



## Acerca de este libro

Esta es una copia digital de un libro que, durante generaciones, se ha conservado en las estanterías de una biblioteca, hasta que Google ha decidido escanearlo como parte de un proyecto que pretende que sea posible descubrir en línea libros de todo el mundo.

Ha sobrevivido tantos años como para que los derechos de autor hayan expirado y el libro pase a ser de dominio público. El que un libro sea de dominio público significa que nunca ha estado protegido por derechos de autor, o bien que el período legal de estos derechos ya ha expirado. Es posible que una misma obra sea de dominio público en unos países y, sin embargo, no lo sea en otros. Los libros de dominio público son nuestras puertas hacia el pasado, suponen un patrimonio histórico, cultural y de conocimientos que, a menudo, resulta difícil de descubrir.

Todas las anotaciones, marcas y otras señales en los márgenes que estén presentes en el volumen original aparecerán también en este archivo como testimonio del largo viaje que el libro ha recorrido desde el editor hasta la biblioteca y, finalmente, hasta usted.

## Normas de uso

Google se enorgullece de poder colaborar con distintas bibliotecas para digitalizar los materiales de dominio público a fin de hacerlos accesibles a todo el mundo. Los libros de dominio público son patrimonio de todos, nosotros somos sus humildes guardianes. No obstante, se trata de un trabajo caro. Por este motivo, y para poder ofrecer este recurso, hemos tomado medidas para evitar que se produzca un abuso por parte de terceros con fines comerciales, y hemos incluido restricciones técnicas sobre las solicitudes automatizadas.

Asimismo, le pedimos que:

- + *Haga un uso exclusivamente no comercial de estos archivos* Hemos diseñado la Búsqueda de libros de Google para el uso de particulares; como tal, le pedimos que utilice estos archivos con fines personales, y no comerciales.
- + *No envíe solicitudes automatizadas* Por favor, no envíe solicitudes automatizadas de ningún tipo al sistema de Google. Si está llevando a cabo una investigación sobre traducción automática, reconocimiento óptico de caracteres u otros campos para los que resulte útil disfrutar de acceso a una gran cantidad de texto, por favor, envíenos un mensaje. Fomentamos el uso de materiales de dominio público con estos propósitos y seguro que podremos ayudarle.
- + *Conserve la atribución* La filigrana de Google que verá en todos los archivos es fundamental para informar a los usuarios sobre este proyecto y ayudarles a encontrar materiales adicionales en la Búsqueda de libros de Google. Por favor, no la elimine.
- + *Manténgase siempre dentro de la legalidad* Sea cual sea el uso que haga de estos materiales, recuerde que es responsable de asegurarse de que todo lo que hace es legal. No dé por sentado que, por el hecho de que una obra se considere de dominio público para los usuarios de los Estados Unidos, lo será también para los usuarios de otros países. La legislación sobre derechos de autor varía de un país a otro, y no podemos facilitar información sobre si está permitido un uso específico de algún libro. Por favor, no suponga que la aparición de un libro en nuestro programa significa que se puede utilizar de igual manera en todo el mundo. La responsabilidad ante la infracción de los derechos de autor puede ser muy grave.

## Acerca de la Búsqueda de libros de Google

El objetivo de Google consiste en organizar información procedente de todo el mundo y hacerla accesible y útil de forma universal. El programa de Búsqueda de libros de Google ayuda a los lectores a descubrir los libros de todo el mundo a la vez que ayuda a autores y editores a llegar a nuevas audiencias. Podrá realizar búsquedas en el texto completo de este libro en la web, en la página <http://books.google.com>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

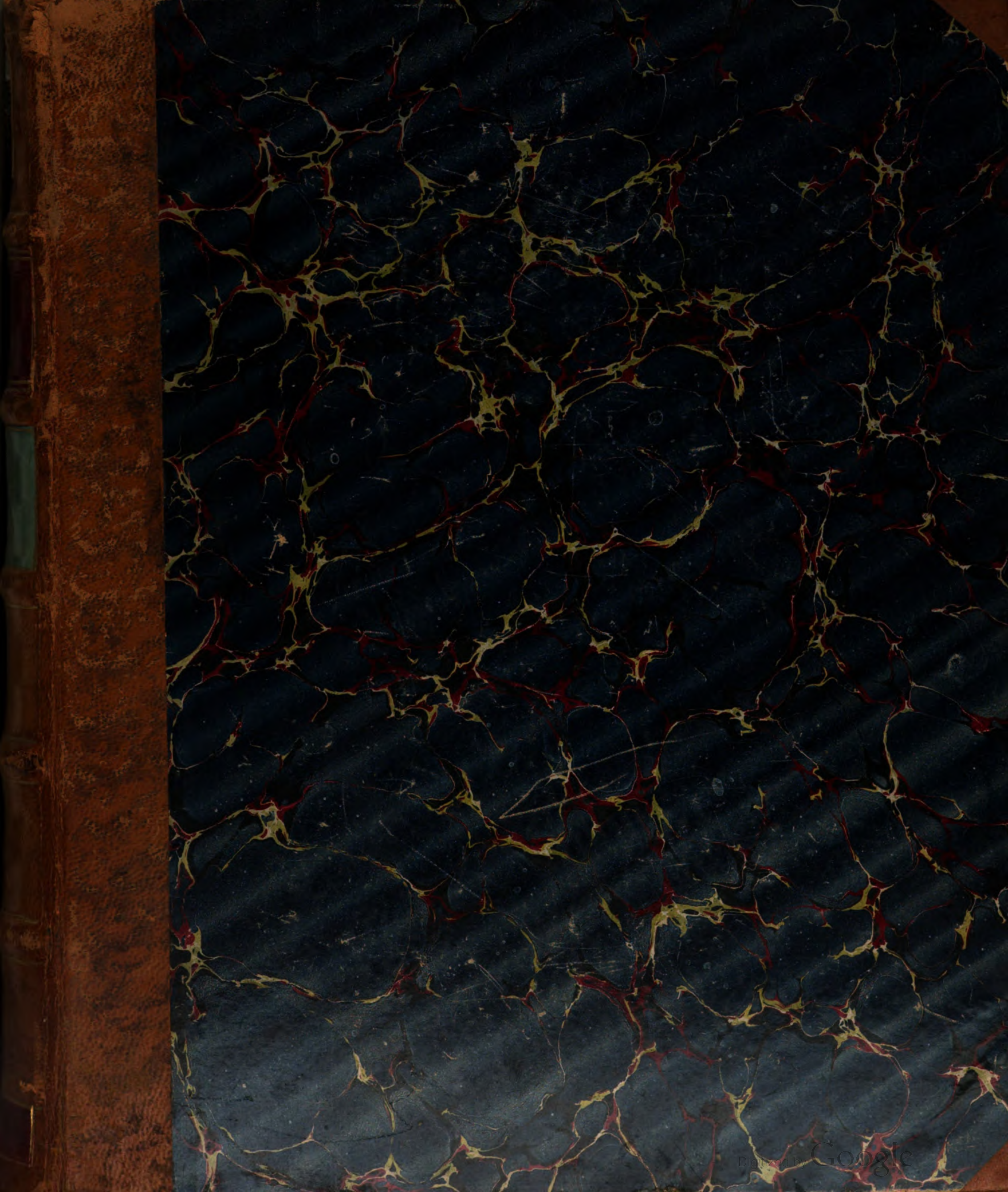
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



N. Libr. 4°

Jöcher

48 - 4





Diplum Bibliothecae Regiae Monachii

Se retinetur pro negotiis literariis  
dictae Bibliothecae

Hirt. lit. Colled. vitar. 494. a. Wessobrunn.

N. libr. 48. Joeder

~~Manuscript of the same name~~



Allgemeines  
**Gelehrten-**  
**LEXICON,**

Darinne  
die Gelehrten aller Stände

sowohl männ- als weiblichen Geschlechts,

welche vom Anfange der Welt bis auf iezige Zeit

*Monasterii* gelebt, und sich der gelehrten Welt bekannt  
gemacht, *Wessobrunn*

Nach ihrer Geburt, Leben, merckwürdigen Ge-  
schichten, Absterben und Schriften

aus den glaubwürdigsten Scribenten  
in alphabetischer Ordnung beschrieben werden.

*Comparavis* **Der Vierte Theil**

S—Z

heraus gegeben von

**Christian Gottlieb Jöcher,**

der H. Schrift Doctore, und der Geschichte öffentlichem Lehrer auf der hohen  
Schule zu Leipzig.

Mit Röm. Kayserl. wie auch Königl. Pöln. und Churfürstl. Sächsis. allergnädigsten  
Privilegiis.

LEIPZIG,

in Johann Friedrich Gleditschens Buchhandlung.

MDCC LI.

BIBLIOTHECA  
REGIA  
MONACENSIS.

*Handwritten text, possibly a signature or date, appearing as a dark scribble.*

*Handwritten text, possibly a signature or date, appearing as a dark scribble.*

*Handwritten text, possibly a signature or date, appearing as a dark scribble.*

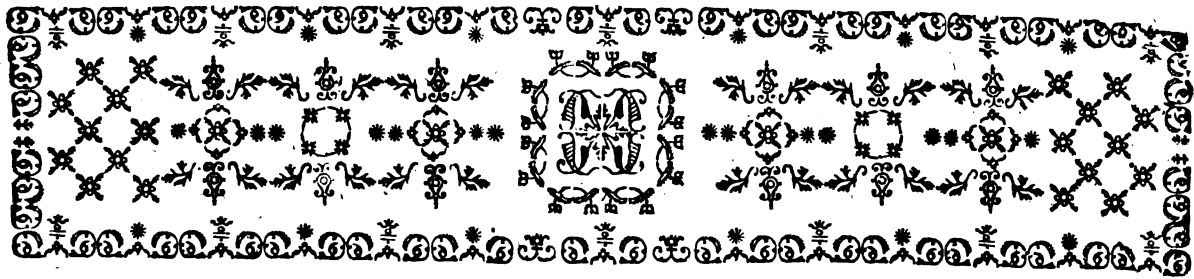
*Handwritten text, possibly a signature or date, appearing as a dark scribble.*

## Vorrede.

**S**unmehr erscheint der vierte Theil, und also der Schluß dieses allgemeinen Gelehrten-Lexici: woben also der Verleger sowohl, als der Verfasser ihr Wort richtig gehalten, und die ehemals versprochenen Bände insgesammt zu bestimmt und gesetzter Zeit ohne Anstand geliefert haben. Es ist dieses Werck so glücklich gewesen, daß es bey nahe durchgehends wohl aufgenommen worden. Ich kan aber selbst nicht in Abrede seyn, daß sich noch verschiedenes darinne zu ergänzen und zu verbessern finden möchte; wie ich denn meine Besorgniß deswegen in der allgemeinen Vorrede bereits entdeckt, solches auch bey einer Arbeit dieser Art, bey aller Wachsamkeit fast unvermeidlich ist. Es mangeln in der That verschiedene Gelehrte in dem Buche, von denen man billig einen Artikel darinne erwartet. Aber es haben mir theils von verschiedenen die nöthigen Nachrichten gemangelt, wie ich solches schon in der allgemeinen Vorrede erinnert: theils sind manche erst unter wärendem Drucke, und also zu spät eingelaufen; daher dieselben zu künftigen Ergänzungen müssen aufgehoben werden. Nebst diesem ist es allerdings ein Versehen, daß aller angewandten Aufmercksamkeit und Sorgfalt ohngeachtet, dennoch einige gelehrte Männer unter eben demselben, oder andern Nahmen, doppelt in dem Buche vorkommen, welche Artikel zu verschiedenen Zeiten ausgearbeitet, oder von fremden Orten unter unrichtiger Benennung eingeschickt, sodann aber auf Treu und Glauben eingerückt worden. Es haben dieses und andere kleinere Irrungen bereits verschiedene berühmte und erfahrne Männer bemercket, welchen ich für solche Bemühung hiermit öffentlich Danck abstatte, und mich insonderheit dem hochverdienten Herrn D. Baumgarten in Halle, sowol als dem gelehrten Herrn Pastor Dunkel verpflichtet erkenne, deren der erste in den Nachrichten von einer hällischen Bibliothec; der andere aber in dem hamburgischen Brieffwechsel der Gelehrten, ein und das andere, so in dem Buche zu verändern oder zu verbessern ist, mit gutem Grunde erinnert. Es sollen dergleichen Erinnerungen künftig zum Nutzen des Werckes mit gehörigem Fleisse angewendet werden.

Ich wiederhole übrigens mein ehemals gethanes doppeltes Versprechen: einmal daß dieses Werk bey meinem Leben nicht wieder solle gedruckt werden, und also die Liebhaber der gelehrten Geschichte keinen neuen und doppelten Aufwand in diesem Stücke zu befürchten haben; nechst diesem aber, daß ich die zu gegenwärtigem Lexico nöthigen Ergänzungen, Verbesserungen und Zusätze in besondern Supplementen gewiß liefern, auch in denselben alles, was von Kennern dieser Geschichte bemercket worden, in gehörige Obacht nehmen werde. Destwegen ersuche ich diejenigen, welche sich dieses Buches gebrauchen, oder sonst mit den Begebenheiten und Schrifften der Gelehrten eine Beschäftigung machen, dasjenige was sie zu der Vollständigkeit oder Ausbesserung gegenwärtiger Arbeit bemercken, oder sonst zu diesem Zwecke bey der Hand haben, an mich einzuschicken, und dafür aller Erkenntlichkeit versichert zu seyn. Dieses aber muß ich zugleich bey denselben verbitten, daß sie nicht mehr in dem Werke suchen, oder von demselben fodern, als man darinne zu leisten die Absicht gehabt. Es finden sich in den eingeschickten Nachrichten, sowol als in den öffentlich gemachten Erinnerungen nicht wenige, welche theils noch lebende Gelehrte, theils andere wackere und in ihrer Art ruhmwürdige Männer angehen, die sich aber durch Schriften oder wirkliche Verdienste um die Gelehrsamkeit nicht bekannt gemacht. Wir tragen für beyde gehörige Hochachtung. Aber die Nachrichten von noch lebenden Gelehrten heben wir zu künftigen Gebrauche sorgfältig auf; andere redliche Männer hingegen, die sich um das gemeine Wesen und ihr Vaterland wohl verdient gemacht, jedoch eigentlich keine Schriftsteller, oder besondere Beförderer der Gelehrsamkeit genennet werden können, finden unserer Absicht und Einrichtung gemäß, in diesem Buche keinen Platz. Der Geber alles Guten verleihe, daß auch diese Bemühung zu Nutzen derjenigen gereiche, welche hienieden Werkzeuge seiner Genade sind, und sich üben, die Wissenschaften zur Ehre des Schöpfers und dem Wachsthum der Erkenntniß unter den Menschen anzutwenden. Leipzig den 10 September 1751.

D. Christian Gottlieb Zöcher.



## S.

- de **S**A, oder Saa, oder de S. Bernardino, (Casp.), ein spanischer Franciscaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, hat *itinerario de la India por tierra bassa el Reyno de Portugal* geschrieben, und solches 1611 zu Lissabon heraus gegeben. Ant.
- de SA, oder Saa, (Didacus oder Jac.), ein portugiesischer Ritter, lebte um 1550, und schrieb de Primogenitura & an filius secundogenitus preferendus sic nepoti; it. de navigatione. Ob er auch das Buch, so unter *Did. de Saa* Nahmen und unter dem Titel *de los estados ecclesiastico y seglar* heraus gekommen, und in den *Indicem expurgandorum* gesetzt worden, verfertigt habe, ist noch ungewiß. Ant.
- SA, oder Saa, (Emanuel), ein portugiesischer Jesuite, geboren zu Conde in der Provinz Entre Minho und Douro genannt, lehrte zu Gent, Coimbra und Rom. Pabst Pius V ließ ihn mit an der neuen Edition der Bibel arbeiten. Er wurde für einen trefflichen Prediger gehalten, starb zu Aronne in der manländischen Diöces 1596, im 66, oder, wie andere meinen, im 75 Jahre, und ließ scholia in IV Evangelia; notationes in totam sacr. scripturam; aphorismos confessoriorum; vitam Joh. de Texeda. An seinen Aphorismis confessoriorum soll er über 40 Jahr gearbeitet haben, womit er aber doch nicht verhindert, daß der Magister Palatii bey der Ausgabe mehr als 80 Stellen censurir und geändert hätte. Ant.
- de SA de Meneses (Franc.), ein portugiesischer Dominicaner von Portalegre, nahm in dem Orden den Nahmen Franc. de Jesu an; war vorher Eques Militiä Christi, lebte noch 1655, und schrieb *Malaca conquistada* in einem epischen Gedichte; eine Tragödie von der Maria Foller, nebst verschiedenen Gedichten. Ech. Ant.
- SA de Miranda (Franc.), ein Ritter des Ordens Christi in Portugall, war 1495 zu Coimbra geboren, und lehrte daselbst das Jus mit großem Ruhm. Als er aber wegen des öftern Disputirens dieses Amtes überdrüssig war, so brachte er seine Zeit mit Verfertigung portugiesischer Verse zu, welche ihm denn so wohl geriethen, daß ihn seine Lands-Leute nebst dem Camoens vor ihren vornehmsten Poeten hielten. Er starb 1558, und hinterließ zwey Comödien, auch andere Werke, welche nebst seiner Lebens-Beschreibung in ein Volumen in 4 zusammen gedruckt worden. Ant.
- Gelchrt. Lexic. T. IV.
- de SA (Matthias), ein portugiesischer Jesuite, geboren zu Braga 1565, lehrte die Philosophie, war verschiedener Collegiorum Rector, starb in seiner Vaterstadt den 3 October 1636, und verließ *rerum spiritualium* tom. 2. Al.
- SAA, siehe Sa.
- de SAA (Valentin.), ein Portugiese von Lissabon, starbte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war Chronographus von Portugall, und schrieb *regimento de navegacão*. Ant.
- SAABENEDICTUS (Franciscus), siehe Calveronus (Joh. Wilh.).
- SAADIAS Gaon, d. i. der Vortreffliche, ben Joseph, ein Rabbiner zu Anfange des 10 Seculi, gebürtig aus Aegypten, war 927 das Haupt von einer berühmten Academie unter den Juden; wie auch einer von den ersten, welche die hebräische Sprache nach einer Grammatic lehrten, und lebte zu der Zeit in einem Lande, wo man arabisch redete, und Grammaticken von solcher Sprache zu finden waren. Seine libri grammatic. sind niemahls gedruckt; wohl aber sein Buch von der jüdischen Theologie in arabischer Sprache, unter dem Titel *Sepher Hamunoth*, d. i. ein Buch des Glaubens. Vornehmlich hat er die Bibel ins Arabische übersetzt, wovon wir nur noch die fünf Bücher Moses haben; es ist aber solches vielmehr eine Paraphras, als eine accurate Uebersetzung. Seine andern Schriften sind: lapis philosophorum; liber. Jezira commentario illustratus; de liberatione & redemptione Judaeorum; Codex sacer ins Arabische übersetzt; Comment. in Cant. Canticorum; Comment. in Danielelem, it. in Jobum; Comment. in Liturgiam judaicam arabisch; de immundo & mundo, de concubitus & incestis, nebst andern mehr, von denen die meisten noch im Manuscript liegen. Er starb 942, im 52 Jahr. Bar. W.
- SAA LBACH, oder Salbach, (Christian), ein Magister Phil. Prof. Poetics und Eloqv. auch Bibliothecarius zu Greiffswalde, von Schenckenberg, hat 1679 zu Leipzig und 1681 zu Gießen studirt, diss. de comeris; de periodis; de libris veterum; de tragödia; de eloquentia Pauli; de numero oratorio; de usu rerum innoxio; de affectibus contra Cartesium; dissert. de enunciationibus modalibus; programmata geschrieben; auch

*Aub. Licinii, Archie und Luciani epigrammata, und Justi Lipsii oratoriam institutionem* heraus gegeben, und ist 1713 gestorben. HL.

**SAALBACH** (Joh. Christoph), ein deutscher Theol. und Pfarrer zu Mosel-Landsberg, hernach zu Eißel im Zweybrückischen, lebte zwischen 1670 und 1683, und schrieb: *oriam theologico-practicum, oder sonntägliche evangelische Erqvick-Stunden; heidnischen Götzentempel und altes historisches Rom; übersetzte auch eines Anonymi verfallenes Christenthum und dessen Ursachen; Jer. Dyken gutes Gewissen; Jac. Borsts Frau; Thomá Sorcold Flehen und Gebete der Heiligen ins Deutsche.*

**SAAR** (Johann Jacob), ein Avanturier, hat seine ostindianischen 15 jährigen Kriegsdienste selbst beschrieben, und 1662 zu Nürnberg in 4 heraus gehen lassen.

**de SAAVEDRA** Guzmann (Anton.), ein Spanier von Mexico, lebte 1599, und schrieb in Versen *el peregrino Indiano*, darinne Ferd. Cortesii Thaten ausgeführt sind. Ant.

**SAAVEDRA** (Diego), ein spanischer Staatsmann, geböhren am Ende des 16 Seculi, aus einem edlen Hause des Königreichs Murcia, studirte fünf Jahr zu Salamanca, ward daselbst Juris utr. Doctor, und erhielt darauf ein Canonicat nebst andern Präbenden. Er gieng sodenn in dem Gefolge des spanischen Gesandten des Cardinal Borgia nach Rom, wurde bey demselben in Ansehung der neapolitanischen Geschäfte Secretarius, alsdenn königl. spanischer Agent am römischen Hofe, war bey den Pabst: Wahlen Gregorii XV und Urbani VIII zu Rom, gieng folgendes nach Regensburg, als 1636 Ferdinand zum römischen König erwehlet wurde. Er fand sich nach diesem bey 8 Zusammenkünften der vereinigten Schweizer-Cantons ein, gieng als bevollmächtigter Gesandter des burgundischen Hauses und Circels, wieder auf den Reichstag nach Regensburg, und wurde hernach von dem König Philippo IV An. 1643 auf den Friedens-Congress nach Münster geschicket, nachdem er schon vorher die Würde eines Ritters des heiligen Jacob, und Beystügers des obersten Rathes von Indien erlanget; 1646 ward er von Münster nach Madrid zurückerufen, wohnte dem höhern Rath von Indien bey, und starb daselbst 1648. Seine Schrifften sind: *Idea d un principe politico Cristiano representada en cien Empresas*, welches Buch in die italiänische, lateinische, deutsche und französische Sprache übersetzt worden; *Corona gotica, castellana y austriaca; locuras de Europa, dialogo; republica literaria*, welche auch ins Englische, ingleichen ins Deutsche übersetzt worden, und dieses letztere mit Herrn Professor Kapps Vorrede 1748 zu Leipzig in 8 herausgekommen, darinne er von Saavedra Leben Nachricht ertheilet.

**SAAVEDRA & Ballesteros** (Ferdin.), siehe Ballesteros.

**de SAAVEDRA** (Ferdin. Arias), ein Spanier aus Sevillen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab Franc. Peniâ Buch vom Leben Caroli Bor-

romzi aus dem Italiänischen ins Spanische übersetzt zu Sevillen 1619 in 8 heraus. Ant.

**de SAAVEDRA** (Gundisalv.), ein Spanier von Corduba, wie davor gehalten wird, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab bey seinem Aufenthalt in Italien *los Pastores del Betis* in gebundener und ungebundener Rede zu Trani 1633 heraus. Ant.

**de SAAVEDRA** (Joh. Garzia), ein Jctus von Luy aus Gallicien, studirte zu Salamanca, war Advocat an verschiedenen Orten, endlich Fiscal zu Valladolid, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb *de expensis & meliorationibus; de donatione remuneratoria; de fideicommissio tacito; de hypothesa post contractum vivente aut moriente rescisso contractu; de conjugali acquæstu und apologiam de successione regni Portugalliæ*. Sein Sohn Johannes gab den tract. *de Hispanorum nobilitate & exemptione* heraus. Ant.

**de SAAVEDRA** (Marcus), ein spanischer Dominicaner von Villa mayor, gab 1623 einen Missionarium in America ab, starb nach einer langwierigen Krankheit den 6 Jan. 1631, nachdem er *arte para aprender la lengua de los naturales de la nueva Segovia, und sermones de todo el anno en decba lingua* geschrieben. Ech.

**de SAAVEDRA & Guzmann** (Mart.), ein Ritter von Calatrava, florirte 1635, war Präses der neapolitanischen Provinz Bari, und schrieb *discursos de razon de estado y guerra &c.* Ant.

**SAAVEDRA** (Michael Cervantes), siehe de Cervantes.

**de SAAVEDRA** (Petr. Perez), ein spanischer Jctus im Anfange des 17 Seculi, war der Ritterschafft Advocat vor dem königlichen Tribunal, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *zelos divinos y humanos*, so erst nach seinem Tode 1620 zu Madrid in 4 heraus gekommen. Ant.

**de SAAVEDRA** (Petrus Vanegas), ein spanischer Poete von Sevillen, florirte zu Ararase, nicht weit von obgedachter Stadt, um 1602, und schrieb *de los Remedios de Amor* in 2 Büchern. Ant.

**de SAAVEDRA** (Sylvester), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede, von Sevillen gebürtig, war Doctor Theologia, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *razon de pecado original y preservacion del en la concepcion purissima de nuestra Señora Maria*, ingleichen *sacram deiparam s. de omnipotentissima dignitate Dei genitricis immaculatissimæ*. Ant.

**SAAVEDRA** (Theophilus Rabanus), siehe Adami (Joh. Sam.).

**SABA** (Abrah.), ein spanischer Jude, lebte 1510, und schrieb einen kurzen doch beliebten Commentarium über das Gesetz Moses, unter dem Titel *Zeror Hammor, oder Fasciculus myrrhæ &c.* Ant.

**SABAA** (Abr.), siehe SEBA.

**SABÆUS** (Faulkus), siehe Sabeo.

SABAN-

**SABANCORUS** (Nicolaus), ein Jctus, hat einen tract. de connubiis geschrieben, welcher unter andern 1612 zu Jena heraus gekommen.

**SABARA**, oder Sabdaa, oder Savara, (Jehuda), sonst auch Sachra, oder Saccara genannt, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, schrieb ein Werkgen von der Auferstehung der Todten, welches nebst Maimonidâs Episteln von gleichem Inhalt 1559 in 8 gedruckt worden. W.

**S. SABAS**, ein heiliger Mann, war 439 zu Mutulasca einem Dorffe in Cappadocien geboren, wurde Abt in dem Kloster Laura, wie auch Superior generalis der Klöster in Palästina, und soll das Typicum Sanctæ Lauræ geschrieben haben, welches 1691 in griechischer Sprache zu Venedig in folio heraus gekommen; wiewohl andere solches mit besserem Grunde für eine weit jüngere Schrift halten. Er starb 532 den 5 Dec. Sein Leben hat Cyrillus, ein Mönch zu Scythopolis beschrieben. *Allatus de libris ecclesiasticis Græcorum. C. O.*

**SABAS**, ein griechischer Mönch und Schüler St. Joannis des Anachoreten, hat um das Jahr 850 das Leben seines Lehrers beschrieben, welches in griechischer Sprache in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien liegt. Lam.

**SABATINUS** (Carolus), ein Priester von Perugia, florirte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, war Philosophiæ Doctor, ein Mitglied der Academie del Dissegno, verschiedener Bischöffe von Perugia Secretarius und synodalischer Bücher-Censor, vorher aber Professor der schönen Wissenschaften in dem bischöflichen Seminario, schrieb außer vielen Gedichten und Lobreden: *laudes in natali deiparæ* unter dem Titel: *Columba*; *prædictionem astrologicam super orta Maria*; *virginis genethliacum*; *Rosam autumnum prodigiose exortam*; *Apollinem magnum, sed novum*; *sanctitatis & sapientiæ regnum*; hinterließ auch in pressfertiger Stande *il segretario de Vescovi*; *il seminario*; *Arcana linguæ sanctæ*; *Commentaria in Almagestum Ptolomæ*; *concordiam inter philosophos & medicos in Aristotelis dicta*, und *Compendium thesauri linguæ hebraicæ*. Ol.

**SABBAS** Castilionæus, ein Johanniter-Ritter aus Mayland, war ein sonderlicher Liebhaber des Studirens, richtete deswegen eine Schule nebst einer guten Bibliothec von seinen eigenen Unkosten zu Faenza auf, schrieb *Ammaestramenti matrimoniali*; *Ricordi necessari dal principio della vita civile fino al fine di quella con heroica e christiana dignità &c.* und starb 1554. Ghil.

**SABBATHINUS**, siehe de Urfis.

**SABBATHIUS**, siehe Philo.

**SABBATIER** (Petr), ein Benedictiner von der Congregation St. Maur, war zu Poitiers 1683 geboren, und ward 1700 in die Congregation aufgenommen. Er hielt sich darauf in der Abtey zu St. Germain des

Prez auf, und arbeitete nebst dem Sim. Mopinot, der ihm aber hernach die Arbeit allein überlassen, an einem Werke, so aus etlichen Folianten bestehet, und eine Nachricht von allen alten lateinischen Uebersetzungen der Bibel mit seinen Anmerkungen enthält. Er hat selbiges nachmahls unter dem Titel: *Bibliorum sacrorum latinæ versiones antiquæ & vetus versio italica & cæteræ omnes, quotquot in codicibus MSS. & in antiquorum libris reperiri potuerunt, quæ omnia cum vulgata latina & cum textu græco comparantur*, heraus gegeben, und mit einem vollständigen Register versehen. NZ le Cerf.

**SABBATINUS**, ein Bischoff zu Genua, wohnte 876 dem Concilio zu Pavia, und 877 dem zu Ravenna bey, und schrieb epitaphium S. Syri, dessen Körper er selber nach Genua gebracht hatte. Ug. Ol. Fa.

**SABBATINUS** (Joh. Bapt.), ein bekehrter Jude, war Rector des Collegii derer Neubekehrten zu Rom, schrieb *observationes & documenta in linguam hebræicam* die noch nicht gedruckt sind, und starb 1649. W.

**SABBATIUS**, ein Bischoff zu Longern, starb 384, und schrieb einen Tractat de fide wider Marcionem, Valentinum, Eunomium und Aetium, und verteidigte darinne die Wahrheit von Christi Menschwerdung wider die ersten beyden, wie auch den Lehr-Satz, daß er mit dem Vater gleiches Wesens sey, wider die letzten. Sein Leben stehet in denen *Scriptor. leodiensibus* Tom. I. Fa. C.

**SABBHOTIUS** (Aug.), siehe Saboth.

**SABDAA** (Jehuda), siehe Sabara.

**SABELLICUS** (Marcus Antonius Coccius), ein italienischer Historicus, geboren gegen 1436 zu Vicobarro aus einer mittelmäßigen Familie, studirte zu Rom, brachte es in der Poesie bey Zeiten gar weit, gieng auch zu Livoli fast noch unbärtig an zu dociren, bezog sich hierauf nach Rom, und als er daselbst Pomponium Latum zum Lehrmeister kriegte, legte ihm derselbe den Nahmen Sabellicus bey, da er sonst mit seinem Geschlechts-Nahmen nur Coccius hieß. Um 1475 wurde er nach Udine, die Jugend daselbst zu unterrichten, und 1484 nach Venedig beruffen, die Humaniora allda zu lehren. Als aber die Pest daselbst wütete, gieng er nach Verona, und verfertigte allda innerhalb 15 Monaten seine venetianische Historie, die er nach seiner Rückkehr zu Venedig drucken ließ. Daselbst wurde er auch Bibliothecarius der Bibliothec S. Marci, welche der Cardinal Bessarion der Republic geschenkt. Als er wegen Alters und Schwachheit, die er sich durch vieles Arbeiten und Ausschweifung in venetianischen Ergötzlichkeiten zugezogen, seinem Amte nicht mehr wohl vorstehen konnte, hielt er 1505 um seine Dimission, nebst einer Pension von 200 Ducaten an; welcher Bitte er auch gewähret wurde, worauf er 1506 den 18 April an einer venetianischen Krankheit gestorben. Pierius Valerianus erzehlet von ihm, er habe so lebhaft Augen gehabt, daß er, wenn er des Nachts aufgewacht, damit eine Zeitlang seine Bücher

und ganze Kammer genau erkennen und unterscheiden können. Seine Schriften sind de verustate Aquileje libri VI; rerum venetarum historia, vor welches Buch, das man auch in *Andr. Schotti Italia illustrata* findet, ihm die Republic eine jährliche Pension von 200 Ducaten angewiesen, obgleich dasselbe voller Unwahrheiten und Schmeicheleyen ist; de venetis magistratibus; annotationes in *Plinium, Livium, Valerium Maximum, Lucanum, Statium & Catullum*, welche man auch in *Grateri thesauro critico* findet; *Valerius Maximus ex ejus recensione; Suetonius Tranquillus cum paraphrasi & annotationibus; de officio Prætoris; de venetæ urbis situ* libri III, an welchen *Franciscus Sansovinus* ein Plagium begangen; de latinæ linguæ reparatione; de officio scribæ; oratio in funere *Zachariæ Barbari*; oratio in funere *Benedicti Rugii*; in *Livium* annotationes; rhapsodiæ historiarum enneades ab orbe condito ad inclinationem imperii romani; notæ in *Horatium Flaccum; Justinum & Florus* ab eo emendati; exemplorum libri X; familiarium epistolarum libri XII; orationum libri XII; poemata & carmina; summa diversorum tractatum ac resolutiones, die ex recensione *Guidonis Aretini Sabellici* vermehrt 1707 zu Eöln in folio heraus gekommen; poema de rerum & artium inventoribus, welches auch bey *Joh. Matthæi* 1613 zu Hamburg gedruckt tract. de rerum inventoribus sehet. Die Historia veneta, wie auch die antiquitates aquilejenses stehen in dem thesauro antiquitat. & histor. Italiæ Tom. V & VI. Sonst sind dessen Werke zu Ba'el 1560 in drey BOLL. cura *Cal. Sec. Curionis* in folio zusammen gedruckt worden. Sein Leben hat *Peter Georg Chalcedonius* beschrieben. Doch ist diejenige Beschreibung noch besser, welche Herr Apostolo Zeno gemacht, die nebst *Sabellici* historia veneta in dem ersten Tom. von den scriptoribus rerum venetarum sehet, der 1718 zu Venedig in italiänischer Sprache in 4 heraus gekommen. *Sabellius* macht sich selbst diese Grabchrift:

Quem non res hominum, non omnis cæperat  
ætas

Scribentem, capit hæc Coccion urna brevis.

B. PB. To. Nic. *Dau. Wilh. Mölleri* diff. de M. A. C. Sabellico, Altorf. 1698.

**SABELLIUS**, ein Keger im dritten Seculo, gebürtig von Pentapolis aus Libyen, war des *Noeti* Schüler, erwies sich anfangs orthodox, wich aber 257 von der Kirche ab, indem er lehrte, daß Gott der Vater, Sohn und H. Geist nur eine Person, gleichwie Geist, Seel und Leib nur ein Mensch wären. Ja er machte nach einiger Meinung, aus den drey göttlichen Personen nur drey Rahmen einer Person. *Wormius* in *Historia Sabelliana*. *Epiphanius*. *Euf. Arn.*

**SABELLIUS**, ober *Savelli*, (*Centius*), siehe *Honorius III*.

**SABEO**, ein Italiäner, welcher unter dem Nahmen *Sauftus Sabæus* bekannt, wurde zu *Chiari* im Ge-

birge von *Brescia*, von armen Eltern geboren, vom Pabst *Leo X* zum Bibliothecario gemacht, und Manuscripte aufzusuchen, nach Engelland geschickt. Nach dessen Tode mußte er sich armselig behelfen, bis ihn König *Henricus II* in Frankreich vor die Dedicacion seiner *Cosinographie* und *Epigrammarum* reichlich beschenckt. Er starb am 1556. B. Ghil.

**SABIATUS** (*Petrus*), hat *Isocratis* Rede in laudem *Evagoræ* ins Latein übersetzt, und 1549 zu Paris ediret.

**SABIJO**, siehe *Thabel*.

de S. **SABINA**, siehe *Johannes Corsiensis*.

**SABINA** *Achentina*, eine Italiänerin von *Acheste*, einem Orte, der nach *Padua* gehört, gebürtig, war in vielen Wissenschaften, sonderlich in der Poesie wohl erfahren; weswegen *Martialis* derselben öftters mit Ruhm gebenedet.

**SABINUS**, ein Medicus, war des *Stratonicus* und *Metrodorus* Lehrmeister, florirte im 1 Seculo, und schrieb unterschiedene Commentarios über die Werke des *Hippocrates*. *Galenus* hat aber doch auch vieles an selbigem auszusagen gefunden. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden, ja man hat schon zu *Galenus* Zeiten einige von denselben vermisset. Fa. S. Ke.

**SABINUS**, ein Sophist, lebte zu Zeiten *Kaisers Adriani*, und schrieb *Isagen* ad materias & hypotheses; declamationum libr. 4; in *Thucydidem* enarrationem; in *Acsilai* genealogias. H. S.

**SABINUS**, ein Bischoff zu *Placentia*, wohnte 381 dem Concilio zu *Aquileja* bey. *Ambrosius* hielt sehr viel von ihm, wie er ihm denn etliche mahl seine Schriften in die Censur gegeben. H.

**SABINUS**, ein Bischoff von *Heraclea* um 425, war ein macedonischer Keger, lebte unter der Regierung des *Kaisers Theodosii* des Grossen, sammlete die Acten von unterschiedlichen Conciliis, und gab sie heraus; scheinet aber partheyisch zu seyn, weil er die Väter des nicänischen Concilii als *Idioten* und *Ignoranten* beschrieb, auch dem *Athanasio* allershand Aufruhr und Kegerereyen Schuld gegeben. Es ist solche Sammlung längst verlohren gangen. Sie wird mit des *Mönchs Sabini* seiner nicht vor einerley gehalten, massen dieser die *PP. nicænos* lobet, jener aber vor *Ignoranten* hält. *Possev. Fa. Vo. Soc. C.*

**SABINUS** (*Andr. Fulv.*), siehe *Fulvius*.

**SABINUS** (*Aquilius*), ein römischer *Jetus* und *Bater Sabii Sabini*, lebte im 3 Seculo, und war 214, wie auch abermahl 216 *Bürgermeister*. Man hat ihn vor den Vater der *Aquila Severæ*, einer *vestalischen* Jungfrau gehalten, welche der *Kaiser Heliogabalus* heyrathete. Dieser Tyranne wolte sich gern den *Sabinum* vom Halse schaffen, deswegen er einem *Officier* über die *Leibwacht* Befehl erteilte, ihn zu tödten. Allein dieser hörte nicht wohl, und meynte, er solte den *Sabinum* nur aus der Stadt zu weichen anbefehlen;   
wels



welches er denn verrichtete, und also diesem redlichen Manne sein Leben erhielt. H. La.

**SABINUS** (Aulus), ein lateinischer Poet, der unter dem Kayser Augusto gelebt, hat unterschiedenes geschrieben, so aber alles bis auf drey Briefe, so drey vom Ovidio verfertigte Helden-Briefe beantwortet, verlohren gegangen. H. Vo. Fa.

**SABINUS** (Bassus), siehe Bassus (C. Cæs.).

**SABINUS** (Cæcilius), ein JEtus von der Secte der Sabinianer, lebte zu Othonis, Vitellii und Vespasiani Zeiten, war zu Rom Bürgermeister, und schrieb *librum de edicto ædilium curulium*, welcher verlohren gegangen. Gellius. Mas.

**SABINUS** (Cæsius), ein Poete, Drator und JEtus, aus Umbrien, lebte im Jahr Christi 86, und war Bürgermeister nebst dem Kayser Domitiano zu Rom, schrieb Episteln und Carmina &c. Ja.

**SABINUS** (Clodius), ein alter lateinischer Poet, der Elegien geschrieben, lebte zu Ovidii Zeiten, mit welchem er auch gleich anfangs einen Advocaten und Redner abgegeben. Er schrieb vom trojanischen Kriege, wie auch etliche Episteln, so Ovidius sehr heraus streichet, und starb gar zeitig, daher er seine angefangenen Werke nicht zu Ende bringen können. *Criminus de poetis latinis*.

**SABINUS** (Fabius), des Aquilius Sabinus Sohn, war ein JEtus zu Rom, wurde der Cato seiner Zeit genannt, und von dem Kayser Alexandro Sev. so hoch gehalten, daß er ihn vor vielen andern zu seinem Staats-Rath erwählte. Ber. Gro.

**SABINUS** (Franc. Floridus), siehe Floridus.

**SABINUS** (George), ein trefflicher Poet, und stattlicher Politicus, sonst Schüler genannt, welchen Nahmen er mit dem Nahmen des Sabini, eines alten Poeten, in einer Compagnie guter Freunde veränderte, war 1508, 23 April zu Brandenburg in der Mark geböhren, kam im 15 Jahre seines Alters nach Wittenberg auf die Academie, und Erasmus prophezehte in einer Epistel an Melanchthonem von ihm: daß er demaleinst eine besondere Zierde von Deutschland werden würde. Anfangs wolte es nicht mit ihm fort; sein Fleiß aber überwand endlich alle Schwierigkeiten, also, daß er in allen Künsten, sonderlich aber in der Poesie sich hervor thun konte; wie er denn sehr liebliche Verse schrieb, und den Ovidium imitirte. Er war ein trefflicher Redner, und wurde deswegen von verschiedenen hohen Häuptern bewandert. Seine 2 Bücher de Casaribus germanicis, welche von ihm im 25 Jahre geschrieben, und hernach von Jrehero unter die *Scriptores rerum germanicarum* Tom. III gesetzt worden, machten ihn zuerst bekannt. Er legte sich nach diesem auf die Jurisprudenz, wurde darinne Doctor, that 1533 eine Reise nach Italien, und wurde von dem Erzbischoff zu Brindisi Hieronymo Aleander zum gecrönten Poeten, Ritter und Comite palatino gemacht, welche Würde hernach Carl V besonders cons-

firmitret, stand bey vielen grossen Herren in sonderlichen Genaden, und heyrathete 1536 Melanchthons Tochter, Annam, zu Wittenberg, welche die lateinische Sprache wohl verstand, und 1547, 24 Febr. zu Königsberg starb. An. 1538 wurde er Professor zu Franckfurt an der Oder, da er der Jugend die lateinischen Redner und Poeten erklären mußte. An. 1541 gieng er mit dem Churfürsten von Brandenburg auf den Reichstag nach Regensburg, und wurde von Carolo V aufs neue geadelt. Nachmals half er die Academie zu Königsberg aufzurichten, und wurde Professor der Dichtkunst, auch 1544 der erste Rector derselben: sollte auch dieses Amt Lebenslang behalten; legte aber dasselbe nach 3 Jahren, und darauf wegen der Händel mit Ostiandro seine Professio gar nieder, und brachte den Rest seines Lebens zu Franckfurt mit Lehren und Staats-Affairen zu, nachdem ihn Churfürst Joachim von Brandenburg unter seine vornehmsten Rätthe aufgenommen hatte. Derselbe schickte ihn 1560 als einen Gesandten nach Italien; er kam aber von dannen frantz zurück, starb zu Franckfurt 1560 den 2 Dec. im 52 Jahre, und ließ *Orationes; epistolae; libellum de electione & coronatione Caroli V.* (so sonst auch Melanchthoni zugeschrieben, und unter *Scharidii* *Scriptoribus rerum germanicarum* Tom. II gefunden wird); *Historiolam de Hugone & Theodorico, Marchionibus brandenburgensibus; fabularum Ovidii interpretationem; de vita & rebus gestis Maximiliani; poemata scenica, elegiaca & epica; Hebræidem; eine lateinische Uebersetzung der Res de Ifoeratis ad Philippum; præcepta de carminibus ad veterum imitationem artificiose componendis*, welche letztern Joh. Keiner. Acker 1711 zu Rudelstadt besonders auflegen lassen. An sein Haus zu Franckfurt hatte er schreiben lassen:

Parva quidem domus est, sed in hac habitante Sabinio,

Calliope sedem jussit habere suam.

Sein Leben hat Petrus Albinus 1588 lateinisch beschrieben, welches Theodor Crusius 1724 wieder mit einem ziemlichen Commentario heraus gegeben. Teiss. PB. Be. OH. Nic.

**SABINUS** (Julius Pomponius), siehe Pomponatius Læus (Julius).

**SABINUS** (Masurius), ein JEtus zu Zeiten des Kayfers Tiberii, ist der Urheber der Secte der Sabinianer, welche dem C. Artojo Capitoni folgte, und den Meinungen der alten Rechtsgelehrten beständig beypflichtete. Er war von gemeinen Eltern geböhren und arm, mußte sich also mit Lehren und Consuliren ernehren, wurde aber seiner Tugend und Geschicklichkeit wegen in den Adelsstand erhoben, und erhielt in seinem 50ten Jahre vom Kayser Tiberio die Erlaubniß, öffentlich Consilia zu ertheilen. Seine Schriften waren: *Libri III Juris civilis; libri ad edictum prætoris urbani; libri memorialium; comment. de indigenis; libri ad Vitellium; libri factorum; liber*

affessoriorum; liber de furtis, und liber de triumphis Romanorum. Die Fragments davon hat Ant. Nicobonus in seinem Buche de historia heraus gegeben. Ber. Gro. Mas.

a **SABLANCA**, siehe a Jesu (Didacus).

**SABLE**, oder Sablon, siehe Arena.

de **SABLE**, eine gelehrte Markgräfin aus Frankreich, in der letzten Helffte des 17 Seculi, verstand die spanische und italiänische Sprache, sonderlich aber die Moral sehr wohl, und schrieb *Maximes*, die 1705 nebst des Mr. de la Rochefoucault und M. L. D. Maximen, unter dem Titel: *Reflexions ou sentences & maximes morales*, zu Amsterdam in 12 heraus kommen, vom Herrn Minunni aber ins Italiänische, und von D. Joh. Ern. Philippi 1734 ins Deutsche übersetzt worden. Pau. NZ.

de la **SABLIERE**, eine französische Dame von extraordinärem Verstande und Gelehrsamkeit, im 17 Seculo, war eine gute Poetin, und in der Philosophie wohl erfahren. Pau.

**SABLON**, siehe Arena.

**SABLONETA**, oder Gerardus Cremonensis, siehe Gerhardus Carmonensis.

**SABORIT** (Vincencius), ein spanischer Dominicaner von Valentia, war Theologia Doctor und Rector seines Convents zu Valentia, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb in seiner Muttersprache das Leben Ludov. Beltrani. Ant. Ech.

**SABOTH**, oder Sabbotius, (Augustinus), ein Presbyter mit Augustiner Ordens, geboren 1593 den 18 Nov. zu Antwerpen, predigte zu Maastricht und andern Orten, und edirte *Jordani de Saxonia* seines Ordens Bruders 4 Bücher de vitis fratrum ordinis Augustini; vitam S. Clarae de Montefalco. A. Sw.

de **SABRUGERA** (Rogerius), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, hat im 15 Seculo florirt, und die Bibel in seine Muttersprache übersetzt, davon das Manuscript im Escorial befindlich ist. Ant. Ech.

**SABUCO** de Nantes Barrera (Oliva), siehe de Nantes Barrera.

a **SABUNDE** (Raymund), siehe Sebonda.

**SABUNI** (Joh. Bar), siehe Johannes.

**SACADAS**, oder Sacas, ein griechischer Tragödienschreiber von Argos, ist der erste, der jede Strophe und jedes Chor nach einer besondern Meloden singen lassen. Er hat unter andern *Ilia Nigrida*, *Elegias* &c. geschrieben, so aber verloren gangen. Pindarus, Pausanias, Plutarchus und Svidas haben seiner erwehnet. Ar.

**SACAS**, siehe Sacadas.

**SACAS** (Ammon.), siehe Ammonius.

**SACC** (Siegfried), geboren zu Nordhausen 1527 den 17 März. Seine Mutter gab ihm nicht mehr

als 13 Pfennige mit auf die Universität. Doch ward er Rector bey der Schule zu Magdeburg, Theologia Doctor, und der erste evangelische Dom: Prediger das selbst nach der Reformation, unterschrieb 1579 die Formulam Concordiae, machte einen guten griechischen Vers, schrieb de academica pontificiorum dubitatione in negotio justificationis, quae omnem everic fiduciam nitentem promissione & meritis Christi; Erklärung des Artickels vom ewigen Leben in 20 Predigten; Erklärung der Sonn: und vornehmsten Festtags: Evangelien und Episteln; Erklärung der Historie des Leidens und Sterbens Jesu Christi; kurze und richtige Form zu predigen; Leichenpredigten in 4 Theilen; und starb 1596, 2 Sept. als oberster Dom: Prediger plötzlich, als er eben mit dem dassigen Conrector redete, und zuletzt noch rief: Ach, Herr Jesu! Das Sprichwort: Der prediget real, welcher mit Sack und Back (Sacco & Backio) auf die Kanzel gehet, soll von ihm entstanden seyn. Fr. Ki.

**SACCARA** (Jehuda), siehe Sabara.

**SACCARDI** (Henricus), ein scilianischer Dominicaner, im Anfange des 18 Seculi, hat Tract. philosophicum de principiis rerum naturalium zu Neapolis 1716 in 4 heraus gegeben. Ech.

**SACCARELLUS** (Johann), ein Clericus regularis zu Palermo, war von Savona gebürtig, betete sehr fleißig, und schrieb die guten Gedanken und Betrachtungen, welche ihm dabey einfiehlen, in seine Schreib: Tafel, gab hernach solche unter dem Titel: *Devota exercitia servo Dei inter orandum impertita*, ohne Vorsetzung seines Rahmens zu Palermo 1657 in italiänischer Sprache ans Licht, und starb nicht lange darnach. Ol.

**SACCENTE** (Joh. Maria), ein Neapolitaner von Rajano, gab 1585 heraus *Partium orationis instructionem*. To.

**SACCHETTI** (Francus), ein Florentiner, geboren um das Jahr 1335 aus einer vornehmen Familie daselbst, starb ohngefehr 1400, und hinterließ *Novelle*, ingleichen *Opere diverse*, von denen die letzten noch im Manuscript liegen, die ersten aber zuletzt 1724 zu Florenz, nebst einer Nachricht von dem Leben und Schriften des Verfassers, gedruckt worden.

**SACCHINI** (Franciscus), ein italiänischer Jesuite, geboren in der Diöces von Perouse, war Secretarius bey dem General der Jesuiten, continuirte die von dem P. Nic. Orlandini angefangene Historie der Jesuiten, gab noch andere Werke heraus, darunter das Leben S. Paulini und Canisii, it. Stan. Kostka; Orationes; lib. de ratione libros cum profectu legendi, & orat. de vira moribusque noxia lectione, welches Büchelgen auch in August Grochuffs Nov. librorum rariorum collectione Franc. I steht; O in obitum F. Aldobrandini; epistola de utilitate legendi ad mensam; modus utiliter studendi. starb 1625, 26 Dec. zu Rom, im 55 Jahre. G.

mit 2 Federn ganzer 7 Jahr geschrieben, auch inner halb 37 Jahren niemals die angefügten Frühstunden verschlafen haben. Franc. Stillei annus Franciscanorum. Al. Ja.

de SACCHIS (Bartholomäus), siehe Platina (Barth.).

SACCO (Bernard), ein Patricius von Pavia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb Historiz ticinensis libros X, welche in dem Tom. III des Thesauri historiarum & antiquitatum Italiae, wie auch in Andr. Sebotti Italia illustrata stehen.

SACCO (Joseph Pompejus), ein Medicus, geböhren 1634 den 14 May zu Parma, wo sein Vater und Großvater ebenfalls berühmte Medici gewesen, wurde 1652 Philosophia und Medicina Doctor, und 1661 Professor Medicina theoretica in seiner Vaterstadt, welches Amt er mit solchem Ruhm verwaltete, daß die medicinische Facultät sein Wappen in dem Auditorio, wo er las, nebst einer ihm zu Ehren verfertigten Inscription aufrichten ließ. An. 1694 wurde er nach Padua zum Professore Practices extraordinaris beruffen, erlangte auch hernach die Professionem Theoretices primariam, und endlich den Titel eines Präsidentes der Universität. Der Herzog von Parma holte ihn 1702 zurück, und gab ihm die Professionem Medicina primariam. Seine Schriften sind: Iris febrilis; nova methodus febres curandi; novum systema medicum; medicina theoretico-practica; medicina practica rationalis Hippocratis. Er ist 1718, 22 Febr. gestorben, nachdem er einige Jahre vorher sein Gesicht verloren hatte. G. Pap.

SACCONUS, oder Sachonius, (Raynerus), ein Dominicaner Mönch von Piacenza, lebte in der Mitte des 13 Seculi, wurde 1512 der erste General Inquisitor, verfolgte die Waldenser sehr, unter denen er vormals eine ansehnliche geistliche Bedienung gehabt, und schrieb Librum contra Waldenses, welches Gretser nebst andern dergleichen Schriften 1614 zu Ingolsstadt in 4 heraus gegeben; Summam de Concilio Leonistis &c. welche in der kaiserlichen Bibliothek Wien im Manuscript liegt. Al.

de SACCOVILLA (Wilh.)

de SACCUCIS, ein Graf u lebte 1450, war Prator zu verschiedene juristische Werke muneribus & honor.; Rechiedenen Voll. welche Ja. Ol.

SACCUS (Bartho

SACCUS (Fran labrien, gab 1 unter dem Tit gemein rühn

SACCUS (L 1633 heraus rivo. To.

de SACCUTIIS (Alphonsus), ein Canonicus regularis St. Salvatoris, und Procurator seines Ordens zu Rom, gebürtig von Perugia, war seiner Beredsamkeit wegen berühmt, und erwarb sich durch eine zu Rom 1647 gehaltene öffentliche Disputation großen Ruhm, die er daselbst noch in eben dem Jahre unter dem Titel: Lenta consultandi festinatio, im Druck ausgehen ließ. Ol.

SACER (Gottfried Wilhelm), ein Jctus, geböhren 1635 den 11 Jul. zu Raumburg, studirte zu Jena, und wurde 1657 Secretarius bey dem Herrn von Platten in Berlin, Hofmeister bey einem jungen Herrn Stephanus von Pohlen, und denn bey dem von Büsnau, ferner Regiments Secretarius, und darauf Jahudrich unter dem Obristen von Mollison in Lüneburg, gieng dann wieder auf die Universität Kiel, um daselbst in J. U. Doctorem zu promoviren, gab aber bald wieder einen Hofmeister bey einigen von Adel ab, mit welchen er 1667 eine Reise nach Dänemarck und Holland that, ließ sich 1670 in Braunschweig nieder, und trat Praxin juridicam an, wurde Gerichts- und Sangesley-Advocatus ordinarius, 1671 J. U. Doctor, 1683. Cammer- und Amts-Advocat, auch 1690 Cammer-Consulent, starb 1699 den 8 Septemb. und ließ Nützliche Erinnerungen wegen der deutschen Poeterey; Representationem der Behelfs Reden Joh. Lechels in Sachen Franc. Jul. Petri; letzte Worte des sterbenden Seneca, bedeutscht; Diss. inauguralum ad L. un. Cod. de famosis libellis, und viel Lieder, welche sein Tochter-Mann, der General-Superintendentens Nitsch, unter dem Titel geistliche liebliche Lieder, 1714 lassen zusammen drucken. Wetz.

SACHEVERELL (Heinrich), ein bekannter englischer Doctor Theologia und Torris, war ein Mitglied des Magdalenen-Collegii zu Oxford, und Capellan einer Kirche zu Southwarck, war ein eifriger Anhänger der englischen oder sogenannten hohen Kirche, und ward von denen, so die marlboroughische Familie und das aus Whigs bestehende Ministerium zu stürzen bedacht waren, darzu gebraucht, daß er dasselbe bey dem Volcke beliebt zu machen möchte. Zu solchem Ende hielt er öfters Predigten, darunter eine von den Brüdern in der Kirche und bey derentwegen in grosse Zweifelbe öffentlich 1710 verbrannt, in dem Predigtamt suspendiret der Zeit fast im ganzen Reiche wieder an zu predigen, auch seine von neuem zu behaupten, versigin Annä Tode sein Ansehn, er Christen, so 1715 zu Braunschweig gekommen, starb endlich den 3 digen bey St. Andre-Hollburnchte seine Bibliothec dem Pres Pfund Sterling an die Schussmeine von St. Andre-Hell;

SACHONIUS (Reinerius), siehe Sacconus.

SACHRA (Jehuda), siehe Sabara.

SACHSE, siehe Sachsus, Saxe, Saxius, Saxo, de Saxonia, und Saxus.

SACHSE (Carl), ein Theologus, geboren zu Frankfurt an der Oder 1558, 13 Febr. studirte zu Marburg, Heidelberg und Wittenberg, wurde Prediger zu Nechols, ohnweit Zerbst, hernach am Dom zu Berlin, schrieb *de attributis Dei essentialibus nulli naturæ finitæ communicatis*, it. Auflösung des Untersichts D. Balh. Meisneri von Vermeidung der calvinischen Lehre; Streitschriften mit Isaac Fröben, und starb 1616, im 58 Jahre. Be. a.

SACHSE (Daniel), ein Reformirter, des vorigen Caroli Bruder, geboren zu Halberstadt 1596, 31 Jan. allwo sein Vater Daniel Superintendens war, studirte zu Frankfurt, Heidelberg und Leiden, wurde hernach Prediger zu Leipzig im Anhaltischen, ferner Hofprediger zu Dessau, und endlich Superintendens zu Köthen, schrieb *Einheitlichkeit der vier Evangelisten in 2 Theilen*; *Geheimniß-Predigten über 50 Sürbilder des alten Testaments von Jesu*; *Scrutinium ubiquitaris*; fünf Ursachen, warum die christliche evangelische Kirche vom abgöttischen Pabstthum abgefallen; Probe der päpstlichen Religion; seelenstärkendes Hausmittel über die Evangelien, und starb 1699, im 73 Jahre. Er liebte sonderlich den 71 Psalm. Be. a.

SACHSE (Daniel), von Bernburg im Anhaltischen, allwo sein Vater Daniel Prediger war, geboren den 21 Sept. 1616, that 1641 über Holland eine Reise in Engelland, und nachdem er sich allda mit Infirmen fortgeholfen, 1643 nach Frankreich, wurde darauf zu Gødensen in Ostfriesland Prediger, 1644 zu Leiden Theologia Doctor, 1649 Hofprediger zu Stinchenburg, 1652 außerordentlicher, 1654 aber ordentlicher reformirter Pastor zu Altona, schrieb *Disp. inaug. de justificatione hominis peccatoris coram Deo*; *epistolam ad Gerh. Jo. Vossium eucharisticam*, die in dessen *appendice epistolarum* Londner-Edition steht; *Leich- und andere Predigten*, und starb den 8 März 1676. Mol.

SACHSE (Hans), war anfangs ein Schuster zu Nürnberg, nachgehends aber ein Meister-Sänger, und brachte deren Kunst, so damals ziemlich ins Abnehmen gerathen, wieder empor. Er versah zugleich die Stelle eines Schulmeisters zu Nürnberg, schrieb in 42 Jahren 6048 geistliche und weltliche Gedichte, davon George Weller die meisten 1560 sqq. in fol. in fünf Voll. zusammen drucken lassen, und starb 1576 den 19 Jan. im 82 Jahre. HL. Vogt *catalogus librorum rariorum*.

SACHSE (Johann), ein Sohn des vorhergehenden ältern Danielis von Halberstadt, war dessen Nachfolger in der Superintendur und Hofprediger-Stelle zu Köthen, geboren 1639, 28 Febr. studirte zu Jena,

Bröningen, Francker und Basel, reisete hernach in Frankreich, und machte sich mit den reformirten Theologis bekannt, schrieb *Summam controversiarum inter Catholicos orthodoxos & pontificios ex Chameri panstratia*; gottselige Gedanken in Sterbens-Läufeten; Predigten &c. und starb 1696, 15 Jun. Be. a.

SACHSE (Johann), ein Politicus, geboren zu Frauastadt 1641, war Secretarius in Thoren, wurde nachgehends als holländischer Legat der General-Staaten nach Pohlen gesendet; that auch eine Reise nach der Insel Ceylon, kam aber unterwegs im 30 Jahre ums Leben. Er war der verkappte Franciscus Masrinus, welcher 1665 wider Hermannum Conringium ein Büchlein *de scopis reipublicæ polonicæ & domus austriacæ* geschrieben. Ze.

SACHSE (Johann Melchior), ein JEtus zu Straßburg, florirte sonderlich zwischen 1660 und 1665, und schrieb *Diff. de alimentis*; *de venatione romano-germanica*; *de pupillo infante majore*.

SACHSE (Michael), ein sächsischer Theologus, lebte zwischen 1593 und 1604, und schrieb: *Zeitvertreiber in 2 Theilen*; *Kurze Predigten über das Buch Tobias*; acht Predigten von der Auferstehung der Todten.

SACHSE (Paul Ludewig), ein Doctor Medicina und Practicus zu Hamburg, lebte noch 1704, und schrieb *Disp. inaug. de obstructione hepatis*; *monocerologiam*, und eine Apologie vor seinen Vater Daniel Sachse wider Petr. Jurieu. Mol.

SACHSE de Lewenheim (Philipp Jacob), ein Medicus, geboren zu Breslau 1627, 26 Aug. gieng 1646 nach Leipzig, wurde daselbst 1648 Magister, reisete nach Holland, Frankreich und Italien, wurde 1651 zu Padua Doctor Medicina, worauf er wieder nach Leipzig kam; wurde darauf zu Breslau Stadt-Physicus, 1658 ein Mitglied der Societatis Naturæ Curiosorum, starb 1672, 7 Jan. und ließ: *Ampelographiam, sive vitis viniferæ ejusque partium considerationem physico-philologico-historico-medico-chymicam*; *Gammarologiam, i. e. gammarorum sive cancrorum considerationem*; *de mira lapidum natura*, welche *Diff. 1664 mit Jo. Dan. Majoris* *diff. de cancris & serpentibus petrefactis* zu Jena heraus gekommen; *Oceanum macro-microcosmicum, s. de analogo motu aquarum ex & ad Oceanum, sanguinis ex & ad cor*; *Epistolas*, davon einige unter L. Christ. Frid. Harmanns Briefen stehen; übersetzte auch *Malpighium de bombycum natura* und *Franc. Redi de natura viperæ* ins Latein, und ließ sie dem ersten Jahre der *Miscellaneorum naturæ curiosorum* einverleiben. Fr. W. d. *Miscellanea naturæ curiosorum*.

SACHSENDORF, siehe Mosbach (Sam.).

de SACI, siehe le Maitre.

SACKVIL (Thomas), Graf von Dorset, legte sich auf die Politic und Poesie, ward 1567 zum Ritter geschlagen

schlagen, und zum Baron von Buchhurst in der Grafenschaft Sussex gemacht, auch 1570 von der Königin Elisabeth als Ambassadeur nach Frankreich gebraucht. An. 1572 half er nebst den andern Pairs über den Herzog von Norfolk Gericht halten, und 1587 ward er nach Holland gesendet, um die gegen den Grafen von Leicester angebrachten Beschwerden zu untersuchen, wodurch er sich aber dieses Grafens Haß auf den Hals zog, und nach seiner Zurückberufung eine Zeitlang Haus-Arrest halten mußte. An. 1601 präsidirte er in dem peinlichen Gerichte wider den Grafen von Essex. Er war auch Ritter vom Orden des Hofenbands, des und Cangler der Universität zu Oxford, schrieb schöne englische Gedichte, wie auch eine Tragödie nebst andern Sachen, und starb plötzlich, als er im geheimen Rath saß, 1608 den 19 Apr.. Sein Symbolum war: Aut nunquam tentes, aut perforce. Wo.

de SACONNAY (Gabriel), ein Dechant zu Lion, war ein Sohn Petri von Saconnay, und wurde An. 1527 unter die Canonicos zu Lion aufgenommen, als wo man ihn 1546 zum Præcentor, 1572 zum Archidiacono, und 1574 zum Dechant ernannte. Er starb 1580 im August, nachdem er sich durch seinen Eifer gegen die Hugenotten hauptsächlich bekannt gemacht, und folgende Schriften fertig: *de la vraie idolatrie du tems present; discours sur les principaux troubles venus en la ville de Lyon; de la providence de Dieu sur les Rois de France très-chrétiens, avec l'histoire des Albigeois; exposition sur le VI Chapitre de S. Jean; du principal & presque seul differend, qui est presentement à la religion chrestienne.* Einige wollen, wiewol ohne Grund, er habe noch zur Zeit der Ligue gelebet. HL.

a SS. SACRAMENTO (Maria Magd.), siehe Sanguinetta.

de SACRA QUERCU, siehe Holyoak.

SACRATUS (Franc.), ein Edelmann von Ferrara, hatte sich in den Rechten wohl umgesehen, war 26 Jahr lang Auditor Rotæ zu Rom, wurde sodann Erzbischoff von Damasco, päpstlicher Datarius und endlich Cardinal, auch Bischoff von Cesena. Er stiftete in seinem Hause zu Rom eine theologische Academie, starb den 6 Sept. 1623, im 53 Jahr, und hinterließ *decisiones rotales in etlichen Voluminibus.* Ug. Ol.

SACRATUS (Paul), ein guter Stylift von Ferrara, im 16 Seculo, war des Cardinal Jacobi Sadoleti Schwester Sohn, studirte zu Padua, wandte hernach viel Zeit auf Reisen, erhielt endlich ein Canonicat in seinem Vaterlande, gab 1579 Epistolas heraus, und starb im 75 Jahr. B.

SACRE (Serv.), ein Jesuite, geboren zu Lüttich 1603, lehrte die lateinische und griechische Sprache 12 Jahr mit vielem Ruhm, war 8 Jahr Missionarius, eine lange Zeit Præfectus Scholarum und Director Sodalit. parthen. schrieb ohne Vorsetzung seines Nahmens *Enchiridion grammaticæ græcæ*, und starb im hohen Alter. Al.

Gelehrt. Lexic. T. IV.

a SACROBOSCO (Christoph.), ein Jesuite, geboren zu Dublin in Irroland 1562, lehrte an verschiednen Orten die Philosophie und Theologie, starb endlich in seinem Vaterlande 1626 den 4ten September, und schrieb *de autoritate vulgatæ versionis contra Wilb. Whitakerum; defensionem Concilii tridentini & Bellarmini de vulgata versione; de investiganda vera ecclesia; de meteoris &c.* Al. W. d.

de SACROBOSCO (Joh.), sonst auch Holywood, Holyfax, oder Halifax genannt, von seiner Geburtsstadt in Dorckshire, die iego Hallifax heisset, ein englischer Mathematicus, lebte im 13 Seculo, studirte eine Zeitlang zu Oxford, that aber, weil Paris dazumahl in sehr großem Ruf war, eine Reise dahin, und schrieb alda sein Buch de Sphæra, welches mit verschiedner berühmter Leute, z. E. Ph. Melanchthonis, Eph. Clavii, Franc. Burgersdicii, Franc. Junctini, Eliæ Vineti, Hartm. Beyerii, Ariel. Bicardi ic. Anmerkungen in unterschiedlichen Sprachen heraus kommen. Er schrieb auch *de computo ecclesiastico; de altolabio; de algorythmo;* denen einige noch ein *breviarium juris* hinzufügen, und starb zu Paris 1256, wie aus dem Verse seiner Grabschrift erhellet:

M Christi bis C quarto dono quater anno;  
wiewohl einige durch quater denum das Jahr 40 ver-  
sehen, und also seinen Tod ins Jahr 1244 setzen.  
Fa. H. Vo.

SACUMÆUS (Sim.), siehe Jatumæus.

SACUT (Abr.), siehe Zacut.

de SACY (Ludovicus), ein französischer Jctus, gebohren um das Jahr 1654, war ein Advocat bey dem königlichen Conseil zu Paris, und wurde 1701 zu einem Mitglied in die Academie francoise erwöhlet, starb den 26 October 1727, nachdem er sein Alter auf 73 Jahr gebracht, und hinterließ auffer einigen juristischen Schriften, worinne er die Gerechtfame einiger Partheyen vertheidiget, *traité de l'amitié*, den Gottfr. Christ. Lentner ins Deutsche übersezt; *traité de la gloire;* übersezte auch das alte und neue Testament, und Plinii Episteln und Panegyricum ins Französische. *Memoires du tems. Jour.*

SADA (Dionysius Octavianus), ein Antiquarius zu Rom, hat *Ant. Augustini dialogos de las medallas* ins Italiänische übersezt, und 1592 mit Anmerkungen ediret, worauf sie 1736 vermehrt aufgelegt worden.

SADBET (Simon), siehe Simon.

SADE, siehe Sado.

SADEEL (Anton de la Roche), sonst Chandieu, oder Zamariel genannt, ein reformirter Theologus, geboren zu Chabot, einem Schlosse in der Diöces von Maccon, welches seiner Familie von mütterlicher Seiten zugehörte, um das Jahr 1534, studirte zu Paris und Toulouse die Rechtsgelehrsamkeit, wendete sich darauf von der römisch-catholischen zu der reformirten Religion, und trieb sodann die Theologie mit so besonderm Eifer und Fortgang, daß er schon in seinem 20 Jahre

Jahre zum Prediger bey seinen Glaubens-Genossen in Paris erwählt wurde. Als er aber allda viele Verfolgung ausgestanden, auch einmahl ins Gefängniß gehen müssen, begab er sich erstlich nach Bern in die Schweiz, und von dannen nach Genev, allwo man ihn zum ordentlichen Prediger bestellte; wiewohl er nicht gar lange hernach Henricum IV auf seinen Feldzügen zu begleiten, und das Amt eines Predigers an dessen Hofe zu verwalten Befehl erhielt. Endlich aber kehrte er doch wieder 1589 nach Genev, bekleidete all da seine vorige Stelle, und starb den 23 Febr. 1591, in einem Alter von 57 Jahren. Er schrieb wider Franc. Turrianum, Joan. Lensäum, Laur. Arturum, Greg. de Valentia und andere Jesuiten; tract. de sacramentali manducatione corporis & potu sanguinis Christi in sacra cœna; de unico Christi sacrificio adversus nullæ sacrificium; *histoire des persecutions & martyrs de l'eglise de Paris*. Seine Werke sind 1593 zu Paris und 1615 zu Genf in 4 Tomis in folio zusammen heraus gekommen. Jac. Lectius hat sein Leben beschrieben, welches dessen operibus beygefüget worden, und auch 1593 zu Genev besonders gedruckt worden. Ad. Teiss. R. Nic.

SADELER, ober Sattler, (Ægidius), ein berühmter und gelehrter kaiserlicher Kupferstecher zu Prag, florirte zwischen 1606 und 1620, und ebirte unter andern: *vestigi della anticchia di Roma*. Seine zwey Brüder Raphael und Johann waren ebenfalls große Künstler im Kupferstechen, und standen bey verschiednen Kaysern in sonderbarem Ansehn. Ihre vornehmsten Werke sind: *Symbola divina & humana Pontificum, Imperatorum, Regum*, welche Octav. Strada zu Prag 1600 in fol. heraus gegeben; *schema s. speculum principum; quatuor anni tempora; boni & mali scientia, & quid ex horum cognitione a condito mundo succreverit*, worzu Martin von Voss den Riß gemacht; *bonorum & malorum consensus & horum præmia, illorum pœna; solitudo s. vite Patrum Eremicolarum ex D. Hieronymo*, so von ermeldetem Voss auch seinen Riß erlangt hat; *sylva sacræ; Bavaria sacra sive Sancti Bavarie*, welche Matth. Kader historisch erläutert hat. Sw.

SADELER (Jo.), siehe Sadeler (Ægidius).

SADELER (Raph.), siehe Sadeler (Ægidius).

SADELER (Rudolph), ein Schweizer, hat um 1658 zu Basel gelebt, und eine deutsche Rhetoric; eine deutsche Orthographie und Phrasologie ic. geschrieben.

SADEUR (Jacob), siehe Foigny (Gabriel).

SADI (Musladini), ein Perser im 13 Seculo, gebürtig von Schiraz, war der beste Poet in Persien. Der König Abubeker zu Damasco ließ ihn erziehen, und in wüchlichen Wissenschaften unterweisen. Er that hernach eine Reise durch ganz Orient, und wurde als ein Sklave nach Tripolis gebracht. Endlich erlangte er seine Freyheit wieder, hielt sich an dem persischen Hofe auf, und starb im Jahr Christi 1312, über hundert Jahr

alt. Man hat von ihm: *Gulistan, vel Rosarium politicum, s. amœnum fortis humanæ theatrum*, so moralische und politische Gedanken enthält, welches er 1257, seinem großen Wohlthäter dem Könige Abubeker zu Damasco dediciret; *Ge. Gentius* hat dasselbe lateinisch und persisch 1651 und 1657 in folio zu Amsterdam nebst Anmerkungen und des Verfassers Lebens: Beschreibung drucken lassen. Der Baron Andr. du Ryer hat es 1634, wiewohl nicht accurat noch vollständig, besser aber ein Anonymus 1704 zu Paris ins Französische, und Joh. Friedr. Ochsensbach, am besten aber Adam Olearius 1654 und 1666 ins Deutsche übersetzt. Sein *Pomarium* ist nicht heraus gekommen. Her. Mem. Olearius in der Vorrede.

SADLER (Ant.), aus Wiltshire, war Doctor Theologia und königlicher Capellan, schrieb *Schema sacrum in ordine ad ordinem Ecclesiæ anglicanæ ceremoniarum*, ic. einige englische Werke, Predigten, und starb 1680. Wo.

SADLER (Johann), ein Engländer, geboren zu Shropshire den 18 Aug. 1615 aus einem guten und alten Geschlechte, studirte zu Cambridge in dem Collegio Emanuelis, ward hernach einige Jahre lang darinne Socius, und that sich in der hebräischen und andern orientalischen Sprachen sehr hervor. Nach der Zeit kam er in Lincoln's Inn, und setzte sich so fest in der Rechtsgelehrsamkeit, daß er die Stelle eines Dittyschriftmeisters, deren nur zwey sind, erhielt. Im Jahr 1649 ward er Stadt-Schreiber von London, und gab ein Buch des Titels: *Rights of the Kingdom* heraus, welches von den Rechtsgelehrten sehr hochgeschätzt ward. Zu Ende ermeldten Jahres trug ihm Cromwell, der sehr viel von ihm hielt, die Stelle eines Ober-Richters zu Münster in Irland samt einer jährlichen Besoldung von 1000 Pfund Sterling an, welches aber Sadler anzunehmen sich entschuldigte. An. 1650 ward er zum Master des Magdalenen-Collegii zu Cambridge ernennet, und 1651 war er einer von den Commissarien, welche eine bessere Einrichtung der Gesetze zu Stande bringen sollten. Als er 1653 für Cambridge in dem Parlament mit saß, brachte er es durch seine Vorstellung dahin, daß den Juden erlaubt wurde, zu London eine Synagoge zu erbauen. Allein nach Caroli II Wiedereinsetzung verlor er alle seine Aemter, weil er nicht unterschreiben wollte, daß man in keinem Fall die Waffen wider den König ergreifen könnte. So verlor er auch 1666 in dem großen Brand zu London verschiedene kostbare Häuser, und die erlittene Confiscation seiner meisten Habseligkeiten brachte ihn und seine aus 14 Kindern bestehende Familie sehr ins Elend, daher er sich nach Warwell in Dorsetshire, allwo er noch etwas eigenes hatte, begab, und 1674 allda mit Tode abgieng. Ausser obiger Schrift hat man noch von ihm *Olbia: the new Island lately discovered*. B.

SADO, ober Sade, (Laure), sonst Chiabau genannt, ein gelehrtes Frauenzimmer, geboren 1314 zu Abisgnon,

gnon, aus einem vornehmen Geschlechte, brachte es sehr weit in der französischen Poesie, und starb endlich zu Avignon 1348, im 34 Jahre. Cr. Ve.

**SADOLETUS** (Jac.). ein Cardinal, war 1477 den 12 Julii zu Modena geboren, und von seinem Vater Joh. Sadolet, einem Professor Juris zu Ferrara, zu guten Wissenschaften angeführt, erlernte in kurzer Zeit die lateinische und griechische Sprache, war ein guter Poete, kein unebener Philosophus, sonderlich aber ein trefflicher Redner und Theologus, wober ihn doch weder sein Ruhm, noch seine hohen Bedienungen im geringsten hochmüthig gemacht haben. Er wurde anfänglich päpstlicher Secretarius bey Leone X An. 1513, und nachmahls Bischoff zu Carpentras, in der Grafschaft Avignon. Clemens VII rufte ihn 1523 aus seinem Bisthum Carpentras nach Rom zurück. Als er nach 3 Jahren 1527 wieder in sein Bisthum zurück kehrte, ließ er seine Bibliothec in Rom, die zwar in der bald darauf erfolgten Plünderung gerettet, und auf ein nach Frankreich bestimmtes Schiff gebracht wurde, auf der See aber, weil die Equipage des Schiffs, und darunter auch seine Bedienten von der Pest angegriffen worden, dennoch verlohren gieng. 1534 ließ Paulus III, welcher Clementi VII nachfolgte, Sadoletum abermahls nach Rom kommen, um an der Reformation mit zu arbeiten, die sein Vorgänger angefangen hatte. Hierauf wurde er 1536 zum Cardinal ernennet, und begleitete folgendes 1538 den bemeldeten Pabst zu der in Nizza angeordneten Unterredung, da er denn alle seine Geschicklichkeit anwendete, einen dauerhaften Frieden zwischen dem Kayser Carolo V und dem Könige in Frankreich Francisco I zu stiften. Anno 1644 schickte ihn der Pabst als seinen Legatum an den König von Frankreich, den er auch durch seine kräftige Vorstellungen so weit brachte, daß er sich zum Frieden geneigt erwies, welches hingegen der Cardinal Contarini bey Carolo V nicht zuwege bringen konnte. Endlich wohnte er auch noch der Unterredung bey, welche Paulus III mit dem Kayser zu Parma gehalten. Als sich die evangelische Religion in der Grafschaft Avignon hervor that, gab ihm der Pabst Ordre, er möchte diejenigen so selbiger beygefallen, scharff abstraffen. Er antwortete aber, daß man seiner Meinung nach, mit Belindigkeit mehr ausrichten würde, als mit der Schärffe. Ja er schrieb gar: er wundere sich, wie der Pabst, der alle Tage den Juden neue Freyheiten ertheilte, die Lutheraner verfolgen könnte: bemühet sich auch um Melancthonis Freundschaft, starb aber endlich zu Rom 1547 den 18 October, und ließ *Epistolarum libros XVII; Epistolas ad Paulum Sadoletum; Letters italiane lib. I; Orationes; Homilias; Phædrum sive de philosophia; de laudibus philosophiæ; poemata; interpretationem in Psalmum, miserere mei Deus; interpretationem in Psalmum XCIII; interpretationem in locum evangelium de duobus gladiis; Commentarium in epistolam ad Romanos; consilium de emendatione ecclesiæ*

Paulo III oblatum, welches er nebst andern verfertigt, und darüber mit Sturmen zu einem Briefwechsel gekommen, welche Briefe in der Sammlung stehen, die 1610 zu Franckfurt unter dem Titel *Discursus epistolares politici theologici de statu reipublicæ christianæ degenerantis, item de reformandis moribus & abusibus ecclesiæ* heraus gekommen; de regno Hungariæ a Turcis capto & oppresso; Parzenesin de bello Turcis inferendo; de pueris recte ac liberaliter instituendis; philosophicas consolationes & meditationes in adversis; de emendatione ecclesiæ. Sein Leben hat Anton Floriebellus, sein Elogium aber Casar Capacius und Anton Sanderus beschrieben, welche mit seinen Briefen gedruckt worden. Man hat in Italien alle seine Werke zusammen zu bringen gesucht, und 1737 kam der erste Theil derselben zu Verona, nebst des Verfassers Leben heraus, welchem in dem folgenden Jahre der 2, 3 und 4te folgte. *Histoire des Cardinaux, qui ont été employés dans les affaires d'Etat.* Teist. PB. Seck. Ghil. AE. Pap.

**SADOLETUS** (Jo.), ein JEtus, lebte 1511, und schrieb einige juristische Bücher. Panz.

**SADOLINUS** (Georg. Johannis' oder besser Janus), sonst auch von seiner Geburts-Stadt Wiborg genannt, Bischoff von Odensee, was einer unter den ersten Zeugen der Wahrheit in Dännemarc. Er hatte zu Wittenberg unter Luthern und dessen Gehülffen studirt, und gieng um 1525 in Wiborg an, die reine Lehre bekannt zu machen, erhielt auch vom König Friedrich I die Freyheit, eine evangelische Schule daselbst, welche in Dännemarc die allererste war, zu errichten, wurde darauf 1537 zum obgedachten Bischoff ernennet, und starb zu Odensee den 19 December 1559. Man hat von ihm eine dänische Uebersetzung der augspurgischen Confession, ingleichen *elegidia.* Pontoppidani *Resform. Hist. der dänischen Kirche.* Ba.

**SADTLER** (Michael), ein Anabaptiste, von Stauffen gebürtig, war anfänglich ein Mönch in einem Kloster, trat aber nachhero zu den Taufgesinnten, und wurde endlich um seiner Religion willen, elendiglich ungebracht, massen man ihm den 21 May 1527 die Zunge abgeschnitten, seinen Leib mit glühenden Zangen gezwickt, und ihn sodann vollends lebendig verbrannt. Er hat einige Schriften hinterlassen, als: von der Gnugthuung Christi; von der brüderlichen Vereinnigung; von der Beschneidung; von den bösen Vorstehern und dem Horn des falschen Propheten 2c. *Jehring Hist. der Taufgesinnten.*

**SADUS** (Muslad.), siehe Sadi.

**SÆMUND**, ein norwegischer Geistlicher und Historicus, lebte zu Anfange des 12 Seculi, in dem südlichen Theile von Island, und schrieb *Annales oddenses*, welche von dem Kirchspiele, darinne er sich aufgehalten, den Nahmen bekommen, wie auch die isländische Eddam in Versen, die von ihm *Sæmuadiana* heißt, und guten theils nebst seiner Historie der norwegischen Könige verlohren gegangen. *Torsæi historia norwegica.*

- van SAENEN (Leonhard), siehe van de Laen (Jo.).
- SÄNFLEIN (Berardus), siehe Berlendi.
- SAENZ (Dimas), ein spanischer Theologus, des Ordens B. Mariä de Mercede, war ums Jahr 1544 Prior des Klosters del Pucho in Valentia, und schrieb ein Buch wider die Juden. Ant.
- SAENZ (Joseph), siehe d'Aguirre.
- SAENZ (Raym.), ein spanischer Dominicaner von Autol in der Diöces Calahorra gelegen, war 1615 Magister Novitiorum in seinem Profess-Hause zu Saragossa, verwaltete nach der Zeit noch andere Ehrensämter, und schrieb *historia de Predicadores*, ob aber solche gedruckt worden, ist unbekannt. Ant. Ech.
- SAFADI, Salaheddin ben Ibek Safadi, ist der Urheber einer weitläufigen Auslegung über das Gedichte des Togräi, welches Lamiat al Agem genumet wird. Her.
- SAFIODDIN, ein arabischer Scribent, dessen völliger Name Saphioddin Abdolmumen Ebn Abdelchakki, hat ein geographisches dictionarium geschrieben, dessen sich Pocock und andere sehr bedienen. HL.
- SAFONTIS (Wilhelm), ein Augustiner Theologus und Prior zu Toulouse um 1433, hat in IV libros sententiarum; de Deo uno & trino; de diversitate rerum und de idiomatum differentia geschrieben. Possev. *Elfus encomiast.* Augustin.
- SAGARELLO (Gerhardus), geböhren zu Parma, lebte im 13 Seculo, und gab vor, daß sein einiger Pabst von St. Sylvestro an, ein rechtmäßiger Pabst gewesen, ausgenommen Petrus di Morone oder Coléstinus V, woraus er den Schluß machte, daß niemand den Befehlen der Pabste zu gehorchen, noch den Lebenden abzutragen schuldig sey. Er wurde deswegen als ein Ketzer verbrannt. Spondanus.
- de SAGASTIZAVAL (Joh.), ein spanischer Theologus aus Aragonien, Dominicaner Ordens, gab *exhortacion a la devosion del rosario* zu Saragossa 1597 in 4 heraus, so ins Italiänische übersezt zu Florenz 1637 in 4 wieder aufgelegt worden. Ech.
- SAGAX, siehe Landolphus Columna.
- le SAGE, ein geschickter Franzose, den man aus verschiednen sinnreichen und satyrischen Schriften, sonderlich aus seinem *Diable boizeux* und *Gilblas de Sanguillane* kennet, ist 1748 in der Picardie, in seinem 80sten Jahre verstorben.
- SAGE (Julian.), ein Dominicaner von Bourdeaux, gieng als Missionarius in America, hielt sich da viele Jahre auf, schrieb nach seiner Zurükunft *Oraison funebre de Louis le grand*, welche zu Saumur 1717 gedruckt worden. Ech.
- SAGER (Carol.), ein Jesuite, geböhren zu Beauvais in der Picardie 1539, starb zu Tournon 1596, und ließ commentar. in epist. Judæ. ad Rom. & Ephesios; tr. de institutione sodalitatís SS. Sacramenti, und topicaam theologicaam. Al.

- SAGER (Joach.), einer von den untern Präceptoren bey der Trivial-Schule zu Lübeck im Anfange des 17 Seculi, hat ein Kunstbuch allerhand schöner Schriften heraus gegeben. Mol.
- SAGES (Joseph), ein Rabbiner im 16 Seculo, hat eine Rede oder Gebet von der Buße geschrieben, so mit *Obud. de Bartenora* comment. super Ruth zu Venedig 1585 gedruckt worden. W.
- SAGINETUS, siehe Saiguet.
- SAGITTARIUS, siehe Schürze.
- SAGITTARIUS (Caspar), ein Schulmann, von Osterburg aus der Mark, geböhren 1597, allwo sein Vater, Thomas Sagittarius, Pastor war. Der Sohn studirte zu Wittenberg und Jena, promovirte am letzten Orte 1622 in Magistrum, und erhielt die Stelle eines Adjuncti Fac. philos. Er war anfangs der Schulen zu Raumburg Conrector, hierauf 1628 Rector zu Braunschweig, endlich 1641 zu Lüneburg, letzters 1646 an der Cathedral-Kirche daselbst Prediger, wie auch 1661 Pastor, schrieb *Technologiam s. Prodromum disciplinarum liberalium generalem; dissp. de prædicamentorum præcognitis; de physica panis eucharistici nostris in ecclesiis usitate veritate; de peccato originali & actuali; de anti-Christo; dissertationes de gymnasiis & scholarum lutheranarum decrementis ac remediis; poema de Jona Ninivitas convertente; Sodomæ flagrantis historiam; gab auch Ciceronis Philippicam XII; Demosthenis Olynthiacas; prænelin poeticam; monita scholastica; vitam & studia Campani* heraus, und starb den 27 April 1667, im 70 Jahr. *Casp. Sagittarius in memorabilibus historię lüneburgicæ.*
- SAGITTARIUS (Caspar), ein Polyhistor, wie auch Historicus saxonicus ducalis, und Historiarum Professor zu Jena, war ein Sohn des vorigen Caspari, geböhren zu Lüneburg den 23 Sept. 1643. Als er noch zu Lübeck auf der Schule war, gab er schon sein Buch de ritibus nuptialibus veterum Romanorum heraus, fieng auch an Anmerkungen über den Justinum zu verfertigen, welchen ihm sein Vater für allen andern Auroribus classicis recommendirt hatte. Er studirte zu Helmstädt, sahe sich auch auf den Academien Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena und Altorf um. An. 1668 kriegte er eine Vocation zum Rectorat nach Salsfeld, gieng aber 1671 wieder nach Jena, ward daselbst Magister, erwählte das Private-Leben, legte sich nicht allein auf die Civil-Historie, sondern vornemlich auf die Antiquitäten der Kirche. Er brachte hier seine angefangenen Schriften zu Stande, als *Exercitationes in Justinum; commentationem de vita, scriptis, editionibus, interpretibus, lectione atque imitatione Plauti, Terentii, Ciceronis; Librum de januis veterum, welches in Gravii thesauri antiquitatum romanarum Tom. VI steht; Parodias eclogarum Virgilio; de martyrum cruciatibus in primitiva ecclesia; de martyrum natalitiis; Historiam antiquissimæ urbis Bardevici; de oraculis & calceis* vetere-



veterum &c. An. 1674 ward er Professor Historiarum, und 1678 den 14 May Doctor Theologia; hielt auch an eben demselben Tage mit seines Vorfahren Johann Andrea Bossi Wittwe Hochzeit. Er reisete nach der Zeit vielfältig in Sachsen und Francken herum, auch einmal wieder nach Dännemarck, und trug vieles aus den ältesten und bewährtesten Urkunden zur Erleuterung der Historie von Deutschland zusammen. Letztlich war er im Begriff, eine ausführliche Introductionem in historiam ecclesiasticam & singulas ejus partes zu schreiben; starb aber mitten in dieser Arbeit den 9 Mart. 1694, an einem schwindstichtigen Fieber; da er noch an seinem Todes-Tage dem Famulo das Capitel de Manichæis in die Feder dictirt. Der Abt Joh. Andr. Schmidt hat diese Introduction sehr vermehrt und vollständig 1718 in 2 Bänden in 4 heraus gegeben. Als er 1691 die theologischen Lehre Sätze vom rechtmäßigen Pietismo deutsch und lateinisch drucken ließ, gerieth er deswegen in allerley Streitigkeiten; woraus er sich doch glücklich gewickelt, und deswegen ediret: Christliche Erinnerung wider die zu Erfurt heraus gegebene Schrift gegen seine Lehre; abermalige christliche Erinnerung wegen eines zu Erfurt gedruckten Pasquills; gründlichen Beweis, daß seine theologischen Sätze noch feste stehen; Sendschreiben an M. Aug. Herm. Franken, das pietistische Wesen betreffend; christlichen Wunsch, daß die Acta pietistica ans Licht gegeben würden; kurze Abfertigung Sam. Vogtens Ichndes des Pasquills; christliche Vermahnung, daß man sich an die Pasquille wider ihn nicht kehren soll; historische Ausführung des satyrischen Pasquills, so zu Erfurt gedruckt worden; Bericht, was die Beschränkung zu Christo verhindern; christlichen Neujahrs Wunsch an alle evangelische Theologos, die sich die Beförderung des Christenthums angelegen seyn lassen; theses theologicas apologeticas ad Joh. Schwarzium, Superintend. erfurt. de promovendo vero Christianismo. Seine übrigen Schriften sind: Nucleus historiae germanicae, welchen Bapt. de Rocoles 1676 ins Französische übersezt; Historia goslarieusis ab originibus ad Fridericum II Imper. deducta, von welcher eigentlich Caspar Cörber der Verfasser gewest; Historia antiqua lubecensis, welche Jac. a Mellen versfertiget; Historia vitæ & mortis Tulliae, cum annotationibus in Servii Sulpitii epistolam consolatoriam inter ciceronianas epistolas familiares Lib. IV epist. 5; Historia Eccardii I & II Marchionum Misniae, & translatio sedis episcopalis Ciza Numburgum; antiquitates alsterenses & Palatinatus saxonici; antiquitates Regni thuringici deutsch, nebst Petr. Albini Specimine historiae novæ Thuringorum; antiquitates Ducatus thuringici, oder alt-thüringisches Herzogthum; antiquitates gentilissimi & christianissimi thuringici deutsch, nebst S. Bonifacii Leben; Historia vitæ Georgii Spalatini; Dissertatio epistolica ad Theod. Janff. ab Almeloveen de genealogia sagittaria, cum analectis in librum suum de januis veterum; Introitus & exodus

salfeldensis, orationibus duabus, scilicet: 1) de miseria præceptorum scholæ, & 2) valedictoria, ostensus, cum Mich. Neandri carminis græci de miseria & contemtu, una etiam dignitate & gloria, præceptorum publicorum versione latina, nec non programmata auctoris de vita sua; Historia Rensburgi, unter dem Nahmen Ge. Frid. Eggeri; Historia templi academici jeneasis, cum epitaphiis hujus templi, oratione de Ducibus Saxonie jenenensis academice Rectoribus, nec non oratione de Bibliotheca jenenensis, welche letztere Rede man auch in Maderi und Schmidii collect. de Bibliothecis Tomo II findet; antiquitates lacus bodamici, cum Specimine historiae lindaviensis; Epistola ad Frid. Dan. Tirium, gedankensem, de obitu Eman. Gutmanni, civis & cognati sui; origines Principum arauionensium usque ad Wilhelmum III magnæ Britannie Regem; Historia antiquæ Norimbergæ; historia episcoporum numburgensium; harmonia historiae passionis Jesu Christi; antiquitates archiepiscopatus magdeburgensis; historia Marchionum ac Electorum brandenburgensium; historia Marchie soldweterensis; historia Principum anhaltinorum; memorabilia historiae lüneburgicæ; memorabilia historiae gothanae; historia gothanae prior, welche Wilhelm Ernst Tenzel mit 4 starcken Supplementis vermehret hat; Diss. de corona Jesu Christi spinea, de rubra Jesu chlamide, de lancea qua percussus latus Jesu Christi, de candida Jesu veste, de flagellatione Christi, de expolitione infantum, de tyranno, de oraculo Apollinis delphico, de nudipedibus vererum; Sulpitius Severus; unterschiedene deutsche Streit-Schriften mit dem Jesuiten Marco Schönmann zu Erfurt, als: Sendschreiben an Marc. Schönmann von seiner heraus gegebenen Columna ecclesie inconcussa, oder nach der andern Ausgabe, catholischem Zeughause; Vermahnung und Warnung an Marc. Schönmann, etwas tüchtiges zu schreiben; ausgeleertes und entwehretes catholisches Zeughaus; der auf der Waage der Wahrheit gar zu leicht erfundene Marc. Schönmann, wider dessen Waage Danielis; hochgräfliche russische Stammbaums-Betrachtung, unter dem Nahmen Aletophili von Selenen; Commentatio de vita, scriptis, editionibus, interpretationibus, lectione atque imitatione Livii Andronici, Nevii, Ennii, Statii, Pacuvii, Attilii, Lucilii, Afranii & M. P. Catonis; Diss. de præcipuis scriptoribus historiae germanicæ, welche Joh. Dav. Köhler 1720 seiner Ausgabe von Marqu. Freberi directorio beygefüget; Epistola ad Job. Schilterum de antiquo statu Thuringie usque ad ortum Landgraviorum; tractatus varii de historia legenda; primitivæ Professionis sue historice; origines & incrementa Sulciae lüneburgensis; Historia lusarica, welche auch in Christ. Gottfr. Hoffmanns scriptoribus rer. lusat. Tomo II steht; Historia halberstadiensis; Breviarium historicum, successionem regum ab originibus & incrementis Lüneburgi complectens; Diss. de motibus heroicis, eorum præcipue,

pue, qui cum imperio sunt; antiquitates scythica; historia S. Norberti; Diss. de originibus & incrementis Brunsvici; origines Ducum brunsvico-luneburgensium; historia bellorum scythicorum; historia amazonia; Diss. de nomine Westphaliae, die auch in der 1716 sq. zu Halle in 8 heraus gekommenen nova variorum scriptorum collectione fascic. I steht; Diss. historico-apologetica pro doctrina Mart. Lutberi de missa, wider des Abts Cordemoy recitationem colloqui Lutberi de missa, cum diabolo; Bericht von Landgraff Henrichs in Thüringen römischer Königs-Wahl, Regierung und Tode; Bericht, was es mit der Professione theologica aug. Conf. zu Erfurt eigentlich für Bewandniß hat; 8 Ehrens-Külen Marien Hedwig, vermählter Herzogin zu Sachsen; eine Vorrede zu D. Jac. Heerbrands Predigt zum papistischen Fronleichnamts-Feste; eine deutsche Uebersetzung von D. Thoma Sagittarii tr. de felicitate civitatum, in quibus sunt Academiae; Programmata quatuor. Er hinterließ auch viel Manuscripte, als: Antiquitates Comitatus thuringici ab anno 1025 ad 1520; Abhandlung der thüringischen Grafen und Herrschaften; Antiquitates Marchionatus thuringici von An. 912 bis 1125, und von dem Kloster Paulinszell; Antiquitates Landgraviatus thuringici ab anno 1130 ad 1247; Historia safeldensis; Historia luneburgensis a condita urbe ad an. 1598 in 5 Büchern; Historia de Pistore luneburgensi anno 1371 pro patria fortiter pugnante; Respublica varia, s. Politica specialis cum apparatu auctorum; Collegium de regnis Hispania, Portugallia, Gallia, magna Britannia, Polonia, Dania, Suecia, Ungaria & Bohemia; Collegium de Rebuspublicis Europae liberis; Compendium Historiae veteris; Collegium de statu praesente Imperii germanici anno 1682; Historia Electorum; Historia Imperatorum, Henrici II, Conradi II & Henrici III; Historia Caesarum regumque Germaniae a Pontificibus misere divexatorum; Index accuratissimus in Sulpitii Severi historiam sacram; tr. de persecutionibus primitivae Ecclesiae; Comm. de notitia auctorum; Notitia Historicorum graecorum, gentilium & christianorum adhuc superstitum, ab Herodoto ad Metrophanem Smyrnaum; Comm. de scriptoribus Historiae germanicae; Novum Germaniae Historicorum corpus; Historiae Archiepiscoporum magdeburgensium Volumen secundum; Historia urbis bremensis; Historia ratibonensis; Ruxnerus exenteratus, s. Diss. von Ruxners Thurnier-Buche; Historie der Grafen von Kersenburg; Historia Comitum de Beichlingen; Supplementa ad Jo. Carionis chronicon; appendices ad Marsini Poloni chronicon; Diss. de Imperatore Gunthero schwartzburgico; Antiquitates veteris thuringici Comitatus Arenshaug; observationes ad Christoph. Manlii commentarios rerum iustaticarum; Epistola, welche letztern insgesamt verlohren gangen, unter welchen Manuscriptis die Historiae 43 liberarum Imperii roma-

no-germanici urbium die vornehmsten sind; die Historie der Grafen von Gleichen aber ist 1731 gedruckt worden. Von allen diesen Dingen hat der Abt Johann Andreas Schmidt in seinem Commentario de vita & scriptis Casparis Sagittarii ausführliche Nachricht gegeben, welche zu Jena 1713 gedruckt worden.

SAGITTARIUS (Didericus), geboren 1642 den 15 Septemb. studirte zu Bremen und Heidelberg, und wurde 1668 Rector der Schule zu Siegen. Bey solchem Amte that er eine Reise nach den vornehmsten Dertern in Deutschland und Holland, ward 1675 den 18 Octobr. in Bremen Praeceptor der ersten Classe, und bald darauf Pädagogiarche und Professor Poeseos, 1681 aber Bibliothecarius, schrieb viel Programmata, Disputationes und Oraciones, und starb 1707, 1 Jun. Leb.

SAGITTARIUS (Jo. Christfried), ein Sohn Thoma, geb. 1617, 28 Sept. zu Breslau, absolvirte seine Studia zu Jena. In seiner Jugend prophezeete Herzog Augustus zu Braunschweig-Küneburg, der ihm ohngefahr zu Braunschweig Audienz gab, von ihm: Tu clarus evades, & magnis principibus utilis eris. Er wurde anfänglich Corrector zu Hof, hernach Rector bey der Stadtschule zu Jena, ferner Professor Historiarum und Poeseos allda, nahm 1643 die Magister-Würde und 1652 die Doctor-Würde an, als er das Jahr vorher Superintendent zu Drlamunda worden. Endlich ward er 1656 General-Superintendent, Ober-Hof-Prediger und Assessor Consistorii zu Altenburg, woselbst er 1689, 19 Febr. starb. Seine dissertationes selectiores, als Myrtus venerea s. de antiquo ritu nuptiarum; de notitia Dei modo non uno cum gentilibus communicata; an Hebraei nudis prorsus pedibus inceserint; de foederibus; de jure; quanta sit Patrum in iis, quae fidei non sunt, autoritas; dodecas quaestionum ethico-politicarum; an noster salvator cum consensu totius collegii hierosolymitani in numerum sacerdotum leviticorum sit assumtus; de origine salariorum & stipendiorum literariorum; de censoribus; SS. Thomae summum tribunal s. de extrema provocatione; de principiis quibusdam actionum humanarum spontaneo & invito; de Dictatore romano; de legibus non scriptis; de virtutibus homileticis; de triumphis Romanorum; speculum boni legati; de beatitudine quae est philosophicae considerationis; de equitate; de sale; de summo malo; de Carolo M.; de republica optima; de Constantino M.; de religione; de homagio; de conscientia, hat er zu Altenburg 1670 in 4; seine observationes & commentationes philologicas, philosophicas & historicas aber unter dem Titel orium jenense zu Jena 1671 in 4 zusammen drucken lassen, auch sonst ediret: Biblische Historien; Arn. Clapmarium de arcanis rerum publicarum cum suis notis; Leichen- und andere Predigten, und ist von denen erstern ein Band unter dem

dem Titel: *de rer. Schöler Christi unfehlbares Prognosticon* zusammen gedruckt worden. Absonderlich hat er sich um die lutherische Kirche wohl verdient gemacht, indem er die meisten Schriften des seligen Lutheri in 9 Tomis in folio zusammen heraus gegeben, und dessen lateinische Schriften ins Deutsche übersetzt. A. g. Pi. Z. Leb. Go.

**SAGITTARIUS** (Paul Martin), ein Sohn des vorigen Johann Christfrieds, und ein in der deutschen Historie sehr curiöser Mann, geboren zu Jena 1645 den 16 Nov. gieng 1664 nach Wittenberg, ward als da 1666 Magister, wandte sich in eben diesem Jahre nach Jena, ward 1669 Rector des Gymnasii zu Altenburg, 1679 alda Diaconus, 1684 Archidiaconus, 1685 Stifts-Prediger, 1686 Assessor Consistorii, 1688 seines noch lebenden Vaters Vicarius in der General-Superintendentur. Er ließ sich über 400 der raresten Münzen von Deutschland abreißen, brachte viele Nachrichten von Gelehrten, und adelichen Familien zusammen, und starb zu Altenburg 1694 den 31 Julii. Man hat von ihm *splendorem familiae schenbergiae*; *Orationes*. Seine *historia ducatus altenburgici*; *Dissertationes*, 3. C. de jure naturali &c. *Programma de Comitibus rochlicensibus* f. de Rochlicio &c. *Nachricht von den Burggrafen zu Altenburg, Leisnig und Starckenberg*, sind noch nicht gedruckt. Aber dessen *Diss. de Rochlicio*, ingleichen die *Dissertat. VI de nummis Saxoniae ducum* hat Joh. Burch. Mencke dem Tom. II scriptor. rer. german. einverleibet. Go. Un.

**SAGITTARIUS** (Thomas), des ältern Caspar Sagittarii Bruder, geboren zu Steudal 1577, erhielt den poetischen Lorbeer-Krang, ward J. U. D. Professor der griechischen Sprache, und denn Logices und Metaphys. zu Jena; endlich Rector des Gymnasii Elisabethani zu Breslau, starb den 21 April 1621, und ließ *Horatium christianum & profanum*; *axiomata logica*, centuriis 6, & *metaphysica* centuriis 4; *templum virtutis seu exercitationes ethicas exoticas tanquam musarum imagines & effigies*; *Parnassum* f. *templum rationis & veritatis*, f. *exercitationes dialecticas*; *instituta epistolica*; *Dissertationes politicas*; *Diss. inaug. de Comitibus palatinis caesareis lateranensibus, eorumque juribus & privilegiis*; *Quaestiones illustres philosophicas*; *centuriam quaestionum illustrium physicarum*; *Exercitationes physicas*; *Metaphysicam aristotelico-scaligarianam*; *Diss. de quaestione: qui fiat, quod multi abhorrent ab esu cafei*; *de barbigenio*; *Orationes 2 de quaestione: an Lutheranorum liberi ad scholas Jesuitarum cum bona Parentum conscientia & liberorum fructu ablegari possint?* *Orationes*. W, d. Z. R.

**SAGLIANO** (Petrus Vincentius), ein Poet von Uversa aus dem Neapolitanischen, gab 1591 heraus *Esposizioni spirituali sopra il Petrarca*. To.

**SAGON** (Franc.), mit dem Zunahmen der Weisheits-Bedürftige, war ein französischer Poete von Rouen

aus der Normandie, lebte 1538, und verfertigte viel Gedichte, sonderlich wider den Clement Marot. Cr.

**SAGREDO** (Didacus) ein Hofprediger der Königin in Spanien, lebte um 1540, und gab den *Vitruvium* vermehrt im Spanischen heraus, welches Buch hernach ins Französische übersetzt worden. Ant.

**SAGREDO** (Jo.), ein venetianischer Edelmann, besand sich als Ambassadeur in Frankreich, ingleichen bey dem Protector in Engelland, erwarb auch das durch einen nicht geringen Nahmen, daß er durch seine Beredsamkeit den berühmten General Franc. Morosini gegen die hefftige Anklage des Advocatens Cornaro beschütz. Er ward nachgehends Procurator von San Marco, und endlich 1675 zu der herzoglichen Würde erhoben, auch bereits von dem ganzen grossen Rath mit dem Titel Ihrer Durchl. beehret. Allein das Volk war ihm dermassen zuwider, daß er sich seines Rechts begab, und eine neue Wahl mußte angestellet werden. Er begab sich hierauf auf eines seiner Güter in Terra Ferma, und wolte durchaus nicht wieder nach Venedig kehren, schrieb *Memoria istoriche de Monarchi ottomanni*, ingleichen von dem Staat und Regiments-Verfassung der Republik Venedig, welches letztere Werk aber wegen der darinne gebrauchten allzu grossen Freyheit nicht hat gedruckt werden dürfen. HL.

**SAGREDO** (Joh. Alvarez), ein spanischer Schulmann von Burgos, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Professor Grammat. und der freyen Künste in dem königlichen Collegio St. Lorenz im Escorial, und schrieb *rhetoricam isagogen*. Ant.

**SAGRI** (Abr.), ein Rabbiner zu Casale in dem Anfange des 18 Seculi, mit dessen Approbation des *Isaaci Nurciensis responsa* zu Venedig 1715 in 4 heraus gekommen. W.

**SAGUGERIUS** (Franciscus), hat Scholia in *Joh. Fernelii pharmaciam* geschrieben, und solche 1605 zu Hanau heraus gegeben.

**SAGUNDINO** (Nicolaus), welchen einige unrecht Secundinum, Secundino, Secundidinum, oder Sagundino, nennen, war aus der Insel Negroponte, lateinisch Euboea, gebürtig, daher er auch zuweilen, Nicolaus Euboicus genennet wird, kam 1438 mit seiner ganzen Familie in Italien, und wurde wegen seiner trefflichen Erfahrung sowohl in der lateinischen als griechischen Sprache auf dem florentinischen Consilio als ein Dolmetscher gebraucht. Als er aber sodann von Venedig aus nach Cypern schiffen wolte, und ihm auf dieser Fahrt das Unglück wiederfuhr, daß das Schiff, worauf er war, samt seinem Weibe und 3 Kindern untergieng, er selbst aber mit noch 6 andern seiner Kinder kaum gerettet werden konnte, gab er seinem Vaterlande vollkommenen Abschied, und gieng wieder nach Venedig, allwo er nicht allein sogleich das Bürgerrecht erhielt, sondern auch selbst von der Republic zum Secretario in Dienste genommen, und sowohl in einigen Gerichts-Collegiis, als

in verschiedenen Gesandtschaften nach Rom, Neapolis und Constantinopel gebraucht wurde. Wenn er gestorben sey, ist nicht bekannt. Seine Schriften sind: eine lateinische Uebersetzung von *Plutarchi* tr. de civili institutione; ingleichen von *Onofrandi* libro de optimo imperatore eligendo; wie auch von der Confessione Græcorum de verbis consecrationis a *Bessarione* in Concilio florent. exposita; de origine & familia Ottomannorum lib., welches Jo. Rasmus zu Löben 1553 in 8 heraus gegeben, wie es denn auch mit Laonico Chalcondyla zu Basel 1566 in fol. gedruckt ist; Narratio de expugnatione constantinopolitana, die Alatus dem Nicolao von Soligno zuignet; versio librorum *Arriani* de Alexandri M. rebus gestis; Epistola ad Andronicum Callistum de *Mich. Apostoli* libello de Aristotele & Platone; Consolatio ad Jac. Ant. Marcellum de obitu filii; oratio 1433 habita de potentia Teucris s. Muhamedis II; versio græca dissertationis *Juliani* Cardin. S. Angeli, an liceat symbolo fidei aliquid addere, etiamli verum, welche noch alle hin und wieder, letzteres aber in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript befindlich. Fa. C. Gi. Vo.

de SAHAGUN (Bernhardinus), ein spanischer Franciscaner, im 16 Seculo, hat sich in Mexico aufgehalten, und daselbst eine Grammatic, ein Lexicon, einen Tractat von Eroberung Neu-Spaniens, oder Mexico, wie auch im Spanischen eine Historie von der Religion, Regierung und den Gewohnheiten der alten abgöttischen Einwohner in Indien verfertigt. Ant. Wa.

de SAHAGUN und Villafante (Didacus), ein Professor Juris canon. zu Salamanca, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb Opera juridica; Commentar. in leges taurinas. Ant.

de SAHAGUN (Joh.), ein spanischer Doctor und Professor Juris zu Salamanca, florirte in der Mitte des 17 Seculi und schrieb prælectiones academicas, ingleichen relectionem ad cap. ult. de sequestratione possessionis. Ant.

SAHME (Arnold Heintz.), ein lutherischer Prediger, geboren 1676 den 11 Junii zu Königsberg in Preussen, ward allda 1700 Magister, und 1708 Diaconus der löbenichtschen Kirche, dabey 1721 Consistorial-Rath und 1726 ein Mitglied der berlinischen Societät der Wissenschaften. Er starb, nachdem er bereits 1727 vom Schlage gerührt worden, 1734 den 26 April, und hat ausser viel einzeln Predigten eine Sammlung derselben unter dem Titel das aufreichtige Christenthum, ingleichen ein Gesangbuch; Dispp. de mercatorum necessitate & utilitate in civitate; de questione: utrum academix in emporiis sint erigendæ? de ritu depositionis in academiis quibusdam consueto; de comitibus palatinis; de imaginibus principum heraus gegeben. Arnold.

SAHME (Christian), ein lutherischer Theologus, Jacob Sahmens Sohn, geboren den 10ten Januar.

1663 zu Königsberg in Preussen, kam in seiner Vaterstadt 1679 auf die Academie, gieng 1685 nach Kiel, von da nach Leipzig und Jena, ward an dem letztern Orte Magister, that darauf eine Reise nach Holland, fehrt 1689 wieder in seine Vaterstadt zurück, disputirte sich ein, und that sich durch Collegia hervor, ward 1694 Subinspector der Alumnorum allda, gieng 1701 als Professor der mathematischen Wissenschaften an dem Gymnasio und Rector an der Johannis-Schule nach Danzig, ward aber schon 1702 als Pfarrer der neurostgärtischen Gemeine zurück nach Königsberg beruffen, und 1709 Diaconus an der altstädtischen Pfarr-Kirche allda, 1710 Theologia Doctor und Professor extraord. 1718 aber ordinarius, und starb 1732 den 26 Julii. Seine Schriften sind: Disp. duæ de regressu solis tempore Hiskix; de eclipsium causis & calculo; de cathedris apostolorum; de questione: utrum singularium derur scientia? de occultatione stellarum fixarum per lunam; de transitu Israelitarum per mare rubrum; de columna nubis & ignis; de figura terræ; de situ telluris; dissertationes tres de motu telluris; de invito & spontaneo; de fine hominis; de virtute morali; de proæresi & voluntate; de fortitudine & temperantia; de libero arbitrio; de confirmatione secundo pontificiorum sacramento Dissertationes II; de spiritu interpretandi Scripturas; de agno paschali, quem Jesus ea nocte qua traditus est cum discipulis suis comedit; de mandato fidei in Jesum Christum; de juramento in symbola & libros symbolicos; de precibus pro defunctis; de viro dolorum ex Jes. LIII, 3; de scriptura S. & religione contra objectiones Socinianorum; Programmata; Leichen-Predigten. AB. Arnold.

SAHME (Jacob.), ein Philologus, geboren 1629 den 28 May zu Königsberg in Preussen, studirte daselbst und auf den deutschen Universitäten, ward 1655 zu Königsberg Magister, reiste darauf nach Holl- und Engelland, ward nach seiner Wiederkunft 1658 zu Königsberg Professor der griechischen Sprache, 1662 aber der Heredsamkeit, 1666 Erzpriester zu Bartenstein, 1673 Pfarrer im Kneiphoff, wie auch Beyseher des sar.-ländischen Consistorii zu Königsberg, und starb allda 1680 den 23 Nov. Man hat von ihm Dispp. de lege regia; de conscientia tam in genere quam in specie. Arnold.

SAJA (Nonius Marcellus), ein Neapolitaner, geboren zu Rocca Gloriosa in dem 16 Seculo, schrieb *Ragionamenti sopra la celeste Sfera*; commentarium in Psalmos pœnitentiales. To.

SAJAGO (Petr.), ein Spanier aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat *romances imperiales de todos los Emperadores romanos desde Julio Cesar hasta el Emperador Maximiliano* zu Sevillien 1565 in 8 heraus gegeben. Ant.

de SAJAS Ravaneda und Ortubia (Franc. Didac.), ein spanischer Historicus aus der andern Helffte des  
17 Sec

17 Seculi, war aus einer alten und edlen Familie in Aragonien geboren, brachte es in der Poesie und Historie weit, trat zuletzt in den geistlichen Stand, wurde Priester und Chronographus von Aragonien, und schrieb *continuacion de los annales del reino de Aragon, que empeço Geron. Zurita y continuo Barthol. Leon. de Argensola.* Ant.

SAIBANTUS, siehe Saybantus.

SAID Ibn Battrick, siehe Eutychius.

SAID ben David, ein arabischer Scribent in der andern Helffte des 15 Seculi, hat einen Comm. in *Maimonide* Jad Chafaka geschrieben, welcher in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

SAID Bar Sabuni, siehe Johannes Melitenensis.

SAJEG, oder Aven Pas, oder Aven Pace, ein arabischer Scribente, eigentlich Ebn Baja, mit seinem vörligen Nahmen aber Abu Becr Mohammed Ebn Jahya Ebno'l Sajeg genannt, ist zu Setz in seiner Jugend im Jahr der Hegira 533 oder 538, oder im Jahr Christi 1141 an beygebrachtem Giffte, wie viele davor halten, gestorben, und hat Commentarios in *Aristotelem*; epistolam solutionis, oder de discessu seu abductione animæ a rebus mundanis ad Deum, welche R. *Abram* filius R. Meir de Balmer ins Lateinische übersetzt, und librum de causis geschrieben, welches anderer Meinung nach, *Aristoteles*, oder *Alpharabius*, oder *Proclus* soll verfertigt haben. Verschiedene andere Werke von ihm, als de anima, de vita solitaria &c. liegen, jedoch unvollkommen, woran sein unzeitiger Tod schuld, anmoch im Manuscript. Seine Mißgönstige, deren er nicht wenig hatte, beschuldigten ihn, daß er keine gar zu richtige Meinung von dem Alcoran und desselben Lehren hätte. W. Her.

SAJEL (Jac. Mov.), siehe Maharil.

SAIGH (Ibnu), ein arabischer Philosophus und Medicus, dessen Vorfahren Hebræer gewesen, gebürtig aus der Stadt Maria in der Provinz Batica in Spanien, hat librum epistolarum und anders mehr geschrieben, auch über den *Euclidem* commentirt, ist wegen Kezerey zu Corduba in Verhaft gekommen, aber auf hohe Vorbitte wieder losgelassen worden, und in seiner Vaterstadt 1155 gestorben. *Leo Afric. de medicis & philosophis Arab.*

SAIGNET, oder Saginerus, (Wilh.), ein französischer Kriegs-Officier in der ersten Helffte des 15 Seculi, hat lamentationem ob cœlibatum sacerdotum, oder dialogum nicenæ constitutionis & naturæ ea de re conquerentis geschrieben, der mit Jo. *Geesom* nis Widerlegung zu Basel im Manuscript liegt. O. Fa.

SAIGNIER (Johann), ein Alchymiste, von dem unter andern 1664 magni Lapidis naturalis Philosophia & vera ars zu Bremen heraus kam.

SAILLIUS (Thomas), ein Jesuite von Brüssel, starb in seiner Geburts-Stadt den 8 Mart. 1613, im 70 Gelehrt. *Lexis. T. IV.*

Jahr, und hinterließ im Französischen Instructionem & praxin militis christiani in gratiam exercitus regis Hispaniæ; testamentariam dispositionem in ejusdem exercitus gratiam; im Niederländischen, *Jul. Fatii* tr. de mortificatione humanorum affectuum; *Leon. Lessii* consultationem, quæ fides & religio capeßenda, beydes mit Anmerkungen; controversias fidei, aus dem Französischen übersetzt, und *S. Bernardi* tr. de interiori domo; schrieb auch in seiner Muttersprache *Catholicum veridicum*; responsionem ad quæstiones inter Catholicos & hæreticos controversas; Excitationem e somno; Anatomiam seu apologiam pro excitatione adversus Abr. Costerum unter dem Nahmen *Adr. Vanloo*; domum conscientiæ de modis recte & bene vivendi & moriendi. Im Lateinischen hat man von ihm *litanias vitæ & passionis Domini cum officio de passione*; narrationem expeditionis belgiæ ad Ambianum; epistolam de morte *Alex. Farnesii*, Ducis Parmæ & Plac.; variorum laudationes funebres in obitu dicti *Alex. Farnesii* collectas; narrationem cineris Franc. de Mendoza; thesaurum precum, meditationum, litaniarum cum apologia pro litanis. A. Al. Sw.

de SAINCTES (Claud.), siehe Sanctefius.

SAINER (Anton.), ein Eremit Augustiner-Ordens von Madrit, hielt sich zu Lissabon auf 1640, als ebender große Tumult entstand, welchen er hernach in seinem eigenen Buche beschrieben. Ant.

de SAINJORE, siehe Simon (Rich.).

SAINSON, oder Saison, (Johannes), ein französischer Jctus zu Tours, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Consuetudines civitatis turo-nensis*, welche *Dion. Gothofredus* 1598 mit Anmerkungen ediret, worauf sie 1623 zu Genf in sotto aufgelegt worden.

de SAINT AMANT (Jo. Trist.), siehe Tristan.

de SAINT AMANT (Marc Anton), ein französischer Poet, geboren zu Rouen 1594, hieß eigentlich *Marc. Ant. von Gerard*, Herr von Saint Amand, immassen sich seine Familie von Gerard geschrieben. Ungeachtet er nicht studirt, und weder Griechisch noch Lateinisch gelernt hatte, so verstand er doch sehr wohl Englisch, Spanisch und Italiänisch, wie auch die Mythologie, und dabey die Gemüther der Menschen, welches er auf seinen vielen Reisen gelernt, auf denen er seine meiste Lebens-Zeit zugebracht. Er war 1643 in Engelland, wurde 1649 Cammer-Junker bey der Königin Maria Louise in Pohlen, und hielt sich 1650 in diesem Reiche auf. Er hat auch eine Reise nach Africa und America gethan, und den Rest seiner Tage zu Paris zugebracht, allwo er ein Mitglied der Academie francoise war, und 1661 verstarb. Er führte ein liebedliches Leben, und übernahm sich sonderlich im Truncke und Tabac, daher er sich sehr in Mangel und übeln Umständen befand; soll sich aber gegen das Ende seines Lebens gebessert haben.

haben. Seine Schriften sind: *Stances sur la grosse de la Reine de Pologne & de Suede; Moïse sauvé, in einem heroischen Gedichte; Stances à Mr. Corneille sur son imitation de Jesus Christ; Rome ridicule; ein Gedicht von der Einsamkeit, welches der Baron von Abschaz in deutsche Verse übersetzt, und viel andere, welche unter dem Titel Oeuvres du Sieur de Saint Amans zu Paris 1637; 1649 in 3 Vol. in 4 zusammen gedruckt worden. Hist. Nic.*

de SAINT-ANDRE (Jo.), ein Canonicus zu Paris, lebte 1584, hat eine sehr schöne Bibliothec gesammelt, edirte etliche Manuscripta, und schrieb eine Historie von Frankreich. Cr.

de SAINT-AUBIN (Jean), ein Jesuit, zu Bourbon 1587 aus einem adelichen Geschlecht geboren, trat 1606 in die Societät, worauf er sich mit Lehren und Predigen hervor that, bis er zu Lion 1660 mit Tode abgieng. Man hat von ihm eine paraphrasin des Buchs Hiob, und des Predigers Salomonis in franszösischen Versen, wie auch eine Kircken-Historie von Lion, die nach seinem Tode von dem Jesuiten Menestrier in fol. ans Licht gestellet worden. Al.

de SAINT-CESARI (Hugo), ein französischer Mönch und Poete, florirte um 1435, und ließ le Catalogue des Poëtes provençaux; Gedichte ic. Cr.

de SAINT-DIDIER, siehe Didier.

SAINTEBEUVE (Jacob), ein französischer Geistescher, geboren 1613 den 20 April zu Paris, war Theologia Doctor und königlicher Professor zu Paris, wie auch ein Mitglied der Sorbonne, erwies sich als ein scharffen Vertheidiger der jansenistischen Lehre, und bemühet sich zu erweisen, daß die 5 propositiones, welche man verdammt, aus Jansenii Sätzen nicht folgten. Seine Geschicklichkeit in theologischen Streitigkeiten brachte ihm die Hochachtung der französischen Geistlichkeit zuwege, welche ihm deswegen eine besondere Pension gab. Weil er aber die Censur von dem andern Briese des Arnaud nicht unterschreiben wolte, ward er genöthiget, seine theologische Professio nieder zu legen, worauf er sich zur Ruhe begab, und alle Zeit dem Studiren widmete. Er schrieb Galliae Ecclesiarum breviaria & ritualia &c. und starb 1677, 15 Decemb. im 64 Jahre. Nach seinem Tode gab dessen Bruder dessen decisiones in 3 Quartz Bänden, wie auch einen Tractat, den er von der Fälschung, und letzten Delung wider Dalakum geschrieben, heraus. HL. W., d.

de SAINTE-CROIX (Nic. Charpy), siehe Charpy.

de SAINT-EVREMONT (Charles de Saint-Denis), ein Philosophus und Poet, geboren aus einem freyherrlichen Geschlecht, in der Nieder-Normandie, zu Saint-Denis le Guast 1613, 1 April, studirte zu Paris und Caen die Rechte, verließ aber die Academie bald, und nahm in seinem 16 Jahre Kriegs-Dienste an, darinnen er so wohl auf seinen Vortheil bedacht war, daß er 50000 Francken erwarb, auch ansehnlich

die Ehrenstellen, und endlich 1652 das Amt eines Feld-Marschalls erhielt. Er trieb dabey die Studia elegantiora; und hatte ein vortreflich Naturell zur Satyre, welches ihm aber das Unheil zufohe, daß ihn der Cardinal Nazarin in die Bastille setzen ließ, als er über der Tafel etwas frey geredet. Nun kam er wohl bald wieder los, weil er aber 1659 den Cardinal begleitete, da er den pyrenäischen Frieden schloß, und in einem Briese an den Marquis de Crequi von des Cardinals eigennütigen Absichten allzufrey gerurtheilt; dieser Brief aber dem König in die Hände fiel: so solte er wieder in die Bastille kriechen. Daher verließ er 1661 sein Vaterland, und begab sich nach Holland und Engelland. Als er 1665 Anstoß von einer Melancholie hatte, that er eine Reise nach Holland, kam aber nach einiger Zeit wieder nach Engelland, allwo ihm der König eine Pension von 300 Pfund Sterling gab, welche er bis an sein Ende in Ruhe genoß. Er war immer aufgeräumt, gieng gerne in Gesellschaft, soll seine Philosophie meist auf Epicuri Grundzüge gebauet, und sich um das Christenthum wenig bekümmert haben; worauf er 1703, 20 Sept. zu London gestorben. Er schrieb *Reflexions sur divers genies du Peuple romain; jugemens sur Senèque, sur Plutarque, sur Petrone, sur Salluste, sur Tacite; discours sur les historiens françois, welchen man auch bey des Lenglet du Fresnoi methode pour etudier l'histoire findet; reflexions sur les poemes des anciens; reflexion sur la tragedie ancienne & moderne; dissertation sur le mot de Vaste; reflexions sur la doctrine d'Epicure; Lettres, von denen einige in des Hrn. Boyer recueil stehen. Diese Werke sind vielfältig unter dem Titel Les Oeuvres mêlées de Mr. de Saint Evremont zusammen gedruckt worden. Ueber dieselben hat man noch *Melange curieux des meilleures Pieces attribuées à Mr. de Saint-Evremont* in 2 Vol. in 12; *Memoires de la vie du Comte D\*\*\* redigés par Mr. de Saint Evremont* in 2 Voll. in 12; *Saint-Evremontiana; Oeuvres posthumes de Saint-Evremont*. So hat auch *Cosellendi Dissertation sur les Oeuvres mêlées de Mr. de Saint-Evremont* 1700 zu Amsterdam in 8 heraus gegeben. Das Leben desselben, welches des Maisseaux verfertigt, ist bey dessen zu Amsterdam zusammen gedruckten Wercken zu finden. Hist. *Marville melange d' Histoire & de littérature*. Nic.*

de SAINTE-FOY, siehe Sorbin.

de SAINTE-MARTHE (Abel), der älteste Sohn des ältern Scävola Samarthani, geboren zu Loudun gegen 1570, legte sich nach seines Vaters Exempel auf die Dichtkunst, und wurde Parlaments-Advocat. Der König Ludewig XIII brauchte ihn oft in wichtigen Staats-Sachen, und ernannte ihn 1621 zu seinem Staats-Rath, wie auch 1627 zum Bibliothecario zu Fontainebleau, worauf er 1652 zu Poictis erst gestorben. Seine Schriften sind: *Expedition valtelinae, auspiciis Ludovici Justi suscepta; Expedition*

ditio rupellana armis Ludovici Justi confecta; Expeditio belgica & atrebatensis; Consultatio de iure coronæ gallicæ; Elogium illustrissimæ gentis Schomburgicæ, welches letztere sich mit Jo. Cœnr. Bnauths Anmerkungen, ehemals in der menschlichen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden. Seine und seines Bruders Scævola des Zwillinges, gesammten Werke sind 1633 zu Paris in 4 heraus gekommen. Man hat auch von ihm lateinische Gedichte, so 1632 nebst seines Vaters Gedichten gedruckt worden; *Plaidoyers*, welche mit Nic. Corberon Schriften dieser Art 1693 von dem jüngern Abel Samaritano heraus gegeben worden. Einige seiner Schriften wurden 1645 unter dem Titel *Opuscula varia* zusammen gedruckt. *Le Long* biblioth. de la France.

de SAINTE-MARTHE (Abel), ein Herr von Corbeville, war des vorhergehenden Abels Sohn, geboren 1630, wurde königlicher Steuer-Rath, und hernach Dechant dieses Collegii, folgte seinem Vater in der Stelle eines Bibliothecarii zu Fontainebleau, und starb 1706 den 30 Nov. Er gab heraus *Plaidoyers de Mr. Nicolas de Corberon, avec les plaidoyers d'Abel de Sainte-Marthe son pere; la maniere de nourrir les enfans à la mamelle*, so die Uebersetzung eines lateinischen Gedichtes von seinem Großvater Scævola Samaritano ist; *Discours au Roy sur le retablissement de la bibliothéque royale de Fontainebleau*. Nic.

de SAINTE-MARTHE (Abel Ludewig), der andere Sohn des jüngern Scævola Samaritani, geboren zu Paris 1620, trat in die Congregationem Oratorii, und wurde 1672 derselben General-Superior, legte aber dieses Amt 1696 nieder, begab sich nach St. Paul aux Bois, in der Diöces von Soissons, und starb 1697 den 7 April. Es ist von ihm gedruckt: *Sanctorum Galliarum regum ac principum sylvæ historica ad Ludovicum XIV versibus heroicis*, welche vor dem ersten Tomo der Histoire genealogique de la Maison de France steht. Er hat auch noch andere Dinge im Manuscript gelassen, welche zu St. Magloire liegen. *Le Long* bibl. de la France.

de SAINTE-MARTHE (Carolus), ein Jætus, des Gaucher de Sainte-Marthe, König Francisci I Leib-Medici Sohn, geboren 1512, wurde bey der Königin Margaretha von Navarra Maître des Requêtes, und bey der Herzogin von Vendome Lieutenant criminel zu Alençon, worauf er 1555 gestorben. Seine Schriften sind: *Oraison funebre de Françoise d'Alençon*; In obitum Margaritæ Navarrorum reginæ oratio funebris; Paraphrasis aliquot psalmodiarum Davidis; eine lateinische Uebersetzung von *Zoroastris oraculis*; lateinische und französische Gedichte. Nic. Sam.

de SAINTE-MARTHE (Claudius), ein Geistlicher, aus der berühmten Familie der Samaritanorum, geboren zu Paris 1620 den 8 Junii, lebte einige Zeit zu Chant d'Oiseau in der Einsamkeit, wurde

hernach ein Pfarrer, begab sich nach einiger Zeit nach Port-Royal des Champs, nahm die Pfarre zu Moutonville an, so unter dieses Kloster gehört, wurde hernach Reichsvater der Nonnen zu Port-Royal, musste sich aber zweymahl retiriren, da er sich denn 1679 nach Corbeville, einem benachbarten Dorfe begab, allwo er 1690 den 11 Octobr. gestorben. Seine Schriften sind: *Preface & le premier Chapitre de l'apologie des religieuses de Port-Royal; Lettre d'un theologien à un de ses amis sur le livre de Mr. Chamillard contre les religieuses de Port-Royal; defence des religieuses de Port-Royal & de leur directeurs; traités de piété*. Nic.

SAINTE-MARTHE (Dionysius), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, geboren 1650 den 24 May zu Paris, trat 1667 in die Congregation, that 1668 seine Profession, lehrte in derselben 11 Jahr die Philosophie und Theologie; bekleidete alle Aemter in seiner Congregation, wurde 1720 General-Superior derselben, und war ein sehr frommer, kluger und sanftmüthiger Mann. Seine Werke sind: *Traité de la confession contre les Calvinistes; Reponse aux plaintes des Protestans touchant la pretendue persecution de France; Entretiens touchant l'entreprise du Prince d'Orange sur l'Angleterre en 1689 & la suite de ces entretiens, en 1691; lettres à M. de Rance Abbé de la Trappe, où l'on examine sa reponse au traité des études monastiques; Oraison funebre de Madame de Bebhune, abbesse de Beaumont-les-Tours, prononcée dans l'église de ce nom; la vie de Cassiodore, Chancelier de Theodoric, & ensuite abbé de Viviers; Histoire de S. Gregoire le Grand tirée principalement de ses ouvrages; Reflexions sur la lettre d'un Abbé d'Allemagne aux PP. Bénédictins sur leur dernier tome de l'edition de S. Augustin; lettre à un Docteur de Sorbonne touchant le memoire d'un Docteur en theologie; Recueil des pieces qui concernent les quatre lettres écrites à Mr. l'Abbé de la Trappe; gab auch Historiam S. Gregorii M. Papæ; Gregorii Papæ primi opera omnia heraus, und arbeitete an einer neuen Auflage der Galliarum christianarum veterum Samaritanorum, welche aus 18 Volum. in folio bestehen sollte; starb aber 1725 den 29 April, im 75 Jahre, da nur 3 Tomi davon gedruckt waren. Histoire litteraire d'Europe.*

de SAINTE-MARTHE (Nicol. Carl) siehe de Sainte-Marthe (Scævola und Ludov.).

de SAINTE - MARTHE (Petrus Gaucher genannt Scævola), der älteste Sohn des jüngern Scævola Samaritani, wurde Maître d'Hotel bey dem König, wie auch Historiographus von Frankreich, und starb 1690 den 9 Aug. Seine Schriften sind: *Table genealogique de l'auguste & royale Maison de France; histoire genealogique de la maison de Tremoille*, so er aus Scævola und Ludov. Samaritanorum Manuscript genommen; *l'Etat de la cour des Rois de l'Europe in 4 Vol.; l'Europe vivante; traité historique des armes de France & de Navarre & de leur origine; Remarques sur l'histoire de France*  
E 2  
du P.

du P. Jordan Jesuite. Ausser diesem hat er noch unterschiedene Werke, z. E. Orbem christianum in 7 BOLL.; Hispaniam catholicam, s. de episcopis Hispania; und a. m. im Manuscript hinterlassen, welche in der Bibliothek de St. Magloire liegen. Nic. Lo.

de SAINTE - MARTHE (Gaucher, genannt Scävola), ein Redner, Jctus, Poet und Historicus, war Caroli Samaritani Better, geboren zu Loudun 1536 den 2 Februarii, hatte Ludov. de Saintes Marthe, königlichen Procuratorem zu Loudun zum Vater, war in der lateinischen, griechischen und ebräischen Sprache wohl erfahren, und dabey ein sehr tugendhaft und redlicher Mann, wurde 1579 königlicher Richter und Capitain zu Poitiers, wie auch nachgehends Schatzmeister von Frankreich in demselben Gouvernement, war 1593 und 1594 Intendant der Finanzen bey der Armee in Bretagne, that den Königen Henrico III und Henrico IV bey der Eidgegröfse Dienste, und starb 1623 den 29 Martii zu Loudun. Der Prinz von Wallis besuchte ihn, als er nach Spanien reiste, zu Loudun, und sagte, er vermehle alle Gesichter zu sehen, wenn er Samaritanum sehe. Er hatte sieben Kinder, 1) Abel, 2) und 3) die Zwillinge, Scävola und Ludwig, 4) Irenäum, 5) Petrum, einen guten Poeten und Schatzmeister von Frankreich in dem Gouvernement von Poitiers, 6) Franciscum, der ein Soldat wurde, 7) Henricum, der den geistlichen Stand erwehlte. Seine Schriften sind: *la Louange de la ville de Poitiers*; Gallorum doctrina illustrium, qui nostra patrumque memoria flourerunt, elogia, welche am besten Herr Doctor Heumann 1722 mit gelehrten Anmerkungen heraus gegeben; *Pædrotrophia seu de puerorum educatione libris III*, so ein schönes Gedichte ist; *Opera poetica*, darinne lateinische und französische Verse vorkommen. Gabr. Mich. Xupimallet hat sein Leben beschrieben, welches man in *Guil. Baresii* Collection findet. Bar. Cr. PB. Pe. Sam.

de SAINTE - MARTHE (Scävola und Ludov.), des vorhergehenden Gaucher genannt Scävola Söhne, waren als Zwillinge 1571, den 20 Dec. zu Loudun geboren. Scävola wurde ein Herr von Mere an der Indre, und Ludwig ein Herr von Brelay, und Prior zu Chaunay, alle beyde aber königliche Räthe und Historien-Schreiber von Frankreich. Sie waren einander an Leib und Geist überaus ähnlich, lebten in der größten Einigkeit mit einander, und schrieben *Histoire general. de la Maison de France*, in 12 Vol. in fol. worüber sie zusammen 50 Jahr gearbeitet; *Galliam christianam*, welche des Scävola Söhne edirt, und *Hist. genealogique de la maison de Beauveau*. Scävola starb zu Paris, den 7 Sept. 1650; Ludovicus aber den 29 April 1656. Sie wurden beyde in ein Grab gelegt. Scävola hinterließ drey Söhne, mit Nahmen Petrus, Abel, Ludovicus, und Nicolaus Carolus. Nicolaus Carolus wurde Prior von Chaunay, Rath und Almosen-Pfles-

ger des Königs, schrieb *Histoire des Eveques de Chalon sur Saone*, so in der königlichen Bibliothek im Manuscript liegt, und starb 1662. Bat. AE. Vo. Nic.

SAINTE DES PREZ, siehe des Prez.  
de SAINTES, oder Xaintes, (Claud.), siehe Sanctesius.

de SAINT - FRANCOIS (Jean), siehe Goulu (Jo.).

SAINT - GELAIS, siehe Gelais.

de SAINT - GERMAIN Abbé, siehe de Morgues (Mich.).

de SAINT - JULIEN (Petr.), siehe S. Julianus und Hermant (Godefr.).

SAINT - JURE (Jo. Bapt.), ein Jesuite, geboren zu Metz 1588, starb zu Paris 1657 den 30 April, und schrieb in französischer Sprache *de cognitione & amore Jesu Christi*; *de homine spirituali*; *de homine religioso*; *de tribus virtutibus theolog.*; *lib. prædestinatorum*; *de præcipuis fidei mysteriis*; *modum bene moriendi*; *de Jesu Christo docente homines*; *exercitia spiritualia*; *manuductionem ad præcipuas vitæ christianæ actiones*; *sanctam occupationem creaturarum*; *le Chretien reel, ou la vie du Marquis de Renty*, welches Bened. Pictet 1701 verbessert in 2 Tomis in 12 auflegen lassen, übersetzte auch *S. Dorothei opera* ins Französische. Al. W. d.

de SAINT - LUC, siehe d'Espinau.

de SAINT - MELOIR (Joh.), ein französischer Jctus von Calais, war ein Mitglied des Parlamentes zu Paris, schrieb etliche juristische Werke, und starb um 1570, über 60 Jahr alt. Cr.

de SAINT - PIERRE (Michael), siehe de S. Petro.

SAINT - SAUVEUR, siehe Thiers (Jo. Bapt.).

de SAINT - SIMON (Caspar), siehe Simon.

de SAINT - VICTOR (Jo.), siehe Victor.

SAISON, siehe Sainson.

SAITA (Joh.), ein griechischer Theologus von Cydonia in Creta, hat ohngefähr im 14 Seculo florirt, und de Sacramento & azymo, ingleichen 2 dialogos contra Judæos geschrieben, welche letztere in der kayserslichen, ersteres Werk aber in der bodlejanischen Bibliothek im Manuscript anzutreffen. Er ist von dem Ex-Judæo Jo. Baptista, der ebenfalls wider die Juden ein Werk in 3 Theilen geschrieben, welches zu Straßburg 1500 gedruckt ist, weit unterschieden. Fa.

SAIZ (Hyac.), ein spanischer Dominicaner von Biche in Catalonien, war Doctor der Theologie, hielt 1628 in dem Convente St. Dominici zu Madrid die Predigt an dem Canonisations-Feste des Raim. von Pennafort, welche auch daselbst gedruckt ist, schrieb über dieses *de la vida y muerte del dicho S. Raimundo de Pennafort basta su solenne canonizacion*. Ob aber letzteres gedruckt worden, oder wo im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Ech.

SALA



**SALA** (Angelus), ein Medicus und Chymicus von Vicenza in Italien, verließ der Religion wegen sein Vaterland, und practicirte anfangs zu Zürich, hernach zu Haag in Holland, gab hierauf etliche Jahre lang bey dem Grafen von Oldenburg einen Leib-Medicum ab, practicirte bis 1625 zu Hamburg, wurde darauf herzoglicher mecklenburgischer Leib-Medicus, und war zu Güstrow noch 1639 am Leben. Seine Schriften sind tr. de variis chymicorum & Galenistarum erroribus in præparatione medicamentorum commissis; anatomia vitrioli; 7 planetarum terrestrium spagyrica recensio; emetologia; Opiologia; ternarius bezoardicorum; ternarius ternariorum hermeticorum, bezoardicorum, laudanorum; anatomia antimonii; *tr. de la peste*; aphorismorum chymiatricorum synopsis; descriptio antidoti pretiosi; chrysiologia; processus de auro potabili; saecularologia; hydrelæologia; tartarologia; hinterließ auch noch viele andere Schriften, die anfangs einzeln bald in dieser bald in jener Sprache an unterschiedenen Orten und in mancherley Formaten zum Vorschein gekommen, nachmahls aber insgesamt unter dem Titel *Opuscula medico-chymica* zu Frankfurt 1647 und noch letzters 1680 in 4 lateinisch heraus gegeben worden. Im Manuscript liegen noch von ihm *Botanochymia* und *examen artis chymicæ*. Mol. Ke.

**SALA** (Anton. oder Anastasius), ein Doctor Theologia und Philosophia, geboren in Aragonien, ohnweit dem pyrenäischen Gebirge, florirte um 1616 als Prof. Philosophia zu Barcellona, und schrieb *cursum artium* &c. Ant.

**SALA** (Antonius), ein Rechts-Gelehrter des 17<sup>ten</sup> Seculi, von Montpellier bürtig, gab 1603 ein Buch *de vita & moribus philosophorum* zu Casal in 4 heraus, und wolte solches vor seine Arbeit gehalten wissen. Allein man entdeckte bald, daß er ein grosses Plagium begangen, indem dieses Werk ein Anonymus, oder nach anderer Meinung Graltherus Burlaus, um das Jahr 1452 fertiget; da es denn bald nach Erfindung der Buchdrucker-Kunst bey Rudolpho Laliseau zu Paris gedruckt worden; wie man denn das Manuscript in Alexandri Petavii, das gedruckte Exemplar aber in der mentelianischen Bibliothec gefunden hat. HL.

**SALA** (Caspar), hat 1644 *histoire de tout ce qui s'est passé en Catalogne depuis qu'elle a secouée le joug de l'Espagnol* &c. zu Rouen in 4 heraus gehen lassen.

**SALA** (Franc.), siehe Paruca und Agliata.

**SALA** (Jo. Domin.), ein italiänischer Doctor und Professor Medicina zu Padua, althro er geboren war, schrieb *artem medicam; de alimentis & eorum recta administratione; Comm. in artem parvam Galeni; de natura medicinae* &c. und starb 1644 den 1<sup>ten</sup> Martii, im 65 Jahr. W., d. Im. Pap.

**SALABERT** (Johannes), ein Theologus und Philosophus zu Paris, florirte zwischen 1656 und 1673, und schrieb: *Logicam in Nominalium via*, frangö-

fisch; *Oppositions entre S. Augustin & Augustin de Jansenius*.

**SALABLANCA** (Diego), siehe a Jesu (Didacus).

**SALADINUS** Asculanus, oder de Asculo, de Esculo, von Salerno bürtig, hat um 1163 als Physicus des Fürsten zu Tarento gelebet, und *Instructionem aromatariorum & aromataria instructionem* geschriben, welche gemeinlich den Wercken des Mesus beygedruckt ist. *Jussus* chronol. med. Li. Fa.

**SALAFIA** (Franc.), ein Prediger-Mönch von Syracusa, war St. Theologia Magister, lehrte die Philosophie und Theologie, schrieb *Speculum Archimedis* in quo reflexis radiis solaribus illustrium disquisitionum moralium R. P. Fr. Vincentii Candidi sacri Palatii magistri ord. prædicator. omnes casus conscientiaë practicabiles summarie digesti resolvuntur, so unter dem Titel *thesaurus desiderabilis candida conscientiaë* zu Venedig 1661 in 4 wieder aufgelegt worden, und starb in seiner Vaterstadt 1662 den 21<sup>ten</sup> Februar. In der Vorrede hat er ein weitläufftiges Werk *de viris syracusanæ urbis genere, sapientia belloque illustribus* heraus zu geben versprochen. Ob es aber geschehen, ist nicht bekannt. Ech. M.

de **SALAGNACO**, siehe Stephanus de Salagnaco.

de **SALAJA** (Jo.), ein Philosophus und Theologus, von Valentia in Spanien, studirte zu Paris, und hatte Jo. Martin Silicium, der damahls in äufferster Armut lebte, zum Famulo; promovirte in Doctorem, lehrte die Theologie zu Valentia um 1525, überredete den Rath daselbst, daß er alle aus dem Alterthum übrig gebliebene alte monumenta und Steine aus der Stadt schaffen, und den Grund zu einer Brücke damit legen ließ, weil er selber auf die alten monumenta und inscriptions nicht viel hielt, starb um 1533, und schrieb *Expositionem* in VIII lib. physicorum; in secundum lib. sententiarum; in quartum vol. sententiar.; in primam secundæ *Thome* &c. Ant.

de **SALAMANCA** (Alexius), ein spanischer Franciscaner von Zamora, lebte gegen die Mitte des 16<sup>ten</sup> Seculi, war in denen 3 Haupt-Sprachen wohl versirt, auch in allen Theilen der Gelehrsamkeit gut bewandert, und schrieb *de Christi Domini republica dialogos tres*. Ant.

de **SALAMANCA** (Didacus Perez), siehe Perez.

de **SALAMANCA** (Gregorius), siehe Gregorius.

**SALAMI** (Sam.), ein Rabbin, dessen Zeit, weñ er gelebet, unbekannt ist, hat Episteln an R. Levi geschrieben, welche nebst Abu bar Mose Episteln im Vatican im Manuscript liegen. W.

**SALAMON** (Antonius), ein Maltheser-Ritter von Palermo, trat in die Academie derer Neaccensorum daselbst, schrieb Comödien; Dialogos &c. in seiner Mutter-Sprache, und starb 1697, 14 Oct. M.

**SALAMONIUS** de Albertischis (Marius), ein römischer Edelmann, im 16<sup>ten</sup> Seculo, lehrte zu Rom

erstlich das Jus civile, und wurde nachmahls Advocat im päpstlichen Consistorio. In seinem Alter bezug er sich zur Ruhe, schrieb interpretationem digestorum, & comment. in legem Galias; repetitiones & tractatus aliquot; Comm. de probationibus; lib. VI de principatu ad Leonem X; de potestate cardinalium, und starb 1557. Jov. Fich. Man.

SALANDUS (Ferdinandus), ein Medicus zu Salo, ohnweit Bergamo 1561 geböhren, studirte zu Padua, woselbst sein Vater Josephus Salandus, als Prof. Medic. lehrte, practicirte hierauf zu Salo, wurde zum Mitglied des Collegii medici zu Bergamo ernennet, schrieb Tract. de purgatione; Consilium de melancholia hypochondriaca, catarrho falso &c. welche Piecen zu Verona 1607 in 4 gedruckt worden, und starb in seiner Geburtsstadt 1630. Li. Ke.

de SALANHACO (Stephanus), siehe Stephanus.

SALANUS (Joh.), ein niederländischer Medicus von Arras, lebte im 16 Seculo, und schrieb promtuarium rerum omnium in arte medica memorabilium; methodum medendi; compendium totius artis medicæ. Sw.

SALAS de Tovar, siehe de Ossau.

de SALAS Barbadillo (Alph. Hier.), ein Jctus und Poet in Spanien, trug zu Verbesserung der spanischen Sprache viel bey, war an Philippi III und IV Hofe wohl gelitten, schrieb *Rimas castellanas; Coronas del Parnaso, y Plaso de las Musas; El Cavallero perfecto; Correccion de vicios; el Necio bien afortunado; los triunfos de la B. Juana de la Cruz; la patrona de Madrid restituída; el Sutil Cordoves Pedro de Orde-malas; la escuela de Celestina y el Hidalgo presumido; Comedia del Gallardo Escarraman; el Cortesano des cortes; la estafeta del Dios momo; el cavallero puntual; la ingeniosa Helena Hija de celestina; el sa-gar estacio o marido examinado; la casa del placer bonesto; D. Diego de noche; la incasable mal casada; boca de todas verdudes; el Licenciado Talega; la Sabia Flora Malsabidilla*, und starb am 1634. Ant.

SALAS (Casp.), ein spanischer Augustiner, Mönch aus Catalonien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Abt des Klosters San Eulgat de Vallis, suchte den Abfall seiner Landsleute von der Crone Frankreich zu entschuldigen, und gab deswegen eine Schrift, *Proclamacion catolica del Principato de la Catalunna* betitelt, heraus, übersezte auch Mr. de Ceriziers elogium Henrici a Lotharingia Comitibus de Harcourt aus dem Französischen in seine Muttersprache. Ant.

de SALAS (Did. Henriquez), ein Spanter zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, übersezte Franc. Toleti Werk de instructione sacerdotum s. summam casuum conscientie in seine Muttersprache; welche Version mit des Jesuiten Joh. de Salas Verbesserung zu Valladolid 1619 in fol. heraus gekommen. Ant.

de SALAS (Joh.), ein spanischer Jesuit, hieß auch Johannes Gunielientis, war den 3 Dec. 1553 zu Gu-niel de Nyan, einer kleinen Stadt in Spanien, gebohren, wurde zu Rom General-Censor der Bücher, und starb den 20 Sept. 1612 zu Salamanca. Er hat verschiedene Commentar. über den Theomag, als de habitibus, virtutibus, emtione & venditione, usuris, censibus &c. verfertigt; auch Did. Henr. de Salas Version von Franc. Toleti instructione sacerdotum verbessert. Al. W. d. Ant.

de SALAS (Joh. Yague), ein spanischer Rechts-Gelehrter, war Syndicus in seiner Vaterstadt zu Teruel in Aragonien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *los amantes de Teruel con la restauracion de Espanna por la parse de Sobrarve y conquista del reino de Valencia* in heroischen Versen. Ant.

de SALAS (Joseph Anton Gonzalez), ein Edelmann und Ritter von Calatrava, von Madrid, schrieb Comment. in *Petronium*; Epitomen geographico-historicam; librum de Poetica *Aristotelis*; einige Tragoedien; einen Tractat de duplici terra viventium, und starb 1561 den 14 März, im 63 Jahr. W. d. Ant.

de SALAS (Petr.), ein Jesuite, geböhren zu Madrid 1584, lehrte fast 50 Jahr lang die Humaniora, starb plötzlich zu Valladolid 1664, und schrieb de arte poet. & rhetorica; Thesaurum hispano-latino; compendium latino-hispanum; Promtuarium verbi div.; *Herm. Hugonis pia desideria* in spanischen Versen &c. Al. Ant.

SALAT (Erasmus), ein sicilianischer Medicus von Trapano bürtig, practicirte anfangs zu Neapolis, sodann in seiner Geburtsstadt, und endlich zu Palermo, und starb zu Palermo 1640 bey hohem Alter, nachdem er Commentaria in varios *Galenii* libros hinterlassen, welches Manuscript Simon Acampus zu Neapolis 1642 in 4 unter seinem Rahmen edirt, und durch ein unverschämtes Plagium vor seine eigene Arbeit ausgegeben hat. M.

SALAT (Franc.), ein spanischer Medicus und Professor zu Valentia in seiner Vaterstadt, florirte im 16 Seculo, und schrieb de febribus, ingleichen anatomicam. Ant.

de SALAZAR (Ambros.), ein Secretarius der französischen Königin, Maria de Medicis, aus Spanien bürtig, schrieb *Almoneda general de las mas curiosas recopilaciones de los Reinos de Espanna; Tratado de las cosas mas notables, que se veen en la gran Ciudad de Paris, y algunas del Reino de Francia; las Clavelinas de recreacion; Vergel del Alma y Manual espiritual; secretes de la Grammatica espannola; thesaurum variarum lectionum in spanischer und französischer Sprache, in welchem Werke er noch verschiedene seiner Schriften mehr angeführet, als *Ansorcha de la conciencia; forma de esquivar cartas; espejo general de la grammatica; flores diversas y curiosas; boras de nuestro Sennara und el bonesto hombre*, welche bey*

- de leſtern Wercken mit unter ſeine Ueberſetzungen gehören. Ant.
- de SALAZAR (Ambroſ.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Doctor und Profeſſor der Theologie zu Salamanca, ſchrieb Commentaria in primam partem ſummæ theologicæ S. Thoma de Aquino, welche aber noch nicht gedruckt ſind, und ſtarb 1560, im 38 Jahr. Ant. Ech.
- de SALAZAR (Ambroſ.), ſiehe Gomez de Salazar (Ant.).
- SALAZAR (Andreas), ein ſpaniſcher Benedictiner von St. Nemilian, ſchrieb de quindenniis Abbatiarum; Notas in regulam S. Benedicti; einige Lebensbeſchreibungen, und ſtarb um 1638. Ant.
- de SALAZAR Cavallero (Ant.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valencia, war Baccalaureus Theologiæ und General-Prediger, ſieß ſich in den vornehmſten ſpaniſchen Städten mit groſſem Ruhm hören, ſtorirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab, als er ſchon ziemlich bey Jahren war, *discursos funerales predicables a las exequias de los defuntos* zu Madrid 1655 in fol. heraus. Ant. Ech.
- de SALAZAR (Bernhard), ein ſpaniſcher Franciscaner von Caſarrubios im Toledaniſchen, lebte zu Ende des 16 Seculi, war des Statthalters von Catalonien Georg. Maxeræ Beichtvater, auch eine Zeitlang Provincial, und ſchrieb Commentaria in Eccleſiaſticum, die noch im Manuscript liegen ſollen. Ant.
- de SALAZAR Mardones (Chriſtoph.), ein Spanier von Girona, lebte um 1630 zu Madrid, war Oberts Secretarius zu den ſicilianischen Affairs, und ſchrieb *Illustracion y defensa de la fabula ne Pyramo y Tisbe* de D. Luis de Gongora &c. Ant.
- SALAZAR Marannon (Didacus oder Jacobus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Cuenza, oder nach anderer Meinung, von Madrid, geboren 1539, ward verſchiedener Collegiorum Rector, nahm 1587 auf königlichen Befehl eine Viſitation in ganz Spanien vor, that darauf 1590 eine Reiſe ins gelobte Land, ſchrieb nach ſeiner Zurückkunft *historiam peregrinationis suæ* in 3 Büchern, und ſtarb zu Alcalá den 25 Aug. 1596. Al. Ant.
- de SALAZAR (Didacus), von Toledo, lebte im 16 Seculo, hatte eine ſchöne Schreib-Art in gebundener und ungebundener Rede, war erſt ein Hauptmann, hernach ein Eremit, und ſchrieb Dialogos de re militari; überſetzte auch den *Appianum Alexandrinum* de bello civili Romanor. ins Spaniſche. Ein anderer gleiches Namens ſchrieb Soliloquia. Ant.
- de SALAZAR (Dominicus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Rioja in Caſtilien, trat 1546 zu Salamanca in den Orden, gab hernach einen Miſſionaris am ab, ward 1579 der erſte Biſchoff zu Manila, kam 1593 nach Spanien zurück, und brachte es dahin, daß Manila zu einem erzbischoflichen Sitz gemacht, und er zum erſten Erzbischoff alda eingefetzt wurde,

- ſtarb aber noch vor ſeiner Zurückkunft dahin zu Madrid den 4 Dec. 1594, nachdem er die in dem zu Manila gehaltenen Synodo verfertigten ſtatuta fecundum quæ ſe gererent conſeſſarii circa caſus in iis regionibus emergentes heraus gegeben. Ant. Ech.
- de SALAZAR (Ferdinand), ein ſpaniſcher Theologus aus der Mitte des 16 Seculi, hat ein Werk unter dem Titel: *igleſias y indulgencias de Roma* heraus gegeben. Ant.
- de SALAZAR (Ferdin. Quirinus), ein Jeſuite von Cuenza, aus Spanien bürtig, lehrte die Theologie zu Murcia und Alcalá, ward des ſpaniſchen Miniſters, Guzmán d' Olivares, Beichtvater und König Philippi IV Hof-Prediger, auch Mitglied der Inquiſition, ſtarb zu Madrid 1646 im hohen Alter, und hinterließ Expoſ. in prov. Salom.; it. in cantica cantic.; deſenſion. pro immaculata Deiparæ conceptione, und im Spaniſchen praxin frequentandiſſimam ſacram communionem. Al. Ant.
- de SALAZAR (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Alcalá des Henares, geboren 1547, lehrte 18 Jahr in den untern Schul-Klaſſen, ſtarb zu Leon an der Peſt im Auguſt 1599, und hinterließ im Spaniſchen ein kleines Werk de 4 noviffimis, welches aber öftters aufgelegt worden. Al. Ant.
- de SALAZAR (Jo.), ein Benedictiner von Navara aus Spanien, ſtorirte 1615, war Procurator ſeiner Ordens-Brüder in Spanien zu Rom, und ſchrieb *arte de ajudar a diſponer a bien morir a todo genero de personas; Politica eſpamola* &c. Ant.
- de SALAZAR (Jo.), ein Spanier, lebte 1610, war Archidiaconus zu Ubeda, hernach Canonicus und Cardinal zu Compoſtell, ſchrieb *Tratado apologetico de la Venida y predicacion de Sant Jago apostoło Zebedeo apostoło en Eſpanna* &c. Ant.
- de SALAZAR (Joh. Baptiſta), ſiehe Suarez.
- de SALAZAR (Joan. Tamajo), ſiehe Tamajo de Salazar.
- de SALAZAR (Petr.), ein Hiſtoricus von Granada, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb *Coronica del Emperador Carlos V, en la qual ſe trata la juſtiſſima guerra que ſu Mageſtad movio contra los Luteranos; Historia en la qual ſe quentan muchas guerras ſucedidas entre cbrifianos e Infeles; Historia de la Guerra y preſa de Africa; de la vida del Corſario Dragut* &c. Ant.
- de SALAZAR (Petr.), ein ſpaniſcher Theologus aus dem Orden de la Mercede, ſtorirte um die Mitte des 16 Seculi, war in der griechiſchen hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache, die er zu Salamanca gelehret, wohl verſirt, wurde Provincial von Caſtilien und Portugall, auch königlicher Hof-Prediger, und ſchrieb commentaria in Geneſin, wie auch artem hebraicæ linguæ. Ant.
- de SALAZAR (Petr.), ein ſpaniſcher Minorit von Caſarrubios im Anfange des 17 Seculi, war Provincial

vincial von Castilien, und schrieb *coronica de la fundacion y progreso de la provincia de Castilla de la Orden de San Francisco*, übersetzte auch die Canonisations-Bulle Did. de Alcalá aus dem Lateinischen ins Spanische. Ant.

SALAZAR de Mendoza (Petr.), siehe Mendoza.

de SALAZAR (Sim.), ein spanischer Dominicaner von Pampelona, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb verschiedene Tractate, von denen aber nur einer des Titels *promptuario de materias morales en principios y reglas para examen de los, que en breve se desean exponer para confesar* nach des Verfassers Tode, und zwar zum 6ten mahl zu Valladolid 1667 in 8 gedruckt worden. Ech.

de SALAZAR (Steph.), ein Augustiner von Granada, gieng nach West-Indien, und ward, als er wieder zurücke kam, zu Bologna Magister Theologia, trat hierauf in den Earthäuser-Orden, schrieb Genealogiam Jesu Christi; *Veinte discursos sobre el Credo*; concionem de votis religionis; Commentaria in pentateuchum; adversus Montanum; ließ auch im Manuscript *preparacion breve para decir misa*, und starb 1596 den 28 Jan. im 64 Jahr. Ant.

SALBACH, siehe Saalbach.

SALBE (Georg.), ein deutscher Jesuit von Ottenbeuren in dem Augspurgischen, geböhren 1550, lehrte 8 Jahr die Humaniora, und starb zu Dillingen 1605, nachdem er verschiedene zum Catechisiren dienliche Bücher geschrieben. Al.

de SALBRAY, hat des *Jac. de Henricourt miroir des Nobles de Hasbaye* composé en forme de Chronique in besser französisch gebracht, und 1673 zu Brüssel in fol. edirt.

SALBRIGIUS (Marcus Cæsar), ein Genueser, hat um 1655 gelebt, und *le politique malastie della republica di Genova e loro medicine*, in 12 ediret.

SALCEDO, oder Molina, (Alphonf. de Herrera), ein spanischer Minorit in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *Discursos predicables de las Excelencias del Nombre de Jesus y de las nombres y atributos de Christo*; *Ira y furor de Dios contra los juramentos*; *consideraciones de las Amenazas del Juicio y penas del infierno sobre el Psalmo XLVIII*; *Espeja de la perfeta-casada*; *questiones evangelicas en los sermones de Adviento, que concurren en el* in 2 Tomis. Ant.

SALCEDO (Ant.), ein spanischer Dominicaner von Valentia, lehrte die Philosophie zu Valladolid, die Theologie zu Tabora und Valentia, zuletzt aber zu Segovien, florirte noch 1670, und schrieb Comm. in primum sententiarum; *Sermones de Santos*; de articulis I Partis summæ S. Thomæ ad formam scholæ; hatte auch 16 Voll. über das alte Testament nebst vielen Predigten zur Presse fertig. Ech.

SALCEDO (Blasius), siehe Robles.

de SALCEDO (Didac.), ein Spanier in der Mitte des 17 Seculi, hat 1652 zu Salamanca einen Tractat de cursu publico heraus gegeben. Ant.

de SALCEDO, oder Salzedo, (Franc. Ortiz), ein Spanier von Madrid, war Notarius apostolicus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *curia ecclesiastica para Secretarios de Prelados, Notarios apostolicos &c.* Ant.

de SALCEDO Coronel (Garcias), ein spanischer Ritter von St. Jacob, aus Sevilien, war Gouverneur zu Capua in Neapolis, schrieb in seiner Mutter-Sprache Commentar. über die Opera *Ludovici de Gongora*; *inscripcion del sepulchro de Saturnino, que se halla en Merida anno 1650 ilustrada*, wie auch Poesien, die in 2 Quartbänden ans Licht getreten, und starb den 7 Oct. 1651 zu Madrid an einem hitzigen Fieber. Ant.

de SALCEDO Coronel (Garcias), ein Medicus, practicirte anfangs zu Sevilien, trat aber nachmahls als Leib-Argst bey dem Könige von Portugall in Dienste, schrieb Apologiam, in qua probatur, in vero lethargo perpetuum necessario esse delirium, und florirte zu Ende des 16 Seculi. Ant.

de SALCEDO (Gregor.), siehe de Tapia.

de SALCEDO, oder Salzedo, (Ignatius Lopez), ein spanischer JEtus und Professor des päpstlichen Rechts zu Alcalá des Henares, florirte nach der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *addiciones in Job. Bern. Diaz*, Episc. calaguritani, praxin criminalem canonicam, ingleichen *ad Ejusd. regulas juris*. Ant.

de SALCEDO, oder Salzedo, (Hieron.), ein Franciscaner von Madrid, lebte im 17 Seculo, lehrte zu Rom die Theologie, und schrieb *Comment. in opusculum Thomæ de regimine principum &c.* und starb zu Madrid 1670. Ant.

de SALCEDO, oder Salzedo, (Joh.), ein spanischer Seraphiner-Mönch in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb einen Tractat des Titels: *an seraphice militiæ labor in propugnanda immaculata conceptione Mariæ, nova christianæ militiæ erectione, certa victoriæ spe coronetur, Mariæque originalis gratia utriusque militiæ conatibus proxime diffinibilis constituatur.* Ant.

de SALCEDO, oder Salzedo, (Joseph.), ein spanischer Benedictiner-Abt des Klosters Arlanza in Alt-Castilien, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *historia del Conde Fernan Gonzalez y sucesion suya hasta la Reina catolica D. Margarita de Austria* in 4 Büchern, die er gedachter Königin dediciret hat, aber noch nicht gedruckt ist. Ant.

de SALCEDO, oder Salzedo, (Matthæus), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen: *postrimerias del hombre, enemigos de la alma y alabanzas del SS. sacramento*, ingleichen *luz de la oracion mental.* Ant.

SALCEDO, oder Salzedo, (Petr. Gonzalez), ein spanischer JEtus, gab erst einen Advocaten zu Madrid ab, ward nachgehends Auditeur bey den königlichen Truppen in Castilien, florirte um 1643, und schrieb

de lege politica ejusque naturali executione & obligatione tam inter laicos quam ecclesiasticos; analecta juris, *tratado juridico-politico del contrabando; examen de la verdad en respuesta a los tratados de los derechos de la reyna christianissima sobre varios estados de la monarquia de Espanna.* Ant.

**SALCHMANN** (Friedrich), ein Medicus, hat 1646 einen Bericht von dem hornhäuslichen Gesundbrunnen zu Halberstadt in 4 ediret.

**SALDAGNA** (Ant.), ein africanischer Jesuite, war Adjutor spiritualis und Missionarius in der Halbinsel Salsedo, schrieb *Miracula S. Antonii de Padua; exemplorum librum de Christo crucifixo; vocabularium linguæ concanicæ; insignia beneficia angelorum tutelarium; baculum pastorem pro sacramentis administrandis & parochialibus muneribus obeundis*, welche drey letztern aber noch ungedruckt liegen, und starb den 2 Dec. 1663. Al. W, d.

**SALDANUS** (Antonin.), sonst Gerardus Ansaldo genannt, ein Franciscaner, geboren in Sicilien 1654, studirte zu Rom, ward daselbst St. Theologia Magister, brachte es in der Poesie ziemlich weit, trat in die Academien der Insceundorum zu Rom, der Reacensorum zu Palermo, und der Officinâ zu Messina, schrieb einige poetische Werke, und starb 1692 den 4 Nov. M.

de la SALDE (Joh. Ochoa), siehe Ochoa.

**SALDENUS**, oder Seldenus, (Guil.), ein Prediger im Haag, von Utrecht gebürtig, studirte daselbst, und ward 1649 Prediger zu Nenswoude, 1652 zu Coctensge, 1655 zu Euckhuisen, 1664 zu Delft, 1677 aber im Haag, auch zu gleicher Zeit zu Utrecht ohne vorhergegangen Examen und umsonst zum Doctore Theologia gemacht, hatte eine grosse Wissenschaft von guten Büchern, konte die Herzen seiner Zuhörer gewaltig bewegen, schrieb otia theologice exercitationes subcissivas varii argumenti; de libris variorum eorum usu & abusu libb. 2, welche auch unter dem Titel *Christ. Liberii Πλάβιον* sive de libris scribendis & legendis gedruckt worden, in deren ersten Buche er an *Jac. Thomasi* diss. de plagio literario selbst ein Plagium begangen; concionatorem sacrum; *geestelyke Honngraad*; dissert. de jure zelotarum, die er hernach mit in das 4te Buch seiner otiorum gesetzt; *Ongevoeligheid des Herte omtrent de geestelyke Zaken; Weeg des Troostes; Weeg des Leevens; Kracht des H. Avondmaels; Kragten der Heiligen; Leeven uyt de Doot; droevige Staat eens Christens*, welcher Tractat auch deutsch 1672 zu Bremen in 8 heraus gekommen; *Een Christen vallende en opslaande; Poetsieen van een Christens Oordeel; Eens Leeraars hoogste Wensch; Pauli Nederigheid; Kinder-School; overtuighde Dina*, und gab nebst *Petro de Witte Joh. Hoornbekii miscellanea sacra* heraus. Man hält ihn auch vor den *Desiderium Pacium*, der ein *Seedig Versoek aan Juffrau Anna Maria Schurmanns* geschrieven, worinne er unter andern vordiebt, die *Schriften*, welche unter *Jac. Böhmens Geleyst. Lexic. T. IV.*

Nahmen heraus gekommen, wären von den Catholicen verfertigt, um dadurch Spaltung in der lutherischen Kirche anzurichten. Er starb 1694, im 67 Jahre. Ben. Bur.

**SALDUS** (Joh. Bapt.), ein Doctor und Professor Medicinâ zu Genua, gebürtig von Triora in Ligurien, schrieb *prælectionem in arte medica*, und starb 1655 wohl betagt. Ol.

**SALDUS** (Joh. Franc.), ein Medicus von Triora in Ligurien, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab zu Genua 1628 *artis medicæ librum 1*, und 1640 *de natura aquæ vitæ libros 2* heraus. Man hat auch von ihm *prognosticon de salute Hor. Spinoli*. Ol.

**SALE** (Georg.), ein Engländer im 18 Seculo, war in den orientalischen Sprachen, vor allen aber in der arabischen sehr erfahren. Er gab 1734 den *Ulcoran* ins Englische übersetzt heraus, trug auch vieles zu der in Engelland heraus gekommenen *Universal Historie*, ingleichen zu den *Supplementen bey*, welche der englischen Uebersetzung des *dictionaire de Mr. Bayle* beigefügt wurden, starb aber noch vor Endigung solchen Wercks den 13 Nov. 1736. *Bibliothèque raisonnée.*

**SALEL** (Hugo), ein französischer Poet, geboren zu Casals in Overyn, war 1539 des Königs *Francisci I* ordentlicher Cammerdiener, und nach diesem einer von desselbigen *Grands-Maitres d'Hotel*, wie er sich selbst nennet, ingleichen Abt zu St. Cheron in Chartres, verließ 1547 nach *Francisci I* Tode den Hof, gieng in seine Abtey, und starb 1553, im 50 Jahre, nachdem er eine Uebersetzung der ersten 10 Bücher der *Ilias* des *Homeri* in französischen Versen verfertigt. Sonst hat man auch von ihm einige Gedichte, die 1539 unter der Aufschrift, *les œuvres de Hugues Salel* heraus gekommen. Nic. Cr.

**SALLELES** (Seb.), ein spanischer Jesuite, docirte Theologiam moralem, wurde hernach *Tribunalis Inquisitionis* Consultor zu Malta, schrieb de *mareris tribunalium seu inquisitionis*, und starb den 18 Jan. 1666, im 91 Jahr. Ant. Al.

**SALEMANN** (Georg.), ein Theologus aus Pommern, war in Reval an der Kirche zum Heil. Geist Pastor, und des Stadt-Consistorii Assessor, schrieb Gebete vor die esthländische Kirche; Kirchen-Lieder, und starb den 26 Jul. 1657, im 60 Jahr. W, d.

**SALEMANN** (Joachim), ein Doctor Theologia, Sohn des vorigen Georgii, und Bischoff über Esthland und Reval, Präses des königlichen schwedischen Consistorii, und des Gymnasi daselbst *Ephorus regius*, geboren zu Reval 1629 den 9 Febr. studirte zu Gießen, Straßburg, Tübingen, Wittenberg, Leipzig und Rostock, ward hierauf Diaconus zu St. Olaf in Reval, bis er nach und nach obgedachte Ehren-Stellen erhielt, und starb 1700 den 3 März. Leb.

**SALENIUS** (Joh.), ein schwedischer Philologus, geboren zu Sala, studirte in Upsal, Wittenberg, Leipzig, Jena, Gießen, Straßburg, Tübingen, Dorsford und Cambr.

Cambridge, wurde nach seiner Zurückkunft Professor der griechischen Sprache in Upsal, und starb 1697. Or. de SALEN (Julianus), ein Augustiner aus der Mitte des 15 Seculi, schrieb Commentarios de medio demonstrationis, de sophismatibus und de terminis naturalibus. Fa.

SALENTIUS, siehe Faust a Stromberg.

SALERNITANUS (Andr.), siehe Guarna (Andr.).

SALERNITANUS (Thomas Arellus), ein Jctus, war Präsident der königlichen Cammer und des geheimden Rathes, wie auch Cansler zu Neapolis, und gab 1631 heraus decisiones supremorum tribunalium regni neapolitani. To.

SALERNO (Camillus), ein Doct. zu Neapolis, schrieb 1566 additiones ad Angelam de Perusio. To.

SALERNO (Faustinus), ein Carthäuser Mönch von Neapolis, gab 1621 unter dem Nahmen Carolus Ramellus ein Buch de beata virginis praestantia heraus. To.

SALERNO (Franc.), ein Priester aus Sicilien, geboren 1597 den 21 Nov. ward St. Theologia und J. u. D. wie auch Protonotarius apostolicus, practicirte eine Zeitlang in Spanien, erlangte hierauf ein Canonicat zu Palermo, und verschiedene andere geistliche Aemter, schrieb Matrimonii valorem a Francorum oppugnationibus vindicatum; consilia &c. und starb zu Palermo 1654 den 27 Dec. M.

SALERNO (Joh. Baptista), ein Cardinal von Neapolis, geboren den 24 Junii 1670, ward 1719 von Clemente XI zum Cardinal gemacht, schrieb: specimen ecclesiae orientalis &c. und starb 1729 den 30 Januarii.

SALERNO (Petr.), ein Jesuite, geboren zu Palermo in Sicilien 1598, starb auch daselbst 1666, und hinterließ in italiänischer Sprache vitas SS. sculoorum, und ohne Meldung seines Rahmens digressiones tres historicas ad vitam & historiam de S. Rosalia a Jord. Cascini conscriptam, und noch einige historische Nachrichten. Al.

de SALES (Franc.), ein Bischoff von Genf, und Stifter des Nonnen-Ordens der Heimsuchung Maria, geboren 1567 den 11 August, studierte anfangs zu Paris die Humaniora, und gieng hierauf nach Padua, allwo er Doctor wurde. Als er nach Rom kam, und den Pabst Clemens VIII auf seine Fragen völlige Gnüge geleistet, glaubte dieser, es redete der Heilige Geist aus ihm, deswegen er ihn umarmte, und ihn aus Prov. 5: Trincke Wasser aus deiner Cisterne, und stülße aus deinem Brunnen, anredete. Seit der Zeit soll er sich noch mit größerm Eifer der Ausübung der Liebe zu Bekehrung der vermeinten Ketzer, und zum Trost der Elenden beflissen haben. Er schlug verschiedene reiche Bischümer aus, wolte Geneve durchaus nicht verlassen, schrieb viel andächtige Bücher, z. E. Patrem caelestem, welchen W. Pockh mit einem Zusatz deutsch 1707 zu Bamberg ediret; modum concionaa-

di, welchen Friedr. Mörs 1662 zu Würzburg auflegen lassen; tractatum amoris divini, der auch deutsch 1666 zu Colln heraus gekommen; und es sollen seine Briefe und Einleitung zum andächtigen Leben wohl tausend Seelen bekehrt haben; wie denn dieses letzte Buch in viel Sprachen übersezt worden. Er starb zu Lion 1622 den 27 Dec. und 1665 den 19 Apr. canonisirte ihn der Pabst Alexander VII. Sein Leben haben Jacob Aug. de Sales, Nic. Salon, Ant. Gosseau und Henry de Maupas beschrieben. H. Sa.

SALES (Jac.), ein frantzösischer Jesuite, geboren 1556, verstand viel Sprachen, und lehrte als Doctor Theologia zu Pont a Mousson eine Zeitlang, wurde aber 1593 von einigen Hugenotten massacrirt, und hinterließ tractatum de 7 sacramentis. Odo Bissep hat sein Leben und Martyrium besonders beschrieben. Al.

SALESBURY (Henr.), ein Verwandter Wilhelmi, war ein Medicus, practicirte um 1592, schrieb auch ein Dictionarium britannicum, dessen sich Joh. Davies in dem seinigen wohl bedient. Wo.

SALESBURY (Thom), ein Doctor Juris, aus Denbighshire, schrieb die Historie Josephi in englischen Versen, und starb 1643. Wo.

SALESBURY (Wilh), ein in den brittischen Antiquitäten wohl versirter Juriste, aus Denbighshire, florirte zu London 1567, und schrieb im Englischen Dictionarium anglico-walicum; tract. de pronunciatione literarum angl. walicarum seu britannicarum; antiquitates & leges Houvelis nebst andern mehr. Bal. Wo.

de SALETES (Ludov. du May), siehe du May.

SALGADO & Camargo (Ferdinand.), siehe Camargo.

SALGADO de Somoza (Franc.), von Corunna in Gallicien, wurde Präsident im Rath von Castillen, nachdem er in andern Collegiis bereits die Stelle eines Richters und Rathes vertreten hatte; nach diesem aber Abt zu Alcala Real in Granada, woselbst er 1664 den 25 Aug. gestorben, nachdem er de regia protectione vi oppressorum appellantium a causis & iudicibus ecclesiast. tom. II; tract. de supplicatione ad sanctissimum a bullis & literis apostolicis nequam & importune impetratis; labyrinthum creditorum concurrentium; Centuriam decisionum novissimarum sacrae Rotae romanae spectantium ad labyrinthum creditorum geschrieben, auch noch verschiedenes im Manuscript hinterlassen. Ant.

SALGADO (Luc.), ein Licentiatus Juris canonici aus Spanien, war Fiscal des Erzbischoffs zu Sevilla, florirte um 1570, und schrieb ceremoniale seu exercitium altaris secundum usum rom. eccl.; tr. de ordine procedendi contra episcopos in causa haereticis. Ant.

SALGHERIUS (Hieron.), ein Paduaner aus dem Ende des 15 Seculi, hat das Leben Eustachiae, einer Nonne in dem Kloster St. Prosdocimi zu Padua beschrieben. Vo. Fa.

SALGUEI-

**SALGUEIRO** (Did. Marquez), ein portugiesischer Geistlicher, war Priester des Ordens St. Jacob, Prior zu Mertola, wie auch Beichtvater in dem neuen Heiligen-Kloster, lebte in der ersten Helfte des 17. Sec. und schrieb *relaçam das festas que a religião da companhia de Jesu fez em a cidade de Lisboa na beatificação do B. P. Franc. de Xavier em Decembro de 1620.* Ant.

**SALHAUSER** (Cosmas), ein Jesuite von Rabburg in der Pfalz, geboren 1571, war in die 40 Jahr Prediger, und starb den 15 Jun. 1659. Er hat *Georg. Scengeli* labyrinthum ins Deutsche übersezt. Al.

**SALIANUS** (Jac.), ein Jesuite, geboren zu Avignon 1557, war Rector des Collegii zu Besançon, starb zu Paris den 23 Jan. 1640, und hinterließ die bekannsten *Annales vet. test.* in 6 Boll. und noch andere Bücher: z. E. von der Furcht und Liebe Gottes; von der Kunst Gott zu gefallen, und ein *enchiridion chronologicum* seines Auszugs der Kirchen-Geschichte. Er wußte wohl, daß die Compendia oft Anlaß gegeben, daß viele schöne Historien verlohren worden; daher schlug ers dem Spondano ab, als er von ihm Erlaubniß haben wollen, seine *Annales* in einen kurzen Bezgriff zu bringen, gleichwie mit *Baronii* seinen allbereit gesehen war. Weil er aber besorgte, daß leicht jemand anders dergleichen anfangen dürffte; so unternahm er das Werk selbst, machte aus seinen *Annalibus* ein Compendium, und zwar mit so grosser Kunst, daß die Leser sein grosses Werk nachschlagen müssen, wenn sie von denen darinne vorkommenden Dingen recht Nachricht haben wollen. H. Al.

**SALIAT** (Petr.), ein Franzose, lebte um 1537, übersezte den *Herodotum*, und verschiedene andere Dinge ins Französische, verfertigte auch Gedichte. Cr. Ve.

**SALIBI** (Dion. Bar), siehe *Dionysius*.

de **SALICETO** (Damianus), ein Geistlicher von Bologna, lebte um 1668, und schrieb: *salutatem ecclesiae reformatæ & lutheranæ.*

de **SALICETO** (Wilhelmus), sonst *Wilhelmus Placentinus* genannt, war von Piacenza gebürtig, lehrte zu Verona die Arzneykunst, war unter den damaligen Latino-barbaris der erste, der sich in der Praxi einiger chymischen Arzney-Mittel bedienet, auch vielleicht zuerst die *Mercurial-Wasser* zum Schmincken angerathen. Er schrieb *de scientia medicinali & specialiter operativa; summam curationis & conservationis; chirurgiam &c.* welche Werke 1490 zu Venedig in fol. zusammen gedruckt worden. Er starb zu Piacenza um 1274. Gi. Fre.

**SALICETUS** (Barthol.), von Bologna, war Professor Juris zu Padua, schrieb daselbst *Comment.* in IX *libros Codicis; tract. de soluto matrimonio; gab Gelegenheit zu der Academie, welche zu Ferrara 1398 gestiftet wurde, war der erste Professor Juris alba, und starb zu Bologna 1412, im 77 Jahre. Seine Werke sind 1615 zu Franckfurt zusammen in folio heraus gekommen.* Panz. Fich.

**SALICETUS** (Richard), ein Neffe von Bologna, des vorhergehenden *Bartholomäi* Waters-Bruder, florirte

1360, und schrieb *lecturas super Codicem, und digestum vetus; Consilia; quæstiones.* Man trifft auch von ihm ein *consilium in materia solutionis talearum* in *Alb. Bruni consiliis an.* Panz. Fa.

de **SALIEZ** (Antoinette de Salvançe), war zu Alby geboren, und vermählte sich in ihrer Jugend mit Antonio von Fontvieille, Herrn von Saliez, ward aber bald zur Wittwe. Damit sie das Studiren, welches sie stets geliebet, ohne Hinderniß abwarten könnte, wolte sie nicht wieder heyrathen, sondern hielt in ihrem Hause gewisse Zusammenkünfte, woben sich die geschicktesten und gelehrtesten Leute zu Alby einzufinden pflegten, und worinne über alles, was zur Litteratur und den Wissenschaften gehört, geredet wurde. Sie wurde von der Acad. der Ricovrati zu Padua 1689 zu einem Mitglied erwählet: 1704 aber stiftete sie selbst eine sogenannte *societé des chevaliers & des chevalieres de la bonne foi*, wovon sie die Statuten selbst aufsezt. Sie starb zu Alby den 14 Jun. 1730, in einem Alter von 92 Jahren, nachdem sie ihre Gemüths-Kräfte bis an das Ende behalten. Ihre Schriften sind unter andern: *la Comtesse d'Isenbourg, Princesse de Hohenzollern*, welcher Roman auch in das Deutsche und Italiänische übersezt ist; *les Princesses de Baviere, Isabelle & Marguerite; reflexions chretiennes; paraphrases sur les psaumes de la penitence*, in französischen Versen, und verschiedene Poesien, davon ein Theil in des *Vertron nouvelle pandore, ou les femmes illustres du Siecle de Louis le Grand* befindlich ist. *Titon du Tillet Parnasse Franc.*

**SALIG** (Christian August), ein Historicus, geboren 1692 den 6 April zu Domsleben, einem Dorfe bey Magdeburg, allwo sein Vater Prediger war, welcher ihn in den Sprachen vergestalt unterrichtete, daß er in seinem zwölften Jahre, 1704, da er auf die Schule zu Klosterberga für Magdeburg gethan wurde, nicht allein einen lateinischen Autorem erklären, sondern auch die fünf Bücher *Mosis* und das neue Testament in ihrer Grund-Sprache verstehen konnte. 1707 gieng er auf die Universität nach Halle, und 1710 nach Jena, ward auch an dem letzten Orte 1712 Magister, 1714 gieng er wieder nach Halle, las Collegia, und arbeitete mit an der neuen Bibliothec, wie auch an den Auszügen der Bücher in der thomastischen Bibliothec, 1717 ward er im 26 Jahre seines Alters Corrector an der Schule zu Wolfenbüttel, und starb in diesem Amte. Weil er die schöne Bibliothec zu Wolfenbüttel zu seinem Gebrauche hatte, so verfertigte er verschiedene schöne und wichtige Schriften. Solche sind uebst den *Philosophumenis veterum & recentiorum de anima & ejus immortalitate*, welche er zu Halle in einer Disputation vertheidigt, *Eurychianismus ante Eurychem*, welche Schrift ihn bald in grosses Unglück gebracht, indem er dadurch bey dem Herzoge in Braunschweigs Wolfenbüttel in den Verdacht des Nestorianismi kam, auch nachdem Herr Jablonski zu Franckfurt an der Oder eine Abhandlung *de Nestorianismo* geschrieben, und darinne mit Herrn Salig einerley Meinung

geheget, nebst diesem von dem lebigen General-Superintendenten zu Wittenberg, Herrn Doct. Hoffmann in der dissert. de eo quod nestoriana controversia non sit logomachia, welche er unter Doct. Klausings Vorsige zu Leipzig gehalten, widerleget wurde; commentarius de diptychis veterum; vollständige Historie der augspurgischen Confession und derselben Apologie in drey Bänden; Historie des tridentischen Concilii in drey Bänden, von denen der erste noch bey seinem Leben gedruckt, die beyden letztern aber, nach dessen Tode von Herrn Doctor Baumgarten in Halle an das Licht gestellet worden; nodus prædestinationis solutus. Es haben ihn auch einige für den Verfasser der Schrift linguæ apostolorum dissectæ redintegratæ gehalten, weil der verstellte Nahme des Verfassers Michael Erich Soleicht einige Aehnlichkeit mit Salig zu haben scheint: wiewohl der wahre Urheber derselben Joach. Heinz. Eichholz, Prediger zu Escherhufen ist. Er hat über dieses eine vollständige Historiam Eutychnianismi verfertigt, und dieselbe 1727 zwey holländischen Buchhändlern nach Utrecht zum Verlage überschickt; solche aber, weil als lerhand Verhinderungen entstanden, zurücker kommen lassen, und das Manuscript der wolffenbüttelischen Bibliothec zur Verwahrung übergeben. An. 1739 ließ Herr Job. Arnold Ballenstedt epistolam ad Justum Michaelem Thomæ de vita & obitu Christiani Augusti Saligii drucken, darinne er von dessen Leben und Schriften umständlich Nachricht giebt.

SALIGER (Joh.), siehe Beatus.

SALIGNAC (Barthol.), siehe Salignac.

SALIGNAC, siehe Fenelon.

de SALIGNAC (Joh.), ein Doctor Theologiæ zu Paris, von Limoges, florirte um 1564, war wegen seiner Wissenschaft in Sprachen, sonderlich in der hebräischen berühmte, und ließ verschiedene Schriften in lateinischer und französischer Sprache. Cr. Co. Ve.

de SALIGNAC (Raymund), ein Franzose, war Decanus zu Paris, wie auch Auditor sacri Palatii apostolici, und schrieb casus libri V decretalium, welche in der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript liegen. Die Zeit, wenn er gelebet, ist ungewiß. Fa.

de SALIIS (Hieronymus), ein italiänischer Medicus von Faenza, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und gab die erste und älteste gedruckte Sammlung etniger medicinischen ins Latein übersetzten Schriften, so unter dem Nahmen Articella ehemahls sehr hoch geschätzt gewesen, nunmehr aber unbekannt und selten worden, durch seine Vorsorge vermehrter und verbesserter heraus. Ke.

SALIMBENUS de Salimbenis, ein Minorit von Parma, florirte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb historias sui temporis & chronicon Italix usque ad an. 1280, welches einige chronicon parmensis nennen. Possev. Wa. Fa.

SALIMBENUS (Angel. Mich.), ein Poete von Bologna, florirte 1500, und edirte einige Schriften. K.

SALIN (Hugo), ein französischer Medicus, wie auch königlicher Rath und Secretarius zu Dijon, war in der Historie sehr erfahren, florirte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb verschiedenes Anmerkungen wider des de l'Empereur historische Dissertation von der alten Stadt Bibracte, ingleichen eine Antwort wider Lud. des Ours de Mandajors nouvelles decouvertes sur l'etat de l'ancienne Gaule, die man in dem Journal des Savans 1697 antrifft. Lo.

de SALIN. (Michael), ein lothringischer Jesuit in der Gegend von Toul, 1584 geboren, ist etliche Jahre Prediger, hernach Coadjutor spiritualis gewesen, hat Ant. de Gaudier Buch von der vollkommenen Nachahmung Christi aus dem Lateinischen in das Französische übersetzt, und ist zu Fleche den 12 Jun. 1662 gestorben. Al.

de SALINAS & Corduba (Bonaventura), ein Franciscaner von Lima aus Peru, war zu Anfange des 17 Seculi General-Vicarius in West-Indien, hernach in Japan, und schrieb Memorial de las historias del nuevo mundo del Piru, y memorias y excelencias de la ciudad de Lima; memorial al Rey, que representa canones proprias, hatte auch, als er zu Rom die Canonisation Franc. Solani auswirken mußte, cursum integrum philosophicum zur Presse fertig liegen. Ant.

de SALINAS & Corduba (Didacus), ein Bruder des vorigen Bonaventura, war Franciscaner Ordens und Chronographus desselben in Süd-America, auch ein geschickter Prediger, lebte um 1630, und schrieb vida, virtudes y milagros del Apostol de Piru Francisco Solano; epitome de la historia de la provincia de los doce Apostolos de la orden de los Menores. Ant.

de SALINAS (Didacus Gutierrez), ein Spanier von Brihuega ohnweit Toledo, florirte um 1600, und schrieb ein schön Werk vom Land-Leben, unter dem Titel: Discursus del pan y del vino. Ant.

de SALINAS (Franc.), von Burgos in Spanien, ward, ungeachtet er im 10 Jahre sein Gesicht verlorren hatte, ein ungemein gelehrter Mann, verstand die griechische und lateinische Sprache sehr wohl, brachte es auch sehr weit in der Mathesi, insonderheit in der Music; wie er denn durch sein Spielen auf allerhand Instrumenten, in der Zuhörer Herzen die Affecten nach Belieben erregen können. Er machte auch gute Verse, und schrieb zugleich in ungebundener Rede einen feinen Stylum. Pabst Paulus IV und andere Personen von Qualität hielten sehr viel von ihm. Er lehrte die Music im Collegio zu Salamanca, verfertigte davon einen herrlichen Tractat in sieben Büchern, und starb 1590, im 77 Jahr. Ant. Teiss.

de SALINAS (Franc.), ein Jesuite aus Navarrette, einem Städtgen in der Diöces Calahorra, geboren 1601, starb zu Madrid im hohen Alter, und hinterließ Comment. über den Propheten Jonam in zwey Folianten, ingleichen tract. de immaculata conceptione B. V. Al. Ant.

de S A-



de SALINAS (Emanuel), ein Spanier von Huesca in Arragonien, war in der Mitte des 17 Seculi wegen seines frommen Wandels berühmt, und schrieb in Versen *la casta Susanna*. Ant.

de SALINAS (Joseph), ein spanischer Stylifte zu Anfange des 17 Seculi, hat ein Werk de conscribendis epistolis zu Saragossa 1603 in 8 heraus gegeben. Ant.

de SALINAS (Lupus), ein spanischer JEtus und zierlicher Poet in der letzten Helffte des 16 Seculi, von Escalona gebürtig, schrieb in heroischen Versen *suma de la vida del S. Francisco*. Ant.

SALINAS (Michael), ein spanischer Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Saragossa um 1563, und schrieb *primera parte de la ortografia y origen de los Lenguajes; libro apologetico, que defiende la buena y docta pronunciancion, que guardaban los antiguos en muchos vocablos y accents; arte rhetorica en Castellana* &c. Ant.

de SALINAS Vinnuela (Michael), ein spanischer JEtus von Navarrete, war anfangs Schiffs-Auditeur, hernach Senator auf den canarischen Inseln, florirte 1651, und schrieb *stateram meritorum & hominum; Espanna primogenita de Jesu Christo; summam decisionum totius jurisprudentiae* &c. Ant.

SALINERIUS (Ambr.), ein Edelmann von Savona, war ein guter Poet, schrieb in ital. heroischen Versen de assumptione B. Virginis lib. 3; mysteria rosarii, hymnos in laudem deiparæ; gesta Christ. Columbii; de bello cyprio; de præclaris gestis Ambr. Spinolæ, und starb 1617. Ol.

SALINERIUS (Julius), ein Rechtsgelehrter und Poet von Savona im Genuesischen, und des vorherstehenden Ambrosii Bruder, florirte im Anfange des 17 Seculi, verstand viele Sprachen, und schrieb *annotationes in Corn. Tacitum; vitam S. Caroli Boromei; apparitionem Virginis Mariæ a Misericordia in griechischer, lateinischer, hebräischer und französischer Sprache; paraphrasin in Jobum; de quibusdam Venetorum legibus; Schauspiele und Gedichte*. Ol.

SALINGER (Wilh.), ein irrländischer Jesuite von Kilkenne, geboren 1599, lehrte lange die Grammatic, war auch Rector des Collegii in seiner Vaterstadt, wurde aber hernach vertrieben, und starb zu Compostella in Spanien, wo er des irrländischen Collegii Superior gewesen, den 9 Jun. 1665. Man hat von ihm ein Buch *de vita & morte Thom. Valelii*. Al.

SALINGIACUS, siehe Salignac.

SALINUS (Bernardin.), ein italiänischer Jesuite, geboren 1552, starb den 15 Febr. 1608, und schrieb *de rebus mathematic. 4 Vol.; conclusiones theologic. &c.* Al.

SALIO (Joseph), ein italiänischer Poet, schrieb schon in seinem 20 Jahre ein geistliches Gedicht in *ottava ri-*

ma unter dem Titel: *Incarnazione del verbo*, und fertigte nachgehends bey Gelegenheit der kaiserlichen Erönung in Prag eine schöne Elegie, wie auch ein musicalisches Drama, Hiob genannt. Auffer dem hat man von ihm drey Trauerspiele gedruckt: Penelope, Temisto und Ortone. In ungebundener Rede hat er das Leben der heiligen Eustachia von Padua, und eine Leichen-Rede auf Dominicum Lazzarini drucken lassen. Von seinen Iyrischen Gedichten aber sind viele in unterschiedenen Sammlungen eingerückt worden. Er starb 1737 den 24 April zu Padua in noch jungen Jahren. NZ.

SALIPHILAX, ein Engelländer, welcher aus dem Geschlechte der Barber entsprossen, und um 960 de *genealogia regum Britannorum* geschrieben. Bal. Pit. Fa.

de SALIS, oder de Salvis, oder Rosellis, (Baptista), ein Minorit aus dem Genuesischen, hat im 15 Seculo florirt, und opus de casibus & consiliis ad animam seu conscientiam pertinentibus geschrieben, welches nach ihm *summa rosella*, oder *summa baptistina* genennet wird, und zu Paris 1499 gedruckt ist. T. Fa. Ol.

de SALIS (Clemens), ein Dominicaner von Brestia, florirte um 1682, und schrieb *varia virorum illustrium elogia; variorum principum historiam; quadragesimale, und vitam Papæ Pii V*, von denen nur das letztere gedruckt ist. Ech.

de SALIS (Nicolaus), ein JEtus, hat *sicilimenta ex toto jure civili collecta* geschrieben, welche unter andern 1614 zu Hanau in 8 heraus gekommen.

von SALIS, Salisch, (Joh.), ein Freyherr aus Graubünden, ward Doctor Juris, und schrieb 1617 von der Pulver-Verrätherey.

SALISBURY (Joh.), siehe Johannes Sarisberienis, und Johannes Salisburius.

SALISCH, siehe von Salis.

SALITURUS (Scipio), ein Criminal-Richter zu Neapelis, gab 1641 ein Buch *de tributis & super indictis regni debitis* heraus. To.

SALITUS (Joh. Franc.), ein Poet, Drator, Philosophus, Medicus und Astrologus, geboren zu Rom 1631, war klein von Statur, aber von grosser Gelehrsamkeit, wurde in verschiedene italiänische Academien aufgenommen, und edirte einige poetische Schriften. Man.

SALIUS (Ægidius), ein Professor Physices und Mathes. zu Jena, aus Pähmen, hatte zu Wittenberg studirt, und in Magistrum promovirt, erschien bey dem Colloquio zu Altenburg, und bekam wegen des Synyergismi seine Dimission; gelangte aller doch wieder zu seiner Dignität, schrieb *vitam Cph. a Calowitz &c.* und starb den 3 Oct. 1580. Z.

SALIUS (Nicolaus), ein Jesuite, geboren zu Prag in Böhmen 1543, hat lange einen beliebten Prediger abgegeben, *vitam S. Procopii Abbaris* und *S. Ludmillæ*, welche bey dem Surio stehen, ungleichen *vitam*

S. Wenceslai martyris geschrieben, und ist zu Krums-  
low den 3 Mart. 1596 gestorben. Al.

SALIUS (Panagius), ein niederländischer Poet und  
Historicus, von St. Omer, schrieb in heroischen Ver-  
sen, Vedastias, in laudem S. Vedasti seu Galliae  
christianae lib. 5; Telanthropiam sive de fine ho-  
minis lib. 2; 4 Bücher Elegien; sylvarum lib. 1;  
Nassovium tragœdiam; Orationes varias, und starb  
1595 den 28 Jan. A. Sw.

SALIUS (Petr.), ein Medicus und Philosophus von  
Faenza, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi zu  
Bologna, und schrieb de febri peticulari; de affe-  
ctionibus particularibus, seu annotationes in *Avicen-  
na* lib. 3 de morbis particularibus; annotationes in  
*Donati Ant. ab Alcomari* artem medicam; tr. de me-  
dendis humani corporis malis, welche Schriften 1681  
unter dem Titel: *Opuscula*, zu Amsterdam in 8 her-  
aus gekommen.

SALKELD (Johann), von Corby: Castle in Cumber-  
land, ward von seinem Vater sehr jung nach Span-  
ien gebracht, alwo er ein Jesuit wurde, und mit  
Svarez und Vasquez gute Freundschaft machte;  
gieng von dar nach Portugall, und docirte 6 Jahr  
Philosophiam, kam sodann als Missionarius nach  
Engelland, disputirte öfters mit dem König Jacobo I,  
und wurde endlich protestantisch, nannte sich auch den  
Königlichen Neubekehrten, und bekam einen einträg-  
lichen Prediger-Dienst in Devonshire, von dar er  
jedoch zur Zeit der Rebellion wieder weichen mußte,  
schrieb im Englischen Tractat. de angelis; de para-  
diso & ejus deliciis, und starb 1660, im 84 Jahre.  
Wo.

SALL (Andreas), ein irrländischer Jesuite, wurde Pro-  
fessor Theologia in den Jesuiten-Collegiis zu Pampel-  
ona, Valencia und Tudela, Rector und Professor Con-  
troversiarum in dem irrländischen Collegio zu Salas-  
manca, wie auch Professor Theologia moralis im Jes-  
uiten-Collegio daselbst, gieng hernach als Missiona-  
rius nach Irreland, und bekannte sich zur englischen  
Kirche, ward Doctor Theologia zu Oxford und Königs-  
licher Capellan, bekam auch einige geistliche Bedienun-  
gen in Irreland, schrieb *Ethicam*; *votum pro pace  
christiana*; im Englischen: *Declarat. pro eccles. anglic.  
conferuatam*; Predigten u. und starb zu Dublin 1682,  
6 Apr. im 71 Jahre. Wo.

SALLAS Malespina, siehe Malespina.

de la SALLE (Antonius), ein vornehmer Franzose, so  
in der Mitte des 15 Seculi gelebt, hat verschiedene  
Historien, und unter andern *la chronique & genealogie  
des Comtes d'Anjou de la maison de France, qui fu-  
rent Rois & Reines de Sicile*; *ceremonies observées au  
sacre & couronnement des Rois de France & à la crea-  
tion des nouveaux Ducs, Comtes & Marquis*; *chroni-  
ques abrégées des Princes & Comtes de Normandie*; *la  
Salade*; *l'histoire & plaisante cronique du Petit Jehan*

*de Saintre* geschrieben, welche 1724 zu Paris wieder  
gedruckt worden. Jour.

de la SALLE (Paul), siehe Perrot.

de la SALLE (Petr.), ein Franzose im 17 Seculo,  
war Advocat zu Rheims, und schrieb *l'antiquité des  
sacres & onctions des Rois chretiens*; gab auch *Nic.  
Bergier bouquet royal ou le parterre des riches in-  
ventions, qui ont servies à l'entrée du Roi Louis le  
juste en la ville de Rheims mit dieses Königs Crö-  
nungs-Ceremonien vermehrt heraus. Lo.*

de SALLENGRE (Albrecht Heinrich), ein hollân-  
discher Jctus, geboren 1694 im Haag, studirte zu  
Leiden, that hierauf eine Reise nach Frankreich, wur-  
de Advocat des Hofes von Holland, 1716 Rath bey  
der Prinzessin von Nassau-Oranien, und nachge-  
hends 1717 Commissarius des Finanz-Wesens der  
General-Staaten. Er that 1717 noch eine  
Reise nach Frankreich; 1719 aber eine nach Engelland, all-  
wo er ein Mitglied der königlichen Societät wurde,  
und *Eloge de l'Yvesse*; *histoire de Pierre de Montmaur*;  
*Memoires de literature*, und einen Brief von langen  
Predigten schrieb. Er arbeitete einige Zeit mit an  
dem Journal literaire, ließ den Comment. des Herrn  
Mesiriac über *Ovidii* epist. heroidum, ingleichen des  
Herrn Monnoye Gedichte, wie auch *Huetii* comm. de  
rebus ad eum pertinentibus wieder drucken; gab 3  
Theile von dem *Thesuro antiquitatum romanarum*  
heraus, und war willens, eine lateinische Historie der  
Republic Holland von 1609 bis auf unsere Zeiten zu  
schreiben, wurde aber von dem Tode überreilt. Denn  
da er 1723 eine Reise nach Cambray gethan, seine  
Schwester, und ihren Gemahl, den englischen Plenis-  
potentiarius, Witzword, zu besuchen, bekam er in  
Geldern die Pocken, und starb daran nach seiner Zur-  
rückkunft im Haag den 27 Jul. Von der gedachten  
Historie von Holland ist nach des Verfassers Tode etw.  
was unter dem Titel: *Essay sur l'histoire des Provinces  
unies* heraus gekommen. Journal literaire. Nic.

SALLER (Johann), ein Jesuite, geboren 1563 zu  
Luzingan nicht weit von Augspurg, starb zu Müns-  
chen den 24 Mart. 1630, und verließ im Deutschen  
etliche Streitschriften, etliche Bände Predigten und  
historische Werke. Al.

SALLERN (Johann Heinrich), ein Rechtsgelehr-  
ter von Neumünster in Hollstein, wolte 1698 zu Kiel  
die Doctor-Würde annehmen, disputirte auch zu dem  
Ende, mußte aber, ehe er noch promoviret hatte, we-  
gen eines Todtschlags flüchtig werden, und gab zu  
Schleswig einen Advocaten ab, ward darauf 1707,  
als er in des Herzogs Angelegenheiten ins schwedische  
Lager bey Leipzig reisete, von Straßenräubern oder  
sonst gewaltsamer Weise ums Leben gebracht. Man  
hat von ihm Orat. de laudibus ac virtutibus Friderici  
Ducis Holsat.; Disp. de mitigatione poenarum fa-  
vore matrimonii contracti; Disp. inaug. de jure im-  
munitatis a vectigalibus certis personis competente;  
epistolam in obitum Jo. Nic. Pechlinii. Mol.

de la

de la **SALLESIGNIS** (Maria Catharina), eine vornehme Dominicanerin aus dem Hennegau, war Priorin zu Beaumont, und starb den 14 Febr. 1675, nachdem sie die Motiven ihres Vaters, warum er von der reformirten zur catholischen Religion getreten, etliche mal, und noch zuletzt 1668 zu Brüssel in französischer Sprache edirt. Ech.

de **SALLIGNAC** (Bartholomæus), ein Professor Juris utriusque und Protonotarius apostolicus, florirte um 1550, that auf päpstlichen Befehl eine Reise nach dem gelobten Lande, schrieb alle vornehmsten Dertter und Begebenheiten auf, und gab hernach Descriptionem hierosolymitani itinerarii & terræ sanctæ inibique locorum sacrorum & rituum heraus, schrieb auch verschiedene andere historische Werke, als: *Histoire du siege de Metz en l'an 1552; voyage de mer en l'an 1552; le voyage du Roi aux Pais-bas de l'Empereur en l'an 1554; ingleichen arithmetica & algebra*. Cr. Ve.

de **SALLIGNAC** (Bertrand), ein Staatsmann in Frankreich, war königlicher Rath und Ordensritter, wurde auch in verschiedenen Angelegenheiten als Ambassadeur gebraucht, florirte um 1584, und schrieb einige historische Bücher. Cr. Ve.

de **SALLO** (Dionysius), Herr von Condraye, geboren 1626 zu Paris, aus einer alten Familie in Poitou, wurde 1652 Rath im Parlament zu Paris, machte 1664 das erste Project von dem Journal des Sçavans, welches er im folgenden Jahre, unter dem Nahmen Sr. de Sedouville, welchen sein Cammerdiener führte, anfang heraus zu geben. Es mißfiel solches einigen Gelehrten, wegen der dabey gebrauchten allzu grossen Freyheit im Censiren. Daher als er sein drittes Journal edirt hatte, überließ er die Fortsetzung dieses Werks dem Abt Joh. Gallois, welcher eine angenehme Schreibart hatte, alles Censiren unterließ, und nur bloße Auszüge aus Büchern machte. De Sallo wollte in seinem Journal keine juristischen Bücher recensiren, weil die Juristen, nach seiner Meinung nicht unter die Gelehrten gehörten; deswegen er mit Mr. Menage in Streit gerathen. Frid. Nitschius hat 1671 die ersten 5 Tomos dieses Journals ins Latein übersezt. De Sallo war ein Mann von gutem Humeur, und sehr freymüthig im Reden und Schreiben. Er hielt nicht allein etliche, die seine Gedanken aufschreiben mußten, sondern ließ noch überdieß durch andere aus den Büchern, die ihm gefielen, Excerpta machen; denn er hatte nicht Zeit genug, selbige mit gebührendem Fleiß durchzulesen. Daher konte er gar bald ein Buch fertig machen; wie er denn einst wegen einer gewissen Streitigkeit innerhalb acht Tagen einen unvergleichlichen Tractat von der Præcedenz zu Stande brachte, und hernach seinen curieusen Tractat von den Nahmen innerhalb 14 Tagen schrieb. Man hat von ihm: *Traité de l'origine des Cardinaux du S. Siege & particulierement des françois, avec deux traités des Legats à Latere*. Er war sehr freygebig,

und ließ alle Monate 1000 und mehr französische Pfunde, durch den Pfarrer seines Kirchspiels unter die Armen austheilen, ohne daß diese wußten, wo solches hergekommen, und starb zu Paris 1669, im 43 Jahre. Str. HL. Nic.

**SALLUSTIUS**, ein alter Philosophus, schrieb ein Buch de Diis & mundo, welches Leo Allarius zuerst heraus gegeben, auch unter *Tb. Gale opusculis mythologicis* stehet. Er hat ein *Summarium in Heracliti problemata homerica* verfertigt, welches sich ehemals in Lud. Særegi Bibliothec im Manuscript befunden. Damascius bey *Phorio Cod. 242* giebt vor, Sallustius sey mit bloßen Füßen fast die ganze Welt durchwandert. H. K. *Just. Rycquius* in epist. ad Marc. Velferum.

**SALLUSTIUS**, ein Sophist, schrieb einen Commentarium über den *Demosthenem* und *Herodotum*, welche verloren gangen. S.

**SALLUSTIUS** Pharamundus, siehe Goldast (Melchior).

**SALLUSTIUS** Salvianus, siehe Salvianus.

**SALLUSTIUS** de Scafalibus, siehe de Scafalibus.

**SALLUSTIUS** Crispus (Cajus), ein lateinischer Historien-schreiber, von Amiterno in Italien, igo Sansvittorino genannt, hatte zu Rom unterschiedliche wichtige Bedienungen; konte sonderlich die Tugenden herausstreichen, die Schwelgerey aber und den Geiz seiner Zeiten mit außerordentlichem Nachdruck strafen. Nichts destoweniger aber verursachte er durch sein liebedliches Leben, daß er aus dem Raths-Collegio gestossen, und wegen begangenen Ehebruchs mit Ruthen gestrichen, und um Geld gestrafft wurde. Cæsar setzte ihn wieder in die Raths herrn; Würde ein, machte ihn zum Prätore, und schickte ihn in Numidien. Von dar kam er mit großem Reichthum nach Rom zurück, kaufte daselbst die noch iezo bekannten sallustischen Gärten, und soll die von Cicero verstopfene Terentiam geheyrathet haben. Er starb A. U. 723, und schrieb *Conjuracionem catilinariam* und *bellum jugurthinum*; sex libros *historiarum populi romani*, von welchem letztern wir nur die *Fragmenta* übrig haben. Die *Orationes duæ de republica ordinanda*, ingleichen die *Declamationes in Catilinam* & *Ciceronis* werden von vielen dem Sallustio abgesprochen. Seine Schriften kamen im Drucke zuerst zu Venedig 1470 in fol. heraus: die schönste Edition seiner Werke aber, welche Gottlieb Corte besorgt, ist zu Leipzig 1724 gedruckt worden. Fa. PB.

**SALLUSTIUS**, oder de Salluste, (Wilhelm), ein Herr von Tartas, einem ohnweit Auch in Gascogne gelegenen Schlosse, woselbst er 1545 geboren war. Er wurde ein Soldat, diente als Capitain unter dem Marschall von Matignon, und gieng darauf in Gesandtschaft nach Dännemarck, Engelland und Schottland. Seine französischen Poesien haben einen grossen Beyfall gefunden. Seinen Tod setzen einige in das

das Jahr 1590, andere aber 1591. Die vornehmsten von seinen Schriften sind: *La semaine ou creation du monde*, welches auch ins Spanische, Italienische, Englische und Deutsche übersetzt, und davon in 5 oder 6 Jahren mehr als 30 Auflagen unternommen worden; ferner *Judith*; *l'Uranie ou Muse celeste*; *triomphe de la foi*; *la bataille de Lepante*; *la victoire d'Ivry* &c. Seine Werke sind zu Paris 1607 in 12, und 1611 in fol. zusammen gedruckt worden. Cr. Ve. Sam. Mo.

R. SALMAN ben Kalman, ein Jude aus priesterlichem Geschlechte, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab nebst seinem Bruder Abraham des Alphesii Werke zu Franckfurt am Mayn 1699 in 3 Duodez; Dänben heraus. W.

SALMAN (Salomo), ein polnischer Rabbiner von Lemberg, im Anfange des 18 Seculi, hat Imman. Chai Buch unter dem Titel: *ספר חובות* zu Venedig 1716 in 4 wieder auflegen lassen. W.

SALMAN ben David Bürger (Salomo), ein schlesischer Rabbiner von Silz, hat zu Dyrenfurt eine Zeitlang die Stelle eines Correctors in des Schabrai Druckerer versehen, sich hernach zu Amsterdam aufgehalten, verschiedene Bücher daselbst ans Licht befördert, einen Comm. in *אבות* aus verschiedenen Auslegern zusammen getragen, und ist endlich 1698 über der Auflage des Buchs *אבות*, darzu er Anmerkungen gemacht, gestorben. W.

SALMAN ben Jacob (Salomo), ein polnischer Rabbiner von Posen, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Canticum cum commentario*, so zu Prag heraus gekommen. W.

SALMAN ben Jehuda Læw (Salomo), ein franckfurter Rabbiner, aus dem Anfange des 18 Seculi, lehrte in Holland und Deutschland die hebräische Sprache, und schrieb *Librum ædificii Salomonis*, oder eine hebräische Grammatic, die zu Franckfurt 1708 in 4 gedruckt worden; gab auch ein *Compendium derselben*, unter dem Titel *portæ legis*, zu Hamburg 1718 in 8 heraus. Sonst hat man noch von ihm *Fundamentum punctationis*, so zu Amsterdam 1730 in 4 heraus gekommen. W.

SALMAN ben Isaac (Salomo), ein Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, hat das Richteramt in der craccauer Synagoge verwaltet, und seines Vaters Predigten in paraschas legis mit einigen Zusätzen zu Franckfurt an der Oder 1691 in 4 edirt. Er scheint mit Sal. Salman ben Aaron H. Sekel, welcher *אבות*, oder *Indicem super Talmud & librum Schene Luchoch Habberith* geschrieben, einerley zu seyn. W.

SALMAN ben Mosis Raphael (Salomo), ein Rabbiner von London, im Anfange des 18 Seculi, hat *Simæonis Aschenburgensis* Buch *רבך*, ingleichen die Psalmen hebräisch, wie auch das Gebetbuch der deutschen Juden; das Buch *Judith*, und die beyden

Bücher der Maccabæer und Tobia in jüdisch-deutscher Sprache nach Luthers Uebersetzung edirt, über dieses auch Pirke Avoth mit einem Commentario wieder auflegen lassen, und das Buch *אבות* vermehret, auch Collectionem ritualem hebraicam & judæo-germanicam, unter dem Titel *Congregatio Salomonis*, ans Licht gestellt. W.

SALMAN ben Seev Wolf Voltiran (Salomo), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, war Richter an der maynzer Synagoge, und gab seines Vaters Commentarium in Haggada paschalem mit einigen Zusätzen zu Offenbach 1722 in folio heraus. Er hat auch *quæsitæ & responsa varia Rabbimorum* zu eiren verprochen. W.

SALMAN ben Simon (Salomo), ein Rabbiner zu Weblar, schrieb 1728 ein Buch *Scrutinium cordis* betitelt, so ein moralisches Werk in jüdisch-deutscher Sprache abgefaßt, und nach seinem Tode zu Amsterdam 1731 in 8 gedruckt ist. W.

SALMAN (Samaria), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb *Lapides onychis ex Ec. XXVIII*, 12, oder expositionem in legem, so mit Jac. Abraham von Eracau Buche *Nachalat Jacob* zusammen gedruckt worden. W.

SALMAN (Simon), ben Meschullam, ein wiener Rabbiner, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *Deprecationem*, so ohne Benennung des Orts, welcher Lublin oder Eracau seyn mag, 1639 in 4 gedruckt, und von dessen Enckel Meschullam Salman, mit einem commentario zu Franckfurt am Mayn 1711 wieder aufgelegt worden. Man hält ihn mit Simon ben Meschullam, dessen *Kalendarium judaicum* in der ussenbachischen Bibliothec im Manuscript liegt, vor einerley. W.

SALMAN Dels (Salomo), ben Simon, ein franckfurter Rabbi, zu Ende des 17 Seculi, hat R. Joel Sircks *responsa* zu Franckfurt 1697 in folio edirt. W.

SALMASIUS, französisch de Saumaise, (Claudius), ein Criticus, geboren 1588 den 15 Apr. zu Semeur in Auxois, allwo sein Vater Benignus de Saumaise damals Lieutenant der Canzley gewest, wurde allein von diesem seinem Vater in der lateinischen und griechischen Sprache unterrichtet, lernte aber hernach das Hebräische, Arabische und Coptische vor sich selbst ohne einigen Lehrmeister. An. 1604 schickte ihn sein Vater nach Paris, daselbst die Philosophie zu erlernen, worauf er sich 1606 nach Heidelberg begab, die Rechtsgelahrtheit unter Dionysio Gottfried zu treiben; allwo sein Fleiß so groß war, daß er von drey Nächten zweye auf das Studiren verwendete, darüber aber gefährlich krank wurde. An. 1610 kam er in sein Vaterland zurück, und ließ sich seinem Vater zu Gefallen zum Parlaments-Advocaten bestellen, führte aber nie einen Rechtshandel, sondern hieng seiner Neigung zur Critic nach. Er solte darauf Professor zu Padua, wie auch zu Bologna werden; schlug aber beydes aus, und nahm hingegen den Beruf nach Leiden

den an, allwo er Joseph Scaligers Ehrenstelle erhielt, und sich 1632 dahin begab, auch daselbst ein Jahr Geld von 2000 Livres nebst freyer Wohnung erhielt, welche Summe hernach bis auf 3000 Livres, nebst völliger Ausnahme von allen Abgaben vermehret wurde. Aus Beforgung der Pest in Holland that er 1635 eine Reise nach Frankreich, allwo ihm der König die Bestallung eines Staats-Raths, und die Ordens-Kette des H. Michaels verwilligte. An. 1636 kehrte er nach Holland zurücke, und als er sich 1640 nach seines Vaters Tode abermals nach Frankreich begab, seine Erbschaft in Nichtigkeit zu bringen, ließ ihm der Cardinal Richelieu bis auf 12000 Livres an Jahr Geldern antragen, wenn er Holland verlassen wollte. Als er aber erfuhr, daß man damit die Bedingung verbindt, daß er an den Geschichten des Cardinals arbeiten solle, so antwortete er, er sey derjenige nicht, der seine Feder der Schmeicheley aufopfere; dem ohngeachtet verwilligte ihm der König 1644 ein Jahrgeld von 6000 Livres; wiewol es ungewiß ist, ob er solche jemals ausgezahlt bekommen. An. 1645 langte er wieder zu Leiden an, allwo er die Vertheidigung des enthaupteten König Carl I von Engelland unternahm, dafür sich König Carl II in einem besondern Schreiben bedankte. Die Königin Christina von Schweden ersuchte ihn darauf, zu ihr in gedachtes Reich zu kommen, welches er auch 1650 that. Weil sich aber seine Frau auf den hohen Adel ihres Mannes viel zu gute that, verlangte sie von ihm, daß er nicht in der Tracht eines bescheidenen Gelehrten, die er sonst zu tragen pflegte, sondern als ein Hoffmann und Soldat gekleidet, zu Stockholm erscheinen möchte; welchem Rath er folgte, und sich dadurch vielen Spöttereien aussetzte. Als er von da zurücke gieng, beschenkte ihn die Königin mit ihrem Bildnisse; und da er seinen Weg über Dännemarc nahm, zohe ihn der König Friedrich zur Tafel, beehrte ihn mit seinem und der Königin Bildnisse, wie auch andern Geschenken, und ließ ihn auf seine Kosten bis an die Grenze seiner Länder bringen: da er sich denn zu Schiffe wieder nach Holland begab. Weil seine Gesundheit durch die öftern Anfälle der Sicht sehr geschwächt war, beschloß er nebst seiner Frau die Wasser zu Spa zu gebrauchen, verfiel aber dabey in ein Fieber, starb 1653 den 3 Sept. allda, und ward zu Mastricht begraben, woselbst man ihm diese Grabchrift setzte:

Ingens exigua jacet sub mole sepultus  
 Assertor Regum, Numinis atque pugil.  
 Finivit Spadae vitam Salmasius hospes,  
 Trajectum cineres ossaque triste tenet.  
 Quod mortale fuit, periit; Pars altera caelis  
 Reddita. Fit major; doctior esse nequit.

Er hatte an des berühmten Josia Merceri Tochter, eine hochmüthige und geizige Frau, welche deswegen in den Briefen der Gelehrten Juno salmasiana genennet wird: war sonst ein überaus belesener und gelehrter Mann, sonderlich in der Critic und griechischen

Gelehrt. Lexic. T. IV.

Sprache, darauf er alle sein Studiren gerichtet hatte. Sonst war er sehr hochmüthig, konte keinen Widerspruch vertragen, und begegnete denen, welche ihn angriffen, sehr grob und harte; welches sonderlich in seinen heftigen Streitschriften mit Desiderio Seraldo geschehen. Als er sich einm. mit den Herren Gaulmin und Maussac in der königlichen Bibliothec zu Paris besand, und Gaulmin sagte: Ich glaube, daß wir dreye zusammen wol allen Gelehrten in Europa den Kopf bieten könnten; antwortete er auf eine verächtliche Weise: sie sollten beyde den andern Gelehrten in der Welt beytreten, er wolle ihnen allen allein gewachsen seyn. Seine herausgegebenen Schriften sind: *Nili, archiepiscopi thessalonicensis, de primatu papæ romani libri duo, item Barlaam monachus, cum interpretatione latina; L. Annae Flori re um romanarum libri IV cum notis, welche beyden Schriften er im 20 und 21 Jahre seines Lebens drucken lassen; ein jambisches Gedichte von 140 Versen, in der Defense du delit commun von Milletot; duarum inscriptionum veterum Herodis attici rhetoris & Regillæ conjugis honori positaram explicatio, welche man auch in Cramii museo philologico-historico findet; Amici ad amicam, de suburbicariis regionibus & ecclesiis suburbicariis epistola, welche auch bey der Sammlung der salmasischen Briefe stehet; historiae augustæ scriptores VI cum notis; Eucharisticon Jac. Sirmondo, pro adventoria; Sept. Flor. Tertulliani liber de pallio cum notis; Confutatio animadversionum Antonii Kercoetii (i. e. Dion. Petavii) ad Cl. Salmasii notas in Tertullianum de pallio, unter dem Nahmen Franciscus Francus; refutatio utriusque elenchi kerco-petaviani; plinianæ exercitationes in Caji Julii Solini polyhistora; de Manna & saccharo commentarius; Lucius Ampelius; de usuris; Notæ in pervigilium Veneris; de modo usurarum; de scenore trapezitic libri III; Diatriba de mutuo, non esse alienationem, adversus Coprianum (Cyprianum Regnerum, J Crum batavum) quemdam juris doctorem, unter dem Nahmen Alexius a Massalia; Simplicii commentarius in enchiridion Ep. Aeti, cum animadversionibus; Achillis Tatii Eroticon de Clitophontis & Leucippes amoribus; Interpretatio hippocratei aphorismi LXIX sect. III de calculo; Responso ad calumniatoriam epistolam Jo. Cloppenburgii; brevis confutatio notarum larvati eujusdam theologi in excerpta dissertationis de trapezitis, welches eine heftige Satyre wider Daniel Heinsius ist; de episcopis & presbyteris contra Petavium Lojolitam dissertatio, unter dem Nahmen Wallo Messalinus; Epistola ad Beverovicium, welche bey Beverovicii Schrift de calculo befindlich ist; de hellenistica commentarius; Funus linguæ hellenisticæ; Epistola ad Andream Collovium super cap. XI primæ ad Corinthios epist. de caesarie viroorum & mulierum coma; epistola ad Egidium Menagium super Herode infanticida; *συνδοχῆς* de coma, dialogus primus; observationes in jus atticum & romanum; disquisitio de mutuo, quo probatur,*

Ε

bat.,

hatur, non esse alienationem, auctore S. D. B. das ist *Salmasio de Burgundia*; Confutatio diatribæ de mutuo, tribus disputationibus ventilatæ, auctore & præside Jo. Jac. Wissenbachio; Epistola Car. Annibal. Fabrosi de mutuo, cum responsione Cl. Salmasii ad Egidium Menagium; ad *Iustum Pacium* epistola, sive iudicium de libro postumo *Grotii*, unter dem Nahmen *Simplicius Verinus*; de transsubstantiatione liber, unter eben diesem Nahmen; Epistola ad *Th. Bartolinum* de cruce & hyssopo; præfatio in orat. *Alex. Mori*, I oratio in *Calvini* laudem, II de pace; Specimen confutationis animadversionum *Defiderii Heraldii*, sive tractatus de subscribendis & signandis testamentis, item de antiquorum & hodiernorum sigillorum differentia; de annis climactericis & antiqua astrologia diatribæ; Defensio regia pro Carolo Britanniae rege, dagegen *Milton* die Defensionem pro populo anglicano geschrieben; Epistolarum liber primus; aliquot epistolæ, quibus quid de *Danielle Heinio* quondam senserit, apparet, welche bey *Wilhelmi Goes* animadversionibus in quædam capitulis primi & secundi speciminis salmasiani befindlich; de re militari Romanorum liber, welches man auch in *Gravii* antiquitt. rom. Tom. X findet; ad *Job. Miltonum* responsio; epistolæ aliquot, cur sternutamentum veteribus habitum pro Deo &c.; Iudicium de sanguine vetito, so man in *Thoma Bartolini* disquisit. medica de sanguine vetito findet; *Stephanus Byzantinus* de urbibus cum MS. collarus; in *Censorinum* de die natali notæ; Note in *Aristieneti* epistolas, die in den Actis literariis stehen, und *z. Leon.* Schutzfleisch heraus gegeben; de secretariis observatio. die man in des Herrn von *Sallengre* Tom. II Supplementorum ad antiquitat. rom. antrifft. In *Gronovs* Buche de usuris centesimis, dem Leben des *Peirescii*, der *Apologia Boxhornii*, *Colomesii* Gallia orientali, *Saravii* epistolis, *J. Kriegk* animadversionibus de trapezitis, *Gronovs* Buche de sestertius, *Hottomanns* Briefen, *Crenii* animadversionibus philologico-historicis stehen verschiedene seiner Sendschreiben; Anmerkungen über alte lateinische und griechische Schriftsteller, die er im Manuscript verlassen, und hernach in den Editionen derselben cum notis variorum gedruckt worden. Er hat sehr vieles im Manuscript verlassen, davon verschiedenes gedruckt, und bereits angeführet worden: das meiste aber verloren gangen, indem sich *Salmasius* wenig Tage vor seinem Tode von seiner Frau eiblich versprechen ließ, daß sie alle Papiere ins Feuer werfen wolle, die in einem gewissen Schrancke befindlich waren, den er zu leiden hatte, und die er gegen verschiedene Widersacher fertiget hatte: welchen Befehl sie auch auf das genaueste vollzogen. Sein Leben findet man umständlich vor dessen zusammen gedruckten Briefen, wie auch in *Papillons* Bibliothèque des auteurs de Bourgogne.

**SALMATIA** (Antonius), ein Mayländer, so in der griechischen Sprache wohl erfahren war, lebte im Ans-

fange des 17 Seculi, war lange Zeit im Seminario mediolanensi Professor, wurde wegen seiner besondern Wissenschaft in der griechischen Sprache nach Griechenland geschickt, daselbst Bücher zu suchen, wurde nach seiner Wiederkunft Lector Lingvæ græcæ in dem Collegio zu Mantua, kehrte aber endlich in sein Vaterland zurücke, gab *Zonara* commentarios in die lateinische Sprache übersezt heraus, verfertigte auch eine Uebersetzung nebst Comment. über den *Pindarum* und *Constantini Acropolysæ* oration, welche in der Bibliotheca ambrosiana zu Mayland im Manuscript liegen. *Picinellus* in Athenæo.

**SALMERON** (Alphonsus), ein Jesuite von Toledo, machte sich zu Alcalá die Sprachen fleißig bekannt, studirte zu Paris die Theologie und Philosophie, und traf zu Paris *Ignat. Lojolan* an, der eben im Begriff war, seine Gesellschaft aufzurichten, da er sich denn seinen ersten 10 Sociis beigesellte. Er erwarb sich in den vornehmsten Städten von Italien durch Predigen großen Ruhm, wohnte auf Befehl dreyer Päbste dem tridentinischen Concilio bey, und starb zu Neapoli den 13 Febr. 1585, im 69 Jahre. Seine Schriften über die Bibel und Glaubens-Artikel, in welchen er Joh. Ferum oder Wildium fast von Blatt zu Blatt ausgeschrieben, sind in 16 Voluminibus heraus kommen. Al. Ant.

**SALMERON** (Marcus), ein Spanier von Buendia bey Cuenza, war vom Orden St. Mariæ de Mercede Redemptionis Captivorum, bey Philippo IV, König in Spanien Prediger, des Klosters zu Madrid und der Provinz Castilien Præfectus, General-Præfectus in Aragonien und Navarra, und endlich Bischoff zu Truxillo in West-Indien, schrieb in seiner Muttersprache *Discursos historicos & politicos*; sacram apologiam; rhapsodiam; Predigten von der Kindheit Christi; über die Evangelia &c. und starb den 20 Jan. 1658, im 60 Jahre. W, d. Ant.

**SALMON** ben Jerucham, ein Rabbiner von der Razraiten-Secte, hat im 10 Seculo florirt, und unter andern ein hebräisches Gedichte von der talmudischen Lehre Nichtigkeit geschrieben, welches in der Leidener Bibliothec im Manuscript liegt. W.

**SALMON** (Franciscus), ein französischer Doctor der Theologie, und Bibliothecarius der Sorbonne zu Paris, hat *Tr. de l'étude des conciles & de leurs collections, avec un catalogue des principaux auteurs des collections des conciles* geschrieben, und ist im Sept. 1736 auf einem Landgute ohnweit Paris plötzlich gestorben. Er wollte auch nebst einigen andern einen Indicem forbonicum, oder Bibliothecæ alphabeticæ verfertigen, und ließ deswegen einen gedruckten Begriff an den Marquis *Scipio Maffei* heraus gehen, bekam aber daher einige Ungelegenheit mit den Benedictinern, welche deswegen mit ihm gar nicht zufrieden waren. NZ.

**SALMON** (Johann), ein lateinischer Poet, mit dem *Zunahmen* *Maternus*, oder wie er sich hernach schrieb, *Macri-*

Macrinus, war 1490 zu Loudun in Frankreich gebohren, studirte zu Paris, legte sich ganz auf die lateinische Dichtkunst, und hielt sich nach vollendeten Studien einige Zeit bey dem Cardinal und Erzbischof zu Bourges Anton Bohier auf, ward darauf bey den Söhnen des Grafen von Tenbe Informator, und 1520 bey König Francisco I Cammerdiener; welcher ihn endlich mit einer Pension zu seinem Poeten machte. Endlich verließ er den Hof, lebte in der Stille, und starb 1557 zu Loudun. Seine Schrifften sind: Elegia de Christi morte & de beata virgine hymni aliquot; Elegiarum triumphalium liber; Carminum libellus; Carminum libri IV; Lyricorum libri duo & epithalamiorum unus; Hymnorum libri VI ad Johannem Bellajum cardinalem; Odarum libri sex ad Franciscum regem; septem Psalmi in lyricos numeros versi & Pæanum libri quatuor; Hymnorum selectorum libri tres; de rebus in Gallia belgica nuper gestis carmen; Odarum libri tres; Epigrammatum libri duo; epitome vitæ Jesu Christi; Nænarum libri tres de Gelonide Borsola, uxore charissima. B. Sam. Nic.

de SALMONET (Robert Mentet), ein Schottländer von einer vornehmen Familie, im 17 Seculo, verließ sein Vaterland zur Zeit der Kriegs- Unruhe, und wandte sich nach Paris, allwo er sich große Hochachtung unter den Gelehrten zuwege brachte. Er hatte die Ehre, daß ihn der Coadjutor und nachmalige Cardinal von Rezs in seinen Schutz nahm, der ihm auch ein Canonicat an der Haupt- Kirche gab. Er schrieb *Histoire des troubles de la grande Bretagne, depuis l'an 1633 jusqu'en 1646, avec la relation des causes & conjonctures favorables, qui ont contribué au rétablissement de Charles II, welche 1661 zu Paris in folio heraus gekommen.*

SALMUTH (Friedrich), ein Sohn Johann Salmuths, war erst Prediger in der Pfalz, mußte aber der daselbst überhand nehmenden Uneinigkeit halber, sich von dannen weg begeben, und ward 1622 Prediger zu Emden in Ostfriesland, gab Klagspiel, d. i. eine ausführliche Erklärung der Klagslieder Jeremia, in 20 Predigten verfaßt, heraus, und starb zu Emden 1625. Leb.

SALMUTH (George), ein Sohn Henrici des ältern, von Leipzig, studirte auf den französischen und italienischen Academien, ward Doctor Medicinæ zu Montpellier, hernach von Padua zur Professione Chirurgiæ und Anatomia zu Leipzig, und darauf als churfürstlich- sächsischer Leib- Medicus nach Dresden geruffen, von dar er nach Zerbst kam, daselbst Stadt- Physicus und Professor Medicinæ am neuen Gymnasio, auch fürstlicher Leib- Medicus wurde, und 1604, im 50 Jahre starb. Be, a.

SALMUTH (Heinrich), ein lutherischer Theologus, gebohren 1522 den 2 Mart. zu Schweinfurt, führte den Zunahmen Beringer, studirte zu Leipzig, war unter den ersten Predigern zu Mühlhausen bey der Re-

formation, ward 1552 Diaconus zu St. Nicolai zu Leipzig, 1565 Pastor zu St. Thomä und Professor Theologia, promovirte auch in Doctorem Theologia, und ward 1573 Superintendens. An. 1568 wohnte er dem Colloquio zu Altenburg, auch hernach der Untersuchung wider die heimlichen Calvinisten zu Wittenberg bey, und unterschrieb 1574 die torgauischen Artikel, half auch 1576 zu Lichtenberg den Grund zur Formula Concordiæ legen; worauf er 1576 den 20 May verstarb. Man hat von ihm: Hochzeit- Predigten aus dem 24 Cap. des 1 B. Moses von der Hochzeit Isaacs und Rebecca: Erklärung des Catechismi in 30 Predigten; viam salutis; Erklärung der Haustafel in 15 Predigten; Lehr- und Trost- Predigten; Leich- Predigten; Trost vor unfruchtbare Eheleute, und schwangere Weiber; von ungetraufften Kindlein, und Trost in schweren Geburten, welche Schrifften meistens sein Sohn Johannes edit. Er hinterließ 7 gelehrte Söhne, als Georgium Doct. Medicinæ, Henricum Doct. Juris, Paulum Doct. Juris, Philippum Doct. Medicinæ, Johannem Lic. Theologia, Joachimum Lic. Theologia, und Samuelem einen Prediger. Fr. Pi. Be, a.

SALMUTH (Heinrich), ein Sohn des vorigen Henrici, war J. U. Doctor und Syndicus zu Amberg in der Pfalz, schrieb einen schönen Comment. über den *Pancirollum de rebus deperditis & recens inventis*; gab auch *Melch. Guilandini papyrum* heraus. Sein Sohn gleiches Namens schrieb *de natalitio veterum ritu*; *epigrammata legalia*, und florirte 1620. K.

SALMUTH (Johann), ein Bruder des jüngern Henrici und Vater Friderici, gebohren zu Leipzig 1552, ward 1575 daselbst Diaconus bey der Kirche zu St. Nicolai, wurde 1584 nach Dresden zum Hosprediger beruffen, begab sich aber wegen vieler entstandener Streitigkeiten nach dem Tode des Churfürsten Christiani I, nachdem er einige Zeit zu Stolpen gefangen gesessen, nach Heidelberg, von dar er nach Amberg zum Consiliario ecclesiastico und Pastore primario vocirt worden; schrieb Jubelfestes- Predigten; Auslegung über den 21 Psalm; 2 Predigten von Bedienung des Abendmahls mit dem Brodtbrechen und andern christlichen Ceremonien; Revocation und Wiederruff, den 10 Novemb. 1592 gethan; Tauf- und Leichen- Predigten; gab auch die meisten von seines Vaters Schrifften heraus, und starb 1622. Fr. W, d Un.

SALMUTH (Philipp), ein Sohn des ältern Henrici, von Leipzig, war Medicinæ Doctor und fürstlicher anhaltischer Leib- Medicus zu Dessau und Zerbst, schrieb *Observationum medicarum centurias III. die Conring mit einer Vorrede edit*, und starb 1662 den 11 Sept. an der Pest. Be, a.

SALMUTH (Wigand), war anfangs bey dem General Graf Douglas Feldprediger, hernach Prediger zu Dessau, gab den *Schwanen- Gesang*, d. i. Predigten über die 7 Worte Christi 1673 heraus. Be, a.

de SALO (Alexis), hat 1616 *Methode admirable pour aimer, servir, & honorer, la vierge Marie* zu Loulon in 12 edirt.

de SALODIO (Johannes), siehe Johannes.

SALOMO, ein König der Israeliten, Davids Sohn von der Bathseba, war A. M. 2096 geboren. Nach dem ihm Gott, was er wolte, zu bitten erlaubt hatte, bat er um Weisheit, das ihm anvertraute Volk wohl zu regieren. Diese Bitte gefiel Gott so wohl, daß er ihm nicht allein ungemeyne Klugheit, sondern auch noch überdiß Reichthum schenckte. Sein Buch die Sprichwörter, der sogenannte Prediger und das Hohelied zeugen von seiner Weisheit zur Gnüge, und ist nur zu beklagen, daß wir nicht alle seine Bücher mehr übrig haben. Er machte sich auch durch die Erbauung des schönen Tempels zu Jerusalem berühmt, ließ sich aber endlich die Weiber-Liebe dermassen behören, daß er in Abgötterey gerieth; regierte 40 Jahr, erreichte das 64 Jahr, und starb A. M. 3060. Diejenigen Schriften, die ihm fälschlich bengelegt werden, sind: Liber sapientiae, davon insgemein Philo der ältere vor den Verfasser gehalten wird; clavis oder clavicula Salomonis; historia Almodæi; liber medicinae; 18 Psalmen; Epistolæ ad Vaphrem & Hiramum; quæstiones eidem ab aliis & aliis ab ipso propositæ; lib. de gemmis & dæmonibus; herbarium; liber medicus ab Ezechia abolicus; liber de lapide philosophico; somnis Salomonis; thronus Salomonis &c. W. *Josephus, Buddei historia philos. Hebræor. Carpzovii introductio ad lib. canon.*

SALOMO ben Aaron Chafon, ein Rabbiner zu Thessalonich, im 17. Seculo, schrieb Decisiones varias rituales, welche in R. *Baruch ben Kalai* quæstionibus & responcionibus p. 12, 14; 31, 49, 57, 75 und 95 stehen. W.

SALOMO ben Abraham Happarchon, ein Rabbiner, welcher um 1161 florirt, und Compositiones oder ein hebräisches Lexicon geschrieben, welches in der wiesner Bibliothec im Manuscript liegt. Er hat auch Ibn Bagels astrologisches Buch aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt. W.

SALOMO ben Abraham ben Adrath, oder Addereth, ein spanischer Rabbiner, war des Ramba- und Jonã Gerundenfis Schüler, florirt im Jahr der Welt 5040, Christi 1280, schrieb Novellas expositiones in Berachoth, Chulin & Gittin; cultum sanctum ex Exod. XXXVI, 3; quæsitæ & responsa 1255; generationes Adami ex Gen. V, oder quæstiones & responciones 405 de causis pecuniariis; legem domus ex Ez. XLIII, 12, seu de ritibus domesticis; instituta de placentis; septem commentationes super tractatus quosdam talmudicos; observationes in Horajoth, it. super Schevuoth; comm. in Aggadoth, welcher letztere noch im Manuscript liegt, nebst andern mehr, und starb 1328. W. Bar.

SALOMO ben Abraham, ein jüdischer Buchhändler, in der Mitte des 14. Seculi, von dessen Hand man

das Machsor in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript hat. W.

SALOMO ben Abraham ben Salomo, ein italiänischer Rabbiner von Urbino, florirt um 1500, und schrieb מהלך מורה, tentorium conventus ex Exod. XXXIII, 7, so ein hebräisches Dictionarium, und zu Venedig 1548 in 4 gedruckt ist. W. Bar.

SALOMO ben Abraham, ein jüdischer Priester aus dem 16. Seculo, schrieb Quæstiones & responciones in 3 Theilen, welche zu Thessalonich 1592 und 1594 in folio gedruckt worden. W.

SALOMO ben Abraham Algasi, ein Rabbiner, hielt sich eine Zeitlang zu Maynz auf, schrieb auch in rabbinischer Sprache Amorem seculi ex Jer. XXXI, 3; thalamum Salomonis ex Cant. III, 9, 10, so beydes Predigten sind; expositionem regularum talmudicarum & phrasium in Tosephoth occurrentium, unter dem Titel: Incessus Dei mei ex Pf. LXVIII, 25; aurum senectutis, oder expositionem Gemaræ & Tosephoth; comm. in Halichoth olam; panem absconcionum ex Prov. IX, 17, oder novellas expositiones in Avoda Sara, Rafchium & Tosephoth; testum saphiris ex Cant. V, 14; stratum amore, oder pavimentum amoris ex Cant. III, 9, 10, so ein comm. in 340 Tosephoth ist; famam Salomonis ex 2 Chron. IX, 1, oder Predigten über das Gesetz; comm. in narrationes, quæ extant in עין יעקב; ein responsum, so in *Aaronis* בן אהרן לפרט p. 114 steht; gab auch רובב שפת ישיב R. *Mosis* und *Jos. Benbeniste* heraus, und starb 1683. W.

SALOMO ben Abraham Avigdor, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, war ein guter Mathematicus, und schrieb מראה אופנים, aspectus circulorum s. de sphaera, ingleichen lib. de orbibus, so sonst auch liber minor de sphaera genennet wird, welche beyde Werke mit *Abraham ben Chaja* צורה הארץ 1720 sind aufgelegt worden; ferner ספר המעלה, librum graduum, und ein astronomisches Werk unter dem Titel: Oculi in judicio ex Prov. XXIV, 23, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen. W.

SALOMO, ein jüdischer Medicus von Bebersen, hat ein Buch, Praefectus pocillatorum betitelt, welches in der leidener Bibliothec im Manuscript liegt, geschrieben, auch des *Abi Ali Ibn Abitam* opusculum de sphaera aus dem Arabischen übersetzt, das in der wiesner Bibliothec anzutreffen ist. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.

SALOMO ben Chajim, ein mährischer Rabbiner, war zu Anfange des 17. Seculi berühmt, und schrieb Arcana Idra Rabba & 5 capitum in paraschis Exod. XXV, 1 sqq., so noch in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript anzutreffen. W.

SALOMO ben Chanoch, ein Rabbiner von Constantinopel, lebte in der Mitte des 14. Seculi, und schrieb Comm. in Pentateuchum unter dem Titel: Revelans profunda ex Job. XII, 22, welcher im Vatican im Manuscript liegt. W.

SALO-



**SALOMO** Charchefon, ein Rabbiner, von dem poemata hebraea in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuscript befindlich. Wenn er gelebt, ist unbekannt. W.

**SALOMO** ben Charifi, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, hat aus dem Aristotele eine moralische Epistel aus dem Griechischen ins Arabische, sein Sohn Jehuda aber solche ins Hebraische übersetzt, welche zu Niva 1560 gedruckt worden. W.

**SALOMO** Chasan, oder der Sanger, ben Mose, ein Rabbi von Fürth, zu Anfange des 18 Seculi, war Präcentor an der Synagoge zu Metz, und schrieb testificationem Salomonis, oder von dem Verhalten der Vorsänger in Synagogen, so zu Offenbach 1718 in 8 gedruckt worden. W.

**SALOMO** ben Chasdai, ein Rabbiner zu Ende des 14 Seculi, von dessen Hand man die hebraische Bibel mit *Jarchii*, *Aben Esra*, *Dav. Kimchii* und *Levi ben Gerson* commentariis in der mediceischen Bibliothec im Manuscript hat. W.

**SALOMO** ben Chason, ein Rabbiner zu Thessalonich, gab daselbst Quæsitæ & responsa, unter dem Titel domus Salomonis, 1720 in folio heraus. W.

**SALOMO**, ein Rabbiner von Constantinopel, hat einen philosophischen Commentarium in legem unter dem Titel: *Revelator profundorum* ex Job. XII, 22 geschrieben, welcher in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.

**SALOMO** ben Eliaz, Scharbit hazzaav, ein Rabbiner von Thessalonich, lebte im 16 Seculo, war ein guter Astronomus, und schrieb *Tr. de cursu planetarum*, ingleichen tabulas astronomicas, die beyde noch im Vatican im Manuscript liegen. Es werden ihm auch *Comm. in Aben Esra*  $\text{עשר}$ , und in Pirke Avoth, dergleichen in Gemara nebst verschiedenen Predigten beygelegt, welche aber von andern Salomoni ben Isaac Levitâ zugeeignet werden. W.

**SALOMO** ben Elieser, ein jüdischer Levite, in der ersten Helffte des 16 Seculi, schrieb *Doktorem iustitiæ*, oder ein Register aller Schriftstellen, die in der Gemara erklärt sind; *ministerium Levi* ex Exod. XXXVIII, 21, oder eine kurze Erklärung und Register über alle 613 Gebote. W.

**SALOMO** ben Elijakim Panzi, ein italiänischer Rabbiner von Novigo, lebte im 16 Seculo, und schrieb *clavem Gemaræ*, so mit *Kittmeieri* lateinischer Uebersetzung und Noten, in *Washuysens clave talmud. maxima* stehet. W.

**SALOMO** Ephraim, siehe *Lundschütz*.

**SALOMO** Episcopus, siehe *Ifo*.

**SALOMO**, ein Benedictiner: Abt von St. Gallen, und hernach Bischoff zu Cosnitz, auch Kayser *Conradi I* Canzler, schrieb einige Dinge in Versen, starb 919, und hinterließ ein *Lexicon. H. K. Abbatis Godofredi chronicon* gotwicenfe.

**SALOMO** Gaon, ein Rabbiner, von dem die Zeit, wenn er gelebt, unbekannt ist, hat *Expositionem* in  $\text{שם}$  geschrieben, welche im Vatican im Manuscript liegt. W.

**SALOMO** ben Gavirol ben Jehuda, ein spanischer Jude von Malaga, war ein guter Musicus, hielt sich ohnweit Saragossa auf, und florirte in der Mitte des 11 Seculi. Er schrieb *Paræneses rhythmicas*; *coronam regni ex Esther II, 17*, oder *Cantica & preces rhythmicas* in singulos dies; *Machfor hispanicum*; *lib. præceptorum* in Versen cum *comm. ben Schuschban & ben Todros*; *fontem vitæ* ex Psalm. XXXVI, 10, so ein philosophisches Buch ist, und nebst dem vorigen noch im Manuscript liegt; *correctionem morum animæ*; *cantica & rhythmos*, welche samt andern zu Constantinopel 1545 in 4 gedruckt worden. W.

**SALOMO** ben Jacob, ein Rabbiner aus priesterlichem Geschlechte, lebte im 17 Seculo, und gab das Buch *ben Sira* im Jüdisch zu Amsterdam 1660 in 4 heraus. W.

**SALOMO** ben Jacob Bæno, ein italiänischer Rabbiner, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *R. Elieseris Germani*  $\text{אפי הקר}$  zu Cremona 1576 in 4 edirt. W.

**SALOMO** ben Jaisch, ein Rabbiner, von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebt, hat *Comm. in Aben Esram* super legem geschrieben, welcher in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

**SALOMO** Jarchi, sonst ben Isaac genannt, ein Rabbiner, war von Troyes aus Champagne, und kriegte den Nahmen Jarchi oder Lunatici, von der Stadt Luznes in Aquitanien, allwo er wohnte. Lyra hat seine Comment. über die Bibel mit Erklärungen dieses Rabbinen angefüllt, welchem viel andere christliche Scribenten hierinne gefolgt. Seine Commentarii über die heilige Schrift sind mit in die grossen hebraischen Bibeln, so zu Venedig und Basel heraus kommen, hinein gedruckt, und von Joh. Friedr. Breithaupten in die lateinische Sprache übersetzt worden. Er hat auch über den babylonischen Talmud Glossen gemacht. Die Juden halten ihn vor einen der vortrefflichsten Ausleger, weil er meist den Talmudisten folget, und mit aller Macht über ihre Tradition hält. R. Isaac Arias sagt in der Einleitung zu dem über die 613 Gebote des jüdischen Gesetzes in spanischer Sprache geschriebenen Buche, daß R. Salomon Isaaci über die ganze Bibel, und Gemara so kurz und gelehrt commentirt, daß er dahero von den Juden der Fürst unter den Auslegern genennt werde. Sein eigentliches Geburts- und Sterbe-Jahr ist ungewiß. Einige halten davor, daß er 1105 im 75 Jahre gestorben; andere hingegen behaupten, daß er noch 1279 gelebt habe, in welchem Simcha Vitri, sein gewesener Schüler, der mit ihm in einem Jahre gestorben seyn soll, mit R. Tam, des Raskchii Enkel, eine Unterredung gepflogen. Seine übrigen Schriften sind: *Liber paradisi*, oder *commentatio ritualis & juridica*; *liber*

gubernatoris; liber medicus; quaestiones & responsiones; lingua eruditorum, so ein grammaticalisches Buch ist. H. Bar. W.

SALOMO ben Jechaija, ein Rabbiner, von dem 102 hebräische Briefe in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Die Zeit aber, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.

SALOMO ben Jesaja Nizza, ein venetianischer Rabbiner, zu Ende des 17 Seculi, hat über *Jom Tov Zabalon* responsa venediger Edition 1694 in folio das Register gemacht, auch des R. *Gerson Chaphetz* ם״ג ם״ג unter seiner Correctur gehabt, und die auf denselben gehaltene Leichenpredigt mit angefügt. W.

SALOMO ben Joseph, ein jüdischer Medicus, von dem unbekannt ist, wenn er gelebet, hat einen Tractat de hæmorrhoidibus geschrieben, welcher in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. W.

SALOMO ben Joseph ben Jacob, ein Rabbiner, hat des *Maimonide* comm. in Nesickin aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt. Die Zeit, wenn er eigentlich gelebt, ist nicht bekannt. W.

SALOMO ben Isaac, ein Rabbiner zu Jerusalem, in der Mitte des 16 Seculi, hat *Isaaci ben Joseph* comment. in Ruth zu Sabioneta 1551 in 12 ans Licht befördern helfen. W.

SALOMO ben Isaac, ein jüdischer Levit zu Thessalonich, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb im Rabbinischen verba Salomonis ex I Reg. XI, 41, oder Predigten; desiderium Salomonis ex I Reg. IX, 19, oder comm. in Esaiam; cor Patrum ex Malach. III, 24, oder comm. in Pirke Avoth; panem Salomonis ex I Reg. IV, 22, oder expositionem dictorum rabbinicorum in Gemara; quaestita & responsa, von denen auch einige in *Aaron ben Sason* responsis anzutreffen. W.

SALOMO ben Israel, ein polnischer Rabbi von Solkow, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb הקדמה והקדמה, decor sanctitatis, oder Predigten in Haptharas parascharum, ingleichen שלמה שלמה, thronus Salomonis, oder expositiones in paraschas, welches letztere Werk sein Sohn Isaac Lissack mit einer Vorrede zu Wilmersdorf 1730 in 8 edit. W.

SALOMO ben Israel, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, schrieb unter dem Titel: *Observans fœdus ex Deut. VII, 9* eine Anweisung, was man die Nacht, welche vor dem Tage der Beschneidung vorgehet, lesen und thun müsse. Es ist solche zu Amsterdam in rabbinischer Sprache 1714 in 8 gedruckt. W.

SALOMO ben Massal Tov, ein Rabbiner in der ersten Helffte des 16 Seculi, schrieb Predigten, welche in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen. Er hat auch des Jf. Baro Buch, *Toledoth Isaac* betitelt, mit einer Lobschrift versehen. W.

SALOMO ben Melech, siehe Aben Melech.

SALOMO ben Menachem, ein Rabbiner, welcher Testimonium Israelis ex Pf. CXXIII, 11, oder expositionem libri Cofri geschrieben, so in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuscript liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, ist nicht bekannt. W.

SALOMO ben Menachem Kabuli, ein Rabbiner aus der Mitte des 16 Seculi, gab R. *Elie Orientalis* responsa zu Constantinopel 1556 in folio heraus. W.

SALOMO ben Meschullam Daphira, von einigen Piera genannt, ein Rabbiner, dessen Zeit, wenn er gelebt, unbekannt ist, hat נאמר נאמר, verba hominis spe destituti ex Job. VI, 26 geschrieben, davon das Manuscript in der bodlejanischen Bibliothec liegt. Es wird darinnen de rhythmis hebraicis seu de poeticorum verborum copia gehandelt. W.

SALOMO ben Meschullam, ein polnischer Rabbiner von Cracau, in der ersten Helffte des 18 Seculi, schrieb *Cortinas Salomonis* ex Cant. I, 5, darinnen er von verschiedenen Materien, als Adams Erschaffung, von Noah u. handelt. Es ist solches Werk zu Frankfurt 1730 in 4 in rabbinischer Sprache gedruckt. W.

SALOMO Minnorzi, ein Rabbiner von Nursia, das her er auch seinen Zunahmen hat, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Quæsitæ & responsa*, welche zu Mantua 1588 in 4 gedruckt worden. W.

R. SALOMON Molchu, oder Malcho, oder Malcu, ein geböhrender portugiesischer Jude, kam 1483 zur Welt, und mußte bey der nachherigen Juden-Verfolgung mit Gewalt ein Christe werden, erhielt darauf die Stelle eines Secretarii des Königs von Portugal, wurde aber hernach wieder ein Jude, lehrte in Italien, und schrieb Kabbalisticam mit Davide Reubenita, unterstand sich auch den König von Frankreich und Kaiser Carolum V zu bereden, daß sie sich zur jüdischen Kirche bekennen möchten, worauf er zu Mantua 1533 lebendig verbrannt wurde. Man hat auch von ihm conciones oder vielmehr dissertationes ad varia Penateuchi loca, so zu Cracau 1570, und zu Amsterdam 1709 in 4 sind aufgelegt worden. W.

SALOMO ben Mordechai, ein Rabbiner von Meseritz, aus der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *alcare aureum* ex Exod. XXXIX, 38, so ein cabbalistisch Buch ist, das von Räuchern und Gebets-Formeln zur Pest-Zeit handelt, und zu Basel 1602 in 4 gedruckt worden. W.

SALOMO ben Mose ben Suslo, ein Rabbiner, von dem ein Comment. in Proverbia in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript befindlich. Die Zeit, wenn er gelebt, ist nicht bekannt. W.

SALOMO ben Mose, ein Rabbiner von Trani zu Ende des 16 Seculi, gab seines Vaters responsa zu Venedig 1599 in folio mit einer Vorrede heraus, schrieb auch selber Comment. in Scripturam S. und Predigten, die er in verschiedenen Synagogen gehalten, von welchen beyden letztern nichts heraus ist. W.

SALO-

**SALOMO** ben Mose ben Jekuthiel, ein Rabbiner, von dem nicht bekannt, wenn er gelebet, hat eine *disput. de veritate fidei judaicæ* geschrieben, welche in der colbertinischen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. W.

**SALOMO** ben Mose, ein Rabbiner von Algar in Sardinien, von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebet, hat *Avicennâs* Buch *de coelo & mundo* aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, davon das Manuscript im Vatican befindlich. Er scheint mit *Sal. Morget* einerley zu seyn. W.

**SALOMO** ben Mose, ein polnischer Rabbiner zu Schwierens bey Posen im Anfange des 18. Seculi, hat sich durch seine viele Bücher-Censuren bekannt gemacht. W.

**SALOMO** ben Mose, ein Rabbiner, welcher *domum Dei* ex Gen. XXVIII, 17, oder vom Tempel Salomonis in drey Theilen geschrieben, von denen die beyden ersten im Vatican im Manuscript liegen, der dritte aber verlohren gegangen. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. W.

**SALOMON** ben Mose Schalom, ein spanischer jüdischer Medicus, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat *Antonii de Papia Tractat* von Fiebern aus dem Lateinischen ins Hebräische übersetzt, davon das Manuscript in der colbertinischen Bibliothec liegt. W.

**SALOMO** ben Mubchar, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, hat *Sal. Algasi* Buch *מהרה עולם* mit einer Vorrede zu Dyrnsfurt 1693 in folio edirt. W.

**SALOMO** ben Samuel, ein florentinischer Rabbiner im 17. Seculo, schrieb *additiones ad librum דרך עשר* unter dem Titel *quærens judicium* ex Es. XVI, 5, die zu Theffalonich 1655 in 4 gedruckt worden. W.

**SALOMO**, Talmid, oder der Schüler, ein Rabbiner, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat *שש כפיים* oder *ephemerides* geschrieben, welche in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen. W.

**SALOMO** ben Tafrat, ein Rabbiner um die Mitte des 14. Seculi, ist des *R. Salomonis ben Adrath* Schüler gewesen, und hat ein Buch *de statutis judicum* geschrieben, welches eintze andern pflegen beyzulegen. W.

**SALOMON**, ein Spanier, war um 1077 *Archipresbyter* zu Toledo, und schrieb *lib. de virginitate S. Mariz Dei genitricis*, wiewohl noch ungewiß ist, ob er nicht bloß der Copiste desselben gewesen. Ant. Fa.

**SALOMON** ben Virga, ein spanischer Rabbi, der sich zu Anfange des 16. Seculi hervor gethan, und einen *Artzt* der Juden abgegeben, hat eine *Historie* von dem, was den Juden von der Zerstörung des Tempels zu Jerusalem bis auf seine Zeit begegnet, geschrieben, und *Schebet Juda* betitelt. Er erzehlet darinne allerhand *Disputen*, so die Juden mit den Christen, sonderlich in Spanien gehabt, und führt beyderseits Gründe dar

von an. Dieses Buch ist zu Mantua, Venedig, Constantinopel, Amsterdam und Prag hebräisch, und zu Eracau deutsch heraus kommen. Die Juden haben es ins Portugiesische, *Georg. Gentius* aber ins Latein übersetzt, und 1651 unter folgendem Titel zu Amsterdam heraus gegeben: *histor. judaica, res Judæor. ab everis æde hierosolymit. ad hæc fere tempora usque complexa*. Sonst wird ihm auch noch *מכתב אברהם* *virga indignationis suæ* ex Thren. III, 1 beygelegt, darinne die *Massacre* der Juden zu Toledo weitläufig beschrieben ist. Bar. W.

**SALOMO** ben Zemach Duran, ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, schrieb *gloriam Israelis* ex Thren. II, 1, so *Predigten*, sind; *desiderium Salomonis* ex 1 Reg. IX, 19, oder *Comment. in proverbis*. Er scheint auch *Verfasser* von *מליצה* super *R. Nathan נגור* zu seyn. W.

**SALOMO**, ein unbekannter Rabbi, von dem sich ein arabischer *Commentarius* in *Pirke Avoth* in der bodslejanschen Bibliothec im Manuscript befindet. W.

**SALOMON** (Franc. Henr.), ein Franzose von Bourdeaux, wo sein Vater *Parlament-Rath* war, gebohren den 4 Oct. 1620, gab anfangs einen *General-Advocaten* bey dem grossen Rath zu Paris ab, wurde 1646 ein *Mitglied* der französischen *Academie*, hiers auf *Leutenant-General* des *Seneschal* zu *Orviennes*, ferner *President a Mortier* bey dem *Parlament* zu Bourdeaux, schrieb *discours de l'etat à Mr. Grotius sur l'histoire du Cardinal Bentivoglio*; *de judiciis & pœnis*, *it. de officiis vitæ civilis Romanorum commentaria*, welche in *Sallengre* thesauro antiquit. rom. stehen, und starb den 2 März 1670. HL.

**SALOMON** (R. Joh.), ein polnischer Jude, von Posen, bekehrte sich zu der christlichen Religion, ward 1659 der hebräischen Sprache *Professor* zu Danzig, schrieb *Confessionem* in hebräischer und deutscher Sprache; *demonstrationes 28 quibus apodictice evincitur, Jesum Christum verum & æternum cum Patre & Spiritu Sancto Deum esse, cum historia colloquii sui cum Job. Bossacco*; *drey Blumen* aus dem orientalischen Garten, hebräisch und deutsch; die zertheilte Finsterniß; *Erweisung* wider die verstockten Juden, daß *Jesus* der rechte *Messias* sey; der hebräischen Sprache *Sürtrefflichkeit*; *Myrrhen-Berg* und *Weyrauch-Hügel*; *der in Segen verwandelte Fluch*; *der verheissene Messias*; *de jubilæis Hebræorum*, welche 5 letztern *Wercken* *Programmata* sind, und starb den 1 Jul. 1683, im 60 Jahre. W, d. Præ. W.

**SALOMONII** (Jacob), ein *Dominicaner* von Crema, trat zu Candia in den *Orden*, studirte zu Padua, lehrte hernach die *Philosophie* und *Theologie* im *Benetianischen* und zu Padua, wo ihn der *Bischoff* zu seinem *Theologo*, und zum *Professor* der *Moral-Theologie* in dem dasigen *Seminario* machte, und starb daselbst den 5 Febr. 1710, nachdem er *Agri patavini inscriptiones sacras & profanas* heraus gegeben, auch des *Tomafini Gymnasium patavinum* vermehrer an Licht

Licht zu stellen versprochen. Man hat nebst dem von ihm urbis patavinæ inscriptiones sacras & profanas. wenn es anders ein besonderes Werk und nicht eine zweyte Auflage des ersten ist; ingleichen Inscriptiones sacras & profanas tam in urbe quam in agro, welche letztern zu Padua 1708 in 4 gedruckt worden. Esh.

SALOMONIUS, siehe Salmon.

SALOMONIUS de Albertifchis (Marius), siehe Salamonius.

SALON de Pax, siehe Paz.

SALON (Joh.), ein Minorite aus Valentia in Spanien, war in der hebräischen Sprache und Astrologie wohl erfahren, lebte zu des Pabsts Gregorii XIII Zeiten, um 1582 in Rom, und schrieb: de emendatione Calendarii romani & paschalis solemnitatis reductione; *Espejo astrologico para sangrias, medicinas &c.* Ant.

SALON (Mich. Barthol.), ein spanischer Eremit von Valentia, war der Provinz Aragonien Präfectus, docirte in dem Gymnasio zu Valentia die Theologie schrieb de justitia, in secundam secundæ S. Thomæ Aquinatis, und starb 1620, im 82 Jhr. W, d. Ant.

SALONIA, des Kayfers Gaieni Gemahlin, hielt sehr viel auf die platonische Philosophie, welche sie von Plotino erlernt hatte, und überredete ihren Ehemahl, daß er Plotino erlauben möchte, eine Stadt zu bauen, und daselbst eine Republick nach des Platonis Vorschrift aufzurichten. Allein ob wohl der Kayser darein willigte, so wolte dieses Vornehmen doch nicht von statten gehen; also, daß Plotinus endlich bekennen mußte, daß seines Lehrmeisters Republik nur in Gedanken schöne, in der That aber nicht practicable wäre. Hieraus nimmt Baronius Anlaß, die Vortreflichkeit der christlichen Religion zu erweisen, weil nemlich selbige so glücklich eingeführt worden, ungeachtet sie denen menschlichen Neigungen zur Wollust und den verderbten Regeln der Welt-Weisheit ganz zuwider ist. *Prophyrius vita Plotini.*

SALONIUS, ein Sohn des Bischoffs Eucherii zu Lion, wurde in dem Kloster zu Lerins erzogen, und hatte den Salvianum, Honoratum und Vincentium Lerinensem zu Lehrmeistern. Er florirte in der andern Helffte des 5 Seculi, wurde nachgehends Bischoff zu Genff, und schrieb expositionem mysticam in parabolas Salomonis & Ecclesiasten per modum dialogi, so besonders gedruckt ist, auch unter andern in den bibliothecis PP. stehet, eine Epistel an den Pabst Leo III. so unter dieses Episteln, auch in den Conciliis befindlich ist. C. Fa.

de SALOP, siehe Talbot.

SALPIN, oder Sulpin, (Petr.), ein Franciscaner von Toulouse, war um 1406 Bischoff zu Bazas, und schrieb dem Dionysio Arcopag. zur Nachfolge, de hierarchia angelica; de hierarchia ecclesiast.; de divinis nominibus und de mystica theologia. Wa. Fa.

SALSMANN, oder Salzmann, (Wilhelm), hat *Crispini Passæi figuras biblicas* in lateinische Verse gebracht, und 1616 zu Arnheim heraus gegeben.

SALTARELLI (Sim.), ein Dominicaner, geboren zu Florenz um 1262, trat daselbst 1280 in den Orden, wurde nach verschiedenen andern Bedienungen seines Ordens, 1312 General-Procurator desselben zu Rom, 1317 Bischoff zu Parma, und 1323 zu Pisa, mußte aber wegen entstandener Troublen flüchtig werden, erhielt jedoch 1330 solch Amt wieder, schrieb Acta Pii in causa *Petri Corbarii* Antipapæ, ingleichen apologias plures pro summo Pontifice contra Ludovicum Bavarum, und starb den 23 Sept. 1342. Ech.

SALTARIENSIS (Henr.), siehe Henricus.

SALTINIUS (Daniel), ein lutherischer Theologus, geboren 1701 den 16 Martii zu Marlin, einem Dorffe unweit Upsal, in Schweden, woselbst sein Vater Prediger war, jobe im 13ten Jahre auf die Academie zu Upsal, nahm 1719 eine Condition zu Gothenburg an, gieng 1724 nach Halle in Sachsen, setzte alda sein Studiren fort, ward auch Informator des königlichen Pädagogii, und 1728 Inspector der lateinischen Schule des Waisenhauses, ward 1729 zu Halle Magister, und in eben diesem Jahre als Inspector des Collegii fridericiani und Professor extrasord. der Logic und Metaphysic nach Königsberg in Preussen beruffen, wurde alda ferner 1731 Rector der Domschule, 1732 Professor Theologiae extraordin. 1733 Doctor und Professor ordinarius der Gottes-Gelahrtheit, und starb 1750 den 29ten Januar. Seine Schriften sind: *Dispp. de articulis smalcaldicis, de finibus eorumque observatione & usu in philosophia rationali; de auctore libri sapientie, Philonepotius alexandrino quam seniore; de inscriptionibus epistolarum paulinarum, earumque varietatis causis; de diaconis neophytis, adversus Job. Christ. Heintzelmanni sententiam* in Nov. liter. hamburg. 1728 propositam; *historia canonis sacrique textus N. fœderis a Joanne Millio in prolegomenis ad N. T. tradita cum annotationibus in 5 Disputationibus; Vorrede zu D. Kogalls Diss. de auctoritate interpunctionis in N. T.; Introductio in omnes libros sacros tum V. tum N. T. eum præfat. de necessariis quibusdam studii exegetico-biblici subsidiis; Programmata.* Arnold. Götten. Mos.

SALTMARSH (John), ein Theologus zu London, florirte um 1640, und schrieb: *holy Discoveries and Flames; sparkles of Glory or some beams of them Morningstar.*

SALTRO (Jehuda), siehe Jehuda.

SALTZMANN, siehe Salzmann.

SALZMANN (Balth. Frid.), ein Sohn des hernach folgenden Joh. Rudolph Salzmanns, geboren zu Straßburg 1612, studirte die Theologie, wurde Licentiat in derselben und 1642 Prediger, endlich Pastor der Neuen-Kirche in seiner Vaterstadt, gab eine Predigt,

Prebigt, die er bey der Tauffe eines Juden über Pf. CXXII, 8, 9 gehalten, unter dem Titel jüdische Bräderschaft heraus, und starb 1696, im 84 Jahre seines Alters. Sein Symbolum war: Memoria crucifixi in te crucifixat omne peccatum. Leb.

**SALTZMANN** (Balthasar Fridr.), ein evangelischer Doctor Theologia, geböhren zu Straßburg 1644, 16 Oct. allwo sein Vater Joh. Philipp C. S. Theol. Licentiat. und Pastor in der neuen Kirche daselbst war. Er studirte zu Straßburg, Leipzig und Wittenberg, ward zu Leipzig Assessor Fac. philos. hielt hernach zu Straßburg Collegia hebraica und theol. ward Frey-Prediger, und nachgehends Diaconus in der neuen Kirche, starb 1703, 16 Septemb. und hinterließ Dissertationes de antiqua scripturae varietate und de scriptura hieroglyphica Aegyptiorum & Sinesium &c. Leb.

**SALTZMANN** (Joh. Rud.), ein Doctor Medic. von Straßburg, allwo er auch Medic. Professor primarius, des Collegii thomani Decanus und der Republic Physicus war, schrieb Epistolam medicam de diæta fractorum ossium, utrum scilicet alimenta conducant crassa & viscosa, an vero tenuia & subtilia? Consultat. de curando melancholico; Varia observata anatomica; de balneis seelbacensibus; Orat. de duplici medicina, spiritali & corporali; Dispp. de morborum differentiis; de falsitate astronomiæ; de fulmine; de igne fituo; de margaritis; de lupo; quaestiones physicas, und gab Leonh. Thurneissers 10 Bücher von kalten, warmen, mineralischen und metallischen Wassern, samt deren Vergleichung mit den Planis heraus. Seine medicinischen Episteln sind theils in *Hornungii Cista medica*, theils in *Horstii observationibus medicinalibus* und *Fabricii Hildani observationibus chirurgicis* zu finden. Er starb den 11 Dec. 1656, im 83 Jahr. W, d. K.

**SALTZMANN** (Philipp), ein lutherischer Prediger aus dem Vogtlande bürtig, studirte zu Leipzig, wurde 1646 Rector zu Raumburg, 1648 Diaconus an der Kirche St. Wenceslat, und 1662 Superintendent allda. Er schrieb eine sehr schöne Hand, gab *Singularia Lutheri* heraus, und starb 1666. Göze hat 1718 *Orationem de Philippi Saltzmanni vita & meritis in scripta Lutheri* heraus gegeben.

**SALVADOR** (Antonius), ein spanischer Jesuit von Tarragona, geböhren 1574, hat lange einen Prediger abgegeben, ist Rector der Collegiorum zu Lerida und Girona gewesen, und in seiner Vaterstadt den 21 Jul. 1624 gestorben. Man hat eine Rede von ihm von der heiligen Teresia, die er zu Barcelona gehalten. Verschiedene seiner andern Schriftten, die er angefangen gehabt, sind nicht zu Stande gekommen. Al.

**SALVADORI** (Andr.), ein italiänischer Poet von Florenz in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat viel geistliche Sachen in einer netten Poesie vorgetragen, auch die Kunst, seine Verse nach der Music einzurichten gelehrt. *Lenic. T. IV.*

ten, überaus wohl verstanden. Seine Sonnette über die Passion sind unter dem Titel *Fiori del calvario* gedruckt, und unter seinen Schauspielen sind *St. Orsola, Flora* und *Medora* iederzeit als Meisterstücke angesehen worden. Er starb noch jung in seiner Vaterstadt: das Jahr seines Todes aber ist unbekannt. Er. *Negri* scritt. fiorentin.

**SALVAGIUS**, siehe Selvaggia.

**SALVAGNINUS**, siehe Boestras.

**SALVAGUS** (Augustinus), ein Genueser Dominicaner-Ordens, war anfangs Bischoff zu Ucci, ward hernach 1560 nach Genua versetzt, schrieb *instructio-nem clericorum*, wie auch *Sermones ad clerum genuesem*, und starb den 30 Sept. 1567. Ech.

**SALVAGUS** (Benedictus), ein Maltheser-Ritter von Mesina aus Sicilien, war J. U. Doctor, trat in die Academie der Officinä zu Mesina, und der Hurmoristarum zu Rom, verwaltete auch am erst gedachten Orte etliche obrigkeitliche Aemter, florirte um 1670, und schrieb einige Werke in gebundener und ungebundener Rede, darunter auch *apologia pro pietate Messanen-sium ex traditione repromissæ protectionis in epistola B. M. V. adversus Rocchum Pirrum* ist, welche zu Mesina 1634 in 4 gedruckt worden. M.

**SALVAGUS** (Gabr oder Galbulus), ein genuesischer Patricius aus der Mitte des 16 Seculi, sammlete und schrieb des Pabst Pii IV dicta & facta, welche in der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland im Manuscript liegen, hinterließ auch Epistolas ad diversos, die eben daselbst anzutreffen. Seine Schretzen an die Republic Genua, als Paul IV den Nepotismum abschaffte, sind in Barth. Zucchii *Collectio* befindlich. Ol.

**SALVAGUS** (Jo. Bapt.), ein genuesischer Patricius, war päpstlicher Nuntius an des Kayfers Rudolphi Hofe, wurde 1590 Bischoff zu Luni und Sarzana, stiftete ein Seminarium, hielt etliche Synodos, gab die darauf verfertigten *Constitutiones* heraus, und starb 1631. Ug. Ol.

**SALVAGUS**, oder de Salvaticis, (Porchetti), ein Carthäuser-Mönch von Genua, florirte zu Anfange des 14 Seculi, war in den orientalischen Sprachen gut bewandert, und schrieb ein Werk wider die Juden, welches Aug. Justinianus unter dem Titel: *Victoria Porchetti adversus impios Hebræos* zu Paris 1520 edirt, welches Buch er, nach seinem eignen Geständniß, meist aus *Raym. Martini* pugione fidei genommen, hernach aber Petrus Galatinus ausgeschrieben; ingleichen de SS. Virgine Maria und de entibus trinis & unis, welche beyde letztern in dem Kloster St. Dominici zu Genua noch im Manuscript liegen. Ol. *Pollev. C. Wa. So. Fa.*

**SALVAGUS** (Raphael), ein Johanniter-Ritter von Genua, hat im 16 Seculo florirt, und bey der türkischen Belagerung von Maltha sich sehr hervorgethan, auch die Leben der Großmeister, darzu er viele Nach-

Nachrichten gesammelt, zu schreiben angefangen, welches Werk nach dessen Tode Jac. Bossius fortgesetzt und zu Stande gebracht. Außer dem hat er auch vieles von alten Münzen geschrieben. Ol.

de SALVAING (Dionys.), Herr von Boissieu, Bourray, ic. war ein Sohn Caroli, Herrn von Boissieu in Dauphine, welcher mit Cujacio in griechischer Sprache Briefe gewechselt, davon auch etliche im Druck vorhanden sind, und einige griechische Anmerkungen über den Aristophanem nachgelassen. Der Sohn war auf dem Schlosse Bourray in Dauphine, den 21 Apr. 1600 aus dem vorgedachten Geschlecht entsprossen, studirte zu Wienne, Lion, Paris und Valence, und nahm an diesem letzten Ort den Titel eines Doct. Jur. an. Nach diesem trat er in Kriegs-Dienste, und bekam von dem Grafen von Tallard eine Compagnie, als aber dieselbe abgedanckt worden, ward er 1629 Substitut des General-Procureur, und folgendes Lieutenant-General in der Baillage von Gressivaudan, in welcher Qualität er auch den Marschall von Crequi nach Rom begleitete, und vor dem Pabst Urbano VIII 1633 eine schöne Rede hielt. Nach seiner Wiederkunft in Frankreich bekam er die Würde eines Staats-Raths, und wurde ferner 1639 erster Präsident in der Rachen-Cammer von Dauphine, gab aber endlich diese Stelle nach dem Tode seiner andern Frauen selber auf, und starb 1683, nach dem er 83 Jahr alt worden. Er schrieb *tr. de l'usage des siez*, welches An. 1668 zum andern mahl in fol. heraus gekommen; *commentar. ad Ovidii in Ibin elegiam*; *tr. du plait seigneurial & de son usage en Dauphiné*; *syllvas VII de totidem miraculis Delphinatus, utpote de fonte ardente, de turre sine veneno &c. Miscella*, oder eine Sammlung von etlichen seiner eigenen Schriften; *genealogie de la maison de Salvaing*, u. a. m. Nic. Chorier hat sein Leben in lateinischer Sprache beschrieben. Nic.

de SALVAN (Antoinette), siehe Saliez.

von SALVAROLA (Henr. Altani, Graf), ein grosser Liebhaber der Gelehrsamkeit, gab 1717 eine Beschreibung von seinem eigenen gräflichen Geschlecht heraus, machte sich auch durch verschiedene andere Schriften, sonderlich durch Oden, Tragödien, Sonette und andere Gedichte berühmt, und starb zu Portogruaro bey Venedig 1738 den 25 May, im 86 Jahre seines Alters. NZ.

de SALVATICIS (Porch.), siehe Salvagus.

de SALVATIERRA (Ludov.), siehe Vasquez (Augustin.).

SALVATOR, siehe Sauveur.

SALVATOR (Hyacinthus Polo), siehe Polo.

SALVATOR (Scaglione), siehe Scaglione.

SALVATOR (Varo), siehe Varo.

SALVATOR, ein Mönch zu Monte Casino von Eresmona im Anfange des 15 Seculi, schrieb Philosophica und Commentaria in *Aristotelem*. Ar. Fa.

SALVATOR (Hieronymus Vincentius), ein Medicus von Valentia in Spanien, lehrte in seiner Geburtsstadt als Prof. græc. Lingvâ zu Anfange des 17 Seculi, und gab des Jac. Segarrâ im Manuscript hinterlassene Commentarios in Galenum de morborum & symptomatum differentiis zu Valentia 1624 in 4 heraus. Anr.

SALVATOR (Jac.), siehe Solanius.

SALVATOR (Paulus), ein Minorit von San Giuliano bey Neapolis, gab 1650 Totius grammaticæ compendium heraus. To.

SALVATUS, oder Salvianus, ein portugiesischer Presbyter im 12 Seculo, schrieb vitam S. Martini Sauriensis, welches in den Actis SS. stehet. Ant. Fa.

SALUCCIUS (Paul.), siehe Bontempius.

SALVETTI (Magd.), siehe Acciajoli.

SALVIANI (Hippolytus), ein italiänischer Edelmann, geboren 1514 zu Castella im Kirchen-Staat. Nach dem er 22 Jahr im Gymnasio zu Rom gelehrt, und nachmahls daselbst als Leib-Medicus bey dem Pabst Julio III glücklich practicirt, so starb er 1572 im 59 Jahr, und hinterließ de piscibus cum eorum figuris in ære incisus; de crisibus ad Galeni censuram librum; de aquatiliu animalium curandorum formis; it. italiänische Carmina und Comödien, darunter *la Russiana* bekannt. Man. t. Teiff.

SALVIANI (Sallustius), ein Medicus und Philosophus aus Rom, des vorigen Hippolyti Sohn, lehrte daselbst die Medicin von 1576 bis 1587, und practicirte sehr glücklich, schrieb auch de crisibus; de urinarum differentiis, causis & judiciis; de variis insaniæ generibus eorumque eurationibus; varias lectiones de re medica; de colore naturali, acquir. ac febrili; de concoctione &c. Er. Man. Li.

SALVIANUS, siehe Salvarus.

SALVIANUS, ein Presbyter zu Marseille, war zu Ausgange des 4 Seculi aus einer angesehenen Familie zu Cölln oder Trier entsprossen, heyrathete Paladiam, Hypatii und Quieræ Tochter, welche beyde damals noch dem heidnischen Aberglauben ergeben waren, sich aber nach der Hand zur christl. Religion bekannten, zeugte mit derselben eine einzige Tochter, Namens Auspiciolam, und wurde sodenn mit ihr einig, daß sie sich, um in dem Christenthum desto vollkommener zu werden, der ehelichen Beywohnung enthalten wollten, womit aber Zypatius, ob er gleich schon ein Christ gewesen, über die Massen übel zusries den war. Er hat sich um das Jahr 420 oder 421 und zwar in Lerins, in den Mönchstand begeben, von dannen er sich doch ohngefehr 6 Jahre hernach nach Marseille verfügte, und sich zum Priester einweihen ließ. Er hat viele Pastoral-Instructiones vor verschiedne Bischöffe geschrieben, und ist von diesen letztern selbst wie ein Vater und allgemeiner Lehrer der christlichen Kirche verehret worden. Von seinem Tode hat man keine nähere Nachricht; es wird aber insgemein dafür

dafür gehalten, daß er sein Leben überaus hoch, und allem Ansehn nach auf 100 Jahre gebracht. Er hinterließ 7 Bücher de gubernatione Dei; epistolas; lib. IV adv. avaritiam, welche Werke von Conrad Rittershusio mit einem gelehrten Commentario 1611 zu Altorff in 8, und 1658 zu Bremen in 4 erläutert, 1669 aber von Steph. Baluzio zu Paris in 8 ediret, und 1684 daselbst, 1696 aber zu Venedig aufgelegt worden. Man sieht daraus, daß er ein beredter, eifriger, kluger und frommer Mann gewesen, wie er denn das Elend seiner Zeit recht lebhaft und aufrichtig abgeschildert hat. Seine verlohrenen Schriften sind: de bono virginitatis lib. 3; apologia horum librorum; Expositio extremæ partis Ecclesiastici; hexameron in Versen; homilia; de sacramentis &c. In der vaticanischen Bibliothec liegen unter seinem Namen 2 Sermones im Manuscript. PB. Gen. C. T. Fa.

**SALVIATI** (Carolus), ein italiänischer Jesuite von Lupi, geboren 1614, lehrte zu Neapolis die Humaniora, besaß ein besonderes Talent zu predigen, weswegen er die Fasten über in den vornehmsten Städten predigen mußte, starb den 5 Nov. 1656 an der Pest, und hinterließ Orationem in funere Marci Alcaratii, welche zu Neapolis 1639 unter dem Titel urna cinerum & lachrymarum heraus gekommen. AL.

**SALVIATI** (Joh.), ein Cardinal, geboren zu Florenz den 24 Mart. 1490, leistete dem päpstlichen Hofe wichtige Dienste, ward in vielen Legationen gebraucht, verwaltete unterschiedliche Bisthümer, wurde auch nach Pauli III Tode Papst worden seyn, wenn nicht Kayser Carl V solche Wahl verhindert hätte. Er starb den 28 Oct. 1553 zu Ravenna an einem Schlagflusse, und hinterließ viele Briefe, die nebst andern Briefen verschiedener grossen Männer gedruckt worden. Negri scrift. florentini. Ug.

**SALVIATI** (Rob.), ein gelehrter Florentiner zu Ende des 15 Seculi, hat viele Episteln geschrieben, die man unter des Joh. Pici seinen antrifft. Fa.

**SALVINI** (Ane. Maria), ein italiänischer Abt und Philologus von Florenz, wo er aus einer adelichen aber, armen Familie geboren war, verstand viele Sprachen, war aber besonders in der griechischen ungleich gemein erfahren, die er auch in seiner Vaterstadt unter einer ansehnlichen Besoldung lehrte, schrieb eine Diss. de Deo Priapo, die ohne sein Vorwissen mit Xenophontis Ephesi Roman, den Cocchi übersetzt, zu London gedruckt worden, übersetzte auch einige griechische Poeten in italiänische Verse, und starb den 16 May 1729, im 76 Jahr. NZ.

**SALUJO** (Alexander), ein JEtus von Neapolis in dem 17 Seculo, gab heraus *il trattato dell' inventione & arte liberale del giuoco di Schacchi*, wie auch *il Pattino*. To.

**SALVIUS**, oder Saulus, ein Dominicaner von Bari, wurde 1365 Bischoff von Salpi, starb 1374, und hinter-

ließ Sermones de tempore & de sanctis, nebst andern mehr. Ug. Ech.

**M. SALVIUS** Julianus, ein JEtus, im 2 Seculo, von Mayland gebürtig, hatte den Zunahmen Severus, lebte unter Adriani und Antonini Regierung, wurde Prätor und zweymahl Burgermeister, war Dii Juliani, welcher hernach Kayser wurde, Großvater, und trug das Jus pratorium, oder die edicta pratorum zusammen, welche hernach das Edictum perpetuum genennt worden, wiewohl andere solches einem ältern Juliano beylegen, schrieb auch libros 90 digestorum; librum de ambiguitatibus; libros VI ad Minicium; libros IV ad Ursejum, welcher Schriften sich Tribonianus sonderlich bey Verrfertigung der Digestorum bedient. Er pflegte zu sagen, wenn er schon einen Fuß im Grabe hätte, so wäre er doch noch begierig immer mehr zu lernen. Es verhard Otto hat eine Historie des Edicti perpetui und Salvii Juliani heraus zu geben versprochen. Ber. Gro. Fa. Mas.

**SALVIUS** (Jo), Baron Alder, ein königlicher schwedischer Staats-Minister, war von geringen Eltern auf einem Dorfe in der Provinz Sudermannland geboren, mußte in der Jugend sein Brot vor den Thüren suchen, bekam hernach Gelegenheit sich auf die Medicin und Jura zu legen, und in Deutschland und Frankreich zu reisen, auch in Doctorem zu promoviren. Nach seiner Zurückkunft erhielt er die Stelle eines Hofraths, und kurz darauf eines Staats-Secretarii. Nachmahls wurden ihm die wichtigsten Gesandtschaften aufgetragen; wie er denn als königlicher schwedischer Minister bey dem osnabrügischen Frieden gewesen, und eine Ehren-Stelle nach der andern erlangt. Er soll ein kluger und vorsichtiger Mann, aber dabey unbeständig, falsch, zornig, geizig und unbarmherzig gegen die Armen gewesen seyn, auch zugleich sehr verächtlich und gering gelehrt haben. Er hatte eine sehr böse Frau, starb den 23 Aug. 1652, im 63 Jahr seines Alters, und verließ eine schöne Bibliothec. A, g.

de **SALUSTIIS** (Salustius Guil.), ein JEtus von Perugia, lebte um 1500, und edirte verschiedene juristische Schriften. Ja.

**SALUSTIUS**, siehe Sallustius.

**SALUSTIUS**, war um 1098 Cangler des Bischoffs zu Genua, und schrieb de translatione S. Fructuoli. Fa.

da **SALUTA**, oder da Saluthio, (Bartholomæus), ein Geislicher und Poet zu Venedig, florirte zwischen 1606 und 1661 und schrieb: *Luce dell' Anima; l' Innamorato de Giesu, Operetta devota & amorosa*.

**SALUTATUS** (Linus oder Colluuccius, welches beydes so viel als Nicolaus ist, Pierius), ein Poet von Stignano bürtig, war Secretarius bey den Päpsten Urbano V und Gregorio XI, hernach aber mehr als 30 Jahr lang Cangler der Republic Florenz, starb 1406 den 12 May, und ward, da er schon auf

der Bahre lag, noch zum Poeten gecrönet. Er schrieb de fortuna & fato; de tyranno; de arte dictandi; de vera religione oder de sæculo & religione; vitam D. Andreæ Carmelitæ; pro canonizatione ejusdem; Certamen pauperis & fortunæ; Epitaphium Andreæ Carmelitæ; de nobilitate legum & medicina; Historiam de casu hominis, welches er selbst unter dem Nahmen Guido de Messina in die italiänische Sprache übersezt; Eclogas VIII; de Phyllide & Daphne elegiam; de laboribus Herculis; de verecundia; de obitu Petrarchæ; Invektivam in Anzonium Lascum; orationes; Epistolæ, deren zweye in *Baluzii miscellaneis* stehen, 2 Bände aber von Joseph Rigaccio zu Florenz 1741 sqq. in 8 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben worden. Es sind aber Salutari Schrifften zur Zeit nicht alle gedruckt, sondern liegen zum Theil noch im Manuscript.

da SALUTHIO, siehe da Saluta.

SALUTIUS (Thom.), ein Markgraf von Saluzzo, war im 13 Seculo berühmt, und schrieb im Italiänischen ein Buch, welches im Lateinischen *Eques errans* betitelt wird. Ol.

SALVUCCIUS (Marc. Ant.), ein Humaniste und guter Poete von Perugia, war anfangs Secretarius der Academia Insectorum, hernach derselben Oberrhaupt, schrieb Orationes, Carmina, Cantiones in lateinischer und italiänischer Sprache, florirte im Anfang des 17 Seculi, und ward, als er einst Abends aus dem Collegio nach Hause gehen wolte, von Meuchelmördern erschossen, als er noch nicht 30 Jahr alt war. Ol.

SALVUS Sclanus, siehe Sclanus.

SALVUS, ein Abt des Klosters Uvelb in Navarra, schrieb regularem libellum pro sanctis virginibus; hymnos; Orationes &c. von denen das erste noch im Manuscript vorhanden ist, und starb 962. Ant. Fa.

SALVUS (Alphonf.), ein Priester von Palermo, ward Et. Theol. und J. U. Doctor, brachte es weit in der Oratorie und Poesie, trat in die Academie der Accensorum, nahm zu Gergenti das Rectorat des Seminarii an, schrieb *Prose sacre; canzoni Siciliane; epigrammata &c.* und starb 1660 den 26 Oct. M.

SALUZIO (Augustin.), ein spanischer Dominicaner von Xerez de la Frontera, geboren 1523, war in der griechischen und hebräischen Litteratur nicht unerfahren, wurde Doctor der Theologie, Königs Philipp III Hof; Prediger, starb den 19 Nov. 1601, und schrieb *un discurso acerca de la justicia y buen gobierno de Espanna; un tratado breve de las monedas, que se hallan en la sagrada Escritura.* Ant. Ech.

SALWECHTER (Jacob), ein deutscher JEtus, hat um 1546 gelebt, und *acervum exceptionum juris* geschrieben.

SALZA (Jacobus), ein Bischoff zu Breslau, aus einem alten adelichen Geschlechte in Schlesien, gebo-

ren 1481 zu Schreibersdorff im Fürstenthum Liegnitz, ward Doctor Juris, auch von König Ludwig in Ungarn und Böhmen zum Hauptmann des Fürstenthums Glogau gemacht, legte aber 1511 diese letztere Charge freywillig nieder, und wurde Dom-Scholasticus zu Breslau, gieng sodann 1519 auf des gedachten Königs Befehl mit dem böhmischen Cangler, Ladislaus Sternberg nach Franckfurt am Mayn, der Wahl Kayfers Caroli V bezuzuwohnen, und brachte sich daselbst durch seine Beredsamkeit und Gelehrsamkeit bey selbigem Kayser grosse Genade zuwege, wurde auch 1520 Bischoff zu Breslau, und 1536 Ober-Hauptmann von ganz Schlesien, und starb den 25 Aug. 1539 zu Meisse am Fieber. Unter seiner Regierung bekannte sich Breslau zur evangelischen Religion. Er bezeugte sich aber dabey sehr moderat. Denn, als ihm, nach damaliger Gewohnheit, der erste evangelische Doctor Theologia und Prediger in Breslau präsentirt ward, sagte er zu ihm: Gehet hin, und prediget das Evangelium Christi im Nahmen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Crusti Vergnügen müßiger Stunden.

de SALZEDO, siehe Salcedo.

de SALZEDO (Casp.), siehe de Aguirre.

SALZMANN (Johann), ein JEtus, ward 1672 zu Straßburg Doctor, und schrieb: *analysis articuli CX Constitutionis criminalis Caroli V von Straf schriftlicher unrechtlicher peinlicher Schmähung.*

SALZMANN (Joh.), ein Medicus, geboren 1679 den 29 Junii zu Straßburg, studirte in seiner Vaters Stadt, gieng darauf nach Paris, that drey Jahr lang eine Reise durch Frankreich, die Schweiz und Deutschland, hielt sich sonderlich zu Basel, Leipzig und Halle geraume Zeit auf, ward 1706 zu Straßburg Doctor, und nach und nach daselbst der Anatomie und Chirurgie, ferner der Pathologie P. P. D. der medicinischen Facultät Senior, des Capituli thomani Decanus, der kayserslichen Academia Naturæ Curiosorum, wie auch der königlich-preussischen Societät der Wissenschaften Mitglied, stand auch der Universitäts-Bibliothek von 1720 bis 1732 vor, und starb 1738 im April. Seine Schrifften sind *Diss. de urinatoribus & arte urinandi; de dilecto natura filio sanguine; de degenerare natura filio sanguine; specimen anatomia curiosæ & utilis; theses anatomica selectiores; enchiresis de ductu thoracico; de studio medico in genere; de articulationibus artuum; de miraculo natura utero muliebri; de chirurgia curtorum; de sanguinis in fœtu circulo; de ætatibus vitæ humanae & mutationibus; de vena portæ; de mirabili cranii fractura; de articulationibus analogis, quæ fracturis ossium superveniunt; de luxatione ossis femoris rariori; de tumoribus quibusdam ferosis externis; de aure humana; de habia spirituum animalium existentia; de ratione observandi medica; de ossificatione præter-*



preternaturali; de verme naribus excusso, de tumore tunicato membranaceo; de novo membra amputandi modo; de foetu e rupto utero in abdomen prorumpente; observationum anatomicarum decas; theses medicæ miscellanæ; de præcipuis partium foetus ab illis adutorum differentiis; de morte subitanea a sanguine intra pericardium effuso; de utero duplici seu geminato; de vesicæ urinariæ hernia; de glandula pineali lapidescente; de podagra; de plurium pedis musculorum defectu. NZ.

**SAMACHSCHARIUS**, siehe Zamacharius.

de **SAMANIEGO** (Didacus), ein spanischer Jesuit von Talabrica, ward Coadjutor spiritualis, gieng als Missionarius nach West-Indien, war Magister Novitiorum und Supertor des Collegii zu Santa Cruz, und starb daselbst den 7 Mart. 1626, im 85 Jahr. Er hat vocabularium linguæ chiriguana geschrieben. AL. Ant.

de **SAMANIEGO** (Franc. Ochoa), ein Spanier aus Victoria, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Aritmetica guarisima*. Ant.

**SAMARIA** ben Jacob, ein polhnischer Rabbiner von Grodno im 17 Seculo, von dem ein und anders in *Mof. Isarles* responsis stehet. W.

**SAMARIA** (Abr.), ein Rabbiner aus dem Anfange des 17 Seculi, hat *מאמר אמת* lex veritatis oder einen Comment. libri Zohar in Genesis geschrieben, so zu Thessalonich 1604 gedruckt worden. W.

**SAMARIENSIS** (Henr.), siehe Henricus.

**SAMARTHANUS**, siehe Sainte-Marthe.

**SAMBAR** (Marth.), ein Jesuite, geböhren zu Warasdein in Ungarn 1617, starb zu Caschau im hohen Alter, und hinterließ Novitatem sectæ calvinisticæ; Ocularia; Lydium lapidem ocularis prædicantici; tres salutare quæstiones fidei; de substantia missæ & ceremoniis ejusdem; Circulum ferreum super os blasphemii prædicantici; excussionem summaria responsionis factæ contra tres quæstiones; apologiam pro tribus quæstionibus contra blasphemos; apologiam pro vetustate fidei cathol. und epitomen pietatis Mariæ in ungarischer Sprache. AL. CZ.

**SAMBIASCUS** (Franciscus), ein Jesuit von Cosenza, geböhren 1582, gieng als Missionarius 1609 nach Indien, und von dar 1613 nach China, schrieb in dieser Sprache unterschiedene Tractate von der Seele, von dem Schlaf, von der Mahlerey, und starb endlich in China 1649. AL.

**SAMBIASI**, oder Sanbiasi, oder a Sancto Blasio, (Hier.), ein Dominicaner von einem adelichen Geschlechte von Cosenza, ward 1629 Doctor Theologia und Regens primarius daselbst, und gab zu Neapolis 1639 in 4 heraus: *Ragguaglio di Cosenza e di trent' una sue nobile famiglia*. To. Ech.

**SAMBIN** (Hugo), ein Baumeister zu Dijon in Burgundien, lebte um 1572, und schrieb *de la diversité des termes, dont on use en l'architecture*. Cr.

**SAMBLANCATUS** (Joh.), ein Franzose von Toulouse, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und machte sich durch verschiedene Schriften bekannt. Solche sind: *rerum gallicarum libri 7*; *confutatio parænetica de cavendo schismate*; *index Comitum ruscinonensium*; *Leucata obsidione liberata*; *Gallie palladium* oder *Dionysius Areopagita*; *sylvarum liber*; *Perpinianum a Ludovico XIII captum*; *Salulæ a Condæo expugnata*; *lettre au Jaques Sirmond &c. Lo.*

**SAMBLASIUS** (Jo. Bapt.), siehe Blasius.

**SAMBUCUS** (Cornel.), ein Dominicaner von Verona, war 1519 Lector der Theologie in dem Kloster St. Dominici zu Venedig und in dem folgenden Jahr zu Citta di Castello, in welchem er des *Thoma de Aquino* scripta in lib. I & II sententiarum zu Venedig in fol. edirt. Ech.

**SAMBUCUS** (Joh.), geböhren 1531 zu Tyrnau in Ober-ungarn, besuchte die Universitäten in Italien, Frankreich und Deutschland, legte sich nicht nur auf die Medicin, sondern auch auf die Historie, Antiquitäten und Poesie; wie er denn einen gelehrten Commentarium über den *Horatium* de arte poetica; *Poëmata*; *Emblemata poetica & aliquot numos antiquos*; *carmina ethica*; *additamenta ad Steph. Verbeuzi Corpus Juris Hungariæ*; *veterum ac recentiorum aliquot medicorum & philosophorum icones, vitas & elogia*; *Orat. de historia*, geschrieben. Desgleichen las er auch die merkwürdigsten Sprüche aus *Gregorio Nazianzeno* zusammen, und verfertigte 4 Dialogos de imitatione *Ciceronis* & in ejus *Somnium Scipionis*; gab auch den *Stobæum*, *Publ. Vegetii* mulomedicinam, *Hesychium* de Philosophis, *Genistii* Orat. 2 de peloponnesiaco bello, *Luciani* opera, *Nonni* Dionysiaca gr. & lat. mit Anmerkungen heraus. Zu Padua nahm er 1555 die Licentiatens Würde in der Medicin an. Seine ungarische Historie, welche die Continuation von *Bonfinii* historia Hungariæ ist, wird vor eines von seinen besten Büchern gehalten. Er verbesserte auch die Leben der römischen Kayser, und gab solche vermehrt heraus: übersetzte auch den *Hesiodum*, *Theophylactum* über die Apostel-Geschichte; *Libanii* f. *Procli* characteres epistolicos; *Aristaneti* epistolas cum *Aristotelis* peplo, aus dem Griechischen ins Lateinische. Seine Historia rerum ad Agram f. *Africam* anno 1552 gestarum, und die *Expugnatio arcis Temesvari* anno 1552, stehen in *Sim. Scharidii* Scriptoribus rerum germanicarum T. II. Er lebte an Kayser *Mazimiliani II* und *Kudolphi II* Hofe, als derselben Historiographus und Rath, in großem Ansehn, und starb am Schlage zu Wien den 13 Jun. 1584, im 53 Jahr. PB. Teiff. Ghil. Cz. Re.

**SAME** (Conrad), ein alter schwäbischer Theologus und guter Freund Lutheri, von Rothenacker im Würtembergischen gebürtig, war erslich zu Brackenheim, hernach 1524, da er durch die damalige österrichtsche

sche Regierung in Württemberg, um der evangelischen Lehre willen von dannen vertrieben worden, zu Ulm Prediger, und starb daselbst, nachdem er auch den berühmten Martin Frecht dahin gezogen 1533. Seck. Fr. Fi. Dietrich ulmisch. Jubel-Predigt.

**SAMERIUS** (Henr.), ein Jesuite, geböhren zu Luzrenburg 1540, war ein trefflicher Historicus, starb in seiner Geburts-Stadt 1610 den 5ten Januar. und hinterließ *Chronologiam sacram ab orbe condito usque ad Christum natum.* Al. A. Sw.

**SAMI** (Joseph), ein Rabbiner von Patras in Morea, hat *מריש מריש* renovans menses oder einen Calender der auf 30 Jahr geschrieben, welcher zu Venedig gedruckt worden. Die Zeit wenn er gelebet, ist nicht bekant. W.

**SAMIDO**, oder Semitus, (Martin.), mit dem Zunamen Tarselle, war im venetianischen Gebiete geböhren, florirte um 1332 und schrieb ein Buch von dem Geheimnisse der Gläubigen des Creuzes, darinne die Mittel, den heiligen Krieg zu führen, enthalten sind. Er dedicirte dasselbe dem Pabst Johann XXII. Es befinden sich am Ende einige Briefe mit denen, welche er dieser Unternehmung wegen an verschiedene Fürsten und Prälaten geschrieben hat. Pin.

**SAMIGA** ben Benjamin (Joseph), ein Rabbiner, welcher zu Venedig 1629 gestorben, nachdem er *מריש מריש* *viam dexteram* oder ein moralisch und Predigt-Buch *מריש מריש* oder *convocationes sanctitatis*, so auch ein moralisch Werk ist, und aus 2 Theilen bestehet, und räumum fertilem Josephi, oder Comm. in *Alphesi & Nissim* super Cethuvoth & Cholin geschrieben. W.

**SAMINIATI** (Cæs. Lud.), ein Dominicaner von Lucca, florirte zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, war wegen seiner Wohlredtheit berühmt, lebte noch 1719, und schrieb *Panegirici sacri*, welche zu Rom 1702 in 12 gedruckt worden. Ech.

**SAMINIATI** (Fridericus), ein Mathematicus von Florenz, lebte 1599, und schrieb: *tabulas astronomicas.*

**SAMINIATI**, oder Samminiatius, (Johannes Baptista), ein Jctus von Genua, florirte um 1688, schrieb *Consilia* in 2 Folianten; gab auch *Jos. Altogradi controversias forenses* heraus, und lebte noch 1701.

**SAMMARCO** (Octavius), ein neapolitanischer Baron von Rocca, Evandro und Carmino, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *delle mutazioni de' Regni; Discorso politico intorno la conservazione della pace d' Italia; orat. pro legum laudibus.* To.

**SAMMONICUS** (Serenus), siehe Serenus.

**SAMNITIUS** (Joh. Vincentius), ein Neapolitaner, gab 1549 heraus *Universæ artis grammaticæ methodum.* To.

**SAMONAS**, ein Bischoff von Gaza, florirte um das Ende des 11 Seculi, und schrieb eine Disputation mit Achmed, einem Türken, von wahrem Leibe und

Blute Jesu Christi im heiligen Abendmahl, welche griechisch und lateinisch in *Frononis Ducai Auctario bibliothecæ Patrum* zu finden ist.

**SAMOSATENUS** (Paul.), siehe Paulus.

**SAMOSCIUS**, siehe Zamoscius.

**SAMOTHEUS**, siehe Lucidus (Joh.).

**SAMOTULIENSIS** (Gregorius), siehe Gregorius.

**SAMOTULIUS** (Wencesl.), siehe Wenceslaus.

**SAMPAJO** (Christoph Ferreira), ein portugiesischer Historicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *vida y hechos del Rey de Portugal Juan II*, so ein kurzer Auszug aus des Garf. Resendii und Rodoc. Pinã Geschichten von diesem Könige ist. Ant.

**SAMPAYO** (Steph.), ein Portugiese von Lissabon, Dominicaner-Ordens, kam, weil er vor sein Vaterland geeifert hatte, als sich König Philipp II in Spanien dessen bemeistert, in Verhaft, gieng nach wieder erlangter Befreyung in Frankreich, und lehrte zu Toulouse die Theologie; als er aber hörte, daß sich 1598 zu Venedig ein neuer König Sebastian von Portugall, der aus der africanischen Gefangenschaft zurück gekommen, meldete, that er, um hinter den rechten Grund zu kommen, selber eine Reise nach Venedig, und von dar in geheim in Portugall, brachte es auch nach seiner Zurückkunft, in Venedig dahin, daß ermeldter König Sebastian, welcher auf Ansuchen des spanischen Gesandten war arretiret worden, durch Interposition verschiedener Potenzen 1600 wieder auf freyen Fuß gestellet wurde. Er begleitete denselben, weil er das venetianische Gebiet verlassen mußte, bis ins Florentinische, wo der König Sebastian von dem Herzoge von Florenz angehalten, und dem König von Spanien ausgeliefert wurde. Wo nach diesem unser Sampayo hingekommen, ist ungewiß. Man hat ein Werk von ihm des Titels: *thefaurus arcanus lusitanis gemmis refulgens*, darinne er aber hin und wieder sehr verstoßen haben soll. Ech.

**SAMPER**, siehe Sempere.

**SAMPERUS** (Placidus), ein sicilianischer Jesuite von Mamerti, trat 1609 in die Societät, starb zu Mexicana, wo er lange Prediger gewesen, den 28 Aug. 1654, und hinterließ im Italiänischen, *Iconologiam de imaginibus B. V. quæ Messanæ coluntur, miraculis celebres*, ingleichen unter Verschweigung seines Namens *Discursum academicum in laudem portus messanenensis.* Al.

**SAMPIRUS**, ein spanischer Bischoff zu Astorga im Anfange des 11 Seculi, hat das vom König Alphonsus III. angefangene Chronicon der leonischen Könige von 858 bis 985 fortgesetzt, auch, wie einige meinen, einen Theil von Sebastiani Salmanticensis Historie verfertiget. Beyde Werke hat der Bischoff zu Pampelona Prudentius Sandoval zusammen edirt. C. Ant. Fa.

**SAMPSON** (Raimund.), ein spanischer Dominicaner, war General-Prediger zu Barcellona, viele Jahre Prä-

Præfectus Studiorum, starb um 1646, im 90 Jahr, und hinterließ 15 Voll. de pertinentibus ad mentalem orationem in seiner Muttersprache. Ech.

SAMS, oder Sammes, (Aylett), ein Engelländer, studirte zu Oxford Jura, gab hernach 1676 ein schön englisch Werk, unter seinem Nahmen und Titel Britannia antiqua illustrata, or the Antiquities of ancient Britain, zu London in folio heraus, wovon aber einer von seinen Verwandten Autor war; massen er selbst von Antiquitäten gar nichts verstand. Er starb zu London 1679. Wo.

SAMSON, ein Abt von Corduba in Spanien, war der Kirche St. Joili daselbst Rector, lebte im 9 Eculo, bekannte den christlichen Glauben mit grosser Standhaftigkeit vor den Mohren-Königen, schrieb auch eine Apologie vor die Christen; adversus hæresin anthropomorphitarum; adversus Hostigesium, malacitanum præfulem, und starb A. 890. Possev. Ant. Fa. M.

SAMSON, ein Engelländer aus der Grafschaft Glamorgan, war anfangs Abt in solcher Provinz, endlich um 567 Erzbischoff zu Dole, und schrieb ein Buch de patientia in adversis. Sein Leben siehet in *Maillonii* sec. I Benedict. Bal. Pit. Fa.

SAMSON Doroverniensis, ein englischer Benedictiner-Mönch bey St. Salvator zu Canterbury, florirte um 1170, und schrieb homilias, wie auch opuscula. Bal. Pit. Fa.

SAMSON Malufvicinus, ein Franzose von Mauvoisin aus einer berühmten Familie, war anfangs Archidiaconus, hernach Probst, folgendes Dechant und um 1140 Bischoff zu Chartres, und schrieb verschiedene Episteln, von denen eine in *S. Bernardi operibus*, und 2 in *Baluzii miscellan.* stehen. Fa.

SAMSON (Hermann), aus Niga, studirte zu Wittenberg und Rosock, ward in seiner Vaterstadt Inspector der Schule, hernach Professor und Superintendens, hatte grosse Anfechtung von den Jesuiten; schrieb *Enchiridion articulor. fidei*; *disputat. ethicæ*; *syntagma historic. passionis Domini nostri Jesu Christi poeticis numeris inclusum*; *anti-Jesuitarum primum & secundum*; *Logicæ systema*; *parentationem anniversariam pro Mart. Lutero*, qua comparatio instituitur inter Mosen & Lutherum; *Tr. von Lutheri und aller evangelischen Prediger Beruf*; viele Predigten; *Dispp. theol. als: de basi fidei s. de Scriptura S.*; *de acropoli & arce salutis nostræ*; *unde Scriptura S. habeat autoritatem suam, num a Deo, an vero ab ecclesia*; *de autoritate Scripturæ S. canonicæ, an ea sit a Deo, an vero ab ecclesia s. Papa*; *de Deo*; *de persona Christi*; *de imagine Dei in primo homine statuque innocentie*; *de libero arbitrio*; *de autore & causa peccati*; *de poenitentia*; *de bonis operibus*; *de baptismo*; *de S. Cæna*; *de ecclesia*; *num sancti sint invocandi*; *de anti-Christo*; *de sponsalibus, conjugio & cognatis questionibus &c.* *Orationes*; *Abfertigung der 132*

evangelischen Wahrheiten wider die Jesuiten; himmlische Schatz-Kammer 2c. und starb 1642, 16 Dec. im 65 Jahre. W, m.

SAMSON (Johann), ein JEtus, hat Comm. in consuetudines turonenses geschrieben, welche Dion. Gothofredus seinen Statutis regni Gallie einverleibet.

SAMSON (Richard), ein englischer JEtus und Theologus, war unter König Henrico VIII Decanus der königlichen Capelle, nachgehends Bischoff zu Lichfield und Coventry, schrieb ermeldtem Könige zu gefallen, wider den Primat des Pabsts, retractirte aber dieses Buch nach des Königs Tode, bezeugte sich nachgehends in seiner Religion sehr eifrig, ließ ferner Comment. in quosdam Psalmos, Epist. Pauli ad Rom. & Corinth. &c. und starb 1555. Fr.

SAMSON (Thomas), ein englischer Prediger, geborn um 1517, studirte erst Jura, changirte hernach, als er die protestantische Religion angenommen, resirirte sich unter der Maria nach Straßburg, ward hernach unter der Elisabeth Decanus Colleg. Medici Christi zu Oxford, aber auch, weil er allzu calvinisch gefinnt, und keine Orgel und Ceremonien leiden wolte, wieder abgesetzt, und bekam eine Pönitenz-Pfarrre am Hospital zu Leiceser, schrieb im Englischen *Preces & meditationes apostol. de ceremoniis ecclesiæ*; Predigten 2c. und starb 1589, 9 Apr. Wo.

de SAMUCO (Wilh.), siehe Wilhelmus de Sandwico.

SAMUEL, der Prophet, des Zelcana und der Zanna Sohn, von Ramathaim Zophim aus dem Stamme Ephraim, lebte im Jahr der Welt 2850, wurde von seiner Mutter von Gott erbeten, und daher ihm auch von Kindheit an wieder gewidmet, zu Silo bey dem Hohenpriester Eli auferzogen, gieng und nahm zu, wie die Schrift redet, und war angenehm bey dem Herrn und den Menschen: wie er denn auch bereits in seinem 12 Jahre von Gott unmittelbar beruffen wurde, selbst dem Hohenpriester seinen Zorn anzukündigen, auch nach dessen erfolgten Tode, die Richter-Stelle in Israel auf die 40 Jahr also versah, daß alles Volk gestehen mußte, er habe niemand einige Gewalt noch Unrecht gethan, oder auch von jemand's Hand etwas genommen. Dennoch, da er seine Söhne, Joel und Abiam, noch bey seinen Lebzeiten zu Richtern machte, und solche, wie abermahl die Schrift redet, nicht in seinem Wege wandelten, sondern sich zum Geize neigten, Geschenke nahmen, und das Recht beugeten, verursachte dieses, daß das Volk von ihm begehrte, einen König über sie zu setzen; welches er denn auf Gottes Genehmhaltung that, den Saul einsetzte, und sich nach dem meist als eine Privat-Person hielte, bis er im 70 Jahre starb. Ihm wird das Buch der Richter; das Buch Ruth, und das 1 Buch Samuelis bis auf das 25 Capitel zugeschrieben. *Serpili personalia Samuelis. Carpzovii* introduct. in libros canon.

SAMUEL

- SAMUEL** ben Abraham, ein Rabbiner, von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebet, hat diss. de me-tempsychofi geschrieben, welche Jac. Gassarellus lat. übersezt, und ans Licht zu stellen versprochen. W.
- SAMUEL** ben Abraham, ein prager Rabbiner am Anfange des 17 Seculi, gab daselbst eines Ungenannten Commentar. über einige Stellen des Buchs Esther unter dem Titel Epistola Purim de Mardochozo & Esther 1611 in 8 heraus. W.
- SAMUEL** ben Alexandri, ein halberstädter Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, war ein trefflicher Mathematicus, schrieb שו"ת מורי ex Cant. IV, 13, so ein Register über die Sengungen und Gebräuche in Schulchan Aruch, und zu Franckfurt 1691 in 8 gedruckt ist, hatte auch die Correctur des zu Franckfurt an der Oder gedruckten babyl. Talmuds über sich, und starb 1707. W.
- SAMUEL** ben Amram, ein venetianischer Rabbiner zu Anfange des 17 Seculi, hat R. Jos. משיב פנים Buch שו"ת מורי mit einigen Zusätzen zu Venedig 1608 edirt. W.
- SAMUEL** ben Arie Lebh, ein pöhlischer Rabbi, im 17 Seculo, war Archisynagogus zu Posen, und gab *Mose Chagis* לקח הקרח super Jore Dea, wie auch *Mosis Galante* זכר שלמים heraus. W.
- SAMUEL** ben Afaria, ein Jude im 12 Seculo, wurde ein Mahomedaner, und schrieb wider die Juden ein Buch unter dem Titel על יהודה denigratio contra Judam. W.
- SAMUEL** ben Athar, ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb ein historisch Werk unter dem Titel accinctus lumbis ex Prov. XXX, 31, welches einige vor Prædigen halten, colligirte auch nebst Isaac. Leon ein Werk, so unter dem Titel מורשת אבות historiae verschiedene mahl gedruckt. W.
- SAMUEL** ben Achias, ein Rabbiner, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat claves s. indices in *Maimonide* Jad Chafaka geschrieben. W.
- SAMUEL** Bachrach ben Isaac, ein Archisynagogus zu Worms im 17 Seculo, schrieb novas observationes talmudicas, die in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen; responsa, davon man einige in *Fair Chajim* שו"ת פרי חיים stehen. W.
- SAMUEL** ben Boas, ein pöhlischer Rabbiner zu Lissa, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb rabbinisch Rama Samuelis ex I Sam. I, 1, so ein Commentarius über 32 talmudische Tractate und zu Amsterdam 1712 in fol. gedruckt ist. W.
- SAMUEL** de Castronovo, siehe de Castronovo.
- SAMUEL** ben Chophni, ein spanischer jüdischer Priester von Corduba, hat de emtione & venditione, ingleichen de positione terminorum, und de juramentis, auch nach einiger Meinung expositiones allegoricas pentateuchi geschrieben, die noch alle, letztere aber im Vatican im Manuscript liegen, und ist 1054 gestorben. W.

- SAMUEL** Cohen, ein wiener Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, hat unter dem Titel Collegit Samuel einen cabbalistischen Commentarium in Legem geschrieben, der zu Venedig 1690 in 4 gedruckt worden, und ist in Pohlen gestorben. W.
- SAMUEL** Cohen, ein jüdischer Priester zu Pisa, gebürtig aus Portugall, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb unter dem Titel revelator arcanorum ex Gen. XLI, 45, einen Commentarium über ein Stück des Predigers und Jobi, so zu Venedig 1661 in 4 gedruckt worden. W.
- SAMUEL** ben Daifos, ein venetianischer Rabbiner, hat des Schem Tov ben Abraham Buch שו"ת שו"ת zu Venedig 1601 zum Druck veranstaltet. W.
- SAMUEL** ben David, ein jüdischer Levit, war Archisynagogus erst zu Bamberg, hernach zu Amsterdam, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und schrieb שו"ת נחמה hereditas septenarii in 2 Quart. Bänden, von denen der erste 1667, der andere 1692 gedruckt worden. W.
- SAMUEL** ben Elchanam Jacob Arkevolti, von einigen Arcolti oder Arcavolti genannt, ein Rabbiner von Padua in der Mitte des 16 Seculi, schrieb שו"ת אהבה vexillum amoris ex Cant. II, 4; fontem hortorum ex Cant. IV, 8; arcam aromaticam ex Cant. VI, 2, so eine hebräische Grammatic ist; Lexicon talmudicum R. *Nathanis* cum indice Mischnæ & Gemaræ &c. W.
- SAMUEL** ben Eleasar, ein pöhlischer Rabbiner von Dpatow, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb novas observationes in Gemaram, Perusch & Tosephoth, die zu Proßitz 1618 in 4 gedruckt worden. W.
- SAMUEL** ben Elijakim Getz, ein hildesheimer Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, gab seines Waters Comm. in Aggadoth mit einer Vorrede und des *Jom Tov Lipmanni* שו"ת פרי חיים mit Zusätzen heraus. W.
- SAMUEL** von Fez, siehe Samuel Marochianus.
- SAMUEL** Gaon, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, von dem einige responsa in R. *Aaron ben Chajim* responsis P. I befindlich sind. W.
- SAMUEL** Hannagid, siehe Hannagid.
- SAMUEL** ben Jabim, ein Rabbiner, welcher mit dem Maimonide zu einer Zeit gelebet, hat einen Comm. in Ecclesiastem geschrieben, der zu Florenz in der Bibliothec zu St. Lorenz im Manuscript liegt. W.
- SAMUEL** ben Jacob, ein jüdischer Levite im Anfange des 18 Seculi, hat das Buch שו"ת גלגלים zu Wilmersdorff 1706 in fol. wieder auslegen lassen. W.
- SAMUEL** ben Jac. Joseph, ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, schrieb tunicas pelliceas ex Gen. III, so 13 verschiedene Commentationes in sich hält, und zu Craicu 1643 in 4 gedruckt worden. W.
- SAMUEL** Ibn Jehuda, ein arabischer jüdischer Medicus aus Spanien, war ein guter Mathematicus, lebte zu Ende des 12 Seculi, ward zuletzt ein Muselman,

- mann, und schrieb auffer einigen medicinischen Werken, auch ein Buch wider die jüdische Religion. W.
- SAMUEL** ben Jehuda Aben Tibbon, ein spanischer Rabbiner von Granada im 13 Seculo, schrieb signa caeli oder tr. de meteoris; opiniones philosophorum aus dem Arabischen ins Hebräische überfetzt; congregentur aquae ex Gen. I, so von einigen dem Salomoni ben Jehuda Tibbon beygelegt wird; *Maimonida* doctorem perplexorum aus dem Arabischen ins Hebräische überfetzt; fontem vitae R. Samuelis נצח, so ein Comm. in *Aben Efram* ist, mit vielen Zusätzen; interpretationem Commentarii *Maimonida* in caput X Sanhedrin & Pirke Avoth; librum generationum *Alexandri M.* auch überfetzt; Comm. in Ecclesiasten; Comm. in *Maimonidis* *Jefode Hatora*; Commentat. de mysterio mensae sacrae, candelabri, panum propositionis & sacrificiorum nebst andern mehr, von denen aber die meisten noch im Manuscript liegen. W.
- SAMUEL** ben Jehuda, ein italiänischer Rabbiner im 16 Seculo, hat שמאל בן יהודה sermo intellectus oder expositionem decalogi zu Cremona 1557 in 4 mit Erläuterungen edirt. W.
- SAMUEL**, mit dem Beynahmen der Heilige, ben Dav. Jemsel, ein Karaer, that 1641 eine Reise ins gelobte Land, und schrieb hernach von solcher ein besonder Buch, davon einen Theil hebräisch und lateinisch Gust. Peringer a Lilielblad zu Upsal edirt, welcher in *Wolfii* Bibl. Hebr. Vol. III stehet. W.
- SAMUEL** ben Joseph, ein jüdischer Priester zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, schrieb viam vitae ex Jer. XVIII, 15 oder expositionem 613 praecceptorum; lumen praeccepti ex Prov. VII, 22, oder Predigten über die 13 Glaubens-Artickel; legem lucem ex Prov. VI, 23, oder Predigten über die Parafchas des ersten Buchs Moses, und correctionem disciplinae, so ein moralisch Buch ist, und noch im Manuscript liegt. W.
- SAMUEL** ben Isaac, ein Rabbiner aus Carbis, lebte um 1225, und schrieb librum oblationum, oder oblationes de causis & institutis pecuniariis, welche zu Thessalonich, Prag und Venedig gedruckt worden. W.
- SAMUEL** ben Isaac, ein Rabbiner zu Thessalonich, hat quaesita & responsa geschrieben, welche daselbst 1723 in folio gedruckt worden. W.
- SAMUEL** ben Juda Valerio, ein jüdischer Medicus, welchen *Alting* in *Shilo* Tom. V opp. Sam. Jazo nennet, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb visionem temporis statuti ex Hab. II, 3, oder Comm. in Danielem; manum regis ex Esth. I, 7, oder Comment. in Esther, die alle beyde zu Venedig gedruckt worden. W.
- R. SAMUEL** Laniado, siehe Laniado.
- SAMUEL** Levita, ein spanischer Rabbiner, schrieb *fabrica y usos del reloj de la candelera*, und *fabrica y usos del instrumento del levamiento, que en Arabigo se llama Gelehrtr. Lexic. T. IV.*

- Atax in*, die sich beyde im Escorial im Manuscript befinden. Die Zeit, wenn der Verfasser gelebt, ist unbekannt. W.
- SAMUEL** Levita, ein Rabbiner im 16 Seculo, hat *Isaac. Scheschath* responsa zu Constantinopel 1547 in folio edirt. W.
- SAMUEL** Levita, ein Rabbi zu Constantinopel im Anfange des 18 Seculi, mit dessen Censur חתם רב heraus ist. W.
- SAMUEL** Lombricensis, ein Rabbiner, welcher Predigten und de vestimento פס geschrieben; die Zeit aber, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.
- SAMUEL** de Lublino, ein polnischer Dominicaner von Lublin, lehrte die Philosophie und Theologie zu Cracau, wurde 1628 Doctor, schrieb in universam *Aristotelis* logicam; tractatum summularum; quaestiones in 3 libros de anima; summulam casuum conscientiae, und starb um 1635. Ech.
- SAMUEL**, ein Jude, von Fez oder von Marocco in Africa, daher er auch Samuel Marochianus genennet wird, ließ sich 1085 zu Toledo in Spanien tauffen, kehrte nachgehends wieder nach Marocco, und hielt mit dem Mahumedaner Albucaleb eine Disputation, die er in arabischer Sprache beschrieb, welche im Escorial im Manuscript liegt. Er schrieb auch in arabischer Sprache an den R. Isaac ein Buch oder einen Brief von der Ankunft des Messias, darinne er erwies, daß solche längst geschehen wäre, und daß solches die Juden bloß wegen der Härte ihres Herzens nicht erkennen und glauben wolten. Diesen Brief hat ein Dominicaner, Namens Alphonsus, ins Latein überfetzt, worauf er etliche mahl aufgelegt, auch in die Bibliothec. Patr. rom. 18 p. 519 gesetzt worden. *Horw* bed hält diesen Brief vor untergeschoben. H. C. W.
- SAMUEL** Marsili Jehuda de Turri Mariso, ein Rabbiner, welcher in der ersten Helffte des 14 Seculi gelebt, und expositionem astronomicam in *Ptolemai* almagestum geschrieben, die sich im Vatican im Manuscript befindet. W.
- SAMUEL** Medinensis, ein spanischer Rabbiner aus der Mitte des 16 Seculi, ist des Abt. de Boron Praeceptor gewesen, und über 80 Jahr alt worden. Man hat von ihm 30 Predigten, unter dem Titel Filius Samuelis; quaesita & responsa. W.
- SAMUEL** ben Meir, ein Rabbiner aus dem 12 Seculo, des Raschi Enckel, hat einen weitläufigen Comment. in Gemaram geschrieben, von dem aber nur die Stücke über solche Theile, darüber Raschi nicht commentirt hat, und insonderheit über Bava Bathra übrig sind. W.
- SAMUEL** ben Meir, ein polnischer Rabbi zu Ostrau, lebte zu Ende des 17 Seculi, und war wegen seiner vielen Bücher Censuren bekannt. W.
- SAMUEL** Mibnonerbock, ein bambergischer Rabbiner im 12 Seculo, und des Raschi Schüler, hat librum de paradiso geschrieben. W.

**SAMUEL** ben Mordechai, ein Rabbiner, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat eine Commentar. in *Maimonide* Comment. super Mischnam geschrieben, welcher in der Sorbonne zu Paris im Manuscript anzutreffen. W.

**SAMUEL** ben Mose, ein jüdischer Levite in der andern Hälfte des 16 Seculi, hat Mos. Almosnino Buch מרחב אהרן mit Vorrede und Register zu Thessalonich 1563 in 4 edit. Man trifft auch von ihm refutationem decisionis alicujus ritualis R. Jos. Karo, in dieses seinen responsis thessalonicher Edition 1598 an. W.

**SAMUEL** ben Mose, ein polhnischer Rabbiner zu Schwislawitsch in Litthauen, lebte zu Ende des 17ten Seculi, und schrieb nomen Samuelis oder Comment. in varias lectiones Pentateuchi; ingleichen manum Samuelis oder Comment. in Psalmos, welcher letztere noch im Manuscript liegt. W.

**SAMUEL**, ein jüdischer Medicus von Opatow im Sandomirischen, starb zu Dittenfee bey Altona 1705, und hinterließ einige medicinische Schriften, die noch nicht gedruckt sind. W.

**SAMUEL** Parvus, ein Doctor mischnicus, dessen im Talmud hin und wieder gedacht wird, soll die unter den Juden noch jetzt gebräuchliche Gebets-Formel, imprecatio adversus hæreticos betitelt, geschrieben haben. Viele halten ihn mit dem Apostel Paulo, da er noch ein Jude gewesen, vor einerley, andere hingegen geben solche Meinung vor irrig aus. W.

**SAMUEL** ben Isaac Pea, ein Rabbiner von Padua, gab daselbst das Buch, via fidei genannt, 1563 in 8 mit einer Vorrede heraus. W.

**SAMUEL** ben Isaac Seba, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, von dem ein und ander responsum in Tam ben Jachija חם אהליי stehet. W.

**SAMUEL** ben Pinchas, ein Rabbiner zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, schrieb initium verborum Samuelis, so ein Comment. in Targum Esther ist, und zu Prag 1601 in 4 gedruckt worden. W.

**SAMUEL** Remaner, oder Romaner, ein Rabbiner, vermuthlich aus Rom, hat einen Commentar. super Sohar geschrieben, und solch Buch ganz ins Hebräische übersetzt. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. W.

**SAMUEL**, ein Rabbiner aus Neussen, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat ein Verzeichniß der Verse der fünf Bücher Moses, die in dem babylonischen Talmud angeführt werden, verfertigt, so im Vatican im Manuscript liegt. W.

**SAMUEL** ben Salomo, mit dem Zunamen Nin de Karckesona, ein Rabbiner aus dem 12 Seculo, von dem Carmen & expositio in More Nevochim in dem Collegio der Neophytorum zu Rom im Manuscript liegt. Die unter seinem Nahmen in R. Meir Rosenburg. responsis vorkommende responsa, scheinen auch von ihm verfertigt zu seyn. W.

**SAMUEL** ben Salomo, ein Rabbiner von der Paräer Secte, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb eine Epistel, die man zu Ende des Buchs Schaar Je huda antrifft. W.

**SAMUEL** Schotten ben Joseph, ein franckfurter Rabbi im Anfange des 18 Seculi, hatte den Zunamen von seiner ohnweit Franckfurt liegenden Vaterstadt, war in der Cabbala geübt, und schrieb ein Buch: Gebet auf den grossen franckfurter Brand, welches nebst der deutschen Uebersetzung in *Schudtii* memorabil. Jud. stehet; poculum salutum ex Pf. CXVI, 13, oder observationes in Bavoth, Maccoth, Schevuoth, Sanhedrin & Avoda Sara, welche zu Franckfurt 1710 in folio gedruckt worden; einen weitläufigen Brief an Meessführern, welcher in dessen disp. de fatis erudit. oriental. p. 16 befindlich, nebst verschiedenen andern Wercken, die noch nicht heraus sind. W.

**SAMUEL** ben Seadja, ein Rabbiner, welcher mit Sam. Mattosch vor einerley gehalten wird, hat einen Comment. in Deuteronomium geschrieben, der in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

**SAMUEL** ben Sid, ein venetianischer Rabbiner im 16 Seculo, hat verschiedene Bücher-Censuren, und einen Comment. in Pirke Avoth verfertigt, dessen sich Sam. Oleida oder Useda wohl bedienet. W.

**SAMUEL** ben Surselijo, ein spanischer Rabbiner im 15 Seculo, war Is. Aboabs Schüler, wurde aber aus seinem Vaterlande vertrieben, und begab sich nach Cairo, wo er noch 1522 stirbt. Man hat von ihm conclusiones Samuelis, die in מורה נררם stehen. W.

**SAMUEL**, ein jüdischer Priester von Thessalonich, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, schrieb Urim & Tummim ex Exod. XXVIII, 30, darinne er die Astrologie wider Maimonidem vertheidigt, welches Werk im Vatican im Manuscript liegt. W.

**SAMUEL** ben Wolf, ein polhnischer Rabbiner von Lemberg, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab *Febude Barfillai* ordinationem contra Auum zu Amsterdam 1697 in 12 vermehret heraus. W.

**SAMUEL** ben Zadock, ein Rabbiner, von dem aber nicht bekannt ist, wenn er gelebet, hat arborem vitæ geschrieben, so in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. W.

**SAMUEL** Zarpachi, oder Gallus, ein Rabbiner zu Fez in Africa, aus dem 17 Seculo, hat verba Samuelis oder Chidduschim s. observationes in Codices quosdam talmudicos, die zu Amsterdam 1699 in 8 gedruckt worden, und animadversiones Samuelis, welche 1718 in folio heraus gekommen, geschrieben, und ist 1713 gestorben. W.

**SAMUEL**, ein jüdischer Levite, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat caro super prunis und omnia animalia geschrieben; von beyden aber ist noch nichts heraus. W.

S A M U E L

**SAMUEL**, ein Rabbiner, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat ein Buch de adventu Messiae geschrieben, welches in der medicaischen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

**SAMUEL**, ein Rabbiner, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, hat illustrationes Commentarii Rashi geschrieben, welche in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegen. W.

**SAMUEL**, ein Rabbiner, von dem ein astronomisch Buch unter dem Titel restituens tramites ex Es. LVIII, 12 in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. W.

**SAMUEL**, ein Engländer aus Northumberland, florirte um die Mitte des 7 Seculi, und schrieb annotationes in *Nomium*, ingleichen de gestis regis *Arturi* apud Scotos. Bal. Pit. Fa.

**SAMUEL** (Aaron), ben Mose, ein polnischer Rabbiner von Cremienitz, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb ספר נשמת אדם spiraculum Adami aus Gen. II, 7, so zu Hannover 1617 in 4 gedruckt, und von Hilario Prache fast ganz ins Lateinische übersetzt ist; Beersebeba aus Jos. XV, 28. W.

**SAMUEL** (Abr.), ein Rabbiner zu Venedig im Anfange des 18 Seculi, schrieb ein Werk unter dem Titel Canticum dilecti, darinne der Codex Schabbath in nette Reimen gebracht, und aus dem Maimonide und Bartenora erläutert ist. Von ihm scheineth auch die סדרה in Versen herzuführen, welche in Jac. Chajim Zemach נגיד וצדק zu Ende befindlich ist. W.

**SAMUEL** (Chajim), ein Rabbiner von Florenz im Anfange des 18 Seculi, hat ספר חיים pallium Samuelis oder quæstia & responsa geschrieben, die zu Thessalonien heraus gekommen. W.

**SAMUEL** (Isaac), ben Salomo, ein spanischer jüdischer Medicus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb indicem rituum & institutorum in Arba Turim, unter dem Titel gaudebit Israel ex Pl. CXLIX, 2, der zu Cracau 1621 in 8 gedruckt, und etliche mahl wieder aufgelegt werden. Seine andern Schriften, deren er in der Vorrede gedenket, sind Comment. in Talmud, Tosephot & Jeros varios in 4 Theilen; revelator absconditorum; Comment. in legem & 613 præcepta, it. in Aggadoth; noch ein ander Comment. in Aggadoth difficiliores; Comment. in Pirke Avoth, und Scala coeli, darinne er sonderlich von Gebeten auf Reisen handelt. Von allen diesen aber ist noch nichts heraus. W.

de **SAMUELLIS** (Franc. Maria), ein Dominicaner von Chiusi im Florentinischen, war im Jure can. sehr versirt, schrieb disputationes de canonica electione in regularibus prælatis atque cathedralium ecclesiarum canonicis eligendis, welche aus drey Tractaten bestehen; praxin novam observandam in ecclesiasticis sepulchris, Christi fidelibus catholicis tradendis; gab *Rapp. della Columbe* conciones heraus, ließ im Manuscript disput. apologeticam de unico D. Petri primatu ac successorum ejus; additiones ad tract. de

canonica electione; disputationum controversias de regularibus & monialibus cum XXX controversiis de munerum largitione; controversias disputationum de regularium privilegiis; disputationum controversias de pace in scriptis præstanda inimico veniam petenti; viridarium rerum novarum selestarum. Ech.

**SAMWAIES** (Richard), ein Engländer, geboren 1612 zu Münsterey in Sommersetshire, studirte zu Oxford, wurde daselbst 1637 Magister der freyen Künste, bekam aber 1648, weil er es mit dem König Carolo I hielt, seinen Abschied, wurde jedoch 1660 in seine vorige Bedienung wieder eingesetzt, und erhielt endlich das Rectorat an der Kirche zu Hampton Meyes, schrieb in englischer Sprache ein Buch des Titels: Angliæ fidelis reprehensor sive monitor, und starb den 21 Aug. 1669. Wo.

**SAMXON** (Joh.), ein französischer Jctus im 16 Seculo, hat den ersten Theil vom Homero französisch in ungebundener Rede ans Licht gestellt. Cr.

de **SANABRIA** & Feixo (Franciscus), ein Jctus von Montrety aus Gallicien, ward J. U. Doctor und Professor zu Bologna, nachmahls von 1631 Auditor bey den spanischen Troupen in Mayland, ward auch vom neapolitanischen Vice-Re als Gesandter bey dem Groß-Herzog von Florenz gebraucht, schrieb orat. ad senatum bononiensem 1630 habitam; primatum coeli; canonicarum resolutionum librum &c. Ant.

**SANADON** (Natalis Steph.), ein Jesuit, war zu Rouen den 16 Februar. 1676 geboren, lehrte zu Caen und an andern Orten die Humaniora, ingleichen die Historie zu la Fleche und Paris verschiedene Jahre, wurde nach des P. Cerceau Tode, Informator bey dem Prinzen von Conti, und sodann Bibliothecarius in dem Collegio Ludovici R. allwo er endlich nach seiner langwierigen Krankheit den 22 Oct. 1733 starb. Er war ein vertrauter Freund des berühmten Suetii, und nicht allein ein guter Redner, sondern auch einer der größten lateinischen Poeten zu seiner Zeit in Frankreich. Von seinen Gedichten hat er selbst 1715 zu Paris eine Sammlung heraus gegeben. Ausser diesen aber hat man von ihm eine Ausgabe von Horatio in 12, und eine andere in 2 Quart-Bänden, welcher letztern er seine französische Uebersetzung und Anmerkungen beygefügt; ferner einige Orationes, f. E. de abusu ingenii, worinne er sonderlich den P. Porce, seinen Ordens-Bruder und Collegen zu Paris vor Augen gehabt. HL.

**SANANTINUS** (Joh.), ein lombardischer Dominicaner zu Ende des 14 Seculi, hat librum de unitate formarum geschrieben, welches noch nicht gedruckt ist. Ech.

**SANBENEDICTUS** (Franc.), siehe Calaveronus.

**SANBIASI**, siehe Sambiasi.

**SANCASSANI** (Dion. Andr.), ein Medicus von Scandiano bürdig, unter den Filoponi zu Faenza genannt l'Insufficiente, hat des *Cinalli* biblioteca volante

lante fortgesetzt, und dessen Lebens-Beschreibung dazu ausgearbeitet, *dilucidazioni fisico-medico-chirurgiche* heraus gegeben, folgende Schrift aus dem Italiänischen in das Französische übersetzt: *Chirone in campo o sia vero e sicuro modo di medicarsi feriti nelle Armate e fuori di esse*, und ist zu Comacchio 1738 den 11 May gestorben, nachdem er sein Leben auf 80 Jahr gebracht. NZ.

SANCHEZ, oder Sancius, Infant von Arragonien, und Königs Jacobi des Siegers Sohn, war Erzbischoff zu Toledo, schrieb *Liranas & hymnos in laudem genitricis Dei Mariæ*, und ward 1275 von den Mohren umgebracht. *Marraccii bibl. mariana.* Fa.

SANCHEZ, oder Sancius, ein spanischer Carmeliter Mönch von Ull in Arragonien, war anfangs Pönitentiarus zu Avignon, hernach Bischoff zu Albarazin, folgend zu Segorbe, schrieb *canones pro animarum regimine & pastorum spiritualium cura*, und starb zu Avignon 1356. Ant. Fa.

SANCHEZ (Alphonf.), siehe Zarzosa.

SANCHEZ (Alphonsus), ein in der hebräischen, chaldäischen und griechischen Literatur wohl erfahrener Spanier von Maratalla aus Murcia, lehrte um 1625 obgedachte drey Sprachen öffentlich zu Alcalá, und schrieb *anacephalozosin de rebus Hispaniæ*; libellum pro juramento complutensis academice circa defensionem immaculatæ conceptionis Mariæ deiparæ, und *anacephalozosin de rebus indicis*, welches letztere Werk noch im Manuscript liegt. Ant.

SANCHEZ (Alph.), ein Spanier aus Castillen, war ein Mönch des Ordens S. Trinitatis, trat aber zu Valentia in den Dominicaner-Orden, wurde nach verschiedenen andern Bedienungen, der erste Prior im Convente zu Nyodar, starb auch in solchem Amte im Monat April 1588, und hinterließ *vitam Magdalenzæ de Lorea.* Ech.

SANCHEZ, oder Sancius, (Alphonsus), ein spanischer Jesuit, geboren 1545, hielt sich einige Jahre auf den philippinischen Inseln auf, wurde hernach in Missions-Angelegenheiten an den König in Spanien, und nach Rom an den Pabst Sixtum V geschickt, schrieb *conciones latinas per totum annum*, ließ auch tract. *del titulo de justicia, con que los Reies de Espanna pose en las llas filipinas; memorial y apantamientos sobre la entrada del evangelio en tierras nuevas; dos cartos de su primera & segunda jornada a la China* 1582 & 1584; *compendio de las gracias y privilegios de IV sumos pontifices romanos en bien de las Islas filipinas*, und starb zu Alcalá des Henares 1593 den 27 May. Al. Ant.

SANCHEZ de la Ballesta (Alph.), ein Spanier von Talavera, lebte im 16 Seculo, war Professor der Humaniorum erst zu Talavera, hernach zu Medina del Riosecco, und schrieb *diccionario de vocablos castellanos*, welches zu Salamanca 1587 in 4, hernach auch mit der französischen Uebersetzung heraus gekommen. Ant.

SANCHEZ, oder Sanctius, (Arias), ein portugiesischer Kaufmann aus Lissabon, kam seiner Handlung wegen nach Japan, und ließ sich den Eifer der Missionairs aus der Jesuiter-Societät, welchen sie in Befehrung der Heiden anwendeten, bewegen, daß er 1561 in seinem 34 Jahre in ihren Orden trat. Er schaffte ebenfalls vielen Nutzen, und starb 1590, im Monat Jun. Man hat von ihm *epistolæ duas de rebus japonicis.* Al.

SANCHEZ (Caspar), zwey spanische Jesuiten, gleiches Namens, lebten zu Ende des 16 Seculi. Von dem ersten, welcher Granatenensis genennet worden, und 1591 im 53 Jahre zu Toledo gestorben, hat man Predigten; von dem andern aber, der den Zunahmen Navarrus gehabt, und 1609 den 12 Merz zu Madrid gestorben, Phrasen ciceronianas; thesaurum missæ spiritualium, cum accessu & recessu altaris. Al. Ant.

SANCHEZ (Caspar), siehe Sanctius.

SANCHEZ de la Camara (Didacus), siehe de la Camara.

SANCHEZ (Did.), siehe Portocarrero.

SANCHEZ (Didac.), ein spanischer Theologus von Badajoz, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *recopilacion en metro de diferentes obras morales.* Ant.

SANCHEZ (Didac.), ein spanischer Medicus zu Marchena in Andalusien, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *coloquio del sol.* Ant.

SANCHEZ des Brosles (Franc.), ein Grammaticus in Spanien von las Brozas, war Rhetoricus, Grammaticus und latinæ Lingvæ Professor zu Salamanca, zu Ende des 16 Seculi, schrieb *Minervam* oder *de causis linguæ græcæ & latinæ; de arte loquendi; de methodo interpretandi autores; institutiones grammaticæ latinæ; grammaticam græcam; de partibus orationis; paradoxa; organum dialecticum; de Porphyrii aliorumque erroribus in dialectica; Comment. in Alciati emblemata; notas in Virgilium, Horatium, Persium*, übersetzte auch den *Epictetum* ins Spanische, und starb 1600, im 77 Jahr. Ant. W, d.

SANCHEZ (Franc.), der Medicin Professor zu Toulouse, war von Braga aus Portugall, und noch als ein Kind durch seinen Vater, einen jüdischen Medicum, nach Bourdeaux gebracht, reisete darauf nach Italien, und ward nach seiner Zurückkunft zu Montpellier im 24 Jahre Doctor Medicinæ. Die Religions-Kriege aber waren Ursache, daß er diese Stadt verließ, und sich nach Toulouse begab, da er 25 Jahr lang die Philosophie und 11 Jahr die Medicin gelehret. Er war über 70 Jahr alt, als er 1632 starb. Seine Schriften sind 1636 zu Toulouse in 4 heraus kommen. Die meisten davon gehören zur Medicin, als *Commentarii über unterschiedene Bücher des Galeni; Censura in Hippocratis opera omnia; pharmacopœia; observationes practicæ; libr. III de morbis internis; libr. II de febribus.* Die vier philosophischen Tractátgen aber, de



de multum nobili & prima universali scientia quod nihil scitur; de divinatione per somnum; Comment. in *Arist.* lib. physiognomicon; de longitudine & brevitate vitae, um welcher willen ihn einige zum großen Sceptico machen, hat man hernach zu Rotterdam in Duodeß absonderlich aufgelegt. Sein Leben, welches dessen Schüler Kaymund Delassus beschrieben, steht vor dessen Operibus. Ant. B. Li.

SANCHEZ de Oropesa (Franc.), siehe Oropesa.

SANCHEZ de Badajoz (Garfias), ein spanischer Poet von Badajoz im 16 Seculo, wurde vor Liebe gegen eine Frau unsinnig, und schrieb *las lecciones de Job* in Versen, brachte aber viel verkehrt Zeug darinnen vor, deswegen ein Ungenannter wider ihn *la celestial hierarquia y infernal laberinto* auch in Versen heraus gegeben. Ant.

SANCHEZ (Hieron.), ein Spanier aus der andern Hälfte des 16 Seculi, hat annotations in consilia diversorum geschrieben, die zu Venedig 1577 in 4 Hefen aus gekommen. Ant.

SANCHEZ (Jaimus), ein spanischer Franciscaner im Anfang des 17 Seculi, war des Bischoffs zu Valenzia Joh. Nibera Reichvater, und schrieb *la vida, virtudes y milagros de la virgen soror Margarita Aguilona*. Ant.

SANCHEZ (Joh.), siehe Sedeno.

SANCHEZ (Joh.), siehe Martinez (Joh.).

SANCHEZ (Joh.), ein spanischer Doctor Theologia von Avila, lebte zu Madrid 1620, und schrieb *selectas & practicas disputationes de rebus in administratione sacramentorum, præfertim eucharistiæ & pœnitentiæ passim occurrentibus; tract. de junio; disp. de dubia impotentia circa matrimonium*. Ant.

SANCHEZ (Joh.), ein spanischer Grammaticus zu Ende des 16 Seculi, schrieb *principios de la Grammatica latina y espannola*. Ant.

SANCHEZ (Joh. Bapt.), ein spanischer Franciscaner in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war Secretarius seines Ordens-Generals zu Rom, nachgehends Guardian der Provinz Carthago, und schrieb *Patronatum marchionum de Cannete*, ingleichen *documenta pro restitutione monasterii S. Claræ Scalabis municipii in Portugallia*. Ant.

SANCHEZ (Joseph.), ein Spanier, hat gegen die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *introduccion a las reglas del breviario zu Salamanca 1630* edirt. Ant.

SANCHEZ (Ludov.), ein gelehrter Buchdrucker zu Madrid, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und trug aus verschiedenen Scribenten ein Buch zusammen, das er unter dem Titel: *manual de exercicios spirituales* heraus gab. Ob er eben derselbe sey, welchem Peter Alva das Werkgen *regla y instruccion de la congregation de nuestra Señora de la conception bey* leget, ist annoch unausgemacht. Ant.

SANCHEZ, oder Sancius, oder Sancho, (Matth.), ein Spanier aus der ersten Hälfte 17 Seculi, war Canonicus zu Saragossa, und schrieb *summarium capitulorum SS. Concilii tridentini de reformatione cum aliquibus Sac. Congregationis & rotæ rom. decisionibus*. Ant.

SANCHEZ (Mich.), siehe Ortega.

SANCHEZ (Michael), ein spanischer Priester zu Mexico, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *imagen de la virgen Maria Madre de Dios de Guadalupe milagrosamente aparecida en la ciudad de Mexico*. Ant.

SANCHEZ (Petr.), siehe de Acre.

SANCHEZ (Petr.), ein Jesuite von Baldiglesias im Toletanischen, geboren 1526, studirte zu Alcalá, wurde Doctor der Theologie, sodann Rector der Collegiorum zu Alcalá und Salamanca; gieng nachgehends unter den ersten mit als Missionarius nach America, und schrieb *libro del Reino del Dios, y del camino por do se alcanza, confirmado con exemplos y sentencias de Santos &c.* und starb in Mexico 1609 den 16 Julii. Ant. Al.

SANCHEZ de Lizaraco (Petr. Hieron.), siehe de Lizaraco.

SANCHEZ (Thom.), ein Jesuite, geboren zu Cordua 1551, führte ein strenges Leben, und starb 1610 den 19 May zu Granada. Sein aus 3 Tomis bestehendes großes Werk *de matrimonio*, worinne er ziemlich frey geschrieben, zeigt, was er vor ein arbeitsamer, sinreicher und gelehrter Mann gewest; wobey er in Allegirung der Auctorum allezeit aufrichtig verfahren haben soll. Einige haben diesen weitläufftigen Tractat in einen kurzen Begriff zusammen gezogen. Nach seinem Tode kam von ihm heraus: *Opus morale in decalogum T. II; Consilia Tom. II*, welche letztere zu Lion 1634 in folio gedruckt worden. Al. R. B. Ant.

SANCHO, siehe Sanchez.

SANCHONIATON, ein phöniciantischer Historien-Schreiber, lebte, wie man gemeinlich dafür hält, um das Jahr der Welt 2760, zu einer Zeit mit Bisdion, dem Richter in Israhel, wiewohl solches nicht allzu gewiß ist. Er schrieb 9 Bücher, welche die alte Theologie, und die Historie der phöniciantischen Alterthümer in sich begriffen, und zu Adriani Zeiten ins Griechische übersetzt worden. Wir haben einige Fragmente davon in Porphyrii Buch de abstinentia und Eusebii præparatione evangelica. Allein wie viel Gelehrte den Sanchoniaton zu einem erdichteten Rahmen machen; so halten sie seine Historie vor ein untergeschoben Werk des Philonis Biblii, welcher mit Zerennio Philone vor einerley gehalten wird. Ursinus de Zoroaltre, Hermete, & Sanchoniatone. Borchart in Canaan. Fa.

SANCIUS, siehe Sanchez.

SANCROFT (William), ein englischer Theologus, geboren 1616, studirte im Emanuel-Collegio zu Cambridge

bridge, besahe Frankreich und Italien, erhielt darauf das Decanat zu York, und 1664 das zu London bey der St. Pauls-Kirche, ward auch 1677 Erzbischoff zu Canterbury. Als er aber der Clerisy nicht befehlen wolte, *Jacobi III* declaration of indulgence in den Kirchen abzulesen, ward er 1688 nebst 6 andern Bischöffen nach dem Tower gebracht. Als hierauf König Wilhelm auf den Thron kam, machte er sich ein Gewissen, demselbigen zu huldbigen; weswegen er seines Amtes erlassen wurde. Er hatte eine vortrefliche Bibliothec gesammelt, und war willens, solche an die Bibliothecam lambethanam zu vermachen. Als er aber seines Dienstes entsetzt ward, änderte er seinen Sinn, und sandte solche Bücher in das Emanuels Colledge nach Cambridge. Nach seiner Absetzung begab er sich an seinen Geburts-Ort zu Drefingsfield in Suffolck, woselbst er in grosser Stille sein Leben führte und solches 1693 den 24 Nov. beschloß. Man hat von ihm drey *Sermons* im Drucke, welche 1703 heraus gekommen. Seine Pastoral-Instruction ist an des Bischoffs zu Lincoln *Wilb. Wake* Pastoral-Instruction 1707 zu London in 4 angebruckt worden. Ben.

a SANCTA CLARA (Abr.), siehe Abraham.

de SANCTA CLARA (Franciscus), siehe d' Avenport.

de SANCTA CRUCE (Ant.), siehe Ponce.

de SANCTA CRUCE (Nicolaus Albergati), siehe Albergatus.

de SANCTA CRUCE, siehe Santacroe und Cruce.

de SANCTA FIDE (Arn.), siehe Sorbin.

de SANCTA FIDE (Hieron.), siehe Hieronymus.

de SANCTA FIDE (Petr.), siehe Petrus de Sancta Fide.

SANCTA FIDIUS, siehe Scioppius.

a SANCTAGATHA (Jordan. Hieron.), siehe Jordanus a Sancta Agatha.

SANCTAGATHA (Marcell.), ein Clericus regularis von Genua, lehrte die Philosophie und Theologie, erwarb sich auch im Predigen grossen Ruhm, war anbey ein guter Poet, sonderlich in lyrischen Versen, begab sich bey zugenommenem Alter in das Kloster S. Petri de Arena zu Genua, schrieb zwey Oden unter dem Titel: *Incoronatione del sereniss. Gio. Giacomo Imperiale*; carmen ad notas *Ant. Caraccioli* in constitutiones clericorum regularium; Carminum librum, so mit *Aurelii Brixienfis* epigrammatibus zu Bologna 1674 in 8 gedruckt worden; dissert. de pluralitate formarum contra Monomorfitas, welche noch im Manuscript liegt, und starb den 21 May 1629, schier 80 Jahr alt. In der apoffianischen Bibliothec lieget von ihm unter dem Titel: *Marcellini Genuensis* carminum liber im Manuscript. Ol.

SANCT-RGIDIANUS (Henricus), ein Abt im Kloster Ribdagshausen, von Brüssel bürtig, lebte 1170, und verfertigte unterschiedliche Schriften. A.

SANCTA MARIA (Andr.) siehe Maria.

de SANCTA MARIA (Didacus Suarez), siehe Suarez.

SANCTARELLUS (Antonius), ein Jesuite, geboren zu Adria in Italien 1569, lehrte die Humaniora und Theologie eine Zeitlang zu Rom, und schrieb zugleich *la vita di Gesu Christo*; *trattato del Giubileo*; *varias resolutiones & confilia*; tract. moralem de heresi, schismate, apostasia, sollicitatione in sacramentis, blasphemia, maledictione & de potestate rom. pontificis in his delictis puniendis, in welchem letztern er von geerdnchten Häuptern sehr verächtlich redete, daher man das Buch zu Paris durch den Hencker verbrennen ließ. Er hat im Italiänischen das Leben Aloyf. Gonzaga, Bern. Realini und Alph. Rodriguez beschreiben, aber nicht edirt. Einige Jahre vor seinem Tode, welcher den 5 Dec. 1649 zu Rom erfolgte, wurde er blind. Al. To.

SANCTARELLUS (Anton. Maria), von Saffoserrato, aus Umbrien, war des Cardinals Bernardini Spada Secretarius, lebte 1647, und schrieb *Memorie notabili della Basilica di S. Maria Maggiore di Roma*. Ja.

SANCTES, oder de Saintes, Sanctius, Xaintes, (Claudius), aus der franckösischen Provinz le Perche, ein eifriger Theologus in dem Collegio navarráo zu Paris. Nachdem er die Doctor-Würde angenommen, ward er erstlich Pfarrer zu Belleville-le-Comte in der Diöces von Chartres, und sodann 1561 Principal des Collegii von Poissi in Paris, da er denn auch zu dem Colloquio von Poissi mit gezogen wurde. Er ward hernach 1573 Bischoff zu Evreux, wohnte im Rahmen der parissischen Academie dem Concilio tridentino, bezgleichen auch dem Convent der geistlichen Orden zu Blois, und dem Concilio zu Rouen bey, dessen letztern Acta er 1581 in Druck gegeben. Als die Ligue entstand, nahm er alsobald ihre Partey, und brachte es dahin, daß die Stadt Evreux den Ligisten die Thore eröffnete. Als aber die Königlichen diesen Ort nach der Hand belagert, und einbekommen, flohe er nach Louviers. Er war aber auch hier nicht sicher, sondern wurde nicht lange darauf beym Kopfe genommen, da man denn auch sogleich einige Commissarios nach Evreux schickte, die sich in seinem Cabinet seiner Papiere versichern mußten. Hierunter fand man eine Schrift von seiner eigenen Hand, worinnen er behauptete, daß Henricus III rechtmäßig ermordet worden, und Henricus IV ein gleiches verdiene. Man führte ihn also nach Caen, und er wurde zu ewigem Gefängniß verdammet, in welchem er 1591 verstorben. Er schrieb Commentar. ad edicta veterum principum de licentia sectarum in christiana religione; Methodum contra sectas, quam secuti sunt primi catholici imperatores; examen doctrine calvinianæ, & bezanz de Coena Domini; de rebus Eucharistiæ controversis repetitiones; SS. Patrum *Jacobi, Basilii M. & aliorum*, liturgias, s. missas; de ritu missæ & Eucharistiæ excerpta ex Patribus, cum accessionibus; respon-

responſionem ad apologiam Beæ: *Confession de la foi Catholique; discours sur le ſaccagement des eglises catholiques &c.* Lau. Ve. B. Thuanus.

**SANCTES** Thesaurus, ein Capuciner aus dem römiſchen Gebiet, war ein eifriger Prediger in eben demſelben Gebiete, lehrte die Theologie unter den Seizen, und wurde endlich General-Diffinitor ſeines Ordens, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Dichiarazione ſopra la regola de' Fratru minori del P. S. Francesco*, wie auch *dichiarazione ſopra la regola di Chiara*. Wa.

de **SANCTIS**, oder de Santi, (Augustinus), ein Barfüßer-Mönch aus Calabrien, war ein guter Prediger und Prior in unterſchiedenen Klöſtern, lehrte auch die Philoſophie und Theologie viel Jahr zu Rom und Malta. Er ſtarb als Definitor und Vicarius provincialis 1656 an der Peſt. Seine Schriften ſind: tract. de trinitate, de angelis; *Cento sermoni ſopra la regola primitiva dei Carmelitani Scalzi*. To.

de **SANCTIS** (Dominicus), geboren zu Hilagoſa in Calabrien, war Magiſter Ordinis Prædicatorum, und ſchrieb 1667 *Considerationi predicabili ſopra gli evangelii della Quareſima & altre feſte*. To. Ech.

de **SANCTIS**, oder dos Santos, (Joh.), ein portugiſcher Dominicaner von Evora, gab 11 Jahr eiznen Miſſionarium in Africa ab, kehrte 1607 nach Portugal zurück, holte mehr Arbeiter und Schülſſen ab, lebte noch 1622, und ſchrieb *Ethiopia orientalis e varia hiſtoria de couſas notaveis de oriente*, davon ein Stück unter dem Titel *histoire de l'Ethiophe orientale* zu Paris 1684 in 12 franzöſiſch überſetzt heraus gekommen. Ant. Ech.

de **SANCTIS** (Thomas), ein Neapolitaner, lebte in dem 17 Seculo, und ſchrieb *l'hiſtoria del tumulto di Napoli fin al 1648; il principe auguſtiato*. To.

a **SANCTISSIMA TRINITATE** (Philippus), ein General der Barfüßer-Carmeliten Provincia S. Therſi in Frankreich, florirte um 1660, ſchrieb: *ſummam philoſophicam ex mera Ariſtotelis & Thomæ doctriina compositam, juxta legitimam ſcholæ thomilticæ intelligentiam in drey Theilen*; hatte auch eine Reiſe in die Morgenländer gethan, von welcher die Beſchreibung in deutſcher Sprache 1671 unter den Buchſtaben P. a S. T. zu Frankfurt in 8 heraus gekommen ꝛ.

de **SANCTISSIMO SACRAMENTO** (Joh.), ein ſpaniſcher Barfüßer-Carmelit, war General-Diffinitor ſeines Ordens, vorher aber Prieſter des Ordens von Calatrava, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *diquiſitiones regulares de officio & potestate prioris clauſtralis & de vicario religioſo*. Ant.

de **SANCTISSIMO SACRAMENTO** (Lander), ein Barfüßer-Mönch des Ordens der heiligen Dreieinigkeit, von Villa Franca aus Navarra, war Profeſſor Theologiæ zu Alcalá des Henares, Diffinitor

und Miniſter generalis ſeines Ordens, ſchrieb: *theologiam moralem* in 7 Tom. und ſtarb zu Alcalá 1669 den 30 Aug. Ant. W, d.

**SANCTIUS**, ſiehe Sanchez, Santos, Santi, de Sanctis, Sanctes.

**SANCTIUS**, ſiehe Rodericus.

**SANCTIUS d' Avila**, ſiehe de Avila & Toledo.

**SANCTIUS Porta**, ſiehe Porta.

**SANCTIUS** (Arias), ſiehe Sanchez.

**SANCTIUS** (Caſpar), ein Jeſuite, geboren zu Cifuentes in Spanien 1554, erklärte die heilige Schrift zu Dropeſa, Ubeda und Alcalá, wurde von dar nach Madrid berufen, ſtarb aber gleich nach ſeiner Ankuſt daſelbſt 1628 den 16 Nov. im 75 Jahr. Er ſoll Zeit ſeines Lebens nicht gelogen haben. Seine Commentar. ſaſt über die ganze Bibel werden ſehr äſtimirt. Der Commentar. in Eſaiam, worüber er 5 Jahr gearbeitet, war das erſte von ſeinen Werken, und kam 1616 zu Maynz in folio heraus. Inſonderheit iſt ſein Comm. über das Buch Hiob vortreflich, welcher zuerſt 1625 zu Lion gedruckt worden. Weil ſich nun derſelbe ſo rar gemacht hatte, daß man ihn ſaſt nicht mehr finden konnte, ſo wurde er 1712 zu Antwerpen, oder vielmehr zu Leipzig wieder aufgelegt, und zugleich bey dieſer Edition das Leben des Autoris ausführlich beſchrieben. Es ſind ſeine Werke zuſammen in 10 Bänden heraus gekommen. Al. Ant.

**SANCTIUS** (Leo), ein Jeſuite, geboren zu Siena in Italien 1584, lehrte die Humaniora, Philoſ. Matheſ. und Theologie zu Rom bis an ſein Ende, welches 1651 erfolgte. Er ſchrieb *orationes; poemata; Tragedien; de mundo* Tom. 4; *de theologia ſcholæ*; *Comment. in Cantic. Cantico*; *de ſomniis &c.* Von ſeinen Reden und Gedichten ſind einige unter dem Titel *floridorum libri tres* zu Rom 1635 zuſammen gedruckt, und 1666 zu Maynz wieder aufgelegt worden. Al.

**SANCTIUS** (Rodericus), ein Spanier und Herr von Arevalo, geboren 1404 zu St. Maria de Nieva in der Diöceſ Segovien, ſtudirte zu Salamanca die Rechte, und ward Doctor darinne, hierauf anfangs Diaconus zu Burgos, hernach Decanus zu Leon und Segovien, dann Biſchoff zu Oviedo, ferner Biſchoff zu Zamora, Calahorra und Palencia, wurde in vielen Legationen gebraucht, ſchrieb eine ſpaniſche Hiſtorie, die zu Palencia 1470 in folio gedruckt, und darauf der Hiſpaniæ illuſtrata einverleibt worden; *ſpeculum vitæ humanæ*; ließ unter andern im Manuscript *defensorium ſtatus eccleſiaſtici*; *de paupertate Chriſti & apoſtolorum*; *de monarchia orbis*; *libellum ad Paulinum II de illicita appellatione a ſententia pontificis rom. non bene informati ad eundem bene informatum*; *dialogum de remediis ſchiſmatis*; *de Negro-pontis expugnatione*; *lib. de remediis afflictæ eccleſiæ militantis*; *tract. quando liceat religioſis, curias principum ſequi & frequentare*; *ſuper com-*

mento bullæ depositionis regis Bohemæ per *Paulinum II* publicatæ; orationes; sermones, und starb 1470 als Gouverneur der Engelsburg. Ant. Fa. C. Vo.

• **SANCTO** (Augustinus), siehe de Sanctis.

de **SANCTO AMORE** (Liberius), siehe Clericus (Joh.).

• **SANCTO AMORE** (Wilh.), siehe Wilhelmus.

• **SANCTO GEMINIANO** (Joh.), siehe Joh. de S. Geminiano.

• **SANCTO GERMANO**, siehe Corbellini.

**SANCTORIUS**, siehe Santorii.

**SANCTORIUS** (Johannes Donatus), ein neapolitanischer Medicus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat de semine, der zu Neapoli 1554 in 4 gedruckt ist, hinterließ auch epistoliarum medicinalium libros VII, die ebenfalls zu Neapoli 1627 in 4 ans Licht getreten. To. Ke.

**SANCTORIUS**, oder Santoro, (Jul. Anton.), ein Cardinal und Erz-Bischoff von Santa Severina im Königreich Neapoli, war 1532 den 6 Jun. zu Caserta in erwehntem Reiche geboren. Sein Vater Leonhardo Antonio Sanctorio war ein Jctus. Nachdem er Doctor Juris geworden, gab er eine Zeitlang einen Advocaten ab, wurde nachmahls ein Priester, und erlangte ein Amt nach dem andern. An. 1565 wandte er sich nach seiner Vater-Stadt, und colligirte allda einige Acta Sanctor. fieng auch eine Historie des Königreichs Neapoli an, so er aber nicht absolviret hat. Er half des Hier. Pontani sieben Bücher de immortalitate animæ ad mentem Aristotelis auf seine Unkosten zum Druck befördern, und erwies sich gegen die Armen so freygebig, daß er die 32 Jahr über, da er Cardinal gewest, denselbigen 70000 Cronen verzehret. Wann er kein Geld bey sich gehabt, soll er den ihm begegnenden Armen seine Handschuhe, Schnupftücher und dergleichen gereicht, auch nie Geschenk von jemanden genommen haben. Er lebte bey den andern Cardinalen in solchem Ansehn, daß er in dreyen Conclavibus dreymahl zum Pabste vorgeschlagen worden, starb 1602 im May oder Junio zu Rom am Schlage, nachdem er fast 70 Jahr alt war, und schrieb auffer obigen, deplorationem calamitatum; de moribus hæreticorum; de calamitatibus sui temporis; de potestate rom. pontificum supra Franciæ regnum; de monarchia Siciliæ; de Nestorianor. & Græcor. errorib. item de eor. ritibus; de usuris Judæor. interdicendis; rituale rom.; duas apologias contra suos detractores; historias festivitatum B. Mariæ; apologiam pro ordine S. Basilii. Eg. To. Ug.

**SANCTORIUS** (Paulus), ein Neapolitaner, beschrieb das Leben der Kayser Rudolphi und Matthiæ, welche nebst den Leben der andern Kayser 1664 zu Venedig gedruckt worden. To.

**SANCTORIUS** (Paul. Æmilius), ein Italiener, von Caserta im Neapolitanischen, und des vorgebadten

Cardinals naher Anverwandter, war utr. Signaturæ Referendarius, Pönitentia Darius, S. Officii Consultor, ferner zu Cosenza, und endlich 1623 zu Urbino Erz-Bischoff, und schrieb eine explication. duodecim Virginum & Martyrum; historiam monasterii carbonensis, ordinis S. Basilii; vitas SS. Petri & Pauli. Pabst Urbanus VIII hatte einmahl Lust, ihn zum Cardinal zu machen, ließ ihn deswegen zu sich holen, und fragte, was er wohl in der Historie seiner Zeit, die er unter Händen hätte, von dem Pabst schreiben wolte? als er nun antwortete: heil. Vater! nichts als die Wahrheit; so verdroß dieses den Pabst dergestalt, daß er die Promotion unterließ. Er starb 1635, im 75 Jahr. To. Er. Ug.

• **SANCTO TYRSO**, siehe Santo-Tis.

**SANCTUS** (Marianus), ein italiänischer Medicus, mit dem Beynahmen Barolitanus, weil er von Barletta aus Apulien gebürtig, erlernte zu Rom die Arzneykunst, legte sich sonderlich auf die Chirurgie, und ließ sich bey dem Johanne de Romanis in der von ihm erfundenen Art, den Blasenstein mit der größten Be-reitschaft zu schneiden, so wohl unterweisen, daß er ansfangs zu Rom, nachmahls zu Venedig mit vielem Ruhm practicirte. Er lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, commentirte über einige chirurgische Texte des Avicenna, gab ein Compendium chirurgiæ; dialogum de capitis læsionibus a chirurgo curandis; libellum de calculo renum & vesicæ; dialogum de modo examinandi medicos chirurgicos; tract. de lapide vesicæ per incisionem extrahendo heraus, in welchem letztern er die von seinem Lehrmeister erfundene lithotomiam maximi apparatus mit ihren Handgriffen, und den darzu nöthigen und in Kupfer gestochenen Instrumenten zuerst beschrieb, und durch den Druck bekannt gemacht. Alle diese Schrifften sind 1543 zu Venedig in 4 zusammen gedruckt worden; stehen auch größtentheils in der gefnerischen und uffenbachischen Sammlung chirurgischer Scribenten. Fa. Ke.

**SANCTUS** (Sev.), siehe Severus.

de **SANCY** (Achilles Harlaus), siehe Harlay.

**SAND** (Christoph), geboren 1611 den 11 December zu Kreuzberg in Preussen, studirte zu Königsberg anfangs Theologiam, und hernach die Rechte, that darsauf eine Reise nach Holland, Deutschland, Frankreich und Italien, hielt sich geraume Zeit in Holland auf, allwo er eine Zeitlang Zugonis Grotii Almanensis soll gewesen seyn, ward nach seiner Zurückkunft 1648 chur-brandenburgischer Rath, und bey der Regierung, wie auch dem Ober-Appellations-Gerichte Secretarius, kam aber gar bald bey den Predigern zu Königsberg in Verdacht, weil er weder in die Kirche noch zum Abendmahl gehen wolte, und in dessen zu Hause die Antiquitäten studirte. Endlich kam es heraus, daß er ein Arianer wäre: da er denn, weil er auf der Theologorum Vorstellung und Ermahnung sich nicht weisen lassen wolte, 1668 seines Amtes entsetzt wurde. Er

Er hielt sich darauf ganz stille, und las einigen Studen inſgeheim über den Grotium. Weil es aber auskam, als ſolte er einige verführt haben, ſo wurz den ihm dieſe Lectiones unterſagt. Er iſt 1686 den 6 Jun. geſtorben, und hat nichts herausgegeben, auſſer, daß er vor ſeines Sohns Kirchen-Hiſtorie eine Vorrede gemacht; aber im Manuſcript hat er eines und das andere verlaſſen, darunter einige Briefe ge weſt, und eine Schrift, ſo den Titel gehabt: Gründ licher Beweis, daß die Arianer, Mennoniſten und dergleichen Keger, der Religion halber mit Recht nicht können aus dem Lande vertrieben werden. Die zwiſchen ihm und dem kneiphofiſchen Miniſterio zu Königsberg gewechſelten Streitschriften ſehen in den Ak. boruſſ. T. II, ſo wie ſeine an die königſber giſche Regierung übergebene Declaration, in den Un ſchuldigen Nachrichten 1722, woſelbſt auch 1732 ſeine Reſponſio ad facultatis theologicæ regiomonta næ aſſertionem deitatis Chriſti zu finden iſt. EP. Arn. AB. Sandius in bibl. antitrin.

SAND (Chriſtoph), des vorigen Chriſtophori Sohn, wurde zu Königsberg 1644 den 12 Oct. geboren, und ſtarb den letzten Nov. 1680 zu Amſterdam. Er war ein Arianer, und blieb es auch bis an ſeinen Tod. Sonſt war er bey vielen in Holland, wegen ſeines Fleiſſes, Gelehrſamkeit, Beſcheidenheit und äußerlich chen guten Lebens beliebt; wie ihn denn auch einige, wiewol vergebens, vom Arianismo abzuziehen geſucht. Daß er kein Socinianer geweſt, erhellet unter andern aus dem Diſputat wider Wiſſowatium und Zwickes rum, darinne er behauptet, daß Chriſtus vor der Welt geſchaffen worden: wiewol dieſe beyden Schriften nicht edirt ſind. Er hat einige Dinge mit ſeinem Vater zugleich geſchrieben, ſo noch nicht gedruckt worden. Seine eigenen Schriften ſind: Nucleus hiſtor. eccl. ſiſt. cui præfixus eſt tr. de veteribus ſcriptor. eccl. ſiſt. latinis, gegen welches Buch Samuel Gardiner geſchrieben; interpretationes paradoxæ IV evan gelior.; tr. de origine animæ; notæ & animadverſ. in Voſſ. libb. de hiſtoricis lat.; bibliotheca antitrin itarior.; Scriptura trinitatis revelatrix, unter dem Rahmen Hermannus Cingallus, dagegen D. Abrah. Calov diſſ. de Scriptura ſacra veteris teſtamenti ſa croſanctæ trinitatis revelatrice geſchrieben; proble ma paradoxum de Spiritu Sancto: an per illum ſan ctorum angelorum genus intelligi poſſit? dagegen Chr. Wittich, Chriſt. Schomer, Joh. Fried. Mayer und Zach. Grapius geſchrieben; epiſtola ad Chriſtoph. Wittichium, qua gratia ei habetur pro animadverſio nibus in antecedens problema, ohne Rahmen; eine lateiniſche Ueberſetzung von Henr. Oldenburgeri actis ſocietatis regiæ in Anglia ab anno 1665 ad 1670, un ter den Buchſtaben C. S.; eine lateiniſche Ueberſetzung von Rob. Boyle ſpecimine de gemmarum origine & virtutibus, unter den Buchſtaben C. S. Ben. Arn. Sandii bibl. antitrin. Arnold.

SAND (Gottfried), ein Medicus, geboren 1647 den 17 Mart. zu Königsberg in Preußen, ward zu Padua Gelehrter. *Lenic. T. IV.*

Philosophiã und Medicinã Doctor, und nachdem er Frankreich, Engelland und Italien durchreiset, zu Königsberg 1682 Professor Medicinã extraordinarius, 1701 ordinarius, 1707 aber primarius, und ſtarb 1710 den 27 Sept. Man hat von ihm Diſp. de diabete, de incertitudine ſignorum conceptionis, de effœtarum lactatione, de menocryphia, de raro ven triculĩ abſceſſu 1695 observato, de fungo cerebri 1696 invento & extirpato, de perechiis, de aræ ge neribus, de alopecia & ophiali, de ſapore. Arnold.

SANDÆUS (Maximil.), ſiehe van den Sanden.

SANDALIUS (Thomas), ſiehe Thomas Sandalius.

von SANDE (Eduard), ein portugieſiſcher Jeſuite von Obimaranes, trat zu Liſſabon 1562 in die So cietät, gab einen Miſionarium in Ost-Indien ab, ward Rector des Collegii zu Macao in China, ſtarb 1600 im hohen Alter, und hinterließ Itinerarium IV japonensium Principum, ingleichen epiſtolam de re bus ſiniciſis. Al. Ant.

a SANDE (Fridericus), ein Niederländer aus Gels dern, war Bürgermeiſter zu Arnheim, hernach Rath in Geldern und Zütphen, wie auch Advocatus Fiſci, wurde in die Verſammlung der General-ſtaaten aufgenommen, ſchrieb Commentar. in Geldriæ & Zuphaniz conſuetudines feudales; commentationem de eſſeſſucatione, welche Lamb. Goris 1651 zu Arn heim mit Anmerkungen auflegen laſſen. Seine und ſeines Bruders Werke ſind 1698 zu Eöln in ſol. zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1617, im 40 Jahr re. A.

a SANDE (Johann), ein Niederländer von Arnheim, war ein Bruder des vorigen Friderici, legte ſich auf die humaniora und Jura, ſtudirte zu Wittenberg, lehrte hierauf eine Zeitlang Jura zu Francker, ward 1604 ein Mitglied der Staaten von Frieſland, ſchrieb Traact. de actionum ceſſione; de prohibita rerum alie natione; Rerum in ſuprema Friſorum curia judi catarum libros 5, welche Joachim Burgers 1663 ver mehrt edirt; tr. de feudis geldricis; comment. de di verſis regulis juris antiqui; hypomnemata oratoria; hiſtoriam Belgii ab an. 1566 ad 1636 in ſeiner Mut tersprache, daraus ſie ins Lateiniſche verſetzt worden, und ſtarb 1638. A. Vr.

de SANDE (Joh. Melo), ein Spanier von Corunna in Gallicien, lebte im Anfange des 17 Seculi, war des Herzogs von Alcalã Secretarius, und ſchrieb *Doctrina moral de las epiſtolas, que Luc. Ann. Seneca eſcribio a Lucillo.* Ant.

SANDEER (Laurentius), ein engliſcher Theſologus, ſtudirte zu Cambridge, ſolte anfänglich ein Kaufmann werden, blieb aber lieber bey dem Studieren, und wurde Paſtor bey der Kirche zu Lichfield, hernach Theo logiã Professor, erſt zu Fodrigal, hernach in Lichfield. Von dar wurde er nach London ins Miniſterium be rufen, weil er zu Northampton, wider den Befehl der Königin Maria, allzu eifrig geprediget hatte. Allein weil

weil er mit eben dergleichen Eifer das Wort des Herrn allhier trieb, bekam er einen hefftigen Widersacher an Johanne Mordant, welcher ihn bey dem Bischoff Boner hart verflagte, worauf er vor den königlichen Cansler den Bischoff zu Winchester gebracht wurde, welcher ihm seines Eifers halben einen harten Verweis gab, und ihn ins Gefängniß bringen ließ, worinne er 15 Monate verharren mußte. Nach solcher Zeit wurde er wieder zur Berhör gelassen. Da er aber noch auf seiner alten Meinung, und bey der lutherischen Religion verblieb, entsetzte ihn oben erwähneter Bischoff aller seiner Würden, excommunicirte und übergab ihn der weltlichen Obrigkeit, welche ihn nach Coventry führte, und den Tag nach seiner Ankunfft 1558 den 8 Febr. öffentlich vor dem Stadt-Thore verbrannte. G. Fr. Zieg.

**SANDEI** (Felino), ein italiänischer Jctus, geböhren gegen 1427 zu Felina in dem Herzogthum Reggio, ward zu Pisa Doctor Juris, lehrte das canonische Recht zu Ferrara, und das bürgerliche zu Pisa, gieng darauf nach Rom, und ward 1488 von Innocentio dem VIII zum Auditore Rotæ gemacht, auch 1495 zum Bischoff von Utri und Penna, auch in eben diesem Jahre zum Coadjutor zu Lucca ernennet. An. 1499 erhielt er das Bisthum zu Lucca selbst, kam aber erst 1501 zum ruhigen Besiß desselben, und starb 1503 im October. Seine Schrifften sind: Ad quinque libros decretalium commentaria; Consilia seu responsa; de indulgentia plenaria tractatus; additiunculæ ad monarchiam Petri de Monte; de regibus Siciliae & Apuliae epitome, welches Michael Fernus 1495 zu Mayland, und Marquard Freher 1611 zu Hanau heraus gegeben; worauf es in den Thesaurum antiquitatum Sicil. gebracht worden. Panz. Ug. C. Fa. Pap.

**SANDEL** (Johann), hat Wenc. Zagecii Chronic aus dem Böhmischen ins Deutsche übersetzt, und 1596 zu Prag, oder vielmehr zu Franckfurt, in folio edirt.

von **SANDEN** (Bernhard), der ältere, ein lutherischer Theologus, geböhren 1636 den 4 Oct. zu Insterburg in Preussen, gieng 1653 auf die Academie zu Königsberg, ward 1659 allda Magister, reisete sodann nach Leipzig, und disputirte sich unter die Magistros allda ein, that darauf eine Reise durch Deutschland, die Schweiz, Holland, Frankreich und Engelland, ward darauf zu Königsberg 1664 im Löbenicht Doctor, allwo er mit solchem Zulauf predigte, daß seit netwegen ein neues Chor in der Kirche gebauet werden mußte; 1667 Capellan in der alten Stadt, 1674 Professor Theologiae extraordinarius, und 1675 Doctor Theologiae, woben das Ministerium tripolitanum so wol, als die Erz-Priester des gangen Landes bey der Regierung schriftlich einkamen, und wider die Promotionem doctoralem, weil sie den Candidaten des Syncretismi beschuldigten, mancherley anbrachten. Er ward darauf 1679 Pastor der alten Stadt, und Assessor des samländischen Consistorii, 1682 Professor

Theologia ordinarius, 1688 aber Professor Theologiae primarius und Ober-Hofprediger, erhielt auch 1690 die Ober-Aufsicht über alle Kirchen in Preussen. Er verrichtete nebst dem Bischoff Ursino 1701 die Erönnung des ersten Königs in Preussen, kriegte dabey den Titel eines Bischoffs, wie auch einen besondern bischöflichen Ornat von Berlin geschickt, welcher aber, weil er erst nach seinem Tode ankam, zurücke gesandt wurde. An. 1696 wurden seine 3 Söhne an einem Tage in allen 3 Facultäten zu Königsberg Doctores. Er predigte oft, ohne zu extemporalisiren, 14 mal in einer Woche. Unter seiner Direction ist das neue Testament in die litthauische Sprache zwar übersetzt und edirt, allein weil hin und wieder einige harte Ausdrückungen darinne angetroffen worden, niemals von den litthauischen Predigern recipiret worden. Die neuere Version ist unter Aufsicht des Ober-Hofpredigers D. Wvands zu Königsberg, von dem Erz-Priester Behrent zu Insterburg fertig worden, welcher auch das alte Testament übersetzt und drucken lassen. Er gab Theologiam homileticam; theologiam symbolicam lutheranam, welche auch in die deutsche Sprache übersetzt worden; theologiam positivam; formulam catechizandi; Passions-Betrachtungen; Gebete über den Catechismus; Beantwortung der Dubiorum Joh. Ern. Grabii, darinne die lutherische Kirche des Schismatis und der alten Kegereyen beschuldigt wird; Entwurf der Widerlegung, so dem sands grundigen Lutherthum des Anania Meyers soll entgegen gesetzt werden; Beweisthum, daß die lutherische Kirche zu dem einen Hirten und zu der einen Heerde gehöre, nebst Widerlegung des Briefes Joh. Phil. Pfeiffers an eine hohe Stands-Person; Warnung für den falschen Propheten und Lehrern des Pabstthums; über Matth. VII; einen Tractat von dem Gebrauch und der Bereitung zum heiligen Abendmahl; Diss. in 2 Cor. V, 19, de forma sanorum verborum servanda theologo in ecclesia lutherana, de oraculo jacobæo Genes. XLIX, de propheta promisso, de verbis Christi ad Petrum Matth. XVI, 19, de resurrectione eorundem numero corporum, de certitudine salutis in ecclesia lutherana &c.; Pentadem illustrium quaestionum theologicarum, de passione & morte Jesu Christi, nimir. 1 an sudor Domini in monte olivarum profusus vere sanguineus fuerit, & an excretio ejus naturaliter vel miraculose contigerit, 2 an Christus in passione sua senserit dolores inferni, 3 an Christus in triduo mortis vere homo permanerit, 4 an Christus sua obedientia sibi aliquid promeruerit, 5 an Christus pro peccatis nostris satisfecerit, und viel Predigten heraus, und starb 1703 den 19 April. In den unschuldigen Nachrichten 1731 stehen zwey Briefe an M. Christoph Barts Knoch von seinen Streitigkeiten mit den sogenannten Orthodoxis. Pi. EP. Arn.

von **SANDEN** (Bernhard), der jüngere, ein lutherischer Theologus, und Sohn des vorhergehenden, geböhren 1666 den 4 May zu Königsberg, studirte in seiner

seiner Vaterstadt und zu Leipzig, ward an dem letzten Orte 1686 Magister, that eine Reise durch Deutschland und Italien, alwo er 1689 in die Gesellschaft der Recuperatorum zu Padua aufgenommen ward, gieng darauf nach Holland und Engelland, ward nach seiner Zurückkunft zu Königsberg 1695 Professor Theologiae extraordinarius und Licentiat, 1696 aber Doctor Theologiae, 1699 Professor ordinarius, 1703 dabey Consistorialis und Pfarrer im Löbenicht, 1708 aber im Kneiphof, und 1709 Professor Theologiae primarius, zugleich auch Ober- Hofprediger, und starb 1721 den 22 Jan. Seine Schriften sind: Disp. de cive in republica Hebraeorum; de modis obtinendi civitatem Hebraeorum; de proselytismo; in Matth. XVI, 19; in Joh. XXI, 15; in Luc. XXII, 31, 38; in Jesaiæ LXIV, 6; de duobus hircis festo expiationis Deo oblatis; de jubilæo romano; de cognitione Dei naturali; de rosario; de nomine Jesu; de quaestione: an Concilium tridentinum sit œcumenicum; de revelatione divina ejusque speciebus; de indicibus librorum prohibitoriis apud pontificios; de decalogo primi hominis menti inscripto; de tessera fidei orthodoxæ Patrum nicænorum voce *ἐμοῦστος*; de prophetis & prophetiis V. T.; de conjugio Petri & Pauli apostolorum; de humanæ vitæ termino; de neophytis ad ministerium verbi non admittendis; de *λόγῳ* æterno & non a silentio prodeunte; de Mohammede pseudopropheta; de virtute meriti Christi retroactiva; de *δυσωστῆρις* Pauli ad 2 Pet. III, 15; de pulchritudine Christi ad Psalm. XLV, 3; de apparitione Spiritus S. in specie columbæ; de sinu Abrahami; de salute gentium infidelium; de sponso sanguinum ad Exod. IV, 15; de podolatria Papæ; theologiae controversæ spicilegium, so aus 30 Disputationen besteht; gab auch seines Vaters theologiam positivam vermehret; Disputationum antipapisticarum fasciculum; fundamenta theologiae positivæ; quaestiones biblicarum ex Genesi illustrium fasciculum; Auslegung der sonn- und festtäglichen Evangelien; Abfertigung 24 lägenhafter päpstlicher Lehren; Præjudicia contra bullam Clementis XI unigenitus dictam in discursu academico explicata; Programmata; Predigten u. heraus. Arnold. Un.

von SANDEN (Heinrich), ein Medicus, geboren 1672 den 28 Jul. zu Königsberg in Preussen, war ein Sohn des Bischoffs von Sanden, und ward, nachdem er einige Zeit in Holland studiret, zu Königsberg 1696 Doctor Medicinæ, 1697 derselben Professor extraordinarius, auch dabey 1704 Professor Physices ordinarius, woben er zugleich in diesem Jahre 1704 die Magister Würde erhielt, 1713 ein Mitglied der berlinischen Societät der Wissenschaften, 1714 Adjunctus der medicinischen Facultät, war dabey kneiphöfischer Stadt-Physicus, und starb 1728 den 10 Aug. als Rector magnificus. Seine Schriften sind: Sylloge experimentorum, quibus demonstrationes physicae illustrantur; Tract. de prolapsu uteri inversi ab excrescentia carneo-fungosa in fundo ejus interno

ex potu infusi crepitus lupi enata; Dispp. de corporibus elasticis, de antliis pneumaticis, de frigore memorabili 1709, de succino electricorum principe, de scripturis & picturis fenestrarum naturalibus, de pyralismo, de medicamentis causticis, de molis, de medicina cum physica combinanda, de peregrinatione medici. Arnold. Acta borussica.

von SANDEN (Johann Friedrich), ein Jætus, und Sohn des Bischoffs von Sanden, geboren zu Königsberg 1670 den 15 Aug. ward, nachdem er einige Jahr auf auswärtigen Academien studiret, zu Königsberg 1696 Doctor, 1697 Professor Juris extraordinarius, nachher aber Hofgerichts-Rath, worauf er 1713 die Profession niederlegte, und 1725 den 26 Oct. verstarb. Man hat von ihm: Disp. de correis delictorum; de testamentis privilegiatis.

van den SANDEN, oder Sandæus, (Maximilian.), ein Jesuit, geboren zu Amsterdam 1578 den 18 April, studirte zu Bröningen, Cölln, Pont a Mousson und Rom die Humaniora, Philosophie, Jura und Theologie, lehrte nach diesem mit großem Applaus zu Würzburg, Maynz und Cölln, woselbst er 1656 den 21 Junii starb. Er soll so viel Bücher geschrieben haben, als er Jahre gelebt hat, worunter viele Streitschriften, Orationes; poemata; theologia mystica; grammaticus profanus; Plato christianus; Jætus christianus; Medicus christianus; centur. X de Christo crucifixo; theologia symbolica; de vita; theologia juridica; de Synodi dordracenæ emolumentis ad fidem catholicam stabiliendam; libri 4 theologiae variæ; artifex evangelicus; architectura christiana; ecclesia militaris; lib. de salutatione angelica; comment. de literato christiano; Prolegomena theologiae scholasticae; Kaurophilorum historia in 50 Büchern; tr. de fide Protestantium in Hollandia; theologia medica, seu commentationes de morbis a Christo sanatis; tr. de cauteriata Jesuitarum conscientia; Maria patrona; Maria, sol mysticus; Societas Jesu amatrix, & cultrix Christi crucifixi; commentationum academicarum volumen; thema seculare de causis fugiendæ synagogæ Protestantium. Ben. A. AL Sw.

SANDER (Anton), Johannis Sanderi des Medici Enkel, war zu Antwerpen, wo sich seine Eltern 1586 ohngefehr befanden, geboren, hatte zu Dubenarde, Douan und Löven studirt, und wurde zu Douan 1609 Magister, wie auch 1621 Doctor Theologiae. Nachdem er in der Diöces von Gent Pfarrer über etliche Kirchen worden, suchte er die Kezer, vor andern aber die Wiedertäufer, zu bekehren. Einige Zeit hernach wurde er bey dem Cardinal de la Cueva Almosenier und Secretarius, ferner Domherr zu Ypern, und endlich Professor Theologiae bey den Canonicis zu Terouasne, und starb 1664 zu Aflighem, einer in der Diöces von Mecheln gelegenen Abtey. Man hat von ihm viel Schriften in gebundener und ungebundener Rede, als da sind: Flandria illustrata; elogia Car-

dinalium sanctitate, doctrina & armis illustrium; libri tres de claris Antonii; Hagiologium Flandriæ; de scriptoribus Flandriæ; de claris gandavensibus; funus Albertinæ Spinulæ; præludia poetica; Diræ in iconoclastas; diss. pro instituto publicæ bibliothecæ gandavensis; oratio de Scripturæ reverentia; poematum libri III; panegyricus virginis annuntiæ; panegyrici IV in laudem b. virginis Mariæ; præfationum ad varios liber; oratio de incarnatione Domini; panegyricus in laudem b. Thomæ de Villanova; encomium S. Isidori; de Brugensibus eruditionis fama claris; funus Simonis Kerchovii; Gandavium sive rerum gandavensium libri VI; elogium S. Angeli; panegyris S. Andræ Corsini; auctariolum ad *Serrarium* & *Gresferum* de ritu catholicarum processionum; Bibliotheca belgica manuscripta; Brabantia sacra & profana in 3 Folianten; Chorographia sacra Brabantia; panegyricus anno seculari jubilæo societatis Jesu dictus; *Gerardi Moringi* vita S. Augustini cum notis; vindiciarum sive dissertationum biblicarum libri III; elenchus catholicorum sacre Scripturæ interpretum; eine Land-Charte von *Ypern*; ephemeridum ecclesiasticarum libri XXIV; de sacrosancto eucharistiæ sacramento; Dissertationes de causis & remediis calamitatum belgarum; de causis, malitia, fraudibus ac remediis hæreseon hujus temporis; de genio Musarum; de bono pastore &c. A. Sw. Nic.

**SANDER** (Johann), von Gent, war Kayser's Caroli V Leib-Medicus, gab eine *Continuatio van Everh. Reidani historien*, u. a. m. heraus; schrieb auch *nederlandsche Historien*, welche sich in Jac. Wislii Bibliothec P. II p. 204 ehemals im Manuscript befanden, und ward, nachdem ihm seine Frau gestorben, ein Canonicus von St. Davon. H. A.

**SANDER** (Johann), wurde 1660 Rector der Schule zu Magdeburg, kam von dar nach Braunschweig als Rector, starb daselbst den 22 Jan. 1672, im 40 Jahr, und ließ *Collectanea de vita Homeri*. Leb. W. d.

**SANDER** (Josua), ein holländischer Geistlicher, hat Alex. Koffei verschiedene Gottesdienste der Welt ins Holländische übersetzt, und 1662 zu Dordrecht ebirt.

**SANDER** (Lævinus), ein Jesuit, und Bruder des obigen Antonii Sanderi, gebohren zu Gent 1588, lehrte 18 Jahr die Moral-Theologie, schrieb nette und gelehrte Orationes in laudem b. V. M. und starb in seiner Vaterstadt den 5 Dec. 1643. Al. Sw.

**SANDER** (Lævinus), ein niederländischer Medicus, im 16 Seculo, war des obstehenden Antonii Sanderi Vater, erhielt 1561 zu Bononien die Doctor-Würde, und schrieb einen Tr. de epidemica lue cavenda curandaque, der aber noch nicht gedruckt ist. Sw.

**SANDER** (Nicolaus), einer der stärksten Verfechter der Römisch-Catholischen. Sein eigentlicher Geschlechts-Nahme war Saunders, sein Geburts-Ort aber ist Charlewob in der Graffschaft Surrey. Nach dem er in dem Collegio Witeham in der Vorstadt zu

Winchester einigen Grund in den Wissenschaften gelegt, begab er sich 1548 nach Oxford, und wurde allda 1551 Baccalaureus, 1557 aber Professor Juris canonici, verließ nachgehends 1560 Engelland, aus Haß gegen die zunehmende Reformation, gieng nach Rom, und ward daselbst Priester, wie auch Doctor Theologiæ, gieng mit dem Cardinal Hosio auf das tridentinische Concilium, und hernach in Pohlen. Bey seiner Zurückkunft wurde er Professor Theologiæ auf der Universität Löwen, althwo er de visibili monarchia ecclesiæ schrieb. Pabst Gregorius XIII schickte ihn als seinen Nuntium in Spanien, und hernach in Irroland, althwo er 1583 in einem Walde vor Hunger starb, nachdem er in besagtem Lande eine Empörung wider die Königin Elisabeth anzurichten sich bemühet hatte. Er schrieb das bekannte Buch, de origine ac progressu schismatis anglicani, welches aus 3 Büchern bestehet, davon aber eigentlich nur die 2 erstern von ihm, und das 3te von Eduardo Rhistono sind, der solches Werk zuerst 1585 heraus gegeben; de typica & honoraria imaginum adoratione; explicat. sacrificii missæ & ejus partium; de clave David seu regno Christi; sedes apostolica, seu de militantis eccles. rom. potestate; de justificatione contra Colloquium altenburgense; de martyrio quorundam tempore Henrici VIII & Elisabethæ; tract. de eo, quod Christus Johannis VI proprie de sacramento eucharistiæ sit locutus; pro defensione excommunicationis a Pio V lata in Angliæ reginam; contra Hæsitium apostatam Jesuitam; de ecclesia Christi; de vita & moribus Thomæ Crameri; orationes; de modo & necessitate audiendi missam; de missæ ceremoniis; Chronicon eorum, quæ in Hibernia gestas epistolas; de libero arbitrio; wie auch etliche englische Werke. Wo. Pic. A. B.

**SANDERSON** (Robert), ein englischer Logicus und Casuiste, war eines Predigers Sohn von Kotheram aus Dorsetshire, gebohren den 19 Sept. 1587, studirte zu Oxford, ward allda 1606 Baccalaureus, 1608 Rector Logices in dem Collegio lincolniensi, hierauf Rector erstlich der Kirche zu Witterton, hernach zu Boothby Pannel in Lincoln, ferner Doctor und Professor Theologiæ zu Oxford, und endlich nach viel ausgestandenem Ungemach in der cromwellischen Unruhe, Bischoff zu Lincoln. Er starb 1663 den 29 Jan. und ließ *Logicæ und physicæ compendium*; prælectiones 7 de juramenti promissorii obligatione, welche Carolus I selbst ins Englische übersezte; de obligatione conscientia; im Englischen Disc. de ecclesia; de submissione usurpationibus debita; *Settlement of churches; nine cases of consciences; sermons* in 2 Tom. in folio. Wo. BP. H.

**SANDERSON** (Wilhelm), ein englischer Historicus im 17 Seculo, hat *Historiam Jacobi I & matris Mariæ*, ingleichen *historiam Caroli I* geschrieben, welche letztere aber von seinen Landsleuten ein schlechtes Lob erhalten; wie denn auch Peter Heylin berentwegen animad-



animadversiones in Sanderfonum heraus gegeben hat. Wo.

SANDEUS (Felinus), siehe Sandei.

SANDFORD (Franciscus), ein irrländischer Edelmann, gieng sehr jung nach Engelland, und war in Studiis nicht weit kommen, wurde aber Herold von Lancaster; schrieb im Englischen Historiam genealogicam regum Angliæ; historiam geneal. regum Lusitanie; historiam coronationis Jacobi II & Mariæ &c. und lebte noch 1692. Wo.

SANDFORD (Wilh.), siehe Sandphurd.

SANDHAGEN (Caspar Hermann), ein lutherischer Theologus, geböhren 1639 den 1 Nov. oder den 22 Oct. zu Bergholtshausen in der Graffschaft Ravensberg, in Westphalen, studirte zu Rostock, allwo er de 70 hebdomadibus Danielis disputirt, wie auch zu Straßburg; nahm aus Mangel des Geldes an einem benachbarten Orte den Organisten-Dienst an, worauf er sich aufs neue nach Rostock begeben, und seine Studia fortgesetzt. Hierauf wurde er zum Rectorat nach Bielsfeld beruffen; von dannen er zu gleicher Zeit drey Vocationes nach Lüneburg, Copenhagen und Amsterdam erhalten; und aus denselben 1672 die lüneburgische Superintendentur erwöhlet. Von hier wurde er 1688 zum General-Superintendenten des hinterpommerschen Kreises in Stargard erwöhlet; welches Amt er erstlich annehmen wolte, sich aber hernach anders besann, und seine lüneburgische Station zu behalten gedachte; allein wegen der Vocation, die D. Petersen bereits erhalten, nicht dazu gelangen konnte. Deswegen mußte er so lange ohne Amt bleiben, bis ihn der Herzog von Zelle zum Pastore supernumerario an seinen Hof zoh. Endlich wurde er von dem Herzog von Holstein 1689 zum General-Superintendenten, Kirchen-Rath und Probst zu Gottorp in Schleswig beruffen, in welchem Amte er 1697 den 17 Jun. ohngefahr im 60 Jahre gestorben. Er hat Harmoniam quatuor Evangelistarum; theologische Sendschreiben und Leichenpredigten unter dem Titel: Den werthen Tod einiger heiligen und wohl abgeschiedenen Christen; Catechismus; Milch; Erklärung vieler meist schwerer Orter der heiligen Schrift, sonderlich N. T. die Johann Jac. Lehmann edirt; Auslegung des 6 und 7 Cap. Michä; Predigten; Diatribas chronologicas; disputationes; programmata geschrieben; Seb. Schmidii comm. in epist. ad Gal. & Colossenses, desselben mysterium gratiæ div. wie auch comm. super illustriores prophetias Esaie; prælectiones in 6 priora capita epist. ad Romanos; dispositiones textuum; collegium disputationum in aug. confessionem; Herm. Schuckmanni historiam passionis & resurrectionis Christi; Job. Georg. Dorschei comm. in IV evangelistas, und dessen biblische Andachten; Lutheri deutsche Bibel und deutsches neues Testament; das lüneburgische Gesangbuch; Seb. Schmidii grosses Geheimniß der Gottseligkeit; lutherische Frömmigkeit, auserlesene

Kernsprüche, Geheimniß der beyden Sacramenten N. T., rechte Kinderzucht, königliche Weissagungen des Propheten Davids, Erklärung über den Prediger Salomon, Lehre von der Erbsünde, it. von der Kirche, Beweis daß der Reformirten Lehre vom Sacrament des H. Abendmahls keinen guten Grund habe, Rechtfertigung des Sünders vor Gott ic. heraus gegeben; auch im Manuscript hinterlassen: Kurze Anleitung zu den Geschichten A. T.; comm. in Apocalypsin; wiederholten Beweis, daß die 1000 Jahre Apoc. XX schon erfüllet seyn. Sein Bruder Joh. Gabriel, war Prediger zu Lüneburg, und schrieb Hierosolymam ante abductionem bis excisam & aliquoties occupatam. Leb. Bertram lüneb. Kirchen-Historie. Mol.

SANDHAGEN (Joh. Gabr.), siehe Sandhagen (Caspar Hermann).

SANDHAGEN (Rembertus), ein Theologus, geböhren 1611, 27 Jun. zu Bergholtshausen, in der Graffschaft Ravensberg, war zu Rostock an der Nicolai-Kirchen Pastor, des Ministerii Senior und Director, schrieb Homiliam de incendio urbis rostochiensis 11 Aug. 1677 excitato &c. und starb den 2 Oct. 1683, im 72 Jahr. W, d. Leb.

SANDHEIM (Ladislaus), ein Canonicus zu Wien, aus Ravenspurg gebürtig, lebte um 1511, und schrieb eine kurze Historie de familia Welforum, welche in Leibnizii scriptor. brunsvic. stehet. Fa.

SANDIN (Alphonfus), ein spanischer Dominicaner, war Professor Theologiæ, Diffinitor der Provinz S. Rosarii, und General-Procurator seines Ordens zu Madrit, auch 1682 General-Vicarius der Missionen nach America, und schrieb pro Phil. Pardo, archiep. manilensi, responsa adversus libellum ejus persecutorum, regi catholico oblata; relationem actorum ab eodem archiepiscopo a sua in sedem restitutione, beydes in spanischer Sprache. Ech.

SANDIN (Christoph), ein hollsteinischer Dorf-Warner, im Anfange des 17 Seculi, hat sich durch Herausgebung eines Büchleins unter dem Titel: Guld den Kleinod oder gründlicher Bericht vom trostsreichen Artickel der Auferstehung von den Todten bekannt gemacht. Mol.

SANDISTO Erasimiano, siehe Boccaferro (Cam. Ant.).

SANDIUS, siehe Sand, Sande, van Sanden.

SANDMANN, siehe Sanemann.

SANDO, ein Philosophus und Sohn des Hellanici von Mithlene, soll noch vor Herodoto gelebt, und *Indians is Ophi* geschrieben haben. S.

SANDOLINUS (Cherub), siehe Cherub.

SANDOVAL (Alphonf.), ein Jesuite, geböhren zu Sevillien 1576, starb den 25 December 1652 in Peru, und übersezte aus der portugiesischen *Jo. Lucena vitam S. Franc. Xaverii & gesta* PP. Soc. J. in India in die spanische

nische Sprache, schrieb auch in solcher de natura, politica sacra & profana, & moribus, ritibus, disciplina & catechismo evangelico omnium Aethiopum, so hernach unter dem Titel de instauranda Aethiopum salute vermehrter zu Madrit 1647 in folio heraus gekommen. Al. Anc.

de SANDOVAL (Andr. de los Rios), siehe de los Rios.

de SANDOVAL (Antonius), ein Spanier, lebte um 1660, trat zur evangelischen Religion, und schrieb deshalb unter andern 2 Briefe an Pabst Alexandrum VII und König Philippum IV in Spanien, welche 1663 auch deutsch heraus gekommen.

SANDOVAL (Bernhardinus), ein JEsus, war Canonicus und Scholarcha zu Toledo in Spanien, starb zu Rom 1572, und verließ zwey spanische Werke, de sacerdotis boni officio; de iis, qui in careeris custodia asservantur, consolandis. Fr. Ant.

de SANDOVAL (Christoph.), siehe Roxas.

de SANDOVAL (Franc), ein spanischer JEsus von Mantia, war Canonicus daselbst, wie auch Abt des Klosters S. Calvator, und gab 1633, da er erst 22 Jahr alt war, *San Antonino Espannol* zu Valladolid in 4 heraus. Ant.

de SANDOVAL (Joh.), siehe Zopata.

de SANDOVAL (Prudentius), ein spanischer Benedictiner-Mönch von Valladolid, war Theologia Magister, des Königs Archi-Historiographus, und Bischoff zu Pampelona, lebte um 1634, und schrieb im Spanischen *Isidori badajocensis & aliorum chronicon de regibus Hispaniae*; de institutione virginum & contentu mundi; de vita & factis Caroli V Imp. Romanorum in 2 Tomis, so zuletzt 1681 zu Antwerpen in folio aufgelegt, 1703 aber von John Stevens ins Englische übersezt worden; chronicon rerum ab Alphonso VII gestarum una cum tract. de origine & antiquitate praecipuarum Hispaniae familiarum; de foundationibus monasteriorum S. Benedicti; de antiquitatibus civitatis & ecclesiae rudensis; catalogum episcoporum pampelonensium; historiam Idacii episcopi; historiam foundationis monasterii benedictini S. Mariae in civitate Najara, welche noch im Manuscript lieget; de tribus S. Eremitis S. Leandro, S. Isidoro & S. Fulgentio, welches Werk der Jesuit Joh. Zotrin ins Lateinische übersezt, und in *Broweri syderibus illustr. viror.* stehet, und starb den 17 März 1621. Ant.

de SANDOVAL (Sancius), ein spanischer Theologus zu Ende des 16 Seculi, hat verschiedene Oratioes, als de SS. Trinitate, und de S. Johanne Baptista, die er beyde vor dem Pabst Sixto V gehalten, heraus gegeben. Ant.

SANDPHURD (Wilhelm), geböhren zu Borcken im Münslerischen, diente bey 30 Jahr der Schule und Kirche in Osabrück unter vieler Verfolgung, bis er verjaget wurde, da er sich denn zu Stade niederließ,

von da er nach Lüneburg zum Prediger beruffen wurde, wo er auch 1564 den 15 Martii verstorben. Er ließ *sarraginem biblicam carmine heroico scriptam; concionem de angelis; seriem temporum de perpetua conservacione ecclesiae in mundo.* Berr.

von SANDRART (Joachim), ein Mahler, geböhren zu Franckfurt am Mayn 1606 den 12 May, wohin sich sein Vater wegen der Kriegs- Unruhe von Wons aus den Niederlanden gewendet, hatte von Natur eine große Fähigkeit zur Zeichnen- Kunst, legte sich auf das Radiren und Kupferstechen, gieng nach Nürnberg zu Peter Heselburgen, und in seinem 15 Jahre nach Prag zu dem berühmten Kupferstecher, Aegydio Sattler, hielt sich darauf bey dem bekannten Mahler Gerhard von Hundhorst, wie auch einige Zeit in Engelland auf. Nach diesem gieng er nach Italien, und kam durch seinen Pinsel in solche Hochachtung, daß ihn der Marquis Vincentius Justiniani in seinen Wallast aufnahm, und ihn dem Pabst Urbano VII recommendirte, wobey er des Marquis antique Statuen abzeichnen mußte, welche hernach in Kupfer gestochen, und unter dem Titel *Galleria Justiniana* bekannt worden. Er besah hierauf Sicilien, Neapolis und Malta, gieng, nachdem er sich 7 Jahr in Rom aufgehalten, 1635 nach Hause, wandte sich nach Amsterdam, verließ aber nach einiger Zeit diesen Ort, und erhob sich nach dem Landgut Stockau bey Ingolstadt in dem Pfalz- Neuburgischen, welches ihm anheimgefallen war; schlug aber nach diesem seine Wohnung zu Augsburg und hernach zu Nürnberg auf, allwo er auch im hohen Alter gestorben. Er war wegen seiner trefflichen Mahleren bey viel grossen Herren in sonderbaren Ehrenaden, erhielt vom Kaiser Ferdinando III oft eigene händige Briefe, und wurde zum pfalz- Neuburgischen Rath, Ritter von St. Marco zu Venedig, wie auch zu einem Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Rahmen des Gemeinnützigen gemacht, schrieb *iconologiam Deorum*, ober Abbildung der Götter, so von den Alten verehrt worden; *delineationem topographicam*, ober des alten und neuen Roms grossen Schaulatz; *admiranda sculptrura s. statuarum veteris*, welche auch von Christ. Arnoldo ins Lateinische übersezt worden; *academiam artis pictoriae*, ober die deutsche Academie der Bau- Bild- und Mahlerey- Kunst ic. vor welchem letzten Buche sich dessen Lebenslauf befindet.

SANDRAS, Herr von Courtilz und Vergé, (Gatien), ein gelehrter Soldat, geböhren 1644 zu Paris, gieng in den Krieg, und wurde Capitain. Als aber 1678 Friede wurde, wandte er seine Zeit auf das Bücherschreiben, und gieng 1683 nach Holland, solche drucken zu lassen, allwo er sich unter dem Rahmen Monfort bekannt machte. Er schrieb gegen Franckreich *la conduite de la France depuis la paix de Nimegue*, wiewohl er solche Schrift das Jahr darauf selbst durch die *Reponse au livre intitulé, la conduite de la France* widerleget. Sie sind beyde ohne seinen Nahmen, wie die meisten seiner übrigen Schriften gedruckt wor-

worden. Er hielt sich darauf bald in Frankreich, bald in Holland auf, bis er 1702 zu Paris wegen einer dem Hofe unanständigen Schrift in Verhaft genommen, und in die Bastille gesetzt wurde, in welcher er 10 Jahr gesteckt, und darinne verschiedene Bücher geschrieben. Nachdem er wieder auf freyen Fuß gestellet worden, starb er bald 1712 den 6 May. Seine übrigen Schriften, die doch größtentheils nicht regelmäßig geschrieben worden, sondern einem Roman ähnlich sehen, sind: *memoires contenant divers evenemens remarquables arrivés sous le Regne de Louis le grand; la conduite de Mars; bistoire des promesses illusoires depuis la paix des Pyrenées; les conquetes amoureuses du grand Alexandre dans le Pais-Bas; les intrigues amoureuses de la France; Nouveaux Interets des Princes; la vie du Vicomte de Turenne*, unter dem Nahmen du Buisson; *les conquetes du Marquis de Grana dans les Pais-Bas; les dames dans leur naturel; vie de l'Amiral de Coligny; memoires de Mr. le Comte de Rochefort; bistoire de la guerre de Hollande; testament politique de Jean Baptiste Colbert; le grand Alexandre frustré; memoires de Jean Baptiste de la Fontaine; memoires de Mr. d'Artagnan; memoires du Marquis de Montbrun; memoires de la Marquise de Fresne; Entretiens de Colbert & de Bauyn sur la succession d'Espagne; Annales de Paris & de la cour pour les années 1697 & 1698; memoires du Comte de Vordac*, welche ihm gemeinlich bengelegt, aber nicht von demselben, sondern von einem Priester aus Langvedoc, Nahmens Cavard, verfertigt worden; *memoires de Mr. de B. secretaire de Mr. le C. de R.; bistoire du Marechal de la Feuilleade; vie du Chevalier de Rohan*. Er steng auch an zwey Journale zu schreiben, das eine 1686, unter dem Titel *Mercur historique & politique*, welches er bis 1688 fortgesetzt, da ihm ein Stillschweigen auferlegt wurde, weil er die Partie der Franzosen zu sehr genommen, mit denen Holland in einen Krieg verwickelt wurde; das andere 1698, unter dem Titel *l'Elise de nouvelles des Cours de l'Europe*, das von nicht mehr als die ersten vier Monat gedruckt, die übrigen aber verboten, und der Buchhändler dazu gestraft wurde. Nic. Lo.

SANDRICOURT, siehe Mezeray.

de SANDRIS (Jacob), ein Professor Anatomia und Chirurgia zu Bologna, florirte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat de naturali & praternaturali sanguinis statu, der zu Bologna 1696 in 4 gedruckt, und nachmahls zu Frankfurt mit einer Vorrede Joh. Helfr. Jünckens 1712 in 8 wieder aufgelegt worden. Ke.

SANDBURY, siehe Sansbury.

de SANDWICO (Wilhelm.), siehe Wilhelmus de Sandwico.

SANDYS (Edwin), geboren um 1528, aus einer adelichen Familie, studirte Theologiam, und erlangte nebst dem Doctorhut, das Präsidium bey St. Catharina, und das Procancellariat bey der Academie zu Cambridge. Er kam wegen einer wider die Königin

Maria gehaltenen Predigt ins Gefängniß, aber auch wieder los, und gieng nach Deutschland, von da ihn An. 1559 die Königin Elisabeth zum Bischoff nach Worcester beruffte, worauf er Bischoff 1570 zu London, 1576 aber Erz-Bischoff zu York wurde, und starb 1588. Man hat von ihm einen Band Predigten in englischer Sprache. Fr.

SANDYS (Edwin), ein Sohn des vorigen, von Worcester, studirte zu Oxford, wurde 1579 Probationer Fellow eines Collegii, und 1581 Präbendarius von Wettwang in York, that eine Reise in fremde Länder, wurde nachgehends wegen seiner grossen Staatswissenschaft von Jacobo I öfters in Affairen gebraucht, gerieth 1621 wegen einiger allzufreyen Reden ins Gefängniß, daraus ihn aber das Parlament bald wieder befreyte, war auch Schatzmeister der westlichen Plantationen, schrieb im Englischen Europa Speculum, darinne er die Politic der catholischen Kirche weist, welches 1625 und 1641 italiänisch, 1641 französisch, und 1646 ins Deutsche übersetzt heraus gekommen, starb 1629, und fundirte Professionem Metaphysicam zu Oxford. Sein Sohn gleiches Namens, war ein Obrister unter den Parlaments-Troupen, schrieb *Travels into Kent* und andere Tractätlein, und wurde, als er gegen die Königlichten fochte, verwundet, woran er 1642 gestorben. Wo.

SANDYS (Georg), ein Sohn des ältern, und Bruder des jüngern Edwin Sandys, geboren zu Bishop Thorpe in York um 1578, studirte zu Oxford, brachte es in der Poesie und Dratorie sehr weit, reisete durch Europa in die Türcken, Griechenland, Egypten und das gelobte Land, wurde nachgehends einer von der geheimen Cammer Caroli I, gab eine englische Beschreibung seiner Reisen heraus, übersetzte auch die Psalmen, den Hiob, den Prediger Salomonis, die Klaglieder Jeremia; *Ovidii metamorphosin* in englische Verse mit Noten; gab auch Zug. Grotii Tragödie von Christi Leiden mit Anmerkungen heraus, und starb zu Kent den 7 Mart. 1643, im 66 Jahr. Wo. W. d.

SANFELICE (Anton), ein neapolitanischer Franciscaner, gab 1562 ein Buch de situ & origine Campaniae heraus, welches 1656 zu Amsterdam in 12 aufgelegt, und hernach in *Andr. Schotti Italiam illustratam*, wie auch in den *Theaurum antiquitatum & historiarum Italiae T. IX* gebracht worden. To.

SANFELICE (Jo. Franciscus), aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, wurde endlich Cansler daselbst, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb 2 Tomos decisionum supremorum tribunalium regni neapolitani; *praxin judicariam*. To.

SANFIORE (Laurentius), ein italiänischer Poet von Scavalle im Maylandischen, florirte zwischen 1669 und 1675, und schrieb *il Radamisso overo la piazza simulata; Trionfi dell'ignoranza inalzati dall'instabilità sopra le azioni de regi Hebrei &c.*

SANFLORIUS (Petr.), von Montpellier, docirte um 1557 die Philosophie, hernach um 1561 die Medicin

dicin im Collegio Nabarrà zu Paris, und schrieb institutiones rhetorices ad *Aristot. Cic. Quintil.* &c. it. Thesaurum aristotelicum. Lau.

**SANFORD** (Jo.), von Chard in Sommersetshire, war bey Jo. Digby königlichem Abgesandten in Spanien Reise; Prediger, hernach bey dem Erb-Bischoff zu Canterbury Capellan und seiner Kirche Präbendarius, schrieb eine italiänische, spanische und französische Grammatic; Predigten ic. und starb den 24sten Sept. 1629, im 60 Jahr. Wo.

**SANGA** (Liberius), siehe Delrio.

**SANGARI**, oder wie er sonst genennet wird Alman-gari, (Jehuda), ein Rabbin, von welchem in Cosriges dacht wird, daß er mit dem Könige der Cosaraer disputiret, denselben auch zum jüdischen Glauben beredet habe. Den ganzen Verlauf davon hat er in der cosaraer Sprache beschrieben, daraus Jehuda Levita eine arabische und Samuel ben Tibbon eine hebräische Uebersetzung gemacht. W.

**SANGELASIUS**, siehe S. Gelais.

**di SANGEMINIANO** (Dominicus), siehe Dominicus.

**di SANGEMINIANO** (Marc. Ant.), siehe Montifianus.

**SANGEORGIUS** (Hippolytus), siehe Hippolytus.

**SANGEORGIUS** (Gregorius), siehe S. Georgius.

**SANGIORGIUS**, siehe de S. Georgio.

**SANGRINUS** (Angel.), ein Benedictiner; Abt von Casino, schrieb paraphrasin psalmodum in lyrischen Versen; Elegien ic. und starb 1593, im 93sten Jahre. To.

von **SANGRO** (Gentilis), ein Cardinal aus dem Neapolitanischen, trieb mit großem Succes die Jura, und wurde von Urbano VI zum Protonotario apostolico und Cardinals Diacono ab S. Hadrianum gemacht, auch als Legate nach Neapolis geschickt, endlich aber wegen Conspiration wider diesen Pabst den 11 Jan. 1385 in Arrest genommen, aufs heftigste gepeiniget, und zuletzt im December desselben Jahres zu Genua geköpft, oder welches glaubwürdiger, in einen Sack gesteckt, und in dem Meer ersäufft. Eg. Au.

de **SANGRO** (Odericus), ein Italiäner, wurde von Paschali II zum Diacono Cardinali ab S. Agatham gemacht, schrieb sermones ad festa totius anni, und starb 1126. To.

**SANGUINETTA**, oder a SS. Sacramento, (Maria Magdal.), eine Carmeliter-Nonne von Genua, war eine von den 3 Stifterinnen des St. Gabriels Klosters zu Bologna, schrieb in gebundener und ungebundener Rede tract. super orationem dominicalem; affectum pium in nativitate Christi und 2 cantu-

culas amoris in Deum & puerum Jesum expressivas, alles in italiänischer Sprache, und starb 1656. Ihr Leben hat die Priorin ermeldten Klosters, Valeria a Cruce beschrieben. Ol.

**SANJULIANUS** (Petrus), siehe S. Julianus.

de **SANLECQUE** (Jac.), geböhren zu Caullen in der Piccardie, bestieß sich von Kindheit an solche Formen zu machen, worinne man die Drucker-Buchstaben und Characteres glessen kan, und erlangte darinne solche Erfahrung, daß er vor den einigen Mann gehalten wurde, welcher die syrischen, samaritanischen, armenianischen, chaldäischen und arabischen Characteres machen könnte, die bey dem Druck der königlichen Bibel zu Antwerpen gebraucht wurden. Er starb zu Paris im 90 Jahre seines Alters, den 20 November 1648, und hinterließ eigen Sohn gleiches Namens, geböhren zu Paris, der sich auf die Sprachen legte, Hebräisch, Griechisch, Lateinisch, Englisch, Deutsch, Spanisch und Italiänisch verstand, und auf allen musicalischen Instrumenten spielen konte, ohne daß er von jemand darinne unterrichtet worden. Er bestiß sich Formen zu allerley musicalischen Notten zu machen. Indem er sich aber allzusehr auf die Wissenschaften legte, brachte er sich damit um seine Gesundheit, und starb zu Paris im 46sten Jahre, den 23sten November 1660. HL.

**SANLECQUE**, oder Sankluque, (Lud.), ein französischer Poet, war des vorhergehenden Jacobi Sohn, wurde Canonicus regularis und Prior zu Carnai, und starb den 14 Julii 1714, in einem Alter von 58 Jahren. Der Herzog von Nevers bemühet sich, ihm das Bisthum Bethlehem zu verschaffen, konte aber nichts ausgerichten, weil er ein paar Satyren geschrieben, worinne er die falschen Beichtväter und Bischöffe angestochen, welches man ihm bey dem Könige Ludovico XIV als ein großes Verbrechen ausgelegt. Seine Gedichte wurden bey seinem Leben zusammen gedruckt; er aber wollte niemals zulassen, daß man sie verkauffte, daher nur einige Exemplare davon übrig geblieben, die er seinen Freunden geschenckt. Hernach aber sind sie von neuem zu Lion unter dem Titel *poesies de P. du Sanlecque An. 1726* zusammen heraus gekommen. *Tison du Tillec Parnasse Franc.* HL.NZ.

de **SANLLORENTE** (Lud.), von Cordova, war der Kirchen von Sevillien Portionarius und Antiquarius, edirte *Idatii Lemicensis Episcopi continuationem ad chronica S. Hieronymi*; *vitam B. Attonis Paccensis, Episcopi pistoriensis &c.* ließ auch kurze Anmerkungen über *Flav. Lucii Dextri chronicon*, und starb 1621. Ant.

**SANLUQUE** (Franc.), siehe d'Espinau.

**SANLUQUE** (Ludovicus), siehe Sanleoque (Lud.).

de **SANMIGUEL y Varco** (Joseph.), ein spanischer Dominicaner von Burgos, war General-Prediger, florirte 1676, und schrieb *contrarietates & concordias*

cordias locorum V. & N. T.; selecta loca V. T. variasque historias illustratas; historiam ex Genesi ad mores elogisque Sanctorum; figuras, tropos, hebraismos, regulas ad S. Scripturæ intelligentiam & de ritibus gentium; Biblia mariana; *vida del justo y peccador*. Ob und was davon gedruckt worden, ist nicht bekannt. Ech.

de SANNABRIO, siehe Gonzalez (Joh.).

SANNAZARIUS (Jacob), ein Poet, geboren 1458 den 28 Julii zu Neapolis, war ein Schüler des berühmten Jov. Pontani, der nach der Gewohnheit in seiner Academie, seinen Namen Jacob in den Namen Accius Sincerus verwandelte. Er hatte sich in ein Mädgen verliebt, und that, um sich diese Passion zu vertreiben, eine Reise nach Frankreich, konte aber daselbst nicht lange bleiben, sondern eilte mit Verlangem, sie wieder zu sehen, nach Neapolis. Doch als er sie nicht mehr lebend antraf, bemühetete er sich durch seine poetische Feder, ihr Gedächtniß zu verewigen. Der Ruf von seiner grossen Gabe in der Dichtkunst, verursachte, daß ihn der Prinz Friedrich von Neapolis in seinen Pallast nahm, und zu seinem Vertrauten machte. Er begleitete darauf den König Ferdinand in einigen Feldzügen, und kriegte von dem folgenden König Friedrich eine Pension, nebst einem angenehmen Land-Hause geschenkt, auf welchem er seine Tage zubringen gedachte, folgte aber seinem König, als er vertrieben wurde, nach Frankreich, und lebte nach dessen Tode, der 1504 erfolgte, in der Stille zu Neapolis. Als er die Nachricht erhielt, daß die Soldaten sein Land-Haus ruinirt, ärgerte er sich dergestalt darüber, daß er frant ward und 1530 starb. Er hatte sich selbst die Grabchrift gemacht:

Acius hic sirus est, cineres gaudete sepulti,  
Jam vaga post obitus umbra dolore vacat.

Weil aber dieselbe allzu heidnisch klang, so setzte man ihm folgende, die Bembus verfertigt:

Da sacro cineri flores; hic ille Maroni  
Sincerus Musa, proximus & tumulo.

Er war ein sehr wollüstiger Mann, der seine Zeit im sieten Wohlleben zubrachte, und nur zum Zeitvertreib studirte, woben er unverheyrathet starb. Seine Schriften sind de partu virginis libri III, so ein Meistersstück ist, daran er 20 Jahr gearbeitet; de morte Christi ad mortales lamentatio; Eclogæ; Elegiarum libri III; Epigrammatum libri III; *Arcadia*; *Rime* partibus III; *Lettere*. Er machte auf die Stadt Venedig folgendes Epigramm, davon ihm die Venetianer jede Zeile mit 100 Ducaten bezahlte:

Viderat adratricis venetam Neptunus in undis  
Stare urbem, & toto ponere jura mari.  
Nunc mihi tarpejas quantumvis, Juppiter, arces,  
Objice, & illa tui moenia Martis, ait.  
Si pelago Tybrim præfers, urbem aspice utramque,  
Illam homines dices, hanc posside Deos.

Gelohet. *Lonic. T. IV.*

Virgilium hielt er so hoch, daß er dessen Geburts-Tag jährlich mit einem Gastgebot feyerte. Joh. Bape, Crispus hat dessen Leben am besten beschrieben. Seine lateinischen Gedichte sind 1719 und zum andermal 1731 zu Padua sehr schön, nebst dessen Leben, welches Johann Anton Vulpi verfertigt; die italiänischen aber durch eben dieses Vulpi Vorforge nebst Crispi Leben des Sannazarii 1723 zu Padua in 4 heraus gekommen; die vollständigste Auflage aber aller seiner Schriften, ist diejenige, so 1727 zu Amsterdam mit Brochhusii Noten gedruckt worden. Teiss. AE. PB. Ol. Jov. Ghil. To.

SANNAZARIUS (Jul.), aus einer adelichen Familie, war Doctor und Professor Juris canonici zu Marland, schrieb tractatum de sponsalibus & matrimoniis &c. und starb 1623. Ghil. W, d.

SANNEMANN, siehe Santmann.

SANNIG (Bernard.), ein Franciscaner, von Meisse in Schlesien, im 17 Seculo, war Prediger, S. Theol. Lector Jubilatus, Excommisarius generalis, und des ganzen Ordens der böhmischen Provinz iteratus Pater, starb zu Znaym, und ließ scholam philosophicam s. universam philos. in 3 Tomis; scholam theologicam; scholam canonicam, s. universum jus canonicum, so 1692 zu Prag in 2 Tomis in folio heraus kommen; scholam controversiticam; *Chronic* der 3 Orden des h. Franc. Seraph. ic. Leb.

von SANNIG (Caspar Franc.), ein Ritter von Meisse, wurde anfänglich Cansler der freyen Herrschaft Warstenberg, hernach aber wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit zum Cansler des Breslauischen Fürstenthums, und folgendes zum kaiserlich- und königlichen Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien bestellet. Er starb zu Breslau den 22 Jan. 1686, nachdem er etliche Jahr vorher seine succinctam annotationem ad sanctionem pragmaticam caesareo-regiam circa fatalia appellationis in ducatu utriusque Silesiae observandæ auf eigene Kosten ediret, welches Scripturn sehr ästimiret wird. Leb.

SANNITO (Alexander Michael Cavaliers), siehe Bilotta (Barth.).

SANNYRION, ein griechischer Comödien-Schreiber, lebte in der 87 Olympiade, und schrieb Comödien. At. Fa.

SANOETZ (Bartholom.), ein Spanier im 14 Seculo, lebte zu Urbani V Zeiten, und schrieb ein Buch, in welchem folgende Irrthümer enthalten waren, daß in selbigem Jahre, da er sein Buch ans Licht stellet, An. 1360 am Pfingsttag der Antichrist in die Welt kommen würde; ferner, daß alle Gläubige ohne einige Hoffnung der Befreyung von ihm würden verführt werden, und daß hingegen alle Juden, Heyden und Mahometaner, die von ihm verleitet gewest, sich bekehren würden. Der Erzbischoff von Toledo ließ dieses Buch verbrennen, der Autor selbst aber schwur endlich seine Irrthümer ab. *Lzovius* in annal. ad a. 1359.

J

SANS

**SANS** (Hippolytus), ein Spanier von Kativa in Valentia, lebte zu Ende des 16. Seculi, und schrieb in Versen *la Maltea*. Ant.

**SANSBURY** (Jo.), ein lateinischer Poete von London, war der St. Margit's Kirchen zu Oxford Vicarius, und Theol. Baccal., schrieb *Ilium in Italiam s. insignia singulorum collegiorum in Oxonia*; etliche Tragödien, und starb den 23. Januar 1610, im 33ten Jahr. Wo.

**SANSEVERINUS**, siehe Senfeverinus.

**SANSEVERINUS** (Marcellus), ein genuessischer Franciscaner-Mönch, gab 1637 zu Genua *vitam S. Francisci fundatoris* heraus. Ol.

**SANSON** (Jacob), ein Carmeliter-Barfüßer, geboren zu Abbeville 1595 den 20. Febr. führte in seinem Orden den Nahmen Ignatius Josephus von Jesus Maria, wurde Sub-Prior zu Paris, Magister Novitiorum zu Charenton und Toulouse, wie auch Beichtvater der Madame Royal in Savoyen. Er stiftete unterschiedene Klöster, hatte eine sonderliche Verehrung vor seinen Schutz-Engel, der sich ihm auch einstellte, und ihn unter der Gestalt eines schönen Knaben aus Wassers-Gefahr errettet haben, schrieb *histoire ecclesiastique de la ville d'Abbeville & de l'Archevêché de Ponthieu; histoire des Comtes de Ponthieu*, und starb 1664 den 19. Aug. B.

**SANSON** (Nicolaus), ein Geographus, geboren zu Abbeville in der Grafschaft Ponthieu 1600 den 20. December, wurde von seinem Vater, der sich selbst durch einige geographische Schriften bekannt gemacht, nebst 2 andern und jüngern Brüdern, nach Amiens zu den Jesuiten in die Schule geschickt, da er sich denn die Geographie insonderheit angelegen seyn ließ. Er verfertigte schon in seinem 19. Jahre die Charte von dem alten Gallien, die er jedoch allererst 1627 an Tag gegeben, damit man nicht wegen seiner Jugend auf die Gedanken gerathen möchte, als ob er dieselbe von seinem Vater bekommen. Er wurde königlicher Ingenieur, und hatte die Aufsicht über die Befestigung zu Abbeville, erhielt 1665 die Stelle eines königlichen Historici und Geographi, wurde auch von dem König zum Staats-Rath ernennet, welche Stelle er aber aus Liebe zum Studiren nicht annehmen wollte. Doch genos er bey der Stelle eines königlichen Geographi, eine Pension von 2000 Pfunden, und starb 1667 den 7. Julii. Er stand bey dem ganzen Hofe in grosser Hochachtung, und auf seinem Sterbe-Bette begehrten einige Fremde, ihn nur zu sehen, weil man es ihnen, wie sie sagten, nach ihrer Zurückkunft nicht zu gute halten würde, daß sie in Frankreich gewesen, und den berühmten Sanson nicht gesehen. Er hat der Geographie eine ganz andere Gestalt gegeben, als sie vorher gehabt, und sehr viel Charten verfertigt, welche einen ganzen Atlantem ausmachen. Seine übrigen Schriften sind in *Pharum Galliae antiquae Philippi Labbe disquisitiones geographicae; Graeciae antiquae descriptio geographica; traité de l'empire romain;*

*Britannia, ou recherches de l'antiquité d'Abbeville; remarques sur la Charte d'ancienne Gaule de Cesar; Index geographicus terrae sanctae; geographia sacra, welche Joh. Clericus 1704 mit Anmerkungen auflesen lassen, Franc. de Seine aber solche 1690 zu Rom italiänisch ediret; les princes souverains d'Italie &c.* Er hatte 3 Söhne. Von dem ältesten, Nicol. folgt ein eigener Artikel. Die 2 andern Söhne, Wilhelm und Adrian, überlebten den Vater, und gaben nach dessen Tode um das Jahr 1674 und 1675 mehr als etliche und 40 Charten von 2 Blättern, fast eben so viel von einem Blat; setzer viele von 4 und 6 Blättern nebst 18 *tables methodiques*, und 1681 eine *Introduction à la geographie* heraus. Wilhelm starb 1703 den 15. May im Louvre, und Adrian 1718 den 7. Sept. Br. Hic.

**SANSON** (Nicolaus), des vorhergehenden Nicolai ältester Sohn, wurde königlicher Geographus, gab *traité de l'Europe en discours* mit 20 Land-Charten heraus, und kriegte in seinem 23. Jahr 1648, als er den Cangler Segvier, der in Lebens-Gefahr war, beschützen wollte, einen gefährlichen Schuß, daran er den andern Tag verstarb. Nic.

**SANSON** (Paulus), ein Mönch aus Mayland, ein Philosophus und Theologia Professor zu Padua, schrieb *Commentaria* über den *Aristotelem*, wie auch über die ganze Theologie, und starb 1622. W, d. Tom.

**SANSOVINO** (Franc.), ein italiänischer Scribent, der zu Rom 1521 geboren worden. Sein Vater, Jacob, der ein berühmter Bildhauer und Baumeister gewesen, auch zu allererst seinen Geschlechts-Nahmen Tacci fahren lassen, und sich, weil er von Montezansovino gebürtig war, Sansovino genennet, hielt sich damals wegen einer zu Florenz ihm zugestossenen Verdrießlichkeit zu Rom auf, retirirte sich aber auch von dar 1527, als die Kaiserlichen die Stadt erobert, mit allen den Seinigen nach Venedig, und hatte die Absicht, diesen seinen Sohn mit der Zeit an dem römischen Hofe unterzubringen. Nachdem derselbe in *Humanioribus* eine satzame Geschicklichkeit erlangt, mußte er sich auf die Rechte legen, welches aber mit so schlechter Lust als Fortgang geschah, wie er denselber gestehet, daß er die Titel eines Jurisconsulti, Doctoris und Advocati erhalten, ohne daß ihn dieselbe hätten geschickter gemacht. Nichts destoweniger gieng er 1550, als der Cardinal Jo. Maria de Monti, der ihn ehedem aus der Laufe gehoben, zum Pabst erwehlet worden, nach Rom, in der Hoffnung, daselbst sein Glück zu machen. Da er aber wohl sah, daß er alda nicht viel sonderbares erhalten würde, kehrte er nach Venedig zurück, und verheyrathete sich, bekümmerte sich auch um keine Bedienung, sondern brachte die Zeit mit Studiren zu, bis er endlich 1586 mit Tode abgieng. Er hat eine ziemliche Anzahl fremder Schriften, als von Petto Aretino, Boecaccio, Ariosto, P. Bembo, Dante, Sannazario und andern

andern mehr revidirt, und mit seinen Erklärungen oder Anmerkungen auflegen lassen, auch selbst unterschriebene verfertigt, als: *del governo de' regni e delle republiche antiche & moderne; ordine de' Cavalieri del Tosone ovvero la instituzione dell' ordine di Cavalleria del Tosone; dell' istoria della casa Orsina l. 4 con 6 libri degli uomini della medesima familia; cento novelle scelte da più nobili scrittori; dell' arte oratoria l. 3; ortografia delle voci della lingua italica ovvero Dizionario volgare e latino; i Principi di casa d' Austria progenitori della Principessa di Fiorenza e di Siena; Syllogen orationum a viris illustribus habitatarum in 2 Theilen; humani corporis structuram; regimen trium rerum publ. genuensis, lucensis, Epidauricæ in Illyrico; epistolarum amatoriarum a viris illustribus conscriptarum libros 9; descriptionem urbis Venetæ; dell' origine e fatti delle famiglie illustri d' Italia; chronologia del mondo; del Secretario l. 7, worinne man von ihm selber viele Nachrichten findet; i concetti politici; istoria de Turchi; simolacro di Carlo V; ritratto delle più nobile & famose città d' Italia, und noch viel andere Dinge. Ghil. Nic. Pap.*

SANT ALDEGONDE, siehe Marnix.

de SANTA CRUZ, siehe de S. Cruce.

de SANTA-ELLA (Roderic. Fernandez), siehe de S. Ella.

de SANTANDER und Barzenilla (Bernh.), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede, war Provincial; Vicarius von Castilien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *marial de la virgen Senora nuestra*. Ant.

SANTANDER (Gabr.), siehe Adarzo.

de SANTANS und Tapia (Joh.), ein Spanier, war ein St. Georgen-Ritter, Capitain und Ober-Ingenieur unter der niederländischen Militz, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *tr. de fortification militar deslos tiempos breves inteligible puesto en uso en los estados de Flandes*. Ant.

SANTAVIA (Angelinus), siehe Panormitanus (Jo. Evang.).

SANTBECH (Daniel), ein Mathematicus von Nimägen, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Problemata astronomica & geometrica; 5 libros demonstrationum triangul. regionum montani &c.* H. Vo. A.

de SANTELLA, siehe de S. Ella.

SANTENIUS, siehe Santes (Joh.).

SANTERNA (Petrus), ein portugiesischer JEtus, hat in der Mitte des 16 Seculi florirt, und einen *tr. de assecurationibus & sponsonibus mercatorum* geschrieben. Ant.

SANTES Ardoynus, siehe Ardoynus.

SANTES Pagninus, ein Dominicaner von Lucca, war in den morgenländischen Sprachen wohl erfahren, gab nach dem heiligen Hieronymo zuerst eine lateinische Uebersetzung des alten Testaments, worüber er ganzer 25 Jahr gearbeitet; *carenam argenteam geminam, unam in Pentateuchum, alteram in Psa-*

*mos; ingleichen eine isagogen ad sac. literas, wie auch thesaurum linguæ sanctæ, den Franc. Raphelengius und Joh. Mercerus mit Anmerkungen edirt; hebraicas institutiones; librum interpretationum hebraicorum & græcorum nominum; enchiridion expositionis vocabulorum Haruch, Targum, Midraschim, Midbar, Rabba &c. Enchiridion chaldaicum; annotamenta in totum V. Test.; isagogen græcam; Sermones &c. heraus; übersezte auch R. Davidis grammaticam Michol nuncupatam; das Buch Ephod; das Buch Cheter genannt; ferner Homeri Iliad' und Odyss. ins Lateinische, und starb zu Lion den 24 Aug. 1541, im 70sten Jahre. Possiv. H. Ech. Ghil. PB. Ant.*

SANTES, oder Santenius, (Johann), hat um 1640 gelebt, und *Accessiones ad Ant. Panormita speculum boni Principis, seu vitam Alphonfi, Arragoniæ Regis; tr. de termino vitæ humanæ, facili an mobili &c.* geschrieben.

SANTEVIL, siehe Santolius.

SANFLIET (Cornelius), ein Benedictiner-Mönch zu Lüttich, in der andern Helffte des 15 Seculi, schrieb ein *Chronicon ab O. C. ad 1461*, und de gestis episcoporum leodiensium, aus welchem letztern *Chapeauville* vieles genommen. A. Fa.

SANTI, siehe de Sanctis, Sanctius.

SANTJAGO, siehe a S. Jacobo.

de SANTILLANA, siehe de Mendoza (En. Lop.).

SANTINELLI (Bartholomæus), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ zu Rom, geboren 1644, schrieb *Confusionem transfusionis sive confutationem operationis transfundentis sanguinem de individuo ad individuum &c.* Man.

SANTINELLI (Stanislaus), ein Prediger von der Congregation von Somascha in Italien, ward zu ähnlichen Bedienungen gezogen, und starb 1748 den 8 Nov. in seinem 77 Jahre. Seine Schriften sind: *La vita del venerabile Servo di Dio Girolamo Miani, fondatore della congregazione de Cherici regolari di Somascha; Diss. de Romanorum veterum nobilitate; de disciplina & moribus romanarum foeminarum; orationes sex de sanctissima triade; orationes in funeribus illustrium virorum dictæ; Epistolæ, von welchen Schriften die lateinischen unter dem Titel: *Dissertationes, orationes, epistolæ & carmina, 1734* in Venedig in 4 zusammen gedruckt worden.*

SANTINI (Joseph), ein Apotheker in Lucca, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Dispensatorium medicum in italiänischer Sprache, welches nachmals von einem Ungenannten ins Deutsche übersezt, und zu Franckfurt 1606 in 4 heraus gegeben worden.* Ke.

de SANTISTEVAN, siehe de S. Stephano.

de SANTJUAN, siehe Huarte.

SANTMANN, oder Sandmann, Sannemann, (Heinrich), geboren zu Lübeck 1586, studirte zu Franckfurt

furt an der Oder, ward allda 1609 Magister, und an der Egidien-Kirche in seiner Vaterstadt 1612 Diaconus, schrieb Trigam orationum panegyricarum; prognosticon mosaicum aus Devt. XVIII; Buß; Blöcklein; victicem fati pieratam; declamationem de *destructione* de fundatione & incrementis inclyræ Lubecæ; eine Fortsetzung von Rud. Dieboldi genealogiis bis aufs Jahr 1628; wie auch manuductionem ad novam geographiam, und starb den 25 Jun. 1639, im 54 Jahre. Seel. Mol.

**SANTMANN** (Michael), des vorigen Henrici Sohn, geböhren den 16 Jan. 1625, nahm in seinen Studienten Jahren die Magister-Würde an, schrieb Trauriges Passions- und Tortur-Haus Jesu Christi; cave propheticum aus Mich. VII, 5, 6, und starb in seiner Vaterstadt Lübeck den 21 Sept. 1666, im 42 Jahre. Mol.

de **SANTOLARIA** (Joseph), ein spanischer Jctus, und Professor primarius zu Huesca in seiner Vaterstadt, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb Jurisconsultorum selecti judicii lib. I, darinne man eine Erleuterung verschiedener legum antrifft, worauf noch andere haben folgen sollen. Ant.

de **SANTOLARIA** (Martin), ein Spanier in der letzten Helffte des 16 Seculi, war Canonicus zu Huesca, und Professor Philosophiä daselbst, und schrieb Dialecticam. Ant.

**SANTOLIUS** (Claudius), ein Bruder des folgenden, geböhren zu Paris den 3 Febr. 1628, war ein guter Geistlicher und lateinischer Poet, schrieb ein Gedicht, das unter seines Bruders Wercken mit steht, und darinne er gegen diesen behauptet, daß man in Versen, sonderlich von christlichen Materien, die heydnischen Gottheiten und Sabeln weder einzubringen nöthig habe, noch auch in der That einbringen solle; ingleichen einige hymnos oder Lobgesänge der Heiligen, die in des Erzbischoffs von Sarlay edirtem Breviario der Kirchen zu Paris stehen, und starb den 29 Sept. 1684. Pe. Br.

**SANTOLIUS** (Joh. Baptista), im Französichen de Santeuil genannt, ein guter lateinischer Poet, von Paris, aus einer ansehnlichen Familie 1630 den 12 May geböhren, war nicht nur geschickt hohe, sondern auch anmuthige Sachen wohl auszudrucken. Seine Kirchen-Gesänge sind in die Breviaria von Paris, Orleans und Clugny an stat einiger alten abgeschmackten Gesänge inferirt worden. Ungeachtet das Feuer seines poetischen Geistes in seinem Gesichte, ja an seinen Füßen und Händen hervorbrach, so ward doch seine Gesellschaft darum nicht unangenehm. Er war ein Canonicus regularis des heil. Victoris, und starb den 5 Aug. 1697, im 66 Jahre an der Colica, auf einer Reise, die er mit dem Herzog von Conde, welcher ihn ungemein liebte, nach Burgund that. Seine Gedichte sind unterschiedene mal unter dem Titel: *Joh. Bapt. Santolii opera*, heraus kommen. Er war von

lustigem Humeur, und machte seine Verse meist, wenn er auf der Schaukel fuhr. Pe. Br.

**SANTOMERIUS** (Petr.), ein niederländischer Benedictiner-Mönch zu Vinogradbergen, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb de institutionibus monasticis lib. 3; tr. de hospitalitate monachorum; de calibus monachorum Abbari reservatis; de causis tumultuum belgicorum & remediis, und catalogum Abbarum S. Vinoci, welches letztere Werck noch im Manuscript liegt. Sw.

**SANTORATIUS** (Franc.), ein Minorit, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Medullam Aristotelis*. Wa.

**SANTORELLI** (Anton), ein italiänischer Medicus, von Nola bürtig, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, lehrte als Professor Medicinæ zu Neapolis, schrieb *Antepraxin medicam*, in qua ea omnia, quæ praxin medicinæ aggressuris prænoscere est necessarium, summa brevitate examinantur, worüber er von Placido Sessa angegriffen wurde, gab hierauf seine *Postpraxin medicam*, seu de medicando defuncto librum unum, ingleichen de sanitatis natura libros XXIV, wie auch einige dissertationes de natura incendiiorum vesuvianorum an das Licht, und starb zu Neapolis den 1 Oct. 1653, im 72 Jahre seines Alters. Cra. To.

**SANTORII** (Santorius), oder Santorii (Santorius), ein Medicus, von Capo d'Issria, studirte zu Padua, wo er auch die Würde eines Doctoris erhielt, practicirte hernach zu Venedig, wurde 1611 Professor primarius Medicinæ theoreticæ zu Padua, welchem Amte er 15 Jahr lang vorstand, binnem welcher Zeit er nach einer langwierigen Untersuchung und Erforschung der Natur, endlich auf die Meinung kam, daß die in dem Leibe zurück bleibenden Ueberflüssigkeiten der Speise, die vornehmste Ursache der Krankheiten wären, und daß davor kein besser Mittel sey, als die Transpiration, so durch die Schweiß-Löcher geschieht. Nachdem er nun unterschiedliche Gründe erfunden, wodurch er andere von seiner Wahrheit zu überzeugen vermeinte, brachte er selbige in Aphorismos, und machte davon ein klein Tractätgen unter dem Titel: *de medicina statica aphorismorum sectiones VIII*, welches von vielen Gelehrten werth gehalten wird, und unter andern 1657 und 1664 im Haag, 1670 nebst *Hippolyti Obicii staticomastige*, und 1736 nebst D. And. Ködigers *tr. de diæta humanæ naturæ*, zu Leipzig gedruckt; 1725 aber von Mr. Nogues zu Paris in 2 Boll. in 8 ediret worden. Insonderheit gefiel es einem Medico, Namens Cusac, so wohl, daß er etliche Jahr drauf wandte, ein Mittel, wodurch die Transpiration befördert werden könnte, zu erfinden; da er denn einen sonderbaren Spiritum vini præpariren lernte, womit er herrliche Curen that. Solche neue Art zu curiren hat viel Aufsehen und Streit in der gelehrten Welt erregt. Endlich begab sich Santorii, nachdem ihm seiner starcken Praxi wegen das Amt zu lehren



lehren erlassen, sein *Salarium* aber gleichwohl beybehalten worden, wieder nach Venedig, schrieb noch Lib. XV de methodo vitandorum errorum, qui committi in arte medica possunt; comm. in primam partem aphorismorum Hippocratis, it. in artem medicinalem Galeni; comm. in Avicenna primam fen libri primi canonis, welche Werke anfangs einzeln heraus gekommen, nach der Zeit aber, unter dem Titel Opera omnia IV voluminibus comprehensa, zu Venedig 1660 zusammen gedruckt worden. Er starb 1636, im 75 Jahre seines Alters. Li. Memoires du temps. Pap. Ke.

**SANTORINI** (Joh. Dominicus), ein Medicus, geboren in Friaul zu Spielenberg, legte sich anfangs auf die Apotheker Kunst, welche sein Vater trieb, gieng darauf nach Venedig, und brachte es in der Chemie und Pharmacie so weit, daß man ihn bey dem Collegio medico zum Licentiatum Medicinæ erklärte. Er trieb darauf die Anatomie und Praxin medicam so emsig, daß man ihn zum öffentlichen Anatomico zu Venedig ernannte. Es wurde ihm darauf auch das Lehramt anvertrauet, und er von dem Gesundheits-Rathe zum Protomedico ernannt, in welcher Würde er 1737 zu Ende des Jahres verstorben. Seine Schriften sind de structura & motu fibræ; de nutritione animalium; de hæmorrhoidibus & caraceniis; *osservazioni anatomiche; istruzion delle febbri*. N7.

**SANTORO** da Melfi, ein neapolitanischer Mönch, aus dem Orden der Fratrum minorum de Obs., lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *Tesori spirituali e temporali cavati da regali monasteri di S. Chiara*; *morales commentarios in statuta & constitutiones summarias ordin. Fratrum minorum de Observ.* To.

**SANTORO** (Feliciano Euphrosina), siehe de S. Josepho.

**SANTORO** (Johann Basilius), ein JEsus von Calasorra aus Spanien, lebte zu Philippi II Zeiten, und wolte durchaus kein Amt annehmen. Seine Schriften sind *Flos Sanctorum y vidas de los Santos* in 3 Theilen; *Prado espiritual* in 2 Theilen; *Discurso de los cinco lugares donde van las almas; cinco discursos de las almas, de la cruz, de nuestra Señora, de los angeles, del custodio*. Ant.

**SANTORO** (Jul. Ant.), siehe Sanctorius.

**SANTOROC** (Johann Caspar), ein Philologus, geboren 1682 den 16 April zu Cassel, studirte zu Bremen, ward allda Prediger, und 1708 Professor am Gymnasio, 1710 aber zu Marburg Professor Poeseos, Logices und Metaphysices, und starb 1745 den 29 May. Seine Schriften sind: *Universale antiquitatum romanarum breviarium; Phædri fabulæ mit deutschen Noten; Diss. ad acta apostolorum; Diss. de apostoli Pauli ad Cæsarem appellatione*. Pro.

dos **SANTOS**, siehe Sanctius und de Sanctis.

de los **SANTOS** (Franciscus), ein spanischer Mönch vom Orden S. Hieronymi im Escorial, hat um 1657

gelebt, und *Descripcion breve de monasterio de S. Lorenzo del Escorial* geschrieben, auch ein *Werk de viris illustribus Ordinis hieronymiani* im Manuscript hinterlassen. Ant.

**SANTOS** (Franciscus), ein spanischer königlicher Hofbedienter, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *Dia y noche de Madrid*, oder *discursos de lo mas notable que en el pasa*. Von ihm scheinen auch verfertigt zu seyn *las Tarascas de Madrid y tribunal espanoso, und los Gigantones de Madrid por de fuera*. Ant.

**SANTO-TIS**, oder a Sancto Tyrso, (Christoph), ein Eremit Augustiner Ordens, von Burgos in Alt-Castilien, war St. Theologia Magister, wohnte den letzten Sessionen des Concilii tridentini bey, machte sich durch seine Predigten berühmt, schrieb *Catenam ex SS. Patribus super univërsa evangelia, quæ dominicis diebus in ecclesia leguntur; expositionem in evangelium Matthæi &c.*; edirte *Pauli Burgenfis scrutinium scripturarum* vermehrt, und starb um 1612, im hohen Alter. Ant.

**SANTRA**, ein alter lateinischer Autor, der um die Zeit des römischen Triumvirats gelebt, hat von berühmten Leuten und einige andere Dinge geschrieben, die von den Alten oft allegirt werden, aber längst verloren gegangen. K.

**SANTRITTER** (Joh. Lucilius), ein Mathemeticus von Heilbronn, zu Ende des 15 Seculi, hat *Tabulas alphonsinas in facillimum ordinem redactas* zu Venedig 1492 in 4 edirt. Fa.

**SANTVORTIUS** (Gottfried), ein niederländischer JEsus, geboren zu Roda den 10 Jun. 1587, legte den Grund seiner Studien zu Herxogobusch, besuchte darauf die Universität Löwen, und nahm daselbst die Würde eines Licentiaten in beyden Rechten an, wurde nachgehends Canonicus zu Antwerpen. Er übersezte den kurzen Begriff von dem Leben der fünf Heiligen, welche Gregorius XV canonisirt, aus dem Italiänischen ins Lateinische, und *Joh. Bonilii tr. de tranquillitate animæ christianæ aus dem Spanischen, ingleichen summulam perfectionis christianæ aus dem Französischen ins Latein und Niederländische*. Sw.

**SANVEL** (Mose), ben Samuel, ein polnischer Rabbiner von Cracau, zu Ende des 17 Seculi, gab *Mordechai Cohen Buch Siphte Cohen* zu Wansbeck 1690 in fol. heraus. W.

**SANVEL** (Samuel), ben Aaron, ein Rabbiner in der letzten Helffte des 17 Seculi, war anfangs Schreiber bey der wormser Synagoge, wandte sich hernach, als selbige abgebrannt, nach Hamburg, und gab daselbst 1693 in hebräischen Reimen ein *Rägel vom Taback* heraus. W.

**SANVEL** (Samuel), ben Chanoch, ein Archisynagogus zu Maynz, in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb Predigten über das Gesetz, welche zu Amsterdamm 1678 in fol. gedruckt, und zu Venedig 1702 wieder aufgelegt worden. W.

**SANVEL** (Samuel), ben Mordechai Popert, ein Nababine aus dem Anfange des 18 Seculi, schrieb *Cantica hebraica* in festum Parim, welche nebst seiner jüdisch-deutschen Erklärung zu Hamburg 1715 in 8 gedruckt sind. W.

**SANUTO** (Marinus), Torzellus, oder Torfellus zu benahmt, ein edler Venetianer im 14 Seculo, reisete fünfmal in das gelobte Land, wie auch in andere Länder, ließ sich sowol mündlich als schriftlich angelegen seyn, die christlichen Potentaten zu vermahnen, daß sie ihre Glaubensgenossen von dem saracenischen Joch befreyen möchten, und schrieb drey Bücher mit dem Titel: *Secreta fidelium crucis super terræ sanctæ recuperatione & conservacione*, welche in *Bongarsii gestis Dei per Francos* stehen; ingleichen 22 Briefe, die er theils an den Pabst, theils an den Kayser Andronicum Palæologum und andere grosse Herren zu Unternehmung eines Creuzzugs geschrieben, und dem vorigen Werke mit angefüget sind, und starb nach 1529. *Bongars.* in præfat. Vo. C. Fa.

**SANUTO** (Marinus), der jüngere, aus einer vornehmen adelichen venetianischen Familie, lebte im 16 Seculo, bekleidete in dem Senat zu Venedig verschiedene wichtige Ehrenstellen, und schrieb in italiänischer Sprache *de magistratibus venetis; de vitis Principum venetorum omnium* ab an. 421 ad 1493, welches schöne Werk in *Muratorii scriptor. rerum Ital.* Tom. XXII steht, nebst einer relatione belli gallici. Vo. Fa.

**SANUTO** (Petr. Aurelius), ein Augustiner Eremit von Venedig, wo er aus einem vornehmen Geschlecht gebohren, war in der Philosophie und Theologie ungleich gemein versirt, nahm auch in dieser den Doctor Titel an, und wolte darauf aus Religions Eifer einen Missionarium in Indien abgeben, konte aber von seinen Obern die Erlaubniß dazu nicht erhalten, begab sich daher auf eine Insel, wo er eine lange Zeit mit geistlichen Betrachtungen zubrachte, mußte jedoch auf Befehl seiner Obern wieder zurück kommen, und seine Ordens Geschäfte abwarten, wurde 1542 Provincial von Trevisano, 1550 Prior von St. Stephan zu Venedig, schrieb *Recentem Lutheranorum oppugnationem*, gab auch *Alberti de Saxonia logicam* heraus, und starb 1553 vor dem 26 August. Gan.

**SANZ** (Johann), ein Carmelit, gebohren zu Dintinente in Valentia 1557, ward Doctor Theologiæ zu Valentia, lehrte die Theologie daselbst, edirte *Abecedario del santissimo sacramento para ganar las indulgencias concedidas por el Papa Pauló V; Seis abecedarios a las cinco llagas de N. S. Jesu Christo; ocho abecedarios espirituales para diversas cosas; regla espiritual y modo de vivir; siete avisos para la oracion afectiva y intellectiva; carta a la abadesa del convento de la santissima Trinidad sobre la oracion afectiva; otra carta de la mortificacion a las religiosas del convento de Zaidia*; ließ auch fasciculum sponæ und epistolas spirituales im Manuscript, und starb zu Valentia 1608 den 25 Jul. Ant.

**SANZ & Matheu** (Laur.), siehe Matheu.

**SANZOLES** (Alphonfus), ein Franciscaner von S. Jago, lebte im 16 Seculo, gab einen Prediger ab, und schrieb *Elenchum rerum omnium, quæ in Ludovici Granatenfis scriptis inveniuntur; tabulam remissionum rerum omnium, quæ continentur in libro Didaci de Stella, de vanitate mundi & de amore Dei; funerales in exequiis defunctorum; consideraciones ad morum compositionem super epistolas & evangelium officii defunctorum; epitome o compendio de conceptos de todos los evangelios, que se contienen en el misal romano; silva espiritual de varias consideraciones; discursos del credo; arte de perfectamente servir a Dios.* Ant.

**SAON**, siehe Pfaon.

de **SAONA** (Hieronymus), ein Eremit Augustiners Ordens, und Theologiæ Doctor, lehrte zu Barcellona, schrieb *Gerarquia celestial y terrena; discursos de San Juan y San Pedro*, und starb 1624. Ant.

**SAPEATUS** (Hieronymus), ein Jctus zu Venedig, florirte um 1579, und schrieb: *Commentarium ad primas leges Digestorum.*

de **SAPENSKA**, siehe Stransky.

**SAPHORIUS** (Arnold), ein Jesuit, gebohren in Bearn 1543, lehrte die Philosophie und Theologie zu Paris mit großem Ruhm, starb zu Toulouse 1595, und schrieb *de locis nov. Test.; combinationes adversus hæreticos &c.* Al.

**SAPIA** (Joh. Baptista), ein Priester und Canonicus von St. Nemo im Genuesischen, hat im 17 Seculo florirt, und tr. *de sacramentis; de usuris; de cambiis*, und *de contractibus* geschrieben. Ol.

**SAPIA** (Sebastian), ein Jctus von St. Nemo, lehrte zu Pavia die Jurisprudenz, war in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl bewandert, schrieb *Addiciones ad abbatem Panormitanum; tr. de missione in possessionem; de jure deliberandi*, von denen der letztere auch im 8 Tomo *Repetitionum* steht; und starb zu Pavia 1523, im 61 Jahre an der Pest. Ol.

**SAPIDUS** (Johann), ein Poet von Schlettstadt im Elsaß, gebohren 1490, zohete mit Beato Rhenano nach Paris, wurde nach seiner Zurückkunft der Schule zu Schlettstadt vorgesetzt, verließ aber die catholische Lehre, und wandte sich nach Straßburg, wo er ebenfalls einen Schullehrer abgab, schrieb *Epigrammata & epigraphia; Anabion f. Lazarum redivivum; comœdias sacras; consolationem de morte Alberti Marchionis badens.*; gab auch verschiedene Autores classici heraus, und starb den 8 Jun. 1560 oder 1561. Pant. Ad.

**SAPIENS**, siehe Attilius.

**SAPINA** (Dominicus), ein remonstrantischer Prediger zu Horn, und hernach zu Rotterdam, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Provisioeel vertoogt; Drave gevanckenis en blyde vorkomst van Dominicus Sapina; Leugestrik; De paapsche triumpherende waarheit; Kort en waaragtig verhaal. Cattenburgh* in biblioth. Remonstrant.

de SAPONARI, siehe a S. Severino.

SAPORTA (Antonius), ein Medicus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, war königlicher Professor Medicinā zu Montpellier, wie auch dasiger Universitäts-Canzler, und schrieb libros V de tumoribus præternaturam, welche nach dessen Tode ein anderer Medicus, Henricus Gras, zu Lion 1624 heraus gegeben. Sein Sohn Johann Saporta, der auch ein Medicus war, hat einen Tractat de lue venerea hinterlassen, welcher Tractat seines Vaters Werke de tumoribus mit beygefüget ist. B.

SAPORTA (Johannes), ein JEtus aus dem 16 Seculo, hat unter andern tract. de mora, den Dom. Arumāus 1608 ediret; tr. de collationibus &c. geschrieben, welcher letztere auch im 8 Tomo Tractatus Tractuum stehet.

SAPORTA (Ludovicus), ein Medicus von Lerida in Spanien, war daselbst 9 Jahr Professor Medicinā, zog hierauf nach Arles, Avignon, Montpellier und Marseille, ward endlich Leib-Medicus bey König Carl VIII in Frankreich, und starb im 106 Jahr seines Alters. Sein Sohn gleiches Namens war Professor zu Montpellier und starb im 90 Jahr. *Sirobelbergeri historia montpelienlis.*

SAPPHO, war von Mitylene, der Haupt-Stadt in der Insel Lesbos, lebte ohngefähr 600 Jahr vor Christi Geburt, wurde gar jung zur Wittwe, und soll ziemlich frey und unzüchtig gelebt haben. Sie hatte 3 Brüder, den Larichus, Eurygius und Charaxus, auf deren erstern sie viel Verse zu dessen Ehren, auf den letztern aber viele zu seiner Schande gemacht, weil er sich in eine beruffene Hure verliet hatte. Endlich, als ihr ihr Liebhaber der Phaon gram worden, stürzte sie sich aus Verzweiflung von dem leucadischen Vorgebirge ins Meer. Sie soll ein klein schwarz Frauenzimmer, und gar nicht schön gewesen seyn, außer daß ihre Augen, als überaus lebhaft und feurig beschrieben werden: daher alle ihr Ruhm, der sie unsterblich gemacht, bloß von ihren Poesien herrühret, in welchen sie ein vortreflich Ingenium sehen lassen, und dadurch den Nahmen der zehenden Muse erlanget. Sie bildete sich auch wegen ihrer Gedichte sehr viel ein. Man hat von ihr nichts mehr übrig als 2 Oden, ein paar Epigrammata, und einige Fragments, ohngeachtet sie 9 Bücher Oden, noch mehr Bücher Epigrammata, desgleichen Elegien, Epithalamia und andere Poesien hinterlassen. Herr Prof. Joh. Christian Wolf zu Hamburg hat derselben fragmenta & elogia daselbst zusammen 1733 in 4 griechisch und lateinisch heraus gegeben. Sie hat die sapphischen Verse, auch ein musicalisch Instrument nebst einer besondern Art der Harmonie erdacht, wovon wir iezo nichts wissen. B. Fa.

SAPRICI (Sapricio), siehe Aprosius.

SAR Schalom, ein Rabbi aus dem Anfange des 14 Seculi, schrieb expositiones in X prædicamenta Aristotelis super commentarios Averrois, welche im Vatican im Manuscript liegen. W.

SARA Kophija, eine gelehrte Judin in Italien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb im Italianischen de immortalitate animæ, darüber sie mit Balth. Bonifacio in Streit gerathen. Leo Mutinensis hat ihr des Sal. Usque biblische Tragödie dedicirt. W.

de SARABIA (Joh. Guerrero), ein spanischer JEtus in der ersten Helfte des 17 Seculi, gebürtig von Olivenra in Andalusien, studirte zu Urfao, practicirte hernach zu Sevilien, wurde darauf Präsident zu Bejar und von Belalcazar, und schrieb *informacion de concordancias y discursos de derechos con lugares theologos y de escritura en favor de la limpia concepcion de nuestra Sennora.* Ant.

de SARABIA y Lezana (Joseph.), ein spanischer Dominicaner, lehrte viele Jahre unter den Seinen die Theologie, that sich auch im Predigen hervor, ward hernach Professor in dem Collegio S. Thomā ab Minervam zu Rom, erhielt auch die Doctor-Würde, kehrte darauf nach Spanien zurück, und fieng an Annales seines Ordens zu schreiben, wie denn auch 2 Tomi davon unter dem Titel: *Annales de la sagrada religion de santo Domingo* zu Madrit 1709 in folio heraus gekommen, die sich aber nur bis 1291 erstrecken, und deren Fortsetzung durch des Verfassers 1713 erfolgten Tod gehemmet worden. Ech.

de SARABIA (Ludov.), ein spanischer JEtus aus dem 16 Seculo, lehrte anfangs das canonische Recht zu Huesca, wurde hernach Canonicus an der Haupt-Kirche zu Saragossa, und schrieb de jurisdictione adjunctorum adjuvantium Episcopum contra clericos criminaliter procedentem. Ant.

de SARABIA (Martin.), ein spanischer Rechtsgelehrter im 16 Seculo, war Antecessor zu Ballabolid, und schrieb discursum pro dignitate humanæ naturæ & sapientia stoica. Ant.

SARACENA (Ludov.), ein gelehrtes Frauenzimmer von Lion, welche schon im 8 Jahre in der hebräischen, griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahren, florirte 1600, war Philiberti Saraceni Tochter, und wurde 1606 an Marcum Offredum, einen Doctorem Medicinā verheyrathet. Co. Ja.

SARACENENSIS (Thomas), siehe Nicolaus V.

SARACENUS (Bernhardus), hat um 1499 gelebt, und Commentarium in *Plautum* geschrieben.

SARACENUS (Janus Antonius), ein frantzösischer Medicus, practicirte in Lion, florirte zu Ende des 16 Seculi, schrieb Commentarium de peste; übersezte des *Dioscoridis opera* ins Latein, gab selbige nebst dem griechischen Texte und seinen beygefügeten Scholliis zu Frankfurt 1598 in folio heraus, und brachte sich hiers durch in solches Ansehn, daß noch iezo die erwehnte Auflage allen andern vorgezogen wird. Er starb 1602, und hinterließ einen Sohn, Philibertum Saracenum, der ebenfalls zu Lion einen Practicum abgeben. Li. Ke.

SARACENUS (Joh.), siehe Sarracenus.

SARA-

SARACENUS (Jo. Franc.), siehe Sarasin.

SARACENUS, oder Sarazini, (Julianus), hat 1675 *Notizie istoriche di Ancona* zu Rom in fol. ediret.

SARACENUS (Leonhard), ein französischer Theologus von Lion gebürtig, lehrte anfangs die Philosophie zu Paris, erlangte 1545 die Magisterwürde der Theologie, und wurde sodann Prediger in seiner Vaterstadt. Er verbesserte das missale Iugdunensis ecclesiae, dem er einen langen und gelehrten Brief 1556 vorfügte, und ein rationale missa mit anhängte, verfertigte auch ein Verzeichniß aller Bischöffe und Erzbischöffe von Lion, welches Demochates seinem *Wercke de divino missa sacrificio* mit einverleibet hat. Lau.

SARACENUS (Nic.), ein Eremit Augustiner Ordens, war 1387 Regens zu Rom, hernach Visitator generalis zu Florenz, Provincial in Umbrien, General seines Ordens, Bischoff zu Macerata, schrieb ein theologisches Werk, und starb 1415. Ja.

SARACENUS (Paulus Emilius), hat in italiänischer Sprache *viram Alberti de Altissimis* geschrieben, welches Dom. Bisselius ins Latein übersetzt, und 1687 zu Augspurg ediret.

SARACENUS (Philibertus), ein Doctor Medicinæ zu Lion, war ein Vater der Ludovicæ Saracena, florirte um 1600, und schrieb unter andern Epistolam de notis lapidis Bezoar &c. welche man auch in der 4ten Centurie vor *Wilb. Fabricii Hildani observationibus chirurgicis*, die 1619 zu Dppenheim gedruckt worden, antrifft.

SARAINA, siehe Sarayna.

de SARASA (Alph. Anton.), ein niederländischer Jesuit, war zu Nieuport in Flandern 1618 von spanischen Eltern geboren, trat 1633 in die Societät, lehrte die netten Künste, verstand die Mathesis wohl, gab zu Gent, Brüssel und Antwerpen einen Prediger mit großem Beyfall ab, und starb an letztem Orte den 5 Jul. 1667. Er hat *solutionem problematis de quadratura circuli; atem semper gaudendi ex sola consideratione divinæ providentiæ per conciones adventuales demonstratam*, in 2 Quartbänden geschrieben, welches Buch Herr M. Johann Heinr. Fischer zu Jena 1740 auflegen, auch hernach ins Deutsche übersetzt 1749 drucken lassen; Broekes aber aus demselben die 15de Abhandlung zum Grund seines so genannten Schwänen-Gefangs geletet, und durchgehends mit neuen Zusätzen vermehret. Ant. W, d. Al.

SARASA Ximenez (Hyacinthus), ein Professor Philosophiæ von Pampelona aus Navarra, florirte 1630, und schrieb *Quæstiones in Summulas; Quæstiones in Logicam &c.* Ant.

SARASIN, oder Saracenus, (Joh. Franciscus), ein französischer Poete, geboren zu Hermansville bey Caen, studirte zu Caen und Paris, that auch eine Reise nach Deutschland, heyrathete eine reiche, aber alte,

garstige und böse Frau, die er aus Verdruß nach einiger Zeit verließ, und bey dem Pringen von Conti, als Secretarius in Dienste gieng. Als er diesen Pringen auf der Reise begleitete, und derselbe in einer gewissen Stadt, von dem Bürgermeister derselben, an der Carosse complimentiret wurde; blieb solcher in dem andern Periodo stecken. Sarasin sprang auf der andern Seite aus dem Wagen, stellte sich zu dem Bürgermeister, und vollführte die Rede, so wie es etwa der Bürgermeister hätte thun sollen: davor sich derselbe und seine Collegen höchlich bedanckte, und ihm sowohl als dem Pringen Ehrenwein präsentiren ließ. Er war ein sehr galanter, angenehmer und geselliger Mann, gab *l'histoire du Siege de Dunkerque; la pompe funebre de Voiture*, so vor ein Meistersstück gehalten wird, und *Discours de la tragedie* unter dem Rahmen Sillac d'Arbois heraus. Als er aber bey dem Pring von Conti in Ungnade gefallen, starb er aus Verdruß 1655, ohngefahr im 50 Jahr. Er trug die Sorge vor seine Schriften, auf dem Todtbette dem Herrn Menage auf, welcher auch dieselben nebst einem Discours des Herrn Paul Pelisson 1656 zusammen heraus gegeben. Man hat sie nachhends zu Paris 1658 und zu Amsterdam 1694 vollständiger wieder aufgelegt. Dieselben sind über die obgedachten: *la Conspiration de Valsstein; la vie de Pomponius Atticus; Opinions du nom & du jeu des Echets; ode de Calliope sur la bataille de Lens & lettre à la Marquise de Montausier; Poësies; Attici secundi G. Orbilius musca sive epulum parasiticum*, so eine Satyre, gegen dem bekannten Montmaur ist. 1675 kamen durch Herrn Paul Pelisson zu Paris heraus nouvelles oeuvres de Mr. Sarasin, darinne sich, nebst verschiednen Gedichten, eine Apologie de la morale d'Epicure befindet. Pe. AE. Hist. Nic. B, f.

SARAVETIUS (Mich.), ein Dominicaner von Pertra sancta in Toscana, florirte um 1517, lehrte zu Rom die Metaphysic, und schrieb *quæstiones de analogia entis; quæstiones de universalibus; tr. de primis & secundis intentionibus; welche zu Rom 1515 zusammen gedruckt und im folgenden Jahr zu Perugia wieder aufgelegt worden; tr. de universalibus; quæstiones de causalitate primi principii; de principio individuationis, und de subjecto philosophiæ, welche ebenfalls und zwar zu Rom 1517 in 4 zusammen heraus gekommen.* Ech.

SARAVIA, siehe Zaravia.

SARAYNA (Gabriel), ein JEtus von Verona, florirte zwischen 1560 und 1590, und schrieb: *notas in Dylum Muxellanum de regulis juris; gab auch Regni Sicilia constitutiones cum Andr. de Ifernio f. Rampini & Barb. Capuani glossis; Lanfranci de Oriano practicam judicariam per se repurgatam; variorum auctorum tractatus de syndicatu* heraus.

SARAYNA (Torellus), von Verona, ein Doctor Juris, und fleißiger Historicus im 16 Seculo, schrieb *de civitatis Veronæ origine, amplitudine, viris illustribus*

sibus antiquis veronensibus, monumentis veronensibus, interpretatione literarum antiquarum; *historia e facti de Veronesi*, welche 2 Werke man in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiae, das erste aber auch in *Andr. Sebotti Italia illustrata*, findet. Gad.

**SARAZANIUS** (Marcius Milesius), ein römischer Jetus, schrieb S. Damasi Leben, gab dessen Schriften mit Anmerkungen heraus, und starb zur Zeit des Pabsts Urbani VIII. Man.

**SARAZINI** (Jul.), siehe Saracenus.

**SARBIIVIUS** (Matthias Casimir), ein polnischer Jesuite, geboren 1595, lehrte eine Zeitlang zu Wilna, wurde Doctor Theologiae und königlicher Hofprediger, starb zu Warschau 1640 den 27ten April, und ließ schöne lateinische Oden, ein Buch Epodon und Epigrammata, welcher Gedichte wegen ihn einige den andern oder wieder auferstandenen Horaz nennen; orationes; de diis gentium libb. IV &c. 1747 kamen zu Wilna *Sarbievii* oda VII quæ in libris lyricorum non habentur, aus dem Manuscript heraus. Al. W., d.

**SARCIERIUS** (Erasmus), ein gottseliger Theologus, geboren zu Annaberg 1501, studirte zu Leipzig und Wittenberg Theologiam, dirigirte an verschiedenen Orten, als zu Lübeck, Rostock, Wien, Grätz und Siegen, das Schul-Wesen, wurde hernach 1539 Hofprediger und Superintendent zu Nassau, und verblieb daselbst bis 1548, da er vertrieben wurde, weil er das Interim nicht annehmen wolte; gieng von dar in seine Vaterstadt Annaberg, und weil er allda keine Beförderung erhielt, 1549 nach Leipzig, wurde Pastor bey der Thomas-Kirche, und nachmahls 1553 Superintendent zu Eisleben. Anno 1557 besuchte er das Colloquium zu Worms, wurde 1559 von Eisleben zum ersten Pastor an der Johannes-Kirche zu Magdeburg beruffen, welches Amt er auch annahm, aber nachdem er nur 4 Predigten gehalten, daselbst am Stein 1559 den 28ten November verstarb. Er schrieb *Corpus Juris matrimonialis*, oder vom Ursprung, Anfang und Herkommen des heiligen Ehestandes, so 1569 vermehrt in fol. aufgelegt worden; scholia in Marthæum, Marcum, Lucam, Joannem & Acta Apostolorum; dictionarium doctrinae scholasticae; Summaria in Vet. & N. Testam. in deutscher Sprache; Expositiones in Siracidem; Exercitia dialectices & rhetorices; tr. de disciplina ecclesiastica deutsch; Pastorale oder Hirten-Buch, welches sein Sohn 1562 vermehret heraus gegeben; Tr. von Mitteln und Wegen, die rechte wahre Religion zu befördern und zu erhalten; Büchlein von der rechten und wahren Bekenntniß der Wahrheit; *judicium de conservandis bonis ecclesiasticis*, das man auch bey *Cass. Mauriti* tr. de officio Christianorum elenchtico findet; *methodum Scripturæ sacræ*, welchen König Henricus VIII in Engelland ins Englische übersetzen lassen; *Dialogum continentem acta synodorum & visitationum ecclesiasticarum*; *Com- Uelict. Lexis. T. IV.*

ment. in Pauli epistolam ad Romanos; *Meditationes in Pauli epistolas ad Corinthios*; Paradigma, in quo sententia vera de verbis S. Cœnæ defenditur, Lubecæ anno 1528 in schola publice declamatum; Orat. in laudem Lubecæ, die bey seiner Rhetoric steht: Form und Weise einer Visitation vor die Graffschaft Mannsfeld; mannsfeldisches Bekenntniß, daß die guten Werke nicht den Glauben erhalten; Warnungs; Büchlein für der alten und neuen Papisten Lehren; zwey Predigten vom Fasten; eine Land-Tags-Predigt; Leich-Predigt in obitum Mauritii Ducis & Electoris Saxonie; libellum in usum puerorum; Postillam in evangelia dominic. et festivalia; expositiones in epistolas dominic. & festivales; annotationes in epist. ad Gal. & Ephesios; Comm. in 7 epistolas catholicas; lib. de consensu veræ ecclesiæ & SS. Patrum; Catechismum per omnes quaestiones & circumstantias absolutum; confessionem de S. Cœnæ; de vanitate theologiae scholasticae; tr. de ratione discendæ theologiae; tr. de instituenda vita & moribus corrigendis; Episteln; tr. wider das Interim; Summarien oder Auslegung der Historie des Leidens und Sterbens, it. der Auferstehung Christi; Auslegung über die Sonntags- und Fest-Evangelia und Episteln; Postille und Auslegung aller Evangelien und Episteln des ganzen Jahrs in 6 Theilen; Haus-Buch; tr. von Synodis; vom Banne und andern Kirchens Strafen; tr. von Consistorien; Creuz-Büchlein; tr. von Mitteldingen; Vorschlag einer Kirchens Agenda; Wasser; auch viele andere Predigten it. Mol. V. Vog. Ad. Seck. Diß.

**SARCIERIUS** (Reinerus), ein Schulmann von Solmsmond aus der Graffschaft Büren, geboren 1540, ward 1566 Rector der Schule St. Hieronymi bey Utrecht, 1586 aber, weil er die römisch-catholische Religion nicht verlassen wolte, dimittiret, schrieb: *Verdict*, 4. E. de amicicia; *tricolon tritropon* ad *Martinalia hieronymiana* scholæ auditoribus præcinnenda; *Elegiam scholasticam de cruce*, s. afflictione *perferenda*; *Elegiam scholasticam*, s. *commentationem laboris*; *laudem auroræ*, qua *juventus ad studium maratinum invitatur*, und starb 1597, im 57 Jahre. A. Bur.

**SARCIERIUS** (Wilhelm), Erasmi Sarcerii Sohn, Pastor zu Petri Paul in Eisleben, wurde, als er wegen der stacianischen Irrthümer seine Dimission erhielt, zu Mansfeld Hofprediger, und schrieb *Leich-Tauf- und Wasser-Predigten*; geistlich *Herbarium*; *secht-Schule Jesu Christi*; *höllischen Trauer-Gesang*; gab auch seines Vaters *Pastorale*, und *Corpus juris matrimonialis* vermehrt heraus.

**SARCHARSON** (Johann), hat *Hug. Broughton's* *Concent of Scripture* ins Holländische übersezt, und 1618 unter dem Titel *algemeene Verthooninge der heiligen Schriften*, zu Amsterdam in 4 editet.

**SARCMASIUS** (Eubulus Theodatus), siehe Schurtzfleisch (Conr. Sam.).

- SARCOV** (Daniel), ein Schwede, war zu Ubo den 20 Jun. 1661 geboren, und that, als er seine academischen Studia daselbst vollbracht, eine Reise durch die Schweiz, Engelland und Deutschland, hielt sich eine Zeitlang zu Greiffswalde auf, wurde nach seiner Zurückkunft Depositor auf der Universität zu Ubo, nachgehends Rector der königlichen Schule, endlich 1695 Professor Log. Phys. und Metaphys. allda, schrieb *dispp. de æternitate; de philosophiæ theoreticæ in theologia usu; de mente humana in statu separato &c.* und starb 1704 zu Ende des Aprils. N, g.
- SARDI** (Joh. Baptista), siehe Leoni.
- SARDI** (Sigmund Caspar), von Ferrara, hat um 1646 gelebt, und *libro delle historie Ferraresi* geschrieben.
- SARDIS** (Lud.), ein Jætus von Ferrara, florirte um 1400, und schrieb *de liberis naturalibus, legitimatione & successione eorum &c.* K.
- SARDIS** (Thom. Matthæi), ein Dominicaner aus Florenz, war Professor der Theologie und ein guter Poete, schrieb ein schön Gedichte unter dem Titel *anima peregrinante*, das aus 3 Büchern besteht, und starb den 27 Oct. 1517 in seinem Profess-Hause St. Mariâ Novellâ zu Florenz. Ech.
- SARDUS** (Alex.), ein italiänischer Philosophus von Ferrara, lebte zwischen 1556 und 1580 zu Venedig, und schrieb *de moribus & ritibus gentium* 3 Bücher, welche man auch in *Gaud. Roberti Miscellaneis iralicis eruditis* T. II findet; *de rerum inventoribus; de nummis Romanorum & Græcorum*, welches letztere in *Grævii thesauro antiquit. romanar.* T. XI steht. Gad.
- SARDUS** (Antiochus), ein Theologus von Cagliari, hat *Disputationes de arcanis Theologiæ scholasticæ & positivæ* geschrieben, welche 1614 zu Rom heraus gekommen.
- SARDUS** (Petr.), ein römischer Ingenieur, lebte um 1638, und schrieb verschiedene zum Festungs-Bau gehörige Werke, z. E. *il Capo de Bombardieri esaminato & approvato dal Generale dell' Artigleria; discorso delle Machine belliche, antiche e moderne; corona imperiale dell' Architettura militare; trattato dell' Artigleria; corno dogale dell' Architettura militare &c.* Man.
- SARDUS** (Simon), ein Italiäner, hat um 1606 zu Venedig gelebt, und *due Discorsi sopra la Libertà ecclesiastica* geschrieben.
- SAREVUS**, oder Sareyeus, (Jo.), ein Rector zu Leiden, von Nieuport aus Flandern, lebte 1554, und schrieb *Grammatices prima rudimenta; syntaxeos græcæ & lat. methodum &c.* A. Sw.
- SARGA** (Joseph), siehe Schraga.
- SARISBERY**, siehe Johannes Sarisberienfis.
- SARIUS**, siehe Zamoscus.
- SARKA** (Joseph), ein italiänischer Rabbiner im 15 Seculo, hat im Italiänischen etne Grammatic unterm Titel *magnus operationibus* oder *conjugationibus* geschrieben. W.
- SARMIENTO** de Villandrando (Didac. Gomez), siehe de Villandrando.
- SARMIENTO** de Mendoza (Emanuel), siehe de Mendoza.
- SARMIENTO** (Franc.), siehe Mendoza.
- SARMIENTO** (Gaspar Sarmiento de Acunna), siehe Acunna.
- SARMIENTO** (Joh.), ein spanischer Ritter des Ordens St. Jacob von Deanna im Toledanischen gebürtig, florirte 1530, war in der Poesie wohl geübt, und schrieb in einer gewissen Art von Versen, welche man daselbst *Coplas de arte major* nennet, *poema de las guerras de los Oleades.* Ant.
- SARMIENTO** (Johann de Roxas), siehe Roxas.
- SARMIENTUS** (Raphael), ein spanischer Cistercienser-Mönch, war seines Ordens General, schrieb *Comment. conceptuum ad formandas conciones totius anni ex D. Bernhardo selectum &c.* und starb 1609. W, d. Ant.
- SARNECIUS**, siehe Sarnicius.
- SARNELLI** (Pompejus), ein Theologus und Jætus, geboren 1649 den 16 Jan. zu Polignano im Königreich Neapolis und der Provinz Bari, empfieng schon im siebenden Jahr die Tonsur, studirte zu Neapolis, ward Priester und von Clemente dem 10ten 1675 zum Protonotario honorario gemacht, kam darnach auf zu dem Cardinal Orsini, ward dessen Groß-Vicarius an der Kirche zu Cesena, zu Rom aber in der Gottesgelahrtheit, und zu Cesena in den Rechten Doctor. Als der Cardinal Orsini Erzbischoff zu Venedig worden, verwaltete er auch allda das Amt als dessen Groß-Vicarius, und gieng nach Innocentii XI und Alexanders VIII Tode mit demselben ins Conclave. Er erhielt 1688 die Abtey zum Heil. Geiste zu Venedig, 1692 das Bisthum zu Bisaglia in der Provinz Bari, und starb 1724. Seine Schriften sind: *S. Anna, poema; Il filo d' Arianna, oder Commentarii intorno ad un Epigramma in San Domenico Maggiore di Napoli; Parafrafi elegiaca de' sette Salmi penitenziali; Alfabeto greco; Donato distratto rinovato; Diario napoletano* unter dem Nahmen Salomone Lipper; *Avvenimenti di Fortunato e de' suoi figli*, welches eine Uebersetzung ist, die er unter dem Nahmen Masillo Reppone da Gnanopoli heraus gegeben; *ordinario grammaticale; della Chiroffsonomia della Porta libri due, tradotti da un manuscritto latino; vita di Giovanbatista della Porta*, so bey der vorhergehenden Schrift befindlich; *vita del Padre D. Giovan. Nicolo Boldoni barnabita*, welche für gedachten Boldoni Fasenza-Predigten steht, die unter dem Titel: *Il cielo in terra* heraus gekommen; *Specchio del Clero secolar, ovvero vite de' SS. Cberici secolari*, in 3 Theilen; *Beneficiarum schola ad homines erudiendos ab ipsa rerum natura provide instituta*, unter dem Nahmen Aesopus Primmellius; *Cronologia de' Vescovi ed Archievescovi sipontini; Scuola dell' amina; Ritratto di S. Pompeo*,

peo, Vescovo di Pavia; la statua di Ferro di S. Martiniano; *Possilichessa*, unter dem Nahmen *Massilo Reppone*; *Commentarii intorno il rito della santa Messa*; *Guida de' Forastieri curiosi di vedere ed intendere le cose più notabili della regia Città di Napoli*; *Guida de' Forastieri curiosi di vedere & considerare le cose notabili di Pozzuoli, Baja, Miseno, Cuma ed altri luoghi convicine*; *Antica Basilicografia*; *Lettere ecclesiastiche in 9 BOLL.*; *il Clero secolare nel suo splendore, ovvero della vita commune cbericate*; *Memorie dell' insigne Collegio di S. Spirito della città di Benevento*; *Memorie cronologiche de' Vescovi ed Arcivescovi della santa Chiesa di Benevento*; *Memorie de' Vescovi di Biseglia e della stessa Città*; *Dioecesanae constitutiones synodales S. vigiliensis ecclesiae*; *Regola di S. Chiara colle constitutioni*; *l' Arca del Testamento in Biseglia*; *il fico mistico*; *Annotazioni sopra il libro degli Egregori del S. Propheta Henoch*; *Lavanda de' Piedi*. Er hat auch *Serantis Loffredi* Altsthümer von Pozzuolo, in gleichen des Summonte Historie von Neapolis wieder drucken lassen. Ug. To. Nic.

SARNENSIS (Petr.), siehe Petrus Sarnensis.

SARNICIUS, Sarnecius, (Stanislaus), ein Historicus und Prediger zu Niedzwied in Pohlen, gebürtig von Pips in Roth-Neussen, studirte zu Königsberg in Preussen, und an etlichen andern Orten, nahm hierauf die reformirte Religion an, und wurde ein Priester, verließ aber sein Amt wieder, wurde ein weltlicher Ritter, florirte im 16 Seculo und schrieb *Annales polonicos*, f. de origine & rebus gestis Polonorum & Lithuanorum libros 8, die 1586 aufhören, und 1587 zu Cracau in fol. heraus genommen, nun aber auch in dem 2ten Tomo der *Operum Dlugossi* zu finden, it. histor. ecclesiastic.; *exempla und formulas electionum Pontificum*, rom. Imperatorum & ducum venetorum.; *descriptionem veteris & novae Poloniae*, welche ebenfalls mit beym *Dlugosso* l. c. stehet, it. *Russiae & Livoniae*; *Topographiam locorum a Stephano R. Moschis ademptorum*; *Campiductoriae libellum*; *de eligendo Principe*; *Carmina &c.* und im Pohlischen *Statuta & privilegia Poloniae*. AE. Bi. St.

de SARNO (Anellus), ein neapolitanischer JEtus, gab 1672 heraus *novissimam praxin civilem & criminalem*. To.

de SARNO (Constant.), sonst Bucafoci genannt, ein Franciscaner-Mönch und Cardinal, aus dem Geschlecht von Bucafoci, von Sarno im Königreich Neapolis, lehrte die Philosophie zu Padua, und die Theologie zu Rom und Perugia, wurde von Sixto V zum Cardinal und Bischoff von Vercelli gemacht, schrieb *Commentarios in universalialia Scoti*; *summam theologiae*; *Locos communes theologicos*; *Commentarios in epistolam Johannis & epistolam ad Ebrzos*, und starb 1595. Wa. B.

de SARNO (Thomas), ein JEtus von Neapolis, gab 1626 heraus *tractatum aureum de vero modo studendi in utroque jure*. To.

SARPEDON, König in Eycien und der Trojaner Bundsgenosse, ist vom Patroclo endlich getödtet worden, und hat eine Epistel geschrieben, die noch zu Plinii Zeiten vorhanden gewesen. Plin. Fa.

SARPETRI, oder de S. Petro, (Dom. Maria), ein Dominicaner von Palermo, ward ein Missionarius in China, und wurde 1664 aus dem Reiche verjagt, auch nach Quang-Tung ins Gefängniß gebracht. Da aber die Unruhe im Reiche gestillet ward, durfte er wieder nach China kommen, und sein Missions-Werck forttreiben, war auch noch 1680 am Leben, binnen welcher Zeit und 1690 er endlich gestorben. Er schrieb *libellum assertorium in gratiam methodi*, qua utuntur PP. S. J. in Sinenium conversione; *epistolam ad S. Congregationem de propag. fide*; *expositionem potissimarum rationum quibus moventur missionarii, qui sinensibus neophytis ceremonias in honorem Confucii & parentum defunctorum fieri consuetas permittunt*, wiewohlen viele zweifeln, daß obiger Sarpetri der Verfasser davon sey. Ech.

SARPI (Paul), oder Frä Paolo, oder Paulus Venerus, oder Paulus Servita, weil er aus dem Orden der Serviten gewest, ein italiänischer Gottes-Gelehrter, gebohren 1552 den 14ten August zu Venedig, fieng schon in seinem dreyzehnten Jahre an, die Philosophie, Mathematic, griechische und hebräische Sprache zu treiben, und trat 1566 in einem Alter von 14 Jahren in den Orden der Serviten, wobey er den Nahmen Pater Paul oder Fra Paolo annahm, da er vorher Peter geheissen. In seinem 20ten Jahre ward er von dem Herzog von Mantua zu seinem Theologo, wie auch von dem Bischoff alba zum Lector der dogmatischen und casuistischen Theologie, wie auch des Kirchen-Rechts an seiner Stifts-Kirche ernennet. Nach zwey Jahren verließ er diesen Hof wieder und ward zum Priester geweiht. Darauf bediente sich der Cardinal Borromäus, Erzbischoff von Mailand, seiner Rathschläge; wobey er aber dem Inquisitionss Gerichte verdächtig wurde, und zwar, wie man vorgegab, weil er nicht glaube, daß man das Geheimniß der Dreieinigkeit aus dem ersten Haupt-Stücke des ersten Buchs Moses erweisen könne. Er aber appellirte, ohne dem Inquisitor zu antworten, nach Rom, allwo man die Sache erörterte, und dem Inquisitor seine Unwissenheit verwies. Nachdem er alle academischen Ehren-Stellen bis zum Doctore Theologia nach und nach durch gegangen, und in das Collegium zu Padua aufgenommen worden, ward er zum Provincial seines Ordens in der Provinz von Venedig ernennet, da er erst das 26te Jahr erreicht hatte; worauf man ihn nach einigen Jahren zum Generals Procurator seines Ordens ernennete, wegen welcher Function er sich zu Rom aufhalten mußte, dabey aber wurde er eines verdächtigen Umganges mit den Regern beschuldigt, welches ihn zu Rom an der Erhebung zu geistlichen Würden und sonderlich an Erlangung einiger Bisthümer hinderte, wozu er war vorgeschlagen worden. Als darauf die Republic Ven-

nedig mit dem Pabst Paul V wegen einiger Verordnungen, die sie gemacht, in grossen Streit geriethe, und der Pabst durch ein Interdict die Fortsetzung des Gottes-Dienstes bey ihnen aufhob, so vertheidigte der Fra Paolo, den gedachte Republic zu ihrem Theologo und Consulenten erwehlet, die Rechte derselben mit verschiedenen Schrifften gegen den römischen Hof, worüber er 1606 von demselben in den Bann gethan wurde. Er söhnte sich zwar sowohl als die Republic mit demselben aus, wurde aber doch 1607 den 5 Octob. auf der Strasse von fünf mit Dolchen bewaffneten Mördern angefallen, von welchen er an die funfzehn Etiche bekam: und man glaubte, daß dieses nicht ohne Vorwissen des römischen Hofes geschehen. Diese Etiche waren nicht tödtlich, und er starb erst 1623 den 14ten Januar. Er war ein Mann von ausserordentlichem Gedächtniß, dabey aber von schwacher Leibes-Beschaffenheit, dadurch er genöthiget wurde, etwas Wein zu trinken, dessen er sich bis ins dreyßigste Jahr völlig enthalten hatte, und sagte denuoch, daß ihn solches Weintrinken am meisten Ueberwindung gekostet habe, und ihn allezeit gereuet. Er lebte fast bloß von Brod und Früchten, und genoß bis in sein funff und funffzigstes Jahr wenig Fleisch, und dennoch geschah ihm dieses auch alsdenn sehr mäsig, weil es ihm allezeit hefftige Kopff-Schmerzen verursachte. Er hatte nicht nur in der Historie und Gottesgelahrtheit, sondern auch in der Mathematic, Anatomie und Chymie grosse Wissenschaft erlanget, und machte in diesen letztern nicht geringe Entdeckungen. Dabey war er sehr demüthig, bescheiden, uninteressirt, und rechtschaffen fromm. Seine Schrifften sind: *Trattato dell' interdetto della Santità di Papa Paolo V*; *Theologorum venetorum ad excommunicationis romanae sententiam responsio*; *Considerazioni sopra le Censure della Santità di Papa Paolo V contra la serenissima republica di Venetia*; *Trattato e resolutione sopra la validità della Scommuniche di Giov. Gerson, tradotto della lingua latina nella volgare*; *Apologia per l' opposizioni fatte dall' illustriss. e reverendiss. Sign. Cardinale Bellarmino all' i trattati e resolutioni di Gio. Gerson sopra la validità delle Scommuniche*; *Historia dell' origine, forma, leggi ed uso dell' officio dell' Inquisizione nella città e dominio di Venetia*, welche Andreas Colvius auch in das Latein übersezt; *Trattato delle materie beneficiarie*, welchen Tractat Amelot de la Housaye auch ins Französische übersezt; *de Jure asylo-rum liber singularis*; *Historia particolare delle cose passate tra il sommo Pontifice Paulo V e la serenissima republica di Venezia*, welche Will. Bedell auch ins Latein übersezt; *Historia degli Uscocchi*, scritta da Minucio Minuci, e continuata dal P. M. Paolo; *Dominio del mar' adriatico della serenissima republica di Venetia*; *Allegazione in Jure contro l' autor degl' annali ecclesiastici, qual nel suo duodecimo tomo nega la verità della vittoria navale ottenuta della sereniss. republ. di Venetia contro Friderico I Im-*

peratore. Diese ist angeführten Schrifften sind 1677 zu Venedig in 6 Voll. in 12 nebst einer Lebens-Beschreibung ihres Verfassers, welche der P. Fulgentio verfertiget, unter dem Titel *Opere del Padre Paolo* zusammen gedruckt worden. Ueber dieselben hat man noch von ihm *Historia del Concilio tridentino*, welches Buch auch in die meisten europäischen Sprachen übersetzt worden; *Lettere italiane*; *opinione come debba governarsi la republica veneta*; *les droits des Souverains defendus contre les excommunications & les interdits de Pape*. PB. AE. Nic.

SARRACENUS, oder Sarrazinus, (Jo.), lebte in der Mitte des 12 Seculi, war Abt zu St. Denys Benedictiner-Ordens bey Paris, und übersezte *Dionysii Areopagita* hierarchiam ins Lateinische, verfertigte auch Glossen über dessen hierarchiam caelestem. Nach einiger Meinung soll er alle Schrifften des *Arcopagita* übersezt haben, solche auch nebst *Dionysii Carthusiani* Commentariis zu Cölln 1536 gedruckt worden seyn. Ge. Fa. O.

SARRACENUS (Jo.), ein Erzbischoff zu Cambrai, war Rath bey Philippo II, König in Spanien, starb 1598, und ließ *Leges & Statuta suae dioecesi observanda &c.* Sw.

SARRASIN (Jo. Franc.), siehe Sarasin.

de SARRATE, siehe Pasteur.

SARRAU (Claudius), ein Franzose, aus einer edlen Familie in Gviennie entsprossen, brachte zu Rouen eine Zeit mit Advociren zu, wurde darauf ein Mitglied des dasigen Parlaments, und that sich in demselben durch seine Einsicht und Beredsamkeit hervor, ward nach diesem Parlaments-Rath zu Paris, und wurde sowohl wegen seines rechtschaffenen Wesens, als auch wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit vor eine Zierde dieses Collegii gehalten; brachte aber seine Jahre nicht gar hoch, und starb den 30 May 1651. Er stand mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit, wie auch mit der schwedischen Königin Christina in einem Brief-Wechsel, welche letztere gegen seine Wittwe ihr Mitleid über seinen Tod in einem eigenen Schreiben zu erkennen gab. Er hat bey seinem Leben *Grotii* epistolas ad Gallos an das Licht gestellet, seine eigene lateinischen Briefe aber hat sein Sohn Isaac Sarrau, oder vielmehr unter dessen Nahmen Palmerius von Brentemesnil mit der Aufschrift: *Claudii Sarraui, Senatoris parisiensis, epistolarum* 1654 zu Orange in 8 heraus gegeben; wodey man auch von seinem Leben eine mehrere Nachricht findet. *Colomesii bibl. choisie*.

SARRAU (Isaac), ein Sohn Claudii, von Paris, war Prediger der Hugonotten zu Rochelle um 1650, kam aber der Religion halben ins Gefängniß, und schrieb darinne *Pensées sur l' Ecriture sainte*.

SARRIA (Petr. Verdugo), ein spanischer Dominicaner, ward ein Missionarius in Mexico, lehrte viele Jahre die Theologie, war auch Prior des Convents zu



- zu Santa Febe, florirte um 1494, und edirte in diesem Jahr zu Madrid ein Buch *de los misterios de la missa*. Ant. Ech.
- SARRIANUS** (Anellus), ein neapolitanischer Poet im 17 Seculo, hinterließ *gli elemensi armoniosi; la Limasina* und andere Gedichte. To.
- SARROCCIA** (Margaretha), eine gelehrte neapolitanische Poetin in dem Anfange des 17 Seculi, machte treffliche lateinische und italiänische Gedichte, hielt in ihrem Hause Zusammenkünfte gelehrter Leute, war aber dabey überaus hochmüthig, zanksüchtig und geil. Sie beschrieb Scanderbegs Thaten in heroischen Versen, und gab solche 1526 unter dem Titel *la Scanderbeise* heraus. T. Er.
- SARRON**, der vermeinte dritte König derer alten Gallier, war ein Liebhaber der Gelehrsamkeit, und richtete öffentliche Schulen an, deren Professores Sarronides genennet wurden, welchen die Druides und Bardis succedirten. Er soll der erste gewesen seyn, welcher in dafigen Landen Academien und öffentliche Schulen angerichtet, und ist 1013 vor Christi Geburt, nachdem er 47 Jahr regieret hatte, gestorben. Diodor. Siculus.
- SARROVIRA** (Mich.), ein Spanier von Barcellosna im 17 Seculo, hat *Ceremonial de corte* geschrieben. Ant.
- SARRUS** (Franciscus Antonius), ein Clericus regularis von Neapolis in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *Glorioso trionfo d' invitta morte di carità; discorso degl' Innocenti; la Principessa di Maddalo à piedi di Christo*. To.
- SARSA**, oder Sirsa, (Sam.), ein spanischer Rabbiner zu Ende des 15 Seculi, wurde, weil er die Welt für ewig hielt und zu behaupten suchte, deswegen verbrannt. Seine Schrift, darinne er solches vorgegeben, führte den Titel *mundario sanctitatis*, so ein Comm. in legem seyn soll. Sonst hat er auch geschrieben *perfectionem pulchritudinis* oder Comm. in S. Scripturam; *fontem vitæ* oder Comm. in *Aben Efram* super legem, der zu Mantua 1559 in fol. gedruckt worden. W.
- SARSIUS** (Lotharius), ein Mathematicus zu Paris, lebte um 1626, und schrieb: *rationem ponderum, libraræ & simbellæ &c.*
- SARSON** (Laurentius), ein Theologus zu Cambridge, lebte um 1645, und schrieb: *analysis of the 1 Timoth. I, 15, with an appendix which may be called chronologia vapulans*.
- SARTONIUS** (Franciscus Evangelista), hat 1625 *il Cittadino di Republica regolare sotto titolo: di Pensieri politici ovvero Auvendimenti civili*, zu Vologna in 4 ediret.
- SARTORIUS**, siehe Schneider.
- SARTORIUS** (Andreas), ein Doctor Juris, geboren zu Brieg 1562, 7 May, war Professor Juris zu Franckfurt an der Ober, und brandenburgischer Rath
- schr. Orat. auspicalium de jurisprudentiæ laudibus &c. und starb den 12 May 1617, im 55 Jahr. W, d. Be.
- SARTORIUS** (Antonius), ein italiänischer Poete zu Venedig, florirte um 1677, und verfertigte unterschiedene Opern, z. E. *Giulio Cesare in Egitto &c.*
- SARTORIUS** (Augustin), ein Cistercienser in dem böhmischen offectischen Kloster, hat zu Prag 1700 Cistercium bis tertium, s. historiam Cisterciensium, so 1708 auch deutsch heraus gekommen; 1715 *Ordinem ordinum religiosorum virorum, virginum, militum, cum vitis atque elogiis sanctorum Fundatorum*; und 1718:23 nebst dem P. Eust. Janča, einen kurzen Begriff von *Ces. Baronii und Odorici Reynaldi* annualibus, in 12 Tomis in 8, in lateinischer Sprache heraus gegeben.
- SARTORIUS** (Balthasar), ein lutherischer Theologus, geboren 1534 den 6 Jan. zu Dirschau, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Magister, 1559 Pastor und Collega in der Schulstadt, 1568 Theologia Baccalaureus zu Leipzig, 1570 Superintendent in Grimme, 1572 Theologia Licentiarus, 1573 aber Doctor Theologia, Hofmeister und Hofprediger der fürstlichen Prinzen zu Weismar, 1575 Professor Theologia zu Jena, 1588 aber Superintendent zu Meissen. Dasselbst hielt er es so öffentlich mit den Crypto-Calvinisten, daß man in einem Sprichwort sagte: Der Superintendent zu Meissen ist ein Calvinist und böser Christ; welches auch die Ursache war, daß er 1592 seiner Aemter entsetzt, aber doch zum Professore Theologia extraordinario und Collegiaten des großen Fürsten-Collegii zu Leipzig gemacht wurde. Er schrieb quæst. *Sitne anima hominis, quæ spiraculum Dei est, particula, aut portio essentia divina, aut substantia ab illo diversa? meditationes passionis Christi; Disputationes de justitia fidei; de ecclesia Dei in his terris; de peccato originis; gratulationem pro gubernatione Christiani II, & Joannis Georgii cum memoria Augusti; Lebens-Beschreibung D. Joh. Pfessingeri; vom Exorcismo; Pabst-Gepränge &c.* und starb 1609, 14 Sept. Z. *Frenckels* diprychæ officiensis.
- SARTORIUS** (Erasm.), ein gekrönter Poet und berühmter Musicus von Schlesswig, geboren 1577, gab anfangs in der holstein-gottorpischen Capelle einen Sängler ab, ward hernach in das Gymnasium zu Bordesholm, wo er zugleich Organisten-Stelle verstrat, gethan, hierauf ferner nach Rostock geschickt, alwo er Cantor an der Marien-Kirche und zugleich Director Chori musici worden. Er kam von dar 1604 in gleicher Amts-Bestallung nach Hamburg, erwarb sich allda durch seine Geschicklichkeit vielen Ruhm, ward auch Vicarius am Dom-Capitel, schrieb *laudationem verni temporis* in heroischen Versen; *Belligeratum* s. *historiam belli in regno musico exorti; institutiones musicas; epitaphia &c.* und starb den 17 Oct. 1637, im 60 Jahr. Mol.

**SARTORIUS** (Eucharius), ein Jesuite, geboren zu Rißingen unweit Würzburg 1610, trat 1628 in die Societät, wurde, nachdem er die Philosophie und Theologie eine geraume Zeit gelehret, päpstlicher Pönitentiarium, auch etliche Jahr lang Procurator von der deutschen Mission zu Rom, und starb zu Mayland den 18 März 1663. Man hat von ihm fundatores ordinum religiosorum. Al.

**SARTORIUS** (Jacob Theodardus Paulus), ein römisch-catholischer Prediger zu Ratingen, und hernach zu Durstein, geboren zu Bolckwerde in Friesland, lebte am Ende des 16 Seculi, und gab *Orosii variarum concionum epitomen* heraus. Leb.

**SARTORIUS** (Jo.), von Amsterdam, war ein Philologus und Theologus, lehrte daselbst privatim die hebräische, griechische und lateinische Sprache, schrieb Paraphrasin & annotationes in Prophetas minores unter fremden Nahmen; de Fide justificante; de S. Eucharistia; observationes in Matthæum; Annotationes Scripturarum; tres chiliades adagiorum græce, latine & belgice, welche Corn. Schrevelius 1670 zu Amsterdam auflegen lassen; centurias syntaxeos; sylvam vocabulorum & phrasium; grammaticam latinam; assertiones fidei; ad Satanæ fœlicitium fidei Lib. I, und starb zu Delft 1566. Ben. A. Sw.

**SARTORIUS** (Johann), ein Philologus, geboren 1656, den 1 Jenner zu Eperies in Ober-Ungarn, allwo sein Vater Johann Sartorius anfangs Pastor und Inspector primarius war, bald darauf aber wegen der Religion von dannen vertrieben, und endlich nach Trutenau, einem Orte nahe bey Danzig gezogen, zum Pfarrer beruffen wurde. Er studirte zu Eperies, Wittenberg, Tübingen und Leipzig, wurde zu Wittenberg 1678 Magister, und als er 1682 die Hofmeister-Stelle bey dem Grafen Ponto de la Garz die antreten wolte, nach Thoren zu der Profession an dem dasigen Gymnasio beruffen, welches Amt er ganzer 17 Jahr verwaltet, worauf er 1699 als Rector nach Elbingen, und nach 5 Jahren 1704 als Professor Eloquentiæ und Poesios an das Gymnasium nach Danzig gekommen. Er schrieb Panegyricum *Johanni III* Poloniarum regi dictum; dissertationes ethicas IX; orat. panegyric. in connubium *Jacobi Ludovici*, principis Polon. regii cum *Hedwig Elisabeth Amalia* comite palatina Rheni; Scutum sobiescianum; agonistica fidelium verba; panegyricum, connubiali fœderi *Makimiliani Emanuelis* elector. Bavariz cum *Theresia Cunigunda*, filia regia dicatum; dramata poetica; Orat. de causis, fatales rei literariæ periodos accelerantibus; Parodiam *Virgilio* *Æneidos* libri I, sub titulo: Sors protoplastorum germine Davidis correctæ; Disputationes de anticipatione numinis, de *Cartesii* modo demonstrandi existentiam Dei per ideam, de anima brutorum, de montium incendiis, de questione: an fortis se ipsum possit e medio tollere, de majestate principis limitata, de incu-

nabulis philosophiæ, de ritu decimationis, de cultu imperantibus deferri solito, de nive imprimis insolita, de natura, de iride imprimis lunari, de gente israelitica ab erroribus *Juslini* historici vindicata, de *Athanasio* in persecutione fugiente, de *Nesorio* hæresiarchia, de octavo primitivæ ecclesiæ persecutore *Decio*, de pœna ob alienum delictum afflicta, de decalogo ante Mosen, de fortitudine togata, de jure innoxiz utilitatis, de ostracismo literario, de hypocrisis gentilium circa preces & vota, de hypocrisis gentilium circa status & nummos; Meletematum historico-ecclesiasticorum decadem; Schediasma literarium de clypeo; orat. de *Luthero* fugientium literarum statore; programmata; Orationes; und starb 1729 den 27 Mart. Præ. Pr.

**SARTORIUS** (Jo.), siehe Stoinius.

**SARTORIUS** (Johann George), ein Medicus zu Altorf, ward 1680 daselbst Doctor, und schrieb *admirandam narium hæmorrhagiam*; Rath in der Peste Zeit 2c.

**SARTORIUS** (Nicolaus), ein Jesuite aus Slavonien, geboren zu Sissek 1582, war Rector des Collegii zu Zagrab, päpstlicher Pönitentiarium am Vatican, und zuletzt Prediger, übersezte in die croatische Sprache *Manuale sodalitatatis*, und lib. precum & christianarum exercitationum, und starb zu Zagrab den 9 Mart. 1653. Al.

**SARTORIUS** (Petr.), siehe Stoinski, genannt Sartorius.

**SARTORIUS** (Petr.), ein Magister Philosophiæ von Frankfurt am Mayn, war 1663 königlicher Hofprediger zu Coppenhagen, hierauf Pastor zu Glückstadt, übersezte de la Serre Gedanken von der Ewigkeit, aus dem Französischen ins Deutsche, und starb den 20 Nov. 1679. Mol.

**SARTORIUS** (Petrus), ein Medicus, hat 1670 einen *Frangosen* Arzt heraus gegeben.

**SARTORIUS** (Severinus), hat 1676 *catalogum medicamentorum*, quæ *Dresdæ* in officina pharmaceutica D. *Mariz* prostant, zu Dresden in 8 edit.

**SARUG** (Isaac), ein spanischer Rabbine in der andern Helffte des 17 Seculi, unter dessen Censur nebst einem hebräischen Carmine des *Jac. Jehuda Leonis* spanische Uebersetzung gedruckt worden, hat eine Predigt auf die Einweihung der portugiesischen Judenschule zu Amsterdam gehalten, welche mit andern gleiches Inhalts 1675 zusammen gedruckt worden. W.

**SARUG** (Israel), ein Rabbine aus dem 17 Seculo, war einer von den vornehmsten Schülern *Jf. Loria*, und ein starker Cabbaliste, schrieb auch eine Cabbalam, die in *Jof. del Medico* *מורה נבוכים* steht. Man lesget ihm über dieses einen Comm. in *Cantica sabatica* *Jf. Loria* bey, der in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.

de **SARZAN** (Thomas), siehe Nicolaus V Papæ.

**SASBOLD** (Adam), sonst Sasbouth genennt, zu Delft 1516 den 21 Decembr. geboren, studirte zu Utrecht, übers

übersetzte *Homeri* Kb. Iliad. in lateinische Verse, hatte ein überaus herrliches Gedächtniß, daß er auch die 12 Libros *Aeneidos* ohne Stocken soll haben herausgen können, war auch in der hebräischen Sprache sehr erfahren, wurde ein Franciscaner, starb den 1 Dec. 1553, und hinterließ Commentar. in *Esaïam*; de *Scripturarum sensibus*; *Explicat. in omnes D. Pauli epistolas*, & *quorundam aliorum apostolorum*; *Homilias*; *Oration. quodlibeticam de vera Christi ecclesia*; *conciones tres in illud Levitici, eritis mihi sancti*, und *or. funebr. in obitum Tilmanai Geldropii*, &c. Mi. A. Wa. Sw.

**SASBOUTH**, siehe Sasbold.

**SASCARIDES** (Gellius), war zu Coppenhagen 1562 den 3 Martii gebohren, allwo sein Vater, Janus Professor *Mathematicum* gewest, studirte zu Wittenberg, hielt sich 6 Jahr bey *Tycho de Brahe* auf, reiste nach *Italien* und *Basel*, woselbst er den *Doctorhut* in *Medicis* erhielt, begab sich von dar nach Hause, wurde *Canonicus* des Capitels zu *Lunden*, hernach 1598 *Land-Physicus* in *Echonen*, und leztlich 1603 zu *Coppenhagen* Professor *Medicinæ*, allwo er 1612 starb, und de *spiritibus & calido innato*; *Disp. de corpore humano*; de *rebus non naturalibus, aëre, alimentis, excoctis*; de *elementis* &c. schrieb. Vin. Ba.

**SASCARIDES** (Joh.), ein dänischer Poete, von *Bermhausen*, gebohren 1526, war in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, schrieb *Carmina sacra de 7 temporibus sacrae ecclesiae* in 9 Büchern, und starb 1594. Vin. K.

**SASCOLINUS**, ein Florentiner, *Minoriter*; Ordens, war anfangs Ordens-General, hernach Bischoff zu *Minerbio*, und edirte 1519 *conscientiae illuminacula*. Wa. Fa.

**SASGER** (Caspar.), ein deutscher *Minorite*, sonst auch *Schazgeyer* oder *Sazger* genannt, gebohren zu *Landsbut* in *Bayern*, ward 1514 *Provincial* seines Ordens in *Deutschland*, und schrieb de *milla tractatum*; de *vita Christi & monastiei instituti ad eam optime quadratura*; de *sanctorum imploratione & suffragiis*; *plicas contra Mart. Lutheri librum de votis monasticis*; *replicationem contra Joh. Brismani responsionem pro Lutheri libello*; Erklärung 30 *Glaubens-Artickel*; *Tr. von der neuen Aufruhr in christlicher Lehre*; *Tr. von derer Kirchen-Diener und Geistlichen Ehe*; de *justitia fidei & operum*; de *7 sacramentis*; de *præceptis & legibus*; de *potestate ecclesiastica*; *scrutinium divinae scripturae*; *replicam contra periculosa scripta post scrutinium divinae scripturae emanata*; de *cultu & veneratione Sanctorum*; de *vera libertate evangelica*. Wa. Ad.

**SASON** (Aaron), ben Joseph, der vornehmste *Rabbin* in der *Synagoge* zu *Thessalonich* im Anfange des 17 *Seculi*, schrieb *לשון אמת* *lex veritatis*, *לשון אמת* *labium veritatis*, welches letztere Werk zu *Amsterdam* 1706 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

**SASON** (Abr.), ein *Rabbin*, lebte im Anfange des 17 *Seculi*, schrieb *בשר ודם* *voce* *prædicantis*

und *בשר ודם* *voce* *gaudii*, so beydes von einigen nur vor ein Buch gehalten wird; *thronum Salomonis*, welches der andere Theil von dem letztern Buch *בשר ודם* ist, und zu *Venedig* 1609 in 8 gedruckt worden. W.

**SASON** (Jac.), ben Israel, ein *Rabbin* zu Ende des 17 *Seculi*, schrieb einen *Comm.* in nonnullas *sectiones libri* *שם* unter dem Titel *Filii Jacobi*, welchen *Chajim Kimchi* zu *Constantinopel* 1714 in folio edirte. W.

**SASON** (Joseph), ben Aaron, ein *venetianischer Rabbin* in der ersten Helffte des 17 *Seculi*, gab seines Vaters *quaesita & responsa* mit einer Vorrede zu *Venedig* 1626 in fol. heraus. W.

**SASON** (Joseph), ein *Rabbin*, von dem die Zeit nicht bekannt ist, wenn er gelebet, hat *Oleum lætitiæ* aus *Pf. XLV, 8*, so ein *masorethisch* Buch ist, und noch im Manuscript liegt, geschrieben. W.

**SASPORTAS**, oder *Sexportas*, oder *Schefchportes*, (Jac.) ben Aaron, sonst auch *Jac. Sprotes* genannt, der vornehmste *Rabbi* zu *Livorno*, und hernach bey der *spanischen Synagoge* zu *Amsterdam*, wo er auch 1698 gestorben, war aus *Dran* in *Africa* gebürtig, und schrieb *atrium sanctitatis* oder eine *mystische* und *cabbalistische* Erklärung der jüdischen Gebete; *testimonium in Jacob* oder *responsa juridica*; *generationes Jacobi*, so ein Register derjenigen *Schriftstellen* ist, welche in dem *hierosol. Talmud* erklärt sind. W.

**SASSE** (Daniel), war anfangs dänischer *Feldprediger* in *Deutschland* und in den *Niederlanden*, hernach 1709 *lutherischer Prediger* zu *Altona*, endlich 1717 *Pastor* und *Probst* zu *Pinneberg*, edirte die *augsp. Confession* samt dem *Leben Lutheri*, wie auch *Joh. Ott. Dürsops* poetische Uebersetzung der *Psalmen Davids* mit seiner Vorrede, und starb den 31 Dec. 1717, im 45 Jahr. Mol.

**SASSE** (Nic.), ein *Magister Philosophiæ* von *Hadersleben*, erlangte solche Würde 1639 zu *Coppenhagen*, war ein guter lateinischer und deutscher Poete, wurs de *Probst* und *Pastor* zu *Alsney* in *Fühnen*, schrieb *Historie des Leidens und Sterbens Jesu Christi*; *englische Schildwacht*; *geistl. Neu-Jahrs- und Friedens-Geschencke*; *threnodias*; *carmina*; *epicedia*, und starb den 19 Jul. 1665. Mol.

**SASSE** (Paul.), ein *Däne* von *Alsney* in *Fühnen*, war zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 *Seculi* *Archidiaconus* zu *Hadersleben*, und schrieb *Incentivum biblicum*; *Leichenpredigten*, übersetzte auch *Christ. von Stöcken lac catecheticum* aus dem *Deutschen* ins *Dänische*. Mol.

**SASSE** (Petrus), ein *Philosophus*, von *Rostock* gebürtig, war daselbst über die 40 Jahr *Logices* Professor, und der ganzen *Universität* *Senator*, schrieb *Diis. de variis materiis philosophicis*; *Orat. secularem de civitate rhodopolitana f. rostochiensis*, und starb den 21 Febr. 1642, im 70 Jahr. W, d.

SASSETTI

**SASSETTI** (Vinc. Maria), ein Dominicaner von Macerata, daher er auch bisweilen zugenahmt wird, gab einen geliebten Prediger in den vornehmsten Städten ab, schrieb *il foglio eretto a Christo nel trionfo dell' ascensione alle glorie del patriarca S. Francisco d' Affisi*; *li trionfi della fede*; *la scala di Giacobbe*; *Maria al monumento*; *la creazione mondiale*; *la scoltura sacra per le statue di più santi*; *l' enigma di Sansone spiegato nella morte di Cipr. Minuti*; *l' orologio a polvere per misurare le glorie di Genova esaltata nelle ceneri di S. Giov. Batista*, und starb 1700. Ech.

**SASSONE**, oder Saxonus, (Barn.), ein Dominicaner von Neapolis, stieg von der untersten Stufe bis zur höchsten, und ward, nachdem er die Theologie lange unter seinen Ordens-Brüdern, hernach auch zu Bologna gelehret, an verschiedenen Orten Prior, auch General-Procurator seines Ordens zu Rom gewesen, 1486 Ordens-General, starb aber den 29 Jul. 1487, und hinterließ Epistolas encyclicas, welche zu Venedig im Manuscript liegen. Ech.

de **SASTAGO**, siehe de Alagon.

**SATIN** (Isaac), siehe Isaac.

**SATNES**, siehe Schatnes.

**SATORRE** (Franc.), ein spanischer Priester von Baglvera in Catalonien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Delphinum comœdiam*. Ant.

de **SATORRE** (Joh. Gregorius), ein spanischer Augustiner-Eremit von Valentia, studirte zu Salamanca, ward hernach Professor Theol. in seiner Vaters Stadt und 1583 Provincial. Er legte eine starke Bibliothec an, schrieb auch *de las alabanzas y excelencias del nombre de JHS*. Ant.

**SATRAPITANUS** (Henrich), hat am Anfange des 16ten Seculi gelebt, und ein Büchlein, wie man sich in guten Wercken halten, und wem man sie zuschreiben soll; it. Ermahnung sich vor den Causel-Schändern der Lutherischen zu hüten, heraus gegeben.

**SATTLER** (Ægidius), siehe Sadeler.

**SATTLER** (Basilius), ein Theologus, geböhren zu Neustadt an der Linde im Württembergischen um 1549, gieng, nachdem er seine Studia zu Tübingen absolvirt, 1569 mit D. Jac. Andrea nach Braunschweig, ward anfangs Prediger, folgend Doctor und Professor Theologia zu Helmstädt, wo er auch die Formulam Concord. unterschrieben, und sodenn General-Superintendent und Hof-Prediger zu Wolfenbüttel, wohnte 1583 dem Colloquio zu Quedlinburg bey, und starb 1624 den 9 Nov. Er schrieb Responzionem ad quæst. de manducatione corporis & sanguinis Christi, quæ fide tantum fit; Medullam davidicam ex tomis Lutheri, deutsch; de Majestate Christi; de sacra scriptura; de prædestinatione; tr. de jure & privilegiis medicorum; Bericht, wie sich ein einfältiger Christ im Streit vom heil. Abendmahl schütten soll; Predigten ic. Gætz. W, d. Fi.

**SATTLER** (Jo. Rudolph), von Basel, war erst das selbst Notarius, hernach Rathsherr, schrieb Theaurum Notariorum, s. vollkommen Notariat; und Formular-Buch; Tract. de examine testium, und starb den 5 Jul. 1628, im 51 Jahr. W, d.

**SATTLER** (Rudolph), siehe Sadeler.

**SATURNINUS**, ein Reher des 2 Seculi, gebürtig von Antiochia, führte ein gar strenges Leben, enthielt sich von dem Essen der Thiere, und lehrte, daß die Engel von einem unbekanntem Vater erschaffen worden; daß dieser Vater von dem Gotte der Juden unterschieden sey; daß Christus kein wahrer Mensch gewest, sondern nur die Gestalt eines Menschen gehabt, und in die Welt gekommen, den Gott der Juden zu verderben; daß die Welt von 7 Engeln erschaffen, auch ihnen unterworfen, und einem darunter das jüdische Land untergeben worden; daß es zweyerley Art Menschen gebe, eine die von Natur gut, und die andere, so von Natur böse sey; daß der unbekannte Vater so wohl gute als böse Engel erschaffen; daß der Gott der Juden einer von den bösen Engeln gewest; daß die Prophezeungen theils von den Engeln, so die Welt erschaffen, theils von dem Satan herkommen; daß der Ehestand und Erzeugung der Kinder ursprünglich von den bösen Engeln herrühre; daß es keine Auferstehung des Fleisches gebe ic. Epiphanius. *Pbilasrius* de hæresi. Arn.

**SATURNINUS**, ein Bischoff zu Arles im 4 Seculo, ließ sich die arlanischen Irthümer gefallen, und suchte dieselben mit Macht auszubreiten, gab auch wegen seiner übrigen Aufführung zu grossen Klagen Anlaß, und war wegen seiner genauen Vereimigung mit Ursacio und Valente einer von den heftigsten Verfolgern des Athanasii. Da nun Hilarius und andere fransösische Bischöffe ihn von ihrer Gemeinschaft ausschlossen, und ihm durch Briefe seine Excommunication ankündigten, hielt er nebst andern 356 ein Concilium zu Beziers, worauf er, allem Ansahn nach, selbst das Präsidium führte. Hilarius aber wurde auf demselben sein Ankläger, und erbot sich ins besondere zu erweisen, daß er sich der Kezer schuldig gemacht. Wie nun Saturninus Hilarii Standhaftigkeit sahe, schickte er eine falsche Relation von diesem Concilio an den Kayser Constantium, der hierauf Hilarium nach Byrgien ins Elend verwies. Nach diesem wohnte er An. 360 dem Concilio zu Constantinopel bey, da denn auch Hilarius sich daselbst einfand, und den Kayser in einer besondern Bittschrift ersuchte, daß man eine ordentliche Conferenz zwischen ihm und dem Saturnino anstellen möchte, wozu sich aber dieser letztere keinesweges verstehen wollte. Dem ohngeachtet ließen die fransösischen Bischöffe von ihrem Eifer nicht ab, sondern machten in einem 361 zu Paris gehaltenen Concilio den Schluß, daß er seines bischöflichen Amtes entsetzet, und aus der Kirche verbannet seyn sollte; nach

welcher Zeit auch weiter keine Nachricht von ihm gefunden wird. Er hat, wie man aus den Actis des erstgedachten parisschen Synodi ersiehet, unterschiedene Schriften verfertigt, und dieselben mit ariantischen Irrthümern angefüllt, die aber alle verlohren gegangen. *Mabilionii analecta* tom. 3. Sa. Histoire tier. de France.

**SATURNINUS** (Ælius), ein Poet, machte einige Verse wider den Kayser Tiberium, der ihn deswegen von der Höhe des Capitoli herab stürzen ließ. H.

**SATURNINUS** (Claudius), ein JEtus, verwaltete zu Zeiten Kayfers Antonini Pii, das Amt eines Prætoris, und schrieb *librum de pœnis paganorum*. Gro.

**SATURNINUS** (Junius), ist weiter nicht bekannt, als daß er etwas vom Augusto geschrieben. H.

**SATURNINUS** (Quintus), ein römischer JEtus, war Claudii Saturnini Bruder, oder Verwandter, und schrieb *libros ad edictum*. Ber. Gro.

**SATURNINUS** (Venulejus), ein JEtus, florirte zu den Zeiten des Kayfers Alexandri Severi, dessen Rath er war, legte sich sonderlich auf die griechische Sprache, und schrieb *de publicis judiciis* libr. III; *stipulationum* libr. XIX; *actionum* libr. X; *de officio procons.* libr. IV; *de interdictis* libr. VI; *disputationum* libr. VII. Gro. La. Ber.

**SATURNIUS** (Pompejus), siehe Pompejus.

**SATYRICUS**, siehe Figuier junior (Wilh.).

**SATYRUS** Olynthius, von seinem Vaterlande zugehört, war ein Comödien-Schreiber, und ließ ein Werk unter dem Titel Pamphila, dessen Inhalt aber unbekannt ist. Fa.

**SATYRUS**, ein Tragödien-Schreiber, welcher von Marathon gebürtig gewest seyn soll, hat mit Demosthene zu einer Zeit gelebt, und am ersten schriftlich gezeigt, wie viel eine gute Aussprache und Action auf dem Theatro in den Gemüthern der Zuschauer ausrichten könne. Fa.

**SATYRUS**, ein aristotelischer Philosophus, welcher zu den Zeiten Ptolemæi Philometoris gelebt, ein Werk *de populis Alexandria*, in gleichen unterschiedlicher berühmter Männer, z. E. Anaxarchi, Dionysii, Socratis, Stilponis, Philippi, Demosthenis, Alcibiadis, Pythagoræ Leben beschrieben, von welchen nichts mehr vorhanden ist. Es stehet dahin, ob dieser nicht eben der Satyrus sey, welcher *de gemmis & lapidibus*, wie auch *de characteribus* geschrieben. At. Vo. Fa.

**SATYRUS**, ein Medicus, im andern Seculo, ist des Qvinti Schüler, und des Galeni Præceptor gewesen, und hat *anatomica* geschrieben, auch über des *Hippocratis* aphorismos commentirt, welches alles verlohren gegangen. Fa.

**SAVAGE** (Henr.), von einer adelichen Familie aus Worcester-shire, reiste in Frankreich, ward Doctor Theologia und Capellan bey dem König Carolo II, Gelehrte. *Lexic. T. IV.*

schrieb *quæstiones*; an *pædobaptismus* sit *licitus*; *vindicias contra Tombes*; im Englischen, den Thau Hermons auf den Berg Sion u. und starb 1672, 2 Jun. Wo.

**SAVARA** (Jehuda), siehe Sabara.

**SAVARIEGO**, siehe Ximenes (Joh.).

**SAVARON** (Johannes), ein Antiquarius, wurde Conseiller au Presidial zu Riom, hernach Conseiller a la Cour des Aydes zu Montferrand, und endlich Präsesident und Lieutenant general der Senechaussee von Clermont; war aus einer guten Familie von Clermont aus Auvergne entsprossen, wohnte 1614 der Versammlung der Reichs-Stände, als Deputirter des Liers; Etat von der Provinz Auvergne bey, und redete daselbst mit solcher Freyheit, daß er den ganzen Adel gegen sich erbitterte, und verursachte, daß man ihn zu seiner Sicherheit eine Wache zugeben mußte. Er schrieb *Traité des Confrairies*; *Origines de Clermont*; *de sanctis ecclesiis, & monasteriis Claromontii cum notis*; *traité contre les masques*; *traité contre les duels*; *traité de l' épée françoise*; *S. Augustini homiliam de calendis Januarii cum notis*; *traité de la souveraineté du Roy & de son royaume*; *second traité de la souveraineté du Roy & de son royaume*; *les Erreurs & Impossures de l'examen du traité de la souveraineté du Roy*; *de la souveraineté du Roy & que sa Majesté ne la peut soumettre à qui que ce soit, contre un Auteur inconnu*; *Chronologie des Etats generaux*; *de la Sainteté du Roy Louis dix Clovis*; Anmerkungen über den Nepotem und Sidonium Apollinarem, welche letztern er dem Vater Sirmund soll entführet haben, wiewohl er sich deswegen gnugsam entschuldiget; hatte auch einen Commentarium über den *Gregorium Turonensem* und die *Capitularia Caroli Magni* unter Händen, starb aber darüber 1622. *Colomiez Melanges historiques*. Nic.

**SAVARY** (Jacob), ein lateinischer Poet, geböhren zu Caen in der Normandie 1607, hieß mit seinem eigentlichen Geschlechts-Nahmen Timent, wobey er sich eine lange Zeit einen Herrn von Courrysigny nennete. Warum er aber den Nahmen Savary angenommen, ist unbekannt; wie denn auch nirgends gemeldet wird, ob er jemahls einige Bedienung gehabt. Sein größtes Vergnügen bestand in der Poesie, wie er denn auch eine fast unglauwbliche Menge von Versen verfertigt, die aber auch zuweilen sehr schlecht aussehen. Es sind dieselben nicht alle, sondern nur der wenigste Theil davon gedruckt, und unter folgenden Titeln heraus gekommen: *Album Dianæ leporeicæ*; *venatio vulpina & melina*; *venationis cervinæ, capreolinæ, aprugnæ & lupinæ leges*; und *album Hipponæ*, s. *Hippodromi leges*. Er starb, weil er seinen Freunden mit seinem Vermögen allzu freigebig ausgeholfen, in einer ziemlichen Armut den 21 März 1670. *Huet origines de Caen*. Nic.

**SAVARY** (Jacob), ein Kaufmann, geböhren zu Doue 1622 den 22 Sept. begab sich anfangs zur Handlung, trat aber 1660 in des Herzogs von Mantua Dienste, und

und übernahm die Besorgung seiner Sachen in Frankreich. Als aber der König um das Jahr 1670 die Commerciens-Sachen hauptsächlich einrichten ließ, so wurde Savary unter andern dazu gebraucht, schrieb hernach *le parfait negociant*, welchen Jan Broeckhuysen 1683 ins Holländische übersetzt; *avis & conseils sur les plus importantes matieres du commerce*, starb 1690 den 12 Oct. und hinterließ von 17 Kindern, 11 am Leben. Sein *Parfait Negociant* ist 1712 mit der *Art des lettres de change*, und einem *Tractat des changes estrangers* zu Lion, und 1726 zu Amsterdam vermehrt, in zwey Tomis in 4 heraus gekommen. Dessen Leben stehet vor dessen *Parfait negociant*. Nic.

SAVARY (Philemon Ludewig), ein Sohn des vorgehenden Jacobi, erhielt nach dem Tode seines Vaters 1690 die Verwaltung der Geschäfte des Herzogs von Mantua; welches ihn doch nicht hinderte, den Studiis obzuliegen, die dem von ihm erwählten Stande zukamen. Er predigte in der Jugend mit gutem Beyfall zu Paris. Da ihm aber sein schwaches Temperament nicht gestattete, diese Verrichtung fortzusetzen, begab er sich nach St. Maur de Fosses, allwo er ein Canonical erhielt. Die curiosen Experimente der Naturlehre, der Optic und der übrigen Theile der Mathematic waren sein Zeit-Vertrieb. Dabey wendete er viel Zeit an, die Nachrichten von der Handlung, so er von seinem Bruder Jacob Savary des Bruslons, General-Inspectore der königlichen Manufacturen und der Dobane zu Paris erhalten, in Ordnung zu bringen. Damit er aber sein vorhabendes Werck noch besser zu Stande bringen möchte, machte er selbst viel Untersuchungen, befragte die geübtesten Leute in diesen Materien, sammlete aus Reise-Beschreibungen, was zu seinem Zweck nöthig, und zoh die Curiositäten-Cabinetter, und die ihm offen stehenden Archive des Commercien-Collegii zu Rathe. Daraus entstand das berühmte *Dictionnaire universel de Commerce*, welches 1742 zu Genf in 4 Tomis in folio heraus gekommen. Er starb 1727 den 20 Sept. im 73 Jahr. Jour. Nic. Bf.

SAVAZZINUS (Pompejus), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Mantua 1598, lehrte die Humaniora und Moral-Theologie, war in verschiedenen Collegiis Rector, schrieb *Compendium vitæ & virtutum religiosarum D. Olympie Gonzaga*, und starb zu Casiglione den 6 Febr. 1674. Al.

SAÜBERLICH (Andreas), siehe Hohburg (Christ.).

SAUBERT (Adolph), von Nürnberg, war daselbst an der Aegidien-Kirche Pastor, schrieb etliche Leichens-Predigten, und starb den 15 Julii 1678, im 43 Jahr. W, d.

SAUBERT (Johann), ein Theologus, wurde 1592 den 26 Febr. zu Altdorf geboren, und von seiner Mutter schon von Kindheit an dem Studio theologico gewidmet. Er sollte nach seines Vaters Tode ein Müller werden, mußte auch ein halbes Jahr in der Mühle zubringen; allein er wurde durch Schoppers Vorsorge wieder heraus genommen, und zu den Studiis

gehalten. Diese trieb er zu Altorff, und wurde 1610 Magister, gieng aber darauf nach Tübingen, Gießen und Jena, und disputirte daselbst in griechischer Sprache von der Anrufung der Heiligen. Darauf wurde er 1617 Catechete und Inspector Alumnorum und Deconomiä zu Altorff, 1618 aber Diaconus und Professor Theologiä classicus in dem Gymnasio. An. 1622 kam er nach Nürnberg als Diaconus zu St. Egidii, wurde aber in eben diesem Jahre Pastor bey der Marien-Kirche; 1637 aber Pastor bey St. Sebald, auch Bibliothecarius und Senior des Ministerii, und starb den 2 Nov. 1646 am Stein, welcher, als man den Leib Sauberti geöffnet, 20 Untzen schwer befunden worden. Er schrieb *Anti-Smalcium*; *Christliche Kreuz-Schule*; *Prodromum philologiæ S. welchen sein Sohn 1663 editet*; *Kalendarium christianum*; *Christlich Präservativ*, oder *Schutz-Arzney wider solche Vetter*, da öffentlich Abgötterey getrieben wird; *Summarien über die Bibel Martin Lutheri*; eine deutsche Bibel mit Anmerkungen; *emblemata sacra*; *icones precantium*; *miracula augustanæ confessionis*; *Cassandrum evangelicum*; *Lutherum prophetam Germaniæ*; *Zucht-Büchlein der evangelischen Kirche*; *Psychopharmacium pro evangelicis & pontificiis*; *epitomen examinis Philippi Melancthonis*; *historiam bibliothecæ norimbergensis*; *currum Simeonis amplificatum*; *cyclopadiam christianam*; *libros normales norimbergensis ecclesiæ*; *disputationes*; *orationes*; *emblematische Postill*; *Predigten*, 3. E. von der neuen Creatur ic. *Prognosticon in annum 1626*; *vaticinium de deliciis anni 1636 & sq.*; *septenarium sacrum ex Apocalypf. I.*; *pralectiones in Obadiam & Jonam*, welche sich in Doct. Joh. Fried. Mayers Bibliothec im Manuscript befunden; gab auch *Phil. Melancthonis epistolarum librum V* heraus. Zel. W, m.

SAUBERT (Joh.), ein Sohn des vorigen Johannis, geböhren zu Nürnberg 1638 den 1 Febr. bediente sich sonderlich Dithers Anleitung, und studirte nach diesem zu Altorff, Jena, Leipzig und Helmstädt; allwo er 1660 Professor hebräa Lingvâ, und hernach Theologiä Professor und Doctor wurde. Er fertigete auf Herzog Augusti Befehl eine neue Uebersetzung der Bibel, darinne er aber nur bis I Sam. XVII gekommen; heyrathete des berühmten Hermannii Conrings Tochter, wurde zu Altorff Professor Theologiä primarius und Superintendentens, schrieb *de sacrificiis veterum*, welchen *Tractat Thomas Crenius auflesen lassen*; *verk. latinam comment. rabbinici in pentat.*; *prodromum philologiæ sacre Joh. Sauberti, senioris*, *notis illustratum*; *philologemata sacra*; *versionem Jacobi Jehuda Leonis de templo hierosolymitano*; *varias lectiones textus græci evangelii Matthæi*, *præmissa epicrisi de origine, autoritate & usu variarum novi Testamenti lectionum græcarum in genere*; *palæstram theologico-philologicam, s. disquisitionum academicarum tomum singularem*; *historiam Johannis VIII, P. R. de deitate Jesu Christi*,

ex eo, quod a Johanne subinde *Αγος* cognominatur, contra hæreticorum strophas evidenter demonstrata; de vulneribus Christi; de studii linguæ ebrææ in theologia usu, cum brevi historia synagogarum judaicarum; miscella critica; gab auch *Misch. Piccarti* verneuerte Kirchen-Andacht; selectiorum Scripturæ sacræ distorum explicat.; de sacerdotibus & sacris Hebræorum personis; Chorban Bes hammikdash; pericula critica; viel disput. &c. heraus. Er rauchte gerne Toback, hatte aber dazu eine besondere Kammer und Kleider, damit es niemand riechen möchte, und starb 1688, 29 Apr. Pi. Zel.

SAUDEUR (Jacob), siehe Foigny (Gabr.).

SAVELLI (Bertrand), ein Römer, welchen seines Vaters Pandulphi Bruder Honorius III zum Cardinal machte, und als Legaten nach Frankreich und Spanien schickte, starb daselbst an einem Hals-Beschwür 1223, und hinterließ sermones de Sanctis, ingleichen eine Apologie contra concubinarios. Eg. Au.

SAVELLI (Centius), siehe Honorius III.

SAUER (Joh.), ein Docteur und Professor Theologiæ zu Leipzig, von Wilsheim im Anspachischen, würgerte sich anfangs nebst seinen Collegen, auf dem 1540 zu Leipzig angestellten Convent, Lutheri Lehre in allen zu billigen, mag es aber nachgehends gethan haben, indem er annoch 1542 Rector magnificus daselbst gewesen, welche Würde er schon 1528 einmahl verwaltet hatte. C. G. Hoffmanns Reformationshistorie der Stadt Leipzig.

SAUER (Leonhard), ein deutscher Medicus, hat Gualt. Herm. Kyffii schwangerer Frauen Rosen- & Garten gebeffert und gemehrt, und solchen 1603 unter dem Nahmen Leonh. Aesei heraus gegeben.

SAUERBREY (Joh.), geböhren zu Hilburgshausen den 10 Sept. 1644, brachte sich nach seiner Eltern Tode als ein Current-Schüler fort, kam 1661 auf das Gymnasium zu Coburg, und dann nach Leipzig, wo er 1671 Magister ward, wurde 1672 Collega tertius und 1677 Conrector zu Schleusingen, 1678 Professor extraordinarius am Gymnasio, und Rector an der Schule zu Coburg; 1684 Professor Eloquentiæ, Historiar. und Poes. ordinarius, 1686 Prediger, und 1694 Director des Gymnastii daselbst, da er denn 1699 zu Altorf Theologiæ Doctor wurde. Er bekam 1700 die Vocation zum Pastoratu primario bey der Prediger-Kirche, und darauf 1707 das Seniorat des ganzen Ministerii evangelicæ und Professionem S. Theol. aug. Conf. in Erfurt, starb 1721 den 4 Dec. und hinterließ disput. de foeminarum eruditione; de Deo uno & trino; de Scriptura sacra; Programmata 50 in di-ctum Joh. III, 16: Sic Deus dilexit mundum &c.; Predigten, und beschrieb 1715 selbst sein Leben.

SAUERMAN, siehe Sauromannus.

SAVIGLIANO (Gabr.), ein Prediger-Mönch aus der Lombardie, florirte um 1516, schrieb vier Catharine de Raconisio; Chronicon cœnobii S. Vincentii

de Raconisio; Chronicon cœnobii S. Vincentii de Garrexio, welche beyden letztern zu Alba noch im Manuscript liegen, und starb um 1547. Ech.

SAVIGNANUS (Hieron.), ein Jesuite von Bologna, war zu Rom Philosophiæ und Theologiæ Professor, des Seminarii Rector, Librorum Censor ic. schrieb sponsum sanguinum s. Christi cum cruce connubia, und starb den 12 Dec. 1667, im 71 Jahr. W, d.

de SAVIGNY (Christoph.), ein französischer Edelmann, florirte um 1584, und schrieb verschiedene philosophische und philologische Bücher; unter andern ein Onomasticum. Cr.

de SAVIIS (Johannes Jacobus), ein Professor Medic. zu Bologna, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, schrieb prælectiones in Hippocratis præfagia, die zu Bologna 1526 in 4 gedruckt sind, und starb daselbst 1539. Ke.

SAVILE (Henr.), von Shamhill in Dorckshire, war ein guter Medicus, Chymicus, Mathematicus, Antiquarius und Heraldicus, reiste in Italien, Frankreich und Deutschland, brachte einen vollständigen Codicem von Alerio Monevansi mit, welchen er Camdeno zum Druck communicirte, und starb 1617 den 29 April. Wo.

SAVILE (Henr.), geböhren 1549 den 30 Nov. zu Bradley in Dorckshire, war aus einem alten edlen Geschlechte entsprossen, gieng 1566 nach Oxford, und wurde allda 1569 Magister, 1575 Procurator der Academie, that 1578 eine Reise nach Frankreich, und wurde nach seiner Wiederkunft der Königin Elisabeth Informatior in der griechischen Sprache, daher sie ihn 1585 zum Principal des Collegii mertonensis, und 1596 zum Probst über das Collegium etonense machte. König Jacob I creirte ihn 1604 zum Ritter: und da ihm sein einziger Sohn gestorben, fundirte er 2 Professiones, eine vor die Geometrie, und die andere vor die Astronomie zu Oxford, wandte alles auf Edition guter Bücher, und suchte sonderlich die besten Codices von Chryssostomi Schriften zusammen, welche er mit Anmerckungen 1613 zu Eaton in 8 Völl. in folio auf seine Unkosten heraus gab. Er war auch ein guter Mathematicus, wie seine Lectiones über den Euclidem zeugen. Sonsten hat man von ihm: Comment. de militia romana; Orat. coram regina Elisabetha Oxoniæ habitam; vitam Th. Bradwardini, so er nebst dessen Operibus publicirte; eine englische Uebersetzung von Taciti operibus mit Noten, welche Gruterus lateinisch edirt; rerum anglicarum scriptores post Bedam præcipuos, wozu er noch selbst factos regum & episcoporum Angliæ beygefügt; the end of Nero and beginning of Galba. Er ist 1622 den 19 Febr. gestorben. PB. Wo. Vo. B.

SAVILE (Joh.), von Bradley in Dorckshire, war ein berühmter Advocat in London, und Baron von der Exchequer, starb 1607 den 2 Febr. und hinterließ viel Schriften, darunter allein eine englische Collection von 1. besondern Galibus gedruckt worden, die unter der Eli-

sabeth in judiciis vorgefallen. Ein anderer dieses Namens lebte unter Jacobo I, und gab verschiedene englische Gedichte heraus. Wo.

**SAVILE** (Thomas), des vorherstehenden Genr. Savile jüngerer Bruder, ward 1580 Socius des Merston-Collegii zu Oxford, und that, nachdem er den Gradum Magistri erlanget, eine Reise in verschiedene Länder. Nach seiner Zurückkunft ward er Socius in dem Collegio zu Eton. Er war ein vertrauter Freund des Camdeni, wie denn in dessen Briefen, die zu London 1691 heraus gekommen, verschiedene von diesem Savile mit anzutreffen sind, und starb zu London als Procurator der Universität zu Oxford den 12 Jan. 1593. B.

**SAVIN** (Ignat.), ein Franciscaner von Rom, war ein guter Theologus und Prediger, lebte im 17 Seculo und schrieb Panegyricos; *Discorsi sopra gli Evangelii delle Domeniche* &c. Man.

**SAVIN** (Nicolaus), ein Dominicaner zu Metz, war General-Inquisitor daselbst, hielt 1525, als der Doctor Johann Castellan, ein Augustiner-Eremit, wegen seiner gut lutherischen Predigten degradiret werden sollte, eine Rede über Joh. XX, sey nicht ungläubig, sondern gläubig, welche mit *Nic. Volkyr tract. nouveau de la execution actuelle de Jean Castellan faite à Vic* 1534 in 4 zusammen gedruckt ist. Ech.

**SAVIN** (Nic.), ein neapolitanischer Edelmann, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la fortuna penita; il liricante*. To.

**SAVINIEN** d' Alquié (Franciscus), hat 1671 *les Memoires du Voyage de Mr. le Marquis de Ville en Dalmatie & au Levant, ou l'histoire du Siege de Candie tirée des Memoires de J. B. Rostagne & autres*, in zwey Theilen, und 1677 *la science & l'Ecole des Amans* zu Amsterdam herausgehen lassen.

**SAVINO** di Bobali, siehe Bobali.

**SAVIUS** (Aurelius David), aus Asti gebürtig, ein berühmter Juriste und Advocat zu Turin, starb 1562, nachdem er *Tract. de rerum & verborum significatione; Commentarium sup. tit. de capt. & postlim. revers. in secundo digesti novi &c.* heraus gegeben. Fr.

**SAVIUS** (Thomas), ein Medicus zu Lion, hat Franc. Aretini lateinische Version der Episteln Phalaridis verbessert, und 1550 zu Lion ediret.

**SAUL**, siehe S. Paulus.

**SAUL**, ein jüdischer Priester in Creta, aus Deutschland gebürtig, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb *annotationes in Averrois Comment. in Aristotelem de auditu physico*, welche im Vatican im Manuscript liegen; *quæstiones & responsiones; epistolam in laudem Eliae del Medico*. W.

**SAUL** ben David, ein polnischer Rabbi im Anfange des 17 Seculi, schrieb *Oram. de ros olerum ex Ef. XXVI, 19*, darinne er von 39 Hauptwercken, die am Sabbat nicht erlaubt sind, und der darauf gesetzten

Estrafe handelt; ingleichen *initiationem templi*, ober *Comment. super festam encarniorum*, welche beyde Werke zu Prag, ersteres 1615 in folio, letzteres 1618 in 4 gedruckt worden. W.

**SAUL** Haccohen, ein Rabbi aus priesterlichem Geschlechte, daher er auch seinen Beynahmen hat, lebte in der andern Helfte des 15 Seculi, und schrieb *Responsa*, welche zu Venedig 1574 in 4 gedruckt. W.

**SAUL** ben Heichel, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, von dem ein *Responsum in Mos. Iffarles responsis* befindlich. W.

**SAULIUS** (Alex.), eines genuesischen Patricii Sohn, zu Mayland den 15 Febr. 1535 gebohren, studirte zu Pavia die Rechte, ward ein Clericus regularis des Barnabiter-Ordens, nachgehends General-Præpositus desselben, dann um 1571 Bischoff zu Aleria, und 1591 zu Pavia, starb aber in dem darauf folgenden Jahre den 11 Oct. Seine Schriften sind *constitutiones alerientes synodales; instructio pro confessoribus & ordinandis; catechismus; epistolæ pastorales*. Ol.

**SAULIUS** (Ant.), ein Patricius von Genua, widmete sich dem geistlichen Stande, ward beyder Signaturen Referendarius, päpstlicher Nuntius in Neapoliß, Portugall und Spanien, sodann Erz-Bischoff zu Genua und Cardinal-Priester, auch Admiral der päpstlichen Flotte, und Protector seines Ordens zu Rom, schrieb *synodum diæcesanam genuensem; regulas confraternitatis Flagellantium; epistolas*, und starb als Decanus des Cardinals-Collegii und Bischoff von Ostia den 24 Aug. 1623 zu Rom. Ol. Ug.

**SAULIUS** (Azelinus), ein gelehrter Genueser, florirte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und übersezte *Aristotelis politicam* ins Italiänische. Ol.

**SAULIUS** (Franc.), ein genuesischer Patricius, florirte um 1552, war ein Historicus und Poet, schrieb im Italiänischen *Carmina rhythmica*, welche nebst andern Gedichten zu Venedig zusammen gedruckt worden; wie auch *historiam suorum temporum*. Ol.

**SAULIUS** (Joh.), ein Dominicaner aus Genua, war Doctor der Theologie, 1609 Bischoff zu Aleria, starb 1611, und hinterließ im Manuscript, *tract. de libertate s. libero arbitrio adversus Calvinum; Comm. in III Partem summæ S. Thomæ*, und *expositiones Genesis*. Ug. Ech.

**SAULIUS** (Joh. Nic.), siehe Carrega.

**SAULIUS** (Marc. Ant.), ein Sohn Francisci von Genua, war 20 Jahr Gesandter seiner Republic bey dem König in Spanien, wurde hernach *Protonotarius apostolicus* und päpstlicher Nuntius von Neapoliß, florirte in der andern Helfte des 16 Seculi, und gab 1575 zu Genua *discursus pro conservanda concordia inter cives genuenses* heraus. Ol.

**SAULIUS** (Pascchalis), ein Rechtsgelehrter, Poet und Redner von Genua, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *Compendium institutionum pro judicibus causarum criminalium; notabilia ad institutionem judicum; orationes; carmina*. Ol.

SAULIUS



**SÄULIUS** (Phil.), ein genuessischer Edelmann, wurde in seinem 21 Jahre Administrator des Bisthums Brugneto, und verschiedene mahl als Gesandter seines Vaterlands an den Kayser Carl V gebraucht, wohnte dem Concilio im Lateran bey, resignirte zuletzt sein Bisthum, und starb zu Genua 1531, nachdem er den *Euthymium super Psalmos* aus dem Griechischen in das Lateinische übersezt, auch ein Werk *pro facie dotibus curam animarum habentibus* geschrieben. Man legt ihm überdieses *Commentaria in tres postremos libros Codicis* bey. Ol.

du **SAULT** (Joh. Paul), ein französischer Benedictiner-Mönch von der Congregation St. Maur, war über 40 Jahr Superior in derselben, auch an verschiedenen Orten Prior, schrieb *entretiens de J. C. dans le tres-saint sacrement* in fünf Duodez-Bänden; *des avis & reflexions sur les devoirs de l'etat religieux; preparation à la mort*, und starb 1726, in der Mitte des Januarii.

du **SAULT** (Nic.), ein französischer Jesuite, geboren 1600 zu Saintes, lebte in grosser Hochachtung unter seinen Glaubens-Genossen, starb zu Bourdeaux den 12 Mart. 1655, und hinterließ im Französischen viel geistliche Werke in 2 Tom. als *de quaerendo Deo* lib. III; *de fiducia in Deum* lib. 4; *vitam Dom. de Nevillars* lib. 4; *praxin solidarum virtutum &c.* Uebers dieses hat er auch *viam salutis per amorem div. und characteres vitæ & virtutis ediret.* Al. W, d.

**SAULUS**, siehe *Salvius*.

**SAUMAISE**, siehe *Salmasius*.

**SAUNDERS** (Nic.) siehe *Sander*.

**SAUNDERSON** (Nicol.), ein blinder Mathematikus in Engelland, war nur ein Jahr alt, als er das Gesicht durch die Pocken völlig verlohr, und also von Licht und Farben nicht den mindesten Begriff behielt. Er wurde zeitig in die Schule geschickt, wo er in Erlernung der griechischen und lateinischen Sprache einen guten Grund legte, sich auch hernach die classischen Scribenten fleißig, sonderlich aber den *Euclides*, *Archimedes* und *Diophantus* in ihrer Grundsprache vorlesen ließ. In den lateinischen Dichtern und Rednern war er wohl bewandert, hatte auch die Geschicklichkeit, lateinisch in einer feinen Schreibart zu dictiren; wober er eine ziemliche Kenntniß der französischen Sprache besaß. Hiernächst lehrte ihm sein Vater die gemeinen Regeln der Rechenkunst; dabey er nicht nur die gemeinen Aufgaben gar bald auflösen lernete, sondern auch lange und schwere Rechnungen im Kopfe zu machen, fähig wurde, und so gar neue Regeln sich selbst erfand, dadurch er die verwirrtesten Aufgaben auflösen konnte. In seinem 18 Jahre ward er in der Geometrie und Algebra unterrichtet, worinne er bald mehrere Erkenntniß bekam, als seine Lehrmeister hatten. In dem Jahre 1707 kam er nach Cambridge in das Collegium Christi, fieng daselbst an die Mathematic zu lehren, bekam bald Zuhörer, und nach kurzer Zeit deren so viel, daß

er nicht allen Stunden geben konnte. Seine ersten Materien darüber er las, waren *Newtons Optic* und die *Arithmetica universalis*, wober er mit *Newton* selbst bekannt wurde, der ihn hernach oft besuchte, und über die schweresten Stücke seines Buches Unterricht gab. Als *Whiston* von der *lucassischen* Profession abgieng, ward *Saunderson* 1711 in dieselbe an dessen Stelle gesetzt: und als König *George II* im Jahr 1728 die *Academie* besuchte, und ein Verslangen trug, diesen außerordentlichen Mann zu sehen, machte er demselben auf dem Rathhause seine Aufwartung; wober ihn der König zum Doctor der Rechte ernennete. Er hatte von Natur einen starcken und gesunden Leib, entkräftete aber denselben bey stetem zu Hause sitzen und studiren bergestalt, daß er 1739 den 19 April, im 57 Jahre seines Alters verstarb. Seine meisten Begriffe erlangte er durch das Fühlen, welchen Sinn er in ungemeiner Vollkommenheit besaß. Er konnte einen sehr geringen Unterschied in der Glätte oder Rauhgigkeit zweyer Flächen, und den geringsten Mangel einer geschliffenen Fläche mercken. In einem Hauffen alter römischer Münzen, konnte er die falschen von den wahren, besser als die größten Münzen-Kenner unterscheiden. Er fühlte nemlich in den nachgemachten Münzen einen größern Grad der Rauhgigkeit, als in den ächten und alten Münzen. Sein Gefühl machte ihm die geringste Aenderung in der Atmosphäre bekannt. Bey einer Wahrnehmung der Sonne in einem Garten, wußte er allemahl zu sagen, wenn eine Wolcke die Sonne bedeckte. Er fühlte es gleich, wenn ihm etwas nahe an das Gesicht gehalten wurde, oder wenn er in einem Garten nahe für einem Baume vorbeigienge, wenn nur stille Luft war. Doch bey aller dieser Zärtlichkeit des Gefühles war er nicht vermögend, die Farben durch diesen Sinn zu erkennen, und hielt das überhaupt für eine Unmöglichkeit. Er hatte etliche Erfindungen, den Mangel des Gesichtes zu ersetzen. Eine davon war ein Bret mit Löchern, die ungefehr in der Weite eines halben Zolles von einander darein gebohret waren, und in denen Pföcker stakten. Wenn er einen Faden Zwirn um die Köpfe derselben wickelte, so konnte er alle geradlinichten Figuren, die in der Geometrie vorkommen, so fertig zeichnen als irgend jemand mit der Feder. Er hatte noch ein Bret, darein lauter Löcher in geraden Linien hinter einander gebohret waren, in welche sich Pföckgen von verschiedener Größe schickten. Hiermit konnte er so genau die Rechnung in Zahlen machen, als andere durch das Schreiben thun. In der Geometrie der Körper und der krummen Linien, brachte er seinen Schülern die Begriffe, durch hölzerne Figuren bey. Sein Gehör war wunderbar scharf. Ein Hünstheil von einem Tone war ihm etwas leichtes zu hören. Er konnte von der Größe eines Zimmers, darein er kam, und von seiner Entfernung von der Wand desselben Zimmers aus dem Schalle in demselben urtheilen. Wenn er einmahl über einen gepflasterten Saal, der einen Schall von sich gab, gegangen war, und man ihn nach

einiger Zeit wieder dahin führte, so konte er aus dem Zone sagen, an welcher Stelle auf dem Plage er sich befand. Sein Gedächtniß war so stark, daß er die Quadrat- Wurzeln und Cubic- Wurzeln von vielen Stellen im Kopfe ausziehen; daß er in der Algebra mit seinen Schülern durch ganze Rechnungen fortgehen, und so bald sie einen Fehler entweder in Zahlen oder in den Zeichen machten, solchen verbessern konte. Wenn in den schweren Theilen der Mathematic eine Figur vorkam, die sehr verwirrt und weitläufig war, so hatten seine Leser manchmahl Mühe, ihm ein klares Bild der Figur in die Einbildungskraft zu prägen. Wenn er aber dieses Bild einmahl hatte, so durften sie nur fortlesen, und er konte ihnen mit den Gedanken folgen, ohne im geringsten in der Figur irre zu werden. Man hat von ihm *the Elements of Algebra in ten Books*, welche nach des Verfassers Tode 1740 zu Cambridge nebst dessen Lebens-Beschreibung in 2 Bänden in 4 ge- druckt worden.

de SAVONA (Laur. Wilh.), ein englischer Franciscaner, lehrte zu London in seinem Convent um 1485 die Theologie, und schrieb ein Buch unter dem Titel: triumphus amoris Domini nostri Jesu Christi, aus dessen Vorrede Wharton in seinem auctario ad Ullerrum de scriptur. vernac. etwas anführet. Fa.

SAVONA (Philippus), ein sicilianischer Arzt von Palermo bürtig, practicirte anfangs zu Neapolis, und hernach in seiner Geburtsstadt, gab decisionum medicinalium partem primam zu Palermo 1624 in folio heraus, wolte auch den andern Theil von diesem Werke ans Licht stellen, starb aber darüber 1636, da man bereits den Anfang zum Drucke gemacht hatte. M.

SAVONAROLA (Franciscus), ein Philosophus und Poet von Padua, schrieb nette carmina, epigrammata und epitaphia, und starb 1539 in der Blüte seiner Jahre. Pap.

SAVONAROLA (Hieron.), ein Dominicaner von Ferrara, geboren 1452 den 21 Sept. eiferte vor Gottes Ehre so sehr, daß er die Mißbräuche des römischen Hofes beherzt straffte, insonderheit das lasterhafte Leben Pabsts Alexandri VI scharff angriff, und ohngeachtet ihm verboten wurde zu predigen, doch immer fort fuhr; worauf er ins Gefängniß geworffen, darinne außs grausamste gemartert, und endlich auf gedachten Pabsts Befehl zum Strange und zum Feuer verdammet wurde, welches man auch 1498 den 23 Martii zu Florenz vollzog, und darauf seine Asche in den Fluß Arno streuete. Als er im Gefängniß war, schrieb er in italiänischer Sprache einige Betrachtungen über den 30 und 31 Psalmen in sehr geistreichen Worten; desgleichen auch sein Buch de triumpho crucis, seu fidei christianæ veritate. Ausser diesen hinterließ er eine Erklärung des 50, 70 und 71 Psalms; Predigten über den Propheten Ezechiel, Amos, Haggai, Ruth, Micha ic. in 5 Tomis, ohne die vielen andern Predigten; eine Auslegung des Vater Unfers;

libros V de simplicitate vitæ christianæ; epitomen universæ philosophiæ; eruditorium confessorum; dialogum spiritus & animæ, it. rationis & sensus; expositionem super Ave Maria; tract. de humilitate; tract. de amore Jesu Christi; tract. de oratione; tr. della vida vedobile; epistolas &c. war ein vortreflicher Dichter, trug meist einen helffenbeinernen Todtens-Kopf in den Händen, und soll Offenbarungen gehabt, es aber darinne versehen haben, daß er sich allzu sehr in politische Dinge gemischt. Joh. Franc. Picus Mirandulanus hat dessen Leben beschrieben, welches Jacob Ovetif 1674 zu Paris mit einem schönen Commentario nebst Savonarola epistolis spiritualibus & asceticis drucken lassen. Jov. Bo. Buddei parerga historico-theologica. Ech. B.

SAVONAROLA (Joh. Michael), ein Medicus und eifriger Vertheidiger der arabischen Arzte, war zu Padua aus einer ansehnlichen Familie geboren, lehrte daselbst die Arzneykunst, und practicirte so glücklich, daß er hierauf von dem Herzoge zu Ferrara Nicoloas von Este und dessen Nachfolgern unter einer starcken Besoldung zum Leib-Medico erwehlet, auch endlich gar zum Ritter des Johanniter-Ordens ernennet wurde. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gestorben, so viel aber ist gewiß, daß er um die Mitte des 15 Sec. noch floriret. Er hat de Balneis omnibus Italiæ; speculum physiognomiæ, welches Theod. Gaza ins Griechische übersezt; de compositione medicamentorum; de febris geschrieben, welches letztere Werk nebst seinen kleinen Schriften de pulsibus, de urinis, de egestionibus &c. in folio zu Venedig 1498 heraus gekommen, und nachmahls zum öftern aufgelegt worden. Sonderlich aber ist dessen practica de ægritudinibus a capite usque ad pedes zu mercken, so zu Padua 1486 in folio gedruckt und sodann zu Venedig in gleichem Format zu unterschiedenen Zeiten aufgelegt worden. Fre. Fa. Ke.

SAVONAROLA (Raphael), ein Theatiner, geboren 1646 den 19 Oct. zu Padua, wurde schon im zarten Alter ein Clericus regularis, und that 1662 sein Gelübde, ward durch Predigen in Italien berühmt, und 1679 zum Superior eines Profess-Hauses für Mönche ernennet, welches von einem kurfürstlichen Hause erst gestiftet worden, allwo er auch deutsch predigte. Hier arbeitete er vornemlich an dem großen Werke, wovon man noch zur Zeit nur den Titel gedruckt hat, das aber zu Padua in der Bibliothec der Theatiner in 40 geschriebenen Bänden völlig aufbewahrt wird. Es heist: orbis literarius universus, exhibens materias & scriptores in omni scientiarum & artium genere, Das 1713 mit verfertigtem Nahmen des Verfassers und dem Titel universus terrarum orbis scriptorum calamo delineatus in zwey Folio-Bänden zu Padua heraus gekommene Werk, soll nur ein kurzer Auszug aus obigem seyn. Er starb 1730 den 19 October zu Padua. 1740 kam zu Padua heraus: *Relazione della virtuosa vita e santa morte del P. D. Raffa-*

*Raffaello Savonarola*, welche dessen Anverwandter P. Innocent. Savonarola verfertigt.

SAVONNE, ober Talon, (Petr.), von Avignon, lebte zu Antwerpen 1567, und schrieb ein Rechenbuch, it. ein Werk von der Buchhalterey der Kaufleute. Cr.

SAVOT (Lud.), ein Medicus von Saulieu in Bourgogne, gebohren gegen 1579, legte sich zu Paris stark auf die Chirurgie, studirte aber hernach die Medicin, wurde darinne 1604 Baccalaureus und 1610 Licentiat, schrieb *discours sur les medailles antiques*, welchen Lud. Küster ins Latein übersezt, Joh. Ge. Grävius aber dem XI Tomo seines Thesauri antiquit. rom. einverleibet; *l'architecture françoise des batimens particuliers*, so Franc. Blondel mit einigen Aumerkungen edirt; *de causis colorum; observationem de tetragoni hippocratici significatione contra chymicos*; übersezt auch Galeni Buch de sanguinis missione ins Französische, und starb um 1640. Li. Nic.

SAVOTGNANO (Mario), ein Graf von Belgrasdo, war von Venedig, florirte um 1507, commandirte die venetianischen Trouppen, schrieb *arte militare terrestre e maritima*, und übersezt unterschiedenes aus dem Polybio ins Italiänische. Ghil.

de SAUQUEVILLE (Wilh.), siehe Sequavilla.

SAUR (Abr.), ein deutscher Jctus und Historicus, edirte zu Frankfurt am Mayn 1581 fasciculum constitutionum de pœnis, vulgo Straf-Buch, welches er 1594 und 1598 wieder auflegen lassen; General-Chronica, d. i. Beschreibung vieler nahmhaffter und zum theil bis daher unbekannter Landschaften; 1582 Diarium historicum, d. i. besondere tägliche Haus- und Kirchen-Chronik; 1583 Tractat von Erbschaften; 1586 Formulare juramentorum, oder Eid-Buch; 1588 fasciculum judicarii ordinis singularis, oder Ausbund etlicher Ehur- und Fürsten Ober- und Unter-Gerichts; auch Grafen und Herren Land-Ordnung, vornehmer Reichs-Städte erneuerten Reformationen und Processen in bürgerlichen Rechts-Sachen, des nieder-sächsischen Kreis-Münz-Edict und Probiert-Ordnung; 1575 historiam vitae Jesu Christi lateinisch und deutsch; 1589 eine thüringische Chronica; Formular- und vollkômmlich Notariat-Buch, das sein Sohn, Conrad Gerhard Saur 1607 vermehrt heraus gegeben; Städte-Buch, welches Herm. Adolph Authes vermehrt und fortgesetzt 1658 drucken lassen; den deutschen Proceß; 1593 breviarium juris; ingleichen nebst Andrea Goldwurm einen historischen Calender.

SAUR (Andr.), ein Schul-Cantor zu Kiel in der andern Helfte des 17 Seculi, hat auf des Herzogs Christian Alberts zu Hollstein Erb-Huldigung einen Glückwunsch in einer musicalischen Harmonie von 7, 9 oder 14 Stimmen verfertigt. Mol.

SAUR (Conrad), ein deutscher Jctus, hat um 1643 gelebt, und tract. de præscriptionibus geschrieben.

SAUR (George), ein Jctus, hat 1619 Thesaurum casuum conscientie, continentem praxin de censuris ecclesiasticis aliisque pœnis & canonicis impedimentis zu Venedig in folio heraus gehen lassen.

SAUR (Jacob), ein Philosophus, hat Synragmatici logici libros 6 geschrieben, welche 1666 zu Wittenberg in 8 heraus gekommen, und 1698 aufgelegt worden.

SAURIN (Elias), ein reformirter Theologus, gebohren zu Ussaux in Dauphine 1639 den 28 Aug. wurde 1661 zu Venterol, und 1662 zu Embrun in seinem Vaterlande Prediger. Als er aber vor dem Venerabili, welches ihm in einer Procession begegnet, den Hut nicht abziehen wollte, mußte er aus dem Königsreiche nach Genev, und von dar nach Holland entfliehen. Dasselbst machte man ihn 1665 zum Prediger zu Delft, und 1671 zu Utrecht; wobey er von einigen Synodis Befehl erhielt, die Sätze des Mr. de Labadie und des Mr. Jurieu zu untersuchen, welches er auch gethan, aber darüber mit dem letzten in grossen Streit gerathen. Er schrieb *traité de l'amour de Dieu; traité de l'amour du prochain; Examen de la theologie du Mr. Jurieu; defense de la doctrine de l'Eglise; justification de sa doctrine; reflexions sur les droits de la conscience*, und starb 1703 den 8 April. Sein Leben findet man bey seinem Buche de l'amour du prochain.

SAURIN (Jacob), ein reformirter Theologus, gebohren zu Nîmes in Langvedoc 1677, von da sich sein Vater, der Procurator bey dem Parlamente war, wegen Wiederrufung des Edicts von Nantes hinweg, und nach Genev begab. Allhier studirte Jacob Saurin, trat nach einiger Zeit in Kriegs-Dienste, that 1694 als Fähndrich einen Feldzug, und trieb, nachdem er die Kriegs-Dienste verlassen, seine Studia wieder zu Genev. 1700 that er über Holland eine Reise nach England, und wurde von dem letztern Reichs ins Prediger-Amte aufgenommen. Nach vier Jahren kam er einmahl wieder nach Holland, und weil man ihn gern im Haag behalten wollte, damahls aber kein Platz offen war, so machte man eine neue französische Prediger-Stelle, und gab dem Herrn Saurin den Beruf dazu, nebst einem jährlichen Gehalte, den er bis an sein Ende genossen. Er bekam wegen der Frage, ob man in gewissen Fällen die Wahrheit verbergen dürffe, die er in seinen Anmerkungen über die Bibel bejahet hatte, grossen Streit. Ungeachtet er sich deswegen in einer besondern dissert. *sur le mensonge* zu vertheidigen gesucht; so kamen doch von dieser Frage noch viel andere Schrifften, welche meistens in der bibl. raisonnées, desgleichen in den sogenannten lettres serieuses & badines, wie auch in der Critique desinteressée des journaux zu finden, und grossen theils mit vielen Schmähungen und allerhand Beschuldigungen angefüllt sind, zum Vorschein, wodurch die Unruhe immer grösser wurde. Es kam auch die Sache so weit, daß er endlich vor der Kirchen-Versammlung zu Utrecht, Leiden und Amsterdam sich hierüber verantworten mußte,

musste, da er sich denn dergestalt erklärte, daß man mit ihm zufrieden war. Er starb 1730 den 30 December, und seine Schrifften sind *sermons*, davon IX Theile gedruckt worden; *discours sur la bible*, welche Arbeit, da Saurin darüber gestorben, nach dessen Tode von Herrn Roques zu Basel und dem jüngern Herrn Beau-sobre zu Berlin fortgesetzt worden; *du Christianisme en France; abrégé de la theologie & morale chretienne en forme de Catechisme*. Weil obgedachte Streitigkeiten auch nach seinem Tode eine Zeitlang fortgewähret, hat Jer. Jrescarode 1731 apologie pour les Synodes & pour Mr. Saurin an das Licht gestellet. *Lettres serieuses & badines*.

SAURIN (Joseph), des vorigen Eliä Saurins Bruder, war 1659 zu Courtaison im Fürstenthum Dra-nien geboren, studirte die Theologie, und wurde zu Eure im Delphinat ins Predigt-Amt aufgenommen, mußte aber, weil er in seinen Predigten allzugroße Heftigkeit gebrauchet, aus Frankreich entweichen. Er begab sich dahero nach Genf, und wurde Pfarrer zu Bürchen in der Land-Vogtey Pverbun, verließ jedoch 1689 solch Amt, aus Furcht, daß man ihn einiger begangenen Diebstähle wegen greiffen möchte, kam nach Zürich, und von dar nach Utrecht, konte aber nirgends einen Dienst erhalten, kehrte also nach Frankreich zurück, und nahm die catholische Religion, legte sich hiers auf auf die Geometrie, stellte 1703 einige Proben seiner Geschicklichkeit ans Licht, vertheidigte das System der vorticum *Cartesii* wider des Huygenii Einwürffe, bekam mit Mr. Rolle einige Streitigkeiten de calculo infinitesimali, wurde 1707 ein Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Paris; versertigte hernach verschiedene Schrifften, welche in den Sammlungen gedachter Academie stehen, lieferte 1709 ein Stück der Abhandlung von der Schwere nach der cartesianischen Meinung, kam 1711 wegen eines Streits mit Rousseau in Arrest, setzte nach seiner 1712 erlangten Befreyung seine Arbeit fort, lieferte noch ein und andere Abhandlungen in die obgedachten *Memoires*, und starb den 29 Dec. 1737. HL.

SAURIUS, siehe Saur.

SAURIUS (Stanislaus), Decretorum Doctor, und bey dem Dom-Stift zu Breslau Canonicus, geboren zu Lemberg in Schlesien 1469, las alle des heiligen Hieronymi opera durch, excerpirte die vornehmsten Sentenzen unter gewisse Titel, und starb zu Breslau 1535 den 21 Jan. E. Leb.

SAUROMANN, oder Sauermann, (Georg.), ein schlesischer JEtus, war aus einem adelichen Geschlechte zu Breslau, versuchte sich anfänglich im Kriege, stuzierte nachgehends in Italien, excolirte sonderlich die Latinität, ward J. U. D. und Rector zu Bologna, erhielt auch wegen seiner Beredsamkeit das römische Bürger-Recht; wurde hernach Probst an der Dom-Kirche St. Johannis in Breslau, wie auch Dechant zum heiligen Creuz daselbst, lebte als kaiserlicher Abgesandter zu Rom, schrieb *Expositionem epistolæ Pau-*

li ad Romanos; nette Orationes und Episteln, und starb 1527 an der Pest, oder wie andere wollen, vor Hunger auf freyer Gasse, im 30 Jahre. In der Leichens-Rede des Kaisers Maximiliani I prophezeiete er dem Carolo V und Ferdinando I das Kayserthum. Meis. Leb. Jov.

SAUROMANN (Joh.), aus einem adelichen Geschlechte, war Canonicus zu Breslau in seiner Vaterstadt, und Plebanus zu Hirschberg, excolirte vornehmlich die Theologie, Philosophie und Poese, schrieb *Aeschyli* tragœdiarum græcarum omnium lat. interpretationem, die aber schlecht gerathen, auch in dem 1614 zu Genf in folio gedruckten *Corpore veterum græcorum poetarum* stehet; *carmina, quibus christiana pietatis quinque capita, decalogum, symbolum apostolicum, orationem Domin. doctrinam de sacramentis, Baptismo & Eucharistia complexus est &c.* und starb 1510. Leb.

SAUSSAGIUS, siehe de Saussay.

de SAUSSAY (Andr.), ein französischer Theologus, geboren gegen 1589 zu Paris, von armen Eltern, ward in das Jesuiter-Collegium gethan, war 1614 schon Priester, 1625 Protonotarius der römischen Kirche, Almosenier und Prediger des Königs, wie auch Cure der Kirche des S. Lupi und Agidii. 1633 führte er den Titel als Professor Theologia, und ward J. U. Doctor, darauf Groß-Vicarius des Erz-Bischoffs Joh. Franc. de Condi zu Paris, wie auch Official der Kirche daselbst. 1649 ward er zum Bischoff zu Tul in Lothringen ernennet, konte aber die päpstliche Bulle dazu, wegen der Streitigkeiten zwischen dem König und Pabste nicht eher als 1655 erhalten, und starb allda 1675 den 9 September. Seine Schrifften sind: *La genealogie des heretiques sacramentaires*, welches Buch in der andern Auflage die Ueberschrift erhalten: *Histoire chronologique du combat eucharistique contre l'Heretic & la foi; Apologie pour le Jubile celebré à Paris contre le Jubilé des ministres de Charenton; les censures prononcées par le Roi d'Angleterre contre les principaux points de la doctrine des ministres; le metropole parisen; de sacro ritu præferendi crucem majoribus prælati ecclesiæ libellus apologeticus pro archiepiscopo parisiensi contra novum conatum Archiantistitis lugdunensis; opusculorum miscellaneorum fasciculus, in welchem sich befinden 1) opusculum chron-historicum de vero seculo, quo claruit Agidius abbas, 2) Epistola de falso & commentitio Altergerio episcopo carnotensi a Blondo supposito & vero Halittario episcopo cameracensi, 3) Martyrii SS. Sixti & Sinicii remensis ecclesiæ & sueffionensis apostolorum assertio, 4) Metropolis parisiensis; Notæ in breviarium parisiense; de episcopali monogamia & unitate ecclesiastica dissertatio; *Nullité de la religion pretendue reformée démontrée par les premiers principes du Christianisme; Martyrologium gallicanum*, welches Buch ihm aber wenig Ehre gemacht, und gemeiniglich plaustrum mendaciorum genennet wird;*

wird; de mysticis Gallia scriptoribus dissertationes; Epistola de causa conversionis S. Brunonis, Carthufianorum patriarchæ; Panoplia episcopalis s. de sacro episcoporum ornatu libri VII; Panoplia clericalis s. de clericorum tonsura & habitu libri XV; Panoplia sacerdotalis, s. de venerando sacerdotum habitu eorumque multiplici munere ac officio in ecclesia libri XIV; *le petit office avec le rosaire & litanies de sainte Anne*; Andreas frater Simonis Petri, sive de gloria S. Andreae apostoli libri XII; divina doxologia; Statuta Synodi diocæsanæ tullensis 1658 celebratæ; de bipartito Domini clavo trevirensi & tullensi crisis historica; de gloria S. Remigii proprii Francorum apostoli libri IV; Epitome vitæ admirabilis S. Philippi Neri, oratorii romani fundatoris; insignis libri Cardinal. Baronii de scriptoribus ecclesiasticis continuatio ab anno 1500 ad annum 1600. Sa. Mor. Nic.

de la SAUSSAYE (Carl), ein frantzösischer Theologus, geboren 1565 zu Orleans, ward in seinem 14 Jahre nach Paris geschickt, allda zu studiren, legte sich auf die Rechtsgelehrtheit, und ward Juris civilis und canonici Doctor. Seine Freunde brachten ihm die Stelle eines Conseiller au grand Conseil zuwege, und veranlasseten ihn, 1586 eine Reise nach Italien zu thun, allwo er 4tehalb Jahr verweilte. Nach seiner Zurückkunft wiewmete er sich dem geistlichen Stande, trieb zu Paris die Gottesgelehrtheit, ward zum Priester geweiht, und von der Sorbonne zum Doctore Theologiæ gemacht; predigte auch darauf im Advent und der Fasten mit Beyfall in den fürnehmsten Städten des Königreiches. Er ward darauf Cure von S. Pierre en Sentelle zu Orleans, erhielt darauf ein Canonicat an der Haupt. Kirche allda, ingleichen nach einiger Zeit das Amt eines Scholastici und Cantzlers der Universität daselbst. Nach zwey Jahren ward er 1598 Dechant in dasigem Capitel, und 1614 Cure de S. Jacques de la Boucherie zu Paris, wozu ihm gegen das Ende seines Lebens der Cardinal von Rez noch ein Canonicat der Kirche zu Paris gab. Er starb 1621 den 21 September zu Paris, und man hat von ihm ein Werk unter dem Titel: *Annales ecclesiæ aurlieanensis, sæculis & libris sexdecim: addito tractatu accuratissimo de veritate translationis corporis S. Benedicti ex Italia in Gallias ad monasterium floriacense diocæsis aurlieanensis*. Der Hr. de la Saussaye gab 1622 zu Paris in 12 heraus: *abregé de la vie & de la mort de Messire Charles de la Saussaye*.

SAUTEL (Petr. Justus), ein Jesuite, war zu Valence in Dauphine 1613 geboren, lehrte die Rhetoric und netten Künste 12 Jahr, und starb zu Tournon den 8 Jul. 1662. Er hat Epigrammata, elegias und annum sacrum poericum geschrieben, welcher zu Paris 1665 in 16 gedruckt worden. Al.

SAUTER (Caspar), ein Theologus, geboren zu Eupfingen im Würtembergischen 1547 den 6 Junii, starbte anfangs im Kloster Denkendorf, allwo er im 16 Gelehrt. Lexic. T. IV.

Jahre seines Alters eine Erklärung der Epistel an die Römer verfertigt, hernach zu Herrenalb, und endlich zu Tübingen, allwo er Magister ward, und öfters disputirte, auch den Studiosis das Organon Aristot. privatim erklärte. Hierauf wurde er 1571 Unter-Præceptor im Kloster Hebenhausen, 1572 Diaconus zu Böblingen, 1573 Archidiaconus und Pfarrer bey S. Leonhard zu Stuttgart, 1576 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Herrenberg, 1581 General-Superintendens der Graffschaft Hanau, und endlich 1593 Pastor der Kirche zu St. Anna und Senior zu Augsburg, starb 1604 den 31 Julii, und hinterließ *anodet.* pro adstruenda divina & infinita majestate filii hominis; tract. de fraternitate Jesu; de nativitate & pueritia Jesu in 12 Predigten; Erklärung des Propheten Joel; Advents-, Christ-Jahrs- und Leichen-Predigten ic. Fr. Fi. Ser.

SAUTER (Daniel), ein Theologus und Jætus zu Leiden, florirte zwischen 1606 und 1622, und schrieb: *Noot-Wyser des goodtlyken Woordes*; tract de officiis mercatorum; praxin Bancæ-ruptorum hujus sæculi; de fallaciis, pœnis & redemtionibus ejusdem, so aber vielleicht mit dem mastige fallit. einerley; maitigem Fallitorum, s. Cæsarum, Regum, Principum ac Magistratum variorum hujus superiorisque ævi Senatûs consulta & edicta de pœnis mercatorum foro cedentium; pædagogum divitum; Palamedem; diatribam de officio pii Imperatoris. Sw.

SAUTER (Johann Leonhard), ein J. U. Doctor und Practicus zu Leipzig, in der letzten Helffte des 17 Seculi, übersetzte verschiedene frantzösische Schriften, z. E. Actes & Memoires des Negoriations de la Paix de Nimegue; des *Wicquefort* Ambassadeur; des *Balch. Gracian* Homme de Cour; des *Richelieu* und *Mazarin* Conseiller d'Etat &c. wiewohl sehr schlecht ins Deutsche; schrieb auch Statuam Nabuchodonosoris inconcussam, oder geretteten Thron der römisch-kayserlichen Majestät wider Carl von Sorel; it. von dem Vorzuge und den Berechtigungen der Könige in Frankreich, gezogen aus den historisch- und politischen Anmerkungen und Denck-Schriften Carls von Sorel ic.

SAUVAGE, siehe Sylvagius.

SAUVAGE (Dionys), Herr von Parc, gebürtig von Foutenaille in Champagne, war um 1550 königlich-frantzösischer Historien-Schreiber, übersetzte verschiedene aus dem Lateinischen und Italiänischen, verbitrte *Nic. Egidii* s. *Gilles* chroniques & annales de France, die er zugleich mit Anmerkungen versehen, und von 1544 bis auf Franciscum II fortgesetzt; ingleichen *Jean Froissart* histoire & chronique; gab auch eines ungewissen Verfassers *Chronique de Flandres* anciennement; *Memoires d'Olivier de la Marche*; *histoire de Francion* &c. heraus. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Cr.

SAUVAGEON (George), ein Medicus zu Paris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, übersetzte *Phil. Guiberti*

*berti medicum officiosum* aus dem Französischen ins Lateinische, gab solches Buch mit seiner Vorrede und andern beygefügtten Tractaten zu Paris 1649 in 8 heraus; ließ auch *Barth. Perdulcis* univ. fam. medicinarum, die Xenat. Characterius bereits durch den Druck bekannt gemacht hatte, nach des Verfassers eigner Manuscript weit vermehrter zu Paris 1641 in 4 wieder auflegen. Li. Ke.

**SAUVEUR** (Joseph), ein französischer Mathematiker, geboren 1653 den 24 Martii zu Fleche, lernte vor dem 7 Jahre nicht reden, studierte zu Paris die Philosophie und Theologie, wie auch hernach die Medicin, ließ aber nachgehends diese Studia alle fahren, und legte sich allein auf die Mathesein. In seinem 23 Jahre fieng er an die Mathesein zu lehren, und unterwies darinne den Prinz Eugenium. Ein vornehmer Fremder verlangte, er sollte ihm Cartesii Geometrie erklären. Weil er aber solche noch nicht kannte, verlangte er 8 Tage Zeit, seine Sachen in Ordnung zu bringen, kaufte das Buch, und machte sich in 8 Tagen mit unglaublichem Fleisse geschickt, dasselbe zu erklären. Anno 1680 wurde er angenommen, die Pagen der Gemahlin des Dauphins in der Mathesein zu unterrichten, und 1681 gieng er mit dem Herrn Maricotte nach Chamilli, allerhand Versuche mit dem Wasser vorzunehmen. Dabey legte er sich auf die Kriegesbaukunst, und wohnte, um solche recht zu üben, 1691 der Belagerung von Mons bey. Er unterrichtete auch die Prinzen des Dauphins in der Mathesein, und wurde 1686 in dem königlichen Collegio Professor Matheseos. Anno 1696 kam er in die Academie der Wissenschaften, und 1703 wurde ihm das Amt, die Ingenieurs zu examiniren, aufgetragen, worauf er 1716 den 9ten Julii gestorben. Als er das erstemal heyrathete, wollte er die Person, die man ihm vorzuschlug, nicht eher sehen, bis der Notarius die Ehepacten aufgesetzt hatte, damit er sich nicht etwa vergehen möchte, wenn er sie vorher kennen sollte. Er hat den ersten Tomum von dem *Nepune françois*, ingleichen ein *Calendrier universel & perpetuel* verfertigt. In dem Journal des Savans findet man seine *Supputation des avantages du Banquier dans le Jeu de la Bassette*. Seine meisten Schriften aber stehen in den *Memoires de l'Academie des Sciences*, unter denen die vornehmste ist: *Principes d'Aoustique & de la Musique*. Hist.

**de SAUX** (Caspar), ein königlich-französischer Ordenskitter, Herr von Tavanes, und Marschall von Frankreich, lebte zu des Königs Caroli IX Zeiten, und gab 1574 *Memoires* zu Paris in folio heraus. Cr.

**SAWICKI** (Caspar), ein Jesuite, geboren zu Wilna in Littauen 1552, aus einem vornehmen Geschlechte, wurde zu den wichtigsten Angelegenheiten seines Ordens gebraucht, und starb auf der Reise in dem Wagen 1620 den 19 Febr. Man hat von ihm anatomiam concilii editi de stabilienda pace Poloniae Jesuitis pulvis unter dem Nahmen Casp. Cichochi; dialogum cursoris & nauae in polnischer Sprache unter dem Nahmen Lunowski; replicam rumorum

posnanienium, it. triplicam contra duplicam und mirabilem concordiam wider *Job. Tywiecki* unter dem Nahmen Jo. Golubski; ingleichen *Rob. Bellarmini* opuscula de ascensione mentis & de aeterna felicitate Sanctorum ins Polnische übersetzt. Sein Index biblicus omnium materiarum ist nicht gedruckt. Al. R. St. B.

**SAXE** (Ambros.), ein Minorite aus Italien, war Lector jubilatus, florirte um 1625, und schrieb catastrosin philosophicam & theologicam, peripateticæ videl. scoticæ & universalis doctrinæ explanationem. Wa.

**SAXE** (Jac.), ein Flensburger, geboren den 8 Dec. 1554, war anfangs zu Cöthen, sodann zu Brieg in Schlessien ein Schulbedienter, hernach seit 1580 zu Oldorp in Hollstein, seit 1583 aber zu Coslewen Pfarrer, endlich von 1586 Prediger zu Husum, schrieb annales hufumenses und diarium, so aber noch beyde im Manuscript liegen, und starb den 16 April 1616, im 63 Jahr. Mol.

**SAXE** (Jac.), von Eiderstadt, wo sein Vater Aufseher über die See-Dämme war, geboren den 4 März 1563, hielt sich 1610 zu Tönningen als ein Exulante auf, und gab Casp. Hoyers Beschreibung des eiderstädtischen Landes aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt heraus. Mol.

**SAXE**, oder Saxonius, (Joh.), geboren zu Hattstedt in Hollstein, kam, nachdem er die ersten Gründe in der hufumer Schule gelegt, nach Wittenberg, und wurde daselbst Magister, wie auch J. U. Doctor, auch Professor Philosophiæ. Darauf wurde er von Bugenhagen und Melancthone nach Kiel recommendirt, fern nach Erfurt zum Professor Juris vocirt, wurde 1550 Canonicus zu Hamburg, und Possessor Präbendæ majoris XII; bekam 1555 auch ein Canonicat in Bremen, ward dabey hollstein-gottorpischer Cangler, und endlich Dom-Dechant in Hamburg, da er 1561 gestorben. Er schrieb Commentariolum ad librum XXI & XXII historiarum *Titi Livii*; assertionem de glossis accurianis & *Bartoli* commentariis; commentarium in orationem *Ciceronis* pro Sext. Roscio Amerino; orationem de utilitate studii dicendi & de observandis legibus; de bello punico secundæ &c. arbeitete auch besonders an einer frießländischen Historie, darauf er zwar viel Mühe wandte, aber darzüber 1564 verstorben. Brafftes hufumische Kirchengeschichte. Mol. Sw.

**SAXE** (Petr.), ein Strandfrieß von Evensbüll, geboren den 6 September 1597, studierte zu Lübeck und auf verschiedenen Universtitäten, wurde um 1653 Ober-Landschafts-Rath im Eiderstädtischen, verstand die Historie seines Vaterlandes nebst der Mathesein gut, lebte noch 1661, und schrieb *Frisiam minorem*; de rebus gestis *Frisiorum septentrionalium*; exercitationes historicas; *Nord*; *Frießland*; *Nordstrand*; de *Eiderstadia*, *Evershopia* & *Utholinia*; annales eidersta-

derstadienses; de Dithmaria, von welchen allen aber noch nicht gedruckt ist. Mol. Seel.

**SAXE**, oder **Saxonius**, (Petr.), ein Professor Mathem. zu Altorf, war zu Husum in dem Herzogthum Schleswig, wo sein Vater Jacob Saxe Prediger und Consistorial-Ärzt war, den 16 August 1591 gebohren, studirte zu Leipzig und Altorf, an welchem letztern Orte er sich sonderlich auf die Mathesin legte, that 1614 eine Reise nach Jngolstadt, Dnolzbach, Ulm und Tübingen, hielt an diesem letztern Orte eine Zeitlang Vorlesungen über des Euclidis Bücher, kam 1615 nach Altorf zurück, wo er gleichfalls allerhand mathematische Vorlesungen im Hause mit großem Beyfall anstellte, gab auch 1616 seine gemachten Anmerkungen über die im Februar und März beobachtete Sonnen-Makeln unter dem Titel: *maculae solares ex selectis observationibus Altorfii factis* heraus, reiste nicht lange darnach in Holland, und hielt sich zu Leiden und Gröningen fast ein ganzes Jahr auf; wurde 1617 Professor Mathem. zu Altorf, und erwarb sich so großen Ruhm dabey, daß der französische Gesandte, welcher in dasigen Gegenden seine Verrichtungen hatte, ihn auf etliche Wochen alle Tage besuchte. Er wollte einige alte griechische mathematische Werke mit seinen Erläuterungen ans Licht stellen, starb aber sehr frühzeitig den 16 September 1625, in seinem 34 Jahr. Dop.

**SAXE** (Petrus), ein Canonicus zu Arles, und Doctor Theologia, lebte am Anfange des 17ten Seculi, und schrieb *Pontificium arelatense, seu historiam primum S. arelatensis ecclesiae*, welches Werk 1600 zu Aix gedruckt, und darauf *Mendens Scriptor. rerum german.* einverleibet worden.

**SAXO**, mit dem Zunahmen *Grammaticus*, mit welchem Nahmen zu damaligen Zeiten diejenigen pflegten belegt zu werden, die es andern an Gelehrsamkeit weit zuvor thaten, wurde auch Longus wegen seiner langen Statur genennet, war Probst zu Nordschild, und ein Historien-Schreiber des 12ten Seculi, in Eseland gebohren. Absalon, der Erzbischoff zu Lund, bey dem er sich als Secretarius aufgehalten, brachte es dahin, daß er um 1177 die dänische Historie zu schreiben angefangen, welche er auch glücklich zu Stande gebracht, und darinne die dänische Geschichte von 1037 vor Christi Geburt, bis 1186 nach Christi Geburt vorgetragen. Er hat den *Val. Maximus* imitirt, und in sehr zierlichem Latein geschrieben, welches zu seiner Zeit was außerordentliches gewest. Die beste Edition haben wir Steph. Joh. Stephanio zu danken, welcher dieses Buch 1645 zu Sora mit einer schönen Nachricht von Saxonis Leben, des Buches Auflagen, und den Urtheilen der Gelehrten davon heraus geg. ben. Saxo starb 1204. *Stephanus in proleg. Sperling. in notis ad testamentum Absolonis.* B3. Fa.

**SAXO**, siehe Jordanus.

**SAXOFERRATENSIS** (Gabriel), ein Eremit, Augustiner-Ordens, Vicarius generalis zu Perugia, und

1556 Prior generalis seines Ordens, hinterließ verschiedne Schriften. Ja.

de **SAXO FERRATO** (Bartolus), siehe Bartolus.

de **SAXONIA** (Alb.), siehe Albertus.

**SAXONIA** (Hercules), ein Medicus, gebohren 1551 zu Padua, war ein Sohn Victors, und ein Enckel Hieronymi und Francisci de Saronia, welche als gelehrte Leute bekannt sind. Nachdem er Doctor Medicinā worden, lehrte er dieselbe öffentlich zu Padua, und hatte grossen Zulauf. Als die Republic Venedig einsten 13 Professor-Stellen auf dieser Academie abschaffen wolte, intercedirten die Deutschen daselbst vor ihn. Hierauf wurde er nach Venedig beruffen, woselbst er viel Geld und Ehre erlangte; gieng 1589 als Professor Medicinā primarius wieder nach Padua, curirte eine Zeit hernach den Kayser Maximilianum an einer gefährlichen Krankheit, wurde daher von dem Kayser zum Ritter gemacht und reichlich beschenkt, wechselte mit seinem Collegem, dem Alexand. Massaria, wegen des Nutzens der Vesicantium in febribus pestilentibus allerhand Streitschriften, gab viele zur Practi gehörige Bücher heraus, schrieb de pulsibus; de signis & symptomatis februm putridarum; de uinis; de morbo gallico; de plica polonica; de phœnigmis & de usu theriacæ in febribus pestilentibus; de peste &c., die anfangs einzeln zum Vorschein gekommen, nach der Zeit aber von seinem Zuhörer, dem Petr. Uffenbach, unter dem Titel: *Panthœum medicinæ selectum* zu Frankfurt 1603 in fol. zusammen ediret worden, und starb zu Padua 1607, im 56 Jahre seines Alters. Von andern Gelehrten aus dieser Familie, siehe *Patini Lyc. parav. P. I p. 132. Tom.*

de **SAXONIA** (Jordan.), siehe Jordanus Teutonicus.

de **SAXONIA** (Ludolph.), siehe Ludolphus.

**SAXONIUS**, siehe Saxe.

**SAXONIUS** (Johann), ein Mönch aus dem Serviten-Orden, lebte um 1412, und schrieb über den Propheten Esaiam; Predigten über einige Psalmen, und eine Historie von Deutschland. Vo. Fa.

**SAXONUS** (Barn.), siehe Saffone.

**SAXUS** (Aloysius), ein Priester in seiner Vaterstadt Perugia, und Vorsteher der Lazareth-Kirche daselbst, in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb *Carmen de nativitate Deiparæ; elogia und carmina in laudem D. Basilii.* M. Ol.

**SAXUS** (Angelus), aus Padua, war Doctor und Professor Juris canonici zu Padua, und wurde 1618 im 50 Jahre von seinem vormals gewesenem Famulo elendiglich und menschenmörderischer Weise ums Leben gebracht. Tom.

**SAXUS** (Christoph), ein Rhetor und Grammaticus von Perugia, wurde nach Abgang Franc. Maturantii Professor Eloquentiā daselbst, schrieb *Orationem de laudibus Perusiæ; de arte rhetorica; de institutione oratoria; grammaticæ institutiones; orationes* und

andere Wercken, welche letztern aber noch im Manuscript liegen, und starb 1550 oder 1570, im 73 Jahre. Die historiz Daciae & Sueciae werden ihm von einigen unrecht beigelegt, wovon Saxo Grammaticus der Autor ist. Ol. Fa.

SAXUS (Thomas), ein Canonicus am Dom Capitel in seiner Vaterstadt Perugia, war Christophori Sohn, und gab 1550 dessen Oraciones heraus. Ol.

de SAY, siehe Fiennes (Guil.).

SAYBANTUS, oder Saibantes, (Gaudentius), ein Minorit Provinzial St. Antonii, des Bergs Zion Guardian, des heiligen Landes Gubernator und Eufros, und in den Morgenländern päpstlicher Commisarius zu Jerusalem, lebte um 1611. Man hat von ihm unter andern ein lateinisches Actest, welches er Tobias Adami zum Beweis, daß er die heiligen Dester zu Jerusalem besucht, mitgegeben. Es stehet in den unschuldigen Nachrichten 1720.

SAYRIUS (Gregorius), ein Benedictiner aus Engelland, war ein Mönch in dem Kloster St. Justina zu Padua, lebte um 1605, und schrieb: Clavem regiam sacerdotum casuum conscientiae, seu theologiae moralis thesaurum, welcher 1680 zu Maynz in folio aufgelegt worden.

del SAZ (Franc. Carrasco), ein spanischer JEtus von Truxillo, advocirte erst zu Lima, ward hernach Stadtrichter zu Lima, florirte um 1620, und schrieb Comment in aliquas leges recopilationis regni Castellae, ingleichen tr. de casibus curiae. Ant.

SAZGER, siehe Salger.

SBARAGLIA, oder Sbaralea, (Joh. Hieronymus), geboren zu Bologna den 28 Oct. 1641, ward 1663 daselbst Medicina Doctor, 1664 Philosophia, hernach Medicina und Anatomia Professor, und wurde, nachdem er 40 Jahr lang dociret hatte, pro Emerito declariret; schrieb de recentiorum medicorum studio dissertationem epistolarem ad amicum 1687, darinne er erweisen wolte, daß die Anatomie einem Practico nichts helfe; dagegen sich D. Johann Paul Ferrarius zu Parma, Marcellus Malpighius, und D. Johann Bohn in Leipzig setzten, welchen letztern er in seiner dissert. epist. II, 1692, und dem Malpighio in appendice ad physico-anatomicas epistolares dissertationes 1701 antwortete; verfertigte ferner oculorum & mentis vigilias ad distinguendum studium anatomicum & ad praxin medicinae dirigendam; *Risposta a Teofilo Aretino* i. e. Marc. Malpighi, und starb 1710 den 8 Jan. am Schläge. Er gab 1701 einen Theil der bisher angeführten Schriften zusammen, unter dem Titel Exercitationes physico-anatomicae heraus, und hinterließ unterschiedene feine Dinge im Manuscripte, von denen 1716 die Entelechia seu anima sensitiva brutorum demonstrata contra Cartesium gedruckt worden. Gi.

SBARDELLAT, siehe Dudithius.

SBARRA (Franciscus), ein italiänischer Poet, lebte um 1662 zu Inspruck, und schrieb verschiedene Opern, z. E. *la Magnanimità d' Alessandro*.

de SBARROJA (August.), ein Prebiger Mönch von Corduba, lebte im Kloster St. Thomä zu Sevilla, machte sich durch seine Gelehrsamkeit und Beredsamkeit bekannt, schrieb Expositiones summularum Petri Hispani; dialecticas introductiones; *purificador de la conciencia* &c. und starb 1554. Ant.

SBROLIUS, oder Sbrulius, (Richard), ein Poet von Udine in Friaul, lebte unter dem Kayser Maximiliano I, dessen Buch, der Theuerdank genant, er in schöne lateinische Verse übersezt, so aber noch nicht gedruckt sind. Ermeldter Kayser reconmendirte ihn auf dem costnitzer Concilio an den Churfürsten von Sachsen, Fredericum III, der ihn mit sich nach Sachsen nahm, und 1508 zu Wittenberg zum Professore Humaniorum bestellte. An. 1522 docirte er zu Freyberg, begab sich aber hernach wieder an den kaiserlichen Hof. Sonst hat man von ihm verschiedene Poemata, als Vaticinium Protei; in Caroli V Imp. felicem in Germaniam ex Hispania reditum; Carmen extemporale ad *Christ. Scheurlium*; panegyricum ad Fredericum Saxoniae Electorem; Chrysocharim trebericam ad praesulem Trevirorum; in laudem Sfortiadum, welche Dinge meist einzeln gedruckt worden. Fa.

SBROLIUS, siehe Sbrulius.

SCACABAROZZI (Hencicus), ein Dominicaner aus der Mitte des 13 Seculi, von Mayland gebürtig, hat de vita & cæde S. Petri martyris annotationes privatas im Manuscript hinterlassen. Ech.

SCACCHI (Fortunatus), war von einem italiänischen Ritter, Jac. Oliverio Scacchi, mit einer Matresse gezeugt, wurde ein Eremit vom Orden St. Augustini, studirte zu Rimini und Rom, wie auch in Spanien zu Alcalá des Henares, legte sich, als er in Italien zurück kam, sonderlich auf die hebräische Sprache, und lernte auch noch im Alter griechisch. Er lehrte hiernächst die Theologie zu Verona, Perugia, Necanati und Macerata; zu Rom und Padua aber das Hebräische, worauf er sich nach Fano begab, in der Absicht, einige Werke allda auszuarbeiten. Als er aber daselbst die in seinem Orden eingeriffene Unordnungen allzu frey bestraffte, auch so gar seine Obern nicht schonete, gerieth er darüber in einige Verdüßlichkeiten, welche vor ihm um so viel nachtheiliger schienen, weil er selbst nicht allzu anständig lebte, und insonderheit wegen des Frauenzimmers zu vielem Vorwurf Gelegenheit gab. Er gieng also nach Rom, und von da nach einiger Zeit wieder nach Macerata, und erklärte allda die heilige Schrift, bis ihn endlich der Pabst Urbanus VIII 1624 zum Sacristano der päpstlichen Capelle nach Rom berief. An. 1628 wurde er auch zu einem von den Consultoribus bey der zu Verbesserung des Martyrologii und Breviarii romani errichteten Congregation ernennet. Er schrieb unter andern Sacrorum elæochristumatum myrothecium sacro-profanum, so aus 3 Tomis besteht; *librum de cultu & veneratione servorum Dei*, und starb



starb 1640, ohngefähr im 70 Jahre seines Alters.  
Un. Nic. AE.

SCACCHI (Petrus), ein Baccalaureus Theologia von Aquila, Augustiner Ordens, gab *Sommario della vita del beato Antonio dell'Aquila* heraus. To.

de SCACCHIS (Vincentius), ein Poete und Drator von Perugia, schrieb *Discorso sopra la cognitione della verità*, nebst andern Werckgen in gebundener und ungebundener Rede, und starb 1610. Ja. Ol.

SCACCIA (Sigismundus), ein römischer Jctus, Philosophus und Humanist, lebte um 1620, und schrieb de judiciis causarum civilium, criminalium & hæreticalium in 2 Tomis; de sententia & re judicata; de appellationibus; de commerciis & cambiis &c. Man.

SCACCUS (Philippus), geboren zu Tagliacozza im Neapolitanischen, schrieb 1628 *Cavalli, così interiori, come esteriori; un trattato di Mescalzia*. To.

SCADLAND, oder Schadland, oder Schandeband, oder Scandeland, (Johannes), ein Bischoff zu Worms, von Krieg in Schlessen bürtig, trat in den Dominicaner Orden, ward zu Eöln Magister, oder Doctor Theologia, ingleichen Inquisitor hæreticæ Pravitatis, da er sich denn den Wiceliten mit Ernst entgegen setzte: bekam hierauf 1359 das Bisthum zu Culm in Preussen, und 1362 zu Hildesheim, begab sich aber von dar um der steten Unruhen willen 1364 zu dem Pabst nach Avignon, und erlangte von demselben 1368 die beyden Bisthümer Augspurg und Worms, weswegen er sich in dem folgenden Jahre wieder nach Deutschland verfügte. Als er aber auch zu Augspurg mit dem Rath und der Bürgerschaft in Zwistigkeit gerieth, und hiernächst sich dem päpstlichen Hof allzu gefällig erzeigte, ward er sowol von den Mönchen als Canonici gehasset, gab das augspurgische Bisthum auf, und nahm seinen Sitz zu Worms, resignirte 1372, begab sich nach Eobleng in das Dominicaner Kloster, und starb daselbst den 1 April 1373. Er hat einige Werke hinterlassen, als de S. Trinitate; sermones in honorem Sanctorum; conciones in præcipua festa S. Mariæ; tr. de virtutibus cardinalibus; de statu & potestate episcoporum, welche aber nie im Druck heraus gekommen. *Hankins de Silesis indig. erud. Ech. Fa.*

SCÆVA, oder Scævus Memor, ein lateinischer Poet, lebte zu des Kaisers Domitiani Zeiten, schrieb Tragedien, und hatte einen Bruder, mit Nahmen Turnus, welcher satyrische Schriffen machte. Scaliger hält davor, daß dieser Memor die Comödie gemacht, welche Octavia titulirt, und insgemein Senecæ zugeschrieben wird. H. Vo.

SCÆVOLA (Cervidius), ein Jctus, lebte zu Zeiten Kaisers Marci Antonini, bey dem er Rathstelle vertrat, war der stoischen Secte zugethan, und Kaisers Severi Præceptor, wurde von etlichen Legum Coryphæus genennet, und schrieb 20 libros Digestorum; 20 Quætionum; 6 Responso. um; 4 Regularum; de

quætionibus publice tractatis; de quætionibus familiariz. Ber. Gro. Mas. Fa.

SCÆVOLA (Publius Murius), ein römischer Jctus und trefflicher Redner, war U. U. 620, da Gracchus die Unruhe wegen der legum agrariarum anstiftete, Bürgermeister, wurde hernach Pontifex maximus, und schrieb decem libros de jure. Gro.

SCÆVOLA (Quintus Murius), ein Jctus und römischer Bürgermeister, nach diesem aber Proconsul in Afsien, und Pontifex maximus, war Publii Murii Sohn, und wird von Cicerone der beredteste unter allen Rechtsgelehrten, und der vortrefflichste Rechtsgelehrte unter allen Rednern genennet. Er hat librum *Legum, sive definitionum*; libros XVIII juris civilis geschrieben, auch die cautionem mutianam erfunden; worauf er, da Marius und Sylla mit einander Krieg führten, ermordet worden. Ber. Gro.

SCÆVUS Memor, siehe Scæva.

de SCAFALIBUS (Sallustius), ein Jctus von Fusigno, war Vice-Rath zu Rom, hernach 1446 Richter zu Florenz, und endlich 1450 zu Siena, schrieb *Concilia &c.* Ja.

SCAGLIA (Joh. Franc.), ein Jctus aus Ligurien, war ein guter Philosophus, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab 1607 zu Mayland eine *Disput. de rerum univèrsitate* heraus. Ol.

SCAGLIONE (Joh. Franciscus), ein neapolitanischer Jctus, geboren zu Iversa, gab 1653 heraus *I commentarii sopra li riti della G. C. della Vicaria*. To.

SCAGLIONE (Salvator), ein Carmelit, Philosophus, Theologus und berühmter Prediger von Neapoli, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb *due Volumini di Panegirici sacri*. To.

SCAINO, siehe Scaynus.

SCALA (Alexandra), eine Tochter Bartholomæi Scalâ, verstand sehr wohl Griechisch und Latein, bekam auch einen Gelehrten, nemlich Michael Marullum, zum Manne, war schön und tugendhaft, und wurde von Politiano sehr heraus gestrichen, wiewol nachmals zwischen ihm und Marullo ein scharfer Fehd Streit entstand. Sie schrieb Apologos; epigrammata, davon man einige in Politiani Wercken findet, und starb 1506, ohngefähr im 56 Jahre.

SCALA (Bartholomæus), geboren 1424 zu Colle im Toscanischen, eines Müllers Sohn, war ein Domestique des Cosmi von Medices, trieb die Rechte, und wurde darinne Doctor, hernach von den Florentinern zu ihrem Secretario gemacht, 1472 geabelt und in den Rath genommen. Er hat mit Politiano viel Streit gehabt; aber seine Historie von Florenz nicht fertig machen können, weil ihn der Tod daran verhinbert; und sind nur 5 Bücher zu Stande gekommen. Er schrieb auch das Leben Vitaliani Borromæi; eine Rede an Innocentium VIII; orationem pro imperatoris militaribus signis dandis Constantino Sfortiæ impera-

imperatoris; apologiam contra vituperatores civitatis Florentiæ; epistolæ. Die Historie von Florenz, welche Olig. Jacobæus 1677 zu Rom ediret, nobst dem Leben Borromæi, steht in dem Thesaurò antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. VIII. Er starb 1497. Ghil. Gad. Vo. B. Gi.

la SCALA (Dominicus), ein sicilianischer Doctor Medicinæ von Messina, geboren 1632, legte sich auf die Humaniora, Philosophie und Medicin, promovirte 1654 in seiner Vaterstadt im 22 Jahre in Doctorrem, lehrte nachmals bey dafiger Academie als Professor Medicinæ primarius, mit grossem Beyfall, hielt es in der Philosophie mit Democrito, und in der Arzneykunst mit Helmontio, suchte dessen Lehrsätze zuerst in Messina zu vertheidigen, verwarf alles Ueberflüssige, Schröpfen, Blasenziehen u. , practicirte aber dessen ohnerachtet sehr glücklich, bekam viele Anhänger, die nach seinem Nahmen Scalisten genennet wurden, solte nach Malpighii Tode päpstlicher Leib-Medicus werden, schlug aber aus Liebe zu seinem Vaterlande alle Vocationes aus, erwählte nach seiner Frauen Tode den geistlichen Stand, und starb zu Messina 1697 den 7 Sept. nachdem er kurz zuvor ein Buch de phlebotomia damnata zu Padua 1696 in 4 heraus gehen lassen. Weil ihm nun Matthæus Georgius ein anderes Werk de phlebotomia liberata entgegen setzte, er aber wegen seines erfolgten Todes sich nicht verantworten konnte, so gab Joh. Bapt. Vulpinus eine epistolam pro Dominico la Scala contra Matthæum Georgium heraus, welche in *Caroli Musitani trutinæ medica* zu finden ist. M.

SCALA (Flaminius), ein italiänischer Poet zu Venedig, sonst Flavius Comicus genannet, florirte um 1611, und schrieb *il Teatro delle Favole rappresentative, ovvero la ricreatione comica boscareccchia e tragica*.

SCALA (Joseph), ein sicilianischer Philosophus, Medicus und Mathematicus, geboren zu Netino 1536 den 28 Aug. ward Doctor Medicinæ 1556, starb aber noch selbiges Jahr den 7 Jul. und ließ *artem mendendi* &c. M.

SCALA (Joseph), ein Medicus, Philosophus, Mathematicus, und Sohn des vorigen, wurde 1556 nach des Vaters Tode geboren, lernte die Geometrie, Astronomie und Arithmetie von sich selber, schrieb *Ephemerides* ab anno 1579 ad 1601, und starb 1585. M.

de SCALA, oder Escalera, (Ludov.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb Tract. de provisione Toloci facta anno 1541 pro mendicis, qui prius per portas discurrebant pro colligenda stipe, der in der Franciscaner-Bibliothek zu Toledo noch im Manuscript liegt. Anr.

SCALA (Pax), ein Jætus von Padua, lebte um 1560, und schrieb 4 Bücher de consilio sapientis in forensibus causis adhibendo; volumen de contractuum atque ultimarum voluntatum compositione &c. K.

de SCALA, oder Scaliger, (Petr.), ein Dominicaner aus Bergamo, stammte aus dem Geschlechte der Scaligeri zu Verona her, und lehrte die Theologie hin und wieder, gab auch einen durch ganz Italien berühmten Prediger ab, ward, als er bereits 90 Jahr alt war, 1290 Bischoff zu Verona, regierte 5 Jahr, starb 1295, und verließ verschiedene Postillen, als in Marthæum, Johannem, und über die andern Bücher der heiligen Schrift, auch Sermones de tempore & de Sanctis. Ech.

SCALCUS, oder Godscalcus, (Johann), ein Franciscaner-Mönch von Antwerpen, schrieb *Orat. de antiochena seditione & staruarum defectione Theodosio Imp. ad iconomachos belgicos accommodatam; Xenium evangelicum ad omnium ordinum Christianos*, und starb zu Brüssel 1602. Sw.

SCALEA (Philipp), ein Neapolitaner, florirte zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb das Leben Pabsts Bonifacii IX in italiänischer Sprache. Ol.

SCALESIUS (Henricus), ein sicilianischer Dominicaner von Pimonte, war Doctor Theologiæ, florirte um 1690, und verfertigte, als er noch zu Cassa die schönen Wissenschaften und die Philosophie prædicirte, gelehrte Anmerkungen über den *Persium*, die er hernach unter dem Titel *Commentaria in Satyras Aul. Persii Fiacii* in 3 Tomis edirte. Ech.

SCALIA (Desiderius), ein Dominicaner von Cremoza, lehrte die Philosophie und Theologie zu Cremoza, und an andern Orten in der Lombardey, wurde hernach zu Pavia, Cremoza und Mayland General-Inquisitor, auch Commissarius St. Officii zu Rom, 1621 Cardinal und Bischoff zu Melfi, dann von 1622 bis 1626 Bischoff zu Como, da er resignirt, und zu Rom, wo er sich seit dem beständig aufgehalten, im Jul. über den 22 Aug. 1639 gestorben. Man hat von ihm einen Brief an den Bischoff von Canea, Domin. Bollandi; seine Oraciones; carmina; practica procedendi in S. Officio in causis fidei; de modo formandi processus in causis strigum atque maleficorum, und index causarum ad S. Officii tribunal spectantium liegen noch im Manuscript. Ug. Ech.

de SCALICETO (Wilh.), siehe Wilhelmus.

SCALICHIUS de Lika (Paul), ein Theologus, nennete sich gemeinlich Comitem Hunnorum & Baronem zkradinum, wie auch Marchionem veronensem; wiewol andere behaupten, er habe einen Bauer zum Vater gehabt. Er war zu Ugram der Hauptstadt in Croatien 1534 geboren, ward 1547 ein Stipendiat auf der Academie zu Wien, allwo er auch 1549 Baccalaureus, und 1551 Magister Philosophiæ worden. Er setzte darauf seine Studia zu Bononien fort, vertheidigte daselbst Theses mille quingentas quinginta tres, divinas, angelicas, cœlestes, elementares, humanas, christianas, philosophicas, metaphysicas, physicas, morales, rationales, doctrinales, secretas & infernales, wie er sie in der Ueberschrift nennet, und ward

ward allda 1552 Doctor Theologia. Er gieng darauf nach Rom, und wolte eben diese 1553 Theses, die er mit 10447 neuen vermehrt hatte, vertheidigen; ward aber von den Jesuiten verhindert, die ihn in der Lehre nicht für richtig hielten. Er gieng darauf nach Wien zurück, und ward Kayfers Ferdinandi I. Hof Capellan; mußte aber, weil er die Irrthümer der römischen Kirche öffentlich angegriffen, 1557 die Stadt meiden. Er wandte sich darauf zu der protestantischen Kirche, gieng nach Tübingen und hielt daselbst Collegia. An. 1561 kam er nach Königsberg an den Hof des Markgrafen Albrechts, in dessen Gnade er sich bergestalt festsetzte, daß derselbe ihm nicht nur zu Königsberg einen Hof auf dem Tragheim, so bis 180 Scalighenhof heißt, sondern auch das Städtgen Kreuzburg in Preussen verliehe; daher er denn seine Titel vermehrte, und sich ausser den schon angeführten, noch Cruciburgi in Borussia Dynastam ac perpetuum Borussia Ducis Consiliarium nennte. Weil er aber den Herzog zu viel schlimmen Dingen durch seine Rathschläge verleitet, so ward der König von Polen bewogen, 1566 eine Commission nach Königsberg zu schicken, welche aber Scalich nicht erwartete, sondern unter dem Titel eines herzoglichen Gesandten nach Frankreich gieng, und indessen durch das commissarische Urtheil, aus sämtlichen polnischen Provinzen verwiesen und vogelfrey gemacht wurde. Er trat darauf wieder zur römischen Kirche, ward zum Canonico zu Münster erwehlet, und starb 1575 zu Danzig. Seine Schriften sind: Exilium seu de vera doctrina Christi & sola fide justificante; Diss. utrum bona opera conscientias reddant pacatas? Dialogus de missa; Glossa in 32 articulos canonis missae; epistola ad romanum anti-Christum; revolutio alphabetaria, seu perfectissima ad omnes scientias methodus; theses philosophiae mysticae; de iustitia aeterna seu de vera promissione gradatio, in welcher Schrift er ein großes Plagium aus Augustini Steuchi Eugubini Buche de perenni philosophia begangen; Encyclopaedia seu orbis disciplinarum tam sacrarum quam profanarum; Eulogus, seu de anima separata ejusque passione dialogus; de chorea monachorum, seu de coetu anti-Christi; de labyrintho romani anti-Christi; de illustrium virorum origine; dialectica contemplativa; encomium scientiarum, welche derselben Schriften 1559 zu Basel in 4 zusammen gedruckt worden. Ausser denselben hat man von ihm folgende: Ad Imp. Ferdinandum genealogia sive de antiquissima Scalichiorum sive a Scala origine; Gegenbericht auf Albrecht Truchses von Wetzhausen; gegründete Ablehnung wider die aufgebrachte Zeugniß; Schriften Albrecht Truchsessens, sein des Scalichii Geburt, Ankunfft und Stamm betreffend; Annales Scaligerorum cum responso Job. Bodini; Urtheil der fürtrefflichen Städte Rechtsgelehrten von dem Ursprunge, Geschlecht und Nahmen Pauli, Fürstlich von der Leiter; Klage an den König von Polen über die Lasterung; so ihm in fürstlicher

gation abwesend zugesagt worden; Epistola ad regem Polonorum, in qua articuli quidam commissionis regiae a commissariis temere violati recitantur; apologia ad regem Poloniae; confessiones trucidatorum consiliariorum in Prussia; loci communes theologici, sive pro ecclesia romana oratio ad pontificem; Annotationes in universa biblia; preces ad nitorem latinae linguae accommodatae; Effigies veteris ecclesiae; explanatio in Apocalypsin; de quinque libris Mosis omnes scientias docentibus; adversus Cordani subtilitates pro Scaligero defensio; Institutiones philosophicae; Miscellanea de rerum causis & successibus; certissima methodus, qua homines palantes ad viam veritatis revocandi veniant; Judicium de praecipuis sectis nostrae aetatis, item de proprietatibus anti-Christi & de extremo judicio Germaniae; vaticiniorum & imaginum Joachimi abbatis explicatio; Miscellaneorum Tomus II; Dialogus de lyra. AB. Hart. EP. BB. Schelborn amoenitates. Bo. CZ.

SCALIGER, siehe Scala.

SCALIGER (Josephus Justus), ein Criticus, und Sohn Julii Caesaris Scaligeri, geborn zu Agen in der Landschaft Gvienna 1540 den 5 August; studirte zu Bourdeaur und Paris, lernte die griechische und hebraische Sprache ohne Lehrmeister, soll auch den ganzen Homerum, und also 63000 griechische Verse in 21 Tagen, und alle griechische Poeten in 4 Monaten durchlesen und verstanden haben. Er war nur 17 Jahr alt, da er die lateinische Tragödie, Oedipus edirte, und kurz darauf kamen seine Notae über den Varronem de re rustica ans Licht. Er trat im 22 Jahre seines Alters zu der reformirten Religion, und studirte so fleißig, daß er oft ganze Tage in seinem Zimmer ohne Essen zubrachte, und war 16 Jahr lang Professor honorarius zu Leiden bis an seinen Tod, der den 21 Jan. 1609 an der Wassersucht erfolgte. Zum öffentlichen Dociren wolte er sich nicht verstehen, weil er sich mit dem Latein Reden nicht behelfen konnte; war sonst nicht groß von Person, hatte aber ein treffliches Ansehn und Augen voller Feuer, lebte sehr mäßig, blieb beständig bey seinen gefassten Meinungen, und hielt viel von sich selbst. Seine Wissenschaft in Sprachen war sehr groß; wie er sich denn rühmte, daß er alle Sprachen verstände. In der Philosophie, Medicin, Jurisprudenz, Mathematic, Theologie, und Historie aller Völker, war er überall zu Hause. Der Cardinal Perron meinte, daß Julius Caesar Scaliger mehr Scharffsinnigkeit als Fleiß, Josephus aber mehr Fleiß als Ingenium gehabt habe. Er las vor andern Rufinum und Epiphanium sehr fleißig. Sein Thesaurus Arabismi ist verloren gegangen; dessen Schriften aber sind: Conjecturae & notae in Varronem de lingua latina; castigaciones & notae in Eusebii chronicon; elenchus trihæresi Nicol. Serrarii; thesaurus temporum; de arte critica; vita Jul. Caesaris Scaligeri; notitia Galliae, die man unter Andr. du Chesne scriptor. histor. franc. T. I findet; Confutatio fabulae

fabulae Burdonum uider Scioppium; Poëmata, welche Peter Scriver 1615 edirt; Epistolæ, welche Daniel Heinsius heraus gegeben; Diatriba de æquinoctiorum anticipatione, dawider Joh. Ant. Maginus geschrieben; Chronologiæ canones isagogicæ; elenchus utriusque orationis chronologicæ *Dav. Parai*; tract. de re nummaria veterum, der in *Jac. Gronovii thes. antiq. græc.* Tom. IX steht; tract. de veteri anno Romanorum, welchen Joh. Georg Grævius in den VIII Tomum seines Thesauri antiq. rom. gesetzt; Defensio calendarii gregoriani, welche Christoph Clavius edirt; Opuscula diversa græca & latina, dawer Isaac Casaubonus 1605 eine Vorrede gesetzt; *Epistres françoises*; florilegium epigrammatum; Scaligeriana, welche Tan. Faber 1695 edirt; Animadversiones in *Rob. Tisii* locos controversos, unter dem Nahmen *Yvonis Villiomari Arvernici*; *Lectionum ausoniarum libri 2*, die Joh. Bapt. Souhay 1730 in seine Ausgabe des *Ausonii* gesetzt; *Cassigationes in Franc. Vertuniani* comm. in *Hippocratem* de capitis vulneribus; *Notæ in Capellam*, welche *Zusgo Grotius* unter seinem Nahmen edirt; *Commentarius in M. Manilii* astronomicon, in catalecta veterum poetarum & *Aristotelem* de plantis; *Hippolyti* canon paschalis cum commentario, & excerptis ex *Is. Arguri* computo Græcorum; *Notæ in Aristophanem*; in *Seneca* & aliorum tragœdias; in *Catullum*, *Tibullum* & *Propertium*; in *Julium Cæsarem*; in *M. Verrium Flaccum* & *S. Pomp. Fessum*; in *Hecatai* Abderitæ fragmenta, die Peter Zorn 1730 seiner Edition des *Hecatai* einverleibt; in *Theocritum*, *Moschum* & *Bionem*; in *Hesiodum*; in *Virgilium*; in XIV *Panegyricos* veteres; in *L. Ann. Seneca* & *P. Syri* sententias; in *Euripidis* cyclopem, die in *Th. Crenii* museo philologico; in *Th. Beza* novum Testamentum, die in *Henr. Leonh. Schurtzfleischii* Actis literariis stehen; in *Orphei* hymnos; *Astrampsyschi* oneirocriticon a se digestum græc. & lat.; *Proverbialia Græcorum* versus; *Interpretatio græca distichorum Dion. Casonis* de moribus. Am meisten hat er sich mit seinem chronologischen Werke de emendatione temporum verdient gemacht, indem er hierinne keinen rechten Vorgänger gehabt, auch den *Periodum julianam* zuerst erfunden. Einige Nachricht von sich selbst hat er in der Epistel de vita *Jul. Cæs. Scaligeri* gegeben. *Teiff. Cr. PB. Pe. Bat. Co. W, m. AE. Cra. Gad. Ghil. Nic.*

SCALIGER (Julius Cæsar), ein Philosophus, Poet, Medicus und trefflicher Criticus, gebohren 1484 den 23 April zu Nipa, an dem Lago di Garda, seiner Meinung nach aus dem Geschlecht der Fürsten de la Scala, welchen Verona zugehört; wurde in seinem 12 Jahre des Kayfers Maximiliani I Page, und diente demselben 17 Jahre lang im Kriege in unterschiedenen Feldzügen mit großer Tapferkeit. Nach diesem studirte er zu Bologna die scholastische Philosophie, las sonderlich *Scoti* Werke fleißig, und war willens, den Franciscaner-Orden anzunehmen, durch welchen er Cardinal, ja gar Pabst zu werden, und auf solche Wei-

se den Venetianern sein väterliches Fürstenthum aus den Zähnen zu rücken gedachte. Allein nachgehends vergieng ihm diese Gedanken, und er wurde den Franciscanern so gram, daß er sein Lebtage mit keinem mehr reden wolte. Deswegen gieng er in Krieg, diente unter Francisco I König in Frankreich, erhielt unterschiedene Ehrenstellen, und stand viel Beschwerden aus, mit denen er sich hernach viel wußte. Bey dieser Gelegenheit fiel er auf die Medicin, ließ den Krieg fahren, legte sich ganz und gar auf die Studia, heyrathete in seinem 45 Jahre zu Agen in Frankreich, practicirte allda als ein Medicus, sieng erst nach dem 47 Jahre an seine Schriften heraus zu geben, und war übrigens von so starker Leibes-Constitution, daß er eine Last bewegen konnte, die 4 Menschen kaum von der Stelle zu bringen vermochten. Sein Verstand konnte alles leicht fassen, und sein Gedächtniß war so ungemein, daß er kurz vor seinem Ende, seinem Sohn Joseph mehr als 200 Verse aus dem Kopfe dictirte, die er den vorigen Tag gemacht hatte; wie er denn auch bis 17 Verse aus dem *Meschylo*, wenn er sie einmal gelesen, gleich wieder hersagen konnte. Er verstand die slavonische, ungarische, deutsche, griechische, italiänische, spanische und französische Sprache, war ein Feind aller Lügen, sehr liebreich und großmüthig gegen die Kranken und Dürfftigen; aber in Schriften überaus heftig, welches er sonderlich an *Erasmio Roterdamo* und *Hieronymo Cardano* erwies, daher man ihm Schuld gegeben, daß er sich zum Dictatore unter den Gelehrten aufwerfen wolten. Als er hörte, daß sein kleiner Sohn von der Kinder-Magd todt gedrückt worden, gab er denen, die ihn trösten wolten, zur Antwort: *Kernet Väter seyn*, so werdet ihr von meinem Schmerz anders redt. Er starb zu Agen 1558, im 74 Jahre an der Sicht, und zwar im Monat October, wie er allezeit vorher gesagt, und verordnete, daß man ihm dieses Epitaphium setzen sollte: *Julii Cæsaris Scaligeri quod fuit.* Seine Schriften sind: *Exercitationes exoticæ adversus Cardanum* de subtilitate; de causis linguæ latinæ; poetices libri 7, die er *Lud. Cöl. Rhodigino* soll entführet haben, wiewol ihn andere mit mehrern Grunde dagegen vertheidigen; *Commentarius in Hippocratem* de insomniis; *Commentarius in Aristotelem* de plantis; *Commentarius in Aristotelis* historiam animalium; *Commentarius in Theophrasti* historiam plantarum; *doctrina vera alchymiaæ atque artis metallicaæ*; *Epidoripides* seu de sapientia & beatitudine lib. VIII; *Orationes 2 pro Cicerone* contra *Ciceronianum Erasmi*; tr. de comœdia & tragœdia, it. de versibus comicis, so auch in *Gronovii thesauro* antiq. græc. T. VIII zu finden; *poëmata*; *problemata gelliana*; *Epistolæ*, welche sehr hoch gehalten werden, diejenigen aber am besten gerathen seyn sollen, die er in Eil geschrieben. Es stehen auch verschiedene seiner bisher unbekanntten Briefe in *Schelborns* *œmnitatibus literariis* Tom. VI. Sein Sohn Joseph Justus gab 1594 zu Leiden *Epistolam* de

de vetustate & splendore gentis Scaligeræ & Julii Cæsaris Scaligeri vita heraus: aber dessen Commentarius über *Ciceronis officia*, welchen Mauffac zu publiciren versprochen, ist noch nicht erschienen. Teiff. Bar. PB. Im. Vo. AE. Cra. Ghil. Sam. Possev. Nic.

SCALIGER (Pufillus), siehe Heinsius (Dan.).

SCALIGER (Theobald.), ein Augustiner: Eremit von Verona, brachte sich durch seinen Religions: Eifer und strengen Wandel in grosses Ansehn, wurde anfangs Abt des Klosters S. Firmi majoris, nachgehends Bischoff zu Verona, ließ *Sermones ad clerum & populum* in drey Büchern, auch viele Synodal-Constitutiones, welche Pet. Scaliger unter seinem eigenen Nahmen heraus gegeben, und starb 1331 den 19 Nov. über 90 Jahr alt. Ug. Gan.

SCALONA (Franciscus Antonius), ein Doctor und Advocat zu Neapolis, gebürtig von Ostuni, gab 1670 *universi juris cursum* in folio heraus. To.

SCALZA (Jac.), ein Dominicaner von Orvieto, florirte in der andern Helfte des 13 Seculi, und wird mit Jacobo Urbevetano, welcher 1263 Bischoff zu Sulmona und Balvi worden, und 1278 gestorben, vor einerley gehalten. Es lieget ein Volumen *Sermonum* von ihm im Manuscript. Possev. Ug. Ech. Fa.

SCAMBATUS, siehe Sgambatus.

SCAMMACCA (Hortens.), ein Jesuite von Leontini in Sicilien, war in Humanioribus, auch in der griechischen, hebräischen und arabischen Literatur wohl beschlagen, starb zu Palermo den 16 Februar 1648, über 86 Jahr alt, und hinterließ viel Tragödien. Al. M.

SCAMMACCA (Joseph), ein Jesuite aus Sicilien, des vorigen Hortensii Bruder, machte sich durch sein Predigen beliebt, starb 1627, im 77 Jahre, und ließ Predigen; wie auch fast 100 Volumina von geistlichen Sachen in gebundener und ungebundener Rede. Al. M.

SCAMMOZZI (Vincentius), ein Baumeister zu Venedig, hat um 1582 florirt, und verschiedene zur Bau: Kunst gehörige Bücher geschrieben, welche zuletzt 1694 zu Venedig in folio zusammen gedruckt, auch 1662 von Joach. Schuyam und 1664 von Joost Vermarsch ins Holländische übersetzt worden, 1678 aber zu Nürnberg deutsch, und 1713 zu Leiden französisch in folio heraus gekommen. AE.

SCANAROLUS (Antonius), ein Medicus, von Modena gebürtig, florirte zu Ausgange des 15 und Anfangs des 16 Seculi, gab 1498 einen Tractat de morbo gallico zu Bononien in 4 heraus, und vertheidigte hierinne den Nicol. Leonicensium wider des Natalis Montefauci dieserwegen gemachte Einwürffe; welche Schrift auch in der Sammlung de morbo gallico stehet, die zu Venedig 1566 und 1567 in folio zum Vorschein gekommen. Ke. Fre.

SCANDARIATI (Petr. Martyr), ein sicilianischer Dominicaner von Castel Veterana, war im Jure. ca. Gelehr. Lexic. T. IV.

nonico wohl versiet, desgleichen auch in der scholastischen und Moral: Theologie, verwaltete etliche mahl die Stelle als Prior in seinem Convent, und starb darinne um 1702. Seine Schriften sind 3 schöne Reden, deren Titel Hercules atlanticus, felix vitis und Aquila grandis magnarum alarum, sind. Ech.

SCANOROLUS (Johannes Baptista), hat 1655 zu Rom gelebt, und ein Werk de visitatione carceratorum in folio geschrieben.

SCAPPI (Anton.), ein päpstlicher Clericus, florirte um 1592 zu Rom, und schrieb *responsa de birreos rubeo dando cardinalibus regularibus*.

SCAPPI (Bartholom.), ein Küchenmeister des Papstes Pii V im 16 Seculo, schrieb *Opera in sei libri*, welche nichts anders als ein grosses Koch: Buch sind; ferner *il Trincianze; il Maestro di casa*, welche letztern Schriften man bey einigen Ausgaben des ersten Werckes findet.

SCAPULA (Joh.), ein Deutscher, lebte in dem 16 Seculo, war Henr. Stephani Famulus, und verfertigte 1579, ohne seines Herrn Wissen, aus dessen Thesaurolingua græcæ ein Lexicon, durch welchen kurzen Begriff jenes liegen blieb, und Stephanus arm wurde.

SCARABELLI (Petrus Franciscus), hat 1666 *Museo o galeria del Manufredo Settala* zu Tortona in 4 ediret.

SCARABICIUS (Sebast.), ein Medicus, geböhren 1609 zu Padua, wurde 1644 in seiner Vaterstadt Professor Medicinæ, erklärte den *Avicennam* von 1654 bis 1685 mit grossem Ruhm, practicirte auch sehr glücklich, schrieb annehmen de lapidis concrezione in homine; comment. de igne febrifero; *historiam bovini cerebri in lapidem mutati*, und starb den 24 Febr. 1686. Pap. Pat.

SCARAMPUS (Henricus), siehe Mediarota (Henr.).

SCARAMUCCI (Joh. Bapt.), siehe Scaramuzzi.

SCARAMUCCIA (Aloysius), ein geschickter und gelehrter Mahler von Perugia in der letzten Helfte des 17 Seculi, gab 1674 ein Werk des Titels: *le finenze de pennelli italiani, ammirate e studiate da Girupeno sotto la scorta e disciplina del genio di Raffaello d' Urbino* zu Pavia in 4 heraus. Ol.

SCARAMUZZI, oder Scaramucci, (Joh. Bapt.), ein Medicus zu Urbino, lebte am Ende des 17 Seculi, und schrieb *theoremata medico - physica; meditationes circa petrificationes, ingleichen meditationes de scelecto elephantino ad Ant. Magliabecchium*. HL.

SCARANUS (Lucius), ein Redner und Poet zu Venedig, florirte um 1600, und schrieb *Scenophylacæ f. Dialogum, in quo comædiis & tragædiis antiquus carminum usus restituitur; orat. de bello adversus pacem &c.*

SCARAVELLI (Thom.), ein Dominicaner von Vercelli, florirte um 1440, hielt es mit Eugenio IV, der

der ihn zum General-Visitor seines Ordens ernannte, und hinterließ Volumen Sermonum, welches zu Toledo mit *Alb. Bessani* Summa in einem Bande im Manuscript liegt. Ech.

**SCARBOROUGH** (Carl), ein englischer Medicus im 17ten Seculo, wurde in der St. Pauls-Schule zu London aufgezogen, kam hernach als ein Mitglied in das *Cajus-Collegium* nach Cambridge, und brachte darauf einige Zeit in dem *Merton-Collegio* zu Oxford zu, alwo er mit dem D. Harvey in grosser Vertraulichkeit lebte, und ihm bey seinem Buche de generatione animalium Beystand leistete. Er wurde 1646 Doctor Medicinæ, darauf ein Mitglied des *Collegii Medicorum* zu London, und Königs Carl II Leib-Medicus, von welchem er 1669 zum Ritter gemacht wurde, blieb auch bey Jacobo II und Wilhelm III Leib-Medicus. Er war der erste, welcher die geometrischen und mechanischen Speculationen in die Anatomie einführte, und solche insonderheit in seinen *Lectioibus* auf die Muskeln des menschlichen Körpers 16 bis 17 Jahr hinter einander auf dem öffentlichen Theatro zu Surgeon's Hall anwendete. Er war zugleich ein guter Mathematicus, und man hat von ihm *Syllabum musculorum*, welcher der *Anatomical Administration of all the Muscles of an human Body* beygefügt ist; einen kurzen Begriff von Wilh. Lilye Grammatic; eine Trigonometrie. *Knight the Life of Colet. Wo.*

**SCARDEONIUS** (Bernhardinus), ein Historicus und Canonicus zu Padua, hatte zuvor 34 Jahr lang die Nonnen im Kloster St. Stephani unter seiner Aufsicht, schrieb *Libr. III de antiquitate Urbis patavinæ & claris civibus Pat.*; de Castitate *libros VII; la nove evangelica*; libell. de consolatione; gab auch Petri Barocci Buch de ratione bene moriendi mit seiner Vorrede heraus. Die *libr. III de antiquitate Urbis patavinæ & claris civibus patavinis cum tr. de sepulcris exterorum Patavii jacentium* stehen in dem thesaur. antiquit. & histor. Italiz Tom. VI. Er aber starb 1574 den 29 May, im 96 Jahr. Tom. Pap.

**SCARDINUS** (Peregrinus), ein Prediger aus dem Neapolitanischen, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb orationem in funere regis Philippi II; descriptionem patriæ suæ in prosa & ligata. To.

**SCARGA** (Petrus), sonst Paveski genannt, ein polnischer Jesuit, geboren 1536 zu Grobjeck aus vornehmen Geschlechte, war bey König Stephano und Sigismundo Hofprediger, starb 1612 zu Cracau, und ließ in polnischer Sprache in 4 Tomis *selestas Sanctorum vitas*; *compendium annalium ecclesiast. Baronii*; *Conciones in Dominicis & festa, de Sanctis &c. in lateinischer aber 7 columnas fidei catholicæ de sacramento altaris*; *pro Eucharistia libr. 3*; *artes 12 Sacramentarium & totidem arma Catholicorum pro præsentia corporis Christi in Eucharistia contra Andr. Valanum*; *vitam B. Jo. Cantii & Cas-*

*miri*; *conciones de 7 Sacramentis ecclesiæ*; *Orationes*; *de Russorum erroribus, & causis, cur a romana Ecclesia defecerunt, so auch bey Petr. Albini Scriptor, de relig. Russorum steht*; eine Predigt von der Hauptfrage: *an heretico sic servanda fides?* die Dan. Crasmer 1602 mit einer Vorrede und Bedenken edirt; übersezte auch Franc. Costeri Buch de IV novissimis ins Pohnische. Al. R. St.

**SCARGIL** (Daniel), ein Baccalaureus zu Cambridge um 1668, rühmte sich, daß er Hobbesii Schüler, und ein Atheiste sey: vertheidigte auch aus Vorwitz einige Sätze Hobbesii mit grosser Hitze, mußte aber solche als gottlose in der Kirche revociren, und ward hernach von der Academie relegirt. *Hobbesii vita.*

**SCARLENSIS**-(Occo), siehe Occo.

**SCARMIGLIONI**, ober Scarmilionius, (Guido Antonius), ein Italiäner von Fuligno, ward Professor primarius Philosophiæ und Medicinæ zu Wien, schrieb de coloribus; de saporibus; de tactilibus; de odoribus; de sonis &c. und starb zu Fuligno den 6 Jan. 1620. Ja.

**SCARMILIONIUS**, siehe Scarmiglioni.

**SCARNATUS** (Cæsar), ein Philosophus, Medicus und Theologus aus Abruzzo, gab 1628 heraus, *un curioso dialogo della precedenza delle lettere all' arme. To.*

de **SCARPARIA** (Jacob Angelus), siehe Angelus (Jacob).

**SCARRON** (Paul), ein französischer Poete, der sich sonderlich in satyrischen Scherz-Gedichten, so die Franzosen Burlesque nennen, hervor gethan, war eines Parlaments-Raths zu Paris Sohn, und wies, ob er wohl vom 27 Jahre an fast an allen Gliedern gelähmet war, und grosse Schmerzen ausstand, in Conversation so wohl als in seinen Wercken einen stets lustigen Geist, daher Balzac von ihm sagt: daß er es weiser als die Stoici gebracht, indem er nicht nur in den Schmerzen sich unempfindlich, sondern noch darzu fröhlich erwies. Er hat unter andern des *Virgilii Aneida* in vers burlesques übersezet, unter dem Titel *Virgile travestu*. Seine Wohnung war ein Ort, wo die vornehmsten Personen beyderley Geschlechts hinkamen, um mit ihm zu conversiren; denn er wußte durch seine artigen Einfälle die Leute trefflich einzunehmen. Er hatte die Madame de Maintenon, so damals Francisca d'Aubigny hieß, zur Ehe, wovon in dem dritten Theil des zieglerischen Schau-Plazes und Labyrinth No. 209 und 210 mehr Nachricht zu finden. Er schrieb auch *le Roman comique*, und *les nouvelles Espagnoles* in prosa; unterschiedene *Poesies burlesques*, so zusammen gedruckt worden, einige Comödien, und starb 1660 den 4 Oct. im 59 Jahr. Br. HL.

**SCATURIGIUS**, siehe Bronquell.

**SCAVENIUS** (Laur. Martini), ein Theologus, geboren zu Scage in Dänemark 1589, studirte zu Coppens hagen,

hagen, und erlangete eine Stelle in dem Schul-Amte daselbst, wurde hernach Pastor primarius bey der Kirche zu Roeskilde, ferner Ober-Pfarrer in Coppenhagen bey der Kirche zu St. Nicolai, wie auch Doctor und Professor Theologiä daselbst, und endlich Bischoff in Seeland, schrieb *redemptionem Zionis; de spirituali inter Christum & ecclesiam conjugio; de fidelis salvicæ principio ac fundamento in Jesu Christo; de bonis operibus*, und starb 1655 den 19 Jul. Vin. Ba.

**SCAVENIUS (Petrus)**, ein dänischer Doctor Juris und Prof. zu Coppenhagen, General-Procurator des Königs in Dänemark, wie auch Staats- und Justizien-Rath, geboren zu Roeskilde, schrieb *de sponsalibus; de re militari veterum dispositionem juridicam; designationem bibliothecæ regię*, und starb den 10 Jun. 1685, im 62 Jahr. Vin. Ba.

**SCAURUS (Adrianus)**, siehe Petrus (Petr.).

**SCAURUS (M. Æmilius)**, ein römischer Bürgermeister, war aus einem vornehmen Geschlechte, gerieth aber in so grosse Armut, daß er mit Kohlen handeln mußte. Als er nachgehends durch seinen Fleiß etwas vor sich gebracht, that er sich im Kriege hervor, und erhielt endlich die höchsten Ehren-Stellen in der Republic. Als er Censor war, ließ er die ämilianische Brücke bauen, und den Weg pflastern, welcher von ihm *Via æmiliana* genant wurde. Er verfertigte seinen eignen Lebens-Lauff und andere gelehrte Schriften. H. Cicero. Plin.

**SCAURUS (Mamercus)**, ein Redner aus dem berühmten Geschlechte der Scaurorum, ward unter Tiberii Regierung des Lasters der beleidigten Majestät angeklagt, welches er in Verfertigung gewisser Verse, so er einer Tragödie einverleibt, begangen haben soll. Man beschuldigt ihn auch, daß er mit der Livia Ehebruch getrieben, auch mit zauberischen Künsten zu thun gehabt. Weil er sich nun der Strafe befürchte, brachte er sich nebst seiner Gemahlin selbst ums Leben. Tacitus.

**SCAURUS (Q. Terentius)**, ein alter Grammaticus, hat zu Hadriani Zeiten gelebt, und de orthographia geschrieben, welches Werckgen in *Putschii* und *Fabricii* grammaticis antiquis stehet. Sein Buch de *Cæselii* erroribus ist verlohren gangen. Gellius. Aufonius.

**10 SCAVUZZO (Aloyf)**, ein sicilianischer Humanist von Valermo, war ein Mitglied der Academie der Reaccensorum und verschiedener neapolitanischer Societäten, schrieb *Canzoni sciliane, Rime* &c. und starb am Schlage zu Neapoll um 1688. M.

**a SCAUWENBURGO**, oder Schauenburgo, (Wilh. Zenocarus), Erb-herr zu Wincorst, sonst Snoeckart genant, ein italiänischer Ritter, Kayfers Caroli V und hernach Königs Philippi II in Spanien Rath und Bibliothecarius, gab 1559 ein Werck de republ. vita, moribus, gestis, fama, religione, sanctitate Im-

peratoris Caroli V zu Gent in fol. heraus, worinne er lauter eingebildete Portenta angiebt. A. Men.

**SCAYNUS**, oder Scaino, (Anton.), ein Italiäner von Salo im Brescianischen, lebte um 1536, und schrieb Paraphras. in quatuor libros *Aristotelis* de prima Philosophia; Paraphras. in omnes Pauli epistolas; *Trattado del Giuoco della Palla*; expositionem in *Aristotelis* libros VIII physicorum; Comm. in *Aristotelis* libros metaphysicorum; paraphrasin in libros ejusde anima, it. in Politica cum annotationibus.

**SCAYNUS**, oder Scainus, (Joachimus), ein JEtus und Professor Juris zu Padua, von Salo im Brescianischen, florirte um 1606, und schrieb unter andern Responsum pro decretis reipublicæ veneræ, welches in *Melch. Goldasti* monarchia S. Rom. imperii T. II stehet.

**SCELTON (Jo.)**, ein Engelländer, war ein gechrönter Poete und königlicher Abgesandter, schrieb *Comædias; speculum Principis; nationem stultorum; varios tractatus de virtute, bono ordine & magnificentia; opusculum de porcorum grunnitu* &c. Weil er criminis falsi beschuldiget wurde, retirirte er sich in die Kirche zu Westminster, und starb daselbst 1529, da man auf sein Epitaphium schrieb: *Jo. Sceltonus, Vates pierius, hic situs est.* Gad. Ghil.

**SCENÆUS**, oder Skenæus, (Jo.), ein Rath Königs Jacobi I in Engelland, gab 1609 zu Edburg und 1613 zu London in fol. heraus: *Regiam majestatem Scotiæ, seu veteres leges & constitutiones ex Archivis publicis & antiquis libris MSeis collectas.*

**SCEPPER (Jacobus)**, ein Doctor Theologiä und Prediger der Contraremonstranten zu Gouda, lebte um 1660, und schrieb ein Buch wider die Remonstranten, genant *Chrysopolerotus; Verdediginge van Chrysopolerotus*, gegen Jac. Kuilemann und Phil. a Limborch; neuen politischen Fuchs-Schwänzer, welches letztere Jo. Gerh. Eberw. Thomä zu Hanau ins Deutsche übersetzt ic.

**SCEPPER (Cornelius Duplicius)**, ein JEtus von Nieuport, studirte zu Paris, und ward nach geendigten Studiis Secretarius bey Christierno König in Dänemark. Nach diesem schickte ihn der Kayser Carolus V als Gesandten nach Dänemark, Pohlen, Frankreich und Engelland; wie auch die Königin in Ungarn Maria, die ihn zu ihrem Rath machte, nach der Türcken. Endlich wurde er bey dem Kayser Staats-Rath, schrieb *Assertionum fidei lib. VI, contra Astrologos; Apologeticum pro jure ac defensione Principis sui Christierni Dan. reg. in Belgium profugi*; gab auch rerum a Carolo V Imperatore in Africa an. 1535 & sq. bello gestarum commentarios ex *Calveto Stella, Joh. Etropio, Panzovio, & Nic. Villagnoni*, in unum congestos; elegiam in mortem *Isabellæ, Caroli V sororis*, die auch in *Franc. Sweertii* deliciis orbis christiani stehet, und orationes quodlibeticas heraus; ließ übrigen im Manuscript hodie-

poricon constantinopolitanum, und starb zu Antwerpen 1554, im 52 Jahr. A. Sw.

SCEPPER (Joh.), siehe Schepper.

SCEPRÆUS, siehe Shepreve.

SCERBECIUS, siehe Jacobi (Andr. und Joh.)

de SCEVA (Thomas), siehe Thomas de Sceva.

SCEUBEL, siehe Scheubel.

SCEVE (Claudina), ein Frauensimmer von Lion, war im 16 Seculo als eine nette Dichterin berühmt. Cr.

SCEVE (Mauritius), ein französischer Poete, aus einem alten Geschlechte zu Lion, war in Antiquitäten wohl erfahren, florirte 1559, und edirte viel poetische Schriften. Cr.

SCEVE (Sibylle), eine gelehrte Andernandtin des vorrigen Mauritii, lebte zu Henrici II Zeiten, und verfertigte einige Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

SCEVOLINUS (Dom.), ein Dominicaner von Fabriano in der anconitanischen Marck, florirte um 1322, und schrieb Commentarium de rebus fabriano-sibus ad sua usque tempora, daraus vom B. Francisco vieles in die Acta SS. T. III genommen ist. Ech.

SCEVOLINUS (Dominicus), ein Mathematicus zu Venedig, lebte um 1565, und schrieb: *Astrologia judiciaria*, darinne er viel abergläubisch Zeug vorbringt.

SCEVOLINUS (Jo. Dom.), ein italiänischer Dominicaner von Bertinoro, war als ein guter Theologus in der Mitte des 16 Seculi berühmt, und schrieb tr. de sacerdotio ad Nic. Olabum, Archi-Ep. strigoniensem, welcher in der kaiserl. Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. Ech.

SCHAAF (Carolus), ein Philologus, geböhren zu Neuß einer Stadt im Cöllnischen 1646 den 28 Aug. studirte zu Dunsburg, wurde 1677 Professor Lingvar. oriental. gieng 1679 nach Leiden, las allda über die orientalischen Sprachen, wurde 1681 auf 4 Jahr als Lehrer derselben allda gegen ein Salarium angenommen: welches Salarium nach einiger Zeit, als er einen Veruff an einen andern Ort kriegte, erhöhet, und ihm ein Privilegium gegeben wurde, daß sonst niemand als er die morgenländischen Sprachen allda lehren durfte. Nachdem er der Universität 33 Jahr in dieser Station gedienet, wurde sein Salarium wieder erhöhet; welches auch 1719 zum drittenmahl geschähe, zu welcher Zeit er auch den Titel eines Profess. foris Lingvarum oriental. erhielt. Seine Schriften sind opus aranzæum, complectens grammaticam chaldaicam & syriacam; Novum Testamentum syriacum; Lexicon syriacum concordantiale; Epitome grammaticæ ebrææ; ein syrischer Brief des Bischoffs in Malabar an den Patriarchen von Antiochien, ins Lateinische übersezt, nebst einem syrischen Brief des Herrn Schaafs an gedachten Bischoff; sermo academicus de linguarum orientalium scientia, suo modo

cuivis Christiano, præcipue autem Theologo intelligenda & aliis explicanda. Er starb 1729, 4 Nov. demdr. unverhofft am Schlage, nachdem er denselben Tag noch viele Stunden mit Eifer studiret. Im 2ten Tomo Thelauri epist. lacroz. ist ein Brief von demselben an La Croze befindlich. Ag. B. g.

SCHAAFMANN (Andreas), ein Theologus zu Dortmund, lebte um 1590, und schrieb: Controversias de Baptismo; Disp. de divina pro singulorum hominum salute voluntate; Streit; Schriften mit *Joh. Piscatore* de prædestinatione.

SCHAARSCHMIDT (Samuel), ein Doctor Medicinæ, geböhren 1709 den 24 Nov. zu Terti ben Afrascan, studirte zu Halle die Theologie, verwechelte aber solche hernach mit der Urghen; Kunst, ward 1736 zu Berlin bey dem Collegio medico-chirurgico Professor der Physiologie und Pathologie, und in eben diesem Jahre zu Halle Doctor Medicinæ, hernach Garçons-Medicus und ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschaften, und starb 1747 den 17 Junii. Er hat Diss. de fonte medicato freyenwaldensi; Diss. de questione: num pulsus cordis in ejus diastole, num potius systole fiat? eine neue Auflage von D. Gohls Einleitung zur praxi clinica; medicinisch-chirurgische Nachrichten in 5 Theilen besannt gemacht, zu welchen sein Bruder D. August Schaarschmidt den sechsten theil einer Lebens-Beschreibung des Verstorbenen heraus gegeben.

SCHABELL (Henr.), ein Jetus von Wismar, geböhren 1607, studirte zu Rostock, Leipzig und Wittenberg, that eine Reise nach Holland und Frankreich, nahm zu Orleans, wo er ohne Präside de præscriptione disputirt, die Doctor-Würde an, hielt sich nach seiner Zurückkunft eine Zeitlang im Hollsteinischen und zu Lübeck auf, wurde 1653 Advocat und Procurator des königlichen Tribunals zu Wismar, 1660 Bürgermeister, und starb 1677. HL.

SCHABOUR ben Sahal, ein arabischer Medicus, welcher ein Werk de medicamentis succedaneis tam simplicibus quam compositis nach alphabetischer Ordnung unter dem Titel Abdal-ad-Adoviat geschriben hat. Her. Fa.

SCHABTAI, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, war ein starker Cabbaliste, und schrieb ein cabbalistisch Werk unter dem Titel structura tabernaculi ex Exod. XXV, 9, dessen in Jezira mantuanischer Edition 1562 gedacht wird, und daraus Kittangel eine weitläufftge Stelle in notis ad Jezira p. 65 anführet. W.

SCHABTAI Jona, ein thessalonicher Rabbine, schrieb 1618, da er schon 70 Jahr alt war, quæstiones & responsiones unter dem Titel מהלך ובלתי יתורתי ex Ps. LXXVI, 12, welche sein Sohn mit einigen Anmerkungen zu Thessalonich 1653 in folio edirt. Sein Buch מהלך ובלתי יתורתי liegt noch im Manuscript. W.

SCHABTAI ben Joseph, ein pohlischer Jude von Kalisch, geböhren 1641, kam 1655 nach Prag, und gab daselbst in der Altmen; Schule einen Basisten ab,



ab, reiste hernach in Europaherum, und sammlete sich in den vornehmsten Synagogen allerhand zu seinem Zwecke dienliche Nachrichten, fieng nach seiner Zurückkunft in Schlesien einen Buchhandel an, errichtete 1689 zu Dyrenfurt eine Druckerey, erhielt auch die Freyheit, daß er zu Breslau wohnen durfte, und starb um 1721. Unter seinen Schriften, damit er großen Ruhm erworben, befinden sich eine Vorrede, die vor *שם כבוד* steht; *labia dormientium* ex Cant. VII, 10, oder *Bibliotheca rabbinica*; *Comm. in Schulchan Aruch*; *שם כבוד* cum expositione; *tr. de via terræ in jüdisch-deutscher Sprache*; *Comm. in Raschium super pentateuchum &c.* W.

**SCHABTAI** ben Isaac, ein polhnischer Jude von Premislau, zu Ende des 16 Seculi, war Ober-Rabbi zu Premislau, und schrieb *epistolam de pronunciatione nominis* *ארי*, welche in der *Collectione variarum Epistolarum amsterdamer Edition 1707* steht; *Comm. in Kimchii Michlol* unter dem Titel *juvenes amabiles*, so noch im Manuscript liegt; *observationes grammaticas in ordinem precum per totum annum*, so zu Dyrenfurt 1690 in 4 gedruckt worden. Man hält ihn auch vor den Verfasser der *stricturarum contra Elie animadversiones in Kimchii Michlol*. W.

**SCHABTAI** Mamia, ein gelehrter Jude zu Padua, im Anfange des 18 Seculi, hat *Ovidii metamorphoses* in seinen jüngern Jahren sehr nett (ob hebräisch oder italiänisch, ist unbekannt) übersezt, solche Arbeit aber bey seinem Leben nicht ans Licht stellen wollen. W.

**SCHABTAI** ben Meir, ein Rabbin aus priesterslichem Geschlechte, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *robur s. virtutum hominum*, so ein *Commentarius über das 154 Capitel Ezen Esar* ist; *puncta argentea ex Cant. I, 11*, oder *animadversiones in Davidis ben Samuelis שם כבוד*; *labia sacerdotis* aus *Mal. II, 7*, oder *Comm. in Schulchan Aruch*; *Comm. in chofchen Mischpath*; *Comm. in instituta & leges ad שמעון pertinentes*; *varias quaestiones ad שמעון כבוד*; *שם כבוד*; *commentat. de calamitatibus Judæorum in Ucraina &c.* 1648 sq. *פרע צדק* faciens *justitiam* ex *Ps. XV, 2*. W.

**SCHABTAI** ben Benj. Seev Wolf, ein polhnischer Rabbi von Pnischov im Anfange des 18 Seculi, hat seines Vaters *שם כבוד* mit einer Vorrede zu Berlin 1713 in -fol. edirt. W.

**SCHABTAI** ben Immanuel, ein Jude aus dem 17 Seculo, schrieb *robur salutum* ex *Es. XXXIII, 6*, darinne die ritus in *Arba Turim* erklärt sind. Es ist solch Werk zu Thessalonich 1652 in 4 gedruckt worden. W.

**SCHABTAI** Raphael ben David, ein Rabbin nahe bey Adrianopel gebürtig, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb *de arcanis & fontibus sapientia*, so ein cabbalistischer *Commentarius de nomine tetragrammato* und zu Venedig 1662 in 4 gedruckt ist. W.

**SCHABTAI** (Chajim), ein gelehrter Rabbin, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab 60 *quaesita & responsa* zu Thessalonich 1691 in folio heraus. Seine *quaesita & responsa ad Chofchen mischpath* unter dem Titel *lex vitæ* sind eben daselbst in 3 Theilen 1713, 1715 und 1718 in folio gedruckt worden. W.

**SCHABTAI** (Sal.), ein Rabbin, welcher einen *Comm. in R. Achai Gaon responsa* geschrieben, der in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. Wenn er eigentlich gelebet habe, ist unbekannt. W.

**SCHACCHUS** (Oth. Lazar.), siehe *Cozza* (*Car. Constant.*).

**SCHACHER** (Christoph Hartmann), ein Sohn *Ovirini*, geboren 1633 den 3 Sept. zu Leipzig, studirte zu Merseburg, Leipzig, Jena und Altorff, besuchte auch nachgehends andere deutsche Academien, wurde 1663 zu Leipzig *Doctor Juris*, bald hernach *Abvocatus* *Vaupereum*, ferner 1664 *Abvocatus ordinarius* im *Consistorio*, 1668 *Assessor* in der juristischen *Facultät*, 1670 *Abvocatus* zum Rechte im *Ober-Hofs-Gerichte*, 1683 ein *Mitglied* des *Raths-Collegii* und 1684 *Stadt-Richter*; schrieb *dissertationes de legitima liberorum*; *de defensoribus judicialibus*; *de legitima parentum &c.* gab auch seines Vaters *Collegium theoretico-practicum* mit einer *Præfation* heraus, und starb am Schlage 1690 den 29 Aug. Von seinen Söhnen wurde in Leipzig, D. *Ovirin Hartmann Schacher*, königlicher polhnischer und chursächsischer *Rath*, *Comes palat.* *Assessor* des *Schöppen-Stuhls* und *Ober-Hofs-Gerichts*, der *Stadt Leipzig Bürgermeister*, und der neuen Kirche daselbst *Vorsteher*; D. *Johann Christoph Schacher* *Codicis Professor publ.* des *Stifts Merseburg Canonicus*, der juristischen *Facultät Assessor* und der *Academie Decemvir*, und D. *Polycarpus Gottlieb Schacher*, *Facult. medic. Decanus*. *Leb. Vog. Pro.*

**SCHACHER** (Joh. Christoph), ein Jettus und Sohn des vorigen, geboren zu Leipzig 1667 den 3 Martii, studirte zu Leipzig und Frankfurt an der Ober, that eine Reise nach Italien, wurde zu Leipzig 1691 *Mazgister*, 1693 *Doctor*, 1697 *Abvocat* im *Ober-Hofs-Gerichte*, 1701 *Prof. de Verborum Significatione*, 1708 *Professor Institut.* 1709 *Professor Pandect.* und *Canonicus* zu Raumburg, 1710 *Canonicus* zu Merseburg, *Decemvir* bey der *Academie* und *Assessor* *Facultat. jurid.* 1714 aber *Assessor* im *Ober-Hofs-Gerichte* und *Professor Codicis*; schrieb *Diss. de Differentia juris communis & statutarii reip. francof. ad Mænum circa alienationem*; *de portione statutaria*, quatenus illi præjudicium inferri possit a conjugibus; *de hominibus glebæ adscriptis Lusatiæ superioris*; *de impugnatione facti proprii*; *utrum in contrahendo vel negotiando aliquem circa pretium infra dimidium salva conscientia ledere liceat*? *Quatuor de restricta testatoris potestate*; *ultimum officium*

cium in honorem piorum manium *Gottl. Gerb. Titii*, s. orationem anniversariam in G. G. *Titii* memoriam, welche bey dieses *Titii* Epicediis zu finden; verfertigte Annotationes über seines Großvaters Collegium practicum, starb aber, ehe er solche heraus geben konnte, 1720 den 29 Mart. Leb.

**SCHACHER** (Polycarp Gottlieb), ein Medicus, Christoph Hartmann Schachers jüngster Sohn, geboren zu Leipzig 1674 den 6 Januar. studirte in seiner Vaterstadt, ward 1694 Medicinâ Baccalaur. 1695 Philos. Magister und Medic. Doctor, welche letztere Würde er abwesend erhielt, weil er eben das mahlß auf seiner Reise durch Deutschland, Holland, Engelland und Frankreich begriffen war. Nach seiner Wiederkunft wurde er 1701 zu Leipzig Professor Anat. und Chirurg. extraord. 1706 Professor Phys. iologia ordinarius, 1719 Prof. Anatom. ordinar. 1723 Prof. Pathologia und Collegiat des großen Fürsten-Collegii, 1724 Decemvir Academ. und Decanus der medicinischen Facultät, und starb 1737 den 11 Martii. Seine Schriftten sind 27 Programmata und 27 Disputationes, als de hominis loquela, de loquela hominis læsa, de cataracta, de labiis leporinis, de deglutitione, de fistula spiritali, de placenta uterina morbis, de anatomica præcipuarum partium administratione, de partibus corporis humani externis, de partibus corporis humani internis, de anima rationali an sit corporis vitale principium, de vitæ & sanitatis principio, de tænia, de eruditorum morbis, de consideratione animæ rationalis medica, de morbis a situ intestinorum præternaturali, de recto rationis & experientia usu in praxi clinico-forensi, de ægro ex lue venerea in cephalalgiam chronicam delapso, de melancholia hysterica &c. verschiedene Disputat. de usu thermarum carolinarum in variis affectibus. Pr.

**SCHACHER** (Quirin), ein JEtus, geboren zu Leipzig 1597 den 28 Octobr. studirte daselbst, und leistete schon im 30jährigen Kriege der Academie allhier, als Deputirter und Commissarius an die kaiserlichen und schwedischen Generale, in Kriegs-Sachen gute Dienste. An. 1636 ward er Assessor der Juristen-Facultät, 1639 Advocatus ordinarius im Consistorio, 1645 Assessor in diesem Collegio, 1640 Assessor im Ober-Hofgerichte, 1645 Professor substitutus Codicis, 1648 Besizer im königlichen Land-Gerichte zu Lübben in der Niederlausitz, 1652 hurfürstlich-sächsischer Appellations-Rath, 1654 Professor Pandectar. 1660 Canonicus zu Raumburg und Decemvir bey der Academie zu Leipzig, und 1669 Prof. Codicis. Er gab *Indicem Treusleri* vermehrt heraus, und schrieb Collegium practicum, welches nach seinem Tode von seinem Sohne 1678 heraus gegeben, und 1685 auch 1694 aufgelegt worden; Dissertationes, de cessione actionum; de jure retractus; navigationem ad Romanos usurarum nomine; de collationibus; de pollicitatione; de jurisdictione; de usuris; de legitima; de remedio in integrum restitutionis ob dolum

malum; de insinuatione donationis; de fidejussione; de judiciis; de conceptione actionum propter res; in legem: consilii non fraudulentis nulla obligatio, 47 ff. de reg. juris; de probationibus præsertim judicialibus; de juramento suppletorio; de legitima parentum; de peculio castrensi; de traditione; de heriscundæ familiæ judicio; de Advocatis; de actione subsidiaria; de Magistratibus conveniendis, und de renunciationibus actionum indubiarum. Alle Morgen ließ er sich das 9te Capitel des Buchs der Weisheit vorlesen, und setzte über alle seine Schriftten die Rubric: Quæsitæ sapientia divina. Er starb 1670 den 14 Jun. im 73 Jahre. Leb.

**SCHACHER** (Quirin Hartm.), ein Sohn des vorgehenden Christoph Hartm. Schachers, geboren zu Leipzig den 21 Nov. 1659, studirte daselbst und zu Frankfurt an der Oder die Rechte, besahe sodann die vornehmsten Dörter in Pommern und in der Mark Brandenburg, kam 1681 nach Leipzig zurück, disputirte unter Schwendendörffern, that, als er sich in Niederachsen umgesehen, eine Reise nach Holland, Engelland und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft 1682 Baccalaurus, 1684 nach gehaltener Disp. de laude intempestia Doctor, 1692 Rathsh. Herr, 1696 Ober-Hofgerichts-Advocat, 1698 Stadts Richter, der Juristen-Facultät und des Schöppen-Stuhls Assessor, auch Proconsul, 1712 Ober-Hofgerichts-Assessor, 1713 Assessor im Stifte Meissen, wie auch Bürgermeister zu Leipzig und Vorsteher der Neuen-Kirche daselbst, und starb den 23 Jan. 1719.

**SCHACHMANN** (Gottfried), ein Pastor primarius zu St. Ansgarii in Bremen, geboren zu Danzig 1623 den 18 Martii, studirte zu Gröningen, Francker, Utrecht und Leiden, reisete, nachdem er sich eine Zeitlang in Engelland und Frankreich aufgehalten, über Geney nach Basel, woselbst er 1657 examiniret und ordiniret, und ihm der Veruff von den hamburgischen Reformirten bey der Kirche zu Altona übersendet worden, von dar er 1658 nach Bremen zum Pastore primario zu St. Ansgarii erwählt worden. Er gab Joh. Jacksons eröffnetes Buch des Bewissens, und Jo. Martini meditationes in Gatechesin heidelb. aus der niederländischen in die deutsche Sprache übersetzt, heraus, und starb 1689, 2 Jan. W, d. Mol.

**SCHACHNA** (Schalom), ben Aaron Menachem Haccohen, ein Rabbiner, welcher 1685 gestorben, und vielleicht von dem noch in der oppenheimerischen Bibliothec im Manuscript liegenden Tractat, wie man die Scheide-Briefe einrichten müsse, Verfasser ist. W.

**SCHACHNA** (Schalom), ben Nahum, ein böhmischer Rabbiner zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi; hat verschiedene Bücher, als *מורה נבוכדנצר* und *מורה נבוכדנצר* wieder auflegen lassen. W.

**SCHACHT** (Christoph), ein Lübecker, wo sein Vater Johann Pastor zu St. Jacobi war, studirte zu Sena die Theologie, und hielt daselbst Or. in obitum

tum Sophiae Charlottæ, reginæ Borussiae, starb aber im December des darauf folgenden Jahres in seiner Vaterstadt. Mol.

SCHACHT (Joh. Oosterdyk), siehe Oosterdyk.

SCHACHT (Lucas), ein Prof. Medic. zu Leiden, florirte gegen Ausgang des 17. Seculi, schrieb Epistolicam narrationem de morbo epidemio 1678 & 1679, machte auch seine Orationem funebrem in obitum Franc. de le Boë Sylvii durch den Druck bekannt, welche letztere nach der Zeit den gesammten Operibus des Sylvii beygefüget worden. Ke.

SCHACHT (Matthias Henr.), ein Schulmann, geböhren zu Wiborg den 29 April 1660, studirte zu Cöppenhagen, disputirte und perorirte daselbst, besah darauf die Universitäten Kiel, Rostock, Leipzig, Jena und Franckfurt, erhielt 1682 Zeit seines Aufenthaltes zu Upsal eine Profection nach Wiborg zu einem Schul-Amte, begab sich aber von dar wieder nach Danzig und Königsberg, ferner nach Cöppenhagen und Holland, endlich nach Finnland, wurde 1683 Cantor und Colleague bey der Schule zu Othensee, 1686 Rector zu Cartemund, schrieb collectanea enarrationum historicarum de Grœnlandia; phonastrum danicum; designationem medicam de variis hum. corporis morbis; chymiam in nuce & appendicem de medicamentorum chymicorum compositione; robur hungaricum s. de præcipuis fortalitiis in Hungaria; bibliotheca musicæ recursum alphabeticum; *γνώσις* topographicam centri maris balthici Gothlandiæ; diss. de cochleis, conchis & conchyliis; observat. de animalibus odoriferis; chronologiam academicam europæam; enucleationem institutionum physiognomiz & chiromantiz; observationes miscellaneas nov-antiquas physico-historicas; theoremata politica; observationes botanicas; de mirandis in septentrione lapidibus figuratis; compendium geometriz; præcognita matheseos; Lexicographiam; usum practicum de globo terrestri; compositiones varias musicales; tr. de facie humana in vegetabilibus, davon ein Auszug in den novis liter. mar. balth. stehet, und starb den 8 Aug. 1700. HL.

SCHACHT (Valentin), ein Doctor Theologiæ, Pastor und Professor zu Rostock, geböhren zu Stargard 1540, studirte zu Rostock, und schrieb brevem declarationem verborum cœnæ Domini; Explicat. sententiæ Joh. III, 13; Theses theol. de dicto Ephes. IV; Propositiones de veteri & novo homine; de fide justificante; de penitentia; Leichen-Predigten, 1. E. in Henr. Camerarium, und starb 1607. G, e, t. W, d. Eilb. Labini elogium Val. Schachtii, Rost. 1607, 4.

SCHACK (Joh.), ein Jctus, geböhren 1661 den 12 May zu Wollin, studirte zu Franckfurt an der Oder und Greiffswalde, wurde alda 1686 Licent. Juris, und hielt am Tage seiner Promotion Hochzeit, wurde 1693 Doctor und Professor Juris extraordinarius, 1696 aber ordinarius, 1699 Assessor im Consistorio und starb 1714 den 19 Aug. zu Greiffswalde. Seine Schrifften sind tract. de juris romani indulgentia

circa concubinatum; Diss. de jure mariti singulari, de frumenti mercatura licita & illicita, de vasallo sibi ipsi necivo quoad dominum, de simplici querela, de utilitate presentiz principum in comitiis imperii romano-germanici, de capitulatione imp. rom. germ. ex suffragiis omnium imperii ordinum concipienda & de ejus perpetua forma, de quæstione: an adoptatus nomen & familiam adoptantis consequatur; de affirmatione contractuum unilateralium; de jure circa pestem, de sancto tempore quadragesimæ, de oppignoratione rei alienæ, de jure in platea paganica, de jure interrogationum, de commodis ex pace ryswicensi in imperium romano-germanicum redundantibus, de causis imperium corrumpentibus, de probatione criminis magiz, de commodis matrimonii, de convenientia & disconvenientia excommunicationis majoris cum banno imperiali in genere. GF.

SCHADE (Ananias), ein Theologus zu Danzig, lebte um 1674, und schrieb geistlichen Wander-Stab.

SCHADE, oder Schadæus, (Daniel), ein Pastor zu Kaybisch im Fürstenthum Altenburg in Meissen, lebte um 1592, und schrieb der Jugend Wohl-Leben, in 71 Catechismus-Gesängen, so 1659 zu Leipzig aufs gelegt worden; 2 Predigten vom heiligen Abendsmahl 2c.

SCHADE (Elias), ein Theologus von Liebenwerda, war Philos. Magister, Prediger und Professor Theologiæ, auch Lingvæ hebrææ zu Straßburg, schrieb über den Propheten Amos und Jonam & judicium de Theophr. Paracelsi scriptis theologis, deutsch, welches auch in Theod. Crusii Vergnügen müßiger Stunden P. IV stehet; gab ein deutsches neues Testament mit hebräischen Buchstaben gedruckt heraus, und starb 1593.

SCHADE (Georg Ern.), ein Superintendent und Consistorialis zu Weinungen, schrieb verschiedene Leichen-Predigten 2c. und starb den 15 April 1674, im 59 Jahr. W, d.

SCHADE (Jacob), ein Sohn des vorigen Georg Ernesti, geböhren zu Weinungen 1623 den 9 Jul. ward erst Conrector im Gymnasio zu Schleusingen, hernach Pastor und Decanus in Kühndorff, endlich Vice-Superintendent und Consistorialis, wie auch Ephorus und Theologiæ Professor am Gymnasio zu Schleusingen, schrieb Predigten 2c. und starb 1667 den 14 April. Lu.

von SCHADE (Johann), ein Däne von Geburt, war anfangs königl. polnischer und chursächsischer Rath und Resident zu Amsterdam, und stand hernach von 1700 bis 1703 in gleichmäßiger Bedienung an dem königl. dänischen Hofe. Er ward aber den 22 May leztgedachten Jahres zurück beruffen; da denn der Legations-Rath de Moreau als Envoye die königlichen polnischen und chursächsischen Angelegenheiten allein zu besorgen angefangen. Da aber derselbe kurz darauf plögl. verstarb, ließ der königliche dänische geheime Rath von Pless dessen Briefschafften ohne Zustimmung

ziehung des gewesenen Residenten von Schade versiegeln. Dieser aber wolte die Versiegelung selbst mit Gewalt bewerkstelligen, und sich der Schriften anmassen. Darüber kam es zum Handgemenge, und der Resident ward tödtlich verwundet, starb auch kurz darauf. Dessen hinterlassene Wittwe ließ folgende zwey Schriften drucken: *Relation veritable de l'horrible & detestable Assassinat commis en la personne de Mr. de Schade*; einige Perioden aus den Briefen des sel. Herrn Joh. de Schade. Weil aber die Minister beyder Höfe darinne der Verrätherey beschuldiget, auch der hohen Häuptern schuldige Respect nicht beobachtet worden, so verbot man, beyde Schriften zu verkaufen. Gærze.

SCHADE (Jo. Caspar), ein lutherischer Theologus, und Sohn des vorhergehenden Jacobi, geboren 1666, 13 Jan. zu Rühndorff, studirte zu Leipzig, wurde zu Wittenberg Magister, hatte zu Leipzig an dem Collegio philo:biblico, woraus nachgehends der so genannte Pietismus entstanden, wie auch an andern Bewegungen, so deswegen vorgiengen, grossen Theil, und wurde 1691 zum Diaconat an der Nicolai-Kirche nach Berlin geruffen. Er führte ein sehr exemplarisch Leben, war ein eifriger Prediger, hielt viel auf das Catechisiren, und verfertigte viel erbauliche Bücher, welche er auf eigene Unkosten drucken ließ, und sie hernach an arme oder junge Leute verschenkte. Wegen der geistlichen Versammlungen, die er in seinem Hause hielt; wie auch wegen einiger harten Expositionen, die er von dem Beicht-Stuhl brauchte, hatte er vielen Verdruss, welcher auch mit seinem Tode, der 1698 den 25 Jul. erfolgte, nicht aufhörte, indem der Pöbel sein Grab den Abend nach der Beerdigung so zertraten und ruiniert, daß man kaum die Stätte darvon finden können. Er schrieb von der Frage, was fehlet mir noch? von der Frage: was muß ich thun, daß ich selig werde? Einleitung und Anweisung zu dem wahren Christenthum; Unterricht, wie man die Bibel lesen soll; der Kinder Gottes geistliches Schatz-Kästlein; Anweisung zu fruchtbarer Betrachtung der sechs Tage-Werke; herrliche Christi-Beschreibung; Ehren-Gedächtniß Jesu; Betrachtung über den Himmelfahrenden Jesum; Beicht-Büchlein; christliche Haus-Kirche; Predigten; Send-Schreiben; richtigen Wegweiser zur Seelen-Ruhe; hellleuchtenden Glaubens-Spiegel; wie die Predigten anzuhören seyn; geistreiche Schriften über alle Sonn-Fest und Feyer-tags-Ewangelia, welche Gottfr. Arnold 1723, Herr Joh. Sim. Buchta aber 1739, nebst Schadens-Predigten auf die Apostel-Tage, 4 Buß- und 3 Pönions-Betrachtungen, und der Haus-Kirche zu Hof in 4 ediret. Seine übrigen Schriften sind 1720 seqq. zu Leipzig nebst dessen Lebens-Beschreibung in 5 Bänden in 8 zusammen gedruckt worden.

SCHADE (Jo. Val.), ein Doctor Medicina von Homburg in Hessen, wo sein Vater gleiches Namens Rathsherr war, studirte zu Marburg, Straßburg

und Basel, promovirte an dem letztern Orte 1673, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, und schrieb disp. inaug. de sterilitate mulierum; obl. de foemina, quae e scabie in desperatam incidit melancholiam, fluxu lochiorum curata, die in Ephem. Acad. Nat. Cur. stehet. Mol.

SCHADE (Orias), ein Sohn Eliä, von Straßburg, lebte zwischen 1617 und 1625, und schrieb: summum argentoratensium templum; strassburgisches Sast-nachts-Büchlein; *Joh. Sleidanum verum & ad nostra tempora continuatum*, d. i. Beschreibung allerley in Glaubens- und weltlichen Geschichten sich zugetragen Handel, in 4 Theilen in folio.

SCHADE, oder Mosellanus, (Petrus), aus dem Stiffte Trier, kam 1517 an Rich. Croci Stelle als Professor der griechischen und lateinischen Sprache nach Leipzig, wohnte auch 1519 der bekannten Disputation auf dem Schlosse daselbst bey. Als die Universität 1519 auf eine Zeitlang nach Meissen verlegt wurde, übersetzte er daselbst Gregorii Nazianseni 5 Bücher de Theologia in die lateinische Sprache, schrieb auch sonst: Pädologiam; notas in *Aul. Gellii noctes atticæ*; in *Quintiliani institutiones*; in *Claud. Mamerti libros 3 de statu animæ*; scholia in *Ge. Valla categoricata*; versionem latinam orationis *Isocratis de pace*; tabulas de schematibus & tropis, die Rein. Lorichius 1590 ediret; tr. de tempore studiis impendendo, der auch in *Alb. Molnar syllectis scholasticis* stehet; Orat. de variarum linguarum cognitione paranda, welche Phil. Borst 1634 auflegen lassen; Orat. de ratione disputandi, præsertim in re theologica, die er 1519 auf der Weissenburg gehalten, und meistens in Seckendorffs Hist. Luth. Lib. I, am vollständigsten aber in Val. Ernst Löschers Reformationis-Actis Tom. III zu finden. Er war klein von Statur, hielt fleißig Correspondenz mit Luthero, blieb unverheyrathet, und starb 1524 den 17 Febr. im 31 Jahre. Vog. Ad. Seck.

SCHADLAND, siehe Scadland.

SCHADRENSIS, siehe Sciadrensis.

SCHÄDLIN (Abraham), ein Clericus von der Bräuder-schafft Corporis Christi in Augspurg, lebte zwischen 1607 und 1611, und schrieb Rosen-Gärtlein der gedachten Bräuder-schafft; Bericht von Joh. von Mervinia, wie er 1610 zu London wegen des catholischen Glaubens ist gemartert worden.

SCHÄFFER (August), ein Medicus zu Magdeburg lebte um 1685, und schrieb: Salz-Proben.

SCHÄFFER (Car.), siehe Scheffer.

SCHÄFFER (Michael), ein württembergischer Theologus, geboren 1573 zu Peter-Zell im Württembergischen, studirte zu Tübingen, allwo er auch die Magister-Würde, und folgend eine Repetenten-Stelle erhalten; ward hierauf 1600 Diaconus zu Marpach, 1601, nachdem er sich durch Predigen und Disputiren hervor gethan, Prof. Theol. extraordin. und

Superattendens Jh. Stipendii zu Tübingen, und dann 1606 Consistorial-Rath, und Hofprediger zu Stuttgart, schrieb *Isagogen compendii theolog.* Disp. 2 de Persona Christi & communicatione Idiomatum; Tract. de Unione personali; 5 Disp. de summis fidei articulis; *Ἀπολόγιον* christianæ religionis; Disp. de peccato originis & origine animæ quorundam erroribus oppositam, und starb 1608 den 13 Nov. im 35 Jahr. Sein Bruder Zach. Schäffer war Prof. Eloq. zu Tübingen, und hat einen besondern Commentarium über *Ciceronis* Epist. de administranda provincia geschrieben. Serp. Fi. W., d.

SCHÄFFER (Nathan. Reinhertz), ein Sohn Petr. Schäffers, Superintendentens zu Brandenburg, war 10 Jahr Diaconus an der St. Pauls-Kirche in der Neustadt Brandenburg, wurde darauf Pastor daselbst, starb aber nicht lange darnach 1741, im 33 Jahr seines Alters, nachdem er einige historische Nachrichten von den Städten Brandenburgs und eine Predigt von der englischen Gestalt wahrer Christen über Apoc. III, 18 heraus gegeben. HL.

SCHÄFFER (Sebast.), ein Professor Oratoriæ und Hist. zu Jena, von Altenburg gebürtig, starb den 1 Aug. 1547, und schrieb Poemata; processum juris brevissimis versibus redditum. Z.

SCHÄFFER (Wilhelm), siehe Dilich.

SCHÄLLENBAUR (Joh. Henr.), siehe Schellenbaur.

SCHÄRER (George), ein Lutheraner von Salsfeld bürtig, war erst ein Franciscaner, wandte sich aber bald nach Lutheri Reformation zur evangelischen Lehre, und predigte dieselbe zu Kastadt, wurde auch deswegen gefangen gesetzt, und als ein vermeinter Keger 1528 zu Salzburg mit dem Schwerdte hingerichtet, und schrieb in seinem Gefängniß ein Glaubens-Bekentniß, welches Jacius heraus gegeben, der Superintendent zu Salsfeld aber Joh. Gottl. Zilling 1732 wieder auflegen lassen. Vor seiner Hinrichtung soll er gesagt haben: Gleichwie ich als ein Christ vor die göttliche Wahrheit mein Blut vergieße, so will ich auch dessen nach meinem Tode ein gewiß Zeichen sehen lassen. Als nun der enthauptete Körper einige Zeit auf der Erden stille gelegen, soll er sich umgewendet, den rechten Fuß über den linken geschlagen, und die rechte Hand über die linke gelegt haben. Deswegen sich die Obrigkeit und jedermann sehr verwundert, und der Körper anstat verbrannt zu werden, begraben worden. *Sim. Goulartii* apophthegmata sacra.

SCHÆVIUS (Henr.), ein Doctor Medicinæ und Poeta laur. von Kiel, geboren 1624, studirte zu Rönigsberg und auf andern Universitäten, ward um 1650 Prorektor und Professor Lingvæ græcæ und Poeseos zu Stettin, 1660 Rector zu Thoren, schrieb *Mythologiam deorum & heroum*; *Skeleton geographicum*; *Metamorphoses sacras*; *Ideam jurisprudentiæ rom.*; dissertat. philol. decadem; *Nomen Celest. Lexic. T. IV.*

*clatorem mnemonicum*; *Orationes*; *Dramata*; *Carmina*; *Cimbriam redivivam*; *vocabularium grammaticale*; *collegium de exercitatione styli*; *tr. de quinque sensibus*; *dispp. physicas in Comenii januam linguarum*; ein Büchlein von Leber-Reimen unter dem Nahmen Euphros. von Sittenbach; gab auch *Set. Würzii* Bund; *Argney*, ingleichen die 17 ersten Oden des 1 Buchs *Horatii* in deutschen Versen heraus; hinterließ im Manuscript *tr. de elementis contra Speringium*; *curriculum mathematicum*; *mnemonicam radicem græcarum & hebraicarum*; *pansophiam poeticam*; *paraphrasin in Juvenalis satyras*; *Paraphrasin & Lexicon statianum*, und ist 1661, 7 Nov. im 38 Jahr gestorben. Neu. Præ. Mol.

VON SCHAFFGOTSCH (Christoph Leopold), ein Graf des H. R. Reichs, Semperfrey von und auf Rynast, Freyherr zu Trachenberg ic. Ritter des güldenen Vlieses, kaiserlicher wirklicher geheimer Rath, Cämmerer und Cammer-Präsident in Ober- und Nieder-Schlesien, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer oberster Erb Hofmeister und Erb-Hof-Richter u. a. m. studirte die Humaniora zu Olmütz, die Rechte aber zu Ingolstadt, begab sich anfänglich in kaiserliche Kriegs-Dienste, erhielt nachgehends wegen seiner sonderbaren Meriten eine wichtige Ehren-Stelle nach der andern, und wurde von vielen Königen, Churfürsten und Cardinälen mit gnädigen und sehr höflichen Hand-Briefen beehret. Obgleich er vieler Staats-Geschäfte unterließ er doch nicht nützliche Bücher zu lesen; wie er denn in ausländischen Sprachen sehr wohl erfahren war, und unterschiedene mit grosser Fertigkeit redete. Ueber dieses ergözte er sich sehr an der Geometrie, und war einen schriftlichen Aufsatz zu machen so geschickt, daß es ihm wohl diejenigen, welche lange in Canzeleyen gearbeitet, nicht gleich thun konten. Endlich starb er zu Breslau den 20 Jun. 1703, über 80 Jahr alt. Sein jüngerer Bruder Gotthard Franz, des H. R. Reichs Graf und Semperfrey, ergab sich dem geistlichen Stande, wurde Protonotarius apostolicus, Probst zu Breslau bey St. Johannis, der Kirche zum heil. Kreuz Canonikus, Archi-Diaconus zu Liegnitz, und Administrator des Bisthums Breslau: war auch übrigens ein so grosser Kenner und Liebhaber der Genealogie, daß da seine Frau Mutter Barbara Agnes, Gemahlin des kaiserlichen Generals Hans Ulrichs, Freyherrns von Schaffgotsch, Herzog Joachim Friedrichs zu Liegnitz und Brieg Prinzessin Tochter aus königlichem piastischen Stamme gewest, er dieselbe Aunverwandtschaft mit allen kaiserlichen, königlichen, chur- und alten fürstlichen Häusern in einem eigenen Opere untersucht, und in sehr vielen wohl ausgearbeiteten Tabellen dargethan, so annoch im Manuscript bey dem hochgräflichen Hause vorhanden. Als Kayser Leopold sich an die spanische Prinzessin Margarethan im Jahr 1666 vermählte, hat er kays. Majestät einen Tractat, des Titels: *Fausta coalitio arboris*, allerunterthänigst glückwünschende zugeschrieben.

D

Er

Er war geboren 1629 den 7 Jul. und starb 4 May 1668. Leb.

von SCHAFGOTSCH (Gotthard Franciscus), siehe Schafgotsch (Christoph Leopold).

SCHAFNABURGENSIS (Lamb.), siehe Lamberrus.

SGHAFSHAUSEN (Joh. Theodor.), ein Doctor Juris von Hamburg, geboren den 26 März 1643, studirte zu Helmstädt, promovirte aber 1667 zu Basel, reiste darauf 2 Jahr in Deutschland, Italien, Frankreich und Holland, ward 1677 Rathsherr, 1682 Stadtrichter zu Hamburg, und, nachdem er in dessen verschiedene wichtige Gesandtschaften abgeleget, 1688 Scholarcha, auch 1690 Bürgermeister, und starb den 10 Nov. 1697, im 55 Jahr. Man hat von ihm disp. de thesauro, und disp. inaug. de cessione bonorum. Mol.

SCHAFSHAUSEN (Nic.), ein Doctor Juris von Arnsburg auf Deseln, wo sein Vater Conrad Bürgermeister war, geboren den 29 May 1599, studirte und promovirte 1623 zu Wittenberg, practicirte auch daselbst und las Privat Collegia, that sich hernach durch seine Praxin in Hamburg hervor, wurde Sachsen-lauenburgischer geheimer Rath, Cangler und Präsident zu Lauenburg, auch Comes palat. causarum, schrieb discursum de pace constituenda, firmada & conservanda; disp. inaug. de cambiis; de praescriptionibus moratoriis, darinnen er Wilh. Antonium und Finckelthusium fast von Wort zu Wort ausgeschrieben; de mora; de afferuationibus; de tribus quaestionibus juris inter Becmannos controversis; ließ auch im Manuscript or. de victoria lipsiensis, und starb den 20 May 1657, im 58 Jahr. Mol. Thom.

von SCHAFTELSHEIM, siehe von Wurmser.

SCHAGHLINUS, siehe Secundinus.

SCHAHNA, Bin Schahna, sonst Muhhib Addin Abilvelid Ibrahim bin Mehemet Ibral Schahna genannt, war von Aleppo gebürtig, schrieb eine Universal-Historie unter dem Titel Ruad Almanadir Fy Himalavail w Abuakhir das ist, die eine schöne Aussicht habende Gärten der Wissenschaft der alten und neuen Dinge, welche bis ins Jahr der Hegira 806, Christi 1403 gehet, darinne auch die Wunder-Zeichen, so vor dem jüngsten Tag geschehen sollen, bemerckt sind; ingleichen von den Rechten unter dem Titel: Lifan Alhuccam Fy marifat Alahham, das ist Abhandlung von richterlichen Aussprüchen, welches letztere in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt, und starb im Jahr der Hegira 883, Christi 1478. Her.

SCHAHRESTANIUS, ein arabischer Philosophus und Historicus, hieß mit seinem völligen Namen Abulfarach Mochammed, Ebn Abdelcarim, war von der Secte der Afscharier, und hatte den Namen Schahrestanius von seinem Geburts-Ort Scharestan,

allwo er 1074 oder 1086 geboren worden. Er hat sich sonderlich durch sein Werk de sectis & religionibus orientialium, so aus vielen Büchern zusammen getragen ist, und durch ein anderes de philosophia scholastica einen Namen erworben, und ist um 1153 oder 1154 gestorben. HL.

SCHAIBERGER (Joseph), ein salzburgischer Bauer, war zu Dürrenberg, 2 Meilen von Salzburg, den 19 März an. 1658 geboren. Sein Vater ließ ihn zwar in die öffentliche Schule der Römisch-Catholischen gehen, und in derselbigen das Schreiben und Lesen lernen, unterrichtete ihn aber heimlich selbst in der evangelisch-lutherischen Religion, worinne er nach der Hand durch fleißiges Lesen der H. Schrift und anderer Bücher zu einer grossen Erkenntniß gelangte. Nachdem er 1671 im Pfleg-Amte Hallein als ein eigenthümlicher Bergmann eingeschrieben worden, übernahm er 1676 sein väterlich Bauer-Guth, wurde aber ohngefehr 10 Jahr hernach, weil er sich dem römisch-catholischen Gottes Dienst entzog, nebst einigen andern seiner Lands-Leute, in Ketten und Banden nach Salzburg geföhret. Daselbst schrieb er in seinem und seiner Mitgefangenen Namen sein Glaubens-Bekentniß, und überreichte solches dem Erzbischof, worauf endlich das Urtheil erfolgte, daß er mit Verlust und Zurücklassung seines Erbguts und Kinder, nebst seinem Weibe des Landes verwiesen seyn sollte. Er langte 1686 in Nürnberg an, und ernährte sich allda mit seiner Hand-Arbeit, bis ihm endlich Alters halben die dazu nöthigen Kräfte ermangelten; da ihn denn der Magistrat in das mänseliche Gestifte der sogenannten 12 Brüder aufnahm, allwo er auch den 2 Oct. 1733 gestorben ist. Er hat sich nicht allein etliche mahl heimlich in sein Vaterland gewaget, und daselbst seine noch heimliche Glaubens-Brüder zu einem freudigen Bekentniß der evangelischen Lehre ermuntert; sondern auch in eben dieser Absicht viele Schriften verfertigt, welche in Nürnberg unter der Aufschrift: neu vermehreter evangelischer Send-Brief, mehr als einmal zusammen heraus gekommen, und dadurch zu der nachhero 1731 und 1732 erfolgten grossen Emigration seiner Landes-Leute vieles mit beigetragen. Schelhorns Ursprung der evangelischen Religion in den salzburgischen Landen.

SCHALACH, siehe Scialac.

SCHALBRUCH (Johann Theodorus), ein Professor Historiarum und endlich Rector emeritus an der Schule zu Amsterdam, gab 1691 Joh. Claubergii Opera omnia philosophica heraus, besaß eine feine Bibliothec, davon der Catalogus gedruckt worden, und starb 1723.

SCHALL, oder Scial, (Johann Adam), ein Mathematicus und chinesischer Missionarius, aus dem Jesuiten-Orden, geboren zu Eöln 1591, hatte zu Rom studirt, setzte sich in China durch seine mathematischen Demonstrationes in grosse Hochachtung, wurde 1644 von

von dem Kayser daselbst zu einem Mandarin gemacht, und starb allda 1666, den 15 August, nach dem er historicam narrationem de initio & progressu missionis Societatis Jesu apud Chineses, præsertim in Regia pequineni ab anno 1581 ad 1661, so 1665 zu Wien und 1672 zu Regensburg gedruckt worden, auch nebst Jacob Kho viel mathematische Werke, welche 14 Voll. ausmachen, in chinesischer Sprache verfertigt, auch in solche verschiedenes von des Leonh. Lesii Schriften als de providentia Dei, de octo beatitudinibus und explicationem imaginum vitæ Christi übersetzt. Al.

SCHALLER (Daniel), ein Prediger zu Magdeburg, lebte um 1611, und schrieb: Zauber; Sündel in 8 Predigten.

SCHALLER (George), ein deutscher Medicus, lebte um 1569, und schrieb ein Thier; Buch, welches 1617 zu Franckfurt aufgelegt worden.

SCHALLER (Hieron.), Phil. und Medic. Doctor von Nürnberg, ward 1570 Profess. Phys. hernach Medic. zu Wittenberg, weigerte sich aber 1574 die Articulos torgenses zu unterschreiben, dankete, nach dem er in diesem Jahre das Rectorat verwalte, selber ab, und schrieb eine Epistel an Melch. Fendium de Theriacæ suæ compositione, welche Laur. Scholz zu seinem zu Franckfurt 1598 in fol. heraus gegebenen Volumini Epistolæ medicarum mit beyfügen lassen. Len.

SCHALLER (Jacob), ein Doctor Theologia, geboren zu Heiligenstein, einem ohnweit Straßburg gelegenen Dorfe, den 25 Febr. studirte zu Straßburg, wo er 1622 Magister wurde, ferner zu Tübingen, Marpurg und Jena, wurde nach seiner Zurückkunft 1633 Professor Philosophiæ moralis zu Straßburg, 1634 Doctor, und in eben dem Jahre Canonicus zu St. Thomä, endlich Probst, schrieb viel Dispp. als Ethicam pythagoricam; Ethicam hesiodeam; de tarda Numinis vindicta; de traterno amore, ex Plutarcho; de discrimine adulatores & amici, ex eodem; de divinatione, ex Cicerone; de superstitione; de blasphemia; de homine avaro; de hospitalitate; de abstinentia circa cibum; de expositione infantum; de ἀνοχηρία; de Testamentis christianis; de Legibus; de notitiis inlitis; duas de agricultura; de bello; de Simonia; de Ostracismo; de plantatione Noe ad libros Philonis Judæi; de Tortura in christiana Rep. non exercenda; de Diogene Cynico; de vanitate vanitatum ex Eccles. I, 2; de M. Antonini Imper. philosophia; de bono & malo morali; de Candore; tres de Comitæ & urbanitate; de Consiliario; de Contumelia; de Indulgentiis; de Christo offensionis lapide; Decuriam quæstionum practicarum; quibus principiis & axiomatibus pontificii scriptores nuncium mittere debeant, ut pax firma in Germania servari possit; de Comitibus; de voracitate s. gula; de termino vitæ humanæ; de fortitudine in genere, welche er aus D. Jo. Contr.

Danhaueri 1627 gehaltenen Diss. de fortitudine an vielen Orten verbotenus ausgeschriben; de fortitudine Horatorum Curatorumque; de fortitudine sub idea Codri adumbrata; duas de regno davidico, ad I Sam. XVI., I sq.; de conformatione creaturæ rationalis ad Creatorem; de proportionem arithmetica operum & vitæ æternæ; de origine Juris ex imagine Dei ac lumine honestorum & turpium post illam relicto; Principem ex S. Scriptura delineatum; de studiis personarum illustrium; Laudabilium politicorum ex *Justino* parte; 2; Ethicam mythologicam ab avibus desumptam; observationes ad *Joh. Milvum* loca quædam, die man bey *Casp. Zieglers* Exercitationibus circa Regicidium Anglorum findet; Ideam viri excellentis, ex *Corn. Nepote*; de 4 libris Memorabilium Socratis; de *Aristophanis* Pluto; de Alcibiade, Pseudo-Politicorum mores adumbrante; de Aristide; Catilinam s. civem seditiosum in Republica turbata; Victorem ad Alexandri M. exemplum delineatum; de Tito Pomp. Attico; de Cimone; de Helvidio Prisco; de Timoleonte; Paradoxum politicum; Democratia est optima Respublica; de Aristocratia; Civem democraticum; de statu Reipublicæ monarchicæ; de Educatoribus Principum; de *Philovis* Germanorum; de paupertate monachorum; de peccatis natura sua venialibus, contra Bellarminum; de consecratione ethnica & canonisatione pontificia; de prudentia judiciaria; de Syllogismo in practicis apodictico ex judicio rectæ rationis; de quæstione: an secundum scientiam judicandum sit? de simulatione Judicis; de esu carniæ; de omine; de febrilis; de indole; de justitia & jure; de jure talionis; de fœdere cum infidelibus contracto; de emtione & venditione; de matrimonio; de societate nuptiali; duas de usura; de rebus stratagematicis; de propicio Classiariorum, s. num Classiarum, ne in hostium potestatem veniant, pulveri pyrio ignem subjicere possint? de subordinatione finium; de Battologia ethnica in precibus frequentata; de summo bono; de objecto Ethicæ; de actionum humanarum principiis; de libera hominis voluntate in ordine ad actiones morales; de actionibus spontaneis; de electione ethica; de conscientia; de conscientia gentium; de invito, & in specie de invito violento; de invito per ignorantiam; de violento; de voluntario in genere; de obedientia; de philantia; de spe; de pulchritudine animi; de arte quæstuarum; de amicitia; de mutuis amicorum officiis; de communionem; de principiis decori; de gratia; de gloria; de eleemosynis; de lusu; de miseria; de magnanimitate; de modestia; de sobrietate & ejus oppositis; de luxu; duas de temperantia; de æquivocationibus; duas de veracitate; duas de verecundia; de ebrietate; de natura virtutum; de virtutibus & vitiis in genere; de virtutibus homileticis; de vitiis prudentiæ oppositis; de affectibus in genere; de affectu invidia; de affectu tristitiæ; de ira; duas de ira & patientiæ pugna;

gna; de quaestione: an materiae conditio sit causa iustae appetitus sensitivi & rationalis; de odio; de adulatione; de hypocrisis; de vindicta; de conatu sceleris; de dolo; de *επιχαίρεσις*; de *πολυπραγμοσύνη*; de *προσωποληψία*; de temeritate; de garrulitate; de prodigalitate; de scurrilitate; de suffragatione &c. und starb den 24 Junii 1676, im 72 Jahr seines Alters und 43 seiner Profession. W., d. Ha.

SCHALLER (Joh.), von Nordhausen gebürtig, studierte zu Leipzig, wurde anfangs Rector zu Nabburg in der Oberpfalz, nachgehends um 1599 Pastor zu Frauen-Pfingen und schrieb in Versen de sancta ac miranda incarnatione & nativitate J. C. HL.

SCHALLER (Thomas), ein Pastor, Superintendentens und des Consistorii Assessor zu Weinungen, geboren zu Rotdorf bey Blanckenhayn 1534, den 20 Martii, hinterließ Leichen-Predigten, und starb den 13 Dec. 1611, im 78 Jahre seines Alters und 55 seines Predigt-Amtes. Gertz. W., d.

SCHALLING (Jacob), ein Medicus zu Erfurt, florirte um 1615, und schrieb: *Οφθαλμια*, s. disp. de natura oculorum &c. in lateinischer und deutscher Sprache.

SCHALLING (Martin), ein evangelischer Theologus, geboren zu Straßburg 1532, studierte zu Wittenberg, wurde darauf Prediger zu Wilsch, ferner Diaconus, sodann Superintendent zu Amberg in der Pfalz, und endlich Pastor an der Marien-Kirche zu Nürnberg, wo er auch 1608 den 29 Dec. gestorben. Er erwehlt in dem Streite wegen der Formulae concordiae die Mittel-Strasse, und hielt es weder mit denen, welche solche völlig annahmen, noch auch mit denen, so sie ganz verworffen. Er schrieb Institutiones de praesentia corporis Christi in sacra caena, und verfertigte das Lied: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. Zel.

SCHALOM, ein unbekannter Rabbi, von dem ein Commentarius in legem in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt. W.

SCHALOM ben Abraham, ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb einen Comm. in Psalmos unter dem Titel paucam & puram, und Comm. in Proverbia. W.

SCHALOM ben Samarja, ein Rabbiner von Jerusalem, schrieb tentoria Kedar ex Pl. CXX, 5, so ein jüdischer Calendar ist, und in der oppenheimer Bibliothec liegt; domum pacis; fontes sapientiae und principem pacis, welche beyde letztere Werke in der oppenbachischen Bibliothec anzutreffen. W.

SCHALOM ben Schemaria, ein spanischer Rabbi im 16 Seculo, schrieb *חבן רב* principem pacis ex Ec. IX, 15, darinne von denen Ursachen der jüdischen Drangsalen und wie solche abzuwenden ic. gehandelt wird. Es ist solch Werkgen 1560 in 16 gedruckt, und zu Prag 1596 in 12 wieder aufgelegt worden. W.

SCHALOM (Joseph), ein polnischer Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, schrieb unter dem Titel manus

Absolonis, Anmerkungen über verschiedene Stellen in den 5 Büchern Moses, welche sein Sohn R. Meir mit vielen Anmerkungen zu Offenbach 1710 in fol. edirt. W.

SCHALOM (Sam.), siehe Schullam.

SCHALOM (Sam.), ein Rabbiner im Anfange des 17 Seculi, war des Schem Toy ben Abrahams Schüler, und gab dessen *שם טו* mit einer Vorrede zu Venedig 1601 in fol. heraus. W.

SCHALTON ben Jacob (Mose), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat unter dem Titel filii Moysi, 65 responsa zu Constantinopel 1713 in folio edirt. W.

SCHALUM (Joseph), ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, schrieb verba jucunda oder cantica & preces supplices, und viam integri oder animadversiones super R. Jos. Alphesti. W.

SCHAMBERG (Jo. Christian), ein Medicus, geboren zu Leipzig 1667 den 21 April, studierte daselbst, lernte hernach die Probier-Kunst zu Freyberg, gieng nach Altorf und Leiben, worauf er 1689 Doctor Medicinæ wurde, und sich nachgehends sonderlich per artem obstetricandi in partu difficili berühmt machte. Anno 1693 ward er Assessor in der medicinischen Facultät, hernach Profess. Ehyriæ extraordin. weiter Profess. ordin. Physiologia, und endlich Anatomia; schrieb Lineamenta prima pharmaciae chymicae; dissertationes de gustu ex recentiorum Philosophorum hypothese; de respiratione laesa; de paralyti scorbutica; de peripneumonia; de laesa hominis loquela; de remediis romachicis, trug viel bey, daß das theatrum anatomicum erbauet wurde, sammlete auch ein schön Cabinet von raren physicalischen Sachen, und that sich durch Collegia experimentalia herfür, starb endlich, als er zum andern mahl Rector magnificus war, 1706, 4 Aug. im 40 Jahre, und war also der dritte, welcher in dieser Würde zu Leipzig verstorben. Pro. Or.

SCHAMBOGEN (Joh. Christoph.), ein Jettus, geboren 1636 zu Glas, wurde Doctor und Professor Juris auf der Academie zu Prag, kayserslicher Rath, wie auch des erz-bischöflichen Consistorii Rath, schrieb praelectiones in *Justiniani* Institutiones; Commentar. in jus canonicum; tractatum in jus feudale; tr. in quaestionem qui testamenta facere possunt? & quemadmodum fiant? ad digesta, und starb 1696, 5 Martii. HL.

SCHAMEL (Martin), ein lutherischer Theologus, geboren 1668 den 5 Junii zu Meuselwitz in dem Fürstenthum Altenburg, studierte zu Leipzig, ward allda 1689 Magister, nahm 1691 eine Information zu Augspurg und 1694 dergleichen zu Freyburg in Thüringen an, gieng 1702 auf die Academie nach Halle, und ward 1703 Diaconus zu Raumburg und 1708 Ober-Pfarrer daselbst. Weil er in seinem Amte sehr eifrig ward, kriegte er vielen Verdruß, und es wurden verschiedne mahl Commissiones vom Hofe gegen ihn



ihn ausgewöhlet. Er starb 1742 am dritten Osters Feyertage. Seine Schrifften sind Dissertat. de arte naturæ æmula, die er unter D. Cypriani Vorsitz vertheidiget; Diss. de aquæ marinæ sulfuginæ; Summarien und Auszug der Predigten die er 1708 über die Evangelia gehalten; geistliche aus dem Munde des h. Geistes gesammelte Lehren des inwendigen Christenthums; Christianus oder ein wahrer Christ, welches Buch er hernach gegen die Beurtheilung der unschuldigen Nachrichten in einer Schrift Unrichtigkeit der unschuldigen Nachrichten bey Recension etlicher theologischen Tractate vertheidigte; naumburgisches glosirtes Gesang-Buch nebst einer kurzgefaßten Historie der Hymnopœorum; evangelischer Lieder; Commentarius in 2 Theilen; vindiciæ cantionum S. ecclesiæ evangelicæ; weitere Erleuterung derjenigen Stellen, welche bey dem evangelischen Lieder; Commentario in M. Gottschald's Lieder; Remarquen sind angemerkt worden; evangelische Frag-Stücke von dem rechten Gebrauch des heil. Evangelien-Buchs, welche Schrift hernach unter dem Titel vindiciæ evangelicæ aufgelegt worden; vindiciæ cateheticæ; lateinische Sprichwörter oder Maximen welche zum Deckel der Sünde oder gemeiner Irthümer vorgeschützt werden; der Psalter Salomonis verdeutscht mit Glossen und Anmerkungen; Fragen auf das andere Jubel-Fest der evangelisch-lutherischen Kirche, welche hernach in Cypriani Hilaria evangelica gesetzt worden; Fragen auf das andere hohe Jubel-Fest der übergebenen augspurgischen Confession; Formular-Büchlein, so hernach auch lateinisch unter dem Titel formulæ caute & citra scandalum loquendi de præcipuis doctrinæ christianæ locis heraus gekommen; Summarien der Betrachtungen die in vier unterschiedenen Kirchen-Jahren über die Evangelia angestellt worden; die Pflicht gegen die Todten, oder eine Sammlung von Leichen-Predigten; die Pflicht am Sabbath und Feyertagen, oder Predigten über die Sonn- und Festtags Evangelia; Specimen versionis biblicæ a B. Luthero olim adornatæ atque A. 1529 typis exscriptæ; Anmerkungen über die Nachricht von des Hymnopœi und Auctoris von dem Hercules und Herculis M. Buchholzens Leben und Schrifften in Kethmeyers braunschweig. Kirchen-Historie; Numburgum literatum in 2 Theilen: Beschreibung des ehemaligen Benedictiner-Klosters St. Georgen vor Naumburg; Beschreibung des ehemaligen Klosters zu St. Moritz vor Naumburg; Beschreibung des vormaligen Nonnen-Klosters zu Kossleben in Thüringen; Beschreibung des vormaligen Benedictiner-Klosters zu Memleben; Beschreibung der vormaligen Abtey auf dem Peters-Berge zu Salsfeld; Beschreibung des alten Benedictiner-Klosters zu Oldisleben an der Unstrut; Beschreibung des alten Benedictiner-Klosters Goslag; Supplemente und Anhang zu der Historie des ehemaligen Benedicti-

ner-Klosters Bosau bey Zeitz; Entwurff eines Klosters; Lexici; welche Beschreibungen insgesamt hernach in die lateinische Sprache übersetzt, und der Thuringiæ sacræ einverleibet worden; zwey Abhandlungen de B. Lutheri versione bibliorum latina, de Christo subidente in den Miscellaneis lipsiensibus; beyfällige Erinnerungen über die Historie von dem Auctore des 5ten Hauptstückes vom Amte der Schlüssel im Catechismo, in der Sammlung außerslesener Materien zum Bau des Reichs Gottes. Er gab auch Hofmanns geistlichen englischen Redner, Spangenbergii elegantias veteris Adami, Leuckfelds chronologiam abbatum bofovienium, Bertuch's deutsches und lateinisches pfortische Chronicon, pugnam Davidis cum Goliatho a Godofr. Viterbiensî atque Petro Apollonio Collatino carminice descriptam mit Vorreden und Anmerkungen heraus. Herr D. Johann Christian Stemler, Schamelii Schwiegersohn, hat 1743 zu Leipzig eine besondere Abhandlung von dessen Leben und Schrifften drucken lassen.

SCHAMSULAI (Abr.), ein spanischer Rabbine zu Anfange des 16 Seculi, schrieb über Gen. IV, 1, & homo cognovit; Annuncians recta ex Ef. XLV, 19; modestia incessus Mich. VI, 8; fluet aqua Num. XXIV, 7; Capra gratiæ Prov. V, 19; locusus est Abrahamo Gen. XXI, 7, welche Werckgen in der leibener Bibliothec in einem geschriebenen Vol. bey uns men stehen. W.

SCHANDELAND, siehe Schadland.

SCHANNAT (Johann Friedrich), ein Historicus, geboren 1683 den 23 August zu Euxenburg, allwo sich sein Vater, der ein Medicus aus Francken gebürtig gewesen, wiedergelassen. Er studirte zu Löden, ward daselbst Licentiatus Juris, und in seinem 22 Jahre Advocat am Parlamente zu Mecheln. Weil er ungemessene Lust hatte, die alten Archive zu durchsuchen, trat er in den geistlichen Stand, um diese Begierde besser zu stillen. Der Abt von Fulda trug ihm auf, die Historie seiner Abtey zu schreiben, welches er beverachtelligte; bey welcher Arbeit jedoch der Bischoff von Würzburg und die Landgrafen von Hessen viel zu erinnern hatten, und deswegen durch die Herren Eßhard und Estor gegen die Authenticität der Diplomatum und die Nichtigkeit der Folgen daraus schreiben ließen. Nach dem Tode des Abts von Fulda, wurde Schannat von dem Churfürsten von Trier und Bischofe von Worms ersucht, die Historie dieses Bisthums zu schreiben, welches er gleichfalls verrichtete. Der Erzbischoff von Prag sandete ihn 1735 nach Italien, allwo er in der ambrosianischen und vaticanischen Bibliothec viele Zeit zubrachte, und aus solchen ungemeine Schätze sammlete, welche er in etlichen Folianten bekannt zu machen dachte, aber durch einen jähen Tod daran gehindert wurde, der ihn 1739 den 6 März zu Heidelberg hinweg nahm. Seine Schrifften sind: *Histoire du Comte de Mansfeld*; *Vindemia*

demia literariae, h. e. veterum monumentorum ad Germaniam sacram praecipue spectantium collectiones II in fol.; Corpus traditionum fuldensium; Sammlung alter historischer Schriften; süldischer Lehnhof, sive de clientela fuldensi beneficiaria nobili & equestri; Diocesis fuldenfis cum annexa sua hierarchia; vindiciae quorundam archivi fuldenfis diplomatum; Historia fuldenfis cum codice probationum annexo; historia episcopatus wormatiensis; *histoire abrégée de la maison palatine*. Im Manuscript hinterließ er: Euffeliam illustratam, welche ganz ausgearbeitet ist; Accessiones novas ad historiam antiquam & literariam Germaniae; Codicem novum juris gentium diplomaticum; codicem ineditorum diplomatum ad historiam Germaniae spectantem ex variis archivis depromptum; accessiones novas & ineditas ad historiam palatinam; Anecdota varia reformationem lutheranam illustrantia & Romae collecta; Notitias, chartaria & monumenta quam plurimorum monasteriorum & cœnobiorum Germaniae; Germaniam purpuratam; Notitiam pro historia ordinis teutonicis; Colonienfis varii argumenti; probationes genealogicas per antiquas quamplurimarum familiarum nobilium Germaniae; Notitiam familiarum provinciae lutzelburgensis & adjacentium; observationes antiquarias cum in Italia, tum in Germania collectas. Das Leben desselben, welches de la Barre de Beaumarchais aufgesetzt, steht für Schanons hilttoire abrégée de la maison palatine.

SCHAPER, siehe Shaper.

SCHAPER (Johann Ernst), ein Medicus, war zu Cüstrin 1668 geboren, studirte zu Franckfurt an der Oder, fieng hierauf an zu reisen, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Franckfurt 1688 in Doctorem, erhielt in eben diesem Jahre bey Herzog Christian in Merseburg die Stelle eines Leib-Ärztens, gieng aber von hier 1692 als Professor Medicinæ nach Mosock, erlangte nach und nach die Stelle eines obersten Leib-Medici, Hof-, Regierungs- und geheimen Raths bey dem Herzoge von Mecklenburg, mußte aber bey den in dasigen Landen sich ereignenden Kriegs-Troublen vielen Verdruß erfahren, schrieb Medicinæ curiosæ specimina; judicium de morte Marchionis badensis Jacobi, welches in D. Sechts colloquio emmendingensi steht; Annales literarios mecklenburgicos; Dissertationes, als de vera diabete; de acidorum efficacia; de emeticis antimonialibus; de signis imminentium morborum ad præcautionem necessarii; Programmata, und starb 1721. Ke.

SCHARANDÆUS (Johann Jacob), ein schweizerischer Medicus von Solothurn, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb de ratione conservandæ sanitatis; de modo & ratione vivendi ægros, hielt nichts von Paracelso und Helmontio, leugnete auch die morbos a fascino, und wolte nicht zugeben, daß selbige vom Teufel verursacht würden. K. Ke.

SCHARDIUS (Gottfried), ein JEtus, hat 1601

*Nicol. Schardii processum judicarium mit Zusätzen zu Eöln in 8 edirt.*

SCHARDIUS (Simon), geboren in Sachsen um 1535, ein guter Philologus, JEtus und Historicus, wie auch Rath bey Wolfgang Herzog zu Zweynbrücken, und endlich 1557 wegen des ober-rheinischen Kreises Assessor bey der Cammer in Speyer, schrieb Lexicon juridicum juris romani simul & pontificii; gab auch rerum germanicarum scriptores in 4 Tomis; ideam Consiliarii ex *Frid. Furii* institutione Principis; Orationes & elegias in exequiis Germaniae Principum; anamnisin juris, quod in approbandis Pontificibus Imperatores habuerunt, cum brevi commemoratione, quomodo imperatoria Majestas a Pontificibus introducta sit, ohne Nahmen; tr. de origine Principum Electorum; epitomen rerum gestarum ab anno 1558 ad 1572, so auch im 3 und 4 Tomo seiner Scriptorum rer. germ. steht; *Eustachii* libellum de intervallis temporum cum *Job. Leunclavii* interpretatione; *Ant. Augustini* leges Rhodiorum novales, nec non *Justiniani* militares & georgicas; Syntagma tractatum de imperiali jurisdictione, auctoritate & præeinentia Imperii atque juris Regni, so 1618 unter dem Titel: Sylloge historico-politico-ecclesiastica, zu Straßburg in folio aufgelegt worden; *Petri de Vineis* epistolae heraus, und starb 1573 den 26 May. Ad.

SCHARENHORST (Gustav Carl), ein JEtus von Bremen, ward 1694 zu Jena Doctor, und schrieb *Disquisitiones ac conciliationes in Dav. Mevii* decisiones summi tribunalis wismariensis, welche D. Christian Leonhard Leucht 1703 dem Codici mevano einverleiben lassen.

SCHARFF (Benjamin), ein Medicus, geboren zu Nordhausen 1651 den 6 Jun. erlernte zu Jena die Arzneykunst, erhielt 1670, im 19 Jahre seines Alters, das Stadt- und Amts-Physicat zu Weissenfee, promovirte 1671 zu Jena in Licentiatum, wurde hierauf 1674 fürstlicher Leib-Medicus und Stadt-Physicus zu Sondershausen, gieng von dar 1687 als Rector der Schule nach Mühlhausen, nahm aber 1689 seine vorige Bedienung in Sondershausen wieder an, wurde auch daselbst zuletzt noch Bürgermeister, und starb 1702 am Pfingst-Tage, nachdem er als ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum unterschiedene Observationes in die Miscellanea gedachter Societät geliefert, auch *Αρκευθολογίαν*, oder Descriptionem juniperi curiosam; *Τοξικολογίαν*, oder tractatum physico-medico-chymicum de natura venenorum in genere; Disp. de pulmonibus; de conceptione; de medio inter apoplexiam & epilepsiam affectu; de læsione oris scorbutici ans Licht gestellt hatte. Seine gründliche Erinnerung von Erkenn- & Bewahr- und Heilung der Pest ist zu Jena 1681 in 12 zum andern mal aufgelegt worden. Ki. Ke.

SCHARFF (David), eines Rauffmanns Sohn von Hamburg, geboren den 8 Aug. 1624, studirte zu Greiffß;

Greiffswalde, Wittenberg, wo er 1644 Magister ward, und zu Leipzig, wurde 1650 zu Bardowik Pastor, Canonicus und Superintendentus, schrieb *Disp. de accentibus hebraeis*; *Christianismus paulinum*; *de Theologo a facultatis praestantia commendato in Versen*; *Lebensdampf und Sterbenskampf in 2 Predigten*; *Leichpredigten*; gab auch *Herr. Janichii geistliche Sterbe-Uhr* heraus, und starb den 4 Decemb. 1691, im 68 Jahre. Mol.

SCHARFF (Gottfried Balchasar), ein lutherischer Theologus, geboren 1676 den 19 März zu Liegnitz in Schlessen, studirte zu Wittenberg, wurde 1700 Pastor zu Bölschau in Schlessen, nach dem alt-rausländischen Tractat aber erster Diaconus bey der Freyherrns-Kirche zu Schweidnitz, und nachdem er etliche Jahr das Inspectorat verwaltet, und Ministerii Senior gewesen, 1737 Pastor primarius und Schul-Inspector, worauf er 1744 den 9 Aug. verstorben. Seine Schriften sind: *Supplementum historiae litis quae arduanae*; *Gedöffnetes Buch des Gewissens: ob vornehme Standes-Personen von der evangelischen Religion, ohne Nothfall und mit ungekräncktem Gewissen, für sich allein, auf besondere Zeit und Stelle das H. Abendmahl empfangen können? Almosen-Bibliothec, welche vor der Predigt vom Betsteln, ingleichen in der fortgesetzten Sammlung 1723 stehet; die in der augspurgischen Confession liegende Krafft des wahren Glaubens zu einem heiligen Leben und gedultigen Leiden; Balsam des Lebens für matte Seelen; evangelischer Gewissens-Untericht wegen der landesväterlichen Verordnung, das gemeine Betteln abzuschaffen; verkehrte Bibel der Gottlosen in 2 Theilen; Untersuchung des Indifferentissimi Eriici Friedliebs, unter dem Nahmen Christian Wahrelieb; Ansuchung an seine Gemeinde um ihre fernere Vorbitte und Gedult; entheiligttes Gottes-Haus; bereuete Sünden der Jugend; die Macht Gottes, so er ihm aus dem Munde der jungen Kinder zugericht; nützlicher Unterricht vor christliche Krieger-Leute, aus dem Englischen übersetzt und vermehret; kurzer Entwurf seiner 1737 gehaltenen Predigten; Rorate der evangelischen Gemeine vor Schweltnitz; Ruhe-Stunden unter dem Creuze Christi; Glückseligkeit des evangelischen Schlessens; eine Schrift wegen der betenden Kinder in Schlessen; göttliche Justapfen im Schnee; Weise wohl zu sterben, in Hieronymi sonderbarem Beyspiele gezeigt; ein von den Türcken lernender Christ; die annoch unschuldigen Nachrichten in ihrer Richtigkeit gegen J. Langen erwiesen; gottseliger Wittwen Bibliothec; die bereueten Lüste der Jugend in den Thränen Augustini, ein Gebicht; die blühende Hoffnung des cyerotinischen Hauses, ein Gedicht; die eröffnere Bibliothec des Todes; geheiligter Christen wohlgefälliger Sonntags-Schmuck; zufällige Gedancken bey dem Anblick der Brandstätte; heiliges Oel in die Flammen offentlicher Kirchen-Andacht; die Vortrefflichkeit*

des hirschbergischen warmen Bades, in deutschen Versen. Er gab auch *M. Heermanns Inhalt der Lehre vom wahren Christenthum*, *G. Thebesii liegnitzische Jahrbücher*, *Luce Ofsandri admonitionem de studiis verbi divini ministrorum privatis recte instituendis*; *Nic. Alberti a Kameneck orat. de hebraeae linguae studio, cum diss. de quorundam oriental. linguarum in acad. viteb. Professorum in illas meritis*; *A. Moibani epistolam consolatoriam ad christianos fratres, qui Turcarum tyrannide affliguntur* mit Vorreden und Anmerkungen heraus; schrieb *Vorreden zu des schlessischen Helicons auserlesenen Gedichten*, *David von Schweinitz Sieg des Glaubens*, *Höfers Himmelsweg*, dem schlessischen Wirtschafts-Buche, *Magni Beschreibung der Stadt Sorau*, dem *Betz-Hause Schlessens*, *Gerhards Uebung der Gottseligkeit*, dem *Schweidnitzischen Gesangbuche*, *Schlessens fliegender Bibliothec*, *Zachariae Crapens compendio theologiae*, *Gryphii vitis clarorum virorum*, gottgewiedmeten Betstunden auf dem Lande. In den *Miscellaneis lipsiensibus* stehen von ihm folgende Schriften: *Observat. de vero auctore consolationis Ciceronis*; *observat. de quorundam hymnorum germanicorum auctoribus*. In der Sammlung der fortgesetzten nützlichen Anmerkungen findet man dessen Beytrag zu der *Nachricht von George Kölern*. In den unschuldigen Nachrichten, daran er bis 1734 mit gearbeitet, stehen von ihm: *Anmerckung wegen des Spruches 1 Joh. V, 7 in der deutschen Bibel, wegen Joh. Melch. Krafft in seinem Prodomo hist. verlion. biblior. german. verschiedenes erinnerte, das her Herr Scharff in gedachte unsch. Nachr. eine Erklärung, und als Herr Krafft in dem zweyten Anhang seines Prodomi den Streit fortsetzte, abgedruckte letzte Antwort gegen Herrn M. Kraffts zweyten Anhang seines Prodomi continuati einrücken ließ; Hrn. Schamelii vorgegebene Ausflüchte gegen die unschuldigen Nachrichten.* Mol. AHE.

SCHARFF (Heinrich Wilhelm), ein Theologus und Prediger zu Lüneburg, studirte zu Jena, ward 1674 daselbst Magister, hernach *Theologiae licentiat*, schrieb *Diff. de nihilo*; gab auch 1696 lünische Rechnung, vorstellend die Pflichten eines Predigers und Zuhörers, heraus, welche letztere 1703 aufgelegt worden. Un.

SCHARFF (Johann), geboren zu Kroppenstadt bey Halberstadt 1595 den 18 Junii, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1627 Professor *Philosophia*, hernach *Theologiae Doctor*, wie auch 1649 Professor. Er richtete ein Stipendium von 500 Gulden vor arme Studiosos auf, starb 1660 den 6 Jan. und ließ *Disputat. de Messia & Jesu Salvatore mundi*; *Manuale logicum, metaphysicum & physicum*; *Metaphysicam exemplarem*; *pneumaticam*; *Collegium anti-calvianum*; *Novitarum calixtinorum lustrationes 2 de bonis operibus eorumque necessitate*; *tr. de accurato philosophandi genere*; *Collegium politicum*; *exegium logicae peripateticae*; *gymnasium physicum*; *Institu-*

Institutiones logicæ; synopsis philosophiæ; theoriã transcendentis metaphysiçæ; methodum disputandi; Dispp. de causa peccati per accidens; exercitationes antibergianas & anticrocianas; Collegium theologicum X dispp. de præcipuis fidei articulis continens; tabulas philosophicas; pædiam theologicam; Unschuld wider D. G. C. falsche Ausflagen, und viele Dispp. als: de bono & malo; de causa & causato; de causa instrumentali; de modalium enunciationum doctrina; de anima; de controversiis aliquot chymicis; de persona; de uno & vero; de principiis rerum naturalium; de summo bono; de substantia; de necessario & contingente; de communicabili & incommunicabili; de communicatione proprii; de supposito & persona; de constitutione metaphysiçæ; de cælo ejusque attributis; de parvis logicalibus; de consequentia in genere; quadrigam quæstionum logicarum & philosophicarum; dodecadem quæstionum illustrium; fasciculum illustrium quæstionum philosophicarum; tetradem quæstionum miscellanearum; de Deo; de cognitione Dei naturali; angelologiam sacram ex Matth. XVIII, 10; de justificatione ex Rom. III, 24, 25; de Christo *Ἰησοῦς*; Esaiam antiphotinianum; de Spiritu S.; de Spiritu S. divinitate, personalitate ejusque æterna a Patre & Filio processione; trigam quæstionum theologicarum miscellanearum; de ente increato & creato; de communicatione propriorum *κατὰ οὐδιάνειν*; de substantia & accidente; de finito & infinito; de ejusdem & diversi eorumque specierum natura, divisione & proprietatibus; decadem theorematum logico-metaphysicorum; de intellectu & voluntate perfectissimi entis ad probandum SS. Trinitatis mysterium; pædiam ad naturalem hominis perfectionem; de completo & incompleto; de unitate; de usu & applicatione terminorum metaphysicorum ad res theologicas; de ubietate spiritus finiti; de actu & potentia; positiones logicæ, metaphysiçæ & pneumaticæ; enneadem quæstionum philosophicarum; de methodo; absurda & crimen falsi admittit a *Matth. Manzianskio*; centuriam positionum; de propriis; de suppositione terminorum; discursum politicum contra pontificiorum politicorum hypothesen; exercitationes logico-syllogisticas; de gratia Dei; de gratia redemptionis; de gratia vocationis; de interna confirmatione fidelium ex 2 Cor. I, 21, 22; de conversione hominis; de redemptione generis humani; de imagine Dei in homine ante lapsum; de magistratu politico; de morte ac passione Christi; de fide catholica, justificante & salvifica; de iride; aretologiam in genere; de mundo; de intelligentia humana; de ira; de somno & somniis; de anima rationali ejusdemque facultatibus; de homine; de felicitate civili; de natura affectionum in idea; de virtutibus homileticis; de natura & constitutione logicæ peripateticæ; de unguento armario sympathetico; de divinitate Christi ex veteri & novo Testamento affecta; de studio veræ pietatis & bonis ope-

ribus; de religione publica ecclesiarum saxonicarum contra Calixtum. Sein Symbolum war: Malo conscientiam præ scientia. Man sagt von ihm: Scharffius interdum Stumpfius esse solet. Fr. W. m. W. d.

SCHARFF (Johann Friedrich), ein Philosophus und Philologus zu Wittenberg, und Sohn Johannis, hatte zu Wittenberg, Jena und Altorf studirt, florirte zwischen 1666 und 1702, und schrieb: Eneuerter Fest; Andachten; Betrachtung der Ewigkeit und Verachtung der Eitelkeit; Fasciculum controversiarum ebræo-syarum; Miscellanea ethico-politica; Problemata politico-juridica; assertiones civiles; prodromum spicilegii locorum difficilium Scripturæ novi Testamenti; specimen philologicum versionem Lutheri defendens; themata ex utroque jure; bellum Christianis licitum; Epist. ad amicum; Diss. de ritu crucifixionis Christi romano ex Matth. XXVII, 31; de festo novi anni; de votis novi anni; de Gallorum Druidis; de sponfalibus; de moralitate torturæ; de feudorum præludiis prout ab antiquis vocantur; de duellis; de fœderibus; de donationum juribus; de cambüs; de jure nuptiarum; de nativitate Jesuli ad Lucæ II, 46; de morte & passione Christi; de vanissima mundi vanitate; de vaticinio Jacobi, Genes. XLIX, 10; de partu virginis miraculoso, ad Esaiæ VII, 14.

SCHARFF (Michael), ein Schulhalter und Rechenmeister zu Hamburg, hatte in der dasigen Rechnungs-Societät den Beynahmen des Schärffenden, schrieb recht Lesen lehrendes Buchstabier; Büchlein; Arithmetica jocoseriam; gab auch Zeinr. Meisners arithmetischen Rosen-Kranz heraus, und starb 1703. Mol.

SCHARFFENBERG (Nicolaus), ein Jctus, gebohren zu Rostock 1588, studirte zu Jena und Leipzig, besahe auch Frankfurt, Straßburg, Basel und Genf, that eine Reise nach Holland, Engelland und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft 1615 Doctor und Professor Juris extraordinarius zu Rostock, 1626 Rathsherr, 1627 Rath bey der Königin Sophia in Dännemarc, und endlich 1631 Bürgermeister, ward in verschiedenen Gesandtschaften nützlich gebraucht, und starb 1637. HL.

SCHARFFENSTEIN (J. G.), hat des Petr. Gabriel allgemeinen Gärtner aus dem Französischen übersezt, und 1673 zu Eßlingen in 12 edirt.

SCHARGA (Joseph), siehe Schraga.

SCHARLACH (Johann), ein Vater Samuelis, war Magister Philosophiæ, und anfangs Diaconus zu Coltwedel, endlich aber Superintendent zu Garbesleben in der alten Marck, woselbst er 1579 die Formulam Concordiæ unterschrieb, lebte noch 1617, und schrieb in deutscher Sprache: Speculum virtutum homericarum, seu monita moralia ex libris 12 prioribus Odyssæ Homeri collecta.

**SCHARLACH** (Samuel), ein Sohn Johannis, gebohren zu Gardeleben in der Mark 1569 den 27 Sept., ein kaiserlicher Poet, war anfangs bey Johann Georg von Arnim, der hernach sächsischer General wurde, und seinem Geschwister Präceptor, darauf zuerst Physicus, und ferner Medicinæ Professor, und Physicus zu Franckfurt an der Oder, schrieb *Gratiarum actionem ad Deum divosque Septemviros brandenburgicos, fundatores & nutricios academix francofurtanæ; Paraphrasin tabularum Cebetis veribus heroicis, adjecta satyra de ingruente iterum barbarie; Carmina &c.* und starb den 8 Septemb. 1635. W, d. Be.

von **SCARNHORST** (Gustav Carl), gebohren 1672, war anfänglich Syndicus zu Werben, nachgehends königlich: großbritannischer und chur: braunschweigischer Vice: Director und Justiz: Rath zu Stade, schrieb *Conciliationem decisionum mevanarum apparenter contrariarum*; und starb 1737 den 4 Oct. HL.

**SCHARNOCK** (Stephanus), ein englischer Theologus, studirte in seiner Jugend in dem Immanuel's: Collegio zu Cambridge, kriegte darauf einen Kirchens: Dienst in Southward, nach diesem eine Professur zu Oxford, und kam endlich in Irland zum öffentlichen Ministerio, welchem er 5 Jahr fürgestanden. Als er aber um 1660 seines Dienstes daselbst entlediget wurde, kehrte er wieder nach Engelland, und brachte noch 15 Jahr in und um London ohne öffentlichen Beruf zu, machte sich aber in den letzten 5 Jahren durch sein beständiges Predigen sehr berühmt. Er legte sich auf die Arzneykunst; ließ aber dieselbe fahren, als er sahe, daß er ein besonders Talent zum Predigen hatte, in welchem er sich auch wohl herfür that; wiewol seine Predigten von einigen für allzu hoch gehalten wurden. Nach seinem Tode kam dessen schönes Buch *a discourse concerning the divine providence* heraus, vor welchem man eine Beschreibung von seinem Leben findet.

**SCHAROLLAHI**, siehe Zamaſcharius.

**SCHARPE** (Jacob), sonst Pollard genannt, ein englischer Jesuit von York, war schon ein Prediger, und hatte die Moral: Theologie nebst der heiligen Schrift eine Zeitlang in dem engelländischen Collegio zu Douay profitirt, als er bey ziemlichen Jahren 1608 in die Societät trat. Er begab sich darauf als ein Missionarius in sein Vaterland, ward daraus vertrieben, kam aber wieder, und starb den 11 Novemb. 1630. Man hat von ihm unter den Anfangs: Buch: staben seines Namens *Examen privati spiritus Protestantium in englischer Sprache.* Al.

**SCHARP** (Johann), ein reformirter Theologus zu Genf, florirte zwischen 1610 und 1629, und schrieb *Tract. de misero hominis statu sub peccato; Curriculum theologicum in 2 Tomis; symphoniam Prophetarum & Apostolorum in 2 Tomos divisam, in* Gelehr. Lexic. T. IV.

*qua ordine chronologico loci S. Scripturæ specietenus contradicentes conciliantur.*

**SCHARROCK**, siehe Sharroch.

**SCHARSCHMID** (Carl), ein JEsus, gebohren zu Krimmitschau im Zwickauischen 1645 den 22 Nov. studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, kriegte die Aufsicht über den Baron von Sriesen, der 1702 Commandant in Landau gewest, wurde zu Jena Licentiat, und las mit großem Zulauf Collegia. Er mengte sich in den Streit mit dem Baron von Pufendorff, und schrieb *Disquisitionem de republica monstruosa, contra Monzambano ejusque affectas ohne Rahmen*, wesswegen Pufendorff unter dem Rahmen Joh. Kolleti Scharenſchmidium vapulantes schrieb. Sonst gab er *Exercitationes 24 ad novellas Justiniani; Systema juris publici romano-germanici; notitiam imperii romano-germanici ohne Rahmen; Just. Sinolt Schüzgens Collegium publicum de statu rei romanæ mit Anmerkungen und Zusätzen; den europäischen Staats: und Kriegs: Saal; den geistlichen Fürsten: Saal* heraus. Man schreibt ihm auch den bekannten politischen *Nach: Tisch* zu; wie auch das in Unruhe ruhige *Staats: Prognosticon*, so unter dem Rahmen J. S. Boccacini di Neutra heraus gekommen; ingleichen das *raisonable Staats: Protocol*; ferner das zeitläufige *Kriegs: Spiel* christlicher Potentaten; und das *neueröffnete Staats: Zimmer*. Sein Ende erfolgte zu Dresden 1717 den 9 May. NZ. Eris scandica.

**SCHARSCHMIED** (Christoph), aus Delitzsch, wo sein Vater gleiches Namens damals Rector, nachgehends aber Prediger zu Sproda war. Er kam 1635 am Tage Nicolai zur Welt, trieb seine Studia in der Pforte und hernach zu Leipzig und Wittenberg, that sich durch seine lateinische besonders aber griechische Poesie hervor, wurde 1662 zu Wittenberg Magister, 1664 zu Barbi Diaconus, 1698 Pastor und Consistorial: Assessor, starb 1701 den 25 November, im 66sten Jahr seines Alters und 37 seines Ministerli, und hinterließ tract. *de peccato in Spiritum Sanctum, und œconomiam sacram, seu comment. in cap. III Epist. ad Colossenses.* Leb.

**SCHARSCHMIED** (Christoph Heinr.), ein Sohn des vorhergehenden Christophori, war erst Rector zu Barbi und Pastor zu Wespem, darnach An. 1708 Diaconus zu Barbi, und 1709 Prediger zu Pommelte und Zelzeleben in genannter Grafschaft. Er schrieb de *discrimine legis & evangelii*, und starb 1735. Leb.

**SCHARSCHMIEDIN** (Anna Catharina), eine gebohrne Zeidfeldin, war eines Secretarii Frau zu Quedlinburg am Ende des 17 Seculi, hatte sich in die mystische Theologie vertieft, und schrieb unter andern das hochwichtige *Werk der Wiedergeburt*; vom wahren Gottesdienst im N. Testament &c. HL.

**SCHATEN** (Nicolaus), ein Jesuite in Westphalen, gebohren 1608, lehrte das Griechische und Hebräische, erklärte auch die heilige Schrift, starb endlich im hohen

ben Alter 1680, und hinterließ Carolum M. romano-catholicum libris 4 explicatum & adversus Christ. Nifanium vindicatum, so 1700 nebst seinem Labyrintho Prædicantium contra Christ. Nifanii librum de veritate Ecclesiæ lutheranæ zu Franckfurt aufgelegt worden; historiam Westphaliæ; annales paderbornenses in 2 Tomis in folio; historiam Episcopatus monasteriensis, welche letztere noch im Manuscript liegt. Al. Jo. Go. ab Eccard Annales Franciæ orientalis. Gundlingii Oria P. III.

**SCHATLES** (Sim.), ein Archisynagogus zu Franckfurt am Mayn um die Mitte des 17 Seculi, schrieb novelas observationes in varia loca talmudica, die noch nicht heraus sind. W.

**SCHATNES**, oder Satnes, oder Schirenes, (Joseph), von Isaac, mit dem Beynahmen Abithur, ein spanischer Rabbiner zu Ende des 10 Seculi, war ein Schüler R. Moses, hielt sich zu Corduba auf, und übersetzte den Talmud babilonicum ins Arabische. Er zerfiel hernach dieserwegen mit R. Henoch, des ermeldten R. Moses Sohn, und mußte, weil dieser einen stärkeren Anhang hatte, ein Exulante werden. W.

**SCHATO** (Andreas), geboren zu Torgau 1539, war anfangs Prediger in seiner Vaterstadt, woselbst er 1579 die Formulam Concordiæ unterschrieb, ward hernach Mathes. und Phys. Prof. zu Wittenberg, und wider Vermuthen in den Adelstand erhoben, und starb 1603. Fr.

**SCHATTENBERG** (Thom.), ein Magister Philosophiæ von Hildesheim, war anfangs von 1571 Rector zu Hensburg, hernach 1585 Pastor an der Marien-Kirche, und seit 1599 königlicher Probst daselbst, schrieb Or. de puero Jesu, filio Dei, Immanuele nostro, und starb den 15 Junii 1604. Mol.

**SCHATTENBERG** (Thom.), ein Sohn des vorhergehenden Thomæ, von Hensburg, bekleidete zu Cöpenhagen die Organisten-Stelle bey St. Nicolai, florierte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb Jubilum S. Bernardi de nomine Jesu in 4 Stimmen. Ob ihm auch die cantiones sacre, die zu Stettin gedruckt worden, beyzulegen, ist noch ungewiß. Mol.

**SCHATTER** (Johann Heinrich), auf Elster-Trebütz und Broda Erbherr, studierte zu Wittenberg 1684, wurde hernach Amtmann der Reservaten des Amts Borna, schrieb jura depositi & sequestrationis &c. und lebte noch 1706.

**SCHATZ** (Mich.), ein amsterdamer Jude im Anfange des 18 Seculi, hat canticum laudis zu Amsterdam in 12 heraus gegeben. W.

**SCHATZGEYER**, siehe Saffer.

**SCHAUB** (Erhard), eines Tuchmachers Sohn von Elsterberg, war erstlich Prediger in seiner Geburts-Stadt, ferner zu Altenburg, und endlich der erste Superintendent zu Borna, starb 1556 den 8 Jun. Luc.

**SCHAUBERDT** (Johann), ein Medicus und Chirurgus zu Magdeburg, lebte um 1602, und übersetzte

aus dem Latein ins Deutsche: Job. de Padua Philosophiam sacram, s. praxin de lapide minerali; Joh. Trithemii Epistel von den 3 Anfängern aller natürlichen Künste der Philosophie; Joh. Teuschelscheni Epistel de lapide philosophorum; Voarchadumia; eines Pseudonymi Bericht von dem Fundament der hohen Kunst wider die falschen und untreuen Alchymisten; de auro & luna potabili; Job. Gorlandi alias Horvulani explicationem Tabellæ smaragdine Hermetis Trismegisti &c.

**SCHAUF** (Anton), ein deutscher Dominicaner von Eoblenz, war Baccalaureus Theologiæ, florierte in der Mitte des 6 Seculi, und gab compendium vicæ BR. sororum Ord. Prædicatorum in seiner Muttersprache 1660 heraus. Ech.

**SCHAUM** (Eggebertus), siehe Rittershusius (Conradus).

**SCHAUMBURG** (Johana Gottfried), ein JEtus, geboren 1703 den 18 April zu Zerbst, starb 1719 auf die Academie nach Wittenberg, und 1721 nach Halle, ward darauf 1724 zerbstischer Hof-Advocat und 1725 Doctor Juris. 1734 gieng er als Professor Juris nach Rinteln, und 1736 in gleicher Bestallung nach Jena. Hierauf wurde er sachsen-weimarischer Hofrath, Beyseiger im Hof-Richt und der Juristen-Facultät, Professor der Pandecten, und starb 1746 den 28sten May. Seine Schriften sind: Dissert. de præjudicio principum Imperii ex usu juris occidendi adulterum privatis in Germania perperam adfert; tract. de constitutionibus Imperatorum romanorum antiquis & in codice repetitæ prælectionis omisis; fundamenta doctrinæ de observanda æqualitate inter rem & pretium in contractibus permutatoriis; dissert. de donationibus ante & post ingressum monasterii; Progr. de autoritate legum Germaniæ antiquarum in illa receptarum ex ratione legis & interpretatione legislatoris dijudicandi; Progr. de ficto veterum JCtorum duplici officio; orat. de molestiis, quibus jurisprudentiam defectus librorum antiquorum afficit; Progr. de incensione librorum juris antiquorum Justiniano & Triboniano afficta; dissert. de æquitate & usu pratico l. 2 C. de rescindenda venditione; principia praxeos juridicæ judiciariæ, cum manuactione ad artem relatoriam; dissert. de natura privilegiorum, tam gratiosorum, quam conventionalium, ex genuinis principiis exhibitæ; Pufendorf de statu imperii, notis ad præsens seculum accommodatis & præfatione de libertate sentiendi in causis publicis restricta auctus; Specimen philosophiæ JCtorum stoicæ ex l. 46 de Judic. exhibitum; annotationes in Stravii jurisprudentiam germanico-forensem; dissert. de singularibus testamenti nuncupativi capitibus; de traditione symbolica; Progr. de actione negotiorum gestorum contra tutorem finita tutela administrantem a Tutelæ indicio non diverso; zufällige Gedanken über die parmefanische und placentinische Succession und den neuen Frieden zu Wien; historisch und politische Betrachtung über die polnischen Begeben

gebenheiten; Einleitung zum sächsischen Rechte; historische und politische Remarquen über den sevisischen Tractat. Mol.

**SCHECHSIUS** (Jacob Petrus), ein deutscher Poet von Poppenreuth ohnweit Nürnberg, wo er den 30 April 1607 geboren war, wurde Philosophia Magister, und anfangs Pastor zu Altenthann und Vicarius in Altorf, hierauf Diaconus erst zu U. L. F. sodann 1637 zu S. Laurentii in Nürnberg, und zugleich sonns abendlicher Buß-Prediger bey den Barfüßern, hernach aber Pastor in der nürnbergischen Vorstadt Wöhrd, verfertigte unter andern das bekannte Lied: Ach Gott! erhöre mein Seufzen und Wehklagen ic. und starb 1659, im 52 Jahre. Sein Symbolum war: Mihi Jesus Petra Salutis.

**SCHECHSIUS** (Paulus), ein reformirter Theologus zu Anhalt, lebte 1585, und schrieb Bericht auf die Calumnien der calvinischen Prädicanten zu Heidelberg ic.

**SCHECHULIA** (Zerachia), ein jüdischer Levite von Lunel in Nieder-Langwedoc in Frankreich, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb *מגן דוד* *ו* *duo luminaria*; *מגן דוד* *ו* *liber exercitus*; *מגן דוד* *ו* *animadversiones in Abraham bar David* *ו* *בבלי* *ו* *ו*. Nicht leicht ist er auch Uebersetzer von *מגן דוד* *ו* *ו* *de essentia anima* aus dem Arabischen ins Hebräische, so im Vatican im Manuscript liegt. W.

**SCHECK** (Jc.), siehe Schegk.

**SCHECKMANN** (Johann), ein Benedictiner-Mönch und Bibliothecarius in dem Kloster St. Maximini zu Trier, lebte im Anfange des 16 Seculi, und übersetzte D. Job. Enea medullam gestorum treverens. in die lateinische Sprache, ließ auch solche 1517 zu Trier drucken. Gætz.

**SCHEDE** (Elias), ein Sohn Georgii, von Cadan in Böhmen, war Magister, Poeta laureatus und Juris Candidatus, schrieb in seinem 21 Jahre de diis germanis, seu veterum Germanorum, Gallorum, Britannorum, Vandalorum religione syngrammata IV, welche sein Vater 1648 ediret, Job. Nicolai mit Anmerkungen auflegen zu lassen willens gewesen, 1728 aber mit Jacii, Fabricii und Keyseri Noten zu Halle in 8 heraus gekommen; verließ auch viel Dinge im Manuscript, welche meist verlohren gangen. Er that eine Reise durch Preussen, Litthauen und Pohlen, starb aber zu Warschau den 2 Mart. 1641, im 26 Jahr. W, d. Lud.

**SCHEDE** (Georg), ein Schulmann von Glaucha aus Meissen, wurde anfänglich Rector zu Cadan, und ferner zu Commetau in Böhmen, mußte aber auf Anstiften der Jesuiten von dannen entweichen; erlangte nachgehends das Rectorat zu Bützow, und endlich 1627 zu Güstrow, schrieb Dramata; viridarium philologico-historicum in 3 centuriis; Aras familiae Schediorum; orationes funebres; gab auch seines Sohnes Bild syngrammata de diis germanis 1648 zuerst heraus, und starb 1650, im 71 Jahr. Lud.

**SCHEDE**, oder Melissus, (Paulus), ein Poete, geboren zu Melrichstadt in Francken 1539 den 20 Decemb. Sein Vater hieß Balthasar Schede, und seine Mutter Ottilia Melissa. Der Sohn studirte zu Zwicau, Erfurt und Jena, wurde hierauf in Wien zum Poeta laureato gemacht, und in den Adel-Stand erhoben. Nachgehends lebte er eine Zeitlang zu Leipzig und Wittenberg, bald hernach ward er Hofmeister über 42 Cabetten zu Wien, und that folgendes Kriegs-Dienste unter der kaiserlichen Armee in Ungarn. Dondar gieng er nach Frankreich, und ferner nach Padua, allwo er zum Comite palatino, Equite aurato und Cive romano gemacht wurde. Ferner that er eine Reise nach Engelland, und als er wieder zurück kam, berief man ihn zum Bibliothecario in Heidelberg, allwo er 1602 den 3 Febr. starb, und ließ außer einigen neuen lateinischen Gedichten die Psalmen, wie auch das Vater Unser, das apostolische Glaubens-Bekennniß, und die Gesänge der heiligen Jungfrauen Marien und Simconis in deutschen Versen, die aber sehr schlecht gerathen. Seine lateinischen Gedichte sind unter dem Titel: Meletemata s. Schediasmata poetica 1586 zu Paris, 1625 aber, nebst Fel. Fidleri descriptione fluminum Germaniae, zu Halle in 8 heraus gekommen. Fr. Ad. Teisl.

**SCHEDEL** (Hartmann), ein Doctor Medicinæ und Artium zu Nürnberg, lebte gegen den Ausgang des 15 Seculi, und schrieb Chronicon mundi, von Schöpfung der Welt, bis auf das Jahr 1492, welches in deutscher und lateinischer Sprache gedruckt ist. Dieses Werk ist unter dem Rahmen der nürnbergischen Chronick bekannt, weil es 1493 in besagter Stadt zuerst in regal-folio heraus gekommen. Sonst hat Schedel auch Commentarium de Sarmatia, ingleichen consilium de peste, und andere medicinische Sachen geschrieben. Der Commentar. de Sarmatia steht unter Job. Pistorii Scriptoribus rer. polon. Tomo I. Vo. Fa. Gætz.

**SCHEDEL** (Hermann), ein Benedictiner zu Tegernsee in Bayern, hat das bekannte Chronicon tegelesense geschrieben, und mit dem Jahre 1481 beschloffen.

**SCHEELE** (Mart.), geboren zu Hamburg den 5ten Junii 1613, nahm zu Basel 1643 die Doctor-Würde in den Rechten an, gab hernach in seiner Vaterstadt einen berühmten Advocaten ab, und starb den 23 Nov. 1665, im 52 Jahr. Man hat von ihm disp. inaug. de chirographo, die auch in Deckeri disp. basil. inaug. steht. Mol.

**SCHEELE** (Petr.), ein Hollsteiner von Wreggen, geboren den 7 Junii 1623, studirte zu Königsberg, ward 1659 Diaconus, hernach Archi-Diaconus zu Klenzburg, um 1679 Pastor zu Ghylov in Wagrien, endlich 1681 Prediger an der Marien Magdalenen-Kirche zu Hamburg, schrieb psychoscopiam; verfestelte Kathys stube Gottes; böhmische Martens; Gans; Fallestrick Adams; Adams heiligen Duffleuchter; ferner Anzugs- und Leichen-Predigten; ließ auch im Manuscript

script Predigten über den Prediger Salomon, und starb den 4 Dec. 1700, im 78 Jahr. Mol.

**SCHEELE** (Wolder.), ein Sohn des vorigen Martini von Hamburg, geboren den 14 März 1649, nahm zu Basel 1672 die Doctorwürde in den Rechten an, that eine Reise in Frankreich, Italien und Deutschland, ward 1675 Syndicus in seiner Vaterstadt, verrichtete 1679 an dem französischen, und 1691 an dem dänischen Hofe eine Gesandtschaft, und starb den 25 Oct. 1700. Man hat von ihm disp. inaug. de reconventione. Mol.

**SCHEFFEL** (Martin), ein Jctus, geboren zu Wiszmar 1617 den 21 Februar, studirte erstlich zu Rostock und Königsberg Theologiam, ergriff aber, weil er im Predigen unglücklich war, das Studium Juris, legte sich dabey auf die Sprachen, und schlug die Profess. Lingvæ græcæ zu Thoren aus, weil er nach Hause gerufen wurde. Dasselbst nahm er viel gräfliche und fürstliche Informationen an, wie er denn 1647 von dem regierenden Herzog von Mecklenburg, zum Insformatore dero Pringsens angenommen wurde. 1655 wurde er bey dem neuauferichteten Tribunal zu Wiszmar Registrator, schrieb tract. de necessitate linguæ græcæ in jure, und starb 1687 den 17 Febr. Leb.

**SCHEFFER** (Andreas), ein Doctor Juris und Professor, des Schöppen-Stuhls Senior, und der Juristen-Facultät Assessor zu Leipzig, von Gemünde im Bisthum Würzburg, geboren 1543, gab 3 Theile juris questionum practicabilium; jurisprudentiæ diatypolin heraus, und starb den 17 April 1610. *Stepneri* Inscriptiones lipsienfes. W, d.

**SCHEFFER** (Carolus), ein Doctor Medicinæ und Physicus zu Halle, schrieb delicias botanicas halenses seu catalogum plantarum indigenarum Halæ Saxonum; ließ auch des *Theod. Aldes* observationes in ovis factas wieder auflegen, und starb 1675 den 24 Jan. W, d.

**SCHEFFER** (David), ein Prediger zu Freyburg in Meissen bey Merseburg, lebte um 1557, und schrieb: Kurtzen Begriff aller Handlungen, wie er der Adia-phoren halber zu Dresden verdammt, seines Amtes entsetzt, und ins Elend vertrieben worden.

**SCHEFFER** (Johann), ein Philologus, geboren 1621 zu Straßburg, folgte bey damahligen Unruhen in seinem Vaterlande, dem Beruf der Königin Christina nach Schweden, ward 1648 Professor der Redekunst und Politiquæ zu Upsal, hernach auch des Natur- und Völkler-Rechtes Professor honorarius, ingleichen Assessor des königlichen Collegii der Alterthümer, endlich Bibliothecarius der Academie zu Upsal, und starb 1679 den 26 Martii. Seine Schriften sind: Diss. de varietate navium apud veteres; Agrippa liberator sive diatriba de novis tabulis, so in *Gravii* thesauro Tom. 8 stehet; Epistola de triremibus veterum, welche man in *Bartholini* epistolis medicinalibus findet; *Æliæ* variz historie gr. & lat. cum notis;

Epistola consolatoria ad Skyttios in obitu matris ipsorum, una cum ejus epitaphio; *Loxini Pacati* pænegyricus Theodosio augusto dictus cum notis philologicis & politicis; orat. funebris in obitum Jacobi Ponti de la Gardie, regni Sueciæ archistrategi; de stylo ad consuetudinem veterum liber singularis; de militia navali veterum libri IV; orat. in discessu reginæ Christinæ habita; de antiquorum torquibus syntagma, so auch in *Gravii* thesauro Vol. XII stehet; Gymnasium styli; titulus sepulchralis in obitum Caroli Gustavi regis; memoria Jacobi Augusti & Johannis Caroli de la Gardie, comitum in Leko, fratrum; Epistola de torque Frothonis III regis danici, ac Pygmæorum fabula, welchen Brief man in *Bartholini* epistolis medicinalibus findet; *Pædri* fabularum libri V cum annotationibus; de natura & constitutione philosophiæ italica seu pythagorica liber singularis; dissert. de republica felici & diurna ex *Salustii* Catil. c. 9; *Arriani* tactica & *Mauritii* artis militaris libri XII græc. cum versione latina; *Gotrici* & *Rolfi* Westrogothiæ regum historia lingua antiqua gothica ab incerto auctore descripta, cum notis politicis; *Petronii* fragmentum nuper Tragurii reperi-tum cum annotationibus & dissert. de fragmenti hujus vero auctore; oratio ad Carolum regem, cum studiorum gratia primum venisset Upsaliam; Regnum romanum, sive dissertationes politicae septem in librum primum *Livii*, qui est de regibus Romanorum; Upsalia antiqua; Appendix notarum in fragmentum *Petronii*; memoria Johannis Canuri Lenæi archiepiscopi upsaliensis, welche man auch in *Wittenii* memoriis theologorum findet; graphice sive de arte pingendi liber singularis; institutio regia, lingua veteri suecica, cum versione latina & notis; *Aphthonius*, *Theon* & alii, græce & latine cum notis; Index in libros *Grotii* de jure belli & pacis; Epistola ad *Axelium Oxenstierna*, comitem in Sudermore, postquam valedixisset Upsaliæ; de re vehiculari veterum libri II; memorabilium suecicæ gentis exemplorum liber singularis; *Samuelis Bocharti* de questione: num *Æneas* unquam fuerit in Italia, dissertatio epistolica, ex gallico versa in latinum; de fabrica triremium epistola unter dem Nahmen *Constantinus Ope-lius*; oratio ad Carolum regem, cum primum manum admovisset gubernaculis imperii; incerti auctoris chronicon de archiepiscopis & sacerdotibus cæteris ecclesiæ upsaliensis ad annum 1448, nunquam antea editum, cum notis; Lapponia seu gentis regionisque Lapporum descriptio accurata, welches Buch auch 1675 zu Leipzig deutsch heraus gekommen, der *P. Lubin* aber 1678 zu Paris ins Französische übersetzt ediret; *Hygini* opera cum notis & dissertatione de eorum vero auctore; *Riposte a quesiti intorno all' Ambra, Rodini, imbiencamento d' animali, pesci sotto il ghiaccio, e a diversi effetti del freddo*, welche Schrift in dem römischen Journal 1674 vorkommt; *Israel Erlandus* de vita & miraculis S. Eriæ Sueciæ regis, cum notis; de tribus orbibus aureis nuper in Scania erutis



erutis e terra, disquisitionis antiquaria; Lectiones academicæ, seu notæ in scriptores aliquot Latinos & Græcos, welche Schrift hernach unter dem Titel Miscellanea aufgelegt worden; memoria D. Laurentii Stigzelii, archiepiscopi upsaliensis; de situ & vocabulo Upsaliæ epistola defensoria; *Justinus* cum annotationibus criticis; de excerptis annotationibus ex scriptis *Caroli*, episcopi arosiensis; iudicium; de institutione literaria ill. & generosi adolescentis iudicium, welches man auch in dem andern Theile der Sammlung findet, die Thom. Erenius unter dem Titel: Variorum auctorum consilia & studiorum methodi heraus gegeben; de antiquis verisque regni Sueciæ insignibus; *Julii Obsequentis* de prodigiis libellus cum annotationibus; Suecia literata, welche hernach Johann Moller viel vermehrter auflegen lassen; Breviarium politicorum *Aristotelis*, cum consilio de studiis in philosophia practica & historia recte instituendis; *Hugo Grotius* de iure belli & pacis enucleatus; dissert. de toga & sagæ; de præstantia monarchiæ; de Rota fortunæ romanæ ex *Sallustii* Catilina; de instinctu sacrificandi in gentilibus; de aulico e *Taciti* lib. IV annalium; de clarigationibus bellicis; de Senatore, e *Ciceronis* lib. III de legibus; de iure naturæ ejusque fundamento; de ortu status politici & norma politice vivendi. Sche. W, d. Nic.

**SCHEFFER** (Petrus Richardus), ein deutscher Jettus, gab 1658 *Medullam bachovianam ad institutiones juris* zu Hanau in 8 heraus.

**SCHEFFER** (Sebastian), ein Medicus von Frankfurt am Mayn, geboren 1631 den 2 Jan. war Wilhelm Ernsts Sohn, studirte zu Straßburg, Leipzig und Helmstädt, reisete durch die Niederlande und Frankreich, promovirte 1659 zu Heidelberg, practicirte in seiner Vaterstadt, wurde Academia Natur. Curiosorum Collega und Adjunctus, allwo er den Nahmen Perseus führte. Er gab *Matthiæ Moroni* directorum medico - practicum vermehrter, ingleichen *Casp. Hofmanni* praxin medicam curiosam s. commentarium in Galeni praxin medendi; *Ejusd. Hofmanni* vitam medicam, s. commentarium in Galenum de sanitate tuenda; introductionem in universam artem medicam; observationes de calculo sub lingua; de ollis fistilibus in argillæ fodinis repertis; de gallo gallinæ ova ponente; de lapide vesicæ felleæ mirabili & raro; de verme vomitu ejecto; de rene monstroso; de exsecta prope uvulam carnea exrescentia, welche in den Miscellaneis naturæ curiosorum stehen, ingleichen introductionem in artem medicam heraus; wiewohl das letzte Buch wahrscheinlich für Conringii Werck zu halten. Sein Leben hat D. M. B. Valentini in einer Oration beschrieben, welche man in dessen pandectis medico - legalibus findet. Er starb den 10 Jan. 1686, im 55 Jahr. W, d.

**SCHEFFER** (Vit.), ein römisch - catholischer Theologus, lebte zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb *microcosmum academicum* s. ho-

minem mundanum; hecatomben s. decem decades gnomarum evangelicarum; biblia immaculata complexa 1 - 20 cap. Geneseos pro conceptione immaculata deiparæ, Predigten auf alle Sonntage etc.

**SCHEFFER** (Wilhelm Ernst), ein Medicus von Büdingen bürtig, practicirte zu Frankfurt am Mayn, gab daselbst *M. A. Severini* lib. III de medicina efficaci mit seiner beigelegten Vorrede 1646 in folio heraus, versprach darinne *Severini* Chirurgiam inermem, wie auch dessen Chirurgiam illustratam & restitutam ebenfalls durch den Druck bekannt zu machen, so aber nicht erfolgt ist; schrieb dissertationes de paralyti; de lumbricis in corpore humano; epistolas, und starb 1664 den 21 Martii, im 74 Jahr seines Alters. W, d.

von **SCHEFFERN** (Johann Theodor), ein Jurist und Politicus, geboren zu Dünckelspühl 1687 den 1ten Mart. studirte zu Jena, Halle und Tübingen, ward am legtern Orte 1710 württembergischer Hof- und Gerichts-Advocat, 1713 Juris Licent. 1714 Doctor, 1715 Professor extraordin. 1716 fürstlich-württembergischer Rath und Hof-Gerichts-Assessor, 1718 Professor ordin. folgendes auch Comes palat. cæsar. württembergischer geheimer Staats-Minister und Obrist-Hof-Canzler, wurde öfters in wichtigen Angelegenheiten auffer Landes verschickt, und endlich in den Freyherrn-Stand erhoben, schrieb dissert. de jure taxatæ jurisdictionis; de regalibus; de forma imperii romano-german. de jure detractus; de jure famulorum; de præsensu creditorum; de insigni præeminentia Principum imperii majorum præ principibus & statibus aliorum Europæ regnorum; de jure natalium nobilium Germaniæ; de consensione thori conjugalis &c. und starb 1745 den 5 Sept. Prog.

**SCHEFFLER** (Joh.), der sich sonst auch Joh. Angelus Silesius nannte, bürtig von lutherischen Eltern zu Breslau, studirte anfangs Medicinam, promovirte auch in Doctorem, und wurde kaiserlicher Hof-, wie auch Herzogs Sylvii Nimrods zu Württemberg Dels Leib-Medicus, legte sich aber auf die mystische Theologie, las Jacob Böhmens Schriften fleißig, trat 1663 zur römischen Kirche über, ward bischöflich-breslauischer Rath, Priester der römischen Kirche, starb 1677 den 9 Julii zu Breslau im Kloster zu St. Mathia, und ließ cherubinischen Wandersmann, den er der heiligen Dreyeinigkeit dedicirte, welchen Gottfr. Arnold 1701 und 1707 auflegen lassen, worauf er zuletzt 1737 zu Altona gedruckt worden; die köstliche evangelische Perle zu vollkommener Ausschmückung der Braut Christi; die betrübte Psyche; heilige Seelen-Lust; geistliche Hirten-Lieder; Betrachtung der vier letzten Dinge; Concilium ante tridentinum; Türken- und Christen-Schrift, welche Joh. Laffenius, D. Danhauer, Aegidius Strauh, Christian Chemnitius, Joh. Adam Scherzer beantwortet, gegen deren Widerlegungen Scheffler folgende Schriften bekannt machte: *Kehrwißch*; *Triumph über den*

Überwundenen Chemitium; Send: Schreiben warum er auf Scheeters Deduction stille schweigen wolle; Abwürgung L. Scherzers zu Vertheidigung seiner Christen: Schrift; Zerblasung des Scherzerischen so viel als nichts; güldener Griff welchergestalt alle Keger auch von den Ungelehrtesten können übermeisteret werden; Kommet her und sehet mit vernünftigen Augen, wie Joseph und die Heiligen bey den Catholischen geehret, und ihre Ehre verstanden werde, ohne Rahmen; vertheidigte lutherische Wahrheit wider den unlutherischen Joh. Ad. Scherzer; Abgott der Vernunft der Lutheraner und Calvinisten. Er gab auch unter dem Rahmen Christianus Conscientiosus ein Sendschreiben heraus, darinne er sich anstellte, als ob er noch lutherisch, aber auch in der Religion zweifelhaft sey, dagesgen D. Val. Alberti geschrieben, Scheffler aber sich unter dem Rahmen Conscientiosus Liberatus in der Gegen:Antwoert vertheidiget. Als die Bedrängungen der Protestanten in Schlessien und Ungarn ihren Anfang nahmen, gab er unter dem Rahmen Dornnovski den gerechtfertigten Gewissens: Zwang heraus, welchem D. Samuel Pomarius den bewiesenen ungerechtesten Gewissens: Zwang entgegen setzte. Er hat auch viel geistliche Lieder verfertiget, deren verschiedene in dem hällischen Gesang: Buche stehen. Un. Wez.

SCHEFTER (Zach.), ein Magister Philosophia von Schwanen im Mecklenburgischen, geboren 1568, war anfangs um 1602 Conrector an der Schule, hernach Professor, und 1616 Director des Gymnast zu Eosburg, schlug die erste Vocation nach Hamburg aus, nahm aber 1620 die andere an, ward Rector zu St. Johannis und Professor Ethices und Politices daselbst, schrieb exercitationes 20 logicas; exercitationes ethicas & politicas; synopsis librorum V ethicorum Aristotelis ad Nicomachum; theses de philosophia in genere, ic. de philosophia practica in genere; dispp. de communi mensura ad inveniendam aequitatem in contractibus; de jure talionis; de aequitate; de injuria; de virtutibus intellectualibus &c. ließ auch viele Episteln im Manuscript, und starb den 3 März 1626, im 58 Jahr. Mol. Lud.

SCHEGK (Jacob), seinem eigentlichen Geschlechts: Rahmen nach Degen, ein aristotelischer Philosophus und Medicus, geboren zu Schorndorf 1511, studirte zu Tübingen, und ward daselbst 1529 Magister, las allda öffentlich über Virgilii Bucolica und Theognidis Sentencias 1531, welche letztere er auch in lateinische Verse übersehte; bekam 1534 die Aufsicht über dasiges Contubernium, legte sich dabey auf die Theologie, besonders die scholastische, und ließ sich zu Costniz ordiniren, wollte nachgehends die Rechtsgelahrtheit treiben, wurde aber durch Wilh. Bigotium davon abgehalten; ergriff hierauf die Medicin, worinne er auch 1539 Doctor und folgendes Professor worden. Nachdem er die Philosophie und Medicin 30 Jahre zu Tübingen gelehret, wurde er endlich blind,

welches ihn aber an Abwartung seines Berufs nichts hinderte, und starb 1587 den 9 May. Seine Schriften, welche er zum theil, nachdem er blind worden, in die Feder dictirt, sind: dialogus de animae principatu, cordi an cerebro triuendus sit? tractationes physicae & medicae; comment. in Aristos. phys. ethica, organum, topica; de una persona & duabus naturis in Christo adversus antitrinitarios; Hyperaspistes responsi ad Petri Romi quatuor epistolas; melior mens Sim. Simonio precata; - versio commentarii Arriani in Epictetum; versio & metaphrasis poetica sententiarum Theognidis; libri 3 de plastica seminis facultate; libr. de calido & humido nativis; libr. de primo sanguificationis instrumento. Es soll ihm einst ein gewisser Mann offerirt haben, sein voriges Gesicht ihm wieder zu verschaffen, dem er aber diese unermuthete Antwort gegeben: Ich habe mein Lebenlang viel gesehen, das ich lieber nicht gesehen hätte; ja ich wünschte, daß ich in Ansehung einiger Dinge auch taub gewesen wäre. Ge. Liebleri orat. de vita & morte Jac. Schegkii. Fr. Ad. Teiff. Mor.

SCHEHABODDIN, pber Shehaboddin, ein arabischer Historicus, geboren 1300, hieß mit seinem vörligen Rahmen Abul Abdas, Schehaboddin, Achmed Ebn Jachia, schrieb ein geographisch und historisches Werk unter dem Titel: Masalecol Abfar fi mamalekil amsar, und starb 1348. HL.

SCHEIBE (Simon), ein Professor Medicina zu Leipzig, florirte zu Ausgange des 16ten Seculi, wechselte mit Jac. Horstio unterschiedene Briefe, die nachmahls des gedachten Horstii Epistolis philosophicis & medicinalibus mit einverleibet worden, wollte sich aber durch Schriften nicht bekannt machen. Man muß ihn mit Sebast. Scheibio, einem Physico und Collegen des Joh. Oberndorferi zu Regensburg, nicht verwechseln. Denn beyde haben zu gleicher Zeit gelebet. Ke.

SCHEIBLER (Christoph), geboren 1589 zu Armsfeld im Waldeckischen, besuchte anfangs das Pädagogium zu Marburg, und brachte es in demselbigen so weit, daß er An. 1603, im 14 Jahre seines Alters die academischen Studien vor die Hand nehmen konnte, wendete sich 1606 nach Gießen, und nahm allda 1607 die Würde eines Magistri an, wurde 1610 Professor grãcã Lingvã, ingleichen in eben demselben Jahre Professor Logices und Metaphysices, welche Aemter er zusammen sehr rühmlich verwaltete, bis er An. 1614 auch Pädagogiarcha worden, da er denn die Professioe der griechischen Sprache Joh. Steubero abtrat. So versah er auch eine Zeitlang, wiewohl nur außerordentlich, die Professioem Physicã, und wurde darauf 1620 nach abgelegter Probe: Predigt zum Coadjutore in Braunschweig bestellet, welche Bedienung er doch, weil ihm der Landgraf seine Dimission von der Universitãt durchaus nicht ertheilen wollen, nachgehends anzutreten verhindert wurde. Sein Sohn, Jo. Scheibler, ist, nachdem er eine Zeitlang Prof. Histor. factar.

facrar. und ecclesiastic. extraordin. in Gießen gewesen, Pastor primar. zu Kennep im Herzogthum Bergen, und General-Inspector der evangelischen Kirchen im Jülich-Bergischen worden, in welcher Würde er auch den 5 October 1689, im 62 Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet. Er hat bey seinem Aufenthalt in Gießen verschiedene Dissertationen, ingleichen ein Buch unter dem Titel: Probe der labadistischen und calvinischen Religion an das Licht gestellt. Endlich als die Universität von Gießen nach Marburg verlegt wurde, verlangte ihn die kaiserliche Stadt Dortmünd zu ihrem Superintendenten und Inspector der Schulen, woselbst er in der Sacristey, als er gleich predigen wollte, vom Schlag gerühret wurde, 1653 den 10 November verstarb, und ließ Collegium psychologicum; synopsis totius philosophiæ; theologiam practicam per omnes articulos fidei; aurifodiam theologiam, oder Glaubens-Sitten- und Trosts Lehre, welche zuletzt des Verfassers Leben 1727 zu Leipzig mit D. Joh. Gottlob Pfeiffers Vorrede in folio angelegt worden; opus logicum item metaphysicum; Glaubens-Probe, den Gebrüdern Waslenburg entgegen gesetzt; librum sententiarum; locos topicos; libellum de vera philosophia & vita philosophica; dissert. de oraculis; de tribus Dei actionibus, creatione, conservatione & concursu generali; de veracitate logica; Tractat vom ewigen Leben; synopsis methodicæ philosophiæ 30 disputationibus comprehensam; tract. de propositionibus s. axiomatibus; tract. de syllogismis & methodis; epitomen metaphysicæ; epitomen logicam; manu-ductionem ad fidem catholicam; theologiam naturalem & angelographiam; Probe päpstlicher Religion; Streit-Schriften; Disputationes. W, m. R. do. B.

SCHEIBLER (Jo.), siehe Scheibler (Christoph).

SCHEIBNER (Johann David), hat 1688 hodegum ad linguam anglicam zu Jena in 8 heraus geben lassen.

SCHEID (Samuel), von Halle in Sachsen, war bey dem Erzbischoff zu Magdeburg Organiste und Capells-Meister, schrieb Psalmodium & cantilenarum canones; geistliche Concerte; ein Tabulatur-Buch ic. und starb den 24 Martii 1654. W, d.

SCHEIDEMANN (Joh. Henr.), ein Doctor Medicinæ von Hamburg, promovirte zu Utrecht 1670, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, lebte noch 1716, und schrieb disp. inaug. de vertigine; deutsche Gedichte. Mol.

SCHEIDENREISSER (Simon), mit dem Zunamen Minervius, war Censler zu München, lebte 1537, und übersezte Homeri Odyssæam ins Deutsche.

SCHEIDLICH (George), ein lutherischer Theologus zu Schmalkalden, lebte um 1589, und schrieb tr. de officio episcopali.

SCHEIDT (Balthasar), ein strassburgischer Theologus, dessen Vater gleiches Namens Poliecy, Richter

zu Strassburg war, gebohren daselbst 1614, hielt in seinem 14 Jahre eine griechische Oration, und in seinem 15 Jahre eine hebräische Disputation, wurde darauf Magister, begab sich sodann nach Königsberg, und las daselbst einige Jahre über das Hebräische und Griechische, besuchte aber zugleich die theologischen Collegia, kam hierauf, als er die ihm angetragene Profession der Sprachen nicht annehmen wollen, nach Strassburg zurück, wurde Licentiat der Theologie, 1645 Professor der griechischen Sprache, 1646 Doctor, und 1650 auch noch Professor der morgenländischen Sprachen, edirte *Herodiani historias cum indice philologico*; *Jonam Prophetam philol. historico commentar. expositum*; *oleum unktionis sacrum*; *XI Dissp. phil. super Pfalterium Davidis hebraicum*; *Dissp. de universalitate vocationis ad regnum Christi, & speciatim de americanis*; *de Cleomedis distinctione terrarum*; *de astronomia Hebræorum biblica*; *de hydrographia, cum commentatione nautica*; *de Cabala*; *de linguis*; *de Kikajon Jonæ ex cap. IV, 6 seqq.*; *de Salomonis mulieribus ex I Regum XI, 3*; *de Elia Thesbite*; *in locum Esaiæ VII, 14, 15*; *in caput IV Malachiæ*; *de veritate prophetica*; *de anno jubilæo Hebræorum*; *Psalmum CXIX hebraice, chaldaice, syriace & arabice, cum commentariis ebraicis*. Er las die ganze Mischna und Gemara durch, zeichnete diejenigen Stellen, welche die heilige Schrift erleutern können, aus, und trug solche nach Ordnung der biblischen Bücher ein. Dieses Werk bestand aus 10 eigenhändig von ihm zusammen geschriebenen Quart-Bänden, deren die ersten neun das alte Testament angehen, und den Titel führen *nucleus talmudicus*, der zehnde aber das neue Testament erleutert, und die Aufschrift hat *præterita præteritorum*. Diesen zehnden Theil hat D. Joh. Gerh. Meuschen in seinem *novo testamento ex Talmude & antiquitatibus Ebræorum illustrato* drucken lassen; die neun übrigen aber liegen noch im Manuscript, wie auch folgende Werke, als: *Lexicon nominum priorum in Talmude babil. occurrentium*; *loci communes*; *Oleoth Leichon Laadi*; *varia miscellanæ*; *versio lat. ordinis I talmudici Seraim*; *versio latina ordinis VI talmudici Taharoth, it. Berachoth*; *epitome scribendi epistolas græcas*; *de poeti græci*; *dialogi*; *commentat. de pronunciatione græcarum vocum*; *prælectiones in psalmos graduum*; *syllabus adagiorum hebraicorum ex Talmude collectorum*; *grammatica rabbinica*; *institutiones linguæ Christo Servatori vernaculæ i. e. syriacæ*; *commentat. de vulgata versione ex Amama*. Er starb als Rector 1670 den 26 November, im 56sten Jahr. W, d. R. pr.

SCHEIDT (Joh. Valentin), ein Sohn des vortgen, gebohren zu Strassburg 1651, studirte die Medicin, wurde 1683 Magister und 1687 Doctor. Er befand sich eben zu Padua, als ihm die Profession der Zergliederungs-Kunst in seiner Vaterstadt angetragen wurde, die er auch nach vollendeter Reise durch Italien, Franck

Frankreich, Holland, Engelland, Deutschland und die Schwetz antrat. Nach und nach ward er zugleich Stadt-Physicus und des medicinischen Collegii Decanus, auch des Dom-Capitels Canonicus, ingleichen zweybrückischer und hanauischer Rath und Leib-Medicus. Er schrieb Specimen paradoxorum anatomicorum circa hominis generationem; dissert. de magnetice; de duobus officulis in cerebro humano mulieris apoplexia extinctæ repertis; de polypo cordis; de visu vitiatò ejusque demonstratione mathematico-medica; de lumbagine rheumatica; de vomitu cruento, und starb 1731.

SCHEIN (Calixtus), aus Meissen in Sachsen, war anfangs Stadt-Schreiber daselbst, welche Bedienung auch sein Vater Valentin verwaltet, wurde hernach Doctor Juris und Syndicus zu Kiel, hierauf 1565 zu Lübeck, wohnte der Friedens-Handlung zwischen Schweden und Dännemarc zu Stettin 1570 bey, gab auch einen Gesandten nach Dännemarc ab, edirte *Eric. Maurizii* introductionem deutsch und lateinisch, und starb 1600. Mol.

SCHEIN (Joh. Hermann), von Grünhahn, war anfangs Capell-Meister in Weimar, hernach Cantor zu Leipzig, schrieb Wald-Lieder; Hirten-Lieder; geistliche Oden, z. E. die bekannten Lieder: Nachs mit mir Gott nach deiner Güt u. Mein Herz ruht und ist stille u. und starb 1631. W, d. Neu.

SCHEINEMANN, siehe Scheunemann.

SCHEINER (Christoph), ein Mathematicus, geboren zu Wald in Schwaben, unweit Mindelheim, trat 1595, im 20 Jahre in den Jesuiten-Orden, und lehrte die hebräische Sprache und Mathesin an verschiedenen Orten, soll auch die Flecken in der Sonne 1611 zuerst observirt haben, starb zu Nissa 1650, 18 Jul. als erzh. herzoglich-österreichischer Mathematicus und Beicht-Vater am Schlege, und ließ Apellem post tabulam; disquisitiones mathem. de controversis & novitatibus mathem.; novum solis elliptici phenomenon; exegeses fundam. gnomonicorum; refractiones cœlestes; oculum s. fundamentum opticum; Kosam urchinam seu solem; Pantographicen s. artem novam delineandi res quaslibet per parallelogrammum lineare, so sehr rar; Cartesianismi gangrænam insanabilem, frustra per Petr. Allingam curatam &c. im Manuscript aber Pareliam; maculas solares aliquot reduces; scintillationes stellarum; oculum s. fundamentum opticum auctum, und opuscula optica varia, ingleichen verschiedenes pro stabilitate terræ & motu solis wider Galilæum. Al. All.

SCHEINER (Matthæus), ein Cardinal und Bischoff von Sitten, Graf des Walliser-Landes, und des heil. römischen Reichs Fürst, hat unter andern Orationem philippicam ad excitandos contra Galliam Britannos geschrieben, welche Joh. Toland zuerst 1707 in englischer, 1709 aber auch in lateinischer Sprache mit Anmerkungen, bekannt gemacht.

SCHEITER (Johann Bernhard), hat 1676 einen Festungs-Bau und Kriegs-Schule zu Straßburg in folio ediret.

SCHLE, siehe Scheele.

SCHLE (Joachimus), ein Medicus von Rostock bürtig, lebte in der Mitte des 17 Seculi als Physicus zu Cöppenhagen, gab daselbst einen Tractat de peste 1636 in 4 heraus, wollte auch des *Dorncrellii* medullam praxeos medicæ mit beygefügtten Zusätzen durch den Druck public machen, konnte aber wegen Uebereilung des Todes solches nicht zu Stande bringen, sondern mußte diese Arbeit dem Val. Andr. Möllenbroccio überlassen. Ke.

SCHLE (Rabod Hermann), ein niederländischer Amtmann in der Provinz Ober-Yssel, Herr von Welberg und Veerbrügge, schrieb de jure imperii, so Theoph. Sogersius 1671 ediret; protrepticon ad christianos Principes de pace & causis belli anglici primi, so eben derselbe 1669 auflegen lassen; de libertate publica, so 1666 auch holländisch heraus gekommen; de castrametatione Romanorum, unter den Buchstaben R. H. S. die nebst seinen dissertationibus de Sacramentis; custodia castrorum; de stipendio militari equestri & ductorum; de die stipendii; de frumento & veste; de tributo & ærario; de præda; de victu militum; de itinere; de agmine polybiano & vespasiano; de telis legionum, und de cohortibus legionis antiquæ in *Gravii* Thesauro antiquit. roman. Tom. X stehen; Notas ad *Hyginum* & *Polybium*, und starb den 6 Julii 1662. W, d.

SCHLENIUS (Joachim), von Trepto in Pommern, war Mathem. Professor zu Derpt bey 14 Jahr lang, schrieb Rhabdologiam s. computationem per virgulas; rudimenta praxis italicæ; Curtium mathematicum in 4 Theilen, cum appendice geometriæ, de trigonometria &c. und starb den 23 April 1673, im 61 Jahr. W, d.

SCHELHAMMER (Christoph), ein Medicus, geboren zu Hamburg den 15 April 1620, studirte zu Jena, und besuchte nach diesem die Academien in den Niederlanden, Engelland, Frankreich und Italien, ward 1643 zu Basel Doctor, und bald darauf Professor, und Vorsteher des Horti medici zu Jena, starb zu Weimar den 20 Jun. 1651, und hinterließ Disputat. de convulsione; de febre ardente; de peripneumonâ; de paralyti; de ictero; de variolis & morbillis; de spiritibus; de incubo; de angina; de hydrope tympanite; de veneno; de humani corporis humoribus; Programmata. Mol.

SCHELHAMMER (Günther Christoph), ein Medicus, und Sohn des vorhergehenden Christophori, geboren zu Jena 1649 den 13 März, verlor seinen Vater, da er kaum 2 Jahr alt war, kriegte D. Joh. Ernst Gerharden zum Stiefvater, studirte zu Jena, Leipzig und Leiden, that eine Reise durch Holland, Engelland, Frankreich und Italien, wurde nach seiner Zurückkunft zu Jena 1677 Medicinâ Doctor, 1679

zu Helmstädt, 10 Jahr hernach zu Jena, und endlich 1695 zu Kiel Medicinā Professor primarius, war auch fürstlich-hollstein-gottorpischer Leib-Medicus, der jesuitischen Deutsch-Genossenschaft College unter dem Beynahmen des Zerschellenden, der Academia Naturā Curiosorum Adjunctus, und der Recuperatorum zu Padua Mitglied. Er hatte des berühmten Conrings Tochter, Maria Sophia, zur Ehe, die wegen ihrer Erfahrenheit in der französischen Sprache, der Sphäric, Geographie, Historie und Poesie berühmt ist, auch ein paar Koch-Bücher heraus gegeben hat. Seine Schriften sind: Introductio in physiologiam; pathologia; liber de auditu, welches Werk auch in der Bibliotheca anatomica steht; liber de nitro; Phocæ & Xiphias anatomia; Disputationes, epistolæ & programmata de peste; de capitis dolore; de voce ejusque affectibus; de tabe dorsali; Medicus, philosophus ἰσόθεος; de suffusione; de epulide & parulide, cum annexa dentium & gingivarum ἰκτερυγίαι; de tremore; de spina ventrosa; de lethargo; de pareli sive paralyti ex colica; de aqua pericardii; de anxietate præcordiali; de odontalgia tactu sedanda; de morbis ætærum; de morbis magicis; de obsessis; de proportionibus in corpore humano destructis, morborum causis; de febrifugorum natura agendi & applicandi modo; de dyspepsia; tres de resolutione corporum per ignem; de temperamentis & calido innatō; de nova plantas in classes digerendi ratione; de spiritibus animalibus; de pulsu; de aphorismorum Hippocratis ortu & certitudine; de genuina febris curandi methodo; additamenta ad Herm. Conringii introductionem in universam artem medicam; epist. de lymphæ ortu & lymphaticorum vasorum causis, welche auch in der Bibliotheca anatomica steht; ὀγκολογία parva, seu liber de humani corporis tumoribus, eorumque legitima curatione; Catalogus plantarum maximam partem rariorum, quas per biennium in hortulo domestico aluit; Observationes medico-physicæ; notata in Bernh. Ramazzini epistolam de causa ascensus & descensus Mercurii in fistula torricelliana, welche beyde leßt:rn, nebst viel andern in den Ephemer. acad. nat. cur. stehen; lib. de natura sibi & medicis vindicata, worüber er mit J. C. Sturm in Streit gerieth, auch zu seiner Vertheidigung naturæ vindicata vindicationem herausgab; analecta anatomico-physiologica; via regia ad artem medendi; de humani animi affectibus, welches 3 verschiedene Sammlungen von seinen akademischen Dissertationen sind; eine deutsche Uebersetzung in Versen von des Racine Tragödie: Alexans der Grosse; Orat. de augmentis & decrementis scientiarum superiori præsertim seculo; Acidularum swalbacentium & pyrmontanarum per experimenta exploratarum inter se collatio. Er übersetzte auch des englischen Ritters Blountii itinerarium aus dem Englischen ins Deutsche, und hinterließ im Manuscript: Schediasma de chalcantio, alumine & atramentis; Catalogos plantarum; anatomen cervi ran-

Gelehr. Lexic. T. IV.

giferi; tr. de bile; physiologiam thotæis; opus de nutritione; pathologiam omnium morborum; lib. de naturæ miraculis in medicina; artem medendi universam, davon D. Ernst Friedrich Burchard 1747 zu Wismar das erste Volumen in 4 heraus gegeben; lib. de fundamento facultatum medicamentorum. Er arbeitete auch an einem weitläufigen Werke de demonstratione medica rite instituenda, starb aber darüber 1716 den 11 Febr. D. Christianus Stephanus Scheffel hat 1727 zu Wismar dessen Leben, nebst den Briefen gelehrter Leute an ihn in lateinischer Sprache heraus gegeben. Mol. AE.

SCHELHAMMER (Jacob Sigismund), ein Licentiat status Juris von Hamburg, wo sein Vater Dietericus Rathsherr war, promotirte zu Leiden 1695, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, ward 1716 Rathsherr, schrieb Disput. inaug. de juræ matheseos tum antiquæ, tum hodiernæ, und starb im April 1719. Mol.

SCHELHAMMER (Johann), ein Theologus, gebohren zu Weyra in Thüringen den 27 Jul. 1540, wo sein Vater Vitus in die 40 Jahr Pastor gewesen, studirte zu Jena, gab hernach zu Urtern, Eisenach und Nordhausen einen Schulmann ab, wurde 1561 Prediger zu Walhausen, 1569 aber zu Quedlinburg, allwo ihn die Crypto-Calvinisten vertrieben; darauf 1587 Superintendenten in Goslar, aber auch von da 1590 wieder vertrieben, und endlich noch in diesem Jahre Pastor an der Peters-Kirche zu Hamburg, 1613 Senior des gesammten Ministerii, starb den 27 Dec. 1620, nachdem er 53 Jahr im Prediger-Amte gestanden, und hinterließ Summarische Erzählung der fürnehmsten Irrthümer der Calvinisten und Sacramentirer; 13 Predigten über den 91 Psalm; Erinnerung und Vermahnung zur Buße; biblische Fundgrube; Widerlegung der weigelianischen Postill; Leichpredigten; ließ auch im Manuscript das große Gebetbuch J. C., oder das Vater unser erklärt; Tract. wider den stöhrernen Goliath zu Drensen. Gætz. Mol.

SCHELHAMMER (Johann), gebohren zu Hamburg 1612, studirte zu Königsberg, ward 1640 Pfarrer zu Heppens im Jeverischen, 1644 lutherischer Prediger in Haag, sammlete ein vortreflich Naturalien-Kunst- und Antiquitäten-Cabinet, schrieb schriftmäßige Herbstgedanken in 4 Predigten; hargische Kirchen-Gedanken; Leichpredigten; gab Christ. Matthie sophistica, it. pœnitentialia davidica, und antilogias biblicas heraus; ließ im Manuscript: Hochnöthige Buß-Creuz; und Todes-Gedanken; selige Simeons-Gedanken; heilige Abendmahls-Gedanken ic. und starb zu Anfange des 18 Seculi. Mol.

SCHELHAMMER (Sigismund), von Hamburg, gebohren den 2 Jan. 1622, ward 1654 Pastor zu Bevens im Lüneburgischen, schrieb de corona nova & antiqua; diatr. de Christo mediatore; testimonia Gentilium

Gentilium de miraculis in religione christiana; und starb den 14 Aug. 1684, im 63 Jahre, und 30 des Ministerii. W, d. Mol.

**SCHELHAMMER** (Sigmund Philo), ein Sohn des vorherstehenden ältern Johannis, geboren zu Herzberg im Braunschweigischen den 20 Jan. 1583, wurde zu Hamburg erzogen, studirte zu Rostock und auf andern deutschen Universitäten, nahm auch die Magister-Würde an, wurde 1613 zu Hamburg an der Peters-Kirche Archidiaconus, schrieb Predigten, gab seines Vaters biblische Fundgrube heraus, ließ die Fortsetzung davon nebst einer weitläufigen Historie vom Leben seines Vaters im Manuscript. und starb den 27 Aug. 1643. Mol.

**SCHELHAMMERIN** (Henrica Maria), ein gelehrtes Frauenzimmer, und des vorigen Günther Christophs Tochter, war zu Helmstädt 1685 geboren, wurde aber zu Jena und Kiel erzogen, auch in Sprachen und guten Wissenschaften wohl unterrichtet. Man hat von ihr die Almanzide, eine Liebes-Geschichte, aus dem Französischen übersezt; ingleichen höchstnöthige Erinnerung wegen solcher Uebersetzung zu ihrer Vertheidigung. Mol.

**SCHELHAMMERIN** (Maria Sophia), siehe Conringin.

**SCHELIUS**, siehe Schele.

**SCHELKENS** (Sebastian), ein Doctor Juris von Franckfurt am Mayn, geboren den 20 May 1635, studirte zu Herborn, Heidelberg und Basel, that hier auf eine Reise in Italien, Deutschland, Frankreich und Engelland, wurde 1663 der erste Professor Juris zu Herzogenbusch, und in dem folgenden Jahre Philosophia moralks, hielt sich aber nach erfolgter Veränderung dieser Stadt, seit 1672 in Holland auf, bis er 1678 zu Francker Professor Juris worden. Er schrieb Speculum juridico-historico-politicum; elementa jurisprudentiae romanae; paratitla Pandectarum, und starb den 15 May 1700. Vr.

**SCHELLE** (Johann Christian), geboren zu Eilenburg 1675, 31 Dec. studirte zu Leipzig und Halle, ward an dem ersten Orte Magister, gieng als Hofmeister, mit einem vornehmen Kuffen, und hernach mit Graf Moriz von Sachsen nach Holland und Engelland. Nach seiner Retour ward er Professor Rotalium ordinarius, wie auch 1709 Juris publici extraordinarius zu Leipzig, und promovirte in eben dem Jahre in Doctorem zu Erfurt. Kurz vor seinem Ende, welches 1712, 30 May erfolgte, erwehlte ihn die philosophische Facultät zu ihrem Decano. Er ließ Dissertationes: de Francisco I Galliae rege pacta cum Carolo V adspernante; de aurea bulla; de harmonia seculi decurrentis & superioris; de Principe legibus soluto; Programma de jure Imperatoris circa leges Imperii; de praerogativis Statuum Imperii; Orat. de ortu & progressu doctrinae Imperii germanici &c. Pro.

**SCHELLENBAUR** (Johann Heinrich), ein württembergischer Theologus, geboren den 18 Jan. 1643 zu Brackenheim, studirte zu Maulbrunn, Bebenhausen und Tübingen, wurde 1666 Präceptor inferior in dem Kloster Maulbrunn, folgend 1669 Diaconus zu Leonberg, 1672 zu Göppingen, und 1677 zu Stuttgart, ferner 1683 Pastor an der St. Leonhards-Kirche, und dann 1685 Abendprediger an der Stifters-Kirche, und Professor an dem neu aufgerichteten Gymnasio daselbst; schrieb de anima intelligente; compendium logices pro scholis in Dueatu württembergico; catechetische Unterweisung zur Seligkeit; Epistel; Postill; heilige schriftmäßige Anweisung zum Christenthum; machte das Lied: Lebt iemand so wie ich, so lebt er wunderbarlich, und starb den 10 Dec. 1687, im 44 Jahre. Fi.

**SCHELLENBERG** (Christoph), ein Poet und Philologus von Annaberg, war ein Collega in der Fürsten-Schule zu Grimma, hielt gute Freundschaft mit Philipp Melancthone und Georg Fabricio, schrieb Hochzeit-Gedichte in 2 Büchern, und starb 1576 den 20 Jan. Diet.

**SCHELLENBERG** (Johann), von Grimma aus Meissen, geboren 1603, kam, als er in seiner Vaterstadt bey 9 Jahr Rector gewest, nach Freyberg, und war daselbst 39 Jahr Rector, starb 1642, und schrieb Suaviludium puerile. Wagner series collegarum scholae fribergensis.

**SCHELLENBERG** (Johann Baptista), ein Jesuite, zu Augspurg geboren, docirte Humaniora, und war Prediger, schrieb im Rahmen des Collegii augustani Senecam christianum; vitam S. Norberti, und starb den 23 Jan. 1645, im 59 Jahre. Al.

**SCHELLENS** (Hyacinth.), ein Dominicaner von Rhyssel, war Praefectus Studiorum, und starb daselbst den 11 May 1672, nachdem er Origine & progresz de la confratrie des Ardans & de la chapelle miraculeuse du joian edirt. Ech.

**SHELLER** (Nicolaus), aus Coburg, wurde 1555 Professor Philosophia zu Wittenberg, und hernach 1561 Professor Juris zu Jena, florirte sonderlich um 1570, und starb als Cansler im Schwarzburgischen. Fr. Z.

**SHELLERIGER** (Cornelius), ein lateinischer Poet zu Francker, am Ende des 17 Seculi, schrieb Canticum Salomonis ex versione Jo. Cocceji, carmine paraphrastico a se redditum; paraphrasin poeticam cantici Moisi, Deuteron. XXXII.

**SCHELLIERS** (Henricus), ein Dominicaner von Antwerpen, war Doctor Theologia und ein beredter Prediger, auch 3 mal Prior zu Brüssel, wo er den 15 Nov. 1667 starb, nachdem er in seiner Muttersprache b. Augustini regulam pro monialibus & constitutiones sororum ord. S. Dominici cum declarationibus quibusdam variorum Capitulorum generalium, und succinctam narrationem foundationis monasterii sororum

rorum ordinis in Anderghen ad Bruxellas a 400 annis erecti heraus gegeben. Ech.

**SCHELLING** (Conrad), ein Leib- Medicus Chursfürstens Philippi zur Pfalz, lebte zu Heidelberg zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb Consilium ad pustulas malas, morbum quem malum de Francia vulgus appellat, so zu Heidelberg ohne Benennung des Jahrs in 4 gedruckt worden. Ke.

**SCHELLING** (David), hat ein Lexicon trilingue verfertigt, darzu Johann Sturm eine Vorrede gemacht, welches 1611 zu Straßburg in folio gedruckt worden.

**SCHELMANN** (Andreas), ein Theologus zu Dortmund, lebte 1598, und schrieb: *Proponenda* controversiarum veterum & novarum de cœna Domini.

**SCHELSTRATEN** (Emanuel), ein Historicus, geboren 1649 zu Antwerpen, legte sich von Jugend an auf die Kirchen- Historie, wurde Canonicus und Cantor an der Cathedral- Kirche zu Antwerpen, und von Innocentio XI nach Rom geruffen, welcher ihm die vaticanische Bibliothec anvertrauete. Als er 1687 nach Hause gehen wolte, kriegte er ein Canonicat zu St. Johannis im Lateran, welches ihn bewog, gar zu Rom zu bleiben, allwo er auch 1692, 6 April verstorben ist. Seine Schriften sind: *Antiquitas illustrata, circa concilia generalia & provincialia, decreta & gesta pontificum & præcipua totius historię ecclesiasticę capita; ecclesia africana sub primatu carthagenensium; sacrum antiochenum concilium pro Ariano conciliabulo passim habitum, nunc vero primum ex omni antiquitate auctoritati suę restitutum; acta constantiensis concilii ad expositionem decretorum sessionis 4 & 5 facientia; de disciplina arcani contra disputationem Ernesti Tenzelii dissertatio apologetica; tract. de sensu & auctoritate decretorum concilii constantiensis sessionis 4 & 5 circa potestatem ecclesiasticam contra P. Maimbourg; Diss. de auctoritate patriarchali & metropolitica, adversus ea, quę scripsit Eduardus Stillingfleet in libro de originibus britannicis; oratio in funere SS. D. N. Innocentii XI; antiquitatis ecclesię opus chronologicum & geographico- hierarchicum, so 1692 in 2 Tomis in fol. cum appendicibus heraus gekommen. Jour. Nic.*

**SCHELTCO** von Jeveren, hat 1575 einen historischen Tractat: de mundi rerumque consummatione zu Emden herausgehen lassen.

**SCHELWIG** (Gottlieb), ein Sohn Samuelis, geboren 1683 den 8 Jun. zu Danzig, studirte in dem Gymnasio daselbst, gieng 1702 nach Wittenberg auf die Academie, wurde 1703 Magister allda, that darz auf eine Reise durch Nieder- Sachsen, studirte zwey Jahre zu Greiffswalde, wurde allda Baccalaureus Theologię, that 1707 eine Reise nach Holland und Engelland, kriegte 1709, als er noch in Engelland war, die Vocation zur Professione gręcã lingvã und Philosophiã theoreticã an dem Gymnasio zu Danzig,

wurde 1710 Logica, Metaphysicã und Philosophiã practicã Professor, wie auch Bibliothecarius daselbst, und starb 1727 den 18 Febr. Seine Schriften sind: *Dissertationes de causa belli justitica; de processione fidei; de gynæcocraria maritali; de pietistarum Socinismo; de contemptoribus cœnæ dominicę; duę de eo, quid liceat pro fama; de Theophilo, cui Lucas acta sua inscripsit, de illo Phocylidis: utrique fures sunt, & qui recipit, & qui furatur, de atheis non imprudentiæ tantum sed & injustitię reis, de eo quod contra prudentiam est in congressibus hominum, de communionem bonorum in primis ætate apostolica Hierosolymis usurpata, de confessionario a iudice de crimine sibi in confessione revelato interrogato, de immutabili legis naturalis veritate; Sam. Schelwigii, patris, Quakerismus confutatus, per articulos 9 priores in theses a se contractus.*

**SCHELWIG** (Samuel), ein Doctor Theologiã, war seiner Empfängniß nach von Gurau aus Schlesien, von dar sich sein Vater Samuel, ein Prediger, retiriren mußte; seiner Geburt nach aber von Lissa in Pohlen, geboren 1643, wurde erst zu Wittenberg Adjunctus Facultatis philosophicę, hernach Corrector und Professor zu Thoren, folgend zu Danzig Philosophiã primã und practicã Professor und Bibliothecarius, auch Pastor in der H. Dreysaltigkeits- Kirche, Professor Theologiã und Rector am Gymnasio; schrieb de boni politici requisitis; de jure linguę; de præ- Adamitis; meditationes biblicas; de Ebionitis; de Novatianismo; Quakerismus confutatum; manuductionem ad aug. Confess. & Formulam Concordię; synopsis controversiarum pietistarum, cum supplemento; itinerarium anti-pietisticum, deutsch; *Catechismus- Reinigung; sectirische Pietisterey in 2 Theilen; deutsche Dichtkunst; Prüfung des Pabstthums; schriftliche Nachricht an das Ministerium zu Danzig wegen des Informatorii biblici; gewissenhafte Rüge der gewissenlosen Gewissens- Rüge D. Phil. Jac. Speners; Ursache, warum er denen, so ihn eine Zeitlang mit Schriften angegriffen, noch nicht antwortete, nebst Versicherung, daß er ihnen nichts schuldig bleiben werde; Erweis, daß D. Phil. Jac. Spener sich in der eifertigen Vorstellung sehr übereilet habe; kurze Wiederholung der evangelischen Wahrheit; unerschrockenes Gewissen wider Speners freudiges Gewissen; sasset und kraftlose Abfertigung P. J. Speners; Predigt von Austreibung des Schwermers- Teufels; Erinnerung an Const. Schützen wegen einer von ihm edirten Versicherung an die christliche Gemeinde; Denunciation gegen Const. Schützen; Denkmahl der Pestilenz vor der Stadt Danzig; Ab- Anzugs- und Licentiaten- Predigten; Leichpredigt auf Joh. Petr. Titium; Pomum Eridos; censuram & examen concionum ecclesiast. reformationis dornkrellianę; Schediasma de polygamia ab universa Christi ecclesia ex agnito monogamię præcepto per totum orbem constanter profligata adversus *Ibemislium*, (I. Sam.*

*Sam. Frid. Willenbergium*); Aphorismos de causis impellentibus ad pietatem ex libro I scholæ pietatis *Job. Gerbardi* delumtos; Specimen bibliosophistarum gedanensium; Axiomata philosophica; theses de tempore ex augustana Confessione & Formula Concordiæ decerpas, die Just. Wess. Rumpäus 1707 zu Greiffswalde edirt; Wigandiana; Dissert. de amore patriæ; de tyranno; de juribus majestatis; de juribus majestatis ecclesiasticis; de antiquitate consecrationis nuptialis; de statua falis, Genes. XIX, 26; de stante post parietem, Cantic. II, 9; de morte & sepultura Christi, Hofes XIII, 14; de examine verbi otiosi, Matth. XII, 36, 37; de Bethesda, Joan. V, 2-4; de Concilio hierosolymitano, Actor. XV, 1-31, cum examine quæstionis de sanguine cibario; de Christo ut propitiatorio, Rom. III, 25; de electione filiorum Dei ad salutem, ex Ephes. I, 3-7; de dono fidei justificantis ex Ephes. II, 8; de hæreticis fugiendis, ex Tit. III, 10, 11; de stolis beatorum, ex Apocal. VII, 9 sqq.; de peccatis post mortem commissis; de quæstione: an fides justificans sit bonum opus? de justificatione fidelium Veteris Testamenti; de unione fidelium cum Deo & Christo mystica; de fonte moralitatis; de pace conscientiæ; de materia baptismi; de patris matrisque; de Concilio gangrensi; de lingua beatorum; de quæstione: an nihil sit in intellectu, quod non antea fuerit in sensibus? de sabbatho lege morali mandato; de obligatione sepulturæ; de magia naturali; de Collyridianis; de philosophia turcica; de votis Ebræorum; de apparitionibus mortuorum vivis ex pacto factis; de capillamentis; de termino peremptorio gratiæ revocantis; de inefficaci ministerio malorum, contra Donatistas; Oratt. de Ottone Magno; de vita & in fide constantia Marcellini, episcopi romani, und starb 1715 den 18 Jan. Præ. Bl.

**SCHEMAJA**, ein gelehrter Jude, dessen Zeit, wenn er gelebt, unbekannt, hat einen Comm. in Proverbia geschrieben, der unter dem Titel: *מורה נבוכדנצר* in der Oppenheimer Bibliothec im Manuscripte liegt. W.

**SCHEMAJA**, ein unbekannter Jude, hat Comm. in Middoch geschrieben, welcher in dem Talmud amsterdamer Auflage von 1646 in folio mit steht. W.

**SCHEMAJA** Medinensis ben Samuel, ein spanischer Rabbiner, im Anfange des 17 Seculi, hat seines Vaters Buch, unter dem Titel *מורה נבוכדנצר*, zu Mantua 1616 in folio edirt, und ist 1648 gestorben. W.

**SCHEMAJA** (David), ein prager Jude, im Anfange des 18 Seculi, hat ein Carmen lugubre auf den großen Brand zu Franckfurt zu Halle 1712 in 8 edirt. W.

**SCHEMAJA** (Salomo), ben Nissim Isaac Sphorno, ein venetianischer Rabbiner zu Ende des 16 Seculi, hat zu dem Buche Colari, welches mit *Jud. Muscato* commentario zu Venedig 1594 in 4 heraus gekommen, eine Vorrede gemacht, und ist 1617 gestorben.

Er ist mit Sal. Sphorno, der responsa geschrieben, einerley. W.

**SCHEMALEKI**, oder vielmehr Schemelke, ben Chajim Schemesch, ein Rabbiner und Bedienter an der Synagoge zu Prag, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Weiber*; Buch; *Commentarium* malorethicum; *animadversiones in Jac. Veil* tr. de ratione mactandi & explorandi animalia, die alle 3 zu Prag gedruckt worden. W.

**SCHEMARJA**, ein Rabbiner, dessen Zeit, wenn er gelebt, unbekannt, hat eine Logie geschrieben, welche in der leidener Bibliothec im Manuscripte liegt. W.

**SCHEMARJA**, ein Jude im 12 Seculo, war ein Schüler Ephr. Nathans, und schrieb *Quæstiones & responsiones* über die Gemara. W.

**SCHEMARJA** Akrat, ein Rabbiner und guter Grammaticus, gegen die Mitte des 15 Seculi, hat viele grammaticalische Bücher im Manuscript hinterlassen. W.

**SCHEMARJA** ben Jacob, ein polnischer Rabbiner zu Grodno, lebte im 16 Seculo, und schrieb ein und ander responsum, die man in *Mos. Isarles responsis* findet. W.

**SCHEMELKE**, siehe Schemaleki.

**SCHEM TOBH**, ein Jude von Leon in Spanien, schrieb von dem Raaf, und zwar von dem Raaf, welches bey den Hebræern *Mischkal*, bey den Lateinern aber *Metrum* heißt; *Altare aureum*, oder quæstiones & responsiones; ingleichen ein Buch unter dem Titel die Hütte des Zeugnisses, darinne er von der Buße handelt. Sonsten werden ihm auch von einigen Lihber fidei, lib. concionum und comm. in *More Nevochim* beigelegt, deren Verfasser aber *Schem Tov* ben Joseph ist. Er starb 5053, oder im Jahr Christi 1293. W.

**SCHEM TOV** ben Arduiel, ein Rabbiner, dessen Zeit, wenn er gelebt, unbekannt ist, hat *תורה*, oder eine Beicht-Formel geschrieben, welche unter den Gebeten der spanischen Juden venediger Edition 1656 in 8 p. 134 steht. W.

**SCHEM TOV** ben Jacob, ein spanischer jüdischer Medicus von Toledo, lebte im Anfange des 15 Seculi, und schrieb einen Comm. in *Nechonja Hakkana* *הנהגות*, ingleichen in *Mos. Nachmanide* *סודות התורה*. Er scheint von *Schem Tov* ben Abraham nicht unterschieden zu seyn. W.

**SCHEM TOV**, ein Rabbiner von Fano, welcher von der Cabbala soll geschrieben haben. Vielleicht ist er mit dem einerley, dessen cabbalistisches Buch in der boblesjanischen Bibliothec hebräisch im Manuscripte liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. W.

**SCHEM TOV** ben Isaac Sprot, ein spanischer Rabbiner von Tudela, florirte um 1374, und schrieb *Lapidem lydium* ex Es. XXVIII, 16; tr. contra articulos fidei; *paradisum malogranatorum* ex Cant. IV, 13; *revelatorem arcanorum*, oder expositionem commentarii



mentarii *Aben Esra* in legem; comm. in lib. *Aristotelis* de anima; tr. de principio mentali; übersezt auch *Almanforis* opera medica ins Hebräische, davon noch verschiedenes im Manuscripte liegt. W.

SCHEM TOV ben Joseph, ein Rabbiner in der ersten Helffte des 15 Seculi, schrieb *Librum fidei*; conciones in legem und comm. in *Doctorem perplexorum*, von denen aber einige Joseph ben Schem Tov bengelegt werden. W.

SCHEM TOV ben Joseph ben Palkeira, ein spanischer Rabbiner, im Anfange des 15 Seculi, schrieb *Epistolam de regimine corporis & animæ*, so in der oppenheimer Bibliothec und anderer Orten mehr im Manuscript angetroffen wird; *epistolam disputationis*, die zu Prag 1515 in 8 gedruckt, und 1610 wieder aufgelegt worden; *sententias seu opinionones philosophorum* aus dem *Aristotele* und andern Hebräisch übersezt; *librum quærentis*; *librum graduum*; *opobalsamum molestiæ*; *initium sapientiæ ex Prov. IV*, 7, in 3 Theilen; *Sam. Sarsa fontem vitæ* mit Zusätzen u. W.

SCHEM TOV Alchanati, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, hat des *Raschii* comm. in *Genesis* in einen kurzen Begriff gebracht. W.

SCHEM TOV ben Abraham, ein Rabbiner zu Zaphet, dessen Präceptor Salomo ben Abraham Morath gewesen, hat in der ersten Helffte des 14 Seculi florirt, und *Conciones in legem*, unter dem Titel *כבר שם טוב* Mordechaj; de *mysteriis legis*; comm. super R. *Meir ben Todros* *בכר בכר*, und einen cabbalistischen Tractat geschrieben, von denen nur die beyden ersten gedruckt worden. W.

SCHEMP (Wendelinus), ein lutherischer Prediger zu Nürnberg, lebte um 1585, und schrieb: *Historie der 12 Apostel*; von Pauli, Lucæ und Marci Beruf, Lehre und Leben.

SCHEMUEL, siehe Samuel.

SCHENCK (Arnold), ein lutherischer Theologus und Superintendent zu Harburg, hat um 1632 gelebt, und eine Erklärung des *Evangelii Johannis*; in gleichen *sex decades homiliarum seu meditationum sacrarum* geschrieben. HL.

SCHENCK von Stauffenberg (Eberhard), ein Freyherr aus Schwaben, lebte in dem Stifte Corbey, und gab 1128 eine *Chronographiam* von selbigem heraus. HL.

SCHENCK (Eusebius), geboren 1569 den 11 April zu Groluppen in Böhmen, war zu Grätz Professor *Physicæ*, wurde Doctor *Medicinæ* zu Jena, und hierauf 1604 zu Gera im Vogtlande Hof- und Stadt-Physicus, endlich 1618 Professor *Medicinæ* zu Jena, schrieb *Diss. de iis quæ Hippocrates tradit in proæmio commentarii de veteri medicina*; de *diarrhœa*; de *crisis* & *diebus criticis*, und starb daselbst 1622 oder 1628 den 28 Oct. Fr. Z.

SCHENCK von Taurenburg (Friedrich), ein *Ætus*, wurde im 17 Jahre Doctor *Juris*, im 22 Jahre Kaiser Caroli V heimlicher Rath, hernach Präsident des *Cammer- & Gerichts* zu Speyer, 1561 aber Bischoff zu Utrecht. Er schrieb *Progymnasmata fori*; *viridarum conclusionum juridicarum*, die Joh. Emer. a Koffbach 1605 edirt; *Interpretationes in libros III feudorum*, welche Joh. Halbritter 1584 zu Heidelberg heraus gegeben; tr. de *testibus*; de *officio episcopali*; de *actis civilium judiciorum*; *dialogum contra temulentos*; *triadem forensium, judicis, actoris & rei*; de *vetustissimo sacrarum imaginum usu in ecclesia catholica*, und starb 1580, 23 Aug. A. Sw.

SCHENCK (Hartmann), ein lutherischer Prediger, geboren 1634, 7 April in der Ruhl bey Eisenach, studirte zu Coburg, Helmstädt und Jena, wurde 1659 Magister, 1662 Pfarrer zu Vibra im Hennebergischen, und 1669 Diaconus zu Döseim und Pastor zu Wölkershausen. Er gab ein *Schul- & Kästlein*; *guldene Bet- & Kunst*; *Jugend- und Tugend- Schmuck* heraus; hinterließ im Manuscript den von *Jugend auf Gott dienenden Samuel*, und starb 1681 den 2 May. Unter sein Bild ließ er selbst mahlen ein Kind mit der Beschrift: *Talis eram*, sein Bild mit den Worten: *Sum ego modo*, und einen *Todtenkopf* nebst der Devise: *Talis ero*. Er ist Verfasser des *Lies* des: *Nun Gott Lob, es ist vollbracht*. Leb. Wez.

SCHENCK (Hieronymus), lebte 1504 zu Würzburg, und schrieb *Honestissimæ semperque Virginis venerandæ nobilitatis descriptionem*.

SCHENCK (Jacob), der erste lutherische Prediger zu Frenberg, welchen Lutherus 1536, auf Herzog Heinrichs Begehren, dahin abschickte; ward hernach Doctor *Theologiæ*, schlug sich aber nach diesem zu den *Antinomisten*, und zu Joh. Agricola; westwegen er unter D. Jeckels Rahmen von Luthero in seinen *Tisch- & Neben* angeführt, auch 1538 dimittirt; folgendes Jahr 1540 zu Leipzig Professor *Theologiæ*; aber, weil er von seinem Irrthum nicht ablassen wollen, auch daselbst wieder abgesetzt, und letztlich gar aus dem Lande verwiesen worden. Er hat eine *Postille*; *enarrationem in epistolam ad Titum*; *Predigt vom Diebstahl*; von *wahrhaftiger Buße*; *Auslegung des Spruchs Ephes. V, 18*; und eine *Disputation* geschrieben, darinne er seine Meinung vertheidigen wollen. *Mollers frenbergische Chronica*.

SCHENCK (Johann), ein Medicus, geboren zu Graffenberg 1530, studirte zu Tübingen die *Philosophie* und *Arzneykunst*, promovirte auch daselbst 1554 in *Doctorem Medicinæ*, practicirte anfangs in Straßburg, gieng aber nachmals als Stadt-Physicus nach Frenburg in Brißgau, starb in dieser Bedienung 1598, und hinterließ ein *Volumen observat. medicarum rararum, novarum, admirabilium & monstrosarum*, *Tomis VII distinctum*. Er war in der *Historia literaria medica* ungemein erfahren, arbeitete, nach dem Exem-

pel des Gefässers, an einem weitläufigen Werke, das aus acht Büchern bestehen, und unter dem Titel Pandectarum & partitionum medicinalium erscheinen sollte, brachte es aber nicht zu stande. Fr. Ke.

SCHENCK (Johann George), von Grafenberg, war ein Sohn Johann Schencks, lebte zu Hagenau als Stadt-Physicus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Biblia iatrica seu bibliothecam medicam; enchiridion selectum de formandis medicinae studiis; publicirte centurias VII exotericorum experimentorum ad varios morbos, und historiam monstrorum; versprach auch seines Vaters Pandectas medicas vollends auszuarbeiten und ans Licht zu stellen; gab aber weiter nichts heraus, als das vierte Buch de semiotica ejusque scriptoribus, und den pinacem auctorum, qui gynæcia scripta illustrarunt. Ke.

SCHENCK (Johann Theodor), ein Medicus, geboren 1619 den 15 Aug. zu Jena, studirte zu Leipzig, Jena und Padua, reisete von dar nach Bologna, Neapolis und Rom, practicirte hernach zu Raumburg, und wurde 1644 Doctor Medicinæ zu Jena. An. 1645 berief ihn die Stadt Chemnitz zum Physico ordinario, allwo er aber nicht lange bleiben konnte, weil er 1649 von Christiano, und 1651 von Wolfgango Henrico von Schönburg, beyderseits Freyherrn zu Glauche und Waldenburg, zum Hof-Physico angenommen wurde. Kurz darauf 1653 erlangte er die Professionem medicam zu Jena, starb daselbst 1671, 21 Dec. und verließ Catalogum plantarum horti academici jenenis; scholam partium corporis humani; Exercitationes anatomicas ad usum medicum accommodatas; humorum corporis humani historiam generalem, principis cognoscendi & curandi illustratam; synopsis institutionum medicinae disputatoriae prolegomena, physiologica & pathologica; synopsis medicinae generalis nov-antiquae; syntagma componendi & praescribendi medicamenta, welches letztere erst nach seinem Tode 1672, nebst seiner Historia feri sanguinis, lactis, & de materia turgente zu Leipzig in 4 heraus gekommen; Disputationes de materia turgente; de laxatione ossium in genere; de cholera; de oculo; de peste; de gravissimo & rarissimo capitis effectu, caro; de fistularum vera natura & recta ratione curandarum; historiam plantarum generalem; de fonticulis; de gangraena & sphaelo; de tartaro microcosmico; de morbis coctionibus corporis humani; de ephemera; de fractura ossis tibiae cum vulnere & prominente osse; de inappetentia ventriculi; de angina; duas de pleuritide; de partibus generationi inservientibus masculis; de palpitatione cordis; de natura mineralium; de conceptione; methodum morbillorum & variolarum cognoscitivam & curativam; de dysenteria; de lassitudine; de causo; de colica; de terra sigillata; methodum cognoscendi & curandi obstructiones; de immoderato mensum profluvio; Μαραθρολογια, seu de foeniculo; de phrenitide; de ophthalmia; de singultu; de moscho; de malo hypochondriaco; de

paralyti; de haemorrhagia narium; de imbecillitate ventriculi; de vulneribus; de tinnitu aurium; de cura vexatorum; de cinnamomo; de vermibus intestinorum; de poris corporis humani; de convulsione; de diaphragmatis natura & morbis; de ambulatione in somno; de catalepsi; de arthritide; de fermentationibus sedativis & praecipitantibus; de sero sanguinis; de macie puerorum ex fascino. Fr. Z. W, m. Nic. Pap.

SCHENCK (Joh. Tilem.), siehe Tilemann.

SCHENCK (Laur. Hartm.), ein Sohn Hartmann Schencks, geboren zu Ostheim an der Rhöne den 19 Jun. 1670, studirte zu Jena, wurde 1692 Diaconus zu Ostheim und Pastor in Böldershausen, 1705 Pastor und Adjunctus zu Rodach, 1718 aber Pastor und Superintendentens zu Römhild, woselbst er noch 1724 am Leben gewest. Er schrieb aufer verschiednen Predigten ein Communion-Buch, in welchem auch 21 Lieder stehen, die er selbst verfertiget.

SCHENCK (Matthias), ein Schulmann, geboren 1517 zu Costnitz, studirte zu Straßburg, Marburg und Wittenberg, wurde zu Costnitz, und darauf 1553 zu Augspurg Rector, und starb den 21 Jul. 1571. Er hat Elementa literarum & pietatis; Grammaticam cum praefatione Rivii; libellum de docendi discendive ratione, welche J. Brucker nebst dessen Lebens-Beschreibung seinen Miscellaneis historiae philosophicae einverleibet. Er hat auch sein Leben selbst in einem schönen lateinischen Briefe beschrieben, welchen Hieron. Wolf der von ihm heraus gegebenen tabulae de origine philosophorum Morellii beygefügt, aus welchem Buche er in Herrn Schelhorns amoenitates literarias gebracht worden.

SCHENCK von Schenckenstein (Weyprecht), ein Chorherr und Cantor in dem deutschen Kloster Rhomburg, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb in deutscher Sprache Historiam monasterii rhomburgensis, welche in Duellii miscellaneis T. II steht.

SCHENCKEL, oder Schenkel, (Damianus oder Dominicus), ein Medicus und Philologus von Herzogenbusch, florirte um 1557, practicirte daselbst, gab zugleich einen Gymnasialarchen alda ab, und schrieb Orationes terentianas und Carmina. A. Sw.

SCHENCKEL (Lambertus Thomas), ein Sohn des vorigen Dominici, geboren zu Herzogenbusch 1547 den 7 Mart., studirte zu Löven und Cölln, gab an vielen Orten in den Niederlanden einen Schulmann, unter andern auch zu Antwerpen und Mecheln ab; lehrte hierauf eine Zeitlang zu Rouen und Paris, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb Tabulam scholae publicae machliniensis; Grammaticae latinae praecipiones; Tabulam prosodiae latinae; Flores & sententias insigniores; Carmina; 2 Bücher de arte memoriae, unter dem Nahmen Martin Sommer; Gazophylacium artis memoriae; Corn. Valerii tabulas rhetoricas interrogationibus distinctas; de adventu Joannis

Joannis Austriaci in urbem Iovaniensem in Versen; de adventu Alex. Farnesii; elegias & epigrammata; apologiam antitheticam pro rege catholico; descriptionem prælii in Frisia 1568; methodum addiscendi linguam latinam sex mensium aut breviori spatio; historiam fortunæ adversæ; præconium Imp. Matthiæ & Ferdinandi. A. Sw.

SCHENCKEL (Petr.), ein Augustiner-Eremit, gebohren im Haag 1594, war in der Literatur wohl erfahren, und ein geschickter Prediger, verwaletete zu Speyer das Amt eines Priors, und schrieb unter andern Directorium juridicum & explanationes terminorum juris in Franc. Toledo occurrentium; elucidationes locorum difficultium Seneca & Horatii; philomelam mysticam; conciones dominicales in zwey Theilen. Sw.

SCHENEIDER (Norbertus), ein Dominicaner, vermuthlich aus Böhmen, florirte um 1696, und gab in solchem Jahre zu Alt-Prag eine auf Thomam de Aquino gehaltene Lobrede, unter dem Titel Dies cinerum dies Aquinatis heraus. Ech.

SCHENING (Friedr.), ein evangelischer Theologus von Stettin aus Pommern, ward 1623 Pastor und Präpositus zu Garz in Pommern, erlebte daselbst 1624 den 30 Julii eine schreckliche Feuers-Brunst, welche mehr als 300 Wohn-Häuser, nebst Kirche, fürstlichem Kloster, Schule, und fast allem in die Asche legte. An. 1626 berief man ihn an die Pfarr-Kirche nach Danzig als Diaconum, in welchem Amte er 1668, 61 Jahr alt, starb. Man hat von ihm 2 Feuer-Predigten nach dem grossen Brande zu Garz; concionum memorabilium triadem &c. Leb.

SCHENINGENSIS (Nicolaus), siehe Nicolaus.

SCHENKEL (Damian.), siehe Schenckel.

von SCHENNIS (Henrich), ein Medicus zu Zürich, lebte um 1628, und übersezte Eman. Sinikers Pharmacopœam spagyricam Rudolphi II Imperatoris ins Deutsche, und gab sie 1628 vermehret, nebst einem Anhang und Beschreibung der Krafft und Wirkung des Serpentins in 8 heraus.

SCHPELER (Arnold), des pinnebergischen und altonaischen Consistorii Senior und Pastor primarius zu Altona, lebte noch 1674, und hatte schon 51 Jahr im Ministerio und 75 Jahr in der Welt zugebracht. Gætz.

SCHPEHARTH (Isaac), ein Jude, lebte im Jahr der Welt 5135, und schrieb Aben bathan. G, w.

SCHPEHTEL (Horwitz), siehe Horwitz.

SCHPELIZ (Joachim), ein Doctor Juris aus der Mark von Wittstock, schrieb additiones ad Lamb. Distmeyerii consuetudines brandenburgicas; Promtuarium juris civilis & feudalis, und starb den 20 Febr. 1634, im 68 Jahr. W, d.

SCHPEPPER, oder Scepper, (Jo.), von Gent, war bey Joh. Ferdinand Velasco, Connestable von Castilien,

Prediger und Eleemosynarius, schrieb Panegyricum in Velasco, übersezte auch Eriici Puteani laudationem juventutis belgic. und dessen Comm. ins Holländische, und ertranck im Flusse, als er zur Nachtzeit nach Hause gehen wollte, den 8 August 1620. W, d. Sw.

SCHEPS, oder Schæps, (Andr.), ein böhmischer Doctor Juris von Boleslau, war der Stadt Baugen Syndicus, und in der Baroncy Biberstein Cansler, schrieb zugleich mit Treutlero Consiliorum s. responsorum juris 2 Volumina; it. de quaestione: an princeps legibus sit solutus, und starb 1699. W, d.

de SCHEPSEVED (Wilh.), ein englischer Mönch zu Croyssden in der Graffschaft Stafford, lebte im 14 Seculo, und schrieb annales de rebus præcipuis anglicis ab an. 1066 ad 1374, die in der cottonianischen Bibliothec im Manuscript anzutreffen. O. Fa.

SCHERÆUS (Bartholomæus), hat 1624 itinerarium in Pfalterium Davidis hebræum zu Wittenberg in 4 heraus gehen lassen.

SCHERBIUS (Philippus), ein Philosophus und Medicus von Bischoffzell, aus der Schweiz bürtig, starbte zu Basel, besuchte hierauf Italien, lehrte bey seiner Zurückkunft als Professor Philosophiæ zu Basel, erhielt 1586 die Professionem Logices, Metaphysices und Medicinæ zu Altorf, schrieb Commentar. in politicam Aristotelis; dissertationes pro philosophia peripatetica & euclidea adversus Petr. Ramum aliosque præsertim Casp. Pfradium, die Herrn. Kennemann besonders widerlegt, welche insgesammt in Job. Paul. Felvingeri philosophia altorfina stehen; disputationes medicas, die nachmahls von seinem Schüler, Casp. Hofmanno, unter dem Titel Scherbii Theses medicæ zu Leipzig 1614 in 8 zusammen heraus gegeben worden, und starb zu Altorf 1605 den 11 Junii. W, d. K. Ke.

SCHEREN (Hermann Henrich), ein deutscher Poet, lebte 1638 zu Hamburg, und schrieb: neuerbaute Schäferey von der Liebe Daphnis und Chrysis, nebst einem Aufzuge vom Schaf-Diebe.

SCHERER (Acharius), siehe Cureus.

SCHERER (Georg), ein Jesuite von Schwaz in Tyrol, gebohren 1539, war eine Zeitlang vor seinem Ende blind, und zwar soll ihn Gott, nach der Catholischen Meinung deswegen mit Blindheit geschlagen haben, weil er sich diese Plage selbst angewünscht, wofern die catholische Religion falsch seyn sollte. Er starb 1605 an seinem Geburts-Tage, da er das 65ste Jahr zurucke gelegt, gar plöglich am Schlage, und ließ Verantwortung der Reformation in Francken wider Alex. Uzinger; Streit-Schriften mit Paul. Tossano und andern; eine Postill über die sonn- und fest-täglichen Evangelia; den lutherischen Bettlers-Mantel, so 1656 auch holländisch heraus gekommen; Beantwortung der Frage: ob es wahr sey, daß auf eine Zeit ein Pabst zu Rom schwanger gewesen, und ein Kind gebohren habe? Erklärung passionis dominicæ; 14 Predigten von der heiligen Communion

nion in einer und beyder Gestalt; Predigt von Gottes Leichnams; Fest und Umgang ic. welche Schrifften 1614 zu München in folio zusammen gedruckt worden. Al.

**SCHERER** (Volckmar), ein Doctor Juris von Georghenthal, war Cansler zu Coburg, schrieb enuncia de pacto successione affirmativo &c. und starb den 17 Dec. 1612, im 57 Jahr. W, d.

**SCHERERZ** (Frid.), ein Theologus von Lüneburg, lebte 1662, und schrieb de re literaria; de recta philosophia; sacrarium Minervæ; animadversiones sacras philologicas &c.

**SCHERERZ** (Sigismundus), ein Theologus, geboren 1584 zu Annaberg, wurde 1607 Prediger zu Armsfeld in Meissen, ferner Diaconus zu Annaberg, als denn evangelischer Pastor an S. Salvador zu Prag, darnach aber, als er 1622 von Prag vertrieben worden, lüneburgischer Superintendent, schrieb in deutscher Sprache constantiam evangelicam; oves suspirantes; vale pragensis; Manuale captivorum, presforum & afflictorum; Manuale militantium; Manuale communicantium; pœnitentium; peregrinantium; Parentum lugentium; fugam melancholiæ; Speculum tentationum spiritualium; Thermas carolinas spirituales in 12 Predigten; Sionem afflictam non derelictam; Corduale viduarum, orphanorum & exulum; Epistolas duas ad concionatores evangelicos pragenses, und starb den 31 December 1639. W, d. Leb.

**SCHERFF** (Henrich), ein Magister Philosophiæ, Archidiaconus und Consistorialis zu Vera, starb nach 1704, und schrieb diss. de nativitate Christi bethlehemitica ex Matth. II, 1; de paraclero & accusatore ex Joh. XIV, 16-26.

**R. SCHERIRA** Gaon, war Präses der babylonischen Academie zu שורו שורו bey Babel von 967 bis 997, da er solche Würde seinem Sohn überließ. Man hat von ihm השורה, so in dem Buche Juchasin steht. Ein Fragment davon, darinne von נרה oder menstrua gehandelt wird, trifft man in Tanchuma an. W.

**SCHERMHAUER**, ober Schernhauer, (Johann Simon), ein lutherischer Theologus, lebte 1666 zu Wittenberg, und schrieb: Widerlegung der Lästerey Schrift Matth. Bugai wegen des Religions-Vergleichs; *Παραλογος* adversus eundem; Ueberweisung eines criminis falsi, so Matth. Bugaus begangen; päpstliche Irr-Schule wider Marci Schönmanns Zeugnis; Haus.

**SCHERNACK** (Michael), ein Magister Philosophiæ und Prediger zu Wittenberg, aus der Mark, lebte 1674, war ein ziemlich deutscher Poete, und schrieb: siebenfache Welt- und Himmels-Capelle ic. Neu.

**SCHERTLIN** (Philipp Ludwig), ein Philologus, wurde 1655 Conrector zu Camenz, und endlich Rector daselbst, aber auch, weil er einen Fehltritt that, der

nicht ohne Aergerniß ablaufen konnte, abgesetzt. Als Buchnerus seinen Cornelium in Dresden heraus gab, machte er den dreysfachen Clavem, darinne die in die Chronologie, Geographie und Statimicen laufende Loca corneliana erkläret werden, dazu. Gr.

**SCHERTZER** (Jo. Adam), ein evangelischer Theologus, geboren zu Eger in Böhmen 1628 den 1 Aug. studirte erst Medicinam, daher er die Wissenschaft erlangte, den Balsam zu präpariren, welcher von ihm der scherzerische Balsam heisset, hernach Theologiam zu Altorf, Jena und Leipzig, an welchem letztern Orte er anfänglich 1658 hebr. Lingv. hernach 1666 Theologia Doctor, denn 1667 Theologia Professor, ferner Assessor Consistorii, des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, und der Academie Decemvir, wie auch Canonicus zu Meissen wurde, war auch zugleich Dom-Probst zu Bautzen, schrieb Vade mecum, f. Manuale philosophicum quadripartitum, so er 1682 unter dem Titel eines Nuclei Philosophiæ quadripartiti auflegen ließ; philosophiam in ceraso; operæ pretium orientale f. rabbinicorum quorundam commentariorum versione cum notis cum specimine theologiæ mysticæ Ebraeorum; Breviarium eustachianum; Collegium anti-focin.; Systema theol.; anti-Bellarminum; Breviculum theologicum; Trifolium orientale; Bibliothecam pontificiam, welche 1708 unter dem Titel: Papismus vapulans ex ipsorum Pontificiorum scriptis detectus zu Leipzig aufgelegt ward; Collegium f. disputationes anti-calvinianas, so Doctor Joh. Schmidt 1704 zu Leipzig zuerst edirte; Parallelisimum calvino-nestorianum; nucleum omnium grammaticarum ebraicarum; dissertat. 7 de catholico nomine, quatenus fidei & ecclesiæ tribuitur, so 1683 mit einem auctario heraus gekommen; dissert. de cælo; de gloria templi secundi f. ultimi, ex Hagg. II, 6-9; de potentia Dei absoluta; de admiranda Spiritus S. effusione, ex Jes. XLIV, 3, 4; ad oraculum Ps. LXIX, 51 de Messia: quæ non rapui solvum; de peccato in Spiritum S.; de Secta Loquentium apud Arabes; de verbis Christi: Væ tibi Chorazin! ex Matth. XI, 21 & Luc. X, 13; de dæmonibus f. angelis malis; de aspectu Judæorum in Messiam transfossum, ex Zach. XII, 10; de officio ministrorum ecclesiæ elenchtico, ex Ezech. III, 16-18; de legitima ministri ecclesiæ constitutione; de verbis Jes. IX, 6, 7: Puer nobis natus & Filius nobis datus; de conceptione maculata an immaculata b. V. Mariæ deiparæ; de malefana in theologia curiositate; de illustrissima divinæ immutabilitatis majestate, ex Jac. I, 17; de divina hominum, non ad iram sed salutis acquisitionem, thesi, ex I Thessal. V, 9, 10; de donis Spiritus S. specialibus, ex I Corinth. XII, 4 sqq.; de vocatione discipulorum Christi ad Apostolatam, ex Marc. XVI, 15, 16; de excisione; de historia adulteræ ex Joan. VIII, 1-12; de communicatione idiomatum; de fide implicita vet. & novi testamenti; de fide baptizatorum infantum; de merito bonorum operum; de purgatorio Pontificiorum; Programmata & orationes

nes academicas, die er 1679 in 8 zusammen drucken lassen; annotationes ad Jo. Hülsemanni breviarium theologicum, die Val. Alberti 1687 editet; Borres den zu Job. Schüleri tabulis librorum symbolicorum; zu Paul. Schutteni commentario in Canticum; zu Val. Herbergeri magnakis Dei; Streit-Schriften mit D. Joh. Schefflern, Schillern und Dörffeln, als: Deductions-Schrift wider D. Schefflern, daß seine Türcken-Schrift eine abscheuliche Laster-Schrift sey; Widerlegung der Schefflerischen Christens-Schrift; und Scheffler verstummet und sprach, oder kurze Anmerkungen über Schefflers Sendschreiben; Beweis, daß D. Scheffler Abschied hinter der Thür genommen; und Scheffler redet noch so viel als nichts; und Scheffler verbrannte sich und bließ; Beweis, daß D. Scheffler sich durch seine abgeschmackte Abwürzung selbst die Suppen verderbet; Widerlegung der Ursachen Joh. Schefflers, warum er vom Lutherthum abgetreten; der vierzünigige Schiller; Widerlegung des Wahrsagen; Crystals des papistischen Dörffels; Cornelium Tacitum Staccawaldensem &c.; Kurzen Weg der heiligen Schrift; Kurzen Weg und Handgriff zur ganzen christlichen Lehre; verließ im Manuscript Lectiones in Deuteron. XXXIV, 5, 6; Collegium anti-syncretisticum; Collegium bibliothecarium, welche sich ehemahls in Doct. Joh. Friedrich Mayers Bibliothec befunden ic. hatte zum Symbolo: Moriatur Anima mea morte Rectorum! ex Numer. XXIII, 10, und starb 1683 den 23 December. W, m. Vog. N. g.

SCHESCHPORTES (Jac.), siehe Salsportas.

SCHETTENUS (Foppius), siehe ab Aezma.

SCHETUS Corvinus (Casp.), ein Patricius von Antwerpen, Herr von Grobbendonck und Generals Schatzmeister der Niederlande, schrieb bey müßigen Stunden oemata varia, ingleichen eine gelehrte Elegie an Eob. Hessum, und starb zu Mons 1580 den 9 November. Sein Sohn, Anton, Freyherr von Grobbendonck, war Ritter vom Orden St. Jacob und erster Gouverneur zu Herzogenbusch. Sw.

SCHEUBEL (Johann), ein Professor Matheseos zu Eübingen in der Mitte des 16 Seculi, gab *Euclidis sex libros priores de geometricis principiis, gr. & latine cum demonstrationibus propositionum* heraus. Ge.

SCHEUBEL, oder Sceubel, Scheutel, oder nach andern, wiewohl unricht, Streubel, (Nicolaus), der erste evangelische Professor Theologia zu Leipzig, zu welchem Herzog Heinrich zu Sachsen bey der Reformation der leipziger Universität noch das meiste Vertrauen hatte, von Königshofen bey Römheld, daher er sich insgemein nur Königshofium schrieb, half 1539 besagte Academie reformiren, ward auch noch selbiges Jahr Licentiatus Theologia. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. C. G. Hofmanns Reformationshistorie der Stadt Leipzig.

Gelehrte. Lexic. T. IV.

SCHEUCHZER (Joh.), ein Medicus und Bruder des hernach folgenden Joh. Jacobi, geboren zu Zürich 1684, begab sich nach Endigung seiner Studien in holländische Kriegs-Dienste, wurde darauf bey dem Grafen von Marsigli Secretarius, und reisete mit ihm nach Italien, heyrathete nach seiner Zurückkunft, und trieb bey seinem Privat-Leben die Studien, übte sich aber vornehmlich in der Mechanic und Kriegs-Bau-Kunst, leistete auch 1712 seinem Vaterlande als Ingenieur gute Dienste. Er bekam 1720 eine Vocation als Professor Matheseos nach Padua, weil er aber reformirter Religion war, wurde dieselbe wieder abgeschrieen. Nachdem er zum zweytenmahl Holland, Frankreich, Deutschland, Italien und Neapolis durchreisete, ward er 1723 Land-Schreiber der Grafschaft Baden, 1733 Professor Physices und Canonicus zu Zürich, wie auch Stadt-Physicus, schrieb *agrostographiam helveticam*; ließ auch unter andern im Manuscript *compendium physicum*, und starb im März 1737. HL.

SCHEUCHZER (Jo. Jacob), ein Mathematicus, Philosophus und Medicus, geboren 1672 den 4 Aug. zu Zürich in der Schweiz, woselbst sein Vater gleiches Rahmens Medicinā Doctor und Stadt-Physicus gewesen, zoh 1692 auf die Academie nach Altorf, wendete sich in dem folgenden Jahre nach Utrecht, und nahm allda 1694 in der Medicin die Würde eines Doctoris an, kehrte sodann über Friesland, Brandenburg, Sachsen, Böhmen, Bayern und Francken, nach Hause, that auch noch dasselbige Jahr seine erste Reise auf die Alpen-Gebirge, und gieng hiernächst 1695 nochmahls nach Altorf und Nürnberg, um sich unter Starcken und Kimmarten in der Mathematic volends feste zu setzen. Als er hierauf in Zürich wiedersum angelanget, ward er nicht allein Stadt-Physicus sondern auch 1710 Professor Matheseos an dem dassigen Gymnasio, auch nach einiger Zeit ein Mitglied der kaiserlichen Academie der Natura Curiosorum, ingleichen der königlich-englischen und der königlich-preussischen Societät der Wissenschaften. Er starb den 25 Junii 1733. Von seinen Schriften sind einige, welche nur aus kurzen Abhandlungen bestehen, in die *Miscellanea lipsien.* wie auch in die *Ephemerides Natur. Curios.* und in die *londenschen Philosophical-Transact.* eingerücket worden, andere aber besonders im Druck erschienen. Unter diesen letztern sind: *historia politicae reformationis circa pāta senatus & populi tigurini fundamentalia; enchiridion mathematicum; bibliotheca scriptorum historiae naturalis; physica oder Natur-Wissenschaft, die er An. 1729 mit vielen Vermehrungen wieder auflegen lassen; Jobi physica sacra; Beschreibung der Natur-Geschichten des Schweizer-Landes, die er anfänglich Stückweise nach Art wöchentlicher Zeitungen ausgeben lassen, bis davon 3 Theile voll gewesen, nachgehends aber in ausführlichen Tractaten fortgesetzt, wovon der erste *Helvetiae stoicheiographia, orographia & oreographia; der andere Hydrographia helvetica,**

N.

und

und der dritte meteorologia & oryctographia helvetica betitelt ist; ferner itinera per Helvetiæ alpinas regiones facta, die zu Amsterdam 1723 in 4 Quartbänden zusammen aufgeleget worden; Herbarium diluvianum, wovon die vollständigste Auflage zu Leiden 1723 in einem Folianten ans Licht getreten; und endlich die sogenannte Kupfer-Bibel, in welcher die physica sacra oder geheiligte Natur-Wissenschaft der in heiliger Schrift vorkommenden natürlichen Sachen erkläret und bewähret wird, welches Werk zu Ulm 1731 in 4 Folianten zugleich in deutscher und lateinischer Sprache heraus gekommen, bald darauf aber auch in Holland ins Niederländische und Französische übersetzt worden, wobey Jo. Mart. Müller, der die ulmische Ausgabe besorget, mit des Verfassers Genehmigung nicht allein die deutsche Schreib-Art durchgehends gebessert, sondern auch in der Erklärung selbst und übrigen Dingen noch verschiedenes von seinem eigenen hinzugethan; Piscium querelæ & vindiciæ; Specimen lithographiæ helveticæ curiosæ; de matheos usu in theologia; cataclysmographia Helvetiæ; eine Uebersetzung von Joh. Woodwards Werke aus dem Englischen unter dem Titel medicina & morborum status &c. Von seinen 4 Söhnen war der jüngste Jo. Caspar, Doctor Medicinæ und wegen seiner grossen Kenntniß in Antiquitäten, Medaillen, und besonders in der Hist. naturali berühmt, starb aber zu London im 27 Jahr seines Alters den 10 April 1729, nachdem er eine englische Uebersetzung von E. Kämpfers Historie von Japan und Siam heraus gegeben. *Scheuchzerus ipse* in der Præfat. und im Verzeichniß der Autoren bey seiner Kupfer-Bibel. Ag. Bibl. raisonnée t. 2.

SCHEUERLIN (Joh.), siehe Scheurl.

SCHEVICHANUS (Gisbert), ein Jesuit von Arnheim aus dem Geldrischen, ward Doctor Theologiæ, starb zu Maynz 1622 den 20 May, im 64 Jahre, und verließ 12 Bücher de SS. Trinitate; 3 Bücher de Ecclesiasticorum vita, moribus & officiis; im Deutschen aber librum sodalitatis germanicæ. A. Al.

SCHEVIUS (Christian), ein Schulmann zu Lübeck, schrieb orat. de scholarum publicarum dignitate; de infelicitate præceptorum publicorum, und starb frühzeitig den 8 Aug. 1688. Seel.

SCHEUNEMANN, oder Scheinemann, (David), ein Jetus und Professor Moralium zu Tübingen, ward 1656 daselbst Licentiat, 1688 aber Doctor Juris, schrieb Resolutiones casuum selectorum ex materia de successionibus; hostem supplicem, s. dissert. de deditioe sub clausula clementiæ & discretionis, vulgo auf Gnad und Ungnad, so 1721 zu Altorf aufgelegt worden; dissert. de jure municipali; de syndicis; de tempestivitate ætatis humanæ; de jurisdictione; de transactione super fideicommissio inter personas ad illud vocatas; de autoritate legum civilium extra territorium legislatoris; de verbis honoris.

SCHEUNEMANN (Henning), ein Medicus von Halberstadt, lebte zu Anfange des 17 Seculi, trug gegen den Paracelsus so viele Hochachtung, daß er meinte, es habe derselbe seine Lehrsätze durch göttliche Offenbarung erhalten, gieng aber doch dessen unerschrocken in vielen Stücken von selbigem ab, schrieb Hydromantiam paracelsicam; de morbo mercuriali contagioso, quem pestem vulgus vocat; de morbo sulphureo gastrico, quem febrem vulgus nominat; hinterließ auch Medicinam reformatam, welcher Tractat zu Franckfurt 1617 in 8 nach seinem Tode heraus gekommen, und wegen der darinne befindlichen pathologischen Neuerungen vieles Aufsehn gemacht hat. Li. Ke.

SCHEUNENUS (Cephas), siehe van Mastricht (Petrus).

von SCHEUREN (Conrad), siehe Conrad.

SCHEURER (Samuel), ein schweizerischer Theologus, war zu Bern Professor der hebräischen Sprache, wie auch Prediger, hernach Professor Theologiæ cætheticæ, erhielt 1735 die Professionem Theologiæ elementicæ, war auch der königlich-großbritannischen, der preussischen und anderer Societäten der Wissenschaften Mitglied, schrieb Athenæum bernense; kurz gefasste Natur und schriftmäßige Theologie ꝛ. und starb als erster Professor der Gottesgelahrtheit zu Bern 1747 den 18 Sept. Mos.

SCHEURL (Christoph), ein Jetus, geboren zu Nürnberg 1481 den 11 November, studirte zu Bologna, ward Doctor und Professor Juris zu Wittenberg, ingleichen kaiserlicher und churfürstlich-sächsischer, wie auch der Republic zu Nürnberg Consulent. Anno 1525 war er Präses in dem Colloquio, so zu Nürnberg der Reformation wegen angestellt wurde, und beförderte dieselbe mit grossem Nachdruck; überreichte auch nebst andern dem Kaiser Carolo V die augspurgische Confession, und wurde sonst in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, schrieb dissertationes; orationes; genealog. it. de rebus gestis Alberti ducis Saxonie; de vita Ant. Cressensis; epist. ad Staupitium de statu sive regimine Reipubl. noricæ; libellum de laudibus Germaniæ & Ducum Saxonie; libellum de sacerdotum ac rerum ecclesiasticarum præstantia &c. und starb 1542 zu Nürnberg. Fr. Len. Seck.

SCHEURL (Hent. Jul.), ein Professor Philosophiæ Moral. und Politicæ zu Helmstädt, nachdem er zuvor vorher zu Leipzig Assessor der philosophischen Facultät gewesen, schrieb bibliographiam moralem; dissert. polit. decadem; statuum Mercurii ad optimos quosque scriptores Latinos viam monstrantem; descriptionem Bibliothecæ augustæ guelferbytanæ; philosophiam moralem; epitomen theol. naturalis; dispp. de divitiis deque inventione & usu Nummi; de causis mutationum rerumpublicarum; de educatione & institutione juventutis; de libertate voluntatis nostræ naturali in actionibus mere humanis; de principiis actionum humanarum; de concien-

- scientia; de prudentia consultatrice; gratulationem de ordinata academia julia &c. und starb den 12 Dec. 1651, im 52 Jahr. W, d.
- SCHEURL**, oder Scheuerlin, (Joh.), eines Rathsherrn Sohn von Breslau, stand wegen seiner Gelehrsamkeit in grosser Hochachtung, wurde Canonicus zu Augspurg, Trient, Breslau, Liegnitz, Archidiaconus zu Slogau, und endlich des breslauischen Bischoffs Johannis V Vicarius und Officialis generalis in Spiritualibus, schrieb einen Comment. de Uladislai Hungarorum & Bohemorum regis, Silesiorum supremi ducis, exactionibus tributariis, mit denen er die breslauische Clerisey belegte, bewies, daß geistliche Güter zu keinem weltlichen Nutzen könnten verwendet werden, und starb 1516. Leb.
- SCHUEURL** (Laur.), ein lutherischer Theologus von Ulm, geböhren den 7 August 1588, studirte zu Tübingen und Straßburg, nahm an dem letztern Orte im 18 Jahre seines Alters die Magisterwürde an, wurde nicht lange darauf Diaconus in Baden, hernach Hof-Prediger zu Durlach, ferner Pastor und Superintendentus zu Ereugnach in der Graffschaft Spanheim, weiter Prediger und General-Superintendentus zu Durlach, wie auch Inspector des Gymnasii daselbst, zuletzt Theologia Doctor, Professor, Pastor und General-Superintendentus zu Helmstädt, starb 1613 den 13 August, im 55 Jahr, und ließ vitas Imperatorum turcicorum; disputationes theologicas; Predigt bey Einweihung eines neuen Predigt-Stuhls; Leichen- und andere Predigten. W, d. Leb.
- SCHUETEL**, siehe Scheubel.
- SCHIAFFINUS** (Augustin.), ein Carmeliter-Mönch im 16 Seculo, von Genua gebürtig, war in der Historie und in den geistlichen Alterthümern sehr bewandert, und schrieb annales ecclesiasticos civitatis Genuae in 5 Tomis; de vitis rom. Pontificum; historiam patriae profanam; originem ecclesiarum omnium Liguriae, darüber er gestorben, und Carmina, welche letztern allein gedruckt sind. Ol.
- SCHIALACH**, siehe Scialac.
- SCHIALITI** (Mole), ein bekehrter Jude von Florenz, wurde 1663 getauft, und schrieb einen Brief an die Judenschaft, welcher englisch zu London in 4 gedruckt worden. W.
- SCHIAPPALARIA** (Steph. Ambr.), ein genuesscher Historicus im 16 Seculo, gab 1567 zu Antwerpen ein Werk unter dem Titel: in SS. altaris sacramentum missae; in Italiänischen aber observationes politicas & discursus in re civili, nebst dem Leben Caj. Jul. Cæsaris, ingleichen italiänische Gedichte heraus. Ol.
- SCHICH** Sadi, siehe Sadi.
- SCHICKARD** (Martin), ein Doctor Juris von Nassau-Siegen, war lange Juris Professor zu Heidelberg, darnach zu Deventer, schrieb Jus institutionum *Justiniani* in XX Dispp.; logicam juridicam; 2 Commentarios de principiis juris & ad fragmentum LL. XII Tabularum, und starb 9 May 1636, im 57 Jahr. W, d.
- SCHICKARD** (Philipp), ein lutherischer Theologus, war von 1602 bis 1608 Pastor zu Brackenheim, hiers auf Ephorus zu Göppingen, endlich Abt und General; Superintendentus zu Adelberg, starb aber zu Göppingen im Exilio 1633 an der Pest. Man hat von ihm unter andern 3 Predigten über Zach. XIV. Fi.
- SCHICKARD** (Wilhelm), ein Philologus, geböhren zu Herrenberg im Württembergischen 1592 den 22 Apr. studirte zu Bebenhausen und Tübingen, und legte sich von Jugend an auf die hebräische Sprache; wurde 1609 Baccalaureus, 1611 Magister und 1613 Rector petens illustris Stipendii zu Tübingen; folgendes 1614 Diaconus zu Nürtingen, von wannen er 1619 wieder nach Tübingen zurück gekommen, und nach und nach Professor Lingvæ hebraë, Rector Contubernii, Pädagogiarcha und Visitator der württembergischen Schulen ob der Steig worden. Nachmals erlernte er durch eigenen Fleiß und Nachdenken das Rabbinische, Syrische, Chaldäische, Arabische, Türkische und Persische; wurde auch noch mehr hierin gethan haben, wenn ihn nicht die Professio Marteseos, so ihm hernach zugleich anvertrauet wurde, daran gehindert. Hierinne ließ er es nicht bey anderer ihren Erfindungen bewenden, sondern forschte immer weiter nach, und soll eine Manier, die theorias planetarum leichter und glücklicher zu begreifen, erfunden haben; wie er denn auch eine neue theoriam lunæ verfertiget. In Opticis wies er die zuvor unbekante Lehre de natura & quantitate refractionum durch die Erfahrung, wozu ihm sein durch subtile Arbeit verarbeitetes oder blöde gemachtes rechtes Auge Gelegenheit gab. Er schrieb Institutiones linguae hebraicæ; Paradisum saraceno-judaicam; Tarich seu seriem regum Persiæ; Bechinat happeruschim, seu examen interpret. hebraicar. in Gen.; horologium hebr.; de jure regio Judæorum, welche Schrift Claudius Salmasius in seiner Defensione contra Miltonum fleißig ausgeschrieben, der jüngere Joh. Benet dict Carpozov aber 1674 zu Leipzig mit Anmerkungen auflegen lassen; Disput. de rebus astronomicis; astroscopium pro facillima stellæ cognitione noviter excogitatum, welches man auch bey *Christophori Cellarii* elementis astronomiæ findet; de Mercurio in sole visio; modum tabb. geographicas longe certius, quam fit vulgo, conficiendi; Historiam Purim, welche man auch in den Criticis anglicanis findet; Deum orbem Saracenorum; epitomen Bibliorum; præcipua veteris Testamenti loca a Christo in novo Testamento usitata, a se collecta; ebräischen Trichter; alphabetum davidicum, seu comm. in Psalm. XV; descriptionem chasmatis anni 1630; tr. de globo s. pila ignea anni 1624; topographiam Württembergiæ; de nummis judaicis. Seine Observationes sind nebst andern noch ungedruckten Monumenten nach Wien in die kaysersliche Bibliothec gekommen. Er ließ auch im Manuscript Canones geograph. *Ismaelis Abulfeda* ex arab. sermone translato cum comment.; triumphatorem vapulantem; Grammaticam arab.;

- theorematum optica; comment. de refractionibus, und starb 1635 den 23 October, im 43 Jahre an der Pest. Zacharias Schäfer und Joh. Christoph Speidel haben sein Leben, und Balthasar Viasius Apotheosin Schickardi geschrieben. Sp. W, m. Fr.
- SCHICKER** (Caspar), ein Jctus, von Zwitzkau, war Professor Decretalium zu Wittenberg, wie auch der Kirche aller Heiligen Canonicus und Syndicus daselbst, und wurde 1509 zum Rectore magnifico erwöhlet. Fe.
- SCHIEBEL** (Daniel), ein Prediger zu Magdeburg, lebte um 1620, und schrieb *Sal terreo-mysticum*, oder theologischen Bericht von der Creatur des mineralischen Erd; Safftes, des Salzes, und was für überaus grosse Geheimnisse Gott durch das Salz abbildet, nach Anleitung der Worte Christi Matth. V, 13, in 7 Predigten; und noch verschiedene andere geistliche Reden.
- SCHIEBEL** (Johann George), ein Magister Philosophia und kaiserlicher gecrönter Poet, von Dresden bürtig, war Rector und Cantor zu Radeburg, schrieb *Entheum Enoch*; ein ganz neu Gebet; Büchlein; historisches Lusthaus; laute Sprache der stummen Creaturen, sonderlich wider die heutigen Epicurer; curieusestes Wunderwerck der Natur; *Tonum consonum*, nach seinen Wirkungen beschrieben; theologisches Bedencken von der Pest; unerkannte Sünden der Poeten, so 1734 zu Leipzig heraus gekommen; *amœnitates historicas; secretum secretorum, omnes homines, quam primum pios efficiendi; considerationem politicam de disciplina juventutis in deutscher Sprache*; hinterließ auch ein *Chronicon manuscriptum* von Radeburg, und starb den 2 May 1684. Leb. W, d.
- SCHIECK**, oder Schiggius, (Erhard), ein Prediger zu Dübick im züricher Gebiet, von Steckborn in Zürichow, that sich in Sprachen und der Poesie trefflich hervor, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Carmen hebraicum encomiasticum in antiquitates convivales G. Struckii; græcum investivum in lib. de concordia Smidelini; evangelia Lucæ & Joh. hebraice versa; orat. græcam de varietate donorum; Bern. Lommami institutionem religionis christiane hebr. versam; Gualteri homiliam in I ad Corinthios, ebr. versam; regulam disponendi diem naturalem in legitimis actiones poetice, lat. gr. & hebraice; carmen hebr. de Christi gloriosa victoria.* HL. W.
- SCHIEHEL** (Wilhelm), ein Jesuite von Lorch in Oesterreich, gebohren 1601, starb zu Wien den 20 April 1668, nachdem er *Andr. Kobavii vitam b. Jo. Dei inß Deutsche übersezt*, welches ohne Vorsetzung seines Rahmens heraus gekommen. Al.
- SCHIELE** (Johann George), hat 1679 *Bibliothecam enucleatam, seu aurifodinam artium ac scientiarum omnium, zu Ulm in 4 edirt.*
- SCHIFALDUS** (Thomas), ein Dominicaner von Trilibeo in Sicilien, war ein Redner, Poet und Theologus, lehrte die schönen Wissenschaften eine geraume Zeit, und brachte die Keinlichkeit der lateinischen

- Sprache ziemlich wieder in Sicilien empor, gefiel auch dem König Alphonso von Neapolis, der ihn zu Maszara bey seinem Dasen dociren hörte, so wohl, daß er seinen mit dahin gebrachten Hof; Poeten Albinum Besse mit ihm wechselfn ließ, die sie einander schriftlich communicirten, und ieder dem andern es zuvor thun wolte. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Er lebte noch 1495, und schrieb *Vitam b. Petr. Hieremie, welches in Oß. Cajetani vitis SS. Sicularum T. II, wie auch in Bollandi Act. SS. T. I steht; de viris illustribus ord. Prædicatorum; comm. in Psalmos; Bucolica; de adventu Caroli VIII regis Franc. Neapolim; artem poeticam; Epigrammata in Albinum; Elegias; Commentaria in Juvenalem, it. in Persium, desgleichen in Horatium, die noch alle bis auf erstereß im Manuscript liegen.* Ech.
- SCHIFERDECKER** (Caspar), von Witzkau, ein Jctus, gebohren zu Breslau 1581, ward königlicher Amts; Advocat der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, that aus Hochachtung vor den Anton Sauer, der mit seinen Schriften ein groß Aufsehn machte, eine Reise zu ihm nach Turin, begab sich darauf von Schweidnitz wieder nach Breslau, starb allda den 17 März 1631, und ließ: *Disputat. forenses ad Anton. Fabrum; controversiar. forensium libb. II &c. W, d. Ad.*
- SCHIFERDECKER** (Johann), ein lutherischer Theologus und Philologus, gebohren zu Zeitz 1631 den 7 Dec. studirte zu Leipzig, und wurde nachmals Rector und Professor am Gymnasio zu Weiffensels, ferner Superintendentens und Consistorial; Rath daselbst. Er starb 1705, 4 Jan. und hinterließ *Ideam consiliorum, quibus reipublicæ bene consulitur; verschiedene gelehrte Disputationes und andere Schriften.* Leb. N, g.
- SCHIFERDECKER** (Johann Christian), ein lübischer Organist an der Marien; Kirche, im Anfange des 18 Seculi, hat 12 muscaltische Concerten und geistliche Cantaten nach Ordnung der sonn; und fest; täglichen Evangelien ediret. Mol.
- SCHIFERDECKER** (Johann David), ein Sohn des vorhergehenden Johanns, gebohren 1672 den 9 Nov. zu Weiffensels, hielt schon als ein Knabe von 8 Jahren im Lyceo patrio eine Rede, studirte zu Leipzig, wirts de 1692 Magister, und fieng sonderlich in orientalischen Sprachen, darinnen er es weit gebracht, an Collegia zu lesen, wurde 1698 am Augusteo zu Weiffensels Professor Theologia, und zu Jena Doctor Theologia, da er sich beym Examine so wohl gehalten, daß ihm D. Bechmann dieses Lob gegeben: *Hodie Candidatum examinavimus, cujus similem me vix unquam audivisse fateor, tanta cum eruditione ac dexteritate respondit.* Er starb 1721 den 11 Jun. und ließ *Disp. de fructibus linguæ arabicæ; de commercio linguæ sanctæ cum aliis contra Stephan. Morinum; de triumphis & ovationibus Romanorum; de fœdere Dei cum Abrahamo symbolico ex Gen. XV, 9 seq.; de ritibus convocandi ad sacra apud*



apud veteres; de concordia Christianorum constantia; de Adamo quasi Deo; Grammaticam arabicam s. nucleum institutionum arabicarum; grammaticam turcicam; Cantaten über die Evangelia; de multitudine resurgentium prophetica, ex Daniel. XII, 2; de potentia Dei & creaturarum; erucueres Gedächtniß des weissenfelschen Dions oder eigentliche Beschreibung der Pfarr-Kirche zu U. L. F. in Weissenfels, davon in Schöttgens diplomatischer Nachlese von Ober-Sachsen ein Auszug befindlich; Leichens-Abhandlungen; Programmata; Lieder. Wetz. Ra.

**SCHIFFMANN** (Josephus), ein schweizerischer Medicus von Lucern bürgerlich, lebte zu Venedig gegen Ausgang des 17. Seculi, und schrieb ein practisches Werk unter dem Titel Corpus juris medicinalis in tres libros divisum, quo medicus naturæ accusantis & morbi accusari iudex propositas lites dirimere sciat, wovon liber primus de morbis capitis zu Venedig 1679 in 4 gedruckt worden. Ke.

**SCHIGGIUS** (Erhard.), siehe Schieck.

**SCHIKEL**, siehe Sikel.

**SCHIKFUSS** (David), von Neudorf, auf Leuchten, geboren zu Schwibussen, war J. U. Doctor und Practicus zu Dels, allwo er 1667, im 77 Jahr verstarb, und eine Beschreibung von der Stadt Dypeln, item Curram morientium triumphalem hinterließ. Leb.

**SCHIKFUSS** (Jacob), von Neudorf, des vorigen Bruder, ein schlesischer Historicus und Jureconsultus zu Anfange des 17. Seculi, geboren zu Schwibussen in Schlesien 1574, 21 Jan. machte sich anfänglich durch Collegia privata zu Straßburg und Frankfurt an der Oder bekannt. An. 1604 wurde ihm das Rectorat des Gymnasii zu Brieg anvertrauet, welches er in grosses Ansehen brachte. Hierauf nahm er den Gradum Doctoris Jur. zu Frankfurt an; erslangte auch eine fürstliche Raths-Stelle zu Brieg bey dem Consistorio. Darauf wurde er unter Kaisers Ferdinandi II. Regierung kaiserlicher Rath und Cammer-Fiscal, in welcher Bedienung er die schlesische Chronick schrieb, welche bis 1619 gehet. Sonst ließ er Orationes; conciliationes peripatetic; Collegium logic. auch consuetudines feudales im Manuscript, und starb zu Breslau, den 14 Sept. 1636. Henelius. *Conradi Silesia togata*. Run.

**SCHILBOCK** (Henrich), ein Jctus zu Heidelberg, florirte um 1584, und schrieb Comm. ad instituta.

**SCHILD** (Jo.), ein Theologus von Bremen, allwo er anfangs Histor. und græcâ Lingvâ, darnach auch Theologia Professor, Pastor und Canonicus zu St. Stephanii war, schrieb Exercitationes in *Corn. Taciti* Annal. XV, ubi extrema Senecæ describuntur; de coalitione populorum & rerum publicarum Libros III; Notas in *Suetonium* &c. und starb den 3 Dec. 1667, im 72 Jahr. W, d.

**SCHILD** (Joh.), ein Sohn des vorhergehenden Johannis, war ein Schulmann zu Blifingen in See-

land, wie auch Syndicus primarii Civium Collegii, und schrieb de Caucis, nobilissimo veteris Germaniæ populo, libros II.

**SCHILDERE** (Ludov.), ein Jesuite, geboren 1606, zu Brügg, wofelbst er auch 1667 den 17 Junii starb, schrieb de principiis formandæ conscientie tractatus sex; synopsis theol. de sacramentis. Al.

**SCHILDICZ**, oder Scildis, (Hermann), ein deutscher Augustiner-Eremit aus Westphalen, war in der Theologie, darinne er die Doctor-Würde erlangte, wie auch in andern Wissenschaften wohl erfahren, hielt sich lange unter seinen Ordens-Brüdern zu Dösnabrück auf, starb zu Würzburg den 8 Jul. 1557, und hinterließ super primum sententiarum lib. I; lecturam in Genesin; Hexæmeron duplex; in canticis canticorum lib. I; collationes per circulum anni de materia canticorum; super orationem dominicam lib. 2; super Ave Maria lib. 1; de quatuor sensibus S. Scripturæ lib. 1; breviliquium; expositionem missæ; manuale sacerdotum; de vitiis capitalibus lib. 1; de conceptione S. Mariæ lib. 1; de decem præceptis lib. 1; tr. de compensatione pœnarum cum horis canonicis; tr. contra M. Conradum de comparatione missæ; tr. de ordine studendi pro juvenibus; introductorium juris; de vera & falsa amicitia lib. 1; opus quadragesimale de 42 mansionibus; de quinque sensibus lib. 1; collationes prædicabiles; tr. contra errorem Flagellantium; tr. de divisione philosophiæ in Versen; lecturam super omnis utriusque sexus; sermones ad clerum, it. ad populum; comment. in ethicam, it. in libros rhetoricorum *Aristotelis*; quæstiones disputatas &c. Fa. Gan.

**SCHILDKNECHT** (Wendelin), ein Mathemeticus zu Stettin, lebte um 1652, und schrieb: Beschreibung Festungen zu bauen, in 3 Theilen in fol. Er war fürstlicher pommerischer Ingenieur und Zeugmeister, auch Ober-Land- und Feld-Messer. Gottfr. Benners neu bestellter Agent von Haus aus anni 1704.

**SCHILHERR** (Plato Matthias), ein Doctor Juris von Nürnberg, wo sein Vater Matthias Protonotarius gewesen, florirte in der ersten Helffte des 17. Seculi, practicirte zu Hamburg, war anbey sachsen-lauenburgischer Rath, und schrieb palæstram virtutis christianæ s. emblemata sacra; emblemata funerealium; apographum monumenti gentilitii luneburgensis wizendorfsiani; aulæum virtutis; clarigationem natalium Christi; pro reip. majestate & salute; assertionem libertatis contra sævitiam tyrannidis; de causa crucis observata varia; encomium pacis; or. in obitum Francisci II Ducis saxo-lauenburg.; ließ auch im Manuscript programmata technothecæ; admiranda Germaniæ; elogia Jul. Cæs. & Josephi Scalligerorum; fürstlich lauenburgisches Ehrenbuch; heroum, it. Jctorum aliquot Germaniæ icones & elogia; collectanea historica de rebus germanicis & saxonis, statuum equestrum &c. Mol.

**SCHILLER** (Elias), ein Jesuit zu Straßburg, war Doctor Theologiae, lebte um 1630, und edirte Grundriss der catholischen Wahrheit, die 1685 wieder aufgelegt worden, dawider Joh. Bossaccus geschrie-  
ben.

**SCHILLER** (Joachim), ein deutscher Medicus zu Basel, von Herdern bey Frensburg im Brisgau, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, schrieb Tr. de peste britannica, welcher 1631 nebst *Alex. Benedicti* tr. de peste aufgelegt worden; hinterließ auch *Judicium de caryophyllis*, welche Schrift in *Brunfelsii* Herbario Tom. II zu finden ist. Li. Ke.

**SCHILLING** (Andreas), ein Philosophus und Medicinā Doctor von Itenheim aus Elßaß gebürtig, studirte zu Straßburg, nahm 1613 die Magister Würde an, hielt sich 2 Jahr zu Gießen auf, wo er Adjunctus der philos. Facultät ward, that hierauf eine Reise durch Deutschland, Engelland, Holland und Dänemark, wurde nach seiner Zurückkunft Doctor zu Straßburg, und als er eine Zeitlang allda die Praxin getrieben, erst Philosophiā, und endlich Medicinā Professor, schrieb *disp. de morborum differentiis; de Urinae suppressione &c.* und starb den 18 Novembr. 1638, im 45 Jahre seines Alters. W, d.

**SCHILLING** (Andreas), ein Doctor Philos. und Medic. und Sohn des vorhergehenden, von Straßburg bürtig, hatte an unterschiedenen Orten practiciret, trat nachmahls bey dem Churfürsten von Sachsen Johann Georg II als Leib-Medicus in Dienste, schrieb in deutscher Sprache *Loimographiam tripartitam*, oder kurze Beschreibung der Pest, und lebte noch zu Dresden um 1680. Ke.

**SCHILLING** (Andr.), ein Hollsteiner, war um die Mitte des 17 Seculi Rector zu Glückstadt, und schrieb die Kunst christlich zu leben, selig zu sterben und ewig wohl zu leben. Mol.

**SCHILLING** (Christoph), ein Medicus aus dem 16 Seculo, von Franckenstein aus Schlessien, hörte 9 Jahr den Melanchthonem zu Wittenberg, that dars auf verschiedene Reisen, und ward nach seiner Zurückkunft Rector bey der Schule zu Hirschberg, bekam aber, weil er es in dem Artickel von dem Abendmahl mit den Reformirten hielt, seine Dimission, begab sich in die Pfalz, allwo, er zu Amberg und hernach zu Heidelberg an dem Collegio Rector wurde, gab abet wegen eines Streits von der Gegenwart des Leibes Christi sein Amt auf, legte sich auf die Medicin, gieng zu dem Ende nach Italien, nahm 1579 zu Montpellier die Doctor-Würde an, wurde nachgehends der oberösterreichischen Land-Stände Physicus zu Linz, schrieb griechische und lateinische Poemata, wie auch etliche Epistolas, darinnen medic. Fragen abgehandelt werden, welche in *Laur. Scholtzii* collectione stent, und starb den 16 Oct. 1583. Lu. B. Li.

**SCHILLING** (Daniel), ein Abt Canonicorum regul. St. Augustini zu Speyerbach, gab 1534 seines ehe-

mahligen Antecessors, Absaloms, Sermones 51 festi-  
vales, wieder heraus.

**SCHILLING** (Diebold), ein Geschicht-Schreiber zu Bern in der Schweiz in der Mitte des 15 Seculi, zohe mit in den burgundischen Krieg, und verfertigte Beschreibung des burgundischen Krieges, und einiger anderer in der Schweiz und sonderlich zu Bern um selbige Zeit vorgefallenen merckwürdigen Begebenheiten, welches Buch 1744 zu Bern in fol. gedruckt worden.

**SCHILLING** (Florentinus), ein päpstlicher Doctor, Clericus regularis St. Pauli, Barnabita und Ordinar-Prediger in der St. Michaelis-Pfarr-Kirche zu Wien, setzte in der 1654 auf die Gräfin von Werdenberg verfertigten Leich-Predigt die Worte: Adam ist nicht gebohren, denn er ist aus der Rippe der Eva gemacht. Und als man diesen Fehler bald bemerkte, so änderte D. Schilling solchen in seinen zusammen gedruckten Leichen-Predigten, so unter dem Titel wiederholt und vermehrte *Amara dulcis* heraus gekommen, und setzte: Adam ist nie gebohren, denn er ist aus einem Erden-Kloß gemacht. Uusser diesen ist 1668 sein catholisches Todten-Gerüste zu Wien, und 1673 seine übrigen catholischen Predigten zu Nürnberg in 4 heraus gekommen. Ein anderer Florentinus Schilling ist ein Medicus zu Straßburg gewesen, und hat 1650 daselbst eine Synopsin chronologico-harmonico-biblicam heraus gegeben. *Crenius* Animadv. histor. philol. B.

**SCHILLING** (Henrich Siegmund), ein Doctor Medicinā und Practicus zu Dresden, promovirte 1658 zu Wittenberg, schrieb *osteologiam microcosmicam; Discursum medicum de observanda sanitate; Diss. de mixtionibus miseria & perfectionis excellentia &c.*

**SCHILLING** (Siegmund), ein Doctor Medicinā von Franckenstein in Schlessien, war Therapiā Professor, der medicinischen Facultät Decanus, Academiae Decemvir, des grossen Fürsten und Frauen-Collegii Collegiat, und der polnischen Nation Senior zu Leipzig, schrieb *Diss. de procreatione hominis; de hepatis scirrco; de gonorrhœa; de apoplexia essentia ejusque signis tam diagnosticiis quam prognosticiis; de apoplexia præservatione & cura; de erysipelate s. rosa Germanorum &c.* und starb den 22 Febr. 1622, im 47 Jahre.

**SCHILTBERGER** (Joh.), ein Deutscher von München, ward bey des Königs Sigismundi in Ungarn unglücklichen Kriegs-Zuge gegen den Bajazeth 1395 gefangen, kriegte aber dabey Gelegenheit, Persien und Arabien zu durchziehen, worauf er in deutscher Sprache die Geschichte, so sich zu Tamerlans Zeiten zugetragen, beschrieb.

**SCHILTER** (Gottfried), von Landsbut aus Schlessien, ein Doctor und Professor Juris, wie auch des Frauen-Collegii zu Leipzig Collegiatus, promovirte 1672 zu Leipzig, schrieb *Diss. de penitentia ex contrahibus innominatis; de nomine & causa; de syndicis;*

dicis; de redditione rationis; de subinfeudatione &c. und starb als Rector magnif. in seinen besten Jahren, den 9 April 1679. Vo. R. pr. W, d.

**SCHILTER** (Jo.), ein Jetus, war zu Regau in Weisfen 1632 den 29 Aug. geboren, und kaum 3 Wochen alt, als er wegen des feindlichen Einfalls mit seinen Eltern nach Leipzig, und ferner nach Dresden flüchten mußte. Er verlohr kurz darauf seine Eltern, studirte hernach zu Leipzig, woselbst er 1655 Magister; und zu Jena, allwo er 1672 Doctor wurde. Unsäglich practicirte er zu Raumburg, allwo er eine grundböse Frau an Hals kriegte. Nachgehends wurde er zum Hof- und Confistorial; wie auch Cammer-Rath nach Wernar beruffen. Endlich verordnete man ihn 1686 zum Consiliario und Professore honorario nach Straßburg. Ungeachtet er 6 Jahr lang vor seinem Ende wegen vielfältiger Stein- und Gicht-Schmerzen, oft nicht aus dem Bette kommen können, befiß er sich dennoch, seinen Amts-Geschäften obzuliegen, äußerstes Vermögens, und hielt daher oft in seinem Bette Collegia, bis er den 14 May 1705, im 73 Jahre starb. Er suchte die Rechte der alten Deutschen wieder hervor, erleuterte solche, und gab: praxin juris romani in foro germanico juxta ordinem Edicti perpetui & Pandectarum Justiniani, cum tr. de foro privilegiato, de jure reconveniendi privilegiatum & illustrem, de jure Landfaffiorum, Amtfaffiorum & Schriftfaffiorum, de jure formulario Romanorum & Francorum, de jure peregrinorum, & de Secretariis, in 2 Tomis in fol. welches Werk 1698 von Ge. Schubarto zu Jena, 1713 von Christ. Thomasio zu Leipzig, und zuletzt 1733 zu Leipzig in fol. ebirt, das erstemahl aber 1675; 1684 zu Jena in 2 Quart-Bänden unter dem Titel gedruckt worden: Exercitationes quinquaginta ad librum Pandectarum; Codicem Juris feud. alemannici cum commentario & praefatione de ejusdem origine, usu & autoritate, so 1728 in fol. aufgelegt worden; de libertate ecclesiarum Germaniae, cum libro de prudentia juris christianorum, & de fatis ecclesiae S. Joanni Evangelistae revelatis; de R. G. Imperii comitum prerogativa & jure inter ipsos & ordinem equestrem Imperii immediatum controverso; manuductionem philosophiae moralis ad Jurisprudentiam, cum diatriba de disciplina pythagorica ad Gellii Noct. Att. Lib. I Cap. 9; Institutiones juris ecclesiastici, darüber Just. Henn. Böhmer, Casp. Henr. Horn, Joh. Ern. Flöcke, und Stryck Anmerkungen verfertigt, cum Christoph. Wegneri differentis juris civilis & canonici, a se illustratis, Franc. Dwarani libris 8 de sacris ecclesiae ministris ac beneficiis, nec non concordatis nationis germanicae, cum suis notis; Introductionem ad jus feudale utrumque germanicum & longobardicum, welche D. Georg. Christ. Gebauer 1728 zu Leipzig vermehrt auflegen lassen; Commentationem de pace religiosa, cum Dissert. de termino restitutionis bonorum ecclesiasticorum ad Artic. V § 2 Pacis westphalicae, diversisque consiliis pacem religio-

sam illustrantibus, die man auch in *Christoph. Lehmanno* de pace religiosa suppleto & continuato findet; Institutiones juris civ.; Institut. juris publ. romano-germ.; Disp. de Syllogismis ex hypothesi; analysin vitæ Tit. Pomponii Attici; Disp. de acquisitionibus per hos, qui sunt in potestate, de jure & statu obsidum, de cursu publico, angariis & parangariis, de jure hospitiorum apud veteres, de hæreditate bonorumque possessione persequenda, de termino a quo restitutio bonorum ecclesiasticorum petenda; de condominio circa sacra; praxin artis analyticae in jurisprudentia; praxia juris civilis romani circa tutelam & casus in foro germanico; *Herennii Modestini* fragmenta περι εὐρηματικῶν cum commentario; de vicariis imperii romano-germanici; *Augustini* libros II de adulterinis conjugis cum notis; Königshofens elsässische und sträßburgische Universal-Chronick mit Anmerkungen; Jurisprudentiae totius elementa; Epitomen juris privati; Comment. ad Constitutionem argentoratensem de Emporematum jure; *Limnei* jus publicum auctius & correctius; *Nicol. Besii* tractat. de statutis, pactis & consuetudinibus familiarum illustrium cum notis; *Wehneri* & *Rudingeri* Observationes practicas auctas; *Marci Ottonis* & aliorum consilia argentoratensia; *Hub. Giphanii*, *Andr. Dalneri*, *Henr. Breulai*, & *Barth. Kellenbenzii* tractatus de renunciationibus in 2 Tomis; tract. de paragio & apanagio, cum Diss. de feudis juris francici, ac de successione lineari, nec non *Jussi Meieri* discursu de rei feudalis vindicatione; scriptores rerum germanicarum a *Kulpifio* editos cum notis; Notas ad *Struvii* Syntagma juris feudalis; *Kulpifii* dissertat. academ. Volum. cum praefatione; dissertationes de probatione per Archivum & de secretariis, welche in *Wenckberi* collectis Archivi & Cancellariae juribus stehen; *Job. Mabillonii* *Involutio* Ludovico, Regi Galliae, rhythmo teutonico acclamatum, cum Normannos vicisset, latine a se versum notis illustratum; *Ans. Mincuccii* de *Pratoveteri* libr. VI de feudis; *Barth. Baraterii* Comm. in jus feudale; tr. de verborum significatione; Glossarium allemannicum; Diss. de bonis laudemialibus; de Curiis dominicalibus; de acquisitione derivativa domini facti hominis; de sublimi Patriciali honore heraus; hinterließ auch außer diesen noch etliche gelehrte Manuscripte, und darunter sonderlich thesaurum antiquitatum, teutonicarum ecclesiasticarum, civilium, literariarum, welcher 1727 und 1728 in 3 Folianten von Joh. Christ. Simonis, Jo. Ge. Scherzio und Joh. Fridio, zu Ulm heraus gegeben worden. Bi. Journal litteraire. AE.

**SCHILTER** (Jo. Benjamin), von Leipzig, geboren 1632 den 6ten Octob. wurde 1655 zu Leipzig Magister, 1659 daselbst Sonnabends-Prediger zu St. Nicolai, hierauf 1633 Diaconus zu St. Wenzel, und 1677 Archidiaconus, endlich 1683 Pastor primarius und Inspector zu Raumburg, schrieb eine Buß-Predigt ex Deut. XXI v. 1-8, de divino judicio

ob commissum homicidium; Leichen-Predigten; disp. ad cap. V libri XVII Noctium atticarum *Gellii*; de petitione principii, an Cicero in loco quodam Laelii sui eandem commiserit? und starb den 30 Sept. 1684, im 52 Jahr. W, d.

**SCHILTER** (Zacharias), geboren 1541 zu Leipzig, wurde Theologia Doctor und Professor hebräa Linsgö, und endlich Theologia primarius, des Consistorii Assessor, der Academie Proncancellarius perpetuus und des grossen Fürsten Collegii Collegiat daselbst, auch des Dom-Capitels zu Meissen Senior, promovierte 1572 in Doctorum, unterschrieb 1572 die Formulam Concordia, schrieb designat. doctrinae de christiana libertate, traditionibus & ceremoniis in ecclesia; Declarat. & defensionem dogmatis comprehensam in libro Concordia, de assumpta Christi natura in obeundis muneribus; Erklärung des 53 Capitelts *Psalmi*; Brevem exegetin concionum Prophetarum Hagga; exegetin catechismi minoris Mart. Lutheri; apologiam contra *Alb. Hungeri* consensum theologiae Lutheri cum philosophia Epicuri; Capita pura & incorruptae doctrinae christianae primariae; Diss. de confessione sacramentali contra Pet. Thyraem, Jesuitam; de unione hypostatica; de Scripturae S. autoritate; de justificatione hominis peccatoris coram Deo; de bonis operibus; de baptismo; de ecclesia visibili; de oratione dominica; Parentationem in memoriam Augusti, Ducis Electoris Saxoniae, und starb 1604 den 5ten Jul. im 63 Jahr. Vog. Ad.

**SCHIMBERG** (Theodosius), ein Socinianer aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat de erroribus Trinitatis geschrieben, auch verschiedene Vorreden gemacht. *Sandii* bibl. Anti-Trinit.

**SCHIMMER** (Georg.), ein Prediger zu Wittenberg, geboren zu Annaberg 1652 den 19 Januar. studierte in Altenburg und Leipzig, verrichtete 3 Jahre lang zu Dresden die Predigten an stat D. Christoph Bulai, promovierte nachgehends zu Wittenberg in Magistrum, ward daselbst 1679 Diaconus, schrieb Librum Iustorum, oder Predigten über das Buch Ruth; Predigten über die Klagelieder Jeremia; Jesus-Lust oder Erklärung des Liedes: Jesu meine Freude; bekümmertes und ergötztes Zion, oder Erklärung des Liedes: Zion plagt mit Angst und Schmerzen; Geistliche Requie-Stunden oder Kirchen-Ansicht über den Gesang: Wer nur den lieben Gott läßt walten; biblisches Seelen-Kleinod, oder vollständiges Gebet-Buch; das in der Unruhe dennoch ruhige Christen-Hertz, nach Anleitung des 73 Psalms in unterschiedlichen Andachten entworfen; das von einem Werd-Kinde erschreckte Wittenberg, in einer Predigt, als ein Student sich daselbst erhenset hatte; der von Gott eingesetzte chursächsische Salomon, und starb 1695 den 8 Febr. am hitzigen Fieber, im 43 Jahre. Er war eigentlich in der Lausfe Johann Georg genennet worden: weil man ihn aber von Jugend auf nur schlechtweg Georg geheissen,

und er erst in seinen Studenten-Jahren erfuhr, daß er in der Lausfe 2 Nahmen bekommen; so wollte er nachgehends seine Schreib-Art nicht ändern, sondern ließ den Vornahmen Johannes gar aussen. Leb. De. Diet.

**SCHIMPFER** (Bartholomäus), ein Astrologus zu Nürnberg, lebte um 1652, und schrieb: tr. de conjunctione planetarum & cometarum anno 1652 apparentis. Er wohnte dem Reichbegangniß Churfürst Job. Georgens I zu Sachsen mit bey, und ließ sich hernach bey der Tafel, hinter welcher er stunde, mit folgenden Worten hören: Nun meine Herren, wir haben igo Sr. Churfürstl. Durchl. die letzte Ehre gethan, nun Sr. Kayserl. Majest. werden bald folgen, welche Prophezeiung auch mit Kayser Ferdinand III bald in Erfüllung kommen.

**SCHINCHNELLI** (Anton), ein Medicus und Physicus zu Cremona, woselbst er aus einem adelichen Geschlechte geboren war, schrieb de practica medicinali; de ratione componendi medicamenta, hinterließ auch Apologiam in nonnulla *Galenii* opera, und starb 1438 den 8 Nov. Ar.

**SCHINDLER** (David), der erste Superintendent N. E. im Fürstenthum Liegnitz, geboren zu Liegnitz, den 14 Septemb. 1642, starb den 6 Nov. 1711, nachdem er 44 Jahr sein Amt verwaltet. Aus seiner Bibliothec und Vorsorge haben wir des *Conradi* Silesiam togatam &c. Leb.

**SCHINDLER** (Joh.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Chemnitz in Meissen 1613 im Augusto, studierte in der Schul-Pforte und zu Leipzig, ward 1641 Rector an der Catharinen-Schule in Braunschweig, 2 Jahr hernach Pastor zu St. Andrea daselbst, und bey die 38 Jahr des Ministerii Senior, schrieb *Sacrae* vaticinia de ecclesiae christianae statu, oder kurze Erklärung der Offenbarung Johannis und des 12 Capitelts Danielis; de regno chiliasico; de illustri Juudeorum conversione sub finem mundi; Annotationes in epist. ad Romanos; geistliche Hall-Posaune; Geheimnisse der letzten Zeiten; Leichen-Predigten ic. und starb den 8 Nov. 1681. Blu. Pro.

**SCHINDLER** (Valent.), ein Philologus, im 16 Seculo, von Dederu aus Meissen bürtig, wurde erstlich zu Wittenberg, hernach zu Helmstädt Professor Lingvä hebräa, that öftere Reisen in Böhmen, damit er die orientalischen Sprachen in größeres Aufnehmen bringen möchte, schrieb Epitomen bibliorum hebraicorum, chald. syriac. graec. latin. & germanorum; institutiones hebraicas; lexicon pentaglottum, und starb um 1610. H.

**SCHINELLA** Comitius, vel de Comitibus, von Padua aus einer adelichen Familie entsprossen, war Philosophia und Theologia Doctor, wie auch Prof. Physic. zu Padua, und starb 1627. Tom.

**SCHIO** (Jo.), ein Dominicaner um die Mitte des 13ten Seculi, predigte auf Befehl Pabsts Gregorii IX in der Lombardie, und dem Trevisanischen, während

render Faction zwischen den Schwelgen so dem Pabst, und Sibellinen, so dem Kayser Friedrich II zugethan waren. Er suchte die Grossen und das Volk zum Frieden zu bewegen, war auch so glücklich, daß viele Herren, so Feindschafft gegen einander gehabt, zu Ende seiner Predigten sich sollen umarmet haben; wie er denn auch die Einwohner von Bologna und Verona gänglich wieder unter den Gehorsam des Pabsts brachte. HL.

**SCHIPHOWER** (Joh.), ein Augustiner-Eremit von Weppe, wo sein Vater Gerhard Bürgermeister war, geboren 1466, trat 1481 zu Dfnabrück in den Orden, ward sodann nach Leipzig, und 1483 nach Damm, ferner, als er 1484 die erste Messe zu Dfnabrück gehalten, nach Bononien gethan, wo er sich 3 Jahr lang aufgehalten. Nach seiner Zurückkunft ward er Curator in dem Convent zu Nordhausen, und 1492 schickten ihn seine Obern nach Siena, wo er das Amt eines Rectors verwaltete. Im folgenden Jahre ward er Prior zu Lanchelmen, bald darauf Rector Theologia, 1497 wohnte er als Diffinitor dem Ordens-Capitel zu Rom bey, welches ihn zum Magister Theologia erklärte. An. 1500 ward er Vicarius und Terminarius zu Ddenburg, lebte noch 1508 in seinem Profess-Hause, und hinterließ Chronicon Archi-Comitum oldenburgum; tr. de conceptione immaculatæ Virg. Mariae, welchen Peter von Alva seinem Buche, Monumenta antiqua betitelt, gleiches Inhalts, das zu Löwen 1664 in 4 heraus gekommen, mit einverleibet; Sermones de Ordinibus; tr. de paupertate Christi. Gan.

**SCHIPMANN**, siehe Navarchus.

**SCHIPNITZ**, oder auch Schoepnitz, (Johann), ein Medicus zu Leipzig, von Weida im Vogtlande, ward zu Leipzig anfangs 1435 Philosophia Magister, 1440 Collegiat im kleinen Fürsten Collegio, 1447 Medicus na Doctor, und Assessor der medicinischen Facultät, 1448 Professor Pathologia und des grossen Fürstens Collegii Mitglied, 1463 aber Therapia Professor und seiner Facultät Decanus, und starb den 17 Septemb. 1484.

**SCHIRMBECK** (Adam), ein Jesuite, geboren zu Pfaffenhofen, unweit Augspurg 1613, starb zu München im hohen Alter, und hinterließ Carmina; Panegyricos; Mellem paraquariensem f. annales Paraquariæ ab anno 1638-1643. Er hat auch vieles aus dem Italiänischen übersetzt, als *Franc. Poirai* modum recte se disponendi ad mortem, und *Mariam certissimum suorum clientum in morte præsidium*; *Paul. de Barry* paradisum Hagiophilo apertum; *Ej. alimenta pietatis erga S. Josephum*; *Ej. pædagogiam cœlestem f. de beneficiis & cultu angelorum*; *Ej. blanditias sanctas erga Christum*; *Ej. sanctorum fœdus f. de cultu sanctorum*; *Ej. annum marianum*; ferner *Rol. Vioti* vitam S. Bernardi Mentonii, und *Car. Faure* palæstram religiosam f. institutionem novitiorum canonicorum regularium. Al.

**SCHIRMER** (David), ein deutscher Poete von Freyberg in Meissen, war chur-sächsischer Bibliothecarius Gelehrte. *Lexic. T. IV.*

zu Dresden, in der Mitte des 17 Seculi, zeigte sich in der deutschen Poesie, und schrieb *Rosen-Gebüsche*; *Jesus Christi Triumph*; *singende Rosen*; *Conditorium saxonicum de novo tabulis aeneis incisum*, deutsch; übersetzte *Nili güldne Sprüche* in deutsche Reimen: *Mr. de Callieres Glück tugendhafter Leute*, und eines Anonymi eifersüchtige Zelodyte, aus dem Französischen; *Job. Navii* Sermones convivales Ferdinandi II Imperatoris, und *Georg Arnolds* Leben Churfürst Mauricii aus dem Latein ins Deutsche, welches letzte *Imm. Weber* 1719 zuerst zu Giefsen bekannt gemacht. Neu.

**SCHIRMER** (Michael), ein deutscher Poete von Leipzig, lebte zu Ende des 17 Seculi, war Philosophia Magister und anfänglich zu Freyberg Rector, hernach Pastor zu Striegnitz an der Mulde, endlich Cons Rector zu Berlin, schrieb: das Buch *Jesus Sirach* in allerhand Reim-Arten; wie auch die *Aneida* des Virgili in deutschen Versen; nannte sich, wegen ausgestandener grossen Anfechtung, den deutschen Hiob; und starb den 4 May 1673, im 67 Jahre zu Freyberg als designirter Archi-Diaconus. Neu.

**SCHITENES**, siehe Schatnes.

**SCHITIUS** (Albertin.), ein Jctus und Consulent zu Cremona um 1346, schrieb de exceptionibus dilatoriis & declaratoriis; de executionibus ultimæ voluntatum; de privilegiis dotalibus &c. Ar.

**SCHITIUS** (Fulchin.), ein Jctus von Cremona, schrieb de successionibus ab intestato; de inventarii confectioe &c. und starb 1357 den 10 Jul. Ar.

**SCHITIUS** (Valer.), ein Jctus von Cremona, starb 1505 an der Pest, und hinterließ *Consilia juridica* &c. Ar.

**SCHIURFFIUS**, siehe Schurff.

**SCHLAFF** (Daniel), ein Hof- und Stadt-Prediger, auch Präpositus zu Grabau in Mecklenburg, geboren zu Amsterdam den 12 Jun. 1662, studirte in seiner Geburts-Stadt, ferner zu Dublin, Orford und Rostock, unter Anführung seines Veters, D. Justi Christoph. Schomeri, und wurde hierauf Prediger zu Krempen. Nachgehends verlangte man ihn zweymahl nach Wismar: allein es fügte sich, daß er 1695 als Hof- und Stadt-Prediger, wie auch Präpositus nach Grabau kam, allwo er 1711, 9 Sept. an dem Malo hypochondriaco starb. Leb.

**SCHLAPRIZ** (Hier.), ein hamburgischer Empiricus in der letzten Helffte des 17 Seculi, war vornemlich wegen seiner glücklichen Curen an Melancholicis berühmt, die er meist durch Schläge und eingejagte Furcht vor denselben, wieder zurecht gebracht, und schrieb eine kleine *Reis- und Haus-Apotheck*. Mol.

**SCHLARPFF**, siehe Sorbillo.

**SCHLEDER** (Johann George), ein deutscher Historicus von Regenspurg, florirte zwischen 1652 und 1663, und verfertigte zu dem bekannten *Theatro europæo* den 6 und 7 Tomum von 1647 bis mit 1658,

1658, unter dem Titel: *Irenico-Polemtographia*; gab auch königliche und erzhertzogliche Reise-Beschreibung, und *Andr. Corvini fontem latininitatis bicornem vermehrter* heraus.

von SCHLEEBUSCH, siehe Schlepusch.

SCHLEEBUSCH (Joh.) eines Wein-Böttchers und Vorstehers der Peteri-Kirche zu Hamburg Sohn, gebohren den 12 Oct. 1607, studirte die Rechte zu Rostock, Oxford, Orleans, Basel, wo er 1631 die Licentiaten-Würde annahm, übte sich zu Speyer in der Praxi, wurde 1639 Rathsherr, 1643 Stadtrichter, und 1653 nach Ablegung ein und anderer Gesandtschafft Bürgermeister in seiner Vater-Stadt, schrieb *ar. pro justitiæ eminentia*; *disp. inaug. de eo, quod interest*, und starb den 25 Jul. 1659, im 52 Jahr. Mol.

SCHLEENSTEIN (Gottfr. Nicolaus), ein Jctus zu Wittenberg, florirte zwischen 1676 und 1682, und schrieb *Diff. ad L. incivilem 2 Cod. de furtis*; *de affinitate*; *de inquisitione in Adamum & Evam delinquentes ex Genes. III.*

SCHLEGEL (Christian), ein Historicus, gebohren zu Saalfeld 1667 den 30 Jan. zoh 1688 auf die Academie nach Jena, wiewmete sich erst der Theologie, hernach aber völlig den Geschichten seines Vaterlands des und der Kirchen-Historie, wurde 1693 Magister, war auch 5 Jahr lang bey Casp. Sagittario im Hause und am Tische. Er hielt sich darauf einige Zeit zu Dresden und Altenburg auf, wurde An. 1700 Antiquarius und Bibliothecarius bey dem Grafen von Schwarzburg; und als derselbe sein Münz-Cabinet an den Herzog von Gotha verkauffte, bey letztem 1712 Secretarius und Antiquarius, auch in eben diesem Jahre ein Mitglied der königlichen preussischen Societät, und 1715 der Herzoge von Sachsen, ernestini-scher Linie, Historiographus. Er schrieb *Historiam vitæ Georgii Spalardini*; *de nummis altenburgensibus cruce manuce signatis*; *de nummis antiquis salfeldensibus, arnstadiensibus & jenensibus*; *de nummo comitis blanckenburg.*; *de nummis antiquis isenacensibus, mulhusinis &c.*; *Biblia in nummis in deutscher Sprache*; *de Cella veteri ditionis misnensis*; *epistolam apologeticam ad objectiones tenzelianas*; *initia reformationis coburgensis in vita Langeri*; *Lebens-Beschreibung der dresdner Superintendenten*; *weitere Ausführung der Münze Heinrichs, Grafens von Blanckenburg*; *de nummis antiquis gothanis, cygneis, coburgensibus, vinariensibus & merseburgensibus*; *Ebenzer oder lutherische Jubel-Münzen, welche in Cyprians hilariis evangelicis stehen*; *de nummis abacum herefeldensium*; *epistolam de codice willigifano categoriarum & librorum Augustini de civitate Dei, welche man bey Cypriani catalogo codicum MSCorum bibliothecæ gothanz findet*; *Bericht vom Leben und Tod Caspar Aquila*, und starb 1722 den 17 October. Seine Lebens-Beschreibung ist dem

nach dessen Tode 1737 heraus gekommenen Berichte von Aquila Leben beygefügt.

SCHLEGEL (Christoph.), ein lutherischer Prediger, gebohren den 1 Januar. 1613 zu Gmehlen, einem Dorffe bey Dresden, studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1628 Baccal. 1630 Magister, zoh 1631 nach Jena zu Joh. Gerharde ins Haus, und 1633 nach Wittenberg, wurde in seinem 21 Jahre der Herzogin Magdalena von Anhalt Hof-Prediger und Informator ihres Sohnes, Herzog Johannis zu Coswig, 1638 zu Wittenberg Licentiatus Theologia, und zu Breslau Mittags-Prediger der elisabethanischen Kirche, und Professor in dem dabey liegenden Gymnasio, 1644 Probst und Pfarrer in der Neustadt daselbst, 1645 zu Wittenberg Doctor Theologia, und 1647 Ober-Pastor zu Leutschau in Ober-Ungarn, gab aber 1656 sein Amt daselbst auf, gieng wieder nach Deutschland, wurde 1660 Superintendent zu Herzberg in Sachsen, und 1662 zu Grimma in Meissen, und starb daselbst 1678 den 2 Julii, nachdem er von dem römischen Kayser geabelt, und mit dem Prædicat von Gottleben begnadigt worden, auch Hackeldama s. agrum sanguinis ex Matth. XXVII, 3 & 11; *Regium Christi sacerdotium, s. explicationem Psalmi 110*; *Diff. de honore erga defunctos*; *de intellectu humano*; *de loco & vacuo*; *de veritate transcendentali*; *questiones de persona Melchisedeci, die in den Criticis anglicanis stehen*; *Leichen- und andere Predigten geschrieben.* W, d. Pa. Mol.

SCHLEGEL (Johann Andreas), ein Doctor Medicinâ, promovirte 1679 zu Erfurt, schrieb: *Medicini, oder von natürlichen und unnatürlichen Dingen in Vergleichung der grossen Welt mit dem Menschen, der kleinen Welt, durch die 4 Elemente, 4 Temperamente, 4 sanguinis humores, 4 complexiones, 4 tempora anni, und 4 trigonos oder triplicitates der 12 himmlischen Zeichen beschrieben*; *Diff. de venenis & morbis venenosis, eorumque curacionibus & alexipharmacis*; gab auch *Jani Abrab. à Gebema 30 aphorismos, oder kurze Gesundheits-Regeln, mit Anmerkungen* heraus &c.

SCHLEGEL (Paul Marquard), ein Medicus und Physicus zu Hamburg, gebohren daselbst den 23 Aug. 1605, nahm 1636 zu Padua die Doctor-Würde an, wurde 1638 Professor zu Jena, 1642 Physicus der Stadt Hamburg, schrieb *adversaria memorabilia medic.*; *comment. de sanguinis motu*; *diff. de empyemate*; *de suffocatione uterina*; *de natura lactis*; *de dentibus*; *ophthalmographiam*; *de ascite*; *de affectione hypoehondriaca*; *de lue venerea*; *de palpitatione cordis*; *de epilepsia, hæmorrhagia, erysipelate, hydrophobia, quartana intermittente*; *ileo & sanguinis motu*; *de saluberrimo venarum in corpore hum. secundarum delectu*, und starb 1653 den 21 Febr. HL.

SCHLEIFF, oder Schliesius, (Conrad), ein deutscher Jctus, zu Stettin, lebte zwischen 1622 und 1647, und schrieb: *supplementum notarum in libros Codicis*

dicis a *Matth. Wesenbecio* omiffos; *Comment. in Mart. Garati laudenfis tr. de bello; tr. de privilegiis pacis.*

**SCHLEIFF** (George), von Colberg in Pommern, ward Log. und Metaph. Prof. zu Grypswalde, schrieb philosophifche Disputationes, und farb 1657, im 33 Jahr. W, d.

von **SCHLEINITZ** (Johann), ein meiffnifcher von Adel, ward anfangs Canonicus, 1588 aber Bifchoff zu Meiffen, unter dem Nahmen Johannis VII, widerfetzte fich der Reformation Lutheri hefftig, reizte auch Herzog Georgen zu derselben fcharffen Verfolgung an, gab feines Vatters, des Cardinals Nic. von Schönberg, *Orationes 5 de admiranda Christi pugna cum Diabolo in deserto* heraus, und farb den 13 Oct. 1537. *Fabricii annales lib. III. Seck.*

**SCHLEINITZ** (Maximilian Rudolph), hat 1658 memorabilium Romanorum centuriam unam zu Prag in 4 heraus gehen lassen.

**SCHLEMM** (Joh.), ein lutherifcher Theologus, gebohren 1636 den 23 Sept. zu Hameln an der Weser, studirte zu Helmftädt und Jena, wurde an dem ersten Orte 1663 Magifter, und an dem andern Adjunctus Facultat. philos. 1668 Herzog Bernhards II Hof: Prediger, 1672 Affeffor in dem jenifchen Confiftorio, 1673 Superintendens und Inspector der Kirchen und Schulen in dem Dornburgifchen und Bürgelfchen, 1697 fürftlicher weimarifcher, und 1699 zugleich eifer: nachifcher Confiftorial: und Kirchen: Rath. Er schrieb *Creuz: Anfechtung: und Trost: Schule nach denen Evangelii; evangelifche Schatz: Cammer; apoftolifche Küft: Cammer über die Epifteln; geiftliche Paffions: Blume; des bittern Leidens Christi dank: bares Gedächtniß; die 7 Posaunen Christi am Creuz; den im Oel: Garten Blut Schwitzenden Jesum; Fuß: Predigten; letzte Posaune an die undankbare Welt; Gedächtniß: Seule der Ewigkeit; oder Predigten vom jüngsten Gericht, der Hölle, und ewigem Leben; Diff. de triumphis; de *Phylloscopis* s. dispersione foliorum, frondium, termitum virentium, florum, sertorum, & aliorum, qua usi sunt veteres, ad Joan. XII, 12, 13; de fatis imperiorum, de imaginibus veterum, de acclamationibus veterum; Predigten u. und farb 1718 den 31 Dec. Lep.*

**SCHLENGIA** (Nicolaus), siehe Nicolaus.

von **SCHLEPÜSCH**, oder von Schleebusch, (Anna Elisabeth Freyin), gebohrene von Bytfin, eine schlesifche Dame, gebohren 1626 den 23 Jan. mußte sich erstlich nach Jauer, und hernach nach Schweidniz retiriren, allwo sie, als die Stadt von den kays: ferlichen Troupen belagert wurde, bald vor Hunger umkommen müssen; bis sie sich endlich nach viel Unglücks: Fälln und augenscheinlicher Lebens: Gefahren, an den schottländifchen Baron, Jacob von Londy, so damahls schwedifcher Obrist: Lieutenant, und bis an sein Ende, Commandant der Besatzung zu Bremen und Berden gewest, vermählt, nach dessen Tode mit des römifchen Reichs Freyherrn, Jacob von Schles-

pusch, kays: erlichem General: Wachtmeister, in die andere Ehe getreten, und nach dessen Tode auf ihren Gütern in dem Wittwen: Stande gelebt. Sie schrieb geiftliche Ehren: Pforte, zu fleißiger Uebung des wahren Christenthums; geist: häusliche Seelen: Apotheck, in geist: und leiblichen Nöthen zu gebrauchen; anmuthigen Seel: erquickenden Würz: Garten, oder auserlesenes Gebet: Buch; heilige Uebung gottseliger Seelen auf die vornehmsten Fest: und Seyertage, nebst heilsamer Betrachtung des Leidens Christi; biblischen Extract, und farb 1706 den 20 Martii auf dem Ritter Gute Polwitz bey Liegnitz. Eberti Schlesiens hoch: und wohlgelahrtes Frauengimmer. Eng.

**SCHLETTER** (Christoph), ein Däne, von Halland, war der Schule zu Herlufholm erst Rector, docirte hernach Theolog. zu Koeschild, ward farsz darauf Adjunctus der theologifchen Facultat zu Copennhagen, und zuletzt Doctor und Professor Theologia dafelbst, wie auch Bifchoff zu Drontheim, schrieb eine Dissert. de theologia in genere, und farb den 25 Oct. 1688, im 59 Jahr. W, d.

**SCHLEUPNER** (Christoph), ein lutherifcher Theologus, gebohren zu Drunsdorff, in der Markgrafschaft Culmbach, den 19 Sept. 1566, allwo sein Vater, Cyriacus; Pastor dafelbst, sein Groß: Vater aber Dominicus Canonicus zu Breslau und evangelifcher Prediger zu St. Sebald in Nürnberg gewest. Nachdem er die Schulen zu Gold: Erosnach, und zu Hof im Vogtlande besucht, begab er sich 1583 nach Wittenberg, und lag allda, ob er gleich sein Brot meist mit Schreiben verdienen mußte, dem Studien sehr emsig ob, bis er endlich im 4ten Jahr durch eine Krankheit nach Hause zu kehren genöthiget wurde. Indessen ward er bald nach seiner Ankunft 1587 zu Gieß, und 2 Jahr darauf zu Barentz Diaconus. Als die Land: Stände von Steyermark 1598 von den Wittenbergern an ihres verstorbenen Pastoris und Inspect. zu Graiz Stelle einen andern geschickten Theologum verlangten, wurde Schleupner vorgeschlagen, und alsobald zu solchem Amte besruffen, auch sodann in Wittenberg auf der bemeldten Land: Stände Kosten zum Doct. Theol. ernennet. Allein da der Kayser die evangelifche Religion in solchen Landen weiter nicht dulden wolte, konte er auch das ihm aufgetragene Amt nicht antreten, und mußte bis ins andere Jahr im Exilio leben, da er denn von erwehnten Land: Ständen zwar einige Wartgelber empfieng, die aber zu seinem und der Seinigen Unterhalt nicht hinlänglich waren. Als endlich alle Hoffnung verschwunden, zu seinem Amte in Graiz zu gelangen, gieng er 1600 als Superintendens nach Hildesheim, und wurde darauf 1607 in Eisleben, 1612 aber im Barentzischen General: Superintendent, da ihn denn der Markgraf sogleich darauf zu seinem Beicht: Vater und Hof: Prediger bestellte, und ihm über dieses 1617 auch das Pastorat und die Special: Superintendur zu Barentz auftrug; wiewohl er die

beyden lehtgedachten Bedienungen, wieder aufgeben mußte, als er die Hof:Stadt, Cansley und Consistorium von Vareuth wegen einer Feuers:Brust nach Culmbach verlezet wurde. Nach diesem wurde er 1625 nach der Stadt Hof verordnet, sowohl die Pfarre und Superintendentur daselbst, als auch das Generalat und Directorium des fürstlichen Consistorii von Haus aus zu verwalten; worauf ihn 1632 der König von Schweden zum General:Superintendenten und Directore des Consistorii in Würzburg bestellte. Er hatte aber diese Stellen kaum etwas über 2 Jahr versehen, da er 1634 nach Ankunft der kaiserlichen Armee in Francken, von dannen vertrieben wurde, worauf er die noch übrige Zeit seines Lebens in Erfurt zubrachte, und auch daselbst den 10 Aug. 1635 verstarb. Seine Schriften sind de quadruplici methodo concionandi; harmonia evangeliorum & epistolarum dominicalium ac festivalium; consultatio *Desiderii Christiani* de erroribus missæ; harmonia vet. testamenti P. I in folio; Postilla evangelica fol.; explicatio libri Ruth; chronicon culmbacense; Tractat wider das Fluchen; fröhliche Herzens:Musik der Christen; Gespräch Gottes mit dem Menschen: vier Predigten vom Steigen und Fallen des Pabstthums; Scholam Danielis in 4 Predigten. Fr. Mor.

**SCHLEUPNER** (Dominicus), Christophs Groß:Vater, der erste evangelische Prediger zu St. Sebald in Nürnberg, vorher Canonicus zu Breslau, wohnte 1528 der Schwabacher:Versammlung mit bey, halff die nürnbergische Visitations:Artikel entwerffen, schrieb ein Bedencken von Abschaffung der Messe zu Nürnberg, und starb den 3 Febr. 1547. HL.

**SCHLEUSING** (George Andreas), gab 1688 unter den Buchstaben G. A. S. Anatomiam Russiæ deformatæ, oder Beschreibung der beyden Groß:Fürsten Ivan und Peter Alexiewicz Gebrüdern zu Zittau in 12 heraus. Er war von Dobrilug und damahls J. U. Candidatus.

**SCHLEUSING** (Joh.), ein Jetus, geboren zu Wurzen, allwo sein Vater, M. Christian Schleusing, Diaconus gewest, 1659 den 1 May, studirte zu Leipzig, und genoss von den Bornehmsten der Stadt uns gemeine Gewogenheit, promovirte 1682 daselbst in Doctorem, und wurde nachgehends in die Jurisfens:Facultät aufgenommen, schrieb etliche Dissertationes de multa frivole appellantiibus in casum succumbentiæ imponenda; duas de eo, quod justum est, quando major minorem ad divisionem provocat; de legato inviolabili &c. und starb 1709 den 15 Febr. Pro.

**SCHLEUSINGER** (Eberh.), ein Medicus aus Francken, lebte zu Zürich zu Anfange des 16 Seculi, wolte die Medicin durchaus mit der Astrologie verknüpft wissen, und schrieb deswegen Assertionem contra calumniatores astrologiæ, so nebst einigen andern Werctgen von gleicher Materie zu Nürnberg 1539, in 4 gedruckt worden. Ke.

**SCHLICHT** (Levinus Joh.), ein Schulmann, geboren 1681 den 26 Oct. zu Calba, einem Städtgen in der Mark, konte schon im 10ten Jahr lateinisch reden, griechisch und ziemlich hebräisch verstehen, gieng 1699 auf die Academie nach Halle, allwo er 1701 zu einem Præceptore des Pädagogii regii bestellet wurde. An. 1708 beruffte man ihn zum Rectore der salsdrischen Schule zu Alt:Brandenburg, worauf er 1715 Catechete und Diaconus daselbst, in eben diesem Jahre Pfarrer zu Pary einem Flecken, und endlich 1716 Pastor zu St. Georgii in der Vorstadt: zu Berlin wurde, allwo er auch 1723 den 7 Jan am Schlage verstorben. Seine Schriften sind kurze Nachrichten von der Erziehung und Information der Jugend in der salsdrischen Schule; historische Nachricht von den Fatis der Schule; Observationes selectæ in *Epietum & Cebetem*; Versuch von einer neuen Einrichtung der Privat:Lectionen im Alt:Brandenburgischen; kurze Nachricht von der weitem Fortsetzung der neuen Einrichtung der Privat:Stunden; horæ subcesivæ in Schola salsdria; Specimen notitiæ scriptorum anti - Socinianorum; verschiedene Programmata. Wez.

**SCHLICHTENHORS**, oder Schlichtenhorst, (Arnold oder Arend), ein holländischer Poet und Historicus, florirte um 1638, schrieb: lateinische Poemata, v. g. in *Petr. Canuum*, u. a. m. gab auch noch 1653. *Gelderse Geschiedenissen* zu Arnheim in fol. heraus.

**SCHLICHTING** (Christoph.), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, war ein Schüler Jobi Ludolphi, von dem er das Echteptische erlermet, lehrte hernach solches in seiner Vaterstadt, florirte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb homiliam æthiopicam de nativitate Christi; Inscriptiones; Or. de pace victoribus æque ac victis utili, die aber noch ungedruckt liegt. Mol.

**SCHLICHTING** (Jonas), siehe Slichting.

**SCHLICK** (Casp.), ein Edelmann aus dem Geschlecht Lazana in der Carlsruher Mark, studirte zu Padua, wurde nachgehends Kayfers Sigismundi Cansler, wohnte dem costniger und baseler Concilio bey, begleitete ermelbten Kayser nach Rom, verliebte sich zu Siena in ein Weibsbild, welche Galanterie Aeneas Sylvius unter dem Nahmen Euriali und Lucretiæ beschrieben, bekleidete auch unter Kayser Alberto II und Frederico III die Cansler:Würde, schrieb historiam concilii constantiensis & basileensis, und starb 1449. Pap.

**SCHLIEF** (Conrad), siehe Schleiff.

**SCHLOEPKE** (Christian), geboren 1663 den 15 Aug. zu Raseburg, woselbst sein Vater ein Becker war, studirte zu Lübeck, Lüneburg und Wittenberg, ward 1691 Rector der Schule zu Bardewick, 1705 Pastor zu Lauenburg, starb 1717 den 9 Junii, und hinterließ: Beschreibung der Stadt und des Stiffts Bardewick; im Manuscript aber Historiam leoburgensem, in primis ecclesiasticam; historiam Anverii, prope



prope Razeburgum lapidati, welche sein Sohn, Joh. Zentr. Schöpfke zu ebiren versprochen. Als er 1697 todt: krank war, machte er sich selbst diese Grabschrift:

Pulvere prognatus, labefactus pulvere ludi,  
 Dum sio pulvis pulvere contineor.  
 Ast qui pulvis eram, redeunte citanteque Jesu  
 Vivus & *ἀθάνατος* pulvere progreditur.

Seel.

SCHLOSSER (Phil.), aus dem Nassauischen, war erst Prediger zu Tribur, im Eagenellnagogischen, hernach Hofprediger zu Darmstadt, schrieb Leichen: Predigten, und starb den 1 Decemb. 1675, im 62 Jahr. W. d.

SCHLOSSER (Friedrich Philipp), ein lutherischer Theologus, geboren den 26 Sept. 1701 zu St. Goar in Hessen, war Philipp Casimirs Sohn, studirte zu Marburg, Gießen und Jena, an welchem letztern Orte er Magister wurde, gieng darauf nach Wittenberg, allwo man ihn zum Adjuncto der philosophischen Facultät machte. 17:9 ward er Rector zu Clausthal im Braunschweigischen, kam 1731 nach Cassel, allwo er der erste lutherische Prediger wurde, und starb 1742 in der Nacht zwischen dem 16 und 17 Novemb. Seine Schriften sind: Nova hypothesis celeb. viri (Abichii) de commercio animæ & corporis; Exercitat. theol. de radicatione fidelium in Christo, ad Ephes. III, 17, welches er als eine Disputat. unter seinem Stiefvater D. Rüdiger zu Gießen gehalten; Diss. de cautione philosophica circa definitiones; meditatio subsœciva de æstimatione heraldica notarum in insignibus conspicuarum; Epistola ad Hoheiselium, in qua expenduntur nonnulla, quæ in tract. de ideis innuit contra Wolfium; Canon de indole hypothesium philosophicarum; Meletemata philosophica de morali æstimatione iræ; Diss. de genuina libertatis notione unter Schröders Vorfige; Diss. de sororio logices & matheseos nexu & applicatione præceptorum logicorum in disciplinis mathematicis; Dissertationes II unter dem Titel: Scepticismus fidei everfor & fucatum religionis *septuaginta*, contra recentissimum ejus defensorem P. D. Huetium; Diss. de Stratone Lampfaceno, cognomento physico, & atheismo hylozoico vulgo ipsi tributo; Sendschreiben an die auf der Academie Wittenberg florierende philosophisch: historische Gesellschaft, darinne von einigen Vorschlägen, den Idealismum zu bestreiten, kürzlich geredet wird; die ersten Seufzer eines neuangehenden Lehrers in einem neuen Gottes: Hause, über 2 Chron. VI, 41; Leichenrede, daß der Friede glücklich sey, welchen man in kurzer Zeit erhalten hat; Adnorationes in epistulam theologi batavi anonymi de mysterio SS. trinitatis an. 1729 gallico idiomate editam; der edelste Schmuck eines neuen Bethels oder Gottes: Hauses, aus Zach. VIII, 3 bey Einweihung des evangel. lutherischen Gottes: Hauses in Cassel gezeiget. Mos. Neub.

SCHLOSSER (Philipp Casimir), geboren zu Darmstadt 1638 den 19 Octobr. studirte zu Heidelberg und Gießen, verwaltete auf letztgedachter Universität eine Zeitlang die Professionem Logices und Metaphysices, wurde nachgehends zum Pastor in St. Goar, und Inspector der Grafschaft Eagenelnbogen, endlich aber zum Superintendenten und Kirchen-Rath in Marburg beruffen, schrieb einige Dissertationes, und starb daselbst 1712 den 1 Jul. Leb.

SCHLOTANUS, siehe Sloomanus.

SCHLOTT (Nathan.), ein Schulhalter des Waisenhauses zu St. Annen in Lübeck seit 1699, geboren den 13 Febr. 1666 zu Danzig, schrieb lübeckischen Todten-Tanz; eine Handvoll poetischer Blätter, und starb den 23 März 1703, im 37 Jahr. Mol.

SCHLÜSSELBURG (Conrad), geboren 1543 zu Altorf bey Schauenburg, studirte zu Wittenberg, und musie, als er daselbst 1563 Magister werden wolte, weil man vermuthete, daß er es mit der damaligen Lehre der wittenbergischen Theologen nicht hielte, dem Rectori, D. Posoni, sein Glaubens-Bekentniß schriftlich einhändigen, welches aber von der Academie vor saccianisch gehalten ward. Als er nun solches nicht wiederruffen wolte, auch Peucerum und andere Professores öffentlich vor Sacrament-Schänder ausgab, wurde er auf ewig relegirt, und die Ursache desselben in sein Vaterland und auf unterschiedene Academien geschickt; da es von manchen verworfen, von andern aber gebilliget wurde. Dannhero begab er sich nach Jena, und wurde daselbst eine Zeit darauf 1573 Magister. Von dar gieng er in gedachtem Jahre nach Preussen, und ward 1574 zu Königsberg im Löbenicht Diaconus, war aber nachhero einer der ersten, so den Streit mit Zeshusio anfieng; da er denn, weil er in vorgeschlagener Art sich nicht bequemen wolte, 1579 abgesetzt ward. Nach diesem wurde er auf einige Zeit Hofprediger zu Gadebusch, und hernach Hofprediger in Wismar. An. 1586 beseynete ihn der Churfürst von Sachsen, Augustus, von seiner Delegation, davon oben gedacht worden. Dar auf wurde er Superintendent zu Razeburg; endlich beruffte ihn die Stadt Stralsund zum Superintendenten, welche ihn auch auf ihre Unkosten 1594 Doctorem Theologia zu Jena werden ließ. Er starb 1619 den 5 Octobr. und verließ Theologiae Calvinistarum libros IV, in quibus demonstratur, eos de nullo fere doctrinæ christianæ articulo recte sentire, deutsch und lateinisch; Catalogum hæreticorum; Decisiones quæstionum theologiarum; Orationem de vita D. Wigandi; Epistolas ad Pelargum; fluctus & luctus marinos; hochwichtige Fragen und Bedenken mit gründlichen Beantwortungen; Paradies Gärlein; Erklärung des 91 Psalms; Bericht und Widerlegung des deutschen Interims; refutationem Synergistarum L. novorum Pelagianorum, die man auch bey der letzten Auflage 1624 seines Catalogi hæreticorum findet; Probam Spiritus sacramentarii;

rarii; volumen epistolarum, welches nach seinem Tode 1624 heraus gekommen; Erklärung und Antwort auf Christoph Pelargi calvinische Schmäh-Charte, und der famos Libell zweyer Diffamanten neulich zu Franckfurt an der Oder ausgegangen; endliche Antwort auf Christoph Pelargi Verantwortung; Orat. de vita & morte Mart. Lutheri; et: ne Postille; Hochzeit; Predigten. Fr. W. m. Hart.

SCHLÜSSER (Jacob), hat 1575 eine Beschreibung des Bauren-Kriegs im Jahr 1525 zu Basel in fol. editet.

SCHLÜTER, siehe Slüter und Sluiter.

SCHLÜTER (Gotfridus), von Wesel, 1567 den 8 Jan. geboren, war erst an der Martin-Schule zu Braunschweig Con-Rector, hierauf Pastor zu Göttingen, folgendes Doctor Theologia und Superintendent daselbst, zuletzt auch Superintendent zu Oldenburg, und des Consistorii Assessor; schrieb Explicationem certaminis, quod de philosophia in regno & mysteriis fidei actione & usu, deque veritate duplici humana & spirituali inter D. Danielem Hoffmannum, aliosque theologos, & inter Cornelium Martini & philosophos in academia jalia agitatum est; Disputat. philosophicas, und starb den 15 Febr. 1637, im 71 Jahr seines Alters, und 40 des Ministerii. W. d.

SCHLÜTER (Gottfriedus), des vorigen Gotfridi Sohn, zu Göttingen 1605 den 22 Septembr. geboren, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, reiste von dar nach Holland, Engelland und Frankreich, besahe die daselbst florirenden Academien, kam 1638 wieder nach Leipzig zurück, und wurde Assessor bey der philosophischen Facultät, 1644 aber Professor Logica, und Collegiat des grossen Fürsten-Collegii; kurz darauf Licentiatus Theologia, und 1651 Professor Organi aristotelici, auch der philosophischen Facultät Senior; Er starb 1666 den 25 Mart. und hinterließ Comment. analyticum super organum aristotelicum; tr. de actionibus moralibus in genere, welcher 1671 mit eines Anonymi d. i. *Joh. Mich. Dilberri* tr. de circumstantiis zu Leipzig in 8 heraus gekommen. Fr. Vog.

SCHLUMEL (Sal.), ein Rabbiner zu Jerusalem, lebte im 16 Seculo und schrieb epistolas laudatorias, welche in der zu Basel 1629 in 4 heraus gekommenen Collection stehen. W.

SCHLUMPF (Christian.), von Rensburg, geboren den 2 Jun. 1634, wurde zu Leipzig 1658 Magister, 1659 zu Wittenberg Doctor Juris, 1662 zu Leipzig des kleinen Fürsten-Collegii Collegiate, vorher aber schon 1659 Canonicus zu Merseburg, brach 1672 durch einen hefftigen Fall ein Bein, und starb 5 Tage darnach den 30 April. Man hat von ihm Disp. de legibus, und Disp. inaug. de tempore legali. Mol.

SCHMALTZ, oder Smalcus, (Jacob), ein Magister Philos. und Ober-Pfarrer zu Treben bey Altenburg in Meissen, von Schmalkalden, studirte zu Leipzig,

und mußte sich durch Privat-Informationes forthelfen, ward 1673 daselbst Magister, schrieb: Diss. de inconstantia ex Aristotele prior. Analyt. Lib. II Cap. 26, & Topicorum Lib. VIII Cap. 8; de uxore Mo-  
sis Aethiopiissa, ad Numer. XII, 1; de creatione ex lumine naturæ cognoscibili &c. und starb vor 1730.

SCHMEDENSTEDE (Henr.), ein Lüneburger, war ein scharffer Disputator, und 1540 Decanus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, nahm hernach in der Theologie die Doctor-Würde an, wurde 1543 zu Rostock Professor Theol. und zugleich Dialect. auch Pastor an der Nicolai-Kirche, kriegte aber 1547, weil er in seinen Predigten gar zu sträflich war, auch den Hof stark angegriffen, seine Dimission; da er dann Superintendent der Melbörper-Diöces und anbey Pastor zu Londen ward, wo er aber ebenfalls wieder abgesetzt worden oder selber abgedauet hat. Er begab sich hierauf nach Wismar, lebte als ein Privat-tus, und starb 1554. Man hat von ihm ein Programmata de gradibus academicis. Mol.

SCHMEIZEL (Martin), ein Historicus, geboren 1679 den 28 May zu Cronstadt in Siebenbürgen, allwo sein Vater Michael Schmeizel an der Johanes-Kirche Pastor war, gieng 1700 auf die Academie nach Jena, und hielt sich sonderlich an Zucc. Gott-helf Struven, gieng nach zwey Jahren nach Wittensberg und Greifswalde, allwo er die Gottesgelahrtheit, der er sich gewidmet, eifrig triebe. 1706 gieng er mit einem jungen Herrn als Hofmeister nach Halle, bald darauf aber wieder nach Jena, that auch 1709 eine Reise nach Dänemarck und Schweden, in welchem letztern Reiche ihm zwey junge Herren anvertrauet wurden, die er mit sich nach Jena nahm, und solche 1713 wieder nach Schweden zurücke führte, wobey er das Unglück hatte, zweymahl von dänischen Capers hinweg genommen und nach Coppenhagen geführt zu werden, wiewohl er seine Freyheit bald wieder erhielt, und über Holland, Westphalen und Nieder-Sachsen nach Jena zurücke kehrte. Nachdem er alda 1712 Magister worden, erhielt er 1720 die Assessor in der philosophischen Facultät, und 1721 eine Professio-nem Philosophiæ ordinariam nebst dem academischen Bibliothecariat. 1731 ward er als Professor Juris publici und Historiarum, wie auch königlich-preussischer Hofrath nach Halle beruffen, und starb alda 1747 den 30 Julii. Seine Schrifften sind: Tract. de coronis tam antiquis quam modernis; de Clendiis & ritu inaugurandi reges Hungariæ; diss. an Johannes constans Elector Saxoniz ante mortem in castra pontificiorum transierit; Commentat. de natura & indole Heraldicæ; de statu ecclesiæ lutheranz in Transilvania; Programmata de uno eruditionis impedimento, quod ab ignorantia Oeconomiæ totius eruditionis suam ducit originem; orat. de titulo Imperatoris, quem Czaarus Russorum sibi dari prætendit; Beweis wider den B. Krauß; Einleitung zur neuesten Historie der Welt; historische Nachricht von dem thornischen Tumult; Prä-cognita

cognita-historiæ civilis; Præcognita historiæ ecclesiasticæ; Anweisung vor einen Lehrer und Hofmeister; Einleitung zur Wappen-Lehre; Abriss eines Collegii über die Historie der Stadt und Universität Jena; Versuch zu einer Historie der Gefahrheit; Abriss zu einer vollständigen Reichs-Historie; Einleitung zur Staats-; Wissenschaft überhaupt und zur Kenntniß der vornehmsten Staaten von Europa insonderheit; Klugheit zu leben und zu conversiren, zu Hause, auf Universitäten und auf Reisen; der rechtschaffene Academicus, oder Anleitung wie ein academischer Student seine Studien und Leben gehörig einzurichten habe; vom Gebrauch und Mißbrauch der Wappen; Erläuterung der Gold- und Silber-; Münzen des Fürstenthums Siebenbürgen; Catalogus Scriptorum, qui res Hungariæ, Transilvaniæ &c. illustrant & in bibliotheca Martini Schmeizelii aservantur. Im Manuscript hinterließ er Bibliothecam hungaricam sive de scriptoribus rerum hungaricarum, transilvanicarum vicinarumque provinciarum olim Hungariæ attributarum commentationem literario-criticam; jenaische Stadt- und Universitäts-; Chronic; Collectionem inscriptionum veterum romanarum in Transilvania reperatarum; notitiam bibliothecæ budensis ex inedito Naldi Naldii carmine; Notitiam principatus Transilvaniæ, geographice, historice & politice adornatam; Entwurf der vornehmsten Begebenheiten, die sich in Siebenbürgen von 1700 bis 1706 zugetragen; Anecdota ad Hungariæ & Transilvaniæ statum interiorem spectantia. Pro.

**SCHMERHEM** (Henrich), ein Doctor und Professor Juris zu Helmstädt, florirte um 1621, und schrieb: Dissert. de concursu & ordine creditorum; de testamentis, & maxime de qualitate personarum, qui testari possunt, & de modo testandi; de pignoribus & hypothecis; de privatis delictis, & maxime de furto, rapina, damno & injuriis; de obligationibus; de præscriptis verbis & in factum actionibus; decadem præquisitionum juris miscellaneorum &c.

**SCHMETTAU** (Henr.), ein reformirter Theologus, geboren zu Liegnitz in Schlessen 1629, ward daselbst fürstlicher Hof-Prediger, Kirchen-Rath und General-Superintendentens. Weil ihn aber die Römisch-Catholischen gar heftig verfolgten, und auch kaiserliche Befehle wider ihn auswirkten, gieng er nach Franckfurt an der Ober, erhielt daselbst die Stelle eines Predigers und Professoris extraordinarii, kam endlich nach Berlin, ward daselbst chur-; brandenburgischer Hof-Prediger und Ednsistorial-Rath, schrieb Predigten, übersetzte Joseph Halls biblische Geschichte, Balsam aus Gilead, Soliloquia, irdisches Valet, himmlisches Willkommen, und rechten Christen, ingleichen Nathai Hale Tractat von dem Ursprung des menschlichen Geschlechts wider die Atheisten, aus dem Englischen in die deutsche Sprache, und starb 1705 den 1 November. Be. N, g.

**SCHMID**, siehe Faber, Fabricius, Smith.

de **SCHMID**, ober Schmidt, (Ægidius), ein Jesuite von Antwerpen, ward, nachdem er eine Zeitlang Humaniora profitirt hatte, hernach in die 16 Jahr Prædiger und Coadjutor spiritualis, schrieb sehr viel kleine Werke, als de IV novissimis; de anima patiente; de tragico exitu Hamani &c. vertirte aus dem Italiänischen *Luca Pinelli* meditationes de passione Domini; Epistolas *Claudii Aquaviva* de renovatione spiritus & fraternæ charitate; historiam martyrum japonenium; Regulas Soc. Jesu & Bullas Pontificum; miraculum celebre a B. V. factum CæsarAugustæ in Hispania; vitam B. V. Mariæ; tract. de mysteriis rosarii, und de SS. Eucharistiæ sacramento & præparatione ad S. communionem ins Niederländische, und starb den 5 May 1670, im 86sten Jahr. W, d. Al.

**SCHMID** (Bernh.), ein evangelischer Prediger, Archidiaconus zum heiligen Kreuz und Senior des Ministerii zu Dresden, von Zwickau bürtig, war ein Sohn Tobia, Philosophiæ Magister, schrieb Leichen-Predigten; Pænelios apostolicos, s. dicta & gesta selectiora Actorum Apostolorum Evangeliiis festiviæ nativitatis Christi, S. Stephani & S. Joannis Evangelistæ, harmonice respondentia, enucleata; Procuracionem monstruosi fœtus de reputatione academica studiosi inconsiderati, ohne Rahmen, wider Joh. Balth. Schuppium; dissert. de linguis; de ætatibus hominis; Denkmahl der grossen Güte Gottes in 4 Fest-Predigten; der Kinder Gottes Friedens-; Artikel, oder 4 Predigten von christlicher Verfühlichkeit; das Lied: Ich bleib, Herr Jesu, stets der deine ic. und starb 1697, im 63 Jahr. G, sch.

**SCHMID** (Caspar), von Tyschope, war an der Stadtkirche zu Wittenberg Diaconus, schrieb astrologiam catechetica; apologiam catechetica; lumen spirituale, pro patrinis & irrisoribus S. cœnæ cum explicatione de ceremoniis ecclesiasticis; Peripetivam turcicam, oder 8 Predigten ex Dan. VIII, von der Religion und Kriege der Türcken; Hierosolymam wittenbergensem, oder 3 Predigten, in welchen Wittenberg mit Jerusalem verglichen wird; Virgam Dei ignitam, oder 3 Predigten von der Busse, von christlicher Amts-; Pflicht der Gebattern ic. und starb den 19 August 1671, im 72 Jahre. W, d. G, sch.

**SCHMID** (Christian), ein evangelischer Prediger, geboren zu Breslau 1652 den 12 August, war des leipziger Theologi, D. Joh. Schmidts, jüngerer Bruder, gieng im 14 Jahre nach Pohlen, selbige Sprache zu lernen, kam 1670 nach Leipzig, wurde daselbst 1673 Magister, zu Breslau 1681 Prediger zu St. Salvator, und 1684 Diaconus zu St. Elisabeth, ferner 1697 Ecclesiastes zu St. Elisabeth, Professor am Gymnasio, und Assessor des geistlichen Gerichts, endlich aber 1701 Probst zum heiligen Geist, und Pastor zu St. Bernhardin in der Neustadt, schrieb dissertationes de miris imaginationis viribus; de artificiali rerum resurrectione; de iride; de Cretenium vituperio,

- ex Tit. I, 12; Christiana, oder Betrachtung erlicher Sprüche heiliger Schrift; Stern; Catechismus; animam Aſſaphi, in einer Leich; Predigt über den 73 Psalm, und starb 1705 den 9 May. N. g. Pa.
- SCHMID (Christoph), ein lutherischer Theologus, hat 1684 zu Leipzig in Magistrum promovirt, und dissert. de prodigiis sanguineis vulgo creditis; facem catechetam, oder Catechismus; Sackel in 7 Predigten von des Catechismi Würdigkeit, Nothwendigkeit und Nuzbarkeit ic. geschrieben.
- SCHMIDT (Erasmus), ein Philologus, geböhren zu Delitzsch in Meissen 1560 den 27 Apr. hatte sich zu Wittenberg in Mathesi und der griechischen Sprache fest gesetzt, auch in Magistrum promovirt, wurde 1595 zu Leutschau in Ungarn Rector, dankte aber nach Verlauff eines Jahrs wieder ab, und begab sich nach Wittenberg, allwo er erstlich Adjunctus Philosophia, und bald darauf Professor græcæ Lingvæ und Mathes. wurde, starb den 22 Sept. 1637, im 77 Jahre, und hinterließ *Pindari opera cum Comment. & verf.*; *Comment. in Dionys. Afrum, Perieget. & Lycophronis Cassandram*; *Hesiodi opp. cum interpret. lat.*; *tract. de dial. græc.*; *Sibyllina orationibus 3 exposita*; *Phil. Melanchthonis grammaticam latinam cum suis hypomnematis*; *concordantias græcas novi testamenti, die D. Ern. Sal. Cypriani 1717 auflegen lassen*; *versionem latinam & Commentarios in nov. testamentum*; *Cyryllum de differentiis vocum græcarum*; *specimen editionis suæ Pindari*; *orat. in memoriam Fridr. Taubmanni*; *Carmina gratulatoria ad Guil. Nigrinum*; *prodromum, conjunctionis magnæ cometz d. 10 Dec. 1618 &c.* W, m. Sp.
- SCHMID (Felix), siehe Fabri.
- de SCHMIDT (Franc.), ein Jesuite von Antwerpen, geböhren 1576, war Confessarius und Prediger, und hat mehr als 50 Werke theils vertirt, theils selbst geschrieben, worunter *vita Jo Ogilbei*; *Gloria S. Ignatii*; *vita Ferdinandi II imp. rom.*; *ignarium amoris div.*; *Hier. Drexelii infernus damnatorum rogos*; *tribunal Christi*; *coelum*; *heliotropion*; *rhetorica cœlestis*; *gazo-phylacium Christi*; *Mart. de Roa mirabilia alterius mundi*; *Thom. a Kempis de imitatione Christi*; *vita Franc. Xaverii*; *Rosæ virtutum deiparæ*; *vita Mariæ de Carvajal, Petri Canisii, Ignatii*; *historia canadensis*; *Phil. d'Outreman instructio christiana*; *curfus meditationum per annum*; *instructio ad amorem Dei*; *Paul. Barry devotio erga Jesum, ic. philagia, ic. solitudo sancta*; *Jod. Andries de purgatorio*; *lib. de pia temporis distributione*; *vita Catharinæ Danielis &c.* und starb den 7 Jul. 1659, im 83 Jahr. Al.
- SCHMID (Fridrich), hat 1599 nebst Joh. Bungen, eine thüringische Chronick zu Mühlhausen, und 1616 *gaudium cœleste* oder 14 Predigten vom ewigen Leben zu Sera in 4 heraus gehen lassen.
- SCHMID (Georg Andr.), ein Doctor Juris und Consulent der Republic Nürnberg, schrieb *sculpturam histor. & temporum memoratricem*, welches nach seinem Tode von Christoph Weigelio edirt wurde, fiel

- auf einer Reise aus dem Wagen, weil die Pferde durchgiengen, und starb 1697. A. E. G. sch.
- SCHMID (Gottfried), ein Philosophus zu Leipzig, florirte sonderlich zwischen 1688 und 1693, und schrieb *diatribam de Solone legislatore*; *diss. περί τῆς ἀπολαύσεως*; *de contradicendi studio*; *de colloquiis ecclesiasticis in genere.*
- SCHMID, oder Smith, (Henr.), von Leicester, war bey der Kirche St. Elementis zu London Rector, schrieb meist englische Predigten, als: *Davidis regem beatum*; *Ruinam falsarum ecclesiarum*; *de terræ lustratione diaboli*; *de Cœna Domini*; *de judicio magno*; *de superbia & animo Nebucadnezaris*; *tentamen pii hominis*; *de vanitate*; *sermones 2 de usuris*; *æternum evangelium &c.* welche 1657 zu London in 4 zusammen gedruckt worden, und starb 1600, im 40 Jahre. W, d. Wo.
- SCHMID (Henrich), der ältere, ein Medicus, gab 1557 *Herbarium danicum* zu Coppenhagen in 4 heraus.
- SCHMID (Henr.), ein württembergischer Theologus, geb. zu Rürtingen 1611, studirte zu Blaubeuren, Hebenhausen und Tübingen, woselbst er auch Magister und Repetens ill. Stipendii, folgendes von 1635 an nach und nach Diaconus, Professor græc. Lingvæ und Ephorus des fürstlichen Stipendii, und endlich Doctor und Professor Theol. worden. Er schrieb *orat. panegyric. de pace Germaniæ*; *Christum patientem, in griechischen Versen*; *dissp. de cathedra Petri seu de infallibilitate pontificis romani*; *gaudium natalitium s. homiliam in natalem Christi*; *bucolica sacra*, und starb den 23 Februarii 1653, im 42 Jahr. W, d. Fi.
- SCHMID (Hermann), siehe Fabronius.
- SCHMID, oder Smith, (Jac.), von Merston in Bedfordshire, geböhren um 1610, ein Schiffscapellan, Canonicus zu Exeter, und Doctor Theologia, war ein guter Poet, schrieb *musarum delicias*, nebst allerhand Gedichten, und starb 1667 den 20 Jun. Wo.
- SCHMID (Joach.), ward um 1683 fürstlich-hollsteins-plönischer Hofprediger, und schrieb eine Einweihungspredigt der neuerbauten Kirche zu Rurow, ingleichen Leichenpredigten. Mol.
- SCHMID (Joachim Friedrich), ein lutherischer Theologus, geböhren 1670 den 20 Jan. zu Königsberg in der Neumarch, allwo sein Vater Burgemeister war, wurde zu Pyritz Rector, darauf zu Stargard Conrector, ferner dajelbst Rector und Professor, so dann an der St. Johannis-Kirche Diaconus, und endlich Pastor, 1703 Licentiat, und 1704 Doctor Theologia, auch dabey königlich-pommerischer Consistorial-Rath, und endlich General-Superintendent in Vor-Pommern, gab heraus: *genealogiam flemmingianam*; *prolegomena in fururos libros biblicos*; *fines officiorum hominis & christiani*; *Europam reginam actu oratorio expositam*; *manuductionem grammaticam*

ad linguam hebraicam; œconomiam totius theologiæ & articularum fidei; disputat. de fide simplici, de theologia in genere & religione christiana, de Deo timendo & rege honorando, de conciliis Romanorum; programmata; inscriptiones; carmina, und starb 1724 den 11 Dec. zu Passewaldt, allwo er auf einer Commission war, am Schlagfluß. Hil. Leb.

SCHMID, oder Smith, (Joh.), ein englischer Prediger aus Warwickshire, schrieb im Englischen doctrinam precandi, contra eos, qui pro omnibus precari fas esse negant; *an exposition of the Creed, or an explanation of the articles of our christian faith* &c. und starb 1616 den 27 Nov. im 53 Jahr. W, d. Wo.

SCHMID, oder Smith, (Joh.), ein engelländischer Theologus, war von seinen Eltern in ihrem Alter geboren, und begab sich 1636 nach Cambridge, allwo er erstlich in das Collegium Emanuelis aufgenommen, und hernach zum Socio in der Königin Collegio ernennet worden. Er hatte nicht allein in der Theologie, sondern auch in der Philosophie, Mathematic, griechischen und lateinischen Antiquitäten, und der Philologie eine satzfame Einsicht, und wird dabey gerühmt, daß er ein Muster der Demuth, Freundlichkeit und christlichen Wandels gewesen. Er starb nach einer langwierigen Krankheit an der Schlassucht den 7 Aug. 1652 in seinem Collegio, und ward von Sim. Patrik, dem nachmaligen Bischoff mit einer Leichenrede beehret. Man hat von ihm *select. discourses*, welche von Joh. Worthington, seinem guten Freunde de 1660 zu London in 4 ans Licht gestellet worden, und allerhand Dissertationes von dem Aberglauben, Atheisterei, Unsterblichkeit der Seelen ic. in sich halten, von denen sich die de propheta & prophetis, bey *Clerici Commentario in prophetas*, in die lateinische Sprache übersetzt findet. *Worthington pref. Patrik sermon.*

SCHMID, oder Smith, (Johann), ein Engelländer, welcher von andern gleiches Namens zu unterscheiden ist, edirte 1644 *Beda Venerabilis opera historica* zu Cambridge, welche 1722 wieder aufgelegt worden; wie auch 1645 *Noviomagum s. oppidum Batavorum* &c.

SCHMIDT (Joh.), ein preußischer Doctor Medicinæ von Danzig, allwo er auch Proto-Physicus gewesen, verfertigte zugleich mit D. Joh. Ernesto Schefflero, dispensatorium officinarum pharmaceuticarum gedankenium, schrieb auch studium medicum montpeliense; observationes in actis philosophicis anglicanis; observat. in ephemeridibus acad. naturæ curios. Germ. e. g. de aponia subitanea; de hernia exulcerata; de lacte ex vena fecta in viro; de præmaturamentium eruptione; de ossiculis a phthiæco tussi rejectis; de largo & perpetuo glandularum sub axillis madore; de urina actu frigida; de ischuria ex distensione emulgentium; de purgatione ex imaginatione; de cancri cura palliativa; de deglutitione diversiforme læsa; de monstro vitulino; de morte repentina Gelehrt. *Lexic. T. IV.*

a vulnere oculo inflictio; de polypro curato; de caruncularum gallicarum in urethra curatione; de ilei curatione; de *divorpedia*, soluti matrimonii causa; de exanimata ad sensum in vitam revocata; de vomica a transpiratione subito prohibita; de falsa imaginatione melancholiæ; de passione hysterica conjugio curata; de podagra contagiosa; de miro phthiæcos contagio; de fraude medica salutari; de verme capitis; de mira vocis interceptione; de pulsus utriusque carpi diversitate, und starb den 3 März 1690, im 66 Jahr. W, d.

SCHMID (Joh.), ein evangelischer Theologus, geboren 1594 den 20 Jun. zu Baugen in der Kaufsch, studirte zu Halle, und nachmahls zu Straßburg, ward allda 1615 Magister und disputirte de intellectu, und de sensibus externis, that darauf eine Reise durch Franckreich und Engelland, wurde nach seiner Zurückkunft Inspector Alumnorum in dem Prediger-Collegio, wie auch Vicarius in den obren Classen des Gymnasii zu Straßburg, gieng 1600 von dar mit etlichen, die seiner Information anvertrauet worden, nach Tübingen, Jena und Wittenberg, kehrte aber 1623 wiederum nach Straßburg, und bekam die Professioem Theologiæ, wurde auch kurz darauf Doctor Theologiæ. An. 1628 solte er Superintendentens zu Darmstadt werden, welches er aber abschlug. An. 1629 erwählte man ihn zum Präside in dem Consensu ecclesiastico, und 1633 erhielt er das Amt eines Präpositi im Capitulo thomano und Inspectoris der Stipendiaten, starb 1658 den 27 Aug. am Steine, und verließ tract. de aug. confessione; triadem argumentorum, sanctorum invocationi oppositam; diarium historicum; Widerlegung einer Laster-Schrift, welche ein Calvinist 1634 wider seine Predigt ausgesprenget; dissert. de passione Christi, ex Zach. XII, 7; de Deo; de attributis divinis; de communicatione idiomatum in genere & in specie de primo ejus gradu; de secundo genere communicationis idiomatum; de officii Christi sacerdotalis parte prioris scil. satisfatione pro totius mundi peccatis; de altera parte officii Christi sacerdotalis, quæ est intercessio; de pœnitentia in genere; de peccatorum confessione pœnitentia coram Deo; de lege naturæ; de lege morali in genere; de lege forensi; de lege ceremoniali; de gloriosa Christi ad cælum ascensione; de gloriosa Christi ad dextram Patris sessione; de tractu Patris ad Filium salutari ex Joh. VI, 44; exegesis dicti paulini Act. XX, 28; Exegesis dicti Ebr. XIII, 4; consideratio dicti Ec. LV, 1; de peccatis actualibus; de peccato originali; de evangelio; de verbis Mosis Exod. XII, 11; ad verba Gen. II, 4-10; de unione mystica Christi & fidelium; de processione Sp. S. a Patre & Filio ex Joh. XV, 26; orat. in memoriam Thomæ Wegelini u. a. m. und viel Predigten, worunter 32 Predigten von der Gottgefälligen Busse; 55 von der christlichen Weisheit; 40 Gewissens-Predigten; 6 Predigten von der hauenden Art des göttlichen Zorns; drey Predigten

ten von der Buchdruckerey; 26 Fast; Predigten in drey Theilen; 81 Predigten über den 120 bis 135 Psalm; 1 Predigt von der augspurgischen Confession; 4 Lieder im höhern Chor; Asylum afflictorum; libellum repudii über Jud. X, 13, 14; göttliche Friedens-Condition über Jer. XLIX, 17 sq.; agone christianum über Lucæ XIII, 13-24; pastorale. Fr. W, m. Sp. Lud. Gr.

SCHMID (Johann), ein Historicus, geböhren 1643 den 10 Jul. zu Jevern in Ost-Friesland, studirte auf den Schulen zu Ovedlinburg und Stettin, gieng 1663 nach Leipzig, wurde 1664 Baccal. und 1666 Magister, hielt sich hernach einige Zeit in seinem Vaterlande auf, und zohc darauf wieder nach Leipzig, wurde 1672 Professor Politicæ und Oratoriæ von Erfurt, nach einiger Zeit Professor Historiarum, und starb 1675 den 28 Febr. Er gab *Joannis Barclaji principem præceptis & exemplis in Argenide nobiliter informatum, sive aphorismos politicos, ipsis Barclaji verbis nervose conceptos & exemplis ipsi nativis explicatos, nebst einigen Disputationen* heraus. Mot.

SCHMID (Joh.), ein blinder Theologus, geböhren 1639 im Septembr. zu Nördlingen in Schwaben, kam in seinem 10 Jahre durch einen Schlag, um das eine, und durch die Ungeschicklichkeit des Wund-Ärztcs, auch um das andere Auge; daher er das Studiren fahren ließ, und sich auf die Music legte, um mit derselben sein Brot zu verdienen, worinne er es auch weit brachte. Nach sechs Jahren aber ließ er diese Lebens-Art fahren, kehrte wieder zum studiren, besuchte das Gymnasium zu Nördlingen sechs Jahr lang, und gieng 1661 nach Straßburg, wurde allda Magister, und zum Poeten gekrönt, las privatissime über die Logie und Politic, disputirte sechsmahl öffentlich, und hielt drey Reden mit großem Beyfall. An. 1665 gieng er nach Mümpelgard, die französische Sprache recht zu lernen, und besuchte darauf die meisten Academien in Deutschland von beydenley Religionen. An. 1667 bezog er sich nach Jena, las daselbst drey Jahr theologische und philosophische Collegia, und präsidirte in vier Disputationen. An. 1670 aber wurde er nach Hause geruffen, und mußte vor den francken Superintendenten vier Jahr die Frentags-Predigten verrichten. Als derselbe wieder gesund worden, so kehrte er 1674 nach Jena zurück, kriegte von Herzog Ernesto zu Gotha jährlich 50 Thaler, konte aber doch nicht auskommen, weil er eine Frau genommen, die alle Jahr ein Kind kriegte, und über dieses sehr mürrisch und zänckisch war. Daher gieng er nach Wittenberg, und endlich gar nach Dännemarc, reiste darauf zwey Jahr in Deutschland herum, und ließ sich letztlich zu Nördlingen nieder. Allda fieng er aus Noth einen Weinschanc an, kaufte nach einiger Zeit auf dem Dorfe Waldingen bey Nördlingen den Gasthof, der noch iezo von ihm das blinde Eck genennet wird, und starb allda 1689, 5 April als ein unglücklicher Gelehrter. Seine Schrifften sind: *Oratio de monarchia Jesu Christi*

*cœlesti; orationes III de oculis ad vitia patrandæ inque mentem introducendæ ex sensibus haud minimum operis conferentibus; orat. de visu carentium conditione, a litterarum amore & laude nulla ratione nec tempore ullo excludendorum; Dissert. de euporia; exercitat. in Ciceronis lib. II de divinatione; quæstio metaphysicorum: an accidens migret de subiecto in subiectum; dissert. de causâ instrumentali; dissert. de aquarum supracœlestium natura; Gast-Predigt über die Worte Tobia C. V, 13; disp. logicar. proœmialium trigæ; täglich himmel-aufsteigendes Opfer, oder tägliche Bet; Postill; Bet-Postill oder Sonntags-Andachten; feuriger Drachen-Gift und wüthiger Otters-Gall der Jüden; geweihter Tempel des Herrn; Jesus-Calender; Squama syncretistica antiqui serpentis profligata; himmlische und höllische Engelsburg; denen Starcken entgegen gesetzte stärckere Waffen, das ist, Kriegs-Buß; Gebete; Predigt am St. Laurentii-Tage; 18 Leich-Predigten, und viel Gedichte. *Schelborn in amœnitat. literar.**

SCHMID, ober Smythe, (Joh.), aus Esser, studirte zu Oxford, reisete hernach und legte sich auf die Krieges-Exercitia, wurde 1576 von der Königin Elisabeth als Gesandter nach Spanien geschickt, schrieb im Englischen vom Exercitio der Musqueten ic. Instructio-nes vor Ober- und Unter-Officier; von der Musterung, und lebte noch 1595. Ein anderer dieses Namens aus Cheshire, war Schiff-Capitain, schrieb im Englischen eine Beschreibung von Virginia; Reisen in Europa; General-Historie von Virginia ic. und florirte 1630. Wo.

SCHMID (Joh.), von Hadersleben, wo sein Vater Valentin Stadt-prediger war, studirte zu Wittenberg und Kiel, wurde an dem letztern Orte 1666 Magister, hernach Pastor zu Biert, folgendes zu Riesby auf Schwang, und zugleich des Grafens von Alefeld eine Zeitlang Hof-prediger, lebte noch 1706, und schrieb Gottes Todes-Regiment; Carmina. Mol.

SCHMID, ober Smith, (Joh.), ein englischer Medicus, practicirte in London, und schrieb im Englischen *iconem seneæcutis, seu anatomiam secretam animæ & corporis*, und starb 1679. Wo.

SCHMID (Johann), ein lutherischer Theologus, und Bruder Christiani, geböhren zu Breslau 1649 den 19 August, studirte zu Breslau, zohc 1669 nach Leipzig, wurde in eben diesem Jahre Baccalaureus Philosophiæ, 1670 Magister, 1679 Collegiat in dem Frauen-Collegio, in welchem er seit 1692 beständig Präpöstitus gewest, 1683 Assessor der philosophischen Facultät, und 1685 Professor Eloquentiæ, 1685 Licent. und 1699 Doctor Theologiæ, 1700 Professor Theologiæ extraordinarius, wurde auch in eben diesem Jahre nebst Herrn Kirchmeyern von Wittenberg deputirt, die drey churfürstlichen Lands-Schulen zu besuchen. An. 1697 erhielt er die Ephorie von den churfürstlichen Stipendiaten, 1711 die Stelle unter den Decems-

Decemberts der Academie, 1716 ward er Assessor des churs- und fürstlichen Consistorii zu Leipzig, und 1723 Senior der polnischen Nation und der ganzen Academie. Er gab Scherzers Collegium anticalvinianum, so er in 40 Disputationen vertheidigt, mit einer Vorrede heraus, schrieb auch etliche 50 philosophische und über 30 theologische Disputationes, z. E. de anno, de Deo ut trino ex principiis philosophicis non demonstrabili, de angelis ex principiis philosophicis non demonstrabilibus, de animæ rationalis immortalitate ex principiis philosophicis non demonstrabili, de jure majestatis circa onera publica, de fatalitate nominum priorum, de fatalitate temporum, de liberis ob delicta parentum non puniendis, de pacti metu extorti obligatione, de judicio ad intellectum non voluntatem pertinente, de jure hominum in bruta, de pœna in mortuos, de obligatione legum civilium, de moralitate ludorum scenicorum, de peccato originis a gentilibus ignorato, de brutis hominum doctoribus, de reverentia erga senes, de quatuordecimanis, de honore brutis non competente, de potus moralitate, de jure hominis in mundum, de esu carnis humanæ licito, de rei e carcere fuga, de proverbii falsiverbiis, de percussoribus, de vivi sepultura, de philosophiæ in theologia usu, de pseudo-principibus, de palinodia eruditorum, de statua hæmorrhoidæ, an parentibus liberos suos vendere liceat, de favore necessitatis, de coronis earumque cumprimis in sacrificiis usu, ex Act. XIV, 13, de habitu & insignibus apostolorum sacerdotalibus, de usu vestium alburum, de cinerum in sacris usu, de gymnosophistis, de Puccin in naturalistis & indifferentistis redivivo, de mortis reo jussu magistratus legitimi mortem sibi inferente, de probatione rerum dubiarum per aquam facta, de combustione librorum hæreticorum, de bello punitivo, de conscientia erronea, de libera de principe lingua, de victoria Christi gloriosa ex Coloss. II, 15, de multiplici animarum in corporare ditu, contra tractatum: seder olam, de consilio pacis Jehovam inter & virum Zemach, ex Zach. VI, 12, 13, de ἐξερδιλία, de novis quorundam Batavorum de morte temporali hypothelibus, de μετασχματισμῷ Satanz in angelum lucis, de multiplici Christi in cœlos ascensione ex Joh. VI, 61, 62, de conformitate ecclesiæ apostolicæ & evangelico-lutheranz, cogitationes de primo & secundo Adamo, de salutifera perruptoris resurrectione, de angelis pusillorum faciem patris cœlestis videntibus ex Matth. XVIII, 10, de perverso Christum imitandi studio, de cura salutis cum timore & tremore ex Phil. II, 12, de epulo solenni in monte Sion, de ministro ecclesiæ corpore vitioso, de lapide septem oculorum ex Zach. III, 9, de jubilæis maxime evangelico-lutheranis, de perverso apostolos imitandi studio, de continuis in vita æterna feriis, an & quomodo Deus peccata peccatis puniat, de προσηλοψία divino numini non competente ex Ephes. V, 9, de triplici

brabeo fidelibus promisso, de religione evangelica maxime utili & salutari, de angelorum in bono confirmatorum ἀναμνησία, de Christo calicem passionis deprecante, de baptismo Spiritus S. & ignis ex Matth. III, 11, de mystico historiæ Jobi sensu, animadversiones ad *Timothei Philaleta* scriptum: harmoniā & disharmonia doctrinæ protestantium ac rom. cathol. in articulo de justificatione, de ritu solvendi reum e vinculis festo paschatos, de nuditate hominis in triplici statu &c. und starb 1731, 31 May. Die Acta wegen des von ihm ans Licht gestellten Collegii anticalviniani B. Scherzeri sehen in *Kants Leben der chursächsischen Gottesgelehrten*. Pr. Ra.

SCHMID (Joh. Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren 1652 den 18 August zu Worms, allwo sein Vater Senior des Ministerii war, studirte zu Augsburg und Jena, hielt daselbst eine Disputation in italiänischer Sprache, wurde 1676 Magister, that darauf eine Reise nach Halle, Magdeburg, Lüneburg und Hamburg, wurde 1679 Abjunctus Facult. philosophicæ zu Jena, besuchte darauf Leipzig und Wittensberg, wurde 1683 zu Jena Logices und Philosophiæ primâ Professor ordinarius, 1694 Doctor Theologiæ, und 1695 zu Helmstädt Professor Antiquitatum ecclesiasticarum und Theologiæ, 1699 aber Abt zu Marienthal. Seine Schriften sind: Fasciculus miscellaneorum physicorum; eröffnete Todten-Grufft oder Trauer-Reden; orium negotiosum jenense; geistliche Ruhe in der Arbeit unterschiedlich gehaltener Predigten; variorum philosophicorum decas; triga exercitationum historico-theologicarum; epistola de nummis bracteatis numburgensibus; cizensibus & pegaviensibus; die ungleichden Gottesgelahrten; Compendium theologiæ dogmaticæ; Sonn- und Bußtags-Predigten; Commercium literarum Bosium inter & Reinesium; Consilium de continuatione centuriarum magdeburgensium; Compendium historiæ ecclesiasticæ V. & N. testamenti; Collectio maderiana de bibliothecis cum novis accessionibus partibus III; *Hyperii* libellus de catechesi refusus cum præfat. de schola alexandrina catechetica; compendium theologiæ moralis; Compendium totius philosophiæ; breviaria theologiæ polemicæ cum Reformatis & Socinianis; Compendium theologiæ exegeticæ; liber psalmodum in tabulas redactus; logica sacra; lexicon ecclesiasticum minus; Commentarius de vita & scriptis Caspari Sagittarii; decas dissertationum historico-theologicarum; *stivus* dissertationum singularum; Helmstadium seculis XIV & XV; afflictum *Sagittarii* hist. ecclesiastica cum suppl. nummus bracteatus Henrici II comitis blanckenburg.; literæ secretiores Ferdinandi I imp. ad Pium IV Pont. Max.; historia festorum & dominicarum; elementa geometriæ; compendium theologiæ homileticæ; de phænomeno coronarum solarium 26 Maji 1708 in cœlo observatarum; dissert. de sanæ simonia vinculorum per quæ respublica coheret;

de selenitis et luna proscriptis; de sectis physico-  
rum; de officio magistratus circa tempora pestis;  
de duro necessitatis telo; de præcipitantis; de jure  
majestatis circa leges; de caractere dubitationis  
moralis; de anima humana; de consuetudine; de  
arcanis dominationis; de labore solis laborante so-  
le justitiæ, ex Matth. XXVII, 51; de perpetuo mo-  
bili; de terræ motu tempore passionis Christi; de  
themate Christi natalicio; de Archyta Tarentino; de  
Archimede; de thermometris; de republica formi-  
carum; de republica apum; de chryssipea brutorum  
logica; de geometria brutorum; de regula falsi; de  
ratione in mysterio trinitatis captivata; de Euclide  
geometra; de Luc. An. Seneca ejusque theologia;  
de progressu in infinitum; de sensu propriæ infirmi-  
tatis, pædago ad revelationem; de Dædalo me-  
chanico; de Anaxagora; de gymnasiis literariis Athe-  
niensium; de lapsu naturæ in genere humano; de  
Deo & attributis divinis et principis naturæ cogno-  
scibilibus; de regula lesbia & statua Polycleti; de  
theologia Hippocratis; de sophismatibus philavtiæ;  
de Josepho non ex scypho divinante; de nummis  
cathedraticis; de pietate e nummis; de regina Au-  
stri; de statua Nebucadnezaris; de ovo mundano;  
de aure *ἰσοδότης* s. Dei teste; de dyptichis veterum;  
de sapientia ejusque adminiculis & impedimentis;  
de medicina affectuum; de translatione Gregorii  
Nazianzeni; de templis Demetrii argenteis ex Act.  
XIX, 24; de Helmontii errantibus ignibus; de in-  
signioribus veterum christianorum formulis; de ba-  
culo pastorali; de muliere orthodoxa & heterodoxa;  
de sudariis Christi; de fasciis Christi; de omopho-  
rio episcoporum græcorum; de catechisatione ve-  
terum; de pseudo-novo testamento; de re numma-  
ria Hebræorum; de pseudo-evangelio æterno; de  
ministro ecclesiæ omnibus omnia ex Rom. IX,  
22; de puero Athanasio baptizante; de institutione  
catechetica; de armatura spiritali ex Ephes. VI, 10;  
de oblatiis eucharisticis; de pulvillis & peplis pro-  
phetissarum ex Ezech. XIII, 18; de *Adami* halber-  
stadiensis historia, de monumento Absolomi; de  
translatione episcoporum; de collatione Adami pri-  
mi & secundi ex Rom. V, 12; de tumba servatoris;  
de Paphnutio; de morte Moysi; de lectionariis ori-  
entalis & occidentalis ecclesiæ; de lapsu Origenis;  
de historia cælicolarum; de libris & epistolis cælo  
& inferno delatis; de annulo pastorali; de factis &  
fatis duorum prophetarum judæici & bethelici ex I  
Reg. XIII; de modo propagandi religionem per car-  
mina, de fidelibus in caritate Dei triumphantibus,  
ex Rom. VIII, 38, 39; de columbis in ecclesia usita-  
tis, de abusu Psalmi CIX, de absolutione mortuo-  
rum excommunicatorum, de fati-factionis Christi  
veritate, de historia juvenis perverfi a Johanne con-  
versi, de oratione dominica, de effusione aquæ in  
Mitzpah ex I Sam. VII, 16; de pseudo veteri te-  
stamento, de Sam. Hubero, de fati calicis eucharistici,  
de cantoribus ecclesiæ V. & N. test. de oraculo a Rebec-

ca consulto ex Genes. XXV, 21; de *ἄνθρωπος* s. ipse di-  
xit Pythagoreorum collato cum *ἄνθρωπος* seu ipse di-  
xit christianorum; diss. 3 de notariis eccl. tum orienta-  
lis tum occidentalis; de literis sanguine Jesu Christi  
firmatis, de historia conciliorum moguntiensium,  
welche in den Scripioribus historia moguntinæ steht,  
de abnegatione sui, de Elisæo ad musices sonum pro-  
pheta ex 2 Reg. XIII; de proverbio: numquid  
Saul inter prophetas, de historia triumvirorum hal-  
berstadiensium, de translatione episcopi ab ecclesia  
majori ad minorem, de Jethrone ex Exod. II & XVIII;  
de hospitali & sacello S. Annæ, de Clementis VI & XI  
bullis, de modo probandi innocentiam per eucharisti-  
am, secundum vulgare, sed pessimum: Ich will das  
Abendmahl darauf nehmen; cæcus de colore judicans;  
antiquitates macedonicæ s. de regio Macedonum prin-  
cipatu, moribus atque militia; de luna in cruce, die  
30 Decemb. 1680 visa & mereoro ignito, lattintsch  
und deutsch; disquisitio brevis de diversis disputan-  
di processibus; geomantia olim pulveri inscripta,  
nunc pulvere commissa & in ventum acta; de Arabo,  
phænomenorum scriptore; sciaticum Achas, &  
ex eo miraculum, ex 2 Reg. XX, 9sq. & Jes. XXXVIII,  
7, 8; de Joh. Bapt. Helmontii in doctrina de statu  
integritatis & corruptionis erroribus; de agendis  
s. ordinationibus ecclesiasticis, von Kirchen-Ordnungen,  
cum apparatu agendorum; de scriptis hi-  
storiæ ecclesiasticæ deperditis; de syllabicis in lo-  
ca ad Rom. XI, 36 & I Cor. VIII, 6, summe injuriis;  
elinguati mysterium trinitatis prædicantes; thea-  
trum naturæ & artis; diatriba de Hipparcho Nicæno;  
structuræ theologicæ in *Job. Harduini* opera selecta;  
historia brevis emendati computi ecclesiasticæ &  
inde fluentis Calendarii; de Anaximenis vita &  
physiologia; de symboli apostolici in Talmude ru-  
deribus; historia interimistica, it. adiaphoristica, welche  
sein Sohn Carl Andreas Schmidt 1730 sq. zu  
Helmstädt zuerst heraus gegeben; Dissertationes 7  
de historia 7 seculorum priorum fabulis maculata;  
prolusiones marianæ X; oratio de templo augusti-  
niano; programmata 3 de cathedris doctorum, de  
fatis disciplinarum mathematicarum, progr. 2 de pri-  
mitivæ ecclesiæ lectoribus, de primitivæ ecclesiæ le-  
ctionibus, de cereo paschali, de præcipuis penteco-  
stes solennitatibus, de Justini martyris theologia mo-  
rali, de libellis pacis, de doctorum primitivæ ec-  
clesiæ vario docendi genere, de variis controver-  
sias tollendi modis, progr. 2 de studiosi theologiæ  
fatis, de ordinationibus brunsvico-guelpherbytanis,  
de ordinis cisterciensis noticia, de paschate *Constantini*  
M. de pentecoste veteri, de corporibus doctrina-  
æ, de catechesi racoviensi, de lege Moysi per an-  
gelos &c. Er gab auch *Musei* colleg. Socinianis oppo-  
situm, *Danhaueri* politicam biblicam, *Sagittarii* tr. de  
martyrum natalitiis & cruciatibus, *Hildebrandi* li-  
bellum de diebus festis und historiam conciliorum,  
mit Borreden heraus, verfertigte bergleichen zu  
Leudfelds antiquitatibus gandersheimensibus, *Keths*  
meyers



meyers braunsch. Kirchen- Historie, und Keimans biblischen Fragen, versprach auch systema theologiae moralis, theologiae historicam & patristicam, lexicon ecclesiast. majus, historiam colloquior. & conventuum sacrorum a tempore reformationis, logicam Ebraeorum, logicam nov-antiquam zu ediren. Er war ein sehr moderater Theologus, hatte die Worte: Christum lieb haben, ist besser denn alles wissen, zum Leib-Spruche, und kriegte unterschiedene Vocationes zu wichtigen Aemtern, welche er aber alle aus Liebe zu dem academischen Leben ausschlug. Als er noch zu Jena studirte, fiel er von dem Dache, über welches er in seine Stube, als er den Schlüssel vergessen, steigen wolte, herunter u. brach den rechten Arm, welcher ihm unrecht geheilet, und daher nach einigen Wochen wieder gebrochen wurde: daher er mit der linken Hand so fertig, als mit der rechten schreiben lernte. An. 1720 rührte ihn der Schlag, wobey er sein Gesicht mehrentheils verlohren; daher er sich, wenn er docirte, die Worte des Buchs, welches er erklärte, von einem Auditore vorlesen ließ, und solche hernach erleuterte. Endlich starb er 1726 den 12 Jun. Lep. Pr. Or.

**SCHMID** (Joh. Andreas), ein Medicus, des Theologi Joh. Andrea Schmid Sohn, geb. 1697, 19 Nov. zu Helmstädt, bezog 1712 die Academie daselbst, studirte darauf zu Jena, ward 1718 zu Helmstädt Doctor, und nachdem er eine Reise nach Holland gethan, allda 1720 Prof. Medicinā extraord. und 1726 Chymia ordinarius, und starb 1728 den 18 Oct. Man hat von ihm disp. de purpura rubra, de morbis chronicis, de peristio officulorum auditus, de menstruo fluxu ejusque suppressione, de lienis genuinis usibus, de haemorrhagiis aliisque fluxibus adstringentibus non sistendis; orat. de Germanorum in anatomiam meritis. Pr.

**SCHMID** (Joh. Fridr.), ein Doctor Juris von Straßburg, allwo er erst der Republic daselbst Actuarius, bald hierauf Referendarius, und dieser Republic, als auch viel anderer Fürsten Rath war, schrieb Consilia argentoratensia juridica, und starb den 8 Julii 1637, im 60 Jahr seines Alters. W. d. G. Sch.

**SCHMID** (Joh. Gabriel), ein preussischer Doctor Medicinā, von Danzig, schrieb Disp. de lumine lunari; de valvulis vasorum eorumque strictura; de vensectione in apoplexia; arbeitete auch an der Continuation Joh. Anton van der Linden de scriptis medicis, und einem Tractate de medicis gedansibus, welcher aber wegen seines frühzeitigen Todes, der den 8 Aug. 1686, im 25 Jahr erfolgte, nicht fertig worden. W. d.

**SCHMID** (Joh. Lorenz), ein Studiosus Theologiae, von Zelle, einem schweinfurtischen Dorffe in Franken bürgerlich, studirte vier Jahr lang zu Jena und hernach zu Halle, kam 1725 nach Wertheim, und wurde bey der jungen gräflichen Herrschaft allda Informator, wobey er sich auf die Mathematic und auf die wolfische Philosophie legte, auch eine neue deutsche Uebersetzung der fünf Bücher Moses machte, und sol-

che unter dem Titel: die göttlichen Schriften vor den Zeiten des Messia Jesus, der erste Theil, worinne die Gesetze der Israeliten enthalten sind, 1735 zu Wertheim an das Licht stellte. Weil aber das Buch viel irrige und ärgerliche Dinge enthielt, und grosses Aufsehn machte, wurde der Verfasser seines Dienstes zu Wertheim entlassen, und allda 1737 in gefängliche Verwahrung gebracht. Es kamen eine große Menge Schriften gegen dieses Buch zum Vorschein, welche der Verfasser zum theil beantwortete, und bey dieser Gelegenheit folgende Schriften heraus gab: die fest gegründete Wahrheit der Vernunft und Religion in dem ersten Theile des wertheimischen Bibel-Wercks gegen Herrn Joachim Langens Kästerschrift; Vertheidigung der freyen Uebersetzung der göttlichen Schriften gegen die deutschen Acta Eruditorum; öffentliche Erklärung vor der ganzen evangelischen Kirche, die freye Uebersetzung der göttlichen Schriften betreffend; Beantwortung verschiedener Einwürffe, welche von einigen Gottesgelehrten gegen die freye Uebersetzung der göttlichen Schriften sind gemacht worden; Singers Pistophels Anmerkungen über die Vorrede des wertheimischen Bibel-Wercks mit einer kurzen Abfertigung derselben heraus gegeben; Anmerkungen über D. Calovs Bedenken über Saubertineue Bibel-Uebersetzung; gründliche Vorstellung der Streitigkeit, welche über die zu Wertheim heraus gekommene freye Uebersetzung der fünf Bücher Moses von einigen Gottesgelehrten ist erregt worden. So findet man auch in der von ihm selbst heraus gegebenen Sammlung der Schriften, welche bey Gelegenheit des wertheimischen Bibels Wercks zum Vorschein gekommen sind, welche Sammlung 1738 zu Franckfurt an das Licht getreten, noch andere Vertheidigungen seiner Arbeit, die er verfertigt. Unterdessen ward wegen des gefangenen Schmidts eine kaiserliche Commission zu Wertheim niedergesetzt, und die Inquisition gegen denselben verhängt. Er kam aber doch auf juratorische Caution los, gieng sodann nach Holland, und ferner nach Hamburg, allwo er sich unter dem Nahmen Schröters einige Zeit aufhielt, und daselbst Cantimirs Geschichte des ottomannischen Reichs, Tindals Beweis, daß das Christenthum so alt als die Welt sey, Spinosa Sitten-Lehre ic. ins Deutsche übersezte. 1746 kam er nach Wolfenbüttel, und starb daselbst als Pagens Hofmeister 1749 am Ende des Jahrs gar plößlich. W. Johann Nicolaus Sinnhold hat 1739 zu Erfurt ausführliche Historie der verrufenen sogenannten wertheimischen Bibel heraus gegeben.

**SCHMID** (Johann Philippus) ein Jctus von Straßburg, ward 1665 zu Altorf Doctor, und schrieb: de errore calculi; gab auch Barth. Baraterii libellum feudorum reformatum heraus, und lebte noch 1695 zu Straßburg.

**SCHMID** (Joh.), ein deutscher Medicus, lebte zwischen 1653 und 1675 zu Augsburg, und schrieb: exam-

men phlebotomicum; instrumenta chirurgica; Spiegel der Anatomie; Spiegel der Wund; Arzney; Kriegs; Arzney; Bericht vom hüzigen Fieber; Bericht von der Pest, Franzosen und Scharsbock u.

SCHMID (Ludovicus), ein Medicus von Durlach bürtig, stand zu Anfange des 17 Seculi bey dem Marckgrafen von Baden als Leib:Arzt in Bedienung, und hinterließ einige Epistolas medicas, die theils des *Hornungi Cistæ medicæ*, theils des *Greg. Horslii observationibus*, theils auch den Wercken des *Sildani*, mit welchem letztern er gar bekannt gewesen, einverleibet worden. K.

SCHMID (Maximilian), ein Jesuit von Bregenz, starb zu Würzburg 1625, im 35 Jahre, und hinterließ *Panegyricos*, *carmina*, *seprizonium philol.*; *veritates peripatet. ex physica &c.* Al.

SCHMID (Melchior), S. S. Theologia Licentiatuß und Professor der griechischen Sprache, und Bibliothecarius zu Helmstädt, schrieb *dissert. de linguis sacris; de scriptur. divin. inspiratione; de linguæ græcæ variis mutationibus; vitam Herm. Conringii*, so vor *Conrings* Wercken stehet; *orat. in obitum Cph. Schraderi sen.* die man auch in *Christ. Henrici vitis eruditissimorum viror. findet; commendationem & defensionem LXX interpretum a Jo. Pearsonio editum &c.* und starb um 1696. G. sch.

SCHMID, oder Smith, (Miles), eines Fleischers Sohn von Herford in Engelland, wurde Canonicus zu Herford, und Doctor Theologia, war sehr belesen, und hätte eine grosse Bibliothec, darinne doch kaum ein einzig Buch, das er nicht gang durchgelesen hätte, sonderlich alle Parres, Rabbinen und Glosatores; wie er denn auch chaldäisch, syrisch und arabisch so gut als seine Muttersprache verstand. *Jacobus I* brauchte ihn unter 12 andern (anfangs waren deren 40) zur englischen Uebersetzung der Bibel, wovor er auch die Vorrede machte, und deswegen Bischoff zu Gloucester wurde. Er schrieb auch Predigten, und starb 1624 den 1 November, im 70 Jahre. W, d. G. Wo.

SCHMID (Nic.), sonst auch Längel von Rotenacker genannt, ein gelehrter Bauer von Rotenacker, einem ohnweit Gera gelegenen Dorffe, gebohren 1606 den 20 Januar, konte im 16 Jahre noch nicht lesen. Nachgehends bekam sein Vater einen Knecht, welcher ihn deutsch lesen lernte, worüber sein Vater öfters unwillig ward. Weil aber der Knecht selbst nicht alle Worte fertig lesen konte, so gab unser Längel in der Kirche Achtung, wie der Prediger dieses und jenes Wort aussprach. Hierauf lernte er durch Hülffe eines Notarii, der sein Bettler war, lateinisch lesen und die leichtesten Wörter verstehen; nach diesem auch griechisch, hebräisch, syrisch, arabisch, persisch, armenisch, äthiopisch u. a. m. lesen und schreiben. Er hatte stets ein Buch mit über Tisch, wartete sonst seine ordentliche Arbeit ab, studirte aber des Nachts. Die fremden Buchstaben mahlte er in seiner Scheune allenthalben

an, und machte sich, indem er drasch, dieselben immer mehr bekannt. Er hinterließ unter andern Schrifften das *Vater Unser* in 51 Sprachen geschrieben, legte sich zugleich auf die Medicin und Astrologie mit gutem Success, und erlernte die Figuren der Gestirne, wie auch den Lauf der Planeten, sieng 1653 an Calender heraus zu geben, und starb 1671. Str. Hau.

SCHMID (Nic.), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, promovirte 1624 zu Rostock, wurde darauf 1626 Pfarrer zu Bargsted in dem trittover Amts:Bezirk, und schrieb *Catechismus:Schule.* Mol.

SCHMID (Otto), sonst auch Fabricius genannt, ein Poete von Husum in der andern Helfte des 16 Seculi, schrieb in Versen *historiam de nativitate & incarnatione Christi; de obitu Johannis sen. Ducis Holst.; Daniados partes IV.* Ob er mit dem, so königlicher Land:Schreiber in Nordstrand gewesen, einerley sey, ist noch zweifelhaft. Mol.

SCHMID, Schmidæus, Smithæus, oder Smyth, (Richard), ein englischer eifriger Catholice aus Worcestershire, ward Doctor und Professor Theologia zu Oxford, nachmahls aber zu Löben, sodann unter der Königin Maria wieder zu Oxford, und endlich zu Douay, allwo er 1563 den 9 Julii, im 63 Jahre verstarb, nachdem er *Diatriben de hominis justificatione contra P. Martyrem; defensionem calibatus sacerdotum contra Lutherum; Confutat. quorundam articulorum de votis monasticis P. Martyris; de missæ sacrificio; de infantium baptismo; de libero hominis arbitrio; de veritatibus non scriptis, seu de sacris traditionibus; Commentar. in Apocalypf. &c.* geschrieben. Ghil. Wo.

SCHMID, oder Smithæus, (Richard), ein englischer Doctor Theologia von Lincoln, war Bischoff zu Chelcedon, und Ordinaris von ganz Schottland, schrieb *responzionem ad belli provocacionem; prudentialem trutinam religionis; flores ecclesiasticæ historiæ gentis Anglorum in 7 Büchern*, nebst einer Epistel an König Jacobum I *de muruis officiis inter summos Pontifices & Magnæ Britanniæ Reges &c.; collationem doctrinæ catholicorum & protestantium in 2 Büchern* u. und starb 1655 den 8 Mart., im 88sten Jahre. W, d. G. Ghil.

SCHMID, oder Smith, (Richard), ein fleißiger Engländer, gebohren 1590, hatte einige Civil:Bedienungen in London, gieng täglich in die Buchläden, und schaffte sich sonderlich rare Bücher, darein er fleißig Jubiela notirte, schrieb im Englischen *Miscellanea, maxime theologica; observationes de tribus impostoribus; Epist. ad Hammondum de descensu Christi ad inferos &c.* und starb 1675 den 26 Martii. Seine Bibliothec wurde verauctionirt. Wo.

SCHMID, oder Smith, (Samuel), ein presbyterianischer Prediger aus Worcestershire, schrieb *Davidis hominem felicem, seu expositionem Psalmi I, so 15mal gedruckt worden; Davidis pœnitentiam seu expof. Pl. 51; an expofition upon the 6 Chapter of Hosea*

sea, wie auch viel Predigten, und lebte noch im hohen Alter 1663. Wo.

SCHMID (Samuel), ein Schulmann, geboren zu Zittau 1632 den 12ten Martii, studirte zu Zittau und Coburg, ferner zu Leipzig und Wittenberg, ward hiers auf, nachdem er eine Zeitlang in Quedlinburg präceptorirt, 1657 Con:Rector, und 1665 Rector daselbst, brachte das Gymnasium in grosses Aufnehmen, schrieb geistliche Pflanz: Rosen; die Pflanz: Lilie; Diphthongographiam; Disputationes; Hodegum epistolicum; Carmina; Programmata; Orationes &c. verlorh nicht lange vor seinem Ende sein Gedächtniß fast gänglich, konte aber noch geistliche Lieder und Gebete behalten. Deswegen dankte er 1704 ab, und starb endlich 1706 den 17 December, im 73sten Jahre. Lud. N. g. AE.

SCHMID (Sebastian), ein lutherischer Theologus, von geringen jedoch ehrlichen Eltern zu Kampertheim, einem Dorffe in Elsaß 1617 den 6 Januar entpflorfen, studirte anfänglich zu Marburg, Wittenberg, Königsberg und Basel, und legte sich mit Fleiß auf die Humaniora und orientalischen Sprachen, durchgieng die rabbinischen und talmudischen Schriften, und übte sich zugleich im Uebersetzen. Hierauf kam er nach Straßburg, allwo ihn D. Dorschhaus in sein Haus und an seinen Tisch nahm. Bald hernach ward er Prediger zu Ensheim, und darauf Rector des Gymnasii zu Lindau, auch endlich an Dorschhai Stelle Professor Theologia zu Straßburg, hierauf Doctor Theologia, nicht gar lange darauf Canonicus, ingleichen Senior Academia, Conventus ecclesiastici Präses und Capituli thomani Präpositus. Er machte sich hiers auf über die Bibel, und erläuterte dieselbe fast ganz mit seinen gelehrten Anmerkungen und Erklärungen, übersezte solche von neuen lateinisch, und gab viel andere deutsche und lateinische nützliche Schriften heraus, darunter sind tract. de imagine Dei in homine ante lapsum ex Genes. I, 27; de circumcissione primo vet. testam. sacram.; constitutiones tract. talmudici dicti Schabbath, it. Erubim &c.; de principiis f. fundamentis presentia corporis & sanguinis Christi in S. cœna; Collegium biblicum in dicta V. & N. Testamenti; comment. in Jobum, Esaiam, Jeremiam, Ecclesiasten, priora XI capita Epist. ad Romanos, prior. ad Corinth. Galatas, Philipp. Coloss. Theosal. prior. ad Timoth. Philemon. prior. Joannis, Jacobi; resolutio psalmodum prophetieorum de Christo; kündlich grosses Geheimniß der Gottseligkeit in unterschiedenen Weihnacht: Neujahr: Passions: Oster: Himmelfahrt: und Pfingst: Predigten erklärt, deutsch und lateinisch; dispositiones textuum binorum evangelii dominical. & festiv. respondentium; Collegium disputat. in aug. confessionem; comment. in Hofeam, Genesin, librum Judicum, in 8 priora Josue capita & epistolam ad Hebræos; resolutio evangelii Joannis; tract. de Paschate; comment. in librum Ruth; Compendium theologiae, welches Isaac

Gaust 1697 ebiret; aphorismi theologici; notæ in Mart. Lutheri tract. de servo arbitrio; diatribæ de Cherubim & Seraphim; Collatio Scripturæ S. & Pontificis romani; Dissertationes theologico-philosophicæ; Dissertat. XIII theologicæ; fasciculus dissertationum theologico-philosophicarum; diff. de Syncretismo nonnemini detecto ac enecto; de duobus Christi testibus ex Joh. VIII, 17, 18; de Sabbatho deuteroproto, ex Luc. VI, 1; de Deo ejusque attributis; de Theologia naturali; de cantico Mariæ & Zachariæ, ex Lucæ I, 46-55 & 68-79; de concione Christi in monte habita, ex Matth. capp. V, VI & VII; de peccato & libero arbitrio, ex Joh. VIII, 36; de phrasi Scripturæ, qua Deus dicitur *indurare, excacare, seducere*; de Angelis malis, ex Joh. VIII, 44; Indulgentiarum thesaurus nullius pretii contrarius thesauro Christi pretiosissimo; quonam arca fœderis pervenerit; exegesis dicti Actor. XX, 28; fasciculus viventium ad I Sam. XXV, 29; de unctioe Messie; de curru Cherubimorum hieroglyphico; de pœnitentia impii ex Ezech. XXXIII, 11; de chiliafmo apocalypico; de conjugio mystico; de filii lucis ad Eph. V, 8; de hirco apomopæo; de βδελύματα τῆς ἱερουσαλῆμ; de desponsatione fidelium cum Christo; de obligatione Formulæ Concordiæ; de efficacia sacramentorum; de instituto religioso Naamanis; de obfignatione fidelium interna; de circumcissione spirituali; de venditione Christi ex Zachar. XI, 12 sq.; de necessitate bonorum operum; de statu beatorum in vita æterna; de numero familiæ jacobæ descendenti in Ægyptum; de causis justificationis ex Rom. III, 24; de Schemi primogenitura; de ordine prophetarum judaico; de miraculosa resuscitatione filii viduæ sareptanz per Eliam; de incarnatione verbi ex Joh. I, 14; Clavis jobæ; Memoria annua Joh. Schmidii theologi argentinenfis; Petrus non Papa, i. e. Beweis, daß der Apostel Petrus niemahls ein solcher Pabst gewesen, wie heutiges Tages der römische Pabst seyn will; überzeugtes Pabstthum des an der Lehre und Kirchen augspurgischer Confession verübten Unrechts; Beweis, daß die Calvinisten Gewissens halber verbunden seyn, zu der der augspurgischer Confession zugehörigen Kirche zu treten, unter den Buchstaben: P. C. E. A. (i. e. Präses Conventus ecclesiastici argentinenfis); lutherische Frömmigkeit, oder Tractat von guten Wercken, und daß aus der lutherischen Lehre ein frommes Leben folge; rechte Bindersucht, nebst einer Paraphrasi oder Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien; Kern: Sprüche; 7 Buß: Predigten über Hofæ cap. XIV; gab auch *Job. Schmidii* comment. in 2 libros Samuelis & Prophetas minores, und *Frid. Balduini* comment. in Prophetas minores &c. heraus. Hierdurch ward er so berühmt, daß er unterschiedliche Vocationes nach andern Academien bekam, wie ihn denn der König von Schweden mit eigener Hand nach Dörpzt in Plesland zu kommen ersucht hat; allein er blieb zu Straßburg

bürg' bis an sein Ende, welches 1696 den 9 Januarii, nachdem er 79 Jahr alt worden, und fast 53 Jahr im Amte gelebt hatte, erfolgte. Pi. N. g.

SCHMID, oder Smith, (Thomas), ein Engelländer, geboren 1512 den 28 Mart. zu Saffron-Walden in Essex, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge in dem Collegio Regina, wo er nebst Johanne Cheke Königs Henrici VIII Stipendiat war. An. 1531 ward er Socius Collegii, und das Jahr darauf Lector der griechischen Sprache, worzu er noch die Würde eines Dratoris academici überkam. Hierauf trat er 1539 seine Reisen an, besahe Frankreich und Italien, kam 1542 nach Cambridge zurück, wo er in Doctorem promovirte, von dem Könige die Professionem Juris, bey Goodrico aber, dem Bischoff zu Ely, das Cansler-Amt erhielt. Unter Edward VI genöß er die Gnade des Herzogs von Sommerset, der ihn zum Ritter und Secretario machte, und in wichtigen Dingen gebrauchte, ihn aber auch nachmahls bey seinem Fall zum Gefährten hatte, und mit sich im Tower gefangen sahe, wiewohl Smith wiederum befreyet, und mit dem Grafen von Northampton in Gesandtschaft nach Frankreich verandt wurde. Viel schlimmer gieng es ihm unter der Maria, da er aller seiner Aemter beraubt wurde, und mit einer jährlichen Pension von 100 Pfund vorlieb nehmen mußte, auch dabey nicht aus dem Reiche weichen durfte. Allein unter der Elisabeth sahe es besser aus, unter der er nicht nur vielsältig zu Gesandtschaften nach Frankreich gebraucht, sondern auch zu der Würde eines königlichen Secretarii und Canslers des Ordens vom blauen Hofens-Bande erhoben wurde. Er starb 1577 den 12 Aug. ohne Kinder. Er hat de republica Anglorum; de recta linguam anglicam scribendi & pronuntiandi ratione; de recta & emendata linguæ græcæ pronuntiatione; de valore romanæ monetæ ad anglicam redactæ geschrieben, wiewohl von dem letztern nichts als etliche Fragmente gedruckt sind. AE. Teiff. Wo.

SCHMID (Thomas), ein lutherischer Prediger, geboren den 16 December 1624 zu Coburg in Francken, gieng 1647 mit 4 bis 5 fl. auf die Reise nach der Uniz-versität Königsberg, allwo er bis 1653 verblieb. Nach seiner Zurückkunft nach Coburg vertrat er allda einige Zeit des francken Conrectoris Stelle, ward 1654 selbst Conrector, 1658 Pfarrer zu Neuses und Scheuersfeld, 1673 Adjunctus zu Scherneck, und 1690 zu Rosbach, allwo er 1705 verstarb. Er behielt bis ins hohe Alter Gedächtniß und Gesichte, also daß er ohne Brille auf keine einige Seite von Herzog Albrechts Heller das ganze Vater Unser ohne einige Abbreuiatur schreiben konnte. Seine Schrifften sind: Memorabilia über das Dictum Joh. III, 16; Historica & memorabilia über das Vater Unser; Historica & memorabilia über das lutherische Gesang-Buch; Historica & memorabilia über die Psalmen Davids; Memorabilia über das erste Buch Moses bis zum

Zohen-Liede; Memorabilia über die Propheten; Memorabilia über die vier Evangelisten; Memorabilia über die Apostel-Geschichte; Nachwerck biblischer Geschichte über das alte und neue Testament, welches meist dessen Sohn Philipp Schmid zum Drucke befördert, auch den memorabilibus über die Apostel-Geschichte, des Verfassers Leben fürgesetzt.

SCHMID, oder Smith, (Thomas), ein Engelländer, florirte zwischen 1664 und 1707, und edirte Syntagma de Druidum moribus & institutis; Epistolas de hodierno ecclesiæ græcæ statu; Epist. de moribus ac institutis Turcarum; epist. aliam de moribus ac institutis Turcarum, cum notitia Constantinopoleos; Epist. de 7 Asia ecclesiis; *Guil. Camdeni* & aliorum ad eum epistolas cum appendice varii argumenti, & annalium regis Jacobi I apparatus. Comment. de antiquitate, dignitate & officio Comitum Marchalli Angliæ, cumque Camdeni vita; Catalogum Mstorum Bibliothecæ cottonianæ, cum ejus bibliotheca historica Robertique Cottoni vita, welches Leben auch in *Christ. Gryphii* vitis selectis stehet; *Rob. Huntingtoni* epistolas & *Edw. Bernardi* synopsis veterum mathematicorum græcorum, latinorum & arabum, cum Huntingtoni & Bernardi vitis; Miscellanea; vitas quorundam eruditissimorum & illustrium virorum &c. Fab. Un.

SCHMID (Tobias), ein Prediger zu Zwittau, war Philosophiæ Magister, schrieb die zwittausche Chronie; diss. de metallis, und starb 1659. G. Sch.

SCHMID ab Eisenberg (Valentin), von Königswald aus Böhmen, geboren 1599 den 1 Junii, studirte zu Prag, wurde 1620 Rector zu Leutmerig in Böhmen, aber noch in eben diesem Jahre von den Römisch-Catholischen verjagt, exulirte darauf zu Wittenberg, wurde 1624 in dem evangelischen Marien-Kloster zu Magdeburg Conventual und Prediger, und 1626 des Herzogs von Weimar Feld-Prediger, und zugleich Pastor zu Troppau in Ober-Schlesien, 1628 Pastor in der Neustadt Magdeburg, nach diesem wieder Feld-Prediger, folgendes Vice-Probst des Jungfrauen-Klosters zu Jzehoe, zuletzt in die 46 Jahr Pastor zu Hadersleben in Schleswig, und des königlichen Consistorii Assessor primarius, und starb den 22 November 1681, im 81 Jahr seines Alters, und 57 seines Amtes, nachdem er viele Reich-Predigten geschrieben, und über 120 Predigten über den Propheten Daniel, auch Buß-Predigten im Manuscript hinterlassen. W. d. Mol.

SCHMID (Valentin), ein Sohn des vorigen Valentini, geboren zu Magdeburg den 14 Febr. 1631, studirte zu Königsberg und Sorä, reisete in Frankreich, ward 1672 zu Hartstang und Holmby in Schonen Prediger, übersetzte *Herm. Hugonis* pia delideria in dänische Reimen, die aber noch ungedruckt liegen, und starb den 6 Junii 1673, im 42 Jahr. Mol.

SCHMID (Ulricus), geboren 1601 zu Ulm, studirte zu Gießen, und erlangte daselbst den Gradum Magistrii.

steril. An. 1622 wurde er nach Hause berufen, allwo er Professor grăcâ und hebr. Lingvâ, 1625 Prediger am Münster, und endlich 1628 Theologia Professor am Gymnasio, und Bibliothecarius wurde; schrieb institutionem antimelancholicam, oder Christlichen Unterricht von Traurigkeit, Schwermuth und hertzplagenden Gedanken, in 7 Theilen; dissertationes &c. und starb 1633. Fr. W., d.

**SCHMID**, oder Fabricius, (Werner), von Neumünster in Hollstein, war Prediger zu Eiderov in Storsmarn, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb eine Erklärung des 121 Psalms in 3 Predigten. Mol.

**SCHMIDBURG**, siehe Becker.

**SCHMIDEL** (Huldericus), von Straubingen bürgerlich, that von 1534 bis 1554 gefährliche Reisen nach America, von denen er hernach eine Beschreibung so wohl in deutscher als lateinischer Sprache 1599 zu Nürnberg in 4 heraus gegeben.

**SCHMIDEL** (Johannes), ein JEtus, geboren zu Leipzig den 14 December 1635, studirte allda, und nahm, nachdem er sich ein Jahr lang zu Wittenberg aufgehalten, in seiner Vaterstadt den Gradum Magistri an; disputirte auch darauf als Präses, und gieng folgend als Hofmeister von 2 Studios nach Jena, allwo er den Studirenden mit seinem Unterricht diente, und besonders in 15 Disputationen, die er als Präses gehalten, seine Geschicklichkeit sehen ließ. Nach diesem verfügte er sich 1662 nach Erfurt, und gab daselbst sowohl einen Privat-Lehrer, als auch anderthalb Jahr einen Advocaten ab, nach dessen Verfließung er wieder nach Jena kam, und 1664 den Titel eines Doctoris Juris erhielt. Darauf wurde er nach Erfurt gezogen, 1667 zum Prof. Jur. extraord. und bald darauf zum Assessore bey der Juristen-Facultät, 1669 aber zum Prof. Jur. ordin. auf derselben bestellet; worauf er den 20 Jul. 1672 verstarb. Seine Schriften sind: Dissert. isagogicæ ad universum jus justinianæum a Bern. Scotano examine suo enucleatum; tract. de actis judicialibus; Notæ in Boxhornii dissertat. polit. de imperio Romanorum; dissp. de desponsationibus illustrium; de fœderibus; de origine gentis ac regni hungarici; de supplicio crucis; de consensu imperii & obsequii in rep. romano-germanica; de jure in re; de jure armorum & armandiarum; de conatu; de antichresi &c. W., d. Mor.

**SCHMIDLIN** (Jac. Andr.), siehe Andrea.

**SCHMIDLIN** (Joh. Laur.), ein württembergischer Theologus, geboren zu Rusbors 1626 den 1 Mart. studirte zu Tübingen, und ward allda Magister, hierauf 1648 zu Neussen und 1649 zu Sindelfingen Diaconus, 1657 Stadt-Pfarrer zu Sindelfingen, 1663 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Göppingen, 1666 Special-Superintendent und Epital-Prediger zu Stuttgart, 1670 extraordin. und 1678 ordin. Assessor Consistorii und Stifts-Prediger daselbst. Lexic. T. IV.

selbst, nachdem er schon vorher 1672 zugleich auch Abt zu Herrenalb worden, hinterließ viel Leichen; und andere Predigten, und starb den 7 Febr. 1692. Fi.

**SCHMIDTMANN** (Johann Daniel), aus der Pfalz ohnweit Manheim gebürtig, war anfangs Feld-Prediger unter den churfürstlichen Troupen, nachher königlich-preussischer Kirchen-Rath und erster Prediger bey der reformirten Parochial-Kirche zu Berlin. Er hat dienach der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes seufzende Creatur; Beruf und Erwehlung zur Seligkeit; Leich- und andere Predigten; Lobwassers Psalmen, mit einer Vorrede; letzten Schwanen-Gefang, auch einige theologische Bedenken ediret, und ist im October 1728 am Steine gestorben.

**SCHMIEDEN** (Jo. Ernest.), geboren zu Danzig 1626, studirte zu Königsberg, reiste in Italien, Holland &c. wurde in seiner Vaterstadt Proconsul senior, Senatus Präses, Protoscholarcha, Inspector Academiæ summâ marianâ, und stublaviensis Administrator, starb 1707, und schrieb de jubilæo romano, welches der Graf Menardus de Beaumont ihm unwissend 1664 edirt; Cenotaphium Claudii de Salmasia; Cenotaphium Johanni Hevelio positum cum epistola ejus ad Ismaelem Bulialdum und viel weitläufftige Poemata. Charitius de claris Gedanens.

**SCHMIEDER** (Sigmund), ein Medicus, geboren 1685 zu Leuhahn im Zwickauischen, gieng 1704 auf die Academie nach Leipzig, wurde daselbst 1708 Magister, 1710 Licentiat und 1714 Doctor Medicinâ, kam in die Societatem Naturâ Curiosorum, practicitur zu Lommatsch, schrieb de astrologia judiciaria philolopho christiano indigna; de superstitiosa verborum cura christiano medico indigna; de scarabæis criticis unter dem Nahmen Aleophili Sinceri; de Polypo œsophagi vermiformi rarissimo; ließ auch unterschiedene Dinge in die Acta Eruditorum, Miscellanea naturæ curios., Miscellanea lipsiensia einbringen; arbeitete an einem Tractat de aqua lommaciensis; an einer Schrift de appetitu agonizantium und an einem Werke de herbis venenatis, starb aber darüber 1717 den 15 October, im 32 Jahr. Miscellanea lipsiensia.

**SCHMINCK** (Joh. Heinrich), ein reformirter Theologus, geboren 1688 den 13 Februar zu Wehren im Niederfürstenthum Hessen, gieng im 16 Jahr auf die Universität nach Marburg, und hatte daselbst des heftigen Rathes und Professor primarii, Joh. Göddâi Söhne 6 Jahr lang unter seiner Aufsicht, begab sich 1715 nach Utrecht, 1716 nach Bremen, und ward noch selbiges Jahr reformirter Prediger zu Zelle. Endlich kam er wieder nach Cassel, übte sich bis 1717 im Predigen, ward dasselbe Jahr zu Minteln Professor grăcâ Lingvâ, und zweyter reformirter Prediger, wie auch 1722 Ephorus Communitatis, und starb 1725 den 18 Februar. Von seinen Schriften steht etwas

in der historia & monumentis festi secularis academ. rintelenfis. HGH.

**SCHMITHEUS** (Nicol.), siehe Knott (Eduard).

**SCHMITTNER** (Ahasverus), ein Medicus, geboren den 1 April zu Königsberg in Preussen, studirte fünf Jahr in Holland, gieng darauf über Franckreich nach Basel, ward daselbst 1644 Doctor Medicinæ, in eben diesem Jahre Abjunctus der medicinischen Facultät zu Königsberg, disputirte de parali ex colica, und starb 1654 den 4 Julii. Arnold.

**SCHMITZ** (Johann Andreas), ein Medicus und Professor zu Harbervick, schrieb compendium medicinae practicae, welches Christ. Const. Kumpf 1688 vermehrt zu Leipzig auflegen lassen, und starb 1652. *Corn. Tolii oratio in ejus obitum, Harbervici 1652 in 4.*

**SCHMOLCK** (Benjamin), ein Lieber: Dichter und gechrönter Poet, geboren 1672 zu Brauchitschdorff im Fürstenthum Liegnitz, woselbst der Vater, als er vorher schon 12 Jahr Conrector gewest, 47 Jahr als Presbiter gestanden, und im 84 Jahre verstorben, studirte 5 Jahr zu Leipzig, und wurde erst dem Vater substituirt, kam 1702 als Diaconus nach Schweidnitz, wurde 1707 Archidiaconus, 1712 Ministerii Censor und 1714 Pastor primarius, wie auch Inspector darsiger Kirchen und Schulen, und starb 1737. Seine Schriften bestehen in geistlichen Liedern, als heilige Flammen der himmlisch gesinnten Seele; lustiger Sabbath in der Stille zu Zion; das in gebundenen Senffern mit Gott verbundene andächtige Herz; eines andächtigen Herzens Schmuck und Asche; geistlicher Wanderstab des sionitischen Pilgrims; eines andächtigen Christen allerheiligste Andachtsflammen; Freuden: Oel in Traurigkeit; Sayens: Spiel des Herzens am Tage des Herrn; andächtiger Herzens Bet: Altar zur allerheiligen Dreyfaltigkeit; schöne Kleider vor einen betrübten Geist; Mara und Manna; Gott geheiligtes Lust: Opfer christlicher Communicanten; Gott geheiligte Morgen: und Abend: Andachten; Trauer: Schriften; in etlichen Theilen in ungebundener Rede. AHE.

**SCHMOLL** (Jo. Jac.), sonst Eisenwerth genannt, geboren den 26 Febr. 1677, studirte zu Gießen, wurde 1701 Pfarrer zu Beerstadt in der Wetterau, nahm 1707 die Magister: Würde an, und erhielt 1718 die Ober: Pfarr: Stelle zu Echzell, schrieb ausser einigen disput. de utopia sophia & labyrintho moria; epicurifin epistolicam; lieferte verschiedene Beyträge in die heftischen Hebopfer, ließ auch ein und andere Abhandlung im Manuscript, und starb den 31 Mart. 1736. HL.

**SCHMUCK** (David), ein deutscher Jurist, welcher 1630 apologeticum contra juris studiosorum obtrectatores zu Franckfurt in 8 ediret. Er ward 1623 zu Leipzig Doctor, und schrieb ferner diss. de advocatis; de jure dotium; de usufructu.

**SCHMUCK** (Friedrich Wilhelm), ein Medicus zu Straßburg, gab von 1679 bis 1685 fasciculum admi-

randorum naturæ, oder der spielenden Natur Kunsts: Werke in verschiedenen Misgeburten, in 4 Theilen daselbst in 4 herans.

**SCHMUCK** (Jacob), von Suhl, ein Assessor der philosophischen Facultät zu Leipzig, war im Griechischen so wohl erfahren, daß er einst eine ganz griechische Disputatton hielt, wurde Rector zu Schleusingen, und starb 1599 den 16 May, im 28 Jahre. Lud.

**SCHMUCK** (Martin), ein deutscher Chymicus, lebte um 1652 zu Nürnberg, und schrieb Secretorum naturæ chymicorum & medicorum thesauriolum, oder Schatz: Kästlein in 2 Theilen; Ararium chymicum, oder chymische Schatz: Kammer, welche mit Dav. Bellners Vermehrungen 1686 zu Mühlhausen in 12, und 1702 zu Delitzsch in 8 aufgelegt worden; tract. de occulta magico-magnetica morborum quorundam curatione naturali.

**SCHMUCK** (Vincentius), aus Schmalcalden, geboren 1565 den 17 Oct., studirte zu Leipzig, wurde daselbst Assessor bey der philosophischen Facultät, und Conrector an der Nicolai: Schule, 1592 Diaconus bey der Kirche zu St. Nicolai, wie auch 1604 Pastor bey eben dieser Kirche, folgend 1606 Doctor Theologia, und endlich 1617 Superintendent zu Leipzig, wie auch nach und nach Theologia Professor, Canonicus zu Zeitz, Decemvir, und Canonicus zu Meissen, schrieb biblische Chronica, von der Welt Erschaffung an, bis auf den Tod Johannis, des Evangelisten; Exercitium crucis; 40 Andachten über den 91 Psalm; deutsche Monosticha auf alle Capitel heil. Schrift; Historiam creationis, Adæ, Noæ, Abræ, Abrahæ, Isaaci, Jacobi, Josephi; Exodum oder Historie der Erlösung des Volckes Israel aus Aegypten; Praelectiones in Esaïam, die 1708 zu Dresden heraus gekomen; Bedencken über den heftischen Catechismus; wiederholtes Bedencken über den heftischen Catechismus; Confession, und genannte Verbesserungs: Punkte; 7 Weihnachts: Predigten; 3 Jubel: Predigten; Leichen: Predigten; theses de coena Domini; Diss. de nativitate & infantia Christi, ex Matth. I & II; de sacerdotio Christi; de passione Christi; de primo decalogi precepto; de præceptorum decalogi iusta distributione & integritate; de formula ordinationis ad sacrum ministerium Lipsiæ usurpata; de Papa anti-Christo, und starb 1628 den 1 Febr. Fr. W. m. Vog.

**SCHMUCK** (Wilhelm), ein Doctor Juris, von Suhl im Hennebergischen, war Professor Pandectarum, der Juristen: Facultät Assessor, und des kleinen Fürsten: Collegii Collegiat zu Leipzig, schrieb Methodicam tractationem de Geradæ nomine, definitione, origine, jure & fine; Synopsis juris civilis; Synopsis juris canonici; Diss. de testamentis; de quaestionibus; de pactis; decadem positionum juridicarum; de rei vindicatione; de culpa; de mutuo; de contractibus in genere; de jure castrorum; de usufructu; de emtione & venditione; de pignoriibus; de

de actionibus in genere; de tutelis; de ufucapione; de duobus reis &c. und starb den 25 Dec. 1634, im 59 Jahre. W, d.

**SCHMUZ** (Michael Raphael), ein Medicus, von Pöstorf in Unter-Oesterreich, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, trieb anfangs zu Augspurg Praxin medicam, trat aber nach der Zeit zu Neuburg bey dem damaligen Pfalzgrafen, als Rath, Hof- und Stadt-Medicus in Dienste, schrieb Methodum curandi calculum; gab einen Tractat de thermis carolobadenibus heraus, wechselte mit Joh. Zwelfero und dessen Bertheidigern, Frid. Müller und Phil. Nassurtio, überaus hefftige Streitschriften, die theils lateinisch, theils auch deutsch zum Vorschein gekommen, und lebte noch zu Neuburg 1674, bey hohem Alter. Ke.

**SCHNACKENBURG** (Anton), ein Mönch zu Corvey, geboren 1437 an dem Tage des Antonii Eremita, daher ihm auch von seinen Eltern dessen Name beygelegt wurde, studirte zu Jburg in einem Kloster, hielt sich darauf 10 Jahr bey seines Vaters Bruder, einem Canonico zu Münster auf, und ward sodann Subdiaconus und ein Benedictiner-Mönch zu Corvey, verfügte sich aber 1471 mit Genehmhaltung seines Prälaten in das Kloster Hersfeld, allwo er Magister Novitorum ward, schrieb Annales Corbeje saxonice, die von 815 bis 1471 gehen, und von Christ. Franc. Paulini in Syntagmate rerum & antiquit. german. 1698 ohne des Verfassers Nahmen heraus gegeben worden, auch in des Herrn von Leibniz scriptoribus braunsw. stehen, und starb 1476. O. Fa.

**SCHNADERBACH** (Friedrich), ein Sohn Georgs ge Friedrich Schnaderbachs, war J. U. Doctor und Assessor des Schöppenstuhls zu Halle, schrieb de respectu parentelæ; de petendis ex concursu usuris, starb 1722, und verließ eine schöne Bibliothec, von welcher 1723 der Catalogus in 8 herauskam.

**SCHNADERBACH** (George Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1669 den 18 August zu Wismar, zog 1686 nach Wittenberg, hernach nach Leipzig, und 1690 nach Rostock, wurde darauf zu Stade bey D. Baldovii Sohne Präceptor, 1692 Legations-Prediger bey dem schwedischen Envoye extraordinaire zu Wien, Grafen Horn, und als er sein Amt allda über ein Jahr geführet, zum Superintendenten nach Wodbor in Nieder-Ungarn, von da 1697 zum zweyten Prediger, und als der Senior bald darauf verstorben, zum Seniorat und Pastorat nach Preßburg beruffen. An 1701 kam er als Pastor der Kirche zu St. Ulrich und Scholarch des Gymnasii nach Halle, wurde nach einigen Jahren Consistorialrath, und 1707 Pastor und Probst an der St. Petris Kirche zu Eöln an der Spree, wie auch des Gymnasii daselbst, und der benachbarten Kirchen Inspector; worauf er 1716 den 6 Nov. verstorben. Als er geboren wurde, mußte seine Mutter das Leben lassen: und weil die Zeit zur Geburt noch nicht verhanden ge-

west, so war er nicht allein sehr schwach, sondern es waren ihm auch die beyden Beine creuzweis zusammen gewachsen, in welchem Elende er bey nahe 6 Jahr zubringen, sich beständig auf einem kleinen Wagen von einem Orte zum andern fortbringen lassen mußte; bis sich endlich sein Vater entschloß, die Beine durch einen Wundarzt von einander lösen, und solche mit Holz und Eisen schienen zu lassen. In der Jugend wurde er von seinem Rectore mit einem Streit-Hammer dergestalt an dem Haupte verwundet, daß er, weil die Hirnschale bis aufs Gehirn verletzt worden, in größter Gefahr gewest. Als er in Wien die Glieder der evangelischen Kirchen suchte und sammeln wolte, wurde er von den Catholischen hefftig verfolgt. Sonderlich stellte ihm der Cardinal von Kollonisch nach, welcher das Haus, da er zu speisen pflegte, einmal mit der sogenannten Nebel-Wache besetzen ließ, mit der Ordre, daß, wo sie seiner habhaft werden könnten, sie ihn alsofort auf die Galeeren schmieden sollten. Allein weil ihn damals eine Krankheit hinderte, zu Tische zu gehen, so wurde er von dieser Gefahr errettet. Als er in Wodbor stund, wurde ihm von den Widriggestimmten in der Nacht das Haus über dem Kopfe angestekt, er aber durch Gottes Vorsorge bewahrt. Zu einer andern Zeit gab ihm ein kayserslicher Husar 3 Schläge über den Kopf, die ihm beynahen den Tod gebracht hätten. Als er 1701 im härtesten Winter aus Ungarn nach Halle zog, wurde seine lincke Seite dadurch so sehr erkältet, daß sie hernach weder durch Frottiren, noch Schwißen, noch andere Mittel jemals wieder zu der natürlichen Wärme zu bringen gewest. Den Abend vor seinem Ende fragte er seine Ehefrau ohn Unterlaß, was die Glocke wäre? und da diese zu wissen verlangte, warum er sich so oft darnach erkundigte, gab er zur Antwort: Hora ruit, ruit hora, horam da Christe beatam; und nachdem er dieses erkläret, fügte er hinzu, er könnte ihr wol die eigentliche Stunde seines Endes anzeigen: aber weil er wisse, daß sich ihre Betrübniß dadurch vermehre, wolte er es lassen. Seine Schriften sind: Biblisches Seelen-Kleinod, oder Erklärung einiger von der Seele handelnder Sprüche S. Schrift; ABC der Gottseligkeit, d. i. Predigten über einige Sprüche der S. Schrift. Un.

**SCHNEEBERGER**, oder Sneeburger, (Anton), ein Medicus von Zürich, lebte um 1560 zu Eracau, und schrieb Catalogum medicamentorum facile parabilium & simplicium, seu Euporiston pestilentie veneno adversantium, welchen man auch bey *Conr. Gesneri Cassio iatrosophista* findet, *Henr. a Bra* aber 1605 zu Francker, und 1616 zu Leuwarden, vermehrt in 8 editet; tract. de gemma amethysto sive carbunculo æthiope; Catalogum plantarum latino-germanico-polonicum; de multiplici usu salis &c. Ke.

**SCHNEEGASS** (Cyracus), ein Magister Philosophiæ, Pfarrer und Adjunctus der gothischen Superintendur, und endlich selbst Superintendens zu Friedrisbroda, woselbst er 1579 die Formulam Concordie

die unterschrieben, starb 1597 den 23 Oct. und schrieb *Itagone musices; novam & exquiliram monochordi dimensionem; Predigt vom heilsamen Werke der christlichen Visitation; gab auch Philip. Melancthonis epistolas LXVI ad Frid. Myconium; Lieder u. herans. Wez.*

**SCHNEEGASS** (Elias), ein Jüdisch, von Gotha gebürtig, legte sich anfangs auf die Theologie, verwechselfte aber solche nachhero mit der Jurisprudenz, Nachdem er in dieser den Gradum eines Doctoris angenommen, erhielt er die Stelle eines Syndici zu Cölln an der Spree, welche Bedienung er doch nachhero selbst wieder verließ, nachdem er sich durch seine besondere und auf einen Syncretismus abzielende Meinungen in der Theologie viele Feinde gemacht. Er kam hierauf 1680 nach Erfurt, und las bis 1682 juristische Collegia, da er sich wegen der einreißenden Pest mit einigen seiner Zuhörer retirirte. Er wurde sodann Advocatus Fisci zu Halberstadt, und nicht lange darnach Advocat zu Zelle. Er hielt sich 1689 zu Braunschweig auf, kam endlich 1697 in grosser Dürftigkeit nach Hamburg, wolte den Gymnastien Collegia lesen, wozu aber keiner von ihnen Lust hatte, und starb noch in ermeldetem Jahre im May. Er war in der hebräischen Literatur überaus erfahren, pflegte aber die ältern und neuern Juristen hin und wieder zu carpiren, und verschiedener Irthümer zu beschuldigen. Seine Schriften sind: *Gratulatio hebraea Georgio II Elect. Sax. exhibita; tabulae in doctrinam accentuum hebr. unter dem Nahmen Ant. de Mara; tr. ad quaest. an conjugium quoad vinculum internum ob malitiosam desertionem jure dissolvi possit? Struvius adhuc errans; Logica antiaristotelica; Compendium juris civ. & feudalis; Monogamia triumphans; versiones lat. quorundam textuum hebraeorum V. T.; Institutiones hebraicae; Grammatica latina; unter dem erdhöchsten Nahmen Antonii a Mara tractatus de jure delicti L. Aquiliae; Institutiones juris scientiae minores; Institutiones juris feudalis; tr. de concursu creditorum in foro civili formando; nova, sed antiqua, inaudita, sed in verbo Dei fundata de conjugio jure naturae prohibito 1) privigni cum privigna, 2) duorum fratrum cum 2 fororibus, 3) patris & filii cum matre & filia, 4) inter vitricum & viduam privigni, 5) inter viduam defunctae privignae & inter novercam defunctae privignae u. a. m. Mot.*

**SCHNEEVOGEL** (Paul), siehe Nivis.

**SCHNEIDER**, siehe Sartorius.

**SCHNEIDER** (Andreas), ein Leipziger, geboren 1554 den 11 Oct. wurde zu Leipzig Magister, hernach Rector zu Crimmitsch, darauf Pastor zu Albersdorf im Vogtlande, ferner Diaconus, und endlich Archidiaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, gab 5 Predigten über die Parabel von den 10 Jungfrauen; eine Erklärung des Joels; Leichenpredigten heraus, und starb 1620 den 7 Dec. G, e, r.

**SCHNEIDER** (Andreas), des vorhergehenden Sohn, geboren zu Crimmitsch 1583 den 8 Nov. studirte zu Leipzig und Jena, an welchem letzten Orte er J. U. Doctor, an dem ersten aber Professor des Schöpfers Stuhls wurde; Repetitionem L. transigere 18 C. de transact.; tres quaestionum controversarum decades; tr. de dominio schrieb, und 1638 den 12 April an der Wassersucht starb. Pr.

**SCHNEIDER** (Andreas), des vorhergehenden Sohn, schrieb *Disputationes de majestate; de αυτοκρατορίας seu παρυσιας propriis facultatibus; de monarchia; de democratiis; orationem de bono judice*, und starb 1633 als J. U. Candidatus. Pr.

**SCHNEIDER** (Caspar), ein Historicus, geboren zu Leipzig, studirte zu Wittenberg und Leipzig, hielt sich 3 Jahr lang zu Bremen, und nachgehends eine gute Zeit in andern niederländischen, westphälischen, niederdeutschen, dänischen und brandenburgischen Landen auf, that endlich eine Reise nach Engelland, Portugall, den canarischen Inseln, ja gar nach Ost-Indien, wurde darauf Rector und endlich Bürgermeister zu Domsmitz unter Lorgau, verfertigte kurze Beschreibung der löblichen alten Herrschaft und Stadt Qverfurt; Ehren- und Gedächtniß-Seule der Stadt Leisnig; den gründlichen und genau durchsuchten Oders-Strom; Donatum lat. germanicum, starb 1720 den 11 Jenner, und hinterließ im Manuscript eine Beschreibung des sächsischen Chur-Kreises; Beschreibung der Ober- und Nieder-Lausitz; Beschreibung der Wezra, des Weser-Stroms und der Ems, welches letzte Herr Johann Conrad Knauth, unter dem Titel: *Saxonia verus & magna in parvo*, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

**SCHNEIDER** (Conrad Victor), ein Philosophus und Medicinā Doctor von Bitterfeld, war Professor primarius zu Wittenberg, wie auch bey dem Churfürsten zu Sachsen, und Fürsten von Anhalt, Leib-Medicus, schrieb *Dissertationes academicae de partibus principalioribus; librum de osse cribiformi & sensu ac organo odoratus, & morbis ad utrumque spectantibus; Dissp. osteologicas; libros 5 de catarrhis; librum de catarrhis specialissimum; de morbis capitis seu cephalicis soporosis; de nova gravissimorum trium morborum curatione, apoplexia, lipopsychia & paralyti; de spasmodum natura, subjecto & causis; Disput. de cancro, de peripnevmonia; duas de phthisi, de appetitu gravidarum, de pleuritide, de hydrope, de calculo renum, de ischiade, de lacrymis; duas de epilepsia, de melancholia, de erysipelate, de lapide Bezoar; duas de spasmo cordis, de sanguine, de ossibus sincipitis, de osse occipitis, de osse temporum, de osse frontis, de structura cranii, de peste, de fluxu alvi colliquativo, de angina, de arthritide, de liene, de vulneribus pulmonum, de morbo comitiali, de ictero flavo, de paraphrenitide, de phrenitide, de cachexia; Orationes de aequitate & justitia naturae, de bellis naturalibus &c. und starb den 10 Aug. 1680, im 66 Jahre. K. W, d.*

SCHNEI-



SCHNEIDER (Daniel), ein lutherischer Theologus, geboren 1678 den 19 Mart. zu Meissen, ein Sohn D. Johann Schneiders, des Medici, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde Stadt-Prediger der Frauen-Kirche zu Dresden, schrieb *Syllogismum apodicticum*, *syllogismo Jodoci Keddii apodictico falso oppositum*; *Titium continuatum & illustratum seu in locos theologiae historicos Casp. Tirii continuationem*; *manuductionem ad Tirii locos in evangelii & epistolis dominicalibus recte adhibendos*; *sensum religionis & fidei*; *abgeworfene Mauldecke wider C. S. Reinholden*; *Leichen- und andere Predigten* u. und starb den 22 Febr. 1672. W, d. Leb.

SCHNEIDER (Gottfried), ein Doctor Juris, geboren zu Bitterfeld den 12 Dec. 1618, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Leiden, that in die Niederlande, Engelland und Frankreich eine Reise, wurde 1647 *Advocatus ordinarius* des Hofgerichts zu Wittenberg, promovirte daselbst 1648, wurde 1652 hollstein-gottorpischer Rath, und zugleich Amtsdirector zu Tritrov und Reinbeck, gieng noch in diesem Jahre nebst dem Herrn von Ahlesfeld auf den Reichstag zu Regensburg, erhielt nach seiner Zurückkunft den Character als Cantzley-, Hof- und Landschafft-Rath, schrieb *Diss. de reconventionem*; *trigam semidecadum miscellan. ex jure privato feudali atque publico*; *Orat. de belli malis*; *it. de veris felicitis principatus notis*; *Disp. de thesauri inventi jure*; *Diss. de nundinis*; *de beneficio competentia*; *epistolam lat. ad Ad. Olearium*, die vor Mandelslohens orientlicher Reise-Beschreibung stehet; und starb den 28 März 1669, im 51 Jahre. Mol.

SCHNEIDER (Heinrich Gottlieb), ein lutherischer Theologus, geboren 1664 den 13 Jul. zu Luckau in der Nieder-Lausitz, allwo sein Vater Conrector war, gieng 1685 nach Leipzig und 1687 nach Wittenberg auf die Academie, ward zu Wittenberg 1687 Magister, 1695 Conrector zu Stade im Herzogthum Bremen, 1701 Archidiaconus in seiner Vaterstadt Luckau, 1703 zu Wittenberg Licentiatus Theologiae, 1714 Oberpfarrer zu Lieberose in der Nieder-Lausitz, 1717 zu Wittenberg Doctor Theologiae, und starb 1722 den 7 Mart. Man hat von ihm *Abdankungs-Reden*; *Diss. de republica Lacedaemoniorum*. Ra.

SCHNEIDER (Heinrich Gottlieb), ein lutherischer Theologus, geboren 1682 den 10 Jun. zu Halberstadt, allwo sein Vater D. Joh. Conrad Schneider Oberpfarrer war, zoh 1702 nach Wittenberg, ward allda 1705 Magister, und 1708 Pestilenz-Prediger an der Schloß-Kirche, 1710 Diaconus an der Stadt-Kirche daselbst, 1714 Oberpfarrer zu Luckau in der Nieder-Lausitz, 1716 Licentiatus, und 1717 Doctor Theologiae zu Wittenberg, und 1725 Stifts-Superintendent zu Merseburg, hatte daselbst mit dem Hofprediger W. Ernst Christian Philippi der Lehre wegen viel verdrüßliche Streitigkeiten, und starb allda 1728 den 26 Jul. Man hat von ihm *III Dissertationes de*

Zoroastre Magorum principe. *Leiblich Lebensbeschr. der Stifts-Superintendenten zu Merseburg*. Ra.

SCHNEIDER (Johann), ein Superintendent zu Bitterfeld, hat *Fr. Magdali Jacobi gaudensis compendium bibl. metrico-memoriale* vermehrt und verbessert heraus gegeben, und ist 1633 gestorben. Leb.

SCHNEIDER (Johann), ein lutherischer Prediger, geboren zu Hirschberg 1668 den 23 Jun., wurde erst Conrector, und hernach Diaconus zu Haynau in Schlesien; als er aber von dar vertrieben worden, Pastor zu Gebhardsdorf in der Ober-Lausitz, und endlich Pastor primarius zu Budisfin. Er schrieb *Seelen-Pflege*; *biblische Nachricht von der Pestilenz-Seuche*; *Abschieds-Thränen*, und starb 1725. EC.

SCHNEIDER (Johann Friedemann), ein JEtus, geboren 1669 den 12 Dec. zu Cranichfeld, einem Städtgen in Thüringen, gieng 1686 auf die Universität Jena, und promovirte daselbst 1691 in Magistram Philosophia, begab sich 1693 nach Halle, und brachte es dahin, daß er 1699 *Adjunctus Philosophia* wurde. An. 1703 erlangte er *Gradum Doctoris in Jure*, und erhielt auch noch in eben diesem Jahre *Professionem Juris extraordinariam*. An. 1705 wurde ihm *Philosophia prima* und *Logica Professio ordinaria* aufgetragen. Seine Schriften sind: *Philosophiae rationalis fundamenta*; *de vero logicae usu*; *de affectata moralium omniscientia*; *Diss. de logica non otiosa*; *de ἀνάγκη seu ascensu hominis in Deum pythagorico*; *de variis argumentandi methodis veterum ac recentiorum philosophorum*; *tract. de arte disputandi*; *de propagatione philosophiae sub contentu*; *de ordine foeminarum equestri*; *de credulitate*; *de philosophia silentii*; *de philosophia eclectica*; *de cura minimorum a philosophis non negligenda*; *de virtutibus intellectualibus philosophiae rationali vindicandis*; *de genuinis philosophiae principis*; *de forma reipublicae literariae*; *de moderamine inculpatæ vocis*; *de crimine fidei*; *de reconventionem clericorum in foro laicorum*; *de finibus jurisprudentiae naturalis regendis*; *de collisione famæ & conscientiae*; *de brutorum religione*; *an lacrymae sint signum tristitiae*? *Icon atheorum*; *Icon entheorum*.

SCHNEIDER (Michael), geboren 1612, 20 Sept. zu Bitterfeld, studirte zu Wittenberg und Jena, that eine Reise durch Holland, Engelland und Frankreich, verstand 9 orientliche und andere fremde Sprachen, hielt im 14 Jahre seine erste Disputation, und promovirte im 17 Jahre in Magistram, hatte ungemeyne Wissenschaft in der Theologie, ward 1638 zum Professor Philosophiae moralis und civilis in Wittenberg ernannt, starb aber bald darauf im 27 Jahre, und hinterließ Uebersetzungen von *Prudentii Lobgesange* auf die Weiser aus Morgenland, *Torqvati Amynta*, *Heraults Tafel der Verleumdung*; *einen Lobgesang Jesu Christi*; *Dissertationem de temperantia*;

rantia; de societate conjugali; an & quousque principi liceat simulare & dissimulare; de immoralitate animarum; de morbis nonnullis, qui publicas saepes infestare, Galliaque cum primis regnum misere vexare solent; Orationes &c. W, d. Neu.

**SCHNEIDER** (Theodor), ein Theologus, geböhren 1646 den 16 Mart. zu Niednordshausen bey Sangerhausen, war erst bey Alberto, Herzogen zu Sachsen, Hof- und Feld-Prediger, darnach Pastor und Supersintendens zu Neustadt, endlich aber zu Saalfeld, wurde zu Jena Theologia Licentiat, hinterließ Disputationes de pilis corporis humani; de baptisimi symbolo caelesti; de creatura non intelligentis anxia expectatione, suspirio & parturitione ex Rom. VIII, 19, 23; theologischen Türcken-Spiegel; etliche Leichen-Predigten, und starb 1687, im 40 Jahre. W, d. Leb.

**SCHNEIDER** (Wilhelm Christian), ein Pastor primarius zu Efen in Ostfriesland, stiftete daselbst ein Waschen- und Armen-Haus, gab 1715 eine Beschreibung von demselben, unter dem Titel: Segens-Sustapfen der Güte Gottes, heraus, und starb vor 1735. *Bertrami parerga ostfrisia.*

**SCHNEIDER** (Zacharias), ein Licentiat Medicinä von Leipzig, wurde daselbst 1622 Philosophia practica Professor, 1630 Rector an der Schule zu St. Nicolai, 1637 Professor Organi aristotelici, und endlich Physicus ordinarius der Land-Schule zu Weissen. Er schrieb Leipziger Chronica; Collegium ethicum minus; Collegium physicum; exercitationes physicas; theses de lumine; politica generalis *divinae Providentiae*; januae in linguam graecam vestibulum; januam linguae graecae; Disputat. de mari, de foederibus, de genuina nobilitate, de asthma propriissima dicto, de causis respublicas mutantibus & conservantibus; de distributione physices, & de principiis corporis naturalis, und lebte noch 1655. Thomasi Historie der Weisheit und Thorheit. Leb.

**SCHNEIDEWEIN** (Heinrich), von Stolberg, war anfänglich churfürstlicher Rath zu Torgau, kam nachmals nach dem weimarischen Hof, wurde hierauf Professor Juris in Jena, und Cansler in Arnstadt, und starb 1580 den 7 May, nachdem er auf seinem Tod-Bette vor arme Studiosos Stipendia gestiftet. Fr. Z.

**SCHNEIDEWEIN** (Joh.), ein Jetus, des vorhergehenden Henrici Bruder, war 1519 zu Stollberg geböhren, und das 15 unter den Kindern seines Vaters. An. 1530 wurde er im 11 Jahr seines Alters nach Wittenberg gesandt, und Luthero recommendirt, bey dem er fast 10 Jahr gewohnt, an Tisch gegangen, und recht väterliche Liebe genossen. Damit er nun nicht möchte verführt werden, so rieth ihm Lutherus, daß er mit Genehmhaltung seiner Eltern im 20 Jahre seines Alters heyrathete. Hierauf sturzte er mit großem Fleiß das Jus, und brachte es in 15 Jahren dahin, daß er Licentiat, und bald hernach Graf Günthers von Schwarzburg Cansler

Rath wurde. Vier Jahr hernach nahm er die Stelle eines Professoris Juris ordin. zu Wittenberg an; wurs de hierauf Appellation-Rath, kam in den Schöppens Stuhl, und erlangte in und ausser Landes großes Ansehn. Der Churfürst von Sachsen bediente sich seiner in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten. Er war im 49 Jahr seines Alters, als er 1568 bey sehr strenger Kälte von Wittenberg nach Zerbst reiste, um allda einige Händel des Raths belegen zu helfen. Da er nun nach verrichteter Sache wieder zurück reisen wollte, wurde er auf den Morgen den 4 December todt im Bette gefunden. Man sagt von ihm, daß er sich in seinen Urtheilen und Responsis nie übereilt, sondern alles genau überlegt, auch daher Gott fleißig dabey angeruffen, in Sachen grosser Herren und Republicken aber den Wahlspruch: Nec spe, nec metu, zu seiner Regel gebraucht habe. Er ward von Churfürst Augusto, nebst Jacob Thomingio und Matth. Wesenbecio zur Revision des churfürstlichen Rechts gebraucht, und trug viel zu den Consultationibus Constitutionum saxonicarum bey, welche hernach 1600 und 1688 in 3 Tomis in fol. gedruckt worden. Er hat die Historie des Leidens Christi in deutsche Verse verfaßt, und seinen Hausgenossen, als eine tägliche Gebets-Formel recommendirt; Epitomen in usum feudorum; tr. de nuptiis; de jure connubiorum &c. geschrieben; sonderlich aber sich durch seinen Comment. ad instituta bey der Nachwelt bekannt gemacht; wiewol ihn dessen Commentatores, Matth. Wesenbecius und Dion. Gothofredus beschuldigen, er habe das meiste aus dem Jason und Socino genommen. Ad. H. Tho.

**SCHNEIOR** ben Juda, aus dem Geschlechte Phalkon, ein Rabbin, und des R. Abraham ben Moser Schwager, im 16 Seculo, hat dessen Buch *חזקת רמב"ם* auf eigene Kosten zu Venedig in folio edirt. W.

**SCHNELL** (Sebald), ein Philologus, geböhren zu Nürnberg 1621 den 21 Mart., johe 1636 auf die Alcaemie nach Altorf, ward 1644 Magister, und 1647 der Alumnorum noricorum und Deconomiä allda Inspector. Er war von schwächlicher Natur und buclicht, aber sehr fleißig, und starb 1651, 18 May. Seine Schrifften sind eine lateinische Uebersetzung des größten Theiles von R. Lipmanns *פרש"ם*; Disp. qua, qua I. Abravanel ad cap. 34 Eisaie atque Obadiae prophetiam contra fidem christianam scripsit, accuratius expenduntur, welche er, unter D. George Königs Vorstiß gehalten; Excerpta e commentario perveteri in libros Ruth atque Estheris latine translata cum annotatis; Excerpta e praefatione & expositione uberiori in Threnos seculi a C. N. III per Rabbinos facta, latine translata. Im Manuscript verließ er Philologiam sacram, ingleichen versionem latinam *ענין* Rabbos in Cohelet cum notis. Von dessen Leben hat M. Joh. Barthol. Kiederer 1744 zu Nürnberg eine lateinische Beschreibung heraus gegeben. W, d.

**SCHNEPFIUS**, siehe Snaepfius.

SCHNEU-

**SCHNEUBER** (Johann Matthias), ein Astrologus und Gymnasiarcha zu Straßburg, florirte zwischen 1650 und 1665, und schrieb: Beschreibung des 1664 erschienenen Cometen; Epigrammata.

**SCHNEYDER**, siehe Schneider.

**SCHNEYDER** (Andreas Christoph), ein JEtus, gab 1670 Processum juris judicii provincialis Sueviæ heraus.

**SCHNITZEL** (Johann), ein Jesuit zu Eöln, lebte um 1625, und schrieb: Scorpion; Del wider das Peyerische Gift.

**SCHNITZER** (Sigismund), ein Medicus zu Bamberg, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb unterschiedene Epistolas medicas, die nachmals Joh. Zornung seiner zu Nürnberg 1625 in 4 gedruckten Cista medicæ mit einverleibet hat. Li. Ke.

**SCHNOBEL** (Joachim), ein Doctor Juris, von Salzwedel aus der Mark, wurde erst daselbst bey der Schule Conrector, hierauf Professor Juris zu Rosstock, und sodann mecklenburgischer geheimer Rath, bekleidete auch oft die Stelle eines Abgesandten. Endlich ward er Syndicus und designirter Bürgermeister zu Stettin, schrieb Exercitationes justinianeas; Dispp. XXV ad Digesta; XI ad jus feudale; Dissertationes ad Pandectas; Dissertat. V de pace Germaniæ; Consultationem Roboami, Regis israelitici, de onerum tributorumque relaxatione; Dispp. de transactionibus &c. und starb den 28 Dec. 1671, im 69 Jahre. W, d.

**SCHNURR** (Balthasar), ein Prediger zu Hengstfeld und Ambishagen, geböhren 1572 den 24 Febr. zu Lendtsidel in Francken, schrieb: Kunst- und Wunder-Büchlein zur wohlbestellten Haushaltung; den Ameisen- und Mücken-Krieg; das Lied O großer Gott von Macht, nebst andern deutschen Gedichten, und lebte noch 1624. N, g. Neu.

**SCHOBER** (Gottlob), ein Doctor Medicinæ von Leipzig, practicirte erst zu Lübeck, hernach von 1698 in Plessland, und um 1707 zu Leipzig, ward 1713 des russischen Kayfers Petri I Leib-Medicus, war auch ein Mitglied der Academia Nat. Curiosor., und schrieb Disp. inauguralem de cholera; pharmacopœiam portabilem; versprach auch Diss. de seminibus loliaceis & fecalis nigris corruptis, ingleichen memorabilia russo-asiatica zu editen. Mol.

**SCHOBER** (Huldericus), ein Prorector am Gymnasio zu Thoren, von Lübben aus Schlesien, war ein guter Poete, schrieb Mythologiam gratiarum; Poemata; Miscellanea; Paralipomena; Orationes, und starb 1598 den 2 Oct. im 39 Jahre. Lud. Præ.

**SCHOBER** (Johann Joachim), sonst Barnabas, auch Segregatus genannt, ein Barfüßer, der viele Jahre unter seinen Ordens-Brüdern die ansehnlichsten Ehrenstellen bekleidete, trat 1652 zu Dresden zur lutherischen Kirche, wandte sich aber 1658 wiederum als ein Jesuit zur römischen, und schrieb: Barnabam se-

gregatum, ad Actor. XIII, 2; Revocations; Predigt; vier nach seiner Wiederkehr zur catholischen Kirche zurück gesandte Schreiben. Un.

**SCHOBINGER** (Bartholomæus), ein Schweizer, hat Additiones ad Joach. Vadiani farraginem antiquitatum alemannicarum geschrieben, die man in Melch. Goldasti Scriptoribus rerum alemannicarum Tom. III findet.

**SCHOBINGER** (Claudius), eines Berbers Sohn zu Lucern, geböhren 1642, ward 1667 ein Capuciner Mönch, nach der Zeit Beichtvater und Prediger zu Baden in Aergöw, nahm aber 1684 zu Zürich die reformirte Religion an, ward 1686 Prediger im Wapfenhause am Ortenbach, schrieb schriftmäßige Waagschale; den schlimmen Alchymisten wider P. Gasfern. HL.

**SCHOCH** (Johann Georg), ein deutscher Poet von Leipzig, führte in der fruchtbringenden Gesellschaft den Rahmen des Grünenden, lebte um 1660, und schrieb Weyrauch; Baum und Sonnen; Blumen; ovidianische Verwandlungs-Beschreibung; neu erfundene philyrenische leipzigerische Kriegs- und Friedens-Schäfersrey; poetischen Lust- und Blumen; Garten; übersezte auch Joh. Moeqvets Reise-Geschichte aus dem Französischen ins Deutsche. Neu.

**SCHODEHOVEN** (Johann), ein Prior des Carmeliter-Ordens zu Mecheln, lebte 1390, und schrieb de vitiis & virtutibus, welches Werk er Polypodium betitelt, in 2 Tomis; Sermonum lib. 2 de tempore & Sanctis. A. Sw.

von **SCHOEDEL** und Rosenfeld (George), ein Rathsherr und Syndicus zu Breslau, hieß in der fruchtbringenden Gesellschaft der Himmlisch-Gesinnte, lebte um 1667, und schrieb Flores ex C. C. Taciti hortodecerptos; Germania Vm VratIsLaViz DeCorem, consistentem in Palatinis & Palatiis utrobique magnificis.

**SCHOEFFEL** (Johann), siehe Scheffel.

**SCHOELNBACH**, siehe Oelhaf (Tob.).

von **SCHOENAU** (Elisabeth), eine gelehrte Benedictiner-Abtissin zu Trier, war der Groswidä Schüllerin, schrieb von dem Ursprunge, Nahmen und Erfindung der 11000 Jungfrauen; Orationes suasorias; Volumen epistolarum eruditissimarum. Vo.

**SCHOENAUER** (Johann), von Basel bürtig, war allda Pastor der französischen Kirche, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und übersezte Joseph Medis de apostasia novissimorum temporum aus dem Englischen ins Lateinische.

**SCHOENBACH** (Johann), ein Doctor Juris von Lübeck, war unter König Christian IV in Dännemarc hollsteinischer Rath und Vice-Cansler, auch Canonicus zu Schleswig, schrieb eine Elegie de S. Johanne Baptista, ingleichen Disputationes juridicas, und starb zu Kiel den 7 März 1635. Mol.

SCHOEN-

**SCHOENBACH** (Johann Wolfgang), geboren zu Wiefenthal, im sächsischen Ober- Erzgebirge, 1640 den 22 Dec., studirte zu Leipzig, und disputirte unter D. Scherzern wider die Socinianer, unter D. Kappolden über die Synopsin contr. ad Formulam Concordiæ, wurde Tertius, und hernach Conrector in der Fürsten-Schule zu Grimma, und starb 1700 den 7 Jul. Leb.

von **SCHOENBERG** (Marc. Mayer), siehe Mayer.

von **SCHOENBERG** (Nicolaus), ein Cardinal, gebohren 1472 den 23 Aug. aus einem meißnischen Geschlechte, war ein Sohn Dietrichs von Schönberg, chur-sächsischen Raths und Hofmarschalls, studirte zu Pisa, und wurde durch Hieron. Savonarola's Predigten so eingenommen, daß er sich seiner Führung völlig überließ: da er denn 1497 in dem Kloster St. Marci zu Florenz in den Dominicaner-Orden aufgenommen wurde. Er erhielt darauf den Gradum Doctoris Theologiæ, ward 1506 Prior des gedachten Klosters, und bald darauf Provincial seines Ordens zu Jerusalem, auf welche Ehren-Stellen 1508 die Würde eines Procuratoris generalis am römischen Hofe folgte. Bey den Päbsten, Julio II und Leone X stand er in großem Ansehen, welcher letzte ihm 1520 die erzbischöfliche Würde zu Capua ertheilte. Nachgehends hat er das Amt eines Nuncii apostolici in Spanien, Ungarn ic. mit Ruhm verwaltet. Bey dem Pabst, Clemens VII, ist er in Glück und Unglück dessen getreuester und vertrauester Minister gewesen, von welchem er auch an den König Franciscum I in Frankreich, um den Frieden mit dem Kayser zu befördern, geschickt worden, bey welcher Legation er das Unglück hatte, daß ihn der König auf Anstiften seiner Mißgönner, zu Avignon gefänglich anhalten, aber endlich, nachdem er seine Unschuld dargethan, wieder befreyen, und darauf nach Cambray zu dem Friedens-Congreß einladen ließ; allwo er durch seine Geschicklichkeit und Staats-Klugheit 1529 den längst gewünschten Frieden zwischen dem Kayser und gedachtem König in Frankreich zuwege gebracht. Nach seiner Rückkunft setzte er sich bey Hohen und Niedrigen in solche Hochachtung, daß, ungeachtet er noch nicht Cardinal war, es wenig gefehlt, er wäre nach dem Tode Clementis zum Pabst erwählt worden, dergleichen auch vor der Erwehlung Pabsts Hadriani VI geschehen. Als Pabst Paulus III auf den Stuhl gekommen, erhob er ihn alsbald 1535 zur Cardinals-Würde, und suchte vermittelst seiner, die Gemüther in Deutschland wieder zu gewinnen. Er starb 1537 den 9 Aug. im 65 Jahre seines Alters. Weil er eine besondere Liebe zur Stadt Florenz getragen, hat er die daselbst befindliche Kirchen mit Stiftungen versehen, insonderheit aber das Hospital der Unschuldigen daselbst sehr bereichert, massen er nicht nur alle seine Meubles, und was er am Gelde gehabt, selbigem vermacht, sondern auch eine gewisse Abtey, die er als eine Commende durch päpstliche Dispensation inne gehabt, mit selbigem auf ewig vereiniget. Der Kirche zu Capua hat

er auch unterschiedene Ornamenta von seinem Vermögen verschafft. Seine 5 Oraciones de admiranda Christi pugna cum diabolo in deserto, die er in Gegenwart Pabsts Julii II und sämtlicher Cardinäle gehalten, hat sein Vetter, Johannes von Schleinitz, damaliger Domherr und nachgehends Bischoff zu Meissen, 1511 zum Druck befördert; sie sind auch 1684 zu Leipzig von D. Adam Keckenberg, von neuem heraus gegeben worden. In deren Inscription heist er Nicolaus von Alemann, oder de Alemannia, weil ihn die Italiäner gemeinlich also zu benennen pflegten, ehe er zu höhern Dignitäten gelangt. Seine vielen Briefe, unter welchen vornemlich der an den Cardinal Caraccioli (darinne er sehr weitläufftig den gewaltfamen Tod Thomæ Mori beschreibt) lesenswürdig, sind in Vol. delle lettere de i Principi hin und wieder anzutreffen. Seine Sermones sacri de tempore & de Sanctis, de festis b. M. V. &c. mögen nicht zum Druck befördert worden seyn. Ech. Eg. Ug.

**SCHOENBERGER** (George), siehe Schonberger.

**SCHOENBERGER** (Henricus oder Huldericus), ein blinder und dabey sehr gelehrter Mann, geboren zu Weida in der Ober-Pfalz den 1 Dec. 1601; wurs de im dritten Jahre seines Alters durch die Pocken fast beyder Augen beraubt, brachte es aber so weit, daß er 1621 mit Ruhm nach Altorf ziehen konnte. An. 1623 kam er nach Leipzig, wurde daselbst 1624 Baccalaureus, und 1625 Magister, hielt Collegia philosophica, disputirte auch daselbst 1625 de genesi syllogistica, und 1627 de meteoris aqueis. Hierauf lebte er eine Zeitlang zu Copenhagen; informirte nach diesem im Hollsteinischen und zu Hamburg 13 Jahr lang vornehmer Leute Kinder, und zog endlich 1645 nach Königsberg in Preussen, allwo er Collegia in orientalischen Sprachen und der Philosophie hielt. Er war 7 fremder Sprachen mächtig, und hatte in Physicis, Mathematicis, Musica, Optica &c. was sonderliches gethan, machte auch schöne Instrumente, worauf er selber spielte, schoß sehr glücklich nach der Scheibe, und starb 1649 den 22 April. Man hat von ihm eine Disp. de coloribus, und beschuldigte ihn ohne Grund, als ob er einen Spiritum familiarem gehabt. Unter sein Bildniß hat man folgendes Distichon gesetzt:

Schoenbergerus hic est, qui lumine captus utroque

Argos Philosophus pectore mille tulit.

Hart. W. m. Arnold.

**SCHOENBORN** (Bartholomæus), ein Professor der Arzneykunst zu Wittenberg, florirte zu Ausgang des 16 Sculi, und schrieb Dialogum de peste servetana anni 1582, welcher von Balh. Bisswetter 1613 in 8 zu Wittenberg heraus gegeben worden; edirte auch selbst 1573 C. Plinii Lib. II de mundi historia, cum Jac. Milichii commentario, zu Leipzig in 4. Li. Ke.

**SCHOENBORNER** (George), Herr von Schönborn und Ziesendorf, wurde zu Hartmannsdorf im Freystädtischen in Schlesien 1579, 29 Jan. geboren, studirte zu Franckfurt an der Ober, Leipzig, Helmstädt, Jena,

Jena, Marburg, Altorf und Heidelberg, wurde 1608 zu Basel Doctor Juris, hernach 1609 bey den Grafen von Hohenzollern Cangler, darauf Cangler des Grafen von Schaffgottsch, wie auch Syndicus zu Glogau, zuletzt kaiserlicher Rath, Comes palatinus, in Nieder-Schlesien und der Lausitz Advocat des königlichen Fiscus, und schrieb *Libros VII politicorum*; *Commentationem de jure Silesiæ feudali*; *Statuta civitatis saganensis*; *analytin Pandectarum*; *tract. de venatione*; eine deutsche Erklärung des Vater Unsers. Für andern aber ist das schöne Werk anzumerken, so noch im Manuscript vorhanden, und den Titel führt: *Libera Viadri in Oceanum navigatio, seu de jure stapulæ Vratislaviensium*. Es ist Ferdinando II zugeschrieben, und gründet sich auf die besten Urkunden; wie denn 15 Diplomata am Ende desselben zu befinden. Er starb 1637 den 23 Decemb. W, d. *Sinapii schlesische Curiositäten*.

SCHOENE (Arnold), ein deutscher Jcetus, ward 1651 zu Straßburg Doctor, und schrieb *de subhastationibus*, welche Schrift 1731, nebst Mart. Regii und Joh. Ott. Taboris Gant-Rechte, zu Frankfurt in 4 aufgelegt worden.

SCHOENEVELD (Stephanus), ein Doctor Medicinæ von Hamburg, promovirte zu Rostock 1591, gab hernach in seiner Vaterstadt einen glücklichen Practicum ab, war auch über 16 Jahr lang fürstlich-hollstein-gottorpischer Leib-Medicus, schrieb *Disp. inaug. de scorbuto*; *Ichthyologiam & nomenclaturam animalium Ducatus schleswicensis & holsatici marinorum, fluviatiliium & lacustrium*, so zu Hamburg 1624 gedruckt worden, und starb 1616. Mol.

SCHOENFELD (Augustus), ein hollsteinischer Edelmann und Rechtsgelehrter, im Anfange des 18 Seculi, hat eine aufrichtige Erweckung der Kleuten der mecklenburgischen Kirchen-Ordnung von 1708 geschrieben. Mol.

SCHOENFELD (George), ein Doctor Juris von Wittenberg, war Professor *Dratoriæ* daselbst, und starb 1615. Fr.

SCHOENFELD (Gregorius), zu Zahn, einem Städtgen in Sachsen ohnweit Wittenberg, 1559 aus einer vornehmen Familie geböhren, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, hernach auf des Churfürsten zu Sachsen Kosten Doctor Theologiæ, darauf 1591 Superintendentens in Delitsch, und endlich churfürstlicher Hofprediger und Superintendentens zu Dresden. Er hielt es mit den heimlichen Calvinisten, und mußte alsobald nach des Churfürsten Christiani I Tode weichen, worauf er nach der Pfalz gehen wolte, aber unterwegs die Vocation als Hofprediger zu Cassel bekam. Nach des Fürsten Wilhelmi Tode machte ihn sein Nachfolger Mauritius zum Superintendentens und Professore Theologiæ in dem Collegio adelphico mauritiano zu Cassel, nachgehends aber 1608 zum Professore Theologiæ primario, wie auch zum Prediger und Rectore der Universität, *amblich a 661: zum Gelehr. Lexic. T. IV.*

Consistorial-Präsidenten in Marburg, worauf er 1620 oder 1628 gestorben. Er hinterließ unterschiedene Streitschriften, die er mit Menzero gewechselt; *Centurias IV thesium theol.*; *confessionem generalis Synodi cassellanae*; *Disp. de resurrectione mortuorum &c.* Fr. W, d.

SCHOENFELDT (Heinrich), ein Jcetus, geböhren 1664 den 27 Febr. zu Königsberg in Preussen, ward 1693 zu Altorf Doctor, 1694 zu Königsberg Hofgerichts-Advocat, 1695 Professor Juris extraordinarius, kam dabey 1704 in den altstädtischen Magistrat, und starb 1717 den 26 April. Man hat von ihm *Disp. de datione in solutum*; *de ufuris earumque ac ejus quod interest, differentia*; *de jure hospitalitatis*. Arnold.

SCHOENFELD (Victorius), ein Medicus, aus Baugen in der Oberlausitz bürtig, erlernte zu Marburg die Arzneykunst, wurde daselbst 1556 Doctor, lehrte sodann auf gedachter Academie als Professor erstlich Mathesis, und nachmals die Medicin, verwaltete diese Bedienung über 35 Jahr, und starb 1591. Er schrieb in deutscher Sprache: *Regiment*, wie sich ein ieder in Zeit der Pestilenz halten und davor bewahren solle; gab auch einen Rathschlag vor die beschwerliche Plage der rothen Ruhr und anderer Bauchflüsse heraus, und hinterließ unterschiedene *Consilia medica*, die Laur. Scholzius seiner Sammlung mit beygefüget hat. Li. Ke.

SCHOENFELDER (Philipp Jacob), ein deutscher Medicus, gab 1677 *Synopsin medicam super pharmacopœiam augustanam* zu Jngolstadt, und 1681 *historiarum enarrationem & curationum medicarum librum unum* zu Regensburg heraus.

SCHOENHARD (Ambrosius), ein Jesuit zu Ragnitz und Breslau, lebte zwischen 1686 und 1692, und schrieb: *Geistliche Vorraths-Kammer über die Sonn- und Festtags-Evangelia* in 2 Theilen; *geistliches Kleinod*; *Kästel*, in 2 Theilen.

SCHOENICHEN (George), ein Zeuge der Wahrheit und Bürger zu Leipzig, mußte der lutherischen Lehre halben 1522 Leipzig meiden, und ließ sich zu Eilenburg nieder, schrieb auch 1523 von dar aus einige Briefe an Petr. Mosellanum, Hieron. Dungenheim und Andr. Francken, nach Leipzig, so man in Herrn Prof. Rappens Nachlese P. II p. 597 antrifft. Hofmanns Reformation's-Historie der Stadt Leipzig.

SCHOENING (Benedictus), ein Theologus, hat 1686 den Greuel der Verwüstung zu Gießen in 4 editet; ferner *Diff. de vita Joannis Baptistæ, ex Luca I, 13 sq.* geschrieben.

SCHOENING (Stephanus), ein Rector an der Schule zu Doccum, lebte um 1608, übersetzte *Nili Episcopi admonitiones*, und *Agapeti capita parænetica* ins Latein, und machte Anmerkungen darüber.

SCHOENLEBEN (Johann Ludwig), ein in der Historie und Genealogie wohl erfahrner Mann, geböhren

ren zu Laybach in Crain, allwo sein Vater Ludwig Bürgermeister gewest, 1618, lebte eine Zeitlang im Jesuiten-Orden, wurde hernach Dom-Dechant zu Laybach, Doctor Theologia und Protonotarius apostolicus; endlich Erz-Priester zu Reiffnitz, und starb 1681 als ein Privatus zu Laybach den 15 Oct. im 63 Jahre, wie er im Leben zuvor gesagt. Unter den 26 von ihm verfertigten Büchern sind gedruckt: *Carniola antiqua & nova, seu annales Ducatus Carniolæ; Aemona vindicata; dissert. pol. de prima orig. augustiss. domus austriacæ a Carolo M. vera; tract. geneal. illustr. famil. gentis Carniolæ &c.* Es liegen aber noch verschiedene im Manuscript, als: *Arboretum austriacum; Chronologia austriaca; Annus sanctus habsburgo-austriacus u. a. m. Palvasor Ehre des Herzogthums Crain.* Al. Leb.

**SCHOENLIN** (Johann Theodor), ein Medicus und Physicus, lebte 1618 zu München, und schrieb *Discursum de visus nobilitate & conservandi modo; übersetzte auch Andr. Laurentii Discours de melancholia & catarrho aus dem Französischen ins Latein.*

**SCHOENMANN** (Marcus), ein Jesuit zu Erfurt, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Catholisches Zeughaus; unüberwindliches Zeughaus wider Casp. Sagittarium; Waage Daniels, wider eben denselben; leifnitger Oedipum: Ob D. Joh. Fried. Mayer recht gerathen, daß durch den Engel Apocal. XIV, 6, Luther sey vorbedeutet worden?*

**SCHOENSLEDER** (Wolfgang), ein Jesuite, geboren zu München 1570, brachte es sonderlich in der griechischen und lateinischen Litteratur sehr weit, starb zu Hall in Schwaben 1651 den 17 Dec., und hinterließ *Promtuarium germanico-latinum; Onomasticum græco-latinum & latino-græcum; Apparatum eloquentiæ; architectonicam musices universalis unter dem Rahmen Volupii Decori Musagetis; ferner unter fremdem Rahmen tr. de modo musice componendi; übersetzte auch ohne Vorsetzung seines Namens 6 Tractate de exercitiis spiritualibus ad confessionem & communionem rite obsecundis aus dem Italiänischen ins Lateinische, davon der erste unter dem Titel *Sacra tempe* zu Ingolstadt 1622 in 12 gedruckt worden. Al.*

**SCHOEPFF** (Johann Leonhard), geboren zu Wonsiedel 1628 den 27 April, studirte zu Jena, ward Rector der Schule zu Culmbach, hernach Diaconus daselbst, und von dar Prediger zu Bayreut, woselbst er endlich markgräflicher Kirchen- und Consistorial-Rath, wie auch Superintendens wurde; schrieb *Dispp. von verschiedenen Materien; Leichen; und andere Predigten* u. starb 1701 den 17 Jun. und verließ 2 gelehrte Söhne zu Bayreut. Pro.

**SCHOEPFER** (Andr.), geboren zu Hettstedt 1575 den 3 December, wurde erst Meisor Facult. philos. jensenf., darauf Rector zu Franckenhausen, und 1607 Rector zu Eisleben, starb den 4 Julii 1618, und schrieb *disputationes antikeckermannianas.* Al.

**SCHOEPFER** (Joh. Joachim), ein Jetus, geboren 1661 den 23 November zu Quedlinburg, gieng 1680 nach Jena, und 1681 nach Franckfurt an der Oder, wurde daselbst 1683 Licentiat, 1687 Professor Juris extraord. 1688 Doctor, 1693 Professor Coticis zu Rostock, und Consistorial-Beyseher, nachgehends Comes palatinus, und 1707 Vice-Director der Justiz und Cansley, 1712 fürstlicher schleswig-hollsteinischer Justiz-Rath und Professor Juris primarius zu Kiel, 1714 wieder zu Rostock Professor Juris, Cansley-Director und Consistorial-Präsident, 1715 aber wirklicher mecklenburgischer geheimder Rath. Er hatte die Worte zum Synbolo: *In rebus dubiis tutiorem sequere viam*, gerieth bey den mecklenburgischen Troublen in viel Verdruß, wurde, weil er dem Herzoge die verderblichen Anschläge wider die Unterthanen und Ritterschaft gegeben, 1719 seiner Nemter entsetzt, und von den hannöverischen und wolffenbüttelischen Gesandten auf kayserslichen Befehl nach Rostock gebracht, um von seinem Ehm Reichenschaft zu geben, machte sich aber aus dem Staube, und starb zu Quedlinburg oder Eisleben an einem Schlag-Flusse 1719 den 12 September. Seine Schrifften sind *Synopsis juris privati romani & forensis; Exercitationes XX ad omnes digestorum libros; disputationes de compensatione fructuum cum impensis, de successione prætorie hodiernum necessaria, de literarum acceptatione, de cessatione legis anastasiæ, de alimentis & dote familiarum nobilium, de sumptibus studiorum, de dispensatione matrimoniali, de juvenum virginum privilegiis, de foro studiosi delinquentis, de hodierna ludorum justitia, de atramento, de hæmorrhagia vulneratorum, de usufructu, de restitutione in integrum, de partu octimestri, de milite desertore, de usu & abusu elenchi ecclesiastici ejusque præmiis & poenis, de egregiarum personarum privilegio circa juramenta, de officio præfecti castelli ad extrema obligati, de apertura regali, de quæst.: an commearu falso uti liceat ad fallendum hostem, de pulmone infantis natante vel submergente, de jure principis circa adespota, de periculosa conceptione instrumenti, de culpa lata ministri status, de matrimonio per substitutum contrahendo, de necessitate consensus paterni in nuptiis liberorum, de diffensione instrumentorum, de repetendo testium examine, de juramento judiciali sine probationibus delato, de reprobatione, de declaratione sententiæ dubiæ, de declaratione honoris, de præludiis torturæ, de falsa ratione decidendi, de jure civili jus naturæ determinante circa personas, de verbis honoris, de gemellis concretis, de culpa lata tutoris ab hæredibus præstanda, de advocato injuriante, de pignorationibus, de vulgari regula juris: Emtor præfertur conductori; meditationes juridicæ occasione inscriptionis præmio institutionum præmiæ, quod in nummis non substantia sed quantitas sit attendenda; de dominio a venditore reservato; de venatione superiori; programmata. Mol.*

- SCHOLARDUS** (Jodocus), ein niederländischer Poet von Gerardsberg, florirte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb in Versen *vitas comitum Flandriae*, die sein Sohn heraus gegeben. Sw.
- SCHOLARI** (Paul.), siehe Clemens III, Papa.
- SCHOLARIUS** (Georgius), siehe Georgius.
- S. SCHOLASTICA**, eine Stifterin vieler Klöster und des heiligen Benedicti Schwester, starb den 10 Febr. 543. Es werden ihr *regula pro monialibus suis*, und *epitola* beygelegt. Man. Fa.
- SCHOLASTICUS** (Adrian), siehe Scoliers.
- SCHOLASTICUS** (Anselmus), siehe Anselmus.
- SCHOLASTICUS** (Evagrius), siehe Evagrius.
- SCHOLASTICUS** (Fredegarius), siehe Fredegarius.
- SCHOLASTICUS** (Gervasius), siehe Schüler.
- SCHOLASTICUS** (Hermias), siehe Sozomenus.
- SCHOLASTICUS** (Joh.) siehe Johannes Scholasticus, und Johannes IV.
- SCHOLASTICUS** (Johann), ein Professor Philosophia am Gymnasio zu Breda, auch Prediger daselbst, florirte sonderlich zwischen 1663 und 1669, und schrieb *tract. de decem categoriis*; *philosophiam nova methodo explicatam* in 2 Theilen; *Exercitationum philosophicarum libros 5*; *Cometologiam*; *examen philosophiae cartesianae*; *Commentarium ad primam partem principiorum philosophiae cartesianae*, darwider *Fabric. de la Bassacour Cartesianum* vertheidigte; *ideam physicæ*; *orationes duas*; *opuscula varia &c.*
- SCHOLASTICUS** (Leontius), siehe Leontius.
- SCHOLASTICUS** (Serap.), siehe Serapion.
- SCHOLASTICUS** (Socr.), siehe Socrates.
- SCHOLASTICUS** (Zacharias), siehe Zacharias.
- SCHOLBACH** (Michael), ein Theologus von Reval in Liffland, war anfangs Prediger zu Narva, und des königlichen Consistorii Assessor, hernach zu Maastricht an der Nicolai-Kirche Pastor und Probst in Wisria, schrieb *concionem eucharisticam pro pace Suevico-germanica ex Psalmo 18, 37 seqq.* Leichen; Predigten *ic.* und starb den 16 October 1673, im 55 Jahr. W, d.
- SCHOLIER** (Petrus), geboren zu Antwerpen 1582, dessen Vater David Scholier, und sein Großvater Petrus Schüler, ein nürnbergischer Patricus und Rathsherr zu Antwerpen gewest, wurde Doctor Juris zu Löwen, und reiste lange in Italien, legte sich sonderlich auf die satyrische Poesie, schrieb nach Anleitung des *Horatii Sermones familiares*, oder Satyren, die *Alb. le Roy* 1683 mit Noten edirt; *in de arte culinaria &c.* und starb 1635 den 16 November am Schlagge. A. A. E. Sw.
- SCHOLL** (Jacob), ein Medicus von Straßburg bürtig, florirte zu Anfange des 16. Sec. hielt es mit den *Iarro-Mathematicis*, suchte deren Lehrsätze mehr und mehr auszubreiten, und schrieb deswegen *astrologiam ad medicinam applicatam brevem*, so zu Straßburg 1537 in 4 nebst etnigen andern Tractaten des Verfassers zum Vorschein gekommen. Li. Ke.
- SCHOLL** (Ysbrand), ein frommer und gelehrter Pfarrer zu Amsterdam im 16. Seculo, wurde zu Brüssel verbrannt, weil er den Irrthümern des Pabstthums widersprochen hatte. Ben.
- SCHOLTZ**, siehe Schulze, Sculterus und Prætorius.
- SCHOLZE** (Franc.), ein Hauptmann der gelben Compagnie in Breslau, machte sich erstlich durch fleißiges Studiren und Reisen bey den gelehrtesten Leuten, hernach auch im Kriege unter dem General Tilly und Pappenheim berühmt, und starb 1643. Leb.
- SCHOLTZE** (Johannes), ein lutherischer Prediger, geboren zu Klein-Heinersdorf im schweidnitzischen Fürstenthum in Schlessen 1524 den 24. December, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, und auf Melancthonis Recommendation Pfarrer zu Bartyphen in Ober-Ungarn, 1552 aber Professor des elisabethanischen Gymnasii zu Breslau, auch 1554 zugleich Prediger zu St. Barbara, 1557 Mittags-Prediger der elisabethanischen Kirche, 1572 aber Probst zum heiligen Geist, und Pastor der bernhardinischen Kirche, gab Beschreibung eines Ungewitters, nebst Ermahnung zur Buße heraus, und starb 1583 den 21 Junii. Sein einer Sohn Joachim, wurde Pastor der maria-magdalenenischen Kirche, der andere aber Christoph, Mittags-Prediger zu St. Elisabeth. Pa.
- SCHOLTZE** a Rosenau (Laur.), geboren 1552 zu Breslau, studirte auf unterschiedenen Academien von Deutschland, gieng nachmals in Italien, wurde daselbst Doctor, practicirte nach seiner Zurückkunft erstlich in Freystadt, sodann in Breslau, und starb daselbst 1599, im 47 Jahre seines Alters, an der Schwindsucht. Er war ein ungemeiner Liebhaber von der Botanik, legte zu Breslau auf seine Unkosten einen eignen Hortum botanicum an, gab hiervon einen *Catalogum* heraus, schrieb ausserdem *Sectiones VIII aphorismorum medicinalium*; stellte eine Sammlung von den besten *Consiliis medicinalibus*, wie auch ein *Volumen Epistolarum philosophicarum, medicarum & chymicarum* von unterschiedenen Verfassern an das Licht, publicirte die gesammten *Opera Cratonis a Krafftheim* mit seinen Vorreden, und ließ des *Joh. Paul. Pernumia methodum medendi* unter die Presse legen. Ad. Ke.
- SCHOLVIN** (Johannes), siehe Scolvin.
- SCHOMANN** (Georg.), ein socinianischer Pfarrer, geboren zu Ratibor in Schlessen 1530, war anfanglich Pastor zu Pinczow, hernach zu Kiaz, ferner zu Cracau, endlich zu Luclawitz, übersetzte *Joh. Nicomojz* ein Schrift wider das *Excerptum aus Fausti Socini* differtatione de *Servatore Jesu Christo*; ließ *Catechismum pro liberis suis ex Scriptura S. collectum* und *testamentum ultimæ suæ voluntatis*, darinne er bis aufs Jahr 1590 seinen Lebenslauf erzehlet, und starb zu Chmielnitz 1591. N, g.

a SCHOMBERG (Nicolaus), siehe von Schönberg.

SCHOMER (Achilles Friedrich), ein Jesus und Sohn Nicolai, von Lübeck, geboren den 20ten April 1664, studirte zu Lübeck, Rostock und Coppenhagen, ward um 1668 bey des Herrn von Meyercon zwey Söhnen, 1690 aber Herzog Friedrich Wilhelms zu Mecklenburg Hofmeister, hierauf von diesem Fürsten 1692 zu seinem Justiz-Rath, und 1709 zum Vices-Cansley-Director, ernennet, gab seines Bruders, D. Just. Cph. Schomers, theologia moralis mit einer Vorrede heraus, und starb nach 1720. Seel.

SCHOMER (Justus Christoph.), ein lutherischer Doctor Theologia, war ein Sohn Nicolai, und 1648 am Oster-Tage zu Lübeck geboren, studirte zu Kiel, Wismar und Gießen, legte sich insonderheit eine Zeitlang auf die Rechte, weil er in der Meinung stand, daß er ohne dieselben die Scriptores theol. moral. nicht recht würde verstehen können; machte sich 1672 seine Reise durch Frankreich, Italien, Holl- und Engelland sehr zu nütze, und faßete vornemlich den Zustand der Religion in selbigen Ländern sehr wohl, wie er denn ganz besondere Gaben gehabt haben, auch in der hebräischen, griechischen, lateinischen, chaldäischen, syrischen, rabbinischen, englischen, französischen, italienischen, spanischen und dänischen Sprachen ungemeyn erfahren gewesen seyn soll. 1677 wurde er zu Rostock Doctor, 1680 Professor Theologia, Consistorii-Assessor, des rostockischen Districts Superintendentens, und 1685 Professor Theologia primarius. Wie fleißig er allhier gelehret, und die Reinigkeit der Theologie vertheidiget, erhellet unter andern aus folgenden Schrifften: de collegiatismo tam orthodoxo quam heterodoxo, so aus 14 Disputationen de collegiis privatae pietatis, de collegiali dicendi libertate in synaxibus christianis, de syncretismo collegiali, und de utilitate Collegiorum bestehet; assertio endoxa fidei christianae de Spiritu Sancto wider des jüngern Cph. Sandii problema paradoxum de Spiritu Sancto; dissert. de poenitentia; de objecto adorationis religiosae; de sentiendi & credendi libertinismo; theses antifocinianae; de separatismo; scrutatio arcanorum Jehovae, quae Deuteron. XXIX, 29 revelavit Moses; omnia & in omnibus Christus; de semipraedestinatione latitudinaria; de animarum separatum statu & conditione post mortem; de differentia unionis personalis & mysticae; de passione Jesu Christi; de forma fidei justificantis; de sacramentis veteris Testamenti; de Jesuitis non recipiendis; de functionis ecclesiasticae & politicae combinatione; de servanda orthodoxia in articulo de peccato; Gewissens-Freudigkeit im Tode, ex 2 Cor. I, 12 bey Aug. Varenii Vertheidigung. Er hatte unterschiedliche Vocationen, blieb aber beständig zu Rostock, alwo er starb 1693 den 9 April. Anno 1690 hatte er ein Specimen theol. mor. ediret. Weil es aber noch nicht ganz war, so wurde es hernach ex Manuscripto von

Joach. Ortone 1705 sqq. complet heraus gegeben: wie denn nach seinem Tode noch andere von seinen Schrifften heraus gekommen, als: exegesis in epistolas Pauli ad Romanos & utramque ad Corinthios, in omnes Pauli epistolas minores, in epistolas S. Pauli ad Hebraeos, Jacobi & partem prioris Petri, die D. Joh. Secht 1699, 1700 und 1701 ediret; Collegium noviss. controversiar. in univers. theol.; Collegium anti-focinianum; Collegium anti-calvinianum, welche 3 letztern Collegia D. Henr. Wf. Engelcke 1703, 1706 und 1708 heraus gegeben. Seine oratio de ignavia malis, laborisque qui in litteris discendis suscipitur, praclaris fructibus liegt noch im Manuscript. Seine Threnodia aber in obitum Henr. Bangeri steht in des Herrn von Seelen Athenis lubecensibus P. II; mit Franc. Wolfio hat er de formali peccati originis mere privativo an positivo einige Streitigkeit gehabt. D. Joh. Secht hat sein Leben weitläufig beschrieben, welches man vor Schomeri exegesi in epp. Pauli ad Romanos & Corinthios, wie auch in Henr. Pippingii sac. decad. septenar. findet. Pi. N. g. Seel. Mol.

SCHOMER (Nic.), ein Doctor Juris von Osna-brück in Westphalen, geboren den 24 Julii 1613, studirte zu Rostock, Marburg und Francker, war zugleich des Herrn von Nollten Hofmeister, hielt sich eine Zeitlang zu Hamburg auf, und legte sich da auf die Praxin, ward 1644 zu Lübeck Advocatus und ordentlicher Procurator des Obern Gerichts, 1658 Consiliarius, promovirte 1663 zu Francker, begab sich hierauf wieder nach Lübeck, und practicirte, ward 1669 Rathsherr, schrieb disput. inaug. de variis controversiis juridicis; kurze Schurz-Schrift wegen gewisser Verleumdungen; Darstellung der von vielen betrüglich gesuchten wahren catholischen Kirchen, ohne welche niemand selig werden kan, mit angefügten Kennzeichen aller particular reinen und unreinen Gemeinen unter dem Nahmen Victoris Hüter ic. und starb den 18 Nov. 1690, im 77 Jahre. Mol. Enoch. Suantenii memoria Nic. Schomeri.

SCHONÆUS (Andr.), von Glogau in Schlessen, studirte erst Medicinam in Italien, erlangte nachmahls den Gradum Doctoris Juris zu Rom, gieng wieder zurück nach Cracau, und wurde daselbst Professor und Doctor Theologia, auch Vice-Cansler der Universität. Er war dabey ein guter Philosophus, Poete, Orator und Mathematicus, wiewohl von sehr kleiner Statur. Aus Liebe zu der griechischen Literatur setzte er daselbst die Professionem græcâ lingvâ aus eignen Mitteln ein, starb 1655 den 18 May, und hinterließ Orationes und Carmina. St.

SCHONÆUS (Cornelius), ein Poete und Rector der Schule zu Harlem, von Gouda, starb 1611 den 28ten November, im 71 Jahre, und schrieb comœdias sacras, s. Terentium christianum; Grammaticam latinam; elegias & epigrammata &c. Ben. A. Sw.

SCHONBERG (Hulder.), siehe Schœnberger.

SCHON-



**SCHONBERGER** (Georg.), ein Jesuite, geboren zu Inspruck 1596, war ein guter Mathematicus, schrieb demonstrationem & constructionem horologiorum novorum; solem illustratum; emblem. optica &c. war eine Zeitlang Prorektor zu Prag, und Rector zu Olmütz, und starb zu Hradisch in Böhmen 1645 den 1 August, nachdem er einst von den Siebenbürgern mit Schläge. erbärmlich zugerichtet und wohl gar umgebracht worden wäre, wo ihn nicht der schwedische General davon befreyet hätte. Al.

**SCHONDONCHUS** (Ægidius), ein niederländischer Jesuite von Brügge, geboren 1556, wurde schon in seiner Mutter Leibe dem geistlichen Stand gewidmet. Nachdem er zu Douay die netten Künste und Rhetoric 7 Jahr gelehret, zu Antwerpen Scholarum Präfectus, anderswo Prediger, 6 Jahr Rector zu Kortryck gewesen, und seine übrige Lebenszeit in dem engelländischen Collegio zu St. Omer dirigiret, starb er daselbst den 29 Jan. 1617. Er hat paraphrasticam explicationem in hymnum: Salve regina; & hymnum: ave maris stella geschrieben, auch *Franc. Costeri* apologiam adversus calumnias lugdunentium Batarorum in Soc. J. aus dem Niederländischen übersezt, und unter dem Titel *Sica tragica* heraus gegeben, unter andern auch admiranda hujus sæculi in Manuscripte hinterlassen. Al.

**SCHONER** (Andr.), ein Sohn Johannis, geboren zu Nürnberg 1528, wurde von seinem Vater bey guter Zeit zur Mathematic angehalten, die er auch mit gutem Fortgange ercolirte, bis er 1590 in Pessen mit Tode abgieng. Er hat 1551 verschiedene noch nicht gedruckte Tractate seines Vaters, und hernach 1561 eben dieselben vermehrt und verbessert ans Licht gestellet. Von ihm selbst hat man eine Gnomonic und andere kleine Dinge. Dop.

**SCHONER** (Jo.), ein Mathematicus, geboren 1477 den 16 Jan. zu Carlstadt in Francken, studirte zu Erfurt nebst der Philosophie und Theologie die mathematischen Disciplinen, legte sich sonderlich auf die Astrologie, gab hernach an der Kirche bey St. Jacob zu Bamberg einen Priester ab, wurde 1526 zum ersten Professore Mathematicum an dem Gymnasio zu Nürnberg beruffen, da er seine tabb. astronomicas, so man wegen der Deutlichkeit Resolutas genennet, desgleichen auch seines Vorgängers des *Regiomontani* problemata über *Ptolemæi* almagestum; tr. de compositione sinuum, libr. de triangulis und dessen opus genechliacum in vielen Stücken vermehret edirt, was zu Melanchthon eine Vorrede gemacht. Seine andern mathematischen Schriften, als *ilagoge astrologiæ judiciaræ*; de usu globi cœlestis; de compositione globi cœlestis; horarii cylindri canones; æquatorium astronomicum; planisphærium; organum uranicum; ephemeris pro anno Domini 1532 sind 1551 und 1561 von seinem Sohne vermehret und verbessert zu Nürnberg in folio ans Licht gestellet worden, allwo er 1547 den 16 Januar an seinem Geburts-

Tage, da er 70 Jahr alt gewesen, verstorben. Teiff. H. Lud. Ad.

**SCHONER** (Johannes), ein Professor Medic. primarius zu Grypswald, stand zugleich bey der Königin von Schweden als Leib:Arzt in Diensten, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb unterschiedene Epistolas medicas, die des *Timæi a Guldenklee* Consilii & epistolis medicinalibus mit beygefüget sind. Ke.

**SCHONER** (Val.), siehe Schonner.

**SCHONHAUSEN** (Joachim), ein Bürgermeister und Berordneter der altmärkischen Städte in Stendal, schrieb zu Stendal traet. de blasphemii & horrendo frequentique nimis hodie S. divini nominis abusu & contemptu L. III an. 1592. Er sohe darauf 1594 nach Alt-Brandenburg, und starb 1612 allda im Privat-Stande.

**SCHONHEINTZ** (Jacob), ein Mathematicus und Physicus zu Würzburg in Francken, lebte in der andern Helfte des 15 Seculi, und schrieb apologiam astrologiæ contra *Jo. Picum*, so zu Nürnberg 1502 in 4ggs druckt worden. Fa.

**SCHONHENEUS**, oder Schœnhenne, (Conrad); hat 1587 Acta disputationis heydelbergensis a se collecta zu Jena in 8 herausgehen lassen.

**SCHONHOFEN**, siehe Schoonhov.

**SCHONING** (Steph.), siehe Schœning.

**SCHONNER** (Valent.), ein reformirter Prediger erst zu Ziegenhain, hernach zu Marburg, wurde an diesem letztern Orte, als er die Lehrsätze der Reformirten zum erstenmahl in der Kirche vortragen wolte, durch den Pöbel von der Cangel gejagt und übel tractirt, vom Landgrafen aber selber nach etlichen Tagen wieder in die Kirche geführt, der auch selbst eine bewegliche Rede an das Volk hielt. Er schrieb Poemata sacra; Confessionem fidei de duobus articulis hodie controversis, de persona Christi & ejusdem sacra cœna versibus expositam, und starb 1611. W, d.

**SCHOOCK** (Isaac), von Deventer, war Philos. practicâ Profess. und Hister. natur. extraord. zu Frankfurt an der Oder, schrieb dissertationem de Sale; disquisitiones hist. pol. XXV ad *Nic. Machiavelli* lib. VII historiæ florentinæ; dissert. de Legibus vestiariis ad locum *Taciti* lib. 2 annal. c. 33; dissert. de Nive & meteoris aqueis; de Cometis; ideam politicâ; ideam philosophiæ moralis; Collegii ethici francofurtani dissert. XVIII; disquisitiones hist. pol. medicas curiosas XI; de capite humano; de Principis justitia, ex *Taciti* Annal. libr. XII cap. II; de honore; centuriam rariorum problematum historico-medico-physicorum; orat. de admiratione &c. und starb den 30 Jul. 1681, im 31 Jahr. W, d. K.

**SCHOOCK** (Martin), geboren 1614 den 1 April zu Utrecht, studirte zu Francker und Leiden, wurde 1635 zu Utrecht bey dem Gymnasio, und als solches kurz darauf in eine Academie verwandelt, und er auf derselben

selben 1636 zum allerersten Philosophiæ Magister creirt worden, bey derselben Lingvâ grâcâ und latinâ und Philosophiâ Professor. Darauf war er von 1638 Profess. Historiarum, Eloquentiâ, Lingvâ grâcâ und Geographiâ im Gymnasio zu Deventer, zobe 1640 auf die Academie zu Gröningen, als Professor Physicæ, Logices und Philosophiâ practicâ. Von Gröningen kam er nach Franckfurt an der Oder, da er nicht nur Professor honorarius, sondern auch zugleich brandenburgischer Historiographus und Rath wurde. Er soll anfangs keine Gespenster geglaubt, hernach aber, als er durch eigne Erfahrung überzeugt worden, seine Meinung geändert haben. Seiner Mutter Vater Anton van Doorst, ein gelehrter, aber blinder Mann, war sein erster Lehrmeister. Seine Freunde, welche eiffrige Remonstranten waren, wolten einen Juristen aus ihm haben, und schickten ihm daher lauter juristische Bücher nach Francker; er vertauschte sie aber alle heimlich gegen theologische Bücher, und legte sich von seinem 15 Jahre an mit allem Ernst auf die Theologie. Er starb 1669 zu Franckfurt, und schrieb desperatissimam causam Papatu; philosophiam cartesianam seu admirandam methodum novæ philosophiæ Cartes.; tract. de inundationibus, iis maxime, quæ Belgium concernunt, de bonis ecclesiasticis dictis, ubi agitur de canonicis in genere, itemque speciatim de canonicis ultrajectinis, nec non de officio ministrorum ecclesiæ adversus magistratum; de statu reipublicæ fœderati Belgii; de imperio maritimo; de republ. Achæorum & Vejentium, so auch in Gronovii thesauro Tom. V steht; collegium logicum; physicam generalem; physicam cœlestem; de figmento legis regiæ; de scepticismo; de lingua hellenistica; dissert. de natura soni & echus; de ovo & pullo; de turffis; de harengis seu halecibus; fabulam hamelensem; de buryro & aversatione casei; de libero arbitrio; Vortium redivivum, scil. examen vindiciarum Casp. Barlei, quas analysi epigrammatis sui in R. Manassis ben Israel librum de creatione opposuit, unter dem Nahmen Philippus Jaber; dissert. de Cajo Octavio Cesare Augusto; de pace speciatim belgica; orationum Tomum; exercitationes 19 sacras; Belgium fœderatum; dissert. de justitia belli belgici contra Hispanos; dissert. XI de anima belluarum; de præcisione vera; de signaturis fœtus; de jure naturali; de majestates; de ciconiis; Disquisit. circa decalogum & speciatim præceptum de Sabbatho; de Ecstasi; responsonem adversus geminam ἀντιθέτην Jani Frider. Gronovii de fenore uariario; de fermento & fermentatione; exercitationes varias de diversis materiis, welcher Band aus einer Sammlung von 33 kleinen Schriftten meist wider Gisb. Voetium besteht, und auch hernach unter dem Titel Martini Themiidis exercitationes miscellanæ sacræ & profanæ 1688 zu Amsterdam bekannt worden; de sternuratione; de seditionibus s. discordiis domesticis; Allicidium sacri fontis, seu observationes practicas de sacris scripturis; polii-

cum pium; de lino; sophistica zwickero-fociniana; de quadruplici lege regia; exercitationes XII, quibus Severini de Monzambano tract. de statu imperii germanici discutitur; historiæ naturalis vestibulum referatum; historiæ novorum & antiquorum Enthusiastarum; de cerevisia, welches Buch er dem Guid. Patin dediciret, und dafür 6 spanische Pistoles verehrt, sein ältester Sohn aber bey dem Patin 6 Monat lang frey Logis zu Paris bekommen; de nihilo, una cum Car. Bovilli libello de eadem materia, Job. Passeratii poemate de nihilo, & Schoockii annotationibus; Diluvium Noachi universale s. vindicias communis sententiæ, quod diluvium noachicum universæ terræ incubuerit, adversus virum quandam celeberrimum (scil. Isaac. Vossium), so sich auch bey seiner fabula hamelensi befinden; encomium fumi; encomium surditatis, welche beyden Encomia auch unter den 1677 in 12 gedruckten admirandis rerum admirabilium Encomiis stehen; de tulipis; remonstrantico-libertinum; auctarium ad desperatissimam causam Papatu, s. responsonem ad Lib. Fromondi epistolam; præfationem ante Gisb. Voetii diss. de termino vitæ; deductionem causæ cartesiano-voetianæ; dissertationem oratoriam de calamitatibus eruditorum, remediisque adversus illas; oratt. in obitum Joh. Borgefii Prof. groningani, & Joh. Steinbergii, antecessoris grœningensis; de inedia, s. medicamento universali negativo; de ardente Vesuvio; de origine animæ; commentarium in Arn. Clapmarium de arcanis politicis, Comment. in Hug. Grotium de J. Belli ac Pacis; disquisitionem physicam de signaturis fœtus, in qua rari casus proponuntur & examinantur; collegium philosophico-problematicum; examen magiæ licitæ; klare en opregte ontdekkinge; versprach auch eine holländische Schrift wider Gisb. Voetium de bonis capitularibus; rogum funeris hellenistici; tract. contra Enthustastas; tract. de sorte &c. zu editen. A. Fr. Revii Deventria illustrata. Vitæ Prof. grœning. Ben. Nic. Bur.

SCHOOF (Henrich), hat 1672 Informatorium, oder deutsches Erklär-Buch über das Theatrum grammaticale, zu Amsterdam in 8 editet.

SCHOONHOVEN (Ant.), ein Canonicus zu Brügge, war in den Antiquitäten, Historien und Sprachen wohl erfahren; florirte 1546, und editte des Eutropii historiæ romanam in 10 Büchern, schrieb auch de dignitatibus utriusque imperii ac provinciarum romanarum; dissert. de origine Francorum, so in Ant. Matthæi veteris ævi analektis Tom. I steht; notas in XIV Panegyricos veteres &c. A. Sw.

SCHOONHOVEN (Florentin.), ein niederländischer Poete von Goude, lebte um 1613, und schrieb carminum variorum libb. III; Bucolicorum sive eclogarum lib. I; Hymnorum lib. I; emblemata &c. A. Sw.

de SCHOONHOVIA (Joh.), siehe Johannes.

SCHOOPE

**SCHOOPE** (Alb.), ein Musicus und mecklenburgischer Hof-Organist von Hamburg, in der andern Hälfte des 17 Seculi, hat exercitia vocis oder deutsche und lateinische Concerten edirt. Mol.

**SCHOOPE** (Joh.), ein hamburgischer Musicus um die Mitte des 17 Seculi, schrieb 2 Theile neuer Paduanen, Galliar den, Allemanden, geistliche Concerten; gab auch Ristens himmlische Lieder und frommer Christen alltägliche Haus-Music, ingleichen Phil. von Zesen dichterische Jugend und Liebes-Flammen, und dessen geistliche Wollust Salomonis, ferner Jac. Schwiegers flüchtige Feldrosen auf Noten übersetzt heraus. Mol.

**SCHOOTEN**, siehe Schotanus.

**SCHOOTEN**, oder Schoten, (Hermann), hat unter andern tract. de vita honesta geschrieben, welchen Sebastian Leonhard 1613 lateinisch und deutsch zu Zerbst ediret.

**SCHOOVENDIICHE** (Joh.), ein niederländischer Dominicaner zu Brügge, florirte um 1410, und hinterließ Chronicon Flandriæ, dergleichen eines in niederländischer, das andere in lateinischer Sprache, dessen Autor aber sich nicht genennet, bey den Jesuiten zu Brügge im Manuscript liegt. Ech.

**SCHOPF** (Abrahamus), ein württembergischer Rath und Hof-Medicus, schrieb disquisitionem omnium præsidiorum medicorum universalium & topicorum, so zu Basel 1595, in 8 ans Licht getreten, und lebte noch um 1623. Ke.

**SCHOPF** (Joh.), ein alter lutherischer Theologus, gebohren im Württembergischen 1540, studirte zu Tübingen, wurde hierauf 1558 Diaconus zu Grossenbottwar, 1560 Stadt-Pfarrer zu Nürtingen, 1578 Consistorial-Rath und Hofprediger zu Stuttgart, und dann 1584 Abt zu Blaubeuern. Er schrieb Academiam Jesu Christi; Colloquium de præsentia hac calamitosa & futura illa vita gloriosa; ein lehrhaftes und trostreiches Gespräch von dem zergänglichen Leben, und von der Kinder Gottes Glorie und Herrlichkeit; Bericht, wie übel die Lehre der pharisäischen Jesuiten mit der Lehre Jesu Christi und aller wahren Christen Bekenntniß übereinstimme; Wetter-Glöcklein; Köstliches Kleinod mit fünf Edelsteinen versetzt, und starb 1621 den 21 Januarii, im 81 Jahre seines Alters, und 63 seines Amts. Fi.

**SCHOPF** (Philippus), ein Physicus zu Durlach, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, stellte Job. Marquardi practicam theoreticam & empiricam zuerst an das Licht, gab Job. de Gaddesden Ros. in anglicam verbessert heraus, machte Hier. Capivaccii tract. de lue venerea durch den Druck bekannt, schrieb auch selbst in deutscher Sprache einen Unterricht, wie man den Ausatz erkennen und curiren soll, der zu Straßburg 1582 ediret worden. Ke.

**SCHOPPE** (Andreas), ein Magister Philos. und Pastor primarius zu Erxleben im Brandenburgischen,

unterschrieb 1579 die Form. Cone. schrieb: elixir calvinisticum in ponte barentonio; triumphum muliebrem in 50 Predigten; eine Auslegung des Buchs leins Tobit etc. und lebte noch 1615.

**SCHOPPE** (Leopold Albrecht), ein JEtus zu Halberstadt, florirte zwischen 1654 und 1678, und schrieb: tract. de postulatione prælatorum; thesaurum feudalem practicum; er ließ im Manuscript brandenburgische Annales von 1073 bis 1654, und Annales reinsteinenes von 1240 bis 1670, welche sich ehemals in der menschlichen Bibliothec zu Leipzig befanden.

**SCHOPPER** (Andr. Ludov.), ein Doctor Juris, von Anspach, war anfangs braunschweiger Rath, nachgehends Cansler zu Sulzbach, schrieb dissp. de conditione indebiti, aliisque materiis tam philosophicis quam juridicis, und starb den 30 Jun. 1643, im 55 Jahr. W, d.

**SCHOPPER** (Hartmann), gebohren in der Pfalz zu Neumarck um 1542, übersetzte den Reinicke Suchs aus dem Deutschen in lateinische jambische Verse, konnte ihn aber nicht zu Stande bringen, weil er von den Soldaten weggenommen wurde, und unter des Kaisers Maximiliani II Armees Kriegsbedienste thun mußte. Als er aber wieder los kam, ließ er 1584 und 1595 das Buch unter dem Titel Speculum vitæ aulicæ de fallacia & astutia vulpeculæ Reinikes latinisate donatum, zu Franckfurt drucken, und dedicirte es dem obgedachten Kaiser. Auffer diesen schrieb er: Panopliam omnium illiberalium artium genera continentem; Carminum liberum I; tract. de artibus mechanicis; brachte auch die Sprüche Salomonis in lateinische Verse. Den Reinicke Suchs soll er nicht nur übersetzt, sondern auch selbst gemacht haben. HL.

**SCHOPPER** (Jacob), ein Schüler Lutheri und Melanchthonis, war Prediger zu Diberach, und schrieb epitomen officiorum *Ambrosii*, Predigten über die Historie von Sanherib, die er zur Zeit des schmaldeubischen Kriegs gehalten; Monomachiam *Davidis & Goliathi*, tragicomædiam sacram. Er starb 1554. Dessen Lebens-Beschreibung hat sein Sohn verfertigt, und solche nebst der oratione de vita & obitu Jo. Hochmanni drucken lassen. Z. Fr. Ser.

**SCHOPPER** (Jac.), ein Sohn des vorigen Jacobi, gebohren 1545 den 1 Nov. zu Diberach, studirte in dem Gymnasio zu Memmingen, und hernach zu Tübingen, allwo er im 16 Jahre Magister wurde. Die Diberacher berufften ihn 1566 zu ihrem Vaitore; und als er daselbst 1575 durch die Römisch-Catholischen vertrieben wurde, nahm er die Professionem Theologiæ zu Hornbach in der Pfalz an. Hier wurde er auch nach einiger Zeit dimittirt, und kam 1581 als Professor Theologiæ nach Heidelberg, wurde auch 1582 daselbst Doctor. An. 1584 setzte man ihn wieder ab, und er gelangte darauf zu der Superintendentur zu Hayder. Von da kam er als Hof-Prediger nach Anspach, ferner als Pastor

Pastor nach Lehrberg; An. 1593 als Inspector und Professor nach Amberg in der Pfalz, wurde von den Reformirten 1597 von dannen vertrieben, und zu Sulzbach von Pfalzgraf Otto Heinrich solange un-  
terhalten, bis er nach Altorf kam, allwo er 1598 Pro-  
fessor Theologia, auch hernach Pastor wurde. Er  
hielt fest an der Formula Concordia, und kriegte des-  
wegen zu Altorf mit Volcaro und andern heimlichen  
Calvinisten, wie auch mit den Socinianern grossen  
Streit; wobey er etwas hitzig, und in Vertheidigung  
seiner Meinungen hartnäckig war. Er starb 1616,  
23 Sept. als Rector magnificus, und schrieb eine neue  
Chorographie und Historie deutscher Nation; de SS.  
caena Domini; Fragstücken aus Doct. Luthers Cas-  
techismo; Sterbe; Kunst; biblisch Edelgestein;  
Büchlein; regulas concionandi; enarrationem pro-  
phetæ Joelis; explicationem prophetæ Jonæ; histo-  
riam monasterii gernrodensis, die noch im Manu-  
script liegt; defensionem libelli supplicis nomine  
A. conf. sociorum ad senatum colon. contra Melch.  
Braunium; Anti-Smalcium; dissert. orat. Gottes  
Weissagung von Türcken, in 8 Predigten über Ezech.  
XXXVIII und XXXIX &c. Zel.

SCHOPPERSHOF, siehe Peller (Christoph).

SCHOPPIUS, siehe Scioppius.

SCHOR (Ant.), ein Philologus von Hoogstrate aus  
Brabant, lehrte zu Heidelberg die freyen Künste, mus-  
ste aber von da die Flucht ergreifen, da er die grossen  
Herren wegen ihrer Wandelmuth in der Religion in  
einer Comödie trabuciret. Er schrieb Theatrum ci-  
ceronianum; phrasæ linguæ latinæ ex Cicerone col-  
lectas, die man auch unter Rich. Kezelii scriptoribus  
de elegant. latinat. compar. findet; rationem di-  
scendæ docendæque linguæ latinæ ac græcæ, cum  
versione orat. *Ifocrasis* ad Demonicum; dialogum  
de ratione populariter tractandarum quæstionum;  
phrasæ latinæ linguæ & rationem observandorum  
eorum in auctoribus legendis, quæ præcipuam ac  
singularem vim aut usum habent, und starb zu Lau-  
sanne 1552. A. B. Sw.

SCHOR (Henricus), hat 1588 Breviarium romano-  
rum pontificum zu Straßburg in 4 heraus gehen  
lassen.

SCHOR (Jac.), ein polhnischer Rabbiner und Archi-  
synagogus zu Brzest in Litthauen, lebte in der andern  
Hälfte des 17 Seculi, und gab expositionem tractatus  
Sanhedrin zu Amsterdam 1693 in 4 heraus. W.

SCHORCKEL (Sigism.), ein Raumburger, wurde  
1560 Doctor Medicinæ zu Wittenberg, und gab  
1556 *Helmoldi* Chronicon Slavorum zuerst an das  
Licht.

de SCHORE (Lud.), ein Jetus und Professor zu Lö-  
ben, war daselbst aus einem vornehmen Geschlecht ent-  
sprossen, wurt zu verschiedenen Gesandtschaften  
gebraucht, endlich zum Präsidenten bey dem geheimen  
Stadt-Secretariat gemacht, schrieb Consilium super  
viribus matrimonii inter Henricum VIII Anglorum

regem & Catharinam Austriacam, und starb zu Antwer-  
pen 1548 den 25 Febr. A.

SCHORELIUS, oder Scorelius, (Adrianus), ein holl-  
ländischer Poet, von Seerel, daher er auch seinen Zu-  
nahmen erhalten, hielt sich eine Zeitlang zu Rom  
auf, ward ein starker Säufer, schrieb verschiedene  
schöne Gedichte, als elegiarum lib. 2; eclogarum lib.  
1; calumnæ prosopographiam und epigrammata,  
welche 1566 zu Antwerpen in 12 zusammen gedruckt,  
auch nachgehends in den 4 Tomum deliciarum poe-  
tarum belgicorum gesetzt worden, und starb, als er  
noch nicht 30 Jahre alt war. Nic. Grudius machte  
ihm ein schön Epitaphium, welches in *Ost. Aicheri*  
theatro funebri, und in *Swertii* Athenis belg. steht.  
Bur. Sw.

SCHORELIUS (Joh.), siehe Johannes Schorelius.

SCHORER (Christoph), ein schwäbischer Medicus,  
war zu Memmingen 1618 geboren. studirte zu Straß-  
burg und Basel, legte sich nebst der Arzneykunst auf  
die Astronomie, wurde zu Padua 1654 Medic. Doct.  
und kurz darauf Stadt-Physicus in seiner Geburts-  
stadt, stand zugleich bey dem Herzoge von Würtem-  
berg, dem Fürsten von Mümpelgard, den Grafen von  
Fugger und Pappenheim als Leib-Arzt in Diensten,  
schrieb: Bericht vom Nutzen und Gebrauch der  
Fontanelen, so 1686 nebst Joh. Franci Bericht vom  
Echnur-Ziehen, zu Augsburg aufgelegt worden; Re-  
geln der Gesundheit in 2 Theilen; Bedencken vom  
Schlag oder Gewalt Gottes, und wie man sich  
dafür bewahren soll; Unterricht von der Cur der  
Pest; medicinam peregrinantium; unvorgreiflichen  
nachdenklichen Discours von Nutzen der lateinischen  
Sprache; memmingischen Gottes-Acker, oder  
alte und neue Grabchriften; memminger Chronick,  
machte bey 30 Jahr hindurch Calender, und starb end-  
lich 1671, in dem 53 Jahre seines Lebens. F. W. d.

SCHORRER (Christoph), ein Jesuite, geboren zu  
Rotenburg am Neckar 1603, lehrte die Humaniora,  
Philos. und geistlichen Rechte eine Zeitlang zu Dillins-  
gen; verwaltete die höchsten Ehren-Aemter seines Or-  
dens, starb zu München im hohen Alter, und ließ  
theologiam asceticam; synopsis ejus; it. synopsis  
juris canonici; summam perfectionis. Al.

SCHOSSER (Christian Theodorus), hat 1615 epi-  
taphia præcipuorum JCorum Europæ zu Hamburg  
in 8 edirt.

SCHOSSER (Joh.), von seinem Geburts-Ort, einem  
Städtgen in Thüringen, Amilianus genannt, war ein  
guter Poete, dazu ihn George Sabinus creiret, und  
verwaltete das Schul-Rectorat erst zu Schmalkalden,  
hernach zu Schleusingen; wurde endlich um 1560  
Professor Eloquentiæ und Poes. zu Franckfurt, that  
hierauf noch eine Reise in Italien, um in Jure etwas  
zu profitiren, kam 1565 nach Franckfurt zurück, er-  
hielt seine vorige Stelle wieder, nahm auch allda die  
Doctor-Würde in der Rechts-gelahrtheit an, schrieb  
carminum libellum; historiam Pharaonis & Ilaaci;  
de

de insignibus aliquot clarorum virorum in Versen; Marchiada oder de genealogia marchionum brandenburg. auch in Versen; scholia ad *Ge. Sabini* libellum de carminibus artificiose componendis; poemata in 11 Büchern, und starb endlich, nachdem er allezeit über Armut geklagt, zu Franckfurt 1585 den 3. Jul. Lud. Be. Ad.

**SCHOTANUS** (Bern.), ein Sohn des folgenden Henrici, geboren zu Francker 1598, legte sich daselbst auf die Rechte, und erhielt in selbigen die Doctors Würde, gab darauf einen Advocaten ab, wurde zu Francker 1625 Professor Juris, und 1632 primarius, nahm hernach 1635 die Professionem Juris und Matheseos zu Utrecht an, wurde 1636 der erste Rector magnificus daselbst, 1641 aber Professor zu Leiden, schrieb examen juridicum, das er dem Staaten-Rath von Utrecht dedicirt, und dafür 250 Gulden verehrt bekommen, Joh. Schmidelius aber 1667 mit Anmerkungen auslegen lassen; Commentarium s. disputationes ad Pandectas, so 1653 nebst dessen Leben, das Arn. Vinnius beschrieb, zu Amsterdam heraus gekommen; disputationes juridicæ; collegium quaestionum ad institutiones; disputationes anniversarias ad instituta, die Joh. Schmidelius 1667 mit Supplementen, und Jonath. Clericus 1671 mit revisionibus, heraus gegeben; fundamenta juris; processum judicalem; collegium juridicum; disputationes de præscriptionibus & conjecturis circa ultimas voluntates; orat. inaug. de scholarum *irasiq.* s. bono ordine; orat. de canonisatione B. Raymundi; gab auch *Justiniani* institutiones, it. titulos digestorum de verborum significatione & regulis juris, nec non regulas & præcepta nonnulla ex corpore juris sparsim desumpta, cum legibus XII Tabularum & analysi *Jul. Pacii* heraus, und starb den 5. Oct. 1652, in seinem 54. Jahr am Steine. Ur. Bur.

**SCHOTANUS** a Sterringa, (Christian), ein Sohn Bernhards, Prediger erst zu Schingen, hernach zu Brißwert und Wierwerd in Friesland, geboren den 16. August 1603, studirte zu Francker, gab darauf kurze Zeit zu Schingen einen Prediger ab, wurde 1629 Pastor zu Corne, 1639 Professor Lingvæ græcæ zu Francker, 1644 aber Professor Hist. eccles. und 1646 Theol. daselbst. Er dankte zwar 1653 ab, als er das Pastorat allda bekam, mußte aber 1654 die theol. Profession daneben mit verwalten, die er auch, nachdem er 1668 das Pastorat wieder niedergelegt, bis 1671 mit vielem Fleisse versehen, da er den 12. Nov. mit Tode abgegangen. Seine Schriften sind: collegium miscellaneorum theologorum; de vero sensu aric. descendit ad inferos; genethlia & pascha; *ἱεραμειον*; bibliotheca historica sacra V. Test.; continuatio historici *S. Sulpitii Severi*; de versione LXX-virali; de baptismo; partitiones theologiæ; triumphus S. Scripturæ adversus infideles; vindiciæ christianæ veritatis contra Judæos; de ethnicismo Aristotelis contra *Fort. Licetum*; dissertationes; notæ & Geleht. *Lexic. T. IV.*

appendix ad *Joh. Buxtorffii* epitomen grammaticæ ebrææ; tract. de Sacramentis veteris & novi Testamenti, welchen Joh. Schotanus nach des Verfassers Tode 1680 zu Francker ediret; *Gronden der Menissen*; de *Geschiedenissen kerckelyck ende werelcklyck von Friesland Oost ende West*, a C. N. ad 1583. Vr. *Bertram* paterga ostfrisica.

**SCHOTANUS**, oder a Schooten, (Franciscus), ein Mathematicus und Philosophus zu Amsterdam, florirte zwischen 1627 und 1651, und schrieb: tabulas sinuum tangentium & secantium; tr. de organica sectionum conicarum in plano descriptione; introductionem ad methodum geometriæ *Ren. des Cartes*, e gallico in latinum a se conversæ & commentariis illustratæ, cum notis *Florim. de Beaune*; exercitationum mathematicarum libros quinque, die Christ. Eugenius 1657 ediret; principia matheseos universalis; compendium musica &c.

**SCHOTANUS** a Sterringa, (Henr.), ein niederländischer Doct. Juris, aus Friesland, war des grossen Cujacii Schüler, profitirte die Rechte zu Lieurwarden, wurde darauf 1585 der erste Professor Juris zu Francker, schrieb nebst seinem Collegem Julio a Beima ein Volumen disput. jurid. welches Timæus Faber unter dem Titel Schotanus redivivus sive comment. erotematicus in tres priores libros Codicis, nach des Autors Tode heraus gegeben; ingleichen Disputationes, und starb den 22. Jan. 1605. W, d. A. Vr.

**SCHOTANUS** a Sterringa (Joh.), des obigen Christiani Sohn, von Francker, war Magister Philosophiæ, und anfangs Rector an der Stadtschule zu Francker, seit 1678 aber Professor Philosophiæ bey der Universität daselbst, hielt es erst mit der aristotelischen, hernach mit der cartesianischen Philosophie, schrieb metaphysicam; analysin exotericam in 6 meditationes *Cartesii*; physicam cœlestem & terrestrem; exercasin censuræ huetianæ; paraphrasin poeticam primæ philosophiæ; orat. de optima philosophantium secta; orat. quænam philosophia firmissimis nitatur principiis; Carmina &c. und starb den 6. Merz 1699. Vr.

**SCHOTANUS** a Sterringa (Meinard.), ein niederländischer Theologus und des vorigen Henrici Sohn, geboren zu Francker den 13. Oct. 1593, studirte daselbst meist unter Sibr. Lubberto und Joh. Wacozvio, wurde anfangs Prediger zu Brißwert, einem friesischen Flecken, hernach 1626 Doctor und Professor Theol. zu Francker, und hielt seine Antritts-Rede de dignitate ministri. Im Jahr 1630 erhielt er zugleich das Bibliothecariat, nahm aber 1633 zu Lieurwarden die Prediger-Stelle, 1636 seine vorige Bedienungen zu Francker, und im folgenden Jahre das Pastorat nebst der theologischen Profession zu Utrecht an, allwo er auch den 6. April 1644 gestorben, nachdem er conciones in 1 epist. Petri; analysin & comm. in epist. ad Philippenses; systema concionum dissert. de anima; de divina revelatione; de theologia;

logia; de religione; de secessione ab ecclesia romana u. a. m. geschrieben. Bur. Vr.

**SCHOTANUS** a Sterringa (Petr.), ein Doct. Phil. und Medic. aus Friesland, lebte 1620, um und schrieb *Speculum lovis pestiferæ*; *Compendium ex Galeni libris de locis affectis* &c. A.

**SCHOTEN** (Herm.), siehe a Schooten.

**SCHOTENBECK** (Joh.), hat librum de Turcarum militaribus magistraribus geschrieben, welches 1538 nebst *Meleb. Soiseri bello pannonico* zu Augsburg in 4 heraus gekommen.

**SCHOTT** (Alexander), hat 1613 *apparatum latinæ locutionis* ediret.

**SCHOTT** (Andreas), ein Jesuite, geböhren zu Antwerpen 1552 den 13 Sept. studirte zu Löwen, Douay, Paris, Madrid und Alcalá des Henares; lehrte hier auf die griechische Sprache, Historie und Redner-Kunst zu Toledo, und ferner zu Saragossa; profitirte nach diesem die Oratorie zu Rom, und starb in seiner Geburtsstadt 1629 den 23 Jan. Er arbeitete fleißig mit an der biblioth. magna Patrum, übersezte *Phoriti* bibliothec. und verschiedene griechische Väter, z. E. etliche Schriften *Basilii M.*; *Cyrilli Alexandrini* Comment. in Pentateuchum & Sermones 30 paschales; *Gregorii Thaumaturgi* metaphrasin in Ecclesiasten; *Theophrasti Simocatta* opera; *Isidori Pelusota* epistolarum libros 5 cum scholiis; *Emmodium*; *Mich. Pselli* paraphrasin in Canticum Canticorum; *Claud. God. Mamerti* libros 3 de statu animæ ins Lateinische. Seine übrigen Schriften sind: observationum humanarum sc. philologico-poetico-historico-rhetorico-philosophicarum libri V, cum nodis *Ciceronis* aliorumve a se enodatis, libri 4, it. *Car. Langii* annotationibus in *Ciceronem*, *Ejusdemque* carminibus lectioribus; adagia sacra novi Testamenti græco-latina; Comment. & not. in auctorem de viris illustrib. urbis rom.; in *Sexti Aur. Victoris* hist. augustam; *Pomp. Mela* mit Anmerkungen; in *M. A. Seneca* suavorias & controversias; in *Ciceronis* orationes; in *Corn. Nepotem*; in *Val. Flacci* Argonautica; in *Procli* Chrestomathiam de poetica; in *Aristophanem* in *Eunapium Sardinum*; in *Demostenem*; in *Paul. Orosii* historias adversus paganos; in *Pauli Manutii* epistolas; adagia Græcorum cum sua versione latina; de interpretibus scripturæ cum *Job. Molani* bibliotheca materiarum; vita Ant. Augustini & Ant. Goveani, welche beyde in *Leickberi* Collectione vitarum stehen; Italia illustrata ohne Nahmen, welches Werk er sich selbst von dessen Buchdrucker Andr. Lambierio dediciren lassen; *Steph. Vin. Pigbii* annales Romanorum ex sua editione; *Franc. Borgiæ* opuscula pia, cum ejus vita per *P. Ribadeuciram* latine a se reddita; index auctorum a *Plinio* in historia sua naturali citatorum; comparatio vitæ Aristotelis & Demosthenis olympiadibus ac præturis Atheniensium digestæ; quæstiones tullianæ; vita propria; *Itinerario d' Italia, ovvero nova descriptione de' Viaggi principali d' Italia, tradotta dal*

*latina in lingua italiana*, in drey Theilen; tabule reinarum Romanorum, Græcorumque ad belgicam, gallicam, hispanicam & italicam moneram revocatæ; electa varia zu *Rosini* corpore antiquitatum romanarum, als de priscis Romanorum gentibus & familiis, de tribubus romanis &c. litteræ japonicæ annorum 1609 usque 1612, ingleischen litteræ sinicæ annorum 1610 & 1611, aus dem Italiänischen übersezt; Lebens-Beschreibungen Alph. Salmeronis, Jac. Laynis, Fredenandi Nonnii, Petr. Ciaconii, Petr. Joh. Nunnelli &c. insonderheit aber Hispania illustrata in IV Tomis, darunter jedoch der dritte von Pistorio ediret worden ic. In *Schelborns* amœnitatibus literariis findet man einen Brief desselben. Al. PB. Vo. A. Sw. Han. Nic.

**SCHOTT** (Casp.), ein Mathematicus, geböhren 1608 zu Königshofen unweit Würzburg, trat 1627 in den Jesuiten-Orden, begab sich nachgehends nach Palermo in Sicilien, alwo er etliche Jahre die Theologiam moralem und Mathesin lehrte, wurde endlich wieder nach Würzburg geruffen, docirte daselbst die Mathematic, ward Confessionarius, und starb daselbst 1666 den 22 May. Seine merkwürdigsten Schriften sind: *mechanica hydraulico-pneumatica*; *magia universalis naturæ & artis* in 4 Theilen; *pantometrum kircherianum*, s. instrumentum geometricum novum ab *Ath. Kircher* inventum libris 10 & demonstrationibus explicatum; *itinerarium ecstaticum cœlestis & terrestris*, nec non synopsis mundi subterranei *Ath. Kircheri* cum notis; *curfus mathematicus*, s. omnium mathematicarum disciplinarum encyclopædia in libros 28 digesta; *physica curiosa*, s. mirabilia naturæ & artis in zwey Theilen; *Mathesis cæsarea*, s. amussis ferdinandea, scholiis & iconisinsin aucta; *anatomia physico-hydrostatica fontium ac fluminum* libris 6 explicata, cum appendice de vera origine Nili; *arithmetica practica*; *technica curiosa*, s. mirabilia artis libris 12 comprehensa; *organum mathematicum* libris 9 explicatum; *magia optica*, in 10 Büchern, welche letztere M. S. & N. ins Deutsche übersezt, und 1671 vermehrt zu Bamberg ediret; *schola steganographica*. Al. Fab.

**SCHOTT** (Franc.), von Antwerpen, war Canonicus des Ordens St. Norberti, erst in Borsbeck bey Antwerpen, hernach in Neerockerfel bey Löwen Pfarrer, schrieb thesaurum exemplorum sententiarumque IV centuriis distinctum, und starb den 4 Oct. 1617, im 38 Jahr. W, d. A. Sw.

**SCHOTT** (Franc.), ein Sohn Francisci und Bruder Andrea, geböhren 1548 den 9 Nov. zu Antwerpen, alwo er auch Bürgermeister und Rathsherr war, schrieb *itinerarium Italiæ rerumque romanarum*; *itinerarium Germaniæ, Galliæ, Hispaniæ*, und starb den 17 März 1622, im 74 Jahr. Sw. A. Ghil.

**SCHOTT** (Joh. Carl), ein Numismatcus, geböhren 1672 zu Heidelberg, genoß der Unterrichtung seines nahen Aderwandten, Laurentii Begei, welchem er auch in seiner Bedienung zu Berlin folgte, gieng mit dem

dem Baron Spanheim als Gesandtschafts-Secretarius nach Frankreich und Engelland, erwarb sich auf diesen Reisen eine grosse Wissenschaft, und besaß sonderlich eine besondere Geschicklichkeit, die alten Münzen mit der Feder abzuzeichnen; worinne es ihm nicht einmahl Morellus gleich gethan. Er schrieb *explication d'une medaille enigmatique d'Auguste; Explication nouvelle de l'apoteose d'Homere, de l'usage du Trepied de Delphes & de l'Emploi des Engastrimythes*; die Haupt-Tugend eines löblichen Regenten auf verborgene Weise vorgestellt in einem alten Stein des königlichen Münz-Cabinetts zu Berlin; eine Erklärung eines Nummi des Philonis, welche in den Miscellaneis berolinensibus stehet; war auch willens etwas de Nummo Cararies zu schreiben, und den Svetonium mit neuen Erleuterungen, *Opinionum conjecturarumque in gemmas, Inscriptiones &c. Centuriam*, heraus zu geben, wurde aber durch seine schwache Leibes-Beschaffenheit, welche ihm in den letzten 10 Jahren keine gesunde Stunde übrig ließ, daran verhindert, und starb 1718 den 12 Dec. zu Berlin. NZ.

**SCHOTT**, oder *Scotus*, (Petrus), ein JEtus zu Straßburg, 1459 aus einer ansehnlichen Familie geboren, hielt sich Studirend wegen unterschiedliche Jahre zu Paris auf, woselbst er auch wegen seiner Gelehrsamkeit grosse Hochachtung, und den Gradum eines Baccalauri erlangte. Nachdem er hierauf die Seinigen auf eine kurze Zeit besucht, verfügte er sich nach Bononien, und trieb allda die Humaniora nebst der griechischen Sprache, sonderlich aber die geist- und weltlichen Rechte, darinne er bald hernach Doctor wurde. Nach seiner Wiederkunft erhielt er die Stelle eines Priesters und ein Canonicat an der Kirche St. Petri, und starb 1491. Man hat von ihm: *Responsium, an ultimo supplicio afficiendi eucharistiae sacramento prius communicandi?* welches in *Jac. Wencheri collectis Archivi & Cancellariae juribus* stehet; *vitas Johannum, Baptistae, Evangelistae & Chrysoctomi, in elegitischen Versen*; *laudes Joan. Gersonis, ebenfalls in Versen, und epistolas & quaestiones varias de rebus ad conscientiam pertinentibus, welche zu Straßburg 1498 gedruckt worden.* T. C.

**SCHOTTE** (Gerh.), ein Hamburger, geboren den 30 April 1641, studirte die Rechte zu Helmstädt und Heidelberg, nahm zu Basel 1665 die Licentiaten-Würde an, reisete darauf in Frankreich, Deutschland, Italien, Holland und Schweden, ward 1682 Actuarius und Archivarius bey dem Untergerichte in seiner Vaterstadt, 1693 Rathsh. Herr, schrieb *disp. inaug. de sublimitate vulgari*, gab auch 4 Bedencken der theologischen und juristischen Facultäten zu Kostock und Wittenberg, ingleichen D. Mayers Bedencken, was von den Opfern zu halten, heraus, und starb den 25 Octobr. 1722, im 62 Jahr. Mol.

**SCHOTTEL** (Justus Georg), ein Doctor Juris, geboren 1612 zu Einbeck, war wolkffenbüttelicher Hof-

und Kirchen-Rath, wie auch des Hof-Berichts Assessor, und führte in der fruchtbringenden Gesellschaft den Rahmen des Suchenden. Er schrieb meistens im Deutschen *Tractatum de singularibus quibusdam & antiquis in Germania juribus & observatis maximam partem adhuc usitatis; Linguae germanicae artificium; delineationem aeternae salutis; Hortum fructificum; Concordiam IV Evangelistarum; delineationem extremi judicii; CXXX imagines & explicationes de nomine Jesu Christi; descriptionem inferni & cruciaruum in eo; de statu hominis post mortem; de adspiciendo salvatore; horrendum bellum grammaticale Teutonum antiquissimorum, ohne Rahmen, und starb den 25 Oct. 1676, im 64 Jahr. W, d. Neu.*

**SCHOTTEN** (Heinrich), hat *ludum imperatorium* geschrieben, welches Buch mit *Bern. Luzemburgi catalogo haereticorum* zu Basel in 8 ans Licht getreten.

**SCHOTTEN** (Samuel), siehe Samuel.

**SCHOTTLER** (George), siehe Schretel (Georg).

**SCHOUTEN** (Wilhelm Cornelius), ein Ost-Indiens und Welt-Umsfahrer, segelte den 14 Januar. 1615 aus dem Texel ab, kam nach 2 Jahren und 18 Tagen wieder zurück, und gab 1618 seine *Reyse rond om de ghebeele Aerdkloot* zu Amsterdam in 4 heraus, welche 1676 wieder aufgelegt, auch 1619 in lateinischer Sprache gedruckt worden.

**SCHOWILLE** (Philippus), ein Jesuite aus Luxemburg, geboren 1622, lehrte anfangs an unterschiedlichen Orten die netten Künste, war hernach ein Missionarius in seinem Vaterlande, und schrieb im Deutschen *Directorium confraternitatis christianae doctrinae sub titulo Jesu, Mariae & S. Franc. Xaverii; methodum religiose sacrificandi; compendium vitae apostolicae & 100 miracula S. Franc. Xaverii.* Al.

**SCHRADER** (Christoph), ein Professor Eloquentia zu Helmstädt, Probst zu Bergen, und General-Inspector der Schulen in dem Herzogthum Braunschweig, wurde den 28 Oct. 1601 auf dem Dorf Kethmar im Lüneburgischen geboren, allwo sein Vater Johannes Prediger war, studirte zu Helmstädt unter Calixto und andern berühmten Männern, reisete von dar nach Holland, wo er sich nebst andern Studis besonders auf die ebraische Sprache legte, und zu dem Ende sich mit den vornehmsten Rabbinen zu Amsterdam und Leiden befangt machte, las darauf zu Leiden privatim Collegia ebraica, unterrichtete auch den Prinz Rodericum von Würtemberg in der Latinität und Theologie, kam 1632 wieder nach Helmstädt, und unterrichtete daselbst die studirende Jugend privatim, bis er 1635 die Professon bekam, auch deshalb das folgende Jahr in Magistrum promovirte, dabey er noch das Bibliothecariat erhielt. Er schrieb *Comm. in Rhet. Aristot.*; *Tabulas chronologicas; dispositiones oratorias; dispositiones epistolicas; hypotheses oratorias; Chronici marienthalensis meibomiani continuationem; livianarum orationum duodeviginti analysis rheto-*

rhetoricam; Epistolam interpretem nummi judaici; Diff. de analogia & conceptu enti; pro Metaphysica; de gratuita per fidem justificatione; de convenientia & discrimine oratoriae ac poeseos; de Lingua sancta; Programmata; Orat. in obitum Georgii & Friderici Ducum brunsvigo-luneburgensium; in obitum Conr. Horneji & Ge. Calixti; cum Restoratum iniret; duas in visitatione Academiae juliae; in solenni Academiae juliae Studiorum instauratione; in Jubilæo hujus Academiae seculari &c. gab auch *Guil. Harvei* observationes de generatione animalium, und *Guil. Langlii* modum cadavera balsamo condiendi heraus, und starb den 24 April 1680. R, m. Ha.

**SCHRADER** (Christoph.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Halle in Sachsen 1642 den 8 Jul. zohr 1662 auf die Academie nach Leipzig, mußte sich daselbst meistens durch Corrigiren forthelfen, ward 1666 Magister, gieng hierauf 1669 nach Straßburg, wurde bey seiner Wiederkunft in Leipzig Assessor bey der philosophischen Facultät, und machte sich durch Collegia bekannt. Nachgehends ward er 1673 zum Substituto des Doms und jüngsten Hofpredigers nach Halle vociret. An. 1674 trat er nach dessen Tode völlig in dieses Amt. In folgender Zeit ward er Pastor an der Dom-Kirche. Der Churfürst zu Brandenburg confirmirte ihn auch 1680 in solcher Junction, und vocirte ihn 1681 zugleich zum Consistorial-Rath im Herzogthum Magdeburg; ja er bekam darzu die Prof. ordn. Theol. auf der neuen Friedrichs-Universität. Endlich berief man ihn 1692 zum Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath, wie auch zum Pastor bey der Kreuz-Kirche und Superintendenten nach Dresden, in welchem Jahre er auch zu Wittenberg Doctor Theologiae wurde. Er schrieb Dissert. de distinctione Graduum metaphysicorum; de SS. Trinitate, welche in *Seb. Schmidii* Collegio biblico zu finden; ingleichen de creatione &c. colligirte eine auserlesene Bibliothec, und starb 1709 den 9 Jan. im 67 Jahre. Leb. Ra.

**SCHRADER** (Frider.), ein Medicus und Mathematicus, war Christoph Schraderi zu Helmstädt Sohn, geboren 1657 den 30 Jul. studirte zu Wittenberg, Leipzig, Helmstädt, Ordringen, Francker und Leiden, promovirte am letzten Orte in Doctorem, practicirte hierauf zu Göttingen, ward nachgehends 1683 Prof. Medic. und ferner zugleich Physices zu Helmstädt, wie auch hernach Senior seiner Facultät und Leib-Medicus des Herzogs zu Wolfenbüttel, schrieb Demonstrationes physicas; tr. de microscopiorum usu in naturali scientia & Anatome; Diff. de Sensatione; de natura panis; de venenis & antidotis; de natura frigoris; de habitaculis animantium; de partu difficili; de cognoscendis medicamentorum facultatibus; de aeris in corpus humanum affectibus; de venesectionis usu & abusu in febribus; de lympha & glandulis pathologicae consideratis; de insipidorum

efficacia; de doloribus; de nova plantarum methodo; de hemierania; de morborum quorundam salubritate; de auditus gravitate; de vulnerum cura; de idiosyncrasiis; de brutorum animantium armatura; de regularum sanitatis prudenti applicatione; de senectutis praesidiis; de signis medicis; de medicamentorum vehiculis; orat. de admiranda naturae in operibus suis subtilitate; de simulacris virtutum in brutis animantibus; pflegte oft zu sagen: Memento mori, und discere mori; ließ kurz vor seinem Ende die Worte vielmahls von sich hören: gaude mori, und starb 1704 den 22 August. N. g. Hi. cr. Altus.

**SCHRADER** (Johann), ein Vater des ältern Christophori und Pastor zu Methmar im Lüneburgischen von Göttingen, lebte um 1601, war im Griechischen und Lateinischen sehr wohl erfahren, auch ein guter lateinischer Poete, schrieb: *Bucolica christiana, ad imitationem Bucolicorum Virgilii; Carminum libros 3; neu. verbessert Kirchen-Formular in 3 Theilen* ic. schlug verschiedne auswärtige Vocationes aus, und starb im 52 Jahre seines Amtes. *Melch. Schmidii* oratio in obitum Cph. Schraderi sen.

**SCHRADER** (Jo. Ernestus), ein Theologus von Helmstädt, war anfangs der brandenburgischen Churfürstin Hofprediger, nachgehends zu Berlin an der Nicolai-Kirche Archi-Diaconus, zuletzt Probst, schrieb *Cælum apertum, de statu vitae aeternae, ex variis dictis biblicis in deutscher Sprache; Disp. de Historiae virtutibus & vitiis*, und a. m. und starb den 26 Martii 1689. W, d.

**SCHRADER** (Joh. Herm.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Hamburg den 9 Jan. 1684, ward anfänglich der Cron-Prinzessin von Dänemark Insformator, hernach Pastor zu Oldesto, endlich Haupt-Pastor zu Tondern, wie auch königlich-dänischer Consistorial-Rath und Probst, schrieb: *Nichtigkeit der Lehre vom Verdienst der guten Werke, Verehrung der Bilder und Anrufung der Heiligen wider B. B. Frey; kurze Nachricht vom Inhalt der ganzen heiligen Schrift; von hohen geistlichen Ansehtungen; Gnade und Wahrheit in 2 Bänden; die Beschaffenheit eines wahren Christen im Leben und Sterben* 2c. und starb den 31 Oct. 1737. HL.

**SCHRADER** (Justus), ein Medicus, florirte 1674 zu Amsterdam, und schrieb: *Observationes & historias e Guil. Harvei libro de generatione excerptas; gab auch Franc. de le Boe Sylvii libros 4 praxeos medicæ* heraus.

**SCHRADER** (Laurentius), hat 1592 zu Helmstädt gelebt, und Monumentorum Italiae libros 4; Ferrariam; Ravennam &c. geschrieben, von denen die beyden letztern Schrifften in *Grevii Thesauro Ant. & Hist. Italiae T. VII* stehen.

**SCHRADER** (Ludolphus), ein Jctus von Braunschweig, docirte um 1552 die Jura privatim zu Wolosgna, allwo er auch Doctor wurde, lehrte hernach eine Zeitlang zu Wittenberg, ward sodann Professor Juris, und



und bey 20 Jahr lang Ordinarius zu Franckfurt an der Ober, zugleich kayserslicher, chur- und fürstlicher brandenburgischer, braunschweigischer und mecklenburgischer, auch noch auf seinem Tod-Bette augspurgischer Rath, schrieb 2 Tomos de feudis, darüber er über 20 Jahr gearbeitet; repetitionem legis admonendi ff. de jurejurando, & commentationem in legem unicam de conditione ex lege; Commentarium ad instituta; tr. de rerum divisione; und hinterließ 26 Volumina consiliorum, davon sein Verwandter, Johann Brandisius, dem er seine Bibliothec vermacht, 2 Tomos zu Leipzig 1606 in fol. ediret. Sein Consilium pro Imperatore Maximiliano II contra Carolum & ejus Agnatos Biberstein. Barones, die Herrschafften Moskwa, Storckau, Bestau, Friedland und Triefel betreffend, hat sich in der menschlichen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden. Er legitte, weil er keine Kinder ließ, 4000 Thaler, arme Jungfern und Wittwen auszusatten, 8000 Thaler vor arme Studenten, und starb endlich 1589 den 8 Jul. in Braunschweig, wohin er sich 5 Jahr vor seinem Tode zur Ruhe begeben. Be.

**SCHRAGE** (Fridericus), ein Doctor und Professor Juris zu Straßburg, woselbst er geboren, war Joh. Ad. Schragii Sohn oder Bruder, lebte zwischen 1669 und 1698, und schrieb: introductionem in Pandectas; Adnotationes ad *Jussi Moieri* tr. de culpa in contractibus praestanda; Diss. *magi ἀλλοτριωτων*, s. de fidejussionibus coraeorum debendi mutuis; de constitutionibus personalibus, quae & privilegia specialia dicuntur; de vicesima haereditatum; de compositione amicabile, vom gütlichen Vergleich; de monomachia, s. duello; de quasi-patria potestate tutorum in pupillos, una cum aliis, quae huc pertinent; de obligationibus; de successione parentum binuborum in bona liberorum ex priori matrimonio intestatorum; de dominio; de lesione licita; de exemptione; de variatione; Scrutinium scrutini electionis, s. de collectione suffragiorum secreta; de processu in contumaciam criminali Germanorum hodierno; duas de jure, ut aptitudinem, potestatem & obligationem agendi personae competentem significat, von der Tüchtigkeit, Macht und Pflicht; de conditione, conscriptione, permutatione, redemptione & dimissione militum, nec non de disciplina militari, von Werb- Einrollirung, Vertausch- und Ranzionirung, wie auch Abschied und Kriegs-Recht der Soldaten; de jure hortensi, vom Garten-Rechte; fundamenta actionum forensium; de potentatu magistratum & officiorum.

**SCHRAGE** (Joh. Adam), ein Doct. Juris von Straßburg, war unterschiedener fürstlichen Personen, wie auch der Republick Straßburg Consiliarius und Advocat, ward oft in Befandtschafften gebraucht, schrieb viel Philologica, historica und juridica; Dispurationem synopricam universi juris feudalis; de assecurationis contractu, und starb den 30 Jan. 1687, im 70 Jahr. W, d.

**SCHRAGMÜLLER** (Jo. Conrad), ein Doctor Theologia von Grünstadt in der Graffschafft Leinungen, war erst Phys. Professor zu Marburg, ward 1634 Doctor Theologia, auch nach einiger Vorgeben Professor Theologia extraordinarius daselbst, endlich 1639 zu Speyer Prediger, des Consistorii Assessor, und des Gymnastii Inspector, schrieb Eclogarum physicarum prodromum; Tractatum stocheologicum s. de elementis; Manuale catholicum; Ranas Jesuirarum loquaces contra *Job. Kircherum*; orat. de causis abrogati pennialismi; ir. de bono Principe; de Ministris; syllabum problematum naturalium; contradictiones physicas; Antikircherum; Probationem, quod Maria in papatu Christo praefatur; Christianismus dulceamarum; Dispp. philosophicas; Praedigten ic. und starb den 10 Martii 1675, im 70 Jahr. W, d. Sessisches Sebopfer.

**SCHRAM** (Anselmus), ein Benedictiner im Kloster Melck in Nieder-Österreich, geboren zu St. Pölten in Nieder-Österreich 1658, gieng schon in seinem 18 Jahre in das Kloster, von dar er nach Wien geschickt wurde, die Philosophie zu studiren, worinne er es durch seinen Fleiß auch weit brachte, ob er gleich 1679 durch die große Pest in Wien und 1683 durch die Türcken-Belagerung etwas gestört wurde. Einige Zeit hatte er wiederum in seinem Kloster zugebracht, als ihm anbefohlen wurde, nach Salzburg zu gehen, um sich in den Rechten zu üben, darinnen er auch 1688 öffentlich einige Theses vertheidigte. Nachdem er auch von dar zurück gekommen, wurde ihm von seinen Obern eine neue Arbeit aufgetragen, nemlich die Geschichte des Klosters Melck von Anfang an zu beschreiben, welches er auch glücklich vollbrachte. Er starb 1720, und hinterließ verschiedene Schriften, darunter: Ethica s. Philos. moralis sententiae & documentis illustrata; Chronicon mellicense s. Annales monast. mellicens. utrumque statum imprimis Austriae cum successione principum, regimine, praerogativis, elogiis & rebus memorabilibus a prima mundi aetate usque ad novissimam; Ethica s. philosophia moralis sent. & docum. historici statui christiano-politico congruis elucubrata; Pfalterium davidicum metro exceptum; die Gott höchst wohlgefällige Charietta; Nucleus ex Bulla Innoc. XII Mellicensibus concedentis communicationem cum Cassinensibus; Antilogia s. juridico-historica defensio & responsio ad praedicta eccles. Hierarchiae clero specialiter cathedrali & ordini D. Benedicti illata a. D. August. Erath &c. Biblioth. mellicensis.

**SCHRAM** (David), ein Philologus, geboren zu Nördlingen 1559, war Ephorus Alumnorum zu Augsburg, und in der griechischen, lateinischen, hebräischen und andern Sprachen wohl erfahren, wohnte 1601 dem Colloquio zu Regensburg bey, schrieb unter dem Nahmen Christoph. Agricola Propugnaculum anti-Pistorium; de grammatica hebr. 4 Bücher; Lexicon mauri-

mauritanicum; Lexicon americanum; ein Buch von dem Evangelio St. Matthäi; Consensum catholicum; leges philosophandi; ethicam; physicam; dialecticam &c. und starb 1615. K.

**SCHRAM** (Johannes), Herzog Zentici zu Siegen's Canzler, hat 1574 zu Wittenberg Genealogiam illustratum & inelytorum principum & dominorum Ducum Silesiæ, lignicentium, bregensium & goldbergentium an das Licht gestellt, welche der Herr von Sommersberg dem ersten Theil seiner Scriptor. rerum silesiacarum einverleibt.

**SCHRAM** (Joh. Christian), ein Jetus, ward 1696 zu Jena Doctor, und schrieb: de protectionis censu, salgamo, vom Service der Soldaten. Er starb den 21 Sept. 1727 als königlich-pöhlischer und churfürstlich-sächsischer Hof- und Justizien-Rath zu Dresden.

**SCHRAM** (Laur.), ein dänischer Edelmann und Erbherr auf Hårup in der andern Hälfte des 16 Seculi, war königlich-dänischer Schloß-Commandant zu Colbingen, lebte noch 1570, und ließ im Manuscript diarium belli inter Fridericum II & Ericum XIV reges Dan. & Sueciæ; carmina danica; epitaphium proprium. Mol.

**SCHRAM** (Sebastian), ein lutherischer Theologus, geböhren 1652 den 21 Mart. zu Eisenach, studirte zu Jena, ward 1677 Vicarius des Hofpredigers zu Eisenach, darauf Hof-Inspector und Informator der hochfürstlichen jungen Herrschaft, 1679 Collaborator Ministerii isenacensis, 1681 Conrector, 1683 Diaconus, und 1706 Archidiaconus daselbst. Er übersetzte Michael Baudier Beschreibung von dem Königreich Sina aus dem Französischen ins Deutsche, gab *Sauberti* Lutherum, prophetam Germaniæ, ins gleichen einige Leichen-Predigten heraus, arbeitete mit an den *Actis eruditor.* und *Struvii bibliotheca antiqua*; hinterließ im Manuscript Predigten über die Psalmen; cantica veteris testamenti; Glaubens-Predigten über das XI Capitel an die Hebräer; Collectanea zu einer historia excommunicationis, wolte auch de Græciæ statu schreiben, starb aber darüber 1719 den 7 Aug. Lep.

**SCHRAMMIN** (Elisabeth), siehe Krabbe.

**SCHRATEMBERG** (Ascanius), ein Medicus von Trident, lebte um die Mitte des 16 Seculi und schrieb Libros X de indicationibus curativis, die zu Brescia 1569 in 8 gedruckt sind. Li.

**SCHREBER** (Johann David), ein Schulmann, geböhren 1669 den 26 Januar. zu Meissen, gieng 1686 nach Leipzig, übte sich darauf zu Hamburg unter Prof. *Edzardi* im Hebräischen, und besuchte hernach die Academie zu Kiel, wie auch Holland, wurde nach seiner Zurückkunft zu Leipzig Magister, darauf Hofmeister bey des geheimen Rath *Bnechen* Eöhnen, 1697 Collega tertius in der Land-Schule zu Meissen, 1705 daselbst Conrector, 1716 Rector in der Fürstenschule

zu Pforta, und starb daselbst 1731 den 6 Junii. Seine Schriften sind articuli theologiæ theticæ; hortulus græcus; vita Georgii Fabricii; Sceleton historicum; Bibliotheca studiosi portensis; *Mackenſeus* de imbecillitate intellectus humani; Diss. de imaginibus virorum clarorum bibliothecarum ornamento, nebst viel Programmatibus. Er hinterließ im Manuscript de libris posthumis librum posthumum; *Lætantium* de opificio Dei illustratum; historiam seculi XVI & XVII plenioram; notiriam statuum Europæ; vitam Friderici Wilhelmi ducis & proelectoris Saxonie, dazu er in den Miscellaneis lipsiensibus einen Anfang gemacht; volumine orationum scholasticarum; bibliothecam scriptorum serenissimorum; Recensionem scriptorum res Germaniæ illustrantium; vitas & elogia serenissimorum Saxonie ducum ac electorum a Friderici Bellicosi ad nostra tempora &c. NZ.

**SCHRECK** (Valentin), ein Poete, geböhren 1527 zu Altenburg in Meissen, studirte zu Königsberg, ward alda 1566 Magister, 1567 Professor der Poesie, 1569 aber Rector der Marten-Schule zu Danzig, allwo er auch 1602, im 75 Jahre gestorben ist. Man hat von ihm Spruch-Buch; Parentalia principi Alberto facta; Epithalamia varia conjunctim edita; Hexasticha & hymnos præcipuas lectionum evangelicarum doctrinas complectentes; festorum carminum libros III; Periocharum & hymnorum evangelicorum libros III; Leges & officia docentium & discentium in schola mariana Dantisci; votum scholæ marianæ, quod complectitur præcipuas horum temporum historias. Præ. Arnold.

**SCHRECKEFUCHS** (Erasmus Oswaldus), geböhren zu Merckenstein in Oesterreich 1511, studirte zu Ingolstadt, Leipzig und Basel, wie auch zu Tübingen, allwo er die hebräische Sprache öffentlich lehrte, wurde hernach Professor Mathes. und der hebräischen Sprache zu Frensburg im Brißgau, starb daselbst 1579, und ließ Annotationes in *Almagestum Ptolomei*; Comm. in *Sphæram Johannis de Sacrobusto*; Commentar. in Theoricis planetar.; de primo mobili; gentium calendarium; Paraphras. in Caricum Canticorum & Ecclesiasten Salomonis; übersetzte auch das N. T. zuerst in die hebräische Sprache ic. Fr. Teiss. Ad.

**SCHREIBER** (Christian Ulr.), ein Doctor Medicinæ von Schlesswig, wo sein Vater Hof-Chirurgus war, promovirte zu Kiel 1706, und schrieb Disp. an herba thée exsiccandi virtute polleat; in gleichen disp. inaug. de calculo renum, mit welchem Uebel er selbst behaftet war. Mol.

**SCHREIBER** (Christoph), ein Prediger zu Subistia, in der letzten Hälfte des 17 Seculi, schrieb: traurige Geschichte von der grossen Pest in Israel zu Davids Zeiten, in 16 Predigten.

**SCHREIBER** (Michael), ein lutherischer Theologus, geböhren den 25 Sept. 1662 zu Königsberg in Preussen,

sen, trat 1680 seine academischen Studia an, erhielt sich von Informationen, ward daselbst 1690 zum Professore ordin. der Berechtbarkeit ernennet, trat aber diese Stelle erst im folgenden Jahre an, nachdem er zuvor 1690 zu Jena Magister worden, ward dabey 1694 wallenrodscher Bibliothecarius, erhielt für die 1701 bey Einweihung der Academie zu einer königl. Academie gehaltene Rede, eine jährliche Pension von 100 Rthlr. und dabey zugleich die Profession der Geschichte, ward 1709 Consistorial: Rath und Pfarrer im Kneiphoff, legte seine philosophischen Professores nieder, als er 1710 Doctor und Professor Theologia ordinarius worden, und starb 1717 den 9ten Octobr. Seine Schriften sind: mehr denn 200 Lob: Trauer- und Trost: Reden; Diss. de eo, quod in elocutione *τὸ πρῶτον* dicitur; de argumentis affectuum; de eo quod in eloquentia divinum est; de imperio mariti in uxorem; duz de vario locorum topicorum in oratoria usu; de concordia imperii & libertatis; lemmata historiz antediluvianæ non scriptæ; de quantitate orationis & prudentia circa eam observanda; de eloquentia legati; de igne paschali; de genuino & domestico Rhetorices auditore; de inauguratione regum; de dilatione baptismi; de bello ob imperii ampliationem suscepto; de acumine ejusque in oratoria usu; duz de artis oratoriz fatis in ecclesia & foro; de norma controversiarum fidei; de concordia christianorum in primitiva ecclesia; de genuino ac harmonico sensu distortum Exod. XX, 5, & Ezechielis XVIII, 19, 20; de quæstione: quoties sit communicandum; de quæstione: num cogitationes pœna sint dignæ? vindiciæ verborum Christi *ἦλ' ἦλ' λαμὰ σαβασμῶν*; orationes; Programmata. Arnold. Pro.

**SCHREIBER** (Menachem Mendel), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat ein Compendium calendarii judaici unter dem Titel Luna in stara tempora ex Psalmo CIV, 29 zu Franckfurt am Mayn 1726 in 8 edit. W.

**SCHREIBER** (Thomas), hat 1678 historischen Bericht von Aufkunfft und Anfang der fürstlich: braunschweig: lüneburgischen Bergwercken an und auf dem Harze zu Rudelstadt in 4 heraus gehen lassen.

**SCHREINER** (George Eberhard), ein Philologus, lebte 1638 zu Halle, und schrieb: Notas in *Theodori Gazæi* diazta, seu librum de salutaribus rebus.

**SCHREINING** (Alb.), ein Doctor Juris von Hamburg, geboren den 12 Jan. 1633, studirte zu Altorff und Heidelberg, hielt sich auch eine Zeitlang zu Speyer auf, besahe darauf Italien, Frankreich, Engelland und Holland, nahm zu Orleans die Doctor: Würde an, wurde 1672 Syndicus, verrichtete viel wichtige Gesandtschaften, starb den 8 May 1688, im 55 Jahr, und ließ im Manuscript Obiervationes ad jus staruarium hamburgense. Mol.

**SCHREITER** (Christoph.), ein Jettus und Sohn Christoph Daniel Schreiters, geboren 1662 den 19 April zu Wurzen, studirte zu Leipzig, Franckfurt an der Oder und Wittenberg, wurde 1688 zu Leipzig Doctor, hernach Advocatus extraordinarius in dem chur: und fürstlichen Consistorio, 1702 Syndicus bey der Academie, 1708 Assessor in der Juristen: Facultät, 1710 Professor de Verborum Signif. und Regulis Juris, 1719 Advocatus ordinarius in dem Consistorio, und 1720 Professor Pandectarum, wie auch Canonicus zu Raumburg, schrieb primas lineas juris civilis privati; Dispositiones textuum, qui sub œculis de verborum significatione & regulis juris in jure romano & canonico profant; Orat. de methodo, qua jus civile commodissime tradi possit; diss. de damnatione memoriæ, de rebus mobilibus in perpetuum prædii usum destinatis, de quæst. utrum compensatio inter res diversi generis sit admittenda, de quæst. utrum ille, qui sub prætextu alicujus juris, bona quedam, a defuncto hætenus possessa, jacente hæreditate, occupat, in judicio possessorio sit præferendus hæredi possessoris defuncti? de Felonia per indirectum in crimine læsæ majestatis commissa; de compensatione cessionarii posterioris cum priore; de rerum comunione; de divisione rerum communium; de origine juris saxonici; und starb 1720 den 21 Sept. Leb.

**SCHREITER** (Christoph Daniel), ein Sohn Joh. Schreiters, geboren zu Wurzen 1624 den 5 Dec. studirte zu Halle, und zog 1643 nach Wittenberg, trieb anfangs die Jura, erwehlt aber hernach, auf Anhalten seiner Mutter die Gottes: Gelahrtheit, gieng 1647 nach Helmstädt zu Calixto und darauf nach Leipzig zu Hülsmann, welche ihn beyderseits werth hielten, ward 1651 zu Wittenberg Magister, auch 1654 Candidatus Theologia und las fleißig Collegia. Hiernach ward er 1657 nach Wurzen beruffen, da er denn seines Vaters Amter, die Probstey ausgenommen, 57 Jahr lang bekleidet. Er ward zu Wittensberg 1657 licentiat, und 1662 Doctor Theologia, und wurde der älteste Superintendent und Doctor Theologia in der ganzen lutherischen Kirche, schrieb den wurznischen Kirchen: Reichen; meißnischen Haupts: und Kirchen: Thurm; verschiedene Leichen: Predigten und Disputationes, starb 1714 den 27 Octobr. im 90 Jahr, und hinterließ drey gelehrte Söhne, D. Christoph, von welchem im vorigen Artickel gehandelt worden; M. Daniel, Pastor zu Krenschau bey Erzgau, und D. David, Juris Pract. in Wurzen. Er hat 1707 sein Jubiläum ministeriale und 1712 sein Jubiläum Doctoratus theologici celebrirt. Gætz. Ra.

**SCHREITER** (Gottfried), ein Magister Philosophia und Prediger zu Rügeln, von Annaberg bürtig, war ein Sohn Johannis, studirte zu Leipzig und Jena, schrieb verschiedene theologische und philosophische Dissertate, wie auch Predigten, und starb am 1650. Diet.

**SCHREITER** (Jo.), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Annaberg 1578 den 28 Octobr. studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde hierauf Rector im Joachimsthal, hernach Diaconus und Berg-Prediger in Annaberg, Pastor zu Cadan in Böhmen, und endlich 1617 zu Leipzig am Jubilao Doctor Theologiae, Pastor, Superintendent, und des Consistorii Assessor zu Wurzen, auch Pastor im dassigen Stifte, schrieb *Pentadecadem citharæ davidicæ; sive XV Psalmos graduum lat. comment. illustratos; orat. in obitum M. Pauli Jenisii; Trost-Schrift an die Evangelischen in Böhmen; Encensia metallica oder Berg- und Einweihungs-Predigten; Disputationes, als de virtute heroica; Christomachiam calvino-arianam; eine Stiffts-Predigt von den Stifftern, insonderheit Meissen und Wurzen, die sein Sohn ediret; Jubel-Predigten; viel Leichen-Predigten, und starb 1638 den 21 Febr. im 60 Jahr, nachdem das Jahr zuvor die ganze Stadt Wurzen von den Schweden war eingekschert, und ihm alle das Seine genommen worden. Diet. Leb. Em.*

**SCHREITWEIN** (Nic.), ein Deutscher von Geburt, hat in der andern Helffte des 15 Seculi gelebt, und *Catalogum Archiepiscoporum laureacensium & Episcoporum paraviensium usque ad an. 1460* geschrieben, der in der kaiserlichen Bibliothec im Manuscript liegt, und bis 1517 fortgesetzt von Dan. Nefseln ediret werden sollen. O. Fa.

**SCHRENCK** von Nozing (Jacob), aus einer vornehmen adelichen Familie in Bayern, war kaiserlicher und Erz-Herzogs Ferdinandi in Oesterreich zu Inspruck Rath, continuirte und vollendete das bekannste große Kriegs-Helden-Buch, so gedachter Erz-Herzog auf seine Kosten hatte anfangen lassen, aber darüber verstorben war, und starb 1612 zu Inspruck.

**SCHRETEL**, oder Schreerel, oder Schottler, (Georg.), ein Jesuite, von Donawerth, des Collegii zu Regensburg und Augspurg Rector und Prediger, wie auch des Churfürstens zu Cöln Reichtvater, schrieb *Clavam Herculis; Apem argumentosam mella legitentem ex litaniis B. Virginis*, und starb zu Bonn den 5 März 1642. W, d. Al.

**SCHREVEL**, oder Screvel, (Cornelius), ein Niederländer, bekleidete das Amt eines Gymnastarcha zu Leiden, und starb in einem ziemlich hohen Alter 1667. Er hat sich insonderheit durch Herausgebung unterschiedlicher Auctororum elasicorum, als des Homer, Hesiodi, wie auch des Lexici hesychiani, ingleichen des Virgilii, Ovidii, Juvenalis und Persii, Lucani, Martialis, Claudiani ic. mit seinen und anderer Gelehrten Anmerkungen einen Namen gemacht; ausser dem aber auch selbst ein *Lexicon manuale græco-latium* geschrieben, welches wegen seines guten Nutzens bey der studirenden Jugend nicht nur in Holland, sondern auch an andern Orten vielfältig aufgelegt worden. HL.

**SCHREVEL** (Theodorus), ein niederländischer Poete von Harlem, lebte zu Ende des 16 Seculi, und

schrieb in heroischen Versen, *Trophæum pelusiacum; alexianum* seu de patientia 4 Bücher; *Palamonem, s. diatribas scholasticas; Harleenum &c.* Ben. A. Sw.

**SCHREYER** (Johann), ein deutscher Medicus, lebte theils zu Hamburg, theils zu Zeitz und Leipzig, florirte sonderlich zwischen 1680 und 1694, und schrieb *Trinum fluidum magnum, s. naturam aquæ, vini & cerevisiæ*; übersetzte auch *Ant. de Heiden neues Licht vor die Apotheker, Heydentryk Overkamps œconomiam animalem, ejusd. neues Gebäude der Chirurgie, und Nic. Heinsii Milch-Cur, aus dem Holländischen ins Deutsche.*

**SCHRIECK**, oder Schrich, (Matthæus), ein Jesuite von Aachen, geböhren 1567, trat 1589 in den Orden, lehrte die Philosophie, dirigirte die Collegia zu Paderborn, Aachen und Würzburg, gab ohne Meldung seines Namens *locos usitatores Scripturæ S. pro altituenda veritate catholica* heraus, und starb zu Aachen den 2 Mart. 1646. Al.

**SCHRIECK** Rodornius (Adrian), ein Philologus und Jctus, geböhren zu Brügge 1559 den 28 Dec. studirte zu Paris, ließ sich hierauf zu Jpern nieder, war Prätor und Rath Alberti, Gouverneurs in den Niederlanden, schrieb *van't begin de ersten Volken van Europen en van den Orsprongh der Neederlanden; Monira secunda s. Europam redivivam &c.* und starb daselbst am Schlage 1621 den 26 Dec. A. Sw.

**SCHRITSMEIER** (Leonh.), ein Rechtsgelehrter von Meldorp in Dithmarsen, hielt sich 1670 zu Copenhagen auf, und schrieb *Speculum politicum*, ins gleichen Juristen-Spiegel. Mol.

**SCHRIVEL**, oder Scrivel, (Ewald), ein niederländischer Medicus, geböhren im Haag 1575 aus vornehmem Geschlechte, practicirte daselbst eine Zeitlang, ward hernach Professor primarius Medicinæ zu Leiden, und starb als Rector magnif. 1647. Leb.

**SCHROECK** (Lucas), ein Medicus, geböhren zu Augspurg 1646 den 20 Sept. allwo sein Vater D. Lucas Schroeck Physicus ordinarius war, studirte zu Jena, wurde 1669 Licentiat Medicinæ, und that eine Reise durch Deutschland und Italien, allwo er sich anderthalb Jahr aufgehalten. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1671 zu Jena Doctor Medicinæ, Physicus in dem Lazareth zu Augspurg, und 1677 in die *Academiam Nat. Curiosorum*, 1678 in die *Academie de' Nicovrati* zu Padua, wie auch in die *Academiam physiocraticam* zu Siena, und 1701 in die römische *Coloniam Physiocraticorum* aufgenommen. 1681 erwählte ihn die *Acad. Nat. Curios.* zu ihrem Adjuncto, 1685 zum Directore der *Ephemeridum*, und 1693 gar zu ihrem Präside. Er war bey dem *Collegio medico* zu Augspurg siebenmahl Decanus, und wurde von dem Rath daselbst 1712 zum *Physico primario, Collegii medici Vicario, und Officinarum pharmaceuticarum Visitatore perpetuo* bestellet. 1687 nahm ihn der Kayser Leopold in Ansehung seiner

ner Verdienste nebst dem damaligen Präside Acad. Natur. Cur. D. Volkamer zu Nürnberg in den Adel des heiligen römischen Reichs auf, begabte ihn mit dem Titel dero Leib = Medici und der Comitiva Palatii lateranensis, begnadigte ihn auch 1689, nach ertheilter Audiens mit dero in Gold geprägtem Bildniß. Er hatte zum Wahlspruch die Worte: nunquam otiosus, schrieb *memoriam welschianam*; *methodum medendi Walzi welschianam*; *decades X curationum & observationum welschianarum*; *historiam moschi*; *memoriam secularem collegii medici augustani*; *Hygeiam augustanam*, welche Hr. Jac. Brucker 1734 seiner *historia vitæ* *Occonum* beyfügen lassen; *historicam continuationem progressus academiæ naturæ curiosorum*; gab *Job. Hellwigii observationes medicas* mit seinen Scholiis zu Augsburg 1680 in 4 heraus; stellte seine *Pharmacopœiam augustanam restitutam* wider Joh. Zwelfferum an das Licht, mußte aber, weil er hierüber von Friedr. Hoffmanno und Phil. Nasturtio angegriffen wurde, die Defensionem *pharmacopœiæ augustanæ restitutæ* zu seiner Vertheidigung ausfertigen; verfertigte auch viel Observaciones in den *Miscellan. Acad. Natur. Curios.* und starb 1730 den 3 Jan. *Schelhornii amœnitates literariæ*.

SCHROEDER (Andr.), eines Bürgermeisters Sohn von Flensburg, studirte zu Wittenberg und auf andern Universitäten, erwarb sich in den Rechten und der Philologie eine große Wissenschaft, brachte aber sein Leben als ein Privatw. zu Flensburg mit Studiren hin, schrieb *discursum num variæ religiones uno in regno, principatu & ditione tolerandæ? vitam Franc. Petrarchæ*; *discursum de militia*; *nihil cum præfatione ad neminem*; *libr. epistolarum*; *orat. de laudibus jurisprudentiæ*; *Palatinum novum*; *Somnium pro laude ruris*; *de saltatoribus & saltationibus platonis venustis, pudicis, probatis recipiendis, invenustis autem & impudicis rejiciendis*; ließ auch im Manuscript *monita & præcepta regia*; *libell. de vita aulica*, und starb 1638. Mol.

SCHROEDER (Car.), ein Magister Philosophiæ von Eisleben, hatte zu Königsberg studirt, und eine Zeitlang zu Barfona in Liefland einen Pfarrer abgegeben, solch Amt aber niedergelegt, worauf er in Deutschland exulirt, bis er 1663 Rector zu Flensburg worden, wovon den 26 Julii 1678 gestorben, nachdem er *profodiam germanicam*, und *de republica in genere* geschrieben. Mol.

SCHROEDER (Caspar), siehe de Hellwig (Christoph).

SCHROEDER (Gerh.), geböhren zu Hamburg, wo sein Vater gleiches Namens Stadt = Hauptmann war, den 12 August 1659, studirte anfangs zu Wittenberg und Rostock die Theologie, legte sich aber hernach zu Leipzig und Altorf auf die Rechte, nahm an dem letztern Orte 1681 die Doctor = Würde an, begab sich hierauf nach Speyer, Regensburg und Wien, reifete in Italien, Frankreich, Engelland und Holland, ward

Gelehrt. *Levic. T. IV.*

1698 Rathsherr, 1703 Bürgermeister in seiner Vaterstadt, schrieb *fastos proconsulares & consulares hamburgenses*; ließ auch im Manuscript *vitæ & restgestas complurium consulum, syndicorum & senatorum hamburgensium*; eine umständliche Beschreibung der Stadt Hamburg u. und starb den 28ten Januar 1723. Mol.

SCHROEDER (Henning.), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, war erst Corrector zu Stade im Bremischen, hernach von 1652 Rector zu Lingen in Westphalen, und schrieb *epitomen logicæ peripateticæ*; *disquisitiones de principiis corporum naturalium*; *ingleichem disp. de principio cognoscendi in doctrina morali*. Mol.

SCHROEDER (Jac.), ein hamburgischer Münz = Warden am Ende des 17 Seculi, gab eine *compens dieuse Silber & Gold = Rechnung in Tabellen in 4 Theilen* heraus. Mol.

SCHROEDER (Joach.), ein Pastor zu Rostock, geböhren zu Freudenberg im Mecklenburgischen 1603 den 9 Merz, studirte zu Rostock, schrieb *hellklingende und durchdringende Friedens = Posaune*; *speculum pœnitentiæ über Marth. XIII*; *aufrichtigen und wahrhaftigen Bericht der löblichen Universität Rostock wegen Abschaffung der Schoristerey und Penz naliams*; *Gesetz = Posaune*; *Ducht = Posaune*; *thesaurum ecclesiasticum*; *Erklärung des Propheten Daniels*; *Saure = und Wasser = Schadens = Relation der Stadt Rostock u.* gab *Jo. Ge. Dorschai relationem de conciliis & synodis*; *ejusd. medium restaurationis Sionis evangelicæ*; *Arn. Wengersings Prediger Herzens = Wecker*; *Ejusd. Gewissens = Spiegel nach dem dritten Gebot unter den Buchstaben: W. J. S.* heraus, nebst vielen Predigten, und starb, nachdem er 50 Jahr im Amt gelebet, 1677 den 1 Junii. W. d. G. e. t.

SCHROEDER (Jo.), siehe Skytte.

SCHROEDER (Joh.), ein Pastor zu Bargum im Flensburgischen und Vice = Probst der umliegenden Kirchen, von Kiel gebürtig, florirte um 1636, und schrieb *narrationem elegiacam lar. german. signorum & ostentorum, quæ apud Cimbro & insularum oceanis septentr. incolas nuper acciderunt*. Mol.

SCHROEDER (Johann), ein lutherischer Theologus, geböhren 1572 den 6 Januar. zu Sicilia in der Abtey Fulda, oder zu Treiffa in Hessen, zöhe 1589 auf die Academie nach Marburg, und wurde daselbst 1590 Philosophiæ Baccalaureus, und 1592 Magister. Er gieng darauf mit Aegid. Sunnio nach Wittenberg, ward 1599 Prediger zu Lauterbach in Hessen, 1604 Superintendentens zu Schweinfurt, und 1611 Pastor primarius zu Nürnberg, allwo er auch 1621 den 23 Junii verstarb. Seine Schriften sind: *Theses de coena Domini & persona Christi contra Dan. Tossanum*; *tract. de Nestorianismo & Eurychianismo contra Joseph. Grabium*; *Theses, quibus ostenditur, sacramentarios Calvinistas aug. Confess. socios non esse*; *Problema*

blema, utrum per naturalem Dei noticiam, citra re-  
velatam salvari quis possit; Aphorismi e compen-  
dio theologico D. Jac. Heerbrandi in Dispp. tredecim  
propositi; Theorema de habituali Christi homi-  
nis scientia & vero ejusdem in scientia illa pro-  
fectu; Widerlegung einer von einem leichtflüchtis-  
gen Papisten im Druck ausgesprengten Scarteque,  
in welcher er die vom Pabstthum abgetretenen Lehr-  
rer zweyer Duzend neuer Irrthümer von Christi  
Leiden und Sterben fälschlich beschuldiget; The-  
mata theologica disputat. anafceavasticæ de orali cor-  
poris Christi in S. cœna manducatione & ritibus eu-  
charisticis; Themata disp. secundæ, de communica-  
tione idiomatum reali, quæ generis est tertii, welche  
beyde Disput. unter Sal. Gessners Vorzüge gehalten,  
und Jodoco Naum entgegen gesetzt worden; bestän-  
diger Gegen-Bericht von den Ceremonien und dem  
wahrhaften Verstande der Worte des hochwürdis-  
gen Abendmahls; von dem einigen Ober-Richter  
in Glaubens-Sachen gegen Paul Segern; Tractat.  
theol. de principio theologiæ & judicæ supremo con-  
troversiarum theologiarum; Catechetica seu chris-  
tiana doctrinæ erotemata, welcher Catechismus auch  
in deutscher Sprache heraus gekommen; biblische  
Summarien über jede Capitel der heiligen Schrift  
in deutsche Reime verfasst; Enchiridion theologi-  
cum; Problema theologicum de communicatio-  
ne proprii; Bedenken über M. Bartholomai  
Meyers, Superintendentens zu Cassel, Bekenntniß;  
Thronus regalis Christi, welcher Tractat vom Sitz  
Christi zur Rechten Gottes, auch deutsch gedruckt  
worden; drey Jubel-Predigten; Sceptrum regale  
Christi seu defensio throni regalis Christi; Daniel  
reseratus, d. i. ausführliche und in Gottes Wort  
wohlgegründete Erklärung über den Propheten  
Daniel; Bedenken wegen des Liedes: Erhalt uns  
Herr bey deinem Wort, welches in den Unschuldis-  
gen Nachrichten 1714 stehet; Animadversiones in  
disp. primam M. Dan. Crameri de præcipuis Logicæ  
aristotelicæ partibus; Pugillus ascericus seu libel-  
lus thematum theologorum; meditatio mortis;  
Dispp. de donis increatis & infinitis a Filio Dei cum  
assumta humana natura per unionem realiter com-  
municatis; de imaginibus ad habendum, sed non ad  
colendum concessis; de Sanctis defunctis honoran-  
dis, non invocandis; analysis cap. IX epist. ad Roma-  
nos; decas theorematum de S. Scriptura; tröstliche  
Erklärung auserlesener Sprüche heiliger Schrift;  
drey Predigten vom heiligen Abendmahl; Anti-  
thesis, oder Gegensatz der reinen Lehre augspurgis-  
cher Confession und des verführerischen Vorgebens  
des Irrgeistes Schwendfelds und Weigels. Einzige  
dieser Schriften sind 1612 zu Gießen in 4 unter der  
Ueberschrift: Kurtzer und klarer Unterricht von den  
streitigen Haupt-Artickeln christlicher Religion zwis-  
schen den Lutheranern und Calvinisten; item vom  
einigen Ober-Richter in Glaubens-Sachen, zusam-  
men gedruckt worden. W, m. Un.

SCHRÖEDER (Joh.), ein Doctor Medicinæ und  
Physicus ordinarius zu Frankfurt am Mayn, war  
1600 zu Saltz-Ufeln in Westphalen geböhren, und  
hatte zu Kostock, Copenhagen und auf andern Aca-  
demien studirt, auch Italien, Frankreich und Deutsch-  
land durchreiset. Hierauf wurde er des schwedischen  
Feld-Marschall Horns Leib-Medicus, wendete sich  
nachgehends nach Frankfurt, schrieb de febribus epi-  
demicis; Quercetorum redivivum s. artem medicam  
dogmatico-hermeticam; Pharmacopœiam medico-  
chymicam, welche ins Deutsche, Französische, Engli-  
sche, und in andere Sprachen übersetzt, auch von Lts-  
müllero, Hoffmagno und andern mit Commentar.  
versehen worden; gab auch Arnold. Weickbardi phar-  
maciam præparatorum ex sua revisione heraus u.  
und starb 1664 den 30 Jan. Leb. Ke.

SCHRÖEDER (Johann), ein gelehrter Bauer, aus  
der Grafschaft Ravensberg, wohnte allda in dem  
Dorffe Dorenberge, und starb gegen 1680. Er war  
bey seiner Bauern-Arbeit ein Liebhaber guter Wissens-  
schafften, übte sich sonderlich in der Theologie, darins  
ne er auch so weit kam, daß er die evangelische Lehre  
gegen die Römisch-Catholischen wohl zu defendiren  
wußte; wie er denn gerne pflegte mit jugenen zu seyn,  
wenn die evangelischen Prediger mit denen um sie woh-  
nenden Römisch-Catholischen, fürnehmlich aber den  
Mönchen zu Bielefeld zu disputiren hatten. Endlich  
setzte er selbst die Feder an, und schrieb einen Tractat,  
welchen er unter dem Titel: Widerlegung der Papis-  
ten in zehen Poste verfasst, 1672 drucken ließ, und  
solchen dem Churfürsten Friedrich Wilhelm zu Brans-  
denburg dedicirte. Un.

SCHRÖEDER (Laur.), ein Hollsteiner, war Rector  
und Catechete zu Glückstadt, lebte noch 1672, und  
schrieb trifolium strenæ annuæ, oder drey Neu-Jahrs-  
Predigten. Mol.

SCHRÖEDER (Lucas), ein lutherischer Theologus,  
geböhren 1649 den 2 August zu Güstrow, allwo sein  
Vater M. Zacharias Schröder, Pastor an der Parris-  
Kirche war, studirte zu Lübeck, Wittenberg, Jena,  
Frankfurt an der Oder, und Kostock, wurde daselbst  
1672 Magister, succedirte 1676 seinem Vater, wurde  
1701 Superintendent und Pastor zu St. Nicolai zu  
Stralsund, Assessor Consistorii, Theol. Professor und  
Scholarcha, 1702 zu Grunpswalde Doctor Theologiæ,  
schrieb dissert. duas pneumaticas de æternitate Dei;  
de Episcopis veteris ecclesiæ; de Corban Ju-  
dæorum, ex Marci VII, 11; orat. de conversione  
Gentis vandalicæ metricam; Schluß des geführten  
heiligen Amtes in der fürstlichen Residenz Gäs-  
trow; Leichen-Predigten, und starb 1720 den 5 Jan.  
Lep. Seel.

SCHRÖEDER (Matthias George), geböhren 1695  
zu Schwerin, allwo sein Vater Conrector war, stu-  
dirte zu Leipzig, wurde daselbst 1714 Magister, 1716  
aber Baccalaureus Theologiæ, und Assessor Facultat.  
philos.

philosophicā, schrieb Mahumedem testem veritatis contra se ipsum; disp. de casibus extremæ necessitatis, de præjudiciis merito & falso suspectis, de propagando Evangelio, de misanthropia eruditorum, de misogynia eruditorum, de misocosmia eruditorum; de phantasiæ humanæ deceptionibus; arbeitete auch an einem Commentario über den Prediger Salome, starb aber darüber 1719 den 31 Jan. zu Leipzig. Leb. Lep.

**SCHROEDER** (Philipp Jacob), ein Medicus, ward 1607 zu Erfurt Doctor, und schrieb de diæta ægrotorum, war des älttern Johannis Sohn, und starb 1619 als Professor Medicinæ zu Jena.

**SCHROEDER** (Philipp Richard), ein Jætus, geboren 1692 den 29ten September zu Thorn in Preussen, studirte zu Königsberg, ward allda 1712 Licentiat, 1717 Professor Juris extraordin. und Doctor, dabey 1722 Hof-Richter-Assessor, 1724 zum Rath des neu angelegten litthauischen Hof-Richtes zu Insterburg ernennet, starb aber, ehe er diese Stelle antrat, 1724 den 5ten April. Seine Schriften sind: Origines præcipuarum juris civilis materiarum; disp. de renunciatione Scti vellejani; de communione per æstimationem & optionem dissolvenda; de imperio hominis in hominem; de utili servi corrupti actione ejusque usu practico; de jure teloniorum in Borussia; de jure aqua & igne interdictorum antiquo ejusque usu hodierno; de jure morum; de eo, quod justum est circa vota novi anni; de jure succini in regno Borussia; de finibus politices & jurisprudentiæ; de natura hominis morali ejusque statu naturali; de definitione & divisione juris naturæ & gentium. Arnold.

**SCHROEDERLIN** (Elias Paulus), von Anspach, war erst daselbst der Schulen Rector, darnach Prediger zu Heilbrunn, wie auch Theolog. und hebr. Lingvâ Professor und Bibliothecarius daselbst, schrieb disp. de Christi & Phariseorum inter se conflictu, ex Matth. XXII, 42 sqq. &c. und starb den 18 May 1666, im 44 Jahr. W, d.

**SCHROEER** (Georg Friedr.), ein lutherischer Theologus, geboren 1663 zu Jauer in Schlesien, zoh 1685 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1689 Magister, 1690 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1694 Professor Logices und Metaphysices, 1710 Doctor und 1712 Professor Theologiæ, und starb 1739 den 5 April als Rector der Academie. Seine Schriften sind Dissert. de mente hominum divina, de anima divina, de interprete S. Scripturæ contra Masenium, de reprobo Christi morte redemptæ, de fide fanaticorum justificante, de gratia Dei universalis, de viribus primo peccato amissis, de sapientia hypostatica, de λόγῳ, de jure episcoporum Gallie a Papa ad concilium provocandi, de gratia Dei a *Quesnellio* approbata, de bono ecclesiæ œconomio, de interpretatione Script. S. secundum analogiam fi-

dei, de gratia Christi a *Quesnellio* asserta, de gratia Adami a *Quesnellio* asserta, de jure decidendi controversias, de *Jansenii* & *Quesnellii* doctrina de gratia, de sententiis *Quesnellii* circa peccatum originis, de subjecto illuminationis gratiosæ, de capite ecclesiæ contra *Hannebergium*, de verbo Papæ divino, de ecclesiæ errore immuni, de incarnatione filii Dei, de principe Persarum Gabrieli resistente, de spiritu Quakeros regenerante contra *Melodium*, vindiciæ reformationis *Lutheri* Arnoldo & *Melodio* oppositæ, de restitutione omnium a Juda apostolo negata, doctrinæ evangelicæ speculum de ordine salutis, welche Dissert. von einem sogenannten Justo Theod. Scribacio in seiner *diavolischen* de desperatione salutari sehr angegriffen worden, de Christo lapide in ruinam & resurrectionem multorum posito, de verbis orthodoxis quorum sensus est heterodoxus, de theologia occulta; Apologia eines vor die Privat-Communion gegebenen Responsi; Programmata; eine Presigt. Pr. Ra.

**SCHROEER** (Samuel), ein Medicus, geboren 1669 den 14 Junii zu Budtsin in der Ober-Lausitz, studirte zu Leipzig, wurde zu Erfurt 1694 Doctor, lebte zu Leipzig, hielt Collegia, schrieb curiosam in naturam opii inquisitionem; curiose Gedanken von der wahren Alchymie, oder wie der Titel der andern Auflage heist: curiose Untersuchung etlicher Mineralien, Thiere und Kräuter, starb zu Leipzig 1716 den 17 Merz, und hinterließ einige seine Tractate im Manuscripte. Leb.

**SCHROEER** (Thom.), ein schlesischer Jætus, von Neustadt, war des Raths in Breslau Secretarius, schrieb de jure feudali; librum primum Institutionum imperialium carmine redditum; Institutiones germanicas tutorum & curatorum; Comœdiam de electione Sauli regia, und starb den 6 Jan. 1643, im 55 Jahr. W, d.

**SCHROEN** (Johann Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren 1665 den 11 April zu Weningen-Lupnig bey Eisenach, allwo sein Vater M. Val. Schrön Prediger war, zoh 1686 auf die Academie nach Jena, ward 1692 Pfarrer zu Löbstedt und Zweygen bey Jena, 1696 Magister zu Jena, 1699 Superintendentens zu Heldrungen, 1702 zu Wittenberg Doctor Theologiæ und 1706 Superintendentens zu Freyburg in Thüringen, und starb allda 1716 den 11 Martii. Er hat die augspurgische Confession zum Gebrauch der Bürger-schafft zu Freyburg; Presbyterii inspectionis friburgicæ leges, sanctiones & statuta, eine Predigt heraus gegeben. *Grundmann* ossa. Ra.

**SCHROETEL**, siehe Schretel.

**SCHROETER** (Ernst Friedrich), ein Enckel Johann Friedrich Schröters, wurde Doctor und Professor Juris, Assessor des Land-Richts und Schöppens Stuhls, wie auch fürstlich-sächsischer Rath zu Jena, war daselbst 1621 den 27 Jan. geboren, studirte zu Zerbst, Marburg und Gießen, starb 1676 den 3 May, und

und ließ Commentar. ad codicem & ad jus feudale; notas ad *Sutbolium*; ad *Goffi*; ab *Esbach* synopsis; ad *Dem. Armasi* discursum ad auream Bullam; Centurias duas dubiorum juridicorum in difficilioribus pandectarum legibus decisorum; casus conscientie; disp. de advocatis; de dolo malo; de jure vicinitatis; de charta blanca; de collatione; de perjurio; de fictionibus; de retroactione; de dispensationibus; de jure competentie; de judice competente ex causa continentie; de supplicationibus; de singulari debitorum jure; de sententiis; de novatione; de constituto conventionali, s. obligatorio; de inventario; de reputatione; de seniore; de jure consuetudinario; de jure connubiorum; de maleficiis; de eo, quod iustum est in momento; de patrocinio homicidarum; duas de usuris; de civili Nobilium statu, eorumque juribus ac privilegiis; de jure securitatis, tum inter cives, tum inter gentes; de tutela inculpatam; de Quinquennialibus; de sponsonibus; de votis; de beneficio vel exceptione honorum excussionis; de remediis restitutionis in integrum; de septem quartis; de jurisdictione; de successione ab intestato; de immoderata adhibendi consuetudine; de jure representationis; de diligentia; de Lamiis, earumque processu criminali; de stylo curie; de equis publicis; de privilegiis pauperum; de alienatione in mutuo; de feudi alienatione; de gabella detractionis atque emigrationis; de competentia fori communis & privilegiati; de divortio. Z.

**SCHRÖETER** (Herm.), von Husum, war um 1592 an der Cathedral: Kirche zu Schleswig Cantor, hernach Prediger, schrieb chronodistica, regum Danie & principum Holsatie annos, menses ac dies emortuales indicantia; carmina, und starb den 25 März 1605. Mol.

**SCHRÖETER** (Johannes), ein Medicus, geboren zu Weimar, woselbst sein Vater, Petrus, Bürgermeister war. An. 1513. Nachdem er den ersten Grund auf den Schulen zu Weimar und Raumburg gelegt, gieng er um das Jahr 1533 nach Wittenberg, und als er etliche Jahre daselbst zugebracht, nach Wien, und ferner nach Inspruck, allwo er zum Rectore der Schule zu Stams im Innthal beruffen wurde. Er verließ aber diesen Ort bald wieder, und fieng 1543 an, sich in Wittenberg auf die Medicin und Mathematic zu legen, ward auch nicht lange darauf Magister, und bekam An. 1545 eine Vocation nach Wien, um der Land: Schule daselbst vorzustehen, welches Amt er auch drey Jahre bekleidet hat. Nach diesem begab er sich nach Padua, und trieb allda die Medicin, worinne er nach seiner Wiederkunft Anno 1552 zu Wien den Gradum eines Doctoris erlangte. Hierauf that er sich durch seine Geschicklichkeit an dem kays. Hofe so wohl herfür, daß, als um diese Zeit der römische König und nachmalige Kayser Ferdinandus I die Universität zu Wien aus ihrem Verfall restauriren wollte,

er sich vor allen andern des Schröeters hierzu bediente, woben dieser auch nach einiger Meinung zum Professore auf gedachter Academie bestellet worden, welches letzte aber gar nicht erweislich ist. Ehe aber noch ein Jahr verlossen, wurde er von dem Churfürsten zu Sachsen, Johann Friedrich, welcher sich das mahls noch in seiner Gefangenschaft zu Willach in Steyermark befand, dahin gefordert, welcher ihm sein Vorhaben entdeckte, eine Universität in Jena aufzurichten, und zu dessen Bewerckstellung seine Dienste verlangte. Ob er nun gleich damahls wegen der sehr vortheilhaften Umstände, darinne er sich befand, an keine Veränderung zu gedencken nöthig hatte, so folgte er doch aus Liebe zu seinem Vaterlande diesem Beruff, und wirkte nicht allein an dem kays. Hofe die nöthigen Privilegien dazu aus, sondern versügte sich auch selbst mit den Seinigen nach Jena, machte daselbst alle Anstalten zur Inauguration und andern Einrichtungen, und ward hernach auf derselben der erste Rector und Professor Medicinæ, wie auch der Herzoge von Sachsen Leib: Medicus. Endlich ward er Anno 1557 von dem Kayser mit seinen Erben in den Adelsstand erhoben, und An. 1579 zu Padua nebst seinem Sohn zum Comite palatino gemacht, worauf er An. 1593 den 31 März das Zeitliche gesegnet. Seine Schrifften sind: de arte numerandi s. logistica & arithmetica; Tabulæ astrologica; declarationes tabularum directionum; compositio quadrantis accommodati ad omnes elevationes; compositiones variorum instrumentorum a vetustissimis autoribus elaboratæ; theses varæ de difficillimis materiis; schola medica ab auditoribus excepta; Typus ex Hippocrate, Galeno aliisque de futuris morbis prædicendis; brevis & necessaria contagionis & pestis adumbratio; gründlicher Bericht und Rathschlag, wie man in der Pest sich verhalten und bewahren soll; hinterließ auch einige medicinische Episteln und Consilia, welche in Scholzi und Brendelii Sammlungen anzutreffen sind. Uebrigens hat er 3 Söhne hinterlassen, 1) Wolfgangum, welcher Doctor Juris und Cantler zu Mansfeld worden; 2) Philippum Jacobum, so zu Jena Doctor und Professor Medicinæ gewesen, und An. 1617 gestorben; und 3) Johannem Fredericum, von dem und Wolfgango in besondern Artikeln gehandelt wird. *Brendel de vita Jo. Schröeteri. Monatliche Nachricht von gelehrten Leuten und Schrifften zu Jena. Z.*

**SCHRÖETER** (Johann Christian), ein Jettus und Erbherr auf Wickerstädt, geboren 1659 den 28 Jan. zu Jena, war Ernst Friedrich Schröeters Sohn, studirte zu Gotha, Jena, Leipzig und Frankfurt an der Ober, wurde 1682 zu Jena Doctor, 1687 in der Cantzley zu Jena, und bald darauf in dem gemeinschaftlichen Hof: Gerichte allda Advocatus ordinarius, 1701 Professor Juris extraordinarius, auch nach und nach des hochfürstlich: sächsischen gemeinschaftlichen Hof: Gerichts Assessor, der Juristen: Facultät und des Schöppen: Stuhls Präses ordinarius, Juris canonici Prof.



ci Professor, und der Herzog zu Sachsen ernestinischer Rente gesammter Hof-Rath, und starb 1731 den 14 Junii. Man hat von ihm Disputationes de justa mulierum ignorantia; de liti renunciatione; de liti contestatione affirmativa; de sententia inter volentes; de exceptionibus post sententiam opponi solitis; de delictis Vasallorum, quæ in personam Domini committuntur; de probatione per testes & præsumptiones, itemque juramento judiciali & necessario in processu executivo locum habente; de principum rescriptis eorumque usu moderno; de sententia confirmatoria; sobria juris critica; de editione actorum; quomodo nuda scientia crimini quem involvat? de juramento liti decisorio judiciali; de cautionibus indentis; de his, quæ nobis invitis acquiruntur; de eo quod circa geminationem iustum est; de adoptionibus jure civili & moribus Germaniæ usitatis; de Vasallo non statu imperii; de probatione domini; de curatore feudi; de nominis proprii expressione; de testium minus idoneorum habilitate; de portione conjugum statutaria; de successoribus reliquatorum; de legatis ad pias causas; de conventionibus imperfectis; de vero ac genuino iusti atque iustitiæ conceptu; de eo, quod circa diffidentiam iustum est; de successione conjugum juxta statuta gothana; de pecunia habitationis viduarum; de Austregis conventionalibus serenill. domus saxoniciæ; de commodo vel incommodo ex alterius persona accidente, quod ex sua non habuisset; de privilegio præscriptionis centum annorum ecclesiæ romanæ non competente; de reformatione juris civilis circa causas matrimoniales a Pontifice roman. per jus canonicum perverse tentata; de dote in secundo matrimonio tacite renovata; de relatione juramentorum; de prærogativa portionis statutariæ præ legitima ejusque comparatione ex bonis feudalibus noviter acquisitis; diatribas de juramentis principum S. I. R. germanici; particula de sacramentis principum ecclesiasticorum; de jure novo hadrianeo in prima Digestorum parte comprehenso; de autoritate domini qua consensum in alienando vel onerando feudo respicienda; de quibusdam collegiorum juridicorum notabilibus dissensibus; de eo quod circa facta universitatum licita iustum est; an stipendium familiæ ei sit concedendum, qui ob prærogativam alterius illud durantibus annis academicis consequi haud potuit? und de pactis rem efficien- tibus. NZ.

**SCHROETER** (Johann Friedrich), ein Sohn Johannis, der Professor Medicinæ zu Jena war, geboren zu Jena 1559, wurde beydes im Jure und der Medicin Doctor, nachdem er nicht allein in seiner Vatersstadt, sondern auch zu Leiden, Wien, Leipzig und Basel dem Studiren obgelegen. An. 1583 wurde er zu Jena Professor Medicinæ, gieng 1588 als Physicus nach Baugen, begab sich aber 1593 wieder nach Jena, und starb den 11 December 1625. Er hat Comment. in Hippocratem; libr. de omnibus totius corporis

humani humoribus; de præcipuis circa præcipia generationis philosophorum opinionibus; de propagatione & auctoribus philosophiæ; utrum Aristoteles intellectus nostri immortalitatem cognoverit; disp. de putredine; de convulsione; de epilepsia; de calculo renum & vesicæ urinarie geschrieben. Sein Sohn Petrus Elias, ward Juris utriusque Doctor und Cansler zu Kauenburg, und zeugte unter andern Söhnen Ernestum Fridericum. Z.

**SCHROETER** (Johann Henrich), ein Ritter und gebrönter Poet von Günstow, lebte 1615, und schrieb notas in *Carpzovii* definitiones forenses; lateinische Gedichte; das deutsche Lied: Jesus bleibt mein Vergnügen ic.

**SCHROETER** (Sebastian), von Erfurt, war daselbst anfangs an der Johannis-Schule Collega, hernach in dem Raths-Gymnasio græcâ Lingvâ Professor, ferner Diaconus, zuletzt an der Michaelis-Kirche Pastor, und der hebräischen Sprache und Ethic auf der Unis versität Erfurt Professor. Er schrieb historiam totius terrarum orbis; Mercurium cosmicum seu epitomen geographicam; epitomen bibliorum, continentem præcipua veteris Testamenti in nov. Test. citata; Syllogem canticorum nov. Test. syriacæ & latine &c. und starb den 13 Sept. 1650. W, d.

**SCHROETER** (Stanislaus), siehe Hackmann (Jacob).

**SCHROETER** (Wilhelm), ein Doctor Juris und Comes palat. cæsar. von Salzburg, war erst sächsischer Hof-Rath, nach diesem des gothischen Consistorii Director, gieng auch als Abgesandter auf den Friedens-Congress nach Snabrüg, ward zuletzt Cansler und geheimer Rath, schrieb informatorium universi juris; tract. de ratione status & de nobilitate; tract. de ministris; fürstliche Schatz- und Rent-Cammer; disquisitionem politicam vom absoluten Fürsten-Recht, und starb 1663. W, d. K.

**SCHROETER** (Wolfgang), ein Sohn des Medici Johans Schroeters, von Jena, war Juris U. Doctor, Cansler zu Mannsfeld, und lebte um 1600. Man hat von ihm ein informatorium juris, welches 1641 zu Gotha in 4 heraus gekommen.

**SCHROETERIN** (Elisa Sophia), siehe Conringin.

**SCHROETERING** (Henr.), ein Licentiatus Juris von Hamburg, promovirte zu Basel, ward 1644 Secretarius und hernach Protonotarius in seiner Vaterstadt, dankte aber 1683 ab, und starb 1686. Man hat von ihm disput. inaug. de fidejussoribus. Mol.

**SCHROETLIN** (Dan.), ein Theologus, geboren zu Derendingen ohnweit Lübingen 1556 den 11 Julii, studirte zu Blaubayern, Bebenhausen und Lübingen, ward 1580 Diaconus zu Bayhingen, 1581 Pfarrer zu Bauschlatt im Baden; Durlachischen, 1585 Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Schorndorff, 1586 Special-Superintendens und Spital-Prediger

- zu Stuttgart, 1596 Consistorial: Rath und Stiffts: Prediger daselbst, 1606 Abt zu Alpirspach, und dann 1608 Abt zu Adelberg, wie auch General: Superintendentens und Veffessor der württembergischen Landschaft, schrieb Valet: und Leichen: Predigten, und starb 1623 den 17 Dec. Fi.
- SCHROPP** (Jacob), geböhren 1528 zu Waiblingen, studirte zu Pforzheim, ward bey grosser Armut 1547 in das Cistercienser: Kloster zu Maulbrunn aufgenommen, und legte das Jahr darauf nach Gewohnheit der Römisch: Catholischen, das Bekenntniß ab. Als aber kurz darauf das neue Testament von Luthero ins Deutsche übersezet, und ihm von seinem Vater heimlich zugeschiedt ward, so las er dasselbe sehr fleißig, und zwar aus Furcht der Straffe, weil Lutheri Schriften zu lesen sehr scharff untersaget war, zu Nacht bey Monden: Schein, wodurch er eine Erkenntniß von dem evangelischen Glauben bekam. Als nun in dem Herzogthum Württemberg die Reformation in den Klöstern vor sich gieng, so ward er selbst 1557 Coadjutor des Abts zu Königsbrunn, und kam nach dessen Tode gar an seine Stelle. An. 1577 ward er Probst des Klosters Denkendorf, und 1578 Abt zu Maulbrunn. Er war überdies ein trefflicher Historicus, so daß er nicht allein seine Bibliothec mit den raresten Historicis angefüllet, sondern auch bey etlichen hundert durchlesen, und eine grosse Wissenschaft dadurch erlangt hatte; schrieb Acta concilii œcumenici de coena, so deutsch und lateinisch gedruckt worden, und starb 1594 den 14 Julii, im 66sten Jahr. Fi.
- SCHROTBERG** (Johann Jacob), geböhren zu Basel den 13 Nov. 1661, studirte daselbst, und ward 1679 nach seiner Zurückkunft aus dem Mayländischen Magister, disputirte 1683 de partu virginis, wurde 1686 Prediger zu Strunckende in Westphalen, 1688 Hofprediger der verwittweten Markgräfin von Brandenburg, 1695 Prediger der reformirten Gemeinde zu Colberg, 1705 dritter königlicher Hofprediger in Königsberg, 1713 erster Inspector der reformirten Kirchen und Schulen des Königreichs Preussen, und bald darauf königlicher Ober: Hofprediger, und sammländischer Consistorial: Rath, schrieb einige Disputationen und Leichenpredigten, ließ im Manuscript pia novissima, und starb den 17 Oct. 1732. HL.
- SCHROTT** (Martin), ein Deutscher, hat 1595 eine Beschreibung, wie mächtig, weit und breit sich das römische Reich erstreckt hat, samt der römisch: Kay: serlichen Majestät Vermahnung an alle Reichs: Stände, daß sie ihm wider den Türcken beystehen wollen, zu Franckfurt in 4 ebird.
- von **SCHROTTENBACH**, siehe Schrattenbach.
- SCHRUICKER** (Petrus), hat 1514 Elucidationem in septem pœnitentium Psalmos zu Landshut in 4 ebird.
- SCHRYVER**, siehe Scribonius.
- SCHUAL** ben Mose, ein Rabbiner zu Thessalonich, am Ende des 16 Seculi, gab daselbst R. *Samuelis Medicinæ responsa super Orach Chajim & Jore Dea* 1596 mit einer Vorrede heraus. W.
- SCHUBAND** (Gottfried Wilhelm), ein lutherischer Prediger, geböhren 1669 zu Burg, studirte einige Jahr zu Hildesheim in dem Jesuiter: Collegio, und hernach zu Jena, allwo er auch Magister, darauf 1686 Rector zu Tangermünde in der Mark, 1690 Diaconus daselbst, und hernach in seiner Vaterstadt Pastor zu St. Maria, endlich aber Superintendentens und Inspector der Schule ward. Er schrieb Progr. de perpetuo microcosmi mobili; de studio curriculum; in obitum Electoris Friderici Wilhelmi; Leichen: Reden, und starb 1725 den 6 August. *Kister antiquitates tangermundenf.*
- SCHUBART**, oder Schubert, (Andreas), ein Prediger zu Oera im Vogtlande, lebte um 1616, und schrieb von der ewigen Vorsehung Gottes und Genadens Wahl der Kinder Gottes zum ewigen Leben in 8 Predigten.
- SCHUBART** (Andreas Christoph), ein Doctor Theologia, churfürstlich: brandenburgischer Kirchenrath, der Kirchen und Schulen im Magdeburgischen Inspector, Pastor und Scholarcha des Gymnasii zu Halle, war daselbst 1629 den 22 Febr. geböhren, studirte zu Jena, schrieb Collegium axiomaticum sive synophin regularum philosophic.; Collegium logicum, ethicam &c.; Logicam academicam; Orationem dominicam; geistliche Catechismus: Lust, darinne die Narrheit und Staats: Raison der heutigen grunde verderbten bösen Welt enthalten; Weg zur Vollkommenheit, oder Fortsetzung der Catechismus: Lust, in 30 Predigten; evangelischen Lehr: Tempel in 21 Lehr: Arten, über die Sonn: und Festtags: Evangelien in 2 Theilen; Diss. de abstractione; de obedienciali & naturali potentia; de distinctione graduum metaphysicorum; de peccato tam originali quam actuali; de quidditate discipline moralis; fasciculum disputationum academicarum singularium; die hohe Schule der Stadt Gottes in einer Doctor: Predigt 2c. und starb den 16 Aug. 1689. Kurz vor seinem Tode träumte ihm, als sähe er einen Engel, welcher auf eine Tafel wies, worauf mit goldenen Buchstaben geschrieben stunde den: Augusti, darauf er erwachet, und wieder eingeschlafen. Es erschien ihm aber der Engel nochmals, und wies auf obiger Tafel diese Worte: Bestelle dein Haus, denn du mußt sterben; von welcher Zeit an er sich auch unpäßlich befunden, und bald darnach 1698 den 16 Aug. gestorben. Pi. N, g.
- SCHUBART** (George), ein Doctor Juris, Eloquentiæ und Historiarum Professor zu Jena, geböhren 1650 den 21 Febr. zu Heilburg in Francken, absolvirte seine Studia zu Jena, allwo ihn der bekannte Polyhistor Bosius zur vorhabenden Edition des Josephi brauchen wolte. Nachdem er die Magister: Würde erhalten,

erhalten, gab er 2 Jahr zu Gotha bey dem Conſiſtorial-Präſidenten Heidenreich, einen Informator für deſſen größten Sohn ab, kehrte darauf wieder nach Jena, legte ſich auf die Rechtsgelehrſamkeit, wurde 1685, da er ſchon Profeſſor Philoſophiæ practicæ war, Doctor Juris, bekam nach dieſem auch die Profeſſionem Historiarum, da ihn denn die größten Philologi hochgehalten, auch die Ausländer Vocationes zugeſchickt. Er war dem Pruritu Scribendi ſehr feind, deswegen er auch wenig Schrifften herausgegeben. Doch ließ er Exercitac. de fatis juris-prudentiæ roman. ab urbe condita ad primos. usque Imperatores; Epistolæ & præfationes; meditationem mortis ex primo juris objecto; Diss. de contractu ſimulato; de ſtatu liberorum dubio & illegitimo; de ludis equeſtribus, vulgo Turnier und Ritter-Spielen; de diluvio Deucalionis, welche auch in *Gronovii theſauro antiquit. græc. T. X* ſtehet; de Henrico IV Imperatore, exemplo turbatæ reipublicæ; de Phaetonte ſub exemplo inaufpicati regiminis; de Comitibus palatinis cæſareis; de adminiſtratione rerum ad civitates pertinentium; de confirmatione pactorum; gab *Tb. Reineſii* diſſ. de Oraculis ſibyllinis; *Ejuſd.* commentationem de Palatio lateranenſi ejuſque comitiva; *Jo. Andr. Boſii* tr. de prudentia & eloquentia civili; *Joh. Schilteri* praxin juris romani cum indice quadripartito; *Corn. Taciti* vitam Cn. Jul. Agricolæ cum notis Aug. Buchneri; *Gabriel. Naudæi* bibliographiam militarem heraus, und ſtarb bey ſchwacher Leibes-Conſtitution 1701 den 18 Aug. Z. Pro.

**SCHUBART** (Johann), ein Profeſſor und Director am Gymnaſio zu Coburg, geboren zu Altenburg 1642 den 1 Jan., hatte zu Jena ſtudirt, ſchrieb Diſſertac. philoſoph.; exercitium theologic. de providentia Dei; aſſertiones theol. de prædeſtinatione &c. und ſtarb 1693 den 28 Mart. Pro.

**SCHUBARTH** (Joh. Gottfr.), ſiehe Schupart.

**SCHUBART** (Sebastian), auf Nieder-Polenz, ein Doctor Juris, geboren zu Eilenburg 1622, 1 Nov. ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Halle und Leipzig, practicirte zu Dreßden, ward churſächſiſcher Appella-tions-Rath, ſchrieb Diſſert. de inficiatione pœnali, und ſtarb 1690 den 3 May. Carpz.

**SCHUBARTIN** (Barbara Eliſabeth), eines Amtes-Schöpfers Tochter von Düben, lebte um 1674, und ſchrieb ein Gebet-Buch unter dem Titel: *Jeſum liebender Tugend-Seelen geiſtliche Hertzens-Zufriedenheit* &c. Pau.

**SCHUBE** (Volrad), war um 1483 Bicarius am Dom zu Hildesheim, und ſchrieb eine Chronik von dem Kloſter St. Gothard daſelbſt, davor ihm der Abt eine reiche Belohnung gegeben. Fa.

**SCHUBERTH** (George Adolph), ein Jætuſ von Leipzig, geboren 1693 den 25 Aug. wurde 1713 Philoſophiæ Magiſter, 1715 Juris Doctor, und 1719 Inſtitutionum Profeſſor in ſeiner Vaterſtadt; diſputirt de fœderibus inæqualibus; de jure locandi va-

fallorum; de emenda ſaxonica injuſte incarcerato præſtanda, vulgo Sachsen-Buſſe; de redintegratione patriæ potestatis; de legibus Sileſiorum, earumque inprimis & juris communis differentia in appellationum fatalibus; duas de avo paterno ad alimenta nepoti illegitimo præſtanda non obligato; de conſenſu temporario domini directi in hypothecam feudi; de conſenſu agnatorum & ſimultaneæ inveſtitorum temporario in hypothecam feudi; de adhæſione appellationis ab alio interpoſitæ; de condemnatione in expenſas jurisjurandi purgatorii comite, ad reſcriptum regio-electorale de an. 1717 de judicis partibus in revocando juramento purgatorii & ſuppletorio; de venditione inofficioſa; de fidejuffione pro filiofamilias mutuuum contrahente invalida; de valida feudi abſque domini conſenſu a vaſallo facta alienatione; de actore invito ad agendum provocato; gab den andern Theil von ſeines Stiefvaters *D. Luder Wendens* Synoptica tractatione proceſſus; adnotationes ad *Huberi* poſitiones & inſtituta, ingleiſchen unterſchiedene Programmata heraus, arbeitete auch an einer Bibliotheca juris feudalis, ſtarb aber darüber den 14 Apr. 1724. Pro.

**SCHUBERT** (Joh. Gottfried), ſiehe Schupart.

**SCHUBERT** (Johann George), ein lutheriſcher Prediger, geboren zu Weigsdorf in der Ober-Lauſitz 1659 den 17 April, ſtudirte zu Leipzig, wurde an ſeinem Geburts-Orte Prediger, ſchrieb den andächtigen Tiſch; Gaſt; Oſter-Andachten; gab auch die augſpurgische Confeſſion in bequemer Form heraus, und ſtarb 1710 den 8 May. Leb.

**SCHUBERT** (Sebastian), der erſte evangeliſche Prediger zu Liegnitz, geboren um 1498, ward anfanglich ein Grau-Mönch Franciſcaner-Ordens, nahm hernach 1522 die evangeliſche Religion an, und wurde eine Zeitlang an der Johannis-Kirche, nachgehends aber an der Marien-Kirche Paſtor. Von dar kam er als Paſtor nach Lübben, alwo er 1580 den 20 Apr. im 82 Jahre ſtarb, und ließ Schrifften wider Schwendfelden; it. Chronologiam polonico-ſileſicam. Leb. Run.

**SCHUBHARD** (George), ein deutſcher Jætuſ, iſt um 1631 zu Coburg geſtorben, und hat einen Tr. de Austregis S. R. Imperii geſchrieben, welcher zu Coburg 1631 nebst der Oration in ejus obitum in 8 heraus gekommen, 1663 aber zu Heidelberg, oder vielmehr zu Leiden in 8 aufgelegt worden,

**SCHUCHMANN**, ſiehe Schuckmann.

**SCHUCKING** (Johann), ein Jeſuite von Darüben aus Weſtphalen, doctete humaniora, Philoſophiam und Theologiam, war auch Rector in einem Kloſter, ſchrieb *Lucernam viatorum ſeu ſeidei*; *Mercurium orthodoxum ad demonſtrandum purgatorium*; *Inſtructionem theol. contra Scheiblerum & Tremonenſes*; *Verbum abbreviarum de incarnatione Domini, contra eodem*, und ſtarb zu Düſſeldorf den 18 Nov. 1660, im 64 Jahre. • W, d. Al.

**SCHUCK-**

SCHUCKMANN (Christian), ein Medicus, geboren 1652 den 17 Nov. zu Saalfeld, allwo sein Vater, Johann Schuckmann, Rector war, studirte zu Jena und Leipzig, wurde 1680 zu Erfurt Doctor, dann auf Stadt-Physicus, endlich aber 1704 Bürgermeister zu Annaberg im Erzgebirge, kam in die Societatem Naturæ Curiosorum, ließ eine Beschreibung des marienberger Bades nach seinem Halt und Kräften heraus gehen, auch viel Observationes in die ephemerides drucken, als de morfu serpentis curato; de morfu viperæ curato; de ligaturæ fortis effectu laudando in amputatione pedis; de febre singultuosa maligna ex intempestive suppressa diarrhœa; de ambulatione ex fulmine curata; de diabete notha; de purpura scorbutica habituali; de abscessu ex intempestive suppressa post abortum uteri hæmorrhagia & per umbilicum sponte rupto magna vi poris excreta; de pulmonum in aquam conjectorum subidentia an infallibile fœtus in utero demortui signum præbeat; de dolore occipitis immani cum sensu frigoris in puerpera; de pleuritide cum purpura lethali; de valeriana epilepsiæ euporisto, und starb 1719 den 6 Oct. Lep.

SCHUCKMANN (Conrad), Henrici Schuckmanns anderer Sohn, studirte zu Rostock und Greiffswalde, reiste nach Holland und Dfnabrück, als man eben den Frieden daselbst schloß, wurde Doctor und Professor Juris, wie auch Assessor des sternbergischen Landgerichts, starb aber, ehe er die letzte Würde antrat, 1659, im 34 Jahre. Er schrieb Diss. de vulgari substitutione; de transmissione; de retentione; de servitutibus personarum; de usufructu; de usu & habitatione; de fidejussoribus; de investitura feudi &c. *Epinus de gentis schuckmannianæ in ducatum mecklenburgicum meritis.*

SCHUCKMANN (Heinrich), ein JEtus, geboren zu Dfnabrück 1582 den 25 Jul. studirte zu Rostock und Straßburg, promovirte zu Heidelberg in Doctorrem, wurde bey dem sternbergischen Hof- und Landesgerichte Advocatus, hernach Assessor, nach 10 Jahren zu Rostock Professor Juris, der Academie Syndicus, und des herzoglichen Consistorii Assessor, schrieb Disput. de exceptionibus; de continentia causæ; de publicis judiciis; de transmissione actorum &c. und starb 1656 den 19 Sept. *Epinus de gentis schuckmannianæ in ducatum mecklenburgicum meritis.*

SCHUCKMANN (Hermann), ein Sohn des vorgehenden Henrici, geboren zu Rostock 1616 den 16 Julii, studirte daselbst und in Greiffswalde, reiste durch Deutschland und Holland, ward Doctor und Professor Theologiæ zu Rostock, auch Assessor des Consistorii daselbst, endlich aber Ober-Hof-Prediger und herzoglicher Reichs-Vater zu Güstrow, Präsident im Kirchen-Rath, und des güstrowischen Districts Superintendens, schrieb theologiæ compendiosam didacticam & elencticam; disput. de decalogo; de mysterio paulino ex Rom. XI, 25, 26; de pace; de

voluntate Dei benefica deque actu gratiæ divinæ certo libero & gratuito; de canonica verbi divini scripti majestate; de vitæ termino, s. hora mortis humanæ; de harmonia historiæ passionis, resurrectionis & apparitionum Christi &c. und starb 1686 den 21 Junii. *Epinus de gentis schuckmannianæ in ducatum mecklenburgicum meritis.*

SCHUD, siehe Tschud (Ægidius).

SCHUDER (Johann), ein JEtus und fürstlich-sächsischer Rath, aus Francken, geboren den 7 Febr. 1635, war ein geschickter Geographus und Politicus, auch in deutschen Madrigalen sonderlich glücklich, welche letztern ihm aber, wegen seiner satyrischen Schreib-Art, viel Ungelegenheit zuzogen, indem ihn das gemeine Volk unbilliger Weise vor einen Atheisten hielt, stand mit Conr. Sam. Schurzfleischen in vertrauter Freundschaft, und starb den 11 May 1701 zu Zerbst am Steine. Nach seinem Tode fand man in seinem Körper 8 Gallen- und 107 Blasen-Steine, welche zusammen 16 und ein halbes Loth wogen, der größte das von aber wie eine welsche Nuß war. D. Joh. Weidtmanns Bericht vom seligen Tode Joh. Schuders.

SCHUDT (Conrad), ein Prediger zu Franckfurt am Mayn, geboren 1624 den 12 November, verwaltete auf einigen Dörffern das Predigt-Amt, bis er endlich nach Franckfurt kam, allwo er unterschiedene seiner Predigten im Druck bekannt gemacht. In der lateinischen Sprache war er sehr erfahren; wie er denn alle Predigten lateinisch concipiret und deutsch gehalten: von denen einige zum Andenken auf die Stadt-Bibliothek genommen worden. Er starb 1680 den 22 Mart. an einem Steckfluß. Leb.

SCHUDT (Johann Jacob), ein Schulmann und Sohn des vorigen Conradi, geboren 1664 den 14 Jan. zu Franckfurt am Mayn, studirte zu Wittenberg, trieb zu Hamburg bey Edardo die orientalischen Sprachen fleißig, wurde 1691 in seiner Vaterstadt Præceptor primarius, 1695 Conrector, und 1717 Rector daselbst, gab eine Predigt von Josepho dem Unter-König in Aegypten; trifolium ebræophilologicum; compendium historiæ judaicæ; delicias ebræo-philologicas; vitam Jephthæ; epistolam de memorabilibus Seculi XVII, in rebus Judæorum; fasciculum græcum; fabulas *Æsopi*; Judæum christianicam gravissime peccantem & vapulantem; *Leusdenii* compendium biblicum vet. & nov. Test.; specimen compendii philologici; *Jo. Gerlaci Wilhelmi* Lexicon prosometricum; errores palliatos auctoris libelli, cui titulus extat *Florum sparso*; *R. David Kimchi* commentarium in Psalmos Davidis; genium & indolem linguæ sanctæ; concisionem decisionis controversiæ de voce *רחוק*; jüdische Merckwürdige Feiten; neue franckfurter jüdische Kleider-Ordnung; jüdisches franckfurter und prager Freudenfest, wegen der Geburt des Prinzen Leopoldi; Commentarium philoogico-theologicum in Psalmum CX, cum oratione de boni Rectoris officio, monita

monita paterna ad filium; libros II de probabili mundorum pluralitate; seriam mortis meditationem; vitam Hugonis Grotii; dissert. de Elia corvorum alumno ex I Reg. XVII, 1 - 6; programmata heraus, und starb 1722 den 14 Febr. A, g.

**SCHÜBEL** (Jo.), ein Theologus, war 1606 den 10 October zu Neustadt an dem Kocher geboren, folte zu Straßburg in das Ministerium treten, schlug es aber aus Liebe zum Vaterlande ab; ward also 1639 Diaconus an der Cathedral: Kirche zu Stuttgart, 1658 Decanus, als er zuvor eine Zeitlang Pastor an der Leonhard: Kirche gewesen, 1666, wiewohl ungern, zu Hirschau Abt in dem Kloster, und Inspector Alumnorum, wie auch General: Superintendentens, 1669 aber bekam er gleich an seinem Geburts: Tage wieder nach Stuttgart die Vocation zum Hof: Prediger. Er war ein Feind des Syncretismi, welcher dazumahl sehr im Schwange gieng, schrieb Leichen: Predigten, und starb 1671 den 31 May, im 65 Jahr. Fi.

**SCHÜBLER** (Joh. Joach.), ein nürnbergischer Architectus und der königlich: preussischen Societät der Wissenschaften Mitglied im 18 Seculo, schrieb gründlichen Unterricht von der Civil: Baukunst; wie Repositoria, Contours und Medaillen: Schräncke bequem zu ordiniren; wie eine vollständige Seulens Ordnung zu verfertigen; Anleitung zur Sonnens Uhr: Kunst; von Perspectiven; wie durch das diagramma regulare der ganze Umfang in der Civil: Baukunst vorstellig zu machen, nebst drey Fortsetzungen; acht Tabellen von der antiqven Architectur; Anweisung zur Zimmermanns: Kunst; perspectivische Belustigung von Lust: Häusern und Vogelbauern; von der Zeichen: Kunst; arithmetiam compendiosam; sechs neuerfundene Tische; die in einem Rechnungs: Lexico sich selbst rechnende Rechenkunst; artem inventendi; Vorstellung eines adelichen Wohnhauses; versprach auch in dieser 1741 herausgegebenen letztern Schrift noch unterschiedene Werke von dem in der alten geometria elementari enthaltenen diagrammate quadrangulari ans Licht zu stellen, starb aber noch ist solchem oder längstens in dem darauf folgenden 1742 Jahre. NZ.

**SCHÜLER** (George), siehe Sabinus (Georg).

**SCHÜLER**, oder Scholasticus, (Gervasius), ein Magister Philos. unterschrieb 1536, im Rahmen der Stadt Remmingen, die auf dem Convent zu Wittenberg abgefaßten Artikel, und schrieb: ein Buch von der Aufstehung der Todten, welches 1537 mit D. Ulr. Wolfhards Vorrede zu Nürnberg in 8 heraus gekommen. *Job. Ge. Schelbornii amœnitates literariz Tom. VI.*

**SCHÜLER** (Joh.), ein Theologus, geboren 1552 zu Göppingen, studirte in den württembergischen Klöstern, und dem fürstl. Stipendio zu Tübingen; ward 1579 Diaconus zu Stuttgart, 1582 Pastor bey der St. Leonhards: Kirche daselbst, und dann 1586 Special: Superintendentens und Stadt: Pfarrer zu Kirch: Gelehrt. *Lexic. T. IV.*

heim unter Teck; schrieb zwey Predigten bey der Reformation zu Reiblingen, aus Jer. VI, 16, und Gal. V, 6; Leichen: und andere Predigten; disput. de electione populi israelitici & reprobatione gentium, ex Rom. IX, 10, 11; de susceptoribus; tabulas synopticas & analyticas librorum symbolicorum, welche Joh. Ad. Scherzer 1667 zu Leipzig auflegen lassen, und starb 1616. Fi. K.

**SCHÜLIN** (Joh. Joach.), ein württembergischer Theologus, geboren zu Bietigheim 1588 den 5 Martii, studirte zu Hirschau, Maulbrunn und Tübingen, woselbst er auch 1609 Magister, folgendes Pfarrer, 1610 zu Kirchen: Kirnberg, 1612 zu Walmfen, und 1619 zu Aurbach, 1627 Special: Superintendentens und Stadt: Pfarrer zu Canstadt, und dann 1639, wie auch wider seinen Willen, Consistorial: Rath und Stifts: Prediger zu Stuttgart worden. Er schrieb: septenarium passionalem; Paulum arithmeticum; Leichen: Predigten. Sein Symbolum war aus Joh. XXI, 17: Herr du weißt alles, du weißt, daß ich dich lieb habe. Er hat oft gesuffzet: Domine volo, sed non valeo; da ergo bone Jelu valere, qui dedisti velle; da quod jubes, & jube, quod vis: da mihi velle bonum, da quoque posse bonum. Auf seinem Sterbebette seuffzete er oft: Veni, veni, Domine & noli tardare; da er denn auch den 18 Aug. 1658, im 70 Jahre seines Alters, und 48 Jahre seines Amtes starb. Fi.

**SCHÜLIN** (Joh. Nic.), geboren zu Snobstädt in Francken 1589 den 8 Dec. war eines Predigers Sohn, studirte zu Wittenberg, Tübingen und Heidelberg, wurde Adjunctus Facultat. philosophicæ daselbst, nachgehends Rector zu Dnolsbach, und endlich zu Heilsbrunn. Als aber dieser Ort durch die Soldaten ruinirt war, wurde er Decanus zu Leerberg, und Assessor des Consistorii daselbst, endlich Decanus zu Schwobach, schrieb Dissertationes de summa essentia divinae simplicitate omne *αλλο καὶ αλλο* excludente; de Elia corvorum convictore, ex I Reg. XVII, 2 seq.; de numismate census, ex Matth. XXII, 19 &c. und starb am Schlage 1658, 10 May. Lud.

**SCHÜLLER**, siehe Scholler.

**SCHÜLLERIN** (Mauritia), von Breslau, beyrathe daselbst einen Kauffmann, Namens Johann Caspar Lochmann, war in historischen Wissenschaften, absonderlich aber in der Rechen: Kunst wohl erfahren, wie ihre Tabell in der Wechsel: Ordnung ausweist, welche sie zu Breslau in folio ediret. Sie starb zu Ende des 17 Seculi. Eberti Schlesiens hoch und wohlgelehrtes Frauenzimmer.

**SCHÜREN** (Gerard), ein Cangler des Herzogs von Cleve, aus Holland, lebte um 1477, und schrieb Dictionarium teutonico: latinum, unter dem Titel Teutonista. A.

**SCHÜRER** (Zachar.), ein gelehrter Buchhändler, geboren zu Leipzig 1597 den 19 Aug. des bekannten Buchhändlers, Thomä Schürers Sohn, studirte fleißig

fig unter Anführung M. Joh. Friedrichs, Professor Histor. zu Leipzig, und legte sich sonderlich auf die Politic, Historie und Geographie, verstand unterschiedliche ausländische Sprachen, und lag fast stets über den Büchern, brachte auch seine Buchhandlung in gutes Aufnehmen, war ein sonderbarer Liebhaber der heiligen Schrift, verfertigte zu seiner eigenen Ermunterung lateinische Meditationes und Gebete, und starb 1629, im 32 Jahr. Gœr.

**SCHÜRSTAB** (Johann Philipp), ein Theologus aus Deutschland, lebte 1622, und schrieb: *Fraternitatem infernalem; bellum & pacem*, oder Vergleichung des Kriegs und Friedens, was deren Wirkung sey &c.

**SCHÜSSLER** (Christoph), ein lutherischer Prediger von Zwickau bürtig, ward Diaconus zu Zeulenrode und Pastor zu Langenzund Kleinwolschdorf im Vogtlande, hatte mit dem peterfenischen Schüler George Paul Siegvold oder M. Georg Klein-Nicolai, wegen der Lehre von der Wiederbringung aller Dinge, dem tausendjährigen Reiche und den symbolischen Büchern, vielen Streit, und schrieb gegen denselben die ersten Buchstaben vom ewigen Gerichte; welches verursachte, daß er 1726 seines Amtes, nachdem er solchem 26 Jahr vorgestanden, entlassen, sogleich aber zum Pastorat zu Sala und Tausch, ohnweit Dresden berufen wurde. Er ließ 1721 an seine vorige Gemeinde zu Zeulenrode einen evangelischen Hirten-Diebst drucken, dagegen der M. Klein-Nicolai ein Buch unter dem Titel die wahre Gestalt des gerechtmachenden Glaubens geschrieben. Er starb 1729 den 29 Nov. Un.

**SCHÜSSLER** (Joh.), ein hamburgischer Rechenmeister von Spener, in der Mitte des 17 Seculi, hat ein neu Rechenbüchlein nach hamburgischer Münze, Gewicht, Zahl und Maasfedret. Mol.

**SCHÜTZE**, siehe Sagittarius.

**SCHÜTZE** (Benjamin), ein JEtus, ward 1627 zu Basel Doctor, hierauf Professor zu Erfurt, verwaltete auch 1649 das Rectorat der dasigen Academie, schrieb *Januam jurisprudentiæ ex Rennemanni prolegomenis collectam*, *dissert. de feudi per investituram constitutione &c.* und lebte noch 1655.

**SCHÜTZ** (Caspar), ein historicus von Eisleben bürtig, ward 1561 zu Königsberg Magister, 1562 Professor Poesos und nachhero Secretarius der Stadt Danzig. Er schrieb eine preussische Chronick in 11 Büchern, davon aber nur 10 heraus gekommen, indem das eilffte, weil der Autor gar zu aufrichtig die Wahrheit geschrieben, verboten worden; Ecclesiasten *Salomonis*, *carmine heroico*; gründlichen Bericht von Erbfällen, wie es damit im Lande Preussen nach magdeburgischen, sächsischen und culmischen Recht, Frey- und Gewohnheit gehalten wird, und sonderlich was desfalls der Stadt Danzig Recht und Gebrauch ist. Hart. Legnick preussische Chronick. Arnold.

**SCHÜTZE** (Christian), von Rochlitz, studirte zu Leipzig, ward daselbst Magister, 1549 Baccalaureus an der Schule zu Rochlitz, 1550 Superintendentus zu Chemnitz, 1554 aber Churfürst Augusti Hofprediger zu Dresden. Weil er dem sich damahls einschleichenden Calvinismo geneigt war, hatte er gar unglückliche Fata; und als er begraben ward, warffen die Jungen über dessen Sarg eine schwarze Henne und riefen das bey: hier fliegt der calvinische Teufel. Zeins Beschreibung von Rochlitz.

**SCHÜTZE**, oder Schütze, (Christian), ein Philosophus, florirte zwischen 1655 und 1680, und schrieb: *dissert. de loco honoratiore apud veteres, Romanos cum primis, in incessu pariter ac ad cubitu; de votis veterum; de ortu & progressu christiani religionis, præsertim in Germania; itinerarium Daniæ*, oder Chur-Pringens zu Sachsen, Joh. George III Reise nach Dännemarck, vom 30 Sept. bis 22 Dec. 1665, welche letztere Schrift sich in der mendischen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden.

**SCHÜTZ** (Constantin.), ein lutherischer Theologus von Danzig, war anfänglich Prediger zu Großzinder im Danziger-Werder, hernach Diaconus zu St. Caspar in Danzig, und endlich Pastor an der Marien-Kirche daselbst, starb 1712 den 11 April, im 66 Jahre, und hinterließ Predigten; *antiquam & catholicam fidem vindicatam; fiduciam bonæ causæ contra J. F. Hazki; infelicem laqueum diaboli, spermotogizæ Jo. C. S. opusculum, quo multi clerici trahuntur ad tristissima fata Judæ Ischarioth*; und im Deutschen den von Theophilo unterwiesenen *Simplicium*; Apologie wider den von Sam. Schelwigen aufgesbrachten *catalogum errorum sibi imputatorum*; gab auch *Dav. Chytræi orat. de studio theologico* mit Anmerkungen heraus, manes Rachmanni *intempestive evocatos wider Friedr. Christ. Buchern*; christliche Erinnerung zu Buß-Gedanken bey bisherigen schweren Gerichten Gottes, sonderlich der Pestilenz. Leb.

**SCHÜTZE** (Fridr. Wilhelm), ein lutherischer Theologus, geboren zu Leipzig 1677 den 10 Februarit, studirte in seiner Vaterstadt, ward 1694 Baccalaureus und 1697 Magister Philosophiæ, that 1698 mit Joh. Burch. Mendæn eine Reise nach Holland und Engelland, ward nach seiner Wiederkunft zu Leipzig 1699 Sonnabends-Prediger, nach einiger Zeit Professor der philosophischen Facultät, 1702 Prediger am Lazareth, 1708 Substitut an der Nicolai-Kirche, 1709 Mittags-Prediger, worauf er durch unterschiedene Stufen des Ministerii gestiegen, und 1736 Pastor an der Thomas-Kirche, 1703 aber Baccalaureus, 1714 Licentiatus, und 1724 Doct. Theologiæ worden, worauf er 1739 den 27 Jan. gestorben. Seine Schriften sind: *dissertationes II de combustione librorum hereticorum; diss. contra Tanaquil. Fabrum de futilitate poetices; de lacrymis heroum; dissertationes II de hæresium in ecclesia necessitate & utilitate;*

te; Leichen-Predigten. Ergab auch die deutsche Uebersetzung von Stillingheers kleinen Schriften, ingleichen Gottfried Olearii geistliche Seelen-Cur mit seinen Vorreden heraus. Pr. Ra.

SCHÜTZ (Heinr.), ein Musicus von Köstertz, war des Churfürsten von Sachsen Capellmeister, schrieb symphoniarum sacrarum partes duas; zwölf geistliche Lieder; davidische Psalmen ic. und starb den 6 Nov. 1672, im 87 Jahre seines Alters, und 57 seines Amts. W, d.

SCHÜTZ (Henning), ein Philologus und Poet, von Colberg in Pommern, schrieb philothecam anagrammar. und starb den 1 Jan. 1673. W, d.

SCHÜTZ (Joh.), von Halle, ein Magister Philosophia und Prediger zu Freyberg, ward 1555 ohne Ursach des Flacianismi beschuldiget, und auf das Schloß Hohenstein gefangen gesetzt, kam aber nachgehends wieder los, und ins Ministerium nach Lübben in die Lausitz, von dar 1574 nach Annaberg als Superintendent, und endlich 1577 nach Wittenberg als Professor und Cansler der Academie, allwo er auch 1584 starb. Er ließ christliche Bekenntniß aus D. Mars tin Lutheri Streit; und Lehre; Schriften; 50 Ursachen, warum die Calvinisten zu meiden sind; 50 erhebliche Ursachen, warum die Lutherischen zu den Calvinisten nicht treten können; serpentem antiquum, oder den Sacraments-Teufel. Em.

von SCHÜTZ (Joh. Helwig Sinold), ein JEtus, studirte zu Gießen und Marburg, wurde am letzten Orte 1684 Doctor, und schrieb: tract. de additione in diem; explicationem authenticæ: si testis produxerit Cod. de testibus; prælectiones academias ad jus publicum & feudalia placita.

SCHÜTZ (Justus Sinold), ein JEtus, geboren zu Muggbach in der Wetterau 1592, studirte zu Gießen, Marburg und Köln, wie auch zu Pont a Mousson, und dann zu Speyer; gieng von dar wieder nach Gießen, und erlangte allhier den Doctor-Hut, wurde nach diesem Professor Juris in Marburg, und wegen seiner sonderbaren Erfahrung Rath und Abgesandter des Landgrafen zu Hessen, nach diesem geheimer Rath und Cansler in Hessen, starb 1657, im 65 Jahr, und ließ dissertationes de Vicariis imperii romano-germanici, eorumque jure & officiis; collegium feudale; exercitationes ad instituta; coll. Pandectarum 15 disp. in 4; collegium publicum de statu rei romanæ, dazu Car. Scharfshmidt Anmerkungen verfertigt; Compendium juri. in 2 Tomis, so zuletzt 1735 zu Altenburg und Leipzig in 4 gedruckt worden, nebst unterschiedenen gelehrten Disputationen ic. Fr. W, m.

SCHÜTZE (Nic.), ein Doctor Juris von Rostock, wo sein Vater Joachim Bürgermeister war, geboren den 23 Sept. 1600, wurde 1631 Professor Juris allda, um 1654 Rath und Syndicus des Stifts-Collegii zu Lübeck, schrieb dispp. de jurisdictione; de nuptiis; de possessione; de renunciationibus successionum; de fidejussoribus; de auctregis; de pœnis temperandis;

de competentia judicis; de Scto vellejano; de mora; de crimine læsæ majestatis; de appellationibus; de obligationibus; de fictione juris; de pignoribus & hypothecis; de cæde defensionis causa legitime facta; de tutela & cura; de emphyteusi; de societate; de titulis; de injuriis & famosis libellis; de pactis; de sequestratione; de legibus; de emptione & venditione; de possessione; de usuris &c. programmata, und starb den 4 May 1671, im 71 Jahr. Mol.

SCHÜTZE (Otto Friedrich), ein Historicus, geboren 1690 den 20 Sept. zu Schwerin im Mecklenburgischen, allwo sein Vater Joh. Schütze, Stifts-Superintendentens war, sohe 1709 auf die Academie nach Rostock, 1712 nach Wittenberg, 1713 nach Jena, 1715 aber nach Leipzig, unterrichtete nach seiner Zurückkunft in das Mecklenburgische einige junge Herren von Adel, ward 1720 zu Rhena, einer Stadt im Herzogthum Mecklenburg Prediger, 1723 aber Prediger an der St. Lamberts-Kirche zu Lüneburg, allwo er auch 1728 den 5 März gestorben. Seine Schriften sind: Supplementa historiae ecclesiasticae imprimis lutheranae, ad dimidium seculi XVI exposita, quibus continetur Davidis Chytræi vita in drey Bänden; oratio de meritis ministrorum principum erga litteras earumque cultores; eine Leichenpredigt. Im Manuscript. hinterließ er eine mecklenburgische Kirchengeschichte, lexicon theologorum lutheranorum minus, ausführliche Lebens-Beschreibungen der vornehmsten lutherischen Theologorum. Leb.

von SCHÜTZ, dessen ganzer Name Philipp Balthasar Sinold genannt von Schütz war, ein JEtus, 1657 den 5 May, auf dem hessen-darmstädtischen Schlosse Königsberg, ohnfern Gießen geboren, war Johann Helwig Sinolds Sohn, studirte zu Weissenfels unter Christian Weisen, und darauf zu Jena; that nach vollendeten Studien eine Reise nach Italien, that allda bey nahe zwey Jahr unter der Cavalier-Garde des Groß-Herzogs von Florenz Dienste, hielt sich nach seiner Rückkunft zu Leipzig auf, fieng daselbst an die bekannte europäische Sama zu schreiben, welche er zum wenigsten bis nach 1710 verfertigt, arbeitete das reale Staats-Zeitungs- und Conversations-Lexicon aus, trug vieles zu dem europäischen Herolde bey, entwarf auch die beyden ersten Theile des zieglerischen Schauplazes der Zeit. 1704 ward er Rath und Hofmeister des Grafen Neuß zu Köstitz, woben ihm das Lehn-Directorat der sämtlichen reußischen Lände aufgetragen ward. 1705 begab er sich als Hofmeister zu der verwittweten Herzogin von Sachsen-Meeseburg nach Forst in der Nieder-Lausitz. 1711 ward er von dem Herzog von Würtemberg, Carl, zu Bernstadt in Schlesien zum Regierungs-Rath bestellet; 1718 von dem Grafen von Hohenlohe-Pfedelbach, zum Präsidenten aller seiner Collegiorum beruffen. 1727 gieng er als gräflich-solmischer geheimder Rath nach Laubach, und starb in dieser Würde allda 1742 den 6ten Ma 2

März.

**Merz.** Er schrieb unter dem Nahmen Amadeus Creuzberg: wahre Seelen-Ruhe in den Wunden Jesu oder Passions-Andachten; Andachten über die Festlund Sonntags-Evangelien; Todes-Gedanken; gottselige Betrachtungen auf alle Tage des ganzen Jahrs; betendes, lobendes, und dankendes Christenherz; gläubiger Kinder Gottes angenehmer Zeitvertreib in der Gesellschaft Gottes; Betrachtungen zur Erlangung der Glückseligkeit des zukünftigen Lebens dienlich, aus dem Englischen übersezt; seelenerquickende Himmelslust auf Erden in 200 Betrachtungen über macherley Beschöpfung Gottes; geistliche und andere erbauliche Poesien; andächtige Betrachtungen des Lebens Jesu; christliche Gedanken vom Creuz der Christen; Bewegursachen, warum man den Armen gütig seyn soll; der glückliche Zustand der Auserwählten im ewigen Leben, aus dem Englischen übersezt; Kern des Christenthums; das andächtige Christenthum, ein Gebetsbuch. Unter dem Nahmen Ludwig Ernst v. Saramond sind von ihm gedruckt: der Kluge Narr und närrische Kluge; der weise und Kluge Epictetus; die Klugheit des wahren und Nartheit des falschen Christenthums; erbauliche Lebensregeln; das unchristliche Christenthum; der getreue Hofmeister; die glücklichste Insel der ganzen Welt; Gedanken über die Eitelkeiten der Welt; Wissenschaft zu leben; aufrichtig Protocoll der Unterredung einiger vertrauten Freunde; der kleine Görgel in Lebens-Größe; das Land der Zufriedenheit; das Reich der Eitelkeit und Thorheit; und unter dem Nahmen Zenicus Ehrenkron: die schlesische Kirchen-Geschichte. Er übersezte aus dem Lateinischen: Sagonis Grotii 3 Bücher vom Rechte des Krieges und Friedens, mit C. Thomasi Vorrede; aus dem Französischen: süße Jesus-Liebe, oder Passions-Andachten; Senelons Begebenheiten des Telemach; des Herrn Esprit Falschheit der menschlichen Tugenden; Bellegarde Betrachtung über die Auslachungs-Würdigkeit; denselben Betrachtung über die Artigkeit der Sitten; dessen Regeln des bürgerlichen Lebens; dessen Muster der Gespräche für höfliche Personen; dessen Kunst die Menschen zu erkennen. Ohne Beyfügung seines Namens gab er heraus: ein ganzes Nest ausgeheckter Grillen; curiöses Caffee-Haus zu Venedig; den fliegenden Passagier, 12 Promenaden; Pasqvini geheime Brief-Tasche, drey Eröffnungen; des träumenden Pasqvino Kluge Staats-Phantasien; den europäischen Niemand; Sendschreiben eines vornehmen Deutschen von seiner verrichteten Weltfahrt nach Rom; den Herkommannum. Er versertigte auch verschiedene Lieder. Neub.

**SCHÜTZE (Samuel)**, ein Jetus und Sohn Davidis von Güstrow, studirte zu Güstrow, Rostock, Wittensberg und Utrecht, ward 1667 zu Rostock Doctor, und schrieb: de jure thesauri; de hæreditate conventionali &c. Pro.

**SCHÜTZE (Tobias)**, ein deutscher Medicus, florirte zwischen 1654 und 1688, und schrieb: harmoniam macrocosmi cum microcosmo in zwey Theilen; chirurgischen Hand-Leiter &c.

**SCHÜTZ (Wilh. Ignacius)**, ein deutscher Jetus, war 1660 kaiserlicher Reichs-Hofrath und fürstlich-sulzbacher Cangler, nachgehends Assessor des kaiserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, und schrieb reflexiones politico-consolatorias; quaestiones 20 ex instrumento pacis religionem ejusque exercitium concernentes, seu manuale pacificum ad articulum V instrumenti pacis westphalicæ, welche Schrift Abasv. Sritsch in sein Jus ecclesiasticum art. 10 gesetzt, Hier. Brückner aber 1689 mit Anmerkungen ebiret, woraufste Cph. Lebmanno de pace religiosa suppleto & continuato art. 4 einverleibet worden; rektam silenti rationem; Ehrenpreis des Frauensimmers oder Erörterung der Frage: ob das weibliche Geschlecht dem männlichen am Verstande gleich sey &c. Tenzels Unterredungen 1689.

**SCHULCKEN (Adolph.)**, ein Doctor Theologia, und Prof. zu Cöln, wie auch im hohen Stifte daselbst Canonicus und Vicarius generalis, aus Geldern, lebte um 1620, und schrieb apologiam de potestate summi pontificis pro Rob. Bellarmino, welche durch den Hensfer verbrannt worden; orat. &c. A. K.

**SCHULDORP (Marqu.)**, der erste lutherische Stifts-Prediger zu Schlesswig, von Kiel gebürtig, gelangte 1526 zu solchem Amte, erwies sich dabei wider die Sacramentirer und andere Fanaticos sehr eifrig, fiel deswegen mit Melch. Hoffmann in Streit, und mußte sich von ihm seine Heyrath mit seiner Schwester Tochter mit vielem Unglimpf vorwerffen lassen. Er schrieb Inhalt vom Sacramente und Testamente des Leibes und Blutes Christi; einen Brief an die Gläubigen der Stadt Kiel wider ihren Prediger, Melch. Hoffmann, dabei auch Lutheri Brief an ihn wegen seiner obigen Heyrath befindlich ist, und starb am englischen Schweiß 1529. Mol.

von **SCHULENBURG (Joh. Ernst)**, ein lutherischer Theologus, Erbherr in Uslar und Sacca, kam 1703 ins Predigt-Amte, wurde Ober-Hofprediger, Kirchen-Rath und Inspector des Gymnasti, 1722 aber zugleich Superintendentens und Pastor primar. zu Wobeslinburg, starb 1732, 14 May, und gab Calixti scholas propheticas in prophetas IV majores; schriftmäßige Betrachtung der Erscheinung zu Hartzgerode; völliige Ueberzeugung der falsch-gerühmten hartzgerodischen Ueberzeugung; Unterricht vom rechten Gebrauch der christlichen Freyheit; Jubel-Predigten; nöthiges Band der Natur-Wissenschaft und der Mathematic; dispp. de tumulo & urnis aliquot in ducatu brementis inventis; nonnulla philomara desideria ex principiis algebrae analyticis &c. heraus. Un.

**SCHULLAM**, oder Solem, oder Schalom, (Sam.), ein jüdischer Medicus zu Constantinopel, hat im 16 Seculo



logelebt, und daselbst am ersten das Buch Juchasin mit Anmerkungen edirt. W.

**SCHULTEN** (Car.), ein gelehrter Schwede im Anfange des 18 Seculi, war anfangs Professor Logices und Metaphysices, hernach 1706 Professor Historiarum zu Pernau, kam bey den entstandenen Kriegs-Troublen nach Lunden in Schonen, und wurde daselbst 1714 Professor Eloquentiæ, und nicht lange darnach der orientalischen Sprachen. Man hat von ihm Calendarium hebr. nebst der lateinischen Uebersetzung; verschiedene Dissertationes; eine Uebersetzung von *Abarbanel's* Comment. in Es. LII, 13; zwey hebräische Reden; er hat auch R. *Jebuda Lebb* חכמון edirt, wie auch *Schabtai* חכמינו, wie auch *Saadia Gaon* Comment. in Danielelem ins Lateinische übersetzt. W.

**SCHULTENS** (Alb.), ein holländischer Theologus, geboren 1686 den 22 August zu Gröningen, studirte in seiner Vaterstadt, zu Leiden und Utrecht, ward anfangs 1711 Prediger zu Wassenaer, darauf 1713 Professor hebräa Lingvæ zu Francker, und 1717 zugleich Universitäts-Prediger, gieng aber 1729 nach Leiden, wo er Rector des Collegii theologici der Staaten von Holland, auch Doctor Theologiæ ward, darzu noch 1732 die Professur der orientalischen Sprachen, und 1740 der hebräischen Alterthümer kam. Seine Schriften sind: animadversiones philologicæ in Jobum; animadversiones philol. & criticæ ad varia loca veter. test.; Originum hebræarum lib. 2 cum vindiciis; de defectibus hodiernis linguæ hebrææ; vita & res gestæ Saladini auctore *Bobadino*, arab. & lat. cum indice geographico; *Haririi* confessus VI arab. & lat. cum notis ut & monumentis vetustioribus Arabiæ in zwey Böll.; florilegium sententiarum; institutiones ad fundamenta linguæ hebraicæ; nova versio & Comment. in librum Jobi Tomis II; orat. de regina Sabæorum; orat. de fontibus, ex quibus omnis linguæ hebr. notitia manavit, horumque vitis & defectibus; de linguæ arabicæ antiquissima origine, intima ac fororia cum lingua hebræa cognatione nullisque seculis præflorata puritate; de tabernaculo Moïsis; orat. in memoriam Hermanni Boerhavii; excursus tres ad caput primum viæ veteris & regni hebraizandi, continentes stricuras & dissertationem historicam de lingua primæva; vetus & regia via hebraizandi asserta contra novam & metaphysicam hodiernam; monumenta vetustiora Arabiæ ex Manuscriptis arabicis excerpta; *Erpenii* grammat. arabica cum præfat. & annotationibus; epistola ad F. O. Menckenium in qua nupera recensio gramm. erpen. sub examen vocatur. Er starb 1750 den 26 Januar. Vr.

**SCHULTES**, siehe Sculterus.

**SCHULTETUS**, siehe Sculterus und Schulze.

**SCHULTHEIS**, siehe Prætorius, Schulze, Sculterus.

**SCHULTING** (Anton), ein holländischer Jetus, geboren 1659 den 23 Jul. zu Niemägen in Geldern,

war Johann Schultings, Professoris zu Duisburg und hernach zu Niemägen Sohn, welcher unter andern critischen Wercken auch Noten über den dialogum de oratoribus 1665 heraus gegeben. Der Sohn Anton studirte zu Leiden, wurde 1683 Jur. U. D. und erst 1691 zu Harberwick, hernach 1694 zu Francker, und nach Johann Voetii Absterben 1713 zu Leiden Professor Juris. An. 1708 wurden einige seiner Dissertationen zusammen gedruckt, dergleichen auch unter dem Titel dissertationes de reculatione judicis &c. 1714 ans Licht getreten. 1715 folgte seine oratio funebris in obitum Jacobi Perizonii, 1717 die jurisprudentia vetus ante-justiniana. An. 1724 gab Herr Buder dessen oration de jurisprudentia historica in seinen opusculis selectis de methodo studiorum juris wieder heraus, und 1726 wurde an Torrenii neue Auflage des Valerii Maximi, dessen exercitatio ad *Valerii Maximi* lib. VII c. 7 de testamentis rescissis angebrucht. An. 1727 wurden einige Anmerkungen von ihm über die Glossas veteres verborum juris quæ passim in Basilicis reperiuntur, erutas a Carolo Labæo in den dritten Tom. des ottonischen thesauri juris romani eingerücket. Sein sermo academicus de angusta innocentia hominis ad legem boni kam 1730 an das Licht. Man hat über dieses von ihm: enarrationem partis primæ digestorum; orat. de utilitate ex jurisprudentia romana ad alias artes & scientias redundante. Er selbst aber starb 1734 den 12 März unverheyrathet zu Leiden. Vr. AE.

**SCHULTING** (Corn.), ein Lic. Theolog. und Regens Bursæ laurentianæ, wie auch Canonicus St. Andrea zu Köln, von Steenwyck aus Ober-Nffel, schrieb ecclesiasticam disciplinam; bibliothecam ecclesiasticam, in folio, welches Werk besonders rar ist, weil er es auf seine eigene Kosten, und überhaupt nicht mehr als 300 Exemplar drucken lassen; opus variarum lectionum & animadversionum; refutationem totius theologiæ calvinianæ unter dem Titel bibliotheca catholica & orthodoxa contra summam totius theologiæ calvinianæ in institutionibus *Job. Calvini* & locis communibus *Petr. Martyris* comprehensæ; thesaurum antiquitatis ecclesiasticæ, s. *Baronium* contractum, cum scholiis contra centuriatores magdeburgenses & calvinistas; tragicomædium Constantini M. & S. Helenæ; confessionem hieronymianam; hierarchic. anacrisin &c. und starb 1604 den 25 April. A. B.

**SCHULTING** (Joh.), siehe Schulting (Ant.).

**SCHULTZE**, siehe Scholz, Sculterus, und Prætorius.

**SCHULTZE** (Alb.), ein Licentiatus Juris von Hamburg, geboren den 26 Dec. 1651, promovirte 1677 zu Caen in Frankreich, ward nach gethauer Reise durch Deutschland, Holland, Engelland und Frankreich in seiner Vaterstadt 1683 Secretarius, 1693 Protonotarius, schrieb disp. inaug. de sententiis, und starb den 2 Oct. 1702, im 51 Jahr. Mol.

**SCHULTZE** (Andr.), eines Zwölffers Sohn von Hamburg, studirte die Medicin, wurde zu Basel 1657

Doctor, hatte auch bereits dergleichen Würde in den Rechten erlangt, wurde Canonicus in seiner Vaterstadt, und 1687, weil er sich denen Aufwiegeln das mahlen beigefellet, auf 20 Jahr aus der Stadt verwiesen, auch um 10000 Thaler bestrafft. Er hielt sich hierauf zu Ultona auf, und starb daselbst im Sept. 1691. Man hat von ihm disp. inaug. de pleuricide. Mol.

SCHULTZE (Balthaf.), ein pommerischer Philosoph und Medicus von Greiffenberg, war anfangs des Gymnasii zu Colberg Rector, darnach auch pommerischer herzoglicher Leib-Medicus, und denn zu Colberg Stadt-Physicus und Scholarcha, schrieb synopsis historiae naturalis de mundo; Consilium medicum pro curanda valetudine; de homine microcosmo; Epistolam prophylacticam ad Antigonum Regem; synopsis universae medicinae, ex *Joh. Heurnii* institutionibus maxime conformata & XII Disputat. in academia wirttembergensi exhibitam, und starb den 27 März 1627, im 58 Jahre. W, d.

SCHULTZE (Bernh.), ein Doctor Juris von Bremen, promovirte zu Helmstädt 1651 in Doctorem, ward anfangs Professor Philosophiæ und Juris zu Rinteln, anbey hessischer Rath und Consistorial-Inspector, hernach von 1674 Professor zu Kiel und Procancelarius, schrieb tr. de jure primogenituræ; conclusiones forenses; viele Disputationes, als de jure defensionis private; de inviolabili regum autoritate; de pactione pacis; de charta blanca; de sententiis; de vera jurisprudentia; de jure deliberandi & beneficio inventarii; de præscriptione criminum; de obligationibus in genere; de jure vendendi pignus s. hypothecam; de testamentis ordinandis; de dominio; de transiione actionum in hæredes; de emphyteusi; de voluntario; de gladii pœna; de inspectione oculari; de arbitris compromissariis; de infamia; de pignoribus; de testamentis; de donatione inter conjuges; de jure naturali; de juramentis; de natura, affectionibus & differentiis rerum mobilium & immobilium; de jure oppositionis; de jure retentionis; ad V, VI & VII præceptum div. majestatis; de traditione ficta; de jure retractus lineari; de conditione indebiti; de beneficio competentiae; de summariissimo possessorio; de monetæ bonitate; de argentangina judiciali &c.; Programmata, und starb den 31 Dec. 1687. Mol.

SCHULTZE (Christian.), von Falkenberg in der Neumarch, ward 1641, in seinem 23 Jahre Pastor zu Eckernförda im Hollsteinschen, und schrieb Buß-Predigten; 7 Predigten über den Kirchen-Gesang: o wir arme Sünder; eine Denck- und Danck-Predigt wegen des Friedens; Reich- und andere Predigten. Mol.

SCHULTZE (Christoph), ein lutherischer Prediger, gebohren 1635 den 5ten April zu Königsberg in Preussen, ward 1657 zu Rostock Magister, 1659 Diaconus, 1673 Erg.-Priester und Schloß-Prediger zu Mesmel, und starb 1696 den 13 May. Er hat eine Er-

klärung des Buches Ruch in 51 Predigten, unter dem Titel Weg der Gerechten drucken lassen. Arnold.

SCHULTZE (Chrysoptom.), ein Redner, Historicus und Poete, von Lemberg aus Schlessen, war anfänglich Rector daselbst, hernach Professor am Gymnasio zu St. Elisabeth in Breslau, endlich Schöpps-Schreiber daselbst, schrieb Parentationes; Orationes; Carmina; wie Gott will, oder kräftigen Trost für alle gekängstigte und verfolgte Herzen; und starb 1664 den 23 Jan. im 57 Jahre. E. Leb.

SCHULTZE (Corn.), von Eckernförde, wo sein Vater Christian Prediger war, bekleidete die Pfarr-Stelle auf der Insel Nordmarsch unweit Husum, lebte um das Ende des 17 Seculi, und schrieb den christlichen Haus-Vater und Leichens-Predigten. Mol.

SCHULTZE (Daniel), von Treptow in Pommern, war anfangs im Pädagogio zu Stettin Cantor, hiersauf an der Stadt-Schule Sub-Rector, Con-Rector, sodann Rector daselbst, schrieb ein griechisches Lexicon &c. und starb den 19 Jan. 1681, im 55 Jahr. W, d.

SCHULTZE, oder Scholtz, (George), von Görlitz, war Philos. Magister und Diaconus zu Eslingen, woselbst er 1579 die Form. Concord. unterschrieb, edirte kurzen Unterricht vom heiligen Keuschen jungs fräulichen Stande, aus heydnischen, jüdischen und christlichen Historien zusammen gelesen ic.

SCHULTZE (Georg), ein Jctus, gebohren zu Lemberg in Schlessen 1599, studirte zu Wittenberg, ward Doctor und Professor Juris daselbst, wie auch Hof-Richts-Advocat und Cangler der Grafen von Barby, starb 1634 den 5 Oct. und ließ Synopsis institutionum, darzu Adr. Beier Anmerkungen verfertigt; paratitla constitutionum electoralium saxoniarum; synopsis judiciariam; Diss. de contractu emti & venditi &c. Fr. G. W, m.

SCHULTZE (George), ein Medicus und Philosophus, studirte und promovirte zu Leipzig, florirte um 1617, schrieb: Beschreibung des Heil-Brunnens bey Hof-Geismar; Diss. de igne lambente; de igne faruo; de Magiæ illicitæ materia; gab Matth. Kasmelovii Beschreibung der Sauer-Brunnen zu Wildungen; Ge. Bolmanns Beschreibung des pyrmontischen Sauer-Brunnens ic. heraus, und lebte noch 1682 zu Cassel.

SCHULTZE (George), ein Jctus, gebohren 1676 den 12 Junii zu Königsberg in Preussen, ward 1700 alda Magister, trieb anfangs die Gottesgelahrheit, verwechselte solche aber hernach mit der Jurisprudenz, ward 1709 zu Gröningen darinne Doctor, 1711 zu Königsberg Hofgerichts-Advocat, 1712 Professor Juris extraord. 1722 Hof-Halsgerichts-Inspector und 1736 Professor ordinarius, worauf er 1733 den 7 Sept. gestorben. Man hat von ihm: Einleitung zum Jure publico des römischen Reichs; Disputat. de vaticinio Zach. IX, 19; de epistolis Christi ad

Ab.

Abgarum; de theocratia Israelitarum; de præscriptione homicidii; de immunitatibus medicorum a muneribus; de actione contra ædificantem ex æmulatione; de retorsionibus injuriarum verbalium jure divino, romano & borussico prohibitis. Arnold.

**SCHULTZE** (Georg Jacob), von Nürnberg, hat 1656 gelebt, und *Cebetis* tabulam ins Deutsche übersetzt.

**SCHULTZE** (Gottfried), von Gardelegen in der Mark, lebte zu Hamburg als Colonel-Schreiber, und bemühet sich die vornehmsten Geschichte vom Anfang der Welt bis 1645 zusammen zu fassen, die er hernach bis 1662 vermehrt und continuiert, auch solche Arbeit nachgehends unter dem Titel einer historischen Chronick, die 6 oder 7mahl gedruckt wurde, heraus gab, und 1662 verstarb. Man hat auch von ihm: Kurze Welt-Beschreibung; biblisches Chronicon. Mol.

**SCHULTZE** (Gottfried), ein Medicus, lebte um 1680 zu Halle in Sachsen, und schrieb: de natura tincturæ bezoardicæ Joh. Michaelis, cum appendice de mixtura simplici; Scrutinium cinnabarinum, s. cinnabaris antimonii, nativæ & factitivæ vulgaris, nec non specifiici cephalici Joh. Michaelis, cum appendice de emplastro magnetico hernias scrotales curante.

**SCHULTZ** (Hieronymus), ein Medicus, geboren 1610 den 19 Febr. zu Königsberg in Preussen, studierte erst die Rechte und hernach die Medicin in seiner Vaterstadt, ward allda 1636 Magister, und nachdem er sich einige Zeit in Italien aufgehalten, 1638 zu Basel Doctor Medicinæ, auch, nachdem er Engelland, Frankreich und Holland besehen, zu Königsberg 1639 der medicinischen Facultät Assessor, dabey 1640 königlich-pohlnischer Medicus, und starb 1660 den 22ten April. Man hat von ihm Disp. de vertigine. Arnold.

**SCHULTZE** (Joh.), siehe Dakendorf.

**SCHULTZE** (Joh.), ein Eiderstädter aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hat ein Verzeichniß von den Ländern Eiderstädt, Everstöp und Utholm ins Manuscript hinterlassen. Mol.

**SCHULTZE** (Joh.), geboren den 14 Dec. 1621 zu Hamburg, wo sein Vater Albrecht ein Zwölffer und Kauffmann war, studierte zu Rostock und Straßburg, nahm zu Basel 1647 die Licentiaten-Würde in den Rechten an, wurde nach seiner Zurückkunft von der in Frankreich und Holland gethanen Reise, 1658 Secretarius, 1668 aber Bürgermeister in seiner Vaterstadt, schrieb disp. inaug. de contributione jactus; ließ observationes in jura Imp. rom. & civitatis hamburgensis ins Manuscript, und starb den 2 März 1697, im 76 Jahr. Mol.

**SCHULTZE** (Joh.), ein Philologus, geboren 1647 zu Gardelegen in der Mark Brandenburg, wo sein Vater gleiches Namens Proconsul war, studierte zu

Kiel, that eine Reise in Deutschland, und nachdem er sich lange zu Jena aufgehalten, in Preussen und Ungarn, wurde 1674 Conrector zu Brandenburg, 1675 Rector in seiner Vaterstadt, 1681 Conrector an der Johannes-Schule zu Lüneburg und 1682 Rector zu Hamburg, dankte aber Alters- und Schwachheit halben 1708 ab, schrieb disquisitiones ethicas Ciceronis librorum de officiis hominis; Christum deprecantem non deprecantem; examen catecheticum symbolorum fidei catholicæ; exercitium catecheticum in XXX psalmos priores; explicationem 1 Cor. XV; anatomen philosophicam paradoxorum Ciceronis; historiam Pharaonis indurati; catechisationes e symbolis occumenicis & aug. Conf. ohne Vorsetzung seines Rahmens; examen catecheticum compendii hutteriani; Exercitationes in varia scripturæ loca; tabulas synopticas troporum figurarumque rhetoricarum; catalogos lectionum scholæ hamburg.; Tr. vom Schul- und Kirchen-Wesen; die 3 allgemeine Glaubens-Bekennnisse in Frag und Antwort erst Klärt; Programmata; gab *Cebetis* tabulam griechisch und lateinisch; mythologiam metricam & moralem, seu fabularum auctores XV latinis veteres & recentiores; *Andrelini* epistolas proverbiales & morales heraus; ließ im Manuscript Expositionem ep. ad Romanos, Titum, Epistolam ad Hebr. it. epistolarum catholicarum; Comm. de peccato & blasphemia in Spiritum S.; examen catecheticum Evangeliorum totius anni; faculam historiz de baptismo Christi &c. und starb den 26 Jan. 1709, im 62 Jahr. Mol. Fa.

**SCHULTZE** (Jo.), geboren zu Lübben in den Nieder-Lausitz, wurde 1677 zu Jena Magister, hernach erst Conrector, darauf Rector in seiner Vaterstadt, hiersauf Rector zu Bubißin, schrieb Oraciones, Programmata und Notas über des *Grosii* Tractat de Eucharistia; geist-weltliche Kirchhofs-Gedanken, in 120 Reich-Abdankungen; und starb den 15 Febr. 1711. Gr.

**SCHULTZE** (Joh. Heinrich), ein Medicus und Philologus, geboren zu Colbitz, einem Dorfe im Herzogthum Magdeburg 1687 den 12 May, wurde in seinem 10ten Jahre in das Waisen-Haus nach Halle gethan, und lernet 1701 in demselben von Salom. Megei von Damascus, der sich einige Zeit zu Halle aufhielt, die arabische Sprache. 1704 zohete er auf die Academie zu Halle, und widmete sich der Arzney-Kunst, erwehlte aber nach zwey Jahren das theologische Studium, wurde von 1708 an bis 1715 in dem königlichen Pädagogio zu Unterweisung der Jugend in den Wissenschaften gebraucht, wendete sich darauf wieder zu der Arzney-Kunst, kam zu dem berühmten D. Friedr. Hoffmann ins Haus und an den Tisch, genoß auch dessen vertrauten Umganges. 1717 ward er zu Halle Doctor, und 1720 zu Altorff Professor Medicinæ, wie auch 1729 zugleich Professor der griechischen und 1730 der arabischen Sprache, wurde auch unter die Mitglieder der Academia Naturæ Curiosorum

rum, ingleichen nach einiger Zeit in die Academie der Wissenschaften zu Petersburg, wie auch in die zu Berlin aufgenommen. 1732 wurde er als Professor der Arzney-Kunst, der Rede-Kunst und der Alterthümer nach Halle zurücke geruffen, verwaltete gedachte Professiones mit großem Eifer, legte sich dabey auf die Müng-Wissenschaft, war der griechischen und arabischen Sprache ungemein kundig, schwächte aber dabey seine Gesundheit dergestalt, daß er 1744 den 10 Octobr. verstarb. Seine Schrifften sind: erleichterte griechische Grammatica; Historia medicinz; de viribus & usu medicamentorum quz in officinis pharmacopolarum parata prostant; compendium historiae medicz; odz græcæ, welche in *Hier. Freyeri* fasciculis stehen; Anmerkungen über Herrn D.E. T. A. so genannten gründlichen Gegensatz auf das gründliche Bedencken vom tödtlichen Dampfe der Holz-Köhlen; solennis gratulatio in nuptias Friderici regni Borussiae principis hæredis; solennis oratio in obitum Friderici Wilhelmi, R. B.; Commentarius de vita Frid. Hofmanni; orat. de iusta studii anatomici æstimatione; Abhandlung von der Stein-Cur durch innerliche Arzneyen überhaupt, und insonderheit von der neulich bekant gewordenen englischen; Disputat. de athletis veterum eorumque diæta & habitu, de elleborismis veterum, specimina historiae anatomiz, de morte in olla seu de metallico contagio in ciborum, potuum & medicamentorum præparatione & asservatione cavendo, de Aloë, de missione sanguinis in pestilentia, de ossibus conferventibus, de viperarum in medicina usu, de balneis, scarificatione & venæ sectione caute adhibendis, de refectione celeri per alimenta humida de vasibus umbilicalibus natorum & adutorum, de ictero, de cœna immodice largiori, de diæta puerperarum, de rerum non naturalium ad valetudinem tuendam recto usu, de servi medici apud Græcos & Romanos conditione, de emphytevmate, de sudore, de colocynthide, de temperamentorum existentia eorumque usu in medicina, de vi consuetudinis rationaliter explicanda, de sale corporum mixtorum principio constitutivo, de variolis, de saponis usu medico, de naturali & præternaturali menstrui ventriculi constitutione, de mechanismo se- & excretionis fundamento, de bile vitiosa, de casibus epileptico quodam, de carne ferina, de medicamentis opiativis officinalibus, de senum diæta, de cancerum fluvialium usu medico, de vino interdicens, de atrophia, de cautelis in mensa, de oleo vitrioli dulci, de splene canibus exciso, de phthisi, de ægroto asthmatico usu radicis Scillæ sanato, de febre catarrhali benigna, de mechanismo musculorum abdominalium, de tautologia Homeri, de tono partium corporis humani, de nonnullis ad motum globuli e sclopeto explosi pertinentibus, de numis Thasorum, de purgatione nimia & copiosa, de febrium intermittantium curationibus antiquis, de vestitus ratione ad valetudinem, de fructibus horreis,

de dolore lateris idiopathico & sympathico, de adamante, de casibus aliquot ægrotorum mente alienatorum aut perversorum, de rheumatismo, de aquis destillatis officinalibus, de anatomes ad praxin chirurgicam necessitate, de metallorum analysi per calcinationem, de loco quo corpora sana morborum initia facillime suscipiunt, de ventriculi & intestinorum ratione in omni morborum genere habenda, de morbis verni temporis, de medico physico, de excretionem urinæ, imminuta & suppressa, de elasticitatis effectibus in machina humana, de expectato medicamentorum effectu, de glutitionis mechanismo, de radice scillæ marinæ, de chamæmelo, de emplastrorum usu & abusu, de morbis ab excessu motionum corporis; de medicamentorum apparatu compendiario diffusiori anteposendo, de utili & necessaria consideratione ossium recentium, de antiquitate codicis alexandrini, de vera indole & egregia virtute radicis iridis florentinæ, de abortu præcavendo, de lithontripico nuper in Anglia publici juris facti; Programmata. Von seinen academischen Abhandlungen, deren wir die meisten angeführt, und welcher Anzahl sich überhaupt auf 166 beläufft, sind einige 1743 zu Halle unter dem Titel: Dissertationum academicarum ad medicinam ejusque historiam pertinentium fasciculus primus zusammen gedruckt worden. Er arbeitete mit an der vermischten und abgesonderten Bibliothec, wie auch an der Bibliotheca academica & novissima observationum & recensioneum, wolte eine deutsche Uebersetzung von *Plutarchi* vitis parallelis, den andern Theil seiner Historie der Medicin, *Nicandri* theriaca & alexipharmaca cum scholiaste græco, Geographiam literariam, eine neue Ausgabe von *Cornelio Celso*, ingleichen von *Æliani* historia animalium an das Licht stellen, starb aber dazüber. In den Actis Academ. Nat. Curios. stehen verschiedne seiner Abhandlungen. Nach seinem Tode kamen dessen libellus memorialis de formulis præscribendis, ingleichen dessen Therapia generalis heraus. Götten. Bi. S.

• SCHULTZ (Joh. Szulecki), ein JEtus, war von 1679 Professor Juris am Gymnasio zu Danzig, und nachdem er vom Könige Augusto II in den Adelstand erhoben, wurde er 1698 zum Prof. ordin. nach Frankfurt an der Oder beruffen, auch zum churfürstlichen Rath ernennet. Er hat sich durch folgende Schrifften bekant gemacht: Tabellæ in quibus universum Jus civ. contractum exhibetur; *Schnobelii* Dispp. ad ff. auctz; Tract. de Polonia nunquam tributaria; Dispp. de Philosophia Principum; de manu oculata; de contractu medici cum ægroto; de obligatione studiosi stipendiarii; de justitia casuum pro amico; Decas casuum illustrium; de sacrificiis status; de rebellionem burdigalensi anno 1675; de nocentis & innocentis deditio; de conditione Juris Gent.; de Jure nominum tutelarium; de necessitate tarditatis vel celeritatis in exequendo; de pœna mendacii; de Camera imp. cum Judicio Imp. aulico,

co, non concurrente; resolutionem questionum miscellaneorum ex jure maritimo depromptam; de delictis pro amico; de jure angariarum; de jurisdictione personali; de legato rei inestimabilis; de Judge legibus mitiore vel duriore; de martyrio juridico & politico; trigam casuum illustrium: 1) de partu a matre negato, 2) de incertitudine matris, & 3) de primogenitura, cui e geminis adjudicanda; Panegyrici & allocutiones. Er starb 1704.

**SCHULTZE**, oder Prætorius, (Laurent.), ein lutherischer Prediger, gebohrn zu Lindstedt, bey Gardelegen, 1593 den 22 August, studirte zwey Jahr zu Wittenberg auf Unkosten des Rathes zu Tangermünde, wurde 1619 zu Schmerso Prediger, 1625 zu Tangermünde Diaconus, und hernach Pastor und Inspector, 1640 Compastor an dem Dom zu Halberstadt, 1643 Inspector zu Gardelegen, und starb daselbst 1667 den 4 May. Er mußte in den Troublen des 30 jährigen Krieges viel ausstehen, schrieb geistliche Lieder; geistliche Keinesfahr; Garten-Lob; dreyfachen Liebes-Kuß, welchen Gott bey der Stadt Gardelegen innerhalb eines viertel Jahres an einem Kirchfall, einem Spitzfall und einer Feuers-Brunst erwiesen; triplicem saluris funiculum, oder dreyfache Schnur die Seligkeit zu verbinden; Protestation, daß er dem officio missæ bey dem hohen Stifft Halberstadt, als es wieder eingeführet worden, mit züniger Amts-Pflege nicht beywohnen könne, welche in Büsters antiquitatibus tangermündensibus steht, allwo man auch eine Nachricht von seinem Leben und Schrifften findet. Neu.

**SCHULTZE** (Otto), ein Doctor Juris und Comes palat. von Bremen, promovirte zu Basel 1589, ward des Erzbischoffs von Bremen und Herzogs von Hollsteir Cansler, auch bey verschiedenen Grafen Rath, 1617 Decanus des Capitels zu Hamburg, ob er gleich ein Reformirter war, schrieb disp. inaug. de controversiis variarum materiarum juris cum earum solutionibus, und starb den 12 Aug. 1624. Mol.

**SCHULTZE** (Michael), war zu Glauche an der Sorgen-Kirche Prediger, schrieb einige Predigten, und starb den 31 Aug. 1666. W, d.

**SCHULTZE** (Petrus), ein Doctor und Professor Juris zu Frankfurt an der Oder, allwo er gebohren war, promovirte daselbst 1669, schrieb: Dissert. de autoritate exceptionis rei judicate; de jure congrui; de polypædia; de jure venandi; de mandato speciali; de juribus denunciationis criminalis; de Vasallo adjutore; de fœmina mercatrice; de rerum communione; de conditione jurisjurandi; de anæclogistis; de donatione Principis; de reiteratione torture; de feudo gratiæ; de investitura abusiva; de rebus pessimi exempli; de instrumentis communibus; de pluralitate tutorum; de beneficio invito dato; de subtilitatibus juris utilibus; de concursu delictorum; de confirmatione; de his, quæ in domo judicis fiunt; de manu in parentes injuriosa; Gelehrt. Lexic. T. IV.

de opinione vulgi; de omisissis in sententia; de impunitate; de novo emergenti; de exmissione; de causa debendi; de citatione edictali; de comparitione personali in judicio; de citatione subsidiaria; de eo, quod justum est circa parochianos; de venditione necessaria, gab Laur. Bosselli JCrî parif. enchiridion christiani JCrî heraus, und starb 1698 den 27 Martii, im 55 Jahre. Be.

**SCHULTZE**, oder Sculterus, (Petr.), von Hemma in Dithmarsen, wo sein Vater Stephanus anfangs Pfarrer gewesen, aber nachgehends Prediger zu Hamburg worden, gebohren den 11 März 1641, nahm 1661 zu Wittenberg die Magister-Würde an, ward 1668 Pfarrer zu Wörd in Dithmarsen, 1674 aber Diaconus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, schrieb Bruckerum in heroischen Versen; disp. de Dario Medo; ad Gen. XLIX, 5; den unterschiedenen Himmels- und Hölle-Weg; eine Anzugs-Predigt; Tauf-Sermon bey einer Türcin, und starb den 16 May 1703, im 63 Jahr. Mol.

**SCHULTZE** (Sam), ein Conrector zu Sorau, war ein deutscher Poete, lebte um 1692, und schrieb untermänigste Liebes- und Lobes-Thränen. Neu.

**SCHULTZE** (Sam.), ein Bruder des vorigen Petri, gebohren zu Eddelaf in Dithmarsen den 28 Oct. 1635, studirte zu Wittenberg, wo er 1657 Magister worden, hernach zu Stragßburg, hielt sich nach diesem bis 1667 zu Hamburg auf, da er zu Heiden in Dithmarsen Diaconus, 1681 Pastor und Probst der umliegenden Kirchen worden. Im Jahr 1683 trat er das Pastorat an der Peters-Kirche zu Hamburg an, ward zu Kiel Theologia Doctor, 1688 des Ministerii Senator und Schulen-Inspector, hatte mit Horbio, Wincklern und Zindelmannen viele Streitigkeiten, schrieb disp. inaug. de homomoria muhammedana; des Ministerii zu Hamburg Verbindungs-Formel in der reinen Lehre; grundrichtiges Urtheil von dem Büchlein Klugheit der Gerechten genannt; Sendschreiben an D. Mayern von der Streitigkeit des hamburgischen Ministerii mit D. Spenern; Streitschriften ic. und starb den 30 May 1699, im 64 Jahr. Mol.

**SCHULTZE** (Sim.), ein Doctor Medicina von Thoren, war daselbst Physicus, starb 1679 den 29 Jul. im 57 Jahre, und schrieb einige curiose Anmerkungen, die in den ephemeridibus academix naturæ curiosorum stehen, wie auch de plica Polonorum; de scorbuto &c. Leb.

**SCHULTZE** (Theodor.), ein Lüneburger, aus der andern Helffte des 17 Seculi, war Pastor zu Mohrenstet im Billwerder bey Hamburg, und schrieb 2 Predigten über die Wasserflut im Billwerder. Mol.

**SCHULTZE** (Thomas Johann), hat 1680 des Teufels Bergwerck oder Unterricht was von dem Schatzgraben und Geldsuchen zu halten sey, zu Wittenberg in 4 heraus gegeben.

**SCHUMACHER**, siehe Greiffenfeld.

**SCHUMACHER** (Albert.), ein niedersächsischer Theologus, war 1695 Professor Theol. Philos. und Eloq. am Gymnasio zu Ham, wurde hernach beständiger Rector und oberster Professor der Theologie an dem Gymnasio zu Bremen, legte aber 1740 solche Aemter freywillig nieder, und nahm zu Ende dieses Jahres die oberste Prediger-Stelle an der Kirche zu St. Ansgar an, schrieb *diff. de fidei actu salutifero; de Christi consilio Laodicensibus dato ad Apoc. III, 18;* ließ im Manuscript *historiam Tamerlanis a Jac. Golio ex arab. in lat. translata* mit vielen Anmerkungen, und starb 1741 den 6 May, im 63 Jahr, nachdem er das Glück erlebet, daß alle seine 3 Söhne seine Amts-Genossen worden. NZ.

**SCHUMANN** (Christian), siehe Schuckmann (Christ.).

**SCHUMANN** (Joh.), war anfangs um 1666 Pastor zu Pögen, hernach um 1681 zu Pöbn in Wagrien, und schrieb von plötzlichen Todesfällen als nützlichen Zeitlehrern, auch andere Leichen-Predigten. Mol.

**SCHUMANN** (Jo. Christian), ein Bürgermeister zu Drefßen, schrieb *son*; und *heliconische* Schriften in gebundener und ungebundener Rede; *remarquable* historische Briefe; *memoriam* Aug. Strauchii; übersetzte unter den Buchstaben: J. C. S. Joh. van Beverwicks Schatz der Gesundheit, und Ejud. Lob der Arzney-Kunst, nebst Mich. Montaigne Widerlegung aus dem Holländischen; Franc. Quarts Trost und Donners-Kind aus dem Englischen; Cécil. Cypriani siegende Gedult aus dem Latein ins Deutsche, und starb plöglich am Schlage 1705 den 7 May. N. g. Neu.

**SCHUMANN** (Joh. Mich.), ein evangelischer Theologus von Weiffenfels, studirte zu Halle, wurde Magister allda, 1692 Diaconus zu Mückeln, 1694 Pastor substitutus zu St. Moritz in Halle, 1695 Diaconus, und 1709 Pastor und Scholarcha daselbst, 1719 Consistorial- und Kirchen-Rath zu Weiffenfels, ferner Professor Theologia bey dem dasigen Gymnasio, 1737 herzoglich-weiffenfelscher Ober-Hofprediger, Reichsvater, Ober-Kirchen- und Consistorial-Rath und General-Superintendent des Fürstenthums Overturt, schrieb *andächtiges Kind Gottes* oder *Communion-Buch*; *Sonntags-Freude*; *Gast-Probs*; *Ab- und Anzugs-Predigten*; *Progr. de fatis theologiae & studii theologici ante, circa & post Lutheri tempora &c.* verfertigte auch viele Lieder, die im hällischen Gesang-Buch stehen, hielt am augspurgischen Confess. Jubel-Fest in des Herzogs Gegenwart eine Rede *de augustana confessione amica veritatis, pietatis & lenitatis*, und starb den 21 Jun. 1741. Wez. Mof. Neub. AHE.

**SCHUMANN** (Mich.), ein Candidatus Juris aus der Lausitz, studirte zu Kiel, und wohnte viele Jahre bey dem Morhof im Hause, hielt sich hernach in Hamburg auf, war ein guter Humanist, schrieb *historiam vite Dan. Georg. Morhofii*, so vor dessen

*differtat. academ. & epistol. steht*; ein deutsch Gedichte auf den Tod Wolderi Scheelii, und starb den 28 Nov. 1719, im 48 Jahr. Mol.

**SCHUMANN** (Michael), ein Doctor Medicina und Practicus zu Görlich, woselbst er geboren, war ein deutscher Poet, hat unter andern das Lied: *Sez, sey getreu in deinem Glauben, verfertigt*, und ist nach 1727 gestorben.

**SCHUMBERG** (Tobias), von Fridwald in Ungarn, geboren 1626, studirte zu Cremnitz, Breg, Berlin, Jena und Wittenberg die Philosophie und Jura, wurde 1667 Rector und Inspector des Gymnasii zu Windsheim, aber 1673 Rathsh. Herr und 1699 Consul senior, Quästor Avarii provincialis und Praefectus Rei bellicae supremus, welche Bedienungen er 1711 noch bekleidet. Seine Schriften sind *renovata pharus philosophiae practicae*; *serperastrae philosophiae practicae*; viel ascetische Schriften, als *Seelen-Zarsse*; *seuffzender Gottlieb*; *Gott zwingende, Simmel öffnende, Noth und Anfechtung stülende Tinctur* aus davidischen Schlüsselblumen extractiv; *Feld*; *Haus*; und *Reise-Bibel*; *wohlriechender Straus* aus dem zierlichsten und anmuthigsten poetischen Blumen gebunden; *Spruch*; *Catechismus* u. s. w. Z.

**SCHUPART** (Joh. Gottfr.), ein lutherischer Theologus, geboren 1677 den 22 Octobr. zu Heinsheim, freyherrlicher rackenigischer Jurisdiction, studirte zu Jena, und wurde dajelbst, nach erlangtem Gradu Magisterii, zum Adjuncto dastiger philosophischen Facultät aufgenommen, darauf von dem Grafen von Hohenlohe-Pfedelbach zum Pastore und Consistorial-Rath, nach 5 Jahren aber nach Heilbronn zum Pastore und Scholarchen beruffen, allwo er sich, nebst Beybehaltung der Reichsvater- und Consistorial-Rath-Stelle bey dem Grafen von Hohenlohe, 13 Jahr aufgehalten. Anno 1721 wurde er Professor Theologiae ordinarius, Superintendens der alfeldischen Diöces, und des Consistorii Assessor zu Bieffen, bis er Johann An. 1729 die Professionem primam und erste Superintendur daselbst bekam. Er schrieb *de secta Karæorum*; *Examen apologiae pro Nepote ejusque chiliafmo contra Peterfenium*; *diff. de anno jubileo Hebræorum, de ritibus lapidationis Hebræorum, de rabbinismo philologiae S. ancillante, de gratia Paulo ad ministerium data, de confessione augustana per tridentinos patres non triumphata sed triumphante*; *Progr. de chiliafmo Nepotis, de fide per confessionem vocali*; *orat. de Gregorio Nazianzeno theologis ad imitandum proposito, de monumento Sionis in vira Joh. Henr. Maji*, und starb 1730 den 3 Aug. als Rector magnificus der Academie Bieffen, in dem schwalbacher Bade, da er von einem Schlagfluß gerührt, unter dem Brunnen trinken todt zur Erde sank. Man mercket übrigens von ihm an, daß er bishero der einzige unter allen Professoribus Theol. ordinariis in Bieffen gewesen, der den Gradum eines Doctoris nicht angenommen, Heßisch Heßopff. NZ.

SCHUP.

**SCHUPPE** (Ant. Meno), ein Sohn des folgenden Jo. Balthasari, geboren zu Marburg den 25 Sept. 1639, studirte zu Gießen die Theologie, ward 1671 zu Hamburg Präbendarius minor an der Cathedral-Kirche, wolte aber kein öffentlich Amt annehmen, sondern führte ein Privat-Leben, und schrieb unter andern geistlichen Blumen-Kranz, ebrte seines Vaters schändlichen Sabbath-Schänder und Rolle der Laster und Sünden, ingleichen Mathesi Predigt, Fabelhans betitelt. Er hat auch verschiedenes, als den 2, 3 und 4 geistlichen Blumen-Kranz; heilige Sterbens-Lust; historische Schaubühne; 1, 2 und 3 ausländischen Blumen-Kranz von auserlesenen hebräischen, griechischen, lateinischen, spanischen, italienischen, französischen und engelländischen ins Deutsche verfesten Sprichwörtern im Manuscript hinterlassen. Mol.

**SCHUPPE** (Joh), des Herzogs Joh. Adolphi zu Holfstein-Wlön Mund-Roch zu Ende des 17 Seculi, hat den *Traiteur à la mode* geschrieben. Mol.

**SCHUPPE** (Joh. Balthaf.), ein lutherischer Doctor Theologia, geboren 1610 den ersten Martii zu Gießen, studirte daselbst, zu Marburg und Königsberg, setzte seine Studia zu Rostock weiter fort, ward alda 1631 Magister, ingleichen hernach Abjunctus Facult. philos. Er begab sich von da wieder nach Marburg, und erhielt da die Freyheit, Collegia zu lesen. Als aber die Universität der Pest wegen bald nach Grünberg, bald nach Gießen verlegt wurde, that er indessen eine Reise in Holland, und machte sich mit den gelehrtesten Männern bekannt, wurde hierauf nach seiner Zurückkunft im 25 Jahre Professor Eloquentia und Historiarum zu Marburg; nachmahls 1641 Licentiat, und 1645 Doctor Theologia, alsdenn bey dem Landgraf von Hessen Hofprediger und Superintendent, wohnte auch in des Landgrafen Geschäften 1647 den Friedens-Tractaten zu Münster bey. Nach Verließung etlicher Jahre wurde er nach Augsburg, und zugleich 1649 nach Hamburg zum Pastor der Gemeinde zu St. Jacob beruffen, welchen letztern Beruf er auch annahm, und daselbst 1661 den 26 Oct. vor Gram über seine lethlich mislungene Heyrath starb. Er war ein ungemein aufgeweckter, verständiger und dabey redlicher Mann, der, wie er durch den Umgang und Correspondenz mit den erfahrensten Leuten seiner Zeit eine grosse Erkenntniß wahrhaftig nützlicher Dinge sich zugelegt, und die Thorheiten der Welt vortreflich kannte, solche auch überaus lebhaft und cordat vorzustellen wußte, daher er bald viel Freunde und Feinde bekam. Seine Schriften sind: canones oratorii; cynosura temporum; diss. de opinione; disp. inaug. contra Petr. Bertium; Deucalio christianus; sciagraphia theologiae; dissert. de arte direndendi &c. Seine andern deutschen lehrreichen Schriften sind die Krankenwärterin; der geplagte Hiob, unter dem Nahmen Antenor; der schändliche Sabbath-Schänder; Erklärung

der Litaney; Rolle und Register der Laster und Sünden; etwas Neues von seinem Lobe und Redlichkeit, und seinen 3 Palm-Eseln, Buryrolambio, Bern. Jabro und Just. Soporins, unter dem Nahmen Antenor; rachsüchtiger unverföhnlicher Lucidor, unter eben demselben Nahmen; Bericht, wie man heutiges Tages die Kirchen-Dienste suchen muß; Relation aus dem Parnass von seiner Verfolgung, auch unter diesem Nahmen; abgenöthigte Ehren-Rettung; die ehrbare und scheinheilige Hurte; Calender; Aurora, oder Morgen-Lust; Salomo oder Regenten-Spiegel; Golgatha; Corinna; der Bücher-Dieb; der Hauptmann von Capernaum; die Älmosen-Büchse; der unterrichtete Student; nivitischer Buß Spiegel &c. sind meist 1701 und zuletzt 1719 in 8 zu Frankfurt zusammen heraus kommen. Seine Orationes, als: de opinione, die er meist aus Casp. Barlhi Rede de ente rationis genommen haben soll; de laude & utilitate belli, Hereules togatus, f. de illustri Heroe Georgio II Hassia Landgravio, de felicitate seculi XVII; de vita & obitu D. Conr. Dieterici, de oratore inepto, welche M. Jo. Balth. Kindermann 1659 ins Deutsche übersetzt, de lana caprina, de felicitate vitæ privatæ & agrastis, de præstantia Nihili, de Pennalismo, de dignoscenda ingeniorum varietate, de beneficiis a Deo Hassia collatis, & de Carolo M. primo Germaniæ Imperatore, sind, cum præfixis programmatibus & præfationibus, 1656 zu Gießen in 4, und 1659 zu Frankfurt in 12, gedruckt worden. Er hat auch *Christoph. Helvici theatrum historicum & chronologicum* bis auf 1639 fortgesetzt, und noch vieles im Manuscript hinterlassen, darunter tr. de quaestione: an regio Ophir fuerit America? Instrumentum pacis conjugalis; heller Gesetz-Spiegel; die geistliche Rose des Ehestandes; die geistliche Haus-Apothec; Fuß-Beicht- und Communion-Schule; Passions-Schag der Kranken und Sterbenden. Neu. Fr. W, m. Mol.

**SCHUPPE** (Justus Burch.), ein Sohn des vorigen Jo. Balthasari, wurde zu Hamburg erzogen, hielte sich in Esthen und Liefland 4 ganzer Jahr lang auf, schrieb mnemonicam ciceronianam, gab 1677 seines Vaters deutsche Schriften; eine Zugabe derselben, und desselben, und dessen Hauptmann von Capernaum unter dem Nahmen J. B. Philanderfons heraus, und lebte noch im Anfange des 18 Seculi. Mol.

**SCHURER** (Ambrosius), ein Jetus, geboren um 1511 zu Annaberg, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde daselbst Doctor, wie auch Professor Juris, gieng darauf nach Erfurt, und wurde Professor Juris, wie auch Professor der Juristen-Facultät und Stadtsyndicus daselbst, schrieb doctrinam de hæreditatibus, quæ ab intestato deferuntur, nebst einer methodica explicatione de gradibus consanguinitatis & affinitatis; in *Ciceronem de senectute*; orat. de ingratitude cuculi; und starb 1584, am Ende des Septembers. Mor.

**SCHURFF**, oder Schiurff, Schurpf, (Augustin), ein Medicus von St. Gallen aus der Schweiz gebürtig, lehrte die Arznei-Kunst zu Wittenberg und war der erste, der bey dafiger Academie eine anatomische Section eines Menschen-Kopfes 1526 im Monat Julio vorgenommen. Er starb allda 1548, in dem 54 Jahr seines Alters, nachdem er de peste etwas geschrieben, auch einige Consilia medica ausgefertigt hatte. Ad.

**SCHURFF**, oder Schurpf, (Hieron.), ein frommer und gelehrter Jurist, eines Medici Sohn, geboren zu St. Gallen 1480 den 20 April, war Augustini Bruder, studirte zu Basel und Tübingen, wurde hernach auf der neuen Universität Wittenberg Doctor und Professor Juris, auch churfürstlicher Appellations-Rath, und hierauf Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, und Inspector über die Kirchen am Saal-Kreife, starb 1554 den 6 Jan. im 74 Jahre, und hinterließ unter andern Consiliorum centurias tres. Er war ein guter Freund von Luthero, dem er auch auf dem Reichs-Lage zu Worms als Advocate mitgegeben wurde. Be. Ad. Seck.

**SCHURG** (Philippus), ein Canonicus zu St. Bartholomäi in Franckfurt, lebte zu Anfange des 16 Saeculi, und schrieb de rebus clero-politicis Francofurtensium ab an. 1340 usque ad sua tempora, welches Werk von Goldasto und andern gerühmet wird. Fa.

**SCHURIG** (Martin), ein Medicus und Physicus zu Drefßden, ward 1688 zu Erfurt Doctor, practicirte glücklich, sammelte eine feine Bibliothec, übersetzte aus dem Französischen David Abercrombii spanischen und französischen Pocken-Meister von Jo. Bapt. Lufart vermehrt; Aug. Belloste Hospital- und Lazareth-Chirurgum; aus dem Holländischen aber: Abr. Leonh. Vroliings Gesundheit der Matrosen und Job. Verbrugii Examen chirurgicum, in die Deutsche Sprache; schrieb selbst, spermatologiam historico-medica, s. considerationem seminis humani physico-medico-legalem; sialologiam historico-medica, s. salivæ humanæ considerationem physico-medico-forensam; parthenologiam historico-medica; muliebria historico-medica; Gynæcologiam historico-medica, seu congressus muliebris considerationem physico-medico-forensam; syllepsiologiam historico-medica, s. conceptionis muliebris considerationem physico-medico-forensam; embryologiam historico-medica, wußte seine wohl ausgefuchten Collectanea überall mit curiösen und seltenen Observationibus zu erlautern, und starb zu Drefßden 1733. Ke.

**SCHURMANN** (Michael), ein Jctus, geboren zu Eisleben, schrieb Commentar. de editionibus corporis juris, welcher in Fabricii bibliotheca latina steht, und starb 1710 den 28 Nov. zu Hamburg. Fa.

**SCHURMANNIN** (Anna Maria), eine gelehrte Labadistin, war 1607 den 5 Nov. zu Cöln aus einer vornehmen adelichen Familie geboren, wandte sich mit ihren Eltern, der protestantischen Lehre wegen, nach Utrecht, einige Zeit darauf nach Francker, wo

selbst sich ihre 2 Brüder unter Amefio auf die Theologie legen solten, zohr aber nach ihres Vaters 1623 erfolgten Tode mit ihrer Mutter und Brüdern wieder nach Utrecht; zeigte von Kindheit an eine ungemeyne Geschicklichkeit nebst einem sonderbaren Verstande, und war nur 6 Jahr alt, als sie schon aus dem Kopfe allerhand Figuren mit einem Feedermesser auf Papier zu machen wußte. Zwey Jahr darauf lernte sie in kurzer Zeit auf eine angenehme Manier Blumen zeichnen; Hiernächst begriff sie nach und nach die Vocals- und Instrumental-Music, das Mahlen, Bildschneiden und Kupferstechen vollkommen. Ihre Schrift war in allerhand Sprachen unvergleichlich, daher etliche ihre Hand, als was sonderbares, in ihren Karistäten-Kammern aufheben. Sie soll mit einem Diamant unterschiedne Portraits sehr nett in Glas geschnitten, auch ihr eignes Bildniß nach dem Spiegel von Wachs verfertigt, und demselben so vollkommne Perlen angehangen haben, daß jedermann glaubte, sie wären recht natürlich, bis sie der Gräfin von Nassau mit einer Nadel zeigte, daß sie bloß von Wachs wären. Im 1ten Jahre, blief sie ihren Brüdern, wenn sie examinet wurden, gar oft die Antwort zu, da sie doch zum Studiren bis dahin nicht gehalten worden, sondern nur eins und das andere durch ihre Aufmerksamkeit gefast. Allein da ihr Vater dieses sahe, hielt er sie selbst zum Studiren an, und gab ihr zeitig den Senecam in die Hände. Sie brachte es auch so weit, daß sie nicht nur die lateinische, griechische, hebräische, syrische, chaldäische, arabische und äthiopische Sprachen verstand, sondern auch so gar die ersten drey, so wohl als die deutsche, französische, englische und welsche vollkommen reden konnte. Die Geographie, Astronomie, Philosophie und andere Wissenschaften hatte sie wohl inne, daß sie mit großem Verstande dabon zu urtheilen wußte. Wie sie aber in allen diesen Dingen ihr wahres Vergnügen nicht antrass, so legte sie sich mit Fleiß auf die Theologie: Und es ist sonderlich merkwürdig, daß sie bey alle ihrem Wissen dennoch jederzeit ungemeyn bescheiden und demüthig gewest. Sie war noch nicht 14 Jahr alt, als sie den Herrn Caets, welcher Pensionarius von Holland, und ein großer Poete war, heyrathen sollte; blieb aber bis an ihr Ende unverehelicht, und wurde endlich so berühmte, daß Prinzessinnen und viel andere hohe Personen begierig waren, die Schurmannin zu sehen. Wie die Königin Christina in Schweden sie einst besuchte, entswarf sie unter dem Neben jener ihr Contrefait so netzte, daß sich die Königin nicht genug darüber wundern konnte. Den dabey anwesenden Jesuiten aber, die mit ihr aus der Theologie eine Unterredung anfiengen, trieb sie einen solchen Schweiß aus, daß sie sie öffentlich beschuldigten, sie müßte einen Spiritum familiarum haben. Darauf antwortete sie: Ich habe freylich einen Spiritum, wie könnte ich sonst leben. Das erste, was sie drucken lassen, war ein Gedicht auf die zu Utrecht 1626 aufgerichtete Academie. Beverovicus gab 1636 die Antwort unterschiedener Gelehrten über



über die Frage: de termino vitæ heraus, darunter auch eine von der Schurmannin mit enthalten war. Bald hernach verliebte er seinen Epistolice quaestionibus zwey Briefe dieser gelehrten Dame mit ein. Anno 1641 kam ihre lateinische Dissertation über die Frage: Ob das Frauenzimmer auch studiren dürffe? nebst etlichen Briefen, so sie hierüber mit Riveto gewechselt, absonderlich heraus. Etliche Jahr darauf publicirte Friedrich Spanheim auf ihre Erlaubniß, 1648 und 1650 zu Leiden, 1652 aber zu Utrecht in 8 eine Sammlung unterschiedlicher Werckgen, so sie in gebundner und ungebundner Rede, hebräisch, griechisch, lateinisch und französisch fertiget hatte, unter dem Titel: *Annae Mar. a Schurmann opuscula profaica & metrica*. Sie war schon ziemlich alt, als sie sich 1669 nach Amsterdam zu dem Labadie begab; versfertigte zu Altona den ersten Theil ihres berühmten Tractats, *Euzanglia seu melioris partis electio* genannt, darinne sie die Historie des Labadie und seiner abgesonderten Kirche samt ihrem Leben beschrieb, und den Widersachern geantwortet, auch zu Wieswerden in West-Friesland den andern Theil wenig Tage vor ihrem Tode zu Ende gebracht. Man hat von ihr epigrammata; epistolas; und im Manuscript tabulas in theologiam universam; imaginem vitæ virtutumque Christi; grammaticam æthiopicam &c. Sie starb allda, nachdem sie alle ihre Bedienten abgedanckt, und Gott in Christo ihren Geist befohlen hatte, 1678 den 4 May, im 71 Jahre. Sie hatte die Worte Ignatii: Meine Liebe ist gecreuziget, zu ihrem Wahl-Spruch, und soll willens gewesen seyn, ein groß Lexicon philosoph. heraus zu geben, von dem man aber noch nichts zu sehen bekommen. Man erzehlt, daß sie die Spinnen sehr gerne gegessen. Pau. Zieg. Schul. W, d. A. Arn. Nic. Bur. Mol.

SCHURPF, siehe Schurff.

SCHURTZFLEISCH (Conrad Samuel), ein Pöhs histor. war Johannis des Prorectoris zu Corbach Sohn, geboren 1641 im December zu Corbach in der Graffschaft Waldeck, ließ in seiner Jugend gleich eine große Fähigkeit im Studiren von sich mercken, daher viel Gelehrte schon damahls aus unterschiedenen Merckmahlen prophezeiten, daß er ein großer und berühmter Mann werden würde. Im 16 Jahre seines Alters kam er auf die Universität Gießen, und gieng von dar 1661 nach Wittenberg, woselbst er 1664 Magister wurde. Er verwaltete darauf einige Zeit die Stelle seines Vaters zu Corbach, danckte aber von freyen Stücken wieder ab, und schrieb an die Catheder: *Hæc schola me non capit*. Darauf reiste er durch Ober- und Nieder-Deutschland, gieng 1667 nach Leipzig, und von da wieder nach Wittenberg, und edirte allda 1669 unter dem Nahmen: *Eubuli Theodati Sarcmafii* *judicia de novissimis prudentiæ civilis scriptoribus*. Weil er aber viel damahls lebende berühmte Männer darinne angegriffen, und viel Saryren gegen ihn heraus kamen, gegen die er sich unter

dem Nahmen *Xaverii Parani* vertheidigte; so relegirte ihn die Academie zu Wittenberg, welches aber zu seinem Glück gereichte, indem man ihn in Dresden kennen lernte, und beschloß, einen so geschickten Menschen nicht wegzulassen. Theodor Crusius hat 1711 gedachte *Judicia* so wohl als die Schriften, so von beyden Seiten darauf erfolgt, unter dem Titel: *Acta sarcmafiana* zusammen drucken lassen. Er wurde also zu Wittenberg 1671 *histor. extraordinarius*, 1674 *Poesos ordinarius*, und 1678 *historiarum ordinarius Professor*, zu welcher Profession er noch die Professionem *gracæ Lingvæ* erhielt. Als 1680 die Pest grassirte, that er eine Reise durch Holl- und Engelland, wie auch Frankreich, und machte sich daselbst mit den Gelehrten, sonderlich aber mit *Isaaco Vossio* bekannt. Anno 1691 besah er Italien, hatte zu Venedig bey der Signoria, zu Rom bey dem Pabste, auf der Rückreise aber bey ihro kaysert. Majestät Audienz, und war so erpicht auf das Lesen und Abschreiben, daß er nur um die dritte Nacht recht schlief. Zu seiner Zeit ward der König in Dänemark zu Rom, in dessen hoher Gegenwart er bey Ciceronis Statue, diesen Tullium mit einer so wohl gefestten Oration anredete, daß alle Anwesende darüber erstaunten. Anno 1700 bekam er die Professionem *Eloquentiæ*, welche er mit ungemeynem Ruhme verwaltete. Er ließ eine treffliche Bibliothec, worauf er sein meistes Vermögen gewendet; hatte auch eine große Anzahl von alten und neuen Münden, wovon ihm ein Theil durch diebische Hände entzogen worden. Er schlug unterschiedene *Vocationes* nach Helmstädt, Halle, Tübingen und Holsland aus; nahm aber vor seinem Ende die Stelle eines sachsen-weimarischen Raths und Ober-Bibliothecarii an, starb 1708 den 7 Julii, nachdem er kurz vorher einen schweren Fall gethan hatte, unverheyrathet, und schrieb *Continuationem commentarii Sleidani de quatuor summis imperiis ab an. 1669 ad 1676; orthogr. phlam romanam & norisianam; Epistolas selectiores; Epistolas arcanas in 2 Tomis, die sein Bruder 1711, 12, und 1721 edirte; Poemata; Orationes panegyricas, 3. E. in Augustum II Regem Poloniæ & Elect. Saxon., in obitum Abr. Calovii &c.; allocutiones; Monita Imperiorum, s. breves animadversiones in Jo. W. Relfensso (i. e. Rosenfeld) Heroomontanum de summa Principum Germaniæ potestate, unter dem Nahmen *Huno ab Hunenfeld; animadversiones in Mich. Bojemii vitam Alberti III Animosi, Ducis Saxonie; notas ad Anonymi de vera origine superiorum motuum belgicorum Epistolam ad Philippum II; Historiæ germanicæ fundamentorum ἀποταγματικόν*, welches nebst seinem elogio *Jos. Scalligeri, S. Epiphanii, Jan. Gruteri, C. Corn. Taciti & Just. Lipsii*, seinen emendationibus in *Jan. Gruteri thesaurum inscriptionum & Jac. Manilli villam burghesianam, in Ariflaneti epistolas, und in Taciti dialogum de causis corruptæ eloquentiæ, in seines Bruders Analectis literariis* stehet; opera historico-politica, die 1699 zu Berlin gedruckt worden; fun-*

damenta historiae germanicae mediae, welche D. Carl Gottl. Hofmann 1728 ediret; commentationem de Conrado imperatore, welche nebst seiner dissert. de constitutione de expeditione romana Herr D. Ge. Chr. Gebauer 1728 seiner Ausgabe von *Job. Schilters* institutionibus ad jus feudale einverleibet; historiam Burgundionum; Tmemata de primi Christianorum Imperatoris antiquitatibus; Fridericum III, Saxoniae Electorem; divisionem Imperii carolini; Livoniam certis propositionibus comprehensam; Poemata latina & graeca cum inscriptionibus; stricturas ad ordines equestres, sigillatim ad burgundicum, qui velleris aurei appellatur; propositiones historicas de statu & rebus Judaeorum; Lemmata historica ad Silesiam pertinentia; Lemmata antiquitarum francicarum; Res mecklenburgicas; Res sueo-gothicas; Res Prussorum; animadversa ad insigniora Ciliciae antiquitatis; Jus belli circa fana & sepulchra; vindicias juris Imperatoris in Provinciam & Delphinatum tanquam veras & veteres regni arelatensis partes; stricturas ad historiam Herfordiae; Dissertationes academicas varii generis, ꝛ. E. de Lusatia, die auch in Doct. Christ. Gottfr. Hofmanns Scriptor. rer. lusat. Tom. II steht; de Ungaria & Transsylvania; de rebus slavicis; de ritu salutandi per osculum; de veterum Druidum institutis; de primis duobus Augustis, M. Aur. Antonino & L. Aur. Antonino Vero; de induciis; de servitute maris; de genuina aetate Assyriorum, & de regno Medorum; quod Terentius pueris non sit praelegendus; de antiqua Saxonum dignitate; de Wittekindo Magno; de ritibus aliquot ecclesiasticis; quod Karolus IV Augustus non dissipaverit imperii patrimonium, quatenus pertinet ad regnum arelatense; de Marchia misnensi; de *χριστολογία*; de Renati des Cartes primo cognito excusso; de actionibus Turcarum; de hymnis Ecclesiae veteris; de Arminio; de Venetorum regimine; quid expediat imperio; de templorum antiquitatibus; de ritu spargendi flores; de Justiniano imperatore orthodoxo; de cultu ignis apud omnes gentes; de regibus Seleucidis; de euphemismo paulino; de Graecorum verbo turbationem significante; de Nino ex Genes. X, 11; de Joanne eremita ex Matth. III, 1; de *καταπορισμῶν*, ex Matth. XVIII, 6; de *λόγῳ* inscripto, ex Joh. I, 1; de litteris ephesis, ex Act. XIX, 19; de meritis Germanorum in graecis litteras; de Maximiliano martyre; de Constantio Chloro; de Henrico Leone; de Mutiano autoritate principis consulente; de ordine Publicanorum; de Synodo *λαρισῆν*; de principio Mosellae *Aufonii*; de Gnosticorum Caulacan; de Talmudis versionibus; de veteri agaparum ritu; de Aegyptiorum anno desultorio; de characteribus eventuum quatenus utilium; de characteribus eventuum quatenus ad rationes imperandi pertinent; de characteribus eventuum ad decidendum controversias illustres pertinentium &c. welche 1699 zusammen gedruckt worden; introductionem in notitiam aucto-

rum in omni disciplina praestantissimorum in zwey Theilen, die erst 1736 zu Wittenberg aus Licht getreten; gab auch *Job. Schefferi* philosophiam italicam; *Job. Frid. Reinhardi* theatrum prudentiae elegantioris; *Balth. Seibergii* exercitationes de barbarismis & solocismis novi testamenti; *Job. Passelii* syntaxin graecam; *Anonymi* memoriale historiae romanae & germanicae mit Vorreden heraus. Unter seinen noch nicht gedruckten Schriften findet sich commentar. in *Livium*; vita Georgii Friderici principis waldeccensis &c. Gottfr. Wagner hat dessen introductionem in notitiam Scriptorum variarum artium & scientiarum; ungleich den dessen historiam ecclesiasticam; der verkappte Clarmund aber 1710 von seinem Leben ein besouder Buch in deutscher Sprache zu Dresden; und *Jrenäus Sincerus*, oder Gottfr. Wagner 1729 und 1731 Schurztfleischiana s. C. S. Schurztfleischii varia de Scriptoribus libri-que judicia zu Wittenberg in 8 heraus gegeben, welche letztern aber schlecht sine delectu zusammen gerafftes Zeug sind. So stellet auch nach dessen Tode der Prof. Armann zu Gießen 1745 dessen German. principem in 8 aus Licht. AE. Bl. Mül. Nic. Cle.

SCHURTZFLEISCH (Henr. Leonhard), auch ein Sohn Johannis und Bruder Conr. Samuels, bürgerlich von Corbach im Waldeckischen, war Juris U. Doctor und Professor Historiarum zu Wittenberg, zuletzt aber fürstlich weimarischer Rath und Director der fürstlichen Bibliothec, woretin auch seines Bruders Bibliothec gänzlich gekommen, nachdem jener gestorben. Man hat von ihm Disp. epistolica de Josepho notis *Scaligeri* aucto ad Dan. Nesselium; Elenchum Scriptorum partim affectorum, partim perfectorum preloque paratorum; historiam Eniferorum ordinis teutonici Livonorum; disp. de praece recentiorisque historiae Scriptoribus; disp. de necessario ad excolendam ecclesiasticam civilemque doctrinam, studio historico; disp. de Magorum e Persia ad adorandum Servatorem profectio; annum Romanorum julianum libro commentario illustratum; *Antonii Pagi* disp. de periodo graeco-romana cum accessionibus; *J. Baps. Belli* disp. de pharsalici conflictus mense & die, cum augmentis; disp. schmidianam Pindari chronologiam adversus Gul. Lloydium asserentem; disputationem, qua inter se conferuntur rationes Eusebii & marmoris arundelliani, una cum explanatione gravissimae quaestionis: utrum chronologia Regum & Archontum atheniensium eusebiana, an arundelliana, sit praeferranda? *Commodiani* christiani instructiones adversus gentium Deos, pro christiana disciplina; *Orientii* illiberitani episcopi lib. II communitorii fidelium ex manuscriptis; Orientium supplemento auctum; *Hroswithae* opera omnia cum notis; disp. de antinomis saeculo Lutheri ecclesiam turbantibus; Supplementa ad *Commodianum*; Spicilegium aliquot in *Philosiratum* animadversionum; disp. de lucernis veterum christianorum sepulchralibus; disp.

de

- de Conrado Kauffungo principum raptore; notitiam biblioth. principalis vinariensis cum *Claud. Salamasi* lectionibus in Hieronymi chronicon latinum & castigationibus ac animadversionibus in Eusebii chronicon graecum, & alterum paschale. Er hat auch seines Brudern Episteln; Acta literaria; *Thadd. Donnolam* de patria Propertii; *Dionysium Longinum* cum annotationibus editet; orphica & sapphica cum dissert. critica & novis annotationibus ac supplementis aus dem Manuscript heraus zu geben versprochen, und ist 1723 unverheyrathet gestorben. Bl. Leb.
- SCHURTZFLEISCH** (Jo.), ein Theologus und Philologus, geböhren zu Wildungen 1609, war anfänglich Hof-Prediger bey dem Grafen von Waldeck, nahm aber, als derselbe durch den Krieg sein Land zu verlassen gezwungen wurde, den Prosector-Dienst zu Eorbach an, schrieb Dissertationes, welche W. Gottfried Zechr zusammen 1710 zu Wittenberg heraus gegeben, und starb 1669. Leb.
- SCHUSTER**, siehe Suror und Sutorius.
- SCHUTTE**, oder Schütte; (Paul), ein Philosophus und Theologus, florirte um 1667 zu Jena, und schrieb Commentarium in Canticum Salomonis, welcher 1682 und 1699 mit D. Jo. Ad. Scherzers Vorrede zu Leipzig heraus gekommen; dissert. de notitia Dei naturali; de modo cognoscendi Deum naturaliter; de causa impulsiva in ordine ad voluntatem divinam contra Adr. Heereboordum; de textu hebraico veteris Testamenti, & ejus accentuum usu; de accentuationis hebraicae usu tam ficto quam vero; de amicitia inter homines diversae religionis; de virtutibus homileticis.
- SCHUWARDT** (Johann), hat 1384 eine Regenten-Tafel, oder Bericht von der Obrigkeit Stand, Rahrme, Amt, Glück, Tugend, Laster, Nutz, Schaden, Besohnung und Strafen, zu Leipzig in folio heraus gehen lassen.
- SCHUYL** (Florentinus), ein Medicus und Botanicus zu Leiden, florirte zwischen 1633 und 1670, und schrieb tract. pro veteri medicina; Catalogum plantarum horti academici lugduno-batavi, quibus instructus erat anno 1668; tract. de veritate scientiarum & artium academicarum; übersehte *Ren. Cartesi* tract. de homine ins Lateln; gab auch *Adr. Spiegelii* isagogen heraus.
- SCHWABE**, siehe Svevus.
- SCHWABE**, oder Svevus, (Bernhard), ein deutscher Medicus, lebte um 1629 zu Marburg und 1644 zu Hamburg, und schrieb tract. de inspectione vulnerum lethaliu & sanabiliu praecipuarum partium corporis humani, so sehr rar ist; chirurgischen Wundens Bericht in 2 Büchern ic.
- SCHWABE** (Dieter.), ein bekehrter Jude zu Padersborn im Anfange des 17 Seculi, hat im Deutschen detektum velum mosaicum Judaeorum geschrieben, so zu Eöln 1616 in 4 gedruckt worden. W.
- SCHWABE** (Franciscus), hat 1616 Orat. de ebriitate & crapula detestanda ac fugienda & temperantia ac sobrietate amplectenda zu Wittenberg in 4 editet.
- SCHWABE** (Joh.), ein Theologus von Kebal, studirte zu Jena, ward 1665 daselbst Magister, nachmals aber Pastor in seiner Vaterstadt, schrieb de religione moscovitica tanquam erronea, deque ritibus Moscovitarum ecclesiasticis, über welcher Schrift die Russen bey nahe mit den Schweden in Krieg gerathen waren, und lebte noch 1676.
- SCHWABE** (Paulus), von Plauen aus dem Vogtlande, war anfangs Pastor in dem hällischen Districte, hernach Pastor und Inspector zu Dame, endlich Coadjutor zu Braunschweig, ließ Leichen-Predigten, und starb den 3 May 1646, im 38 Jahr. W, d. Blu.
- SCHWÄBLIN** (Joh.), siehe Schwebel.
- SCHWÄMMLEIN** (George Christoph), ein Rector an der Schule zu St. Jacob in Nürnberg und deutscher Poet, lebte 1674, und verfertigte unter andern das schöne Lied: Aus der Tiefen ruffe ich ic.
- SCHWAENS**, siehe Olorinus.
- SCHWALBACH** (Johann George), hat 1630 zu Speyer gelebt, und tract. de ciconiis, gruibus & hirundinibus, eorumque hybernaculis geschrieben.
- SCHWALBE**, siehe Swalve.
- SCHWALENBERG** (Henr.), ein Professor zu Leipzig, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb aphorif. hieroglyphicos; tr. de regibus regumque virtutibus; de regio animo &c. K.
- SCHWAN**, siehe Olorinus.
- SCHWAN** (Sebastian), ein lutherischer Theologus, von Heidelberg hürtig, studirte zu Helmstädt, ward um 1593 Rector in dem Kloster Niddagshausen, 1595 Schloß-Prediger an dem sachsen-lauenburgischen Hofe, 1596 Prediger an der St. Peters-Kirche zu Razesburg, 1605 an der Marien-Kirche zu Lübeck Diaconus und hernach Archidiaconus, endlich aber 1619 Pastor und hernach Superintendent zu Ditterndorf im Lande Habeln. Seine Schriften sind: Fragstücke für die jungen und einfältigen Christen; eine deutsche Uebersetzung von D. George Majors vitis patrum; vier schöne Christ-Predigten auf Weynachten und das neue Jahr, von Rosino und Korario gehalten; Warnung an alle evangelische Christen, welche an papistischen Orten ihren Handel und Wandel treiben, daß sie mit den Papisten nicht heucheln, auch Christum und den wahren Glauben nicht verleugnen sollen; Diverforium samaritanum, oder aller bedröveden Heeren und bothverdigen Sänder Plegehuß gebuwet unde gegrundet up den Artickel unses christlichen Gelovens, Ich gelöve eine Vergevinge der Sünden, welches auch in hochdeutscher Sprache gedruckt ist; der Lobgesang Zacharia oder Benedictus ausgeleget; Gotteshaus in VIII unterschiedene Theile abgetheilet; de megalandro D. Martino

D. Martino Luthero oratio; Thuribulum hierarchicum oder geistliches Rauchfass in 3 Predigten; *Theodori Schnepfi* in prophetam Jonam commentarius primum in lucem editus; Bericht aus Gregorio Nazianzeno in seiner Epistel ad Olympiadem geschrieben, auf die Frage: ob ein Bischoff nicht schwerlich sündige, wenn er gegen den falschen Lehrern zu gelinde ist? Bericht von Besoldung der Prediger, welche zwey letzten Schrifften in *Dadekenni thesauro consiliorum* stehen. Starckens Lübeckische Kirchen-Historie.

von SCHWANAU (Jacob Lidl), hat 1663 Relation an Kayserliche Majestät wegen der Stadt Ertzfurt Achts Erklärung zu Würzburg in 4 ebdret.

SCHWANENBURG (Cornel.), ein Doctor Juris, von Leiden, allwo er auch Professor war, schrieb ein Buch de jure accrescendi, und starb den 17 May 1630, im 56 Jahr. W, d.

SCHWANENGEL (Samuel), ein Magister Philosophiä und Rector zu Weimar, schrieb 1628 Rhetoricam synopticam, welche 1684 zum achtenmahl zu Leipzig aufgelegt worden, und starb 1633 im Januario an einem Schaden am rechten Schienbeine.

SCHWANHAUSER (Joh.), ein Theologus, lehrte erst zu Bamberg, wurde 1525 an die Catharinen-Kirche nach Nürnberg beruffen, allwo er die Reformation gar sehr befördern half, und schrieb Trost-Brief an die christliche Gemeine zu Bamberg; Predigten; vom Abendmahl Christi, welchen Tractat man nebst einer Nachricht von Schwanhausers Leben in *Zelneri schediasm.* de Paulo Laurenfak findet.

SCHWANMANN (Christoph), ein JEtus, lebte am Ende des 16. Seculi, und schrieb *Processum Camerae imperialis; observat. practicas; tract. de jure detractionis & emigrationis*, der 1707 zu Leipzig aufgelegt worden; *Poemata cygnea &c.* K.

SCHWANTENIUS, siehe Swantenius.

SCHWARTZ (Andr.), ein Doctor Juris von Hamburg, gebohren den 11 August 1620, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Tübingen, promovirte 1647 an diesem letztern Orte, wurde königlich: schwedischer Rath im Bremischen und Land: Gerichts: Beysitzer, schrieb *theoremata philosophica; disp. inaug. de jure agrandi*, und starb den 11 October 1668, im 48sten Jahr. Mol.

SCHWARTZ (Bertholdus), ein deutscher Capuciner zu Cöln, legte sich auf die Medicin, und soll 1380 das Büchsen-Pulver erfunden haben; wiewohl Rog. Baconus dieser Kunst schon in seiner Epistola de operibus secretis artis & naturae gedacht. Die Franzosen begehren ihm die Ehre der Erfindung des Schieß-Pulvers nicht streitig zu machen, ob sie gleich einige Beweis: Gründe anführen, daß das Geschütze und Pulver bey ihnen schon An. 1338 und 1340 im Gebrauch gewesen; woraus denn zu schliessen, daß Schwarz noch etwas früher, als man sonst gemein-

niglich dafür hält, müsse gelebet haben. *Polyd. Vergilius* de rerum inventoribus.

SCHWARTZ (Caspar Matthias), ein Doctor Juris und königlich: schwedischer Auditeur, schrieb 1681 *Wegweiser zum Kriegs-Recht* u.

SCHWARTZE (Christian), ein pommerischer Doctor Juris, von Greiffswalde, war anfangs bey der Republic zu Stralsund Rathsherr, darnach Bürgermeister, wurde endlich königlicher Land: Richter, auch in den Adel-Stand erhoben, und in unterschiedenen Gesandtschaften gebraucht, schrieb *de attentatis; orat. in obitum L. B. de Wallenrode &c.* und starb den 29 Oct. 1659, im 69 Jahre. W, d.

SCHWARTZ (Christian), gebohren 1652 zu Neuhäusen in Preussen, ward, nachdem er zu Königsberg und in Deutschland studirte, 1694 Haus-Vogt zu Remel, allwo er auch 1709 den 25 April gestorben. Seine deutschen Oden sind in Noten gesetzt, unter dem Titel: *Musa teutonica* in zwey Theilen zu Königsberg heraus gekommen. Arnold.

SCHWARTZ (Christian Gottlieb), ein Philologus, gebohren 1675 den 4 September zu Leisnig in Weissen, allwo sein Vater Schul-Rector war, gieng 1698 auf die Academie nach Leipzig, ward allda im gedachten Jahre Baccalaureus Philosophiä, begab sich darauf nach Wittenberg, hörte den berühmten Schurzfleisch, und nahm allda 1701 die Magister: Würde an. Er kehrte darauf 1704 nach Leipzig zurücke und ward allda in gedachtem Jahre Tertius an der Schule zu St. Nicolai, trat auch mit in die anthologische Gesellschaft und ward Assessor der philosophischen Facultät. 1709 ward er nach Altorf zu der Profession der Rede: und Dicht-Kunst, wie auch der Sitten-Lehre berufen, erhielt das Jahr darauf dazu die Aussicht über die Stipendiaten, und ward 1710 ein Mitglied des Pegnitzer-Blumen-Ordens. 1723 machte ihn Kayser Carl VI zum Comite palatino, und endlich gab man ihm zu seinen andern Aemtern noch die historische Profession. Er war auch ein Mitglied der kayserlichen Academia Naturae Curiosorum, ingleichen der königlich: preussischen Academie der Wissenschaften, und starb 1751 den 24 Februarii. Seine Schrifften sind: *Miscellanea politioris humanitatis; Acta sacrorum secularium in altorfina academia; C. Plinii S. panegyricus notis & observationibus illustratus; memoria prisorum comitum & burggravorum leifnicensium; Carmina collecta & edita; Ueulerung des academischen Problematis von des heil. römischen Reichs Erz: Schildherrn: Amt; gründliche Ausföhrung der des h. R. Stadt Nürnberg zukommenden Verwahrung der Reichs: Insignien; Cosmae pragensis chronicon notis historicis illustratum; disquisitiones academicae problematum XLII juris naturae & gentium in unum fasciculum collectae; Disputationes: de causa dialectorum, speciatim graecorum; Dispp. IV de ornamentis librorum apud veteres*

res usitatis; de oratione concinna; de fortibus poeticis; de poetis cyclicis; de fatis vocum quarundam; de collegio utriculariorum; de augustorum caesarumque romanorum tribunitia potestate; de insignibus ordinis equestris veterum Romanorum; de libellis plicatilibus veterum; capita quaedam doctrinae antiquariae; de jure italico; de modo numerandae tribunitia potestatis augustor. caesarumque rom.; de affectatione veterum Romanorum; de tempore ludorum saecularium sub Philippis Augustis celebratorum; de quodam vetusto monumento in oppido neukirchensi prope Neostad. reperto; de varia suppellectile rei librarum veterum; de sacrorum detestatione; *Σχόλια Φιλολογικά* ad proemium institutionum juris; an omnia pandectarum exemplaria e florentinis manaverint? de fastorum rom. formula: post consulatum; de Maximino imperatore; de vetusto quodam diptycho consulari & ecclesiastico; de rostris fori romani; de antiquo ritu legitimandi liberos per pallium; de irenarchis; de columnis Herculis; observat. critic. ad loca quaedam *Latini Pacati Drepanii* Dispp. III; observat. critic. ad loca quaedam panegyrici pliniani; spicilegia observat. ad panegy. *Plinii* Dispp. III; corollarium observat. ad panegy. *Plinii*; observat. ad panegy. *Cl. Mamertini* Maxim. Aug. dict. Dispp. II; observat. ad *Cl. Mamertini* panegy. geneth. Maxim. Aug. dict. Dispp. IV; Dispp. de cohorte italica & augusta; de antiqua numeri fenarii nota; de *Alculapio* & *Hygea*; de speculatoribus veterum Romanorum; de diis clavigeris; de antiquo ritu efervandi principes; de lapsu primorum parentum a paganis adumbrato; de aetate & statura veterum militari; de *γραμματεῖσι*, magistratu civitatum Asiae proconsularis; de ritibus quibusdam formulisque a manumissione ad S. baptismum translatis; de comiffatione veterum; de morte *Achitophelis* Dispp. II; de foro *Appii* & tribus tabernis; de figuris patheticis ex div. vate *Esaia* illustratis; de *Butigulariis*; de *Cadua* rege Saxonum; de *Matilde* abbattissa quedinburgensi; de *Henrici VI* imp. roman. eaque ignominiosa coronatione; Lemmata quaedam antiquitatum noribergensium; propositiones historicae; ex historia *Arnolphi* imp. sententiae quaedam dubiae & controversae; de origine typographiae Dispp. III; de S. R. I. *Archiscutifero*; epistola ad D. P. J. *Marpergerum*; epistola de divi *Friderici V* rom. imp. symbolo; epistola de *Norimberga* ab ortu suo imperiali & a nexu municipali libera; Index diplomatum a *Carolo IV* promulgatorum; Dispp. de limitibus pietatis liberorum erga parentes; controversiarum juris N. & G. specimina Dispp. IV; diss. de emulatione; de affectuum morali aestimatione; de abusione abstractionis metaphysicae in doctrina morali; de falsa methodo dirigendae intentionis; de jure victoriae in res devictorum incorporales; de piis fraudibus; de jure hominum nasciturorum; problematum juris naturae & G. disquisitiones Dispp. IV; de obligatione possessoris bonae fidei

Gelehrt. Lexic. T. IV.

ad rem domino restituendam; orationes; programmata. Pro. Bi, f.

SCHWARTZ (Georgius), ein lutherischer Theologus, geboren 1651 zu Greiffswalde, studirte daselbst, wie auch zu Rostock und Wittenberg, wurde zu Stargard 1680 Pastor an der St. Johannis-Kirche, 1681 zu Wittenberg Doctor Theologiae, darauf zu Stargard Pastor und Präpositus zu St. Marien, wie auch Professor am Gymnasio, schrieb dissert. de pugna & victoria Michaelis contra draconem; de notitia Dei naturali; de obligatione conscientiae; de nominibus divinis  $\alpha\alpha$  &  $\eta$ ; de aquis supracaelestibus, ex Genes. I, 6, 7 &c. Leichen-Predigten, und starb 1695 den 20 Oct. Hil.

SCHWARTZE (Heinrich), ein lutherischer Prediger, geboren 1606 zu Wertheim in Francken, studirte zu Marburg und Jena, wurde 1635 bey des schwedischen Obristen von Burgstorff Regiment Feld-Prediger, und war bey dieser Gelegenheit der erste evangelische Prediger zu Hanau. 1637 ward er zu Delmenshorst Hof- und Stadt-Prediger, 1658 Diaconus an der St. Johannis-Kirche zu Magdeburg, und starb 1661 den 23 Junii. Seine Schriften sind: Disput. II de Deo & anima rationali; dissert. de subjecto morus diurni; dissert. in Matth. XVI, 18; disp. in Joh. XVI; Ameisen-Schule über Proverb. VI; was giebt uns Gott zum neuen Jahre? d. i. ein klein Tractätlein von Neu-Jahrs-Gebanken; 2 Predigten vom jüngsten Gerichte; 7 Predigten vom Tode; 18 Predigten vom ewigen Leben. Kettners Clerus johanneus magdeburgensis. W, d.

SCHWARTZE (Johann), ein lutherischer Theologus, geboren 1637 den 28 November zu Wittenberg, zoge, nachdem er auf der Schule zu Freyberg studirte, 1657 nach Jena auf die Academie, und zwar in solcher Armut, daß er seine Bücher und Wäsche auf dem Rücken dahin truge, und nicht mehr als drittehalb Thaler an Gelde mitbrachte, erhielt sich vom Inspectoren, gieng darauf nach Wittenberg, ward allda 1663 Magister, und 1669 Rector zu Barthfeld in Ober-Ungarn. Weil ihn aber die Jesuiten aus der Wohnung des Gymnasii trieben, nahm er 1672 den Beruf zum Rectorat nach Leutschau an, verwaltete aber dieses Amt kein völliges Jahr, sondern mußte, ehe solches verfloß, ins Exilium gehen. Er machte sich wieder nach Wittenberg, und kam 1675 als Director, Inspector und Professor an das Gymnasium zu Weiffenfels, nachdem er vorher in eben diesem Jahre zu Wittenberg Doctor Theologiae worden. Endlich kam er 1681 als Superintendent nach Overturt, und starb allda 1725 den 25 Februar. Er hielt sehr über die Reinigkeit der evangelisch-lutherischen Lehre, und gerieth deswegen mit D. Sagittario zu Jena und seinen Collegien zu Overturt, dem Archidiacono Schäfer und dem Diacono Böttner in Streit. Seine Schriften sind Summulae theologiae quibus theticae totus Christianismus proponitur; logica & rhetorica; sum-

Ec

mulae

mule logicæ; metaphysica sacra tribus diff.; disp. de temperantia, de noticia Dei naturali, de maculata conceptione b. V. Mariæ, de principio fidei, de Scriptura S. de modernis visionibus & visionistis, de tribus hostibus capitalibus orthodoxæ fidei & unionis religiosæ, absurda chiliaistica, de adiaphoris in genere spectatis, theses contra hodiernum ita dictum pietismum, welche D. *Sagittarii* thesibus de pietismo genuino entgegen gesetzt sind; theses ant-apologetica de christianismo pietistico, gleichfalls gegen *Sagittarium*; Programmata; Leichen- & Predigten. Ra.

SCHWARTZ (Jo. Casp.), ein hamburgischer Chirurgus im Anfange des 18. Seculi, hat sich eben so sehr durch seine glückliche Curen als gründliche Wissenschaft in der Chirurgie sehr berühmt gemacht, und geschrieben die gezerrte *Narren- & Kappe der Bartscheerer*; wund- & arzneylische Anmerkungen; vom *Allystiren*, *Wasser*; und *Toback*; *Gebrauche*. Mol.

SCHWARTZ (Johann Christoph), ein Philosophus zu Wittenberg, schrieb de honore, und starb den 17. September 1728 als Pastor emeritus zu St. Annen in Dresden, im 77. Jahre seines Alters, und 48. Ministerii.

SCHWARTZ (Joh. Conrad), ein lutherischer Theologus, von Coburg in Francken bürgerlich, studirte in dem Gymnasio seiner Geburtsstadt, gieng 1696 auf die Academie nach Jena, wandte sich darauf nach Halle, und 1703 nach Leipzig, that sodann eine Reise durch Niedersachsen, Westphalen und Holland, ward bey seiner Wiederkunft bey dem Gymnasio zu Coburg 1706 außerordentlicher Professor der lateinischen Sprache, 1713 Professor der Beredsamkeit und griechischen Sprache, 1732 Professor der Gottesgelahrtheit, Vernunft- & Lehre und morgenländischen Sprachen, und Director des Gymnasii, weswegen er in gedachtem Jahre zu Altorf die Doctor-Würde in der Theologie annahm. Er verlor einige Jahr für seinem Tode das Gesicht fast völlig, weswegen man ihm im Director-Amte einen Adjunctum setzen mußte, und starb 1747 den 3ten Junii. Seine Schriften sind: *Tentaminis de plugio literario dissertatio I*; *dissert. de vaticinio Usserii de Cromwellio*; *liber de plugio literario*; *demonstrationes Dei, quem ratio docet & sacra scriptura*; *Horatii Turbellini liber de particulis latinæ linguæ cum augmento*; *Epist. ad G. G. de Leibnitz novam designationem veteris Helvetiæ finium longius, quam vulgo solet, protrahendorum complexa*; *Epistola de corruptis quibusdam & obscuris Cornelii Taciti locis*; *Notæ in Siculum Flaccum quæ gælianarum & rigaltianarum supplementum sunt*; *de Mahumedis furto sententiarum scripturæ sacræ liber unus*; *disp. de naturali & præcipua cholericorum propensione ad furtum literarium*; *schediasm. de illustrando poliendoque Palladio, rei rusticæ scriptore, welches auch in den deutschen Actis Eruditor. P. XVI steht*; *Dissertationes III de necromantia*

*mulierculæ endorinæ*; *de usu & præstantia dæmonum ad demonstrandam naturam Dei*; *Miscellanea philologica & theologica*; *de eo, quomodo Paulus dicatur non redactus sub ullius potestatem ad I Cor. VI, 12*; *de officiis hominis ex providentia divina cognoscendis*; *de nova editione scriptorum rei rusticæ, welche drey leßtern Abhandlungen in den Miscellaneis lipsiensibus stehen*; *diff. de habitu civitatis christianæ ad propulsanda bella*; *dissertationes II de contemtionem evangelicæ veritatis, aditu ad insanias atheorum*; *dissertationes II de recondita Epicuri theologia*; *observat. de loco Asbenagoræ explicato & restituito, so in den Miscellaneis lipsiensibus befindlich*; *dissert. de abrahamicis Dei demonstrationibus ex Corano*; *diff. de Democriti theologia*; *Litteræ de ænigmate Symposii C, welche in den Novis litterariis lipsiens. stehen*; *Johannis Olearii liber de stylo N. T. cum notis*; *Bericht von Selgens hauers Speculo temporum, so in den unschuldigen Nachrichten 1723 steht*; *Explanatio inscriptionis Adia, Lælia, Crispis & numi cujusdam anconitani, so in den Actis Erudit. 1727 steht*; *Nova & accuratior explicatio nemeson quarundam a Montfauconio collectarum*; *Monumenta ingeniorum, welches eine Sammlung verschiedener Programmatur in 4 kleinen Tomis ist*; *Emendationes quædam Jamblichi de vita Pythagoræ, welche im 8ten Tomo der Supplementor. Act. Eruditor. & admonitio ad futuros N. T. græci editores, welche in den Actis Eruditorum 1729*; *Emendationes Themistii, welche in den Supplementis Actor. 1729 stehen*; *Soloecismi discipulorum Jesu Christi antiquati*; *admonitio ad viri docti exegesis Rom. IX, so in den unschuldigen Nachrichten*; *remedium morbi, quo supralapsarii conflantur, so eben daselbst steht*; *correctiones locorum quorundam Josephi, so man in dem Tom. II Supplement. ad nova Acta Erudit. & observatio de Theophrasto, die man in den Actis Erudit. 1731 findet*; *Notæ & Supplementa ad Cellarii geographiam antiquam*; *grammatica latina*; *observat. de vocabulorum quorundam germanicorum origine, in den Act. Erud. 1732*; *observat. de urbibus Berothai & Betach in den Suppl. ad Acta Erudit. Tom. XI*; *Adlocutio ad musas coburgenses*; *Programmata VI adversus Johannis Tillotsonii orationem 48, de divinis rationibus salvandi generis humani per Christum humana natura induendum*; *Programmata IV de nœvis grammaticorum quorundam hebraicorum*; *Diff. de loco Pauli I Cor. XIII, 3*; *Commentarii critici & philologici linguæ græcæ N. T. divini, an welchem Buche in dem 208 Theile der deutschen Act. Eruditor. verschiedenes erinnert worden, dagegen sich Herr Schwarz selbst in dem 9ten Theile der zuverlässigen Nachrichten vertheilt*; *Programmata IV de oculo morum magistro*; *Theophrasti Eresii liber de characteribus morum cum nova versione latina & commentariis*; *dissert. de flaminibus*; *Carmina & fragmenta carminum familiaria Cesaræ, h. e. Cesaris Germanici, quæ extant, opera*

opera omnia cum commentar. Hug. Grotii; *Explicatio epigrammatum quorundam græcorum a Joh. Jensio pro avenditoribus* editorum, welche er dem 4ten Tomo der *Miscellaneorum lipsiensium novorum* einverleiben lassen, darüber aber von dem Herrn d'Orville in seinen *animadversionibus in Charitonis Aphrodisiensis amatorias narrationes* hart angegriffen worden; *dissert. de calumniis styli N. T. per Lutheri reformationem sacrorum extinctis*; *Programmata*; *Parentationes*. Mos. Neub.

SCHWARTZ (Josua), siehe Pufendorf (Samuel).

SCHWARTZ (Josua), ein lutherischer Theologus, geboren den 7 März 1632 zu Waldow in Pommern, gieng 1632 nach Wittenberg, studirte allda 7 Jahr, that hierauf 1658 eine Reise nach Holland, Engelland und Frankreich, hielt sich sodann 2 Jahr zu Strassburg auf, kam 1661 in sein Vaterland zurück, mußte sich aber daraus, weil er sich den Syncretisten widersetzte, weichen, und gieng 1662 nach Danzig, wurde 1677 auf der Academie zu Lunden Professor Theologia, wie auch Pastor an der deutschen Kirche, ingleichen 1672 Doctor Theologia. Als zwischen Schweden und Dännemarc Krieg entstand, und die Dänen Lunden einnahmen, ward D. Schwarz beschuldigt, daß er den Bürgern am meisten zugesprochen, dem König in Dännemarc zu hulbigen, weswegen er sich 1677 nach Copenhagen retirirte, und allda 1681 deutscher Hof-Prediger, wie auch Professor Theologia honorarius, 1684 General-Superintendens des Herzogthums Schleswig, auch Probst zu Gottorp, und endlich 1689 beyder Herzogthümer Schleswig und Hollstein General-Superintendens, Consistorial-Rath, auch Probst zu Rensburg und Flensburg wurde, und 1709 den 6 Jan. verstarb. Er kriegte mit Samuel von Pufendorf wegen dessen System. juris naturæ & gentium, mit Muhlho wegen des subtilen Chiliasm, mit andern aber wegen des Unterschiedes der Seligkeit in diesem und jenem Leben, ingleichen wegen der Moralität des Sabbaths Streitigkeiten, welche auf beyden Seiten mit Heftigkeit getrieben worden. Seine Schriften sind: *Disp. de Scriptura sacra*; *de notis veri itemque falsi Doctoris*; *de auctoritate symbolica Formulæ Concordiæ*; *de offensis fratri condonandis*; *de judice futuro in judicio contra Socinianos*; *Decades quinque epistolarum de syncretismo hodierno damnabili & noxio*; *Commo-nitio de re divina examinum publicorum in qua simul differentia necessitatis credendorum ostenditur*; *abgesagte Toleranz calvinischer Lehre*; *allgemein calvinischer Glaube, wie solcher der augspurgischen Confession schnurstracks zuwider*; *drey Kriegs-Predigten*, darinne er wegen desjenigen, was zu Lunden vorgegangen, seine Unschuld darstellt; *wahrer Bericht vom Sabbath wider Franc. Burmanni von Joh. Christ. Lindogeln verdeutschten falschen Bericht*; *Widerlegung von Casp. Herm. Sandhagens Auslegung des 7 Capitels Michæ*; *chiliasmische Vor-*

spiele; *Widerlegung der in Hollstein einreisenden pietistischen Irrthümer*; *Nachbericht wider D. Genr. Muhlho Vorbericht*; *erleuterte Widerlegung der gefährlichen Lehre von der Seligkeit, und viel andere Streit-schriften in den angeführten Controversien*. Mol. Un.

SCHWARTZBACH, siehe Behaim (Georg. Frid.).

SCHWARTZENAU (Christoph Ludewig), ein lutherischer Theologus, geboren zu Alsfeld in Hessen den 4 Jun. 1647, studirte anfangs in dem Pädagogio zu Darmstadt, nachgehends aber zu Gießen, da er auch 1667 den Gradum eines Magistri erhielt. Hierauf zog er 1668 nach Leipzig, und gieng von dannen wieder nach Gießen, allwo er sich mit Lektionen hervorthat, und 1673 zum Hofprediger und Seelsorger der Gemeine zu Wöhl, wie auch zum Metropolitan der Herrschaft Itter beruffen wurde. An. 1685 ward er Licentiat, und hernach Doctor Theologia zu Gießen, da er denn auch nach Clodii Tode von der Universität zum Professore Lingvarum orientalium ordinato vorgeschlagen wurde. An. 1685 aber begab er sich mit seiner Familie nach Wapurg, hielt alda verschiedene Collegia theologica, und wurde 1715 wiederum nach Gießen verlangt, woselbst er endlich als Professor Theologia ordinarius 1722 den 10 Sept. verstarb. Seine Schriften sind: *Judicium lutherano-elencticum in Jo. Brevingii judicium poenitentiale ante judicium finale*; *dialexiologia theosophica*; *orthodoxa theologia in doctrinales august. Confessionis articulos*; *Systema dialexiologicum theologiae thetico-acroamaticæ u. a. m.* Sein Sohn, Kilian von Schwarzenau, den er mit Anna Rebecca, aus dem adelichen Geschlecht von Berghofer erzeuget, hat noch 1734 als hessen-darmstädtischer wirklicher geheimer Rath in Bedienung gestanden. Hessisch Hebopff. p. 5.

von SCHWARTZENAU (Kilian), siehe Schwarzenau (Christoph Ludw.).

SCHWARTZENBACH (Rudolph), ein schweizerischer Theologus von Zürich, war anfangs Prediger zu Brunenbach in Algöw, hierauf zu Neftenbach im Zürchischen, endlich bey der Abtey Kirche Diaconus und Pastor, schrieb *Compendium historiz Jobi*, und starb 1646. W. d.

von SCHWARTZENFELS (Anton Ludewig), auf Altenberga, Uhlstädt, Altendorf und Rodigast, ein Staats-Mann, geboren den 19 May 1678 zu Weimar, woselbst sein Vater geheimer Rath gewesen, studirte zu Weimar und Halle, war anfangs willens, ein Theologus zu werden, legte sich aber hernach auf die Rechte und galanten Wissenschaften, disputirte unter Joh. Sam. Strydio de præscriptione actionum, wie auch de sanctitate Residentiarum, und wollte Doctor Juris werden, wann ihn nicht eine andere Gelegenheit abgehalten hätte. Er bewillkommte den grossen Staats-Mann Baron von Dandelmann, 1697 zu Halle im Rahmen der daselbst Studirenden

Et a

von

- von Adel mit einer wohlgefügten Rede, welche diesem Minister so wohl gefiel, daß er als damals churbrandenburgischer Plenipotentiarius zum rixwickischen Friedens-Congress, ihn mit unter seine Reise-Gesellschaft nahm, auch in verschiedenen Commissionen nach Engelland und einige Städte sendete. Hierauf besahe er Frankreich, die Schweiz, und andere Länder, ward 1699 zu Weimar Hofrath und Reise-Marschall, 1701 an seines Vaters Stelle geheimer Rath, legte aber 1702 diese Charge nieder, lebte 5 Jahre auf seinem Ritter-Sitze Altenberga in der Stille, und wendete diese Zeit bloß auf die Studia, arbeitete auch an einem juristischen Werke, so er aber nicht zu Stande brachte. An. 1707 kam er an den gothaischen Hof, und ward Kreis-Hauptmann, auch in einer gewissen Verrichtung nach Wien geschickt, geheimer Rath, Assessor im Hofgerichte zu Jena, 1713 Amts-Hauptmann zu Leuchtenberg und Drlamünde, 1716 des gesammten Hof-Gerichts zu Jena Hofrichter, und Cammer-Director zum Friedenstein, schrieb ausser obigen, eine solenne Rede auf den 1707 vor Toulon obgeliebenen Prinz Wilhelm von Sachsen-Gotha, welche in Königs Reden grosser Herren steht, wie auch verschiedene Reden mehr, die noch nicht gedruckt sind; und starb den 28 Jul. 1725 am Schläge. In der Jugend stieß er sich unversehener Weise im Lauffen ein Messer ziemlich tief in die Brust, gerieth auch auf seiner Reise nach Engelland in Lebens-Gefahr, indem das Schiff mit ihm strandete, war ein Liebhaber der Botanik, besaß ein treffliches Museum antiquarium und Münz-Cabinet, und eine ungemein starke Memorie, war in seinem Leben niemals, bis 2 Jahr vor seinem Tode krank gewesen, und wartete den Gottesdienst ledig stehend ab, dabey er die merkwürdigsten Sprüche in der Bibel beständig nachschlug. Johann Paul Friedels Bild eines Ministri und Politici an dem Leben A. L. von Schwarzenfels Leipzig 1726, 4.
- SCHWARTZENTHALER** (Joh. Baptista), ein JEtus, zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Tr. de pignoribus & hypothecis; processum judicarium; tr. de stipulationibus; tract. ad Codicem &c.
- SCHWARTZIN** (Adelheid Sibylle), eines Bürgers Frau zu Lübeck, am Ende des 17 Seculi, aus dem Württembergischen gebürtig, fieng 1692 an, den Ehisiasmum, welchen sie von D. Petersen eingefogen, öffentlich zu vertheidigen, schickte auch D. Pfeiffern, als er im Begriff war, seinen anti-Enthusiasmum heraus zu geben, eine Denunciation, nebst einem Warnungs-Schreiben zu, daß er sich den Fanaticis nicht widersetzen sollte. Das Ministerium bemühte sich zwar durch verschiedene Unterredungen mit ihr, sie von ihren Irrthümern abzubringen, sie blieb aber dabey, und gab endlich eine Schrift unter dem Titel: Gottes ernstliche Offenbarung wider D. Pfeiffern, nebst 2 Sendschreiben an ihn, und einem an einen guten Freund heraus, soll aber hierauf aus der Stadt verjagt worden seyn. Mol.
- SCHWARTZIN** (Sibylla), ein gelehrtes Frauenzimmer, war eine Tochter Christian Schwarzens, Landraths und Burgemeisters zu Greiffswalde, geboren 1621, schrieb schon in dem 13 Jahre einen schönen Vers, und starb 1638. Ihre Gedichte sind nach deren Tode 1650 zu Danzig in 4 zusammen heraus gekommen. Schul. W. d. Neu.
- SCHWARTZKOPF** (George), ein JEtus und Historicus von Braunschweig, florirte zwischen 1585 und 1594 zu Helmstädt, und übersezte Lud. Fachsi und Bened. Reinbarts differentias juris civilis & saxonici, wie auch den Herodotum ins Deutsche.
- SCHWARTZKOPF** (Johann), ein Doctor Juris, von Bockem, war anfangs Syndicus zu Helmstädt, hernach wolffenbüttelischer Rath und Canzler, schrieb Synopsin Pandectarum; Diss. de moneta ejusdemque jure & mutatione, und nach einiger Meinung Grundseite des heil. römischen Reichs, welches Werk ohne seinen Namen im Druck erschienen, und starb den 27 Nov. 1658, im 62 Jahre. W. d.
- SCHWARZER** (Adalverus), hat Theologiam philo-theosophicam geschrieben, welche 1671 zu Gießen heraus gekommen.
- SCHWAVEN** (Petr.), siehe Suaven.
- SCHWAYGER**, siehe Schweiger.
- SCHWEBEL**, ober Schwäblin, (Johann), geboren 1490 zu Pforzheim, war zuerst ein Mönch in dem Orden des heiligen Geistes, verließ aber die catholische Religion, und begab sich nach Francken zu Francisco von Sickingen; wurde von dar als Superintendentus nach Zweibrücken beruffen, allwo er die lutherische Religion zuerst lehrte und fortpflanzte; ob er gleich kein Lutheraner, sondern nur ein Christ heissen wollte, und dessentwegen von einigen vor verdächtig gehalten wurde; starb daselbst 1540 den 19 May, im 50 Jahre, und verließ Partem primum operum theologorum de præcipuis S. Scripturæ locis; Centuriam epikolarum theologiarum ad Schwebelum, a Melanchthone, Bucero, Capitone, Hedione; Ermahnung an die Questionierern; Hauptstück und Summa des ganzen Evangeliums; von mancherley Versuchungen des bösen Feindes ic. Einige dieser Schriften sind noch bey seinen Lebzeiten von ihm selbst, die übrigen aber von seinem ältesten Sohn Heinrich Schwebel, zweibrückischen Rath und Canzler, welcher auch sein Leben beschrieb, heraus gegeben worden. Ad. Seck. Ser.
- SCHWEDER** (Gabriel), ein württembergischer Jurist, geboren zu Cöflin in Hinter-Commern 1648 den 18 May, studirte zu Coburg, Jena und Tübingen, ward am letzten Orte 1673 J. U. Licentiat, und Hofgerichts-Advocat; 1674 an seinem Hochzeits-Tage Doctor, 1677 fürstlich-württembergischer Rath, und Hofgerichts-Assessor, 1681 Professor Juris ordinarius, 1684 des hochmannischen Stipendii Administrator, und 1703 bey Gelegenheit seiner Disp. de jure Impere-



re Imperatoris in Ducatum mediolanensem, Comes palatinus cæsareus. Consten war er der erste, welcher zu Tübingen das vorhin nicht sonderlich bekannte Jus publicum öffentlich gelehret, und durch seine Schriften in Aufnahme gebracht hat. Er schrieb nemlich introductionem in jus publicum, welche vielmal wieder aufgelegt worden, und zu viel andern gelehrten Schriften Gelegenheit gegeben. Man hat auch viele juristische Dispp. von ihm, welche sein Enkel, Wolffg. Paul Bürgermeister, 1731 in 2 Bök. in 4 zusammen drucken lassen. Auch sind viele Consilia von ihm in der Collectione nova confl. jurid. tüb. Vol. I, IV und VI zu finden. Endlich starb er 1735 den 30 April, im 87 Jahre seines Alters, nachdem er das rare Glück gehabt, achterley Jubiläa zu erleben. Pro.

**SCHWEDLER** (Johann Christoph), ein evangelischer Prediger, geboren zu Ackenborn 1672, studirte zu Leipzig, nahm auch alda die Magister-Würde an, wurde 1698 Diaconus zu Niederwiese bey Greiffenberg in der Ober-Lausitz, nachgehends Pastor und Frühprediger daselbst, ließ ein Wapfenhaus bauen, schrieb Erquickung auf dem Siegbette; Geschrey zur Mitternacht; Richterstuhl des Gewissens; das Erstummen der Gläubigen aus Ezech. III, 26; Kern des Himmelwegs Höferi; biblischen Spruch; und Historien; Catechismus; apostolische Briefe oder Erluterung der Sonn- und Festtags; Episteln; Catechismus; Lexicon; Hirten; Briefe; Betrachtung der Evangelien; Psalterbuch in 5 Predigten; die rechte Wittwe, die einsam ist; Hertzens-Theologie und Weisheit Gottes; die ewige Ruhe aus den Sonn- und Festtags; Evangelien; das vierfache Ende; Summarium theologicum; mysterium fidei; Ehrenrettung D. Joh. Günthers; viel einzeln gedruckte Predigten; Diss. de naturali hominis œconomia &c. und starb den 12 Jan. 1730, da man ihn frühe im Bette todt gefunden hat, als er sich etliche Tage vorher nur etwas wenig geklaget. Un.

**SCHWEIGER**, oder Schwayger, (Johann), hat 1569 *Augustini confessionum libros 13 in epitomen per se red. Etos* zu Eöln in 12 ediret.

**SCHWEIGERS** (David), ein Prager-Jude im Anfange des 18 Seculi, schrieb תורה תרנודיא auf den 1711 zu Franckfurt am Mayn entstandenen Brand der Juden-Gasse daselbst; Interpretationem somniorum; absolutionem seu complementum sessionum Pentareuchi, welche beyde letztern noch im Manuscripte liegen; gab auch תורה תרנודיא heraus, und beförderte von dem Werckgen שו"ת אר"י eine neue Auflage. W.

**SCHWEIGER**, oder Schweicker, (Salomo), geboren zu Sulz am Neckar, im württembergischen Herzogthum 1551, studirte zu Tübingen, gieng 1576 nach Wien, und von dar als Prediger mit dem Baron Joachim Singendorf 1577 nach Constantinopel, und hernach 1581 nach Jerusalem, um die Werckwürdig-

keiten daselbst zu betrachten; gab auch 1608 zu Nürnberg eine Reisebeschreibung nach Constantinopel und Jerusalem mit Kupfern in 4 heraus, welche 1664, nebst Christoph Eslingens italiänischem Wegweiser, daselbst aufgelegt worden. Nach seiner Wiederkunft wurde er Pastor zu St. Maria in Nürnberg; schrieb auffer obgedachten, Alcoranum mahometan. deutsch u. und starb 1622. Fr. Fi.

von **SCHWEINIZ** (David), auf Seyffers- und Petersdorf, ein gelehrter und hochberühmter Staats-Mann in Schlessen, geboren den 23 May 1600, aus einem sehr alten adelichen Geschlechte, studirte im Breslauischen Gymnasio, hernach zu Heidelberg und Oröningen, erhielt nach seiner Zurückkunft in Schlessen eine wichtige Charge nach der andern, wurde auch in verschiedenen Befandtschaften gebraucht; muste aber dabey im 30jährigen Kriege mancherley Ungemach ausstehen, war übrigens Regierungs-Rath, Hof-Richter und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz. An. 1664 wollte er von seinem Amte abhandeln, und trat ungeschert vor den versammelten Land-Ständen auf, sagende: Wo er icmans den Gewalt und Unrecht gethan, oder durch Gaben und Geschenke sich die Augen blenden lassen, so solle mans ihm darstellen, er wolle alles wieder geben. Die Zeit, so er von seinen öffentlichen Geschäften übrig hatte, wandte er auf Lesung und Verrfertigung geistlicher Bücher, und setzte bereits in seiner Jugend 1626 gute Gedanken von Prüfung des Gewissens oder wahrer Busse in 2 Theilen auf. Sein Schild wider die Traurigkeit ist zwar nicht complet, aber deswegen desto mehr zu schätzen, weil es aus eigener Erfahrung geflossen. Seiner Hertzens-Harffe oder geistreichen Gesangbuche hat er eine Vorrede vorgefetzt, darinne er ausgeführt, daß das Studium theologicum auch einem Edelmann wohl anständig sey. Sein Hertzens-Psalter oder andächtige Gebete über den Psalter Davids, und die hundert evangelische Todes-Gedanken sind zu Breslau ans Licht kommen. Die kleine Bibel, d. i. Summarien über die heilige Bibel hat er in seinem Exilio zu Danzig edirt; über dieses eine Genealogie derer von Schweinitz heraus gegeben, welcher er einen Discurs von dem alten schlessischen Adel prämittiret, und ist 1667 den 27 Merz gestorben. Neu. HL.

**SCHWEITZER**, siehe Suicerus und Helvetius.

**SCHWEITZER** (George Friedrich), ein württembergischer Prediger, geboren zu Blaubeuern 1669, studirte zu Tübingen, ward alda 1690 Magister, mußte anfangs Dienste auffer Landes nehmen; ward hierauf 1700 zu Hochdorf bey Marbach, und 1710 zu Westheim Pfarrer, folgens 1718 Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer im Wildbad; schrieb Anmerkungen über die Offenbarung St. Johannis, und starb 1727 den 28 Jun. im 58 Jahre seines Alters. Leb.

**SCHWEITZER** (Johann), hat 1687 einen Tr. de

prædestinatione & reprobatione zu Eöln heraus gegeben.

**SCHWELIN** (Narcissus), hat 1660 eine württembergische Kleine Chronik von 775 bis 1660 zu Stuttgart in 8 Bde.

**SCHWELING**, oder Sweling, (Johann Eberhard), ein Doctor Juris, geboren 1645 den 27 Sept. zu Bremen, studirte daselbst, hernach zu Leiden, Heidelberg und Francker, wurde 1670 zu Bremen Professor ordinarius Physices, 1674 zu Francker Doctor, und disputirte de evictionibus, wurde ferner 1678 Professor ordinarius Juris zu Bremen, und 1691 Professor Philosophiæ practicæ universalis, schrieb Libros III physices cartesianæ, cum oratione & dissertatione de bis mortuis; Mentem immortalem; Exercitationes cathedrales contra P. D. Huetium; Philosophiam theoret. & pract. univ.; Prolusiones juris ad Institut. Justin. controv.; Recensionem philosophiæ universæ; Diss. de glandula pineali sede mentium humanarum; de natura juris naturalis, und starb 1714 den 6 Oct. Leb. Bf.

**SCHWEMLER** (Hermann), von Edleba in Thüringen, war anfangs in dem königlichen Gericht zu Döbrtz in Kießland Advocatus, hernach bey dem Grafen Masgno Gabriele de la Gardie Secretair, zuletzt des Gerichts in dem sachsenhussischen District königlicher Assessor; wurde in den Adelstand erhoben, und bekam den Geschlechts-Nahmen van Lessina; schrieb drey Bücher Poemata, da er in dem ersten die schwedischen Helden erzehlt; das andere und dritte aber Miscellanea in sich hält. Er starb den 12 Aug. 1657. W, d. Neu.

**SCHWENCK** (Caspar), ein Flensburger zu Ende des 17 Seculi, war Rector der Schule zu Gardingen im Eiderstädtischen, und gab Steph. Klogii erleuterten Catechismum heraus. Mol.

**SCHWENCK** (Johann), des vorigen Caspari Sohn von Gardingen, gab 1662 zu Flensburg einen Advocaten ab, ward 1664 zu Helmstädt Licentiat; 1666 zu Kiel Professor Novellarum und Institutionum, 1669 Doctor, danckte aber 1670, weil ihm Wedderkopf vorgezogen worden, ab, zog nach Hamburg, und von dar nach Gardingen, lebte als ein Privatus, und schrieb Disp. inaug. de privilegio sumtuum studiorum causa factorum; Disp. de jure academiæ; Programmata &c. Mol.

**SCHWENCK** (Johann Sigismund), von Neubrunn in Francken, wurde anfangs 1659 zu Leipzig Dialectices und Metaphysices Professor, hernach 1663 Licentiatus Theologiæ, und an der Nicolai-Kirchen, wie auch darauf an der Johanneß-Kirche in Lüneburg Pastor, schrieb Disp. de iterata collatione remissionis peccatorum sub ipsa ejusdem continuatione, porissimum an talis extet? de pluvia; de sono; de metallographia generali; Orat. de paupertate Studioforum &c. und starb den 7 Dec. 1670. W, d.

von **SCHWENCKFELD** (Caspar), Herr von Dßig, oder Dßing, ein schlesischer Edelmann, geboren 1490 zu Dßig im Herzogthum Liegnitz, studirte zu Eöln, und auf andern Academien, gab hernach eine Zeitlang einen Hof-Mann ab, hielt sich bey unterschiedenen Fürsten, sonderlich bey Herzog Carl zu Münsterberg auf, lernte erst spät die griechische Sprache, und las fleißig die griechischen Patres. Als er die damals gemeinen Religions-Irrthümer erkennen lernte, hielt er sich anfänglich wider die Catholischen zu den Protestanten, schrieb auch 1524 ein Buch wider dieselben; zu welcher Zeit er Canonicus zu Liegnitz war. Gleichwie er aber bald einige Mängel an den Evangelischen angemerckt zu haben vermeinte, auch dahero eine Schrift von dem Mißbrauch des Evangelii zur Sündlichkeit des Fleisches publicirte; so erweckte er bey vielen einen Widerwillen gegen sich; hielt es mit Carlsstädten, wollte die Kinder-Tauffe und das Abendmahl abgeschafft wissen; lehrte, die heilige Schrift sey nicht Gottes Wort, sondern nur ein äußerliches Zeichen; Christus sey das wahre Wort in uns; das Predigtamt und Sacramente seyn eben nicht nöthig, sondern die Genießung des Leibes und Blutes Christi im Glauben genug; Christus sey nach seiner Menschheit keine Creatur ic. Seine Bücher machten ihn mehr und mehr verhaßt, und weil er seine irrige Meinung überall auszubreiten suchte, so wurde er hin und wieder verjagt. In Straßburg publicirte er einige Schriften wider Lutherum. Im Württembergischen wechselte er sonderlich mit D. Andrea viel Schriften, und starb endlich 1561 den 11 Dec. zu Ulm, ohne das geringste von seinen irrigen Meinungen zu widerrufen. Seine Schriften, deren mehr als 80 gewest, s. E. vom Sacrament; vom Lauf des Wortes Gottes; von Vergebung der Sünde; Bekenntniß von Christo; Kreuz-Catechismus; von der 2. Schrift; vom Lehramte des neuen Testaments; epistolar oder christliche lehrhafte Mißiven; Betrachtung des Leidens Christi; Verschmähung der Welt; vom Stande der wahren evangelischen Prädicanten; vom christlichen Sabbath und Unterscheide des alten und neuen Testaments; Auflösung der Frage: Ob ein Christ auch ein Sünder sey? Ermahnung das Wort Gottes zu fördern; vom dreyerley Leben des Menschen; von der Anbetung Christi; Auslegung des Evangelii vom reichen Manne und armen Lazaro; Auslegung des Evangelii vom Einzuge Christi zu Jerusalem; Postill von der Wiesdergeburt über Joh. III am feste Trinitatis; von der Speise des ewigen Lebens; Auslegung des 133 Psalms; des Evangelii Lucæ VI von Wercken der Liebe und Barmherzigkeit; des Evangelii Lucæ XIV Dominica II post Trinitatis; des Evangelii Lucæ V Dominica V post Trinitatis; des Evangelii Matth. IX; deutsche Theologie in Frag und Antwort; Corpus doctrinæ christianæ von der Sünde und Gnade, Adam und Christo; vom christlichen Streite; Judicium über Joh. Brentii Lehre vom heiligen

heiligen Nachtmahle; Verantwortung der Artikel, womit ihn seine Widersacher unwahrhaftig belogen haben; Ableinung D. Mart. Luthers Malediction, so erst durch Matth. Flacium wider ihn ist im Druck publicirt worden; Ableinung der Lügen Matth. Flacii; Bekenntniß und Rechenchaft von den Haupt-Stücken des christlichen Glaubens; Betrachtung und Auslegung des 25 Psalms vom Gebet; Tr. von der Anbetung Christi; Auslegung Ezechiel. XVII; Anweisung zum Verstande der Propheten; Auslegung zweyer Sprüche Pauli Galat. V und Hebr. III; Tr. vom Fleische Christi; apologia pro se ipso contra Joach. von Wat &c. sind 1564 in folio, und 1592 in 4 Böll. in 4 und 8 zusammen heraus kommen. Sein Symbolum war: Nil Christo triste recepto. An. 1744 kam zu Prenzlau in 8 heraus: Historische Nachricht von dem für 200 Jahren berühmten und berufenen schlesischen Edelmannen Hr. Caspar Schwendfeld von Ofing. Leb. Seck. *Sculpti* annales. Un. Arn. Bo. Sal.

SCHWENCKFELD (Caspar), ein schlesischer Medicus und Physicus zu Görlitz, von Greiffenberg, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Stirpium & fossilium Silesiæ catalogum*; *theriotropheum Silesiæ*; Beschreibung des hirschbergischen warmen Bades in Schlesien, nebst einem Bericht von dem böhmischen warmen Bade in Böhmen, welche beyde Tractate zu Görlitz 1607 in 8 gedruckt sind; *thesaurum pharmaceuticum*; *Catalogum silesiorum doctorum illustrum virorum*, und starb im Junio 1609. Run. W. d.

SCHWENDENDOERFFER (Bartholom. Leonhard), ein JEtus, geboren 1631 zu Leipzig, war ein Sohn George Tobias, studirte zu Jena und Leipzig, woselbst er 1656 Doctor Juris und Ober-Hofgerichts-Advocat, hernach 1659 Professor Juris, ferner Assessor im Ober-Hofgerichte und in der Facultät, wie auch Canonicus zu Merseburg und Decemvir; hiernächst 1699 Senior der Universität, und 1702 Dom-Dechant zu Merseburg wurde. Er half auf churfürstlichen Befehl die Gerichts- und Wechsel-Ordnung fertigstellen, starb 1705 den 19 Jul. und schrieb: *Annot. ad process. Fibigii*; de action. successioneis & feudalibus; annot. ad *Eckoldi* commentar. summarium actionum forensium expositionem; *Annotat. ad Pandectas*; *examen juridicum erronearum positionum in Matth. Wesensii paratitulis disputationibus 3 exhibitum*; *annotationes juris feudalis disputationibus 16 propositas*; *exercitationes 6 Institutionum imperialium*; *resolutionem Corporis juris justinianeis*; *Interpretationem historico-politico-legalem 1) legis: nullus hæreticus, 2) legis: decere arbitramur, 3) legis: nemo clericus, & 4) epistolæ Justiniani ad Johannem Papam, Cod. de S. Trinitate*; *theses ex Tit. de negot. gest. discussionem interdicti de emigrando*; *collationem juris civilis cum jure culmenis emendato*; *Dissertat. de permutatione*; *de arratione*; *de commodato*; *de privilegio*; *de autoritate*

*tutoris*; *de ingratitudine*; *de communicatione*; *de incestu*; *duas de emphyteusi*; *de vera divisione juris in re*; *de pignore*; *de traditione*; *de exceptione non numeratæ pecuniæ*; *duas de conditionibus*; *de solutione*; *de crimine repetundarum*; *de interdictis adipiscendæ possessionis*; *de infamia*; *de personarum ætate juridica*; *de giudice*; *de feriis*; *de habitatione*; *de præventionem crediti*; *de usucapione pro hærede*; *de confessione extrajudiciali*; *de mutuo*; *de assecuratione*; *de cessione bonorum*; *de jure vasalli reali*; *de fama*; *de induciis, seu rescriptis moratoriiis*; *de accusatione contumaciæ*; *de jure dotium*; *de lege falcidia*; *de prærogativa agnatorum*; *de pœnis*; *de formali ac fatali appellationum*; *de annulis*; *de confessione legitima*; *de juris & facti ignorantia*; *de placitis sive pactis*; *de arbitro compromissorio*; *de jure retractus*; *de cautione mutiana*; *de ultimis suppliciiis*; *de specificatione*; *de retentione*; *de concussionem*; *de peculio*; *de contractu æstimatorio*; *de privilegiis*; *de juramento purgationis*; *de participatione delicti*; *de jurisdictione feudali dominica*; *de privilegiis virginum*; *de divortio*; *de perduellione*; *de diffidationibus*; *de collectis*; *de citatione*; *de instrumento publico*; *de manu mortua & jure circa illam*; *de honorariis*; *de præscriptione incorporalium*; *de licitatione*; *de privata defensione*; *de renunciatione fori privilegiati*; *de jure circa pecudes*; *de tutela testamentaria*; *de privilegiis mercatorum*; *de assessoribus*; *de acquisitione regalium*; *de pernoctatione extra domum*; *de communione bonorum conjugali*; *de risu juridico*; *de jure publico romano-germanico hodierno*; *de officio Auditoris*; *de inhibitione in vim arresti*; *de conservatione viæ publicæ*; *de rerum permutatione*; *de actione dativa non dabili*; *de putativo dominio utili &c.* Pro. N. g.

SCHWENDENDOERFFER (George Tobias), ein JEtus, war ein Bruder Leonhards, geboren zu Nürnberg 1597 den 13 Nov., studirte zu Leipzig, Altorf und Leiden, besuchte hierauf die niederländischen, englischen, französischen und italiänischen Academien und Städte, ward hernach zu Leipzig Doctor, Collegiatus des großen Fürsten-Collegii, Assessor im Ober-Hofgerichte und in der Juristen-Facultät, wosinne er nachgehends die Stelle eines Ordinarii erhielt; ferner chursächsischer Rath, Professor Decretalium, siebenmal Rector, Canonicus zu Merseburg, der Academie Decemvir u. schrieb *Dissertationes de mutationibus rerumpublicarum*; *de crimine læsæ majestatis*; *de transactione*; *de mandata jurisdictione*; *de pactis*; *de jure occidendi prehensum in adulterio filix & uxoris, quatenus patri & marito competit*; *de adulterio*; *de medicorum anatomia jure divino & humano licita*; *de cura*; *de confusione obligationum*; *de mortis causa donationibus*; *in Sitem Major 13 Instit. de excusat. tutor. vel curat. &c.* lebte mit seiner Liebste, welche D. Bartholomai Gölnitzii, JEtii, Professoris publ., der Juristen-Facultät Senioris,

Senioris, des Ober-Hofgerichts Assessoris, Canonici zu Regensburg, und der Academie zu Leipzig Syndici, Tochter war, über 50 Jahr im Ehestande, wie auch 54 im Amte, und starb 1681 den 16 April, im 84 Jahre. Pro. Vog.

**SCHWENDENDOERFFER** (Leonhard), des gräflichen mansfeldischen Amtes Arnstein Inhaber, churfürstlichen Durchlaucht. zu Sachsen Rath, des Schöppenstuhls Assessor, ältester Bürgermeister, und der Kirchen zu St. Nicolai zu Leipzig Vorsteher, starb 1652 den 22 Jan. Vog.

**SCHWENDENDOERFFERIN** (Anna Maria), ein leipziger Frauenzimmer, eine Tochter Leonhardi Schwendendorffers, ward an einen von Abel von Wolfstramsdorff verlobt, starb aber noch als Braut, 1673, und schrieb ein deutsches Buch unter dem Titel: andächtige Gemüths-Seuffzer. W, d. Pau.

von **SCHWENDI** (Lazarus), ein Freyherr von Landsberg und berühmter kaiserlicher General, diente unter Carolo V und Philippo II, dessen Sohn, im Kriege, erhielt von 1564 von Maximiliano II das Ober-Commando gegen den siebenbürgischen Fürsten, Joh. Sigism. de Bapolia, wurde Gouverneur zu Caschau, und erwies sich als ein braver Soldat. Endlich legte er sein Gouvernement nieder, gieng auf seine Güter, und starb daselbst 1584, im 62 Jahre. Man hat von ihm eine kleine lateinische Schrift de bello contra Turcas gerendo; im Deutschen aber: Kriegs-Discurs von Bestellung eines ganzen Kriegs; Wesens; ein Bedenken an Kaiser Maximilianum II von Regierung des heil. römischen Reichs, und Freystellung der Religion. HL.

**SCHWENNER** (Petrus), ein JEtus, geboren zu Königsberg in Preussen 1672 den 5 Novemb., ward, nachdem er Deutschland und Holland besahen, 1699 zu Königsberg Licentiatus Juris, 1700 Professor Juris extraordinarius, und starb 1707 den 19 August. Man hat von ihm: Disp. de jure poenitentiae; de civitatis ex muruo obligatione; de liberatione fidejussoris ante solutionem; de vasallo delinquente; de matrimonio senum; de retractu gentilitio; de jure domuum; de illicita juris renunciatione; de iudice feudali; de prohibitis transactionibus. Arnold.

**SCHWENTER** (Daniel), geboren zu Nürnberg 1585 den 31 Jan., studirte zu Altorf, und gelangte 1608 zu der Profession in der hebräischen, nachmals aber 1624 in den übrigen orientalischen Sprachen, in welchen er auch zum Poeten gekrönt wurde, ward zugleich Inspector des Collegii daselbst und Bibliothecarius, und darnach 1628 Professor Matheseos, starb 1636 den 19 Jan. eine Stunde, nachdem seine Ehefrau in einem unglücklichen Kindbette mit 2 Zwillingen gen verschieden, und er also selbst vierte in ein Grab gelegt worden, und hinterließ Manipulum, seu Lexicon hebr. latinum ad formam Cubi hutteriani; vier geometrische Tractate, welche Ge. Andr. Böckler mit Anmerkungen vermehret 1667 zu Nürnberg, unter dem

Titel: Geometriae practicae novae libri 4, zusammen drucken lassen; mathematische und philosophische Exercitiumen, zu denen Ge. Phil. Harsdörffer noch 2 Tomos verfertigt; Steganologiam & steganographiam novam, s. geheime magische natürliche Redes und Schreibe-Kunst, unter dem Nahmen Resene Gibronte Kunclaus Zanedi; Diss. de vera consonantium hebraicarum pronunciatione; de Talmud Judaeorum; de vocalium syriacarum pronunciatione; Orat. de pronunciatione literae Thau raphatae. Fr. W, m. Apin vitae phil. altorf. Fab. Dop.

**SCHWENTER** (Jacob), ein Sohn des vorigen Daniels, geboren zu Altorf 1631 den 22 März, studirte daselbst, wurde 1651 Magister und Poeta laureatus, nachgehends Superintendent und Schloß-Präsident zu Dbern; Sulzburg, bekam aber, oder nahm vielmehr freiwillig seine Dimission, erhielt darauf eine Feldprediger-Stelle, schrieb wolffsteinisches Buß-Bet; und Kirchen-Weihfest in 3 Predigten; eine lateinische Rede Cento virgilianus betitelt, und starb 1674 den 6 April. Wez.

**SCHWERTNER** (David), ein lutherischer Theologus im 17 Seculo, docirte zu Leipzig, ward hernach Superintendent zu Aschersleben, und schrieb Dissert. III de notitiis naturalibus insicis &c. Leb.

**SCHWERTNER** (David Gottfried), ein lutherischer Theologus, geboren zu Brieg in Schlessen den 14 April 1661, begab sich 1676 in das Gymnasium elisabethanum zu Breslau, nach Verfließung einiger Jahre aber auf die Universität zu Leipzig, reiste 1683 nach Wittenberg, kehrte sodann wieder zurück in sein Vaterland; hierauf wurde er 1688 ins Predigtamt nach Altdorf im Briegischen beruffen, hatte aber dieses Amt kaum angetreten, da sogleich die ihm anvertraute Kirche den Evangelischen genommen, und er ins Exilium geschickt wurde. Inmittenst kam er noch selbigen Jahres nach Conradswaldau im Juliusburgischen, und von dar 1690 nach Herrenmosschelnitz im Wohlauischen, 1695 aber nach Pascherwitz, und 1700 nach Juliusburg, da er als Pastor und Senior gelebt, bis er 1704 nach Jauer zum Pastore an der evangelischen Genaden-Kirche zum H. Geist berufen wurde, allwo er auch noch 1725 die Würde eines Inspectoris und Primarii bekam, und endlich 1735 den 27 März das Zeitliche gesegnete. Er hat aus Liebe zu seiner Gemeinde verschiedene sehr ansehnliche Vocationes ausgeschlagen, und gottgeheilte Bilder; Lust; 50jähriges Gedächtniß der evangelischen Kirche vor Jauer; juliusburgische Ab- und jauerische Anzugs-Predigten; Memorabilia evangelica, oder sonderbare Sonntags-Werkwürdige Feiten; Entwurf seiner 20jährigen Kirchen-Arbeit u. im Druck heraus gegeben. NZ.

**SCHWERTNER** (Joh. David), ein lutherischer Theologus, geboren 1658 den 23ten May zu Leipzig, ein Sohn David Schwerdmers, studirte in Jittau und Leipzig, wurde 1680 allda Magister, und 1683

Bacca;

Baccalaureus Theologia, 1686 Archi-Diaconus zu Torgau, nach diesem aber 1691 zu Wittenberg Licentiat, und 1692 Superintendent zu Pirna. Er war aber kaum nach Pirna gekommen, so mußte er mit Churfürst Joh. Georgio IV zu Felde gehen; verwaltete nach seiner Zurückkunft sein Superintendenten-Amt wiederum, ward zu Wittenberg Doctor Theologia, schrieb Untersuchung der Frage: ob die Verdammten Hoffnung haben aus der Hölle gelassen zu werden; vindicias moralitatis diei dominicæ; epitomen controversiarum theologiarum; spicilegium philologico-theologicum; Einwendung wider M. Höpfners Aussenlassung des Vater Unsers und Brotsdien; dringende Gewissens-Scrupel über der zu Königsberg in Preussen 1707 im königlichen Waisen-Hause gehaltenen Communion, unter dem Nahmen Innocentius Deodatus Sincerus; Examen professionis tridentinæ unter eben diesem Nahmen, wegen welcher Schrift der Verfasser, da er darinne die Religions-Änderung der wolffenbüttelischen Prinzessin Elisabeth Christina hart angegriffen, großen Verdruß gehabt; Sendschreiben wider Herrn Christian Gerbern unter dem Nahmen Christian Lauterbach, welches dieser für ein Pasquill ansah, und D. Schwerdtner deswegen im Ober-Consistorio verklagte, auch solchem eine bescheidene Antwort entgegen setzte, dagegen D. Schwerdtner unter dem Nahmen M. Ernst Pfeffinger eine Untersuchung herausgab; Ungewißheit der Römisch-Catholischen betreffend den Grund ihrer Kirche; Ideam philosophiæ epicteticæ ex Epicteti enchiridio delineatam; dissert. de discrimine juris gentium a jure naturali; de atomis; de ambiguis politicorum locutionibus; de axiomate: politicum religione, uxore & pudore, carere oportet in magnis rebus; de matrimonio fœminæ imperantis cum marito subdito; de liberis a parentibus ad certum vitæ genus destinatis ex Jer. XXXV, 1-11, 18, 19; in locum ad Hebr. XIII, 8; de prudentia; de bona conscientia; de juramento per Deos falsos; de virtute morali in genere; de veracitate; de immutabilitate juris naturæ; de ideis divinis; de distinctione intellectus & voluntatis in spiritu; de sorte; observat. de bis mortuis, welche in den Miscell. lipsienf. stehet. Endlich rührte ihn zu Altenberg, wo er einige Amts-Verrichtungen hatte, der Schlag am rechten Arme, und weil der kalte Brand darzu schlug, mußte er die Hand gar ablösen lassen, welches er denn mit großer Freymüthigkeit soll ausgestanden haben. Allein es nahm das Uebel dennoch weiter überhand, daß er 1711 den 8 October sterben mußte. Sein sogenanntes Zeugniß der Teufel, so Christo listiger Weise ertheilet, von ihm aber rechtmäßig verworffen worden, vorstellende die betrügerischen, verführerischen und höchstschädlichen in Straßburg und andern französischen Conquerten angestellten Jesuiten-Predigten über die augspurgische Confession, richtete in Straßburg groß Unheil an. Denn weil er darinne pag. 70 die Worte aus Dan. IV. Gelehr. Lexic. T. IV.

11, 12 angeführt, und die Worte Obrecht mit größern Buchstaben drucken lassen, so zog solches der sträßburgische Prætor regius, D. Obrecht auf sich, und ließ auf Anstiften der Jesuiten, den Buchhändler Wächter, aus Grimma bürtig, der es unwissend verkauft hatte, in ein Criminal-Gefängniß setzen, und nachdem selbiger endlich auf viele Intercession wieder los kam, mußte er doch seinen Laden auf drey Monat verschlossen halten. Weil ihm nun die Jesuiten noch mehrere Verfolgungen androheten, so etas blirte er seine Handlung in Leipzig, da Doctor Carpzov nachgehend in der ihm gehaltenen Predigt den Reim auf ihn gemacht: Besser in dem Vaterland, als in der Jesuiten-Zand. Leb. Ra.

SCHWERTNER (Wenc.), ein Jesuite, gebohren zu Kofenberg in Oypeln in Ober-Schlesien 1617, war Rector zu Glatow, und zuletzt Profosuperior der Residens zu Pectar und Oypeln, starb zu Pectar 1683 den 6 December, und hinterließ viel artige ascetische und andere Schriften, als: Micæ eucharisticæ; fructus belli contra Deum suscepti; semita vitæ; de regno animæ; dilectus prospiciens per cancellos; Index venæ poeticæ s. notitia poetarum; adhortatio ad amorem & imitationem crucifixi; doctrinæ morales ex Eucharistiæ sacramento ejusque speciebus collectæ; illecebræ doloris; adjumenta sanctitatis; diarium christianum; de duobus vexillis; paraphrasis super psalmum miserere; vita Mart. Stredonii &c. Al.

SCHWESEER (Johann Friedrich), hat den *Justinum* ins Deutsche übersetzt, und 1675 zu Cassel ohne seinen Nahmen in 8 ediret.

SCHWIEGER (Jac.), ein Poete von Altona, war in der jesüischen Deutschgenossenschaft, hatte den Zunahmen des Flüchtigen, in der ristischen Schwanens-Gesellschaft aber den Beynahmen Silidor, hielt sich eine Zeitlang unter der Miliz, lange zu Hamburg und Glückstadt, und um 1665 an dem schwarzburg; rudolstädtschen Hofe auf, und schrieb Ueberschriften und Gedichte; Liebes-Grillen in 2 Theilen; des Flüchtigen flüchtige Feld-Rosen; Gebets-Rauchwerck; Wandelungs Lust; verlachte Venus; adeliche Kofse; geistliche Seelen-Angst; sicheren Schild wider die Verleumdungs-Pfeile; Silidors geharnischte Venus; die verführte Schäferin Cynthia; Silidors Trauer-Lust; und Nisch-Spiele &c. Mol.

SCHWIGGEN, (Joh.), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Lippe in Westphalen 1641 den 10 November, studirte zu Jena, ward daselbst Magister und Adjunctus Philosophiæ, nachmals Vice-Superintendent zu Schleusingen, und Licent. Theologia, ferner, als M. Hartmann, dem er abjungirt war, gestorben, Superintendent zu Ephorus Gymnastii, endlich Superintendent, Canonicus, Consistorialis und Pastor zu St. Michael in Zeitz, schrieb Dissertationes de ecclesia; de peccati orig. & actualis natura; de attributis divinis; de quæstione:

Dd

utrum

utrum aeterna Dei voluntas recte dicatur efficax necne? de provocatione damnati; programmata; Prædigenen u. und starb 1690 den 31 Jan. Lu.

**SCHWIMMER** (Johann Michael), ein Magister Philosophiæ und Rector an dem rudolstädtschen Gymnasio, ward zu Jena Magister, gab *Academiam priscam Græciæ* s. statum literarium Græciæ, Platoniorum, Peripateticorum, Stoicorum aliorumque; *delicias physicas*; physicalischen Zeit; Vertreiber; monatliche lustspielende Fragen von allerhand Materien; *physicalischen Lust-Garten*; *curiositates ex physica secretiori* oder *physicalische Ergöglichteiten*; *delicias physico-hortenses* oder *physicalische Garten-Lust* in 3 Theilen; *orat. de schwartzburgica domus claritate*; *tr. de academicis omnium Facultatum Professoribus & Studiosis*; *Sciagraphiam affectuum moralium*; *Curiositates ex physica secretiori dissertationibus XIV enucleatas*; *Dis. de creatrice Dei potentia*; *de angelis*; *de cognitione Dei intuitiva*; *de bonitate morali*; *de principio virtutis regulativo*; *de sympathia &c. heraus*, und starb 1704 zu Rudolstadt. *Acta philosophorum.*

**SCHWINDT** (Jo. Thom.), siehe Eberhard.

**SCHWINSKOPFF** (Roger oder Johann), siehe Suifer.

**SCHWINTZERIN** (Agnes), eines Dorff-Pfarrers Tochter aus Pommern, lebte im 17ten Seculo, übersetzte in ihrem 19 Jahre fast den ganzen *Florum*, und brachte die Kluglieder Jeremiâ in deutsche Verse. Pau.

**SCHWOFFHEIM** (Paul), oder wie ihn einige, wiewohl unrecht nennen, Suovenius, ein Doctor und Professor Theologiæ zu Leipzig, von Görlitz, widerriethe nebst andern, 1519 Luthero das Colloquium mit D. Læken, und starb den 2 Mart. 1531.

**SCHYRLÆUS**, siehe Schirlæus.

**SCHYLANDER** (Corn.), ein Medicus von Antwerpen, lebte um 1575, und schrieb *de medicina astrologica* 4 Bücher; *practicam chirurgiæ &c. A.*

**SCHYRON** (Johannes), ein französischer Medicus, lehrte um die Mitte des 16 Seculi die Arzneykunst zu Montpellier, practicirte glücklich, machte einen pulverem cacheticum bekannt, so von Henr. ab Heer als bewährt gerühmet wird, hinterließ einen Methodum medendi, der zu Montpellier 1609 in 12 am besten heraus gekommen; ingleichen *tr. medicamentorum simplicium & compositorum*, und starb als Cansler daffiger Academie 1556. *Strobelbergeri historia monepeliensis.* Teiff. Cast.

**SCIADRENSIS**, oder *Schadrensis*, (Isaacus), ein syrischer Scribent und Maronit vom Berge Libanon, bekam den Nahmen von Schadra, einem Ort oder Flecken dieses Berges, und florirte zu Anfange des 17ten Seculi. Er kam 1603 nach Rom, allwo er in dem Collegio der Maroniten studirt und gelehrt; gieng nach diesem wieder in sein Vaterland, verwaltete zu

Tripolis 10 Jahr lang das Amt eines Archipresbyteri, worauf er 1629 zu der metropolitanischen Würde über Canubin und die übrigen Orte erhoben, und vom Patriarchen, Johanne, zweymahl nach Aleppo gesendet worden, endlich aber 1635 wieder nach Rom gefehret, allwo er 1636 in dem Collegio der Maroniten, eine Grammatic der syrischen Sprache in syrischer Sprache drucken ließ, und in der Vorrede diese Umstände von seinem Leben selbst anführet. Er führte den Titel eines Erz-Bischoffs von Tripolis in Syrien.

**SCIAL**, oder Schall, (Adam), siehe Schall.

**SCIALAC**, oder Schalach, (Victorius), ein Maronit, von dem Berge Libanon, lebte zu Anfange des 17 Seculi zu Rom, allwo er die orientalischen Sprachen lehrte, und Professor Theologiæ und Philosophiæ war. Er hat eine lateinische Uebersetzung der Liturgien Basilii M., Gregorii und Cyrilli Alexandrini aus dem Arabischen und Coptischen; eine Introductionem ad grammaticam arabicam; eine Uebersetzung der arabischen Psalmen ins Lateinische, die er mit Gabe. Sionira ausgefertigt; wie auch eine lateinische Uebersetzung des Targum über den Hiob heraus gegeben. HL.

**SCIALOGA** (Angelus), ein neapolitanischer Rechts-Gelehrter, schrieb 1656 *de modo procedendi in regno neapolitano ad sententiam fori judicationis.* To.

**SCIALOGA** (Donatus), ein Medicus von Terra di Novi in dem Neapolitanischen, gab 1666 heraus *Praxin novissimam purgandi infirmos.* To.

**SCIATI JAN** (Isaac), siehe Isaac.

**SCIENFIA** (Joseph), ein Medicus, hat 1586 *li miravigliosi secreti de medicina e chirurgia, raccolti dalla pratica di Gio. Battista Zapata* zu Venedig in 8 ebiret.

**SCIKEL**, oder Schikel, (Georg. oder Michael), ein deutscher oder böhmischer Dominicaner im 17 Seculo, hielt sich in Böhmen auf, und schrieb ein Werk unter dem Titel *Pureus aquarum viventium, hoc est, de S. Virginis purificatæ imagine in templo conventus budwiciensis deque innumeris ejus invocatione editis prodigiis atque miraculis.* Ech.

**SCILLA** (Augustin.), ein Philosophus, Poet, Antiquarius und Mahler von Messina, ward ein Mitglied der Academie der Officina zu Messina, nachgehends Director der Mahler-Academie zu Rom, schrieb *la vana speculatione disingannata dal senso; lettera risponsiva circa i corpi marini, che petrificati si ritrovano in varii luoghi terrestri &c.* und starb zu Rom im hohen Alter 1700 den 31 May. M.

**SCIMECA** (Joseph.), ein Poete von Palermo, war lustig in Conversation, pflegte, wenn er bey guten Freunden war, ohne Abschied wegzugehen, daher das Sprichwort entstanden: *Scimeca licentia discedere*, schrieb *Canzoni sciliane &c.* und starb zu Palermo 1646. M.

SCINTILLA

SCINTILLA (Engehard), siehe Funck.

SCIOPPIO (Oldauro), siehe Aprofius.

SCIOPPIUS, oder Schoppe, (Caspar), einer der schärfften Criticorum des 17 Seculi, war von Neumarck in der Pfalz, nach seinem Vorgeben aus einem adelichen Hause 1576 den 27 May geböhren, soll aber, wie seine Feinde ihm vorgeworffen, nicht nur einen Todten-Gräber zum Vater gehabt, sondern dessen Mutter auch im Ehebruch gelebt, und mit einem Edelsmann dem von Münster zugehalten haben. Er hatte zu Amberg, hernach zu Heidelberg, und folgendes zu Altorf und Ingolstadt auf Unkosten des Churfürsten von Pfalz studirt, fieng 1593 schon an Bücher heraus zu geben, worinnen er so unermüdet fortfuhr, daß er vor seinem 24 Jahre deren schon 8 publiciret hatte, die sehr ästimiret wurden. Doch mußte er über dem Comment. ad priapeia, den man auch in Groschufs collectione librorum rariorum fascic. I findet, viel Vorwurf leiden. Er wolte sich nachmahls am römischen Hofe in die Höhe bringen: allein er trug nichts als leere Titel eines römischen Patricii, Ritters des heiligen Petri, kaysrlichen und köntglichen spanischen Raths, eines Comitiss palatini, und endlich gar eines Grafen de Clara Valle davon. Im Jahr 1598 nahm er die römisch-catholische Religion an, war aber dabey den Jesuiten spinne-feind, wie nicht weniger den Protestanten. Der englische Gesandte ließ ihn 1614 zu Madrid wacker abprügeln, weil er in seinem Ecclesiastico König Jacobum aufs ärgste durch die Hechel gezogen hatte. Ingleichen tractirte er die gelehrtesten Leute gar schimpflich, und wolte auch so gar im Cicerone barbarissimos finden; daher er den Titel eines grammatischen Hundes bekam. Nach vielen critischen Bemühungen suchte er die Bibel und deren Prophezeungen, sonderlich die, so in der Offenbarung Johannis stecken, zu erklären; und war dabey immer in Furcht ermordet zu werden, daher er die letzten 14 Jahre seines Lebens nicht aus der Kammer gekommen. Sein Gedächtniß war so ungemein, daß er, wenn die Bibel verlohren gegangen wäre, sie fast allein hätte restituiren können. Er lebte sehr mäsig, fastete oft, und aß gar kein Fleisch, sondern nur Garten-Früchte. Sein Bette war im Sommer und Winter ein paar Breter, ein Haupt-Kissen, und ein paar Decken. Die Noten über den *Symmachum*, den er 1608 zu Maynz ediret, sell er Gifanio entführt haben. Er schriebe mehr Bücher als er Jahre gehabt. Dieselben sind: poemata varia; melos in laudem Altorffii Noricorum academix; *Isopula* Reimaro Seltrechto J. U. D.; verisimilium libri quatuor, in quibus multa veterum scriptorum loca, *Symmachi* maxime, *Corn. Neposis*, *Propertii*, aliorum emendantur, augentur, illustrantur; suspectarum lectionum libri quinque, in centum & quatuordecim epistolas ad celeberrimos quosque ævi nostri viros aliosque amicos, facti, in quibus amplius ducentis locis *Plautus*, plurimus *Apulejus*, *Diomedes Grammaticus*, alii corriguntur, notantur, suppleantur, illustrantur; disputatio de inju-

riis, in qua ex fontibus jurisprudentiæ romanæ multum vulgariū interpretum errores dereguntur; de arte critica, & præcipue de altera ejus parte emendatrice, quænam ratio in latinis scriptoribus ex ingenio emendandis observari debeat commentariolus, in quo nonnulla nove emendantur, alia prius emendata confirmantur, accessit ejusdem epistola de compendiosa linguæ latinæ exactius cognoscendæ ratione, welche Epistel auch in *Præschii* commentariolo de latinis & barbarismis steht; melos ad cl. V. Paulum Merulam super acerbo & præmaturo in Verona obitu nobilis & eruditi Jani Douzæ modulatum: notæ in *Tertulliani* apologeticum & librum adversus Judæos, welche man bey *Francisci Junii* Ausgabe des *Tertulliani* findet; spicilegium in *Phædri* fabulas, welches in etlichen Ausgaben des *Phædri* vorkömmt; pro auctoritate ecclesiæ in decidendis fidei controversiis libellus; Panegyricus *Clementi VIII Pontifici M. pro nuptiis Philippi III Hispaniarum & Indiarum regis*, item *Alberti Archiducis austriaci*, dictus; narratio historica eorum, quæ in nuptiis *Philippi III Hispaniarum regis*, cum *Margarita austriaca*, item *Alberti Austriæ archiducis cum Isabella Clara Eugenia, Hispaniarum Infante, Ferrariæ celebratis*, memorabilia acciderunt, conscripta; epistola de veritate interpretationis & sententiæ catholicæ in ambiguis scripturarum locis & controversiis fidei capitibus; epistola de sua ad orthodoxos migratione; epistola de variis fidei cathol. dogmatibus; erga anni Jubilæi, s. de indulgentiis commentarius, cui accessit bulla indictionis jubilæi & annotationes in eandem; S. D. N. *Clementis P. VIII* bulla indictionis S. Jubilæi & annotationes in eandem, itemque epistola parænetica ad *Theophilum Richium*; apologeticus adversus *Ægidium Hunnium pro gemino de indulgentiis libro Cardinalis Rob. Bellarmini*, dagegen *Fridr. Balduin* examen apologetici geschrieben; de anti-Christo epistola ad quemdam Germaniæ principem protestantem scripta; symbola critica in *L. Apuleji*, philosophi platonici, opera; *M. Terentii Varronis* de lingua lat. libri a se recensiti; priapeja, s. diversor. poetar. in Priapum lusus cum commentario; epitheta & synonyma poetica, cum notis ejusdem in *Claudii Verdurii* censionem, welches Wertgen man auch in der nova librorum rariorum collectione findet, die 1709 zu Halle heraus gekommen; elementa philos. stoicæ moralis; comment. in imagines illustrium, quæ ex *Fulvii Ursini* biblioth. prodierunt; syntagma de cultu & honore Romæ; *Scaliger hypobolimæus*; *Nicodemi Macri* senioris civis rom., cum *Nicolao Crasso* juniore, cive veneto, disceptatio de parænesi *Cardin. Baronii* ad ser. remp. venetam; denunciatio amphotidum scioppianarum; amuletum adversus Satane fascino; *Symmachi* epistolarum nova editio; de honore Dei & creaturarum in deutscher Sprache; definitio hominis lutherani ex ipsius *Lutheri* libris confecta, in deutscher Sprache; epistola ficto nomine matronæ lutheranæ maritum ex comitiis im-

perialibus ad se domum revocantis, in deutscher Sprache; apologia ejusd. epistolæ, in deutscher Sprache; Lutheri anti-calvinismus deutsch; exercitatio protestantium qua lutherani principes periculose securitatis convincuntur, deutsch; humiliatio protestantium, deutsch; examen spiritus Lutheri, deutsch; observationes linguæ latinæ; gratulatio ad hæreticos Austriae ordines, cum festæ suæ libertatem regi Matthiæ extorsissent; ecclesiasticus auctoritati Jacobi Angliæ regis oppositus; mantissa amphotidum scioppianarum; collyrium regium Jacobo regi magnæ Britanniæ graviter ex oculis laboranti muneris missum; ratio reddendi satisfactionem fidei ac spei deutsch; amphotides scioppiani seu responso pro vita & moribus Scioppii; pædagogus pædagogorum, s. parænesis ad assiduam, veram, ac fructuosam SS. biblior. lectionem; alexipharmacum regium felli draconum & veneno aspidum, sub *Pbil. Mornai Duplessis* nupera papatus historia addito oppositum & Jacobo magnæ Britanniæ regi strenuæ januariæ loco, muneris missum; scorpiacum, h. e. novum ac præfens adversus protestantium hæreses remedium ab ipsismet protestantibus petitum; nulli fidelia Jacobo Lectio, ponero politano, de vita ac miraculis S. Claudii magnifice ovanti, ad accipiendos milites gratis præbita; Emmanuel Thaumaturgus Augustæ Vindelicorum; legatus latro; apologia pro gratulatione ad hæreticos Austriae ordines, deutsch; *Holofernis Krigsfæderi* landspergensis bavari, scholæ mettingensis monarchæ, responso ad epistol. *Isaaci Cazaboni*, regii in Anglia archipædologi, pro Viro Cl. Gaspare Scioppio; *Isaaci Casauboni* corona regia, welche in *C. Thomasi* historia sapientia & stulticia wieder aufgelegt worden; admonitio de calvinistar. dolo, ac perfidia & hostili erga S. rom. imperium odio, deutsch; repetitio doctrinæ catholicorum præcipueque Jesuitarum, de pace religionis, & utrum data hæreticis fides servari debeat, deutsch; nova calviniana S. rom. Imperii forma, deutsch; Elogia scioppiana; Consilium regium quibus modis omnia bella feliciter profligari possint; stemma augustæ Domus austriacæ; Classicum belli sacri, S. Heldus redivivus, dagegen tuba pacis occenta scioppiano belli sacri classico, Salpiste Theodosio Berenico, i. e. Matthia Berneggero, <sup>2</sup>ngleichen juris publici quæstio capitalis: sintne protestantes jure cæsareo hæretici, & ultimo supplicio afficiendi contra sanguinarium Scioppii classicum tractata a *Justo Meiero* herausgekommen; stemma gonzagicum; hæreticus elenchomenos; fragmenta pædiæ regis; pædia politices, welche auch *Naudai* bibliographiæ politicæ in der helmstädter Auflage von 1663 beygefüget, *Crenii* variorum autorum consilii & studiorum methodis beygefüget, und von dem *P. Heinrich Wansgereck* in den vindiciis politicis adversus pseudopoliticos & Gasparem Scioppium in pædia politices ipsis suppetias ferentem angegriffen worden; de rhetoricarum exercitationum generibus, præcipue de recta *Ciceronis* imitatione, deque orationis latinæ vitii ac

virtutibus dissertatio, welche auch in *Crenii* consiliis und *Praschii* latinisimis stehet; de Aragoniæ regum origine, posteritate, & cum primariis orbis christiani familiis consanguinitate; grammatica philosophica, s. institutiones grammaticæ latinæ; paradoxa literaria; duo auctaria logica; Mercurius bilinguis; rudimenta grammat. philosophicæ & Mercurius bilinguis in usum tironum; auctarium ad gram. philos. ejusque rudimenta; symbola critica in *Petronium*; consultatio de causis & modis componendi in S. R. imperio religionis diffidiis; Doriarum genuensium genealogia; actio perduellionis in Jesuitas S. R. Imperii hostes, deutsch; flagellum jesuiticum, deutsch; welche beyde Schrifften der *P. Laurent. Forer* in seinem Antimelander zu widerlegen gesucht; colloquium inter Paul. V. Pap. Philipp. Hisp. regem & Ferdin. archiducem Austriae ex Jesuitar. monacensium & ingolstadtensium secretis consiliis institutum, deutsch; Jesuita exenteratus; mysteria Patr. Jesuitar. ex eorum scriptis cum fide eruta; anatomia Societat. Jesu, dagegen der *P. Laurent. Forer* anatomiam anatomie Societatis Jesu geschrieben; astrologia ecclesiastica, cui accessit astrum inextinctum, dagegen der *P. Paul Laymann* astrologiæ ecclesiasticæ & astri inextincti censuram, der *P. Laurent. Forer* grammaticum Proteum, arcanorum Societatis Jesu Dædalum dedolatum; cum auctario animadversionum in astrologiam ecclesiasticam, und der *P. Johann Crusius* astri inextincti eclipsin seu deliquium geschrieben hat; *Fr. Ludovici Soteli*, Minoritæ, ad Urban. VIII P. M. de eccles. japonicæ statu relatio, cui accessit *Fr. Juniperi de Ancona* consultatio de causis & modis religiosæ disciplinæ in Societate Jesu restaurandæ, von denen das letzte auch in *Job. Adam Scherzeri* bibliotheca pontificia stehet, gegen welche Schrifften der *P. Laurent. Forer* mantissam anti-anatomie jesuiticæ, oppositam famosis contra societatem Jesu libellis, quorum tituli sunt 1) mysteria patrum Societatis Jesu, 2) consultatio *Fr. Juniperi de Ancona*, Minoritæ, 3) *Fr. Lud. Soteli* relatio de eccles. japonicæ statu heraus gegeben; Arcana Societat. Jesu publico bono vulgata, welches eine Sammlung von Satyren gegen die Jesuiten ist, deren einige hernach in die Tubam magnam gebracht worden; *Alphonsi de Vargas*, Toletani, relatio ad reges & Principes christianos de strategematis & sophismatis politicis Societat. Jesu ad monarchiam orbis terrarum sibi conficiendam; ein italiänischer Brief an den *P. Fulgentium* gegen den römischen Hof, welcher in *Colomesii* observationibus sacris stehet; consultationes de scholarum & studiorum ratione, deque prudentiæ & eloquentiæ parandæ modis, welche auch in *Grotii* & aliorum dissertationibus de studiis instituendis, *ngleichen Crenii* consiliis & methodis stehen, von dem *P. Melchior Inhofer* aber in einer Schrift unter dem Nahmen *Eugenius Lavanda*, und dem Titel grammaticus palaphatius sive nugivendulus, h. e. in consultationem Scioppii de ratione studio-



diorum scholia & annotationes angegriffen worden; de pædia humanarum ac divinarum litterarum, das gegen *Melch. Inobffer* grammaticum pædicum sive puerilem heraus gegeben; Mercurius quadrilinguis; diatriba de compendiola & facili linguam hebræam & chaldæam condiscendi ratione, welche auch in *Grotii* und *Crenii* oben angezogenen Sammlungen stehn; *statera* qua ponderatur mantissa Laur. Foreri; in viri cl. *Gerardi Jo. Vossii* libr. de vitiis sermonis animadversiones; de domus Austriæ origine disceptatio; tabulæ nummarie rei antiquæ, ad veriolem sententiam correctæ, die man auch bey *J. S. Gronovs* Briefe de festertis findet; animadversiones in *Sanctii* minervam; infamia *Famiani* sive animadversiones in *Famiani Strada* hist. belli belgici; epistolæ ad *Gerardum J. Vossium*, welche unter *Vossii* zusammen gedruckten Briefen stehen; collatio duor. *MS*torum Codicum *Auli Gellii*, die sich bey der leidener Edition des *Gellii* 1706 findet; sententia de seditiosa doctrina & sanguinariis consiliis, quorum *Jesuitæ* passim insimulantur, ex ipsius libro adversus Angliæ regis apologiam excerpta. *Burcard Gotthelf Struv* hat einige von *Scioppii* Briefen, den von ihm herausgegebenen *Actis* literariis e *MS.* editis einverleibet. So stehen auch verschiedene derselben in den *Monumentis pietatis & literariis*, welche zu *Frankfurt* 1701 in 4 heraus gekommen, nebst einer Nachricht von dessen hinterlassenen Manuscripten. Er hat viele der vorhin angeführten Schriften unter den verdeckten Rahmen *Nicodemus Mæcer*, *Opcrinus Grubinius*, *Aspasius Crocippus*, *Solofernes Krigsöderus*, *Isaac Casaubon*, *Paschasius Grossippus*, *Mariangelus a Sano Benedicti*, *Philoxenus Melander*, *Theophilus Sanctafidius*, *Sanctius Galindus*, *Juniperus de Ancena*, *Fortunius Gallindus*, *Augustinus Ardinghellus*, *Bernardinus Giralduus*, *Daniel Hospitalius*, *Alph. de Vargas* und *Renat. Verdâus* heraus gegeben, und ist 1649 den 19 November zu *Wasbua* gestorben. Mehrere Nachricht von dessen Leben und Schriften geben folgende Bücher: *Amphorides Scioppianæ*; *Hercules tuam fidem sive Munsterus hypobolimæus*; *Tarræi Hebi*, (i. e. *Casp. Barstii*) *cave canem*; *ejusd. Scioppius excellens*. B. AE. Thom. Nic. PB. Im.

**SCIPIO** Romanus, siehe *Mercurius* (*Hieron.*).

**SCIPIO** (M. Anton.), ein *Benedictiner* von *Viacenza*, lebte im 17 *Seculo*, und schrieb *elogia virorum illustrium cœnobii montis Cassini*; it. *elogia* quinquaginta heroum *benedictinorum*. K.

**SCIPIO** (*Publius Cornelius*), mit dem *Zunahmen Natica*, ein *Römer*, soll die *Wasser-Uhren*, *Clepsydræ* genannt, erfunden haben; welche *Erfindung* andere ohne Grund dem *Ctesibio* zueignen.

**SCIPIO** (*Sebastian*), ein böhmischer *Jesuit*, geboren zu *Wilsen* 1567, lehrte die *Philosophie*, *Mathesin* und die *polemische Theologie* viele Jahre, und schrieb in seiner *Mutter Sprache* de *cælibatu sacerdotum*; *postillam*, übersetzte auch verschiedenes darein. AL.

**SCIRAS**, ein *italiänischer Comödien-Schreiber* von *Tarent*, dessen *Athenäus* gedenket, ist mit dem *Solerias*, davor bey *Phorio* Cod. 167 unrecht *Σοληρίας* stehet, einerley. Einige machen fälschlich aus diesem *Nahmen* den *Titel* einer von dessen *Comödien*. Er hat unter andern eine *Comödie*, *Meleager* genannt, geschrieben, davon noch etwas in *Grosii excerptis* stehet. Fa.

de **SCISIS** (*Clara*), eine *Nonne* aus *gräfllichem* *Geslecht* zu *Uffizio*, stiftete den *St. Clara-Orden*, schrieb ihr *Testament* und *Episteln*, und starb den 12 August 1253. Ja.

**SCIURUS**, oder *Eichhorn*, (*Joh.*), ein *Nürnberg*er, kam 1546 nach *Königsberg*, und ward allda *Professor*, lehrte auch einige Zeit die *Mathesin*. Die *griechische* *Profession*, neben welcher ihm auch die *ethische* 1550 aufgetragen ward, verwaltete er bis 1554, da er sie mit der *ebraischen* verwechselte; ward dabey *fürstlicher Hofprediger*, las auch von 1554 bis 1558 als *Theologia Professor*, und starb 1564, 3 Nov. Er hielt 1556 eine *Disputation de fortitudine*, in welcher ihn einige *Opponenten* zum *Socinianer* machen wolten; weswegen er heraus gab: *Apologia* oder *Schutz-Rede wider Bartholomæum Wagner* und *Johann Sep-pium Magistros*, von denen ich öffentlich beschuldiget worden bin, als solt ich in *Christo*, wahren *Gott* und *Menschen*, wenn wir ihn anrufen und anbeten, die *menschliche Natur* ausschließen, samt einem *kurzen* und *christlichen Bekenntniß* von dem *Artickel* der *Rechtfertigung*, in welcher letzten *Lehre* er es mit *Standern* hielt. Arnold.

**SKHERL** (*Jac.*), ein *Jesuit*, aus *Crain*, docirte *Humaniora*, war *Prediger* zu *Laubach*, zuletzt *Sodalitatis* *Algoniæ Christi* *Præses*, schrieb im *Deutschen* *hortulum myrrhæ*; de morte *Christi* in *cruce*, und starb 1673. W, d.

**SCLAFANUS**, oder *Scrofano*, (*Joh. Anton.*), ein *Doctor Medicinæ*, von *Magusa*, geboren 1605 den 4 Jul. legte sich zugleich auf die *Mathematic* und *Musik*, schrieb de *febri populari*, quæ *vulgara est per totum Siciliæ regnum* anno 1672, *epistolam &c.* und starb 1681 den 14 Nov. M.

**SCLANUS** (*Salvus*), ein *italiänischer Medicus* von *Isola* bürtig, lehrte zu *Neapolis* als *Professor* *Anatomia*, florirte in der letzten Hälfte des 16 *Seculi*, com mentirte über die *aphorismos Hippocratis* und über des *Galen* *libros III de arte medicinali*, wechselte mit *Joh. Altimaro* einige *Streit-Schriften*, und hinterließ unterschiedene *Contilia medica*, die *Josephus Lauterbach* seiner zu *Frankfurt* 1605 in 4 heraus gegebenen *Sammlung* mit einverleibet hat. Li. To.

**SCLAVUS** (*Thomas Anellus*), ein *Neapolitaner*, gab 1591 zu *Neapolis* heraus de *perscribendis epistolis libellum*. To.

**SCLERIAS**, siehe *Sciras*.

**SCLERUS** (*Athanas.*), sonst *Picrus* zugenannt, von *Creta*, hatte *Max. Margarium* in der *griechischen* Sprache

Sprache zum Lehrmeister, lernte in Italien das Lateinische, legte sich zu Padua auf die Physik und Medicin, kehrte nach erhaltener Doctor-Würde wieder nach Creta, wurde Stadt-Physicus, schrieb in griechischer Sprache verschiedenes über den *Hippocratem*, in gleichen 10 Bücher de bello cretico, und epigrammata, übersetzte auch *Augustini confessiones* ins Griechische, und starb 1664. Pap.

SCLEUS (Bartholom.), ein Mysticus, lebte am Ende des 16 Seculi in Klein-Pohlen, und schrieb eine allgemeine Gottes-Lehre in drey Theilen; allgemeine Buß-Rede; geheime und allgemeine Betrachtung des Vater Unsers, samt 16 geistlichen Betrachtungen unterschiedlicher hohen und geheimen Glaubens-Lehren, welche Werken 1686 unter dem Titel Selei theosophische Schriften, oder eine allgemeine und geheime, jedoch einfältige und deutsche Theologie, 1686 in 8 zusammen gedruckt worden.

de SCOALOCHEIS (Ugolinus), ein Doctor Juris, von Cremona, war Ober-Regent zu Asti, hernach Stadts-Richter zu Genua, lebte noch 1348, und schrieb de legatis piis; de compromisso &c. Ar.

SCOEPFER, Scopper, oder Schopper, (Jacob), ein catholischer Prediger zu Dortmund in Westphalen, schrieb conciones in epistolas & evangelia dominicalia; institutiones christianas; pugnam virtutis & voluptatis, und starb 1554. Zel.

SCOGLIUS, oder Scogius, (Joh. Horatius), ein Italiäner von Catanzaro, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb historiam ecclesiasticam ab O. C. usque ad annum 1640 in 2 Theilen. HL.

SCOHER, siehe Scohirius.

SCOHIRIUS, oder Scohier, (Joh.), ein Protomartius apostolicus und Canonicus zu Mons im Hennegau, von Bellomonte, lebte 1579, und schrieb l'état & comportement des Armes &c. A.

SCOLIERS, oder Scholasticus, (Adrian), ein Schulmann und Poet in der andern Hälfte des 16 Seculi, war Scholarcha zu Antwerpen, und schrieb carmina saturnalicia de amicitia. Sw.

SCOLVIN (Joh.), ein lutherischer Prediger von Lützenbeck, studirte zu Gießen, ward anfangs in seiner Vaterstadt 1610 Sub-Rector, hernach 1613 Pfarrer auf Curslak unweit Hamburg, endlich Pastor an der Peters-Kirche zu Dürstehude, wo er noch 1642 am Leben gewesen. Man hat von ihm eine Tragi-Comödie unter dem Titel: Ethiopissa; synopsis theologiae; tract. de peccato originali. Mol. Seel.

SCOMA (Joseph), ein Doctor Juris, aus Sicilien, war erst Advocatus, und bekam hernach unterschiedliche Aemter, legte sich bey müßigen Stunden auf die Humaniora, schrieb verschiedene Allegationes, nebst andern juristischen Werken, und starb 1696 den 18 April. M.

SCOPPA, oder Schoppa, (Luc. Jo.), ein Grammaticus von Neapolis, lebte in dem Anfange des 16 Seculi,

und schrieb Collectanea in varios auctores; spicilegium, in quo tum nomina, tum verba latina popularibus expressa, varii in utraque lingua elegantiarum modi traduntur; grammaticam; assertionem de M. T. Ciceronis genere. To.

SCOPPA (Nicol. Vincentius, oder nach andern Paulus), ein neapolitanischer Jetus in dem 17 Seculo, gab observationes theoreticæ - practicas ad decisiones Stephani Gratiani; Menexenum; laconicam panegyricin ad Don Carolum Petra &c. heraus. To.

SCOPPER, siehe Scoepperus.

SCORDILIUS (Zach.), von Creta gebürtig, war des Patriarchen zu Constantinopel Vicarius, lebte im 16 Seculo, und schrieb de gradibus cognationis synopticam collectionem, welche zu Venedig 1588 in 8 gedruckt worden. Er ist vielleicht mit dem Priester von Creta gleiches Namens, dessen 12 responsiones pro Graecis ad interrogationes Claud. Guili in der kayserslichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegen, einers ley. Fa.

SCORDILLUS (Paul.), ein Doctor Decretorum und Präpositus zu Ravenna in dem Anfange des 15 Seculi, hat Agnelli librum pontificalem archiepiscoporum ravennatensium, welche ein Ungenannter bis 1286 fortgeführt, vollends bis 1410 continuiret, welche Fortsetzung Bened. Bachinius seinem appendic. ad Agnellum einverleibet. Fa.

SCORELIUS (Adr.), siehe Schorelius.

SCORNAJUS (Marth.), siehe Scornus.

SCORNUS, oder Scornajus, (Matthæus), ein Prämonstratenser-Mönch, war erst Canonicus zu St. Martinsberg im Stifft Cambray, hernach Abt zu Novave, und schrieb Sermones diversos, in gleichen comment. in Psalmos & Esaiam. Er resignirte 1195 als Abt, und begab sich wieder nach St. Martinsberg, wo er auch gestorben. le Paige biblioth. præmonstrat. Sw. Fa.

SCORSUS (Franc.), ein Jesuite, geboren zu Palermo 1593, woselbst er auch 1656 den 19 Oct. starb, ließ Theopanis Cramei griechische Predigten über die Sonntags-Evangelia, ins Latein übersetzt; Latium christianum &c. Al. M.

SCORTIA (Franciscus), ein Jesuite, geboren zu Genua 1584, aus einem Patricien-Geschlechte, war Rector des Collegii zu Ferrara, und viele Jahre des bolognesischen Erzbischoffs Theologus, schrieb Compendium vitae S. Ign. Loyolæ; vitam S. Franc. Xaverii; orat. in funere Sfortiæ Oddi, und starb den 20 Sept. 1629. Al.

SCORTIA (Joh. Bapt.), ein Jesuite, war 1553 aus einem vornehmen Geschlechte zu Genua entsprossen, starb daselbst 1627 den 4 Apr. und ließ tract. de natura & incremento Nili; de missa; in constitutiones 4 pontificum epitomas & theoremata. Al.

SCOSTA (Felicianus), aus Umbrien, war Procurator generalis des Serviten-Ordens, und ein berechteter Predi-

Prediger, lehrte die Theologie zu Rom, stiftete viele Klöster, wurde 1560 Bischoff zu Avignon, schrieb *explicationes catholice ver. & novi Testam. adversus hereses &c.* und starb 1570, 27 Dec. Ja.

SCOTUS (Bern.), siehe Bernardinus.

SCOTUS (Clemens), siehe Clemens.

SCOT (Daniel), ein Schul-Rektor zu Würzburg, lebte um 1110, und wurde an den Hof Kaisers Henrici V berufen, dessen Leben er in drey Büchern beschrieben hat. H.

SCOTUS (David), siehe David.

SCOTUS (Hubertus), ein niederländischer Augustiner-Mönch, war Prior in dem Kloster Bose bey Brüssel, übersezte verschiedenes von Bernhardi und Augustini Werken in seine Muttersprache, und starb 1575, im 86 Jahre seines Alters, als er 27 Jahr lang Prior gewesen. Sw.

SCOTUS (Hunterus), siehe Hunterus.

SCOT (Johannes), oder Johannes Duns Scotus, siehe Duns.

SCOT, oder Scotus, Erigena (Johann), ein Philosoph und Theologus, wird von einigen vor einen Schottländer, von andern aber vor einen Irländer gehalten; und ist nach einiger Meinung mit dem Johanne Sophista, Johanne Sapiente, Johanne Scotigena, welcher zu Oxford gelehret, und hernach Abt zu Esheligen worden, einerley: wiewohl andere zwey Personen aus ihm machen. Er mußte nach dem Tode Königs Caroli Calvi, bey dem er in grossen Gnaden gestanden, und der ihn bey sich in seiner Kammer schlaffen lassen, wegen einiger besondern Meinungen Paris verlassen, indem man ihn vor einen Ketzer ausschrie, weil er die Transsubstantiation und Gegenwart Christi im heiligen Abendmahl leugnete. Hierauf wurde er zu Oxford Professor Astronomiæ und Geometriæ, und gieng endlich gen Malmesbury, woselbst er eine Schule angeleget, aber wegen seiner Strenge von einem seiner Schüler um An. 883 oder 886 mit einem Federmesser erstochen worden. Er hat einige Schriften des Dionysii Areopagita aus dem Griechischen ins Lateinische übersezet, und de corpore & sanguine Jesu Christi, welches Buch auf dem Concilio zu Verceil 1050 verdammet; de visione Dei; de divisione naturæ; de prædestinatione Dei contra Godeschalum; epistolas; carmina; excerpta de differentiis & societariibus græci latini-que verbi &c. geschrieben. Einige wollen ihm auch das Buch de disciplina scholarum mit mehreren Rechten beygelegt wissen, als es sonst dem Boethio zugeschrieben wird. Bu. Fa. PB. C. Possev. O.

SCOTUS (Joh.), ein Bischoff zu St. Andrews in Schottland gegen das Ende des 12 Seculi, schrieb Episteln an die Päbste Alexandrum III, Lucium III, Urbanum III, Gregorium VIII, und Clementem IX, in gleichem de jure ecclesiastico; submissionem causæ suæ und appellationem ab interdicto. *Mackenzie vitæ scriptor. Scotor.* Fa.

SCOT (Johann), ein englischer Theologus, geboren um 1638 zu Chapinham in Wiltshire, lernte zuerst ein Handwerck, wurde aber wegen seiner Liebe zu den Studien 1657 nach Oxford gesandt. Nachdem er den Gradum Ministerii erhalten, ward er Prediger an der St. Thomas-Kirche in Southwarck, hernach Pfarrer bey von St. Peter in London, und zuletzt zu St. Agidii in Campis in Middelsex. An. 1685 erlangte er die Doctor-Würde in der Theologie, und als Wilhelm III den Thron bestiegen, zugleich ein Canonicat von Windsor; würde auch ohne Zweifel ein Bisthum erlangt haben, wenn nicht einige Scrupel ihn daran gehindert hätten. Er starb den 10 Mart. 1694. Seine Schriften sind Sermones, in drey Tom. in 8, davon die zwey lezten nach seinem Tode heraus gekommen; *the christian life*, in fünf Tom. in 8, davon etwas ins Deutsche und Französische übersezt worden; *cases of conscience, concerning the lawfulness of joyning with forms of prayer &c.* Nach diesem sind auch seine Werke in London in folio in 2 Tom. zusammen gedruckt heraus gegeben worden. Wo.

SCOTUS (Jo. Bern.), ein Clericus regularis von Magliano in der Diöces Sabina, ward Erz-Bischoff zu Trani und Cardinal-Priester, schrieb Comment. de pontificiis comitiis; de episcoporum auctoritate; Briefe, brachte auch das Breviarium rom. und Missale in bessere Ordnung, und starb zu Rom den 2 Decembr. 1568. Ol.

SCOTUS (Marianus), siehe Marianus.

SCOT (Michael), siehe Michael.

SCOT (Petr.), siehe Petrus Scotus.

SCOTUS (Teclanus), siehe Teclanus.

SCOT (Thom.), ein Dominicaner von Rochegiano, war anfangs in verschiedenen Schulen und Klöstern Rector, auch in einigen italiänischen Städten Censor der Inquisition, wurde hernach 1557 General-Commissarius der Inquisition zu Rom, 1565 Bischoff zu Terni, schrieb *notulas pro recta methodo servanda in causis S. Officii*; volumen *adversus dogmata Lutheri*, und starb den 23 May 1566, im 75 Jahr. Ech.

SCOTANUS, siehe Schotanus.

SCOTELLUS (Petr.), siehe de Aquila (Petrus).

SCOTTI (Joh. Maria), ein Dominicaner von Piacenza, florirte im Anfange des 17 Seculi, war Professor Theologiæ und des Bisthofs zu Piacenz Theologus, that sich 1608 auf dem general-Ordens-Convent zu Rom durch disputiren hervor, erlangte die Doctors-Würde in der Theologie, und schrieb *divinarum humanarumque perfectionum encyclopædiam*, denen er die theorematum in comitiis propugnata beygefügt. Ech.

SCOTTI (Julius Clemens), ein Jesuit, geboren 1602 zu Piacenza aus einer gräflichen Familie, studirte zu Rom, trat 1616 in den Jesuiten-Orden, lehrte darinne einige Zeit die Philosophie, hatte aber einen sehr unruh

unruhigen Geiſt, und wolte in den Orden der Hieronymiten von Sieſoli treten, beſann ſich aber anders, ſtand 1642 und 1643 als Superior der Jeſuiten zu Carpi, war aber mit ſeinen Obren ſehr mißbergnügt, weil ſie ihn die ſcholatiſche Theologie nicht wolten lehren laſſen, wie er verlangte, machte ſich deswegen 1645 nach Benedig, legte den Jeſuiten-Habit ab, gieng als ein weltlicher Geiſtlicher, und nannte ſich Graf Julius Clemens Scotti; 1650 ward er Profeſſor Philoſophiä zu Padua, 1652 in das Collegium medicum und philoſophicum alda aufgenommen, und 1653 zum Profeſſor des canonischen Rechts gemacht, welche Stelle man ihm 1658 wieder nahm; wiewohl er eine Penſion behielt, und 1669 den 9 Oct. zu Padua verſtarb. Seine Schriften ſind: *Monita philoſophiæ tyronibus opportuna*; *index librorum a Julio Clemente Scoto compoſitorum*; *monarchia ſolipſorum*, unter dem Nahmen Lucius Cornelius Euroſpæus; *de poteſtate pontificia in ſocietatem Jeſu*, unter dem Nahmen Julius Clemens Placentinus; *de obligatione regularis extra regularem domum commorantis ob juſtum merum, de jure tuendi famam, de apoſtatis & fugitivis, opuscula tria in quibus plurimæ ſolvuntur quæſtiones*; *libellus ſupplex ad S. D. N. Innocentium X*; *de probabilitate opinionum generatim acceptarum*; *de probabilitate opinionum minus generatim acceptarum*; *animadverſionum opuscula tria, in drey Bänden*; *pædiæ peripateticæ diſſertationes octo*; *notæ ſexaginta quatuor morales, cenſoriæ, hiftoricæ ad inſcriptionem, epistolam ad lectorem, approbationem & capita tredecim introductionis ad hiftoriam conſilii tridentini P. Sfortiæ Pallavicini e Soc. Jeſu*. Es hat eben dieſer Pallavicini gegen den Scotti, vindicias Societatis Jeſu, in gleichen *Theophilus Raynaudus* Clementem Scorum Virbium, wie auch *Hoplothecam contra ictum calumniæ* gegen eben denſelben geſchrieben. Pap. Nic.

SCOTI (Peregrinus), ein Prieſter des Ordens St. Baſili aus Ligurien, ſtorirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab 1627 zu Pavia *hiftoriam translationis vultus ſancti Abgaro regi in donum olim miſſi* heraus. Ol.

SCOTI (Petr.), ein Dominicaner von Palermo, war Doctor Theologiä, Conſultor St. Officii in Sicilien, und ſchon zum Provincial alda erwählt, ſtarb aber noch, ehe er ſolche Charge wirklich antrat, am Stein zu Palermo um 1680, nachdem er *compendioſa relazione della vita ammirabile della B. Roſa di S. Maria* heraus gegeben. Mon. Ech.

de SCOTIA (Henricus), ſiehe Scrimger (Henr.).

SCOZELIUS (Andreas), ein Poet, hat viele lateiniſche Gedichte verfertigt, welche 1666 zu Antwerpen in 12 zuſammen gedruckt worden.

SCRETA (Henrich), ein Medicus aus der Schweiz, ward 1670 zu Heidelberg Doctor, ſchrieb: *tract. de peste & febribus peſtentialibus præſervandis*, welche 1710 Joh. Friedrich Trefurth zu Dresden aufles-

gen laſſen; *Diſſert. de cauſis & natura auditionis*; *Tractat von der allgemeinen ansteckenden Lagersucht* 2c. und lebte noch 1686 zu Schaffhausen.

SCRETA (Johannes), ein Medicus, mit dem Beynahmen, Schotnovius a Zavorziz, von Prag bürtig, war Phyſicus zu Schaffhausen, ſtorirte zu Anfange des 17 Seculi, brachte neſt Georg. Spörlino des *Rulandi Centurias curationum empiricarum* in eine beſondere Ordnung, und ließ ſie zu Baſel 1628 in 8 wies der auflegen. Li. Ke.

SCREVELIUS (Theod.), ſiehe Schrevelius.

SCRIBA (Balthasar), hat 1625 *prodromum ſententiarum, meditationum prædicarum, aliarumque diatribarum paſtorum waldeccensium, colloquio & examini expoſitum*, zu Marburg in 8 ediret.

SCRIBA (Barth.), ein Genueſer, lebte um 1240, und ſchrieb *annales Liguriæ*, welche in *Raph. a Turri cyrologia* ſehen. Ol.

SCRIBA (Franc.), ſiehe Escriva.

SCRIBA (Marchesius), ein genueſiſcher Hiftoricus im 13 Seculo, ſetzte auf obrigkeitlichen Befehl die *annales patrios* vom Jahr 1220 bis 1224 fort, und erwarb ſich großes Lob damit. Ol.

SCRIBA (Ottobonus), ein genueſiſcher Hiftoricus im 12 Seculo, hat *annales patriæ* ab anno 1174 ad annum 1197 geſchrieben. Ol.

SCRIBA (Rob.), ſiehe Robertus.

SCRIBA (Zachar.), ein Schul- & Lehrer zu Corbach im 17 Seculo, ſchrieb *ſales poeticos*; ein *carmen de dono linguarum* &c. Leb.

SCRIBANIUS Arcularius, ſiehe Arcularius.

SCRIBANIUS (Car.), ein Jeſuit, geboren zu Bräuſſel 1561, war anfangs zu Doban Philoſ. und zu Bräuſſel Rhetor. Profeſſor, hernach des Kloſters zu Antwerpen und Bräuſſel Rector, und der ganzen Provinz Flandern Präpoſitus, ſchrieb *Amphitheatrum honoris adverſus Calvinistas*, unter dem anagrammatiſchen Nahmen *Clarii Bonarſcii*; *artem mentiendi calvinisticam*, unter dem Nahmen *Romani Veronenſis*; *Comm. in Dominici Baudii gnomas*, ohne Nahmen; *defenſionem poſthumam Juſti Lipſii*; *Antwerpiam*; *Antwerpienſium origines*; *orthodoxæ fidei controverſa libris VI*; *philoſophum chriſtianum*; *medicum religioſum, de animorum morbis & curationibus*; 2 Tomos *meditationum ſacrarum*; *amorem divinum*; *ſpiritualem vineam ſeu pias præcationes*; *ſuperiorem religioſum, de prudenti ac religioſa gubernatione*; *adoleſcentem prodigum*; *inſtitutionem politico-chriſtianam*; *veridicum belgicum ſeu civilium apud Belgas bellorum initia, progressus, finem*: *Chriſtum patientem* &c. und ſtarb 1629 den 24 Jun. im 69 Jahr. A Ghil. Al. Sw.

SCRIBANUS Escriva, ſiehe Escriva (Franc.).

SCRIBONIUS Largus Designianus, ein römischer Medicus, im 1 Seculo, unter der Regierung des Claudii,

dii, hatte die Arzneykunst bey dem Apulejo Celfo erlernen, und pflichtete der empirischen Secte bey, trug aber zugleich gegen den Herophilus und Asclepiades viele Hochachtung. Seine Compositiones medicæ, die nicht, wie einige meinen, in griechischer, sondern lateinischer Sprache ausgefertiget, und von Johann Ruellio zuerst durch den Druck bekannt gemacht worden, sind 1655 zu Padua in 4 mit weitläufftigen und gelehrten Anmerkungen des Joh. Rhodii am besten heraus gekommen; so auch in Aldi und Sæpiani medicis antiquis stehen. Fa.

**SCRIBONIUS**, oder Schryver, oder Graphæus, (Alexander), ein Sohn Cornelii, von Antwerpen, war Syndicus daselbst, florirte in der andern Helfte des 16 Seculi, hatte sich in der Poesie und Philologie wohl umgethan, und schrieb einzelne Gedichte, hinterließ auch verschiedenes im Manuscript. Sw.

**SCRIBONIUS**, oder Schryver, griechisch Graphæus, (Cornelius), ein Philologus, geböhren 1482 zu Vels in Flandern, studirte zu Antwerpen, wurde ein guter Redner und Poet, war in der Music, den Alterthümern und ausländischen Sprachen wohl erfahren, er hielt endlich die Stelle eines Archivarii und Rathss-Secretarii zu Antwerpen, und starb den 19 Decembr. 1558. Seine Schriften sind: pacis inter Carolum V Imp. & Franciscum I Galliarum regem ad Aquas Mortuas in agro Narbonis initæ, descriptio, nebst einigen Glückwünschern an gedachten Kayser; Apparatus spectaculorum in susceptione Philippi, Hispaniarum principis anno 1549 editorum, descriptus; *Olai Magni* historia de gentibus septentrionalibus in epitomen redacta; enchiridion principis & magistratus christiani; descriptio Senatus antwerpiani a Carolo V instituti; conflagratio templi D. Mariæ antwerpensis; sacrorum bucolicorum eclogæ III; de nativitate Christi carmen pastorale; monstrum anabaptisticum in rei christianæ perniciem natum; querela proditi Christi per novos quosdam hujus temporis Ischariatot Turco-christianos; exprobratio in Dioeletianum pro divo Pancratio; paraphras Pfalms 123 in turpissimum ejusdam prædonis Martini a Roshem latrocinium; argumenta in Christiados H. *Vide* libros sex, carmine; conjugandi ac declinandi regulæ; colloquiorum formulæ ex *Terentii* comædiis. Sw. A. Gh.

**SCRIBONIUS** (Joh. Marius), ein Franzose, lebte um 1630 zu Chambery und schrieb summam veritatis theologicæ; it. notas in epist. Judæ. Wa.

**SCRIBONIUS** (Nic.), ein guter Anagrammatist von Dsnabrück, war 1634 bey einem gottorpischen Hof-Minister Informator, und schrieb strenas anagrammaticas; lusuum gottorpicorum juveniliū lib. 5 anagrammaticos &c. Mol.

**SCRIBONIUS** (Wilh. Adolph), ein deutscher Philosophus und Medicus von Marburg birtig, lebte am Ausgange des 16 Seculi, hatte vor Petri Kami Methode eine grosse Hochachtung, suchte verschiedene Wissenschaften mit analysibus logicis, zu erleutern, wie

auch in seinem Wercke de sagarum natura & potestate wider Henrich Neuwalden zu behaupten, daß es mit der Wasser-Probe der Heyen allerdingß seine Richtigkeit habe; ließ des Petr. Hispani thesaurum pauperum nebst des Joh. Liebaulstii thesauro sanitatis zusammen drucken, und schrieb ideam medicinæ; de inspectione urinarum contra eos, qui ex qualibet urina de quolibet morbo judicare volunt; epistolas de examine sagarum per aquam frigidam; physicam, dazu Henr. Briggii Noten gemacht; doctrinam sphericam, die Zach. Paltenius mit animadversionibus versehen; assertionem philosophicam; triumphum logicæ ræmæ; ideam theologiæ methodicæ &c. B. Li.

**van SCRIEK** (Wilh.), ein Dominicaner von Antwerpen, war Præfectus der Societät des Rosencranzes zu Löben, und Vicarius des Dominicaner-Convencens zu Liere, schrieb Compendium confraternitatis rosarii in ordine prædicatorum erectæ, und starb zu Antwerpen den 4 Dec. 1648. Ech.

**SCRIMGER** (Heinr.), von Dundee aus Schottland, studirte zu Paris und Bourges, kam gleich um die Zeit, als Franc. Spira 1548 in Verzweiflung dahinstarb, nach Padua, da er denn dessen Historie unter dem Rahmen Heinrichs von Schottland publicirte. Als er sich in Deutschland bey dem berühmten Suldreich Sugges beliebt gemacht hatte, sammlete er auf dessen Unkosten eine Bibliothec von vielen raren, so wohl griechischen als lateinischen Büchern, und gab darauf zu Genf durch Henr. Stephanum, der in Sugges Sold stand, die *Novellas Justiniani* heraus. An. 1563 lehrte er zu Genf öffentlich die Philosophie, und zwen Jahr darauf war er der erste, so darauf die Jura las, alwo er auch 1571, im 65 Jahre starb. Seine Noten über den Athenæum sind noch nicht gedruckt worden. Teisl. H.

**SCRIPTORIS** (Paul), ein Theologus, geböhren zu Weil in Schwaben, lernte die Artes liberales, nebst der Mathesi von sich selbst, studirte zu Paris, trat in den Franciscaner-Orden, kam nach Tübingen, wurde daselbst bey den Minoriten Gardian, und lehrte die Mathesin mit großem Zulauff. Weil er aber einer neuen Meinung wegen verdächtigt wurde, setzte man ihn ab, worauf er sich geraume Zeit zu Wien und Rom aufgehalten, bis er einen Beruff nach Toulouse erhielt, die Theologie daselbst zu lehren. Er starb aber 1504, ehe er dieses Amt antreten konnte, in dem Kloster Kayfersberg in der Schweiz, und schrieb explanationem in libros sententiarum; summulam logices. Ad. Moser vitæ theol.

**SCRIVA** (Ludovicus), ein Spanier aus dem 16 Seculo, hat *Tribunal de Venus* zu Venedig 1537 in 8 heften ausgegeben. Ant.

**SCRIVEL**, siehe Schrivel.

**SCRIVENERIUS** (Matthæus), ein englischer Theologus, hat 1672 apologiam pro S. ecclesiæ Patribus, wider Joh. Dalläum, wie auch apologiam pro ecclesia

Et

clesia

clesia anglicana adversus nuperum schisma, zu London in 4 ediret.

SCRIVER (Christian), ein lutherischer Prediger, war 1629 den 2 Jan. zu Rensburg in Holstein gebohren. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, stieß sie heftig an eine Kutsche, gerieth auch nachgehends in dem Wasser in große Lebens-Gefahr: doch kam er gesund auf die Welt. Seine Mutter bekam die Pest, (daran auch sein Vater starb), als er noch an ihrer Brust lag: doch schadete es ihm nichts, und im 5ten Jahre seines Alters wurde er glücklich aus dem Wasser errettet. Er studirte zu Lübeck und Rostock, und hielt dazselbst 1649 eine Disput. de cœna Domini, gab hierauf zu Segeberg in Wagrien einen Privat-Informator ab, nahm auch während der Zeit abwesend die Magister-Würde zu Rostock an, reiste sodann 1652 nach Stendal, und machte sich durch etliche daselbst gehaltene Predigten so beliebt, daß er 1653 zum Archidiacono zu St. Jacob in diese Stadt berufen wurde. 1667 erwählte man ihn zum Pastor in der St. Jacobs-Kirche, und nach diesem 1685 zum Senior und Assessor des geistlichen Gerichts auch Schulen-Inspector in Magdeburg. Nachdem er viel ansehnliche Bedienungen ausgeschlagen, ward er 1690 Ober-Hofprediger, Kirchen-Rath, Scholarcha und Pastor zu Dvedlinburg, starb 1693 den 5ten April, im 64 Jahr. Seine verstorbene Mutter soll einmahls des Morgens, da er noch im Bette gelegen, zu ihm gekommen seyn, sich zu ihm auf das Bette gesetzt, über 2 Stunden lang von allerhand Sachen mit ihm geredet haben, und also wieder von ihm gegangen seyn. Er hinterließ den Ruhm eines geistreichen und erbaulichen Predigers, dessen Leben mit seiner Lehre wohl überein gekommen. Seine Schriften sind: der Seelens-Schatz; das verlohrene und wieder gefundene Schäßlein; Herrlichkeit der Kinder Gottes; Chrysiologia carechetica; evangelische Gedenk-Sprüche; Gottholds zufällige Ansichten in 4 Centurien, die hernach Christlieb oder Johann Heinrich Hävedker in seinem Himmel auf Erden fortgesetzt; Gottholds Siech- und Siegs-Bette; Bedenden über die Frage, obs eine Sünde sey, sich einen Kausch zu trincken? das blutrünstige Bild Jesu Christi des Gezeugigten; Wittwen-Trost; dreyfaches Absehen eines Christen, auf Gott, den Nächsten, und sich selbst aus den Sonn- und Festtags-Evangelien; methodus concionandi; theognosia evangelico-christiana; Gottholds Argney der Betrübten, und Trost der Sterbenden; das andächtige Christenthum; guldene Kunst, reich zu werden; Gottholds wohlvergnügte Seelen-Ruh und rechtgläubiger Christen sel. Bräderschafft; die neue Creatur. Er gab mit Vorreden Otfari geistlichen Herzhaffter und Seelenstiller; Cubachs Gebets-Buch heraus, und hinterließ im Manuscript heiltriebsfenden Balsam-Baum; 4 Predigten von Christi Dornen-Crone; Zodiacum christianum; Erklärung des hohen Liedes Salomonis; apostolischen Leuchter; Kir-

chen-Buch; ersten Jahrgang über die Sonntags- und Fest-Evangelia; Catechismus; Ab- und Anzugs-Passions- und andere Predigten; amphitheatrum providentiæ div.; Lobklingende Fest-Vossane; emblematische Epistel-Pöfkill. In Schelborns amœnicaribus literariis steht ein schöner Brief, den er an Epizelium geschrieben. Pi. Mol.

SCRIVER (Joach.), ein Magister Philosophiæ von Möllen, ohnweit Lübeck, war um 1673 Prior und Senior in dem lutherischen Kloster zu Unser Lieben Frauen in Magdeburg, wolte den Ruhm eines Poeten haben, den er aber gar schlecht verdienet, und schrieb kurzen Bericht von der deutschen Reimkunst; gab auch *Wilb. Schreæteri* dissert. de ministrissimo deutsch übersezt heraus, und ließ im Manuscript poesin epigrammatico-satyricam; pædagogiam heautoparalogizomenam; hymnodiam ecclesio-paradoticam; hierodiam buchnero-scriverurgicam; hierodiam mixo-scriverurgicam; *Joach. Beußii* christiaden illustratam. Mol.

de SCRIVERE (Bartholom), ein Dominicaner zu Brügge in Flandern, war General-Prediger; starb 1672, im 50 Jahr, und ließ im Manuscript Sermones adventuales, quadragesimales, de Dominicis & festis per annum in 2 Tomis in 4. Ech.

SCRIVERIUS, oder Schreiner, (Petrus), ein Philologus und Poet, gebohren 1576 den 12 Jenner zu Harlem in Holland, allwo sein Vater ein Kauffmann war, gieng 1593 nach Leiden auf die Universität, ergab sich gänzlich den schönen Wissenschaften, ließ sich zu Leiden nieder, und ward gewisser Massen, als ein Mitglied der Academie angesehen, ob er gleich niemahls ein Amt bey ihr gehabt, ja nie eines gesucht hat. Da er also Herr von seiner Zeit bliebe, brachte er sie mit seiner Ergögllichkeit zu, die in Lehren und Schreiben bestanden, welche Worte er auch zu seinem Wahl spruche gemacht hatte. Um noch weniger in seinem Studiren gestöret zu werden, begab er sich oft auf sein Landgut, das er in Boeslewyk hatte, war bis ins hohe Alter gesund, verlohr aber ungefehr im 74 Jahre das Gesicht. Dieser Zufall schmerzte ihn ungemein, zumahl da er ihn nöthigte, seine angefangene Historie der Grafen von Holland liegen zu lassen. Er beschäftigte sich aber doch in seiner Blindheit beständig, und machte Verse, blieb noch acht Jahr in diesem Zustande, und starb 1660 im May. Man sagt, er sey von sehr verliebtem Temperamente gewesen, welches ihn zu manchen lustigen Galanterien verleitet hatte. Seine Schriften sind: antiquitarum batavicarum tabularium; Batavia illustrata; Batavia comitumque omnium historia; miscellanea philologica; carmina latina & belgica; populare Hollandiæ chronicon; collectanea veterum tragicorum; notæ in *Lucanum*, die sich ehemahls in D. Joh. Christ. Lehmanns Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden; notæ in *Raph. Volterranum* de magistratibus & sacerdotibus Romanorum, die man auch in des *Sallengre* thesauri anti-

antiquit. rom. Tom. III findet; epistolæ, welche in *Aut. Matthæi veteris ævi analectis* Tom. I, III, VI stehen; notæ in *Suetonium*, unter den Buchstaben S. P. in *Apulejum & Seneca* tragœdias; in *Martialem*; *respublica romana a se restituta*, in qua continentur, *Andr. Dom. Flacci libri 2 de potestativis Romanorum*, nec non *Pomp. Leti, Raph. Volaterrani, Andr. Alciati, Justi Lipsii & Jani Guilielmi libelli de magistratibus Romanorum &c.* Er hat auch den *Fl. Vegetium* verbessert, den *Jul. Hyginum* zuerst, *Jani Douza* poemata plerumque selecta, *Dom. Baudii amores*; *Joh. Secundi opera*; *Jos. Scaligeri poemata omnia*; *Desid. Erasmi vitam cum epistolis* herausgegeben, den *Frontinum* mit geschriebenen Exemplarien conferirt, zu *Henrici Aquilii* geldrischer *Chronica Additamenta* und Anmerkungen gesetzt, die alte Scribenten von holländischen Sachen aus Manuscripten in Druck gegeben, und mit Noten erklärt, auch sonst auf andere Art sich um die gelehrte Welt verdient gemacht. Arn. Henr. Westerhov hat 1737 zu Utrecht dessen opera anecdota philologica & poetica in 4 herausgegeben, darinne allerley theils schon gedruckte, theils noch unbekante Poesien und philologische Gedanken vorkommen. *Bibliothèque raisonnée.* Sw. Ben. H. A. Fe.

SCROFA (Camillus), ein Edelmann von Vicenza, soll die unter dem Rahmen *Sidenzio Glottocrisio* bekannten lächerlichen Lieder verfertigt haben, welche man zusammen drucken lassen, und wurde um 1565 zu Vicenza umgebracht. Siehe den Artic. *Glottochrytio.* Gi.

SCROFA (Remig.), ein Philosophus und Theologus von Vicenza, war 1628 Professor Metaphys. zu Padua, wurde 1629 Theologia Doctor, Provincial von Venedig, schrieb de invaliditate professionis ante legitimam ætatem; constitutiones FF. ord. prædic.; quæstiones morales ad regulares aut etiam seculares Spectantes, und starb 1645, im 62 Jahr. Ech.

SCROFA (Sebastianus), ein Medicus von Cambray, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersetzte des *Galen* Bücher de euchymia und cacochymia, & de remediis facile parabilibus aus dem Griechischen in das Lateinische, welche Version mit beygefügten Scholiis zu Paris 1548 in 8 gedruckt worden. A. Sw. Fa.

SCROFANO (Joh. Ant.), siehe *Sclafanus.*

SCROGGS (Wilhelm.), eines einäugigen Fleischers Sohn von Dedington aus Dorsetshire, studirte zu Oxford Theologiam, diente aber dem König *Carolo I* 1643 bey der Belagerung Oxford als ein Soldate, und hernach etliche Jahre im Felde als Capitain zu Fuß; da er 1648 in den Expeditionen zu Regt, Essex und Colchester unglücklich war, worunter er die Hoffnung verlor, zu einem Prediger Amte zu gelangen, wozu er schon designirt war. Er legte sich also auf die englischen Rechte, wodurch er sonderlich bey *Carolo II* in Ansehen kam; edirte viel öffentliche Reden, die sich, weil

er sehr stotterte, besser lesen als hören ließen, wie auch einige Gerichts-Proceffe &c. und starb 1683 den 25 Oct. Wo.

SCROOPE (Rich.), ein englischer Theologus, studirte zu Cambridge, ward Magister Philosophiæ und Doctor Juris, reiste darauf in Frankreich und Italien, gab zu Avignon und Rom einen *Advocatum pauperum* ab, ward darauf Bischoff zu Coventry und Lichfield, und endlich Erzbischoff zu Dorset, schrieb super epistolis missarum quotidianas; orat. ante regem, einen *Invectivam* gegen den König, worüber er den 8 Jun. 1405 seinen Kopff verlor. Bal. Pic. Fa.

SCROPE (Thom.), ein vornehmer Engländer von Bradley, war anfangs ein *Benedictiner-Mönch*, trat aber hernach zu *Norwich* in den *Carmeliter-Orden*, und führte ein sehr strenges Leben, ward hierauf 1446 Bischoff zu *Dromore* in *Irland*, resignirte aber, als er von *Rhodus* zurück gelangt, dahin ihn der *Papst* geschickt hatte, und mit seinem Capitel nicht in Einigkeit leben konnte; wurde sodann des *Bischoffs* zu *Norwich* *General-Vicarius*, schrieb de *Carmelitarum* institutione; *catalogum sanctorum ord. carmelit.*; *Compendium historiarum & jurium*; *sermones de X præceptis*; de *privilegiis pontificum*; de *sua legatione ad Rhodios*, übersetzte auch *Phil. Riboti* *Bücher de peculiaribus Carmelitarum gestis*, ins Englische, und starb 1491. Bal. Pic. Fa.

de SCUDALUPIS, siehe *Arlensis* (Petr.).

SCUDAMORE (Jacob.), aus *Herefordshire*, studirte in *Oxford*, schrieb ein englisches Gedichte *en burlesque* aus dem ersten und andern Buch der *Ilias*, unter dem Titel *Homer à la mode* 1664, wovon 1681 der andere Theil vom 9 Buch *Homeri* von anderer Hand heraus kam. Als er sich nach *Hereford* zu seinen Freunden gewandt hatte, und daselbst im Schwimmen exerciren wolte, ersoff er 1666. Wo.

SCUDERIUS (Franciscus), ein spanischer Jesuit, gebohren zu *la Parra* 1533, war *Coadjutor spiritualis*, schrieb im Spanischen das *Leben S. Juliani*, *Bischoffs* von *Cuenza*, und starb an diesem Orte den 14 Aug. 1600. Al.

de SCUDERY (Georgius), ein französischer *Comicus*, gebohren 1601 zu *Havre de Grace*, trieb in der Jugend die *Poesie* stark, that verschiedene Reisen, wohnte einigen *Feldzügen* bey, kam 1650 in die *Academie francoise*, kriegte hernach das *kleine Gouvernement* zu *Notre-Dame de la Garde* in *Provence*, und starb 1667, 14 May zu *Paris*. Seine Schriften sind *XVI* französische *Tragödien* und *Comödien*; *le Temple*, ein groß Gedicht auf den König und *Cardinal Richelieu*; *Observations sur le Cid*; *lettre à l'illustre academie*; *la preuve des passages alleguez dans les observations sur le Cid*; *lettre à Messieurs de l'academie françoise sur le jugement qu'ils ont fait du Cid & de ses observations*; *reponce à Mr. de Balzac sur le meme sujet*; *l'apologie du Theatre*; *les Harangues de Manzini, traduites de l'Italien*; *le Cabinet de Mr. Scudery*; *discours politiques*  
Et 2

*riques des Rois; poesies diverses; Alaric ou Rome vaincue, poeme heroique; le Caloandre fidele, traduit de l'Italien du Marini.* Hist. Nic.

de SCUDERY (M. gdalene), ein gelehrtes frantzösisches Frauenzimmer, war des vorhergehenden Georsge Scudery Schwester, geboren zu Havre de Grace 1607, wurde zu Paris erzogen, und fieng an, damit sie Geld zu ihrer Erhaltung verdienen möchte, Romanen zu schreiben, welche überall gelesen und hoch geschätzt wurden, weil sie solche nicht mit Liebes-; Handeln und Eitelkeiten angefüllt hatte, welches sie vor den höchsten Fehler hielt. Sie wurde daher nach dem Tode der Helena Cornara, von der Academie bei Nicovrati zu Padua als ein Mitglied aufgenommen, genoss von der Königin Christina, dem Cardinal Masarin, den Canslern Boucherat und Pontchartrain Pensiones, und kriegte vom Könlg Ludewig XIV 1683 eine jährliche Pension von 2000 Pfunden. Sie hatte oft Gesellschaft von gelehrten und artigen Leuten bey sich, sahe sehr garstig aus, kriegte aber wegen ihrer netten Verse den Nahmen der frantzösischen Sappho. Als ein frantzösischer Poet, ein lächerlich Schreiben an den König, im Nahmen der Liebhaber machte, und denselben, weil man des Nachts nicht sicher zum Frauenzimmer gehen könnte, ersuchte, denen Spizbuben Einhalt zu thun; verfertigte sie eine scherzhafte Apologie vor die letztern in Versen; dars auf ihr im Nahmen der Spizbuben, ein kostbar Präsent gemacht wurde: welchen Poffen die Herzogin von Montausier angestiftet hatte. Im Alter wurde sie ganz taub; nahm aber dennoch Besuch an; wos bey ihre Bedienten, alles, was geredt wurde, aufschreiben mußten, welches sie las, und darauf antwortete. Sie starb 1701 den 2 Jun. im 94 Jahre, und ihre Schriften sind: *Ibrahim ou l'illustre Bassa; femmes illustres; Artamene ou le grand Cyrus; Clelie bistoire romaine; Almabide ou l'esclave Reine; Celine; Mathilde d'Aguilar; la promenade de Versailles & l'histoire de Celamire; discours de la gloire*, welcher den Preis in der Academie francoise davon getragen; *Conversations sur divers sujets; Conversations nouvelles; Conversations murales; Nouvelles conversations de la morale; entretiens de morale; nouvelles fables en vers.* Br. Jour. Melange historique. Nic.

SCÜR MANN (Caspar), ein niederländischer Poet und Jctus von Antwerpen, war ein vertrauter Freund Jani Gruteri, schrieb somnium de morte Christoph. Plantini in Versen; viele Consilia, und starb 1618 den 15 Aug. Sw.

SCULTETUS, siehe Scholtz, Schultze, Schulterus und Prætorius.

SCULTETUS (Abrah.), ein Professor Theologia zu Heidelberg, geboren 1566 den 24 Aug. zu Grünberg in Schlesien, solte anfangs ein Handwerck lernen, weil sein Vater durch Feuer um alle das Seinige kommen war; hatte aber keine Lust darzu, sondern suchte vielmehr alle Gelegenheit seine Studia fortzusetzen; abs-

schloirte auch dieselben zu Wittenberg und Heidelberg, war nachgehends zu Schrisheim bey Heidelberg eine Zeitlang Prediger, und nach diesem Prediger und Assessor des Consistorii daselbst. Als er 1606 nach Neustadt reiste, um alda mit einem Mathematico wegen Publicirung eines gewissen Buchs zu reden, traf er in einem Wirthshause zu Speyer den wittenbergigen Professor Samuel Huber an, mit welchem er auf sein Verlangen eines Tages von 9 Uhr an, bis um 3 Uhr Nachmittage in Gegenwart etlicher lutherischer Prediger von der Prædestination disputirte. Nachgehends wurde er chur-pfälzischer Hof-Prediger, und endlich 1618 Professor und Doctor Theologia; wohnte auch kurz darauf als Deputirter dem Synodo zu Dordrecht bey. Man hat ihn beschuldiget, daß er seinen Churfürsten die böhmische Erone anzunehmen besredet, und daß er in der Schloß-Kirche zu Prag die Bilder herunter nehmen lassen, woraus viel Unheil entstanden. Er starb den 24 Oct. 1625 zu Embden, wo er in der damaligen Unruhe eine Prediger-Stelle angenommen hatte. Er hielt davor, daß die Reforsmirten gar nicht wider die Lutheraner schreiben solten, und daß das Stillschweigen am bequemsten sey, den Frieden zwischen ihnen zu befördern. Dabey war er überaus fleißig, und hatte, wie Zach. Ursinus die Worte über seine Studier-Stube geschrieben:

Amice, quisquis huc venis,

Aut agito paucis, aut abi:

Aut me laborantem adjuva.

Unter seinen Schriften wird die *medulla theologie patrum* vor das beste gehalten. Die übrigen sind: *idea concionum* in Esaiam, epistolas Pauli ad Rom. & Hebr. & Psalms; *observationes* in hist. J. C.; *observ. in epistolam ad Timoth.* *annales Evangelii renovat.*; *de precatone*; *libri sphericorum*; *biblische Betskunst*; *Kirchen- und Psalmen-Postill*; *Predigten von der Auferweckung Lazari*; *Bericht, wie die Kirchen-Reformation in Deutschland 1517 angangen*, samt einer heidelbergischen *Neujahrs- und Jubel-Predigt*; *Predigt bey Verneuerung der zwischen dem Königreich Hungarn und Böhmen getroffenen Verbindnisse gehalten zu Prag 1620*; *königliche Wahl-Predigt bey Designation Herrn Friedrich Zensrichs Pfalzgrafen bey Rhein 1620*; *Schriftmäßiger Bericht von Gözen-Bildern an die Gemeine zu Prag*; *Gespräch von Ungözen-Bildern, samt Extract eines Schreibens aus Prag von Zerstörung der Thum-Kirche daselbst*; *ethicorum libr. 2*; *ternarius concionum*; *gründliche Rettung derer Predigten, so er 1619 zu Prag von den Gözen-Bildern gehalten*, unter dem Nahmen Theophili Mofani; *Vialia*, unter eben diesem Nahmen; *delicia evangelicæ pragenses*; *axiomata concionandi, die Christ. Kyfert 1609 zu Manheim edirt*; *exercitationes evangelicæ*; *idea concionum* in Pauli epistolas ad Thessalonicenses; *confutatio Baronii de baptismo Constantini romano*; *Sculterus orthodoxus*; *tractatio ostendens, topica sacra ex folis scripturis S. methodice conficiendi*



ciendi; *Geläufig Cyziens* compendium synodorum a se latine versum; *Streit-Schriften mit Balth. Haeger*; *Auslegung der sonntäglichen Evangelien*. Er gab auch *Laur. Ludovici* ecclesiam veterem & novam, *Jos. Cornanii* vitam theologiae; *Jac. Grynei* epistolae selectas &c. heraus. Er selbst hat narrationem apologeticam de curriculo vitae suae aufgesetzt. B. Bo.

**SCULTETUS**, oder *Schultetus*, (Abraham), der jüngere, ein Magister Philos. und Rector an der Schule zu Lübben, lebte um 1663, und gab *Joach. Zehneri* sententias inligniores cum versione germanica vett. mehrt heraus.

**SCULTETUS** (Bartholomäus), ein Bruder *Zacharia*, wurde anfangs Collega des Gymnasii zu Görlitz, nachmahls aber ein Rathsherr, folgens Bürgermeister, und endlich vom Kaiser geädelt; edirte *Landes-Charten von Meissen und der Lausitz*, opus sciaticum, und den von *Tychone de Brahe* geschriebenen Brief; *vitam Christi & Apostolorum*; *Calendarium eccl. & horoscopum perpetuum*; de origine & curatione pestis; gnom. de solariis; computum ecclesiasticum; prognosticon meteorographicum perpetuum, und starb 1614, im 74 Jahr. Gr. H. W. d.

**SCULTETUS**, oder *Schultetus*, (Bernhard), ein deutscher Medicus, lebte um 1650, und schrieb: *consulta eorum*, quae in curandis morbis tacita reprehendimus.

**SCULTETUS** (Christoph.), ein Theologus, wurde 1602 den 10 Dec. zu Stargard in Pommern geboren, allwo sein Herr Vater, *Heinrich Schulze*, Medicinā Doctor und Practicus war, studirte zu *Stettin*, *Röthen*, *Leipzig* und *Jena*, daselbst er auch 1623 Magister und Philos. Adjunctus wurde. An. 1625 berief man ihn nach *Stettin* zum Pastor bey der *Jacobs-Kirche*, weshalb er zu *Jena* Doctor Theologiae, und nachmahls Assessor im Consistorio wurde. Er schrieb *Nachmalin typicam in Jobum*; *proditorem Christi de-rectum*; *geistlichen Todten-Kranz*, oder *Leich-Pre-digten* in 4 Theilen, und *Disputationes*, und starb endlich 1649, 22 Jun. W. m.

**SCULTETUS**, oder *Schultetus*, (Dan. Severin.), ein Magister Philosophia von Hamburg, wo sein Vater *Joachim* 38 Jahr lang an der *Jacobi-Kirche* Prediger gewesen, hatte zu *Wittenberg*, *Leipzig*, *Jena*, *Gies-sen* und *Straßburg* studirt, und nebst der Theologie sich stark auf die humaniora gelegt. Er lebte nach seiner Zurückkunft als ein Privatus, und verfertigte viel polemische Schriften, darinnen er aber denen Reformirten in Ansehung des Kirchen-Friedens ziemlich patrociniert. Die vornehmsten seiner Schriften sind: *Antididagma contra Bossuetum*; *vindicia hujus antididagmatis*; *epicrisis ad articulos argentinenses*; *diagramme rerum fidei inter Evangelicos, Reformatos & rom. Cathol. controversarum*; *animadversiones ad scriptum Petr. Jurii de unione eccl. evangel. & reformatarum*; *pinoplia sacra*; *stereoma doctrinae evangelicae*; *responso ad difficultates circa articulos uni-*

onis ecclesiarum protestantium; *judicium supremum de causa evangelicam inter reformatamque ecclesiam* hactenus disceptata; *iterata ecclesiae reformatae invitatio ad pium in doctrina fidei consensum*; *disceptatio amica cum Ben. Picteto*; *assertio amplissimae divinae gratiae, contra Picteti responsionem*; *universalissimi reformati discussio*; *succincta depulsio errorum rom. ecclesiae*; *animadversiones irenicae ad langianam de irrogenitorum theologia sententiam*; *gratia Spiritus S. negotiosa*; *diff. de scientia theologica & pietate doctorum evangelii*; *paraphrasis continua in N. T.*; *Nichtigkeit des päpstlichen Mess-Opfers*; *mehrern Beweis desselben*; *Nothwendigkeit der Verbesserung der reformirten Lehre*; *wo stehts geschrieben? nirgend, oder Ungrund der irdigen Meinungen und sündlichen Gewohnheiten der römischen Kirche*; *wo stehts geschrieben? in dem heiligen Worte Gottes oder fester Grund des Lutherthums*; *Bet-Stimme der Kinder Gottes*; *ausgesegtes Segfeuer*; *Gottes heiliger guter Wille bey der Menschen Befehrung und Seligkeit*; *kräftige Irthümer der römischen Kirche vom Ablass, Mess-Opfer und Segfeuer*; *Bet-Stimme der Kranken und Sterbenden*; *Wagschale der römisch-catholischen Lehre, Ungrund und Nichtigkeit, und der evangelischen Lehre Grund und Wahrheit vorstellend*; *das evangelische Glaubens-Bekennniß einer gewesenen Mennonistin*; *Warnung für der Gemeinschaft des Gottesdienstes der Mennoniten*; *der weise Kirchen-Bau ic.* Er ließ auch vieles im Manuscript, darunter oria exegetica: *römische Feigen-Blätter*; *exegesis locorum S. Scripturae*; *halyonia Protestantium*; *Communicantens-Büchlein*; *Capuccinus evangelicus plenius informandus &c.* und starb den 29 Dec. 1712, im 67 Jahr. Mol.

**SCULTETUS**, oder *Schultetus*, (Dav.), geboren zu Hamburg, wo sein Vater *Petrus* an der *Catharinen-Kirche* Diaconus war, den 16 Sept. 1679, studirte zu *Wittenberg*, nahm auch allda 1701 die Magister-Würde an, hielt sich hierauf in seiner Vaterstadt auf, mischte sich in die theologischen Streitigkeiten ein, reisetete auch andere darzu an, schrieb zwey disput. de feminis 24 prima etate eruditione ac scriptis illustribus & nobilibus; *innocentiam theologorum hamburgensium contra Gothfr. Arnoldum*; *schediasma de doctoratu theologico apud reformatos non assumendo*; *eröffnete Schaubühne der gelehrten Jugend*; *den von der Schule zur Kirche berufenen hamburgischen Prediger*; *Lutheri und Casp. Calvicii ganz ungleiche Lehren von der Vereinigung der Evangelischen und Reformirten*; ließ auch im Manuscript *schediasma de doctis apostatis s. apostatis, ic. de mortibus calvinianorum tragicis*, und starb den 25 Apr. 1709 an der Colic. Mol.

**SCULTETUS** (Fridr.), ein lutherischer Theologus, geboren 1602 den 1 Nov. zu *Seitendorff* bey *Hirschberg* in *Schlesien*, wurde 1631 Pastor zu *Groß-Merzberg*  
Er 3 dorff

borff und Groß-Schmelchwiß, 1634 Diaconus zu Schweidnitz, ferner 1636 Con-Rector zu Hirschberg, denn 1637 Prediger zu Herrnmotischelnitz, nach diesem 1649 Superintendent zu Herrnstadt, und endlich 1658 Pastor, Superintendent und Consistorial-Asseßor zu Wolau, schrieb Iliaden malorum suidnicensium, oder Noth- und Trauer-Stand der Stadt Schweidnitz in Schlessen; Klage und Plage der Tochter Zion; Predigten u. und starb 1658 in der Christnacht zu Wolau. C. E. Köllner Wolaviographia.

SCULTETUS, oder Schulteis, (Hieron.), von Nürnberg, war daselbst an der Sebald-Kirche erst Diaconus, hernach Dispositor, schrieb Leichen-Predigten, und starb den 17 Febr. 1669, im 69 Jahre seines Alters, und 40 seines Amts. W, d.

SCULTETUS, oder Schultes, (Jac.), ein Doctor Juris von Elbingen, war sächsischer Rath und Advocat zu Leipzig, wurde auch oft in Gesandtschaften gebraucht, schrieb Sacras melodias; tract. de fide hæreticis religiose servanda, s. de quæstione: an rex vel princeps aliquis christianus ac catholicus datam hæretico fidem servare teneatur? welcher auch in dem Cph. Lehmanno de pace religiosa suppleto & continuato steht; additiones ad Matth. Coleri decisiones; ad quæstiones Modestini & Hartm. Pistoris; ad Brunonis a Sole locos communes juris; ad processum Petri Terminai, Georgii Rotschütz, Chilianii Coldensteinii & Chilianii Kænigii; quæstiones prácticas; observationes forentes; meditationes de judicii extremi signis & processu; additiones ad Mich. Teuberi introduction des gerichtlichen Processes; Bapt. Ayrni tract. de alluvionibus; gratulationem ad Christianum II, Electorem Saxoniz, de electoralis excellentiæ provinciarumque subjectarum felici susceptione &c. und starb den 7 September 1629, im 59sten Jahr. W, d.

SCULTETUS (Johannes), ein Medicus und geschickter Chirurgus, geboren 1595 zu Ulm, promovirte zu Padua 1621 in Doctorem, wurde hierauf 1625 von dem Collegio medico in Ulm zum Mitgliede aufgenommen, practicirte allda bey 20 Jahr mit Ruhm, schrieb Armamentarium chirurgicum, welches von Joh. Sculteto, dem jüngern, sodann von Joh. Bapt. a Lamzweerde um ein grosses vermehret, am vollständigsten aber von Joh. Tillingen zu Leiden 1693 in 8 heraus gegeben, auch von D. Amad. Megerlino ins Deutsche übersezt worden, und starb zu Stutgard 1645 an Schläge, wohin er eben zu einem Kranken von Adel geholet war. Fr. Li. Ke.

SCULTETUS (Johannes), ein Medicus und Bruders-Sohn des vorhergehenden, war Stadt-Physicus in Ulm, und starb daselbst an einem Fleckfieber 1663, nachdem er des ältern Sculteesi armamentarium chirurgicum an vielen Orten gebessert, vermehret, auch mit 56 neuen Kupfern gezieret hatte. Ke.

SCULTETUS, oder Schulterus, (Joh.), ein Doctor Medicinæ von Nürnberg, war daselbst Phys. ordinarius,

Acad. Naturæ Curiosorum Abjunctus, genannt Perseus, schrieb Trichiasin admirandam, s. morbum pilarem observatum; Prophylaxin circa præsentem & futurum sanitatis statum; gab Kaym. Windereri Kriegs-Arney zu Nürnberg 1667 in 12 vermehret heraus; verfertigte observationes de Andria; de duobus mœnstris; de Hydropo Ascite cum Hydromphalo, die in den Ephemerid. Acad. Naturæ Curios. germ. stehen; übersetzte Joh. de Vigo Bund-Arney ins Deutsche, und starb 1687. W, d. Ke.

SCULTETUS, oder Schulterus, (Marcus), ein Magister Philosophiæ und Diaconus zu Döblingburg, wo selbst er 1579 die Form. Concord. unterschrieb, verfertigte wahrer Christen Creutz; Speculum servorum Dei; grosses Geheimniß des Ehestandes in der geistlichen Verlöbniß Christi und seiner Braut, der christlichen Kirche u.

SCULTETUS, oder Schulterus, (Steph.), ein märkischer Medicus, von Osterburg, war Medicinæ und Mathematum Professor zu Rostock, schrieb dissert. de anima vegetante; & natura lienis; & materiis tam philosophicis quam medicis, und starb den 20 April 1654, im 51 Jahr. W, d.

SCULTETUS, oder Schulteis, (Ulricus), ein deutscher Augustiner-Eremit von Kenzburg oder Kuzenburg, war Doctor Theologiæ, ein berühmter Redner, Philosophus und Historicus, bekleidete anfangs bey dem Grafen von Buchet Reichthaters-Stelle, wurde hernach Bischoff zu Ehur, und von den Reichs-Fürsten an Benedict. XII abgeschickt, um den Kayser Ludovicum Bavarum bey demselben wieder auszusöhnen, konnte aber, ob er gleich bey dem Pabst wohl gelitten war, nichts ausrichten, zog 1346 selber mit zu Felde, und mußte, als die Schlacht in Etschland verlohren ganz gen, einen Gefangenen abgeben, kam bald wieder los, starb 1355, und hinterließ vitas Sanctorum Lucii & Amifonis Pontificum &c. Fa. Gan.

SCULTETUS (Zacharias), ein Philosophus aus Görlitz, wollte ein Lexicon symphoniacum oder harmonicum aller dazumahl bekantten Sprachen heraus geben, starb aber über dieser Arbeit 1560. Cr.

SCULTHORP (Mart.), ein englischer Carmelit von Norfolk, lehrte um 1430 zu Cambridge die Theologie, und hinterließ conciones, auch determinationes. Leland. Pit. Fa.

SCULTING (Corn.), siehe Schulting.

SCUPOLUS, oder Sgupulus, (Laur.), ein Clericus regularis von Otranto aus dem Neapolitanischen, schrieb *Combattimenti Spirituali*, welches Buch von Joh. a S. Theresia 1673 zu Mainz ins Deutsche, auch von andern ins Französische und Spanische übersezt worden. To.

SCUTELLARIUS (Jacobus), ein Medicus von Parma, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb commentar. in librum Hippocratis de natura humana, so zu Parma 1568 in 4 gedruckt worden. Li.

SCUTEL-

**SCUTELLIUS** (Nic.), ein deutscher Augustiner Eremit, von Trident, war D. Theo. verstand gut hebräisch, griechisch und lateinisch, war 1531 des venetianischen Generals Gabrielis Secretarius, der ihn nach Biterbo schickte, damit er dem dasigen Bischoff in Edirung seiner Schriften beystehen sollte. Als aber dieser gestorben, begab er sich nach Rom, wurde 1538 Provincial von Venedig, und 1540 General: Visitator in Deutschland, schrieb tr. de unitate; tr. passione Domini, und or. funebrem in obitu Cardinalis Egidii, Episc. tridentini, gab auch den *Jamblicum* de mysteriis lateinisch übersetzt, und vitam Pythagoræ ex *Jamblich* collectam heraus, und starb den 28sten April 1542. Gan.

**SCUTEPULEUS**, oder Scuteputlæus, (Hubert.), ein Canonicus regularis der Augustiner in dem Kloster Bethlehem bey Löwen, war von Löwen gebürtig, lebte zwischen 1558 und 1576, und schrieb institutionem vitæ beatæ e puris sacrarum literarum ac orthodoxorum patrum fontibus concinnatam; flores e S. Gregorii M. operibus; flores S. Bernardi; flores seu sententias locorum communium utriusque L. Ann. Seneca; gab auch *Isidori* junioris sententias de summo bono verbessert heraus. A. Sw.

**SCUTEPUTLÆUS**, siehe Scuteputlæus.

**SCUTIUS** (Cornelius), ein niederländischer Medicus und Mathematicus, war zu Löwen 1541 Doctor worden, lehrte nachmahls die Arzneykunst zu Brügge, und schrieb dissertationem astrologicam & medicam contra Almanachum Petr. Brubessii, die in griechischer und lateinischer Sprache zu Antwerpen 1547 gedruckt worden. To. Sw.

**SCYLANDER** (Cornelius), ein holländischer Medicus in der andern Helfte des 16 Seculi, practicirte zu Antwerpen, und schrieb de medicina astrologica lib. 4. ingleichen de praxi chirurgica. Sw.

**SCYLAX**, ein Geographus, von Carnanda in Caria gebürtig, lebte zu den Zeiten Darii Hystaspis, welcher ihn an den Fluß Indum geschickt, um so wohl von demselben, als der dortigen See: Küste eine Untersuchung anzustellen. Man hat von ihm eine Erd: Beschreibung von Europa und Asia unter dem Titel Periplus, so von verschiedenen Gelehrten, als Jf. Vossio, Jac. Palmerio, Jac. Gronovio, und andern mit Noten erläutert worden, und unter andern in *Hæschelii* Collect. scriptorum græcorum geograph. wie auch in *Jo. Hudsoni* Geographis græc. minor. Vol. I befindlich ist. Einige halten dafür, daß vorgedachtes Werk von einem Scylace aus Carnanda, der erst zu Polybii Zeiten gelebt, verfertigt worden; es ist aber solches gar nicht wahrscheinlich, und hat Suidas, welcher hiezu Anlaß gegeben, ohne Zweifel den Geographum mit einem Mathematico dieses Namens, so von Halicarnassus bürgerlich gewesen, und von Cicerone gerühmt wird, vermenget. Vo. Fa. *Dodwell* dissert. de Periplus Scylacis ætate.

**SCYLITZES** (Jo.), ein griechischer Historien: Schreiber, aus klein Asien gebürtig, sonst auch Curopalates genannt, von einem Amte, das er an des griechischen Kayfers Hofe bediente, lebte um das Jahr 1080, schrieb eine kurze Historie von 811, da Theophanes aufgehört, bis 1080. Man sagt, daß Cedrenus als les, was er bis auf Isaac Comnenum geschrieben, aus diesem Autore genommen habe. In *Leunclavii* Juræ græco rom. no. steht unter Scylitzæ Namen Notoria & consulario de sponsalibus discidendis ad imperatorem Alexium Comnenum; und in des P. *Montfaucon* catalogo biblioth. coislinianæ p. 202 ein Prologus zu seinem Compendio, welcher viel anders, und besser ist, als der, welcher sich in den gedruckten Editionen befindet. Vo. Fa. Han. Thom.

**SCYMNUS** von Chios, ein Geographus, florirte in der 172 Olympiade, und schrieb eine Erd: Beschreibung in Versen, wovon nur noch etliche wenige Stücke übrig sind, welche von Hæschelio griechisch ans Licht gesetzt, nachgehends von andern ins Lateinische übersetzt und mit Noten versehen, endlich aber den Anmerkungen des Luch Holstenii über den Steph. Byzantinum beygefüget worden, auch in *Hudsoni* Geograph. græc. Vol. II stehen. Fa.

**SCYTHIANUS**, ein Vorläufer der manichäischen Ketzerey, soll gegen das Ende des 2 Seculi gelebt haben, war ein geböhruer Caracene und in der griechischen Sprache und andern Wissenschaften wohl beschlagen. Anfangs pflegte er als ein Kauffmann nach Indien zu reisen, legte sich hernach zu Alexandria auf die Philosophie, studirte der Aegypter Weisheit, und lebte als ein Aristotelicus. Weil er Zeit, Mühe und Geld genug hatte, so dachte er auf eine neue Lehre: da er denn dem Empedocles gefolget, und zwey gleich ewige Principia erdacht haben soll, deren eines er gut, oder Gott und Licht, das andere böse, oder Materie und Finsterniß geneunet. Diese seine Lehre verfaßte er in 4 Bücher, deren er das erste das Evangelium; das andere die Hauptstücke; das dritte die Geheimnisse, und das vierte die Schätze titulirte. Damit reisete er nach Jerusalem, um mit den Aeltesten daselbst zu disputiren. Als er aber nicht auskommen können, soll er zu den magischen Schriften, die er in Indien und Aegypten verstehen lernen, seine Zuflucht genommen haben, und auf das Dach eines Hauses gestiegen seyn, davon er sich herab gestürzt und den Hals gebrochen. Epiphanius. Soc. C. Fa.

**SCYTHINUS** Tejus, ein alter Geschicht: Schreiber und Poete, aus der ionischen Stadt Teos. *Diogenes Laertius* in Heraclito, und Stephanus in dem Wort *Tiws*, gedencket, daß er jambische Verse geschrieben, auch findet man bey dem *Stobæo*, daß ein Pythagoræer gleiches Namens, *περὶ Πίονος* etwas verfertigt. H. K. Fa.

**SCZEPANOWSKI**, siehe Bzovius.

**SEADJA** bar Levi, Asnekot, ein Rabbiner von Marocco in der ersten Helfte des 17 Seculi, war in der hebräischen,

Hebräischen, chaldäischen und arabischen Sprache übers wohl geübt, konnte auch die 5 Bücher Moses auswendig. Man hat von ihm epistolam de festo Rurim, welche zu Amsterdam 1647 in 12 gedruckt worden. W.

SEADJA Longo, ein Rabbiner aus der andern Hälfte des 16 Seculi, schrieb ein Carmen auf *Samuelis Medicinensis responsa ad ordinem Cholchen mischpath*, gab auch *ordinem temporum* oder *epicedia & threnos super variis mortuis zu Thessalonich* in 8 heraus. W.

SEAMAN (Guil.), ein engländischer Philologus, lebte um 1670, und schrieb *Grammaticam turcicam*; übersetzte auch das neue Testament in die türkische Sprache u. K.

SEAU, siehe Sigillo.

SEBA (Abrah.), von einigen Sabaa genannt, ein portugiesischer Rabbiner von Lissabon zu Anfange des 16 Seculi, schrieb *fasciculum myrrhae* oder *comment. in Pentateuchum*; *fasciculum argenteum* oder *commentar. in Cantic. Canticor.* und starb um 1509. W.

SEBA (Alberus), ein Apotheker zu Amsterdam, aus Egel in Ost-Friesland bürgerlich, war von der kaiserlichen Leopoldinisch-carolinischen Academie, der englischen Societät, und dem bononischen Instituto zum Mitglied aufgenommen, besaß ein überaus kostbares Naturalien-Cabinet, das wegen Menge und Seltenheit der inn- und ausländischen Thiere und Gewächse wenige seines gleichen gehabt, war willens eine ausführliche Beschreibung desselben ans Licht zu stellen, und in vier Folianten zu publiciren, gab auch wirklich *Locupletissimi rerum naturalium thesauri ab Alb. Seba collecti & descripti Tom. I 1734 und Tom. II 1735 zu Amsterdam* in groß folio mit vielen Kupfern heraus, starb aber, da er mit dem dritten Tomo beschäftigt war, 1736, in dem 71sten Jahr seines Alters. NZ.

SEBALD (Martin), gab 1595 *descriptionem Noribergæ* zu Leipzig, und 1612 *semina atque axiomata arithmetica* zu Eöln in 4 heraus.

SEBASTIAN, ein Mönch zu Monte Casino, und Schüler S. Benedicti im 6 Seculo, schrieb *vitam S. Hieronymi*, so noch nicht gedruckt ist, und in gedachtem Kloster im Manuscript liegt. Fa.

SEBASTIANUS Aquensis, ein deutscher Capuciner, hielt sich meist in dem Eöllnischen auf, wurde Definitor, Distictor, und endlich Provincial seines Ordens, und starb zu Nachen 1718. Seine Schriften sind *Spiritualis renovatio pro decem dierum exercitiis spiritualibus*; *Meditationes, seu additio ad librum meditationum P. Alphonsi Zusmerhausani de præparatione, adventu & operatione Spiritus S. Bibliotheca Capucinarum.*

SEBASTIANUS Aquilanus, ein italiänischer Medicus von Uvifa im Neapolitanischen, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, lehrte zu Padua die Arg-

neykunst, florirte zu Ausgange des 15 und Anfange des 16 Seculi, schrieb *de febre sanguinea*, war auch einer von den ersten, der *de morbo gallico* etwas publicirte, welche letztere Piece der zu Venedig 1566 in folio heraus gegebenen Sammlung *de morbo gallico* mit beygefüget, beyde Tractate aber der *Practicæ des Marci Gatinaræ* größtentheils beygedruckt worden. Fre. To. Fa.

SEBASTIAN Burgensis, siehe Marienco (Sebast.).

SEBASTIAN de Cordua, ein Spanier von Ubeda, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und gab 1575 zu Saragossa *Boscan y Garcilasso a lo divino* heraus. An.

SEBASTIANUS Maurianensis, ein Capuciner aus der Provinz Maurienne in Savoyen, 1571 geboren, war ein guter Prediger und erwies sich gegen die Reformirten in den Thälern von Savoyen sehr eifrig, starb 1634, im 63 Jahr, und schrieb einen *Catechismus catholicum &c. Matiscouensis annal. capucia.*

SEBASTIAN de Olmedo, ein spanischer Dominicaner, von seiner Geburts-Stadt in Alt-Castilien gelesgen zugenannt, legte sich auf die Geschichte seines Ordens, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Chronicon magistrorum ordinis a S. Dominico ad an. 1544 & virorum illustrium, qui eorum temporibus floruerunt.* Ech. Ant.

SEBASTIAN Rubeaquen, oder Rubeaquensis, ein Medicus von Ruffach, daher er seinen Zunahmen erhalten, lebte 1538 zu Straßburg, und schrieb *Commentarium in Paulum Aeginetam de tuenda valetudine.*

SEBASTIANUS, Bischoff zu Salamanca, hat eine Chronick geschrieben, so eine Fortsetzung des Isidori von Beja Historie von 896 bis zur Regierung des Königs Veremundi ist, und nebst demselben von Sandoval 1634 edirt worden. Es wollen aber einige obigen Sebastian nicht vor ächt passieren lassen. O. Fa.

SEBASTIANUS Sylvanectensis ein römisch-catholischer Theologus, Capuciner-Ordens, von Senlis bürgerlich, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *philosophiam contemplantiam, quæ continet omnes lectiones fundamentales vitæ activæ, contemplativæ & supereminentiæ; historiam de vita & gestis B. Coletæ, reformatricis ordinis S. Claræ; vitam B. Passiteæ fundatricis monialium Capucinarum in Gallia; Pacem justæ pro directione spirituum sublimium, in qua agitur de variis rebus moralibus; Epistolas morales; occupationem veri sapientis &c.* Wa.

SEBASTIAN de Taurominio, ein sicilianischer Dominicaner von Taormina, seiner Geburts-Stadt, zugenannt, war um 1540 Doctor der Theologie, und schrieb *commentaria in Aristotelis libros physicorum, de anima, de cælo & mundo, de generatione & corruptione, metaphysicorum, parvorum naturalium, ethicorum, politicorum & æconomicorum.* Ech.

SEBASTIAN

SEBASTIAN (Anton), siehe Mineurnus.

SEBASTIAN (Jo.), ein niederländischer Jesuit, geboren zu Fonten im Hennegau 1586, lehrte die Philosophie zu Douay und Trier, hernach die Moral-Theologie zu Mons 15 Jahr, wurde in den schwersten Gewissens-Fällen zu Rathe gezogen, starb den 15 Febr. 1649, und hinterließ 3 Tomos de Sacramentis in genere, de baptismo, confirmatione & eucharistia, de extrema unctione &c. in pressfertigen Stande. Al.

SEBASTIAN (Michael), ein spanischer Geistlicher im Anfange des 17 Seculi, war Rector oder Parochus zu Galve in der Diöces Teruel in Aragonien, und schrieb *acroamaticam & apodicticam accusationem in Societate seu medium lucrum*. Ant.

de S. SEBASTIANO (Mich.), siehe Olofabal.

SEBASTUS, ein wegen seiner Frömmigkeit berühmter Mann in der Diöces Bourges, lebte im 3 Seculo, und schrieb das Leben S. Genulphi, Bischoffs daselbst. Ob es aber noch vorhanden, ist unbekannt. Fa.

SEBER (Wolfgang), ein Theologus und Philologus, geboren zu Sula im Hennebergischen 1573 den 4ten August, war eines Fuhrmanns Sohn, verlor den Vater, da er kaum anderthalb Jahr alt war, gieng zu Sula in die Schule, und mußte sich sehr elend behelfen; kam hierauf in das Gymnasium nach Schleusingen, studirte ferner zu Leipzig, und promovirte in Magistrum, ward Conrector und Rector in Schleusingen, folgend Superintendent und Pastor zu Wasungen, nach diesem Superintendent, Pastor, Ephorus des Gymnasii, und Assessor des Consistorii zu Schleusingen, edirte *Florilegium græco-latinum*; *Julii Pollicis onomasticon*; biblisch Lust-Gärtlein, welches Ad. Jusius vermehrt, der ältere Joh. Gerhard ins Latein übersetzt, und L. Rom. Teller wieder auslegen lassen; *discursum de agricultura*; *Theognidis sententias*; *Pythagoræ & Phocylidis carmina*; orationes; carmina; parentationes; epistolae; *Severi Sancti* i. e. *Endeleichi* de mortibus boum carmen cum notis; *indicem omnium in Homero verborum*; orat. funebres in Johannem & Fridericum Wilhelmum, Duces Saxonie; orat. de indefesso Satanae adversus pias scholas odio &c. & Dei erga illas amore; de festo scholastico gregoriano &c. In seinem Alter verlor er das Gesicht, und starb ohne Kinder 1634 den 1ten Jan. Seine Bibliothec vermachte er dem Gymnasio, und stiftete ein Stipendium, davon jährlich sechs Studiosi Theol. mit 60 Fl. versorget werden. Lud. AE. Luc.

SEBILLE (Alexander), ein Dominicaner von Antwerpen, studirte in Spanien zu Salamanca, lehrte hernach zu Löwen die Theologie, bekam aber wegen einer Disputation de gratia Verdruß, darum er die Erlaubniß dazü von Rom selber holte. Er setzte sich auch als Prediger zu Brüssel in großes Ansehen, und starb als Prior seines Convents zu Antwerpen den 23 Gelehrte. Lexic. T. IV.

May 1657, im 45 Jahr. Seine Schriften sind D. Augustini & SS. Patrum de libero arbitrio interpretum thomisticus adversus Corn. Jansenium defensus; resolutiones variae ex logicalibus, physicis, metaphysicis; tract. de visione Dei; conciones in niederländischer und spanischer Sprache in 2 Tomis; tract. de signis und disputationes in 1 Partem S. Thomæ. Ech.

SEBILLET, siehe Sibillet.

SEBISCH (Albert.), ein Hauptmann bey der rothen Compagnie der Stadt-Garnison zu Breslau, Inspecteur über die Zeughäuser, und Ingenieur, war ein sehr gelehrter Cavalier, ein Sohn Valentini von Sebisch, Rathsherrn zu Breslau, und hernach fürstlichen Rathes zu Liegnitz, geboren 1610 den 20 Februar. Nachdem er die besten Länder von Europa durchreiset, deren Sprachen erlernt, und sich so wohl an den vornehmsten Höfen beliebt und bey den gelehrtesten Leuten bekannt gemacht, als auch im Kriege versucht hatte; trat er in der Stadt Breslau Kriegs-Dienste, welche er bis an sein Ende continuirte, und unterschiedene Festungs-Wercke daselbst baute; sammlete sich dabey eine vortrefliche Bibliothec, verfertigte viel schöne Fortifications-Risse, und schrieb in lateinischer Sprache, das Leben des Cardinals Richelieu aus sonderbaren und geheimen Nachrichten, welches nebst seiner ganzen Bibliothec annoch im Manuscript auf der elisabethanischen Bibliothec zu Breslau anzutreffen. Er starb unverheyrathet 1688 den 14 Nov. im 79sten Jahr. Leb.

SEBISCH (Johann), von Zwickau, ein Diaconus an der Kreuz-Kirche zu Dresden, lebte um 1675, war Philosophia Magister, und schrieb: zwey silberne Trompeten oder Glocken; Predigten; lateinische Carmina &c. pflegte oft zu sagen: er verlangte, in seinen andern Himmel zu kommen, als in den der das mahl noch lebende D. Phil. Jac. Spener kommen würde; und starb den 6 Junii 1700, im 65 Jahre seines Alters und 35 des Ministerii. Der Bibliothecarius am königlichen Hofe zu Dresden, Herr Sign. Gottlob Sebisch, ist sein Sohn.

SEBISCH, oder Sebiz, (Johann Albert.), ein Sohn des ältern und Vater des jüngern Melch. Sebisch, war Doctor und Professor Medicinae, des Capituli thomani Senior und Stadt-Physicus in seiner Vaterstadt Stralsburg, geboren 1615, studirte und promovirte daselbst 1640, ward 1652 Medicinae Professor, 1656 Canonicus, 1675 aber Stadt-Physicus und Präses Collegii medici, schrieb: *Exercitationes pathologicae de capitis & thoracis affectibus*; *problemata quaedam anatomica*; *dissert. de variis humani corporis partibus*; *de inedia*; *de vertigine*; *de Aesculapio medicinae inventore* &c. und starb den 8 Febr. 1685, im 70 Jahre. Pro.

SEBISCH (Melchior), sonst Sebizius genannt, ward 1539 zu Falkenberg in dem Herzogthum Dppeln geboren. Er gieng 1561 nach Leipzig, woselbst er Joach. Camerarium hörte; sich aber noch dasselbe

8f Jahr

Jahr nach Straßburg begab, allwo er auf Franc. Zottomanni Einrathen Jura zu studiren anfieng. Als nun bald hierauf Zottomann nach Frankreich zurück beruffen ward, begab sich Sebiz 1563 nach Paris, und ließ sich von Zub. Langueto bewegen, das Studium medicum zu ergreifen. Anno 1565 wurd er von Bauhino, einem Bruder Casparis, Professoris zu Basel, nach Lion beruffen, um demselben in der Verfertigung seiner unter Händen habenden Kräuters Historie behülflich zu seyn. Nach Vollendung dieser Arbeit reiste er 1566 nach Montpellier, und that daselbst unter der Garnison Kriegs: Dienste, als dieser Ort von den Römisch: Catholischen belagert wurde. Endlich aber wandte er sich samt Camerarii Sohn Ludovico, wegen der in Frankreich entstandenen innerlichen Unruhen, wieder nach Straßburg. Von dar gieng er mit dem Baron de Hauteville, herzoglich: lothringischen obristen Cammer: Herrn, nach Lothringen. Anno 1568 zog er nach Heidelberg, und von dar wiederum nach Straßburg, worauf er 1569 in sein Vaterland zurück gieng. In eben diesem Jahre trat er mit seines Bruders Sohn, Mathäo Sebizio, ehemahligen herzoglich: liegntzischen und briegischen ersten Leib: Medico, eine Reise nach Italien an, und gieng von dar nachmahls nach Straßburg. Anno 1570 erhielt er bey des Kayfers Maximilian Tochter Elisabeth, welche damahls dem König Carolo IX. in Frankreich, als dessen verlobte Braut, sollte zugeführt werden, eine honnette Station, und als er von dieser Reise zurück gekommen, ward ihm die Stelle eines Hofmeisters bey Christophen, Baron von Roder, aufgetragen, in welcher Qualität er sich auch einige Zeit zu Paris und Orange aufgehalten; im folgenden Jahr aber reisete er ganz allein nach Montpellier, theils seine Bibliothec, welche er der Kriegs: Troublen halber daselbst zurück lassen müssen, abzuholen, theils auch in Medicinâ Doctorem zu promoviren. Als aber die Unruhe daselbst noch nicht gänzlich gestillet war, gieng er nach Valence, allwo er den 25 August 1571 den Gradum angenommen. Er begab sich hierauf wiederum nach Straßburg, und wurde 1574 Stadt: Arzt zu Hagenau, kam aber 1576 wiederum zurück, und wurde zu Straßburg 1586 den 23 Julii Physicus ordinarius, den 28 Julii aber Professor Medicinâ, wie auch nachhero 1589, als Stuem verstorben, Capitularis bey dem Thomas: Collegio, und 1603 Schul: Inspector. Endlich ward er 1612 des zunehmenden Alters wegen beurlaubet, und sein Sohn gleiches Namens an seine Stelle gesetzt. Er hat 15 Bücher vom Feld: Bau und Bestellung eines Land: Sitzes, aus Ge. Marii Garten: Kunst, und Joh. Scharidi Feld: Bau: Rechten, ebirt, auch Car. Stephani und Joh. Liebholds (Liebault) 7 Bücher vom Feld: Bau und Bestellung eines Meyerhofs und Landgutes ins Deutsche übersetzt; 9 Söhne und 2 Töchter erzeuget, und 1625 den 19 Junii das Zeitliche gesegnet, seines Alters 86 Jahr. Sebiz junior in appar. chronol. ad Schmid. concion. secul. Fr. H. HL.

SEBISCH (Melchior), ein Sohn des vorherstehenden, war zu Straßburg 1578 den 19 Julii geboren, und legte sich daselbst unter Anführung seines Vaters auf die Medicin. Anno 1600 begab er sich nach Basel, und setzte nicht nur an diesem Orte, sondern auch zu Tübingen, Wien und Prag, seine Studia fort. Hier auf besahe er die vornehmsten Universitäten in den Niederlanden, Engelland, Italien und Frankreich, gab auch eine Zeitlang bey den Baronen Welfer einen Hofmeister ab. Anno 1610 nahm er zu Basel den Gradum Doctoris an, worauf man ihn 1612 an seines Vaters Stelle zum Professore Medicinâ in Straßburg, 1613 zum Canonico bey St. Thomas, und 1625 zum Stadt: Physico ernannte. An. 1630 hatte er die Ehre, daß ihn der Kayser Ferdinandus II. auf dem Reichs: Tage zu Regensburg zum Comite palatino machte. An. 1657 wurde er Decanus, und 1658 Präpositus des Collegii thomani, war 10mahl Rector magnificus, und 34mahl Decanus, creirte 55 Doctores Medicinâ, und 46 Notarios, und konnte annoch im 90 Jahre die kleinste Schrift ohne Brille lesen, worauf er endlich 1674 den 25 Jan. in dem 96 Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Seine Schriften sind lib. 5 de alimentorum facultatibus; commentarius in lib. Galeni de curanda rabie per sanguinis missione; manuale s. speculum medicinale practicum; tract. de mola; Collegium therapevticum; Beschreibung und Widerlegung etlicher Mißbräuche, im Gebrauch der Sauer: Brunnen, auch kalt und warmer Bäder; Galeni libri 6 de morborum differentis & causis symptomatum, a se in theses & epitomen redacti; exercitationes medicæ; diss. de reâ ratione purgandi; dissert. de concoctione alimentorum; de conditura cadaverum humanorum; de alvi constipatione; de acidulis; de contagio & morbis contagiosis; de discrimine corporis virilis & muliebris; de notis virginitatis; de divino, quod Hippocrates in morbis considerandum, in prognosticorum vestibulo præcepit; de casu adolescentis argentinensis, mortui a domesticis inventi, adjacente ipsi serpente, cum appendice de quibusdam serpentum generibus; de historia memorabili de fœmina argentoratensi, quæ ventrem supra modum tumidum gestavit ultra decennium, & tum hydropo uterino, tum molis 76 carnosis, fuit conflictata; defenectutis & senum staru ac conditione; de dentibus; dissertatt. 6 de variolis & morbillis; examen vulnorum singularum humani corporis partium quatenus vel lethalia sunt & incurabilia, vel salutaria & sanabilia; de synovia s. meliceria Corn. Celsi; de calculo renum; de ulceribus; de urinæ suppressione &c. Hier. Tragi Kräuter: Buch und Speiße: Kammer, ges mehrt und gebessert u. Melchior Sebiz in append. chronolog. ad Schmidii concion. secul. Fr. W. d. H. HL.

SEBISCH, oder Sebizius, (Melchior), Medicinâ Doctor und Professor publ. zu Straßburg, des Capitulii thomani Canonicus, des Stadt: Physici Adjunctus

ctus, geboren zu Straßburg 1664 den 18 Januarii, allwo sein Vater Joh. Albertus, Medicinâ Doctor und Professor, Senior des Capituli thomani und Stadt-Physicus war, studirte in seiner Vaterstadt und zu Paris, schrieb disert. de risu & steru; de origine fontium & fluviorum; de sudore &c. und starb als Rector magnificus 1704 den 13 Nov. N. g.

SEBIZ, siehe Sebisch.

SEBLAD (Canutus Richardus),\* ein Magister Philosophiâ von Odensee im Dänischen geboren, allwo er Schul-Rector war, schrieb de substantia; de generatione & corruptione rerum naturalium, und starb 1621 den 6 Jan. im 27 Jahr. W. d.

de SEBONDA, oder Sabunda, (Raymond), ein Professor Medicinâ, Philosophiâ und Theologiâ zu Toulouse, florirte im 15 Seculo, und war von Barcello-na. Er schrieb quæstiones disputatas, machte sich aber durch seine Theologiam naturalem, die bald unter dem Titel Liber creaturarum, bald unter der Rubric Viola animæ, bald mit der Aufschrift Liber de natura hominis gedruckt, und von Mich. de Montas-sen ins Französische übersetzt worden, am berühmtesten, und starb zu Toulouse 1432. H. B. C. O.

SEBUTIA (Cæcilia), ein italiänisches Frauenzimmer von Livoli, lebte zu Rom im 17 Seculo, und brachte es in der lateinischen und orientalischen Literatur, wie auch in der Philosophie und Theologie sehr weit. Sie hielt öffentlich philosophische und theologische Disputaciones, und vindicirte auch die heilige Schrift wider die Juden mit großem Nachdruck. Schul. Pau.

SECCERWITZ (Joh.), ein Poet, geboren zu Breslau um 1520, gab den Prediger Salomo 1556, und den Propheten Amos 1558 zu Basel in einem carmine elegiaco in Druck, und wurde nachgehends als Professor nach Greiffswalde beruffen, schrieb: Daneidum libros 4; ephemerin christianam piarum precum ex Job. Avenario; Pomeraneidum libros 5 &c. und lebte noch 1582.

de SECCI, oder Siccus, (Seraphin.), ein Dominicaner aus Pavia, war ein berühmter Theologus und Prediger, anfangs Prior zu Pavia, 1608 General-Vicarius und Procurator seines Ordens zu Rom, und von 1611 an Ordens-General, starb zu Avignon 1628 in seinem 68 Jahr, nachdem er Epitolas encyclicas; comment. super Aristotelis libros de anima; tract. de SS. Trinitate und del rosario della B. V. geschrieben, ob aber mehr davon als ersteres gedruckt, ist unbekannt. Ech.

SECHANDARI (Abr.), ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, von dessen Responsis man einige in R. Mor-dechai quæst. & responsionibus Benediger: Edition von 1697 p. 181 und 182 antrifft. W.

SECHE EPEE, siehe Seicheepee.

SECHNELLUS, siehe Secundinus.

SECHTLENIUS (Phil.), hat 1614 lapidem ly-dium prodigiosarum inediârum zu Paderborn heraus geben lassen.

de SECINARA (Philippus), ein Minorit aus Abru-zo, wurde Guardian in dem Kloster des heiligen Bern-hardi zu Aquila, und schrieb libellum de conservato-rum autoritate; trattato universale di tutti li terre-moti occorsi e noti nel mondo. To.

von SECKENDORF (Veit Ludewig), auf Ober-zenn und Meuselwitz, chur-brandenburgischer geheimer Rath, und einer der berühmtesten Gelehrten des 17 Seculi, war zu Herzogen-Aurach, einer im Bambergis-schen gelegenen kleinen Stadt, den 20 Dec. 1626 gebor-ren, besuchte die coburgische, nachmahls aber die mühl-häussche, und ferner die erfurtische Stadt- & Schule, auf welchen er sowohl in der lateinischen, griechischen, hebräischen und französischen Sprache, als auch in der Mathematic und andern Wissenschaften, einen feinen Grund gelegt, kam hernach 1639 an des Herzogs Ernesti Pii Hof nach Coburg, welcher ihn um seiner Fähigkeit und andern guten Eigenschaften willen un-ter seine Pagen aufnahm, und mit den beyden daselbst lebenden württembergischen Prinzen Sylvio Nimros-do und Manfredo in den Studien noch ferner unter-richten ließ. Da er aber bey dem Herzoge, welcher sei-nen Fleiß und Liebe zur Gelehrsamkeit gerne unterhal-ten wolte, sich keine Dienste zu versehen hatte; so suchte er einen stillern Ort, und begab sich daher 1640 auf das gothaische Gymnasium, 1642 aber auf die Uni-versität zu Straßburg, allwo er sich ins dritte Jahr aufhielt. Nicht lange darauf verfügte er sich an den hessen-darmstädtischen Hof, und wurde 1646 von dem Landgrafen Georgio II zum Jähndrich bey seiner abel-lichen Leib-Garde bestellt; kehrte aber noch selbiges Jahr nach Erfurt zurück, und wartete unterwegs zu Gorha dem bemeldten Herzoge Ernesto auf, der ihn auch nicht lange hernach, 1648 zum Hof- und einige Zeit darauf zum Cammer-Junker ernanete, und zwar mit dem Beding, daß er alle Zeit zum Studiren frey behalten, und sich dabey der fürstlichen Bibliothec be-dienen sollte! Er theilte demnach den Tag also ein, daß er die Frühstunden auf den Gottesdienst und Rechtsgelehrsamkeit, den Nachmittag auf die Geo-graphie, Genealogie, Historie, Theologie, Philosophie und Mathesin wendete; wobey er um so viel größern Fortgang hatte, weil er mittlerweile auffer den schon oben angezeigten, auch die spanische, italiänische, dän-nische und schwedische Sprachen wohl erlernet hatte. Der Herzog aber hatte an allen dessen Bemühungen besonderes Vergnügen; daher er auch selbst in gewisser Masse die Direction seiner Studien auf sich nahm; immassen Seckendorf alle Wochen einige gewisse Stunden zu ihm kommen, und ihm nicht nur alles, was er seit der Zeit, gelesen, oder auch von andern ge-hört, referiren, sondern auch den Nutzen, den das ge-meine Wesen davon schöpfen könnte, zeigen, und ihm hiernächst auf allerhand sowohl den geistlichen als poli-tischen Stand betreffende Fragen Antwort geben mus-sie. 1651 ward er Hof- und Kirchen-Rath, welche Stellen er auch so geschickt bekleidete, daß ihm 1656 die Bedienung eines Cammer-Raths darzu vertrauet wurde.

wurde. In dem folgenden Jahre trug ihm der Herzog zu Altenburg dabey die Würde eines Hofrichters zu Jena auf; 1663 aber ward er Canzler, geheimer Rath, wie auch Regierungs-Consistorial- und Cammer-Director in Gotha, zu welchen Aemtern er sich durch vielerley Verdienste, besonders aber auch durch die bisher vergeblich versuchte, und endlich An. 1660 von ihm glücklich bewerkstelligte Theilung der gefürsteten Grafschaft Henneberg den Weg gebahnt hatte. 1664 legte er seine Aemter an dem gothaischen Hofe zugleich nieder, ward 1665 zu Zeitz Canzler und Präsident des Kirchen-Raths, wozu nach einiger Zeit die Würde eines wirklichen geheimen Raths und Directoris des fürstlichen Archivs und Cammer kamen. 1669 ernannte ihn Churfürst Joh. George II zu seinem geheimen Rathe, und verleihe ihm dabey eine jährliche Pension. 1676 nahm er die Stelle eines Directoris der Stände im Fürstenthum Altenburg, und 1680 die Würde eines Steuer-Directoris in eben demselben Fürstenthume an. 1680 und 1681 legte er seine Aemter an dem Zeitzer Hofe nieder; behielt aber die altenburgischen, und bekam zugleich von Herzog Johann George von Eisenach den Titel eines geheimen Raths. Er begab sich hernach zur Ruhe, zoh 1682 auf sein Gut Reuselwitz im Altenburgischen, und brachte die Zeit mit theologischen Dingen und Verfertigung seiner Schriften zu. 1691 aber ernannte ihn der Churfürst Friedrich III von Brandenburg zu seinem geheimen Rathe, und machte ihn kurz darauf zum Canzler der neuen Academie zu Halle; wohin er sich 1692 begab, bald darauf aber den 18 Decembr. dieses Jahres verstarb. Er war ungemein arbeitsam, wandte auch diejenigen Stunden, welche andere zur Erquickung und Ruhe brauchen, zum Studiren an; so gar daß er, wenn er auf Reisen war, beständig den Lucanum oder Horatium las. Seine Schriften sind: Commentarius historicus & apologeticus de Lutheraismo, zu welchem Buche er aus den Archiven zu Dresden, Gotha, Eisenach und Braunschweig, einen solchen Vorrath von Urkunden erhielt, daß er zwey Zimmer nöthig hatte sie zu beherbergen, von welchem schönen Werke Herr Elias Feick in Ulm, zu Leipzig eine deutsche Uebersetzung heraus gegeben; Justitia protectionis in civitate erfurtensi ducum Saxoniae, wogegen Boeckler Assertionem juris montuntini schrieb, der von Seckendorf aber in der Repetita & necessaria defensione justae protectionis saxonicae in civitate erfurtensi antwortete; Bericht und Erinnerung auf eine neulich im Druck und deutsch ausgestreute Schrift Imago pietismi genannt; Schola latinitatis; Jus publicum romano-germanicum, oder Beschreibung des heil. römischen Reichs deutscher Nation; Capita doctrinae & praxis christianae; politische und moralische Discourse über Lucani Pharsalia; Lobrede des Heimselbergers in Versen, welche man in Tenzels curiöser Bibliothec, und Olearii Syntagmate rerum thuringicarum findet; aßerhand lateinische Gedichte; Dissert. hist. & apolog.

pro doctrina D. Lutheri de missa; Christen-Staat; deutscher Fürsten-Staat; deutsche Reden an der Zahl 44. Mit dem Herrn von Pufendorf gerieth er bey Gelegenheit der damaligen Controversien, de principio juris naturae, wider sein Vermuthen in einige Zwistigkeit; wobey man seine Großmuth und Moderation nicht unbillig bewunderte; wiewohl auch Pufendorf, nachdem er ihn an dem brandenburgischen Hofe kennen-lernen, seine vormalige Heftigkeit zu bereuen schien, und nach der Hand alle Hochachtung vor ihn bezeugte. Er hat auch an dem bekann ten Compendio hist. ecclesiae ernestino oder gothiano denjenigen Theil verfertigt, der die Geschichten des N. Testaments enthält; und zu den Actis eruditorum lipsiens. einen überaus ansehnlichen Beytrag gethan, worunter die Recension von der Bourignonischen Schriften, welche an. 1686 mens. Jan. enthalten, ins besondere zu mercken, weil er darüber mit P. Poiret in einen Streit gerathen, und sich gegen denselben in seiner Defensione relationis de Antonia Burignonia zu vertheidigen genöthiget worden. Dan. Gottf. Schreiber hat von seinem Leben eine ausführliche Schrift unter dem Titel: historia vitae ac meritorum V. L. a Seckendorf an. 1733 in 4 heraus gegeben. R. Pi. N, g. Lud. AE.

SECLUTIANUS (Johann), ein Pohle von Geburt und Baccalaureus Theologiae, bewies sich, nachdem er die Lehre Lutheri angenommen, als einen eifrigen Reformator der polnischen Gemeinden schon um 1525, und stand insbesondere der evangelischen Gemeine zu Posen bis etwa 1540 vor, da ihn Herzog Albrecht von Preussen mit in seine Lande nahm, woselbst er nicht nur das Amt eines polnischen Predigers zu Königsberg bis an sein Ende verwaltete, welches im Anfange des Jahres 1578 erfolget; sondern sich auch durch verschiedene Schriften, vornemlich aber durch die polnische Uebersetzung des neuen Testaments verdient machte, welches die älteste in dieser Sprache ist, so 1552 zu Stande gekommen, nachhero aber auch 1554 und 1555 wieder aufgelegt worden. Man hat auch eine Evangelien Postill und andere Bücher von ihm, die er meist auf seine Kosten drucken lassen, weil er im Collegio einen eigenen Buchladen hatte. Arnold.

SECTUS, oder de Sertis, (Anselmus), ein Provincial der römischen Provinz aus dem Orden Servorum B. M. V. von Perugia gebürtig, verstand die Music und Mathematic gut, lehrte die Philosophie und Theologie viele Jahre unter seinen Ordens-Brüdern, that sich auch in den vornehmsten italiänischen Städten durch seine Predigten hervor, starb zu Anfange des 17 Seculi, und hinterließ Commentaria super Logicam; philosophiam & theologiam; in VIII libros physicorum; de imitationis arte; viele Voll. Predigten und Raym. Lulli libros topicorum abbreviatos & illustratos. Ol.

SECUNDINUS, siehe Sagundio.

SECUNDINUS, oder Sechnellus, oder Schaghlinus, ein Sohn Restituti und Darcæ, die eine Schwester St.



St. Patricii gewesen, aus der Lombardie, kam 439 in Irland, und starb allda 448, im 75 Jahr. Man hat von ihm hymnum in laudem S. Patricii, welcher in *Jo. Colgani triade thaumaturga SS. Hiberniae* und in *Patricii Operibus*, die *Varanus* edirt, stehet. Fa.

**SECUNDUS**, ein Pythagoräer von Athen, war des *Serodis* Sophist's Lehrmeister, und zu Kayfers *Adriani* Zeiten berühmt. Man hat von ihm *responsa ingeniola & aenigmatica*, welche von verschiedenen heraus gegeben worden, und auch in *Thoma Galei collect. script. græc.* wie auch *Fabricii Bibl. græc.* anzutreffen sind. Man erzehlet von ihm, daß er die ganze Zeit nichts geredet, und solches Stillschweigen auch nicht einmahl, da ihm *Adrianus* deswegen den Tod gedrohet, gebrochen habe; welches aber billig vor eine Fabel gehalten wird. Sonst ist auch ein griechischer Poet dieses Namens bekannt, so vermuthlich zu Constantinopel in dem 5 oder 6 Seculo gelebt, und Epigrammata nachgelassen, welche in der *anthologia ver. Poer.* stehen. Noch ein anderer *Secundus*, war ein Lombardier, und starb zu Orient um das Jahr 615. Er hat die Historie seiner Nation beschrieben. Fa. Phi. S.

**SECUNDUS**, ein Keger, war des *Valentini* Schüler und folgte auch, wie einige wollen, demselben in dessen Schule in Aegypten. Er hat, damit er etwas eigenes und neues haben möchte, die Lehren *Valentini* mit vielen fremden und unbekanntem Wörtern verdundelt, und sonderlich viel unzüchtige Werke erlaubt, die sein Lehrmeister nicht mag gebilliget haben. Von den *Aeonibus* lehrete er, daß dieselben keine göttliche Vollkommenheiten oder Eigenschaften seyn, sondern das göttliche und selbständige Wesen selbst, wodurch also die von *Valentino* ausgefonnene Kekerrey noch schlimmer worden. Hiernächst behauptete er die *Weiber-Gemeinschaft*, und dergleichen mehr. Seine Anhänger werden *Secundiani* genennet. *Epiphanus. Hædæus de hæres. Valentini.*

**SECUNDUS** (Jo. oder Janus), mit dem Zunamen *Nicolajus*, war zu Haag in Holland 1511 den 14 Nov. geboren. Sein Vater, *Nic. Everard*, ein berühmter *Jetus* zu Löwen, hatte 4 Söhne verlassen, die sich nebst dem Jure auf die Sprachen und lateinische Poesie legten. *Jo. Secundus*, kam gar jung nach Frankreich, und hörte *Alciatum* zu Bourges die Rechte erklären, der ihn auch zum Doctor darinnen machte; allein die lateinische Poesie gefiel ihm besser als die Jura. Hernach reiste er 1535 nach Spanien, da ihn der Erzbischoff von Toledo zum *Secretaire* annahm. Er begleitete *Carolus V* auf der Expedition nach Tunis, wurde nach seiner Zurückkunft *Secretarius* bey dem Bischoff zu Utrecht, und starb an einem hitzigen Fieber 1536 den 24 Sept. im 24 Jahre. Seine Werke, 8 Elegien, Epigrammata, Oden, *Basilorum libros; funera; sylvas; Briefe* und seine *Itineraria tria belgico-hispanico-gallica*, (welche letztere *Dan. Heinsius* 1618 zu Leiden in 8 besonders ediret), in sich

halten, sind 1505 zu Spener, und 1585 zu Paris mit *Nich. Marulli* und *Hieron. Angeriani* Gedichten, 1612 zu Leiden nebst seines Bruders, *Nic. Grudii* und *Adr. Marii poematibus* heraus gekommen, von *Petr. Scriverio* aber 1631 und 1651 zu Leiden in 12 ansicht gestellet worden. Seine Verse zeigen, daß er der *Wollust* sehr ergeben gewest. Er hat aber sonderlich eine sehr fließende *Elegie* geschrieben, auch das Lob eines guten Mahlers und Bildschuitzers nach sich gelassen. A. Gy. Sw. Ad.

**SECUNDUS** (Julius), ein Redner, aus Gallien gebürtig, legte den Grund seiner Studien zu Lion, allwo seines Vaters Bruder, *Julius Florus*, nach einiger Weinkung, in einem öffentlichen Lehr-Amte stand. Als er sich hierauf nach Rom versüget, that er sich durch seine Beredsamkeit sowohl hervor, daß man ihn mit unter die berühmtesten Advocaten zählte; wiewohl *Quincilianus*, der seiner in den Büchern de institutione oratoria mit Ruhm erwähnt, dieses an ihm auszuzeigen findet, daß er mehr auf die Worte, und einen netten Ausdruck, als auf die Sache selbst gesehen. Er starb in der Blüte seines Alters, und vermuthlich noch vor dem Jahr Christi 86. In dem *Dialogo de oratoribus* werden einige Bücher genennet, die er heraus geben wollen. Er hat sie aber ohne Zweifel wegen seines frühzeitigen Todes nicht zu Ende gebracht: zum wenigsten ist davon weiter keine Nachricht vorhanden. *Quincilianus Dial. de orat. passim. Hist. lit. de la Franc. t. I.*

**SECUNDUS** (Petr.), siehe *Lotichius*.

**SECUNDUS** (Pomponius), siehe *Pomponius*.

**SECURIS** (Franc.), ein Cistercienser aus Portugal, ward Doctor Theologia zu Paris, lebte 1567, und schrieb *veritatis repertorium in Hebræos*. Ant.

**SECURIS** (Jo.), ein Engländer aus Wiltshire, legte sich zu Oxford und Paris unter *Jacob Silvio* auf die Medicin und Astronomie, florirte um 1580, und schrieb im Englischen *Prognostica, ic. de diæta*, und von dem Versehen der Medicorum, *Balvier* und *Apotheker*. Wo.

**SECURUS** (Nicolaus), ein Eremit zu Venedig, hat *Platonem beatum s. de salute Platonis piam contemplationem* geschrieben, darinne er zu behaupten gesucht, *Plato* sey selig worden. Die erste und sehr rare Edition dieser Schrift ist ohne Benennung des Orts und Jahres in 12 heraus gekommen; man hat sie aber unter andern 1666 zu Venedig in 12 aufgelegt.

**SECUSIUS** (Bonaventura), ein Franciscaner aus einem adelichen Geschlechte zu Calatagirone in Sicilien, docirte anfänglich die Theologie, und gab einen *Presbiter* ab, verwaltete nachgehends unterschiedliche Aemter seines Ordens, bis er endlich 1593 General wurde. Der päpstliche Hof brauchte ihn bey Friedens-Tractaten, und andern wichtigen Angelegenheiten als seinen *Nuntium*. Hierauf erhielt er ein *Canonicat* zu *St. Petri* in Rom, und das *Patriarchat* von *Constantinopel*.

pel. Anno 1600 bekam er das Bisthum zu Patti, 1605 ward er Erzbischoff zu Messina, und 1609 Bischoff zu Catania, schrieb Statuta, constitutiones & decreta pro salubri regimine totius seraphicae religionis &c. und starb 1618 den 29 Mart. im 60 Jahre. M.

SEDANO (Christoph de Angu.), siehe de Anguiano.

SEDATUS, ein Bischoff zu Beziers, wohnte 589 dem Concilio zu Toledo und auch dem zu Narbonne bey, und schrieb homiliam de epiphania, welche in Thom. Galleti opusculis quorundam PP. wie auch in den Bibliothecis PP. stehet. Unter den Wercken Augustini findet sich auch Sermo de kalendis januariis, welcher in dem Manuscript, so in der Abtey zu Fleury liegt, einem Sedato bengelegt wird: ob es aber der obige, ist noch zweifelhaft. Es befinden sich auch in Camisii lect. antiquis etliche Episteln unter Sedati Nahmen an Ruricum, Bischöffen zu Limoges, die aber einige dem Sedato, Bischoff zu Nimes zuschreiben. Fa.

SEDEL (Wolfgang), ein Canonicus regularis zu St. Victor in Maynz, lebte um 1548, und schrieb: librum de templo Salomonis mystico.

SEDENNO (Jo.), ein Spanier von Landragve aus Neu-Castilien, hielt sich als ein Officier sehr wohl, war Commandant zu Alexandria, dabey ein guter Poete und Historicus, lebte 1550, und schrieb *Summa de Varones illustres, en que se contienen muchas sententias y grandes hazannas y cosas memorables de CCXXIV famosas Emperadores, Reyes y Capitanes de todas naciones por el orden del A B C*; vertirte auch Ovidii Metamorphosin und Tassi Hierusalemme liberata, nebst andern Wercken aus dem Italiänischen in spanische Verse. Ant. Ghil.

SEDENNO (Joh. Sanchez), ein spanischer Dominicaner von Martin Munnoz de las Porradas in der Diöces von Abula, hielt sich in dem Kloster zu Salamanca auf, war Theologia Doctor und von 1600 bis 1608 Professor daselbst, schrieb Commentaria in Aristotelis Logicam und in Metaphysicam, davon aber nur das erste gedruckt worden, und starb 1615. Ant. Ech.

SEDGWICKE (Guil.), ein Engländer, von Bedford, war Rector zu Farnham in Essex, schrieb XI Predigten, unter dem Titel: Fulgura a Filio hominis; *Zeus deliverance*; und andere Predigten &c. und starb 1669, im 59 Jahr. W, d.

SEDGWICKE (Jo.), von Marlborough, ein aufrührerischer englischer Prediger, der das Volk gegen den König Carolum I aufhetzte, und übrigens so übel lebte, daß er in einem Tage wegen Simonie, Kirchensraub und Ehebruch schuldig befunden wurde, schrieb im Englischen Anacomen antinomianismi, Predigten &c. und starb 1643, im 44 Jahr. W, d. Wo.

SEDGWICKE (Obadias), ein Bruder Johannis von Marlborough, war ein eifriger presbyterianischer Prediger in London, schrieb im Englischen Anacomen

peccatorum secretorum; Synopsis christianismi; Christianum dubitantem resolutum; viel Predigten, z. E. *the Parable of the Prodigal* Luc. XV, so auch deutsch 1673 unter dem Titel: Buß und Gnadens Lehre, zu Berlin heraus gekommen; *the shepherd of Israel, together with the doctrine of providence*, und starb im Jan. 1658. Wo.

SEDIGITUS (Volcarius), hat ungefehr in der 150 Olympiade gelebt, und ein Buch de poetis geschrieben. Jon.

SEDILLE (Franc.), ein Theologus und Canonicus zu Paris, lebte um 1571, ward Licentiatus Theologia, und edirte ein Werk vom Augustiner-Orden. Cr. Ve.

SEDULIUS, ein Schottländer, ob es aber derjenige, welcher 721 dem Concilio zu Rom unterschrieben, oder derjenige, so um 818 berühmt gewesen, ingleichen ob er Bischoff oder Presbyter gewesen, ist noch unaußgemacht. Er schrieb Collectaneum in omnes Epistolas Pauli e S. Patribus, welches in der Bibliotheca PP. stehet; ingleichen Collectaneum in Matthæum; expositionem in primam editionem Donati; Commentarios in artem Eurychii; opus de regimine Principum; de rectoribus christianis & convenientibus regulis, quibus respublica rite gubernatur, so zu Leipzig 1619 in 8 gedruckt worden; epistolas ad diversos, welche aber noch nicht gedruckt worden. O. B. Fa.

SEDULIUS (Cælius), ein Presbyter und Poete, war nach einiger Meinung ein Schottländer, soll aus Liesbe zu den Studien sein Vaterland verlassen, Frankreich, Italien, Asien und Achaja durchreiset haben, und endlich zu Rom wegen seiner grossen Gelehrsamkeit sehr hoch geschätzt worden seyn. Er wurde nachmals ein Priester, oder wie andere wollen, gar ein Bischoff, und schrieb carmen paschale s. de Christi miraculis lib. 5; collationem vet. & novi Testamenti in elegischen Versen; pæanem alphabeticum de Christo in jambischen Versen; und opus paschale in 5 Büchern in ungebundener Rede, welche alle in der Bibliotheca Patrum Tom. VI stehen. Seine Werke haben das Lob, daß sie deutlich sind, wohl fließen, und gute fromme Gedancken in sich fassen; ob wohl die Regeln der Prosodie zuweilen überschritten worden. Christoph Cellarius hat einige zuletzt zu Halle 1704 heraus gegeben. Er starb 450. B. Fa. Sig. T. *Labbe de Script. eccles.*

SEDULIUS (Henr.), ein Franciscaner, geboren gegen 1550 zu Cleve, war Diffinitor seines Ordens, und zweymahl Provincial in den Niederlanden, schrieb apologeticum adv. Alcoranum Franciscanorum pro libro conformitatum; Elogia in SS. imagines trium ordinum S. Francisci canonizatorum; Historiam seraphicam, quoad principales sanctos & beatos ordinis S. Francisci; descript. monasteriorum Germaniae inferioris ord. S. Francisci; vitam S. Ludovici, ordinis Minorum, Episcopi tolosani; Divam Virginem  
Mofa

Mofa trajectentem, sive beneficia ejus ac miracula; præscriptiones adversus hærefes; speculum disciplinae S. Bonaventuræ; gab auch *ejusd.* librum de vita S. Francisci cum commentario heraus, und starb zu Antwerpen den 26 Febr. 1621 sehr betagt, indem er in die 52 Jahr lang im Orden gelebt. A. Sw. Wa.

**SEDULIUS** (Numa), siehe Hund (Samuel).

**SEEB**, oder Lupus, siehe Wolf.

**SEEBACH** (Henrich Ernst), ein Doctor und Professor Juris extraordinarius, der Juristen-Facultät Professor und des Hofgerichts und Consistorii Advocatus zu Wittenberg, schrieb: introductionem in juris & politices atrium per viam Logices; fontes obligationum principales; Diss. de jure liberorum in parentum adhuc viventium bonis; de jure fœminæ litigantis in foro tum civili tum saxonico; de ratione status privati; de pignore noxali; Progr. de Jurisprudentiâ Studiosorum Theologiæ; Diss. de jure naturæ; de jurejurando ipso jure nullo; de impunitate &c. lebte noch 1706, starb aber vor 1709 frühzeitig.

**SEEBACH** (Johann George), ein Hof-Diaconus und geistreicher Poet zu Hilburghausen, schrieb: evangelische Herzen:Ernunterung, oder musicalische Texte auf alle Sonn- und Fest-Tage des ganzen Jahres, so 1718 in 8 heraus kamen, und starb vor 1724.

**SEED** (Jer.), ein englischer Theologus, ward Fellow in dem Collegio der Königin zu Oxford, hernach Rector zu Enham, und starb 1747 im December. Er hat 2 Bände in 8 von Predigten über verschiedene Materien drucken lassen, welche öftters aufgelegt, und so gar ins Russische übersetzt worden.

**SEEDORF** (Herr.), ein Doctor Juris von Lübeck, geböhren den 25 Aug. 1631, studirte zu Wittenberg, Altorf und Helmstädt, promovirte an dem letztern Orte 1661, nachdem er von seinen Reisen zurück gelangt, practicirte sodann in seiner Vaterstadt, hatte das neben den Titel als hessischer Rath, schrieb disp. de processu; disp. inaug. de judiciis in genere & personis principalibus ea constituentibus, und starb den 2 Febr. 1686, im 55 Jahr. Mol.

**SEEDORF** (Joh.), ein Rechenmeister an der Jacobis Schule zu Hamburg in der Mitte des 17 Seculi, schrieb Resolution oder Auflösung etlicher geometrischen Aufgaben von dem neu aufgeführten Thurme S. Nicolai in Hamburg. Mol.

**SEEHOFER** (Arsenius), ein alter Theologus im 16 Seculo, von München gebürtig, studirte zu Ingolstadt, und ward alda Magister, mußte 1523, 17 Artikel, wodurch er der lutherischen Lehre wegen verdächtigt worden, und welche hernach Lutherus selbst mit Anmerkungen heraus gegeben, öffentlich widerrufen und in ein Kloster gehen; entflohe von dannen nach Wittenberg, und wurde von Luthero nach Preussen geschickt; predigte daselbst 18 Monat, kam hierauf wieder nach Wittenberg, folgend nach Augsburg, all-

wo er 1534 ein Schul-Amt bekam, und dann 1536 ins Württembergische; ward daselbst erstlich zu Leonsberg, hernach zu Winnenden Prediger; schrieb 1539 eine lateinische Postill, nebst etlichen Fragstücken von den Haupt-Puncten christlicher Religion, und einigen Schluß-Reden von der Messe, Fegfeuer und Ablass; und starb 1545. Arn. *Crusii* Ann. suevic. *Rabi* Histor. Martyr. *Funch.* Reform. Histor. Kieger Nachricht von Urs. Seehofern im Leben Argula von Grumbach.

**SEELFISCH** (Samuel), ein Jetus, war 30 Jahr lang Bürgermeister und Buchführer zu Wittenberg, that in Druck und Verlegung der Bücher Lutheri ein grosses, erlebte 105 Kinder und Kindes: wie auch Kindes: Kindes: Kinder, hielt dieses vor ein Stück seiner zeitlichen Glückseligkeit, daß er den seligen Luthers noch gesehen und gehört, und starb 1615 den 8 Jan. im 85 Jahre. Carpz. Be.

**R. SEELIG** ben Isaac, ein Jude von Lespnitz aus priesterlichem Geschlechte, lebte im Anfange des 18 Seculi in der Synagoge zu Berlin, und gab auf seine Kosten eine neue Auflage von den Büchern Igge: eth Mular und Dath Nafchim zu Berlin 1713 in 8 heraus. W.

**SEELIG** (Mauritius), königlicher preussischer Hofprediger zu Berlin, hat von der allgemeinen Fürsorgung Gottes über die Menschen, und andre Sonntags- und Wochen-Predigten im Druck ausgegeben, und ist, als er sich durch Abschneidung des Nagels an der Zeh verletzt, 1709 am kalten Brande gestorben. Nach seinem Tode ist dessen in 28 Predigten erklärtes Leiden und Sterben Jesu Christi von dem Hofprediger Voltenio zu Berlin edirt worden.

**SEELMANN** (Petr. Theodoric.), ein Ungar von Dedenburg, geb. den 22 Aug. 1656, war 1678 Diaconus zu Hedstett im Magdeburgischen und hernach von 1680 an, Pastor zu Etasfurt und Inspector des Holz-Kreises, ferner 1703 zu Magdeburg Prediger, endlich 1706 Pastor an der Michaelis-Kirche in Hamsburg und 1715 des Ministerii Senior. Er schrieb epistolische Erquickstunden und Soldaten: Postill; Ab- und Anzugs; auch 2 Jubel- und noch andere Predigten; or. de jubilao evangelico secundo, und starb 1730 den 2 Sept. als er einige Tage vorher mit einem Schlagfluß überfallen worden. Mol. Un.

**SEELMATER** (Andreas), ein Theologus aus der Schweiz, lebte 1611, und schrieb Symphoniam evangelicam &c. K.

**SEERUPIUS** (Georg.), geböhren den 13 Sept. 1660 zu Ripen, wo sein Vater Nicolaus Canonicus, Probst und Pastor war, studirte zu Copenhagen nebst der Literatur die Medicin und Chymie mit grossen Fleiß, ward 1680 zu Ripen Schul-College, 1686 aber, da er auch zu Copenhagen Magister worden, Rector an der Friedrichs-Schule zu Copenhagen, bekleidete hernach seit 1693 eben dergleichen Stelle in seiner Vaterstadt, machte sich anben durch seine Praxin in der

- der Medicin so berühmt, daß er 1698, da der König frantz lag, nach Coppenhagen beruffen ward, und mit den königlichen Leib-Medicis zu Rathe geben mußte, davor er 1699 die Profession. Philos. und Metaphys. nebst der Adjunctur in dem Collegio medico erhielt. Er nahm 1700, als er von Ripen nach Coppenhagen gezogen, die Doctor-Würde allda an, schrieb *methodum logicam didacticam; diss. pro Ren. Carlesio ab atheismo vindicato contra Cyr. Lentulum; 2 diss. de auguriis; triumphum lichargyriatorum*, und starb den 22 May 1700. Mol.
- SEERUPIUS (Nic.), ein Magister Philosophiæ von Seerup, in einem Dorfe in Jütland, wo sein Vater Georg Prediger war, geboren den 9 März 1621, war 1643 zu Helsingör, und 1646 zu Sorø Rector, wurde 1653 Pastor und Canonicus zu Ripen, und zugleich Probst von Huiddingen, schrieb *Comm. in Apocalypsin in dänischer Sprache*, der noch im Manuscript liegt, ließ auch *consilium de methodo pædæutica*, und starb 1685 im 65 Jahre. Mol.
- SEERUPIUS (Nic.), ein Medicus von Ripen, war bereits zum Professore Medicinæ und Philosophiæ zu Coppenhagen ernennet, starb aber noch auf seinen Reisen in fremden Ländern 1691. Man hat von ihm *dissp. philosophicas; diss. contra paradoxa Helmontii; animadversiones ad Frid. Hofmanni judicium de auro potabili* Christ. Adolph. Balduini. Mol.
- SEERUPIUS (Severin.), ein Sohn des ältern, und Bruder des jüngern Nicolai von Ripen, studirte zu Coppenhagen, und erhielt daselbst die Magister-Würde, ward nach seines Vaters Tode 1695 Pastor und Canonicus zu Ripen, wie auch Probst der umliegenden Kirchen, und schrieb *diss. miscellaneam; diss. de admiratione; eine Leichen-Rede auf den Bischoff D. Christ. Lodbergium zu Ripen*. Mol.
- SEFRIDUS, oder Sifridus, ein Notarius des heiligen Othonis, Bischoffs zu Hamburg, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb dieses Bischoffs Leben, aus welchem der Verfasser der Lebens-Beschreibung Othonis, die in *Canisii antiquis lectionibus* steht, das Seinige genommen. Vo.
- SEGAFÆNUS (Jambertinus), ein Jætus und Philosophus von Cremona, verfertigte einige Commentar. über den Codicem und Opera philosophica, und starb 1249 im Julio, im 71 Jahre. Ar.
- SEGARELLI (Gerh.), ein Italiäner, war der Stifter des Apostel-Ordens in der letzten Helfte des 13 Seculi. Er wollte anfangs in den Franciscaner Orden treten, ward aber nicht angenommen, und hielt sich nur zu ihrer Gemeinde. Er bildete sich nachher ein, Gott habe ihn gesandt, den ausgestorbenen Orden der Apostel wieder zu erwecken, kleidete sich daher auch so, wie er solche im Bildniß gesehen hatte, und suchte sich Anhänger zu machen. Anfangs konnte er nichts ausrichten; doch bekam er hernach einige Anhänger, die sich sehr ausbreiteten, aber auch, weil ihre vornehmste Lehre die Verbesserung der Kirche betraf, sich
- sogleich verhaßt machten. Segarelli wurde zu Parma eingezogen, kam aber auch wieder los. Als aber die Päpste Honorius IV und Nicolaus IV heftige Bullen wider ihn und seine Anhänger heraus gaben, und ihre Lehren immer bekannter wurden, ward er wieder gefangen und im Jahre 1300 zu Parma verbrannt. Mosheims Probe der Ketzers-Historie.
- SEGARRA (Jacob), ein Medicus von Alicante birtig, war bey der Universität zu Valentia Professor, auch in der griechischen Literatur wohl versirt, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb *Comment. physiolog. de artis medicæ prolegomenis*, gab auch *Claudii Galeni librum de morborum symptomatum differentiis cum Commentariis* heraus. Ant. Li.
- SEGBEZZI (Anton Fridr.), ein italiänischer Poet, hat sich um seine Muttersprache und die italiänische Poesie wohl verdient gemacht, einige Critiken über das Decamerone von Boccacio; eine Uebersetzung der Thebais des Racine; eine Vertheidigung dieser Uebersetzung, welche in der *Raccolta d'opusculi scientifici* stehet u. geschrieben, die Letztere des Annibal Caro und Bernardo Tasso, mit Vorreden, Nummern und Lebens-Beschreibungen heraus gegeben, und ist 1743 den 21 August zu Venedig gestorben. NZ.
- SEGE (Joh. Jac.), von Langensalka, war zu Bernau in Lietland Pastor primarius und Schul-Inspector, schrieb *hæmatologiam sacram; meditationes de sanguine Jesu Christi*, und starb 1679 den 3 December, im 61 Jahre. W, d.
- SEGEBADIUS (Georg.), von Stralsund, war Archid. Presbyter, und Pastor zu Holland in Preussen, wie auch des pomersanischen Consistorii Assessor, schrieb *dissp. de constitutione & natura padicæ logicæ; de didactica docendi; de didactica discendi; de disputatoria s. accurato disputandi modo*, eine Predigt von der Einsetzung des heiligen Abendmahls, Leichens-Predigten, und starb 1658. W, d.
- SEGEBERT, siehe Siegebert.
- SEGEBERUS (Polycarpus), siehe Fabroctus (Car. Hannib.).
- SEGEN, siehe de Sighen.
- SEGEN, der vierte Abt des Klosters Huy in Irroland, schrieb *monachorum regulam; homilias; epistolas*, und starb 651 oder im folgenden Jahre. *Waraus de scriptor. Hibern.* Fa.
- SEGER, siehe Segers.
- SEGER (George), ein Medicus, geboren zu Nürnberg 1629, studirte auf unterschiedenen deutschen Academiën, hielt sich eine geraume Zeit bey Thom. Bartholino in Coppenhagen auf, hatte wacker gereiset, promovirte zu Basel 1660 in Doctorem, trat 1663 als Stadt-Physicus und Professor zu Thorn in Dienste, nahm aber 1673 gleiche Ehrenstellen zu Danzig an, stand zugleich bey dreyen Königen von Pohlen als Leib-Ärzt in Bedienung, übersetzte *Thom. Bartholini Centu-*

Centuriam I & II historiarum anatomicarum rariorum ins Deutsche, ließ wegen der von Bartholino entdeckten vaforum lymphaticorum und behaupteten sanguificationis cordis unterschiedene Dissertationes und kleine Schriften zur Vertheidigung seines Lehrers heraus gehen, schrieb de orthodoxia Hippocratis & heterodoxia Democriti in doctrina de nutritione foetus; dissert. de usu integumentorum corporis; dispp. de opio; de feбри epidemica; de aneurismate venarum; synopsis methodicam rariorum tam naturalium quam artificialium, quæ Havniæ in musæo Ol. Wormii servantur; Triumphum & querimoniam cordis, cum diss. de Hippocratis libri *απὸ κριτικῆς* ortu legitimo; synopsis physice antiquo-novæ; de quidditate & materia lymphæ bartholinianæ, cum epistolis doctorum virorum de eadem lymphæ; lieferte viele Observationes in die Miscellanea naturæ curiosorum, arbeitete an einer Auflage der hippocratischen Werke, starb aber darüber 1678 den 19 December, im 50 Jahre seines Alters zu Danzig. Ba. Ke.

SEGER (Joh.), geboren 1582 zu Greiffswalde, war ein Poeta laur. cæs. und der Stadt-Schule zu Wittenberg Conrector, zuletzt Rector, schrieb Lexicon quadrilingue orthographicum, cognatas vocabulorum analogias & differentias in lingua hebræa, græca, latina & germanica exhibens; orationes & carmina in obitum Gustavi Adolphi, Philippi Julii, Duc. Pomer. Valent. Guil. Forsteri Jcti; de victoria lipsiensis; antiphingem novam; orationem de persecutione veræ ecclesiæ, und starb den 10 März 1637, im 55ten Jahre am Schläge, der ihn mitten im Dociren traf. Er ließ sich in Kupfer stechen, und dabey den Herrn Christum am Creuze. Aus seinem Munde giengen die Worte: Domine Jesu amas me, und die Antwort vom Creuze war: Clarissime, pereximie, nec non doctissime Domine Magister Segere, Poeta laureate cæsaree, & scholæ wittenbergenſis Rector dignissime, ego amo te. W, d. Mencke de charlataneria.

SEGERS, Seger, oder Zeger, mit dem Zunahmen Königsberg, ein Vorfahre Joh. Ern. Segers, von Königsberg, daher er seinen Zunahmen erhalten, hat 1598 eine *deutsche Chronologie* zu Leiden in 4 heraus gehen lassen.

SEGERS (Joh. Ernst), ein lutherischer Theologus, geboren zu Königsberg 1675 den 2 Januar, studirte in seiner Vaterstadt, zu Leipzig, Jena, Halle und Altorf, ward 1694 zu Jena Magister, that eine Reise nach Holland, wurde nach seiner Wiederkunft zu Königsberg 1701 Alumnorum regionum Inspector secundus, 1703 der königlich-berlinischen Societät Mitglied, und zu Königsberg Professor græcæ Lingvæ, 1709 Professor Theol. extraordinarius, 1710 Theologiae Doctor, 1716 aber, nachdem er seine Profession niedergelegt, eben daselbst Pastor auf dem Haberberg, und 1719 in der Altstadt. Er schrieb Compendium theologiae exegeticæ; methodum studii theologici; dis-

Gelehr. Lexic. T. IV.

sertationes de ludis scenicis; de vidua *Αερα' δὲ* in gazophylacium inferente; de resurrectione embryonum; de revelatione divina ejusdemque variis speciebus; decadem thesium, de materiis quibusdam captiosis & sophisticis; quaterniones XIX questionum theologiarum controversarum; dissert. de voluptate; de questione: utrum castella in republ. sint necessaria? de quæst. utrum delicta ebriorum veniam mereantur? de *Χυροδωκία*, und starb 1719 den 3 September. NZ.

SEGETH (Thomas), hat 1628 variorum tractatus de principibus Italiæ zu Leiden in 24 editet, welche 1631 daselbst aufgelegt worden.

SEGHE (Mich. Angelus), ein italiänischer Dominicaner von Lodi, daher er auch öfters jugenahmt wird, war einer der vornehmsten Theologen seiner Zeit, und erst zu Cremona, hernach zu Mayland Inquisitor, 1614 General-Vicarius zu Rom, und 1616 Bischoff zu Lodi, schrieb ordinationes synodales pro bono ecclesiæ laudensis regimine; tract. de censuris; opusc. de div. gratia adversus semipelagianos, von denen aber nur das erstere gedruckt worden, und starb 1625. Vg. Ech.

SEGIUS (Jo. Jac.), siehe Sege.

SEGNARD, oder Seguard, (Jo.), ein englischer Redner und Poet um 1420, schrieb Poemata; enchiridion metricos; catametron; Epistolas ad diversos; decretum Apollinis; de hominis miseria; de laudibus regis Angliæ Henrici V in Versen. Bal. Fa.

SEGNERI (Paulus), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Nettuno im römischen Gebiete 1624 den 22ten März, trat 1637 in die Gesellschaft, war ein guter Prediger, durchwanderte als Missionarius ganz 27 Jahr hinter einander fast ganz Italien, und reisete allemahl zu Fuße in einem zerrissenen Kleide, barfuß, trug ein Breviarium unter dem Arme, und ein Crucifix auf der Brust. Innocentius XI ruffte ihn nach Rom, machte ihn zu seinem ordentlichen Prediger und zum Theologo der Pönitentiarä, welchen Aemtern er aber nicht lange vorstehen konnte, weil er durch die vielen ausgestandenen Beschwerlichkeiten seine meisten Kräfte verlohren hatte. Er schrieb *il parrocho instruito; la manna dell' anima; il penitente instruito; incredulo senza scusa; panegirici sacri; e varie* Schriften gegen die Jansenisten; das Leben Famiani Strada, dessen zwey decades de bello belgico er in das Italiänische übersezt, und starb 1694 den 9 December. An. 1748 ließ man zu Posen in Polen einige Schriften desselben unter der Ueberschrift Opuscula R. P. P. Segneri italico primum idiome conscripta, deinde latinitate donata in 4 zusammen drucken. Man muß ihn mit seines Bruders Sohn, gleiches Namens und Ordens nicht vermengen, welcher Predigten und andere Schriften verfertigt, die mit gutem Beyfall aufgenommen worden, und 1713 im 40sten Jahre seines Alters verstorben. Lud. Ant. Muratori hat zu Modena vita del P. Paolo Segneri juniore

Gg

juniore della compagnia di Giesu heraus gegeben.  
Al Mem Nic.

**SEgni** (Bernardus oder Jacob), ein Florentiner, aus einem Patricien-Geschlechte, hatte sich zu Padua nebst den schönen Wissenschaften auf die Rechte gelehrt, bekleidete nachgehends in seiner Vaterstadt die angesehensten Ehrenämter, wurde auch nach verändertem Regiment von Cosimo I, bey dem er in grossen Genaden stand, als Gesandter an den Kayser Ferdinand geschickt, übersetzte nebst *Sophoclis Oedipo*, einige Bücher Aristotelis ins Italienische, schrieb über dessen *libros de anima*, und ließ *Storie florentine*, wie auch *la vita di Nic. Capponi* im Manuscript, welche 1723 zu Augspurg nebst des Verfassers Leben gedruckt worden. Er starb 1558 den 13 April. Not. AE. Pap.

**SEgni** (Petrus), ein Florentiner, war ein Mitglied der Academie della Crusca, übersetzte am Anfange des 17. Seculi den *Demetrium Phalerum* ins Italienische, und gab solchen mit seinen Noten heraus. AE. Al.

de **SEGORBE** (Hieron.), siehe Hieronymus.

de **SEGOVIA** (Johannes), siehe Johannes Segobienensis.

de **SEGRAIS** (Joh. Renaldus), ein französischer Poet, geboren 1624 den 22 August zu Caen, studirte in dem Jesuiten-Collegio, legte sich auf die französische Dichtkunst, wurde 1648 Cammer-Juncker bey der Mademoiselle d'Orleans, und als ihn solche 1672 von sich that, nahm ihn die Madame de la Fayette zu sich. Er entzoh sich aber endlich der Welt, gieng nach Caen zurück, heyrathete daselbst 1679, und lebte in der Stille. Er wurde 1662 in die Academie francoise gezogen: und nachdem er sich wieder zu Caen niedergelassen, erwählte ihn die Academie daselbst zu ihrem Patron, bey dem sie sich versammelte; worauf er 1701 den 25 Mart. zu Caen gestorben. Seine Schriften sind: *Achis eine Pastorelle; les Nouvelles françoises ou les divertissements de la Princesse Aurelie; diverses poesies; l'Enneide de Virgile traduite en vers françois; les Georgiques de Virgile traduites en vers françois; Segraiana ou melange de l'histoire & de l' litterature; la Princesse de Cleves; Layde histoire espagnole.* 1723 kamen zu Amsterdam *Memoires anecdotes & autres Oeuvres* de Mr. Segrais in 2 Bof. heraus. Sein Leben steht in *Huetii Origines de Caen.* Mem.

**SEGRAVE** (Gilbert), ein Philosoph zu Oxford, von Leicester gebürtig, florirte um 1316, und schrieb *quodlibeta*, auch *quaestiones theologicas.* Pic. Fa.

**SEGREGATUS**, siehe Aegaeates (Johannes).

**SEGUARD** (Jo.), siehe Segnard.

**SEGUENOT** (Claudius), ein Priester des Dratorii, geboren zu Avalon im Herzogthum Burgund den 6 May 1596, hörte anfänglich in der Sorbonne die Theologie, gab aber darauf zu Dijon und Paris einen Advocaten ab, und trat sodann 1624 in die Gesellschaft des Dratorii. Da er nun nach diesem 1626 Priester worden, stand er als Superior verschiedenen

Klöstern seiner Congregation, als zu Nanci, Dijon, Rouen und Saumur, vor, von welchem letztern Orte er 1638 wegen der unten anzuführenden Ursache in die Bastille abgehohlet wurde. Nach seiner Erledigung, welche 1642 erfolgte, trat er wieder in seine vorige Bedienung, ward auch 1661 General-Assistent, mußte aber, ob er gleich schon 1658 das bekannte Formular unterzeichnet hatte, einige Zeit darauf nach Doulogne ins Exilium, wiewohl solcher Befehl bald wieder rufen wurde. Er erlangte daher 1666 von neuem die Würde eines Assistenten, und war auch folgendes noch von 1667 bis 1673 zu Paris Superior, worauf er zu Paris den 7 März 1676, im 80 Jahr seines Alters verstarb. Er hat eine französische Uebersetzung von Augustini Buch de virginitate mit Noten heraus gegeben, und darinne unter andern behauptet, daß die Absolution des Kirchen-Dieners nichts anders sey, als eine Declaration, daß die Sünde vergeben worden, wie auch, daß eine rechte Zerknirschung des Herzens in der Busse unumgänglich nöthig sey, wenn man wahrhaftige Vergebung der Sünden erlangen wolle. Die theologische Facultät zu Paris censirte diesen Satz, und Seguenot unterwarf sich ihrem Ausspruch. Wie man glaubte, daß solches Werk eigentlich sich von dem Abt de S. Cyran herschriebe, so wurde Seguenot zu Saumur gefangen genommen, und in die Bastille gebracht, darinne er auch bis zum Tode des Cardinals Richelieu bleiben mußte. Sonst hat er auch einen Theil von des Cardinals de Berulle Schriften übersetzt. Er war übrigens gesinnet, sein obbemeldtes Buch wider die Censur der theologischen Facultät zu Paris in einem besondern Werk zu vertheidigen; da ihm aber das Manuscript sammt den Briefschaften des P. Quesnel, dem er solches überlassen, weggenommen worden, mußte auch der Druck desselben hernach eingestellt bleiben. Pin.

**SEGUI** (Joh.), ein Spanier aus den balearischen Inseln, war 1606 Canonicus zu Majorca, und schrieb *de la vida y hechos del admirable Doctor y martyr Ramon Lull.* Ant.

**SEGUIER** (Anna), ein schönes, kluges und gelehrtes Frauenzimmer in Frankreich, florirte zu Ende des 16. Seculi, und wurde anfänglich an den Herrn von Prat, nach dessen Tode aber an den Herrn von Vergne vermählet. Sie hat Gedichte; Gespräche von der Tugend, Ehre, Wollust u. heraus gegeben. Cr.

**SEGUIER** (Martin), ein Franzose, florirte zu Paris um 1575, und schrieb verschiedene geistliche Werke. Cr. Ve.

**SEGUIER** (Pierre), ein Präsident im Parlament zu Paris, stammte aus einer alten adelichen Familie in Frankreich, war überaus berebt und in Rechten erfahren, hatte mit seiner Gemahlin 6 Söhne und 6 Töchter erzeugt, starb endlich 1580 den 25 October im hohen Alter, und ließ unter seinen Schriften auch einen Tractat de cognitione Dei & sui. Cr. Ve. Sam.

SEGUIER

**SEGUIER (Petrus)**, Cansler von Frankreich, war zu Paris den 28ten May 1588 geboren. Nachdem er so wohl in der Literatur als in den Rechten fleißig studirt, wurde er Rath, Requetenmeister, Intendant in Guienne, und Präsident au Mortier, welche letztere Charge er 9 Jahr verwaltet. Als aber der König seine Verdienste und große Fähigkeit erkannte, machte er ihn 1633 zum Siegel-Verwahrer, 1640 zum Commandeur und Siegel-Verwahrer seiner Orden, 1635 aber zum Cansler. Zu Ende des 1639 Jahrs schickte ihn der König in die Normandie, um die daselbst sich empörenden Einwohner zu besänftigen, und gab ihm ein Raths-Collegium zu, so aus Staats-Räthen, Requetenmeistern, Schreibern und Dienern bestand, damit er alle nöthige Befehle nach seinem Gutbefinden ausfertigen und expediren könnte. Dieser Commission wurde noch das Commando der Troupen, so unter Anführung des Mr. Gassion die Rebellen zu Raison bringen sollte, zugegeben. Dieser General empfing alle Ordres von dem Segquier, welche Macht seit dem Anfange der französischen Monarchie keinem Cansler jemahls anvertrauet worden. Er war in solcher Commission vollkommen glücklich, weswegen auch der König seine Zufriedenheit ihm nachdrücklich bezeugte. Man hat ihm das Siegel-Verwahrer-Amt zweymahl genommen, aber auch zweymahl wieder gegeben, indem man seiner bey der Unruhe zu Paris allzu sehr benöthiget war. Als er den Tag hernach, da die beyden Parlaments-Glieder, Broussel und Blancmesnil, in Arrest genommen worden, in das Parlament gehen wollte, um demselben des Königs Willen vorzutragen, wurde er von dem Volcke, welches alle Gassen besetzt hielt, angefallen, und gerieth in augenscheinliche Lebens-Gefahr. Er fand aber noch ein Mittel, sich in den Pallast des Herzogs von Luynes zu retiriren. So bald der König solches vernommen, schickte er ihm den Marschall de la Meilleraye mit der französischen und schweizerischen Garde zu Hülffe; wiewohl derselbe erst ankam, da der Cansler der Gefahr bereits entgangen war. Segquier, der sich unter dessen aus dem Hause des Herzogs von Luynes heimlich wieder nach Hofe gemacht, wurde von dem Könige, der königlichen Frau Mutter, und dem ganzen Hofe mit grossen Freuden empfangen. Gleich hernach mußte er die Rede des Parlaments, welches gekommen war, um die Freyheit seiner zwey Glieder anzuhalten, und vorzustellen, wie solches das einzige Mittel wäre, das aufgestandene Volk zu besänftigen, beantworten, und demselben des Königs Intention zu erkennen geben, welches er mit einem so gesetzten und ruhigen Gemüthe that, als wenn er erst aus seinem Cabinet darzu gekommen wäre. Der Cardinal Richelieu, der seine Wissenschaft in allen Stücken der Gelehrsamkeit und seinen schönen Verstand wohl kannte, wollte ihn mit in die Academie francoise haben, um dadurch derselben bey ihrem Anfange ein desto grösser Ansehen zu geben. Nach des Cardinals Tode machte ihn 1642 diese Academie, so sich bey ihm

bis an seinen Tod versammelte, zu ihrem Beschützer. So war er auch Schutzherr von der königlichen Mathler- und Bildschnitzer-Academie, ja von allen Gelehrten, denen er von dem Könige viel Genade zuwege brachte, auch aus seinen Mitteln viel verehrte. Seine Bibliothec war nach den öffentlichen die beste, und stand einem jeden gelehrten Manne, der sich ihrer bedienen wollte, offen. Er ist 1672 den 28ten Januar, nachdem er die Charge eines Siegel-Verwahrers und Canslers 39 Jahr und einen Monat verwaltet, gestorben. Pe.

**SEGUIER (Wilhelmus)**, ein Dominicaner, war 1600 zu St. Omer in Artois geboren, und wurde zu Douay, woselbst er die Philosophie und Theologie studirt, 1637 Theologia Doctor, nachgehends aber zum 3mahlen Prior in seinem Ordens-Convent zu Douay. Endlich versah er auch 1670 ein gleiches Amt zu St. Omer, danckte aber nach wenig Monaten wieder ab, und starb bald darauf, nemlich den 11 April 1671. Er hat die Bettel-Mönche und ihre Privilegia in unterschiedenen Schriften vertheidiget, und sonst auch lauream belgicam FF. Prædic. in celeberr. Belgii universitatibus lovanienti & duacensi comparatam; lauream belgicam FF. Prædic. in diversis extra Belgium academiis comparatam; desgleichen infulus belgicus FF. Prædicatorum; palmam triumphalem SS. rosarii de Turcis 1571 prælio navali ad Nauptum reportatam heraus gegeben; sonst aber noch triumphum doctrinæ S. Thomæ; monumenta & antiquitates provincie inferioris Germaniæ; dialecticam; logicam & physicam; suggestum sacrum; commentar. in primam secundam S. Thomæ; vitam S. Thomæ; Elogia doctrinæ S. Thomæ, vindicias S. Thomæ; tract. de quinque præceptis ecclesiæ; responsiones familiares super quaestiones ei propositas; expositionem in vitam B. M. V. it. Catalogum auctorum ord. Præd. qui de B. M. V. speciales tractatus ediderunt; *Journal historique des choses les plus curieuses & remarquables &c.* im Manuscript hinterlassen. Ech.

**SEGUN (Hieron.)**, ein Jesuite, geboren zu Paris 1607, lehrte lange Zeit die Humaniora, Philosophie und Theologie, schrieb wider Anton. Arnauldum, sonderlich wider dessen Buch de sequenti communione, und starb im Collegio von Clermont 1655 den 29 Dec. W, d. Al.

**SEGUN (Hugo)**, ein Dominicaner aus Billon in der französischen Landschaft Auvergne, erlangte zu Paris den Doctor-Titel, lehrte daselbst um 1281 und nachgehends zu Rom in dem Kloster S. Sabina, wurde Erzbischoff von Lion, hernach Cardinal und Bischoff zu Ostia und Veletri, schrieb commentaria in threnos Jeremiæ; in Lucam: in 4 libros sententiarum; de immediata visione divinæ essentia; contra corruptorium Thomæ Aquinatis; de unitate formarum; Sermones &c. und starb 1296 den 30 Dec. zu Rom. Ug. Alt. Ech. Fa.

**SEGUIN** (Joh.), von Billon, einem kleinen Orte in Auvergne, wurde 1590 Doctor Theologia zu Paris, und schrieb 1609 wider die Hugenotten unter dem Titel *Attendant-mieux &c.* Lau.

**SEGUIN** (Petr.), ein Decanus an der Kirche Saints Germain l'Auxerrois zu Paris um 1660, schrieb *Selecta numismata antiqua observationibus illustrata*, welche 1684 mit Joh. Vaillant Zusätzen und Anmerkungen wieder aufgelegt worden; de numo Britannici epistolam ad Raph. Tricher. du Fresne, und epistolam ad Franc. Gottifredum super dubiis quibusdam ad numos familiarum rom. Fulvii Ursini spectantibus, und hatte selbst ein schön Münz-Cabinet, welches dem königlichen einverleibet worden. K. Br.

**SEGUIN** (Philip.), ein Cistercienser-Mönch, lebte um 1590, und schrieb *Bibliothecam cistercianam &c.* Vi.

**SEGUIN** (Sebast.), siehe de Rocca.

**SEGUIRAN** (Casp.), ein französischer Jesuite, geboren 1569 zu Aix, wurde königlicher französischer Hofprediger, starb zu Paris 1644 den 21 Nov. und hinterließ Predigten über die Sonntags-Evangelia in seiner Mutter-Sprache. Al. W, d.

de **SEGURA** (Barthol.), ein spanischer Poet und Theologus, lebte um 1610, trat in den Benedictiner-Orden zu Valladolid, gab einen Prediger ab, und schrieb *la Amazona christiana o vida de la B. Madre Theresa de JHS; de la vida de S. Julian Obispo de Cuenca.* Ant.

de **SEGURA**, oder Sicura, (Didacus), ein JEtus von Sevilla in Spanien, lehrte im 16 Seculo mit großem Applaus zu Salamanca, und schrieb: tract. de bonis per maritum hæreticum constante matrimonio acquisitis, und andere juristische Bücher, welche unter dem Titel *Repetitiones 1520* zusammen heraus gekommen. Ant. K.

de **SEGURA** (Franc.), ein spanischer Poet von Alencas, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war ein Fähndrich, und schrieb *Romanzero Historiador; Romanzero de los Reies de Portugal; Archimusas de varias rimas; Sagrados misterios del Rosario de nuestra Señora &c.* Ant.

de **SEGURA** (Joh.), ein Priester und Professor Matheseos zu Alcalá des Henares, lebte zwischen 1565 und 1595, und schrieb *Mathematicas quasdam selectas propositiones; Arithmetica; geographicaeque partis Compendium; processo de Cartas de Amores que entre dos Amantes passaron, traducido del estile griego en polido castellano &c.* Ant.

de **SEGURA** Avalos (Jo.), ein spanischer Doctor Juris von Ubeda, war Archidiaconus daselbst, und gab, als er vor den Cardinal Quiroga und Bischoff von Toledo das Amt eines Visitatoris zu Madrid verwaltete, eben daselbst 1585 in 4 ein Werk heraus, das er directorium judicum ecclesiasticorum betitelt, und ermeldtem Cardinal dediciret hat. Es ist solches zu Venedig 1596 in 4 wieder aufgelegt worden. Ant.

de **SEGUSIA** (Henr.), siehe Suso.

**SEHER**, der erste Abt des Klosters Calmossiat Augustiner-Ordens in der Diöces Loth gelegen, lebte zu Anfange des 12 Seculi, und schrieb *de primordiis calmosiatensis monasterii*, welches Werk in Martene und Durandi Collection stehet. Fa.

**SEHMANN** (Ambrosius), siehe Zimmerman (Joh. Jacob).

**SEHSTED** (Christian Thomæus), ein dänischer Ritter, auf dem Gute Bekmarch geboren, war königlich dänischer Senator, und des Königs Groß-Canzler, schrieb als ein junger Mensch auf der Universität Wittenberg eine Dissertationem philol. de locis topicis, und starb den 6 Aug. 1657, im 68 Jahre. W, d.

**SEIBA** (Andr.), ein Schulmann, war anfänglich ein Collega in der Schul-Pforte, und nachgehends Rector zu Zeig. Weil er aber fast stetig anhaltende Kopfschmerzen fühlte, so dankte er ab, ward ein Vicarius in der Stifts-Kirche, und starb 1628, 2 Jan. im 59 Jahre. Lud.

**SEICHEEPEE**, oder Ardiensis, (Petr.), ein französischer Dominicaner von Mans, ward 1560 zu Paris Magister der Theologie, mußte aber, weil er einige Sätze defendirt, die der theologischen Facultät daselbst anstößig zu seyn schienen, einen specialen Befehl von Rom herbey schaffen. Der Bischoff von Mans nahm ihn zu seinem Theologen an, mit dem er auch das tridentinische Concilium besuchte. Nachgehends hat er zu Paris in dem Gymnasio san-jacobo die Theologie gelehrt, ist als Theologus des Bischoffs von St. Brieu den 29 Aug. 1593, im 73 Jahr gestorben, und hat viele Schriften im Manuscript hinterlassen. Seine vorirrig geachtete und verworfene Sätze waren 1 Infidelis quolibet actu ædificat ad gehennam, 2 non omnes morientur, 3 cœli sunt animati. Ech.

**SEIDEL** (Bruno), ein Medicus und Poet, war von Duerfurt gebürtig, studirte zu Wittenberg und Erfurt, that eine Reise durch Deutschland, practicirte nachmahls zu Arnstadt, und sodann zu Erfurt, erhielt auch daselbst eine philosophische Profession, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, war ein Feind von Paracelso, und hinterließ ein Buch de ulcato apud medicos urinarum judicio; tract. de morborum incurabiliu causis; poematum libros VII; de ebrietate; de corpore animato; examen de iis, quæ Laur. Joubertus ad explicandam febrium naturam in paradoxis suis disputavit. Ad.

**SEIDEL** (Casp.), ein Vogtländer von Neudorf, war bey den jungen Herren von Platho Hofmeister, und hielt sich 1637 und 1638 zu Hamburg auf. Man hat von ihm portulam linguæ latinæ; portulam grammaticæ ad linguam sanctam; tres manipulos linguæ sanctæ; portulam linguæ græcæ; *Benj. Mussaphie* libellum memorialem radicum linguæ hebrææ. Mol.

**SEIDEL** (Christoph.), ein JEtus, geboren 1651 den 11 Jan. zu Klein-Elgutt im ölsnischen Fürstenthum, gieng



gieng nach Königsberg, von darnach Franckfurt, wo er unter dem berühmten Sreyck unterschiedene mahl mit Ruhm disputirte. Dann besuchte er Wittenberg, Jena und Leipzig, wo er de occasione disputirte. Darauf wurde er bey dem jungen Herrn Hans Christoph von Carnau Hofmeister, führte ihn nach Leipzig, von dar auf Reisen nach Holland, Franckreich und Italien, gelangte 1680 wieder nach Breslau, wo er sich ad praxin begeben, endlich 1690 Schöpffen: und drey Jahr hernach Rathes: Secretarius worden; hat auch seinem Vaterlande Dels als Regierungs: und Consistorial: Rath gedienet, 1717 observationes practicas de juribus arque processibus forensibus in Silesia ans Licht gestellet, und ist 1721 den 26 Jan. gestorben. Leb.

SEIDEL (Christoph Matthæus), ein lutherischer Prediger, geboren 1668 zu Weiffensfels, allwo sein Vater Stadt: Hauptmann war, studirte zu Leipzig, und wurde daselbst Magister, 1689 Substitutus zu Marbach bey Dresden, 1691 zu Wolckenburg bey Altenburg, 1700 zu Schönberg in der alten Marck Pastor, 1708 Pastor und Inspector zu Tangermünde, 1715 Pastor und Inspector in der Neustadt zu Brandenburg, und 1717 als Adjunctus, Präpositus, Inspector und Pastor an der Nicolai: Kirche zu Berlin, dem Consistorial: Rath Porst an die Seite gesetzt, in welchem Amte er 1723 den 8 Jun. verstorben. Er war in der englischen Sprache sehr erfahren, übersetzte verschiedene Bücher aus derselben, und gab heraus christliches Gespräch von Derschen, Spielen und Tangen, mit A. S. Franckens Vorrede; Lutherum redivivum cum Speneri præfat.; christl. lutherisch Gespräch von der Prediger Beichte und Beichtstuhl, mit Speners Vorrede; tabulam synopticam compendii lutheriani; eine deutliche Anweisung zum rechten Catechisiren; Lutheri kleinen Catechisimum, aus dem grossen erkläret; das Geheimniß der Wiedergeburt, an den Seiden: Würmlein gewiesen; Allixii Aussprüche der alten jüdischen Kirche wider die Unitarios; Bunians himmlischen Käufer; Bunians Reise eines Christen nach der Ewigkeit.; die Methode mit den Deisten; die greuliche Abscheulichkeit der römischen papistischen Religion; Bentleys Thorheit und Unvernunft des Athesismi; die Methode mit den Juden; Krachs Reise der Gottseligkeit; Dents Fuß: Predigt; Kurze Beschreibung des erbaulichen Lebens D. Martin Luthers; das Zeugniß des göttlichen Wortes, woraus gründlich zu ersehen ist, daß das Seil: Tangen Narrens Wesen, und das Zuschauen und Belustigen an demselben, mit dem wahren Christenthum nicht bestehen könne; Beantwortung einiger durch Mißbrauch heiliger Schrift erzwungenen Gegen: Sprüche, mit welchen solches vertheidiget wird; ein sonderlich durchlauchte Wappen: Alphabet; Anleitung zu dem Wappen: Alphabet; Luthers Erklärung des XV Cap. der 1 Epistel an die Corinthier, mit einer Vorrede; einzelne Predigten ic. Küstler antiquitatibus tangermundenf.

SEIDEL (Georg), ein Con: Rector zu Elisabeth in Breslau, starb 1626, im 77 Jahre seines Alters, und 52 seines Rectorats. Sein Sohn gleiches Namens starb 1667 den 23 April als Pastor an der Mariä: Magdalenen: Kirche zu Breslau. Leb. Pa.

SEIDEL (Georg.), S. S. Theol. Licentiat und Superintendent zu Annaberg, geboren zu Grätz im Vogtlande 1604, war erstlich zu Penig 1636, hernach zu Annaberg 1645 Superintendent. In den Kriegs: Troublen wurde er zu Penig sehr oft geplündert, und gerieth dabey in Todes: Gefahr, kam zu Annaberg 1664 fast um seine ganze Bibliothec, ward in seinem Alter ganz blind, und starb 1675, im 71 Jahre. Em. W, d.

SEIDEL (Jacob), ein schlesischer Philosophus und Medicus von Dlau, promovirte 1588 zu Greiffswalde in Doctorem, war anfangs Stadt: Medicus zu Anclam, hernach Physicus zu Greiffswalde, schrieb Consultationes medicas; methodicam arthritidis & phthisis curationem; Diss. de saliva, sputo & muco; hinterließ auch einige observationes medicas rariores, die nachmahls Thom. Bartholinus dem cultro anatomico des Leyseri beydrucken lassen, und starb den 4 Febr. 1615, im 68 Jahr. W, d.

SEIDEL (Mart.), ein Schlesier von Dlau, war weder Christ, noch Jude, noch Türke, sondern hielt sich bloß an die natürliche Religion, und schrieb fundamenta religionis christianæ; epistolæ tres ad cæterum unitariorum, welche in der Bibliotheca fratrum Polonorum stehen. Arn.

SEIDEL (Martin Friedrich), hat 1671 icones & elogia virorum aliquot præstantium, qui studiis suis consilii: que Marchiam illustrarunt, in folio edit ret.

SEIDENBECHER (George Laurentius), hat 1664 einen Tractat de regno millenario zu Amsterdam in 8 heraus gehen lassen.

SEIDENSTICKER (Anton), ein JEtus zu Helmsstädt, florirte zwischen 1675 und 1696, und schrieb: de furibus ferarum, s. von Wild: Dieben.

SEIDLITZ (Melchior), hat eine gründliche Beschreibung der Wahlfahrt nach dem gelobten Lande, nebst Vermeldung der langwierigen Gefängniß derselben Gesellschaft verfertiget, welche 1581 zu Leipzig in 4 heraus gekommen.

SEIDUS, siehe Nicetas.

SEIFART, siehe Seiffert.

SEIFFERHELD (Johann Ludwig), ein Philologus von Halle in Schwaben, ward anfangs Collega, und hernach Rector am Gymnasio, 1717 aber Decanus, Consistorialis und Scholarcha daselbst, starb 1725, und verließ orationes und programmata, 3. E. de maxilla asini ex Judic. XV, 15; de summi Pontificis ingressu in sanctissimum, welche sein Sohn nebst dessen Leben heraus geben wolten, eines aber de questione: utrum servator eodem, quo Judæi, tempo-

re solenne illud paschalis coenae convivium celebravit, an pridie, quam comedere illud ex more gentis consueverit, occupare instituerit, steht in *Frid. Jac. Beyseblags* sylloge variorum opusculorum. Tom. I. *Beyseblag* l. c.

SEIFFERT (Christoph), ein Theologus, ward 1654 zu Leipzig Magister, endlich aber Pastor primarius und Scholarcha zu Görlitz, schrieb: *Diss. de ἀνεμολογία* l. de ventris &c. und starb nach 1697.

SEIFFERT, oder Seyffert, (Johann), lebte 1694 zu Bremen, und schrieb: *Classicum belli sacri adversus Hug. Grotium*; Gewissens-Buch von Processen gegen die Hexen u. d. w. d. w. Kimphof geschrieben.

SEIFFERT (Joh. Andreas), hat 1672 ein Werk de architectura militari zu Wittenberg in folio heraus gegeben.

SEIFERT, oder Seifart, (Samuel), geböhren zu Grottsch in Meissen 1622, ward anfänglich Con-Rector der Schulen zu Zeitz, nachgehends Rector daselbst, endlich Pastor zu Sagen bey Wegau, schrieb Programmata; Dissertationes &c. und starb 1704, im April, im 82-Jahre. Lud.

SEIFERT, oder Seifart, (Tobias), geböhren 1608, 11 Nov. zu Weissenfels, studirte erst Medicinam zu Leipzig, nachmahls aber Theologiam zu Jena, wurde anfänglich Rector zu Altenburg, hernach General-Superintendentens zu Coburg, darauf Doctor Theologiae, und ferner Professor bey dem fürstlichen Gymnasio in Coburg, starb 1664 den 10 April an einem Schlag-Flusse, und ließ tabulas theologicas; historiam universalem didacticam latine-graecam; Breviarium biblicum; Compendii hutteriani anatomem tripartitam; encyclographiam studii theologicici; Deum endovellicum ex antiquis inscriptionibus in Lusatia repertis evolutum; linguæ hebr. tyrocini-um schematicum; analysin juris canonici cum praxi elenctica; conciones funebres; dispp. gymnasticas super dicta Scripturæ S., gab auch *Tob. Reinesii* tract. de lingua punica heraus. Fr. Go.

SEIFRID, ein Abt zu Tegernsee von 1048 an, hat viele Episteln geschrieben, von denen 6 nebst dessen epitaphio in *Pezii* und *Hueberi* Codice diplomatico stehen. Fa.

SEIFRID (Joh.), ein Abt von Zwetel, Cisterciensers-Ordens, aus Breslau bürtig, schrieb *Arborem anicianam sive genealogiam augustissimæ domus austriacæ*, so 1613 zu Venedig in folio heraus gekommen u. Vi.

SEIGLIER (Vinc.), ein französischer Dominicaner von Nion in Auvergne gelegen, trat 1649 in den Orden, wurde vom Ordens-General nach Paris geschickt, wo er sich stark aufs Predigen legte. Weil aber die rothe Ruhr alda grassirte, starb er an solcher 1652, und ließ formam eloquentiæ christianæ s. de optimo genere concionandi; *Florum dominicanum* s. epitomen annalium ord. prædic. welche beyde noch im Manuscript liegen. Eoh.

de SEIGNELAY (Wilh.), siehe Wilhelmus von Auxerre.

SEIGNEUR (Roland), Herr von Buiffan, gebürtig von Mans, brachte es im Jure und andern Wissenschaften, wie auch in der Music sehr weit, florirte 1584, und schrieb ein Werk von den Lastern der Menschen, Gedichte u. Cr.

SEILER (Dan.), von Straßburg, war Con-Rector zu Weymar, darnach Pastor zu Schwerstedt, hierauf Hof-Prediger zu Weymar, endlich Superintendentens zu Jüterzhäusen, schrieb *Politikæ gothanzæ partem maximam*; tract. contra Pontificios; Leichen-Predigten u. und starb den 6 August 1678, im 80 Jahre. W, d.

SEILER, oder Seyler, (Frider.), ein schweizerischer Theologus, geböhren zu Basel, wo sein Vater gleiches Namens Gymnasiarcha war, 1642 den 13 Dec. that nach vollendeten academischen Studiis in der Gesellschaft Jac. Buxtorffii eine Reise durch Frankreich, Flandern, Holland und Deutschland, hielt nach seiner Zurückkunft privatim Collegia theologica, wurde 1669 Schloß-Prediger zu Blosheim, 1671 Diaconus in der mindern Stadt Basel, 1690 Diaconus bey St. Peter, und 1704 Pastor an eben dieser Kirche daselbst, schrieb auffer vielen Leichen-Predigten artem concionandi; anabaptistam larvarum; Romam titubantem; davidisches Flucht-Gebet über Psalm. LXXXIV; Abrahams Fürbitte für die Sodomiter u. und starb den 31 Jan. 1708. HL.

SEILER (Gereon), siehe Seyler.

SEILER (Raphael), ein Doctor Juris, ward 1570 Professor des Cammer-Gerichts zu Speyer wegen des fränkischen Kreises, und edirte 1572, *selectas sententias cameræ imperialis ab anno 1495 ad annum 1570 in folio*; Urtheile und Bescheide Kayserlichen Cammer-Gerichts, welche D. Christ. Barth 1694, mit einem enchiridio ordinationis und indice materiarum vermehrt, zu Franckfurt in drey Folianten auflegen lassen, und 1574 *Collectaneorum, s. remissionum juris civilis absolutissimum corpus*, in folio u.

SEILER (Tobias), ein evangelischer Prediger und ge-crönter Poet von Lemberg aus Schlesien, war anfänglich Archi-Diaconus in seiner Vaterstadt, nachmahls Pastor und Decanus zu Goldberg, ferner Primarius zu Lemberg, endlich der vervoittweten Churfürstin zu Sachsen Hof-Prediger, schrieb poemata; dæmonomaniam, die D. Val. Alberti 1673 auflegen lassen, und starb zu Lichtenburg an der Elbe 1629. E.

la SEINE (Petr.), siehe Lascena (Petr.).

SEINTGERMANN (Christoph.), aus Warwickshire, war im Jure und Philosophia wohl erfahren, und wurde, weil er gewohnet war, seinen Leuten alle Abend ein Capitel aus der Bibel vorzulesen und zu erklären, vor keinen aufrichtigen Catholicken gehalten. Er schrieb *Dialogum de fundamentis legum Angliæ & de conscientia*, nebst andern englischen und lateinischen Tractaten, und starb 1540. Wo.

SEIPP

**SEIPP** (Joh. Ludewig), ein lutherischer Prediger zu Hameln, lebte im Anfange des 18 Seculi, 1730 kam nach seinem Tode heraus dessen Rechtfertigung Gottes und seines Verhaltens. Un.

**SEISER** (Georg), ein Jesuit, geboren zu Freiburg 1602, lehrte 16 Jahr die Rhetoric mit grossem Ruhm, die Logic 8 Jahr, war 19 Jahr Prediger an verschiedenen Orten, starb zu München 10 Dec. 1665, und verließ *Calendarium politico-christianum perpetuum*. W, d Al.

**SEISING** (Joh.), ein Studiosus Theologia von Romsbild in Francken, gab 1671 zu Schleswig einen Haus-Informator ab, und schrieb *observationes in lingua lat. notatu dignas in 2 Centuriis, ingleichen tonologiam linguæ hebraicæ*. Mol.

**SEISSEL**, siehe Seyssel.

**SEITZ** (Joh. Christian), ein Fanaticus im 18 Seculo, von Bayreuth gebürtig, suchte seine besondere Meinungen hin und wieder auszustreuen, musste deswegen 1707 vorm Consistorio zu Bayreuth Red und Antwort geben, hielt sich nach diesem bald da bald dorten auf, gieng endlich nach Holl- und Engelland. Seine Schriften sind: *Untersuchung des Hauptgrundes der Trinitariorum und Unitariorum; Vorstellung vom Recht christlicher Obrigkeit in Religions-Dingen; daß Christi Kirche kein weltlich Reich und weltliche Herrschaft weder fähig noch unterworfen; Erinnerungen an alle Forsch- und Erklärer der hohen Offenbarung Johannis; apocalypsis luce e veritate neutiquam destituta; kurze Untersuchung des articuli ortæ, stantis & cadentis ecclesiæ anti-christianæ; Entwurff eines festen systematis apocalyplici; mathematischer Beweis der 1260 Tage der Apocalypsis; bekriegt- und defendirter Soldaten-Stand; Betrachtungen von Vernunft und Glauben, Enthusiasmo und Gewissen; Rechtmäßigkeit und Nutzbarkeit der Toleration und Gewissen-Freyheit; ausführlicher Beweis, daß die zwey Zeugen Apoc. XI zwey einzelne Personen sind; Kirchen-Historie des N. Testaments; das melchisedechische Priesterthum; Parallelismus der jüdischen und christlichen Kirche; Beschreibung des Antichristis; der wahre Glaubens-Wandel, welches letztere Buch ihm von einigen auch beygelegt wird. HL.*

**de SEIXAS** Vasconzelos (C. sp.). ein Ritter des Ordens Militiæ Christi von Lissabon, lebte um die Mitte des 17 Seculi, war in geistl. und weltlichen Sachen sehr geistl. und schrieb *trofeos de la paciencia christiana y reglas, que deben observar los ministros supremos en las audiencias; discurso y exclamacion a la muerte de la Reina D. Isabel de Borbon; corona imperial conseguida en la mayor victoria*. Ant.

**SELADON**, siehe Grestinger (Georg).

**SELADON**, siehe Negelein (Christoph Ad.).

**SELBET** (Petrus), hat den Valerium Maximium deutschet, und 1533 zu Straßburg in fol. ediret.

**SELD** (Georg Sigismund), dreyer Kayser Rath und Vice-Canzler, war 1516 zu Augsburg geböhren, stus-

irte zu Ingolstadt, Padua, Bologna und Bourges, promovirte zu Padua, dahin er zurück kam, in Doctorem, gab zu Speyer eine Zeitlang einen Reichs-Cammer-Richter ab, wurde hierauf freysingischer, und ferner bayerischer Rath; kam hernach 1546 bey Kayser Carolo V und Ferdinando I als Vice-Canzler, bey Maximiliano II aber als geheimer Rath in Dienste, und wurde bey Religions- und andern wichtigen Affairen gebraucht. Er starb den 26 May 1565 auf sonderbare Art. Denn als seine Pferde mit ihm durchgiengen, und er sich durch einen Sprung aus dem Wagen salviren wolte, fiel er dermassen auf einen spitzen Stein, daß er bald seinen Geist aufgeben mußte. Er pflegte zu Mittag wenig zu essen, damit er zu seinen Geschäften desto munterer seyn möchte. In der Matheß, Historie und Antiquitäten war er ungesmein erfahren: und stand bey Carolo V sonderlich in grossen Genaden, so daß ihm dieser Kayser einstens zu Fliskungen in Seeland selbst die Treppe herunter leuchtete, als er noch späte eine Conferenz mit ihm gehalten hatte, und keiner von den Bedienten zurwege war, dabey der Kayser zu ihm sagte: Das habt zum Andenden Kayser Carls, mein lieber Seld! dem ihr so viele Jahre gedienet, der dienet euch aniezo wieder, und trägt euch das Licht vor. Seine Schriften sind: *Repertorium Juris; Genealogiæ; Tractat von adelichen Familien; Vita Caroli V; Discursus de Cæsaris & romani Pontif. potestate; Bedencken an Kayser Ferdinandum wie des Pabsts Pii V unbilligem Anmassen wider ihrer Kayserlichen Majestät ordentliche Wahl durch die Churfürsten des heil. röm. Reichs, ohne des Pabsts Consens geschehen, zu begegnen sey; Quæstio, an Cæsar abdicaturus Imperium id in manus Pontificis resignare debeat; consilia. Sebardi Script. rer. Germ. Tom. IV. Ad. Pant. Pap.*

**SELD** (Jo. Christoph), von Hiltershausen, geböhren 1612 den 1 May, studirte zu Erfurt, Jena und Wittenberg, allwo er Adjunctus Facult. philos. nach diesem Doctor Theologia und Superintendent zu Romsbild, und hernach General-Superintendent, Assessor des Consistorii, Professor und Scholarcha des Gymnasii zu Coburg wurde; starb 1676 den 14 Sept. und ließ *Topicam marcellianam in 7 locos Theologiæ jesuiticæ proprios digestam; anti-Marcelli Part. I; Exercitationes XV anti-marcellianas, controversias de justificatione completentes; Parallelismum Theologiæ marcellianæ & hæreticæ; Dissertationi de actuali justitia & perfectioni operum oppositam, alle wider den Jesuiten Genr. Marcellum; Idolum syncretiticum; scrutinium articulorum fundamentalium; Topicam calvinianam; Harmoniam Orthodoxiæ paulinæ in locos de Prædestinatione & Justificatione; Entdeckung des syncretistischen Abgotts und Creuels; ungereimte vim argumentandi, den guten Nahmen des Nächsten zu schänden gesetzende böse Consequenzen, so Matth. Bugausich*  
in

in der Vorrede seiner Apologia unlängst vernehmen lassen; Papiſmum & Gentiliſmum inter ſe collatum; Diatriben philoſophicam de Angelis; Diſſ. de *καταμνησι* jobæ, ex Jobi XIX, 23-27; de lingua ebrææ cæterarumque certitudine; de Syriacæ utilitate; de Academia; de ſubalternatione ſcientiarum & præcognitis demonstrationis; exercitationes analyticæ; metaphyſicæ; de methodo interpretandi; de ſpiritu infinito; de incrementis & decrementis Imperiorum; de amicitia; de neutralitate; de forma & materia ſyllogiſtica; de habitibus intellektualibus; de lege poſitiva; de everſione rerum publ.; de arcanis rerum publ.; de virtutibus converſationis moralis direſtricibus; de S. Scriptura; de philoſophia theologiæ ancillante; vindicias Melch. Cornæi ſcripto: ſumivendulus romhildendiſ, oppoſitas; diſcuſſionem fundamentorum Henr. Marcellii & Jac. Maſenii pro concordia eccleſiaſtica procuranda; harmoniam calvino-photinianam; exequias philoſophiæ lovanienſis; elenchum anti-calvinianum; an calviniani Dd. ab æterno ad æternam damnationem ex immutabili decreto ſint prædeſtinati, gab auch Andr. Keſlers Theologiam caſuum conſcientiæ heraus. Fr. W, m.

**SELD** (Joh. Georg), ein lutheriſcher Theologus und Magiſter Philoſophiæ, geboren 1653 den 29 Febr. zu Havelberg, ſtudirte zu Leipzig, wurde unter die Conventualen im Kloſter Bergen aufgenommen, darauf Cantor und ſobann Paſtor an der Pauls-Kirche zu Brandenburg, ferner Capellan in Plauen, weiter zu Stargard Sub-Rector an dem Collegio grönigiano, auch Paſtor zu St. Auguſtin, hiernächſt Paſtor und Profeſſor Theologiæ zu St. Johannis, endlich aber Paſtor und Präpoſitus zu St. Marien, wie auch Conſiſtorialis, ſchrieb: Bericht von dem 1653 zu Chriſtianſtadt in 4 edirten Tractate, genannt: Apocalypſis referata, ſamt deſſen Clave und Harmonia apocalypica; Leichen- und andere Predigten, und ſtarb 1713 den 12 Decembr. Hil.

**SELD** (Michael Theodoricus), ein Prediger zu Ulm, lebte um 1684, und ſchrieb unter andern: 4 Predigten von einem achtjährig beſeſſenen, aber wieder erlöſeten Mägblein ic.

**SELDEN** (Joh.), ein engliſcher Jurift und großer Criticus des 17 Seculi, geboren den 16 Decembr. 1584 zu Salinton in Suſſer, gieng 1598 nach Oxford, und 1612 nach London, allwo er die Rechte trieb, und ſich in die Geſellſchaft begab, welche den Namen Clifford führet, wurde durch ſeine Gelehrſamkeit ſo berühmt, daß man ihn inſgemein Magnum dictatorem doctrinæ nationis anglicæ zu nennen pflegte. Er war ein vortrefflicher Linguiſt, Philoſoph, Theologus, Jurift, Antiquarius und Staats-Mann, ſchrieb unterſchiedliche Bücher in der Redner-Kunſt und Poeſie, und gab 1618 die Hiſtorie von den Zehenden heraus, wovor er eine Vorrede machte, welche die Eleriſen ſehr erbitterte, ſo, daß ſie ihm unterſchiedliche Beantwortungen entgegen ſetzte, und ſonſt manchen

Verdruß machte. So oft er im Parlament ſaß, ließ er Proben ſeiner tieffen Gelehrſamkeit und hohen Verſtandes ſehen; redete aber manchmahl zu frey gegen den Hof; weſwegen er zweymahl auf königlichen Befehl arreſtirt wurde. Er hatte die auſerleſenſten Bücher und Manuſcripta, und ſchrieb faſt auf alle dererſelbigen Titel-Blätter: *νεπι κερδὸς εἶναι ἐπιδοτεῖται*, wormit er andeutete, daß er wolte frey bleiben, und ſich nichts anvertrauen laſſen. Er hatte eine ſchöne Bibliothec, und deren Anzahl belief ſich auf 8000 Bände, welche nach ſeinem Tode der Bibliothec zu Oxford geſchenket worden. In ſeiner Aufführung ſoll er etwas verdrießlich, und wegen des beſtändigen Studirens moroſ und unangenehm geweſen ſeyn. Unter ſeinen Freunden erwies ihm ſonderlich der Graf von Kent viel gutes; und als er geſtorben, ſetzte ſeine Wittve dieſe Gewogenheit dergeltalt fort, daß ſie Seldenum in der Stadt und auf dem Lande ſtets bey ſich hatte; daher auch die Rede entſtanden, daß ſie mit ihm in einer heimlichen Ehe gelebt. Er ſtarb 1654 den 30 Nov. und ſchrieb *Original of a Duel; Tr. of Titheſ; Jani Anglorum faciẽm alteram; Titles of Honour*, ſo Sim. Joh. Arnold 1696 ins Latein überſetzt; *Analecta anglo-britannica*, welche er in ſeinem 22 Jahre verfertigt; *Notes on Forſeſcue*; de laudibus legum angl.; *Spicilegium in Eadmeri* 6 libr. hiſt.; *Mare clauſum, ſ. de Dominio maris; vindicias maris clauſi adverſus Pet. Bapt. Burgi mare liberum; de ſucceſſione in bona defuncti ſecundum leges hebr.; de ſucceſſione in Pontificatu Hebr.; de jure naturæ & gentium juxta diſciplinam Hebr.; de Diis ſyris; Marmora arundelliana, cum-notis, welche Mich. Maittaire 1732 auflegen laſſen; præſationem ad hiſtoriæ anglicanæ ſcriptores decem; de anno civili veteris eccleſiæ ſeu reipublicæ judaicæ; uxorem hebræam; Fletam ſ. Comment. Juris angl.; de Synedriis & Præſeturis veterum Hebr.; *Table Talk; Englands Epinomis; Three Tracts written by Order of King James, nemlich of the paſſage touching the Number 666; of Calvins judgement on the revelation; of the Birth-Day of our ſaviour; of his purpoſe and End in Writing the hiſtory of Titheſ; of the Jews ſometimes living in England; a brief diſcourſe touching the office of Lord Chancellor of England; Judicature in Parliament; of the original of eccleſiaſtical jurisdiction of teſtaments; a letter to Mr. Auguſtin Vincent Rouge Croix, pourſuivant of arms, concerning his diſcovery of errors; an argument concerning the baronies of Grey and Rutheſ; Illustrations on the Firſt Eighteen ſongs of Drayton's Polyolbion; notes on Sir Ralph de Hengham's ſumma; Speeches and Arguments*, und gab decem hiſtoriæ anglicæ ſcriptores cum judicio ſuo heraus. Unter ſeinem Bildniß ſind dieſe Diſticha zu finden:*

Talem ſe ore tulit, quem gens non barbara quævis  
Quantovis pretio mallet habere ſuum.  
Qualis at ingenio, vel quantus ab arte, loquentur  
Dique ipſi & lapides, ſi taceant homings.

Da dem per Deos sein Werck de Diis Syris, und per lapides seine marmora arundelliana verstanden werden. Er gab auch *Eutychii Aegyptii, patriarchæ alexandrinî ecclésiæ suæ origines cum versione & commentariis* heraus, da er in der Vorrede unter andern zeigte, daß die Bischöffe von den Presbyteris nur dem Grade, nicht aber dem Orden nach unterschieden wären. David Wilkins hat 1726 *Seldeni opera omnia* in 3 Boll. in folio nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen drucken lassen. Das Buch de nummis, so unter seinem Rahmen heraus gekommen, ist nicht von ihm verfertigt worden. PB. Wo.

SELDENUS (Wilh.), siehe Saldenus.

de SELE, siehe Fiennes (Guil.).

von SELENEN (Aletophilus), siehe Sagittarius (Caspar).

SELENUS (Gustav.), siehe Augustus, Herzog von Braunschweig.

SELEUCUS, mit dem Zunahmen Homericus, ein Grammaticus zu Rom von Alexandria, schrieb über viel Poeten, sonderlich aber über den *Homerum Commentarios*; *περὶ τῶν ἑσδῶν περικελευμένων*. S.

SELEUCUS, ein Grammaticus von Emesa, hat einen Commentarium in Lyricos und anders mehr geschrieben, wovon Svidas redet. Fa.

SELEUCUS, von Larsen, hat ein poetisch Werck geschrieben, so Athenæus citiret. Etliche vermengen ihn mit dem Grammatico, der eine Historie der Parther in 2 Büchern geschrieben. Strabo gedencket eines Seleuci von Babylon, und Porphyrius noch eines andern. S. Fa. Vo.

SELEUCUS, ein Mathematicus, lebte um das Jahr Christi 75. Der Kaiser Vespasian consulirte ihn oft, wie es mit seinen Geschäften ablaufen, und ob er in diesem oder jenem glücklich seyn würde. Es ist eben der, welchen auch Orho, da er sich auf den kaiserlichen Thron schwingen wollte, um Rath fragte. Tacitus.

R. SELIG ben Isaac Eifack Margalijoth, ein polnisch-scher Jude von Plogko, lebte zu Anfange des 18 Seculi, und hielt sich erst zu Kalisch, hernach zu Halberstadt, zuletzt aber in Italien auf, und schrieb *Expositionem literalem parafcharum Pentateuchi* unter dem Titel: *argentum vivum*, ingleichen Volumen *Collectaneorum in tractatus quosdam talmudicos*. W.

SELIG (Aaron), ein polnisch-scher Jude im 17 Seculo, hat *שבע עשר columnæ septem* geschrieben, welches Werck zu Cracau in fol. gedruckt worden. W.

SELIG (Josua), ein Jude im 17 Seculo, von dem man *שיר ירושלמי* canticum Josuæ hat, so zu Amsterdam 1663 in 8 gedruckt ist, hat. W.

SELIG (Pinchas), ein jüdischer Rabbiner im 16 Seculo, schrieb *institutionem epistolarem*, welche ohne Benennung Zeit und Orts in 8 gedruckt worden. W. Gelehrt. *Lexic. T. IV.*

SELIGER, siehe Beatus.

R. SELIGMAN Chaphetz, ein italiänischer Jude von Cremona zu Ende des 16 Seculi, verfertigte einige Responsa, welche in R. *Jacob Heilbrunnens* *אורי נחמה* stehen. W.

R. SELIGMAN Levi ben Meir, ein Jude an der Synagoge zu Zickendorf, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab nebst Akiba Behr das Buch *שני עשר os duorum* zu Sulzbach 1702 in 4 heraus. W.

SELIGMAN (Christ. Gottlieb), ein bekehrter Jude, wurde zu Lübeck 1712 getauft, und gab zu Hamburg 1722 ein Tractätgen von den jüdischen Ceremonien bey Hochzeiten 2c. heraus. W.

SELIGMANN (Gottlob Fried.), ein lutherischer Theologus, und sehr beliebter Prediger, war den 21 Novembr. 1654 zu Haynewalde bey Zittau in der Oberlausitz gebohren. Als sein Vater M. Zacharias Seligmann, welcher von Chemnitz bürgerlich, und anfänglich Pastor zu Haynewalde bey Zittau gewesen, zum Archidiaconat nach Zittau beruffen wurde, frequentirte er das dasige Gymnasium bis 1674, darauf er zu Leipzig seine Studia fortsetzet, 1676 Magister worden, und sich nachmahls durch unterschiedliche Disputationes, sowohl in Philosophicis als Theologicis hervor gethan. Wegen einreißender Pest retirte er sich 1680 nach Rostock, da ihm denn 1681 die Professio Physices und Metaphysices, und bald darauf 1682 das Archidiaconat an der St. Jacobis Kirche angetragen wurde; wobey er zugleich 1686 den Gradum eines Licentiat Theologiae erhielt. Er edirte auch daselbst verschiedene Dissertationes. Anno 1686 wurde er nach Leipzig als Archidiaconus zu St. Nicolai beruffen, wurde darauf daselbst 1699 Pastor zu St. Thomas, wie auch Doctor und 1700 ordinarius Professor Theologiae, wie auch 1700 Collegiat des großen Fürsten-Collegii. Anno 1707 wurde er als chur-sächsischer Ober-Hofprediger nach Dresden beruffen, welches Amt er zwar angetreten, aber kurze Zeit verwaltet, indem er nach Verrichtung zweyer Predigten am I und II Advents-Sonntage, an heftigen Stein-Schmerzen und andern Zufällen den 24 Decembr. 1707 starb, und hinterließ *Ea sine quibus exercitium concionatorium vix commode suscipi potest; oratoriam sacram; Kirchen-Andachten; gepriesene Seligkeit der Kinder Gottes, so eine Sammlung seiner gehaltenen Leichen-Predigten ist; Casual-Predigten, gleichfalls eine Sammlung; Dissertationes, de barofcopiis; de campana urinaria; de Philosopho conciliatore; de cunctatore bono; de Theologo male dubitante; de dubiis hominibus iis, in quibus forma humana & brutina mista fertur; de precibus earumque efficacia; de autoritate librorum symbolicorum; de defectu notitiæ status integri naturalis; de dubiis circa doctrinam sabbarhi; de Friderico forti s. admorsu; de vita Johannis Georgii I, Electoris Saxoniae; sciagraphiam virium imaginationis; controversias de cultu defun-*

Storum; Orationes, f. E. de divinitate scripturarum; virum bonum in Henr. Redekero delineatum; Programmata, welche Diff. Orat. und Programm. D. Pipping in 2 Boll. zusammen drucken lassen. Pro. AE. Ra. GL.

**SELINDE**, siehe Semnitz (Elisab.).

**SELINUNTIUS**, siehe Telesetes.

**SELINUS** (Regulus), siehe Monner.

**R. SELKE**, ein Jude, welcher 1719 gestorben, und dessen תורה testamentum nebst des *Mosis Korduero* תורה זכרון zu Wilmersdorff 1719 in 8 heraus gekommen. Man trifft in der oppenheimer Bibliothec ein Buch תורה oder expositio in librum תורה unter dem Rahmen Selkele im Manuscript an, dessen Verfasser vielleicht mit dem obigen einerley ist. W.

de **SELLAN** de Lanuza (Hier. Bapt.), siehe de Lanuza.

**SELLAN** (Vincent.), ein Canonicus zu Saragossa, Rector des Klosters S. M. B. de Gratia, und des Königs Philippi IV Secretarius, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Excellencias del officio divino*. Ant.

**SELLIEN** (Ben.), ein Magister Philosophia von Hamburg, war 1663 an der Cathedral-Kirche daselbst und seit 1665 an der Peters- Jacobi- und Nicolai-Kirche Vicarius, schrieb disp. de ratione quidditativa Dei; de sublimi SS. Trinitatis mysterio, und starb den 16 May 1672. Mol.

**SELLITTUS** (Augustinus), ein sicilianischer Dominicaner von Aversa, war in der Philosophie und Theologie, auch in dem Jure canonico sehr geübt, ein beliebter Prediger, und in verschiedenen Conventen Prior, schrieb *consorto d' agonizanti molto giovevole per consolazione di quelli, che nell' estremo stanno per render l' anima a Dio benedetto*, so zu Venedig 1614 in 8 gedruckt worden, und starb zu Aversa den 29 April 1616. Ech.

**SELLIUS** (Christoph), ein strassburgischer Theologus und Prediger bey der St. Aurelien-Kirche daselbst, wurde 1552 nebst J. h. Marbachio auf das Concilium nach Trident geschickt, und starb noch in selbigem Jahre den 18 Nov. *Crusii Ann. Suev.*

**SELLIUS** (Joh. Nicolaus), hat 1669 *Vesaliam obsequentem, s. in uigurationem Friderici Guilielmi, Marchionis brandenburgici, panegyri descriptam* zu Wesel in folio editet.

**SELLIUS** (Thom.), von Zörbig in Sachsen, geboren den 23 März 1599, war um 1634 Rector zu Wesselsbur in Dithmarsen, auch eine Zeitlang zu Heiden, hernach von 1636 Cantor zu Isehoe, und von 1641 zu Hamburg, zugleich auch Director Chori musici daselbst, schrieb *monophoniam harmonico-laci-*

nam; decadem concertuum; memoriam Jac. Fabricii; concertuum lat. sacrorum lib. I; concertationem Castalidum; delicias pastorum Arcadiae; 10 geistliche Concertlein; amorum musicalium decad. I; concertuum trivocalium germanico-sacrorum pentadem; carmina &c. und starb den 2 Jul. 1663, im 63 Jahr. Mol.

**SELM** (Henricus), ein deutscher Jesuite, geboren zu Cössfeld 1582, war Prediger zu Neus, starb den 30 May 1620, und hinterließ im Deutschen Rhythmos de S. Quirino. Al.

**SELMER** (Conr.), ein hollsteinischer Prediger zu Wahrenstedt im Anfange des 17 Seculi, hat in niederländischer Sprache christliche und nützliche Kinderfragen aus dem Catechismo Lutheri heraus gegeben. Mol.

**SELMER** (Corn.), von Kiel gebürtig, war seit 1643 Pastor zu Eckernförda, lebte noch in seinem 78 Jahr, und soll sein Alter bis auf 96 gebracht haben. Er schrieb Auslegung über den 34 Psalm; Verhöre des Catechismi; christlicher Hausväter und Hausmutter Seelen-Schatz; elegiam &c. Mol.

**SELMER** (Dan.), ein Rathsherr zu Schleswig und des Land- und Hofgerichts-Advocat, lebte noch 1638, hatte mit etlichen Predigern daselbst einen schweren Streit Handel, und schrieb deswegen unterthänigste Deduction Gravaminum und zu dero Behuf Anzeige etlicher wider Gott und die christliche Kirche grosser erschrecklicher Creuel D. Sledani und M. Gladovii, die aber noch im Manuscript liegt. Mol.

**SELNECCER** (Nic.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Hersbruck in Francken 1530 den 6 Dec. studirte zu Wittenberg, wurde 1554 Magister, 1558 zu Dresden Hofprediger und hernach 1561 Professor Theologia zu Jena, wurde folgend 1568 zu Leipzig Superintendent und Pastor zu St. Thomä, wie auch Professor Theologia, ferner zu Wittenberg 1570 Doctor Theologia, sodann in eben demselben Jahre zu Wolfenbüttel Hofprediger und Superintendentens generalissimus. Ferner kam er nach Helmstädt, und 1577 wieder nach Leipzig, allwo er auch 1579 die Form. Conc. unterschrieb, wurde 1589 in den calvinischen Troublen abgesetzt, aber auch 1591 wieder eingesetzt, starb 1592 den 24 May, im 62 Jahre, und ließ Gespräche vom heiligen Abendmahl; Catalogum praecipuorum conciliorum oecumenicorum & nationalium a tempore Apostolorum usque ad nostram aetatem; Institutiones christianae religionis; propositiones in *Aristotelis Physicam*; Analecta; responsionem ad *Theod. Bezae* falsam censuram, und andere Streit-Schriften wider *Beza* und *Christoph. Bezelium*; *Quaestiones duas de Filio Dei & perjurio Ethnicorum*; tr. de justificatione hominis coram Deo; vitam Mart. Lutheri, welches in *Luthers Tisch-Reden* steht, auch von D. Joh. Fried. Weyer 1687

1697 besonders ebrt worden; libellum de partibus corporis humani; tr. de peccato originis, an sit substantia hominis, an vero accidens? Commentarium in Acta Apostolorum; Homilias in epistolas S. Joannis; Diss. de vivifica Jesu Christi carne; de praedestinatione; Auslegung des Psalters Davids in 3 Büchern; der Klage-Lieder Jeremiä, des Propheten Daniel, Jonä, Nahum, und Sabacur, der 7 Buß-Psalmen, des Buchs Tobia, und der Offenbarung St. Johannis; den Psalter Davids in Gebeten, so 1737 aufgelegt worden; ein Gesang-Buch; Reich-Prebigen in 2 Theilen; Predigt aus dem Evangelio Luca II, 41-50. Er hat auch 1580 eine lateinische Edition der lutherischen symbolischen Bücher an das Licht gestellt, woben er aber aus Ueber-eilung und Unvorsichtigkeit die augspurgische Confession nach der wittenbergischen Edition von 1531 in 8 drucken lassen, darinne Melanchthon etwas geändert hatte, deswegen er 1584 eine neue Edition, in welcher die ungeänderte augspurgische Confession enthalten ist, heraus gegeben. Sein Symbolum war: Mein Heil stehet in deinen Händen. Pi. G, e, t. Z. G. e. Ad. G. H. Garzii Dissertaciones de N. Selneccero,

**SELNECCER** (Nicolaus), der jüngere, ein Sohn des Theologi gleiches Namens, von Leipzig, geborenen den 4 Sept. 1574, ward daselbst Philos. Magister und Sonnabends-Prediger zu St. Nicolai, hierauf 1604 Archi-Diaconus zu Rochlitz, 1606 aber Diaconus zu St. Thomä in Leipzig, und starb den 9 Oct. 1619.

von **SELSEN** (Floriana), eine gelehrte Nonne und Priorin zum Gottes-Thal, Cistercienser-Ordens, von vornehmen Geschlechte, schrieb unter andern eine schöne Homilie von dem verstorbenen Sohn der Wittwen zu Rain an Abt Heinrich zu Corvey, geborenen Grafen von Homburg, 1290. Sie rebete fertig Latein, war in theologischen Streit-Fragen wohl geübt, und starb 1302, befahl aber vorher, auf ihren Leichen-Stein diese Worte setzen zu lassen: Selig, die im Herrn leben und sterben. Pau.

de **SELVA** (Johannes), ein JEsus, hat einen tr. de beneficio geschrieben, welchen Car. Molinäus 1628 mit Noten zu Paris ebrt.

**SELVAGHUS**, oder Sylvagius, (Carolus), ein JEsus in dem 16 Seculo, war erst zu Neapolis Professor Juris, succedirte hernach 1585 Mureto zu Rom, und schrieb de origine, etymo & prstantia pandectarum, welches Wert in *Ottonis thesaurio juris romani* stes her.

**SELVAGHUS**, oder Salvagius, (Dion.), siehe Sauvage (Dion.).

**SELVAGHUS** (Joh.), siehe Sylvagius.

von **SELVE** (Georg.), ein Bischoff von Vaux, verstand viel Sprachen, und wurde in verschiedenen wichtigen

Angelegenheiten als königlicher französischer Gesandter gebraucht. Er starb 1529. Seine geistlichen und historischen Schriften sind in Lion zusammen heraus kommen. Ausser diesen hat er ein Stück von Plutarcho ins Französische vertirt. Cr. H.

**SELVETTI** (Angelus), ein General des Franciscaner-Ordens, starb in seiner Vaterstadt Siena 1423, nachdem er einen tr. de judicio & anti-Christo geschrieben. Fa.

**SEMECA** (Joh.), ein Deutscher bey Halberstadt geböhren, daher er auch Teutonicus, und von der deutschen Glossa des sächsischen Land-Rechts, der deutsche Doctor genennet worden; soll der erste Glossator des Decreti Gratiani gewesen seyn, welches doch nicht er weißlich. Wenigstens war er der erste unter den Deutschen, so in den römischen und päblichen Rechten etwas prästiret; daher ihm die Ausländer selbst, insonderheit die Italiäner, ein gutes Lob beylegen. Er studirte in seiner Jugend zu Bologna unter dem Azone, und wurde darauf wegen seiner Geschicklichkeit in theologischen und Rechts-Sachen, anfangs zum königlichen Capellan zu Goslar, nachgehends in der Stifts-Kirche zu St. Stephan in Halberstadt zum Canonico, ferner zum Diacono und endlich zum Dom-Probst eingesetzt, in welcher Bedienung er auch die vorhin erwähnten Glossas verfertigt. Dem Pabst widersetzte er sich, als er Ablass ausschrieb, und wurde deswegen in den Bann gethan; verfertigte glossam ad Decretum Gratiani, und starb zu Halberstadt 1243 oder erst 1267 oder 1269. Man setzte ihm folgende Grabschrift:

Est, erit atque fuit, qui desit esse Johannes,  
Dogma tuum viguit florebit omnibus annis.  
Lux Decretorum, Dux Doctorum, via morum,  
Hic jacet, & placet, ut vacet a pœnis miserorum.  
Ad. Panz. O. Jo. And. Schmid de triumviris halberstad.

**SEMEDO** (Alvarus), ein portugiesischer Jesulte, geböhren zu Nisa 1585, starb in China 1658 und schrieb de monarchia Sinarum; de propagatione ecclesie in regno Sinarum & aliis regni rebus; annuas literas e Sinis annorum 1622 & 1623. Al. Ant.

le **SEMELIER** (Joh. Laurent.), geböhren zu Paris, trat 1678 in die Congregation derer Pretres de la Doctrine chretienne, lehrte in derselben von 1694 bis 1700 die Theologie, worauf er unterschiedenen Absterne seiner Gesellschaft, als zu Vitry; le; Francois ingleichen zu Noyers in Bourgogne, und zu St. Julien in Paris, als Rector vorgefetzt wurde. Er starb endlich als General-Assistent von seiner Congregation den 2 Jun. 1725, und hinterließ verschiedene Werke, welche meistens aus den Conferentien, so er zu Paris in dem Seminario S. Nicolai du Charbonnet nebst andern zu halten pflegte, erwachsen sind, als: *conferences ecclesiastiques sur le sacrement de mariage* in 5 Bänden; *conferences sur l'usure & sur la restitution* in 4 Voll. *conference sur les pechés* in 3 Tomis;

wolte auch *conferences sur les principales maximes de la morale chrestienne* heraus geben, starb aber darüber. *Mercur de France* 1725.

SEMENUS (Roder.), siehe Ximenes.

SEMENZI (Joseph Hieron.), ein Clericus regularis Congregationis Somaeschä, im Anfange des 18 Seculi, arbeitete an einer Historie seines Ordens, starb aber darüber, worauf der P. Jo. Paul. Mazzuchelli diese Arbeit über sich genommen.

SEMERY (Andr.), ein französischer Jesuite, geboren zu Rheims 1631, lehrte 4 Jahr die netten Künste, die Philosophie aber 3 Jahr zu Fermo in der anconitanischen Ward, und hernach zu Rom 6 Jahr, allwo er auch 1674 triennium philosophicum in 3 Duodez Bänden heraus gegeben. Al.

SEMIANUS, siehe Masenius.

de SEMINARA (Dom.), ein sicilianischer Dominicaner, war 1687 Prior des Convents St. Dominici zu Soriano, und schrieb *chroniche del convento di San Domenico in Soriano dall' anno 1664 in fino all' anno 1687*. Ech.

SEMINUS, oder Siminus, (Hieron.), ein Canonicus am Dom zu Genua, spirirte im Anfange des 17 Seculi, schrieb im Italiänischen *Stationes 40 horarum* in 2 Theilen; *lib. de sacra communione*, und *86 meditationes de sacramentis altaris*. Ol.

SEMITUS (Mart.), siehe Samido.

SEMLER (Christoph.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Halle in Sachsen 1669 den 2 Oct. studirte zu Leipzig, Jena und Halle, nahm 1697 an dem lehrteren Orte die Magister-Würde an, hielt sodann fleißig Collegia, wurde darauf Pastor am Hospital und abjungirter Pastor an der Moritz-Kirche, auch Inspector der Armen-Schule in Halle, 1708 aber Obers-Diaconus an der Kirche zu St. Ulrich und 1731 ein Mitglied der preussischen Societät der Wissenschaften in Berlin, und starb im März 1740. Er hatte eine grosse Wissenschaft in mechanicis und mathematicis, wovon seine verschiedene Erfindungen zeugen, darunter ein cylindrus arithmeticus; Uhren mit 2 Perpendiculis; Uhren mit einem Schwung-Nab; Uhren, so anstat des Zirkels eine Schnecken-Linie haben; globi coelestes und sphaera mit einem horizonte mobili; ein Instrument, welches den Taet schlägt; ein Schiff, welches mit einem ieglichen Winde ungehindert fortjuggeln kan vermittelst einer Windmühle; eine lucerna astronomica; ein Ofen, damit das gröste Zimmer mit wenigem Holz geheizet werden kan; ein Pflug, der zugleich pflüget, säet und eget; eine Dreschmühle; eine dreyfache Methode, die Länge zur See zu finden, samt denen darzu gehörigen Instrumenten und Sees-Charthen; Modelle der Stifts-Hütte Mosis, des Tempels Salomonis, der Stadt Jerusalem und des gelobten Landes, welche 4 Stücke auf dem hällischen Waysen-Hause stehen; zwey Himmels-Sphären, deren eine das tychonische, die andere das copernicische

Welt-Gebäude vorstellet; verschiedene astronomische Maschinen. Von seinen Schriften sind heraus gekommen: jüdische Antiquitäten der heiligen Schrift, welche der Conrector Höpner in Halberstadt 1730 mit einem Anhang von Profan-Gebräuchen der Juden wieder auflegen lassen; *methodus triplex inveniendae longitudinis maritimae*, darinne eine Recension seiner obgedachten Erfindung enthalten; Beschreibung des Modells und der materiellen Figur der Stifts-Hütte Mosis, des Tempels Salomonis, der Stadt Jerusalem und des gelobten Landes; eine Beschreibung des Tempels Salomonis nach allen seinen Vorhöfen, Mauern, Thoren &c. *cælum stellarum*; *conglobium*; *globus astronomicus*; das hällische Gesang-Buch; *meditatio philosophica de principio juris naturae, amore felicitatis subordinato*; nützliche Vorschläge von Aufrichtung einer mathematischen Handwerks-Schule; neueröffnete mathematische und mechanische Realschule &c. HL.

von SEMNITZ (Elisab.), ein Fräulein aus Schlesien, und vortrefliche Poetin im gecrönten pegnessischen Blum-Orden, Celinde genannt, starb 1679. Pau.

SEMPERE, oder Sempere, (Andr.), ein Medicus und Rhetor von Alcoi in der spanischen Provinz Valentia, lebte um 1560, lehrte die Rhetoric mit grosser Applausu zu Valentia, hernach eine Zeitlang in der Insel Sardinien, kehrte aber endlich wieder in sein Vaterland, schrieb *grammaticae latinae institutionem*; *methodum oratoriam*; *de sacra concionandi ratione*; *Comment. in Ciceronis Brutum &c.* war von ansehnlicher Statur, und trug einen langen Bart, der bis auf den Bauch reichte. Ant.

SEMPERE (Hieron.), ein Spanier von Valentia, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, war in der Poesie nicht ungeübt, und schrieb in heroischen Versen *primera y segunda parte de la Carolea* oder *de robustis gestis Caroli Imp.* Ant.

SEMPERE, oder Semper (Hippolit.), ein spanischer Priester des Ordens S. Mariae de Montesa und Prior St. Georgii in der Mitte des 17 Seculi, von Valentia gebürtig, schrieb *Montesa illustrata* in 2 Tomis. Ant.

SEMPERVIVUS (Bernardin.), ein Jesuite, geboren zu Verona 1587, war ein guter Poete, und verfertigte 3 Bücher de Poetica, nebst verschiedenen andern Schriften, verbrannte aber die meisten vor seinem Ende, und starb zu Parma 1617, woselbst 1668 seine *lulus poetici academici* in 12 ans Licht getreten. Al. W. d.

SEMPILIUS (Hugo), ein Mathematicus aus Schottland, trat 1615, im 21 Jahre in den Jesuiten-Orden, starb zu Madrid 1654 den 29 Sept. und schrieb *de mathematic. disciplinis lib. 12* *Dictionarium mathematicum*; *experientiam mathematicam de compositione & divisione numerorum, linearum, quadratorum &c.* Al. H.

SEMPLE



SEMPLE (Andr.), siehe Tovar.

von SEMPRINGNAM (Gilbertus), siehe Gilbertus.

SEMPRONIUS Alcia, siehe Alcia.

SEMPRONIUS Suardus, siehe Suardus.

SEMPRONIUS Tuditanus (Cajus), ein römischer Bürgermeister und General von Todi aus Umbrien, lebte nach Erbauung der Stadt Rom 624, schrieb his storische Commentarios, welche von den Alten sehr oft angezogen, nachgehends aber verlohren worden. Annius Viterb. hat ein Buch de divisione Italiz unter Sempronii Nahmen drucken lassen, welches aber von denen wenigsten für dessen Arbeit gehalten wird. Doch findet man einige Ueberbleibsale von seinen Schriften in Riccoboni fragmentis historicorum. Ja. Vo.

SEMUR (Jo.), siehe Sommer.

de SEMUR (Rayn.), siehe Rainald.

SEMUS Eleus, ein alter Grammaticus, schrieb 8 lib. Deliacus; 2 libb. periodorum; 1 lib. de Paro; 1 lib. de Pergamo; 1 lib. de Pæanibus &c. S. Fa.

SENA (Petrus), siehe Lascena.

de SENABRIA (Salvator Gomez), ein spanischer Geistlicher in der Mitte des 17 Seculi, war in dem Nonnen-Kloster Corporis Christi zu Madrid Beichtvater, verwaltete zugleich vor den Cardinal und Erzbischoff von Toledo das Amt eines Visitatoris zu Madrid, und schrieb *aparato del perfecto visitador*. Ant.

SENALIS (Rob.), siehe Cenalis.

SENAREGA (Barth.), ein Doge zu Genua, war in der griechischen Sprache sehr erfahren, schrieb *Commentaria de rebus genoensibus* ab anno 1488 ad 1514, welche noch im Manuscript liegen, und starb 1514. Ol.

SENAREGA (Jo. Franc.), ein genuessischer Rechtsgelehrter in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab 1620 *Barthol. de Bosco confilia* heraus. Ol.

SENAREGA (Matth.), ein Genueser und des Pauli Manucii Schüler, wurde als Gesandter der Republic an Gregorium XIII gebraucht, und hernach zum Doge erwählt. Er schrieb *historiarum volumen*, welches noch im Manuscript liegt; Briefe, welche Barth. Zuchus und Mich. Justinianus edirt; übersetzte auch *Ciceronis epistolas ad Atticum* ins Italiänische. Ol.

SENARIN, siehe Kasem.

SENARIUS (Dominicus), siehe Sinarra.

SENAULT (Joh. Franc.), ein General von dem Orden des Oratorii, von Paris, geboren 1601, studirte zu Dobay und Paris, allwo er sich dergestalt qualifizierte, daß der Cardinal de Bernulle, der gleich die Congregation de l'Oratoire aufrichtete, durch seine Bescheidenheit und Frömmigkeit bewogen ward, ihn zu einem der vornehmsten Glieder und zum Lehrer in der Gesellschaft zu erwehlen. Er legte sich hieraufsonders auf's Predigen, und wurde ein überaus beliebter

Nebner, wandte seinem eignen Geständniß nach, 12 bis 15 Jahr auf den Stylum und die Auspolirung seiner Sprache, ohne dabey das Studium der heiligen Schrift und der Kirchen-Väter zu verabsäumen, predigte mit großem Nachdruck, strafte die Laster ohne Unterscheid, und lebte exemplarisch. Er wolte durchs aus kein Disthum annehmen, sondern suchte sich vielmehr durch gute Schriften um die Nachwelt verdient zu machen. Dahin gehören *la paraphrase de Job*; der *Tractat de l'usage des passions*; *l'homme criminel*; *l'homme chretien*; *la vie de Madame Catharine de Montbolen*, und eine grosse Menge Lob-Schriften auf die Heiligen. Nachdem er 1662 General seines Ordens worden war, antwortete er mit eigener Hand auf alle eingelauffene Briefe, deren Anzahl wöchentlich auf mehr als 300 sich belief, und starb 1672 den 3 Aug. im 71 Jahre am Schlag. Pe.

SENAULT (Joseph.), ein Dominicaner von Paris, lehrte anfangs zu Nancy die Philosophie, legte sich hernach ganz aufs Predigen, und erwarb sich einen grossen Ruhm dadurch, verwaltete auch unterschiedene Aemter seines Ordens, und starb endlich im Convente St. Jacob zu Paris, wo er drey Jahr die Prior's Stelle bekleidet, den 14 Dec. 1712, im 87 Jahr. Seine Schriften sind *les aures choisies*, so aus 12 Tomis bestehen sollen, davon aber nur der erste heraus gekommen; *relation d'une celebre mission faite dans la cathedrale d'Amiens*; *relation des ceremonies & de tout l'appareil dans l'eglise d'Amiens au sujet de la solemnité des Saints & Bienheureux nouvellement canonizez & beatifiez*; *defense ou apologie de la conduite de Mr. Feuillet pour assister à la mort de Mad. Henriette d'Angleterre & pour lui faire recevoir les sacrements*, nebst andern mehr. Ech.

SENDIVOGIUS (Michael), ein Freyherr aus Pohlen, oder wie andere wollen, aus Währen, war bey dreyen Kaysern Rath, dabey ein berühmter Philosophus und Alchymista, schrieb XII tract. de lapide philosophorum, welches ein sogenannter Hysaias sub Cruce 1681 zu Straßburg unter dem Titel: *chymisches Kleinod* deutsch heraus gegeben; *enigma philosophorum ad filios veritatis*; *dialogum Mercurii, alchymistæ & naturæ*; *Cosmopolitæ novum lumen chemicum* in 12 Tractatus divisum ohne Nahmen, welches 1682 mit eines Anonymi novo lumine aucto, oder 11 chymischen Tafeln und Beyschriften über Mich. Sendivogii 12 Tractate, nebst eines gewissen *Orbelii commentario* und Schluß-Neben zu Leipzig in 8 aufgelegt worden. Siehe *vitam ejus per Poliarchum Micignum*, und deutsch durch Joh. Langen, Hamb. 1683, 12; it. das Segfeuer der Chymisten; tract. de sulphure; *lucernam salis philosophorum*, und starb 1646, im 80 Jahr. W. d. K.

SENECA (Marcus Annæus), ein Redner, war zu Corduba in Spanien, aus einem edlen Geschlechte geboren, florirte zu den Zeiten Augustii und Tiberii, und heyrathete eine spanische Dame, Nahmens Helvia, mit welcher er drey Söhne gezeugt. Er hat allerhand

schöne Excerpta aus den declamationibus der alten Griechen und Römer zusammen getragen, davon legt unter dem Titel Controversiar. noch 5 Bücher, außer den Fragmentis, übrig sind. Wir besitzen auch von ihm librum suavoriarum; welche Bücher gemeinlich mit seines Sohnes Wercken gedruckt worden. Ant. Fa. PB.

**SENECA** (Lucius Annæus), Marci Annæi Senecæ Sohn, und einer der berühmtesten Weltweisen unter den Römern, war in der spanischen Pflanz-Stadt Corduba, aus einem vornehmen adelichen Geschlechte geboren. Sein Vater nahm ihn bey noch jungen Jahren mit sich nach Rom, und führte ihn nebst seinen andern Brüdern selbst zu der Redekunst an; weil er mit der Zeit einen geschickten Advocaten aus ihm erziehen wolte. Doch hatte Seneca seiner natürlichen Beschaffenheit nach eine weit grössere Lust und Neigung zu der Philosophie, welche zu begreifen er sich zuerst an einen Pythagoræer, Rahmens Sotion, hernach an Attalum einen Stoicker, und sodenn an den Demetrium, einen Cynicker, hielte, und die vornehmsten Lehr-Sätze dieser drey unterschiedenen Secten mit solchem guten Urtheil faßete und annahm, daß er aus allen, ja selbst auch der epicurischen, was seinem Gutdüncken nach das beste war, beybehielte, ob er gleich den Stoicis den Vorzug einräumte. Inzwischen mußte er doch seinem Vater zu Liebe eine Weile einen Advocaten abgeben, welches er auch unter der Regierung der Kayser Tiberii und Caligulæ mit solchem Beyfall vollbrachte, daß er sich nicht allein ein großes Ansehen und Ruff, sondern auch verschiedene Ehren-Stellen, und darunter die Würde eines Advocatoris erwarb. Er lebte während dieser Zeit in einer vollkommenen philosophischen Stille und Ruhe, daher auch von seinen damaligen weitern Umständen nicht viel bekannt ist; bis dieselbe unter dem Kayser Claudio gestöret wurde. Seneca ward nemlich von der unartigen Kayserin Messalina eines geheimen Liebes-Verständnisses mit der verwitweten Prinzeßin Julia beschuldiget, und ungehörter Sache von ihrem Gemahl auf die Insel Corsica ins Elend verwiesen. Daselbst mußte er acht Jahre lang aushalten, bis ihn die Günst der nachfolgenden Kayserin Agrippina wieder nach Rom, und in die vorige Freyheit, auch zu der Würde eines Prætoris verhalf. Sie vertraute ihm zugleich die Unterweisung ihres jungen Prinzen Domitii Neronis an, welcher Seneca nebst einem andern Manne, Rahmens Burrhus, mit allgemeinem Beyfall, und dem besten Fortgang auf Seiten des Prinzen vorstand. Als darauf Nero den kayserslichen Thron bestiegen, bezeigte er anfangs alle ersinnliche Hochachtung gegen diesen Lehrmeister, den er auch so reichlich beschenkte, daß sein Vermögen auf etliche Millionen werth geschätzt ward. Dem guten Seneca war bey diesem grossen Glücke nicht wohl zu muthe; daher er sich mehr als einmahl desselben entledigen, und es dem Kayser zurück geben wolte, um dadurch die Zahl seiner Neider und Mißgünstigen, so viel ihm möglich war, zu mindern.

Allein es veränderte sich sein Glück zuletzt von selbst. Der Kayser, der nunmehr seine Sitten ganz verändert hatte, faßte einen heftigen Groll wider ihn, der nach einer langwierigen Verstellung endlich so weit ausbrach, daß unter dem ungegründeten Vorwand, als wenn Seneca an der pisonischen Zusammen-Verschwörung Theil genommen hätte, worinne er doch gang unschuldig war, ihm mit einmahl anbefohlen ward, sich das Leben zu nehmen. Er vollstreckte diesen Befehl mit einer stoischen Großmuth auf einem seiner Landgüter A. C. 65, im 12 der Regierung Neronis, da er sich im Bade die Adern öffnen ließ, und also Blut und Leben zugleich im 62 Jahr seines Alters verlor. Er schrieb de ira; de consolatione ad Helviam; de consolatione ad Polybium; de consolatione ad Marciam; de otio aut secessu sapientis; de providentia; de animi tranquillitate; de constantia sapientis; de clementia; de brevitate vitæ; de vita beata; de beneficiis; epistola; quæstiones naturales; ἀπολογία. Die Bücher de moribus; de virtutibus cardinalibus; de paupertate & proverbii; nebst den Briefen an Paulum, die wir unter Senecæ Nahmen haben, sind untergeschoben: Seine Schriften aber de superstitione, de matrimonio, de India, de situ & sacris Egyptiorum, de forma mundi verlohren gangen. Vor die besten Auflagen seiner Schriften, werden Justii Lipsii und Jacobi Gronovii, ihre gehalten. Lipsii Leben Senecæ, welches man vor der gedachten Auflage findet, ist eines von den besten. So haben auch dasselbe A. Schottus, M. A. Delrio, Joh. Schildius, Franc. Salvator ic. beschrieben. *Christiani Stauchii* disert. de christianismo Senecæ. *J. A. Schmidii* disert. de theologia Senecæ. *Tacitus. Suetonius. Lintrupii* præfat. ad Petri Suaningi tract. de theologia Senecæ. Ant. Fa. PB.

**SENECA** Tragicus, soll A. C. 60 gelebet haben, und ein Bruder oder Sohn des vorigen gewesen seyn; wiewohl ihn einige für Senecam Philosophum selbst, noch andere aber für den M. Annæum Lucanum halten. Es ist aber wohl ausgemacht, daß die unter seinem Nahmen vorhandenen 10 Tragödien, nemlich: 1) Hercules furens, 2) Thyestes, 3) Thebais, oder vielmehr Phœnissa, 4) Hippolytus, 5) Oedipus, 6) Troas, 7) Medea, 8) Agamemnon, 9) Hercules Oetæus, und 10) Octavia, und zwar die vierte, sechste und siebende von Luc. Ann. Seneca, die erste, andere, fünfte und achte von Marco Ann. Seneca, die übrigen aber von andern verfertigt worden. Sie sind zuletzt 1728 zu Delft in 4 von Joh. Casp. Schröder herausgegeben worden. Ant. Fa.

**SENECA** (Augustinus), ein Augustiner-Eremit von Rom, war 1276 Dissinitor seines Ordens, lebte noch 1295, und hinterließ tract. super ave Maria; tract. de beata Maria, und tract. super missus est angelus, welche Werke zu Cöln bey den Augustinern im Manuscript anzutreffen. Gan.

**SENECIO** (Herennius), ein Historicus zu Ende des 1 Seculi, hat des Helvidii Præci Leben, auf der Sans

nik, dieses Helvidii Eheweibes Ersuchen, beschrieben, daher die Sannia ins Elend verwiesen, Senecio aber zum Tode verdammet worden. Tacitus. Plin.

**SENECIO**, ein alter Redner, mit dem Zunahmen Grandio, war von so wunderlicher Art, daß er alles groß haben wollte. Er redete lauter prächtige Worte. Seine Knechte, sein Silber, Geschirr, seine Kleidung, seine Speisen mußten alle groß seyn. Er hielt sich auch eine Waitresse von ungemeiner Länge. K.

**SENECIS** (Antonius), siehe de la Conception (Antonius).

**SENECIS**, oder von Siena, (Bernhardinus), siehe Bernhardinus.

**SENECIS** (Catharina), siehe Catharina.

**SENECIS** (Gerhardus), siehe Gerardus.

**SENECIS** (Hugo), siehe Hugo.

**SENECIS** (Mimus Celsus), siehe Socinus (Lael.).

**SENECIS** (Sixtus), siehe Sixtus.

**SENECIS** (Stephanus), siehe Stephanus.

**le SENESCHAL** (Lud.), ein französischer Priester, lebte um 1560, und schrieb eine Erklärung derer Sonntags-Evangelien und Episteln. Cr.

**le SENESCHAL** (Mich.), ein niederländischer Jesuite, geboren zu Bapaume 1606, lehrte lange Zeit zu Dobay, starb daselbst 1673 den 27 Februar, und schrieb Triad. evangelicam, s. quaestiones de anno, mensis & die Christi nati, baptizati & mortui; de non fundandis vestigialibus; epistolam de anno & die expugnatae Constantinopoleos a Turcis; nobilem agonem S. Florentii martyris Perusini, und im Französischen ohne Meldung seines Namens de devotione erga B. Virg. dolorosam. Al.

**le SENESCHAL** (Wilhelm), ein Doctor Theologiae zu Paris, war aus der Normandie, lebte um 1559, und schrieb Predigten u. Cr.

**SENEFF** (Carl Samuel), ein Prediger zu Stolpen in Meissen, am Ende des 17 Seculi, ward 1687 zu Leipzig Magister, schrieb: stolpische Cypressen in 60 Leichen-Abhandlungen; dissertat. de actionibus mixtis; de Άκροῖς κατὰ τὸ βίαιον; de Άκροῖς κατὰ τὴν ἄγνοιαν; de Βελιόσει; de προμύσει καὶ ἰατροῖς; de quaestione: an homo summum bonum in hac vita consequi possit; duas de concionibus funebribus veterum; Kirchen-Reformation und Jubel-Geschichte des Amtes Stolpen; Historie von zweyen Befehdungen, davon die erste 1504 die Stadt Bischoffs werda allein, die andre auch zugleich das Stifft Wurzen, und die Aemter Stolpen und Mügeln erlitten haben; alte Feuer = Geschichte der Stadt Stolpen.

**SENFTLEBEN** (Andr.), ein Schlesier, von Bunszel, war der Republic Breslau Advocatus ordinarius, schrieb Nuces saturnalicias; librum de alea veterum; Silvam antiquarum navium unter dem Titel: Argo; Phaselum Catulli cum notis; in parabolas

Alam notas &c. und starb den 27 Julii 1642, im 39ten Jahr. W, d. Han.

**SENFTLEBEN** (Johann), ein Jesuit zu Prag, lebte um 1683, und schrieb: autumnum philosophicum.

**SENGE** (Jeremias), ein schwäbischer Medicus, war zu Nördlingen 1552 geboren, wurde zu Tübingen 1582 Medicinae Doctor, erhielt nachmals das Stadts-Physicat zu Rotenburg an der Tauber, practicirte all da glücklich, und starb 1618, nachdem er einige Epistolae medicas hinterlassen, die nachmals der Cistae medicae des Joh. Hornungii bengedruckt worden. Li.

**SENGBÄHR** (Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren zu Zelle 1592, wurde Professor Theologiae, wie auch General-Superintendentus zu Göttingen, schrieb de septem spiritibus apocalypticis; Streit-Schriften wider die Catholicken u. und starb 1621 zu Göttingen. Leb.

**SENGENSCHMIDT** (Laur.), ein Jesuite, von Laubach in Crain, war Poes. Rhetor. Phil. und Theolog. Professor zu Wien und Grätz, schrieb die Leichen-Rede des Cardinals Klesel; orat. in paraceve, und starb zu Laubach den 1 September 1646, im 47sten Jahr. W, d. Al.

**SENGERS** (Justicia), eine blindgebohrne Jungfrau von Braunschweig, lebte um 1593, hatte grosse Wissenschaft in geistlichen Dingen, und verfertigte eine Erklärung des 69 Psalms, unter dem Titel: des Heiligen Geistes Beschreibung vom Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, welches Buch sie dem König in Dänemark, Frederico II. dedicirte. Pau.

**SENGHAM** (Wilhelm), ein englischer Augustiners Eremit, trat zu Rom in den Orden, wurde Doctor Theologiae. kam 1256 auf Befehl seines Ordens-Generals nach Engelland zurück, trug zu Stiftung vieler Klöster darinne nicht wenig bey, schrieb de fide & legibus; de tentationum remediis; de professione novitiorum; annotationes Scripturarum; de clastro animae &c. und starb um 1260. Gan.

**SENGÜERD** (Arnold), ein Professor Philosophia zu Utrecht, geboren zu Amsterdam 1610, studirte zu Leiden und Francker, ward zu Leiden im 19 Jahre Magister, hierauf 1635 zu Utrecht Metaphysices Lector, 1638 Professor extraordinarius, 1639 Metaphysices und Physices Prof. ordinarius mit einem Salario von 700 Gulden, und 1641 Philosophia Professor primarius unter einem Honorario von 1000 holländischen Gulden, zog aber 1648 an Casp. Barlaä Stelck nach Amsterdam, starb daselbst den 18 Martii 1667, und schrieb 6 libb. introductionis ad physicam; exercitationes physicas; osteologiam corporis humani, cum discursu de ostento dolano; Collegium metaphysicum; Indicem metaphysicae generalem & specialem; Collegium physicum in 20 disputationibus; Collegium ethicum; Orat. de vero philosopho &c. Bur.

SENGÜERD

**SENGUARD** (Wolferdus), ein Sohn Arnoldi, war Philos. Professor ordinarius und Bibliothecarius zu Leiden, florirte sonderlich zwischen 1668 und 1689, und schrieb tract. de tarantulis; philosophiam naturalem; discursum de consilii, prudentiæ ac literarum studii utilitate; inquisitiones experimentales; connubium rationis atque experientiae, welches letztere, nebst seinem tract. de tarantulis 1715 zu Rotterdam aufgelegt worden. AE.

de **SENICA**, oder **Affonica**, (Bartholom.), ein Bischoff zu Capo d' Istria, von Bergamo oder Brescia, soll einiger Meinung nach ein Dominicaner gewesen seyn. Er hat 1513 dem Concilio im Lateran beygewohnt, ist 1520 als General-Inquisitor von Brescia sehr bemüht gewesen, und im April 1529 gestorben. Man leget ihm einen tract. adversus hæreses bey. Ug. Ech.

de **SENIS** (Frider.), siehe Fridericus.

de **SENIS** (Franciscus), siehe Franciscus.

de **SENIS** (Gerardus), siehe Gerardus.

de **SENIS** (Jacobus), ein Franciscaner, mit dem Beynahmen de Tundo, lebte um 1330, und schrieb eine kurze Chronik seines Ordens. Wa. Fa.

a **SENLIS** (Sebast.), ein französischer Minorite, lebte 1621, und schrieb philosophiam contemplantium &c. Wa.

**SENLISIEN**, siehe Goulart (Sim.).

**SENNAN**, siehe Thabel.

**SENNERT** (Andr.), ein Professor L. L. oriental. zu Wittenberg, allwo er gebohren 1606, war Daniel Sennerti Sohn, hatte daselbst, wie auch zu Leipzig, Jena und Straßburg studiret, ward 1638 nach seiner Zurückkunft zu Wittenberg Professor, und starb allda 1689. Seine Schriften sind: Hypotyposis harmonica linguar. oriental. chaldaæ, syræ, arabicæque cum matre ebræa; centuria canonum philologicorum de idiotismis linguar. oriental. hebrææ, chaldaæ, syræ, arabicæ; sciagraphia doctrinæ inextricabilis adhuc de accentibus Hebræorum; Chaldaismus & Syriaismus, cum compendio lexici; Arabismus; compendium lexici arabici; Rabbiniismus, cum compendio lexici; exercitationum philologicarum heptades 3; exercit. philologicar. ternarius; exercit. philologicar. triga; canticum canticorum Salomonis notis illustratum philologicis; scrutinium religionum, de religionum varietate & una sola christiana & vera; Athenæ & inscriptiones wittebergenfes; Catalogus bibliothecæ wittebergenfis; disputationes de divino nomine Elohim ex Genef. I, 1; de aquis supracælestibus, ex Genef. I, 6, 7; duæ de protevangello paradisiaco ex Genef. III, 15 & Pf. XL, 8; assertiones hebraicæ in loca Genef. III, 8, VI, 4 & XXXV, 24; dissert. in Genef. IV, 1; de gigantibus, ex Genef. VI, Deuteron. XIII, 34 & Josuæ XIV, 15; de Ur Chaldæorum, ex Genef. XV, 7; de sceptro Judæ non auferendo, ex Genef. XLIX, 10; dissertationes II de Urim & Thumim, ex Exod. XXII, 30; de conten-

tis in arca fœderis, ex I Reg. VIII, 9 & 2 Paral. V, 10; explicatio loci Jobi XIX, 25-27; de semine Messæ, ex Esaia LIII, 10; epitome theologiæ naturalis; Theoria vitæ æternæ, oder Freuden-Spiegel des ewigen Lebens; Christianus s. exercitationium maxime theologiarum selectiorum fasciculus circa religionis christianæ principium, veritatem & summam; dissert. de novissimorum novissimis ex I Cor. XV, 24; de investigatione radicis apud Ebræos verborum tum ἑμαλῶν tum ἀνομαλῶν; de confusione linguarum babilonica, ex Genef. XI, 1-9; scrutinium linguarum orientalium; de codicum ebraicorum veteris testamenti fide & auctoritate; de punctis, mendis & certitudine, codicum hebraicorum; duæ de nomine Dei tetragrammato Jehovah; de divini nominis Jehovah ἀναφανήσει; de articulis fidei fundamentalibus; de quæstione: an mysterium SS. Trinitatis & opus mediationis ex philosophia probari possit? tres de theologia, anthropolgia & christologia; duæ de characterum judaicorum antiquitate; de usu præceptorum grammaticæ hebrææ; de linguarum orientalium methodo; de linguarum orientalium idiotismis; de Caini nomine; de voto Jephthæ; exercitationes philologicæ in aliquot Psalmos; Psalmus Innotis illustratus; exercitationes in septem psalmos pœnitentiales; de linguæ hebrææ & orientalium origine, antiquitate, progressionem, incrementis; Tabula in grammaticam hebræam Mart. Trostii; Mart. Trostii grammatica hebræa universalis recognita; Catalogus disputationum philologicarum publicæ in academia witteberg. ab an. 1600 habitarum. G, e, p. B.

**SENNERT** (Daniel), ein Doctor Medicinæ, gebohren 1572 den 25ten November zu Breslau, war eines Schusters Sohn, studirte zu Wittenberg, Leipzig, Jena und Franckfurt an der Ober, ward zu Wittenberg 1597 Magister, und in eben diesem Jahre Doctor, 1602 aber Professor Medicinæ, und endlich 1628 chursfürstlich-sächsischer Leib-Medicus, starb 1637 den 21 Julii an der ansteckenden Seuche, dergleichen er Zeit seines Lehr-Amtes allda schon 6 ohne Anstoß erlebt hatte, und ließ Hypomnemata physica de rerum naturalium principiis, occultis medicamentorum qualitatibus, de atomis, de mitione, de generatione viventium & de spontaneo viventium ortu; institutiones medicinæ; practicæ medicinæ libros VI; epitom. scientiæ naturalis disputationibus 26 comprehensum; methodum discendi medicinam; de origine animarum in brutis; de arthritide; de febribus; fasciculum medicamentorum contra pestem; epistolas; de scorbuto; de fermentatione platonica; de dysenteria; de bene vivendi beareque moriendi ratione; quæstiones medicas controversas cum tract. de peste; de fungis læsarum partium corporis humani, so in Fabricii Hildani observ. chirurg. steht; Epist. de acidulis sualbacensibus, so in Dieterici responsis medicis zu finden; de unguento armario, so man in dem Theatro sympathetico findet; tabulas

tabulas institutionum medicinae, die Christ. Wirs Felmann 1673 zu Wittenberg in folio auflegen lassen; Dissertat. de febre petchiali; de febribus malignis; de febribus in genere; de suffocatione uterina; de lacte e vena aperta educta; de ophthalmia; de inflammatione; de hypochondriaca; de incubo; de causa morborum continente; de chymicorum medicina ut vocant, universali, & auro potabili; de natura chymiae; de catarrho; de gangraena e sphacello; de erysipelare; de cephalalgia; de dentium dolore; de paralyti; de colici & iliaci doloris aetiologia, diagnosi, prognosi, & therapia; de opiatorum natura & de alchymiae transmutatoria certitudine. Seine Werke sind unterschiedene mahl, und am besten 1676 in Lion zusammen gedruckt worden, bey welchen man auch sein Leben findet. Er machte bey der wittenbergischen Academie die chymischen Medicamente zuerst bekannt, suchte in seinem Buche, de consensu & dissensu Galenicorum & peripatericorum cum chymicis eine Vereinigung beyder Parteyen, und folgliche eine neue Secte zu stiften, gerieth aber hierüber mit Joh. Freytagen in hefftigen Streit; wird auch von Schelhammern und Rhodio eines Plagii beschuldiget, ingleichen von Plempio vor einen ledigen Rhapfodisten, wiewohl unbillig gehalten. In Italien aber war er so berühmt, daß wenn man seinen Nahmen genennet, die Italiäner allemahl den Hut abgezogen. P.B. B. Fr. W., m. Cra.

**SENNUS** (Joh. Bapt.), ein Genueser, geboren um 1600; verstand viele Sprachen, hielt sich lange in Deutschland auf, schrieb de ineffabili Messiae nomine; de modo Hebraeorum in explicatione bibliorum, übersetzte auch des R. Akiba librum formationum in die lateinische Sprache, welche aber noch alle im Manuscript liegen, und starb zu Genua 1656 an der Pest, im 56 Jahr seines Alters. Ol.

**SENSEVERINUS**, ober Sanfoverinus, (Marcus Antonius), ein Clericus regularis, aus einer vornehmen Familie, zu Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *prediche quaresimali* in 2 Theilen heraus. To.

**SENST** (Bernardin.), ein Astronomus von Perugia, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb *verschiedenes de caelis & astris*. Ol.

**SENSI** (Jac.), ein Enckel des folgenden Lud. Sensi, von Perugia gebürtig, florirte zu Ende des 16 Seculi, war Professor Juris zu Messina, starb im blühenden Alter, und hinterließ *lecturas*, welche daselbst im Manuscript liegen. Ol.

**SENSI** (Ludov.), ein Jcetus, von Perugia, war Canonicus im hohen Stiffte daselbst, und Protonotarius apostolicus, wurde als Gesandter von Perugia, wo er die Ober-Secretarien-Stelle bekleidete, in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten gar nützlich gebraucht, schrieb *Consilia*; *historiam hominis*; *conciones* und *poemata*, und starb um 1570. Ja. Ol.

Gelehrt. Lexic. T. IV.

**SENSTI** (Joh.), ein lutherischer Theologus; geboren 1650 zu Warben, wo sein Vater Prediger war, studirte zu Rostock, wurde erst Prediger zum Fürstenerberge, 1699 Archidiaconus an der Marien- und zugleich Pastor an der Kloster-Kirche zum heiligen Creutz in Rostock, nahm 1704 den Gradum eines Doctoris Theologiae an, und starb 1723 den 26 Aug. Man hat von ihm *Disp. inaug. de vitando privatae communionis separatismo*; *disp. de essentiali primi hominis constitutione ex Genes. I. 26, 29*; de beatitudine nunc & tunc an specie differant; de existentia Dei ex lumine naturae, maxime S. Scripturae cognoscibilia *schediasma juris nat.*; *stockblinden Wegweiser an Christiani Democriti Wegweiser zum verlohrenen Licht und Recht*; *Syrarum in fidei paradoxae cum paradoxae 1 Cor. XV, 1 seqq. contra Joach. Langium*; *orat. de academiis*; *Tojucismum contra L. C. Sturmium*; *abgenöthigte Antwort auf Sturms abgelassenes Schreiben*; *geistliche Neben-Stunden vom Ausgang des heiligen Geistes vom Vater und Sohn*. Er wird gerühmt, daß er sey gewesen in cathedra ecclesiastica Moses, in cathedra academica Paulus, in sella confessionali Nathan, in thoro Boas, in ministerio Jacobus, in vita communi Jonathan, in regenda domo sua Jobus & sibi ipse Johannes. Acta erudit. rostockiensia.

de **SENTINO** (Benedict.), ein polnischer Dominicaner von Caminiec, florirte um 1314, und hinterließ *Commentaria in logicam*, welche einige Ben. Criningando beylegen, der *Comment. in IV libros sententiarum* geschrieben, andere solchen hingegen dem Bened. de Sentino zuignen. Ech.

**SENYARMEYN**, siehe Seingerman.

**SEPHORNO** (Obadia), siehe R. Obadia.

de **SEPIBUS** (Georgius), ein Jesuit zu Rom, schrieb: *Romani Collegii Societatis Jesu museum*, welches Werk 1678 zu Amsterdam in folio heraus gekommen.

**SEPTALIUS** (Ludovicus), ein berühmter Medicus und glücklicher Practicus, war zu Mayland 1550 geboren, studirte zu Pavia, promovirte alda im 21 Jahr seines Alters in Doct. erhielt zwey Jahr darauf bey dastiger Academie die Professionem Medicinæ extraordinariam, gieng aber von hier als Professor Politicus und Moralius nach Mayland, schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande viel wichtige Vocationes aus, machte sich durch seine Gelehrsamkeit und Praxis so bekannt, daß er zum königlich-spanischen Historiographo und Protophysico generali über den gesammten manländischen Staat ernennet wurde, gab *Commentarios in Hippocratem de aëribus, aquis & locis* heraus, schrieb *de navis*; *de peste & pestiferis affectibus*; *de morbis ex mucronata cartilagine provenientibus*; *libros IX animadversionum & cautionum medicarum*; *libros V de ratione familiae, cum instituendae, tum gubernandae*; *della ragione di stato*, hinterließ auch unterschiedene Bücher im Manuscript,

Ji

und

und starb zu Mayland 1633 den 19 Aug. im hohen Alter. Ghil. Cra. Im.

**SEPTALIUS**, oder Sestala, (Manfr.), ein Mayländer, starb 1680 und schrieb: *Museum septalianum*, welches Petr. Francisci Scarabelli 1666 in italiänischer Sprache zu Tortona in 4 editet. *Job. Maria tract. de exequiis in templo S. Nazarii Manfr. Septalio celebratis* 1680 in 4.

**SEPTARTIUS** (Vinc.), ein Dominicaner von Perugia, florirte zu Ende des 16 Seculi, und war in seiner Vaterstadt Professor Theologiae viele Jahre, commentirte über des *Thomae summam*, und hinterließ *lectiones in P. III summae S. Thomae* im Manuscript. Ech.

**SEMPEDANUS**, siehe de Divinis.

**SEPTIMIUS** (Acholius), siehe Acholius.

**SEPTIMIUS** (Luc.), siehe Severus.

**SEPTIMIUS** (Lucius), wird von etlichen Quintus genennet, und hat zu Anfange des 4 Seculi gelebt. Man hat von ihm lib. 6 ephemerid. belli trojani, welche seinem Vorgeben nach eine Uebersetzung von des *Dicrys Cretensis* Historie des trojanischen Krieges seyn sollen, und unter andern mit des *Daretis Phrygii* historia excidii trojani aufgelegt sind. Ein anderer *Publius Septimius* hat noch vor *Vitruvio* von der Baukunst geschrieben. Noch ein anderer *Titus Septimius* lebte zu Augusti Zeiten, und schrieb *Carmina* und *Tragödien*, die aber bald verlohren gegangen. Fa. Vo.

de **SEPTIMO** (Joh. Aloysius), ein sicilianischer Freyherr und JEtus von Palermo, gab anfänglich einen Advocaten ab, ward hierauf Stadtrichter in seiner Vaterstadt, und königlicher spanischer geheimder Rechnungsrath. In folgender Zeit gieng er nach Spanien, und ward daselbst Präsident im Rath von Aragonien. Endlich kam er wieder in sein Vaterland, lebte in großem Ansehn, schrieb unterschiedliche *Consilia*; *annotationes*; *allegationes* und andere juristische Werke, und starb 1525 den 23 November, im 60 Jahre. M.

de **SEPTIMO** (Joh. Bapt.), war zu Palermo aus vornehmen Geschlechte, doch von einer Maitresse gezeugt, gieng nach Deutschland, that Kriegsdienste, erst als Fähndrich, nachgehends als Hauptmann, ward vom Kayser *Ferdinando III* zum Com. palat. cäs. creirt, bekam auch in folgender Zeit eine Stelle in der Academie der *Incognitorum* zu Venedig, und das Amt eines Secretarii bey dem Herzoge von Modena. Er florirte 1650, und schrieb *Poesie* &c. M.

**SEPTIMOLENSIS** (Hear.), siehe *Henricus*.

de **SEPULVEDA** (Alph.), ein spanischer Dominicaner von Baeza, war Doctor der Theologie, und Censor der Inquisition, schrieb *summa de casus de conciencia*, und starb um 1580, da er schier 80 Jahr alt war. Ant. Ech.

de **SEPULVEDA** (Ferd.), ein Medicus zu Segovia, war sonderlich wegen seiner Wissenschaft in den Specereyen berühmt, lebte 1550, und schrieb *Manipulum medicinarum, in quo continentur omnes medicinae tam simplices quam compositae*, so zu Salamanca 1523 in folio zum ersten mal gedruckt, hernach zu Valladolid 1550 in folio wieder aufgelegt worden. Ant.

de **SEPULVEDA** (Georg Vaéz), ein Spanier aus Segovien, gab ohne seinen Nahmen *la relacion de las bodas que celebros en Segovia el catolico Rey D. Felipe II con la Reina D. Ana de Austria* zu Alcalá 1582 heraus, und starb in seiner Vaterstadt im Monat Jan. 1590. Ant.

de **SEPULVEDA** (Joh. Genesius), ein Canonicus zu Salamanca, aus Spanien, geboren 1591 zu Pozo Blanco, bey Cordova, studirte zu Alcalá, Bologna und Rom, und hielt sich bey die 20 Jahr lang in Italien auf, und machte sich berühmt. Nach seiner Zurückkunft ernennete ihn Kayser *Carolus V* zu seinem Theologo und Historiographo. Man rühmte ihn, daß ehe er seine Schriften drucken lassen, er sie zuvor nicht nur den vornehmsten, sondern auch geringern Gelehrten unter die Hände gegeben, um ihre Gedanken darüber zu vernemen. *Thuanus* beschuldigt ihn, daß er dennoch hartnäckigt bey seinen Meinungen geblieben. Er defendirte die in West-Indien von den Spaniern verübte Grausamkeit in einem eigenen Buche mit großem Eifer, übersetzte einige Bücher *Aristotelis*, ingleichen *Alexandri Aphrodisi* ins Latein, schrieb *Historiam Caroli V*; *antapologiam pro Alberto Pio comite Carpenis* in *Erasmus*; *descript. collegii Hispanor. Bononiensis*; *de regno & regis officio*; *epistolas*; *de correctione anni & mensium romanor.*; *dialogum de appetenda gloria*; *de honestate rei militaris*; *apologiam pro libro de justis belli causis suscepti contra Indos*; *de fato & libero arbitrio contra Lutherum*; *dialogum de ratione dicendi testimonium in causis occultorum criminum*; *Errata Petri Alcyonii* in interpretatione sua *Aristotelis commissa*, welche *Alcyonius* aufgekauft und verbrannt, daher diese Schrift sehr rar worden; *de vita & rebus gestis Aegidii Albornozii* lib. 3; *de ritu nuptiarum & dispensatione*; *de solis per signiferum motu & terrae transitu*; *pro matrimonio regis Angliae Henrici VIII cum Catherina conjuge*; *de bello africo a Caesare gesto*, und starb 1572, im 81 Jahr. *Jov. Ant. Teiss. Nic.*

de **SEPULVEDA** (Laur.), ein Poete von Sebillen, lebte um 1560, und schrieb *Romances sacados de historias antiguas*; *Romances sacados de la historia de Espanna del Rey D. Alonso*; *Otros Romances sacados de la historia y de los quarenta Cantos de Alonso de Fuentes*. Ant.

de **SEQUAVILLA** (Wilh.), siehe *Wilhelmus*.

de **SEQUEIRA** Pereira (Lupus), ein Portugiese im 16 Seculo, war Priester des Ritterordens von Avis und

und Prior, wurde nachgehends Bischoff erst zu Poetalegre, dann zu Guardia, und schrieb *tratado das cosas insignes da orden de Avis*. Ant.

SEQUESTER (Vibius), ein alter Scribent, schrieb *Geographicum dictionarium, de fluviis, fontibus, lacubus, montibus, sylvis & populis, quorum apud poetas fit mentio, dessen sich hernach Boccacius gar sehr bedient, ohne des Vibii Meldung zu thun*. H. Vo. K.

SERACH bar Nathan, ein Jude zu Ende des 16 Seculi, hat dem Jos. Salomo, der insgemein Joseph del Medico genennet wird, verschiedene physicalische, theologische, cabbalistische und mathematische Fragen vorgelegt, worauf dieser geantwortet. Beydes ist zusammen gedruckt. W.

SERACH Jom Tov, oder Salomon Navarra, ein berühmter Jude von Casale, geboren 1643, trat zu Bologna 1665 zur christlichen Religion, und schrieb im Italiänischen ein Buch de nominibus cabbalisticis ex nomine מרת erutis, so aber noch nicht gedruckt ist. W.

SERAFI (Alph. Perez), siehe Seraphinus.

SERAFI (Petr.), siehe Seraphinus.

SERANO de Biedma (Christoph.), siehe de Biedma.

SERAPHICUS Doctor, siehe S. Bonaventura.

SERAPHINUS Aquilanus, ein trefflicher Poet und Musicus, aus dem Neapolitanischen, von Aquila, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb Gedichte, welche 1557 zusammen zu Venedig gedruckt worden. To. B. J.

SERAPHINUS de Genua, siehe Pascha (Seraph.).

SERAPHINUS de Seraphinis, ein JEsus in der letzten Helffte des 16 Seculi, war eine Zeitlang Vicarius in der Republic Lucca, lebte darauf zu Siena, und schrieb de privilegiis juramentorum, welches Werk unter andern 1652 und 1679 mit Mart. Bencdens dorffs Zusätzen zu Frankfurt in folio heraus gekommen.

SERAPHINUS, oder Serafi, (Alph. Perez), ein spanischer Franciscaner von Salamanca, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb in Versen *Quexas de Lucifer en gloria y bonrra de la Reina de los Angeles de los remedios*. Ant.

SERAPHINI (Marc. Ant.), ein Dominicaner von Venedig, war Doctor der Theologie, lebte noch 1617, und gab *Sermoni predicabili per tutto l'anno e panegirici de' Santi* heraus, ließ auch *Leon. Matthai de Urino* traß. de sanguine Christi zu Venedig 1617 in 4 drucken. Ech.

SERAPHINUS (Olivier), ein Cardinal von Lion, kam erst nach seines Vaters Tode auf die Welt, erlangte durch seine Gelehrsamkeit, absonderlich in den Rechten, großen Ruhm, welchen er, nachdem er auf des Königs von Frankreich, Caroli IX, Denomination von Pio V unter den Auditoren di Ruota eine Stelle be-

kommen, derraassen vermehrte, daß er zuletzt vor ein Dracel in Jure passirte, auch Decanus della Ruota, 1600 Bischoff von Rennes, 1602 Patriarch von Alexandrien, und endlich 1604, wiewohl nicht ohne Hinderniß, Cardinal worden. Er schrieb Decisiones, welche einen grossen Applausum verdient, war sonst sehr lustig und scherzhaft, und starb 1609, 9 Mart. in dem 76 Jahr. Er. Eg. Sa.

SERAPHINUS, oder Serafi, (Petr.), ein Maler zu Barcellona, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, besaß anbey eine Geschicklichkeit, Verse zu machen, und schrieb *de poesia vulgar en lengua catalana*. Ant.

SERAPHINUS (Wilhelmus), ein Medicus von Trino aus dem Herzogthum Montferrat, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de compositione medicamentorum omnium libros III, die zu Trident 1596 in 4 gedruckt sind. Li.

SERAPION, ein Comödien-Schreiber, dessen Stobäus gedenkt, von dessen Schriften noch etwas weniges in *Grotii excerptis* stehet. *Stobai florilegium*.

SERAPION, von Aescalon gebürtig, hat de interpretatione somniorum, ingleichen de anima geschrieben. Es gedencken dessen *Fulgencius* in mytholog. und *Tertullianus*. Fa.

SERAPION, ein griechischer Arzt von Alexandrien gebürtig, florirte gleich nach dem Philino, und wird von Celfo vor den Stifter der empirischen Secte angegeben. Ob er ein Schüler des Erasistratus gewesen, ist ungewiß. Von seinen Schriften findet man nichts mehr, doch kan man aus den Proben, welche Cölius Aurelianus aus seinen libris curationum angeführet hat, einiger massen erkennen, wie er in seiner Praxi verfahren habe. Bey dem Celfo Aetio und Myrepsio trifft man auch noch einige von seinen Compositionibus medicis an. Galenus erzehlet zu Ende seines Tractates de subfigur. empiric. von seiner Prahlererey vieles. Ke.

SERAPION, ein Poete zu Athen, dessen Plutarchus gedencket, ist vielleicht eben derjenige, von welchem *Clem. Alex. Strom. 1* anmercket, daß er in heroischen Versen verschiedenes de Sibyllæ vi *μυστικῆς* etiam post fata durante geschrieben habe. Plu. CA. Fa.

SERAPION, ein Bischoff zu Antiochia, lebte gegen den Ausgang des 2 Seculi, und wird von Eusebio sehr gerühmt. Er starb 213, wie Baronius berichtet; schrieb wider ein Buch, welches zu seiner Zeit unter dem Nahmen des H. Petri herum gieng, und widerlegte die darinne enthaltenen schändlichen Irrthümer, welches aber nebst seinem andern Buche an den Dominicum, der ein Jude worden, und seinen Episteln wider die Montanisten verlohren gegangen. Ein Fragment davon stehet bey dem Eusebio. Euf. Fa.

SERAPION, ein Bischoff von Thmuis in Aegypten, lebte im 4 Seculo, war des heiligen Antonii und Athanasii vertrauter Freund, welcher letztere ihn auch zum Bischoff machte. Anno 348 wohnte er dem sac-

dicenstlichen Synodo bey, und defendirte Athanasium, starb 358, und wurde wegen seiner Beredsamkeit und herrlichen Ingenii Scholasticus genannt, auch wegen seines frommen Wandels sehr hoch gehalten. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden, als das Buch wider die Manichäer, so in der Biblioth. Patrum Tom. V, und am vollständigsten in *Canisii* lectionibus antiquis zu finden. Hie. Soc. Pho. C.

**SERAPION**, ein arabischer Arzt, florirte zu Anfang des 9 Seculi, und schrieb ein practisches Werk, so unter dem Titel *Breviarium* etliche mahl aufgelegt worden; worinne er größtentheils einen Copisten von Aetio und Pauls abgegeben, sich auch dann und wann des Alexandri Tralliani bedienet. Einige meinen, dieses *Breviarium* sey das erste medicinische Buch, welches in arabischer Sprache geschrieben worden. Der *Tractat de Simplicibus* aber, der unter dem Nahmen *Serapion* vorhanden ist, wird für untergeschoben gehalten, und hat einen weit jüngern Auctorem zum Verfasser. Fie. Ke.

**SERAPION** (*Aelius*), ein Sophist von Alexandrien, lebte zu des Kaylers Hadriani Zeiten, und schrieb 7 libb. *ἀρεταίων* Artem oratoriam: *βουλευτικὰ*; de vitiis declamationum; *Panegyricum ad Hadrianum imp.* rectene Plato Homerum e rep. sua ablegarit; *opusculum astrologicum*, welches in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. S. Fa.

**SERAPION** (Joh.), ein Medicus, so im 11 Seculo soll gelebt haben, schrieb eine *medicinam practicam* unter dem Titel: *Breviarium*; *Comment. de facultatibus simplicium medicamentorum* &c. Einige *Excerpta de balneis* von ihm stehen in dem 1553 zu Venedig in folio gedruckten opere variorum scriptorum de Balneis. Li. K.

**SERARIUS** (Nicol.), ein Jesuit von Rambouillet, aus Esthringen, geboren 1555, lehrte die Theologie zu Würzburg und Maynz, und machte an dem ersten Orte die ersten Magister Philosophiä. Er war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in den rabbinischen Schriften wohl erfahren, wie solches aus den Commentariis zu ersehen, die er über den Josua, Buch der Richter, der Könige, der Chronick, Esther, Ruth, Ezechiel, die Bücher Tobia, Judith und der Maccabaer, verfertigt hat. Sein Trihæresion de Pharisaorum, Sadducæorum & Essenorum sectis wird hochgehalten; und Scaliger, welcher wider ihn geschrieben, nennet ihn selbst einen überaus gelehrten Jesuiten. Sonderlich hat er sich durch seine fünf Bücher de rebus moguntiacis bekannt gemacht, welche in *Johannis* scriptoribus rerum moguntiacarum Tom. I oben an stehen; ist 1609 den 1 Jul. im 54 Jahr zu Maynz gestorben, und hat noch viel andere Schriften de ecclesia; de 12 Apostolis; de legibus; de extrema unctione; de Dei omnipotentia; de symbolo lutherano; de catholicorum cum hæreticis matrimoniis; de Salomonis peccato & poenitentia; de animo humano; de effi-

cacia gratiæ Christi; de Lutheri cum diabolo disputatione; de SS. Trinitatis doxologia; notas & animadversiones ad vitam S. Kiliani, welche man auch in des Herrn von Ludwig Geschichte Schreibern von Würzburg findet; Lutheri Nachtlicht, d. i. Bericht von der ersten Erleuchtung Mart. Lutheri; prolegomena biblica; Comm in omnes epistolas canonicas; libros 2 contra novos Franc. Pucci errores; orat. de Lutheri magistro; orationes luthero-turcicas; prothyron paulinum; symbolum athanasianum; de S. Paulo & Juda proditore verfertigt, welche 1611 zu Maynz in drey Tomis in folio heraus gekommen, wiewohl seine exegetischen Werke, die res moguntiacæ, und die Anmerkungen ad epistolas & vitam S. Bonifacii, nicht mit darinne stehen. Sein Trihæresion, das er sonderlich wider Johann Drusium und Jos. Scaligern, wiewohl mit einiger Unbilligkeit geschrieben, ist 1703 mit Drusii und Scaligers Schriften gleiches Inhalts und *Fac. Triglandii* diatriba de secta Karæorum, zu Delft in 4 gedruckt worden. Al. PB.

**SERARIUS** (Petrus), ein Prediger zu Amsterdam, lebte um 1660, ward abgesetzt, weil er chiliaistische Principia seinen Zuhörern beyzubringen suchte, und schrieb *Dissertationem de fatali & admiranda illa omnium planetarum in uno eodemque signo Sagittarii igneæ triplicitatis ultimo, conjunctione*, darinne er aus der heiligen Schrift, ietzt erwehuter Conjunction und andern Umständen beweisen wolte, daß Christi herrliche Zukunft vor der Thür sey; da er das zerspreuete jüdische Volk versammeln, den Menschen der Sünden vertilgen, und das herrliche Reich auf Erden anrichten würde. Ihm widersetzte sich Samuel Mareffius. Mit der Antoinette Bourignon hielters anfänglich in vielen Stücken, nachgehends aber zersiel er mit ihr, und schrieb ferner Examen synodorum; *assertion du regne de mille an*; *responsionem apologeticam ad Sam. Mareffium*; *vocem clamantis in Babylone: praparete viam Domino*; *responsionem ad Anonymi exercitationem paradoxam, inscriptam: philosophia sacra Scripturæ interpres, & editam Eleutheropoli 1665 in 4*, qua philosophiam pro infallibili sacras literas interpretandi norma orbi christiano obrudir, wider Joh. Amos. Comenium; *diss. de Judæorum universali conversione inque patriam reductione*. Ben. K.

de **SERAVALLE** (Vinc. Preti), ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt im Bolognesischen zugenannt, trat zu Pavia in den Orden, lehrte zu Rom in dem Convente St. Sixti die Theologie, wurde hernach an verschiedenen Orten, und zu Neapolis 1628 Regens des Studii generalis, dann Inquisitor zu Cremona und Bologna, 1649 General-Commissarius zu Rom, in welcher Function er auch den 31 Jul. 1664 gestorben, und *Commentaria philosophica de analogis, de materia prima & principio individuationis*, wie auch *theologica de prædestinatione & præscientia, de peccato*



cato angelorum, de div. auxiliis & gratia Christi, de legibus & censuris im Manuscript hinterlassen. Er ist auch einer von den Chronologis gewesen, welche Innocentius X zur Untersuchung der 5 jansenistischen Sätze erwehlet hat. Ech.

**SERCAMBI** (Johannes), ein italiänischer Geschichtschreiber von Lucca gebürtig, woselbst er auch An. 1400 das Amt eines Vexilliferi Justitiä, oder die höchste Würde in dem dastigen Magistrat erhielt; nahm die Parthen des Paolo Guinigi, der zu Anfange des 15 Seculi sich der Oberherrschaft in Lucca angemäset, und schrieb ein Chronicon de rebus gestis Lucensium, in zwey Büchern, wovon das erstere, welches die Geschichte von An. 1164 bis 1200 enthielt, vermuthlich verlohren gegangen, das andere aber, so von 1200 bis 1209 gehet, in *Muratorii scriptor. rer. ital. tom. 18* anzutreffen, und ob es gleich in einer übersaus schlechten italiänischen Schreibart verfasst, densnoch wegen der darinne enthaltenen Nachrichten zu ästimiren ist. *Murator. in præf.*

**SERENIANUS** (Ælius), siehe Ælius.

**SERENIUS** (Franc. Maria de Luco), ein römischer Redner und Poet, geb. 1632, legte sich zugleich auf die Theologie, Philosophie, Jura und Astrologie, war ein Mitglied verschiedener italiänischen Academien, und schrieb Poesie und Tragicomædie. Man.

**SERENIUS** (Jul.), ein Philosophus, von Brescia, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb ethicum stylobaten, sive elogium Borromæorum; neun Bücher de fato, darüber Hieron. Magius commentirt. Jon.

**SERENUS** (Ælius), ein Grammaticus von Athen, schrieb epitomen operis *Philonis Byblii de urbibus & claris viris* in drey Büchern; epitomen comment. *Philoxeni* in Homerum &c. Jon. S. Fa.

**SERENUS**, ein Geometra von Anzi, hat zwey Bücher de sectione cylindri ad Cyrum geschrieben, die wir noch lateinisch übrig haben.

**SERENUS** (Aurelius), hat Gedichte geschrieben, welche 1518 unter dem Titel: *Opuscula* zu Straßburg in 4 heraus gekommen.

**SERENUS** Sammonicus, ein Medicus, lebte zur Zeit des Kaisers Alexandri Severi und Caracallä, und schrieb viel von historischen und natürlichen Dingen, wovon wir aniego nichts mehr übrig haben, als præcepta de medicina parvo pretio parabili in einem heroischen Gedichte, davon die beste Edition diejenige ist, so Robert Keuchenius 1668 zu Amsterdam heraus gegeben, welche daselbst 1706 wieder aufgelegt worden. Dieser Serenus sammlete eine Bibliothec von 62000 Voluminibus, und wurde von Caracalla bey einer Gasteren umgebracht. Er hinterließ einen Sohn, Serenum Sammonicum, welcher seine Bibliothec erbe, und von einigen mit dem Vater confundirt wird. Der Sohn war des Kaisers Gordian Präceptor, dem er auch seine Bücher hinterließ, und

wurde von den Gelehrten zu seiner Zeit hochgehalten. Fa. Spa.

de **SERES** (Joh.), siehe Albin.

**SERGEANT** (Dominicus), von Laval in Maine, wurde Doctor Theologiä zu Paris, hernach ein Jacobiner-Mönch zu Mans, bekleidete verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, schrieb in seiner Muttersprache zwey Bücher von der Tauffe wider Petrum Vireum, welche zu Avignon 1566 in 8 gedruckt worden, und lebte noch 1584. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. Ech. Cr. Ve.

**SERGIUS**, ein alter Grammaticus, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat ein Werkgen in *Donati artem primam* geschrieben, so in der Collection der grammaticorum minorum stehet. In des *Putschii* Collection ist von ihm Comment. in primam & secundam editionem *Donati* befindlich. Fa.

**SERGIUS I**, ein römischer Pabst, war seinem Geschlechte nach von Antiochia in Syrien, aber zu Palernio in Sicilien geboren, oder doch wenigstens daselbst aufgezogen. Er succedirte Cononi, nach dessen Tode der Ober-Priester, Theodorus, und der Archidiaconus, Paschalis, gleiche Bida des Volcks hatten, und dadurch zu einer Spaltung Anlaß gaben, welche aber nicht lange währte, weil die Clerisy und das Volk, um allen Tumult vorzukommen, den 26 Dec. 687 *Sergium* erwehleten. Er starb den 9 Dec. 701. Man hat ein Send-Schreiben von ihm, welches er an Ceolfridum, einen engländischen Abt, abgeben lassen, nebst einigen Decreten. Seine Grabschrift zeigt an, daß er von einem, mit Nahmen Johannes, aus Rom verjagt worden, welchen einige vor einen Gegen-Pabst, der sich des Stuhls mit Gewalt angemasset; andere hingegen vor Johannem, den Exarchen oder kaiserlichen Gouverneur von Ravenna, halten, der von dem Kaiser Justiniano II. befehliget worden, den Pabst mit Gewalt anzugreifen, weil er die Canones des zu Constantinopel wegen der Priesters Ehe gehaltenen Synodi quini sextæ verdammet. Man sagt, daß er nach Pabst Johanne V, die Formel: *Salutem & benedictionem apostolicam* zurist gebraucht, das Absingen des so genannten Agnus Dei bey der Messe verordnet, der aquilenischen Spaltung ein Ende gemacht, den Bedam nach Rom verlanget habe, und durch ein Kind von neun Tagen, von einer seiner Keuschheit nachtheiligen Verleumdung und Beschuldigung vor unschuldig erklärt worden. Sonst sagt man von ihm, daß er Ludovicum, des Kaisers Lotharii Sohn, zu Rom auf eine sehr hochmüthige Weise empfangen, und mit hefftigen Worten angefahren, weil dieser von seinem Vater abgeschickt worden, den Römern zu verbieten, daß sie den neuerwehleten Pabst nicht eher ordiniren und einweihen sollten, als bis desselbigen Wahl von dem Kayser bestätigt worden. Ungeachtet dessen salbte gleichwohl dieser Pabst denselbigen zum König von Italien, und wurde genöthiget, ihm gute Worte zu geben, damit

es ihm nicht übel gehen möchte. Platina sagt, daß er sich seines Geschlechts-Nahmens, Bocca di Porco, das ist, Schwein-Rüssel, geschämte, und daher den Nahmen Sergius angenommen; woher die Gewohnheit entstanden, daß die neuerwählten Päbste ihre Nahmen zu verändern pflegten. Ol. Possev. C.

**SERGIUS I**, ein Patriarch von Constantinopel, aus Syrien bürtig, hielt es mit den Monotheliten, und beredete den Kayser Heraclium, daß er durch ein öffentlich Edict die Erklärung that, daß in Christo nur ein Wille und eine Wirkung sey. Man hat von ihm noch 3 Briefe; davon der eine an den Patriarchen von Alexandria, Cyrum, der andere an den Bischoff Cyrum, der 3te an Pabst Honorium gerichtet ist. Er starb 639, und wurde nach seinem Tode auf unterschiedenen Synodis, sonderlich auf dem 4ten allgemeinen Concilio 681 verdammt. C.

**SERGIUS II**, ein Patriarch zu Constantinopel, lebte um 998, war des Photii Anverwandter, defendirte selbigen sehr, war der lateinischen Kirche allezeit heftig zuwider, schrieb eine Epistel wider die occidentalische Kirche, welche aber etzliche dem Photio zuschreiben, und starb 1019. H.

**SERGIUS**, ein Erz-Bischoff von Cypren, lebte in der ersten Hälfte des 7 Seculi, und schrieb einen Brief wider die Monotheliten an den Pabst Theodorum, welcher griechisch und lateinisch in den Conciliis stehet. C.

**SERGIUS**, mit dem Zunahmen Confessor, lebte zu Constantinopel im 9 Seculo, und schrieb eine Historie de rebus in republica & ecclesia gestis, welche sich von Constantino Copronymo anfängt, und bis zur Regierung des Kayfers Michaelis oder 821 gehet. Pho. Fa.

**SERGIUS**, ein Syrer, lebte zu Anfange des 9 Seculi, und war zu seiner Zeit das Haupt der Manichäer, von welchen er sich, als den Heil. Geist anbeten ließ. Er gab sich auch für Pauli Schüler aus, und nannte sich Tychicum, ward aber 812 auf einem Berge in Capadocien von Tzanione mit einer Art getödtet. Er hat an Leonem Montanum, und andere verschiedene Briefe geschrieben, aus welchen Petrus Siculus hist. Manich. unterschiedenes anführet. Ein anderer dieses Nahmens, war ein Mönch im 7 Seculo, ließ aber aus dem Kloster, um die arianischen und nestorianischen Irrthümer anzunehmen, und reiste endlich aus Armenien in Arabien, alwo er mit dem Mahomet bekannt wurde, welcher sich seiner Gelehrsamkeit und Berschlagenheit bey Verrfertigung des Alcorans soll bedient haben. H. C.

de **SERICO** (Lambertus), siehe Sirichius.

**SERICUS** (Seb.), ein Magister, ob Theologia oder Philosophia, ist ungewiß, war von Caludeza im Gebiete Rimini, und florirte um 1518. Man hat von ihm vitam S. Amati, welches in den Actis SS. stehet, auch von Jac. Antonio italiänisch übersetzt und zu Rimini 1599 ediret worden ist. Fa.

**SERIO**, oder Seriolanus, (Frid. Furius), siehe Furius.

**SERIPANDUS** (Hieronymus), ein Patricius von Neapolis, geboren den 6 May 1493, legte sich anfangs auf die Rechte, und hatte zwar große Lust, ein Dominicaner zu werden, sein Bruder aber wolte es durchaus nicht zugeben. Er trat also 1507 in den Augustiner-Orden, darinne er es in sieben Jahren sehr weit brachte. Er wurde 1514 Magister Studiorum zu Rom, bald darauf Ordens-Secretarius, legte sich aber 1516 aufs Predigen, darzu er so besondere Gaben besaß, daß er iederzeit einen sehr starken Zulauff hatte, und von denen vornehmsten Städten in Italien, wo er durchreiste, um eine Predigt angesprochen wurde. Selbst Kayser Carl V, welcher ihn sehr hoch schätzte, und unter die größten Theologos rechnete, hörte seinen Predigten mit großer Aufmerksamkeit zu. Hierauf ward er 1519 Regens zu Bologna, und nicht lange darnach D. Theologia, 1523 aber General-Vicarius seines Ordens, auch, weil er bey dem Pabst Paulo III in sonderbaren Genaden stand, 1530 General-Prior. Er wohnte 1546 dem tridentinischen Concilio mit bey, und setzte sich durch seine Verrichtungen alda in solchen Ruff, daß ihn der Pabst zum Erzbischoff von Neapolis und Kayser Carl V zum Bischoff von Aquila machen wolten, er schlug aber beydes aus, und begab sich, um sein Leben in Ruhe zu beschließen, ins Kloster St. Maria Consolationis zu Paussilippi. Allein er wurde nicht lange darinne gelassen, sondern mußte 1553 in sehr wichtigen Angelegenheiten seines Vaterlandes eine Gesandtschaft an Kayser Carl V nach den Niederlanden übernehmen, der ihn überaus genädig empfing, und vor seinem Abschiede zum Erzbischoffe von Salerno ernennete, darzu er in Rom die Consecration erhielt. Endlich berieff ihn der Pabst Pius IV nach Rom, machte ihn zum Vorsteher des Inquisitionis-Tribunals, und 1561 zum Cardinal, schickte ihn auch als seinen Legaten auf das tridentinische Concilium, wo er 1563, 17 Wertz mit Tode abgegangen. Seine gedruckte Schriften sind: novæ constitutiones ordinis cum ordinario ecclesiastico; comment. in omnes epistolas Pauli & in septem epistolas canonicas; conciones super symbolos apostolorum Nicænum & Athanasii in italiänischer Sprache; oratio in funere Caroli V; de arte orandi; im MSt. aber liegen noch von ihm: 15 Boll. von philosophischen, historischen und theologischen Materien; tr. de hominis justificatione; farrago eorum, quæ in concilio Trid. & Bononiæ tractata sunt; de justitia & libertate christiana; de libris S. Scripturæ, de peccato originali, de sacramentis in genere, de baptismo & confirmatione; orationes; collecta & excerpta ex Augustino & aliis; tr. de gratia, libero arbitrio & predestinatione; conciones super orationem dominicam; viel andere Predigten; epistolæ variaz ad Principes de rebus gravioribus, und itinerarium in legatione ad Cæsarem. Ghil. To. Ol. Gan.

SERJULIANUS (Alexander), ein Jctus von Buzgo aus Umbrien, lebte um 1624, und schrieb *Consilia de censibus &c.* Ja.

SERJUSTIUS (Jo. Bapt.), ein Edelmann von Lucca, war Doctor Medicinæ und päpstlicher Leib-Medicus, schrieb italiänische Gedichte, und starb 1590, im 55 Jahr. Man. r.

SERLIUS (Sebastian), ein Mathematicus von Bologna, hat um 1575 florirt, und libros 7 Architecturæ geschrieben, darinnen er des Balth. Peruzzi Schriften, welche er samt dessen Zeichnungen ererbet hatte, wohl gebraucht. Er starb in Frankreich, allwo er beym König Francisco I in Diensten stand, und so wohl zu Fontainebleau als an andern königlichen Lust-Häusern arbeitete. HL.

SERLO, ein englischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Augustini zu Canterbury, wurde um 960 Bischoff von Cornwall, und schrieb *Comm. in pentateuchum; homeliarium; de proverbii; contra malos monachos.* Bal. Pic. Fa.

SERLO, ein Cistercienser, geböhren ohnweit Bayeux in der Normandie, wurde Abt von Savigny in der Diöces von Auranches, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und schrieb Sermones, welche in *Bersrand Teiffher bibliotheca veterum patrum ord. cisterciens.* stehen; *opusculum in orationem dominicam*, so noch nicht gedruckt ist. Er legte endlich seine Abtey nieder, begab sich in das Kloster Clairvaux, und starb 1158 den 9 Sept. Sa. Vi.

SERLO, mit dem Zunahmen Grammaticus, ein Engelländer, lebte in der Mitte des 12 Seculi, wurde Canonicus zu Dorset, ferner ein Cistercienser, sodenn Abt dieses Ordens in dem Kloster S. Maria de Fontibus, und endlich zu Kirckstall. Er schrieb *de bello inter regem Scotiæ & Barones Angliæ rhythmis latinis librum; de morte Sumeredi regis Manniæ librum; de dictionibus dissyllabis; de dictionibus æquivocis; de dictionibus univocis; res gestas monasterii sui Fontani; de origine & incremento bernardine sectæ in Anglia; Comm. in Pentateuchum; in orationem dominicam, welches andere dem vorseherstehenden Serlo beylegen; de proverbii; de differentiis verborum; Carmina, unter denen eines wider die Mönche, ein anders de contemptu & instabilitate mundi, welche meistens noch im Manuscript liegen. Das Buch de bello stehet in *Seldeni und Twysdeni Scriptoribus anglicis.* Pi. Vi. O. Fa.*

S. SERLO, ein Schottländer, war ein Mönch in dem Kloster Mailros und des Adami Cathenesii Camerab, mit dem er 1255 verbrannt worden. Er hat das Leben seines Lehrmeisters Adami beschrieben. Fa.

SERLUS, oder Serolus, oder Servolus de Janua, ein Dominicaner von Genua, ward 1265 Bischoff zu Brugneto, schrieb *Sammam casuum conscientiæ*, wie auch andere Wercken, von denen noch nichts gedruckt ist, und starb 1280. Ug. Ech.

SERMON (Wilh.), ein Engelländer, war des Königs Caroli II Leib-Medicus, schrieb im Englischen der Frauenzimmer Compagnon; Kranken-Freund, oder Präservation vor einen ehrlichen Engelländer u. und starb in London 1679. Wo.

SERMONETA (Johannes), ein italiänischer Medicus, florirt zu Bononien in der ersten Helffte des 15 Seculi, und hinterließ *Commentarium super librum Aphorismorum & Techni*, so zu Venedig 1498 in fol. gedruckt worden. Cast. Li.

de la SERNA (Alphonf.), ein spanischer Theologus und beredter Prediger, war Canonicus zu Sevillien in seiner Vaterstadt, und in der Historie wohl bewandert, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *coloquio espiritual*; ließ auch einen *Commentarium perpetuum in Flav. Lucii Dextri Chronicon.* Ant.

de la SERNA (Ambrosius Rocha), ein Carmelite, aus Valentia, war Philosophiæ und Theologiæ Doctor, lehrte auch in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie, wurde 1642 Provincial seines Ordens, schrieb *Luz del Alma, Bosquejo de la Vida de San Andres Corsivo Carmelita y Obispo de Fiesoli*, und starb den 29 May 1649, zu Madrid, woselbst er bey König Philipp IV im Rahmen seiner Landsleute in Gesandtschaft begriffen war. Ant.

de la SERNA (Boned.), ein Benedictiner-Mönch, von Sevillien, ward Professor Theologiæ zu Salamanca, und endlich General seines Ordens, schrieb *triumpho de Maria sanctissima*, und starb um 1652. Ant.

de la SERNA (Blasius), von Toledo, war um 1550 Professor Grammaticæ zu Alcala, und schrieb *Expositiones in lib. IV grammatices Antonii Nebrissenfis &c.* Ant.

de la SERNA (Didacus), ein Professor Institut. Justin. zu Salamanca in Spanien, war ohnweit Baltas bolid geböhren, florirt 1667, und schrieb *Exercitationes juris.* Ant.

de la SERNA (Joh. Gallego) ein spanischer Medicus von Malaga bürtig, stand bey den Königen Philippo III und IV als Leib-Arzt in Bedienung, florirt in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab wider den Dan. Sennertum eine Streit-Schrift *de naturali animarum origine* heraus; schrieb ferner *Methodum veram recte & dogmatice medendi; de generationis principiis omnium viventium; de conservatione infantis in utero; de puerorum alendi ratione & sanitare tuenda; de communi puerorum educandiratione*, welche letztern Tractate unter dem Titel *Opuscula physica, medica, ethica quinque tractatibus comprehensa* zu Lion 1633 in fol. zusammen gedruckt worden. Ant. Li.

de la SERNA (Joh. Vasquez), ein Spanier von Cadix, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *reducciones de oro y fennorage de plata con las reglas y tablas generales de lo uno y de lo otro.* Ant. de la

de la SERNA (Petr.), sonst a Jesu Maria genant, ein barfüßiger Mönch vom Orden S. Maria de Mercede, von Sevilla, war General-Diffinitor seines Ordens, lebte 1620, und schrieb Comment. in logicam Aristot.: Sufficienciam concionatorum; Cielo espiritual trino y uno &c. Man hat auch von ihm estatutos y constituciones, que an de guardar los esclavos de N. S. de la Merced. Ant.

SERNOGACII, oder de Spornegasse, ober Sternegasse, (Jo.), ein deutscher Prediger-Mönch um 1390, schrieb Comm. in Psalmos & sapientiam; in IV libros sententiarum; quaestiones in totam philosophiam naturalem, und in librum de bona fortuna; Sermones de tempore & de Sanctis. Ech. Fa.

SEROLUS de Janua, siehe Serlus.

SERONUS (Horatius), ein italiänischer Poet von Mayland, aus einem adelichen Geschlechte bürtig, war ein Mitglied der Academie de gl' Inquieti, und gab 1610 zu Venedig ein bucolisch Gedicht unter dem Titel: la fida Armilla heraus. Picinellus in Athenæo.

SEROPUS (Steph.), ein englischer Historicus zu Ende des 14 Seculi, hat verschiedenes de rebus anglis geschrieben. Fa.

SEROTINUS, siehe Stieler.

SEROUX (Ludov.), geboren 1628 zu Compiègne in Jette de France, trat in den Benedictiner-Orden, schrieb la passion de Jesus Christ en vers, und starb 1702. Pez.

de SERPA (Antonius), ein Prediger in Portugal, Franciscaner-Ordens, lebte im 17 Seculo, und schrieb Eucharisticam chronologiam ab ipso mundo condito per figuras legis naturæ depictam & enarratam in twen Tomis. Ant. Wa.

SERPI (Dimas), ein Minorite von Cagliari, aus Sardinien, lebte 1613, und schrieb de purgatorio wider Lutherum. Er hat sich einstens mit seinen Freunden des Abends lustig gemacht, und des Morgens darauf verlohren, ohne daß man erfahren können, wo er hin gekommen. Wa.

SERPILIUS (Augustin), ein Sohn Johannis, Pastoris zu Kayfersmarck, geboren allda 1643 den 15 Sept. studirte die Theologie zu Wittenberg, und disputirte daselbst unter Gottlieb Balduino, de bello, und unter Deutschmannen de absoluta romani Pontificis potestate, ward 1666 Archi-Diaconus zu Kayfersmarck, und als er 1674 wegen der Religion von dar vertrieben wurde, 1682 Prediger zu Neu-Bojanova in Groß-Pohlen, allwo er 1699 den 19 Julii starb und unterschiedliche deutsche geistliche Lieder hinterließ. Leb. We. CZ.

SERPILIUS (Christianus), ein Sohn Joh. Serpili, Stadt-Richters zu Dedenburg, geboren allda 1672 den 15 Aug. studirte zu Leipzig die Theologie, und lebte hernach 4 Jahre bey dem berühmten D. Joh. Friedr. Mayer zu Hamburg im Hause, da er sich so wohl dessen mündliche Anweisung, als zahlreiche Dis-

sertor, wie auch des L. Esæ Eckardi Praelectiones wohl zu nuzge gemacht. 1695 ward er zu Hamburg Montags-Prediger bey St. Jacob, darauf er 1696 auf der Universität zu Greiffswalde den Gradum Magistri Philos. angenommen, 1697 ward er in die königliche ungarische Freystadt nach Dedenburg zum Pastore berufen, woselbst er 1714 den 20 August gestorben. Er schrieb Diss. de nimia lenitate Philippi Melanchthonis, sub praesidio Jo. Frid. Mayeri; Sched. germanicum pro Mayoero contra Franckii observationes biblicas; biblischen Lebens-Catechisinum; die göttliche Käfer-Strafe, in Joel. I, 2 seqq.; de Anagrammatismo Libros II sub nomine anagrammatico Celsirii, id est, C. Serpili; Fragstücke für die, die zum heil. Abendmahl gehen wollen, unterschiedliche Leichen-Predigten und Carmina.

SERPILIUS (Georg), ein lutherischer Theologus, geboren zu Dedenburg in Ungarn 1668 den 11 Julii, war Joh. Serpili, Stadt-Richters zu Dedenburg Sohn, kam wegen der Reformation schon im 6 Jahre seines Alters nach Regensburg, und von dar zu seinen Befreundten nach Bojanova in Groß-Pohlen, studirte ferner zu Leipzig, wurde, nachdem man ihn vorher eine Feld-Prediger-Stelle unter den chur-sächsischen Troupen in Morea angetragen, 1690 zu Wilsdruppen bey Dresden, nachgehends aber 1695 als Pests-lentarius, und 1709 als Superintendent nach Regensburg beruffen; schrieb Lieder Concordanz; evangelische Glaubens- und Lebens-Betrachtungen über die sonntäglichen Evangelia; Lebens-Beschreibung der biblischen Scribenten bis auf den Ezechiel; dreyfache zufällige Lieder-Gedanken; Anmerkungen über das Lied: Es ist das Heil uns kommen her; Anmerkungen über das Lied: O Welt ich muß dich lassen; schriftmäßige Prüfung des hollsteinischen Gesang-Buches; Nachricht von dem Lied: Meine Walfart ich vollendet hab; Apologie contra Dn. P. zum Beweis, wie hoch die Mutter Gottes Maria von der evangelischen Kirche gehalten werde; eifertiges Send-Schreiben an Mich. Rosen; den verkehrten und bekehrten Juden; Ehren-Gedächtniß schwäbischer Theologorum nebst Beylagen; ödenburgische Gastpredigt; eine Vorrede zu der deutschen Uebersetzung von Abr. Couet du Vivier les quatre en un &c. u. a. m. Er hatte auch willens, Job. Launji opuscula, weswegen er eine besondere lateinische Epistel drucken lassen; ins gleichen Supplementa ad Placcii theatrum anonymorum & pseudonymorum heraus zu geben, starb aber darüber 1723 den 8 Nov. Er hat von seinem Leben selbst in dem Büchlein, so unter dem Titel: Diprycha reginoburgensia heraus gekommen, Nachricht gegeben. CZ. Leb.

SERPILIUS (Johannes), ein Sohn Laurentij, geboren zu Leybitz 1564, war erstlich Schul-Rector und Diaconus zu Leybitz 1590, hernach 1594 Prediger in der Bergstadt Wogendrüffel, endlich 1598 Pastor in seiner Vaterstadt Leybitz, und einigemal Er-

nior Fraternalitatis Pastorum XXIV regalium. Nach dem er in die 37 Jahre zu Leybis das Predigt-Amt verwaltet, ward er auf falsches Angeben einiget Feinde 1635 removiret, worauf er, nachdem er aus der harten pöhlischen Gefangenschaft los gekommen, noch 10 Jahr privatim zu Leybis in seinem Hause gelebet, und endlich daselbst 1645 den 17 Augusti an der Pest verstorben. Er hat im Manuscript Confessionem Fidei sua, viele Epistolas circulares, und andere Scripta, welche die zypserische Kirchen-Historie erläutern, hinterlassen. Leb.

SERPILIUS (Johannes), des vorigen Johannis zu Leybis Sohn, geböhren zu Wogendbrüffel 1596 den 7 April, studirte auf den Gymnastis zu Leybis, zu Jglau in Mähren, zu Beuthen in Schlessen, und zu Elbingen in Preussen, ward 1620 Rector zu Leybis, hernach Diaconus daselbst, endlich 1624 Pastor zu Kayfersmarck und Senior Fraternalitatis Pastorum ad inferiorem Fluvium Poprad, starb zu Kayfersmarck 1658 den 6 Febr. und schrieb miraculum Heliszi posthumum, sive sepulchrale; eine Oster-Predigt in 2 Reg. II; zwei Pfingst-Predigten über Psalm. LXVIII, 10 sub titulo: Pluviz pentecostalis stilla; hat auch bey unterschiedenen Gelegenheiten nette lateinische Carmina drucken lassen. Leb.

SERPILIUS (Johannes), des vorigen mittlern Johannis Pastoris zu Kayfersmarck Sohn, geböhren zu Leybis 1623 den 20 Jan. Nachdem er auf unterschiedlichen Gymnastis in Ungarn den Grund seiner Studien geleet, begab er sich 1642 auf das Gymnasium nach Thoren, und 1643 auf die Universität Königsberg in Preussen, allwo er das Studium juris cum fleißig getrieben. Nachdem er eine Weile zu Elbingen in Preussen advociret, gieng er wieder in sein Vaterland, und ward 1652 Director Clausarum der vier königlichen Freystädte Leutschau, Sperles, Wartsfeld und Zeben. 1660 ward er als Syndicus in die königliche Freystadt Dedenburg in Nieder-Ungarn berufen, allwo er hernach zum öfthern Stadt-Richter und Bürgermeister gewesen, und der Stadt in den damahligen einheimischen Troublen grosse Dienste geleistet. Er starb daselbst 1686 den 4 Decembr. und schrieb Disput. politicam de incrementis rerum publicarum; Orat. de nova turri kesmarkensi; Delineationem totius Juris canonici & civilis, welche Schrift D. Nylius zu Leipzig, und D. Scuro zu Jesna mit Desselii Eorem. Juris canonici, wieder auflegen lassen. Hat auch im Manuscript hinterlassene Conciliationem Juris hungarici cum Jure canonico & civili. Leb. CZ.

SERPILIUS (Laurentius), vorhin Wendel genannt, ward im Anfange des 16 Seculi zu Bela in Ungarn, in der zypser Gespanschaft geböhren, studirte die Theologie zu Cracau, und ward hernach Plebanus in seiner Vaterstadt Bela, verließ aber diese Pfarre bald, und zog nach Wittenberg, allwo er unter Luthero und Melanchthone, bey welchem er auch im Hause

Gelehrt. Lexic. T. IV.

war, die evangelische Wahrheit gründlich erlernet. Als er von dar 1545 nach Hguise kam, hielten seine Freunde und Landes-Leute alsobald bey dem Bischoff an, und erhielten es auch, daß dieser ihr voriger Pfarrer in das eben damals ledig gewordene Pfarren-Amt zu Bela wieder eingesetzt wurde. Er reformirte darauf mit gutem Erfolg, und war Bela der erste Ort unter den XIII zypserischen Städten, welche der Crone Pohlen verpachtet sind, der die evangelische Religion öffentlich angenommen. An. 1558 ist er nach Leutschau, und von dar 1564 nach Leybis als evangelischer Prediger beruffen worden, an welchem letztern Ort er auch An. 1572 den 11 Jun. verstorben. Er war übrigens 5 Jahr Senior Fraternalitatis Pastorum XXIV regalium in der Zips, und ist unter seinem Seniorat An. 1569 die solenne Confessio fidei Pastorum XXIV regalium aufgesetzt worden. Er ist auch der Stamm-Vater der Familie, welche noch unter diesem Nahmen blühet. Sam. Timon Epic. chronol. R. H. CZ.

SERRA (Aloysius), ein Jctus von Cosenza aus dem Neapolitanischen, gab 1538 heraus Speculationes novas super difficillima lege Gallus ff. de lib. & post. To.

SERRA (Barnabas), ein Spanier aus Catalonien, war beyder Rechten Doctor und königlicher Rath zu Barcellona, und gab daselbst im Jahr 1563 annotationes decisivas ad causam debitorum, quæ in curiis generalibus Cataloniae inter brachia quandoque discutari solent heraus. Ant.

SERRA (Georg.), ein Genuefer auf der Insel Chio geböhren, studirte zu Rom, brachte es in der Oratorie und Poesie weit, und schrieb um die Mitte des 17 Seculi, im Italiänischen Torindum l. amicum rivalem; Seleucum muniticum; Icarum fabulam; Carmina rhytmica; historiam Zacynthi; im Lateinischen aber verschiedene Gedichte. Ol.

SERRA (Marcus), ein spanischer Dominicaner von Alcoy im Königreich Valentia, war ein guter Theologus, schrieb Summam commentariorum in I Partem S. Thoma in 2 Tomis, it. in primam secundam und secundam secundam, beydes zusammen in 4 Tomis, ließ auch Summam Commentar. in III Partem, davon aber der I Tomus de incarnatione nach des Verfassers um 1647 erfolgten Tode verlohren gieng. Man hat solche Werke zu Rom 1662 wieder aufgelegt. Ant. Ech.

SERRA (Salvator), ein Carmelite zu Barcellona, aus Catalonien gebürtig, schrieb einige ascetische Wercken, übersetzte auch aus dem Italiänischen ins Spanische Greg Lombardelli Leben S. Francisci von Siena, gab aus Did. Japes Werke, relacion summaria de la vida de la virgen S. Teresa de Jesus zu Barcellona 1622 in 4 heraus, und starb daselbst den 27 Octobr. 1623. Ant.

SERRA (Sam.), ein portugiesischer Rabbiner in der andern Helffte des 17 Seculi, war ein guter Poete, und wußte den Virgilium geschickt zu imitiren. W.

Rf

SERRANO

- SERRANO** (Casp.), ein portugiesischer Theologus zu Ende des 16 Seculi, hat *historiam evangelicam s. compendium concordiae evangeliorum Jansenii gandavenfis episcopi* geschrieben. Ant.
- SERRANO** (Casp. Lopez), ein spanischer Priester zu Corduba in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *discursos para todos los evangelios de adviento y quaresima con addition de discursos para las fiestas, que suelen concurrir en ella.* Ant.
- SERRANO** de Biedma (Christoph.), siehe Biedma.
- SERRANO** (Didacus), von Granada, trat in den Orden der Merccenariorum, welche die gefangenen Christen befreien, ward das Oberhaupt seines Ordens, hernach Bischoff zu Colone, florirte ums Jahr 1651, war sonderlich wegen seines frommen Wandels berühmt, und schrieb *Directorium parochorum &c.* Ant.
- SERRANUS** (Dominicus), ein Cardinal, von edlen Eltern zu Toulouse oder Montpellier geböhren, ward zu Paris ziemlich jung Doctor Juris, und las öffentlich mit großem Applausu über die päpstlichen Decretta. In seinem 40ten Jahre trat er zu Barcellona in den Orden der Trinitariorum, nach derer Gelübde er zu Befreyung gefangener Christen unterschiedene Reisen der Ungläubigen that. Hierauf wurde er an einigen Höfen in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, folgendes 1345 Magister generalis seines Ordens, und 1348 Cardinal. Er schrieb *de sententia matura deliberatione danda; super L. Corneliam de beneficiis &c.* und starb 2 Monat darnach, als er die Cardinalis Würde erlanget, zu Montpellier an der Pest den 9 Julii. Eg. Ol.
- SERRANO** (Gabr. Zelpo), ein Spanier von Fuensalida, aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat *vida de S. Franc. de Borja* ebrirt. Ant.
- SERRANUS** (Joh.), siehe Lambertus (Franc.), ingletschen de Serres.
- SERRANO** (Joh.), ein spanischer Franciscaner von Paredes, lebte um 1554, und schrieb *Informacion para las viudas christianas &c.* Ant.
- SERRANO** (Joh.), ein spanischer Philosophus von Elvillar de los Navarros in Arragonien, lehrte zu Saragossa die Philosophie, florirte 1562, und schrieb *Institutiones dialecticas.* Ant.
- SERRANO** (Jo.), ein Franciscaner von Alcazar, aus Spanien, ward Bischoff zu Acerno 1613, schrieb *de missae sacrificio; de immaculata conceptione B. Mariae &c.* und starb 1637. Ant.
- SERRANO** (Joh. Lopez), ein spanischer Theologus von Malaga, lebte zu Ende des 16 Sec. und übersetzte *Mart. ab Azpilcueta tr. de silentio* in die spanische Sprache. Ant.
- SERRANO** (Joseph Franco), ein Rabbin zu Amsterdam am Ende des 17 Seculi, lehrte daselbst in der spanischen Schule die hebräische Sprache, und gab die 5 Bücher Moses ins Spanische übersetzt, auch das *Canticum Canticorum cum Targum* heraus. W.

- SERRANUS** (Ludovicus), ein Medicus von Lion, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und ließ des *Duncani Liddellii Opera* zu Lion 1624 in 4 und des Christoph a Vega medicinische Werke an eben dem Orte 1626 in fol. mit seinen beygefügtten Anmerkungen wieder auflegen.
- SERRANO** (Lupus), ein portugiesischer Medicus von Evora bürtig, hatte sich in der Arzney Kunst und lateinischen Poesie ungemein geübet, stand bey dem Könige von Portugall, Sebastiano, als Leibs Arzt in Bedienung, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb in lateinischen Versen *libros XIV de senectute & aliis utriusque sexus aetatibus & moribus, welches Gedichte zu Lissabon 1579 in 8 zum Vorschein gekommen.* Es ist demselben noch mit angefügt *deploratio populi israelitici juxta flumina Babylonis.* Ant.
- SERRANUS** (Marcus Atilius), hat ein Werk *de septem urbis Romae ecclesiis cum earum reliquiis, stationibus & indulgentiis* geschrieben, welches 1575 zu Rom in 8 herausgekommen.
- SERRANO** (Petr.), ein Spanier von Bujalance bey Corduba, war Abt bey der CollegiatKirche, und Professor Philos. moralis zu Alcala des Henares; commentirte über das 3te Buch Moses; über die Weissagung Ezechielis; über die Offenbarung St. Johannis; über das 1ste Buch Echiic. *Aristotel. &c.* ward 1577 Bischoff zu Coria, starb aber bald hernach. Ant.
- SERRANO** (Petrus), ein Spanier in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat *escrutinio del Corazon* geschrieben, so zu Granada 1623 heraus gekommen. Ant.
- SERRANT**, siehe Bauru (Guil.).
- SERRAO** (Hyacinthus), ein Neapolitaner, von Castel Ronardi aus Calabrien, war ein Dominicaner-Mönch, und Doctor Theologia, florirte zu Neapolis, und schrieb 1669 *il direttorio e promtuarlo utilissimo per l'esercizio della santa misfione.* To. Ech.
- SERRAS** (Petrus), ein spanischer Theologus aus Aragonien, war Canonicus zu Saragossa, wohnte dem Concilio zu Trident mit bey, und starb daselbst 1545. Man hat von ihm eine Rede, die er auf ermeldtem Concilio am Pfingst-Feste gehalten hat. Ant.
- SERRAVALLE** (Clemens), ein Dominicaner von Genua, war Doctor der Theologie, dabey ein guter Mathematicus, schrieb *tr. de cambiis*, und starb zu Rom 1564, im 60 Jahr. Ech.
- SERRE** (Ant.), ein französischer Dominicaner von Deucaire, war Doctor Theologia, florirte im Anfange des 18 Seculi, und gab *paraphrase ebresienne, morale & affective sur les 7 pseumes de la penitence* zu Marseille 1714 in 12 heraus. Ech.
- SERRE** (Jean Puger), ein französischer Scribent, war von Toulouse gebürtig, und diente bey dem Bruder des Königs in Franckreich, als Bibliothecarius und Historiographus, ward aber, wie einige wollen,

len, nachgehends Abt und Staats-Rath, wiewohl er, wenigstens in seinen letzten Jahren, in der Ehe gelebt. Er hat sehr viel geschrieben, so zur Historie, Poesie, Rede-Kunst und Philosophie gehört, und sich damit viel Geld verdient, obgleich seine meisten historischen und philosophischen Werke von schlechtem Werth sind. Sein *Secrétaire de la Cour, ou la maniere d'écrire des lettres*, ist in ungefehr 20 Jahren 30 mahl, und nachgehends auch noch zum öftern gedruckt worden. Mr. Despreaux erzehlt, de la Serre habe selbst zugestanden, daß seine Schrifften ein blosser Galimathias seyn, dabey aber sich viel gewußt, daß er das Geheimniß verstünde, wie er von seinen Sachen Geld ziehen könnte, da andere Autoren bey ihren guten Wercken Hungers stürben. Er lebte noch 1665, zu welcher Zeit er ohngefehr 64 Jahr alt gewest. *Clerc bibl. du Richelet.*

de SERRE (Mich.), ein Edelmann aus Provence, florirte zu Paris 1584, und schrieb einige historische Werke. Ve. Cr.

de SERRES, siehe Albinus (Joh.).

de SERRES, lateinisch Serranus, (Jo.), ein Historicus, geboren in der Mitte des 16 Seculi in Bivarais; studirte zu Lausanne und Zürich die Humaniora, und nach seiner Zurückkunft in Frankreich die Theologie, retirirte sich, weil er der reformirten Religion zuges than war, nach der pariser Blut-Hochzeit, 1573 nach Lausanne, und wurde 1582 Prediger zu Nismes oder zu Drange, soll sich aber 1597 zu der römisch-catholischen Religion gewandt haben; wiewohl er solches niemahls gestanden, auch wenn es ja sein Vorhaben gewesen, solches nie ins Werk gertichtet, sondern ist zu Genff 1598 noch in der Gemeinshaft der reformirten Kirche gestorben. Er hatte ein kleines Lehngut, Serres genannt, bey der Stadt Drange, wovon er auch den Zunahmen führte, hieselbst mußte er auch vermuthlich 1596 so lange Arrest halten, bis er seine Rechnung wegen der empfangenen Kirchen-Gelder abgelegt, welches er vorher zu thun sich gewei gert hatte. Seine Schrifften sind: *Commentarium de statu religionis & reipublicæ in regno Franciæ libri XV ab anno 1557 ad 1576*, welche einige Kobano Hesso, andere Franc. Hotomanno, andre Theodoro Bezä, und noch andere Petro de la Place, wiewohl mit Unrecht zuschreiben; *Memoires de la troisieme guerre civile & des derniers troubles de France sous Charles IX*; *Psalmorum Davidis aliquot metaphrasia græca*; *Gasparis Colinii Castillionii vita*, welche einige Hotomannen mit Unrecht zuschreiben; *Platonis opera cum versione latina*; *Remontrance au Roi sur les pernicious discours contenus au livre de la Republique de J. Bodinus*, worinne er Bordinos so injurieux begegnet, daß ihn König Henrich III deswegen arrestiren lassen; *Commentarius in Salomonis ecclesiasten*; *Anti Jesuita in IV Tomis* wider die Jesuiten von Tournon, und sonderlich den P. Joh. Hay, unter denen der 3te Tomus in französischer Sprache geschrieben ist, welche 1594 unter dem

Titel: *defensio pro vera ecclesiæ catholicæ auctoritate adversus Joan. Hayi, Jesuitæ, disputationes*, zu Genff in 8 aufgelegt worden; *de l'immortalité de l'ame*; *de l'usage de l'immortalité de l'ame*; *Inventaire general de l'histoire de France de Pharamond jusqu'au Charles VI*, welche Historie hernach Jean de Monlyard bis 1606 und nach ihm andre bis auf unsere Zeiten fortgesetzt; Scipio du Pleix aber dagegen *l'inventaire des erreurs de l'inventaire de Jean de Serres* heraus gegeben; *Recueil des choses memorables advenues en France depuis l'an 1547 jusqu'à 1597*, welches einige fälschlich Francisco Hotomanno oder Theodoro Bezä beylegen; *Precationes græco-latinae*; *de fide catholica*. Es legen ihm auch einige den *Discours merveilleux de la vie de Catherine de Medicis* bey, welchen andere Theodoro Bezä oder Genr. Stephano zuschreiben. Nic. B.

de SERRES (Ludovicus), ein französischer Medicus, aus Dauphine bürtig, practicirte zu Lion, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und übersezte des Joh. Renodai *Dispensatorium galeno-chymicum* aus dem Lateinischen ins Französische, welche Version zu Lion 1626 in 4 gedruckt worden. B. Ke.

de SERRES (Olivier), ein Medicus zu Paris, florirte um 1600, und schrieb: *Theatre d'Agriculture & Mesnage des champs*; *traité de la nature & utilité du ver à soye*, welcher letztere 1603 auch deutsch zu Tübingen in 4 heraus gekommen.

SERRON, siehe Nicetas.

SERRONI (Hyacinthus), ein Dominicaner, geboren 1617 den 30 Aug. zu Rom, kriegte in seinem 8ten Jahre die Abtey zu St. Nicolai zu Rom, trat in den Orden, und wurde Doctor Theologia. Hernach nahm ihn der P. Mazarin, ein Bruder des Cardinals dieses Rahmens zu sich, daß er ihm in seinem Amte, da er Magister sacri Palatii war, beystehen sollte. Als dieser Vater 1645 Erzbischoff zu Aix wurde, nahm er ihn mit nach Frankreich, allwo er 1647 zum Bisthum zu Drange befördert wurde. An. 1648 ernannte ihn der Pabst zum Vicario apostolico in Tarragona; und weil der König wußte, daß er in politischen Dingen nicht weniger Geschicklichkeit als in geistlichen besaß, machte er ihn zum Intendanten über das Seewesen und über Provence. Kurz darauf wurde er als General-Visitor und Intendant der Armee nach Catalonien geschickt, auch nach geschlossenem Frieden, mit dem nachmaligen Erzbischoff, de Marca, als Commissarius zu der Grenz-Scheidung abgesandt. Der König ernannte ihn 1661 zum Bisthum zu Mende, 1672 zur Abtey des heiligen Roberti de la Chaise-Dieu, und 1676 zum Bisthum zu Albi, worauf er 1687 den 7 Januar. zu Paris verstorben. Seine Schrifften sind: *Oraison funebre prononcée au Service solennel pour la Reine, mere du Roy*; *Sermon prononcé à l'ouverture des Etats generaux de la province de Languedoc*; *Entretiens affectifs de l'ame avec Dieu, pendant les huit jours des exerci-*

ces spirituels; Entretiens affectifs de l'ame avec Dieu sur les pseumes de la penitence; Entretiens affectifs de l'ame avec Dieu, sur les cent cinquante pseume in 3 Tomis. vor welchem letztern Werke man seine Lebens Beschreibung findet. Im Manuscript liegen noch von ihm entretiens de l'ame avec Dieu sur tous les evangiles; histoire ecclesiastique depuis la naissance de J. C.; un ouvrage sur les conciles generaux, nationaux & provinciaux; des discours publics prononcez en differentes occasions; des dissertations sur les cas de conscience. Ech.

SERRY (Jac. Hyacinth), ein Dominicaner, geborten zu Loulon, allwo sein Vater Medicus bey der königlichen Flotte gewesen, den 4 April 1659, legte sich zu Paris auf die Humaniora und Jurisprudenz, trat aber hernach zu Marseille in den Prediger-Orden, und begab sich sodann wiederum nach Paris, da er denn bey den Jacobinern 10 Jahre studirte, und nicht allein seine Ordens-Brüder in der Philosophie unterwies, sondern auch in seinen Predigten grossen Beyfall erslangte. Nachdem er mittler weile auch in Licentiatum Theologiae promovirt, wurde er 1690 von dem General seines Ordens nach Rom beruffen, von dem Protectore desselben, dem Cardinal Alerici aber zum Theologo angenommen, und zum Consultore bey der Congregatione Indicis Libr. prohibitorum gemacht. Hiernächst verwallete er bey den Cardinalen noch einige andere Bedienungen, gieng aber 1696 wieder nach Paris, wurde daselbst Doctor und das Jahr darauf Prof. Theol. primarius zu Padua, da er sich denn in so besonders Ansehn setzte, daß seine Lectiões auch von vornehmen Standes-Personen besucht wurden. Er starb den 12 März 1738. Seine wichtigsten Schriften sind: historia congregationum de auxiliis divinae gratiae sub summis Pontificibus Clemente VIII & Paulo V, die er erstlich unter dem Namen Augustini le Blanc zu Löben, wie auf dem Titel stehet, in 4 Büchern herausgegeben, nachgehends aber mit einem Bande von Addendis vermehrt, und darüber er mit den Jesuiten in einen heftigen Streit gerathen. Denn ehe noch das Werk die Presse völlig verlassen, kam bereits 1698 ein Brief von dieser vorhabenden historia zu Lüttich heraus; und als hiers auf dieses Buch dennoch ans Licht getreten, ließ man wiederum zu Lüttich Questions importantes dawider drucken, welchen beyden er aber sogleich auch besondere Antworten entgegen gesetzt. Nicht lange darauf schrieb einer errata de l'hist. des congregations vis der ihn, die er in seinem *Correcteur corrigé* alsobald abgefertigt. Den stärksten Gegner aber fand er an dem antwerpischen Jesuiten Livino de Meyer, der sich anfangs in seiner 1705 wider ihn heraus gegebenen hist. controversiarum de div. grat. auxiliis des erdichteten Namens Theod. Cleutherii bediente, nach diesem aber als Serry seine hist. 1709 zu Antwerpen, oder vielmehr zu Amsterdam, unter seinem rechten Namen von neuem edirte, und ihm darinnen antwortete, 1715 ebenfalls unter seinem rechten Namen

die hist. controversiar. ab objectionibus Serrii vindicatam wider ihn drucken ließ. Mittlerweile bekam er noch eine andere Controvers mit dem P. Daniel, die er sich durch seinen Augustinum summum praedestinationis & gratiae Doctorem vindicatam, wider den damals bereits verstorbenen J. Launojum 1704 zugezogen, und die er nach der Hand sowohl in einem französischen Schreiben, als auch in der Schola thomistica vindicata fortgesetzt. Die übrigen Werke desselben sind: Exercit. hist. criticae, polemicae de Christo ejusque virgine matre; *Lettre de Mr. l'Abbé le Blanc pour servir de response à la lettre du Secretaire de Liege*; *Vindicias operis Melch. Cami de locis theologis*; *Auctoris historiae congregationum de auxiliis defensionis adversus querelam Car. Casp. Metzzenii*; *historia congregationum de auxiliis div. gratiae adversus oppugnatores vindicationibus asserta, defensa, illustrata*; *D. Augustinus a calumnia vindicatus adversus Launoji traditionem; lettre au P. Daniel Jesuite*; *confutatio responsi epistoliaris Gabr. Danielis*; *Contravissiposto Gc.*; *le Mahometisme toleré par les Jesuites dans l'Isle de Chio*; *oratio funebris in exequiis Laur. Brancati*; *de conceptione B. Virginis*; *de institutione SS. rosarii*; *Carmen eucharisticum in laudem Natal. Alexandri*; *Orationes*, welche 4 letzteren aber noch im Manuscript liegen. Ob er aber auch die epistolas nomine puerorum absque baptismo ante usum rationis mortuor. geschrieben habe, wie ihm einige beymessen wollen, ist ungewiß. Er war im übrigen von einem fertigen und durchbringenden Verstande, und in seinem Disputiren beredt und feurig, welche Hitze man auch in einigen seiner Schriften hin und wieder angemerket. Camillus Manetti gab nach des Serry Tode, dessen Praelectiones theologias dogmatico-polemico-scholasticas, habitas in academia paravina, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung 1745 zu Venedig in 5 Bänden heraus. Ech.

SERSALE (Didacus), ein Patricius von Neapolis, war in der Academia Humoristarum, wurde endlich Erzbischoff zu Bari, und gab 1659 *il Sinodo di Bari* heraus. To.

SERSALE (Jo. Bapt.), ein sicilianischer Dominicaner und ein Bruder Petri Thomae Sersale, der ebenfalls des Ordens gewesen, stammten beyde aus dem fürstlichen Hause Certisano, und florirten in der Mitte des 17 Seculi. Obgedachter Johann Baptist, welcher seinen Bruder überlebte, gab dessen *pensieri santamente politici indirizzati al manconimento della repubblica dell'anima cristiana* zu Neapolis 1660 in 4 heraus. Ech.

de SERTIMONTE (Jo. Aug.), sonst Cranzberg genannt, ein Römisch-Catholischer, trat zu den Lutheranern über, hielt sich 1666 zu Rostock, 1668 zu Lübeck und hernach zu Hamburg auf, und schrieb *astronomiam practicam*; *delicias astronomicas*; *caelum stellarum*; *praxin Jesuitarum*; *calendaria*; *Probiez*; *Stein der güldenen Natur*. Mol.

de SERTIS (Anselm.), siehe Sertis.



**SERTORIUS** Quattromani, siehe Quattromani.  
**SERTORIUS** Ursatus, siehe Ursatus.  
**SERTORIUS** (Fontaneri), siehe Fontaneri.  
**SERVA** (Stephanus), ein Canonicus regularis lateranensis, hat zu Anfange des 16 Seculi florirt, und vitam Ubaldi martyris geschrieben, welches lateinisch und italiänisch zu Parma 1519 in fol. gedruckt worden. Fa.

**SERVALE**, siehe Sevale.

**SERVANDUS**, ein spanischer Bischoff zu Drense in Gallicien, lebte im 8 Seculo, unter dem letzten gothischen König Roderich, dessen Beichtvater er war, und schrieb Hispanicarum rerum compendium, so ins Spanische übersetzt noch im Manuscript vorhanden ist. Ant. Fa.

**SERVANTIUS** (Gregorius), ein neapolitanischer Dominicaner von San Severino, trat zu Rom in den Orden, wurde des Cardinals Aldobrandini Theologus, 1601 Bischoff zu Treviso, resignirte aber 1604, ließ hernach zu Behauptung des römischen Stuhls Gerechtfame auf Ferrara, eine große Animosität von sich spüren, weswegen ihn Clemens VIII zum Cardinal erhoben hätte, wenn er beym Leben geblieben, nach dessen Tode er sich in das Dominicaner Kloster zu Camerino begab, und den 12 Oct. 1608, im 45 Jahre seines Alters starb, nachdem er *Diffesa della potestade e immunitate ecclesiastica contra le otto propositioni di un dottore incognito sopra il breve di Paolo Veneto zu Ferrara 1607* in 8 edirt. Ech.

**SERVATIUS**, siehe Sabbatius.

**SERVATIUS** Adicellius, siehe Adicellius.

**SERVATUS** Lupus, siehe Lupus.

**SER-UBERTI** (Leonh.), ein Dominicaner von Florenz, war 1467 Prior zu Fabriano, und 1474 nach andern Bedienungungen seines Ordens, Secretarius und Mitgehülffe des Ordens-Generals, starb den 25 May 1481 zu Rom, schrieb vitam S. Antonini Florentini, welches in den Actis Sanctor. 2 Marr. steht, und hinzutließ addiciones de vita & miraculis B. Antonii de Florentia, welche zu Florenz im Convente S. Marci im Manuscript liegen, allwo man auch vieles, das er mit eigner Hand geschrieben, antrifft. Ech. Fa.

**SERVETUS** de Aninon (Andr.), ein JEtus und Poete von Saragossa aus Aragonien, florirte um 1550 zu Bologna als Professor Juris, und ein Mitglied des spanischen Collegii clementini, schrieb verschiedne Bücher über die Institutiones Justin.; tract. de successioneibus ab intestato secundum leges Arragoniz. Ant.

**SERVETO**, lat. Servetus, (Michael), nannte sich zuweilen Reves, war ein Medicus, geboren 1509 zu Villa Nueva in Arragonien, daher er auch den Namen Villanovanus annahm, da es ihm gefährlich zu seyn schien, seinen eigenen Geschlechts Namen weiter zu brauchen. Er gieng ohngefehr im 19 Jahre seines Al-

ters nach Toulouse die Rechtsgelahrtheit zu treiben, that 1530 eine Reise nach Basel und darauf nach Straßburg, und hatte die Absicht, die Gottesgelahrtheit von allen Aberglauben und Präjudiciis zu säubern, worüber er in gefährliche arianische Irrthümer versiel. Er war so kühn, daß er 1531 seine Libros VII de Trinitatis erroribus zu Hagenau drucken ließ. Als über dieses Werk große Bewegungen entstanden, gieng er von Basel, dahin er zurücke gereiset war, 1532 wieder nach Frankreich, und ließ unterwegs zu Hagenau seine dialogos II de Trinitate, wie auch capitula de iustitia regni Christi drucken; führte aber, um verborgen zu seyn, nunmehr in Frankreich den Namen Michael Villanovanus. 1533 besuchte er Italien, und streute seine Irrthümer auch alda aus, war aber 1534 schon wieder zu Paris, gieng von da nach Lion, und ward Corrector in der trechielischen Buchdruckerey, verdiente sich dabey so viel, daß er 1536 wieder nach Paris gehen, und alda die Medicin treiben konnte. Er wurde zu Paris Magister, und las mit gutem Beyfall über den *Ptolomeum*, die Astronomie und andere mathematische Wissenschaften. Weil er aber die pariser Aerzte antastete, und mit der Sternsdeuterey viel Aufsehen machte, verklagte ihn sowohl die medicinische Facultät als die ganze Academie bey dem Parlamente, welches ihm auflegte, von der Astrologia judiciaria abzusehen. Er wurde hernach 1538 zu Paris Doctor Medicinæ, gieng gleich darauf nach Charlieu und trieb die Praxin bis ins dritte Jahr. Von da zoge er 1540 nach Wienne in Nieder-Dauphinne, trieb die Medicin, und ließ alda 1552 das gottlose Buch, restitutio christianismi drucken, welches hernach an vier Orten zu Chatillon, Wienne, Straßburg am Rhayn und Genev verbrannt wurde. Er kam darüber ins Gefängniß, fand aber Gelegenheit aus demselben zu entfliehen, und wurde nach seiner Flucht nebst fünf Ballen von gedachtem Buche verbrannt. Er nahm sich darauf vor, nach Italien zu reisen, sich zu Neapel niederzulassen, und alda die medicinische Praxin zu treiben. Als er aber diese Reise über Genev that, ward er alda auf Calvinis Angeben in Verhaft genommen, und weil er Christum nicht für den ewigen Sohn Gottes erkennen wollte, auch anderer gefährlicher Irrthümer überführet war, den 27 October 1553 lebendig verbrannt. Seine Schriften sind ausser den bereits angeführten: *Claudii Ptolomei geographicæ enarrationis libri VIII cum scholiis & annotationibus*; *Syruporum universa ratio ad Galeni censuram diligenter expolita*; *Biblia sacra ex Sanctis Pagnini translatione sed & ad hebraicæ linguæ amussim ita recognita ut plane nova editio videri possit*. Er wird auch von einigen, wiewohl irrig für den Verfasser des Buches gehalten, welches in spanischer Sprache unter dem Titel *el Desfofo*, oder wie es in den folgenden Ausgaben heißt *Espejo de religiosos*, und in der lateinischen Uebersetzung unter dem Titel *Desiderius dialogus de expedita ad Dei amorem via* gedruckt worden. Der Herr Causler

von Mosheim hat 1728 zu Helmstädt eine Disputation von diesem Serveto gehalten, und 1748 ein ganzes Buch von demselben in 4 in deutscher Sprache heraus gegeben.

**SERVIEN** (Abel), Marquis von Sable und Chateauf, Graf de la Roche des Aubieres, Freyherr zu Meudon, geboren zu Grenoble 1593, ward anfangs General-Procureur in dem dasigen Parlament, bald darauf aber, nemlich 1618, Staatsrath, ferner 1624 Maitre de Requies, und 1627 Intendant de Justice in Oviene. Hierauf 1630 Intendant des Finances beyder königlichen Armee in Italien, wie auch Präsident und Richter bey der Justice souveraine zu Pignerol, und Ober-Präsident in dem Parlament zu Bourdeaux. Im folgenden Jahre wurde er als Extraordinaire-Ambassadeur, nebst dem Marschall de Toiras, abgeschickt, um in Italien, in dem Valtelin und in dem Graubündter Lande einen Frieden stiften zu helfen; war auch in dieser Angelegenheit so glücklich, daß ihn der König hernach gebrauchte, einen Frieden zwischen ihm und dem Herzoge von Savoyen zu vermitteln, welcher durch die hier zwischen Tractaten in dem angezeigten Jahr 1631 geschlossen wurde. Als er wieder nach Hofe kam, allwo er bis An. 1636 blieb, befand er, daß ihm der Cardinal von Richelieu nicht gewogen war, weswegen er seine Aemter niederlegte, und hierauf von dem Könige zur Belohnung seiner getreuen Dienste 100000 Lihlr. bekam, womit er sich nach Anjou begab. Von dar rief ihn die Königin, als sie Regentia war, An. 1643 zurück, und schickte ihn, als ihren Bevollmächtigten, nebst dem Herzoge von Longueville, und dem Grafen von Avaux, nach Münster, den dasigen Tractaten beyzuwohnen; bekam auch dabey 1647 völlige Gewalt, mit den General- Staaten von der Schweiz schaft der münsterischen Tractaten zu handeln. Er schloß darauf unter solchen Bedingungen, die seinem Könige sehr rühmlich waren, einen Frieden mit dem römischen Reiche. Als er wieder nach Hofe gekommen, machte ihn der König 1648 zum Staats-Minister, und 1653 zum Ober-Reichs-Schatzmeister. In dem folgenden Jahre wurde er zum Cansler der königlichen Orden von Frankreich, und bald hernach zum Seneschal oder Land-Vogt von Anjou erklärt, und starb endlich auf seinem Schlosse Meudon den 17 Febr. 1659, nachdem er sein Alter auf 66 Jahr gebracht. Man hat von ihm französische Briefe, die er von 1644 bis 1647 mit Mr. d'Avaux, den münsterischen Frieden betreffend, gewechselt, welche 1650 zusammen in 12 heraus gekommen. Lo. Hist.

de **SERVIERE**, siehe Grollier.

**SERVILIANUS** (Q. Fabius), ein Ober-Priester und Bürgermeister zu Rom, hat Annales, wie auch einige Bücher de jure pontificio verfertigt. Ha. Fa. Vo.

**SERVILIUS**, sonst Knapius genannt, (Jo.), ein Niederländer, von Werth, aus der Grafschaft Horn im Lüt-

tischen, florirte 1545, und schrieb Dictionarium triglotton; explanationes in Bucolica Corn. Graphei; de mirandis antiquorum operibus & veteris ævi rebus pace belloque magnifice gestis libros 3, welche anfangs 1569 zu Antwerpen in 8, hernach 1600 nebst Hippolyti a Colibus incrementis urbium zu Lübeck in 4 heraus gekommen, man auch in *Sallengre thesauri antiquitat. romæn. Tom. I* findet; Geldre-gallicam conjurationem in Antwerpiam duce M. Rosheyraio. A. Sw.

**SERVIN** (Ludov.), ein Herr von Pinoches, war zu Paris aus einem adelichen Geschlecht entsprossen. Seine Mutter Magdalena des Champs, war ein gelehrter Frauenzimmer. Er brachte es weit in der Theologie, Jurisprudenz, Historie und in der griechischen und lateinischen Sprache; war Advocate im Parlament zu Paris, hatte Correspondenz mit Gelehrten, und übersetzte Dionysii Aeri 4 Bücher de situ orbis, aus dem Griechischen ins Latein, schrieb de actionibus forensibus; vindicias Gallo-Francorum secundum libertatem gallicanæ ecclesiæ & regni status, welche auch in *Melch. Goldasti Monarchia S. rom. Imperii T. III* stehen; expositionem rei monetariæ; carmina; soll auch Verfasser des *Journal de Henry III depuis 1547 jusqu'en 1589*, so 1699 und 1720 zu Amsterdam unter den Buchstaben M. S. A. G. A. P. D. P. i. e. Mr. Servin Avocat General du Parlament de Paris heraus gekommen, wiewohl solches andre dem Mr. Estoire zuschreiben. Er starb, indem er dem König Ludovico XIII zu Ehren eine Rede hielt, 1626. Cr. Br. W, d. B.

**SERVITA** (Paulus), siehe Sarpus (Paul.).

**SERVITA** (Urbanus), siehe Urbanus.

**SERVIUS Sulpitius Rufus**, siehe Sulpitius.

**SERVIUS Honoratus**, mit dem Zunahmen Maurus oder Marius, ein Gramaticus, lebte im Anfange des 5ten Seculi, schrieb ein Commentarium über den *Virgilium*, welchen Masvicius und Burmann in ihren Auflagen vom Virgilio am vollständigsten heraus gegeben; ingleichen de ratione ultimæ syllabarum; artem de pedibus versuum, welche in *El. Putschii, Ge. Fabricii* und des ältern *Juach. Camerarii* grammaticis veteribus stehen. Seine Glossas græco-latinas findet man in des jüngern *Ant. Matthæi* anæctis veteris ævi, Tomo 6; es wollen aber einige zweifeln, ob sie von ihm herrühren. Fa.

**SERVIUS** (Jo. Hajus oder de la Haye), ein Jesuite, aus Hennegau, lehrte lange Zeit zu Löwen und Douay, starb daselbst 1614, im 74 Jahre, und schrieb quætionem evangelistarum; apparatus evangelicum; concordiam evangel. &c. Al. A.

**SERVIUS** (Petrus), ein Medicus von Spoleto bürtig, florirte zu Rom als Professor Medicinæ in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war in vielen Stücken ein eifriger Anhänger des Galeni, trug aber doch kein Bedenken in seinem Buche de unguento armario von den Meinungen desselben abzuweichen. Er schrieb libros III institutionum medicarum; exercitationes

ad librum de sero lactis *Seepb. Roderici Castrensis*, welcher letztere Tractat zu Rom 1634 in 8 unter dem ver-  
setzten Nahmen Persii Trevi ans Licht gestellet wor-  
den; Prolusiones medicas; de odoribus; Juveniles  
serias, f. antiquitatum romanarum miscellanea, wel-  
che man auch in *Gaud. Roberti* miscellaneis italicis  
eruditus Tomo II, einige Excerpta daraus aber in der  
Vorrede zu *Gravii* andern Tomo des Thesauri anti-  
quitat. roman. findet, und starb zu Rom 1648. Ja.  
Ke.

**SERVIUS** (Philippus), ein Jesuit zu Straßburg, hat  
um 1683 gelebt, und den getreuen Freund bis in Tod  
geschrieben.

**SERVOLUS** de Janua, siehe Serlus.

**SERVUS DEI**, siehe Ponga (Franc.).

**SERVUS DEI**, ein Bischoff in Italien, welcher um  
467 florirte, schrieb wider diejenigen, welche vorga-  
ben, daß Christus, als er noch auf Erden gewest, den  
Vater mit seinen leiblichen Augen vor der Auferstehung  
nicht gesehen; und suchte hingegen zu erweisen, daß er  
alsobald von seiner Geburt an, kraft der persönlichen  
Vereinigung, den Vater und den Heiligen Geist mit  
seinen leiblichen Augen gesehen hätte. H. Gen. T. C.

**SERWAL**, siehe Sevals.

**SESELLIUS**, siehe Seyffellius.

**a SESEN** (Joh.), ein lübeckischer Rechenmeister im An-  
fange des 17 Seculi, hat in niederländischer Sprache  
eine Rechenkunst auf Linien und Ziffern heraus gege-  
ben. Mol.

**de SESMAISONS** (Petrus), ein frangösischer Jes-  
suit aus Nantes, geböhren 1588, starb zu Paris den  
3 October 1648, und ließ im Frangösischen ein Tra-  
ctätgen, ob es besser sey, oft oder selten zu communis-  
ciren. Al.

**SESSA** (Hieronymus), von Sessa, war Philosophia  
und Medicinâ Doctor, und Pabst Pauli IV Leib-Me-  
dicus, von dem er auch den Cardinals Hut empfan-  
gen sollte, so er aber ausschlug. Er schrieb opera de  
re medica, und ein geistlich Werck, Columba decora  
genannt. Man. r.

**SESSA** (Placidus), ein Medicus zu Messina, florirte in  
der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb brevem  
apologiam adversus antepraxis nuper editæ aucto-  
rem, welches Buch wider den Anton. Santorellum  
ausgefertiget und zu Messina 1635 in 4 gedruckt wor-  
den. M.

**de SESSE** (Franc.), ein spanischer Jctus aus Arago-  
nien, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und  
übersetzte *Mart. Azpilcueta* manuale confessorum aus  
dem Spanischen ins Lateinische, machte auch Namers-  
kungen darzu. Ant.

**de SESSE** (Gabriel), ein spanischer Theologus und  
Canonicus zu Balbastro, lebte im Anfange des 17 Se-  
culi, und schrieb *historia de la antiguedad de el Obispa-  
do de Balbastro*, die vor einiger Zeit zu Huesca noch un-  
gedruckt gelegen. Ant.

**SESSE** (Joseph), ein Jctus aus Aragonien, studirte  
und lehrte nachgehends zu Saragossa und Merda, er-  
langte in folgender Zeit eine Ehren Stelle nach der  
andern, ward endlich ein Mitglied des Rathes von  
Aragonien zu Madrit, florirte 1612, und schrieb einen  
schönen Tractat de inhibitionibus & executione pri-  
vilegiata & quarentigia facienda; de syndicato; de-  
cisiones Senatus Aragonum; *Cosmografia general  
del mundo, y particular de la Tierra santa* &c.  
Ant.

**SESTI** (Lud.), ein italiänischer Dominicaner von Luc-  
ca, florirte zu Ende des 17 Seculi, und legte nicht  
nur in seinem Convente S. Romani eine schöne Bi-  
bliothec an, sondern schrieb auch selber *il sacro chio-  
do di Giesu Cristo*; *divorum lucensis reip. tutelarium  
anagrammaticas laudes*; *vita d'Ang. Orsucci*; *pane-  
girici*. Ech.

von **SESTICH** (Jo.), siehe Sexagius.

**SESTINI**, siehe Siskini.

**SETANTI** (Joachim), ein Ritter des Ordens von  
Montesa, aus Catalonien, florirte 1610, und schrieb  
*frutos de historia*; *centellas de varios conceptos y avisos  
de amigo* &c. Ant.

**SETAW** (Joh. Achatius), siehe Mantz (Casp.).

**SETH**, ein Sohn Adams, geböhren im Jahr der Welt  
121, soll die Kunst zu schreiben erfunden, und die vor-  
nehmsten Geheimnisse der Astrologie in 2 Sculen ein-  
gegraben, hinterlassen haben. Er starb A. M. 1042.  
H. *Fabricii* ver. test. pseudepigraphum. Man leget  
ihm auch vaticinium de stella sub Messia adventum  
apparitura, nebst viel Schrifften mehr bey. In der  
wiener Bibliothec liegt ein astronomisch Buch in  
griechischer Sprache im Manuscript, das auch unter  
seine Schrifften gezehlet wird. S. W.

**SETH** (Christian), ein Doctor Juris, ward zu Königs-  
berg Professor Juris extraordinarius, hernach orbis  
narius, 1672 primarius, disputirte de instantia, de  
apostolis, de jure retractus, de stipulationibus, de  
divisione juris in publicum & privatum, de tutela  
inculcata, de navi & ejus usu, de emtionis & ven-  
ditionis contractu, und trat 1681 zu der römisch-cas-  
tholischen Kirche über. Arnold.

**SETHUS** (Simeon), ein griechischer Medicus, war  
von Antiochien gebürtig, und florirte zu Constantis-  
nopel als Protovestiarius gegen Ausgang des 11ten  
Seculi. Seine Schrifften sind: ein Buch de alimen-  
torum facultatibus, welches griechisch und lateinisch  
von Mart. Bogdano zu Paris 1658 in 8 am besten  
heraus gegeben worden, aber nichts sonderliches ent-  
hält, sondern fast ganz und gar aus dem Mich. Pless-  
lo abgeschrieben worden; compendium & flores na-  
turalium & philosophicorum placitorum oder syn-  
opsis physicorum & philosophicorum dogmatum;  
dissert. de olfactu. Er übersetzte auch verschiedenes  
aus dem Arabischen ins Griechische. Allat, Sim. Fa.  
Fre.

SETLER

**SETLER** (Jacob), von Glanche im Schönburgischen, war erst Pastor auf dem Dorfe Nieder-Boberitsch, hernach Diaconus an der Nicolai-Kirchen zu Frenberg, zuletzt an dieser Kirchen Pastor und Senior, schrieb *Dialogos decem, quos pius parens cum suis liberis de christianismo instituit*, und starb den 1 Novemb. 1617, im 78 Jahr seines Alters, und 51sten seines Amtes. W, d.

**SETON** (Johannes), ein Philosophus zu Oxford, war von Geburt ein Schottländer, brachte seine meiste Lebens-Zeit mit Interpretirung der Bücher Aristoteles zu, und verfertigte einen Commentarium über dessen *Metaphysic*, welcher aus 12 Büchern bestand. Pic.

**SETSER** (Jeremias), geboren 1568 den 8 Martii zu Schweidnitz in Schlessien, von armen Eltern, studirte zu Franckfurt an der Oder, hernach zu Jena, ward Doctor Juris zu Basel, und endlich zu Franckfurt Syndicus, wie auch Professor Institut. Assessor des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz, und bey dem Freyherrn von Biberstein Rath, schrieb tract. de juramentis; dissert. de consil. & consiliariis ac senatore optimo; dispp. XXXVII ad institutiones juris; expositionem capituli IV aureæ bullæ de successione in tutela electorali; dispp. de familiaritate & amicitia; de incrementis academiæ; de officio legatorum &c. und starb den 3 October 1608, im 48 Jahre. K. Be.

**SETZER** (Johann), hat 1547 den *Phocylidem* griechisch und lateinisch zu Hagenau in 4 ediret.

**SETTALA**, siehe Septalius.

de **SEVA** (Jac.), ein Franzose, war der Rechte Doctor und ein berühmter Advocat im 14 Seculo. - Er hielt es 1377 bey damaliger Kirchenspaltung mit Urban VI, und schrieb vor ihn Factum, das er an die pariser Universität überschieft. O. Fa.

**SEVALE**, oder Servale, oder Sewalus, ein Theologus, studirte zu Oxford mit gutem Success, ward Doctor Theologia, Decanus der Kirche zu York, und endlich Erz-Bischoff daselbst, starb 1258, und hinterließ ordinationes synodales; ein opus an seine Clerici sey; ein Volum. epistolarum & sermonum; Strett-Schriefften mit Pabst Alexandro VI wegen derer Commenden ic. *Matthæus Parisiensis ad annum 1253 & 1254*. Pic. Bal.

de **SEVE**, siehe Rochechouart.

de **SEVENHOVEN**, siehe Busius (Paul).

**SEVENSTERN** (Caspar), ein Jesuite, geboren zu Gröningen 1627, lehrte die Humaniora, Philosophie, Mathesin und die Polemic, schrieb im Deutschen unter dem Rahmen *Lud. Elpidis apologiam contra duisburgenses reformatos pro Petr. Benzelio*, und antiloquium super quaestione: cur non vis fieri catholicus in 2 Theilen. Al.

**SEVERANUS** (Johannes), hat 1630 *Memorie sacre delle sette Chiese di Roma e di altri luogbi, che si tro-*

*vano per le strade di esse zu Rom in 2 Octav; Bänden ediret.*

**SEVERETANUS** (Joh. Polycarp.), ein Dominicaner von Sebenico in Dalmatien, trat zu Vicenza in den Orden, studirte zu Padua, wurde Doctor Theologia, florirte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb *reipublicæ eugubinae historiam* nebst andern Tractaten, von denen aber noch nichts gedruckt worden. Ech.

**SEVERIANUS**, ein Poet und Redner in der Mitte des 5ten Seculi, war, wie man vernuthet, aus Frankreich gebürtig, stand bey dem Kayser Majoriano in sonderbarer Genade, und wird von Sidonio Apollinari unter die vornehmsten Poeten und Redner seiner Zeit gezehlet. Der P. Sirmond hält auch dafür, daß er eben der Julius Severianus sey, unter dessen Namen annoch ein Tractat von der Redekunst vorhanden, welcher unter andern von Luca Fruterio, ingleichen von J. Doussa 1584 in 8, noch besser aber in Sr. Pithoi Sammlung der lateinischen Rhetorum unter dem Titel: *Syntomata s. praecepta artis rhetoricae* heraus gegeben worden. *Histoire lit. de la France* tom. 2. Fa.

**SEVERIANUS**, ein Bischoff zu Sabasis, aus Syrien, brachte sich durch seine Annehmlichkeit im Predigen Chrystostomi Freundschaft, und am kaiserlichen Hof zu Constantinopel grosses Ansehn zuwege. Nachmals aber zerfiel er mit Chrystostomo, und mußte endlich aus Constantinopel entweichen, kam 402 nach Antiochien, da er Porphyrium vor Geld zum Bischoff ordinirte, darüber aber von dem erzürnten Volck aus der Stadt gejagt wurde. Man hat von ihm noch 6 Orationes von Erzdaffung der Welt, und eben so viel von andern Materien. Es liegen auch noch 88 Homilien von ihm in der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland im Manuscript. Die Erklärung der Epistel an die Römer und Galater sind nebst andern Schriefften verloren gangen. H. C. Soc. Fa.

**SEVERIANUS**, ein Bischoff von Gebaudan in Frankreich, soll um die Mitte des dritten Seculi florirt haben. Es wird ihm von einigen die Rede *de paralytico* zugeschrieben, die sich unter *Petri Chrystologi* Sermonibus befindet. Fa.

**SEVERIANUS** (Johannes), siehe Johannes Sarisberiensis.

**SEVERINI**, siehe Vellejus.

de **S. SEVERINO** (Aloys), ein neapolitanischer Ritter, Fürst von Bisignano, Graf von Saponari, ward Philosophia, Juris und Theologia Doctor, schrieb *Considerationes spirituales; Libellum de oratione ex variis SS. Patrum doctrinis collectum; Colletanea seu catenam SS. Patrum in evangel. Marci, Matthæi, Lucae, Joh., in acta apostol., in psalmos Davidi, in 3 Theilen; Considerationes super mysterium incarnationis dominicæ; motiva quibus mens afficiatur Dei amore*, und starb den 11 Mart. 1669, im 83 Jahre. To.

de S. SEVERINO (Lucius), ein Patricius von Neapolis, wurde Bischoff zu Rossano, und hernach zu Salerno, nach diesem Nuntius apostolicus in Flandern, und endlich Cardinal. Er schrieb Decreta & constitutiones diœcesanas Synodi rossanensis; Synodum provincialem salernitanam, und starb 1623 den 25 Dec. To. Ol.

de S. SEVERINO (Marc. Anton.), siehe Senfeverinus.

SEVERINUS de Clamoribus, siehe Plarre (Ern. Mart.).

SEVERINUS Lubomlîus, ein polnischer Dominicaner von Luboml in Neussen, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, war von jüdischen Eltern geboren, trat zu Cracau in den Orden, wurde Magister der Theologie, wohnte 1589 der Ordens-Verjammung zu Rom als Diffinitor von Pohlen bey, brachte die Canonisation des heil. Zsacynth zuwege, und starb 1612. Man hat von ihm de vita, miraculis & actis canonizationis S. Hyacinthi libros IV; theatrum concionatorum; genealogiam Christi; tabulam summæ S. Thomæ; turrin Babel seu hæresiarum omnium catalogum; monoteffaron evangelicum, seu catenam auream ex IV Evangelistis totidemque pene millibus distinctionum connexam, in 10 Büchern, davon aber nur der erste Tomus heraus gekommen; libellum contra Roxolanos schismaticos suos gentiles. Ech. Janoski polnische Bibliothec. Alt. St.

SEVERINUS de Monzambano, siehe Pufendorff (Sam).

SEVERINUS (Andr.), siehe Vellejus.

SEVERINUS (Christian), siehe Longomontanus (Christ).

SEVERINUS (Friedrich), ein Doctor Medicinæ von Coppenhagen, wo sein Vater Petrus Leib-Medicus war, practicirte anfangs um 1618 zu Glensburg, seit 1631 aber zu Coppenhagen, und schrieb Orat. de miraculis in Versen; formulas medicamentorum. Mol.

SEVERINUS (Marcus Aurelius), ein Medicus und Chirurgus, geboren zu Tarfia in Calabrien 1580, studirte erst Jura zu Cosenza, da er bereits einen Commentarium über die Pandecten machte, der ihm hernach eingeführt wurde; legte sich sodann zu Neapolis auf die Philosophie und Medicin, und wurde daselbst Professor Anatomia und Chirurgia, suchte die Chirurgiam incisoriâ und ulsoriâ wieder in Aufnahme zu bringen, wußte sonderlich die Arteriotomie nicht genug zu recommendiren, schrieb Experimenta de vipera natura, veneno & medicina; Zootomiam democriteam; de recondita abscessuum natura libros VIII; de medicina efficaci libros III; Chirurgiam trimembrem; de lipide fungifero; Therapeutam neapolitanam; Phocam illustratam; viperam pythiam; de piscibus in sicco viventibus; de veneno radii pastinacæ marinæ; Pnevstheoriam, seu tr. de Gelehr. Lexic. T. IV.

respiratione in genere, & de respiratione piscium in specie; tr. de aqua pericardii, cordis adipe, poris cholidochis; übersetzte Anton. Colmeneri de Ledesma opusculum de qualitate & natura chocolatæ indæ aus dem Spanischen ins Lateinische; hinterließ auch noch einige zur Physic und Anatomie gehörige kleine Schriften, und starb den 15 Jul. 1656 an der Pest. Von seiner versprochenen Chirurgia inermi und chirurgia illustrata & restaurata ist nichts zum Vorschein gekommen. Man erzählt, daß als der Pabst Urbanus VIII einst einige Fremde gefragt, was sie curioses in Italien gesehn? sie geantwortet: M. Aurel. Severinum. Von seinem Leben und Schriften hat Gregorius Villanus der Auflage des Therapevtæ neapolitani, welche 1653 gedruckt worden, eine Nachricht vorgelegt. Cra.

SEVERINUS (Petrus), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ, geboren 1542 zu Ripen in Dännemarc, studirte zu Coppenhagen, erhielt noch vor dem 20 Jahre seines Alters die Professorem Poeseos zu Coppenhagen, legte aber solche nachmals nieder, gieng 1562, als er vorher Magister worden, nach Frankreich, kam 1565 nach Coppenhagen zurück, begab sich aber bald wieder weg, und reisete in Italien, wurde 1571 in Frankreich Doctor, stand bey seiner Zurückkunft als königlich dänischer Leibarzt, wozu er 1570 ernannt worden, 30 Jahr in Diensten, sollte zuletzt Professor Medicinæ zu Coppenhagen werden, starb aber, ehe er dieses Amt anreten konnte, 1602 den 28 oder 29 Jul. an der Pest. Er war ein starcker Vertheidiger des Paracelsi, brachte zuerst die verworrenen Lehrsätze dieses Arztes in eine ordentliche Verfassung, schrieb deshalb Ideam medicinæ philosophicæ, fundamenta totius doctrinæ paracelsicæ, hippocraticæ & galenicæ continentem, die zum öftern aufgelegt, und mit des Guil. Davidsonii commentario zu Rotterdam 1668 in 4 heraus gegeben worden. Im Manuscript hinterließ er Confessionem puccianam, it. huberianam; librum theologicum Paracelsi; secreta Paracelsi varia; lib. de præparationibus medicamentorum; comm. in Synesum de somniis; Observaciones grammaticas. Daß übrigens diejenigen gar sehr geirret, die mit Hartmanno vorgegeben, als wenn Petr. Severinus nur seinen Rahmen der Ideæ medicinæ paracelsicæ vorgelegt, die Arbeit selbst aber von Joh. Pratensi, einem Profess. Medicinæ zu Coppenhagen, gefertigt sey, solches hat Thom. Bartholinus in seinen Diss. de libr. legendis sehr umständlich gewiesen. Fr. Vin. Mol.

SEVEROLUS (Hercules), ein italiänischer Jctus, hat de remissionibus & literis remissorialibus geschrieben, der 1598, nebst Verginii de Bocatius Tractat von gleicher Materie, zu Eöln heraus gekommen.

SEVEROLUS (Marcellus), ein gelehrter und beredter Advocat von Rom, geboren 1644, wurde in die arcadische Academie aufgenommen, und starb den 12 Dec. 1707. AE.

**SEVERTIUS** (Jacob), von Beaujeu, wurde 1592 Theologia Magister, lebte noch 1628, und schrieb de principiis mapparum mundi; de multiplici anathemate eccles.; chronologiam historicam antistitum lugdun.; de atheismo & hæresibus recentioribus; *l'antimartyrologo*; *l'anacrise des bibles*; *Agiologie ou recueil de la vie des Saints &c.* Lau.

**SEVERUS**, ein platonischer Philosophus, dessen Phos tius hin und wieder gedenket, den aber Schottus mit dem Kaiser Severo confundiret, hat *συγγεγραμματα*, in *Timæum Platonis*, und *περὶ ψυχῆς* geschrieben, aus welchem letztern Eusebius præpar. evang. ein fragment anführet. Fa.

**SEVERUS**, ein geschickter Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Seine Schriften sind alle verloren, doch hat Aetius unterschiedne Fragments vom Untergange errettet, aus welchem man zur Genüge siehet, daß er auch in der Chirurgie gar geübt gewesen. Ke.

**SEVERUS**, ein Ketzer und Haupt der Severianer, lebte im 2 Seculo, und lehrte, daß keine Auferstehung, daß der Gebrauch des Weins unrecht sey, daß das alte Testament nebst der Apostel-Geschicht und Pauli Briefen keinen Glauben verdiene, daß die Weiber vom Teufel gemacht, und also der Ehestand verdammlich wäre ic. Clemens Alexandrinus und Origenes haben denselben widerlegt. Euf.

**SEVERUS**, ein Africaner, war Bischoff von Milevum, ein Augustini vertrauter Freund, dessen Schriften er fleißig zu lesen pflegte, lebte um das Jahr 420, und ist noch vor Augustino gestorben. Ehe er starb, ernannte er bloß bey seiner Clerisy, ohne sich um den Beyfall des Volcks zu bekümmern, einen zu seinem Nachfolger. Nachdem man aber nach seinem Tode einen Aufruhr befürchtete, so kam Augustinus auf Ersuchen der Clerisy nach Milevum, machte Friede, und brachte es dahin, daß der von Severo ernannte Bischoff ordinirt wurde. Es scheint, daß Severus viel Briefe geschrieben, davon aber nur noch einer vorhanden, der unter des Augustini seinen stehet. C.

**SEVERUS**, ein Bischoff über die Insel Minorca, lebte um 418, da die wunderbare Befehring der Juden zum Christenthum in selbiger Insel vorgieng, deren Historie er auch selbst ausführlich beschrieben, unter dem Titel: *Encyclica epist. de Judæor. in Baleari insula conversione & de miraculis ibid. ad S. Stephani reliquias factis.* Baronius hat diese Schrift aus dem vaticanischen Archiv genommen, und in seine Annales gebracht. Sie stehet auch in dem Anhang der Werke Augustini, welche die Benedictiner ans Licht gestellt. Ant. Fa. C. O.

**SEVERUS**, ein Patriarch von Alexandrien, florirte 646, und schrieb *Rituale syriacum &c.* K.

**SEVERUS**, ein malagischer Bischoff in Spanien, wurde 584 seiner Orthodorie wegen ins Elend versagt, und schrieb ein Buch wider den Bischoff Vincentium, der zu den Arianern abgefallen war, das er *annulum* betitelt, ingleichen *epistolas ad diversos*, wie

auch *correctorium de virginitate ad sororem*, welches aber alles verloren gangen. Einige halten ihn vor einen Mönch Augustiner-Ordens, und legen ihm Sermonem *Petri Chrysologi* de non suscitanda vera carne bey. C. Ant. Fa.

**SEVERUS** Alexandrinus, ein Bischoff der Asmonäer, dessen Elmacinus hist. sarac. gedenket, lebte zu Ende des 9 und Anfang des 10 Seculi, war der Secte der Copten und Jacobiten zugethan, und schrieb Jahrs Bücher in arabischer Sprache, darinnen er von dem Ursprunge der Bischöffe zu Alexandrien Nachricht giebt. Severus berichtet in der Vorrede, daß er seine Historie aus unterschiedlichen Acten und Archiven zusammen getragen, welche in den ägyptischen Bibliotheken gefunden worden, und in der griechischen oder coptischen Sprache geschrieben gewesen, wozu sie ins Arabische übersetzt worden. Diese Historie ist iezo in der königlichen französischen Bibliothec zu finden. Man trifft daraus verschiedenes bey Abraham Echellenst, bey dem Serbelot und Renaudot in seiner hist. Patriarch. alexandr. an. Er hat auch wider *Eutychii annales* geschrieben, welches Werk in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegt. Leo Allatus hat etwas von ihm seinen *Scriptis variis sophistarum ac rhetorum graecorum* einverleibt, und seine *Ethopæia* stehen unter *Thom. Gale* rhetoribus selectis. Fa. C.

**SEVERUS** Sanctus, oder Endelechius, aus Aquitanien, ein Redner und christlicher Poet, zu Ausgang des 4 Seculi, schrieb eine Eclogam, unter dem Titel: *de mortibus boum*, darinne er in einem Gespräch zwischen einem Heiden und Christen von der Sterblichkeit der Thiere handelt; welches in *Pithæi poematibus veteribus* zuerst, und nach verschiedenen andern Auflagen, 1747 von M. David Richtern mit einer schönen Vorrede heraus gegeben worden. *Damianus* in *epist. ad Reinesium*. Fa.

**SEVERUS** Sozopolitanus, von seiner Vaterstadt in Pisidien zugenahmt, ein Ketzer im 6 Seculo, war von heidnischen Eltern gebohren, und wurde der Schwelgerey und Zauberey beschuldiget, ließ sich zu Tripoli tauffen, blieb aber nicht bey der rechten Lehre, und wurde deswegen aus dem Kloster, darein er sich begeben, gestossen. Er beklagte sich darüber bey dem Kaiser Anastasio zu Constantinopel, und brachte es dahin, daß Flavianus, Bischoff zu Antiochia ab, und er 513 an dessen Stelle eingesetzt ward. Er lehrte öffentlich die Kegerrey des Eutyches, verübte große Grausamkeiten, und entflohe 519, da ihm auf Kaisers Justinis Befehl die Zunge ausgeschnitten werden sollte, nach Alexandria, trieb allda seine Bosheit fort, kam nach einiger Zeit wieder nach Constantinopel, wurde 536 auf dem Synodo zu Jerusalem, auch anderswo verdammt, und starb nicht lange darnach. Er stritte zum Verdruß des Kaisers Justiniani wider die Apthartodoceten dermassen hefftig, daß er zu einer neuen Secte der Sereriten, oder Corrupticolarum, Gelegenheit gab, und das Haupt davon ward. Er schrieb

schrieb eine Concordanz desjenigen, was bey dem Gra-  
be des Herrn vorgegangen ist, welche nebst dem Cata-  
logo seiner übrigen Schrifften, davon aber nur einis-  
ge fragmenta übrig sind, in *Montfaucons bibliotheca*  
*coisliniana* stehet. Fa. C.

SEVERUS Trafaglione, siehe Trafaglione.

SEVERUS (Aquilus), siehe Aquilius.

SEVERUS (Aurelius Alexander), ein römischer Kay-  
ser, succedirte N. E. 222 Heliogabalo, führte glückli-  
che Kriege, war ein Liebhaber der Wissenschaften, bey  
dem sonderlich der Cetus Ulpianus viel galt, auch  
ein Freund der Christen, denen er seiner Mutter Mams-  
mää, die eine Christin war, zu Gefallen, erlaubte, ihr  
ren Gottesdienst öffentlich zu üben, schrieb *Axiomata*  
*politica & ethica*, welches unter andern 1635 mit  
*Alex. Chassanei commentariis* zu Paris in 4 heraus  
gekomen; hatte zum Symbolo: Quod tibi, hoc al-  
teri, und ward endlich 235 nebst seiner Mutter auf  
Anstiften Maximini Thracis, von den rebellirenden  
Soldaten bey Maynz ermordet. Spartianus.

SEVERUS (A. Septimius), ein lyrischer Poet, zu Kay-  
sers Vespasiani Zeiten, wird vor den Verfasser Mo-  
reci gehalten, so unter *Virgilii catalectis* öfters mit  
aufgelegt worden. Fa.

SEVERUS (Gabriel), siehe Gabriel.

SEVERUS (Lucius Septimius), ein römischer Kay-  
ser, war N. E. 146 zu Leptis in Africa geboren, und  
bekam 193 die kaiserliche Krone. Unter ihm ist die  
fünfte große Verfolgung wider die Christen ergangen.  
Er war sonst ein geschickter und kluger Herr, liebte die  
Gelehrsamkeit und gelehrte Leute, verstand die Mathe-  
sin und Historie, beschrieb sein eigen Leben, fiel zuletzt  
in große Schwermuth, und starb den 4 Febr. 211 zu  
York in Engelland. Spa.

SEVERUS (Marcus Ant.), ein Cetus von Perugia,  
war Professor daselbst, und nachgehends zu Fernio,  
schrieb *Tr. de legibus; praelectiones* und *responsa*,  
davon noch nichts gedruckt ist, und starb den 14 Sept.  
1587. Ol. Ja.

SEVERUS (Marcus Salvius Julius), siehe Salvius.

SEVERUS (Odo), siehe Odo.

SEVERUS (Publius Cornelius), ein lateinischer Poet,  
lebte zu Augusti Zeiten, ohngefähr 24 Jahr vor Chris-  
ti Geburt, und schrieb ein poetisches Werk vom Ber-  
ge Aetna, welches insgemein dem Virgilio zugeteignet  
wird. Er soll auch *Bellum civile* in Versen beschrie-  
ben haben. Sein Werk vom Berge Aetna wird un-  
ter *Virgilii fragmentis*, nebst Josephi Scaligeri An-  
merkungen gefunden, welcher den rechten Autorem  
dieses Gedichts zuerst entdeckt hat. Rich. Bentley  
und Theod. Gorallus oder Joh. Clericus hat dassel-  
be edirt, und Claud. Nic. Stampa italiänisch über-  
setzt, welche Version, nebst dem von Phil. Argelati  
verfertigten Leben dieses Severi, im 10 Tomo des  
zu Mayland gedruckten *Corporis omnium veterum*  
*Poetarum latinorum* stehet. Es ist auch 1736 sehr  
wohl ins Französische übersetzt zu Paris in 12 heraus  
gekomen. B. K.

SEVERUS (Sulpitius), siehe Sulpitius.

SEVERUS (Titus Cassius), ein Redner und Poete zu  
Rom, von schlechtem Herkommen, wurde vom Kayser  
Augusto wegen seiner satyrischen Verse ins Elend ver-  
jagt: daher er bey grosser Armut sein Leben be-  
schließen mußten. Plin. Plu. Vo.

SEVERUS (Valerius), ein römischer Cetus, lebte zu  
Trajani Zeiten, und schrieb *Responsa de jure*. Gro.

SEVERUS (Wolfgang), studirte anfangs zu Wit-  
tenberg, wurde darauf bey dem römischen König Ser-  
dinando I Informator der jungen Herrschaft, aber  
auch, als er sich des Lutheranismi verdächtig machte,  
dimittiret. Man findet von ihm Briefe an Melans  
Chthonem. Seck.

SEUFFERHELD, siehe Seifferheld.

SEVIN (N.), ein französischer Abt im 18 Seculo, war  
Aufseher über die Manuscripte der königlichen Bi-  
bliothec zu Paris, und ein Mitglied der Academie der  
schönen Wissenschaften. Er machte sich 1709 durch  
eine Abhandlung von dem Menes oder Mercurio, dem  
ersten Könige in Egypten wider Marshams und Bos-  
charts Meinung bekannt, verfertigte über dieses viel  
andere gelehrte Abhandlungen, die man in den Me-  
moires de l'Academie des belles lettres antrifft, ar-  
beitete auch an dem 3ten Bande des Verzeichnisses  
der ihm anvertrauten Bibliothec, starb aber darüber  
im Sept. 1741, im 57 Jahre. NZ.

SEURIN, siehe Surin.

SEXAGIUS, oder von Sestich, (Anton), ein Consti-  
storial Rath und Advocat zu Mecheln, von Brüssel,  
lebte 1576, und schrieb *Orthographiam linguae belgi-  
cae*. Sein Sohn Johannes ward Doctor und Pro-  
fessor zu Löben. A.

SEXPORTAS (Jac.), siehe Sasportas.

SEXTINUS (Regner.), siehe Sixtinus.

SEXTIUS Niger, siehe Niger.

SEXTIUS (Quintus), ein stoischer Philosophus, des-  
sen Seneca erwehnet, schrieb *de vita beata*. Es wers  
den ihm auch die *Sententiae* beygelegt, welche Ruffinus  
vor des *Sexti Pythagorici* und *Xysii* *sententias* ausges-  
geben. Seneca. Fa.

de SEXTO (Guidocus), ein Mayländer aus dem 13  
Seculo, war *Decretorum Doctor*, trat aber, als er den  
Dominicum predigen gehöret, in den Dominicaners  
Orden, und folgte demselben nach Bologna, blieb  
auch schier bis an dessen Ende bey ihm, weswegen  
er auch Guido de Bononia genannt zu werden pflegt,  
wurde 1234 Inquisitor der Lombardie, bekleidete sol-  
che Stelle noch 1253, und schrieb *adversus haereses*  
*sui temporis; acta adversus haereticos Insubriam sua*  
*aetate vexantes u. a. m.* Ech.

de SEXTULA (Petr. Maria Passerinus), siehe Passe-  
rinus.

SEXTUS Caecilius Africanus, siehe Africanus.

SEXTUS Charondas, ein Philosophus, war des  
Plutarchi Vetter, lebte zu des Kayser Marcii Anto-  
nini Zeiten, bey welchem er in grossen Genaden stand,  
und schrieb *Ethica* &c. S. Fa.

**SEXTUS**, benannt Empiricus, weil er ein Medicus war, und sich zu der Secta empirica hielt, war zugleich ein trefflicher Philosophus und Nachfolger der pyrrhonischen oder sceptischen Schule. Von seinem Vater's ande, Alter, Bedienung und andern Umständen, ist wenig zuverlässiges bekannt, doch aber so viel wahrscheinlich, daß er erst um den Anfang des 3 christlichen Jahrhunderts gelebt habe. Die ihn vor einen Christen ausgeben wollen, haben schlechten Grund, gleichwie auch diejenigen, welche ihn mit dem Sexto Chæronensi, einem Soldat und Lehrmeister des Kayser's M. Aurelii Antonini vor eine Person halten. Dieser letztere Sextus hat wider die Scepticos geschrieben; dahingegen der erstere denenselben eifrig angehangen, ihre Lehrsätze in zwey besondern Schriften, als nemlich den Institutionibus pyrrhoniis und den 2 Büchern adversus mathematicos seu disciplinarum professores, & contra philosophos, abgefaßt, und sich damit um die sceptische Philosophie besonders verdient gemacht hat. Diese sind um desto schätzbarer, weil sie allein unter den Wercken dieser Art auf die Nachwelt gekommen sind, und uns von der wahren Gestalt der sceptischen Secte trefflich unterrichten. Die allerneueste und beste Auflage davon hat Herr D. Joh. Alb. Fabricius zu Leipzig 1718 in fol. besorgt. Ein Anonymus hat 1725 eine französische Uebersetzung der Institutionum ediret, und mit Noten versehen, die aber nicht viel bedeuten. Sextus hat außer diesen Librum de quaestionibus pyrrhoniis; libr. de ratione sceptica; tr. de fine sceptici; commentarios medicos, die er in seinen obigen Schriften anziehet, geschrieben: sie sind aber verloren gangen. Laert. S. Jon. Fa.

**SEXTUS Placitus**, siehe Placitus.

**SEXTUS Platonicus**, siehe Placitus.

**SEXTUS Pompejus Festus**, siehe Festus.

**SEXTUS Pomponius**, siehe Pomponius.

**SEXTUS**, ein pythagorischer Philosophus, hat einen Tractat geschrieben, Enchiridium sententiarum genannt, welches von Rufino, der diesen Philosophum für Pabst Sixtum II gehalten, aus dem Griechischen ins Latein übersezt, und oft gedruckt, auch von Th. Gale unter seine Opuscula mythologica gesetzt worden. D. Urban Gottfried Siber hat dieselben Sententias aufs neue 1725 mit einem schönen Commentar. heraus gegeben, und gewiesen, daß sie des Pabst Sixti II Arbeit sind. Vo. Fa.

**SEXTUS**, siehe Aelius Sextus.

**SEXTUS Roscius**, siehe Roscius.

**SEXTUS Ruffus**, siehe Ruffus.

**SEXTUS** (Joachim), von Schlackenwerde, war anfangs jährl. Prediger, hernach Diaconus zu Zwickau an der Cathedral-Kirche, endlich Archidiaconus daselbst, schrieb Leichen-Predigten u. und starb den 18 Jun. 1676, im 68 Jahr. W. d.

**SEYBOLD** (Johann George), ein Collega am Gymnasio zu Halle in Schwaben, lebte zwischen 1668 und 1680, und schrieb verschiedene Schulbücher, z. E. Officinam scholasticam; officinam virtutum; anti-barbarum latinum; selectiora adagia latino-germanica.

**SEYBOTH** (Johann), ein Philologus und geprüfter Poet, geboren zu Leuzendorf bey Rothenburg an der Tauber 1593, 16 Jan. 30te 1611 auf die Academie nach Wittenberg, hielt sich allda 6 Jahr auf, ward zu Rothenburg 1617 Corrector und 1624 Rector, schrieb Pædiam geminam, philologicam linguarum & philosophicam sententiarum, und starb 1661, 29 Aug. Leb.

**SEYDEL**, siehe Seidel.

**SEYFARD** (Andreas), gab 1607 *Job. Zangeri* diff. de excommunicatione majori, a se resolutam zu Wittenberg heraus.

**SEYFFERT**, siehe Seiffert.

**SEYFERT** (Christoph), ein evangelischer Prediger, geboren zu Bullendorf in der böhmischen Herrschaft Friedland 1623 den 10 December, mußte in seiner Jugend bey Kriegs-Käufen, Pest-Zeiten, Verfolgung, viel ausstehen, und sich kümmerlich forthelfen, studirte zu Leipzig, promovirte daselbst 1653 in Magistrum, hielt etliche Dissertationes philosophicas, z. E. de ventis, bekam 1657 die Vocation zum Con: Rectorat nach Görlitz, und erfüllte also die Erinnerung seines Rectors rii, Martin Mölleri, zu Görlitz, der bey seinem Abschiede von der Schule zu ihm gesagt hatte: Age spem de te conceptam expleas, nec redeas, nisi vocatus. Anno 1669 ward er Diaconus und 1695 Pastor primarius daselbst; lebte sehr friedfertig, sanfts müthig und gutthätig, und legirte unter andern den in Leipzig studirenden Görligern zu gute 1000 Rthlr. Capital, davon ihnen jährlich in der Oster-Messe die Interessen mit 50 Rthlr. bezahlt werden müssen. Zum Gedächtniß dessen wird ihm jährlich eine Oration zu Leipzig im Auditorio philosophico gehalten, wozu der Decanus Facultat. philos. durch ein gedrucktes Programma invitirt. Er starb ohne Kinder 1702 den 20 Junii, im 79 Jahr. N, g. Gr.

**SEYFRIED**, siehe Sefrid, Siegfried, Sifrid und Sigfrid.

**SEYFRIED** (Albinus), ein evangelischer Prediger, geboren 1622 den 29 November zu Schönfeld bey Großenhain, allwo sein Vater gleiches Namens dazumahl Prediger war. Sein Groß: Vater M. Paul Seyfried, 38jähriger Superintendent zu Rochlitz, widersezte sich um 1586 dem Crypto: Calvinismo mit großem Eifer. Albinus studirte auf dem Gymnasio zu Halle, und auf der Academie zu Wittenberg promovirte er in Magistrum, hielt etliche Disputationes, als expositionem in prophetam Malachiam; de ethica pontificali; de virtutibus homileticis; de Joana. Hussii ortu, educatione & studiis &c. ward 1646 Rector



ctor der Schule in Chemnitz, 1657 Diaconus zu St. Jacob daselbst, endlich 1685 Pastor an besagter Kirche, und Superintendentens der ganzen Diöces, erlangte wegen seines exemplarischen Wandels und wegen seiner Gelehrsamkeit grossen Ruhm, und starb 1686 den 7 April, im 64 Jahre. Leb.

**SEYFRIED** (Johann Henrich), hat 1679 *medullam mirabilium naturæ* zu Sulzbach in 8 heraus gegeben lassen.

**SEYLER**, siehe Seiler.

**SEYLER** (Abraham), ein Medicus zu Breslau, in der letzten Hälfte des 16 Seculi, starb daselbst 1583, nachdem er unterschiedene *Consilia medica* verfertigt hatte, die von Laur. Scholzio seiner zu Franckfurt 1598 in folio edirten Sammlung beygefüget worden. Ke.

**SEYLER**, oder Seiler, (Gereon), ein bayerischer Medicus und berühmter Practicus, ließ sich 1524 zu Augspurg nieder, erhielt daselbst das Physicat, gab nebst seinen Collegen Ad. Oecone, Wolffg. Talheuser und Joh. Tieffenbach ein *Consilium de peste* in deutscher Sprache zu Augspurg 1535 in 4 heraus, und starb 1563. Ke.

**SEYLERN**, oder Seilern, (Jo. Friedr. Graf von), ein römisch-kaiserlicher Staats-Minister, kam in seiner Jugend an den Hof Carl Ludwigs, Churfürsten zu Pfalz, nahm vor die lutherische die reformirte Religion an, und wurde von demselben zum geheimden Staats-Secretair und Regierungs-Rath gemacht. Anno 1675 forderte er wegen eines in ihn gesetzten Mißtrauens seine Dimission, wurde aber dafür auf das Schloß zu Heidelberg gefangen gesetzt. Als er aber endlich Freyheit und Dimission erhielt, gieng er nach Wien, nahm die römisch-catholische Religion an, wurde unter Leopold kaiserlicher Rath, hierauf geheimder und Conferenz-Rath und obrister Hof-Canzler, erstlich in den freyherrlichen und 1713 in den Reichs-gräflichen Stand erhoben. Er starb 1715 am Schloß, im 70sten Jahre seines Alters. Er stand unter Leopoldo, von dem ihn auch die Geheimnisse seines Testaments auszuführen anvertrauet wurden, Josepho und Carolo in grossen Ansehn und Genaden, und ließ *Jus austriacum in Monarchiam hispanicam* in folio 1700 ausgehen.

**SEYMOUR** (Eduard), aus adelicher Familie, hernach Herzog von Sommerset, dessen Schwester, Jana, Henrici VIII Gemahlin war, that viel bey der Reformation, führte eine Zeitlang die Regierung unter Eduardo VI, und schrieb *Epistolam exhortatoriam ad pacem, ad nobilitatem ac plebem Scotiae* 1548, in welchem Jahr auch ein *Tractat* von seiner Expedition in Schottland heraus kam. Als er hernach wegen übler Administration ins Gefängniß mußte, stellte er sich sehr gottsfürchtig an, schrieb im Englischen eine köstliche Perle, die den Menschen lehrt sein Creutz zu ertragen, und wurde endlich 1553 den 22 Jan. getödtet. Wo.

**SEYNGERMAN**, siehe Seintgerman.

**SEYSSEL**, Seissel, oder Sefellius, (Claudius), ein Erzbischoff zu Turin, war von Aix in Savoyen gebürtig, und studirte die Rechte unter dem Jason, welche er auch selbst eine Zeitlang zu Turin gelehrt. Nachdem er hierauf bey Ludovico XII, Könige in Frankreich, eine Zeitlang Rath und Requetenmeister gewest, begab er sich in den geistlichen Stand, und ward erstlich 1509 Bischoff zu Marseille, nachgehends aber 1517 Erzbischoff zu Turin, wobey er in vielen Gefandtschaften gebraucht worden, und endlich 1520 den 31 May gestorben. Er hat den *Tbucyd. dem* und *Eusebium, Appianum Alexandrinum, Diodorum Siculum, Xenophontem*, auch aus den lateinischen Scribenten, *Justinum, Senecam*, und andere ins Französische übersetzt. Sonst hat man von ihm *Speculum feudorum; annotationes ad Bartolum & aliquot repetitiones in jure civili*, welche nebst andern zu Lion 1553 in fol. sind aufgelegt worden; ein Buch wider die Waldenser; eines von der göttlichen Vorsehung; eine Auslegung des Evangelii Lucæ; *de la dignité des Rois*; ferner *tr. de la loi Salique des François; la grande monarchie de France*, welches von Jo. Sleidano ins Latein übersezt, und der 1626 zu Leiden in 24 edirten Republicæ regni Galliæ diversorum aurozum einverleibet worden, worinne er behauptet, daß in Frankreich die höchste Gewalt zwischen dem König und Volcke getheilt sey, und der König in so weit von dem Parlament *dependere*; welches an einem königlichen Rath nicht unbillig für etwas sonderbares gehalten wird; eine französische Historie des Königs Ludovici XII, die Joh. d'Auton und Theod. Godefroy 1615 ansetzen lassen, und welche Varillas in seiner *histoire anecdote du Louis XI* fleißig gebraucht. Sa. Ug. Nic. Fa. Panz.

**SFONDRATI** (Baptista), ein Jctus von Cremona, studirte zu Pavia, wurde Rath bey dem Herzog von Mantland, der ihn an die vornehmsten Höfe als seinen Abgesandten schickte, schrieb *de nobilitate lib. 5; de dignitate Jctorum lib. 4; de nuptiis lib. 1; Orationes &c.* und starb zu Venedig 1497, im 36 Jahre. Ar.

**SFONDRATUS** (Cælestinus), siehe Bossuet (Jac. Benign.).

**SFONDRATI** (Cælestinus), ein Cardinal, begab sich in seiner Jugend in den Benedictiner-Orden, wurde Professor der geistlichen Rechte zu Sulzburg, hernach Abt von St. Gallen, und endlich 1695 Cardinal. Er vertheidigte die Hoheit und Gerechtfame des Pabstes, schrieb unter dem Rahmen Eugenii Lombardi, das *Regale Sacerdotium Pontifici romano assertum & quatuor propositionibus explicatum; verfertigte auch Galliam vindicatam*, in qua, quæ pro Regaliæ & quatuor Parisiensium propositionibus a Lud. Maimburgo & aliis producta sunt, refutantur, wider die Schlüsse der französischen Cleriken von 1682; *Legationem Marchionis lavardini*, wider die Ouartiers-Freyheit, ingleichen *Nodum prædestinationis*

dissolutorum, welches Buch, wegen der darinne enthaltenen Lehren von der Genade, in der römischen Kirche viel Aufsehn gemacht, und in der 1700 zu Eöln in 4 edirten Augustiniana ecclesiae romanae doctrina a Coel. Sfondrati nodo extricata widerlegt worden, und starb 1696 den 4 Sept. zu Rom. HL. EG.

**SFONDRATI** (Franciscus), ein italiänischer Bischoff, geböhren 1493 den 25 Oct. zu Cremona, allwo sein Vater ein Rechtsgelehrter gewest, studirte die Rechte zu Pavia und Bononien, wurde Doctor, und lehrte zu Pisa und Padua mit großem Ruhm, wurde hernach Rathsherr zu Mayland, und Staatsrath bey Kayser Carl V, trat aber nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand, und wurde Bischoff von Sarni, nachgehends Erzbischoff von Amalphi, und endlich Cardinal. Er ließ ein Gedicht von dem Kaiser be der Helena drucken, schrieb auch Episteln, und starb zu Cremona den 31sten Julii 1550. Seine Gesandtschafts: Schreiben, verschiedene Reden und heroisch Gedichte, liegen im Vatican noch im Manuscript. Ug. Ol.

**SFONDRATI** (Nicolaus), siehe Gregorius XIV, Papa.

**SFONDRATI** (Pandulfus), ein Italiäner, lebte zu Ferrara 1540, und schrieb de aestu maris. K.

**SFONDRATI** (Stephanus), ein Advocat zu Cremona, schrieb de tabellionum dignitate; de erectione montis pietatis; de ornatu mulierum; de privilegiis dotalibus; allegationes in jure diversas &c. und starb 1520, 15 April. Ar.

**SFORTIA** Oddus, siehe Oddus.

**SFORTIA** Pallavicini, siehe Pallavicini.

**SFORTIA** (Gabriel), war zu Siena aus einem gräflichen Geschlechte geböhren, und ein Bruder Francis I, Herzogs von Mayland. Er folgte anfangs dem Kriege, und erwarb sich grossen Ruhm, trat aber hernach 1443 in den Augustiner: Orden, wurde 1454 durch Vorschub obgedachten seines Bruders, Erzbischoff zu Mayland, starb den 12 Sept. 1457, und hinterließ comment. in libros physicorum & de anima; tractatus morales varios; chronicas mediolanenses; opera spiritualia; conciones super IV evangelia; commentar. super IV libros sententiarum; libros super grammaticam, humanitatem, rhetoricam, logicam, historias; epistolas; orationes, und eine lateinische paraphrasin des Aristotelis. Gan.

**SFORTIA** (Joh. Baptista Petriagnus), von Spello aus Umbrien, war Stifter des Ritter: Ordens der immaculata Conceptionis B. M. V. und S. Michaelis Archangeli, verwaltete unterschiedene vornehme Aemter in Umbrien, commandirte nachgehends eine Bataillon Kürassier unter der kaiserlichen Armee, edirte auch Capitula seines Ritter: Ordens, und starb den 13 Mart. 1621. Ja.

**SFORTIA** (Nathanael), siehe Zwinger (Theod.).

**SFORZA** (Jo. Maria), ein Neapolitaner von Palagiano, lebte in der Mitte des 16 Seculi, war aus dem Orden der Minorum conventualium, wurde Rector in dem Collegio zu Foggia, und schrieb Meteorologicas lucubrationes; la floridea. To.

**SFORZA** (Mutius), ein Neapolitaner von Monopoli, gab 1593 heraus Hymnorum libros tres in universos Sanctos, quos hodierni breviarii calendarium continet. To.

**SGAMBATI** (Joh. Andreas), ein neapolitanischer Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de pestilenti faucium affectu, Neapoli saviente, opusculum, so zu Neapolis 1610 in 4 gedruckt worden. To. Li.

**SGAMBATI** (Reginald), ein Dominicaner von Neapolis, war einer der besten Prediger, und ließ sich in den vornehmsten Städten hören, starb den 1 Mart. 1648 zu Neapolis, als er kurz vorher geprediget hatte, und hinterließ viele Reden, als la quadriga di Ezechiello; il Giacobbe Evangelico; l' aurea unione; l' accademia betlemitica; la luce rannuvolata; lo specchio dell' huomo superbo; la colomba Saneffe; il vendicativo convinto, welche Alb. de' Rossi Vargas zu Rom 1648 in 4 zusammen edirt. To. Ech.

**SGAMBATI** (Scipio), ein Jesuite, geböhren 1595 zu Neapolis, lehrte zu Wien die Theologie; promovierte in Doctorem, und wurde zuletzt unsinnig. Er starb in seinem Vaterlande 1652, und hinterließ im Italiänischen ohne Meldung seines Namens Compendium vitae Franc. Borgiae; elogium S. Ignat. Lolojae, it. Franc. Xaverii & Jos. Anchierae; im Lateinischen aber Archivorum veteris Testamenti, seu de scriptoribus hebraicis Tomos sive libros 3, welche Thom. Strozza nach des Verfassers Tode edirt, und 1703 zu Neapolis in fol. aufgelegt worden; Institutionem vitae ad exemplar passionis Jesu Christi in tres partes divisam, so 1686 zu Dillingen in 8 gedruckt worden. Al. All.

**SGHEMMA** (Gaspar), ein Franciscaner von Palermo, ward Theologia Magister, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, ward Professor zu Palermo, schrieb Scotica opuscula de Deo uno & trino; scoticas digressiones cum commentariis ad octo lib. physicorum Aristotelis; Enchiridion scoticum in organon logic. Aristotelis; prediche &c. und starb zu Palermo 1657, 24 Jul. M.

**SGOMBATI** (Franc. Anton.), ein Doctor Juris und Theologus von Neapolis, docirte zu Rom, und gab 1630 Introductionem ad juris utriusque scientiam heraus. To.

**SGUALDI** (Vincentius), ein Benedictiner: Abt von Monte Cassino, war aus Piacenza gebürtig, und legte den Grund seiner Studien zu Padua. Seine grosse Geschicklichkeit brachte ihm bey seinem Orden verschiedene wichtige Aemter zuwege, und er wurde letzlich auch zum Oberhaupt desselben bestellet worden seyn, wenn er nicht diese Ehre, aus Liebe zum Studiren,

diren, selbst ausge schlagen hätte. Er starb um das Jahr 1650. Seine Schrifften sind: *Republica di Lesbo*, i. e. *Stato aristocratico*, so auch aus dem Itälänischen ins Lateinische übersezt worden; *de aristocratia conservanda*; *vita Catonis Uticensis*. Pap.

**S GUROPULUS**, oder Syropulus, (Sylvester), ein griechischer Schriftsteller des 15 Seculi, war Diaconus und Dicaophylax zu Constantinopel, wie auch einer von den Staurophoris oder Kreuzträgern, war ein heftiger Feind der Lateiner, begleitete seinen Patriarchen auf die Concilia nach Ferrara und Florenz, mußte auch, obgleich gezwungen, dem Concilio mit unterschreiben, welches ihm nach seiner Zurückkunft so vielen Haß auf den Hals zog, daß er deswegen seine Aemter freywillig niederlegte, und die Historie des florentinischen Concilii zu schreiben anfieng, welche noch vorhanden, und zuerst 1666 mit *Rob. Creyghrons* Version und Notis heraus gefommen, darwider *Leo Allatus* 1674 besondere Exercitationes zu Rom in 4 ediret. C.

**S GROI**, oder Cannata, (Didacus), ein Capuciner von Messina, war Doctor Theologia, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, schrieb *Lucem prælatorum &c.* und starb zu Verona 1673. M.

**SHAFTSBURY** (Ant. Ashley), siehe Cooper.

**SHAFTSBURY** (Ant. Ashley Cooper), ein englischer Graf, war des Lord Anton Ashley, ersten Grafen von Shaftsbury Enckel, der zu Caroli II Zeiten Cansler von Engelland gewest, und zu London den 26 Febr. 1671 gebohren; triebe die schönen Wissenschaften mit so großem Fleiß, daß er bereits in seinem 11 Jahre griechische und lateinische Bücher geläuffig lesen konnte, that 1686 eine Reize in fremde Länder, hielt sich sonderlich in Italien und Franckreich lange auf, und kam 1689 nach Engelland zurück, erhielt einen Sitz im Parlament, da er einen sonderbaren Eifer für die Beybehaltung der Freyheit wider die Absichten des Hofes spüren ließ. Nach aufgehobenem Parlament gieng er 1698 nach Holland, wurde nach seiner Zurückkunft Graf von Shaftsbury, nahm aber wegen seiner fräncklichen Constitution keine öffentliche Bedienung an; doch pflegte König Wilhelm seines Raths in den wichtigsten Angelegenheiten sich zu bedienen. An. 1703 gienger wieder nach Holland. Es kam zwar zu Ende des folgenden Jahres wieder nach Engelland zurück; weil aber das englische Clima für ihn zu kalt, verreisete er 1711 über Franckreich nach Neapolis, allwo er den 4 Febr. 1713 starb. Seine Schrifften, als: *Inquiry concerning virtue and merit*; *letters concerning enthusiasm*; *moralists a philosophical rhapsody*; *sentius communis, or an essay on wit*; *an essay upon the Freedom of wit and humour*; *soliloquy or advice to an author*; *judgement of Hercules*, sind 1711 in drey Voll. unter dem Titel: *characteristics* zusammen gedruckt, und 1713 nach seinem Tode wieder aufgelegt worden. An. 1716 wurden einige seiner Briefe zu Lion in 8 gedruckt, und An. 1721 gab Toland noch einen Band

von seinen Briefen heraus, die er an Rob. Molesworth geschrieben hatte. Es ist auch in dem present state of the Republick of letters von demselben a letter, concerning the art or science of design gedruckt worden, welche in seinen andern Wercken nicht zu finden. *Histoire critique de la republique des lettres*. Bibliothéque choisie. B.

**SHAKESPEARE** (Wilh.), ein englischer Dramaticus, gebohren zu Stratford 1564, ward schlecht erzogen, und verstand kein Latein, brachte es aber in der Poesie sehr hoch. Er hatte ein scherzhafftes Gemüthe, konnte aber doch auch sehr ernsthaft seyn, excellirte in Tragödien, und hatte viel sinnreiche und subtile Streitigkeiten mit Ben: Johnson, wie wohl keiner von beyden viel damit gewann. Er starb zu Stratford 1616 den 23 Apr. im 53 Jahre. Seine Schau- und Trauer-Spiele, deren er sehr viel geschrieben, sind in VI Theilen 1709 zu London zusammen gedruckt; seine Werke sind auch zu London An. 1733 in sieben Voll. von Lud. Theobald mit viel critischen und andern Anmerkungen von neuen an das Licht gestellet worden, allwo auch von ihm mehrere Nachricht anzutreffen.

**SHAPER**, oder Schaper, (Joh. Ernest), ein Medicus, gebohren 1668 den 26 April zu Cüstrin, studirte zu Franckfurt an der Oder unter Albino, reiste durch Deutschland und Holland, wurde zu Franckfurt im 20 Jahre seines Alters Doctor, und in eben demselben Herzog Christiani I zu Merseburg Leib-Medicus. An. 1692 trat er die Professionem Medicinæ zu Mosock an, und erlangte nach und nach die Stellen eines ersten Leib-Medici, Hof-Raths, Regierungs-Raths und geheimden Raths bey den Herzogen von Mecklenburg. Bey den hereinbrechenden Kriegs-Troublen gerieth er in viel Verdrießlichkeit, und starb 1721 den 11 Jan. an einem Sphacelismo. Er schrieb *demonstrationes physicæ curiosæ*; *epistolam de lippitudine crystallifera*; *disputationes de massæ sanguinæ corpusculis*; *de vera diabete*; *de emeticis antimonialibus*; *de acidorum efficacia*; *de viscido, fanitaris offendiculo*; *de arthritide*; *de digitis manus dextræ in quadam scæmina per conuassationem nodositate, spinæ ventosa, & atheromate, monstrosis*; *de caduco muliebri*; *de obesitate nimia*; *de variolis*; *de signis imminentium morborum ad præcautionem necessariis*; *de hydrophthalmia intercepta*; *medicinæ curiosæ specimina*; *programmata &c.* Pro.

**SHARP** (Joh.), ein englischer Philosophus und Theologus, florirte um 1390, schrieb *universalia & quaestiones super libros physicorum Aristotelis*; *determinationem super sacramento altaris*; *ordinarias lectiones*; *quodlibeta diversa*; *in quodlibeta Scoti*; *abstractum s. compendium super ethica Barleii*; *de incarnatione verbi*; *de potestate sacerdotii*; *de orationibus sanctorum*; *de suffragiis victorum*; *quaestiones de anima*; *de pluralitate beneficiorum*; *de peregrinatione*; *de adoratione imaginum*; *declarationes*

tiones nominum urbium & civitatum, quæ habentur in S. Bibliis; abbreviaciones in Contoarium super IV libros sententiarum. Bal. Pic. Fa.

**SHARP** (Johannes), ein Erz-Bischoff zu York, war zu Bradford in der Provinz York, allwo sein Vater ein angesehenener Handelsmann gewest, 1644 den 16 Februarit gebohren, und verfügte sich 1660 Studirens wegen nach Cambridge, allwo er auch nach einiger Zeit Artium Magister worden. Hierauf gab er eine Zeitlang bey Geneage Finch einen Prediger ab, und ward sodann auf dessen Recommendation 1672 Archid. Diaconus in Berkshire, 1675 aber Präbendarius von Norwich. Nach diesem vertrat er auch das Amt eines Pfarrherrn bey einer Gemeinde in London, desgleichen zu St. Agidii oder Giles bey Middlesex, und ward hernach Doctor Theologia und Decanus von Norwich. Als er unter Jacobi II Regierung sich in seinen Predigten den Römisch-Catholischen hefftig widersetzt, wurde dem Bischoff zu London, Henr. Compton, anbefohlen, ihm hierinne Einhalt zu thun, der aber sich dessen weigerte, und daher, sowohl als Sharp von seinem Amt suspendirt wurde, wiewohl man diesen bald wieder beurlaubet hat. Anno 1689 ward er Decanus in Cantelbury, und schlug folgendes unterschiedene Bissthümer, unter welchen ihm die Wahl gelassen wurde, aus; ließ sich aber dennoch endlich von seinem vertrauten Freunde, dem Erz-Bischoff Tillotson überreden, daß er 1691 das Erz-Bisthum von York annahm. Er starb in dieser Würde, nachdem er auch einige Aemter an dem Hofe bekleidet, den 2 Febr. 1713. Die Engelländer rühmen nicht allein seine gründliche Gelehrsamkeit, sondern stellen auch sein Leben als ein Muster christlicher Tugend für. Man hat von ihm Sermones und Gewissens-Fragen in 4 Tomis, welche hoch gehalten werden. *Burnet hist. of Engl. Ben.*

**SHARP** (Lionel), ein englischer Doctor Theologia und Archid. Diaconus in Berkshire, schrieb novum fidei symbolum; speculum Papæ seu effigiem anti-Christi; Predigten u. und starb 1630. Wo.

**SHARROCK** (Robert), eines Predigers Sohn aus Abstock in Buckingham, studirte zu Oxford, ward 1660 Doctor Juris, hernach Prediger zu Horewood und an einem andern Ort, ferner 1665 Präbendarius zu Winchester, und endlich 1684 Archid. Diaconus zu Surrey, war im Jure und der Theologie, sensberlich auch in der Botanic wohl erfahren, schrieb *judicia de variis incontinentiæ speciebus, s. legum censuras de adulterio, polygamia, & concubinato, fornicatione, stupro, rapu, peccatis contra naturam, incestu, & gradibus prohibitis; hypothesin de officio secundum sua naturæ, unde casus conscientiæ diducari possunt, contra Hobbesium; de finibus virtutis christianæ;* im Englischen, *propagation and improvement of vegetables* oder *historiam propagationis vegetabilium*, und starb 1684 den 11 Jul. Wo.

**SHAW** (Joh.), ein englischer Prediger aus Westmorland, gebohren um 1560, schrieb *bibliorum summulam distichis comprehensam*, wie auch einige Predigten und englische Verse, und lebte noch 1623. Wo.

**SHAW** (Joh.), eines englischen Predigers Sohn, gebohren zu Beblington um 1614, war auch Prediger und Procurator Cleri in dem Archid. Diaconat von Northumberland, schrieb im Englischen *originem protestantium; iconem sanctorum primitivæ ecclesiæ &c.* und starb 1689, 22 May. Wo.

**SHEAFE** (Thomas), ein englischer Doctor Theol. und Canonicus zu Windsor, studirte zu Cambridge, schrieb im 80 Jahre *vindicias senectutis* im Englischen, und starb bald darauf 1639, 12 Dec. Wo.

**SHEFFIELD** (Johannes III), Herzog von Buckingham, welchen Carolus II An. 1674 zum Ritter vom Hosenbände, nachgehends zum Cammerherrn, zum Obristen über das alte holländische Regiment, und zum Gouverneur von Hull machte. Der König Jacobus II erklärte ihn zum geheimen Rath und Lords Ober-Hofmeister. Wilhelmus behielt ihn nicht nur als geheimen Rath in Diensten, sondern machte ihn auch An. 1694 zum Marquis von Normanby. Die Königin Anna ernannte ihn zum Lord geheimen Siegel-Verwahrer, zu einem von den Commissarien, so die Union mit Schottland zu Stande bringen sollten, zum geheimen Rath, Lord-Ober-Hofmeister, Präsidenten des Raths, zum Lord-Lieutenant und Custos Notulorum der nordlichen Provinz in Yorkshireshire, und zu einem Gouverneur des Charter-Hauses. An. 1702 wurde er auch von besagter Königin zum Herzog von Normanby, und nicht lange hernach zum Herzog von Buckingham erhoben, starb den 24 J. br. 1720, war ein trefflicher englischer Poet, und hinterließ viele Gedichte, die drey Jahr nach seinem Tode in 2 Voll. in 4 zusammen heraus gegeben worden. HL.

**SHELDON** (Eduard), gebohren zu Beoley in Worcester-shireshire 1599 den 23 April, reiste in Frankreich, übersetzte viel französische Bücher ins Englische, und starb 1687, 27 März. Wo.

**SHELTON** (Gilbert), ein Erz-Bischoff von Canterbury, wurde von der Universität Oxford zu ihrem Cansler erwöhlet, welches ihm so wohl gefiel, daß er von 1664 bis 1669 das berühmte Theatrum oxoniense, welches nach ihm Sheltonianum genennet wird, mit grossen Unkosten, und zwar auf eine solche Art aufführen ließ, daß es vor eines der prächtigsten und schönsten Gebäuden der Welt passirt. Er schenckte auch der Universität ein Capital von 2000 Pfund Sterling, damit sie davor unbewegliche Güter kaufte, und von deren Interessen gedachtes Gebäude unterhalten möchte. Etliche Jahr vor seinem Tode entzoge er sich gänglich dem Hofe, wie auch allen Staats-Geschäften, und lebte mehrentheils in der Stille zu Croyton, wo er auch 1677 den 9 November gestorben. HL.

SHELTON

SHELTON (Wilh.), lebte 1667 zu London, und schrieb *moral vertues baptized Christian &c.*

SHEPERY, siehe Shepreve.

SHEPPARD (Thomas), ein Theologus zu London, florirte um 1669, und schrieb: *the sincere convert; the Saints Jewel; the souls invitation &c.*

SHEPREVE, Shepery, (Joh.), aus Berkshire in England, war erst Lector græcâ Lingvâ in dem Collegio Corporis Christi, hernach Professor Lingvâ hebr. zu Oxford, allwo er Genesin erklärte, hatte dabey eine unvergleichliche Memorie, und war in der lateinischen Poesie wohl versirt, daß er gemeinlich des Tags bey müßigen Stunden 100 nette Verse machte, schrieb *summam & synopsis novi Testam. distichis ducentis sexaginta; Hyppolitum ovidianæ Phædræ respondentem &c.* übersetzte auch verschiedenes aus dem *Basilio, Euripide, Seneca Trag. &c.* und starb 1542. Wo.

SHEPREVE, Shepery, (Wilhel.), lateinisch Scepræus, ein Enckel Johannis, studirte zu Oxford, und gieng als ein eifriger Catholicus nach Rom, allwo er Doctor Theologiæ wurde, und starb 1598. Er schrieb *Connexionem literalem Psalmorum in Officio B. Mar. Virg. e linguis græc. hebr. syr. chald. arab. æthiop. &c.* wie auch Comment. in epist. Pauli &c. die noch im Manuscript. Wo.

SHERARD (Wilh.), ein englischer Doctor Juris und berühmter Botanicus, lebte viel Jahre zu Smyrna als Consul der englischen Nation, sammlete nicht allein in dasiger orientalischen Gegend, sondern auch bey seinen durch Frankreich, Italien und andere Ländern vorgenommenen Reisen einen ungemeinen Vorrath von Kräutern, gab *Paul. Hermannii Paradisum batavum* mit seiner Vorrede zu Leiden 1698 in 4 heraus, war Joh. Rajo bey der Publication des dritten Tomi seiner *historiæ plantarum* behülflich, brachte nebst Herrn Boerhave das im Manuscript hinterlassene *Botanicum parisiense des Sebast. Vaillant in Ordnung*, wendete aber seine meiste Zeit auf die Verbesserung des bauginischen *Pinacis theatri botanici*, wolte dieses Werk dergestalt vermehren, daß man darinne eine accurate Beschreibung von mehr als 16000 Pflanzen antreffen sollte, starb aber darüber, und vermachte seine Schriften dem Professori *Botanices sherardiano* zu Oxford, Joh. Jacob Dillenio, welcher versprochen dieses Werk heraus zu geben. Ke.

de SHERBORN (Joh.), siehe Digby (Johann).

SHERBURNE (Eduard), geboren zu London 1618, 18 Sept. succedirte seinem Vater in dem Amte eines Clercks von des Königs Ordinance; wurde aber, weil er es mit dem König Carolo I hielt, von seinem Amte verdrungen und geplündert, worauf er königl. General-Commissarius über die Artillerie, und auch in solcher Qualität Magister zu Oxford wurde; reiste hernach in Frankreich, Italien, Ungarn, Deutschland und Niederland, wurde von Carolo II restituiret, aber unter Wilhelmo III, weil er wegen der catholischen Gelehr. *Lexic. T. IV.*

Religion verdächtig, wieder abgedanckt, und lebte noch 1692 auf einem Dorffe bey Oxford. Er übersetzte *M. Manilium de sphaera*, wobey er einen Catalogum besühmter Astronomorum anhieng; und drey Tragedien aus dem Seneca, wie auch andere Sachen aus dem Theocrito; des *Colusbi raptum Helenæ &c.* so 1651 unter dem Titel: *Salmacis, Lyrian and Sylvia, forsaken Lydia, the Rape of Helen, and a Commentary thereon, with severall other poems and translations*, zu London gedruckt, und 1702 in 8 aufgelegt worden. Wo.

SHERINGHAM (Robert), von Cambridge, studirte daselbst, und war Socius, mußte aber weichen; da er denn in Rotterdam eine Zeitlang im Hebräischen und Arabischen informirte. Nachdem Carolus II ins Reich zurücke gekommen, setzte er sich wieder in Cambridge, schrieb *diseceptionem de Anglorum gentis origine*, im Englischen *suprematum regis assertum*, ingleichen Predigten, übersetzte auch den tabulischen *Tractat Joma f. de sacrificiis* ins Lateinische, und starb am Schlage 1677, als er eben vor dem Camine stand, und also ins Feuer fiel. Wo.

de SHERITONA (Odo), siehe Odo Ceritonensis.

SHERLEY (Anton), zu Wisson in der Graffschafft Sussex geböhren um 1565, studirte zu Oxford, ward 1581 *Baccalaureus alba*, that hernach unter den englischen Troupen, welche sich damals in Holland befanden, Kriegs-Dienste, gieng mit der Flotte 1596 nach America, wurde nach seiner Zurückkunft 1597 mit der Würde eines Ritters beehret, und einige Zeit darauf von der Königin Elisabeth nach Italien geschickt, um den Ferrariensern, die sich wider den Pabst aufgelehnet, dienlich zu seyn. Weil aber noch vor seiner Ankunft der Friede zwischen beyden Theilen hergestellt war, reifete er nach Venedig, und von dar aus 1598 nach Persien, setzte sich bey dem Schach Abbas in große Gunst, und wurde hernach von demselben als Gesandter an viel Höfe, sonderlich in Spanien geschickt, allwo er zum Admiral der spanischen Schiffe in der mittelländischen See, und des Collateral Raths von Neapolis gemacht wurde, und hernach wider sein Vaterland durch einige See-Strategemata machirirt haben soll. Er lebte noch um 1630, und seine Schriften sind: *Travel to America*, die in *Sacluyt's Sammlung einiger Reise-Beschreibungen*, so zu London 1600 heraus gekommen, tom. 3 befindlich ist; *h. story of his travels in so Persia*, welche zu London An. 1613 besonders gedruckt; *Travel over the Caspian sea and through Russia*, die in *Sam. Purchas 1625 in folio* heraus gegebenen sogenannten *Pilgrims* oder *Reise-Beschreibungen* anzutreffen; und *account of Mr. Hamet's rising in the Kingdom of Morocco, Fez &c.* die zu London 1609 im Druck erschienen. Von seiner eigenen persianischen Reise hat ein Edelmann aus seinem Gefolge eine umständliche Relation hinterlassen, die in einer Sammlung, welche 1651 zu Paris bey *Morisot* gedruckt worden, zu finden ist, wo er aber in der

Aufschrift irrig Seierley, und ein Ambassadeur des Königs von Engelland genennet wird. Seine beyden Brüder Thomas und Robert, thaten auch viel weite Reisen, und wurde der letzte vom König in Persien, dessen Anverwandtin er auch geheyrathet. 1612 als Gesandter nach Engelland, und in andre Länder geschickt. Wo. Nic.

SHERLEY (Jac.), siehe Shirley.

SHERLEY (Robert), siehe Sherley (Ant.).

SHERLEY (Thomas), siehe Sherley (Ant.).

SHERLEY (Thom.), ein Enckel letztgedachten Thomas, geböhren zu Westmünster 1638, studirte zu Oxford und in Frankreich Medicinam, wurde Doctor und Leib-Medicus bey König Carolo II, schrieb im Englischen tract. philos. de generatione lapidum, und übersezte des Molimbrochii und anderer Tractate ins Englische. Er starb 1678 den 5 Aug. vor Kumsmer, weil man ihm seine väterliche Güter an 3000 Fl. jährlichen Einkünften nicht auslieffern wolte. Wo. Nic.

SHERLOCK (Rich.), ein englischer Geistlicher von Oxton in Echester, studirte zu Dublin, wurde daselbst 1633 Magister, nachgehends Capellan des Collegii novi zu Oxford und 1647 Baccalaureus Theologia, besleitete, nachdem er von da vertrieben worden, ein und andern Predigt-Dienst, wurde 1660 Doctor Theologia zu Dublin, hierauf Rector zu Winwick in Lancaster, schrieb eine Antwort auf der Quäcker Fragen; eine Dissert. v. m. Heil. Geist und seinen Wirkungen; von göttlicher Offenbarung; von Irthum, Regerey und Trennung; von sein Selbst-Erforschung; von den drey letzten Dingen, so auch in das Deutsche übersezt worden, und starb 1689. Wo.

SHERLOCK (Wilhelmus), ein englischer Theologus, geböhren 1640, ward, nachdem er seine Studien geendiget, und einige geringere Bedienungen verwaltet, Theol. Doctor und Professor, und 1691 Decanus zu St. Paul in London. Er trug anfangs Bedenken, den Eid der Treue König Wilhelmo III zu leisten, besann sich doch hernach eines andern, und ward königlicher Ordinar-Prediger. Er starb zu Hamstead in Middlesex den 19 Jun. 1707. Schon 1672 that er sich, da einige Independenten fast gar in den Irthum der Antinomorum verfallen, hervor, und machte sich durch seine dagegen verfertigten Schriften einen grossen Nahmen. Noch mehr aber wuchs sein Ansehen, als er sich unter der Regierung Jacobi II den Römisch-Catholischen mit grossen Eifer widersezte. Er gerieth auch mit D. South über die heilige Dreyenigkeit in Streit, da ihn dieser des Irtheims öfentlich beschuldiget; allein er antwortete ihm gründlich, und kehrte sich wenig an das hierüber wider ihn ergangene öfentliche Decret, welches nur, wie er sagte, einiger Particularen, welche eben nicht die weitesten wären, ihre besondere Meinung sey. Seine practischen Schriften, welche ins Französische, einige auch ins Deutsche übersezt worden, sind folgende: *Practi-*

*cal discourses concerning death; concerning a future judgment; concerning the happiness of good men and the punishment of the wicked,* so Ad. Wilh. Franz 1746 deutsch übersezt; *of providence,* so der Herr Abt Mosheim 1726 gleichfalls ins Deutsche gebracht; *sermons 2 tom.; preservatif against Popism; of religious assemblies,* so Herr Fried. Eberh. Kambach 1747 ins Deutsche übersezt. Die andern sind allein in englischer Sprache vorhanden, als: *discours concerning the Knowledge of Jesus Christ and our union with him; of the divinity of Jesus Christ,* darüber er mit dem Bischoff von Rochester, Edw. Fowler, in Streit gerathen; *the case of resistance of the supreme Powers stated and resolved; of Trinity &c.* HL. AE.

SHERLOG (Paul), ein Jesuit, geböhren zu Waterford in Irroland 1595, studirte zu Salamanca, alwo er auch die Theologie docirte, und starb 1646 den 9 Aug. im 51 Jahre. Er schrieb Comment. in Cantic. Cantic. ingleichen antiquitatum hebraicarum dioptram; so nach seinem Tode heraus gekommen, und unter dem Nahmen *Leonardi Hiberni vindicias scientiae medicae.* Al. W. d.

SHERREY, siehe Shirrie.

SHERWYN (Rudolph), ein Engelländer, studirte zu Oxford, wurde hernach zu Loven catholisch, und gieng nach Rom, kam als ein Missionarius in Engelland, wurde aber bald arrestiret, und wegen Hochverrath 1581 den 1 Dec. gehangen, geschleift und geviertheilt. Er ließ einige Episteln und andere Sachen, die meist noch im Manuscript liegen. Wo.

SHIPTON (Jacob), hat 1688 *Ge. Basbei pharmacopœiam cum orthoronia medicorum & tabula philosophica* zu Amsterdam in 8 heraus gehen lassen.

SHIRBIRNUS (Wilhelm), ein Engelländer, lebte um 1390, und schrieb *Quodlibeta theologica. Lelandi collectanea.* Bal. Pit.

SHIRLEY (Jacob), ein englischer Comödien-Schreiber von London, geböhren 1594, studirte zu Oxford und Cambridge, wurde hernach Prediger zu St. Albans in Hertfordshire, dankte aber wieder ab, und wurde catholisch, nehrte sich hernach in London, theils mit Comödien, deren er sehr viel gemacht, theils mit Kinder-Informiren, schrieb auch *grammaticam anglo-latinam; manuductionem ad lat. linguam,* astirte Wilhelmo, Herzogen von Newcastle, dem er auch eine Zeitlang im Kriege folgte, in Ausarbeitung einiger Comödien, und starb 1666 an einem Tage mit seiner Frauen, vor grossen Schrecken wegen der londonischen Feuers-Drunst. Wo.

SHIRLEY (Joh.), eines Buchführers Sohn, von London, geböhren 1648 den 7 Aug. führte sich zu Oxford nicht wohl auf, nennete sich Medic. Doctorem, nehrte sich hernach zu Islington bey London mit Corrigiren und Bücher-Schreiben, darunter im Englischen *Compendium chirurgiæ; de generatione hominis; vita W. Raleigh &c.* und starb 1679 den 28 Dec. Wo.

SHIRRIE

**SHIRRIE**, oder Sherrey, (Richard), ein Engelländer, florirte um 1550 zu Orford, schrieb im Englischen tract. de schematibus & tropis, und übersezte verschiedenes aus Gregorio Naz. Basilio, Brentio und andern ins Englische. Wo.

**SHIRWOOD** (Robert), ein Engelländer, lebte um 1523, und übersezte den Prediger Salomonis ins Latein, verfertigte auch Anmerkungen darüber.

**SHIRWOOD** (Wilhelm), siehe Wilhelm de Montibus.

**SHOPPIUS**, siehe Scioppius (Gaspar).

de **SHREWSBURY**, siehe Talbot.

**SHURE** (Josias), ein englischer Theologus von York, schrieb Comment. über Exod. VIII, 11 &c. und starb 1640. Wo.

**SHYNGLETON** (Robertus), ein englischer Prediger aus Lancashire, predigte wider einige Grossen, deswegen er wiederrufen mußte. Hernach als er in seinem englischen Comment. oder Erklärung gewisser Propheceyungen viel ärgerliche Dinge eingemischt, wurde er 1544 aufgehangen. Er schrieb auch de VII ecclesiis, und de Spiritu S. Wo.

**SHYRBURNE** (Joh.), ein Engelländer im 15 Culo, lebte unter Königs Henrici VI Regierung, und schrieb chronicon britannicum ab initio Dardaniorum ad Henricum VI Angliæ regem, so in den englischen und irländischen Bibliotheken im Manuscript liegt. O. Fa.

**SIBBALDUS** (Robertus), ein Historicus aus Schottland, hat 1683 Nuntium de Atlante scotico s. descriptionem Scotiæ antiquæ & modernæ, und 1684 Scotiam illustratam, s. prodromum historiæ naturalis &c. zu Edinburg in fol. ediret.

**SIBBE**, siehe Sibbs.

**SIBBERN** (Nic.), von Rensburg in Hollstein, war 1679 zu Glückstadt Diaconus und 1693 Pastor, gerieth wegen der Lehre, daß die Gläubigen das ewige Leben, in diesem Leben dem Anfange nach wirklich und in der That haben u. besitzen, mit verschiedenen Theologis in Streit, an dem hernach viele andere Theil genommen, schrieb Visitationen- und Leichenpredigten, auch zwey Predigten von der wirklichen Seligkeit der Christen in der Zeitlichkeit, und starb 1712 an einer pestilentialischen Krankheit. Mol.

**SIBBERSEN** (Broder.), von Husum gebürtig, war 1681 Diaconus, hernach 1688 Pastor zu Coldenbützel im Eiderstädtischen, schrieb einen Tractat vom Fleische und Geiste bey den Wiedergeborenen, der aber noch ungedruckt liegt, und starb 1716. Mol.

**SIBBS**, oder Sibbe, (Richard), ein englischer Doctor Theologia von Suffolck, schrieb: *Bowels opened, or a discovery of the union betwix Christ and the Church; on the 4, 5 and 6 Chapters of the Canticles; light from Heaven; Beames of divine light in 21 sermons; the returning Backslider, or a Commentary upon the 14*

*Chapter of Hosea; Commentary upon the first Chapter of the second Epistle of S. Paul to the Corinethians; Evangelicall sacrifices thre Tomes &c.* und starb 1631. W, d. K.

**SIBEL** (Caspar), von Elberfeld im Bergischen, war anfangs Prediger in Londen, hernach zu Ratingen und Jülich, endlich zu Deventer, schrieb Scholam divinarum tentationum in sacrificio Abrahami 19 concionibus explicatam; Homilias 13 in monomachiam Jacobi cum Deo; artem & disciplinam bellicam a Mose Exod. XVII in descriptione pugnae Israëlitarum cum Amalekitis in Rephidim traditam, concionibus 16 explicatam; Commentarium in Psalmum XVI Davidis; vaticinium de Christi exinanitione & exaltatione, sep Psalmum XXII Davidis homiliis 21 explicatum; humilitatem davidicam seu Psal. 131 regii prophetae Davidis homiliis 5 explicatum; encomium fraternæ concordia seu Psalmum 133 Davidis, homiliis 12 explicatum; frenum juventutis seu descriptionem vanitatum juventutis & incommodorum senectutis e Salomone Eccles. XII traditam, homiliis 33 explicatam; Historiam Hiskia regis Judæ, lethali ter ægrotantis, divinitus sanati & erga Deum grati, seu Cap. 38 Esaia homiliis 36 explicatum; Homilias 8 in Canticum Simeonis; conciones sacras in cap. XVI Matthæi; in historiam transformationis Christi homilias 16; conciones sacras in historiam sanati lunatici; de didrachmis a Christo Capernaumi solutis homilias 8; in historiam passionis, mortis & sepulturae Jesu Christi conciones sacras 33; conciones sacras in divinam Judæ apostoli epistolam; concionum miscellanearum decades 2; conciones sacras in secundum & tertium apocalypseos Johannis Apostoli caput, welche Schrifften 1644 in 5 Tomis in folio zu Amsterdam zusammen gedruckt worden, und starb den 1 Jan. 1658, im 68 Jahre seines Alters, und 48 seines Amts. W, d.

**SIBEN** (Martin), ein Jesuit aus dem Jülichischen, starb zu Edln 1668, den 15 Oct. im 64 Jahre, und hinterließ vitas S. Rosaliae & Joh. Franc. Regis; Joh. Euf. Nierembergii vitam div. praxin presentia Dei; de amore Jesu & Mariæ; Paul. Barry magnificenciam Mariæ, 100 devotiones erga Christum & Mariam, philagiæ solitudinem, triduum; *Liræi* mariologium aus dem Spanischen, Flandrischen und Französischen übersezt. Al.

**SIBER** (Adam), ein guter Poet, geboren 1515 den 8 Sept. zu Schönau bey Zwickau, war Rector bey der Fürsten-Schule zu Grimma, starb allda 1583, und verließ Carmina sacra varia; in Psalterium Davidis Commentarior. ecclesiast. lib. V; in penitentiam Davidis Commentar. scholasticum; *Job. Sigellii* poemata ex sua recensione; Streit-Schrifften mit Henr. Decimatore; gemmam gemmarum, seu nomenclatoris *Adr. Junii* epitomen, cum dialogis puerilibus; pietatem puerilem; poemata sacra in Canticum Salomonis & threnos Jeremiae &c. Sein Leben hat M. Zent. August Schumacher in lateinischer

Sprache zu Grimma 1719 in 8 besonders beschrieben. Fr. Lud.

SIBER (Adam Theodor.), ein Sohn Adami, geboren 1563 den 6 Febr. ohnweit Zwickau, studirte zu Leipzig, Jena und Rostock, war anfangs ein Collega in der Schule zu Grimma, kam aber von da nach Wittenberg, ward Poeticæ, græcâ lingvâ, und endlich Eloquent. Prof. publ. daselbst, schrieb institut. rhetoricas; epistolicas; elocutorias & elogium in Cicero-nem; dialecteon academ. volumina II; versionem latinam Demosthenis olynthiacarum orationum, Gregorii Nazianzeni institutionis epistolicae. & Gregorii Nysseni narrationis oratoriae; notas in Ciceronis epistolas ad familiares; dissertationes; orationes; præfationes &c. und starb 1616 den 5 Jan. G. e. P. W, d.

SIBER (Benedictus Edelbeck), hat 1574 eine Beschreibung des ritterlichen Schiessens zu Zwickau zu Dresden in 8 ediret.

SIBER (Christian Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren 1662 den 15 Nov. zu Schandau, war unter Justo Siberi neun Söhnen der älteste, zoh nachdem er auf der Fürsten-Schule zu Meissen studiret, 1680 nach Wittenberg, ward allda Magister, gieng darauf als Hofmeister des jungen Baron von Regal nach Regensburg, wurde nach seiner Zurückkunft 1686 Rector an der Land-Schule zu Grimma, 1688 Pastor auf dem Schlosse Hohenstein unweit der Elbe, und zu Wittenberg Licentiat, hielt sich auch auf eigene Kosten einige Rabbinen aus Prag, um sich in der hebräischen und rabbinischen Sprache recht fest zu setzen. Nach fünf Jahren erhielt er die Inspektion zu Tenstett in Thüringen, und ward zu Wittenberg Doctor Theol. 1700 that er einen Fall, dadurch er sich den Schenkel am Knie ausstreckete. Weil nun solcher nicht wohl eingerichtet wurde, kriegte er den Glied-Schwamm, und ein langes Lager, aus welchem eine Cachexie entsprungen, die ihm 1704 den 31 Jan. den Tod zuzoh. Er verließ eine schöne Bibliothec, die größtentheils an den Professor Dantz nach Jena verkauft wurde. Seine Schriften sind Diss. de obsidione viennensi, de asarchis, de *αεγυζις* Ephesiorum, de voce *Διωτρυς*, von denen die 3 letzten in *Ikenii* thesaur. theolog. philolog. stehen. Ra.

SIBER (Justus), ein guter Theologus, Philologus, Magister Philosophiæ und geordneter Poet, geboren zu Limbeck in Sachsen 1628 den 7 März, studirte zu Leipzig, bekam 1659 das Pastorat bey der Kirche zu Schandau, starb 1695 den 23 Jan. und ließ geistliche Liebes- Gedanden aus dem hohen Liede Salomonis; considerationes de salute christiana & philosophorum gentilium; Gottes Kirche und des Teufels Capelle; salomonische Inventionen; Postille; evangelische Spruch; Postille; Senecam divinis oraculis quodammodo consonantem; aram portatilem votorum piorum, destinatam sacrificiis in studiosorum peregrinantiumque compendium exstructam; Diss.

de spartis maritandis; Davids Harff-Psalme; die poetisirende Jugend; Pest-Gebete und Lieder; Esau oder Meidhart zum Abscheu vorgestellt; geistlichen Kirchen: Bau, bey Legung des Grund-Steins an der Kirche zu Schandau; Predigt von der Salz-Seule über Sapient. X, 7, bey dem grossen Brande in Schandau den 4 Nov. 1678. Er erzeugte 16 Kinder, von denen drey Söhne Doctores Theologia, einer Doct. Juris, und einer Doctor Medicinâ worden. Neu. Pi.

SIBER (Urban Gottfried), ein lutherischer Theologus, geboren zu Schandau in Meissen 1669 den 12 Dec. war Justo Siberi Sohn, gieng 1688 nach Wittenberg, und nachdem er drey Jahr allda zugebracht, nach Hamburg, unter Anckelmann und Ledzarden die morgenländischen Sprachen zu treiben: hielt sich auch einige Zeit zu Kiel in Christian Bortholds Hause und Tische auf. Er gieng einige Zeit als Hofmeister eines Herrn von Alefeld nach Dännemarck, und kehrte darauf nach Wittenberg zurück, ward Philosophiæ Magister, darauf Adjunctus der philosophischen Facultät allda, und 1698 Rector zu Schneeberg. Er kam darauf in das Ministerium, wurde zu Schneeberg 1703 Diaconus, und 1708 Archidiaconus, hernach 1711 als Mittags-Prediger nach Leipzig berufen, und stieg in dem Ministerio so weit, daß er endlich 1739 das Pastorat an der Thomas-Kirche erhielt. Dabey erlangte er 1714 die Professionem Antiquitatum ecclesiasticarum ordinariam, war der erste, welcher dieser neuerrichteten Profession vorstand, und ers hielt endlich, nachdem er Baccalaureus, und 1714 Licentiatus Theologia worden, 1734 die theologische Doctor-Würde. Er verstand nebst der lateinischen, griechischen und ebräischen, auch die französische, italiänische und spanische Sprache, welche letztern er von sich selbst erlernet, besaß in der Kirchen-Historie einen außerlesenen und kostbaren Bücher-Vorrath, studirte sehr fleißig, und starb 1741 den 15 Jun. an einem Schlagflusse unverheyrathet. Seine Schriften sind liber de Spyridione episcopo trimithuntino; enchiridion Sixti II pontificis & martyris cum commentario perpetuo, welches Buch er dem Concilio lateranensi dediciret, so Benedictus XIII gehalten; martyrologium metricum ecclesiae græcæ; allerhand kleine Schriften an disputationibus, orationibus, programmatibus, schediasmatibus, epistolis, de *εναργοναδις*; de Anacæo; de vicissitudinibus libertatis & servitutis Britanniae; de moly Hermetis herba; de ducenariis; de statua Memnonis falso credita; de civitatis & consulum sneebergenium laude; de velo virginum; de ortu festi cinerum; de Lipsia indulgentissima patrona suscitatrice ingeniorum amplissima; de collaribus clericorum tabulatis & planis; de illustribus Alemannis; historia Godeschalcorum; de cane e templo exterminando; de aquæ benedictæ potu brutis non denegando; de matrimonio iterato; qualis imperantibus expediat uxor; de albatis; de sanctis columnaribus; histo-



historia melodorum ecclesiae graecae eorumque theologia poetica e menæis librisque liturgicis; de vita Telesphori pontificis romani; de martyribus divinitatis Christi testibus contra nefandum libellum Platonismi detecti titulo signatum; de Gaza Palaestina oppido, ejusque episcopis; de apostasia Porphyrii, welches zwey Briefe sind, die in den Miscellaneis Lipsiensibus Tom. I stehen; de ritibus templorum condendorum & dedicandorum; de moris & salis propter Christum; de episcopis Caesarea Palaestinae; de antiquitate doctoratus theologici. Er hinterließ im Manuscript commentarium in martyrologium, supplementum de cruciatibus martyrum ad *Antonii Gallonii* librum, historiam ecclesiae thessalonicensis; historiam styliarum maxime Danielis; historiam praesulum antiochenis, dissertationem de Cyriacis; librum de usu florum in ecclesia, vitas Majoriorum, historiam melodorum graecorum & latinorum, supplementum haeresium & haeticorum &c. Fab. Gættin. Pr. Ra.

**SIBERSMA** (Hero), ein reformirter Doctor Theologia, geboren 1644 den 20 May zu Harlingen, studirte daselbst in der Schule, zohete im 16 Jahr seines Alters nach Francker auf die Universität, nach 4 Jahren nach Utrecht, und ferner nach 3 Jahren nach Leiden, wurde daselbst 1669 Proponent, hernach aber 1671 auf einem Dorfe bey Harlingen, 1677 zu Eimsmaert, 1680 zu Harlingen und 1683 zu Amsterdam Prediger. An. 1721 den 7 Dec. hielt er eine Jubel-Predigt, da er 50 Jahr im Amte gewesen war, und wurde 1727 im April pro emerito erklärt. Er gab *Explicationem virtutum divinarum; een Lampe en Licht voor't oude en nieuwe Israel; de Gravefels of Merktekens van den Mesias, die Hy hebben zou, volgens Moses en de Propheten, en dat die merktekens in den Here Jesus vervuld zyn, en Hy die behoven is de beloofte Mesias; de Leere der Waerheit; het wort des levens; de Roem der Christenen; wie een Christen; Fontein des Heils, of Verklaering over den heydelberg-sen Katechismus; Paradysche Godgeleertsheit; Verklaering over de tente van Hagar en Sara; het onde Gelouf; Abrahams vriendemaal; bekeerde Moordenaar; Zaligheid vit de Joden; waer Heiligdom; Verklaering over den Profet Jesaias; Verklaering over den Evangelist Johannes; het Jubilee, of gedachtenis van het voltrokken vyftigste Jaer in de Bediening van Gods Woort* heraus, welche Schriften meist zu Befehrung der Juden dienen, deren er eine grosse Menge getaufft, und starb 1728 den 4 März zu Amsterdam. Maendelyke Uittreckfels. NZ.

**SIBERT**, ein Benedictiner-Mönch in der ersten Helffte des 12 Seculi, war Prior in dem Kloster St. Pantaleon in der kölnischen Diöces, und schrieb an seinen Abt und den zu St. Tron einen Brief, an & qua ratione liceat aliquid exigere pro receptione puerorum in monasteriis, welcher mit dessen Antwort in *Mabilonii* analectis steht. Fa.

**SIBERTUS** de Beka, siehe de Beka.

**SIBETH** (Carl Joachim), ein lutherischer Doctor Theologia von Rostock im Mecklenburgischen bürtig, studirte in seiner Vaterstadt und zu Leipzig, las etliche Jahr zu Rostock Collegia, ward zu Güstrow Rector, 1725 zu Stralsund Pastor an der MarienKirche und des Consistorii Assessor, 1737 aber Senior des Ministerii zu Danzig, und starb alda 1748 den 1. Nov. Seine Schriften sind: *Diss. de nobis in Christo; Consideratio quaestionis: num facultas bene operandi, in actu & ipso momento justificationis jam adit? notis apologeticis aspersa & diluta, dagegen zum Vorchein kamen vindiciae articulorum de justificatione ac de integritate novi testamenti adversus notas apologeticas siberhianas; Tractatus theologicus sistens exegesis & vindicias dicti paulini Rom. V, 19, imprimis contra cl. M. Lud. Gerhardum ad ἀποκατάστασις πάντων adstruendam eo abusum; Diss. rationi suas in theologia limites definiens; Diss. de ideis platonis &c. Mos.*

**SIBILLET**, oder Sebillet (Thom.), ein Parlaments-Advocate zu Paris, woselbst er geboren, und gegen Ende des 16 Seculi im hohen Alter gestorben. Seine vornehmsten Schriften sind: *l'art poétique; Paradoxe contre l'amour &c.* Hiernächst hat er *Euripidis Iphigeniam* und *Apollonii Tyanaei Leben* aus dem Griechischen, wie auch einige andere Schriften aus dem Italiänischen und Lateinischen ins Französische übersetzt. Cr.

**SIBITO**, ein österreichischer Dominicaner zu Ende des 13 oder zu Anfang des 14 Seculi, hat opus egregium in orationem dominicam geschrieben, welches noch im Manuscript liegt. Ech.

**SIBOURUS** (Paulus Rogerus), ein Franzos, hat zwischen 1676 und 1687 gelebt, und eine Anleitung zur französischen Sprache geschrieben, auch den *Terentium* ins Französische übersetzt.

**SIBRAND**, ein Abt des Klosters St. Mariengard, Prämonstratenser-Ordens in West-Friessland, starb 1238, und verfertigte die Lebens-Beschreibungen des heiligen Siardi und Friderici Hallemi, des Stiffters ermeldeten Klosters, welche beyderseits in den Actis Sanct. stehen. AS. Fa. A. Sw.

**SIBRANDUS** Lubbertus, siehe Lubbertus.

**SIBRANDUS** Tetardus Siccama, siehe Siccama.

**SIBRAND** (Johann), ein Doctor Juris, und Decretalium Professor zu Rostock, promovirte daselbst 1679, schrieb: *oracula veritatis legitima; positiones juris controversi miscellaneas; Diss. de jurejurando purgatorio in causa matrimoniali; de liberatione fidejussoris ante solutionem; de dominio interimifico, germanice Interims-Eigenthum; de velorum submissione, vulgo Segel-Streichen; de jure cinctorum singulari &c.* und starb nach 1711.

**SIBRAND** Leo, ein Friessländer von Kiewarben, war anfangs ein Mönch zu Lidlum bey Francker, hernach Pastor zu Menald, einem Flecken in Friessland,

land, starb endlich, nachdem er von da vertrieben worden, zu Eufemar 1588 und schrieb *tabulam geographicam Frisiae; vitas & res gestas Abbatum Horti divae Virginis, s. Mariengaard apud Frisios*, so in des jüngern *Ant. Matthai Analektis veteris aevi Tomo VIII* stehen; *vitas & res gestas Abbatum* in Lidlum anno 1132 usque ad annum 1575, die man eben das selbst Tomo VI findet; *vitam Eelkoms Liavkama Abb. auch allda Tom. III; Sermones in festa totius anni.* Fa. Sw.

**SIBRANDA** (Joh.), ein Friesländer von Witmarsum, geboren den 20 Sept. 1668, legte sich auf die Theologie, und brachte es in der griechischen Literatur unter der Anführung Jac. Perizonii weit, wurde auch, als derselbe nach Leiden zog, 1693 *Prælector græcâ Lingvâ* zu Francker, schrieb *disp. de Macello 1 Cor. X, 25: de oraculo dodonæo und ad 1 Petr. V, 5; ingleichen diss. de statu Judææ provinciae sub procuratoribus cum observationibus philologicis*, und starb den 18 Dec. 1696. Ur.

**SIBSCOTA** (Georgius), ein Engländer, hat um 1670 zu London gelebt, und *Deaf and Dumb Discourse, or concerning those, who are born Deaf and Dumb* geschrieben.

**SIBTHORPE** (Robert), ein englischer Prediger, hielt es mit König Carolo I, und mußte darum viel ausstehn, schrieb Predigten, und starb 1662 den 25 Apr. Wo.

**SIBUTUS** (Georgius), mit dem Zunahmen Daripinus, ein Medicus und Poet, war ein Schüler Conr. Celtis, anfangs um 1507 Professor Rhetorices zu Eölln, 1511 aber zu Wittenberg, und schrieb: *Carmen panegyricum de Maximiliani Caesaris adventu in Coloniâ; Torniamenta Friderici & Johannis, Ducum Saxoniae a se decantata.*

**SIBYLLA** (Barth.), ein Dominicaner von Monopoli, florirte zu Ende des 15 Seculi, war ein guter Philosophus und Theologus, und schrieb *Speculum peregrinarum quaestionum*, so vielfältig aufgelegt worden, auch in *Leandri de St. Martino Collection* des Titels *Orium theologicum tripartitum*, befindlich ist. Ech.

**SIBYLLEN**, dieser Name wird einigen heydnischen Jungfrauen gegeben, welche von dem Sohne Gottes sollen geweissaget haben. Es werden ihrer insgemein zehne gezehlet, wiewohl die Mahler ein Duzend daraus gemacht haben. Petrus Peritus aber und andere behaupten, daß nur eine einzige Person gewesen, welche Sibylla geheissen, und hernach von den unterschiedenen Orten, wo sie sich aufgehalten, unterschiedene Zunahmen gekriegt. Die ganze Sache aber ist so wohl, als die Frage von ihrem Alter zweifelhaft. Was die Bücher der Sibyllen betrifft, so ist gewiß, daß, so lange als die heydnischen Kayser zu Rom geblieben, diese sibyllinische Oracula gar sorgfältig verwahret, und daraus zur Zeit der Noth, und bey vorfallenden wichtigen Angelegenheiten guter Rath ges

nommen worden. Wir haben noch bis dato viel griechische Verse, welche in 8 Bücher eingetheilt sind, und Oracula Sibyllina genennet werden, davon die beste Auflage diejenige ist, welche Servarius Galläus 1689 zu Amsterdam in 4 heraus gegeben. Vossius sagt, daß die alten sibyllinischen Bücher, welche bis zur Einäscherung des Capitollii erhalten worden, lauter weltliche Dinge in sich begriffen; diejenigen aber, welche Octacilius Grassus aus Griechenland gebracht, einige Propheceyungen in sich enthalten, welche von gewissen Juden vor sibyllinische Oracula ausgegeben worden. Diejenige 8 Bücher, welche wir noch von den sibyllinischen Oraculis haben, sind keinesweges die von den Römern so hoch gehaltenen Schriften; sondern Werke, welche Christen in den ersten Seculis erdichtet, mit Nachdruck daraus gegen die Heyden disputiren. Daher kommt es, daß unter diesen Propheceyungen auch einige Verse gefunden werden, worinne von der Zukunft des Messia gehandelt wird. Es haben die Patres letztbemelbte Bücher in ihren Schriften wider die Heyden vielfältig angezogen. *Peritus de Sibyllis. Vo. de libris Sibyllinis.* Fa.

**SIBYLLENUS** (Petrus), ein Medicus zu Prag, lebte um 1554, und schrieb: *libr. de peste.*

**SICARD**, Sighard, Sichard, und von einigen auch Syghard genannt, ein Bischoff zu Cremona, war von Casal, im Gebiete dieser Stadt gebürtig, und gelangte An. 1185 zu dieser Würde. In dem folgenden Jahre vermittelte er den Frieden zwischen den Cremonensern und dem Kayser Friderico Barbarossa; 1187 aber that er seiner Gemeinde zu Liebe eine Reise nach Deutschland, um bey dem Kayser die Erlaubniß auszuwirken, daß das Castell Manfredi wiederum bürstet erbauet werden. 1194 erbauete er selbst ein Castell, welches heut zu Tage den Nahmen Genivolta führet, und reiste folgendes 1199 nach Rom, allwo er von dem Pabst Innocentio III die Canonisation des heil. Homoboni, eines Cremonesers erhielt. Endlich verfügte er sich auch An. 1203, mit dem päpstlichen Legaten nach Armenien, und ordinarie im folgenden Jahre auf dieses letztern Befehl zu Constantinopel in der SophiensKirche, unterschiedliche Geistliche, wozu er nach seiner Wiederkunft in Cremona in dem Junio, oder wie andere melden, den 26 Jan. 1215 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: eine Chronick, eine Historie der Pabste, und ein *Mirrale*, s. *Summa de officiis*, aus welchem letztern Durandus sein *Rationale* guten Theils soll ausgeschriben haben. Es hält aber Muratori nicht unbillig dafür, daß das *Mirrale* von der *Summa de officiis* zu unterscheiden sey, weil es auch von einigen unter dem Titel: *Mirrale Imperatorum* angeführet wird; ingleichen daß er 2 verschiedene Chronicken verfertigt, in deren einer er die Leben der Pabste, in der andern aber die Historie von den Kaysern und andern Begebenheiten angeführet, und daß das sogenannte *Mirrale* stets leicht einerley mit diesem letztern Buche sey. Von den *vitis Pontificum* ist heut zu Tage nichts mehr anzutreffen.

zutreffen. Die Kayser-Chronick aber, die von einem Ungenannten bis auf das Jahr 1221 fortgesetzt worden, hat Muratori in seinen Script. rer. ital. t. 7 jedoch mit Auslassung einiger unnützen Dinge zuerst ans Licht gestellt. Man schreibt ihm auch Acta S. Homoboni cremonensis, ingleichen tr. de humilitate zu. Laurentius Laureti, ein Carmelit aus dem 16 Seculo, hat Scholia in *Sichardum* episcopum cremonensem verfertigt. Ar. O. Lam. Fa. Muratori in præfat.

**SICCAMA** (Sibrandus Tetrardus), ein Doctor Juris und Secretarius zu Bolsward in Friesland, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de veteri anno Romuli & Numæ Pompilii, Anticheses; de Judiciis centum-vitalibus libros 2, die in *Grævii* Thesaurio Antiquit. roman. T. II stehen, auch 1725 zu Halle besonders in 4 aufgelegt worden; Antiquas Frisiorum leges cum notis, welche Herr D. Carl Wilh. Gärtner 1730 seinen Saxonum legibus tribus antiquissimis einverleibet; Fastorum Calendarium ex veterum monumentis & marmoribus, so man auch in erwehntem Thesaurio des *Grævii* T. VIII findet; Epitolas, die der jüngere Ant. Mathæus 1695, mit andern Briefen und Anmerkungen zu Leiden in 8 ediret. Sw. A. AE.

**SICCUS** (Joh. Antonius), ein italiänischer Medicus von Crema, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb Compendium de balneis ex *Hippocrate* & *Galeno*, so der zu Venedig 1553 in fol publicirten Sammlung der Scribenten de balneis mit beygedruckt worden. Er hat auch ein groß Werk de antiqua medicina verfertigt, solches aber auch selbst unterdrückt; und davon nichts als das erste Capitel bekannt gemacht, welches unter dem Titel de optimo medico, ad Victorem Trincavellum, medicum optimum, liber zu Venedig 1551 gedruckt, und 1747 von Beckhoven de Wind zu Harlem wieder heraus gegeben worden. Li.

**SICCUS** (Seraphin), siehe de Secchi.

**SICELIUS**, siehe Sichel.

**SICHARD**, siehe Sicard.

**SICHARD** (Jo.), ein Jctus, geböhren 1499 zu Bischoffsheim, studirte zu Erfurt und Ingelstadt, stand darauf etliche Jahre der Schule zu München vor. An. 1522 begab er sich nach Freyburg, allwo er eines Kauffmanns Tochter, ohne Vorbewußt ihrer Eltern heirathete. Zwen Jahr hernach wurde er nach Basel beruffen, allwo er die Rhetoricam 5 Jahr dociret. Ueber dieses bekam er die Freyheit, die berühmtesten Bibliotheken in Deutschland zu durchsuchen; und brachte bey dieser Gelegenheit das Breviarium *Aniani* von den 8 ersten Büchern des Codicis theodosiani, die Institutiones *Cassi*, wie auch *Encherii* lugdunensis Episcopi opuscula quædam cum *Desid. Erasmi* scholiis & sua præfatione; *Clementis* & aliorum romanorum Pontificum epistolas aliquot cum præfatione sua; *Prudentium* cum suis & Anton. Ne-

bricensis scholiis ans Licht. Hierauf legte er sich zu Freyburg auf die Jura, und wurde 1531 daselbsten Doctor, 1535 aber zu Tübingen Professor Codicis, worauf er auch den Comm. in Codicem; prælectiones in Novellas; Consilia & Responsa Juris heraus gab, und daselbst 1552 starben. K. Panz.

**SICILLE**, ein Herold beyhm König Alphonso VIII von Aragonien, lebte um 1134, und schrieb in seiner Sprache ein Werk von den Farben, Zierathen und Beywörtern der Wappen, welches 1606 zu Venedig italiänisch, nachgebends auch frantzösisch zu Paris in 8 heraus gekommen.

**SICK** (Petrus), ein Theologus und Philologus, geböhren 1530 zu Rensburg in Holstein, studirte zu Rostock, ward allda 1555 Magister, gieng 1557 nach Wirtemberg, kam 1558 auf Melancthons Vorschlag nach Königsberg, da er einen Platz in der philosophischen Facultät kriegte, und über das neue Testament lesen mußte; wobey er von 1559 bis 1566 Inspector Alumorum g-west, in welchem Jahre er Prof. Theol. ord. secundar. worden; darauf 1575 als Rector des Gymnasii nach Elbingen, von da 1579 nach Brieg, und endlich 1583 nach Goldberg in Schlessien als Rector gieng, auch allda 1588 den 26 April verstarb. Man hat von ihm Orat. de statu ecclesie prutenicæ & confessione Alberti senioris, adversus calumnias Pauli Scalicii, von welchen in die Acta borusica T. I ein Auszug eingerückt worden; er gab auch *Chytrai regulas vite*, ingleichen verschiedene Programmata heraus, welche in den Scriptis academ. wittenb. Tom. III stehen. Arnold. Lud. Præ. Mol. A. B.

**SICKEL**, oder Sicelius, (Christoph Conrad), ein Medicus, geböhren 1697 den 15 Januar. zu Nordhausen, gieng 1717 auf die Academie nach Jena, practicirte nach seiner Zurückkunft zu Nordhausen, ward 1721 zu Rinteln Doctor, 1741 ein Mitglied der Acad. Naturæ Curios. verfiel einige Zeit für seinem Ende in eine Tieffinnigkeit, und starb 1748 den 15 Jun. zu Nordhausen. Seine Schrifften sind: Diss. de officio medici, speciatim ordinarii, circa personas inspectioni suæ demandatas; Schediasma ætiologicum, agens de causa februm, præcipue intermittentium his annis enormiter grassantium; Diatribe de bella dona; Exercitat. epistolares de morbis docentium in scholis eorumque medela; Exercitat. epistolares de varia hominum ætate in mundi ætate varia; Epistola consolatoria de causis physicis mortis post lapsum omnibus hominibus necessariæ; Decades VII casuum clinico medicorum ex propria praxi enatorum, welche erst einzeln, hernach aber unter dem Titel Tomus casuum clinicorum exhibens LXXV historias morborum zusammen gedruckt worden; Exercitationes VIII praxeos casualis clinico-medice, welche anfangs einzeln, hernach aber zusammen, unter dem Titel Tomus exercitationum praxeos casualis clinico-medice ex LXXIII historiis morborum constans zusammen heraus gekommen. Der Herr  
Pastor

Pastor Friedrich Christian Lesser hat 1748 eine Beschreibung von dessen Leben drucken lassen.

von SICKENHAUSEN (George Aegidius) hat observationes feudales juridico-politico-practicas in deutscher Sprache geschrieben, die 1689 zu Nürnberg in 8 gedruckt worden.

von SICKINGEN (Franciscus), ein fränkischer Edelmann, lebte um 1518, hatte zwar nicht studiret, aber einen durchdringenden Verstand, war anfangs sehr wider Lutherum aufgebracht, hielt es aber mit demselben, als ihm Ulr. von Hutten Lutheri Schriften zu lesen gab. Man hat von ihm: Unterrichts von etlichen Glaubens-Artikeln, welcher noch im Manuscript liegt, davon Burcard comment. de Ulr. Hutteni vita P. II p. 128 Nachricht giebt, wie auch einen Discours: ob den protestirenden Fürsten des heiligen römischen Reichs zu rathen sey, mit den Päbstein einen Universal oder Particular-Frieden zu treffen?

SICKIUS, siehe Sike.

SICLENSIS (Franc.), ein Capuciner aus Sicilien, war Doctor und Practicus Medicinā, schrieb de rebus medicis &c. verlor im Alter sein Gesicht, und starb um 1660. M.

SICULUS (Ant.), siehe Antonius.

SICUL (Christoph Ernst), ein fleißiger Mann, wurde bey dem grossen Fürsten Collegio zu Leipzig Actuarius und Vicesurator, wie auch bey der Academie Registrator und starb 1732 daselbst. Er hat die bekannten Annales lipsienfes in 4 Bänden; das frolockende Leipzig; wie auch verschiedene andere Dinge geschrieben.

SICULUS (Diodor.), siehe Diodorus.

SICULUS (Matthæus), ein Doctor der Theologie aus dem Dominicaner-Ord. n von Bergamo im Anfange des 16 Seculi, hat Gualt. Burlai Commentaria in VIII. libros physicorum recognita, und primam partem summæ S. Thomæ de Aquino mit Anmerkungen zu Venedig 1508 und 1509 in fol. heraus gegeben, um welche Zeit er Præfectus Studiorum in dem Convente S. Joh. und Pauli daselbst war. Ech.

SICULUS (Nic.), siehe Tudeschi.

SICULUS (Petr.), siehe Petrus Siculus.

de SICURA siehe de Segura.

SICURUS (Dorotheus), siehe Crenius (Thomas).

SIDEL (Ambrosius), ein lutherischer Prediger, geboren um 1533 zu Annaberg, mußte in seiner Jugend das Brot vor den Thüren mit Singen vor sich und seine vermittelte Mutter, zu Annaberg und dem daherum gelegenen Lande erbetteln, worüber er einst bey tiefem Schnee und grosser Kälte, seine Schenckel verborgen, welchen Schaden er, als ein Denckmahl der ausgestandenen Armut, bis in die Grube behalten. Er gieng darauf zu Torgau in die Schule, darbey er sich kümmerlich hinbringen mußte, und darüber bald sein Le-

ben einbüßen müssen; indem er seinem Wirth ein Pferd ins Wasser reiten sollen, welches sich mit ihm ins Wasser niederlegte, und denn sporensreichs nach dem Stalle zuließ, worüber ihm der Kopff ohnfehlbar würde eingedrückt worden seyn, wo nicht göttliche Führung das Pferd noch vor dem Stalle niedergeschmissen wäre. Er hörte darauf zu Wittensberg Melancthonem, und kam, nachdem er verschiedene andere Orte besucht, nach Erfurt, allwo man ihn in die Cantorey aufnahm. Er wurde darauf Collega an der Prediger-Schule, ferner Vice-Diaco-nus an der Kirche dabey, und 1564 ordentlicher Prediger der Gemeine zu St. Thomā. Als er sich aber in den Streit, den Gallus und Aurifaber mit einander hatten, einließ; so wurde 1572 nebst andern aus der Stadt zu weichen genöthigt. Er hielt sich darauf zu Cölleda auf, wurde er 1574 zu Jena Magister, in eben diesem Jahre auf dem Dorfe Fischleben Prediger, und 1578 Pastor zu Cölleda, allwo er 1613 den 8 Nov. gestorben. Nebst der Theologie hatte er sein Vergnügen an der Medicin, und gieng seinen Zuhörern damit an die Hand; wie ihm denn auch dieselbe, nebst einer sehr mäßigen Lebens-Art wohl zu statten kam, da er ein beständiger Baletudinarius war. Seine Schriften sind: gemeine, gründliche, christliche und nothwendige Lehre nach Anleitung des Spruchs Sirach am 9 Capitel: Richte deine Sachen zc.; Monosticha oder kurzer Begriff der vornehmsten Hauptstücke aller Capitel der ganzen heil. Schrift; Centuria, das ist hundert einfältige Fragen und Antwort aus dem Propheten Jesaja Cap. 9. Mor.

SIDEL (Friedrich), ein Magister Philosophiæ und Adjunctus der philosophischen Facultät zu Jena, war ein gelehrter Mann, blies und lebte vor sich in der Stille, wiewohl etwas schmutzig, bewaib sich um keine Ehren-Stellen, litte in einem Collegio mehr nicht als 6 Auditores, schrieb: Schediasma de meritis Lutheri in Germanos, so 1713 unter eines andern Nahmen heraus gekommen; Regulas de partitione conclamationis analytica eaque naturali, ad disciplinam L. Tri. Andr. Rivini; Philosophumena de obligatione hominis ad religionem, vulgo Verpflichtung des Menschen zum Gottesdienst; Beschreibung eines aus den besten Land-Charten bestehenden Kleinen Atlantis; de rer. Postillen Gebrauch und Mißbrauch; Tabellen der Logarithmorum vor die gemeinen Zahlen Sinus und Tangentes; Diss. de observationibus astronomicis; de inventionione in genere; de studio excerptendi; duas de præparatione præceptoris scholastici; de methodo discendi Geographiam; de plica, vom Judens-Dopf, welche letztere 1724 unter eines andern Nahmen, wider des Verfassers Willen ans Licht getreten: Epist. de felicitate morientium infantum; Epist. super quaestione: an Theologus esse debeat avarus? eine deutsche Uebersetzung von Joh. von Seldo Geometrie, mit Zusätzen vermehrt; gab Ge. Michaelis praxin gnomonicam Germanicam und Mart. Lutheri Abhandlung vom Leiden der Christen, mit

mit Vorreden und Anmerkungen heraus; und starb den 24 Febr. 1734 ohnverheyrathet. Joh. Andr. Fabricii thüringische Nachrichten von gelehrten Sachen aufs Jahr 1734.

SIDEREUS (Aloysius), siehe Caraffa (Vincent.).

SIDEROCRATES (Samuel), siehe Eisenmenger.

SIDETA, siehe Marcellus.

SIDETES (Phil.), siehe Philippus.

SIDNEY (Algernon), ein Sohn Roberti, Grafen von Leicester, wurde unter Cromwellen als Gesandter nach Schweden geschickt, diente auch dem Parlament als Oberster in Irland, wurde aber gegen das Ende der Regierung Caroli II des Hochverraths beschuldigt, und zum Tode verdammt, wegen einer in seinem Cabinet gefundenen Schrift, wider die Macht und Gewalt der Könige, welche schon vor vielen Jahren verfertigt, und auch von P. A. Samson ins Französische übersezt, 1702 im Haag unter dem Titel *Discours sur le Gouvernement* in 3 Tomis, gedruckt worden. Er wurde den 7 Decembr. 1683 enthauptet, wobey er sich sehr getrost und gottselig erwies. In seiner letzten Rede ließ er etwas von der Verwaltung des damaligen Regiments mit einfließen. Als ihm zu Coppenhagen von der Universität das Album offeriret wurde, schrieb er hinein: Manus hæc inimica tyrannis Ense petit placida cum libertate quietem. AE.

SIDNEY (Hear.), ein englischer Edelmann, wurde mit Eduardo VI erzogen, war unter Phil. und Maria königl. Ober-Einnehmer in Irland und unter der Elisabeth oberster Richter daselbst, schrieb im Englischen einen Brief an seinen Sohn Philipp, ließ auch Miscellanea von irländischen Affairen im Manuscript, und starb 1586 den 4 May. Wo.

SIDNEY (Phil.), ein Engländer, geboren zu Wenshurst in Kent, 1554 den 29 Nov. war Henrici Sohn, studirte zu Oxford, gieng 1572 auf Reisen, und war zu Paris, als die Blut-Hochzeit allda gehalten wurde. Er gieng darauf nach Deutschland, Ungarn und Italien, kam 1575 wieder nach Engelland, war von sehr angenehmen Umgang, und hatte von Natur große Lust zum Kriege. Als Gesandter der Königin Elisabeth legte er 1576 am kaiserlichen Hofe große Ehre ein. Als er sich einige Zeit dem Hofe entzogen, schrieb er in englischer Sprache den Roman, Arcadia genannt, der 1622 zu London in fol. heraus gekommen, welchen er, wie man vorgiebt, bey seinem Tode zu verbrennen befohlen. Er übersetzte einen Theil von Philippi Mornai Buch de veritate relig. christ. in die englische Sprache, schrieb auch in derselben einen Brief an die Königin Elisabeth, darinne er die Heyrath mit dem Herzog von Anjou wider rath; ein verliebt Gedichte, unter dem Titel Astrophel & Stella; eine Vertheidigung der Dicht. Kunst; Sonnette; Urania, ein Gedichte; Almanzor und Almanzaide; den englischen Helicon, oder eine Sammlung von Gesängen; eine Unterrichtung vor Reisens Gelehrte. *Lexic. Tom. IV.*

de; wurde 1582 von der Königin zum Ritter, und 1585 zum Commandanten von Flisingen gemacht, wobey er die englische Cavallerie in den Niederlanden commandirte, und wurde in einer Rencontre mit den Spaniern unweit Zutphen, in eine Hüfte geschossen, woran er den 16 Oct. 1586 zu Arnheim starb. Sein guter Freund, Sulco Grevil, hat sein Leben besonders englisch beschrieben. Wo. PB.

SIDON, eine griechische Poetin und Tochter des Pontus, soll noch vor Homero gelebt, und die Hymnos zuerst erfunden haben. Euf.

SIDONIUS Antipater, siehe Antipater von Sidon.

SIDONIUS Apollinaris (Cajus Sollius), siehe Apollinaris.

SIDONIUS (Dorothea), ein griechischer Mathemeticus, welcher lange vor Julio Firmico gelebt, hat Apotelesmatica in Versen geschrieben, von denen *Salmasius de annis climacter.* viele anführet. Fa.

SIDONIUS (Michael), siehe Helsing.

SIEBMACHER (Johann), ein Chymicus und Bürger zu Nürnberg, lebte um 1608, und schrieb: den Wasser-Stein der Weisen.

SIEBOLD (Johann), ein Medicus zu Weiffensfels, ward 1662 zu Altorff Doctor, schrieb: *Diss. de Elephantiali*; Beschreibung des Sauerbrunnens zu Bibra, und lebte noch 1694.

SIEGEL (Georg), ein Pastor und Professor Theologia zu Altorff, geböhren zu Nürnberg 1552, wurde wegen des Calvinismi verdächtigt, starb 1598, und schrieb *Synopsin historiae Jesu Christi in forma tabulae*; *explanationem priorum quinque capitum evangelii Johannis*; *de justificatione hominis coram Deo.* Zel.

SIEGEL (Gideon), ein JETUS, studirte 1686 zu Wittenberg, promovirte 1691 zu Jena in Doctorum, und schrieb: *Diss. de necessitate curatoris in actis mulierum*; *de jure retentionis uxori vel viduae competence.*

von SIEGERSDORFF (Andr. Assig), siehe Assius. SIEGFRIED, siehe Siffrid, Sigfrid, Sefrid, und Seyfried.

SIEGFRIED (Caspar Esaias), ein Philosophus und Theologus von Königsee in Thüringen, ward 1655 zu Leipzig Magister, las fleißig Collegia und disputirte, ward nach 1661 Prediger zu Grimma, schrieb: *Diss. de mari ejusque falsedine, ut & fluxu & refluxu*; *de terra*; *de jure naturæ*; *Vorbereitungen Predigt zu denen so genannten Circular-Predigten*, und lebte noch 1681.

SIEGFRIED (Nic.), von Melrichstadt im Hennebergischen, war erst Prediger zu Hildesheim, darnach Pastor und Superintendent zu Wismar, schrieb verschiedene Predigten; darunter *Via regni caelorum, de falsis Prophetis*, und starb den 10 Jan. 1623, im 62 Jahr. W. d.

**SIEGMANN** (Orator), siehe Hobbhann (Jo. Wilh.).

**SIEGMUNDIN** (Justina), eine Wehemutter zu Berlin, hat 1690 die churbrandenburgische Hofwehemutter heraus gehen lassen.

der **SIEG-PRANGENDE**, siehe Anton Ulrich Herzog von Braunschweig.

de **SIERRA** (Alphonf.), ein spanischer Poet von Balastro in Arragonien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *el solitario Poeta de los misterios de la vida de Christo y Virgen santissima*, wie auch *un elogio a la muerte de Felippo II.* Ant.

de **SIERRA** (Bernhard.), ein spanischer Mönch des Ordens de la Mercede im 17 Seculo, war Doctor Theologia, hielt sich zu Valladolid auf, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *de mysteriis S. Scripturae.* Ant.

de la **SIERRA** und Lozano (Mich.), ein spanischer Mönch des Ordens St. Hieronymi und Prediger im Kloster St. Engratia zu Saragossa, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *elogios de Christo y Maria aplicados a quarenta sermones de sus festividades*, ingleichen *elogios de Santos.* Ant.

de la **SIERRA** (Petrus), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, wird vor den Verfasser des fabelhaften Wercks gehalten, welches unter dem Titel: *El Cavallero del Febo* oder *Espejo de Principes y Cavalleros* in 2 Tomis zu Saragossa 1580 in fol. heraus gekommen. Ant.

de **SIERRA** (Thomas), ein Prediger-Mönch zu Oviedo, war Theologia Magister, in verschiedenen Conventen, und zu Pampelona Prior, 1618 Prediger zu Salamanca, schrieb *desenganno christiano; de las excelencias de la orden de Predicadores*, und starb 1622. Ant. Ech.

**SIEVERT** (Hieron.), von Magdeburg, wurde 1666 Pastor zum Heil. Geist, nachmahls Senior des Ministerii, und Scholarcha daselbst, schrieb *amicam defensionem exceptionum ad media duræana; libellum contra D. Jo. Bættigeri concionem introducto-riam ex Tit. II, 7, 8 habitam; Breve examen quaestionis theologicæ: an fides sit electionis causa instrumentalis? contra eundem &c.* und starb 1676. W, d. Leb.

**SIEUR** (Arnold), ein Dominicaner von Antwerpen, gab in Ordnungen ein Missionarium ab, kam aber darüber ins Gefängniß, und wurde aus ganz Friesland verjagt. Er fand sich darauf im Haag ein, wo ihn der venetianische Befandte aufnahm, und trieb noch 45 Jahr das Befehrungs-Werck, schrieb *lilium castitatis virginalis*, und starb im Haag den 9 Febr. 1669. Ech.

**SIFANUS** (Laurent.), ein Doctor Juris von Prunsfeld, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb: *tr. de feudi recognitione; orationes de laudibus lingue græcæ & Ilocratis*, und übersetzte den Gregor.

*Nyffenum*, wie auch *Theophylacti comment. in acta apostol.* in das Lateinische. Fab.

**SIFILINUS** (Hugo), siehe Fabri (Honorat.).

**SIFRIDI** (Haring), siehe Synnama.

**SIFRIDUS**, siehe Sefridus.

**SIFRIDUS** de Arena, oder de Moguntia, oder Teuto, ein deutscher Dominicaner, war Doctor Theologia, und nicht nur in der lateinischen, sondern auch in der hebräischen Sprache wohl erfahren, wurde Bischoff von Cyrrus, oder Qvart, wie die Franzosen solchen Ort nennen, ingleichen des Erzbischoffs zu Maynz Theodorici Vicarius in Spiritualibus, schrieb *de Judæorum usura; de censibus & redemptione; sermones & collationes; quaestiones varias*, und starb 1473. T.V.C. *Serrarii res moguntiacæ.* Ech.

**SIFRIDUS**, oder Sigfrid, oder Suffrid, ein Presbyter zu Meissen, florirte im Anfange des 14 Seculi, schrieb ein Chronicon vom Anfange der Welt bis aufs Jahr 1307, welches vom Jahr 458 zum Theil Georg Fabricius seiner historiz Saxoniz beygefüget, und Pistorius solches seinen Scriptoribus rerum germanicarum Tom. I einverleibet hat. Es ist aber das, was gedruckt worden, nur ein Auszug aus einem grössern Werke, welches auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig im Manuscript liegt. *Schreiber in vita Fabricii.* Vo.

**SIGEA** (Angela), siehe Sigea (Louise).

**SIGEA** (Louise oder Aloyfia), von Toledo aus Spanien, war Diego Sigei, eines gelehrten Franzosen Tochter. Ihr Vater unterrichtete sie in der Philosophie, und in der lateinischen, griechischen, hebräischen, syrischen und arabischen Sprache, so daß sie in diesen fünf Sprachen einen Brief an Pabst Paulum III schreiben konnte. Hierauf kam sie mit ihrem Vater an den portugiesischen Hof, und wurde von der Infantin Maria, welche eine Liebhaberin der Gelehrsamkeit war, aufgenommen. Nachgehends verheyrathete sie sich an Alfonso Cuevas de Burgos, und schrieb ein lateinisch Gedichte, Sintra genannt, welches der Nahme einer portugiesischen Stadt ist. Dieses bedicirte sie der Infantin nebst einem Dialogo de differentia vite rusticæ & urbanæ. Ueberdies werden ihr auch noch einige andre Schriften, in gebundener Rede, und Send-Schreiben zugeeignet. Das unzüchtige Buch aber, *Satyra sotadica* genannt, so 1678 zu Amsterdam unter ihrem Nahmen in 12 gedruckt worden, hat Joh. Westrene heraus gegeben, welches jedoch nur ein ersichteter Nahme; der wahre Verfasser aber desselben Nicol. Chouier ist. Sie starb in der schönsten Blüthe ihres Alters den 13 October 1560. Eine von ihren Schwestern, die Angela Sigea, verstand auch Latein, Griechisch und die Musie. Schul. Teiff. Ant. AE. *Sruv. de docti. impostor. Moz.*

**SIGEBERT**, siehe Sigibert.

**SIGEBERT**, ein Benedictiner-Mönch zu Corvey im Anfange des 9ten Seculi, ist ein Schüler und Reise-Gefährte

fährte des Erzbischoffs zu Bremen S. Voymonis oder Unnonis gewesen, hat auch dessen Leben beschrieben. T. Fa.

**SIGEBERTUS**, ein Benedictiner, von Geburt ein Franzose, Gemblacensis genannt, weil er im Kloster Gemblours in Brabant gewest; lehrte eine Zeitlang im Kloster St. Vincentii zu Metz, begab sich aber nachmahls wieder nach Gemblours, und schrieb daselbst vitam Sancti Guiberti Confessoris; vitam Sancti Maclovii; vitam Sancti Lantberti, welche alle in den Actis Sanctorum stehen; vitam Theodorici I, metensis Episcopi, welche man in *Leibnitzii* Scriptoribus rerum brunsvicensium Tom. I findet; gesta Abbatum gemblacensium, so Dacherius in den 6ten Theil seines Spicilegii gesetzt; wie auch de Scriptoribus ecclesiasticis, welches Werk man in *Jo. Alb. Fabricii* bibliotheca Scriptor. ecclesiast. findet; vitam Sigeberti Francorum regis, so in den Actis Sanctor. steht; chronographiam von 381 bis auf das Jahr 1112, die *Zenr. Stephanus* 1513 mit Galfridi und Roberti de Monte Zufügen bis aufs Jahr 1182 zu Paris in 4 ediret; worauf sie von Pistorio seinen Scriptoribus rerum germanicarum einverleibet, am vollständigsten aber 1608 von Auberto Mirao heraus gegeben worden. Dessen hinterlassenen Manuscripta sind: Passio S. Lucia; sermo in laudem illius; passio Thezorum martyrum; vita S. Lamberti, Episc. leodiensis & translatio eiusdem; responsio ad epistolam *Hildebrandi* Papæ contra Imperatorem ad Moguntinum scriptam; de jejuniis quatuor temporum; Ecclesiastes in heroischen Versen; lib. decemnovennalis f. de computo ecclesiastico; vitæ rom. Pontificum; Sermones; epistolæ &c. Er starb 1113. C. PB. Vo. A. C. Fa.

**SIGER**, oder Zegherus, de Insulis, ein Dominicaner von Nyffel in Flandern, war 1238 wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit, auch wegen seines Religions-Eifers berühmt, und schrieb vitam B. Margaritæ de Ipris, welches noch im Manuscript liegt. Ech.

**SIGIBERT**, oder Segebert, mit dem Beynahmen Pius, ein König der Ost-Angeln im 8ten Seculo. Sein Vater Redwald, ein Heide, verjagte ihn, daher er in Frankreich dem Studiren oblag, die christliche Religion annahm, mit dem Bischoff Desiderio zu Cahors in vertrauter Freundschaft lebte, und nach seines Vaters und seiner Brüder Tod 636 die Regierung übernahm. Er hat in den Theil von Engelland, darinn er regieret, das Licht des Evangelii gebracht, Schulen gestiftet, institutionem legum und Briefe, sonst verliert an obgedachten Desiderio geschrieben. Nachdem er drey Jahr regieret, ist er zu Canterbury als ein Mönch in das Kloster, so er selbst erbauet, gegangen. Bal. Pit. Fa.

**SIGFRID**, siehe Siffrid.

**SIGFRID** (Johann), geböhren 1556 zu Marckul ohnweit Eisenach, studirte zu Helmstädt, wurde daselbst Magister, 1583 Professor Anatom. extraordin. 1592

Medicina Doctor, und starb 1623, im 67 Jahr als Senior der medicinischen Facultät. Er war wegen seiner Wissenschaft in Botanicis und Anatomicis sehr berühmt, schrieb disputationes quinque de aromatibus, und edirte *Gabr. Fallopii* observationes botanicas cum illustratione; *Ge. Agricola* librum de animantibus subterraneis, cum argumentis & marginalibus; Programma de vita, obitu atque origine Joan. Caselii, welches man bey Caselii Episteln, und in *Christ. Henrich* vitis findet ic. *Babmeri* memor. medicorum helms.

**SIGFRID** (Thomas), ein Leipziger, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb einige Tractätlein, als: ob eine rechte Ehe sey, wenn ein junger Mann ein alt Weib, oder ein alt Weib einen jungen Mann nimmt? ob ein Mensch der sich selbst ums Leben bringt, selig oder verdammt zu achten sey? wie es recht zu verstehen, daß nur der Glaube an Christum vor Gott allein gerecht mache?

**SIGHARD**, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Albani zu Maynz, lebte um das Ende des 13ten Seculi, und schrieb S. Aurei & S. Justinæ historia, davon man in *Papebrochii* Actis SS. einige Excerpta antrifft. Einige legen ihm auch das Leben S. Albani bey, so vielleicht eben das ist, welches in *Canisii* lection. ant. stehet. Fa.

**SIGHARD**, ein Mönch in dem Kloster St. Maximin bey Trier, aus Aquitanien gebürtig, lebte im 10 Seculo, und schrieb historiam miraculorum S. Maximini, Episc. trevirensis, welches in *Hensbenii* Actis SS. stehet. Fa.

**SIGHEN**, siehe Syghen.

**SIGIFRIDUS**, ein Erzbischoff zu Maynz in der andern Helfte des 11ten Seculi, war in der Historie wohl erfahren, schrieb verschiedene Briefe an den Pabst Alexander und an Hildebrand, die in den Conciliis stehen, und starb 1084. Fa.

**SIGILLO**, siehe Petrellus.

**SIGILLO**, oder Seau, (Mich.), ein Medicus zu Paris im 16 Seculo, schrieb verschiedene medicinische Werke. Cr. Ve.

**SIGISBALDUS**, ein Cetus, siehe Cynus.

**SIGISMUND**, ein in der Historie berühmter römischer Kayser, auch König in Ungarn und Böhmen, geböhren den 28 Junii, oder nach andern den 15 Febr. 1368, war der größte Politicus seiner Zeit, ein Patron der Gelehrten, auch nach damaliger Art, selbst gelehrt, verstand 6 Sprachen, führte zum Wahl-Spruch: Nescit regnare qui nescit dissimulare, und starb den 9 December 1437 am Podagra zu Znaim in Mähren. *Eberh. a Windeck* chronicon. *Jac. P. Enfant* histoire du Concile de Constance. Balbinus.

**SIGISMUND** (Onuphrius), ein Minorite von Chieti in Italien, war ein Philosophus und Prediger zu Bologna, Florenz, Venedig, Rom und Chieti, schrieb eine orat. in laudem S. Antonii de Padua &c. und starb den 8 Nov. 1636. To.

**SIGLER** (Anton Perez), ein spanischer Advocat zu Salavera, war von Salamanca bürtig, lebte zu Königs Philippi II, III, IV Zeiten, übersetzte Ovidii 5 Bücher von den Verwandlungen in spanische Verse, und schrieb Manipulum florum juris pontificii & caesarei, nec non & regni Hispaniarum quadraginta consiliis ornatum. Ant.

**SIGLER** (Petr.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Atributos de Maria en sermones*. Ant.

**SIGLITZ**, oder Siglicius, (Jo.), ist in Halle 1576 geboren, studirte zu Leipzig, und wurde daselbst 1596 Magister, nachmahls aber Doctor Medicinæ zu Basel, alsdann Professor Medicinæ zu Leipzig, und starb 1620, im 44 Jahre seines Alters. Fr. Vo. W, d.

**SIGLOARD**, ein Canonicus zu Rheims, lebte zu Ende des 9ten Seculi, schrieb auf den Tod des dasigen Erzbischoffs Fulconis, rhythmos, die in *Flodoardi* hist. remenf. stehen. Fa.

de **SIGNA** (Marrin.), ein Augustiner-Eremit von Florenz, war Doctor Theologia und des Joh. Boccasii Beichtvater, der ihn auch zu seinem Testaments-Executor eingesetzt, und ihm alle seine Codices vermacht. Er starb den 5 Junii 1387 als Provincial von Pisa; seine Schriften aber sind verloren gangen. Gan.

de **SIGNIA** (Morandus), siehe Morandus.

**SIGNIENSIS** (Bruno), siehe Bruno.

**SIGNIUS** (Johannes Baptista), oder nach andern Sigonius, lebte um 1606 zu Bologna, und schrieb tract. de ordine & statu canonico; reliquiarium s. tract. de reliquiis & veneratione Sanctorum.

**SIGNORELLUS** (Leander), ein Poet und Mathematicus von Perugia, stand bey dem Pabst Leo X in großer Gnade, verlor aber solche durch seiner Mißgünstigen falsches Angeben. Es kamen aber von uns gefähr etliche seiner Gedichte dem Pabst in die Hände, über deren Lesung er sich so vergnügte, daß er den Signorellum wieder zu sich berief, und ihm seine Gewogenheit von neuem zuwandte. Pabst Adrianus VI hielt ihn auch sehr werth, und schickte ihn nach Rhodus, um die Fortifications-Werke dieses Orts zu dirigiren, welcher aber noch vor seiner Dahinkunft ersobert worden war. Er starb als florentinischer Artistillerie-Oberster 1530, und hinterließ viele nette Gedichte, darunter dasjenige besonders hochgeschätzt wird, welches er Erophili & Emiliae amores betitelt. Ol.

**SIGNORIUS** (Jo. Bapt.), ein Augustiner-Eremit von Genua, florirte zu Ende des 15 Seculi, war ein vor trefflicher Redner und Theologus, und schrieb tract. de cambiis, ingleichen eine Rede de summo Deo, welche er vor Innocentio VIII gehalten. Beydes lieget bey den Augustinern zu Genua im Manuscript. Ol.

**SIGONIUS** (Carolus), ein Historicus und Criticus, geboren 1523 oder 1524 zu Modena, wurde wegen der erlangten Fähigkeit im Latein und Griechischen von

seinem Vater zur Arzneykunst bestimmt, und bestwes gen nach Bononien geschickt, verließ aber diese Wissenschaft nach 4 Jahren, und begab sich in seinem 20 Jahre zu dem Cardinal Grimani, der ihm sehr gewogen war. Der Rath zu Modena berief ihn darauf in seinem 22 Jahre, alda die griechische Sprache zu lehren, allwo er mit einem andern Lehrer, Bordinelli Streitigkeiten kriegte, und unter dem Rahmen Savolo Lonca gegen denselben schrieb. Hierauf beriefen ihn die Venetianer 1552 zu ihrem öffentlichen Lehrer der schönen Studien an Franc. Koborrelli Stelle, welcher nach Padua gegangen war. 1560 wurde er zu Padua Professor der Redekunst, und wechselte mit gedachtem Koborrello, der nunmehr sein College war, die heftigsten Streit-Schriften. Die Sache kam so weit, daß Sigonius einmahl von einem gewissen Rhodiginus auf der Strasse angegriffen, und im Gesichte hart verwundet wurde: daher er um Erlaubniß bat, nach Bononien zu gehen, allwo er mit Freuden aufgenommen, und zum Professore Humaniorum gemacht wurde, auch solche Stelle bis an seinen Tod behielt; wiewohl er nicht alda, sondern zu Modena, allwo er die Herbst-Ferien zubringen wolte, An. 1584 im August verstarb. Wegen des Buches consolatio sive de luctu minuendo, so er unter Ciceronis Rahmen heraus gab, bekam er mit Riccos bono, Lipsio und Gulielmio-groffen Streit, wobey seine Redlichkeit sehr angefochten wurde. Er war nicht allzugroß von Statur, hatte eine gute Gesichtsbildung, und sahe immer ernsthaft aus. Teisier beschuldigt ihn mit Unrecht, er habe nicht fertig Latein sprechen können: er konte aber überhaupt nicht gar geschwindereden, daher ihm Kobortellus das Stammslen vorwirft. Eine gelehrte Gesellschaft zu Bononien, darinne die gelehrtesten Männer mit ihm standen, nannte sich societatem convivalem, weil man die Zusammenkünfte mit einem mäßigen Gastmahl anfieng. Nach demselben theilte man Zettel an die Mitglieder aus, auf welchen Fragen aus den Wissenschaften standen, die sogleich beantwortet werden mußten. Hier wollte nun Sigonius nicht aus dem Stegreife antworten, sondern nahm sich Zeit zu seinen Gedanken, die er hernach desto lebhafter eröffnete. Er hatte nie Lust zum Ehestande, und sagte immer im Scherz: Pallas und Venus wären nie allzugute Freundinnen gewest. Seine Schriften sind Fasti consulares & triumphi Romanorum; historia de occidentali imperio; historia de regno Italiae; historia bononiensis; de episcopis bononiensibus; scholia in Livium; vita P. Scipionis Amiliani; vita Andreae Dorae; de republica Hebraeorum; commentarius in Sulpicium Severum; historia ecclesiastica; de republica Atheniensium; de Atheniensium & Lacedaemoniorum temporibus; de antiquo jure civium romanorum; de antiquo jure Italiae; de antiquo jure provinciarum; de judiciis; emendationum livianorum libri II; disputationes patavinæ adversus Koborrellum; de binis comitiis & lege curiata cum Gruchio disputatio; de



de nominibus Romanorum; de dialogo; de rei romanae Scriptoribus; de vita Onuphrii Zarabbinii; orationes. Er gab auch *Aristotelis artem rhetoricam*, *Ciceronis fragmenta*, *Ciceronis consolationem* vel de Iuſtu miſuendo, theils mit Ueberſetzungen, theils mit Anmerkungen heraus, welche Werke Philippus Argelatus nebst einigen bisher noch ungedruckten Schriften Sigonii und deſſen Leben, welches Muratorius beſchrieben, 1732 ſqq. zu Mayland in 6 Tomis zuſammen heraus gegeben.

**SIGONIUS** (Fridericus), ein franzöſiſcher Jettus, durch deſſen Vorſchub der ältere Tanaqv. Faber 1660 die prima Scaligeriana ediret. Faber in praefatione.

**SIGONIUS** (Joh. Bapt.), ſiehe Signius.

de **SIGUEYRA** Samuda (Iſaac), ein jüdiſcher Medicus und des Collegii medici, wie auch der königlichen Societät zu London Mitglied, im Anfange des 18 Seculi, hat in portugieſiſcher Sprache auf Dav. Neto eine Leichen Rede geſchrieben, welche zu London 1728 in 8 gedruckt worden. W.

de **SIGUENZA** (Joh.), ſiehe Johannes.

**SIGWART** (Johann George), ein evangeliſcher Theologus, geboren 1554 den 16 Oct. zu Wimmenden im Württembergiſchen, ſtudirte zu Tübingen, wurde daſelbſt 1578 Magiſter, 1584 Diaconus, 1587 Stadtſcholar und Specialſuperintendent, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiae ordinarius, und dann endlich der Kirche Decanus, und des fürſtlichen Stipendii Oberſuperintendent; ſtarb als Rector der Univerſität 1618, und ließ Admonitionem de Irenico Dav. Paris; Antwort auf Dav. Paris wichtige und kraftloſe Rettung, betreffend die zur Neustadt 1587 nachgedruckte verfäliſchte Bibel; Disputationes; 14 Predigten vom heiligen Abendmahl; Disputationes de omnibus fere fidei articulis; Praelectiones in Exodi cap. XXXII, 6; in 1 Corinth. XI; in orationem dominicam; de variis religionum certaminibus; Disputationes de ecclesia militante; Leichen; und andere Predigten; Disputationes pro augustana Confessione & in eodem Sixti III Papae epistolam de malis doctoribus, de operibus fidei, & de judicio futuro; Disp. de meritis operum; eilf Predigten von Laſtern; eine Predigt vom Hagel und Ungewitter. Fr. Fi. Serp.

**SIGWOLF**, ein Benedictiner in Engelland, lebte um 790, und hatte ein großes Erkenntniß der heiligen Schrift, wie aus ſeinen Quaestionibus super Genes. zu erſehen iſt. Pit.

**SIKE** (Heinrich), ein Doctor Juris und Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Cambridge in Engelland, war aus Bremen, in den morgenländiſchen Sprachen ungemein erfahren, und gab zu Utrecht, nebst Ludolph Käſtern, die Bibliothecam novor. libror. heraus. Er überſetzte auch das Evangelium infantiae Christi aus dem Arabiſchen, und machte ſich dadurch ſo beliebt, daß ihn der junge Mylord Huntington zu ſich nahm, ihn auf ſeiner vorhabenden großen Reiſe

nach Aſien zu begleiten. Weil aber dieſes Vorhaben nachgehends unterbrochen wurde, ſo giengen ſie zuſammen nach Italien; und als ſie in Engelland wieder angelanget, ſo bekam Sike eine jährliche Penſion von ſeinem Mylord, und erlangte durch deſſen Recommendation die Profeſion zu Cambridge. Endlich erhenckte er ſich 1713 an ſeinem Schlafrockbüſtel, in ſeiner Stube, da man den A. Bellium aufgeschlagen auf ſeinem Tiſche gefunden. Nachgehends hat man erfahren, daß ihn folgende Begebenheit dazu verleitet: Er war nemlich in ſeiner Jugend aus Armut ein Soldat worden, und in ſolcher Qualität nach der Levante gegangen. Weil ihm aber dieſes Leben nicht angeſtanden, gieng er davon, weswegen man, als er ertappet worden, ihm das Leben in dem gehaltenen Stande Recht abgeſprochen hatte. Allein das Glück favoriſirte ihm, daß er ſich durch die Würfel los ſpielte, und ſein Leben erhielt. Als er nun nachgehends unverhofft auf einer Gaſtrey zu Cambridge dieſer Begebenheit erinnert worden, ärgerte er ſich dermaßen darüber, daß er ſich ſelbſt erhenckt. Bi.

**SILANION**, ein Bildhauer von Athen, lebte zu des großen Alexanders Zeiten, ohngeſehr um die 114 Olympiade, erlernte ſeine Wiſſenſchaft ohne einige Anweiſung, und ſoll nach Vitruvii Bericht ein Buch von den Regeln der Symmetrie geſchrieben haben. Plin. B.

**SILBER** (Wolfgang), von Glanſcha, aus Meißen, ward 1589 Prediger bey dem Herrn von Schönburg zu Hartenſtein, und 1595 zum Pfarrer in die Stadt Greiffenberg in Schlefien berufen, wurde auch freyherrlicher ſchaffgottiſcher Hofprediger, und ſtarb zu Loſnitz 1600. Man hat von ihm Fasciculum concionum memorabilium, denen eine Chronick von der Stadt Greiffenberg beygefügt worden. Leb.

**SILBERHORN** (Acharius), ein hollſteiniſcher Hiſtoricus, in der andern Helffte des 17 Seculi, hat Selecta historica rariorum casuum, die ſich von 1670 bis 1677 zugetragen, heraus gegeben. Mol.

**SILBERSCHLAG** (Eſaias), ein lutheriſcher Theologus, geboren zu Erfurt 1560, allwo ſein Vater M. George Silberschlag Paſtor an der Kaufmanns Kirche, und der erſte Profeſſor hebräa Lingvä gewest. Er ſelbſt ſtudirte zu Jena, und erhielt im 18 Jahre ſeines Alters die Magiſterwürde, worauf er 1582 zum Rectore der Predigerſchule in ſeiner Geburtsstadt berufen wurde. Nachdem er dieſes Amt 2 Jahr verwaltet, ward er 1585 zu Marburg Doctor Theologiae, und begab ſich 1587 nach Böhmen, allwo er bey Carolo von Wartenburg Hofprediger, und in der Stadt Boleslau Paſtor war, bis er 1591 das Paſtorat in Halberſtadt bekam, von dannen er endlich wiederum 1601 nach Erfurt geruffen, und allda zum Profeſſore Theologiae, Seniore des Miniſterii und Paſtore an der Auguſtiner-Gemeinde beſtellt wurde. Er ſtarb den 3 Sept. 1606, im 47 Jahre ſeines Alters, und hinterließ verſchiedene Schriften, N n 3 als

als: Assertio orthod. & cathol. de vera & reali corporis Christi in eucharistia praesentia; Explicat. evangeliorum dominicalium; Commentarius de anti-Christo; de theologia in genere; Auslegung der Evangelien; sechs Predigten von der ewigen Genadenwahl. Sein Bruder, Georg Silberschlag, ward, nachdem er zuvor verschiedene andere Predigerstellen in Erfurt bekleidet, 1625 gleichfalls Senior des dasigen Ministerii, ingleichen Pastor an der Prediger-Gemeinde, und starb den 25 Dec. 1635, im 83 Jahre seines Alters. Moc.

**SILBERSCHLAG** (Georg), siehe Silberschlag (Esaías).

**SILBERSCHLAG** (George), ein lutherischer Theologus und Prediger zu Mühlhausen, starb 1572, und schrieb verschiedene Raths-Predigten; eine Predigt über Genes. XXXV.

**SILENTIARIUS** (Paul.), siehe Paulus.

**SILENUS** (Regulus), siehe Monner (Basil.).

**SILHON** (Johannes), ein königlicher französischer Staats-Rath, geborenen zu Sos in Gascogne, arbeitete 18 Jahr mit unermüdetem Eifer und Geschicklichkeit an den Staats-Geschäften unter dem Cardinal Richelieu, und litte während der innerlichen Unruhen in Frankreich an seinem Vermögen großen Verlust, weswegen ihm der König außer den Pensionen, die er unter dem Ministerio des Richelieu gehabt, noch einige andere Jahrgelder verliehe, die ihm aber auch nicht allzu richtig bezahlet worden; war auch mit unter den ersten Mitgliedern der Academie françoise, und starb 1666. Er wird für einen der geschicktesten Scribenten unter seinen Landsleuten gehalten, und ließ ein Werk *de l'immortalité de l'ame*; ingleichen *éclaircissement de quelques difficultez touchant l'administration du Cardinal Mazarin*; *Ministre d'Etat, avec le véritable usage de la politique, & un discours des conditions de l'histoire*, so auch deutsch übersetzt worden; *trois Apologies du Traité de Moncon, de l'acquisition de Pignerol & de la guerre que la Republique de Venise a faite aux Archevêques de Grets*, welche man bey dem ersten Tomo der 1669 zu Paris in 12 gedruckten Divers Memoires concernant les dernieres Guerres d'Italie findet; *Traité de la certitude des connoissances humaines*. Hist. Sorel bibliothéque françoise. les Melanges de literature par Mr. Chapelain.

**SILICEUS** (Johannes), ein Canonicus regularis im Augustiner-Kloster Groenendaal bey Brüssel, lebte im 16 Seculo, und schrieb de exordio & progressu monasterii Viridisvallis, so noch im Manuscript liegt. Sw. Sanderi chronograph. sac. Brabant.

**SILICEO**, oder du Bois, (Jo. Martinus), sonst Guiso, oder Guijeno genannt, ein Cardinal und Erzbischoff von Toledo, war eines armen Hauern Sohn von Villagarcia aus Castilien, mußte sich kümmerlich helfen, trieb zu Sevillien die Philosophie, gieng von dar nach Rom, wurde nachgehends Professor Philo-

sophia zu Salamanca, Theologal zu Coria, Philipp, des Prinzen Caroli V Informator, Almosen-Pfeger und Reichthamer, endlich Erzbischoff zu Toledo und Cardinal, schrieb über etliche Bücher Aristotelis; arithmetica theoreticam; eine Erklärung über das Pater noster und Ave Maria; Libellum de nomine Jesu in spanischer Sprache; tr. pro ecclesiae tolerantia statutis seu legibus; gab auch des Engelländers Swisset Werk, das er Calculationem betitelt, verbessert heraus, und starb 1557 den 31 Mart. im 80 Jahre. Fr. Ant. Au. Ol.

**SILIUS** Italicus (Cajus), ein lateinischer Poet, von dem man nicht gewiß weiß, ob er in Italien oder Spanien geboren sey, war zu Rom Bürgermeister, als Nero A. C. 68 starb, und wurde hernach Pro-Consul in Asien. Nach seiner Zurückkunft begab er sich in Campanien auf seine Landgüter, so eben diejenigen waren, die ehemals Cicero und Virgilius besessen, welche beyde Männer er sehr hoch hielt, und sonderlich des letzten Geburts-Tag alle Jahr feyerlich begieng. Dasselbst verfertigte er sein poetisches Werk *de bello punico secundo* in 17 Büchern, von welchem die schönste Auflage diejenige ist, welche Arnold Bras Kenborch 1717 zu Utrecht in 4 heraus gegeben. Da Silius 75 Jahr alt worden, hungerte er sich selbst zu Tode, und das geschah im 1 Jahre der Regierung Trajani. Fab. PB. *Cellarii dissertationes*.

**SILLAC d'Arbois**, siehe Sarasin (Jo. Franc.).

**SILLANIANUS** (Martinus), oder wie er gemeinlich genant wird, Martin de Fano, ein Jetus von Fano, in der ersten Helffte des 14 Seculi, war Joh. Andrea Lehrmeister, und schrieb *de modo studendi*; *de jure emphyteutico*; *de homicidiis*; *de judiciis & actionibus*; *de brachio seu auxilio implorando per judices ecclesiasticos*; *de exceptionibus dilatoriiis*; *de negativa probanda*, welche meist in dem Tract. Trajar. stehen. Marc. Manua macht zwischen Sillanianus und Martin de Fano, einen Unterschied, und also mit Unrecht aus einer Person zweye. Fa.

**SILLERI** (Nicol. Brulart), siehe Brulard.

**SIL O** (Abronius), ein lateinischer Poet, lebte zu Kaisers Augusti Zeit, war Porcii Latronis Schüler, und starb 4 Jahr vor dem Herrn Christo, nachdem er heroica geschrieben, aus welchen der ältere Seneca 2 Verse anziehet. Er hatte einen Sohn, welcher auch ein Poete war, und kleine Stücke vor die Pancomimos schrieb, die aber nicht gar ehrbar waren, und von diesen pflegten gespielt zu werden. Seneca. Vo.

**SILOS** (Joseph), ein Clericus regularis, und Patricius von Bitonto, in dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Historiam Clericorum regularium*; *Musam canicularum, seu poemata & epigrammata*; *Mausolea romjanorum Pontificum & Caesarum Regumque austriacorum*; *vitam Francisci Olimpici*, und in italiänischer Sprache, *Resden vom Fegefeuer*. To.

de SILTETO (Gerardus), ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, hat *Summam de astris* in 3 Theilen geschrieben, und ist mit Gerardo de Sileto, dessen *Lustranus* gedenket, Zweifels ohne einerley. Ech. Fa.

SILVA (Ant.), siehe Sylva.

de SILVA und Sofa (Anton.), ein Portugiese, lebte in der Mitte des 17 Seculi, hielt sich eine geraume Zeit in Schweden auf, und gab ein Werkgen unter dem Titel: *Fúcio o vaticinio politica al Reino de Suecia debaxo de la conduta del muy alto y poderoso Principe Carlos Gustavo su Rey* zu Stockholm 1655 in 12 heraus. Ant.

de SILVA (Basilius), ein portugiesischer Canonicus regularis von Coimbra, war etliche mal General-Präfectus von Portugall, starb 1579, und ließ *Tratado de oraçones e soliloquios pera antes e despois da sagrada communiao*. Ant.

de SILVA (Bernardin.), ein portugiesischer Cistercienser-Mönch und Doctor der Theologie, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Defensa de la monarquia lusitana F. Bernardi de Brito* in 2 Theilen. Ant.

de SILVA (David), ben Hiskia, ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat seines Vaters *מרי מרי* zusammen getragen, und 1706 in fol. edirt. W.

de SILVA (Didacus), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch, lebte um 1533, war anfangs General-Inquisitor von Portugall, nachgehends Bischoff zu Ceypen in Africa, und schrieb *Tr. de obscurioribus ex manifestioribus probandis*. Ant.

de SILVA und Mendoza (Didacus), Graf von Salinas und Ribabeo, Markgraf von Alenquer, Ritter von Alcantara, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war anfangs Vice-Re von Portugall, hernach Präsident in dem Rath: Collegio der portugiesischen Sachen zu Madrit, und schrieb *Una introduction à la historia del Rey D. Felipe III con los principios de su monarquia*; ließ auch ein Volumen carminum in seiner Muttersprache. Ant.

de SILVA (Did. Gomez), ein portugiesischer Rechtsgelehrter von Lissabon, hielt sich zu Manland auf, und gab daselbst einen Tractat, *quando liceat heredi venire contra factum defuncti* 1671 in folio heraus. Ant.

de SILVA Pacheco (Didacus), ein spanischer Benedictiner aus vornehmen Geschlechte, ward Director Studiorum im Collegio St. Vincentii zu Salamantica, Provincial in Spanien, und endlich Bischoff zu Ecija, florirte um 1668, und schrieb *Comm. in Thomam*; it. in *Genesis* &c. und in seiner Muttersprache *Historia de la imagen de nuestra Sennora de Valvanera*. Ant.

de SILVA, oder Sylva, (Eduard), ein Portugiese aus dem Jesuiten-Orden, war Coadjutor spiritualis, wurde 1552 nebst noch 2 andern als Missionarius nach Japan abgefertiget, und war der erste, der eine japo-

nische Grammatic und Lexicon geschrieben. Man hat auch von ihm *Epistolam de rebus japonicis*. Er starb 1564. Al. Ant.

de SILVA (Felicianus), ein Spanier von Ciudad Rodrigo, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein historisches Werk des Titels: *D. Florisel de Niçnea*, in 4 Boll. in fol.; ingleichen *quarta parte del Cavallero del Febo*. Ant.

de SILVA (Franc. Maldonatus), ein spanischer Medicus, in der ersten Helffte des 17 Seculi, wurde ein Jude, beschnitte sich selber, und nahm den Nahmen Seli Nazareni an, wurde aber deswegen eingeseßt, und endlich 1639 zu Lima im Peruanischen verbrannt, nachdem er Zeit seines Gefängnisses verschiedenes geschrieben. W.

de SILVA und Olivera (Franciscus), ein spanischer Medicus, von Alcala des Henares, practicirte zu Granada im Anfange des 17 Seculi, und gab das selbst *Discurso de la providencia y curacion de secas y carbuncos con contagio* 1603 in 8 heraus. Ant.

de SILVA & Figueroa (Garcias), ein Spanier aus vornehmen Geschlechte in Estremadura, wurde 1614 als Rath vom Könige Philippo III nach Persien geschickt, von welcher Gesandtschaft er ein eigenes Buch geschrieben, welches Mr. Micqvesfort 1667 zu Paris aus dem Spanischen ins Französische überseßt; verfertigte auch *Breviarium historiae hispanicae*, so 1628 nach seinem Tode im Druck erschienen, massen er bereits 1624 auf seiner Zurückreise auf dem Meer gestorben. Ant.

de SILVA (Gundisalvus), ein portugiesischer Cistercienser-Mönch von Alcobaza, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und überseßte das Leben S. Bernardi aus der französischen in seine Muttersprache. Ant.

de SILVA (Helena), eine portugiesische Cisterciensers Nonne in dem Kloster Celas zu Coimbra, lebte im 16 Seculo, war in der Poesie nicht ungeübt, und schrieb in Versen *la passion de Christo*. Ant.

de SILVA (Hiskias), ein Rabbiner von Jerusalem, zu Ende des 17 Seculi, schrieb *מרי מרי* super 1 Partem Turim, und *מים חיים*, aqua viva oder observationes super varia loca talmudica, welche beyde Werke sein Sohn David de Silva edirt. Man hat auch von ihm *Sermon moral del fundamento de nuestra ley*. W.

de SILVA (Johannes), ein vornehmer Spanier im 16 Seculo, war Königs Philippi II Gesandter am portugiesischen Hofe, begleitete auch den König Sebastian auf seinem Zuge nach Africa, hielt sich hernach zu Madrit auf, und schrieb *Supplementa ad Didac. de Mendoza historiam rebellionis granatensis*, welche Lud. Tribaldus zu Madrit 1610 ediret hat, hinterließ auch ein stark Volumen Briefe. Ant.

de SILVA (Johannes), ein spanischer Franciscaner, lebte um 1621, und schrieb *Advertencias para el gobierno de los Indios*. Ant.

- de **SILVA** und Toledo (Johannes), ein Spanier von Toledo, war Erbherr von Cannada hermosa, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Historia del Principe D. Policifne de Boecia hijo de Minandro y Guemedela Reies de Boecia*. Ant.
- de **SILVA** (Joseph.), ein spanischer Theologus von Sevillen, im 17 Seculo, war in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl beschlagen, und schrieb bereits in seinem 18 Jahre de praestantia artis medicae dialogos 3, welche zu Cadix 1646 in 8 gedruckt sind. Ant.
- de **SILVA** (Josua), ein portugiesischer Rabbiner und Archisynagogus zu London, starb 1679, und hinterließ Predigten unter dem Titel: *Discursos predicaveys*, die zu Amsterdam 1688 in 4 gedruckt worden. W.
- de **SILVA** (Isaac), ein spanischer Rabbiner und Poet, in der letzten Helffte des 17 Seculi, dessen Carmen de creatione mundi sehr gelobet wird. Er scheint mit dem Isaac de Silva, dessen Predigt in spanischer Sprache von der Buße zu Amsterdam 1718 in 4 gedruckt worden, einerley zu seyn. W.
- de **SILVA** (Ludov. Freire), ein portugiesischer Astro- nomus, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Efemerides generales de los movimientos de los cielos por LXIV annos desde el de 1637 basta el de 1700 segun Tichon y Copernico* in 7 Voluminibus, von denen das erste zu Barcellona, wo er sich aufhielt, 1638 in 4 heraus gekommen. Ant.
- de **SILVA** (Michael), ein Cardinal aus einem gräflichen Geschlechte in Portugall, war in den schönen Wissenschaften, und sonderlich in der Poesie, sehr geübt, schrieb auch ausser verschiedenen Epigrammatis, in Versen de aqua argentea, und starb zu Rom den 5 Jun. 1556. Ant.
- de **SILVA** (Petr.), ein spanischer JEsus, hat in der ersten Helffte des 17 Seculi gelebt, und varios tractatus juris zu Madrid 1621 heraus gegeben. Ant.
- SILVA** (Rodericus Mendez), ein portugiesischer Geschichtschreiber, war königlicher spanischer Chronographus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Catalogo real genealogico de Espanna; Poblacion general de Espanna; Engannos y desenganos del mundo; Memorial de la calidad y servicios del Capitan Cines Garcia de Reuna; Notitia degli Aii e Maestri che fin oggi hanno havuto i Principi, Infanti ed altre Personne Reali di Spagna*, welches letztere 1674 italiänisch zu Venedig in 12 heraus gekommen; *ascendencia illustre, gloriosos hechos y posteridad noble de Nunno Alfonso Alcaide; dialogo de la antiguedad y cosas memorables de la villa de Madrid; eleccion en Rey de Romanos del Rey de Bohemia Ferdinando III; vida de la Emperatriz Maria hija de Carlos V; Parangon de los dos Cromweles de Inglaterra; compendio de las hazanas del Capitan Alunfo de Cespedes, Alcides Castellano; noticia del origen y armas de la familia de Bern. de Quiros; vida y hechos del gran Condestable de Portugal D. Nunno Alv. Pereira; memorial de las casas de*
- Villar. Don Pardo y Connete; arbol genealogico y blasones de la illustre casa de Saavedra; memorial de la casa de Soromayor; tr. de la villa de Celarico da Beira; discurso de la antiguedad y preeminencias del officio de Gran Canciller; de las casas Solariegas de Espanna*, welches letztere Werk vielleicht noch nicht im Druck erschienen ist. Ant.
- de **SILVA** (Samuel), ein jüdischer Medicus aus Portugall, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat einen Tractat von der Unsterblichkeit der Seele in seiner Muttersprache geschrieben, welchen Uriel Acosta zu widerlegen gesucht. W.
- de **SILVA** de Miranda (Samuel), ein portugiesischer Rabbi, am Ende des 17 Seculi, hat eine Predigt auf das portugiesische Pascha geschrieben, welche 1690 in 4 gedruckt worden. W.
- de **SILVANCY** (Isabella de Laigne), siehe de Laigne.
- SILVANUS**, siehe Sylvanus und Sifanus.
- SILVANUS**, ein Neapolitaner von Venafro, gab 1533 heraus *un pieno Commentario sopra il Petrarca*. To.
- SILVANUS** (Jacob), ein Jesuit zu Ingolstadt, gab 1607 daselbst heraus: Philippica, d. i. Verweis eines ne calvinischen Prädicanten, der die Societät Jesu mit Lügen gravirt hat.
- SILVATICUS**, siehe Sylvaticus.
- de **SILVECANE** (Wilhelm), ein Iyrischer Poet in Frankreich, lebte um 1280, und verfertigte Gedichte, übersetzte auch den *Juvenalem* ins Französische, welche Version erst 1690 zu Paris in 12 heraus gekommen. Cr. Ve. Bibliotheqe universelle de Mr. le Clerc T. XXIV.
- SILVEIRA** (Gonsalvus), ein Jesuit, war zu Almey ein, zuweit Lissabon, aus einer vornehmen Familie gebürtig, und begab sich 1543, im 18 Jahre seines Alters in die Societät. Nachdem er sich sowohl zu Rom als Valence durch Predigen hervor gethan, ward er 1556 nach Africa geschickt, da er denn das Evangelium predigte, und es dahin brachte, daß der König von Monomotapa, und seine Mutter, nebst 900 vornehmen Herren seines Hofes sich tauffen ließen. Allein hernach ließ sich dieser Prinz durch seine heidnischen Priester wiederum verkehren, und gab Befehl, den Silveira zu stranguliren, und seinen Leib ins Wasser zu schmeiffen, welches auch geschah, und zwar den 25 Mart. 1561. An eben diesem Tage wurden noch 50 andre Personen, die er bekehrt hatte, mit ihm getödtet. Man hat von ihm einige Briefe, welche von ihm aus Goa und Monomotapa geschrieben, und hernach zu Venedig gedruckt worden. Franc. Maria de Amatis hat sein Leben aus dem Spanischen ins Italiänische übersetzt. *Memoires de Portugal*.
- de **SILVEIRA** (Johannes), ein Carmelit, war aus einem edlen Geschlechte zu Lissabon entsproffen, und nahm

nahm zu Coimbra den Gradum eines Doctoris Theologiae an. Nach diesem präsidirte er 3mal auf den Capiteln seiner Provinz, davon er Diffinitor perpetuus war, ward hiernechst auch Procurator der Kirchen-Immunität an dem Hofe zu Madrid, und starb den 17 Jul. 1687. Er genoss eine Pension von 1000 Ducaten, die ihm seine Schwester hinterlassen, daher er im Stande war, seinem Orden viel Gutes zu erweisen. Seine Schriften sind: Commentarii über die Evangelien und Apostel-Geschichte, welche nebst seiner Apologia carmelitana und opusculis variis, 1681 & 87 zu Lion in 7 Tomis in fol. gedruckt worden; ferner Comment. über die Apocalypsin, welche 1681 bis 1687 eben daselbst in 2 Tomis in fol. heraus gekommen, u. a. m. Ant. HL.

de SILVEIRA (Ludov. Lobo), ein portugiesischer Historicus, zu Ende des 16 Seculi, war aus einer vornehmen Familie und ein Kreuz-Ritter, und schrieb ein genealogisches Werk unter dem Titel: *Libro de linages reales*. Ant.

de SILVEIRA (Michael), ein Portugiese von Celorico, studirte zu Coimbra und Salamanca die Philosophie und Medicin, wie auch die Rechte und Mathesin, profitirte letztere zu Madrid, begab sich darnach nach Neapolis, und gab daselbst 1638 ein heroisch Gedicht unter dem Titel *el Maccabeo* heraus. Ant.

de SILVEIRA (Simon Estacius), ein Portugiese, lebte 1624, und schrieb *relacion de las cosas de Maranon*. Ant.

a S. SILVERIO (Sigism. Regulus), siehe Regulus.

SILVESTER II, siehe Sylvester.

SILVESTER (Ant.), von Briancon, legte sich zu Paris auf die Theologie, war im Collegio navarrao in Schola philos. erst Hypobidascalus, hernach Didascalus, edirte *Guillemi Ep. parisi. operum partem II*, mit dessen Leben ic. und starb um 1525. Lau.

SILVESTER (Didacus), ein Spanier aus dem Gebiete von Burgos, lebte zu Anfange des 17 Seculi, hielt sich eine Zeitlang zu Neapolis auf, und schrieb daselbst *Discurso sobre la carrera de la lanza armado y desarmado* in spanischer und italiänischer Sprache. Ant.

SILVESTER (Felicianus), ein Doctor Juris, war zugleich ein Medicus und Philosophus, von Fuligno, lehrte zu Pisa die Philosophie, und schrieb *Salvezza de' Principi, ritratta dalle sciagure di Alessandro Macedone*; Paraphrasen im Italiänischen, und starb zu Fuligno den 25 Sept. 1644. Ja.

SILVESTER (Franciscus), ein Dominicaner von Ferrara, daher er auch Ferrariensis zugenahmt wird, geboren um 1474, wurde 1525 nach verschiedenen andern Bedienungem Ordens-General, schrieb in libros posteriorum *Aristotelis*; physicam; in 3 libros de anima *Aristotelis*; apologiam de convenientia institutorum rom. ecclesiae cum evangelica libertate adversus Lutherum; Commentar. in quatuor libros

Gelehr. Lexic. T. IV.

*Thoma Aquinatis contra gentes; vitam Olannae*; Orationes; Epistolam encyclicam, und starb zu Rennes den 19 Sept. 1528. Ech. B. Fa.

SILVESTER (Gregorius), ein spanischer Organist zu Granada, von Badajoz gebürtig, lebte zu Ende des 16 Seculi, war in der Poesie sehr geübt, und schrieb *Obras poeticas*. Ant.

SILVESTER (Johannes), ein Spanier, hat gegen die Mitte des 17 Seculi gelebt, und ein Werk unter dem Titel: *Jardin de Monterey* zu Madrid 1640 edirt. Ant.

SILVESTER (Joh. Baptista), ein Mitglied der Accademia der Phantasticorum zu Rom, gebürtig von Fusigno, trat in den Prediger-Orden, ward Magister Theologiae, Lector und Provincial seines Ordens, schrieb de sapientia Thomae Aquinatis, hinterließ auch andere gelehrte Schriften, die noch im Manuscript liegen, und starb zu Rom 1649. Ja. Ech.

SILVESTER (Thomas), ein spanischer Franciscaner von Valentia, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Vitam b. Petri Nicolai Factoris*. Ant.

SILVESTRINUS, oder Silvestrianus, mit dem Zunahmen Brenzonus, (Christian), ein Theologus, von Verona, lebte zu Anfange des 16 Seculi, schrieb Predigten und einen Comm. über die Episteln Pauli; Examen theologicum in sententias de laureandis ad Clementem VIII.

SILVESTRIS (Guidus Posthumus), ein italiänischer Poete von Pescara, lebte um 1524, und schrieb Elegien in 2 Büchern. K.

de SILVESTRO (Rochus), siehe S. Rocho (Ant.).

SILVIUS, siehe Sylvius und du Bois.

SILUS (Caj. Alb.), siehe Albutius.

SIMANCAS (Didacus), ein Spanier, in der andern Helffte des 16 Seculi, von Corduba bürtig, lehrte eine Zeitlang das Jus canonicum und civile zu Salamanca, wurde hernach königlicher Rath zu Valladolid, bekam das Bisthum von Badajoz, und hatte eine gute Erkenntniß in der Theologie und in den Rechten. Seine Schriften sind: De dignitate episcopi; de catholicis institutionibus; liber disceptionum de primogeniis Hispaniae & illorum publicatione; defensio statuti toleranti; Collectanea de re publica recte instituenda, conservanda & amplificanda, libris 9; de lamis, so auch in *Job. Fichardi maleo maleficarum* T. II steht; annotationes in *Hieron. Zanchium*; Enchiridion judicum violatae religionis ad extirpandas haereses &c. Ant.

SIMANCAS (Perr.), ein Augustiner von Granada, lehrte daselbst die Theologie, schrieb einige Werke von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Maria, und starb an der Pest 1648. Ant.

SIMARISTUS, ein griechischer Grammaticus, von dem man weiter nichts weiß, als daß er ein Buch *περί συντάξεως* geschrieben. Jon.

Do

SIMCHA

**SIMCHA** Cohen, ein jüdischer Medicus, im Anfangs ge des 18 Seculi, war Rabbi zu Grobno, mit dessen Censur R. Israels ben Aaron Buch *מאמר* zu Frankfurt an der Oder 1703 in fol. heraus gekommen. W.

**SIMCHA** ben Gerson, ein jüdischer Priester im 17 Seculo, hat ein Buch de nominibus propriis virorum & foeminarum judaicis geschrieben, welches zu Venedig 1675 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

**SIMCHA** ben Nachman, ein polnischer Rabbiner zu Grobno, im Anfange des 18 Seculi, mit dessen Censur das Buch *מאמר* zu Berlin 1720 heraus gekommen. W.

**SIMCHA** ben Samuel, ein Rabbiner aus dem 12 Seculo, hat Responsa geschrieben, von denen einige in R. Meir Rotenburgensis responsis stehen. Sein *מאמר* liegt in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuscript. W.

**SIMCHA**, ein Rabbiner von Bttray in Frankreich, war des Raschii Schüler, und schrieb *Cyclum Vitri*, oder de cursu & motu planetarum & orbium caelestium, so in der oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt, ingleichen *cyclus paschalem*, so gleiches Inhalts ist. W.

**SIMCOCKES** (Johann), sonst auch Manerius genannt, ein engländischer Jesuit von London, geboren 1609, lehrte zu Perugia die Philosophie, war über 8 Jahr lang Studiorum Praefectus in dem engländischen Collegio zu Rom, hernach Rector desselben, und päpstlicher Pönitentiarus, begab sich aber wieder in sein Vaterland, wo er noch 1675 gelebt. Man hat von ihm ein Buch *Indagator indefessus* betitelt in seiner Muttersprache. Al.

**SIMEON**, siehe Simon.

**SIMEON**, ein Bischoff zu Beth Ursam, oder wie es die Griechen nennen, zu Ursamopolis in Persien, wird zuweilen auch Simeon Sophista Persa genannt, wurde 510 dieser Kirche vorgesezt, und regierte dieselbe bis 525 mit solchem Eifer, daß er auch verschiedene edle Persianer bewog, den christlichen Glauben anzunehmen; ward aber bey den Rechtgläubigen verdächtig, indem er das Henoticum Zenonis annahm; ob man wol auch keinen zulänglichen Beweis anbringen kan, daß er in der Lehre ein Monophysite gewest. Man hat von ihm eine Schrift unter dem Titel *Anaphora*, welche noch syrisch vorhanden, von Renaudot aber *liturg. orient. T. 2* lateinisch ans Licht gestellt worden; ingleichen eine *Epistolam de Barsuma*, Ep. Nisibeno, welche Assmann in seiner *bibl. orient. t. 1* syrisch und lateinisch drucken lassen. Al.

**SIMEON** de Cassia, siehe Fidati.

**SIMEON** bar Tsemach, siehe Simon ben Zemach.

**SIMEON** Doran, ein Rabbi, lebte im Jahre der Welt

5151, und schrieb viele Bücher, worunter vornemlich *Magen Avoth* & *Schealot*. G, w.

**SIMEON** von Durham, oder Dunelmensis, ein Benedictiner, Mathematicus und Historicus, war Praeceptor der Kirche zu Durham, und Professor zu Oxford, continuirte Bedd englische Historie bis 1130, und sezte einen historischen Bericht hinzu von den 4 vorhergehenden Seculis in 2 Büchern, unter dem Titel *de gestis regum Angliae*, die nachmals Johann de Seram fortgesetzt; schrieb auch *de archiepiscopis Eboraci*; *de oblidione Dunelmi*; und florirte gegen die Mitte des 12 Seculi. Diese Schriften stehen in *Seldeni collectione decem historico-rum Angliae*, in deren Vorrede er satzsame Nachricht von Simeone giebt. Im Manuscript sind von ihm vorhanden: *de passionibus SS. martyrum Echelberti & Echelredi*; *abbreviationes malmesburienfes*; *Epistola ad Elmerum*. Die ihm sonst noch beigelegte *historia ecclesiae dunelmensis* wird mit mehrerem Grunde dem *Tuesgoto* zugeschrieben. Fa. Pic. Bal. Vo. O. *Rudd* in *Diss. de vero autore historiae ecclesiasticae dunelmensis*, praemissa *Seldeni operibus conjunctim editis*.

**SIMEON** ben Jochai, ein Rabbiner, war einige Zeit vor Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem geboren, lebte noch im Anfange des andern Seculi, und wird von den Juden *Scintilla Moysis prophetae*, ingleichen *lumen magnum* genennet. Er soll ein Schüler R. Akibha gewesen seyn, und sich aus Furcht vor dem römischen Kayser 12 Jahr in einer Höhle aufhalten haben; allwo er viele Betrachtungen über allerhand göttliche Dinge gehabt, die er sodann seinen Schülern mündlich vorgetragen, oder auch in die Feder dictirt. Diese leztern sollen hernach ohngefahr 60 oder 70 Jahr nach seinem Tode dessen verschiedene Abhandlungen gesammelt, und das bekannste *Werck*, *Sohar*, oder *Splendor* genannt, daraus fertig gemacht haben. Da aber dieses Buch erst in dem 13 Seculo gefunden, oder bekannt gemacht worden, so hat solches unter andern Jo. Morinum veranlasset, daß er das ganze *Sohar*, so viel nemlich von demselben annoch vorhanden ist, vor ein untergehoabenes, und erst in dem 10 Seculo fertigtes *Werck* gehalten; welche Meinung jedoch bey den wenigsten Gelehrten Beyfall gefunden. Die Juden bekennen selber zum theil, daß hier und dar dem Buche etwas hinzugesetzt worden, welches in den ältesten Abschriften nicht anzutreffen ist; daher einige behaupten, daß dieses *Werck* zwar schon in alten Zeiten geschrieben, das bey aber von verschiedenen Urhebern ausgearbeitet, und durch die Länge der Zeit mit vielen fremden Zusätzen vermehret worden. Die Zeugnisse von dem *Messia*, und vor die Wahrheit der christlichen Religion, welche darinne vorkommen, hat Christian Schöttgen in einem Programmate, unter dem Titel: *Diss. docens R. Simeonem fil. Jochai, auct. libri Sohara, religione fuisse Christianam*, ordentlich zusammen getragen. Unter

Unter den verschiedenen Auflagen, welche von dem Sohar heraus gekommen, ist diejenige eine der besten, welche Christ. Knorr von Rosenroth zu Sulzbach 1684 in fol. ans Licht gestellt. Evil. Postellus hat das Werk ins lateinische übersetzt: es ist aber solche Uebersetzung niemals zum Vorschein gekommen. Im Gegentheil haben die Juden einige Stücke desselben in jüdisch-deutscher Sprache ausgehen lassen, welche zusammen gemeinlich das deutsche Sohar genennet werden. Sonst hat man auch einige Supplementa zu dem Sohar, welche unter andern mit einem Comment. des R. Bevi Hirsch ben Jerachmiel zu Amsterdam 1706 im Druck heraus gegeben worden. W. Buddelphilos. Ebræor. Schatzgen d. l. Bar.

SIMEON, ein Abt des Klosters S. Mamantis zu Constantinopel, welcher von dem Simeon Metaphrastes zu unterscheiden ist, hat um die Mitte des 11 Seculi florirt, ist des Niceta Pectorati Lehrmeister gewesen, und hat 33 Orationes, von denen einige Jac. Pontanus lateinisch edirt; lib. divinorum amorum seu hymnos sacros, und 228 capita moralia geschrieben. Fa.

SIMEON Metaphrastes, oder Logotheta, oder Magister, ein gelehrter Grieche, von dessen Person, Alter und Schriften die Gelehrten so streitig sind, daß man sagen kan: quot capita, tot sensus. Einige machen zwey Personen aus demselben, und setzen die eine in das 10, die andere aber in das 12te Seculum. Am wahrscheinlichsten aber ist es, wenn man sagt, es sey nur ein Simeon Metaphrastes, welcher in der Mitte des 12 Seculi gelebt, auch Magister und Logotheta magna Ecclesiæ constantinopolitanæ gewesen. Er schrieb Collectionem canonum, welche in Jusbelli Jure canonico veteri stehen; orationes de vita & moribus christianis ex S. Basilii operibus excerptas; annales a Leone Armenio usque ad Nicephorum Phocam, welche in Combessii Scriptoribus post Theophanem stehen; annales ab orbe condito, die noch ungedruckt liegen; vitas S. Lucæ, S. Johannis aliorumque Sanctorum, welche er theils aus alten Schriften gesammelt, theils selber verfertigt, und metaphrastes genennet; Orationes; Epistolæ; Carmina, von denen einige in Allatii Buche de Simeonum scriptis stehen. Allat, Sim. Fa. O. Basnage obs. ad Caniski lect. ant. Tom. III p. 22.

SIMEON Scorus, ein Schottländer, hat die Acta S. Columbæ in Versen beschrieben, und solche dem Könige Alexander dedicirt. Man trifft einige fragmenta davon in Jo. Colgani triade thavmaturga Hibern. an. Fa.

SIMEON Sophista Persa, siehe Simeon, Bischoff zu Beth; Ursam.

SIMEON, ein Erz-Bischoff von Thessalonich, war zu Anfange des 15 Seculi berühmt. Er vertheidigte die griechische Kirche wider die lateinische, und die Stadt Thessalonich wider die Türcken mit gleicher Tapfer-

keit, starb aber darüber 1429, sechs Monate vorher, ehe Thessalonich von den Türcken erobert worden. Man hat von ihm unterschiedliche Schriften, als comment. de divino templo; de ejus ministris; de sacris eorum vestibus &c. welchen Jacob Pontanus 1603 zu Ingolstadt lateinisch, aber sehr verstümmelt, und hernach Jac. Goar 1639 zu Paris weit besser, sowol griechisch als lateinisch in seinem rituali Græcorum auflegen lassen. Ferner opus de fide, ritibus & mysteriis ecclesiasticis adversus hæreses, welches 1683 zu Jassy in der Moldau auf Unkosten des Fürsten Johannis mit dem vorgedachten Werk zusammen unter dem Titel: Simeonis contra hæreses, & de sola recta nostra christianorum fide, & de sacris ritibus & mysteriis ecclesiæ dialogus, præterea de divino templo &c. wiewohl nur in griechischer Sprache gedruckt worden. Seinen dialogum de pœnitentia hat Joh. Morrinus in seinem Buch, de sacramento pœnitentiæ, dessen libellum de ordinatione aber in seinem Werk de sacris ordinationis ritibus griechisch und lateinisch ans Licht gestellt, worauf beyde auch dem t. 22 bibl. P. P. einverleibet worden. Im Manuscript liegen von ihm responsiones ad interrogata patriarchæ Gabrielis; de sacerdotio; expositio in symbolum Christianorum; expositio sententiarum sacri symboli; elucidatio fidei christianorum f. articulorum fidei &c. Allat, Sim. C. Fa.

SIMEON, mit dem Beynahmen Stylices, der ältere, ein berühmter Einsiedler im 5ten Seculo, von dessen Lebens-Art fast unglückliche Dinge aufgezeichnet sind, war in dem Dorffe Eisan, an den Grenzen von Cilicien und Syrien, oder nach anderer Meinung in Arabien geboren, hütete in seiner Jugend eine Zeitlang die Schaaf, und lebte hernach in dem Kloster Eusebona zu Teleba unter dem Abt Heliodoro neun Jahre, allwo er eine so strenge Lebens-Art führte, daß man besorgte, er möchte auch die übrigen Mönche, welche dergleichen nicht ausstehen könnten, zur Nachahmung verleiten, und ihm dannhero keinen weitem Aufentshalt in demselben verstatten wollte. Er begab sich demnach von dannen in das von Mare Baratone zu Telanessa erbaute Kloster, woselbst er 40 Tage, ohne die geringste Speise oder Tranc zu sich zu nehmen, in einer verschlossenen Celle zubrachte, und solches auch nachgehends alle Fasten soll bewerkstelliget haben. Nach diesem baute ihm gedachter Mares eine Wandram, oder Bet-Hütte, auf einem nicht weit von dem letztgedachten Ort gelegenen Berge, allwo er sich in größter Einsamkeit 10 Jahre aufhielt, und endlich, da er beynähe schon 3 Wochen gefastet, dem Vorgeben nach einen Engel sahe, der auf einem Stein bald kniend, bald aber auch stehend betete, welches er als eine Regel annahm, wornach er sich künftig hin richten sollte. Sobald nun die Fasten-Zeit völlig zu Ende war, ließ er sich in seiner Wandra eine steinerne Säule zur rechte machen, um darauf zu wohnen, änderte aber dieselbe binnen 7 Jahren zu 3malen; da denn die ers-

ste von 11, die andere von 17 und die dritte von 22 Ellen war, bis er endlich nach der Hand sich eine von 40 Ellen aufrichten ließ, auf welcher er allein noch 30 Jahr zugebracht. Während dieser Zeit hatte er sich mit einer eisernen Kette, die von 20 Ellen war, an seine Säule selber angegeschlossen, worüber er vielleicht den gefährlichen und schmerzhaften Schaden an seinem linken Beine bekam, den ihm endlich, wie desselbigen vertrauter Freund, Cosmas, vorgegeben, ein Engel soll geheilet haben. Man schreibt ihm viele Wunder zu, durch deren ei-ßer die Einwohner des Berges Libanon bewegt haben soll, daß sie sich von dem heydnischen Götzendienst zu der christlichen Kirche gewendet. Er starb endlich auch auf seiner Säule, deren Umfang oben höchstens nur 2 Ellen hatte, den 2 Sept. 459 in Gegenwart seiner Schüler, und einer Menge Volcks, die auch seine Leiche fast mit allen benachbarten Bischöffen, Priestern und Mönchen bis nach Antiochia begleitet, allwo er in der von Constantino erbaueten grossen Kirche seine Ruhestätte fand. Als der Kayser Leo hievon Nachricht erhalten, schrieb er sowohl an den Gouverneur, als an den Bischoff daselbst, daß sie den Leib des Simeonis nach Constantinopel überschicken sollten. Die Antiochener aber erhielten endlich nach grossen Bitten, daß er bey ihnen gelassen wurde. Eben dieser Kayser hatte auch vorher schon jemand an Simeonem selber abgeschicket, und ihn wegen seiner Meinung von dem chalcedonischen Concilio befragen lassen; da denn Simeon zur Antwort gegeben, daß er die von den alda versammelten Patribus geschene Entscheidung der Streitigkeiten annähme und billigte. Es ist aber der von ihm hierüber gestellte Brief verlohren worden; wie wir denn auch sonst kein ander Schreiben mehr von ihm haben, als dasjenige, welches er an Basilius, den Erz-Bischoff von Antiochia, abgelassen, worinne er sich einen elenden und nichtswürdigen Burm und eine unzeitige Geburt der Mönche nennet. Sonst wird ihm noch ein Brief beygelegt, welcher in der Bibliotheca patrum stehet, und ein Sermon de morte assidue cogitanda, den man lateinisch in der Bibl. patrum antrifft, beygelegt. Der Brief wird aber von einigen dem Macario Aegyptio, von andern hingegen dem Ephraemo Syro, und noch von andern dem Theophilo Alexandrino zugeschrieben. Sein Schüler, Antonius Eremita, hat dessen Leben beschrieben, welches auch in *Herib. Rosweydi vitis patrum* stehet. A. S. C. All, Sim. Fa. All.

**SIMEON**, Scylites, der jüngere genannt, führte eben eine solche Lebens-Art. Man schreibt ihm viel Wunder zu. Er starb 595, und schrieb unterschiedliche Briefe, davon einer auf dem 2ten nicänischen Concilio angeführet wurde. Allar, Sim. C.

**SIMEON** (Ant.), ein französischer Dominicaner von Mans im Anfange des 17 Seculi, studirte zu Paris, wurde Doctor der Theologie, übersetzte Petr. de Valderama Fasten-Doster-Fest; und andere Predigten aus dem Spanischen, und Marc. Ferd. de Bari Predigten

auf alle Tage in der Fasten aus dem Italiänischen ins Französische, und starb in hohem Alter, das Jahr aber ist unbekannt. Ech.

**SIMEON** (Gabriel), ein Historicus, gebürtig von Florenz, lebte in der Mitte des 16 Seculi, wurde aus seinem Vaterlande vertrieben, gieng nach Frankreich, hielt sich meist zu Lion auf, that mit dem Herzoge von Guise wieder eine Reise nach Italien, wohnte einige Zeit dem Concilio zu Trident bey, und begab sich endlich an den Hof des Herzogs von Savoyen, allwo er auch gestorben. Er schrieb *Commentarii alla Tetrarchia di Venetia, di Milano, di Mantova & di Ferrara; illustrazioni dell' Epitafi e Medaglie antiche; les illustrations antiques en son dernier voyage d'Italie l'an 1557; description de la Limagne d'Auvergne en forme de dialogue; Cesar renouvelé; apologia contra l'impugnatori e Censori delle sue opere; Metamorfoseo d'Ovidio figurato & abbreviato in forma d'Epigrammi; Satire alla Bernesca; etne italiänische Uebersetzung von Wilb. du Choul tract. de religione veterum Romanorum, und verfertigte sich selbst eine ziemlich hochmüthige Grabschrift. Er war sehr begierig die alten Monumenta aufzusuchen, und setzte meist auf die Titel seiner Bücher das Wort ΕΤΑΟΚΙΑΣ, unter sein Bild aber entweder die Worte: sic nati videmur, ut contemlemur, oder folgende: Apollini genitori. Lud. Domepichi hat 1574 Dialogo dell' imprese militari & amoroso di Giovio & di Gabr. Simeoni, con un ragionamento zu Lion in 8 heraus gehen lassen. Cr. Ve. Negri nell' istoria degli scrittori fiorentini.*

**SIMEON** (Leo), ein franckfurter Jude im 17 Seculo, hat zu Clodii 1677 in 8 heraus gekommener hebräischer Bibel die Vorrede gemacht. W.

**SIMEONIS** (Sreph.), ein Piemonteser von Nizza, war der Herzogin Adelaida von Savoyen Leib-Medicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *responsum ad discussionem medico-practicam Barb. Torrini* zu Turin 1659 heraus. Ol.

de **SIMEONIBUS** (Caspar), ein Edelmann von Aquila aus dem Neapolitanischen, war Canonicus zu S. Maria Maggiore, wie auch zu S. Petro zu Rom, und Secretarius der Breven bey dem Pabst Innocentio X, wurde endlich Bischoff zu Campagna, und gab sehr viel Reden und Gedichte heraus. To. All.

**SIMEONTIUS** (Thomas), ein Doctor und Professor Juris zu Salerno, schrieb *paradoxa & argumenta in l. si is qui pro emt. de usucap.* Er starb 1539. To.

**SIMIA**, siehe Titianus (Julius).

**SIMII** (Venantius), ein Mönch zu Valombrosa im Florentinischen, vom Orden Vallis umbrosa, hat einen Catalogum Sanctorum & plurium virorum illustrium in Valle umbrosa geschrieben, welchen Laur. Peltri 1693 zu Rom in 4 ediret.



**SIMLER** (Joh. Wilhelm), ein Sohn Rudolphi, guter Poet und Musicus, war anfangs Prediger zu Urzicken und Herliberg, wurde hernach Inspector Collegii Alumnorum zu Zürich, schrieb deutsche Gedichte u. und starb 1672. Neu.

**SIMLER** (Josias), ein reformirter Theologus, geboren zu Cappel, woselbst sein Vater Petrus erstlich Prior, nachmahls aber Schaffner und Pfarrer gewest, 1530 den 6 November. Nachdem er erst bey seinem Vater, und hernach 1544 zu Zürich unter Bullingern den Grund seiner Studien gelegt, setzte er dieselben nicht nur zu Basel 1546 unter Anführung Lycosthenis, Aconii und Cälii Secundi Curionis, sondern auch zu Straßburg eifrig fort, von dannen er einige andere Academien besuchte, und 1549 wieder nach Hause kehrte, da er sich sonderlich aufs Predigen und Lehren in der Schule legte. An. 1552 wurde er zum Professore des neuen Testaments in Zürich bestellet, wozu er noch 1557 das Diaconat bey St. Peter bekam. Endlich machte man ihn auch 1561 zu des Bibliandri Vicario, und zwey Jahr hernach zum Professore Theologiae primario an Petri Martyris Stelle, in welchem Amt er 1576 den 2 Julii mit Tode abgieng. Er hat das Lob eines guten Theologi, Historici und Mathematici erlangt, welche letzte Wissenschaft er fast ohne Anweisung erlernt, war dabey überaus sanftmüthig, und bezeugte sich, ob er gleich wenig Mittel hatte, gegen die Armen und Gelehrten sehr freygebig. Von seinen Schrifften hat er selbst ein Verzeichniß hinterlassen, welches in dem kurzen Begriff der Bibliothecæ Gesneri anzutreffen. Solche sind: de republica Helveticorum libri 2, welches Werk oft gedruckt, ins Deutsche und Französische übersezt, auch 1722 von Joh. Jac. Löwen in deutscher Sprache vermehrt zu Zürich in 4 ans Licht gestellet, letzlich aber 1735 von Joh. Conr. Füsslin seinem Thesauro historiae helveticae art. 8 einz verleiht worden; de æterno Dei Filio, & de Spiritu S. contra Antrinitarios; scripta veterum latina de una persona & duabus naturis Christi; de principiis astronomiæ; notæ in *Eshici* cosmographiam & in itinerarium *Antonini Augusti*; descriptio Vallefiæ libri 2, die nebst dem Anhang darzu scil. Martyrio b. Mauricii & fociorum ejus, elogio Matthæi Sedunensis ex *Paul. Jovio*, & libro *Gasp. Collini* de thermis & fontibus medicatis Vallelianorum, und dem Commentario de Alpibus, ebenfalls in Füsslins gedachtem Thesauro art. 5, 6 & 7 zu finden; vita Petri Martyris Vermilii, welches bey dieses *Petri* comment. in Genesis steht; narratio de ortu, vita & obitu Henr. Bullingeri; *Bullingeri* libri 6 adversus anabaptistas in latinum sermonem conversi; tabulæ locorum communium ex Pauli epistola ad Romanos, die man bey seinen Scriptis veterum latinis &c. antrifft; Comment. in Exodum; orat. de vita & obitu Petri Martyris Vermilii; vita Conradi Gesneri; Epitome bibliothecæ Conradi Gesneri recognita & locupletata; vocabularia rei nummaria ponderum & mensurarum, græca, latina, hebraica, arabica; *Petri Marty-*

*ri* commentar. in libros duos Samuelis, a *Simlero* editus; *Petri Martyris* scripta quædam de causa eucharistiæ nunquam antehac edita; *Henrici Bullingeri* compendium christianæ religionis e germanico in latinum conversum; *Henrici Bullingeri* de persecutionibus ecclesiæ christianæ liber e germanico in latinum conversus; orthodoxa expositio de vera Jesu Christi secundum humanam naturam in his terris præsentia; responsio ad duas disputationes D. Andreæ Musculi, de vera, reali & substantiali præsentia corporis Christi in sacramento Altaris; responsio ad librum Francisci Stancari contra Tigurinos de trinitate & mediatore Christo; assertio orthodoxæ doctrinæ de duabus in Christo naturis; epistola ad Polonos de controversia circa hæresin Valentini Gentilis de Trinitate; *Othonis Werdmülleri* summa fidei &c. e germanico in latinum translata; *Henr. Bulengeri* institutio eorum qui propter dominum nostrum J. C. de fide examinantur, e germanico in latinum versa; *Henr. Bulengeri* adhortatio ad omnes in ecclesia Dei ministros, ut contentiones deponant, e germanico in latinum versa; *Henr. Bulengeri* responsio ad septem accusationis capita, quæ quidam inquieti in capita coacervant ministrorum tigurinæ ecclesiæ, e germanico in latinum versa. Johann Wilhelm Stuck hat 1577 zu Zürich dessen Leben in lateinischer Sprache in 4 editet. Teisl. PB. Ad. V.

**SIMLER** (Rudolph), ein Sohn Jesü Simlers, 1568 geboren, ward, nachdem er in seinem Vaterlande, ingleichen zu Herborn dem Studiren obgelegen, Hofmeister bey zwey jungen Herren, und that sodann eine Reise nach Montpellier in Frankreich, da er denn 1596 den Gradum Magistri und Doctoris Medicinæ erlangte. Hierauf ward er 1601 Professor Logices in dem Collegio Hum. zu Zürich, und 1605 Professor in dem obern Collegio. Er starb 1611, welche Jahrzahl in seinem Rahmen roDOLPHVS SIMLERVS, begriffen war. Er hat den ersten Band von seines mütterlichen Großvaters Rudolph Gualteri homiliis in palmas & acta apostolica gesammelt, ingleichen eine orationem de pace & concordia ecclesiastica, und verschiedene gelehrte Disputationes philolophicas nachgelassen. Leb.

**SIMMERN** (Cosmus), von Colberg in Pommern, war am kaiserlichen Hofe, und des königlichen Fisci zu Breslan Präfectus, schrieb opus cosmographicum in 6 Voll. in fol. das er aus bewährten Scribenten und seinen eigenen Reisen zusammen getragen, und sich in deutscher Sprache in der mendischen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden, und starb den 16 Nov. 1650, im 71 Jahr. W, d.

**SIMMIAS**, von Rhodus, ein griechischer Poete, lebte in der 5ten Olympiade, und schrieb ἀρχαιολογίαν, desgleichen ein Gedichte unter dem Titel Apollo. S. Fa.

**SIMMIAS**, von Rhodus, lebte um die Zeit der 11ten Olympiadis, war ein Poete, und schrieb einige Carmina,

mina, 3. E. ovum, alæ, securis und fistula, worüber Salmasius Anmerkungen gemacht hat. Es war gleichfalls ein Grammaticus dieses Namens, dessen Strabo erwähnt. H. S. Fa.

SIMMIAS, von Theben, war ein Philosophus und Freund des Socrates, und hat 23 Dialogos verfertigt, deren Titel zum theil Svidas, alle aber Laertius erzehlet. Fa. Laer. S.

SIMOCATTUS (Theophylactus), siehe Theophylactus.

SIMON, siehe Simeon, Symeon und Symon.

SIMON, siehe Sten (Simon).

SIMON, ein Philosophus von Athen, Socratis Schüler, war anfänglich ein Schuster, als er aber bisweilen Socratem hörte, erweckten dessen Reden in ihm eine Liebe zur Weisheit. Er schrieb 33 Dialogos; welche die Griechen *σοκράτους* i. e. coriarios, aus Verehrung genennet haben. Unter *Allatii* epistolis Socraticorum findet man einen Brief von ihm. Laer. Fa.

SIMON Affligemensis, ein Benedictiner: Mönch in dem Kloster Afflighem in Brabant, florirte um 1290, und schrieb Sermones in Canticum Canticorum; abbreviationem moralium Gregorii in Jobum; comment. in Ezechielem; visionem cujusdam conversi ord. Præmonstratensis; Sermones & epistolas; de collationibus SS. Patrum; de XII patriarchis & contemplatione. A. Sw. Fa.

SIMON Aschaffenburgensis, ein jüdischer Levite von Aschaffenburg bey Franckfurt, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb juncturam bonam ex Es. XLI, 7, oder expositionem in comment. Rabschii super Pentateuchum, so etlichemahl aufgelegt worden. W.

SIMON, von einigen Asydamas jugenannet, ein Rabbiner im 15 Seculo, schrieb comment. in Esdram, Nehemiam und libros chronicorum, welchen letztern *Com. Pellicanus* ins Lateinische übersetzt. Einige legen ihm auch comment. in Leviticum bey. W.

SIMON Benignus, siehe Benignus.

SIMON, ein Abt von St. Bertin, in der Grafschaft Artois, ist von Gent bürgerlich, und erst zu Hesdin ein Benedictiner: Mönch gewesen, hat eine Chronik von seinem Kloster von 1021 bis 1148 geschrieben, in welchem Jahre er zu Gent gestorben. *Sanderus* de erudit. gandavenlibus. A.

SIMON, von Bologna, ein Augustiner: Eremit, war Doctor Theologia, florirte zwischen 1320 und 1333, und hinterließ ein Werk de novo mundo, so aus 10 Tractaten bestehet, ingleichen eines de novo rege Salomone, welches letztere zu Padua im Manuscript liegt. Gan.

SIMON, ein Cardinal und Erzbischoff zu Bourges, von Cully, lebte zu Ende des 13 Seculi, hielt 1284 eine Kirchen: Visitation, und setzte darüber ein Instrument auf, schrieb auch epistolam contra Præpositum

Aenti monasterii de pluralitate beneficiorum, welche in *Mabillonii* analectis stehet. Die Visitations-Acta sind in *Baluzii* miscellan. befindlich.

SIMON, von Burnestona oder Borastone, ein englischer Dominicaner, war Doctor Theologia, Provincial von Engelland, florirte um 1337, und hinterließ Compilationem de ordine judiciario circa crimina corrigenda; tr. de unitate & ordine ecclesiasticæ potestatis; tr. de mutabilitate mundi; distinctiones theologicas; Sermones de epistolis & evangelii dominicalibus; Sermones pro quibusdam suffragiis; themata dominicalia, wenn anders diese von vorigen unterschieden ist. Ech. O. Fa.

SIMON von Camerino, ein Augustiner: Eremit, geboren 1392, war ein geschickter und erbaulicher Prediger, wurde 1436 General: Vicarius über verschiedene Klöster, schlichtete 1454 die zwischen den Benedictanern und dem Herzog von Mantua entstandene Zwistigkeiten, wurde 1459 General: Vicarius der von ihm gestifteten Congregation de Monte Ortono bey Padua, schrieb Sermones super festivitates annuas item quadragesimales, und super Adventum &c. und starb zu Padua den 12 März 1478. Gan.

SIMON, ein Carmeliter: Provincial in Frankreich, von Corbie in der Picardie, florirte zu Anfange des 14 Seculi, und ließ Glossas scripturarum, ingleichen viele Sermones. Possev. Fa.

SIMON Constantinopolitanus, ein Dominicaner, von griechischen Eltern um 1235 geböhren, verstand neben seiner Muttersprache auch die lateinische, trat von der griechischen zur lateinischen Kirche, und bemühte sich sehr, eine Vereinigung zwischen beyden zu stiften, disputirte mit den Griechen öfters de processione Spiritus S. etiam a Filio, schrieb auch davon 3 Tractate, aus deren dritten beyhm *Leone Allatio* in Hottingero fraudis convicto einige Fragmente befindlich, und starb 1325. Er wird von vielen mit Simone Cretenfi, wie auch mit Simone Tacumão oder Jacumão vermengt. Ech. Allat. Con.

SIMON Constantinopolitanus, ist von Creta gewesen, hat sich aber Constantinopolitanum lieber genennet, wird von Simone Tacumão, der anfangs Bischoff zu Gieraci, hernach Erzbischoff zu Theben gewesen, nicht vor unterschieden gehalten, und hat um die Mitte des 14 Seculi zu den Zeiten Joannis Cantacuzeni florirt. Er hat auch, als Jo. Cantacuzenus abdankte und ein Mönch wurde, 14 griechische jambische Verse auf ihn verfertigt, welche *Allatius* de Simon. anführt. Fa.

SIMON von Cremona, ein Augustiner: Eremit, war ein guter Prediger, hielt sich lange zu Venedig auf, wurde 1387 General: Vicarius des Augustiner: Convents zu Venua, schrieb Postillas seu sermones super epistolas dominicales & epistolas totius anni; quadragesimale; sermones in festis totius anni; expositiones seu quaestiones super sententiis; quaestiones de sanguine Christi; de indulgentiis portuuncule Affili

Affitii; harmoniam in evangelia; super epistolas Pauli; libros Sanctorum &c. und starb zu Padua um 1390. *Gen. Ar. Tom. Possev. Fa.*

**SIMON** ben David Abijob, ein spanischer Rabbiner im 17 Seculo, hielt sich zu Hebron auf, und schrieb *Filiam regis ex Pf. XLV, 14*, so ein cabbalistisch; moralischer Tractat ist, und mit Moses ben Menachem זרע זרע zu Venedig 1712 in 8 wieder aufgelegt worden. *W.*

**SIMON** ben Ephraim Juda, ein Rabbi von Eisenstadt, lebte zu Ende des 17 Seculi, wurde von Wien vertrieben, und schrieb *parrem Simeonis*, so zu Prag 1687 in 4 gedruckt worden, gab auch des Menachem זשיא פאנעליס מרמז חבדא heraus. *W.*

**SIMON** Fevershamensis, ein oxfordischer Doctor Theologia und Rector der Kirche zu Birton in Kent, um 1370, von Feversham in Kent gebürtig, schrieb in *Aristotelem de animalibus*; in priora & posteriora; super ethica; quaestiones in metaora; de anima; de sensu & sensato. *Bal. Pit. Fa.*

**SIMON** Gallus, ein Dominicaner aus dem 15 Seculo, schrieb *Abstractiones epistolarum sive sermones dominicales*, und *speculum ecclesiae pro rudibus sacerdotibus*, welche zu Florenz im Convente S. Marci im Manuscript befindlich sind. *Ech.*

**SIMON** ben Gamliel, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, schrieb *Fundamentum paenitentiae*, welches Buch eine Sammlung aus verschiedenen Scribenten und zu Cracau in 4 gedruckt ist. *W.*

**SIMON**, ein Bischoff zu Salisbury, de Gandavo zugehomet, war eines Bürgers Sohn zu Gent, seine Mutter aber war aus London bürtig, allwo er auch das Licht der Welt erblicket. Der König Edward I war ihm sehr gewogen, conferirte ihm auch 1298 die bischöfliche Würde. Er hat *meditationem de statu Praelati*; *statuta ecclesiastica ad suos sacerdotes*; *lib. VII de vita solitaria* geschrieben. *Bal. Pit. Sw. Fa. Matth. Westmonaster. in hist. Angl.*

**SIMON**, ein genuessischer Medicus zu Ende des 14 Seculi, hat wider *Matth. Silvaticum* ein Buch unter dem Titel: *Opus pandectarum Doctoris medicinae* geschrieben. *Ol. Fa.*

**SIMON**, war ebenfalls ein Medicus von Genua, und von denen vorherstehenden unterschieden. Er übersetzte nebst dem R. Abraham des *Jo. Serapionis commentaria de facultatibus simplicium medicamentorum* aus dem Arabischen ins Lateinische. *Ol.*

**SIMON** Haddaschan, oder der Prediger, ein frantzösischer Rabbiner, welcher der Fürst unter den jüdischen Predigern genannt zu werden pfleget, lebte im Anfange des 14 Seculi, und schrieb *peram Simeonis* oder eine Sammlung verschiedener Auslegungen über die biblischen Bücher, und über Siphra, Siphre, Mechilta, Rabboth, Tanchuma, ingleichen über den Talmud, so verschiedene mahl gedruckt worden. *W.*

**SIMON** de Heintun, ein engelländischer Dominicaner in der andern Helfte des 14 Seculi, von seinem Vaterlande, einem Flecken bey Winchester gelegen, zu genannt, war etliche mahl Provincial von Engelland, und hinterließ *commentaria in Proverbia, Cantica Canticorum, Sapientiam, Ecclesiasticum & Prophetas IV majores*; *comment. in Job*; *de X praecipis*; *de articulis fidei*; *moralia super prophetas minores*; *exceptiones s. excerpta a variis theologiae libris*, welche noch alle im Manuscript liegen. *Pit. Ech.*

**SIMON** de Hungaria, ein Augustiner; Mönch in der letzten Helfte des 15 Seculi, hat *Egidii Romani quodlibeta sex* und dessen *theoremata* edirt. *Elfi encomia*st. *augustin. Fa.*

**SIMON** ben Jacob, ein Prager; Jude von Niclasburg, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab zu Prag ברוך אבן יצחק יורה דעה heraus, und ließ sich hernach von Serpilio zu Regensburg in den Gründen des Christenthums informiren. *W.*

**SIMON** ben Jacob, ein Jude von Jerusalem, lebte im 17 Seculo, und schrieb *de locustis Palaestinae*, ingleichen *de insectis volatilibus*, deren Moses in der Schöpfung; Historie gedencket. Beydes siehet in *Job. Ludolphi* *diff. de locustis. W.*

**SIMON** ben Jacob, ein Rabbiner von Zaphet, kam nach Deutschland, und gab 1696 R. *Sam. Jopbe נאמן ז"ל* zu Franckfurt an der Ober in fol. heraus. *W.*

**SIMON** Jacumæus, siehe *Simon Constantinopolitanus.*

**SIMON** Januensis, siehe *a Cordo (Simon).*

**SIMON** ben Jehuda Lebh Peiser, ein polnischer Jude von Lisse, lebte im 17 Seculo, und schrieb *Hereditatem Simonis*, oder *de nominibus propriis hebraicis* in 5 Theilen, davon die 2 ersten zu Wansbeck 1728 in fol. gedruckt worden. *W.*

**SIMON** ben Isaac, ein Levite in der frantzösischen Synagoge, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und schrieb *traditionem Scripturae*, oder ein Register der Schriftstellen, welche im Talmud erklärt werden, so zu Lublin 1572 gedruckt worden. *W.*

**SIMON** Islep, ein Erg-Bischoff zu Canterbury im 14 Seculo, hat das canterburische Collegium auf der oxfordischen Universität gestiftet, und ist 1266 gestorben. Er war ein Beschützer der Gelehrten zu seiner Zeit, wie er denn auch selber von großer Gelehrsamkeit war, und viel Predigten, ingleichen *constitutiones pro ordine sacerdot.* *speculum regis Eduardi III*; *epistolas* schrieb. *Bal. Fa. Pit.*

**SIMON** ben Israel, ein frantzösischer Rabbiner zu Ende des 17ten und zu Anfange des 18ten Seculi, schrieb משה ששה כל *omnia instituta gaudendi* in 2 Theilen, und חיי חיים, welches letztere Werk sein Sohn Moses zu Amsterdam 1716 in 8 vermehrter edirt. Er starb 1714. *W.*

**SIMON** ben Kaiira, oder Keiara oder Kairo, ein Rabbiner aus der Mitte des 8 Seculi, schrieb *decisiones magnas*

magnas, darinne er nur einen einzigen Fundamental-Artikel, nemlich de existentia Dei statuiret hat. W. G.

SIMON ben Lakisch, ein Doctor der Semara und R. Jehananis Schwester Sohn, hat tract. de duplici lege geschrieben, so noch im Manuscript liegt. W.

SIMON Langthon, siehe Langthon.

SIMON, oder Simeon de Leontino, ein sicilianischer Dominicaner im 13 Seculo, von seiner Vaterstadt Leontini zugenannt, war anfangs Prior zu Messina, 1268 Bischoff zu Syracusa, wurde 1282 von König Carl I als Gesandter an den König Peter von Arragonien abgeschickt, starb 1292 oder 1293, und hinterließ: *quaestiones quodlibeticis; acta legationis suae ad Petrum Aragoniae regem.* Ech.

SIMON Leontinus, ein Minorit von seiner Vaterstadt Leontini in Sicilien zugenannt, florirte in der Mitte des 14 Seculi, war königlicher sicilianischer Reichthater und Ober-Capellan, und schrieb *Chronicon Siciliae*, so der Abt Mich. de Judice, heraus zu geben versprochen, nebst andern mehr. Gi. M. Fa.

SIMON Levira, ein italienischer Rabbiner im 16 Seculo, hat eine Vorrede zu dem Buche *מגילת אהבה* gemacht, welches zu Cremona 1555 zum andern mahl ist aufgelegt worden. W.

SIMON Magnus, siehe Ramlotæus.

SIMON Mhepham, siehe Mepham.

SIMON Petrus, siehe Petrus.

SIMON, ein Prämonstratenser, Abt in der andern Helffte des 15 Seculi, schrieb viele Episteln, welche in der vaticantischen Bibliothec im Manuscript liegen. Fa.

SIMON de S. Quintino, ein französischer Dominicaner aus der Mitte des 13 Seculi, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt, und war einer von den 4 Missionariern, welche Innocentius IV um die christliche Religion zu befördern, nach Persien schickte. Nach seiner Zurückkunft verfertigte er eine Beschreibung von dieser Reise, welche in *Vincentii Bellou. Speculo histor. lib. 30* stehet. Ech.

SIMON ben Rav Rabbenu Ascher, ein Talmudist, welcher über den babylonischen Talmud commentirte hat, und 1248 gestorben ist. W.

SIMON ben Samuel, ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, schrieb *השקפה* homo intellectualis ex Psalm. XXIX, 2, so zu Frensburg im Briegau 1560 in 4 gedruckt, und zu Lublin 1599 wieder aufgelegt worden. Ad. Andr. Enollen hat solch Buch ins Deutsche übersetzt. W.

SIMON, ein Carmeliter, Mönch von Spener, und Prior provincialis in Deutschland, war ein parisischer Doctor Theologia, und hatte solche um 1340 zu Eöln profitirt. Er schrieb *super sententias; contra Judæos; Postillam in epistolas Pauli.* T. Possev. Fa.

SIMON Sudber, siehe Sudber.

SIMON Tacumæus, siehe Simon Constantinopolitanus.

SIMON de Thondi, ein Schottländer, war ein Cistercienser, Mönch in dem Kloster Mailrose, wurde nach 1171 Abt zu Coggeshal in Engelland, 1197 Bischoff von Murray in Nord-Schottland, und schrieb in *epistola Pauli; de reformatione; de regia successione S. Malcolmi.* Vi. Fa.

R. SIMON Tov ben Eliaz Gasara, ein spanischer Rabbiner im Anfange des 15 Seculi, hat *expositionem in Comment. Aben Esra super pentateuchum* zu Barcellona 1406 geschrieben, so im Vatican im Manuscript liegt. W.

SIMON Tornacensis, siehe Thurnajus.

SIMON Waldensis, ein Mönch zu Walden in Engelland, zu Ende des 13 Seculi, hat lange das canonische Recht zu Cambridge öffentlich gelehret, und *Commentarios in magnam partem juris* hinterlassen. Pic. Fa.

SIMON ben Zemach Duran, ein Rabbiner von Dran in Africa zu Ende des 14 Seculi, war ein Enckel R. Levi ben Gerson, und schrieb *Comment. in Jobam* unter dem Titel *diligens judicium ex Pl. XXXVII, 28 splendorem firmamenti ex Dan. XII, 3*, oder *Comment. in תורה; clypeum Parrum* oder *Comment. in Gemaram; quaestiones & responsiones; Comment. in תשובת מדינתו* und *precatones*, von welchen nur die beyden erstern gedruckt worden. W.

SIMON (Barthold), ein Doctor Medicinæ von Hamburg, promovirte 1670 zu Leiden, reisete in Engelland und nach Frankreich, starb aber zu Paris in dem 28 Jahre seines Alters. Man hat von ihm *disp. inaug. de epilepsia.* Mol.

de S. SIMON (Caspar), ein französischer Edelmann und Protonotarius zu Sandricourt, florirte um 1579, und schrieb vom geistlichen Kriege; von Almosen und Wercken der Liebe ic. Cr.

SIMON (Cyriac), ein Doctor Theologia von Lüneburg, war anfangs Pfarrer zu Sinstorp ohnweit Hamburg, hernach von 1565 an Pastor zu St. Jacobi in Hamburg, 1574 Superintendent und Lector Theologia an der Cathedral-Kirche, worauf er 1575 zu Nostock in Doctorem promovirte, schrieb *disp. inaug. de justificatione hominis peccatoris coram Deo*; ließ im Manuscript *prælectiones in Hoseam*, und starb den 13 März 1576. Mol.

SIMON (Dionysius), ein französischer Rechtsgelehrter, war Decanus unter den Råthen bey der Baillage und Präsidial, wie auch Ancien Maire der Stadt Beauvais, und starb in einem ziemlichlichen hohen Alter im März 1731. Man hat von ihm: *Bibliothèque historique & chronologique des principaux auteurs & interpretes du droit civil, canonique & particulier; maximes du droit canonique; ein Supplement à l'histoire de Beauvais*, zu welchen allen er noch ansehnliche Zusätze im Manuscript nachgelassen. Außer diesen hat er auch einige andere Tractate verfertigt, welche in den letzten

tern Editionen des traité des droits honorifiques mit aufgelegt worden. HL.

SIMON (Eduard), ein Prediger zu London, lebte 1642, und schrieb *Sermons*.

SIMON (Franc.), ein rostockischer Magister Philos. von Warta in der Ucker-Mark, gebahren den 20 März 1603, wurde 1629 Prediger zu St. Georgii und Jobi in der Vorstadt zu Hamburg, verwaltete solch Amt in die 50 Jahr, schrieb de summo bono; Speculum Christi & beneficiorum ejus versibus heroicis græco-latinitis; demonstrationem Messæ exhibitæ, in hebræischen Versen mit lat. Uebersetzung; macrocosmum, i. e. microcosmum didacticum; gymnasium crucis; academia lucis; ve um christianismum evangelicum & epistolicum; scholam anniversariam triplicem concordantiarum, controversiarum & conscientiarum, und starb den 15 Nov. 1679, im 77 Jahr. Mol.

SIMON (Henr. Fizf.), siehe Fizsimon.

SIMON (Jacob), ein Vetter des Richard Simons, und Priester auf einem Dorffe in Champagne, gab *lettres critiques où l'on voit les sentiments de Mr. Simon sur plusieurs ouvrages nouveaux*, 1699 zu Basel heraus, darinne er die Ausgabe der Benedictiner des Hieronymi sehr perstringiret.

SIMON (Joh.), ein frantzösischer Jesuit von Saintes, gebahren 1599, lehrte die Humaniora, ward 3 mahl Rector des Collegii zu Angoulesme, und schrieb im Frantzösischen *pias affectiones & praxes ad acquirendam perfectionem, cum brevi collectione exercitationum ægris & agonizantibus congruentium*, so öfters aufgelegt worden. Al.

SIMON (Johann), ein Philosophus und Theologus, ward 1659 zu Wittenberg Magister, hierauf Prediger zu Dresden, schrieb: *Ungrund der Hoffnung zukünftiger besserer Zeiten*, wider D. Phil. Jacob Spenern; *Davidischen Ausspruch: grosse Leute fehlen auch*, durch das Exempel Doct. P. J. Speners bestätigt; *rechtmäßige Schug; Rede wider D. P. J. Speners übele Nachrede; ἀπόλυσι διαλύσεως*; *dissert. de generatione æquivoca*; *de cura majestatis ecclesiastica*, und lebte noch 1694.

SIMON (Joh. Franciscus), ein frantzösischer Antiquarius, gebahren 1654 zu Paris, studirte in den Collegiis von Navarra und du Pleisis, wurde Doctor der Rechte, da er noch nicht dreissig Jahr alt war. An. 1684 übergab ihm der Herr Pelletier de Souzy die Auserziehung seines Sohnes, und machte ihn hernach zu seinem Secretario. Darauf verwaltete er die Stelle eines Controlleurs der Fortificationen, und musste meist die Ueberschriften verfertigen, so über die neuen Gebäude in den Festungen gesetzt wurden. An. 1701 kam er in die Academie des Inscriptions als Eleve, wurde 1705 Associe und hernach Pensionaire. An. 1712 setzte ihn der Abt von Leuwois über das Münz-Cabinet des Königs. Er war sonderlich des lateinischen Styls sehr mächtig, und geschickt artige Gelehrte. *Lexic. T. IV.*

Devisen zu erfinden. Sein Ende erfolgte 1719 den 10 Dec. Man trifft in denen Memoires de l'academie des Inscriptions verschiedene wohl ausgearbeitete Schrifften von ihm, als: *des presages; sur les Lemures ou les ames des morts; des temples de l'ancienne Rome &c.* nebst seiner Lebens-Beschreibung an. Nic.

SIMON (Johann George), ein JEtus von Halle in Sachsen, studirte zu Jena, promovirte in Doctorem, und that sich durch fleißiges Lesen und Disputiren vor, ward um 1694 Professor Juris zu Halle, auch chur-brandenburgischer Rath, schrieb: *brevem delineationem impotentiae conjugalis; dissensionum Decades decem; curiosa justiniana; dissert. de curatore diu absentis, de cujus vita dubitatur; de excubiis togatis & sagatis; de obsessione itineris; de actionibus injuriarum sacerdotem concernentibus; de absolute in foro pœnitentiæ & contentioso; de justitia hominis circa sua membra; de justitia hominis circa animam & conscientiam; de jure compensandi; de juribus obstetricum; de postliminio; de effectu suspensivo, devolutivo & remissivo; de intimatione executionis capitalis; de exceptione legitimationis personarum in judicio comparentium; de obligatione, quæ ex dominio oritur; de amore venenato; de feriis; de bonis vacantivis; de cessatione Scti macedoniani; de fide minorum testamentarum in bello; de doctoribus bullatis; de violatione legati; de jurisdictione territoriali statuum imperii sublimi; de patrinis, vulgo Gevattern; de juribus poculorum; de juribus pupillorum; de ablatione rei alienæ in casu necessitatis; de odio; de juribus emigrandi; de ergasteriis disciplinariis, s. Zucht-Häusern; de temporibus præscriptionum, die er alle zu Jena gehalten, und 1687 unter dem Titel: prælidium academicum Tomis 2 absolutum de diversis materiis juris naturæ, gentium, publici & privati, zu Leipzig in 4 zusammen drucken lassen; *dissert. de judicio pro anima; de successione ab intestato; de facie humana ad similitudinem pulchritudinis cœlestis figurata; de uno pro omnibus; de sacramentalibus*, welche letztern er zu Halle ventiliret; gab *Hug. Grotium erotematicum; Ejusdem libros de jure belli ac pacis cum commentario & notis; Ejusdem Comment. in Pauli epistolam ad Philemonem; Ejusdem Dissert. de mari libero; Jani Klencikii dissert. de civitatum mutationibus*, und *Franc. a Victoria relationes morales* heraus, und starb den 23 Aug. 1696, über 60 Jahr alt, ohne Kinder. Gottfr. Zenners *Commerz-Parnass* 1693. *Ejusdem Herbst Parnass* 1696.*

SIMON (Joh. Henr.), ein D. Juris von Hamburg, gebahren den 24 Jan. 1641, promovirte zu Straßburg 1667, wurde, nachdem er in seiner Vaterstadt lange practiciret hatte, 1689 Syndicus daselbst, und etliche mahl als Gesandter an den kaiserlichen Hof verschickt. Er schrieb *disp. inaug. de nutu; protocollmäßigen Bericht dessen, was zwischen dem Rathe und dem*

Pp

Mimis

Ministerio zu Hamburg in der horbischen Sache vorgefallen, und starb den 3 April 1713, im 73 Jahr. Mol.

**SIMON** (Leonardus), ein sicilianischer Medicus, war zu Messina 1602 geboren, practicirte in seiner Vaterstadt mit Ruhm, und ließ ein Buch de naturali & præternaturali risu & actu zu Messina 1656, in 4 heraus gehen. M.

**SIMON** (Marcus), ein Magister Philosophiæ von Haversleben, war 1588 Conrector zu Flensburg, seit 1592 Diaconus zu Lunden, lebte noch 1607, und schrieb Carmina; historiam passionis Christi in lateinischen Versen, auch ein griechisch Carmen de resurrectione Christi. Mol.

**SIMON** (Petrus), ein spanischer Franciscaner von Parrilla, lebte in der ersten Helfte des 17ten Seculi, war Provincial von Neu-Granada, Rector Theol. emeritus und Censor Fidei, und schrieb de las conquistas biografiales en las costas de tierra firme de las Indias occidentales in drey Theilen, davon der erste zu Cuença 1626 in folio heraus gekommen. Aac.

**SIMON-Abriil** (Petr.), siehe Abriil.

**SIMON** (Reuben), ein getaufter amsterdamer Jude in der letzten Helfte des 17ten Seculi, hat sein Glaubens-Bekennniß 1688 in 4 ediret. W.

**SIMON** (Richard), ein französischer Theologus, geboren zu Dieppe in der Normandie den 13 May am Himmelfahrts Tage 1638, studirte in dem Collegio Presbyterorum Oratori in besagter Stadt, und begab sich auch auf Einrathen des P. Journier, Presb. Oratorii, und Pfarrers zu St. Jacob in Dieppe, in obgedachte Congregation. Allein das Probe-Jahr war noch nicht zum Ende, so verließ er dieselbe wieder, und studirte nebst Mr. la Roque, einem Official zu Rouen, die Theologie zu Paris. Nach Verfließung einer Zeit von 5 Jahren begab er sich wieder 1660 oder 1661 in die Societät der Patrum Oratorum, nachmahls war er Willens ein Jesuite zu werden, ließ sich aber endlich etnes andern bedenken, und mußte hierauf zu Jussy die Philosophie lehren. An. 1670 wurde er von dem Erz-Bischoffe zu Paris Mr. de Perefixe, oder wie andere meinen zu Meaux zum Presbyter ordiniret, 1679 begab er sich nach Bolleville im Lande Caux, vertrat die Stelle eines Priesters allda, bis 1682, und lebte sodann meistens zu Dieppe, bis endlich diese Stadt 1694 bombardiret wurde, bey welcher Gelegenheit ihm auch ein guter Theil seiner Bücher und Scripturen im Rauche aufgieng. Hierauf hielt er sich wiederum zu Paris verschiedene Jahre auf, lehrte aber doch zuletzt wieder nach Dieppe, und brachte einen ansehnlichen Vorrath von allerhand Observationen über die Bibel mit sich dahin, den er indessen mit großer Mühe gesammelt, und nunmehr in der Stille elaboriren wolte. Da man ihn aber dem dasigen Intendanten verdächtig gemacht, forderte ihn derselbe zu sich, und ließ, nachdem er ihn wegen seiner unter Händen habenden Werke verschiedenes gefragt, sich einige Worte

entfallen, wodurch Simon auf die Gedanken gerieth, daß man ihm seine Papiere wegzunehmen beschloffen hätte. Deswegen packte er, so bald er wieder nach Hause gekommen, alle bey sich gehabte Scripturen in etliche Tonnen zusammen, und verbrannte sie des Nachts auf einer ohnweit der Stadt-Mauer gelegenen Wiese; zog sich aber diesen Verlust bald darauf ders massen zu Herzen, daß er in ein Fieber fiel, und an demselben den 11 April 1712 starb. Er schrieb fudem ecclesiæ orientalis, seu Gabrielis Metropolitæ opuscula contra Claudium; Historie critique du vieux testament, so auch 1681 zu Paris und 1685 zu Amsterdam lateinisch heraus gekommen, weswegen er mit Mr. du Veil, Ez. Spanhemio, le Vassor, Isaac Vossio, Joh. Clerico, Paul Colomesto, Matth. Honcampio, Joh. Zent. Majo, Gvil. Lorimer und andern Streits-Schriften in Form der Briefe wechselte. Ferner übersetzte er des Jesuiten Hier. Dardini Reise nach dem Berge Libano, wie auch des venetianischen Rabbi Leozige Mutinensis Tractat von den jüdischen Gebräuchen ins Französische; gab auch ein Supplement zu dem letztern Werke, unter dem Titel: Comparaison des ceremonies des Juifs & de la discipline de l'eglise heraus. Nach diejem schrieb er histoire de l'origine & du progres des Revenues ecclesiastiques, unter dem Rahmen Jerome a Costa; histoire critique de la creation & des coutumes des Nations du Levant, unter dem Rahmen le Sieur de Moni; novorum biblicorum polyglottorum synopsin; Ambrosii ad Origenem epist. de novis bibliis polyglottis; opuscula critica adversus H. Vossium; disquisitiones criticae de variis biblicorum editionibus; la creance de l'eglise orientale sur la transsubstantiation avec des reponses aux nouvelles objections de Mr. Smith; dissertation critique sur la nouvelle bibliotheque ecclesiastique de Mr. du Pin; apologie pour l'auteur de l'histoire critique du V. T. vis der Michael le Vassor; histoire critique du Texte du N. T.; histoire critique des Versions du N. T.; histoire critique des principaux Commentateurs du nouveau testament, avec une dissertation critique sur les principaux actes ici cités dans les trois parties de cet ouvrage; nouvelles observations sur le texte & sur les versions du N. T.; antiquitates ecclesiæ orientalis clariss. virorum dissertat. epistolicis illustratas; etne französische Uebersetzung des N. Testaments mit kritischen Anmerkungen; Factum pour les Juifs de Metz, accusés d'avoir tué un petit enfant ebretien; factum du Prince de Neubourg Abbé de Fescau, contre les religieux de cette abbaye, welche beyde Schriften hennach der bibliotheque critique de Sainjore einverleibet worden; judicium de nupera Isaaci Vossii ad Simonii obiectiones responsione; de l'inspiration des livres sacrés gegen Clericum; jugement de sa nouvelle édition du dictionnaire de l'abbé Furciere; nouvelles remarques critiques sur le dictionnaire universel, welche beyde Schriften in den Memoires de Trevoux stehen; bibliotheque critique, in vier Tomis unter dem Rahmen de Sainjore, wiewohl er solche ules

mahls vor seine Arbeit erkennen wollen; *lettres choisies; nouvelle bibliotheque choisie*, so eine Fortsetzung der bibliotheque critique in 2 Tomis in 8 ist; *reponce au livre intitule: sentimens de quelques theologiens d' Hollande sur l'histoire critique du vieux Testament, wider Joh. Clericum*, unter dem Nahmen le Prieur de Bolleville; *notas ad Gabr. Severi opuscula; le grand dictionnaire de la bible; bisloire critique des ebretiens orientaux; lettres critiques*. Er schrieb auch Morini Leben, welches vor dessen antiquitatibus ecclesiae orientalis steht. Er gab sich in seinen Schriften allerhand fremde Nahmen, als le Prieur de Bolleville, le Sieur de Moni, Hieronymus le Camus, Joh. Keuchlinus, Richard de l'Isle, Sieren. a Costa, Origenes Adamantius, le Sieur de Romanville &c. Simons Leben hat am umständlichsten Bruzen de la Martiniere beschrieben, und solches der amsterdamer Auflage von dessen *lettres choisies* im Jahr 1730 beygefügt. Journal litteraire. Nic.

**SIMON**, oder Simonides, (Theodor.), ein Philosophus von Berchtesgaden in Hollstein, war sonderlich in der griechischen Litteratur bewandert, und hatte sich 17 Jahr auf Universitäten aufgehalten. Er war eine Zeitlang Schulherr zu Lüneburg, trat aber zu der römischen Kirche über, und kam, als ihm die Protestanten in Deutschland wegen seines Abfalls allerhand Zweifel erregt, damit er sich solche möchte benehmen lassen, nach Löben, wo er mit der Zeit in Verdacht und in die Inquisition gerieth, endlich aber wieder frey ward, und einige Zeit hernach sich 1630 wieder zu der protestantischen Kirche bekaunte. Allein er verließ solche nach etlichen Jahren von neuen, ward unter Annehmung des Nahmens Phil. Cosmii ein Socinianer und zu Kijeln in Luthauen Rector, aber durch das lublinische Tribunal von da vertrieben, und lebte noch 1649. Seine Schriften sind: *retractatio s. causae reditus sui ad religionem lutheranam; epistola ad Corn. Jansenium; tract. de statu & religione papatus propria; disert. de principiis falsis & idololatria religionis pontificiae; Comenii janua linguarum referata auctior & cum versione graeca*. Mol.

**SIMON** (Tobias), von Dresden, war in der Schule daselbst bey die 33 Jahr erst Conrector, hernach Rector, schrieb eine Oration de Dresda munitissima & aula electorum celebratissima &c. und starb den 8 Jan. 1624. W. d. Lud.

**SIMONACTIDES**, ein Medicus aus Echio, dessen Pollux und Athenäus gedencken, hat de re coquinaria geschrieben. Fa.

**SIMONCELLUS** (Octavius), ein JETus zu Venedig, um 1574, schrieb ein schön Werk de decretis caeterisque solemnitatibus in contractibus minorum, welches Ant. Kapellius 1698 vermehrt zu Eöln auflegen lassen.

de **SIMONE** (Gennarus), ein Carthäuser, Mönch von Neapolis, in dem 17 Seculo, schrieb totius sacrae

scripturae flores; *sopre le' preparatione ad una feliae morte; contro l' abuso delle Messa breve*. To.

de **SIMONE** (Jul.), ein sicilianischer Poet und Redner, florirte zu Rom 1520, und hinterließ einige kleine Schriften in gebundener und ungebundener Rede. M.

**SIMONELLI** (Clemens), ein Capuciner von Giugliano aus dem Neapolitanischen, gab 1662 heraus *Guida de' moribondi*. To.

**SIMONESCUS** (Franciscus), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Sabina 1627, lehrte die Rhetoric und Philosophie, hielt sich um 1675 zu Venedig auf, und schrieb *vellus aureum s. rhetoricam venetam*. Al.

**SIMONETA**, oder Symoneta, (Alexander), ein Jesuit, geboren zu Mayland 1600, starb zu Bologna 1671, und verließ ein italiänisch geistlich Buch unter dem Titel: *Nidus Phoenicis*. W, d.

**SIMONETTA** (Bonifacius), ein Sohn Jacobi und Eistercienser-Abt bey St. Stephan zu Cornu im Placentinischen, von Mayland gebürtig; lebte um 1490, war Johannis Enckel, und schrieb historiam christianar. persecutionum & pontificum, welche bis auf Innoc. VIII Zeiten gehet, in 279 Briefe eingetheilt, und zu Mayland 1496, hernach zu Basel und anderswo mehr gedruckt, auch von Ciceriano von St. Gelais, Bischofen zu Angouleme, ins Französische übersetzt worden ist. VI. Vo. C.

**SIMONETTA** (Jacob), von Mayland, ein Sohn Johannis, war Doct. Jur. Advocatus consistorialis, und Juber Rotä rom. seiner Bischoff zu Pesaro und Perugia, und endlich Cardinal, ward zu wichtigen Affairen gebraucht, schrieb *lib. de resignationibus & regressibus; epistolas &c.* und starb zu Rom 1539 1 Nov. Ghil. Ol. Ug. Pap.

**SIMONETTA** (Joh.), ein Historicus, aus Calasbrien, lebte zu Cremona, war zugleich des Herzogs von Mayland, Franc. Sfortia Cansler, und kam von 1444 bis 1466 nicht von dessen Seite, schrieb *Commentarios Francisci Sfortiae Mediol. nentium ducis*, welche hernach Muratori dem XXI Tom. seiner scriptor. rer. ital. einverleibet. Gedachte Commentarii, so aus 30 Büchern bestehen, sind auch ins Italiänische übersetzt worden, und unter dem Titel *la Sfortiade* bekannt. Er konte von des gemeldten Franc. Sfortia Sohn, Ludovico, keinen Pardon vor seinen Bruder erhalten, daher Toscanus dieses Distichon machte:

Cur vitam in paucos fratri non impetrat annos,  
In multos Patri quam dedit ipse tuo?

Ar. Gad. Jov. To. Fa.

**SIMONETTA** (Petrus Paulus), ein mayländischer Medicus, aus einer vornehmen Familie, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *Compendium totius medicinae*, so zu Pavia 1592 in 8 gedruckt, nachmahls aber zu Venedig 1594, und zu Frankfurt pp 2 1598

1598 in gleichem Format wieder aufgelegt worden. Li. Ke.

**SIMONIDES**, ein jambischer Poete, aus der Stadt Minoa, auf der Insel Amorgos, die eine von den sporadischen Inseln ist, soll 406, oder wie Jonsius das vor hält, 506 Jahr nach Eroberung der Stadt Troja gelebet, und sonderlich eine satyrische Schrift wider das weibliche Geschlecht verfertigt haben. Er hat auch *ἀρχαιολογίαν τῶν Σιμωνίων* geschrieben, welche dem Simmia falsch beygelegt wird. B. Fa.

**SIMONIDES**, einer von den vornehmsten griechischen Poeten, aus der Insel Ceä, geböhren im 4 Jahre der 55 Olympiade, soll sehr geistig gewest seyn, und sich als ein Schmarotzer an dem Hofe des König Hieron zu Syracusa aufgehalten, auch deswegen den Zunahmen *Κίμβη* bekommen haben, schrieb *Καβύρα καὶ Ἀρεΐα Βασιλείαν; Ναυμαχίαν Ἐπὶ τῆν ἐν Σαλαμῶνι ναυμαχίαν, μελικῶς; τῆν ἐπ' Ἀρτεμισίων ναυμαχίαν, δι' ἡλεγείας; θρήνας, ὕμνας καὶ παιᾶνας; μέλη, ἐπιγράμματα καὶ ἔγκωμια; τραγῳδίας; ἐπιγράμματα ἢ ἡλεγεία*, welche Gedichte bis auf einige Fragmente, die am besten und vollständigsten unter *Fulv. Ursini* Lyricis stehen, verlohren gegangen. Sonst werden von ihm unterschiedliche nachdenckliche Reden erzehlt. Er ist auf 90 Jahr alt gewest, und hat kurz noch vor seinem Ende, welches in der 78 Olympiade erfolgt, den Preis in einem Certamine poetico davon getragen. S. Allat, Sim. B. Fa.

**SIMONIDES**, ein Enckel des vorhergehenden, aus der Insel Ceä, war berühmt vor dem peloponnesischen Kriege, und verfertigte 3 Bücher von den Geschlechtern Registern, wie auch 3 Bücher von den Erfindungen. S. B. Fa.

**SIMONIDES**, von Magnesia, lebte in der 150 Olympiade, und beschrieb die Geschichte Antiochi M., Königs in Syrien. Ein anderer Simonides beschrieb das Leben des Dionis und Bionis, und dedicirte solche Historie dem Speusippo Philosopho. Noch ein anderer dieses Namens, war ein Philosophus, und wurde unter dem Kayser Valente verbrannt. S. Allat, Sim. Fa.

**SIMONIDES** (Simon), ein niederländischer Theol. war Prediger zu Rotterdam, und nach diesem in Haag, schrieb im Niederländischen *de sacra Domini Cæna; Christum crucifixum; Animam coelestem; Exercitia pietatis; necessariam pœnitentiam &c.* und starb den 27 Apr. 1675. W, d.

**SIMONIDES** (Simon), ein guter lateinischer Poet, in der letzten Helffte des 16 Seculi, von Lemberg aus Pohlen, studirte die Philosophie zu Cracau, und gieng hernach nach Italien; von da kam er mit so viel Gelehrsamkeit zurück, daß ihn der Groß-Canzler Joh. Sarius Sarnoskius zu seinem Secretario machte, und ihn in den Ritter-Stand erheben ließ. Der Pabst Clemens VIII hat ihn zum Poeten gecrönt. Justus Lipsius vergleicht ihn dem Catullo. Georgius Douza, welcher auf seiner Reise nach Constantinopel zu

Neußisch-Lemberg viele Höflichkeit von ihm genossen, so wohl als sein Vater, der berühmte Janus Douza, machten viel rühmens von ihm. Seine poetischen Schriften sind: *Elinopæan; Odæ pindaricæ; Paraphrases Joëlis; Hercules prodicius; Pantezileæ; Flagellum livoris; Odæ in victoriam, nuptias atque obitum Samoscii, inque victoriam Thomæ Samoscii Johannis filii, welche 1619 unter dem Titel: Poemata aurea zu Leiden in 8 zusammen gedruckt worden.* St. B.

**SIMONIDES**, (Theodorus), siehe Simon (Theodor).

**SIMONINUS** (Stephanus), hat 1637 *sylvas urbanas*, seu gesta Urbani VIII zu Antwerpen in 4 heften aus geben lassen.

**SIMONIS** (Jac.), ein Jesuite von Tournay, geböhren 1587, war Superior des Profess-Hauses zu Armenstieres und des Seminarii V. Virg. zu Mons, gab über 40 Jahr einen geschickten Prediger ab, und starb in seiner Vaterstadt den 8 Oct. 1649. Er schrieb im Französichen *vitam S. Walderrudis; bonum usum sacramenti Eucharistiæ & sacrificii missæ; vitam S. Gisleni*, übersetzte auch *annuas japonicas annorum 1609 & 1610.* Al.

**SIMONIS** (Joh.), etnes Predigers Sohn, geböhren 1635 den 21 Oct. zu Lindow bey Zerbst, studirte zu Franckfurt an der Oder, wurde daselbst Professor Logica, folgend Doctor, und endlich Professor Theologia, schrieb *Disputationes philos. und theologicas, ꝛ. E. vitam Publ. Corn. Scipionis Africani majoris; de diversicolore ovium foetu cura Jacobi Patriarchæ producto, ex Genes. XXX, 32; de ficu a Christo arefacta, ex Marci XI, 12 sq; de modo reformatorum usurpandi rationem in rebus theologicas; de magnanimitate & modestia*, und starb 1698 den 3 Jun. Leb. B, a.

**SIMONIS** (Joh.), siehe Simonis (Nicolaus).

**SIMONIS** (Joseph.), ein Jesuit und lyrischer Poet, geböhren zu Hampton in Engelland 1594, starb zu London 1671, und hinterließ 5 lateinische Tragödien und Streit-Schriften. Al.

**SIMONIS** (Menno), einer von den vornehmsten Häuptern der Anabaptisten, geböhren zu Witmarsum, einem frießländischen Flecken 1505, war anfangs ein Ref.-Priester in dem Flecken Pinnigum, verließ aber die catholische Religion, und ließ sich 1536 von einem Wiedertäufer, Rahmens Ubbo Philippi taufen. Hierauf suchte er seine Meinungen zu Kiewwarden, Gröningen, Embden, in Westphalen, Seldern, Holland, Brabant, an der Ost-See, und suost hin und wieder auszubreiten, und starb 1561 zu Albeslo, zwischen Hamburg und Lübeck. Seine Schriften als: *Fundament und Anweisung von der seligmachenden Lehre Jesu Christi; lib. de baptismo; confessio de incarnatione Christi &c.* sind zu Amsterdam 1646 in 4, und wieder 1681 in folio unter dem Titel: *alle gottes*



gottesgelehrte Werke Menno Simonis zusammen edirt. H. Ben. Kettner in historia Mennonis. Mol.

**SIMONIS** (Nicolaus oder Johannes), ein Provincial des Carmeliter Ordens in Holland, lebte im 15 Sec. und schrieb Predigten, unter dem Titel: *Vademecum, it. de potestate Papæ, imperatoris & concilii* in vier Büchern; *repetitiones & disputationes; vitas sanctorum Patrum & de sacris mulieribus; farraginem fragmentorum; historiam ordinis sui; Commentar. in librum II decretalium; vitam S. Cyrilli, S. Annæ; Consilia* in 2 Böll. und starb zu Harlem 1511. Vo. H. A. Fa. Sw.

**SIMONIS** (Philipp.), ein Secretarius des Domcapitels zu Speyer, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und verfertigte 1589 eine deutsche historische Beschreibung aller Bischöffe zu Speyer, welche 1608 gedruckt worden.

**SIMONIS** (Roder.), siehe Ximenes.

**SIMONIUS** (Franciscus), ein Medicus zu Bononien, war in der Philosophie Lælii Trionfetti, und in der Medicin, Joh. Andr. Volpatri Schüler. Nachdem er den Doctor-Titel angenommen, wurde er Secretarius, und Leib-Medicus des Markgrafen Azzolini, welcher ihm auch die Professionem humaniorum literarum, und hernach Medicinâ juræ gebracht. Er hat den Ruhm eines grossen Lehrers erlangt, sich in den Streit de generatione viviparorum gemischt, auch darinne Responsonem ad Epistolam Horatii de Florianis adversus Sbaraleam verfertigt, die 1718 zu Bononien in 4 ans Licht getreten, und ist 1717 den 20 Aug. gestorben. NZ.

**SIMONIUS** (Georg), von Ddense in Fünen, war daselbst Pastor primarius und Präpositus, schrieb 10 Predigten, de Davidis populum numerantis culpa & pœna; 6<sup>te</sup> Predigten über den 90 Psalm; Pädagogiam s. de puerorum educatione; Consolationem gravidarum, cum religiosa admonitione obstetricum &c. und starb den 28 May 1602. W, d.

**SIMONIUS** (Jo.), von Burg im Magdeburgischen, war erst Wilhelm, Herzogs in Curland Hofmeister, ward hernach Poes. und Eloqvnt. Professor zu Rosstock, wie auch Protonotarius im mecklenburgischen Land-Gericht, endlich Eloqv. Prof. in Upsal, schrieb notas in *Demetrium Phalereum; orationes de summo bono; de Jure naturæ; de præstantia eloquentiæ etiam in bello; de autoritate regia s. regni suecici dignitate atque felicitate; de conscribendis epistolis; de vita & morte Udalrici Ducis megapolitani; de vita Christophori Baronis a Teuffenbach; de Ecclesia per ministerium Lutheri liberata à Pontificiorum servitute; Lutherum theosdotum triumphantem, cum Job. Schollii orat. de laudibus Jesuitarum; Notas in Aphthonii progymnasmata &c.* und starb den 29 May 1627, im 62 Jahr. W, d.

**SIMONIUS** (Maturinus oder Martinus), ein Franzose, docirte die Jura, und tractirte fleißig die Humaniora, schrieb 1601 einen artigen Tractat de literis

pereuncibus, welchen Hermann von Klawich 1716 wieder auflegen lassen, wie auch Disputatiunculas de penitentia ritu veteri in Ecclesia, dagegen Dion. Petavius geschrieben.

**SIMONIUS** (Petrus), von Tiel aus Flandern, war Bischoff zu Ypern, schrieb de veritate lib. VII; apologiam contra Calvinum pro veritate catholica; de hæreseos hæreticorumque natura; Tract. de Jesu Christi in monte Thabor cum Moyse & Elia colloquio; tr. de epiphania Domini; diss. de puero Jesu cum Doctoribus in templo disputante; Orationes; Exhortationes &c. half auch Jansenii Werke, darzu er ein weitläufftiges Register gemacht, ingleichen *Jodoci Tiletani* lucubrationes weit correcter ans Licht stellen, und starb den 5 Oct. 1605, im 66 Jahr. A. Sw.

**SIMONIUS** (Simon), ein Medicus und Philosophus, in der letzten Helffte des 16 Seculi, von Lucca bürtig, verließ sein Vaterland, und nahm die reformirte Religion an, wurde um 1565 zu Genf, wie auch nachgehends zu Heidelberg Professor Philosophiæ, hernach zu Leipzig um 1569 Professor Medicinæ, gieng aber nach diesem um 1578 nach Schlesien, Währen und Pohlen, hieng sich an die Antitrinitarios, hatte auch die Verwegenheit in öffentlichem Auditorio zu Heidelberg zu sagen, daß der Apostel Paulus, wenn er noch lebte, seine Religions-Scrupel zu beantworten, nicht vermögend seyn würde, wechselte mit Nic. Buccella, Brun. Seidelio, vornemlich aber mit Jac. Schegkio recht hefftige Streit-Schriften, war übrigens ein unruhiger Kopf, sieng viel Zänderey an, und schrieb *Commentarium ad Aristotelis libros de sensu & sensibili; in ejusd. libros 3 de anima; in ejusd. Ethicam; ejusd. analyticorum priorum libros 2 a se latine factos; Synopsis brevissimam novæ theoriæ de humoralium febrium natura, periodis, signis & curatione; Examen sententiæ a Brunone Seidelio latæ, de iis quæ Joubertus ad explicandam febrium naturam in paradoxis suis disputavit; veram & indubitam rationem periodorum febrium humoralium; Methodum artificiosam curandæ pestis; disput. de putredine; scopas, quibus veritur confutatio Nicol. Buccellæ de morbo atque obitu Stephani regis Poloniæ; quæstiones dialecticas; tr. de vera nobilitate. B.*

**SIMONIUS** (Theod.), siehe Simon.

**SIMONIUS** (Wilh.), ein niederländischer Theologus von Tiel in Geldern, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab Aloys. Lippomani vitas Sanctorum in einem kurzen Begriff heraus. Sw.

de **SIMONVILLE**, siehe Simon (Rich).

**SIMPert**, oder Sindbert, Bischoff zu Regensburg, hat epistolam encyclicam nachgelassen, welche in Tabillonis analectis befindlich, und ist 791 gestorben. Fa.

**S. SIMPERT**, ein deutscher Bischoff, lebte in dem 9ten Seculo, ließ sich das Kloster-Leben von Jugend auf

- gefallen, und ward bey mehreren Jahren Abt zu Murbach im Elfaß, hernach aber Bischoff zu Augspurg, allwo er, nachdem er solche Würde in die 30 Jahr mit Ruhm bekleidet, den 13 Oct. 809 mit Tode abgieng. Man hat von ihm einige *Scatuta*, deren Endzweck dahin gehet, daß die Regularität in den Klöstern möge erhalten werden, welche Bern. Pez in seinem thesauro anecdot. t. 2 auflegen lassen. Man muß ihn nicht vermengen mit dem vorhergehenden Simperto, welcher Bischoff zu Regenspurg gewesen. Pez c. l. *Mabilon*. analect. t. 4. it. annal. ord. Benedict. l. 24.
- SIMPLEX** (Felix), ein Cistercienser im Kloster Oltva, lebte um 1687, und schrieb: *Theologiam spirituale fundamentalem*, in 2 Theilen.
- SIMPLICIANUS**, ein mayländischer Bischoff, welcher den heiligen Ambrosium in freyen Künsten und in den bischöflichen Verrichtungen unterwies, ließ sich sehr angelegen seyn, den heiligen Augustinum zu bekehren, schrieb unterschiedliche Briefe an ihn, und starb 400. Es wird ihm auch *vita Zenobii*, Episc. Florentini beygelegt, von einigen aber daran gezweifelt. Gen. C. T. Fa.
- SIMPLICIUS**, ein alter Erdmesser, von welchem wir noch ein Buch *de controversiis agrorum* übrig haben, welches unter *Wilb. Gassii* Scriptoribus rei agrariae stehet.
- SIMPLICIUS**, ein römischer Pabst, zu welcher Würde er An. 467 gelanget, von Etwoli, schrieb 18 Briefe, welche zum Theil in *Baronii* annal. stehen; diejenigen aber, welche in *Harduini* Concil. weggelassen worden, sich in den Concil. *Labbei* befinden. In *Cruteri* thesauro Infeript. stehen auch einige Epigrammata, die dieser Simplicius verfertigt hat. Er starb den 2 Mart. 483. C. Fa.
- SIMPLICIUS**, ein aristotelischer Philosophus, im 6 Seculo, war aus Ellicien gebürtig, und ein Schüler des Damascii aus Phrygien, eines stoischen Philosophi. In folgender Zeit befand er sich mit unter denjenigen Philosophen, welche sich unter dem Kayser Justiniano bey dem glückseligen Wachsthum der christlichen Religion, nichts Gutes vernutheten, und sich deswegen zu Cosroe, dem König von Persien begaben, wiewohl sie daselbst ihre Rechnung nicht fanden, und daher um das Jahr 549 nach Athen wiederum zurück kehrten. Hiernächst ist er auch einer der Vornehmsten von denjenigen, welche die peripatetische Philosophie mit den Lehren der andern philosophischen Secten zu vereinigen getrachtet haben. Man hat von ihm noch unterschiedliche Commentarios über den Aristotelem, als: in 8 libb. *physicæ*; in *categoria*; in libb. 4 de *cælo*; in lib. 3 de *anima*; in welchen allen er so große Geschicklichkeit gezeigt, daß er billig noch heut zu Tage unter die besten Ausleger des Aristotelis gezelet wird; ferner einen Commentarium in *Epicteti* enchiridion, welcher ebenfalls großes Lob verdient, von Claud. Salmasio 1640 zu Leiden mit Anmerkungen edit, 1711 zu Utrecht wieder aufgelegt, und von Mr. Andr. Dacier 1715 ins Französische übersezt worden. Unter seinen verlohren gegangenen oder noch nicht gedruckten Schriften befinden sich *Comm. in Aristotelis metaphysica*; *epitome physicorum Theophrasti*; *Comm. in Jamblicum de philosophia pythagorica*; *Comm. de Syllogismis*. S. Fa. Jon.
- SIMPLICIUS**, ein Schüler des heiligen Benedicti, und der dritte Abt zu Casino, gelangte zu dieser Würde 560, bekleidete dieselbe mit großem Lob, und starb 576. Er hat die Regel seines Ordens; *Stifts* ters in Versen erklärt, welche Luc. Holstenius mit einigen andern Mönchs-Regeln zu Paris 1663 heraus gegeben. C.
- SIMPLICIUS** (Verinus), siehe Salmasius (Claud.).
- SIMPLICIUS** (Simplicius), ein falscher Name eines Satyrici, unter welchen 1669 der abentheuerliche Simpl. Simplicissimus verdeutschet durch Germanum Schleiffheim; 1670 der ewig wühvende Caslender; das Galgen-Männlein, worüber Israel Frommschmidt oder Jo. Lud. Hartmann Anmerkungen geschrieben; die verkehrte Welt; 1671 der satyrische Pilgrim; 1679 der Welt-Rucker in 4; und 1681 eine deutsche Uebersetzung von *Francisci a Clauistro bestia civitatis*, heraus gekommen.
- SIMPLICIUS** (Johannes), siehe Slichting (Jon. de Buc.).
- SIMPSON** (Jac.), von Kendal aus Westmorland, allwo er auch 1684 den 20 Dec. verstorben, schrieb im Englischen moralische Betrachtung über die Pflicht des menschlichen Vergnügens unter dem Creuze ic. Wo.
- SIMRI** (David), ein Rabbiner zu Ende 16 Seculi, schrieb *lucem primigeniam*; *rationes præceptorum*; *de montibus pardorum*; *clypeum Davidis*; *reze Davidis*; *quæstiones & responsiones* in 2 Theilen, denen noch 4 andere haben folgen sollen. W.
- SIMSON**, ein jüdischer Cabbaliste, von dem die Zeit, wenn er gelebet, nicht eigentlich bekant ist, hat Gemathrioth oder cabbalistische Auslegungen über verschiedene Stellen im Pentateucho gemacht, welche in des *Mardochei Cohen* Commentario כהן מרדכי stehen. W.
- SIMSON**, ein Rabbiner, aus dem 16 Seculo, welchem novæ conciones beygelegt werden, die auf eine neue Manier eingerichtet, und zu Prag ohne Benennung des Jahrs gedruckt seyn sollen. W.
- SIMSON** ben Abraham, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, hat responsa geschrieben, welche in R. *Moir Rotenburgensis* responsis stehen. W.
- SIMSON** ben Abraham Samuel, ein Rabbiner von Bacharach, war Archisynagogus zu Worms, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb responsa, die in seines Sohns R. *Chajim Fair* responsis den größten Theil ausmachen, verfertigte auch viele Büchers Censuren

Censuren. Die Schriftt unter dem Titel *filium di-*  
*baphum ex Ec. II, 18* wird ihm unrecht beygelegt. W.

**SIMSON** ben Abcalion, ein gelehrter Jude, von dem  
unter dem Titel *liber docens* oder *docentis*, ein Gram-  
matic und Logic in der oppenheimer Bibliothec im  
Manuscriptt befindlich. Die Zeit, wenn er gelebt, ist  
unbekannt. W.

**SIMSON** ben Chajim, ein polhnischer Rabbiner von  
Larnigrod, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab  
הוראה חרה zu Franckfurt an der Oder 1691 in 4  
heraus. W.

**SIMSON** ben Elieser, ein prager Rabbi im 17 Se-  
culo, von Eusa in Alfen gebürtig, kam, weil sein Va-  
ter von einem Ort zum andern reisete, in dem 8ten  
Jahr seines Alters nach Prag, wurde auch allda von  
R. Isaschar erzogen und unterwiesen. Er pflegte als  
ein Knabe die Worte *benedictus, qui dixit & factus*  
*est mundus* öfters zu sprechen, und bekam daher den  
Zunahmen *Benedictus esto qui dicit*, schrieb auch  
nachgehends ein Buch unter diesem Titel *f. lib. de ra-*  
*tione phylacteria, Mesusoth & volumina legis con-*  
*ficienti scribendique*. so in der oppenheimer Biblio-  
thec im Manuscriptt liegt. W.

**SIMSON** Hannadan oder Punctator, ein gelehrter  
Rabbi, welchen die Juden auch schlechtweg *וורא* ih-  
ren Herrn oder Lehrer, ingleichen principem puncta-  
torum nennen, hat *הורא הקריא* geschrieben, so ein  
Glossarium hebræo-gallicum vocum biblicarum  
difficiliorum und aus den alten jüdischen Grammati-  
cis zusammen getragen ist. Es lieget auf der leipziger  
Universitäts-Bibliothek im Manuscriptt. Die eigent-  
liche Zeit, wenn der Verfasser gelebet, ist unbes-  
kannt. W.

**SIMSON** ben Isaac, ein Rabbiner, dessen Zeit, wenn  
er gelebet, unbekannt, hat *decisiones* geschrieben, wel-  
che in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manus-  
scriptt liegen. Er scheint mit *Simson Benonensi*  
einerley zu seyn. W.

**SIMSON** Kenonensis, ben Isaac, ein Rabbiner aus  
dem Anfange des 14 Seculi, schrieb *librum excisio-*  
*nis* oder *foederis*, so eine Einleitung zur talmudischen  
Lehre, und zu Cremona 1558 in 4 gedruckt, seit dem  
aber mit andern Wercken etliche mahl wieder aufges-  
legt worden, ingleichen *Tosephoth talmudicas*, die noch  
im Manuscriptt liegen. W.

**SIMSON** Oleropolitanus ben Pesach, ein polhnischer  
Rabbiner im 17 Seculo, welcher um der Religion wil-  
len 1648 getödtet worden, und deswegen den Titel  
eines Heiligen erlanget hat, schrieb *Comm. in Aaro-*  
*nis הקריא*, ferner *observationes*, welche Moses  
Viennensis zu Amsterdam 1687 in 8 edirt, und eine  
Epistel, die mit *Menach. Afarje הקריא* zusam-  
men gedruckt worden. W.

**SIMSON** ben Samuel, ein jüdischer Prediger, hat  
*oleum luminis ex Num. IV, 16* oder Predigten ge-  
schrieben, welche in der oppenheimer Bibliothec im

Manuscriptt liegen. Die Zeit, wenn er gelebet, ist un-  
bekannt. W.

**SIMSON** ben Samuel, ein Rabbi von Jerusalem,  
lebte im 16 Seculo, und schrieb *Cortinam capinam*  
ex *Exod. XXVI, 7*, so zu Venedig 1597 in 4 gedruckt  
worden. W.

**SIMSON** Schantzenfis, ein Rabbi von seinem Va-  
terlande bey Kayserwerth zugenannt, lebte um 1175,  
und schrieb *Comm. in Mischnam*, den zwar erst R.  
Isaac ben Malchiel vollends zu Stande gebracht,  
und welcher unter andern im Talmud Venedigers  
Edition 1520 in fol. stehet. In der oppenheimer Bi-  
bliothec liegen seine Anmerkungen über verschiedene  
Codd. talmudicos im Manuscriptt. W.

**SIMSON** ben Zadock, ein Rabbiner, war ein Schüler  
R. Meir, und schrieb *quaestiones & responsiones*, die  
aber von einem seiner Schüler scheinen verfertigt zu  
seyn. W.

**SIMSON** (Archibald.), ein schottländischer Theolo-  
gus, florirte 1632, und schrieb *Hieroglyphica anima-*  
*lium, quæ in S. scriptura nominantur*. K.

**SIMSON** (Eduard), ein englischer Theologus, lebte  
in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Chronicon*  
*historiam catholicam complectens, ab exordio muni-*  
*di ad nativitatem Christi, & exinde ad annum a Chri-*  
*sto nato LXXI, welches Petrus Wesselinus 1729 zu*  
Leiden mit Anmerkungen wieder heraus gegeben.

**SIMSON** (Nathanael), von Skypion in Dorck, ein  
Socius in Dyford, schrieb *Arithmetica compendium*,  
und starb 1642. Wo.

**SIMUS**, ein Pythagoräer aus Calabrien, welcher *æ-*  
*gyptiaca* geschrieben. Jam. Porphyrius.

**SIMYLUS**, ein Comödien-Schreiber, von dem wir  
nur noch einige Fragmenta bey *Stobæo* und in *Gro-*  
*zii excerptis* übrig haben.

a **SINA** (Georg Wilhelm), hat 1604 *synopsin loco-*  
*rum theologorum Matth. Hefenrefferi* zu Magdes-  
burg heraus gehen lassen.

**SINAGRA** (Cœlestinus), ein neapolitanischer Augus-  
tiner, war Doctor Theologia, Prior in dem Augusti-  
ner-Kloster zu Neapolis, und Provincial in demselben  
Land. Er schrieb *il Hiob, opera spirituale*, und viel  
andere Predigten. To.

**SINAITA**, siehe Johannes Scholasticus.

**SINAN**, siehe Finanus.

**SINAPIUS** (Jo.), ein Medicus, von Schweinfurt ge-  
bürtig, studirte anfangs zu Tübingen, hielt sich nach-  
mahls viele Jahre in Italien auf, wurde 1536 zu eis-  
ner Profession nach Tübingen beruffen, schlug aber sol-  
che aus, und nahm kurz darauf die Stelle eines Leibs-  
Medici bey dem Bischoff von Würzburg Melchior  
Debel an, schrieb *Urbis Svinfurtensis Historiam*, die  
in *Münsteri Cosmographia* stehet; *Orat. adversus ea-*  
*rum ignoviam, qui literas humaniores negligunt &c.*  
und starb 1561. Ad.

SINA-

**SINAPIUS** (Johannes), der jüngere, hat 1677 chur-sächsisches Kauten-Ordnunglein, wie auch chur-sächsische Glaubens-Kette, in 8 ediret.

**SINARRA** (Dominicus), von einigen Sinazza oder Senarius oder Smarra genannt, ein Dominicaner von Fabriano in der Marca di Ancona in dem Anfange des 14 Seculi, hat Sermones de tempore & de Sanctis geschrieben. Ech. Fa.

**SINAZZA** (Dominicus), siehe Sinarra.

**SINCERUS** Warenberg, siehe Leyser (Joh.).

**SINCERUS** (Aëtius), siehe Sannazarius.

**SINCERUS** (Aletophilus), siehe Schmieder (Sigm.).

**SINCERUS** (Christian), siehe Müller (Philipp).

**SINCERUS** (Conrad), siehe de Kulpis (Jo. George).

**SINCERUS** (Germanicus), siehe Ayrmann.

**SINCERUS** (Germanus), siehe de Fuchs (Paul L. B.).

**SINCERUS** (Germanus), siehe Lünig (Jo. Christ.).

**SINCERUS** (Iatrophilus), siehe Riedlin (Virus).

**SINCERUS** (Innicus feu Innocentius Deodatus), siehe Schwerdner (Jo. David).

**SINCERUS** (Jodocus), siehe Zinzerling (Just.).

**SINCERUS** (Theophilus), siehe Kortholt (Christian).

**SINCLAIR**, oder Sinclarius, (George), ein Physicus und Mathematicus aus Schottland, lebte um 1668, und schrieb: *artem novam & magnam gravitatis & levitatis s. Dialogorum philosophicorum de aeris vera ac reali gravitate libros 6; libr. de hygroscoPIO.*

**SINCLARIUS**, siehe Sinclair.

**SINDBERT**, siehe Simpert.

**SINDRINGER** (Pleicard), geboren zu Halle in Schwaben, studirte zu Wittenberg, und ward daselbst Professor Juris, und chur-sächsischer Hofrath. Als aber der Churfürst im Treffen bey Mühlberg gefangen worden, reiste er nach Jena, um der Inauguration der dasigen Academie beyzuwohnen, und starb daselbst 1551 den 6 Mart. Z.

**SINETUS** (Roderic.), ein spanischer Philosophus von Corduba, profitirte die Philosophie zu Toledo, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *dialecticam introductionem.* Ant.

**SINGER** (Andr.), ein Doctor Medicinâ und Practicus zu Magdeburg, hernach Königs Gustavi Adolphi Leib-Medicus, hielte sich 1635 zu Stockholm, und 1636 zu Glückstadt außer Bedienung auf, und schrieb *tr. de hydropis cura; einige Schug; und Bertheidigungs-Schriften, und Carmina diversa.* Mol.

**SINGERIN** (Elisabeth), siehe Rowe.

**SINGLERIUS** (Mart.), ein Jesuite zu Rom, wie auch zweyer Collegiorum Praefectus, florirte um 1600, und schrieb *de æterna Christi filii Dei divinitate contra Arianos polnisch; in lateinischer Sprache aber Zacharie prophetæ pro Christi divinitate illustre testi-*

*monium, adversus Faustii Socini Anabaptistæ cavillationes explicarum &c.* Al.

**SINGLETONUS** (Guil.), ein Theologus zu Doban, lebte 1613, und schrieb *Discussionem decreti concilii lateranensis.* K.

de **SINIBALDIS** (Alex. Theodor.), ein Poete, Theologus und JEtus von Rom, schrieb italiänische Carmina; Orationes; Opem; war ein Mitglied der Intrecciatorum, aber immer fräpcklich, und starb 1679, im 33 Jahr. W, d. Man.

**SINIBALDUS**, siehe Innocentius IV.

**SINIBALDUS** Ubaldu, siehe a Collibus (Hipp.).

**SINIBALDUS** (Jac.), ein Doctor Philosophiâ und Medic. von Rom, war in Humanioribus wohl erfahren, florirte im 17 Sec. lehrte zu Rom als Prof. *Simplicium*, schrieb *de plantarum metamorphosi; de Simplicium signaturis extrinsecis; de abusu vesicantium; Embryonem philosophicum &c.* und lebte noch um 1682. Man.

**SINIBALDUS** (Joh. Bened.), der oberste Medicus, und Medicinâ practica Professor zu Rom, von Leonissa aus Umbrien, schrieb *Geneanthropœian, sive de hominis generatione decateuchon, cum historia fœtus mussipontani, & aliorum commentis &c.* und starb zu Rom den 24 Jun. 1658. Ja.

**SINIBALDUS** (Joh. Franc.), ein Academicus Intrecciatus und Fantasticus von Rom, war Philosophiâ und Medicinâ Doctor, und zugleich in der Poesie und Rhetoric wohl geübt, wurde 1655 Prof. *Simplicium* zu Rom, und schrieb *Discorsi academici varii; poesie diverse; de morbis puerorum; Hippocratis theoreticam paradoxicam; it. ejusdem practic. exoticam &c.* Man.

**SINICKER** (Emanuel), ein Leib-Medicus Kayser Rudolphi II, lebte um 1600, und schrieb im Lateinischen: *spagnrische Reise und Haus-Apothecke, welche Gene. von Schennis ins Deutsche übersezt und vermehrt.*

**SINIS** (Fabius), ein Minorit, von Montreal aus Abruz: 30. in dem 17 Seculo, schrieb *sei ragionamenti de gli affetti mistici; tratti dal Cantico di Salamone; Spiritualia industria pro confessione; Opusculum de casibus conscientie.* To.

**SINIUS** (Julius), ein italiänischer Jesuite von Forli, geboren 1582, ist viele Jahre Missionarius gewesen, und zu Ancona den 4 Oct. 1626 gestorben. Man hat von ihm ohne Meldung seines Namens devotiones sodalitatibus opificum in Collegio anconit. Soc. J. in italiänischer Sprache. Al.

**SINNICHIVS**. (Jo. Bapt.), ein irrländischer Theologus, lebte 1677, und schrieb 2 Tomos *de Saule promonarcha; vindicias decalogicâs; Goliathismum confessionistarum profiguratum &c.* K.

**SINNKNECHT** (Christian), von Königsberg, war Inspector Alumnorum elect. secundus zu Königsberg, hernach Pastor zu Rastenburg, schrieb *Dispp. philof. und starb den 11 Jul. 1644, im 29 Jahr.* W.

SINN-

**SINNKNECHT** (Petr.), von Lübeck, ward 1613 Pastor zu Hadersleben, 1635 aber einiger irrigen Lehren wegen nach Niensburg citirt. Ehe er noch dahin reise, gab er sein Amt in einer öffentlichen Predigt auf, antwortete hernach auf die ihm Schuld gegebene Irthümer nicht ungefickt, schrieb auch, als er wieder nach Hadersleben gekommen, eine Schutz-Schrift das gegen, starb aber noch in ermeldtem Jahre im Septem-ber, als er vorher wegen des vorgegangenen eine starke Reue spüren lassen, und die irrigen Meinungen verworfen. Im Manuscript liegen von ihm manu-ductio deformis pietatis; synoptica præcipuorum articuloꝝ theologicoꝝ delineatio; Antwort auf die wider ihn eingegebene Klage-Artikel. Mol.

**SINOLD** (Justus), siehe Schütz.

**SINTHEM** (Jo.), ein Niederländer, war Erasmi Präceptor, florirte um 1504, und schrieb Comm. gram-matic. in doctrinale *Alexandri* &c. A.

**SIONITA** (Gabriel), ein Maronit und Professor der syrischen und arabischen Sprache zu Rom, im 17 Es-culo, hat zu Paris an des Jay seiner Bibel mit gearbei-tet, auch mit eigener Hand die syrische und arabische Bi-bel von den Manuscriptis in Rom abgeschrieben, wel-che in des Jay seiner Bibel mit Puncten, und in den englischen Polyglottis mit seiner lateinischen Ueberset-zung gedruckt ist. Er hat auch andere arabische Bü-cher übersetzt, und eine arabische Geographie unter dem Titel *Geographia nubienlis, arabice cum versione sua latina*, 1619 zu Paris in 4 drucken lassen. In des *Leonis Allatii Symmictis* befinden sich auch von ihm 2 Epistolæ ad Nihusum de nonnullis Maronitarum ri-bus. Fa.

**SIPONTINUS**, siehe Telera.

**de SIQUEIRA** (Benedictus), ein portugiesischer Jesuit, geboren zu Aronches 1586, lehrte die Humaniora, predigte, dirigirte in verschiedenen Collegiis, starb zu Coora den 20 Jun. 1664, und hinterließ vie-le Predigten, welche hin und wieder einzeln gedruckt sind. Al.

**SIRACIDES**, siehe Jesus Siracides.

**SIRCKS** (Joel), ben Samuel, ein polhnischer Rabbi-ne, war Archisynagogus zu Brzest in Litthauen, und starb 1641. Man hat von ihm Comm. in Arba Turim unter dem Titel *Domus nova*; *משנה ששה* oder Comm. in lib. Ruth; *quæsitæ & responsa*; *expositionem libri Pardes Rimmonim*, welches letztere Werk in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuscript liegt. W.

**SIRENIUS** (Jul.), von Brescia, lebte 1593, und schrieb 9 Bücher *de fato*; *tr. de unitate naturæ angelicæ*; *compendium de prædestinatione* &c. K.

**SIRENIUS** (Julius Carrarius), hat 1595 *promptuarium theologicum* zu Bologna heraus gegeben.

**SIRI** (Victor), ein Italiäner, lebte anfangs zu Venedig in einem Kloster als ein Mönch; verließ aber hernach solches, und ward ein Abt, führte auch den Titel Gelehrter. *Lexic. T. IV.*

als königlicher französischer Staats-Rath und Historiographus, schrieb *Memorie reconduite dall' an. 1601 sino al an. 1640*, die in 8 Voluminibus bestehen, und sehr selten beyammen gefunden werden, weil sie an unterschiedenen Orten, als der erste und andere Tomus 1679 zu Lion, der dritte und vierte 1677 zu Paris, der 5te bis mit dem achten aber 1679 zu Lion, in 4 gedruckt worden. Er verfertigte auch ein ander Buch unter dem Titel: *Mercurio*, welches eine Fortsetzung des vorhergehenden ist, und in 15 Tomis oder 23 Quart-Bänden die Geschichte der Zeit von 1635 bis 1655 in sich enthält. Sie sind aber eben so rar als das erste, weil einige Theile zu Casal, einige zu Lion, einige zu Florenz, die meisten aber zu Paris gedruckt worden. Diese Schriften werden wegen vieler geheimer Nachrichten, so darinne vorkommen, und vornemlich wegen der beygebrachten Originalien, die er aus den Archiven erhalten, hochgeachtet. In der groß-herzoglichen Bibliothec zu Florenz ist im Manuscript seine *Historia delle Guerre civili di Francia dall' an. 1648 sin 1652* befindlich. Es starb dieser Siri 1685 den 5ten Octobr. zu Paris. Jour.

**de SIRIA** (Petr.), ein spanischer Advocat zu Valentia in seiner Vaterstadt, florirte zu Anfange des 17 Es-culi, und schrieb *arte de la verdadera navegacion*. Ant. **SIRIACOPS** Beverus (Jo.), ein Philosophus aus Engvien, von dem Dorffe Bevern im Hennegau, lehrte in dem Collegio porcensi zu Löven etliche 20 Jahr lang die Philosophie, erwarb sich den Beynahmen des andern Aristoteles, und solte unter sehr ansehnlichen Bedingungen nach Florenz kommen, schlug aber solches ab, schrieb *Commentarios in libros Aristotelis de physica ascultatione, ingleichen de cælo; de anima; de generatione & corruptione*, und starb zu Löven den 6 Nov. 1563, im 48 Jahre. A. Sw. A.

**SIRICHI** Lombard (Lambert), sonst auch Lombardus Sericus, oder da Serigo genannt, war von Padua gebürtig, und hörte in den Studien den berühmten Petrarcham, welcher ihn so sehr liebte, daß er ihn in seinem Testament nebst andern zum Erben einsetzte. Er wolte sich niemals verheyrathen, indem er es vor unbillig hielt, sich gedoppelte Sorgen auf den Hals zu laden, da er für sich allein seyn könnte, brachte auch die meiste Zeit auf dem Lande zu, damit er im Studiren nicht gehindert würde, und starb den 11 August 1390 zu Padua oder Venedig. Seine Schriften sind: *de vita solitaria*; *de memorandis mulieribus*; *de viris illustribus*; welcher letzte Tractat von Petrarcha angefangen, von Sirichi aber vollends ausgeführt worden. Man findet denselben auch deswegen unter Petrarchas Schriften; 1562 aber ist er zu Basel besonders aufgelegt worden. Vo. Gi. Fa.

**SIRICIUS**, siehe Cyricius.

**SIRICIUS**, ein Sophist, aus dem gelobten Lande, lehrte eine Zeitlang zu Athen, und schrieb *Progymnasmata*; *declamationes* &c. S.

**SIRICIUS**, ein Pabst, zu welcher Würde er An. 384 gelanget, war ein geborhner Römer. Man hat noch einige

einige von seinen Briefen, unter welchen derjenige, To an die africanischen Bischöffe geschrieben worden, 9 Canones eines Synodi von 80 Bischöffen, so 386 zu Rom angestellt worden, in sich begreift, und genuin, der vierte aber untergeschoben ist. Er verdammt und unterdrückte die Manichäer und Valentinianer, verbote die Priester-Ehe, und starb im Febr. 398. Ol. T. C.

**SIRICIUS** (Joh.), ein Sohn Michaelis, Pastors an der Marien-Kirche zu Lübeck, geboren den 1 Jul. 1630, studirte die Rechte zu Straßburg, Leiden und Gießen, gieng sodann mit dem venetianischen Gesandten Marroceno als dessen Secretarius auf den Friedens-Congress zwischen Pohlen und Schweden, begleitete hernach denselben nach Venedig, und durchreiste mit dessen Passport Italien, Frankreich, England und Holland, wurde darauf 1657 der hantstatistischen Handelschafft auf Bergen in Norwegen, 1668 aber seiner Vaterstadt Secretarius, 1669 da er auch zu Gießen die Doctor-Würde angenommen, Rathsh. Herr, 1687 Bürgermeister, schrieb Disp. inaug. quatenus dementes, furiosi, ebrii &c. ex delictis & contrahibus obligentur, und starb den 4 May 1696, im 66 Jahr. Mol.

**SIRICIUS** (Joh.), ein Sohn des hernach stehenden jüngern Michaelis, von Gießen, war Doctor Medicinā und um 1697 Practicus zu Kiel, und schrieb Disp. inaug. de febre tertiana intermittente, ingleichen Beschreibung der 3 Aloen im fürstlich-gottorpischen Garten. Mol.

**SIRICIUS** (Mich.), von Lübeck, geboren 1588, war ein wittenbergischer Magister, und seit 1614 zu Lübeck an der Marien-Kirche Diaconus, 1621 Pastor und endlich des Ministerii Senior. Er schrieb Homilias aus dem VII Ezech. de Duello & Homicidio; Introduktoriam D. Mennonis Hannekenii; disp. de varia significatione radicum וַיִּבְרָא וַיִּבְרָא וַיִּבְרָא ad Es. LIII, 9; Jubel-Predigten; 2 Predigten vom Kriege und Frieden; eine Predigt vom Greuel der Verwüstung; Leichen-Predigten 1c. und starb den 7 Dec. 1648. W. d. Mol.

**SIRICIUS** (Mich.), der jüngere, ein Sohn des vorigen, geboren 1628 den 2 Dec. zu Lübeck, studirte zu Helmstädt, Leipzig, Wittenberg und Gießen, ward 1652 zu Gießen Magister, 1657 Licentiatus Theologiae, in eben dem Jahre Professor Theologiae extraordinarius, 1658 Professor Historiā ecclesiasticā ordinarius, wobey er auch Donnerstags-Prediger war. 1659 erhielt er die Würde eines Doctoris und Professoris Theologiae ordinarii, nebst der Ephoria Stipendiatorum. 1670 gieng er als Hofprediger und Kirchen-Rath des regierenden Herzogs von Mecklenburg Gustav Adolph nach Güstrow, wozu er 1675 die Professorem Theologiae ordinariam und Superintendur zu Rostock bekam, aber immer zu Güstrow seyn mußte, weil er bey dem Herzog in grossen Gnaden stand, und von solchem in allerhand Gewisheit-Fällen consuliret wurde. Er starb 1685 den 24

August zu Güstrow und seine Schriften sind: des prophetische und apostolische Glaube aus dem nicänischen und constantinopolitanischen Symbolo in 20 Predigten vorgetragen; Dissertationes theologicae septem contra varios heterodoxos; Acta Colloquii giessensis inter Petr. Haberkornium & Jesuitam Rosenthalium 1653 d. 7 Febr. habiti, cum annotationibus; Causa Dei & Scripturae s. contra haereticas impugnationes *Joh. Scheffleri*, duabus disputationibus vindicatum; Simonis Magi pravitates antiquae & recentiores, ad Babylonis & Sophistarum in ea confusionem, & ecclesiae evangelicae a viperarum morsu vindicationem duabus disquisitionibus propositae; discursus de lachrymis Christi, bey dessen andern Auflage 1679 eine responsio ad quaestionem: an & quatenus poenitenti, nec non absolutionem & admissionem ad sacram coenam desideranti, lacrymae & jejunia sint necessaria? hinzu gekommen; *Α-σχημα* historico theologicum de Ebione & Ebionitis, antiquis & recentioribus; Uxor una ex jure divino & naturae, moribus antiquis, & constitutionibus Imperatorum ac Regum eruta, & contra impugnantium insultus defensa; Collegium theologicum, explicans pctissimos Theologiae articulos; beatæ animæ humanæ post mortem hominis immortalitas; Idolum papale ex ipsa papatus praxi & antiquis monumentis solide demonstratum; victrix veritas in censuris theologico-mediceis de nova spirituum Medicina a *Sebast. Wirdigio* edita cum proloquio; Episcopus *δευτερογενους*, an & quatenus hic in ordine sacro vel Clericatus admittatur? præco poenitentiae; ostensio fundamentalis abominationum Paparum circa religiosum creaturarum cultum, wider den Baron von Elenkamp, die D. Val. Alberti 1687 mit einer Vorrede und Supplement editet; Disputationes theologicae de successione ecclesiastica, oppositae Pontificiis & inprimis Fratribus Walenburgieis; Dissertationes contra Heerwartum de ortu & progressu idololatriæ, de absurdo dubitationis &c.; Dissp. de sacra scriptura; de notitia Dei naturali & revelata; duæ de Theologia unita; duæ de Theologia distincta; de Deo Patre; duæ de Jesu Christo; de communicatione idiomatum, statu exinanitionis & exaltationis Christi, & de persona Spiritus Sancti, welche 1669 zusammen gedruckt worden; Diss. de religione Molcovitarum; de linguis Angelorum ex 1 Corinth. XIII, 1; Exercitationes de controversia: an intuitus fidei finalis ordine præcedat, an vero sequatur electionem æternam? und starb 1685 den 24 August. *Frid. Thome* analecta gustroviensia P. II. *Gravii* evangelisches Rostock. Pi. *Seßisches* Hebr. opffer. Mol.

**SIRILLUS** (Bartholom.), ein Priester und J. U. D. von Palermo, war in der Dicatorie und Poesie wohl geübt, lehrte zu Palermo eine Zeitlang, ward Canonicus zu St. Petri daselbst, und des Raths Secretarius, schrieb einige kleine Werke in gebundener und ungebundener Rede, und starb zu Madrid um 1598. M.

SIRIUS,

SIRIUS, siehe Volgnad (Henr.).

SIRLET (Wilh.), von Scilli oder Equillace aus Caslabrien, geboren 1514, lernte das Hebräische, Griechische und Lateinische zu Neapolis, und begab sich von da nach Rom. Pabst Pius IV machte ihn zum Protonotario und Bischoff zu Scilli, hernach aber zum Cardinal und Bibliothecario des Vaticani. Pius V bediente sich seiner zu Verbesserung des Missalis und breviarii romani; wie auch einen Catechismus vor die Pfarrer zu verfertigen, vermöge des Concilii tridentini. Sixtus V gebrauchte sich auch seiner Aufsicht bey der Bibel, welche zu seiner Zeit heraus kam; wiewohl der Cardinal Sirlet solches Werk nicht zu Ende brachte. Denn er starb 1585 den 8ten Octobr. im 71 Jahre, und schrieb Annotationes variarum lectionum in psalmos; biblicos apparatus variantesque lection. in bibl. regiiis; epistolas græcas & latinas; lib. de monarchia ecclesiastica; correctiones & additiones in jus civile; gab ein Menologium græcum in das Lateinische übersetzt heraus, welches in *Canisi* lection. antiqu. steht; und hinterließ wichtige Manuscripta. Ol. Ghil. To. Pap.

SIRMOND (Ant.), ein Vetter Jacobi und Johannis, geboren zu Rom in Auvergne 1591, trat 1608 in den Jesuiten-Orden, starb zu Paris 1643 den 21 Jan. im 52 Jahr, und hinterließ *Demonstrationem phys. de immortalitate animæ; auditorem verbi; concionatorem; defensionem virtutis &c.* Al.

SIRMOND (Jac.), ein Jesuite und Vetter Antonii und Johannis, zu Rom in Auvergne den 12 Octobr. 1559 geboren, trat 1576 in den Orden, lehrte zu Paris 2 Jahr die Humaniora, und 3 Jahr die Rhetoric, gieng 1590 nach Rom, und wurde bey dem General seines Ordens, P. Agravira, Secretarius, welches Amt er über 16 Jahr verwaltete, und dabey Barenio an seinen Annalibus arbeiten half. An. 1608 gieng er wieder nach Paris, und verwaltete in dem Profess. Hause verschiedene Aemter. Pabst Urbanus VIII wolte ihn gegen nach Rom haben: aber König Ludovicus XIII, dessen Beichtvater er hernach 1637 wurde, wolte ihn wegen seiner Vortreflichkeit nicht aus Frankreich lassen. Nach dessen Tode 1643 begab er sich wieder in seine Einsamkeit, und gieng 1645 nach Rom, der Wahl eines neuen Generals seines Ordens beyzuwohnen. Er gab viele Kirchens-*Escribenten* mit Anmerkungen und Auslegungen ans Licht, wolte aber vor dem 50 Jahre nichts ediren; verfertigte auch Anmerkungen über die französische Concilia, über *Caroli Calvi capitularia* und *Theodisii codicem*, welche zeigen, daß er eine ungemeine Wissenschaft in den Antiquitat. eccles. und beyderley Rechten gehabt haben müsse. Er starb an der gelben Eucht 1651 den 7 Octobr. zu Paris, im 92 Jahre. Seine übrigen Schriften sind: *Censura conjecturæ anonymi de suburbicariis regionibus; Anastasii bibliothecarii collectanea; Theodoretii opera græcolat.; Historia publicæ pœnitentiæ, die J. D. Nies*

meier zu Helmstädt 1703 seinem *Tractat de disciplina ecclesiastica* beyfügen lassen; *Disquisitio: semperne azymus fuerit in usu altaris apud Latinos; Galfridi abbatis vindocinensis opuscula cum notis; Magni Felicis Ennodii episcopi ticinensis opera cum notis; Floduardi historia ecclesiæ remensis cum notis; Notæ stigmatice ad magistrum, die er unter dem Nahmen Jacob Cosmas Fabricius, gegen Edmund Richerium geschrieben; Fulgentii de veritate prædestinationis & gratiæ libri cum notis; Valeriani episcopi centellensis homiliæ; Petri cellensis abbatis epistolarum libri 9, cum Alexandri III Papæ ad eundem Petrum & alios epistolis 56; C. Solii Apollinaris Sidonii opera cum notis; Wiberti vita S. Leonis Papæ IX; Gualteri Tarvanensis vita S. Caroli comitis Flandriæ Martyris; Paschasii Radberti opera; Eugenii episcopi toletani opuscula; Idatii episcopi chronicon & fasti consulares; Marcellini comitis illyriciani chronicon; Adventoria, causidico divobnensi adversus amici ad amicum epistolam de suburbicariis regionibus & ecclesiis, gegen Gothofredum und Salmasium; Propemtricon Salmasio adversus ejus Eucharisticon; Facundi libri XII pro defensionem trium capitulorum concilii chalcedonensis; Opuscula dogmatica veterum quinque scriptorum, qui ante annos 1200 claruerunt; Augustini sermones novi XL cum notis; Antirrhethici II de canone araficano adversus Petrum Aurelium; Diff. in qua Dionysii parisiensis & Dionysii areopagite discrimen ostenditur; quæstio triplex de lege celebrandis, de paragrapho duorum fratrum, de ordine Alarici regis; S. Aviti opera cum notis; Eusebii Pamphili opuscula XIV primam in lucem edita; Fulgentii Ruspensis excerpta e libris contra Fabianum; Hincmari opera; Theodulphi opera; Rabani epistolæ de prædestinatione; Prædestinatus sive prædestinatorum hæresis & libri sancto Augustino temere adscripti refutatio; Historia prædestinatio; Amolonis epistola ad Gotheschalchum; Augustini sententiæ de prædestinatione; Servati Lupi liber de tribus quæstionibus; Rufini liber de fide; Marcellini & Faustini libellus precum ad imperatores; Triplex nummus antiquus, Christi domini, perperenæ civitatis, Hanniballiani regis; Anti-Tristanus; Anti-Tristanus secundus; Vetustissima inscriptio L. Corn. Scipionis Romæ reperta cum notis, welche Schrift man auch in *Grævii antiquitatibus romanis* findet; de anno Synodi Sirmiensis, so auch in *P. de Marca opusculis* steht; de Photino & ejusdem damnatione; Opuscula varia; Epistolæ philologicæ criticæ; Iter Sirmondi Lutetia Romam ab ipso verbis descriptum; *Elogio di Cardinale Baronio; Theodori Studite* opera. Er übersetzte auch verschiedene grtechische Schriften in die lateinische Sprache. Seine Opera sind 1696 zu Paris nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen in 5 Vol. in fol. heraus gekommen, welche zu Venedig 1728 wiederum aufgelegt worden. Al. PB. Pe. Bat. AE.*

**SIRMOND** (Johannes), ein Mitglied der Academie francoise, und Geschichtschreiber von Frankreich, war Antonii und Jacobi Sirmondi Vetter, und starb in Auvergne 1649, ohngefähr im 60 Jahr seines Alters. Man hat von ihm unterschiedene Schriften, als: *la vie du Cardinal d'Amboise*, unter dem Nahmen: *Sieur des Montagnes*; *la defense du Roy & de ses Ministres*, unter eben diesem Nahmen; *l'homme du Pape & du Roy*; *la Chimere desfaicte, ou Refutation d'un libelle seditieux (d'Optatus Gallus) tendant à troubler l'Estat sous pretexte d'y prevenir un schisme*, unter dem Nahmen: *Sulpicii de Mandriny*, *Sieur de Garzonval*, welches auch ins Lateinische übersetzt worden; Carminum l. 3 u. a. m. Der Cardinal Richelieu hielt ihn für den besten Scribenten seiner Zeit, und sah ihn für den geschicktesten an, welcher wider den Abt von St. Germain die Feder ansetzen möchte. Hist.

**SIRSA** (Samuel), siehe Sarfa.

**SIRTURUS** (Hieronymus), ein deutscher Mathematicus, lebte um 1618, und schrieb ein Buch de telescopio.

**SIRVELA** (Martin. Vasquez), ein Spanier von Alborge bey Malaga, war Canonicus zu Granada, und lehrte die Theologie, wurde hernach des jungen Marquis von Saro Informator in der lateinischen Sprache zu Madrid, bekam davor eine Präbende zu Sevilla, und starb daselbst den 1 Jun. 1664. Man hat von ihm ausser einer Vorrede, die er zu *Thom. Hurtadi resolutionibus moralibus de vero martyrio fidei* gemacht, ein groß Werk de Sanctis hispalensibus: im Manuscript aber hinterließ er einen Comment. de San Fulgentio hermano de los santos Arzobispos Leandro y Ilidoro, y de los libros, que escrivió, und apologiam adversus Franc. Bilches. Ant.

**SISCOVIUS**, ein Canonicus zu Cracau, hat um 1590 gelebt, und unter andern Orat. pro religiosissimæ Societatis Jesu Patribus contra fisci Equitis poloni actionem primam geschrieben.

**SISEBUTUS**, ein gothischer König, der von 713 bis 721 regiert, und Epistolas, ingleichen vitam & martyrium S. Desiderii, episc. viennensis geschrieben. Ant. Fa.

**SISEBUTUS**, ein Mönch, vielleicht zu Monte Cassino, woselbst er in dem Breviario des 11 Seculi vor den Verfasser des hymni Te Deum laudamus, den man sonst Ambrosio beylegt, ausgegeben wird. Fa.

**SISENNA** (L. Cornelius), ein lateinischer Historicus, lebte im Jahr der Welt 3860, war Prator in Sicilien und Achaja, und dabey ein guter Redner, schrieb eine römische Historie von 22 Büchern, wovon die Fragmenta von Nicobono und Augustino ebirt seyn. Er hat auch die fabulas milesias *Aristidis* übersetzt. Vo. Cicero. Han.

**SISINNIUS**, ein Patriarch zu Constantinopel von 969 bis 999, schrieb Synodicon, ut judices utramque

partem audiant, und ein anders, ne duobus fratribus liceat ducere duas consobrinas, welches in *Freberi* juræ græco-rom. stehet. Fa.

de **SISTERON** (Albert.), siehe Albertus.

**SISTINI**, oder Sestini, (Franciscus), von Sibienna im Piemontesischen, hat *il Maestro di Camera* geschrieben, welchen Tractat Mich. Lonigo 1653 vermehrt zu Rom ebirt, worauf er 1660 und 1664 zu Venedig aufgelegt worden.

**SISYPHUS**, des Aeoli Sohn, mit dem Beynahmen Theosophus, hatte eine große Wissenschaft in der Arzeneykunst, und curirte sich selber an einer sehr gefährlichen Krankheit, davon uns der Poet Theognis benachrichtiget. Er hat zuerst die Anodyna und schmerzstillende Arzney-Mittel erfunden, welche bey *Somero* *ἡμια* und *ἰδου.Φατα* genannt werden. Fa.

**SISYPHUS**, Cous, soll des Teucei Schreiber gewesen seyn, und vor dem Somero den trojanischen Krieg beschrieben haben, welche noch zu Malalâ Zeiten vorhanden gewesen. *Malalâ* Tom. I chronographiæ. Fa.

**SITHMANN** (Johann), ein Jctus, florirte um 1660 zu Stettin, und schrieb *Ideam arboris consanguinitatis & affinitatis; speculum Imperii romani*, s. comment. ad Tit. ff de origine ac historia juris; *ideam juris moderni episcopalis*; *Orat. de origine juris & dignitate jurisprudentiæ*.

**SITIUS** (Franciscus), ein Philosophus und Mathematicus zu Venedig, lebte um 1610, und schrieb *Dianoiam astronomicam, opticam & physicam*.

**SITONI** (Joh. Baptista), geböhren zu Mayland 1605 den 7 Jun. wurde zu Padua Doctor Medicinæ, hielt sich hernach zu Mayland auf, und schrieb viele Tractate unter dem Titel: *Iarrosophiæ miscellanea curiosa; librorum de morbis vulgaribus gemmæ ex Hippocrate, Galeno & Valejo excerptæ; Nocturna Veneris apparitio* und *Veneris monile* in lateinischen Versen ic. Ghil. Ar.

von **SITTENBACH** (Euphrosin.), siehe Schævius (Henr.).

von **SITTENWALD** (Philander), siehe Moscherosch.

**SITTI** Manni Gioerida, Petri della Valle, welcher wegen seiner Reisen berühmt ist, Eheweib, ward 1600 in der Hauptstadt von Mesopotamien, Mardin, geböhren, und wurde Maani, das ist in ihrer Sprache ein geistlicher Gedanke genannt, als ob die Eltern schon so fort von ihrer Geburt an, ihr vortreffliches Gemüth gespüret. Gioerida war der Geschlechts-Nahme, und Sitti ein Ehren-Titel vornehmer Frauen. Sie kam in dem 4 Jahre ihres Alters, nebst allen den übrigen, nach Bagdad, legte sich daselbst auf alle ihrem Geschlecht anständige Wissenschaften, und ward hierauf wegen ihres großen Verstandes und Schönheit so berühmt, daß sie Petrus della Valle, ein römischer Edelmann, zu sehen wünschte, und hernach zur



zur Ehe nahm. Hierauf führte er sie mit nach Persien, und auf allen seinen Reisen herum; da sie denn zu unterschiedenen malen ihre Tapferkeit für ihres Mannes Wohlfahrt bezeigte. Sie trat von ihrem chaldäischen Glauben zu dem römischen, dazu sie auch die übrigen ihrer Familie anführte. Wie sie nun im Begriff waren, sich nach Europa, und zwar nach Rom, zu wenden, starb selbige zu Mina, einer Fortresse in der Provinz Mogostan, so unweit Ormus gelegen, an einem Fieber im 23 Jahre ihres Alters. Ihrem Mann schmeckte solcher Verlust gar sehr, doch ließ er ihren Leib balsamiren, und führte solchen 4 Jahr lang durch Indien, und seine ganze Reise mit sich bei nach Rom, allwo dieselbe in derer della Valle Begräbniß in der Kirche Ara Soli bey dem Capitolio gesetzt, und etliche Wochen hernach mit einem ungemein kostbaren Leich-Gepränge zur Erden bestätiget ward. Sie soll die chaldäische, persische, türkische, armenische, arabische, alt- und neu-griechische, italiänische, frantzösische, spanische, portugiesische und lateinische Sprachen wohl verstanden haben, daher sie auch von allen Mitgliedern der Academien zu Rom mit Leichen-Carminibus beehrt worden. Della Valle selbst hielt ihr eine Leichen-Rede, die er aber wegen seiner häufigen Thränen nicht völlig recitiren konnte. *Della Valle voyage, & relation de la Georgie, dans le recueil de M. Thevenot.*

**SIT T I G** (Johann Conrad), ein lutherischer Theologus, geboren 1664 den 18 Sept. zu Wormis, war Valentin Sittigs Sohn, gieng 1681 auf die Academie nach Jena, und darauf nach Leipzig, allwo er 1684 Magister wurde. An. 1689 erhielt er die Superintendentur zu Pegau, und 1691 zu Wittenberg die Doctors-Würde. An. 1692 kam er als Adjunctus des alten Superintendenten nach Delitzsch, und erhielt 1696 nach dessen Tode die Superintendentur selbst, wurde 1701 Hofprediger, Beichtvater und Consistorial-Rath zu Merseburg, zu welcher Würde noch 1703 die Stifts-Superintendentur kam, da er denn seinem Vater, nachdem derselbe 1705 verstorben, in allen Aemtern, 1714 den 20 Febr. aber auch demselben in die Ewigkeit nachfolgte. Seine Schriften sind: *Miscellan-Predigten* in 2 Bänden; *Jesus der Gekreuzigte*, oder ein Jahrgang über die Evangelia; *Anrede an die Fräulein von Bretwitz*, als sie sich wegen Kinder-Mords mit einem Eide purgiren sollte, welche in der homiletischen Studier-Stube P. X stehet. *Zeibichs Leben der merseburgischen Stifts-Superintendenten.* Ra.

**SIT T I G** (Valentin), ein lutherischer Theologus, geboren 1630 zu Schleusingen in Francken, studirte zu Straßburg, und ward allda Magister, 1656 Rector an dem Gymnasio zu Wormis, 1665 zweyter Prediger, und bald hernach Pastor an der Haupt-Kirche zu Budisgin in der Ober-Lausitz, auch zu Gießen Doctor Theologia. An. 1668 kam er als Hofprediger nach Merseburg, erhielt zu diesem Amte noch 1671 die

Stifts-Superintendentur allda, und starb 1705 den 18 Jul. Er gab *Dissertationes*, *Programmata*, *Predigten*, und auf hochfürstlichen Befehl schriftfesten Glaubens-Grund, oder eine Erklärung des Catechismi Lutheri; *eröffneter Heiligthum zur Buße*, *Beichte* und *3. Abendmahl* heraus. *Zeibichs Leben der Superintendenten zu Merseburg.* Un. Ra.

**SITZMANN** (Theodor), ein thüringischer Jctus und Poet, schrieb *Notas ad Salvianum*; *Comment. in Rutilii itinerarium*; *notas in Boethii consolationem philosophicam*; *Carmina*, und starb 1623. W, d. K.

**SIVER** (Heinrich), ein Mathematicus, geböhren zu Hamburg 1626, studirte zu Wittenberg, legte sich insonderheit stark auf die Mathesin, lehrte hernach solche nebst der Vernunftlehre eine Zeitlang in seiner Vaterstadt privatim, ward 1675 Professor am Gymnasio daselbst, war auch Stifts-Bibliothecarius, starb den 10 Jul. 1691 unverheyrathet, war sonst in Gesellschaften wegen seiner Art geschickt zu scherzen sehr wohl gelitten, und in seinem Amte sehr fleißig. Er schrieb *Episteln von den Cometen* 1664 und 1665, die in *Lubienicii theatro cometico* stehen; *Progr. de vita Brod. Pauli*; gab *Tassii doctrinam proportionum*; *compendium Photicae* it. *arithmeticae empiricae*; *partem geometriae de magnitudinibus proportionum*; *compendium trigonometriae, geodesiae, stereometriae*; *compendium astronomiae sphaericae, geographiae universalis, chronologiae, staticae*; *diagrammata geometriae* it. *geographica* heraus, stellte auch *Nic. Pompeji praecipua chiromantica*, *Jungii geometriam empiricam* und dessen phoronomicam, fern der de la Mothe le Vayer Bericht von Grönlund aus dem Französischen übersetzt ans Licht. Mol.

**SIVERS** (Heinrich), ein Magister Philosophia von Hamburg, war um 1692 Prediger in der friedrichsberger Vorstadt zu Schleswig, schrieb vom herrlichen Leben der Gläubigen, worzu sie um der Gemeinschaft mit Christo willen aus ihrem Tode gelangen, und starb um 1717. Mol.

**SIVERS** (Peter August), von Oldenswort im Eidersstädtischen, ward 1698 Diaconus und 1699 Pastor zu Tönningen, und schrieb *Catechismus-Fragen*; die wohlklingende *Harfe Davids*; gründliche Erweisung der Zusammenfügung der heil. Evangelisten; *Passions-Catechismus*; *tönningische Canzelpredigt*; *Disp. de statu exinanitionis Christi.* Mol.

**SIVIARD**, ein Benedictiner-Abt zu Anisole, in der Diöces Mans gelegen, soll 687 gestorben seyn, einiger Meinung aber nach, noch zu Anfange des 8 Seculi gelebt haben. Man hat von ihm *vitam S. Carileii*, welches in *Mabilonii* sec. 1 Bened. und in den *Actis SS.* stehet. Fa.

**SIVILIANUS** (Didymus Leoclavius), siehe *Mazza* (Thomas).

**SIX** (Johann), ein Licentiat der Theologie, von Kessel in Flandern, war anfangs Professor der Philosophie

und Theologie zu Löwen, wurde hernach Pastor zu St. Stephan daselbst, hierauf Canonicus zu St. Omer, und des dasigen Bischoffs General Vicarius, endlich 1581 selber Bischoff, schrieb *Statuta & decreta*; *Homilien* und *Episteln*, und starb den 11 Oct. 1586, im 53 Jahre seines Alters. Sein Symbolum war: *Judicium cogita*. Sw.

**SIXTINUS** (Regneru.), geboren zu Lieuwarden in Friesland 1577, wurde zu Orleans Juris Doctor, nachmals Professor Juris zu Marburg, und endlich Syndicus zu Franckfurt am Mayn, starb den 11 May 1617, und hinterließ Tract. *de regalibus*; *exegesis juris canonici*; *Consilium in puncto*, die landgerichtliche Jurisdiction und die Lehn betreffend, der fränkischen Reichs Ritterschaft ertheilet, welches letztere sich ehemals in Hofrath Griebners Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden. Fr. W., d. A.

**SIXTUS I**, ein Pabst, war von Rom, eines Hirten Sohn, schrieb *Epistolas 2 decretales*, so mit des *Binni* Noten heraus gekommen. Es werden ihm zwar noch andere Schrifften zugeschrieben; allein man hält davor, daß selbige nur untergeschoben. Er wurde als ein Märtyrer An. 126 den 3 Jul. hingerichtet, und ist nach seinem Tode canonisirt worden. Die ihm zugeschriebene Formel: *Sixtus, universalis apostolicæ ecclesiæ Episcopus, omnibus episcopis in Domino salutem*, deren er sich bedient haben soll, ist falsch. *Pagi breviarium* T. I. Ol. Hie. C.

**SIXTUS II**, ein römischer Pabst, von einigen *Xystus* genannt, von Athen bürgerlich, wo er anfangs die Philosophie gelehret, besaß den apostolischen Stuhl nur ein Jahr, weniger 18 Tage, und wurde 258 oder 261 wegen der christlichen Religion enthauptet. Er schrieb 2 *Epistolas decretales* nebst einigen Verordnungen, war auch Verfasser von dem *Enchiridio sententiarum*, oder den *Mimis*, welche unter *Sexti Pythagoræ* Nahmen bekannt sind, wie D. Urban Gottfried Sieber 1725 in der neuen Auflage derselben deutlich gewiesen, allwo er zugleich dieses Pabsts Leben gründlich beschrieben. Euf.

**SIXTUS III**, ein Pabst, hat *Testorium* und seine Anhänger durch Briefe zu bekehren gesucht, soll auch *de divitiis*; *de malis Doctoribus*; *de operibus fidei*; *de judice futuro* und *de castitate* geschrieben haben, welche Werke von Solanio zusammen gedruckt seyn, und starb 440. Ol. C. O.

**SIXTUS IV**, ein Pabst, sonst *Franciscus della Rovere* genannt, war 1414 zu Savona geboren, trat in den Orden der *Minorum conventualium*, ward Doctor Juris, und hatte Freyheit auf den Universitäten zu Bologna, Pavia, Siena, Florenz und Perugia zu lesen. Nachgehends stieg er von einer Ehrenstelle zur andern, ward Provincial, Procurator und General Vicarius seines Ordens, hierauf Cardinal, bis er endlich auf den päpstlichen Stuhl kam. Man beschuldigte ihn vieler Laster. Seine Gelehrsamkeit brachte ihm viel Ruhm zuwege, wie er denn au. 7. eis

nige Bücher geschrieben, als: *de sanguine Christi*; *de potencia Dei*; *de missa seu liturgia*; *or. in laudem b. M. V.*; *Opus contra errores Carmelitæ bononiensis, asserentis, Deum sua omnipotentia damnatum hominem salvare non posse*; *Epistolarum volumen*; 2 *Decrete de festo conceptionis immaculatæ b. Mariæ*, welche in *Binni* concil. Tom. VIII stehen; *tr. de futuris contingentibus*. Sein Werk, darinne er zeigen wollen, daß *Thomas* und *Scotus* in der Sache selber mit einander übereinstimmen, und nur verbi unterschieden, ist nicht völlig zu Stande gekommen. Er starb endlich 1484 den 12 Aug. aus Verdruss, daß zwischen dem Herzog von Ferrara und den Venetianern Friede geschlossen war. Ol. T. Wa. Ghil.

**SIXTUS V**, ein römischer Pabst, hieß vorhero *Felix Peretti*, war den 13 Dec. 1521 in dem Flecken les Grottes, in der anconitanischen Mark, von armen Eltern geboren, dahero er öfters zu sagen pflegte, er sey aus einem durchlauchtigen Hause entsprossen, weil das Dach an seines Vaters Hause so baufällig war, daß die Sonne allenthalben durchschienen konnte. Er wurde erst von den Cardinälen aus Verachtung der anconitanische Eiel genennet, trat anfänglich 1534 in den Franciscaner Orden, ward 1566 General desselben, und endlich gar 1588 Pabst, richtete sodann ein sogenanntes *Gewissens Gerichte* auf, um die Rechtsstreitigkeiten desto schleuniger zu entscheiden, verordnete, daß der Ehebruch mit dem Tode bestraft werden sollte, und verbot die *Wahrjagerey* aus dem Himmelslauf. Er ließ die *Vulgatam* und die *versionem tepuagintraviralem* sehr correct und mit großer Sorgfalt drucken, auch aus der letzten durch *Stobisium* eine neue lateinische Uebersetzung mit den Worten der Kirchenväter machen. Ob er eine italiänische Bibel heraus gegeben, ist noch ungewiß. Er hat den *Ambrosium* auflegen lassen, *litteras decretales, quibus S. Bonaventura inter egregios sanctæ catholicæ ecclesiæ Doctores annumeratur* geschrieben, auch nach Pabst *Nicolao V* die berühmte vaticanische Bibliothec gestiftet, und ist den 30 Aug. 1590 an einem hitzigen Fieber, oder wie viele geglaube, von Gift, so ihm von den Spaniern beygebracht worden, gestorben. Sein Leben hat *Gregorius Leti* umständlich beschrieben. Ol. H. Wa.

**SIXTUS Illuminatus**, ein genuessischer Dominicaner im 15 Seculo, war ein guter *Musicus*, und schrieb *Librum de musica*, so noch im Manuscript liegt. Ech.

**SIXTUS Senensis**, ein italiänischer Theologus, geboren aus einer jüdischen Familie 1520 zu Siena, daher er auch seinen Beynahmen erhalten. Er nahm zeitig die christliche Religion an, trat in den Orden der Franciscaner, und ward ein Schüler des *Ambrosii Carharini*. Er predigte darauf von 1540 bis 1550 in verschiedenen italiänischen Städten mit Ruhme, versiel aber in große Irrthümer, und ward deswegen von der Inquisition zum Feuer verdammt; wurde auch

- auch diese Strafe haben erdulden müssen, wo ihn nicht der P. Michael Ghisleri, der hernach unter dem Nahmen Pius V Pabst worden, davon errettet, und befehrt hätte. Er trat darauf, nach erhaltener päpstlicher Erlaubniß, aus dem Franciscaner; in den Dominicaner; Orden, arbeitete mit Eifer an Befehrung der Keger und Juden, und starb 1569, im 49 Jahre zu Genua, da er denn in der letzten Krankheit alle seine Manuscripta ins Feuer werfen ließ. Dessen gedruckte Schriften sind: Bibliotheca sancta; Ars interpretandi sacras scripturas absolutissima, welches eine Fortsetzung der Bibliothecæ sacræ seyn soll; Sophias Monotellaron, seu ex quatuor libris sapientialibus Proverbiorum, Ecclesiasticis, Sapientiae & Ecclesiastici liber unus Sapientiae; Compendium scholasticum in epistolam ad Romanos; *Predica del modo per conservare la Republica*. Possiv. Gad. PB. Teissl. Fr. Nic. Ech.
- SIXTUS** (Franciscus), ein Carmelit von Neapolis, gab 1573 Genealogiam gloriosissimæ prosapiae austriadiis heraus. To.
- SIXTUS** (Simon), ein Augustiner; Mönch und Doctor Theologia zu Neapolis, gab 1624 heraus *Trattato del cielo di Maria vergine madre di Dio*. To.
- SKALA** (Jo. Dubravius), siehe Dubravius.
- SKELDERUPIUS** (Johannes), ein Bischoff zu Bergen, starb 1582, und verließ Tr. de imaginibus & eorum abusu &c. Vin.
- SKELDERUP** (Nic. Martini), aus der Insel Fünen, war anfangs Logices, hernach Theologia Professor zu Sorø, schrieb Apophthegma Fructu cancellarii regii; Fidem calvinisticam; Tr. de electione seu praedestinatione æterna; de novissimis Christi crucifixi verbis &c. und starb den 4 Nov. 1640. W, d.
- SKELTON** (Johann), ein engländischer Dominicaner und Professor Theologia zu Oxford, um 1400, schrieb in librum sententiarum, davon das Manuscript zu Oxford im Collegio Corporis Christi liegt. Ech.
- SKELTON** (Johann), ein englischer satyrischer Poete, schrieb über 50 Werke in Prosa und Versen, ausser noch vielen Uebersetzungen; mußte aber, weil er die Mönche zu scharf attackirt, sein priesterlich Amt zu Dyffe verlassen; und retirirte sich in die Kirche zu Westmünster, alwo er 1529 starb. Wo.
- SKENÆUS** (Joan.), siehe Scenæus.
- SKINNER** (Stephanus), ein Engelländer, aus Middelsex, reisete in Frankreich, Italien, Niederland und Deutschland, ward zu Heidelberg Medicinæ Doctor, und practicirte zu Lincoln, war ein guter Lingvist, schrieb Erymologicon linguæ anglicanæ, ex linguis XXII anglo - Saxonica, runica, franco - theotisca, danica recenti, belgica, teutonica, cambro - britannica, franco - gallica, italica; hispanica, latina, græca, ordine alphabetico digestum; Erymol. expositionem vocum forensium, welche Werke 1671 zu London zusamen in fol. heraus gekommen, und starb den 5 Sept. 1667, im 44 Jahre. W, d. Wo.
- SKINNER**, oder Skynner, (Thomas), hat 1676 Elenchos motuum nuperorum in Anglia zu London in 8 editet.
- SKLERANDER** (Philipp Jacob), siehe Hartmann (Philipp Jac.).
- SKOMAGER** (Joh. Erasmi), ein Däne, war erst Pädagogus, darnach Mathematicus, und endlich Physices Professor zu Coppenhagen, schrieb Commentar. in Ciceronis orat. pro Archia; Brevem instructionem ad addiscendam linguam latinam; Dissert. de divinationibus; Theses de corde; de pulmone; de traduce animæ humanæ; de materia & qualitate cœli; de calore, und starb den 19 Jul. 1614. Ba. Vin.
- SKUIISH** (Johann), aus Cornwall, war Cabinets-Rath bey dem Cardinal Wolsey, florirte um 1530, und schrieb Chronicorum epitomen; de bello trojano, nebst andern kleinen Wercken. Wo.
- SKUNK** (Samuel), ein Doctor und Professor Theologia zu Upsal, wie auch Pastor in Danmarck, geboren zu Bäcklingen in Upland 1632 den 25 Martii, studirte zu Upsal, Leiden, Straßburg und Jena, reisete durch Holland, Engelland, Frankreich und Italien, da er zwischen Holl- und Engelland auf dem Schiffe in grosse Lebens-Gefahr gerieth. Denn dieses bekam auf einer Seite einen Riß, welcher fast bis an den Boden des Schiffs gieng, und ohnmöglich konnte verstopfet werden; doch kehrte der Wind durchsonderbare Schickung Gottes das Schiff um, und drückte es so lange auf die andere Seite, daß das Wasser nicht eindringen, und sie allseits konten gerettet werden. Er starb den 5 Aug. 1685, und ließ unterschiedliche Disputationes, als de pacis bellicque artibus; de fide in Christum; de lege morali in genere ejusque triplici usu; de conversatione cum malis; de literaria institutione & literis; de noticia sui; de sensibus; de simulacris rationis & virtutum in brutis; de curioso; de orbe imperiorum; de fito; de superstitiosa divinatione; de fœderibus; de delectu fortunæ; de inclinationibus; de immortalitate animæ rationalis; de intelligentiis finitis & completis. Pi. W, d.
- SKYTTE**, oder Schröder, (Johann), ein königlicher schwedischer Staats-Minister, geboren zu Nicöping von armen Eltern, war Königs Gustavi Adolphi Informator, welcher ihn hernach zum Baron machte, und die vornehmsten Aemter anvertraute. Er ward in Gesandtschaften in Moscau, Engelland, Holland und Dänemarck gebraucht, starb 1645, und ließ einige gelehrte Orationes und Dissertationes. Sche. W, d.
- SLADE** (Matthæus), aus Devonshire, hielt erst Schule in seinem Vaterlande, wurde hernach Rector am Gymnasio zu Amsterdam, florirte um 1614, und schrieb einige Disceprationes wider die Socinianer, und sonderlich Conr. Voestium. Sein Sohn Cornelius

nelius, geböhren zu Amsterdam 1599, 14 Oct. succedirte ihm daselbst im Rectorat. Wo.

**SLADE** (Matthäus), ein Enkel des vorigen, und Sohn Cornelii, geböhren den 9 Jun. 1628 zu Amsterdam, war Doctor Medicinæ, wie auch Hospital-Medicus zu Amsterdam, wollte die zu Leiden ihm angetragene Profession nicht annehmen, schrieb unter dem Nahmen Theod. Aldes, Dissertationem episcolicam de generatione animalium contra Harveum; gab unter eben diesem Nahmen Observationes in ovis factas zu Amsterdam 1673 in 12 heraus, welche beyde Schriften des Clerici und *Mangesi* bibliothecæ anatomicæ mit einverleibt worden, und starb, als er zu Oxford gewest, den Ort zu besuchen, und wieder nach London zurücke fuhr, unterwegs am Schläge auf der Kutsche den 29 Oct. 1689. Er soll im Griechischen wohl verstet gewest seyn, wie seine Arbeit über *Hesychii* Lexicon und seine Noten über einige griechische Auctores weisen. Ben. Wo. Ke.

**SLADE** (Samuel), ein Bruder des vorigen, aus Dorsetshire, reisete fast durch die ganze Welt, sammlete, weil er im Griechischen wohl erfahren war, überall Manuscripta von *Chrysostomi* operibus, deren sich Henr. Savilius wohl bedienet, und starb in der Insel Zante am Peloponneso 1614. Wo.

**SLADE** (Wilhelm), ein englischer Bernhardiner-Mönch um 1380, hat super IV libros sententiarum; Quæstiones de anima; in libros physicorum; scolulos moralium und super universalia geschrieben. *Lealandi* collectanea. Bal. Pit.

**SLANGENDORFF** (Jo. Olai), war Theologiæ Doctor und Professor in Copenhagen, schrieb Comment. in Ecclesiasten; Analyticam expol. 5 priorum capitulum epistolæ ad Romanos; Orat. de initiis, propagatione & incrementis doctrinæ religionis in Dania, und starb 1596. Vin. Ba.

**SLARP**, siehe Sorbillo.

**SLATER** (Johann Jacob), ein Philologus und Rector der lateinischen Schule zu Campen in Holland, war ein geschickter holländischer Poet, und hatte wilens, den Phædram in holländischen Versen mit seinen Erleuterungen heraus zu geben; davon er unterschiedliche Proben in die Maendelyke Uitreklfels einbrucken lassen, starb aber 1719. NZ.

**SLATER** (Samuel), ein englischer Poet, dessen Gedichte 1679 zu London in 8 zusammen heraus gekommen, einige davon aber, als: Gespräch zwischen dem Glauben und der Seele, von Hofrath Joh. Burckh. Mendken ins Deutsche übersezt worden, und in seinen ernsthaften Gedichten stehen.

**SLATYER** (Wilhelm), aus Sommersetshire, wird von einigen unrichtig Selater genennet, war ein englischer Prediger, schrieb Palæ-Albion, oder eine Historie von Engelland, sowol in lateinischen als englischen Versen; Genealogiam Regis Jacobi, die er von Adam anfängt; *Expositio and notes upon the first and second Epistles to the Corinthians and Ibsalamians*,

wie auch einige geistliche Gedichte, und starb 1647. Wo.

**SLEDANUS** (Christian), ein Theologus von Rostock, war Oswaldi Sohn, studirte zu Rostock und Wittenberg, nahm an dem letztern Orte die Magister-Würde an, wurde zu Rostock 1604 Professor Theologiæ und 1610 Doctor, 1614 Pastor zu Schleswig, wo er aber mit den Capitular-Herren und dem reformirten Prediger vielen Streit bekam, wollte gleichwol keine von den andermwärts angetragenen Beförderungen annehmen, schrieb Collegium disputationum theologicarum; explicationem articulorum de Deo trinitino & Christo biuno; Comment. ad 2 Cor. V, 21, & Gal. III, 13; de consecratione sacramenti eucharistici; Disputationes physicas; theoremata theologica de præcipuis fidei articulis; de verbis sacramenti eucharistici partes III; Dispp. de anti-Christo; in vaticinium Psalm. CX, 1; de bapτισmo; de imagine Dei in homine; de forma Dei & forma servi; de justificatione; Disput. inaug. de justificatione hominis peccatoris coram Deo; Leich- und andere Predigten; Orat. de Papa romano; ließ im Manuscript tr. de vera sanorum verborum forma in ecclesia Christi observanda & defendenda; apologeticum; epistolas; Glaubens-Bekentniß von der Erniedrigung J. C.; Oraciones &c. und starb 1646. Mol.

**SLEDANUS**, oder Sleidanus, (Oswald), war Philosophiæ Magister, von Rostock bürgerlich, wurde erst an der Peters-Kirche in seiner Vaterstadt Diaconus, hernach an der Frauen-Kirche Archidiaconus, nach diesem Pastor, und endlich Superintendentens daselbst, schrieb Canticum Salomonis de arte moriendi; Trostschrift an Ernst Cothomannum wegen Absterbens seines Sohnes, und starb 1613 den 4 Jan. im 60 Jahre. M. Ge. Fabricii speculum boni pastoris, seu oratio panegyrica piis manibus M. Osw. Sledani Rostochii scripta, Witteb. 1614 in 4. W, d.

**SLEGEL** (Paul Marquard), siehe Schlegel.

**SLEIDANUS** (Jo), hatte seinen Nahmen von seiner Vaterstadt Eleida in der Grafschaft Mänderscheid, da er sonst mit seinem Geschlechts-Nahmen Philipp hieß, und war 1506 geböhren. Er studirte zu Lüttich, Cöln und Löben, ward darauf Informator des jungen Grafen von Mänderscheid, gieng sodann nach Frankreich, sezte seine Studien zu Paris und Drleans fort, nahm an dem letztern Orte die Würde eines Licentiaten Juris an, erhielt zu Paris von dem Herrn Johann du Bellay eine Pension, und begleitete den französischen Ambassadeur auf den Reichs-Tag nach Hagenau. Nach seiner Zurückkunft nach Deutschland, machten ihn die Fürsten des schmalkaldischen Bundes zu ihrem Geschicht-Schreiber und erteilten ihm eine Pension. Dergleichen erhielt er auch nachgehends von dem Rathe zu Straßburg, allwo er sich niedergelassen hatte, und eine Profession verwaltete, wurde 1542 Professor Juris zu Straßburg, nachgehends

hends aber, als man seine Klugheit und Geschicklichkeit wahrnahm, in wichtigen Angelegenheiten als Gesandter verschickt. Einige Zeit vor seinem Ende versiel er in eine Krankheit, wodurch er seines Gedächtnisses dergestalt beraubt wurde, daß er auch die Namen seiner Kinder vergaß, welches einige dem Gifte zuschreiben, den er soll bekommen haben, weil er noch mehr schreiben wollte, was man nicht gerne wollte publiciren lassen; andere aber meinen, es sey geschehen, weil ihm ein offener Schaden am Beine damals zugefallen. Er starb endlich zu Straßburg an der Pest 1556 den 31 October, im 50sten Jahre seines Alters. Seine vornehmste Schrift ist: *Comment. de statu religionis & reipubl. Germanorum sub Carolo V*, von welchem herrlichen Werke, darüber er 16 Jahr gearbeitet, Kayser Carl V sagte: *Aut habemus proditores consiliorum, aut scriptor ille familiaris spiritus opera ista didicit*; gleichwohl wollte ihm Barthol. Latomus 11000 Schützer darinne weisen. Es ist dieser Commentarius fast in alle europäische Sprachen übersetzt, und von Justin Gobler, Heinr. Pantaleon, Mich. Deuthner, Schaden und Mich. Casp. Lundorp fortgesetzt worden. Seine übrigen Schriften sind: *de quatuor summis imperiis libri III*, welche von Rylander, Mader, Meibom, Strauch, Schurzfleisch, Juncker theils mit Anmerkungen erleutert, theils fortgesetzt worden; *Froissardus* in brevem historiarum memorabilium epitomen contractus; *Phil. Cominaus* de gestis Ludovici XI latine interpretate Sleidano, so auch nur ein Compendium ist; *Claudii Seyssellii* de republica Galliae & regum officiis libri II, e gallico in latinum sermonem conversi; summa doctrinae Platonis de republica & legibus, so bey dem vorhergehenden steht; orat. duae: una ad Carolum V Cæsarem, altera ad Germaniae principes & ordines imperii, unter dem Nahmen Baptista Lasden. Elias Putschius hat 1608 zu Hanau *Joh. Sleidani* opuscula in 8 zusammen drucken lassen; *Joh. Contr. Geishirt* aber 1726 zu Eisenach epistolam de *Joh. Sleidani* libris de 4 summis imperiis heraus gegeben. Pant. Bo. Ad. Teiff. Sag. Cr. V. PB. Nic.

SLEIDANUS (Oswaldus), siehe Sledanus.

SLEKERUS (Joh.), von Garz in Wommern, war Anfangs Philosophia Professor zu Rostock, darnach Pastor an der Nicolai Kirchen in Stralsund, schrieb 2 dissp. de malo ex verbis Hierothei & Dionysii; examen nov-antiquae physiologiae Barth. Keckermanni; explicationem catechismi, und starb 1629. W. d.

SLEVOGT (Johann Adrian), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Jena; woselbst er 1653 geboren, war Pauli Sohn, und Johann Philippi Bruder, ward 1681 zu Jena Doctor, kurz darauf Land-Physicus, 1695 Anatomia, Chirurgia und Botanicæ, 1722 aber Praxeos und Chymia Professor, schrieb: *disfert. de dura matre*; *caricem cranii memorabili exemplo & medica & physica tractatam*; *de torminibus infantium*; *de fatis chirurgiae*; *nucem Mathel Avicenna esse* Gelehrt. Lexic. T. IV.

*daturam modernorum*; *de antiethico Mich. Poterii*; *de gurgulione*; *de fermentationibus microcosmicis*; *de epilepsia infantili*; *de fonticulo futuræ coronalis*, insigni vitiorum memoriae remedio; *de motore cordis*; *de paracentesi thoracis & abdominis*; *de sudoribus*; *de cachexia*; *de ægra ex lochiorum retentione graviter decumbente*; *de publicis utriusque Americae sudatoriis*; *de scarificatione hydropicorum*, remedio paracentesis succedaneo; *quam honeste medici fumos vendere soleant*; *ligaturas artuum antiquum, necessarium, mite atque tutum hæmorrhagarum esse remedium*; *de ambustione ejusque remediis*; *de crepatura viscerum*; *de polytis capitis*; *de polypodio*; *de ægra lochiorum fluxu nimio s. hæmorrhagia uteri laborante*; *de natura morborum effeetrice*; *de natura morborum per morbos curatrice*; *de exceptionibus medicis, s. permissione prohibitorum & prohibitione permissorum*; *de dolorum partus spuriorum cum veris collatione*; *de sudoriferis*; *de matrona nobili fluore albo laborante*; *de Acmella ceylanica, novo fluoris albi remedio*; *de ægra retentione secundinarum laborante*; *de femina chlorosi s. cachexia muliebri laborante*; *de effluviis efficaciam in corpus humanum*; *de ægro paralyti perfecta laborante*; *an crus paralyticum citius restituatur, quam brachium?* *de sympathetica morborum curatione mediante urina*; *de singularibus quibusdam partus impedimentis*; *de Balsamo vero, s. opobalsamo*; *de pavoribus puellæ morbo complicato laborantis*; *de aphthis*; *de calore sine febre excedente*; *de urticis*; *de clystis mineralibus*; *de eo quod vulgo dicitur: Wie man isset, so arbeitet man auch*; *de avroxyptis medica in genere*; *specimina avroxyptis medicæ*; *de cauteriis*; *de Magnesia alba*; *de partu Thamaris difficili Genes. XXXVIII, 28, & perinæo inde rupto*; *de molæ vita*; *de olfactus præstantia*; *de olfactu expirantium*; *de remediis quibusdam futilibus, dubiis, impiis & ineptis*; *de processibus cerebri mammillaribus ex nervorum olfactoriorum numero exemtis*; *de virtute hyoscyami cathartica*; *de lino sylvestri cathartico Anglorum*; *de Cerussa &c.* und starb den 29 Aug. 1726, im 73 Jahre.

SLEVOGT (Johann Philipp), ein Rechtsgelehrter, Pauli Sohn, geboren zu Jena 1649 den 27 Februar, legte den ersten Grund seiner Studien auf dem Gymnasio zu Gera, kam aber darauf wieder in seine Vaterstadt, und begab sich ferner nach Helmstädt, allwo er sich Schraderi, Richelii und Conringii Anweisung zu Nuge machte. Weil ihm Schrader gerathen, die Humaniora noch weiter zu excoliren, hielt er sich nach seiner Zurückkunft in Jena sonderlich an Bosium, trieb aber auch die Jura mit gleichem Fleiß, und erlangte darauf 1673 den Gradum eines Doctoris Juris, und 1680 die Professionem Philosophiæ moralis ordinariam, nebst der Professione Juris extraord. welche letztere jedoch bald hernach, nemlich 1681, mit einer Professione ordinariæ in der Juristen-  
R Facul

Facultät verwechfelt wurde. Endlich wurde er 1695 an N. C. Lynckers Stelle zum Präside der juristischen Collegiorum in Jena, wie auch, 1719 zum fürstlich-sächsischen gesammten Hof-Rath ernennet, in welchen Ehren-Stellen er 1727 den 27 Januar. gestorben. Man hat von ihm dissertationes de unione ecclesiarum & beneficiorum 4; de divisione ecclesiarum ac beneficiorum; inscriptiones varii generis; disput. de philosophia Jcti; de philosophia Papiniani; de ingeniis Germanorum; de primatu papæ; de contumeliosis usuris & sœnote unciario; de obligatione naturali ex conventione turpi; ad legem singularem Cod. Just. ut nullus ex vicariis pro alienis vicariorum debitis teneatur; de pignoribus; de genio studiorum nostri temporis; de contractibus, in quantum sunt philosophicæ considerationis; de utili rei pecunia dotali comparatæ vindicatione; de Justo Lipsio ejusque libris politicis; de rei hummariz mutatione & augmento; de advocatia imperatoris ecclesiastica; de foro gestæ administrationis; de actione funeraria; de spadonibus; de officiis; de alternatione s. Muschierung; de justificatione feudi; de executione in bona feudalia; de alienatione domino prohibita; de allodialis investituræ renovatione; de jure primogenituræ & majoratus; de exceptione legitimacionis ad causam; de pœnitentia; de servitutibus anomalis personalibus; de mercatore falso, censum profitente; de præcognitis juris; de extraordinaria citatione; de in jus vocatione antiqua & nova; de crimine abortus; de dominio revocabili; de argumentis legum caute fermandis; de possessione non transeunte; de vera jurisjurandi in litem indole & natura; de alienatione fisci vel imperatoris privilegiatæ; de vicesima hæreditatum; de incendiis; de salario & superficie præstando; de retorsione in moratorio non competente; de jure recipiendi provocaciones ex superioritate territoriali oriundo; Progr. de legum quarundam justinianearum non usu in Germaniæ foris. Jenaische monatliche Nachrichten anni 1726. Pro.

**SLEVOGT** (Paulus), ein Philosophus, geböhren 1596 den 29 April zu Passendorff ohnweit Weimar, studirte zu Jena, und wurde von dar nach Braunschweig zum Conrectore beruffen, auch zum Poeten gecrönet, lehrte aber wieder zurück nach Jena, und besam 1625 die griechische und hebräische Profession, nachmahls aber 1654 die Professionem Logices und Metaphysices. Er sollte zwar auch zu unterschiedenen mahlen wegen seiner sonderlichen Wissenschaften in der Theologie, Professor Theologiæ werden, lehnte aber solches allemahl aus sonderlicher Bescheidenheit von sich ab. Er schrieb Pervigilium de dissidio theologi & philosophi in utriusque principis fundato; disputationes academicas philos. & philolog. 3. C. de dictis quibusdam biblicis; de proselytis Judæorum ex Matth. XXIII. 15; de linguæ hellenisticæ usu, ex Actor. II, 27; de primo concepitu Dei; de principio syllogizandi in divinis; duas de creatione

in genere; de creatione primi hominis; de voluntario; de naturali hominum inter se amore; de calumnia; de ephemeris sacerdotum veteris testamenti; de merempsychosi Judæorum; de anno jubilæo & ejus juribus apud Hebræos; de esse possibili ad illustranda aliquot scripturæ loca &c. und starb 1655 den 22 Junii. Fr. Z. Sp.

**SLEUPNER** (Sebastian), ein Jesuit zu Meisse in Schlessen, hat 1564 daselbst eine Reichs-Predigt auf Kayser Ferdinandum I in 4 heraus gehen lassen.

**SLICHTENHORST**, siehe Schlichtenhors.

**SLICHTING** (Johann de Bucowice), ein Socinianer, der sich sonderlich in Eregeticis bekannt gemacht, war aus einem alten adlichen Geschlechte, hatte den bekannten Crellium zum Præceptore, wurde Pfarrer zu Nactan und meistens zu den Visitationen der Unitariorum gebraucht, 1647 aber auf dem Reichs-Tage zu Warschau verinsam erkläret, und aus dem Reiche vertrieben, und seine Tochter von den Soldaten gefangen und ums Leben gebracht. Er musste nachmahls eine Zeitlang zu Spanbau gefangen sitzen, starb endlich zu Selchow in der Mark Brandenburg den 1 November 1664, ließ confessionem fidei chrit. ; commentarios über die meisten Bücher des neuen Testaments; lib. de uno omnium Deo Patre illo omnipotente & Filio ejus fidem antiquam; Notizen über Grotii votum de pace; eine Erklärung über verschiedene Artikel des christlichen Glaubens unter dem Rahmen Jo. Simplicii; apologiam pro veritate accusata unter dem Rahmen Equitis Poloni; tract. de SS. Trinitate, moralibus veteris & novi testamenti præceptis, ac de sacris eucharistiæ & baptismi ritibus wider Balth. Meisnern; gab auch Joh. Crellii catechesin ecclesiarum polonicarum heraus. Sandii biblioth. antitrinitariorum.

**SLOOTANUS**, oder Schlotanus, (Johannes), ein Dominicaner, geböhren zu Gessen, einem ohnweit Herszogenbusch gelegenen Dorffe, wollte, nachdem er zu Cölln in den Orden getreten, als Missionarius nach Indien gehen, ward aber wegen seiner schwachen Gesundheit daran verhindert, und wurde darauf Professor Theologiæ, Prior seines Convents, und endlich General- Inquisitor Fidei zu Cölln, in welchem Amt er vielen Eifer spüren lassen, starb den 9 Julii 1560, und hinterließ tract. de baptismo parvulorum; dialogum de barbaris nationibus convertendis ad Christum; disputationum adversus hæreticos l. 1; de retinenda fide orthodoxa & catholica l. 9 adversus Lutheranos; de præcipuis incarnationis divinæ, nostræque redemptionis mysteriis homiliarum lib. 3; de 8 beatitudinibus sermones 14 u. a. m. in 5 Octav. Bänden, welche zu Cölln 1555 bis 1560 gedruckt worden, soll auch außerdem noch Postillas in epistolas & evangelia domin.; eine Homilie de laudibus B. V. Mariæ; homilias in epistolas & evangelia in festivitibus B. V. it. in festivitibus Sanctorum und per quadragesimam; 41 Tractate über den 108 Psalm; etliche lateinische

teinische Reden im Manuscript hinterlassen haben. Ech. Possev. A. Sw.

**SLOWIKOWSKI** (Justus), ein Römisch-Catholischer, aus Pohlen, hat 1643 eine Confraternität pro eliberandis animabus e purgatorio & peccatoribus ad poenitentiam revocandis gestiftet, welche Pabst Urbanus VIII confirmirt, und davon die Beschreibung in 4 heraus gekommen.

**SLÜTER** (Gottfried), siehe Schlüter.

**SLÜTER** (Henr.) ein Holländer und Labbadiste, in der andern Helfte des 17 Seculi, gab zu Amsterdam, Hervorden und um 1672 zu Altona einen Prediger seiner Secte ab, unterschrieb auch 1671 die declarationem fidei suæ solennem derselben. Ob er aber 1678 mit nach Wiewert gezogen, und wenn er gestorben, ist unbekannt. Man hat von ihm die Kennzeichen der Wiedergeburt in niederländischer Sprache. Mol.

**SLÜTER** (Joh.), ein Doctor Juris von Winsen im Lüneburgischen, geböhren 1616, studirte zu Greiffswalde, promovirte zu Straßburg 1642, und practicirte hierauf eine Zeitlang zu Hamburg, wurde 1650 Ober-Beystzer des königlichen Tribunals zu Wismar und zugleich Consistorial-Präsident, 1668 Canzler und geheimer Rath, auch des Justiz- und Lehn-Gerichts Director zu Güstrow, 1678 aber mit Beybehaltung des geheimen Raths-Titels, Ober-Syndicus zu Hamburg, und 1684 Bürgermeister, ward aber 1686 von der Gegen-Faction abgesetzt und im Arrest gehalten, darinne er den 21 Oct. ermelbeten Jahres, in seinem 70sten Jahr verstorben. Seine Schriften sind: *Sciagraphia tractatus de universo jure; animadversiones in Hippolyti a Lapide dissert. de ratione status; de subjecto summæ potestatis in imperio; unvorgreifliche Gedanken von einer unter den Evangelischen im römischen Reiche zu übenden Kirchen-Sammlung; Erörterung der Frage von Einbringung des Wittwen-Erbes zu Hamburg bey Theilung mit den Kindern; Widerlegung der Schmähschrift Nic. Crullii; dissert. de verbi div. ministrorum aug. conf. addictorum ordine, vocatione, potestate, prerogativis, privilegiis, salario & abdicatione, cui accedit vita Severini Slüteri ab ipso descripta; disput. de cessione bonorum; disp. inaug. de constitutione & acquisitione feudi & jure inde competente; vindicias quæstionis: utrum in electionibus ministrorum aliqua popularium præcæteris habenda sit ratio.* Im Manuscript lieget von ihm opus de jure universo. Mol.

**SLÜTERUS** (Matthæus), ein Patricius von Hamburg, wo sein Vater Johannes Bürgermeister war, geböhren den 15 Aug. 1648, studirte die Rechte zu Jena und Altorf, nahm nach gethaner Reise in Deutschland und Holland 1673 zu Rostock die Doctor-Würde an, practicirte vor der Hof-Canzley zu Güstrow, that auch solches, als er 1679 von seiner Reise in Frankreich und andere Orte zurück gelanget, zu Hamburg, ward 1701 Syndicus und 1703 Rath:

herr daselbst, schrieb *Sciagraphiam bibliothecæ patrum maximæ, die seines Bruders Severi Waltheri propylæo historia christiana angehenkt ist; Tr. von einer zu Recht beständigen Gewohnheit; Ursachen des strengen Winters und täglichen Gewitters der Jahre 1694 und 1695; Aspecten-Feiger über die Jahre 1696 bis 1703; summarischen Abriss des Tractats von denen Erben in Hamburg nach seinen Theilen und derselben Capiteln; Tr. von denen Erben in Hamburg, deren Achterfolgung und Loskündigung der darinne versicherten Gelder; Tr. von dem Entsetzungs-Processe, welcher gemeinlich bey der Achterfolgung der Erben in Hamburg vorkommt; Tr. von der Eheleute-Erbrechte; Tr. vom Verlassungs-Rechte; Justinianum de iensum; disp. inaug. de successione extraordinaria; lieff im Manuscript den hamburgischen Richter; Anmerkungen über den in Hamburg üblichen Proceß; annotationes ad statuta hamburgensia vom rechtlichen Proceß; Nachricht von den hamburgischen die Arresta betreffenden Concordaten; Tr. von Tilgung alter Pöste, und starb den 20 November 1719, im 72sten Jahr. Mol.*

**SLÜTER** (Petr.), ein Bruder oder Verwandter des vorigen Henrici aus Holland, war ebenfalls ein Labbadiste, und gab nicht minder zu Amsterdam, Hervorden und Altona einen Lehrer in solcher Secte ab, unterschrieb auch 1671 derselben declarationem fidei, und übersezte solche aus dem Französischen ins Niederländische. Mol.

**SLÜTER** (Severin), ein evangelischer Theologus, geböhren am Tage Simonis und Judæ 1571 zu Hall in Westphalen, studirte zu Hervorden, Cölln und Helmsstädt, nahm an dem letztern Orte die Magister-Würde an, wurde 1604 Conrector und bald Rector zu Stade, 1612 Prediger zu Bucca und 1615 Pastor zu Winsen im Lüneburgischen, endlich 1617 Pastor zu St. Jacob, Senior des Ministerii und Professor zu Hamburg, starb den 16 Juli 1648, und lieff *disput. ex cap. 9 Epistolæ ad Rom.; anatomiam logicæ rameæ; it. aristotelicæ; Antithesin Philanthropiæ div. & Philanthropiæ calvin. circa æternam hominum salutem; de unione essentialium partium S. Cœnæ; comment. in Rami dialecticam; Predigten.* Man findet sein Leben bey *Joh. Slüteri tract. de verbi divini ministrorum ordine &c.* der 1650 zu Hamburg in 12 heraus gekommen. W, m. Mol.

**SLÜTER** (Severin Walther), geböhren zu Hamburg 1646 den 24 oder 12 Jan. studirte zu Rostock, Jena, Altorf und Straßburg, wurde 1672 zu Rostock Licentiat. Theologia und kurz darauf Professor Theologia alba, von dar ihn die verwittwete Königin in Dänemark Sophia Amalia 1674 zu ihrem Hof-Prediger berief; worauf er 1684 Pastor und General-Superintendentens zu Lauenburg wurde, schrieb *Magistrum discipulum, seu colloquium Nicodemi cum Christo; Propylæum historia christiana, so auch in Cbrist. Tho-*

*masii* historia sapientiae & stultitiae Tom. II stehet; theologische Gedanken von der Polygamie wider Theoph. Methäum oder Joh. Kyscerum; Schlüssel zur bleibenden Zimmelsstadt; Pyrrhonii und Orto-phili Unterredung von der 1679 unter Daph. Arcuarii Mahmen heraus gekommenen Betrachtung des im göttlichen und natürlichen Rechte gegründeten Ehestandes; compendium universae theologiae, ex Esaie XI, 1-5; dissert. de secundis natalibus, ex Joan. III, 1-16; philosophicam Angelorum considerationem; de persona Christi; de actionibus moralibus in genere; hinterließ im Manuscript refutationem Lutheri explorati; opus contra Atheos; promtuarium theologicum; historiam ecclesiae christianae, und starb 1697 den 31 December. Pi. Mol.

van der SLUIS (Wilhelm), ein niederländischer Prediger, lebte am Ende des 15 Seculi, und schrieb *Roterdamsche Heldendaden, onder de Stadtvoogdy van den jongen Heer Frans van Brederode, genoemt Jonker Frans Oorlog*, welche Herr Cornelis van Alkemade 1724 mit viel Erleuterungen heraus gegeben.

SLUPER (Jac.), ein niederländischer Poete und Priester, schrieb *Elogia virorum bellica laude illustrium; Poemata; Hymnos; Eclogas; Epistolas; omnium fere gentium habitus & effigies, inque eos ejus epigrammata; catalogum omnium pene poetarum priscorum & recentiorum in phalacischen Versen; descriptionem omnium opificum*, und starb zu Arras den 1 Aug. 1602, über 70 Jahr alt. A. Sw.

SLUSE (Renatus Francisc.), ein deutscher Abt, war zu Wise, einem in dem Bisthum Lüttich gelegenen kleinen Ort, 1622 aus einem freyherrlichen Geschlecht entsprossen, wurde Canonicus zu St. Lamberti in Lüttich, wie auch Abt zu Umay, ingleichen des Bischoffs und Fürsten zu Lüttich ordentlicher Rath und Groß-Canzler, in welcher Würde er 1685 den 19 März, in seinem 63 Jahre mit Tode abgieng. Er besaß eine weitläufige Gelehrsamkeit, immassen er es nicht allein in der Theologie, sondern auch in der Jurisprudenz und Medicin weit gebracht. Besonders war er in der griechischen, hebräischen, arabischen und andern orientalischen Sprachen trefflich bewandert, weswegen er bey seinem ehmaligen Aufenthalt in Rom, und auch selbst nach seiner Zurückkunft in Lüttich von den Päbsten zu Uebersetzung der griechischen, armenischen und andern dergleichen Schreiben fleißig gebraucht wurde; hatte über dieses eine so gute Einsicht in die Mathematic, daß ihn daher die königlich englische Societät der Wissenschaften zu ihrem Mitglied erwählte. Man hat von ihm *astrolabium & problemata solida in 4*, und 2 Briefe von dem Vorzug der lateinischen vor der französischen Sprache, welche Sorbiere aus dem Lateinischen ins Französische übersezt, und zugleich mit den *Lettres des Mr. le Laboureur*, worinne derselbe die gegenseitige Meinung behauptet, unter dem Titel: *Avantages de la langue françoise sur la langue latine in Paris 1669* zusammen auflegen lassen. HL.

van der SLUYS (Paul.), ein Dominicaner von Gent, wurde zu Löven Licentiatus Theologia und lehrte daselbst die Philosophie, auch in verschiedenen niederländischen Abteyen die Theologie, kehrte hernach in sein Vaterland zurück, und gab wider den eingerissenen grossen Wucher und wider eines ungenannten Franzosen tr. des billers, in seiner Muttersprache einen Tractat unter dem Titel *Coopbandel sonder Woocher* zu Gent 1715 in 4 heraus, war auch noch 1719 alda im Leben. Ech.

SMALBROKE (Richard), ein englischer Doctor Theologia, ward Fellow in dem Magdalenen-Collegio zu Oxford, hernach Bischoff zu Lichfield und Coventry, und starb 1749 den 22 December altes Styls. Er hat sich in den Streitigkeiten mit dem Thomas Woolston eifrig bezeiget, und gegen denselben *vindication of the miracles of our blessed Saviour in 2 Bänden*; ingleichen *Reformation necessary to prevent our Ruine; Charge delivered to reverend the Clergy* geschrieben.

SMALCIUS, siehe Schmalz.

SMALCIUS (Valentinus), ein berühmter socinianischer Lehrer, geboren zu Gotha in Thüringen 1572 den 12 Mart. that sich schon, als er noch daselbst auf dem Gymnasio studirte, dergestalt mit besondern Meinungen herfür, daß er sowohl bey seinem Rectore Wilken, als auch den Predigern alle Liebe verscherzte, und dieselben nach seinem eigenen Bericht urtheilten, er würde mit der Zeit ein Ketzer werden. Weil er nun nicht hoffen konnte, daß er deren Gemogenheit wieder erlangen würde, verließ er 1589 seine Vaterstadt, und gieng endlich, nachdem er mittlerweile sich zu Leipzig, Wittenberg, Jena und Straßburg aufgehalten, 1592 nach Smigla in Pohlen, woselbst er Rector in der Schule ward, und sich darauf an dem Christ-Fest besagten Jahrs durch seine abermahlige Lauffe zur socinianischen Gemeine bekannte. Nach diesem ward er 1598 zu Lublin, und 1605 zu Racow Pastor, allwo er 1624 gestorben. Er stand bey seinen Glaubens-Genossen in sehr großer Hochachtung, wohnte fast allen Synodis und Kirchen-Visitationen bey, die zu seiner Zeit unter den Socinianern gehalten wurden, und hinterließ verschiedene Schriften in lateinischer, pohnischer und deutscher Sprache, z. E. *de divinitate Jesu Christi; institutio religionis christianae; pudesactio P. Scargæ Jesuitæ; scripta adversus huterianos; refutatio thesium Wolff. Franzii de precipuis religionis christianae capitibus; notæ in Mart. Smigleccii librum, quem refutationem vanæ dissolutionis nodi sui gordii vocat; examinatio errorum 257, quos Mart. Smiglecius ex Val. Smalcii libris adversus se editis collegit; responso ad Mart. Smigleccii librum, cui titulus: nova monstra Arianorum; refutatio disputationis Alb. Graweri de Spiritu Sancto; refutatio disputationis Alb. Graweri de persona Christi; refutatio thesium Alb. Graweri de incarnatione æterni Dei filii &c. Auslegung über den Anfang des Evangelii S. Johannis 2c. Hiernächst hat*



er auch mit Moscorovio und Licinio die polnische Uebersetzung des neuen Testaments revidirt, und bey Verfertigung des racowischen Catechismi das meiste beygetragen, Er hat die vornehmsten Umstände seines Lebens in einem Diario selbst aufgezeichnet, welches G. G. Zeltner in seiner histor. crypto-socinismi drucken lassen. *Sandii* bibl. anticrin. *Zeltneri* histor. crypto-socinismi.

**SMALRIDGE** (Georg.), ein Engländer von Lichfield, studirte zu Oxford in dem Christ-Church-Collegio, wurde 1689 Magister, hernach Doctor Theologiae, 1693 Präbendarius zu Lichfield, bald darauf Canonicus von Christ-Church zu Oxford und Decanus von Carlisle, 1713 Decanus von Christ-Church, 1714 aber Bischoff von Bristol, auch königlicher Lord; Almosenter, welche letztere Würde er aber 1715, weil er des Erzbischoffs von Canterbury Declaration wider die Rebellen nicht unterschreiben wollte, wieder einbüste, und starb den 27 September 1719. Von seinen Predigten sind 60 zu London 1726 in folio gedruckt. B.

**SMARAGDUS**, ein Benedictiner; Abt des Klosters St. Michael an der Maas in der Diöces Verdun in Lothringen, lehrte unter den Seinen die Grammatic, befand sich 810 zu Rom bey der Unterredung des Pabsts mit Carolo III. vom Ausgehen des Heiligen Geistes, gab 824 im Rahmen Kayfers Ludovici Pii einen Schieds-Richter zwischen dem Abt zu Mayland und dessen Ordens-Brüdern ab, schrieb einen Commentarium über des heiligen Benedicti Regel, und einen Tractat von Tugenden und Lastern, Diadema Monachorum genannt; einige Tractate über die Schrift; viam regiam; d. i. ein Buch von der Pflicht eines Fürsten; it. Predigten auf das ganze Jahr. Carolo III. bediente sich seiner Feder, da er an den Pabst Leo von der Ausgehung des Heiligen Geistes schrieb. Endlich beschrieb er auch die zu Rom 816 wegen dieser Materie gehaltene Conferenz mit allen ihren Umständen. Ueber dieses hat er commentar. in prophetas; historiam monasterii S. Michaelis; grammaticam majorem f. commentarium in *Donatum* verfertigt, die noch im Manuscript liegen. H. C. T. Possev. Sa. Mab. Fa.

**SMARAGDUS**, ein Benedictiner, sonst auch Ardo genannt, war ein Mönch in der Abtey St. Salvatoris zu Aniano, schrieb Benedicti des ersten Abts von Anian Leben, welches in den Actis SS. und in *Mabilonii* sec. IV Bened. stehet; lib. de S. Eucherio, Valerio & Materni, so in dem Kloster S. Gisleni im Hennegau noch im Manuscript liegt, und starb 863 den 7 März. Fa.

**SMARAGDUS**, ein Presbyter und Ordens-Bruder in dem Kloster St. Maximin zu Trier, lebte zu Ende des 9 Seculi, und schrieb commentarium in psalmos, davon die Vorrede in Martene und Durandi Collection stehet. Fa.

**SMARRA** (Dominicus), siehe Sinarra.

**SMARRITO**, siehe Datti (Car.).

**SMART** (Petrus), eines Predigers Sohn aus Warwickshire, war ein puritanischer Prediger, der zwar deswegen begrabt, aber in den innerlichen Troublen wieder restituirt ward, schrieb im Englischen de vanitate & superstitione ceremoniarum papificarum; varia poemata latina & anglica &c. und starb 1642. Wo.

**SMEITER** (Joh.), ein Dorff-Pfarrer zu Breclum in dem stensburger Amts-Bezirk, florirte im 16 Seculo, und schrieb schediasma refutationem errorum Theodulf. Thammeri continens, so noch im Manuscript liegt. Mol.

**SMEILING** (Tilmann), ein deutscher Dominicaner Mönch von Segenberck, war Prior und 1538 Inquisitor zu Cöln, lebte noch 1546 in hohem Alter, und schrieb wider Doct. Luthern de 7 sacramentis, gab auch *Job. Eckii* enchiridion locorum communium vermehrer heraus. Ech.

**SMENGA** (Petr. Pier.), siehe Pierius.

**SMERALDUS** (Horacius), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Parma 1592, lehrte in und auffer der Societät 11 Jahr die Humaniora, unterwies auch in solchen den parmesanischen Prinzen, der hernach Cardinal worden, und bey dem er Beichtvater ward. Er ist Magister Novitiorum und in vielen Collegiis Rector gewesen, zu Parma den 12 May 1672 gestorben, und hat vitam comitissæ Lucretiæ Scottæ hinterlassen. Al.

**SMEREGUS** (Nicolaus), ein Notarius zu Vicenza, schrieb ein Chronicon von 1200 bis 1279, in welchem die obrigkeitlichen Personen zu Vicenza erzählt werden, welches mit der Fortsetzung eines Ungenannten bis 1312, durch Vorforge Laur. Pignorii zu Venedig in fol. nebst Alb. Wuffato und andern herausgegeben worden, auch in *Burmanni* thesauro scriptor. ital. Tom. VI und von Jos. Ant. Sazio mit 2 Codicibus nachmahlen zusammen gehalten, in *Muratorii* script. ital. Tom. VIII stehet.

**SMETIUS** (Ambr. Henr.), ein niederländischer Dominicaner von Lubeka, verstand die griechische und lateinische Sprache fertig, war ein Poet, Philosophus und in der scholastischen Theologie wohl geübt, aber sehr kräncklich, und starb 1647, im 25 Jahr, nach dem er in dem Collegio zu St. Germain in Paris eine Zeitlang die Philosophie gelehret. Man hat von ihm, wiewohl alles ohne seinen Rahmen, Breviarium gloriæ SS. Trinitatis in einer Rede von Versen; columbam gementem militantem ecclesiam; carmina varia. Ech.

**SMETIUS** (Anton.), ein Prediger und Archipresbyter in seiner Vaterstadt zu Gent, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb orationem in funere Card. Maffii, Episc. gandavenfis. Sw.

**SMETIUS** a Læda (Henricus), ein Medicus und Poet, geboren 1537 zu Alost in Flandern aus einer adelichen

Nr 3

adelichen

adelichen Familie, studirte zu Löben, Rostock und Heidelberg, gieng hierauf nach Italien, promovirte zu Bononien 1561 in Doctorem Medicinā, practicirte nach seiner Zurückkunft erstlich zu Antwerpen, nachmahls zu Lemgo, wurde sodann bey dem Churfürsten von der Pfalz, Frederico III Leib: Medicus, ließ sich nach dessen Tode in Franckreich nieder, gab hernach bey dem Pfalzgrafen, Johann Casimir, zu Neustadt 7 Jahr einen Leib: Arzt und Professorem Medicinā an dasigem Gymnasio ab, erhielt aber 1585 eine medicinische Profession zu Heidelberg, und starb in dieser Bedienung 1614 den 15 März, im 77 Jahr seines Alters. Er war ein großer Liebhaber von der griechischen Sprache und lateinischen Poesie, übersezte den *Phocylidem* und *Pythagoram* in seinem sechzehenden Jahr allbereits in lateinische Verse; und hinterließ *Miscellanea medica*, nebst einer Unterrichtung, wie der gemeine Mann die Pestilenz verhüten und auch heilen könne; *Profodiam*; *Juvenilia sacra Reg. judaic. lib. 3*; *odas & elegias*; *de medicina antiquitate*; *Juvenilia miscellanea medica in 12 libros digesta*; *Batrachomyomachiam, carmine latino a se redditam*, so auch in *Casp. Dornavii amphitheatro sapientiae T. I p. 11 sqq.* stehet; *Ephemerides*. A. W. m. Sw. Ad.

**SMETIUS (Henr.)**, ein Dominicaner aus Brabant, konte gut griechisch, war in der Poesie, Rhetoric und scholastischen Theologie wohl bewandert, ob er gleich contract und von sehr schwacher Leibes: Constitution war. Er hielt sich 1645 zu Paris in dem Convente S. Dominici de Soriano auf, und fieng an die Philosophie zu lesen, starb aber nicht lange darnach, und ließ ohne Vorsetzung seines Rahmens *carmina varia in Innocentii X inaugurationem*, und dergleichen auf des Ordens: Generals Thom. Turci Ankunft zu Paris; welche gleichfalls ohne seinen Rahmen gedruckt worden. Ech.

**SMETIUS (Jo.)**, ein Professor und Pastor zu Nimegen, konte 10 Sprachen, schrieb *antiquit. noviomag.* unter dem Titel *Thesaurus antiquarius smetianus*; *pinacothecam, s. noticiam rarissimae supellectilis antiquariae & praestantissimae Flavissae romanae annorum 33 curriculo collectae*, und starb 1651. W. d. K.

**SMETIUS (Martin)**, ein reformirter Prediger von Westwincklen, einem bey Brügge in Flandern gelegnen Dorfe, reisete 6 Jahr in Italien herum, und sammlete daselbst mit dem größten Fleiß allerhand Inscriptiones, welche aber durch eine Feuersbrunst meistens wiederum verloren giengen. Doch nahm er diese Mühe auf Zureden und Kosten Marci Laurini, Herrn von Watersliet, noch einmal auf sich, und brachte ein neues Werk zu Stande, hatte aber nicht gar lange darauf das Unglück, daß er von einer Rotte räuberischer Soldaten vor Brüssel gefangen, und ohne einige Ursache aufgehentet wurde. Nach diesem wollte Laurinus die neue Arbeit des Smetii nebst andern

Sachen, um den damaligen niederländischen Kriegs: Unruhen zu entgehen, nach Franckreich überführen, da sie aber von einer Partey englischer Soldaten aus Ostende geraubet wurde. Endlich fügte es sich noch, daß das ganze Werk, wie es vom Smerio aufgesetzt worden, Jano Douss, dem ältern, damaligen Curator der leidenschen Academie, von einem der erwehnten englischen Soldaten angeboten wurde, da es denn von demselben gekauft, von Just. Lipsio aber zum erstenmal 1588 zu Leiden in fol. unter dem Titel *Inscriptionum romanarum opus* heraus gegeben, und endlich von Grutero vermehrt und verbessert worden. Sonsten hat man auch von diesem Smerio verschiedene schöne Gedichte. A. H. Sw.

**SMETIUS (Wilhelm)**, ein Eistercienser: Abt zu ter Doest, im 15 Seculo, von Basseveld in Flandern, schrieb *Summam theologiae scholasticae in 3 Tomis. Vi. Fa.*

**SMETTER (Wilhelm)**, ein holländischer Theologus, hat 1677 *Zions wyse elwaase Maagden, ofte geesfelyke Bedenkingen over de seer heerlyke en denkwaaardige Parabel van de 10 Maagden*, Matth. XXV, zu Amsterdam in 12 heraus gegeben.

**SMIDENSTÆT (Hartwich)**, ein Philologus, geböhren 1539 im April zu Lüneburg, studirte zu Wittenberg, ward alda 1563 Magister, 1569 zu Königsberg Professor der Redekunst, gieng in derselben Qualität 1578 auf die neu errichtete Academie zu Helmstädt, und starb 1595 den 31 Jul in seiner Vaterstadt, wohin er, die Seinigen zu besuchen, gereiset war. Er hat de imitatione ciceroniana; *Orationes &c.* geschrieben. Ad. Arnold. Fr.

**SMIDT**, siehe Schmidt.

**SMIGLECIUS (Martin)**, ein Jesuit, geböhren von Lemberg aus Roth: Neussen, wurde 1581 zu Rom ein Jesuite, und lehrte, als er wieder nach Pohlen kam, zu Wilna in Littauen 4 Jahr die Philosophie und 10 Jahr die Theologie, starb zu Kalisch 1618, 26 Jul. im 56 Jahre, und ließ in polnischer Sprache: *de aeterna Christi divinitate contra Arianos*; *responsionem ad anabaptista cujusdam scriptum adversus librum Jac. Wieci*; *Disp. novogrodensem contra Arianos*; *de usura & de tribus praecipuis contractibus*; *absurda Synodi thorunensis*; *de uno visibili capite ecclesiae Dei*; in lateinischer Sprache *de Zachariae prophetae testimonio pro divinitate Christi*; *nodum gordium*; *nova monstra novi Arianismi*; *verbum caro factum*; *refutationem vanae dissolutionis nodi gordii*; *de erroribus novorum Arianorum*; *responsionem ad refutationem errorum Smalcio objectorum*; *de baptismo*; *de ordinatione sacerdotum in ecclesia rom.*; *de notis ministrorum*; *vanam sine viribus iram ministrorum evangelicorum*; *refutationem epicherematis missionem evangelicorum ministrorum propugnantis*, und *selectas disputationes in organum Aristotelis*. Al. B. St.

**SMILIUS** (Johann), hat 1609 *Orat. de libera, aperta & constante religionis confessione zu Wittenberg* in 4 ediret.

**SMINCK** (Joh. Heinr.), siehe Schminck.

**SMIRTZICIUS** (Albertus Johann), ein Baron, geboren 1594 in Böhmen, war Director über Böhmen, starb 1618, und verließ Epigrammata, davon nicht viel mehr übrig ic. Fr. W. d.

**SMISING** (Theodor), ein Minorit von vornehmen Eltern aus Westphalen, war Professor zu Böben, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Comentar. de Deo uno & trino* in zwey Tomis. A. Wa.

**SMITER** (Nicolaus), ein Professor zu Dutsburg im 17 Seculo, fügte den 6 *Meditationibus des Cartesii* die siebende bey, worin er zu behaupten sucht, daß man die heilige Dreyeinigkeit aus der Vernunft beweisen könne. *Hartnaccii continuat. hist. eccl.*

**SMITH**, siehe Schmid.

**SMITHEUS** (Nic.), siehe Knott (Eduard).

**SMOUTIUS** (Adrian George), ein holländischer Theologus, gab 1617 *Nic. Grevinckbovium heautontimorumenon* zu Amsterdam in 4 heraus.

**SMYTAU** (Nicolaus), ein Doctor Juris von Hamburg, promovirte zu Leipzig, ward daselbst Professor und Collegiate, 1451 Decanus Facultatis philosophicæ, und 1453 Rector Academia, gab hernach zu Rom lange einen Advocaten ab, that sich auch auf dem baseler Concilio hervor, trat endlich in den Mönchsstand, und starb in dem Kloster Bergen bey Magdeburg. Seine Schriften, von denen aber die meisten, wo nicht alle noch ungedruckt liegen, sind *Super editionem Donati* lib. 1; *in proprietates terminorum* lib. 1; *exercitium pro adolescentibus* lib. 1; *majusculus codicillus*; *epistolæ*; *orationes &c.* Mol.

**SMYTER** (Carl), ein Jctus von Gent im 16 Seculo, practicirte anfangs vor dem Hofgerichte in Flaubern, ward hernach Rath der Stände von Holland, schrieb *Decisionum & sententiarum* lib. 4, ingleichen viele Carmina, und starb zu Utrecht. Sw.

**SMYTH**, siehe Schmid.

**SNABEL** (Hieronymus Wilhelm), ein reformirter Doctor Theologia, geboren zu Bremen 1656 den 29 Aug., studirte zu Bremen, Leiden, Amsterdam und Utrecht, gieng mit dem holländischen Gesandten als Legationsprediger nach Frankreich, und von dar auch nach Engelland, wurde 1681 zu Heemsted bey Harlem, und nach 4 Jahren zu Deventer Prediger, 1698 aber zu Bremen Prediger zu St. Ansgarii und Professor, und endlich 1702 daselbst Director Gymnasii, auch 1699 zu Utrecht Doctor, und starb 1702 den 24 Nov. Er besaß eine kostbare Bibliothec und

res Münz Cabinet, wollte einen thesaurum antiquitatum ebraicarum in 3 Bänden, ingleichen eine Paraphrasin über die Episteln Pauli heraus geben, und schrieb *Diff. de regulis quas in theologia typica enucleanda observare verum est*; *Orat. de origine & præstantia theologiae hieroglyphicæ & typicæ*; *Diff. de Abele Christi typo, ex Genes. IV, 1-16*; *de Adamo, Christi typo, ex Genes. V, 3*; *de agno paschali, ex Exodi XII, 12, 13*; *de nomine Jesu, ex Matth. I, 21*; Gedichte, so ehemals unter dem Nahmen *Evislielmi Musophili* heraus gekommen: welche sämmtlichen Werke sein Sohn Wilhelm Snabel, gleichfalls ein Prediger, 1727 unter dem Titel *amœnitates theologicæ*, nebst des Verfassers Leben zusammen drucken lassen.

**SNÆBIORNUS**, siehe Torpheus.

**SNAVEL** (Albert), ein niederländischer Historicus, zu Ende des 15 Seculi, hat eine Chronie die vereinigte Niederlande vornemlich betreffend in leoninischen Versen geschrieben, die man in *Gerb. Dumber analectis* antrifft. Fa.

**SNECANUS** (Gell.), siehe Gellius.

**SNEEBERGER** (Anton), siehe Schneeberger.

**SNEEGASS**, siehe Schnegass.

**de SNEKEN** (Cornelius), ein Dominicaner von Insdick, einem bey Snecken in Friesland gelegenen Dorfe, war Professor Theologia zu Rostock, und Provincial seines Ordens in Sachsen, Francken, Pohlen, wie auch der holländischen Congregation *Vicarius generalis*, schrieb *Defensionem ecclesiasticorum wider Sebastianum Polon.* einen lutherischen Prediger; *Sermones 46 super confraternitate rosarii* in 2 Quartbänden, von denen der erste, nebst 2 Predigten wider die Trunkenheit und Sauflust und 5 Synodalreden samt andern mehr, zu Paris 1514 gedruckt worden; *Sermones 75 super missus est*; einen Tractat von der Stadt Rom, ihren Kirchen, Reliquien, Heiligthümern ic. welcher 1646 in italiänischer Sprache zu Rom in 8 heraus gekommen; *Sermones 4 de S. Joseph*; *Sermones in receptione novitiorum*, und starb zu Leeuwarden 1531 den 14 Septemb. A. Sw. Ech.

**SNELL** (Rudolph), von Dubewater aus Holland, geboren 1546, studirte zu Cöln, Heidelberg und Marburg, woselbst er 1572 die Magisterwürde erhielt, gieng nachmals nach Italien, und wurde, als er wieder kam, Professor *Lingvæ hebrææ* und *Matheseos* zu Leiden, starb 1613 den 2 Martii, und schrieb *de ratione discendi & exercendi logicam* libros II; *Syntagma philosophiæ ramæum*; *Apollonium batavum seu resuscitatam Apollonii Pergæi geometriam*; *Comment. in rhetoricam Talæi*; *Annot. in ethicam, physicam, Sphæram Corn. Valerii*; *Ethicam methodo ramæ*

mæa conscriptam; Comment. in *Pet. Rami* arithmetica & geometriam; in *Petr. Rami* dialecticam; in *Phil. Melanchthonis* libros de anima; Dialogismum rhetoricum; tr. de praxi logica; partitiones physicas. Fr. Ben. Meur. A. Sw. Ad.

SNELL (Sebald), siehe Schnell.

SNELL (Willebrod.), ein Sohn des vorigen Rudolphi, geboren 1591 zu Leiden, folgte 1613 seinem Vater in der Profession, schrieb de re nummaria, welcher Tractat auch in *Gronovii thesauri antiquit. græc.* Tom. IX pag. 1549 sqq. stehet; cyclometricum; Eratosthenem baravum de terræ ambitus vera quantitate; cœli & siderum observationes hassiacas, & spicilegium biennale ex observationibus bohemicis *Tycho. Brabei, Job. Regiomontani & Bern. Walteri* norinbergicis; doctrinam triangulorum canonicam, welche *M. Hortensius* 1627 ediret; de cometa 1618; *Tiphyn* baravum sive de navium cursibus & re navali; vertirte auch aus dem Griechischen des *Apollonii Pergæi* Bücher, de sectione determinata; de rationis & spatii defectione, und starb 1626 den 1 Merz. Fr. Ben. Meur. A.

SNELLINCK (Joh.), ein Franciscaner von Mecheln, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *Petr. Alcantaræ* Buch de meditatione & oratione, welches Ant. Dulcken ins Lateinische überseht hatte, in niederländischer Sprache heraus. Sw.

SNEPFF, oder Schnepfius, (Erhard), ein lutherischer Theologus, geboren 1495 den 1 Nov. zu Heilbrunn in Schwaben, studirte erst zu Heidelberg Jura, legte sich aber nachmahls auf die Theologie, auf unablässliches Bitten aber seiner Mutter, welche ihn noch vor seiner Geburt dem geistlichen Stande gewidmet hatte, pflichtete der Lehre Lutherei bey, und wurde deswegen von Weinsperg, woselbst er Prediger war, vertrieben. Nachmahls wurde er Priester 1522 zu Wimpffen, von dar aber von aufrührerischen Bauern, dieweil er keine Frau hatte, zum Priester beruffen, schlug aber solches bey Zeiten ab, und hinderte ihren Vorsatz durch eine kurz darauf erfolgte Heyrath. An. 1525 kam er in das Nassauische, reformirte die alldassige Kirche, und wurde Pastor zu Nassau-Weilburg, Anno 1526 aber Professor zu Marburg, gieng 1529 nach Speyer, 1530 nach Augspurg, und that daselbst den Feinden der evangelischen Religion ziemlichen Abbruch. Gleicherweise wohnte er 1537 dem Convent zu Schmalcaalden, 1546 dem zu Regenspurg, und 1557 dem zu Worms bey, verwaltete von 1535 an, die General-Inspection der sämtlichen württembergischen Kirchen zu Stuttgart, nebst dem Predigt-Amte im Hospital, kam endlich 1543 nach Tübingen als Professor Theologia, wurde daselbst 1544 Theol. Doctor, mußte aber wiederum, weil er das Interim nicht annehmen wolte, von dar weichen. Er gieng also 1548 nach Sachsen, ward zu Jena Professor Theologia, starb daselbst 1558 an seinem Geburts-Tage, im 63 Jahr, und ließ Confessionem Cœnæ Domin. de præcipuis Articulis;

Comment. in Psalmos; refutationem Majorismi &c. Ad. Z. Seck. Fi. AE.

SNEPFF (Theodoricus), ein Sohn des vorigen Erhardi, geboren 1525 den 1 Nov. zu Wimpffen als Rector, studirte zu Stuttgart und Tübingen, allwo er nach erlangter Magister-Würde, den fürstlichen Stipendiaten die griechische Sprache, und den *Homerum* erklärte; ward 1553 Pfarrer zu Derendingen, 1554 Doctor Theol. 1555 Special-Superintendentens und Stadt-Pfarrer zu Murlingen, 1557 Professor Theol. zu Tübingen, und den 1562 Superintendentens und Stadt-Pfarrer daselbst; wohnte 1557 dem Convent zu Worms, 1561 dem zu Erfurt, und 1564 dem Colloquio zu Maulbrunn bey, starb 1586 den 9 Nov. im 61 Jahre, und ließ Commentar. in *Esaïam & Jonam*, Prophetas; enarrationem in Psalmos; diss. de unione personali duarum in Christo naturarum & communicatione idiomatum; de SS. Trinitate, u. a. m. orat. de nativitate Christi &c. Ad. Fi. Fr. Pant. Serp.

SNETISHAM (Richard), ein Doctor und Professor Theologia zu Oxford, woselbst er auch endlich Cancellarius wurde, florirte um 1420 als ein guter Redner, Philosophus und Theologus, widerlegte den *Wicel*, dessen Schriften er nebst eilf andern untersuchen mußte, in einigen Articulis, und schrieb *lecturam Theologiae*; abbreviaciones Cantoni &c. Pir.

SNIATOWSKI (Joh.), sonst Gulinski genannt, war um 1631 Professor Lingvæ polonicæ zu Danczig am Gymnasio, und schrieb in præcepta *Catonis* moraliarhythmus polonicum; legem & lucem christianam &c. Præ.

SNIPPENDAL (Johannes), ein Medicus und Botanicus zu Amsterdam, lebte um 1646, und schrieb: *Catalogum horti amstelodamensis*.

SNOGGIDANUS, siehe Snoyus.

SNOEKAERT (Guil.), siehe a Schauwenburgo.

SNOJUS, siehe Snoyus.

SNOTINGAM (Wilhelm.), ein Engländer, Franciscaner-Ordens, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb concordiam Evangelistarum; Commentar. in epistolâ Pauli, und eine Epistel oder kleines Buch de obedientia. *Lelandi* collectanea.

SNORRO Sturleson, war anfangs königlicher schwedischer und hernach dreyer Könige von Norwegen Minister, und endlich Statthalter auf der Insel Island, woselbst er 1179 aus einem alten Geschlechte geboren war; legte sich meist auf die Historie der nordischen Reiche, wurde endlich 1241 von seinem Feinde Gissaro des Nachts auf seinem Schlosse erbärmlich hingerichtet, und ließ *Eddam islandicam*, s. philosophiam Islandorum, so *Petr. Joh. Resenius* mit seiner lateinischen Version 1665 zu Copenhagen in 4 ediret; *Chronicon regum Norwagorum*, das *Joh. Peringskiöld* mit einer schwedischen Uebersetzung

1697

1697 zu Stockholm in 2 Tomis in folio heraus gegeben. Sein Vetter Scurla Thords-Shon hat die nordweyische Historie fortgesetzt, unter dem Titel *hist. Sturlungorum*. A. G.

**SNOYUS**, Snojus, oder Snoggoidanus, (Reinerus), geboren 1477 zu Goude aus Holland, war in seiner Jugend ganz ungeschickt zum Studiren, sintermahl er bis ins 7 Jahr über den Buchstaben und deren Erkennung und Bedeutung zubrachte. Er nahm aber unversehens in seinen Studiis dergestalt zu, daß er es allen seines gleichen zuvor that, und endlich in Vologna Doctor Medicinæ wurde. Nach diesem kehrte er nach Hause, konte aber nicht lange daselbst verharren, weil er wegen seiner sonderbaren Geschicklichkeit als Gesandter nach Schottland zu dem König Jacobo IV, und nach Dänemarc zu Christiern II geschickt wurde, schrieb *anti-Lutherum*, in quo morologum & orthodoxum Platoniorum more introducitur loquentes de fide & operibus; de fato; de summo bono; de christiana libertate; paraphrasin in Psalmos davidicos; de essentia animæ; paræneticon ad Carolum V Augustum; res batavicas, die man auch in *Franc. Swertii annalibus* findet; tract. de arte alchymistica, welche Schriften 1620 zu Franckfurt in fol. zusammen heraus gekommen; de arte poetica; de potentiis animæ; de passionibus animæ; sophologiam; scrutinium historica veritatis; poemata sacra &c. und starb 1538 oder 1537 den 1 Aug. als Bürgermeister zu Goude, 60 Jahr alt. Mi. A. Sw.

**SOACIUS**, siehe Piso (Guar.).

de **SOARDIS** (Johannes), siehe Johannes Parisiensis.

**SOAREZ**, Soarius, siehe Suarez.

de **SOBARZO** (Ant.), ein spanischer Franciscaner im 17 Seculo, schrieb ein Werk des Titels de S. Scriptura impleta, non impleta, & aliquando adimplenda Ant.

de **SOBARZO** (Joh. Rodriguez), ein spanischer Franciscaner von Esquivias im Toletanischen, florirte um 1655, und schrieb *instruccion de los terceros hijos de S. Francisco*. Ant.

**SOBIESKY** (Jacob), ein polnischer Edelmann, geboren 1573, erster Senator und Castellan zu Cracau, war Königs Johans III in Pohlen Vater. Er ward 1621 Commissarius von der Ritterschafft bey dem mit den Türcken dazumahl angefangenen Kriege, und schrieb von dieser Expedition *Commentar. chotinensis belli sub Sigismundo III lib. III*, welche nach seinem Tode 1646 zu Danzig in 4 heraus gekommen. Er starb aber 1646. A. K.

de **SOBRECASAS** (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Saragossa, war Doctor Theologia, König Carl II Hofprediger, und seit 1689 Bischoff zu Cagliari, vorher aber Consultor St. Officii, gab zu Madrid 1686 *Sermones celebres y varios* heraus, und lebte noch 1696, da er bereits 51 Jahr alt war. Ech. *Belehr. Lexic. T. IV.*

de **SOBREMONTÉ** (Caspar Bravo Ramirez), ein Medicus von Aguilas de Campo, aus Alt-Castilien, lehrte um die Mitte des 17 Seculi die Arzneykunst zu Valladolid, ward nachgehends königlich-spanischer Leib-Medicus, und schrieb *resoluciones medicas in sechs Theilen in folio, und drey Tomis in 4; tyrocinium medicum; disp. apologeticam pro dogmaticæ medicinæ præstantia omniumque artium dignitate; consultationes medicas nunquam antea editas; tyrocinium practicum artis curatricis hominum &c.* Ant.

**SOBRINO** (Alph.), ein spanischer Carmelite, von Sevilien, war eine Zeitlang Provincial seines Ordens, machte sich durch seine epegetischen Wissenschaften, und seine gute Manier zu predigen berühmt, schrieb *tratado de la immaculada concepcion de la Virgen Maria; carta a todos los prelados de Espanna en nombre de la religion del Carmen; sermones &c.* und starb 1628. Ant.

**SOBRINO** (Anton.), ein spanischer Geistlicher, von Salamanca, hielt sich anfänglich am königlichen Hofe zu Madrit auf, trat aber nachgehends daselbst in den Orden der barfüßigen Franciscaner, war Prior seines Ordens an verschiedenen Orten, schrieb *de la vida espiritual y perfeccion christiana &c.* ließ auch im Manuscript *tesoros de Dios revelados a la venerable madre Francisca de Lopez in drey Bök.* und starb zu Valentia 1622 den 10 Jul. im 68 Jahr. Ant.

**SOCOT**, ein Cistercienser zu Clairvaux, nachgehends Abt in dem Kloster Bon Combe in Gascogne, dessen Alter nicht bekannt ist, hat conciones super Dominicas totius anni hinterlassen, welche zu Clairvaux im Manuscript liegen. Vi. Fa.

**SOCHÆUS** (Antigonus), siehe Antigonus.

**SOCHERIUS** (Hieronymus), ein Cistercienser, aus Auvergne, oder wie andre wollen, von Paris gebürtig, ward erstlich Doctor in der Sorbonne, nachgehends aber Abt zu Clairvaux, und endlich 1568 unter Pabst Pio V Cardinal-Priester, worauf er zu Rom den 10 Nov. 1571, in seinem 63 Jahr mit Tode abgieng. Er hat de reformatione ordinis cisterciensis, qui dicitur Hieronymianus; de controversiis adversus sui temporis hæreses; epistolæ &c. geschrieben. Ol. Vi.

**SOCIACUS**, oder Soffagus, (Benedictus), ein italiänischer Poet, war ein Presbyter zu Mayland, und Lector Poeseos in dem Collegio ambrosiano daselbst, gab *Sylvas, opuscula sacra; epigrammatum libros VII; odarum libr. II* heraus, und starb 1623, als er über einem Gedichte zu Ehren des heiligen Caroli, welches er Caroleidem nennete, arbeitete. *Picinnus* in Athenæo.

de **SOCINIS**, siehe Socinus.

**SOCINUS**, oder de Socinis, (Bartholomæus), des ältern Mariani Socini Sohn, ein berühmter Rechtsgelehrter, wurde zu Siena den 25 Mart. 1437 geboren, 88 und

und lehrte die Jura daselbst, von dannen er 1474 nach Pisa beruffen wurde. Sein Ruhm vermehrte sich dergestalt, daß man ihn auch nach Ferrara berief, woselbst er vier Jahr lehrte. Hierauf kam er nach Bologna, und endlich wieder nach Pisa, nachdem man ihm ein Salarium von 1000 Ducaten versprochen. Zwischen ihm und dem Jason Maino war eine grosse Emulation, dannerhero sie öfters gar scharf mit einander disputirten. Jason kam endlich nach Pavia, und Socinus wolte auch heimlich vor der Zeit nach Padua gehen, wurde aber ertappt und eingestekt. Man klagte ihn auch zu Florenz wegen allerhand Betrügereyen, und so gar wegen beleidigter Majestät an, woben einige auf eine Lebensstrafe drungen: allein Laurentius Medicus legte ihm keine andere Strafe auf, als daß er noch eine gewisse Zeit um willkürlichen Sold zu Pisa lehren solte, da man ihm denn drey Jahr, und jährlich 1000 Ducaten ausmachte. Nach diesem ist er nach Venedig gekommen. Endlich aber hatte er das Unglück, daß er wegen einer Krankheit an der Zunge sein Amt nicht mehr verrichten konte: und weil er auch ziemlich unordentlich lebte, gerieth er in grosse Armut. Er starb 1507 in seinem Vaterlande. Dem Spielen war er so ergeben, daß, wenn er selber studirens halber nicht spielen konte, er doch gerne etliche, die da spielten, in der Nähe hatte, die ihn denn, wenn sie ein gut oder verwirrtes Spiel hatten, dazu ruffen mußten. Man hat seine Consultationes in 4 Voll. 1516 und 1580 zu Venedig, und 1607 zu Straßburg in folio gedruckt, dabey sich auch die Consultationes seines Vaters befinden; sein Tractat aber de regulis juris ist 1566 zu Lion in folio, und 1663 zu Colln in 4 heraus gekommen. Als er einst Pabst Alexander VI im Nahmen seiner Landesleute gratuliren sollen, blieb er mitten in der Rede stecken, und konte nicht weiter; dergleichen ihm auch zu Venedig wiederfahren. *Per. Crinitus* de honesta disciplina. Panz. B. Pap.

**SOCINUS (Faustus),** Lælii Socini Bruders Sohn, breitete die Irrthümer seines Vaters, sonderlich, da er 1562 nach dessen Tode seine geschriebenen Sachen bekommen, mit solchem Fleisse aus, daß er vor den fürnehmsten Urheber derer von ihm genannten Socinianer gehalten wird. Er wurde zu Siena den 5 Dec. 1539 gebohren. In seiner Jugend wandte er eben keinen Fleiß auf die Studien; nachgehends aber trieb er zu Basel die Theologie. An. 1578 disputirte er zu Zürich wider Franciscum Puccium, de statu primi hominis ante lapsum, und als in Siebenbürgen der Streit zwischen Francisco Davidis und Georg Blandrata von Anbetung des Herrn Christi entstanden, wurde Socinus dahin beruffen, denselben bezulegen, wiewohl er nicht viel ausrichten konte; hielt sich lange Zeit zu Florenz auf, begab sich hernach nach Deutschland, und von dar nach Pohlen. Anno 1598 kam er zu Cracau in grosse Gefahr, indem der gemeine Pöbel auf Anstiften einiger Studenten mit Gewalt in sein Zimmer brach, und ob er gleich unpaß

war, ihn auf den Gassen halb nackend herum schleppete, auch mit Schlägen übel tractirte, und schrie, daß man ihn hängen solte. Endlich errettete ihn noch ein Professor zu Cracau aus ihren Händen; wiewohl er dabey alle seine Mobilien, sonderlich seine Manuscripta verlor, worunter ein Werck wider die Atheisten war, welches er vor andern bedauerte. Er starb den 3 März 1604. Seine Anhänger gestehen selbst, daß er von sich und seinen Meinungen zu viel gehalten, sich über geringe Dinge zum öftern heftig gezanckt, und überhaupt viel Vermessenheit, Vorwitz und Stolz besessen, wie denn solches einige von seinen besten Freunden noch bey seinen Lebzeiten ihm verwiesen haben. Er hat unterschiedene Schrifften, etliche auch ohne, oder unter einem falschen Nahmen, da er sich bald Lopez, bald Dysidæum, bald Martin Belium, bald wieder Urbevetanum oder Turpionem ic. geneunet, nachgelassen. Dieselben sind: de magistratu; disput. de loco cap. 7 epist. ad Rom.; animadvers. in theses collegii posnavientis; disput. advers. *Volanum*; exam. argumenti pro trino & uno Deo, una cum responso ad quosdam theses; synopsis justificationis nostræ per Christum; de fide & operibus, quod attinet ad justificationem nostram; disput. cum *Christ. Franckio* de honore Christi; tract. de Cœna Domini cum defensione adversus *Job. Niemojevium*; responso ad *Jac. Wujewski* librum de divinitate Christi, filii Dei, & Spiritus Sancti; explicatio concionis Christi, Matth. V-VII; lectiones sacræ; explicatio elenchorum sophisticorum exemplis theologicis illustrata; disput. de baptismo aquæ; miscellanea; epistolæ ad amicos; liber de Scripturæ S. auctoritate, so auch 1592 französisch heraus gekommen; liber de Deo, Christo & Sp. S.; institutio religionis christianæ; explicatio loci Matth. XVI, 18; prælectiones theologicæ; Comm. in 1 epist. Johannis; de ecclesia; defensio tractatus de ecclesia & missione ministrorum; disput. de adoratione Christi; responso prior ad theses d. *Franc. Davidis* de non invocando Christo &c welche Schrifften insgesammt in der Bibliotheca Fratrum polonorum stehen ic. *Sandii* biblioth. antitrin.

**SOCINUS (Lælius),** des jüngern Mariani Sohn, war zu Siena 1525 gebohren. Sein Vater hatte ihn dem Studio Juris gewidmet, welchem er sich auch ergab, zugleich aber sich in der Theologie umfah, und zu dem Ende die griechische, hebräische und arabische Sprache erlernte. Hierdurch bekam er Gelegenheit, die Irrthümer der catholischen Kirche zu erkennen, versiel aber dabey selbst in grobe Irrthümer, indem er die Heil. Dreieinigkeit und die Genugthuung Christi leugnete. Dieserwegen war er nirgends sicher. Er that eine Reise durch Frankreich, Engelland, die Niederlande, Deutschland und Pohlen, und ließ sich endlich zu Zürich nieder, woselbst er seine Irrthümer heimlich hielt, und 1562 starb. Er besaß eine ziemliche Scharfsinnigkeit, mit der er sich so viel einbildete, daß er sich von seinen einmahl gefassten Meinungen durch keine Gründe abbringen ließ. Dabey aber wußte er

den;

dennoch mit seinen Erfindungen trefflich an sich zu halten, und sich dermassen zu verstellen, daß er anfänglich bey Phil. Melancthone in gutem Ansehn stand, wie er denn auch mit andern grossen Theologis damaliger Zeiten, als mit Brentio, Musculo, Zanchio, Bezza, Calvino, Castellione, Bullingero, Martyre, und andern einen Briefwechsel und Bekantschaft hatte, wobey er sich immer dergestalt erklärte, als ob seine vorgelegten Fragen oder Zweifel aus einer bloßen Begierde nach gründlichem Unterricht herrührten. Man hat von ihm dialogum inter Calvinum & Varticanium, darinne er Calvini Meinung, daß man die Ketzer am Leben straffen könne, widerlegt; differt. de sacramentis &c. B. Sandii bibliotheca antitrinitar.

**SOCINUS**, oder de Socinis, (Marianus), ein Jctus, geboren zu Siena den 4 Sept. 1401, lehrte das Jus canonica zu Padua, und nachgehends zu Siena, wurde auch vom Pabst Pio II zum Advocaten des Consistorii ernennet, wiewohl er solche Stelle nicht angenommen zu haben scheint, indem er, wie einige melden, den 30 Sept. 1462 oder 1463, nachdem er sich einige Zeit vorher gute Tage gemacht, und wegen allzugrosser Liebe zu seiner Frauen, die academische Lektionen an die Seite gesetzt, in seinem Vaterlande gestorben. Andere setzen seinen Tod auf den 30 Sept. 1467. Seine Schriften sind: Comm. in partem I lib. 5 decretalium; tract. de oblationibus; responsa, welche man bey seines Sohnes consultationibus, wie auch in dem 1616 zu Franckfurt in folio edirten thesauro communium opinionum findet. Panz. B. Pap.

**SOCINUS** (Marianus), Mariani des ältern Enckel, ein Jctus, geboren zu Siena den 25 Mart. 1482, erlangte daselbst in seinem 21 Jahre die Doctor-Würde, und lehrte anfänglich an diesem Orte, hernach zu Pisa, Padua und Bologna die Rechte. Er soll mit seiner Ehefrau 13 Kinder gezeugt haben, nach deren Tode er ein unordentliches Leben geführt, und 1556, im 74 Jahr gestorben. Etwas von seinen Schriften stehet in obgedachtem thesauro communium opinionum &c. Fr. Panz. D.

**SOCIUS** (Nobilis), ein italiänischer Medicus von Salo aus dem Brescianischen, lebte in der Mitte des 16 Ecculi, schrieb de temporibus & modis rite purgandi, gab auch zu Vertheidigung der arabischen Aerzte præsertationem ad veram medicinam pro Arabum & proborum medicorum tutela zu Venedig 1554 in 8 heraus. ~ Ke.

**SOCOLOVIUS**, oder Succolovius, (Stanis.), ein Canonicus zu Cracau, und Hofprediger des Königs Stephani, starb um 1619, und ließ Censuram orient. eccles. Latio donatam; de vera & falsa eccles. discrimine; partitiones ecclesiasticas; quæstorem seu de parsimonia & frugalitate; und Commentar. in Matthæum, Marcum & Lucam. Seine Opera sind zu Cracau 1591 zusammen heraus kommen. K. Sc.

**SOCRATES**, siehe Wolff (Jacob).

**SOCRATES**, einer der berühmtesten griechischen alten Welt-Weisen, geboren zu Athen in der 78 Olymp. 469 Jahr vor Christi Geburt, lernte anfangs die Bildhauer-Kunst nach dem Beispiel seines Vaters; womit er sich eine Weile fortbrachte, nachdem er durch die Treulosigkeit seines Vormunds um sein Vermögen gekommen war. Doch fand er bald Gelegenheit, seinen zu höhern und wichtigern Bemühungen geschickten Geist zu vergnügen, da ihn ein reicher Welt-Weiser, Rahmens Crito, aufnahm, und ihm nicht allein den nöthigen Unterhalt verschaffte, sondern auch darzu in der Philosophie unterrichtete. Diese setzte er unter Anaxagora und Archelas eifrig fort, und erlernte hiernächst auch die Rede-Kunst, Music, Poesie und Geometrie in seinem Vaterlande, ohne daß er nöthig gehabt hätte, dieselben erst auf Reisen bey andern Völkern, nach der damaligen Gewohnheit, zu suchen. Inzwischen diente er dabey demselben so viel er konnte, und wohnte nicht allein einigen Feldzügen zu dessen Beschützung bey, sondern nahm auch die ihm aufgetragene Rathsherrn-Stelle eine Weile zu Athen an, bey welcher Gelegenheit er sich den neu aufgestandenen 30 Tyrannen mit Nachdruck widersetzet. Doch war die Philosophie seine vornehmste und angenehmste Bemühung, welche er unter seinen Landesleuten auf eine gute Art auszubreiten, sie aber vornehmlich durch sein eigenes Exempel zur Tugend anzuführen, nichts ermangete. Darinne gieng er von den meisten andern Welt-Weisen der damaligen Zeiten ab, daß er die unnütze Fragen und Untersuchung unbegreiflicher Dinge, wie nicht weniger das sophistische Gewäsche und Zänckereyen sorgfältig vermied, dagegen aber seine Schüler desto mehr auf die Ausbesserung ihres Willens und Sitten anleitete. Dadurch stiftete er bey andern viel Gutes; sich selbst aber brachte er in Unglück und Verdrießlichkeiten, die ihm zuletzt gar das Leben nahmen. Denn die wider ihn aufgebrachten und damals in größtem Ansehn stehenden Sophisten, nebst einigen Magistrats-Personen, derer beyder Frevel und Ungerechtigkeiten, auch Hochmuth, sich Socrates so herzhafft entgegen gesetzt hatte, brachten es durch falsche gerichtliche Anklagen und Beschuldigungen der Athesiery und grosser Staats-Verbrechen dahin, daß er aller seiner Unschuld ungeachtet, zum Tode verdammet wurde, welchen er auch im 1 Jahr der 95 Olymp. 400 Jahr vor Christi Geburt durch einen Gift-Trunk großmüthig ausstand. Die Athenenser wurden nachhero erst gewahr, wie unbillig sie mit ihm verfahren hätten; welches sie auch damit zu verbessern suchten, daß sie alle seine vormahligen Ankläger aus der Stadt verwiesen, seine zuvor flüchtigen Freunde und Anhänger aber mit Ehren wieder aufnahmen, und dem Socrati selbst eine Ehren-Säule setzten. Sonst ist bekannt, daß er sich bey seinem Leben öfters eines ihm beywohnenden Dæmonis oder Genii gerühmet habe, der alle seine Handlungen und Bornahmen einrichtete, ihn vom Bösen und Unglück abhielte, und dagegen zum Guten an-

triebe, und seinen Wohlstand unterhielt. Man ist aber nicht einig, ob dieses Vorgeben in der That gegründet sey, und wann diesem ja so wäre, was man vor ein Ding unter diesem Dämonen verstehen müsse. Eben so geht es wegen seiner Schriften, deren ihm von etlichen einige zugeschrieben, von andern aber gänglich abgesprochen werden. Die unter seinem Rahmen noch vorhandenen wenigen Briefe, welche Leo Allatus heraus gegeben, sind offenbar untergeschoben. Sein gemeines Sprichwort war, er wisse allein dieses, daß er nichts wisse. er pflegte auch zu sagen, ein guter Freund sey die beste Erbschaft; item daß die Menschen sich so sehr bemüheten, ein Bild zu haben, das dem Original gleich wäre, und doch sich nicht beflissen Gott gleich zu seyn, dessen Ebenbild sie wären; it. daß sie sich bey einem Spiegel anpuzten, und doch nicht bemühet wären, ihre Gemüther durch die Tugend zu zieren. Auffer dem hat Socrates eine grosse Menge geschickter und berühmter Schüler hinterlassen, deren einige ihm schülerdings und beständig angehangen, und Socratici genennet worden, als Xenophon, Aeschines, Cebes und andere, die übrigen aber nach der Hand, als: Aristippus die cyrenaische, Euclides die megarische, Plato die academische, Antisthenes die cynische Secte angerichtet. Charpentier hat sein Leben umständlich in französischer Sprache beschrieben. *Plato in dialogis. Xenophon in memorabilibus Socratis. Olearius in dissert. de genio & scriptis Socratis.* Stan. Laer.

**SOCRATES** Christianus, siehe de Montagne (Mich.).

**SOCRATES**, ein Medicus, dessen ecligma pro tabulis Nicol. Myrepsus, de antidotis sect. I cap. 174 anführt.

**SOCRATES**, ein Historicus aus Thracien, welcher res thracic. s geschrieben. Menagius ad Laert.

**SOCRATES** Rhodius, lebte, wie es scheint, unter des Kaisers Augusti Regierung, und schrieb 3 Bücher vom innerlichen Kriege. Er soll auch noch 2 andere Tractate geschrieben haben. Vo. Fa.

**SOCRATES**, mit dem Zunahmen Scholasticus, lebte im 5 Seculo, erlernte zu Constantinopel die Grammatic, gab nachgehends einen Advocaten ab, und fertigte eine Kirchen-Historie, welche angehet, wo Leus febius aufhörte, und bis auf Kaisers Theodosii Jun. Regierung geht. Er soll die Lehren der Kirche nicht accurat genug beschrieben haben, und mit den novatianischen Irrthümern behaftet gewest seyn. Wilh. Reading hat seine Historie, nebst andern mit Henrich Valesii Anmerkungen am besten 1720 zu Cambridge in folio ediret. Fa. PB. C. Vo Sig.

**SODE** (Joh. Hermann), ein JEtus, churfürstlich-magistischer Rath, Professor Juris und der Juristens Facultät Senior zu Erfurt, schrieb: dissert. de clausulis in contractibus potissimum consensualibus usitari solitis; de injuriantibus; de obligatione medicorum; de ju. e venandi; de reo probante; de tabulis consensualibus; de silentio, und starb nach 1695.

**SODERINI** (Franc.), ein Florentiner, lehrte die Rechte zu Pisa, wurde darauf Bischoff von Volterra, und bekleidete zweymahl die Stelle eines florentinischen Gesandten in Frankreich, erst bey Carl VIII, und hernach bey Ludwig XII. Pabst Alexander VI, der ihn mit einem Canonicat am Vatican versehen hatte, machte ihn auch zum Cardinal. Er kam in Verdacht, als ob er um die Verschwörung wider Leo X gewußt, entgieng aber durch eine gethane öffentliche Absitte der Strafe, und starb endlich als Bischoff von Ostia den 17 May 1524, im 70 Jahr, nachdem er verschiedene Reden, die er als Geandter gehalten, und Erklärungen einiger schweren Stellen in den Decreten geschrieben. Vg. Ol.

**SODERINI** (Genesius), ein italiänischer Abt, geboren 1659 den 2 April zu Venedig, legte sich in der Jugend auf die Poesie, Oratorie, Philosophie, Chymie und Mahlerey, ergab sich aber hernach gänglich der Theologie, wandte sich 1686 nach Rom, und erhielt von Innocentio XI die Präpositur St. Maria von Misina, wie auch das Clericat St. Joh. Baptistä von von Martinengo. Er schrieb *Rohmunda, tragedia; della persuasione oratoria per la via degli affetti; il panegirico di Plinio a Trajano tradotto in lingua italiana; della fede delle cose invisibili; vita di San Giovanni il Limosiniere; vita del venerabile servo di Dio P. Antonio Pagani; vita della serva di Dio Suor Paola Maria Malatesta*; verließ viel andere Werke im Manuscript, starb 1715 den 12 März, und ließ die Worte auf sein Grab setzen: *vermis & non homo.* Gi.

**SODERINI** (Marthus), ein Dominicaner aus der andern Helffte des 16 Seculi, von Florenz gebürtig, hat *certa storia d' Italia in lingua fiorentina da non disprezzarsi* von seiner eigenen Hand im Manuscript hinterlassen. Ech.

**SOEBADIUS** siehe Pheadius.

**SOEFFING** (Justus), ein Doctor Theologia, Superintendens und Pastor primarius, auch Consistorial-Vice-Präsident zu Rubelstadt, hatte zu Wittenberg studirt, und promovirt, schrieb: *aphorismos in epistolam Pauli ad Romanos; Dissert. de causæ primæ cum secundis cooperatione; de lege; das menschliche Lebens; Ziel; Buch des Lebens von der ewigen Genaden; Wahl; seine Jesus-Postill über die Sonnen und Fest-Tags-Evangelien; Dank-Opfer oder Schuldigungs-Predigten*, und starb den 4 May 1695.

**SOEFUE** (Lucianus), von Paris gebürtig, war über die Parlaments-Advocaten daselbst gesetzt, schrieb 800 gerichtliche Aussprüche des Parlaments, die von 1640 bis 1681 gesprochen worden, in 2 Voll. in fol. unter dem Titel *questions notables tant de droit, que de coutume* zusammen, und starb 1695, im 78 Jahre HL.

**de SOEMERE** (Jac.), ein Rechtsgelehrter von Gent in Flandern, war Syndicus allda, wurde von dem Gouverneur der spanischen Niederlande in Gesandtschaft an die Hanse-Städte gebraucht, auch vom hamburgischen Magistrat nach Engelland geschickt, wo



wo er den Frieden zwischen solcher Erone und der Stadt Hamburg wieder herstellen helfen. Er war ein guter Poet, ließ unter andern im Manuscript poema de legationibus suis; de exiccatione paludis in West-Flandria; de aggere albertino undis excluso; carmen de podagra sibi molesta; elegiam de gradibus, quibus ad Deum itur; *Thom. a Kempis* lib. de imitatione Christi in heroischen Versen; carmen de vita sua; *Matth. Wierii* epistolas de multis religionis dogmatis lat. verfas; lib. de vera hominis per penitentiam regeneratione, und starb zu Gent den 15 Jun. 1623. Mol.

a SOEMERN (Theodorus), von Stoltenau gebärtig, hielt sich im Anfange des 17 Seculi zu Hamburg auf, und schrieb 6 christliche neue Gedichte an das Ministrerium zu Hamburg; Gesangbüchlein; güldenes Kleinod, das zu Bremen 1625 heraus gekommen. Mol.

SOERIUS (Joh.), ein portugiesischer Jesuit, geboren 1566 zu Monte Mayor in der Diöces Coimbra, gieng 1595 als Missionarius nach Indien, starb im August 1607, und ließ in sinesischer Sprache Sanctæ legis compendium, ingleichen tract. de præceptis decalogi, welche er beyde auf dem Krankenbette verfertigt. Al. Ant.

SOET (H. J.), ein Medicus zu Amsterdam, edirte daselbst 1648 *Op-en Nedergang van Staveren*; 1661 *Vroonens Beginn midden en Eynde*, und 1678 *bet Nederlands Schou-Toneel*.

SOETEBOOM (Henrich), ein Historicus zu Amsterdam, gab 1658 *Saan Landse. Arcad. a in zwen Theilen* heraus, so 1702 unter dem Titel: *Oud-Heden van Zaan-Land, Staveren, Vronen en Waterland*, aufgelegt worden.

SOETE FLEISCH (Joh.), geboren zu Münden an der Fulda, wo sein Vater gleiches Namens Generals Superintendentens war, den 17 Jan. 1591, legte den Grund seiner Studien zu Einbeck, Hildesheim, Hannover und Stadhagen, hielt sich 5 Jahr lang auf der Universität zu Helmstädt auf, nahm auch allda die Magister-Würde an, und that sich durch Lesen und Disputiren hervor, wurde nachher 1618 Schul-Rector zu Hildesheim, 1622 Pfarrer zu St. Martini, 1633 aber zu St. Andrea daselbst, schrieb ausser vielen Leichpredigten dialogum cum Caphecino; disquisitionem de legitima ministrorum evangelicorum vocatione & ordinatione &c. und starb den 25 Dec. 1651. Launstein hildesheimische Kirchen- und Reformations-Historie.

SOEVUS (Sigmundus), hat 1584 einen Spiegel guter Freundschaft, darinne zu sehen, was gute Freundschaft ist, zu Görliß in 8 ediret.

OFIA (Petrus Anton.), ein Neapolitaner, gab 1614 heraus *il regno di Napoli diviso in dodeci provincie*. To.

OFREDUS, Pifanus von seiner Vaterstadt genannt, (wiewohl ihn andere Gualfredum de Cajetanis nen-

nen) war ein Sohn des Grafen Henrici, ein Vetter Vitiani, Erz-Bischoffs von Vifa, und ein Schwager des Pabsts Eugenii III. Lucius III machte ihn zum Cardinal-Diacono, nachdem er vorher Canonicus zu Pistoja und Subdiaconus der römischen Kirche gewesen. Celestinus III setzte ihn unter die Cardinal-Priester; und von den übrigen Pabsten wurde er in viel wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Innocentius III schickte ihn als einen päpstlichen Legaten, wie auch einen Beschützer von dem gelobten Lande nach Palästina. Er that daselbst den Christen grosse Dienste, und ward zum Patriarchen von Jerusalem verlangt. Allein er weigerte sich solche Würde anzunehmen, diente vielmehr dem päpstlichen Hofe in vielen Gesandtschaften, schrieb *speculum humanæ caducitatis orationes pro expeditione sacra &c.* und starb 1210 zu Rom. Eg. Ol. Ug.

SOHLEN (Henrich Joachim), hat 1677 *paratitla politica Aristotelis* zu Helmstädt heraus gegeben.

SOHN (Georg), ein Doctor Theologia, geboren zu Rosbach bey Friedberg in der Wetterau 1551 den 31 Dec. studirte zu Marburg und Wittenberg, ward Professor Theol. und hebr. Lingvâ zu Marburg; hernach Kirchen-Rath und Professor Theol. zu Heidelberg, als wo er 1589 den 23 April gestorben. Seine Schriften; E. tract. de verbo Dei & ejus tractatione; idea locorum communium theologorum; synopsis totius corporis doctrinæ Phil. Melancthonis thesibus comprehensæ; theses de theologia plerisque partibus; methodus theologiæ plene firmata; tract. de formandis concionibus; disp. quod Papa sit anti-Christus; de judiciis dogmatum controversorum in ecclesia; de statu filii Dei incarnati duplici; eine Rede vom Ursprung der Universität Heidelberg u. sind 1591 zu Herborn und 1598 zu Siegen in drey Tomis in 8 heraus gekommen, in welchen doch seine theologischen Episteln nicht begriffen sind. Ad.

SOHNER (Ernst), siehe Soner.

de SOJO (Gundisalyas), ein spanischer Benedictiner-Mönch zu Monserate in Catalonia, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Historia y milagros de nuestra Señora de Monserate*. Ant.

SOITERUS (Melchior), ein Jetus und Historicus aus Eurland, lebte am Anfange des 16 Seculi, und schrieb de bello pannonico libros 2, welche in *Sim. Scharzii* script. rer. germ. T. II, wie auch in *Joh. Bongarsii* scriptor. rer. hungaric. stehen; Stragematicon & rerum turcicarum epitomen; gab auch 1538 *Joh. Schotenbeckii* Buch de Turcarum magistratibus militaribus zu Augspurg heraus.

SOLA (Anton), ein Jetus aus dem Piemontesischen, lebte um 1600, und schrieb *Commentarium in Constitutiones antiquas Ducatus Sabaudia & Principatus Pedemontium*.

de la SOLANA (Alphonfus), ein spanischer Franciscaner zu Toledo, lebte im 16 Seculo, gab etliche 40 Jahre einen Missionarium in West-America ab,

- schrieb *Vocabulario de las dos lenguas Maja y Espannola*; *Sermones varios* &c. und starb zu Merida. Ant.
- SOLANIUS**, oder de la Solana, (Jac. Salvator), ein Philosophus, Theologus und Mathematicus, aus Murcia in Spanien, lebte 1558, schrieb Poetica, editte des Pabst Sixti III. Schriften, und *Venantii Fortunati* opera poetica, wolte auch des Ennodii Werke, die er bereits mit einem sehr alten Manuscript im Vatican collationiret hatte, ans Licht stellen, wurde aber diebischer Weise um sein Manuscript gebracht. Ant.
- SOLARI** (Casar), ein Doctor Juris von Rom, lebte 1682, und schrieb *l' excellenza della Caccia, con l' uso pratico della medesima* &c. Man.
- SOLARUS** (Chrylantes), ein Clericus regularis Theatiner-Ordens von Viacenza, florirte um die Mitte des 17. Seculi, und schrieb *Pentateuchum mortuorum* in 5 Büchern; ingleichen *le glorie della cbiesia*, welches letztere Werk zu Bologna 1641 in 12 gedruckt worden. Ol.
- SOLARIS** (Hieron.), ein Spanier aus dem Orden der Clericorum regularium minorum, schrieb um 1665 *la major obra de Dios en siete dias de la semana*. Ant.
- SOLARI** (Jac.), ein Genueser aus der andern Helffte des 17. Seculi, gab zu Genua *Seneca* tr. de ira, welchen Franc. Serdonatus ins Italiänische übersetzt und mit Anmerkungen erläutert hatte, nebst Pauli und Seneca's Episteln und des Hieronymi Zeugnisse darüber 1606 heraus. Ol.
- SOLARI** (Joh. Maria), ein Dominicaner aus Genua, war 1595 Rector Theologia dafelbst, schrieb officium rosarii B. M. V.; *Carmina*; *Sonetto*; *Sermones de tempore*, de Sanctis & quadragesimales; opuscula de laudibus Virginis deiparæ, welche 3 letztern zu Genua und Pavia bey den Dominicanern im Manuscript liegen. Ech.
- SOLARI** (Theodor.), ein Minorite aus Ligurien, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und gab zu Genua 1645 *defensionem doctrinæ Peyrini de paupertate*, und 1655 ein Ceremoniale heraus. Ol.
- de **SOLDEVILLA** (Philipp.), ein spanischer Medicus aus Catalonien, lebte im 16. Seculo, und schrieb in *artem parvam Galeni*; de spiritu gignitivo; de astronomica veritate. Ant.
- SOLDO** (Jacobus), ein florentinischer Medicus und Philosophus, aus dem Orden der Servorum Maria, im 15. Seculo, schrieb *antidotarium tempore pestis* 1431 Florentiæ grassantis, so zu Bologna 1533 gedruckt, auch von Dion. Bulsotto ins Italiänische übersetzt zu Florenz 1630 heraus gegeben worden; lib. de sanitate tuenda; canones medicina; de signis prognosticis; Comm. in Daniele prophetam; Postillas in Evangelia dominicalia; Sermones in laudem B. Virginis & Sanctorum; vitam B. Elisabethæ Piccinardiæ Mantuanæ, und starb 1440. Possev. *Jul. Niger* de Scriptor. florent. Fa.
- a **SOLDO** (Christophor.), ein italiänischer Geschichtschreiber, im 15. Seculo, war zu Brescia aus einer ansehnlichen Familie geboren, suchte sein Glück bey den Waffen, und führte dieselbe zum Dienst seines Vaterlandes mit vielem Lob, wie er denn auch 1438 seine Mitbürger zu Vertheidigung der Stadt angeführt, desgleichen 1448, da dieser Ort belagert wurde, seine Tapfferkeit genugsam bewies, und An. 1466, als die Republic Venedig diesen Ort von neuem befestigen zu lassen beschloffen hatte, nebst einigen andern vornehmen Bürgern zur Aufsicht bey dieser Arbeit bestellt wurde. Man hat von ihm *annales brixianos* in italiänischer Sprache, von 1437 bis 1468, welche Muratorius in seinen *Scriptoribus rer. italic. t. 21.* jedoch mit einigen Veränderungen in der Schreib-Art, die bey dem Verfasser wegen des gesbrauchten brescianischen Dialects an einigen Orten nicht wohl zu verstehen war, zum erstenmal auflegen lassen. *Murator.* in Præf. ☉
- SOLDO** (Johannes Chrysofostomus), von Brescia, hat *Commentarios in Sallustii bellum jugurthinum; varias rationes ex Sallustii libris excerptas, & vitam Sallustii*, geschrieben, welche Dinge 1502 zu Venedig in fol. heraus gekommen.
- SOLDO** (Organtinus), ein Jesuite von Brescia, sonst Gneccus genannt, war Missionarius in Indien, schrieb Episteln aus Japan von 1577 bis 1588, insgleichen von 1594 und 1595, und eine aus Goa von 1568, welche unter den Episteln de rebus indicis mit stehet, und starb den 22 April 1609, im 79 Jahre seines Alters, und 56 seines Ordens. W, d.
- a **SOLE** (Bruno), ein Jctus, hat um 1600 gelebt, und *Consilia criminalia; locos communes* &c. geschrieben.
- SOLEA** (Andreas), ein Chymicus, hat unter dem Rahmen Basilii Valentini ein Buch in deutscher Sprache vom Ursprung der Metallen geschrieben.
- de **SOLEISEL** (Jacob), ein königlicher französischer Stallmeister, geboren auf seinem Land-Gute Clavier, in der Provinz Forest 1617, studirte zu Lion, und legte sich hernach auf die Bereiter Kunst, schrieb von Pferde-Krankheiten; ein Buch unter dem Titel *le parfait Marechal*; ingleichen *le marechal methodique; Dictionnaire de tous les termes de la Cavalerie*, welche beyden letztern Werke den ersten Theil ausmachen von dem Buche *des Arts de l'homme d'Epée*. Er vermehrte auch des Herzogs von Newcastle sein Buch du Manege. Seine *Memoires sur l'embouchure des chevaux* brachte er nicht zu Ende, denn er starb plötzlich auf seiner Reitbahn 1680 den 31 Jan. im 63 Jahre. Pe.
- SOLEM** (Sam.), siehe Schullam.
- SOLENANDER** (Reinerus), ein Medicus, war 1525 zu Buderich im Clevischen geboren, studirte 3 Jahr zu Löven die Arzney-Kunst, lebte 7 Jahr in Italien auf den vornehmsten Academien, hielt sich auch etliche Jahr in Frankreich auf, wurde sodann von dem Herzoge Wilhelm zu Cleve 1559 zu seinem Leib-Medico angenommen, stand bey ihm und seinen Nach-

- Nachfolgern über 37 Jahr in dieser Bedienung, und lebte noch zu Ausgange des 16 Seculi. Er hatte mit Julio Alexandrino einen Streit, schrieb Lib. II de caloris fontium medicatorum causa, eorumque temperatione; Consilia medicinalia, die zu Franckfurt 1596 in fol. zum Vorschein gekommen, und nachmals zu Hanau 1609 in gleichem Format wieder aufgelegt worden. Ad. Ke.
- SOLERIUS**, oder Sollier, (Anselmus), siehe Raynaldus (Theoph.).
- SOLER** (Ant.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien im 17 Seculo, war wegen seines frommen Wandels und grossen Verstandes berühmt, bekleidete 1629 die Priors-Stelle zu Monrofa, und schrieb *Rio del parayso* nebst 11 Predigten vom Rosenkrantz. Ech.
- SOLER** (Barnabas), ein spanischer Schulmann in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Rector zu Morella in Valentia, und schrieb *magistral sobre la syntaxis del maestro Juan Torella*. Ant.
- SOLER**, oder Solerius, (Claudius), ein Jctus, florirte 1548, und schrieb de juridica confessoriorum potestate. K.
- SOLER** (Franciscus), ein Spanier aus Catalonien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb ad edictum de monetarum reformatione in Catalonia. Ant.
- SOLER** (Franc.), ein Jesuite von Limoges, docirte die Rhetoric, war des Jesuiter-Collegii dajelbst erster Rector, übersetzte viel Bücher aus dem Französische, Italiänischen und Spanischen ins Lateinische, als *Jac. Laynez tract. de tribulatione*; *Julii Facii de mortificatione*; *Barthol. Riccii Institutiones meditandi*; *Luca Pinelli de perfectione religiosa*; *Francisci Aria de imitatione B. Virginis*; de mortificatione & de oratione mentali; martyrologium romanum, ohne seinen Nahmen. *Inc. Bruni meditationes*; schrieb auch selber im Französische hist. eccl. insularum Japoniæ in 2 Tomis, und starb 1628 den 16 Octobr. im 70 Jahre. W, d. Al.
- SOLER** (Jaimus), ein spanischer Jctus in der ersten Helffte des 16 Seculi, hat *Summa de los fueros y observancias del reyno de Aragon* und *repertorio de todas las leyes de Castilla* geschrieben. Ant.
- SOLERA** (Deodatus), ein Augustiner aus einem adelichen Geschlechte aus Ereta in dem 17 Seculo, war in der Academia Otiosorum zu Neapolis, wurde Doctor Theologia, Prior in dem Kloster St. Augustini zu Neapolis, und Provincial seines Ordens, schrieb: *il principe vigilante*; *la divina face*; *i sacri leggi del divino amore*; *la nobile conversazione*; epistolam de primatu Petri. To.
- de **SOLERA** Reinoso (Petr.). ein spanischer Historicus aus der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *Polyencomio de la ciudad y obispos de Cuenca y condes de Benavente*. Ant.
- de **SOLETA** (Martin.), ein Schweizer, Dominicaner Ordens, war ein cöllinischer Doctor Theologia, florirte in der andern Helffte des 14 Seculi, und schrieb de catholicæ fidei veritate, weswegen ihn Nicolaus V zum Bischoff in Partibus und zum Suffragan des Bischoffs von Basel ernennet, welcher letztere Umstand aber, da gedachter Nicolaus den päpstlichen Stuhl erst von 1447 bis 1455 besessen, auf weiterer Untersuchung beruhet. Ech.
- SOLIAC** (Henr.), ein Engelländer, Benedictiner Ordens, soll ein Enckel der andern Gemahlin des Königs Henrici I, Namens Adelheid, und anfangs Abt zu Bermund, hernach zu Glasgow, und um 1191 Bischoff von Winchester gewest seyn, wiewohl man ihn in dem Catalogo der Bischöffe selbiges Orts ordentlich nicht findet, und schrieb von der Erfindung des Körpers des Königs Arturi. Vo. Bal. Fa.
- SOLIACENSIS** (Odo), siehe Odo.
- de **SOLIACO** (Maur.), siehe Mauricius.
- SOLICOWSKY** (Joh. Demetrius), siehe Solikowsky.
- SOLIERS** (Hector), siehe Soliers (Jul. Raymund.).
- SOLIERS** (Julius Raymundus), von Pertuis aus Provence gebürtig, war ein Jctus, Historicus und Geographus, durchsuchte die Alterthümer von Provence mit grossen Fleiß, und starb zu Ende des 16 Seculi. Jean de Bouchet hat sich desselben Arbeit an vielen Orten nach seinem eigenen Geständniß sehr wohl bedienet; Sein Sohn Hector de Soliers aber hat aus dem ganzen Werck seines Vaters die Antiquitäten von Marseille heraus genommen, und davon 1615 eine französische Uebersetzung ans Licht gestellet. HL.
- SOLIMANNUS** (Julius), siehe von Althan (Mich.).
- SOLIMANNUS**, oder Solimanus, (Jul.) ein Jesuite von Fermo in Italien, verfertigte allerley Oraciones, und starb zu Rom den 14 May 1639. Al.
- SOLIMANN** (Mart.), ein Jctus, schrieb de usibus feudorum, und starb 1266. K.
- SOLIMONT**, siehe Solme.
- van **SOLINGEN** (Cornelius), ein in der Hebammenkunst sehr geübter holländischer Chnurgus, florirte im Haag gegen Ausgang des 17 Seculi, erfand unterschiedene neue Instrumente, und hinterließ *Manuale Operationum der Chirurgie, benevens bes Ampt en Pligt der Vroedvrouwen*, welches Buch unter dem Titel *Corn. van Solingen, Med. & Chirurg. Doct. im Haag, Handgriffe der Wund-Ärney*, von Tob. Peucero ins Deutsche übersezt, und zu Franckfurt an der Oder 1693 in 4 und ferner zu Wittenberg 1712 in gleichem Format ans Licht gestellet worden. Ke.
- SOLINUS** (Christian.), ein Pastor zu Erempe in Stormarn, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in niedersächsischer Sprache Chronologiam, oder kurzen Auszug der fürnehmsten Historien vom Anfang der Welt bis 1614, nebst einer hollsteinischen Chronik. Mol.

- SOLINUS** (C. Jul.), ein lateinischer Grammaticus, soll einiger Muthmaßung nach aus Egypten gewest seyn, schrieb ein Buch unter dem Titel Polyhistor, welches ein Compendium der merckwürdigsten Dinge ist, die in unterschiedenen Ländern zu sehen sind. Er lebte nach Plinio, und hat in seinem Buche fast nichts anders gethan, als daß er Plinium ausgeschrieb; weßwegen er auch insgemein Plinii Affe genennet wird. Salmasius hat dasselbe am besten mit schönen Anmerkungen nebst seinen exercitationibus plinianis heraus gegeben. Man findet auch daselbst dieses Solini fragmentum Ponticæ, welches er in Versen geschrieben. Fa. Tho.
- de **SOLIS** (Ant.), ein spanischer Franciscaner, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Consuelo de los estados*. Ant.
- de **SOLIS** (Antonius), ein spanischer Poet, geböhren zu Placentia 1610 den 18 Jul. studirte zu Salamancã die Rechte, und legte sich auf die spanische Poesie, wurde bey dem Grafen von Oropesa Secretarius, hernach aber bey König Philippo IV Secretarius und Historiographus von Indien. In seinem Alter entsagte er der Dichtkunst völlig, begab sich in den geistlichen Stand, ließ sich in seinem 57sten Jahr zum Priester weihen, und starb 1686 den 19 April zu Madrid. Man hat von ihm außer vielen Comödien, die nebst seinen andern Gedichten unter dem Titel: *varias poesias sagradas y profanas* zu Madrid 1716 wieder aufgelegt worden, eine mexicanische Historie in spanischer Sprache, welche auch von Mr. Curri de la Ovette ins Französische, ingleichen hernach ins Deutsche übersetzt worden. Sie gehet von 1518 bis 1621, und ist unter andern zu Brüssel 1704 in fol. gedruckt, davor sich auch dessen Leben befindet, welches Joh. de Boyeneche in spanischer Sprache beschrieben hat. Ant. Nic.
- de **SOLIS** (Didac. Muxer), ein spanischer Poet im Anfange des 17 Seculi, schrieb *comedias humanas y divinas y rimas morales*. Ant.
- de **SOLIS** (Felicianus), ein JEtus von Madrid, lebte um 1560, war erst Professor Juris canon. zu Alcalã des Henares, schrieb ein groß Werk de censibus, und starb public als Stadt-Richter zu Corunna. Ant.
- a **SOLIS** (Johann Franciscus), ein JEtus, florirte um 1580, und schrieb: tr. de controversiis in utramque partem formaliter discussis; tr. de dote, lucro dotis & honorum constante matrimonio acquiritorum.
- de **SOLIS** (Lud. Gomez), ein spanischer Dominicaner zu Mexico in America, florirte um 1672, und schrieb *Sacrado Augustu; Fernando III celebrado en culto nuevo de su*. Ant. Ech.
- de **SOLIS** (Petr.), ein Spanier, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *vida del D. Bernardino de Almansa, Arzobispo de Santa Fe*. Ant.
- de **SOLIS** (Rodericus), ein Eremit aus Castilien, ward von Pabst Pio V zum Bistator über Valentia, Ur-

ragonien und Catalonien gesetzt. Er starb um 1585, und ließ Anmerkungen über den Anfang des 103 Psalmen in spanischer Sprache, wie auch *arte dada de Dios a Abraham para le servir perfectamente*, so von Petr. de Mendoza ins Italiänische übersetzt worden. Ant.

**SOLIS** (Vergilius), ein gelehrter Kupfferstecher und deutscher Poet zu Nürnberg, florirte zwischen 1564 und 1577, und gab heraus: biblische Figuren; Effigies Regum Francorum omnium a Pharamundo ad Henricum usque III, cum epitome 20-um &c.

**SOLITARIUS**, siehe Honorius Augustodunensis.

**SOLITARIUS**, ein unbekannter Escribent, der vermuthlich zu Anfange des 10 Seculi gelebt, und ein Buch de gemma animæ hinterlassen hat. Possev. Fa.

**SOLITARIUS** (Leo Suavis), siehe Gohorri (Jac.).

**SOLITARIUS** (Phil.), siehe Philippus Solitarius.

**SOLITUS** (Franc.), ein Jesuite, geböhren zu Termisni Himereße in Sicilien 1613 den 30 Nov. lehrte die Humaniora und Oratorie, schrieb unter dem Namen *Vincenzii Soliti: Termini Himereße Città della Sicilia posta in Teatro in 2 Comis &c.* und starb 1673 den 19 Dec. im Profess-Hause zu Palermo. M.

**SOLITUS** (Vincentius), siehe Solitus (Franciscus).

**SOLIUS** (Christoph), ein deutscher Poet und Prediger zu Straßburg, hat im 16 Seculo gelebt, und unter andern das bekannte Lied: Christ fuhr gen Himmel &c. verfertigt.

**SOLLIER**, siehe Solerius.

**SOLLIKOWSKY**, Solicowsky, Sulkofsky, latrisnisch Sulicovius, (Joh. Demetrius), Erb-Bischoff zu Lemberg in Neussen, ward in dem Palatinat zu Sivasdien geböhren, und brachte seine Jugend auf der Unisversität zu Cracau zu. Er ward anfangs Königs Sigismundi Augusti Secretarius, von dem er 1570 nebst andern Gesandten zu der Friedens-Handlung zwischen den Kronen Dänemark und Schweden, nach Stettin abgeschickt worden. Hierauf kam er wegen eines heraus gegebenen Scripti, zu dem er sich freywillig bekannte, als der Buchdrucker gefangen gesetzt worden, unter der Regierung Königs Henrici Valesii in grosse Gefahr. Weil sich aber der Erb-Bischoff zu Gnesen mit der ganzen Clerisey seiner wider die Lutherischen und Reformirten annahm, erlangte die Sache ihre Endschaft; und wie König Henricus 1574 sich wieder heimlich aus Pohlen in Frankreich begab, reisete er ihm mit Vorwissen einiger polnischen Reichs-Stände nach, da er denn einige Zeit sich in Frankreich aufhielt, und denselben wieder in Pohlen zu kommen zu bewegen suchte. Als bey seiner Rückkunft in Pohlen 1575 Stephan Barthory zum König war erwöhlet worden, ward er demselbigen von einigen Wohlgesinneten, sonderlich dem Bischoff zu Ulas bislavia, entgegen geschicket, dem er zu Sniatim allerhand Rath gab, auch von ihm hernach allemahl geliebet,

geliebet, und anfänglich Theologus ordinarius bey ihm wurde. Er ward 1576 von demselben zum Kayser Maximiliano II, nebst noch andern abgeschickt, da er zwar zu Regensburg seine Audienz und Dimission erlangte, 3 Weilen davon aber auf seiner Rückreise mit den andern Gesandten gefangen genommen, und nach Lins geführt worden, woselbst sie 4 Monate gefessen. Nach seiner Erledigung kam er zu dem Könige, als solcher eben den Reichstag zu Ehoren in Preussen hielt; ward 1582 nebst Georgen Radziwil und Ernst Weyhern gebraucht, die liesländische Provinzen in Ordnung zu bringen, und der König wolte ihn zum Bischoff in das neu-aufgerichtete Bisthum setzen. Es erfolgte aber 1583 der Tod des Erz-Bischoffs zu Neusch-lemberg, Johannis Szemiensky, welches Erz-Stift ihm der König gab, dem er auch 20 Jahr vorgestanden hat. An. 1585 ward er zu dem neuen Pabste Sixto V nach Rom gesendet; ihm wegen des Königs die Obedienz zu leisten; gelangte auch 1586 wieder zurück, und brachte der Gemahlin des Königs, eine geweihte güldene Rose vom Pabst mit. In diesem Jahr starb der König Stephanus, und in der 1587 erfolgten Wahl pflichtete er dem Prinzen Sigismundo in Schweden bey, welcher auch das Reich wider den Erz-Herzog Maximilianum in Oesterreich behauptete. Es bemühet sich zwar dieser Erz-Bischoff durch gültliche Tractaten, dazu er von dem König Sigismundo gebraucht wurde, diese Streitigkeiten zu vergleichen; es geschah aber darauf die Schlacht bey Witschen, worinnen Erz-Herzog Maximilianus gefangen ward, welcher seiner Prätension an die Krone gegen seine Erledigung renuncirte. Er fand sich sehr beschweret, als bey Unpäßlichkeit des Erz-Bischoffs zu Gnesen, nicht er, sondern der Bischoff zu Cujavien, die Gemahlin Königs Sigismunds di III crönen durffte. Er führte die confraternitatem S. Annæ, und die Jesuiten zu Lemberg ein; besaß die 2 Abteyen Wachob und Decieschow, von denen er die erste seines Brudern Sohn überlassen. Nach dem er in vielen Angelegenheiten gebraucht, und 24 mahl als Gesandter verschickt worden, starb er 1602 den 17 Jun. nachdem er sein Alter auf 74 Jahr gebracht hatte. Er hat verschiedene Bücher, sonderlich Fallos christianos; Prussiam ducalem; Jus livonicum & topographiam ejusdem Provinciae; Commentarium rerum polonicarum ab anno 1572 ad 1590, welcher auch in C. T. L. i. e. *Christ. Theoph. Ludovici* Scriptorum rerum polonicarum Tomo I stehet; Orat. in obitum Sigismundi Augusti, Regis Poloniarum; Meditationes super Psalmum 67; Lutheri triumphum contra tralonicum ejusdem triumphum a Lutheranis quodam confectum; Epistolas &c. geschrieben. Ghil. Sc.

SOLLIUS (Cajus), siehe Apollinaris.

SOLME, oder Sulmo, Sowlman, Solimont, (Thom.) aus der Insel Gernsey, war bey König Henrico VIII französischer Secretarius, schrieb im Englischen Acta Gelehr. *Lexic. T. IV.*

Thomæ Archi-Episcop. cantuariensis; selectas antiquit. Britann. &c. und starb 1545. Wo.

von SOLMS (Reinhard Graf), gab 1563 eine Beschreibung vom Ursprung, Anfang und Zerkommen des Adels zu Frankfurt in fol. heraus, welche 1681 in 12 aufgelegt, und zuletzt in den andern Tomum vor Joh. Steph. Bürgermeisters Bibliotheca equestri gesetzt worden.

de SOLO (Gerhardus oder Geraldus), ein französischer Medicus, lehrte die Arzney-Kunst zu Montpellsier, florirte um die Mitte des 15 Seculi, commentirte über das 9te Buch des Rhassis ad Almanforem, und über das Viaticum des Isaaci, weswegen er gemeinlich Expositor genennet wird, schrieb auch einige andere medicinische Tractate, 3. E. practica geraldica, die insgesamt zu Venedig 1520 in fol. heraus gegeben worden. Li. Ke.

SOLON, einer von den 7 Weisen in Orthenland, von Athen, lernte in seiner Jugend die Kauffmannschafft. Weil er aber ungemeinen Verstand hatte; so wurde ihm die Regierung seines Vaterlandes, als Archon im dritten Jahre der 46 Olympiade aufgetragen. Er gab Gesetze, welche gelinde und der Billigkeit gemäß waren, stellte aber kein Gesetze wider die Vater- und Mutter-Mörder, weil er solches zu begehren vor ein so unnatürlich Ding hielt, daß es fast unmöglich wäre. Als der Tyrann Pisistratus den Solon nöthigte, aus Athen zu weichen, kam er zu Croso in Lydien, welcher sich einst in aller seiner Pracht zeigte, und den Solon fragte, ob er auch was schöneres gesehen hätte? Ja, sagte Solon, Pfauen, Phasane und Hähne; denn deren Schönheit und Pracht ist natürlich, eure aber entlehnet. Ferner fragte er: ob er ihn nicht vor glücklich hielte? Solon antwortete: daß niemand vor seinem Ende glücklich zu preisen sey. Er sagte, die Gesetze wären den Spinnweben gleich, welche nur kleine Fliegen stengen, das grosse Ungeziefer aber gehen ließen; und starb im 80 Jahre seines Alters, im andern Jahr der 55 Olympiade, 559 Jahr vor Christi Geburt. Er soll auch, wo nicht der Stifter, doch der Beförderer des A: eopagi zu Athen gewesen seyn, und *Διωνυσιας*, desgleichen in Versen Exhortationes ad se ipsum; Elegias de Salamine & Atheniensium republica; Epodos; Jambos &c. geschrieben haben. Laer. Plu. Fa. *Meurfi* Solon.

de SOLORZANO (Bartholom. Salvator), ein Spanier von Medina de Riosecco, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *libro de caxa y manual de quantas de mercaderes y otras personas con la declaracion dellas*. Ant.

de SOLORZANO Pereira (Jo.), ein Ritter vom St. Jacobs-Orden, von Madrit, lehrte anfänglich die Jura zu Salamanca, ward nachgehends ein Mitglied des Rathes von Judien, und endlich von Castilien, und schrieb *de crimine parricidii*, welcher Tractat auch in *Ever. Ortonis* Thesauro Tom. V stehet; *de Indiarum Jure*; *de politica indiana*; *Emblemata poli-*

Et

- politica; *memorial sobre que el real consejo de las Indias debe preceder en los actos publicos al de Flandes; memorial o discurso informativo historico-politico de los derechos, honores, preeminencias y otras cosas, que se deben dar y guardar a los consejeros honorarios y jubilados; el discurso y alegacion en derecho sobre la culpa, que resulta contra el General D. Juan de Benavides y Almirante D. Juan de Leoz &c.* Ant.
- de SOLORZANO (Joh. Arce), ein Spanier von Madrid, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war in der Poesie geübt, und schrieb in Versen *historia evangelica de la vida y muerte de Christo*, ungleichen *tragedias de amor*. Ant.
- de SOLORZANO (Lud.), ein americanischer Dominicaner und Doctor Theologia, im Anfange des 17 Seculi, hat um 1615 2 Tomos Locorum communium glossæ incognitæ edirt, und noch 1627 gelebet. Ant. Ech.
- de SOLRE (Andr.), ein Dominicaner von Lessen im Hennegau, geboren 1635, trat zu Brüssel 1658 in den Orden, legte sich auf die schönen Wissenschaften, und gab Musas brabantinas oder 100 anagrammata auf den Nahmen Pabsts Alexandri VII, und 1686 sanctam familiam s. chronicon 1690 anagrammatum super nomina Salvator, Genitrix, Josephus zu Untwerpen in 12 heraus. Ech.
- SOLSKI (Stanisl.), ein Mathematicus aus Pohlen, wurde 1638, im 21 Jahre seines Alters ein Jesuite, und starb gegen das Ende des vorigen Seculi, nach dem er de machina motui perpetuo inserviente, insgleichen de usu frequentii SS. sacramenti in polnischer Sprache geschrieben. Al.
- de SOLSONA (Franc.), ein spanischer JEtus von Andujar in Catalonia, florirte in der Mitte des 16 Seculi, trieb die Notariat-Kunst starck, und schrieb *lucernam laudemiorum omnia emphytevsicos jura complectentium; de stylo capibreviandi; de stylo clausularum*. Ant.
- de SOLT (Nicolaus), ein Jesuit, lebte um 1659 zu Venedig, und schrieb: *Contrafigni de Vitio e della virtù per distinguere fedelmente l'uno dall' altro*.
- SOLTOVIUS (Bernh.), ein Doctor Juris von Schleswig, studirte zu Straßburg, Lübingen, Jena, Heidelberg und Marburg, promovirte zu Rostock 1623, wurde herzoglich hollstein-gottorpischer Rath und Syndicus des Stifts-Collegii zu Schleswig, schrieb auffer seiner Inaugural-Disputation noch eine andere de politis & rebus publicis, und starb 1656. Sein Symbolum war: Alles nach Gottes Willen. Mol.
- SOLTOW (Conrad), ein Lüneburger, ward Bischoff zu Verden, starb 1407 und ließ Postillam super Evangelia per totum annum, welche zu Hamburg in der Bibliothec zu St. Peter im Manuscript liegt. Beym Alb. Crantzio metropol. XI, 3 wird er als ein Bauchs Diener und Schlemmer angeführt. Fa.
- SOMBECH (Lud.), ein Niederländer, lebte im Anfange des 17 Seculi als Abt zu Gemblours, und schrieb ein ascetisch Werk unter dem Titel: *funiculus triplex contra seculi hujus tempestates atque calamitates*. Sw.
- de SOMENTIIS (Somentius), ein Philosophus und Astronomus zu Cremona im 15 Seculo, schrieb de stellarum fixarum genere; de fluxu & refluxu maris; de primo mobili; de volatiliis & aquatiliis natura &c. Ar. Fa.
- SOMENTIUS (Bartholomæus), ein Medicus von Cremona, schrieb de signis cœlestibus und starb 1454. Ar.
- SOMENTIUS (Petrus), ein Grammaticus von Cremona, lebte 1590, und gab orationes; regulas grammat.; epistolae; de metris & quantitate Syllabarum librum &c. heraus. Ar.
- SOMENTIUS (Thomas), ein Medicus und Poet von Cremona, lebte in seiner Geburts-Stadt als oberster Physicus in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb de morbis, qui per finitimos populos adhuc grassantur, & num ad pestilentes referendi sint, brevem disceptationem, hieit auch zu Vertheidigung der cremonesischen Aerzte eine Rede an dasigen Rath welche von seinem Collegen Christoph. Sundulo besannt gemacht worden. Ar.
- SOMERCAT (Laur.), ein englischer Drator, Philos. und JEtus, lebte um 1240, besuchte die besten Universitäten in Frankreich, Engelland und Italien, wurde hierauf Canonicus zu Chichester, gieng nachgehends nach Rom, wurde Unter-Diaconus bey dem Pabst, und schrieb ein Buch de forma electionum; de forma abbreviatorum, und in französischer Sprache de modo tractandi narrationes. Bal. Pit. Fa.
- SOMERCOT (Robert.), ein englischer Cardinal, lebte in so großem Ansehen, daß er nach Gregorii IX Losse sollte zum Pabst erwehlet werden; starb aber 1241, vermuthlich an beigebrachten Giffte. Er hat viel Sachen geschrieben, welche aber nicht gedruckt worden. Pit.
- de SOMERE (Jac.), von Gent, allwo er Syndicus war, schrieb Poemata, übersezte auch Thomæ von Kempis Büchlein von der Nachfolge Christi in heroische Verse, ingleichen verschiedene geistliche Briefe Matth. Wierii; ließ sonst noch im Manuscript tr. de vera hominis per penitentiam regeneratione, und starb den 15 Jun. 1623. W, d. Sw.
- a SOMEREN (Johan.), ein JEtus von Utrecht, woselbst sein Vater gleiches Namens Burgermeister gewest, geboren den 12 Sept. 1634, studirte zu Utrecht, und wurde 1654 Canonicus zu St. Johann daselbst, besuchte nachdem die französischen Academien, promovirte zu Anjou in Licenciatum, und in seiner Abswesenheit ohne Examine in Doctorem, ward nach seiner Zurückkunft 1662 Rathsherr, 1663 Decanus zu St. Johannis, 1666 ein Mitglied des Ausschusses

- ses, auch Ober: Steuer: Director, 1669 Assessor im Hof:Gerichte, 1670 Deputirter, 1671 Inspector des Lect: Damms, 1672 Staaten: Rath, 1674 Ober: Hof: Richter, und endlich Präsident in seiner Vater: Stadt, schrieb: tractatus duos 1) de jure novercarum, & 2) de representatione, welche 1719 zu Brüssel zusammen aufgelegt worden; Gudheyt van Batavia ic. und starb den 26 März 1706 zu Utrecht. Bur.
- SOMERETON** (Joh.), ein englischer Dominicaner zu Norwich, war Baccalaureus Theologia, florirte im 14 oder noch im 15 Seculo, und schrieb Sermones per annum, die bey den Dominicanern zu London im Manuscript befindlich. Ech.
- de **SOMMA** (Agath.), siehe Agathius.
- SOMMALIUS** (Henr.), ein Jesuite von Dinant, lehrte zu Rom die griechische Sprache; dirigirte dars auf verschiedene Collegia in seinem Vaterlande, starb zu Valenciennes den 30 Mart. 1619, im 85 Jahre, nachdem er Thomã a Kempis Schriften; *B. Anselmi* tr. de excellentia B. V. it. similitudines & epistolas; *Job. Trisemii* Comam. in regulam S. Benedicti; *Augustini* confessiones, meditationes, soliloquia, manuale; *Alberti M.* paradysum animæ; *Anselmi Cantuar.* tr. de dotibus; fasciculum div. amoris atque devotionis e PP. collectum edirt. Al. Sw.
- SOMMER** (Alb.), ein Hollsteiner aus der andern Helfte des 17 Seculi, hielte sich zu Hamburg auf, und schrieb 100 Conversations: Gespräche in Freud: und Trauer: Fällen, übersetzte aus dem Englischen den entselten König Carl von Großbritannien, und aus dem Französischen des de la Serre kurze Anweisung zum Briefstellen. Mol.
- SOMMER** (Caspar), ein Schlesier, ward 1677 zu Wittenberg Magister, und nachmahls Pastor zu Schlichtingsheim, schrieb: *Diff. de Onophagia Silesiorum*; Gott in den Winden, in einer Predigt ic. und lebte noch 1704.
- SOMMER** (Christoph.), ein Theologus aus Thüringen, war anfangs zu Rudolstadt Diaconus, hierauf Pastor zu Allendorf, und des Superintendenten zu Rudolstadt Adjunctus, schrieb *Epilogos pie defunctorum, seu scholam exemplarem mortis*; *Dispp. de natura jejunii*; *de pœnis brutorum*; *de obligatione hominum colendi Deum, cultu præscripto*, und starb den 17 Decembr. 1685, im 39 Jahr. W. d.
- SOMMER**, oder Summer, (Fabianus), ein böhmischer Medicus aus dem Carlsbade bürtig, practicirte das selbst gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat de inventione, descriptione, temperie, viribus & usu thermarum Caroli IV, der zu Leipzig 1589 in 8 gedruckt, auch nachmahls von seinem Bruder, Matth. Sommer ins Deutsche übersetzt zu Leipzig 1592 in 8 heraus gegeben worden. Ke.
- SOMMER**, oder Summer, (Jo.), ein englischer Franciscaner in dem Kloster zu Sommerset, lebte um 1390, absolvirte seine Studia zu Oxford, allwo er hernach einen Philosophum und Mathematicum abgab, und

- schrieb *Astrorum canones*; *de quantitate anni*; *calendarii castigaciones*; *de facultate metrica &c.* Pit. *Leyser* hist. poetar. Fa.
- SOMMER** (Jo.), ein Ungar, war Rector der Schule zu Bistritz in Siebenbürgen, florirte zu Zeiten Johann Sambuci, und war ein trefflicher Poete, dessen Carmina in den *Deliciis Poetarum Hungarorum* stehen. CZ.
- SOMMER** (Johannes), war von Pirna gebürtig, und kam mit Neusero 1572 nach Eracau, worauf er sich weiter nach Siebenbürgen verfügte, und zu Claufenburg Rector der Schule wurde. Er hielt es in der Lehre von Christi Anbetung, mit Francisco Davidis, und hatte noch viel besondere Meinungen, wie ihn denn die pohlischen Socinianer beschuldigten, daß er so gar auch die Auferstehung der Todten leugne. Er hat unter andern, *de Deo papano trino*; *Refutationem scripti quod Petrus Karolius sub titulo explicationis fidei orthodoxæ contra Blandratæ & Davidis errores edidit*; *de Justificatione hominis coram Deo*; *declamatiunculam contra baptismum adultorum*; *Morum, carminibus descriptam*, so in *Casp. Dornavii amphitheatro T. I* zu finden; *vitam Jacobi Despotæ Moldavorum Reguli*; *Orationem de unione hypostatica duarum in Christo naturarum & de communicatione idiomatum &c.* geschrieben, welche meist in den *Tractatibus aliquot christianæ religionis* stehen, die jemand, der sich Theodosius Schimberg nennet, 1583 in 8 mit einer Vorrede zu Ingolstadt heraus gegeben. Er hat in seinen Schriften zuweilen anstat Sommer den griechischen Namen Therimus gebraucht. CZ. *Zelner* histor. crypto-calvinismi altorf.
- SOMMER** (Johann), von Zwickau, hat *Pet. Heigii meditationes in Evangelia dominicalia ins Deutsche* übersetzt, und 1607 zu Dresden edirt.
- SOMMER** (Joh.), ein Hollsteiner, war um 1623 hollsteinerischer Hof: Capell: Director, und schrieb der festlichen Sommer: Zeit ersten Theil aus neuen Conserten zu singen und zu spielen bestehend. Mol.
- SOMMER** (Joh.), ein Holländer, hat seine *gethage See*; und *Land: Reise von Widdelburg* aus nach der Levante, in seiner Muttersprache beschrieben, welche Philem. Jren. Elisius, oder Mart. Meurer ins Deutsche übersetzt, und 1664 zu Zwenbrücken in 4 heraus gegeben.
- SOMMER** (Joh. Elias), war geböhren zu Barigau in dem Fürstenthum Schwarzburg 1674 den 24 Sept. und wurde, nachdem er in Königsee, Arnstadt, Rudolstadt, Jena und Halle seine Schuls und academischen Studia geendiget hatte, 1704 zum Informatore des nachmahligem regierenden Fürstens in Rudolstadt Friedrich Anthonis und dessen hochfürstlichen Geschwister erwählet, worauf er denn 1708 Diaconus III und 1712 Pastor primarius zu gedachtem Rudolstadt, endlich aber 1729 nach Königsee als Superintendentens beruffen wurde, wo er seine zeitlichen

Legte das Jahr darauf den 21 Febr. an der Waffersucht beschloß. Er schrieb Predigten von der Zeit in 4 nebst verschiedenen Casual-Reden und Predigten.

**SOMMER** (Johann George), ein Medicus zu Arnstadt, lebte An. 1677, und schrieb: Anleitung zur christlichen Kinder-Zucht; nothwendigen Hebammen Unterrichte, nebst einem Weiber und Kinder Pfllege-Büchlein; Pest-Unterricht.

**SOMMER** (Martin), siehe Schenckel (Lamb. Thom.).

**SOMMER**, oder Summer, (Matthias), hat *Sommers* oder *Summers* *Thermas carolinæ*, und *Jo. Steph. Strobelbergeri thermologiam novam*, ins Deutsche übersetzt, und 1647 zu Nürnberg in 8 ediret.

**SOMMER** (Wilh.), ein Dominicaner von Herzogenbusch in Brabant, war um 1629 Prior daselbst, und starb im März 1635, nachdem er *viridarium seu paradysum precum* aus Lud. von Granada Wercken heraus gezogen, zu Herzogenbusch 1621 in 12 ediret, auch dessen *Meditationes* ins Niederländische übersetzt. Ech.

**SOMMERFELD** (Jacob), ein Magister Philosophiæ und Pastor zu St. Petri in Cöln an der Spree, unterschrift 1579 die Form. Concord. und gab 1600 *Commonefactionem de studiis recte instituendis scholasticam* heraus, darinne er an Ge. Kollenhagens soll ein Plagium begangen haben. Kollenhagens wahrhaftige Lügen. Tho.

**SOMMERFELD** (Johann.), hat 1504 *Libanii Epistolæ cum Franc. Zambicarii versione a se emendata, præmissis argumentis*. zu Cracau in 4 ediret.

**SOMMERSET**, siehe Wilhelmus Malmesburiensis.

**SOMMERSET** (Edw.), siehe Seymour.

**SOMMERSET** (Mauricius), siehe Mauricius.

**SOMMIER** (Joh. Claudius), ein französischer Historicus und Poet, gebohren den 22 Jul. 1661 zu Bausvillars in der Grafschaft Bourgogne, allwo sein Vaters Amtmann war, studirte zu Besancon, und ward sowohl in der Theologie als in den Rechten Doctor, erhielt die Pfarre zu Syrancourt, und 1696 die zu Champs, und stand bey dem Herzog Leopold von Lothringen in grossen Genaden, der ihn in verschiedenen Verschickungen nach Deutschland, Italien und Paris brauchte; wie er denn drey-mahl in dessen Angelegenheiten nach Rom gieng, und bey dieser Gelegenheit von Innocentio XIII zu seinem Cämmerer, von Benedicto XIII aber zum Erz-Bischoff von Casarea, und assistirenden Bischoffe des päpstlichen Thrones gemacht wurde. Nach seiner Zurückkunft ward er Probst der Collegial-Kirche zu St. Diez und erhielt zugleich die Abtey zum heil. Creuz zu Bouzonville; worauf er 1737 den 5 Octobr. zu Diez verstarb. Seine Schriften sind: *Orgia Alicapellana* in lateinischen und französischen Versen; *Panegyrique de Charles V Duc de Lorraine*; *Eloge funebre de Madame Charlotte Elisabeth Gabrielle de Lorraine, Abbesse de Remiremont*; *Histoire dogmatique de la Religion,*

*ou la Religion prouvée par l'autorité divine & humaine, & par les lumieres de la raison*, in 4 Voll. in 4; *Histoire dogmatique du Saint Siege* in 6 Voll. in 8; *Histoire de l'Eglise de S. Diez*, welches Buch zwar eigentlich Francisc. de Rigvet Großprobst von St. Diez, der gegen 1700 gestorben ist, geschrieben, Sommier aber solches verbessert und heraus gegeben hat; *Lettres à M. de Begon Eveque & Comte de Toul*; *statuts publiés au Synode de S. Diez 1731*; *Apologie de l'histoire de l'Eglise de S. Diez* gegen Nicolai Drouilliey Buch, so unter dem Titel *Defense de l'Eglise de Toul* heraus gekommen. du Pin. Nic.

**SOMNER** (Wilh.), ein englischer Antiquarius, geborn zu Canterbury den 30 März 1606, studirte daselbst in der Frey-Schule mit ungemeinem Fortgang, bekam hernach vom Erzbischoff Laud ein ansehnlich Amt, dabey er alle Zeit, die er erübrigen konnte, auf das Studium Antiquitatum wandte. Er legte sich auch mit so grossem Fleiß auf die alt-sächsische Sprache, daß er nachgehends viel andere, als die gallische, irrländische, schottische, dänische, slavonische, gothische und deutsche zu untersuchen im Stande war. Er starb zu Oxford den 30 März 1669. Etliche Schriften sind: *Antiquities of Canterbury*; *glossarium ad X scriptores historiarum anglicanarum*; *tractise of Gavelkind*; *tractise of the Roman Ports and Forts in Kent*, so vielleicht ein Theil seines vorgehabten grossen Wercks ist, welches alle Alterthümer der ganzen Grafschaft Kent in sich halten sollte; ein sächsisches Wörter-Buch; *notæ ad verba vetera germanica a Lipsio Epistol. Centur. III epist. 44 collecta*, die *Casauboni Commentario de 4 linguis* mit angefügt sind; 2 Gedichte über Königs Caroli I Tod, deren das eine *the insecurity of Princes* betitelt worden. Ueber dieses hat er auch *Roger Twisdens* glossarium vermehrt und verbessert heraus gegeben, auch dem Wilh. Dugdale und Dodsworth in Zusammentragung des monastici anglicani nützlich beygestanden. B.

de **SOMONTE**, oder Summontius, (Ambros.), ein spanischer Jesuite von Medina Sidonia, und J. U. Baccalaureus, docirte in seinem Kloster Hum. und Theol. moral. schrieb in seiner Mutter-Sprache *Præparationem conscientiarum ad confusionem generalem cum fructu instituendam*, und starb 1665, im 75 Jahr. W. d.

de **SOMOZA** (Franc. Salgado), siehe Salgado.

**SONCINAS** (Bartholom.), siehe Bartholomæus.

**SONCINAS** (Ben.), siehe Benedictus.

**SONCINAS** (Paul), siehe Barbus.

de **SONCINO** (Petr.), siehe Barbovius.

de **SONCINO** (Raphael), ein in der Philosophie, Theologie und geistlichen Rechten wohl erfahrener Dominicaner von Cremona, lebte um 1476, und schrieb *tract. de usuris*; *de interdicto*; *de ecclesiastica immunitate*; *de voto &c.* Ar.

**SONCINUS** (Scipio Barbuo), ein Edelmann und Doctor Juris zu Padua, gab 1574 *Sommario delle vite de duchi di Milano* heraus.

**SONER**



**SONER** (Ernst), ein Philosophus und Medicus, geboren zu Nürnberg, allwo sein Vater Marcus ein Kaufmann war, von Maximiliano II aber mit adelichen Freyheiten begabt worden, 1572, zoh 1588 auf die Academie nach Altorf, legte allda sowol in der Philosophie als Medicin den Grund seiner Studien, nahm darauf im 23 Jahre seines Alters den Magister-Titel an, ward Hofmeister bey einigen jungen nürnbergischen Patriciis, welche er sodann 1597 auf Reisen führte. Der Anfang derselben war ziemlich unglücklich, indem er erslich nicht gar weit von Hamburg, woselbst er sich zu Schiffe geht, in die äusserste Gefahr gerieth, mit seinen Untergebenen Schiffbruch zu leiden, und bald darauf in Leiden von And. Voisdorpio und Christophoro Ostorodo, welche sich ebenfalls mit einigen jungen Herren daselbst aufgehalten, zu Annehmung der socinianischen Lehren verführet wurde. Man hält sonst gemeinlich dafür, daß Cont. Vorstius diese Veränderung bey ihm zuwege gebracht; es ist aber solches nicht einmal wahrscheinlich, wenn man beyder ihre Umstände der Zeit nach zusammen hält. Von Holland begab er sich ferner nach Engelland, Frankreich und Italien, setzte zu Padua sein Studium eine Zeitlang fort, und kehrte darzu, nachdem er 1601 zu Basel auf seiner Rückreise den Gradum Doctoris Medicinæ erlangt, wieder nach Nürnberg, woselbst er eine Zeitlang mit grossem Zuspruch die medicinische Praxin trieb. Als aber Phil. Scherbius gestorben, wurde er 1605 in Altorf an dessen Stelle zum Professore Physices und Medicinæ bestellt, welchen Aemtern er mit grossem Ruhm und Eifer vorgestanden, wiewol er übrigens an diesem Orte viel Unheil angerichtet. Denn er bemühet sich zugleich, die socinianische Lehre unter der Hand möglichst auszubreiten, und zog nicht nur hierdurch sehr viele, welche schon zuvor an diesen Meinungen Belieben hatten, von allen Orten her nach Altorf, sondern flößte diesen Giff auch andern, und surnemlich denjenigen ein, welche eine Aussicht über andere hatten; woben er jedoch alles so stille ins Werk richtete, daß man bey seinen Lebzeiten fast nicht einmal einigen Verdacht auf ihn geworfen. Einige seiner vornehmsten Schüler waren Ruarus und Joh. Crell; wie denn der erste umständlich an einem Orte beschrieben, auf was Art ihn Soner zu einem Socinianer gemacht; der andere aber bekannt, daß er unter allen seinen Lehrmeistern keinem mehr, als Sonero zu danken habe. Soner starb 1612 den 28 September. Er ward zu seiner Zeit nicht nur vor einen glücklichen Medicum gehalten, sondern war auch sonderlich wegen seiner Scharfsinnigkeit in der Philosophie berühmt; wie er denn in geschickter Auslegung des Aristotelis wenige seines gleichen hatte. Seine Metaphysic, oder Commentarium in Aristotelis metaphysicorum libros 12, hat Joh. Paul Selwinger 1644 in seiner Philosophia altorfina ans Licht gestellt: wiewol er daraus unterschiedliches, und besonders die aus der Theologie mit eingemischte Stellen weggelassen; sein Comment. ad organum Ari-

stotelis aber ist noch ungedruckt vorhanden. Ausser diesen aber hat er auch den ersten Entwurf von einem socinianischen Catechismo fertigget, welcher ausser Zweifel mit dem noch angebrachten libello de obedientia einerley ist. Seine andern Schrifften sind: Demonstrationes quod æterna impiorum supplicia non arguant Dei justitiam, sed injustitiam; argumenta ad probandum, solum Deum Patrem esse illum Deum Isr.elis; Epistolæ medicæ; Dispp. de melancholia; de materia prima; de motu; de iride cœlesti; Orat. de insomniis, de vita contemplativa, de Theophrasto Paracelso ejusque perniciofa medicina. Sein Leben hat George Richter in orat. funebri beschrieben. Sandii biblioth. antitricin. Zeltneri historia crypto-Socinismi altorfini.

**SONNACIUS**, Erzbischoff zu Rheims, vorhero Archidiaconus, hielt 625 ein Concilium, und fertigete Statuta, welche Colvenerius zuerst edirt, darauf sie in die bibl. PP. maximam gekommen. Von seinem Testamente trifft man in Flodoardi hist. remenli verschiedenes an. Fa.

de **SONNECK**, siehe von Ungnade.

**SONNEMANN** (Anton Daniel), ein Jætus, geboren zu Lübeck, studirte daselbst, zu Helmstädt und Franckfurt, wurde an dem letzten Orte 1674 Licentiatus Juris, gieng, da er sich einige Zeit in seinem Vaterlande aufgehalten, wieder nach Franckfurt, und wurde Doctor, wie auch 1685 Professor Juris extrasordinarius, hernach aber ordinarius, starb frühzeitig 1699, und ließ Disp. inaugural. exhibentem jus lubecense ad methodum Institutionum, subjunctis juris communis differentiis, die man auch unter Sam. Stryckii 1683 zusammen gedruckten Dissertationen Voll. II findet; Disp. de divite; de jure infantum; de jure potioris; de brevitate temporis; Prælectiones publicas ad leges notabiliores Digestorum & Codicis; Jus novellarum Constitutionum Divi Justiniani explicatum, so erst nach seinem Tode 1699 heraus gekommen, und 1725 aufgelegt worden. Seel. Mol.

**SONNENTALLER** (Johann), ein lutherischer Theologus, hat um 1524 gelebt, und Ursache, warz um der vermeinte geistliche Hause das Evangelium nicht annimmt, sondern verfolgt, geschrieben.

**SONNIUS** (Franciscus), mit dem Zunahmen de Campo, oder van den Velde, in Brabant, in einem Dorfe, Nahmen Son, geboren; wurde Doctor Theologus, bald darauf Pfarrer, ingleichen Canonicus zu Löwen, endlich Bischoff, erst zu Herzogenbusch, hierauf zu Antwerpen, war auch Canonicus zu Utrecht, conferirte auf dem Colloquio zu Worms mit Melanchthone und Glacio, wohnte auch dem Concilio zu Trident bey, starb 1576 den 30 Jun. zu Antwerpen, im 60 Jahre, und verließ Demonstrationes religionis christianæ ex verbo Dei; de sacramentis; Confutationem calvinianæ sectæ per Belgium sparsæ, lat. & belgicæ; totius Belgicæ divisionem ad opprimendum

dum per novos episcopos evangelium Romæ sub Paulo IV Pontifice anno 1558 definitam; Carechismum seu institutionem vitæ christianæ; Statuta synodalia &c. H. Mi. A. Sa. Sw.

SONSBEC (Franciscus), ein frießländischer Pöet, von Zwoll gebürtig, lebte 1554, und schrieb Comm. ad usus feudorum, welchen Joh. Halbritter, nebst Frid. Schenckii commentario ad jus feudale, 1584 zu Heidelberg in folio edirt. Sw.

SONSEABRITO (Gabriel), ein portugiesischer Jude, im Anfange des 18 Seculi, hat in portugiesischer Sprache Institutionem de præcipuis articulis fidei judaicæ cum summaria eorum confessione & catalogo virtutum im Haag 1722 in 8 edirt. W.

SONTAG (Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren 1654 den 28 Jan. zu Weida im Vogtlande, studirte in der Schulpforte und zu Jena, nahm auch daselbst 1674 den Gradum Magistri an; wurde Hofmeister der Grafen von Ronnov und Biberstein, Pastor zu Oppurg, ferner 1685 Superintendentens zu Schleusingen, und endlich 1690 Theologia Professor primarius, und Pastor zu Altorf, in welchem Jahre er auch den Gradum Doctoris Theol. zu Jena annahm; zu Altorf aber 1699 auch die Professionem græcæ Lingvæ erhielt. Er war ein sehr fleißiger Mann, redete Griechisch so fertig, als seine Muttersprache, und creirte die ersten Doctores Theologia zu Altorf; pfliegte auch öfters zu sagen: Quo propior Luthero, eo melior Theologus. Seine Schrifften sind: de titulis Psalmorum; Specimina theologiæ mnemonicæ; hecdecas hecdecadum, seu hypomnemata in duas posteriores epistolas Joannis; animadversiones in fanaticismum veterem & recentiorem; idea demegori; *δύσμοι* commentationum super moralitate legum ceremonialium & forensium; machinationes aliquot religiosæ contra perpetuitatem pœnarum; ergodictes tergeminus Separatistis oppositus; Concordantiæ novi Testamenti in LXXVII schedia paralogographica digesta; neu ausgelegter Joel; müßige Sonntags-Stunden; das Schäßlein Christi, oder evangelische Sonn- und Festtags-Postill; und Disputationes, deren bey 160 sind, unter denen er einige griechisch gehalten, 3. E. Saltus carnisprivii ab extremo ad extremum; stricturæ anti-becanianæ; de vigiliis carnisprivii, vulgo Fastnacht; de quorundam seculi 16 & 17 præcipuorum Theologorum lutheranorum, scil. Mart. Lutheri, Phil. Melancthonis, Matth. Flacii, Mart. Chemnitii, Joh. Tarnovii, Joh. Gerhardi & Mart. Geieri, eruditione, in ecclesiam meritis & scriptis; de forma sanorum verborum servanda; miculæ 20 authenticæ chaldaicæ; de 6 *ἑπαι λέγομένων*; de *μοναχῶν λέγομένων* novi Testamenti; de concurrentia officiorum Christi; de allegatis apocryphis in 4 Evangelistis; de allegatis apocryphis in Actis Apostolorum, ac epistolis ad Romanos & Corinthios; investigatio proprietatis in quibusdam vocibus biblicis deprehendendæ; de proprietate vo-

cum aliquot biblicarum per similitudines explicata; de Mose evangelista; de principio creationis, ex Genes. I, 1; de integritate primi hominis, ex Genes. I, 26, 27; de constitutione emortuali e seculo, ex Genes. II, 17; de salute uxorum Lothi, Jobi & Pilati, ex Genes. XIX, 26, Jobi II, 9, & Matth. XXVII, 19; de conflagratione Nadab & Abihu, ex Numer. XVI; de peccato Mosis, ex Numer. XX, 12; de redemptore Jobi vivente, ex Jobi XIX, 25, 26; de pice & sulphure inferni, ex Ps. XI, 6; de triadologia veteris Testamenti catholica, ex Ps. XXXIII, 6; de angelopœia divina, ex Ps. CIV, 4; de judicio Scripturæ super humanis præjudiciis, ex Ps. CXIX, 105; de vexatione dante intellectum, ex Jef. XXVIII, 19; de characteribus boni principis, ex Jef. XXXII, 8; de lignis Sittim, ex Jef. XLI, 19; de servo Dei justificante, ex Jef. LIII, 11; de novissimorum novissimo, ex Jef. LXIV, 3, & I Corinth. II, 9; de novantiquo Dei cum hominibus fœdere, ex Jerem. XXXI, 31; de conversione hominis peccatoris ad Deum, ex Ezech. XVIII, 30-32; de foteriologia vera & falsa, ex Matth. I, 21; de votorum monasticorum vanitate, ex Matth. XV, 9; de transfiguratione Christi, ex Matth. XVII, 1-9; de Væ scandalizanti, ex Matth. XVIII, 7; Chiliasmus ex ignoratione finis seculi refutatus, ex Marci XIII, 31-36; de Christo judice, in fine mundi venturo, ex Lucæ XXI, 27; de resistentia auditorum Stephani adversus Spiritum Sanctum, ex Actor. VII, 51; de Asiarchis, ex Actor. XIX, 31; de evangelio qua potentia Dei, ex Rom. I, 16; de supereminencia magistratus civilis, ex Rom. XIII, 1-4; de homine *ψυχικῶς*, ex I Corinth. II, 14; de *τῶ* rationali lactis catechetici, ex I Petr. II, 1-3; de inverso Decalogo, ex I Joan. III, 4; de verbo virtutis, quo omnia portantur, ex Hebr. I, 3; de duodenis millibus obignatorum, ex Apocal. VII, 2-9; de triumphantium in cœlis ecclesia stolata, ex Apocal. VII, 9-15; Vocabularium pseudomysticum; depulsi sex paroramatum; Erroris 12 ab augustana Confessione depulsi; de illicita magistratibus abrogatione librorum symbolicorum; de falsis miraculis; de falsis martyriis; de Diexodo saper homousio nicæno; de pseud-Adamo Socinianorum; de concursu Dei universali ad pravos hominum actus; de pœnitentia vera & fanatica; de convictione imaginaria in spiritualibus; de corruptelis ecclesiarum Ecclesiarum apostolicarum; quatuor de ecclesia subterranea; de ecclesia votiva; de erroribus quibusdam ecclesiæ reformatæ; de neutralitate religionum; de tribus falsis Oraculis; Migades 50 theologiæ anti-neotericæ; candidi calculi super dodecade capitum adhuc controversum; de fugienda xenophania; divaricationes novatoriæ ob neglectam Scripturæ S. panormiam circa triplex Bibliothecæ theologicæ repositorium admissam; de spe meliorum temporum eaque partim decollante, partim foli Deo reservata; de scandalo sui ipsius; de tropariis ecclesiæ græcæ; de vindemiola seu de uvis ecclesiasticis; de Chæretismo;

zismo; de Euchelæo; de regulis Calogeorum basilianorum; de hyemantibus; de stæchariis; de psychicis; de ephemeris sacerdotum veteris Testamenti; Synagoga cum honore sepulta; de jure leviratus apud Hebræos; de feriis cerealiibus sacris; Orat. in memoriam Jo. Henrici ab Obernütz, Dynastæ in Liebschütz &c. Er starb 1717 den 6 Mart. Zel.

**SONTAG** (Johann Michael), ein Sohn D. Christoph Sontags, war ein Prediger und Professor Philosophiæ primarius am Gymnasio S. Agidii zu Nürnberg, schrieb de recitationibus veterum; de teletis; de subsultu precantium in vet. ecclesia; de omnibus; de angariis; de verbis Hebræorum prægnantibus; de excommunicatione tympanica Græcorum; dodecad. philologematum sacr. atque profan.; de similitudine nostri cum Deo pythagorico-platonica; de palingenesia Stoicorum; hieroglyphica de sceptro oculato; de spectris morientium; de fuga in periculis; apologiam pro scholis luther. eccl. norimb. und starb noch für seinem Vater 1716 den 16 Nov. Zel. NZ.

**SOGLIUS** (Joh. Horatius), ein Neapolitaner von Cantazaro, gab 1642 eine lateinische Kirchen-Historie von Erschaffung der Welt bis 1640 zu Rom heraus. To.

**SOPATER**, ein Sophiste im 6 Seculo, hat *διακρίσις ἑρηνικῶν* geschrieben, welches Werk in *Aldi* rhetoribus græc. stehet, bey dem man auch einige fragmenta von seinem comm. in *Hermogenis* artem rhetoricam antrifft. Fa.

**SOPATER**, ein Philosophus, von Apamea gebürtig, lebte im 4 Seculo, und war ein Schüler des berühmten Jamblich. Er bemühet sich sehr, die Lehren des Platonis auszubreiten, ward auch zu seiner Zeit vor das Haupt dieser Schule gehalten, und soll hiernächst auf Constantini Befehl die neu erbaute Stadt Byzanz eingeweiht haben, welches letzte aber von den Heiden deswegen erdichtet zu seyn scheint, weil diese Ceremonie auf keine andere Weise, als durch heidnische Opfer hätte verrichtet werden mögen. Man sagt auch, daß er letztlich von Constantino, und zwar wie Iosimus berichtet, auf das verleumderische Angeden Ablabii, des Præsfecti Prætorio zum Tode verdammet worden, wiewol Sozomenus erwehnet, daß solches Sopatro, einem Schüler des Plotini, widersahren sey. Er war der Urheber eines Tractats von der göttlichen Vorsehung, und einiger andern Schriften, welche insgesamt verloren gegangen. Uebrigens sind von ihm wohl zu unterscheiden 1) Sopater, ein Sophist von Alexandria, des Porphyrii Schüler, welcher Eclogas geschrieben, so aus 12 Büchern bestanden, und allerhand Erklärungen, sowol wahrhaftiger als fabelhafter Dinge einhielten. 2) Sopater von Paphos, welcher zu Alexandri M. und in den nächst folgenden Zeiten flörtret, und unter andern dramata nachgelassen, wovon noch eine Stelle übrig, und in *Grotii excerptis* pag. 871 anzutreffen ist. 3) Sopater, an

welchen Libanius einige Episteln geschrieben. 4) Sopater Parodus, ein Comödienschreiber, von dem Athenæus einige dramata anführet, die Svidas dem Sopater von Paphos unrecht zugeeignet. S. Fa. Eun.

**SOPATER** Phacius, ein Comödiant und Comödienschreiber, hat *Baxiduv*; *Mosæis* und *Ogelnv* geschrieben, welche verloren gangen, und Svidas mit Unrecht dem Sopater von Paphos zueignet. At.

**SOPHIA**, eine gottesfürchtige und gelehrte Königin in Dännemarck, war Königs Frederici I Gemahlin, und eine deutsche Poetin, lebte um 1533, und versfertigte unter andern auf ihren Wahlspruch Gott verläßt die Seinen nicht, das acrobistische Lied: Gott ist mein Heil, mein Hülf und Trost, und starb 1568.

**S. SOPHIA**, oder Galearius, (Marsilius), ein Medicus und Philosophus von Padua, lehrte anfangs das selbst, hernach aber zu Bononien die freyen Künste, und practicirte daneben sehr glücklich, verlängerte auch dem Herzog Galeatio von Mayland das Leben, schrieb *Opus medicinz practicæ in nonum tractatum libri Rhafis ad Almanforem*; de curatione morborum particularium; de febris; ließ auch ein und anders im Manuscript, und starb zu Bononien 1404. Pap. Ke.

**SOPHIANUS** (Michael), ein Criticus, hat unter andern *Castigationes in Aeschylum* geschrieben, welche Franc. Kobortellus 1552 seiner Ausgabe von Aeschylo einverleibet.

**SOPHIANUS** (Nicolaus), ein Mathematicus und Geographus aus der Insel Corcyra, lebte 1548, und schrieb de astrolabio, wie auch schöne Land-Charten von Griechenland. K.

**SOPHILUS**, ein Comödienschreiber von Sicyon, oder nach anderer Meinung von Theben, lebte ohngefähr 325 Jahr vor Christi Geburt, und ließ etliche Schriften, deren bey den alten Scribenten Erwähnung geschieht, von denen aber nichts mehr übrig ist. Laer. Fa. At. S.

**SOPHINO** (Raphael Chajim), ein Rabbiner zu Livorno, in der Mitte des 17 Seculi, hat *R. David ben Avi Simra* quæsitæ & responsa mit einer Vorrede 1652 edirt. W.

**SOPHOCLES**, von Athen, ein griechischer Tragödienschreiber, welchen einige wegen seiner angenehmen Verse, die Biene, andre aber Sirenen atticam genennet haben, war ein kluger und tapferer Mann, von schöner Gestalt, aber schwacher Stimme, gab auch in seinem 65 Jahre einen General ab, verfertigte 120 Tragödien, nebst einigen Elegien und Lobgesängen, dem Apollo zu Ehren, wovon wir nur noch 7 Tragödien übrig haben. Einige legen ihm noch ein Buch de Choro tragico bey; und Spintharus oder Diosnysius Metathemenus hat unter Sophoclis Nahmen *Παράφωνάτιον* bekannt gemacht. Von seinen begangenen Plagiis hat Philostratus Alexandrinus ein eigenes Buch geschrieben. Er starb im 3 Jahre der 93 Olympiade

piade, 406 vor Christi Geburt, im 88 Jahre, und zwar, wie man sagt, vor Freuden, weil er im hohen Alter durch eine seiner Tragödien den aufgesetzten Preis gewonnen, welche Ehre er vorher 23 mal erhalten hatte. Nach seinem Tode beschloffen die Athenienser ihm jährlich zu opfern, nannten ihn Dexionem, und baueten ihm zu Ehren einen Helden-Tempel. Sein Enckel gleiches Namens, schrieb auch Tragödien. PB. S. H. Fa. Gy. Thom.

**SOPHRONIUS**, ein Kirchen-Scribent, und Patriarch zu Constantinopel, florirte um 390, schrieb, als er noch ein Knabe war, de laudibus Berthelem, nachgehends de subverkone statuae Serapidis, it. de virginitate ad Eustochium, und vitam Hilarionis Monachi, übersezte auch unterschiedene Werke des Hieronymi, der mit ihm Freundschaft gepflogen, ins Griechische, davon noch die Uebersetzung des Catalogi scriptor. ecclesiasticorum, und des libelli de vita evangelistarum vorhanden, und 1529 mit *Desid. Erasmi* Scholiis zu Basel in 4 heraus gekommen; wiewol unter andern Joh. Vossius diese Uebersetzung dem Sophronio nicht zugestehen wollen. C. Vo. Fa.

**SOPHRONIUS**, ein Bischoff von Jerusalem, geboren zu Damasco in Syrien, war anfänglich ein Sophist, nachmals aber ein Mönch, und wurde nach Modesto 629 Bischoff zu Jerusalem. Er war ein grosser Feind der Monotheleten, und schrieb deshalb an den Pabst Honorium, ingleichen an Sergium von Constantinopel, welche die Patronen dieser Ketzer waren. Er fertigete auch das Leben der heiligen Mariä von Aegypten, welches auf dem 7 allgemeinen Concilio zu Nicäa 787 wegen der Bilder-Verehrung aufgewiesen, und in den Actis SS. t. I April gedruckt worden, wiewol ihn Papebrochius nicht vor den Urheber halten will. Ferner ein Carmen anacreonticum de Simeone sene, Christum sulcipientem, welches Alatius in dem Buche de Simeonibus heraus gegeben. Hiernächst sind von seinen andern Schriften einige Fragmente noch hin und wieder anzutreffen, als de laboribus, certaminibus & peregrinationibus Apostolorum Petri & Pauli; de baptisate Apostolorum; de encomio S. Joannis theologi & evangelistæ &c. Er starb 636, oder vielmehr, wie es wahrscheinlich ist, 638. AS Fa.

**SOPHRONIUS**, ein Poete von Syracusa, lebte unter dem Kere in der 75 Olympiade, und schrieb Mimos viriles & fæmineos. Dessen Schriften hat Plauto so hoch ästimiret, daß man selbige nach seinem Tode unter dessen Haupte gefunden. Es ist aber von selbigen nichts mehr vorhanden, bis auf einige fragmenta, die in *Grotii* excerptis stehen. Apollodorus von Athen hat ein eigen Buch von ihm geschrieben, so aber auch verloren gangen. Ac. Fa. S. Vo.

**SOPING** (Gottfried), ein niederländischer Theologus, war zu Volswarden in Westfriesland Prediger, und einer von den Deputirten, welche 1612 wegen der re-monstrantischen Streitigkeiten an die General Staa-

ten abgeschickt worden. Er starb den 30 Nov. 1615, im 42 Jahre seines Alters, und hinterließ Apologeticam responsonem ad libr. anonymi, qui vocatur Bona Fides Sibr. Lubberti, & ad *Hugonis Grotii* pietatem, so aber erst nach seinem Tode heraus gekommen; ingleichen Anmerkungen über *Hesychii* Lexicon, welche Corn. Schrevelius seiner Ausgabe dieses Verfassers einverleibt; christianam & modestam declarationem &c. W, d. BB.

**SOPRANI** (Joh. Hieronymus), ein Jesuite von Genua, lehrte die Philosophie und Theologie, war eine Zeitlang verwirrt im Kopfe, starb endlich zu Viterbo 1629 den 11 Nov. im 57 Jahre, und schrieb Comment. in libb. Regum; de re vestiaria & de funerib. Romanorum & Hebræorum; de pensionibus; de spoliis Clericorum; de alienatione rerum ecclesiasticarum; Compendium vitæ S. Fr. nc. Xaverii; appendicem ad opus morale *Vinc. Filiucci*; schematicum de irregularitate. W, d. Al.

**SOPRANI** (Raphael), ein genuessischer Patricius im 17 Seculo, war in der Historie und Malerey geübt, hatte sich auch in andern Theilen der Gelehrsamkeit wohl umgesehen, bekleidete die wichtigsten Ehrenstellen seines Vaterlandes, schrieb im Italiänischen Catalogum scriptorum Liguria; vitam Tomasæ Fliscæ; vitas pictorum Ligurum; notas historicas in historias genuenses & in vitas Ligurum illustrium ac discursum de familia soprana; gab auch *Lud. Aprosii* dissertationem, *Casp. Massa* observationes in vitam Aul. Perlii Flacci, und vitam Marc. Ant. Saulii heraus, und starb noch vor 1630. Sein Leben, welches er selber beschrieben, ist den obgedachten vitis pictorum ligurum, die nach seinem Tode gedruckt worden, mit beygefügt. Ol.

**SOPRARIUS** (Johann), ein spanischer Medicus und Poet, von Alcanissa in Aragónen, hatte in Italien studirt, practicirte zu Saragossa, lebte noch 1630, und schrieb Commentaria in *Sedulium*; Panegyricum de gelis rebus Ferdinandi Regis catholici in Versen t. Ant.

**SORÆUS** (Hugo), siehe Rosarius.

**SORANUS**, ein Medicus, mit dem Beynahmen Malotes, weil er von Mallos aus Cilicien gebürtig gewesen, hat nicht lange nach dem Hippocrate gelebt; und diejenigen irren sich, welche die Hsagogen in artem medendi suberrimam, die in der Collectione medicorum antiquorum aldina unter des Sorani Ephessi Nahmen stehet, auch der zu Basel 1528 in folio von Alban. Torino heraus gegebenen Sammlung etlicher Scribenten de re medica gleich zu Anfange beygefügt ist, diesem Soranus beylegen wollen. Fa. Cle. S.

**SORANUS**, ein Arzt von Ephesus, Menandri und der Phöbes Sohn, florirte zu Trajani und Adriani Zeiten im Anfange des 2 Seculi, practicirte erst zu Alexandrien, und hernach zu Rom. Er schrieb de adjutoriis; de febribus; de fasciis; de cœnocetis; in gleichen 4 Bücher von der Seele, darinnen er behau-

ptet, daß solche materialisch und sterblich sey, welche verloren gangen. Celsus Aurelianus hat viel aus dessen Büchern genommen. Cle. Cast. Fa.

**SORANUS**, ein Medicus, war ebenfalls von Ephesus gebürtig, lebte aber eine gute Zeit nach dem vorbergehenden Soranus. Er hat *Bis inter nos apleus* geschrieben, welches aber, bis auf das Fragment de vita Hippocratis, verloren gangen: wiewol ihm auch dieses Fragment von andern abgesprochen, oder doch nur vor einen kurzen Auszug gehalten wird. Von seinen Büchern de morbis mulierum ist gleichfalls das wenigste noch vorhanden, und ausser einigen Excerptis, bey dem Aetio nichts mehr als die kleine Schrift de utero & muliebri pudendo übrig geblieben, welche Oribasius vom Untergange errettet, Adrianus Turnebus aber dem Rufo Ephesio griechisch angefügt hat; wie sie denn auch lateinisch von Kasario übersetzt des Theophili Büchern de corporis humani fabrica angehängt ist. S. Cle. Fa.

**SORANUS Latinus**, siehe Aurelianus (Cael.).

**SORANUS (Valerius)**, ein lateinischer Poet und Grammaticus, welchen Cicero in l. de orat. doctissimum rogatorum nennet, Plutarchus aber ihn als einen gelehrten Philosophum rühmt, und meldet, daß er von En. Pompejo sey umgebracht worden, weil er den sehr geheim gehaltenen Nahmen des römischen Schutzgottes bekannt gemacht. Varro de cultu deor. lobt insonderheit folgende 2 Verse, die er gemacht:

Juppiter omnipotens, Regum Rex ipse; Deum-  
que  
Progenitor, genitrixque Deum, Deus unus &  
omnes.

Er hat Libros epoptidon seu de arcanis grammaticis, welches Werk Joh. Glandorpianus onomast. roman. spectaculorum libros nennet, und dessen Turnebus und Harduinus in der Vorrede über den Plinium gedenken. B. Fa.

**SORANZO**, oder Superantius, (Lazarus), ein venezianischer Edelmann, lebte um 1602, und schrieb Ottomannum seu librum de rebus turcicis, welches 1600 zu Venedig in 12 heraus gekommen. K. W. d.

**SORANZO**, oder Superantius, (Nicolau), ein alter Jctus von Venedig, hat Adnotationes ad *Henr. de Segusio auream summam* geschrieben, welche man bey dieses letztern Summa findet.

**SORANZO**, oder Superantius, (Nicolaus), ein Augustiner; Eremit aus einem adelichen Geschlecht zu Venedig, war Doctor Theologia, lehrte solche an verschiedenen Orten, verwaltete auch die ansehnlichsten Ehrenstellen seines Ordens, schrieb de immortalitate animæ contra Petr. Pomponatium, gab Wilh. Sensisberi Werk de sensu composito & diviso, und *Pauli Veneti logicam parvam* heraus, und starb 1546 um die Mitte des Novembers, im 70 Jahre. Gan.

Gelehrte. Lexic. T. IV.

**SORANZO**, oder Superantius, (Raimundus), ein Jctus, aus der Mitte des 14 Seculi, hielt sich an dem päpstlichen Hofe zu Avignon auf, besaß ein Manuscript von des Ciceronis Büchern de gloria, das er dem Petrarcha communicirt, nachgehends aber durch einen Zufall eingebüßet hat. Menagiana. Fa.

**SORAPANUS (Joh.)**, siehe de Rieros.

**SORBA (Aurelius)**, ein gelehrter Corse im Anfange des 17 Seculi, schrieb einen Tr. de decimis, und opusculum in laudem agriculturæ. Ol.

de **SORBAIT (Paul)**, ein niederländischer Medicus, lehrte zu Wien als Professor Medicinæ primarius, stand auch zugleich bey der verwitweten Kaiserin Eleonora als Leib- und Hof-Medicus in Diensten, schrieb Institutionum medicarum isagogen; Commentarios & controversias in aphorismos Hippocratis; Praxin medicam; Dialogum de peste viennensi, welches Gespräch auch deutsch unter dem Titel: freundliches Gespräch von der zu Wien grassirenden Contagion, 1679 in 12 ohne Benennung des Orts zum Vorschein gekommen; Modum promovendi Doctores in Archi-Lyceo viennensi, tribus apologeticis discursibus in medicinæ & medicorum enomiis exornatus; ließ als ein Mitglied von der Academia Naturæ Curiosorum unterschiedene Observaciones in die Miscellanea gedachter Societät mit einrücken, und lebte 1680 noch zu Wien. Seine Schriften sind unter dem Titel: Opera medica theoretico-practica, cum controversiis 1672 zu Nürnberg in fol. zusammen gedruckt worden.

**SORBELLONI (Jo. Antonius)**, ein Manländer, war Pabst Pii IV Schwester Sohn, wurde Cardinal und Bischoff zu Albano, Palestrina, Frascati, Porto und Ostia, Decanus des Cardinals-Collegii, hielt einen Synodum zu Novara, und beschrieb dessen Acta, verfertigte auch Monita pro confessionariis, und starb zu Rom den 18 Mart. 1591, im 72 Jahre. Ug. Ol.

**SORBIERE (Samuel)**, ein Medicus zu St. Ambroise in der Diöces d'Uzes, 1615 den 17 Februar von protestantischen Eltern geboren, ward von seiner Mutter Bruder Sam. Petitto erzogen, gieng 1639 nach Paris, und studirte allda Medicinam, begab sich 1642 nach Holland, und heyrathete im Haag, practicirte hernach eine Zeitlang in Leiden, wurde darauf 1650 der vornehmste im Collegio medico zu Orange, bekannte sich 1653 zur catholischen Religion, bekam hernach zu Paris eine Pension von 400 Pfunden, reiste sodann nach Rom, und hernach in Engelland, wovon er die Reise-Beschreibung heraus gab. Weil er aber dartzu von der Affaire mit Ulfelden zu frey gesprochen, brachte es Dänemarc dahin, daß er nach Nantes relegirt wurde. Er kam darauf abermahl 1667 nach Rom, konnte aber allda sein Glück nicht finden, und starb letztlich zu Paris 1670 den 9 April an der Wassersucht, nachdem er zuvor, als er gemerckt, daß er sterben würde, 4 Gran Opium genommen, damit er die Todes-Angst nicht fühlen möchte. Der König  
Uu  
Lude:

Ludewig XIV machte ihn 1660 zu seinem Historiographo, und gab ihm eine Pension von 1000 Pfunden, welche er nach zwey Jahren verdoppelte. Der Pabst gab ihm auch ein Beneficium von 500 Pfunden, und der Cardinal Mazarin, schaffte ihm eines von gleichen Werth, nebst einer Pension von 800 Pfunden von der Geistlichkeit. Er gab sich gerne vor gelehrter aus, als er es in der That gewesen, woben er sich denn mit verschiedenen berühmten Leuten in einen Briefwechsel einließ, um dadurch sein eigenes Ansehn desto höher zu bringen. Unterdessen sind insonderheit Hobbesius und Gassendi zu mercken, weil er sich dieser beyden Männer Gelehrsamkeit auf eine sonderbare Weise zu Nuzze gemacht. Hobbesius schrieb ihm nehmlich von allerhand philosophischen und wichtigen Materien, deren Inhalt er sodann an den Gassendi schickte. Dieser antwortete ihm bald darauf, und Sorbierre schickte hernach, was er von Gassendi erhalten, als seine eigene Antwort wieder an den Hobbesium, der ihn denn vor einen grossen Philosophen hielt, bis endlich das ganze Spiel verrathen wurde. Er war ein grosser Anhänger von der gassendischen Philosophie, und schrieb *lettres & discours sur diverses matieres curieuses; relations, lettres & discours sur diverses matieres curieuses; discours sur le Comete; Systeme de la medecine galenique; discours sceptique sur le passage du chyle & sur le mouvement du coeur; lettre d'un marchand du Bresil à un de ses amis à Amsterdam; lettre d'un gentil-homme françois à un de ses amis à Amsterdam sur les desseins de Cromwel; discours contenant les vraies causes des derniers troubles d'Angleterre; relation d'un voyage fait en Angleterre; Clementis IX icona; discours sur la transfusion du sang d'un animal dans le corp d'un homme; discours de l'exces des compliments, de la critique, de la solitude; les avantages de langue françoise &c.* Er gab auch die *Memoires & voyages du Duc de Rohan*; disquisitionem metaphysicam, seu dubitationes & instantias *Petri Gassendi adversus Cartesii meditationes; Samuelis Petiti diatribam de jure principum edictis ecclesiae quaesito* heraus; übersezte *Cambdeni Britanniam, Mori Utopiam*, und Hobbesii Buch *de cive* in die französische Sprache; fertigete *dissertationem de vita & moribus Petri Gassendi*, die man vor Gassendi zusammen gedruckten Wercken findet; ließ eine Sammlung von Gedichten auf dem Cardinal Rospiogliosi drucken; schrieb auch unter dem Nahmen *Guthbertus Siglandus* einen Brief gegen des Herrn *de la Milletiere* *crurifragium prodromi rivetiani*, den man bey *Riveti* *apologético* findet; ingleichen unter dem Nahmen *Sebastianus Aleophilus* einen lateinischen Brief gegen *Nolanum* von den viis lacteis, den man bey *Pecqueti* *experimentis anatomicis* findet; ferner *Epistolam de vitanda in scribendo acerbitate; ebitur* auch *Epistolas illustrium & eruditorum virorum*. Sein einziger Sohn *Henricus*, hat von ihm *Avis à un jeune medecin*, ingleichen *Mons. Graverol* nach dessen Tode die sogenannten *Sorberiana*, nebst einer

*Epistola de vita & scriptis Sam. Sorbierre* zu *Toulouse* 1691 in 12 heraus gegeben. Ad. Nic.

**SORBILLO**, oder Slarp, oder Schlarpff, (Petrus), ein Benedictiner in dem Kloster St. Johannis bey Rayng, schrieb einen Brief an *Piscatorem de Moguntia* initio. Scriptor. rer. mogunt.

**SORBIN** de Sainte-Foy (Arnaud), von Montech aus Dvercy, studirte zu Toulouse, woselbst er auch Doctor Theologia ward, verwaltete unterschiedliche Aemter, bis er endlich zum Bischoff von Nevers ernennet wurde; starb den 1 Mart. 1606, im 74 Jahre, und versertigte das Leben *Caroli IX*; Predigten; die Kennzeichen der Kirchen, die Geschichte der Albigenser u. a. m. Cr. Ve. Sa.

dal **SORBO** (Hieronymus), ein Capuciner von Neapolis, lebte in dem 16 Seculo, und gab heraus *compendium privilegiorum fratrum minorum & aliorum mendicantium & non mendicantium*. To.

de **SORBONA** (Robertus), siehe Robertus.

**SORDEL**, ein französischer Poete von Mantua aus Italien, florirte 1281, und fertigete einige historische und poetische Schriften, in gebundner und ungebundner Rede. Cr. Ve.

**SOREL** (Carolus), Herr von Soubigny, geböhren zu Paris 1599, war ein Sohn eines Procuratoris in dieser Stadt, und ein Vetter *Caroli Bernardi*, welchem er wegen seiner fleißigen Erziehung viel zu danken hatte, und 1635 in der Charge eines königlichen Historiographi succedirte. Er starb 1674 im Martio zu Paris. Seine Schriften sind: *les nouvelles françoises; l'Orphise de Chrysanthe, histoire cyprienne; le berger extravagant, welches Buch auch unter dem Titel l'Anti-Roman, ou l'histoire du berger Lyfis avec des remarques, par Jean de la Lande* herausgekommen; *Avertissement sur l'histoire de France; histoire sur la monarchie françoise* in 2 Boll. in 8; *Pensées chretiennes sur les commandemens de Dieu; Genealogie de la maison royale de Bourbon, welches Buch eigentlich sein Vetter Carl Bernhard fertiget, er aber dasselbe vermehrt und verändert hat; des Talismans, welches auch unter dem Titel Secrets astrologiques gedruckt worden; la solitude & l'amour philosophique de Cleomedes; la science universelle; de la confusion & des erreurs des sciences; Nicolai Sorelli, urbis sezaniensis praefecti, poemata; la maison des Jeux; la defense des Catalans; histoire de Louis XIII par Charles Bernard, avec un discours sur la vie de cet historien; la fortune de la cour; Role des presentations faites aux grands jours de l'eloquence françoise; discours sur l'academie françoise; Polyandre, histoire comique; relation de ce qui s'est passé au Royaume de Sophie, depuis les troubles excités par la Rhetorique & l'Eloquence; la Flandre françoise; diverses traités sur les droits & prerogatives des Rois de France, & de la presence sur les autres Rois; discours de la Jonction des Mers; histoire de la Monarchie françoise sous Louis XIV; de la connoissance des bons livres; la bibliotheque françoise; la science de l'histoire*

*stoire avec le jugement des principaux historiens; bi-stoire comique de Francion unter dem Nahmen Nic. du Moulines; Recueil de pieces en prose; le chemin de la fortune; suite des Jeux de l'Annu; les diverses fortunes de Cleogenor; le Palais d' Angelie; suite de la Polixene; description de l'Isle de Portraiture, ou de la ville des Portraits: Oeuvres diverses; les vertus du Roi; Recueil de lettres morales & politiques; de la perfection de l'homme pour les connoissances & pour les mœurs.* Lo. Nic.

SOREL (Carl Bernhard), siehe Sorel (Carl).

SOREL (Petr.), ein französischer Poete, geboren zu Chartres, woselbst er auch um 1568 starb, übersetzte ein Stück vom Homero in französische Verse, und versfertigte Gedichte ic. Cr. Ve.

SORELL (Hugo), siehe Rosarius.

SORELLA ( Vincentius Antonius ), siehe Zinanus (Gabr.).

SORESINUS ( Josephus Maria ), von Rom, war Presbyter zu St. Johann im Lateran daselbst, schrieb in italiänischer Sprache: Sermonum poeticorum s. pulcherrimarum descriptionum duas partes; encomium sacrum B. Francisci de Sales; de scala sancta Sanctorum in Laterano culta; de capitibus sanctorum apostolorum Petri & Pauli in SS. lateranensi ecclesia asservatis; de imagine sanctissimi servatoris in basilica sancta sanctorum custodita &c. und starb 1676. W, d. Man.

SORET, oder Soreth, (Joh.), ein General der Carmeliten im 15 Seculo, geböhren zu Caen in der Normandie 1420, trat bereits im 16 Jahr seines Alters in den Orden, und gieng folgend nach Paris, allwo er nach einiger Zeit Theologia Doctor, nach diesem 1451 zum Provincial, und endlich auch zum General erwählet wurde. Die Päbste Pius II und Calixtus III waren ihm sehr gewogen, und der letztere wollte ihn auch zum Cardinal und Bischoff machen. Allein er schlug alle diese Würden beständig aus, und richtete seine Sorge dahin, daß die verfallene Kloster-Disciplin in seinem Orden wieder hergestellt, und das Uergerniß darinnen abgeschafft werden möchte. Er mußte aber dabey sehr vieles ausstehen, und bekam endlich zu Nantes Gift, worauf er sich nach Ungers begab, und nachdem er sich ganz ausgezehret, den 25 Julii 1471 starb. Er hinterließ einige Schriften, worunter ein Commentarius über den Magistrum sententiarum, und ein anderer über die Regel seines Ordens zu merken sind. Suetius giebt von ihm in seinen origin. de Caen einige Nachrichten, die der Wahrheit nicht gemäß sind. *Casanata paradisi. carmelitici decoris.* Ale. Fa.

SOREXINA ( Bartholom. ), einer von den ersten Rechtslehrern zu Cremona, lebte um 1414, und schrieb de testamentis libb. 4; de sequestrationibus libb. 2. Ar.

SORGER ( Jacob ), ein Schulmann von Schleusingen, ward Philosophia Magister, in seiner Vaterstadt anfänglich Inspector Alumnorum und Collega IV, nachgehends Con-Rector und endlich Rector; dankte zuletzt wegen hohen Alters ab, edirte Phraselogium poeticum, oder indicem vocabulorum homeric., welchen Wolfg. Seber angefangen hatte; epitomen librorum Senecæ de beneficiis; orat. in obitum Job. Zehneri &c. und starb 1633 den 4ten Julii. Lud.

der SORGSAME, siehe Portner (Jo. Albrecht).

de SORIA ( Alphonus ), ein spanischer Augustiner von Castillo del Garci-Munnoz, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *historia y milicia christiana del Cavallero peregrino Conquistador del Cielo; Symbolo da qualquier santo; historia de la gloriosa virgen S. Catalina de Alexandria.* Ant.

de SORIA ( Ant. ), ein reicher Spanier in America, trat nach seiner Frauen Tode und nach Versorgung seiner Kinder zu la Puebla de los Angeles in den Dominicaner-Orden, lernte die lateinische Sprache, die er in kurzer Zeit begriff, legte sich hernach auf die Philosophie und Theologie, wurde endlich Magister Studientium und Rovitorium, gab 1595 einen Missionarium in Indien ab, schaffte grossen Nutzen, und ruhte weder Tag noch Nacht, wodurch er sich aber so entkräftete, daß er um 1610 gestorben, nachdem er verschiedenes in dasiger Landsprache geschrieben, so zum Unterricht der Einwohner vor gar nützlich gehalten wird. Ech.

de SORIA ( Bonaventura ), hat 1683 *abregé de la vie de Princesse Marie Tereze d' Autriche* zu Paris heraus geben lassen.

de SORIA ( Didacus ), ein Medicus von Granada, lebte um 1630, und schrieb *partem primam medici certaminis propugnatae antiquitatis adversus novatores.* Ein anderer gleiches Namens, welcher um 1646 gelebet, schrieb ein poetisch Werk unter dem Titel: *Fabrica de la experiencia, sentencias en quarrillas.* Ant. K.

de SORIA Buitron ( Joh. ), ein spanischer Franciscaner, lebte in der Mitte des 17 Seculi, lehrte zu Cuensza die Theologie, und schrieb *epilogum summorum, s. compendium theologiae moralis; epilogo de la vida de S. Francisco.* Ant.

de SORIA ( Lucas ), von Sevilla, allwo er Canonicus war, schrieb *de passione Christi; de separatione foeminarum a viris in templis; übersetzte ins Spanische Bellarmini libros de arte bene moriendi &c.* und starb den 18 Mart. 1641. W, d. Ant.

de SORIA & Vera ( Melchior ), ein Probst zu St. Jibsonsi in Jaen, lehrte einige Zeit die Theologie zu Baeza, ward nachgehends Titular-Bischoff von Troja, und Coadjutor des Erz-Bischoffs zu Toledo, schrieb *tratado de la justificacion y conveniencia de la tasa del pan y de la dispensacion, que en ella baze su*

*magesta: con todos los que sembran*, so 1633 in 4 wies der aufgelegt worden, und starb in seiner Vaterstadt 1643. Ant.

**SORIANUS** (Ant.), ein venetianischer Patricius, nahm zu Padua den Gradum eines Doctoris Juris an, und sollte darauf an dem päpstlichen Hofe eine Bedienung erlangen, ward aber ein Carthäuser, endlich Patriarch in seiner Vaterstadt, starb aber nach 4 Jahren 1508, ohngefähr im 53 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind *de informatione interiori lib. 1*; *de solitudine lib. 1*; *de vita contemplativa lib. 1*. G. d. Ghil. Pap.

de **SORIANO** (Aug.), siehe Augustinus.

**SORIANO** (Franc.), ein spanischer Franciscaner, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *concertationem theologicam de conceptione virginis immaculatæ*. Ant.

**SORIANO** (Hieron.), ein spanischer Medicus zu Teruel in seiner Vaterstadt, lebte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *experimentos medicos faciles y verdaderos*. Ant.

**SORIANO** (Vincentius), ein spanischer Doctor und Professor Theologiæ zu Valentia, auch Probst an der Metropolitan-Kirche daselbst, lebte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb ein Buch *de la reverencia debida al altissimo sacrificio de la missa*, so erst nach seinem Tode 1610 im Druck erschienen. Ant.

**SORIN** (Tanaquill), Herr von Cassan aus der Normandie, wurde königlich-französischer Rath, Doctor und Professor Juris zu Caen im 16ten Seculo, und schrieb zwey Bücher von den normannischen Rechten. Cr. Ve.

**SORINIERE** (Jo. de Morin), Herr von Nantes, ein Präsident der Rechen-Kammer in Bretagne, lebte 1584, und veröffentlichte *Memoires & recherches touchans les antiquités & singularités de la Bretagne Armurique &c.* Cr.

**SORIO** (Balthasar), ein spanischer Dominicaner, war zu Valentia geboren, und legte daselbst, wie auch zu Paris den Grund seiner Studien, worauf er Theologiæ Magister, und 1509 Vice-General in Aragonien wurde. Nach diesem verwaltete er die theologische Professio zu Tortosa 25 Jahr mit großem Lob, und richtete dabei ein schönes Gymnasium für seinen Orden auf. Er starb den 27 September 1557, nachdem er mehr als 82 Jahre in dem Orden zugebracht, und über 100 Jahr alt worden. Seine gedruckten Schriften sind: *tract. contra 7 blasphemias ex SS. PP. auctoritate dictisque confectus*; *tract. 3 de beatæ Mariæ virginis genealogia*; *cognatis & consanguineis*; *de triduo Christi in sepulchro*; *de triplici Magdalena*; *de viris illustribus ordinis Prædicatorum provincie Aragonie*; *Mariale*; *Homilie X in Psalmum XLIV*; *Sermones de Sanctis s. Sanctoreale*. Im Manuscript aber hinterließ er *Sanctoralia tria*; *dominicalia 4*;

*quadragesimalia integra 22*; *quadragesimalia non integra, sed intermissa 4*; *contra 10 hæreses unter dem Titel Decatomo*; *tr. de viris illustribus provincie suæ Aragonie*. Ant. Ech.

de **S. SORLIN**, siehe des Marets (Jo.).

de **SORRIBAS** (Joh.), ein spanischer Carmelite von Valentia, war Doctor und Professor Theologiæ daselbst, florirte um 1664, wurde nachgehends königlicher Hof-Prediger zu Madrid, und schrieb *perfecto cura de almas representado en la vida, virtudes y milagros del Juan Bapt. Beltran*; *Sermones varios*; *commentaria in Acta apostolorum cum appendice in canticum magnificat &c.* Ant.

**SORSI** (Nophaustus), siehe Rubeus (Stroph.).

**SORSI** (Triptus), siehe Rubeus (Petr.).

**SORTINUS** (Jac.), ein Priester und J. U. Doctor, von Palermo, geboren 1620, ward ein Mitglied der Academie der Reaccensorum, schrieb *Canzoni sciliane, Faville spirituali &c.* und starb 1702 den 14 Febr. im 82 Jahre. M.

de **SOSA** (Franc.), ein spanischer Medicus und Philosophus von Medina del Campo, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *del arte como se a de pelear contra los Turcos y como defendiendonos dellos se a de rematar su potencia, inglichen de las llustres Mugerres que en el mundo a bavido*. Ant.

de **SOSA** (Francisc.), ein spanischer Gesellschaftlicher, Seraphinen-Ordens, aus vornehmen Geschlechte zu Toledo, ward, nachdem er verschiedene Gesandtschaften verrichtet, 1607 Bischoff in den Canarien-Inseln, nachgehends zu Osma, schrieb *advertencias cerca de una constitucion de Clemente VIII*; *de largitione munerum utriusque sexus regularibus interdicta*; *como la questio de la immaculada concepcion de N. S. se puede definir de fee*; *un parecer, que dio en Madrid 1617 en razon de la oracion, que D. Mexia de la Cerda hizo de la purissima concepcion de N. S.*; *en razon del libro de la S. Soror Juana de la Cruz*; *en razon de la profesion, que hazen los Hermanos Terceros de la orden de S. Francisco*; *que la orden Tercera de Penitencia es verdaderamente orden, y no cofradria*; *carta al Rey D. Felipe III sobre que no convenga dar licencia a los Padres Capuchinos para fundar conventos en la corona de Castilla*; *discurso contra dos tratados, que sin nombre de autor se estamparon cerca de la censura, que el Papa Paulo V pronuncio contra la republica de Venecia*; *Sanctorale seraphicum S. Francisci & eorum, qui ex tribus ejus ordinibus relati sunt inter Sanctos, welche Werke zu Toledo 1623 in 4 zusammen gedruckt worden*; *inglichen de iis, ad que obligantur Episcopi ex regularibus assumti, auch in spanischer Sprache, und starb um 1614*. Ant. Wa.

de **SOSA** (Joh.), ein spanischer Medicus im Anfange des 17 Seculi, schrieb *de argenti vivi temperamento, welches Werk zu Sevilla 1607 gedruckt ist*. Ant.

de



- de **SOSA** (Joh. Alph.), ein spanischer JETus und Professor zu Ende des 16 Seculi, hielt, als der Herzog Lorenz von Sigüera und Corduba an Clemens VIII den Eid der Treue 1592 ablegte, eine schöne Rede an denselben, welche noch in eben dem Jahr zu Rom in 4 gedruckt worden. Ant.
- de **SOSA** (Isaac Gomez), ein spanischer Rabbiner in der Mitte des 17 Seculi, war ein geschickter Poete, und ahmte dem Virgilio ziemlich nach. Man hat von ihm ein lateinisch Gedichte auf R. Judä Leonis spanische Uebersetzung des Psalters. W.
- de **SOSA** (Matthias), siehe de Sousa.
- de **SOSA** (Petrus), ein spanischer Minorit im 17 Seculo, schrieb ein Werk *del peligroso estado del reino de Chile*, so in folio gedruckt ist. Ant.
- de **SOSA** (Philipp), ein Prediger, Seraphinen-Ordens, von Corduba, lebte 1540 zu Salamanca, und schrieb Hortulum virginittatis; de mysteriis Angelorum; compendium mysteriorum adventus Christi Domini; de excellentia evangelii; super bullam confirmationis & novæ concessionis privilegiorum mendicantium; peregrination de Jerusalem; übersezte auch Bonaventura speculum disciplina; und den zwoyten Theil von Marci von Lisboa Chronik in die spanische Sprache. Ant.
- de **SOSATO** (Jac.), siehe Sufato.
- SOSIANUS**, siehe Antistius.
- SOSIAS**, ein Philosophus, leugnete die Vorsehung Gottes, und behauptete, daß alles von ungesehr sich zutrage. H. Laer.
- SOSIBIUS**, ein Grammaticus, lebte zu Ptolemäi Philadelphii Zeiten, um das Jahr 273 vor Christi Geburt. Er schrieb einige historische Bücher, als: *περί Ἀλεξανδρου; ἰστορίαι; χρόνων ἀναγραφῆς; περί τῶν ἐν Λακεδαιμονίᾳ θυσιῶν*, welche Athenäus, Arnobius und Clemens Alexandrinus anführen. Einige halten ihn für einerley mit Sosibio Lacone, einem von denjenigen Grammaticis, welche *ἐπιλυτικοί* genennet wurden, und sich mit Auflösung und Erklärung schwerer Stellen des Homeri und anderer Poeten beschäftigten. Diogenes Laertius erwehnet eines Sosibii, der zu des Kayfers Claudii Zeit An. 50 lebte, und Brisanici Hofmeister war. Noch ein anderer Sosibius war ein Tragödien-Schreiber, aus dessen Daphnide Casaubonus lect. theocritic. c. 12 einige Verse anführt. Fa. Vo. Jon.
- SOSICLES**, oder wie er sonst genannt wird, Sospheanes, ein Tragödien-Schreiber von Syracusa, florirte zu Philippii Maced. und Alexandri M. Zeiten, verfertigte 73 Tragödien, und erhielt siebenmahl den Sieg. S. Fa. Lae.
- SOSICLES**, ein Poet von Coron in Morea, hat um A. C. 130 gelebt, und ist Plutarchi guter Freund gewesen.
- SOSICRATES**, ein Comödien-Schreiber, von dem nur noch einige fragmenta in Grotii excerptis und in Stobaei florilegio stehen.
- SOSICRATES**, ein Philosophus von Rhodus, lebte nach dem Hermippo und noch vor dem Atheno und Laertio, schrieb libros de philosophorum successione, it. de rebus Cretensium. At. Jon.
- SOSIGENES**, ein ägyptischer Mathematicus, florirte zu Julii Cæsaris Zeiten, der sich seiner in Reformation des Calenders bediente, und half den julianischen Perseidum einrichten, der sich 45 Jahr vor unsers Heilands Geburt anfängt. Seine Schriften, als ein comment. über Aristotelem de cælo, ingleichen de revolutionibus sind verlohren. Fa. Piin.
- SOSILUS**, ein Lacedæmonier, dessen Corn. Nepos erwehnt, war des Hannibals Præceptor, und beschrieb dessen Leben und Thaten.
- SOSIPATER**, ein griechischer Comödien-Schreiber, aus dessen *καταβουδισμῶν* Athenæus eine weitläufftge Stelle anführet, die man mit einer metaphrasi in Grotii excerptis antrifft. Es siehet aber dahin, ob beym Athenæus an stat Sosipater nicht vielmehr Soperter müße gelesen werden. Fa.
- SOSIPHANES**, siehe Sosicles.
- SOSITHEUS**, ein griechischer Poete von Syracusa, oder wie andere wollen, von Athen, oder von Alexandrien, lebte in der 166 Olympiade um das Jahr 116 vor Christi Geburt, und schrieb Tragödien, davon fragmenta in Grotii excerptis stehen, ward auch mit unter die sogenannte Plejadem Tragicorum gerechnet. S. At. Fa.
- SOSSAGUS**, siehe Sociaeus.
- SOSIUS** Benecarus (Wilhelmus), ein Historicus aus Bearn, von welchem 1622 libri 4 de vita Henrici Magni Galliar regis und 1632 ein tract. de numine historiae zu Paris heraus gekommen.
- de **SOSSU** (Joh. Bapt.), ein Spanier von Madrid, war Stadt-Hauptmann daselbst, lebte um 1624. und schrieb *la Sofia perseguida, en que se trata del honor paterno y amor filial*. Ant.
- SOSTENEUS** (Augustin.), siehe Fregosus.
- SOSTHENES**, von Cnidus, schrieb res ibericas, wovon Plutarchus das XIII Buch angeführet. Plu.
- SOSTMANN** (Cunradus), ein Pastor zu Dreiffen in der Grafschaft Lippe und Vater Emanuelis, gab 1671 das geistliche Blee-Blat aus S. Bernardi Lust Garten genommen, heraus; verließ im Manuscript eine Bet-Bibel mit Dend-Sprüchen, welche sein Sohn vermehrt ediret.
- SOSTMANN** (Emanuel), ein reformirter Theologus von Dreiffen aus der Grafschaft Lippe, studirte zu Heidelberg, woselbst er Professor Philosophiæ extraordinarius geworden, kam 1667 nach Rinteln, und wurde erst Professor græcâ Lingvâ, ferner Professor Lingv. orient. und nach diesem Pastor primarius. An. 1686 berief man ihn nach Danzig zum Pastor der reformirten Gemeinde bey St. Peter, allwo er 1703 den 28 Jan. im 65 Jahre verstarb. Er hat seines Waters Cunradi, Bet-Bibel mit Dend. Versen vermehrt heraus

aus gegeben, und sonst noch einige Schriften hinterlassen. Leb. MB.

**SOSTRATUS**, ein Chirurgus, von dem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Celsus zehlet ihn unter diejenigen, durch deren Geschicklichkeit die Chirurgie in Egypten sehr befördert und mit allerhand neuen Erfindungen vermehret worden. Daß er was hieher gehöriges geschrieben habe, siehet man ebenfalls aus dem Celso; es ist aber von seinen Wercken nichts mehr vorhanden. Ke.

**SOSTRATUS**, ein Grammaticus, lebte zu Zeiten des Kayfers Augusti, und schrieb libros rerum etruscorum. Flu.

**SOTADES**, ein Philosophus von Athen, dessen Sviz das gedencket, hat ein Buch de mysteriis geschrieben. Fa. S.

**SOTADES**, ein Comödien-Schreiber von Athen, welcher *παραλογισμῶν* und *τυλασιουτρίας* geschrieben, das von noch etwas in Wintertonii und Henr. Stephani Collectionen stehet. Ar. S.

**SOTADES**, ein alter griechischer Poet, von Maronea aus Thracien, machte eine besondere Art von jambischen Versen, wobey Retrogradi waren, die nach seinem Rahmen Sotadici genennt worden, schrieb auch einige unzüchtige und spöttische Gedichte. Als er sich nun unterstand, dergleichen auch wider Ptolemäum Philad. und dessen mit seiner Schwester Arsinoe getroffene Heyrath zu verfertigen, kostete es ihm sein Leben. Denn er wurde in einen bleynernen Kasten geschlossen, und in die See geschmissen. Sein Sohn und Carysius Pergamenus haben eigene Bücher von ihm geschrieben, die aber nicht mehr vorhanden. S. At. Fa.

**SOTEALLUS**, ober Soteaux, (Jo.), ein Niederländer von Montin, an der Sambre, aus dem Lüttichschen, war Professor Theologia zu Camberon, schrieb annotation. ad concil. tridentinum; summam pontificalium & synodaliū constitutionum &c. gab auch Prosperi Werke verbessert heraus, und starb daselbst 1567. A. Sw.

**SOTEAUX**, siehe Soteallus.

**SOTELLO** (Franc.), ein spanischer Dominicaner Mönch, florirte um 1688, und schrieb *oratione panegyrica al B. Torribio*, welche in *Franc. de Chave la Etrrela de Lima* betitelttem Buche stehet.

**SOTELO** (Lud.), ein spanischer Barfüßer Mönch von Sevillen, gab in West-Indien und Japan einen Missionarium ab, und litte daselbst 1624 den Märtyrer-Tod. Man hat von ihm epistolam ad Paulum V de statu rerum japonicarum & mittendis eo idoneis operariis, nebst andern Episteln, und catechismum Japoniorum. Ant.

**SOTER**, ein römischer Bischoff im 2ten Seculo, schrieb Epistolam ad Corinthios; lib. contra Cataphrygas. s. Montanistas, davon aber nichts mehr vorhanden. Die unter seinem Rahmen bekannte zwey Decretal-Episteln, die man lateinisch hat, sind untergeschoben. Fa.

**SOTER** (Christophorus), siehe Heyl.

**SOTER** (Henricus), hat 1623 und 1631 rempublicam Sueciae zu Leiden in 24 heraus gehen lassen.

**SOTERICUS**, ein griechischer Poete von Dasis aus Libyen, lebte zu Kayfers Diocletiani Zeiten, gab dessen Elogium; Apollonii Tyanaei vitam, ein episch Gedichte unter dem Titel *Πόσινα ἡ Αλεξανδριανόν* &c. heraus, und ist von Soterico aus Alexandrien, einem vortreflichen Sänger zu unterscheiden. Flu. Fa. Jon. S.

**SOTERIDES**, ein Grammaticus von Epidaurus, lebte im ersten Seculo zu Aeronis Zeiten, hatte die berühmte Pamphilam zur Ehe, und schrieb orthographiam; comment. in *Euripidem* & *Menandrum*; quaestiones homericas; historiae musicae libros III; de comædia; de merris. Ein anderer gleiches Namens, war der Pamphilis Vater, und schrieb *ὑπομνήματα* in 3 Büchern; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß dieser letztere von dem obigen nicht unterschieden sey. S. Fa.

de **SOTIIS** (Franc. Gherius), ein JEtus von Perugia, lebte 1644, erhielt endlich das Bischoffthum zu Cervia, und schrieb *indicem tribunalium congregationum aliorumque congressuum in urbe* &c. Ja.

**SOTION**, ist der Name unterschiedlicher Scribenten, welche von den Alten erwehnet werden. 1) Sotion, ein stoischer Philosophus von Alexandria, so zu Tiberii Zeiten gelebt, und ein Lehrer des Seneca gewesen, auch ein Buch de ira geschrieben haben soll. 2) Sotion, gleichfalls von Alexandria, welcher unter Ptolemäo Epiphane floriret, und de successionibus philosophorum in einigen Büchern, die Heraclides Lembus in ein Compendium gebracht; *περί Τιμωνος Σίλλως; Διονυσίου ἐπιγυων δώδεκα* &c. geschrieben. 3) Sotion, ein peripatetischer Philosophus, so ein historisch Werk *κτίσις Ἀμαρτίας* geschrieben, dessen Bellius gedencket. 4) Sotion, mit dem Zunahmen *παράδοξολόγος*, welcher im ersten Seculo nach Christi Geburt gelebt, und res gestas Alexandri M.; *παράδοξα de miris hominum formis*, so verloren gangen; Epigrammata, davon eines in der Anthologia Graecorum stehet, und de fluviis, fontibus & lacubus mirabilibus geschrieben, davon noch einige Excerpta bey dem Henrico Stephano und in Sylburgii Edition des Aristotelis anzutreffen. 5) Sotion, ein berühmter Medicus, dessen Galenus oder der Autor der expert. medic. mit Ruhm Erwèhnung thut. Fa. Jon. S. At. Laer. Flu.

de **SOTO** (Alphonfus), ein Spanier im 15 Seculo, war Archidiaconus zu Ciudad Rodrigo und Thezaurarius zu Salamanca. Seine Schriften sind glosa in regula cancellariae apostolicae, welche sonst dem Roderico de Borgia, aber mit Unrecht, beygelegt wird; ingleichen comm. in Papae *Alexandri VI* constitutionem de beneficiis. Ant. Fa.

de **SOTO** (Alphonfus), ein spanischer Rechtsgelehrter von Ciudad Real, lebte um 1490, und schrieb unter andern

andern tract. jubilaos, camerariatus und de futuro concilio. Ant. Fa.

de SOTO (Alphonfus Lopez), ein spanischer Presbyter und Professor der netten Künste zu Belorado, florirte um 1546 zu Estella im Königreich Navarra, und schrieb *Antidotum contra venerem ex facrarum literarum arcanis & ex philosophorum ac poetarum in Versen*. Ant.

de SOTO (Andr.), ein spanischer Geistlicher, von dem Orden der Recollectorum von San Xagon in Alt-Castilien, war Beichtvater der spanischen Infantin Clara Isabellâ Eugeniâ in den Niederlanden, und erlangte zugleich die vornehmsten Ehren: Stellen in seinem Orden. Er schrieb *vida y excellencias del glorioso San Josef Espojo de la Virgen nuestra Sennora; la contemplacion de Christo crucificado; de la conversion del buen ladron; declaracion y parabrasis de las lamentaciones de Jeremias; de la exceleucia y bienes de la Paz; paraphrasin des 118 und 121 Psalms; redencion del tiempo cautivo; de la verdadera soledad y vida solitaria; vida y milagros de S. Eugenio; la vida de S. Alberto Cardenal; explicacion de la benedicion del cirio pasqual; de la congregacion de los penitentes; del origen de la agua bendita; consuelo de vivos y exequias de difuntos; vida de S. Ana*, und starb zu Brüssel 1625 den 5 April, im 72 Jahr. Ant. Wa.

de SOTO (Basilius Varen.), ein Ordensbruder der Clericorum regularium minorum in Spanien, von Madrit, war S. Theologia Lector und Provincial seines Ordens in Spanien, wie auch General-Assistent zu Rom, florirte um 1650, continuirte *Petri Messie historiam Cæsarum* bis auf Ferdinandum IV, und übersetzte des Cardinals Bentivoglio Historie vom Krieg in Flandern, ingleichen *Senr. Cathar. Davila Historie* von den innerlichen Kriegen in Frankreich aus dem Italiänischen ins Spanische. Ant.

de SOTO (Christoph.), ein Spanier von dem Orden de la Mercede, war Prior und Professor Theologia zu Valladolid, florirte um 1560, und schrieb *commentaria in epistolas S. Johannis*, die aber noch nicht gedruckt sind. Ant.

de SOTO (Dominicus), ein Spanier des Dominicaner Ordens, war 1494 zu Segovia, woselbst sein Vater ein armer Gärtner gewest, geboren. Nach dem er in seiner Vaterstadt den Grund in der Grammatic gelegt hatte, mußte er folgendes aus Noth zu Orthondo einen Küster abgeben. Von dannen kam er nach Alcala, da er seine Studien fortsetzte, und mit dem Saavedra bekannt wurde, wie auch seinen Cursum philosophicum unter dem heiligen Thoma von Villanova, nachmaligen Erzbischoff von Valentia, absolvirte. Er studirte auch mit dem Saavedra zu Paris, und wurde allda Philosophiâ Magister. Bey seiner Zurückkunft in Spanien lehrte er die Philosophie zu Alcala, und begab sich darauf 1525 in den Dominicaner Orden, wobey er zugleich seinen Lauffrahmen Franciscus mit Dominicus verwechselte.

Nach diesem lehrte er beydes die Philosophie und Theologie zu Burgos, wie auch zu Salamanca, und wurde sodann von Carolo V 1545 auf das Concilium zu Trident geschickt, woselbst er sich sehr hervor that, und sonderlich zu den Schlüssen der 5 und 6ten Session das meiste beytrug. Anno 1549 aber rufte ihn Carolus V nach Deutschland zu sich, machte ihn nicht allein zu seinem Beichtvater, sondern ernannte ihn auch zum Bischoff von Segovien, welche letzte Würde er jedoch nicht angenommen. Endlich gieng er wiederum nach Salamanca, stand daselbst seinem Ordens-Kloster als Prior für, lehrte auch die Theologie, und starb den 15 November 1560. Seine Schriften sind einige Commentarii über den *Aristotelem*, als dessen *Dialecticam*, *physicorum libros* und *de anima*; *Summulæ*; *officium in die S. Hieronymi & per octavam celebrandum*; *deliberatio in pauperum causa* s. *de non inhiendo publico mendicabulo*; eine *Predigt vom jüngsten Gericht*; *de natura & gratia libri 3*; *apologia contra Ambros. Catharinum*; *comment. in epist. ad Romanos*; *de cavendo juramentorum abusu*, so aus dem Spanischen ins Lateinische und Italiänische übersetzt worden; *de ratione regendi & retegendi secretum*; *annotat. in Jo. Feri comment. super evangelium Joannis*; *de justitia & jure libri 10*; *comment. in IVtum sententiarum: catechismo o doctrina christiana*; *de ratione promulgandi evangelium*; *tr. de un sumario de la apologia, que el Obispo de Chiapa hizo y leyo contra el D. Sepulveda*; *commentarii in evangelium Matthæi*, die aber nicht völlig ausgearbeitet worden. Im Manuscript liegen von ihm *comment. in primam partem & in utramque secundam S. Thomæ*; *officium in festo S. Thomæ dicendum u. a. m.* Der Tractat aber *pro justificatione concilii tridentini* ist mit dem obigen de natura & gratia vermuthlich einerley. Possev. Ech. Ant. Fa.

de SOTO (Ferdinand.), ein Spanier, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und *emblemata moralizadas* heraus gegeben. Ant.

de SOTO (Franciscus), ein spanischer Jesuite, geboren zu Marchena, in der Diöces von Sevillien, trat 1584 in die Societät, starb zu Cadix 1634 den 30 Junii, und verließ *Predigten*; *Confessionarium generale & instructionem pro examinanda conscientia*. Al. Ant.

de SOTO (Johannes), ein Eremit, Augustiner Ordens, von Madrit, war S. Theologia Magister und ein guter Poet, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Exposicion parafrastica del psalterio de David*; *Alabanzas de Dios y de sus Santos*; *Margaritas preciosas de la Iglesia*; *obligaciones de todos los estados y officios*; *oficios con los remedios y consejos mas eficaces para la salud espiritual, y general reformation de costumbres*; *compendio de la summa del Cardenal de Toledo*. Ant.

de SOTO (Johannes), ein spanischer Medicus und Professor zu Granada, lebte im Anfange des 17 Seculi,

cult, und schrieb *Libro del conocimiento, curacion y preservacion de la enfermedad del Carrotillo*. Ant.

de SOTO (Joh. Tornamira), siehe Tornamira.

de SOTO (Lazarus), ein spanischer Doctor Medicinæ, war des Königs Philippi II Leib- Medicus, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Animadversiones medicas in lib. Hippocratis de aere, aquis & locis*; commentirte auch noch über einige andere Bücher desselben, die nach der Zeit unter dem Titel *Commentariorum in Hippocratis libros quosdam volumen zu Madrid 1594 in folio zusammen gedruckt worden*. Ant.

de SOTO (Lud. Barahona), ein spanischer Medicus und Poet, von Lucena in Andalusien, lebte zu Ende des 16 Seculi, practicirte zu Archidone, und schrieb *Primera parte de la angelica in Versen*. Ant.

de SOTO (Petrus), ein Dominicaner, war zu Cordova in Spanien, aus einem ansehnlichen Geschlechte entsprossen, und wurde anfangs königlicher Rath und Beichtvater bey Carolo V, nachmals aber Professor Theologia auf der Universität zu Dillingen, zu deren Aufriehung er sehr vieles beygetragen. Er bezogte auch in diesem Amte sehr grossen Eifer, und gieng so dann mit Philippo, König in Spanien, nach Engelland, allwo er vor der Königin Maria zu Wiederführung der römisch-catholischen Religion in ihren Landen gebraucht, und zum Professore in Oxford bestellt wurde, wiewol er nach deren 1558 erfolgtem Tode aus dem Königreich wiederum weichen mußten. Endlich wurde er nebst andern Theologis von Pabst Pio IV 1561 auf das tridentinische Concilium abgeschickt, woselbst er 1563 den 20 April mit Tode abgieng. Man hat von ihm: *Institutiones christianas*; tract. de institutione sacerdotum, welchen Francisc. Agricola 1579 mit einem appendice ediret; *methodum confessionis, seu doctrinæ pietatisque christianæ epitomen*; *Compendium doctrinæ catholicæ*; *Catechesis*; *Episteln und einige Schriften wider Brenzium*. Ein anderer Dominicaner dieses Namens, so von Burgos bürtig gewest, starb als Missionarius in Indien, um das Jahr 1600, nachdem er die Evangelia durchs ganze Jahr, nebst den Lebensbeschreibungen einiger Heiligen in die Sprache der Indianer zu Bagasman übersezt. Ant. Ech. Wo.

a SOTO (Sebastian), ein Medicus zu Madrid, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Exercitationes medicas de curandis febrium differentis, die zu Madrid 1638 in 8 edirt worden*; *accuratam & brevem summarum expositionem*; *Discurso medico y moral de las enfermedades por que seguramente pueden las religiosas dexar la clausura*. Ant.

de SOTOMAYOR (Anton de Caceres &), siehe de Caceres.

de SOTOMAYOR (Antonius), ein Dominicaner aus Gallicien, trat zu Salamanca in den Orden, lehrte die Theologie zu Compostella, und hernach zu Valladolid mit grossen Applausu, wurde 1605 Doctor, und starb im Sept. 1648 zu Madrid, fast 100

Jahr alt, als Titular-Erbischoff von Damascus, und General-Inquisitor in Spanien, nachdem er 1640 *Expurgatorium novum librorum* heraus gegeben. Ant. Ech.

de SOTOMAYOR (Balthasar), ein spanischer Schul-Mann von Toledo, lebte und lehrte 1565 zu Alcalá des Henares, und schrieb *Grammatica para leer y escribir la lengua francesa conferida con la castellana con un vocabulario copioso de ambas lenguas*. Ant.

de SOTOMAYOR (Didacus), siehe de Pastrana.

SOTOMAYOR (Didacus Lopez), siehe de Zuniga.

de SOTOMAYOR (Federicus), siehe de Zuniga.

de SOTOMAYOR (Ferdinandus), ein Spanier, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersezte *Zierson. Valdesani Historie de legione thebea* in die spanische Sprache. Ant.

de SOTOMAYOR & Avila (Ferdinandus), ein Spanier von Sevilla, war daselbst um 1614 Referendarius in der königlichen Regierung, trat hernach in den Jesuiten-Orden, und schrieb unter dem Rahmen Ferdinandi A:za Almisori ein Urtheil über *Cornelii Jansenii Martem gallicum*, und über eines Franzosen darwider heraus gegebene *Vindicias gallicas*, unter dem Titel: *El arbitrio entre el Marte Frances y las Vindicias gallicas*. Ant.

SOTOMAYOR, oder del Castillo (Jo.), siehe del Castillo.

de SOTOMAYOR (Ludovicus), ein Dominicaner, war zu Lissabon aus einem edlen Geschlechte um das Jahr 1526 geböhren. Nachdem er sich zu Löben in der griechischen und hebräischen Sprache fest geübt, mußte er auf Veranlassung des Königs in Spanien nach Engelland gehen, um daselbst die Studirenden in Humanioribus zu unterweisen, und ihnen zugleich die Lehrsätze der römisch-catholischen Kirche beyzubringen. Aber als die Königin Maria gestorben, mußte er aus dem Lande weichen, und legte sich in den Niederlanden sowol, als in Deutschland auf die oberwehnte Sprachen, und andey auf die Schriften der Kirchenväter, wie er denn zu sagen pflegte: *Nihil sapit, qui sine patribus sapit*. Er hat auch dem tridentinischen Concilio in der letzten Session unter dem Pabst Pio IV beygewohnt, und darauf die Stelle eines Professoris der heiligen Schrift zu Coimbra erhalten, wobey er seine Commentarios über das hohe Lied Salomonis, über die Episteln Pauli an den Timotheum und Titum, wie auch über den Job und das Evangelium Johannis ausgearbeitet, zu deren Herausgebung er durch Clementem VIII 1597 schriftlich ermahnet wurde. Als er diesem Amt 20 Jahre vorgestanden, wurde er dessen entlassen, worauf er sich in eine Celle einschloß, und bis an sein Ende, welches 1610, im 84 Jahre seines Alters erfolgte, den Büchern oblag, und zwar mit solchem Fleiß, daß, da er wegen des Chiragra mit der rechten Hand die Feder nicht führen können, er sich der linken bedienet hat. Ant. Ech.

SOTO-

**SOTOMAYOR** (Maria), siehe de Zaias.

**SOTOMAYOR & Carillo** (Ludov.), siehe Carillo.

**SOTOVAGINA** (Hugo), ein Engelländer, aus der Mitte des 15 Seculi, war Präcentor und Archidiaconus, und schrieb viele Gedichte, auch distinctiones metrorum in Versen. Bal. Pit. Fa.

**SOTTANUS** (Andreas), ein Clericus regularis von Genua, florirte in der Mitte des 17 Seculi, hielt sich 1666 zu Rom auf, und schrieb Tractatum apologeticum contra Aug. Barbosam de sui instituti ratione, welcher in *Ant. Diana resolutionibus moral. P. X* steht; novum rituale pro Clericis regularibus; Annales domus & ecclesiae genuensis S. Siri; Diarium defunctorum omnium sui Ordinis, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen. Ol.

**SOTWELL** (Nathanael), ein Engelländer, war des Jesuiten Ordens Presbyter und Secretarius zu Rom, alwo er 1676 den 2 Dec. verstorben, nachdem er *Petr. Ribadeneira* und *Pbil. Alegambe bibliothecam Soc. Jesu* von 1642 bis 1675 fortgesetzt. W, d. K.

**SOVARUS** (Franciscus), ein neapolitanischer Poet, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb *della Christiade*, nebst andern Gedichten. To.

**SOUDRE**, siehe Sudre.

**SOUEGES** (Stephanus Thomas), ein Dominicaner, geboren zu Staford, ohnweit Agen, 1633 den 29 Mart., lehrte anfangs die Philosophie zu Bourdeaur, hernach aber die Theologie zu Avignon, woselbst er auch zum Magistro Novitorum ernennet wurde. Um diese Zeit faßte er den Entschluß, die Historie seines Ordens, welche bis dahin sehr schlecht tractirt worden, in bessern Stand zu setzen, und sammlete sich zu solchem Ende viel gute Nachrichten, wobey ihm auch, da er bald darauf dem General Noviciat zu Paris vorzustehen befehliget worden, die mit dem Abt de Dienne, und dem P. Gvetif gepflogene Freundschaft großen Vortheil brachte. Als er sich darauf im Stande sahe, einen Anfang mit dem Drucke zu machen, übergab er die 3 ersten Tomos dem P. Feuiller, welcher selbige unter dem Titel: *L'année dominicaine, ou les vies des Saints, des bienheureux, des martyrs, & des autres personnes illustres*; und zwar nach Ordnung der 3 Monate, Januarius, Februarius und Martius, ans Licht stellte, zugleich aber sich allzu viele Freyheit heraus nahm, und verschiedene grosse Fehler mit einschleichen ließ. Dieses bewog den Soueges, daß er nach der Hand, den April, Majum, Junium, Julium und Augustum selbst zum Druck beförderte, wiewol auch diese Theile nicht von allen Fehlern frey geblieben. Er starb den 19 Jan. 1698, und hinterließ noch zu den folgenden Theilen viele Manuscripta, deren sich seine Ordens-Brüder zu Ergänzung des Wercks hernach bedient haben. Ech.

**SOVEQUERIUS** (Antonius), hat *viam vitae aeternae* geschrieben, welches Buch Car. Stengel ins Deutsche übersetzt, und 1624 zu Augsburg ediret.

Gelehr. Lexic. T. IV.

**SOVER** (Barthol.), von Castell-Corbery in der Schweiz, studirte bey den Jesuiten, gieng nach Savoyen, ward des Herzogs Bibliothecarius, nachmahls aber Professor Historiarum zu Turin, endlich Professor Math. zu Padua, starb 1629, in einem nicht gar hohen Alter, und schrieb tract. de recti & curvi proportionibus &c. Seine andere Schriften aber sind noch ungedruckt in der Bibliothec zu Padua anzutreffen. Tom. Pap.

**de SOVERAL** (Rochus), ein Portugiese von dem Orden St. Hieronymi, hielt sich 1610 in dem Kloster St. Maria de Luce auf, und schrieb *historia de milagrosa aparicimento de nossa Senhora de Lus.* Ant.

**SOVIROLIUS** (Guilielmus), ein Medicus von Montpellier, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb brevem & accuratam de peste tractationem, so zu Paris 1571 in 8 zum Vorschein gekommen. Li.

**SOULECHAT** (Dionysius), ein Franciscaner-Mönch, lebte im 14 Seculo. Man schrieb ihm einige Irthümer zu von Absagung der zeitlichen Güter, indem er behaupten wollte, Christus und die Apostel hätten nichts Eigenes gehabt und besessen; wie auch von der Liebe, und von der Vollkommenheit der Liebe, welche von der parisischen Universität verdammt worden. Hierauf appellirte er an den Pabst Urbanum den V, welcher aber das Urtheil der Universität bestätigte, und ihm Befehl gab, seinen Irthum in Gegenwart des Bischoffs von Beauvais, Joh. de Dorsmans, zu widerruffen, welches auch 1369 geschähe, worauf er gleichsam verschwunden, daß man nicht erfahren, wo er weiter hingekommen. Man hat ihn aber ohnfehlbar an einen sichern Ort gebracht. Man trifft solche Revocation unter andern in der Bibliotheca Patrum lugdun. Tom. XXVI an. HL. Fa.

**SOULFOUR** (Nicolaus), ein Priester von der Congregation des Oratorii in Frankreich, war aus Savoyen gebürtig, und wurde von dem heiligen Franc. de Sales an den nachmahligten Cardinal Verulle commendiret, als derselbe eben damit umgieng, die vorerwehnte Congregation in Frankreich aufzurichten. Als aber der Cardinal von Rochefoucaud von dem Könige nach Rom gesendet wurde, gieng er mit demselben, und ward allda zwey Jahr Intendant von dessen Hause, ingleichen Protonotarius apostolicus, und endlich auch Agent des gedachten Verulle, welchem er die päpstliche Bulle zu Errichtung seines neuen Ordens auswirket. Als er sodann 1612 nach Frankreich zurück gekommen, ward er eines von den ersten Mitgliedern des Oratorii, und wurde 1618 zum andernmahl nach Rom geschickt, um allda eine von den 6 Stellen, die der König Ludovicus XIII der Congregation ertheilet, in Besitz zu nehmen. Er kehrte aber 2 Jahre darauf wiederum zurück, und starb in dem Ordens-Hause S. Magloire den 17 May 1624, in dem 75 Jahre seines Alters. Es werden ihm verschiedene Schriften zugeschrieben, wovon jedoch der nöthige Beweis ermangelt, daß er sie verfertigt habe.

Æ r

habe. Diejenigen, welche gewiß von ihm sind, bestehn aus einer französischen Uebersetzung von des Bischoffs zu Casal Tullii Carrero Predigten; ingleichen von des Jo. Petr. Giussano Leben des Cardinals Caroli Borromæi, welche letztere deswegen merkwürdig ist, weil es die erste Schrift war, die aus der Congregation des Dratorii im Druck erschienen. *Memoires du tems. Pin.*

**SOULIER** (Petrus), ein französischer Geistlicher aus der Diöces von Viviers gebürtig, trieb erstlich zu Paris das Handwerk eines Schneiders, oder eines Schusters, erwählte aber nach der Hand den geistlichen Stand, worauf er seinen bisanher gehaltenen Nahmen mit dem obigen verwechselte. Er hatte große Lust zu Controversien, und wohnte denen zu seiner Zeit gehaltenen vielen Conferenzen sehr fleißig bey, brachte es auch endlich soweit, daß er sich selbst in eine Disputation wagen konnte; weswegen ihn die Herzogin von Bouillon, nachdem er zuvor Priester worden, als einen Missionarium in die Landschaft Turenne zu senden, kein Bedenken trug. Da er nun daselbst seinem Amt ein Genügen gethan, gab ihm der Bischoff von Sarlat eine Pfarre in seiner Diöces, und machte ihn nicht lange hernach auch zum Syn dico bey den um der Reformirten und in seiner Diöces gelegenen Kirchen willen angestellten Handlungen. Er lebte noch 1686, und die eigentliche Zeit seines Todes ist nicht bekannt. Man hat von ihm *histoire du Calvinisme; histoire des edicts de pacification & des moyens, que les pretendus reformés ont employés pour les obtenir; abrégé des edicts, des arrests, & declarations de Louis XIV, touchant ceux de la religion P. Reformée* u. a. m. *Memoires du tems. HL.*

de **SOULIERS**, siehe Trifan (Joh. Bapt.).

de **SOUSA** (Ant.), ein portugiesischer Jesuit, geboren in der Stadt Amar 1591, war in den Wissenschaften sehr erfahren, lehrte zu Lissabon die Rhetoric, gab daselbst tragico-comœdiam de Emanuelis I Lusit. regis expeditione in orientem heraus. Er besand sich in Brasilien mit, als die Holländer daraus vertrieben wurden, und starb 1625 auf der Heimfahrt. *Al. Ant.*

**SOUSA** (Ant.), ein portugiesischer Dominicaner aus dem Geschlechte der Grafen von Castanheira, bekleidete verschiedene Ehrenämter seines Ordens, wurde 1594 Bischoff zu Viseo, und schrieb *chronicon provincie lusitanæ*. Er soll noch 1614 gelebet haben. *Ech.*

de **SOUSA** (Anton.), ein portugiesischer Predigers Mönch von Lissabon, wurde 1618 Doctor Theologia, ferner Professor primarius zu Lissabon, und endlich königlicher spanischer Rath und Consultor bey der Inquisition in Portugall, und schrieb *Aphorismos inquisitorum* in 4 Büchern; *decisiones Lusitanæ; opusculum circa constitutionem Pauli V in confessarios ad actus inhonestos foeminas in confessionis sacramento allicientes; relectionem de casibus s. censu-*

*ris bullæ in Coena Domini; sermonem in actu fidei Olisipone 1624 habitum, und stotirte noch 1630. Ech. Ant.*

de **SOUSA** Macedo (Ant.), ein portugiesischer Historicus und JEtus, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, war ein Ritter und Mitglied des Raths von Portugall, und schrieb *Flores de Espanna* im 22 Jahre seines Alters; *Lusitaniam liberatam ab iniusto Castellanos dominio; genealogiam regum Lusitanæ; Caramuel convencido en su libro intitulado Philippus Prudens; fundaçao de Lisboa; Olisippo*, ein Gedicht, so aber mit dem vorherstehenden vor einerley gehalten wird. *Ant.*

de **SOUSA** (Emmanuel Farias), siehe Farias.

de **SOUSA** (Felicianus), siehe de Oliva (Felicianus).

de **SOUSA** (Ferd. Perez), ein Portugiese aus der ersten Helfte des 17 Seculi, übersetzte des *Trajani Boccalini discursos politicos de Parnasso* sehr nett in seine Muttersprache. *Ant.*

de **SOUSA** (Franc.), ein portugiesischer JEtus im Anfange des 17 Seculi, war Advocatus Fisci in Flandern, hielt sich zu Brüssel auf, und schrieb *repetitiones ad l. foeminae D. de regulis juris*, ingleichen *ad § actionum 25 Institutionum de actionibus*. *Ant.*

de **SOUSA** (Johann Vaz Pinto), ein portugiesischer Philologus, im 17 Seculo, von Sarajal bürtig, gab den *Virgilium* mit Noten in seiner Muttersprache heraus, unter dem Titel: *Thesaurus Musæ virgilianæ*. *Ant.*

de **SOUSA** Coutinho (Lopez), ein portugiesischer Ritter und Vater des Dominicaners Ludovici de Sousa, war in der Rhetorik sonderlich geübt, ließ 1538 in der Belagerung von Diu, die er nachgehends in portugiesischer Sprache carminice beschrieben, ungemeyne Tapfferkeit sehen, starb 1577 als Gouverneur des Schlosses St. George de la Mina in Goinea, und ließ *a perdisçao de Manuel de Sousa de Sepulveda* &c. *Ant.*

de **SOUSA** (Ludovicus), ein Cardinal: Priester, aus gräflichem Geschlechte, geboren zu Lissabon den 17 Oct. 1630, brachte die Jugend meistens am königlichen Hofe in Portugall zu, durchreisete aber, nachdem er seine Studia daselbst geendigt, einen grossen Theil von Europa, und blieb eine Zeitlang zu Rom, von dannen er nach Lissabon berufen, und daselbst zum Canonicus an der Cathedral: Kirche zu Porto gemacht wurde. Petrus II machte ihn zu seinem obersten Capellan, und ferner zum Erz: Bischoff von Lissabon, wie auch zu seinem Staats: Rath. Zuletzt denominirte er ihn gar zu der Cardinal: Würde, welche ihm Innocentius XII den 22 Jul. 1697 ertheilte. Er war im übrigen ausschließlich von Person, und daher von einem hohen Geiste, zugleich aber gütig und überaus gutthätig gegen die Armen; hatte auch den Ruhm eines gelehrten Herrn, wie denn seine Bibliothec vor eine von den schönsten Privat: Bibliotheken in Europa pasirte. An dem portugies

tugieſſchen Hofe war ſein Credit nicht geringe; und weil er auſſer ſeinen anſehnlichen Kirchen-Einkünften ein groſſes Vermögen vor ſich ſelbſt hatte, ſo führte er einen Staat gleich einem ſouverainen Fürſten, und ſtarb den 2 Januar. 1702. HL.

de SOUSA (Ludovicus), ein Dominicaner, war zu Santaren in der Diöceſ von Liſſabon geböhren, ward in der Jugend ein Maltheſer-Ritter, hatte aber gleich anfänglich das Unglück, von den Türcken gefangen zu werden, welche ihn jedoch gegen Rangion wieder los gelaffen. Als er auf dem Rückwege nach ſeinem Vaterlande war, renuncirte er dem gedachten Ritter-Orden, und trat ſo dann in ſeines Königs Dienſte, worauf er in Indien bey verſchiedenen Gelegenheiten groſſe Ehre einlegte. Nach ſeiner Wiederkunſt vermählte er ſich mit Magdalena de Vilhena, damahliger Wittwe des Don Juan de Portugall, und Enckel D. Franciſci von Portugall, Grafens von Dimiſo, geweſt. Mit dieſer zeugte er eine Tochter, deren frühzeitiger Tod beyde Eltern ſo ſehr bewegte, daß ſie ſich entſchloſſen, das Kloſter-Leben zu erwehlen. Magdalena beſgab ſich demnach zu Liſſabon in das Kloſter S. Sacramenti; Souza aber nahm ſtat ſeines Lauf-Nahmens, Manuel, den Nahmen Ludovicus an, und wurde 1614 ein Dominicaner. Weil er nun ſonſt in ſeinen beſten Jahren gute Progreſſen in den Studien gemacht, inſonderheit aber in ſeiner Muttersprache ſehr wohl ſchrieb, wurde er erwehlt, die Hiſtorie ſeines Ordens in Portugall auszuarbeiten, davon er auch einen Theil 1623 ans Licht geſtellet, der andere und dritte Theil aber ſind zu Liſſabon 1662 und 1678 heraus gekommen. Sonſt hat er auch das Leben Bartholomæi, des Märtyrers und Erzb. Biſchoffs von Braga heraus gegeben, eine Vorrede zu Jac. Falconis lateiniſchen Werck gemacht, eine Chronik vom König in Portugall Johanne III, und *vida da Soror Margarita do Ss. Sacramento* im Manuscript hinterlaſſen, und iſt zu Benefica 1632 im Monat May geſtorben. Ant. Ech.

de SOUSA (Manuel), ſiehe de Sousa (Ludov.).

de SOUSA (Matthæus), ein portugieſiſcher Theologus aus dem Scraphinen-Orden, war von Liſſabon, und Profeſſor Theologiæ zu Salamanca, auch Provincial ſeines Ordens, ſtorirte um 1628, und ſchrieb *optatam diu articulationem & illustrationem oxomenſem libri I ſententiarum D. Scoti* in drey Voll. Ant.

de SOUSA (Matthias), ein portugieſiſcher Jeſuit von Amaranca, war Miſſionair in Indien, Rector des Collegii ſcalabitani, Procurator der Provinz ab Euriam matritenſem, ſchrieb *Compendio de lo ſucedido en el Japon desde la fundacion de aquella cbristiandad y relacion de los martyres de 1629 y 1630*, und ſtarb den 1 Jan. 1647, im 51 Jahr. Ant.

de SOUSA (Petr.), ein Portugieſe von Willanova de Portimano in Algarbien, war einer von den erſten, die zu Madrit in den Orden der Clericorum regulari-

um Minorum traten, hielt ſich darnach lange in Italien auf, wurde nach ſeiner Zurückkunſt in Portugall hin und wieder Regens, ſchrieb *ſuper Plalmis davidicis* in zwey Voll. die zu Salamanca im Manuscript anzutreffen, und ſtarb zu Sevilien den 10 Jun. 1626. Ant.

de SOUSA (Petr. Lopez), ein portugieſiſcher Hiſtoricus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *historia do primeiro cerco de Dio, que os Turcos posserrano a esta fortaleza*. Ant.

de SOUSA (Thom.), ein portugieſiſcher Dominicaner, war Königs Sebastiani Hofprediger, ſtorirte um 1570, und ſchrieb *Comentaria in prophetias Osee & Joelis*. Ant. Ech.

SOUSIUS, ſiehe Zoës (Gerard.).

SOUSSAY, ſiehe Etoile.

SOUTER (Daniel), ein Theologus, Philoſophus, Hiſtoricus und Poet zu Harlem, ſtorirte ſonderlich zwischen 1620 und 1632, und ſchrieb: *Palameden, s. de tabula ludoria, alea, & variis ludis, libros 3*, welche man bey *Job. Meursii Græcia ludibunda*, wie auch in *Jac. Gronovii thesauro antiquit. græc. Tom. VII* findet; *pædagogum divitum de luxu & vero opum usu; tract. cur bonis male sit, s. pharmacum afflicti animi; threnodiam; Hemerbaracham vallem benedictionis, s. Belgidos libros 6; Belegeringe en Innemen van S. Hertogenbosch en Wesel &c.*

SOUTH (Rob.), ein englischer Theol. geb. zu London 1631, ſtudirte in dem königl. Collegio zu Westminster und in dem Collegio Christi zu Oxford, wurde D. Theol. und 1670 Domherr der Kirche Christi; gieng als Capellan mit dem königlichen Geſandten nach Pohlen, und wurde nach ſeiner Zurückkunſt Pfarrer zu Iſſlip in der Provinz Oxford. Er ſchlug unterſchiedene Biſthümer und Erzb. Biſthümer aus, wolte den König Wilhelm lange nicht für einen rechtmäßigen König erkennen, und war ein Freund und Vertheidiger des D. Sacheverels, hatte hingegen mit Sberlocken, den er des Tricheiſmi beſchuldiget, ſo heſtige Streitigkeiten, daß endlich der König beyden das Stillſchweigen auferlegen mußte. Er gab An. 1704 vier Bände englischer Predigten in 8 heraus, welche hoch gehalten werden, ſchrieb orationes in theatro sheldoniano & domo convocacionis Oxonii habitas, und ſtarb 1716, 8 Julii. Nach ſeinem Tode kamen 1717 zu London *Posthumous Works of R. South* heraus, in welchen man unter andern eine Nachricht von ſeinem Leben und Schriften findet.

SOUTHOUSE (Thomas), hat 1672 *monasticon fevershamense, or a ſurvey of the Monastery of Feversham in Kent*, zu London in 8 ans Licht geſtellet.

SOUTHWAY (Simon), ein Benedictiner in Engelland, war Doctor Theologiæ zu Oxford, lebte ums Jahr 1382, ſchrieb wider Wicleſum und deſſen Anhänger *de auctoritate ecclesie; de sacramento altaris*. Pit.

**SOUTHWELL**, siehe Sotwell.

**SOUTHWELL** (Richard), ein engelländischer Historicus, hat einige Theile von der Historie von Engelland geschrieben. Pir.

**SOUTHWELL** (Robert), ein Jesuit, geboren zu Norfolk in Engelland 1560, wurde 1595 zu London mit dem Strange hingerichtet, und hinterließ im Englischen Solatium catholicorum in vinculis pro Christi fide existentium; supplicationem ad Elisabetham reginam pro catholicis; regulas bonæ vitæ; orationes; Briefe; Gedichte. Al.

**SOUTHWELL**, oder Bacò, (Thom.), ein Jesuit, geboren zu Norfolk in Engelland 1592, lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Löwen und Lüttich, starb endlich 1637 den 11 Dec. zu Waten, und hinterließ regulam vivam oder analysin fidei; Comm. in partem I Thomæ Aquinatis &c. Al.

de **SOUVIGNY**, siehe de Sorel (Carl.).

de **SOUZA**, siehe de Sousa.

**SOWLE** (Johann), ein Carmelite und Prediger, von London, schrieb Sermones ex D. Paulo; divisiones themarum &c. und starb 1508. Wo.

**SOWLMANN**, siehe Solme.

**SOYBERT** (Petr.), siehe Suberti.

de **SOXO** (Benedictus), ein Jesuit von Granada, war Eloq. und Phil. hernach auch Theologia Professor und Theologia Doctor zu Vilna in Litthauen; endlich bey die 20 Jahr dieser Academie Procancelarius, schrieb unter andern Clavem juris academicis vilen-sibus porrectam, und starb den 18 Dec. 1658, im 71 Jahr. W, d. Al.

**SOZOMENUS**, ein Sohn Bonifacii von Pistoja, studirte um 1407 und folgende Jahre zu Florenz, wurde hernach Canonicus in seiner Vaterstadt, wohnte dem coëstner Concilio bey, und starb 1458. Er hat eine Chronik von Anfang der Welt bis zu seiner Zeit hinterlassen, die aber noch ungedruckt liegt, und weilen er darinne die Villanos meistens ausgeschrieben, so ist nur ein Specimen davon in *Muratorii* script. ital. befindlich. Fa.

**SOZOMENUS** (Salamane Hermias), Scholasticus genannt, lebte im 5 Seculo, war zu Salamin in der Insel Cypren geboren, gab lange Zeit einen Advocaten zu Constantinopel ab, und verfertigte eine Kirchens-Historie von 324 bis aufs Jahr 439, davon das letzte Stück verloren gegangen. Sie ist zuletzt 1720 von Guil. Reading zu Cambridge in folio edirt worden. Sonst hat er auch de rebus ab ascensu Christi usque ad Licinii exaurationem lib. 2 geschrieben, die aber schon lange nicht mehr vorhanden sind. Einige beschuldigen ihn der novatianischen Irrthümer, und er soll gegen das 450 Jahr gestorben seyn. PB. Vo. Possev. C. Fa.

**SOZOMENUS** (Johannes), ein Grieche, von Cypren gebürtig, kam, da sein Vaterland von den Türcken

eingenommen worden, nebst seinen Anverwandten nach Benedig, allwo er in dem Collegio Græcorum des Pabsts Urbani erzogen wurde. Nachdem er daselbst in humanioribus guten Grund gelegt, lehrte er eine Zeitlang die griechische Sprache zu Rom, und ward daselbst Magister, worauf er zu Padua, ohngefähr 5 Jahr die Rechtsgelehrsamkeit studirte, und 1596 die höchste Würde in derselbigen erhielt. Nach diesem lehrte er wiederum die griechische Sprache, und gab zugleich zu Benedig einen Advocaten ab: wiewohl er, da er bald hernach durch eine Heyrath ein ansehnliches Vermögen bekommen, sich von allen gerichtlichen Handlungen entzog, und nur allein die griechische Sprache und seine andern Studien abwartete. Endlich setzte ihn der Rath zu Benedig der Bibliothec des Cardinals Bessarionis für, und trug ihm zugleich die Censur der griechischen Bücher auf, welche in Benedig gedruckt werden solten, in welchen Verrichtungen er um das Jahr 1626 mit Tode abgieng. Er hat eine neue lateinische Uebersetzung von Platonis zehn Büchern de republica, aber ohne die dialogistische Form, verfertiget, wodurch das Werk viel kürzer und deutlicher gemacht worden. Sonst soll er auch eine griechische Grammatic, deren sich Grefser wohl bedient, und Commentar. in *Longinum* de sublimi geschrieben haben. B. Pap. Fa.

**SPA** (Vigerus), ein schwedischer Gesetzgeber, welcher auf Befehl des Königs Ingielldi ohngefähr im 10 Seculo die Upplands-Lagen oder Vigers Flockum, zusammengetragen, welche hernach Birgerus Tert oder Magni A. E. 1295 verbessern lassen.

**SPAAR**, oder Sparr, (Joh. Casp.), ein strassburgischer Medicus, promovirte 1673 zu Strassburg in Doctorrem, und schrieb: dissert. inaugurat. de lue venerea cognoscenda atque curanda &c.

**SPACCA** (Horatius), ein Dominicaner und Professor zu Neapolis, starb daselbst im Collegio St. Maria della Sanita im Geruche der Heiligkeit 1641, und hinterließ *via breve e facile, per giungere alla perfezione della oratione mentale; medicina spirituale* in italiänischen Versen. To. Ech.

**SPACH** (Israel), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Strassburg, geboren daselbst 1560, schrieb nomenclatorem scriptorum medicorum; nomenclatorem scriptor. philosophicorum atque philologicorum; Dissert. de animi affectibus; de motu f. exercitiis & quiete; übersetzte *Job. Fragosi* historiam aromatum, fructuum & simplicium, medicamentorum utriusque Indiz aus dem Spanischen ins Latein; gab *gynæceorum, s. de mulierum affectibus* libros Græcorum, Arabum, & Latinorum, veterum & recentium, quotquot extant, ex sua emendatione heraus, und starb 1610. K.

**SPACINI** (Jacob), hat 1671 italiänische Briefe zu Bologna in 12 ediret.

**SPADA** (Bernhardin.), ein Cardinal, aus einer guten Familie von Bessello, geboren 1594. Urbanus



VIII machte ihn zum Cardinal, und bediente sich seiner in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten. Er schrieb Carmina; Elogium S. Thomæ a Villanova; litteras ad Mazarinum, wie auch einige Historien, welche noch nicht gedruckt sind; und starb 1661 zu Rom. Ol. Ug. Eg.

**SPADA**, oder Spadius, (Joh. Baptista), ein Dominicaner, von Fiorenzuola in der Diöces von Piacenza gebürtig, lehrte eine Zeitlang die Theologie, darinne er auch den Gradum Magistri erlangt, und wurde darauf 1650 Diffinitor seines Ordens in der Lombardie, auch endlich Cardinal. Die eigentliche Zeit seines Todes ist unbekannt. Man hat von ihm 11 Bände lateinischer Poesien, worinne er es ziemlich weit gebracht, wiewohl er auch in den italiänischen Gedichten sich besondern Ruhm erworben. Außer den XI Bänden sind seine übrigen Schriften: *Idyllion de assumptione Joh. Bapt. de Marinis in Magistrum generalem ord. FF. Præd.; chronodisticha de gallicæ classis ad mare tyrrhenum gloria; giardino degli epiteti translati & aggiunti poetico-italiani; catena d'anagrammi nelle imprese d' Enrico duca di Lorena; Carmen in assumptione Papæ Gregorii XV, et Urbani VIII.* In presfertigem Stande aber hinterließ er proteo distichon de B. Virgine 2200 formis variabile; *elogio proteo all' immortalità della fama di Urbano VIII; omnium epithetorum silvam, so unter dem Titel viridarium epithetorum poeticozum zu Bologna gedruckt worden ist.* Ech.

**SPADA** (Thom. Maria), ein italiänischer Dominicaner, aus der Lombardie oder Sicilien, war seiner Gelehrsamkeit und grossen Beredsamkeit wegen sehr berühmt, und hielt 1661 die Fasten-Predigten zu Palermo mit so vielem Beyfall, daß ihm die Academie der Reacensorum daselbst deswegen in einer besondern Schrift öffentlich gratulirte. Er lebte noch 1685, und schrieb *due discorsi per la lettera scritta a Messinesi della B. V. inglietichen discorsi panegirici per S. Ignazio Loyola, e Santa Nimfa Vergine, e San Massimiliano.* Ech.

**SPADARIUS** (Nicolaus), ein Baron und walachischer General aus der Moldau im 17 Seculo, schrieb *Enchiridion s. stellam orientalem occidentali splendentem h. e. sensum eccl. græcæ de transsubstantiatione corporis Domini, welches Ant. Arnald setnem Werke de perpetuitate fidei cathol. de S. Eucharistia lateinisch einverleibet hat.* Fa.

**SPADAZZA** (Carolus), ein italiänischer Jcetus, florirte zu Ferrara 1622, und schrieb *theatrum viduile, seu de viduis & privilegiis viduilibus.* K.

von **SPADE**, siehe Spodanus.

**SPADIUS**, siehe Spada.

**SPADO** (Charisius Thormarius), siehe Capponius (Joh. Baptista).

**SPADONI** (Reginald.), ein italiänischer Dominicaner im 16 Seculo, hielt sich 1584 zu Sulmone in dem Ordens-Convent auf, und gab in solchem Jahr

ein Buch unter dem Titel *missico tempio del rosario* in Versen zu Venedig in 8 heraus. Ech.

**SPAENHOLZ** (N.), ein Garnison-Medicus zu Raab in Nieder-Ungarn, so anfangs ein Jesuit gewesen, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und verfertigte zur Bertheidigung Joh. Zwelferi unterschiedene heftige Schriften, die wider das Collegium medicum zu Augspurg und dessen Mitglied Doctor Schröcken, vornemlich aber wider Schmuzen gerichtet waren, von welchen die meisten unter Friedrich Müllers Rahmen, eines aber unter der erlichsten Benennung des Philonis Nasturtii ans Licht getreten. Ke.

**PAGNOLI**, oder Hispaniolus, (Joh. Bapt.), insgemein Baptista Mantuanus von seiner Geburtsstadt genannt, soll aus unehlichem Bey Schlaf 1448 den 12 April von einem des Geschlechts von Spagnoli gezeuget worden seyn; hatte ein gutes Naturell zur Poesie, wiewohl unter seinen Gedichten einige unzüchtig, auch nicht alle gar zu angenehm klingen, davon die Ursache soll gewesen seyn, weil er der hebräischen Sprache allzu sehr ergeben gewest. Er war General des Carmeliter-Ordens zu Mantua, und starb daselbst den 20 März 1518, im 70 Jahr, oder wie *Reinesius* epist. ad Daumium p. 20, 51, 153, und *du Pin* bibl. eccl. Tom. XIV p. 97 melden, 1516, im 68 Jahr. Als er zum General seines Ordens erwehlet worden, wolte er alle Klöster reformiren; fand aber so viele Hindernisse, daß er diesen Zweck nicht erlangen konnte, und dahero auch 1515 seine Würde aus Verdruß niederlegte. Seine Werke als: *Ecologæ; factorum libri 12; Partheniæ martianæ libri 3; de patientia libri 3; Gorgias; adolescentia s. bucolica; opus de calamitatibus temporum seu mundi; de vita Dionysii libri 3 versibus heroicis; opuscula contra impudice scribentes &c.* sind anfänglich zu Paris mit *Seb. Murron, Seb. Brant*, und *Jod. Badii* comment. 1513 in fol. und hernach 1576 zu Antwerpen ohne die Comment. in 4 Octav-Bänden zusammen heraus gekommen, darunter aber epistolæ ad diversos, orationes, liber de ortu & diversitate religionum, apologia pro F. Petro und introductorium subtilis Scoti, deren Truthemius erwehnet, fehlen. *Fredericus, Herzog von Mantua*, ließ ihm eine marmorne Statue neben dem Grabe des Virgili setzen. *Possev. T. Vo. Jov. Gad. Fa. Nic.*

de **SPAIGNART** (Christ. Gilb.), siehe Gilberrus.  
**SPALATINUS** (Georg.), ein evangelischer Theol. der zu den Zeiten Lutheri gelebt, und das Werk der Reformation mit grossem Nachdruck befördern helfen. Sein eigentlicher Name war Burckart; er nannte sich aber von seinem Vaterlande, Spalt, einer Stadt zum Bisthum Eichstädt gehörig, allwo er 1482 geboren war, Spalatinum. Seine Studia trieb er zu Erfurt und Wittenberg, ward 1502 Magister zu Wittenberg, 1507 Pfarrer zu Hohenkirchen, 1508 Präceptor der Mönche im Kloster des Thals St. Georgens zu Altenburg, 1509 Präceptor des Churs  
Æ 3  
Prins

Prinzens zu Sachsen, Johann Friedrich, 1511 Herzogs Ottonis und Ernests zu Lüneburg Hofmeister auf der Universität Wittenberg, hernach aber Churfürst Friedrich Sapientis Hofprediger und Secretarius, wie auch Canonicus im St. Georgen-Stifte zu Altenburg. Er wurde zu vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, wohnte verschiedenen Reichs-Tagen, auch wegen der Religion angestellten Conventen bey, und brachte seine meiste Lebens-Zeit mit Reisen zu. An. 1525 wurde er zum ersten evangelischen Superintendenten zu Altenburg verordnet, wobey er auch die Stelle eines Kirchen-Raths hatte. Nicht weniger wurde ihm aufgetragen, die Historie der Churfürsten Johannis und Johann Friedrichs, als sächsischer Historiographus, zu beschreiben. An. 1530 war er mit dem Churfürsten Johanne zu Augsburg, als daselbst die augspurgische Confession übergeben wurde, wobey Spalatinus seine Klugheit, Geschicklichkeit und Standhaftigkeit vor andern sehen ließ, und dieses wichtige Werk mit grosser Treu und Sorgfalt befördern half. An. 1537 unterschrieb er zu Smalcalden die Articulos smalcald. und übrigen symbolischen Bücher, half auch in eben diesem Jahre nebst Ant. Musca und Wolfg. Susio, das Osterland reformiren. Letztlich gerieth er wegen einer Dispensation in einer gewissen Ehe-Sache in grosse Traurigkeit, wobey ihn zwar Lutherus aufs kräftigste tröstete, jedoch wurde er dadurch sehr geschwächt, und starb 1545 den 16 Jan. im 63 Jahr. Er hat Chronicon; historiam Arminii, welche nach Pet. Kenleri lateinischer Uebersetzung in *Schardii* scriptoribus rerum germanicarum Tomo I steht; das Leben der Päbste, daraus Doct. Ernst Salom. Cyprian die Leben Julii II, Leonis X, Hadriani VI, Clementis VII und Pauli III drucken lassen; Annales reformationis in deutscher Sprache, welche leichtgedachter Doctor 1718 zuerst heraus gegeben; nebst andern theologischen und historischen Schriften, welche noch im Manuscript liegen, verfertigt; Petrarcha's Buch de remediis utriusque fortunæ; *Erasmus* de institutione principis; ingleichen einige von Lutheri, Melanchthonis, Erasmi und anderer Schriften ins Lateinische und Deutsche übersetzt. Seine meisten Schriften stehen in *Menckens* scriptoribus rerum german. In der Bibliothec des Herrn von Krafft liegt dessen Diarium manuscriptum, daraus Herr Schelhorn in den *Amoenitatibus* literariis verschiedene Excerpta drucken lassen; und in Herrn Professor Rappens kleinen Nachlese trifft man mit dessen Erleuterungen noch eine größere Anzahl von Manuscriptis Spalatinianis an. Dessen Leben hat Christ. Schlegel oder Casp. Sagittarius in einem besondern 1693 zu Jena in 4 gedruckten lateinischen Commentario beschrieben. Hertleder von Ursachen des deutschen Krieges. Ad Seck.

de SPALATRO (Thom.), siehe Thomas.

SPALCHAUER (Daniel), von Rostock, war zu Wick auf der Insel Rügen Pastor und Präpositus, schrieb

Discurs. theolog. de Spiritu Sancto; Psalmorum pœnitentialium heptada; Irae divinæ flagellum triplex; Commentar. in Jonam in 21 Predigten; de cruce ejusdemque solatio; Hochzeit-Leich-Buch; und andre Predigten u. und starb den 1 Febr. 1651, im 64 Jahr. W, d.

SPALCHAUER (Johann Daniel), ein Sohn Daniels von Bergen auf der Insel Rügen, hat 1680 gelebt, und unter andern orat. de obliuione Saguntæ & Hannibalis injuriis geschrieben.

SPALDING (Raoul), ein Doctor und Professor Theologia zu Cambridge in Engelland, Carmeliter-Ordens, war ein guter Philosophus und Theologus, suchte besondere neue Meinungen zu behaupten, weswegen er in den Verdacht der Ketzerey gerieth, schrieb Sermones; Quæstiones in elenchos Aristot.; determinationes S. Scripturæ, und starb zu Stamford 1390. Pic.

de SPALETO (Menentillus), ein Dominicaner aus Dalmatien, gab um 1320 einen eifrigen Missionarium in Ost-Indien ab, und schrieb *lettera allo Barth. da S. Choncordio ove lo ragguaglia de' luogbi dell' India superiore l' anno 1320 scritta in Mabar città dell' India superiore*, so zu Florenz im Manuscript befindlich. Ech.

SPAN (Laurent.), von Spanow, ein Doctor Medicinæ, lebte zu des Kayfers Maximiliani II Zeiten, und schrieb in Versen piæ meditationes in evangelia dominicalia; paraphrasin aphorismorum Hippocratis. &c. K.

SPAN (Sebastian), ein JEtus zu Zwickau, lebte 1636, und schrieb 600 Berg-Urtheile, Schied- und Weisunge; speculum juris metallici, oder Berg-Rechts Spiegel, welcher letztere 1698 zu Dresden in folio aufgelegt worden.

SPANADRIONIS, siehe Gregorius VIII.

SPANDUGINUS (Theodorus), ein griechischer Mönch im 15 Seculo, hat ein Buch de origine & moribus Turcarum geschrieben, welches auch in italiänischer Sprache heraus gekommen ist. Fa.

SPANGEL (Pallas), ein Theologus zu Heidelberg, von Neustadt bürtig, lehrte ganzer 36 Jahr auf gedachter Academie, war ein Zeuge der Wahrheit und Vorkläuffer der Kirchen-Reformation in der Pfalz, schrieb orat. in laudem Marfilii de Inghen, primi Rectoris academix heidelbergensis; orat. in funere electricis Margarethæ; orat. habitam ad Maximilianum Romanor. regem, cum an. 1489 apud Philippum comitem palatinum Heidelbergæ pernoctaret, welche in *Freberi* scriptor. rer. german. Tom. II steht, und starb 1512 den 17 Jul. Beyschlag in der Lebens-Beschreibung Joh. Brentii.

SPANGENBERG (Cyriac.), ein Historicus und Theologus, geboren zu Herden im Fürstenthum Caslenberg 1528 den 17 Jun. war Johannis Sohn, studirte zu Wittenberg, wurde zu einem Schuldiener in Eisleben, hernach zum Prediger daselbst, endlich aber zum

zum Stadt- und Schloß-Prediger, auch General-De-  
cano in Mansfeld gemacht. Er hielt es mit Jacio  
Mlyrico, und mußte daher nach vielfältigem Streit  
von Mansfeld entfliehen, da er sich in den Kleidern  
einer Hebamme davon machte. Darauf wurde er zu  
Eligsee in Buchau Prediger, mußte aber auch nach et-  
niger Zeit wegen der Lehre von der Erbsünde wieder  
fortwandern. Endlich starb er zu Straßburg 1604,  
10 Febr. Er soll ein guter Prediger, aber zu den Con-  
troversien ungeschickt, und dabei sehr hochmüthig,  
auch halsstarrig gewest seyn, wiewohl ihm vielleicht  
seine Feinde mit diesen Beschuldigungen zu viel thun.  
Seine Schriften sind: der Adel-Spiegel; hennes-  
bergische Chronic; hollsteinische Chronic; schaums-  
burgische Chronic; qverfurtische Chronic; mans-  
feldische oder sächsische Chronic; ein Buch von der  
Music; Historie des Geschlechts derer von Mols-  
dorf; von der Gastfreyheit; Trost-Büchlein für die  
Branden und vom christlichen Ritter; zwey Pre-  
digten vom Bann, dabey eine Buß-Predigt, auch zwey  
Predigten vom Almosen, it. der 103 Psalm ausge-  
legt; fünf Predigten über Joh. 1; eine geistliche  
Wirtschaft oder christlich Wolleben durch die ganze  
Woche; Auslegung der Epistel an Titum; wider  
die böse Sieben ins Teufels Karnöffel-Spiel; eine  
Predigt über das Evangelium Jubilate; zehn Pre-  
digten von Luthero; von der geistlichen Wirts-  
schafft und Haushaltung Lutheri; Apologia, Bes-  
richt und Erklärung der sieben Predigten halben  
von der Prädestination, göttlichen Vorsehung und  
ewigen Genaden; Wahl; Gesangbuch; nothwend-  
ige Warnung an alle ehrliebende deutsche Kriegs-  
Leute; etliche christliche nothwendige Gebet des  
armen Kleinen wohlgeplagten Häuffleins der rech-  
ten Christen gegen die falschen Lehrer; der ganze  
Psalter Davids, Gesangsweise gefasset; hundert  
und vierzehn schöne geistreiche Lieder und Psalmen  
der lieben Patriarchen, Altväter u. in Gesangsweise  
gebracht; wie oft, wenn und warum die Stadt Rom  
von den Deutschen gewonnen? Tabellen über die  
ganze heilige Schrift; Tractat de peccato originali,  
so er unter dem Nahmen Candidi Sylvestri 1586 edirt,  
und von Aegidio Hunnio refutirt worden; inter-  
pretationes in epistolas D. Pauli; Pentateuchus; hi-  
storia ecclesiastica; der Jage-Teuffel; Commentarii  
über viel biblische Bücher; viel Streit-Schriften we-  
gen der Erb-Sünde u. Eine weitläufige Nachricht  
von seinem Leben und Schriften hat Johann Georg  
Leufffeld in deutscher Sprache 1712 und 1720 zu  
Dwedlinburg in 4 heraus gegeben, in welcher man  
auch einige ungedruckte Briefe desselben findet. Sei-  
ne sangerhausische Chronic steht in D. Christ. Gottl.  
Buders Sammlung verschiedener Schriften 16.  
art. 18; und sein tract. de nobilitate in Joh. Steph.  
Burgermeisters bibliotheca equestri Tom. II, sein  
Chronicon aller Bischöffe des Stiffts Verden aber  
ist 1720 zu Hamburg in folio ans Licht getreten. *BL*  
*Ad. Arn.*

SPANGENBERG, oder Herdesianus, (Joh.), bes-  
sen Vorfahren sonst Erbsie geheissen, ein Theologus,  
geboren 1484 zu Hardegen im Herzogthum Sals-  
berg, wurde 1520 Rector zu Nordhausen, und nahm  
Lutheri Lehre an, wurde 1523 Rector zu Stollberg,  
1524 der erste evangelische Prediger zu Nordhausen,  
und 1543 der erste General-Superintendens zu Eis-  
leben, hat eine deutsche Evangelien-Epistel- und Kin-  
der-Postille mit Lutheri Vorrede; Psalterium ele-  
giace redditum; Margaritam theologicam; librum  
de matrimonio; quaestiones musicas; Computum  
eccl. lateinische und deutsche Kirchen-Gesänge; Evan-  
gelia dominicalia, in versiculos versa; tr. de artifi-  
ciosa memoria; dispositiones in Evangelia & Episto-  
las; Auslegung des grossen Catechismi Lutheri;  
Trost-Büchlein, und wie sich ein Mensch zum Ster-  
ben bereiten solle; vom christlichen Ritter, mit was  
Feinden er kämpffen muß u. geschrieben, und ist 1550,  
13 Jun. gestorben. *Ad. Leufffeld Leben Cyriac.*  
Spangenberg. *Ki.*

SPANGENBERG (Wohlfarth), ein Sohn Cyriaci  
Spangenberges, schrieb von der Musica, Singkunst  
oder Meister-Gesang, welches Werk noch im Manu-  
script liegt. *Leb.*

SPANHEM, oder Spanheim, (Ezechiel), ein Sohn  
des älttern und Bruder des jüngern Friderici, gebo-  
ren zu Genev 1629 den 7 Dec. gieng 1642 mit seinem  
Vater nach Leiden, lernte daselbst, nebst den huma-  
nioribus die morgenländischen Sprachen,ehrte bald  
hernach wieder nach Genev zurück, allwo man ihn  
den Titel eines Prof. Eloquentiä beylegte, obgleich  
diese Stelle nicht erledigt war, daher er auch solches  
Amt niemahls verwaltet hat. Der Churfürst, Carl  
Ludewig von der Pfalz, jöhe ihn an seinen Hof, und  
machte ihn zum Hofmeister des Chur-Prinzen, schick-  
te ihn auch darauf in gewissen Angelegenheiten nach  
Italien, allwo er sich bey der Königin Christina zu  
Rom in besondere Genade setzte, und Neapolis, Si-  
cilien und Maltha besahe. Als er 1665 zurück kam,  
schickte ihn der Churfürst nach Lothringen, Maynz  
und Frankreich, wobey er 1668 dem Congress zu  
Breda beywohnen mußte. Darauf gieng er als Churs-  
fürstlicher Gesandter nach Hollund Engelland, allwo  
ihn 1679 der Churfürst von Brandenburg zugleich  
die Besorgung seiner Affären auftrug, und ihn end-  
lich gar in seine Dienste nahm. Daber gieng er 1680  
als brandenburgischer außerordentlicher Gesandter  
nach Frankreich; allwo er sich ganzer neun Jahr auf-  
gehalten. Darauf brachte er einige Jahr zu Berlin  
mit Studiren zu, mußte aber nach dem ruffwärtischen  
Frieden 1697 als Ambassadeur nach Frankreich gehen,  
allwo er bis 1702 verblieb, in welcher Zeit ihn der  
neue König in Preussen, zum Baron und Staats-  
Minister machte. Im 1702 gieng er als Ambassa-  
deur aus Frankreich nach Engelland, und starb 1710  
den 7 Nov. im 81 Jahr. Er war in den Alterthümern  
und

und sonderlich dem Münzwesen ungemein erfahren, und man fand in seiner Person alle Eigenschaften eines grossen Welt:Rannes und eines grund:gelehrten auch bescheidenen Critici beyammen, welche sich sonst so selten vertragen. Er besaß auch eine vortrefliche Bibliothec, welche der König von Preussen noch bey dessen Leben an sich gehandelt. Seine Schriften sind *Theses contra Ludovicum Capellum pro antiquitate literarum hebraicarum*, welches eine Disputation ist, die er in seinem 16 Jahre zu Leiden ohne Präside gehalten; *Dispositio critica contra Amyraldum*, darinne er seinen Vater wegen der allgemeinen Genade vertheidigte; *Discours sur la Creche & sur la Croix de notre Seigneur Jesus-Christ*, welches ein paar Reden sind, die er als Professor Eloquentiä lateinisch zu Genev gehalten; *Discours du Palatinus & de la dignité honorable contre les pretensions du Duc de Baviere* unter verdecktem Nahmen; *les Césars de l'Empereur Julien traduits du grec avec des remarques*; *Dissertationes de præstantia & usu numismatum antiquorum*; de nummo Smyrnæorum inscripto *Σμυρναίων νευράναις* scilicet de Vesta & Prytanibus Græcorum diatriba, welche auch in *Grævii thesaurio antiquitat. roman.* T. V steht; *Lettre sur l'histoire critique de V. testament du P. Simon*; *Epistolæ II ad Laurentium Begeram*, welche in dieses Begers *Observationibus & conjecturis in numismata antiqua* stehen; *Epistolæ V ad And. Morellum*, so man in *Morelli specimen rei nummarie* findet; *Juliani imperatoris opera cum observationibus*; *Observationes in Callimachum*, so man in *Grævii* Auflage des *Callimachi* findet; *Orbis romanus*, den man auch in *Grævii antiquitatibus romanis* Tom. IX antrifft; *Observationes in tres priores Aristophanis Comædias*, welche in *Büsters* Auflage des *Aristophanis* stehen; *Notæ in Josephum*, die auch in *Joh. Hudsons* und *Sigeb. Havercamp* Editionen des *Josephi* vorkommen; *Observationes in Strabonem*; *Comment. de vita propria*, welche letztere noch im Manuscript liegt. *Isaacus Verburg*, der den 2ten Theil von dessen *Opere numismatico* zu Amsterd. 1717 ans Licht gestellet, hat demselben eine Beschreibung seines Lebens vorgesetzt. *AE. Mem. Nic. Cle. Journal literaire* Tom. X.

SPANHEM (Fridr.), ein Sohn *Wigandi* und reformirter Theologus, geboren zu Amberg, in der Oberrhein Pfalz, den 1 Jan. 1600, studirte zu Heidelberg, ward allda 1619 Magister, gieng sodann nach Genev und Paris, that 1625 eine Reise nach Engelland, hielt sich nach seiner Zurückkunft eine Zeitlang zu Paris auf, erhielt 1627 zu Genev eine Professionem philosoph. wurde bald darauf Prediger und 1631 Professor Theolog. An. 1642 nahm er die Professionem Theol. zu Leiden an, und ward vorher zu Basel Doctor Theolog. Seine vielfältige Arbeit aber verkürzte ihm das Leben, und er starb 1649 den 30 April. Er war in seiner Religion sehr eifrig, und konnte diejenigen, die neue Meinungen aufbringen wolten, nicht leiden; wie er denn sonderlich mit *Mose Amyraldo* in Schrifts

Wechsel gerathen, worüber er auch verstorben. Seine Schriften sind: *Dubia evangelica discussa*; *Chamierus contractus*; *Exercit. de gratia universalis contra Amyraldum*; *exercitationes in epistolam ad Hebræos*; *Epist. ad Cortierium de conciliatione, controversiæ de gratia universalis*; *Epist. ad Buchananum de controversiis anglicanis vindiciæ de gratia universalis*, welches letztere Werck er aber nicht böllig zu Stande gebracht, weil sein Tod dazwischen gekommen. Sonst hat er auch *le Soldat Suedois qui describe les Actes guerriers de son Roi faits en l'Empire depuis son entrée en celui 1630 jusqu'à sa mort 1632*, dars zu der Herr de *Grenaille* den andern Theil verfertigt get; *Tableau d'une Princesse representant divers Mysteres & Intrigues de nos temps, ou Memoires sur la vie & la mort de Louise Julienne, Eleÿrice Palatine* ohne Nahmen; *le Mercure Suisse*, auch ohne Nahmen; *Laudationem funebrem* *Frid. Henr. Arausionum Principis*, davor er 500 Ducaten geschenkt bekommen, und welche auch in *Swil. Batessi vitis selectis* steht; *Genevam restitutam*; *Disputationes theologicas miscellaneas*; *Commentaire historique de la vie & de la mort de Christoph Viconte de Dhona*; *le throne de grace, de jugement & de gloire*; *diatribam de origine, progressu & sectis Anabaptistarum*; *orat. funebriem in excessum Joannis Polyandri a Kerckhoven* verfertigt. Weil er eine überaus schlimme Hand geschrieben, hat man verschiedene Manuscripte nach seinem Tode nicht lesen noch ediren können, sonderlich seine *Dubia* in *Ver. Test. Ben. Fr. B. H. P. B. Nic.*

SPANHEM (Fridr.), ein Sohn des vorigen *Frederici*, und berühmter reformirter Theologus, geboren zu Genev 1632 den 1 May, studirte zu Genev und Leiden, ward 1651 Magister, und legte sich auf die Theologie, weil es sein Vater auf dem Todsbette verordnet hatte. An. 1653 machte der Churfürst von der Pfalz ihn, da er nur 23 Jahr alt war, zum Professor Theologiä in Heidelberg, worauf er 1655 zu Leiden die Doctor:Wurde annahm. An. 1670 wurde er nach Leiden beruffen, und trat daselbst die Professionem Theol. mit einer *Orat. de prudentia theolog. an.* An. 1695 fiel er in eine schwere Krankheit, so daß man meinte, das Ziel seines Lebens wäre vorhanden, ward aber wieder gesund, und lebte bis auf den 18 May. 1701. Seine Schriften, als *Historia Jobi*; *Exercit. de auctore epistolæ ad Hebræos*; *Geographia sacra & ecclesiastica*; *Chronologia sacra*; *Historia ecclesiastica veteris Testamenti*; *Historia ecclesiastica novi Testamenti*; *Dissertationes tres auctoritati Papæ romani potissimum adversæ*; *de Papa fœmina*; *Historia imaginum restituta*; *de impositione manuum in ecclesia veteri*; *de vitibus sacramentalibus & precatoriis in ecclesia romana*; *Epistolæ historicæ*; *vindiciæ evangelicæ*; *observationes in leviticum*; *Elenchus controversiarum de religione*; *Specimen straturarum in libellum episcopi condomiensis, hodie meldenis, cum exercita-*

citacione de præscriptione in rebus fidei; Xenia romano-catholicorum iusto pretio æstimata, unter dem Nahmen Timotheus Philaletha; Diss. de quinquarticularis controversiis pridem in Belgio agitata; Disquisitio tripartita de traditis antiquissimis conversionibus Lucii Britonum regis, Juliae Mameæ augustæ, & Philippi Imp. patris & filii; de ecclesiæ græcæ & orientalis a romana & papali in hunc diem perperua dissensione; de ficta collatione Imperii in Carolum M. per Leonem III Rom. Pontificem; Epistola ad amicum de præfationis Frisiæ accusationibus gegen Joh. von der Wayen; *Recueil de sermons pour la consolation de l'Eglise, prononcés en divers occasions; l'Athée convaincu, en quatre sermons sur le verset 1 du Psaume 14*; Epistola de novissimis circa res sacras in Belgio dissidiis, contra Joh. van der Wayen; tr. de causis incredulitatis Judæorum, & de conversionis eorum remediis; de veterum propter mortuos Baptismo; Epistolæ 2 responsoriæ ad *Melch. Leideckeri* literas de fabula acceptilationis; vindictiarum biblicarum libri 3; Positionum theologiarum decades 8; Collegium anti-socinianum, s. Elenchus controversiarum cum Socinianis; Dissertationes 4 historicæ, scil. 1) de temere credita S. Petri in urbem Romam profectio, 2) de æra conversionis paulinæ, & annexis, 3) de Apostolaru & Apostolis, & 4) de æqualitate veterum Metropolitonum cum romana s. de Canone 6 Concilii nicæni; allocutio ad Wilhelmum M. Britannia Regem & Mariam ejus conjugem; orat. in obitum Mariæ, M. Britannia Regina; orat. de cometarum & naturæ totius admirandis; orat. de christianismo degenerare; orat. de corruptis emendandisque studiis; Animadversiones de ecclesiarum policia varia & libera deque anglicano episcopatu; Judicium super dissidio anglicano & capitibus quæ ad unionem seu comprehensionem faciunt; orat. de divina scripturarum origine & autoritate; de doctore theologo; de auditoriis veterum; de dissidiis theologorum eorumque causis; super excessu Elizabethæ palatini electoris fororis; de prudentia Theologi; de sacrarum antiquitatum præstantia; orat. de erigendis animis in hac reipublicæ belgicæ constitutione; orat. de belgicæ restitutionis admirandis; orat. de bibliothecæ lugdunobatarum novis auspiciis; orat. in obitum Antonii Hulsii; Exercitatio. in Caput VII epistolæ ad Romanos; *Lettre à un ami sur les motifs qui ont porté un Reformé, à se rendre de la communion de Rome*; Diss. de statu instituto primi hominis; de actione Dei hominem indurantis; de personarum acceptione in divinis dissertationes III; de fundamentalibus fidei articulis Dissertatio. XI; *la Philosophie du Chretien*; de Zelo pseudo-theologico; einzelne Predigten in französischer Sprache, sind 1701; 1703 in 3 Tomis in fol. nebst *Triglandi* Oration von dessen Leben zusammen heraus kommen. Jedoch stehen diejenigen, die er in französischer Sprache geschrieben, nicht mit darinne. PB. Ben. AE. N, g. Nic.

Gelehrt. Lexic. Tom. IV.

SPANHEM (Wigandus), ein Doctor Theologia, war bey Friderico V Churfürsten zu Pfalz und König in Böhmen Kirchen-Rath, schrieb Orat. de Friderico IV principe palatino & domo palatina; Analysis in Orationem Ciceronis pro Dejotaro; poemata varia; speculum anni 1588 de effectibus eclipsium, und starb 1620. W, d.

SPANNOCCHI (Ambr. Cathar.), ein Dominicaner von Florenz, war Präfectus de la Compagnia di S. Benedetto Bianco zu Florenz, 1685 Prior zu Fiesole, stiftete 1694 einen neuen Convent zu Livorno, schrieb *essercizi spirituali ordinati per uso della compagnia di S. Benedetto Bianco di Firenze*, und lebte noch zu Anfange des 18 Seculi, ja wohl noch um 1718. Ech.

SPANNOCCHI (Aug.), ein JEtus, von Siena, florirte 1585, und schrieb einige juristische Werke. K.

SPARACINUS (Franc.), ein Jesuite von Palermo, starb 1649 den 21 Decembr. und hinterließ ein groß Werk von der Jungfrau Maria, so aus 6 Theilen bestehet. Al.

SPARANO di Bari, ein königlicher Rath und oberster Richter in Neapolis, schrieb *Rosarium virtutum & vitiorum*, und starb 1291. To.

SPARGIATUS (Vinc.), ein Dominicaner von Bologna, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Compendium omnium scientiarum*. Ob es aber gedruckt worden, oder wo im Manuscript befindlich, ist unbekannt; ingleichen *speculum conscientiarum*, so zu Bologna im Manuscript anzutreffen ist. Ech.

SPARK (Eduard), ein englischer Doctor Theologia, und Capellan Königs Caroli II, schrieb schon 1637 einige Predigten, hernach im Englischen *scintillam altaris; primitive Devotion in the Feasts and Fasts of the Church of England*; Andachten u. und lebte noch bey London 1678. Wo.

SPARKE (Thom.), ein englischer Prediger aus Lincolnshire, war erst ein heftiger Puritaner, als er aber in der Conferenz zu Hamptoncourt 1603, woben er sich nicht in Priesters Habit, sondern als ein türckischer Rauffmann eingefunden, vom König selbst übertroffen worden, wurde er hernach ein eifriger Conformist, schrieb im Englischen einen tröstlichen Tractat vor ein beschwert Gewissen; die Landstraffe gen Himmel; von der Catechisation; *brotherly persuasion to uniformity and conformity to the rites of the Church &c.* Predigten; gab auch *Lactantium* cum Commentario heraus, und starb 1616. Wo.

SPARKE (Wilh.), von Bletchley aus Bucksire, ward daselbst an seines Vaters Stelle Rector der Kirchen, und zugleich Lector Theol. im Collegio magdal. zu Oxford, florirte um 1630, und schrieb im Englischen *Mysterium Deitatis*, und im Lateinischen ein Werk: *vis naturæ, & virtus vitæ explicata, ad universum doctrinæ ordinem constituendum*. Wo.

Py

SPAR-

**SPARRE** (Joh.), ein Freyherr von Cronenberg aus Schwaben, schrieb Orat. in natalem Christinae Reginae, und starb 1656. Leb.

**SPARR** (Jo. Casp.), siehe Sparr.

**SPARTANUS** (Hieron.), ein deutscher Poete, lebte 1550, und schrieb militem christianum, nebst andern poetischen Wercken. Sein Buch: *ix τῶν Μεταφυσικῶν γράμματα μινύσκειον*, hat sich in der gubischen Bibliothec im Manuscript befunden. Fa.

**SPARTIANUS** (Aelius), ein lateinischer Historien-Schreiber, lebte am Ende des 3 Seculi, und schrieb die Leben einiger Kayser des 2 und 3 Seculi, welche nebst den übrigen Scriptoribus historiae augustae öffters gedruckt worden. Fa. PB.

**SPATAFORA** (Barthol.), ein Edelmann zu Benedig, war von Refina, und in der Poesie und Dramaticis wohl geübt; trat in die Academie der Unitorum zu Benedig, florirte um 1554, und schrieb Oratio- ni &c. M.

**SPATAFORA** (Dominicus), ein Dominicaner von Palermo, studirte zu Bologna, wurde Magister der Theologie, gab hernach zu Palermo einen Prediger ab, wurde des Ordens-Generals zu Rom Mitgehülfe, stiftete 1493 zu Monte Cerigione ein Kloster, war bis an seinen den 11 Nov. 1521 erfolgten Tod Superior darinne, und ließ viele Sermones de tempore & de Sanctis im Manuscript. Ech.

**SPATAFORA** (Placidus), ein Jesuite, geboren zu Palermo 1628, war sonderlich in der griechischen Sprache wohl erfahren, und schrieb Patronymica graeca & lat.; Profodiam italicam; Dictionar. siculum atque hetruscum. Al.

**SPATE** (Casp.), siehe Stieler.

**SPAZZARINI** (Johannes Dominicus), ein Historicus, legte den Grund seiner Studien zu Padua in seiner Vater-Stadt, und wurde darauf in derselben zum Secretario bestellt. Er that auch demselben in den damaligen Kriegs-Unruhen grosse Dienste, wiewohl er dadurch bey den Venetianern verdächtig wurde, und daher zu Venedig eine Zeitlang gleichsam im Exilio leben mußte. Er starb endlich bey den Seinigen 1519, im 90 Jahr seines Alters, nachdem er sich sonderlich durch die Historie seiner Zeit, welche er in einem solchen Stylo beschrieb, der fast mit des Salustii seinem überein kömmt, einen Rahmen gemacht. Pap.

**SPE**, Spejus, oder auch Spree, (Fried.), ein Jesuite, geboren zu Kayserstern 1591, aus einer vornehmen Familie, starb 1635 den 7 August zu Erier, und verließ cautionem criminalem seu librum de processu contra Sagas, ohne seinen Rahmen, welches 1695 aufgelegt worden; Cruz Nachtigal, oder geistlich-poetisch LustWäldlein ic. Al.

**SPECC** (Christian), ein Schulmann, war anfänglich Depositor auf der Universität zu Altorff, wurde aber hernach 1613 Präceptor in der dasigen Schule, und

endlich in der Schule zu St. Lorenz in Nürnberg, allwo er 1642 mit Tode abgieng. Er hat sich um die Schul-Jugend durch einige nützliche Schriften, als ein Compendium grammaticae, so er aus des Melancthonis größern Grammatic zusammen gezogen; wie auch die Imitationes oder deutsche Argumenta &c. verdient gemacht. Apin. vitæ philof. altorf.

**SPECCER** (Tobias), ein Theologus, geboren zu Strassburg 1563 den 18 Jul. wurde Prof. hebr. Einsgwa daselbst, nachmahls aber Doctor und Professor Theologiae 1621, und starb 1622. Fr. W, d.

**SPECGHI** (Petr.), ein französischer Dominicaner, welcher 1557 mit einem reformirten Prediger eine öffentliche Disputation gehalten, darinne er demselben so das Maul gestopfet, daß er mit Schimpff abziehen mußten. Er soll der Reformirten Lehre nicht nur im Predigen, sondern auch durch verschiedene Schriften eifrig widerleget haben. Ech.

**SPECHT**, siehe Picus.

**SPECHT** (Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1647 zu Göttingen, wurde zuerst nach Wunstorf ins Prediger-Amt und von da 1675 nach Hanover beruffen, 1689 aber als Consistorial-Rath, Hof-Prediger und Superintendent nach Cutin geholt, von da er als Ober-Hofprediger nach Wolfenbüttel kam, und 1707 als Abt zu Niddagshausen starb. Seine Schriften sind Commentarius in augustanam confessionem; Spruch-Bücher über die Evangelien und Episteln; Leich-Predigten auf Christ. Sophiam, Rud. Augustum, und Elis. Julianam Herzogen und Fürstinnen zu Braunschweig-Lüneburg ic.; Predigten. Meyers Nachricht von der Reformation der alten Stadt Hanover.

**SPECIALIS** (Nicolaus), ein Historicus, war zu Mosto in Sicilien geboren, und lebte in der ersten Helffte des 14 Seculi, war einer von den Abgesandten, welche der König von Sicilien, Fridericus II, an den Pabst Benedictum XII abschickte, der nach Johanne XXII erwählet worden. Man hat von ihm historiam Siciliae ab an. 1282 ad 1330, welche in Steph. Baluzii append. ad Petri de Marco Marcam hispanicam und in Muratorii Scriptoribus rerum italicar. Tom. X, wie auch in Burmanni thesauro antiquitar. Sicil. ins gleichen in Carusii Bibl. hist. regni Siciliae steht. O. Fa.

**SPECIANUS** (Alph.), ein in Humanioribus wohl erfahrner Italiener von Cremona, florirte um 1405, schrieb Elegias; Epistolas &c. und starb 1425 den 19 Octobr. Ar.

**SPECIANUS** (Jul. Casar), ein Secretarius des Königs in Pohlen, Casimiri, von Cremona bürgerlich, lebte 1319, und schrieb de reipublicæ dignitate; de optimo-principe &c. Ar.

de SPECIOSAVILLA (Edmund), siehe Gayton.

**SPECKAERT** (Bonaventura), ein Capuciner aus Brüssel, lebte 1632, und schrieb in seiner Muttersprache: Speculum sapientiae Jesu Christi &c. A. SPECK-

**SPECKHAN** (Eberh.), ein deutscher JEtus, geböhren zu Bremen, studirte zu Wittenberg, promovirte 1581 zu Helmstädt, ward auch da Professor, schrieb *Exegefin de jure caesareo & pontificio*, die *Hent. Zahm* 1675 auslegen lassen; 2 *Centurias quaestionum*; *Exegefin decretalium Gregorii IX.* welche *Durc. Gotth.* Struv seiner Ausgabe von *Val. Andree erotematibus Juris canonici* einverleibet, und starb 1627. Seine Schriften sind 1695 zu Francksfurt in fol. zusammen gedruckt worden.

**SPECULATOR**, siehe *Gentilis Fulginas*.

**SPECULATOR** (Guilielm.), siehe *Durandus*.

**SPEED** (Jo.), von Farrington in Engelland, lernte in seiner Jugend das Schneider-Handwerck. Als aber Sir Jull Grevil, ein grosser Freund der Gelehrsamkeit, seine Gemüths-Gaben an ihm spürte, schaffte er ihm Gelegenheit zu studiren. Er reiste nachmahls durch ganz Engelland, verfertigte die Land-Charten, oder *Prospect of the most famous Parts of the World*, und eine englische Historie von Engelland mit etlicher gelehrten Männer Hülffe, welche 1616 lateinisch zu Amsterdam in groß fol. 1678 aber in einem epitome zu London in 12 heraus gekommen; schrieb auch: *Cloud of Witnesses, or the holy Genealogie of the sacred Scriptures*, und starb zu London 1629. K. HL.

**SPEED** (Jo.), ein engelländischer Doctor Medicina von London, schrieb *de usu sceleti*, und starb im 44 Jahr, 1640 den 15 May. W, d.

**SPEELMANN** (Cornelius), hat in holländischer Sprache ein Journal des Krieges, welcher zwischen dem Könige des Reichs Macassar, und der ostindischen Compagnie der vereinigten Niederlande 1666 bis 1669 geführt worden, geschrieben, so 1670 ins Deutsche übersetzt zu Hamburg in 4 heraus gekommen.

**SPEELMANN** (Hent.), ein englischer Ritter, geböhren um 1561 zu Cengham, einem Dorfe in der Grafschaft Norfolk, studirte zu Cambridge in dem Collegio *Trinitatis* drittelhalb Jahr, mußte sofort, weil ihm sein Vater gestorben, nach Hause kommen, legte sich aber zu Lincoln's Inn noch 3 Jahr auf die Rechte, alsdenn er wieder von seiner Mutter nach Hause beruffen ward, und im 20 Jahre seines Alters heyrathete. Er wurde bald hernach Ober-Sherif in Norfolk, und wegen seiner grossen Fähigkeit und Klugheit von König Jacobo I in Staats-Angelegenheiten nach Irland gesandt; über dieses auch sonderlich in Lehn-Geschäften gebraucht, welches ihn veranlassete, die englischen Antiquitäten und Rechte noch genauer einzusehen. In seinem 50 Jahre entschlug er sich der öffentlichen Geschäfte, und zog nach London, um den Rest seines Lebens bey seinen Büchern und mit gelehrten Leuten zuzubringen. Er sammlete alda allerley Bücher und Schriften, die von Alterthümern handelten, und beschluffte sich einig und allein damit, bis er den 24 Oct. 1641 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: *de non temerandis ecclesiis*; *concilia Angliæ in 3 Theilen*; *glossarium archæologicum in 2 Theilen*; *Codex*

*legum veterum & statutorum regni Angliæ; de sepultura*; *aspilogia*, welche Edw. Byssaus 1654 mit Anmerkungen edirt; *villare anglicum*. Seine Reliquie oder *posthumous Works* sind von Edm. Gibson zu London 1698 heraus gegeben worden, seine gesammten Werke aber eben daselbst 1720 in fol. aus Licht getreten. B. PB.

**SPEELMAN** (Joh.), ein Engelländer, war des vorsehergehenden Henrici Sohn, edirte *Plalterium anglo-saxonicum*, wie auch *viram Alfredi Magni, Angliæ Regis, cum Actis*, so er englisch in 3 Büchern beschrieb, 1678 aber lateinisch mit Anmerkungen zu Desford in fol. aus Licht getreten, und starb nicht lange nach seinem Vater 1643 den 25 Jul. Leb.

**SPEER** (Dan.), ein Musicus, war Cantor und Collaborator an der Schule zu Göppingen, lebte 1627, und schrieb: *Unterricht der musicalischen Kunst*.

**SPEER** (Michael), ein deutscher Jesuite, geböhren zu München 1595, lehrte die Philosophie, war Rector des Collegii zu Regensburg, und starb daselbst an der Pest den 22 Aug. 1634. Man hat von ihm ohne seinen Nahmen in deutscher Sprache *libellum de Sanctis ex omni hominum genere collectis*. AL.

**SPEETH** (Johann Petrus), ein wunderlicher Kopf, am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, wurde zu Augsburg oder vielmehr, wie er selbst bekennet, zu Wien von römisch-catholischen Eltern geböhren, mit denen er in seinen ersten Jahren nach Augsburg gezogen, und bekannte sich hernach zu der augspurgischen Confession. Weil er nun in der rabbinischen Gelehrsamkeit eine gute Wissenschaft besaß; so gebrauchte ihn der Herr Knorr von Rosenroth, als er seine *Cabalam denudatam* heraus gab. Nach diesem trat er zu den Socinianern, ferner zu den Mennoniten, und endlich zu Amsterdam gar zu den Juden, bey denen er Moses Germanus genennet wurde, und nach einigen Jahren daselbst verstarb. Man hat von ihm *judicium amoris de fundamentalibus quibusdam, qui feruntur, erroribus Ecclesiæ romanæ*; *Speculum doctrinæ spirituale triangulare sexus feminei* deutsch; *Sciagraphiam theologico-philosophico-enigmati-cam*, die er als ein Römisch-Catholischer edirt. Im Judenthum schrieb er eine Epistel, darinne er den vorigen Tractat von Christi Natur, dreyfachem Amte ic. widerleget, welche Friedr. Christ. Bücher mit Anmerkungen edirt; Episteln vor das Judenthum, und in alcaischen Versen eine lateinische Uebersetzung der jüdischen *Ode Mi Camocha*, welche sie am Fest Purim zu singen pflegen: er selbst aber lehrte und sagte öffentlich, die christliche Religion sey von Constantino M. erfunden, und alles dasjenige Fabeln, was von dem Martyrthum der alten Christen erzehlt wird: Das neue Testament und die Schriften der Väter, aus den ersten 300 Jahren, wären auf Constantini Befehl erdichtet und aufgesetzt worden. Unter seine Schriften werden auch gerechnet: *groote bofianna der Joden*; *Maranatha*; *Jesu Christi Lehre und Lehre*

gerettet wider alle Christen; *Salus ex Judæis; diatriba de ortu & progressu medicinæ per Judæos. la Croze in vindiciis veterum scriptorum contra Haradinum.*

**SPEGEL** (Haqu.), siehe Spiegel.

**SPEIDEL** (Johann Christoph), ein württembergischer Theologus und Philologus, von Loffenau gebürtig, studirte zu Tübingen, ward 1697 daselbst Magister, 1706 Diaconus zu Herrenberg, 1714 Kloster-Præceptor zu Maulbrunn, und dann 1735 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Waiblingen; schrieb *Commentarium in accentus hebr.*; *Grammaticam hebraicam &c.* und starb 1744 den 18 April, im 65 Jahre.

**SPEIDEL** (Johann Jacob), ein Jettus zu Tübingen, florirte zwischen 1629 und 1650, und schrieb: *Syllogen quæstionum, consultationum ac decisionum juridico-politicarum* in 2 Theilen, welche Jo. Bernh. Sattler 1728 unter dem Titel: *Bibliotheca juridica universalis* vermehrt zu Nürnberg in 2 Folianten edirte; *Speculum juridico-politico-philologico-historicarum observationum & notabilium verborum, rerum & antiquitatum*, darzu Christoph Lud. Diether und Ahasv. Feitsch 1679 und 1686 zu Nürnberg *Supplementa* edirte; gab auch *Mart. Rumelini* dissertate in auream Bullam mit Noten; und *Christoph. Besoldi* Synopsin rerum ab O. C. gestarum, nebst der Parentation auf denselben und dem Catalogo seiner Schriften heraus.

**SPEJUS**, siehe Spe (Fridr.).

**SPELHAUER** (Christian), ein Prediger zu Klostoch, lebte 1637, und schrieb: von der christlichen Kindersucht, in 3 Predigten.

**SPELT** (Henricus), hat um 1523 gelebt, und eine Erklärung von der Profession, Gelübden und Leiben der falschen Geistlichen geschrieben.

**SPELTA** (Ant. Maria), ein italiänischer Poete und königlicher Historicus, von Pavia, schrieb im Lateinischen *Epistolas; Librum de contexendis epistolis; Enchiridion de primordiis dicendi; Lucubrationes in obitum Benedictæ Bentivolæ uxoris suæ: la Saggia e Dilette del Pazzia*, so auch frangösisch 1635 zu Rouen heraus gekommen, und starb den 12 März 1632, im 63 Jahr. W, d. Ghil.

**SPENCER**, siehe Spenser.

**SPENCER** (Edmund), von London, machte sich durch seine englische Poesie und durch die Nachahmung des Chaucers berühmt; wie denn die Königin Elisabeth seine Gedichte vor andern hoch hielt. Das berühmteste unter denselben ist *the Fairy Queen*. Er gerieth endlich in grosse Armut, welches ihn dermassen fränckte, daß er 1598 starb, da er denn auf Robert, des Grafen von Essex, Unkosten ein stattliches Begräbniß bekam, und an Chaucers Seite gelegt wurde. Seine Gedichte sind 1617 zu Oxford in fol. zusammen heraus gekommen. HL.

**SPENCER** (Guil.), ein Theologus von Cambridge, war daselbst ein Mitglied des Collegii Corporis Christi, und edirte 1658 *Originem contra Celsum* mit Notizen; tract. de scriptoribus ecclesiasticis &c. K.

**SPENCER** (Johan.), ein engelländischer Theologus, geböhren 1630, legte den Grund seiner Studien auf der Universität zu Cambridge, woselbst er auch Baccalaureus, und hernach Doctor Theologia wurde. An. 1667 ward er Præfectus des Collegii Corporis Christi daselbst, 1672 Canonicus, und 5 Jahr darauf Decanus zu Ely, wobey ihm zugleich seine vorgedachte Stelle zu Cambridge gelassen wurde. Er war übersaus heßlich von Gesichte, besaß aber grosse Scharfsinnigkeit, und eine gründliche Gelehrsamkeit, sowohl in der Literatur, als Theologie, und starb den 27 May 1693, im 63 Jahr seines Alters. Unter seinen Schriftten ist sonderlich sein Werk, de legibus Ebræorum ritualibus & earum rationibus berühmt, welches Leon Chapellow, Professor der arabischen Sprache zu Cambridge 1727, der Herr Cansler Christ. Matth. Pfaff aber 1732 zu Tübingen in fol. mit des Verfassers Leben wieder auflegen lassen, und ausser verschiedenen wichtigen Zusätzen mit des Autoris Abhandlung, de ritibus & institutis Ebræorum a gentium usu desumptis, welche Spencer schon ehemahls versprochen, und die hier die Stelle des 4 Buchs vertritt, wie auch mit einer ebenfalls noch nicht gedruckten Dissert. de natura & origine phylacteriorum judaicorum vermehrt hat. Sonsten hat man auch von ihm: *Discours concerning prodigies and vanity of presages*; ingleichen einen Tractat: *Concerning vulgar prophecies*, darinne er sich den fast allgemeinen Vorurtheilen, betreffend die Vorbedeutungen und Weissagungen widersetzt. AE. Ben.

**SPENDER** (Christian), hat 1654 gemmam baculæ Daniæ aaronici zu Coppenhagen in 4 heraus gegeben.

**SPENER** (Christian Maxim.), ein Sohn Phil. Jac. Speners, geböhren in Frankfurt am Mayn 1678 den 31 Mart. am heiligen Oster-Tage, legte sich ansänglich unter Anführung seines Vaters auf das Studium politicum, zog hierauf nach Gießen, und erwählte wegen seiner eigenen schwachen Leibes-Constitution, das Studium medicum. Zwey Jahr hernach promovirte er daselbst in Doctorem, gieng nach Straßburg, um in denen berühmten Hospitalern mehrere Casus unter die Hand und Gesichte zu bekommen, besahe nachgehends die vornehmsten holländischen Academien, ließ sich nach seiner Wiederkunft 1701 zu Berlin nieder, ward königlicher Hof-Medicus, und kam in die Academiæ leopoldinæ und Societ. Scient. reg. boruss. wie auch ins Collegium Medicorum zu Berlin. An. 1703 wurde er bey der neuen Ritter-Academie Professor Genealogiæ, Heraldicæ und Philosophiæ naturalis, wie auch Medicus ordinarius, An. 1704 Ober-Herold; und Hof-Rath, hatte auch zugleich die Sorge der Wappen von den in den königlichen preussischen Orden des schwarzen Adlers aufgenommenem



genommenen Ritters. An. 1711 machte der König von Pohlen und Churfürst zu Sachsen, als Vicarius des des heiligen römischen Reichs, ihn zum Comes palat. caesar. 1713 ward er der erste Professor Anatomia auf dem neu aufgerichteten Theatro anatomico zu Berlin. Er schrieb eine genealogische Historie des in der Mark florirenden vornehmen Geschlechts derer von Putzig, welche der Herr Bodenburg heraus geben wollen; eine Wappen-Kunst in Compendio; eine Epistel an Hn. D. Valentini von den See-Mäusen, übersetzte *Job. Brown Myographiam novam* ins Deutsche, gab selbige mit seinen Anmerkungen zu Berlin 1704 fol. heraus; versprach *Thom. Gore catalogum auctorum, qui de re heraldica scripserunt*, fortzusetzen, so aber nicht geschehen; hinterließ viele zur Genealogie und Heraldie gehörige Werke im Manuscript, und starb zu Berlin 1714, im 37 Jahr seines Alters. A, g.

**SPENER** (Jacob Carolus), ein Historicus und Rechts-Gelehrter, war Phil. Jacob Speners jüngster Sohn, und zu Frankfurt am Mayn den 1 Febr. 1684 geboren. Sein Vater brachte ihm bey Zeiten eine gute Wissenschaft in der Historie bey, und übergab ihn hernach zu Halle und Gotha des Vockerods Unterweisung, worauf er sich wieder nach Halle begab, und allda sowohl, als in Helmstädt die Theologie studirte. Nach der Hand aber legte er sich auf die Rechts-Gesamtheit, hörte zu Leiden Vitriarium, Woodt, insgleichen Gronoven und Perizonium, hielt sich ferner einige Zeit zu London und Oxford auf, und kehrte sodann nach Berlin zurück, woselbst er zum Professor Juris extraordin. auf der Universität Halle ernennet wurde. Nachdem er einige Jahre allda gelehrt, kam er nach Wittenberg, und ward Historiarum, wie auch Digestorum Professor, und der Collegiorum juridicorum Assessor, verfiel aber endlich wegen allzu großen Fleißes und vieler Geschäfte in eine langwierige und beschwerliche Krankheit, und starb den 12 Jun. 1730. Seine vornehmsten Schriften sind: *deutsches Jus publicum in 7 Theilen*; *Historia Germaniae universalis & pragmatica*; *Noticia Germaniae antiqua, cum conspectu Germaniae mediae*; *observationes historico-feudales*; *Examen longobardicae doctrinae de Felonia ad status Imperii communiter applicatae*; *Historia doctrinae de Temperamentis hominum*; *Diff. de tacita remissione Feloniae*; *de dativa tutela subvassallorum S. R. Imperii*; *de jure usufructus maritatis in bonis uxoris*; *de formula antiquiorum ac recentiorum lusatigi Marchionatus cum misnino conjunctionum*; *de vera origine Comitum palatinorum caesareorum lateranensium*; *de Imperio peregrinorum Principum maxime in Germania*; *de jure repudiorum ex implacabilis odii causa*; *Progr. de vero usu atque auxiliis Jurisprudentiae in Historia &c.*

**SPENER** (Philipp Jac.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Rappoltsweiler in der Ober-Elßaß den 11 Jan. 1635, führte von Jugend auf einen unsträf-

lichen Wandel, gieng 1651 auf die Akademie nach Straßburg, ward daselbst im 18ten Jahre seines Alters Magister, zog 1659 nach Basel Burdorfen zu hören, und sich im Rabbinschen feste zu setzen, besuchte darauf die Akademien zu Frensburg, Genes und Lützingen, that 1660 eine Reise nach Lion, kehrte alddenn nach Straßburg zurück, und legte sich mit großem Fleiß auf die deutsche Historie, Geographie, Genealogie und Heraldie, woben er Grotii Bücher de jure belli & pacis fleißig gelesen. An. 1663 wurde ihm die zweyte Freyprediger-Stelle zu Straßburg aufgetragen, und er 1664 zum Doctor Theologia gemacht. An. 1666 berief man ihn zum Pastor und Senior nach Frankfurt am Mayn, allwo er dieses seine Regel seyn ließ: dem Magistrat die gehörige Submission zu erweisen; unter seinen Collegen nichts mehr als ein anderer zu seyn und zu haben; im Predigen der Einfalt sich zu befeßigen; die Controversien sparsamer zu tractiren; und die eitle Einbildung auf das äußerliche Christenthum zu dämpfen. An. 1670 richtete er seine Collegia pietatis an, worüber er viel Verdruß hatte, welcher hernach auch dadurch vermehrt wurde, daß er wegen seines sehr milden Temperaments nicht gleich alles, was von andern vor Enthufiasmisch ausgehrien war, verdammen wolte. Anno 1686 ließ er sich endlich durch vieles Zureden bewegen, die churfürstliche Ober-Hofprediger-Stelle anzunehmen; folgte aber hernach dem Veruff des Churfürsten von Brandenburg, und wurde 1691 Probst, Inspector und Consistorial-Rath zu Berlin, daselbst er starb 1705 den 5 Febr. im 71 Jahre. Er hatte sonst eine schwache Sprache, konte aber mit großem Eifer beten, und ist zu verwundern, daß er bey seiner ungemeynen Correspondenz noch viel Bücher schreiben können. Unter denselben sind bekannt: *die evangelische Glaubens-Lehre*; *evangelische Lebenspflichten*; *Glaubens-Trost*; *theologischen Responsa*, darunter ein Band lateinische; *Predigten über Johann Arnds drey erste Bücher vom wahren Christenthum*; *Beweis der Gottheit Christi*; *Theatrum nobilitatis europæ tabulis progenologicis præcipuorum in cultiori christiano orbe Magnatum & illustrium exornatum in 3 Theilen*; *historia insignium illustrium, s. operis heraldici pars specialis & generalis*; *Illustriores Galliae stirpes tabulis genealogicis comprehensa*; *Theoria insignium*; *Tabulae catecheticæ*; *des thätigen Christenthums Nothwendigkeit und Möglichkeit, in einem Jahrgange, über die Sonntag-Evangelia, samt Erklärung der Episteln Pauli an die Römer und Corinthen*; *Bußpredigten in 8 Theilen*; *Catechismus = Predigten*; *Tabulae hodosophicæ D. Danbaueri*, samt einer Vorrede de impedimentis studii theologici, und einem appendice epistolarum aliquot; *Leichen-Predigten in 13 Theilen*; *evangelische Glaubens-Gerechtigkeit*; *Streit-Schriften von der Wiedergeburt*; *Erklärung der ersten Epistel Johannis*; *Coloffer*; *Epheser*; *Sylogogene genealogico-historica præcipuarum XII familiarum*

Germania Principum ortus exhibens; Pia Desideria oder herzlich Verlangen nach gottgefälliger Besserung der Kirchen; Scigraphia doctrinae evangelicæ; Insignia serenissimæ Familiae saxonicae verbis facialium enunciata & commentario historico illustrata; Philosophumena de conformatione creature rationalis ad Creatorem; Diss. de Tuba sexta, ex Apocal. IX, 13 sqq.; de Ecclesia Waldensium Orthodoxiae lutheranae teste & socia; frantsfurtisches Denkmahl, oder Ab- und Anzugs-Predigten; Seligkeit der Kinder Gottes im Reich der Gnaden und Herrlichkeit; evangelisches Danks- und Denkmahl; 3 Predigten von des wahren Christenthums Art, Pflichten, und Vortheil; die denen Kindern Gottes verleidete Welt; geistliche Ansechtung der Kinder Gottes gegen ihr Ende; Christi Unschuld und Pflicht der Christen in 5 Predigten; göttliche Gültigkeit der Kinder-Taufe; Gewissheit unserer Gnaden: Wahl und Seligkeit; Nothwendigkeit der Vereinigung der irdischen und himmlischen Zeugnisse; göttliche Erleuchtung; Aufmunterung zur Beständigkeit bey der reinen Lehre des Evangelii; das nöthige und nützliche Lesen der heil. Schrift; beste Mitgabe der Jugend oder von der edlen Tugend der Keuschheit; Gedanken von der Catechismus-Information; Unterricht von seliger Wiederkehr zur evangelischen Wahrheit; Erzählung dessen, was wegen des sogenannten Pietismi in Deutschland einige Zeit her vorgegangen; das von den Gläubigen durch Christum abgewendete und auf den Ungläubigen liegende göttliche Gerichte; christliche Verpflegung der Armen; der würdige Studiosus Theologiae; der Gläubigen wahrer Dienst Gottes mit und ohne Furcht; dresdenerischer Abschied und berlinischer Anspruch; des Reichs-Wessens in der evangelischen Kirche, nebst dessen Wiederholung rechter Gebrauch und Mißbrauch; Zuschrift an seine Fr. Tochter von den nöthigen Pflichten einer Priester-Frau; der göttliche Wille, als die Regel aller Gebete; Erklärung der Epistel an die Galater; christliche Trau-Sermones; Lauterkeit des evangelischen Christenthums in 2 Theilen; evangelische und epistolische Sonntags-Andachten; 2 Predigten von der römischen Kirchen Ablass und Jubel-Jahr; Predigt von Fürscheidung vor falschen Propheten; Natur und Genade; Mißbrauch etlicher Sprüche heiliger Schrift; schuldige Pflicht christlicher Prediger und Zuhörer in 2 Investitur-Predigten; Gespräch eines Kindes mit seiner Mutter; innerlicher und geistlicher Friede oder Friede Gottes; geistliches Priestertum; Amt des Heiligen Geistes im Werk unserer Seligkeit; allgemeine Gottes-Gelahrtheit aller gläubigen Christen und rechtschaffenen Theologen; 2 Predigten von der Pharisäer ungültigkeit und frommer Kinder Gottes wahrer Gerechtigkeits; laubachisches Denkmahl, oder Lehre vom Weg zum Himmelreich und dem Nahmen der Christen; Pflicht christlicher Obrig-

keiten, und Unterthanen gegen einander; der Gläubigen ewiges Leben, in 8 Predigten über Joh. III; Rettung der evangelischen Kirchen von falscher Beschuldigung der Trennung und Gemeinschaft mit allen Ketzereyen; Vereinigung Christi mit seiner Kirchen und einer jeden gläubigen Seele; Rettung der Freyheit der Gläubigen von Ansehn der Menschen in Glaubens-Sachen; lautere Milch des Evangelii; Ursachen der Seligkeit und Verdammniß; 2 leipzigerische Gast-Predigten; unwidersprechliche Beweis-Gründe von der Wahrheit und Gewissheit der heiligen Schrift; 4 Predigten über Joh. III, 16; Erörterung dreyer Lehr-Puncte 1) ob ein gläubiger Christ könne sagen: Ich bin Christus? 2) ob ein Wiedergeborener Sünde thue? und 3) ob die Lehre von der Erb-Sünde dem Sündigen Thür und Thor aufstue? Erörterung was vom Erortismo zu halten; Frucht eines freudigen Gewissens; Behauptung der Hoffnung besserer Zeiten aus Luca XVIII; Beantwortung dessen, was Aug. Pfeiffer, und Jo. Ge. Neumann der Hoffnung besserer Zeiten entgegen gesetzt; Unbilligkeit Aug. Pfeiffers wider ihn, unter dem Nahmen Germani Philalethis; völlige Abfertigung Aug. Pfeiffers, samt kurzem Anhang wider D. Deutschmanns maximae Pansophiae Christianorum speculum; Sendschreiben an einen auswärtigen Theologum wegen seiner Lehre und Collegiorum Pietatis; Beantwortung, die Beschreibung des Unfugs der Pietisten, wider D. Jo. Fried. Mayern; Sieg der Wahrheit und Unschuld in Beantwortung D. J. S. Mayers Mißbrauch der Freyheit zum Deckel der Bosheit; Erörterung der Frage: ob die Collegia Pietatis nothwendig und nützlich sind? unter dem Nahmen Pii Desiderii; Vertheidigung seiner und der sogenannten Pietisten Unschuld gegen D. Val. Alberti, vindicias exegeticas; Duplica auf D. V. Alberti ausführliche Gegen-Antwort; Gewissens-Rüge an Sam. Schelwigium über dessen Itinerarium anti-pietisticum; eifertige Vorstellung wider D. Schelwigien; freudiges Gewissen, wider eben denselben; Bericht und Erinnerung auf Alb. Christ. Rothens Schrift: imago Pietismi genannt; abgenöthigte Rettung seiner reinen Lehre wider Dan. Hartnaccii Bibliothecarium; Vertheidigung des Zeugnisses von der ewigen Gottheit Christi, die D. Paul. Anton 1706 mit einer Vorrede; Mißbrauch und rechter Gebrauch der Klagen über das verdorbene Christenthum, den Hr. Pastor Henr. Köck's 1737 zu Hamsburg mit einer Vorrede edirt; 3 Predigten von den Versuchungen, sonderlich der Ansechtung sündlicher Gedanken, bey denen sich ein vollständiger Catalogus seiner Schriften befindet; Vorreden zu D. Mart. Luthers Kirchen-Postill; zu Joh. Cauleri Predigten und Schriften, zu Gottlobs oder Abasv. Sritschens 300 zufälligen Andachten, zu Joh. Arnds Postille, zu Balth. Köpckens Uebersetzung der geistlichen Schriften Thom. Goodwins, und zu B. K. i. e. Balth.

**Balth.** Köpfens Dialogo de tribus Sanctorum gradibus &c.; verschiedene Briefe an Schilttern; viel Streitschriften u. Verschiedene seiner bisher ungedruckten Briefe stehen in Schelhorn's Amœnitibus literariis. Sein Leben hat der Freyherr von Canstein umständlich beschrieben, und solches dem letzten Theile von dessen theologischen Bedencken fûrgesetzt. Es ist auch besonders mit D. Joach. Langens, in gleichen Joh. Adam Steinmezens Anmerkungen gedruckt worden.

**SPENGLER.** (Adam), eines Landmannes Sohn, aus dem Dorfe Siebenbrunn oder dem Städtgen Neuskirch im Vogtlande, gebohren 1612, hat sich zu Wittenberg, dahin er nicht mehr als 14 Pfennige gebracht, in die 8 Jahr aufgehalten; ist darauf 1641 Rector zu Berlin, und 1651 Pastor und Inspector zu Briesen an der Oder worden. Er schrieb Dand; und Betskunst; täglichen Buß; Spiegel; derer Christen besten Camerad; heptalogum Christi; Widerlegung derer weigelianischen Irrthümer; Exercitationes metaphysicas & logicas nee non miscellaneas, die 1666 zu Leipzig in 8 zusammen heraus gekommen, und starb 1665 den 17 Mart. Leb.

**SPENGLER** (Lazarus), ein christlicher Politicus, gebohren 1479 den 13 Martii zu Nürnberg, gieng 1494 nach Leipzig, ward nach seiner Zurückkunft, vordersster Rath; Schreiber zu Nürnberg, war einer von den ersten, welche der Lehre Lutheri allda beppflichteten, wohnte als nürnbergischer Deputirter 1520 dem Reichs-Tage zu Worms bey, half viel zu Aufrichtung der Schule zu St. Aegidii in seiner Vaterstadt, und war bey der marktgräflich; ansbachischen und nürnbergischen Kirchen; Visitation. Er liebte die Dichtkunst, versfertigte das Lied: Durch Adams Fall ist ganz verderbt ic. und starb 1534 den 7 September zu Nürnberg. Seine Schriften sind ein Glaubens; Bekenntniß, so mit Lutheri und hernach mit Selmezers Vorreden gedruckt worden; Lebens; Geschichte des Hieronymi aus dem Eusebio übersetzt; Schutz; Rede und christliche Antwort auf etlicher vermaint Widersprechen, so eine Schutz; Schrift vor Lutherum ist; christliche Anweisung und Arzney in allen Widerwärtigkeiten; ein kurzer Begriff, wie sich ein wahrhaftiger Christ in allem seinem Wesen und Wandel gegen Gott und seinen Nächsten verhalten soll; wie sich ein Christenmensch in Trübsal und Widerwärtigkeit trösten soll; eine Schrift an Albrecht Dürern von einem tugendhaften erbaren Wandel; neben welchen er noch einen Bericht von dem Reichs; Tage zu Worms und andere Dinge im Manuscript hinterlassen. Herr Urban Gottlieb Hausdorf hat dessen Leben in einem besondern Buche beschrieben, so 1741 zu Nürnberg in 8 heraus gekommen.

**SPENNATUS.** (Aat.), ein Dominicaner von Altamura in Apulien, lehrte als Baccalaureus viele Jahre zu Padua, starb auch daselbst 1577, nachdem er or-

de laudibus S. theologiae und eine Lob; Rede auf den heiligen Antonium edirt, auch commentaria in universam metaphysicam im Manuscript hinterlassen. Ech.

**SPENSER,** siehe Spencer.

**SPENSER** (Jo.), aus Suffolck, war Königs Jacobi I Capellan und Präses Colleg. Aedis Christi in Oxford, schrieb viel de politica ecclesiast. so er unter seines Freundes, R. Hookers, Nahmen publicirte, und starb 1614 den 3 April. Wo.

**SPENSER** (Jo.), oder Vincens. Haecliffe, ein Jesuite, gebohren zu Lincoln in Engelland 1601; starb zu London den 17 Jan. 1671, und hinterließ wider die englischen Theologos in seiner Muttersprache ein Buch de S. Scriptura perperam ab hæreticis hujus temporis intellecta; ingleichen 36 quaesita ministris hæreticis in Anglia proposita; schilma detectum contra quosdam Doctores acad. cantabrigiensis, und wider die Atheisten ein Werkgen, dessen lateinischer Titel aut Deus aut nihil heist. Al.

**SPERA** (Petrus Angelus), ein Jesus und weltlicher Priester, von Pomarico aus dem Neapolitanischen, war in der Academia Disforum, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb de nobilitate professorum grammaticæ & humanitatis utriusque linguæ; de passione D. N. Jesu Christi. To.

**SPERA-IN-DEUS,** oder Sperandus, ein spanischer Abt zu Corduba im 10 Seculo, schrieb adversus Coranum s. Saracenorum legem; de martyrio Adulphi & Johannis; epistolae duas ad Alvarum de mysterio Trinitatis. Ant. Fa.

de **SPERANZA** (Emmanuel), ein portugiesischer Geistlicher aus dem Seraphinen; Orden, von Port a Port, lebte im 17 Seculo, war Rector Theologiae emeritus, Examinator dreyer Ritter; Orden, und Provincial seines Ordens, und schrieb *Historia Serafica da Orden dos frades Menores de S. Francisco na provincia de Portugal.* Ant.

**SPERATUS** (Paul), ein lutherischer Theologus, von etnigen mit dem Zusatz a Rutilis genannt, war in Schwaben aus dem adlichen Geschlechte derer von Epretten 1484 den 13 December gebohren, und hielt sich Studirens halben lange in Frankreich und Italien auf, ward auch Doctor Theologiae, las darauf Lutheri Schriften fleißig, und sieng an das Evansgelium zu Augsburg, Würzburg und Salzburg zu lehren. Etwa zu Anfange des Jahres 1522 kam er nach Wien, und predigte das Evangelium in der Stephans; Kirche, gerieth aber darüber in Inquisition. Als er hierauf zu Ofen in Ungarn das Evangelium verkündiget, und ein gleiches erlitten, begab er sich nach Währen. Allda ward er von dem Bischoff von Olmütz ins Gefängniß geworffen, aber auch wieder losgelassen. Weil während seiner Gefangenschaft die Stadt Iglau, wo er vorhin gelehret, fast ganz abgebrannt war, und er dabey das Seinige, vornehmlich aber seine Bücher verlohren; so begab er sich auf

auf einige Zeit hinweg) etwas zu Erlangung neuer Bücher zu sammeln. Er wohnte noch 1524 dem Lande Tage zu Prag als ein mährischer Prediger bey; begab sich aber noch in demselben Jahre zu Luthero nach Wittenberg, und ward bald darauf von diesem an den Markgraf Albrecht nach Preussen recommendiret, der ihn nach Königsberg schickte, woselbst er 1525 eine Zeitlang in der Altstadt geprediget. Nachdem der Fürst ins Land gekommen, machte er ihn zu seinem Hof-Prediger, schenkte ihm auch einen Hof im Schachtschen. Als nicht lange darauf 1529 das polnische Bisthum erlediget ward, erhielt er solches, verwaltete es auch bis an sein Ende, welches 1554 den 17 September erfolgte. Seine Schriften sind: *Brus der Claus in der Schweiz Gesichte vom Papste*; Antwort auf die wiener Artikel, welche auch in *Rasbi Marter*; Buch eingerückt worden; vom hohen Gelübde der Taufe; wie man trotzten solle aufs Creuz wider alle Welt, an die christliche Gemeinde zu Jglau in Mähren; Auslegung der Offenbarung Johannis, aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt; allerley Predigten, Streit-Schriften, *J. E. ad Baravos vagantes*. In den *Actis borussicis* Tom. I steht ein Brief desselben an Drismannen, in dem erleuterten Preussen aber Tom. I dessen auf dem rastenburgischen Colloquio gehaltene Unterredungen. AB. EP. Arnold. Ad. Seck. Hart.

**SPERBER** (Erhardus), von Segeberg in Thüringen, war Prediger an verschiedenen Orten, schrieb *apologiam contra Vitum Neuberum*, und starb den 29 Martii 1608, im 79 Jahre. W. d.

**SPERBER** (Julius), ein Magister Philosophiä und fürstlich-anhältischer Rath zu Dessau, wird unter die Rosen-Creuzer gerechnet; wie denn zu Danzig ein Buch von ihm heraus gekommen unter dem Titel: *Echo fraternitatis rosæ crucis*. Andere seiner Schriften, als: von den 3 Haupt-Seiten vom Anfang bis zum Ende der Welt; *mysterium magnum*, oder allergrößtes Geheimniß von Gott, seinem Sohne, und von der Seele des Menschen; *isagoge*, die auch 1709 deutsch übersetzt worden, und dawider *Nich. Kithaler* geschrieben; *cabbalisticæ precatioes*, welche 1707 auch deutsch heraus gekommen; von vielen seltsamen Händen des 16 Seculi; von der güldnen Zeit; de *materia lapidis philosophici ejusque usu mirabilissimo &c.* sind 1660 und 1662 zu Amsterdam in 8 nach dessen Tode gedruckt worden, welcher 1616 erfolgte. Leb. Un.

**SPERELLUS** (Alex.), ein Bischoff von Gubio, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, unter dem Pabst Alexandro VII, war dessen Nuntius im Neapolitanischen, und schrieb *decisiones fori ecclesiastici* in 2 Tomis; *Paradoffi morali* in 2 Tomis; *il Vescovo* in 2 Tomis; *observationes pro audiendo & celebrando sacrosancto mysterio missæ, & declarationes circa eorum mysteria &c.* Ja. K.

**SPERELLUS** (Samuel), ein spanischer Jude, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat einen chirurg-

gischen Tractat von Wunden in catalonischer Sprache beschrieben, welcher im Vatican im Manuscript liegt. W.

**SPERLETTE** (Johann), ein königlich-preussischer Rath, Professor und Senier der philosophischen Facultät zu Halle, starb 1724, und verließ *opera philosophica*, die 1703 zu Berlin zusammen heraus gekommen; *orat. in obitum Sophiæ Charlottæ Borussicæ reginæ*; wie auch eine Bibliothec, von welchen der *Catalogus* 1725 zu Halle gedruckt worden.

**SPERLING** (Jacob), von Densee in Fünien, allwo er anfangs der Schulen Rector, der griechischen Sprache und Mathematic auf dem königlichen Gymnasio Professor, darnach der Kirche D. Canuti daselbst Pastor und Romarchiä sacra Präpositus war, schrieb *Abrahami patriarchæ ætatem & obitum*; *Memoriam D. Johannis Michaelis episcopi sionensis*, und starb den 22 Febr. 1658, im 67 Jahre. W. d.

**SPERLING** (Joh.), geboren zu Zeuchfeld bey Lauha in Thüringen 1603 den 12 Julii, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst einmahls Abends in die linke Hand bleist, und verlohr dieselbe gar darüber, welches ihn veranlaßte, sich vom *Studio theologico* zur Medicin zu wenden, worinne er es auch ziemlich hoch gebracht. Anno 1625 ward er Magister, und 1634 wurde ihm an diesem Orte die Professio Phys. aufgetragen. Er schrieb *de origine formarum*; *de morbis totius substantiæ & cognatis quæstionibus pro Dan. Sennerto contra Jo. Freitagium*; *Synopsin physicam*; *Institut. physicas*; *Synopsin anthropolog.*; *Institut. anthropologicas*; *de formatione hominis in utero matris*; *Meditationes in J. C. Scaligeri exercitationes de subtilitate*; *de principiis nobiscum natis*; *Carpologiam physicam*; *Exercitationes phys.*; *Zoologiam physicam*; *de traduce*; *de principiis corporis naturalis*; *de semine, cum perturbatione ealumniatoris*; *defensionem tr. de origine formarum pro Dan. Sennerto contra Jo. Freitag*; *defensionem synopsos physicæ quoad partem generalem*; *tract. de calido innato pro Dan. Sennerto contra Jo. Freitag*; *tract. de respiratione piscium*; *antiparasceven pro traduce*; *dissert. de frigore*; *de voluntate*; *de monstris*; *de meteoris aqueis*; *de morte*; *an virgula mercurialis agat ex ocula qualitate? de Deo & ideis platonis*; *de pulmone &c.* und starb 1658 den 12 August als Rector magnificus. W. d. R. Pr. *Sennert* athenæ.

**SPERLING** (Otto), ein Medicus, geboren zu Hamburg den 30 December 1602, studirte zu Breißenwalde und Leiden, that 1621 eine Reise in Brabant und andere benachbarte Länder, half 1623 einem berühmten Medico zu Copenhagen alle Kräuter und Pflanzen, die in ganz Dänemark und auf den Inseln darinnen wachsen, zusammen suchen, reiste 1624 nach Italien, legte 1626 dem Rathsherrn zu Venedig Nic. Contareni einen botanischen Garten an, wurde 1627 zu Padua Doctor, hielt sich nach diesem eine Zeitlang in

in Norwegen und von 1634 bis 1637 in Seeland auf, ward sodann Wapfenhaus-Medicus zu Copenhagen, 1638 Hof-Botanicus und Inspector über die königlichen Gärten, auch, als er 1641 aus Spanien, dahin er den königlichen Gesandten begleiten mußten, zurück gelanget, ordentlicher Stadt-Physicus, daneben er den Titel als königlicher Leib-Medicus hatte, kam aber hernach wegen der Handel des Ulefelds, den er in verschiedenen Gesandtschaften nach Engelland und Frankreich hatte begleiten müssen, mit in Verdacht, darüber er 1652 seine Bedienungen verlor. Er practicirte hierauf 2 Jahre zu Amsterdam, reiste 1653 nach Stockholm, und erhielt den Titel als königlicher Leib-Medicus, trieb zu Hamburg lange Zeit die Praxis, und ward endlich 1664 von einem dänischen Officier, der ihn unter dem Vorwand einer Krankheit seiner Frauen zu sich holen lassen, in einer Kutsche, nach dem ihm die Hände gebunden und der Mund verstopft worden, gefangen von Hamburg weg und nach Copenhagen geschafft, so zwar nicht auf königlichen Befehl geschehen seyn soll. Doch hat man ihn, als seine Feinde bey Hofe die Ulefeldische Conspiration dem Könige wieder ins Gedächtniß gebracht, ins Gefängniß legen lassen, darinne er auch den 26 December 1681 gestorben. Man hat von ihm hortum christianæum s. catalogum plantarum, quibus Christiani IV regis viridarium hafniense 1642 adornatum erat; catalogum plantarum indigenarum in viridarium hafniense 1645 translatarum. Seine notæ & emendationes in *Plinii* hist. nat. wie auch seine animadversiones in *Scribonium Largum*, *Valerianum* und andere alte Medicos liegen noch im Manuscript. Mol. MB.

**SPERLING** (Otto), des vorhergehenden Otto Sperlings des ältern Sohn, geboren zu Christiania in Norwegen 1634 den 3 Januar, wurde, nach dem er auf dem Gymnasio zu Bordsesholm und zu Helmstädt studirt, bey des General Wrangel einzigem Sohn Informator, kam nach dessen Absterben 1658 zu seinem Vater nach Hamburg, reiste bis 1662 in Holland, Frankreich und Engelland, und wurde, da er wieder nach Hamburg kam, des Cornificii Ulefeldii jüngstem Sohn vorgefetzt. Anno 1674 promovirte er in J. U. D. zu Kiel, und fieng in Hamburg an zu practiciren, that aber 1681 mit denen von Buchwald eine neue Reise, und erlangte in Paris die Gunst Colberti, welcher ihm auf seine Lebenszeit 200 Rthlr. jährlich vermachte. Er setzte sich nachmahls wieder in Hamburg, ward 1687 königlicher dänischer Rath und Assessor beym Ober-Appellations-Richter zu Glückstadt, ferner 1690 Professor Juris danici, dann Historiarum und Eloquentia bey der neuen Ritter-Academie in Copenhagen, 1697 Socius der königlichen Societät der Wissenschaft in Engelland, starb in Copenhagen 1715 den 18 Martii, und hinterließ disputatione de Antichristi; monumentum hamburgense benedictinum; disp. ad nummum Furie Sabine Tranquilline Augustæ, Imp. Gordiani tertie uxoris; de danica lingue & nominis gloria inter septentrionalia. *Gelehr. Lexic. T. IV.*

les; de nummis bracteatis & cavis; de nummis non cavis; Absolonis archiepiscopi lundenis testamentum cum notis; de crepidis veterum & Pantoffeln, so auch in Gronovs Thesaurio antiquitat. græcar. Tom. XIX steht; de Baptismo ethnicorum ver.; de nomine & festo Juel; de suecico nummo areo pro Severensium venditato; de summo regio nomine Köning; comment. de vestitu Danorum veteri; tract. de borea ejusque laudibus; Petr. Hesselii Lebens; Lauff; epistolæ archæologicas, die in Rhodii cimbrisch-hollsteinischen Antiquitäten-Memorien stehen; viele observat. in den Novis literariis lubecens. und verlies im Manuscript LL. CC. juridicos; catalogum scriptorum jurid. de quovis argumento; comment. de fœminis doctis; de capellis & capellanis; de coma & barba veterum Septentrionalium & Germanorum; de braccis; de calceis veterum; de osculis; catalogum scriptorum historiz dan.; de nummo gothico literis runicis inscripto; de descriptione gothica antiqua; de Celtis; vocabularium celticum; Valerium Max. danicum; historiam juris danici; historiam academice equestris hafniensis; observationes de Cimbris; Collectanea de familiis nobilibus cimbricis; dissert. de Marca lubecensi; chronicon magnum civitatis hamburgensis; inscriptiones urbis hamburgensis; lib. de scriptis Hamburgensium &c. Raup. Mol.

**SPERLING** (Paul), geboren zu Eckernförde in Holstein, wo sein Vater gleiches Namens Bürgermeister war, 1560, studirte zu Straßburg, und erhielt daselbst 1583 die Magister-Würde, besuchte darauf auch die baseler, tübinger, jena- und wittenbergische Universitäten, wurde 1586 Rector zu Flensburg, und 1591 zu Hamburg an der Johannis-Schule, die er in solchen Flor brachte, daß sie 1603 überhaupt 1100, und die erste Classe in solcher 130 Schüler hatte, deswegen er 1613 zum Professor Orat. und Poet. an dem neu errichteten Gymnasio daselbst bestellet wird. Er gab aber 1619 sein Schul-Rectorat auf, damit er seiner Profession desto nützlicher vorstehen möchte, schrieb Scholæ flensburgensis administrationem; compendium grammaticæ latinæ; orationes; poema de cæde puerorum bethlehemiticorum; epistolam de Morrelli enchiridio oratorio, die der leipziger Edition vorgesetzt steht, gab auch *Aristotelis Stagiritæ* lib. de virtutibus & vitiis heraus, ließ comment. in *Melancthonis* dialecticam im Manuscript, und starb den 13 Jun. 1633, im 73 Jahr. Mol.

**SPERLING** (Paul.), ein Sohn des vorigen Pauli, geboren zu Hamburg den 3 November 1605, studirte zu Rostock, und begab sich 1627 der orientalischen Literatur wegen auf die holländische Universitäten, stellte nach seiner Zurückkunft eine Privat-Nede-Übung in der lateinischen Sprache an, und hielt 7 Reden de Christi crucifixi apophthegmatis memoriter, und in eben so viel Tagen hinter einander, welches den Rath bewog, ihm seines Vaters Profession am Gymnasio anzu-

anzutragen, die er aber nicht annahm, sondern, nach dem er eine Reise in Dänemark, Holland, Frankreich und Engelland gethan, 1633 Prinzen-Informator zu Wolfenbüttel ward, worauf er 1635 das Rectorat zu Bordesholm nebst dem Pastorat und zugleich 1643 die Probsts-Stelle von Hollstein erhielt. Endlich ward er 1665 Professor Antiquit. eccles. zu Kiel und daneben Superintendentens in Hollstein, 1666 aber Doctor Theologia, schrieb catalogum lectionum gymnasii borde-holmensis; disput. inaug. de antiquissimo exorcismi in baptismo ritu nequaquam temere, multo minus tumultuarie vel rejiciendo vel abrogando; summarischen Auszug, was die christliche Jugend zu glauben und zu wissen nöthig hat; programmata; carmina &c. edirte *Hug. Grotii epistolam consolatoriam ad Penj. Auber. Maurerium*, ingleichen *Bassili M. homiliam de ebrietate griechisch und lateinisch* aber ohne Vorsetzung seines Namens, ließ auch im Manuscript comment. in epist. ad Philipp. Coloss. & Theosal. &c. und starb den 27 April 1679, im 73sten Jahr. Mol.

**SPERLING** (Paulus), geboren zu Lauche in Thüringen 1595 den 17 October, studirte zu Wittenberg, wurde anfänglich Pastor zu Stolpen, hernach 1637 Superintendentens zu Freyberg, und 1641 Doctor Theologia zu Wittenberg, starb 1652 den 24 Dec. und hinterließ dispositiones supra dicta S. scripturae quaedam elaboratas &c. Fr. W. d.

**SPERLING** (Paul Friedrich), ein lutherischer Theologus, und Sohn des vorhergehenden Pauli, Superintendentens zu Freyberg, geboren 1650 den 23 Julii zu Freyberg, studirte zu Leipzig, ward daselbst 1671 Magister, 1677 Diaconus zu Wiesenthal an der böhmischen Grenze, 1681 Hof- & Prediger in Dresden, und 1690 Pastor und Superintendentens zu Leisnig, alwo er auch 1711 den 22 September an einem Steckfluß gestorben. Seine Schriften sind: *Nicodemus quaerens & Jesus respondens*, oder erbauliche Fragen nach den jährlichen Evangelien nebst der Fortsetzung; *Moses detonans*, der sehr donnernde Moses, oder *Betrachtung der Laster wider die 10 Gebote*, in einem Jahr-Gange über die Evangelien; *Moses informans & inculcans*, der unterrichtende Moses, oder *Betrachtung der Tugenden nach den 10 Geboten*, in einem Jahr-Gange über die Evangelien; *Zion querulans & Jehovah consolans*, oder 2 Klag- und Trost-Reden über den Brand der Stadt Leisnig; *Petrus scrupulosus sed ab ipso Deo solide informatus*, oder sonderbare Gewissens-Scrupel nach Anleitung der ordentlichen Sonn- und Fest-Evangelien, gemacht und erkläret; *dissert. de Ecclesia*; *de vi probandi per auctoritatem*; *Leichen-Predigten* ic. Leb.

**SPERLING** (Paul Gottfried), ein Doctor Medicina, Anatomia und Botanices Professor publicus zu Wittenberg, auch anhalt-zerbstischer Leib-Medicus, von Wittenberg, war Johannis Sohn, ward 1684 zu Wittenberg Doctor, schrieb: *dissert. de aegro suffu-*

*sione laborante*; *de arsenico*; *chymicam formicarum analysisin*; *de deliriis febrium continuarum*; *de haemoptysin*; *de dysenteria*; *de cholera*; *de fame canina*; *de morbis ex nimio veneris usu*; *de vermibus in primis viis*; *de vomitu simplici*; *de salacitatis natura & cura*; *de empyemate*; *de plica polonica*; *de plenitide*; *de vomitu cruento*; *de fluxu mensium nimio*; *de cardialgia*; *de ingeniorum praesidiis*; *de sudore*; *de anorexia*; *de strumis & scrophulis*; *de carie ossium*; *de tussi*; *de podagrae praeservatione* &c. und starb 1709.

de SPERNEGASSE (Joh.), siehe Sernogacii.

**SPERMANN**, oder Oppermann, (Thom.), ein englischer Theologus Dominicaner-Ordens am Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, hat commentaria in Genesin, in epistolam ad Hebraeos und Super-Jacobi canonicam, auch quaestiones disputatas geschrieben. Ech. Pic.

**SPERONE** Speroni, ein italiänischer Philosophus, geboren 1500 den 12 April zu Padua, ward 1520, in seinem 20sten Jahr Professor Logices, und 1528 Professor Philosoph. extraord. hielt sich lange Zeit zu Rom auf, und setzte sich zu Venedig, dahin er als Deputirter von Padua kam, durch seine Beredsamkeit in große Hochachtung. Er hatte in der italiänischen Sprache eine große Stärke, war einer der besten Schriftsteller in derselben, und starb zu Padua 1588 den 3ten Junii. Er war ein Mitglied der Academie der Inframmatti zu Padua, und seine Schriften sind *Dialogi di Messer Speron Sperone*; *Canace e Macareo, tragedia*; *orazioni nuovamente poste in luce*; *discorsi della precedenza de' Principi e della Militia*; *discorso in lode della terra*; *discorsi sopra le Sentenze, ne quid nimis, nosce te ipsum & dell' amor di se stesso*; *discorso circa l'acquisto dell' Eloquenza volgare*; *della cura familiare dialogo, con altro discorso del lattare i figliuoli dalle Madri & una esposizione dell' orazione dominicale*; *lettere*. Seine Schriften sind am vollständigsten 1740 sqq. zu Venedig in etlichen Bänden in 4 zusammen gedruckt worden. Marco Forcellini gab 1743 zu Venedig in 4 heraus *vita di Speroni degli Alvarotti, filosofo e cavalier padovano*. Tom. Pap. Teisl. Ghil. Gad. Er. Nic.

**SPERONI** (Car.), ein Historicus aus Ligurien im 17 Seculo, sammlete aus der alten und neuern Historie die vornehmsten Geschichte seiner Landschaft, und gab solche in spanischer Sprache unter dem Titel *honores regios mercedos della sereniss. republ. di Genua* und unter dem Rahmen Luis de Gongora heraus, vermehrte aber nachgehends solch Werk, und edirte es unter Vorsetzung seines eigenen Namens zu Genua in italiänischer Sprache. Man hat auch eine nette italiänische Rede von ihm, die er auf den neuen Doge zu Genua, Franc. Garbarinum, gehalten. Ol.

**SPERULUS** (Franc.), ein Poete, von Camerino aus Umbrien, florirte 1500, ward Bischoff von St. Leone, und schrieb Elegias; Epigrammata; *de amore conjugali*; *de*

de institutione hominis; gesta P. Alexandri VI & Casaris ducis Valentia &c. Ja.

SPESSÆUS, siehe Faye.

SPETH (Ambrosius), siehe Lobwasser.

SPETH (Wolfgang), ein Jesuite, geboren zu Bamberg 1604, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologiam scholasticam, war Rector des Collegii zu Bamberg, starb an der Wassersucht zu Würzburg 1660 den 20 Jan. und schrieb Paraphr. in Psalmos & Cantica. Al. W., d.

SPEUSIPPUS, von Athen, Platonis Successor, und seiner Schwester Sohn, florirte in der 108 Olympiade, 347 vor Christi Geburt, war sehr jachzornig, wolküstig und geizig, dabey fräncklich, und mußte daher allezeit zur Academie, welcher er 8 Jahr vorgestanden, geführt werden, wenn er daselbst lesen wolte. Endlich übergab er in dem 2 Jahre der 110 Olympiade die Profession dem Xenocrati, und starb nicht gar lange darauf, entweder vor Gram, oder an der Wassersucht, oder entleibte sich selbst, und ließ unterschiedliche Commentarios und dialogos, die aber verloren gangen, wiewol unter Platonis Wercken einige definitiones anzutreffen sind, welche von den meisten Speusippo zugeschrieben werden. Laer. Jon. Stan. Fa.

SPEUSIPPUS, ein Medicus von der Secte Zerosphili aus Alexandrien, dessen Laertius gedencket, und den Menage vor den Verfasser des Buchs de piscibus hält, davon Athenæus meldet. Fa.

SPHÆRUS Bosporanus, oder Borystheniætes, von seinem Vaterlande zugenahmt, ein stoischer Philosophus und Historicus, war des Zenonis von Zitticum, wie auch des Cleanthis Schüler, lehrte nachmals selbst zu Lacedæmon, war im Definiren sehr ordentlich, schrieb de philosophis eretrienibus; de Lycurgo & Socrate 3 Bücher; tr. de minimis, oder von den ersten principiis; de Heraclito; *περί μαυτικῆς; διατριβῶν περί λακωνικῆς πολιτείας* lib. 5, seu de republica Lacorum, davon aber nichts mehr vorhanden ist. Laer. S. Jon. Fa.

SPHORNO (Jacob), ein Rabbiner aus dem Ende des 16 Seculi, hat Epistolam de accentibus geschrieben, welche zu Venedig 1600 gedruckt worden. W.

SPHORNO (Salomo), ben Isaac, ein venetianischer Rabbiner, starb 1617, und hinterließ Responsa, welche in *Jac. Heilbrunn. responsis* stehen. W.

SPICER (Alexander), ein Prediger in Irroland, war aus Sommersetshire, geboren um 1575, lebte noch 1626, und schrieb englische Elegien und Predigten. W.

SPIEGEL (Adrian), ein Medicus, war 1578 zu Brüssel geboren, und studirte anfänglich zu Löben, nachmals aber zu Padua, allwo er auch Doctor Medicinæ worden. Nach diesem practicirte er eine Zeitlang in Währen, und ward von dannen 1615 zum Professor Chirurgiæ und Anatomiæ nach Padua beruffen, woselbst er mit großem Zulauf lehrte, mit Peñvotio aber

viel zu streiten hatte. Endlich verwundete er sich, indem er an seiner einigen Tochter Hochzeit die Stücke eines zerbrochenen Glases zusammen gelesen, an einem Finger, woraus ein so großer Schade an dem Arm und Schulter entstand, daß er ohngefehr 60 Tage hernach 1625, im 47 Jahre seines Alters, sein Leben darüber endigen mußte. Aus seinem in der Eremiten-Kirche zu Padua befindlichen Epitaphio siehet man, daß er auch ein Ritter von S. Marco gewesen. Seine Werke, als: de humani corporis fabrica libri X; de formato fœtu; de arthritide; de semiteriana; anatomia; Isagoge in rem herbariam; Consultationes de lictotomia; de lumbico lato & incerto tempore partus, sind 1645 von Joh. Antonio van der Linden zu Amsterdam in folio zusammen heraus gegeben worden. Pap. A.

SPIEGEL (Daniel oder David), ein Philosophus und Theologus zu Wittenberg, florirte zwischen 1662 und 1667, und schrieb Zweifels-Knoten aus Matth. Zugli hervor gegebener Application erwachsend; Diss. de sabbatho dierum ex Genes. II, 2; de conscientia; de magnificentia.

SPIEGEL, oder Spegelius, (Hacquinus), ein Doctor Theologiæ, des Königreichs Schweden Primas und Erzbischoff, der Academie zu Upsal Procancelarius, wie auch des Consistorii Präses, gab 1712 ein Glossarium sueo-gothicum heraus, und starb 1714. Pro.

SPIEGEL (Henricus Laurenzoon), ein gelehrter Rauffmann und Poete, geboren zu Amsterdam 1548, gieng mit den gelehrtesten Leuten seiner Zeit um, legte sich insonderheit auf die Poesie, und schrieb unter andern ein weitläufiges Gedichte, unter dem Titel *Haertspiegel*. Seine andern Schriften werden noch heutiges Tages hoch gehalten, indem er sonderlich die Sittenlehre wohl getrieben. Er starb 1612. Ben. W., d.

SPIEGEL (Jacob), ein deutscher Jurist, von Schlettstadt gebürtig, war Beati Xhenani Schwester Sohn, und florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi zu Straßburg. Nachdem er die Humaniora unter Jac. Wimphelingio getrieben, studirte er die Rechtsgelehrsamkeit unter Hr. Tasio zu Friburg, und lebte hernach zu Straßburg, als Kayfers Carcli V und Königs Ferdinandi I Rath. Seine Schriften sind: Lexicon juris civilis; notæ in *Güntheri* Ligurinum; in *Anton. Panormitanum* de dictis & factis Alphonsi regis Arragoniæ; Scholia in *Rich. Bartholini* Aultrados, l. de bello norico libros XII, die auch unter *Jus. Reuberi* scriptoribus stehen; notæ in *Joh. Fov. Pontani* librum de immunitate; Epistolæ aliquot &c. Ad. H.

SPIEGEL (Jeremias), ein guter Humanist, studirte in der Schul-Worte und zu Wittenberg, wurde 1616 Professor Eloquentiæ daselbst, und 1617 Probst in Remberg, wohin er unterschiedene von Adel nebst andern Studiosis mit genommen, die sich seiner Anweisung bedienet. Er hat bey Revision des grammatischen Werckes, und bey der Auflage des Pindari viel

gethan; ist aber endlich wegen vieler Drängung des schwedischen Krieges 1637 den 15. Sept. eines plötzlichen Todes, im 49 Jahre gestorben. Seufztling Leben Bartholomäi von Feldkirchen.

**SPIEGEL** (Johann Andreas), ein Prediger zu Nürnberg, lebte um 1687, und schrieb: *Buß: Spiegel aus dem Munde Herr Jesu Christi du höchstes Gut* 2c. in 7 Predigten; *die selige Reise: Kunst*, aus dem Munde O Jesu Christi, meines Lebens Licht 2c. in 14 Predigten.

**SPIELENBERGER** (Martin), ein lutherischer Theologus und Philosophus zu Stettin, florirte zwischen 1641 und 1664, und schrieb: *Promptuarium distinctionum & sententiarum theologicarum in evangelii S. Matthæi & S. Marci*; *Commentarium in S. Lucam*; *Memoriale logicum ex Jo. Scharfio*; *Memoriale grammaticum*; *Memoriale rhetoricum*; *præcepta & axiomata physicæ Jo. Sperlingii*; *Synopticum metaphysicæ compendiolum*; *Doctrinam ethicam & politicam &c.*

der **SPIELENDE**, siehe Harsdörffer (Ge. Phil.).

**SPIES** (Johann Carl), ein Medicus, geboren 1663, 24 Nov. zu Wernigerode in der Grafschaft Stollberg, studirte zu Wittenberg, Jena, Leiden und Utrecht, wurde an dem letzten Orte 1685 Medicinæ Doctor, 1687 churfürstlicher brandenburgischer Land: Physicus zu Magdeburg, 1690 Stadt: Physicus und Hof: Medicus bey dem Grafen von Stollberg in seinem Vaterlande, 1701 Hof: Medicus und hernach Leib: Medicus zu Braunschweig, und 1718 Professor zu Helmstädt. Er schrieb *de melancholia hypochondriaca salivatione mercuriali, cito, tuto & radicitus exspirata*; *de arthritide vaga*; *Schatz der Gesundheit*, ingleichen von der zwar gar kostbaren, doch sehr heilsamen Wurzel Nisi; *die eröffnete Unschuld der Magnesiæ albæ*; *Diff. de aëre, aquis & locis goslariensibus*; *de valeriana*; *de rosmarino coronario*; *de antinephriticis*; *de febre quotidiana intermittente*; *de dysenteria epidemica*; *de curationibus cum certitudine peragendis*; *Orat. de veris medicam praxin feliciter exercendi requisitis*; *Examen aquarum mineralium furstenaviensium & vecheldensium*; *Programmata*, und starb als Professor Therapeutices zu Helmstädt 1729, 12 Jul. Fab. Pro.

**SPIESHAMMER** (Johann), siehe Cuspinianus (Johann).

**SPIESMACHER** (Johann), ein Magister Philosophiæ und Pfarrer zu Dusen im rixbütteler Gebiete, von Hamburg gebürtig, schrieb *Disp. de modo Atheos speculativos convincendi*, ingleichen *Disp. de eo, quod licitum sit certis in casibus vitam morti pro salute alterius exponere*, und starb 1698. Mol.

**SPIFAME** (Jacob Paul), ein frantzösischer Edelmann, war zu Paris aus einem alten Geschlechte entsprossen, und wurde anfangs Parlaments: Rath und Prä-

sident bey der Inquisition: Cammer, nachgehends aber Requetenmeister und Staats: Rath. Als er hierauf in den geistlichen Stand getreten, wurde er Canonicus zu Paris, Cansler der dasigen Universität, Abt von St. Paul zu Sens, Groß: Vicarius Caroli, Cardinals von Lothringen, in dem Erbthum Rheims, und letztlich 1547 Bischoff zu Nevers. Hierauf wohnte er der Staats: Versammlung zu Paris 1557 mit bey, und begab sich, als die einheimischen Kriege in Frankreich ausbrachen, nach Genf, woselbst er 1559 die reformirte Religion annahm. Nicht lange hernach schickte ihn Calvinus nach Orleans zum Prinzen von Conde, welcher, da er seine Geschicklichkeit wohl erkannte, ihn 1561 auf den Reichs: Tag nach Franckfurt abfertigte, um daselbst die Protestanten zu verfechten, welche zu ihrer Beschützung die Waffen ergriffen, um bey dem Kayser Ferdinando, wie auch von den Reichs: Fürsten Hülfe zu suchen, worinnen er auch so glücklich war, daß er nicht nur für seine Partey eine ansehnliche Hülfe erlangte, sondern auch bey dem Kayser 1562 zuwege brachte, daß die unter dem Grafen von Kockendorf dem Gegentheil schon überlassene deutsche Völcker unter Strafe der Nichts: Erklärung zurück gerufen wurden. Er nennete sich damals einen Herrn von Passy, und ist die von ihm zu Franckfurt gehaltene Rede unter solchem Nahmen in den addit. aux memoires de Castelnau anzutreffen, auch eines der besten Stücke, so zur Beschützung der Reformirten in Frankreich geschrieben worden; wie er denn auch darinne die 4 Briefe der Catharina von Medicis fürbringt, darinne sie den Prinzen von Conde bat, die Waffen zu ergreifen, um sie und ihren Sohn aus derer von Guise Gewalt zu erretten. Als er wieder zurück nach Genf gekommen, wurde er, wie einige berichten, beschuldigt, daß er wilens gewesen, die Protestanten, und namentlich die Stadt Genf, zu verrathen, und sich mit der römischen Kirche wieder zu versöhnen, in Ansehung eines ihm verheißenen Bisthums. Desgleichen giebt man ihm Schuld, daß er einen falschen Contract und falsche Siegel gemacht, weswegen ihm den 25 Mart. 1566 der Kopf abgeschlagen ward. Dieses ist gewiß, daß die wahre Ursache seiner Hinrichtung von dem Rath zu Genf aus gewissen Staats: Ursachen unterdrückt worden, auch Beza selbst, als er deswegen von Claudio de Saintes, obwol fälschlich beschuldigt worden, dieselbe gleichfalls lieber verschweigen, als zu seiner Vertheidigung bekannt machen wollen; wiewol er doch dabey frey gestehet, daß Spifame weder um Verwätheren, noch um Ehebruchs willen sey hingerichtet worden. B. Cr. Ve. Sa.

**SPIGA** (Petr.), ein Jesuit, geboren zu Cagliari in der Insel Sardinien 1525, war wegen seines strengen Lebens unter seinen Glaubens: Genossen berühmt, und soll die Stunde seines Todes, welche den 8 Dec. 1594 erfolgte, vorher gewußt haben. Er schrieb *de vita & passione Domini*; *examen conscientia &c.* Al.

**SPIGHETTO**



**SPIGHETTO**, oder Granello, (Ambrosius), aus dem Staat von Genua, lebte im 14. Seculo, und beschrieb den Krieg der Venetianer mit Alberto und Sceligero wegen der Stadt Treviso, verweise, welches Werk in der Bibliotheca St. Marci zu Venedig befindlich ist. So.

**SPILIMBERG** (Bernardin Parthenius), siehe Parthenius.

**SPILIUS** (Nicetas), ein angenommener Nahme eines Jcti, unter welchem 1681 Epistola curiosa de Corpore juris reconcinando, dem Titel nach zu Verona in 12 heraus gekommen. Einige haben, wie wol ohne Grund, Vinc. Placcium vor deren wahren Verfasser gehalten: D. Christ. Wächter edirte das gegen 1684 libellum seu *Διάκονμα* de veteri jure enucleando ad Niceram Spilium zu Straßburg, welches D. Christ. Zeinr. Trotz den Opusculis Wächterli einverleibet. Trotz l. c. in notis.

**SPINA** (Alexander), ein Dominicaner des Klosters zu St. Catharina zu Pisa, lebte zu Ende des 13. oder Anfange des 14. Seculi. Zu seiner Zeit erfand jemand die Kunst, Brillen zu machen, womit er sich aber nicht kund geben wollte. Wie nun Spina ein Mann von ungemeiner Scharfsinnigkeit und großem Fleiße war; so kam er auch hierdurch hinter die Art, wie man besagte Brillen machen mäste. In der Bibliothec des obbemeldten Klosters hat man ein Manuscript von einer alten Chronic, worinne berichtet wird, daß Alexander Spina 1313 gestorben sey. Ech. HL.

de **SPINA** (Alphonfus), ein Minorit aus der Mitte des 15. Seculi, hat das bekannte Werk Fortalitium fidei geschrieben, das aus 5 Büchern bestehet, und zuerst 1487 ohne Benennung des Orts, hernach aber zum öftern gedruckt worden ist. Fa. W.

**SPINA** (Angelus), ein Dominicaner von Neapols, florirte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und schrieb ein dramatisches Werk, unter dem Titel *Pisabella*, welches 1666 gedruckt worden. To. Ech.

**SPINA** (Bartholomæus), ein Dominicaner, von Pisa gebürtig, lehrte zu Bononien und Padua die Theologie, ward auch an einigen Orten Provincial, leglich aber 1542 Magister St. Palatii zu Rom, woben ihn Pabst Paulus III. unter die 5 Theologos setzte, welche von den Schwierigkeiten, die bey dem tridentinischen Concilio vorkamen, ihre Bedencken geben mußten. Er starb 1546, ohngefähr 71 Jahr alt, und hinterließ vieles Schriften, z. E. Tr. de strigibus sive maleficis, welches in Jo. Fichardi malleo maleficarum T. I, und im Tractatu Tractarum T. XI P. II zu finden; Apologiam quadruplicem de lamis, contra Jo. Franc. de Pontinibus, so beyhm Fichardo l. c. und in eben dem Tractatu Tract. T. XI P. II steht; tr. de potestate Papæ super conjugium, welcher ebenfalls in gedachtem Tract. Tractat. T. XIII P. I anzutreffen; tr. de præminentia S. Theologie, der auch diesem Tr. Tract. T. XXI P. II einverleibet worden u. a. m. welche groß-

stentheils zu Venedig in 3 Boff. in folio 1519 und 1535 zusammen gedruckt worden. Unter denselben befinden sich verschiedene, welche wider den Cardinal Cajetanum gerichtet sind, den er durchgehends sehr grob und unhöflich tractiret. Ueberdieses werden ihm noch Quindecim objectiones contra Lud. Carvajalis declamationem expostulatoriam pro immaculata conceptione, und index rerum ac verborum memorabilium in Jo. Capreoli quæstiones super IV libros sententiarum beygelegt. Er hat auch S. Thoma de Aquino comm. in Matthæum, Jo. de Turrecremata tr. de veritate conceptionis b. V., und Thom. de Vio Cajetani comm. in secundam secundæ Thomæ heraus gegeben, auch seines Bruders Alphonfi de Spina Fortalitium unter seinem eigenen Nahmen bekannt gemacht. Pallavicini. histor. Concil. trident. Ech.

de **SPINA** (Claudius), ein frangösischer Dominicaner von Rouen, studirte zu Paris, wurde Doctor der Theologie, war in verschiedenen Conventen seines Ordens Prior, lebte noch 1560, und schrieb Epitomen in IV libros sententiarum; Orat. Rotomagi 1559 habitam, gab auch *Guillelmi Paris. dialogum de 7 sacramentis, Franc. de Silvestris opusc. de libertate evangelica, und Nic. Gorranii comm. in 7 epistolas canonicas heraus.* Ech.

de **SPINA** (Frid. Pet.), siehe de Spina (Joh.).

de **SPINA**, Spinæus, oder de l'Espine, (Johannes), ein reformirter Prediger aus Anjou, war anfangs ein Carmelit, und suchte einen gefangen gesetzten Juges notten, Joh. Kabec, zum römischen Glauben zu bringen, wurde aber in den Unterredungen mit demselben dahin gebracht, daß er sich selbst zur Religion der Reformirten wandte: worauf er zu Angers noch ein ganzes Jahr im Mönchs-Habit, diese neuangewommene Lehre predigte; hernach aber die Flucht nehmen mußte. Er wurde 1561 nach Rochelle zum Presbiter verlangt, entgieng dem parissischen Blutbade, weil man einer Dame, die er begleitete, allzu eifrig nachsetzte, schrieb *Traité des tentations & moyen d'y résister; traité consolatoire contre toutes afflictions, qui adviennent ordinairement aux fideles chrestiens*, welchen Theodor Gauterus 1591 ins Latein übersezt; *Traité pour oter la crainte de mort; traité du repas & contentement de l'esprit*, in 7 Büchern, den Ge. Haubens reich 1610 ins Deutsche übersezt; *Discours du vray sacrifice & du vray sacrificeur; defence & confirmation du traité du vray sacrifice; de la providence de Dieu; du ministere de l'eglise; de l'apostasie; des semperiseurs*, von denen einige in die lateinische Sprache übersezt worden, und starb 1594 zu Saumur. B. Ve.

de **SPINA** (Johannes), ein Jctus, war des jüngern Petri de Spina Sohn, geboren 1642 den 19. Jun. zu Grandfurt am Main, studirte zu Marburg, Leiden und Cöln, wurde zu Heidelberg 1662 Licentiatus Juris, that darauf eine Reise nach Frankreich, wurde 1669 Syndicus der Academie zu Heidelberg, 1677

Doctor Juris, 1681 Institutionum, 1687 aber Juris feudalis Professor, 1688 churpälzischer Kirchens Rath; und starb in eben diesem Jahre den 10 Sept. Man hat von ihm Disputationes de S. R. G. Imperii summorum subalternorumque tribunalium jurisdictione & concurrentia; de codicillis & clausula codicillari; de modo referendi; de notariis; de pacto retrovenditionis; de jure tutelarum; de rescriptis moratoris; de clausulis executivis; de renuntiationibus; de obligatione successorum ex facto antecessorum. Sein Sohn Friedrich Peter de Spina, geboren 1688 den 5 August, studirte zu Marburg und Heidelberg, disputirte auf der letzten Academie verschiedne mal, wurde nach gehaltener Disp. de variis ex jure quaestionibus 1716 zu Heidelberg Doctor, 1718 aber zu Hanau Professor Juris, und starb 1721 den 24 Sept. als Rector magnificus. *Joannis in vita Petri de Spina.*

SPINA (Joseph), ein sicilianischer Poet, lebte 1590, und schrieb Epigrammata &c. M.

de SPINA (Petrus), ein Medicus, geboren zu Aken 1563 den 26 Martii, studirte zu Bremen, zoh 1578 nach Basel, und sodann nach Jena, Leipzig und Paris. Er hielt sich darauf ein paar Jahr in Italien auf, wurde 1587 zu Basel Doctor, practicirte darauf zu Aken, wurde daselbst in Rath gezogen und zum Kirchen-Ältesten gemacht; zoh aber 1599 mit seiner Familie nach Heidelberg, und wurde bey den Churfürsten von der Pfalz Friedrich IV und Friedrich V Leib-Medicus, wie auch 1617 Medicina Professor primarius; worauf er 1622 den 7 Oct. verstorben, nachdem er *Hieronymi Mercurialis medicinam practica* zuerst heraus gegeben. Sein Leben hat Balthasar Venator beschrieben, welches Herr George Christ. Joannis 1732 mit verschiedenen Anmerkungen wieder drucken lassen.

de SPINA (Petrus), des vorhergehenden Sohn, geboren 1592 den 24 Jan. zu Aken, gieng 1608 nach Frankreich, und studirte daselbst, begab sich hernach nach Italien, wurde 1615 zu Basel Doctor, 1620 zu Heidelberg Professor Medicina, gieng aber wegen der damaligen Kriegs-Unruhen 1628 nach Darmstadt, als Leib-Medicus des Landgrafen allda, und nachdem er sich hierauf wieder einige Zeit zu Heidelberg aufgehalten, 1635 als oberster Physicus nach Frankfurt am Mayn. Der Kaiser Ferdinand III erhob ihn 1641 nebst seiner Familie in den Adel-Stand. An. 1651 stellte er der Academie Heidelberg ihr Archiv, so er bey den damaligen Kriegs-Troublen zu sich genommen und aufgehoben hatte, wieder zu, und hielt dabey zu Heidelberg eine Rede, so unter dem Titel: *Oratio votiva & gratulatoria ad Dn. Carolum Ludovicum electorem palatinum, cum renascentis academiae heidelbergensis archivum bono omine exhiberetur*, gedruckt worden. Er starb 1655, 23 Mart.

SPINDLER (George), ein reformirter Theologus, und Prediger zu Herborn und Amberg, florirte zwis-

schen 1590 und 1608, und schrieb: Bericht von den dreyen Artickeln: der Providenz, Prädestination und Wunderwerken; Bericht von den Ursachen alles Streits und Irrthums in Religions-Sachen und dem Handel bey dem heiligen Abendmahl; zwey Predigten von der Person und dem Amte Christi; eine Postille; christliche Erklärung und Wiederholung der Lehre vom Genaden; Bunde; Erklärung des 17 Capitels des Evangelii Johannis; 52 Predigten über den heidelbergischen Catechismus; gab auch Urb. Pierii 72 Schluß-Reden vom Bunde Gottes mit den Menschen heraus.

SPINDLER (Johann), geboren zu Coburg 1600, studirte zu Wittenberg und Jena, ward Professor Logices im Gymnasio zu Coburg, schrieb *Tractatus logicos*; *Horologium chaldaicum*; *syriacum*; *arabicum*; Bericht wie sich Wittwen und Waisen halten sollen &c. und starb 1667. W. d.

SPINDLER (Nicolaus), ein deutscher Medicus, hat um 1556 gelebt, und eine gewisse Erfahrung aller Arzeneey geschrieben.

SPINDLER (Paul), ein Medicus, hat eine *Cencuriam observationum medicinalium* geschrieben, welche Car. Kayser 1691 zu Frankfurt in 4 ediret.

SPINDLER (Thomas), ein lutherischer Theologus, geboren zu Göppingen im Württembergischen, studirte zu Tübingen, wurde hierauf 1575 Diaconus zu Stuttgart, 1577 Special-Superintendent und Spital-Prediger daselbst, und dann nach einigen Jahren Inspector der Kirchen und Schulen zu Lins in Desterreich. Er hinterließ unterschiedene Leichen-Predigten, und starb 1583. Fi.

SPINELLI (Joh. Paul), siehe ex Spinellis.

SPINELLI (Marthaus), geboren 1230 zu Stobeznazzo, einer Stadt in der neapolitanischen Provinz Bari, hatte grosses Ansehn in seiner Vaterstadt, und wurde zu verschiedenen malen als derselben Deputirter an die Könige Manfredum und Carolum abgeschickt. Er that auch diesem letztern in grossen Angelegenheiten, und besonders in dem Kriege wider Conradinum, gute Dienste, wie denn einige vorgeben wollen, daß er in der berühmten Schlacht bey Patenza den 24 Aug. 1268 sein Leben eingebüßet. Man hat von ihm in italiänischer Sprache *Ephemerides neapolitanas*, oder ein *Diarium der neapolitanischen Geschichte* von 1247 bis 1268, welche Schrift für eine der accuratesten in der Historie damaliger Zeiten gehalten wird, und in *Muratorii* *Scriptor. rer. ital. t. 8* mit Papebrochii Anmerkungen, wie auch in *Carusii bibl. sicula*, ingleichen in *Summontii hist. neap.* und *Papebrochii propylaeo* befindlich ist. *Murator.* in der Vorrede. Fa.

SPINELLI (Nicolaus), ein Jctus von Neapolis, wurde Magnus Textualis genennet, schrieb Comment. über ein groß Theil der Pandecten, um starb um 1380. Panz.

SPINELLI

**SPINELLI** (Petrus Antonius), sonst Aristoteles de Benedictis genannt, ein Jesuit, geboren zu Neapolis 1555, war Caroli Spinelli, Herzogs von Gemina Sohn, starb zu Rom 1615, und ließ einige Schriften, unter dem Titel: de septem angelorum principibus; Maria deipara thronus Dei; amor deiparae V.M.; und unter dem Rahmen Aristotelis de Benedictis, nomina Sanctorum in martyrologio romano; im Italiänischen aber ohne Rahmen, Manuale annotationum pro doctrina christiana utiliter tractanda. To. Al.

**SPINELLI** (Vincentius), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geschlechte, war in der Academia degli Dotti, und gab 1619 heraus *Teatro di Concessi, pertinenti allo scrivere lettere famigliari*. To.

**SPINELLI** (Vincentius), ein Abt und General-Procurator der Cölestiner zu Neapolis, geboren zu Giovenazzo, gab 1664 heraus *Vita di S. Pietro del Morone Papa, detto Celestino quinto*. To.

**ex SPINELLIS**, oder Spinelli, (Joh. Paul), ein italiänischer Medicus von Giovenazzo, aus dem Neapolitanischen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Lectiones aureas de arte pharmaceutica*, die zu Bari 1604 und 1633 in 4 gedruckt sind. Ke.To.

de **SPINELLIS** (Joh. Paul), siehe ex Spinellis.

**SPINGER** (Balthasar), ein Seefahrer, hat eine Relation de maxima sua marina peregrinatione ex partibus Hollandiae in Ulixbonam Portugalliae, ac deinde per Oceanum australem versus Polum antarcticum in Indiam & ejus insulas anno 1507 suscepta geschriben, welche Martene und Durand in ihrer *second voyage literaire* zuerst bekannt gemacht.

**SPINO a Carcores** (Didacus), ein spanischer Jeſus, hat *Speculum testamentorum* geschriben, welches 1600 zu Frankfurt nachgedruckt worden.

**SPINOLA** (Aloysius), ein Jesuit, geboren aus einem vornehmen Geschlechte zu Genua 1597, trat zu Rom in die Societät, und verwechselte seinen Taufnamen Othavius mit dem obigen. Er lehrte die netten Künste 3 Jahr, die Philosophie 6 Jahr, erklärte die heilige Schrift in dem Collegio zu Rom 7 Jahr, und gab hernach 8 Jahr einen Prediger in den vornehmsten italiänischen Städten ab. Daneben ist er auch Rector des Seminarii, ingleichen des deutschen und ungarischen Collegii zu Rom, Clementis IX Beichtvater und Consultor S. Congregationis Rituum gewesen, und zu Rom den 16 Oct. 1673 gestorben. Man hat von ihm *Itinerarium pietatis ac doloris per eos gradus, quos Rex dolorum suis passionibus & sanguine consecravit*, wiewol ohne seinen Rahmen. Al.

**SPINOLA** (Andreas), ein genuessischer Patrieus, studierte mit großem Fleiß, erhielt den Zunamen Philosophus, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1640 *Discursum de bello inter Genuenses & Ducem sabaudum an. 1625 perfecto* heraus. Ol.

**SPINOLA** (Augustinus), ein Genuesser, aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat *Narrationem tumultuum genuensium* geschriben, welche in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegt. Ol.

**SPINOLA** (Basilius), ein Dominicaner, aus einem vornehmen Geschlechte zu Genua, war in den Humanioribus, in der Theologie und im Jure canonico wohl bewandert, und wurde, nachdem er Regens zu Bologna gewesen, um 1627 des Cardinals von Este Theologus, und schrieb *Comm. in Leviticum; quaestiones metaphysicas; in summam S. Thomae de attributis, de Trinitate, de oratione, de gratia, de incarnatione, de sacramentis, de poenitentia, und viel mathematische Tractate; auch de astrologia*, welche alle noch in seinem Professhause St. Maria ad Caesellum im Manuscript liegen. Ech.

**SPINOLA** (Cajetanus), ein Clericus regularis Theatiner-Ordens von Genua, geboren 1626, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Bologna und Padua, gab hernach einen beliebten Prediger ab, lebte noch 1678 zu Bologna als Prior, und schrieb im Italiänischen *Orat. in funere Guill. Fochi*, im Lateinischen aber *Elogia diversa, und viele Inscriptiones*. Ol.

**SPINOLA** (Carolus), ein Patricius von Genua, geboren 1609 zu Neapolis, nahm den Orden der Cersorum B. Virginis an, wurde Doctor Theologiae, Provincial zu Neapolis, General-Procurator seines Ordens, und endlich Erzbischoff zu Rossano, hielt und schrieb viel lateinische Reden, z. E. *Mariam ab Elisabetha hospicio exceptam latine, graece, oratorice, poetice; Decedente ab Elisabetha Maria, symbolum h. e. tesseram hospitii; Carmen parthenoticum; Orat. homologeticam exhibentem capita revocationis ipsius, welche nebst andern 1662 zu Rom gedruckt worden.* Herrn Hugo hat sein Leben aus dem Italiänischen ins Latein übersetzt. To.

**SPINOLA** (Dominicus), ein Redner und Philosophus, aus dem 12 Seculo, hat de ideis; de generatione deque univversa natura geschriben. Ol.

**SPINOLA** (Fabius Ambrosius), ein Jesuit, geboren zu Genua 1593 aus einem vornehmen Geschlechte, starb auch daselbst 1671 am Schlage, und hinterließ Lebensbeschreibungen, Orationes, und einige geistliche Werke, als *Meditationes de vita Christi in singulos anni dies; de h. Virgine & Sanctis praecipuis per annum; Christum patientem; conciones quadragesimales, und compendium meditationum de vita Christi*. Al.

**SPINOLA** (Franciscus), ein genuessischer Mathematicus, in der andern Helffte des 16 Seculi, war ein Ordens-Mann, wiewol unbekannt ist, von welchem Orden, und gab 1572 zu Venedig *Opus de intercalandi ratione corrigendi und de tabellis quadratorum numerorum* heraus, da er sich auf dem Titel durch das seinem Rahmen vorgesezte P vor einen Pater bekannt gemacht. Ol.

SPINO-

**SPINOLA** (Franciscus), ein genuessischer Patricius, im 17 Seculo, war ein geschickter Poete, und schrieb viel italiänische Gedichte, von denen einige auf Jo. Steph. Augustum zu Genua gedruckt sind. Ol.

**SPINOLA** (Franciscus), ein Poete von Brescia, stammte aus einem genuessischen Geschlechte her, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab 1575 zu Venedig etliche poetische Werke und die Psalmen Davids in Versen heraus. Ol.

**SPINOLA** (Franciscus), ein Genueser, aus der Mitte des 16 Seculi, hat eine Beschreibung von des Grafen Aloyf. Flicci Zusammenverschwörung in lateinischer Sprache hinterlassen. Ol.

**SPINOLA** (Gasto), ein gelehrter Soldat, von Palermo aus Sicilien, studirte zu Rom, that hernach Kriegs-Dienste in den Niederlanden, bekam von dem spanischen Könige Philippo II die Würde eines Ritters von St. Jacob, und die Stelle eines Kriegs-Raths, wurde hierauf zum Grafen von Bonac und zum Gouverneur im Limburgischen ernannt. Der König las ihm auch selbst eine Gemahlin aus, er lebte noch 1614, und schrieb Descriptionem Ducatus limburgensis &c. M.

**SPINOLA** (Jacobus), ein genuessischer Rechtsgelehrter, zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, war der Republic Gesandter an Alexander VI, und hielt vor demselben eine nette Rede, welche hin und wieder im Druck erschienen. Ol.

**SPINOLA** (Ignatius), ein Barfüßer-Carmelit von Genua, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb Relationem de S. Maria a Sole dicta, miraculis in urbe celebri. Ol.

**SPINOLA** (Joh. Baptista), ein Jctus aus Umbrien, florirte um 1550, gab zu Rom einen Advocaten ab, und schrieb etliche juristische Bücher. Ja.

**SPINOLA** (Joh. Baptista), ein Carmeliter-Mönch von Genua, florirte zu Anfange des 17 Seculi, war ein eifriger Prediger, Provincial von Schottland, auch 3 mal Prior zu Genua, und schrieb ein Buch de oratione mentali unter dem Titel: de ratione elevandimentem in Deum; Conciones quadragesimales in 2 Voll.; Lucubrations logicales & theologicas. Ol.

**SPINOLA** (Joh. Baptista), ein genuessischer Patricius, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat die Historie seines Vaterlandes von 1572 bis 1576 beschrieben. Ol.

**SPINOLA** (Joh. Franc.), ein Genueser aus dem 17 Seculo, gab 1627 in seiner Vaterstadt Flores spirituales in italiänischer Sprache heraus. Ol.

**SPINOLA** (Julius), ein genuessischer Patricius, trat in den geistlichen Stand, ward beyder Signaturen Referendarius zu Rom, Gouverneur zu Perugia und in andern Städten des Kirchen-Staats, päpstlicher Nuntius von Neapolis und am kaiserlichen Hofe, Titular-Erzbischoff von Laodicea und Cardinal, Bischoff zu Sutri und Nepi, endlich zu Lucca, gab 1671

zu Ronciglione Constitutiones synodales sutrinus hees aus, und hinterließ viele Epistolas familiares & negotiales, deren etliche in Mich. Justiniani epistolis selectis, und in historia Contagii avellini stehen. Ol.

**SPINOLA** (Lucia), eine schöne und tugendhafte Genueserin, auch überaus geschickte Poetin, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat verschiedene italiänische Gedichte verfertiget, welche mit andern zu Genua 1591 zusammen gedruckt sind. Ol.

**SPINOLA** (Marius), ein Genueser, in der andern Helffte des 17 Seculi, war Alexandri VII geheimer Kämmerling, und gab zu Rom Argonautarum sapientia expeditionem heraus. Ol.

**SPINOLA** (Paulus), ein genuessischer Patricius, aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat den Sabustum aus dem Lateinischen ins Italiänische übersetzt zu Venedig 1564 edirt. Ol.

**SPINOLA** (Philippus), ein Clericus regularis von der Congregation Somaschio, stammte aus einem markgräflichen Geschlechte zu Genua her, lehrte zu Neapolis die Philosophie und Theologie, und gab das selbst 1660 Compendiarium philosophiam rationalem, und philosophia naturalis partem I heraus. Ol.

**SPINOLA** (Stephanus), ein Clericus regularis von der Congregation Somaschio, aus Genua, lehrte die Philosophie und Theologie, wurde Bischoff von Savona, schrieb Opusc. de libera & prudenti agibilium electione in moralibus; Philosophiam novissimam; summulas; logicam; comm. in libros physicorum & metaphysicorum Aristotelis; Epigrammata &c. und starb 1682. Ug. Ol.

**SPINOLA** (Thom.), ein Patricius von Genua, geborn 1625, brachte es in der Dratorie und Poesie weit, und schrieb im Italiänischen invidia anatomem; æstium solativum; superbiam confusam; litterarium oblectamentum, alles in Versen; ingleichen de coronatione Jo. Bapt. Lercarii. Ol.

von **SPINOSA**, oder Spinoza, (Bened.), ein zu Amsterdam 1632 den 24 November gebornr Jude von geringer Ankunft, dessen eigentlicher Nahme Baruch gewesen, den er aber, als er das Judenthum verlassen, mit Benedictus verwechselte. Er ließ bald in seiner Jugend, Zeichen eines lebhaft, fertigen und durchdringenden Geistes an sich spüren, lernete die lateinische Sprache, nebst Berkingio von einem atheistischen Medico zu Amsterdam Francisco vom Ende, in dessen Abwesenheit seine gelehrte Tochter Lektionen gab, worüber sich zwischen Spinoza und Berkingio eine Falschheit entponnen. Hernach legte er sich auf die Theologie. Weil man aber in derselben nicht alles durch klare Demonstration begreifen kan; so erwählte er an deren stat die Philosophie, und hielt sonderlich viel auf Cartesii Schriften; dabey er die jüdische Synagoge wenig mehr besuchte, weswegen er auch aus der portugiesischen Gemeinde daselbst solenniter excommunicirt wurde. Hierauf befiel er sich der Einsamkeit, lernte Gläser schleiffen und Portraits mit Dinte oder Kohlen

Kohlen zeichnen, begab sich 1664 nach Rynsburg bey Leiden, von dar aber nach Woburg bey Haag, und verlegte endlich seine Wohnung nach Haag. Er verlangte nicht viel Geld zu besitzen, ohngeachtet ers süglich hätte bekommen können, war in seinem Umgange weder betrübt noch frölich; im Zorne mäßig, und wußte in Verdrießlichkeit sehr an sich zu halten; hielt gelehrt Prediger sehr hoch, und hörte sie oft. Er solte zu Heidelberg und an verschiedenen Orten in Frankreich Professor werden, allein er schlug aus. Menasge erzehlet, daß diejenigen, welche Spinosam gesehen, von ihm gesagt haben, qu'il portoit sur son visage un caractere de reprobation. Er starb den 21 Febr. 1677 an der Schwindsucht, ohne daß er selbst oder sonst jemand sein Ende vermutet, wiewohl er auch ausdrücklich verboten, einen Menschen zu ihm zu lassen. Von seinen Schriften sind folgende zu erwehnen: die in spanischer Sprache geschriebene und nie gedruckte Apologia von seinem Ausgange aus der jüdischen Synagoga; Principia philosophiae cartesianae geometricae demonstrata; cogitata metaphysica; de libertate philosophandi; tr. theologico-politicus, welcher in verschiedenen Sprachen und unter mancherley Titeln, als *le clef du sanctuaire; traité des ceremonies superstitieuses des Juifs; Reflexions curieuses d'un esprit desintéressé sur les matieres les plus importantes au salut; Daniel. Heinsii operum historicorum collectio; Fr. Henriquez de Villacorta M. Do&. a cubiculo Philippi IV, Caroli II archiatri opera chirurgica omnia;* der vernünftige und staatskundige Gottesgelchete an das Licht getreten; dagegen Francisc. Cuper, Reinerus von Mansvelt, Johann Bredenburg, Peter Xyon, Jacob Batalerius, Johann Musäus, Noel Aubert de Verse, Johann Melchior, Matthias Earsbery und andere geschrieben. Endlich erschienen 1677 seine Opera posthuma, unter welchen insonderheit seine Ethica und Politica, wie auch die Episteln die Grund-Sätze desjenigen enthalten, was er der christlichen Religion zuwider gelehret. Dasselbe beziehet vornehmlich darinne, daß er sowohl die göttliche Eingebung der Schrift, und die Wahrheit der in selbiger enthaltenen Urkunden, als daß dieselbe vollkommen zu unsern Händen gekommen, gezeugnet; so denn, daß Gott und die geschaffene Welt eine Substanz oder Wesen sey, bejahet. Einige legen ihm auch das Buch de jure ecclesiasticorum, welches unter Lucii Anstii Constantii Rahmen 1665 in 8 heraus gekommen, und tract. de natura & conceptu Dei bey, welcher vielleicht mit den cogitatis metaphys. einersley ist. Sein Leben hat unter andern Johann. Colerus beschrieben. Bey der An. 1731 zu Brüssel in 8 herausgegebenen sogenannten Refutation des erreurs de Benoit de Spinosa trifft man auch eine Lebens-Beschreibung desselbigen unter dem Rahmen Joh. Colerian, welche aber von derjenigen, die Colerus aufgesetzt, sehr unterschieden, und fast mit lauter sonderbaren Lobes-Erhebungen dieses beruffenen Atheisten angefüllt ist. AE. B. Nic. W.

Gedehrt. Lexic. T. IV.

SPINOSA (Johannes), ein Spanier, von Belovado in Castilien gebürtig, lebte in dem 16ten Seculo, und ward anfänglich bey Pedro de Gonzales de Mendosa, Kaisers Caroli V General-Capitain in Sicilien, Secretarius, welche Stelle er sehr wohl verwaltete. Unter andern glückte es ihm einstens, daß er, indem des Barbarossa Flotte die Meer-Enge bey Messina besetzt hielt, durch eben diesen Paß hindurch kam, und solchergestalt die kaiserlichen Befehle nebst dem Gelde, welches man der Armee schuldig war, überbrachte. Einige Zeit hernach stillte er den Aufstand der Trouppen in dem Königreiche Neapolis, und folgte sodann dem Mendoza in dem Kriege nach Piemont. Nach dem Tode dieses Herrn aber wurde er in Angelegenheiten, so den Staat von Mayland angiengen, nach Venedig geschickt, woselbst er sich 12 Jahr aufgehalten. Endlich commandirte er unter dem mayländischen Gouverneur, Marquis de la Cueva, an einigen Orten in der Lombardie, und ferner in der neapolitanischen Provinz Abruzzo, woselbst er 2 berühmte Räuber exquiriren ließ. Man hat von ihm eine Schrift unter dem Titel: Gynacepanos, welche er zum Lobe des weiblichen Geschlechts verfertigt; ingleichen einen Tractat Micraacanthos genannt, darinne er die Thaten und merkwürdige Reden einiger damahls lebender großen Leute aufgezeichnet. Serran. in præfat. ad gynacepan. B.

SPINOVIUS (Christoph. Crell.), siehe Crell (Christoph).

SPINOUS (August.), ein sicilianischer Jesuit, gebohren zu Alcamo 1621, lehrte die Rhetoric und Humaniora mit großem Ruhm, starb zu Palermo den 4ten October, nachdem er daselbst das Jahr vorher quaestiones philosophicas ad logicam spectantes in folio edirt. Al. M.

SPINOZA, siehe Spinosa.

SPINTHARUS, ein Tragödien-Schreiber von Heraclia, hat Herculem ambustum; Semelen fulmine tactam; wie auch unter Sophoclis Rahmen Parthenopæum bekannt gemacht, aber nicht viel Ehre damit eingelegt, wiewohl man nichts mehr davon übrig hat. S. Laer. Fa.

SPINULA, siehe Spinola.

SPIRA (Franc.), von Citabella, im Paduanischen, ein Mann von ziemlichem Vermögen, welcher sich insonderheit auf das Advociren legte, bekannte sich erst zur lutherischen Religion, ward aber deshalb vor Joh. de la Casa, Erg-Bischoff von Benevento, und damahligem päbstl. Nuntium zu Venedig gebracht, und mußte, wiewohl mit großem Widerwillen, damit er sich, seine Frau, und ganze Familie aus der Gefahr erretten möchte, solenniter seine vorigen Meinungen abschwören. Allein bald darauf verfiel er in eine unbeschreibliche Schwermüthigkeit, und suchte bald durch ein Messer, bald durch Hunger, sein zeitlich Leben zu verkürzen, welches aber durch genaue Wahrnehmung verhindert wurde. Endlich starb er zu Citabella 1548,

Ha a

in

in dem 50 Jahre, auf eine erschreckliche Art in äussers  
ster Bergweiffelung. Gené. Ammerbachs Spira de-  
sperans, Franckfurt 1676, 4. Historia Fr. Spira  
lateinisch und deutsch, Wittenberg 1549, 4. de ver-  
schreckelyke Historie van Fr. Spira, met een Ordeel  
van Mart. Borrhous, ende een Voorreden van *Gish*.  
*Voetius*, Utrecht 1699, 8. Breviarium historiae Fr.  
Spira desperantis, annexum *Nic. Stenonii & Jo. Bruus-*  
*manni* epistolis 2 adversariis, Frf. 1680, 8. H. St.

**SPIRA** (Jac.), ben Isaac, ein Rabbiner, war zu An-  
fange des 17ten Seculi berühmt, ~~und~~ schrieb fontem  
aquarum viventium, so ein doppelter Commentarius  
ist, deren einer unter dem Titel lapis Jacobi, des *Ra-*  
*scibii* comment. super legem erlcutert, der andere,  
welcher os purei betitelt ist, den Text der heil. Schrift  
selber angehet. W.

de **SPIRA** (Jo.), siehe Wischler.

**SPIRA** (Isaac), ben Jacob, ein Rabbiner im Anfange  
des 18 Seculi, hat nebst seinem Bruder das Buch sei-  
nes Waters *אורי חיים* zu Franckfurt an der Oder 1719  
in folio edirt. W.

**SPIRA** (Israel), ben Nathan, ein jüdischer Prediger im  
Anfange des 18 Seculi, schrieb *חמור נרא* domus  
Israelis oder comment. in Hilcoth Schechira & super  
Massechet Megilla, welcher zu Berlin 1726 in 4 ge-  
druckt worden. W.

**SPIRA** (Salomo), ein polnischer Rabbi und Prediger  
zu Lublin am Ende des 17 Seculi, hat sich durch ver-  
schiedene Büchersensuren bekannt gemacht, auch ein  
Buch geschrieben, welches in der oppenheimer Biblio-  
thec im Manuscript liegt. W.

**SPIRIDION**, ein Bischoff von Tremithunt auf der  
Insel Cypren, soll wegen seiner Wunderwercke berühmt  
seyn. Er war mit auf dem nicenischen Concilio 325,  
woselbst er einen Philosophum, der mit seinen Ver-  
nunfts-Schlüssen den Gelehrtesten zu schaffen gemacht,  
soll zum Stillschweigen gebracht, und bekehret haben,  
indem er demselben den christlichen Glauben, fürzlich  
vorgestellet und erkläret hat. Von seinem Leben hat  
Doct. Gottfried Urban Sieber 1718 zu Leipzig einen  
schönen Commentarium in lateinischer Sprache drus-  
sen lassen.

de **SPIRITU SANCTO** (Ant.), ein Barfüßers  
Carmelite in Portugall, geböhren zu Montemor o  
Velho, lebte um 1660, lehrte die Theologiam moras-  
lem, war Diffinitor seines Ordens, und schrieb dire-  
ctorium spirituale confessoriorum. Ant.

de **S. SPIRITU** (Car.), ein italiänischer Mönch aus  
dem Orden S. S. Trinif. Redempt. Captiv. wurde Bis-  
choff zu Syracusa und Cardinal, schrieb de immacu-  
lata conceptione V. M. lib. 2; de persecutionibus  
Ecclesiae catholicae; lib. in defensionem Ecclesiae catho-  
licae, und starb zu Rom 1251. Ol.

de **SPIRITU SANCTO** (Catharina), eine portu-  
giesische Nonne vom Seraphinen-Orden zu Lissabon,  
lebte im Anfange des 17 Seculi, und beschrieb die Hi-

storie ihres Klosters unter dem Titel *Fundação das Fra-*  
*mengas*. Ant.

de **SPIRITU S.** (Hieron.), ein spanischer Mönch von  
dem Orden de la Mercede, vorhero de Olivares ge-  
nannt, lebte um die Mitte des 17 Seculi, war Präses-  
ctus zu St. Lucar in Andalusien, auch General-Dif-  
finitor seines Ordens, und schrieb *Sermones de diver-*  
*sas festiuidades*. Ant.

de **SPIRITU S.** (Joh.), ein Barfüßers-Carmelite in  
Spanien, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi,  
bekleidete ein und andermal das Generalat seines Or-  
dens, und schrieb in solcher Qualität 2 epistolas eney-  
licas, deren einer 1627, der andere 1640 im Druck er-  
schienen. Ant.

de **SPIRITU SANCTO** (Simon), ein Barfüßers-  
Carmelit von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Sec-  
uli, und schrieb *vita di S. Veneranda detta dal volgo*,  
*Santa Venera*; *S. Parasceve verg. martire e predicatrice*  
*evangelica*; *relacion de la vida del ven. siervo de Dios*  
*Fra Luis de Jesus, religioso carmelita de jcalzo*. To.

**SPIRITUS** de Mantua, ein Dominieaner, hatte den  
Zunahmen von seiner Vaterstadt, war Doctor der Theos-  
logie, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab  
*considerazioni delle sante reliquie bavute della città di*  
*Colonia Agrippina e della loro translatione* 1621 in 4  
heraus. Ech.

**SPIRONCINI** (Ginifacio), siehe Pallavicino (Fer-  
rante).

**SPITHOLD** (Egbertus), ein Licentiatus Theologia  
von Zütphen, war Canonicus und Plebanus im Ra-  
rien-Stift zu Antwerpen, schrieb pia precationum &  
contemplationum exercitia; Meditationes in passio-  
nem & resurrectionem Christi &c. und starb 1627 den  
15 April. A.

**SPITILLIUS** (Caspar), ein italiänischer Jesuit von  
Campi in Abruzzo oltra, hatte schon 4 Jahr die Rechts-  
te studiret, als er 1584 zu Rom in die Societät trat,  
woselbst er auch seine meiste Zeit als Secretarius des  
Ordens: Generals hingebraht, und den 17 Martii  
1640, schier 80 Jahr alt, verstarb, nachdem er litte-  
ras indicas plurium annorum; martyrium 26 Chri-  
sti pugilum in Japonia 1597, 5 Febr. passorum, und  
vitam S. Dominici de Fufgineo aus dem Spanis-  
chen und Portugiesischen ins Italiänische übersetzt.  
Al.

**SPITZ** (Felix), ein Jctus, geböhren zu Ronneburg,  
einem Städtgen ohnweit Altenburg, 1641, studirte  
zu Jena und Tübingen, that eine Reise durch Deutsch-  
land, die Schweiz und Franckreich, wurde bey einem  
jungen Grafen von Reuß Hofmeister, und bey Herzog  
Beernharden zu Weimar, an dessen Hofe er sich mit  
dem Grafen aufhielt, so beliebt, daß er ausser unter-  
schiedenen andern Ehren-Stellen, ihn zum General-  
Visitatores in Kirchen und Schul-Sachen machte.  
Hierauf wurde er zu Jena Doctor, zu Altstädt fürst-  
licher weimarischer Amtmann, 1685 aber zu Altorf  
Justi

Institutionum, und nach *Linckens* und *Zammers* *Dode Codicis* und *Juris feudalis* Professor, wobey er noch Consulent der Stadt Nürnberg war. Er schrieb de oppignoratione jurium; paraphrasin paratitlarem cum commentario ad Institutiones justinianeas; Dissert. de arbitratu boni viri; de substitutione exemplari; de conatu; de jurisdictione forestali; de successione ex jure primogenituræ; de lineali in feudis successione; de procuracionibus canonicis; de judice in dubio; theses ex jure universo tam civili quam canonico; de exceptione *Scii macedoniani* valida; totius *Codicis justiniane* conspectum; Conspectum seu dispositionem *Pandectarum synopricam*; *Job. Strauchii* dissertationes X super *Tit. Digest. ult. de regulis juris antiqui*, a se denuo propolitas, und starb 1717 den 13. Jan. NZ. AE.

SPITZMACHER, siehe Spiesmacher.

SPITZNAES (Johann), sonst *Mulhusinus* genannt von seiner Vaterstadt *Mühlhausen* in *Thüringen*, trat in den *Jesuiten-Orden* 1585, ward *Theologia Doctor*, und lehrte sowol die *Philosophie* als *Theologie* zu *Wapng*, ward *Rector* des *Collegii* zu *Trier*, schrieb wider *David Pareum* zu *Heidelberg* *Speculum miseriarum cum auctario; censuram disputationis David. Parci* de *S. Scripturarum auctoritate*; *Disp. de libero arbitrio &c.* und starb 1609, 18 Sept. W, d. Al.

SPIZEL (Theophilus), ein *Theologus* und *Polphysi* stor, wurde 1639 den 11 Sept. zu *Augsburg* aus einem *steyermärckischen adelichen* Geschlechte geboren, und schon in *Mutterleibe* zum *Studio theologicis* von seiner Mutter gewidmet, studirte zu *Leipzig*, wo er 1658 im 19 Jahre seines Alters *Magister* worden, ferner zu *Wittenberg*, *Leiden*, *Straßburg* und *Basel*, that nach diesem eine *Reise* durch *Deutschland* und *Holland*, ward nach seiner *Heimkunft* 1662 *Diaconus*, und 1682 *Pastor* zu *St. Jacob*, und dann 1690 *Senior Minister* zu *Augsburg*; schrieb *Comment. de re literaria Sinensium*; *Elevationem relationis montezinanz de repertis in America tribubus israeliticis contra Menaffen ben Israël*; *Considerationem corporis gloriosi*; *Scrutinium Atheismi historicoætiologicum*; *Examen vaticini cujusdam anglicani de ultimo Romæ excidio; de Atheismi radice; Sacra Bibliothecarum illustrium arcana resecta; de Atheismo eradicando; Veterem academiam Jesu Christi*; *Templum honoris reseratum*; *Felicem literarum*; *Infelicem literarum*; *Literarum felicissimum*; die gebrochene *Macht der Finsterniß*, oder zerstörte *teuffische Bunde*; und *Buhl*; *Freundschaft mit den Menschen*; *auspurgaischen Seelen*; *Garsten*; *fürstliche Helden*; *Schriß*; *Pium literati hominis secessum*; *Jo. Juc. Thumii præcocem maturitatem a se delineatam*; *Diff. de εἰμαγενολογίᾳ gentili*; *de natura & officiis angelorum*; *de potentie rationalis perfectione per habitus acquisitionem*; *ad literatos homines de se ipso commentarium*, welcher in *Pippings* *decadibus* stehet; *Elogium Lansii*, *Schup-*

*pii, Creidii*, welche nebst einigen von dessen bisher ungedruckten Briefen in *Schelborns amœnitatibus literariis* Tom. VI zu finden sind. In *Jellers monumentis variis ineditis* sehen *Excerpta ex epistolis T. Spizelii ad Ahasv. Fricch* scriptis. Er starb 1691 den 7 Jan. Pi. N, g. Nic.

SPLEISS (David), siehe Speißs (Stephanus).

SPLEISS (Stephanus), ein *Gymnasiarcha* von *Schaffhausen*, lebte um 1664, und schrieb: *Vericht vom Cometen anni 1664*, welcher unter den zu *Frankfurt* zusammen gedruckten *Cometographis* stehet. Sein Sohn *David* lebte 1711 noch als *Philosophia* und *Medicina Doctor*, *Matheseos Professor* am *Gymnasio*, und *Physicus* zu *Schaffhausen*, und hat sich unter andern durch die *Herausgabe* von *Jo. Bapt. Zapata* *mirabilibus* bekannt gemacht.

SPLENIUS, ein *griechischer Philosophus*, hat eine kurze *Schrift* von *Erzeugung des Menschen* in seiner *Muttersprache* geschrieben, die zu *Wien* in der *kays. kais. Bibliothec* im *Manuscript* liegt. Fa.

SPOELBERG (Wilhelm), ein *Minorit* von *Brüssel*, geboren 1569 den 21 August, ward *Definitor* und *Guardian* seines Ordens, schrieb in seiner *Muttersprache*, *Speculum conscientie*; *Meditationes de bonitate Dei*; *exercitia super mysteriis & ceremoniis sacrificii missæ*; *meditationes super XL opera b. V. M.*; *Catholicam instructionem contra catechismum Phil. Marnixii*; *librum cantionum spiritualium*, so über 6 mal aufgelegt worden; *Thesaurum litaniarum*; *regulam, declarationes & statuta ordinis Sororum b. Mariæ*; *lateinisch Speculum vitæ b. Francisci & sociorum ejus*; *conciones morales de Dominicis, Festis ac Feriis per annum &c.*; übersehte auch aus dem *Spanischen* *Enchiridion Fratrum & Sororum tertii ordinis S. Francisci*, und *Gail. Estii* *historiam martyrum gorcomiensium*, wie auch *Bonaventura* *pfallterium b. M. V.* aus dem *lateinischen ins Niederländische*, und starb zu *Recheln* 1633, im *May*. A. Wa. Sw.

SPOERL (Samuel), ein *Theologus* zu *Nürnberg*, lebte um 1664, und schrieb: *Coetes Hand, der Thorden Widerstand*.

SPOERLIN (George), ein *Medicus* zu *Basel*, lebte zu *Anfange* des 17 *Seculi*, brachte des *Mars. Rulandi* *curationes empiricæ*, die *anfänglich* in 10 *Centurien* eingetheilt worden, nebst dem *Joh. Secreta* in eine *bessere Ordnung*, und gab sie zu *Basel* 1628 in 8 unter dem *Titel*: *Thesaurus rulandinus*, zusammen heraus. Ke.

de SPOLETO (Cherubinus), siehe Cherubinus.

a SPOLETO (Wilkinus), ein *Jetus* aus *Umbrien*, florirte um 1263, und schrieb in *Verse* 3 *Bücher* de *gestis Alexandri Magni*; de *gestis Friderici Cæsaris* &c. Ja. Vo.

SPOLIUS (Andr.), ein *Professor Math.* zu *Upsal*, geboren 1630 den 13 Jun. zu *Malen* in *Emaland*, hat sie zu *Upsal*, wie auch auf den *vornehmsten* *deutschen*, *französischen* und *englischen* *Academien* studirt, lebte

te wegen seiner Gelehrsamkeit in grosser Hochachtung, schrieb tract. de telescopiis, und starb 1699 den 1 Aug. Or.

SPON (Carolus), ein protestantischer Medicus, geboren zu Lion 25 Dec. 1609, studirte zu Ulm, Paris und Montpellier, wurde 1632 zu Montpellier Doctor, und zu Lion 1635 in das Collegium Medic. recipiret, erhielt 1645 den Titel als königlicher Leib-Medicus, führte accurate Correspondenz mit vielen Gelehrten in Europa, verstand vollkommen griechisch und deutsch so gut als seine Muttersprache, kam auch in der lateinischen Poesie weit; wie er denn schon im 15 Jahre vor treffliche Verse machte. An. 1661 edirte er *Hippocratis prognostica* in versibus heroic. unter dem Titel *Sibylla medica*, schrieb *la pharmacopée de Lion*; ließ auch *Cardani opera omnia*; *Jo. Schenckii obs. medicas*; *Sennertii Epistolas* und viel andere medicinische Werke zum Druck befördern, gab des *Pereda praxin* mit seinem beygefügteten Zusatz heraus; hinterließ *Consultationes & epistolas medicas*, die aber so wenig als die in Verse gebrachte *aphorismi Hippocratis* zum Vorschein gekommen; was damahls von medicinischen Büchern zu Lion heraus kam, das hat er meist durchgesehen, und zum Druck befördert. Er starb den 21 Februar. 1684. *Nouvelles de la republique des lettres. Nic.*

SPON (Jacobus), des vorhergehenden Caroli Sohn/ geboren zu Lion 1647, war gleichfalls ein Mitglied des medicinischen Collegii zu Lion, und der Academie der Recupratorum zu Padua, wie auch des sogenannten Collegii des beauz Epirits, welches 1682 zu Nîmes durch ein königlich Patent gestiftet wurde. Seine Studien trieb er unter seinem Vater, und nachmahls zu Montpellier, allwo er 1667 Doctor ward. Nach diesem verfügte er sich nach Straßburg, hielt sich allda zwey Jahr bey dem berühmten Boelero auf, und nahm so wohl unter ihm als bey Carolo Patino, der sich um diese Zeit ebenfalls in dieser Stadt aufhielt, in der Wissenschaft der Antiquitäten sehr zu. An. 1669 ward er in das Collegium Medicorum zu Lion aufgenommen, und that bald darauf mit dem königl. Antiquario Joy-Daillans eine Reise in Italien, von dar er 1675 und 1676 allein in Dalmatien, Griechenland und Klein-Asien gieng. Sein übriges Leben brachte er in Lion mit Uebung der Arzney und schönen Studien zu, bis er 1685, da die reformirte Lehre in Frankreich aufgehoben wurde, sich von dar weg begab, worauf er noch dasselbe Jahr den 25 Dec. zu Venat am Graffer See verstarb. Er hat verschiedne Schriften heraus gegeben, als *Nouvell. de la rep. des lettres*; *recherches des antiquitez de Lion*; *histoire de la ville & de l'état de Geneve*, welche An. 1730 in zwey Quart und vier Duodect-Bänden mit vielen Zusätzen vermehret wieder aufgelegt worden; *ignotum a. que obscurorum deorum ars*, welche Schrift auch in *Gronovii thesuro antiquitat. græcar. Tom. VII* steht; *voyage de Grece & du Levant: reponse à*

*la critique publiée par M. Guillet contre ses voyages; lettre au P. la Chaise sur l'antiquité de la religion*, wozu M. Arnaud eine Antwort gemacht; *recherches curieuses d'antiquité*; *miscellanea eruditæ antiquitatis*, in quibus marmor, statuae, musiva, torevmata, gemmae, numismata, Grutero, Ursino, aliisque ignota, & hucusque inedita referuntur ac illustrantur, von denen einige in Mich. Maittaire Ausgabe der *Marmorum arundellianorum* stehen; *Aphorismi novi ex Hippocratis operibus passim collecti græc. lat. cum notis*; *Observations sur les sievres, & sur les febrifuges*; *observatio circa aquam Rhodani*; *Polypus renis observatus*; *Curiosa antiquitatum investigatio*; *Supplementum gruterianum*; *Relation sur l'état present d'Athene avec un abrégé de son histoire & ses antiquitez*; *supplementa ad Job. Meursium sen. de populis & pagis Atticæ*, die Gronov in den 4 Tom. seines thes. ant. græc. gesetzt; *de origine streuarum*, so eben daselbst Tom. IX zu finden; *dissert. seu tract. tres de poru Caphee, Sinenium Thee, & de Chocolata*, französisch und lateinisch, so auch 1688 zu Budisgin deutsch heraus gekommen. AE. HL.

SPONDANUS, siehe Sponde.

de SPONDE, lat. Spondanus, (Henr.), ein Bischoff von Pamiers in Frankreich, geboren zu Mauléon, in dem Lande de Soule in Gascoigne den 6 Januar. 1568, studirte zu Ortez, und that eine Reise nach Schottland, legte sich auf das Jus can. und civil. wurde Parlaments-Advocat zu Tours, von Henrico IV aber zum Requeten-Meister in Navarra gemacht, und nahm 1595 an stat der reformirten die päpstliche Religion an, worauf er des folgenden Jahres sein Buch *de coemereriis sacris*, so er nachgehends vermehrte, wider die Sectirer schrieb. Er that 1600 eine Reise nach Rom, wurde allda 1606 zum Priester geweiht, und der Pabst trug ihm die Revision der Expedition von der Penitentiaria auf: worauf ihn Ludov. vicus XII 1626 zum Bischoff zu Pamiers machte. Er legte sich mit grossem Fleiß auf das Studium der Kirchen-Historie, zog *Baronii annales* in einen kurzen Begriff zusammen, und continuirte sie bis 1640, bemühet sich hiernächst, auch die Historie des alten Testaments bis auf Jesum Christum solcher Gestalt zu schreiben, und gab solche unter dem Titel *annales sacri a mundi creatione ad ejusdem redemptionem hertz aus*, welches eigentlich ein Auszug von *Tornielli annalibus* ist. Seine Schriften sind: *les cimietieres sacres*, so auch in das Latein übersetzt worden; *annales ecclesiastici Cesar. Baronii* in compend. redacti; *annalium Baronii continuatio* ab an. 1197 ad annum 1640; *Ordinances synodales*. Er verfolgte in seinem Bisthum die Reformirten heftig, und starb zu Toulouse den 18 May 1643. Sein Leben, so Peter Frizon geschrieben, steht vor der Continuatione *annalium Baronii*. Pe.

de SPONDE, lat. Spondanus, (Johannes), Henrici Spondani ältester Bruder, geboren zu Mauléon de Soule, in dem Lande von Basque 1557, legte sich derselgestalt



gestalt auf die guten Künste, daß er in seinem 20 Jahre über *Homeri Iliadem* und *Odyseam* zu commentiren anfieng; wurde General-Lieutenant im Präsidial zu Rochelle, nachgehends aber *Maitre de Requies* bey dem König *Henrich IV*, dem er auch 1593 in der *Religions*-Veränderung folgte, und die Bewegungs-Ursachen davon drucken ließ. Bald nach seiner Abschwörung verließ er den Hof, und versteckte sich in die Berge von *Discaja*. Weil er aber in Controversien was schreiben wolte, und es ihm im gedachten *Gebirge* an dem, was ihm dazu nöthig war, gebrach, so wandte er sich nach *Bourdeaux*, allwo er 1595 den 18 März verstorben. Seine annoch unvollkommene *Streit-Schrift*, ließ nachgehends *Florimond von Remond* unter dem Titel: *reponse au traité des Marques de l'Eglise fait par Theodor de Beze* zu *Bourdeaux* 1595 drucken, welcher auch eine Nachricht von seinem Leben vorgefügt worden. Ausser dem hat er die *Fragmenta Pythagoræorum politica* ins Latein übersetzt, auch *Hesiodi opera* & dies mit seinen *Commentariis* heraus gegeben. Be.

**SPONGIUS** (Godofredus), siehe *Grotius* (Hugo).

**SPONTONE** (Ciro), ein Cavalier und Historicus von *Verona*, lebte um 1600, und schrieb: *dodici libri del governo di stato; Azioni de' re dell' Ungaria*.

**SPONTONE** (Joh. Baptista), siehe *Spuntonus*.

**SPOKER** (Petrus) ein Jesuit zu *Würzburg*, lebte um 1660, und schrieb: *tyrocinium theologicum morale*.

**SPORISCH** (Johannes), ein Medicus zu *Brünn* in *Mähren*, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *ideam medici; tract. de Symptomatibus, quæ scarificationi & cucurbitularum usui Brunæ incolis in Moravia supervenerunt, & de febre epidemia anni 1580; epitomen medicinæ practicæ, welcher letzte Tractat zu Wittenberg 1582 in 8 gedruckt worden; hinterließ auch libros sex de ratione curandi morbos per bonam dietam, die nebst der Schrift de ratione inveniendi composita medicamenta zu Leipzig 1607 in 8 ans Licht getreten. Ke.*

**SPORMACHER** (Stephanus Nathanael), hat 1646 *Justitiam vulneratam, christiane, juridice & politicæ curatam, zu Edln in 4 heraus gehen lassen.*

**SPORMAND** (Petr.), von *Helsingör*, war zu *Copenhagen* *Historiæ* und *Geographiæ* Professor, schrieb 40 *Conclusiones partim geometricas, sphericas & geographicas. partim chronologicas & historicas; Dispp. de geographicæ utilitate; de Palestina, de Ægypto, und starb den 21 Februar. 1661, im 52 Jahre. Ba. Vin.*

**SPOTSWOOD** (Johannes), ein schottländischer *Erzbischoff*, 1585 geboren, succedirte, nachdem er auf der *Universität Glasgow* den Studien obgelegen, und allda in seinem 16 Jahre die *academischen Graden* empfangen, seinem Vater in der *Psarr* von *Calder*, und verfahe darauf das *Predigt-Amte* in der *Tar-*

*milie* des *Herzogs von Lenor*, als derselbe eine *Ambassade* bey *Henrico IV* in *Frankreich* ablegte. Als *König Jacobus I* den *englischen Thron* besteigen wolte, nahm selbiger den *Spotswood* wegen seiner *Geslehrsamkeit* mit sich nach *Engelland*, und gab ihm hernach das *Bisthum* von *Glasgow*, und die *Stelle eines geheimen Rathes* in *Schottland*. An. 1610 führte er das *Präsidium* in der *Versammlung zu Glasgow*, da das *bischöfliche Ansehn* wieder hergestellt wurde. An. 1625 ward er von dieser *Stelle* zu dem *Erzbisthum* von *St. Andrews* erhoben, und also zum *Primas* und *Metropolitan* von *Schottland* ernennet. Darauf präsidirte er in einer *Versammlung* von *Aberdeen*, darinn der *Marquis von Huntley*, welcher in *Bann* gethan worden, nach bezugter *Busse* und *Submission* in die *Kirche* wieder aufgenommen worden. An. 1633 crönte er *König Carolum I*, und 2 Jahr hernach ward er *Lord-Cangler*; allein 1639 nöthigten ihn die *schottländische Unruhen*, *Schottland* zu verlassen, und in *Engelland* *Sicherheit* zu suchen, allwo er auch noch in selbigem 1639 Jahre den 26 *December* gestorben. Als die *Hungers-Noth* die *Insel Orkney* plagte, munterte er nicht nur viele *guthertzige Leute* zu einer *Bevsteuer* auf, sondern griff sich auch selbst auf eine *gar ansehnliche* und *freygebige Weise* an. Sowohl die *Kirchen-Disciplin*, als auch die *fast gar zerfallenen Einkünfte* des *Erzbisthums* trachtete er, iedoch mit *gutem Willen* seiner *Untergebenen*, wieder in *Aufnahme* zu bringen. Man hat von ihm eine *berühmte Kirchen-Historie* von *Schottland*, welche von An. 203 bis 1624 gehet, und in *englischer Sprache* zu *London* 1655 in folio heraus gekommen, zu deren *Verfertigung* *König Jacobus I* ihn selbst angetrieben hat. *Life of J. Spotswood, vor seiner Historie.*

**SPOTTUS**, siehe *Sproctus*.

**SPRACKLING** (Robert), ein *englischer Medicus* aus *Kent*, wurde *Doct. Medicinæ* zu *Angers* in *Frankreich*, schrieb im *Englischen* *Medelam ignorantie seu vindicias Hippocratis & Galeni contra Medelam Medicinæ &c.* wurde hernach *catbol. practicirte* zu *Presston*, führte ein *liederlich* Leben, und starb 1670. *Wo.*

**SPRANGER** (Nicol.), ein *lutherischer Prediger*, gebohren 1661 den 9 April, ward erst zu *Wohlbach*, und hernach zu *Klingenthal* an der *böhmischen Grenze* *Prediger*, gab etliche *Leichen-Predigten* heraus, schrieb auch einen *Brief* von *Bergliebden*, welchen ein *lieber Freund* drucken lassen, und starb 1733 den 3 Dec.

**SPRANGER** (Salomon), ein *Prediger* zu *Ritterhude* im *Stifte Bremen*, gebohren zu *Wüschnitz* in der *ölsniger Inspection* 1655 den 30 März, hat zu *Rosstock* studirt, und daselbst eine *philosophische Disputation de Invidiosis* verfertigt, welche *Materie* er nachmahls in einem *besondern lateinischen Tractat* weitläufiger ausgeführt hat. Hierauf wurde er 1689 zum *Schiff-Prediger* bey dem *hamburgischen Convoy* nach

Italien und Spanien, und nach zwey Jahren nach Mitterhude beruffen, allwo er 1711 den 30 Apr. im 57 Jahre starb. Man hat auch von ihm Leichen- und andere Predigten, ingleichen eine Abdanckungs-Rede bey der Leich-Bestattung Christ. Görde von der Liech. Mol.

**SPRAT** (Thom.), ein engländischer Bischoff, war in der Provinz Devon, allwo sein Vater ein Priester war, 1634 geboren. Er that sich bereits in dem 17 Jahr auf der Universität Oxford durch seinen trefflichen Verstand herfür, und wurde hiernächst zu den philosophischen Conferenzen mit gezogen, wodurch der erste Grund zu der berühmten königlichen Societät gelegt worden. Im 24 Jahre seines Alters verfertigte er zwey Gedichte, welche wegen ihrer Rettigkeit den Beyfall der vornehmsten englischen Dichter verdienten; das erstere auf die Pest, welche zur Zeit des peloponnesischen Kriegs zu Athen gewest; das andere aber auf den Tod des Cromwel; wiewohl er sich in dem letztern allzu übermäßig in Lob-Sprüchen gegen den gedachten Protector von Engelland erwiefen, und sich damit viele Feinde gemacht. Jedoch ward er 1660 bey der damaligen Revolution auf einmahl anders gesinnet, und aus einem eifrigen Republicaner, ein heftiger Feind derselben. Dieses setzte ihn bey dem König Jacobo II in besondere Genade, und er wurde nach und nach zu verschiedenen wichtigen Präbenden, letztlich aber 1684 zum Bischoffthum von Rochester befördert. Da nun um selbige Zeit der Herzog von Monmouth sich zu dem Feldzuge gegen Engelland rüstete, verfertigte er die Historie der den Protestanten bengethene Verrätheren, welche dem König dermassen wohl gefiel, daß er ihm die Fortsetzung derselben auftrug. Allein es unterließ dieselbe wegen der nachgehends entstandenen Mißhelligkeiten; denn als man wider die Priester verfahren wolte, welche den Wiederruff des Testis oder der Pönal-Gesetze auf den Tangeln nicht verlesen wollen, legte er seine Stellen in diesem Tribunal freywillig nieder, und hieng der furs darauf erfolgten Revolution an. Er starb 1713 den 20 May, und hatte den bekannten Franc. Atterbury zu seinem Nachfolger. Ausser dem bereits erwehnten hat er auch Anmerkungen über *Sorbiers voyage d' Anglererre*, u. a. m. geschrieben; Insonderheit aber sich durch die mit vielem Fleiß verfertigte *history of the royal Society of London*, welche 1702 zu London in 4 aufgelegt worden, auch 1669 zu Genf französisch heraus gekommen, einen Rahmen gemacht. Wo. Bibliothecque angloise.

**SPRECCHI** (Pompejus), ein Medicus zu Benedig, florirte 1611, und schrieb: *ant-absinthum*, wider *Nic. Clavenna* historiam absinthii umbelliferi.

**SPRECHER** (Fortunatus), mit dem Zunahmen von Berneck, ein schweizerischer Historicus aus einem Patricien-Geschlechte aus Graubünden, lebte um 1617, und schrieb: *Palladem rheticam armatam & togatam*; *Rhætiam s. descriptionem Rhætiae*, veri

*illius situs, policiae, bellorum, foederum aliorumque memorabilium*; *historiam motuum & bellorum postremis hifce annis in Rhætia excitatorum*, welche letztere 1703 deutsch unter dem Titel: *historia Rhætiae, oder Beschreibung der rhätischen Kriege*, zu Schaffhausen in 4 heraus gekommen.

**SPRECKELSEN** (Joh.), eines Rathsherrn Sohn von Hamburg, ward, nachdem er vorher Vorsteher der Peters-Kirche allda gewesen, 1660 in den Rath aufgenommen, aber daraus 1666 wieder verstorben. Er bemühet sich zwar sehr um die Wiedereinsetzung, konte aber solche nicht zu Stande bringen, ohngeachtet er ein kaiserliches Protectorium ausgebracht, und verschiedene Deductions-Schriften verfertigt, sondern starb den 6 Jun. 1684. Mol.

**SPRECKELSEN** (Per.), ein Licentiatus Juris von Hamburg, wo sein Vater Johannes Rathsherr war, promovirte zu Heidelberg 1665, schrieb *disp. inaug. de jure sepulturae*; gab auch ein und andere Vertheibigungs-Schrisft in Sachen seines Vaters heraus. Mol.

**SPREEUEN** (Guil.), ein Canonicus regularis zu Tongern in den Niederlanden, schrieb *fasciculum myrrhae; scholam triplicem perfectionis, compassionis & jubilationis &c.* und starb 1467 den 24 Julii. A. K.

**SPREMBERGER** (Johann Chilian), ein Theologus, geboren 1573 zu Regensburg, studirte zu Wittenberg, allwo er auch den Gradum Magistri erhielt, wurde 1600 zu Porra einem Dorffe bey Nürnberg Pastor, und 1605 Pastor und Professor Theologia zu Altorf. Er war ein guter Dichter und Disputator. Als er aber wegen der Anbetung der menschlichen Natur Christi, die er nicht zugeben wolte, mit Schoppero in Streit gerieth, und Ehebruchs beschuldiget wurde, setzte man ihn 1613 ab. Er schrieb *orationem de praesentia & utilitate artis dialecticae*; *disputationes de ecclesia Dei, de verbo Dei*. Zel.

**SPRENG**, oder Sprenger, (Joh.), ein deutscher Poete von Augspurg, war daselbst Notarius publicus, übersezte *Josephum*; *Homeri Iliadem*; *Virgillii Aeneida*; *Basilium*; *Marcellum Palingenium*; *Ovidii metamorphosin*; *Erasmi proverbialia in deutsche Verse*, und starb 1601, im 77 Jahre seines Alters. W. d.

**SPRENGEL** (Joachim Henrich), von Wismar, hat um 1680 gelebt, und orat. sub persona Hannonis in Hannibalem graviter invidiam; it. orat. de bonarum litterarum per reformationem Lutheri efflorescentia geschrieben.

**SPRENGER** (Ernst), ein Jctus, war Johann Theodori Vater, und schrieb verschiedenes, welches 1668 mit seines Sohnes opusculis juridicis minoribus zu Frankfurt in 12 heraus gekommen.

**SPRENGER** (Jacobus), ein Dominicaner im 15 Seculo, war von Geburt ein Deutscher, und lehrte zu Eöln, allwo er auch Doctor Theologia und Prior in dem

dem Convent seines Ordens wurde. Als 1474 Herzog Carl von Burgund die Stadt Ruß belagerte, und die zu Eöln sich einer gleichen Gefahr beforgten, stiftete er die so genannte Confraternität des Rosarii, wodurch er auch das angebrohete Unglück von dieser legt besagten Stadt abgewendet zu haben vermeynte. Nach der Hand soll er Provincial seines Ordens in Deutschland worden seyn. Dieses ist gewiß, daß ihn der Pabst Sixtus IV zum Inquisitor in Glaubens-Sachen ernennet; da er denn zuweilen ziemlich hart mit denen, die ihn nicht angestanden, umgegangen. Er lebte noch zu Eöln 1494, das Jahr seines Todes aber ist nicht bekannt. Er schrieb de institutione & approbatione societatis seu confraternitatis SS. Rosarii; ingleichen ein weitläuftiges Werk, unter dem Titel: malleus maleficarum, welches zu verschiedenen mahlten gedruckt, *Joh. Fichardi Malleo* einverleibt, auch von *Joh. Keuter* ins Deutsche übersetzt worden, und sehr klare Proben seiner Einfalt in sich hält. O. Ech.

SPRENGER (Joh.), siehe Spreng.

SPRENGER (Joh. Theodorus), ein deutscher Jctus, war *Ernesti* Sohn, bekam erstlich eine Professionem extraordinariam Juris auf der Universität Heidelberg, wurde aber nachgehends hessischer, ferner sachsen-magdeburgischer Rath, und folgendes 1662 pfälz-zweibrückischer Hof-Rath, worauf er von diesem Hauße 1663, nach Regensburg, als Gesandter geschickt wurde; in solchem Character aber nicht viel länger, als ein Jahr stehen blieb. Nach der Hand bekannte er sich zur römisch-catholischen Religion, und wurde sachsen-burgischer Cangler. Seine Schriften sind: *Synopsis juris publici*; *Institutiones juris prudentiæ publicæ*; *fontes juris publici romano-germanici*; *lucerna juris publici moderni status S. R. imperii*; *ellychnia ad melius lumen suæ lucernæ accensa*; *perspicillum orbis christiani*, welche vier Schriften 1668 unter dem Titel: *opuscula juris publici minora*, zusammen gedruckt worden; *Tacitus axiomatus de principe, ministris & bello*; *bonus princeps, cum illustribus præensionibus*; *decisiones s. consultationes aliquot juridicæ*; *responso aliquot diversorum jurisperitorum*; *praxis & usus globi cælestis & terrestis*, welches D. K. 1691 zu Jena vermehrt edirt; eine *Wortrede zu Hippocratis aphorismis a Lud. Gansio elegia redidit*; tract. de Vicariatu S. R. imperii; de modico; de jure ædificiorum; diff. de ambiguo Fortunæ imperio; *Polonia nov-antiqua*; *Roma nova*. HL.

SPRENGER (Philippus Stephanus), ein Medicus und Botanicus von Heidelberg, lebte um 1597, und schrieb: *catalogum horti medici, arborum, fruticum ac plantarum tam indigenarum quam exoticarum*.

von SPRETEN (Paul.), siehe Speratus.

SPRETUS (Desiderius), ein Antiquarius, aus einem alten Geschlecht von Ravenna, lebte im 16ten Culo, und schrieb *de urbis Ravennæ amplitudine, vastatione & instauratione libros tres*, so in dem theatro

antiquit. & histor. Italiae stehen; ins Italiänische übersetzt, kamen sie zu Pesaro 1574 in 4 heraus. Fa.

SPRIGGE (Josua), ein Theologus zu London, florirte um 1649, und schrieb: *a testimony to an approaching Glory*.

von SPRINGENBERG (Christoph), siehe Preuls.

SPRINGER (Daniel), ein Lingvist, geboren 1656 den 22 Sept. zu Breslau, studirte daselbst, wie auch zu Leipzig und Wittenberg, wurde auf der letzten Academie Magister, und 1705 an des berühmten Andr. Neoluth Stelle an dem Gymnasio elisabethano zu Breslau Professor Lingvæ orientalis. Er ließ ein hebräischs Carmen auf den Kayser Leopold unter dem Titel *הברר ברר* drucken: machte zu *Buxtorffii Lexico*, wie auch zu seinem Buche von der jüdischen Schreibart viel Anmerkungen; übersetzte auch den Thomam von Kempis von der Nachfolge Christi in die hebräische, und viele Schriften der neuern Juden in die deutsche Sprache, verfertigte über dieses ein Religions-Gespräch, welches er mit einem Rabbinen, der bald hat sollen abgethan werden, im Gefängniß gehalten. Er starb 1708. Bl. W.

SPRINGER (Justus), siehe Syring (Petrus).

SPRINGINGUT (Daniel), ein Prediger zu Wissemar, gab 1681 wissemarisches Denckmal I, oder 15 Predigten von Belagerung der Stadt Samaria, und deren genädiger Errettung, nebst der Relation dessen, was sich vor, in und kurz nach der Belagerung Wissemar zugetragen, heraus.

SPRINGLIUS (Hartmann), ein reformirter Theologus zu Zürich, lebte um 1613, und schrieb: *librum belli papistici de sacramento extremæ unctionis*.

SPRINGSFELD (George Henrich), ein deutscher Jctus, ward 1638 zu Erfurt Doctor, schrieb: *tract. de jure prælationis creditorum*; *tract. de apanagio*, und lebte noch 1663 zu Halle in Sachsen.

SPRINT (Joh.), ein englischer Vicarius zu Thornsuri, und Prediger zu London, schrieb *Cassandrum anglicum, seu de necessitate ceremoniarum in ecclesia; summam christianæ religionis in modum catechismi; propositions to proove the necessarie ore of the Lords Day &c.* und starb den 7 May 1623. Wo.

SPROEGEL (Joh. Christian.), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Hamburg in seiner Vaterstadt, florirte im Anfange des 18ten Sec., hatte in der Academia Nat. Cur. den Beynahmen *Nymphodorus*, und schrieb *disp. inaug. de petroleo*; die unter Gottes Vorsetze zuverläßige Kinderpflege; *anatomiam*; edirt auch *Dad. Beuthers universalis und Particularia*, und versprach *physicam positivam*; *Materialien-Lexicon; mathesin enucleatam*; *acta phylica & mathematica heraus zu geben*. Mol.

des SPROSSENDE, siehe Neumarck (George).

SPROT, oder Schiprat, (Isaac), ein Rabbinen, welcher um 1374 berühmt gewesen, und *מבשר ארמ* diligens judi-

judicium ex Psalm. XXXIII, 5 geschrieben. Einige legen ihm auch *בן יצחק* ben, welches Werck aber vielmehr dem R. Schem Tov ben Isaac Sprot zu gehört. W.

SPROTES (Jac.), siehe Saporras.

SPROTT (Thom.), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Canterbury in dem Kloster St. Augustini, von Norwich, im 14 Seculo, schrieb *historiam cantuariensem, und vitam & res gestas Abbatum cœnobii sui*; *chronica ab orbe condito ad an. 1339*, welche *Bearne 1719* edirt. Bal. Pit, Fa.

SPRUYT (David), ein holländischer Geistlicher, hat um 1660 gelebt, und mit D. Galeno Abrahamz verschiedene Schriften gewechselt.

SPUCCES (Joseph, ein Jesuit, geböhren zu Palermo 1599, starb zu Madrid 1668, und hinterließ im Itallianischen ohne Uebersetzung seines Rahmens *Mercurium panormum*; or. in *exequiis Ferd. Henriquez*; *vitas Sanctorum panormitanorum*. Al. M.

SPUNTONUS, oder Spontone, (Joh. Baptista), ein Medicus und Patricius von Bologna, wurde von dem Herzoge zu Mantua in Ritterstand erhoben, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *Conchidnologia, oder de pulvere viperino discursum*, der zu Pavia 1643 in 8 ans Licht getreten. Li. Ke.

SPURINA (Vest.), siehe Vestricius.

SPURIUS Metius Tarpa, siehe Tarpa.

SPURSTOW (Wilh.), von London, ein eifriger presbyterianischer Prediger, und Doctor Theologia, schrieb im Englischen *de natura & usu promissionum evangelicarum*; *Chymicum spirituale, seu meditationes divinas*, viel Predigten ic. und starb 1665. Wo.

SQUADRONUS (Alexand.), ein JEtus von Regio, war J. U. D. lehrte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb *fasciculum laudum Regii Lepidi*, welches Werckgen in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet.

SQUALDI (Vinc.), siehe Sgualdi.

SQUARCIAFICUS (Casp.), ein genuessischer Patricius, war ein Rechtsgelehrter, Theologus und Poet, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb lateinische und itallianische Gedichte, ingleichen *de geometria & dialectica s. de propositionali argumento*. Ol.

SQUARCIALUPUS (Ant.), ein Musicus zu Florenz, florirte 1430, und lebte daselbst in solchem Ansehen, daß der Rath sein Bildniß aus Marmor verfertigen, und neben der Dom-Kirche setzen ließ. Auch von weit entlegenen Orten kamen Leute nach Florenz, ihn zu hören. Er soll einige Schriften hinterlassen haben. Vo.

SQUARCIALUPUS (Ignatius), ein Benedictiners Abt zu Monte Casino, von Florenz, schrieb *hymnos varios*; *Carmina*; *Orationes*; übersezte auch *St. Be-*

nedicti Epistel an die Scholasticam ins Itallianische, und starb 1520. *Ful. Niger de scriptor. florent. Fa.*

SQUARCIALUPUS (Marcus), ein spanischer Medicus, und Physicus, lebte um 1580, und schrieb: *tr. de cometis*.

de SQUILLACI (Franc. Borg.), siehe Borgia.

SQUILLACI (Joseph), ein scilianischer Poet, von Catania, war Notarius in seiner Vaterstadt, schrieb *Tragödien, Comödien ic.* und starb 1678 den 13 May, im 60 Jahre. M.

SQUILLANTI (Paulus), ein JEtus, Protonotarius apostolicus, und Canonicus in dem Erz-Bisthum zu Neapolis, gab 1629 heraus *tractatum de obligationibus & privilegiis episcoporum*. To.

SQUIRE, oder Esquire, (Wilh.), aus Dorchester, ein englischer Prediger, schrieb im Englischen *de irrationabilitate Papismi &c.* und starb 1677. Wo.

SSE-MA-TSIEN, ein geschickter Astronomus in China, lebte An. 104 vor Christi Geburt, und brachte verschiedene Ausrechnungen der Planeten & Finsternisse ic. in Ordnung. *Societ. observations mathematices*.

STABILI (Antonin.), ein Prediger-Mönch von St. Angelo im Neapolitanischen, schickte sich so wohl zum Lehren als Predigen, und verrichtete beydes mit großem Ruhm, hielt sich in die 20 Jahr zu Neffa auf, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *introductionum ad singula Quadragesimæ evangelia*, so zu Venedig 1610 in 8 wieder aufgelegt worden; *Quadragesimale; il fascicolo delle vanità judaiche*, so zu Ancona 1583 in 8 gedruckt worden; *il nuovo rosario; l'istoria di Lucania hoggi detta la Basilicata*. To. Ech.

STABILIS (Bonaventura), ein scilianischer Franciscaner, von Tropano, geböhren 1568, war St. Theol. Magister, und in Humanioribus wohl erfahren, florirte bis 1648, und schrieb *viridarium seraphicum miscellanorum divinæ hagiographiæ apophthegmatum &c.* M.

STABILIS (Franciscus), ein Medicus von Potenza aus dem Neapolitanischen, ließ 1576 drucken *brevem defensionem contra nonnullos asserentes, pudendorum inflammationem non esse pestis signum*. To.

STABIUS (Joh.), ein gecrönter Poet, und Kayser's Maximiliani I Cosmographus und Historicus, aus Oesterreich bürtig, florirte 1510, lehrte die Mathematic zu Wien, und verfertigte ein Horoscopion universale, zeigte auch die Art, wie man könnte ein horologium lunare machen. K.

STABULANUS (Joh), ein niederländischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Laurentii vor Lüttich gelegen; schrieb *Chronicon leodicense*, welches Johannes Loffensis fortgesetzt, Johann Chapeauville aber ediret hat, und starb den 14 Oct. 1449. Sw. A. Fa.

STACIUS

**STACIUS** (Thom.), ein englischer Mathematicus und Astrologus zu Ende des 15 Seculi, hat judicium revolutionum hinterlassen. Bal. Pit. Fa.

von **STADE** (Dietrich), ein deutscher Criticus, gebohren zu Stade 1637 den 13 Oct. studirte zu Helmstädt und Upsal, wurde 1662 Secretair bey dem Baron von Banner, wie auch bey dessen Sohn Hofmeister; 1668 Secretarius des königlichen Consistorii der Fürstenthümer Bremen und Wehrden, und 1711 Archivarius besagter Fürstenthümer. Er legte sich sonderlich auf Untersuchung der alten deutschen Sprache, schrieb interpretationem latinam fragmenti veteris linguae francicae, welche Palthenius seiner Harmoniae *Tasiani* beygefügt: specimen lectionum antiquarum francicarum ex *Ostfridi* libris evangeliorum; Vorrede zum stadischen Kirchen-Buch; Erläuterung etlicher deutschen Wörter, deren sich Lutherus bey Uebersetzung der Bibel gebraucht; eine Uebersetzung von Magni Gabriel Blockii Buche wider die astrologischen, phantastischen und enthusiastischen Prognostica; hinterließ im Manuscript *Ostfridi* evangelia mit Ausbesserungen; eine lateinische Uebersetzung der Werke *Ostfridi*; Glossarium s. Lexicon ostfridianum; observationes grammaticas franco-theotiscas; explicationes vocum germanicarum glossarii *Rhabani Mauri*; Zusätze zu Erklärung der unbekanntenen Wörter in Lutheri Uebersetzung; Erforschung des deutschen Vorsehungs-Wortleins: Ur, Or, oder Uhr; specimen alterum lectionum antiquarum francicarum ex *Ostfridi* libris evangeliorum; und starb 1718 den 19 May zu Bremen, wo er sich der Kriegs-Unruhe wegen fünf Jahr lang bey seinem Sohne aufgehalten hatte. NZ.

**STADEN** (Wilhelm), hat 1630 *Trophæa verdugiana* zu Eöln in 4 ediret.

**STADENSIS** (Albert.), siehe Albertus.

**STADIERA** (Franciscus), ein Jesuit von Bologna, gebohren 1584, schrieb im Italienischen illusiones in vita spiritali, und starb in seiner Vaterstadt im Jul. 1630. Al.

**STADIUS** (Jo.), ein Mathematicus, gebohren zu Loenhut, einem Dorfe in Brabant, am neuen Jahrs-Tage 1527, brachte es in kurzen so weit, daß er *Magister* auf der lövischen Universität, da er sie erlernet, wieder profitiren kunte. Er schrieb *Ephemerides* für den Bischoff von Lüttich von 1544 bis 1606. Nachgehends hielt er sich eine Zeitlang in Savoyen und zu Brügge auf, verfertigte auch an dem letzteren Orte die *fastos Romanorum*, welche von Zub. Holzio publiciret worden, wurde nachgehends von dar nach Frankreich berufen, und lebte zu Paris in großem Ansehen, verringerte aber solches, als er sich darauf legte, den Hofleuten zukünftige Sachen vorher zu sagen, starb daselbst 1579, im 52ten Jahre, und ließ *tabulas æquabilis & apparentis morus cœlestium corporum*; commentationem de cœli figuris s. domibus, übersezte *Hermetis Trismegisti iatromathematicam* ins Latein. Gelehr. Lexic. T. IV.

nische, schrieb auch *Commentarium über den Florum* und hist. provinciae Brasilie. Teiss. H. Mi. Ghil. A. Sw.

**STADTLAENDER** (Wilh.), ein Funfzehner zu Hamburg, florirte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und gab *Bas. Valentini* sämtliche chymische Schriften mit einer Vorrede heraus. Mol.

**STADWEG**, oder *Statwech*, (Johannes), von *Hoppendyck* oder *Boden* im Lüneburgischen, lebte im 15 Seculo, und schrieb: *Chronicon a Rege Pipino usque ad an. 1441* in niedersächsischer Sprache, welches in des Hn. von Leibniz *Scriptoribus rer. brunsvic. T. III* steht. *Leibnitz* in præfatione.

**STÄDEL** (Josias), ein JEtus, Philologus und Buchführer zu Straßburg, gab 1664 *bibliographiam*; *Lud. Jacobi bibliothecam parisiensem &c.* heraus, und starb zu Ausgang des vorigen Seculi.

**STÄGEMAN**, oder *Stegmann*, (Augustin.), ein *Magister* Philosophia und *Rector* der Schule zu *Stargard*, lebte im Anfange des 18ten Seculi, und schrieb *Disputationes de religione naturali*; *de filio Dei in sinu patris arcana revelante*; *de jure principis circa sacra*; *de astrologiæ vanitate quoad thema erigendum &c.* Hil.

**STÄHLIN** (Christoph.), ein württembergischer Theologus, gebohren zu *Stuttgart* 1554, studirte in den württembergischen Klöstern und zu *Tübingen*, woselbst er auch *Magister*, und 1579 *Diaconus*, folgendes 1587 *Doctor Theol.* und 1591 *Specialis Superintendent* und *Stadt-Pfarrer* zu *Herrenberg* worden, schrieb *Leichen-Predigten*, *Brunst-Predigten* über das vom Donner angezündete *Städtlein Dornstetten* aus *Jerem. XVII*, und starb 1613, im 59 Jahr. Fi.

**STÄHELIN** (Johann Jacob), ein *Medicus* zu *Basel*, gab 1680 *Jo. Henr. Glaseri tractatum posthumum de cerebro* heraus.

**STÄHELIN**, oder *Stehelin*, (Johann Samuel), ein JEtus, lebte um 1678 zu *Jena*, und schrieb: *de Hierologia, s. Benedictione sacerdotali in matrimonii negotio usitata.*

**STÄNDER** (Christoph), ein Philologus und Theologus, gebohren zu *Naumburg* 1660 den 24 May, studirte zu *Leipzig* und *Jena*, wurde an dem letzten Orte *Magister*, und *Adjunctus Facultat. philosophicæ*, 1687 *Professor Philosophiæ civilis* und *Eloquentiæ* zu *Weissenfels*, und 1692 *Superintendens* und *Pastor* zu *Langensalk*, promovirte auch selbiges Jahr zu *Jena* in *Licentiatum Theologiæ*. Er gab *universam doctrinam politicam*, 24 *Disp. inclusam*; *disp. de duro necessitatis telo*; *de S. cœna*; *de responsione ad quæstionem per quæstionem*; *de memoria rei præsentis*; *de probatione universalis ex singulari*; *de rationis ad solium natæ imperio*; *de obligatione possibili ad rem impossibilem*; *de libertate arbitrii in moralibus*; *de tergemina facie justii & injusti natæ*,  
B b b

- riva, adscita & adulterina; de christologia johannitica; de subjecto *εὐνομιτίας*; de libero arbitrio; de spontaneo ac invito; programmata heraus, und starb 1710 den 20 May. SN.
- STÆRMONTIUS (Jac.), siehe Stermont.
- STÆVARTIUS (Petr.), siehe Stevartius.
- STAFFA (Joh. Lucas), ein neapolitanischer Edelmann, gab 1622 heraus *la ritrovata del Corpo di Stefano Papa e Martire*. To.
- de STAFFA (Lud.), ein gelehrter und tapferer Perugianer, stritte vord Vaterland, und büßete darüber den 4 oder 5 Sept. 1495 sein Leben ein, nachdem er einen tr. de militia geschrieben. Ol.
- de STAFFA (Ugolinus), siehe de Armannis (Ugolinus).
- STAFFELSTEINER (Moses), ein jüdischer Medicus im 16 Seculo, hielt sich zu Weimar auf, und schrieb im Deutschen de remediis contra pestilentiam, so aus den alten jüdischen Schriften gezogen, und nebst einem andern Werckgen D. Cornelii von der Zampart gleiches Inhalts zu Hamburg 1596 in 8 gedruckt worden. W.
- STAFFELSTEINER (Paul), ein bekehrter Jude, im 16 Seculo, vorhero Nathan Aaron genannt, schrieb refutationem corruptionis Psalmi XXII a Judæis factæ; eine deutsche Rede, darinne er beweiset, daß Jesus der wahre Messias sey; vom Messia, ebensfalls in deutscher Sprache. W.
- STAFFORD (Anton.), aus Northamptonshire, excellirte in Historia und Poesi, schrieb im Englischen Noben, seu Seculum lacrymarum; Meditationes & Resolutiones morales, theologicas & politicas; Diogenis Cynici vitam & morrem; pro sexu muliebri, libroque eundem vindicante, Apologiam, contra Henr. Burton, in camera stellata nuper damnatam; Vitam Henrici Domini Staffordi &c. und lebte noch 1641. Wo.
- STAFFORD (Henr.), ein englischer Lord, übersetzte Ed. Sorii Buch de vera differentia Regiæ nobilitatis & ecclesiasticæ, wie auch einige Epistolas Erasmi ins Englische, und starb 1558. Ant. Stafford hat sein Leben besonders beschrieben. Wo.
- STAFFORD (Ignatius), sonst Lé genannt, ein englischer Jesuite von Stafford, geboren 1599, lehrte die Mathesin zu Lissabon, gieng darauf mit dem Visce-Re von Brasilien, dem Marquis von Montalbo, dessen Beicht-Vater er war, nach Brasilien, und starb daselbst den 11 Febr. 1642. Man hat von ihm historiam cœlestis vocationis, missionum apostolicarum & mortis Marc. Franc. Mastrilli in spanischer Sprache. Al.
- STAFFORD (Jo.), ein englischer Franciscaner um 1380, schrieb Historiam Anglorum, deren sich Jo. Rossus bedienet. Lelandi Collectanea. Bal. Pic. Wa. Fa.
- STAGNARI (Joseph.), ein Dominicaner von Neapolis, war Prediger, und Professor Theologiæ zu Neapolis, erlangte auch 1656 die Doctor-Würde, schrieb verschiedene theologische Schriften und Predigten, welche noch im Manuscript liegen, und starb im Consente St. Spiritus zu Neapolis den 9 May 1674. To. Ech.
- STAHL (Dan.), ein Philosophus, geboren zu Hamelburg 1589, studirte zu Eoburg, Straßburg, Gießen und Franckfurt an der Oder, ward hierauf Professor Logic. und Metaphysicæ zu Jena, schrieb Compendium metaphysicæ in 24 tabulas redactum; canones metaphys.; institutiones logicas; Philosophiam moralem; notas in *Conr. Horneji* compendium metaphysicæ, die Casp. Posner 1656 editet; Regulas philosophicas explicatas, die eben derselbe 1657 mit einigen Reden Dan. Stahls heraus gegeben; tractatum logicum contra Sophismatum resolutionem; Diss. de demonstratione & propositionibus; duas de principiis & affectionibus entis; Disputationes logicas und starb 1654 den 17 May. K. W., d.
- STAHL (Dav.), ein Magister Philosophiæ, war Hofprediger zu Hadersleben und zugleich Schul-Rector, schrieb gülden Kleinod oder Auslegung des Spruchs Joh. III, 16, und starb den 27 Sept. 1601. Mol.
- STAHL (Georgius Ernest.), ein deutscher Arzt, der sich als Stifter einer besondern Secte bekannt gemacht, war zu Anspach 1660 geboren, studirte und promovirte zu Jena, trat 1687 bey dem damaligen Herzoge Johann Ernst zu Weimar als Leib- und Hof-Medicus in Dienste, gieng aber von hier 1694 als Professor Medic. auf die neu angelegte Academie Halle, that sich daselbst sowohl durch seine Lehren und Schriften, als auch durch seine glückliche und weitsläufige Praxis dergestalt hervor, daß er 1716 als königlich-preussischer Hofrath und Leib-Medicus nach Berlin beruffen wurde, woselbst er auch 1734 mit Tode abgingen. Er war von durchbringendem Verstande, bekümmerte sich nicht um grosse Lectur und viele Collectanea, entdeckte auch grosser Aerzte Fehler sehr freymüthig, hielt es in zweifelhaften Sachen größtentheils mit der kleinsten Parthey, machte nebst Thomasio und Buddeo den Anfang der Observationum halensium, hatte in der Chymie und Historia clinica wenige seines gleichen, wolte der Physic und Medicin von den mechanischen Lehrsätzen schlechten Vortheil versprechen, verwarf die so genannten Spiritus virales, animales &c. hielt nichts von der Anatomia minimorum, ob er gleich den rechten Gebrauch dieser Wissenschaft wohl einsah, suchte hingegen die gesamte Arzneykunst auf bessern Fuß zu setzen, legte in seiner Theoria medica vera und unterschiedenen andern Tractaten den Grund zu einem neuen Lehrgebäude, dessen Zusammenhang von Keimmann gangfurg, von Barchusen aber etwas ausführlicher vorgestellt worden, leitete den gesunden und franken Zustand des Menschen vornemlich von der Seele her, woben

- wobey er aber die *causas materiales* nicht ausschloß, hielt die Betrachtung des *organismi* und *motus conici* vor unentbehrlich, pflichtete bey der Lehre von den Fiebrern in einigen Stücken dem *Campanellâ* bey, legte bey Abhandlung der Krankheiten das verschiedene Alter der Menschen zum Grunde, hegte von dem Ursprunge des Nierensteins besondere Gedanken, ersand viele schöne Medicamente, worunter sonderlich seine balsamischen Pillen einen grossen Ruf erhalten, bemühte sich durch viele Schriften, von welchen D. Goetz in *recensione scriptorum stahlianorum* ein ausführliches Verzeichniß gegeben, beynabe allen Heislen der Medicin und vornehmlich der Chymie, Pharmacie und Therapie ein größeres Licht aufzusetzen, bediente sich aber einer etwas dunkeln Schreib-Art, ließ *Harvei* *artem curandi morbos expectatione* mit seinen beygefügtten *Commentariis* wieder auflegen, und hatte das Vergnügen, daß seine Lehrsätze vielen Beyfall fanden, ob sie gleich auch von Widerspruch nicht frey blieben. Ke.
- STAHL (Heine), von Reval, war Philosophiâ Magister, und erst an der St. Peters- und Matthai-Kirchen zu Jerwen, hernach eben daselbst an der St. Catharinen-Kirchen Pastor, wie auch Präpositus in *Wiria* und *Jerwonia*, hierauf deutscher Pastor zu Reval an der Cathedral-Kirche, Präpositus und des königlichen Consistorii Assessor primarius, zuletzt der erste Superintendent in *Jingermanland* und *Narva*, ward auch in den Adelsstand erhoben. Er schrieb *Manuductionem ad linguam esthonicam*; *Manuale esthonicum*; *Casus conscientiarum*; *Speculum Laicorum super Evangelia*; *Diss. de quaestione: an Moseovitz Christiani dicendi sint?* und starb den 7 Jun. 1657. W, d.
- STAHL (Jo. Frid.), ein Amts-Schreiber zu Schlesswig um 1695, schrieb *monumentum Metzæ Kielmanniæ*; *inscriptiones* ugd anders mehr. Mol.
- STAIBANO (Ambrosius), ein Augustiner Mönch, geböhren zu Taranto, stiftete den Orden der Barfüßers Augustiner zu Neapolis im 12 Seculo, wurde *Vicarius generalis*, und schrieb *il Tempio Eremitano de' Santi, e Beati dell' ordine agostiniano*. To.
- STAIBANO (Franciscus), ein neapolitanischer Priester, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Seminarium theologicum*; *thesoro de' Problemi, & quesiti morali*. To.
- de STAIN (Henr.), siehe *Henricus*.
- de STAIR, ein berühmter englischer Philosoph und Rath bey König Carolo II in Engelland, hielt zwischen *Cartesio* und *Gasendo* die Mittel-Strasse, und schrieb im Englischen: *Physiologiam novam experimentalem*, welche 1686 lateinisch zu Leiden in 4 heraus gekommen.
- STAL (Johann), hat 1576 *Xenium evangelicum* quoad ad *Scripturæ S. normam bene beateque cuiuslibet vita sit instituenda ac moderanda* zu Antwerpen heraus gegeben.
- STALEN (Johann), ein Jesuit zu Cöln, lebte um 1649, und schrieb: *Peregrinum ad loca sancta orthodoxum & pium demonstratum, s. vindicias sacrarum peregrinationum, processionum, invocationis sanctorum, cultus imaginum, & miraculorum Ecclesiæ*.
- STALEN (Jo. Laurent.), ein schwedischer Doctor Theologiæ aus Smaland, war erst *gracâ Lingvâ*, hernach Theologiâ Professor zu Upsal, hierauf Superintendent zu Dörpt in Liefland, endlich Bischoff zu Wesrio, schrieb *Disp. in Articulum IV august. Confess. de Justificatione; de miraculosa primo um generis nostri Parentum formatione, & de imagine Dei; de Loco; de Cælo; de matrimonialibus contractibus; Predigten* 10. und Karb 1651. W, d.
- STALHAM (Johann), ein englischer Theologus, lebte um 1647 zu London, und schrieb: *Vindicias redemptionis in the Fanning and Strifing of Sam. Oate's Exposition upon Matth. XIII, 44*.
- STALPART (Cornelius), mit dem Beynahmen van der Wiel, ein holländischer Medicus und Chirurgus von Haag bürtig, wurde daselbst 1642 zum Physicat beruffen practicirte glücklich, gab anfangs in holländischer Sprache, hernach in lateinischer *Observationum rariorum medicarum, anatomicarum & chirurgicarum Centuriam I und Centuriæ II partem I* zu Leiden 1687 in 8 mit beygefügtten Kupffern heraus, vertheidigte die Existenz des so streitigen Einhornes, wolte den *prolapsium uteri verum* angemerket haben, machte viel andere sehr seltene *Observationes* bekannt, und lebte noch 1687, im 67 Jahr seines Alters. Sein Bruder Johann Stalpart van der Wiel stand zu gleicher Zeit als Professor Anatomia und Chirurgiâ zu Haag in Bedienung. Ke.
- STALPART (Jo.). siehe Stalpart (Corn.).
- STALPART (Petrus), van der Wiel, ein Medicus und Sohn des Cornelii, von Haag bürtig, studirte zu Leiden, wurde daselbst 1686 Doctor, practicirte sodann im Haag, schrieb *Exercitationem de nutritione foetus*, verwarf hierinne die Ernehrung des Kindes durch die Nabelschnur ganz und gar, verachtete die *Circulationem sanguinis in foetu & matre reciprocam*, suchte hingegen *nutritionem foetus per os tantum* zu behaupten, fügte auch zu Ende dieses Tractats einige *Corollaria* bey, darunter allerhand *paradoxa* mit eingemischet worden. Ke.
- STAMBERY (Jo.), siehe *Stanbery*.
- STAMLER (Edzard), ein JEsus zu Marburg, florirte um 1649, und schrieb: *Collegium Contractuum juridicum*; *Diss. de Testamentis, quemadmodum ea fiant, deque iis, qui Testamenta facere possint vel non, & quibus modis infirmantur*.
- STAMM (Johann Hermann), ein JEsus, ward 1617 zu Gießen Doctor, und schrieb: *de servitute personali*, welcher Tractat 1625 und 1649 in 8, zuletzt aber 1699 in 4 zu Franckfurt heraus gekommen; *Diss. de Judiciis & ubi quisque agere vel conveniri debeat*.

**STAMMEN** (Christoph.), von Prezen in Hollstein, war Pfarrer zu Wabsen in Schwänzen, hatte die netzen Künste wohl inne, übersetzte des R. Jos. Albo 2 und 3 Capitel seines Buchs de voluntate Dei nova & antiqua ins Lateinische, und gab sie in hebräischer und lateinischer Sprache heraus, und starb im May 1688. Mol.

von **STAMMER** (Arnd Gebh.), hat eine Beschreibung von seiner morgenländischen Reise verfertigt, welche 1670 zu Gera, und 1675 zu Jena in 12 gedruckt worden.

**STAMMICH** (Georg.), ein Magister Philos. von Braunschweig, war um 1553 Rector zu Flensburg, dankte aber hernach ab, und zog nach Wittenberg, ward 1557 Pastor in seiner Vaterstadt, und von 1572 an zu Hamburg an der Catharinen-Kirche, bekam an dem Titel als Superintendentens, ward 1593 aber anstat desselben zum ersten Senior ernennet, schrieb epistolam de terra Theod. Bezae apologia nebst einigen andern mehr, die in *Dav. Sculteti. innocencia Theologor. hamburg. und in D. Gözgens Actis huberianis* stehen, und starb den 21 Febr. 1600. Mol.

**STAMMICH** (Henr.), ein Hamburger, war anfangs Schwedischer, hernach chur-brandenburgischer Rath zu Minden, schrieb decadem quaestionum juridicarum, und starb 1686, im 77 Jahr. Mol.

**STAMNUS**, siehe Demetrius.

**STAMPA** (Gaspara), eine italiänische Poetin, gebohren 1523 zu Padua, begab sich nach dem Tode ihres Vaters nach Venedig, allwo sie ihre Geschicklichkeit im Dichten und andern angenehmen Uebungen vermehrte, und darinne so starck ward, daß die größten Poeseten und Gelehrten ihrer Zeit sie hoch schätzeten. Sie starb 1554 an einer schmerzhaften Krankheit, welche man für die Wirkung eines ihr beygebrachten Giftes hielt. Ihre Gedichte wurden 1554 zu Venedig zusammen gedruckt, und 1738 kam allda eine neue Auflage derselben unter der Ueberschrift heraus: *Rime di Madonna Gaspara Stampa, con alcune altre di Collaltino, e di Vinciguerra, Conti di Collalto, e di Baldassare Stampa, giuntovi diversi componimenti di vari autori in lode della medesima*, wobey man eine Nachricht von der Verfasserin Leben findet.

**STAMPA** (Hermes), ein italiänischer Poet, hat unterschiedene Gedichte in seiner Mutter-Sprache geschrieben, welche 1678 zu Venedig in 12 zusammen heraus gekommen.

**STAMPA** (Joseph Maria), ein Doctor Theologia und Presbyter des Ordens von Commaacha, verfertigte zu des P. *Primo Luigi Tatti* Annali sacri della città di Como Anmerkungen und Ausbesserungen, starb aber über derselben Anhang 1734, worauf der P. Jo. Bapt. Chicherio 1737 zu Mayland diese Arbeit vollständig lieferte. NZ.

**STAMPA** (Petrus Antonius), hat fugam satanae geschrieben, so man in *Job. Fichardi Malleo maleficarum* T. III findet.

**STAMPE** (Guil.), aus Dorsetshire, war in der Kirchen St. Abbat Prediger, Doctor Theologia, hiers auf Königs Caroli II, hernach der Königin Capellan, schrieb spiritualem infatuacionem in unterschiedenen Predigten; *Vindicias Liturgiae ecclesiae anglicanae; Explicationem Esaiæ LIX, 1, 2*, und starb 1653, im 43 Jahr. W, d.

**STAMPEL** (Georg), ein Superintendentens zu Lübeck, gebohren zu Soltwedel in der Marck 1561 den 16 Novembr. studirte zu Helmstädt, Lübingen und Rosstock, ward anfangs Conrector, hernach Rector der Schule in seiner Vaterstadt, dankte aber nach einiger Zeit wieder ab, und gieng als Hofmeister des jungen Schulenburgs um 1594 nach Helmstädt, und um 1597 nach Frankfurt an der Oder, wurde noch in diesem Jahre Canonicus zu St. Petri und Pauli in Magdeburg, resignirte solche Stelle 1600, ward sodann Professor Pk. oriental. in Frankfurt an der Oder, von dar er 1611 nach Lübeck beruffen wurde; schrieb *Hypotyposin Theologiae disputationibus 13; Tabulas cosmographicas; Tabulas rhetoricas; Siloh sive ex Gen. XLIX vaticinium Jacobi, de Messiae adventu, regno &c.; Explanacionem Psalmorum poenitentialium; Chronologiam sacram; Historiam scholasticam; Catechismus; Predigten; Mysterium Salutis; explicationem hymnorum davidicorum XCI, CXXXII, CXXXIII & CXXXIV; Comm. in psalmos graduum; Bedencken oder Entwerrfung, wie das examen catecheticum zu treiben; dispp. de theologiae principio & ordine; de natura & specie veritatis & falsitatis; de persona & officio Christi; programmata; ließ im Manuscript tr. de foederibus; 320 Predigten über die 45 ersten Capitel Genes.; andere Predigten ic. und starb im 60 Jahr, 1622 den 19 Febr. Be. Lud, G, e, t. Mol.*

**STAMPEL** (Zach.), ein Schulmann von Soltwedel, gebohren den 24 August 1654, war erst von 1683 an Präceptor an der Schule zu Dirschau in Preussen, hernach von 1693 Conrector zu Schleswig, und endlich 1708 Sub-Rector zu Lübeck, und schrieb *memorias Seb. Gerkenii, Mich. Henschelii & Enoch. Svantenii in deutscher Sprache, ließ auch Or. inaug. de pulveris scholastici ortu & progressu im Manuscript. Mol.*

**STAMPENSIS** (Theob.), siehe Theobaldus.

**STAMPIGLIA** (Silvius), ein italiänischer Poete, gebohren 1664 zu Lavinia, legte sich nebst der Mathematic und andern Wissenschaften, sonderlich auf die Dichtkunst, sand an der dramatischen und musicalischen Dichtkunst den größten Geschmack, und in derselben vollkommenen Beyfall: wie denn in Neapolis, Rom und Florenz viele Gedichte von ihm aufgeführt worden. 1706 ward er zum kaiserlichen Poeten ernennet; und als er 1724 in einen Wagen steigen wolte,



wolte, fiel er und fühlte, daß er sich innerlich etwas zersprengt hätte. Es schlugen vielerley Krankheiten dazu, und er mußte darüber 1725 sterben. Er ward auch von dem König in Portugall zu seinem Poeten beruffen; mußte aber dieses Amt, wegen Leibes-Schwachheit ausschlagen. Gi.

**STANBERY**, oder Stambery, oder Stenobrigus, (Johannes), ein engländischer Carmelite, lebte in dem 15 Seculo; und wurde Doctor und Professor Theologia zu Oxford. Der König in Engelland Henricus VI berief ihn zu sich, damit er sich seines Rathes in dem Religions-Werck bedienen möchte, machte ihn auch hernach zu seinem Beicht-Vater, und erhob ihn zum Bischoffthum von Norwich, welches er doch wegen Wilhelmi Poli, des Herzogs von Suffolck mußte fahren lassen. Anno 1448 ward er zum Bischoff von Bangor ernennet, woselbst er 5 Jahr verblieb, und letztlich gelangte er zum Bischoffthum von Hereford. Er starb zu Ludlow in dem Carmeliter-Kloster den 11 May 1474. Er hinterließ viele Schriften, als: Expositionem in symbolum fidei; de premio christianis promisso; de vario S. Scripturæ sensu; de causa & fortuna; de dote ecclesiae; de vigore decretorum; de sanctionibus ecclesiasticis; quæstiones theologicas; de vigore S. Scripturæ; de prærogativa ecclesiastica; de potestate pontificia; de discrimine jurisdictionum; super Magistrum sententiarum; de laboris univèrsi præmio; Sermones; de regimine celebrantium; de quatuor minimis; lecturas oxonienses; de fato & fortuito; Commentarios & auctarium *Rich. Ulerstoni*; Indices in scripta quædam *Chrysofomi, Augustini, Gregorii M. homilias* &c. Bal. Pit. Fa.

**STANBRIGIUS**, oder Stanbridge, oder Stenoburgus, (Jo.), von Heyford aus Northamptonshire, war ein guter Schulmann, docirte in Oxford, schrieb *Embryon relinatum, sive Vocabularium metricum*; de ordine Constructionum; *Vulgaria stanbrigiana*, und lebte noch 1522. Wo. Al. Pit. Fa.

**STANCARUS** (Franc.), ein Theologus von Mantua, ward genöthigt, wegen der Religion sein Vaterland zu verlassen, ließ sich sonderlich das Wachsthum der reformirten Religion in Pohlen angelegen sehn, da er zu Cracau die hebräische Sprache lehrte, daher er eine Zeitlang gefangen sitzen mußte. Nachgehends richtete er um 1551 zu Pincobie eine reformirte Schule an, und faßete 50 Regeln zu der vorhabenden Reformation in Pohlen ab, lehrte nach diesem die hebräische Sprache zu Königsberg, woben ihm als Theologo, über die Psalmen und Propheten zu lesen aufgetragen ward, bekam allda mit Oslandro Streitigkeiten, worüber er in den Irrthum verfiel, daß er vorgab, Christus sey bloß nach der menschlichen Natur unser Mittler. Er wurde deswegen 1551 dimittiret, lehrte darauf eine Zeitlang zu Franckfurt an der Oder, doch nicht als Professor, und wurde von dar von dem Landgrafen zu Hessen ins Predigt-Amt beruffen. Er gieng darauf wieder nach Pohlen, Ungarn und Sie-

benbürgen, starb zu Stobnica in Pohlen 1574 den 12 Nov. Seine Schriften sind: *Grammatica ebræa; xpoſ. ep. Jac. cum conciliatione quorundam locor. scripturæ*, welche Conciliation er fast von Wort zu Wort aus Bullingero ausgeschrieben; *de X captivitatibus Judæor.*; *de sanguine Zachariæ*; *de Trinitate & mediatore Dom. nostro J. C. adv. Henr. Bullingerum, Petr. Martyrem, Joh. Calvinum &c.*; *Opera nuova della Reformatione, fi della dottrina christiana, come della vera intelligentia de i Sacramenti*; *canones reformationis ecclesiarum polonicarum*; *disputatio de Trinitate*; *Tria papistarum fundamenta seu ayla præcipua pro suo ficto missifico sacrificio tuendo demoliantur & subvertuntur*; *de modo legendi hebraice institutio brevissima*; *de Rabbinorum & Anabaptistarum falsa opinione de Messis*; *conciliatio Christi & Mosi*; *de vocabulis chaldaicis in N. T. de gradibus beneficiorum Dei*; *de XVII Prophetis*; *de modo legendi prophetas*; *Catalogus regum Judæ, & sub quibus prophetæ & pontifices vixerint*; *de Trinitate & veritate Dei deque incarnatione ac mediatione Dei nostri J. C. adv. Trithetas, Arianos, Eutychianos, Manichæos, Cerinthianos, Ebionitas & Phorinianos &c.* Be. B. Harr. Arn. Sal.

**STANCHIUS** (Mich.), ein italiänischer Doctor Medicinæ und Juris, von Rom, war ein guter Poet und Mitglied vieler italiänischen Academien, schrieb verschiedne Opera scenica, und starb 1668. W, d. Man.

**STANCONUS** (Uberr.), ein Genueser aus dem 13 Seculo, wurde einmüthig erwöhlet, die genuesische Historie fortzusetzen, welches er von 1270 bis 1279 vollbracht hat. Ol.

**STANDICIUS**, siehe Standish.

**STANDISH** (Henr.), ein Franciscaner aus Lancashire, ward Doctor Theologia und Bischoff zu St. Asaph, schrieb wider *Erasmii versionem novi Testi* ingleichen Predigten, und starb 1535. Wo. Wa.

**STANDISH** (Jo.), ein Vetter des vorigen Henrici, im 15 Seculo aus Lancashire, ward Doctor Theologia, reformirte mit unter Eduardo VI, und brachte es unter Maria so weit, daß die englische Uebersetzung der Bibel solte verbrannt werden. Er schrieb im Englischen einen Tractat de non edendis in vulgari sacris bibliis, unter dem Vorwand, die Bibel könnte also von jedem Ungelehrten verkehrt erklärt werden; wie auch einen Tractat von der Einigkeit der Kirche ic. und starb 1556. Wo. Pit. Wa.

**STANDON** (Jo.), ein Principal des Collegii von Montaigu auf der Universität zu Paris, im 15 Seculo, geböhren von Mecheln in Brabant, mußte sich in seiner Jugend kümmerlich fortbringen; daher er nachmahls den armen Studenten zu Liebe unterschiedliche Collegia oder Communitäten, als zu Cambrai, Löben, Valenciennes, Mecheln und Paris stiftete. An. 1491 räumte er ein gewisses Zimmer in seinem Collegio etlichen armen Schülern ein, die er mit als

len Nothwendigkeiten versah, nur das Brod mußten ihnen die Carthäuser-Mönche geben. Nachdem der Admiral von Granville auf sein Begehren das anigo noch stehende Collegium von Montaigu nebst der Capelle erbauet hatte, vermehrte er die Anzahl seiner armen Schüler bis auf 72, zum Andenken der 72 Jünger unsers Heilandes, und unterhielt 12 Lehrmeister, sie zu unterweisen. Endlich eiferte er sich über einen Schüler zu tode. Seine Grabsschrift war: Pauperis mementote Standonis. Br. Memoires historiques.

STANFORD (Nic.), ein englischer Cistercienser, lebte um 1310, schrieb Comm. in Genesin, und Predigten. Pit.

STANG (Abrah.), einer der obersten Rabbinen zu Neuburg im 16 Seculo, hat quærica & responsa geschrieben, welche in der oppenheimerischen Bibliothec im Manuscript liegen. W.

STANGA (Gasparinus), ein Jetus, von Cremona, lebte im obrigkeitlichen Stande zu Ferrara um 1350, und schrieb Problematum legalium libb. 6; de ordinaris & delegata jurisdictione libb. 4; de legitimatione filiorum &c. Ar.

STANGA (Sirius Anton.), J. U. D. und Consulent zu Cremona, wurde in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, florirte um 1488, und hinterließ viel consilia legalia &c. Ar.

STANGE (Daniel), ein lutherischer Theologus, hat um 1602 gelebt, und 12 christliche Predigten über die Weissagung Esaiæ IX, 2-7 heraus gegeben.

a STANGE (Henricus), ein gelehrter schlesischer Cavalier, wurde römisch-kayserlicher, wie auch der Fürsten zu Riegnitz und Brieg Rath, schrieb eine schöne Rede de Germaniæ perustratione, und starb 1626 den 8 Nov. Leb.

STANGFOL (Hermann), hat 1656 Annales Circuli westphalici in 2 Theilen zu Eöln in 4 ediret.

STANHUF (Mich.), ein Magister Philosophiæ von Würzburg in Francken, hatte zu Wittenberg unter Melanchthone studirt, wurde um 1557 der erste lutherische Schul-Rector zu Schlesswig und zugleich Stifts-Canonicus, hernach 1576 Professor an dem neu errichteten Gymnasio daselbst, wurde endlich Senior des Capitels, schrieb tr. de instauracione scholæ slesvicensis; de meteoris lib. 2; or. de rebus gestis Caroli M. it. de sapientia div. testimoniis & simulacris virtutum in hum. corporis fabrica, und starb den 7 März 1608. Mol.

STANIAN (Abrah.), ein engelländischer Minister, war lange Zeit großbritannischer Ambassadeur in der Schweiz, wurde 1716 in gleicher Würde nach Wien, und 1718 als königlicher Ambassadeur an die ottomanische Pforte nach Constantinopel geschickt, woselbst er sich bis 1729 befunden. An. 1731 legte er nebst dem Herrn Jackson den Eid, als Commissarius zu Verwaltung der geheimen Siegel-Verwahrer-Char-

ge ab, stand aber diesem Amte nicht gar lange vor, indem der Graf von Wilmington noch in selbigem Jahre, zum geheimen Siegel-Verwahrer ernannt wurde. Er starb 1732 den 22 Sept. zu London, und hat sich unter den Gelehrten, durch den *Etat de la Suisse* bekannt gemacht, den er 1713 in französischer Sprache heraus gegeben.

STANIHURST (Guil.), geboren zu Brüssel 1601, trat zu Mecheln 1617 in den Jesuiten-Orden, und predigte 25 Jahr in flandrischer und englischer Sprache, stand der Marianer-Gesellschaft zu Löwen 30 Jahr lang vor, starb 1663 den 10 Jan. zu Brüssel, und ließ *Theaurum moral. Francisci Labata cum Commentationibus; historiam Dei patientis; Quotidianam Christiani testeraam; regionem mortis; ver. hom. metamorphosin; album marianum; de infernorum ergastulo.* Al. W., d.

STANIHURST (Richard), ein Irländer, geboren zu Dublin, aus einem adelichen Geschlechte um das Jahr 1552, verfügte sich 1568 nach Erford, und trieb alda seine Studien mit so gutem Erfolg, daß er schon in seinem 18 Jahre einen Commentarium über den Porphyrium heraus geben konnte. Nicht lange hernach nahm er den Gradum eines Magistri an, und legte sich zu London einige Zeit auf die Rechte, worauf er wieder in sein Vaterland kehrte, und sich daselbst in die Ehe begab. Allein seine natürliche Unbeständigkeit verursachte, daß er bald wieder davon gieng, und nachdem er sich zur catholischen Kirche gewendet, so lange in den Niederlanden, Frankreich, und an andern Orten herum reisete, bis er seiner Frauen Tod vernahm, da er sich endlich in den geistlichen Stand begab, und von dem Erzherzoge zu Oesterreich und damaligen Gouverneur in den Niederlanden, Alberto, unter einer guten Besoldung zu einem Capellan angenommen wurde. Er starb zu Brüssel An. 1618, ohngefähr im 66 Jahr seines Alters. Seine Schriften sind außer dem oberwehnten Commentario, den er *harmoniam, s. catenam dialecticam in porphyrianas constitutiones* betitelt, folgende: *de rebus in Hibernia gestis, libri 4; rerum hibernicarum appendix; descriptio Hiberniæ, welche auch ins Englische übersetzt worden; de vita S. Patricii, Hiberniæ Apostoli; Hebdomada mariana, ex orthodoxis catholicæ romanæ ecclesiæ patribus collecta; Hebdomada eucharistica ex sacris literis & patribus; the principles of cath. Religion; Brevis præmunio pro futura concerratione cum Jacobo Ullerio.* Er hat auch die vier ersten Bücher der virgilianischen Aeneidos ins Englische übersetzt. Wo.

STANISLAUS de Cracovia, ein polnischer Dominicaner von seiner Geburts-Stadt Cracau zugenannt, lebte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb ein Buch *de vita & miraculis S. Hyacinthi.* Ech.

STANISLAUS, ein Professor Theologiæ zu Wien in Oesterreich, von Znaim in Mähren gebürtig, lebte in dem 15 Seculo, und schrieb tr. contra Hussitas, der noch

- noch nicht gedruckt ist, ingleichen einen Brief an Joh. Hussum, welchen man in der hailsbronner Bibliothec im Manuscript antrifft. Fa.
- STANISLAUS**, ein Franciscaner-Mönch aus Pohlen, war ein sehr eifriger Prediger in Litthauen, florirte um 1483, und schrieb *vitam S. Stanislai episcopi*. Wa. Fa.
- STANLEY** (Eduard), von Chichester, war Präbendarius zu Winchester, und Doctor Theologia, schrieb englische Predigten, und starb 1662. Wo.
- STANLEY** (Thomas), ein englischer Philologus und Poet, geboren zu Cumberlow in Hartfortshire, studirte zu Cambridge, wurde daselbst Magister, trieb hernach seine Studia zu London, excellirte in der englischen Poesie, ließ in englischer Sprache eine Historie der griechischen Weltweisen, welche hernach D. Gottfried Olearius zu Leipzig 1711 lateinisch mit viel Vermehrungen heraus gegeben; *Aeschylus tragœdias septem* mit scholiis und Erläuterungen; ingleichen in englischer Sprache *Poemata quædam varii argumenti*, pleraque amatoriam; *Pfalterium carolinum*; *Europam Theocriti, Mœchi quædam & Bionis, cupidinem crucifixum, pervigilium Veneris, Anacreontis carmina cum basis Secundi*; eine Uebersetzung von *Aristophanis nubibus*, die bey seiner historia philosophica stehet; viel Uebersetzungen spanischer, französischer und italiänischer Gedichte drucken, practicirte einige Zeit zu London, wurde Friede-Richter, starb 1687 den 12 April, und hinterließ 8 Volum. in folio commentariorum in *Aeschylum*, welche in der academischen Bibliothec zu Cambridge; Noten über den *Euripidem*, welche in des Bischoffs von Norwich Bibliothec im Manuscript liegen. Sein Sohn gleiches Namens gab, als er noch gar jung war, eine englische Uebersetzung von *Claudii Eliani varia historia heros* aus. D. Wilh. Wotton hat dieses gelehrten Engländer's Elogium geschrieben, welches Herr Chr. Aug. Zeumann bey der neuen Auflage von *Sammarbani elogiis Gallorum* von 1722 drucken lassen.
- STANNATIUS** (Georg), von Marburg, war an der reformirten Kirche zu Fulda Pastor, darnach Philosophia und hernach Theologia Professor und Doctor zu Marburg, schrieb *limitationem canonum logicorum*; *fasciculum disputationum theologiarum contra Libertinos, Præ-Adamitas, Nestorium, Independentes &c.* und starb den 13 Jan. 1670, im 60 Jahr seines Alters. W, d. K.
- STANNIFEX** (Joh.), ein niederländischer Philosophus und Theologus von Goslet, lehrte die Theologie und Philosophie zu Löven, schrieb auf Befehl der Academie daselbst Comment. über *Aristotelis Organon*, welche gemeinlich *Commentarii Iovanienses* genennet werden, und starb zu Löven 1536. A. Mi.
- STANSEL** (Valentin), ein Jesuit aus Mähren, geboren 1621, starb als Missionarius in Brasilien, und hinterließ orbem alphoninum s. horoscopium universale; *Mercurium brasilicum s. cœli & soli brasiliensis œconomiam; phænomena cœlestia s. de 3 cometis anni 1668*. Al.
- STANTON**, ein engelländischer Philosophus und Mathematicus, schrieb *canones in tabulas Arfachelis*. Pit.
- STANTON** (Edmund), ein englischer puritanischer Prediger aus Bedfordshire, wurde Theologia Doctor, Pastor zu London, und des Collegii Corporis Christi zu Oxford Präses, mußte unter Carolo II wieder weichen, schrieb Predigten und geistliche Werke, und starb 1671 den 14 Julii, im 71sten Jahre. W, d. Wo.
- STANYHURST**, siehe Stanihurst.
- STANZANI** (Thomas), ein Poet zu Bologna, lebte um 1677, und verfertigte unterschiedene Dpern z. E. *Artinoe &c.*
- STAPAROLA** (Johann Franciscus), ein Venetianer, lebte um 1608, und schrieb *le tredici piacevolissime notte &c.*
- STAPEL** (Ern.), von Lemgow in Westphalen, studirte die Theologie zu Helmstädt und Rostock, hielt sich hernach zu Hamburg auf, wo er auch den 13 October 1635 soll gestorben seyn. Man hat von ihm *Irenaromachiam*. Sein Drama von Deutschland lieget noch im Manuscript. Mol.
- STAPEL** (Joh. Bodæus), siehe Bodæus.
- STAPEL** (Jo. Frid.), ein Magister Philosophia von Schöneberg im Mecklenburgischen, war von 1659 an Pastor zu Möllen bey Lübeck, und schrieb *Μνημόσυρον vitæ æternæ*, oder Denkmahl des ewigen Lebens; 2 Predigten über Mariæ Lobgesang; *septem folia semper virentis vitis nostræ Christi*, oder 7 Predigten über die sieben Worte Christi am Creuz; *Tulipanen Geheimniß*; *dispp. de calcamentis Judæorum*; *de consensu personarum contrahentium*; *de vocula 10 Exod. XVI, 15*; ließ auch im Manuscript *Μνημόσυρον gehennæ*; emblematische Gedächtniß-Münze aus der Massa der 5 Hauptstücke des Catechismi; evangelische Gedächtniß-Münze. Mol.
- STAPEL** (Steph.), ein Jesuite von Herkenrod aus dem Lüttichischen, wurde Coadjutor spiritualis, docirte human. war Prediger und Missionarius, schrieb *artem bene vivendi & moriendi; exercitia meditationum praxi expressarum*; übersetzte auch *Jo. Carthenii iter equitis errantis per deserta vanitatum mundi & in viam, quæ ad æternam vitam ducit, restituci* aus dem Französischen ins Niederländische, und starb zu Cortryck den 22 Mart. 1659, im 86sten Jahre. A. H.
- STAPEN** (Jo. Dav.), ein Licentiatus Juris von Leipzig, promovirte zu Jena 1674, practicirte um 1698 zu Hamburg, und schrieb *disp. inaug. de alienatione mutui in mutuo contra Salmasium*. Ob er mit dem D. Stapenio gleiches Vornamens, der zu Jena de evictionibus præstandis disputiret, einerley, ist unausgemacht. Mol.

STAPER-

**STAPERTIUS** (Cyprian), siehe Vomelius.

**STAPHILARD** (Wilh.), siehe Stapilart.

**STAPHORST** (Andr.), ein hessen-darmstädtischer Hofprediger zu Ende des 17. Seculi, von Hamburg gebürtig, schrieb eine Trauerrede über den Tod Weyprechts von Gemmingen, und annotationes in diversa ver. test. loca, wie auch in *Schertzeri systema theologiae*, welche beyde letztern aber noch im Manuscript liegen. Mol.

**STAPHORST** (Henr.), ein Magister Philosophiä von Hamburg, war daselbst von 1646 Diaconus an der Nicolai-Kirche, schrieb *philologemata sacra & profana*, *dissert. de Areopago*; *disp. de potentia Dei absoluta*, und starb im ledigen Stande an der Schwindsucht den 11 Febr. 1649. Mol.

**STAPHORST** (Nic.), ein Hamburger zu Ende des 17. Seculi, war in dem Collegio Medicorum zu London Chymicus und um 1686 Director des chymischen Laboratorii, und schrieb *officinam chymicam londinensem*, die besonders gedruckt, auch der *Pharmacopœie collegii londinensis jenaischer Edition* von 1701 mit angehenkt ist. Mol.

**STAPHORST** (Nicolaus), ein lutherischer Prediger, geboren 1679 den 1 August zu Hamburg, studirte in dem dasigen Gymnasio, gieng 1695 nach Rostock und Wittenberg, und wurde zu Rostock 1700 Magister Philosophiä, und weil er sich etwas darauf einzubilden schien, zog ihn einer 1705 durch eine deutsche Satyre, die in Menantis Sammlung deutscher Gedichte steht, und den Titel das gekrönte M. oder Magister Lobesam führet, weidlich durch. Er that darauf eine Reise durch Deutschland, verwaltete nach seiner Zurückkunft zu Hamburg eine Zeitlang an stat seines bettlägerigen Vorgängers, die Stelle eines ordentlichen Predigers bey der St. Johannis-Kirche, erhielt solche nach dessen Absterben völlig, und stand solcher bis an sein Ende vor, welches 1731 den 7 Julii erfolgte. Er hat eine hamburgische Kirchen-Historie in etlichen Bänden in 4 heraus gegeben, solche aber kaum bis zur Helfte ausgefertigt, und deren letzten Theil meist auf dem Kranken-Bette zu Papier gebracht, auch eine *noticia alphabetica abbreviaturarum in Manuscript* hinterlassen. Er gab auch Joh. Schellhammers deutsche theologische Schriften heraus. Mol.

**STAPHYLAUS** (Johannes), ein Historicus aus Dalmatien, hat ein Buch *de causis excidii romani anno 1527* geschrieben, welches in *Sim. Scharidii Scripturis rer. germ. T. II* steht. Czw.

**STAPHYLUS** (Fridr.), ein Lithauer, oder vielmehr ein Lithauer, war 1513 den 27 August alda von deutschen Eltern geboren, studirte zu Wittenberg, und hörte 16 Jahr lang Lutherum und Melancthonem, führte hernach einen jungen Grafen, und ward auf Melancthonis Recommendation Professor Theologiä zu Königsberg. Allhier kriegte er mit Gnaphed grossen Streit, da er endlich die Academie deswegen

verlassen mußte, widersetzte sich auch Andr. Osianders Lehrsähen mit grosser Heftigkeit. Endlich gieng er gar von Königsberg weg, trat 1553 zu der päpstlichen Kirche über, ward kaysertlich und bayerischer Rath und Inspector der Universität zu Ingolstadt, allwo er auch 1564 den 5ten Martii gestorben. Er hat de *ratione & usu legis*, ingleichen *adversus circumcelliones disputirt*, gegen das Interim geschrieben; *historiam de vita, morte, & iustis virtutis fortunæque exemplis Caroli V Imperatoris*; *Epitomen Mart. Lutheri theologiae trimembris*; *detentionem pro trimembri Mart. Lutheri theologia contra ædificatores turris babilonicæ Phil. Melancthonem, Andr. Musculum, Marth. Flacium, Jac. Andreæ, Schmidelin &c. consultationem de instauranda religione in Aultria*, welche in Jo. Ge. Schelhorn's *Amœnitat. hist. ecclesiast. Tom. I art. 12* steht; *Historie des zertrennten Colloquii zu Worms*; *Diodori Siculi fragmenta ex græco in latinum versa*; *prodromum*; *hysterodromum*; *lucubrationes super plurimas sessiones ad concilium cum libris III de christiana republica &c. heraus gegeben*. Ad Arbeiten der Gelehrten im Reich P. 7. Sal. Arnold. EP.

**STAPILART**, oder Staphilart, (Wilhelm), ein Engländer, lehrte um 1456 zu Dorsford die Theologie, und schrieb in *Canticum Moisi*, in *Isaiam*, und über etliche Psalmen; *quæstiones ordinarias*; *conciones sacras*, und *de paupertate*. *Lelandi collectanea*. Bal. Pit.

**STAPLETON** (Thomas), ein römisch-catholischer Theologus, geboren 1535 in der Mitte des Julii zu Henfield in der Graffschaft Sussex in Engkand, studirte anfangs zu Canterbury, und gieng 1554 nach Dorsford, allwo er in das neue Collegium aufgenommen ward, wurde darauf Baccalaureus Artium und kurz für dem Tode der Königin Maria Canonicus zu Chichester, mußte aber unter der Königin Elisabeth nebst seiner ganzen Familie das Land räumen; worauf er zu Löwen, Paris und Rom die Gottesgelahrtheit mit Eifer triebe. Er erhielt darauf die Stelle eines Lehrers der dogmatischen Theologie zu Anchin bey Dovan, ward darauf zu Dovan nach und nach Baccalaureus, Licentiat und Doctor der Gottesgelahrtheit, Canonicus und königlicher Professor der heiligen Schrift all da. Nach einiger Zeit legte er das Canonicat sowol als die Professio nieder, und begab sich zu den Jesuiten zu Dovan, verließ aber solche nach zwey Jahren wieder, erhielt sein voriges Canonicat, wie auch 1590 das Amt eines königlichen Professors der heil. Schrift zu Löwen, wozu nach einiger Zeit das Decanat der Kirche zu Hilberbeck bey Herzogenbusch kam, und starb 1598 den 12ten October. Seine Schriften sind: *Compendium breve & verum studiorum Thomæ Stapletoni*; *de principiis fidei doctrinalibus libri 12*; *Successionis ecclesiasticæ defensio contra Guil. Fulconem*; *relectio scholastica principiorum fidei doctrinalium*; *auctoritatis ecclesiasticæ circa S. Scripturarum approbationem defensio contra disputationem* de

de scriptura *Guil. Whitakeri*, dagegen *Whitaker* pro autoritate & *avronia* S. Scripturæ duplicationem contra Stapletonum schrieb; triplicatio inchoara adversus *Guil. Whitakeri* duplicationem; de universa justificationis materia hodie controversa lib. 12; speculum pravitatis hæreticæ per orationes ad oculum demonstrata; orationes funebres; orationes academicæ miscellanæ 19; orationes catecheticae 12; vere admiranda, seu de magnitudine romanæ ecclesiæ libri 2; propugnaculum fidei primitivæ Anglorum, welches er englisch heraus gegeben, *Wilh. Rainerius* aber solches in das Lateinische übersezt; replica ad responsum *Horni*, pseudo-episcopi *wiatoniensis*, quo is *Feckenhami* abbatis westmonasteriensis rationes recusandi juramentum de regio in causis ecclesiasticis primatu impugnat; Nota fallacis in *Ivellum* retorta, welches Buch zuerst in englischer Sprache gedruckt worden; de Protestantismo & primis ejusdem autoribus; antidota evangelica in *Matthæum*, *Marcum*, *Lucam* & *Johannem*; antidota apostolica contra nostri temporis hæreses; promptuarium morale in evangelia dominicalia; promptuarium catholicum ad instructionem concionatorum contra hæreticos nostri temporis super omnia evangelia totius anni dominicalia; promptuarium catholicum super evangelia ferialia totius quadragesimæ; promptuarium catholicum super evangelia in festis Sanctorum totius anni; res *Thomæ*, seu res *gestæ* S. *Thomæ* apostoli, S. *Thomæ* archiepiscopi *cantuariensis* & *Thomæ Mori*. Alle diese Schriften sind zu *Paris* 1620 in 4 *Tomis* in folio zusammen heraus gegeben worden. Ueber dieselben hat *Stapleton* auch *Bedæ* Kirchen-Historie, ingleichen *Friedr. Starpyli* Buch de dissidiis hæreticorum in die englische Sprache übersezt, und diese Uebersetzungen 1565 zu *Antwerpen* drucken lassen; auch unter dem *Nahmen Didymus Veridicus Henfeldanus* apologiam pro *Philippo II Hispaniarum* rege contra accusationes *Elisabethæ reginæ* heraus gegeben. *Heinrich Holland* hat *Stapletons* zusammen gedruckten Wercken eine umständliche Lebens-Beschreibung desselben vorgefegt. *Pit. Wo. A.*

STAPULENSIS (*Jac. Fab.*), siehe *Faber* (*Jacob*).

STARAVOLSCIUS, siehe *Starovoltcius*.

STARCAJUS (*Olivier*), ein *Engländer*, florirte 1550, und edirte unterschiedene curieuse Dinge. *Pit. H.*

STARCKE (*Andreas*), ein *Professor Medicinæ* und *Stadt-Physicus* zu *Erfurt*, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 *Seculi*, schrieb einen *Kranken-Spiegel*, oder kurzen Unterricht, wie ein *Krancker*, oder rechter treuer *Arzt* sich verhalten müsse; ingleichen *Bericht* von der *Pestilenz*, wie man sich dafür bewahren, und sie auch heilen möge, welcher letztere *Tractat* nebst seinem *hengefügten Sarn-Spiegel*, darinne ge-wiesen wird, daß man dem *Urtubesehen* in *Pest*: *Zeit*

*Gelehr. Lexic. T. IV.*

nicht trauen solle, zu *Erfurt* 1597 in 4 gedruckt worden. *Mot.*

STARCKE (*Benjamin*), ein *lutherischer Theologus* zu *Mühlhausen*, war *Philosophiæ Magister*, unter schrieb 1579 die *Form. Conc.* schrieb *Orgel*: und andere *Preedigten*, und lebte noch 1648.

STARCK (*Caspar Heinrich*), ein *lutherischer Prediger*, geboren 1681 den 15 *May* zu *Lübeck*, gieng 1698 auf die *Academie* nach *Wittenberg*, und 1701 nach *Leipzig*, und ward, nachdem er wieder nach *Hause* gekommen, 1708 *Pastor* zu *Siebenbäumen* bey *Lübeck*, welchem *Amte* er ins 42 *Jahr* vorstand, und allda 1750 den 17 *Februarii* verstarb. Seine *Schriften* sind: *Epistola* de libris cum mortuis sepulcis, so man in *D. Götzns Todten-Bibliothek* findet; *Joh. Bobvidi theses* de quæst. utrum *Muschovita* sint *Christiani*, cum præfatione; *Nova literaria maris balthici & septentrionis a m. Sept. 1705 - 1708*; de salute virginis *Mariæ*; tract. de doctorum vita privata; de claris *Godofredis*; de marginali *Lutheri* in *Prov. XXXI, 10*; *Leben Herm. Bonni*; *Strasgen* für junge Leute die zur *Beichte* und *Abendmahl* gehen wollen; die *Gottlob* vergeblich von *Leonh. Christoph Sturm* bestürzte *lutherische Kirche* in dem *Punct* vom *heiligen Abendmahl*; *Ehren-Ketsung* wider *Sturm*; ad *Vinc. Placcii* theatrum anonymorum *knijstrov*; *Aaronis* in luctu domestico silentium; *Annus jubileus MDCCXVII* ecclesiæ *lutheranæ* neutiquam fatalis contra *Rud. Mart. Meelfibrer*; de vitiis allegationis auctorum, in den *Miscellan. lipf. Tom. VII*; *Sturms* Meinung vom *Abendmahl* eine alte *Schwermercy*; *vindicia conjugii christianorum* adversus *obtrectatores judæos*; *lutherische Kirchen-Historie*; de formula *ægæ*; *inquisitio* in *Joh. III, 5*; *novus Christi, ecclesiæ suæ* *ipsonsi, καγαρυσος*; de ritulo clarissimi; *Auflösung* eines *Käzels*, so in den *hamburgischen Berichten* 1735 *steht*; *lego yámos*; *Nachricht* von dem wegen seines *Socinismi* abgesetzten *General-Superintendenten* zu *Durlach* *Isaac Föclero*, so in den *unschuldigen Nachrichten* 1738 *steht*; *Anhang des Testaments Molani*, eben daselbst; *Johann Bugenhagen merckwürdiges Autographum*, eben daselbst; *Correcturen des Extracts des veri, sinceri & discreti catholici*, eben daselbst; *Erklärung des Spruches* 1 *Tim. V, 17*, in den *hamburgischen Berichten* 1740; *Beantwortung der Frage*: ob zu *Lic. Humii* *Zeiten*, die *landübliche* (*platt-deutsche*) *Sprache*, aus den *Tempeln* und *Gottesdienst* zu *Lübeck* *vertrieben* sey? eben daselbst 1741; *Untersuchung der eigentlichen Zeit*, wenn *Valent. Curtius* nach *Lübeck* gekommen, eben daselbst; *Untersuchung der Worte* *Joh. V, 8* in den *fortgesetzten nützlichen Anmerkungen*; *Pausylipum matrimoniale*; *Nachricht* von dem *Sanatico* *Johann Londonio*, welche in der *dänischen Biblioth.* *VIII St.* *steht*. Im *Manuscript* verließ er völlig *ausgearbeitet*: *erleuterte Lübedische Kirchen-*

*Ecc*

*Kirchen-*

Kirchen: Historie; der lübeckischen Kirchen: Historie zweyten und dritten Band; de divinitate Salomonis Cohel. VII, 29 effaco; sachsen: lauenburgische Prediger: Historie. Pro. Mol.

**STARCKE** (Christoph), ein lutherischer Gottesgelehrter, geboren 1684 den 21 Martii zu Freyenwalde an der Oder, studirte auf dem Gymnasio zu Berlin, gieng von da 1703 auf die Academie nach Halle, begab sich, nachdem er etwas über zwey Jahr allda zubracht, nach Berlin, und suchte durch Informiren seinen Unterhalt, ward 1709 Prediger zu Rennhausen in der Mittelmarck, blieb daselbst 28 Jahr, wurde sodann 1737 zum Ober: Pfarrer und Garnisons: Prediger der Stadt und Festung Driesen berufen, und starb allda 1744 den 12 December. Er gab anfangs nebst einem benachbarten Prediger ohne Beyfügung ihres Rahmens die Ordnung des Heils, oder kurzen Entwurf der gangen christlichen Lehre; Lutheri kleinen Catechismus, mit Sprüchen und Exempeln aus der heiligen Schrift erwiesen, heraus. Hernach folgten unter seinem Rahmen: die nöthigsten Fragen des Christenthums; diese Fragen vermehrt mit beygesetzten Sprüchen, unter dem Titel sechsfache Ordnung des Heils; ein Spruch: Catechismus; Ordnung des Heils in Tabellen; schriftliche Anrede am Neujahrs: Tage 1739; Christlicher Haus: Vater; die mittheilende Liebe gegen Arme; eine Parentation auf den Pastor Alberti; Synopsis bibliothecæ exegeticæ N. T. oder kurzgefaßter Auszug der gründlichsten und nutzbarsten Auslegungen über alle Bücher neuen Testaments, in drey Theilen; Synopsis bibliothecæ exegeticæ V. T. oder kurzgefaßter Auszug der gründlichsten und nutzbarsten Auslegungen über alle Bücher des alten Testaments, davon bey seinem Leben drey Theile, nebst dem Auszuge der gründlichsten und nutzbarsten Auslegungen der zwölf kleinen Propheten heraus gekommen, das was noch fehlet, aber sein Herr Sohn, Joh. George Starcke, welcher ihm in dem Amte zu Driesen gefolget, vollenden will; des Vaters Segen an seinen lieben und einigen Sohn, als er sein Lehr: Amt angetreten, und sich in den Ehestand begeben. Mos. Neub.

**STARCKE** (Christoph Heinrich), ein Historicus zu Leipzig, lebte 1664, und schrieb dissert. de serco rutaceo, domus saxonica insigni; Panegyricum latino-germanicum Johanni Georgio II dictum de ense electoris &c.

**STARCKE** (Heinr. Benedikt.), ein Philologus, geboren zu Engelen Stedde bey Wolffenbüttel 1672 im Nerg, allwo sein Vater Joh. Benedict Prediger gewest, wurde zu Leipzig 1726 Magister, und nach langer Expectanz selbiges Jahr Lingvarum oriental. PP. extraordin. schrieb Lucem ebraicam; lucem linguæ chaldaicæ; lucem accentuationis; ebraismos etymologicos; notas selectas in epistolam ad Ebraeos & Romanos; notas selectas in libros historicos ver. Test.;

notas selectas in libros poet. ver. Test.; notas selectas in libros propheticos ver. Test.; notas selectas in novum Testamentum, und starb 1727 den 18 Julii, nachdem er seine letzte Lectionem publicam über die Worte Jobi XVII, 1 das Grab ist da gehalten. NZ.

**STARCK** (Joach.), siehe Ringelberg.

**STARCK** (Jo.), ein Professor græci Lingvæ zu Leipzig, in der andern Helfte des 16 Seculi, war nicht nur ein Philologus, sondern auch ein guter JEtus und Politicus, daher ihn der ober: lausitzische Land: Vogt nachmahls zum Ober: Amts: Canzler beruffte. Er verwaltete diese Function bey 20 Jahren. Weil er aber endlich gerne geruhiger leben wollte, nahm er das Consulat an. Gr.

**STARCKE** (Johann), ein reformirter Theologus und Drator, lebte 1610 zu Cassel, schrieb tract. de stilo; thesaurum epistolarum; tract. de ratione & artificio scribendi epistolas; Erklärung des Buchs Job in 104 Predigten; Erklärung des Predigers Salomo in 54 Predigten ic. und starb bald nach 1620 frühzeitig.

**STARCKE** (Johann), ein Magister Philosophiæ und Philologus, auch gefronter Poete, von Lüneburg, wurde anfangs Courector zu Soltwedel, hernach um 1615 Prorector zu Lüneburg, endlich 1620 Courector zu Hamburg, schrieb judicium Paradisi contra Poetastros; carmina in obitum Taubmanni latina & græca; lexicon græcum in epitomen redactum; isagogen de ratione & artificio scribendi epistolas; lexicon lat. germanicum; faculam didacticam s. observationes scholasticas; institutionem philologicam & rhetoricam de stylo; thesaurum epistolarem; medullam Donati lat. germanici; medullam grammaticæ latinæ; ließ im Manuscript thesaurum rhetorici & oratorii, it. poetici; speculum encyclopaedicum & harmonicum artium & scientiarum; florilegium sententiarum; lexicon lat. germ. & gr. lat. mnemonicum; phraseologiam technicam &c. und starb den 26 Jan. 1623. Mol.

**STARCKE** (Johann Friedrich), ein Medicus und Sohn Doctor Joh. Heinrich Starckens, ward zu Leipzig den Doctor, 1705 zu Königsberg Professor Medicinæ extraordin. 1710 Hof: Medicus, starb 1723 den 22ten November, und hinterließ disput. de dysenteria; de suffocatione ex liquore recenter fermentante. Arnold.

**STARCKE** (Joh Heinrich), ein Medicus, geboren 1651 den 20 Junii zu Lemgo in Westphalen, zoh 1669 auf die Academie nach Königsberg, ward allda 1674 Magister, Professor Medicinæ extraord. 1674 zu Leipzig den Medicinæ Doctor, 1681 zu Königsberg Facultat. medic. Adjunctus, 1690 Professor Medic. ordin. 1691 churfürstlicher Rath und Leib: Medicus, 1698 ein Mitglied der kayserslichen Academie der Naturæ Curiosorum, 1703 königlich: preussischer Hof: Rath, 1704 Medic. Professor primarius, und starb 1707 den 8ten Februar.

Februar. Man hat von ihm disp. de pleuritide; de hominis pulmonum structura, actione & usu; de dysenteria; de quaestione: an sanguis in venis ita putrescere possit, ut in pus abeat? de fluxu hepatico; de angina alba. Arnold.

**STARCKE** (Jo. Sigism.), ein Magister Philosophia von Meissen, hielte sich 1693 bey D. Mayern in Hamburg auf, und gab ohne Vorsetzung seines Namens ausführlichen Bericht von denen sich aniego ereigenden Charakterzusammenkünften zu Hamburg in der Neustadt heraus, wodurch in dem Ministerio grosser Streit erregt, und deswegen er eine lange Zeit mit Gefängnis-Strafe belegt worden. Er wurde nach diesem Pfarrer zu Warderan im Segebergischen, und edirte D. Meissners Erklärung des Propheten Daniels mit einer Vorrede. Mol.

**STARCK** (Samuel), geboren zu Pyritz in Pommern, war Pastor zu Dargun, hernach zu Neucalden und des Synodi Präpositus, wurde 1693 Doctor Theologia zu Rostock, bald hernach daselbst Professor Theologia, ferner nach Resignation der fürstlichen Profession, Pastor zu St. Jacob. Er wurde von dem Stadtrath zu Rostock wieder zum Professor Theologia designirt, starb aber 1697, war ein trefflicher Theologus biblicus, und folgte in Exegese meistens seinem Präceptor D. Aug. Varenio. Er hat im Druck nur einige Disputationes, als de Paulo *σκηνοποιῦ* ex Act. XVIII, 3; de pace &c. sonderlich aber seine 1693 unter D. Joh. Fechten zu Rostock gehaltene inauguralem de arcanorum divinorum cum Prophetis communicatione ex Amos III, 6, 7, 8, im Manuscript aber unterschiedene Collegia über die Propheten und einige paulinische Episteln hinterlassen. Leb.

**STARCKE** (Sebast. Gothofredus), ein Theologus, von Mitweide geboren, war anfangs an der Nicolai- und dann an der Thomas-Schulen zu Leipzig Conrector, hernach an der St. Michaelis-Kirche zu Lüneburg Pastor, promovirte endlich in Theologia Doctorem, ward letzters Pastor und Superintendent zu Freyberg; schrieb 7 Passions-Predigten, unter dem Titel: Myrrhe-rosea Jesu in cruce pendentis labia; Passionale triphyllon, ex Marc. XIV & XV, in 7 Passions-Predigten; Botrum Copher in triplici passionis torculario ex Luc. XXII & XXIII, in 9 Predigten; Calicem crucis salutiferam ex Joh. XIX, 19, in 7 Predigten; Castrum doloris Jesu Christi, ex Matth. XXVI, XXVII, in 15 Predigten; Leichen-Predigten; Christum de torrente in via bibentem, & caput exaltantem disp. ex Pl. CX, 7; Mysterium omnipresentiae Christi hominis; eine Vorrede zu Carl Lindens geistlichen Himmels-Schlüssel ic. und starb den 27 November 1670, im 58 Jahr. W, d.

**STARCKE** (Sebast. Gothofr.), ein Sohn Sebastiani, Pfarrers zu Brandens, Erbsdorf und Michels, geboren den 1 April 1668 nicht weit von Freyberg in Meissen, studirte zu Leipzig, und unterrichtete daneben andere in der griechischen Sprache, begab sich

1690 nach Holstein, um von daraus mit 2 jungen Herren nach Frankreich zu reisen. Weil sich aber solches allzulange verzogte, gieng er nach Hamburg, trieb allda noch 2 Jahr das Arabische, ward hierauf 1695 der churfürstlich-orientalischen Bibliothec zu Berlin Inspector, 1698 Conrector des Stadt-Gymnasii daselbst, 1700 ein Mitglied der Societät der Wissenschaften, und, nachdem er sich zu Halle von einem Darmasener in der arabischen Literatur noch eine Zeitlang unterweisen lassen, auch 1705 vom Conrectorat abgedancket, hierauf Professor hebr. Ling. zu Greiffswalde, wo er auch die Magister-Würde annahm, ferner 1708 Director der Ritter-Schule zu Alt-Brandenburg, und nicht lange darnach königlicher Bibliothecarius zu Berlin, starb aber den 1 Julii 1710 an einem Schlagfluß plötzlich. Seine Schriften sind: Catalogus bibliothecae MSt. Abr. Hinckelmanni; specimen versionis coranae in c. XIX de Maria cum notis; comment. in loca quadam psalorum Davidis; grösste Erhöhung von Preussen; orationes. Uebers dieses hat er ediret Kelile Wadimne, sive specimen sapientiae Indorum veterum griechisch und lateinisch; alphabeta & notas diversarum pene 70 linguarum & versiones prope 100 orationis dominicae; Biblia hebraea sine punctis; Joh. Locks Gedanken von Erziehung junger Edelleute aus dem Englischen übersezt; auch im Manuscript hinterlassen concordantias coranicas; corpus pseudo-evangeliorum veterum; vitam Alexandri M. e MSto arabico; Pbotii lib. IV contra Manichaeos e MSto graeco; Abul Motafar tract. de sectis & controversiis Muhammedanorum. Mol. R. do. Lud.

**STARCKE** (Thomas), ein englischer Doctor Theologia von Lincoln, war Archid. & Diaconus zu Stow, schrieb ein Buch unter dem Titel fraterna exhortatio ad unitatem, s. conformitatem ad ecclesiae anglicanae ritum; conscientiae gravatae levamen; catechismus cum precum formulis; Predigten ic. gab auch *Comm. Heresbachii* historiam anabaptisticam heraus, und starb 1616. W, d.

**STARCKLOFF** (Andreas), hat 1616 Lotharium redivivum, s. tr. de vilirate conditionis humanae zu Erfurt in 8 ediret.

**STARCKLOF** (Joh. Melchior), ein Philosophus, geboren 1627 den 25 Martii zu Erfurt, allwo sein Vater M. Heinrich Starcklof der orientalischen Sprachen bey der Universität Professor, und zu St. Andrea Diaconus war. Er zog 1642 auf die Schule nach Franckenhäusen, und 1645 nach Halle, im 22 Jahre seines Alters auf die Academie zu Wittenberg, 1649 nach Leipzig, und wurde 1650 zu Erfurt Magister, 1652 im Gymnasio Professor Logices, 1653 Professor der philosophischen Facultät, und 1654 bey der Academie Professor Metaphysices und Pneumatices, wo zu er 1661 das Diaconat an der Barfüßler-Kirche kriegte, und 1671 den 5ten Februar verstarb. Seine Schriften sind: Logica; Pneumatica; Kurtzer und gründlicher

gründlicher Bericht von der Heiligen im Himmel Ehe, Anrufung, Anbetung, Reliquien und Bildern; *Disputationes logicae & metaphysicae. Mot.*

**STARICIUS** (Johannes), ein JEtus und Chymicus zu Nürnberg, lebte um 1641, und schrieb *Comitorum fidum Acharem*; den Helden-Schatz, welcher 1720 vermehrt zu Leipzig aufgelegt worden; und andere chymische Werckgen.

**STARNEFELD** (Wilhelm), ein Engelländer aus Kent, lehrte zu Oxford die Theologie, wurde darauf um 1390 Abt in dem Carmeliter-Kloster Newenden. Er schrieb *historiam coenobii sui*; *Lecturas* und *Sermones. Lelandi collectanea.* Pöflev.

**STAROVOLSCIUS**, oder Staravolfcius, (Simon), ein Historicus und JEtus aus Pohlen, lebte im 17 Seculo, und schrieb *Centum elogia illustrium Poloniae scriptorum*, die 1733, nebst seiner Polonia, welche Herm. Conring 1656 vermehrt ebirt, und seinen Sarmatiz claris Bellatoribus, zu Breslau in 4 aufgelegt worden; *Claros Sarmatiz oratores*; *Comment. in IV libb. institutionum*; *libb. 8 institutionum rei militaris*; *epitomen omnium Conciliorum, cum vitis Pontificum romanorum graece & latine*; *monumenta vel epitaphia illustrium Sarmatarum*; *Commentationem de vita & miraculis Vine. Kallubko*; *penu historicum*; *vitas antistitum cracovientium, additis Christoph. Consticii hexastichis &c.*

**STARTER** (Jan Jansson), ein holländischer Poet zu Amsterdam, lebte 1621, und schrieb: *Dem friesche Lust-Hoof*; *nieuwe Jenght-Spiegel &c.*

**STASANUS** (Jac. Maria), ein Clericus regularis aus der Congregation Somaschio, gebürtig aus Ligurien, hat zu Anfange des 17 Seculi florirt, und *Tr. de lachrymis & amoroso planctu b. M. V. super passione & morte Christi filii sui* zu Manland 1609 heraus gegeben. Ol.

**STASINUS**, ein griechischer Poet aus der Insel Cypern, lebte zu Romer Zeiten, dessen Schwieger-Sohn er war, und schrieb *Carmina* unter dem Titel *Cypria*, welche aber einige dem Homero zuschreiben, und schon längst verloren gangen. Fa.

**STATILEUS** (Marinus), siehe *Petit* (Petrus).

**STATIO**, oder *Stacius*, (Achilles), ein Portugiese, war zu Bidigueira in der Provinz Alentejo, aus einem vornehmen Geschlechte 1524 geboren. Sein Vater Simon Nonius, Ritter des Christ-Ordens und Gouverneur von Ceutabal, nahm ihn in seiner Jugend mit sich zu der indianischen Armee, und verlangte von ihm, daß er sich dabey in Dienste begeben sollte; allein *Statio* wollte lieber studiren, dabey er auch sehr guten Fortgang hatte. Er kam also zurück nach Portugall, um zu Evora die *Studia* zu treiben. Von da reisete er in die Niederlande, nach Paris, nach Padua, und endlich nach Rom. An dem letztern Orte verzog er, und der Cardinal Sforza übergab ihm die Aufsicht über seine Bibliothec, zu welcher Zeit er

ansieht, verschiedene gelehrte Schriften und andere Werke ans Licht zu stellen, als da sind: *Commentar. in Ciceronis topica*; *it. de fato, de optimo genere oratorum*; ferner in *Horatij artem poeticam*; in *Caesullum, Tibullum* und *Suetonium*; wie auch seine *Orationes* und *Sendschreiben*; die opera *Ferrandi*, *Diaconi* von Carthago, und *Gregorii* von Elvira; die *Regeln* des heil. *Pachomii*; verschiedene *Tractate* des *H. Chrysostrami*, *Gregorii Nysseni* und *Athanasij*; *Callimachi hymni in Jovem & Apollinem*; *Nili epistolae tres*; *anonymi typi epistolici*; *Libanii* und *Demetrii* Werke *de epistolis*; *Ambrosii* in *sabbathum sanctum*; *Gregorius Antiochenus* in *exaltationem S. crucis & resurrectionem*; *Cyrius* in *parabolam vineae*; *Anastafius Sinaita* de *S. Synaxi*; *Marciani Bebleemii* fragmenta, welche er aus dem Griechischen ins Lateinische übersezte; *tabula geographica Lusitaniae*; *icones sapientum Graecorum*, ut exstant in urbe expressi vultus, nebst andern *Tractaten* mehr. Die Päbste Pius IV und Pius V hielten ihn in großem Werth, und mochten ihn gerne um sich sehen. Er starb zu Rom den 16 Oct. 1581, oder wie Anton berichtet, den 17 Septemb. 1585, und wurde in der Kirche der sogenannten *Patrum Dratorii*, nach seinem Verlangen in einem *Dominicaner-Habit*, begraben, welche er zu Erben seiner Bibliothec gemacht hatte. Ghl. Ant.

**STATIUS**, von Sella in Epiro, war wegen seiner Beredsamkeit und Poesie berühmt, die er zu Rom An. 65 nach Christi Geburt profitirte, allwo er viel vornehme Schüler hatte, unter welchen auch *Domitianus* war, der, nachdem er Kaiser worden, ihn mit etlicher güldenen Erone beehrte. Er starb im 95 Jahre seines Alters; von seinen Wercken aber ist nichts mehr vorhanden. Fa.

**STATIUS**, ein *Dominicaner* zu Lübeck, hat ein *Chronicon* hinterlassen, welches sich in des Herrn *Jacob von Mellen* Bibliothec im Manuscript befunden.

**STATIUS** *Cacilius*, siehe *Cacilius*.

**STATIUS** (Achilles), siehe *Statio*.

**STATIUS** (Cyrillus), ein alter *Historicus*, lebte unter dem Kaiser *Constantino*, und beschrieb das Leben der Kaiser in lateinischer Sprache. H. Vo.

**STATIUS**, oder *Estazo*, (Gaspar), ein portugiesischer *Historicus* und *Antiquarius*, lebte zu Evora im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Varias antiquedades de Portugal*; *trataado de Linbagem dos Estazos naturales da cidade de Evora &c.* Ant.

**STATIUS** (Leonhard), siehe *de Datis*.

**STATIUS** (Martin), von Raugarten in Pommern, ward 1617 *Diaconus* an der *St. Johannis-Kirche* in Danzig, und wurde 1653 Alters und Schwachheit halber *pro Emerito* declarirt. Er starb 1655 den 12 Martii, 66 Jahr alt; und ließ geistliches *Anridorum* wider die Pest; *Martyrologium Archipatriarcharum*, deutsch; *Vertrab* der geistlichen Schatzkammer; *Lehr-Spiegel* eines wahren evangelischen Christen;



Christen; geistliche Schatzkammer der Gläubigen, oder Auszug aus Steph. Prætorii Schriften, worüber viel Streit entstanden; *Psylla Parrum in evangelia dominicalia & festivalia*; *Lutherum redivivum*. Leb. Hart.

**STATIUS** (Publius Papinianus), des Statii von Sella Sohn, ein berühmter Poet, von Neapolis gebürtig, wurde wegen seiner trefflichen Verse *Avilinius* genannt, stand gleichfalls bey dem Kayser Domitiano in grossen Genaden, und dedicirte ihm unterschiedene Gedichte. Er schrieb 5 Bücher unter dem Titel *Sylva*, ferner *Thebaidos libros XII*, die er Domitiano dedicirt, und daran 12 Jahr gearbeitet; *Achilleidos libros II*, wie auch einige *Poemata dramatica*, so aber verloren worden, und starb zu Neapolis um A. C. 100. *Claudius Perrault* hat seine Verse am schönsten 1684 zu Paris mit Notis, einer Paraphrasi, und *indice verborum in usum Delphini* in 4 heraus gegeben. *Dodwel annales statiani*. Fa. PB.

**STATORIUS** (Jo.), siehe *Stoinius*.

**STATORIUS** (Petrus), der ältere, ein Arianer, bürtig von Theonville aus Frankreich, war *Bezä Schuler* zu Genf, kam 1549 nach Pohlen, und erlangte so gleich das Rectorat zu Pinczov, leugnete die Anrufung des Heiligen Geistes, welches er doch auf dem pinczovischen Synodo 1559 nicht gestehen wolte, und stellte sich 1567 auf dem Synodo zu Lancut als einen scharfen Calvinisten, worauf er bald verstorben. Er schrieb eine polnische Grammatic, so an ihm als einem Frankosen bewundert ward; einen Tractat wider *Stancarum*; Leichrede bey dem Tode *Joh. a Lasco*; hatte auch grossen Antheil an der polnischen Bibel, so 1563 zu Brzest gedruckt worden, und half den *cascaischen Catechismum* schmieden. Laut.

**STATORIUS** (Petrus), der jüngere, des vorigen Sohn, erlangte den polnischen Adel, und wurde *Stoinski* genannt, war erst zu *Ludavia* und hernach zu *Pinczov* Prediger, starb 1605, im 40 Jahre, übersetzte *Fausti Socini* Schrift wider *Wujekum* ins Polnische, defendirte *Socini* Meinung von Christo wider *Barnovecium* in einem Tractat, so er *Apostalin* nennet; schrieb etwas wider den Jesuiten *Smiglecium*; Predigten und einen *Leich*; Sermon 1604 *Fausto Socino* gehalten. Sein Sohn war *Johannes Stoinius*, welcher nach vielen Troublen zu *Czarnov* 1654 verstorben. Laut.

**STAUCHAM** (Thomas), ein Engelländer des *Dens de la Mercede*, um die Mitte des 14 Seculi, schrieb *de salutatione angelica lib. I*. Vielleicht ist er mit *Thom. Straveshaw* einerley. *Marraccius bibl.* Mar. Fa.

**STAUDACHER** (Benedict Andreas), ein lutherischer Theologus, geböhren 1683 den 17 Jul. zu *Anspsach*, allwo sein Vater Cammer- und Landschafts Rath war. Er gieng 1701 auf die *Academie* nach *Zübingen*, und 1703 nach *Gießen*, ward 1707 Hof- Capellan zu *Dettingen*, 1708 Hof- Prediger allda,

1710 *Decanus* und Ober- Pfarrer zu *Schwobach*, 1714 Hof- und Stifts- Prediger, Kirchen- Consistorial- Rath und Beichtvater zu *Anspsach*, woben ihm nach 1733 die *General- Superintendentur* aufgetragen ward: worauf er zu *Anspsach* 1736 den 20 Nov. gestorben. Seine Schriften sind: *Jonas vates*, oder eine Uebersetzung des Propheten *Jonas* ins *Aethiopische* und *lateinische*; *Diff. de naturalismo & enthusiasmo theologiae aberrantis fundamento & theologiae polemicæ cynosura præcipua*; eine deutsche Uebersetzung von *Thomâ Taylors Tractat vom Wachsthum in der Heiligung*; eine deutsche Uebersetzung der *Reflexions sur la politique de France*; *ausgefonderte Früchte des Heiligthums*; *Vorrede zu einer Bibel- Edition*. AHE.

**STAUDACHER** (Michael), ein Jesuite, geböhren zu *Hall* in *Tyrol* 1613, starb zu *Ebersberg* 1672 den 10 Novemb., und hinterließ Predigten, und ein Buch von der *Liebe Gottes*. W, d. Al.

**STAUDE** (Tobias), ein *Jetus* zu *Jena*, lebte um 1640, und schrieb: *de thesauris eorumque jure*, welcher Tractat 1699 zu *Jena* aufgelegt worden.

**STAUDIGL** (Udalricus), ein *Benedictiner* zu *Rom*, lebte um 1686, und schrieb: *Logicam practicam, seu logicam nobilium* in 2 Theilen.

von **STAVERN** (Petrus), ein Prediger, von *Amsterdam* bürtig, im 17 Seculo, studirte zu *Leiden*, und war ein fleißiger Zuhörer des *Cocceji*, nahm dessen besondere Lehrläge völlig an, und trug solche hernach in seinen Schriften vor. Er ward erst Prediger zu *Wesdel*, da er 4 Jahr gestanden, und hernach zu *Sluns*, da er 3 Jahr gedienet, kam von dar nach *Leiden*, und predigte 19 Jahr lang mit grossen Applausu, schrieb eine Erklärung des ersten Briefes *Johannis*; *Huyshoudinge Gods in syn Kerke*, oder Auslegung der historischen Bücher der *H. Schrift*, davon der erste Theil 1683 heraus kam: den andern und dritten Theil hat sein Sohn *Johann* von *Stavern*, welcher Prediger zu *Alkmaar* war, 1694 und 1695 heraus gegeben. Ben.

von **STAUFFEN** (Argula), siehe *Grumbachin*.

von **STAUFFENBERG**, siehe *Schenck* (Eberh.).

**STAVINSKI** (David), ein *Jetus*, geböhren 1668 den 26 Aug. zu *Landheim*, ohnweit *Königsberg* in *Preussen*, disputirte 1694 zu *Halle* pro *licentia*, und ward 1702 daselbst als *Doctor* proclamirt, darauf 1697 zu *Königsberg* *Professor Juris extraordinarius*, ward auch *Hofgerichts- Advocat*, 1716 *Professor Juris ordinarius*, und starb 1722 den 8 April. Man hat von ihm: *Disp. de foro ministrorum principis*, die er unter des ältern *Styfkens* Präsidio gehalten; *Disp. de donationibus principum*, & *negotii in quibus cessat evictionis præstatio*; *de feudi alienati revocatione ex jure potestatis*; *de criminis abolitione ob diem insignem*; *de illicita rerum alienatione ex pacto*; *de pœna conatus ad delinquendum*; *de jussa retentione rei alienæ*; *de legitima juris prutenicis*

tenici; de exheredatione juris prutenici; de collatione bonorum juris prutenici; de pacis rejectione; de comminatione verborum illicita; de jurisdictione extra territorium; de obligatione successoris feudalis ex facto antecessoris; de iure principis pœnas lege divina determinatas mitigandi; de iure repetendi dotem constante matrimonio; de conjugio illegitimo, indulgentia principis confirmato; de iure occupandi res hostiles, vom Friedbruch. Arnold.

**STAUNFORD** (Wilhelm), geboren in Widdelsfeld 1509 den 22 Aug., war ein englischer Jureus und Richter, schrieb im Englischen de iuribus coronarum; item de prerogativis Regis &c. und starb 1558 den 28 Aug. Wo.

**STAUNTON** (Edmund), siehe Stanton.

**STAVOLUS** (Cæsarinus), ein Philologus von Eresmona, war sonderlich in der griechischen und hebräischen Literatur wohl erfahren, und lehrte um 1436 die Rhetoric in seiner Geburtsstadt, schrieb de arte rhetorica libb. 3; epistolae; orationes &c. Ar.

**STAUPITZ** (Johann), ein zu Anfange der Reformation wohl bekannter Doctor Theologia, seiner Geburt nach ein Meißnischer von Adel, wurde zu Tübingen Doctor, stand verschiedenen Klöstern als Superior vor, wirkte 1501 von dem Pabst die Privilegia vor die neu errichtete Universität zu Wittenberg aus, und wurde von dem Churfürsten Friedrich zu Sachsen mit gutem Erfolg in Verschiedungen an geistl. und weltliche Fürsten gebraucht, auch 1503 von dem Capitel zu Eichwegen zum General-Vicario erwählt. Nach der Zeit wohnte er im Rahmen des Erzbischoffs von Salzburg dem Concilio im Lateran bey, wurde 1511 Provincial vicar von Thüringen und Sachsen, und 1515 General-Vicarius durch ganz Deutschland, zu Wittenberg der erste Decanus in der theologischen Facultät, und verordnete damahls den Mönchen stat des Augustini Büchern, die Bibel zu lesen. Da ihm Lutherus, den er 1508 von Erfurt nach Wittenberg gezogen, und 1512 zum Doctore Theologia machen helfen, seine Sätze wider den Ablass zu lesen gab, sagte er: es gefiele ihm wohl, daß er in seiner Lehre alles Gott, und den Menschen nichts zuschriebe. Er besenderte auch 1518 Lutherum zu Augspurg. Weil er aber noch zu furchtsam und zu schwach war, Gottes Finger hierinne zu erkennen, so gieng er nach Salzburg, und wurde eine Zeitlang erzbischofflicher Hofprediger, und hernach 1522 Abt zu St. Petri, Benedictiner; Ordens, wofelbst er auch den 28 Decemb. 1524 starb. Man hat von ihm 3 schöne Tractätgen, die Joh. Arnd und andere oft heraus gegeben, nemlich von der Liebe Gottes, von der Aehnlichkeit des Todes Christi, und vom heiligen christlichen Glauben; ingleichen de missa audienda in propria Parochia. R. Ad. Seck. Arn. Gætzte diss. de Joh. Staupitio. Gan.

**STAUROPHILUS**, siehe Francke (Mich.).

**STEARNE** (Johann), ein irrländischer Theologus, lebte zwischen 1657 und 1665 zu Dublin, und schrieb Animi medelam de beatitudine & miseria; de electione & reprobatione cum manuactione ad vitam probam &c.

**TEBORIUS** (Christoph), ein Jesuite von Heiligensberg aus Schwaben, starb zu Dillingen, wo er 14 Jahr der Universität Cansler gewest, 1639, im 65. Jahre, und schrieb de elemosyna spiritali; de christianæ fidei rudimentis &c. Al. W. d.

**STECCHINUS** (Albertus), ein gelehrter Apotheker zu Venedig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ließ des Georg. Melichii dispensatorium pharmaceuticum in italiänischer Sprache mit seinen beygefügtten Anmerkungen 1629 in 4 zu Venedig wieder auflegen. Ke.

**STECCHIUS**, siehe Steeghius.

**STECHATUS** (Nic.), siehe Nicetas.

**STECKLERIN**, siehe Zeilnerin.

**STECUTUS**, oder de Vicedominis, (Onuphrius), ein Augustiner-Eremit von Florenz, war Doctor Theologia, und in allen Theilen der Gelehrsamkeit wohl versirt. Urbanus VII brauchte ihn zu seinem Nuntio im Toscanischen und in Insubrien, und machte ihn 1384 zum Bischoff von Volterra. An. 1390 ward er Bischoff in seiner Vaterstadt, mußte aber 1400 auf falsches Angeben seiner Feinde den bischöflichen Sitz räumen, darauf er sich in das dasige Kloster S. Spirito begab, darinne er 1403 mit Tode abgegangen. Seine Schriften sind: Commentaria super I sententiarum; super IV evangelia expositio; harmonia evangeliorum; expositio in Acta Apostolorum; Sermones ad populum &c. Ug. Gan. Elf. Fa.

**STEDELLI** (Berengar.), siehe Fredoli.

**STEDERBURGENSIS** (Gerh.), siehe Gerhard.

**STEDING** (Anton Friedrich), hat 1681 Recht der Christen in Verwahrung und Gebrauch der heiligen Schrift zu Minden in 12 edirt.

**STEDMAN** (Rowland), von Corston in Shropshire, war Magister Philosophia und ein presbyterianischer Prediger, schrieb im Englischen de unione mystica credentium cum Christo; Meditationes &c. und starb 1673. Wo.

**STEEB** (Johann), ein Doctor Philosophia und Medicina, und Chymicus zu Manns, florirte zwischen 1672 und 1680, und schrieb: Dalcedinem de fortia seu elixir solis & vitæ, veram per dulcem liquorem auri solutionem, atque ita auri potabilis genuinam preparationem repertam; Cælum sephiroticum Hebræorum; versprach auch novam Atlantis insulam, seu hieroglyphicam antiquorum philosophiam zu ediren, wovon aber nichts zum Vorschein gekommen.

**STEEGHIUS**, Stechius, oder holländisch Versteeg, (Gottfried), ein Medicus von Amersfort, florirte um 1600, hatte zu Löven, Montpellier und Paris studirt, wurde anfangs Stadt-Medicus zu Niemegen, hierauf

auf des Bischoffs Julii zu Würzburg, endlich aber der Kayser Ferdinandi I, Maximiliani II und Rudolphi II Leib-Medicus, auch des letztern Cämmerer und Comes palatinus, und schrieb Descriptionem fontis medicati kissingensis; Artem medicam, seu medicinæ theoreticæ libros 9 & practicæ libros 14; tr. de peste, in quo vera præservandi & curandi ratio recensetur. A. Bur. Li.

STEELE (Richard), ein englischer Theologus, hielt sich zu Cambridge in dem St. Johannis-Collegio auf, allwo er Magister Artium war. Er hatte eine große Gelehrsamkeit und Beredsamkeit, wollte sich aber 1662 nicht conformiren, sondern blieb ein Lehrer der Separatisten zu London, und starb 1692, 16 Nov. im 64 Jahre. Seine Schriften sind: *A discourse of Vprightness; the Husbandman's Calling; an antidote against distractions in the Worship of God; the Tradesman's Calling; a discourse of Oldage.* Ben.

STEELE (Richard), sonst auch Bickerstaff genannt, ein englischer Ritter, geboren zu Dublin in Irland, verließ solches Königreich sehr jung, und studirte nebst Addison zu London in der Charter-House-Schule, verfertigte auch 1695 ein Leichengedicht auf die Beisetzung der Königin Maria, welches er *the procession* betitelt. Er suchte hierauf sein Glück im Kriege zu machen, und ward anfangs ein Reuter, nachgehends aber Capitain, ferner ein Zeitungsschreiber, und fieng 1709 an, den *Tatler*, 1711 aber gemeinschaftlich mit Addison *the Spectator* in vielen Bänden zu verfertigen, welcher auch ins Französische und Deutsche übersetzt worden, worauf 1713 der *Guardian*, und ein ander Wochenblatt, der *Englishman* betitelt, folgte; wurde aber dieser letztern Schrift wegen aus dem Unterhause, darinne er für den Flecken Stockbridge ein Mitglied ohnlängst worden war, wieder verstoßen. An. 1714 edirte er einen Tractat *the Romish ecclesiastical history of late Years*, ingleichen das Wochenblatt *the Lover*, und noch ein anders *the Reader* genannt; An. 1715 aber ließ er verschiedene seiner kleinen Schriften unter dem Titel: *Political writings*, zusammen drucken, in welchem Jahre er auch zum Ritter gemacht worden, nachdem er schon Ober-Ausscher über die königlichen Ställe zu Hamptoncourt, wie auch Ober-Haupt der königlichen Comödianten-Troupe und Friede-Richter in der Grafschaft Middlesex gewesen. Er kam auch in das erste von König George I zusammen beruffene Parlament, und stellte 1718 *an account of his Fish-Pool*, 1719 aber *the Spinster* an das Licht, in welchem letztern Jahre er auch seine Ober-Ausscher-Stelle über die Comödianten verlor. An. 1720 fieng er an, ein neues Wochenblatt unter dem Titel *the Theatre*, unter dem verkappten Nahmen Joh. Edgar heraus zu geben; und weil er etliche Jahre vor seinem Tode mit einer Lähmung der Glieder befallen ward, begab er sich auf sein Landgut Klanganner ohnfern Caermarthen in Wallis, wo er den 1. Evt. 1729 starb. Seine übrigen Schriften sind: *The*

*Town-Falk; the Tea-Table; the crisis of Property; a nation a family; a letter to the Earl of Oxford concerning the bill of Peerage; an account of the State of the roman catholic religion throughout the World written for the use of Pope Innoc. XI &c. the ladies library*, nebst einer Anzahl Tragedien und Comödien, wie auch einigen Stücken in *the Pasquins*. Er ist zwar willens gewesen, die Historie des Herzogs von Marlborough zu schreiben, bey dem er wegen seiner Wochenblätter in grosser Achtung stand; hat aber selbige nicht zu Stande gebracht. B.

van STEENBERGEN (Johann Baptists), ein Holländer, der unter andern mit Nic. Heinsio Briefe gewechselt, von denen einer in *Petr. Burmanni sylloge* epist. ab illustr. viris script. stehet.

van de STEENE, oder Lapidanus, (Wilhelm), von Werwick in Flandern, lebte um die Mitte des 16 Seculi, als ein Mönch zu Binorbergen, und schrieb *Methodum dialecticæ aristotelicæ; de non timenda morte; Orationes de miseria conditionis humanæ; conciliationem dubiorum in sacrificio missæ; enarratione. in VII psalmos pœnitentiales.* Sw.

STEENGRAGHT (Johann), hat 1674 *Beginfelen des Antichristendoms wederstaan door het gereformeed Ouderlingeschap* zu Leiden in 4 edirt.

STEENHAUWER, oder Lithocomus, (Joachim Marcin), ein bekannter Schulmann, lehrte zu Düsseldorf um 1558, und schrieb *Grammaticam latinam; Syntaxin und Poësin.* A.

STEENHAUWER, oder Lithocomus, (Ludolphus oder Lutholus), ein Schulmann und Anverwandter Joach Martini Steenbauwers, schrieb *Grammaticam; syntaxin, etymologiam & profodiam latinam pro scholis Hollandiæ; gab auch Selektas Ciceronis epistolas* heraus, welche Werckgen insgesamt Gerh. Joh. Vosius 1626 zu Leiden, und 1640 zu Amsterdambam in 8 auflegen ließ.

STEENHUYSE, oder Lithodomus, (Walricus), ein Schulmann von Delft aus Holland, florirte um 1558, richtete zu Dordrecht eine Schule auf, und schrieb *Linguz latinæ crepundia, oder Progymnasmatia* in 2 Theilen. A.

STEEN-MEULEN, oder Stenemola, (Rumoldus), ein niederländischer Jctus von Mecheln, war in dem hohen Rathe von Holland Referendarius, lebte um die Mitte des 16 Seculi, übersetzte Luciani Werckgen *de non temere credendo calumniæ* aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb in seiner Vaterstadt, dahin er sich franck hatte bringen lassen. Sw.

STEFFENS, oder Stephani, (Marcus), ein Hollsteiner, war von 1683 an Diaconus zu Oldenburg, trat um 1690 zu den Reformirten über, und ward, als er eine Zeitlang als ein Privatus gelebet, Prediger am Friedrichswerder und der Dorotheenstadt zu Berlin, lebte noch 1704, und schrieb *Geistliche Andachten; Herzensgrund oder Behauptung seines Abtritts* von

von der lutherischen zu der reformirten Religion; *Silentium post clamores; fasciculum anti-Alardium.* Mol.

**STEGGER** (Adrian), ein JEsus, geboren zu Leipzig 1623 den 27 April, studirte daselbst, zu Leiden und zu Saumur in Frankreich, besahe darauf die vornehmsten Dörter in Frankreich, und reisete durch Italien nach Hause; kam daselbst in den Rath, wurde Hausmeister, Vorsteher bey der Thomas-Kirchen, zuletzt 1686 Bürgermeister, und starb 1700 den 19 April. Er übersetzte nachfolgende Schriften aus dem Französischen ins Deutsche: *Moyse Amyraldum von Religionen wider diejenigen, welche alle Gottesdienste vor indifferent halten; Joh. d'Espagne gemeine Irthümer in etlichen Lehrpunkten, welche den Verstand der christlichen Religion betreffen; christliche Sittenlehre; Betrachtung über den Zustand der Gläubigen nach dem Tode.* Sein Sohn, Doctor Adrian Stegger, ward kaiserlicher Rath, wie auch königlicher polnischer und churfürstlicher Hofrath, ingleichen Bürgermeister im Rathe; Collegio zu Leipzig, und Vorsteher der St. Petri-Kirchen daselbst. Pro. Pi. AE.

**STEGGER** (Lambertus), von Danzig, geboren 1634, studirte zu Königsberg, ward allda 1659 Magister, 1663 Professor Logices und Metaphysices, dabey 1679 Ober-Inspector der Alumnorum und Schloß-Bibliothecarius, gieng 1667 nach Belau als Erz-Priester, schrieb *Dispp. X ante-topicas; de primis cognoscendi principiis; de monarchia; de Cartesii dubitatione; de beatitudine contemplativa; insigniores ex universa ethica assertiones &c.* und starb den 4 Febr. 1689, im 55 Jahre seines Alters und 22 des Ministerii. W, d. Arnold.

**STEGGER** (Thomas), ein Licentiatus Theologia und Archidiaconus bey der Thomas-Kirchen in Leipzig, war ein Bruder Adrians, geboren daselbst 1628 den 27 Nov. studirte zu Leipzig, Straßburg und Basel, wurde zu Leipzig 1649 Magister, 1657 Diaconus zu St. Thomä, 1668 Theologia Licentiatus, 1671 Archidiaconus zu St. Thomä, schrieb *Passionales meditationes; scriptum parochorum & theologorum parisiensium contra novam Jesuitarum hæresin de infallibilitate Papæ, nec non decretum curiæ Parlamenti parisiensis ex gallico in latinum idioma translatum; Tractat. de nova Jesuitarum hæresi, probabilitate; Disput. pro Licentia de ortu cultus reliquiarum in papatu; de præsepi & natali Christi; de Christo, sole vitæ & scopo vitæ unice; de Cretensibus mendacibus, ex Tit. I, 12; de præcipuis veterum Romanorum lotionibus, quibuscum non pauci Hebræorum & Christianorum veterum, itemque aliarum gentium, ritus conjunguntur; Præsepe bethlehemiticum veræ sapientiæ recepraculum in 2 Predigten, nebst einigen andern Predigten, und starb 1674 den 17 Martii. G, e. t. Vog. W, d.*

**STEGGER** (Wolfgang Abraham), geboren zu Zebitz in Meissen, studirte zu Leipzig, wurde allda 1652 Ma-

gister, schrieb *Diff. de nive*, kam 1658 als Pastor nach Wiedemar, und starb allda 1665 den 22 Jan.

**STEGH** (Johann Wilhelm), ein niederländischer Jesuit, war Coadjutor spiritualis, schrieb *Consiliarium spiritualem; Catechismum imaginibus illustratum pro iis, qui literas ignorant*, und starb zu Winogbergen den 9 Febr. 1648, im 43 Jahre. W, d.

**STEGMANN** (Aug.), siehe Stagemann.

**STEGMANN** (Balchasar), ein Jesuit zu Meisse in Schlesien, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *Gespräch zwischen einem Lutheraner und Pöbstlichen von Wenzel Altwassers Revocations-Schrift.*

**STEGMANN** (Christoph), siehe Stegmann (Joach.), der ältere.

**STEGMANN** (Joachim), ein Socinianer, gebürtig aus der Mark Brandenburg, war anfangs Prediger an der Peters-Kirche in Danzig, und als er von dannen seiner Lehre wegen vertrieben worden, Rector des Gymnasii zu Racow, endlich aber Pastor bey den Socinianern zu Clausenburg in Siebenbürgen, woselbst er auch 1632 verstorben. Er hat nebst Crellio an der deutschen Uebersetzung des N. T. gearbeitet, und in lateinischer Sprache *Institutiones arithmeticas & geometricas; disquisitionem, an & quomodo pontificii refutandi? Controversiam sui temporis de ecclesia, und tr. de judice & norma controversiarum fidei; in deutscher Sprache aber von der Reformation der Gemeine Christi; Kennzeichen der falschen Lehre, und Probe der einfältigen Warnung Borsacci vor der neu-photinianischen Lehre, hinterlassen.* Er hatte 2 Brüder, so gleichfalls der socinianischen Lehre zugethan waren: der ältere Laurentius, war Rector der Schule zu Racow, bis 1637, da dieselbe zu Grunde gieng, und schrieb einige Sachen, so aber nicht gedruckt worden. Der jüngere, Christophorus, aber hat *Dyadem philosophicam* heraus gegeben. W, d. Arn.

**STEGMANN** (Joachim), ein Sohn des leichtgedachten Joachimi, war erstlich Prediger in Pohlen, hernach aber, als er von dannen weichen mußte, zu Clausenburg, allwo er 1678, ohngefähr 60 Jahr alt, verstorben. Er hat unter dem Nahmen *Magnus Amicus honesti*, *disquisitionem inter duas de SS. Trinitate disputantium partes; demonstrationem veritatis religionis christianæ; comment. in evangelium S. Johannis a cap. 5 usque ad cap. II; epistolas &c.* geschrieben. W, d. Arn.

**STEGMANN** (Josua), ein lutherischer Theologus, geboren 1588 zu Sulzfeld in Francken, studirte zu Leipzig und ward allda Magister, disputirte unter Heinrich Höpfnern de satisfactione Christi, verfertigte auf gedachten Höpfner, als derselbe Licentiatus und Professor Theologia ward, ein *Carmen gratulatorium*, welches sich bey dieses Höpfners *Diff. in Ebr. XIII, 8* befindet; disputirte ferner unter Thomas Weinrich de Spiritu Sancto contra Photinianos, ward 1617 am ersten

ersten lutherischen Jubiläum, als bestimmter Superintendens zu Stadthagen, zu Wittenberg Doctor Theologia, ferner aber, als 1621 die Academie zu Rinteln angelegt wurde, daselbst Professor Theologia primarius und heissen: schaumburgischer Superintendentens, allwo er auch 1632 den 3 Jun. gestorben. Seine Schriften sind: De septem criminibus ecclesiae lutheranae falso impositis; de reformatione Lutheri; Controversiarum de ecclesia viatorum cum pontificis dodecis; Assertio veri Christianismi de unione fidelium cum Christo & imitatione ejusdem, welche er nachmals seiner Triadi *Ἐπιστολάς* einverleibet; Photinianismus, h. e. succincta refutatio errorum photinianorum; Trias *Ἐπιστολάς* a) de syllogismis photinianis contra satisfactionem Christi, b) de vero Christianismo, c) de justificatione nostra ex Jacobi II, 17; Erneuerte Herzen; Seufzer; Icon studii pietatis; Christognosia, oder vom Erkenntnis Christi; dulcis Jesu memoria, das ist, christliches Ehren; Gedächtnis des hochheiligen Nahmens Jesu; Memoria secularis, das ist, christliche Gedächtnis; Predigt über das hundertjährige Genaden; Werk Gottes, welches er 1530 seiner Kirche durch Exhibition und Publicirung unser augipurgischen Confession geleistet; Paradisus ernestinus, oder academische Einführungs; Predigt; Schwänen; Gesang oder Fest; Andachten; *Ποτηριον* sive de communionem *διεκομισ*; Discursus fidei catholicae de infallibili iudice controversiarum religionis; Themata theologica de vera religione; Dispp. de noticia Dei relativa, de praesentia Christi *θεωρησις*; de dicto Jacobi c. II, 17, 10 & 16 Fides sine operibus mortua est; Disputationes IV *διεκομισ* sacrae de praedicatione personali: Deus est homo, de ministrorum verbi divini modernorum vocatione, de ministerio ecclesiastico deque legitima ad illud vocatione; verschiedene geistliche Lieder. *Steuberi* primitiae schauenburgicae. We.

STEGMANN (Laurentius), siehe Stegmann (Joachim), der ältere.

STHELIN, siehe Stæhelin.

STEHN, oder Sten, (Johann), ein Philosophus und Mathematicus zu Marburg, von Linnelurg gebürtig, florirte zwischen 1548 und 1568, und schrieb: *Confilia expedita formandi iudicium & methodum in praecipuis doctrinis secularibus*; gab auch *Euclidis Arithmeticae* griechisch und lateinisch heraus.

STEIER (Sylvester), hat 1594 *Historiam genealogiae Christi* zu Frankfurt in fol. heraus gehen lassen.

STEIGE (Joachim), hat 1657 eine Beschreibung des Linden; Baums zu Wittenberg in 4 edirt.

STEILL (Friedrich), ein deutscher Dominicaner von Bingen, florirte zu Ende des 17 Secul, besuchte die meisten deutschen und spanischen Universitäten, und sammlete überall die Nachrichten, welche die Geschichte seines Ordens erläutern; gab auch zur Probe in deutscher Sprache *vitas Sanctorum, beatorum & aliorum* Gelehrter. *Lexic. T. IV.*

utriusque sexus ordinis S. Dominici zu Cöln 1676 in 4 heraus, ließ aber nach der Zeit ein größeres Werk in 2 Tomis, unter dem Titel *Ephemerides dominicano-sacrae* zu Dillingen 1692 ans Licht treten. Ech. von STEIN, siehe de Lapide, Sten, Steen.

STEIN (Bernhard), ein Bruder Joh. Petri von Lübeck, geboren den 24 Dec. 1651, studirte zu Lübeck, Kiel und Königsberg, ward 1686 Archidiaconus zu Wismar, schrieb Leichen; Predigten über Job. XIV, 5, Pl. XXXVII, 4 sq. & LXXIII, 23 sqq; *Orat. de symbolo Flavii Vespasiani: Lucri bonus odor ex re quilibet*, und starb 1695. Seel.

STEIN (Conrad), ein JEtus, geboren 1674 den 24 Nov. zu Rostock, ward 1701 daselbst *Juris Licentiat*us, und 1702 zu Kiel Doctor, 1703 zu Königsberg Professor *Juris extraordinarius*, auch Hofgerichts; Advocat, 1717 dabei Stadtrath, 1722 Hof; Hals; Gerichts; Assessor, 1731 Professor ordinarius, und starb 1732 den 6 Jun. Man hat von ihm *Disput. de dissensu JEtorum circa forum patriae; de officis Advocati, de fama, de usu pacti conjugalis taciti successorii in foro prutenico.* Arnold.

STEIN (Gottfried), ein lutherischer Prediger, geboren 1656 den 19 Dec. zu Königsberg in Preussen, ward 1682 zu Jena Magister, 1686 Pfarrer zu Liebstadt in Preussen, noch in demselbigen Jahre Prediger der haberbergischen Gemeinde zu Königsberg, 1687 Prediger an der Domkirche daselbst und Besizer des samländischen Consistorii. Er starb 1695 den 17 Dec. und hat zu Königsberg de *divinatione Josephi per scyphum ex Genes. XLIV, 5* disputirt, auch einige *Dissertationes de oratore perfecto*, ingleichen verschiedene Predigten drucken lassen. Arnold.

von STEIN (Hieronymus), ein JEtus, geboren 1550 zu Königsberg in Preussen, ward allda 1569 *Baccalaureus Philosophia*, 1580 zu Basel Doctor *Juris*, in eben diesem Jahre zu Königsberg *Juris extraordinarius*, 1588 aber *ordinarius* Professor, und starb allda 1595 den 25 Julii, nachdem er de *testamento paganico seu domestico* geschrieben. Arnold.

STEIN (Johann), ein JEtus, geboren 1661 den 17 Nov. zu Rostock, studirte daselbst, gieng hernach mit seinem Bruder D. Matthia Stein nach Greiffswalde, 1680 aber wieder nach Rostock, allwo er unter Sibranden disputirte; kam 1683 nach Königsberg, disputirte als *Candidatus* unter D. Pauli, de *bonis naufragorum*, wurde 1690 daselbst an seinem Hochzeit; Tage J. U. Doctor, und darauf Professor *extraordinarius*, auch in eben dem Jahre Hof; Gerichts; Advocat, 1694 Professor *ordinarius*, 1711 samländischer Consistorial; und 1712 Tribunal; und Consistorial; Rath, 1716 Professor *primarius* und *Facultatis juridicae Senior*, endlich aber wenig Wochen vor seinem Tode *Official* des samländischen Consistorii, schrieb de *consonantia juris civilis & naturalis in effectibus dominii*; *Disp. 15 de feudis; de peculio; de testium pugna; de factis in continenti faciendis;*

D d b

de

de bona fide in ufucapione necessaria; Prælect. ad *Lauserbach* disp. 16; de silentio; de jure pauperum; Disp. 2 de jure pestis; Disp. 8 de jure feudali; de conjugio maris pauperis & foeminae locupletis; de proverbio: Spartam, quam nactus es, orna; Dispp. 9 in Institutiones; Diss. de consciis criminum; Interpretationem L. ult. Cod. de edicto D. Hadriani tollendo &c. und starb 1725 den 21 Oct. Arnold.

**STEIN** (Joh. Petrus), ein Bruder Bernhards, Archidiaconi zu Lübeck, geboren zu Wöllen den 8 Octob. 1647, studirte zu Lübeck, Kiel, Jena, Wittenberg und Königsberg, that auch eine Reise fast durch ganz Deutschland, wurde 1678 Diaconus an der Egidiens Kirche, 1689 Pastor, 1706 Senior des gesammten Ministerii zu Lübeck, schrieb Epistolam ad Jo. Dan. Majorem de accentuum graecorum novitate & voce *Xopz&*, darüber er mit Franz Wörgern in Streitigkeit gerathen; Oratt. de venditione Josephi; de Alexandri M. successore; de literarum studiis; de cohibenda ira; deutsche Gedichte, und starb den 30 Apr. 1710. Mol. Seel.

**STEIN** (Isaac), siehe Isaac.

**STEIN** (Matthias), ein JEtus und Bruder des vorigen Johannis, geboren 1660 den 8 Jan. zu Rostock, studirte daselbst, wie auch zu Greiffswalde und Königsberg, gieng als Hofmeister zwey junger Edelleute nach Cracau, wurde 1689 zu Rostock Doctor, und 1693 Professor Codicis, hernach aber des Collegii Professorum und der Juristen Facultät Senior, schrieb Disputationes, v. g. dissenium JCorum circa forum patriæ; de ebrio delinquente; de monarchia limitata; Dissonantiam juris civilis & canonici cum usu fori circa pacta; de dolo præsumto in rebus per se licitis; de matricula Imperii novissima consensu Imperatoris & Sratuum confecta; de alienatione immediati feudi imperialis, und starb 1718, 10 Sept. NZ.

**STEIN** (Nicolaus), ein deutscher JEtus, hat 1603 *Celeberrimorum JCorum consilia* in 4 edirt.

**STEIN** (Petrus), hat 1622 der evangelischen Kirchen Bruderschaft zu Cassel in 4 heraus gegeben.

**STEIN** (Simon), ein Jesuit, lebte um 1615, und schrieb *Triumphum jesuiticum* wider *Jf. Cbeironii* oder *Casauboni* ignorantiam Jesuitarum.

**STEINACKER** (Christian), von Quedlinburg, ein Doctor Juris und Professor extraordinarius zu Jena, war sonderlich um 1590 berühmt. Fr. Z.

a **STEINAU**, siehe Kling (Melch.).

**STEINBACH** (David), ein reformirter Prediger in Sachsen, lebte um 1592, und mußte seine Irthümer wieder rufen, gab auch deswegen eine besondre Schrift in 4 heraus.

**STEINBACH** (Wendelin), ein Theologus, geboren zu Bugbach in der Wetterau, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, wurde 1489 Theologia Doctor und Professor zu Tübingen, schrieb Sup-

plementum in XXVII distinctiones ultimas sententiarum; gab auch einige Schriften von Gabriel Biel heraus, dessen Schüler er gewesen; und hinterließ Epitomen tractatus *Conr. Summerbard* de simonia, it. de suffragiis defunctorum & de matrimonio; Sermones; Commentarios in epistolas paulinas; Disputationes varias, und andere Tractate im Manuscript, welche noch zu Tübingen liegen. *Moser* vitæ Profess. tubing. Fa.

**STEINBERG** (Heinrich August), ein preussischer Theologus, geboren 1668 den 18 Jan. zu Herborn, war Joh. Melchior Steinbergs Sohn, studirte in seiner Vaterstadt und zu Heidelberg, besuchte darauf die Academien in Holland und Friesland, ward 1691 Hofprediger bey der verwittweten Gräfin von Solms Laubach, 1694 Hofprediger bey der verwittweten Prinzessin von Dranien in Friesland, 1697 churfürstlich brandenburgischer Legations-Prediger in Frankreich, kam 1700 nach Halle an die daselbst befindliche Schloß- und Dom-Kirche, 1705 nach Eüstrin als Hofprediger und Assessor des neumärckischen Consistorii, und 1709 als königlicher Hof- und Dom-Prediger nach Berlin, allwo er auch 1720 Kirchen-Rath, bald darauf Commissarius bey dem Armen-Wesen, und 1736 Inspector der reformirten Kirchen und Schulen ward, und 1749, im 82 Jahre seines Alters, und 58 des Predigt-Amtes verstarb. Er hat verschiedene Leichen- und Casual-Predigten durch den Druck bekannt gemacht. Neub.

von **STEINBERG** (Jacob), siehe a Lapide (Hipp.).

**STEINBERG** (Johann), geboren 1592 zu Görlitz, studirte Jura zu Wittenberg und Heidelberg, besahe in seiner Jugend die vornehmsten Academien, war Professor Juris zu Genes, und nachmals Antecessor zu Gröningen, starb 1653, und schrieb *Seriem Digestorum & Codicis*, simulque de interpretatione & fitione juris; uberiorem explicationem, exegetin & examen ad paratitla *Wesenbecii*, die *Franc. Junius* 1658 mit einem Supplement edirt; *Repetitiones juridicas ex Pandectis*; *Diss. de culpa in contractibus præstanda*; verließ im Manuscript *Erotemata Institutionum juris*; *Quæstiones illustres*, seu Collegium ad Instituta, die sich ehemals in *Jac. Oizelii* Bibliothec befunden. *Marr. Schoockii* parentatio in Steinbergii obitum Groningæ 1653. Fr. Ben. W, d.

**STEINBERG** (Johann Melchior), des vorigen Johannis Sohn, ward erst 1654 Prediger und Professor Theologia zu Genes, hernach zu Herborn, endlich 1669 Professor Theologia zu Francker, starb aber in dem darauf folgenden Jahre den 25 Nov. im 45 Jahre, und schrieb *Anatomen papismi, fœditatem & novitatem ejus renudentem & refutantem*; *notas hist. & theolog. ad decretum supremæ curiæ Parliamenti Galliarum de infallibilitate Papæ romani*; *controverfias theologicas*. Ben. W, d. Vr.

**STEINBERGER** (Nicolaus), ein Schulmann, geboren 1553 im April zu Breslau, erhielt wegen seiner

- ner Geschicklichkeit in der Poesie, die er vornemlich bey dem Einzige Kayser Rudolphi II in Breslau erwiesen, von demselben, nebst einer guten Anzahl ungarischer Gold- & Gilden, 1577 den poetischen Lorbeer, wurde anfangs Collega bey der Schule St. Maria Magdalena, nachmals Professor, und 1578 Rector, endlich aber Rector und Professor in dem Gymnasio zu St. Elisabeth; allwo er auch 1616, 27 May gestorben. Leb.
- STEINBRECHER** (Petr.), ein Hollsteiner, war um 1646 Cantor zu Neustadt in Bagrien, lebte noch 1659, und schrieb Handbüchlein vor kleine Schul-Kinder. Mol.
- STEINBRUCK** (Melchior), ein Diaconus zu Gostha, schrieb Systema collegii apostolici intra ascensionem Christi & effusionem Spiritus Sancti in 24 Predigten; Conversum Paulum in 22 Predigten, und starb 1616. W, d.
- STEINBRUCK** (Melchior), aus Thüringen, war auf dem Gymnasio casimiriano zu Coburg Professor, hierauf Superintendent zu Römheld, schrieb Peregrinationem Aeneae, seu 6 libr. Aeneidos analysi explicatos; Mellificium oratorium &c. und starb den 14 Febr. 1632, im 36 Jahre. W, d.
- STEINDAM** (Abr.), ein Doctor Theologia von Halzum in Friesland, wurde 1664 Professor Philosophia zu Francker, hielt eine schöne Antritts-Rede, und starb den 7 Febr. 1672. Vn.
- STEINER** (Johann Caspar), ein Mathematicus zu Lindau, lebte um 1682, und schrieb: Handgriff der Kriegs-Bau-Kunst.
- STEINHAUS**, siehe Steenhuyse, und Steinhuisius.
- STEINHAEUER**, siehe Latomus, und Steenhauer.
- STEINHOFER** (Joh. Jac.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Marbach im Württembergischen 1640 den 22 Januar, studirte zu Hirschau, Bebenhausen und Tübingen, woselbst er auch Magister und Nepetens ill. Stipendii, folgend 1665 Diaconus zu Göppingen, 1671 Reise- und bald hernach Hof-Prediger bey dem Markgrafen Christian Ernst zu Brandenburg-Bayreuth, 1672 Licent. und 1677 am Jubilao Acad. zu Tübingen, Doctor Theologia, 1679 markgräflicher bayreuthischer Ober-Hof-Prediger, und dann 1687 General- & Superintendent und Director des Gymnastii christian. ernstini zu Bayreuth worden, schrieb virgam exactoris contractam, bey Gelegenheit eines harten Streits, welchen er mit Heinr. Arn. Stockfleth gehabt; Mosen & Christum seu tabulam legis & evangelii; de institutis monasticis; fürstliche Tauf- & Leichen- und andere Predigten, und starb den 7 Januar 1692, im 52sten Jahr. Fi. Lud. Pro. Serp.
- STEINHIUSIUS**, oder Steinhuis, (Albertus), ein Theologus von Hildesheim, allwo er erst an der Martini-Schule Sub-Rector, darnach an der St. Megidii Con-Rector und Rector, hierauf Pastor zu Baden-
- stadt, sodann an der St. Lamberti-Kirche, zuletzt des Ministerii zu Hildesheim Senior war, schrieb Homiliam in epistolam Dom. I post trinitatis; funebria; tract. de imaginibus, und starb den 15 April 1653, im 64 Jahr. W, d.
- STEININGER** (Gallus), hat 1584 einen Bericht von der Erbsünde wider Matth. Siacium zu Tübingen in 4 ediret.
- STEINMETZ** (Johann George), ein Musicus und Chori Praefectus zu Lübeck, von Cahla in Thüringen, war in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, wie auch in der Poesie und Music sehr erfahren, und bey jedermann beliebt, schrieb orat. de Alexandri M. successore; carmen de infanticidio Herodis &c. und starb frühzeitig den 24 Dec. 1664, im 21 Jahre. Seel.
- STEINMETZ** (Mauritius), von Gersbach, ein Med. Licent. der philosophischen Facultät Senior, Mathem. P. und erster Botanicus zu Leipzig, wie auch des kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus, starb daselbst 1584 1 Jul. Vog.
- STEINMETZ** (Theod.), ein deutscher JEtus, von Rheinbircken, lebte um 1672 zu Erfurt, und schrieb Speculum juris civilis; flores politicos e Tacito &c. To.
- STEINPEIS** (Martinus), ein Professor Medicinā zu Wien, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb libros VII de modo studendi s. legendi in medicina, die mit seinem Antidotali zu Wien 1520 in 4 gedruckt worden. Ke.
- STEINWERTER** (Heinrich), ein Prediger zu Erfurt, lebte um 1586, und schrieb Predigten, s. E. vom Beruf der Heyden, aus Osee II.
- STEINWICH** (Johann), ein Licentiatus Juris von Hamburg, war 1625 Stadt-Secretarius daselbst, ward 1630 Rathsherr, 1634 Stadt-Richter, schrieb disput. de juribus fluminum, ingleichen disp. inaug. de juribus civitatum, und starb den 4 Februar 1639. Mol.
- STEK** (Johannes), ein schweizerischer JEtus, lebte im Anfange des 17 Seculi, war J. U. D. wie auch General- & Commissarius der Republic Bern, und schrieb observationes anticriticas juris, s. vindicationes legum a corruptelis criticorum & neotericorum interpretum, sonderlich wider Jac. Cujacium, welche in *Ottonis thesauro juris romani* stehen.
- STELLA**, siehe Cochab und Etoile.
- STELLA** (Antonius), ein Geistlicher zu Venedig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb vitam Bernardi Justiniani; elogia Venetorum navali pugna illustrum, welche elogia in dem thesauro antiquit. & historiarum Italiae T. V P. IV stehen.
- STELLA** (Aruncius), ein lateinischer Poete von Padua, lebte ohngefahr A. C. 88, war Prätor, Duumvir, und endlich Burgermeister zu Rom. Er hat des Kayfers Domitiani Sieg über die Sarmatas beschrieben, und

ein Werk auf die Taube der Violantilla verfertigt, welche er geheyrathet. Scardeonius. Fa.

STELLA (Calveta), siehe de Estrella (Joh. Christ. Calvete).

STELLA (Diego), ein Franciscaner und beliebter Prediger von St. Jago aus Portugall, lebte im 16 Seculo, und schrieb einen Commentarium über den Evangelisten Lucam; libros 3 de contemnendis mundi vanitatibus, nebst verschiedenen andern Dingen. Ant. Wa.

STELLA, oder Scüler, (Erasmus), ein Historicus und Medicus, war nicht, wie einige vorgeben, zu Zwickau, sondern zu Leipzig geboren, daher er sich gemeinlich Libanothanium, zuweilen aber auch, weil sein Vater ein Sattler gewesen, Hippocentrum in seinen Schriften zu nennen pflegte. Er ließ sich schon 1470 bey der Universität in seiner Vaterstadt in die Zahl der Studirenden aufnehmen, und wurde 10 Jahr hernach Baccalaureus, 1483 aber Magister, und 1488 Assessor bey der philosophischen Facultät, worauf er zu Bologna in Italien das Studium medicum trieb, und vermuthlich auch daselbst den Gradum eius Doctoris erhielt. 1501 wurde er zu Zwickau, wo er vielleicht schon vorher das Stadt-Physicat verwaltet, zu einem Rathsglebe, und 1513 zum Bürgermeister erwählt. Allein, da 1516 die Bürgerschaft mit ihm, und überhaupt mit dem Rath, in Zwistigkeiten gerieth, und bestwegen nicht huldigen wollte, welches doch nach der Hand, da die churfürstlich-sächsische Commission den Rath unschuldig befunden, geschehen mußte; nahm er daher Anlaß, sein Bürgermeister-Amt niederzulegen, und wartete allein seine Praxis ab, womit er sich ein ansehnlich Vermögen erworb. Er starb den 2 April 1521, und seine Schriften sind: interpretamenti gemmarum libellus, welches 1530 mit Plinii Buch de gemmis in 8 wieder aufgelegt worden; antiquitatum borussicarum libri 2, welche unter andern in Sim. Grynei novo orbe und in Job. Pistorii scriptor. rerum polonicarum anzutreffen; de origine, verustate, appellatione & regionibus Tubantinorum, Cygneorum, Libanothanium & Misnensium, welche Job. Burc. Mencke seinen Script. rer. germ. tom 3 einverleibet, wiewol zu Zwickau ein vollständiger Exemplar auf der Bibliothec liegen soll; gab auch Job. Garzonis annales misnenses heraus, und ließ im Manuscript Chronicam zwicciavensem; de Germaniæ antiquitatibus libros 2 seu commentarium de populis & rebus prisicis oræ inter Salam & Albim; Chronicon plissenfense &c. Ad Schmid zwickauische Chronic. Fa. Schöttgen Nachlese der Hist. von Ober-Sachsen. Siehe den Artikel Garzo.

STELLA (Georg), ein italiänischer Historicus, war Cangler zu Genua, dergleichen auch sein Vater, Facinus Stella, soll gewesen seyn, und starb 1420 oder 1421 an der Pest. Man hat von ihm annales genuenses, die von 1298 bis 1409 gehen, von seinem Bruder aber, Joh. Stella, bis 1435 fortgesetzt wor-

den, und in Muratorii Scriptor. rer. ital. Tom. XVII stehen. Sonst hat er auch ein besonders Werk von den heiligen und berühmten Männern seines Vaterlandes versprochen, man weiß aber nicht, ob er solches in der That geschrieben, und ob noch eine Abschrift davon vorhanden sey. Muratorius in præfat. Fa.

STELLA (Hier.), ein genuessischer Theologus, aus dem Carmeliter-Orden, war Provincial seines Ordens im Genuessischen, machte sich um das Carmeliter-Kloster zu Genua sehr verdient, starb 1454, und hinterließ compendium iurium & privilegiorum mendicantium, welches bey seinen Ordens-Brüdern noch im Manuscript liegt. Ol.

STELLA (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, schrieb etliche orationes panegyricas und das Leben Andrea de Avellino. To.

STELLA (Joh.), siehe Joly (Claudius).

STELLA (Joh.), ein Bruder des vorherstehenden Georgii, von Genua gebürtig, war ein Historicus und Poet, florirte in der ersten Helfte des 15 Seculi, ward sowohl als sein Bruder zu Genua Cangler, und setzte seines Bruders annales patriæ von 1422 bis 1435 fort, schrieb auch verschiedene Gedichte auf den König von Frankreich. Ol. Fa.

STELLA (Johannes), ein Zwenbrücker von Geburt, und französischer Resident zu Straßburg, im 17 Seculo, der unter dem Nahmen Justi Asterii Examen comitiorum rati-bonensium, ingleichen deplorationem pacis Germaniæ, f. dissert. de Pace prapensu tam infausa quam injuste inita; Monarchiam gallicam, und tract. de electione Romanorum regis, heraus gegeben. K. Placcii theatrum.

STELLA (Jo.), ein Priester zu Venedig, war um 1500 berühmt, und schrieb ein Buch de vita ac moribus pontificum romanorum bis aufs Jahr 1503, ingleichen libellum augustalem f. de Imperatoribus rom. bis auf Maximilianum I, oder aufs Jahr 1507, welche Werke zu Venedig 1507 und zu Basel 1570 gedruckt worden; vitam Gregorii M. welches dieses Wercken in der baseler Edition 1551 vorangesetzt ist. K. Fa.

STELLA (Joh. Bapt.), ein italiänischer Jctus und Poete von Rom, war kleiner Statur, schrieb Elegos; ambulacrum vaticanum; de anniversaria Sixti V coronationis celebritate, und starb 1621. W, d. Man. Er.

STELLA (Johannes Martinus), ein Doctor Juris und gelehrter Soldat, lebte um 1543 zu Wien, und 1544 zu Eperny, und schrieb: Epistolas 4 ad fratres suos, Wilhelmum Stellam & Mich. Mart. Stellam, de Turcarum in regno Hungariæ anno 1543 & 1544 successibus; descriptionem & munitiones Altenburgi, arcis dotalis serenissimæ reginæ Hungariæ, Mariæ, die man auch unter Jac. Bongarsii Scriptor. rer. hung. findet; descriptionem & munitionem urbis Viennæ, welche Schriften allerseits in Sim. Scharidii Script. rer. germ. T. II stehen.

STELLA



**STELLA** (Isaac), siehe Isaac, ein Abt des Klosters Stella.

**STELLA** (Julius Cæsar), ein Römer, zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, gelangte durch seinen Fleiß und vortreflich Naturell zu einer frühzeitigen Gelehrsamkeit, und gab noch vor seinem 20 Jahre lib. 2 Colombeidos heraus, darinne er Christ. Colombi Reise nach America poetisch beschrieben hat. Es wurde dieses Werk von Mureto, Victorio und andern damahls lebenden Gelehrten ungemein hoch geschätzt, und sein eigener Lehrmeister, Franc. Bencius, trug kein Bedenken, öffentlich zu gestehen, daß ihm dieser sein Schüler in der Dicht. Kunst vorgehe. Allein diese Erhebung löschten hierauf das poetische Feuer des Stell's aus, indem er meinte, daß er nunmehr schon berühmt genug sey, und sich von dieser Zeit an mehr um Ehren-Stellen als um die Studien bekümmerte. Der Pabst Clemens VIII nahm ihn zu seinem geheimen Cämmerer, dergleichen Würde er auch nachmahls bey einigen folgenden Päbsten bekleidete. Endlich aber verheyrathete er sich noch in seinem Alter, und starb einige Zeit hernach plötzlich, nachdem er ein grosses Glas mit Wein ausgetruncken hatte. *Baillet des enfans celebr.* Man. Er.

**STELLA** (Ludovicus), ein frühzeitiger Gelehrter im Anfange des 16 Seculi, hat in seinem 15 Jahre den *Lucianum, Aristophanem* und *Theodori Gazæi Grammaticam*, zu Orleans mit großem applausu öffentlich erkläret. Joach. Sortius Ringelberg hat sein Leben beschrieben.

de **STELLA** (Mich.), ein Dominicaner, vielleicht von Estella, so zwischen Pampelona und Logronne im Navarrischen gelegen, zugenannt, hat im 14 Seculo florirt, und Sermones geschrieben, die zu Venedig im Convente S. Joh. und Pauli im Manuscript liegen. Ech.

**STELLA** (Petrus), ein Jætus zu Orleans, hat um 1570 florirt, und mit Jac. Cujacio einige Streitschriften gewechselt.

**STELLA** (Thomas), ein italiänischer Bischoff im 16 Seculo, war von Capo d' Istria im Venetianischen gebürtig, und begab sich in den Dominicaner-Orden, darinn er wegen seiner Beredsamkeit im Predigen groß Ansehn erlangte. Paulus III machte ihn anfänglich zum Bischoff von Salpe, im Neapolitanischen; als aber Petr. Paul Vergerius die lutherische Religion angenommen, kam er 1550 an dessen Stelle zu Capo d' Istria, da er denn alle Kräfte anwendete, die protestantischen Lehren, welche unter Vergerio bey vielen großen Beyfall erhalten, in seinem Bisthum auszurotten. Er wohnte auch dem tridentinischen Concilio 1547, und hernach wieder 1561 bis zu dessen Endigung bey, und starb endlich zu Spalatro 1566. Er hat orationes varias, und einen Tractat de caritate Christi geschrieben, ingleichen die Statuta der Societät del Corpo di Christo, welche Paulus III auf sein An-

regen gestiftet hat, und die zu Rom 1585 in 4 theil gedruckt worden, verfertiget. Ug. Ech.

**STELLARTIUS** (Prosper), ein niederländischer Augustiner-Mönch, war Theologia Doctor, des Convents zu Tournay Prior, durch die ganzen Niederlande Visitator, und des Klosters zu Douay erster Prior, schrieb Augustinomachiam seu vindicias turelares pro S. Augustino & Augustinianiis libr. III; Nucleum historicum regulæ Augustini; de coronis & tonsuris Paganorum, Judæorum, Christianorum libr. II; fundamenta & regulas omnium ordinum monasticorum & militarium; Annales monasticos seu chronologiam libris XVII, gab auch *Rutil. Beazonii dissertationes & commentaria* in B. Virginis Caaticum, magnificat, salutationem angelicam & Psalmum 86 verbessert heraus, und starb zu Gaeta den 10 Aug. 1626, im 39 Jahre. A. H. Sw.

de **STELLEOPARDIS** (Dom.), ein sicilianischer Dominicaner von Afragola, war 1379 General-Prædiger in ganz Sicilien, bey verschiedenen sicilianischen Königen Haus-Capellan, auch noch 1391 Provincial, und schrieb *Comment. super tres libros de anima; quaestiones eruditas varias*, nebst andern Tractaten, welche zu Neapolis bey den Dominicanern im Manuscript liegen. Ech.

**STELLER**, oder Stöller, (George Wilhelm), ein Physicus, geb. 1709 den 10 März in der Reichsstadt Windsheim in Francken, studirte zu Wittenberg die Gottesgelahrtheit, und übte sich fleißig in Predigen, gieng darnach nach Leipzig, Jena und Halle, an welchem letztern Orte er die Arzney-Wissenschaft trieb, und über die Botanik zu lesen anfieng. Weil er zu Halle eine Professon suchte und solche nicht erhalten konnte, gieng er 1734 mit einem Schiffe voll verwundeter Soldaten als Wundarzt von Danzig nach Petersburg, wo ihn der Erzbischoff zu Novogrod Theophanes wegen seines aufgeweckten Gemüths, an den Tisch und in seine Behausung nahm, ihm auch vor die Besorgung seiner etwa francken Bedienten ein jährliches Gehalt gab. Er wurde darauf zum Adjuncto der Academie zu Petersburg gemacht, und 1738 zu den Professoribus Mülller und Gmelin nach Siberien geschickt, ihnen in ihren Untersuchungen in Kamtschatka bis nach Nordamerica beizustehen. Er kam auch wirklich in Nordamerica an, das Schiff aber strandete 1741 auf der Rückreise, und mußte mit seiner Gesellschaft in einer wüsten Insel überwintern. 1744 trat er die Rückreise aus Kamtschatka nach Petersburg an, starb aber 1745 den 12 Nov. zu Tiumen, einer Stadt, die 36 deutsche Meilen von Tobolsky entfernt ist. Er hat *Ichthyologiam sibericam; ornichologiam sibericam; Historiam vier unbekannter grosser See-Thiere; itinerarium und Journal von St. Petersburg bis nach Kamtschatka; Reise-Beschreibung von Kamtschatka nach America*, deren Herausgabe durch des Verfassers Tod verhindert worden, geschrieben. 1748 ist zu Franckfurt in 8 dessen Lebens-Beschreibung in deutscher Sprache heraus gekommen. Gættner.

**STELLER** (Johann), hat *Pilatum defensum* geschrieben, welchen *Tractat Dan. Maphan:us* (*Sarnacius*) und *Christ. Thomasius* 1676 widerlegt. Er war ein J. U. Doctor, Practicus und Advocat zu Leisnig in Meissen.

**STELLINCWERVIUS** (Petrus Talpa), ein Medicus aus West-Friesland, gab 1563 *empiricum s. medicum indoctum dialogice cum exilio empiricorum brevi elegia descripto*, zu Antwerpen heraus, welcher *Tractat* 1579 und 1598 zu Lieuwarden, Item 1595 zu Francker aufgelegt worden.

**STELLING** (Mart.), ein hamburgischer Bürger und Medicus, lebte um 1625, und schrieb Bericht von der Pest und den Arznei-Mitteln wider dieselbe unter dem Titel: *virtutis comes invidia*. Mol.

**STELLIOLA** (Nicolaus), ein italiänischer Medicus von Nola bürgerlich, lehrte zu Ausgange des 16 Seculi als Professor zu Neapolis, und schrieb de *theriaca & mithridatio*, *horumque antidotorum apparatu & usu*, so zu Neapolis 1577 in 4 gedruckt worden. Li.

**STELLIOLA** (Nicol. Anton.), ein Neapolitaner, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb de *Telescopio*, *over ispecillo celeste*; *Encyclopedia pythagorea*. Es halten auch einige dafür, daß er Verfasser der *historia naturalis* sey, welche unter *Scrd. Imperiali* Rahmen 1599 zu Neapolis, und 1672 zu Venedig italiänisch in folio heraus gekommen. To.

**STELLUTUS** (Franciscus), ein italiänischer Medicus und Socius der *Natura Curiosorum*, florirte um 1672, und schrieb in seiner Muttersprache: *anatomien apis*; *librum de ligno fossili minerali*, welches man in den *Miscellaneis acad. Nat. Cur.* findet.

**STEMANN** (Joh.), von Hamburg, geboren 1602 den 26 Aug. studirte zu Rostock, war anfangs 1625 deutscher Prediger zu Cöppenhagen, hernach 1630 an der Nicolai-Kirchen in Hamburg Diaconus und endlich Archidiaconus, schrieb *Stadt-Spiegel des Propheten Esaiä*; *meditationes eucharisticae de preparatione ad S. cenam*; *gewissen Trost der Seligkeit wider allerhand Anfechtungen*; Predigt über Joh. XIV, 6; Bericht von nothwendiger, göttlicher und ordentlicher Prediger; Wahl; geistl. Gewehr gegen die Türken; *vindicias quaestionis: utrum in electionibus ministrorum verbi divini popularium praeteris aliqua sit habenda ratio?* darüber er mit D. Joh. Sluicern. Streit-Schriften wechselte, und starb den 9 Apr. 1676, im 74 Jahre seines Alters, und 51 Jahre seines Amtes. W, d. Mol.

**STEMANN** (Joh. Val.), ein Sohn des hernach folgenden Just. Valentini von Helsingör in Seeland, studirte anfangs die Theologie, hernach die Rechte, war um 1689 königlich-dänischer Cansley-Secretarius zu Glückstadt, und schrieb *problema theologicum: an rom. ecclesia sit una cum lutherana quoad communia fidei principia*. Mol.

**STEMANN** (Justus Val.), geboren zu Cöppenhagen den 27 Jun. 1629, studirte, nachdem er zu Hamburg

und Osnabrück einen guten Grund gelegt, zu Helmstädt und Wittenberg, und nahm an diesem letztern Orte, als er schon sechs mahl allda disputirt hatte, die Magister-Würde an, besuchte hierauf Straßburg und Rostock, wurde 1655 Pastor zu Helsingör, 1659 Licentiatus Theol. zu Rostock, kam 1686 in die theol. Facultät zu Cöppenhagen, und zur Assessor des Ober-Consistorii, nahm allda 1687 die Doctor-Würde an, und wurde endlich 1688 General-Superintendent und Kirchen-Rath zu Glückstadt in Holstein, starb aber den 20 May im darauf folgenden Jahre, nachdem er außer andern Disputationen seine inaug. unter dem Titel: *romana ecclesia monstrum triceps*, und Leichens Predigten geschrieben, auch Predigten über die Offensbarung im Manuscript hinterlassen. Mol.

**STEMANN** (Nic. Dan.), des vorigen Johannes Sohn von Hamburg, geboren den 6 Jul. 1642, studirte zu Helmstädt, und wolte da die Doctor-Würde in den Rechten annehmen, hatte auch seine Inaugural-Disputation de *jure Fisci* schon meistens drucken lassen, starb aber noch vorher den 13 Aug. 1666, im 24 Jahr. Man hat von ihm eine *disp. de successione liberorum in feuda*. Ob seine *or. de hancici foederis origine, incrementis, privilegiis & in toram Germaniam beneficis* gedruckt worden, ist unbekannt. Mol.

**STEMPEL** (Gerhard), ein Mathematicus zu Lüttich, von Gent gebürtig, lebte um 1602, und schrieb: *de usu utriusque astrolabii*. Sw.

**STEMPEL** (Joh. Aug.), ein lutherischer Theologus, geboren 1639 den 19 Dec. zu Annaberg, allwo sein Vater M. Michael Stempel, Archidiaconus war, studirte zu Wittenberg erstlich Jura, erwehlt aber dafür 1660, in welchem Jahre er Magister wurde, die Theologie, trieb dieselbe hernach zu Jena und Leipzig, wurde 1670 zu Coburg Director illustr. Casimiriani, wie auch Professor Theologia, Philos. primä und moralis, 1671 Licentiat und 1674 Doctor Theologia, 1688 aber illustr. Casimir. Professor primar. Pastor, Consistorial-Rath, und General-Superintendent des Fürstenthums Coburg. Er schrieb *Dissert. de benevolentia Dei universalis ad Rom. VII, 4*; *de Sabbatho christianorum*; *de summi boni philosophici natura*; *de summi boni philosophici distinctione*; *de virtutibus theoreticis*; *de virtutibus intellectus practicis*; *de aristocratia*; *de jurisprudentia legislatoria*; *de humanitate*; *vindicias pro fasciculo controversiarum Henrici Eckhardi*; *theses theoreticas ad Hutleri compendii LL. theol. locum I de scriptura*; *Theses theologicas ad Hutleri Compendii LL. theol. loci VIII partem posteriorem de peccato actuali*; *Programmata*, und starb 1719, 28 Jan. Lep.

**STEMPOV** (Paulus), ein Jctus, lebte zu Paris und Orleans, wurde nachmahls Secretarius bey Sigismundo Aug. König in Pohlen, starb 1584, und schrieb *libr. de republica ad regem Sigismundum Augustum*; *poemata graeca &c.* H. Sc.

STEN,

STEN, siehe Stehn.

STEN (Bartholomæus), geboren am Ende des 15 Seculi zu Brieg in Schlessen, erlangte die Magisters Würde, ward auch Creutz-Herr; man weiß aber nicht, ob von dem weißen oder rothen Stern. Das Grabmahl, so er seinen Eltern zu Brieg setzen lassen, führet die Jahr-Zahl 1484, und im Anfang des 16 Seculi verfertigte er eine Beschreibung von den Städten in Schlessen, besonders von Breslau, die weiland Joh. Zessus in Händen gehabt, hernach aber fast verloren geachtet worden, bis sie 1724 der Herr von Sommersberg zu Breslau nebst seinem Regno vaniano ans Licht gegeben. Man hat auch von ihm historiam methodum ducum, judicum & regum israelitici populi in Versen, welche bey *Nic. Ascl. Barbuti* periochis & argumentis librorum Flavii Josephi steht. Das Jahr seines Todes ist zwar ungewiß, doch kan man aus Muthmassungen schließen, daß solcher ums Jahr 1510 erfolgt, ohne daß Sten seinen besondern Vorfaß, 3 Bücher von den schlesischen Städten zu schreiben, ins Werk richten können. *Henelii Silesiograph. renov. Rungii* introduct. in notitiam historicor. & hist. Silesiæ MStæ. AE.

STEN (Olaus Martini), ein schwedischer Medicus, war Astron. Phys. und Medic. Professor zu Upsal, schrieb positiones anatomicas de respiratione &c. und starb den 20 Febr. 1650, im 52 Jahr. W, d.

STEN (Simon), ein Philologus, geboren zu Lommatzsch in Meissen 1540, studirte zu Meissen, Leipzig und Wittenberg, wurde 1569 zur Instruktion des Gymnasii zu Budisfin beruffen, kam darauf nach Torgau, und sodann als Rector an das Gymnasium zu Neu-Brandenburg, erhielt aber hier so wohl als vorher zu Budisfin und Torgau wegen des Calvinismi seine Dimission, deswegen er in die Pfalz gieng, 1579 der erste Gymnasialarch zu Neustadt an der Hardt wurde, und darauf nach Heidelberg kam, allwo er fünf Professors nach einander, nemlich 1584 Ethices, fern Historiarum und græcâ Lingvâ, und endlich 1596 Oratoriâ und Poetics erhalten. Er gab vitam Johannis Baptiste metaphrasi græca descriptam; Saryram in novam discordem concordiam bergensem, unter dem Rahmen: *Achillis Clavigeri Veronensis*; examen recitationum D. Nic. Senecceri de libro concordie, unter dem Rahmen Johannis Balai; testamentum ubiquitatis brentzandreae recens factum in Pantopia; paraphrasin trium *Aristotelis* librorum de arte dicendi; de christianissimi regis periculis; equitis poloni in Jesuitas actionem; duos dialogos græce scriptos *περι τῶν σπουδῶν ἰνοκρατιῶν; περι μυστικῶν*; sextam partem *Odyssæ* latinis versibus redditam; somnium de Luthero redivivo; ex *Basilio Magno* ecclesiarum status præsentis luculentam & pulchram hypotyposin, cum latina interpretatione; vitam Mauritii Saxonie electoris, welches in *Freberi* scriptoribus rerum german. Tom. III steht; Calvinismum heidelbergensem; epoin synopsos my-

lianæ de comœdia misnica; *Basilii M.* homiliam de ebrietate cum latina interpretatione; Jesuitas falso & frustra negare, Papam Johannem VIII fuisse mulierem; responsiones ad apologiam *Jac. Gretseri* unter dem Rahmen *Simonis Lithi*; narrationem de conspiratione a comite Gouria contra Jacobum VI Scotorum regem; de inquisitione hispanica; vitam *Petri Lotichii secundi*; welches man vor dessen Poematibus findet; *Jacobum Gretserum* triumphatum; belli *Smalcaldici* commentarium, welchen man in *Freberi* scriptoribus rerum german. findet; palinodiam saryricam; consilium de recuperanda & in posterum stabilienda pace regni Poloniae; notas ad *Martini Becani* aphorismos; rudimenta græcæ linguæ; homiliam *Basilii M.* in quadraginta milites martyrii coronam adeptos; triumphum jesuiticum; *Sedulium* de rectoribus christianis & convenientibus regulis, quibus est respublica gubernanda; scholia ad *Petr. Ribadeneira* vitam *Ign. Lojola*, unter dem Rahmen *Christ. Sim. Lithi*; viel orationes ꝛ. E. in obitum *Casp. Peuceri* und Gedichte ꝛ. heraus. Von seinem Leben und Schriften hat *M. Georg Samuel Zerimann* 1725 zu Leipzig eine Nachricht drucken lassen.

STENBUCH, oder Steenbach, (Christian), geboren 1625 zu Cöppenhagen, war daselbst der hebräischen Sprache Professor, schrieb exercitationem physicomathematicam de assertionibus quibusdam *Scipionis Claromontii*; Exercit. philol. de tribus vaticiniis *Genes. XLIX, 2-13*; assertiones aliquot philosophicas; de usu principiorum rationis ac philosophiæ in controversiis theologicis contra *Nic. Vedelii* rationale theologicum; emendationem scholiorum vernaculæ actuum apostolicorum; examen versionis vernaculæ ad stateram ebraei Codicis; dissert. de calice Christi transitorio & transeunte, ex *Matth. XXVI, 39*; de gallicinio ex *Marci XII, 35*; de cruciatibus martyrum vet. test. ex *Hebr. XI, 36, 37*, und starb den 26 Aug. 1665, im 40 Jahr. Vin. Ba.

STENCHELSTRUP (Andr. Erici), ein dänischer Pastor der Kirchen zu Toreby in Laland, schrieb tract. de duellis; Disputationes de Chaldaismis sacris textus biblici; de usu metaphysicæ in theologia, und starb eines jähligen Todes auf dem Felde ganz allein den 3 Apr. 1678. W, d.

STENDAL (Benedictus), von Halle in Sachsen, profitirte mit großem Ruhm in Theologia um 1470, ward Canonicus B. M. B. und schrieb Comment. in *Genesin*, *Exodum*, *Leviticum*, *Numeros* & *Deuteronomium*; sermones und collationes, welche noch alleamt zu Erfurt im Manuscript liegen. T. Tenzels curiöse Biblioth. Fa. Possiv.

STENDEL (Moses), ein hannöverscher Jude in der andern Helffte des 16 Seculi, hat die Psalmen in jüdisch-deutsche Reimen gebracht, welche Wagenfeil in dem Volumine denunciationum zu Leipzig 1705 in 8 mit auslegen lassen. W.

STEN-

STENDER, siehe Lindembrog (Erpold).

STENDER (Christoph.), siehe Stränder.

STENDER (Fridr. David), von Erfurt, begab sich, nachdem er an unterschiedenen Orten Schul-Rector gewesen, an den Hof zu Braunschweig, schrieb anagrammata latina & germanica, und starb den 23 Febr. 1678, im 50 Jahr. W, d.

STENEMOLA (Rumoldus), siehe Sreen-Meulen.

STENGEL (Carolus), von Augspurg, ein Abt zu St. Ulrici und Afrä daselbst, Benedictiner-Ordens, war ein guter Philosophus, Historicus und Poet, lebte zwischen 1618 und 1664, und schrieb: monasteriologiam, in qua insignium aliquot monasteriorum familie S. Benedicti in Germania origines, fundatores &c. describuntur, atque æri incisæ oculis subjiciuntur; veram effigiem Jesu Christi secundum carnem; historiam Benedictinorum; vitam S. Mariæ Magdalene; historiam Michaelis, Gabrielis & Raphaelis, Archangelorum; tract. de S. Reliquiarum cultu, veneratione & miraculis; laudes S. Benedicti, ejusque regulæ & ordinis; vitam S. Johannis Evangelistæ; hierologiam; opticam Prælatorum & Pastorum; rerum Augustæ Vindelicorum commentarios; Hortensium deam floram & pomonam, s. historiam hortorum, florum & arborum; tract. de monstis; emblemata josephina cum eulogiis; præsentium calamitatum originem, causas & medicinas; kurze Kirchen-Chronic der freyen Reichs-Stadt Augspurg; übersetzte auch *Jacobi Gretseri* signaculum S. crucis, und *Bened. Hærseni* scholam cordis tuis Deutsche.

STENGEL (Georg), ein Jesuit, geboren 1585 zu Augspurg, trat 1601 in den Orden, lehrte die Theologiam scholasticam und moralem, wurde Doctor der Theologie, darauf Rector des Collegii zu Dillingen, schrieb de bono & malo syllogismo in zwey Theilen; rete catholicum; dissert. de laqueis pontificiis, quos Jacobus Reihingius texuit, ipse reterxit; novam Scripturæ S. tineam, seu de recta fidei norma; Scabæum s. de justificatione; honorarium hæreticorum; de duobus apostatis; valetudinarium musis eratum; *Aesculapium Comr. Cellarii*; antitortorem belarminianum; rerum variarum lib. III; judicem & ducem hæreticorum hujus temporis; de festo natiuitatis & epiphaniæ Domini libr. V; Labyrinthi ab Aegyptiis politici laudes & fraudes; parænelin de ruina Luciferi cæterorumque angelorum; dissert. theologicas; tract. de divinorum judiciorum varietate, justitia & æquitate; de talione seu meriente & meriente mensura; de fortibus temperandis; de divinis judiciis; exempla in drey Büchern; de matrimoniis faustis & inf. iustis; de mundo & mundi partibus; de sapientissima Dei mundum regentis gubernatione; de spe & fiducia; declina a malo & fac bonum; triumphum veritatis; peripateticæ & philosophicæ doctrinæ comparationem; tract. de bonis artibus; castigacionem philosophicam malarum artium; bonorum effectuum naturæ declarationem;

judicium de arcanis naturæ effectibus; ova paschalia sacro emblemate descripta; vim & virtutem exemplorum; paralipomena *Jac. Gretseri* in 2 partes distributa; exegelin super sacramenti mariani formula; de Deo Israelitarum medico; artes feliciter bellandi, & debellandi; comparationem doctrinæ peripateticæ & evangelicæ; panegyricos; Carmina, und starb den 10 Apr. 1651, im 66 Jahr. W, d. Al.

STENGEL (Joh. Peterfon), hat 1675 gnomonicam universalem, d. i. Beschreibung der Sonnen-Uhren, in 4 Theilen zu Augspurg heraus gegeben.

STENGEL (Justus), hat 1616 zu Erfurt gelebt, und Bedencken von bevorstehenden Veränderungen im römischen Reiche; Gespräch Pauli und Lutheri; bewährte Bier-Künste, wie Bier und Malz zu bereiten, auch wenn es sauer, wie ihm zu helfen u. heraus gegeben.

STENGEL (Lucas), ein Medicus, geb. zu Augspurg 1523, promovirte zu Padua 1549 in Doctor. erhielt hierauf das Physicat in seiner Geburtsstadt, legte mit Erlaubniß des Rathes 1582 den Grund zum dasigen Collegio medico, setzte die hierzu nöthigen Artikel auf, verwaltete zuerst das Decanat bey selbigem, wechselte mit N. T. einige Streitschriefft wegen des innerlichen Gebrauchs des Antimonii, gab nebst seinem Collegen *Ad. Occone* III conclusiones de peste heraus, schrieb theses de natura, causis & curatione morbi epidemici, und starb 1587. Ke.

STENGER (Joh. Melchior), eines Senioris Sohn, von Erfurt, wurde daselbst 1666 Diaconus. Weil er sowohl in seinen Predigten, als auch in den beyden 1669 und 1670 heraus gegebenen Tractaten vom wahren Christenthum, und der Einschärfung 2 Lehrpuncten zum wahren Christenthum, einige verdächtige Lehren von der Buss, von der Darmherbigkeit Gottes u. hegte; so kamen viele Schriefften wider ihn heraus, sonderlich von Dan. Hartnaccio. Endlich wurde Stenger 1670 seines Amtes entsetzt; worauf Palinodia stengeriana; it. histor. eccliel. *ἡ πορνειοματίας*; Secta cervicidurocorum; Antwort auf Dan. Hartnaccii Laster-Buch; Verantwortung auf *Hartnaccii* censuram stengerianam; Apologie und Antwort auf der jenaischen Theologen ungegründeten Bericht samt kurzer Berührung des vom Dan. Hartnacken edirten Stengerismi nervati; Ausforderung zum rechtmäßigen Kampf der beyden sc. weddichen Doctorum, Joh. Fried. Mayers, und Conr. Tib. Kangonis, darauf Joh. Reinhold geantwortet; ferts gesetzte Ausforderung des nunmehr tergiwerfrens den Joh. Fried. Mayers; sürgenommene Retiras de des hamburgischen Eleazars zur längst demolirten Hartnacksburg; des verkappten Pfarr-Keuters Don Mayero auf dem olympischen Thurnier; Platz nach vielem Herumtummeln, endlich sürgenommene aber nicht gelungenes erstes Antennen; Bedencken über den Terminal-Streit u. heraus kamen. Es wurde

wurde aber Stenger in folgenden Jahren erstlich ins Braunschweigische, hernach in die Marck Brandenburg nach Storkow, und von dar nach Wittstock, als Pastor beruffen, da er in den letzten Jahren mit D. Johann Friedrich Mayern einen so harten Streit gehabt, daß einer dem andern die Streit-Schriften durch Henckers-Knechte ins Haus geschickt. Leb.

**STENGER** (Nicol.), von Erfurt, geboren den 31 Aug. 1609, war des folgenden Volk. Wilh. Großvater, und wurde in seiner Vaterstadt 1632 der Schulen Cantor, hernach 1635 an der Kaufmanns-Kirche Diaconus, hierauf 1638 Pastor, 1642 des evangelischen Ministerii Senior, zuletzt 1658 Theol. und der morgenländischen Sprachen Professor, und des Gymnasti Inspector, verwaltete auch dreymahl das Rectorat der Academie, schrieb: Grund-Feste der augspurgischen Confession, oder 62 Predigten über dieselbe in drey Theilen; Bußpredigten; confessionem fidei; 34 Gewissens-Predigten; postillam evangelicam; Passions-Betrachtungen; postillam credendorum & faciendorum; Fest-Predigten; Parentationem D. Martini Lutheri; Leichen-Predigten; disputatione duplici iusticia hominis iustificati; de ecclesia; de christianismo; de iure Dei in homines &c. und starb den 5 April 1680, im 70 Jahr seines Alters, und 44 seines Amtes. W, d. *Bianes vitæ illustrium Erfurtensum.*

**STENGER** (Volckmar Wilhelm), ein Philosophus, geboren 1656 den 28 Jul. zu Erfurt, alwo sein Vater, Wilhelm Hieronymus Stenger, sein Großvater aber der vorhergehende, Nicolaus Stenger, war, studirte in seiner Vaterstadt und zu Jena, wurde 1681 zu Erfurt Magister, und that eine Reise auf verschiedene deutsche Universitäten. 1684 ward ihm zu Erfurt das Rectorat an der S. Michaelis- und 1691 an der Kaufmanns-Schule angetragen, in welchem Jahre er auch die Profession. Politices bey der Academie erhielt, und solche bis 1731 verwaltete, da er als Senior der Academie den 18 Jul. verstorben.

**STENIDAS**, ein Pythagoræer von Locris, hat ein Buch de regno geschrieben, von welchem noch ein Fragment beyhm Stobæo stehet.

**STENO** (Nicolau), ein Medicus und Theologus der römisch-catholischen Kirche, geboren zu Coppenhagen, alwo sein Vater des Königs Christiani IV Goldschmidt gewesen, den 10 Jan. 1638, studirte unter Bartholino die Anatomie und Medicin, und brachte sodann noch vier Jahr in Leiden zu. Nach diesem aber besuchte er die vornehmsten Academien in Deutschland, und machte sich der dasigen Medicorum Unterricht sowohl zu nütze, daß er mittlerweile auf sehr viel neue Entdeckungen in der Anatomie gerieth. Endlich gieng er auch nach Frankreich, alwo er mit einigen Geislichen vertrauten Umgang hatte, unter welchen der berühmte Bossuet vor andern zu bemerken, weil ihm selbiger am allerersten eine Neigung zur catholischen Religion beygebracht. Immittelst

*Gelehrt. Lexic. T. IV.*

hielt er doch dieselbige annoch geheim, und reisete nach einem zweyjährigen Aufenthalt in Frankreich nach Wien, von wannen er sich erst nach Ungarn, und sodann auch nach Italien begab. Als er sich zu Rom und anderer Orten umgesehen, berief ihn der Groß-Herzog Ferdinandus II nach Florenz, und machte ihn mit einer anständigen Besoldung zu seinem Leib-Medico. Cosmus III aber bestellte ihn nach einiger Zeit zum Informatore seines Prinzen, worauf er endlich 1669 von der lutherischen Religion mit den gewöhnlichen Ceremonien zur catholischen Kirche trat, und bald darauf verschiedene Streit-Schriften wider seine ehemahligen Religions-Verwandten ausarbeitete. Nicht lange hernach wußte ihn der König Seidericus III in sein Vaterland zurück. Da er aber nicht anders als mit der Bedingung kommen wolte, daß man ihm, als einem Catholicken, seine völlige Gewissens-Freyheit lassen solte, und man deswegen mit der Antwort verzog, unterblieb auch die Sache, bis er diesfalls 1672 von dem Könige Christiano V neuen Befehl und dabey die verlangte Verriechung erhielt, da er sich denn zu Coppenhagen einstellte, und auf der Universität daselbst Professor Anatomia wurde. Er entdeckte die sogenannten ductus salivales externos stenonianos, deren Erfindung auch Gerh. Blasius sich bezogte, machte viele vasa buccarum, sublingualia, palati, epiglottidis, narium, palpebrarum &c. bekannt, gerieth deswegen mit Deussingen, Bilsio, Blasio und Ant. Everhardo in allerhand Streitigkeiten. Wie er aber bemühet war, die Lehrlinge der cathol. Kirche seinen Landesleuten angenehm zu machen, und gleichwohl darinnen seines Zwecks verfehlte, gieng er 1677 wieder nach Florenz, und trat allda von neuen seine vormahlige Bedienung an, wurde auch nicht lange darauf Priester, und von dem Pabst Innocentio XI, welcher ihn deswegen nach Rom kommen lassen, zu einem Titular-Bischoff von Titipolis in Griechenland ernennet. Nach diesem verlangte ihn der Herzog Johann-Friedrich von Hannover, welcher kurz vorher catholisch worden, an seinen Hof, da er denn diese ganze Reise zu Füsse that, und von dem vordemelten Pabst zu mehrer Beförderung seiner Absichten auch den Titel eines apostolischen Vicarii in allen nordischen Provinzen erhielt. Bey dieser Gelegenheit suchte er unter andern auch den bekannten D. Petersen auf seine Seite zu ziehen; bey welchem jedoch alle Mühe vergeblich war. Als bald darauf 1679 gedachter Herzog gestorben, und dessen Bruder, der bisherige Bischoff zu Dnabrück, an seine Stelle zur Regierung kam, mußte er die hannöverschen Ländel verlassen, und wendete sich daher nach Münster, woselbst er dem Bischoff Ferdinando von Fürstenberg in seinem Eifer vor die catholische Religion behülflich war. Wie aber dieser Prälat 1682 gleichfalls mit Tode abgegangen, lebte er zu Hamburg, wo er mit den Jesuiten viel zu streiten hatte, als ein schlechter Missionarius; bis er endlich sahe, daß seine Gegenwart an diesem Ort nicht länger nöthig sey, worauf

E e e

er sich nach Mecklenburg begab, und zu Schwerin den 25 Nov. 1686, in dem 49 Jahre seines Alters starb. Weil man seinen Pontifical-Habit, den er in Hamburg zurück gelassen, nicht zur Hand hatte, mußte er 12 Tage unbegraben liegen bleiben; da denn sein Leichnam, dem Vorgeben nach, tünner schöner, und so gar der Farbe nach weit angenehmer und lebhafter soll geworden seyn, als er selbst im Leben war; weswegen er von seinen Glaubensgenossen vor einen wahren Heiligen gehalten worden. Man will auch, daß der Groß-Hertzog von Florenz nicht lange hernach, da er solches erfahren, seinen Leib verlangt, und ihn zu Florenz bey seinen eigenen Vorektern beysetzen lassen. Er führte in seinem Leben, besonders aber in den letzten Jahren, einen überaus strengen Wandel, und stellte sich dabey durchgehends den heiligen Carolum zum Muster vor. Seine theologischen Schriften, worüber er zum Theil mit Joh. Wilh. Bayern, Joh. Silvio, Joh. Brunsmann und andern in Controvers gerathen, sind: Catholische Glaubens-Lehre vom Jegerfeuer; parochorum hoc age, welches ein Unterricht vor die catholischen Geistlichen ist; epistola ad virum eruditum, exponens methodum convincentem acatholicos; epist. ad novæ philosophiæ reformatorem de vera philosophia; scrutinium reformatorem ad demonstrandum, reformatores morum in ecclesia fuisse a Deo, reformatores fidei non fuisse a Deo; epist. ad virum eruditum, (seil. *Peterfenium*) cum quo in unitate S. R. E. desiderat æternam amicitiam inire, detegens illorum artes, qui suum de interprete S. S. errorem S. Patrum testimonio confirmare nituntur. Von seinen medicinischen, sonderlich anatomischen Werken aber sind zu merken: prodromus lib. de solido intra solidum naturaliter contento; observationes anatomicae, quibus varia oris, oculorum, & narium vasa describuntur, novique salivæ, lacrimarum, & mucii fontes deteguntur; elementorum myologiae specimen, s. musculi descriptio geometrica; ingleichen ein discours sur l'anatomie du cerveau, welchen Mr. Winslow, ein Medicus und Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Paris, bey seiner eigenen exposition anatomique de la structure du corps humain An. 1732 wiederum auflegen lassen: dieser letztere hat auch von dem Leben des Stenonis, der sein Anverwandter war, eine ausführliche Beschreibung aufgesetzt, die annoch im Manuscript verwahret wird; es hat aber Mr. Blondel einen Auszug aus derselbigen gemacht, und solchen seinen vies des Saints, die zu Paris An. 1722 in folio heraus gekommen, beygefüget. Dessen anatomische Schriften stehen meist in des le Clerc und Manges bibliotheca anatomica. Fab. Mor. Bs. Mol.

**STENOBRIGUS** (Joh.), siehe Stanbery, oder Stanbrigius.

**STENOBURGUS** (Joh.), siehe Stanbrigius.

**STENZEL** (Christian Gottfried), ein Medicus, gebohren 1698 den 28 Oct. zu Torgau, gieng 1717 auf

die Academie nach Wittenberg, ward 1721 allda Magister und Doctor der Arzneykunst, 1733 Professor der Pathologie, 1746 der andere in der medicinischen Facultät, und starb 1748 den 19 Julii. Er war ein großer Liebhaber der griechischen Sprache, und derselben so mächtig, daß er sich solcher zuweilen im disputiren bediente. Man hat von ihm verschiedene seine Disputationen, als de philtris rite examinandis; de naturæ stahlianæ in chirurgia impotentia; de venenis terminatis & temporariis; de ratione morbos per potus intemperantiam curandi; de eo quod morbi corporis morbis mentis curari non possint; de oculis sanitatis, oculis morborum & mortis &c. Programmata. Pro.

**STEPELIN**, oder Stephanus, ein Benedictiner-Mönch zu St. Tron in Hasban zu Ende des 11 Seculi, hat de miraculis S. Trudonis lib. 2 geschrieben, welche in Mabillonii sec. VI Benedict. stehen. Fa.

**STEPHANARDUS**, siehe Flamma.

**STEPHANARDUS** de Vico Mercato, ein Dominicaner von dem Flecken Mercato im Mayländischen zugenannt, von einigen auch Stephanus Mediolanensis zugenannt, lehrte zu Mayland die Theologie viele Jahre, und war der erste seines Ordens, welcher 1292 ein jährliches Salarium davor genoß. Er starb daselbst 1298, und schrieb Postillam super Lucam; dialogum de apprehensione s. de potentiis apprehensivis; summam juris canonici, von einigen summa quæstionum in decretales & earum apparatus genaunt; periarchon nominum, und eine chronica rerum civitatis mediolanensis, die bis 1277 gehet; de peste mediolanensi, und de controversia hominis & fortune, beydes in Versen; tr. de irregularitate; opus de emagationibus in 9 Theilen. Vossius hat ihn mit Eualyneo Flamma falsch vor ein nerley Person gehalten. Eoh.

de **STEPHANESCHIS** (Jacobus Cajetanus), ein Cardinal, war zu Rom aus einem edlen Geschlecht entsprossen, gieng ziemlich jung, studirens halber, nach Paris; da er es denn innerhalb drey Jahren so weit brachte, daß man ihn zum Magistro Philosophiæ erklärte, und andere öffentlich lehren ließ. Nach einiger Zeit beriefen ihn die Seinigen zurück nach Hause, und nöthigten ihn, Jura zu studiren, welche er mit einer wunderbaren Geschwindigkeit und Vollkommenheit begriff. Anno 1295 erhob ihn Bonifacius VIII zum Cardinal-Diacono, des Titels S. Georgii ad velum aureum, nachdem er eine Zeitlang vorher Auditor Notæ gewesen, und gebrauchte ihn hernach mit großem Nutzen in einigen Legationen an die italiänischen Städte. An. 1334 machte ihn Johannes XXII zum Protectore der Minoriten, und 1343 gieng er zu Rom an einem hitzigen Fieber mit Tode ab. Er schrieb de ratione, institutione & celebratione anni Jubilæi; libros 3 de electione, abdicatione it. canonizatione Cælestini V; libros 2 de coronatione Bonifacii

nificii VIII; ordinarium romanæ ecclesiæ, welches in *Mabilonii* Museo stehet; Sermones & epistolas plures; insonderheit aber viel geistliche und weltliche Poemata, deren lateinischer Stylus nach Beschaffenheit damahliger Zeiten sehr gut gewest. Eg. Au. Ol. Wa.

STEPHANI (Carl), ein Medicus von Paris, Roberti Stephani Bruder, war anfänglich Informator des jungen Antonii de Baif, dessen Vater, Lazarus de Baif, ihn auch 1540 auf seiner Gesandtschaft mit nach Deutschland genommen. Obgleich er aber hierauf Doct. Medic. wurde, und auch selbst die Praxis trieb; setzte er doch noch darneben die Profession seines Vaters fort, und wurde, wie die meisten aus seiner Familie zum königlichen Buchdrucker bestellet. Er hatte eine Tochter, mit Nahmen Nicola, welche wegen ihrer Wissenschaft in Sprachen berühmt war, und Johann Libaut, einen Medicum heyrathete. Er schrieb Dictionarium latino-græcum; Dictionarium historico-geographico-poeticum, worzu sein Bruder den Anfang gemacht, Nic. Loydus aber solches sehr vermehrt 1670 und 1686 zu London ediret; Thesaurum ciceronianum; de dissectione partium corporis humani; de nutrimentis; prædium rusticum, welches er ins Französische unter dem Titel *de la maison rustique* übersezt, sein Schwieger-Sohn aber hernach vermehrt; de re hortensi; Vinetum; Dictionar. latino-gallicum; dictionarium poeticum, quod vulgo inscribitur, elucidarium carminum; *petit dictionnaire françois latin*; de recta latini sermonis pronuntiatione & scriptura libellus; *discours des histoires de Lorraine & de Flandres*; *abregé de l'histoire des Vicomtes & Ducs de Milan*; libellos 2 de re navali & vestiaria ex *Laz. Bayssi* vigiliis excerptos; sylvam; fructum, collem; gab *Ciceronis* opera, und *Appianum Alexandrinum* heraus, und starb 1564. Ve. Li. Cr. *Maittaire* historia Stephanorum. Nic.

STEPHANI (Catharina), siehe Stephani (Henr.).

STEPHANI (Franciscus), siehe Stephani (Rob.).

STEPHANI (Henr.), von Paris, ein Sohn Roberti, geboren 1528, hatte zu seiner Zeit fast die größte Wissenschaft in der griechischen und lateinischen Sprache, that eine Reise nach Italien, gab in seiner Jugend *Anacreontis* poemata mit Anmerkungen heraus, übersezte sie hernach in lateinische Verse, und schrieb noch viel andere Dinge in gebundener und ungebundener Rede. Er machte sich vornehmlich berühmt durch Edirung alter, insonderheit griechischer Autorum, als: *Platonis*, *Flav. Arriani*, *Xenophontis*, *Diodori Siculi*, *Herodoti*, *Thucydidis*, *Herodiani*, *Zosimi*, *Aeschyli*, *Sophoclis*, *Euripidis*, *Homeri*, *Dicaarchi*, *Jussini Martyris*, *Sexti Empirici*, *Apollonii Rhodii*, *Appiani*, *Diog. Laertii*, *Hesychii Milesii*, *Orphei*, *Maximi Tyrii*, *Theocriti*, *Simmia*, *Jussiniani*, *Jussini & Leonis novellarum*; oratorum veterum orationum, historiarum ex *Ctesia*, *Agatharchide* & *Me-*

*mnone* excerptarum, poeseos philosophicæ, variorum epistoliorum, dialogorum, oratiuncularum & poematum; fragmentorum poetarum lyricorum, novi testamenti, welche er meist ins Latein übersezt, auch mit Scholiis und Anmerkungen versehen; ferner: namentlich aber durch seinen Thesaur. linguæ græcæ; schrieb auch de latinitate lipsiana, darinne er fast nur vom Krieg wider die Türcken handelt, daher man den Titel machte: de latinice lipsiana adversus Turcas; wie auch einen Tractat von der Vortreflichkeit der französischen Sprache, deroeselben Vorzug vor der italiänischen, und dero Gleichheit mit der griechischen, welchen er dem König in Frankreich dedicirte. So hat man auch von ihm Genesin cum catholica expositione seu bibliothecam expositionum Geneseos, ex probatis theologis collectam; dialogum de bene instituendis linguæ græcæ studiis; diss. de criticis veteribus græcis & latinis; dialogum de parum fidei græcæ linguæ magistris; tract. de abusu linguæ græcæ; paralipomena grammaticarum græcæ linguæ institutionum; Pseudo-Ciceronem; diss. de Plauti latinitate; epist. de statu typographiæ & artis typographicæ querimonia, welche drey rare Schrifften Fried. Wilh. Koloff 1636 nebst *Almeloveenii* vita Henr. Stephani zu Halle in 8 auflegen lassen; *Parodias morales*; *emporium francofordiense*; *Introduction au traité de la Conformité des Merveilles anciennes avec les modernes, ou traité preparatif de l'apologie pour Herodote*; dialogum de Græcorum moribus, welcher auch in *Gronovii* thesauro antiqu. græc. T. XI stehet; *Nizolio* didascalum s. monitorem Ciceronianorum, *Nizolianorum* dialogum; noctes parisienses; principum monitricem Musam; scholia & notas in *Virgilium*, *Dionem Cassium*, *Horatium*, *Gellium*; in *Jo. Brodai* epigrammatum græcorum libros 7; Dictionarium medicum s. expositiones vocum medicinalium ad verbum ex *Hippocrate*, *Aretæo*, *Galeno* &c. excerptas; lexicon græco-latinum ciceronianum & castigationes in plurimos Ciceronis locos; glossaria duo commentario de atticæ linguæ s. dialecti idiomatis; juris civilis fontes & rivus; notas in *Plinii* epistolas; notas in fragmenta veterum poetarum latinorum. Er hielt sich zur reformirten Kirche, und weil er in seiner Apologia Herodoti die catholische Clerisey hart angriff, wurde sein Bildniß zu Paris verbrannt, nachdem er selbst sich mit der Flucht salvirt. Nachmahls pflegte er oft im Scherz zu sagen: Nunquam se magis riguisse, quam cum Parisiis ustularetur: wiewohl viele meinen, daß dieses vielmehr auf Robertum Stephanum zu appliciren. Er hielt sich dar: auf eine Zeitlang in Deutschland auf, und genoss von Ulrich Juggern viel Gutes, kam nachgehends wieder in Frankreich, schmählte immer auf die Deutschen, und starb in höchster Armut zu Lion 1598, im 70 Jahre, im Lazareth. Er war sonst von üblen Sitten und von wunderlicher Gemüths-Neigung, hinterließ etliche Kinder, darunter Paul Stephani seine Verlassenschaft erbt, und eine gelehrte Tochter, mit Nah-

men Catharina, die an J. Casaubonum verheyrathet wurde. Teiss. Cr. PB. Alm. AE. Pau. Sam. Ve. *Magist. hist. Stephanorum.*

STEPHANI (Hyac.), ein italiänischer Dominicaner, florirte um 1609, und schrieb *delle pompe ovvero degli abusi del vestire*, so in 12 gedruckt worden. Ech.

STEPHANI (Joachim), ein JEtus, geböhren 1544 im Ran zu Pyritz in Pommern, studirte zu Rostock, ward daselbst 1572 Magister, 1572 Professor Matheseos zu Greiffswalde, 1578 allda Doctor und Professor Juris, nach diesem Director des fürstlichen Consistorii und Syndicus der Academie, auch fürstlicher pommerischer Rath, und starb 1623 den 14 Januarii. Seine Schriften sind: tract. de jurisdictione, & qualis fuit in politia judaica; de jurisdictione Græcorum; de jurisdictione ecclesiastica; de jurisdictione Romanorum, welche Schriften erst einzeln heraus gekommen, hernach aber zusammen gedruckt worden; demonstrationes politicorum; institutiones juris canonici; commentarius in novellas constitutiones Justiniani imperatoris; orationes Argentorati habitæ; disp. de in integrum restitutione; tractatiuncula de synodis seu conciliis; responsum juris, immunitatem professorum ab oneribus civilibus concernens, welches in Coshmanss responsis academicis siehet. W, m. Fre. *Augustin de Balthasar in vitiis JEtorum gryphiswaldensium.*

STEPHANI (Joh.), siehe Stephanus.

STEPHANI (Joh. Albrecht), ein JEtus, geböhren 1684 den 8 September zu Mühlhausen auf Marangen in Preussen, ward 1710 zu Utrecht Doctor Juris, 1717 zu Königsberg Professor Juris extraord. 1722 dabey Hof-; Hals-; Gerichts-Assessor, 1724 königsbergischer Stadt-Rath, und starb 1735 den 29 März. Seine Schriften sind: Compendium juris statui Borussiae accommodatum; disputat. de casu circa contractus; de dubio; de fide notariorum; de traditione; de indultu moratorio; de tachygraphia; de rebus exportari prohibitis; de jure circa foedera principum. Arnold.

STEPHANI (Laurentius), ein JEtus, war Joachim Sohn, geböhren 1588 den 13 Martii zu Greiffswalde, ward Doctor Juris, sodann des Herzogs in Mecklenburg zu Güstrow geheimder Rath, und endlich Professor Juris zu Rostock, auch des herzoglichen Consistorii Assessor und des Land-Gerichtes Vice-Präsident, schrieb disp. juridicas de justitia & jure, eoque scripto vel non scripto; Exegesis juris feudalis V disp. inclusam; disp. VII ex septem partibus digest. de sumras; disp. de possessione, de hæreditat. que ab inestato deferuntur, de sequestratione, de statu hominum, de donatione simplici, und starb den 11ten November 1657. *Bacmeister Megapolis literata.*

STEPHANI (Marc.), siehe Steffens.

STEPHANI (Matthias), ein Professor Juris zu Grypswalde und Bruder Joachimi, lebte zu Anfange

des 17 Seculi, und schrieb *Oeconomiam juris universi*; de jurisdictione; ad tit. de verborum significatione; Synopsis jurisprudentiæ justinianæ; Expositionem novellarum, die 1700 mit Job. Brunnesmanns Anmerkungen zu Wittenberg aufgelegt worden; de officio judicis; Commentarium in Caroli V ordinationem criminalem; Caroli V Constitutiones publicorum judiciorum, cum jure communi collatas; Notas ad extremum ff. Titulum de diversis regulis juris antiqui; quæstionum juris ex Institutionibus centurias 4; Synopsis juris feudalis & canonici; tractationem methodicam de arte juris; dialecticam juris; tr. de nobilitate; tr. de jure patronatus; Diss. de Imperatore; de Rege Romanorum; de Camera imperiali; de Clericis, Prælatiis, Canonicis, Capitulo, Hospitalariis, Templariis; de jure accrescendi. W, d. Str.

STEPHANI (Nicolaus), siehe Stephani (Carolus).

STEPHANI (Paul), ein Sohn Henrici, stellte einige gebundene Uebersetzungen aus dem Griechischen, nebst andern lateinischen Poesien unter dem Titel: *Juvenilia*, ans Licht, und starb zu Genev 1627, ohngefahr im 60 Jahr seines Alters. Dieses Pauli Sohn, Antonius, aber begab sich von Genev wieder nach Paris, bekannte sich allda zu der römisch-catholischen Religion, und erwarb sich ebenfals durch seine daselbst angelegte Buchdruckerey einen guten Ruhm, ward aber endlich blind, und starb als der letzte dieses sonst so berühmten Geschlechts in dem Hotel-Dieu zu Paris 1674, nachdem er 80 Jahr alt worden. *Almeloveen de vitiis Stephanorum. Co.*

STEPHANI (Petrus), ein Doctor Juris von Greiffswalde, alwo er auch Professor Juris und des königlichen Consistorii Assessor war, schrieb *Disputationes de Havarria; de Fluminibus; de Legibus; de Jurisdictione; de Civitarum municipalium jure & administratione &c.* und starb den 20 Martii 1660, im 44 Jahre. W, d.

STEPHANI (Robert), ein gelehrter Buchdrucker, von Paris, geböhren 1503, erwarb sich sowohl durch seinen schönen und accuraten Druck, als auch durch seine Schriften grossen Ruhm; wie er denn die Corrigir-Bogen öffentlich an die Ecken in Paris anschlug, und denenjenigen viel Geld bot, die noch Schnitzer ausfändig machen könnten. Er war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache über die massen wohl erfahren, und gab *Thesaurum linguæ latinæ*, welcher mit vielen Vermehrungen und Verbesserungen zu London 1734 in 4 Folianten wieder aufgelegt worden, wovey auch einige Nachricht von seinem Leben, ingleichen ein vollständiges Verzeichniß aller von ihm gedruckten Bücher befindlich ist; *concordantias seu phrasas utriusque testam.; novam glossam ordinariam; Elucidarium poeticam*, darinnen er *Volaterranum* oft soll ausgeschrieben haben; *Fragmenta Poetarum veterum latinorum*, die hernach sein Sohn Henricus vollständiger editet; *Justiniani*



*fini Martyris* apologiam secundam; orationem eohortatoriam; orationem ad Græcos, & librum de Monarchia; *Diclyn Cretensium, Daretum Phrygiam, Dionem Cassium, Suetonium, Terentium, Virgilium, Lucanum*; Novum Testamentum; tr. de latinis & græcis nominibus arborum, piscium; Responsonem ad Censuras Theologorum parisiensium, quibus Biblia a se excusa calumniose notarunt, welche er auch französisch übersetzt, heraus; war übrigens reformirt, weswegen er sich 1547 nach Genff begab, dahin er die Characteres aus der königlichen Druckerey mit sich nahm, daher sein Bildniß zu Paris verbrannt wurde. Er starb zu Genff 1559 den 6 Sept. im 56 Jahr, und hinterließ zwey Söhne, Henricum und Robertum. Dieser letztere war der Vater Francisci und Roberti, welcher unterschiedliche Poemata in griechischer und lateinischer Sprache schrieb, und grosse Freundschaft mit dem Abt des Portes und andern Gelehrten hielt, die im Anfange des 17 Seculi lebten. Cr. Teiff. V. PB. Alm. Co AE. Tho. *Maittaire* hist. Stephan. Nic.

STEPHANIDES (Wilhelmus), gemeinlich Fitz Stephens genannt, stammte her aus einer berühmten Familie in der Normandie, war zu London geboren, und ward ein Benedictiner zu Canterbury, allwo er sich auf die Philosophie legte. Hernach erlernte er in Frankreich die Theologie, und hielt es beständig mit Thoma Becket, Erzbischoff von Canterbury. Er lebte 1190 unter dem Könige von England, Richardo I, und hinterließ unter andern Schriften, de vita & passione Thomæ; ingleichen eine kurze Beschreibung von seiner Geburtsstadt, welche, weil es die erste geschriebene Nachricht ist, die man von der Stadt London findet, von J. Stow unter dem Titel: Stephanides, ans Licht gestellet worden. Pir O. C. Ben.

STEPHANIUS (Stephan. Joh.), ein Historicus, geboren 1599, war ein Sohn Joh. Stephani, Professor Logices zu Copenhagen, war Rector zu Elansgerupp, bald darauf aber Professor Eloquent. und Historiar. zu Soræ, wie auch königlicher Historiographus. Er schrieb *Noras & comment. in Saxonem grammat.*; *Florilegium sentent. ex Saxone grammat.*; *Suenonis hist. cum noris*; *histor. Christiani III*; *nomenclatorem latino-danicum*; *Colloquia minora*, welche Jo. Seb. Mitternacht 1652 auflegen lassen, und starb 1650 den 22 April. W, de Leb. Ba.

de S. STEPHANO, siehe Stephanus.

de S. STEPHANO, siehe Donatus (Marc.).

de S. STEPHANO (Christoph.), ein spanischer Ritter und Decurio der Stadt Valladolid, lebte zu Königs Ferdinandi Catholici Zeiten, und schrieb *Mar de historias; tratado de la successon de Jerusalem, Napoles, Sevilla, y provincias de Pulla y Calabria &c.* Ant.

de S. STEPHANO, oder de Santistevan Osorio, (Didac.), ein spanischer Poet von Leon, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in Versen *de guerras de*

*Malta y toma de Rhodas* in 2 Theilen; *Araucana poema de las guerras de Chile.* Ant.

de S. STEPHANO, oder de Santistevan, (Gomez), ein portugiesischer Historicus, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *historia do infante Dom Pedro de Portugal.* Ant.

a S. STEPHANO (Hier.), ein genuesischer Seefahrer, in der letzten Helffte des 15 Seculi, that es dem Columbo nach, und entdeckte noch verschiedene vorher unbekante Länder, schrieb auch eine Relation seiner deshalb angestellten Schiffahrten in portugiesischer Sprache, welche lateinisch gedruckt ist. Ol.

de S. STEPHANO & Falces (Jo.), ein spanischer Mönch vom Orden Hieronymi aus Aragonien, war Prior zu Valentia, nachmahls 1632 Bischoff zu Brindisi in Italien, und schrieb *Methodum ad cognoscendas hæreses*; *fragmenta consolationum pro omni tribulatione*; *pharmacum tribulationum &c.* Ant.

a S. STEPHANO (Jord. Ansalonius), siehe Ansalonius.

de STEPHANO (Petrus), ein Neapolitaner, hat 1560 heraus gegeben *la descrizione de' Luoghi sacri della Città di Napoli.* To.

STEPHANOWSKI (Hier.), ein Jesuite von Cracau, docirte Philos. und Theol. schol. in dem römischen Collegio, und war dabey Catechista, schrieb in polnischer Sprache unter dem Rahmen *Martini Michalowiczi Zagieli terminum contra protestationem ministri cujusdam evangelici, seu responsonem ad quadruplicem tractatum contra primatum S. Petri ejusque successoris Pont. Max.*; *Censuram disputationis vilnensis per Dan. Mikolajewcki editæ* und responsonem præcipuarum narrationum evangelicarum, und starb zu Wilna im August 1606, im 40 Jahr. Al. W, d.

STEPHANUS, siehe Stephens, Stevin und Strepelin.

STEPHANUS Barorius, ein gelehrter polnischer König, war vorher Fürst in Siebenbürgen, erlangte aber 1576 die Krone, und stiftete viel Gutes in seinem Reiche. Wenn er vermahnet ward, die Keger in Pohlen auszutilgen, so gab er zur Antwort: Gott hat sich drey Dinge vorbehalten, die ein Mensch nicht vornehmen soll: 1) aus nichts etwas zu machen; 2) künftige Dinge vorher zu wissen; 3) über die Gesunken zu herrschen. Er stiftete viel jesuitische Schulen, damit die lateinische Sprache in guten Flor kommen möchte. Als er auf dem Tod-Bette lag, und gefragt wurde, wie er sich befände, so gab er zur Antwort: er müste ichund sagen, wie der Kirchen-Lehrer Tertullianus weiland gesagt hätte: *Quinquaginta quatuor annos perevi. Scio quales dies fuerint, quales vero futuri sint imposterum, ignoro.* Seit letztes Wort aber war dieses: *In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum.* Er starb 1586, und ließ *Orationes ad Ordines Pol.* wie auch *Episteln*, davon eine Decas in den *Epistolis Sigismundi Augusti* a J. B. Menkenio editis beygedruckt ist. Men. HL.

**STEPHANUS I**, ein römischer Bischoff von Rom gebürtig, kam An. 255 auf den Stuhl, war ein harter und zorniger Mann, der mit Cypriano und andern Bischöffen seiner Zeit in Spanien und Africa, über welche er sich schon einiger Herrschaft anmassen wollte, über die Frage: Ob man die Ketzer noch einmahl tauffen sollte? grosse Händel gehabt, und dieselben überaus hart tractiret, starb 257, und soll von der gedachten Streit-Frage zwey Briefe hinterlassen haben, davon aber keiner mehr vorhanden. H. Euf. C. AS.

**STEPHANUS III**, ein Pabst, von Geburt aus Rom, musste vor Aistulpho, dem Lombarder König, nach Frankreich fliehen, bekam von Pipino Hülffe, an den er 3 demüthige Briefe abgehen lassen, und starb den 16 April 757. Man hat von ihm noch einige Briefe übrig. C.

**STEPHANUS V**, ein Pabst aus Sicilien bürtig, hielt 769 ein Concilium zu Rom wider die morgenländischen Bilder-Stürmer, starb den 1 Febr. 772, und hinterließ verschiedene Epistolas. H. Ol.

**STEPHANUS VI**, ein Pabst zuvor Basilius genannt, war von Rom, schrieb an den morgenländischen Kaiser, Basilius Macedonem, um seiner Vorfahren Parthey wider Photium zu nehmen, schrieb auch viele Briefe an Fulconem, Erzbischoff von Rheims, und starb im May 890 oder 891. C.

**STEPHANUS X**, ein Pabst, vorher Junianus Fridricus genannt, Gozzelonis des grossen Sohn und Godofredi des Großbärtigen, Herzogs von Lothringen Bruder, war anfänglich Bibliothecarius und Cangler der römischen Kirche, nachher Benedictiner-Abt zu Monte Cassino, an welche Stelle er Zeit seines Lebens keinen andern wolte kommen lassen, wurde Leonis IX Apocryfiarius, und endlich 1057 Pabst, schrieb tr. contra hæresin fermentariorum, seu de veritate corporis Domini contra Michaelem Cerularium Patriarcham; Epistolas &c. welche Schriften in *Labbei conciliis T. IX* stehen, und starb zu Florenz den 28 April 1058. C. Pin. Fa.

**STEPHANUS**, ein Comödien-Schreiber und Sohn Alexidis, oder nach andern Antiphanis, dessen *Sviz* das gedenket. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden.

**STEPHANUS**, ein alter Jesus, hat *Paratitla* in *eclogas Basilicorum* geschrieben.

**STEPHANUS**, ein Mönch und Anhänger des Sabba, wird vor den Verfasser der *Tragödie de nece Christi* gehalten, welche von der *Tragödie de Christo patiente*, die man unter Gregorii Nazianzeni Wercken antrifft, unterschieden ist. Gy. Fa.

**STEPHANUS**, ein Abt, wo aber und wenn, ist unbekannt, schrieb *regulas monacharum*, welche in *Hollstenii Codice regularum* stehen. Fa.

**STEPHANUS**, ein christlicher Medicus von Athen, und ein Schüler des Theophili, so zu den Zeiten des Kaisers Heraclii gelebet, wird aus verschiedenen Ur-

sachen für einerley mit demjenigen gehalten, welcher sonst Stephanus Alexandrinus, und von seiner Profession Medicus und Philosophus, (oder Chemicus) genennet wird. Einige halten dafür, daß er von Athen bürtig gewest, zu Alexandria aber gelehrt und practiciret habe. Er schrieb *explanationes in Galeni librum priorem therapeuticum ad Glauconem*, welche erst griechisch 1536 bey Aldo zu Venedig, nachgehends aber auch lateinisch nach Aug. Gadaldini Uebersetzung an unterschiedl. Orten gedruckt worden; ferner *actiones* oder lib. 9 de divina & sacra arte chrysopœide, davon eine lateinische Uebersetzung mit *Democrito de arte magna*, und andern dergleichen Schriften zu Padua 1573 heraus gekommen. Dergleichen sind auch noch einige andere Werke, als *apotelesmatica*; de *differentiis febrium*; *Commentarius in prognosticum Hippocratis*; *scholia in librum Magni de urinis*; de *arte medica* oder *alphaberum medicum empiricum*, von ihm vorhanden, welche aber noch niemahls ans Licht gekommen. Im übrigen muß er nicht vermengt werden mit Stephano, einem Medico von Elessa, welchen Kaiser Justinianus an den König von Persien abgeschickt; noch auch mit Stephano, welcher um das Jahr 1120 des Haly, eines Arabers, weitläufftiges medicinisches Werk, so zu Venedig 1492 in fol. gedruckt worden, aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzet hat. Vo. Fa. Fre.

**STEPHANUS Anglus**, ein englischer Jesus, der sich zu Orford und London aufgehalten, dessen Alter aber unbekannt ist, hat *epitomen actionum municipalium* hinterlassen. Pit. Fa.

**STEPHANUS**, Bischoff zu Anney, dessen Alter unbekannt ist, hat *epistolam in passionem S. Placidi* geschrieben, die in Martene und Durandi Collection stehet. Fa.

**STEPHANUS d'Avila**, ein spanischer Jesuite, aus Avila in Alt-Castilien bürtig, wurde wegen seiner sonderbaren Gelehrsamkeit Doctor Doctorum genannt, und in das Königreich Peru geschickt, da er zu Lima Professor Theologia gewest; schrieb Predigten über die Evangelia; ein Werk de *cenuris ecclesiasticis*, und starb 1601 den 14 April zu Lima, im 52 Jahre. Al.

**STEPHANUS**, ein Bischoff zu Autun, siehe de Baugé.

**STEPHANUS**, ein Presbyter zu Auxerre um 587, aus Africa gebürtig, hat das Leben S. Amatoris und S. Germani, ersteres in Prosa, letzteres in Metro beschrieben, so in den Actis SS. befindlich. Vo. Fa.

**STEPHANUS de Balgejo**, oder de Balgiaco, siehe Baugé.

**STEPHANUS**, Erzbischoff zu Bari um das Ende des 15 Seculi, hat *Sermonem de fide contra Turcas* und *de futura tribulatione*, ingleichen in *Cantica*, ein niger Meinung nach auch in XII prophetas geschrieben, ben,

ben, davon auffer dem ersten noch nichts gedruckt ist. Fa.

**STEPHANUS Bello-Cassius**, von Cassel in Fländern, davon das Dorff Belle nicht weit entfernt ist, aus welchen beyden Orten man obigen Nahmen zusamen gesetzt, war des Capitels St. Donatiani zu Brügge Syndicus, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb sylvam Carminum, jngleichem sanctologion Flandriæ. Sein Epitaphium hat er sich selber wie folget, gemacht:

Hoc jaceo in tumulo, prius at quam munere vitam  
Exuor, in voto hoc promere carmen erat.

Huc veni, hic vixi, peregrinæ fabula vitæ

Nunc acta est, redco, vita ubi perpes erit.

Cygnæo sic more mei sum funeris ipse

Cantator, longum, qui legis ista, vale.

Jngleichem auch sein Testament in nachfolgendem Verse:

Cælo animam, dō corpus humo, do cætera mundo,  
Ut capiat partem quilibet inde suam.

Sw.

**STEPHANUS**, ein Benedictiner-Mönch, hielt sich in dem Kloster St. Pantaleon zu Cölln, zu Ende des 10 Seculi auf, schrieb auf Befehl seines Abts Christiani, das Leben Maurini abbatis & martyris, welches in den Actis S. ad d. 10 Jun. wie auch in *Mabilonii* Sec. V Benedi&. stehet. Fa.

**STEPHANUS Birchingtonus**, siehe Birchingtonus.

**STEPHANUS Bisuntinus**, ein französischer Dominicaner von Besaucon, war 1282 einer von den besten Predigern zu Paris, und erlangte um solche Zeit die Doctor-Würde, wurde 1292 Ordens-General, und starb zu Lucca den 22 Nov. 1294. Seine Schriften sind Postillæ in Ecclesiasten & Apocalypsin; de auctoritatibus Sanctorum & philosophorum; Alphabetum narrationum; Litteræ encyclicæ, welche letzteren in des *Marsens* Thes. anecdot. T. IV stehen. Ech.

**STEPHANUS**, der erste Abt des Klosters Bonnesfont in Champagne unter der Rheimscher Diöces gelesen, um die Mitte des 12 Seculi, hat ein Buch de exordio cœnobii cisterciensis geschrieben, welches in *Tisser* bibl. Patrum cisterc. stehet. Fa.

**STEPHANUS de Borbone**, oder de Bellavilla, siehe de Borbone.

**STEPHANUS Byzantinus**, ein Grammaticus, lebte gegen das Ende des 5 Seculi, und verfertigte in griechischer Sprache ein Dictionarium geographicum. Sermolans ein Grammaticus von Constantinopel, der unter dem Kayser Justiniano lebte, zog es gar schlecht in einem kurzen Begriff zusamen, wodurch ohne Zweifel das Original gar ist verlohren gegangen. Doch ist dieser kurze Begriff auch nicht ganz zu uns kommen, wiewohl man sich dessen noch gar sehr bedienet. Die beste Edition ist diejenige, welche Jac. Gronov mit seinen und Abrah. Seretelii, wie auch

*Thom. de Pinedo* annotat. zu Leiden 1688 und 1694 griechisch und lateinisch in fol. heraus gegeben. S. Fa.

**STEPHANUS Carthusianus**, war aus einer edlen Familie entsprossen, und erst königlicher Cangler in Böhmen, trat aber hernach in den Carthäuser-Orden, und ward anfangs der Carthäuser zu Dolane in Mähren, hernach des Convents Wallis Josephat zu Olmütz erster Prior, schrieb medullam tritici s. anti-Wiclessum; anti-Hussum; dialogum volatilem inter aveam & passerem contra Hussum; lib. epistolarem ad Hussitas; apologiam pro sacris religionibus monasticis adversus hæreticos, von denen erstere in *Pezii* anecdot. letzteres in dessen bibl. aetetica stehet, und starb den 7 Jun. 1421. Fa.

**STEPHANUS**, ein spanischer Benedictiner-Abt in dem Kloster Cella nova um die Mitte des 12 Seculi, schrieb vitam & miracula S. Rudelindi, so in den Actis SS. anzutreffen. Ant. Fa.

**STEPHANUS de Chalmoto**, ein Carthäuser-Mönch im 12 Seculo, schrieb eine Epistel an die Cistercienser-Mönche in dem Kloster St. Sulpitii de perleverantia ordinis, die in der Bibl. PP. maxima stehet. Fa.

**STEPHANUS**, ein Graf zu Chartres im 13 Seculo, hat eine Epistel de bello sacro geschrieben, die in *Mabilonii* museo ital. stehet. Fa.

**STEPHANUS Confessor**, siehe Stephanus, de Mureto.

**STEPHANUS**, ein Diaconus zu Constantinopel, lebte im Anfange des 9 Seculi, und schrieb das Leben Stephani Junioris martyris in griechischer Sprache, welches die Benedictiner Montsaucon und Lopin mit der lateinischen Uebersetzung zu Paris 1692 in 4 ediret. O. Fa.

**STEPHANUS**, ein Bischoff von Ephesus, ist Autor entweder der ersten griechischen Collection des Juris canon., so 385 verfertigt ward, oder der andern, welche nach dem chæcedonischen Concilio im 5 Seculo zum Vorschein kam. Man trifft sie in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien, wie auch in der vaticanischen im Manuscript an. Fa. C.

**STEPHANUS (Eugubinus)**, ein Philologus und Theologus von Subto, florirte zur Zeit des Kayfers Justinii 565, und schrieb Chronicon ab origine mundi usque ad Justinum Imperatorem; de Christo; de Ecclesia &c. Ja.

**STEPHANUS de Exonia**, siehe Exonia.

**STEPHANUS de Filgeriis**, Bischoff zu Rennes, vorher Königs-Henrici II in Engelland Capellan, schrieb vitam S. Firmati, so la Barre französisch edirt, lateinisch aber in den Actis SS. stehet; ferner vitam S. Vitalis, und starb 1178. Ba. Fa.

**STEPHANUS**, von Gaeta, ein sicilianischer Dominicaner, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und hinterließ tr. de Sacramentis, Ech.

STEPHA-

**STEPHANUS**, von Garezio, ein Dominicaner im Anfange des 16 Seculi, war ein angesehener Theologus und beliebter Prediger, und gab argenteam catenam in uniuersam Logicam heraus. Ech.

**STEPHANUS** Gobarus, ein Trithemite und Eutyphianer im 6 Seculo, hat de repugnantibus Patrum sententiis circa 52 capita theologici argumenti geschrieben, welches Werck aber verlohren gegangen. Pho. Fa.

**STEPHANUS** de S. Gregorio, siehe S. Gregorio (Stephanus).

**STEPHANUS** Harding, siehe Harding.

**STEPHANUS**, mit dem Beynahmen Juriac oder Juliacus, weil er von Juliens birtig gewest, war in der Mitte des 15 Seculi ein Franciscaner und Doctor zu Paris. Er hat das Leben B. Coleræ, welches Petr. a Vallibus in frantzösischer Sprache beschrieben, lateinisch übersetzt. Fa.

**STEPHANUS** de Langetona, siehe Langthon.

**STEPHANUS**, ein Domsänger zu Lissabon um das Ende des 12 Seculi, hat miracula S. Vincentii geschrieben, die in den Actis SS. stehen. Fa.

**STEPHANUS** von Lusignan, oder Stephanus von Cypem, ein Dominicaner-Mönch und Doctor Theol. stammte aus dem Hause der Könige von Cypem her, und war ein Sohn Jasonis von Cypem, den die Venetianer das Gouvernement von Limisso anvertrauet, wurde 1537 zu Nicosia in Cypem geboren, und bekam in der Taufe den Nahmen Jacobus, an dessen stat er sich nachgehends Stephanum nennen ließ. Nachdem er von 1567 an dem Bisthum zu Limisso, in Abwesenheit des Bischoffs, 4 Jahr vorgestanden, und Cypem in der Türcken Hände gerathen, gieng er nach Neapolis, woselbst er sich bis 1577 aufhielt. Hierauf begab er sich 1577 nach Paris, allwo er sich noch 1587 befunden, und durch unterschiedliche Schriften bekannt gemacht. Er starb 1590. Seine Schriften sind: *la description de l' Isle de Cypre; l'histoire de tous les Princes de Jerusalem, Cypre & Arménie; les chroniques de Cypre; les genealogies de maisons les plus nobles de toute la Chretienité; la defense des religieux; Raccolta di cinque discorsi intitolati Corone; Catalogus virorum illustrium V. & N. T. nec non Pontificum Ecclesiarum romanæ &c. βασιλικὸν Φυλακτῆριον; arbor animæ; arbor machinæ mundi; arbor naturæ angelicæ; arbor regum Lusitanorum; arbor omnium Ducum Lotharingiæ; thesaurus omnium Principum totius mundi a creatione orbis usque ad an. 1584 &c.* Ech. Pap. Cr. Lo.

**STEPHANUS**, ein Bischoff von Lüttich, im 10 Seculo, war ein Deutscher, und aus dem gräflichen Geschlecht von Salm entsprossen. Im Anfange war er ein Priester zu Metz, nachgehends aber wurde er Abt von Laudes, und endlich um das Jahr 903 Bischoff zu Lüttich, wdrauf er 920 mit Tode abgieng. Er hat das Leben des heiligen Lamberti, welches sonst

Godschalk ein Geistlicher, aufgezeichnet hatte, in etnen weit reinern Stylum gebracht, welches Jo. Chaspeauville in denen script. Leod. drucken lassen. Man schreibt ihm auch noch einige andere Schrifften zu, als einen Gesang von der Dreyeinigkeit; von der Erfindung des heiligen Stephani des Märtyrers Leichnamts ic. C. B. Vo. A.

**STEPHANUS**, ein Benedictiner-Abt in dem Kloster St. Jacobi zu Lüttich, lebte um das Jahr 1100, und schrieb vitam Sancti Modoaldi treuerentis Archiepiscopi, welches in den A. S. ad d. 12 Maji steht. A. S. A.

**STEPHANUS** Mediolanensis, siehe Stephanardus de Vicomercato.

**STEPHANUS** a Messana, ein Sicilianer von Messina, hat um 1254 gelebt, und *Hermetis aphorismos*, s. 100 sententias astrologicas, zuerst ins Latein übersetzt.

**STEPHANUS** de Mureto, ein Franztose aus der Provinz Auvergne, erhielt seinen Zunahmen von dem einsamen Orte Muret in dem District von Limoges, allwo er sich aufhielt. Er lebte erst bey den Eremiten in Calabrien, stiftete aber nach diesem den Orden de Grandmond in Frankreich, starb 1124, im 80 Jahre, und wurde von Clemente III. canonisirt. Die Regel seines Ordens, ingleichen das Buch, welches in der Bibliothec zu St. Germain im Manuscript liegt, doctrina Stephani Confessoris, ist nicht aus seiner, sondern eines fremden Feder gestoffen. Sein Leben steht in den A. S. ad d. 8 Febr. O.

**STEPHANUS** Niger, siehe Niger.

**STEPHANUS** Perusinus, siehe Perusinus.

**STEPHANUS** Pragensis, ein böhmischer Theologus von Prag, befand sich mit auf dem costniger Concilio, und hielt allda eine schöne Rede de inauranda ecclesiæ emendatione, welche in des von der Hardt Concil. constant. steht. Einige wollen ihn mit Steph. Palecz vor einerley halten. Fa.

**STEPHANUS** de Provincia, ein Professor Juris um 1330, hat super Clementinis und quaestiones varias geschrieben. T. Fa.

**STEPHANUS** de Salanhaco, ein Dominicaner von Salanhac in der Diöces Limoges, daher er auch seinen Zunahmen hat, geboren 1210, war 1249 Prior seines Professhauses zu Limoges, 1259 Prior zu Toulouse, hielt 1261 eine Visitation in den Dominicaner-Klöstern in Schottland, starb endlich zu Limoges den 8 Jan. um 1290, und hinterließ tr. devorum de quatuor rebus quibus Deus Prædicatorem ordinem insigniuit; tr. de tribus gradibus prælatorum Ord. Præd. ingleichen collectionem actorum omnium capitulorum generalium & capitulorum etiam provincialium Provinciae a principio ad an. 1278. Ech. B. AS.

**STEPHANUS** Serva, siehe Serva.

**STEPHANUS** Szegedin, siehe Szegedin.

STEPHA-

STEPHANUS, von Tarent, ein Dominicaner, florirte gegen das Ende des 15 Seculi, und erwarb sich durch seine Predigten grossen Ruhm, konte bey seinen Zuhörern die Affecten, die er wolte, rege machen, und schrieb *un sermonario quadragesimale*, ließ auch vieles im Manuscript. Ech.

STEPHANUS Tornacensis, ein Franzose von Orleans, wurde daselbst ein Canonicus regularis St. Augustini, ferner Abt in dem Kloster St. Evaritii zu Orleans, darnach Abt in dem Kloster St. Geneseda zu Paris, und endlich Bischoff in Dornick, starb den 10 Sept. 1203, und ließ ein Volumen von Predigten, und ein anderes von Sendschreiben, welches letztere in die Biblioth. Patrum eingerückt, von du Mouliner aber 1679 weit vollständiger und vermehret heraus gegeben worden; wie auch Commentarium in decretum *Gratiani*, der noch nicht gedruckt ist. Sa. Du.

STEPHANUS de S. Victore, ein Canonicus regularis in der Abtey St. Victor bey Paris, daher er auch seinen Zunahmen hat, lebte im 12 Seculo, und schrieb *vitam & miracula S. Petri de Chavanon*, welches in *Dacherii spicileg.* steht. Fa.

STEPHANUS, ein Bischoff zu Winchester, Cangler des Erz-Bischoffs von Canterbury, und Prälat des Ordens vom blauen Hofenbände, lebte um 1536, und schrieb: *Orat. de vera obedientia*, welche Edm. Bonner ediret, Melch. Goldast aber dem 1 Tomo seiner Monarchiæ S. R. Imperii einverleibet; conquestionem ad Mart. Bucerum de impudenti ejusdem pseudologia.

STEPHANUS Wytrebiensis, war anfangs ein Benedictiner-Abt in dem Kloster Witteby in Northumberland, hernach der erste Abt in dem Kloster der heiligen Maria zu Dorck, lebte um das Jahr 1080, und schrieb ein Buch de fundatione monasterii Sanctæ Mariæ Eboracensis, welches noch in Engelland im Manuscript liegt. O. Bal Pic. Fa.

STEPHANUS, diesen Nahmen führten auch noch folgende Scribenten. 1) Stephanus, ein engelländischer Priester, dessen Alter unbekannt ist, und welcher das Leben S. Wilfridi beschrieben, so nachgehends Wilh. von Malmesbury kürzer zusammen gezogen. 2) Stephanus, mit dem Zunahmen von Siena, ein General des Carmeliter Ordens im 14 Seculo, so anfänglich ein Secretarius der Catharina von Siena gewesen, und einen grossen Theil an deren dialogis verfertigt, die er auch mit einem Tractat von dem Leben dieser Heiligin heraus gegeben. HL.

STEPHANUS (Ambros.), ein Dominicaner aus Lothringen, hatte sich stark auf die Historie seines Ordens gelehrt, schrieb Athenas prædicatorias s. Bibliothecam Patrum Ord. Prædic.; *le curieux d'apprendre les veritez chretiennes; avis à une jeune religieuse; abrégé des croniques de l'ordre des FF. Precheurs; Miscellanea s. diversitates F. Ambros. Stephani Lotaringi; avis aux peres & meres pour elever leurs en-* Gelehr. Lexic. Tom. IV.

*fans en la crainte & en l'amour de Dieu; l'obligation que tous religieux & religieuses ont de garder les regles & constitutions de leurs ordres traduit du latin de Pierre Dieckens, welche beyden letzteren im Druck heraus sind, und starb 1688, im 77 Jahr. Ech.*

STEPHANUS (Carolus), siehe Stephani (Carolus).

STEPHANUS (Caspar), ein spanischer Dominicaner von Barcellona, war Doctor der Theologie, wohnte 1516 der Ordens-Versammlung zu Barcellona als Provincial bey, resignirte aber 1517 und legte sich ganz aufs Predigen, darinnen er es sehr weit brachte, gab defensionem ecclesiasticæ immunitatis ac libertatis zu Rom 1520 heraus, und lebte noch 1530. Ant. Ech.

STEPHANUS (Jacobus), ein Rector in seiner Geburts-Stadt Oldenburg, lebte um 1649, und schrieb: *Observationes theoretico-prædicas, s. penum meditationum theologiarum.*

STEPHANUS, oder Stephens, (Jeremias), von Gloucester, war zu Oxford Capellan im Collegio omnium Animarum, und hatte hernach einige geistliche Präbenden, edirte *Gregorii Magni* librum de cura pastoralis emendarum & restitutum; *Annotationes in Cecilii Cypriani* librum de unitate ecclesiæ; *Notas in ejusdem de bono patientiæ; Apologiam pro veteri jure & potestate Episcoporum, ad confidendum, & suffragia in Comitibus parlamentariis ferendum; agitur Speelmano* in seiner Edition der Conciliorum, und starb den 9 Jan. 1664, im 74 Jahr. W. d. K.

STEPHANUS (Jo.), ein Jesuite, geboren zu Nevers 1587, starb im hohen Alter, und ließ *Hist. illustrium viror. Galliæ; Annalium Franciæ a Pharamundo usque ad Ludovicum XII, Tom. I; Commentarium in librum Tobie &c.* Al.

STEPHANUS (Joh.), ein spanischer Priester zu Napa, von Merida gebürtig, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *avisos de casados.* Ant.

STEPHANUS (Joh.), ein Medicus und Physicus zu Venedig, von Belluno hürtig, lebte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb de theologia Hippocratis Coi, welches Werkgen Fabricius seiner *Bibl. grec.* einverleibet; commentirte über unterschiedene Bücher des Hippocrates und Avicenna, verfertigte auch *Cosmeticon; de incolunitate servanda; de contagionis natura; hinterließ Consilia medica und einige andere Tractate, die nachmahls unter dem Titel Opera universi zu Venedig 1653 in fol. zusammen gedruckt worden.* Fa. Ke.

STEPHANUS, oder Esteve, (Joseph), von Valentia, ein Professor Philosophiæ zu Siena, Canonicus zu Segovia, Decanus in seinem Vaterlande, und hierauf Bischoff zu Origgella, schrieb de potestate coactiva, quam romanus Pontifex exercet in negotia secularia; de adoratione Pontificum, pedum osculatione, gestatione & coronatione; *Sacri Rosarii B. Virginis*

fff

Maria

Mariz ab hæreticorum calumniis defensionem; de dignitate & præminetia Presbyterorum; de Episcopi in tempestate officio epistolam ad Card. Thom. Cajetanum; orat. Romæ 1586 ad Sixtum V habitam; de bello sacro religionis causa suscepto s. comment. ad libros Machabæorum; disp. de unica religione; parænesin in causa Henr. Borbonii ad Episcopos & presbyteros cæterosque catholicos regni Francorum; summarium de antiquis valentini regni Episcopis; collectanea de luctu minuendo; Lexicon ecclesiasticum &c. und starb den 9 Nov. 1604. . W. d. Ant.

STEPHANUS, oder de S. Stephano, (Joseph), ein spanischer Augustiner; Mönch, war 1662 Rector des Convents zu Maqbeda, und schrieb *vida y virtudes del venerable Hermano Fr. Juan de la Madalena; vida del venerable Padre Justo de Spiritu S.* Ant.

STEPHANUS (Martin.), ein spanischer Jesuite, geboren zu Veniceros in der Gegend von Calahorra 1555, starb zu Toledo 1619, und verließ epitomen locupletissimi apparatus & pulcherrimæ fabricæ templi Salomonis. Al. Ant.

STEPHANUS (Martin), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, war Magister der freyen Künste, lehrte die Grammatic zu Barcellona, und schrieb *Syntaxin de octo partium orationis constructione.* Ant.

STEPHANUS (Simon), siehe Stevinus.

STEPHANUS (Wilhelm), siehe Wilhelm.

STEPHENS, siehe Stephanus.

STEPHENS (Nathanael), ein puritanischer Prediger aus Wiltshire, geboren um 1606, schrieb im Englischen de baptismo infantum; de nominibus brutis ab Adamo impostis; vindicias fundamenti &c. und starb 1678.

STEPHENS (Philipp), von Devises aus Wiltshire, war ein Doctor Medicinæ, schrieb Catalogum horti botan. oxoniensis, wozu Jac. Hobart ein Deutscher, den Grund gelegt, und starb 1679 den 4 Febr. Wo.

STEPHENS (Wilhelm), siehe Stephanides.

STEPHENSON (Thomas), ein Jesuite, geboren von Durhain aus Engelland, starb 1624 den 23 Mart. zu Waten im 73 Jahre, und ließ im Englischen Catechismum; Histor. sacram ab orbe condito usque ad Christi adventum, übersetzte auch noch verschiedenes von Roberto Personio ins Lateinische. Al.

STEPHETIUS (Christoph), ein Jesuite, von Gleywis in Schlessen, geb. 1564, lehrte die Rhetoric und Humanora 3 Jahr, die Philosophie 6 Jahr, die Mathesis 3 Jahr, gab hernach einen Prediger ab, war Rector des Collegii zu Krumlow, und starb zu Grätz den 30 April 1621, nachdem er 2 orationes in exequiis Caroli, Archiducis Austriae & Adami de Novadomo habitas heraus gegeben. Al.

STEPHONIUS, mit dem Zunahmen Sabinus, (Bernardin.), ein Jesuite, war in der Provinz Sabina 1560 von geringen Eltern geboren, und hatte sich

bereits durch seine treffliche Poesie bekannt gemacht, als er sich 1580 in die Societät begab. Er lehrte hierauf zu Rom und Neapolis die Redekunst und Poesie, und gieng endlich auf Befehl seiner Obren nach Modena, allwo er die herzogliche Prinzeßin im Lateinischen und Griechischen unterrichtete, und 1620 den 8 Decembr. starb. Er hat einige Tragödien spielen lassen und an Tag gegeben, deren Titel sind: Symphorosa, und Crispus. Bey der erstern hat Jan. Tlic. Erythraus die Person der Symphorosa agirt, daher nachmahls demselben dieser Nahme eine Zeits lang geblieben; in der letztern aber soll er nach des bemeldten Erythraii Urtheil alle andern übertroffen haben, welche nach den Zeiten Seneca Tragödien geschrieben. Sonst hat man von ihm Orationes und einige andere Carmina. Al. Er.

STEPNER (Daniel), von Langenberg in Meissen, geboren den 16 May 1648, studirte zu Wittenberg, ward daselbst Philosophiæ Magister, schrieb seine lateinische Gedichte, und Inscriptiones, davon einige in seines Bruders Inscript. lipsiensibus stehen, und ward den 19 Aug. 1666 Abends unverschuldeter Weise so gefährlich gestochen, daß er folgenden Tages früh um 6 Uhr, im 19 Jahre seines Alters starb.

STEPNER (Salomon), ein Bruder Danielis, von Eibenstock in Meissen, geboren 1650, studirte zu Wittenberg und Leipzig, ward am letzten Orte Magister, gab 1675 Inscriptiones lipsiensis, denen er einige von seiner Arbeit beigefügt, heraus, welche 1686 und 1690 aufgelegt worden; schrieb er. de sacris Christianorum publicis & privatis, vor welchen D. Jo. Ad. Scherzer eine Vorrede gesetzt; Explicationem versuum priorum 12 capituli II Epistolæ Pauli ad Philippenses; Diss. de exaltatione Christi; laurum lipsianam &c. und lebte noch 1677 zu Leipzig.

van STERBEECK (Franciscus), ein Botanicus zu Antwerpen, lebte zwischen 1674 und 1683, und schrieb: thearum fungorum *offi het Toonel der Camperwoelien; Citriculturam, offi Regeringhe der uythemseche Boomen te weten Oranien, Citroenen, Limoenen, Granaten, Laurieren, en andere, welche Schrifften selten sind.*

STERCK, oder Ischyrius, (Christian), welchen griechischen Nahmen er für seinen Geschlechts Nahmen angenommen, ein Presbyter von Jülich und Protos didascalus zu Mastricht im 16 Seculo, schrieb ephrasin & enarrationem in 7 psalmos penitentiales; in psalmos de b. M. V.; in psalmos in lectione defunctis; meditationes in orationem dominicam; de bonis operibus & igne purgatorio; de jejuniis & ciborum delectu; de divorum suffragiis; præconia b. M. V. Sw. A.

STERCK, oder Ischyrius, (Gottfried), ein Medicus zu Würzburg, lebte um 1595, und schrieb unter andern: descriptionem fontis kissingensis &c.

STERCKENBURG (Suffrid.), ein Frießländer, von dem man die eigentliche Zeit nicht weiß, wenn er gelebet, hat genealogiam nobilium Frisiz hinterlassen. Sw.

**STERGLEN** (Petrus), ein Jesuit von Stein in Ober-  
Crain, war Coadjutor spiritualis, starb den 8 Aug.  
1642, im 47 Jahr, und hinterließ unter verdecktem  
Nahmen Asma poeticum litaniarum laureanarum.  
Al.

**a STERINGA** (Petrus Schotanus), siehe Schotanus.

**STERMONT**, oder Stærmontius, (Jac.), ein nieder-  
ländischer Doctor Theologiæ und Pastor im Haag,  
schrieb in seiner Mutter-Sprache lac pro pueris;  
Fontes veræ Sapientiæ & solatii; Diss. de amicitia  
&c. und starb den 26 Octobr. 1665. W, d.

**STERN**, siehe Cochab und Stella.

**STERN** (Meir), ein Archisynagogus zu Amsterdam  
in der andern Hälfte des 17 Seculi, gebürtig von  
Frankfurt am Mayn, schrieb מורה נבוכים reducens  
bellum, darinne verschiedene Fragen aufgeworfen  
und beantwortet werden, welches Werk noch im Mas-  
nuscrit liegt. Er hat auch die rabbinisch-deutsche  
Version der Bibel übersehen und emendirt. W.

**STERNBURG** (Nathan), ein Rabbiner aus der ers-  
ten Hälfte des 17 Seculi, schrieb oblationem Na-  
chanis oder eine 70 mahl veränderte Auslegung des  
16 Verses im 145 Psalm, welche zu Venedig 1627  
in 4 gedruckt. W.

**STERNE** (Rich.), aus Nottinghamshire, war Doctor  
Theologiæ, und wartete dem Erz-Bischoff Laud als  
Capellan in seinem Gefängniß auf, wurde hernach  
Bischoff zu Carlisle, und endlich Erzbischoff von York,  
schrieb summam logicæ; englische Predigten ic. und  
starb 1683 den 23 Jun. Wo.

**STERNGASSE**, siehe Sernogacii.

**STERNHALS** (Johann), ein Chymicus, hat 1680  
den Ritter-Krieg in Form eines gerichtlichen Pro-  
cesses zu Hamburg in 8 heraus gehen lassen.

**STERNHOLD** (Thomas), ein Engländer, war bey  
König Henrico VIII, (von dem er auch im Testamen-  
te bedacht wurde) und Eduardo VI geheimer Cam-  
mer-Diener, ein grosser Liebhaber der Reformation,  
übersetzte deswegen 51 Psalmen in Versen, und ließ  
sie nette componiren, damit die Hof-Leute solche anstat  
der damahls gewöhnlichen verliebten Urien zu singen  
sich gewöhnen möchten, welches er zwar nicht erhielt,  
doch werden sie noch in allen Kirchen gebraucht. Er  
starb 1549 zu London. Wo.

**STERNI** (Marc. Ant.), ein venetianischer Dominica-  
ner, war 1663 Lector Theologiæ zu Civita, starb auch  
daselbst 1676, und schrieb *Ghirlanda celeste tessuta di  
venti bellissime rose; rosario della Madonna santissima  
madre di Dio; diario del SS. rosario*; Chronicon ere-  
ctionis & incrementi congregationis B. Jacobi Solo-  
monii in provincia S. Dominici Venetiarum; vitam  
Bern. Gauslini, von denen aber nur die 2 ersten ge-  
druckt worden. Ech.

**STERO** (Henr.), ein Benedictiner-Mönch in der Ab-  
tey Nieder-Altaich in Bayern im 13 Seculo, schrieb  
Annales von 1152 bis 1273, welche hernach bis 1335

continuet worden, und in *Freberi* Scriptor. rer.  
Germ. auch in *Canisii* lect. antiqu. stehen. Stero  
selber hat die Lebens-Beschreibungen der Kayser Ru-  
dolphi Habsburgici, Adolphi Nassovici und Alberti  
von Oesterreich bis 1300, verfertigt; Uleicus aber  
und Conr. Welingius von Augspurg, des Benedicti-  
ner-Ordens, bis auf 1335 einen Zusatz hinzugethan.  
Fr. Vo.

van der **STERRE** (Jo. Chrysoft.), ein Prämonstra-  
tenser von Herzogenbusch, geböhren 1591, schrieb Pa-  
negyricos in Versen; Lebens-Beschreibungen, v. g.  
b. Josephi Steinfeldensis, Joh Lokelii, & aliorum;  
tractatus V, i. e. I sidera illustrium præmonstratem-  
sium; 2 Hagiologium præmonstratense; 3 præmon-  
stratense chronicon ecclesiæ S. Michaelis antver-  
piensis; 4 candidæ Jesu militiæ de mundo concul-  
cato, demone superato, cælo expugnato triumphum;  
5 coronam XII stellarum pro gloria antverpiensæ  
ecclesiæ; vitam S. Norberti, welches er auch ins Nie-  
derländische übersetzt; natales Sanctorum sui ordinis;  
gab auch *Mart. Merzii* rosam in hyeme, f. vitam  
Wilhelmi Rochensis heraus ic. und lebte noch 1627.  
Ghil. Sw.

van der **STERRE** (Richard), ein niederländischer  
Jesuit von Eyndhose, geböhren 1602, war Coadjutor  
spiritualis, dirigitte verschiedene Collegia, gab  
auch einen Prediger ab, edirte in seiner Muttersprache  
ohne Meldung seines Namens ein Werckgen  
usus & utilitas suffragiorum, quæ in multis congrega-  
tionibus quot mensibus distribuuntur, betitelt ist,  
und starb zu Cortryf den 31 Octobr. 1667. Al.

**a STERRINGA**, siehe Schotanus.

**STERRY** (Petrus), ein englischer Theologus zu Lon-  
den, lebte um 1644, und schrieb: *the Teachings of  
Christ in the Soule; the Clouds in wisch Christi co-  
mes &c.*

**STESICHORUS**, einer der ältesten lyrischen Poeten,  
hieß eigentlich Tisias. Da er aber eine neue Art von  
Längen und Chören bey dem Gottesdienst einführte,  
wurde er Stesichorus genennet. Er war zu Himera  
einer Stadt in Sicilien in der 37 Olympiade gebo-  
ren, und gleich 12 Jahr alt als Homerus starb. Er  
wird von verschiedenen, aber ohne Grund vor einen  
Sohn Hesiodi gehalten; widersetzte sich der Tyranney  
des Phalaris; und aus denen Briefen, welche  
man diesem letztern zueignet, siehet man, daß solcher  
dem ohngeachtet diesen Poeten, sehr hoch gehalten.  
Er wurde in dem Alter blind, starb in der 56 Olym-  
piade zu Catina, und die Himeraer errichteten ihm  
nach seinem Tode eine Ehren-Säule. Er machte die  
dactylischen Verse bekannt, und war ein Erfinder ei-  
ner neuen Art Reime, welche Angelici genennet wur-  
den. Seine Gedichte machten 26 Bücher aus, wor-  
unter das epische Gedichte der Sais von Troja, die  
Satyre auf die Helena, und eine Elegie auf die un-  
glückliche Liebe der Calyce, die bekanntesten seyn.  
Er hat in dem dorischen Dialect geschrieben, und von  
seinen

seinen Gedichten sind nichts mehr als einige Titel und Fragmenta vorhanden. Vo. S. Fa. Lasc.

**STESICLIDES**, ein Athenienser, hat Ἀρχόντων καὶ Ὀλυμπιονικῶν ἀναγραφὴν geschrieben. Lær.

**STESIMBROTUS**, ein griechischer Tutor, aus der Insel Thasus bürtig, lebte zur Zeit des Königs Artaxerxis I, und schrieb Περὶ τελετῶν; περὶ Θεμιστοκλέους, Θακυδίδου καὶ Περικλέους; de Homeri ætate, poëti & patria, die aber allesamt schon lange verloren gegangen. Tarianus. At. Fa.

**STETHATUS** (Nicerus), siehe Nicetas, mit dem Bemerkungen Peñoratus.

**STETTER** (Johann Conrad), ein deutscher Medicus, hat 1665 gelebt, und Censuram argumentorum Galeni de motu musculorum geschrieben.

**STETTLER** (Michael), ein schweizerischer Historicus von Bern, im Anfange des 17 Seculi, war 1610 deutscher Sectelschreiber, vorher Kornschreiber. An. 1616 ward er Landvogt zu Dron, hernach zu St. Johannis, endlich 1629 General-Commissarius in der Cansley zu Bern. Er schrieb in deutscher Sprache Annales, oder Beschreibung der Geschichten der Schweizer, die 1627 aus Licht getreten, machte auch eine Fortsetzung darzu bis 1631, die zu Bern zusammen in 2 Tomis heraus gekommen, und starb 1642. HL.

**STEVART** (Petrus), ein Doctor Theologiæ von Lüttich, war Theologiæ Professor, wie auch Cansler zu Ingolstadt, ad D. Lamberti zu Lüttich Canonicus, ad D. Dionysii Præpositus und des Bischoffs Vicarius, schrieb Comment. in epistolas Pauli & Jacobi; apologiam pro Societate Jesu contra Polyc. Lyseri præfationem ad El. Hasenmülleri historiam jesuiticam, darauf Daniel Cramer geantwortet; Orationem de Colloquio rarisbonensi cum notis de eodem colloquio; notas in libros IV Manuelis Caleæ adversus Græcorum errores; epistolam qua solatur Prædicantes lugentes sortem Agid. Hunnii unter dem Namen Anonymi Catholici; Tomum singularem insignium auctorum; gab auch Wolfrad. Haseurietani comment. de vita & rebus gestis S. Walpurgæ, abb. Ord. Bened., und S. Eucherii episc. tr. de vita D. Mauricii, thebæ legionis ducis, heraus, und starb 1621, im 75 Jahre. A. Sw.

**STEUBEL**, siehe Scheubel.

**STEUBER** (Johann), ein Doctor Theologiæ, geboren den 16 Jan. 1590 zu Lisberg, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Heidelberg und Gießen, an welchem letzten Orte er lateinisch, griechisch und hebräisch disputirte, daselbst 1609 Magister, im 24 Jahre seines Alters 1614 Professor Physices, bald hernach der griechischen Sprache, 1620 Professor der ebräischen Sprache und der Gottesgelahrheit, und 1623 Doctor in derselben, endlich aber 1625 zu Marburg Professor Theologiæ ordinarius, Bibliothecarius, Pastor an der Elisabeths Kirche, und Ephorus Sti-

pendiatorum ward, auch daselbst 1643 den 5 Febr. am Schlage starb. Er schrieb Εὐδαιμονία, oder Siere bekunst in Leichen-Predigten; Physicam generalem; Grammaticam græcam; de anima sensitiva; tract. de conscientia recta, erronea & probabili; conscientiam boni & mali tabulam; Dissertat. de controversiis inter Lutheranos & Calvinianos motis; Observationes sacras ad Genes. XLIX, 10; de persona Christi & Coena sacra; de voce ὁμήνη; Disp. metaph. græcam de Dei, angelorum & hominum in operationibus suis libertate; Disp. græcam de amicitia; Μελετήματα φιλοσοφικά; Decadem positionum græcarum theologiarum de deitate filii Dei; Disput. de formarum pluralitate; Disput. theol. græcam de loco & statu animarum beatarum in veteri testamento post mortem, & cultu Sanctorum; Leben, Handel und Wandel St. Elisabeths, Landgräfin in Hessen; Leichen-Predigten; Dispp. de electione filiorum Dei ad vitam æternam; de conjugio prophete Hozæ; ad 1 Tim. I, 18, 19, 20; de efficacia verbi div. contra Weigelium; de ecclesia; de judice controversiatum; de SS. Trinitate; de idololatria; ad 1 Joh. V, 7; Bescheid vom Abendmahl; Widerlegung des Buchs Pezelii von der Ubiquität; wahres Gott wohlgefügiges Christenthum. W, m. Fr. Heßisches Hebsopfer.

**STEUBER** (Johann Engelhard), ein heßischer Theologus, war des folgenden Joh. Heinrich Steubers Sohn, und des vorhergehenden Johann Steubers Ur-Enckel, geboren 1693 den 15 Mart. zu Marburg, studirte in seiner Vaterstadt, gieng 1716 nach Jena, 1717 nach Kripyzig, und sodann nach Halle, ward 1721 zu Rinteln Professor extraordinarius Antiquitatum judaicarum und Philologiæ sacræ, Doctor Theologiæ, wie auch in eben diesem Jahre Professor Philosophiæ, und zwar Antiquitatum judaic. und Philologiæ sacræ ordinarius, und Theologiæ extraordinarius, 1728 Professor Theologiæ ordinarius, Beystiger des Confistorii und Superintendentens, endlich aber 1729 Professor primarius in der theologischen Facultät; worauf er 1747 den 6 Dec. gestorben. Seine Schriften sind: Diss. de primogenitis ad Exod. XIII, 2; de anno jobelæo secundum disciplinam veterum Ebræorum; de ligatione festivorum ad cornua altaris. Pl. CXVIII, 27, welche auch in Hagens und Jkens Thesauro dissertat. exeget. stehet; de signo filii hominis ad loc. Matth. XXIV, 30; Spicilegium observat. sacrar. ad Genes. XLIX, 10 de sceptro & legislatore de Juda non auferendo; Diss. de peccato originis ex Pl. LI, 7; de idololatria devotis nonnunquam precibus innocue adjuncta; Epistola qua locum Genes. I, 2 contra interpretem wertheimensem Spiritui S. restituit ac vindicat; commentat. de mutuo Psalmorum nexu: Achitophel numero illorum exemptus, qui sibi ipsis laqueo gulam frægerunt; Programmata &c. Mo. Neub. Schm.

**STEUBER** (Johann Heinrich), ein heßischer Prediger, geboren 1660 den 20 Jun. zu Marburg, war Johann



Johann Engelhard Steubers Vater. Er studirte in seiner Vaterstadt, zu Gießen und Rinteln, disputirte unter D. Bahlern de oceano ejusque proprietatibus & moribus, und unter Arcularis de spiritu completo finito; ward zu Gießen Magister, gieng darnach nach Jena, disputirte unter D. Bayern de Scriptura S. literali & mystico sensu; ward sodann Diaconus bey der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Marburg, auch 1694 Archidiaconus allda, und starb 1724 den 16 May. Historie der Gelehrtheit der Hessen T. I.

**ST EUCHUS** (Augustinus), Eugubinus von seiner Geburts-Stadt Subio genannt, war von ehrlichen, aber sehr armen Eltern geboren, und dabey dem Gesichte und Leibe nach so ungestalt, daß er öfters unter freyem Himmel schlafen mußte, weil ihn niemand über Nacht behalten wollte. Als er sich in seinem 22 Jahre zu den Canonics regularibus von der Congregatione St. Salvatoris in seiner Vaterstadt begab, bekam er zwar so viel, als er zu seines Lebens Unterhalt bedurfte; mußte aber auch noch in dem Kloster allerhand Verachtung und Schimpf über sich ergehen lassen, wie man ihn denn unter andern nicht einmal so würdig schätzte, daß er einige Bücher, um etwas daraus zu erlernen, in die Hände bekäme. Da ihm aber dennoch endlich einige Mönche auf sein vieles Bitten nur die Anfangs-Gründe der lateinischen Sprache gezeiget, studirte er des Nachts, weil er sonst kein anderes Licht hatte, bey der Lampe in der Klosters-Kirche, und trieb solches 7 Jahr hinter einander mit so großem Eifer, daß er endlich nicht nur die lateinische, sondern auch die griechische, ebräische, syrische und arabische Sprachen lernte, und stat der vorigen Verachtung nunmehr die Bewunderung aller seiner Ordens-Brüder erlangte. Hierauf ward er um das Jahr 1531 Superior zu Reggio in Modena. Als aber nach der Hand Pabst Paulus III seine ungemeyne Kenntniß in der orientalischen Literatur erfahren, gab er ihm das Bisthum Chisamo in Candien, machte ihn auch nicht lange darauf zum Custode der vaticanischen Bibliothek, und schickte ihn noch ferner 1547 auf das von Trient nach Bologna verlegte Concilium, da er aber, als er auf der Rückreise zu Venedig eingelehret, 1550 in einem ziemlich hohen Alter mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: de perenn philosophia libri 10, welches Jul. Cas. Scaliger nach der Bibel vor das beste Buch gehalten; Cosmopolia; veteris Testamenti ad veritatem hebraicam recognitio; Libri III adversus Lutheranos pro religione christiana; in Psalm. 18 & 138 commentatio; Cosmopœia, vel de mundano officio, expositio trium capitum Geneleos; contra Laurentium Vallam de falsa donatione Constantini M. libri II, cum orat. ad Paulum III de restituenda navigatione Tiberis, & aqua virginis in urbem revocanda; Enarrationes in Psalmos 40 priores & in Psalmos 44, 67, 89, 90, 103, 198; in librum Jobi enarrationes. Seine Werke sind zu Venedig 1591 und 1601 vollständiger, als die parisiſche

Edition von 1578 ist, wieder aufgelegt worden, wo bey auch seine Lebensbeschreibung zu finden ist. Ja. Possev. Gad. Nic.

**STEUDINUS** (Johannes), ein deutscher Poet, hat 1609 die Historie der 2 gestohlenen sächsischen Prinzen Ernesti und Alberti in deutschen Reimen zu Schlesingen in 4 ediret.

**STEUDNER** (Johann), ein Theologus von Augspurg, allwo er an der Ulrichs-Kirchen in die 12 Jahr Prediger, darnach in die 6 Jahr des Collegii der augspurgischen Confession Ephorus war, schrieb in deutscher Sprache Alphabeticum judaicum de mysteriis Dei &c. und starb 1665, im 46 Jahre. W. d.

**STEUERLEIN** (Johann), ein Notarius publicus cæsareus, deutscher geordneter Poet und Schultheiß, od. r Stadt-Richter zu Meinungen, von Schmalkalden bürtig, hat unter andern das Lied: Das alte Jahr vergangen ist &c. verfertigt, und ist den 5 May 1613, im hohen Alter gestorben.

**STEVERSLOOT** (Laurentius), ein niederländischer Prediger der Dieformirten, erst zu Altona, hernach von 1717 zu Leiden, hat in seiner Muttersprache eine kurze Unterweisung der christlichen Lehre; Predigten über die Epistel an die Hebræer; 26 Predigten über verschiedene Schriftstellen; eine Predigt über 2 Petr. III, 13, nebst einer Leichpredigt geschrieben, auch in solche Sprache Franc. Fabricii Rede über Matth. XIII, 52 aus dem Lateinischen übersezt. Mol.

**STEVIN**, oder Stephanus, (Simon), ein Mathemeticus im 16 Seculo, war von Brügge in Flandern gebürtig, und setzte sich in Holland, allwo er das Amt eines Damm-Inspectors bediente. Prinz Moriz von Nassau, ein großer Liebhaber der mathematischen Künste, hielt ihn sehr hoch. Er erfand die Segel-Wagen, die auf ebenem Grunde vermittelst ausgespannter Segel ohne Pferde sehr schnell fortgehen; führte auch die Decimal-Eintheilungen auf den gebräuchlichen Maassen am ersten ein, und starb zu Leiden 1633. Er hat in niederländischer Sprache viel mathematische Werke geschrieben, die nachgehends Willebrodus Snellius mehrentheils ins Lateinische, Alb. Girard aber ins Französische übersezt. Es sind dieselben auch zusammen gedruckt, lateinisch 1608, und französisch 1634, worunter sonderlich die Arithmetica; problemata geometrica; hypomnemata mathematica; de portuum investigandorum ratione; modus fortificationis bekannt sind. A. B. Sw. Vo.

**STEVIVS** (Petrus Jacobus), siehe Esteve.

**STEURNAGEL** (Nicolaus Gottfried), ein Advocat zu Plöñ in Wagrien, um 1699, von Gelnhausen in der Wetterau gebürtig, hat Jo. Fuchsi tr. de inventario und Sever. de Monzambano lib. de statu Imperii german. ins Deutsche übersezt, und einen vollkommenen deutschen Notarium heraus zu geben versprochen. Mol.

**STEWART** (Richard), aus Northampton, war Decanus zu Chichester, nachmals aber zu Westminster;

kam wegen der Rebellion in Engelland um alle seine Güter, gieng dannhero nach Frankreich, war daselbst den Protestanten eifrigst zugethan, schrieb verschiedene Predigten, und starb 1652. Wo.

**STEWART** (Robert), der letzte Prior zu Ely in Engelland, war aus der stuartischen Familie entsprossen, und florirte um die Mitte des 16 Seculi. Man hat von ihm eine Beschreibung seiner eigenen Genealogie, und eine Fortsetzung der Historie von Ely von 1486 bis 1555, welche alle beyde in *Whartoni Anglia S.* stehen. Fa.

**STEWART**, siehe Stevart.

**STEWACH** (Godeschalvus), ein Niederländer von Heusden, war in der Historie und römischen Antiquitäten wohl erfahren, erlangte eine Profession zu Pont a Mousson in Lothringen, florirte 1586, und schrieb Comment. in *Fl. Vegetium de re militari*; *Conjectanea ad libb. Strategematum Sex. Julii Frontini*; *quaestiones & conjecturas in Apuleji opera*; *Electa in Arnobii adversus gentes libb. VII; de particulis linguae latinae*, welches letztere man auch in *Rich. Kesellii scriptoribus selectis de elegantiori latinitate comparanda* findet. A.

**STEYAERT** (Martin), ein Theologus zu Löven, von Somerghem gebürtig, studirte die Theologie zu Löven in dem grossen Collegio, allwo er auch eine Zeitlang die Philosophie profitirte, ehe er Canonicus theologiae zu Ypern wurde. Er hatte in seinem Studiren so guten Fortgang, daß er wider die Gewohnheit der besagten Academie, im 28 Jahre seines Alters zum Doctore Theologiae gemacht, und 2 Jahre hernach nebst dem P. Lupo und Dianem in den jansenistischen Streitigkeiten an den Pabst Innocentium XI abgeschickt wurde. Nachdem er eine Zeitlang Canonicus zu Ypern gewest, wurde er 1685 Rector der Univerſität zu Löven, nachdem er das Formular Alexandri VII schlechterdings unterschrieben, der Pabst Innocentius XI, und König Carolus II in Spanien aber die Exclusion, welche sie ihm vorher gegeben, aufgehoben hatten. In folgender Zeit bekam er die Präſidenten-Stelle in dem Collegio von Bojus, und ward ferner Bücher-Censur, Canonicus und Decanus zu St. Peter in Löven, und königlicher Professor, wie auch päpstlicher Commissarius und Official in der ganzen Diöces von Löven. Ohngeachtet er aber diese und noch andere Aemter alle zusammen verwaltete, so gab er doch dabey einige moralische und Streit-Schriften, als Positiones pro romani Pontificis infallibilitate; aphorismos theologicos, gegen welche unter andern der berühmte Arnauld in seinen *Difficultés proposées à Mr. Steyaert* vieles zu erinnern gefunden; ferner theologiam moralem reformatam; notas in damnatas (*Jansenii*) propositiones u. a. m. heraus, und starb 1701 den 17 April, nachdem er 54 Jahr alt worden. Un. Pro.

**STHENELUS**, ein griechischer Poet, soll an Platone, oder wer sonst von der Comödie, die den Titel *Aaxu-*

*ves* geführt, Verfasser gewest, ein Plagium begangen haben. Harpocraton. Fa. Gy.

**STHRENÆUS**, (Johannes), ein JEtus aus Schottland, edirte 1613 *Leges & constitutiones Scotiae* zu London in folio.

a **STHUPEN** (Gabriel), Aletophilus, siehe Morisot (Claud. Barth.).

**STIATICUS** (Alexander), ein JEtus, florirte 1550, und schrieb *Praxin judicariam*; *lib. de solennitativus contractuum &c.* K.

**STIBARUS** von Rabeneck (Daniel), ein JEtus und tapferer Soldat, geböhren zu Würzburg in Francken, studirte zu Erfurt, und mußte in seiner Jugend mancherley Widerwärtigkeit ausstehen; gelangte endlich zu einer grossen Gelehrsamkeit, und stand 20 Jahr lang den wichtigsten Aemtern in seinem Vaterlande vor, worauf er den 7 Aug. 1555 am Podagra starb, im 52 Jahre. Ad. Fr.

**STIBIGK** (Andreas), ein preussischer Jesuite von Braunsberg, docirte humaniora, war Scholarum Praefectus, Missionair in Curland, Liefland und Preussen, schrieb im Deutschen Fundamentalem instructionem de catholico cultu b. Mariae; *Colloquium Catholici cum Lutherano, de usu eucharistiae sub una specie*; und starb den 21 April 1669, im 51 Jahre. W, d. Al.

**STIBLIN** (Caspar), ein Criticus zu Basel, hatte zu Freyburg und andern Orten studirt, florirte um 1555, übersetzte *Euripidem* und *Libanii s. Theonis typicum epistolicum* ins Latein, welche Personen aber nicht viel taugen; schrieb auch *Cænopædiam, seu de moribus & vita virginum sacrarum*; *de Eudomonensium republica &c.*

**STIDA** (Ernestus), ein Poet, geböhren 1585 den 28 Octob. zu Erfurt, gieng 1604 nach Jena, 1607 nach Frankfurt an der Oder, und 1608 nach Wittenberg, wurde 1619 von Grassero mit dem poetischen Lorbeer-Kranze beehret, und 1620 zu Erfurt in Rath gezogen, allwo er auch 1632 den 25 Febr. gestorben. Er hat *Ditetrastichorum encomiasticorum libellum singularem*; *Elogium illustrium aliquot in illustribus Silesiae Ducatibus poetarum*; *Elogium poetarum Rotenburgi ad Tubarim*, und viel andere Gedichte; ins gleichen *Dissert. de justitia ut sine jurisprudentiae geschrieben, auch Jani Gruteri manes a se collectas heraus gegeben.* Mot.

**STIEFEL** (Esaias), ein Fanaticus im 17 Seculo, von Langensalze in Thüringen bürtig, war seiner Profession nach ein Handelsmann und Weinschenck, kam bereits 1602 wegen irriger Meinungen in Verdacht, indem er sich auf einmal von der Gemeinschaft der Kirche absonderte, und auch seine Kinder aus der Schule nahm; wiewol er erst 3 Jahr hernach von dem Superintendenten Melch. Tileſio beswoegen zur Rebe gesetzt wurde. Da er nun gegen diesen ohne einigen Scheu unter andern behauptete, daß er selber Christus nicht

nicht nur der Kraft, sondern auch dem Wesen nach sey, und keine Sünde an sich habe, sich auch auf keine Weise eines bessern wollte belehren lassen; so brachte Tilesius die Sache vor das Ministerium zu Langensalze, und berichtete ferner dieselbe 1605 dem Consistorio zu Leipzig, welches ihn vor sich beschied, und nachdem man ihn auf 6 Punkte befraget, er auch seine Erklärung darüber gegeben, wieder nach Hause ließ. Da er aber nach seiner Zurückkunft keine Besserung zeigte, und seine geheime Zusammenkünfte immerzu fortsetzte, wurde er so lange in gefänglicher Haft gehalten, bis er 1606 sich erklärte, und an Eides stat schriftlich versprach, daß er seinen Irrthum widerrufen, und öffentliche Abbitte thun wollte, da er denn auch wiederum in Freyheit gesetzt wurde. Jedoch da mittlerweile Tilesius sich bey dem Consistorio zu Leipzig erkundigte, wie es mit der Abbitte gehalten werden sollte, gieng er mit den Seinigen ohnversehens nach Erfurt, und traf allda verschiedene vornehme Gönner an, welche ihm erlaubten, sich in einem ohnweit der Stadt gelegenen Dorfe, Sippersleben genannt, anzufassen. Hieselbst lebte er einige Jahre ganz ruhig, bis endlich 1614 seiner Schwester Sohn, Ezechiel Meth, neuen Lermen verursachte, da denn bey dessen Verhaftung auch Stiefel, als das Haupt solcher Schwärmer wieder arretiret, und zu Dreßden um 500 Rthlr. bestraffet, endlich aber unter Versprechung künftiger Besserung aus seinem Gefängnisse wieder entlassen wurde. Dem allen ohngeachtet fuhr Stiefel immerzu fort, seine Irrthümer zu hegen und auszubreiten, daher er 1616 vor das Ministerium zu Erfurt gefordert, seiner Irrthümer nochmals überwiesen, und als er dieselbe erkannt, zum Widerruf gehalten wurde. Eben dergleichen geschah auch 1619, da er endlich in der Kaufmanns-Kirche zu Erfurt öffentlich revocirte und Abbitte that. Als er aber nach der Hand Gelegenheit gefunden, sich bey des Grafen von Gleichen Johann Ludewigs Gemahlin in Gunst zu setzen, und von derselben zum Haus-Verwalter in dem gräflich-gleichen Hause zu Erfurt bestellet worden, hielt er wiederum nicht allein allerhand Zusammenkünfte in seiner Wohnung, sondern sieng auch an, seine Lehren in Druck zu geben, weswegen er aufs neue vor einer hierzu verordneten Commission zur Rede gestellt wurde. Er machte sich zwar hierauf eine Zeitlang aus dem Staube, kam aber im folgenden Jahre wiederum zurück, und wurde sodann im April auf das Tollhaus im Hospital, und folgendes in das sogenannte Blochhaus gebracht, allwo er sich zum 6ten mal entschloß, zu widerrufen, indessen aber, weil ihm das Ministerium nicht trauen wolte, bis er sich deutlicher erkläret, dennoch bis zum Ausgang des Jahres 1625 im Gefängniß zubringen mußte. Endlich soll M. Sogel, ein erfurtischer Prediger, sein Beichtvater worden seyn, und ihn seiner gefährlichen Irrthümer völlig überzeuget haben, worauf er auch den 12 Aug. 1627 mit Tode abgieng, nachdem er unterschiedene Schriften verfertigt, darunter die

vornehmsten sind: die zehh christliche und gottselige Tractätlein, so 1621 zu Danzig heraus gekommen; Loci communes theologici; scripta polemica. Arn. G. Mot.

von STIELER (Caspar), ein JETUS, geboren 1632, 25 Mart. zu Erfurt, johe 1648 auf die Academie daselbst, 1649 nach Leipzig und 1650 nach Bieffen, an welchen Orten er die Arzneykunst trieb, den letzten aber wegen einer Schlägeren 1651 verlassen mußte. Darauf gieng er nach Königsberg, mußte aber aus Mangel der Lebens-Mittel, auf dem Rittergute Puschkeiten, 4 Meilen von Königsberg, bey dem königlichen polnischen Ober-Jägermeister von Mollheim, eine Condition annehmen. Und weil er dabey alle Sonntage eine Predigt thun solte; so entschloß er sich die Theologie zu ergreifen, übte sich auch in derselben und dem Predigen auf gebachtem Ritter-Gute bis 1654. Weil er aber allda allerhand Verdrießlichkeiten hatte, wurde er ein Soldat, und bey dem Obristen von Wallenroth, Kriegs-Secretarius und Auditeur, kam auch weiter, und verwaltete verschiedene Ober-Officier-Stellen nach einander. Darauf gieng er auf Reisen, und zwar erst nach Holland und Frankreich, allwo er das Unglück hatte, daß er in die Festung la Ruse in Catalonien gefangen gesetzt wurde, und allda 8 Monate aushalten mußte. Er nahm darauf die Charge eines gräflichen bohnaischen Hofmeisters an, und gieng 1660 nach Italien, kam aber endlich 1661 wieder in Erfurt an. Er wandte sich darauf nach Jena, die Rechte allda zu treiben, und wurde kurz hernach von dem schwarzburg-hohensteinischen Grafen Albrecht Anton zum Cammer-Secretario, nach 3 Jahren aber 1666 von den Herzogen zu Sachsen, zu ihrem gesammten Cammer-Lehn- und Gerichts-Secretario nach Eilenach beruffen. Er legte aber diese Stelle freywillig nieder, weil er der Welt mit Schriften dienen wollte, und bey seiner überhäuften Arbeit dazu keine Muße fand: wie er denn solche nachgehends meistens, theils in Jena, theils in Weimar, bey dem Privat-Leben verfertigt, bis ihn der Herzog von Hollstein zu seinem Hofrath angenommen. Die letzte Zeit seines Lebens brachte er zu Erfurt zu, und diente der studirenden Jugend mit Collegiis, sonderlich im deutschen Stylo; wie er denn solche auch auf dem Bette abgewartet, da er die letzten 6 Jahre wenig vom Lager aufstehen können, und endlich 1707 den 24 Junii zu Erfurt gestorben. Er war auch ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, in welcher er den Nahmen des Spaten bekommen: und erhielt 1705 von dem Kaiser Josepho, daß er den von seinen Vorfahren ehemals erlangten Adel erneuerte. Seine Schriften sind Disp. de calido innato; trifolium sacrum, sive exercitium pietatis quatripartitum; redendes Creuz Christi; Jesus Schall und Wiederhall; der buffertige Sünder; herz-andächtiges Bet-Beicht- und Communion-Büchlein; herz-bewegliches Bet-Buß-Danck- und Wede-Glöcklein; neu-entprungene Wasser-Quelle vor Gott erge-

ergebene und geistlich; durstige Seelen; Haus; und Kirchen; Gebete; Hand; Büchlein; geistliche Perlen; Kirche; der deutsche Advocat in 2 Theilen in folio; Auditeur oder Kriegs; Schultheiß; vade mecum juridicum; Discursus de abbreviandi lite, oder von Zeitigung der Gerichts; Handel; deutsche Secretariat; Kunst; Vortrag des allzeit fertigen Secretariens; der allzeit fertige Secretarius; der politische Brief; Verfasser; Balthasar Kinsdermanns deutscher Wohlredner; der allerneuest ankommende Secretarius; deutsche Schreibung; politischer Geleitsmann; Idea rhetoricae pro domo sua; *les plus belles lettres des meilleurs Auteurs françois de ce tems recueillies & traduites en Allemand*; der deutschen Sprache Stamm; Baum und Fortwachs; Zeitung Lust und Noth; Schattens Kiss der Welt; verschiedene Comödien, welche Schriften er meist unter dem Rahmen des Spaten, Serostini, le Card, heraus gegeben. 1 Mor.

**STIELER** (Caspar Ernst), ein Sohn des vorhergehenden Caspari, geboren 1664 zu Rudolstadt, studierte zu Jena und Erfurt; wurde an dem letzten Orte Auditor, hernach Advocat bei der chur; mayntischen Regierung und den Stadt; Gerichten allda, und endlich Actuarius. im Stadt; Amte, allwo er 1721 den 10 Dec. gestorben. Man hat von ihm Vade mecum juridicum, welches seines Vaters Anmerkungen über *Schorani fundamenta juris* sind; Sonnens Schirm, den Schatten; Kiss der Welt wider die ohnmächtigen Sonnen; Strahlen der äbelgegründeten Wahrheit Herrn Löbers zu vertheidigen, ausgebreitet, darinne er seines Vaters Schrift, genannt Schatten; Kiss der Welt, vertheidigt. 1 Mor.

**STIELER** (Timotheus), ein Doctor Juris von Magdeburg, promovirte zu Francker 1690, gab um 1698 einen Practicum zu Hamburg ab, lebte daselbst noch 1716, und schrieb *Disp. de jure majestatis in genere*; *Disp. inag. de poenitentia juris in contractibus*. 1 Mol.

**STIER** (Johann), von Arnstadt, war daselbst Pastor, schrieb *Præcepta doctrinae sphaerica, logica, physica, metaphysica, ethica tabulis inclusa*, und starb den 26 Jan. 1648, im 59 Jahre. W, d.

**STIER** (Martin), hat 1661 *Andr. Jungnickels clavam machinarum s. gründliche Beschreibung der Bewegungs; Kunst, zu Nürnberg* in 4 editet.

**STIERNHIELM** (George), ein gelehrter schwedischer Edelmann und Antiquarius, lebte um 1670, gab *Ulphila* versionem quatuor evangelistarum; *Franc. Junii glossarium ulphila- gothicum a se auctum, cum diss. de linguarum origine* heraus; schrieb *anti- Cluverium, seu tractatum de gentis gothicae origine & antiquissima in Scandia sede, contra Pbil. Cluverii Germaniam antiquam*, so aber nebst seiner *Diss. de hyperboreis*, erst 1685 nach des Verfassers Tode zu Stockholm heraus gekommen; versprach auch unter andern *Ruinas suedicas vel scythicas* zu ediren, von denen aber nichts als die Synopsis der letztern zum Vorschein

gekommen, und von D. G. Nothofen in seinem *Tractat von der deutschen Sprache und Poesie*, gesetzt worden. AE. Sche.

**STIERNHOEK**, siehe Olai.

**STIERNSTRALE**, siehe Stregneusis (Ericus).

**STIFEL** (Michael), ein Mathematicus, von Eßlingen bürtig, allwo er auch anfangs als ein Augustiner; Mönch, und nachgehends als ein Lehrer des Evangelii 1525 gestanden. Als man ihn von da verjaget, verwaltete er in Oesterreich bey einer Ständes; Person das Lehramt, bekam aber auch daselbst 1527 seinen Abschied. Er war ein guter Freund von Luther, welcher verschiedene Briefe an ihn abgelaßen, die in Aurisfabers Sammlung der Briefe Luthers stehen. Er wurde, als er sich aus Oesterreich nach Sachsen gewendet, Prediger zu Holsdorf bey Wittenberg, und prophezeiete, der jüngste Tag würde 1533 am Tage Lucia kommen, welches er durch seine Rechnungen heraus gebracht zu haben glaubte. Er wurde, weil er seine Prophezeiungen nicht unterließ, nach Wittenberg geführt und suspendiret. Darauf kam er nach Preussen, und ward Pastor zu Habestrom bey Königsberg, allwo er unter denen war, die sich dem Olander widersetzten. Er gieng endlich nach Jena, und starb daselbst 1567 den 19 April, im 81 Jahre. Man hat von ihm *Arithmetica integrum* mit *Neslancthons* Vorrede; eine deutsche Algebra unter dem Titel: die *Cos* Christoph Rudolffs mit Exempeln. Theil. B. AB. Arnold. Seck.

**STIGEL** (Johann), geboren zu Gotha den 13 May 1515, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde vom Kayser Carolo V zu Regensburg zum Poeten gekrönt, und erhielt hierauf die Professio der griechischen und lateinischen Sprache in Wittenberg. Nach diesem berief man ihn zum ersten Professore Eloquentia in Jena, allwo er 1562 den 11 Febr. starb, und Carmina, welche Adam Siber 1571 zusammen ediret; *Orationes, & C. de causis, quare constituentur academiae, cum descriptione pompæ & spectaculorum, quæ celebrata sunt in promulgatione privilegiorum academiae jenensis; versionem libri 9 Odysseæ Homeri; Comment. in Georgica Virgilia* hinterlassen. Ein paar Gedichte von ihm sehen unter *Ge. Sabini poematibus*. Er machte sich selbst die Grabchrift:

Hic ego Stigelius jaceo: quis curat? ut omnis  
Negligat hoc mundus; scit tamen ipse Deus.

Sincelius hat 1563 *Orationem de vita & obitu Jo. Stigeli* heraus gegeben.

**STIGLIANUS** (Thomas), ein Poet, und Ritter von Jerusalem, gebürtig von Citta di Materna aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *rime distinte in otto libri; il Polifeno; stanze pastorali; il mondo nuovo, diviso in quattro canti; dello ocbiale, opera disensua; lettere; arte del verso italiano*. To.

**STIGMATIAS**, siehe Nicanor.

**STIGZEL**

**STIGZEL** (Laur. Matthias), ein Doctor Theologia, Erzbischoff des Königreichs Schweden, Präses des Consistorii, und Procancellarius zu Upsal, geboren 1598 zu Stigström in Ingermannland, studirte zu Upsal, alldo er anfänglich Logices hernach Theologia Professor und Pastor, endlich aber Erz-Bischoff wurde. Er ist auch in den Adelsstand erhoben worden, und hat den Rahmen Liliemærck bekommen. Er starb 1676 den 31 August, und hinterließ quæstiones aliquot in Psalmum XXII; dispp. 5 de usu logices; dispp. aliquot de comitiis ic. de regula fidei; ferner de mutatione naturali in genere; explicationem quæstionum nonnullarum philosophicarum scitu necessariorum; de rep. in genere; de statu democratico; de recta ratione definiendi; de syllogismo; de prudentiæ causis & effectis; de natura & definitione logices; de syllogismo apodictico; de Deo triuno; de fœderibus & testamentis Dei; de administratione regni Christi; de ministerio verbi & sacramentorum; de confessione ecclesiastica; de providentiâ div. circa actiones inprimis malas ipsorum peccatorum; de conjugio; de vocationis hominum ad salutem amplitudine; de conversione hominis ad Deum; de universali Dei voluntate ad omnium hominum salutem; de concilio apostolico Act. XV; de tribus universalibus æternæ hominum salutis causis, dilectione, redemptione & vocatione; de disciplina ecclesiastica; de peccato &c. commentar. in Apocalypsin &c. W, m. R.

**STILLER** (Caspar), ein lutherischer Theologus, war Philosophiæ Magister und Prediger zu Leipzig um 1616, und schrieb: Erklärung des Catechismi Lutheri in 59 Predigten; Auslegung des Symboli athenasiani; Erklärung der Historie von der Verkörperung Christi &c.

**STILLER** (Johann Martin), ein Chymicus, hat 1685 einen chymischen Natur-Spiegel von den 3 Reichen der Welt, in 2 Theilen, zu Hannover in 8 heraus gehen lassen.

**STILLINGFLEET** (Eduard), ein englischer Theologus, geboren 1635 zu Cranburn ohnweit Shaftesbury in Dorsetshire, wurde Rector der Kirche zu Sutton in Bedfordshire, hernach zu Holburne bey London, ferner Doctor Theologia, ordentlicher Hof-Capellan des Königs, Präbendarius von Canterbury, Canonicus bey der Cathedral-Kirche zu London, und Decanus davon, auch Procurator bey der Versammlung der Geistlichkeit, endlich aber 1689 Bischoff zu Worcester. Er schrieb im 24 Jahre sein Irenicum, hernach in englischer Sprache origines sacras; *the true reason of Christ's passion*; eine Widervlegung des Concilii zu Trident; *the unreasonableness of separation*; origines britannicæ; *ecclesiastical cases* in 2 Theilen; epistolam ad Deistam, die Hochster lateinisch übersezt; *Discourse concerning the idolatry practised in the Church of Rome*; vindicias expolitionis doctrinæ Ecclesiæ Anglicanæ, *Jac. Ben. Bos-jæto ejusque hyperaspitæ anglo oppolitas*; Predig-Gelehrte. Lexic. T. IV.

ten &c. welche Werke nebst seiner Lebens-Beschreibung 1710 zu London in 6 Voluminibus in folio zusammen gedruckt worden, und 1732 kamen seine kleine geistreiche Schriften in deutscher Sprache, nebst seinem Leben, und D. Friedr. Wilh. Schüzgens Vorrede zu Leipzig in 4 heraus. Er wechselte auch mit Joh. Locken Streit-Schriften, verließ eine treffliche Bibliothec, und starb 1699 den 27 Martii. Es ist 1710 zu London the Life and Character of Doctor Edward Scillingfleet, Lord Bishop of Worcester besonders gedruckt worden. Wo. AE.

**STILO** (Elius), siehe Elius Stilo.

**STILPO**, von Megara, ein Philosophus, und Schüler des Euclidis und Diogenis Cynici, lebte in der 121 Olympiade, lehrte in seinem Vaterlande mit so großem Ruff, daß als er einst eine Reise nach Athen that, so gar die gemeinen Bürger aus ihren Häusern und Boutiquen heraus traten, den berühmten Stilpo zu sehen. Als nun seine Befehrten ihn deswegen höhnlich halten wollten, und meinten, es wäre ein solcher Zulauff, als wenn ein fremdes Thier oder Meer-Wunder angekommen wäre, antwortete Stilpo gar geschickt: der Zulauff kommt daher, weil sie an mir einen rechten Menschen sehen. Er war von Natur zum Trinken und zur Wollust geneigt, soll auch in seiner Jugend diesen beyden Lastern sehr ergeben gewest seyn; allein er besserte sich durch seine strenge Philosophie bergestalt, daß man ihm nach der Hand nichts dergleichen mehr vorwerffen konnte. Als Demetrius Poliorcetes Megara einnahm, befahl er, daß man das Haus, worinne Stilpo sich aufhielt, schonen, auch was ihm bereits genommen sey, erstatten sollte. Allein Stilpo versicherte, daß ihm nichts fehle, weil man ihm seine Wissenschaften und Vernunft gelassen hätte. Er war kein sonderbarer Verehrer der heidnischen Götter, welches man aus folgenden Erzählungen schließt: Es durfte sonst niemand, der Knoblauch gegessen hatte, in dem Tempel der Cybele kommen; Stilpo aber gieng einstens, da er zuvor Knoblauch gegessen hatte, nicht nur in ihren Tempel, sondern schloß gar darinne, und als ihm die Göttin im Traum vorwarf, daß er als ein Philosophus ihre heiligen Gesetze übertrete; antwortete er ihr gleichfalls im Schlafe: sie sollte ihm nur was bessers zu essen schaffen, so wollte er ihre Ordnungen unverbrüchlich halten. Ein andermahl fertigte er den Neprunum, dessen Priester er mag gewest seyn, und dem er das gewöhnliche Opfer, nemlich einen ganzen Ochsen, nicht gebracht hatte, ebenfalls im Schlafe gar kurz ab, daß er nicht gesonnen sey, sich seinethalben in grosse Schulden zu stecken. Man sagt auch, daß ihn einstens sein Schüler Crates gefragt: ob die Götter am Beber und Opfer ein Wohlgefallen hätten? Dem er geantwortet: er sollte ihn deswegen zu Hause allein, und nicht öffentlich vor den Leuten fragen. In seinem hohen Alter soll er endlich so viel Wein zu sich genommen haben, als er gemeinet, daß ihm zu Beschleunigung seines Todes nöthig sey, welcher auch bald darauf erfolget. Er hatte einen

Sohn, Bryso oder Dryso genannt, der ebenfalls ein Philosophus gewest; und eine Tochter, welche sich sehr unkeusch aufführte, darüber er sich jedoch wenig bekümmerte, weil er glaubte, daß er für seine Person keine Schande davon habe. Laer. Plu. S. B. Fa.

**STIMERUS** (Frid.), von Bartenstein aus Preussen, war erst Pastor zu Welow, hernach bey die 20 Jahr zu Königsberg in Löbenicht, schrieb relationem de ancilla quadam regionemontana, Barbara, prophetissa; Homiliam de novo suggestu, und starb den 11 Jun. 1650, im 68 Jahr. W, d.

**STINCA** (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1631 das Leben des Abts Antonii hers aus. To.

**STINDT** (Jac.), ein Hamburger, studirte zu Rostock, kam 1593 nach Jena, ward daselbst Doctor Juris und Professor, gab auch einen Hof- Gerichts-Advocaten ab, starb aber zu Anfange des Jahrs 1615 in grosser Armut, nachdem er disput. de sponalibus & nuptiis; orat. de laudibus Lotharii saxonis imp. und verschiedene Carmina geschrieben. Mol.

**STIPHEL** (Laurentius), ein Cantor an der Rathsschule zu Raumburg, ließ librum odarum atque hymnorum spirituum drucken, und starb 1614. Sn.

**de STIPITE** (Lambertus), ein Benedictiner-Mönch im 15 Seculo, war ein berühmter Jurist, und wohnte dem costnizer Concilio bey, schrieb auch Epitolum, schedulam & instrumentum executionis de exauctoratione Benedicti XIII, so in Herm. von der Hardt hist. concil. constant. befindlich. Fa.

a **STIPITE** (Leo), siehe Stockleu.

**STIR** (Wolfgang), von Schweidnitz, allwo sein Vater Bartholomäus Rector war, studirte zu Frankfurt und Leipzig, und war bey den Professoribus dieser Orten sehr angenehm. Als er in sein Vaterland kam, ward er 1643 zum Professor zu Maria Magdalena zu Breslau beruffen, und starb in dieser Function 1669, nachdem er viele Inscriptiones, Carmina und Programmata heraus gegeben, und sich stat Wolfgang, Wohlfgang genennet. Leb.

**STIRN** (Georg. Christ.), ein Jetus, geboren zu Nürnberg 1616, schrieb Nomothesiam romano-germanicam, s. de constitutionibus principum; pentadem decisionum juris publici, scil. de foro nobilium privilegiato, de fideicommissis a Nobilibus familiae conservandae causa relictis, de vindicatione injuriarum status immediati, contra statum aequae immediatum, de primogenitura conservanda, & de hospitacione militum &c. und starb nach 1664 zu Straßburg. K.

**STIRRUP** (Thomas), ein englischer Mathematicus, florirte um 1655 zu London, und schrieb description and use of the universall Quadrat; the Artificers plain scale; Horometriam. or the compleat Diallist.

**STISSER** (Joh. Andr.), ein Doctor und Professor Medicinae zu Helmstädt, geboren zu Luchou im Lünebur-

gischen 1657 den 19 Januar, studirte zu Helmstädt und Leiden, promovirte auch an dem letztern Ort, practicirte zu Hamburg und Braunschweig, wurde 1687 außerordentlicher Professor Medicinae zu Helmstädt, 1688 Chymia und 1691 Anatomia Professor, war ein guter Chymicus und Botanicus, schrieb Epistolam ad Leibnitium de variis erroribus, chymiae ignorantia in medicina commissis; de machinis fumiductorii curiosis, s. fumum impellendi intra corpus instrumentis; considerationem februm intermittentium; de phaenomenis quibusdam chymico-physicis vario experimentorum tentamine observatis; commendationem chymiae; examen aquarum hornhulanarum chymico-physicum; actorum laboratorii chymici Helmstadii editorum specimina 3; solumen arthriticorum, s. tract. de podagra & selectioribus adversus eam remediis; orat. pro chymia; dissert. de odontalgia; botanica curiosa, oder Anmerkungen, wie er einige fremde Kräuter und Blumen in seinem 1692 zu Helmstädt angelegten medicinischen Garten fortgebracht, und betrübte sich über seiner Frauen Tod so sehr, daß er 1700 den 21 April starb. AE. Mol.

**STISSER** (Wolfgang Melchior), ein lutherischer Theologus, geboren zu Halle den 11 December 1632, studirte zu Leipzig, Jena, Wittenberg und Straßburg, that einige Reisen, wurde Theologiae Doctor, Pastor primarius, und Consistorial-Rath in seinem Vaterlande, und starb 1709 den 13 April. Seine Schriften sind: Sapientia miraeferos Siracidis; der leidende Jesus; Aretologia christiana oder Tugend; Predigten; 112 Predigten über das Buch Job u. Leb.

**STOA** (Jo. Franc. Quintianus), siehe Quintianus Stoa.

**STOBÆUS** (Johannes), ein griechischer Scribent, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet habe, wiewohl ihn einige ins 4, andere aber ins 5 Seculum setzen. Den Zunahmen Stobæus hat er nach einiger Meinung von seiner Geburts-Stadt Stobæa in Macedonien, weswegen ihn auch einige lieber Stobensem nennen wollen. Er trug zum Nutzen seines Sohns aus ohngefähr 500 andern Scribenten ein Werk zusammen, welches unter dem Titel florilegium electorum apophthegmarum und vitæ præceptionum bekannt ist. Weil er nun darinne keinen einigen christlichen Scribenten anführet, hält man das für, daß er der Religion nach ein Heyde gewest. Sonst aber sind die Sprüche und moralischen Lehren, welche er in besagtem Florilegio gesammelt, größtentheils schön und nützlich; wiewohl davon sehr viel verlohren gegangen. Die noch aus demselben übrig gebliebenen Bücher sind unter andern von Gesnern zu Basel 1549, und zu Zürich 1550 heraus gegeben, nachgehends auch mehrmahls aufgelegt worden. Es sind aber die Editiones insgesamt sehr von einander unterschieden. Fa. S. Pho.

**STOBÆUS** (Thomas), siehe Strubbs.

**STOBENSIS** (Joh.), siehe Stobæus.

**STO-**

**STOBNICENSIS** (Joh.), ein Pohle, war Professor Philosophiä zu Cracau, begab sich hernach in den Orden der Minorum de Observantia, schrieb quaestiones in universam philosophiam, und edirte seines Praeceptoris Michaelis Parisiensis, Professoris zu Cracau, scotistische Philosophie. Ein ander dieses Namens, war Doctor Medicinā, und schrieb comment. in philosoph. moralem. St.

**STOBWASSER** (Sylvester), ein liefländischer Erzbischoff aus Thoren, studirte zu Leipzig 1427, und ward Facult. philos. Assessor, wie auch Collegiatus bey dem Frauen-Collegio daselbst. Weil er ein guter Doctor und im Jure sehr erfahren gewest, so wurde er Cangler bey dem Deutschmeister, in welcher Function er öfters an den päpstlichen Hof, und andere königliche Höfe, als Gesandter abgeschicket worden. Endlich erhielt er auch das Erzbischofthum zu Riga, und schrieb etliche Comment. in Aristotelem; Orationes und Epistolas. Nach diesen ward er von dem liefländischen Heermeister zu Rockenhausen gefangen genommen, und mußte im Gefängniß durch beygebrachten Giff 1479 sterben. Ze.

**STOCCUS**, siehe Stoch und Stokes.

**STOCH**, oder Stoccus, oder Stochus, oder Stokes, (Jo.), ein englischer Dominicaner-Mönch, studirte zu Cambridge, woselbst er auch Doctor Theologiae wurde, lebte um 1374, und verließ unter andern responsiones ad rationes Jo. Hornebilii s. Cornuti; determinationum l. i &c. Pit. Ech. Fa. Lelandi collectan.

**STOCH**, oder Stock, (Nic.), ein Niederländer von Necklingshausen, war Rector des Gymnasii zu Leiden, und ein guter Freund des Lipsii, schrieb Mellificium duplex, e media philosophia petitum, alterum similitum, alterum aphorismorum seu sententiarum &c. und starb 1568 den 7 May, oder wie andere wollen, 1593 den 24ten October, im 58 Jahr. A. Ben.

**STOCH**, oder Stock, (Rich.), von Norck, ein puritanischer Prediger zu London, schrieb im Englischen doctrinam de poenitentia omnibus utilem; comment. in Malachiam; propugnatorem veritatis &c. und starb 1626 den 20 April. Wo. W. d.

**STOCH**, oder Stock, (Sim.), ein General des Carmeliter-Ordens, und ein Engländer von Geburt, begab sich in dem 12 Jahre seines Alters in eine Wüsteney, und wohnte in einer Höhle unter einem grossen Baum, dessen Nahmen auf englisch Stoch ist, weswegen er auch selbst nachgehends also genannt worden. Einige Zeit hernach begegnete er etlichen Carmeliten, die damals zum erstenmahl aus Palästina in Europam kamen; da er sich denn in deren Orden begab, wegen seines guten Lebens sehr berühmt, und 1245 General der Carmeliten wurde. Man hat von ihm etliche Tractate, als canones cultus divini; homilias ad populum; de christiana poenitentia; epistolas ad fratres. Er soll die Devotion des sogenannten Scapularii auf eine von der Mutter Gottes gehabte Erscheinung eingeführt haben. So hat er auch Gesänge der

heiligen Jungfrauen zu Ehren gemacht, und ist zu Bourdeaux um das Jahr 1250, oder wie andere meinen, 1265 gestorben. Mo. Pit. Bal. Fa. Jo. Launoji diss. de Simeon. Stockii viso.

**STOCK**, siehe Stoch.

van den **STOCK** (Anton.), ein niederländischer Jesuit von Brüssel, geboren 1621, lehrte die netten Künste, war Rector der Collegiorum zu Bailleur und Aubenarde, edirte im Lateinischen pia monita ad salutem; dogmata salutaria ac pia; de spirituali imitatione Christi; im Niederländischen aber de communione spirituali, wie auch Lud. Blofii tract. de interna locutione Christi ad animam, und starb zu Ende des 17 Seculi. Al.

**STOCK** (Christian), ein Philologus, geboren zu Cambridge, nicht weit von Jena, den 1 Jan. 1672, zog 1687 nach Gera auf das Gymnasium, und brachte es in demselben so weit, daß er bey seinem Abschied eine öffentliche Rede in deutscher, lateinischer, griechischer, hebräischer, chaldäischer, samaritanischer, arabischer, persischer und äthiopischer Sprache zu halten, im Stande war, gieng darauf 1695 nach Jena, ward allda 1698 Magister, ingleichen 1704 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1717 außerordentlicher Professor Philos. 1731 Prof. Philos. ordin. und bekam endlich 1733 die Professorem Linguae orientalis. starb aber, ehe er noch auf gewöhnliche Weise zu diesem Amte eingeführet werden konnte, den 4 Febr. 1733. Seine Schriften sind: Institutiones homileticae; institutiones graecae linguae; interpres graecus; clavis linguae sanctae veter. testamenti; clavis linguae sanctae novi testamenti; nov. testam. graecum observationibus philologicis, criticis & exegeticis illustratum; fundamenta theologiae baerianae; historia passionis graecae coniectata; disputationes in comma 7 cap. XIX Johannis; in comma 31 cap. XVIII Johannis; de κατηχουτικῆν ad illustrationem Matth. XVIII; de bonitate Dei; de malo morali; de theologia naturalis natura ac indole; disputationes 4 de poenis Hebraeorum capitalibus; homiletisches Real-Lexicon mit J. G. Walchii Vorrede, worinne von seinem Leben mehrere Nachricht ertheilet wird. Pr.

**STOCKER** (Johannes), ein Medicus zu Ulm, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gab einen Unterricht von Erhaltung der Gesundheit zu Augsburg 1538 in 4 heraus, hinterließ aber weit mehr im Manuscript, wos von die Empirica medicamenta durch Dorncrellium ans Licht gestellt, die praxis aurea aber am besten zu Leiden durch Adr. Toll bekannt gemacht worden. Ke.

**STOCKFLEHT** (Henning), von Hadersleben, war erst von 1637, in welchem Jahre er auch zu Copenhagen Magister worden, der erste Schul-Rector zu Christiania in Norwegen, und zugleich Professor Logices und Metaphysices am Gymnasio, hernach aber von 1646 Bischoff und Canonicus daselbst, schrieb

disp. de praedestinatione; Leichen: Predigten in dänischer Sprache, und starb 1663 oder 1664. Mol.

**STOCKFLETH** (Heinrich Arnold), ein lutherischer Theologus, geboren 1643 den 17 April zu Alfeld im Hanoverschen, studirte zu Altorf, wurde, nachdem er an verschiedenen Orten Prediger gewesen, 1677 zu Eubingen Licentiatus Theologiae, 1679 Superintendent zu Neustadt an der Aisch, und endlich markgräflicher brandenburgischer bayreuthischer Kirchen-Rath, Obers Hof: Prediger, General: Superintendent, und Special: Superintendent zu Mönchberg, wie auch des Gymnasii zu Bayreuth Director. Er gab 1690 ein Gesang-Buch heraus, welches aber wegen des ohne Noth so oft veränderten Textes, in der Kirche bey dem Singen viel Unordnung verursachte, und deswegen nicht mehr aufgelegt werden durfte. Weil er am Ende eine Anleitung, wie ein Christ seine Sonntags-Anacht unter währendem Gottesdienst in der Kirche, sonderlich bey Ausheilung des heiligen Abendmahls, wenn er gleich nicht selbst mit communiciret, dennoch halten und fortsetzen könne, angehängt, in welcher aus 3 Bogen bestehenden Schrift, er diejenigen durchaus für keine Christen halten wollen, ja ihnen alle Gnade Gottes und die ewige Seligkeit abgesprochen, die nicht allzeit bis zu Ende der Communion verbleiben, ob sie schon nicht selbst mit communiciren: so widersprach solchen Doctor Joh. Jacob Steinhof, woraus hernach grosse Streitigkeiten entstanden. Stockfleth hatte das Unglück, daß 1701 zu Mönchberg seine ganze Bibliothec im Rauch aufgieng; daher M. Christl. Feustel epistulam ad Stockflethum de incendio ejus bibliothecae heraus gab. Daß er auch wohl gereiset, bezeuget dessen curieuses Reise-Geschichte, so zu Mönchberg 1686 in 12 heraus gekommen. Er schrieb ausser vorigen: die Kunst: und Tugend:gezierte Mas carie, unter dem Nahmen Dorus; tract. de usu campanarum; orationes synodales singulis augustanae confessionis articulis accommodatas; Leich: Rede auf Churfürst Johann Georgium III &c. und starb 1708 den 8 Aug. Leb. Lud.

**STOCKFLETHIN** (Maria Catharina), des vorhergehenden Heinrich Arnolds Ehe: Gattin, eine geborne Freischin von Nürnberg, wurde eine gekrönte Poet: tin, unter den Blumen: Hirtinnen Dorilis genannt. Leb.

**STOCKHAMER** (Franciscus), ein Doctor Medicinae, Kayser Leopoldi Rath und Leib: Medicus zu Wien, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb microcosmographiam.

von **STOCKLEU** (Gottfried), ein Doctor Medicinae, und kaiserlicher Titular: Leib: Medicus zu Breslau, war ein gelehrter Mann, führte aber eine wunderliche und ganz eingezogene Lebens: Art, und schrieb verschiedene Bücher, darunter er sich meistens Leoznem & Stipite nennet. Einige davon, als de indagine pestis; confessio fidei u. a. m. hat er drucken lassen, so aber deswegen wenig in der Welt bekannt

worden. Er starb 1714 in ziemlichem hohem Alter. Leb.

**STOCKMANN** (Bernhard), ein holländischer Mathematicus zu Dortrecht, lebte 1610, und schrieb in seiner Muttersprache ein Buch von der Rechen: Kunst.

**STOCKMANN** (Erasm.), geboren zu Hamburg den 21 May 1544, studirte zu Rostock, ward 1569 Magister und 1579 Professor Physices daselbst, auch Inspector des Convictorii, gab *Henr. Brucai libros tres de motu primo* verbessert und mit einer Vorrede heraus; ließ comment. in *Purbachii theoricam planetarum* im Manuscript, und starb den 28 Febr. 1608. Mol.

**STOCKMANN** (Ern.), ein Sohn Pauli, geboren zu Lützen 1634 den 18 April, ward 1658 zu Jena Magister, sodann Pastor zu Bayer: Raumburg, hierauf 1682 Superintendent zu Alstedt, 1691 Consistorial: Assessor zu Eisenach, und 1709 fürstlich: weimarischer Kirchen: Rath, war ein geschickter deutscher Poete, excellirte sonderlich in Madrigalien, schrieb: poetische Schrift: Lust, oder zweyhundert geistliche Madrigalien; Lob des Landlebens; Lob des Stadtlebens; Hodegeticum pestilentielle sacrum, cum appendice quaestionum & rescriptis ac relationibus de officio pastorum tempore pestis; das Lied: Gott der wirds wohl machen u. und starb 1712 den 28sten April. Neu.

**STOCKMANN** (Gottfried), ein Jettus von Bayer: Raumburg, war Ernesti Sohn, lebte zwischen 1682 und 1690 zu Jena, und schrieb antiquitates alsterenses & palatinatus saxonici; disert. de juribus palatii principalis &c.

**STOCKMANN** (Joachim), ein Philosophia und Medicina Doctor von Rostock, war anfangs daselbst Physices und Metaphysices, hernach auch Medicina Professor, derselben Stadt Physicus, des medicinischen Collegii, und der ganzen Universität Senior, und endlich Emeritus, schrieb orationem de quaestione: an per artem possit fieri aurum? disp. de deliriis in genere, & in specie de phrenitide; de summo cognitionis humanae principio; de mundo &c. und starb den 5ten Junii 1653, im 62 Jahr. W, d.

**STOCKMANN** (Paul), ein lutherischer Theologus und Poet von Lauchstädt, geboren 1602, war Philosophia Magister und anfangs Königs Gustavi Adolphi in Schweden Feld: und Schiffs: Prediger, hernach Pastor der deutschen neuangebauten Gemeinde zu Rosellie, einer See: Stadt in Upland, gieng aber, weil er die dasige rauhe Luft nicht vertragen konnte, 1625 wieder nach Sachsen, und hielt sich theils zu Wittenberg, theils zu Leipzig auf, bis er 1630 Pastor auf den Neumarkt vor Merseburg, und in eben dem Jahre Pastor und Senior zu Lützen ward, schrieb *Elucidarium Deorum Deorumque gentilium*; *Elucidarium haeresium, s. lexicon haeresium, schismatum aliarumque opinionum & dogmatum cum fide vera pugnantium*, so 1697 zu Leipzig mit Doct. Val. Alberti Vorres



Vorrede heraus gekommen, und 1719 aufgelegt worden; wie auch das geistreiche Lied: Jesu Leiden, Pein und Tod &c. und starb den 9 Sept. 1636.

**STOCKMANS** (Petrus), ein niederländischer Jctus im 17 Seculo, war anfangs Professor Juris auf der Universität zu Löben, gelangte aber nach und nach zu vielen andern wichtigen Ehren-Stellen, und wurde nicht allein ein Mitglied des hohen Rathes in Brabant, ingleichen königlicher Rath bey den geistlichen Gerichten, ferner Maitre des Requêtes, Aufseher über die brabantischen Archive, und Intendant der Justiz bey dem Militar-Wesen, sondern wohnte auch noch ausser seinem Vaterlande einigen deutschen Reichs: Tügen bey. Er starb den 7 May 1671, und hinterließ ausser dem somnio hipponensi, s. de controvertiis hodiernis Augustini judicio; jus Belgarum circa receptionem bullarum pontificiarum; defensionem Belgarum contra evocationes & peregrina judicia; de jure devolutionis &c. welche letztern zu Brüssel An. 1700 in einem Quart: Bande zusammen wieder aufgelegt worden, letzteres auch im 16 Theile des Diarii Europæi stehet; *Vernoming van de Rechten der christlickste Coningin op verscheide Staeten van de spaensche Monarchien &c.* welche Schrifften 1686 und 1704 zu Brüssel in 4 zusammen gedruckt worden &c.

**STOECKEN** (Christian), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Rensburg den 15 August 1633, studirte zu Leipzig und Rostock, nahm 1655 an dem letztern Orte die Magister-Würde an, gab darauf etliche Jahr zu Rößt einen Privat-Informator ab, wurde sodann Pastor zu Trittau, 1666 bischöflicher Hof-Prediger zu Eutin und zugleich Superintendent der umliegenden Kirchen, 1676 Doctor Theologia zu Kiel, 1677 Pastor und Probst zu Rensburg, 1678 königlich-dänischer Kirchen-Rath, General-Superintendent in Hollstein und Schleswig, auch Probst von Segeberg, 1680 aber Probst zu Flensburg, und nicht lange darnach General-Superintendent von Pinneberg. Er war ein guter Poete, schrieb *animæ damnata lamenta & tormenta*; *disput. inaug. de virga Aaronis florida*; *neugestimmte Davids: Harfe*; *heilige Friedens-Arbeit*; *die vernünftige lautere Milch des heiligen Catechismi*; *Christi Ohnmacht der Christen An-dacht*; *Nachtmahls-Music*; *heilige Passions: Gemählde*; *Anleitung zur Nachfolge Christi*; *vom Stecken Aarons*; *opera sacra de pace recuperata*; *kleines hollsteinisches Gesangbuch*; *Erklärung verschiedener Gesänge*; *Leich*; und andere Predigten &c. ließ im Manuscript ein grosses vollständiges Gesang-Buch; *Catechismus: Speise*, und starb den 4ten Sept. 1684, im 51 Jahr. Mol. New. N. g.

von **STOECKEN** (Gerhard), ein Doctor Juris, gebohren zu Coppenhagen den 8 November 1629, wohnte sich dessen Eltern der Kriegsläuffte wegen von Rensburg retiriret hatten, studirte zu Helmstädt, Leipzig, Jena, Altorf und Straßburg, promovirte 1658 zu Altorf, gieng als Hofmeister verschiedene mahl auf

Reisen in Deutschland, Italien, Frankreich, Engelland und Holland, ward 1665 Professor Juris und Canonicus an der Thomas-Kirche, zuletzt aber Professor Pandectarum zu Straßburg, schrieb *dispp. de jurisdictione; de jure posthumi; de precibus primariis imperatoris; de mutatione nominis; an filius tenetur conferre bona a parentibus accepta; de jure caducario; de capitatione; de uxoribus militum; de donationibus illicitis; de jure legationum; de privilegiis; Thuanum enucleatum; amoenitates historicas; dissertationes de pollicitatione; dispp. de innominatis contractibus; de jure majestatico imperatoris romano-germanici; de potestate legislatoria; de jure odioso; de servitutibus rerum; de usucapione; de sigillis; de arbitris; de jure legatorum; ebirte *Capulla* tr. cautelarum, *Georg. Biccii regulas aureas*, und *Wilb. Ludwelli comment. in institutiones*; ließ im Manuscript epitomen operis Limnæi de jure publico, und starb den 6 Oct. 1681, im 52ten Jahre. Mol. W. d.*

**STOECKEN** (Henr.), des vorigen Christiani Sohn, von Trittau in Hollstein, gebohren den 16 November 1657, wurde 1684 seines Vaters Successor am Pastorat und an der Präpositur zu Rensburg, hatte in der jesischen Rauten-Gesellschaft den Beynamen des Gelassenen, schrieb Schreiben eines Freundes an seinen Freund das hollsteinische Gesangbuch betreffend; *die grosse Herzens: Angst eines icht Sterbenden*; *Leich: Predigten*, und starb im Jul. 1690 an der Schwindsucht, im 33 Jahr. Mol.

**STOECKER** (Jacob), ein evangelischer Prediger zu Jena, darauf 1619 Pastor zu St. Andrea in Eisleben, und Consistorii-Messer, gebohren 1572 zu Naderberg; starb 1649 den 4 Mart. und gab heraus *Catechismum antipapisticum*; *Predigten über die Sprüche Salomonis*; *übern Sirach*; *it. Hochzeit: Predigten*. Leb.

**STOECKHART** (Gottlieb), ein Philosophus zu Leipzig, florirte zwischen 1684 und 1689 daselbst, und schrieb *dissert. de moralitate strategematum*; *de moralitate voti Jephthæ*; *ideam studiosi rite peregrinantis*.

**STOECKLE** (Lucas), ein reformirter Theologus, lebte um 1610, und schrieb: *biblische Concordanz*; *Wittwen: Spiegel*; *Creuz: Schule der gläubigen Binder Gottes*; *Patientiam, oder Tractat von der edlen und nothwendigen Gedult*; übersehte auch *Willy. Perkins rechte Lebens- und Sterbens-Kunst ins Deutsche* &c.

**STOEFFLER** (Jo.), ein Mathematicus und Professor zu Eübingen, gebohren zu Jussinger in Schwaben den 1452, war von geringer Anfunft, und brachte sich durch seine Schrifften, z. E. *variorum astrolabiorum fabricam*; *elucidationem astrolabii*; *Almanach novum*; *comment. in Procli Diadochi sphaeram*; *reliquias ephemeridum*; *calendarium romanum lateinisich und deutsch*; *ephemerin ad Tubingæ sirum*; 699 3 de-

descriptions aliquot cosmographicas, welche letztern Joh. Dryander 1537 zur Marburg ediret, in groß Ansehn. Seine Propheceungen von der großen Wasserflut, die 1524, und vom jüngsten Tage, der 1586 oder 1588 kommen sollte, schlugen fehl, und er starb zu Blaubeyern 1531 den 16 Febr. Sein Discipel, Munsterus, hat aus dessen Manuscriptis vieles in seine Werke gebracht, welche er ihm meist communicirt; die übrigen aber im Feuer verloren. Weil er zuvor gesehen, daß er den 16 Februar sterben würde, bat er diesen Tag gute Freunde zu sich. Als er aber im Discutiren auf ein Buch zu reden kam, welches er vom Depositorio nehmen wolte, fiel das Depositorium über ihm ein, daß er davon starb, obwohl andere sagen, er sey zu Blaubeyern an der Pest gestorben. Fr. Re. Ad. B. Vo. Fa.

**STOELTZLIN** (Bonifacius), ein lutherischer Prediger von Giengen in Schwaben, geboren den 7 Jun. 1603, studirte zu Ulm und Straßburg, wurde 1631 zu Weyler in ulmischer Herrschaft, folgendes zu Lomeringen und Bollingen, ferner zu Holzheim und Steinheim, und endlich 1656 zu Kuchheim im Ulmischen Pfarrer, schrieb manum catecheticam oder Catechismus; Hand; Postillam evangelicam; X Passions; Predigten; Libellum de Turcarum origine, nomine &c.; Tubam ecclesiasticam &c.; Predigten bey besondern Fällen; ein Gebetbuch vor Schwangere; Bethesdam pro ægrotantibus & moribundis; Concionatorem spiritualem; Praxin biblico-catecheticam; ein Gebetbuch vor Prediger und Studioses Theologiâ; preces pro avertendis variis casibus; de tempestatibus; de bona fenestura; fidum pastoris Achatem; remedia spiritualia; christianorum morientium optimum; libellum pro communicantibus; hortum florum spiritualium; viatorium itinerarium; curam laborum, und starb den 22 April 1677, im 74sten Jahr seines Alters, und 46sten des Ministerii. W, d.

**STOERGLER**, oder Stergler, oder Sterglen, (Petrus), siehe Sterglen (Petrus).

**STOERNING**, siehe Storning.

**STOESSEL** (Jo.), ein lutherischer Doctor Theologiâ, geboren zu Kitzingen den 23 Jun. 1524, studirte zu Wittenberg, ward 1560 Superintendent zu Heldburg, 1561 zu Weimar Assessor im Consistorio, 1562 Professor Theologiâ und Pastor zu Jena, und ferner Ober- Hofprediger zu Weimar. Jedoch er gieng 1568 wegen des Synergismi und Calvinismi, welchen irrigen Meinungen er zugethan war, heimlich davon, und ward, weil man seine Irthümer noch nicht allenthalben wußte, zu Pirna auf des Churfürst zu Sachsen Befehl Superintendent. Als er aber seine Kezereyen mercken ließ, wurde er zu Senftenberg gefangen gesetzt, und starb, weil ihm das Gewissen aufwachte, in größter Verzweiflung 1576 den 18ten Mart. Seine Frau wurde zugleich mit ihm begraben. Man hat unter andern von ihm apologiam

oppositam sophisticis cavillationibus tensorum quorundam in Comitatu mansfeldensi &c. Fr. Z. W, m.

**STOESSER** (Gottfried), ein Doctor und Professor Juris zu Straßburg, florirte zwischen 1665 und 1672, und schrieb dissert. de jure favorabili; de dominio eminente; de jure commerciorum rusticis denegato; de appellatione in criminalibus; de jure reipublicæ.

**STOICUS** (Johannes), siehe Johannes de Ragusio.

**STOINIUS**, oder Sartorius, oder Stojenski, oder Statorius, (Johannes), ein bekannter Socinianer, war ein polnischer von Adel, begab sich, als er seinen Prediger-Dienst zu Rakau 1638 verlassen mußte, nach Holland, schrieb von Amsterdam aus viele Briefe an die socinianische Kirche in Pohlen, z. E. relationem disputationis cum Joanne Maria Italo carmelita, de divinitate Jesu Christi, & remissione peccatorum nostrorum &c. war ein sehr beredter Prediger und scharfer Disputator, und starb 1654, im 65 Jahre. Ben. W, d.

**STOINSKI**, siehe Statorius und Stadius (Petrus).

**STOJUS** (Matthias), ein Medicus, geboren 1526 den 26 April zu Königsberg in Preussen, ward 1546 in die Zahl der Studiosorum aufgenommen, ward Magister und Doctor Medicinâ, erhielt als Magister die Aufsicht über die Alumnos, ward 1560 Professor Medicinâ ordinarius und fürstlicher Leib-Medicus, zoh 1575 von Königsberg weg, kam aber 1576 als Professor Medicinâ primarius zurück, docirte auch extraordinarie 1579 die Mathesin, und starb 1583 den 15 Jan. Er pflichtete dem Synergismo und Philippismo bey. Unter seinen Schriften ist sonderlich bekannt die oratio parentalis, die er auf den Gedächtnis-Tag des Todes Herzog Alberti von Preussen gehalten, welche mit in dem 1572 zu Wittenberg gedruckten libello continente orationes quædam de vita pia ac constanti confessione ac obitu divi Alberti, primi ducis Borussiae stehet, und davon sich Auszugsweise ein Journal über Markgraf Albrechts Krankheit und Tod in den Actis borussicis Tom. I findet.

**STOKES** (Joh.), siehe Seoch.

**STOKES**, oder Stoccus, (Petrus), ein englischer Carmeliter, Doctor Theologiâ, und ansehnlicher Präses eines Collegii in Oxford, starb den 28 Julii 1399 in seinem Kloster zu Norfolk, und ließ Commentar über die Bibel und über den Lombardum; Præconia scripturæ; Lecturas scholasticas; replicationes lectionum; conclusiones LIV; collationes varias; contra articulos Wicelii; ein Buch des questions ordinaires; de superioritate cleri; defensorium Occami oder nach anderer Meinung Holcothi; contra Philippum

lippum Repingtonum; contra Nic. Herfordium &c. Pic. Bal. Fa. Ale.

**STOKK** (Werner), ein lutherischer Theologus, geboren 1587 den 16 Oct. zu Kalbe an der Saale; besuchte die Schulen zu Barbi und Kalbe, kam 1602 in das Gymnasium zu Halle, zog 1607 nach Jena auf die Universität, wurde 1609 Baccalaureus und 1610 Magister. Nach der Zeit setzte er seine Vorlesungen und Disputationen emsig fort, bis ihn seine Auerwandten 1611 nach Hause beriefen, und zu einer Heyrath beredeten. Sechs Wochen nach der Hochzeit wurde er als Diaconus nach Alken an der Elbe verlangt, erhielt auch von dem Rathe die Docation. Allein der Magistrat, das Amt und der Abel wurden über diesen Beruf uneins, und die Sache gelangte an den Admissorator, Christian Wilhelm. Zur Entscheidung derselben mußte Stokk nach Halle kommen und sich hören lassen. Er gefiel dem Fürsten so wohl, daß er die zandtsüchtigen Alken seiner nicht werth hielt, und ihn zu seinem Domprediger in Halle machte. Anno 1627 ward er zu Barbi Hofprediger und Supervisorens. In diesem Amte war er überaus treu, und errettete in dem 30jährigen Kriege die Stadt durch seine Fürsprache einstweilen von der Plünderung. Er hat unterschiedene gräfliche Leichen-Predigten in den Druck gegeben, welche voll sind von den barbischen Geschichten. Er starb 1668 den 15 April an einem Steckflusse, und erlebte von 3 Ehefrauen 80 Nachkommen. Leb.

**STOKUS**, oder Stokke, oder Stook, (Æmilius oder Melis), ein Historicus von Utrecht, lebte zu Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, aus Holland gebürtig, war, wie man muthmasset, ein Capellan oder Beichtvater Florentii V, Grafens von Holland. Er schrieb in seiner Muttersprache, und zwar in Reimen, eine Chronik der Grafen von Holland bis auf Johannem II, oder bis auf das Jahr 1205, welche von Jano Douša 1591 zuerst bekannt gemacht, 1699 aber mit Corn. ab Alkemode Continuation 1699 zu Leiden in folio zum drittenmahl gedruckt worden. O. Bur.

**STOLBERG** (Balthasar), geboren zu Mitwenda in Meissen 1640, studirte zu Wittenberg, nahm 1660 die Magister-Würde an, that sich hierauf mit Disputationen und Verorren in griechischer Sprache hervor, ward daselbst 1668 Professor græcæ Lingvæ, starb 1684, und ließ unter andern vielen Schriften Exercitationes de Solæcismis & Barbarismis N. T. falso tributis; notas in Ajacem *Sophoclis*; Dissertationes; Programmata; unterschiedliche schöne griechische Carmina, in welchen er excelliret. Ha. Pro.

**STOLBERG** (Johann Reinhardt), ein hamburgischer Candidatus Medicinæ, war Procurator des Untersgerichts daselbst, übersetzte Thom. Brians englischen Wahrsager aus dem Urin, ingleichen *Eugenii Philalthis lumen de lumine*, beyd's aus dem Englischen ins Deutsche, und starb 1702. Mol.

**STOLBERG** (Petrus Conrad), ein Magister Philosophiæ zu Leipzig, von Röttha, geboren den 17 Jan. 1623, schrieb *Diss. de nummo*, und starb den 27 November 1651 frühzeitig zu Leipzig, als ein Candidatus Theologiæ.

**STOLLE** (Gottlieb), ein Philosophus und Historicus, geboren zu Liegnitz in Schlessien 1673, 3 Febr. war das zwölfte Kind seiner Eltern, gieng, nachdem er auf dem Gymnasio zu Breslau studirte, 1693 auf die Academie nach Leipzig, und legte sich auf die Rechts-Gelahrtheit, mußte aber schon 1695, weil ihm der Unterhalt zu Leipzig gebrach, bey dem Herrn von Spilller zu Schweinitz, eine Hofmeister-Stelle annehmen, lebte auch in solcher Station bey einem andern Herrn von Abel 3 Jahr in Breslau, und gieng 1700 auf die Academie nach Halle. Allhier mußte er sich aus Armut sehr schlecht, und geraume Zeit bloß mit trockenem Brote behelfen, worauf er nach einem dreijährigen Aufenthalt auf dieser Academie, 1703 mit einem jungen Herrn von Abel, als Hofmeister eine Reise durch Deutschland und Holland that, und 1704 wieder zu Halle ankam, allwo er allerhand Collegia las. An. 1706 gieng er nach Jena, wurde Hofmeister bey dem Herrn von Stolz, kehrte aber 1707 wieder nach Halle, erhielt sich einige Zeit mit Collegien-Lesen, und gieng 1708 zum andern mal nach Jena, wurde allda 1709 Magister, und 1713 Adjunctus der philosophischen Facultät. An. 1714 wurde er bey dem neuerrichteten Gymnasio academico zu Hilburgshausen Director und Professor primarius, kriegte aber auch 1716 seine Dimission, und kehrte nach Jena zurück, allwo er 1717 die Professionem Politicæ ordinariam erhielt, auch 1730 allda Aufseher der deutschen Gesellschaft wurde, und 1744 den 4 Merz verstarb. Seine Schriften sind deutsche Gedichte, unter dem Rahmen Leander aus Schlessien, welche anfangs besonders gedruckt, hernach aber den auserlesenen Gedichten des schlessischen Helicons bengefügt worden; ungebundene Gedanken von der Poesie, gleichfalls unter dem Rahmen Leander, welche der fliegenden Bibliothec der schlessischen Wohlredendheit einverleibet worden; Widerlegung der Anmerkungen über Joh. Francisci Buddæi *Diss. de moderamine inculpatæ tutelæ*, unter dem Rahmen Friedrich Gottwalt; Historie der heydnischen Moral; Anleitung zur Historie der Gelahrtheit, welche hernach M. Carl Heinrich Lange in die lateinische Sprache übersetzt; Anleitung zur Historie der medicinischen Gelahrtheit; Nachricht von den Büchern und deren Urhebern in der stollischen Bibliothec; aufrichtige Nachricht von dem Leben, den Schriften und Lehren der Kirchenväter der ersten vierhundert Jahr; Anmerkungen über D. Zeumanns *Conspectum historię literarię*; Anleitung zur Historie der theol. gischen Gelahrtheit; Anmerkungen über Gottfried Arnolds kurtgefaßte Kirchen-Historie des alten und neuen Testaments; Historie der juristischen

ristischen Gelahrtheit; *Dissertationes de splendida magis quam solida ethnicorum philosophorum doctrina morali, de virtute precibus impetranda, de necessitate & efficacia precum, de curiositate, de vita moribus & placitis Antithenis cynici, de decoro politico de vita eremitica, de origine exorcismi in baptismo, Vorreden, zum zweyten Theile des schlesischen Helicon, zum sechsten Theile der auserlesenen Gedichte des Herrn von Hoffmannswaldau wider die Schmeichler und Tadler der Poesie, zu Bromeyers übersetzten Hermotimo Luciani, zur deutschen Uebersetzung von Placcete geistlicher Moral von dem Unterschiede der Moral der alten und neuen Christen, zu Provanfals frangösischer Grammatic, zu eines Ungenannten Erörterung der Frage: Ob Copernici Meinung, daß die Sonne stille stehe, der heiligen Schrift zuwiderlaufe von dem Ursprunge und Fortgange der Lehre, daß sich die Erde bewege, zu den Schriften der deutschen Gesellschaft zu Jena, zu Goldschads Buche von Flecken und Dörfern in Deutschland, zu Gundlings kleinen deutschen Schriften, zu dem Tractat la veritable politique, zu Nylii Bibliotheca anonymorum & pseudonymorum, zu Thomastii jurisprudentia legislativa, zu Wohlfarth's epistolis selectis, zu Westners medicinischen Gelehrten; Lexico; Programmata vom Nutzen der Historie literariae, de politicis post reformationem Lutheri instauracione. In den Miscellaneis lipsiensibus stehen dessen Observationes de colloquio Marthiae Flacii cum Jacobo Colero 1574 in Silesia instituto, de Timone misanthropo. In den academischen Nebenstunden kommen folgende Observationes desselben vor: Von der Meinung der Pythagoräer, von dem Athemholen des Welt, Schreiben den Herrn Voiret und die Mademois. Bourignon betreffend, ob Spinosa aus der cartesianischen oder cabbalistischen Philosophie in die Atheistery verfallen, Vertheidigung des Cicero, Socrates, Epicurus, Plato, Zeno, Democriti, Horatii und Pythagorä gegen Lactantium. Schreiben von des Senaults Buche de l'usage des passions, von den unterschiedenen Arten die Moral zu tractiren, Untersuchung zweyer Stellen Ciceronis die 7 Weisen aus Griechenland betreffend, vom Ursprunge der Poesie, daß die größten Poeten die vortrefflichsten Diebe seyn. Die beyden Bücher moralischer Unterricht von den 3 Haupt- Affecten der Menschen und die ganze Gelahrtheit überhaupt, sind ohne Stollens Vorwissen und Rahmen, aus fehlerhaften Abschriften seiner Collegiorum gedruckt worden. In dem neuen Hoffmannswaldau, Menantius Sammlung deutscher Gedichte, und in der Sammlung der Schriften der deutschen Gesellschaft zu Jena steht auch vieles von seiner Arbeit. Es schreiben sich auch viel Artikel in dem allgemeinen historischen Lexico von ihm her: und desselben Anmerkungen über Grotii Buch de veritate religionis christianae liest man in der köcherischen Auflage desselben. Ueber dieses verließ er viel im Manuscript, das von man ein Verzeichniß, nebst der umständlichen*

bensbeschreibung des Verfassers, für dessen Historie der juristischen Gelahrtheit antrifft.

STOLLE (Johann Christian), ein Theologus, ward 1725 zu Wittenberg Magister, hernach aber Pastor zu Eröbeln, einem Dorfe unter der Inspection Liebenswerda im sächsischen Chur-Kreise, schrieb *Dissert. de parallelismo novi foederis, & Polybii ratione dictionis*, und starb 1744.

STOLSHAGEN (Caspar), ein Doctor Philosophiä und Theologiä, von Bernau in der Mittel-Marck bürtig, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, ward Rector und Archidiaconus bey der St. Marien-Kirche zu Stendal, und hernach 1587 Superintendentus zu Jglau in Mähren. Man hat von ihm *Hendecasyllaborum & epigrammatum libros*; eine Auslegung des 75 Psalms.

STOLS, oder auch Stolcius, (Daniel), ein Chymicus, hat 1627 *Hortulum hermeticum fusculis philosophorum cupro incisis conformatum & vericulis explicatum, quo chymiatrici Studiosi pro philotheca uti possint, zu Franckfurt in 8* herausgehen lassen, welcher Tractat selten ist.

STOLS (Johann), ein Theologus, hat 1558 gelebt, und *Refutationem propositionum Jo. Pessingeri de libero arbitrio* geschrieben.

STOLS (Johann), ein Jctus, geböhren 1589 den 6 Jan. zu Fraustadt in Pohlen, wurde fürstlicher österrischer Rath, ingleichen promnigischer Rath und Landsyndicus zu Slogau, machte sich durch Erörterung verschiedener Rechts-Fragen, die er im Drucke heraus gegeben, bekannt, und starb zu Breslau 1643 den 13 August. Leb.

STOLTENBECK (Hermann), hat 1614 *Praxin spirituaalem seu introductionem ad vitam devotam, zu Eöln* heraus gehen lassen.

STOLTERFOHT (Jacob), ein lutherischer Theologus, geböhren den 20 Jul. 1600 zu Lübeck, wo sein Vater Johannes an der Marien-Kirche Pastor war, studirte zu Rostock, Wittenberg und Greiffswalde, nahm 1624 zu Rostock die Magister-Würde an, wurde 1626 Diaconus an der Marien-Kirche zu Lübeck, und 1649 Pastor, gerieth mit D. Fabricio in einen langwierigen Streit, schrieb *Pseudo-Petrum romanum*, oder den falsch genannten Stuhl-Erben Petri zu Rom, in 2 Predigten; kurze Antwort auf die *Chartæ Sam. Plasteri*; *Historie von Dav. Geertzgen*, die auch in *Thomastii historia sapientiae & stultitiae P. I* steht; die gefährliche *Schiffahrt St. Pauli*, in zehn Predigten; *Seneca's Büchlein von der göttlichen Providenz* verdeutscht; *Heprada sermonum de tempore*, oder sieben Zeit-Predigten; *trifolium consolationis divinae*, in einem Reich-Sermon; *Vorbereitung zum Tode*, in einer Predigt; *de conscientia in genere*, oder Bericht vom Gewissen in gemein, daß, was, und warum es sey; *Miscellan*; und *Leichs-Predigten*; *Historiam vitae propriae*; *Diss. de anima rationali*; *de mundo*; *de theologiae appellationibus, specie-*

speciebus, genere, causis & definitione; Orat. in obitum Jo. Kirchmanni, socii sui, die auch in Wittens memoriis philosophorum stehet; und starb den 4ten März 1668, im 68 Jahre. Er gab 1632 Considerationem visionum, oder ein schriftmäßiges Bedenken von Gesichtern heraus, welches D. Jac. Fabricius in der probatione visionum angriff; Stolterfoht aber 1647 in der Consideratione visionum apologetica vertheidigte; worauf Fabricius invictam visionum probationem schrieb; Stolterfoht aber 1647 eine nothwendige Wahrheit und Ehren: Rettung gegen D. Fabricium, ingleichen nochmalige Wiederholung der Streitigkeit von neuen Gesichtern edirte. Mol. Seel.

**STOLTERFOHT** (Johann Jacob), ein Medicus, geböhren den 19 Oct. 1665 zu Schleswig, woselbst sein Vater Jacob damals Rathsherr, hernach aber Apotheker zu Lübeck gewesen, legte sich anfangs auf die Theologie, lernte zu Lübeck die orientalischen Sprachen von Zinckelmannen, hörte darauf zu Wittenberg und Rostock die dasigen Theologos, applicirte sich aber hernach auf die Medicin, wurde darinne 1692 Doctor und 1693 Professor zu Greiffswalde, 1708 anderer, 1712 aber oberster Physicus zu Lübeck. Er schrieb Positiones morales; Diss. de idea errante in ecclasi, seu Enthusiasmo conspicua; de idea errante in monstrorum generatione; Physiologiam in nuce; Diss. epistolicam ad M. Bernh. Krecthing de sudore Christi sanguineo; vestigal connubiale margariferum seu unioligiam physico medicam in memoriam jubilæi gamici M. Bernh. Krecthingii & Margarethæ Stolterfohtæ; de mortuorum vitalitate, seu vita in morte; Programmata varia; ließ viel Observationes in die nova literaria maris baltici & septentrionis drucken, starb 1718 den 1 Apr. Herr Johann Heinrich von Seelen, Rector zu Lübeck, hat dessen Leben in einem besondern Schediasmate beschrieben. Seel. Mol.

**STOLTE** (Johann Ernst), geböhren 1672 zu Beltheim im Fürstenthum Minden, wo der Vater Prediger war, studirte zu Verden, und begab sich 1694 nach Jena, wo er auch in Magistrum promoviret, und bis 1715 Collegia gelesen; da er denn zum Prediger an St. Jacobi nach Weimar beruffen worden, und alda 1719 den 16 Jan. verstorben. Er war ein frommer und fleißiger Theologus, welcher sonderlich durch seine Collegia pieratis, und die darüber entstandenen Streitigkeiten bekannt worden. Die merckwürdige Grabsschrift, so ihm D. Treuner gesetzt, ist diese: Tumulus Johannis Ernesti Stolte, sulti olim, sed propter Christum in stulto hoc mundo, nunc sapientis cum Christo in cælo. I, viator insipiens & sape. Leb.

**STOLTNAW** (Julius Ludwig), ein Theologus von Essen, war anfangs Pastor zu Dornum, hernach zu Wuppelsen, in der Herrschaft Jevern, schrieb: das Leben Lutheri; Jubel: Predigten; Beschreibung der grossen Wasserflut in Ostfriesland 1717, nebst einer deshalb gehaltenen Fuß: Predigt, welche Schriften Gelehrt. Lexic. T. IV.

er 1722 zusammen unter dem Titel: Ostfrieslands Freuden: Schall und Trauer: Fall, so sich 1717 getragen, in Hamburg in 4 edirt, und starb 1727. *Bertrami parerga ostfriscica.*

**STOLTZE** (Bernhard), einer von den neuen Propheten, hielt sich 1670 zu Glückstadt auf, und gab daselbst ein Werkgen unter dem Titel: Beweissthum, wenn der jüngste Tag Kommen werde, nemlich im Jahr Christi 1691, heraus. Mol.

**STOLTZE** (Johann Siegemund), ein lutherischer Prediger, geböhren 1640 den 8 Jun. zu Pirna in Meissen, war in seiner Vaterstadt zehn Jahr lang Conrector, ward darauf Diaconus, und nach wenig Jahren Pastor zu Frauenstein, endlich aber 1685 Pastor zu Frauendorf, und starb alda 1722, im 81 Jahre seines Alters und 54 seines Ministerii. Man hat von ihm Grandines frauensteinenses, oder frauensteinische Schlossen: Kuthe; Beicht: und Communion: Buch; den himmlischen Kirchen: Gefehten, oder 129 geistliche Andachten. Bahn Beschreibung von Frauenstein.

**STOLZE**, oder Stoltze, (Adam), hat 1678 das sehenswürdige Dresden zu Leipzig edirt.

**STON**, oder Stonæus, (Johann), ein englischer Benedictiner: Mönch zu Canterbury, lebte um 1467, und schrieb de obitibus & aliis memorabilibus cænobii sui; decreta quædam; speculativas SS. Patrum; sententias de fide, spe & charitate. Pit. Vo. Fa.

**STOOK**, siehe Stok.

**STOPE** (Nicolaus), ein niederländischer Poet von Alost, schrieb einen Panegyricum de laudibus D. Johannæ Arragoniæ; poemata; historiam cujusdam *Lucretii* in elegiischen Versen, und starb den 8 May 1568. Sw.

**STOPINUS**, siehe Urhni (Cæsar).

**STOPFORD** (Josua), ein englischer Prediger aus Lancashire, schrieb in: Englischen Pagano - papismum; de methodo romana propagandi doctrinam &c. und starb 1675. Wo.

**STOPPEL** (Jacob), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Memmingen, war ein geschickter Mathematicus, und gab 1519 ein geographisches Lexicon in folio unter dem Titel heraus: Repertorium in formam alphabeticam redactum, in se continens totius jam cogniti orbis terras, maria, fontes, flumina, montes, gentes, civitates atque villas. *Schelborn* in amœnitatibus literariis.

**STOR** (Nicolaus), ein Theologus, geböhren zu Pletznitz im 15 Seculo, wurde zu Leipzig Professor Theologia, und schrieb 1467 einen Tractat de officio misset. Leb.

**STOR** (Jo. und Olaus), siehe Magnus.

**STORCH**, siehe Pelargus.

**STORCH**, oder Storck, (Adolph), hat 1665 *Job. Prevotii* artem componendi medicamenta zu Amstercdam in 12 edirt.

**STORCH** (Petrus), einer von den ersten Professoribus Theologia zu Leipzig, aus Zwickau, kam von Prag mit nach Leipzig, ward Collegiatus im grossen Fürstens Collegio, 1413 Rector magnificus, und hinterließ Registrum super IV libros sententiarum, item super IV libros *Thomæ* adversus gentes; versus leoninos de libris sententiarum &c. Fe.

**STORELLA** (Franciscus), ein Philosophus, gebürtig zu Messano, lehrte 1575 die Weltweisheit zu Neapolis, und schrieb Tractatulum quinquaginta contradictionum; libellum de utilitate logices. To.

**STORER** (Thomas), von London, schrieb im Englischen das Leben des Cardinals Wolsey, wie auch Madrigale, und starb 1604. Wo.

**STORKAU** (Johann Christoph), von Blandenburg, war erst der Schulen zu Osterode Conrector, hernach der Lambertinen-Schulen zu Hildesheim Rector, zuletzt an der St. Annen-Kirchen Pastor, schrieb *Larinitatis scopulos*; *Paræmias græcas, latinas & germanicas*; *Particularum usum*; *romanzæ dictionis flosculos*; *Syntaxin græcam*; *Excerptandi methodum*, und starb den 26 April 1674, im 37 Jahre. W, d.

de **STORLETIS** (Thomas), siehe Piperata.

**STORNING**, oder Stœrning, (Heinrich), ein Magister Philosophiæ von Kiel, ward allda um 1666 Prediger an der H. Geist-Kirche, 1669 Diaconus zu S. Nicolai, 1671 Pastor in dem benachbarten Kloster Prezen, lebte noch 1682, und schrieb *Planctum ecclesiæ* wegen allerley in der christlichen Kirche eingerissenen Aberglaubens; *Grundlehre von der christlichen Keuschheit zwischen einem Mann und Weibe*; kurze Entdeckung der verkrochenen papistischen Lehre; grosse annoch befundene Finsterniß in einem sogenannten Lichte der Wahrheit oder catholischen Büchlein; die unverlässene Einsame, oder evangelische Lehre, Erinnerung und Trost für einsame Frauen-Personen inner- oder ausserhalb dem Kloster; den schönen Glanz Gottes aus dem nordischen evangelischen Zion; eigentlichen Verstand der Worte Christi vom H. Abendmahl; die Ober-Souverainität des Herrn Jesu Christi, als das allein zulängliche Mittel, alle Ketzer zu bekehren, und alle Kirchen zu vereinigen; Rettung unsrer Lehre und Lehrer; Leichpredigten; *Disp. de causis in genere*; *Athanasii doctrinam de æterno Dei verbo Dei hominisque Filio in aphorismos digestam*. Mol.

**STOROVIVS** (Samuel), hat 1585 *Historiam Chersonesi turcicæ* geschrieben.

**STOSCH** (Johann Friedrich), ein heimlicher Socinianer, zu Ausgange des 17 Seculi, von Berlin bürtig, studirte zu Frankfurt an der Oder, und wurde endlich chur-brandenburgischer geheimder Cammers Secretair. Er gab ein Buch de concordia rationis & fidei heraus, welches aber, weil man socinianische Irrthümer darinne fand, angegriffen wurde. Er suchte sich zwar in verschiednen Bittschriften an den

Churfürst von Brandenburg, insonderheit wider die frantzurter Gottesgelehrten, zu vertheidigen: allein es fanden sich immer wieder neue Irrthümer in den Bittschriften. Die Sache gediehe endlich dahin, daß seinet wegen eine Commission angeordnet wurde, das von, weil er den Freyherrn von Suchs verwarf, dieser solches auch selber abschlug, Eszech. von Spanheim das Directorium führte. Endlich wurde ihm sein Verfahren verwiesen, und er mußte öffentlich wiedersprechen. Un.

**STOSS** (Bartholomæus), ein churfürstlich-brandenburgischer Ober-Hofprediger, schrieb *Relationem summariam de ecclesiæ reformatarum in Marchia harmonia cum aliis ecclesiis reformatis in & extra Germaniam*; *Predigten* u. und starb den 25 Jan. 1686. W, d.

**STOSSNACK**, siehe Trachelius.

**STOUGARD** (Christian), ein dänischer Doctor Theologiæ und Philosophiæ von Stenlo aus Semgallien, war auf der Universität Copenhagen Professor, schrieb de lingua latina, und starb den 21 Jan. 1645, im 45 Jahre. W, d. Vin.

**STOUGHTON** (Johann), ein Theologus zu London, lebte um 1640, und schrieb *Sermons on 2 Timoth. I, 13, and Psalm IV, 6*.

**STOUGHTON** (Thomas), ein Theologus zu London, lebte um 1622, und schrieb *the Christian's sacrifice*.

**STOVUS** (Joh.), siehe Stowe.

**STOWE**, oder Stovus, (Johann), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Norwich, war um 1440 berühmt, wohnte dem baseler Concilio bey, und schrieb hernach dessen Acta, ingleichen *Disputationes solennes* und *collectiones varias*, darunter auch Acta & scripta Adami Ekoni sind. Bal. Pir. Fa.

**STOW** (Johann), ein englischer Historicus zu London, florirte zwischen 1576 und 1603, und schrieb *Continuation of Hollinsheads Chronicle of England from the Year 1577 till the Year 1586*; *Summarie of the Chronicles of England, continued into this present Yeare of Christ 1579*; *Survey of London, conteyning the originall Antiquity, Increase, moderne Estate, and Description of that City*; *Annales or Chronicle of England from the first inhabitation un till this present Yeare 1601*, welsche beyden letztern Bittschriften Edm. Howes 1615 versmehrt in fol. ediret.

**STOZ** (George), ein Jesuit von München, war Prediger, schrieb ein *Gebet-Buch*, übersetzte aus dem Französischen *Stephani Binotti consolatoriam agrorum scholam*, und starb den 4 Oct 1634, im 54 Jahre. W, d.

**STOZ** (Theobaldus), ein Jesuit aus Schwaben, gebürtig 1535, lehrte eine Zeitlang die griechische Sprache, war viele Jahr Confessarius in dem Collegio zu Augsburg, übersetzte Petr. Ribadeneira's Bücher de vita S. Ignatii, ingleichen *varias epistolas annuas japonicas*

nicas ins Deutsche, und starb zu Augsburg den 11 Nov. 1594. Al.

STPRUSZYNSKI (George Benedict), ein Pöhle, lebte um 1680 zu Zamosc, und schrieb: Stromata conceptioni immaculatæ b. Virginis Mariæ sacra.

STRABO, ein Philosophus und Historicus, von Amasia, einer Stadt in Cappadocia oder Ponto, aus einem edlen Geschlechte, welches eigentlich aus Gnoffo in Creta herstammte, lebte zu Kaisers Augusti und Tiberii Zeiten, studirte unter Xenarchi, eines Philosophi peripatetici Anführung, begab sich nachgehends zu den Stoicis, wie man aus verschiednen Orten seiner Geographie abnehmen kan, welche wir in 17 Büchern in griechischer Sprache haben. Man erkennet daraus zur Gnüge seine Gelehrsamkeit, guten Verstand und Fleiß, indem er die Völker und Völcker, von denen er geschrieben, auf seinen Reisen selbst kennen lernen. Er gedenckt auch seiner Commentar. Histor. ingleichen einiger andern von ihm verfertigten Schrifften, die aber niemals zu unsern Händen gekommen, und soll im 25 Jahr nach Christi Geburt im hohen Alter gestorben seyn. Die beste Edition von seinen libris de geographia ist des von Ameloveen seine, die zu Amsterdam 1707 und 1717 in fol. gedruckt worden. PB. Vo. S. Fa. Jon.

STRABO (Walafridus), ein Benedictiner-Mönch und Discipel des Rabani Mauri, wurde Decanus des Klosters St. Galli, und hernach Abt in dem Kloster Reichenau, verfertigte die berühmte glossam ordinariam interlinearem über die heilige Schrift, die er aus den Kirchenvätern zusammen getragen, welche nachgehends von unterschriebnen andern ist vermehret worden. Man hat von ihm ein Buch de officiis divinis, oder de exordiis & incrementis rerum ecclesiasticarum; librum de vita S. Othmari Abbatis; tractatum de eversione Hierosolymæ; vitam b. Galli confessoris; vitam S. Blaitmaici; vitam S. Mammæ s. Mamantis; vitam S. Leodegarii; de visionibus S. Wettini; comm. in nov. Testam.; picturas historiarum N. Test.; epitomen commentariorum Rab. Mauri in Leviticum; homiliam de genealogia Christi; expositionem XX primorum psalmodum, die in Pezzii anecdot. stehen; einen botanischen Tractat in lateinischen Versen, der unter dem Titel Strabi Hortulus zu Nürnberg 1512 in 4 gedruckt, und nach der Zeit mit dem Aemil. Macro und andern Schrifften zum östern wieder aufgelegt, auch der aldina collectioni medicorum antiquorum latinorum, die zu Venedig 1547 in fol. ans Licht getreten, mit einverleibet worden; Poemata, welche in Canisii lection. antiquis stehen, und starb 849. C. Postev. O. T.

STRACCHA (Benevenuto), ein italiänischer Jctus, florirte 1550, und schrieb de mercatura; de assecurationibus & proxenetis; de sponsonibus; de doctoribus &c.

STRACKE (Theodorus), hat 1630 historiam anabaptisticam zu Amsterdam in 8 heraus gehen lassen.

STRACKONICENUS (Vir. Ophthalmius), siehe Ophthalmius.

STRADA (Famianus), ein Jesuite, geböhren zu Rom 1572, schrieb Prolusiones academias; Orationes de passione Domini; Poemata; die Historie von den niederländischen Kriegen in einem feinen lateinischen Stylo, daran er 20 Jahr gearbeitet, erwies sich aber darinne gar zu parthenisch auf der Spanier Seite; war auch willens, einen Tractat von Sinn-Bildern; item von Grab-Schrifften zu verfertigen, starb aber darüber 1649 den 6ten September zu Rom. Al. PB. Cra.

STRADA (Franciscus), hat 1682 *la Clemenza reale, istoria della ribellione e raquistto di Messina* zu Palermo in folio heraus gegeben.

de STRADA (Jacob), ein Antiquarius, von Mantua bürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb Scholia in *Pontani* librum de immanitate; Epitomen thesauri antiquitatum, darinne er die Geschichte der Kayser, von Jul. Cesare bis auf Carolum M. aus den alten Münzen erleutert. Er hat mit ungläublicher Mühe die alten Münzen in X Tomis abgezeichnet, welche in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien aufbehalten werden. Fab.

de STRADA (Octav.), von Nößberg, des Kaisers Rudolphi II Antiquarius, war Jacobi Strada Sohn, und schrieb *vitas Caesarum imperatorumque romanorum orientalium & occidental. a C. Julio Cesare usque ad Matthiam Austriaicum; Symbola pontificum, imperatorum, regum & principum, welche 1666 mit Jac. Hypotii Isagoge zu Arnheim heraus gekommen; genealogiam & seriem Austriae ducum, archiducum, regum & imperatorum a Rudolpho I ad Ferdinandum &c. Christ. Joach. Clewein, Jo. Jac. Imhof, Jo. Eph. Bress und Jo. Scultetus haben wider ihn geschrieben.*

STRADIVERTUS (Constantius), ein italiänischer Philosophus und Theologus, von Cremona bürtig, lebte 1422, und commentirte in 3 Büchern über *Aristotelis Physicam &c.* Ar.

STRADIVERTUS (Felicianus), ein Mönch von Cremona, lebte 1490, und verfertigte de sacramento eucharistico libb. 3; de salutatione angelica lib. 1; de oratione mentali lib. 1; de functionibus ecclesiasticis &c. Ar.

STRADIVERTUS (Guilielmus), ein Jctus zu Cremona, verfertigte *Consultationes legales*, und starb 1429. Ar.

STRADIVERTUS (Valerius), ein Philosophus, Redner und Philologus von Cremona, war sonderlich in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache wohl versirt, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb in lateinischer Sprache de philosophia morali & speculativa; im Italiänischen aber de gestis marchionis Uberti Pallavicini & Bossii Dovariensis ex Cremonæ regulis &c. Ar. Fa.

**STRADLEI** (Rich.), ein Eistercienser: Mönch zu Hereford um 1336 auf der Gränge von Walles gebürtig, schrieb in evangelia; in orationem dominicam; in quosdam S. Scripturæ textus; homiliarium. Bal. Pic. Vi. Fa.

**STRADLING** (Eduard), ein englischer Friederichster, war in den britannischen Antiquitäten wohl erfahret, schrieb eine welsche Grammatica &c. und starb 1609, im 80 Jahre. Wo.

**STRADLING** (Joh.), aus Sommerfetschire, studierte Jura, florirte am Anfange des 17 Seculi, war ein guter Poet, und schrieb de vita & morte contemnedalibros II; Epigrammatum libb. IV; Beatos pacificos &c. Wo.

van der **STRAETEN**, oder Stratenus, (Petrus), ein holländischer Poet, von Utrecht, hat venerem zee-landam, und andere lateinische Gedichte geschrieben, welche 1641 im Haag zusammen gedruckt worden.

van der **STRAETEN**, oder Stratenus, (Guil.), Erb-herz auf Williskoop, und Kortheswyck, ein Medicus von Utrecht, gebohren 1593, wurde daselbst 1621 Stadt-Physicus, und Lector Anatomes, 1636 Medicinæ practica und Anatomia, 1641 aber Medicinæ Professor primarius, hierauf 1696 Leib-Medicus der Prinzen von Oranien, Friedrichs Heinrichs, Wilhelms II und Wilhelmi III, Königs von Großbritannien, mit Beybehaltung des Professor-Titels, und eines Honorarii von 600 Gulden, 1674 Rathsherr und zugleich Bürgermeister, 1676 Stadt-Richter, und 1677 Beceommittreder in de Generaliteyts-Resenen Kamer, schrieb: Causas, signa & medelam februm dissertationibus 7 comprehensam & propositam; tract. de fallaci urinarum judicio; orationes, v. g. quam jucunda utilis, & necessaria sit nostri cognitio per anatomem &c. und starb den 6 Nov. 1681, im 88 Jahre. Bur.

**STRAINIUS** (Richard), siehe Strein.

**STRAITMANN**, oder Streitmann, (Theodor.), ein JEtus zu Eöln, war aus Geldern bürtig, florirte 1571, und schrieb Harmoniam ritulorum utriusque juris; conciliationes legum Pandectarum &c. A.

**STRAL** (Johannes), hat 1659 Pastorem davidicum ex Ps. XXIII zu Magdeburg ediret, auch Diss. de metathesi thesium & probationum in novo testamento geschrieben.

de **STRALEN** (Jacobus), ein Theologus zu Eöln, der 1496, über 80 Jahr alt, noch daselbst am Leben gewesen, hat in Apocalypsin Johannis geschrieben. T. Fa. Sw.

**STRANDINGER** (Otto Laurentii), siehe Laurentii.

**STRANEUS** (Joh. Andreas), ein Philosophus, Mathematicus und Theologus von Valencia, erklärte das selbst öffentlich die heilige Schrift, sammlete sich eine große Menge von alten Münden, davon er ein großer Liebhaber war, und sieng nachmahls an einen Eras-

etat dabon zu schreiben, wie auch Noten über Plinii Historie, ingleichen über den Senecam und Valerium Maximum zu verfertigen, starb aber darüber. Sein Bruder Martin Straneus, ein Apotheker, der sein Erbe war, ließ alle die Medaillen schmelzen, und einen Mörser daraus machen zu seinem Gebrauch. Ant.

**STRANGE** (Johannes), ein Contra: Remonstrante, lebte 1657 zu Amsterdam, und 1663 zu Rotterdam, und schrieb: libros 4 de voluntate & actionibus Dei circa peccatum, wider Conr. Vorstium; tract. de interpretatione & perfectione Scripturæ sacræ.

**STRANGE** (Richard), ein engländischer Jesuit aus Northumberland, gebohren 1610, wurde in dem englischen Collegio zu St. Omer erzogen, und lehrte hernach drey Jahr die Humaniora, gieng darauf in sein Vaterland zurück, wurde Provincial, und schrieb ohne Meldung seines Namens, de vita & gestis S. Thomæ de Cantilupo, wie auch im Englischen de 7 gladiis s. doloribus B. Virginis, welches letztere aber noch im Manuscript liegt. Al.

**STRANSKY** (Paulus de Sapenska), ein böhmischer von Adel, war nach einiger Bericht zu Leutmeritz gebohren, und soll auch das Syndicat einige Jahre daselbst verwaltet haben. An. 1625 mußte er aus dem Königreich weichen; da er denn, nachdem er die vornehmsten Städte in Deutschland durchwandert, nach Thorn in Preussen kam, und sich allda verschiedene Jahre hindurch auf einem Land-Gut, so er in Bestand genommen, aufhielt. An. 1647 wurde er zum Professore des thornischen Gymnasii ernennet, welche Stelle er auch bekleidete, bis er 1657 im Jan. mit Tode abgieng. Er war übrigens der böhmischen Confession zugethan, und hinterließ zwey Tractate, dabon der eine Republica Bohemix betitelt, der andere aber de majestate Bohemix handelt; welcher letztere bishero aber noch nicht in Druck gekommen. Das erstere steht in Meleb. Goldasti juribus Bohemix, ist auch 1717 von Fried. Rothscholzen besonders ediret worden. Hart. HL.

**STRASBURG** (Abel), ein sächsischer Doctor Juris, war erst des Churfürsten Christiani I, hernach des Fürsten von Anhalt, endlich der Republic Nürnberg Rath, schrieb Commentar. in L. juris gentium 7 ff. de pactis, & in Tit. ff. si certum petatur; Consilia; orat. de principe Alexandro, Augusti, Electoris Saxonix filio; gab seines Schwieger-Vaters Thomingii decisiones vermehrter heraus, und starb 1613 oder 1606 den 31 Martii. W, d. K.

**STRASBURG** (Jacob), hat 1560 zu Leipzig gelebt, und Carmen de Mauritii ducis & electoris Saxonix obitu; Carmen in memoriam ejusdem Mauritii anniversariam; orationes tres in memoriam ejusdem Mauritii geschrieben, welche Abel Strasburg 1570 ediret.

**STRASBURG** (Joh. George), ein Medicus, gebohren 1621 den 21 May zu Berlin, studirte zu Copenhagen



hagen, gieng 1648 nach Königsberg, 1650 nach Hol-  
land, ward zu Basel Medic. Doctor, 1651 Professor  
Medicinæ extraord. zu Königsberg, 1663 Abjunctus  
der medicinischen Facultät, wie auch in eben diesem  
Jahre Professor ordinarius, und starb 1681 den 8ten  
Martii. Er hat dispp. de pleuricidæ; de natura ali-  
menti; de fatis & fundamentis astrologiæ judiciaræ  
heraus gegeben, auch pathologiam parvam zu schrei-  
ben angefangen. Arnold.

**STRASEL**, oder Strazeel, (Joh.), ein Professor der  
griechischen Sprache zu Paris, bekam den Zunamen  
von seinem Geburtsort in Flandern, studirte zu Lö-  
ven, und schrieb explanationem in aurea carmina  
*Pythagoræ*, welche Franc. Thorius nach seinem Tode,  
der 1509 erfolgte, zu Paris 1562 in 4 heraus gegeben  
hat. A. Sw.

von der **STRASSEN** (Christoph), aus einer alten  
Familie aus der Schweiz entsprossen, war Michæ-  
lis des sächsischen Raths und Commandanten auf dem  
Schloß zu Horna Sohn, studirte zu Wittenberg und  
Jingolstadt, wurde zu Bologna Doctor Juris, hernach  
Assessor an dem Cammer-Gerichte zu Speyer, und end-  
lich Ordinarius und Professor Juris zu Franckfurt  
an der Oder, wie auch churfürstlicher und gesammter  
brandenburgischer Rath; da er denn auf viel Reichs-  
Tage, und sonderlich auf das tridentinische Concilium  
geschickt wurde, allwo er in grossem Ansehn stand,  
auch bey Ferdinando und Maximiliano II so beliebt  
war, daß sie ihn ihren Vater nennen. Er starb 1560  
den 21 März, im 48 Jahr. Be.

von der **STRASSEN** (Maxim.), geböhren zu Franck-  
furt an der Oder 1547 den 24 Aug. studirte zu Leip-  
zig, hernach zu Franckfurt, allwo er auch Doctor und  
Professor Juris, auch endlich Emeritus wurde, und  
1622, 23 Aug. im 75 Jahre starb. Be.

a **STRASWICK** (Kednadon), ein polhnischer Palas-  
tin, hat dialogum, de unione personali duarum in  
Christo naturarum, secundum Scripturæ s. ecclesiæ  
mentem, geschrieben, so 1583 zu Genf in 4 heraus ge-  
kommen.

**STRATA** (Joh. Bapt.), ein Priester aus Ligurien, war  
wegen seines Eifers in der Religion und seiner Ges-  
lehrsamkeit berühmt, starbte im 17 Seculo, und gab  
im Italiänischen ein Werkgen unter dem Titel: exer-  
cicia spiritualia pro oratorio S. Ambrosii heraus.  
Ol.

**STRATA** (Zenobius), ein Florentiner in der Mitte  
des 14 Seculi, lehrte in seiner Vaterstadt die netten  
Künste, wurde zu Pisa von Carolo IV zum Poeten ge-  
crönt, und schrieb versus in spheram; or. de fama,  
übersetzte auch *Gregorii M. moralia* ins Italiänische,  
die zu Florenz 1486 in folio gedruckt worden. *Poc-  
ciantii catal. scriptor. florent.* Fa.

**STRATE** (Adrian.), ein niederländischer Jctus im  
Anfange des 17 Seculi, war anfangs Syndicus von  
Geldern, hernach Præfectus der Stadt Damm, und

schrieb annoch in seinen jungen Jahren orationis do-  
minicæ explanationem; poemata und preces. Sw.

**STRATE** (Ant.), ein Jesuit, geböhren zu St. Omer  
1592, war ein guter Poet und Anagrammatist, starb  
zu Münster in Westphalen 1636, und hinterließ epi-  
grammata und lusum anagrammaticum in nomen  
Guil. Lamormaini. Al.

**STRATE** (Jac.), ein Jesuit, geböhren zu Antwerpen  
1559, war klein von Statur, lebte aber wegen seiner  
Tugenden in grossem Ansehn, starb zu Löven 1634 den  
7 Apr., und hinterließ meditationes latinas liturgicas;  
apologiam adversus cantilenam in Petr. Cottonum  
editam; declamationem præcipuorum articulorum  
fidei rom. catholicæ; de 7 doloribus B. Virg. demon-  
strationem fidei catholicæ; stimulus pietatis ad sa-  
crificium missæ audiendum & faciendum; übersetzte  
auch ins Niederländische *Thom. a Kempis soliloquium  
animæ*; *Mart. Becani privilegia Calvinistarum*; *Rob.  
Bellarmini artem bene moriendi*; *Ge. Colvenerii so-  
dalitatem 7 dolorum B. Virg.* Ueber dieses hat man  
von ihm praxin examialis particularis *S. Ignatii cum  
commentariolis in lateinischer, frantzösischer und nies-  
berländischer Sprache*; rosarium; officium parvum  
*S. Josephi*; coronam imperialem de rosario; medi-  
tationum tomos 4; opus de horis canonicis. Al. A.

**STRATE** (Joh.), ein Canonicus zu Antwerpen, lebte  
um 1531, und schrieb einen panegyricum auf die Vers-  
mählung Eleonoræ, Kayserß Caroli V Schwester, mit  
dem Könige Francisco in Franckreich. Sw.

**STRATEMANN** (Wilh.), ein Magister Philos. und  
Theologus von Dissen im Dsnabrüggischen, war des  
Bischoffs zu Dsnabrüg Hof-Prediger, darnach Pastor  
prim. der Stadt Bronau, schrieb historiam eccl.; rhe-  
toricam eccl.; theatrum logicum; metaphysicum;  
physicum; quaestiones ethico-politicas; quaestiones  
ethicas, politicas; theatrum historicum; quaestio-  
nes vexatas, s. academicas, und starb den 10 Sept.  
1684, im 55 Jahr. W, d. K.

**STRATENUS**, siehe van der Straeten.

**STRATFORD** (Joh), ein Engelländer aus dem 14  
Seculo, wurde Bischoff zu Winchester, 1333 Erzbis-  
choff zu Cantelberg, und starb 1348. Er ließ con-  
troversias cum rege Eduardo III; decreta synodalia  
de constitutionibus, judici; foro competenti, se-  
questratione possessionum, viis & honestate clerico-  
rum, institutionibus; concessione præbendarum,  
locato & conducto, donationibus testamentis, sepul-  
turis, decimis, celebratione missarum, de ecclesiis  
ædificandis, immunitate ecclesiæ, clandestina des-  
ponatione, purgatione canonica, pœnis, sententia  
excommunicationis, und verborum significationibus.  
*Wharson. Anglia sac. Pit. Fa.*

**STRATO** Lampfacenus, mit dem Zunamen der *Nas-  
tur-Kündiger*, weil er die Naturlehre eifrig trieb,  
war ein Philosophus und Theophrasti Peripatetici  
Schüler, in dessen Schule er zur Zeit der 123 Dlym-  
piadis succedirt, und 18 Jahr gelehret hat. *Ptole-  
mæus*

mäus Philadelphus, dessen Lehrmeister er gewesen, hielt viel auf ihn, und schenckte ihm einst auf einmahl 80 Talent. . Sonst sagt man, daß er ungemein mager gewesen, und fast unvermerckt gestorben sey. Er hinterließ einige Schriften von der Billigkeit, Gerechtigkeit ic. noch mehr aber von der Natur-Lehre, welche alle verlohren gangen, daher man auch von seinen Lehren gar wenig Nachricht hat. Unter andern meldet Cicero, er habe behauptet, daß die göttliche Kraft der Natur in der Materie stecke, wiewohl dieselbe ohne Verstand und Figur sey, ingleichen, daß die Natur durch die in ihr selbst befindliche Kraft alles in der Welt gemacht und gebildet habe, also daß gar kein Gott nöthig gewesen, welcher sich deswegen Mühe gegeben hätte, daher er auch von etlichen mit unter die Atheisten gezehlet wird. Es hat noch sieben berühmte Männer dieses Namens gegeben. Der erste war Isocratis Schüler; der andere ein Medicus, des Erasistrati Schüler, von welchem ein eigener Artikel folget; der dritte schrieb die Historie vom Kriege Philipp und Persei wider die Römer; der vierte war der Geographus, dessen Stridas gedenckt; der fünfte ein Poet und Epigrammatist, und ist noch unterschieden von einem poeta comico, dieses Namens; der sechste ein alter Medicus; der siebende ein Philosophus peripat. von Alexandria. Laer. Vo. Fa. S. *Schlosseri* diss. de Stratone Lampfaceno. *Schelhornii* amœnitates literariæ.

**STRATOCLES**, ein griechischer Scribent aus der Insel Rhodus, schrieb *περι τῆς κατ' Ουρανὸν ταυτῆς*. *Ælianus*.

**STRATON**, ein griechischer Medicus, hatte die Arzneykunst bey dem Erasistrato erlernt, und gab einen eifrigen Vertheidiger von den Meinungen seines Lehrers ab, suchte auch selbige sowohl mündlich als schriftlich weiter auszubreiten. Es ist aber von seinen Büchern nichts mehr übrig. *Ke*.

**STRATONICUS**, siehe Apollonius.

**STRATTA** (Nic.), ein Dominicaner von Turin, florirte zu Ende des 16 Seculi, war des Herzogs von Savoyen Gewissens-Rath, und schrieb *del rosario della Madonna santissima*, gab auch *Mariani Panormitani* Compendio dell' ordine e regola del SS. rosario della gloriosa Vergine zu Turin 1588 in 8 heraus, wenn anders solches mit dem erstern nicht einersley ist. *Ech*.

**STRATTIS** Olynthius, ein griechischer Historien-Schreiber, lebte ohngefähr 300 Jahr vor Christi Geburt, und schrieb ein Tage-Buch vom Leben Alexandri des Grossen, und noch ein anders von dessen Tode; it. einen Tractat von Flüssen, Seen und Brunnen. *Dodwell* de cyclis græc. hält davor, er habe weder ein Tage-Buch noch eine Historie von Alexandro M. geschrieben, sondern nur seine Meinungen darüber entdeckt. *S. Fa*.

**STRATTIS**, ein griechischer Comödien-Schreiber von Athen, welcher bey einigen Strato genennet wird,

davor aber Strattis muß gelesen werden, lebte in der 92 Olympiade, und schrieb theatralische Gedichte, deren Titel Casaubonus und Meursius anführen. *Ar. Fa*.

**STRAVANELLUS** (Richard), ein englischer Dominicaner, war um das Jahr 1295 wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmt, und verfertigte ein groß Werk unter dem Titel concordantiæ anglicanæ, welches man zu Paris in der Bibliothec der Jacobiten findet, und eine Concordanz der heiligen Schrift ist. *Pit*.

**STRAUBE** (Andreas), von Nürnberg, hat 1679 zu Jena gelebt, und historiam antiquam liberæ atque imperialis civitatis Norimbergæ geschrieben.

**STRAUCH** (Ægidius), ein Doctor Theologiæ, gebohren 1583 den 23 Jun. zu Wittenberg, absolvirte daselbst seine Studia, ward 1602 Magister, 1606 Adjunctus Facultat. philosoph. 1610 Doctor Theologiæ und Superintendent zu Dschag, darnach 1611 zu Delitsch, alsdenn 1614 zu Merseburg, endlich aber 1616 Superintendent, Pastor und Assessor in dem Ober-Consistorio zu Dresden, verheyrathete sich zu Wittenberg mit einer Ur-Enckelin des berühmten Mahlers Lucas Cranachs, war mit derselben ein halbes Seculum im Ehestande, erlebte 50 Kinder und Kindes-Kinder, und starb 1657 den 22 Jan. im 74 Jahre, nachdem er 48 Jahr seine Aemter verwaltet. Seine Schriften sind: *phylica specialis duodecim Disputat. comprehensa; disputat. logicarum dodecas; illustrium quætionum ethicarum centuriæ II; vier Predigten von dem hohen Reformation-Werke Lutheri; gründliche Ableinung der päpstlichen Irthümer, welche L. Salmuth den Evangelischen Schuld gegeben; viel Disputationes und Leichen-Predigten ic. Gœtz. Schl.*

**STRAUCH** (Ægidius), der jüngere, ein Doct. Theologiæ und Sohn Johannis, des ältern, gebohren zu Wittenberg 1632 den 21 Febr. besuchte schon im 14 Jahre die lectiones acad. daselbst mit großem Nutzen, und begab sich hierauf 1649 nach Leipzig, wurde nach seiner Zurückkunft 1651 Magister im 19 Jahre, erhielt großen Applausum in seinen Collegiis, und wurde 1653 Adjunctus Facultat. philosophicæ. Zu selbiger Zeit hielt er seine disputat. de periodo juliana und andern chronologischen Materien. An. 1656 wurde er Professor extraord. Historiar. 1657 Licentiat. Theol. 1659 Professor ordin. Mathematicum inferior. und schrieb *Breviarium hist.; astrognosticæ compend.; de numeror. doct. aphorismos; continuation. Steidani de IV summis imperiis usque ad A. C. 1669; wurde auch 1662 zu Wittenberg Doctor, erhielt 1664 die Professorem Histor. ord. schrieb 1666 im Rahmen der theologischen Facultät zu Wittenberg defensionem consensus repetiti veræ fidei latheranæ in 88 punctis, quæ contra augustanam confessionem aliosque libros symbolicos D. Georgius Calixtus ejusque complices impugnarunt, als Assessor derselben, und auf*

des

des gothaischen Herzog Ernsts Verlangen 1668 sein breviarium theol. accuratiori methodo in forma definitionum. Er hatte 1666 eine Vocation nach Speers in Ungarn, und 1667 nach Stettin, die er aber ausschlug. An. 1669 berief ihn der Rath zu Danzig zum Rector und Professor Theologia, auch Pastor der Kirchen zur heiligen Dreysaltigkeit. Dasselbst hatte er viel Widerwärtigkeit mit den Catholischen und Reformirten, weswegen er endlich 1675 im August eine hamburgische Vocation annahm, weil er die kurz vorher im Junio selbigen Jahres eingelauffene Vocation zur Professione Theologia in Greiffswalde, wegen der weit aussehenden Kriegs-Unruhe nicht annehmen können. Wie er auf dem Wege dahin begriffen war, wurde er erstlich auf der See angehalten, und in Colberg gefangen eingebracht; und als er nach wieder erlangter Freiheit seine Reise zu Lande fortsetzte, nachmahls auf Befehl des Churfürsten von Brandenburg Friedrich Wilhelms, zu Stargard in Arrest genommen, und nach Cüstrin geföhret, weil er so gar heftig wider die Reformirten bisher geprediget hatte; kam aber endlich 1678 im Julio auf Vorbitte der Danziger und der Reformirten selbst, wieder los. In seinem dreyjährigen Gefängniß hatte er sich den Vart nicht abnehmen lassen, daher er ihm ziemlich lang gewachsen war. Er kam hierauf wieder nach Danzig, trat seine vorigen Aemter an, und starb zu Danzig 1682 den 13 December an der Gelbensucht, im 51 Jahre, am dritten Advents-Sonntage. Seine übrigen Schriften sind: Breviarium chronologicum; geographia mathemat.; aphorismi astrologici; doctrina astrorum mathematica; verbesserter Bericht desjenigen, was mit ihm zu Danzig vorgegangen; schriftmäßige Prüfung der helmstädtischen Wortsfurcht; Erneuerung und Bericht wegen der Justification Frid. Ulr. Calixti; Gegenschugrede wider S. U. Calixtum und andere Verleumder; abgenöthigte Retorsion wider S. U. Calixti Injurien; Beweis, daß Gottes Gesetz: du solt deines Weibes Schwester nicht nehmen, noch fest stehe, wider der Doct. Christoph Joach. Buchholzen; endliche Entdeckung der erbärmlichen Verstockung C. J. Buchholzens; nöthige Antwort auf Joh. Scheffers zwey Send-Schreiben, unter dem Nahmen seiner Informationshaus- und Tisch-Genossen zu Wittenberg; Beyspiel einer schriftmäßigen Prüfung, welches Geistes Kind einer und der andre sey; der bodenfeste Korb, darinne Paulus zu Damasco herabgelassen, und kein Niethling worden, in einer Predigt; 475 merkwürdige Fragen; Klage bey seiner churfürstlichen Durchl. zu Sachsen über die dem fragenden Alitrophilo (Mich. Böhmen) vom geistlichen Consistorio zu Wittenberg gegebene Antwort; Meine Tafel; Glückwünschungs-Anzugs- und Leich-Predigten; tabula per universam mathesin summopere necessaria; tabula sinuum & tangentium & logarithmorum; dubia historico-chronologica; compendium theologiae politico-polemicæ; theologia

moralis, welche D. Joh. Fried. Mayer 1705 zuerst ediret; triga dissertationum de *παισχαιος ταυρωσιμα*, & quod eidem immediate successit tempore passionis & mortis Christi, ex Matth. XXVI, 2; Dissertationes duæ de cultu Christi hominis; de antiperistastia; de lycanthropia; de pace religiosa; de pœnitentia, contra pontificios; de epocha mundi conditi; de natali mundi; de ætate mundi; de anno; de descriptione Dei philosophica; de oratore, viro bono; de induciis; de columnis sethianis; de Jove Hammone; de imperatore; de patria Messia ex Matth. II, 1; de annalibus bethlehemiticis, ex Lucæ II, 4; de sepulchro Rachelis in via bethlehemitica ex Genes. XXXV, 16 sq.; de priscæ ecclesiæ in censendis hæreticis æquitate; de Manichæismo; de Prædestinatianis; de Waldensibus; de jure tertii orthodoxi circa causam jesuitico-jansenianam; de Catechumenis; de antiquo funerum ritu; de exarchatu; de priscis publice pœnitentium ritibus; de imagine *τετραμικτάλλη* danielitica, ex Daniel. II, 31 sq.; de computo sacro 70 hebdomadam Danielis, ex Daniel. IX, 24 sq.; de computo talmudico-rabbinico; de anno Ebræorum ecclesiastico; de computo turcico-arabico; & excidii constantinopolitani anno; de computo veterum Romanorum; de computo veterum Germanorum; de computo julio-constantiniano s. stylo vetustiore; de computo gregoriano s. stylo novo; de anno nativitatis & vocationis Abrahami, nec non 430 annis mansionis Israelitarum in Ægypto, ex Exod. XII, 40; de pseudo-Elia, ex Malach. IV, 5, 6; de natali Jesu Immanuelis, ex Lucæ II; de anno diluvii, ex Genes. VII, 11; de natalibus B. V. Mariæ; de symbolo apostolico; de paschate primo & exodo Israelitarum ex Ægypto, ex Exod. XII, 12, 13; de ritibus flagellandi apud Judæos; de ritibus flagellandi apud Romanos; de certamine olympico, ex I Cor. XII, 24, welche auch in *Cremii* museo art. 5 siset; de insulis gentium, ex Genes. X, 5; de christianismo Senecæ; de vita Rehabeami, Israelitarum regis ex I Reg. XII; de Melchisedecho, Christi typo, ex Genes. XIV, 18, 19, 20; de Aaronis vitulo aureo, ex Exod. XXXII; de Jesu exilio ægyptiaco, ex Matth. II, 13; de hæresi Monotheletarum; de Islandia; de ordine militum templi; de principiis actionum humanarum; de Samuele personato, ex I Sam. XXVIII, 7 sq.; de Simsonis ænigmatem, ex Judic. XIV, 14; de vita D. Petri; de *Evdoniq* Dei in negotio salutis humanæ, ex Ezechiel. XXXIII, 11; de spirituali fidelium unctione, ex I Joh. II, 20; de Jona, sepulchrum atque resurgentem Christum adumbrante ex Matth. XII, 40; de terminis infestis; de Montano; de conscientia in genere &c. Sein Werk: Statze und Milch-Speise genannt, ist 1702 zu Leipzig mit einem Anhang seiner noch übrigen Schriften, als Ab- und Anzugs-Predigten, die Tage Purim, zwey Predigten von Arbeitern in dem Weinberge, und neuen Anzugs-Predigt, als er aus seinem dreyjährigen Gefängniß von Cüstrin zu Danzig wieder angelanget,

langet, auch eigenen Leich; Predigt, und von ihm selbst aufgesetzten Lebens-Lauf wieder aufgelegt worden. W, m. Fr. R. Leb. Hart. Arn. Müll.

**STRAUCH (Aug.),** ein Doctor Juris von Delltsch gebürtig, des dresdner Superintendentens Doct. Regidii Strauchs Sohn, war Professor Juris zu Wittenberg, der Juristen-Facultät Ordinarius, bey dem Landesgericht und Consistorio Assessor, hierauf Comes palat. caesar. und bey dem Churfürsten zu Sachsen Geheim-Rath, schrieb dispp. de commerciorum nava- lium jure singulari; de Consistorii ecclesiastici juri- bus; de locatione & conductione; de german. prin- cipum jure; de praeventione; de majestate, legibus & armis instruenda; de religione & circa eam sum- mi magistratus jure & autoritate; de tortura &c und starb den 18 May 1674, im 62 Jahr. W, d.

**STRAUCH (Joh.),** ein Doctor Juris, geboren den 20sten Jun. 1588 zu Wittenberg, legte sich daselbst an- fangs auf die Philosophie, hernach aber auf die Rechts- te, wurde hierauf Professor Histor. und Decret. zu Wittenberg, ferner chur- sächsischer Hof-Rath, und endlich churfürstlicher Appellations-Rath, der Juris- ten-Facultät Senior, des Kirchen-Raths Director und Antecessor primar. starb in seinem andern Res- torat 1639, und ließ exercitat. exotericas XIII de controversiis illustrib.; dissertat. ad jus justinian.; Disp. de locatione & conductione; de germanor. principum jure; de promotione; de lege regia; de jure protomisios s. retractus; de foro competenti; de actionum cessione; collegium juridic. successio- num ab intestato; lib. de legitima. Der jüngere Ae- gidius Strauch war sein Sohn. Fr. W, m.

**STRAUCH (Joh.),** ein Doctor Juris, geboren 1612 den 12 Sept. zu Colbitz in Meissen, studirte zu Leip- zig, Wittenberg und Jena, ward zu Leipzig 1638 Mas- gister, hernach Collegiat im grossen Fürsten-Collegio, ferner 1648 Professor Lingvæ latinæ und 1652 Hi- storiarum, erhielt hernach 1655 zu Jena die Doctor- Würde, wurde Professor Juris zu Jena, lebte eine Zeitlang zu Braunschweig als Proto-Syndicus, ward aber von dar nachgehends 1668 nach Jena revociret, auch daselbst nach und nach zum geheimden Rathe, Vice-Canzler, Canzler und Präsidenten des Consis- torii gemacht. An. 1676 berief man ihn nach Giefs- sen zum Professore primar. und Procancellario, als- wo er 1680 den 2 Dec. starb. Aus seinen Schriften erhellet, daß er so wohl in den deutschen Antiquitäts- ten und der Kirchen-Historie, als in dem Jure civ. erfahren gewest. Er schrieb Amoenitates juris cano- nici; Lexicon particular. juris; Dissert. adilitias; de modo appellandi ad cameram imperialem; de re- gno arelatensi seu Austrasiæ; de regula cætoniana; de centesimis usuris & fœnore unciario; de feudo nobili; controversias illustres; dissert. exoter. juris publ. XV, scil. 1) de statu totius Europæ currente seculo 16, 2) de causis & controversiis illustrium familiarum circa electionem imperatorum, 3) de

trium electorum secularium controversiis circa ele- ctionem imperatoris; 4) de controversiis illustri- bus circa statum ecclesiasticum, 5) de Lutheri ex- communicatione & proscriptione, 6) de causæ præ- testationis & appellationis ordinum protestantium, 7) de conciliis & colloquiis religionis controversæ causa habitis, 8) de tumultu packiano, impressio- ne in episcopatum moguntinum, herbipolensem & hapæbergensem eorumque expilatione, 9) de reje- ctione & restitutione ducis württembergensis, 10) de juribus quibusdam Domus saxonicæ in controver- siam frustra adductis, 11) de controversiis quibus- dam inter Hassiæ Landgravium & alios principes exercitis, 12) de recusatione judicii cameralis, 13) de statu Germaniæ post debellatos smalcaldici fœde- ris socios, 13) de transactione passaviensi, pacifica- tione augustana, reservatoque ecclesiastico, & 15) de partibus romani pontificis circa electionem im- peratoris, die 1679 unter dem Titel: Dissert. juris publici de controversiis quibusdam illustribus zu Giefs- sen aufgelegt worden; dissert. ad univ. jus justinian.; de jure fratrum eorumque præforibus prærogati- va; de juris nat. & civ. convenientia; de jure mar- itor. in uxorem resque uxoriae; de oppignoratio- nibus imperialibus; de tempore; de regali vestiga- lium jure; institutiones juris politici; vitas aliquot veterum Ictorum, welche Christ. Gottl. Buder 1723 verbessert ebirt; dissert. X super tit. ff. ult. de regu- lis juris antiqui, die Felix Spitz 1674 auflegen las- sen; dissert. ad Corn. Taciti Germaniæ capita 4 prio- ra, scil. 1) Germanos esse indigenas, 2) de modis acquirendi priscorum Germanorum, & 3) de Ger- manorum armis, eorumque ad rempublicam usu; exercitat. 6 ad 50 decisiones Justiniani; judicium ad Dan. Bayeri Justinianum; Innerium non errantem; Berytum, s. ad tit. cod. de metropoli Beryto; pro- legomena ad Gratianum; dissert. canonicas de ori- gine, libris & auctoritate juris canonici; dissert. de imperio maris; de centum lapidibus urbicariis; de statutis a summo principe; de captivis & postlimi- nio; de syncope; de tympanitide; de juramento sup- pletorio; de juramento calumniæ; de votis; de ju- ribus transitoriis ad successorem; de conditione in- debiti; de transmissione; duas de novi operis nun- ciatione; de pignore legali s. tacito; de solutione in specie dicta; de retinendæ possessionis imperio- rum jure belli acquiritorum; de munimentis tam romanis quam nostratibus usitatis; de provocatio- ne ad litem; de confusione obligationum; de jure tenebrarum; de jure sepulturæ; de conditione rei furtivæ; de conditione triticaria; de jure opifi- cum; de successione ab intestato; de actionibus; de fortuna; de privilegiis; de actione redhibitoria; de æstimatoria & in factum actione; de actis publicis s. judicialibus; ad Tit. 48 lib. 6 Cod. de aufstregis s. privilegiis S. rom. imperii præcerum instantiis; de præsentii imperii periodo; de conditione de eo; quod

quod certo loco dari oportet; de obftagio ejusque affinibus juribus; de annatis; ad l. *de iuris* 9 ff. de lege rhodia de jactu; de edicto de alterutro; de contractibus principum; de vino; de ufucapionibus; und verließ im Manufcript notas ad *Wilb. Beckeri* jus publicum; observationes philologicas ad *Vellej. Paterculum*; Praecognita in *Aristotelis* politica &c. Knorr hat 1729 zu Halle dessen Opuscula juridico-historico-philologica zusammen drucken lassen: dessen Leben aber Hamberger nebst der Dissertation, so er de personis incertis geschrieben, heraus gegeben. Z. W, d.

a STRAUCH (Rudolph.), ein liefländischer Ritter, von Windov, schrieb eine Historie von Liefland, und starb den 10 Jan. 1681. W, d.

STRAUCH (Samuel), ein Sohn Aegidii des ältern, geboren zu Dresden 1621 den 8 Jun. studirte zu Wittenberg, hielt einige Disputationes, ward Pastor zu Brettin, und ferner zu St. Annen in Dresden, wie auch endlich Senior des Ministerii daselbst, und starb 1680 den 29 Jul. im 60 Jahre. Carpz.

STRAUDINGER (Otto Laurent.), ein Fanaticus, zu Anfange des 18 Seculi, war erstlich Pfarr in Nordstrand, hernach zu Flensburg, hatte viel sonderbare Meinungen, und verwarf in seiner Schrift Bekenntniß von dem kirchlichen Gottesdienst die Kinders Taufe und die Nothwendigkeit des heil. Abendmahls, hielt alle Glaubens-Lehren vor gleichgültig, behauptete ausdrücklich, es sey gleich viel in welcher Secte man lebe, und lästerte den geistlichen Stand. Er wurde anfänglich deshalb von dem obern geistlichen Gericht erinnert, und weil dieses nicht fruchten wollte, abgesetzt, mußte auch die dänischen Lande verlassen. Hierauf gab er 1717 heilsame Warnung oder zweyfachen Bericht heraus, worinne er seine Lasterungen fortsetzte. Kranzens Kirchen-Historie.

STRAVESHAW, oder Straveshan, (Thom.), ein englischer Franciscaner-Mönch zu Bristol im 14 Seculo, schrieb Collectanea in Lucam; de salutatione angelica & excellentia nominis Jesu; tabulam Doctorum universalem; in lectionem *Wilb. de Wara*; in *Dolamarum* contra Thomam; in lectionem *Rob. Cantor*; cursum moralem &c. und starb 1346. Bal. Pit. Wa. Fa.

STRAUSS (Conr.), ein deutscher Jctus, ward 1677 zu Straßburg Doctor, und schrieb de praescriptione delictorum. K.

STRAUSS (Gottfr.), J. U. Doctor, chur-sächsischer Appellations-Rath, fürstlich-anhaltischer Hofrath, Ordinarius der Juristen-Facultät zu Wittenberg, Professor Decretalium und des churfürstlichen Hofgerichts, Confistorii und Schöppenstuhls daselbst Assessor, geboren zu Wittenberg 1641 den 28 Aug. studirte allda und zu Leipzig, promovirte am letzten Orte 1666 in Doctorem, schrieb: Diss. de furto rerum earum quae navis levandae causa ejiciuntur; de servitute alius tollendi; ad L. acceptam 19 Cod. *Delehyt. Lexic. T. IV.*

de usuris; de dictatoribus Romanorum; de privatione legitima; de Notariis eorumque instrumentis; utrum omni obligatione solvat filium familias Scrum macedonianum? de contributionibus, & qui his appellantur Cammer-Zülffen; de obligatione subditorum erga Principem; Principem legibus esse solum ex L. 21 ff. de LL. & § fin. Instit. quibus modis testamenta infirmantur; de Jure Principis circa fodinas metallicas; de jure privatorum circa thesauros; de sponsonibus; de Jctorum Responsis eorumque auctoritate; de servitute, ne luminibus officiat; de obligationibus quae re contrahuntur; de conditione, causa data causa non secuta; de obligatione mere civili; de suffragio, s. intercessione Aulici apud Principem; de pecunia numerata in locationis conditionis contractu necessaria; de jure expectativae; de successione Heergewette, Geradae aliarumque rerum mobilium; de militia togata & ejus vinculis cum sagata; de capitatione vulgo Kopf-Geld; de jure arcendi ob metum pestis; de actionibus feudi nomine competentibus; de juribus Augustae competentibus; de jure liberorum in parentum adhuc viventium bonis; de civiliter mortuis; de muliere teste; de syllogismo juridico; de appellationibus extrajudicialibus; de restitutione civili; ad Lib. IV Tit. 5 Instit. de obligationibus, quae ex quasi delicto nascuntur; de transmutatione poenae dictatae in aliam; de praescriptionis tempore circa haereditatis immixtionem & additionem; de injuriis; de revocatione procuratoris tacita; de poena temere litigantium; de casu facienti nocivo &c. und starb 1706 den 9 Mart. N. g.

STRAUSS (Jacob), ein Theologus zu Wittenberg, lebte um 1523, und schrieb: Predigt über die Worte Pauli: Der Mensch prüfe sich selbst; Sermon von der innerlichen und äußerlichen Tauffe; Sermon wider die simonische Tauff und erkaufften erdichteten Chrysam; Schreiben an Herzog Joh. Friedrichen zu Sachsen, daß nicht Herren, aber Diener einer jeden Gemeinde zugestellet werden; Sermon von der Pfaffen Ehe; Sermon von der lutherischen Priester Ehe; Beicht-Büchlein; Lehre über Pauli Worte: Der Tod ist, der von Sünden gerecht macht, welche Sachen alle noch nicht gedruckt sind, und sich ehemals in D. Joh. Friedr. Mayers und D. Joh. Gottl. Pfeiffers Bibliotheken im Manufcript befunden haben.

STRAUSS (Jan Jansson), ein holländischer Avanturier, hat eine Reise nach Italien, Griechenland, Liefland, Moscau, die Tartaren, Meden, Persien, die Türken, Ost-Indien ic. gethan, und deren Beschreibung 1667 in seiner Mutter-Sprache zu Amsterdam in 4 heraus gehen lassen, worauf sie 1678 hochdeutsch zu Amsterdam in fol. aus Licht getreten.

STRAUSS (Johann), ein Mathematicus, geboren 1590 den 2 Jun. zu Königsberg in Preussen, studirte allda und auf den deutschen Academien, ward 1616

zu Tübingen Magister, und bald darauf Informator der Pagen bey dem Herzogen von Sachsen Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm. 1619 nahm er Kriegs-Dienste an, ward aber endlich 1621 Professor Matheseos zu Königsberg, und starb 1630 den 9ten Septembr. Seine Schrifften sind: *Introductio ad utramque architectonicam*; *Dispp. de refractionibus astronomicis*; *de eclipsibus solaribus*; *de philosophia astrali tychonica*. Arnold.

**STRAUSS** (Joh. Christoph.), ein Medicus, geböhren zu Wittenberg 1645 den 5 Oct. legte daselbst den Grund zu seinem Studiren, welches er in Leipzig fortsetzte, und hierauf eine Reise nach Holland that, auch unterschiedene Universitäten besah, und 1671 zu Utrecht in Doctorem promovirte. Bey seiner Rückkunft ward er zum Stadt- und Land-Physico nach Freyberg, und nachgehends zum fürstlich-sächsischen Leib-Medico in Merseburg beruffen, allwoer auch 1718 den 13 Nov. an einem Schlagflusse, im 73 Jahre verstorben. Er schrieb *de potentia Salium*; *de Cachexia*; *de Thermis carolinis in lateinisch, und deutscher Sprache*. Leb.

**STRAUSS** (Jo. Michael), ein Doctor Theologia, geböhren zu Wittenberg 1628 den 21 Jun. studirte daselbst und zu Leipzig, ward Adjunctus Facultatis philosophica in Wittenberg, und verwaltete 1660 das Decanat bey seiner Facultät. An. 1662 erhielt er die Superintendur zu Herzberg, und ferner zu Pirna; war ein gottseliger Mann, und sonderlich ein überaus fleißiger Väter, schrieb 24 philosophische und theologische Dissertationes, v. g. *de fortitudine*; *de jure confederationum*; *de liberalitate*; *de temperantia*, und starb 1692 den 10 Dec. am Schläge. Wi. Carp.

**STRAUSS** (Jo. Ulr.), ein Notarius publicus cäsar. zu Hamburg, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *distichorum latinorum Centurias II*, welche Georg Greflinger mit einer deutschen metrischen Uebersetzung edirt. Mol.

**STRAUSS** (Laur.), ein Doctor Medicina von Ulm, war hessen-darmstädtischer Leib-Medicus, und hernach Professor Medicina und Physices zu Gießen, schrieb *Cursum medicum XX Disputationibus absolutum*; *Conatum anatomicum VII disputationibus exhibitum*; *Exercitationes medicas XX ad Gregorii Horstii jun. compendium institutionum medicarum accommodatas*; *Microcosmographiam metricam*; *Palæstram medicam*; *practicam*; gerieth mit Joh. Jac. Waldschmidt wegen der Aetiologie der Cataleptis in heftigen Streit; edirte auch *Resolutionem observationis singularis mussipontanæ foetus extra uterum in abdomine retenti tandemque lapidescentis*, cum annexis celeberrimorum virorum judiciis; *Isagogen physicam*; *Encomium rosæ*, oratione inaugurali exhibitum, so man bey seinem cursu medico findet; *Disl. de necessarij morbi cognitione ad curandum*; *de iride*; *de ciconia*; übersezte *Ken. Digby theatrum sympatheticum* aus dem Englischen und *Fabii Glis-*

*zi tr. de lapide Philosophorum*, aus dem Italiänischen ins Latein; gab *Job. Schenckii observationum medicarum rariorum libros 7* heraus, und starb den 6 April 1687, im 54 Jahr.

**STRAZEEL** (Jo.), siehe Straßel.

**STREBÆUS** (Jacob Ludovic.), ein Philosophus und Philologus, geböhren in der Diöces von Rheims, lebte in dem 16 Seculo, lehrte zu Paris die Humaniora, schrieb *de oratoria electione & collocatione verborum*; *commentarium ad Ciceronis libros rhetoricos*; übersezte *Aristotelis politica*, *æconomica* und *ethica* in die lateinische Sprache, gerieth aber zuletzt in grosse Armut, mußte sich im Alter vom Corrigiren in der Buchdruckerey ernähren, und starb um 1550. Sam.

**STREDON** (Andr.), ein Jesuite und Superior zu Liebeschütz, von Gleywitz in Ober-Schlesien, war ein guter Redner und Poete, auch in der alten Historie seines Vaterlandes wohl erfahren, wie er denn zu der nach seinem Tode von den Jesuiten zu Breslau 1665 edirten *Fama posthuma Episcoporum wrarislav.* viel beygetragen, auch *origines Bohemorum*, so aber nicht gedruckt worden, geschrieben. Er starb zu Aussche den 9 Aug. 1622. Leb.

**STREGNENSIS** (Ericus), ein schwedischer Mathematicus und Physf. Professor zu Derpt, hernach in dem königlichen Gerichte daselbst Assessor und zuletzt Bices Präses, wurde in den Adelsstand erhoben, und Sciernstrale genannt, schrieb *speculum astrologicum*; *Disp. physicas*; *Comment. in libros VIII Phyllicorum Aristotelis*; *Processum judicarium &c.* und starb den 22 Dec. 1686, im 77 Jahr. W, d.

**STREIN** (Jo.), ein Jesuite von Waldura in Franken, geböhren 1584, lehrte an verschiedenen Orten mit Ruhme, starb als Cantler der Academie zu Bamberg 1662, und ließ *anatomiam juris utriusque*; *Comment. in regulam juris pontificii*; im Deutschen *über relationem de miraculo sanguinis Christi, qui Walduræ asservatur*; *Zodiacum spirituale*; *scalam paradisi*, und *processiones-sacras Walturam*. Seine *Chronologia omnium ordinum religiosorum* lieget noch im Manuscript. Al.

**STREIN**, oder Strinius, (Richard), ein österreichischer Baron, konte fast nicht Lateinisch reden, als er zu Francisco Sotomanno in Straßburg kam, der ihn aber in 2 Jahren so weit brachte, daß er in den römischen Antiquitäten grosse Erfahrung bekam, und ein Buch *de gentibus & familiis Romanorum*, wie auch *stemmata Gentium & romanarum familiarum* in seinem 20 Jahre schreiben konte, welche man auch in *Grævii Thesauro Antiquit. rom. T. VII* findet. Unter andern theologischen Tractaten publicirte er auch einen *Commentarium de Rob. Bellarmini scriptis atque libris*; gab auch ohne Meldung seines Namens einige Discurse heraus, zur Vertheidigung der Freyheiten der Staaten von Holland, starb 1601

zu Wien, und soll iederzeit ein großer Freund der Protestanten gewesen seyn. H. Teissl. Han.

**STREITBERGER** (Aurelius), ein evangelischer Prediger, geboren 1543 den 23 Sept. zu Naumburg, also damals sein Vater D. Joh. Streitberger Prediger war, studirte und promovirte in Magistrum zu Wittenberg, ward hierauf 1567 Rector zu Wonsiedel, 1571 Prediger zu Culmbach, 1575 Pastor zu Selben, und 1577 Superintendent zu Hof im Vogtlande, promovirte zu Jena in Doctorem, schrieb eine Oration de vita D. Nicolai Medleri, welche auch in D. Jo. Henr. Gœtzii elogio bartholomæo-medleriano steht, nebst andern Sachen, hatte zum Symbolo: Ate Stunde Kreuz, und starb 1612 den 25 Jan. im 69 Jahre. Gœtz. W., d. Fr.

**STREITBERGER** (Jo.), geboren zu Hof im Vogtlande 1515 den 5 Nov. ward zu Naumburg Diaconus, ferner zu Hof 1548 Schul-Inspector, nachgehends 1552 Pastor und Superintendent, endlich 1567 General-Superintendent zu Culmbach, und 1574 zu Wittenberg Doctor Theologia, schrieb Rudimentorum Profodiae Isagogen; Judicationem brevem & succinctam pedagogiae & scholasticarum operarum ludi literarii &c. und starb 1602 den 20 April. Lud. Fr. Sn.

**STREITH** (Wolfgang), ein Jctus zu Freyburg, geboren zu Willingen 1537, studirte zu Freyburg, that 1560 eine Reise in Frankreich, hielt sich lange zu Poitiers auf, wurde 1563 Doctor und Professor Juris zu Freyburg, und starb zu Anfange des Jahres 1573. Ad.

**STREITHAGEN** (Petrus), ein reformirter Theologus aus einem alten adelichen Geschlechte zu Nachen, bediente vornehme geistliche Aemter, starb 1654, im 62 Jahre, und ließ *Florum christianum sive Historiam de rebus christianae Religionis libros IV; Novum hominem sive de regeneratione tractatus; Epigrammatum juvenilium librum unicum.* R. W., d. A.

**STREITHORST** (Engelb.), ein Magister Philosophia von Hamburg, war anfangs zu Gröden im rugebütteler Amt im Bremischen Pfarrer, hernach von 1627 Prediger an der Michaelis-Kirche in seiner Vaterstadt, schrieb *Florilegium sanctorum Patrum; or. de auxilio Spiritus S. in martyribus; it. de bonis literis; parentationem pro Mart. Luthero*, und starb den 23 Jan. 1628. Mol.

**STREITMANN** (Theod.), siehe Straitmann.

**STREPHON**, siehe a Lanckisch (Michael).

**STREPORI**, oder Strepus, (Martinus), siehe Martinus Polonus.

**STRESO** (Caspar), ein reformirter Prediger im Haag, aus dem Unhåltischen gebürtig, lebte um 1650, schrieb *Comment. in acta Apostolorum; conciones in VII & VIII cap. Epistolae ad Rom.; conciones miscellaneas; technologiam theologicam; de usu & abusu rationis in interpretandis scripturis divinis; Com-*

*ment. in Epist. ad Hebraeos; holl. Predigten ic. und starb 1664 den 27 May. Ben. W., d. Be. a.*

**STRESO** (Clemens), ein Prediger bey der deutschen reformirten Kirche zu Amsterdam, schrieb *meditationes in Epist. ad Colossenses; meditationes in utramque Petri epistolam; Meditationen over den tweeden Brief an de Theßalonicensen; Meditationen of Bedenkingen over de Zendsbrief an de Hebreen*, und starb 1718, den 31 Jan. NZ.-

**STREUBER** (Petrus), war zu Soldin in der Neumark von geringen Eltern geboren, und studirte erstlich zu Franckfurt an der Oder, nachmahls aber zu Wittenberg, von dannen er 1564 nach Prenglau in der Uckermark an die Schule beruffen ward. Er blieb aber daselbst nur 2 Jahre, und wurde sodann zu Franckfurt 1566 Magister, 1568 aber Hofprediger zu Sorau. Weil er nun auch gerne Superintendent an diesem Ort seyn wolte, machte er Melchior Gerlachen, so damals dieses Amt bekleidet, weiß, der Freyherr von Promnitz sey ihm gar nicht mehr gewogen, und solte er daher in sein Vaterland ziehen; welches auch geschah, ob man gleich denselben nicht gern von Sorau wegließ. Kaum aber hatte man den Betrug des Streubers, der 1573 wirklich Superintendent geworden, in Erfahrung gebracht; so warf der Freyherr von Promnitz einen grossen Haß auf ihn, welcher jedoch durch Vorbitte der Hof-Damen wiederum gestillet wurde. Hierauf war Streuber auf eine Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche bedacht, welches sich sonderlich 1590 äufferte. Denn als er in diesem Jahr zu Wittenberg Licentia tus Theologia werden solte, befand man in dem Examine, daß er es nicht in allen Stücken mit der lutherischen Kirche hielt, welches auch die wittenbergischen Theologi in dem hierzu ausgefertigten Programme zu erkennen gaben. Bald darauf stellte er zu diesem Ende einige Schriften ans Licht, wrüber er unter verschiedenen andern mit dem damals noch lutherischen Theologo, Christoph. Pelargo und Zacharia Rivandro, erst sorauischen, nachgehends aber bischoffs-werdischen Superintendenten, in Streit gerieth. Ob er nun gleich diesem letztern sehr scharff geantwortet hatte; so war er doch auf eine grössere Rache bedacht, und schickte einen Studenten ab, der sich bey Rivandro zum Informatore seiner Kinder gebrauchen ließ, nachmahls aber auf Streubers Anstiften eine Speise vergiftete, wovon Rivander, dessen Ehefrau und jüngstes Söhnlein 1594 alsobald sterben mußten. Der Mörder gieng sodann nach Prag, und nahm daselbst ein jämmerliches Ende; Streuber aber verübte noch mehr dergleichen Gottlosigkeit, und gab einer gewissen Jungfer zu Sorau, welche aus heftiger Liebe gegen einen Barbierer von Sinnen gekommen, und deren Eltern ihn um einen guten Rath gefragt, einen vergifteten Trunck ein, daß sie plöglich den Geist aufgab. Hiernächst schwängerte er seine Magd, tractirte die jungen Bräute und Mägden, welche er in der christlichen Religion unterrichten solte, sehr unbeschei-

den, und brachte es hiedurch dahin, daß man ihm endlich eine Wache in seinem Hause stellte. Allein er hinterpog die Wächter, und flohe nach Prag, allwo er sich zur catholischen Religion bekannte, und sodann zu Briren, einer Stadt in Böhmen, Priester wurde. Er ward aber von seinen neuen Religions-Verwandten bald verdächtig, und er selbst faßte den Vorsatz wiederum lutherisch zu werden. Weil nun eben das mahls der Ober-Prediger in Zittau gestorben, bemühet er sich um dessen Stelle, und schrieb deswegen einen Brief an den dortigen Rath, den aber die Catholischen aufgefassen. Hierauf beschloß man, ihn zu tödten, und brachte ihm bey einem Gastmahl Gift bey, davon er ganz rasend wurde, auch unter großem Geschrey auf einem Misthauffen jämmerlich seinen Geist aufgab. Seine oberwehnten Schrifften sind betitelt: *Irenicon*, oder christlich Gutachten, wie etwan der Streit, so mit der reformirten Kirchen, könne beygelegt werden; *Medium* im Streit vom heiligen Abendmahl und der Lehre von der Person Christi so er auch nachgehends lateinisch unter dem Titel: *Synopsis controversiarum de persona Christi & ejus sanctissima coena* auflegen lassen; eine Leich-Predigt auf Hr. Bartusch vor Wylen aus dem Lob-Gefang des alten Simeon, Lucæ II. Be. Gr. A, g. HL.

**STREVERSDORFF** (Wolther Henrich), ein römisch-catholischer Doctor Theologia von Coblenz am Rhein, hat um 1624 daselbst gelebt, und unter andern *Egidii Columnæ* s. Romani defensorium s. correctorium librorum *D. Thomæ Aquinatis* in *Guilielmi Cameracensis*, *Minoritæ Thomæ Mastygis corruptorium* editet.

**STRICER** (Joh.), ein Lübecker, war 1584 Burg-Prediger allda, schrieb *D. Luthers Catechismus* Gebetsweise verfasst, ingleichen den deutschen Schlemmer, beydes in nieder-sächsischer Sprache, und eine geistliche Comödie vom erbärmlichen Fall Adams und Eva, und starb den 23 Jan. 1598. Mol.

**STRICER** (Marr.), ein Hollsteiner, trat 1612 zu der römischen Kirche, hielt sich 1613 zu Hamburg auf, ward hernach Doctor Theologia, Probst des Nonnen-Klosters zu Agnes in Magdeburg, Ritter des Grabes zu Jerusalem, und Canonicus bey St. Crucis zu Hildesheim, sorgte auch als kaiserlicher Commissionsarius vor die Ueberführung der Reliquien St. Norberts von Magdeburg nach Prag, befand sich 1629 bey der Possessionierung der Prämonstratenser in dem Kloster zu Ilfeld, und schrieb catholische Censur einer uncatholischen Predigt *Jac. Kenecii* von der Rechtfertigung. Mol.

**STRICK** (Bernh.), siehe Melethraus.

**STRICKART** (Enoch Christian), hat 1682 ein heiliges Bethaus für fromme Kinder Gottes zu Nürnberg in 12 editet.

**STRICKER** (Paul), von Mienferck in Wagrien, war 1682 Conrector zu Flensburg, 1690 Pfarrer zu E-

ken in der trittovischen Gegend, 1694 Archidiaconus und 1703 Pastor an der Cathedral-Kirche zu Schleswig, schrieb viele Carmina; ein Programm; Leich-Predigten, und starb im Februar. 1721. Mol.

**STRICKLAND** (Jo.), aus Westmorland, ein aufrührerischer puritanischer Prediger in London, schrieb Predigten, und starb 1670. Wo.

**STRICOV**, oder Strykovski, (Matth. Ostostevicius), ein Pöhle im 16 Seculo, docirte die Philosophie zu Cracau und Leipzig, machte sich mit Budäo, Manutio, Kobortello, Carpentario und andern bekannt, wurde bey dem König Sigismund Augusto geheimer Secretarius, wie auch Canonicus zu Camoyten, schrieb im Pöhlischen ein *Chronicon Polon.*; *bellum civile turcicum*; *nuntium virtutis*; *Sarmatiam europæam*, so unter dem Nahmen *Alexandri Graugni* heraus gekommen; *Bucolica*; *threnos* &c. St. Hart.

**STRIGEL** (Victorinus), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Rauffbeurn, den 26 Dec. 1524, studirte zu Striburg und Wittenberg, wo er 1544 die Magister-Würde angenommen und auf Melanchthonis Einrathen zu lesen angefangen, entwich aber bey entstehendem Kriege nach Magdeburg und von da nach Erfurt, wurde hierauf 1548 Professor Theologia zu Jena. Anno 1556 war er mit bey dem Convent zu Eisenach, da Majoris Streitigkeit wegen der Nothwendigkeit der guten Werke untersucht ward. Hierauf zerfiel er 1557 mit Glacio wegen der Lehre vom freyen Willen, und mußte eine Zeitlang zu Leuchtensberg gefangen sitzen, bekam aber endlich wieder Erlaubniß in Jena zu lehren. Von dar wendete er sich bald darauf nach Leipzig, gieng ferner nach Amberg, und endlich nach Heidelberg, allwo er 1569 den 26 Jun. im 45 Jahr an einem Schlagflusse starb. Er gab heraus: *argumenta & scholia* in lib. apocryphos; *it. in lib. Judicum*; *rationem legendi scripta prophet. & apost.*; *hypomnemata* in *proverb. Salom.*, *eccles. & cantic. canticorum*; *Comment. in Esaiam, Jerem. & Ezech.*; in *lib. Esræ, Nehem. Esth. Ruth. Judith.*; in *lib. Sam. Regum & Paralipp.* in *threnos*; *locos theologicos*; *Comm. de presentia corporis & sangu. Christi* &c. *it. Annotat. in histor. Josephi*; in *Justinum, Aristotel., Ciceron.*; *scholas historicas quibus Melanchthonis chronicon illustratur*; *orationes, v. g. de gloria Ecclesiæ &c. versio-nem latinam libri Sapientia, die in Jo. Alb. Fabricii Codice ver. Text. pleudepigrapho stehet*; *Comm. in Genesin, Exodum, Leviticum, Deuteronomium, Jobum & Siracidem*; *notas in Phil. Melanchthonis libellum de anima*; *Theodoretii dialogos 3 gr. & latine*; *Basilii hexæmeron*; *confessionem de sacramentis Augusto-Electoris Saxonie an. 1566 exhibitam*; *confessionem adversus Librum Intefim*; *Synopsin doctrinae christianæ una cum antithesi*; *Epistolæ de negotio eucharistico*; *hypomnemata, logica*; *Poemata*; *Hypomnemata in omnes psalmos Davi-*



Davidis; Hypomnemata in omnes libros novi Testamenti &c. C. E. Weismann hat eine besondere und weitläufige Dissertation von seinem Leben und Streitigkeiten zu Tübingen 1732 ans Licht gestellt. B. Zieg. Z. Ad. Teisl. Fr. Arn.

**STRIGENITIUS** (Gregor.), ein lutherischer Theologus, geboren 1548 den 9 Febr. zu Meissen, studirte anfangs auf der Fürsten-Schule zu Meissen, nach diesem aber von 1567 bis 1571 zu Leipzig, worauf er 1572 zu Wittenberg in Magistrum promovirte, und noch dasselbe Jahr Rector zu Döbeln, hernach 1573 Pastor in Wolckenstein, 1581 aber sächsischer Hofprediger, und des Consistorii zu Weimar Assessor ward, kam 1588 als Superintendent nach Jena, 1590 aber nach Orlamünde, und von dar 1593 nach Meissen, schrieb Expositionem Prophetæ Jonæ in 122 Predigten; ossa rediviva seu expos. 37 cap. Ezechielis in 21 Predigten, welche er sich auch mit ins Grab geben lassen; 31 Gewissens-Predigten; Erst Predigtstuhl; Cherubim und Seraphim; Auslegung der Evangelien durchs ganze Jahr; 6 Advents- und 6 Weihnachts-Predigten; den süßen Jesus Christ; Predigt in Cantionem: Christum wir sollen loben schon; das Neue vom Jahre; Infanticidium bethlehemiticum; Predd. von Christi Tause; de modo nativitatis Christi; Erklärung der Passions-Historie ex Marco in 24 Predigten; Heptalogum Christi; gallicinium; modum resurrectionis Christi; iter emmahunticum; Serpentem æneum; Predigt vom heil. Abendmahl; Schilo, in 7 Predigten; Leonem de tribu Juda, ex Apocal. V; Sanctos cum Christo redivivos; Spiritum effusum ex Joel. II; Eleasarem patri succedentem; Vocem Clamantis in deserto; 6 Predigten von der Vocation, Confirmation und Bestallung des Propheten Jeremiâ; Jejunium, I. 5 Predigten vom Fasten; Erklärung des Propheten Nahum, in 41 Predigten; Lilia agri, ex Matth. VI, 28-30; Diluvium; Rubum ardentem; 9 Predigten vom Nahmen, Ursprung, Fortpflanzung und Nutzen der Schulen; Kinder-Postille; Votum nuptialia; Vale thuringiacum, und starb 1603 den 16 May. Fr. W. d. Löber hist. eccles. orlamund.

**STRIMESIUS** (Johann Samuel), ein Philosophus und Sohn Samuel Strimesii des frantzfurtischen Theologi, geboren 1684 den 26 Jul. zu Frantzfurt an der Oder, ward 1710 Professor Eloquentiæ und Histor. zu Königsberg, 1735 aber beurlaubet, und starb 1744 den 27 Dec. zu Frantzfurt an der Oder. Man hat von ihm historische Anmerkungen über die politischen Zeitungen, welche er einige Jahr geschrieben; Dissp. de Deo Romanorum termino; de justitia universali; Orationes; Programmata. Arnold.

**STRIMESIUS** (Samuel), ein reformirter Theologus, geboren 1648 den 2 Februar. zu Königsberg in Preussen, zog 1667 nach Frantzfurt an der Oder, disputirte 1671 unter Crebenigen de vita Dei in ge-

neren, und setzte sich durch seine Geschicklichkeit in solche Hochachtung, daß ihm die philosophische Facultät bey seinem Abschiede ein Empfehlungs-Schreiben an Churfürst Friedrich Wilhelm mitgab, des Inhalts, es möchten sich Sr. churfürstl. Durchl. diesen frommen und sehr gelehrten jungen Menschen lassen empfohlen seyn, und ihm nach zurück gelegten Reisen, eine philosophische Profession zu Frantzfurt auftragen. Seine Reise gieng nach Engelland, allwo er die Academie zu Cambridge besuchte, und daselbst in das Collegium magdalenæ aufgenommen wurde, allwo er sich ein Jahr aufhielt, und hernach nach Oxford gieng, allwo er sich ein so gutes Andencken gestiftet, daß er 1709 und also etliche 30 Jahr hernach, bey dem Jubel-Jahr derselben, unter die oxfordischen Doctores, durch ein öffentliches Diploma aufgenommen wurde. Nach seiner Zurückkunft erhielt er gleich 1674 eine außerordentliche philosophische Profession zu Frantzfurt an der Oder, die er mit einer Rede de desideratis in moralibus antrat. Ein halbes Jahr darauf wurde er Professor Physicæ ordinarius, und nahm den Magister-Titel an. An. 1679 ward er zum Pastore primario an der reformirten Kirche zu St. Nicolai und zugleich zum außerordentlichen Professore Theologiæ beruffen. An. 1687 wurde er zum ordentlichen Professore Theologiæ vorgeschlagen, hatte auch bereits die churfürstliche Genehmigung dazu erhalten. Weil aber D. Becmann meinte, es geschähe ihm zu nahe, wenn ihm Strimesius vorgezogen würde: so hielt er selbst bey Hofe an, daß man diese Profession D. Becmannen auftragen möchte, durch welche kluge und bescheidene Aufführung er sich bey Hofe in sehr gute Meinung setzte, und die Versicherung erhielt, daß er bey einer künftigen Erledigung, ohne fernere Ernennung die ordentliche theologische Profession haben sollte. Dieses geschah auch 1696, da er sein Amt mit einer Rede de universæ theologiæ summa rationalitate antrat, und in eben demselben Jahr Doctor Theologiæ ward. Er ließ sich sonderlich angelegen seyn, die beyden protestantischen Religionen mit einander zu vereinigen, wovon seine Schriften und geführten Streitigkeiten sattsam zeugen, und starb 1730 den 28 Jan. Seine Schriften sind: Ingenua in controversias evangelicorum inquisitio; Consensus sandomiriensis ab Evangelicis augustanæ, bohemicæ & helvicæ confessionis olim initus cum nova præfatione; Kurzer Entwurff der Einigkeit der evangelisch Lutherischen und Reformirten, im Grunde des Glaubens; Kurzer Entwurff der wegen Einigkeit im Grund des Glaubens einzugehenden christlichen Vereinigung der evangelisch Lutherischen und Reformirten; *κατηχητικὴ* sacra seu systema gratiæ divinæ, id est, conciliationis gratiæ divinæ salutiferæ universalis & particularis tentamen; Critica concionatoria; Epistola irenica ad Dan. Sev. Scultetum super hujus observationibus ad criticam suam concionariam; tract. de fundamentalibus fidei christianæ articulis; Diff.

de æqualitate & inæqualitate gratiæ divini; ingenua in Arminianismum inquisitio; origines morales; Annotationes ad *Spanhemium* de cœna Domini; Diss. de profundo cognitionis Dei, de eo, num homo citra peccatum in humilitatem, agendo suam ipsius felicitatem intendere possit, de sacrificiis, de manipulo hordeaceo, de baptismo pro mortuis; de pace ecclesiastica, die man auch bey seiner Ausgabe von *Joh. Lockii* epist. de tolerantia findet; de creatura spirituali; de una Ecclesia; de justitia universali; de justitia Dei & hominis; de primis 12 canonibus Apostolorum; de persecutionum sacrarum theoria & praxi; praxiologia apodictica, seu Philosophia moralis demonstrativa contra Thom. Hobbesium; epist. in *Sam. Pufendorffii* spicilegium controversiarum circa jus naturæ; Unchristlichkeit und Unvernunft des Duellirens, nebst Vernunft und Christlichkeit der Liebe derer Feinde, in 6 Predigten u. Von seinem ältesten Sohne *Joh. Samuel* Strimesius handelt oben ein eigener Artikel, der jüngere aber gieng in Krieg und ward anfangs Capitain einer Compagnie Dragoner bey dem Regiment des Grafen von Sachsen. NZ. Leb.

STRIN (Richard), siehe Strein.

STRINGARIUS (Jo.), ein Augustiner-Mönch, that sich 1434 auf dem Concilio zu Basel hervor, und hinterließ Comm. in IV libros sententiarum. *Elsius* Encomiast. Augustin. Fa.

STIROIUS (Godefr.), siehe Stryroede.

STROBAND (Henricus), ein königlicher Burggraf, Bürgermeister und Proto-Scholarcha zu Thoren, zierete die Stadt mit dem schönen Rathshause und andern Gebäuden, half den Consensum sendomiriensem wegen der Religion befestigen, und brachte zuwege, daß das thornische Gymnasium mit Einkünften, einer Bibliothec und Druckerey versehen wurde. Zuletzt wurde er von dem Churfürsten von Brandenburg zum geheimen Rath angenommen, und starb 1609 den 19 Nov. als er bereits alle Anstalt gemacht hatte, die Bibel aus dem Grundtext in das Pöhlische übersetzen zu lassen. Er gab eine Sammlung von verschiedener Auctorum Schriften unter dem Titel Institutionis literariæ seu de discendi atque docendi ratione in 3 Tomis in 4; das alte culmische Recht; verschiedene Stadt-Ordnungen; jus tertie nobilitatis Prussiarum correctum heraus. GP.

STROBEL (Frideric.), von Wonsiedel, war Magister Philosophiæ und Collega an der Schule zu St. Martin in Amberg, von wannen ihn 1698 die Reformirten vertrieben. In diesem Jahre wurde er Rector der sulzbachischen Schule. Als aber diese in ein Gymnasium verwandelt worden, bekam er 1618 den Titel und das Amt eines Senioris und Professoris Mathematicarum und Lingvæ sanctæ. An. 1627 mußte er abermahl ins Exilium. Er schrieb Orat. inaug. gymn. sulzb. de scholarum origine, dignitate & uti-

litate; Theses ethicas de magnanimitate, ex Lib. IV *Arist.* ad Nicomachum.

STROBELBERGER (Joh. Stephanus), ein deutscher Medicus, von Gräß in Steyermark birtig, hatte wacker gereiset, sich geraume Zeit in Frankreich aufgehalten, auch zu Montpellier in Doctorem promoviret, trat 1619 zu Prag als Hof-Medicus des schwanbergischen Hauses daselbst in Dienste, practicirte hernach zu Regensburg, wurde aber um 1627 als kayserslicher Medicus ins Carlsbad nach Böhmen beruffen. Seine Schriften sind: de dentium podagra; systematica universæ medicinæ adumbratio; Manuductio ad curandos pueriles affectus; Introductio remedium singularium pro curandis febribus; Thermologia nova, s. Instruction und Bader-Regiment; de Cocco baphica, & quæ inde paratur, confectiois Alchermes recto usu, cum *Laur. Castalini* genuino ejusdem confectiois apparandæ modo; Galliæ politicæ medicæ descriptio, de qualitatibus Regni gallici, Academis, Urbibus, fluviis, aquis medicatis, plantisque differens; Politicæ thermo-carolinæ prodromus; epistolaris cum Joach. Bursero concertatio super variis quæstionibus febrim malignam s. petechialem concernentibus; Mastichologia, s. Diss. de universa Mastiches natura; vindicæ Laureationum medicarum apud Exteros promeritarum adversus obtrectatores; Historia monspeliensis; prælectiones monspelienses. Li. Ke.

STRODE (Radulph.), ein schottländischer Dominicaner-Mönch zu Leeburg, war ein guter Poet, und hatte schon eine Zeitlang die Philosophie und Theologie gelehret, als er von seiner Provinz ins Gymnasium jacobæum zu Paris geschickt wurde. Er durchreiste nach diesem Frankreich, Deutschland und Italien, besuchte auch Syrien und das gelobte Land, florirte um 1370, und schrieb nach seiner Zurückkunft Itinerarium terræ sanctæ; Summulas logicales; contra Wicleffum; fabulas in Versen; panegyricos auch in Versen u. Pic. Ech.

STRODE (Wilhelm), ein Engländer, aus einer adelichen Familie geboren, war ein guter Orator, Poete, Doctor Theologiæ und Canonicus am Collegio Christi zu Oxford 1621, schrieb im Englischen *The anatomy of Morality*; Comœdiam, cui titulus: Insula fluctuans; orationes; epistolas; Predigten u. und starb 1645 den 10 Mart. Wo.

STROHMEYER (Carl Ludwig), zu Geißlingen 1639 geboren, war ein Lehrer zu Ulm im Münster, Prof. Metaphys. und Assessor Consistorii, schrieb: Dialisin responsionum *Frid. Ulr. Calixti* ad theses anti-syncretisticas Abr. Calovii; Diss. de harmonia Decalogi quoad *περιστήριον*, ex Exod. XX, 1 & 19; de disharmonia Decalogi quoad *περιστήριον*, ad Exod. XX, 7, 11, 12; de disharmoniis decalogicis quoad *περιστήριον*, ad Exod. XXXIV, 27, 28; himmlisches Labfal der gläubigen Seele wider die Schrecken des Todes; Abendmahl; und andere Predigten, und starb

starb in der damaligen trübseligsten Zeit, wegen bayrischer und französischer Occupation 1704, im 65 Jahr. Ser.

von STROKIRCH (Michael), ein gelehrter schwedischer Hauptmann in Liefland, und Gouverneur zu Riga, gieng 1724 den 26 May mit Tode ab, nachdem er sich durch seine heraus gegebene Lucubrationes sandbyenses in der gelehrten Welt bekannt gemacht. Nova literar. Tigur.

a STROMBERG, siehe Faust (Joh. Sal.).

STROMBERG (Henrich), ein Theologus zu Campen in Ober-Preßl, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb: hebdomadem piarum meditationum; melerema epicum de Synodis.

STROMBERG (Theophilus), siehe Manecke (Philipp).

STROMER (Heinr.), ein Medicus von Aurbach, daher er insgemein D. Aurbach genennet worden, war 1476 geböhren, studirte zu Leipzig, ward 1502 Magister, 1509 Collegiat im grossen Fürsten-Collegio, 1511 Doctor Medicinæ, darauf Professor Medicinæ und 1523 Decanus Facultatis medicæ, nachdem er schon vorher 1520 in das Raths-Collegium gekommen. Er war bey Churfürst Albrechten von Maynß, Erzbischoffen zu Magdeburg und Bischoff von Halberstadt, dem Churfürst Friedrich, und Herzog George zu Sachsen Leib-Medicus, bauete den auerbachischen Hof zu Leipzig, schrieb saluberrimas adversus pestem observationes deutsch und lateinisch; Warnung für der Trunkenheit; Disputationes, und starb 1542 den 25 Nov. im 66ten Jahre. Vog. Fr. Hoffmanns Reformationshistorie von Leipzig.

STROMER (Joh.), zu Auerbach in der Ober-Preßl 1526 den 22 Jul. geböhren, studirte zu Wittenberg und Leipzig, allwo ihm D. Luther über Dische einmahls prognosticirte, daß er ein grosser Mann werden würde. Er leyte sich erst auf die Theologie, hernach auf die Medicin, und endlich auf die Jura, promovirte 1560 zu Leipzig in Doctorem, ward daselbst 1565 Juris Professor, nachmahls 1579 zu Weimar Cansler, und endlich 1587 des Hofgerichts Assessor und Professor zu Jena, starb 1607 den 11 Oct. und hinterließ Dissert. de reconventionibus &c. Z. Fr.

STROMER (Wolfgang Abraham oder Andreas), hat 1671 die edle Garten-Wissenschaft, aus Petri Laurebergii agricultura & apparatus plantarum zusammen gelesen, zu Nürnberg in 2 Theilen edirt, welche 1682 wieder aufgelegt worden.

STRONG (Wilhelm), ein Prediger zu London, hat unterschiedene Predigten geschrieben, von denen 1656 XXXI select Sermons zusammen gedruckt worden.

STROPH (Siegmund), ein fleißiger Schulmann, von Arnstadt bürtig, studirte zu Eisleben und Leipzig, ward 1563 Con-Rector zu Arnstadt, 1575 aber Rector zu Sondershausen, brachte sein Leben meist in Dürftigkeit zu, verließ ein Werk vom Ursprunge des alten

wohlblöblichen Stammes Schwarzburg und dessen Genealogie, darinne er aber oft gefehlet, im Manuscript, und starb den 21 Jul. 1591 vor Betrübniß über den Tod seines Stiefsohnes. M. Jo. Casp. Schaffers Programma de vita ejus, Sondershufæ 1718, 4.

STROP (Dionysius), ein Theologus und Philosophus von Lübeck, studirte daselbst und zu Rostock, ward am letztern Orte 1653 Magister, 1656 aber Pastor zu Geisthacht in Bagrien, und schrieb: Diss. de constitutione Physicæ; Bacchum turbantem, s. Dissertationem, in qua moderni seculi mores describuntur, & sub visionis velamine, veluti somnio sine somno, representantur; Carmen heroicum de Baccho delirante, in quo detestandæ seculi nostri ineptiæ deplorantur; dissp. de natura & constitutione Logices; de usu philosophiæ in Facultatibus jurid. & medica. Mol.

STROZZI (Cyracus), ein Edelmann von Florenz, geböhren 1504, hatte wohl gereist, wurde ein geschickter Baumeister, und promovirte zu Florenz erst die griechische Sprache nebst Aristotelis Philosophie, in welcher er es sehr hoch gebracht hatte. Nachgehends war er auch Professor zu Bologna und Pisa, allwo er 1569 am Steine im 65 Jahre unversehret starb, nachdem er zu Aristotelis 8 Büchern de rep., das 9te und 10te in griechischer Sprache hinzu gefügt, aus welcher er sie nachgehends auch ins Lateinische übersetzt, und darinne grosse Geschicklichkeit gewiesen. Er übersetzte auch Clementis Alexandrini 8 Bücher der Stromarum ins Latein, und schrieb ferner Comment. in Aristotelis libros ethicorum Teiff. Er.

STROZZI, oder Strozza, (Hercules), ein Poet von Ferrara, schrieb Gedichte, welche man 1514, nebst seines Vaters Titi Vespasiani Gedichten zu Venedig in 8 zusammen drucken lassen, und wurde 1508 von seinem Nebenbuhler umgebracht. H. Jov.

STROZZI, oder Strozza, (Joh. Baptista), ein blinder Gelehrter von Florenz, florirte sonderlich zwischen 1590 und 1602, war in der Theologie und Philosophie, auch griechischer und lateinischer Sprache wohl erfahren, wendete sein ganz Vermögen auf die Studia, und hatte in seinem Hause eine besondere Academie von gelehrten Leuten, und schrieb: della Famiglia de' Medici; Madrigali &c. Er.

STROZZI (Julius), ein Poet aus Florenz, lebte um 1645, und schrieb: il Romolo e' l' Remo &c.

STROZZI (Laurentius), des folgenden Philippi Sohn, und Petri Bruder, nahm zu Padua, woselbst er dem Studiren obgelegen, den Gradum eines Doctoris an, zohle aber darauf dem Krieg nach, und dientsie ebenfalls unter den Franzosen, bis ihn die Königin Catharina von Medicis, welche mit der strozzischen Familie verwandt war, veranlassete, den Krieg zu verlassen, und sich in den geistlichen Stand zu begeben, wozu er um so viel geschickter war, weil er bereits in seiner Jugend von Studiis ziemlich viel begriffen hatte. Er kriegte erstlich zwey reiche Abeyen, und

und ward 1548 Bischoff zu Beziers. Hernach erhielt er eine Stelle im königlichen Rathe, und theils auf Borbitte des Königs in Frankreich, theils wegen seines Bruders, den der Pabst Paulus IV zur selbigen Zeit brauchte, 1557 die Cardinals Würde. So denn kam er zu dem Bisthum Albi, und endlich 1566 zu dem Erzbisthum von Aix, worauf er zu Aignon 1571 den 14 Dec. im 48 Jahre seines Alters verstorben. Man hat von ihm *Vita di Filippo Strozzi*, welches im 8ten Tomo des Thesauri antiquit. & hist. Italiae sehet. Pap.

STROZZI (Petrus), ein Sohn Philippi, war zu dem geistlichen Stande bestimmt, begab sich aber hernach in französische Diensten in Krieg, hielt sich sehr tapffer, wurde Marschall von Frankreich, hatte sehr wohl studirt, und pflegte die Studia auch mitten unter seinen Kriegs Verrichtungen fortzusetzen; wie man denn in seiner Bibliothec eine von ihm verfertigte griechische Uebersetzung des *Julii Caesaris* mit lateinischen Anmerkungen gefunden. Er wurde 1558 den 20 Junii in der Belagerung von Thionville erschossen. HL.

STROZZI (Philippus II), ein reicher Florentiner, war ein Sohn Philippi I, und hieß anfänglich Jo. Baptista, nahm aber nachmahls den väterlichen Namen an, vermählte sich 1508 mit Claricia, einer Schwester Laurentii von Medicis, Herzogs von Urbino, weswegen ihn die Republic Florenz auf 3 Jahr verbannte, und auf 5 Jahr von allen Ehren Stellen ausschloß. Nach seiner Zurückkunft kam er bey der Republic in solches Ansehn, daß sie ihn 1515 an den König in Frankreich, Franciscum I unter andern Deputirten abschickte. Er war auch 1533 einer von denjenigen, welche Catharinam von Medicis, Henrici II Gemahlin, nach Frankreich begleiteten. Nach diesem war er ein abgefagter Feind Alexandri von Medicis, den der Kaiser Carolus V 1534 zum Herzog von Florenz erhoben hatte, und ruhete nicht, bis derselbe 1537 aus dem Wege geräumt wurde. Er griff auch wider dessen Nachfolger, Cosmum von Medicis, nebst andern Mißvergünsteten, die sich sowohl als er von Florenz weggewendet, zu den Waffen, hatte aber das Unglück, daß er die Schlacht bey Marone oder Montemarle verlor, und selbst gefangen wurde. Er saß hierauf etliche Monate auf dem Schlosse zu Florenz, und nahm sich daselbst 1538 das Leben, nachdem er mit der Spitze seines Dolchs an den Camin folgenden Vers des Virgilio eingegraben hatte: Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor. Er war ein überaus wollüstiger Mann, hielt nicht viel von der Religion, und verführte diejenigen, so mit ihm umgingen, zu vielen Lastern. Er hatte sich vorgenommen, *Plinii historiam naturalem* zu erklären, und zu recensiren, ohngachtet beydes kurz vorher von Sermolao Barbato geschehen war, wiewohl diejenigen, so ihn genau gekennet, versichern, daß dergleichen Werck seine Kräfte überstiegen. B. Jov. HL.

STROZZI (Soldo oder Soldus), ein Florentiner, lebte um 1545, und übersezte den *Thucydidem* ins Italiänische.

STROZZI, oder Strozza, (Thomas), ein beredter Jesuit, gebohren 1631 zu Neapolis, edirte viel Predigten, Panegyricos, und andere Reden, wie auch ein Buch de mysteriis christianæ religionis, ingleichen 1652 *Scip. Sgambati archivorum veteris testamenti libros 3*, welche letztern 1703 zu Neapolis in folio aufgelegt worden. Al.

STROZZI (Titus Vespasianus), ein guter lateinischer Poet, stand bey dem letzten Marckgrafen von Ferrara, Leonello, und den 3 nachfolgenden Herzogen, in grossen Genaden, hatte auch die Ehre, daß ihn der Pabst Paulus II mit dem Lorbeer Kranze beschenkte, der König von Spanien aber 1489 in den Ritterstand erhob, und ihm die Freyheit ertheilte, seinem Geschlechts Wapen 4 güldene Lilien beyzufügen. Er lebte noch 1505, und starb endlich, da er sein Alter auf 54 Jahr gebracht hatte. Aldus Manutius hat dessen und seines Sohnes Herculis Gedichte 1513 zusammen drucken lassen. Jov. Fa.

STROZZIA (Laurentia), eine Dominicaner Nonne von Capalle unweit Florenz, gebohren den 6 März 1514, war Cyriaci Strozzi Schwester, konte in ihrem 18 Jahre lateinische und griechische Verse machen, welche von den größten Gelehrten hochgeschätzt worden, und starb in ihrem Profess-Hause zu Prato den 10 September 1591. Man hat von ihr 104 hymnos, welche zu Prato 1587, zu Florenz 1588, und zu Paris 1601 gedruckt worden. Ech. Teiss.

de STROZZIS (Thomas), ein Dominicaner von Florenz aus einer vornehmen Familie, war Doctor der Theologie, 1542 Vicarius zu Nepeß, und Provincial vom gelobten Lande, wohnte in dieser Würde der Ordens Versammlung zu Rom in nur ermeldtem Jahre bey, schrieb ein Confessionale, gab die Kosten zum Verlag des *Santis Pagnini Enchiridii* her, ließ auch des Cardinals *Vio-Cajetani* comment. in Proverbia, Ecclesiasten & Esaiæ capita 3 priora zu Rom 1542 in folio heraus gehen. Ech.

STRUBE (Georg), ein kaiserlicher gecrönter Poet und Prediger zu Havelberg, führte in dem Schwanens Orden den Nahmen Musophilus, lebte im 17 Seculo, und edirte unterschiedne denckwürdige Schriften ic. Neu.

STRUBE (Henr. Julius), ein Doctor, Professor Theologia und General Superintendens zu Helmstädt, gebohren zu Henrichstädt 1586 den 12 Martii, studirte zu Wittenberg und Helmstädt, schrieb Predigten und Dissertationes, als: in Protevangelium Genes. III, 15; de aeterna electione, in Zach. XII, 10; *ὑπομνήματα* de peccato originis &c.; de vera & reali corporis & sanguinis Christi praesentia in S. Eucharistia; Solatium pro parentibus in luctu filiorum constitutis; dissert. de mansuetudine; de Ecclesia; Jubel Predigt ic. und starb 1629 im Dec. G, e, r.

STRUBE

**STRUBE** (Joh.), ein Doctor Juris von Deventer, ward von Cölln nach Mosock zum Professor allda beruffen, verwaltete auch 1544 das Rectorat allda, hernach seit 1551 das Syndicat zu Hamburg, und legte 1555 eine Gesandtschaft in Engelland ab, wurde hiers auf Syndicus zu Lübeck und königlich-dänischer Rath, schrieb tract. de optima ratione discendi jurisprudentiam, und starb den 7 Aug. 1558. Mol.

**STRUBE** (Johannes), ein Magister Philosophia und Rector zu Hannover, von Doctoren oder Doctoren im Stift Hildesheim, hatte zu Rinteln promovirt, lebte um 1636, und schrieb apologiam pro vera & veteri institutione scholastica contra M. Statii Buscheri disquisitionem; typum orbis terrarum veteribus cogniti, welche Schrift Joh. Buno 1664 vermehrter auflegen lassen; Epistolae v. g. ad Jo. Kirchmannum, welche man in *Job. Henr. a Seelen* Athenis Iubecens. P. IV findet.

**STRUBORG** (Jo.); von Riga, alwo er auch Philosophia Professor war, schrieb Dispp. ethicas; collegium ethicum; dispp. metaphysicas & logicas; de natura accidentis praedicamentalis communi; de elementis; de justitia, jure & lege; de principiis actionum humanarum; de analogia &c. und starb den 14 April 1645. W, d.

**STRUCKHUSEN** (Jacob), hat 1664 Syntagma historiae saraceno-turcicae a Muhammede I ad Muhammedem IV modernum Pedifachum zu Helmstädt in 4 ediret.

**STRUNCKEL** (Nic. Adam), war anfangs Stadtschreiber zu Hamburg, hernach Unter-Capellmeister erst zu Hannover, dann zu Dresden am Ende des 17. Seculi, und schrieb musicalische Uebung auf der Violin und Viola di Gamba, übersetzte auch verschiedne hamburgische Schauspiele in Noten. Mol.

**STRUNZ** (Friedrich), ein Philologus, geboren 1680 den 5 Martii zu Marienberg in Meissen, zoh 1699 nach Wittenberg, wurde 1709 Abjunctus Facultat. philosoph. 1715 aber Professor Poeseos daselbst, gab historiam Bardesanis ac Bardesaniatarum; disquisitiones de duobus antiquis Saxoniae pagis Nisani ac Daleminci; *Jani Rutgersii* glossarium mit animadversionibus; Untersuchung des Declarat. Schreibens Martin Meelführers wegen seines Abfalls zum Papstthum; disput. de vera linguarum quarundam eruditione; de linguis Mercurio apud Graecos sacris; de Hercinia Sylva; de poetarum sigillatimque Homeri autoritate apud Jureconsultos; de ululatu in sacris Minervae; de titulis Electoris Saxoniae; de vocibus חמור חמור; electionem ex libro collectionum *Jo. Buxtorffii*; de immolatione Phixi, ex Gen. XXII; de Niso, Samsonis symbolo ex Judic. XIII; in Arati verbum: τὴ γὰρ καὶ γένος ἔσται, ex Act. XVII, 28; de religione lutherana, an mater sit tyrannidis politicae? controversias ex historia ecclesiastica seculo I & II excitatas; orationes panegyricas; cur-  
Gelehrte. Lexic. T. IV.

mina; programmata heraus, war auch im Begriff, ein Schediasma de vero usu verborum mediorum contra Kusterum drucken zu lassen, starb aber darüber 1725 den 23 April als Decanus Facult. philosophicae. Leb.

**STRUPPE** (Joachim), ein Medicus von Gelnhausen, lebte zu Ausgange des 16ten Seculi, schrieb in deutscher Sprache von der Pest, gab auch consensum celebriorum medicorum & philosophorum super exoticis aliquot medicamentis heraus, der zu Frankfurt 1574 in 4 gedruckt worden; anchoram famis; nützliche Reformation zu guter Gesundheit. Ke.

**STRUTH** (Joseph), ein polnischer Medicus, war zu Posen 1510 geboren, kehrte zu Padua als Professor für die Arzneikunst, gieng aber von dar wiederum zurück nach Pohlen, trat bey dem damaligen Könige, Sigismundo Augusto, als Leib-Arzt in Dienste, hatte wacker gereiset, war in Prognoli morborum sehr geübt, und starb in seiner Geburts-Stadt 1568. Er suchte die Lehre von dem Pulse, die seit Galeni Zeiten fast in Vergessenheit gerathen, zuerst wieder bekannt zu machen, schrieb libros V de arte sphygmica, s. pulsuum doctrina supra MCC annos perditam & desideratam, und wurde durch diesen Tractat so berühmt, daß von gedachtem Buche bey 800 Exemplare auf einen Tag zu Padua verkauft worden; verfertigte ferner Phlebotomiam; libellum de sale &c. übersetzte auch Hippocratis und Pauli Aeginetae Werke aus dem Griechischen ins Lateinische. St. Pap. Ke.

**STRUVE** (Burkhard Gotthelf), ein JETUS, war George Adam Struvs Sohn, geboren 1671 den 26 May zu Weimar, studirte zu Jena unter Cellario, gieng 1687 auf die Academie nach Jena, von da 1689 nach Helmstädt, ferner nach Frankfurt an der Oder, und denn nach Halle. 1691 that er eine Reise nach Holland, wohin ihn sein ältester Bruder berief. Nach seines Vaters Tode erhielt er zwar sein Erbtheil, wendete aber fast alles an, vor seinen Bruder, der durch die gesuchte Kunst Gold zu machen, in große Schulden gerathen war, zu bezahlen. Beynahe wäre er selbst von diesem verführerischen Werke hingerissen worden, hatte aber dabey den Vortheil, daß er bey einem gewissen Starcken, der seines Bruders Beystand im Goldmachen, sonst aber ein großer Meister in morgen- und abendländischen Sprachen war, hebräisch lernete. Als er wieder nach Jena kam, gerieth er in solche Schwermuth, daß er zwey Jahr lang nichts als die Bibel, Tauleri und Arndts Schriften las, vor allem Studiren aber einen Eckel hatte. Nach diesem überstandenen Zufalle war er desto fleißiger, und erhielt 1697 das Bibliothecariat zu Jena, ward auch 1702 zu Halle Magister und Doctor Juris. 1704 ward er zu Jena Professor Historiarum, 1712 sachsen-weimarerischer Rath, Historiographus des ernestinisches Hauses und Professor Juris extraordinarius, und 1717 marchgräflich-bareuthischer Hof-Rath, mit der Bedingung, daß  
R f f. er

er jährlich zwey Reisen nach Barenth thun, die Ges  
rechtame des brandenburgischen Hauses in ein paar  
Disputationen ausführen, und dafür ein ordentlich  
Genaden-Geld genießen sollte. Endlich ward er 1730  
Hof-Rath des sämtlichen Hauses Sachsen, ernestini-  
scher Linie, wie auch Professor ordin. Juris publ. und  
feudalis, und starb 1738 den 28 May. Seine Schrif-  
ten sind Bibliotheca numismatum antiquorum; Stru-  
vius non errans contra *Antonii a Mara* (i. e. *Elie  
Schneegast*) infulas objectiones; Epist. ad Cellarium  
de bibliothecis harumque præfatis; Fama batavica;  
eine deutsche Uebersetzung der Reflexions sur le pro-  
jet de paix dressé par la France; pia mortis delide-  
ria in obitum Susannæ Berlichiae matris pientissimæ;  
Didaci Saavedra Abriss eines christlichen Prinzen,  
mit verbesserter Schreib-Art; *Job. Frid. Knorr*ii discursus  
juris canonici de pœnitentia ecclesiastica, von  
der Kirchen-Busse, aus den Alterthümern vermehrt;  
*Petri Mülleri* jurisprudentia criminalis supplementis  
aucta; antiquitatum romanarum de ritibus sacris  
syntagma; Acta literaria ex MStis edita atque col-  
lecta Tomis II; Bibliotheca juris selecta; intro-  
ductio ad noticiam rei literariæ; *Baptista Guarini* de or-  
dine docendi & studendi libellus ex MSto emenda-  
tus; Bibliotheca philosophica; Selecta bibliotheca  
historica; Pii manes struviani; historia & memora-  
bilia bibliothecæ jenensis, welche auch in der Colle-  
ctione schmidiana steht; Bibliotheca antiqua, oder  
wie der Titel in der neuen Auflage heist: Thesaurus  
variæ eruditionis ex scriptoribus potissimum sec.  
XVI & XVII collectus; Bibliotheca antiqua; Syntag-  
ma juris publici imperii romano-germanici; juris  
publici prudentia; Kurzer Bericht von Veränd-  
rung des deutschen Reiches; Historie eastädtischer  
Friedens-Handlungen; Syntagma historiæ germani-  
cæ, welches von Herrn Schackwitz auch ins Deutsche  
übersetzt, bey der andern sehr vermehrten Auflage aber  
unter dem Titel corpus historiæ germanicæ gedruckt  
worden; eröffnetes historisch und politisches Archiv  
in 4 Theilen; historia juris; Bibliotheca librorum  
rariorum in 2 Theilen; ausführlicher Bericht von  
der pfälzischen Kirchen-Historie; ausführliche His-  
torie der Religions; Beschwerden zwischen den  
Römisch-Catholischen und Evangelischen im deut-  
schen Reiche; historia pincernarum varila-tauren-  
burgicorum; grundmäßige Untersuchung von dem  
kaiserlichen Titel und Würde; historia misnensis in  
lucem protracta; Einleitung zur deutschen Reichs-  
Historie; Kurzer Begriff der deutschen Reichs-His-  
torie; Jus ecclesiæ circa religionem; Corpus juris  
publici academicum; formula successionis ser.  
domus palatinæ; Kurzer Begriff der Universalis Histo-  
rie; Compendium juris feudalis; Sched. de partu  
supposito & custodia corporis fœminarum illustrium;  
Sched. de successione fœminea in regna & provincias  
austriacas; de allodiis imperii; Kurzer Entwurf  
der Einleitung zur Wissenschaft der Staaten von  
Deutschland; Discours vom deutschen Lehn-Recht

über Ge. Ad. Struvens Syntagma jur. feud. so ein  
ihm nachgeschriebenes Collegium ist, welches der  
culmbachische Hof-Rath Beyer zum Druck befördert;  
Bibliotheca saxonica; disputationes de ludis eque-  
stribus, de auro fluviali, de jure bibliothecarum,  
welche auch in *Struvii* gesammelten Dispp. und dem  
thelauo variæ eruditionis stehet; de variis modis  
decernendi successorem, de doctis impostoribus, wel-  
che auch bey der Introd. ad not. reip. litt. stehet, de  
ruta saxonica, theses ex historia pontificum, de  
mortibus illustrium, de doctis Italiæ naturalistis, de  
synodo francica an. 742 sub Carolomanno habita, de  
magorum Messiam exosculantium nomine, patria &  
statu, de originibus & elogis hœnoicis, de Joach.  
Nestore comitatus rupinensis restauratore, de mi-  
nistriis imperii saxonis, de Constanti  
M. ehriftianismo politico, prodromus historiæ  
græfenthalensis, de notitia Sueviæ antiqua, vindic-  
ciæ juris imperatorii adversus urbis Romæ episco-  
pos ab ipsis Augustis factæ, de concursu statum im-  
perii circa negotium pacis, de factis sereniss. ducum  
brunsvicensium heroicis, de territorio clauso civi-  
tatum imperialium, de quinquentionibus eruditis,  
de judiciis heroicis, de jure landfässatus in Thu-  
ringia, de successione secundogeniti præ primoge-  
nito in regna & principatus; Programmata de vitiis  
historicorum, de Pyrrhonismo historico, de docto  
atheo, de comitiis palatinatus saxonici, de cog-  
nitione status publici a prudentia juris publici diffe-  
rente. So gab er auch mit Vorreden und theils mit  
Anmerkungen und Vermehrungen heraus *Mart.  
Mayeri a Schönberg* tract. de advocata armata; das  
russische Land; Recht; *Piganiol de la Force* Staat  
von Frankreich; *Freberi* scriptores rerum germani-  
carum; *Pistorii* rerum germanicarum scriptores;  
*Bern. a Mallincrot* tract. de archicancellariis S. R. I.;  
*Ackeri* tract. de Franzkii vita & fati; *Slevogii* tract.  
de sepulcris imperatorum, regum & electorum;  
*Jonsii* lib. IV de scriptoribus histor. philos. a Dornio  
recognitos, und trug zu dem allgemeinen historischen  
Lexico nicht wenig bey. Nach dessen Tode kam seine  
Jurisprudentia heroica mit D. Johann August Zells  
felds Vorreden und Ergänzungen zu Jena 1743 199.  
in etlichen Bänden heraus. Z. Gœtten. Lep.

STRUVE (Georg Adam), ein Kettus, fürstlich-säch-  
sischer geheimer Rath und Präsident in Jena, gebo-  
ren zu Magdeburg den 27sten September 1619, war  
Bartholdi Struvens, hochfürstlich-magdeburgischen  
Möllenvogts Sohn, gieng 1636 auf die Academie  
nach Jena, und 1641 von da nach Helmstädt, wurde  
1645 Assessor des Schöppenstuhls zu Halle, 1646 zu  
Helmstädt Doctor, auch noch in diesem Jahre Profes-  
sor für Juris ordin. zu Jena, 1667 Hof-Rath zu Weimar,  
1672 geheimer Rath, 1674 Ordinarius zu Jena, und  
1680 Präsident in der Regierung daselbst. Nach  
diesem stieg er immer höher. Er starb endlich den 15  
December 1692 an einem Steckfluß, im 74 Jahr, da  
er

er noch kurz vorher im Schöpffenstuhl der Ordnung nach die Acten referirt hatte, und daher auf seinem Tod : Bette sagte: *Ordinarium Jertensium stantem oportet mori.* Er war sonst von gesunder Leibes Constitution, ist auch Zeit Lebens wenig krank gewest, ausser daß er einmahl das hitzige Fieber gehabt, im 68 Jahre die Masern bekommen, und in seinen letzten Jahren Stein-Beschwerden empfunden. Durch seine Gelehrsamkeit und Aufrichtigkeit hat er sich in ganz Europa grossen Ruhm erworben; aus 2 Ehen 26 Kinder und 30 Kindes-Kinder erlebt, darunter sein Sohn D. Burchard Gotthelf Struve, sich durch Schriften am meisten bekannt gemacht, und Pios manes Struvianos seu vitam G. A. Struvii erbt hat. Seine Schriften sind *Syntagma juris feudalis*; *Syntagma juris civilis*; *jurisprudencia romano-germanica forensis*; *Jus sacrum justinianeum*; *evoluciones controversiarum in syntagmate juris civilis comprehensarum*; *triga dissertationum de vindicta privata & refectione juris iniqui*, *de aedificiis privatis & de annona*; *dissertat. criminales XVI*; *decisiones sabbathinæ*; *de invocatione nominis div.*; *notæ & observationes in Ant. Matthæi tract. de successio-nibus*; *animadversiones ad Desslii erotemata juris canonici*; *Verfassung der landüblichen Rechte*; *commentarius ad librum quintum decretalium de delictis*; *centuria decisionum quænam res feudales, quænam allodiales*; *Gothofredi Immo s. conciliatio legum pugnantium*; *Dispp. de victoria & clade*; *de ducibus & comitibus imperii germanici*; *de damnis, præcipue quæ ex dolo, culpa aut casu proveniunt*; *de successore obligato vel libero*; *ad l. si unquam de revocandis donationibus*; *Sciagraphia juris feudalis*; *de jure sistendi s. de arresto*; *de foro seculari & ecclesiastico*; *de cautionibus*; *de libertate naturali restricta*; *de judiciis*; *de jure retentionis*; *de lenitate judicis in pœnis irrogandis*; *de optione*; *de errore*; *enodatio controversiarum ex institutis*; *de jure repræsentationis*; *de anatocismo*; *de executione*; *de operis & servitiis rusticorum*; *de fidecommissis universalibus*; *de emtione venditione*; *de injuriis verbalibus*; *de locatione conductione*; *de superioritate principum*; *de interdicitis*; *de dolo & culpa*; *de interdicto unde vi*; *de testamentis privilegiatis*; *de usufructu*; *de fluminibus*; *de natura obligationum*; *trecentæ Dd. controversiæ ad IV priores ff libros*; *de divisionis exceptione*; *de mutuo*; *de sponfalibus*; *de jure adgratiandi*; *de concessione expectativæ in bonis allodialibus & feudilibus*; *Grotii enucleati disp. I de testamento militis*; *de communi Dd. opinione*; *de præsidio necessitatis contra legem*; *de patientia*; *de negativa actione*; *de cambiis*; *de jure emponematum*; *de jure ecclesiarum*; *de dominio*; *de Heergewetta saxonica*; *de jurisdictione imperii*; *de accrescente legato*; *de brevi & longa manu*; *de morte*; *de spe*; *themata ex jure publico & decisionibus quibusdam saxonis excerpta*; *de transactionibus*; *jura viz re-*

*galis*; *de jure pascendi*; *de necessaria defensione*; *de muto & surdo*; *de pœnitentia & voluntatis mutatione*; *de absentia*; *de rerum communionem*; *de facultate urendi rebus alienis in casu urgentissimæ necessitatis*; *de evictionibus*; *de notariis seu tabellionibus*; *de juribus ac privilegiis senectutis*; *de natura & privilegiis dotium*; *de raptu*; *de concessione salariorum hallensium*; *de officio judicis*; *de aquæ ductibus, welche Disputat. man auch in Ahasv. Sritschens jure fluvatico findet*; *de jure colonario*; *de characteribus status romano-germanici imperii*; *de jurisdictione*; *de societate*; *de flebili cessionis adjutorio*; *de lucro*; *de iudiciis & proba per aquam*; *de pactis remuneratoriis*; *de actionibus in rem scriptis*; *de actibus & contractibus correspectivis*; *de consensu*; *controversiarum feudalium decades quaternæ*; *de schriftsaffliis*; *de simulatis contractibus*; *de consuetudinibus rationabilibus & irrationabilibus*; *dissert. I commissoria de venditionibus*; *de acquisitione originaria*; *de damnis invitis ex ignorantia*; *de dispensationibus*; *de jure arresti*; *de conclusionem in causa*; *de jure sigillorum*; *de jure parochiali*; *de delationibus*; *de executione in effigie*; *de venere illicita*; *de vestitu civium*; *de paulliana*; *de jure alienandi illustri, welche Disput. man auch in Eph. Sriesens jure domaniali P. III antriffet*; *de cancellario principis, welche Dissert. auch in Jac. Wenders collectis archivi juribus stehet*; *de jure, æquitate & interpretatione juris*; *de liberis S. R. I. civitatibus*; *de ærario militari*; *de muribus eorumque damnis*; *de talione*; *de emphyteusi*; *de rebus meræ facultatis*; *de mensuris & ponderibus*; *de requisitis statuum imperii romano-germanici*; *de dedicationibus templorum*; *de jure divorriorum*; *de feudo oblato*; *de mortificatione*; *de juribus liberorum*; *de autodice*; *de citatione publica*; *de beneficio competentis*; *de dolo bono advocati*; *de administratione rerum ad civitates pertinentium*; *de unione prolium*; *de jure miserabilium*; *de Judæis*; *de furibus a pœna laquei immunibus*; *de pacto hæreditatis conservativo*; *de reliquiis*; *de jure ovium*; *de ensiferis*; *de admodiatione*; *de clandestinis sponfalibus*; *de opificibus*; *de principe legibus soluto*; *de subofficialibus S. R. I.*; *de vineis*; *de testimonio peritorum in arte*; *de testamentis principum imperii*; *de contractibus principum*; *de juribus palatii principalis*; *de jure & privilegio revocandi domum*; *de diversis generibus opificiorum*; *de brachio seculari*; *de relaxatione juramenti ad effectum agendi*; *de operarum locatione & conductione*; *de tacita legatorum ademptione*; *eine Ausgabe von Jo. Dom. Martucci explanationibus juris*; *Decisiones juris opificiarum*; *Dissertationes de quartæ falcidias natura*; *de testamentis privilegiatis*; *de arbitris*; *de conditionibus & modis*; *de his, quæ fiunt in jure & ante litis contestationem.* Sein Leben hat dessen obgedachter Sohn 1705 zu Jena in lateinischer Sprache heraus gegeben.

**STRUVE** (Joh. August), ein JEtus, und im Dom-Capitel des hohen Stiffts zu Magdeburg, wie auch des Collegiat-Stiffts St. Nicolai Syndicus, geboren zu Magdeburg 1637 den 14 September, war des vorrigen George Adams Bruder, studirte anfänglich auf dem hällischen Gymnasio, hernach zu Jena, woselbst er eine gelehrte Dissert. de Banno heraus gab; wurde nachgehends fürstlich-magdeburgischer Legations-Secretarius zu Regensburg, und endlich 1681 des magdeburgischen Dom-Capitels Syndicus, starb den 24 Jan. 1704, im 67 Jahre, und hinterließ 2 Söhne, davon der älteste in Magdeburg Pastor primarius an der Johannis-Kirche worden. Leb.

**STRUVIN** (Susanna), gebohrne Berlichin, Burhard Berlichs, hür; sächsischen Raths und JEt Tochter, ward D. Georg Adam Struvens Ehehchste, schrieb ein Buch unter dem Titel: geistliche Andachts-Petle; christliche Sonn- und Fest-Tags-Gedanken; ein Gedichte zu Ge. Teumards Perlen: Erone des Frauenzimmers ic. Pau.

**STRUYS** (Joh. Jansken), ein Holländer, der in Europa und Asia von 1647 bis 1673 herum gereiset, und als er von seiner dritten Reise nach Holland wieder zurück gelanget, eine Historie seiner Reisen in niederländischer Sprache edirt. Er hat sich nach diesem in Dithmarsen niedergelassen, und ist allda 1694 gestorben. Mol.

**STRYCK**, siehe Stryk.

**STRYK** (Elias Aug.), ein Doctor Juris von Lengen im Brandenburgischen, promovirte zu Franckfurt 1687, wurde darauf hür; brandenburgischer Cammer-Advocat, 1689 Professor Juris zu Kiel, 1698 hür; hannöverscher Rath, und schrieb disquis. forensium de efficacia renunciationis fori hodierna; disp. inaug. de commuione appellationis, nebst vielen andern Disputationen, als de matrimonio præsumto; de matrimonio ex ratione status; de proclamatione & banno homicidæ fugitivi; de eo, quod justum est circa ludos scenicos; de juramento purgatorio in causis civilibus; de transactione super delictis; de domicilii mutatione; de contractibus tacitis; de delignatione patris a matre infantis facta; de jure novellarum; de apprehensione debitoris fugitivi; de eo, quod justum est circa colloquia & alloquia. Mol.

**STRYK** (Heinrich Christian), ein JEtus, geboren 1673 zu Lengen in der Mark Brandenburg, war Eliä Augusti Sohn, legte die erste Probe seiner Fähigkeit 1694 zu Kiel in einer Disputation ab, und gieng darauf nach Halle, allwo er, nach verschiedenen andern Disputationen 1697 unter seines Vaters Bruder, dem königlich-preussischen geheimen Rath Stryk, pro licentia de interesse controversiarum in foro disputirte, und darauf 1699 Doctor der Rechte wurde. Noch selbiges Jahr gieng er nach Wien, ward daselbst zum kayselichen Legations-Secretario bestellt, kam aber 1714 als Hof-Rath des Grafen von Schaumburg nach Wien zurücke, allwo er auch 1719 die hertz-

zoglich-schleswig; hollsteinischen Geschäfte zu besorgen übernahm, und 1725 an den kayselich-russischen Hof nach Petersburg, von gedachtem Hofe geschickt wurde; massen er bereits 1707, nachdem er verschiedene Ehren-Stellen bey andern Fürsten und Grafen ausgeschlagen hatte, hertzoglich-schleswig; hollsteinischer Justiz-Rath worden, und bey verschiedenen Unterhandlungen das Interesse des Hertzogs Carl Friedrichs so wohl besorget, daß er 1711 zum geheimen Cammer-Secretair, und 1726 zum hochfürstlichen Staats-Rath bestellet worden. Die gedachte russische Gesandtschaft aber veranlassete, daß er 1727 die Bedienung eines Hof-Canzlers erhielt, worauf er 1732 den 12 März zu Kiel verstarb. NZ. Mol.

**STRYK** (Johann Samuel), ein JEtus, und Sohn Samuel Stryks, geboren zu Franckfurt an der Oder 1668 den 12 Martii, studirte auf dem Gymnasio zu Dausig, und auf der Academie zu Wittenberg, that eine Reise nach Holland, durchs Reichs und Italien, disputirte auch 1692 zu Basel ohne Präside, de bonafide ad præscriptionem actionum necessaria, mußte aber wegen Unpäßlichkeit seine Reise beschließen. Darauf promovirte er zu Wittenberg in Licentiatum Juris, vermittelst einer Disputation de nullitate matrimonii, die er unter seinem Vater gehalten. Als dieser auf die neue Academie zu Halle beruffen wurde, erhielt er daselbst Professionem Juris extraordinariam, und ward bey der Einweihung Doctor Juris, 1695 Professor Juris ordinarius, und 1702 bey der verwitweten Hertzogin zu Eisenach Hof-Rath. Er gab Fundamenta institutionum imperialium; melesmata de juramentis; de jure Sabbathi, welche Schrift einige Unruhe gemacht; de reliquiis sacramenti in matrimonialibus; Bedencken von Injurien-Processen; Brunnemanni exercitationes justinianeas; Brunnemanni Anleitung zum Inquisitionis-Process; institutiones cum notis necessariis; Gotbofr. Antonii jus feudale; Culpisii collegium grocianum; Verantwortung gegen D. Joh. Friedr. Mayers Bericht von Pietisten; dissert. de auro coronario; de potestate clericorum in secularibus; de delatione juramenti in causis matrimonialibus; de jure præfationum; de jure bibliothecarum; de certioratione jurium renunciandorum; de facto judicis in quantum de jure; de interrogatoriis ineptis; de clausula salutari libellorum; de controversiis foro selectis; de remediis contra rem judicatam; de jure prohibendi extruccionem molendini; de remediis causæ vulneratæ propter amissas in processu exceptiones; de investitura abusiva; de judicio principis juxta solam facti veritatem; de matrimonii jure & institutione; de probationis probatione meliori; de controversiis, foro miscellaneis; de eo, quod justum est circa juramenta extrajudicialia; de alienatione rerum atque bonorum civitatum; de jurisprudentia Pauli Apostoli; decades duas casuum controversorum; de operis uxorum; de causa incidentæ; de jure epistalmatis; de possessione per cautionem



nem non auferenda; de appellatione non suspensiva in possessorio summarissimo; de jure septidui, in specie de septiduo processus saxonici; de resignatione juris civitatis; de litis contestatione eventuali; de testamentis conjugum reciproci; de jure subcollektandi; de processibus abbreviandis per penam mendacii; de divortio propter insidias vitæ structas; de jure liciti, sed non honesti; de tutela materna principum imperii; de jure assignationis inter mercatores; de sine matrimonio; de natura matrimonii; de litis denunciatione; de jure cataractarum; decades duas casuum forensium resolutorum; de officio judicis circa pejeraturum vel otioso juraturum; de jure apostillæ s. postscripti; de conditionibus contractuum resolutivis; de casibus in foro controversis; de designatione patris a matre infantis facta; de origine & usu jurisdictionis ecclesiasticæ; de obligatione sponsaliorum & dissolutione; de jure furnorum; de jure successoris in revocandis bonis familiæ; de prodomino feudi directo; de jure singulari vtratslaviensi in processu; de probatione sponsaliorum; de jure novellarum; de militia lecta & certa provinciali; de regum & principum liberis naturalibus; de dote non promissa non præstanda; de sanctitate residentiarum; de periculo petentis; de aureæ Bullæ controversiis potentioribus; de diversis sociorum pactis; de emendatione processus forensis; de negotiis per interpretem; de conditione triticaria; de usu inutilium in jure; de temeratoribus juris monerandi; de jure humaniore; de constitutione & prosecutione pignorum; de diverso colorum jure; de vitiis rerum venalium; de derogatione futuræ dispositionis; de eo, quod justum est circa identitatem; de obsequio judicis inferioris; de jure necessitatis; de negotiis capitulatione casarea annullatis; de officio principis circa scandala; de privilegio appellationis lubicensis; de translocatione ministrorum ecclesiæ; de hypotheca tacita in feudis Germaniæ; de præscriptione rerum per mare adlatarum; de concursu juramentorum; de collisione navium; de cautelis circa quantitatem rei controversæ in processu civili observandis; de immunitate domini a periculo; de obligatione antidotali; de mora judicis; de natura sponsaliorum & divisione; de potentiore cessionario; de emptione spei; de causis ad Cameram imperialem non appellabilibus; de juramenti calumniarum remissione; de confirmatione principis; de clausulis commissionum; de privilegiis titulo oneroso quæsitis; de reprobatione, in specie post publicatas attestations; de jure principis circa juramenta; de probatione contra præstitum juramentum legale; de excipiente non confessio; de cambialium literarum acceptatione; de feudis Lusatiæ superioris; de incerta ambiguum decisione; de notorio; de usu juramentorum in judicis; de obligatione affirmantis circa statum hominum; de jure cratum; de jure singulari foeminarum hamburgensium; de publicis judiciis; de absoluto

per sententiam injustam ad effectus civiles non obligato; de allegatione propriæ turpitudinis; de loco solutionis; de qualitate & jure personarum matrimonium contrahentium; de obsequii remissione; de philosophia pauperum; de auro obryzo, & argento pufulato; Programmata heraus, half auch an der Schrift Licht und Recht arbeiten, und starb 1715 den 10 Jun. Leb.

S T R Y K ( Samuel ), ein JEtus, geboren 1640 den 22sten November zu Lenzen in der priegnitzer Mark, zohete 1658 auf die Academie nach Wittenberg, und widmete sich anfangs der Gottesgelahrtheit, erwehlte aber hernach die Jurisprudenz zu seinem Hauptwercke. An. 1661 gieng er nach Franckfurt an der Oder, that darauf eine Reise durch Holland und Engelland, ward nach seiner Zurückkunft 1665 zu Franckfurt an der Oder Licentiatus Juris und Professor Novellarum extraordinarius; 1666 Doctor Juris, 1668 Professor ordinarius Institutionum, 1672 Professor Pandectarum und Comes palatinus casareus, 1680 aber Professor Codicis, und hernach Ordinarius allda. An. 1690 kam er an Caspar Siegers lers Stelle nach Wittenberg, und erhielt zugleich die Würde eines chursächsischen Appellations-Rathes: wiewol ihn der brandenburgische Hof nur unter der Bedingung erließ, daß er auf Verlangen die churbrandenburgischen Dienste von neuem antreten sollte, zu welchem Ende ihm auch bey dem Abzuge der Titel eines churbrandenburgischen Hofrathes bengelegt wurde. Als die Academie zu Halle errichtet wurde, folgte er dem Rufe auf dieselbe desto lieber, weil er zu Wittenberg viel Reider und grossen Verdruß hatte, und kam 1692 als churbrandenburgischer geheimder Rath, Director der Universität, Professor Juris primarius und Ordinarius der Juristen-Facultät, zu Halle an, woben er einen jährlichen Gehalt von 1200 Thl. bekam, auch allda 1710 den 23 Jul. als der älteste unter allen Professoren in Deutschland, verstarb. Er war ein sehr frommer und christlicher JEtus, hatte stets eine grosse Menge von Zuhörern, welche sein ungemeiner Vortrag an ihn zohete, und hat zu Franckfurt 62 Doctores und Licentiaten, zu Wittenberg deren 5, und zu Halle eine noch grössere Anzahl creiret. Mit dem JEtico Nic. Christoph Lyncker kriegte er wegen Joh. Brunnemanns, der Strycks Schwiegervater gewesen, und von Lynckern angegriffen ward, Streitigkeiten, in welchen verschiedene Schrifften mit ziemlicher Heftigkeit gewechselt worden. Seine Werke sind de jure sensuum tractatus; tractat. de successione ab intestato; Unterricht vom Pfändungs-Rechte; tract. de actionibus forensibus investigandis & caute eligendis; tractat. de dissensu sponsalicio; tract. de cautelis testamentorum; tr. de cautelis juramentorum; usus modernus Pandectarum, welches Werk nach des Verfassers Tode die Herren geheimden Räte Böhmer und Ludovici, ingleichen dessen Sohn Joh. Samuel Stryck fortgesetzt; Prælectiones viadrinæ de cautelis contractuum; Introductio ad pra-

xin forensem caute instituendam; differentia juris civilis & canonici; differentia juris veteris, novissimi & praxeos; de jure principis circa rationes civitatum; Examen juris feudalis, über welches Buch verschiedene Gelehrte Commentarios geschrieben; mehr als 300 Disputationes, welche größtentheils den vorher genannten Werken einverleibet, auch besonders in VIII Boll. zu Franckfurt, Wittenberg und Halle zusammen gedruckt worden. In den beyden Bänden der Consilior. halens. J.Ctor. stehen viele seiner rechtlichen Gutachten, und in *Abasveri Fritschii corpore juris forestal. drey Consilia de materia venatoria*. Ueber dieses gab er mit Zusätzen oder doch mit Vorreden heraus *Job. Brunnemanni jus ecclesiasticum; Lauterbachii compendium digestorum; Fritschii corpus juris venatorio-forestale; Fulvis Paciani tract. de probationibus; Job. Brunnemanni prælectiones de processu concursus creditorum; Job. Brunnemanni commentar. in Pandectas; Job. Brunnemanni commentar. in Codicem justinianum; Job. Brunnemanni decisiones; Augustini Barbosa thesaurum locor. commun. jurisprudentia; Arn. Corvini a Belderen jus canonicum; Job. Brunnemanni quaestiones ex Wesenbecii paratitlis*. Nach seinem Tode kam auch dessen *Præsidium religionis evangelicæ ex jure canonico peticum* heraus. In der fortgesetzten gundlingischen Historie der Belahrheit steht p. 572 sqq. eine umständliche Nachricht von Sam. Strycks Leben und Schriften.

STRYKOWSKI, siehe Stricov.

STRYPE (Johann), ein Historicus, lebte zu London in Engelland, und gieng 1720 mit Tode ab. Man hat von ihm in englischer Sprache die Leben der Erzbischöffe Thomæ Cranmers, Matth. Parkers, Edm. Grindals, Joh. Whitgifts; *Ecclesiastical Memorials under King Henr. VIII, King Edward VI, and Queen Marie I* in 3 Folianten; gab auch *Job. Lightfooti opera posthuma* heraus. Sonderlich aber hat er auch zu dem Survey of London, oder der Beschreibung von London, bey derselben neuen Edition, wichtige Zusätze und viele Verbesserungen gemacht. NZ.

STRYROEDE, oder Striroius, (Gottfried), ein niederländischer Dominicaner von Diest, ward zu Löven 1532 Doctor der Theologie, 1543 General-Inquisitor, 1545 Dissinitor, schrieb Paraphrasen in plalmos penitentiales VII; half auch Nic. van Wingham holländische Uebersetzung der Bibel verbessern, und starb den 16 Nov. 1549 als Prior zu Löven. Ech.

de STRZIEBRO (Jacobus), siehe Jacobellus.

STUART, siehe Arbelle und Maria.

STUBÆUS (Ivarus), ein dänischer Schul-Rector, darnach der hebräischen Sprache Professor zu Copenhagen, schrieb Disputationes VII de doctrina christiana ejusque libris, eorumque legitima interpretatione; Dissp. de libro Jobi; de dicto Pauli Coloss. II, 8; de orthographia orationis eruditæ & latinæ; the-

ses dialecticas & rhetoricas, und starb 1610 oder 1611. Vin. Ba.

STUBBE (Heinrich), eines armen Predigers, der wegen anabaptistischer Lehre abgesetzt worden, Sohn, aus Lincolnshire, geboren 1631 den 28 Febr. war in Engelland seiner Parthie zugethan, sondern schrieb und redte frey; diente von 1653 bis 1655 in der Parlaments-Armee in Schottland; war eine Zeit Unter-Bibliothecarius in Oxford, da er wegen seiner herrlichen Memorie trefflich zunahm, reisete als Medicus nach Jamaica, practicirte darauf in Warwick, schrieb vielerley, und bey 40 Bücher, darunter *Otium literarium seu miscellan. poemata; Horæ subcesivæ seu prophetiæ Jonæ & historiæ Susannæ versu heroico*; im Englischen *Miscellanæ positiones de magistratu; Conformista mirabilis; Observationes philosphicæ in mari factæ; de phlebotomia; ars cosmetica; Medice cura te ipsum*, wie auch einige Schriften wider die königliche Societät, und erstoff, als er nach einem Patienten rittte, unterwegs zur Nachtzeit in einem Sumpel 1676, 12 Jul. Wo.

STUBBE (Heinrich), ein nonconformistischer Prediger in Wells, schrieb im Englischen *de pace cum Deo; de conformatione cum mundo; conscientia optimus amicus &c.* und starb um 1680. Wo.

STUBBE (Jacob), ein Chirurgus zu Schlestwig, um 1681, schrieb *Parvum mundum, die kleine Welt*, samt derselben kurzen anatomischen Beschreibung nach allen ihren Theilen. Mol.

STUBBS (Thomas), von einigen Stobæus genannt, ein Dominicaner, von York gebürtig, und lebte im 14 Seculo. Er war Theologia Magister, stand wegen seiner Gelehrsamkeit in gutem Ansehn, und schrieb *Chronica pontificum ecclesiæ Eboracis*, welche unter andern in *Henr. Wharton Anglia sacra* gedruckt worden; ferner *Scutum contra impugnantes ecclesiasticam statuta; de stipendiis debitis predicatoribus verbi Dei; de perfectione vitæ solitariæ; de arte moriendi*, denen andere noch hinzufügen *Comm. super Canticum canticorum; Sermones de tempore & de Sanctis; de misericordia Dei; meditationes; de pennis peregrinationis hujus vitæ; officium & missam de nomine Jesu; de b. Anna; in revelationes S. Brigitæ*, und starb um 1373. Ech. O.

STUBENBERG (Johann Wilhelm), ein Freyherr in Rapsenberg und Mueregg, Herr von Schallensburg und Sichtenberg, in der fruchtbringenden Gesellschaft der Unglückselige, wie auch der selige Unglückselige, ungleichen Infortunatus Fortunatus genannt, übersezte ins Deutsche *Sorelli* librum de perfectione hominis; *Verulamii* sermones fideles; *Pallavicini* Samsonem; *Luredani* sermones historicos; *Jo. Franc. Biondi* Eromenam; *Jo. Bapt. Marini* Colloandrum; *ejusd. Wett* Streit der Verzweifelten; *Jo. Bapt. Mancini* il Servizio negato al favio; *Luc. Assarini* Demetrium; *Franc. de Grenaille* plaisir des Dames; Cleliam; schrieb auch *Religion*, und Pro-

faus

fan; Friede, f. den wahren Syncretismus im römischen Reich, unter dem Namen Infortunati Fortunati, und starb den 1 May 1688, im 57 Jahre. W, d.

**STUBENDORF** (Johann), ein Medicus zu Halle in Sachsen, zu Anfange des 17 Seculi, gab des Sever. Lugali Buch de scorbuto, zu Leipzig 1604 in 8 heraus, und begleitete selbiges mit einer Vorrede, darinne er von Joh. Gramanno, einem Medico und Chymico zu Erfurt, sehr heftig gesprochen. Ke.

**STUBES** (Wilhelm), ein Engelländer, war um 1490 Rector des Collegii zu Canterbury, und schrieb Introductorium logices; declarationem Scoti. Possiv. Fa.

**STUBING** (Johann), ein deutscher Medicus, hat 1561 zu Wien gelebt, und Libros 3 de pestilentia; libellum de venenis geschrieben.

**STUBRITZ** (Martin), ein gechrönter kayserslicher Poet und Advocat, von Radeberg, war Syndicus zu Bawzen, schrieb verschiedene deutsche und lateinische Poemata, als delicias infantum; triumphos rutæ saxonice; Bus; Spiegel &c.; übersetzte auch nebst andern den *Horatium* ins Deutsche, und starb den 8 April 1684, im 59 Jahre. W, d. Neu.

**STUBROCK** (Bernh.), siehe Fabri (Honorat.).

**STUCK** (Johann), ein Doctor Juris, von Langenhasgen, war bey dem Gericht zu Wolfenbüttel Assessor, bald hierauf Professor Juris zu Helmstädt, hierauf braunschweig; lüneburgischer Rath und Cansler, ward auch oft bey Gesandtschaften gebraucht; wurde zuletzt schwedischer geheimder Rath, und des Herzogthums Bremen und Verden Cansler; schrieb *Consilia juridica*; *Exercitationes ad Institutiones juris*; *Dispp. selectissimarum materiarum academicas* zusammen gedruckt; de vindicta, defensione & moderatione inculpatæ tutelæ; de majestate, ejusque juribus; de eminentia & juribus Principum Germaniæ; de rei uxoriæ actione; *systema jurisprudentiæ feudalis*, und starb den 7 Jan. 1653, im 65 Jahre. W, d.

**STUCK** (Johannes Justus), ein Doctor Juris von Helmstädt, war ein Blutsfreund des berühmten Conrings, wurde 1652 Canonicus zu Hamburg, resignirte aber 1673, und starb den 20 Febr. 1676 im engen Haus; Arrest, darein er wegen eines ungefähren Todschlages gebracht worden. Er hat nebst seinem Bruder seines Waters *Johannis Consilia & responsa juris* ans Licht gestellt. Mol.

**STUCK** (Johann Rudolph), von Zürich gebürtig, war erst daselbst an der Abtey; Kirchen Prediger, darnach Rhetoricâ und Logicâ, ferner Theologiâ Professor, zuletzt Scholarcha und Bibliothecarius, schrieb *Comment. in synopsis theol. Breitingeri*; *Examen dialogi de religione*; *Disp. de pædobaptismo*; de S. cœna; de festis Christianorum; de missâ; de peccato originali; de prædicamentis Moysis; de jejunio; de

baptismo; de resipiscencia &c. und starb den 24 Apr. 1660, im 65 Jahre. W, d.

**STUCK** (Johann Wilhelm), ein Theologus und Philologus, gebohren zu Zürich 1542 den 21 May, studirte, nachdem er zu Basel und Lausanne einen guten Grund gelegt, zu Straßburg, Paris, Tübingen, und endlich, nachdem er mittlerweile 1561 Petr. Martyrem auf das Colloquium zu Poissy begleitet, auch noch ein Jahr lang zu Padua. Nach seiner Wiederkunft ward er zu Zürich erstlich Vicarius des Jac. Ammanni, damaligen Professoris rhetorice; logici, hernach aber 1571 Professor Theologiæ, in welcher Würde er 1578 dem zu Bern wegen Sam. Suberti angestellten Synodo beywohnte. Er starb 1607 den 3 Sept. und hinterließ verschiedene Schrifften, unter welchen die vornehmsten sind: *Antiquitates convales*, darinnen er von den Gastmahlen der Hebræer, Chaldæer, Griechen, Römer &c. und den dabey gebrauchten Ceremonien handelt; *Sacrorum gentilium descriptio*, welche 2 Werke 1695 zu Leiden in fol. zusammen gedruckt worden; *Scholia in Arriani Periplus Ponti Euxini, & maris Erythræi*; *comparatio Caroli M. Imperatoris, & Henrici IV Gallie regis*; *vita Lavateri, Simleri*; *Orat. de vita & obitu Joh. Philippi, Liberi Baronis ab Alto Saxo*; *tr. de angelis &c.* *Casp. Waseri orat. parent. Stuckio hab.* A. Fr.

**STUCLEY** (Lewis), hat 1670 *Gospel-Glass, or a Call from Heaven to Sinners and Saints* zu London in 8 edirt.

**STUDION** (Simon), ein württembergischer Janaticus, gebohren zu Aurach den 6 Mart. 1543, welches Jahr er nachgehends vor höchst mystisch gehalten, studirte zu Tübingen, ward allda 1565 Magister, legte sich sonderlich auf die Arithmetik, und zwar auf die mystische, welche er die naometrische neunte, ward 1572 Præceptor der lateinischen Schule zu Marbach, fieng 1593 ein Werk an, unter dem Titel: *Naometria, seu nuda primi libri intus & foris scripti per clavem Davidis & calamus Virgæ similem apertio &c.* welches er erst 1604 vollendet, und dem württembergischen Herzog Friedrich zugeschrieben hat. Er behauptete darinne 1) An. 1612 werde der letzte Pabst gecreuziget werden; 2) unter seinen Creuzigern werde auch ermeldeter Herzog Friedrich seyn; 3) um 1620 werde Christus zu dem 1000jährigen Reich kommen. Sich selbst hielt er vor den mit Leinwand bekleideten Mann Ezech. IX, 2. Ausser diesem schrieb er auch einen historischen Calender von Württemberg. Fi. Moser biblioth. script. de rebus Suev.

**STUDITES** (Joseph), siehe Josephus Confessor.

**STUDITES** (Theod.), siehe Theodorus.

**STÜBEL** (Andreas), ein Philologus, gebohren zu Dresden 1653 den 15 Dec. studirte zu Weissen und Leipzig, und wurde an dem letzten Orte Philosphiâ Magister, Theologiâ Baccalaureus, und 1684 der Schule zu St. Thomâ Conrector. Nach einiger Zeit vertieffte er sich in der Offenbarung Johannis, vertheidigte

theibigte die Lehre von dem tausendjährigen Reiche, brachte auch sonst allerley bedenkliche Dinge für, gerieth in Unsechtungen, weswegen er auch einige Zeit in seinem Hause bewacht, und bey seinem Conrector rat für einen Emeritum erklärt wurde. Er gab Disputationes de ascensu Eliae ad superos; de excerptis adornandis; ingleichen *Basilii Fabri* thesaurum, etliche mal mit ansehnlichen Zusägen; Hebraisum, græcismum & latinismum in nuce; vocabularium lipsiense; *Cornelium Nepotem* und *Curtium* mit Anmerkungen; Streitschriften gegen D. Pfeiffern, Büchnern, D. Alberti, Nungessern, D. Joh. Friedr. Mayern, Alb. Christian Köthen; Confessionem spei, oppositam spei desperatæ; novissima antipietistarum; diabolismum antipietisticum in specie bucherianum; epistolam de obitu Carpozvii ad Phil. Jac. Spenerum; Gedanken vom Cometen, so 1680 gestanden; die Endschafft der babylonischen Gefangenschafft in einem poetischen Schauspiel; historische Relationes von 1683 bis 1694; Bericht von Träumen und Vorrede zu Justi Reinholds grossen Traum-Buch; den gestürzten Groß-Türcken Mahomet IV; heilsame Kinder-Schule; Martin Seilers ergängtes Hungariam bis aufs Jahr 1690; vom Kobold, Sessengespinst und Polstergeist zu St. Annaberg; *Buchneri* poemata cum præfatione; *Erasmi* civilitatem morum in deutscher Sprache; die Wissenschaft der Zahlen und Zeiten aus Daniele und Apocalypsi vom jüngsten Tage; 3 neue Blage-Schrecken; und Trost-Lieder nach Davids und Mosi Anleitung; Lectionem monitoriam ad Alb. Christ. Rothium propter publicam *πρὸς Πάριον* ad Christ. Thomasium; additamenta lectionis monitoriæ ad A. C. Rothium ob contumelias in causa thomasiana iterum constructas; laborem extremum circa A. C. *Rothii* anti-thomasiana extrema, si de obstructione mensium suorum vera prædicat; Erinnerung wegen des Unrechts und Betrugs des Buch-Handels; Colloquium mit dem päpstlichen Nuntio, und eine lateinische Schrift an ihn, welche in den aufgefundenen Briefen und dem Theatro europæo stehen, heraus, und starb 1725 den 31 Jan. Leb.

STÜBEL (Johann Jacob), ein Philologus, gebohren zu Dresden 1652 den 13 April, studirte zu Wittenberg, erlangte auch daselbst den Gradum Magisterii, und den Titel eines gecrönten Poeten; wurde 1680 Rector in Annaberg, 1699 Conrector in der Fürstenschule zu Meissen, und 1705 Rector daselbst. Er gab Scharffii Logic mit Anmerkungen; ingleichen *Buchneri* orationes und epistolas mit Vorreden heraus; schrieb viel Programmata und Orationes, welche sein Sohn, der Conrector in der Fürstenschule zu Pforta gewest, herausgeben wollen, und starb 1721 den 31 Oct. NZ.

STÜBNER (Friedrich Wilhelm), ein Mathematicus, gebohren 1710 den 17 Jan. zu Bayreut in Francken, war George Albrechts Sohn, zogt 1727 nach Leipz

ig, ward allda 1729 Magister, und hernach 1732 der philosophischen Facultät Assessor, wie auch 1733 ein Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Berlin, und starb an einer Kranckheit, die auf einen unglücklichen Fall gefolget, nach überstandenen unfäglichen Schmerzen, 1736 den 22 Aug. zu MÜNCHENBERG im Vogtlande. Er hat die leipziger Gelehrten Zeitungen 1734 und 1735 geschrieben, auch den ersten Band der nöthigen Beyträge zu denselben verfertiget. Seine übrigen Schrifften sind eine deutsche Uebersetzung von Herrn Schellhorns Tractat vom Ursprunge, Wachsthum und Schickal der evangelischen Religion in Salzburg; Diss. de numero radicum verarum & falsarum; de mensura virium leibnitiana; de veramensura virium motricium vivarum e legitimis principiiis dynamices petita; Dissertationes II de Burggrafatu norimbergenli; de uxore per partum beanda. So hat er auch mit dem Herrn Prof. Keinsio, welcher das cartesianische Kräfte-Maass vertheidigte, eine gelehrte Streitigkeit geführet. NZ.

STÜBNER (George Albrecht), ein Consistorial-Rath, Ober-Hosprediger, Pastor primarius und Superintendens zu Bayreut, war Friedrich Wilhelm Stübners Vater, ward 1699 zu Wittenberg Magister, schrieb Diss. de nigritarum affectionibus; de lunæ viribus in hæc inferiora & inprimis Oceanum; de animalibus noctu videntibus; de S. Imperii romano-germanici divisione in decem circulos, und starb nach 1710.

STÜBNER (Johann), ein Schlesier, gebohren zu Löbschütz 1649 den 19 April, studirte zu Heilsbrun, Bayreut und Tübingen, ward anfänglich Rector im Gymnasio zu Heilsbrun, nachgehends Rector und Professor Philosophiæ, endlich 1701 Pastor zu Goldkronach im Culmbachischen, schrieb Introductionem ad historiam eccles. nov. Testam.; Introductionem ad historiam eccles. vet. Testam.; das alte berühmte Blosser Heilsbrun; *Clenardi* syntaxin græcam cum mantissa observationum eo pertinentium; officium hominis & Christiani; hominem div. sapientia, potentia & benignitatis compendium; normam morum, und starb 1705 den 4 Sept. Lud.

STULER (Erasmus), siehe Stella.

STUMMEL (Christoph), hat 1596 Studentes, seu Comœdiam de vita Studioforum zu Leipzig in 8 edirt.

STUMPF (Balth.), siehe Stumpf (Joh.).

STUMPF (Johann), ein Historienschreiber, gebohren den 23 April 1500 zu Bruchsal im Bisthum Speyer, studirte in seiner Jugend zu Landau, Durlach, Colmar, Straßburg, und letztlich zu Heidelberg. Ob nun gleich die meisten dieser Schulen damals noch sehr schlecht bestellt waren, und er über dieses sein Brot mit Betteln vor den Thüren suchen musste; so nahm er doch in den Studien sehr zu, und fand insonderheit grosses Vergnügen in der historischen Wissenschaft, darinne er es nach damaligen Zeiten ziemlich weit gebracht. An. 1520 wurde er bey dem deutschen

schen Orden angenommen, und auf desselben Kosten nach Frenburg auf die Academie geschickt, da er aber seine meiste Zeit mit Singen in dem Chor zubringen mußte. Als er hierauf von dem baselischen Weihbischoff, Limpergero, die Priester-Weihe empfangen, und in seiner Geburtsstadt die erste Messe gehalten, erlangte er 1522 die Pfarr-Stelle zu Bubikon im Zürchischen, und bekannte sich hierauf zu des Zwinsglini Lehre. Endlich ward er noch 1543 zu Stamsheim Pfarrer, und Decanus des dasigen Capitels: 1562 aber wurde ihm wegen abnehmenden Gesichts und Gedächtnisses erlaubet, seine übrige Lebens-Zeit zu Züch in Ruhe zubringen; wie er denn auch daselbst 1566 gestorben. Er hat das costnigische Concilium in deutscher Sprache beschrieben, und eine Chronie von der Schweiz 1548 heraus gegeben, welche sein Sohn, Johann Rudolph bis 1586, Waserus aber bis 1606 fortgesetzt hat. Sonst ist dieselbe auch in einem kurzen Begriff verfaßt, 1554 heraus gekommen. Man hat von ihm eine Historie vom Kayser Henrico IV, ingleichen einige Manuscripta von ihm und seinem Sohn, Rudolpho, welche noch zu Züch auf der Bürger-Bibliothek verwahrt werden. Ausser diesen war auch in dem 16 Seculo berühmt, Balthasar Stumpf, von Mühlhausen an dem Neckar gebürtig, so 1558 als kaiserlicher Rath und Cansler der österreichischen Regierung zu Ensisheim in dem Elsaß gestorben. Pant. Fr.

**STUMPF** (Johann), ein Doctor Theologia, von Remmendorf aus Francken, war erst daselbst der Schulen Rector, hernach Diaconus, hierauf Pastor und Superintendent zu Bayreut, des Capituli daselbst Inspektor, wie auch markgräflicher brandenburgischer Kirchen-Rath, schrieb Postillam allegoricam; Explicationem epistolæ Judæ; Hortulum illustrem & vere christianum; Domum luctus, oder 2 Tomos Leichen-Predigten; Meditationes biblicas in proverbis Salomonis & libros apocryphos; Predigten auf den grünen Donnerstag, Charfreitag und Ostertag, und starb den 17 Dec. 1632, im 43 Jahre. Sein Sohn, M. Johann Matthäus Stumpf, geböhren 1627 den 20 April, ward anfänglich Rector der lateinischen Schule zu Bayreut, nachmals Diaconus, ferner Archidiaconus daselbst, wie auch Professor Theologia moralis am Gymnasio, und starb 1673 den 18 Mart. W, d. H. Lud.

**STUMPF** (Johann), von Alsfeld aus Hessen, war Physica Professor zu Gießen, kam 1611 nach Znaym in Mähren als Prediger, schrieb Dissertat. de affectibus corporis humani, und starb 1640. W, d.

**STUMPF** (Joh. Matth.), siehe Stumpf (Joh.).

**STUMPF** (Joh. Rud.), siehe Stumpf (Joh.).

**STUMPWICK** (Theodor), ein Carthäuser von Harslem, war 1609 Rector der Carthause zu Diest, und schrieb Schema de prerogativis monasticæ religionis, so er aus des Cardinals Joh. Vitalis speculo moralis genommen. Sw.

Gelehrte. Lexic. T. IV.

**STUNICA** (Diego), siehe Zunniga.

**STUPANUS** (Anton), ein Medicus aus Graubünden, vermehrte des Nicolai Myrepsi dispensatorium medicamentorum compositorum; übersezte Albobazeni Haly filii Abenragel, libros 8 de judiciis astrorum ins Latein, und starb an der Pest zu Basel 1551. W, d. B.

**STUPANUS** (Emanuel), ein Sohn Joh. Nic. Stupani, geböhren zu Basel 1587, lehrte auf dassiger Academie die Arzneykunst, schrieb über des Hippocratis aphorismos, enarrationes & commentaria nova methodo digesta, vermehrte des Barth. Castelli Lexicon medicum mit seinen Zusätzen, ließ des Leonb. Fuchsi institutiones medicas, und des Joh. Riolani systema artis medicinalis verbessert wieder auflegen, gab auch Præcipua pseudo-thymias capita ex Paracelso heraus, und starb zu Basel 1664, im 76 Jahre seines Alters. B. Ke.

**STUPANUS** (Johann Nicolaus), ein Medicus, aus der Schweiz, geböhren 1542, kam in seinem 15 Jahre auf die Academie nach Basel, alwo er auch im 27 Jahre in Doctorem promovirt, ward daselbst 1573 Professor Logices oder Organi, und 1589 Medicinæ, edirte Medicinam theoreticam; gab Alex. Piccolomini de sphaera libr. 4; ejusdem compend. de stellis fixis; de magnitudine terræ & aquæ; Pandulphi Collemutij histor. neap. libr. 6; Joh. Petri Contareni Veneti histor. de bello Veneris a Selimo II illato; Nic. Machiavelli de principe, una cum scriptis contra auctorem; ejusd. discursus de republ. dialogos 10 historicos, welche er größtentheils aus dem Italiänischen ins Latein übersezt, heraus, schrieb auch de holometri fabrica & usu &c. und starb 1621, da er fast 80 Jahr alt war. Fr. H. B.

**STUPP**, geböhren in Graubünden um 1620, legte sich anfänglich auf die Theologie, wurde Prediger an der französischen Kirche zu London in Engelland, soll es mit dem Cromwell sehr gehalten haben; reisete aber nach dessen Tode 1658 nach Frankreich, alwo ihn sein Bruder zum Obersten machte, worauf er la religion des Hollandois representée en plusieurs lettres &c. schrieb. Endlich wurde er Oberster über das königliche französische Leib-Regiment, und starb zu Paris 1700. Men.

**STURCIUS**, oder Sturciades, siehe Sturtz.

**STUREJA**, oder Tureja, (Thomas), ein englischer Augustiner-Eremit, war Doctor Theologia, stand bey Gregorio XI, der ihn 1370 als seinen Nuntium nach Bologna schickte, in großem Ansehn, und schrieb Moralitates in Apocalypsin; de sacramentis lib. 1; exceptiones philosophorum; de utroque seculo prognosticon; declamationes &c. Gan.

**STURIO** (Johann), geböhren 1575 zu Hof im Vogtlande, war Diaconus und Adjunctus Facultatis philosophicæ zu Wittenberg, starb als Decanus daselbst 1562, und verließ Predigten u. K. Leb.

STURLA Thorgs-Sohn, siehe Thords-Sohn.

STURLESON, siehe Snorre Sturleson.

STURM, Sturmus, Sturmius, oder Sturmio, der erste Benedictiner-Abt von Fulda, war in Bayern zu Anfange des 8. Seculi aus einem edlen Geschlecht entsprossen, und wurde von dem H. Bonifacio noch als ein Knabe in das Kloster Friglar geführt, und daselbst erzogen. Als er in männlichen Jahren Priester worden, gieng er nebst 2 andern Mönchen in die Gegend Hersfeld, welches Kloster auch hiervon seinen Ursprung genommen, und hielt sich allda einige Zeit als ein Einsiedler auf, bis ihm endlich Bonifacius rieth, daß er sich an einen andern Ort begeben sollte. Er reisete demnach in die Landschaft Buchau, und als er den Ort, wo aniesz Fulda stehet, zu Errichtung eines Klosters vor beqvem erachtete, brachte es der H. Bonifacius so weit, daß ihm Carolomannus den daselbst befindlichen grossen Wald, und ein Stück Landes von 4000 Schritten im Umfange darzu verehrte, da denn das Kloster 744 von Bonifacio zu bauen angefangen wurde. Sturm ward hierauf zum ersten Abt darinne bestellt, und that sodann 748 eine Reise nach Rom und in die damaligen vornehmsten Klöster, um derselbigen Gebräuche, Regeln und Einrichtung genau zu erfahren, welches alles er sich auch nach seiner Wiederkunft 750 wohl zu nuzen machte, daß seine Abtey und deren Schule gar bald eine der berühmtesten in ganz Deutschland wurde. Wie ihm aber solches, ingleichen daß er vor sein Kloster immer mehrere und ansehnlichere Vortheile erhalten, und 755 auch den Leib des H. Bonifacii dahin bekommen, viele Eifersucht erweckte; so gerieth er bald darauf insonderheit mit dem damaligen Erzbischoff zu Maynz Lullo in verschiedene Irrungen, bis es endlich seine Feinde so weit brachten, daß er 765 nach der Abtey Jumieges in der Normandie verwiesen, und hingegen Fulda dem gedachten Lullo überlassen wurde. Nachdem er aber ohngefehr 2 Jahr hernach Gelegenheit gefunden, seine Unschuld zu erweisen, erhielt er nicht allein zu Fulda seine vorige Würde, sondern wurde auch in Gesandtschaft an den bayerischen Herzog Thasilo und in andern wichtigen Verrichtungen gebraucht. Endlich wendete er auch grossen Eifer in Befehrung der Sachsen an, entkräftete sich aber dabey dergestalt, daß er krank nach Fulda gebracht werden mußte, allwo er auch im Dec. 778, oder zu Anfange des Jahrs 779 starb, worauf er 1139 vom Pabst Innocentio II canonisiret wurde. Man hat von ihm eine kleine Sammlung von den damals in den Kirchen und Klöstern üblichen ritibus und Gewohnheiten, die er aus Italien mitgebracht, welche unter dem Titel: Ordo officii in domo l. ecclesia frisingensi ante Pascha, und antiquæ consuetudines monasteriorum Ord. Bened. in *Mabillonii* analect. ohne Rahmen, mit solchem aber in dem Buche *vetus disciplina monastica* betitelt, stehen. Dessen Leben hat *Regil* beschrieben, welches sich in *Mabillons* To-

mo 2 Sanctorum Ordinis S. Benedicti findet. Fa. Mab.

STURM (Caspar), ein Theologus und Magister Philosophia, war 1605 Pastor in Gutersperg, wurde aber nachmals Professor Theologia zu Marburg, und kurz darauf Doctor. An. 1601 berief ihn das Consistorium zu einem Assessor, welche Aemter er treulich bis zu Ende seines Lebens, welches 1620 oder 1625 erfolgte, verwaltet, und hat Poemata verlassen. Fr. W., d.

STURM (George), ein Jesuite von Würzburg, starb zu Trier 1586 den 3 Jan. im 36 Jahre, und hinterließ Prælectiones biblicas. Al.

STURM (Hubertus), aus der Eifel, studirte zu Heilhelberg, und war Professor Theologia zu Leiden, starb daselbst, und machte sich 1604 durch den Tractat de æterna prædestinatione berühmt. Fr.

STURM (Jacob), geboren 1489 zu Sleida, oder wie andre wollen, zu Straßburg, studirte zu Lüttich und Paris, und erhielt nach seiner Zurückkunft einige der vornehmsten Aemter, sonderlich aber die Stadtmeister-Charge zu Straßburg. Auf sein Einrathen richtete die Obrigkeit daselbst 1538 eine Universität auf, und er wurde zum obersten Director derselben erwehlt, trug auch vieles zur Veränderung der Religion in selbiger Stadt bey, und starb endlich daselbst 1553, im 64 Jahre. Auf seine Veranlassung verfertigte Johann Sleidanus seine Comm. de statu relig. & reip. Germanor. sub Carolo-V, darzu er demselben nicht allein mit allerley Memorialien versehen, sondern auch mit Rath an die Hand gegangen. Er selbst schrieb: Der frommen Weiber Tugend; Lob, und der bösen Männer Laster; Prob. B. Teiff. H. Ad. Pant.

STURM (Joachim), geboren zu Marchita in Pommern um 1596, wurde nach absolvirten academischen Studien um 1619 zu Borna in Meissen Schul-College, 1631 Pfarrer zu Tennstädt in Thüringen, und seit 1635 zu Herbsleben, anbey Adjunctus der gothischen Superintendur, zog aber 1638 von da weg, und wurde schwedischer Gvarnisons-Prediger zu Erfurt, 1640 gräflich-ebersteinischer Cabinets-Prediger, nahm 1641 zu Helmstädt die Magister-Würde an, wurde noch in diesem Jahre Diaconus und 1642 Pastor zu Hlensburg, resignirte aber Alters wegen 1666, und starb 1674, bey die 80 Jahr alt. Man hat von ihm *Trigas peregrinantium*; *Leich*; und andere Predigten. Mol.

STURM (Johann), ein Philologus, geboren zu Sleida in der Eifel bey Eöln 1507 den 1 Oct. gieng 1524 auf die Academie nach Löven, blieb daselbst 5 Jahr, und legte nebst dem Professore der griechischen Sprache, *Kescio*, eine Druckerey an, und druckte unterschiedene griechische Autores, mit welchen er hernach nach Paris zog; woselbst er sich unter andern auf die Medicin legte, und bald hernach in solche Hochachtung kam, daß er die lateinische und griechische Sprache lehren durffte, auch in Doctorem Medicinæ promoviren

ren wollte. Als er aber daselbst wegen der Religion viel Verdruß kriegte, indem er sich zu den Lutheranern bekannte, so folgte er 1537 der Vocation, die er nach Straßburg bekam, und half daselbst Jacob Sturmen eine Schule anlegen, worauf er Rector, die Schule selbst aber kurze Zeit hernach in eine Academie verwandelt wurde. Er ließ sich zu unterschiedenen Verschiedungen gebrauchen, und wohnte einigen Conserenzen in Religions-Sachen bey. Weil er sich aber des Calvinismi und allerhand Unruhe verdächtig machte, ihn auch die Theologi beschuldigten, er sey in 20 Jahren nicht zur Kirche und Abendmahl gekommen, so wurde er 1583 seines Amtes entsetzt. Gegen die Nothleidenden, sonderlich diejenigen, so wegen der Religion aus Frankreich geflüchtet waren, erwies er sich so gutthätig, daß er selbst darüber in Armut gerieth. Im 59 Jahre lernte er noch die hebräische Sprache, verlor aber einige Zeit vor seinem Ende das Gesicht, und starb 1589 den 3 Mart. Sonst war er ein sehr gelehrter Mann, und wird von einigen der deutsche Cicero genennet, wie er denn viel schöne Schrifften hinterlassen, z. E. Partitiones dialecticas; de literarum ludis recte aperiendis, welche Schrift auch in Crenii Sammlung steht, die er unter dem Titel: Variorum auctorum consilia & studiorum methodi heraus gegeben; de amissa dicendi ratione; linguæ latinæ resolvendæ rationem; poemata; de elocutione rhetorica; de periodis; de imitatione oratoria; Præfationes in quosdam Platonis dialogos; vitam b. Rhenani; Commentarios in *Aeschinis* & *Demosthenis* orationes; Præfationem in *Ant. Schori* thesaurum ciceronianum; Libros 3 de bello adversus Turcam perpetuo administrando, die *Nic. Keusner* 1591 auflegen lassen; Exercitationes rhetoricas; libellum epitomicum de bello turcico; in partitiones oratorias *Ciceronis* Lib. II; *Bartulomai Latomi* & *Job. Sturmii* epistolas de ratione dissidii periculique Germaniæ, nec non *Jo. Sturmii* epistolas duas de emendatione ecclesiæ & religionis controversiis; *Galenii* opera cum præfat.; ex *Ciceronis* epistolis libros III in usum puerilem; *Ciceronis* orationes & rhetoricorum libros cum emendationibus; luctum ad *Joach. Camerarium* cum epitaphiis *Johannis Sapidii*; de demonstratione librum; apparatus verborum latinæ linguæ ciceronianum; *Comradi Heresbachii* de laudibus græcarum literarum orationem, accesserunt *Jo. Sturmii* de principum educatione, nec non *Rogeri Asehami* & *Jo. Sturmii* epistolæ de nobilitate anglicana; nobilitatem literatam ad *Werteres fratres*, welche auch in der oben angeführten Sammlung des *Crenii* stehen; *Ciceronis* opera omnia emendata in 9 Bänden in 8; explicationem symboli nicæni a *Philippo Melancthone* publice traditam; *Micb. Toxicæ* commentarios in libros IV Rhetoricorum ad *Herenium* ex scholis *Sturmii* collectos; sex poetica volumina sextæ curiæ scholarum argentiniensium cum lemmatibus; classicas epistolas, sive scholas argentinas restitutas; scholas lauinganas; Consolatio-

nem ad senatum argentiniensem de obitu *Jacobi Sturmii*; *Aristotelis* rhetoricorum libros III gr. & latine; *Hermogenis Tarsenf.* partitionum rhetoricarum librum, cum interpretatione, scholiis & præfatione; *Hermogenis Tarsenf.* de ratione inveniendi oratoria libros IV, gr. & latine; *ejusd.* de dicendi generibus sive formis orationum libros II cum interpretatione & scholiis; *ejusd.* de ratione tractandæ gravitatis occulta, cum interpretat. & scholiis; *Alberti Oelingeri* grammaticam linguæ germanicæ, cum sententia de cognitione & exercitatione linguarum nostri seculi; Commentarios in *M. Tullii Ciceronis* tusculanam primam; de statibus causarum civilium universam doctrinam *Hermogenis* explicatam; Commentarios in artem poetice *Horatii*; de exercitationibus rhetoricis librum; *Stephani Doleti* phrasæ & formulas linguæ latinæ elegantiores cum præfatione; *Theophili Golii* onomasticon latino-germanicum, cum præfatione; anti-Pappos tres, contra *Joannis Pappi* charitatem & condemnationem christianam, dagegen Pappus defensionem tres heraus gab; *Quarti anti-Pappi* partes tres priores, davon der dritte Theil den Titel anti-Osiander führet, und *Lucæ Osianders* anti-Sturmio entgegen gesetzt ist, dagegen Pappus defensionis quartæ tres partes priores pro ecclesiis augustanæ Confessionis & libro Concordiæ schrieb, *Osiander* aber den anti-Sturmium secundum heraus gab; worauf *Sturm* dem ersten in dem Pappo elenchomeno primo, dem letzten aber in der *Palinodia* ad *Lucam Osiandrum* antwortete, dagegen gedachter *Osiander* epistolam eucharisticam ad *Jo. Sturmium* pro edita *palinodia* heraus gab; Epistolam apologeticam contra *Jacobum Andree*, gegen dieses *Andree* brevem responsonem contra librum *Joannis Sturmii*, quem anti-Pappum quartum inscribit; Institutiones literatas, sive de dicendi atque docendi ratione Tomum primum. Ad *B. Teiff. Nic. Manes* sturmiani, seu epicedia in *Jo. Sturmii* obitum, Argentor. 1590, 8.

STURM (Jo.), ein Medicus und Professor Mathes. zu Löben, von Mecheln in Brabant, florirte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb de rosa hierichuntina; theoremata phys.; de circuli quadratura &c. *Teiff. H. A.*

STURM (Joh. Christoph), ein Mathematicus, geboren den 3 November 1635 zu Hippoltstein in Pfalz-Neuburg, war ein Verwandter von den berühmten *Sturmii* zu Straßburg. Er mußte sich in der Jugend schlecht behelffen, bekam hernach Gelegenheit seine Studia theologica und mathematica in Jena, Leiden und Leipzig fortzusetzen, hielt nachmahls zu Jena als Magister legens viele Collegia, und machte sich dadurch bekannt. Anno 1664 berief ihn der Graf von *Dettingen* zum Pfarrer in *Deiningen*. An. 1669 wurde er Professor Mathes. und Phys. zu *Altorf*, und lehrte daselbst 34 Jahr mit großem Ruhme. Auf oftmahliges Anhalten der königlichen Societät in *Engelland*, mußte er sein Bildniß dahin überschi-

den, welches noch jetzt den Fremden gezeigt wird. Er führte zuerst in Altorf die Philos. eclecticam an stat der Philos. sectaria ein, starb 1703 am Christi-Tage als Senior und Decanus in der philosophischen Facultät, und hinterließ universalia euclidea; architecturam curiosam germanicam *Bacleri*, die er ins Latein übersetzt; *Isaaci Habrechtii* planiglobium caeleste & terrestre auctius editum; *Archimedis* Sand-Rechnung; *Archimedes* germanicum; *Eberh. Welperi* gnomonica mit neuen Observat. vermehrt; von der großen Conjunction der Planeten Saturnus und Jupiter An. 1682 und 1683; *Phys. conciliatricis* conamina; *Phys. hypotheticam*; *Mathesin* compendiariam; *Mathesin* enucleatam; *Mathes. juvenilem*; *Philosophiam eclecticam*, s. *Exercitationes academicae*, 3. E. de mathematicis & mathematicis, de siderum influenza s. efficacia in mundum sublunarem, de philosophia sectaria & electiva, de cartesianis & cartesianismo, de cometarum natura, motu & origine, de phaenomenis gravium leviumque ad principia causasque suas reductis, de respiratione, de plantarum animaliumque generatione, de cosmicis affectionibus corporis animati, de admiratione, de presbytiis & myopiis, de mathesi ejusque indole theologiae applicanda, de philosophia naturali ad vitam beate degendam faciem praferente, de elephante, de fluxu & refluxu maris &c. welche 1695 in 2 Tomis in 12 zusammen gedruckt worden; admiranda iridis; *physicam erotematicam*; collegium experimentale s. curiosum, in 2 Theilen, cum auctariis; *scientiam cosmicam* s. astronomiam; Vorstellung von der lägenhaften Stern-Wahrsagerrey, die *Hhrenberger* 1722 edit. AE. Pro.

**STURM** (Joh. Friedrich), ein lutherischer Prediger, geboren 1658 zu Königsberg in Preussen, Joh. 1676 auf die Academie nach Frankfurt an der Oder, that 2 Jahr lang eine Reise durch Holland und Engelland, ward 1698 Prediger der reformirten Gemeinde auf dem Friedrichswerder und der Dorotheen-Stadt, 1693 aber kurfürstlicher Hof-Prediger am Dom zu Berlin, und starb allda 1702 den 18 Januar. Man hat von ihm verschiedne Abhandlungen, Leichen- und andere Predigten. *Arnold. Müllers* altes und neues Berlin.

**STURM** (Leonhard Christoph), ein Mathematicus, war des vorigen Johann Christoph Sohn, geboren 1669 den 5 November zu Altorf, studirte zu Leipzig und Jena, wurde nach Wolfenbüttel auf die Ritters Academie, 1702 aber nach Frankfurt an der Oder zum Professore Matheseos beruffen. Er legte sich sonderlich auf die Civil- und Militair-Bau-Kunst, und konnte dabey vortreflich zeichnen; wie er denn die Kupfer zu seinen Schriften allesamt selbst gezeichnet. Er kriegte aber zu Frankfurt über den Exorcismus und andere Lehren der lutherischen Kirche viel Zweifel; daher er die reformirte Religion annahm, Frankfurt verließ; 1711 bey dem Herzog von Meck-

lenburg als Ober-Bau-Director, und in dem folgenden Jahr als Cammer-Rath mit Vorbehalt, daß er in Religions-Sachen zu nichts möchte gezwungen werden, in Dienste gieng. Er schrieb *Sciagraphiam* templi hierosolymitani; *A. C. d'Aviler* vollständige Anweisung zu der Civil-Bau-Kunst; *architecturam* militarem hypotheticam & eclecticam; Entdeckung der ohnstreitig allerbesten Manier zu befestigen; *introductionem ad architecturam* militarem; *geographiam mathematicam*; tract. de natura & constitutione matheseos; kurzen Begriff der gesammten Mathesis; *le veritable Vauban*, welches Buch auch hernach in das Deutsche übersetzt worden; bürgerliche Vorschläge, wie eine Stadt der herannahenden Gefahr einer Pest-Contagion flüchtig und mit unfehlbar guter Wirkung begegnen könne; *Mathesis ad sacrae scripturae interpretationem applicatae* specimen; 4 kurze Abhandlungen: 1) von geometrischer Verzeichniß der regulierten Vielsecke; 2) von dem Gebrauch des Proportional-Cirkels; 3) von der Trigonometria plana; 4) von der Markscheide-Kunst; zufällige Gedanken von den gewöhnlichen weltlichen Ergötzlichkeiten, ob und wie weit sie indifferent sind; vollständige Mühlen-Bau-Kunst; freundlichen Wett- & Streit der französischen, holländischen und deutschen Krieges-Bau-Kunst; vollständige Anweisung, die Bogenstellungen nach der Civil-Bau-Kunst in allen Fällen recht einzutheilen; vollständige Anweisung, alle Arten von Kirchen recht wohl anzugeben; vollständige Erklärung derjenigen Stellen der heiligen Schrift, welche von spitzfindigen Leuten vielmals öffentlich oder heimlich angefochten worden; *vade mecum architectonicum*; unpartheyisches Bedenken über die so gar häufigen Auslegungen der Offenbarung Johannis; vollständige Anweisung, alle Arten von bürgerlichen Wohnhäusern wohl anzugeben; nöthiges Hauptstück der vollständigen Anweisung zur Civil-Bau-Kunst, nach *Nic. Goldmanns* Gründen; von Länd-Wohnungen und Meyereyen; gründliche und practische Unterweisung, wie man Fag-Schleussen und Rollbrücken bauen soll; aufrichtige Entdeckung des zu Aufnahme der Länder und Commercien höchst nützlichen Nivellirens oder Wasserwägens; gründlichen Unterricht von der allen, sowohl denen, welche in Bau-Sachen dem Arario vorstehen, als auch Baumeistern, Oeconomis und curieusen Reisenden zu wissen sehr nöthigen Wissenschaft von Fag- und Spreng-Wercken; topologische Anweisung zur heutigen Geographie von Deutschland; *architecturam civili-militarem*, so auch 1709 ins Deutsche übersetzt worden; *architectonische* Reise-Anmerkungen; wohlgegründete Gedanken von Aufhellung des nützlichen Studii der Ingenieurs-Kunst auf Universitäten; kurze Vorstellung der ganzen Civil-Bau-Kunst; vollständige Anweisung alle Arten von regulären Pacht-Gebäuden nach gewissen



gewissen Regeln zu erfinden, auszuthellen und auszu-  
zuzieren; vollständige Anweisung grosser Herren  
Palläste recht anzugeben; Anweisung wie man  
Kath: Häuser, Börsen, Märkte und andere der-  
gleichen Gebäude angeben soll; erste Ausübung  
der vollständigen Anweisung der Civil: Bau: Kunst  
Nicolai Goldmanns; neue Manier zu befestigen;  
vollständige Anweisung, Wasser: Künste, Wasser:  
Leitungen, Brunnen und Cisternen wohl anzuge-  
ben; mathematischen Beweis vom heiligen Abends-  
mahl; dissert. de ponte sublicio; de ignis gravita-  
te; de optima ædificandi & muniendi ratione; de  
molendinis; de fluviis navigationi aptandis &c. ver-  
fertigte das meiste an dem geöffneten Ritter: Plage,  
gab eine Uebersetzung und Vermehrung des *Barozzii  
de Vignola*, wie auch seines Waters Machesin com-  
pendiarum vermehrt heraus, und versprach noch de  
pontibus lapideis, de cataractis armatis, de aggeri-  
bus stratisque viarum, de anfractibus platearum in  
ordinem redigendis, de turribus earumque ut &  
ædium sacrarum tectis, campanarum fulcris, aquæ  
ductibus, hydrophylaciis, machinis hydrotechnicis  
& puteis, de parsimonia lignorum &c. zu disputi-  
ren. Sonst war er ein sehr eigensinniger heftiger  
Mann, der seinen Widersachern mit der größten Bit-  
terkeit antwortete, wie aus seinen vielen Streitschrif-  
ten, die er mit D. Johann Ludewig Hannemann  
wegen der Astrologie und Wahrsager: Kunst, die er  
verwarf; mit dem Major Joh. Seb. Gruber, den er  
eines Plagiat beschuldigte, wegen der Ingenieur: Kunst;  
mit dem Baron Ernst Friedrich von Borgsdorf  
wegen der Befestigungs: Manier aus dem Funda-  
ment des Quadrats und der Doppel: Tenaille; mit  
dem Herrn Baron Christ. Wolfen wegen eines här-  
ten Urtheils, so derselbe von dem ältern Sturm ge-  
fällt; mit D. Grapio von der Wiederbringung aller  
Dinge, die er behauptete; mit D. Joh. Alb. Fabri-  
cio, Ernesto Musshard, D. Johann Joachim Weid-  
nern, D. Johann Senst, Casp. Henr. Starcken, Jo-  
hann Arnold Pragemann oder Sebastian Edzardi,  
D. Franc. Alb. Nepino, M. Henning Suthmann, Cas-  
par Neumann, D. Martin Chladenio, L. Gott-  
fried Kohleiff, Johann Gustav Reinbeck, Hein-  
rich Bockemeyern, D. Joh. Franc. Buddeo, wegen  
des heiligen Abendmahls gewechselt, zu sehen, und  
starb 1719 den 6 Junii am Schläge. Lep.

STURM (Lud.), wurde 1559 zu Padua Doctor, nach-  
mahls 1567 Professor Medicinæ zu Jena, und war  
sonderlich um 1570 berühmt. Fr.

STURM (Reginaldus), ein französischer Medicus von  
Soissons, florirte in der letzten Helffte des 16 Secu-  
li, und schrieb Paraphrasin poeticam in septem li-  
bros aphorismorum Hippocratis, die zu Lion 1583 in  
8 gedruckt worden. Li. Ke.

STURM (Samuel), ein Medicus, im 17 Seculo, von  
Luckau in der Nieder: Lausitz bürtig, studirte an-  
fangs Theologiam, und ward Conrector in seiner Was-

terstadt, legte aber nachgehends solches Amt nieder,  
und trieb in Jena, sonderlich unter Kolsincken die Me-  
dicin, worinne er auch 1654 zu Wittenberg den Gra-  
dum Licentiat; nachmahls in und ausser seiner Was-  
terstadt, eine starke Praxin, wie auch die Stelle eines  
Land: Physici in der Nieder: Lausitz, ingleichen eines  
Leib: Medici bey verschiedenen Standes: Personen er-  
hielt. Er starb 1688, und schrieb Actostichides sa-  
cras; den nieder: lausitzischen Palm: Baum in 15 Lob-  
und Trauer: Reden; dissert. de podagra; fürstliche  
Reichs: und Hof: Schule aus Alexandri M. Geldens  
Thaten; der Krone Frankreich An: und Zuspruch  
auf die Graffschafft Avignon; discursum medicum  
de medicis non medicis, s. medicalitis; samulete al-  
terhand medicinische und chirurgische Casus, die von  
Herrn D. Gottl. Budæo unter dem Titel miscellanea  
medico-chirurgica, practica & forensia in drey Thei-  
len ans Licht gestellet worden, und hinterließ obser-  
vationes clinicas im Manuscript. Ke.

STURM (Vincentius), hat 1579 *Andr. Hondorffs*  
Calendarium Sanctorum & historiarum vermehrt, und  
verbessert zu Leipzig in folio ediret.

STURM (Wenceslaus), ein Magister Philos. und  
Superintendent zu Bitterfeld, in der letzten Helffte  
des 16 Seculi, schrieb eine Chronick von Anfang  
der Welt bis aufs Jahr Christi 1596, welche Matth.  
Dressler mit seiner Fortsetzung heraus gegeben.

STURM (Wencesl.), ein böhmischer Jesuit, von Tinen,  
geboren 1533, predigte und war Doctor der Collegio-  
rum zu Prag und Crumlau, und der erste, welcher in  
böhmischer Sprache wider die Piccardier geschrieben,  
und verfertigte concordiam fidei; apologiam alteram  
defensionis concionalis &c. und starb zu Olmütz 1601  
den 27 Apr. Al. W, d.

STURMER, siehe Neustetter (Erasm.).

STURTON, oder Sturton, (Edmund), ein englischer  
Benedictiner: Mönch in dem Kloster zu Glasgow, von  
dem unbekannt ist, wenn er gelebet, hat dialogum in  
regulam S. Benedicti; lib. de nominibus Mariæ &  
Johannis, und lib. de laudibus B. M. V. geschrieben.  
Bal. Pit. Fa.

von STUTTERHEIM (Henr. Otto), ein Meißni-  
scher von Adel, hat 1682 de præscriptione feudali zu  
Wittenberg disputiret.

STURTZ, Sturrius, oder Sturciades, Sturcius,  
(Christoph), ein Jætus zu Nostock, florirte um 1600,  
und schrieb: Commentarium in tit. ff. de regulis ju-  
ris antiqui, welcher 1658 zu Helmstädt vermehrt auf-  
gelegt worden; orationes in memoriam Wigandi  
Malzahn; in obitum Dav. Chytræi; in obitum Henr.  
Camerarii &c.

STURTZ (Christoph.), ein Doctor Juris aus Meck-  
lenburg, promovirte zu Altorff, gab hernach zu Ham-  
burg einen Practicum ab, und starb daselbst 1698,  
nachdem er diip. inaug. de viribus protestationis ge-  
schrieben. Mol.

**STURTZ**, Sturcius, Sturcius, oder Opercus, (Georg) ein Doctor Medicinæ von Buchholz bey Annaberg, studirte zu Erfurt, that um 1510 eine Reise nach Italien, lehrte, als er wieder zurück kam, die Arzneykunst zu Erfurt, practicirte nach diesem zu Annaberg und im Joachims-Thal, woselbst er 1526 als Land-Physicus die erste Apotheke anlegte; ward endlich wieder zum Professor Medicinæ nach Erfurt beruffen, correspondirte fleißig mit Phil. Melancthone, Joach. Camerario, Kobano Hesso und Euricio Cordo, schrieb schemata febrium, seu tabulam de febrium divisione, und starb 1547. Diet. Fr.

**STURTZ** (Zacharias), ein Lic. U. J. und Christoph Sturzens Sohn, war Histor. Prof. zu Rostock, der mecklenburgischen Fürsten Abgesandter, und sunderburgischer Rath im Hollsteinschen, schrieb disp. juris iustiniani; Discursum de una religione; transactionem passaviensem it. pacificationem religionis catholicæ & august. confessionis; dispp. politicas & historicas; orat. in funere Margarethæ Elisabethæ ducis megapolitanæ &c. und starb den 2 Jul. 1627, im 46 Jahr. W, m.

**STUTTON** (Edmund), siehe Sturton.

**STYLIANUS** Mappa, ein Metropolit zu Neu-Cæsarien, wohnte 870 dem vierten constantinopolitanischen Concilio bey, und war ein beständiger Feind des Photii, daher er auch von seinem Amt entsetzt und ins Exilium gestossen wurde, kam aber, nach Photii Absetzung 886 wieder zu seinem vortigen Amt, und schrieb verschiedene Briefe von der Frage: ob man die Anhänger Photii in die Kirchen-Gemeinschaft wieder aufnehmen solle, die in den Conciliis Labbei stehen. Sonst hat man auch von einem Styliano ein Werk de proprietatibus S. Trinitatis im Manuscript übrig, es ist aber nicht bekannt, ob es eben dieser sey. Gedachter Tractat, wie auch einige Briefe dieses Styliani findet man in *Montfaucons* bibliotheca coisliniana. C. Fa.

**STYLITES** (Simeon), siehe Simeon.

von der **STYLLE** (Petrus), hat 1646 ein Handbuch der Chirurgie ediret.

**STYMMEL** (Christoph), ein reformirter Theologus zu Stettin, lebte zwischen 1583 und 1594, und schrieb Streit-Schriften mit dem ältern Conr. Bergio, gab auch des ältern Nic. Bourbon *καταγωγών* mit einer Vorrede heraus.

**STYPMANN** (Franciscus), ein Jctus, geboren zu Greiffswalde in Pommern 1612, studirte daselbst und zu Rostock, Leiden und Paris, war eine Zeitlang Secretair bey einem schwedischen Minister, wurde hernach Doctor Juris, und las zu Greiffswalde, gieng ferner als Hofmeister mit einem Edelmann nach Frankreich, wurde von dar Professor Juris zu Greiffswalde, und endlich Primarius und Assessor des Consistorii. Er legte sich zugleich auf die hebräische und griechische Literatur, Antiquitäten und Theologie, schrieb tractatum de jure maritimo & nautico, wel-

cher erst nach seinem Tode 1652 heraus gekommen; de referendariis & eorum officiis in legendis actis; de salario clericorum; de lacerationibus; de homicidio; de tutela & cura; de rebus creditis; de antichresi, so 1704, nebst seines Veters; *Jub. Pommerschi* oratione in Stypmanni mortem, zu Nordhausen in 8 zusammen heraus gekommen; orat. de characteribus boni Magistratus; panegyricum in Christinam, Sueciæ Reginam post pacem cum Ferdinando III imp. conclusam &c. starb an der Schwindsucht 1650, im 37 Jahre. W, m.

de **STYRA** (Wolffg), siehe Wolfgang.

**STYRZEL** (Joh. Georg), ein Philologus, geboren zu Augsburg 1591 den 12 April, studirte in seiner Vaterstadt unter Hschelio, zog 1609 nach Jena, 1611 nach Tübingen, und 1613 nach Altorf, wurde 1624 Rathsherr zu Rothenburg an der Tauber, und endlich alda Burgermeister, Assessor Consistorii und Scholarche. Er schrieb tres centurias elogiorum insignium virorum; lusum metricum, nihil, omnia, aliquid, multa, parva &c. und starb 1668 den 17 Apr. Leb.

**SUABIUS** (Petr.), siehe Suavenius.

**SUA FHAM** (Nicolau), ein englischer Carmelit, und Prior seines Ordens, war ein Professor der Theologie und Cansler zu Cambridge, hat zwey Bücher de rebus theologicis, nemlich ein ordinarium lectionum und determinationes geschrieben, und ist 1449 gestorben. Leb. Bal. Pit. Fa.

**SUALLENBERG**, siehe Schwalenberg.

**SUANENDUNUS** (Petr.), siehe Swanigronus.

**SUANING** (Joh.), war zu Esvaningen, einem Dorffe in Fühnen, daher er auch seinen Zunahmen hat, von armen Eltern um 1503 geboren, war in seiner Kindheit lahm und krummbeinicht, wurde aber, als er etnst einen hohen Fall gethan, dadurch sich die Flecken gemächlich ausgespannet, gerade, und konte hernach fertig gehen. Er studirte zu Coppenhagen, und kaufte sich einen Rock auf dem Trödel. Weil aber vor den Schneider kein Geld mehr übrig war, wolte er sich dasselbe selber zu rechte machen, und fand in dem Futter eine ziemliche Menge Ducaten, die er zum Stadt-Richter brachte, der ihm nach befundenen Umständen, dieselben zu behalten erlaubte. Von solchem Gelde studirte er, und besuchte auch fremde Universitäten, brachte es in der Theologie und in der Historie, sonderlich in der dänischen so weit, daß er nicht seines gleichen hatte. Nachdem er 13 Jahr Hofmeister des königlich-dänischen Erb-Prinzens Frederici II gewesen, ward er 1553 Canonicus und Decanus zu Ripen in Jütland, und zugleich königlich-dänischer Historiographus, schrieb zwey königliche Epitaphia, nemlich Erii III, und Christophori I in heroischen Versen, ließ im Manuscript historiam danicam in drey Tomis, davon das Leben Königs Chriesterni II zu Francfurt 1658 in 12 heraus gekommen

men ist; descriptionem Daniæ, dafern anders solche nicht ein Stück vom vorigen Werke ist; Commentar. in *Saxonis Grammatici* historiam danicam; tract. de feudo slesvicensi; varias antiquitatum rullas & fragmenta; carechisnum &c. und starb den 20 Sept. 1584, über 80 Jahr alt. Vin. Ba. Mol.

**SUANING** (Joh.), ein Enckel des ältern Joh. Suanningii, ward 1635 Professor Lingv. orient. zu Copenhagen, hierauf Doctor und Professor Theologia, 1659 Bischoff, und 1660 Erzbischoff in Seeland, wie auch Präses des Consistorii zu Copenhagen, woselbst er starb den 26 Julii 1668, im 63 Jahre, und hinterließ *amnologiam sacram*; *ideam boni principis*; *Comment. in Dan.*; *exercitationes in augustan. confess. &c.* W, m. W, d. Vin.

**SUANING** (Joh.), ein naher Vetter der vorigen, gebohren 1600 den 28 May zu Ripen, studirte zu Copenhagen, Wittenberg, Jena, Altorf und Basel, reisete darauf nach Francfurt am Mayn, wo er mit den Judenten starcken Umgang hatte, sich auch mit einigen nach Holland begab, wurde 1630 zu Copenhagen Magister, hierauf Rector der königlichen Schule zu Sorø, 1635 Probst auf der Insel Samsø und Pastor von Dnsberg und Bessen, schrieb *Colossus Nebucadnezaris s. de IV monarchiis*; *chronologiam danicam a prima regni origine ad an. 1650*, bey welcher ziemlich weitläufftige prolegomena zu finden; *parva biblia*; *tr. de religione danica*; *aureum chronologorum horologium*; *Seneca theol. naturalem in locos communes digestam*, die Severin Lintrup 1710 zu Copenhagen nebst des Verfassers Lebens- und Beschreibung heraus gegeben; edirte auch *Stephanii historiam danicam*; ließ im Manuscript *orthotomiam sacram*; *syntaxin sacram*; *chronologiam oraculorum divinorum & diabolicorum*; *principem christianum*; *pandectas linguæ hebrææ*; *aureum Danorum horologium chronologicum speciale*; *chronologiam Normannorum*; *ip. dänischer Sprache aber memoriale viduarum*; *ip. dänischer Sprache aber memoriale viduarum*; *sacra suspiria & oracula*; *homilias s. cras*; geistliches Ritterspiel, und starb den 27 Aug. 1676, im 77 Jahr. Mol.

**SUANTENIUS** (Enoch), gebohren zu Malchin im Mecklenburgischen 1576, studirte zu Straßburg, wurde Magister und Pädagogus des Wilhelms-Collegii daselbst, gieng darauf als Hofmeister nach Italien, ward um 1604 Conrector, hernach Rector und Pastor zu Bordesholm, danckte aber 1610 wieder ab, hielt sich bis 1612 zu Rostock auf, da er Pastor zu Güstrow worden, wo er auch den 2 Sept. 1624, im 48 Jahr gestorben. Man hat von ihm *orat. de naturali syncretismo* und *Regenten-Spiegel des Königs Davids*. Mol.

**SUANTENIUS** (Enoch), ein Doctor und Professor Theol. wie auch Archidiaconus zu Rostock, gebohren zu Güstrow 1618 den 18 Febr. allwo sein Vater, der vorhergehende Enoch, Pastor war, studirte zu Rostock und Greiffswalde, wurde zu Rostock 1646

Diaconus, und 1653 Archidiaconus, 1668 Professor Theol. extraord. 1669 aber ordinarius, promovirte 1662 zu Greiffswalde in Doctorem, schrieb unterschiedene Dissertationes, als: *de annis ætatis Christi*; *de Deo uno & trino*; *de fundamentali religionis lutheranæ & calvinianæ dissensu, seu pace non pace*; *de universalibus*; *de summo bono*; *disp. heptalogicas exhibentes aphorismos ex verbis Christi in ara crucis prolatis, seu indices LL. inde pullulantium*; *ἀπολόγησις Jesu Christi*; *dissert. über die augspurgische Confession* &c. und starb 1674 den 30 Jul. Lud. G. e. c. Seel.

**SUANTENIUS** (Enoch), ein Schulmann, gebohren 1652 den 11 Martii zu Rostock, war des rostockischen Theologi, Enoch Suantenii des jüngern Sohn, gieng 1667 nach Kiel auf die Academie, kam 1670 wieder nach Rostock, wurde 1671 Magister, begab sich 1672 nach Königsberg, that eine Reise durch Pommern, Preussen, Dännemarc, Holland und Engelland, wurde 1678 zu Rostock Poesios Professor, 1686 Rector zu Lübeck, und starb daselbst 1717 den 23 Julii unverheyrathet. Seine Schriften sind: *diss. de nomine tetragrammato mmi*, die er zu Kiel unter Wasmuths Präsidio gehalten; *Diss. de Columba, super capite Christi in Jordane visa, so er zu Rostock unter Varenio vertheidigt*; *imperatores romani a Cajo Julio Cæsare ad Leopoldum carmine heroico descripti*; *dissert. de lancea, qua perfossus latus Jesu Christi*; *miscellanea philosophica*; *poema heroicum in obitum Aug. Varenii*; *Λεβανα syriaca in N. T. extantia*; *dispp. de Xystis*; *programmata, als de necessitate patientiæ*; *de fortuna belli ancipiti*; *de conjungenda cum consilio industria*; *de pulchra cum laboriosissimis difficultatibus contentione*; *de redemptione generis humani*; *de libertate*; *de symbolis Ottonum*; *de subribus corrigendi temporis regulis*; *de virtute & fortuna, humanarum actionum fulcris, de quæstione: an omnis jucundus motus honestati affinis sit?* *de regum majestate devenienda & non lædenda*; *de mediocritate in sciendo & faciendo*; *de animi humani & admirandis & detestandis facultatibus*; *de morum a fortunatis etiam habenda ratione*; *de tribus in vita mortalium paribus fere passibus procedentibus, sapientia, labore, invidia*; *de variis admirandis*; *de potentissimarum familiarum ex maculis hæredibus felicitate*; *de Hermathena*; *de vitis cultura apud veteres*; *de laudibus Caroli III Hispaniæ regis*; *de laudibus Leopoldi I & Josephi I Cæsarum romanorum &c. inscriptiones*; *Andendcken Dietr. Hartels*; *carmina*, und starb den 23 Jul. 1717, im 66 Jahr. Mol. Lud. Seel.

**SUANTHO**, siehe Praudita.

**SUARDI** (Augustinus), ein Dominicaner von Bergamo, florirte um 1540, und schrieb *Memoriale di suoi tempi*. Ob aber solches gedruckt worden, oder wovon noch im Manuscript liege, ist unbekannt. Ech.

SUARDI

SUARDI (Joh.), ein Jctus von Bergamo, lehrte die justinianischen Geseze mit solchem Applausu, daß er vor den besten Jctum in ganz Italien gehalten wurde. K.

SUARDI (Joh. Baptista), ein itallänischer Medicus von Bergamo, von welchem man nicht weiß, wenn er gelebet, hinterließ einen Tractat de balneis vallis Transcherii, der zu Bergamo 1582 in 4 gedruckt worden. Ke.

SUARDI (Paulus), ein Apotheker von Bergamo bürtig, ließ sich zu Napland nieder, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb thesaurum aromatariorum, welcher mit des Manlii de Bosco, und einiger anderer pharmaceutischen Schriften zum öfftern aufgelegt worden. Ke.

SUARDI (Sempronius), ein Philologus und Poet, war zu Bergamo aus einem adelichen Geschlechte geboren, studirte zu Padua, wurde in beyden Rechten Doctor, trat aber nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand, und starb in seiner Vaterstadt um 1607. Seine Schriften sind poematum lib. 2; carmina und liber de vinea Domini. Pap.

SUARESIUS, siehe Suarez.

SUAREZ (Anton Alvarez), ein portugiesischer Poet in der ersten Helfte des 17 Seculi, hat rimas geschrieben, die zu Lissabon 1628 im Druck erschienen. Ant.

SUAREZ de Figueroa (Christoph.), siehe Figueroa.

SUAREZ (Cyprian), ein Jesuit aus Spanien, war sonderlich in der lateinischen, griechischen und hebräischen Literatur wohl versirt, und lehrte zu Evora und Alcalá mit großem Ruhm, starb zu Placentia 1593 über 70 Jahr alt, und hinterließ Commentar. in psalmos & Cantic. Salom. de arte dicendi; rabb. rhetoricas; scholia in Isidorum; expositionem in Cantica Cantorum &c. Ant. Al.

SUAREZ a S. Maria (Didacus), siehe a S. Maria.

SUAREZ a Ribeira (Emanuel), siehe a Ribeira.

SUAREZ (Emanuel Laurent.), ein Presbyter und Theologus zu Lissabon, lebte um 1629, und machte einige Compendia aus Franc. Suarez und Thomá Sanchez Schriften. Ant.

SUAREZ (Ferd.), ein portugiesischer Carmelite von Lissabon, war zu Bourdeaux und Bayonne Prediger, Theologia und Philosophia Professor, königlicher Prediger, Vicarius provincialis in Ovienne, und Titular-Bischoff zu Memphis in Aegypten, schrieb epilogum universæ dialecticæ, und starb 1664. W, d. Ant.

SUAREZ (Franc.), ein Jesuit, geboren zu Granada in Spanien 1548 den 5 Jan. aus adelichem Geschlechte, machte sich durch seine Wissenschaft in der Philosophie und scholastischen Theologie, welche er zu Alcalá, Salamanca und Rom proficirte, so berühmt, daß er Papa Metaphysicorum und Anchora papistarum genennet wurde; erwehlte darauf die Einsamkeit, um

seine Schriften, z. E. defensionem fidei catholicæ & apostolicæ adversus anglicanæ sectæ errores, welche 1674 zu Paris durch den Hencker verbrannt worden, weil er darinne statuiret: iedweder könne an einen kaiserlichen König stand legen; cursum philosophicum; disputationes metaphysicas; Comment. in 3 partem Thomæ Aquinatis; tract. de adventu S. Jacobi Majoris Apostoli in Hispaniam; de virtute & statu religionis; de triplici virtute theologica, fide, spe ac charitate; de vera intelligentia auxilii efficacis ejusque concordia; de vitiis atque peccatis; de legibus & Deo legislatore; de Deo effectore creaturarum omnium; de opere sex dierum; de anima; de censuris &c. zu Stande zu bringen, die er in 24 Voluminibus hinterlassen hat, seine consilia & varias quæstiones nebst dem tract. de immunitate ecclesiastica nicht mit gerechnet, welche auch 2 Voll. ausmachen, und noch im Manuscript liegen. Der Jesuit Noel hat seine gesammten Schriften in einen kurzen Begriff zusammen gezogen, und denselben 1732 zu Geneve in 2 Folianten ans Licht gestellet. Er starb zu Lissabon 1617 den 25 September, im 70 Jahr. R. Ant. K. Al.

SUAREZ de Arguello (Franc.), siehe Arguello.

SUAREZ (Franc.), ein spanischer Cistercienser-Mönch zu Ende des 16 Seculi, war anfangs General-Præfectus seiner Congregation, hernach Abt des Klosters Oliva in Navarra, und schrieb Compendium privilegiorum congregationis Hispaniæ; in magistrum sententiarum libros IV. Ant.

SUAREZ (Franc.), ein portugiesischer Jesuit, schrieb cursum philosophicum in 4 Tom.; Commentar. in Thomam &c. und kam 1659, im 54 Jahre zu Evora im Feuer um. Al.

SUAREZ Toscano (Franc.), siehe Toscano.

SUAREZ de Villegas (Franc.), siehe Villegas.

SUAREZ (Gundisalv.), siehe de Paz.

SUAREZ de Mendoza & Figueroa (Henr.), siehe Mendoza.

SUAREZ (Hieron.), ein Spanier, der vor einen Jesuiten gehalten wird, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb vida del Padre Pedro Claver. Ant.

SUAREZ (Joh.), ein Augustiner aus Portugal, ward St. Theol. Magister, und des Königs Johannis III Hof-Prediger und Beicht-Vater, wohnte in dessen Nahmen dem Concilio zu Trident bey, wurde Erzbischoff zu Coimbra, that eine Wallfahrt nach dem gelobten Lande, schrieb Comment. in evang. Matthæi & Lucæ; Homilias in evang. Marci &c. und starb um 1580. Als er in seiner Jugend zu Loreto von der Marien-Kirche einen Ziegelstein heimlich weggenommen, soll er so lange mit heftigen Schmerzen geplagt worden seyn, bis er selbigen restituirt gehabt. Er hat auch el viage de Hierusalem geschrieben, so aber noch im Manuscript liegt. Ant.

SUAREZ

SUAREZ de Alarcon (Joh.), siehe de Alarcon.

SUAREZ de Gamboa (Joh.), siehe Gamboa.

SUAREZ de Godoy (Joh.), siehe Godoy.

SUAREZ de Mendoza (Joh.), siehe Mendoza.

SUAREZ de Peralta (Joh.), siehe Peralta.

SUAREZ de Salazar (Joh. Bapt.), ein Spanier von Cadix im 16 Seculo, war Canonicus und General-Viscarius daselbst, und in den Alterthümern wohl erfahren. Man hat von ihm *grandezas y antiguedades de la Isla y ciudad de Cadiz*; im Manuscript aber liegen von ihm mythistoricum astronomicum s. de mythologia terrestri & caelesti; *Ciceronis in orat. pro Archia loci aliquot emendati & illustrati; conjecturae; explicacion de aquel lugar de S. Lucas c. II, exiit editum; de la memoria artificiosa; Sautos de Cadiz*, und variae & antiquae lectiones, von welchen letztern aber nicht mehr als einige Capitel ausgearbeitet gefunden worden. Ant.

SUAREZ (Joseph Maria), ein französischer Bischoff, geboren zu Avignon, war anfänglich Auditor bey der Rota in seiner Vaterstadt, erwehlt aber nachgehends den geistlichen Stand, und wurde hiernächst Probst von der Cathedral-Kirche zu Avignon, wie auch Vicergerent, und des Pabsts Urbani VIII Cämmerling. Als der Cardinal Franciscus Barberini seine besondere Neigung zu den Wissenschaften sah, machte er ihn zu seinem Bibliothecario, und brachte ihm ferner die Würde eines assistirenden Bischoffs bey dem Pabst, ingleichen eines Bischoffs zu Vaison in Venaisien zu wege, zu welchem letztern Amte er zu Rom 1633 geweiht wurde. Er trat aber solches 1666 an seinen Bruder ab, und begab sich wieder nach Rom, allwo ihn der Pabst zum Vicario der Peters-Kirche ernannte, und ihm zugleich den Titel eines Custodis von der vaticanischen Bibliothec theilte. Er starb daselbst den 8 Dec. oder den 7 Sept. An. 1677. Seine Schriften sind: *ex libris Tertulliani de execrandis gentilium diis fragmentum erutum e bibl. vaticana; notitia librorum basilicorum, welche auch in Fabricii bibl. gr. tom. 12 anzutreffen; diatriba 2, quarum prima universalis historiae syntaxis ex autoribus nondum editis, altera diversorum locorum & fluminum synonyma exhibet; diatriba de foraminibus in praecis aedificiis, welche in Sallengii thes. antiqu. rom. t. I befindlich; de vestibus literatis, s. quibus nomina in-texta sunt; Praeefes antiquae lib. 2, so auch in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiae Tom. VIII steht; vindiciae Sylvestri II pontificis maximi; dissertatio de Tracula, welches ein Zunahme des Kaisers Constantini ist; de numismatis & nummis antiquis dissertatio, welche bey Patini lat. introduction zur Historie der Medaillen aufgelegt worden; S. Nili opuscula. griechisch mit seiner lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen; epistolae 3 ad picturae pictorumque historiam pertinentes, davon die erste von A. M. Salvini, die zwey übrigen aber von ihm Gelehrt. Lexic. T. IV.*

sind: *Dissertationes 4 de chronologia operum S. Augustini &c. All. A, g. Sa. Nic.*

SUAREZ de Chaves (Laur.), siehe Chaves.

SUAREZ de Figueroa (Laurent.), siehe Figueroa.

SUAREZ de Escobar (Petr.) siehe Escobar.

SUAREZ (Rodericus), ein spanischer Jctus, wurde 1494 Gubernurator zu Salamanca, schrieb *Allegationes & Consilia; de bonis constante matrimonio acquisitis; de fidejussore in causa criminali; repetitiones seu lectiones in leges quasdam, theils über die römischen, theils über die spanischen Rechte, welche nach und nach in Spanien, und hernach in den Niederlanden gedruckt, endlich aber zusammen zu Straßfurt am Mayn 1594 herausgegeben worden. Ant.*

SUAREZ (Sebast. Munnoz), ein spanischer Presbyter und Commissarius St. Officii, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb *vida de Franc. de la Cruz. Ant.*

SUARIN (Abraham), der erste General-Superintendent und Assessor Consistorii zu Altenburg, geboren zu Sckenditz in Meissen 1563 den 15 Nov. studirte zu Leipzig und Rostock, ward 1584 zu Leipzig Magister, that eine Reise durch die Mark Pommern, Hollstein ic. ward 1586 an seines Vaters Stelle Pastor zu Sckenditz, hernach 1600 Superintendent zu Delitzsch, 1610 zu Wittenberg Doctor Theologiae und General-Superintendent zu Altenburg, schrieb *Disputationes; speculum divinae vindictae, in 26 Predigten über Genes. 6, 7, 8 und 9, starb am Schlege 1615 den 11 November, und wurde an seinem Geburts-Tage begraben. Leb. Go.*

SUATHAM (Nicol.), ein englischer Carmelite, lebte um 1449, und schrieb *de exterminationum lib. I, ic. lectiones ordinarias. H.*

SUA VEN, oder Suabius, (Petrus), geboren um 1496 zu Stolpen in Pommern, studirte zu Wittenberg, gieng mit Luthero nach Worms, um daselbst dem Colloquio beizuwohnen, kehrte, als Lutherus nach Wartberg gebracht worden, nach Pommern, und lehrte in dem Kloster Belbug an der Rega auf des Abts Joh. Boldeuwani Verlangen die Theologie, mit solchem Success, daß alle Mönche die römisch-catholische Religion fahren ließen, und die lutherische annahmen, deswegen sie sammt dem Abt verjagt wurden. Er erklärte hierzu auf um 1522 Luthero zu Gefallen, etlichen gelehrten Bürgern und Schul-Collegen zu Stolpen die Epistel an die Römer, wurde 1523 geheimer Rath des Königs in Dännemarck, und in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, hernach zum Decano zu Rostschild gemacht, und mit dem Schlosse Gordsleben erblich besetzt. Er war auch Antecessor und 1543 Rector der Academie Copenhagen, starb 1551, im 56 Jahr, und schrieb: *epistolam apologeticam pro Petr. Mosellano contra Joh. Cellarium, verschiedene Schutz- und Vertheidigungsschriften Königs Friderici I wider den abgesetzten König in Dännemarck Christianum II. Mol. Vin.*

**SUAVIS** (Petr.), siehe Sarpi.

**SUAVIUS** (Leo), siehe Gohorri.

**SUBBIANI** (Hyac.), ein Dominicaner von Alessandria, gieng 1640 als Missionarius in Orient, wurde Erz-Bischoff von Edessa und Coadjutor zu Smyrna, aber, ehe er noch dahin gelangte, 1645 in Chio von dem türkischen Gouverneur in Ketten und Banden gelegt, gerieth zu Constantinopel abermahls in grosse Lebens-Gefahr, kam 1655 nach Rom, und starb daselbst 15 Oct. 1656, im 63 Jahr. Man hat von ihm *relazione del martirio del Aless. de Lugo*, und *relazione breve degli fatti sui nell' oriente*. Ug. Ech.

**SUBERTI** (Petr.), sonst Soybert genannt, ein Franzose von Uzes in Langobardien, war beyder Rechten Doctor, und weder dem Dominicaner noch sonst einem Orden zugethan, wurde 1428 Bischoff zu St. Papoul, schrieb *lib. de cultu vineæ Domini*, seu de visitatione episcopali aus 8 Theilen bestehend. An stat des 8 Theils aber sind Peter de Pennis zwey Tractate als contra Judæos s. Thalamoth, und contra Alcoranum beygefügt, welche anfangs ohne Zeit und Ort, hernach zu Paris 1508 gedruckt worden. Er starb 1454. Ech. Fa.

de **SUCCA** (Maria), ein gelehrtes Frauenzimmer, von Lüttich, war Bened. de Succa, eines Jetti Tochter, brachte es in kurzer Zeit in der Music und Kirchen-Kunst ziemlich weit, lernte die lateinische Sprache in sechs Monaten, verfertigte in selbiger ihr Testament, und starb 1626, im 26 Jahre. A. H.

**SUCCHETTA**, oder Zucchetta, (Joh. Bapt.), ein genuesischer Rechenmeister im Anfange des 17 Seculi, hat zu Brescia 1600 ein Buch unter dem Titel: *prima pars arithmetica* heraus gegeben. Ol.

de **SUCCHIELLIS** (Marcus Petri), ein Dominicaner von Florenz, war Doctor Theologia, und ein geschickter Prediger, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und hinterließ *sermones prædicationes* in zwey Tomis, welche zu Florenz im Convente St. Mariæ im Manuscript liegen. Ech.

**SUCCOLOVIUS**, siehe Socolovius.

**SUCCOV** (Henning), ein Criticus zu Halberstadt, lebte zwischen 1622 und 1644, und schrieb: *Ploutum philologico-criticum*, s. *satyræ critico-philologicæ in Plouti trinumum*; *notas in Bobus. Hafsensteinii opusculum de miseria humana* &c.

der **SUCHENDE**, siehe Schottel (Just. Georg.).

**SUHLAND** (Joh. Friedrich), ein Prediger zu Gosslar, hat um 1685 gelebt, und christliches Bergwerck in 4 Berg-Predigten; *dissert. de Cartesio atheo*; *de præjudiciis; de natura & forma actionum virtuosarum & vitiosarum* geschrieben.

von **SUCHTEN** (Alexander), ein Chymicus und Poet von Dantzig, hat zwischen 1546 und 1560 gelebt, und tract. *de antimonio*; tract. *de secretis antimonii*, den Joh. Thölde 1603 ins Deutsche übersetzt; *clavem alchymicæ; dialogum de hydropo* &c. geschrie-

ben, welche zuletzt 1680 in deutscher Sprache zusammen zu Frankfurt in 8 heraus gekommen; hat auch *carmen ad D. Ge. Sabinum de morte Pet. Bembi* geschrieben, das in *Sabini poematibus* p. m. 391 seq. steht.

**SUCQUET** (Ant.), ein Jesuit, geböhren zu Mecheln 1547, studirte zu Löwen die Jurisprudenz, erhielt hierauf die wichtigsten Aemter seines Ordens, starb zu Paris 1626 den 15 Febr. und hinterließ *viam vitam æternæ; testamentum christiani hominis & præparationem ad consequendam æternam salutem; libellum de purgatorio*, und ohne seinen Nahmen *parvum psalterium* B. M. V. Al. A.

**SUCQUET** (Carolus), ein Jetus aus Flandern, dessen Vater bey dem Kaiser Carolo V geheimer Rath war, lehrte die Jura zu Turin, und schrieb *de interdictis* &c. A. Sw.

**SUDATWORIZ** (Nicolaus), ein unter seinen Glaubens-Genossen berühmter Prediger in Moskau, hat um 1650 florirt, und viel geistliche Sachen in slavonischer Sprache geschrieben, welche in seinem Vaterlande sehr ästimirt und fleißig gelesen werden. Man schreibt ihm auch viele Wunderwerke zu, und verehrt deswegen sein Bildniß in vielen russischen Kirchen.

**SUDBER**, oder Sudbury, (Simon), ein englischer Theologus, war erst Cangler zu Canterbury, hielt sich eine Zeitlang zu Avignon auf, ward darauf Bischoff von London, und hernach Erz-Bischoff von Canterbury, schrieb *ordinationes synodales; de celebratione missarum; de pœnitentiis & remissionibus*, und wurde, als er sich angelegen seyn ließ, die einheimischen Streitigkeiten zu rechte zu bringen, in der Vorstadt zu London 1381 ermordet. Pic. Bal.

de **SUDETIS** (Johannes Matthias), ein Jetus, hat *consuetudines feudorum* geschrieben, welche 1615 zu Amberg in 4 heraus gekommen.

**SUDORIUS**, oder Sutorius, (Nicol.), ein Jetus und Poet, lebte in dem 16 Seculo, war königlicher Rath und Präses der Inquisition zu Paris, schrieb französische und lateinische Gedichte; *Disputationes civiles, s. tractatus 4 de donationibus matrimonialibus, inofficiosi testamentis, donatione conjugum mutua, ac de poenis & remediis nubentium*, welche 1598 zu Hanau in 8 heraus gekommen, auch in *Everb. Ostomii thesauro juris romani* stehn; *uraniam de Ciceronis oratore perfecto*; eine schöne lateinische Version des Pindari in Iyrischen Versen, nebst einem Commentario in Nemea, und wurde im 55 Jahre auf der Straffe von Räubern umgebracht. Sam. Cle.

le **SUDRE**, siehe le Sueur.

**SUDRE**, oder Sutri, oder Sueur, (Wilh.), ein Cardinal, Dominicaner-Ordens, von Limoges in Frankreich, lehrte etliche Jahre die Theologie zu Toulouse, ward hernach Provincial daselbst, ferner Lector apostolici Palatii, und 1361 Bischoff von Marseille, bis ihn endlich Urbanus V 1366 zum Cardinal-Priester, und

und nachgehends zum Bischoff von Ostia und Veletri erklärte, schrieb *Comment. in 4 libr. sententiarum, quaedam pertinentia ad logicam; tract. de mysteriis S. Crucis, unterschiedene Epistolas in causa fidei*, und starb zu Avignon den 19 April 1373. Ug. Au. Eg. Fa. Ech.

**SUEBILIUS** (Olaus), ein Doctor Theologia, Erzbischoff, Procancellarius, Präses des Consistorii zu Upsal, und Pastor in Välingen, geböhren zu Raby, ohnweit Calmar in Smaland 1624 den 1 Januar, studirte zu Königsberg, Upsal und Straßburg, besahe darnach Italien, Frankreich und Holland, starb den 29 Junii 1700, und hinterließ *Disputationes und Predigten*. Pi.

**SUEDORICUS** (Jac.), ein Franciscaner, war um 1439 Custos am Dom zu Meissen, muß aber, wie Vespius davor hält, weit jünger gewesen seyn, wenn er sein Buch *de origine religionum s. religiosorum*, welches 1525 heraus gekommen, selber zum Druck übergeben haben soll. Wa. Fa.

**SUEIRO**, oder Suyero, oder Suerius, (Emmanuel), ein Ritter von spanischen Eltern, die zu Antwerpen lebten, entsprossen, war in Sprachen, Antiquitäten, der Historie und Mathematic wohl beschlagen, schrieb *descriptio breve del Pais baxo; annales de Flandes; Comment. ad tit. ff. de edendo & recognoscendo &c.* übersezte auch Sallustii, Velleji Paterculi und C. Cornelii Taciti Schriften, *Herm. Hugonis*, Jesuita, expugnationem Bredæ ins Spanische, gab über dieses *Ant. Vasconcellii anacephalæosofes s. summa capita auctorum regum Lusitanæ* heraus, und starb zu Brüssel 1629. Apt. A. Sw.

**de SUELVES** (Joh. Christoph.), ein Professor Juris canon. und Advocat zu Saragossa, lebte 1642, und schrieb *decisiones in 2 Tomis; Consiliorum semicenturiam; illustracion y defenja del privilegio de Veinte &c.* Ant.

**SUENDER** (Andreas), ein Magister Philos. und Pastor primarius zu Zittau, lebte um 1575, hatte mit Brunone Arvino viel Streitigkeiten, und nahm daher 1576 eine anderweitige Function an.

**SUENDER** (Bartholomæus), sonst Mahler genannt, ein Römisch-Catholischer zu Bamberg, lebte um 1599, und schrieb: sechs Ursachen, warum man von der lutherischen Secte zur catholischen Kirche treten soll.

**SUENO**, der erste dänische Historicus, und älteste Sohn Aggonis, hat verschiedene historische Opuscula geschrieben, welche Steph. Joh. Stephanius 1642 zu Sora mit Anmerkungen in 8 zusammen heraus gegeben.

**SUENO** (Enevaldus), ein Doctor Theologia, Philologus, Redner, Poet und Historicus, studirte zu Upsal, Coppenhagen, Wittenberg, Utrecht, Leiden und Amsterdam, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Eloquentiæ und ferner Theologia primarius zu Abo in Finnland, nachmahls Pastor daselbst, und endlich

Bischoff von Schonen, Blekingen und Halland, wie auch Procancellarius der Academie zu Upsal, starb 1689 den 18 Mart. und hinterließ Gedichte; *Disputationes, v. g. artificium Delilæ mythicum, ex Judic. XVI; Jubilæum anti-Christi romani ipsius exitium ex Daniel. XI, 45; Babylonem magnam ruentem, ex Apocal. XVIII, 2-19; indiosem & judicem syntretismorum religionis; apologeticum Dei, quod non sit causa mali &c.* W, d. Or.

**SUER**, siehe Soudre, und Sueiro.

**le SUER**, oder le Sudre, (Gabriel), hat um 1560 zu Paris gelebt, und epitomen librorum *M. T. Cicerois de oratore ad Quintum fratrem ediret*.

**SUER** (Johannes), siehe Sueur.

**SUESINGER** a Kroahelm (Andr.), ein Doctor Theologia von Coburg, promovirte zu Rinteln, wurde 1656 Archidiaconus zu Danneberg im Braunschweigischen, hernach Pastor und Superintendens allda, 1672 der verwittweten Königin in Dänemarc Hofprediger zu Coppenhagen, 1678 aber nicht nur Pastor zu Crempe und Probst von Steinburg und Pinneberg, sondern auch Kirchen-Rath in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, erhielt über dieses auch den Adelstand und die Superintendur von der Grafschaft Ranzow, schrieb evangel. Sing-Andacht; *Disp. inaug. Leichpredigten*, und starb zu Hamburg den 25 May 1695, an der Wassersucht. Mol.

**SüSKIND** (Jekuthiel), ben Salomo, ein Rabbiner und guter Poet in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb *הקדמות ללשון הקודש* lex Jekuthielis, so zu Solkow 1696 in 4 gedruckt, und die 613 Gebote mit biblischen Worten in sich fasset, deren jedes einen hebräischen Vers zur Seite stehen hat. W.

**SüSKIND** (Mordechai), ben Moses, ein rotenburger Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat *quæstiones & responsa* geschrieben, von denen der erste Theil zu Hamburg 1716 in 4 gedruckt worden. W.

**SUESSIONENSIS** (Odo), siehe Odo.

**SUETHUS**, oder Suexus (Hugo), ein orfordischer Theologus, Dominicaner-Ordens, lebte in der andern Helffte des 13 Seculi, und schrieb *de arte prædicandi*, wie auch viele sermones. Bal. Pit. Fa. Ech.

**SUETONIUS** (C. Tranquillus), ein römischer Grammaticus, Rhetor und Historicus zu Anfange des 2 Seculi, war unter Trajano Tribunus und Etathalter in Bithynien, hernach aber Kayfers Adriani Secretarius. Als er sich gegen die Kayserin allzu frey aufgeführt hatte, wurde er abgesetzt, und schrieb *vitas XII imperatorum; de illustribus Grammaticis & claris rhetoribus*, wovon das größte Theil antiko fehlte. Das Leben Plinii majoris, ingleichen das Buch *de vitis illustribus*, welche man ihm gemeinlich zuschreibet, sind nicht seine Arbeit. Dessen Bücher *de ludis Græcorum; de spectaculis & certaminibus Romanorum; de anno romano; de Roma ejusque institutis & moribus; de notis, quibus critici*

in libris utebantur &c. sind verlohren gegangen. Die schönsten Editiones seiner noch übrigen Schrifften sind diejenigen, welche Grævius, Piius und Burmann heraus gegeben. Dessen Vater, Svetonius Lenis, soll vitam Orthonis; librum prætorum und observata de institutione geschrieben haben. Dieses Svetonii Leben ist von Tuccio Mariano und Elia Vineso beschrieben, und mit dessen Schrifften heraus gegeben worden. Sonsten werden ihm auch die Leben Terentii, Persii, Lucani und Juvenalis beygelegt. Plin. Spa. B. S. Fa. Han. PB.

**S U E T O N I U S** Opatianus, oder Actarianus genannt, lebte um 276, und beschrieb des Kayfers Taciti Leben. H.

**S U E V E Z E L I U S** (Philipp.), ein Jesuit, von Brägg, aus einem vornehmen Geschlecht, brachte es sehr weit in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in andern Wissenschaften, starb 1613, im 43 Jahre, und hinterließ in seiner Muttersprache unter verdecktem Nahmen rectam viam ad pietatem; ep. de recte instituendo græcæ linguæ studio; übersezte auch des Anastasii Sinaitæ Erklärung des 6 Psalms aus dem Griechischen, so in *Canisii lect. antiqu.* Tom. 3 stehet. Al. Sw.

**le S U E U R** (Johanne-), ein reformirter Prediger, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und war Pastor zu Fertezous-Jouarre in der Landschaft Bré, woselbst er auch vermuthlich mit Tode abgegangen. Man hat von ihm *Sermons sur l' institution de la Sainte cene; tr. de la divinité de l'écriture sainte; bistoire de l'eglise & de l'empire*, bis auf das 10 Jahrhundert, welche zu Genev von 1674 bis 1686 in 7 Voll. in 4 und sonst auch in 8 Octav-Bänden gedruckt, zuletzt aber 1730 zu Amsterdam in 8 Tom. in 4 aufgelegt von Picceto aber anhoch in einigen Tomis fortgesetzt worden.

**le S U R** (Nicolaus), ein Dominicaner in dem Collegio SS. Annunciationis zu Paris, war Professor Theologia, und der griechischen Sprache sehr erfahren, übersezte aus solcher in die französische Theodorici Bücher von der göttlichen Vorsehung, schrieb auch *les vies plusieurs Saints martyrs eveques & religieux des premiers siecles*, und starb um 1690. Ech.

**S U E V U S**, siehe Schwabe.

**S U E V U S** (Caspar), von Lemberg aus Schlesien, war Philosophia Magister und Rector des Gymnasii daselbst, schrieb *elegantias latinæ cæsareæ ex commentariis Jul. Cæsaris collectas; urbis Leorini descriptionem &c.* und starb 1625 den 21 October, im 48 Jahre. E.

**S U E V U S** (Gottfried), ein Sohn des vorigen Caspari, von Lemberg aus Schlesien, geböhren 1615, war J. U. D. Professor Codicis, Assessor der Juristen-Facultät, des Hof- Gerichts, Schöpffen-Stuhls und Consistorii zu Wittenberg, schrieb *exercit. feudales; synopsis practicæ criminalis; disput. 12 de pace re-*

*ligionis; Disputationes ad jus personarum; de platio kauffungiano; academiam wittenberg ab anno foundationis usque ad an. 1655; access. inscript. wittenbergenf. usque ad annum 1655; dissertationes in authenticam Codicis: ne filius pro patre; Dissert. de reconventione; de publicis judiciis; de fide &c.* und starb daselbst 1658 den 25 Oct. Fr. E. Coleri *acta literar. academ. witeb.*

**S U E V U S** (Gottfried), der jüngere, ein Jctus und Sohn des Jcti gleiches Namens, von Wittenberg, geböhren den 10 April 1652, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Franckfurt an der Ober, promovirte 1683 zu Wittenberg in Licentiatum und 1685 in Doctorem, ward 1687 Regierungs-Advocat zu Weissenfels, und 1688 von D. Christoph Kuntzen zu Vera umsonst zum Notario creirt, hierauf zu Wittenberg bey der Academie und Consistorio Proto-Notarius, der Juristen-Facultät Assessor und des Hof-Gerichts Advocat, endlich aber Professor Juris und Scabinus, wolte aber das Rectorat niemahls annehmen, schlug verschiedne ihm angetragene auswärtige Ehrenstellen aus, legte 1703 seine Professio und 1705 seine übrigen Aemter freywillig nieder, war immer fräncklich, hatte die Bibel über 40 mal durchlesen, schrieb: *dissert. de quorundam jurium obitu singulari; de judice circa vitanda perjuria provido; de ludis equestribus; de probatione pro exoneranda conscientia: ad leg. congruit Cod. de locat. præd. civil. & fiscal.; de edicto divi Marci; de quæstione: utrum in alienatione bonorum pupilli vel minoris necessaria sit subhastatio?* gab seines Vaters *synopsin practicæ novæ saxonice rerum criminalium* heraus, und starb den 3 May 1718 am Malo hypochondriaco, und Bluts Epeyen ic. *Job. Christoph. Coleri acta literaria Academiae witembergensis* Tom. I anni 1718.

**S U E V U S** (Joh.), sonst Schwabe genannt, geböhren zu Annaberg in Meissen 1564, wurde Phil. und J. U. D. zu Jena, bald darauf Professor Juris, und Assessor des Hof-Gerichts daselbst, hernach Hofrath und Consistorial-Präsident zu Altenburg. Weil ihm aber die Lust zu Altenburg nicht bekommen wolte, so wendete er sich wieder nach Jena, verwaltete sein voriges Amt, starb ohne Kinder den 13 Dec. 1634, im 70 Jahre, und hinterließ libb. 3 de jure accretion.; *decades 3 conclusionum methodicar. jurisdictionis; tract. de inspectione vulnerum lethaliu; tract. de verborum significationibus; positiones de deposito; diss. de concursu creditorum eorumque prælatione &c.* W, m. Z. Fr. Diet.

**S U E V U S** (Sigismundus), deutsch Schwabe, ein Theologus, geb. 1526 den 26 Julii zu Freystadt in Schlesien, studirte zu Franckfurt, kam anfangs 1547 an das Gymnasium nach Lübeck als Collega, 1550 nach Neval in Liesland gleichfalls an die Schule, ward 1552 Kloster-Prediger zu Franckfurt an der Ober, von dar Diaconus zu Sorau, und hernach in Breslau



1554 Diaconus zu Maria Magdalena, wurde ferner 1565 zu Forst in Niederlausitz Pastor, und 1566 Pastor zu Lauban, ka von dar 1575 nach Thoren, wurde um andern mahl nach Lauban beruffen, begab sich aber von dannen wieder nach Breslau, und ward 1584 daselbst Probst und Pfarrer zu St. Bernhard in der Neustadt, woselbst er auch 1596 den 15 May, im 70 Jahre starb, und schrieb treue Warnung für der Verzweiffelung; von fünffterley Todes: Zeichen; computum ecclesiasticum; Speculum amicitiae; Speculum extremi iudicii; Montem myrrhae; Glücks: Töpfe; Speculum mundi indurati; de terræ moribus; de prædestinatione; Castrum doloris misenenese, oder 12 Leich: Sermones, nebst Bericht, was insgemein von Leichpredigten zu halten sey; Parricidium, s. erschrockliche Geschichte von einem ungerathenen Sohne, der seine leibliche Mutter ermordet hat; vom heiligen Christ: Würmlein, ex Pf. XXII; von Cometen, was sie für grosse Wunder und schrockliche Dinge zu bedeuten, und anzukündigen pflegen ic. welche nebst den übrigen in einem Bande in fol. unter dem Titel: Spiegel des menschlichen Lebens, zu Breslau und 1588 zu Leipzig heraus gekommen, woben aber sein Register über Lutheri Schriften, seine Arithmetica, Historica und andere Tractatzen nicht zu finden. Ho. Gr. Ze. Pa.

SUEXTUS (Hugo), siehe Suetus.

SUFFIDIUS, ein alter Scribent, ist der erste gewest, der zu Rom von der Bau: Kunst geschrieben hat. K.

von SUFFOLCK (Jo.), siehe Gray.

SUPREN (Claudius), ein französischer Jesuit, gebohren zu Aix 1574, lehrte die Humaniora, Philosophie und Theologie zusammen 18 Jahr, gab darauf einen Prediger ab, ward des Collegii zu Aix Rector, und starb zu Frejus den 14 Oct. 1629, nachdem er sein Französischen ein Buch wider Petit heraus gegeben, welches er Vulpecula betitelt. Al.

SUFFREN (Joh oder Jac.), gebohren zu Salon in Frankreich 1565, nahm 1580 den Jesuiten: Orden an, lehrte zu Dole die Philosophie, und zu Avignon die Theologie, wurde nachmahls Ludovici XIII Reichs: Vater, wie auch der berühmteste Prediger seiner Zeit durch ganz Frankreich, und starb zu Bisingen 1641 den 15 Sept. Die verwittwete Königin Maria ließ seinen Cörper einbalsamiren, und nach Paris bringen. Man hat von ihm Conciones; annum christianum, nebst einem Supplement; monita spiritualia; exercitia pietatis &c. Al. H.

SUFFRID, siehe Siffrid.

SUFFRIDUS Petri, siehe Petri.

SUGDURES (Georg.) ein griechischer Presbyter im Anfange des 18 Seculi, hat in Italien studirt, und nachgehends zu Constantinopel die Philosophie und Theologie gelehrt, auch breviarium logicum, und Concordiam ver. & novi Testamenti geschrieben, die aber noch beyde im Manuscript liegen. Proc.

SUGER, ein Benedictiner: Abt von St. Denys in Frankreich, gebohren 1082, wohnte unterschiedlichen Conciliis bey, war, als Ludovicus der jüngere 1148 eine Reise ins gelobte Land that, Regent des Königs reichs, und wolte nach dessen Zurückkunft den Christen in dem heil. Lande einen ansehnlichen Succurs auf eigene Unkosten zuschicken, starb aber 1151 an einem Fieber, nachdem er sein Alter auf 70 Jahr gebracht hatte, und verließ vitam Ludovici VI Francorum regis; librum epistolarum; librum de rebus in administratione cœnobii S. Dionysii a se gestis; de consecratione ecclesie a se edificatæ, welche Schrift man in des du Chesne collectaneo historico: rum Franciæ cœtaneorum T. IV., wie auch unter Pet. Pitboei Scriptoribus XI historiæ Francorum findet. Es ist 1722 zu Paris von einem Ungeannten, *bistoire de Suger, Abbé de S. Denys* heraus gegeben worden.

SUGER, oder Schweizer, (Johann Caspar), ein Philologus, gebohren 1619 im Julio zu Zürich, studirte daselbst, wie auch zu Saumur und Montauban, wurde 1643 Pfarrer zu Basadingen, 1644 Präceptor der ersten Classe zu Zürich, 1646 Inspector der Stipendiaten, 1649 Professor Lingvæ hebrææ und Catechesios in dem Collegio Humanitatis, 1656 Professor Lingvarum in eben demselben Collegio, leztlich aber 1660 Professor der hebräischen und griechischen Sprache in dem Collegio carolino und Chor: Herr, allwo er auch 1684 den 29 Dec. gestorben, nachdem er ein Lexicon græco-latinum & latino-græcum; Thesaurum ecclesiasticum, daran er 20 Jahr gearbeitet, und welcher 1728 vermehrter, mit seines Sohnes, Jo. Jac. Breuingeri, und D. Jo. Casp. Schers, Anmerkungen, zu Amsterdam in fol. aufgelegt worden; Commentarium in symbolum nicæno-constantinopolitanum; Librum sacrarum observationum; Miscellanea græco-latina heraus gegeben. Er hat aufer dem griechischen Lexico, noch ein ander Werk, gleicher Gattung, verfertigt, das bey seinen Erben im Manuscript verwahrt wird. H. HL.

SUICER (Joh. Heinrich), ein Sohn des vorhergehenden Joh. Caspari, gebohren 1644 den 6 April, wurde daselbst 1664 in das Kirchen: Ministerium aufgenommen, that 1665 eine Reise über Genev, Basel, Strassburg und Heidelberg nach Hanau, allwo er 1666 Professor Philosophiæ und der griechischen Sprache wurde. An. 1667 erhielt er von dem Rath zu Zürich die Pfarrstelle zu Birmenstorf, welche er bis 1684 verwaltete, da er seinem frändlichen Vater zum Vicario, und bald darauf zum Nachfolger in der Profession der griechischen Sprache zugeordnet wurde. Bey diesem Amte blieb er bis 1704, da ihn der Chursfürst von Pfalz zu seinem Kirchen: Rath und obersten Pfarrer zu Heidelberg ernannte, worauf er 1705 zu Basel abwesend Doctor Theologiæ worden, und noch in selbigem Jahr den 23 Sept. zu Heidelberg verstorben. Seine Schriften sind: Orbis & ecclesie fata ex apocalypsi; Compendium physice aristotelico-

cartesiana; Jus naturæ & gentium methodo erotemata traditum; Commentarius critico-exegeticus in epist. S. Pauli ad Colossenses; Notæ ad *Jo. Claubergii* Logicam & Ontosophiam &c. Ein anderer *Henricus Suicerus*, Pfarrer zu Nickenbach im Zürcher-Gebiet, hat in lateinischer Sprache *Compendium historiae helveticæ*, und im Deutschen *Annales Helveticæ* geschrieben. *Joh. Rodolph Wolph* hat 1745 besonders *historiam vitæ & obitus Joh. Henrici Suiceri* drucken lassen. H. HL.

**SUIDAS**, ein griechischer Scribent, der zu Ende des 11 oder zu Anfange des 12 Seculi, nach *Nich. Psello*, aber noch vor dem *Eustathio* gelebt, trug ein *Lexicon* aus verschiedenen Scribenten zusammen, wiewohl er dabey mancherley unrichtige *Codices* gebraucht, und eben deswegen nicht überall accurat ist, welches am besten 1705 von *Ludolpho Küstero*, griechisch und lateinisch mit gelehrten Anmerkungen zu Cambridge, nebst gründlicher Nachricht von diesem Scribenten heraus gegeben worden. PB. Fa. Thom.

**SUIKER** (Gerlach), ein holländischer JEtus, geboren in Helmond 1669 den 26 May, widmete sich von Jugend auf den Studiis, nahm den *Gradum Doctoris* auf der *Academie* Leiden an, brachte sein Leben im Privat-Stande zu, und verlangte, weil er mit guten Mitteln versehen war, keine Aemter und Chargen, sondern brachte seine Zeit mit guten Freunden, Lesung seiner Bücher, und Verfertigung eines großen historischen Werckes zu, und starb 1717 den 28 März zu Leiden. Das gedachte historische Werck, mit dessen Verfertigung er den größten Theil seiner Tage zugebracht, gab *Isaac Verbürg* nach *Suikers* Tode 1721 zu Amsterdam in 5 Folianten unter dem Titel: *Algemene kerkelyke en wereldlyke Geschiedemissen des bekenden Aard-Kloots van de Schepping, tot de Doodt van Willem III*, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus. HL.

**SUIKILFRANS** (Joh.), ein deutscher *Domineer* in der Mitte des 14 Seculi, hat *de practica veritate juxta ordinem alphabeti*; *Postillam super Job & super VII Canonicas*, ingleichen *Sermones de tempore & de Sanctis* geschrieben. Ech.

**SUINSET**, siehe *Suiset*.

**SUINSET**, oder *Suinshetensis*, (Gilb.), siehe *Gilbertus de Oilandia*.

**SUISET**, *Suinset* oder *Swinshed* (Roger oder Joh.), sonst *Schwinskopff* genannt, mit dem Zunahmen *Calculator*, war ein kluger *Mathematicus*, und lehrte auf der *Academie* zu *Orford*. Nachgehends aber begab er sich in den *Cistercienser*-Orden ums Jahr 1350, commentirte über den *Lombardum* und des *Aristotelis* Sittenlehre; schrieb *Calculaciones astronomicæ*; *introduciorium ad Calculationem*; *calculaciones cum questionibus de recreatione*; *Mathematicas commentationes* &c. Seine Subtilität hat *Jul. César Scaliger* sehr admirirt, und sich seiner *Schriftten* wohl bedient, welche so tieff gehen, daß *Swisset*

in seinem hohen Alter, wenn er las, was er in der Jugend geschrieben, bitterlich weinte, weil er es nicht mehr verstehen konnte. H. Gad. Pit. Vi.

**SUISLIN** (Alexander), siehe *Alexander Cohen*.

**SULCARD**, von *Westmünster*, ein englischer Mönch, im 11 Seculo, hinterließ *Sermones*; *epistolas*; *chronicon de rebus Angliæ*; *chronologiam cænobi westmonasterii*, und starb um 1070. Pit. O.

**SULGER**, oder *Sulger*, (*Arsenius*), ein Mönch in dem *Benedictiner-Kloster Zwifalten* in Schwaben, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Annales zwifaltenses*, welche der *Prior* des Klosters nach des Verfassers Tode 1698 zu *Augsburg* in 4 drucken lassen.

**SULGER** (Simon), ein reformirter Theologus, war zu *Bern*, oder wie andere wollen, in dem *bernischen Dorff Interlappen* 1508 geboren. Sein Vater, *Beatus*, war damals *Probst* der *interlappischen Mönche*, welches auch derselbe zu den Zeiten der *Religiöns-Aenderung* öffentlich zu bekennen, kein Bedencken getragen: wiewohl er vorgab, daß er diesen Sohn, und seine andern Kinder in heimlicher Ehe erzeugt habe. *Simon* legte den Grund seiner Studien zu *Bern*, *Lucern* und *Basel*, und wurde an dem letzten Ort 1531 *Magister*, wie auch *Deconomus* das basigen *Collegii*. Einige Zeit hernach verfügte er sich nach *Bern*, und lehrte alda die Sprachen, nahm aber hierauf wieder seine vorige Stelle in *Basel* an, wobey er zugleich in der *Theologie* *Sim. Brynäum*, und im *Hebräischen* *Seb. Munsterum* hörte. Als sich nun um diese Zeit hefftige *Streitigkeiten* wegen des heiligen *Abendmahls* hervor gethan, reiste er 1538 nach *Sachsen*, conferirte alda mit *Luthero*, und scheint auch dessen Meinung angenommen zu haben; wie er denn öfters seine Haus-Genossen ermahnt, sie sollten den *Einfangs-Worten*: Das ist mein Leib, einfältiglich Glauben zustellen. Nach diesem wurde er nach *Bern* ins *Predigt-Amt* beruffen, und verwalte solches 10 Jahre. Da aber auch dorten der *Streit* vom *Abendmahl* angegangen; kam er 1548 wieder nach *Basel*, und ward eine Zeitlang aufs neue *Præpositus Collegii Alumnorum*, nachmahls aber *Pastor* zu *St. Peter*, ferner 1552 *Professor* der *hebräischen Sprache*, und im folgenden Jahr *Antistes* der *Kirche*, wozu ihm noch 1556 die *Professio R. L.* gegeben wurde. Die *Doctor-Würde* nahm er erst 1563 an, in welchem Jahr er zugleich den *Rectoratum academicum* verwaltete; der ihm auch vor andern rühmlich gewest, weil damals wegen der vielen Unruhe, welche sich auf andern *Universitäten* geäußert, viele *Fürsten*, *Baronen*, *Doctores* u. nach *Basel* gekommen. An 1564 vertauschte er die *Professionem R. L.* mit der *Prof. vet. Testamenti*, und starb endlich, da er zum 4ten mahl *Rector* war, 1585. Er hat die *Orgeln* in den *Kirchen*, welche eine lange Zeit nicht gebraucht worden, zu *Basel* wieder in Übung gebracht. Weil er keine Kinder hatte, vermachte er der *Universität* 3 unterschiedliche *Legata*

Legata vor die Studiosos, welche noch heut zu Tage continuiren. Seine Schriften sind: *Theaurus locorum communium ex sacris & profanis autoribus*; die *Acta synodi bernensis* ins Lateinische übersetzt; *Episteln*, deren einige in *Sechti* und andern Collectionen gedruckt worden. Ad. Re. HL.

SULGER, siehe Sulcer.

SULLIUS (Johannes), ein niederländischer Medicus von Gerstberg in Flandern, practicirte zu Anfange des 17 Seculi in Cortryck, und schrieb *medendi practicae generalem in tres fasciculos contractam*, so zu Antwerpen 1606 in 12 gedruckt ist. A. Ke.

SULLKOVIUS, oder Sulkowski, siehe Sollikowski.

SULLY (Henricus), ein Uhrmacher im 18 Seculo, war aus Engelland gebürtig, brachte es in seiner Kunst so ausnehmend weit, daß ihn der Regent, Herzog von Orleans eine Gratification von 1500 Livres, und der Herzog von Artemberg eine jährliche Pension von einer gleichen Summe anbot, wenn er sich in Frankreich niederlassen wolte. Als er nun in diesen Antrag gewilliget, erschien er öfters vor der Academie des Sciences, und erklärte deren Mitgliedern seine Principia; da er denn iederzeit besondern Beyfall fand. Er starb, nachdem er sich vorher zur römisch catholischen Religion bekant, in Paris den 13 Octobr. 1728. Seine Schriften sind: *Regle artificielle du tems*, nebst einigen andern zur Uhrmachers Kunst gehörigen Tractaten; *abregé de quelques regles pour faire un bon usage des montres*; *essai sur l'utilité & l'excellence de l'horlogerie*; *description d'une montre de nouvelle construction, présentée à l'academie royale des sciences*; *theorie & description de l'horlogerie*. E. f.

de SULLY (Maur.), siehe Mauricius de Soliaco.

de SULLY (Maximilian de Bethune Herzog), siehe Bethune.

de SULLY (Odo), siehe Odo Soliacensis.

SULMO (Thom.), siehe Solme.

SULPICIA, ein römisches Frauenzimmer, lebte um A. C. 90, und schrieb unterschiedliche Werke in Versen, unter welchen auch eine *Satyra*, sive *Ecloga de edicto Domitiani, quo philosophos urbe exegit*, vorkommt, die man in *Pithei poematis veteribus* findet; und ein Gedicht von der mit ihrem Ehe-Manne Caleno gepflogenen Liebe. Sie ist ihrem Vorgeben nach die erste gewesen, welche die Römerinnen angereizet, den berühmten griechischen Weibes-Personen nachzuahmen, die so herliche Zeugnisse von ihrer Geschicklichkeit und Klugheit erhalten. *Marialis. Vo.*

SULPICIOUS I, ein Bischoff von Bourges, unterschrieb sich dem Concilio zu Macon 585, und noch einigen andern. Gregor. Turonensis rühmt seine Geschicklichkeit, Gelehrsamkeit und Dicht-Kunst. HL.

SULPICIOUS II, Pius oder Bonus genannt, Bischoff zu Bourges im 7 Seculo, bekam erstlich einige ansehnliche Beneficia an der Kirche zu Bourges, und wurde

barauf des Königs Clotarii II Almosenier, wie auch Superior über eine Communität der Geistlichen oder Mönche, so sich an dem Hofe aufhielten, endlich aber 624 nach Austregeillo, Bischoff zu Bourges. Er befand sich auf dem Concilio zu Rheims 630, und starb 644. Seine Briefe stehen bey Desiderii von Cahors feinen, so von *Caniso* in tom. 5 antiquar. lect. sind edirt worden. Sa. T.

SULPICIOUS Apollinaris, siehe Apollinaris.

SULPICIOUS Severus, ein Priester und Schüler des heiligen Martini, war, wie er sich selbst mercken läßt, in Aquitanien aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen. Ob er aber selbst in der Stadt Agen zur Welt gekommen, wie einige dafür halten, ist zweifelhaft. Er gab anfangs einige Zeit einen Advocaten ab, woben er wegen seiner Beredsamkeit und anderer Gaben, gutes Ansehn erlangte. Um diese Zeit heyrathete er auch in eine ansehnliche und sehr reiche Familie, wurde aber durch das Absterben seiner Frau ein gar bald zum Wittwer gemacht, und fieng darauf an, ein von der Welt ganz abgechiedenes Leben zu führen, wozu die Vermahnungen und Unterricht des heil. Martini, den er vermuthlich um das Jahr 392 zuerst besucht, und nachgehends auf einigen Reisen beglittet, das meiste beygetragen. Sein Vater war das mit gar nicht zufrieden, wie man denn auch aus einigen Umständen schliesset, daß ihn derselbige deswegen enterbet habe. Er konte aber solchen Verlust leichtlich verschmerzen, weil er nicht allein von seiner verstorbenen Frau ein ansehnliches Vermögen bekommen, sondern auch von deren Mutter, Bassula, noch immer viele Wohlthaten empfienng. Diese hatte ihn auch von An. 393 bis 405 bey sich; nach diesem aber lebte er immer eingezogener, beobachtete auch alle Regeln der damaligen Mönche, und ließ sich endlich zu einem Priester ordiniren, ob man gleich keine Nachricht hat, wenn und an welchem Orte solches geschehen sey. Mit Paulino von Nola unterhielt er wenigstens bis auf das Jahr 405 einen sehr vertrauten und erbaulichen Briefwechsel, wovon in dieses letztern Wercken noch einige Proben vorhanden sind. Genadius aber berichtet, daß er sich die letzten Jahre seines Lebens, welches er nach einiger Vermuthung bis 420 oder noch etwas höher gebracht, von den Pelagianern auf ihre Seite ziehen lassen, welches jedoch nicht verhindert, daß er nicht nach der Hand in der Abtey Marmoutier, wo er sich nach des heil. Martini Tode 5 Jahr aufgehalten, und überhaupt in der Kirche, als ein Heiliger wäre verehret worden. Er faßte übrigens die *historiam sacram* in einen kurzen Begriff zweyer Bücher, von Anfange der Welt, bis auf das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, woben er zugleich einen Bericht von dem mit anfügte, was in den ersten 300 Jahren des Christenthums vorgegangen. Er brauchte hierbey einen feinen Stylum, beschrrieb auch die Historie des heiligen Martini von Tours, gab in einigen Briefen von dem, was von dessen Thaten und Wunder-Wercken aussen gelassen worden,

den, Nachricht, und verfertigte etliche Dialogos und Episteln, davon einige in *Baluzii Miscellaneis*, und *Dacherii Spicilegio* stehen. Die schönste Auflage seiner Schriften ist diejenige, welche Hieronymus de Prato besorget, davon der erste Theil 1742 zu Verona, nebst einer schönen Lebens-Beschreibung des Sulpicii gedruckt worden. C. Gen. O. Fa. PB. *Histoire litteraire de France*.

**SULPICIOUS (Alexander)**, hat eine Historie geschrieben, darinne vieles von den Königen in Frankreich vorkömmt, und daraus *Gregor. Turonensis* verschiedenes entlehnet hat. Fa.

**SULPICIOUS (Joh.)**, sonst auch *Verulanus* genannt, von seinem Geburts-Orte *Veroli* in *Campania Romana*, legte sich in dem 15. Seculo mit allem Eifer auf die *Humaniora*, welche er unter *Innocentio VIII* zu Rom lehrte. Er ließ *Vegetium*, und noch zwey andere *de re militari*, etliche lateinische Verse *de moribus*, und *prælua grammatica* drucken; gab auch den *Vitruvium* zuerst heraus; schrieb ferner: *lib. de octo partibus orationis; de componendis epistolis; de scanione & syllabarum quantitate; Comm. in Lucanum*. Fa. B.

**SULPICIOUS (Johann George)**, siehe *Kulpisius (Joh. George)*.

**SULPICIOUS (Servius)**, von *Camerino*, war daselbst Bürgermeister nach Erbauung der Stadt Rom 362, und schrieb *Edicta*. Ja. Panz.

**SULPICIOUS Rufus Lemonia (Servius)**, ein Redner und Rechtsgelehrter, war zu Rom aus dem *Patriciens* Geschlechte der *Sulpitorum*, wovon eine Linie den *Beynahmen Rufus* führte, ohngefähr A. U. 648 gebohren, und wurde von dem *Tribu*, zu dem er nebst dem übrigen von seiner Familie gehörte, *Lemonia* benennet. Nachdem er in der Jugend in den Wissenschaften einen guten Grund geleyet, diente er in dem *marssischen* Kriege seinem Vaterlande zu Felde; widmete sich nach diesem der damals üblichen Redekunst, stieg auch ohngefähr im 25 Jahre seines Alters an, sich in öffentlichen Gerichten hören zu lassen. Als er aber nach einiger Zeit von *Q. Mucio Scævola*, dessen *Responsum* er nicht verstand, und den er deswegen noch einmal gefragt, mit der Antwort aber abgefertiget wurde: es sey einem edlen und *Patricio*, der noch darzu andere vor Gerichte vertreten wolte, eine schlechte Ehre, wenn er das Recht nicht verstehet, womit er doch umzugehen habe, gieng ihm dieser Verweis so nahe, daß er alsobald aufhörte, einen Redner abzugeben. Im Gegentheil legte er sich von dieser Zeit an auf die *Jurisprudenz*, und reisete nicht lange hernach mit *Cicero* nach *Athen*, *Rhodus* und *Sparta*, damit er auch die dortigen Rechte aus dem Grunde erlernen möchte, worauf er nach seiner *Wieder*kunft, ohngefähr in seinem 30 Jahre unter *Balbi Lucilli* und *Galli Aquilii* *Ausführung* das *Jus civile* seines Vaterlandes so emsig studirte, daß er darinne im kurzen eine große Erkenntniß, und endlich den

Ruhm des größten Rechtsgelehrten seiner Zeiten erlangte. Mittlerweile bekleidete er unterschiedliche Ehren-Ämter, wurde anfangs *Quæstor* in *Ostia*, und nicht gar lange darauf *Aedilis curulis*, hierauf auch *Prætor*, bekam aber durch das Loos weder die *Præturam urbanam*, noch *peregrinam*, sondern die *Quæstionem Peculatus*. Als er sich sodann A. U. 691 um das *Bürgermeister*-Amt gemeldet, und ihm *Silanus* und *Murena* darinne vorgezogen worden, verklagte er diesen letztern wegen des *Ambitus*; wiewohl er das mit gegen *Crassum*, *Sortensium* und *Ciceronem*, welche dessen *Vertheidigung* übernommen, nichts ausrichten konnte. Hingegen wurde er A. U. 702, da man wegen der innerlichen Factionen seine *Bürgermeister* gemacht, *Interrex*, da er denn eben diejenige Macht bekam, welche sonst den Königen oder *Bürgermeistern* ertheilet wurde. In dem folgenden Jahre 703 wurde er selbst nebst *M. Marcello* *Bürgermeister*, und ließ sich dabey die *Wohlfahrt* der *Republic* also an gelegen seyn, daß er sowohl in als nach dieser seiner *Regierung* gemeintlich *Pacificator* und *Defensor pacis* genennet wurde. Als die *Feindseligkeit* zwischen *Pompejo* und *Cæsare* in einen blutigen Krieg ausgebrochen, schlug er sich weder zu der einen noch zu der andern *Partey*, sondern blieb vor sich, bis ihn *Cæsar* nach der *pharsalischen* Schlacht A. U. 708 zum *Gouverneur* in *Achaja* bestellte. Da er aber dieses Amt einige Zeit ohne den geringsten *Eigennutz* mit großer *Treue* und *Klugheit* vermalte, und es hierauf geschienen, daß *Brutus* und *Cassius* nach des *Cæsaris* Ermordung der *Republic* wiederum aufhelfen würden, kam er aus *Griechenland* zurück, und unterließ nichts, was solchen Zweck zu befördern dienlich war, wie er denn auch hiervon noch in den letzten Tagen seines Lebens eine besondere Probe ablegte. Denn als um diese Zeit *M. Antonius* die Stadt *Mutina*, worinne sich *Brutus* aufhielt, belagerte, rieth er aus Liebe zum Frieden, daß man noch eine *Gesandtschaft* an *Antonium* schicken solte, ehe man denselben vor einen *Feind* des *Vaterlands* erklärte. Da nun der *Senat* ihn am allerschickten dazu erachtete, nahm er solches ohngeachtet seines kränklichen Leibes-Zustandes und der augenscheinlichen *Gefahr*, willig auf sich, starb aber, da er kaum in dem Lager angelanget, und eben seine aufhabende *Befehle* ausrichten solte, A. U. 711, nachdem er sein Alter über 60 Jahre gebracht. *Cicero* hat viele *Schreiben* an ihn ergehen lassen, welche in dem 4ten Buch der sogenannten *Epistolar. ad Familiar.* beysammen zu finden; und dessen auch in seinen andern *Schriften* zum öfttern rühmliche *Weldung* gethan. Er hat die *Rechtsgelehrsamkeit* zuerst als eine *Sciencz* in gewisse *Regeln* und *Ordnung* gebracht, und *Cicero* gedendet, daß er zu *Samos* in *Ionien* das *Jus Pontificum* auch mündlich vorgelesen, meldet aber nicht, zu welcher Zeit solches geschehen sey. Er hinterließ hiernächst 180 Bücher oder *Volumina*, als *Notas in Scævolam; de doctibus; de testamentis; ad 12 tabulas &c.* deren sich ehe dessen

die Richter und Advocaten fleißig bedient, wovon aber heut zu Tage nur noch einige Fragmenta gefunden werden. Ev. Otto hat von seinem Leben ein eigen Buch geschrieben, welches in dessen Thesaur. Juris rom. t. 5 befindlich ist. Panz. Gro. Ber.

SULPICIUS (Victor), siehe Victor.

SULTZBERGER (Johann Rupertus), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Leipzig, florirte um 1630, und schrieb: *Diss. de calculo renum & vesicæ; de Colica; de vermibus in homine; de hæmorrhoidibus; Themata miscellanea &c.*

SULTZBERGER (Sigism. Rupertus), ein Philosophus und Medicinæ Doctor von Dresden, Johann Ruperti Sohn, war anfangs Anatomia und Chirurg. hernach Pathol. Professor zu Leipzig, der medicinischen Facultät Senior, und der Universität Decembir, schrieb *Dispp. de rachitide; de abortu; de viperæ morfu; de rore microcosmi; de iliaca passione; de mola; de iætero flavo; de scorbuto; de pillis; Historiam medicam, novum puerperarum morbum continentem, qui ipsis der Friesel dicitur &c.* und starb den 15 April 1675, im 47 Jahr. W, d.

a SULTZEMOS, siehe Hund (Wig.).

SUMAN (Isaschar), siehe Susan.

SUMATURE, siehe Drivius.

SUMMARAN (Joh. Angelus), ein Spanier, war Professor der ausländischen Sprachen zu Ingolstadt, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb *thesaurum universalem s. vocabularium hispanicum, gallicum, italicum, latinum & germanicum.* Ant.

SUMMENHARD (Conrad), ein Theologus, geboren 1465 zu Calb oder Calwe, im Herzogthum Würtemberg, studirte zu Paris, und wurde daselbst Magister, zu Tübingen aber Professor Philosophiæ und hernach Theologiæ, woselbst er auch den Doctorhut ers hielt. Er starb an der Pest 1511 in dem Kloster Schütten, und verließ Commentar. in universam *Aristotelis Physicam; conclusiones in Lombardi sententias; de duodecim abulibus monasticis orationem; opus de contractibus pro foro conscientie & theologico, welche allesamt im Druck heraus gekommen; tractatum bipartitum, quod Deus homo fieri voluerit, quodque Messias in lege & prophetis promissus non solum homo, sed etiam Deus esse debuerit & debeat; tractatulum de decimis; de usura; und pflegte öfters zu sagen: quis me miserum tandem liberabit ab ista rixosa theologia, welcher Worte sich hernach sein Schüler Staupitius manchmahl bedienet. Ad. Moser vitæ theolog. tubing. C. Fa.*

SUMMER, siehe Sommer.

de SUMMIS (Jacob), ein Sohn Rolandi de Summis, eines Jcti von Cremona, wurde daselbst um 1420. in die Juristen-Facultät aufgenommen, in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, und schrieb *de donationibus causa mortis; de testamentis in genere &c.* Ar.

Gelehrte. Lexic. Tom. IV.

de SUMMO (Cinellus), ein Antiquarius und Canonicus an der Dom-Kirche in seiner Vater-Stadt Cremona, starb 1638 im Jun. ohngefähr 68 Jahr alt, und hinterließ *l'origine delle Chiese della Città & sua Diocese; le vite de' Vescovi di Cremona dall'anno 54 di Christo fino al tempo di Sicardq Caselano.* Ar.

SUMMONTE, siehe Sommonte und Summontius.

SUMMONTIUS (Johann Anton), ein Historicus von Neapolis in dem 17 Seculo, gab 1675 daselbst die Historie der Stadt und des Königreichs Neapolis in 4 Theilen in 4 heraus. To.

SUMMONTIUS (Petrus), ein gelehrter und beredter Neapolitaner am Ende des 15 Seculi, lehrte mit solchem Ruhm, daß ihn der König von Neapoliß, Friedrich von Aragonien, oft selber zuhörte, wenn er über den Virgilium oder Ciceronem las. Er ließ Jov. Pontani Werke, und *Sannazarii Arcadiam* drucken. To.

SUMMORIPA (Georg), ein Edelmann von Verona, studirte zu Padua, ward J. U. D. trat hierauf in venetianische Kriegs-Dienste, darinne er es sehr hoch brachte, übersetzte den Juvenalem in italiänische Verse, und starb zu Verona um 1496. Pap.

SUMMULARUM MAGISTER, oder Summulator, siehe Petrus, Hispanus.

de SUNDLYHOLM, siehe Güldenhelm.

SUNNER (Domin.), ein Dominicaner von Roussillon, trat zu Perpignan in den Orden, erhielt 1659 den Titel als königlich-französischer Hofprediger, und schrieb *vida y milagros de San Domingo de Soriano y favores de la Reyna de los Angeles Maria a la religion dominicana.* Eeh.

a SUOLA (Janus), ein Jctus aus einem edlen Geschlechte, lebte am Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb *Alphabetum theologicum, s. tropos utriusque Testamenti und Genethliacon mundi in einem heroischen Gedichte, so zu Hagenau 1531 in 4 gedruckt worden.* Fr.

SUOVENIUS, siehe Schwoffheim.

SUPERANTIUS, siehe Soranzo.

SUPERBUS (Aug.), ein Italiäner von Ferrara, lebte zu Anfange 17 Seculi, und schrieb *de viris illustribus &c.* K.

SUPERIOR (Johannes), ein Jctus, hat einen Commentarium ad leges singulas de servitutibus, welcher 1647 mit Barth. Capolla und Mart. Laudensis Tr. ejusd. mat. zu Zütphen in 4, zuletzt aber 1680 mit vorigen, und *Ant. Matthei Disputationibus 7 de servitutibus zu Amsterdam in 12 heraus gekommen.*

de SUPERVILLE (Daniel), ein reformirter Prediger, geboren 1657 im August zu Saumur in Anjou, allwo sein Vater und Großvater Medici gewest, legte sich zu Saumur eifrig auf die Philosophie, und studirte hernach ein ganzes Jahr lang, ehe er die Theologie angriff, übte sich in der cartesianischen Weltweis-

M n u

heit

heit und den Humanioribus, verfertigte auch einige Anmerkungen über Auctores und einen kurzen Begriff der alten Geographie, wovon aber nichts gedruckt worden. Er trieb darauf die Theologie, gieng 1677 nach Genf, und wurde darauf, als er eben im Begriff war, wegen der damahligen Verfolgung in Frankreich, nach Engelland zu gehen, 1683 nach Loudun zum Prediger beruffen, welchem Amte er über 2 Jahr vorgestanden, bis er bey Hofe wegen seiner Predigten angeeignet ward, da man ihn zu Paris so lange aufhielt, bis der Wiederruf des Edicts von Nantes, ihn und andere nöthigte, Frankreich zu verlassen. Er gieng also 1685 nach Rotterdam, allwo er 6 Jahr einen Gehülffen im Predigt-Amte abgab, und nachdem er den Beruf an verschiedene Orte ausgeschlagen hatte, endlich 1691 daselbst zum ordentlichen Prediger nebst Hn. Basnage angenommen wurde, obgleich keine ledige Stelle vorhanden war. Er stand in sehr gutem Ansehn; die Streitigkeiten zwischen den Herren Bayle und Jurieu giengen alle durch seine Hände, und es fiel nichts wichtiges in Kirchen-Sachen vor, daran er nicht Theil gehabt. Seine Schriften sind alle in französischer Sprache abgefaßt. An. 1691 fieng er an, monatlich einen Brief von den Pflichten der gedruckten Kirche heraus zu geben, deren man 12 hat, die ein Octav-Bändgen austragen. Seine Predigten, die er zu verschiedenen Zeiten heraus gegeben, hat man legt in 4 Bänden in groß Octav. Sein großer Catechismus, den er 1706 ans Licht gestellet, ist oft gedruckt, und sein 1718 heraus gegebenes Communion-Buch, auch ins Holländische und von Joh. Gottfr. Lessing 1728 ins Deutsche übersetzt worden. An. 1724 wurde er von seinen Amts-Verrichtungen, Krankheits wegen, wiewohl mit Benbehaltung der völligen Besoldung erlassen, und sein Sohn an dessen Stelle beruffen. Er starb darauf 1728 den 9 Junii. Journal litteraire.

**SUPPER** (Hartmannus), ein Nürnberger, hat epimythia geschrieben, welche man in *Joh. Schultzii mythologia metrica* findet.

**SURA** (Palphurius), siehe Palphurius.

**SURÆUS** (Hugo), siehe Rosarius.

de **SURDIS** (Horatius), hat 1593 zu Padua gelebt, und einen Tractat de perfectione hominis per naturam competente geschrieben.

de **SURDIS** (Martin), ein JEtus von Cremona, florirte um 1229, war Königs Wenceslai in Böhmen Rath, und Kayfers Friderici Abgesandter am päpstlichen und frantzösischen Hofe, schrieb Opera juridica, wie auch einen schönen Tract. de principum prudentia. &c. Ar.

**SURDUS** (Frid.), ein italiänischer JEtus, lebte um 1581, und schrieb de præ eminentiis archidiaconorum, præpositorum, archypresbyterorum immolentium. K.

**SURDUS** (Joh.), siehe Johannes Parisienfis.

**SURDUS** (Johannes Petrus), ein italiänischer JEtus, hat um 1600 florirt, und Tr. de alimentis; Decisiones mantuanas, welche 1643 zu Venedig, und 1679 zu Genf mit Jo. Bapt. Zodiernâ Zufügen, in fol. heraus gekommen; Consilia &c. geschrieben.

**SURDUS** (Johannes Simon), siehe Leo (Joh. Bapt.).

**SUREAU** (Ezechiel), ein Chymicus, hat Herculem chymicum, s. Aurum philosophicum, portabile geschrieben, welcher Tractat zu Franckfurt in 4 heraus gekommen.

**SURFLUCTUS**, oder Surflerus, (Wilhelm), ein englischer Carmelit, welcher 1466 gestorben, und Concionen, auch ein Buch de virtutibus & vitiis geschrieben. Possiv. Bal. Fa.

**SURGENS** (Marcus Antonius), ein JEtus aus einem adelichen Geschlechte von Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, war 27 Jahr lang Professor Juris daselbst, und schrieb Neapolin illustratam, oder Tractatum de præfecti Prætorio aliorumque magistratuum cum Vice-Rege aliisque nostri temporis magistratibus comparatione, welches Werk mit seines Bruders Anmerkungen 1597 zu Neapolis, in fol. zuerst gedruckt, 1602 daselbst wieder aufgelegt, und hernach dem thesauro antiquitatum & historiarum Italix T. IX einverleibet worden. To.

**SURGENS** (Murius), ein Bruder des vorigen Martii Antonii, war J. U. D. Präsident von der königlichen Camera summaria, und gab 1597 seines Bruders Neapolin illustratam nach dessen Tode mit gelehrten Anmerkungen heraus. To.

**SURGUIN** (Rudolph), Herr von Belle-Croix, ein Advocat zu Angers, woselbst er 1575, über 60 Jahr alt, sein Leben beschloffen, ließ ein juristisches Werk. Cr.

de **SURIANO** (Augustin), siehe Augustinus.

**SURIANUS** (Hieronymus), ein italiänischer Medicus von Rimini, wurde zuletzt ein Camaldulensers Mönch, florirte zu Venedig gegen Ausgang des 15 Seculi, übersetzte das Continens des Rhazis, das Colliget des Averrhois und das Theisr des Avens 300r aus dem Arabischen ins Lateinische, machte sich aber durch die lateinische Version der gesammten Werke des Galeni, die 1502 zu Venedig in fol. ans Licht getreten, am meisten bekannt. Ar. Ke.

**SURIANUS** (Vincentius), ein Carthäuser, geboren zu Cotrone, war zu Neapolis Procurator zu St. Martini, und gab 1646 heraus Tomos II de Sacramentis in folio; schrieb auch soliloquia erga Deiparam; homilias secundum Matthæum; sermones in Psalmos; de æterna beatitudine; de vitio superbiæ; de Deo diligendo; de vita contemplativa; welche Schriften zu Neapolis annoch im Manuscript liegen. To.

**SURIN**, oder Seurin, (Joseph), ein Jesuite, geboren zu Bourdeaux 1606, starb daselbst 1665, und ließ Catechismum spiritualem; fundamenta vitæ spiritualis &c. W, d. A.

**SURI-**

**SURITA**, Curita, oder Zurita, (Hieronymus), ein Spanier, geboren zu Saragossa 1512 den 4 Dec. Nachdem er zu Alcalá in dem lateinischen und Griechischen einen guten Grund gelegt, verheyrathete er sich im 26 Jahr seines Alters, und succedirte hernach seinem Schwieger-Vater nach dessen Tode, in dem Amt eines Inquisitionis-Secretarii zu Madrid, dem er auch mit grossem Lobe vorgestanden. Hiernächst wurde er 1547 zum Historiographo von Aragonien erwehlet, welches ihn veranlasste, eine Reise nicht nur durch Aragonien, sondern auch in Italien und Sicilien zu thun, um allda die gehörigen Nachrichten aufzusuchen. An. 1567 machte ihn König Philippus zu seinem Cammer-Secretario. Die letzte Zeit seines Lebens aber scheint er allein auf Verfertigung seiner *Annales de la Corona del Reyno de Aragon* gewendet zu haben, über welchen er 30 Jahr gearbeitet, und solche bis auf den Tod Ferdinandi Catholici fortgesetzt. Er starb in seiner Vater-Stadt im Octobr. oder Novemb. 1580, im 68 Jahr seines Alters. Ausser der gedachten aragonischen Historie, welche 1585 von seinem Sohn Hieronymo Surita de Olivan, 1621 und 1630 aber von Jo. de Lanaja vermehrter zu Saragossa in 7 Folianten heraus gegeben worden, hat er auch *Anthoni Augusti itinerarium* mit einem gelehrten Commentario; indices rerum ab Aragoniz regibus gestarum, welche man auch der Hispaniz illustratze *Andr. Schotti* Tom. III einverleibet, und einige andere Werke hinterlassen. Ant. Possiv. Teisl. Vo.

**SURIUS** (Joh.), ein beredter Prediger und Jesuite von Bethune, starb zu Dornick 1631 im hohen Alter, und hinterließ Gedichte. Al.

**SURIUS** (Laurentius), ein Carthäuser-Mönch, geboren 1522 zu Lübeck, studirte erst zu Franckfurt an der Oder, aber nicht lange hernach zu Eöln, nahm 1539 die Magister-Würde an, begab sich 1542 in den Carthäuser-Orden, und übersetzte *Tauleri*, *Henr. Susonis*, *Johann Ruysbroecks* Werke, *Mich. Sidonii* conditiones sacrosancto militie sacrificio, *Florentini Batazi* institutiones vitæ christianæ, *Joh. Gropers* Werk de veritate corporis & sanguinis Christi in Eucharistia; *Fridr. Stapbyli* Apologiam de vero germanoque sacre scripturæ intellectu, ejusd. prodomum in defensionem apologiæ suæ, *Martin Eifengreins* sermonem cur tam multi ad Lutheranismum deficiant, das compendium veræ salutis in die lateinische Sprache; edirte die Concilia in 4 Vol.; und die Leben der Heiligen in 7 Tomis; schrieb auch de Lutheranorum inter se dissensione; Comm. rerum suo tempore in orbe gestarum, woran die Critici viel les aussetzen; appendicem ad chronicon Naucleri; gab *Leonis M.* opera; virginis sec. XVI anonymæ margaritas evangelicas; *Henr. Harppii* tr. de IX rubibus; *Jo. Fabri* lib. de missa evangelica; Homilias in evangelia ab *Alcuino* collectas heraus; ließ im Manuscript Indicem librorum Carthulicæ colonienfis; vitam Mariæ Osterwicensis, und starb zu Eöln den

23 May 1578, im 56 Jahre. Ghil. M. Seck. Teisl. Mol. Nic.

**SURLAND** (Joh.), geboren zu Hamburg den 25 April 1616, studirte zu Jena und Rostock, wurde 1646 hollstein-rethwischer Hofprediger, 1649 Diaconus an der Michaelis-Kirche in seiner Vaterstadt, schrieb Bericht von einem bekehrten und getauften Juden; Glaubens-Bekännniß zweyer bekehrten Juden; Dank-Predigt als der neue Michaelis-Thurm fertig worden, und starb an einem hitzigen Fieber den 8 Jun. 1677, im 61 Jahr. Mol.

**SURLAND** (Joh.), des vorigen Johannes Sohn von Hamburg, geboren den 14 Jan. 1654, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1675 Magister, starb aber den 1 Oct. im drauf folgenden Jahre. Man hat von ihm unter andern disp. de mentalibus Jesuitarum reservationibus. Mol.

**SURLAND** (Jul.), des ältern Johannes Sohn, von Hamburg, geboren den 21 Dec. 1657, wurde zu Wittenberg 1676 Magister, verließ nach seines Vaters Tod das Studium theologicum, nahm zu Fleche in Frankreich 1678 die Licentiaten-Würde in den Rechten an, ward 1690 Rathsherr in seiner Vaterstadt, und nach seiner 1700 in Schweden abgelegten Gesandtschaft 1702 Bürgermeister, schrieb außer seiner Inaugural-Disputation noch eine andere disp. an quia res præscita a Deo, ideo sit futura, num, quia futura, ideo præscita a Deo, und starb den 28 Jul. 1703, im 46 Jahr. Mol.

**SURLECOBIUS**, siehe Boecler (Joh. Heinr.).

de **SURLET**, siehe Chokier.

**SURRENTINUS** (Julius Cæsar), ein Neapolitaner, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und verfertigte viel schöne theatralische Gedichte. To.

**SURRONUS** (Vincentius), ein Dominicaner von Livoli, war um 1567 Pönitentiarium apostolicum, und schrieb directorium pœnitentium ad sacramentalem confessionem. Ob aber solches gedruckt, oder wo im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Ech.

de **SUSA** (Henr. Bartholomæus), siehe de Bartholomæis (Heinr.).

**SUSANNEAU**, lateinisch Susannæus, (Hubertus), ein Philologus und lateinischer Poet, geboren 1512 zu Soissons, legte die ersten Gründe seiner Studien bey einem Priester in seiner Vaterstadt, Petr. Ruyvâus genannt, begleitete auch nachhero denselben nach Paris, und brachte es durch dessen fernere Unterweisung so weit, daß er schon in seinem 18 oder 19 Jahre in Poitiers die Poesie und Rhetoric zu lehren bestellet wurde. Nach diesem erklärte er zu Paris den Virgilium und Cicronem mit vielem Beyfall, that An. 1533 eine Reise nach Bretagne, und ferner nach Italien, da er denn auf derselben zu Lion sich eine Zeitlang in der Druckerey bey Sebast. Gryphio als einen Correctorem gebrauchen ließ, zu Turin und Pavia aber einige Lectiones hielt, und sich sodann wiederum nach Paris verfügte, um seine Vorlesungen über

über den Virgilium fortzusetzen. Einige Zeit darauf wurde er nach Turin verlangt, um die dasige Jugend zu unterrichten. Da er aber unterwegs nach Grenoble kam, ließ er sich von dem dortigen Magistrat bewegen, eine gleiche Stelle daselbst anzunehmen. Er blieb aber nicht gar lange allda, sondern kehrte seiner Mutter zu Gefallen nach Paris zurück. An. 1547 war er Präceptor in einer von den niedern Classen des Collegii zu Romans in Dauphiné, fand sich aber doch zu Paris wieder ein; wiewohl er vermuthlich das Jahr 1550 nicht überlebte, weil nach demselben weiter keine Erwähnung von ihm geschieht. Er besaß in Humanioribus, und insonderheit in der Poesie eine ziemliche Stärke, führte aber dabei einen überaus unordentlichen Lebens-Wandel; wie er denn so gar selbst in seinen Schriften bekennet, daß er seine Jugend in Ueppigkeit zugebracht, und eine schändliche Krankheit davon getragen. Als auch Bezä ein Epigramma auf ihn gemacht, und ihm darinne vorgeworfen, daß er allen Huren-Wirten, Wahrsagern, Schlemmern u. bekannt sey; leugnete er solches nicht, sondern antwortete nur, daß Bezä in diesem grossen Register gleichwohl noch niemanden, nemlich seine eigene Frau vergessen, mit der er ehedessen gleichfalls wohl bekannt gewest. Seine Schriften sind: Dictionarium ciceronianum & ejusdem epigrammatum libellus; de ratione componendorum versuum; annotationes in contextum duorum librorum artis versificatoriae *Johannis Despauterii*; quantitates *Alexandri Galli*, vulgo de Villa Dei, correctione adhibita locupletata, wobey auch seine Elegien anzutreffen; ludorum libri, auf deren Titel er sich einen Doctor Legum und Medicinā nennet, welche Gradus er vielleicht auf seiner italiänischen Reise angenommen; Connubium adverbiorum, s. adverbiorum applicatio & usus ex operibus *Ciceronis* ordine Alphabeti demonstratus; eine Auflage von Virgilio Gedichten; eine Ausgabe von *Petri Sutoris* apologia adversus Lutheri hæresin; eine Ausgabe von *Petri Rossii* Christo; eine Ausgabe von *Julii Cesaris Scalligeri* oratione secunda adversus *Desiderii Erasmi* dialogum ciceronianum; Lamentatio Europæ carmine heroico descripta; in *P. Virgilio Maronis* moretum scholia; Carmen de resurrectione Domini nostri Jesu Christi; ad *Benedictum Merlinum* reliquosque Romanenses *Hubertus Suffanneus*. Nic.

de SUSANNIS (Marquard), hat einen Tractat de Judaïs & ufuris geschrieben, welcher 1613 zu Frankfurt in 8 heraus gekommen.

de SUSARIA (Guido), siehe Zuzaria.

SUSARION, siehe Syfarian.

SUSARTE (Bernardus Lopez), ein Cistercienser, von Placentia in Spanien, lebte zu Huerta um 1612, und schrieb *Theatro de Christo y su Iglesia &c.* Ant.

de SUSATO (Jac.), siehe Jacob de Soez.

de SUSATO (Nicol.), siehe Nicolaus de Susato.

SUSCIUS (Hyacinth), ein polhnischer Dominicaner, war Doctor der Theologie, und an der grossen Was-

rien-Kirche zu Cracau Prediger, zu Ende des 16 und im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in seiner Mutter-Sprache Postillas in evangelia totius anni; in lateinischer aber Sermones de tempore & de Sanctis, und apologiam pro SS. eucharistiæ Sacramento contra Calvinianos. Ech.

de SUSE (Henr.), siehe Suso.

SUSENBROTUS (Joh.), ein Deutscher, schrieb rudimenta grammaticæ græcæ & latinæ; epigrammata Scholæ christianæ, in 2 Büchern, und starb 1543. K.

SUSIUS (Jac.), ein Jesuite von Brügge, geboren 1588, lehrte 5 Jahr die Humaniora, war lange Prediger und Coadjutor spiritualis, und starb zu Löwen den 9 April 1639. Er hat in die flandrische Sprache übersetzt *Petr. Bovillii* originem & miracula B. V. Mariæ foyensis; *Thom. Villacastini* instructionem animæ devotæ ad orationem mentalem; *Alph. Rodriguez* de exercitio perfectionis tomum 3; *Virg. Ceparii* vitæ im Jo. Berchmans; Panegyricum S. Ignatio dictum; litteras indicas & japonicas 1625-1627; *Lud. de Ponte* meditationum Partem 4 & 5. Al.

SUSIUS (Joh.), ein Clericus aus der Jesuiten-Societät von Bethune in der Grafschaft Artois, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb *Carmina sacra*; dramata als: *Mariæ Magdalænæ* ad Christi sepulchrum stantis threnos eroticos, und luctum carnis & spiritus in S. Augustini conversione. Sw.

SUSIUS (Joh. Baptista), ein Medicus von Mirandola bürtig, florirte um die Mitte des 16 Seculi, gab zu Mantua einen Practicum ab, schrieb de peste; de venis e directo secandis, und Libellum de missione sanguinis, welcher letztere Tractat von Joseph. Trullerio mit einer weitläufftigen Vorrede zu Rom 1628 in 12 am besten heraus gegeben worden. All. Ke.

SUSIUS (Nicol.), ein Jesuite, geboren zu Brügge 1572, starb zu Cortryck 1619, den 6 Febr. und schrieb *Limam ciceronianam*; disceptationem quodlibeticam de pulchritudine B. V. Mariæ; Elegias marianas; Dramata; Commentar. in *Florum*, welche 1620 unter dem Titel: *Opuscula litteraria*, zu Antwerpen in 8 zusammen gedruckt worden. A. Al.

SUSLYGA (Laurentius), ein Jesuite von Pultawa aus Pohlen, starb zu Cracau 1640, und ließ theorematum de anno ortus & mortis Domini, deque universa in carne J. C. œconomia; in gleichen in seiner Mutter-Sprache das Leben *Elif. de Lizevice-Suniauska*, der Cron-Marschallin. Al.

SUSO (Henricus oder Amandus), oder Johannes a Suevia, ein Theologus und Prediger-Mönch, war zu Cöfnitz in Schwaben aus der edlen Familie von Berg um das Jahr 1300 geboren, und trat im 13 Jahr seines Alters in den Dominicaner-Orden. Er starb, wie einige wollen, um das Jahr 1385, oder welches wahrscheinlicher ist, 1365, und liegt zu Ulm begraben, soll auch nach seinem Tode viele Wunder gethan haben, weswegen ihn die römische Kirche unter die Heiligen gezehlet. Seine Schriften, welche



welche Surius zum theil aus dem Deutschen ins Lateinische übersezt, und 1588 zu Cölln in 8, jedoch an manchen Orten ziemlich verändert, zusammen heraus gegeben, sind: Dialogus sapientiae & ministri ejus, welcher Tractat sonst unter dem Titel: horologium sapientiae aeternae bekannt, und unter andern auch ins Französische und Englische übersezt ist; Conciones; epistolae; dialogus de veritate; liber de novem rupibus; 100 meditationes dominicae passionis &c. Sein Leben ist nicht allein bey jetzt gedachter Auflage, sondern auch in den Act. SS. t. 2 d. 25 Jan. befindlich. Er schrieb den Namen Jesu auf Pergament, schnitte solchen den Buchstaben nach aus, band ihn aufs Herz, und trug solchen stets, daß sein Herz sich nie bewegen konnte, es mußte denn den Namen Jesu berühren. In der Lebens-Beschreibung desselben, die sich bey seinen von Surio zusammen heraus gegebenen Werken befindet, wird gemeldet, er habe den Rahmen Jesu gar in die Haut geschnitten. H. AS. C. Ech. Fa.

SUSSANNEAU (Hubertus), siehe Susanneau.

SUSSENBET (Reinhardus), hat 1612 geistliche Anatomizung des Pabstthums zu Mülhausen in 4 ediret.

de SUSTEREN (Theodoricus), siehe Theodoricus.

SUSTMANN, siehe Sostmann.

SUTELLIUS (Johannes), hat 1542 zu Wittenberg gelebt, und Predigten über Johannis XI; ic. von der Zerstörung Jerusalem ic. geschrieben.

SUTER (Jacob), ein Leib-Medicus des Bischoffs zu Passau, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und übersezte Balth. Conradini in deutscher Sprache geschriebenen Tractat von der ungarischen Krankheit ins Lateinische, welche Version zu Passau 1595 in 8 gedruckt worden. Ke.

SUTER (Jo. Casp.), ein Theologus von Zürich, war erst daselbst der Schulen Collega, hernach des Jungfrauen Klosters Inspector, der Collegiaten Kirchen Archidiaconus, schrieb Carechesin tigurinam; historisches Lust-Gärtlein; monatliche Pflanzungs-Lust; verschiedene deutsche und lateinische Carmina, und starb 1656. W, d.

SUTHERLAND (Jacob), ein Medicus und Botanicus zu Edimburg, lebte um 1683, und schrieb im Englischen: hortum medicum edinburgensem.

SUTHODUNUS (Jo.), siehe Sutton.

SUTHOLT (Bernhard), ein deutscher Jctus zu Gießen, trat von der reformirten zur catholischen Religion, lebte um 1625, und schrieb: causae conjunctionem, cur deserta calviniana, fides romano-catholicam nuper sit amplexus; verschiedene Dissertationes, J. E. de jurisdictione &c. von denen 18 Stück 1664 zu Gießen, und 1665 zu Amsterdam in 12 zusammen heraus gekommen.

SUTLIV (Marthæus), ein englischer Theologus, lebte um 1600 zu London, und schrieb: tr. de recta stu-

dii theologici ratione, & de concionum ad populum formulis; wie auch wider Bellarminum de Pontificis injusta dominatione libros 5; libros 2 de Conciliis eorumque auctoritate; tr. de vera Christi Ecclesia; de Monachis eorumque institutis & moribus; libros 5 de Missa; libros 2 de indulgentiis & jubilæo; de purgatorio &c.

SUTOR, siehe Schuster.

SUTOR (Petrus), ein Carthäuser aus Frankreich, schrieb de vita Carthuf. instituto; de triplici D. Annæ connubio; de translatione Bibliorum, und starb 1537. H.

SUTORIUS, siehe Callinicus.

SUTORIUS (Immanuel), ein Jctus zu Jena, lebte um 1659, und schrieb: tr. de retractum jure; tr. de edendo & recognoscendo vel jurato diffitendo.

SUTRI (Wilh.), siehe Sudre.

SUTTINGER (Jo. Bapt.), von Thurnhof, kaiserlicher Rath und nieder-österreichischer Regierungsrath, starb im May 1672, und ließ codicem Ferdinandeum, nach dem Alphabeth, mit eigener Hand zusammen getragen, welchen er dem Kayser Ferdinando III übergeben, gab auch observat. practicas der nieder-österreichischen Lande in 4 heraus, und hinterließ im Manuscript de meditatione mortis. A. K.

SUTTON (Christian), ein englischer Theologus, lebte um 1611 zu London, und schrieb: *Learn to Live*.

SUTTON, oder Suthodunus, (Jo.), ein englischer Carmelit, lebte um 1473, und schrieb Quodlibeta, ingleichen Quaestiones ordinarias. Bal. Pit. Fa.

de SUTTON (Thom.), ein englischer Dominicaner, hatte den Rahmen entweder von seiner Vaterstadt, oder war aus einem solchen Geschlechte, studirte zu Oxford, erhielt die Doctor-Würde, schrieb super prædicamenta, super sex principia und super librum priorum; scriptum S. Thome super periheminas continuatum & abfolutum; de unitate formarum; de relatione; duo quodlibeta; summam theologiae; super psalterium; contra æmulos & detractores FF. Prædicatorum; quaestiones theologicas, und tr. de concordia theologorum, wenn anders diese beyden letzteren von den obigen vor unterschieden zu halten sind, und starb um 1300. Ech.

SUTTON (Thomas), aus Westmorland, ein englischer Doctor Theologia, war Prediger zu Culham, hernach in Overhee, schrieb einige Predigten, wie auch Auslegungen etlicher Derter heiliger Schrift, J. E. *Lectures upon the XI chapter to the Romans*, und ertrunk in der See, zwischen Newcastle und London 1623 den 24 Aug. worüber der Jesuite Robert Drurie, weil Sutton oft gegen die Catholiken gepredigt, sehr trisumphirte, wiewohl auch dieser Drurie den 26 Octob. darauf in einer römisch-catholischen Versammlung, als das Zimmer einfiel, erschlagen wurde. Wo.

SUTTON (Wilhelm), ein englischer Mathematicus und Astrologus aus der Mitte des 15 Seculi, war ein Schüler Thom. Stacii, und schrieb nach dessen Exempel de judiciis revolutionum. Bal. Pit. Fa.

**SUTTON** (Wilhelm), von London, ein englischer Prediger, hatte viel zum Druck fertig, ordnete aber, daß nichts sollte editet werden, doch kam im Englischen *falsitas fundamenti religionis pontif.* heraus. Er starb 1632. Wo.

**SUYERO**, siehe Sueiro.

von **SUYLEN**, oder Zuylen, von Nyvelt, (Willem), Herr von Heeräcksberge, ein JEtus von Utrecht, geboren 1538, mußte 1566, weil er mit unter den ersten war, die sich der spanischen Herrschaft widersetzten, als der Duc de Alba nach Holland kam, ins Exilium, kam aber 1572 oder 1573 wieder, und wurde Schultheiß zu Dordrecht, und 1574 Amtmann von Süd-Holland, welche Aemter er aber 1580 niederlegte. Er gieng 1575 als Deputirter zum Friedens-Schluß nach Gent, ward endlich 1587 Drost und Castellan zu Mupden, auch Amtmann von Goyland, übersetzte *Carionis* Chronicon aus dem Latein, nebst dessen Fortsetzung aus dem Französischen in seine Muttersprache, welche Version erst 1629 zu Arnheim in folio heraus gekommen, und starb den 28 Oct. 1608 im Haag. Bur.

**SUZARIA**, oder Zuzaria, (Guido), ein JEtus von Mantua aus einem von Cremona ursprünglichen Geschlechte, florirte 1270, profitirte zu Modena, Reggio, Mantua und Cremona, und schrieb commentar. in Pandectas & Codicem; tract. de torturis & quaestionibus; de instrumento guarentigato; de judiciis & tortura, welcher Tractat auch Tom. XI Tract. Tract. steht; de jure emphyteutico; de primo & secundo decreto; de actionibus causarum. Ar. Fa.

de **SUZATO** (Jac.), siehe Susato.

de **SUZE**, eine Gräfin und geschickte Poetin in Frankreich, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *Dialogue Ergasis & Edone ou le Travail & la Volupté; la Genealogie du Travail & de la Volupté*, die in der Frau von Biegler vermischten Schriften p. 550 sqq. ins Deutsche übersetzt stehen; wie auch andere Dinge mehr, welche Mr. Pelisson 1678 unter dem Titel: *Recherches de Pieces galantes en prose & en vers de Mad. la Comtesse de la Suze* zu Paris in 12 editet.

**SWAARDECROON** (Henrich), hat den *Terentium* ins Holländische übersetzt, und mit Anmerkungen 1648 zu Rotterdam in 8 editet.

**SWADLIN** (Thomas), aus Worcestershire, war ein Doctor Theologia und Prediger, der aber unter Cromwellen viel ausstehen, und sich mit Kinder-Informiren erhehren mußte, schrieb im Englischen *Scriptura vindicias contra Bellarminum; Mercurium academicum; Gebete auf alle Tage; Soldaten-Catechismus* &c. und starb 1669. Wo.

**SWAENS** (Arnold), siehe Olorinus.

**SWAFHAM** (Jo.), ein Engländer aus dem Carmeliter-Orden, florirte in der andern Hälfte des 14 Seculi, wurde unter Gregorio XI Bischoff zu Bangor, und schrieb wider die Wiclessiten, wie auch Predigten. *Lelandi collectanea.* Bal. Pit. Fa.

**SWALUE** (Bernhard), ein Medicus von Embden, hatte zu Leiden die Arzneykunst erlernt, gab nachmals zu Harlingen in Friesland einen Physicum ab, florirte in der letzten Hälfte des 17 Seculi, verteidigte die von Tachenius aufgebrachte Pathologiam falsam, schrieb *querelas ventriculi; Methodum medendi ad recentiorum dogmata adornatam & valdeanæ methodo conformatam*; einen Tractat de alcali & acido; einen andern unter dem Titel: *Pancreas Pancrene.* Ke.

**SWAMMERDAM** (Johannes), ein holländischer Medicus und Anatomicus, der in der Historie und Zergliederung der Insecten seines gleichen nicht gehabt, geboren zu Amsterdam, woselbst sein Vater ein Apotheker gewest, 1637, studirte zu Leiden, legte sich sonderlich auf die Anatomie, besuchte nachmals Frankreich, promovirte nach seiner Zurückkunft 1667 zu Leiden in Doctorem, lebte sodann für sich in seiner Vaterstadt, wolte mit der Praxi medica nichts zu thun haben, sondern übte sich in der Anatomie. brachte es darinne durch seine Geschicklichkeit in Ausprägen, Balsamiren und Präpariren unterschiedener Theile des Leibes sehr hoch, entdeckte sowohl als Friedr. Ruysch die valvulas in vasis lymphaticis, wiewohl er diesem die Ehre der Erfindung überließ, wendete aber seine meiste Zeit auf die Untersuchung der Würmer, Kauspen, Schmetterlinge und anderer Insecten, wußte selbige mit den subtilsten Instrumenten zu zergliedern, brachte mit der bloßen Betrachtung der Biene 4 ganze Monate zu, machte überall viele neue und zuvor nicht erhörte Entdeckungen, gerieth aber 1674 in allerhand Anfechtung, gieng dieser Scrupel wegen nach Hollstein, unterredete sich daselbst mit seiner Gewissens-Nächin, der Bourignon, wolte mit allen vorigen anatomischen Bemühungen nichts mehr zu thun haben, sondern lebte zu Amsterdam sehr einsam, und starb daselbst 1680, in seinen besten Jahren; da denn sein vortreffliches Insecten-Cabinet, wovon ihm der Groß-herzog von Florenz ehemals 12000 Gulden geboten, von dessen Erben, sammt den kostbaresten Instrumenten, zerstreuet worden. Er wurde mit Joh. Bapt. a Lamzweerd und Regn. de Graaf, welchen letztern er eines Plagii beschuldigte, in Streit verwickelt, schrieb *Tractatum de respiratione usque pulmonum*, darinne er attractionem aëris gänzlich verwarf; *Miraculum naturæ, s. uteri muliebris fabricam*; gab 1673 *historiam apum*, und 1675 *historiam ephemeræ* heraus; stellte in holländischer Sprache seine *historiam insectorum generalem* an das Licht, die von Henr. Chr. Henninio ins Lateinische übersetzt worden; hinterließ aber ein weit mehrers im Manuscript, welche zur natürlichen Historie der Insecten sehr nützliche Schriften in holländischer und lateinischer Sprache unter dem Titel *Job. Swammerdamii Bibli. naturæ* zu Leiden 1739 in fol. publiciret, und mit einer Vorrede des D. Boerhaave begleitet worden, darinne er von dem Leben, Schriften und Verdiensten dieses Anatomici gar umständliche Nachricht ertheilet hat. Daß übriges Swammer-

Swammerdam es anfangs mit den Quackern gehalten, hernach aber nach Italien gangen, und zu Pisa catholisch worden, wie in *Sebelbornii* amoenitat. literar. Tom. XIV p. 576 seq. gemeldet wird, ist nicht gegründet. Ke.

**SWANENBURG** (Cornelius), ein Jctus, geboren zu Leiden 1574 den 12 September, studirte daselbst auf der neuangerichteten Academie und zu Dovan, ward 1597 im 24sten Jahre, anfangs Institutionum, dann Pandectarum, und endlich Codicis Professor in seiner Vaterstadt, schrieb de jure accrescendi, und starb 1630 an einem Sonntage am 3ten, den er sich durch das viele Sigen zugezogen. *Petr. Cunæi oratio in ejus obitum, inter hujus orationes.* A.

**SWANINGTON**, oder Swanendunus, (Petrus), ein englischer Carmelit, war Doctor Theologia zu Drford, und um 1270 berühmt. Er schrieb in IV libros sententiarum; lectiones scripturarum; quodlibeta, und quaestiones ordinarias. Bal. Pit. A. e. Fa.

**SWANTENIUS**, siehe Svantenius.

**SWANTESIUS**, oder Swantesius, (Johannes), ein Theologus zu Rinteln, lebte um 1646, und schrieb: güldenes A B C; gedoppelt Kleinod ic.

**SWARTIUS** (Eustachius), ein Criticus von Utrecht, studirte unter Casp. Barthio, bey welchem er samulirte, wurde um 1615 bey des schwedischen Gesandten im Haag, Jac. van Dyck, Söhnen Hofmeister, hiers auf Rector zu Herzogenbusch und Utrecht, ferner des Herzogs von Mecklenburg Agent bey den Generalsstaaten, und zuletzt Professor Politices zu Amsterdamm. Er gab 1616 libros 3 analectorum heraus, versprach den *Plautum, Petronium* und *Heliodorum* zu ediren, verließ auch einen starcken Commentarium in *Curtium*, und verschiedene Briefe im Manuscript. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt. Bur.

**SWEERT** (Eman.), ein Niederländer von Seebergen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb florilegium de variis floribus bilbosis aliisque indicis plantis ad vivum delineatis in viererley Sprachen und 2 Theilen, so zu Amsterdam 1612 in fol. heraus gekommen. Sw.

**SWEERT** (Franciscus), ein Niederländer, geboren zu Antwerpen 1567, legte sich in der Jugend mit vielem Eifer auf die Studien, ergriff aber sodann, nach dem Exempel seines Vaters, die Kaufmannschaft, wiewohl er doch auch nach der Hand alle Zeit, die ihm das bey übrig blieb, auf die Wissenschaften wendete, und mit den damaligen berühmtesten Gelehrten einen beständigen Briefwechsel unterhielt. Er starb in seiner Vaterstadt 1629. Seine hinterlassene Schriften sind: *rerum belgicarum annales chronici & historici, quorum pars magna haftenus non edita, pars longe auctior nunc vulgatur; Athenæ belgicae, s. nomenclator infer. germ. scriptorum*, worinne er aber des *Andreae* Bibl. belg. größtentheils ausgeschriben, wie sich denn auch dieser letztere in einer neuen Auflage

seines Buchs deswegen beschweret hat; *monumenta sepulcralia & inscriptiones Ducatus Brabantia; in Deorum Dearumque capita ab Ortelio vulgata narrationes historicae; in XII Caesarum icones narrationes historicae ex analectis A. Sebotti; Justi Lipsii Musæ errantes ex ejus schedis editæ; Flores lipsiani ex ejus operibus decepti cum testimoniis, symbolis, inscriptionibus & epitaphiis; lacrymæ in funere Abr. Ortelii cum vita ejus; brevis totius Belgii descriptio, welche Orientii seiner Land-Charte von den Niederlanden beygefügt ist; Notæ in Hieron. Magii de tintinnabulis libellum, die auch in Salengre Thes. antiquitat. rom. Tom. I stehen; Selectæ orbis christiani deliciae; Sententiæ ex præcipuis historiographis collectæ; Epitaphia joco-seria; gab auch *J. de Turrecremata* meditationes nebst dessen Leben, und *Joh. Boebii* poemata heraus; ließ über dieses im Manuscript *Similitudines s. parabolas ex Seneca, Plutarcho, Erasmo &c.*; bibliothecam Pontificum & Cardinalium; dies natales & emortuales clar. virorum post Jan. Grurerum; vindicias erasmanas; proverbialia disticha & sententiæ in leoninischen Versen. Sein Symbolum war: ama latere. Ghil. A. Sw. Nic.*

**SWEERT** (Jacob), ein Jesuite, geboren zu Kassel 1601, starb zu Dornick den 8 Mart. 1672, und verließ scholam instituendæ juventutis. Al.

**SWEERT** (Joh.), ein niederländischer Carthäuser von Dieft, trat 1582 in den Orden, brachte Ludov. Grasnatenensis Predigten de tempore & Sanctis in ein compendium; übersetzte auch dessen opuscula ins Niederländische; colligirte ex *Luc. Pinello & Henr. Cuyckio* meditationes de 7 passionis dominicæ mysteriis, und starb den 8 April 1617. W, d. A. Sw.

**SWEERT** (Robert.), ein Jesuite, geboren zu Antwerpen 1570 den 4 April, lehrte die Rhetoric zu Courtray, Brugge und Dovan, wurde nachgehends Prediger zu St. Johannis in Herzogenbusch, endlich Canonicus und Pastor an dem Dom zu Antwerpen, und schrieb *cumulum mendaciorum Franc. Lansbergii; de fide hæreticis servanda &c.* A. Sw.

**SWELING** (Joh. Eberh.), siehe Schweling.

**SWELING** (Jo. Petr.), ein niederländischer Musicus und Organiste zu Amsterdam, schrieb *Cantiones sacras cum basso continuo quinque vocum; versus gallicos & italicos ad cantandum &c.* und starb den 16 Oct. 1621, im 60 Jahre. W, d.

**SWEN** (Mich.), ein Magister Philosophiæ und Pastor zu Elßig in Sachsen, hat *Whiflons* novam theoriam telluris aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, und ist zu Anfange des 18 Seculi gestorben. Bl.

**SWERTIUS**, siehe Sweert.

**SWET** (Jo.), ein engelländischer Jesuit aus Devon, war päpstlicher Pönitentiarus, begab sich wegen abnehmender Leibeskräfte nach St. Omer, und starb daselbst den 26 Februar. 1632. Er hat im Englischen manife-

manifestationem apostasie M. Ant. de Dominis her-  
aus gegeben. Al.

SWETNAM (Jo.), siehe Nicolson.

SWIBERTUS, siehe Suibertus.

SWICHERUS, oder Swidgerus, siehe Clemens II.

van SWIETEN (Ægid.), ein amsterdamer Prediger-  
Mönch, lehrte hin und wieder die Theologie, gab 19  
Jahr einen apostolischen Missionarium zu Leiden ab,  
war in etlichen Conventen Prior, übersetzte aus dem  
Italiänischen in seine Muttersprache *Silv. Frangipani*  
*primam partem historię imaginis S. Dominici in So-*  
*riano ejusque miraculorum*, und starb zu Antwerpen  
den 17 May 1663. Ech.

SWIGGEN, siehe Schwiggen.

de SWINBORN (Gualter. Baker), siehe Baker.

SWINERTON (Thomas), aus Staffordshire, war  
bey der Reformation in Engelland sehr geschäftig, und  
führte den Nahmen Joh. Roberts, sowohl wenn er  
das Evangelium in Suffol und Kent durch Predigten  
ausbreitete, als auch in seinen Schriften. Er schrieb  
im Englischen *de episcopis schismaticis, de papico-*  
*larum sularris &c.* übersetzte *Bennonis vitam Grego-*  
*rii VII &c.* ins Englische, mußte sich unter der Maria  
retiriren, und starb zu Ende 1554. Wo. Pit.

SWINNAS (Wilhelm), hat 1666 *Engelse, Needer-*  
*landse en Munsterse Krakeelen* zu Rotterdam in 8 her-  
aus gehen lassen.

SWINNOCK (Georg), geboren zu Maidstone in  
Kent 1627, ein presbyterianischer Prediger, schrieb im  
Englischen *Januam salvationis clave regenerationis*  
*apertam; vocationem hominis christiani; compen-*  
*dium cœli & inferni; pulcritudinem magistratus;*  
*sententiam peccatoris in judicio; Predigten ic.* und  
starb 1673. Seine Werke sind 1665 zu London in 4  
zusammen gedruckt worden. Wo.

SWINSHED, siehe Suifer.

SYAGER, ein alter griechischer Poet, so noch für Zo-  
mero gelebt, hat von dem trojanischen Krieg geschrie-  
ben. Ælianus. Fa.

SYAGRIUS (Afranius), dem einige, wiewohl ohne  
Grund, auch noch den Zunahmen Posthumii beigele-  
get, war zu Lion, oder doch in selbiger Gegend, aus  
einem vornehmen Geschlecht geboren, brachte es in  
der Dicht- und Redekunst sehr weit, erhielt nach und  
nach verschiedene Ehren Stellen; wie er denn 3mahl  
Præfectus Prætorio, ingleichen 380 und 382 Gouver-  
neur in Italien, und 381 in Gallien gewesen, auch  
382 die Bürgermeister Würde erlangte. Symma-  
chus schrieb nicht allein verschiedene Briefe an ihn, das  
von ein Theil annoch vorhanden ist; sonderst schickte  
auch zuweilen seine Reden an denselben, daß er sie un-  
tersuchen und beurtheilen sollte; Ausonius aber dedic-  
irte ihm die erste Sammlung seiner Poesien, und zwar  
also, daß man sie sowohl dem Syagrio, als ihrem wahr-  
ren Urheber, dem Ausonio, beylegen konnte. Syagrius

gab auch selber Gedichte von seiner eigenen Arbeit an  
den Tag, und starb ohngefähr An. 391. Sein Enckel,  
Syagrius, brachte es nicht allein in der lateinischen Bes-  
redtsamkeit überaus hoch, sondern besaß auch in der  
damahligen burgundischen und in der deutschen Spra-  
che, wie nicht weniger in deren Rechten eine solche Er-  
kenntniß, daß er deswegen vieler Verwunderung auf  
sich zog. Er setzte aber nachhero alles Studiren  
bey tette, und wartete auf seinem Landgute Laiounac  
die Feld-Wirthschaft ab, welches Sidonium Apollis-  
narem bewog, daß er ihn in einem Schreiben auf an-  
dere Bedenken zu bringen suchte. Gennadius erweh-  
net auch eines Syagrii im 5ten Seculo, der einen Tra-  
ctat de fide geschrieben; man weiß aber nicht eigent-  
lich, wer derselbe gewesen. *Histoire liter. de la Fr.*  
t. 1 & 2. HL.

SYBELISTA (Wendelin.), ein Comes palatinus  
und Doctor Medicinæ von Halle in Sachsen, geboren  
um 1597, machte sich durch seine Praxis in Holstein  
berühmt, wurde 1633 des Groß Fürsten in Moscau  
Leib-Medicus, hatte dergleichen Bedienung auch bey  
dem Herzog von Holstein, hielt sich hernach eine  
Zeitlang zu Hamburg auf, ward 1652 braunschweigs  
wolffbüttelischer Hof-Medicus und Chymicus, 1660  
des Commandanten zu Riga, Grafens de la Gardie,  
und der schwedischen Armee Ober-Feld-Medicus, 1663  
aber königlich-schwedischer außerordentlicher Hof-Me-  
dicus zu Stockholm und zugleich Berg-Rath, lebte dar-  
selbst noch 1677, und schrieb *manuale hermeticum, s.*  
*liquoris Aleahest scrutinium* unter den Buchstaben  
W. S. D. C. P. C. welches 1655 zu Wolffenbüttel in 8  
heraus gekommen; ließ auch im Manuscript *syll-*  
*ogen commentariorum in Gebrum & Lolium.* Mol.

SYBILLA Ursula; eine gelehrte braunschweigische  
Pringessin und des Herzogs Augusti zu Wolffenbüttel  
Tochter, geboren zu Hitzacker 1629, ward ihrer groß-  
sen Wissenschaft wegen in die fruchtbringende Gesell-  
schaft mit dem Beynahmen der Befreyenden aufge-  
nommen, vermählte sich 1663 mit dem Herzog von  
Holstein Glücksburg, schrieb viele Briefe an D. Jo.  
Val. Andreæ sowohl in lateinischer als französischer  
Sprache, die in dessen *Selenianis augustalibus* stehen;  
*epitolum ad parentem Augustum de natali ejus 60,*  
der in *Goskii arboreto augusto* befindlich; *meleto-*  
*mata sacra potissimum*, die noch im Manuscript lie-  
gen, und starb den 12 December 1671, im 42 Jahr.  
Mol.

SYBILLA (Bartholomæus), ein neapolitanischer Me-  
dicus, geboren zu Monopoli, war um die Mitte des  
16 Seculi bekannt, und schrieb *Speculum peregrina-*  
*rum quaestionum*, welches Raphael Massæus hernach  
1609 zu Venedig vermehret heraus gegeben. So er-  
zehlt es *Loppi* in *bibl. nap.* Sybilla aber nennt sich  
in der Vorrede des *speculi quaestionum* selbst theolo-  
giæ & ordinis prædicatorum professorem.

SYBILLENUS (Petrus), ein Physicus zu Eger in  
Böhmen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb  
de

de peste librum absolutissimum; hinterließ auch einige Confidia medica, die in Laur. Scholzii Sammlung anzutreffen sind. Ke.

**SYBRICH** (Johann), ein lateinischer Poet und Amtsmann zu Erckelens im Jülichischen, lebte um 1613, und schrieb Elegien, und andere einzeln gedruckte Gedichte ic.

**SYDENHAM** (Cuthbert), ein englischer presbyterianischer Prediger von Cornwall, schrieb im Englischen de baptismo infantum & cantatione Psalmorum; mappas Scotiæ; hypocrisin detectam in 7 Predigten; mysterium divinitatis in 10 Predigten ic. und starb 1654. Wo.

**SYDENHAM** (Humphredus), von Dulberton aus Sommerfetschire, ein englischer Prediger, der wegen seiner Beredsamkeit den Zunahmen Silber-tongue oder silberne Zunge bekam, wiewohl er von keiner übrigen Gelehrsamkeit war, schrieb *Sermons upon solemn occasions*, die 1637 zu London in 4 zusammen heraus gekommen, und starb 1650. Wo.

**SYDENHAM** (Thomas), ein englischer Medicus, geboren zu Winford Eagle in der Grafschaft Dorset 1624, studirte zu Oxford, ward daselbst 1648 Baccalaureus, promovirte darauf zu Cambridge in Doctorem, ließ sich nachmahls zu Westmünster nieder, setzte sich durch seine glückliche Praxis, sonderlich bey den Blattern und Fiebern in allgemeine Hochachtung, hatte in der historia morborum wenige seines gleichen, war auch nach Baglivii Urtheil der erste, der seinen Landsleuten eine sichere Methode, die Fieber zu curiren, angewiesen, hielt überaus viel von Ueberlassen, und dem innerlichen Gebrauch der Opiatorum und Anodynorum, schrieb *methodum curandi febres propriis observationibus superstructam; observationes medicas circa morborum acutorum historiam & curationem; tractatum de polagra & hydrope; schedulam monitoriam de novæ febris ingressu; dissertationes epistolares de morbis epidemicis ab anno 1675 ad 1680; de luis venereæ historia & curatione; de observationibus nuperis circa curationem variolarum confluentium, nec non de affectione hysterica; de febre putrida variolis confluentibus superveniente, die anfangs einzeln, nach der Zeit vielmahls zusammen gedruckt, am vollständigsten aber zu Genf 1716 und 1736 in 4 unter dem Titel Opera medica heraus gegeben worden, und starb 1689. Man erzehlet, daß er, als ihn sein College, Gualt. Harris, befraget, warum er de morbis capitis nichts publicet habe, zur Antwort gegeben, er unterstehe sich nicht von Kranckheiten zu schreiben, die er niemals curiren können. Wo. Nic. Ke.*

**SYDENUS** (Olaus), hat des Mr. Brice Bauderon Pharmacopée germanique ins Deutsche übersetzt, und 1595 zu Straßburg in 8 editet.

**SYDNEY** (Philipp), siehe Sidney.

**SYDO.** ein Canonicus regularis zu Falster in Holstein, lebte zu Ende des 12ten Seculi, und schrieb *Gelehrt. Lexic. T. IV.*

Synopsis historiae neo-monasteriensis, daraus in *Henschenii Actis SS.* ein Extract befindlich. Fa.

**SYEN** (Arnold), ein Medicus, von Amsterdam bürtig, lehrte zu Leiden als Professor Botanices, gab den ersten Theil von dem Horto malabarico des Genr. von Rhede und Joh. Casarii mit seinen bengefügten notis & commentariis zu Amsterdam 1678 in folio heraus, schrieb Epistolam de herba fumana, die sowohl in den Actis hafniensibus, als in des *Casp. Bartholini* Exercitationibus miscellaneis zu finden ist, und starb zu Leiden 1678, im 38 Jahre. W, d. Ben. Ke.

**SYENNESIS**, ein alter Medicus, aus Cypren bürtig, von welchem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Daß er etwas zur Anatomie gehöriges müßte geschrieben haben, siehet man aus dem Aristoteles, welcher seine Gedanken von dem Ursprunge der Adern mit wenigen Worten angeführet hat. Ke.

**SYGALLE** (Lanfrancus), ein französischer Poet, Jctus und Drator, war aus einem adelichen Geschlechte zu Genua, wurde 1278 von den Straßenräubern ermordet, und ließ Gedichte. Cr.

**SYGHARD**, siehe Sicard.

von SYGHEN (Nicolaus), ein Benedictiner-Mönch, wird von einigen Sighen, und bisweilen Segen genennet, welchen Rahmen er doch vermuthlich nur von seinem Geburts-Ort bekommen, immassen er, wie einige berichten, seinem Geschlechte nach Nic. Sertenbach soll geheissen haben. Er lebte zu Ausgange des 15 Seculi, und hielt sich in dem Peters-Kloster zu Erfurt auf, weswegen er auch gemeinlich nur unter dem Rahmen Monachus Erfortensis oder Erphesfordensis von den Gelehrten erwehnet wird, und starb an der Pest 1495. Man hat von ihm ein Chronicon petrense, welches in gedachtem Peters-Kloster annoch im Manuscript verwahret wird; insgleichen die Continuation des *Lamberti Schafnaburgensis* von An. 1068 bis 1352, welche mit diesem Geschicht-Schreiber zum öftern aufgelegt worden. Einige schreiben ihm auch historiam Landgraviorum Thuringiæ zu, die in *Pistorii* Scriptor. stehet, welche aber dem Mönch von Reinhardtsborn mit mehrern Grunde bengelegt wird. Fa. Moc.

**SYLBIALDUS** Nicæus (Carolus), siehe Lyncker (Nic. Christoph).

**SYLBURG** (Fridericus), ein Criticus und Polnhistor, zu Wetter, nicht weit von Marburg in Hessen 1536 geboren, hatte eine fürtreffliche Kenntniß der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, wendete unglaublichen Fleiß auf Verbesserung lateinischer und griechischer Scribenten, welche sodann von Wechelid und Commelino gedruckt wurden, und brachte sich dadurch bey den Gelehrten einen sonderbaren Ruhm zuwege. Die Landgrafen von Hessen lieffen ihm wegen seiner Verdienste, von der Universität Marburg ein gewisses Jahr-Geld reichen; er erschöpfte aber durch seine viel Arbeit die Kräfte allzusehr, und starb zu Heidelberg 1596 den 16 Februar, im 60 Jahre seines Alters. Man

Do

hat

hat von ihm eine Grammaticam græcam, welche Vossius fast allen andern, die vorher geschrieben worden, vorziehet; ingleichen Noten über *Clenardum*, und einige griechische Carmina. Hiernächst hat er sonderlich den *Herodotum*, *Clementem Alexandrinum*, *Dionem Cassium*, *Justinum Martyrem*, *Theodoretum*, *Dionysium Halicarnassem*, *Apollonium Alexandrinum*, *Zosimum*, *Isocratem*, *Pausaniam*, *Andream Casareensem*, *Theognidem*, *Aristotelis opera*; historiarum romanarum scriptores Latinos & Græcos minores; saracenicæ s. mohamætica &c. wie auch das etymologicum græcum &c. mit seinen Verbesserungen und Anmerkungen ans Licht gestellet, auch dem *Henrico Stephano*, bey Verfertigung seines *Thesauri linguæ græcæ*, sehr wichtigen und ansehnlichen Beytrag gethan, ingleichen catalogum codicum Græcorum MStorum olim in Bibliotheca palatinæ, nunc variciana, asservatorum verfertigt, welchen letztern man auch in *D. Miegii monumentis pietatis* findet. Dessen Lebens-Beschreibung hat *Job. Georg. Jungius* 1745 zu Berleburg in 8 heraus gegeben. Ad. Teiff. Vo. BP.

SYLLANUS de Nigris, siehe de Nigris.

SYLLANUS (Junius), ein gelehrter Römer, mußte auf Befehl des Rathes des *Magonis Pani* 28 Volum. de agricultura, ins Latein übersetzen, nachdem Carthago war eingestürzt worden. Plin.

SYLM (Georg.), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, war anfangs Diaconus, nicht lange darnach aber von 1656 Pastor zu Tönningen, schrieb den geistlichen Wandersmann durch das finstere Kreuz und Todes-Thal, und starb auf der mit seinem Schwieger-Sohne gethanen holländischen Reise zu Norden in Ost-Friesland den 16 Junii 1661, im 35sten Jahr. Mol.

SYLM (Helvic.), ein Licentiatus Juris von Hamburg, promovirte zu Orleans 1677, wurde 1693 in seiner Vaterstadt Secretarius, 1702 Protonotarius, 1708 Rathsherr, schrieb disp. inaug. de privilegiis senum, und starb den 5 Dec. 1714. Mol.

SYLM (Hier.), war anfangs Vorsteher an der Peters-Kirche zu Hamburg in seiner Vaterstadt, 1690 Rathsherr, wurde 1696, da er Stadtrichter war, von der Bürgerschaft ab-, 1709 aber von dem kaiserlichen Gesandten wieder eingesetzt, schrieb höchstveranlassete Vorstellung und respective Ablehnung einer bösslich ausgeprägten unglimpflichen Diffamation, die vermeinte Ueberbey der kaiserlichen zu Hamburg angebrachten Commission betreffend, und starb im Nov. 1710. Mol.

SYLM (Nic.), ein Licentiatus Juris und Practicus zu Hamburg in seiner Vaterstadt, wurde von dem Rathe daselbst 1686 als ein Anhänger der Aufrührer ins Gefängniß gelegt, und 1687 nebst einer Geld-Strafe von 1000 Thlr. durch Urtheil und Recht auf 10 Jahr aus der Stadt verwiesen, wider solche Sentenz aber vom dänischen Rath Pauli in einer Schrift nachdrücklich vertheidiget. Er hielt sich hierauf zu Glückstadt auf,

advocirte starck, und lebte noch 1708. Man hat von ihm disput. inaug. de singulari matrum jure. Mol.

da SYLVA, oder Silva, (Antonius), ein portugiesischer Jesuit von Aveira, gebohren 1605, lehrte 7 Jahr die Rhetoric und Humaniora, und eben so lange die Moral-Theologie, gab auch viele Jahre einen Prediger ab, und starb zu Santarem den 18 April 1666. Man hat von ihm in portugiesischer Sprache compendium vitæ S. Franc. Xaverii actæ in Indiis. Al. Ant.

de SYLVA (Beatrix), ein Frauenzimmer aus Wortungall, hat um 1490 gelebt, und einen Nonnen-Orden Conceptionis b. Virginis Mariæ gestiftet, welchen Innocentius VIII confirmirt, und ihm die Regel der Cistercienser vorgeschrieben, wiewohl sie iezo unter der Aufsicht der Franciscaner stehen.

SYLVA (Eduard), siehe Silva.

de SYLVA (Jo.), ein portugiesischer Jesuit von Lissabon, starb zu Goa, wo er die Humaniora gelehret, den 31 May 1624, im 25 Jahr. Man hat von ihm annuallas litteras provinciarum goanæ anni 1623. Al.

de SYLVA (Jo. Menesius), siehe Amadeus.

de SYLVA (Tristanus), ein Spanier von Ciudad Rodrigo zu Ende des 15 Seculi, hat de rebus gestis Ferdinandi Catholici & Isabellæ geschrieben. Ant. Fa.

SYLVAGIUS (Joh.), insgemein Sauvage genannt, ein Niederländer, war anfangs Professor Juris zu Löwen, wurde hernach Eques auratus, Präsident von Flandern und Cansler von Brabant, zuletzt aber von Burgund und den spanischen Niederlanden, starb den 7 Junii 1518, im 74sten Jahr seines Alters, und verließ Responfa in jure, aliaque ad praxin pertinentia. Sw.

SYLVANIUS (Bartholomæus), ein Medicus von Salone aus Dalmatien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersetzte des *Galenii definitiones medicas*; de atra bile libellum; de constitutione artis medicæ nebst einigen andern Tractaten aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Uebersetzungen größtentheils in der zu Basel 1549 in folio gedruckten cornarischen Ausgabe der gesammten Werke des *Galenii* anzutreffen sind. Ke.

SYLVANUS, oder van den Busch, (Alexander), aus Flandern, lebte um 1584 am königlich-französischen Hofe, und schrieb *un recueil des dames illustres en Vertu*; *discours poetique des miseres du monde*; *les procès tragiques*; *Enigmes françoises*; *l'arithmetique militaire*; *poèmes & anagrammes &c.* Cr. A.

SYLVANUS (Georgius), ein Medicus aus Ungarn, hat *Isocratis rhetoris* 8 Briefe, wie auch *Æsopi fabulas selectas* ins Latein übersetzt, und mit seiner paraphrasi und scholiis 1685 zu London in 12 heraus gehen lassen. AE.

SYLVANUS (Jo.), ein Socinianer, war anfänglich Prediger und Inspector zu Ladenberg in der Pfalz, versiel nachgehends nicht nur auf die Principia der Socinianer,

cinianer, sondern suchte auch deren Lehre mit der metanischen gleichsam zu vereinigen, und zwar dieses auf Antrieb eines andern päpstlichen Predigers Adam Neusers, der ihn auch bewogen, mit nach Speyer zu reisen, allwo damals in Gegenwart des Kaisers Maximiliani II ein Reichs-Tag gehalten ward. Hier auf wurden dieser zweyen Prediger an den türckischen Kaiser Selim II geschriebene Briefe dem Churfürsten von der Pfalz Sriderico III in die Hände geliefert, welcher beyde nebst noch etlichen Mitschuldigen ins Gefängniß setzen, und ihre Schrifften untersuchen ließ. Unter des Sylvani Papiere fand man einen mit dessen eigener Hand, und zwar überaus zierlich geschriebenen deutschen Tractat, dessen Titel: wahre christliche Bekenntniß wider den drey persönlichen Abgott, und zwey naturten Götzen. Zu dieser Schrift bekennete sich Sylvanus, konnte auch eben so wenig als Neuser, leugnen, daß er sich mit den Türcken in eine Correspondenz eingelassen, die sowohl wider die christliche Lehre, als wider des Vaterlandes Bestes lieffe. Unter dessen eschapirte Neuser, Sylvanus aber wurde den 23 Dec. 1572 enthauptet. HL.

SYLVANUS (Petrus), siehe Regis.

SYLVATICUS (Bartholomæus), ein Rechtsgelehrter, war zu Padua 1533 aus einem edlen Geschlechte entsprossen, lehrte auch daselbst schon 1555, wiewol er erst 8 Jahr darnach unter die dasigen Professoren Juris aufgenommen worden. Nachdem er sich sowohl mit Lehren als Practiciren vor andern hervor gethan, wurde er in unterschiedlichen wichtigen Gesandtschaften gebraucht, und sodann von dem Rathe zu Venedig mit der Würde eines Ritters, und vielen Geschenken beehret. Der Pabst hätte ihn gern zum Auditor de Rotas gemacht; allein er schlug nicht nur diese Ehrenstelle, sondern auch andere große Vortheile aus, die ihm von den vornehmsten Städten in Italien angeboten worden, und starb in seiner Vaterstadt 1603 den 20 Sept. Seine Schrifften sind: Tract. de jurisdictione seculari in personas & res ecclesiasticas; Commentariū über verschiedene Theile des bürgerlichen und canonischen Rechts ic. W, d. Pap.

SYLVATICUS (Bened.), ein Medicus zu Padua, des paduanischen Barthol. Sylvatici Sohn, lehrte auf dasiger Academie viel Jahre mit ungemeinem Beyfalle, brachte sich durch seine glückliche Praxis großes Ansehen und Vermögen zuwege, wurde von dem venetianischen Rathe zum Ritter von St. Marco ernennet, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb Consiliorum & responsionum medicinalium centurias IV; Methodum consultandi, welche Werke 1656 zu Padua, und 1662 zu Genf in folio zusammen heraus gekommen, und starb zu Padua 1658, im 83 Jahre seines Alters. Ke. Im.

SYLVATICUS (Joh Benedictus), ein Medicus, von Mayland bürtig, lehrte als Professor Medicinæ primarius zu Pavia, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, schrieb de socanda in putridis febribus sal-

vatella; de materia turgente & aneurismate; de compositione & usu theriacæ Andromachi; de unicornu, lapide bezoar, smaragdo & margaritis, eorumque in febribus pestilentibus usu; de anno climacterico; controversias medicas; Galeni historias medicinales enarratas; Institutionem medicam de iis, qui morbum simulant, deprehendendis; hinterließ auch einen Tractat de Collegii Mediolanensium origine, antiquitate & necessitate, so zu Mayland 1607 in 4 gedruckt worden. Ke.

SYLVATICUS (Matthæus), ein Medicus, von Mantua gebürtig, stand als Leib-Medicus bey Roberto, einem Könige beyder Sicilien, in Bedienung, florirte in der ersten Helffte des 14 Seculi, und starb endlich 1340. Sein Opus pandectarum medicinalium, welches ihm den Beynahmen Pandectarius zuwege gebracht, ist nichts anders als ein medicinisches Lexicon, in welchem er die zur Arzney gehörigen griechischen, arabischen und lateinischen Terminus dergestalt erklärt, daß man, um selbige zu verstehen, ein anderes Dictionarium noch nöthig hätte. Es ist solches zum ersten mal 1474 zu Bononien in fol. gedruckt, und nachmals zum öftern aufgelegt worden; gleichwol aber gehöret es unter die raren Bücher. Daß Sylvaticus hierinne des Demosthenis Werk de affectibus oculorum, so heutiges Tages verloren ist, fast über 60 mal angeführet, solches hat Keinesius angemercket. Ke. du Cange præfat. ad Glossarium mediæ latinitatis. Fa.

SYLVESTER I, ein Pabst zu Rom, erwählt 313, schickte 314 Deputirte zum Concilio nach Arles, um die Sache der Donatisten zu entscheiden, disputirte in Gegenwart Constantini und dessen Mutter Helena in einem Concilio, welches er An. 315 zu Rom hielt, wider die Juden, welche Acta noch izo vorhanden sind, und unter andern in Combessii bibl. concionat. stehen; schrieb auch Dialogum *μυθωδ.* Von seinen Briefen und Decreten trifft man verschiedene in Harduini conciliis und in Petr. Constant. epistolis roman. Pontificum an. Er starb 335 den 31 Dec. Man. Fa. C.

SYLVESTER II, ein Pabst, sonst Gerbert genannt, aus Frankreich gebürtig, war in der Mathesi und andern guten Wissenschaften sehr erfahren, wurde bey des Königs in Frankreich Hugonis Capeti Prinzen Hugone, Hofmeister, und hernach Bischoff zu Rheims. Ob ihn nun wol Pabst Johannes absetzte, so gelangte er doch hernach zu dem Bisthum von Ravenna, und endlich zur päpstlichen Crone. Er starb den 12 May 1003, und ließ 160 Sendschreiben, welche Jo. Bapt. Masson zu Paris 1611 und du Chesne in Scripor. franc. drucken lassen; ferner 3 Briefe, die er als Pabst geschrieben, die in den Conciliis stehen; einen tr. de sphaera; Sermonem de informatione episcoporum, die beyde in Mabillonii analectis befindlich sind; ein sehr schönes epigramma in imaginem Sever. Boethii; de arithmetica; de geometria; astrolabium; das Le-

ben des H. Adalberti, Erzbischoffs von Prag, das in *Canisi* lection. antiqu. aber ohne des Verfassers Nahmen befindlich, weil es damit noch unausgemacht; libellum de sanguine & corpore Christi, und einige andere Dinge. Weil dergleichen Wissenschaften im 10 Seculo, da überall grosse Unwissenheit herrschete, ein rechtes Wunderwerck waren: so hielten der Cardinal Benno und andere mehr, ihn vor einen Zauberer. Es liegen noch unterschiedene seiner ungedruckten Schrifften hin und wieder in Bibliotheken. Sig. Mo. C. O. Sa. *Jo. Dav. Kaleri* diss. de Gerberto archiepiscopo.

SYLVESTER de Balneoregio, ein Augustiner: Er ist mit aus dem Florentinischen, von Bagnarea, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, war 1469 Rector des Collegii zu Siena, 1472 zu Rom, 1477 Procurator seines Ordens, 1485 General: Vicarius desselben, starb aber noch in diesem Jahre den 13 Sept. nach einiger Meinung in seinem Vaterlande, und hinterließ Tract de canonizatione b. Simonis de Tuderio; Discursus de passione Christi; quaestiones theologicas; de nobilitate intellectus & voluntatis; de potentia generandi in divinis; de subiecto theologiae &c. davon aber nichts im Druck erschienen. Gand. Fa. *Elfi* encomiast. augustini.

SYLVESTER, von Mayland, ein Dominicaner, lebte um 1420, und schrieb Tract. de ente & essentia, ingleichen quaestiones varias, welche in dem Convente St. Mariä Gratiarum zu Mayland im Manuscript anzutreffen sind. Ech.

SYLVESTER Pierias, siehe Pierias.

SYLVESTER Sguropulus, siehe Sguropulus.

SYLVESTER (Dominicus) ein Florentiner, am Ende des 14 Seculi, hat in Versen de insulis & earum proprietatibus; 10 eclogas und epistolas, darunter auch viele in ungebundener Rede geschrieben. Fa.

SYLVESTER (Joh.), siehe Vester.

SYLVESTRIS (Bern.), siehe Bernardus.

de SYLVESTRIS (Camillus), ein Patricius von Rovigo, geboren zu Padua 1645 den 14 Jun. studirte zu Rovigo und Padua, wurde an dem letzten Orte in seinem 20 Jahre J. U. Doctor, und nach der Zeit zu Rovigo etliche mal Präsident in der Campagna vecchia, Vicualien: Provisor, Syndicus, Ober: Aufseher über die geistlichen Verter, Damm: Richter und der Stadt Rovigo Deputirter, welches allda die höchste Würde ist. Nach dem Tode des Marchese Josannis Baptistä Manfredini wurde er 1692 Grenz: Inspector, kriegte auch Commission, die Felder der ganzen Landschaft Rovigo zu schätzen, bey welcher Arbeit er so viel unordentliche Brieffschaften in Ordnung gebracht, auch so viel mit seiner eigenen Hand verfertigt hat, daß man kaum glauben sollte, er hätte in seinem ganzen Leben etwas anders verrichten können. Die Academien de' Ricovrati zu Padua, degli Animosi zu Venedig, und die Arcades zu Rom nahmen ihn in

ihre Gesellschaft auf. Er erlebte das Unglück, daß zweye von seinen Söhnen, nach drey glücklich zurück gelegten Feldzügen, in einem mit den Türcken gehaltenen See: Treffen mit dem Schiffe St. Marci in die Luft flogen, für welchen Verlust ihn die Italiäner zum Grafen machten, ihm auch den Tribut erliessen, den er für ein gewisses Gut seiner Familie von alten Zeiten erlegen müssen. Er besaß eine bewundernswürdige Fertigkeit, alte Inscriptiones zu erklären, studirte sehr emsig, und achtete fast gar keinen Zeitvertreib; wie ihn denn seine Freunde beynah nicht bewegen könnten, eine Music anzuhören, oder sich mit Spazieren gehen zu ergözen. Seine Liebe zu den Alterthümern verursachte, daß er eine vortrefliche Gallerie von alten Monumentis zusammen brachte, in welcher sonderlich die schöne Series von silbernen Münzen hochgeschätzt worden. Er gab *il Giuvenale e Persio spiegati con la donata modestia in versi volgari*, nebst ihren Anmerkungen heraus; hinterließ im Manuscript *Serie degli anni del mondo*, welche 1729 zu Amsterdamb heraus gekommen, auch von seinem Sohne Carolo ins Latein gesetzt, und 1726 zu Leipzig gedruckt worden; *l'istoria agraria del Polestino di Rovigo* in 4 Tomis in folio; Interpretationem in anaglyphum graecum, welche Johann Oliva nach dessen Tode 1720 zu Rom in 8 drucken lassen; *Lettera sopra la consecrazione degl' Imperatori romani, loro Mogli, & altre donne della casa imperiale*, welches Schreiben man in dem Giornale de' letterati d'Italia findet; eine grosse Anzahl gelehrter Briefe und Dissertationen über allershand Materien, und starb 1719 den 6 Jan. zu Rovigo an einem hitzigen Fieber. Dessen Leben haben Johann Oliva, nebst dem jetztgedachten Anaglypho, wie auch 1720 Mich. Angelo Torzi zu Padua italiänisch drucken lassen. Gi. A. g.

SYLVESTRIVS (Rudolphus), ein Medicus von Bologna, stand zu Rom bey dem Pabst Gregorio dem XIV und Clemente VIII als Leib: Arzt in Diensten, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und gab Hieron. Cardani Werk de sanitare tuenda zu Rom 1580 in folio aus dem Manuscript heraus. Man. t.

SYLVIA, siehe Dobeneckerin (Cath. Marg.).

SYLVIUS, siehe Sylvius, und du Bois.

SYLVIUS Lanceanus, ein Medicus, von Consano im Neapolitanischen, daher er seinen Zunahmen erhalten, lebte um 1603, und schrieb de hydrope, quod non semper fiat ab hepate.

SYLVIUS Nimrod, ein Sohn Julii Friderici, Herzogs von Würtemberg in Dels, geboren 1622 den 2 May, war in der Historie und theologischen Wissenschaften dermassen erfahren, daß er einige Schrifften zu ediren versprach, und starb 1664, 16 Apr. H.

SYLVIUS (Aeneas), siehe Pius II.

SYLVIUS, oder du Bois, (Andreas), ein Prior Benedictiner: Ordens zu Marchiennes in Flandern, schrieb de rebus gestis & successione Regum Francorum ex familia merovingica, welches Buch Raphael



de Beauchamps 1633 mit einer Continuation und Anmerkung drucken lassen; *Historiam vitæ & miraculorum S. Rictrudis*, welche in den A. S. ad d. 12 Maj. steht. Er soll auch das *Chronicon marchianensis abbatiæ* geschrieben haben, welches zu Antwerpen im Manuscript liegt, und starb 1194, über 80 Jahr alt. A. AS.

**SYLVIUS Antonianus**, ein Cardinal, geboren zu Rom 1540 von sehr geringen und armen Eltern, konnte schon in seinem 10 Jahre gute Verse machen, ließ solches bey einer Gasterey des Cardinals von Pisa sehen, und prophezeete dem Cardinal de Medicis die päpstliche Krone. Der Herzog von Ferrara gewann ihn so lieb, daß er ihn nach Ferrara schickte, und in allen guten Künsten unterweisen ließ. Nachdem der gedachte Cardinal unter dem Nahmen Pii IV den päpstlichen Stuhl bestiegen, ließ er ihn nach Rom kommen, gab ihm eine gute Bedienung, und trug ihm bey seinem Nepoten, dem Cardinal Borromæo, die Ausfertigung der lateinischen Briefe auf. Nachgehends ward er in dem römischen Collegio Professor *Litterarum elegantiorum*, hierauf Rector, und lehrte mit solchem Zulauf, daß als er die Rede pro M. Marcello zu erklären anfieng, sich 25 Cardinäle, ohne die andere Menge Leute, als Zuhörer einfanden. Pius V ernannte ihn zum Secretario des heiligen Collegii, welche Stelle er 25 Jahr verwaltete. Gregorius XIV trug ihm ein Bisthum an, welches er aber ausschlug. Clemens VIII machte ihn zu seinem geheimden Secretario, ferner zum Maestro di Camera, und endlich 1599 den 3 Mart. zum Cardinal, besuchte ihn auch in seiner Krankheit, die er sich durch vieles Arbeiten zugezogen, daran er 1603 den 16 August starb. Er hinterließ unterschiedene Schriften, als *de puerorum educatione; de obicitate solis in morte Christi; de successione apostolica; de stylo ecclesiastico, seu de conscribenda ecclesiastica historia; de primatu S. Petri; lucubrationes in rhetoricam Aristotelis & in orationes Ciceronis; homilias; comm. adversus eos, qui asserunt, S. Petrum Romæ primum, tum Antiochiæ sedem habuisse; Symbolum apost. in Catechismo rom. explicatum; Verse und noch andere Sachen*. Man sagt, er habe mit solcher Fertigkeit geschrieben, daß er nie etwas wieder ausgestrichen. Joseph Castalon hat sein Leben beschrieben, und 1610 etliche von seinen Orationen heraus gegeben. Er. To. Ghil. B. Possev. Ol.

**SYLVIUS (Antonius)**, ein Rector zu Wilborden in Brabant, aus Dünkirchen, florirte um 1580, schrieb *Colloquia puerilia; Compendium grammatices & syntaxeos despauterianæ*, und starb zu Antwerpen. A.

**SYLVIUS (Ant. Clarius)**, ein französischer Jētus, lebte am Anfange des 17 Seculi zu Paris, und schrieb *Comment. über die leges regias & duodecim tabularum &c.* K.

**SYLVIUS (Balduinus)**, ein Poet aus Flandern, im 16 Seculo, schrieb in elegischen Versen *Excidium Morini*. Sw.

**SYLVIUS (Christophorus)**, sonst Urhdembusch genannt, ein Hamburger, war ein geschickter lateinischer Poet, und um 1588 Collega III an der Stadtschule daselbst, brachte aber sein Leben nicht hoch, und schrieb *Poema heroicum de mente Octobri regibus Daniæ fatali; Elegien; Carmina und epigrammata*. Mol.

**SYLVIUS (Dethlev)**, ein Hollsteiner, war bey dem Statthalter in Hollstein, Henr. Ranzov, in Bestallung, lebte zu Ende des 16 Seculi, hatte sich in der lateinischen Poesie wohl versucht, und schrieb verschiedene Carmina; gab auch *Henr. Ranzovii tr. de valetudine conservanda* mit einer Vorrede heraus. Mol.

**SYLVIUS (Franciscus)**, von Loewilly, einem Dorfe bey Amiens in der Picardis, ein Professor Eloquensia und Principal im College de Tournai zu Paris, in der ersten Helffte des 15 Seculi, war aus einer fruchtbaren Familie, indem sein Vater, Nicolaus du Bois, ein Camlotmacher zu Amiens, 11 Söhne und 4 Töchter mit seiner Frau gezeuget. Dieser Franciscus machte seinen Nahmen nach Gewohnheit derselben Zeit lateinisch, und docirte die *Humaniora* mit allem Fleiß, die er auch zweyen von seinen Brüdern, Johanni, der hernach Canonicus zu Amiens worden, und Jacobo, die er beyde deshalb zu sich genommen hatte, wohl beybrachte. Er hat zu Ausnahme der schönen Studien in Frankreich sehr viel beygetragen; artem poeticam geschrieben; über einige *Idyllia Ausonii*, so man in Joh. Bapt. Souchay Edition des Ausonii findet; die *Orationes Ciceronis*, und dessen tr. de senectute, ungleichem über die *Paradoxa*, wie auch etliche Briefe des Politiani, und anderer berühmten Männer commentiret, und ist zuerst auf die Erfindung gerathen, den *Martialem* von seinen Leichts fertigkeiten zu reinigen, worinnen er nachgehends in diesem und vielen andern alten Autoribus, die Jesuiten zu Nachfolgern gehabt. B.

**SYLVIUS (Franciscus)**, ein Philosophus und Theologus, geboren 1581 zu Braine le Comte im Hennegau, lehrte anfänglich die Philosophie zu Löwen, und nachgehends zu Douay, ward 1610 Doctor Theologia und Professor zu Cambray, schrieb *D. Thoma Aquinatis opuscula e MSS. Codd. emendata; Explicationem doctrinæ D. Thoma, de primo motore; Sententiarum librum de statu hominis post peccatum; Instructiones Pastorum S. Car. Borromæi; Enchiridion Petri Binsfeldii notationibus auctum & illustratum; Summam Conciliorum Barthol. Carranza additionibus illustratam; Comm. in summam integram D. Thoma Aquinatis; comm. in Genesin; de præcipuis fidei controversiis; Resolutiones casuum varias; Orationes &c.* und starb 1649 den 22 Febr. A. AI.

**SYLVIUS**, oder de le Bois, (Franciscus), ein Medicus, Anatomicus und Chymicus, geboren zu Hanau 1614 aus einer alten adelichen Familie, studirte anfangs zu Leiden, gieng sodann nach Frankreich, promovirte 1637 zu Basel in Doctorem, practicirte erslich 2 Jahr zu Hanau, hernach 2 Jahr zu Leiden, und end-

lich 17 Jahr zu Amsterdam sehr glücklich, erhielt 1658 die Professionem Medicinæ practicæ zu Leiden, und starb in dieser Bedienung 1672, im 58 Jahre seines Alters. Er war der erste, der die Circulationem sanguinis auf der leidenschafftlichen Academie öffentlich vertheilte, entdeckte das ossiculum auditus orbiculare, theilte die glandulas zuerst in conglobatas & conglomeratas ein, erfand das sal volatile oleosum, machte mit dem von ihm auf das Tapet gebrachten Triumviratu humorum, und der hieraus seiner Meinung nach sich ereignenden Effervescencia naturali und præternaturali grosses Aufsehen, wollte auch aus diesem Grundsatz sowohl den gesunden, als kranken Zustand des Menschen erklären; bekam aber hierbey vielerley Widerspruch, und gerieth sonderlich mit Ludov. Bilsio und Anton. Deusingio in einen recht heftigen Streit, hielt viel vom Opio, und verordnete seine Arzneymittel größtentheils in Form der Mixturen und Getränke. Man hat von ihm Disputationum medic. decadem; praxin medicam libris IV; Methodum medendi; Libros IV de morbis infantum & aliis quibusdam memoratu dignis affectibus, die Just. Schrader 1674 zu Amsterdam edirt; Disp. de inflammatione vesicæ; Disp. de ischuria; epistolam apologeticam contra Ant. Deusingium; Observationes in Jo. Mesua opera; Exercitationes medicas de primariis corporis humani functionibus naturalibus, welche Engelb. Solterhof 1675 mit Anmerkungen heraus gegeben; Collegium medico-practicum; Observationes anatomico-medicæ; Disp. de palpitatione cordis; de opio, ejus natura & vero usu medico; de dolore nephritico, die anfangs einzeln, nach seinem Tode aber, unter dem Titel Opera medica, zu Amsterdam 1679 in 4, und abermals zu Utrecht 1695 in gleichem Format zusammen heraus gekommen. W, d. Ke.

SYLVIUS (Fridericus), ein holländischer Theologus, lebte um 1673 zu Amsterdam, und schrieb Discursum de revolutionibus anni 1672 in fœderato Belgio & simul veterum Christianorum militia ætate Tertuliani.

SYLVIUS (George), des vorigen Christophori Sohn, von Hamburg, ward zu Straßburg 1625 Licentiatum Juris, 1635 Rathsherr, 1638 Stadt-Richter in seiner Vaterstadt, schrieb Disp. inaug. de pace publica, und starb den 16 Apr. 1651. Mol.

SYLVIUS (Hieron. Verl.), siehe Verlenius (Hier.).

SYLVIUS, oder du Bois, (Jacob), ein Medicus, war des vorhergehenden Francisci Bruder, geboren zu Loovilly bey Amiens 1478, studirte zu Paris die Humaniora, und brachte es in der Mathematic so weit, daß er dem Magistrat zu Paris unterschiedene Maschinen, so er erfunden, antrug. Wegen seines starcken Beyfalls im Lesen wurden ihm die Medici zu Paris sehr aufschäßig, zumahl da er noch keinen Gradum hatte. Deswegen gieng er 1530 nach Montpellier, kam aber, weil sie ihn allda nicht umsonst, oder für

etwas weniges promoviren wollten, ohne Doctor-Titel zurück, und setzte sich hierauf mit den Medicis, wurde 1531 Baccalaureus, und lehrte 1535 im Colledge de Ericqvæ. An. 1550 wurde er königlicher Professor der Anatomie zu Paris, und lehrte mit solchem Zulauf, daß er meist tausend Auditores hatte. Das bey aber war er schrecklich geizig. Seine Leute mußten trocken Brod bey ihm essen: und er selbst machte sich den ganzen Winter über kein Feuer; sondern wenn ihn froh, spielte er entweder den Ball, oder trug ein Bund Holz von unten im Hause bis auf den obersten Boden, welches verursachte, daß er in vielen Sathren durchgezogen wurde: wie ihm denn Ge. Buschananus folgende Grabschrift setzte:

Sylvius hic situs est, gratis qui nil dedit unquam:  
Mortuus & gratis, qui legit ista, dolet.

Er pflichtete dem Galeno so eifrig bey, daß er deswegen mit Andr. Vesalio, der demselben gar viel anatomische Fehler zeigen wollte, heftige Streitschriften wechselte. Er war nebst Joh. Gvinterio der erste, der die Zergliederungs-Kunst in Frankreich bekannt machte, legte vielen Theilen des Leibes, zumal in der Myologie, eigne Rahmen bey, entdeckte auch zuerst die valvulas venarum, deren Erfindung sich nachmals Hier. Fabricius ab Aquapendente zueignen wollte; und starb 1555 den 13 Jan. unverheyrathet. Er schrieb Commentarios in libros Galeni de ossibus; tractatum de ordine in legendis Hippocratis & Galeni libris; morborum internorum prope omnium curationem, ex Galeno præcipue & Marco Gattinaria; Methodum VI Libb. Galeni de differentiis & causis morborum & symptomatum; de signis omnibus medicis, in salubribus & neutris; Comment. in Hippocratis elementa; tr. de victus ratione paratu facili ac salubri pauperum scholasticorum; de methodo componendi medicamenta; partitiones in libros temperamentorum Galeni; Galeni in Hippocratis librum de natura hominis commentarium, cum scholiis; Isagogen in Hippocratis & Galeni physiologiae partem anatomicam; observata in variis corporibus secandis; Vesani cujusdam calumniarum in Hippocratis Galenique rem anatomicam depulsionem gegen Vesalium; Isagogen in Galeni libros de usu partium corporis humani; Epitomen in tres Galeni libros facultatum naturalium; Commentar. de mensibus mulierum & hominis generatione; Schema rerum omnium, ex quibus alimenta hominum depromuntur, de quibus tribus libris de alimentis Galenus disputavit; consilium perutile adversus famem & vicium penuriam; de senectute seu de tuenda valetudine in senio; brevem introductionem in methodum generalem medendi Galeni; Commentarium de febris; in libros Galeni de differentiis febrium commentarium; quæstionem de vini exhibitione in febris; de peste & febre pestilentiali; pestis anglicæ regimen, quam vulgo sudorem anglicum vocant; de medicamentorum simplicium delectu, præparationibus, mistionis modo Libb. III; Joannis Mesua

*sua de re medica libros III, cum interpretatione & commentario; duas epistolicas consultationes de arthritide; Disp. de partu cujusdam infantulae agenensis, an sit septimestris, an novem mensium; Carmina; epistolam ad Hieron. Montuum; Consilia, welche Werke Renatus Moreau 1630 zu Genes in folio zusammen drucken lassen, und denselben Sylvii Leben vorgelegt. Ueber dieselben hat man noch von ihm Isagogen in linguam gallicam. B. Ghil. Sam. Ke.*

SYLVIUS (Joh.), siehe Wildnauer.

SYLVIUS (Johann), Herr von Saigny, gebürtig von Arras, lebte im 16 Seculo, war in der griechischen Sprache und Poesie versirt, und schrieb Cathermerinon, das er aus den Gebetbüchern der Griechen zusammen getragen; ingleichen breve cathemerinon in heroischen Versen griechisch und lateinisch; verfertigte auch Anmerkungen zu Joh. Chrysostomi Werken: Sw.

SYLVIUS (Johann), ein Medicus, von Nyssel in Flandern, practicirte anfangs zu Valenciennes, und lehrte hernach zu Douay die Arzneykunst, und schrieb Academiae nascens duacensis, & Professorum ejusdem encomium; Dialogos seu privatas puerorum colloquutiones; de morbi articularis curatione tractatus quatuor; Tabulas pharmacorum; de lue venerea; de Studioforum atque eorum, qui corporis exercitationibus minus addicti sunt, valetudine curanda; Declamationem de morbo gallico; Morbi populariter grassantis praeservationem & curationem, und starb 1576 den 5 April. A. Sw. Ke.

SYLVIUS (Johann), ein Humanist von Habersleben, im Anfange des 17 Seculi, hatte zu Coppenhasgen studirt, und schrieb Orat. de rolis, ic. de angelis; Disp. de privilegiis Studioforum; *Musei* poema de Hero & Leandro aus dem Griechischen ins Dänische übersetzt; Kayser: Chronica; tr. de amore Dei in homines in dänischer Sprache, und in eben solcher Alexandrum M. ingleichen Canticum cantic. Salom. in 43 Gesänge verfaßt. Mol.

SYLVIUS (Johann), hat 1676 *Latiorum hodiernorum methodicas inter illos Fratres de Walenburg correctos, seu concussionem fundamentorum credulitatis romanae reformatam fundamentorum & fidei catholicae defensionem* zu Antwerpen in 8 edirt.

SYLVIUS (Lambertus), ein Holländer, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1651 *Florum anglicum, seu rerum anglicarum ab ipso exordio usque ad Caroli I mortem deductarum compendium* zu Amsterdam in 12 heraus.

SYLVIUS (Michael), ein Cardinal aus Portugal, war ein gelehrter und guter Poet, und starb im Junio 1556. Fr.

SYLVIUS (Paul.), ein neapolitanischer Theologus und Poet, aus einer adelichen Familie von Citta di Regi, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb

*de Simboli della santissima croce di nostro Signor Gesu Christo; ein heroisches Gedichte unter dem Titel la Madalena penitente. To.*

SYLVIUS (Petrus), ein Doctor Theologiae und sächsischer Dominicaner: Mönch, in der ersten Helffte des 16 Seculi, predigte heftig wider die lutherische Lehre, und schrieb von der gemeinen christlichen und ungewöhnlichen evangelischen Kirche; Erklärung der evangelischen Kirche; Erklärung des apostolischen Glaubens; von der einigen, wahren und catholischen Kirche; von Einigkeit der lutherischen und luciferischen Kirche; Gesang der lutherischen und luciferischen Kirche; Schutz des heiligen Evangelium wider Luthern; vom Glauben, Lehr und Uebungen der lutherischen Kirche; 12 Bücher wider der Lutherum; wie die Layen den Leichnam Christi empfangen sollen; Widerlegung der 13 Propositionen der leipziger Disputation; vom Grund der Wahrheit und Ungrund der lutherischen Predigten; von den 4 Evangelien, oder von den irren Artickeln der Pickarden, Moscoviter, Wicless und Hussens; Unterricht, ob die Jungfrau Maria eine Mutter Gottes zu nennen; von der wahrhaftigen und boshaftigen Kirche, nebst andern mehr, die alle zu Dresden und Leipzig gedruckt sind. Ech.

SYLVIUS, oder Buschere, (Petrus), von Alost, war Rector zu Brügge, und hernach von 1550 an zu Furnes, und schrieb *Stichologiam sive de arte versificatoria; prima grammaticae institutionis rudimenta.* A. Sw.

SYLVIUS (Petrus), ein Jesuite zu Houthem, nicht weit von Alost, geboren, trat zu Löwen 1551 in die Societät, lehrte die Humaniora, Philosophie und scholastische Theologie an verschiedenen Orten, war Studiorum Praefectus, Confessarius, schrieb *Disputationes de Deo & sacramento poenitentiae*, und starb zu Mayntz den 10 Jul. 1571, oder 1592. Al. A.

SYLVIUS (Petrus), ein Baccalaureus Theologiae und Prior der Wilhelmiten zu Alost in Flandern, war in der Schrift und Kirchen: Historie sehr erfahren, lebte um 1627, und schrieb *Vitam S. Guilielmi Eremitae & confessoris.* Sw.

SYLVIUS (Philippus), ein französischer Geistlicher, geboren zu Chouain, einem Dorfe in der Diöces von Caen, gegen 1636, erwehlte zeitig den geistlichen Stand, und wurde in der Sorbonne Doctor, darauf Clericus in der königlichen Capelle, ferner einige Zeit Principal in dem Collegio de Maitre: Servais zu Paris, war auch eine Zeitlang Bibliothecarius des Erz: Bischoffs zu Rheims Mr. le Tellier, friegte endlich ein Canonicat zu St. Stephani des Grez, und starb daselbst 1703 den 17 Febr. Er hatte an der Sammlung von *Maldonati operibus*, die 1677 heraus kam, viel Theil, wozu er auch die Vorrede verfertigt, und gab *Catullum, Tibullum & Propertium* in usum Delphini mit Anmerkungen, ingleichen den Catalogum bibliothecae-

bibliotheca tellerianæ heraus. *Haec origines de Caen.*

**SYLVIUS** (Polemius), siehe Polemius.

**SYLVIUS** (Theophilus), ein Hollsteiner, am Ende des 16. Seculi, hat *Henr. Ramzovii catalogum virorum in astrologia excellentium* am ersten heraus gegeben. Mol.

**SYLVIUS** (Zacharias), ein Medicus zu Rotterdam, florirte um die Mitte des 17ten Seculi, ließ *Joh. Heurnii methodum medendi* wieder auflegen, machte sich auch durch die von ihm besorgte und sehr vermehrte Edition der Scholæ salernitanæ berühmt. Ke.

**SYMARS** (Petrus), ein Dominicaner von Besaucon, studirte zu Paris, wurde in seiner Vaterstadt General-Inquisitor in Glaubens-Sachen, war vorher schon Doctor Theologiæ, that 1672 eine Reise nach Rom, wo ihn seine Mißgunstigen sehr angeschwärtzt hatten, erhielt seine Dimission, und wurde 1673 Vicarius der Klöster in der parissischen Provinz. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Man hat von ihm *le tresor du rosaire de la S. Vierge; advis aux pretres & pasteurs*. Ech.

**SYMEON**, mit dem Beynahmen Junior, it. Theologus, ein Presbyter von Constantinopel, und Abbas St. Mamantis in Zericeo, lebte A. C. 1030, und schrieb *Orationes de fide & moribus*; 228 capitula moralia practica & theologica, so lateinisch von Pontano übersezt, und mit Grotseri Noten zu Ingolstadt 1603 edirt worden. Es liegen in unterschiedenen Bibliotheken annoch Manuscripte einiger Werke dieses Symeonis. Allat. Sim. O.

**SYMMACHUS**, der Verfasser etner Historie, darinne er weitläufig von dem aus Thracien gebürtigen Kayser Maximino geschrieben, und die Jornandes anführet. H.

**SYMMACHUS**, war von Geburt und Religion ein Samaritaner, wendete sich aber zu den Jüden, und ließ sich zum andern mal beschneiden, wurde endlich ein Christ, und hielt sich zu der Secte der Ebioniten. Er florirte zu Ausgange des 2. Seculi, und machte sich sonderlich berühmt durch seine griechische Uebersetzung des alten Testaments, die sich vor diesem in des *Origenis* Tetraplis und Hexaplis mit befunden; soll auch Commentarios über den Mattheum geschrieben haben, darinnen er die Lehrsage der Ebioniten zu beständigen getrachtet. Mo. Hie. Euf. Fa.

**SYMMACHUS**, hat eine Historie der Meder und Assirier geschrieben, deren Agathias gedenket. H.

**SYMMACHUS**, ein römischer Pabst aus Sardinien, that den Kayser Anastasium in den Bann, schickte auch einen Brief an die morgenländische Bischöffe, worinne er sie ermahnte, daß sie sich dieses Kayfers Willen noch ferner widersezen sollten, und starb 514 den 6 April. Man hat von ihm noch 12 Episteln übrig. Pin.

**SYMMACHUS** (Q. Aurelius), ein Præfectus Urbis und Bürgermeister zu Rom, im 4. Seculo, war sehr

gelehrt, tugendhaft, erfahren und weise, daher er groß Ansehn im Rathe hatte, schrieb *Epistolarum ad diversos libros X*; die *Jurctus, Paræus, Lectius, Sciopius*, am besten aber Herr C. S. Trez 1737 zu Utrecht heraus gegeben. Weil *Symmachus* am Kayser *Valentinianum* und dessen Consorten die *Relationem pro ara Victoriae*, so im toten Buche stehet, abgehen lassen, so haben wider solche unter den Vätern *Ambrosius* und *Prudentius* geschrieben. Sein Leben hat *Jac. Godofredus* verfertiget, welches *Joh. Phil. Paræus*, nebst dem *Lexico symmachiano* 1617 heraus gegeben. Fa. PB.

**SYMON** (Diana), eine gelehrte Französin von Paris, lebte um 1570, und schrieb schöne französische Werke. Cr.

**SYMONETA**, siehe Simoneta.

**SYMPHORIANUS** (Benedictus Curtius), siehe d' Auvergne (Martial).

**SYMPHORIANUS** (Campegius), siehe Campegius.

**SYMPHOROSA**, siehe Rossi (Joh. Victor).

**SYMPOSIUS**, wird vor den Rahmen eines Poeten gehalten, dessen Alter man nicht anzugeben weiß, und der nach der gemeinen Meinung, die bekannte *Centum ænigmata* in lateinischen Versen verfasst, welche erslich zu Paris 1533 in 8 gedruckt, und sodann noch öfters, unter andern in *Pithöi* Sammlung der alten *Epigrammatum*, wie auch mit den Fabeln des *Phædri*, welche *Joseph Castillon* zu Leiden 1596 mit seinen Noten ans Licht gestellt, wieder aufgelegt, von *Barthio* aber noch ferner erleutert worden. Man findet sie auch von *Abhelmo Scoto*, der zu Anfange des 8. Seculi gelebt, ingleichen von *Sigeberto Gemblacensi* unter eben diesem Rahmen angeführet; der verschiedenen Manuscripte zu geschweigen, in welchen diese *Ænigmata* einem *Symposio* beygelegt werden. *Christ. Aug. Heumann* aber hat mit unterschiedlichen Gründen zu erweisen gesucht, daß niemals ein Poete dieses Rahmens gelebt, und daß gedachte *Ænigmata* nichts anders seyn, als des *Laëtanii* *symposium*, so von demselben nach *Hieronymi* Bericht, in seiner Jugend geschrieben worden, welche *Muthmaßung* sehr wahrscheinlich ist; ob er gleich damit nicht aller Gelehrten Beyfall erlanget hat. Fa. BB. B. g.

**SYNCELLUS** (Georg.), siehe *Georgius Syncellus*.

**SYNCELLUS** (Mich.), siehe *Michael*.

**SYNEGORUS** (Ægidius), ein Schulmann von Limburg, lehrte im Gymnasio zu Düsseldorf, florirte 1548, und schrieb *Proverbia Salomonis* in elegitischen Versen. A.

**SYNELLIUS** (Gerhard), ein Abt zu Marienthal in Norda, von Gröningen gebürtig, lebte um 1538, war wegen seiner Tugend und Gelehrsamkeit berühmt, und schrieb *Hortulum orationum metro-dramaticon*. Sw.

**SYNESIUS**, ein alchymistischer Scribent, soll nach *Conrings* Meinung zu den Zeiten des *Arcaidii* florirt haben,

haben, wiewohl Horrichius ihn blossfaßs widerleget, und aus dem Besimo erweisen wollen, daß er noch vor diesem Chymico gelebet, und also unter allen noch vorhandenen, und von Coming selbst vor genuin gehaltenen Chymicis vor den ältesten pastiren müsse. Von seinen zur Verwandlung der Metallen gehörigen Schriften ist in lateinischer Sprache etwas gedruckt worden; der griechische Text aber liegt noch im Manuscript in der königlichen Bibliothec zu Paris, und auch an andern Orten verborgen. Ke.

**SYNESIUS**, ein Bischoff zu Ptolomais, von Cyrene bürdig, im 5 Seculo, war der berühmten Hypatiä von Alexandria, Theonis Tochter, Schüler gewest, profitirte anfänglich die platonische Philosophie, und wurde 397 von seiner Vaterstadt, nebst andern Desputirten, an den Kayser Arcadium geschickt, um demselben eine güldene Krone zum Geschenk zu überbringen, wobey er an denselben eine treffliche Rede de regno bene administrando hielt, welche noch vorhanden ist. Als die Christen sahen, daß er ein tugendhaftes Leben führte, beredten sie ihn, daß er sich taufen ließ. Nachmals mußte er die bischöfliche Würde An. 410 wider seinen Willen annehmen. Die Zeit seines Todes ist unbekannt, doch gewiß, daß er 430 schon todt gewest. Er ließ einen Tractat de providentia; 155 epistolas; Dio vel de vitæ illius instituto; calvirii encomium; catastasin in Barbarorum excursionem; catastasin in laudem Anysii; de dono astralobii; lib. de infomniis; homilias; hymnos. Seine verschiedene Gedichte, Tragödien und Comödien sind nebst einigen Episteln verloren gangen. Adr. Turnebus hat 1533 seine Werke griechisch, und Dion. Petavius 1612, wie auch Joh. Prevotius dieselben 1640 lateinisch ediret. *Mart. Chludenii θεολογία Synesii cyrenensis; Petr. Adolph. Boysen philosophumena hujus Synesii.* Von ihm handeln weitläufig Mr. Mat. Veyss. la Croze in seiner Hist. der christl. Relig. in Ethiopia und Armentien, und behauptet zugleich, daß er der wahre Verfasser der untergeschobenen Werke des Dionysii Arcopagita sey. PB. C. Pho. Fa.

**SYNNAMA** (Haringius Sifredi), ein J. II. Doctor und Professor zu Cölln, nachgehends Assessor des kays. sechlichen Cammer-Beichts zu Speyer, war aus dem Haag, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb Super titulos Codicis lib. 12; super titulos ff. veteris lib. 24; super titulos ff. infortiati lib. 14; super titulos ff. novi lib. 12; super titulos authenticorum lib. 1; in usus feudorum lib. 1; super titulos Decretalium lib. 5; super titulos Institutionum lib. 4; de pace Constantiæ lib. 1; Constitutiones Frederici II, Henrici VII & Caroli IV. Sw. A. Fab.

**SYNNING** (Janus Andrea), ein Doctor und Professor Theologia zu Coppenhagen, wie auch Priester daselbst, starb 1557, und schrieb Orationem de jungendo studio theologico & philosophico &c. Vin.

Gelehrt. Lexic. T. IV.

**SYRACUSA** (Jacob), ein Jettus, war aus adelichem Geschlechte zu Palermo, verwaltete unterschiedliche Aemter in seinem Vaterlande, schrieb Allegationes in causa propria &c. und starb zu Palermo 1615 den 6 Jan. M.

**SYRACUSA** (Jacob), ein sicilianischer Jesuit, war 1620 zu Palermo aus vornehmen Geschlechte entsprossen, lehrte die Humaniora, Philosophie und scholastische Theologie, ward Rector in verschiedenen sicilianischen Collegiis, schrieb ohne Meldung seines Namens Compendium logicarum quaestionum; complexionem a Josepho Neapoli Mazarenfi publice propugnatum; cursum philosophicum compendiarie tractatione digestum & a Petro Curti Rachelmutensi propugnatum; *Briefve instructione di meditare cavata dal libro degli Esercizii di S. Ignazio Ge.* und starb zu Palermo 1687 den 31 Oct. M.

**SYRBIUS** (Johann Jacob), ein lutherischer Theologus, gebahren 1674 den 26 Jun. zu Wegmar, einem Dorfe im ohrdrussischen Gebiete in Thüringen, allwo sein Vater Prediger war, gieng 1693 auf die Academie nach Jena, ward alda 1696 Magister, 1701 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1703 Ephorus des Seminarii theologici zu Eisenach, 1707 Professor Logices und Metaphysices zu Jena, 1730 Theologiae Doctor und Professor extraordinarius, wie auch Inspector über die gothaischen zu Jena studirenden Landes-Kinder. Anno 1738 erhielt er nach Doct. Russens Tode die Professionem Theologiae ordinariam, und starb 1738 den 4 Nov. als Prorector der Academie. Seine Schriften sind: Institutiones philosophiae rationalis eclecticæ; Conspectus philosophiae naturalis eclecticæ; institut. philosophiae primæ novæ & eclecticæ; Kurze Anweisung zur Weisheit und allen dahin unmittelbar zugehörigen vernünftigen Wissenschaften; Synopsis philosophiae primæ; Synopsis philosophiae rationalis; Dispp. de cultu Bacchi inter Indos, de numero & serie categoriarum, de Sabbatho gentili, de Pythagora intra Sindonem noscendo, de humanioris doctrinæ methodo, de auctoritate Scripturæ sacrae inter gentiles, de affectuum spiritualium & naturalium discrimine, de definitione sapientiae, de philosophia prima in locum & honorem suum restituenda, de re scholastica bene constituenda, de origine atheismi, de desiderio hominis infinito, de vera Studiosorum academicorum libertate, de jure aggratiandi hominem peccatorem, de Pauli in urbem Romam ingressu, de divinitate Christi ex ejus resurrectione a mortuis manifestata, de determinata futurorum contingentium veritate; Orat. de tenenda fidei christianæ confessione; Programmata. Er hat auch verschiedenes im Manuscript hinterlassen, worunter sonderlich Anmerkungen über die leibnizische und rüdigerische Philosophie sind. Z. Gæcten. Pro.

**SYRI** Vuadanus (Johannes), sonst de Ovado von seiner Vaterstadt im Genuesischen zugenannt, war ein Ppp Domis

**Dominicaner:** Mönch und Doctor Theologia, florirte noch 1720, und schrieb univ. philosphiam aristotelico-thomisticam in 4 Voll. in folio. Ech.

**SYRIANUS Philoxenus,** ein platonischer Philosophus im 5 Seculo, war von Alexandrien gebürtig, und lehrte zu Athen mit grossem Ruhm. Er hatte Proclum zu seinem Schüler, und nachmals zu seinem Nachfolger, welcher daher auch nach seinem Tode bey dem Syriano wollte begraben seyn. Er starb um das Jahr 450, und liess Commentar. in tot. Homerum; in remp. Platonis; in Orphei theologiam; de Diis apud Homerum; consensum Orphei, Pythagoræ & Platonis; comm. in Oracula chaldaica in 10 Büchern, welche Werke insgesammt verloren gegangen; wiewol man auch fast muthmassen sollte, daß nicht Syrianus, sondern Proclus dieselben verfertigt habe. Sonst hat man noch unter seinem Nahmen, comment. in Hermogenis rhetoris regi saccar, ingleichen comment. in lib. 3, 13 & 14 metaphysicorum Aristotelis, welche jedoch bisher nur lateinisch, niemals aber griechisch gedruckt worden. Man muß ihn nicht vermengen mit einem andern Philosopho dieses Namens, welcher zu des Hegia und Isidori, so dem Maximo succedirte, Zeit gelebet hat, und von Damascio in vita Isidori erwehnet wird. B. Fa.

**SYRICIUS,** siehe Siricius, und Cyricius.

**SYRIGUS (Marcus),** siehe Meletius.

**SYRIGUS (Meletius),** siehe Meletius.

**SYRING (Petrus),** ein Philosophus und Juris Doctor, von Hildesheim gebürtig, war daselbst Advocatus, darnach zu Alfeld und denn zu Hildesheim Syndicus, schrieb unterschiedene juristische Disputationes, wie auch unter dem Nahmen Justi Springeri einen Tractat de pace religionis in imperio romano, contra Franc. Burckhardum, und starb den 15 Apr. 1653, im 72 Jahre. W, d.

**SYROPULUS (Sylvester),** siehe Sguropulus.

**SYRUS,** ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Elugny, schrieb um das Jahr 1010 das Leben des heil. Majoli Abts zu Elugny, welches in den Act. Sanct. 11 Maji und *Mabil. Sec. V S. O. D. B.* siehet. Mab.

**SYRUS (Ephrem),** siehe Ephrem.

**SYRUS (Publ.),** siehe Pablius.

**SYRWID (Constantin),** ein Jesuite aus Litthauen, trat 1598 in die Societät, lehrte die Theologie, predigte hernach, starb zu Wilna den 23 Aug. 1631, ohne gefehr 52 Jahr alt, und liess clavem linguæ lithuanicæ; dictionarium polono-lithuanicum; puncta concionum in dominicis totius anni in polnischer Sprache. Al. W, d.

**SYSARION,** oder Sufarion, von Megara, mit dem Zunahmen Icarientis, welchen er von einem gewissen Dorffe bekam, soll zuerst unter den Griechen die Comödien erdacht, und in dem andern Jahr der 54sten

Olymp. oder 542 Jahr vor Christi Geburt zu Athen gelehret haben. Von seiner Arbeit ist noch etwas bey dem Escobão zu finden. H. Fa.

**SYUIRE (Johann),** ein englischer Theologus, florirte um 1630 zu London, und schrieb *a plaine exposition upon the first Part of 2 Thessal. II, wherein is plainly proved, that the Pope is the anti-Christ.*

**SZAFARNIUS (Jacob),** ein polnischer Jesuite von Raun, docirte Drortortam, wurde hernach zu Wilna, Posen, Lublin und Cracau Prediger, wie auch des Klosters zu Lublin Rector, übersezte das Leben Sr. Ignatii, welches Petrus Ribadeneira lateinisch beschrieben, und starb den 27 August 1601, im 49sten Jahr zu Cracau. W, d.

**SZANTO,** oder Arator, (Steph.), ein Jesuite aus Ungarn, geböhren 1541, hatte sich in der griechischen und hebräischen Sprache, wie auch in andern Wissenschaften wohl umgesehen, lehrte zu Rom und Grätz in Steyermark, starb zu Olmütz 1612, und hinterließ eine ungarische Uebersetzung des neuen Testaments, wie auch einen Catechismus &c. Al.

**SZEBICZ (Paulus),** ein erfahrner polnischer Staats-Mann und Jctus, hat um 1694 florirt, und unter andern Promtuarium statutorum & constitutionum omnium zu Draunsberg in folio ediret.

**SZEGEDIN (Stephan),** ein berühmter Theologus, hieß mit seinem Geschlechts-Nahmen Steph. Kis, nahm aber, nach damaliger Gewohnheit, den Nahmen Szegedin an, woll er zu Szegedin oder Segebin in der ungarischen Grafschaft Votrog 1505 geböhren war, legte den Grund seiner Studien auf den Schulen zu Lippa und Giula, und gab darauf selbst an unterschiedlichen Orten einen Lehrer ab. Als er aber zu Cracau, woselbst er 1540 die alten Auctores erklärte, Lutheri und Melanchthonis Verdienste in der Theologie einsehen lernte, begab er sich 1541 zu denselben nach Wittenberg, und hörte sie, bis er sich 1544 wieder nach Ungarn verfügte. Allhier wurde er nun erstlich zu Thasnyadin sowohl in der Kirche als in der Schule zu einem Lehrer bestellet, von dem ungarischen Schatzmeister aber nicht lange hernach mit vielen Schlägen und auf andere Weise übel tractirt, seiner Bücher und gangen Vermögens beraubet, und sodann ins Elend verwiesen. Nach diesem verwaltete er an viel andern Orten die ansehnlichsten Schulen und Kirchen-Aemter, mußte aber darüber viel ausstehen, und sich 1558 in die türkische Gefangenschaft fortschleppen lassen, da er denn sehr hart gehalten wurde. Doch kam er 1563 wieder los, und starb den 2 May 1572. Er hielt es in der Religion, zum wenigsten in gewissen Lehrsätzen mit den Reformirten, und widersetzte sich nicht nur den Römisch-Catholischen, sondern auch den Mahometanern, Arianern und andern, mit besonderm Eifer, daher er auch so mancherley Verfolgung zu erdulden hatte. Seine Schriften sind tabulæ analyticæ in prophetas, Davidem scilicet, Esaiam,

Esaiam, Danielelem, Ezechielem & Hieremiam; tabb. anal. evangelistarum Matthæi & Johannis; tabb. Actorum apostolorum, quibus oranes etiam epistolae paulinas & Apocalypsin adjecit; confessio vera fidei de SS. Trinitate; speculum pontif. roman.; loci communes theologiæ sinceræ, bey welchen letztern seine Lebens- & Beschreibung anzutreffen. CZ. Teill. Ad.

SZEKELY (Steph.), ein Ungar, war der erste, der eine ungarische Chronick unter dem Titel Chronicon mundi in ungarischer Sprache geschrieben, die zu Cracau 1558 gedruckt worden. CZ.

von SZEMBECK (Christoph Anton), ein pöhlischer Graf, studirte zu Cracau, und ward daselbst Magister, besahe darauf fremde Länder, und setzte seine Studia zu Rom fort. Nach seiner Zurückkunft ward er sogleich mit einer loblicher Prälatur, und einem cracauischen Cathedral-Canonicat versorget, auch kurz darauf zum Groß-Secretariat des Reiches befördert. Der König Augustus II machte ihn darauf anfänglich zum liesländischen, darnach zum posener, und endlich zum kujawischen Bischoffe; König Augustus III aber ernannte ihn zum Erzbischoff von Gnesen und Primatte des Reiches. Er stellte 1720 als Bischoff von Posen eine Versammlung aller damals unter ihm stehenden Geistlichen zu Warschau an, und machte die Aussprüche und Anordnungen desselben durch den Druck bekannt. Als sich um gedachte Zeit einige Prälaten in Pöhlen der Constitution Unigenitus heftig widersetzten, ließ er des Cardinal und Erzbischoffs Thomâ Philippi de Alsatia de Bossu, epistolam pastoralern, wie auch des Pabst Clemens XI in dieser Sache ausgefertigte Brevia mit seinen eigenen vorher gesetzten Anmerkungen heraus gehen. Als Bischoff von Eujavien gab er gleich bey dem Antritt dieses bischöflichen Amtes, einen Hirten-Brief an seine Gemeinde; und nicht lange darauf eine an eben dieselbe gerichtete Warnung vor dem damals sehr im Schwange gehenden Unfuge der Heyren-Proceffe heraus. Er richtete das radsyciower Collegium Scholarum piarum auf, war in der Religion eifrig und den Dissidenten sehr beschwerlich; wandte auch seine Einkünfte meist zum Unterhalt der armen Wittwen und Waisen an. Einige Monat für seinem Ende legte ihm das Gedächtniß auf einmahl dergestalt ab, daß er sich kaum seines Standes und Namens erinnern konnte, worauf er 1748 den 6 Julii verstarb. NZ.

SZEMBECK (Friedrich), ein Jesuite, geboren in Cracau in Pöhlen 1575, starb zu Thorn 1644, und verließ in pöhlischer Sprache unter dem Nahmen Joseph. Pienorzeki ein Buch wider Jo. Brzozicium, welches Gratis betitelt worden; de vita & morte Petr. Tylicki, und unter seinem Nahmen vitam S. Dorothæ & S. Jutta, it. B. Jo. Lobedavii; informationem de S. Rosalia; instructionem de jubilæis & aliis indulgentiis; übersetzte auch ins Pöhlische relationem de regno Tibet; im Lateinischen aber hat man

von ihm Rosam cœlestem s. viram S. Rosaliæ; relationem incendii vesuviani postremi. Al. W, d.

SZENT-IVANYI (Martin), ein Jesuite, aus einer adelichen ungarischen Familie, geboren 1633 den 20 October, war Philosophiâ und Theologiâ scholasticâ Professor, und Cansler zu Tyrnau in Ungarn, alwo er auch eine schöne Druckerey anrichtete, schrieb curiosa & selectiora variarum scientiarum miscellanea in III Tomis; catalogum rerum, locorum & personarum in Hungaria memorabilium, wie auch ohne Nahmen Ephemerides, oder Calendar von 1675 bis 1703; forum scrutarium antiquarum hæresium; Friedens-Gespräche, nebst andern theologischen Streit-Schriften, und starb 1705 den 29 März. Cz.

SZENTKIRALI (Bened.), ein gelehrter Ungar, lebte 1619, und schrieb vindicias locorum V. Testamenti SS. Trinitatem confirmantium contra Enjedinum. K.

SZULECKI, siehe a Schulz.

de SZYCZOW (Thom.), ein pöhlischer Dominicaner um die Mitte des 16 Seculi, war Doctor der Theologie, bediente ein und andere Ehren-Stellen seines Ordens, und schrieb relationem inventionis reliquiarum S. Hiacynti. Ech.

## T.

TAAUTUS, oder Taacut, soll der erste gewesen seyn, der die Buchstaben erfunden, und soll zu der Zeit gelebt haben, da Chamuz ganz Aegypten beherrschet. Es wird ihm ein Buch de origine mundi zu geschrieben. K. Euf.

TABAGLIO (Joseph. Maria), ein Dominicaner von Piacenza, war Doctor Theologiæ und Regens primarius zu Bologna, hernach General-Inquisitor zu Brescia, und Professor Theologiæ zu Rom, nach 1703 aber General-Procurator seines Ordens, und General-Commissarius zu Rom, schrieb *il distinguo contraposto alla difesa de' missionarii cinesi* in 2 Theilen; *controrisposta alla risposta data da un padre della compagnia di Gesu; considerazioni su la scrittura intitulata: riflessioni sopra la causa della Cina*, und starb zu Piacenza 1714. Ech.

TABARY (Joh.), ein Niederländer im 14 und 15ten Seculo, war anfangs ein Medicus, wurde hernach Canonicus zu Arras, endlich Bischoff, und schrieb de arte medica libros VI, die er dem König in Frankreich Carl VI dedicirt. Sw.

TABBERT (Matth.), ein Doctor und Professor Theologiæ, auch Pastor, Präses des Consistorii zu Greiffswalde, und General-Superintendens in Vor-Pommern und Rügen, geboren 1625 den 25 October zu Wolgast; studirte zu Königsberg, Greiffswalde, Jesna, Wittenberg und Leipzig, starb 1675 den 28 Febr. und ließ viel Disputationes, als: de principiorum religionis Lutheri & Pontif. con- & dis-convenientia; de vera Sophia amplectenda; de incorruptæ

vocationis ecclesiasticae requisitis & corruptae vitii; de fundamentali religionis lutheranae & calvinisticae dissensu, s. pace non pace; de sacramentali corporis & sanguinis Christi cum pane & vino in S. caena unione; Constantinum M. imperatorem cum Alexandro M. episcopo redivivum; de tentatore a Christo confutato ad Matth. IV, 1 - 11; de aeterna Filii Dei generatione; de merito bonorum operum; de principiis romanensium autoritativis; de traditionibus apostolicis &c.; Zuldigungs. Predigt auf König Carl XI in Schweden u. G, e, t. G, e.

**TABERIUS**, oder Taverius, (Joh.), ein JEtus und Astronomus von Cremona, lehrte zu Pavia mit großem Ruhm von 1381, und schrieb de Polo arctico & antarctico. Ar.

**TABERNA** (Matthaeus), ein Jesuite aus Mayland, geboren 1615, lehrte die Rhetoric und Humaniora, gab in den vornehmsten italiänischen Städten einen Prediger ab, und schrieb laudationem in funere Greg. Donati, in Gregorii XIII, und orat. in coronatione Caf. Durazzii, Ducis genuensis. Al.

de **TABERNA**, oder Taverna, (Paul.), ein sicilianischer Dominicaner in der Mitte des 16 Seculi, war Magister der Theologie, und 1549 Diffinitor seines Ordens in der Ordens: Versammlung zu Rom, soll auch 1557 in Angelegenheiten seines Vaterlandes eine Gesandtschaft nach Spanien übernommen, und die Acta solcher Legation im Manuscript hinterlassen haben. To. Ech.

**TABERNEMONTANUS** (Jacob Theodorus), siehe Theodorus.

**TABIENSIS** (Jo.), siehe Cagnazzo.

**TABING** (Johannes), ein Doctor Theologiae, geboren 1646 den 5 Junii zu Bremen, studirte daselbst und zu Gröningen, woselbst er, als der Ort von dem Bischoff von Münster belagert wurde, sich nebst andern Studenten tapfer gewehrt. Anno 1674 begab er sich nach Zerbst, woselbst er den 17 October zum Professor extraordin. Mathes. erwehlet, und zum Poeten gerönt worden, auch den fasciculum speciminum mathematicorum edirte. An. 1675 den 4 Oct. wurde er nach Bremen zum Praeceptor der obersten Classe des Pädagogii daselbst, und 1680 nach Emden zum Rector der Schule beruffen, worauf er 1689 die Professorem Philosoph. Theol. und 1691 graca lingua zu Bremen erhielt, allwo er unterschiedliche Disputationes heraus gab, und starb 1695 den 25sten November. Leb.

**TABLES** (Thomas), ein spanischer Dominicaner, aus Aragonien, florirte um 1644, war General: Prediger, und schrieb *devocion de la Virgen en su rosario*. Ant. Ech.

**TABOETIUS**, oder Tabouet, (Julianus), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Chantenay, einer kleinen in Bourbonnois an der Loire gelegenen Stadt, trieb in seiner Jugend einen Theil seiner Studien zu Paris,

legte sich hernach auf die Jurisprudenz, und wurde folgend zum General: Procureur des Raths zu Chambéry in Savoyen bestellt. Da er aber bey diesem Amte seine Pflicht nicht gehörig in Acht genommen, und daher einstens von dem Ober: Präsidenten, Kaym. Pelisson, einen harten Verweis bekommen, suchte er sich an demselben zu rächen, und beschuldigte 1552 den Pelisson, als ob derselbe in Verwaltung seines Amtes mancherley Untreue verübt hätte. Derselbe wurde deswegen zu einer ansehnlichen Geldstrafe, insgleichen zu einer Amende honorable auf den Knien, mit einer Fackel in der Hand, und zu Aussprechung einiger ihm vorgeschriebenen Worte verdammet, welches alles darauf öffentlich vor sich gieng. Allein nach einigen Jahren brachte Pelisson einen königlichen Befehl wegen Revidirung der Acten an das parisische Parlament zuwege; da denn 1556 ein Urret erfolgte, vermöge dessen Pelisson vor unschuldig erklärt, und nicht allein in seine ehemalige Bedienung wiederum eingesetzt, sondern auch in allen schadlos gehalten wurde. Tabouet hingegen mußte nunmehr zu Paris sowol auf dem Parquet de l'Audience, als auch auf dem Perron du Palais in blosser Hemde, und mit einem Strick um den Hals Amende honorable thun, worauf er von dem Scharfrichter auf einem Karren nach dem Pranger geführt, und in dem Narren: Häusgen dreymal umgedrehet, endlich aber nach Chambéry gebracht, und daselbst nochmals in Gegenwart des gesammten Senats mit einer Amende honorable auf obige Weise bestraft wurde. Ausser diesen sollte er an einem Orte, wo es dem Könige gefallen würde, Arrest halten. Es scheint aber, daß man ihm hierbey so viel Freiheit gelassen, daß er das Bücherschreiben füglich abwarten können. Zum wenigsten lehrte er 1560 zu Toulouse die Jura, allwo er auch, nach einiger Bericht, um das Jahr 1563 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: *Actiones forenses & responsa judicum illustrium*; *de quadruplicis monarchiae primis autoribus & magistratibus ephemerides historicae*, in 3 Tomis; *de magistratibus post cataclysmum institutis, deque multiplici personarum delectu aphorismi*; *de republica & lingua francica ac gothica*; *topica methodus divini juris*; *topicon militiae forensis & disciplinae legalis enchiridion*; *historica regum Franciae genesis*; *Sabaudiae Principum genealogia romanis verbis, & latiali dialecto in historicam synaxin digesta*; *paradoxa regum & summi magistratus privilegia, dignitates, axiomata*; *epidictica ad christianos pacis autores epigrammata*; *epistolae*; *Fiduciaria christiana, civilis & politicae jurisprudentiae in artem seu potius artis ideam, ex sacrosanctis ac caesareis conflatae symbolis methodus*; *de primigenia magistratuum diathesi & multiplici personarum ad triplicem republicae formam pertinentium distinctione*. Cr. Thuanus. Nic. Ve.

**TABOR** (Jo. Otto), ein JEtus, geboren den 3 Sept. 1604 zu Saugen in der Ober:lausitz, studirte zu Leipzig



zig, Jena, Straßburg und Genes, that nach diesem eine Reise durch Schlessien, Böhmen, Mähren und Oesterreich, und wurde 1631 zu Straßburg Doctor. Er verlor 1632 seine beyden Eltern in einer Woche; mußte auch in den damaligen Kriegs:Unruhen vieles ausstehen, indem er dabey 4 Häuser, nebst seiner ganzen Bibliothec verlor; wurde anfänglich Syndicus in seinem Vaterlande, hernach Professor Juris zu Straßburg, hierauf 1656 Cansler in Güstrow, und endlich 1659 Cansler bey der Academie zu Gießen, und Hofrath beym Landgrafen von Hessen:Darmstadt. Er konnte Conrings Nahmen nicht hören nennen, weil er ihn sehr hassete, und starb den 12 Dec. 1674 zu Franckfurt. Seine Schrifften, 3. E. de fide & jure hallæ fiscalis; de metatis & epidemeticis; de contractu & jure foedæ; de obligatione successorum in officiis; de præsidii debitorum infelicium & per calamitates bellicas ad incitas redactorum; de jure cereviliario, so 1722 auch deutsch zu Regensburg heraus gekommen; armamentarium Justiniani; de regimine imperantium ecclesiastico; de testamento principi aut comiti oblato; de admodiatione; de jure obstagii; criminalium definitionum racemationes; vacuum Mercurii, seu querela de loculo Musarum turgente & vacuo; partitiones elementariæ jurisprudentiæ methodicæ; ichnographiam doctrinæ feudalis; diatribam de conatu; librum de jure hominum; commentationem synopticam de substitutionibus; specimen collationis juris romani & hungarici; elenchum de mutuo; relationes; notas ad *God. Antonii jus feudale*; notas & præfationem ad *Job. Frid. Husani, Hippol. Bonacossæ & Job. Euch. Erhardi* tr. de servis, hominibus propriis & famulis; additiones & analekta ad *Aug. Barbosæ thesaurum*, die sein Sohn Tob. Otto Tabor 1670 zu Straßburg, und Sam. Stryck 1691 zu Leipzig ediret; *Diss. de contractu ex jure colonario provinciali ad Constit. solmenf. P. II Tit. 7 vom Land: Siedel:Recht*; *Diss. de Advocatis*; *Dissertatt. 5 de confrontatione difficulti & inexplorato juris articulo*; *Diss. de clausula eodicillari*; de crimine reperundarum; de indiciis delictorum & tortura hat D. Andreas Mylius 1688 in fol. zu Leipzig zusammen heraus gegeben, worauf sie 1718 wieder aufgelegt worden. Seine Commentarii perperui ad singulas ff. leges liegen noch im Manuscript. Gr. AE. B. Mor.

**TABOR** (Tobias Otto), ein Sohn Joh. Ott. Taboris, gab 1670 seines Vaters additiones zu *Aug. Barbosæ thesauro locorum communium jurisprudentiæ* zu Straßburg in folio heraus.

**TABORIN** (Susanna Elisabeth), siehe Prasch.

**TABORITA** (Henricus), siehe Thaborita.

**TABOUE T**, siehe Taboetius.

**TABOUROT**, Herr des Accords, (Steph.), ein Parlaments:Advocat zu Dijon, schrieb *Bigarrures*, welche aus 4 Büchern bestehen, und lauter kleine Dissertationen von meist lustigen Sachen in sich halten;

*les Touches*, welches eine Sammlung unterschiedener seiner Gedichte ist; ingleichen unter dem Nahmen eines Buchdruckers zu Dijon eine Sammlung, Synchroetis genannt, und starb zu Dijon 1590, im 43ten Jahre. Seine gesammten Schrifften sind 1608 zu Paris, und 1626 zu Rouen, unter dem Titel: *les Bigarrures & Touches du Seigneur des Accords, avec les apophtegmes du Sieur Goulard & les Es CRAIGNES dijonnaises* in 12 heraus gekommen. Cr. Ve. B.

**TABURNUS** (Martin.), ein Professor, wie auch nachgehends Rector des Gymnasti zu Goldberg in Schlessien, in folgender Zeit Stadt: Richter daselbst, wie wohl er sich bald wieder zu seiner Schul:Arbeit begeben, geboren zu Glogau den 1524 den 4 November, legte sich auf die Theologie, Philosophie und Mathesin, schrieb de cœna Domini; precatones; meditationes; regulas vitæ; carmina &c. vermehrte auch *Trocendorffii methodum doctrinæ catechetiæ* und *Rosarium biblicum*, und starb 1579 den 15 April. Lud. N. g.

**TACCONI** (Horat.), ein Genueser, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und die *statura civilia genuensia* 1613 ins Itallänische übersetzt heraus gegeben. Ol.

**TACCONI** (Isnard.), ein Dominicaner von Pavia, wurde von Clemente V, dem er als Erzbischoffen von Bourbeaur auf seiner Reise nach Rom grossen Vorschub gethan, zum Pönitentiaro in Rom, 1308 zum Erzbischoff von Theben, und 1311 zum Patriarchen von Antiochien, auch anben zum Administrator des Bisthums von Pavia gemacht, 1319 aber, weil er es mit dem Vicomte Matthæo zu Mayland wider den Pabst Johann XXII gehalten, abgesetzt; doch soll er 1325 das Patriarchat wieder erlangt haben, auch Präfectus Congregat. Peregrinantium pro Christo worden seyn, worauf er 1329 gestorben. Er hat constitutiones synodales pro ecclesia papiensi hinterlassen. Vg. Ech.

**TACESPHALUS** (Jo.), ein englischer Carmelit zu Norwich um 1420, schrieb in IV libros sententiarum; in Apocalypsin; Sermones de tempore ac de Sanctis. Er ist von Jo. Tytleshale oder Citelesaulo und Duedeshal, welche nach einiger Meinung um 1354 florirt, und von denen ersterer determinationes; prælectiones Bibliorum; commentaria in plures libros sacros, der letztere aber quaestiones de anima geschrieben haben, nicht unterschieden. T. Alegre Paradis. carmelit. *Lelandi collectanea*. Bal. Pit. Fa.

**TACHEN** (Otto), ein deutscher Medicus, war eines Müllers bey der Aebtkin zu Herford in Westphalen Sohn, und lernte zu Lemgo die Apothekerkunst, wovon er eben daselbst zu Timplero, einem Doctore Medicinæ kam, denselben aber befehlt, und deswegen fortgejaget wurde. Hierauf gab er wieder zu Kiel, Danzig und Königsberg einen Apotheker:Gesellen ab, und wurde an dem letzten Orte mit Helvico Dieterico bekannt.

bekannt. Da er aber gern etwas grosses vorstellen wolte, wendete er sich um 1644 nach Italien, und wurde zu Padua Medic. Doct. worauf er sich zu Venedig niederließ, und allda ein sogenanntes sal viperarum in grosser Menge verkauffte, welches jedoch nach des vorgebachten Dieterici Urtheil, nichts als ein mit etwas anders untermischtes sal cornu cervi volatile war. Nicht lange hernach machte er dem Herzog zu Holstein, Friderico, seine Meinung von dem helmontianischen Liquore Alcahest in einem lateinischen Schreiben bekannt, und verlangte hiernächst, daß solches auch in öffentlichen Druck möchte gegeben werden. Da man nun dieses gethan, ihn aber zugleich in einem beigefügten Appendice verschiedener wider die Grammatic begangener und anderer Fehler wegen ersinnert, bildete er sich ein, daß Dietericus, dessen Urtheil von seinem Mather-Salge, ihm ohnedem nicht aus dem Kopfe wolte, diesen Anhang geschrieben, und gab daher An. 1652 eine Apologie unter dem Titel: contra falsarium & pseudochymicum Helwig Dietericum heraus, worinn er denselben beschuldigt, als habe er ihm seine Epistel von Alcahest verfälschet, und den Churfürsten von Brandenburg durch sein Versprechen, das aurum portabile zu machen, um eine grosse Summe Geldes gebracht. Weil aber beydes offenbare Verleumdungen waren, so wurde seine Apologie zu Berlin öffentlich verbrannt, und von Dieterico eine ordentliche Klage bey seiner Obrigkeit zu Wesenig wider ihn angestellt, deren Ausgang jedoch nirgend gemeldet wird. Seine übrigen Schriften sind: Hippocrates chymicus; clavis antiquissima hippocraticæ medicinæ; ein Tractat de morborum principe, womit er sonderlich grosses Aufsehn gemacht, indem er darinne behauptet, daß alle und jede Krankheiten von dem Acido und dessen Fermentation mit dem Alkali herguleiten seyn. Li. Ke.

TACITUS (Emilius), siehe Alciatus (Terentius).

TACITUS (Cornel.), ein alter lateinischer Historien-Schreiber, war aus einem römischen ritterlichen Geschlechte, oder wie andere wollen, aus Umbrien entsprossen, wurde in Ansehung seiner guten Eigenschaften zu den höchsten Ehren-Stellen in der Republic befördert; lebte unter Vespasiani, und einiger folgenden Kayser Regierung, wurde unter Vespasiano Procurator in Gallia belgica, unter Domitiano Prätor, und unter Nerva A. C. 97 Bürgermeister, und unterhielt mit dem jüngern Plinio eine vertraute Freundschaft, welcher in seinen Briefen viel besondere Umstände von Tacito bemerkt. Seine Schriften sind libri historiarum, von denen wir nur 4 Bücher, und ein Stück von dem fünften haben, libri annalium, deren nur noch 12 übrig sind; libellus de situ & moribus & populis Germaniæ; libellus de vita Soceri sui Cn. Julii Agricole. Paulus III hat diesen Autorem so hoch gehalten, daß sein Exemplar durch den vielen Gebrauch ganz abgenuzet und zerrissen worden. Die neueste Edition desselben haben wir Jacob Gronovio zu Ut-

recht 1721 zu danken. Einige schreiben ihm auch den dialogum de causis corruptæ eloquentiæ zu; so hingegen andere dem Quintiliano zuerignen: wiewohl Lipsius meint, daß ihn keiner von beyden geschrieben habe. Seine Orationes aber und libri facciarum sind verlohren gangen. Alles was man von diesem Mann in den Schriften der Alten findet, hat Lipsius in vita Taciti zusammen getragen. B. Fa. PB. Ja. Nic.

TACK E (Fridr. Peter), ein lutherischer Theologus, geböhren 1686 den 12 Oct. zu Zelle an der Aller, gieng 1709 auf die Academie nach Rinteln, und 1711 nach Jena, mußte sich dabey kümmerlich behelffen, und von Informiren erhalten, auch diese Lebensart viele Jahre meist auf dem Lande fortsetzen, bis er An. 1733 in dem 47 Jahre seines Alters die Pfarre zu Mönchshof im Wolfenbüttelschen erhielt. Nach sechs Jahren ward er in die Bergstadt Grund zum Predigt-Amte beruffen, erhielt bey Einweihung der Academie zu Göttingen die Magister-Würde ohne das geringste Entgeld, und starb 1745, 25 Julii. Seine Schriften sind: die Sünden der Menschen nach dem Cosde; Commentatio de librorum dedicationibus, eorumque antiquitate, moralitate & speciebus; diss. epistolaris de eruditis quibus dies natalis fuit fatalis & ultimus; schriftmäßige Betrachtung der Sünden und Busen-Sünden; kurze doch gründliche Abhandlung von der Menschen-Gefälligkeit; das merckwürdige Leben Herrn W. Caspar Neumanns; der durch herrschende Neigungen gebildete Scheins-Christ; die unerkannte Wohlthat Gottes, daß Gott nicht durch Engel, sondern durch Menschen lehre; Anmerkungen von Pauli Pfahl im Fleische über 2 Cor. XII, 7; disquisitio quaestionis: utrum cuius homini a Deo certus ac peculiaris angelus tutelaris constitutus sit? welche zwey letztern Abhandlungen in der hamburgischen vermischten Bibliothec stehen. Neub. Mos.

TACK E (Joh.), von Wezlar, war Philosophia und Medicinæ Doctor, der Medic. und Eloqv. Professor zu Gießen, wie auch hessen-barmstädtischer Leib-Medicus, schrieb Chrysozonia animale & minerale; triplicem phasin sophericum solis orbe expeditum, humanæque fragilitati & spei resurrectionis rerum consecratum; de auro, saccharo & quinta essentia vini; Phasin I, medicum, aureum flumen representantem, & infirmitati humanæ apprime convenientem; Phasin II, chymico-physicum, magnum philosophorum opus, pro conficiendo elixire, ad metalla & corpora cum generatione sanguinis humani, in corpore humano comparans; mysterium resurrectionis rerum seu Phasin III, spei mortalium ad immortalitatem consecratum; kurze Rede von der Gold-Geburt; academiæ giessenam restauratam; tract. de cometicis; eucrenen theosophicam, s. Beschreibung des zwischen Griesheim und Gablau entstandenen Zeilbrunnens; Consilium von der rothen Ruhr; Dissert. de rore; einige Orationes &c. und starb den 30 August 1675, im 58 Jahr. W, d.

TACKEN

**TACKEN** (O.), siehe Tachen.

**TACQUET** (Andr.), geboren zu Antwerpen 1611, trat 1629 in den Jesuiten-Orden, lehrte daselbst die Humaniora, hernach 15 Jahr Mathesin, starb 1660, und schrieb *geometricor. & annularium libros V*; *elementa geometricæ planæ & solidæ, præfixa brevi historica narratione de ortu & progressu matheseos, welche 1737 mit Evil. Whistons Vermehrungen zu Venedig aufgelegt worden*; *arithmeticæ theoriam & praxin*; *theoremataselecta ex Archimede*. Von seinen Schriften kamen 1668 in einem Folianten astronomiæ libri 8; geometriæ practicæ libri 3; opticiæ libri 3; catoptricæ libri 3; architecturæ militaris liber unus u. a. m. zu Antwerpen heraus, welche Ausgabe der Jesuit Veteranus besorget. Al. W. d.

**TACQUET** (Jac.), ein hamburgischer Apotheker um die Mitte des 17 Seculi, hat specificationem medicamentorum pharmacopolii sui heraus gegeben. Mol.

**TACQUET** (Joh.), Herr von Hest und Lechen, von Antwerpen bürtig, besaß viel Gelehrsamkeit, und gab daselbst 1614 in 4 philippica oder *basas de chevauz* in französischer Sprache heraus. Er starb zu Brügge, das Jahr aber ist unbekannt. Sw.

**TACTICUS** (Æneas), siehe Æneas.

**TACUMÆUS** (Sim.), siehe Jarumæus.

**TADDEL** (Elias), von Rostock, war anfangs daselbst Prediger und Theologia Professor, hernach Pastor an der lutherischen Kirche zu Amsterdam, schrieb medicationem precum regis Hiskie moribundi, ex Es. 38, 10; regem Israelis ex Deuter. XVII, 14, 15; orat. de scientiæ & donorum varietate; *Ανορθωσις doctrinæ Jesu Christi*; *Disp. de veritate religionis christianæ*; in cap. XLIX Geneseos; de arcto inter philosophiam rationalem & moralem nexu; Leichen-Predigten, und starb den 7 May 1660, im 59 Jahr. W. d. K.

**TADINI** (Alexander), ein Medicus von Mayland aus einer vornehmen Familie bürtig, lebte daselbst als Physicus um 1630, übersehte einige Bücher von des *Seppalii* Cautionibus medicis ins Italiänische, schrieb auch in dieser Sprache einen Tractat de origine & progressu pestis mediolanensis anni 1629 & sq. Ke.

**TADINI** (Frid. Maria), ein italiänischer Dominicaner, muthmaßlich aus der römischen Provinz, florirte um 1664, und gab in diesem Jahr *li tre monti, ovvero discorso in lode del B. Bern. Tolomei da Siena*, zu Rom bigo in 4 heraus. Ech.

**TAEGIUS** (Ambrosius), ein Dominicaner aus Mayland, trat daselbst in dem Kloster S. Mariæ Gratiarum 1485 in den Orden, legte sich auf die Historie seines Ordens, schrieb auch chronicon ordinis generale, das aus sechs Folianten bestehet, und von den Historien-Schreibern dieses Ordens unter dem Titel

monumenta ordinis öfters pflegt citirt zu werden; wiewohl es noch nicht gedruckt worden. Ech.

**TAEGIUS** (Barthol.), ein Rechtsgelehrter, gebürtig aus Mayland, woselbst er um das Jahr 1550 *Vicarius generalis* und ein Mitglied der Academie dei Pasiori gewesen, hat unter andern tractatus criminales geschrieben, welche in dem tom. XI tract. tractatum zu finden. Ghil. Ech.

**TÆLBOM** (Wilh.), ein niederländischer Theologus von Brügge zu Ende des 16 Seculi, war erst Pastor zu St. Anna, dann Professor Theologiæ zu Brügge, hierauf Canonicus und Archidiaconus zu St. Dmer, und schrieb *Disput. de verbo Dei non scripto*; *orat. pro defensione catholicæ religionis*; *or. funebrem in obitum Jac. Pamelii*. Sw.

**TAENTZER** (Joh.) hat 1699 ein Jagd-Buch zu Copenhagen in folio heraus gehen lassen, welches ästiret wird. Jul. Bern. von Rohr Haushaltungs-Bibliothek.

**TAFFERNIER** (Paul), ein Jesuit, geboren zu Klagenfurt in Carnten 1608, gieng 1665 als Legations-Prediger mit der grossen kaiserlichen Gesandtschaft Grafen Walthers von Leslie nach Constantinopel, starb zu Wien im hohen Alter, und hinterließ *Cæream legationem Walteri comitis de Leslie ad portam ottomannicam*, welches Buch auch 1672 in die deutsche Sprache übersetzt worden. Al. K.

**TAFFIN** (Johann), ein Theologus zu Widdelburg, florirte zwischen 1588 und 1615, und schrieb: *Traité contre les Anabaptistes*, welcher auch 1597 deutsch zu Amsterdam heraus gekommen; *de l' amendement de Vie*, welcher Tractat auch lateinisch 1602 und 1650 unter dem Titel: *Metanoia s. de vitæ emendatione libri 4* zu Genf ans Licht trat; *Commentaire sur l' Apocalypse; les Marques des enfans de Dieu; l' estat de l' eglise &c.*

**TAFFIN** (Petr.), ein Jesuit, geboren zu St. Dmer 1598, lehrte an verschiedenen Orten die Philosophie und Theologie. Endlich rührte ihn der Schlag zu Nyffel, daß er 1650 den 8 May starb, als er eben im Begriff war, eine Historie von der pelagianischen Ketzeren, und ein Buch von dem Wandel Christi auf Erden zu verfertigen. Sonst hat man von ihm ein *Werd de veterum Romanor. anno seculari cum ludor. secularium nova chronologia*, welches man auch in *Grevii thesauro. antiquit. rom. Tom. VIII* findet. A. Al.

**TAFURI** (Ant.), von Lecce aus Terra di Otranto, ein Franciscaner in dem 17 Seculo, gab 2 Tomos *Panegyricorum* heraus. To.

von **TAGASTO** (Lic.), siehe Licentius.

**TAGAULT**, oder Tagaut, (Johannes), ein französischer Medicus und guter Wundarzt, von Amiens gebürtig, florirte in der ersten Helfte des 16 Seculi, lehrte zu Paris die Arzneykunst, schrieb *de purgantibus medicamentis simplicibus*, gab auch *libros V* de

de chirurgica institutione heraus, darinne er des Evid. de Cauliaco Chirurgie zum Grunde gelegt, und in besseres Latein eingekleidet, auch hin und wieder vermehret hat; worzu J. Solerius das 6te Buch versertiget, welche sechs Bücher in *Conr. Gesneri scriptoribus chirurgicis* stehen. Fa. Ke.

**T A G E N O**, war Decanus des Stiffts Passau in Deutschland, that 1119 mit seinem Bischoff Diepold oder Theobald eine Reise ins gelobte Land, und gab davon hernach eine Beschreibung heraus, welche Marq. Freher unter den *scriptoribus rerum german. ediret* hat. Vo. O. Fa.

**T A G E S E N** (Joh.), siehe Tausan.

**T A G L I A C A R N E** (Benedictus), ein Bischoff zu Grassé, war von Sarzana, einem an den florentinischen Grenzen, den Genuesern zugehörigen Städtgen, gebürtig, ward um das Jahr 1514 Secretarius oder Kanzler zu Genua, da er denn von dieser Republic eine Chronik verfertigte, welche bald darauf wieder verlohren gieng. Als aber 1522 die Kayserlichen Genua geplündert, verlohrt er dabey fast alle das Einzige; ward auch mit einer Kinte oder Pistole in das Knie geschossen, wovon er hernach sein Lebtage lahm geblieben. Als sich hierauf der Cardinal Fredericus Fregosus nach Frankreich gewendet, nahm er den Tagliacarne mit sich dahin, und brachte es soweit, daß ihn der König Franciscus I zum Præceptore seiner Kinder bestellet. Eben dieser Prinz verschaffte ihm auch bey dem Pabste Dispensation, daß er ohne geachtet seines vorerwehnten Gebrechens an dem einen Bein, und daß er zu Genua eine Zeitlang in der Ehe gelebet, zu allen Kirchen-Ämtern erwehlet werden konte, und gab ihm nicht allein die Abtey Fonsfroid, in der Diöces von Narbonne, ingleichen 1532 die von Nanteuil en Vallee in Poitou, sondern ernannte ihn sogar An. 1533 zum Bischoff von Grassé, woselbst er auch An. 1535 seinen gewöhnlichen Einzug hielt. Er starb aber nicht lange hernach zu Avignon den 18 Oct. 1536, nachdem er noch kurz vorher unter dem Nahmen Bened. Theocreni, den er fast aller Orten, und viel lieber als seinen Geschlechts-Nahmen, geführt, eine Sammlung seiner lateinischen Gedichte unter dem Titel: *Poemata, quæ juvenis admodum lustr, ans Licht gestellet*. Sonst sind auch noch in *Gregor. Cortesii* epist. familiaribus einige Briefe von ihm, und in der pariser Ausgabe des Ausonii von 1551 von demselben *carmen de laudibus Ausonii* zu finden. *Soprani* scrittori della Liguria. Nic. Ol. Sa.

**T A G L I A C O Z Z A**, oder Taliacotius, (Caspar), ein italiänischer Medicus, geböhren 1546 zu Bologna, lehrte auf der Universität daselbst die Medicin und Anatomie, bis er endlich den 7 Nov. 1599 in einem Alter von 53 Jahren mit Tode abgieng. Er hat sich insonderheit durch seine zu Venedig 1597 in folio heraus gegebene lib. 2 de *curtorum* chirurgica per institutionem einen Rahmen gemacht, worinne er auf eine gelehrte Art gezeiget, wie man in gewissen Fällen die

Verstümmelung der Nasen, Ohren und Lippen, durch künstliche Anfügung einer natürlichen Haut vollkommen wieder ersetzen möge, welches ganze Vorgeben zwar von vielen vor unmöglich gehalten, und unter die Betrügeren gezehlet worden; aber doch nicht allein durch des Autoris eigenen Bericht, daß er verschiedenen Personen auf solche Weise geholfen, sondern auch vornemlich durch anderer Zeugnisse, welche dessen Curen zum theil mit angesehen, zur Güte widerlegt werden können. Sonst hat man auch von ihm eine lateinische Epistel von eben dieser Materie an Hieron. Mercurialem, die bey dieses letztern Buch, de decoratione zu finden; und einige *Consilia medica*, die in Joh. Lauterbachs An. 1605 zu Franckfurt heraus gegebenen Sammlung anzutreffen. Ghil. Mang.

**T A G L I A P I E T R A**, oder Taleapetra, (Hippol. Maria), ein venetianischer Patricius aus dem Dominicaner-Orden, war ein guter Redner, 1611 Præfectus Studiorum, erlangte 1629 die Doctor-Würde, schrieb orat. de optimo principe atque perfecto prelato; eine Leichen-Rede auf Hippol. Mar. Beccaria; eine Rede, als Liv. Bernardi 1600 Provincial worden; *humile tributo di reverenza e di lode consecrato all' immortal nome di Ben. Tagliapietra*; gab auch *Ferd. de Petalca Montanhez* conciones de adventu & festis aus dem Spanischen übersetzt heraus, und starb um 1651. Ob er mit dem Hippol. Mar. Taleapetra einerley sey, welcher noch 1652 gelebet, auch zu Venedig Magister Theologia und Provincial gewesen, und grandezza del SS. rosario, ingleichen miracoli di S. Dominico geschrieben hat, ist annoch ungewiß. Ech.

**T A G L I A P I E T R A** (Steph.), einer der berühmtesten Prediger aus dem Dominicaner-Orden von Venedig, florirte im Anfange des 17 Secult, und hatte schon 1605 verschiedene Orationes varii generis heraus gegeben, wo aber, und was es vor welche sind, ist nicht bekannt. Ech.

**T A G L I A V I A** (Georg), ein Jesuit aus Sicilien, geböhren 1596, war aus einer vornehmen Familie entsprossen, lehrte die Philosophie und Theologie zu Palermo, war Rector in verschiedenen Collegiis, schrieb *Saggio d'un più lungo discorso sopra i sette Angeli, che piamente si crede esser ministri della provvidenza divina nel governo del mondo* &c. und starb 1659 den 21 Aug. M.

**T A G L I A V I A** (Joseph), siehe Palazzottus.

**T A H U R E A U** (Jacob), ein Franzose, geböhren zu Mans um das Jahr 1527, aus einer adelichen und alten Familie, legte sich in der Jugend auf die lateinische und griechische Sprache, versuchte sich sodann im Kriege, und brachte endlich in seinem Vaterlande einige Jahre mit Reisen zu. Als er wieder nach Paris gekommen, nahm er die Studien von neuen vor die Hand, und verheyrathete sich folgendes zu Mans, starb aber bald darauf 1555, im 28 Jahre seines Alters. Er hat seine Gedichte geschrieben, welche 1547 in Paris zusammen herausgekommen. Außer diesen hat man auch

auch von ihm *Oraison au Roi, de la grandeur de son regne & de l'excellence de la langue françoise; dialogues non moins profanes que faccieux*, worinne er die Laster auf eine satyrische Art abgemahlet. Cr. Ve. Nic.

**TAHUREAU** (Petr.), Herr von Chevalerie und Chesnay, ein französischer Edelmann und Bruder des vorhergehenden Jacobi, starb gegen das Ende des 16 Seculi, im hohen Alter zu Maine, und ließ verschiedene historische und poetische Schriften. Cr.

**TAILLADE** (Joh.), siehe Rochetaillade.

de la **TAILLE** (Jacob), ein französischer Edelmann, geboren 1542 oder 1567 zu Bondaroy, studirte zu Paris, legte sich mit solchem Eifer auf die Dichtkunst, daß er schon in seinem 16, 17 und 18 Jahre Comödien, Tragödien und andere Verse verfertigte, schrieb *la maniere de faire des vers en françois comme en grec & en latin; Recueil des inscriptions, anagrammatismes & autres œuvres poetiques*; zwey Tragödien Daire und Alexander genannt, die mit seines Bruders Johannus Poesien zu Paris 1572 in 2 Octav-Bänden aufgelegt worden. Er starb zu Paris 1562, nur 20 Jahr alt an der Pest. Cr. Ve. Nic.

de la **TAILLE** (Johannes), Herr von Bondaroy und Faronville, ein Bruder des vorhergehenden Jacobi, war auf dem Schlosse Bondaroy, ohnweit Pithiviers in Beauce, um das Jahr 1540 geboren, trieb die Humaniora zu Paris unter M. A. Muret, begab sich darauf nach Orleans, die Rechte daselbst zu studiren, wurde aber dieser Wissenschaft bald überdrüssig, und verliebte sich im Gegentheil so sehr in des Konrad du Bellay, und andere damahls hochgehaltene Gedichte, daß er von der Zeit an, aus der Poesie sein Handwerk machte; dabey aber verschiedenen Feldzügen beywohnte; wie er sich denn unter andern in dem bey Deux 1562, ingleichen in dem An. 1570 bey Arnay-le-Duc gehaltenen Treffen befunden, und in dem letztern mit einer Lanze im Gesicht verwundet worden. Er starb auf seinem obgedachten Schlosse, im 97 Jahre seines Alters, und also ohngefahr 1637. Man hat von ihm: *discours notable des duels, de leur origine en France, & du malheur, qui en arrive; la geomance abrégée; histoire abrégée des sngeries de la ligue*, welche Schrift ihm wenigstens von le Long zugeteignet, und bey verschiedenen Auflagen der Satyre Menippée angetroffen wird; einige Tragödien, als: *Saul le furieux; la Famine ou les Gabeonites*, und andere Gedichte. Cr. Ve. Nic.

**TAILLEPIED** (Joh. oder Nathan), ein französischer Minorite, lebte 1582, und schrieb einen Commentarium über die Klagelieder Jeremia. Wa.

**TAILLEPIED** (Noël), ein französischer Franciscaner, gebürtig von Pontoise, war Doctor der theologischen Facultät zu Paris, und starb 1589. Er hat die von Hieronymo Bolsee verfertigten Leben Lutheri, Carolostadii und Petri Martyris aus dem Lateinischen ins Französische übersezt heraus gegeben; *Gelehr. Lexic. T. IV.*

auch selbst *abregé de la philosophie d'Aristotele; recueil sur les antiquités de la ville de Rouen* geschrieben, davon das letzte sonderlich ästimitret wird. Wa. Cr.

**TAILLER**, oder Taylor, (Simon), ein schottländischer Dominicaner, florirte um 1240, war in der Music wohl erfahren, und verbesserte die Melodien der Kirchen-Gesänge, schrieb auch libros duos pentachordorum, welche sehr gerähmet werden, und zwey andere Bücher, als *de tenore musicali* und *de cantu ecclesiastico corrigendo*, die vielleicht in Schottland noch im Manuscript anzutreffen. Ech.

**TAILOR**, siehe Domville.

**TAJO** (Samuel), ein Bischoff zu Saragossa in Spanien, lebte in der Mitte des 7 Seculi, war ein Schüler Gregorii M. wohnte dem 8 und 9 Concilio zu Toledo bey, schrieb einen Brief an den Erz-Bischoff von Toledo Eugenium, welchen Baluzius in seinen Miscellaneis heraus gegeben; verfertigte auch aus Gregorii Schriften libros quinque sententiarum, davon die Dedicacion in *Mabillonii analect.* stehet; das Manuscript aber in der colbertinischen Bibliothec liegt. Ant. Fa. O.

**TAISAND** (Petrus), ein französischer JEtus, geboren zu Dijon 1644 den 7 Jan. studirte zu Pont a Mousson und Toulouse, wurde in seinem 18 Jahre Doctor, practicirte 16 Jahr lang zu Dijon, gieng 1672 nach Paris, führte viel Proceffe mit Ruhm für dem Parlamente, und wohnte den Zusammenkünften der Gelehrten bey dem Ober-Präsidenten de Lamoignon und der Mademoiselle Scudery ordentlich bey; begab sich darauf 1673 wieder in seine Vaterstadt, und wurde 1680 Schatzmeister von Frankreich zu Dijon. Nachdem er diese Würde über 26 Jahr mit dem größten Ruhm bekleidet, legte er dieselbe freywillig nieder, und brachte darauf seine Zeit meistens mit Studiren zu. Unter andern arbeitete er auch viele Schriften aus, welche er dem Könige im Manuscript präsentirte; von welchem er dagegen kurz vor seinem Ende einen güldenen Medaillon, worauf die Bildnisse des Königs und seiner Prinzen zu sehen waren, zur Verehrung empfieng. Er gab *commentaire sur la coutume generale du Duché de Bourgogne; prieres du pecheur penitent; discours academique sur la veritable & la fausse humilité; discours academique sur la science du Salut; histoire du droit romain* heraus; hinterließ im Manuscripte *questions sur le droit civil, canonique, coutumier & françois; traité des criées & decrets; les vies des plus celebres Jurisconsultes tant anciens que modernes; recueil de bons mots, choisis des anciens & des modernes; etymologies grecques rangées par ordre alphabetique; traduction françoise des trois livres des Loix de Ciceron; traduction de Catulle; discours sur la peinture; traité du mariage & de l'amour conjugal; des esprits & s'il en revient*, und starb 1715 den 12 März. Sein Sohn Claud. Taisand hat 1715 zu Dijon *vie de Mr. Taisand, tresorier de France &c.* in 4 heraus gegeben, und versprochen, D 99 chen,

chen, diese hinterlassene Manuscripte zum Druck zu befördern, welches er mit dessen *vies des plus celebres Jurisconsultes* gethan, die zu Paris An. 1737 zum andern mal mit ansehnlichen Vermehrungen heraus gekommen; woben auch die von ihm gefertigte Beschreibung des Lebens seines Vaters mit befindlich ist. AE. HL.

**TAISNE** (Philippus Franciscus), ein Jesuit von Brüssel, war 1626 geböhren, lehrte die Humaniora sechs Jahr, gab darauf lange einen Missionarium und Prediger ab, und edirte ohne Meldung seines Namens in niederländischer Sprache *Compendium vitae & miraculorum S. Franc. Xaverii*; *S. Xaverium patronum contra pestem assumptum a civitate brugensis*; ferner mit seinem Rahmen: *vitam, apostolicas virtutes & continua miracula S. Xaverii*; *D. virginem consolatricem afflictorum, quæ Brugis colitur, miraculis clarum*; *vitam S. Franc. Borgiæ*. Al.

**TAISNIER** (Joh.), ein Mathematicus von Aith in Hennegau, geböhren 1509, legte sich zugleich auf die Rechte, Philosophie, Mathesin und Music, profitirte auch, nachdem er Doctor worden, das Recht und andere Wissenschaften öffentlich. Weil er aber ein großer Liebhaber von neuen Dingen war, verließ er sein Vaterland, und reifete fast durch alle Theile der Welt. Er gieng auch mit Kayser Carolo V, dessen Pagen er informirte, 1535 in Africa; lehrte hernach Mathesin in Afrika, reifete ferner nach Maltha und Sicilien, allwo er eine besondere Art von großen Schiffen erfand. Von dar kam er in Italien, und profitirte zu Rom, Ferrara u. s. w. die Mathesin. Nach seiner Zurückkunft in sein Vaterland ließ er sich, wie er von Reisen müde war, zu Eöln nieder, allwo er Director der Music des Erz-Bischoffs ward, schrieb ein Buch *de natura magnetis & ejus effectibus*, welches denen Seefahrenden sehr nützlich, desgleichen *de locali motione*, *ingleichem de proportionem motuum localium wider Aristotelem*, und die *Peripateticos*; *de annali spherici fabrica libros III*; *de usu spheræ materialis*; *Isagogen astrologiæ judiciaræ & artis divinatricis*; *de rapidissima motione*, von welcher Materie man damahls noch keine Schrift hatte, wie auch ein *Opus mathematicum libris VIII*, darinne er sonderlich von der Physiognomie und Chiromantie handelt; wie er denn zuletzt alle seine Zeit mit der Chiromantie zubrachte, und damit das leichtgläubige Volk an sich zog, aber auch bey andern seinen erlangten Ruhm wieder verlor. Er soll in dem opere mathematico libris VIII an Barth. Colclite, wie auch in dem Buche *de magnetem an Petro Peregrino* ein Plagium begangen haben, und ist in einem sehr hohen Alter in der letzten Helfte des 16 Seculi gestorben. A. Mi. Tom. Ghil. Sw. Nic. Thom.

**de la TAISSONIERE** (Wilh.), sonst Chanein genannt, Herr von Lour des Moles in Frankreich, florirte ums Jahr 1570, und schrieb Gedichte; ein Buch von der Jagd; *abregé de l'arithmetique &c.* Cr. Ve.

**TAIX** (Hieron.), ein spanischer Dominicaner von Lerida in Catalonien, florirte um 1560, war Magister der Theologie, und schrieb *dels miracles de nuestra Señora del Roser y del modu de dir lo Rosario o Psalteri de aquella*, so zu Barcellona 1602 in 4 wieder aufgelegt worden. Ant. Ech.

**TALÆUS**, siehe Taleus.

**TALANDER**, siehe Bose (August).

**de TALAVERA** (Ferdinand), siehe Ferdinandus de Talavera.

**a TALAVERA** (Gabriel), siehe Gabriel.

**TALBOT**, siehe Kelley.

**TALBOT** (Petrus), ein irrländischer Bischoff aus dem Geschlechte der Grafen von Salop oder Shrewsbury, war in Irland 1620 geböhren, begab sich im 15 Jahr seines Alters in Portugall in die Gesellschaft der Jesuiten, studirte sodann auch zu Rom, und wurde daselbst zum Priester ordinirt. Einige Zeit hernach verfügte er sich zu Carolo II, König von Engelland, nach Flandern, und ferner nach Engelland, um allda so wohl seines Königs, als auch seiner Glaubens-Genossen in Irland Interesse zu beobachten, warste aber endlich wegen alzu großen Eifers für die Catholischen den Hof meiden, und wurde letztlich vom Pabst Clemente IX zum Bischoff von Dublin ernennet. Er starb in solcher Würde zu Ende des 17 Seculi, und hinterließ: *Historiam iconoclastarum*; *historiam Manichæismi & Pelagianismi*; *pugnam fidei & rationis cum rehaescente Pelagianismo & Manichæismo tract. de natura fidei & hæresis*; *de primaru dublinensis archiepiscopatus*; *politicorum catechismus*; *de religione & regimine*; *de efficaci remedio contra atheismum & hæresin*; *de nullitate ecclesiæ anglicanæ protestantica ejusque cleri*; *confutatorium principiorum a Stillingsfeto propugnatorum*; *epist. pastoralem de officio & solatio patientium subditorum*. Al.

**TALBOT** (Richard), ein vornehmer Engelländer, wurde 1417 Erzbischoff zu Dublin, schrieb lib. *adversus comitem Ormonia*, und starb den 15 Aug. 1449. Fa.

**TALBOT** (Robertus), ein engelländischer Antiquarius, geböhren zu Thorp, in der Grafschaft Northampton, studirte zu Oxford in dem neuen Collegio, dar er 1523 aufgenommen worden. Nach diesem ward er Magister, und letztlich, nachdem er zuvor auch einige andere Aemter bekleidet, unter Eduardi VI Regierung Canonicus von Nordwick. Er starb 1558, und hinterließ unterschiedliche Schriften, welche aber nicht gedruckt sind. Doch ist sein Commentarius über *Antonini itinerarium*, in so weit derselbe von Britannien handelt, Cambdeno bey Verfertigung seiner Britannia, wie auch Gvil. Burtons, als selbiger seine Noten über besagtes itinerarium schrieb, wohl zu statten gekommen. Wo. Pic.

**TALBOT** (Thomas), ein englischer Jesuit, geböhren zu Lancaster 1572, ist der erste Magister Novitiorum

rum des englischen Collegii zu Löben, und desselben Rector gewesen, auch in seinem Vaterlande ums Jahr 1652 gestorben. Er hat *Job. Alb. Buronzi* methodam orationis mentalis aus dem Italiänischen ins Englische übersezt. Al.

**TALBOT** (Wilh.), ein Bischoff von Durham, geboren zu Stourton-Castle 1659, studirte in dem Oriel Collegio zu Oxford, nahm 1680 den Gradum Magistri Artium an, predigte unter Jacobo II mit vielem Eifer wider das Papstthum, wurde 1691 Decanus zu Worcester, 1699 Bischoff von Oxford, 1715 Bischoff von Sarum, endlich 1722 von Durham, zugleich auch Lord-Lieutenant und Custos Rotulorum der Grafschaft Durham, schrieb einen Band Predigten nebst einigen in dem Ober-Hause gehaltenen Parlaments-Reden, und starb den 10 Oct. 1730. B.

**TALAPETRA**, siehe Tagliapetra.

**TALEMAN** (Franc.), ein Holländer von Edam, war 1534 Prior der Carthause zu Löben, und gab *Dion. Ryckelii* Commentaria in Job. Tob. Judith. Esther. &c. mit einer gelehrten Vorrede heraus. Sw.

**TALENTONIUS** (Johannes), ein deutscher Medicus, lebte um 1605, und edirte *variarum & reconditarum rerum thesaurum*.

**TALEUS**, Taleus, oder Talon, (Audomarus), ein Philologus, aus der Picardie, war ein guter Freund von Petro Ramo, starb zu Paris 1562, und hinterließ Commentar. in *Ciceronis* libros de oratore; Comment. in *topica Ciceronis*; Comment. in *Ciceron. dialogum de partitione oratoria; academiam; in academicum Ciceronis* fragmentum explicationem; Comment. in *Ciceronis* academicarum quaestionum librum II; Comment. in *Ciceronis* paradoxis; Comment. in *Porphyrii* Isagogen; in primum *Aristotelis* ethicum librum; rhetoricam, e P. Rami praelectionibus observatam; praefationes, epistolas & orationes; Commentar. in *R. Rami* dialecticam; admonitionem ad Adrian. Turnebum, welche Schriften 1524 und 1584 zu Basel zusammen in 4 gedruckt worden. An. 1732 kamen *les œuvres d' Omer Talon* zu Paris in 8 Octav-Bänden heraus. Cr. Ve.

**TALHEUSER**, oder Thalhausen, (Wolfgangus), ein Physicus in Augspurg, lebte zu Anfange des 16 Seculi, schrieb nebst seinem Collegen Ad. Occone II, Ger. Seyler und Tiefenbach ein *consilium de peste* in deutscher Sprache, und war unter den deutschen Aerzten einer von den ersten, der noch vor dem *Paracelso* allerhand chymische Arzney-Mittel verfertigt und sich derselben bey seinen Patienten bedienet hat. Ke.

**TALLADA** (Thomas Cerdan), J. U. D. von Fativa aus Valentien, lebte 1585, advocirte zu Valentia, und schrieb *Visita del Carcel y de los presos; Verdadero Gobierno de la Monarquia de Espanna tomado por su proprio sujeto la conservacion de la paz; Commentaria in aliquot Valentiae foros; arborem jurisdictionum; veriloquium* &c. Ant.

**TALLEBOT** (Martin), ein Doctor Theologia und Prediger zu Paris, lebte zu Königs Caroli IX Zeiten, und verfertigte unterschiedliche geistliche Schriften. Cr. Ve.

**TALLEMANT** (Franciscus), ein Franzose, war zu Rochelle aus einem ansehnlichen Geschlecht entsprossen, bekleidete 24 Jahr lang bey dem König, und so dann auch bey der Herzogin von Orleans, das Amt eines Almoseniers, und war hiernächst Abt von Val-Chretien, wie auch Sub-Decanus der französischen Academie, die ihn 1651 in ihre Gesellschaft aufnahmen. Er verstand das Griechische, Lateinische, Englische, Italiänische und Spanische ziemlich wohl; seine Uebersetzungen aber fanden nicht durchgehends Beyfall. Insonderheit hat die franz. Uebersetzung von *Plutarchi vitis parallelis*, welche er zu Paris 1663 in 8 Volumn. in 12 drucken lassen, und die von den Kennern mehr für eine Aenderung der ältern Version des berühmten Amyot, als für ein neues Werk gehalten wird, dem Hofe wegen der Schreib-Art nicht gefallen wollen. Mit der Uebersetzung der venetianischen Historie des B. Nani hat er mehr Ehre eingelegt. Er starb den 6 May 1693, im 73 Jahre seines Alters. *Memoires historiques*. Hist. Nic.

**TALLEMANT** (Paul), ein Mitglied der französischen Academie, war des vorhergehenden Franciscus naher Anverwandter, und zu Paris 1642 den 18 Junii geboren. Seine Vor-Eltern waren reformirt, und hatten lange Zeit hinter einander zu Rochelle die vornehmsten Ehren-Stellen bekleidet; sein Vater Gideon aber bekannte sich am ersten wieder zur römisch-catholischen Religion, und wurde Requetens Meister, wie auch Intendant in Epienne, Languedoc und Roussillon. Er selbst legte den Grund seiner Studien zu Bourdeaux und Paris, bekam hernach das Priorat von St. Albin, und wurde 1666 in die französische Academie zu einem Mitgliede erwöhlet, da er denn so gleich durch seine Antritts-Rede sich in großes Ansehn setzte. Hierauf ward er durch einige Discourse, die er in der Academie gehalten, dem Mr. Colbert bekannt, welcher ihm eine Pension von 500 Thalern zu wege brachte, weil er bisher noch sehr geringe Einkünfte hatte. Nicht gar lange hernach sollte er Auditor Nota zu Rom werden, welche Würde er aber aus Liebe zu seiner Familie und Vaterland ausschlug. Nach diesem ward er 1694 zum Secretario der neuen Academie des Inscriptions bestellt, wobei ihm nicht allein seine jährliche Pension bis auf 2000 Pfund vermehret, sondern auch noch 1701 eine andere und eben so starke Pension gegeben wurde, nachdem gedachte Academie das berühmte Buch *les medailles de l'histoire du Roi Louis XIV*, woran Tallemant großen Antheil gehabt, zu Ende gebracht hatte. An. 1706 legte er das Amt eines Secretarii bey dieser letztern Academie wiederum nieder, und behielt allein den Titel eines Veterani, wohnte aber doch auch nachgehends den Versammlungen so wohl dieser als der

französischen Academie sehr fleißig bey, und starb endlich 1712 den 30 Jul. Er war in den Studien, die ihm aufgetragen waren, überaus erfahren und geschickt, hatte es auch in der französischen Poesie ziemlich weit gebracht. Seine academischen Reden sind größtentheils in der Sammlung der französischen Academie gedruckt anzutreffen; sonst aber hat er auch selbst 1680 ein Volumen in 8 von allerhand panegyricis, die er auf den König gehalten, an Tag gegeben, und noch viel andere Schriften im Manuscript nachgelassen. *Clerc bibl. du Richelet. Nic.*

TALLEPIED (Noel), siehe Taillepiéd.

TALLEY (David), siehe Tolley.

TALON, siehe Taleus.

TALON (Nicol.), ein französischer Jesuit, geboren zu Moulins 1605, starb im hohen Alter, und schrieb hist. V. & N. Testam. in IV partib.; picturas christianas; vitam S. Franc. de Sales, it. S. Franc. Borgie; de jubilæo & generali confessione; laudationem funebrem Ludovici XIII; descriptionem pompæ ein funere Henr. Borbonii, Princ. Condæ in französischer Sprache. *Al.*

TALON (Petr.), siehe Savonne.

TALPA (Petr.), ein Medicus von Estellin in Griechenland, florirte um 1590, practicirte erst zu Snet, dann zu Kieuwarden und anderer Orten, war ein Feind von den Empiricis, schrieb deswegen dialogum de medico indocto, und exilium empiricorum, welche bey der Werckgen zu Kieuwarden 1579 in 8 und zu Francker 1595 in gleichem Format zusammen heraus gekommen. *A. Sw.*

TALPIN (Joh.), ein Canoncus und Doctor Theologia zu Perigueux, gebürtig von Coustances aus der Normandie, florirte um 1570, und ließ viel scripta polemica und ascetica. *Cr. Ve.*

TAM ben David ben Jachija, ein Rabbi zu Ende des 15 und im Anfange des 16 Sec. hat Josephi Pseudo-Corionids Historie mit einer Vorrede zu Constantis nopol 1510 edit, auch tentoria Tam, oder quæstiones & responsiones geschrieben, die in R. Benjamin ben Abr. Mosal *דברי חיים* stehen. Er scheint mit R. Jacob ben David Jachija einerley, und hat vor Jacob den Rahmen Tam angenommen. *W.*

TAM (Abr.), siehe Tham.

TAMACEDUS, oder Tomacredus, oder Tomacellus, (Benedict.), ein Dominicaner von Perugia, war in der Theologie und im Jure can. wohl bewandert, auch ein guter Prediger, florirte um 1262, und hinterließ lib. de paupertate Christi contra Fratricellorum errores; Commentaria super IV libros sententiarum; sermones de tempore & de sanctis; sermones prædicabiles quadragesimales. *Ja. Ech. Fa.*

TAMACH (Abr.), ein Rabbiner aus der Mitte des 16 Seculi, hat Comment in Canticum Canticorum geschrieben, welcher samt dem Texte selber zu Sabioneta 1559 in 12 gedruckt, und zu Prag 1611 wieder aufgelegt worden. *W.*

TAMAGNA, oder a Matre Dei, (Joseph), ein barfüßiger Mönch vom Orden Mariæ de Mercede, geboren zu Messina 1615, lehrte die Philosophie und Theologie, ward Provincial und General-Definitor seines Ordens, schrieb *discorso sopra la lettera mandata alla nobilissima Città di Messina dalla Gran Madre de Dio, Maria Vergine; discorso per la solenne festa della lettera mandata alla Città di Messina della SS. Vergine &c.* und starb 1663 den 24 Febr. *M.*

TAMAGNINUS (Joh. Baptista), hat 1678 *historiam Monothelitarum, cum Honorii controversia*, zu Paris heraus gehen lassen.

TAMAJO (Andr.), ein königlicher spanischer Leib-Medicus und Chirurgus zu Madrid, lebte um 1620, und schrieb *tratado de Algebra y Garretillo*. *Ant.*

TAMAJO (Eman), ein spanischer Minorit von Baeza, war Guardian seines Ordens, Rector Theologia emeritus, Richter bey der Censur der Inquisition, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *discursos apologeticos de las reliquias de S. Bonoso y Maximino, y de los demas martires, que se ballaron en Arjona, y de los milagros, que Dios a obrado por ellos antes y despues de su invencion*. *Ant.*

TAMAJO (Franc.), ein spanischer Mönch von Caszalla, trat erst in den Augustinens, nachgehends in den Franciscaner-Orden, war ein Prediger und Mitglied der Inquisition, schrieb *discursos theologicos de las grandezas y prerogativas de nuestro Señor Jesu Christo &c.* und starb zu Madrid 1614. *Ant.*

TAMAJO de Salazat (Joh.), ein spanischer Secretarius und Historicus von Salamea de la Serena, aus Extremadura entsprossen, war des Bischoffs zu Avilla Didaci de Arce General-Vicarius, schrieb *anagnesis sive Martyrologium hispanum f. commemorationem omnium Sancti Hispanie per dies anni digestam & concinnatam ac notis apodicticis illustratam, ad methodum martyrologii romani*, so 1651 zu Lion in 6 Folianten heraus gekommen; *San Epitacio Apostoly Pastor de Tuy; vida de S. Pastor de Tuy; defensorio juridico-historico-ecclesiastico acerca de dar officios de recado y missa a los Santos de la ciudad de Placencia; advertencias al memorial de la ciudad de Jaça sobre la patria y lugar del sepulchro de S. Eusebio; ilustracion a una inscripcion sepulchral catolica, que se halla en la ciudad de Merida; triunfos de las armas catolicas por intercession de Maria nuestra Señora; disertacion, que la Reina D. Berenguela fue la hija primogenita*, gab auch *Auli Hali carmen de adventu D. Jacobi in Hispanias* mit Anmerkungen heraus, welche Schriften aber von seinen Landesleuten vieler Fehler beschuldiget worden, und starb 1662. *Ant. Fa.*

TAMAJO de Vargas (Thom.) siehe de Vargas.

TAMAR (Menachem), ein Rabbiner zu Anfange des 16 Seculi, schrieb *expositionem diffusam in Pentateuchum; paræneses in Versen* und mit einem Commentario unter dem Titel *consolaciones Dei; aromata præ-*



præstantissima ex Cant. IV, 14, so eine Grammatice ist. Sie liegen noch alle im Manuscript. W.

**TAMARA** (Franc.), ein spanischer Litterator, war 1550 Professor Humaniorum zu Cadix, und übersetzte verschiedenes vom Cicerone, von Joh. Bohemo und Joh. Carionis chronicon, schrieb auch *libro de apotecimas; suma y erudicion de Grammatica en metro castellano*. Ant.

**TAMARID** (Franc. Lopez), war Portionarius zu Granada in seiner Vaterstadt, wie auch königlicher Inquisition- & Richter und Dolmetscher der arabischen Sprache, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Diccionario de los vocablos, que temo de los Arabes la lengua espanuola*. Ant.

**TAMARIS** de Carmona (Anton), ein spanischer Presbyter aus der Mitte des 17 Seculi, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, und schrieb *relacion y descripcion del templo real de la ciudad de la Puebla de los Angeles en la nuova Espanna y su castro-dral*. Ant.

**TAMARIS** (Christoph.), ein Spanier, lebte um 1584, und schrieb *historia de los martires de la Cartuxa, que padecieron en Londres*. Ant.

**TAMARIT** (Hieron.), ein spanischer Minorit von Fativa im Valentianischen, lebte um 1612, und schrieb *flores theologiae in totum primum librum magistri sententiarum & meliorem partem secundi*, davon der erste Tomus zu Valentia 1622 in 4 heraus gekommen. Ant.

**TAMARIT** (Petr.), ein spanischer Medicus zu Valentia, hat einen Dialogum de re medica geschrieben. Wenn er eigentlich gelebt, ist unbekannt.

de **TAMAYO** (Josephus), ein Jesuite, war zu Cesilien in Spanien 1601 geboren, und lehrte nicht allein 12 Jahre die Theologie in seiner Societät, sondern gab auch 8 Jahr lang einen Missionarium ab, als er einstens nach Italien schiffen wolte, ward er von den Mauris gefangen, und mußte von denselben viel ausstehen, kam aber doch endlich wieder nach Salamancã zurück, und starb im hohen Alter. Er hat *expositiones morales in hexaëmeron; Jobum patientem in utraque fortuna; adversus Immanuelis Aboad Rabbini amstelod. librum de lege mentali, quam Deus una cum scripturis tradidit Mosi &c.* geschrieben. Al. Ant.

de **TAMBACO** (Joh), siehe Johannes.

**TAMBINUS**, oder Tampinus, (Martheus), hat 1580 zu Paris gelebt, und *vitam Hugonis Capeti* geschrieben.

**TAMBURELLUS** (Darius), ein italiänischer Jesuite, geboren zu St. Gines in der anconitanischen March 1570, lehrte zu Parma eine Zeitlang, und starb zu Rom 1618 den 7 Febr. Man hat von ihm *Quæstiones ex philof. rationali, naturali & morali; viam ad perfectionem &c.* Al. W, d.

**TAMBURINUS** (Ascanius), ein Doctor Juris canonici aus Italien, lebte um 1650, und schrieb ein *Verct de Jure & privilegiis Abbatum, Prælatorum, Abbatissarum & Monialium*, in 2 Folianten, welches 1691 zu Eöln und 1698 zu Augspurg vermehret aufgelegt worden.

**TAMBURINUS** (Hieronymus), hat 1613 *Ulyssis Aldrovandi libros 5 de piscibus*, a Jo. Conr. Uterorio collectos, zu Bologna in fol. editet.

**TAMBURINUS** (Thomas), geboren 1591 den 6 Martii, zu Caltanissetta in Sicilien, trat 1606 in den Jesuiters-Orden, worauf er viel Jahre die Philosophie sowohl als die Theologie gelehret, und unterschiedenen Collegiis als Rector vorgestanden. Endlich ward er Censor und Rath bey dem Inquisition's-Gerichte, schrieb: *Methodum expedienda confessionis*, so viel mahl gedruckt worden; *de Missa; de communionem; explicationem decalogi; Theologiam moralem; de sacramentis, contractibus, censura & irregularitate; de bulla cruciatæ &c.* übersetzte auch Boethii Bücher de consolatione philosoph. und ohne Beyfügung seines Rahmens *historias iconum B. V. celebriorum in Sicilia* mit der Aufschrift: *Nuncius imaginum S. Virg. in Sicilia celebriorum aus dem Lateinischen ins Italiänische*. Seine Wercke sind 1719 zu Venedig in fol. zusammen gedruckt worden: Er selbst aber starb 1675 den 10 Oct. zu Palermo. Al.

**TAMERLAS** (Jac.), siehe Temerlas.

**TAMKE** (Berah.), ein Schul-Rechenmeister anfangs zu Ißehoe, hernach um 1659 zu Lüneburg, schrieb evangelisches Gebet- und Gesang-Büchlein; arithmetische historische Equivokstunden, verfertigte auch einen Calendar in der Figur eines Adlers auf Pergamen, den er dem hamburgischen Rathe dediciret. Mol.

**TAMPINUS**, siehe Tambinus.

**TAMPIUS**, ein alter römischer Historicus, dessen Suetonius gedenket. H.

**TANA** (Aloysius), ein italiänischer Jesuite von Ebieti im Neapolitanischen, doctirte humaniora, und war viel Jahr lang Operarius, einige Zeit auch Supertor, schrieb *frænum lingue pungentis*, in 9 Discursen, und starb 1663, im 70 Jahr. W, d. Al.

**TANCHELIN**, siehe Tandemus.

**TANCHUM** Hierosolymitanus, ben Joseph, ein arabischer Grammaticus und berühmter Ausleger der heil. Schrift, welcher nach Maimonide gelebet, und viele Schriften hinterlassen, darunter seine Commentarii in legem oder vielmehr in lectiones festivitatum, in libros Josuæ, Judicum, Samuelis & Regum, in Jeremiam, Ezechielem, XII prophetas minores, in 5 megilloth; *Lexicon talmudicum; Critica legis* oder *synopsis juris judaici*, welche sich alle bis auf letzteres, so er hebräisch geschrieben, in arabischer Sprache in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript befinden. W.

**TANCHUMA** bar Abba, ein Rabbiner und Schüler R. Hannah Sacerdotis, hat ein Buch *מנחם* consolatio oder *נחמה* docebit me betitelt, so ein Comm. medrascicus in Pentateuchum ist, geschrieben. Es ist solcher öfters gedruckt und verschiedlich darüber commentiret worden. W.

**TANCKE** (David), ein Licentiat Theologia von Wismar, war in die 13 Jahr an der MariensKirchen zu Rostock Prediger, schrieb eine Dissert. de dicto Ebraice IX, v. 6 sq. und starb 1633. W, d.

**TANCKE** (Joachim), ein geprüfter Poet und Doctor Medicina von Perleberg in der Mark, geborenen den 9 Dec. 1557, wurde 1589 Poeseos Professor, 1591 Licentiat, 1595 Doctor, und nachgehends Anatomia und Chirurgia Professor zu Leipzig, schrieb Disp. ex membro I libri Hippocratis *περι τῶν κεφαλῆς τρωμάτων*; de chirurgia; de phlegmone; Promptuarium Alchymiae in 2 Theilen; Bericht der rechten und wahren Alchimey; Orat. de vita & rebus gestis Mauricii, Ducis & Electoris Saxoniae; Orat. ad Christianum II Duc. & Elect. Saxoniae; übersezte Ewaldi von Hohelände Bericht von der Alchimey ins Deutsche; gab Mich. Keudeni Bedencken vom rechten Brauch und Nutz der alchymistischen Arzneyen mit einer Vorrede vom Unterschied der hermetischen und galenischen Medicin; eines Anonymi alchymistisch Weisens-Bäumlein, oder Tractat vom Stein der Weisen; *Henr. Werenii zoologia*; *Lucæ Rodargyri pisces Zodiati inferioris*; *Bernhardi Comitiss Trevisani opuscula chymica*, nebst etlicher vortrefflichen Philosophen Erklärung; *Mich. Bahls Juniperetum* oder Wacholder-Garten u. heraus, und starb 1609 den 17 Nov. W, d.

**TANCO** (Vascus Diaz), sonst Clavedan del Estanco oder Vascus Diaz de Frexenal genannt, ein Spanier von Frexenal, aus Extremadura, lebte 1547; reiste lange in der Welt herum, und schrieb nachgehends *Palinodia de la nefanda y fiera nacion de los Turcos*; *los triunfos nuptial vandalicos*, *sobre el incliso casamiento del invictissimo Carolo V con la serenissima Donna Isabella*, in Versen; *Portante de cosas nobles*; *Jardin del alma christiana* &c. Ant.

de **TANCREDIS** (Tancredus), soll ein Dominicaner von Siena gewesen, und 1185 geborenen seyn, zu Paris, woselbst er auch Magister Theologia worden, studirt, Comm. super IV libros sententiarum; postillas super Cantica Cantecorum, Jeremiam, Danielem & Pauli epistolae; tr. de Dei misericordia, potentia, scientia, praedestinatione ac reprobatione & de utilitate credendi; Sermones quadragesimales, adventus, de tempore & de Sanctis, ingleichen Centum sermones de B. Virgine; Commentaria in libros posteriorum, physicorum, de generatione & corruptione, de anima, ethiceorum, politicorum, economicorum, metaphysicorum, de causis & parva naturalia Aristotelis, ingleichen variarum quaestionum libros X geschrieben haben, und 1221 gestorben seyn. Ech.

**TANCREDUS** de Corneto, ein Jectus von Corneto, einem Städtlein im Patrimonio Petri, ohnweit Fiascone, war Canonikus und Archidiaconus zu Bologna, auch Cangler der Universität daselbst. Er hat um 1217 zu Paris gelehret, und ist 1240 gestorben. Er verfertigte die Collectionem quintam decretalium, darinne die Constitutiones Pabst Honorii III stehen, unter dessen Nahmen auch dieselben bekant gemacht worden. Innocentius Eironius hat dieselben 1645 mit gelehrten Anmerkungen zu Loulouste drucken lassen. Er schrieb ferner *praxin juridicam*; *de ordine & processu judiciario*; *glossas super decretales*; *Provinciale s. recensionem omnium episcopatumum*. O. Fa. *Gerhard v. Mastrich historia juris canon.*

**TANCREDUS** (Angelus), ein Franciscaner von Netti, vorher ein Soldat, ist einer von den 12 ersten Gehülffen des heil. Francisci gewesen, und hat mit 2 anderer Beyhülffe, vitam S. Francisci, so den Titel *legenda trium sociorum* hat, geschrieben. Wa. Fa.

**TANCREDUS** (Gregor.), ein Priester von Messina aus Sicilien, florirte 1560, und schrieb *Grammaticam*; *Summarium regularum linguae latinae* &c. M.

**TANCREDUS** (Latinus), ein Baron von Podaria, geborenen zu Camerota in dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 16 Seculi, war ein Philosophus, Medicus, Comes palatinus, und Professor Medicina zu Neapolis, schrieb *de antiperistali omnigena*, seu *de natura miraculis*; *de fame & siti* libros III. To. Li.

**TANCREDUS** (Vincent.), ein Jesutte, geborenen zu Palermo 1609, lehrte die Philosophie, wie auch die Theol. scholastic. und moralem, starb in seiner Geburtsstadt den 29 Oct. 1659, und schrieb *de matrimonio*; *de virtute religionis*; *quaest. moralium* T. II &c. Al. W, d.

**TANDEMUS**, den einige Tanchelin, oder Tanquellum nennen, ein beweieter Priester und Keger, welcher um das Jahr 1124 in den Niederlanden, und sonderlich zu Antwerpen seine Irrthümer ausgebreitet, war in seiner Aufführung, so wohl was die Kleidung, als auch die Tafel betraf, prächtig und hatte stets eine Begleitung von 3000 Gewaffneten bey sich, durch die er denen Leuten, so er durch seine Veredsamkeit nicht gewinnen können, ihren Beyfall abnöthigte. Er lehrte, daß das heilige Abendmahl unnütze, der Unterscheid zwischen Layen und Geistlichen unnöthig, dieses aber eine sehr geistreiche Uebung sey, wenn man die Jungfrauen in Gegenwart ihrer Mütter, und die Weiber in Gegenwart ihrer Männer mißbrauchte. Er begab sich An. 1105 in Mönchs-Kleidern nach Rom, und breitete auch daselbst seine Lehren aus. Auf der Rückreise ließ ihn der Erzbischoff zu Köln Fredericus bey dem Kopffe nehmen, und in ein Gefängniß legen, aus dem er jedoch nach einiger Zeit zu flüchten Gelegenheit fand: worauf er 1115 von einem Priester zu Antwerpen erschlagen wurde. Seine Anhänger nannte man Adamiten, Longobarden, Sanguinari und Interlingulares. B. Pin. Arh.

TANDLER

**TANDLER** (Tobias), ein Medicus, war zu Dresden, allwo sein Vater ein berühmter Architect gewesen, den 24 Jul. 1571 geboren, studirte zu Wittenberg, und wurde allda 1599 Magister, ingleichen 1600 Medicinâ Doctor, und ferner erslich 1605 Mathematicum, endlich aber 1608 Botanicâ und Anatomia Professor ordinarius, in welcher Würde er auch den 3 Aug. 1617 verstarb. Man hat von ihm *Dialcepsion chirurgicarum Decadem; Gymnasmatum medicâ; Diss. de fascino & incantatione; de spectris; de melancholia ejusque speciebus; de melancholicorum vaticiniis; de noctisurgio; de ischiade; de calculo renum & vesicæ; de matricis præfocione & mensum provocatione; de anorexia ventriculi*, welche 1613 zu Leipzig in 8 zusammen gedruckt worden. Fr. W., d. Mang.

**TANFELD** (Elisabeth), eine gelehrte Dame aus Engelland, war in der hebräischen, griechischen, lateinischen und französischen Sprache wohl geübt, übersetzte die Antwort des Cardinals Perron auf Königs Jacobi I in Engelland Schrift ins Englische, und starb 1639 zu London, im 60 Jahre. Pau. Ju.

**TANGERIUS** (Gualter), ein JEtus und Professor Phil. zu Cölln von Herzogenbusch, lebte 1507, und schrieb *Poemata; Summulam Raymundi &c. A.*

**TANGERMANN** (Joh.), ein hamburgischer Rechenmeister in dem Wapen-Hause daselbst, in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb gründliche Erörterung der vornehmsten Posten aus *Erhorns Memoriale; nothwendige Ab- und Niederlegung der vermeinten übel genannten Widerlegung, wider Joh. Erhorn; Arithmetiam mercatoriam novam*, und in niedersächsischer Sprache einen Wegweiser in die Kunst der Seefahrt. Mol.

**TANGMAR**, ein Priester, Bibliothecarius, Notarius und zuletzt Decanus zu Hildesheim, florirte im elften und zwölften Seculo, und schrieb das Leben *Bernwardi* des dasigen Bischoffs, dessen Präceptor er gewest, von dem er auch in Streit-Sachen mit dem maynzer Erzbischoff wegen der Jurisdiction über Sandersheim, an den Kayser und Pabst geschickt und mit gutem Erfolg gebraucht worden, welches 1541 holländisch, und 1616 zu Maynz lateinisch heraus gekommen, auch in *Brouweri Syderibus Germaniæ*, und *Leibnitzi scriptoribus brunswicensibus* Tom. I stes het. Mab. *Leibnitz* in præfat. Fa. Ve.

**TANI** (Antonin.), ein Dominicaner von Florenz, war Doctor Theologia, wurde 1660 von der Congregation de propaganda fide in wichtigen Angelegenheiten nach Armenien, und als er seine Sachen daselbst gut ausgerichtet, auch an den König in Persien mit Recommendationen schreiben von Frankreich abgeschickt, von dem er viele Privilegia und Freyheiten vor die Christen zuwege brachte. Er übergab nach seiner Zurückkunft der Congregation zu Rom eine Schrift unter dem Titel: *brevis narratio eo-*

*rum, quæ gesta sunt in Persia, welche zu Rom 1670, und zu Florenz 1671 in 4 gedruckt worden. Ech.*

**TANI** (Jo. Petr.), ein Jesuite, geboren zu Rom, 1564, starb den 16 Oct. 1615 zu Turin, und ließ *Indicem in Horatium; vitas eremitar. moralibus observatt. illustratas* T. XIII &c. Al. Man.

**TANNEBERG** (Hieron.), geboren zu Torgau, studirte zu Wittenberg, wurde 1577 Pestilentialis zu St. Afra in Meissen, ferner Pastor in Haynichen, 1580 Magister und 1585 Archidiaconus zu Oschatz, starb 1595 den 21 Aug. als er Tages vorher die Vocation zum Diaconat nach Torgau bekommen, und ließ *Elegiam de triumpho Christi in coelum; Trostbüchlein für Krancke, Angefochtene &c.; Passional mit Figuren u. s. f. Freuchels Diptycha ositensia.*

**TANNER** (Adam), ein Jesuit, war zu Inspruck 1572 geboren, und trat 1590, in dem 18 Jahre seines Alters in die Societät Jesu, worauf er zu Ingolstadt die hebräische Sprache, und zu München 5 Jahr die Theologie docirte. Nachdem er 1601 zu Regensburg dem Religions-Gespräch beygewohnt, und selbiges in den Druck gegeben hatte, nahm er den Gradum eines Doctoris zu Ingolstadt an, und lehrte allda 15 Jahr, worauf er sich nach Prag verfügte, um die Stelle eines Cancellers bey der Universität daselbst in Besitz zu nehmen. Weil er aber allda in steter Unpäßlichkeit lebte, so gleng er nach Verlauff eines Jahres wieder um nach Ingolstadt, und starb 1632 in dem Dorfe Ucken an der Wassersucht, als er bey dem damaligen Einfall der Schweden in Bayern, sich nach Tyrol retiriren wolte. Er war nicht allein in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, sondern auch in der Kirchen-Historie und Theologie wohl erfahren, und schrieb im Lateinischen: *de verbo Dei scripto & non scripto & de judice controversiarum fidei; de bonorum operam necessitate, utilitate & meritis; relationem de colloquio Ratisbonæ 1601 habito, die er hernach auch ins Deutsche übersetzt; Examen narrationis Egid. Hunni de colloquio ratisbonensi; Apologeticum pro relatione; de justificatione contra Heilbrunnerum; defensionem libertatis ecclesiasticæ; Labyrinthum critico-hunnianum; Lutherum s. anatomiam confessionis augustanæ in 3 Theilen; anti-Christum decem præscriptionibus proscriptum; anti-Christum cum sono Evangelii in Æthiopia & Sinarum regno propagatum; Apologia contra monita privata Societatis Partem I; Apologiam pro Soc. J. ex Bohemia & Moravia proscriptam, welche er ohne seinen Nahmen heraus gegeben, und zu Ingolstadt 1619 vermehret unter aemlicher Verschweigung seines Nahmens wieder auflegen lassen; Amuletum castrense s. antidorum adversus perniciosos calumniarum afflatus tristesque bellorum motus ex bohemico tumultu enatos; Or. funebrem in laudem D. Alb. Hungeri; Inaugurationem doctoralem theologiam; Astrologiam sacram; Disputationes theologicas in omnes summæ*  
S. Thoma

*S. Thome partes cum supplemento; Diff. de cœlis; theologiam scholasticam speculativam practicam, so aus 4 Tom. in folio besteht; Apologeticas orationes pro Jo. Trithemio. Seine deutschen Schriften sind: hæreticus Lutheranismus wider Heilbrunnern; dioptra fidei de missa & communione sub utraque; anti Mylius; instructio de indulgentiis & jubilæo; manufactio s. 10 demonstrationes pro veritate ecclesie catholicæ romanæ. Al. W, d.*

**TANNER** (Daniel), geboren zu Regensburg den 19 Aug. 1581, ward erstlich Prediger auf einem Dorfe Lindach genannt, kam, nachdem er an unterschiedenen Orten im Ministerio gelebet, und von Gmünde durch die Römisch-Catholischen vertrieben ward, endlich nach Regensburg, allwo er anfänglich Hospital-Prediger, und denn Stadt-Priester wurde; schrieb ein Gebets-Buch vor alte Personen, unter dem Titel: Senum labores optimi, it. Passionale exultantium, und starb daselbst den 23 Oct. 1646, im 66 Jahr. Fr. W, d.

**TANNER** (Jo.), ein Jesuite, geboren zu Pilsen in Böhmen 1623, trat 1645 in die Societät, ward, nachdem er die Ethic, Philosophie, die Theol. scholasticam, moral. und polem. viele Jahre gelehret, Gangler der Universität zu Olmütz, erklärte nach der Zeit auch die heil. Schrift zu Prag, wo er zugleich erzbischöflicher Beichtvater war, und schrieb im Latrinschen das Leben Alb. Chanouski, gab auch dessen Vestigium Bohemiz pie mit Anmerkungen heraus; ingleichen ohne Meldung seines Namens Fontem marianum 100 devotionis rivulis irrigatum; trophæa S. Wenceslai; Vestigia virtutis & nobilitatis stenbergicæ, und Amphitheatrum gloriæ spectaculis Leonum Waldesteiniorum adornatum. Al.

**TANNER** (Marthias), ein Jesuit, war 1630 zu Pilsen in Böhmen geboren, und trat 1646 in die Societät. Nachdem er beydes die heilige Schrift und Theologiam scholasticam gelehret, ward er Rector des Jesuiten-Collegii in Prag, und starb gegen Ausgang des 17 Seculi. Er hat Societatem Jesu militantem s. vit. & mores eorum, qui in causa fidei interfecti sunt, cum iconibus singulorum, in fol.; societatem Apostolorum imitatricem in fol.; cruentum Christi sacrificium in incruento missæ sacrificio explicatum, und in seiner Muttersprache historiam montis Oliveti in Moravia; ingleichen doch ohne seinen Namen dialogum controversarum, an conjugatus consentiente etiam uxore sacerdotium suscipere possit &c. heraus gegeben. Al.

**TANNER** (Thom.), eines reichen Bürgers zu Lonsden Sohn, geboren 1630, brachte das Seinige meist durch, reiste darauf nach Rom, und diente eine Zeitlang in Flandern als Volontair, kam sodann wieder nach Engelland, wurde Prediger in der Insel Wight, hernach zu Brixton, schrieb im Englischen Inicia regiminis mazariniani; Euphyia, seu acta & characteres bonæ naturæ; primordia & incrementa primæ ecclesie Dei, Predigten ic. und starb 1682. Wo.

**TANNSTETTER** (George), lebte um 1523 zu Wien, und schrieb: librum consolatorium contra opiniones de diluvio & aliis horrendis periculis anni 1523.

**TANQUELMUS**, siehe Tandemus.

**TANQUEREL** (Jo.), ein Baccalaureus der Sorbonne zu Paris, defendirte unter Caroli IX Regierung 1561 diesen Lehrsatz: daß der Pabst über die Könige Gewalt hätte, so wohl in zeitlichen als geistlichen Sachen, und daß er ihnen ihre Würde nehmen könnte, wenn sie es verdieneten. Um deswillen verdammt ihn das Parlament zu Paris zu einer reputirlichen Buss. Weil er sich aber absentirte, so mußte der Pedel vor der Facultät an seiner stat die Buss thun, in Gegenwart eines Präsidenten, zweyer Rätche, und des General-Anwalts, wie auch eines Decani und der Doctorem. HL.

**TANSILLO** (Ludov.), ein italiänischer Poet, geboren zu Nola um das Jahr 1510, aus einem adelichen Geschlechte, hielt sich anfangs an dem Hofe Petri de Toledo, damaligen Vice-Königs in Neapolis auf, gieng aber sodann An. 1539 mit dessen Sohne Garzia, nach Sicilien, und wohnte folgendes auch unter demselben der von den spanischen Troupen unter nommenen Landung in Africa bey. Er hielt sich die meiste Zeit zu Neapolis auf, und perfertigte unterm andern mehrere kleine Schriften, welche ihm insgesamt großen Ruhm brachten, davon aber das eine, *il vendemmiatore* betitelt, in welchem ein Hauffen leichtfertiges, ungerathenes Zeug enthalten war, 1559 von der Inquisition verdammt wurde, und hernach allen seinen übrigen Wercken ein gleiches Verurtheilte. Weil er aber gestand, daß die gedachte Schrift solches verdienet, und um seine andere Schriften und guten Nahmen zu retten, sich für dem Pabst Paulo IV in einem besondern Gedicht demüthigte, so erhielt er dadurch, daß man des ihm angethanen Schimpfes vergaß, und im folgenden Jahr das Verbot seiner Schriften, den *Vendemmiatore* alleine ausgenommen, wieder aufhob. Hierauf kamen ihm bußfertige Gedanken ein, die ihm zu Verfertigung eines Gedichts *le lagrime di S. Pietro* Anlaß gaben, die er kurz vor dem Tode zu Ende gebracht. Gleichwohl wird diese Schrift, ob sie schon nicht von ihm übersehen und völlig ausgeputzt worden, sehr hoch geachtet, weswegen sie auch Malherbe ins Französische, und ein anderer ins Spanische übersetzt hat. Einige halten diesen Tansillo in der Poesie für stärker als den Petrarcham selbst. Seine Sonnette und einige andere Gedichte hat der Abt Domenico Bagnari de Massa 1711 zu Neapolis zusammen heraus gegeben. Die eigentliche Zeit seines Todes ist nicht bekannt, doch hält man nicht dafür, daß er, wie einige melden, gegen Ende des Jahrs 1569 gestorben sey. Sein *Vendemmiatore* kam erstlich An. 1534 wider sein Wissen und Willen zu Neapolis in 4 heraus, und wurde sodann bald unter andern Titeln, als 1550 unter der Aufschrift: *stanza di cultura sopra gli arti delle Donne*, da aber schon

verschiedene Verse geändert, und einige allzu grobe und unzüchtige *stanze* gar ausgelassen waren, ingleichen 1574 mit dem Titel: *stanze amorose sopra gli arti dell'è Donne, & in lode della Menta*, und noch auf andere Weise wiederum aufgelegt. Sein Gedichte von den Fuß-Thränen Petri ist von den Herausgebern in vielen Dingen nach ihrem eigenen Gutdüncken geändert worden; doch wird diejenige Ausgabe, welche zu Venedig 1606 in 4 unter dem Titel: *le lacrime di S. Pietro di L. Tantillo, cavate dal suo originale*, heraus gekommen, vor eine der richtigsten und besten gehalten. Sonst ist auch zu merken, daß man 1601 und wiederum 1610 zu Vicenza unter des Tantillo Namen 3 Comödien, als: *il finto*; *il Cavallerizzo*; und *il sofista* an das Licht gestellet; welche doch in der That nichts anders, als des W. Aretini unter dem Titel: *l' Ipocrita*; *il Marescalco* und *il Filosofo* heraus gekommene Werke sind. Man hat auch von ihm *Sonetti e Canzoni*. Ghil. M. To. Gi. Nic.

**TANTILLUS** (Antonius), ein Poete von Palermo, war ein Mitglied der Academie derer Neaccensorum daselbst, schrieb im Italiänischen pindarische Gedichte; Tragödien; Comödien u. und starb zu Palermo 1659 den 15 Febr. M.

**TANTIUS** (Franc), ein Minorite von und zu Brugg, war Guardian zu Dünkirchen und Ypern, hatte zu Paris viele Jahre den Studien obgelegen, ließ Comm. in magistrum sententiarum, und starb in seinen besten Jahren 1602. Sw.

**TANTO** (Thom.), ein Studiosus Theologia von Lübeck, fieng allda, nachdem er von Universitäten und aus Holland zurück gelanget, aus einem fanatischen Eifer an, tägliche Conventicula zu halten, darinnen die Lagen und im Nothfall auch die Weiber die Sacramente austheilten, und predigten; mußte daher von Lübeck weg, und kam nach Hamburg, wo er 1673 in eine Krankheit fiel, und den 16 May ermelbten Jahres, nachdem er sich wieder zur lutherischen Kirche bekannt, auch alle seine vor ihm versammelten Anhänger ein gleiches zu thun ermahnet, starb. Man hat von ihm öffentliche Bekännniß etlicher Personen in Lübeck, die in Reinigkeit des apostolischen Glaubens das heil. Abendmahl auf die Vollmacht Christi mit einander halten. Mol.

**TANTUCCI** (Ambros. Anianus), ein Dominicaner von Siena, war zu Anfange des 18 Seculi berühmt, und lebte noch 1713, in welchem Jahre er *panegirico in onore del glorioso San Nicola di Tolentino* zu Rom heraus gegeben. Ech.

**TANUS** (Philipp), ein Benedictiner Mönch von Monte Casino, geboren 1631, lehrte seinen Ordens Brüdern die Theologie und Philosophie, ward Abt, wie auch sacra Congregationis Indicii Consultor zu Rom u. und schrieb Oraciones; Carmina; Elogia; *Saggi retorici, poetici e morali* &c. Man.

**TANUSIUS** Geminus, ein schlechter Historicus, hielt mit Cicero vertrauliche Freundschaft, der ihn auch Gelehrt. *Lexic. T. IV.*

sehr lobet. Er schrieb unter andern *de conjuratione Caesaris cum Crasso, P. Sylla & P. Antonio* &c. Sve. Plu.

**TAONUS** (Philippus), siehe Taonus (Claud. Philippus).

**TAONUS** (Claud. Philipp.), ein Jesuit von Nizza in Piemont, geboren 1608, lehrte 6 Jahr die Dialectic mit vielem Lobe, und hatte es darinne so weit gebracht, daß er, ohne darauf lange zu studiren, geschickt zu peroriren vermochte. Er predigte nachgehends in den vornehmsten italiänischen Städten, starb in seinem Geburtsort den 1 Jun 1667, und hinterließ verschiedene Oraciones in seiner Muttersprache. Al.

die **TAPFERE**, siehe von Greiffenberg (Coll. Reg.).

de **TAPIA** (Carol.), ein JEsus von Lanciano im Neapolitanischen bürgerlich, ward Secretarius bey dem königlich spanischen geheimen Rath Francisco Alvaro a Ribera, nach diesem Doctor J. U. ferner Auditor in den Provinzen Principati, Basilicata und Salernno; weiter Cardinal Richter zu Neapolis, und 1597 Consiliarius regius St. Clara, 1612 berief man ihn nach Spanien, und erwählte ihn zum Präsident im Rath von Italien. Er erhielt auch zugleich die Würde eines Marchese von Bellomonte; gieng endlich wieder nach Neapolis, und ward daselbst Canszeller Director, schrieb *Jus regni neapolitani ex Constitutionibus, Capitulis, ritibus, pragmaticis Neapolitanorum privilegiis desumptum; decisiones; tr. de rebus religiosis; ingleichen Specchio de Marmoratori; dell' Abondanza, nel quale si mostrano le cause dalle quali procede il mancamento delle vessovaglie & i remedii che a ciascuna si possono dare* &c. und starb 1644 den 17 Januar. ohngefehr 78 Jahr alt. Ant. W, d.

de **TAPIA** (Didacus), ein Augustiner von Segovia, lebte eine Zeitlang zu Salamanca, lehrte daselbst, wie auch nachgehends zu Valladolid die Theologie, schrieb *de incarnatione Christi; de admirando Eucharistiae sacramento; de ritu missae* &c. und starb zu Valladolid 1591, im 42 Jahre. Ant.

de **TAPIA & Leiva** (Franc.), ein spanischer Graf von Basto, und Sohn des Carl Tapia, gab seines Vaters Buch unter dem Titel *Espejo de Murmuradores* zu Madrid 1623 in 8 heraus. Ant.

de **TAPIA** und Salcedo (Gregor.), ein spanischer Ritter vom Orden St. Jacobi, war des Königs Philips IV Staats- und Kriegs Secretarius, wie auch Procurator seines Ordens, schrieb *Memorial de la Antigüedad de la sagrada Orden de Sant Jago; el Tratado de la Gineza; modo de armar Cavaleros en la orden de St. Jago; Advertencias para torear* &c. Ant.

de **TAPIA** Robles (Jo. Ant.), ein Italiäner aus einem spanischen Geschlechte zu Turin, schrieb *Illustracion del Nombre de grande, principio, grandezza, y etymologia; pontifices, Santos, Emperadores, Reyes, y varones*

*sonis illustres, que se merecieron en lavor publica de los bombres &c.* und starb 1658 im May. Ant.

de TAPIA (Lud. Gomez), ein spanischer Poet, lebte um 1580, und übersezte Lud. Camoesi las Lusadas aus dem Portugiesischen in seine Muttersprache, mit beigefügten Anmerkungen. Ant.

de TAPIA (Martin), ein spanischer Musicus, lebte um 1570, und schrieb Commentaria musica unter dem Titel: *Vergel de musica espiritual, especulativa y activa.* Ant.

de TAPIA (Petrus), ein spanischer Bischoff, war zu Villoria in dem Gebiet von Salamanca 1582 aus einer edlen Familie entsprossen. Im Anfange legte er sich auf seiner Eltern Vergehren auf die Rechtsgelahrtheit, 1602 aber trat er in den Dominicaner Orden, und lehrte folgendes an verschiedenen Orten, sonderlich aber auf der Universität zu Alcalá, mit sehr grossem Beyfall. An diesem Ort gefiel es ihm so wohl, daß er weder zu Salamanca, noch auch zu Coimbra, die Stelle eines Professoris Theologia primarij übernehmen wolte, und ferner auch das ihm angebotene Bisthum von Crotona in Calabria oltra beständig ausschlug. An 1640 aber ward er durch einen päpstlichen Befehl genöthiget, die bischöfliche Würde zu Segovia anzunehmen, worauf er auch zu Morviedro, Cordova, und endlich zu Sevillien ein gleiches Amt verwaltete. Er starb den 25 Aug. 1657, und ließ *Catechism moralis doctrinae in 5 Tomis*, davon aber nur die 2 ersten gedruckt worden; *Catechismo y explicacion de la doctrina christiana por l' uso de la diocesis de Sevilla*; *Commentaria in I & III partem summae S. Thomae*, welche letzteren noch im Manuscript liegen, nebst vielen Briefen. Ant. Ech.

TAPPE (Jac.), ein Doctor Medicina, geböhren 1603 zu Hildesheim, studirte zu Helmstädt, ward allda 1631 Doctor, erhielt daselbst 1632 eine medicinische Profession, verwaltete dieses Amt fast 50 Jahr mit vielem Ruhm, practicirte glücklich, stand auch bey dem Herzoge August von Wolfenbüttel als Leibarzt in Verdienung, und starb endlich zu Helmstädt 10 Oct. 1680, in dem 78 Jahr seines Alters. Er schrieb *Orationem de Tabaco ejusque abusu*; *Dissert. de ritibus sacris & profanis, quibus veteres infantes suos in eorum natalibus vel paulo post iniciarunt*; *Dissertationes de sensuum internorum functionum laesionibus, earumque causis & curationibus*; *Dispp. de arthritide*; *de apoplexia*; *de comate & caro*; *de ileo*; *de somno naturali, ejusque causis*; *de natura & subjecto febris*; *de alimentis*; *de triplici bono*; *de phrenitide*; *de ictero flavo*; *de catalepsi &c.* W, d. Mang.

TAPPE (Sylvester), ein lutherischer Prediger, geböhren 1631 den 8 Febr. zu Hildesheim, zöhe 1650 auf die Academie nach Jena, und sodenn nach Helmstädt, ward in seiner Vaterstadt 1661 Prediger an der Andreas-Kirche, und starb 1701 den 6 Dec. als Senior des dasigen Ministerii. Man hat von ihm *Diss. de anima sentiente in genere*; *de justificatione*; *de*

*conversione*; *in acta apostolorum*; *de bonis operibus*; *Leichenpredigten*. Lauensteins hildesheimische Kirchen- und Reformations-Historie.

TAPPE (Sylvester), ein lutherischer Prediger, und Sohn des vorhergehenden, geböhren 1670 den 31 Januar. zu Hildesheim, zöhe 1686 auf die Academie nach Helmstädt, 1690 aber nach Jena, und endlich nach Halle und Leipzig, ward 1696 seinem Vater im Pastorat adjungiret, folgte 1701 nach dessen Tode demselben im Pastorate nach, ward 1703 Licentiat der Gottesgelartheit zu Helmstädt, verlohrt 1726 sein Gesicht völlig, daher er sich des Predigens und anderer Amtes-Berrichtungen begeben mußte, feyerte 1746 das Jubel-Jahr seines Prediger-Amtes, und starb 1747 den 8 Jenner. Seine Schrifften sind: *Poeta Geographus, seu orbis terrarum descriptio latino carmine comprehensa*; *diss. de semine mulieris caput serpentis contrituro*; *richtige Glaubens-Probé*; *nöthiger Unterricht, wie ein Christ seinen Glauben zu prüfen habe*; *das recht buffertige Beicht-Kind*; *das Licht im Schatten, oder der in seiner Offenbarung verborgene Gott*; *nodus gordius ectypus, des Jesuiten P. Freytags nodo gordio entgegen gesetzt*, wogegen sich der Jesuit in der *appendice apologetica* vertheidigte, Tappe aber demselben in der *Epistola ad amicum* antwortete; *Universal-Historie in 4 Chronologischen General-Tabellen*; *Haupt-Gründe der wahren Weisheit und Glückseligkeit*; *Kurze Anweisung, wie die publicirten chronologischen General-Tabellen bey der Jugend nützlich zu gebrauchen*; *die Universal-Historie in 20 chronologischen General-Tabellen*; *einige Dubia und Erinnerung wider eines Anonymi Vorstellung, warum viel redliche Lutheraner sich in die bisherigen Unions-Vorschläge wegen Vereinigung mit den Reformirten nicht einlassen können, unter dem Nahmen Theophilus Philirenus*; *vielfacher Unterricht, bey Lesung der heil. Schrift nützlich zu gebrauchen*; *Kurze Erklärung des heil. Vater Unsers*; *gründliche und vernunftmäßige Wahrheit der christlichen Religion*; *Kurzer Bericht wegen der Frage: welche Religion, die lutherische oder papistische, die älteste, beste, reinste und wahrhaftigste sey?* einige Hauptgründe des wahren christlichen Glaubens. Von ungedruckten und mehrentheils in seiner Blindheit verfertigten Schrifften liegen zum Drucke bereit: *Vorbereitung zum Catechismo*; *Einleitung in den Catechismus*; *Schul-Ordnung*; *Erklärung der Offenbarung Johannis*; *Gedanken über die Propheten Esaiam, Daniel und Zachariam*; *Gedanken über das Prediger-Buch Salomonis*; *tr. de statu post mortem*; *it. de Angelis*. Göthen. Mos. Schm. Lauensteins hildesheimische Kirchen-Historie.

TAPPER (Ruad), ein Theologus aus dem 16 Sæculo von Enckhusen aus Holland, studirte zu Löben, allwo er nachmahls 39 Jahr lang Professor Theologia war, wurde auch Decanus der Kirchen zu St. Peter, und Cansler der Academie daselbst. Er war bey

bey Kayser Carolo V in sonderbarem Ansehn, welcher ihn nicht allein zum öfftern an seinen Hof berief, sondern auch 1551 auf das Concilium zu Trident schickte, allwo er sich sonderlich hervor that. Er war ein hefftiger Feind der Protestanten, gerieth in einen Streit mit Michaele Bazo, versiel darüber in den Pelagianismus, starb den 2 Mart. 1559 zu Brüssel, wohin ihn König Philipp II hatte kommen lassen, am Schlag im 72 Jahre, und wurde zu Löben begraben. Seine Güter hinterließ er den Armen, seine Bibliothec aber der theologischen Facultät zu Paris. Seine Schrifften sind explicaciones in articulos hoc seculo controversos; orationes theol. welche Wilh. Lindanus edirt, der auch sein Leben beschrieben; de providentia Dei & de praedestinatione. Von diesem leyten Tractat hat man noch das Manuscript zu Löben, allein es ist wegen der übeln Schrifft ganz unleserlich. Man hat auch noch von ihm: carechismus christianæ juventuti formandæ; quodlibeticam questionem de obligatione humanæ legis in conscientia; responsonem ad declarationem articuloꝝ lovanienſium; corollarium de veris calamitatibus Belgii, causis atque remediis. Seine Schrifften sind zu Eöln 1582 in fol. zusammen gedruckt worden. Ben. Mi. A. B. Sw.

TARABOTTI (Archangela), eine Nonne Et. Anna zu Venedig, im 17 Seculo, schrieb unter dem Nahmen Galerana Baratotti, *la Simplicità ingannata*, wie auch eine italiänische Satyre wider des Buoninsegni satyram menippeam de luku foeminarum. Ju.

TARAGAI (Mohammed), siehe Ulugh Beigh.

TARANTA, oder wie ihn andere nennen, de Tarento, (Valescus), ein Medicus, war nach einiger Meinung zu Montpellier, um das Jahr 1382 geboren; wiewohl andere dafür halten, daß es etwas früher geschehen. Er brachte es soweit, daß er des Königs Caroli VI oberster Leib-Medicus wurde: soll übriggens zu Montpellier 36 Jahr mit großem Zulauff practiciret haben, und endlich 1418 gestorben seyn; welches aber mit dem oben angegebenen Geburts-Jahre nicht zusammen stimmt. Er hat dasjenige, was ihn theils die Lesung anderer Schrifften, theils seine eigene Erfahrung gelehret, in ein Buch unter dem Titel: *Philonium pharmaceuticum & chirurgicum* zusammen getragen, welches hernach Jo. Hartm. Beyer mit Anmerkungen erleutert. Unter den verschiedenen Ausgaben sind einige castriret, und soll diejenige die beste seyn, welche zu Franckfurt und Leipzig 1680 in 4 heraus gekommen. Man hat auch von ihm: de medendis omnibus corporis affectibus; medicinalium observationum exempla; de epidemia f. peste. Li. Mang. Fre. Fa. *Sirobelbergers* historia monspeliensis.

TARANTASIA (Petr.), siehe Innocentius V.

TARAPHA, siehe Tarrafa.

TARASIVS, war in dem 8 Seculo aus einem vornehmen Geschlecht zu Constantinopel geboren, ver-

waltete anfänglich die Stelle eines Bürgermeisters, hernach eines kaiserlichen obristen Staats-Secretarii, und wurde 768 von der Kayserin Irene zum Bischoff gemacht. Er führte die Verehrung der Biber wieder ein, hielt deswegen 787 ein Concilium zu Nicæa, starb 806 den 25 Febr. und schrieb Apologeticum ad populum; Epistolam encyclicam ad patriarchas orientales; Epistolas 2 ad Hadrianum Papam; Epistolam ad Johannem presbyterum & Hegumenum, welche in den Tomis Concilioꝝ stehen. Sein Leben, welches Ignatius von Nicæa in Versen beschrieben, findet sich in den Actis Sanct. ad d. 25 Febr. AS.

TARAUDET, siehe Flaslans.

TARCAGNOTA, oder Tarchagnota, (Jo.), ein Neapolitaner von Galba, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *del sito e lodi della Città di Napoli; l'istorie del Mondo in drey Theilen*, die 1610 mit Mambrini Rosci de Fabriano Supplementen zu Venedig in 5 Quartbänden aufgelegt worden; übersetzte auch einige Werke des Plutarchi in die italiänische Sprache. To.

TARCAGNOTA (Mich.), siehe Marullus.

TARCHANIOTA, siehe Marullus.

le TARD, siehe Stielcr.

TARDINIUS (Johannes), ein französischer Medicus von Tournon, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Disquisitionem physiologicam de pilis*, so zu Tournon 1619 in 8 gedruckt worden, und in *Dornavii Amphitheatro Tom. I* stehet. Li.

de TARDITO (Petr.), ein Dominicaner von Chamsbery in Savoyen, florirte um 1524, und gab *Jo. a S. Geminiano Conciones quadragesimales*, ingleichen *S. Vinc. Ferrerii distinctiones* heraus, versprach auch, von beyder ihren Schrifften noch mehrere ans Licht zu stellen, davon aber weiter nichts zum Vorschein gekommen. Ech.

TARDY (Claudius), ein französischer Medicus, lebte zu Paris als Leib-Arzt des Herzogs von Orleans um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb einen französischen Tractat *de Monarchia cordis in homine*, darinne er unter andern die von Thom. Bartholino entdeckte vasa lymphatica zu leugnen suchte. Ke.

de TARENTASIA (Petr.), siehe Petrus.

TARENTASIA (Petrus), siehe Innocentius V. Papa.

TARENTINUS (Gregor.), siehe Gregorius.

TARGIER (Jacob), ein holländischer Poet, geboren 1688 zu Dordrecht, allwo sein Vater Abraham, Presbiter bey den Menmoniten war. Seine Gaben zur Dichtkunst und grosse Begierde gelehrt zu werden, thaten sich schon in früher Jugend bey ihm hervor. Er saß beständig über den Büchern, ohngeachtet seines schlechten Gesichtes, bis er 1702 gar blind wurde. Dieser Zufall schwächte dennoch seine Lust zur Poesie nicht; und weil sich gute Freunde fanden, die ihm Gedichte vorlasen, und seine eigenen aufschrieben: so verfertigte er deren nicht wenig, und starb

1738. Johann Badon hat dessen holländische Gedichte 1737 zu Delft zusammen, nebst einer Nachricht von des Verfassers Leben heraus gegeben.

**TARGIRUS** (Joachimus), hat Medicinam compendiariam geschrieben, welche 1698 zu Leiden in 8 heraus gekommen.

**TARIN** (Johannes), ein gelehrter Franzos zu Beausfort in Anjou, alwo sein Vater ein Müller gewesen, zu Anfange des 17 Seculi geboren; fieng seine Studien erst im 18ten Jahre an, nahm aber hernach unter Anführung der Jesuiten zu la Fleche darinne geschwinde zu, kam auch bald in solches Ansehn, daß er zu Paris in dem Collegio von Harcourt Professor Eloqv. und des Königs Ludovici XIII Vorleser wurde, welcher lehrte ihn auch zu unterschiedlichen Bisthümern befördern wolte. Er schlug aber, weil er überhaupt keine Neigung zu dem geistlichen Stande verspürte, alle dergleichen Anerbietungen aus, war mehr als einmahl der Universtät zu Paris Rector, vertheidigte deren Rechte standhaft, starb 1661, und hinterließ dedicationem nancinam; soteria nancina; einige Uebersetzungen, z. E. von *Origenis philocalia*; ingleichen von Zacharia des Bischoffs zu Nitylene, tr. de mundi opificio &c. welche er samt dem griechischen Text und seinen eigenen Anmerkungen zu Paris 1624 in 4 zusammen ans Licht gestellet. Fab. HL.

**TARISSE** (Joh. Gregorius), der erste General von der Congregation St. Mauri, war zu Pierre Ruod, einem geringen Ort in Nieder Langvedoc geboren, und begab sich in erwehnte Congregation, da er schon bey nahe 50 Jahr alt war. Als 1630 derselben Präsidant mit Tode abgieng, succedirte er solchem in der Qualität eines Generals, ward auch nachgehends, da die Constitutiones und ganze Einrichtung dieser Gesellschaft vollends in Ordnung gebracht worden, 1645 in dieser Würde mit dem Titel eines General Superioris bestätigt, und starb endlich in der Abtey St. Germain ohnweit Paris den 24 Sept. 1648. Man rühmet seine Klugheit und grossen Eifer, den er in Regierung seines Ordens bey verschiednen Gelegenheiten, und sonderlich in der Zwistigkeit, welche die sogenannten Faronisten erregt, sehen lassen. Seine Instructiones, die er an die Superiores der Congregation geschrieben, und 1632 drucken lassen, werden auch sehr ästimitet. *le Cerf bibl.* des aut. de la congregat. de S. Maure.

**TARLATINUS** (Ant.), ein italiänischer Jesuite, geboren zu Citta di Castello 1594, lehrte die Humaniora, bediente verschiedene Aemter, und starb zu Rom den 9 Jan. 1665. Er hat in italiänischer Sprache pietatem solatio destitutam pro exercitio bonæ mortis ohne Rahmen; œconomiam cœlestem ad actiones quotidianas melius obeundas; duces animæ ad orationem mentalem; infantem Jesum, unter dem Rahmen Alex. Massai; de amore Jesu; horologium hominis christiani ad cruciatum Christi patientis geschrieben. Al.

**TARLTON**, siehe d'Orleton.

**TARNOV**, oder von Tarnow, (Johannes), ein polnischer Graf und grosser General, excellirte in vielen Wissenschaften, florirte um 1548, stand bey Sigismundo I und dessen Sohn Sigismundo Augusto in besondern Genaden, schlug die Russen, ingleichen 1581 den Hospodar Petrum, und nachmahls die Tartern glücklich aus Pohlen, ward aber deshalb von vielen benedict; verließ also den Hof, und gieng auf seine Güter, woselbst er seine übrige Lebenszeit mit Studiren zubrachte, auch im 73 Jahre über seinen Büchern starb. Man hat unter andern von ihm *Diff. de Bello turcico*, welche 1595 zu Würzburg in 8 heraus gekommen.

**TARNOV** (Joh.), ein Doctor und Professor Theologia zu Rostock, geboren zu Grevismolen, alwo sein Vater Pastor war, den 19 April 1586, studirte zu Lünebeck, Hamburg, Rostock, besuchte auch die meisten Academien in Deutschland, starb den 22 Jan. 1629 vor Kummer, weil er sich durch seine Commentarios viel Feinde auf den Hals gezogen; und ließ *Tres Elias*, s. *comparationem Eliæ Thisbitæ, Joannis Baptistæ, & Mart. Lutheri*; *Comm. in Prophetas minores*, welcher 1688 und 1706, mit Jo. Bened. Carpovii Vorrede zu Leipzig aufgelegt worden; in *Threnos Jeremiæ*; in *psalmos passionales*; *exercitationes biblicas libris 4*, die er Gott dediciret; *Comm. in aliquot Davidis psalmos*; in 7 *Psalmos pœnitentiales*; in *caput 53 Jesaiæ*; in *Epist. ad Romanos caput 4*, so E. S. Böze 1690 aufsiegen lassen; in *Epist. ad Ephesios, Colossenses, Thessalonicenses*; *Medullam Evangeliorum & Epistolarum*; *diff. in dictum apostolicum, 2 Timoth. IV, 12*; *de salutis humanæ per Christi sacerdotium facta acquisitione*; *notas in aliquot Scripturæ S. loca*; *nucleum epistolarum dominical. & festivalium*; *Dispp. als: de S. scriptura; de scripturæ sensu*; *de Deo triuno*; *de angelis bonis & malis*; *de imagine Dei in homine*; *de peccato*; *de justificatione hominis peccatoris coram Deo*; *de lege & Evangelio*; *de libero hominis arbitrio*; *de prædestinatione hominum in fide justificante ad finem usque vitæ perseverantium*; *de universali Christi merito*; *de perseverantia Sanctorum*; *de pœnitentia*; *num & quæ fœdera cum diversæ religionis hominibus & præcipue Lutheranis cum Calvinianis salva iniri possint conscientia*; *de vocatione, ordinatione, immunitate & dimissione ministrorum verbi*; *de ecclesia*; *exegesis hortationis apostolicæ Act. III, 19, 20, Act. IV, 12. Joh. I, 14, Rom. XV, 4, Ebr. VIII*; *de tuba Jubilæi lutherani*; *de præstantia sacerdotii Christi & novi Testamenti &c.*; *Orat. de quæstione: an in Republica christiana a Magistratu politico salva conscientia plures, quam una, tollerari queant religiones. Fr. W, m. Seel.*

**TARNOV** (Paulus), ein Doctor und Professor Theologia zu Rostock, geboren zu Grevismolen den 28 Jun. 1562, war des vorigen Vetter, studirte zu Lünebeck, Lüneburg, und dann zu Rostock, da ihm das Rectorat



ctorat zu Parchim im Mecklenburgischen committiret, und er von da 1604 wieder nach Rostock beruffen wurde, schrieb libros tres de conjugio wider *Belarminum*; de sacramenti; de ministerio verbi divini & sacramentorum; *συνολικη* verze & orthodoxe doctrina de fide justificante; praelectionum de sacramentis in genere *ἀποστολικῶν κειμένων*; comment. in S. Johannis Evangelium; librum de SS. Trinitate wider *Fassl. Socinum, Rob. Belarminum* und *Jac. Wickum*; Dispp. als de ministrorum verbi div. officio; de legitima sacramentorum administrandorum ratione; de ministerii evang. apud Lutheranos veritate, fructu & efficacia; de ministrorum verbi div. abdicatione, translatione, dimissione; examen doctrinae Pontificiorum de oratione s. precatone; de bonis operibus; de peccato originis; de discrimine peccati venialis & mortalis; de novo evangelio; de clavibus regni caelorum, solvente & ligante; de magistratu politico &c.; orat. de vita Lucae Bacmeisteri; de visitatione gratiosa per Lutheri ministerium &c. und starb 1633 den 6 Mart. als er eben in der Kirche saß. *Herm. Tarnovii orat. de Paulo Tarnovio, fratre.* Fr. W. m. Seel.

von TARNOW (Joh.), siehe Tarnov.

TARON (Renatus), ein königlicher französischer Advocat zu Mans, war ein französischer Poet, Redner und Theologus, commentirte über die Offenbarung Johannis, verfertigte Gedichte, und starb zu Alencon 1567, 18 May. Cr. Ve.

TARPA (Spurius Merius), ein Criticus zu Rom, welcher darüber bestellt war, daß er die Verse, so auf dem Theatro hergelesen wurden, censiren solte, hatte 4 Collegen, von denen einer die poetischen Stücke, so auf dem Theatro sollten präsentiret werden, censiren mußte. Sie hielten zu dem Ende ihre Zusammenkunft in dem Tempel des Apollinis Palatini. B.

TARPON (Jacob), ein Rabbiner von Thessalonich, im 16 Seculo, hat des Sam. Arepola Buche, so zu Venedig 1576 unter dem Titel *הקדמה* heraus gekommen, ein Carmen vorgefügt. W.

TARPON (Johannes), ein Dominicaner von Langres in Burgund, war in verschiedenen Conventen Prior, ließ unter den Anfangs Buchstaben seines Namens ein Buch, *la delegation des religieux* betitelt, auflegen, und starb in seinem Professhause zu Paris den 17 Jan. 1700, im 87 Jahre. Ech.

TARRA, ein spanischer Mönch im 6 Seculo, hat etne Epistel an den König Reccaredum hinterlassen, die zu Toledo noch im Manuscript liegt. Ant.

TARRAFA, oder Tarapha, (Franciscus), ein Canonicus zu Barcellona und Aufseher des Archivs allda, lebte im 16 Seculo, machte sich durch sein Werk de origine ac rebus gestis regum Hispaniae usque ad Caroli Caesaris inaugurationem, das man auch in *Andr. Sebotti Hispania illustrata* T. I findet; Descriptionem Hispaniae in spanischer Sprache, so noch im Manus

script liegt; *Episcopologos*, oder *vidas dels Pontifices de Barcelona; de las casas solariegas de Catalunna*, und andere historische Bücher bekannt, welche aber nicht sonderlich in Spanien ästimirt werden. Ant. H.

de TARRAGA (Gabriel), ein Medicus von Tarragona, aus Catalonien bürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi als Physicus und Professor Medicinā zu Bourdeaux in Frankreich, commentirte über die Aphorismos Hippocratis, über *Galenī artem parvam*, schrieb Aggregationem de curis quarundam agritudinum; hinterließ auch noch einige andere Werke, die nachmals zusammen gedruckt, und unter dem Titel *Opera brevissima theoreticā & practicā medicinalis scientiae amplexantia*, zu Bourdeaux 1524 in fol. publiciret worden. Ant.

de TARRAGA (Raymundus), ein bekehrter Jude, im 14 Seculo, ward ein Dominicaner Mönch, und schrieb um 1370 verschiedene Werkgen, als de demonum invocatione; *utrum quilibet infidelis tam divinis quam apostolicis canonibus teneatur obedire*, welche Pabst Gregorius XIII 1372 als irrig verdammt und verbrennen lassen. W.

TARRHÆUS (Lucillus), ein alter griechischer Autor, schrieb *Historiam urbis thessalonicensis*; *Scholia in Argonautica Apollonii*; collectionem proverbiorum per ordinem, welche letztere 1505 bey Aldo griechisch und lateinisch zu Venedig in folio heraus gekommen. Sc. Fa.

TARRUNTIUS, oder Taruntius, (Lucius), ein alter italiänischer Mathematicus, wurde von der Stadt Firmum, im Picentnischen, woraus er entsprossen, Firmianus genannt, und lebte zu Ciceronis Zeiten, dessen vertrauter Freund er war. Er wurde im Ravennatstempel sehr berühmt, und schrieb nicht allein in griechischer Sprache Astrologica, sondern war auch bemüht, des Romuli Geburtsstunde, ingleichen die Stunde zu erfinden, da man angefangen, Rom zu bauen. Plu. B.

TARRUTENUS (Paternus), siehe Paternus.

TARSELLE, siehe Samido.

de TARSIA (Paulus Antonius), ein Jctus, Theologus und Abt im Kloster des S. Antonii zu Conversano, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war Doctor Theologia, ingleichen ein Mitglied der Academia Dioscorum zu Neapolis, und schrieb *Historiarum Cuperanensium libros III*, welche in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiae stehen; *vida di Doct. Francisco de Quevedo Villegas; Memorial politico-historico; tumulos de la ciudad y regno de Napoles; succum prudentiae sacro-politicae, ex Jo. Euseb. Nierembergii*, scriptis collectum; *Europam singulas ac praecipuas urbes & oppida singulis carminibus descripta continentium.* To. Ant.

TARTAGLIA (Nicolaus), ein italiänischer Mathematicus, von Brescia gebürtig, mußte sich anfänglich wegen Armut seiner Eltern sehr elend behelfen, ward aber nachgehends von einem jungen Edelmann mit

nach Padua genommen, allwo er auf desselben Unkosten sonderlich die Mathesein studirte. Nach diesem gieng er in sein Vaterland zurück. Weil er aber wegen seiner groben Sitten sich mit niemand vertragen konnte, ward er genöthigt, sich anders wohin zu begeben, lehrte darauf zu Ferrara, Parma, Mayland, Rom und Genua die Geometrie, nebst andern mathematischen Wissenschaften, und wechselte zugleich sehr heftige Streitschriften mit Cardano, welche ihm, in so weit er darinne seine treffliche Wissenschaft in der Mathematic an den Tag legte, viel Ehre brachten. Hierauf begab er sich nach Venedig, woselbst er an den Senatoren und fremden Abgesandten viel große und freygebigte Ehren angetroffen. Weil er aber meinte, daß ihm nunmehr seine Landsleute größern Respekt, als zuvor, würden erweisen müssen, verfügte er sich wieder nach Vresita, und fieng daselbst an, den Euclidem privatim zu erklären. Allein er brachte sich aufs neue durch seine unanständige Ausführung einen allgemeinen Haß zuwege, und flohe daher wieder nach Venedig, woselbst er 1560, oder wie Thuanus will, 1557 starb. Er hat in italiänischer Sprache Euclidem restitutum; Dissertationes über den Archimedem; und sonderlich ein Werk de numeris & mensuris &c. heraus gegeben. B. Vo. Ghil.

**TARTAGLIA** (Nuntius), ein neapolitanischer Jctus, lebte um das Ende des 15 und Anfang des 16 Seculi, und schrieb Praxin M. C. V. causarum civilium; *Margarita del fisco, ovvero pratica criminale*. To.

**TARTAGNI** (Alexander), mit dem Zunahmen Imola, ein Jctus, aus der Stadt Imola in Romagna, studirte zu Bononien, wurde nach erlangter Doctorwürde Richter zu Reggio, nachgehends zu Ferrara, Padua und Pavia; endlich aber zu Bologna Professor, allwo er die Rechte ganzer 30 Jahr gelehrt, und zu seiner Zeit, als der vornehmste unter den Rechtsgelehrten angesehen, auch Juris utriusque Monarcha, ingleichen aureus Doctor & immortalis, wie auch veritatis Pater genennet worden. Er starb 1487, und hinterließ außer den Additionibus ad Baldum auch comm. ad jus civile; in sextum decretalium; in clementinas; in codicem; super prima parte ff.; super infortiatum. Ghil. *Costa de jurisperit*. Fa. Pap.

**TARTALEA**, siehe Tartaglia.

**TARTARETUS** (Petr.), siehe Taceretus.

**TARTESIUS** (Hieronymus), ein Medicus und Historicus von Cremona, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb außer andern de differentiis febrium, und Libros III de volatiliis & aquatiliis animalium natura. Ar.

de **TARUFE** (Petrus), ein Graf, hat Tr. de bello cum Turcis ineundo geschrieben, welcher 1595 zu Nürnberg heraus gekommen.

**TARUGGI** (Dominicus), ein Cardinal und Aboerwandter des folgenden Francisci Maria Taruggi, war

erst Auditor di Rota, darnach machte ihn der Pabst Innocentius XII den 12 Dec. 1695 zum Cardinal, und gab ihm bald darauf das Bisthum von Ferrara, allwo er den 27 Dec. 1696, im 57 Jahre starb. Eg. Ug. AE.

**TARUGGI** (Franciscus Maria), Pabst Julii III Bruder, lebte anfänglich unter des Philippi Teri Anführung in der Congregatione Oratorii zu Rom, gieng hierauf mit dem Cardinal Alexandrino in Frankreich, Spanien und Portugall, wurde 1593 Erzbischoff von Avignon, Cardinal, und nach diesem Erzbischoff von Siena. Er that hierauf am meisten bey Pabst Leonis IX Wahl, hielt sonderbare Freundschaft mit dem Cardinal Baronio, wannhero er auch in eben demselbigen Grabe, worinne Baronius begraben worden, liegen wolte. Er starb endlich 1608, und hinterließ eine italiänische Uebersetzung der *Annalium Baronii*. H. Ug. Ol.

**TARUGGI** (Hyacinth), ein Dominicaner von Ronste Pulciano, im Florentinischen, stammte aus einem vornehmen Geschlechte her, wurde nach verschiedenen Bedienungen seines Ordens 1654 Bischoff von Venosa, 1672 Titular: Erzbischoff von Myra, schrieb *Vitam S. Honuphrii; vitam b Alberti M.; observationes ad S. Catharina Senensis epistolae; Catalogum episcoporum venulinorum*, und starb zu Venosa im März 1674. Ug. Ech.

**TARUNTIUS**, siehe Tarruntius.

**TASCHERIUS** (Johann.), ein Lombarder, trat zu Bologna in den Dominicaner: Orden, war 1305 Inquisitor seines Vaterlandes, ließ einen heftigen Religions: Eifer spüren, und schrieb *Commentaria in evangelia*, welche noch im Manuscript liegen. Ech.

**TASCIUS** Victorianus, hat Apollonii Thyanei vitam & *Nicomachi Senedio* verfertigt. *Sidonius* lib. 8 epist. 3.

de **TASIS** und Peralta (Johannes), Graf von Villamediana, war ein spanischer Poet und königlich: spanischer Ober: Postmeister, starb 1632, schrieb *Obras del Conde de Villamediana*, und wurde des Nachts in seiner Kutsche auf der Straffe erschossen. Ant.

**TASNADIUS** (Michael), ein Reformirter aus Posen, der um 1620 mit dem Jesuiten Joh. Argento Streitschriften gewechselt.

**TASSALINUS** (Mirobulius), hat *Adverbiorum moralium, seu de virtute & fortuna libellum* geschrieben, welches Tilmannus a Cameren 1691 zu Warschau in 8 edirt.

**TASSARA** (Antonius), ein Jctus, hat 1511 ein Werk de erroribus Notariorum in fol. edirt, welches 1681, unter dem Titel *Notarius peccans & errans*, zu Osterode aufgelegt worden.

**TASSARD** (Jacob), ein Dominicaner aus dem Henegau, war der Gubernantin in den Niederlanden, Margarethen von Oesterreich, Gewissens: Rath und Hosprediger, starb den 2 März 1563, und hinterließ im

im Französischen Kasten-Predigten, welche in seinem Professhause zu Valenciennes im Manuscript liegen. Ech.

**TASSE** (Johann Adolph), von Wörden oder Bremers Wörden, geboren 1585, studirte zu Heidelberg und Tübingen, brachte viel Jahre auf Reisen in Franckreich, Italien und Engelland zu, wurde darauf 1629 Professor Mathematicum zu Hamburg, schrieb *Compendium arithmeticae empiricae*; *Compendium geodesiae*; *Disp. de mundi axe & polis, itemque telluris figura*; *de rebus astronomicis & geographicis*; *de constantia poli*; *judicium de quadratura circuli & ejus demonstratione*; *Compendium photices*; *Compendium trigonometriae canonicae*; *de magnitudine proportionum*; *Compendium stereometriae, it. astronomiae sphaericae*; *diagrammata geometriae it. geographiae*; *Compendium chronologiae*; *Compendium geographiae universalis*; *Compendium staticae*; gab auch *Joach. Jungii geometriam empiricam vermehret*, und anon. opusc. de *scrinio literato* heraus, und ließ im Manuscript *Theoriam planetarum ac motuum caelestium*; *fortificatoria*; *compendium graphicae*; *Zetetica*; *Heronis pneumaticam*; *metaphysicam*; *tr. de constitutione logicae*; *miscellanea optica, geographica, geometrica*; *gnomonica varia*; *miscellanea philosophica in 4 Tomis*; *de trigonometria*; von der Erdkugel, und starb den 4 Jan. 1654, im 69 Jahre. W, d. Mol.

**TASSE** (Joh. Baptista), ein Theologus von Brüssel, ward von König Philipp II in Spanien als Gesandter nach Franckreich an König Henricum IV gebraucht, der ihn nur seinen Vater nannte, gab hernach bey Johanne Austriaco einen geheimen Rath ab, schrieb *Belgicorum tumultuum libr. 8*, und starb 1614. K. Sw.

**TASSER** (Thomas), hat 1670 *Centum puncta bona agriculturae* zu London in englischer Sprache herausgehen lassen.

**TASSI** (Caspar), ein ungarischer Edelmann und römisch-catholischer Theologus, im 17 Seculo, übersetzte verschiedene *Opuscula Bellarmini* ins Ungarische. Cz.

**TASSIN** (Leonhard), ein französischer Medicus und Geographus zu Paris, florirte um 1633, und schrieb *Cartes generales des Provinces de France & d'Espagne*; *Kriegs-Wunden*; *Argeney* u.

**TASSO** (Bernhard), ein Italiäner, aus dem alten Geschlechte der Torreggiani, welche ehemals Herren von Bergamo, Mapland und verschiedenen andern lombardischen Städten gewest, hernach aber, als sie von den Visconti verjagt worden, ihren Sitz zwischen Como und Bergamo erwöhlet, und von dem allda befindlichen Gebirge Tasso den Nahmen angenommen. Weil dieser Tasso wenig Vermögen hatte, nahm er bey Ferrando von Sanseverino, Fürsten von Salerno, der sich ordentlich Weise in Neapolis aufzuhalten pflegte, die Stelle eines Secretarii an, folgte

demselben nicht allein bey dessen Gesandtschaft nach Deutschland, sondern begleitete ihn auch, da er nach einiger Zeit in des Kayfers Ungnade gefallen, mit Zurücklassung seiner eigenen Familie nach Franckreich, allwo er sich bey ihm noch 4 oder 5 Jahre, bis zu dessen Tode, aufhielt. Nach diesem kehrte er wieder nach Italien zurück, und verfügte sich an den Hof Wilhelmi von Gonzaga, Herzogs zu Mantua, der ihn anfänglich zu seinem obersten Secretario, nachhero aber zum Gouverneur in Ostiglia machte, allwo er auch endlich 1575 mit Tode abgieng. Er hat *Discorsi della cortesia del Principe*; *Lettere*; *l'Amadigi, poema*; *il Floridante, poema*; *i tre libri degli amori*; *Ragionamento della poesia* &c. in gebundener und ungebundener Rede heraus gegeben, welche bey den Kennern vielen Beyfall erhalten. Cra. Ghil.

**TASSO** (Faustinus), ein Minorit von Bergamo, war in der hebräischen Sprache wohl erfahren, schrieb *de adventu Messiae*; *explicationem orationis Jeremiae prophetae* &c. und starb 1597. Wa.

**TASSO** (Florius Hyac.), ein Mönch des Ordens Basilii von Genua, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Elogium pro Steph. Palma cum historia ordinis*, so zu Pavia gedruckt worden. Ol.

**TASSO** (Torquato), ein italiänischer Poet, war des vorhergehenden Bernhards Sohn, geboren zu Sorrento, einer Stadt im Neapolitanischen, allwo seine Eltern damals ihre Anverwandten besuchten, 1544 den 11 Mart. Er soll bereits, als ein Kind von 6 Monaten geredet, in seinem dritten Jahre zu studiren angefangen, im siebenden aber für sich selbst Verse gemacht, und öffentlich perorirt haben. Gewiß ist es, daß er in seinen Studien, sonderlich aber denjenigen, welche mit der Poesie einige Verwandtschaft haben, oder zu derselben Vollkommenheit etwas beytragen können, sehr guten Fortgang gehabt; wie er denn auch schon damals, da er noch zu Pabua studirte, durch sein heroisches Gedicht, *Rinaldo* genannt, sich in seinem 18 Jahre grossen Ruhm zuwege gebracht. Nach diesem begab er sich 1565 nach Ferrara, dahin er von dem dasigen Herzog Alphonso II durch verschiedene Briefe eingeladen worden. Nachdem er daselbst wiederum einige Gedichte an den Tag gegeben, begleitete er 1572 den päpstlichen Nuntium nach Franckreich, und genoß von König Carolo IX viele Gnade und Ehrbezeugungen, obichon einige fälschlich vorgegeben, daß er zu Paris aus Dürftigkeit gebettelt habe; kam aber nach Verfließung eines Jahres nach Ferrara zurück, und wendete allda seine Zeit zu Ausfertigung seiner Gedichte an. Allein nicht gar lange hernach ward ihm sein Leben sehr verdrießlich gemacht, theils durch die Streitigkeiten, welche er mit der Academia della Crusca zu Florenz wegen seiner Poesien hatte, theils aber, weil man ihn zu Ferrara eine geraume Zeit gefangen gehalten. Die Ursache dieses letztern war, daß er sich mit einem ferrarischen Edelmann, und dessen drey Brüdern, welche jenem unter währenddem Gefechts

te zu Hülfe kamen, geschlagen, und sowol seinen eigentlichen Gegner, als auch einen aus dessen Brüdern verwundet hatte. Zwar versicherte der Herzog, daß es damit keineswegs auf eine Strafe, sondern vielmehr zu des Tasso Besten angesehen sey, um ihn nemlich vor den Nachstellungen seiner Feinde zu verwahren; allein da der Arrest bey einem Jahr verzog, und überdiß auch Tasso von einem Favoriten des Herzogs, der sein grosser Feind war, nichts Gutes sich versprechen konnte, faßte er den Entschluß, von dannen zu entfliehen, wiewol vermuthlich auch seine Melancholie und Bewirrung, die man schon damals an ihm verspürte, hierzu gar vieles beigetragen. Er machte sich demnach in verstellter Kleidung nach Turin, und nannte sich *Homerus Juggiguerra*, ward aber doch nach einiger Zeit allda bekannt, und von dem dasigen Herzog sehr wohl tractirt. Mittlerweile aber vermehrte sich seine Krankheit und Melancholie, so, daß er theils aus unnöthiger Furcht, theils auch aus einer sonderbaren Sehnsucht, sich erstlich von Turin nach Rom, nachgehends aber nach Sorrento zu seiner Schwester, und endlich selbst wieder nach Ferrara begab, da ihn der Herzog wider alles Vermuthen sehr wohl empfieng; wiewol die Scribenten die Sache nicht durchgehends auf gleiche Art erzehlen. Jedoch als man ihm seine zuvor weggenommene unterschiedliche Gedichte nicht wieder geben wollte, indem sein obgedachter Feind dem Herzog weiß gemacht, daß Tasso wegen Abnahme seiner Gemüths-Kräfte dieselben mehr verderben, als verbessern würde; fiel dieser immerzu in grössere Schwermuth, gebrauchte zuweilen harte Reden gegen den Herzog, lief auch zum andernmal davon, und bemühet sich durch unterschiedliche italiänische Fürsten oder Staaten, mit Güte oder Gewalt seine Gedichte zu erhalten. Allein hierdurch verderbte er seine Sache vollends, inmassen ihn der Herzog, als er letztlich wieder nach Ferrara gekommen, in ein Spital einsperren, und darinne so übel bedienen ließ, daß er auch des Nachts nicht ein Licht hatte, seine Verse aufzuschreiben, hiernächst auch ihm einige Medicos verordnete, welche ihn von dieser Krankheit wider seinen Willen curiren sollten. Wiewol nun hierdurch auf einer Seite das Uebel nur vermehrt wurde; so gab doch Tasso, wenn er einige gute Intervalla hatte, viel treffliche Proben seines Geistes von sich, und zwar nicht nur in Versen, deren er sehr viele schrieb, sondern auch durch die wegen seiner Erledigung, sowol an den Kaiser als den Pabst Gregorium XIII, abgelassenen sehr vernünftigen Schreiben. Der letztere nahm sich auch seiner ernstlich an, starb aber, ehe noch etwas zu erlangen war. Endlich brachte ihm der mantuanische Prinz, Vincenzius von Gonzaga, die Freyheit 1586 wiederum zurege, und nahm ihn sodann mit sich nach Mantua, woselbst er ihm in seines Herrn Vaters Pallast ein Zimmer eingab; wiewol hiebey Tasso anfänglich noch versprechen mußte, inskünftige ohne des Herzogs von Ferrara Erlaubniß nicht von Mantua fort zu gehen.

Jedoch als ihm endlich, mit Ausschließung der ferrarischen Lande, völlige Freyheit verstatet worden, hin zu gehen wo er wollte, die mantuanische Lust aber ihm nicht gar zu wohl bekommen wollte, und er zugleich besorgte, daß ihn der ermeldte Prinz, Vinc. Gonzaga, so indessen durch seines Vaters Tod zur Regierung gelangt, in Staats-Sachen würde gebrauchen wollen: so zoh er 1587 von Mantua weg, und verfügte sich erstlich nach Bergamo, bald darauf aber nach Neapolis, allwo ihn Manso, sein guter Freund, sehr wohl bewirthete, ohne der Ehre zu gedenken, welche ihm auch sonst von den vornehmsten Personen erzeigt worden. Er fuhr auch in diesem Zustande immer fort, viel nette Schriften, beydes in gebundener und ungebundener Rede zu verfertigen. Doch wurde seine Zufriedenheit einiger massen wieder durch einen Proceß gestört, den er wegen gewisser Stücke seiner mütterlichen Erbschaft, und sonderlich wegen der Hefste des Pallasts der Gambacorta, aus welchem Hause dieselbe entsprossen war, mit dem Prinzen von Avellino, Camillo Caraccioli, zu führen hatte, inmassen ihm derselbe viel seiner besten Stunden wegnahm, und endlich auch nicht glücklich für ihn ausfiel. An 1590 ließ er sich durch die Einladung des neuen Herzogs von Florenz, Ferdinandi de Medicis, bewegen, daß er sich zu demselbigen begab, da denn nicht allein der Groß-Herzog ihm viele Ehre erwies, sondern auch die Academia della Crusca, mit welcher er vorher so viel zu streiten gehabt, die größte Hochachtung für ihn bezeigte. Als er 1591 wieder nach Neapolis gefehrt, und theils bey dem Prinzen della Conca, meistens aber in dem Hause seines alten Freundes, des Manso, sehr vergnügt zugebracht hatte; berief ihn Cinthio Passero, Pabst Clementis VIII Schwester Sohn, der 1592 Cardinal geworden, zu sich nach Rom. Auf der Hinzreise soll Sciarra, ein damals sehr beschriebenes Haupt der Banditen, als Tasso und seine Gesellschaft sich aus Furcht für dieser Rotte in die Stadt Mola geflüchtet, jener aber sie darinne umringt hatte, auf erhaltene Nachricht, daß dieser berühmte Poet auch darunter wäre, ihm erstlich sicheres Geleit angeboten haben, wenn er sich von seinen Reise-Gefehrten trennen und allein fortziehen wollte; nachmals aber, da sich Tasso ihm oder seinen Leuten auf solche Weise nicht anvertrauen wollte, mit allem seinem Volk gar weggezogen seyn, und den Weg völlig frey gelassen haben. In Rom wiederfuhr ihm hierauf sehr viel und große Ehre; weil er aber theils lieber in mehrerer Ruhe zu Neapolis leben wollte, theils auch merckte, daß seinetwegen unter den beyden päblichen Nepoten, den Cardinalen Passero und Aldobrandini, einige Eifersucht sich herfür that, inmassen ihn ein ieder besonders an sich zu ziehen meinte; gieng er von dannen, um seinen von beyden zu erzürnen, 1594 wieder fort, und gebrauchte den Vorwand, daß er den bevorstehenden gültlichen Vergleich seines mit dem Prinzen von Avellino habenden Rechts-Handels auszumachen hätte. Er würde auch schwerlich wieder nach Rom gekommen seyn,

seyn, wosern ihn nicht der Cardinal di St. Giorgio, oder der schon obgedachte Passero, durch Anbietung des poetischen Lorbeer-Kranzes, welcher ihm in dem Capitolio mit besonderm Gepränge solte aufgesetzt werden, zu einer neuen Reise bewogen, oder vielmehr seine Freunde, und vornemlich Manso, ihn dazu fast gezwungen hätten. Er gieng dannenhero nochmals dahin, und wurde mit einem prächtigen Gefolge eingeholt, auch von dem Pabst selbst aufs höflichste empfangen. Die angestellte Solennität aber ward durch eine dem Cardinal zugestoffene Krankheit so lange verhindert und aufgeschoben, bis endlich Tasso selbst in eine tödtliche Schwachheit fiel, woran er auch 1595 den 25 April, im 51 Jahre seines Alters starb. Was seine Liebe zur Prinzessin Eleonora von Este anlauget, davon bereits bey seinen Lebzeiten viel Redens gewest, und welche einige für die vornehmste Ursache, der ihm öfters zugestoffenen Verrückung ausgegeben; so versichern andere, welche genaue Nachrichten dabon haben wollen, daß er zwar für diese Prinzessin sehr große Hochachtung geheget, auch wol zuweilen aus eben dieser Ursache, ihren Nahmen Eleonora in seinen Liebes-Gedichten möge gebraucht haben; im übrigen aber sich gegen die Prinzessin selbst deswegen nie erklärt, noch dadurch in seinem Gemüthe verwirrt worden. Seine vornehmsten Gedichte sind: *Il Goffredo ovvero la Gierusalemme liberata*, welches von den Kennern für das beste Stück nach des Virgilii Aeneis gehalten wird; *Aminta, favola boscareccia*, welches gleichfalls für ein vollkommenes Meisterstück und Muster aller Hirten-Spiele gelten kan, daher es auch ins Französische, Engelländische, Holländische, Spanische und Deutsche übersetzt worden. Ausser diesen hat er einige Tragödien unter dem Titel: *Torrismondo; il Rinaldo; Lettera nella quale paragona l'Italia alla Francia; il Gonzaga, ovvero del piacere honesto, dialogo; Risposta alla lettera di Bastian de' Rossi; Apologia in difesa della sua Gierusalemme liberata, con alcune lettere e pareri; Discorso sopra il parere di Francesco Patrizi in difesa di Lodovico Ariosto; Risposta sopra il discorso di Orazio Lombardelli à Contrasti che si fanno sopra la Gierusalemme liberata; Discorsi diversi; la Gierusalemme conquistata; Discorsi dell' arte poetica, e in particolare del poema eroico; Rime e prose in 4 Theilen; Lettere familiari in 2 Theilen; le sette giornate del mondo creato; Dialoghi 25; und viel kleine Gedichte ic. in italiänischer Sprache verfertigt. Sein Leben hat der Abt de Charnes, wiewol ohne Meldung seines Nahmens, in frantzösischer Sprache beschrieben, welches zu Paris 1690 das erste mal gedruckt worden. Seine sämmtlichen Schriften aber, nebst denen, die gegen ihn heraus gekommen, sind sehr schön 1724 zu Florenz in 6 Tomis in fol. nebst dessen Leben heraus gegeben worden, welches in italiänischer Sprache Herr Johann Baptista Manso, Marschgraf de Villa verfertigt. Ein gewisser Italiäner nannte den Tasso den Monat September, weil er in seinen Gedichten lauter Früchte hervor brachte;*

Gelehr. Lexic. T. IV.

dahingegen Ariosti als der April, nur mit Blumen handele. Tom. Nic.

TASSONE (Joh. Dominicus), ein Jctus von Neapolis, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *Consilium de eleemosyna voluntaria; Observationes juris ad regiam pragmaticam sanctionem*. To.

TASSONI (Alexander), ein italiänischer Poet von Modena, war von der Academie der Humoristen, und unterstand sich über den Petrarcham und Homerum zu critisiren, welches ihn in Verachtung setzte. Sein poetisches Gedichte von dem Kriege zwischen Modena und Bologna, der wegen eines geraubten Wasser-Eimers soll entstanden seyn, daher er auch diese Schrift *la secchia rapita* betitelt, wurde sehr werth gehalten. Er war eines so verdriesslichen Humeurs, daß er sich selbst mit einer Feige in der Hand abmahlen ließ, um dadurch anzuzeigen, daß er, ungeachtet er einen freyen Zutritt zu vornehmen Leuten hätte, doch um deswillen davon noch keine Feige werth Nutzen gezogen. Endlich ward er Rath bey dem Herzog von Modena, gieng aber nicht gar lange hernach mit Tode ab. Er verließ in seinem Alter die poetischen Uebungen, und sieng an eine Kirchen-Historie zu schreiben, welche er von Christi Geburt an bis ins 15 Seculum continuirte. Man hat von ihm *Annotationes sive censuras in Homerum, Petrarcham & Boccacium; annotationes posthumas in vocabularium Academicorum della Crusca italiänisch*, so 1698 zu Venedig in fol. heraus gekommen; *Pensieri diversi* in 10 Büchern, welche 1620 zu Carpi, 1646 aber und 1665 zu Venedig in 4 gedruckt worden. Seine *Observationes* über die Gedichte des Petrarcha hat Musratorius 1711 zu Modena wieder auflegen lassen. Seine *Secchia rapita* aber ist 1737 mit des Gasp. Salviani Erklärungen und einigen andern Zusätzen in Engelland wieder gedruckt, auch schon zuvor 1711 in einer englischen Uebersetzung mit dessen Lebensbeschreibung an den Tag gegeben worden. Sonst sind auch in der Bibliothec des Herzogs von Modena noch verschiedene Manuscripta von ihm zu sehen. AE. Cra. Er. BJ.

TASSON (Hilvain), siehe Hilvain.

TASSORELLUS (Dionys), ein Capuciner von Genua, in der andern Helfte des 17 Seculi, war ein andächtiger Prediger, in verschiedenen Klöstern Prior, und schrieb *Bibliothecam scriptorum suae religioae familiae*. Ol.

TAST (Herm.), von einigen unrecht Testius genannt, geboren 1490 zu Husum im Hollsteinischen, war ein römisch-catholischer Prediger daselbst, trat aber zu den Lutheranern über, und predigte 1522 zu Husum auf dem Kirchhofe unter einem blühenden Lindendbaum, weil es ihm in der Kirche nicht vergönnet war, that hernach solches 1524 zu Gardingen, wurde 1527 Pastor zu Husum, reformirte auf königlichen Befehl ganz Hollstein, hielt 1529 in dem Franciscaner-Kloster zu Glensburg mit Melch. Hofmannen eine Disputation,

tion, brachte denselben so sehr in die Enge, daß er nichts mehr antworten konnte, half die dänische und norwegische, auch die schleswig-hollsteinische Kirchen-Ordnung aufrichten; ließ im Manuscript tract. de disciplina ecclesiastica, und starb den 11ten May 1551, im 61sten Jahr. Mol. Kraft hussumische Kirchengeschichte.

**TATERETUS**, oder Tartaretus, (Petrus), ein Franzose und scholastischer Philosophus im 15ten Seculo, schrieb expositionem in summulas Petri Hispani; expositionem super textu logices Aristotelis; expositionem metaphysicæ Aristotelis; quæstiones morales, welche letztere noch im Manuscript liegen, die andern aber 1621 zu Venedig in 8 zusammen gedruckt worden. Fa.

**TATIANUS**, ein Scribent aus dem andern Seculo, war in Syrien von heidnischen Eltern geboren, und brachte es in der Philosophie, wie auch in andern Wissenschaften, so damals in Griechenland gelehrt wurden, ziemlich weit. Als er aber nach viel andern Reisen nach Rom kam, stieß er sich an der dasigen Einwohner entsetzlichen Aberglauben, hielt sich dannenhero zu den Christen, und gab nicht allein einen Schüler des Justini Martyris ab, sondern sieng auch selbst an, den Rhodones und andere zu lehren. Man hielt ihn um diese Zeit für einen frommen und gelehrten Mann. Als aber sein Lehrmeister Justinus hingerichtet worden, flohe er davon, und begab sich wieder nach Syrien, allwo er um das Jahr 172 auf die Irthümer der Valentianer und Marcioniten gerieth, und eine neue Ketzerey einführte, deren Anhänger Encratiten, wie auch Aquarii, weil sie im heiligen Abendmahl anstatt des Weins, Wasser brauchten, genennet werden. Von seinem Tod hat man keine Nachricht. Er schrieb viel Bücher und Tractate, sonderlich eine Harmoniam evangeliorum, welche er *de resurgens* betitelte, und von andern fälschlich Ammonio zugeeignet worden; es ist aber dieselbe ausser Streit längst verloren gegangen, obschon dergleichen Werck unter seinem Nahmen Jo. Phil. Palthenius 1706, mit einer altdeutschen Uebersetzung zu Greifswalde ediret, auch in den Orthodoxographis und Bibliothecis P. P. angetroffen wird; ferner lib. de perfectione secundum Servatorem, darinne er den Ehestand verdammt, und seine Meinung mit unterschiedlichen Gründen behaupten will; und endlich lib. adversus Græcos oder gentiles, quod nihil eorum studiorum, de quibus Græci gloriantur, apud ipsos natum, sed omnia a Barbaris inventa sint, darinne er unter andern lehrt, die menschlichen Seelen wären von Natur sterblich, und würden erst von Gott unsterblich gemacht; jedoch so, daß die Seelen der Gottlosen mit dem Leibe vergehen, und wieder mit demselben auferstehen, damit sie ewig gestraft werden können. Dieses letztere Buch ist allein aus allen seinen Schriften übrig, und unter andern von Wilhelmo Worth zu Orford 1700 in 8 mit Duasi, Kortholti und seinen eigenen Anmerkungen griechisch und lateinisch heraus gegeben worden. Irenæus. Epiphanius. C. O. Fa. Euf.

**TATIANUS**, siehe Ticianus (Julius).

**TATINGHOF**, oder Tatinghof, (Johann), ein Cartesianer, hat 1655 clavem physicæ ac philosophiæ antiquo-novam secundum principia Cartesii zu Leiden ediret, auch exercitationem philologicam in locum Hofæ I, 2, 3 geschrieben.

**TATIO**, oder Tatus, (Johann), von Istrien, hat um 1564 gelebt, und *Pottimo Reggimento del Magistrato pretorio* geschrieben.

**TATIUS** (Achilles), ein Mathematicus von Alexandrien, im dritten Seculo, soll nach Svidas Meinung ein Heide gewesen, nach diesem aber ein Christ und Bischoff worden seyn; wiewohl die eigentliche Zeit, wenn er als Bischoff gelebt, ungewiß ist. Er hat ein Buch de sphaera geschrieben, welches ein Commentar über den Aratum ist. Petrus Victorius hat es aus der florentinischen Bibliothec am ersten edirt, und nach ihm Petavius; ingleichen einen Roman de amoribus Clitophontis & Leucippes, worüber Salmasius Noten gemacht. Er hat auch ein opus etymologicum; *ισογיא εναντιων*, darinne er vieler berühmten Männer erwehnt ic. verfertigt. Vo. Fa.

**TATIUS Alpinus** (M. J.), siehe Alpinus.

**TATTI** (Primus Ludovicus), ein Clericus regularis der Congregation di Somasca, geboren 1616 zu Lommo, war Doctor Theologiæ, starb 1687, und schrieb *Annali sacri della città di Como*, davon zwey Decades bey seinem Leben heraus gekommen, die dritte aber, als der Verfasser darüber gestorben, von dem P. Stampa vollendet, und nach dessen Tode das ganze Werck von dem P. Giambatista Chicerio mit Registrum versehen und ganz zu Stande gebracht worden.

**TATINGHOF**, siehe Tatinghof.

**TATWIN**, ein englischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Bruidun in Mercia seinem Vaterlande, wurde Erzbischoff zu Canterbury, schrieb carmina und ænigmata, und starb 734. Pic. Fa.

de TAVANES, siehe de Saux.

**TAVARD** (Johannes), ein Jætus, hat um 1609 gelebt, und tractat. de interdicto & actionibus geschrieben.

**TAVARES** (Anton.), ein portugiesischer Carmelit, florirte um 1622, und schrieb de virtutibus S. Ignatii Lojola & Franc. Xaverii. Ant.

**TAVARES** (Emanuel dos Reys), ein portugiesischer Medicus, lehrte anfangs als Professor Theologiæ, hernach Medicinæ zu Lissabon, und schrieb controversias philosophicas & medicas ex doctrina de febris, darinne er Thomam Roder. a Veiga wider Matamoros vertheidiget hat. Er florirte in der Mitte des 17 Seculi. Ant.

**TAUBE**, siehe Peristerus.

**TAUBER** (Johann), ein Doctor Juris zu Marburg, lebte um 1637, und schrieb unter andern ohne Nahmen: hypotyposin & summariam delineationem quæstionis: utrum liberæ sacri romani imperii civitates jura principis in suis rebus publicis obtineant?

TAUBMANN

**TAUBMANN** (Christian), ein Sohn Friedrich Taubmanns, geboren zu Wittenberg den 27 Sept. 1597, war anfangs daselbst Professor Poesios, und nachdem er zu Basel Doctor worden, Professor Juris und zugleich Assessor im Hof- & Gerichte, edirte Collegium institutionum publicum; dissert. de praesentia *cinada*; *Virgilii opera cum commentario patris sui*, nebst einigen andern Schriften seines Vaters in gebundener und ungebundener Rede, und starb den 28 Nov. 1651, im 55 Jahre. Fr. Len.

**TAUBMANN** (Friedrich), ein Poet und Professor zu Wittenberg, geboren den 16 May 1565 zu Wonsies in Francken. Sein Vater war ein Schuster, sein Stiefvater aber ein Schneider, der ihn zu seinem Handwerk anführen wollte. Weil er aber keine Lust darzu hatte, so wurde er 1577 in die Schule nach Culmbach geschickt, allwo er sein Brot mit Singen verdienen musste. Von dar kam er 1582 auf das Gymnasium zu Heilbronn, daselbst ihn Paul. Melissus zum Poeten crönte. Anno 1592 kam er nach Wittenberg, woselbst er binnen drey Jahren so bekannt ward, daß er 1595 Professor Poesios und Eloquentia wurde. Er stand seinem Amte mit gutem Fleisse vor, machte sich auch durch seine lustigen Einfälle, die unter dem Titel Taubmanniana 1717 heraus gekommen, bey grossen Herren sehr beliebt, bis er endlich den 24 März 1613 starb. Er hinterließ *Columbas poeticas*; *Melodiam*; *Schediasmata poetica*; *Dissert. de lingua lat.*; *commentar. in Virgilium*; *commentar. in Plantum*; *Orationes*; *Schediasmata posthuma*; *Ocium semestre publicum*, f. *programmata, cum orat. de Hercule academico*; *Panegyricum Georgio Friderico marchioni brandenburgico dictum &c.* *Eras. Schmidii oratio in Taubmanni memoriam*. Witteb. 1613 in 4. Friedrich Brandts Leben und Tod Frid. Taubmanni, Copenhagen 1675 in 8. Taubmannus redivivus & defensus 1700 in 8. Fr. PB. Len. Zieg. Lud. Ad. W, m.

**TAUCHER** (David), genannt Schütz, ein deutscher Poet aus Schlesien, lebte um 1611 zu Glogau, und schrieb in Versen: breslauischer Kirchen und Capellen Nahmen und Anzahl ic. so man in Theod. Crusii Vergnügen müßiger Stunden P. V findet.

**TAUHLER** (Franc.), ein Lübecker, war Rector zu Glückstadt, lebte noch 1669, und schrieb *Schedion de superstitione*; *compendii theologico-practici primas lineas*; Reimen über Matth. XI, 28. Mol.

**TAVELEJUS** (David), siehe Tolley.

**T AVERIUS**, siehe Taberius.

de **T AVERNA** (Paul.), siehe Taberna.

de la **T AVERNE** (Antonius), hat *Journal de la Paix d'Arras entre Charles VII & Philippe le bon, Duc de Bourgogne* verfertigt, so 1651 mit des Herrn Jo. Collet Anmerkungen zu Paris heraus gekommen.

**T AVERNER** (Joh.), ein niederländischer Theologus, war Doctor der Sorbonne, schrieb *de purgato-*

*torio animarum*; *de veritate corporis & sanguinis Christi in eucharistia*, und starb den 5 Jul. 1558, oder nach anderer Meinung 1560. Sw.

**T AVERNER** (Richardus), ein Engländer, war zu Brisley in Norfolk 1505 geboren. Nachdem er zu Cambridge und Oxford in den Sprachen, Philosophie und Theologie einen satzamen Grund gelegt, begab er sich in das juristische Collegium zu London, und beskleidete hernach eine gewisse Stelle, die er bis zu der Regierung Maria behaltn hat. Weil er aber ein Protestant war, verließ er nach diesem aus Furcht diese Bedienung, und hielt sich ganz stille zu Surrey auf. Als hierauf Elisabeth den Thron bestieg, ward er von derselben in Ritterstand erhoben, und zu allerhand politischen Geschäften gebraucht. Er starb zu Woodbeaton, nicht weit von Oxford 1575. Ohngeachtet er niemahls sich in den geistlichen Stand begeben, so beskam er doch zur Zeit der Religionswenderung die Erlaubniß, überall in Engelland öffentlich zu predigen, und soll man ihn öfters in politischer Kleidung mit dem Degen an der Seite auf der Cangel gesehen haben. Man hat auch von ihm unterschiedliche, und theils theologische Schriften, als eine englische Uebersetzung der Bibel, um deren willen e. in dem Tower gefangen gesetzt, aber doch bald wieder auf frehen Fuß gestellt worden; ferner hortum sapientiae; flores sententiarum in *Catonis disticha*; *Catechismum*; *Homilien &c.* Wo.

**T AVERNER** (Rob.), ein Engländer, von dem die Zeit, da er floriret, unbekannt ist, hat ein Buch *de fama* geschrieben. Pit. Fa.

**T AVERNIER** (Johannes Baptista), ein Baron von Aubonne in der Schweiz, war 1605 zu Paris geboren, und ließ zeitig eine grosse Neigung zu Reisen von sich spüren; worzu er im Hause seines Vaters, welcher mit Land- & Harten handelte, Anleitung bekam. In dem 22sten Jahre seines Alters fieng er an, eine Reise durch Frankreich, Engelland, die Niederlande, Deutschland, die Schweiz, Pohlen, Ungarn und Italien zu thun. Nach diesem that er binnen 40 Jahren 6 Reisen in die Türckey, Persien und Indien, und zwar diese alle zu Lande, nur daß er ein einzigemahl zu Wasser wieder zurück kam. Er gewann hierbey durch seinen Handel mit Edelgesteinen viel Geld, und kaufte die Herrschaft Aubonne in der Schweiz. Zuletzt war er sehr unglücklich, indem er von seinem Vetter, welchen er mit einem Schiff Waaren, so er in Frankreich vor 222000 Pfund erkaufft, in Orient schickte, betrogen wurde, wodurch er so heranter kam, daß er seine Herrschaft 1687 verkaufen mußte. Insgemein wird behauptet, daß er seine siebenjährige Reise deshalb vorgenommen, um sich wiederum zu helfen; er starb aber unterwegs im Julio 1689 zu Moscau. Seine Reise-Beschreibungen sind 1679 in 2 Voluminibus heraus gekommen, wiewohl er selbige wegen Unwissenheit in der französischen Sprache nicht selbst aufgesetzt, sondern sich des Samuel Chappuzeau Feder hierinne bedient,

dient, und, wie dieser nachmahls versichert, ihn wider seinen Willen durch den Präsidenten Lamoignon, und dessen Sohn Baviile, mit Vorwendung des königlichen Willens, dazu genöthiget. Chappuzeau erzehlet, daß Tavernier nichts geschrieben mitgebracht, oder ihm übergeben habe, ausser gewissen Memoires, die er von einem Capuciner, Rahmens P. Raphael, zu Spahan erhalten; das übrige hätte er ihm dictirt. Also wurden die ersten 2 Theile durch Chappuzeau zum Drucke befördert, nur daß er mit dem Capitel, worinne die Verwalter der holländischen ostindischen Compagnie so scharff durchgezogen werden, nichts wolte zu thun haben; welches deswegen der Herr de la Chapelle, so Secretarius bey dem Präsident Lamoignon war, verfertiget hat, aus welcher Ursache auch der erste sich nachmahls über Mr. Jurieu beschweret, daß er ihm erwähntes Capitel beygelegt, und deswegen in dem Buch: l'Esprit de Mr. Arnaud, aufs schärfste durchgezogen hatte. Eben der gemeldte la Chapelle hat auch eine Relation vom türckischen Serail, von Japan und von dem Königreich Tunquin, unter Taverniers Rahmen heraus gegeben, welche auch nachmahls in das Deutsche sind überfetzt worden, darinne er aber dem Tavernier selbst Unrecht thut, indem er ihn, der doch immer gut reformirt geblieben, ganz offenbar, als einen Catholischen redend einführet. Jean Menudier hat 1681 dessen Reisen deutsch übersetzt in folio editet. B. HL.

**TAUFENBURG** (Frid. Wilh. Christoph.), ein berühmter Jude im Anfange des 18 Seculi, vorhero Abr. Oppenheim genannt, wurde 1719 zu Jena getauft, führte sich aber nachgehends zu Hamburg so lieberlich auf, daß er deswegen daselbst ins Zuchthaus kam. Man hat von ihm in deutscher Sprache Grund des Glaubens; Brunn des Christenthums und Wegleitzer für alle Unbekehrten; formulam juramenti judaici. W.

**TAUFERER** (Jo.), ein Doctor und Professor Theologia zu Straßburg, geboren zu Kaybach in Crain 1584 den 29 Febr. starb den 8 Oct. 1617, und schrieb de absoluto decreto wider Joh. Piscatorem; assertiones theologicas de unione duarum naturarum in Christo; Palladium calvinianis ereptum, welches letztere Casp. Löscher, nebst dessen Leben 1688 zu Wittenberg in 4 heraus gegeben. Fr.

**TAULÆUS** (David), siehe Tolley.

**TAULAUGERUS** (Jo.), ein englischer Benedictiner; Mönch zu Worcester, florirte um 1448, und schrieb comment. in IV libros sententiarum. *Lelandi collectanea*. Bal. Pic. Fa.

**TAULER** (Jo.), ein straßburgischer Theologus, trat gar jung in den Dominicaner-Orden, und war wegen seiner Frömmigkeit und Wissenschaft in der Philosophie und Theolog. mystica, wie auch wegen seiner besondern Gaben zu predigen sehr berühmt. Einst konnte er binnen 2 Jahren nicht predigen, und verstummte te einmahl auf der Kanzel, worüber er in grosse Vers

achtung gerieth. Doch predigte er nachmahls wieder mit großem Zulauff zu Eöln und Straßburg, starb den 15 Julii 1361 in dem Dominicaner-Kloster zu Straßburg, in dem 73 oder 75 Jahre seines Alters, und hinterließ Predigten; Send-Schreiben vom Leben und Leiden Christi; Medullam animæ; divinas institutiones ad unionem cum Deo per spirituales exercitationes virtutesque; cantica quædam spiritualia animæ Deum amantis; de novem statibus s. gradibus salutis; convivium M. Eckardi; colloquium theologi & mendici; præparationes ad felicem mortem; de X cæcitatibus & XIV divini amoris radicibus &c. varicina de plagis & calamitatibus nostri temporis; speculum & exemplar J. C. welche Johann Arnd, der auch sein Leben beschrieben, und nach ihm Doctor Spener zusammen drucken lassen, auch Surius meistens theils lateinisch überfetzt hat. Sie kamen am ersten zu Eöln 1548 in folio heraus, und sind seit dem öfters wieder aufgelegt worden. Doct. Luther und Melancthon hielten auf ihn und seine Schriften so viel, daß er darüber von seinen Glaubens-Genossen in Verachtung gekommen, und unter die Visionarios gezehlet werden wollen. Es haben ihn aber deswegen viele der vornehmsten Lehrer seiner Kirche vertheidiget. H. Fr. Arn. B. Ech. Fa.

de **TAVORA** (Ant. Tavares), ein Portugiese von Lissabon, war Canonicus daselbst und königlicher Almosenier, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb *libro dos Prelados de Se de Lisboa e das antiguidades da mesma cidade; tratado del Ofite antigo; de patria S. Antonina, martyris in oppido Cea*, welches letztere nach seinem Tode verlohren gangen. Ant.

de **TAVORA** (Ferd.), ein portugiesischer Dominicaner von Santaren, war Henrici Bruder, und ein geschickter Prediger, wurde 1569 Bischoff zu Funchal auf der Insel Madera, wollte sich aber nicht dahin begeben, sondern gieng ins Kloster Alentejo bey Setuval, darinne er 1578 zu Ende des Jul. starb. Er verstand in seiner Jugend die Mahlercy gut, und in dem Kloster Benefica trifft man noch grosse gemahlte Tafeln von seiner Arbeit an. Seine commentaria in evangelium Johannis liegen noch im Manuscript. Ant. Ech.

de **TAVORA**, oder de S. Hieronymo, (Henr.), ein portugiesischer Dominicaner von Santaren, wurde 1560 des Erzbischoffs zu Braga Rath und Theologus, und legte auf dem tridentinischen Concilio, wo er vor der Versammlung eine schöne Rede hielt, große Ehre ein, worauf er 1567 Bischoff zu Cochin, und 1578 Erzbischoff von Goa, 1582 aber von einigen Geistlichen, die er wegen ihres ärgerlichen Lebens hart bestrafet habe, mit Gifft hingerichtet wurde. Man hat von ihm oberwehnte Rede de calamitatibus ecclesie, und ein Buch de præstandis a perito in confessario audientia confessionum. Er verstand auch die Mahlercy gut, und trifft man in dem Kloster zu Evora, wo



er Prior gewesen, verschiedenes von seiner damaligen Arbeit an. Ant. Ech.

de TAVORA (Roder. Laurent.), ein vornehmer Spanier, lebte um 1648, war Gouverneur des Castells S. Sebastiani de Caparica, und desselben Districts, und schrieb *historia dos Varones illustres do apellido Tavora continuada em os Senhores de caza e morgado de Caparica*. Ant.

TAVOS, oder Tawafius, (Jac.), ben Joseph, ein Jude aus dem 16 Seculo, hat die 5 Bücher Moses aus dem Hebräischen ins Persische übersetzt, nebst dem hebräischen Text und dessen chaldäischer und arabischer Version zu Constantinopel 1546 in folio edirt. W.

TAURELLA (Hippolyta), ein gelehrtes Frauenzimmer von Mantua, lebte im 16 Seculo, war Balb. Castalionis Ehe-Frau, schrieb eine artige Epistel an ihren Mann, welche aber nicht ihre Arbeit seyn, sondern Castalio selbst verfertiget haben soll, und starb 1525. Schul. Ju. Nic.

TAURELLIUS, siehe Taurellus.

TAURELLUS (Franciscus), siehe Taurellus (Laelius).

TAURELLUS (Franc.), der Rechten und Theologia Doctor, von Sarzana gebürtig, war königlich-französischer Rath und Almosenier, legte sich Abbas Lesarenfis, schrieb annotations in S. Scripturam, welche in ermeldter Abtey noch im Manuscript liegen, und starb daselbst den 7 May 1579. Ol.

TAURELLUS (Laelius), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Fano 1489 aus einer edlen und ansehnlichen Familie, bekam, nachdem er zu Ferrara die Humaniora nebst der Philosophie, zu Perugia aber die Rechts-Gelehrsamkeit studirt, und darauf im 22sten Jahr seines Alters den Doctor-Titel angenommen, erstlich die Praefectur von Fossombrone in Umbrien, und ward sodann zum Mitglied des höhern Raths in seiner Vaterstadt erwählt. Indem er sich aber das gemeine Beste mehr als andere angelegen seyn ließ, ward er von einigen Mißgünstigen bey dem Pabst Clemente VII angeklagt, als ob er nach einer Ober-Herrschaft strebte, welches aber endlich seinen Ruhm nur vermehrte, inmassen der Pabst bey dieser Gelegenheit sowohl seine Unschuld, als auch seine guten Qualitäten kennen lernte, und ihn kurz darauf selbst zum Gouverneur von Benevento machte. Als er von dannen nach 18 Monaten, binnen welcher Zeit er viele Beschwerlichkeit von Hunger, Krieg und Pest ausstehen müssen, nach Fano zurück gekehrt, bemühet er sich, Pandulfum Malatestam, Herrn von Rimini, von dieser Stadt Unschuld zu überzeugen, mußte aber deswegen flüchtig werden, und kam darauf 1535 nach Florenz, woselbst er zu verschiedenen wichtigen Ehrenstellen, und besonders zu der Würde eines Cancellers und ersten Secretarii befördert, hiernechst auch von der dassigen Academie zu einem Mitglied erwählt, und endlich in den Rath der Acht und vierziger aufgen-

ommen worden. In allen seinen Aemtern bewies er grosse Treue und Geschicklichkeit, daher er auch nebst allen seinen Nachkommen mit dem florentinischen Bürger-Recht beschenkt, und nach seinem Tode, das von die eigentliche Zeit nicht bekannt, auf gemeine Unkosten begraben wurde. Er hat sich dadurch sehr berühmt gemacht, daß er den beruffenen Codicem pandectarum florentinum, dessen er sich mit Erlaubniß des Groß-Herzogs, Cosmi I, zehn Jahr lang bedient, mit unglaublicher Mühe und Fleiß durchgegangen, und davon eine accurate Edition besorgt, welche auch 1553 unter dem Namen seines Sohns, Francisci, welcher ihm die Zeit über in dieser Arbeit geholfen, zu Florenz in 3 Volum. in fol. erfolget, und die beste, schönste und rareste Ausgabe ist. Die Dedicatio und Vorrede derselben findet man auch unter seines Sohnes Nahmen in H. A. Groschuffii Collectio-ne libro: rarior. fasc. IV. Simon bibl. histor. des aut. du droit. Brenemannii hist. pandectarum.

TAURELLUS (Nicolaus), ein Philosophus und Medicus, geboren zu Wimpelgard, woselbst sein Vater Stadt-Schreiber gewesen, den 26 Nov. 1547, soll mit seinem eigentlichen Nahmen Wechsolin geheissen haben. Er erhielt zu seinen Studien ein fürstliches württembergisches Stipendium; da er denn Jacobum Schegkium zu Tübingen verschiedene Jahre hörte, und daselbst auch 1565 in Magistrum promovirte. Ob er sich gleich bisher der Theologie gewidmet, so ergriff er doch hernach die Medicin, nahm auch in derselbigen 1570 zu Basel die Würde eines Doctoris an, und wurde hiernechst ohne Zweifel des Prinzen von Württemberg Leib-Medicus worden seyn, wenn nicht solches einige Theologi, die ihn schon damals verdächtig gemacht, hintertrieben hätten. Inmittelst erhielt er nicht gar lange darauf zu Basel, wo er sich zur reformirten Religion bekannte, die Professionem Physices und Medicinæ, ingleichen einige Zeit hernach die Profess. Ethicæ, die ihm aber nicht recht anständig war, weil er dadurch an seinem medicinischen Studiren allzusehr gehindert wurde. Endlich kam er 1580 als Professor Medicinæ auf die neue Universität zu Altorf, und verwaltete sein Amt mit sonderbarem Beyfall, bis er an der Pest den 18 Septemb. 1606, im 59 Jahr seines Alters starb. Er hatte einen feurigen Geist, und eine tiefe Einsicht in die philosophischen Wissenschaften, wobey es ihm nicht an Muth mangete, seine Gedancken frey zu bekennen, und in Schriften an Tag zu legen. Da er aber unter Schegkio von Jugend auf zur peripatetischen Philosophie angehalten worden, konte er sich hernach von dieser Schule nicht völlig losmachen, sondern suchte nur dasjenige zu verbessern, was ihm bey Aristotele und seinen Anhängern anstößig geschienen. Insonderheit konte er die Lehrsätze des Aristotelis von Gott, von den Inteligentien, von der Vorsehung, und von der Seele mit den Grundsätzen der christlichen Religion keinesweges zusammen reimen, und verlangte daher, daß diese, und mehr andere dergleichen Lehren nach der Offenbarung

fenbarung und den Lehrläßen des Christenthums eingerichtet und verbessert werden sollten, damit man dieselbe die Jugend mit völliger Sicherheit lehren könnte. Indem er es aber solchergestalt weder völlig mit Aristotele und dessen Freunden, noch auch völlig mit dessen Gegnern hielt, kam er bey beyden Theilen übel an, und mußte geschehen lassen, daß ihn einige in übeln Verdacht setzten, ja so gar öffentlich des Atheismi beschuldigten, von welcher Auflage ihn Hr. D. Jac. Wilh. Feuerlein in einer andern Dissert. apologet. die er dieses *Taurelli* Synopsi metaphysices Aristotelis vorgefetzt, gerettet hat. Seine Schriften sind: philosophiæ triumphus, s. metaphysica philosophandi methodus; discurfiones de mundo adversus Franc. Piccolomineum; discurfiones de cælo adv. Piccolomineum & alios peripateticos; de rerum æternitate; metaphysices universalis partes quatuor; emblemata physico-ethica; tract. de vita & morte; methodus prædictionis medicæ; Alpes cæse, h. e. *Andr. Casalpini* monstrosa dogmata discussa & excussa; Synopsis metaphysices *Aristotelis*; Epistole medicæ, welche *Job. Hornungi* cistæ medicæ beygefügt worden; annotationes in opera *Arnoldi Villanovani*, welche des Villanovani 1585 zu Basel gedruckten operibus beygefügt worden. Fr. Ad. B.

TAURER (Ambrosius), ein lutherischer Theologus zu Halle, florirte zwischen 1591 und 1598, und schrieb von mancherley erschrecklichen Wunder: Zeichen und Buß: Kuffern; Bericht wider den neuen bildersünderischen carlstädtischen Geist im Fürstenthum Anhalt ic.

TAURER, oder Thaurer, (Mauritius), ein Medicus von Gräfenthal in Thüringen bürtig, wurde zu Jena 1561 Medicinæ Doctor, und das Jahr darauf Assessor bey dieser Facultät, trat aber kurz hernach bey dem Landgraf Philipp von Hessen-Cassel als Leib: Arzt in Bedienung, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ einige Consilia medica, die Joh. Wittichius seiner Sammlung mit einverleibet hat. Li.

TAURINUS (Jacob.), ein remonstrantischer Prediger zu Utrecht, in der ersten Helfte des 17ten Seculi, schrieb: *Van de onderlinge Verdraagsaamkeit die soowel Predikanten, als gemeine Lidmaten, niet tegenstaande verscheidenheit van gevoelen en eenige Leerpoincten niet malkander in Liefde behoven te onderhouden tegen Jacob. Triglandi rechtgematigden Christen; Naarder opening dienende tot grondige aanwysinge van eenige manieren van spreken, wegen welcher Schriften er in die Acht erklärt, und 1000 Gulden auf seinen Kopf gesetzt worden; ingleichen kleine Wegwyzer unter dem Nahmen Gerard van Dryburg; Inbout van eenige brieven aangaande de beroerte binnen Amsterdam onlangs voorgefallen; Leugengeest verschenen in 't vutgegeve antwoord daar op; Zedig onderzoek van eenige Handelingen in de maandt February in Gelderland voorgefallen; Weegschaal van de Oratie van de englishe Ambassadeur Dudley Charleton, met de Wedderleginge*

*van deselve; Nasporinge hoe de Prijs van Oranjen de bescherming dezer Landen heeft aangeuomen; Reukappelpel tegens de quade Lucht van 'een spore tot verdading van de opregte nasporing; de vraagal; ernstige aanspraack aan de maagt van Holland; Bloempotje van verscheide bloemen geplukt uit den Hof van de gelderse Contra-remonstranten; wat wonder oud en nieuws hoe remonstrantische Predikanten reizen en rosen om de Jesuiten en Capucynen bezoeken; Notitien op het afscheid der Predikanten van Nimwegen. Cattenburg in bibl. remonstrant.*

TAURINUS (Johannes), siehe Johannes Taurinus.

de TAUROMINIO (Sebastian), siehe Sebastian.

TAURUS Berytius, ein platonischer Philosophus, von seiner Vaterstadt beygenannt, lebte unter dem Kayser Antonino Pio, und schrieb de differentia philosophiæ platoniciæ & aristoteliciæ; de corporeis & incorporeis; de dissensu Platoniorum a Stoicis; comment. in *Gorgiam*, it. in *Platonem*, und de mundi æternitate. S. Gellius. Fa. Jon.

TAURUS (Raphael), ein Neapolitaner von Citta di Bitonto, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb unterschiedene seine Comödien. To.

TAURUS (Rutil.), siehe Palladius.

TAURUSIUS, siehe Taruggi.

TAUSAN, sonst Tagesen genannt, (Joh.), beyerste lutherische Prediger in Dännemarc, geböhren zu Birzfinde einem Dorffe in Jühnen 1494, wurde in dem Kloster zu Antwordtschow erzogen, studirte hierauf zu Cölln, und begab sich, als er einige Schriften Lutheri gelesen, nach Wittenberg, hörte da Luthern und Melancthon, nahm zu Rostock die Magister: Würde an, wurde darauf 1521 Lehrer an der Schule zu Copenhagen, aber nur eine sehr kurze Zeit, indem er nach Antwordtschow ins Kloster zurück kehrte, und den Mönchen darinne die lutherische Lehre, nachdem er sich erst durch seine Predigten in grosse Hochachtung gesetzt, privatim, und auch 1524 in einer in des Abts Abwesenheit gehaltenen Rede von der Rechtsfertigung und daß der Menschen Seligkeit auf Christi Verdienst beruhe, mit solchem Nachdruck vorbrachte, daß die meisten von ihnen die lutherische Lehre annahmen. Man sandte ihn deswegen zur Verwahrung nach Wiborg in ein Kloster. Er fuhr aber auch allda fort, und brachte einige auf seine Seite. König Friedrich I ertheilte ihm 1526 einen Schutzbrief, und ernannte ihn zu seinem Capellan. Der Bischoff des Stiffes Wiborg widersetzte sich zwar mit aller Macht: allein die Bürger nahmen sich des Tausans an. An. 1529 ward er nach Copenhagen zum Prediger an der Nicolai-Kirche beruffen, worauf die Reformation guten Fortgang hatte, indem 1530 eine Unterredung beyder Theile angestellt ward, worauf Tausan und seine Freunde Freyheit bekamen öffentlich zu lehren. Allein 1533 nach dem Tode König Friedrichs I, wäre ihm durch die Bemühung des Bischoffs zu Rostschild, bey nahe seine Prediger: Stelle genommen worden. Er blieb

blieb aber doch allda bis 1537, da man ihn zum Prediger und Lector Theologia nach Rothschild berief; vier Jahr hernach ward er Bischoff zu Ripen, und verwaltete dieses Amt bis 1561, da er den 9ten November verstarb. Seine Schrifften, die er in dänischer Sprache aufgesetzt, sind: eine christliche Weise Kinder zu tauffen; Antwort gegen den Bischoff in Odensee; die fünf Bücher Moses; von der päpstlichen Messe; *Iusti Menii œconomia christiana* ins Dänische übersetzt; eine Postill über die Evangelia und Episteln; eine Erklärung des Leidens Christi; eine Erklärung des Watters Unfers und des 71ten Psalms; verschiedene Lieder; ein Gedicht von den Lügen und Wahrheit. Er ließ auch verschiedenes im Manuscript. Dänische Bibliothec. Mol.

TAUSCH (Caspar), ein Jesuite aus Preussen, lehrte die Humaniora und Philosophie zu Wien und Prag, erklärte auch die heilige Schrift, war Decanus zu Olmütz und Cangler der Universität, starb zu Prag den 26 Jul. 1646, im 52 Jahr, und hinterließ *Fontes Salvatoris*; *matrem dolorosam*; *sapientiam Christi*. Al. W, d.

TAUSCHIN (Magdalena Margaretha), eine Tochter D. Johann George Tauschens, Stadt-Physici zu Lübeck, gebohren 1720 den 2 May, legte in der zarten Jugend die Fundamenta in der griechischen und französischen Sprache, und in der Latinität hatte sie solche Profectus, daß sie sowohl geistlich als weltliche Bücher bey dem Lesen, gleich lateinisch hersagen konnte. Sie hielt ihre *Lectiones oratorias* und *logicas*, nebst denen ins reine gebrachten *Elaborationen an variationibus per casus, Periodis, Chrien und Briefen* so werth, daß sie solche nicht gern jemand betasteten ließ. *Aur. Cornel. Celsus, Jul. Caesar, Virgilius* und die *Arithmetica*, darinne sie es weit gebracht, waren nechst der Zeichnungs-Kunst ihr angenehmster Zeit-Vertreib. In der Historie hatte sie etwas gethan, in der Geographie aber wußte sie auf den Charten nicht nur die Welt-Genden, die Lagen der Reiche, Länder und Städte, sondern auch die Haupt-Lectiones auf dem Globo, die Reiche der Kayser, Könige, Chur- und Fürsten, nebst den Bischöffen; konnte auch selbige auf den Fingern her erzehlen. Die Osteologie des menschlichen Körpers zeigte sie nicht nur mit allen Conjunctionen an einem Sceleto, so sie iederzeit um ihr Bette hatte, sondern wußte sie alle memoriter zu recitiren. Underthalb Jahr vor ihrem Tode hielt sie auf der Bibliothec zu Lübeck bey dreypiertel Stunden lang eine Rede von der Tugend, welche durchgehends bewundert wurde. So hurtig und fähig aber ihr Gemüth war, so zärtlich und schwächlich war der Leib, indem sie sich nicht nur mit weniger Kost behalf, sondern auch wenig Schlaf hatte, und gemeinlich des Morgens um 5 Uhr nicht länger im Bette dauern konnte. Sie erduldet 8 Monat lang eine schwere Krankheit an der Brust, und beklagte bey ihrer Schwachheit nichts mehr, als daß sie ihre *Lectiones oratorias* und *logicas* nicht fortsetzen konnte.

te. Endlich starb sie 1731 den 17 Junii, in ihrem 12 Jahre. NZ.

TAUST (Johann Friedrich), ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, in welcher er den Beynahmen des Trauenden führte, lebte 1673, und schrieb *Glücks Verwandlung der Verliebten* u.

TAUT (Johann), ein JEtus in Braunschweig, lebte um 1620, und schrieb *discursum de rerum publicarum inferioris Saxoniae illustrium perfecto regimine & statu*.

TAUT (Tobias), ein Physicus und Medicus, gebohren in dem dangiger Gebiete, allwo sein Vater ein Prediger an der käsemarchischen Kirche war, diente etliche Jahr lang als Feld-Medicus in Liefland und Draband, ließ sich hernach zu Leipzig nieder, practicirte und las Collegia, hatte in Theologicis besondere Principia, kam in vielen Jahren nicht in die Kirche oder zum Abendmahl, wolte auch solches auf seinem Tod-Bette nicht genieffen, schrieb *Physicam medicam*, und starb 1722 den 28 Jan. zu Leipzig. Leh.

von TAUTENBURG, siehe Schenck (Frid.).

TAUVRY (Daniel), ein Sohn Ambrosii Tauvry, eines Medici in der Stadt Laval in dem Herzogthum Maine, ward 1669 gebohren, und von seinem Vater selbst in der lateinischen Sprache und Philosophie unterrichtet, welches beydes er in seinen sehr jungen Jahren mit einer verwundernswürdigen Geschwindigkeit erlernte. Eben dieser sein Vater lehrte ihm auch die Medicin, und sendete ihn, damit er darinne desto vollkommener würde, in seinem 13 Jahre nach Paris, worauf er 2 Jahr hernach zu Angers Doctor ward. Nach Erhaltung dieser Würde kehrte er wieder nach Paris, legte sich 3 Jahr auf die Anatomie, und nach dem auf die Therapie, schrieb auch in dem 18 Jahre *nouvelle anatomie raisonnée*, und drey Jahre darauf seinen *traité des medicamens*. Als hernach der König den fremden Doctoribus die Praxin untersagte, ward er von der Facultät zu Paris zum Doctore aufgenommen, wodurch denn seine Begierde nach einer Profession, die er von Jugend auf gehabt, vermehrt ward. Hierauf stellte er ferner 1698 seine *nouvelle pratique des maladies aiguës* ans Licht, und ward sodann in der Qualität eines Eleve in die Academie des Sciences aufgenommen, im folgenden Jahr aber bey der von dem König angeordneten Veränderung, zum Associate erklärt. Gleich darauf ließ er sich mit Mr. Wery in den bekannnten Streit de circulatione sanguinis in fœtu ein, und schrieb bey dieser Gelegenheit seinen *Tractat de la generation & de la nourriture du fœtus*, welcher 1700 im Druck erschien. Dieser Streit aber war vielleicht Ursache an seinem nicht lange darauf erfolgten Tode. Denn weil er einen starcken Segner vor sich hatte, arbeitete er desto emfiger, und brach sich dabey viel vom Schlafe ab, ohne gleichwohl seine Praxin zu versäumen. Er starb 1701 an der Schwindtsucht, hatte einen sehr lebhaften und durchbringenden Geist, und besaß eine vollkommene und sehr ordentliche

liche Gelehrsamkeit, ward daher auch in vielen großen Häusern sehr angesehen, und nach seinem Tode sehr bedauert. Seine *Anatomie* hat Melch. Frid. Gœuser ins Latein übersezt, und 1694 zu Ulm in 8 edis ret. Hist.

TAWASIUS (Jac.), siehe Tavos.

TAX (Hier.), siehe Taix.

TAXANDER, siehe Andrea (Val.), wie auch Theodorici (Vincent.), ingleichen Gualterus Grave.

TAXAQUETIUS, siehe Thomasius (Michael).

TAXTON (Johannes), ein englischer Benedictiner-Mönch, in dem Kloster St. Edmundi, welches auch Buriensis, und er daher Johannes Buriensis, auch Burgenis, gleichsam von der Burg St. Edmundi genennet wurde, in der Grafschaft Suffolck, schrieb *Annales Angliæ* von 1235 bis 1253, darinnen er den Handel zwischen Rob. Grossesestum, Bischöfen von Lincoln, und Innocentium IV erzehlet; wie auch *Chronicon ab orbe condito ad Eduardum I Angliæ regem*, welches in der cottonianischen Bibliothek im Manuscript liegt, wurde hernach 1279 Abt seines Klosters, und starb 1280. Bal. Pit. Fa.

TAYLOR, siehe Domville.

TAYLOR, oder Taylour, (Franciscus), ein engelländischer Philologus und Theologus, im 17 Seculo, war Baccalaureus Theologiæ, und gab erstlich zu Elmsfield, ohnweit London, nachgehends aber zu Yalding in Kent, einen Prediger ab, wohnte auch hiernächst der berühmten Versammlung der westmünsterischen Theologen, so von dem Parlament um der Lehre und Kirchen-Ordnung willen 1643 angeordnet worden, auf Begehren bey, und hielt 1646 eine Predigt vor dem Parlament, darinne er zeigte, wie gefährlich es sey, wenn man die Gelübde nicht leistet, welche auch hernach im Druck heraus gekommen. Er war sonderlich in der hebräischen, rabbinischen und chaldäischen Sprache trefflich erfahren, und hielt nicht allein mit seinen Landsleuten, als Seldeno, Usserio u. sondern auch durch Briefe mit dem jüngern Burserio und andern gute Freundschaft. Man hat von ihm eine lateinische Uebersetzung des Targum Hierosolymitani in Pentateuchum, wie auch des Targum prioris & posterioris in Esther; Pirke Abhoth, oder Capitula patrum, hebräisch und lateinisch mit Noten; thronos Jeremias cum paraphrasi chaldaica, Masora & commentar. Jarchi & Aben Esra, ins Lateinische übersezt; examen prefationis Jo. Morini de textus hebraei corruptione; versionem latinam tractatus R. Nathanis de patribus; an *Exposition with practical observations upon the nine first chapters of the Proverbs*. Sonst ist ihm auch in den Annotationibus über die Bibel, welche insgemein, wiewol unrecht, die Bibel der westmünsterischen Versammlung genennet wird, das Buch der Sprichwörter Salomonis mit Anmerkungen zu versehen, übergeben worden. Sein Sohn gleiches Namens, studirte zu Cambridge, trieb auch, ob er schon daseibst durch die Pocken seines Gesichtes gantz-

lich beraubt worden, die Theologie beständig fort, und ward endlich Prediger einer presbyterianischen Kirche zu Alphage in Kent, davon er aber 1662 vertrieben wurde, und nicht lange hernach verstarb. Von diesem hat man ein Buch in Versen, *Grapes from Canaan*, oder des Gläubigen gegenwärtiger Genuß der zukünftigen Herrlichkeit, betitelt. HL.

TAYLOR (Jeremias), ein irrländischer Bischoff im 17 Seculo, war von Cambridge in Engelland gebürtig, allwo er auch studirt und den Titel eines Magistri angenommen. Er bekleidete anfänglich das Amt eines Lectoris Theologiæ in der St. Pauli-Kirche zu London, erhielt sodann 1636 eine Stelle in dem Collegio omnium Animarum zu Oxford, und ward nicht lange darauf des Erzbischoffs Laud Prediger, ingleichen Pfarrer zu Uppingham in der Grafschaft Rutland. An. 1642 wurde er zu Oxford Theologiæ Doctor, und feruer Königs Caroli I Prediger, dem er auch unter der Armee nachgefolget. Allein als die Sachen dieses unglücklichen Königs auf die Flucht gekommen, mußte er sich nach Walles retiriren, und das selbst aus Noth die Kinder unterweisen, bis er endlich zu Portmore in Irland eine Bedienung übernahm. Endlich aber machte ihn Carolus II bey seiner Wiedererziehung in das Reich, zum Bischoff von Downe und Connor, worzu ihm auch noch das folgende Jahr die Verwaltung des Bisthums Dromore gegeben wurde, und erklärte ihn zugleich zum geheimen Rath und Vice-Cansler auf der Universität zu Dublin. Er starb zu Lisburne den 13 Aug. 1667, und ward in einer von ihm aufgebauten Capelle begraben. Er war neben der Theologie, in den Kirchen- und Profanis Scribenten sehr wohl erfahren, und wußte sonderlich alle Sachen mit einer netten Beredsamkeit überaus artig vorzutragen, weswegen er allezeit in großer Hochachtung gestanden. Die Lehre von der unbedingten Gnadenwahl verwarf er nebst andern englischen Theologis; seine Meinungen von der Erb-Sünde aber erweckten ihm einige Widersacher und Ungelegenheit, weswegen er auch eine Schutz-Schrift an den Erzbischoff von Rochester abgeben ließ. Unter seinen Schriften sind die vornehmsten: *of Episcopacy; of set forms of liturgies; the real and spiritual presence of the Christ in the eucharistie; Oratio in laudatione, or a discourse of the liberty of prophesying; of repentence; of confirmation*, welche nebst einigen andern seiner Schriften 1657 zu London in einem Volumne in fol. unter dem Titel: Σύμβολον ἡθικῶν καὶ ληθῶν, or a Collection of polemical and moral discourses zusammen heraus gekommen. Außer diesen aber hat man auch von ihm: *Course of sermons for all the Sundays in the Year; Ductorem dubitantium*, so 1705 zu Bremen deutsch übersezt heraus gekommen; *Antiquitates christianas; Demonstration of the divin origine of the christian religion; Life and death of Jesu Christ*, so gleichfalls zu Bremen 1704 deutsch ans Licht getreten; *Peters sermon before Cornelius expounded; Christ's Victorie over the Dragon or Satans Downfall; Mappa of Rome*; Rule

*Rule and exercises of holy Living and of holy Dying.*  
Wo. HL.

**TAYLOR** (Johann), der Wasser-Poete genannt, aus Gloucestershire, lernte nichts mehr als die Grammaticalia, wurde nachgehends als ein Lehrling zu einem Schiffer in London gethan, wobey er aber nicht unterließ, sich in der Poetik zu üben, dazu er von Natur so grosse Lust hatte, daß er mehr als 80 Bücher schrieb, von welchen er etliche dem Könige Jacobo, andere Carolo I. dedicirte. Er starb 1654. HL.

**TAYLOR** (Simon), siehe Tailler.

**TAYLOR** (Thomas), ein engländischer Theologus, von Cambridge, war anfänglich Socius des dasigen Christ-Collegii, nachmals aber Prediger zu Reading in der Grafschaft Barck, und endlich bey einer Gemeinde zu London. Er wurde insgemein der erleuchtete Doctor genannt, und starb 1632. Seine Schriften sind: *Commentary on the epistle of S. Paul to Titus and to Philemon; plain exposition of the 12 Chapter of S. John's revelation; Christ revealed, oder Moses und Aaron; the parable of the Sower and of the Seed*, so Franc. Christ. Köcher 1678 zu Cassel deutsch übersetzt; *an exposition to the 8 Psalm*, welche Mart. Kinsgier 1671 zu Bern ins Deutsche gebracht; welche Werke insgesamt von Wilh. Jemmet zu unterschiedlichen malen heraus gegeben worden. Sonst war er auch Urheber des Buchs, *the use of the Law* genannt. HL. Wo.

**TAYLOR** (Timotheus), aus Hertfordshire, geboren um 1609, war ein puritanischer Prediger in Irland, schrieb im Englischen *Vindicias locorum scripturae de conventiculis 2 Pars.* und starb zu Dublin 1681 den 31 May. Wo.

**TAYLOR** (Wilhelm), ein englischer Theologus, geboren zu Righley in der Provinz Northshire den 30 Sept. 1616, wurde anfänglich Rector in etlichen Schulen nach einander; nachmals Prediger zu St. Stephens in London, und starb den 5 Sept. 1661. Er war ein eifriger Presbyterianer, ein sehr gelehrter und arbeitssamer Mann, und gab einige Predigten über Phil. II, 10, wie auch andere mehr heraus. W, d. HL.

**TAYLOUR**, siehe Taylor.

**TCHANG - TSE - SIN**, ein chinesischer Astronomus, um A. C. 550, lehrte seinen Landesleuten zuerst die Parallaxin der Monde's Breite, ingleichen den Anfang, das Mittel und Ende der Finsternisse ausrechnen, war auch unter ihnen der erste, welcher Tabulas aequationum ad supputandum loca planetarum verfertigte. *Souciets observations T. II.*

**TCHANG - HENG**, ein chinesischer Astronomus, lebte um A. C. 164, und verfertigte einen Catalogum von mehr als 2500 von ihm observirten Sternen, welcher verloren gangen; soll sich auch zu seinen Observationen eines gewissen Tubi bedient haben, dessen Beschaffenheit aber unbekannt geblieben. *Souciets observations T. II.*

Geleht. Lexic. T. IV.

**TCHING**, ein chinefischer Fürst aus des Kaisers Ming Familie, florirte A. C. 1573, war ein geschickter Astronomus, wendete vielen Fleiß und grosse Kosten auf die Astronomie, schrieb ein treffliches Werk de astronomia, und brachte, nebst Sing-yun-lou, sonderlich die Zeitrechnung der Sineser in gute Ordnung. *Souciets observations.*

**TEATE** (Faithfull), ein englischer Theologus und Poet, war Prediger an der Kirche St. Warburgis zu Dublin, kam zu Cromwells Zeiten nach Engelland, wurde Prediger zu Subbria in der Grafschaft Suffolck, und schrieb *Ter tria*, oder ein englisches Gedicht von der heiligen Dreyfaltigkeit, welches Gottfried Wagner in deutsche Verse übersetzt, und nebst dem englischen Texte 1698 zu Leipzig ediret hat. Er verfertigte ausser demselben noch: *a Scripture-Map of the Wildernesse of Sin and Way to Canaan* u. a. m. *Wagner* in præfat.

**TEBALDUS**, ein Professor Matheseos zu Neapolis, gab 1643 heraus *Practica dell' apprezzzi feudali & burgenfatici* &c. To.

**TEBALDUS** (Carolus), ein Rechtsgelehrter, war zu Padua von geringen Eltern geboren, und nahm auch daselbst den Titel eines Doctoris an. Nach diesem lehrte er eine Zeitlang privatim das Jus civile, und practicirte mit so grossem Beyfall, daß er zum Professore Institutionum in seiner Vaterstadt bestellt wurde. Allein er starb nur 2 Jahr hernach 1685 den 18 Sept. da er noch gar nicht alt gewest. Man hat von ihm einen *Commentarium de nobilitate & præstanzia juris civilis romani, in leges aliquot civiles & canones*, in 3 Büchern; *Auroram legalem, seu explanationes continuas* in 4 libr. Institutionum, welches letztere Werk Joh. Baptista Ceffis mit einem indice selectarum quaestionum versehen. Pap.

**TEBEL** (Reuben David), ben Hefekiel, ein Rabbine in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *Septuaginta palmas Exod. XV, 27*, welches Werk zu Cracau 1626 in 4 gedruckt worden. W.

**TEBLE** (David), ein polnischer Rabbine, im Anfang des 18 Seculi, hielt sich zu Hamburg auf, und schrieb *מפת ציון*, portæ Sionis, welches Buch sein Sohn 1715 in 4 edirt; *Observationes super Pentateuchum & 5 Megilloth*. Er scheinet mit David אבנר, welcher ein Buch des Titels *precatio rectorum*, zu Francfurt an der Oder 1702 in 12 edirt, darinne er sich einen Abgeordneten der dessauer Synagoge nennet, einerley zu seyn. W.

**TEBLE** (Meir), ben David, ein Rabbine, im Anfang des 18 Seculi, gab seines Vaters 2 Bücher, als *מפת ציון*, und *הריבוי המרוב* zu Hamburg 1715 in 8 heraus. W.

**TEBLI**, ein Jude von Posen in Pohlen, hielt sich bald da bald dorten auf, und gab zu Hamburg 1663 den 5 und 6 Tractat aus *מסכתא דער ארבעה עשרה* des R. Asaria Menachem in 4 heraus. W.

III

TEBLI

**TEBLI** Schif, ein jüdischer Lehrer zu Franckfurt am Mayn, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab *R. David Ganz* Zernach David bis 1692 fortgesetzt, in eben dem Jahr zu Franckfurt heraus. W.

**TECCENENSIS** (Guil.), siehe *Wilhelmus Teccenensis*.

**TECHO**, oder du Toir, (Nicolaus), ein Jesuit, geboren zu Nyffel 1611, starb im hohen Alter als Missionarius in America, und verließ Histor. Provinciae Paraguarie Societatis Jesu, die 1673 zu Lüttich in sechs Bänden heraus gekommen. Al.

**TECLANUS**, ein Schottländer, mit dem Zunahmen Scorus, war ein Benedictiner; Mönch in dem Vorstädter Kloster St. Jacobi zu Würzburg, und wegen seiner Frömmigkeit nicht minder, als wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt. Er schrieb Hymnos in laudem seiparum Virginis, und starb 1217. Fa.

**TECLENBURG** (Johann), ein wittenbergischer Magister, geboren zu Buzflet in Rebingen den 21 Dec. 1624, ward 1653 Prediger zu St. Johannis in Hamburg, 1682 des Ministerii Senior, gab seines Vaters, 49jährigen Pastors zu Buzflet, 4 Friedens; Predigten über das Lied: Verleih uns Frieden gnädiglich heraus, und starb den 3 Jul. 1702, im 78 Jahre. Mol.

**TECLENBURG** (Johann), ein Licentiatus Juris von Hamburg, war 1688 des Collegii der Funfzehner daselbst Secretarius, hernach Stadt; Syndicus, schrieb *Disp. de rebus publicis mixtis*; *Disp. inaug. de cancellatione ejusque in jure effectibus*; versprach auch bibliothecam universalem, ingleichen *Caralogum librorum & bibliothecarum*, und starb 1712. Mol.

**TECTANDER** (Adolph), siehe *Venator*.

**TECTANDER** (George), ein Sohn *Martin Tectanders*, Pastors primarii zu Zittau, wurde bey des Kayfers Rudolphi II Abgesandten nach Persien Secretarius, und übergab, als der Abgesandte an dem caspischen Meere gestorben, zu Lauris dem Schach ihro kaiserlichen Majestät Briefe. Nach seiner Zurückkunft gab er eine persianische Reise; Beschreibung heraus, wurde Zoll; Einnehmer zu Budaßin, und erschoss sich selbst unvorsichtig 1614. Leb.

**TECTANDER** (Joseph), ein Medicus von Cracau, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersetzte des Galeni Bücher *adversus Erasistratum & Erasistrateos* aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Version in der zu Basel 1549 in fol. gedruckten cornarischen Auflage der gesammten Werke des Galeni zu finden ist. Ke.

**TECTANDER** (Martin), ein Bruder des vorhergehenden Georgii, geboren zu Zittau 1553, studierte zu Leipzig, schrieb daselbst *Tr. de ordinatione Mecenarum & premiis comitantibus justam erga pauperes liberalitatem*, wurde 1580 Pfarrer in Gabel, 1601 Mittags; Prediger in Budaßin, und starb 1631. Leb.

de **TECTO**, oder *Couvreur*, (Andreas), ein Franciskaner von St. Omer, war S. Theol. Professor und Prediger, schrieb *divini amoris s. sacre Eucharistie faculam*; *philosophiam sacram*, und starb zu Avesnes im Hennegau 1625. A.

de **TECTORIIS** (Franciscus Maria), ein Medicus von Urbino, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Compendium medicinae practicae s. formulas remediorum*, welches bey einigen Auflagen des Dispensatorii medici *Georg. Melichii* zu finden ist. Li.

R. **TEDACUM**, oder wie er von andern genennet wird, *Todac Levi*, ein gelehrter Jude, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat *comment. in decem Saphiroth* geschrieben, welcher im Druck heraus gekommen zu seyn scheint. W.

**TEDESCHI** (Franciscus), ein sicilianischer Edelmann von Catania, schrieb *il Cavalier della Lancia &c.* und starb 1650 den 9 Mart. M.

**TEDESCHI** (Ignatius), ein Patricius von Catania aus Sicilien, legte sich auf die Poesie und Humaniora; dirigirte verschiedne mal die Academie der Clarorum, schrieb Comödien, und kam 1693 den 11 Jan. in einem Erbbeden um. M.

**TEDESCHI** (Nicol.), siehe *Tudeschi*.

**TEDESCHI** (Octavius), ein Jesuit, geboren zu Catania in Sicilien 1601, lehrte die Beredsamkeit zu Messina, die Philosophie eben daselbst und zu Catania, die scholastische Theologie zu Nardo, und die *Natural; Theologie* zu Syracusa, war hernach 15 Jahre Prediger, starb in seiner Geburtsstadt den 27 Jun. 1672, und verließ *Panegyricas conciones, sacras & morales*. W, d. Al.

**TEELING**, siehe *Teling*.

**TEGEATES**, siehe *Aristarchus*.

**TEGEL**, siehe *Jørensson*.

**TEGETMEIER** (Henning), von Braunschweig, war Philosophia Magister, und erst der Schulen zu Berlin Collega, hernach *lingvarum* und *Artium* in dem Pädagogio zu Göttingen Professor, ferner Pastor und General; Superintendenten daselbst, schrieb *Analytin logicam & typicam psalterii Davidis atque Prophetarum minorum*, welche *Ezech. Vogel* 1626 zu Leipzig in fol. ediret, und starb den 6 Mart. 1618. W, d. K.

**TEGLEATIUS** (Stephanus), ein Bischoff von Partrasso, lebte 1510, und commentirte über das hohe Lied Salomonis. K.

del **TEGLIA** (Franciscus), ein italienischer Poet und Poet, von Florenz bürgerlich, war ein Schüler des berühmten Poeten *Menzini*, dessen Werke er auch mit Erläuterungen heraus gegeben. Als ein Knabe von 11 Jahren ließ er schon ein lateinisches Gedicht zum Lobe des heiligen Josephs drucken, wurde hernach Doctor Juris und Professor *Philosophia moralis* in dem Lycæo zu Florenz, schrieb *della bellezza e del bello e onesto*

*onesto orgoglio, che decorosamente ha da guerarla e difenderla; Sonnetti e Canzoni*, welche in der Sammlung der Rime degli Arcadi di Roma, wie auch in andern Collectionen stehen; eine Anleitung zur Sittenlehre bey Erklärung der italienischen Sprichwörter, und starb 1731 zu Florenz, im 60 Jahre seines Alters plötzlich, als er eben in Gegenwart vieler Zuhörer eine Rede hielt. BJ.

**TEGNAGEL** (Regnerus), ein Professor Juris zu Löden, von Urnheim in Geldern, schrieb de Geldorum Principum feu Ducum origine, successione & rebus gestis usque ad Carolum V; ließ im Manuscript Descriptionem urbium præcipuarum ac locorum, so zu Affligem anjutreffen, und starb den 10 Jul. 1585. Sw.

**TEGRIMUS** (Nicolaus), ein italienischer Historicus, im 15 Seculo, von Lucca gebürtig, studirte die Rechte, und brachte es in selbigen so weit, daß er nicht nur Doctor, sondern auch einer der vornehmsten und berühmtesten Rechtsgelehrten in Italien wurde. Hiernächst nahm er seinem Vaterlande zum Besten unterschiedliche Gesandtschaften an sich, als unter andern 1492 an den neu erwählten Pabst Alexandrum VI, und 1503 an Julium II, ingleichen an den Kayser Maximilianum I, Ferdinandum König von Spanien, die Republic Venedig, und an Ludovicum Sfortiam Herzog in Mailand, welcher letztere bey solcher Gelegenheit 1494 den Tegrimum zum Ritter und zu seinem geheimen Rath erklärt. Ob übrigens Tegrimum bey demselben auch das Amt eines Secretarii bescheidet, wie ihm einige in ihren noch vorhandenen Schreiben den Titel beygelegt, ist nicht ausgemacht; dieses aber gewiß, daß er zuletzt in den geistlichen Stand getreten, und an der Cathedral-Kirche in seiner Vaterstadt Archidiaconus worden, in welcher Würde er auch vermuthlich um das Jahr 1527 das Zeitliche gesegnet. Man hat von ihm drey gedruckte Orationes, die er als Gesandter bey verschiedenen Gelegenheiten gehalten; und vitam Castrucci Antelminelli, lucentis Ducis, welches letztere in *Muratorii* scriptor. rer. italicar. T. II befindlich ist. Jov. Murator. in præf.

**TEGULA** (P. Licinius), ein Poete, siehe Licinius.

**TEIL** (Benedictus), hat 1509 gelebt, und ein Werk: *gen de consiciendis carminibus ex variis auctoribus* geschrieben.

**TEIL** (Honoratus), ein französischer Poet aus Provence, lebte 1584, und versertigte artige Gedichte. G.

**TEISNERUS**, siehe Taisner.

**TEISSIER** (Anton), ein Franzose, geboren zu Montpeller 1632 den 28 Januar, studirte zu Orange, Nimes, Montauban und Saumur, trieb erst Theologiam, erwehlt aber nachgehends die Rechts-Gelahrheit, und wurde darinne zu Bourges Doctor, practicirte darauf zu Nimes, erlangte daselbst eine Stelle in dem Rathe, ingleichen das Amt eines Kirchen-Vorstehers bey den Reformirten, und heyrathete

in seinem 51 Jahre 1683. Nach Wiederruffung des Edicts von Nantes verließ er 1685 Frankreich, hielt sich einige Jahr in der Schweiz auf, allwo er zu Zürich viel Wohlthaten genoss, und den Bernern zwey Jahr die Zeitungen in französischer Sprache schrieb, machte sich aber 1692 nach Berlin, allwo er den Titel eines Churfürstlichen Legations-Raths und Historiographi, nebst einer jährlichen Besoldung von 300 Thalern erhielt. Er war von sehr schwacher Constitution, und in der Jugend beständig fräncklich, brachte es aber durch seine ausserordentliche Diät dahin, daß er die letzten 20 Jahr sehr gesund gewesen, und ein hohes Alter erreicht, wie er denn erst 1715 den 7 September zu Berlin gestorben. Seine Schriften sind *traduction de la premiere Epitre de S. Chrysostome à Theodore; traduction de sept homilies de S. Chrysostome; les vies de Calvin & de Beze; deux traités pour la reunion des protestans; bisioire de l'Ambassade envoyée en 1686 par les Suisses au Duc de Savoie; instructions de Charles Quint à Philippe II & de Philippe second au Prince Philippe son fils; instructions morales & politiques; abrégé de l'histoire des quatre Monarchies du Monde de Sleidan; lettres choisies de Calvin traduites en françois; abrégé de l'histoire des Electeurs de Brandebourg; les vies des Electeurs de Brandebourg traduis du latin de Jean Cernitius; la vie d'Ernst le pieux, duc de Saxe-Gotha, traduite du latin d'Eyringius; abrégé de la vie de divers princes illustres; traité de S. Chrysostome, où il montre qu'on ne souffre aucun mal, que celui qu'on se fait soi-même; la vie de Galeas Caracciol & l'histoire de la mort de Franc. Spierre; les eloges des hommes savans; catalogus auctorum, qui librorum catalogos, indices &c. scriptis consignarunt, welches eine Vermehrung von *Labbei* bibliotheca bibliothecarum ist; eine französische Uebersetzung des Briefes Clementis an die Corinthier; eine französische Uebersetzung des heideggerischen Tractats de martyrio; eine dergleichen Uebersetzung von Pufendorfs habitu religionis christiana ad vitam civilem; wie auch von dessen officiis hominis & civis; eine Uebersetzung von Pufendorfs Leben Wilhelmi des Großen, wofür ihm der Churfürst 400 Thlr. gegeben, solche aber nicht drucken lassen ic. Nouvelles litteraires. Nic.*

**TEJUS**, siehe Apellicon, Hecataus, und Scythinus.

**TEIXEIRA**, siehe Texera.

**TEIXEIRA**, Texeira, oder Texera, (Petrus), ein spanischer Jesuit und Missionarius in Ost- und West-Indien, florirte zwischen 1609 und 1640, und schrieb *Relations del origen, descendencia, y successión de los Reyes de Persia y de Harmuz y de un viage desde la India oriental hasta Italia por tierra.*

**TELAUGES**, ein Philosophus, des Pythagorâ Sohn, lebte in der 65 Olympiade, schrieb ein Buch de Diis, und 4 Bücher de Tetractye. Die von einigen ihm beygelegte Epikola ad Philolaum aber ist ohne Zweifel untergeschoben. Laert. S. Fa.

**TELECLIDES**, ein alter Scribent und comischer Poet von Athen, lebte in der 84 Olympiade, und schrieb verschiedne dramata, deren Athenäus und Svidas gedencken, so bis auf einige fragmenta in *Grosii excerptis* verlohren gangen; commentirte auch über den *Hesiodum* &c. H. Ar. Fa.

**TELEGDI** (Nicol.), auß einer adelichen ungarischen Familie, war erst um 1576 Vicarius des Erzbischoffs zu Gran, hernach 1579 Bischoff zu Fünffkirchen, gab eine ungarische Postille, wie auch 1580 ein ungarisch Werk de mercede honorum wider die Reformirten heraus. CZ.

**TELEGONUS**, ein Tragödien-Schreiber, dessen Aristoteles gedencket, hat Ulyſſin &c. geschrieben, so verlohren gangen. *Aristoteles poetices* cap. 14.

**TELEPHUS**, ein Grammaticus von Pergamo, lebte im 2 Seculo, war des Kayfers Lucii Veri Præceptor, und schrieb lib. II *περί τῶν παρ' Ὀμήρου σχημάτων ἱστορικῶν* περί τῆς Ὀμήρου καὶ Πλάτωνος συμφωνίας νόμιμα; βίαις τραγικῶν καὶ κωμικῶν; ποικίλης Φιλοσοφίας lib. 2; βιβλικῆς ἱστορίας lib. 3; de Atheniensium legibus, moribus & dicasteriis; descriptionem Pergami; de Pergami regibus lib. 5; de Augustali pergamo lib. 2; de atticæ constructione, & de nominibus vestium lib. 5; collectionem epithetorum in 10 Büchern, davon aber nichts mehr vorhanden. Fa. Jon. Vo. S.

**TELERA** (Cælestinus), ein Neapolitaner, von Manfredonia, war Definitor und Abt der Cölestiner, gab 1640 des Pabsts *Cælestini V Opera* zu Neapolis, und 1648 *historie de gli baomini illustri per Santità della Congregazione de Cælestini* heraus. To.

**TELES**, ein pythagorischer Philosophus, hat *περί ἀναγκῆς*; de exilio; de comparatione divitiarum & virtutis; de vita & quod voluptas sit summum bonum, ingleichen *περί περιπέτειων* geschrieben, davon Fragmenta beyrn Stobæo anzutreffen. Fa.

**TELESETES**, oder Telestes Selinuntias, ein griechischer Poet und Comödien-Schreiber, lebte in der 95 Olymp. und schrieb lustige Gedichte, von denen noch etwas unter *Henr. Stephani lyricis* stehet. Vo. S. Fa.

**TELESILLA**, von Argos, eine wegen ihrer Klugheit und Tapferkeit berühmte Dame, lebte in der 139 Olympiade, bewaffnete, als der Lacedæmonier König Cleomenes die Stadt Argos belagerte, alle Weiber, und übergab ihnen gewisse Posten, selbige zu besetzen; daher der Feind, als er solches erfuhr, die Belagerung aufhob. Ihre poetische Wissenschaft und andre grosse Gaben brachten ihr die Ehre einer Statue zuwege, welche auf einem öffentlichen Platz in Argos aufgerichtet wurde. Etwas von ihren Gedichten stehet unter *Falt. Urſini lyricis*. Plu. CA.

**TELESINUS**, siehe Teliesinus.

**TELESIO** (Ant). ein Edelmann von Cosenza, und Vetter des Bernhardini, lebte im Anfange des 16 Seculi, war sowohl in den gelehrten Sprachen, der Dras-

torie und Poesie, als auch in der Philosophie sehr bewandert, und gieng, nachdem er beydes zu Mayland und Rom einen Professor abgegeben, zu Cosenza in seiner Vaterstadt in einem nicht gar hohen Alter mit Tode ab. Man hat von ihm einige Schriften, als: notz in *Horatium*, die in einer zu Venedig 1559 in folio heraus gekommenen Edition dieses Poeten mit aufgeleget worden; ingleichen de coloribus libellus; de cordnarum generibus apud antiquos commentarius; imber aureus, tragædia; Idyllia; poemata varia, welche 1524 zu Rom in 4 zusammen gedruckt worden, auch zum theil in den deliciis poetarum italorum stehet. To. Jov. Nic.

**TELESIO**, oder wie ihn andere unrecht nennen, Tiesio, (Bernhardinus), ein italiänischer Philosophus, geboren zu Cosenza in dem Königreiche Neapolis 1508, auß einer adelichen Familie, legte den Grund seiner Studien zu Mayland unter seines Vaters Bruder Antonio, und gieng darauf mit demselben 1525 nach Rom, hatte aber daselbst das Unglück, daß, als Caroli V Trouppen diese Stadt 1527 eroberten, er gänglich beraubt, und noch dazu gefangen wurde. Nachdem er zwey Monat im Gefängniß zugebracht, wurde er los gelassen, und begab sich nach Padua, woselbst er sich mit größtem Fleiß auf die Mathematic, sonderlich aber auf die Optic legte, auch in der Physic zum öfftern von dem Aristotele abgieng. Er nahm zu Padua 1535 den Gradum eines Doctoris Philos an, und kehrte darauf wieder nach Rom zurück. Daselbst setzte er seine Studien unermüdet fort, und ward mit viel gelehrten und vornehmen Männern, sonderlich aber mit Ubaldino Bandinello und Johanne della Casa, Erzbischoff von Benevento bekannt, welche ihn zu fernerer Untersuchung der philosophischen Wahrheiten und Ausarbeitung eines völligen Systematis nachdrücklich aufgemuntert. Er verheyrathete sich, und zeugte drey Söhne, davon er dem ältesten nach seiner Frauen Tode sein Hauswesen übergab. Er selbst aber verfügte sich nach diesem auf ein Landgut, und brachte die Zeit mit Studiren und Bücherschreiben zu, bis er endlich nach Neapolis eingeladen wurde, allwo er den Studirenden auf ihr inständiges Begehren die Philosophie erklärte, und hiernächst eine gelehrte Gesellschaft unter dem Nahmen der Academia Telesiana oder Cosentina errichtete, deren Haupt-Absicht war, die Natur-Wissenschaft zu befördern und Telesii Lehr-Sätze wider die Anhänger und Verehrer des Aristotelis zu vertheidigen. Als er aber endlich wegen seiner neuen Philosophie von den Geistlichen, und besonders von den Mönchen, allzu vielen Verdruß ausstehen mußte, gerieth er in eine Melancholie-Krankheit. Und ob ihn gleich sein Sohn von Neapolis nach seiner Vaterstadt bringen ließ, konte er sich doch nach der Hand nicht wieder erholen, und starb 1588. Er sahe die Mängel und Unrichtigkeit der aristotelischen Lehrsätze wohl ein, konte sich aber doch von den Begriffen, so er noch in dieser Schule gefasset, nicht so vollkommen entledigen, daß er nicht selbst zuweilen davon wäre



verföhret worden. In seinem eigenen Systemate, welches Verulamius und nach ihm Morhof kurz und deutlich erkläret, setzte er drey Principia, nemlich die Wärme, Kälte und Materie, wovon die zwey erstern aktiv, und von einer uncorpörllichen Natur sind; dessen Schlüsse aber sind nicht aller Orten bündig genug, und er lästet dabey auch vieles zurück; was er billig hätte ausführen sollen. Die Academia Telesiana hat nach seinem Tode nur noch wenige Zeit gebauert, nach dem einige seiner Bücher in den Indicem expurgatorium gesetzet worden. Er hat verschiedene Schriften, als: de rerum natura juxta propria principia; de his, quæ in aere fiunt, & de terræ motibus; de mari; de colorum generatione heraus gegeben, und noch einige andere im Manuscript hinterlassen, welche Ant. Persius 1590 ebenfalls ans Licht gestellt. Johann George Lotter hat 1733 zu Leipzig einen besondern Commentarium de Bernh. Telesio heraus gegeben. Teiss. To. Nic.

**TELESPHORUS**, ein Presbyter aus dem Eremiter-Orden von Cosenza, florirte um 1368, und schrieb de devotione religionis; de futuris ecclesiæ schismatibus; explicationem Apocalypseos; de magnis tribulationibus & de statu ecclesiæ vel de causa presentis tunc schismatis, davon das Manuscript zu Lion in der Jesuiten-Bibliothek liegt. Fa. To. O.

**TELESTES** Selinuntius, siehe Telesetes.

**TELGIVS** (Johann), von Appeldoorn, in Geldern gebürtig, lebte um 1560, und schrieb: progymnasmatia rhetorica.

**TELIESINUS** Helius, oder Telesinus, ein englischer Philosophus, Redner und Mathematicus um die Mitte des 6. Seculi, hat in lateinischer und brittischer Sprache acta regis Arrhuri, sonst aber auch vaticinalem historiam; vaticinia und carmina geschrieben. Bal. Pit. Fa.

**TELIN**, oder Thelin, (Wilh.), ein Herr von Gutzmont und Morillonvilliers, von Euffet in Aubergne, lebte um 1533, und schrieb einige geistliche, historische und philosophische Werke. Cr. Ve.

**TELINCK**, siehe Teling.

**TELING**, oder Telinck, (Wilhelm), ein niederländischer Theologus, schrieb Hierosolymam novam; soliloquium peccatoris, welche zwey Schriften ein gewisser J. D. B. ins Deutsche übersetzt, und 1671 zu Cassel edirt; viam planam ad salutem; manuduct. ad praxin conversionis christiani perfecti; Eubulum; Timotheum; Samsonem s. explicationem Judic. XIII usque XVI; Sionis lamentationem super VII Psalmos pœnitentiales; paradysum precum; Clavem devotionis; christiana colloquia; trutinam sanctuarii; stellam polarem ad genuinam pieratam; Spiegel der Sittsamkeit, oder vier Predigten wider die Kleider-Pracht. Seine Schriften sind zusammen gedruckt worden, er aber den 10 Apr. 1629, im 49 Jahr gestorben. W, d.

**TELLER** (Abrah.), ein Doctor Theologia, Pastor thomanus zu Leipzig, und des Consistorii daselbst Assessor, geboren zu Wurgen 1609 den 17 Jan. studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward erstlich Rector bey der Thomas-Schule daselbst, kurz darauf Diaconus der dabey gelegenen Kirche, auch endlich Archidiaconus und Pastor, starb 1658 den 5 Nov. und ließ Notas in Jacobi Welleri grammaticam græc.; dissertat. de gratuita salvatione hominum vere evangelica ex Act. XV, 11, nebst etlichen Leichen-Predigten, ingletschen 12 geistliche Lieder; explicationem epistolarum S. Pauli ad Timotheum, welche letztern sich in D. Joh. Friedr. Mayers Bibliothec im Manuscript befunden. G, e, r. Fr. W, d. Vog. Neu.

**TELLER** (Joh.), siehe Tellier.

**TELLER** (Romanus), ein Jctus, Abraham Tellers Sohn, geboren zu Leipzig, studirte daselbst und zu Frankfurt an der Oder, ward am letztern Orte 1666 Doctor, hierauf Assessor des Schöppensuhls zu Leipzig, schrieb: Dissert. de tutela materna; de pactis; de obligatione filiorum in feudo; de constituto possessorio; de feudo pluribus promisso, cum explicatione leg. 15 quotiens Cod. de rei vindicatione; de oneribus feudi; de confusione obligationum; de deteriore fœminarum conditione in matrimonio contrahendo; de divisione lucri & damni inter focios; equum wurcensem, non cataphractum, s. Phil. Apiani monumentum encomiasticum Wurcenz quondam positum, nunc a se renovatum & auctum, und starb nach 1688.

**TELLER** (Romanus), ein lutherischer Theologus, geboren 1671 den 5 Dec. zu Freyberg, war D. Abraham Tellers Enckel, und des vorhergehenden Romani Sohn, zog 1687 nach Leipzig, studirte anfangs Jura, arbeitete auch eine Disput. de differentia bonorum allodialium & feudaliū aus, und wolte solche unter seines Vaters D. Romani Tellers, des Schöppensuhls daselbst Assessoris, Präsidio halten. Allein nachdem dieser darüber verstorben, legte er sich auf die Theologie, wurde 1692 Magister, that eine Reise durch Deutschland und die Niederlande, wurde 1698 Stifts-Prediger zu Weimar, 1702 Mittags- 1708 Frentags-Prediger zu Leipzig, 1714 Archidiaconus zu St. Nicolai und Licent. Theologia daselbst, schrieb Predigten vom Unterschied des Gerechten und Gottlosen; Predigten über die 1 Epistel St. Johannis; das heilige Lutherthum; den Mißbrauch des göttlichen Wortes; disput. de Deo, amore; de præjudiciis, quateus ex ignoracione sui oriuntur; de præjudiciis ex ignoracione aliorum; de existimatione philosophorum gentiliū, inprimis Aristotelis stagitæ apud christianos; synopsis doctrinæ æsthetum; Leichen-Predigten u. und starb 1721 den 8 Mart. Leb.

**TELLER** (Romanus), ein lutherischer Theologus und Sohn des vorhergehenden & Romani Tellers, Archidiaconi zu Leipzig, geboren allda 1703 den 21 Febr.

trat 1719 die academischen Studia in seiner Vaterstadt an, ward 1720 Baccalaureus, und 1721 Magister Philosophiä, 1723 Baccalaureus Theologiä und Catecheta an der Peters-Kirche, 1726 Sonnabends-Prediger an der Thomas-Kirche, 1730 Diaconus an der Kirche S. Marimi zu Merseburg, von dannen er 1732 zurück nach Leipzig zum obersten Catecheten und Prediger an der Peters-Kirche berufen, und darauf 1737 als Diaconus an die Thomas-Kirche gesetzt wurde, dabey er 1738 eine außerordentliche Professur der Gottesgelahrtheit erhielt, und 1739 Licentiatus Theologiä ward. Als ihm darauf 1740 eine ordentliche Professur der Gottesgelahrtheit erteilet ward, legte er sein bisheriges Amt nieder, und nahm bey der Professur dasjenige wieder an, welchem er vorhin als Prediger und Catechet an der Peters-Kirche vorgestanden hatte. 1741 ward er Doctor Theologiä, und 1745 Canonicus zu Zeitz, wie auch Pastor an der Thomas-Kirche zu Leipzig, 1748 aber Vorsitzer des Consistorii, worauf er 1750 den 5 April verstarb. Seine Schriften sind: disput. de præjudiciis quarum ex aliorum ignorantia oriuntur; dissert. de eo quod ad naturam mortis requiratur mentis a corpore *diarasis*, non sola *diáluvis*; epistola de eo quod iustum est circa determinanda problemata theologica; demonstrationes homiletico-theologicae; vier geistreiche Predigten bey Gelegenheit eines göttlichen Berufs zum Amte Gottes; *Job. Andr. Schmidii* compendium theologiæ moralis, cum annotationibus; Untersuchungen etlicher Wahrheiten der christlichen Glaubens-Lehren; Sammlung moralischer Reden, so an heiliger Stätte gehalten worden; die Krafft des Leidens Jesu in dem Gebete des Herrn an den sechs Fasten-Sonntagen der Gemeine des Herrn vorgestellt; dissert. de trina sacramorum doctrine methodo; schrift- und vernunftmäßige Betrachtungen über auserlesene Materien der christlichen Glaubens- und Sitten-Lehre, nach Anleitung der ordentlichen Sonn- und Festtags-Evangelien; Dissert. de constantia fidei confessores decente ad Apocal. III, 2; decas dissertationum sacrarum ad causas hermenevticas spectantium; neue Sammlung geistlicher Reden, nach Veranlassung der ordentlichen Evangelien auf alle Sonn- und Festtage; Institutiones homileticae; Dissertationes II de inaequalitate peccatorum; die dritte Sammlung geistlicher Reden, welche zur Erklärung wichtiger Wahrheiten unsrer allerheiligsten Religion an den Sonn- und Festtagen durchs ganze Jahr vor öffentlicher Versammlung gehalten worden; die Freunde sechs unerkannter Sünden, als Feinde des Creuzes Christi an den sechs Fasten-Sonntagen vorgetragen; Dissert. de canone V. T. & divino & perfecto ex verbis Christi Luc. XXIV, 44; dissert. de subjectione Christi sub parentibus, satisfaciente & promerente, ad Luc. II, 5; unendliche Strafen der Ewigkeit, an den vier Advents-Sonntagen der Gemeine des Herrn vorgestellt; der Ruhm der Christen

von dem Creuz Christi an den sechs Fasten-Sonntagen vorgestellt; die heilige Schrift A. und N. Testaments, nebst einer vollständigen Erklärung derselben, welche aus den auserlesenen Anmerkungen verschiedner englischer Schriftsteller zusammen getragen, und zuerst in der französischen Sprache ans Licht gestellt, nunmehr aber in dieser deutschen Uebersetzung auf das neue durchgesehen, und mit viel Anmerkungen begleitet worden, davon Herr D. Teller die zwey ersten Bände besorget; viel einzelne Predigten; Programmata. Nach dessen Tode kamen heraus: *B. Hollarii* examen acromatico-theologicum, multis animadversionibus auctum & illustratum; ausgefuchte Sammlung heiliger Reden, in denen die merkwürdigsten Denksprüche und Sprichwörter unserer Zeiten, bey Gelegenheit der Sonn- und Festtags-Evangelien erklärt und geprüft werden. Pro.

TELLEZ de Meneses (Alph.), siehe Meneses.

TELLEZ (Balthasar), ein Jesuit, geboren zu Lissabon 1595, lehrte die Philosophie zu Coimbra, und die Theologie in seiner Vaterstadt, starb auch daselbst den 19 April 1675, nachdem er in seiner Muttersprache chronicorum Soc. Jesu in provincia Lusitaniae partes 2 in zwey Folianten, und historiam generalem Aethiopiae atræ & de rebus in ea gestis a PP. Soc. Jesu zu Coimbra 1660 ebenfalls in folio, im Lateinischen aber summam universæ philosophiæ heraus gegeben; auch summam universæ theologiæ zu schreiben angefangen, davon ein Band in 1 Partem S. Thome im Manuscript zur Presse fertig liegt. Al. Ant.

TELLEZ (Emanuel Gonzalez), ein JEsus in Spanien, war um 1660 Doctor und Professor zu Salamanca, hernach Consulor der Inquisition zu Valladolid, und schrieb Concilium eliberitanum, ingleichen Comment. ad decretales &c. Ant.

TELLEZ (Gabriel), von Madrid, vom Orden St. Maria de Mercede, docirte Theologiam, schrieb unter dem Nahmen Tyrsi de Molina drey Theile von Comödien, ein Werk unter dem Titel: *Utile dulci*, und starb 1650 Ant. W, d.

TELLEZ (Maria), eine Nonne im Franciscaner-Kloster de Tordeillas, lebte 1539, und übersezte Ludolphi Carthusiani Werk vom Leben und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, aus dem Lateinischen ins Spanische. Ant.

TELLEZ (Mich.), ein spanischer Mönch vom Orden de la Mercede, war Magister Theologiä, lebte im Anfang des 17 Seculi, und schrieb *historia de la religion de la Merced*, die aber noch im Manuscript liegt. Ant.

TELLIAS, ein Poet von Elis in Peloponneso, lehrte die Phocier ein seltsames Strategema, als sie mit den Thessaliern Krieg führten, indem er ihnen rieth, daß sie 600 tapffere Männer auslesen, ihre Kleider und Waffen mit Kalk ganz weiß machen, und sie alsdenn

bey Nacht in des Feindes Lager schicken solten, mit Dre dre, alle die nicht so aussehen wie sie, zu tödten. Dieses gieng so wohl von statten, daß die Theßalier über so ein seltsames Spectacel heftig erschrocken, sich gar nicht wehrten, und 3000 Todte auf dem Platze ließen. Paulanias.

TELLIER, ein Lothringer, lebte in dem 17 Seculo, hatte den Titel eines Rathes, stand bey dem Fürsten von Solms sehr wohl, und schrieb den Tractat *Parasage du Lion de la fable*, verfertigte auch im Rahmen des frantzösischen und hernach kayserslichen Gesandten Langallerie ein frantzösisch Manifest, worinne viel gestanden, davon Langallerie nichts gewußt, und doch deswegen zu Paris im Bildniß verbrannt worden. *Fel-ler monumenta inedita*.

TELLIER (Balch.), siehe Textor.

TELLIER (Camillus), gemeinlich der Abt von Lous vois genannt, war Franc. Mich. le Tellier, Marquis von Louvois, vierter Sohn, und zu Paris 1675 den 11 April gebohren, hatte kaum sein 9 Jahr erreicht, da er schon die Priorey von St. Belin, ingleichen die Abteyen Bourgueil und Bauluisant bekam, und kurz darauf zu verschiedenen Bedienungen, als nemlich eines Garde über die Bibliothec, und Intendant bey dem Rung: Cabinet, wie auch eines Grand-Maitre de la Librairie, mit dem General-Titel eines königl. Bibliothecarii befördert wurde. Er brachte es dabey soweit, daß er in dem 12 Jahre seines Alters die griechischen und lateinischen Poeten schon vollkomen inne hatte, und die ihm vorgelegten critischen Schwierigkeiten ohne Mühe gründlich beantworteten konnte; weswegen ihm auch Baillet in dem Verzeichniß seiner Enfans celebres eine Stelle einräumet. Als er bey mehreren Jahren, um die Gradus zu erlangen, über einige philosophische und theologische Sätze disputirte, erwarb er sich dabey großen Beyfall, und erhielt hiernächst die erste Stelle unter denen, welche man 1700 in der Sorbonne zu Doctoribus Theologiae ernennet. Um eben diese Zeit wurde er auch von der Diöces von Rheims, woselbst er ein Canonicat besaß, zu der damaligen Versammlung der Geistlichen zeit deputirt, und reifete darauf nach Italien, als wo er sich die Vermehrung der königl. frantzösischen Bibliothec äußerst angelegen seyn ließ, wie er denn auch bey solcher Gelegenheit über 3000 Bände in dieselbe geliefert. Nach seiner Wiederkunft 1701 ward er Groß-Vicarius bey seinem Vetter, Carolo Maurizio le Tellier, damaligen Erz-Bischoff zu Rheims, und bekleidete diese Stelle noch 1706, da man ihn zu Paris zu einem Mitglied der Academie francoise erwählte. Zwey Jahre darauf erhielt er eine Stelle in der Academie des Inscriptions, 1717 aber wurde er zum Bischoff von Clermont ernennet. Allein da er seit einiger Zeit allzu sehr von Steinschmerzen gequället wurde, schlug er diese Würde aus, und ließ sich nicht lange darauf deswegen schneiden; wobey die Operation auch so unglücklich ablieff, daß er 8 Tage

hernach den 5 Nov. 1728 starb. Man hat von ihm nichts im Druck, ausgenommen den Discours, den er bey seiner Aufnahme in die Acad. francoise gehalten. Hist.

TELLIER (Carolus Mauricius), ein Sohn Michaelis, gebohren 1642, war Erzbischoff zu Rheims, oberster Pair von Frantreich, Commandeur des Ritters Ordens vom Heil. Geist, Doctor und Provisor der Sorbonne, königlicher Staats-Rath, und Meister über die königl. Capelle, ein gelehrter Herr, ließ eine herrliche Bibliothec, die er, als er 1710 den 22 Febr. starb, dem Kloster St. Bezevieve du Mont vermacht. Er edirte selbst Bibliothecam tellerianam zu Paris 1693 in folio. Br.

TELLIER, oder Teller, (Joh.), ein Jesuit aus der Normandie, trat zu Rom 1562 in die Societät, starb daselbst im Sept. 1599, und verließ casus conscientiae; ingleichen *Raph. Riera* historiam anni jubilei 1575, und *theatrum animae christianae* aus dem Frantzösischen ins Italtänische übersezt. Al.

TELLIER (Michael), ein frantzösischer Staats-Mann, gebohren zu Paris 1603 den 19 April, ward im 21 Jahre wegen seiner ungemeynen Qualitäten ein Mitglied des grossen Rathes, und erhielt 1677, nachdem er verschiedene hohe Aemter verwaltet hatte, auch in den wichtigsten Angelegenheiten war gebraucht worden, die Stelle eines Groß-Canglers von Frantreich, und starb 1685 den 20 Oct. im 83 Jahre, nachdem er 8 Tage zuvor die Revocation des Edicts von Nantes unterzeichnet. Er wiederholte bey seinem Ende öfters die Worte: *Misericordias Domini in aeternum cantabo*. Von seinen zwey Söhnen ist der älteste Marquis von Louvois, und königlicher frantzösischer Staats-Minister, der andere aber Erzbischoff zu Rheims, erster Pair von Frantreich, Commandeur des Ordens vom Heil. Geist, und Provisor der Sorbonne geworden. Pe. Cr.

TELLIER (Michael), ein Jesuit, geb. zu Vire in der Nieder-Normandie den 16 Dec. 1646, studirte bey den Jesuiten zu Caen, begab sich nachhero in dem 17 oder 18 Jahre seines Alters in deren Societät, und lehrte darauf die Humaniora und Philosophie mit so gutem Erfolg, daß er den *Q. Curtium* mit Unmerkungen in sum Delphini zu erleutern beschliget wurde. Diese Arbeit kam auch 1678 heraus, und brachte ihm bey seinen Obern eine solche Hochachtung zuwege, daß sie ihn mit in die Zahl derjenigen setzten, welche in dem Collegio Ludovici R. zu Paris eine gelehrte Societät errichten, und auf gewisse Art die Nachfolger von Sirmondo und Petavio werden solten. Es hatte aber dieses Vorhaben um anderer Ursachen willen keinen Fortgang, und wurde selbst von dem P. Tellier gehindert, indem er sich von dieser Zeit an aufgang andere Studien legte, und sich in die Streitigkeiten mischte, welche damals von den Jansenisten erregt, und mit großem Eifer getrieben wurden. Durch diesen Weg gelangte er auch zu verschiedenen Ehrens

Ehrenstellen, wie er denn deswegen in seiner Ordens-Gesellschaft nach und nach Revisor, Rector und Provincial, endlich aber nach dem Tode des P. la Chaise 1709 auch des Königs Ludovici XIV Reichthverer und zugleich Academicien honoraire bey der Academie des Inscriptions und belles Lettres wurde. Nach des Königs Tode wurde er erst nach Amiens, und von dar nach la Fleche geschickt, allwo er endlich den 2 Sept. 1719 mit Tode abgieng. Einige Gelehrte haben ihm die Reflexions über die Jugemens des Scavans des M. Baillet, ingleichen über eben desselben vie de Descartes zuschreiben wollen, von welchen doch nunmehr bekannt, daß sie der P. Boschet verfertiget habe. Seine wahren Schriften sind: *defense des nouveaux Chretiens & des Missionaires de la Chine, du Japon & des Indes*, welche nicht allein von Arnaldo in den 6 letzten Theilen seiner *Morale pratique*, wie auch in seinen *lectres* Vol. 5, 6, 7 widerleget, sondern auch selbst bey der Inquisition zu Rom angegeben, und von den meisten dazu bestellten Examinatoren verworffen worden, weswegen er auch alles, wie man es vor gut befinden würde, zu ändern, und zu solchem Ende selbst nach Rom zu kommen versprechen mußte. Hiernächst schrieb er 1689 eine weitläufftige *lettre* über eben diese Materie, welche aber ebenfalls nicht unangefochten blieb, und gab noch 1693 zu Bertheidigung seiner Defensse zu Lüttich eine Schrift wider die *Remarques sur la lettre du P. Vaudisipont*, seines Ordens-Bruders, heraus, worinne er viele Falschheiten zeigen und erweisen wolte. In eben diesem Jahre kam seine letzterwehnte Defensse unter dem Titel einer dritten Edition zum Vorschein; es ist aber solches noch die zweyte Auflage, und in nichts verändert, ausser daß ein neu Avertissement dazu gekommen, und etwa 3 oder 4 Cartons beygelegt, der Bossen L, aber ganz umgedruckt worden. Sonst weisden ihm auch von einigen die *Observations sur la nouvelle defense de la version françoise du N. T. imprimée à Mons*, ingleichen die *histoire des cinq propositions attribuées à Jansenius*, welche unter dem Nahmen D. Dumas in 2 Duodez-Bänden heraus gekommen, von einigen zugeeignet. Hist. HL.

TELMID Abulhusen Ibnu, ein gelehrter christl. Araber und Jacobit, geb. zu Bagdad, legte sich vornemlich auf die Medicin, und schrieb darinne ein Werk, nach der Ordnung der Theile des menschlichen Körpers, vom Haupt bis auf die Füße, welches er *El-matih* oder *ipla realitas* nannte. Da er es dem damaligen Sultan zu Bagdad zueignete, wurde er dafür zum Leibarzt erklärt. Es soll auch lateinisch übersetzt seyn. Er gab den Armen und denen, die selbst in der Medicin laborirten, die Arzeneyen umsonst; denn er sagte: diese Kunst sey zu edel, denn daß sie sich mit etwas wenigen bezahlen lasse. Doch ließ er es sich von Höfen und Reichen desto besser besolden, war auch dabey sehr stolz, und half dem niemahls wieder, der ihm nicht folgen wolte, wenn es auch der Sultan selbst gewesen wäre; wie er ihn denn auch

wirklich die übrigen Aerzte, als er einst zu harte geredet hatte, zu tode curiren ließ. Er selbst starb A. H. 384, A. E. 1006. Leo Afric. *Hottung. Bibl. quadrip.*

TELOMONIUS, siehe Ornatomontanus.

TELUCCINI (Marius), mit dem Zunahmen il Bernia, ein italiänischer Poet, lebte um 1566 und schrieb: *Artemidoro, dove si contengono le grandezze delli antipodi*, welches Buch äufferst rar ist. *Notizia dei libri rari nella lingua italiana.*

TEMERLAS, oder Tamerlas, (Jac.), ein Rabbiner von Worms, war ein Cabbaliste, hielt sich zu Cremnitz und zu Wien auf, lebte im 17 Seculo, und schrieb *librum zenitha*, darinne er das Geseß cabbalistisch erklärt, und verschiedene Regeln zu besserem Verstand der Caballe gegeben; hinterließ auch Comment. in Pentateuchum & 5 Megilloth, in utramque מורה, in dicta utriusque Talmudis, in Zohar &c. W.

TEMMIEN (Henr.), ein lutherischer Theologus, geboren 1553 zu Dringenberg im Paderbornischen, allwo sein Vater ein Becker war, studirte zu Hörter, Hilsdesheim, Braunschweig und Helmstädt, wurde an dem letzten Orte Magister, darauf Rector zu Ribdagshausen, und dann zu Hildesheim; ferner Pastor zu Hörter, alsdenn zu Hildesheim, und endlich Pastor primarius, Vice-Superintendent und Syn: Scho: larcha zu Goslar. Er war sonderlich in der hebräischen Sprache wohl erfahren, und wird unschuldig des Calvinismi beschuldigt. Er schrieb eine Predigt vom heiligen Abendmahl; justam hebraeae linguae laudem & commentationem carmine heroico conscriptam; die früh gejagte *Hindin*, oder Erklärung des 22 Psalmen; ein Tractätlein von der ewigen göttlichen Genaden-Wahl, und starb 1617 den 7 Aug. *Heineccius* in antiquitat. Goslar.

TEMMING (Adr.), ein Doctor Juris und königlicher dänischer Rath von Hamburg, war der reformirten Religion zugethan, promovirte 1663 zu Basel, und schrieb *disputat. inaug. de actione exercitoria*; unständliche Erzählung der Sache mit dem Baron von Kielmannseck wegen des angemasteten Beyspruchs an das adeliche Gut *Kohövel*. Mol.

TEMNONIDES, siehe Myonides.

TEMPESTA (Dominic.), ein Römer, lebte zu Clementis VIII Zeiten am Ende des 16 Seculi, und schrieb *vitae summorum pontificum a Christo Jesu ad Clementem VIII cum effigiebus eorum ex nummis ac picturis excerptis*. Man.

TEMPLE (Johann), ein englischer Historicus, that in seiner Jugend verschiedene Reisen, wurde von Carolo I zum Maitre des Roles in Irroland gemacht, und hernach ein Mitglied des geheimen Rathes zu Dublin. Als sich aber 1641 eine Rebellion in Irroland anspion, wurde er nebst noch drey andern geheimen Rathen arretirt, 1644 wieder auf freyen Fuß gestellt und zu einem Mitgliede des Parlaments in Engelland erwöhlet, darinne er bis 1648 saß, in welchem

dem Jahr man ihn nebst andern Gliedern daraus verließ, welche die Friedens-Bedingungen gebilligt hatten, so man mit Carolo I auf der Insel Wight geschlossen. Er lebte darauf als eine Privat-Person; bis er 1660 das Amt, so er zuerst in Irland verwaltete, wieder antrat, und daselbst 1677, im 77 Jahre verstarb. Man hat von ihm in englischer Sprache eine Beschreibung der Rebellion, so sich 1641 in Irland ereignet. Wo.

**TEMPLE** (Wilhelm), des vorhergehenden Johannis Vater, studirte in dem königlichen Collegio zu Cambridge, legte sich auf die Philosophie, und besuchte mit Philippo Sidney fremde Länder, wurde darauf bey dem Grafen von Essex Secretarius, blieb bis 1601 bey demselben, wurde aber nach dessen Fall aus Engelland verbannen; worauf er sich nach Dublin begab, daselbst Probst wurde, und um 1626, im 73 Jahre verstarb. Man hat von ihm Commentarium pro defensione *Miladpetti* de unica Rami methodo servanda; explicationem aliquor quæstionum physicarum & ethicarum; analytin logicam triginta Plal-morum priorum. Wo.

**TEMPLE** (Wilhelm), ein englischer Baronet und Herr von Sheene, des vorhergehenden Joh. Temple Sohn, und des gleichfalls vorhergehenden Wilh. Temple Enckel, geboren zu London 1628, studirte zu Cambridge, that 1648 eine Reise nach Frankreich, Holland und Deutschland, kam 1654 wieder nach Engelland, hielt sich geraume Zeit in Irland auf, wurde allda ein Mitglied des Parlaments, gieng als Caroli II Gesandter 1665 nach Münster, unterschiedene mahl nach Holland, wohnte dem Friedens-Schluß zu Aken 1668, und hernach dem zu Riemwegen als Mediator bey, erhielt die Stelle eines königlichen geheimden Raths; solte unterschiedene mahl Staats-Secretarius werden, schlug es aber allezeit aus, verließ endlich den Hof, und brachte sein Leben in der Stille auf einem Landgut mit Studiren und der Gärtnerey zu. Er schrieb *Observations upon the united provinces of the Netherlands*; *Miscellanea in drey Theilen gleichfalls in englischer Sprache*, worinnen 15 kleine Schriften stehen; *Memoirs of what pass'd in Christendom from the war begun in 1672, to the Peace concluded 1679*, davon der dritte Theil nach seinem Tode heraus gekommen; *Answer to a scurrilous Pamphlet, lately printed, intituled: a letter from Mr. du Cros to the Lord --; introduction to the history of Engelland; lettres in drey Bänden*; davon die ersten in das Französische und Holländische übersezt worden; und starb 1698 im Jan. da denn sein Herz, dessen Ver-ordnung zu folge, in einer silbernen Schachtel unter den Sonnenzeiger, welchen er mitten in seinem Garten setzen lassen, gelegt wurde. Sein Sohn Johann Temple, welcher grossen Reichthum besaß, und die Stelle eines Kriegs-Secretari bey Wilhelm III be- diente, erkauffte sich zu London in der Lemse 14 (24) April 1689, und hinterließ einen Zettel, worinne er erklärte, daß er diese Resolution darum ergriffen, Gelehrte. Lexic. T. IV.

weil er durch seine Ungeschicklichkeit dem König grossen Unglück zugezogen; welches einige auslegten, daß er sich zu dem Kriegs-Secretariat ungeschickt befunden; andre aber meinten, daß er in den irrländischen Angelegenheiten aus guter Meinung einen Rath gegeben, der hernach unglücklich ausgefallen. Anno 1714 kamen zu London *Memoires of the Life and negotiations of Sir W. Temple*, with an Account of his Writings, und 1729 *nouveaux Memoires du Chevalier Guil. Temple*, par *Jonath. Swift* in 8 Hets aus. AE.

**TEMPLER**, oder Timpler, (Johann), ein Engelländer, lebte 1673 zu London, und schrieb: *ideam theologia Leviathanis Thom. Hobbesii*.

de **TEMPO** (Antonius), ein italienischer Poet, hot 1475 zu Bologna gelebt, und *Commento sopra i Sonetti e Canzoni del Petrarca* geschrieben.

du **TEMPS** (Johannes), ein gelehrter Franzose, war zu Blois um das Jahr 1535 geboren, und studirte erstlich zu Orleans, nachmahls aber zu Paris. Hier- aufgab er einen Advocaten ab, und erwarb sich durch seine Practik vielen Ruhm, schrieb auch hiernächst un- terschiedliche historische und critische Werke, unter wel- chen sonderlich seine Chronologie grossen Beyfall er- halten. Seine beyden Söhne Johannes und Adam, haben es in der Mathematic sehr weit gebracht. *Bernier* hist. de la ville de Blois.

a **TEMPSECA** (Georgius), von einigen unrecht Ten- sera genannt, ein niederländischer Historicus aus Brügge, nach der Mitte des 13 Seculi, hat historiam atrebatensem geschrieben, deren sich Jac. Meyer in Verfertigung seiner flandrischen Geschichte sehr be- dient. Fa.

**TEMUDO** de Fonseca (Eman.), siehe Fonseca.

**TENA** (Ludov.), ein Doctor Theologia aus Andalus- sien, war Theologia Professor zu Alcalá, Priester zu Toledo, der Königin in Frankreich Almosenier, und zuletzt Bischoff zu Tortosa, schrieb *Itagogen in totam scripturam*; *Comment. in epistolam D. Pauli ad Hebraeos*; in *Jonam & Habacuc Prophetas*; *Quodlibeticas quæstiones varias*, und starb den 26 Sept. 1622. W, d. Ant.

**TENCA** (Jimus), ein spanischer Mönch des Ordens Redemt. V. Virg. und de la Mercede, war Präfectus seines Convents zu Valentia, und Theologia Präsen- tatus, lebte im 17 Seculo, und schrieb *Sumario de las gracias y indulgencias, que ganau los cofrades de la cofradia de N. S. de la Merced, y los que visitan las iglesias de la dicha Orden o traen sus escapulario*. Ant.

**TENCKE** (Henrich), ein Medicus, hat um 1687 florirt, und *Instrumenta curationis morborum de- prompta ex pharmacia galenica, chymia, chirurgia & diæta* geschrieben.

de **TENDA** (Nic.), ein Dominicaner von Savona, war Magister Theologia, seit 1417 Bischoff zu Fama- gusta, wurde vom Kayser und vom König Jano von Jerusalem und Cypren in vielen Gesandtschaften und als geheimder Rath gebraucht, lebte noch 1427, und

U u u

hinter;

hinterließ explanationes in symbolum apostolorum, ingleichen viele sermones in seiner Muttersprache. Ech.

de **TENDE** (Caspar), ein Enckel des Annibals von Tende, Capitain von der Cavallerie, welchen Claudius von Savoyen, Graf von Tende, und Gouverneur von Provence, auff der Ehe gezeuget hatte. Anfänglich diente er als Officier unter der französischen Cavallerie, war aber dabey ein grosser Liebhaber von den Studien, und erwieß, wie weit ers darinne gebracht, unter andern durch einen Tractat von den Regeln der guten Uebersetzung, welchen er unter dem Nahmen *de l'Essay*, der Marckgräfin von Sable dedicirte, und welchen der P. Mabillon gar sehr recommendirte hat. Einige Jahre hernach that er eine Reise in Pohlen, allwo ihm der König Johann Casimir das Amt eines General-Controllours von seinem Hause gab. Als dieser König die Krone niedergelegt, und sich nach Frankreich wendete, gieng Tende gleichfalls wieder mit ihm dahin. Er ward aber veranlasset, mit dem Cardinal von Janson, damaligen Bischoff von Warseille, zum andern mahl nach Pohlen zu reisen; da ihm denn letzterwehnter Prälat das Geheimniß seiner außerordentlichen Ambassade, die Wahl des Königs Johannis Sobiesky betreffend, anvertraute. Weil ihm nun diese gedoppelte Reise von dem pohlischen Zustande eine ziemliche genaue Kenntniß zuwege gebracht, so gab er davon unter dem Titel einer historischen Relation des Königreichs Pohlen, und zwar unter dem Nahmen de Hauteville, eine gedruckte Beschreibung 1687 zu Paris in 12 heraus, und starb zu Paris den 8 May 1697, in dem 79 Jahre. HL.

de **TENDILLA**, siehe de Mendoza (Did. Hurt.).

**TENEREMUNDANUS** (Joh.), siehe Johannes.

**TENGLER** (Udalricus), hat 1509 den Laien-Spiegel von rechtmäßigen Ordnungen in bürgerlichen und peinlichen Regimenten, und 1542 den richterlichen Klage-Spiegel zu Augspurg in folio ediret, von denen der erstere 1550 zu Straßburg vermehrt aufgelegt worden.

**TENGNAGEL** (Gansneb), ein holländischer Poet von Harlem, lebte um 1653, und schrieb verschiedene Gedichte in seiner Muttersprache, welche 1660 zu Amsterdam in 12 zusammen heraus gekommen.

**TENGNAGEL** (Philipp), ein Jetus, hat unter andern tract. de decernendis processibus geschrieben, welcher in *Job. Deckberri monumentis lectionis camerae antiquae* stehet.

**TENGNAGEL** (Sebast.), ein Doctor Juris von Buren in Geldern, war bey den Kaysern Rudolpho II, Matthia und Ferdinando II Rath, Bibliothecarius, wie auch des wienerischen Raths Präfectus, gab monumenta vetera contra schismaticos jam olim pro Gregorio VII aliisque nonnullis pontificibus romanis conscripta & nunc primum in lucem vindicata, welche man auch bey *Jac. Gretseri defensione pro S. R. orthodoxy & catholici imperii avita Majestate* fins

bet; *Petri de Alcala Lexicon arabico-hispanicum* &c. heraus, und starb den 4 April 1636, im 63 Jahr. W, d. A.

**TENISON** (Thom.), ein Erzbischoff von Canterbury, geböhren zu Cottenham in Cambridgeshire den 29 Sept. 1636, studirte zu Norwich und Cambridge, an welchem letztern Orte er die Stelle eines Socii erhielt, und wegen der damaligen verwirrten Zeiten der Arzneykunst oblag. Als er ledennoch 1659 vom Bischoff von Salesbury die Ordination heimlich erlanget, bediente er hierauf eine Zeitlang die Andreas-Kirche zu Cambridge, auch verschiedene andere, wurde sodann Pfarrer zu Holywell in Huntingdonshire, 1680 Doctor Theologia, wie auch Pfarrer zu St. Martin in the Fields, allwo er eine Frey-Schule nebst einer Bibliothec gestiftet, 1689 Archidiaconus zu London, 1691 Bischoff von Lincoln, 1693 Erzbischoff zu Dublin, endlich 1694 Erzbischoff zu Canterbury, krönte 1714 den König Georg I zu Westminster, schrieb unter andern *the creed of Mr. Hobbes examined* &c. a discourse of idolatry; *Baconiana*; Predigten u. B.

le **TENNEUR** (Jacobus Alexander), Herr von Gouverneurs, war ein Sohn Benjamin le Teneur, eines königlichen Staats-Raths, und wurde zu Paris 1604 geböhren. Nachdem er in seiner Jugend verschiedene fremde Länder gesehen, legte er sich mit grossem Eifer auf die schöne Wissenschaften, sonderlich aber auf die Historie und Mathematic, und ward hiernächst königlicher Rath bey der Rent-Kammer in Ovienna. Er war ein Cartesianer, und schrieb noch vor dem Jahr 1649, um welche Zeit er sich aus Ovienna hinweg begab, und zu Blois niederließ, verschiedenes über die Lehre des Galilei de motu, und andere dergleichen Materien. Er starb 1653, und ließ ein großes Werk in folio unter dem Titel: *veritas vindicata adversus Chiffletii vindicias hispanicas*; ingleichen einen Tractat de sacra ampulla remensi; so ebenfalls Chiffletio entgegen gesetzt ist; *responsionem ad parergum chiferianum*; *Chiffletium ridiculum*.

**TENNARD** (Johann), ein Fanaticus aus Weissen, war ein Paruckenmacher zu Nürnberg, bildete sich ein, er werde die ganze Welt in einen andern und bessern Zustand setzen, gab auch vor, Gott habe 1707 selbst in Gegenwart der heiligen Engel mit ihm geredet, edirte: *Worte Gottes, oder Warnungs-Stimme; göttlichen Extract; Lebenslauff; Tractat vom geistlichen Stande; Brief an einen christlichen Stadts-Magistrat* u. kam darüber zu Nürnberg in Vershaft, lebte nach seiner Entlassung drey Jahre zu Franckfurt am Mayn, und starb endlich 1720 zu Cassel. Tob. Eloners Denckmahl Joh. Tennhards. Un. *Krantzii historia ecclesiastica*.

**TENNINUS** (Laur.), ein italiänischer Jetus, lebte zu Venedig 1590, und schrieb *Practicam & rhetoricam juris*; tract. de cautelis &c. K.

**TENNULIUS** (Samuel), ein holländischer Philosophus und Poet, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, zu Steinfort und Arnhem, und schrieb tract. philo-

philolog. de igne; notas in *Frontinum* de strategematibus; notas & versionem in *Jamblichum*, in *Nicomachi* arithmetica & de fato, cum Joach. Camerarii explicatione in *Nicomachi* 2 libros; notas & versionem in *Agathemeris* geographia libros 2; Belgam, christiani nominis assertorem; fragmentum *Stephani Byzantini* carmina &c. E.

TENREIRO (Anton), ein Portugiese, lebte um 1565, sah sich wohl auf Reisen um, und schrieb hernach *Itinerario da India a Portugal per terra* 1720. Ant.

TENSEAWALD, auf deutsch: der Sohn ist auferstanden, ein äthiopischer Gelehrter, lebte 1548 zu Rom, und übersezte mit Tesfa Dion und Tassalase das neue Testament in seine Muttersprache, welche Version man am besten in den englischen bibliis polyglottis findet. HL.

TENTZEL (Andreas), ein deutscher Medicus, pflichtete den Lehrsätzen des Paracelsi bey, florirte um 1625 als Stadt-Physicus zu Nordhausen, stand auch bey dem Grafen von Schwarzburg als Leibarzt in Diensten, schrieb tractatum philosophico - medicum de peste; scripta gemina de amore & odio; 74 Geheimnisse magnetisch und sympathetischer Curen vieler Krankheiten; medicinam diastaticam; gab auch eine exegetin chymiatricam heraus, welche des *Angeli Sala* ternario bezoardicorum mit beygedruckt worden, welche Schriften insgesamt 1725 in 8 in deutscher Sprache heraus gekommen. Ke.

TENTZEL (Ernst), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Franckenhausen, allwo sein Vater gleiches Namens, gräflich schwarzburgischer Cammer-Rath war, im Jun. 1658, studirte zu Leipzig und Tübingen, erlangte an dem letztern Ort 1680 den Titel eines Licentiaten, wendete sich darauf nach Straßburg, und befand sich noch allda, wie diese Stadt in französische Hände kam. Hierauf that er eine Reise durch Frankreich, Engelland, Holland und die spanische Niederlande, und kam 1685 nach Erfurt, allwo er im folgenden Jahre Doctor, 1690 Professor Jur. extraord. 1700 aber Professor ordin. Pandectarum wurde. Nach diesem bekam er 1704 die Stelle eines Assessors bey seiner Facultät, gab aber die Profession wieder auf, als man ihn 1707 sowohl zum Assessor bey den Stadtgerichten, als zum Syndico bey dem evangelischen Rath und Protophoro an dem Gymnasio bestellte. Endlich erhielt er 1714 die Bürgermeister-Würde in dem dasigen Rath, die er auch nach der Hand noch sechs mal rühmlich bekleidet, und wurde ferner 1716 zu einem churfürstlich-mayntzischen Regierungs-Rath ernennet. Zuletzt legte er 1717 das Syndicat nieder, und starb den 20 Jun. 1735. Seine Schriften sind: tabulae institutionum; Dissert. de ultimo juris & justitiae fine; de jure rescindendi transactionem; de judicio possessorio ordinario & summario; de unitate carnis inter marem & foeminaam; de jure principis circa delicta eorumque poenas; de dispositione ultimarum voluntatum ad pias causas; de parentum consensus per magistratum circa libero-

rum sponsalia suppletione; de vigilantia in jure necessaria; de famoso rescritto imperatorio lib. 2 Cod. de rescindenda venditione; de probatione & reprobatione honorum censiticorum; de retractu ex vicinitate; de probationibus & diversis probandi modis; de convenientia & inconvenientia juris saxonicis & magdeburgici; de convenientia & inconvenientia probationis & demonstrationis; de mendacii effectu in jure; de eo, quod justum est circa caecos; de honorariis; de mutatione ultimae voluntatis; de dotalibus ecclesiae; de suffragiis eorumque conclusio; de legitima judicis recusatione; de impensis; de privilegiis fisci, de usucapionibus & praescriptionibus; de eo, quod justum est circa poenas furcarum; de cura maritali; de processu desertionis in foro saxonico; de inspectione cadaverum judiciali; de peregrinis; de jure haereditario zittaviensis; de renunciationibus jurium innoxii & invalidis; de eo, quod justum est circa promissa nobilium; de eo, quod justum est circa blasphemiam; de effectu inimicitarum capitalium in jure; de arbitrio circa poenas; de poenis defunctorum voluntatem non adimplentium; de laudemio ejusdemque contra legem publicam prohibitivam praescriptione; de inspectione oculari; de jure protiniseos, simulaneae investitis post literas reversales de libera feudum alienandi facultate datas competente; de vidua defuncti mariti debita suscipiente, an gaudeat beneficio Scti vellejani, & authentica si qua mulier? de legitimo praedii rustici possessore saxonico; de jure prohibendi, quo civitates saxonicae utuntur; de eo, quod justum est circa conciones; de restitutione arrhae & sponsalitia largitatis, morte sponsi vel sponsae interveniente; de amputandis processuum ambagibus in foro praesertim saxonico ducali; de poena criminis imperfecti seu conatus in criminibus. Von seinen Söhnen gieng Ernst Emanuel, als D. Juris, Gerichts-Assessor und der Juristen-Facultät Assessor adjunctus schon An. 1729, im 31 Jahre seines Alters mit Tode ab. Die 2 andern aber haben ihn überlebt, und ist der eine davon, Hieronymus Gottlieb 1735 köntgl. pöhl. und churfürstlicher Regiments-Obartiermeister, Joh. Friedrich aber J. U. Doct. gewesen. Mor.

TENTZEL (Jacobus), ein Doctor Theologia und Superintendens zu Arnstadt, geboren 1630 den 1 Aug. zu Greussen in Thüringen, allwo sein Vater Bürgermeister gewesen, studirte zu Wittenberg, und stand sehr vielen Aemtern nach einander vor, schlug auch die angetragene Würde der theologischen Profession zu Wittenberg, Königsberg und Jena aus, starb den 25 März 1685, und ließ veritatem divinam libri concordiae, aliquot disput. propositam; Kurzen Bericht von dem Kirchen-Frieden der Lutherischen und Calvinischen, contra Eccardum; gründliche Gegen-Vertheidigung des kurzen Berichts vom Kirchen-Frieden, wider die Xintelenfer; agenda schwarzburgica; David. Regem, salutaris poenitentiae

exemplum; Rettung der lutherischen Kirche und Lutheri wider L. Andr. Frommens Lasterungen; unterschiedliche Disputationes; e. g. de Messia heroe torculario ex Jes. XLIII; de enunciatione infinita; de causa morali; de prædicabilibus; de Christo ad Rom. IX, 5; de prudentia christiana circa pestem; de jure Pontificis circa electionem Imperatoris rom. &c.; de aquis salubribus miraculosis; de elemosynis &c. N, g. Pro. Pi.

**TENTZEL** (Wilh. Ernst) ein Polyhistor, königlicher und chur-sächsischer Rath und Historiographus, war des vorhergehenden Jacobi Sohn, geboren den 11 Julii 1659 zu Greussen in Thüringen, studirte zu Wittenberg, wurde 1683 Abjunctus Philosophiæ zu Wittenberg, und legte sich hierauf mit Ernst auf die Literatur, Kirchen- und Profan-Historie. An. 1685 wurde er zum Lehrer bey dem Gymnasio in Gostha beruffen, und erhielt zugleich die Inspection über das fürstliche Münz-Cabinet und Kunst-Kammer. An. 1696 wurde er zum sächsischen Historiographo ernestinischer Linie gemacht, und that hierauf verschiedene Reisen, besuchte auch die vornehmsten Bibliotheken und Höfe von Deutschland, correspondirte mit vielen Ausländern, und bekam einige Vocationen zu dem Amt eines Bibliothecarii, die er aber ausschlug. An. 1702 kam er nach Dresden als königlicher und chur-sächsischer Rath und Historiographus; wurde aber nach einem Jahre seiner Dienste erlassen, und starb den 24 Nov. 1707 unversehret in grosser Armut: wie er denn nicht mehr als 30 Thaler soll hinterlassen haben; nachdem er kurz vor seinem Tode seinen Lebens-Lauff einem Freunde in die Feder dictirt, und darinne viel von seinen Facis angemerket. Seine Schriften sind: Dissert. de Symbolo apostolico; de Phœnice; de apophthegmate Ignatii: *ὁ ἄγδος ἔπος ἐκδύπωνας*; de Polycarpo; Justino Martyre; Athenagora; Theophilo Antiocheno; Tatiano & Sozomeno; de Jacobo Episcopo nifibenti; de Ephremo Syro; Examen fabulæ romanæ de duplici Baptismo Constantini M.; de Natalitiis episcoporum; de hymno Ecclesiæ veteris recentiorisque: Te Deum laudamus; de disciplina arcani, welche Dissertationes 1692 zu Leipzig unter dem Titel exercitationes selectæ zusammen gedruckt worden; de medio præscientiæ divinæ circa futura contingentia; de Proseuchis Judæorum & Samaritanorum ad Actor. XVI, 13 - 16; de ritu lectionum sacrarum; Animadversiones in *Oudini* supplementum scriptorum ecclesiasticorum; Saxoniam numismatica lineæ albertinæ; Saxoniam numismatica lineæ ernestinæ; monatliche Unterredungen von allerhand Büchern vom Jahre 1689 bis 1706; Epistola de sceleto elephantino Tonnæ effosso; Beylagers-Medaillen; Supplementa in *Sagittarii* historiam gothanam; vindiciæ pro *Hermannii Conringii* Censura diplomatis *Æticii* cœnobii lindaviensis; von Erfindung der Buchdrucker-Kunst in Deutschland; der sächsischen Stamm-Mutter Frau Margarethen, Chur-

fürstin, wahrhafter Todes-Tag; römihildische Gedächtniß-Säule; curieuse Bibliothek; Saxoniam numismatica; de imperiali hassiaco, besser Land und Leut verlohren &c.; historische Neben-Stunden; brevis designatio moguntinensium quorundam nummorum, welche in *Joannis* scriptoribus hist. moguntinæ stehen; historischer Bericht vom Anfang und Fortgang der Reformation, welchen D. Cyprian nach Tenzels Tode 1718 zu Leipzig in 2 Theilen heraus gegeben; de Josepho arimatheensi; Typus genealogiæ beichlingicæ; ein Brief von der samaritanischen Chronologie, welcher in der *Bibliothèque universelle* steht; diatriba de Bibliis polyglottis; *Judicia* Eruditorum de Symbolo athanasiano; vita Ad. Tribbechovii, welches bey Christoph. Aug. Zeumanns Ausgabe von *Tribbechovii* Tract. de Doctoribus scholasticis steht; Historia romana ab U. C. ad tempus Constantini M.; florum sparsio ad S. *Hieronymi* librum de scriptoribus ecclesiasticis, so man in *Ern. Sal. Cypriani* Edition des *Gennadii Masiliensis* findet; chur-sächsischer Geschichts-Calender; sächsische Kriegs- und Friedens-Medaillen; hennebergische Sehenden in Medaillen; Medaillen auf einige Geburts-Tage des gothaischen Hauses &c. Er arbeitete auch fleißig an den *Actis* Eruditorum, verfertigte in die *Observationes* halenses, wie auch in die Paquete aufgefanger Briefe unterschiedene seine Anmerkungen, und hinterließ viel Manuscripte, z. E. *Syntagma* de *Scriptoribus* ecclesiasticis; *Supplementum* ad *Bellarminum* de *Scriptoribus* ecclesiasticis; *locos communes* historico-ecclesiasticos; *locos communes* theologiæ positivæ & polemiciæ; *locos communes* anti-papisticos, anti-calvinianos, & anti-*arminianos*; *collectanea* de Synodis; de claris veter. ecclesiæ doctoribus ad historiam Saxoniam illustrandam; *copiales* ex *archivo* vinarienti; *excerpta* ex *libris* rarioribus; *collectanea* de conciliis; de *Carolo M. & Jacobitis*; de personis biblicis; *acta* elephantina *tonnensis*, welche in der fürstlichen Bibliothek zu Gostha im Manuscript liegen. Vita *Friderici Admorsii* ist in dem *Volumine* II der menschlichen *Scriptor. rerum german.* gedruckt worden. Es sind deren noch mehr gewesen; der Verfasser hat aber für seinem Ende einen guten Theil davon ins Feuer geworfen. R, m. N. g. AE.

**TENZA** (Petr.), ein Spanier von Valentia, war vom Orden de la Mercede, lebte im Anfange des 17 Sæculi, und schrieb *indulgencias* de la Orden de la Merced; *razon* de la *absolucion* general, que en esta religion se usa en algunos dias del anno. Ant.

**TEOMIM** (Jona), siehe Tomim.

**TEPATUS** (Arism.), ein italiänischer JEtus, lebte zu Turin 1620, und schrieb *sententias* Juris canonici, civilis & criminalis, welche 1682 und 1684 in fol. zu Franckfurt aufgelegt worden.

**TEPEL** (Johann) ein Magister Philosophiæ, hat 1674 *historiam* vitæ & philosophiæ *Ren. Cartelii* zu Nürnberg in 12 editet. Mor. Jon.

TERA-



**TERAKI**, ein sanyrner Jude im Anfange des 18 Seculi, schrieb Predigten, die unter dem Titel *laudabo Dominum ex Gen. XXIX, 31* zu Venedig 1700 in 4 gedruckt worden. W.

**TERALDUS**, ein unbekannter Scribent im Anfange des 17 Seculi, schrieb eine Epistel an Guidonem, cur in festivitatibus SS. Pauli & Laurentii, versiculi antiphonis innectantur, die in des Martene und Durandi Collectione steht. Fa.

de **TERAMO**, oder *Tranensis*, (Jacob), sonst *Jacobus de Ancharano* genannt, ein Archidiaconus und Canonicus zu Aversa, aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 14 Seculi, wurde Bischoff zu Monopoli, und hernach Erzbischoff zu Taranto, und schrieb *consolationem peccatorum, sive librum Belial Processum Luciferi contra Jesum judice Salomone, oder dialogum de redemptione generis humani*, so öfters gedruckt worden; *Tractatum monarchialem s. de monarchia Papæ; in Clementinas; Comm. in IV libros sententiarum &c.* To. Fa.

de **TERBBEC**, oder *Cerbhec*, (Herm.), ein deutscher Dominicaner-Mönch, welchen einige, wiewohl unrecht, *Hermannum Tarvisanum*, oder *de Trevisio* nennen, und vor einen Italiäner ausgeben, hat zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi florirt, und *Postillam super Cantica* hinterlassen. Man muthmasset, daß er etwa von Erzbach im Trierischen sey bürtig gewesen. Ech.

**TEREIRA** (Petrus), siehe *Texera*.

**TERELIUS** (Dominicus), siehe *Terillus*.

**TERENTIA**, Ciceronis Ehefrau, ist aus den Briefen bekannt, die sie geschrieben, nachdem er sie verstorben hatte. *Sallustius* heyrathete sie, um, wie man vorgiebt, seines Feindes Heimlichkeiten zu erfahren. Sie lebte 117 oder nach andern 103 Jahr. H. Plin.

**TERENTIANUS**, mit dem Zunahmen *Maurus*, ein Grammaticus und Poet aus Africa oder Carthago, lebte im andern Jahrhundert, und schrieb ein *carmen de literis, syllabis, pedibus & metris*, welches zuerst *Georg. Merula* 1497 zu Mayland in fol. ans Licht gestellt. Nachdem ist es den Grammaticis *Putschii* mit einverleibet worden. Fa. Vo.

**TERENTIANUS**, ein General von der Garde zu Constantini M. Zeiten, ließ 2 Märtyrer heimlich im Gefängniß hinrichten, und gab hernach vor, sie wären ins Elend verjagt worden. Es sollen aber die Teufel aus den Besessenen solches entdeckt haben, indem bey ihrer Grabmahle viel davon befreyet worden, und unter andern auch der junge Terentianus. Der Vater wurde hierüber dergestalt gerührt, daß er die christliche Religion annahm, und die Historie dieser Märtyrer schrieb, welche in den *Actis Sancti die 26 Jun.* befindlich ist. H. Vo.

**TERENTIANUS**, oder *de Terentiis*, (Terentius), ein Rechtsgelehrter, war zu Padua aus einem edlen Geschlecht entsprossen, und legte sich daselbst von Ju-

gend auf mit so gutem Fortgang auf die Studien, daß ihm, ehe er noch den Titel eines *Doctoris* angenommen, das sechste Buch der *decretalium* auf der dasigen Academie zu erklären aufgetragen wurde. Nachgehends stieg er auch zu höhern Stellen, und lehrte mit dem größten Beyfall bis an seinen Tod, welcher 1590 erfolgte. Er hat verschiedene *Commentarios* über das *Jus civile und canonicum*, ingleichen *Consilia* hinterlassen. Pap.

**TERENTIANUS** (Vulc.), siehe *Vulcatius*.

**TERENTIUS**, siehe *Terentius*.

de **TERENTIIS** (Terent.), siehe *Terentianus*.

**TERENTIUS** Clemens, siehe *Clemens*.

**TERENTIUS** Priscus, siehe *Priscus*.

**TERENTIUS** Scaurus, siehe *Scaurus*.

**TERENTIUS** (Alex.), geböhren zu Padua 1540, war J. U. Doctor und Canonicus daselbst, und starb 1620, im 80 Jahre. Tom.

**TERENTIUS** (Joh. Gerhardi), siehe *Gerhard Terentius* (Joh.).

**TERENTIUS** (Marcus), siehe *Asclepiades*, und *Varro*.

**TERENTIUS** (Publius), ein lateinischer Comödiens Schreiber, geböhren A. R. 562 in Africa zu Carthago, war *Terentii Lucani* Slave zu Rom, wurde aber wegen seines klugen Verstandes bald in die Freyheit gesetzt. Er legte sich auf das Comödien-Schreiben, und verfertigte einige Stücke, worinne es ihm wenige gleich thun können; wie er denn in seinen Schriften *Menandrum* glücklich imitirt. *Cicero* lobt ihn an unterschiedenen Orten, und rühmt seine Schreib-Art als ein Muster der lateinischen Rede. Er starb A. R. 599, im 37 Jahr, wie einige wollen, in Arcadien, oder wie andere meinen, auf dem Meere; nachdem er 6 Comödien hinterlassen, unter deren ältesten Ausgaben die sonderlich zu mercken ist, welche 1470 zu Mayland heraus gekommen. Der ältere *Scaliger* und *Grotius* hatten sich in den *Terentium* so verliebt, daß sie ihn auch im Alter fleißig lasen. Fa. PB.

**TERES** (Jo.), ein Theologus von Verbu aus Cataslonien, war erstlich Canonicus *pönitentiarius* zu *Tarracona*, ferner Bischoff zu *Elna*, darauf zu *Dertosa*, und endlich um 1587 zu *Tarracona*, schrieb *Constitutionum provincialium tarraconensium libb. V, una & Archiepiscoporum hujus sedis, ante Arabum & post Arabum adventum, seriem &c.* Ant.

a **S. TERESA**, oder *Teresia*, (Elias), sonst *Jo. Bapt. Wils* genannt, von Antwerpen, war S. Theol. *Dacalcaureus* und Pastor in einem Städtgen, trat nachgehends in den Orden der *Barfüßer: Carmeliten*, florirte 1630, und schrieb in seiner Muttersprache *vitam S. Teresæ cum notis; vitam Annæ a S. Bartholomæo; legationem Ecclesiæ triumphantis ad militan-tem pro liberandis per preces ex purgatorio.* A.

TERESIA, siehe Theresia.

TERGULINUS (Hieronymus), ein Rechts-Gelehrter zu Padua, lehrte sowohl das Jus civile als canonicum mit vielem Beyfall, und starb sehr plötzlich den 21 Febr. 1542 bey einem Ball, den er während der Fastnachts-Zeit in seinem Hause gehalten. Seine Schriften sind: tract. de privilegiis Doctorum; de hospitalitate ex legibus; de ornatu mulierum ex legibus; libr. de flagellis Dei; Sylloge notabilium in legibus; comment. in paulinam extravagantem de reb. eccl. non alien.; responsa; 4 Voll. in Partes IV legum, quæ vesperi dissertationibus publicis illustrantur; prognosticon futurorum ex legibus; additiones ad *Job. Andreae* comm. de sponalibus & matrimo.; de voluminibus canonum & legum; de approbatione & reprobatione in auctorandis Doctoribus; orationes de eucharistia; disceptatio, an foetum in utero, dum timetur abortus, liceat iustralibus undis ex- piari ad animæ salutem. Pap.

TERIAN (Sancius), ein spanischer Humanist, lebte um 1658, und schrieb *critica y censura de censuras*. Ant.

TERIDIUS, oder Tetradius, ein Franzose von Chal- lon, und des Cæsarii zu Arles Enkel, war um die Mitte des 6 Seculi ein Mönch zu Lerins, und schrieb regulam monachorum, die ihm ermelbter Cæsarius dictirte, und die in der Bibl. PP. max. stehet. Fa.

TERILLUS (Anton.), ein Jesuite, geböhren zu Dor- cester in Engelland 1623, lehrte zu Florenz, Parma und Lüttich die Philosophie, Theologie und Mathesis, starb nach 1669 zu Rom, und schrieb de termino magnitudinis ac virium in animalibus; conclusiones philosophicas; de conscientia probabili, s. funda- mentum totius Theologiæ moralis &c. Al.

TERILLUS, oder wie er von einigen unrecht genen- net wird, Terelius, (Dominicus), ein Medicus von Venedig, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, und schrieb de generatione & par- tu hominis; de vesicantium recto usu; stellte auch einen Tractat de causis mortis repentinæ an das Licht, welcher letztere zu Venedig 1615 in 4. gedruckt worden. Ke. Li.

TERKELSEN, oder Torchillius, (Severin.), ein Dä- ne, war ein guter Poete in seiner Muttersprache, und 1636 köntgl. Zoll-Einnehmer zu Glückstadt, auch ein Mitglied in dem ristifchen Schwänen-Orden, mit dem Beynahmen Celadon, und schrieb Regum Danicæ icones; Astræens Sings-Chor; übersetzte die Astræam aus dem Französifchen ins Dänische, ingleichen Jac. Casii Christliche Historie aus dem Holländischen, und verschiedenes von Risten, auch Moscheroschii schuldis- ge Vorsorge eines Vaters ins Dänische, und hinter- ließ noch verschiedenes in dänischer Sprache im Ma- nuscript. Mol.

de TERLON (Hugo), ein französifcher Staats- mann, war Ambassadeur seines Königs in Dänes- mark, Schweden und Pohlen, und schrieb: *Memoi-*

*res pour rendre compte de ses Negotiations depuis l'an 1650 jusqu' en 1661, welche 1681 zu Paris in 12 hers- aus gekommen.*

TERMINIUS (Ant), ein Italiäner von Conturfi aus dem Neapolitanischen im 16 Seculo, schrieb *un discorso de la miseria humana; l'Apologia di tre Seggi di Napoli*. To.

de TERMIS (Jacobus), ein Eistercienfer, wurde zu Paris Doctor Theologiæ, und 1308 Abt zu Charleux in der Diöces von Senlis, wohnte 1311 dem Concilio zu Wien bey, und präsentirte dem Pabst Cle- menti V ein Defensorium juris & contra Pseudo- prophetas, impugnantes exemptionem & privilegia regularium, welches Tomo III Traët. Traët. juris stehet. Odoric. Raynaldus hat ein Compendium desselben in dem appendice ad Tom. XV annalium *Baronii* drucken lassen. An. 1319 wurde er Abt der Abtey Pontigny, und starb daselbst 1321. Es wer- den ihm auch noch quæstiones theologiæ und Col- lationes in Apocalypsin bengelegt. Seine Grab- schrift war:

Quem tenet hic fundus, Doctor fuit iste pro- fundus,

Sanctus ut Edmundus fuit absque libidine mundus;

Istius Ecclesiæ Pater & fons Theologiæ:

Vitæ norma piæ, fervens in amore Mariæ:

In testamentis præclarus scriba duobus

Centum ter decies, septem ter lumine Luce

Migrat ab hac luce: sit sibi, Christe, quies.

Fa. Vi. Sa.

de TERO (Ludovicus), ein spanischer Jesuite, geboh- ren zu Cozorlano in der Diöces Toledo 1588, dirigit- te verschiedene Collegia, war auch Provincial von Uns- dalussen, und starb zu Granada den 18 Dec. 1648. Er schrieb de veritate miraculorum & reliquiarum SS. Ungeanensium; ingleichen *de la muerte y virtu- des del P. Juan de Pineda*. Ant. Al.

TERPAGER (Laur.), ein Sohn des folgenden Petri von Ripen, war im Anfange des 18 Seculi Pastor zu Mehrnen in Seeland, und schrieb disp. de ambone veterum; de sacris veterum Danorum vigiliis; pro- dromum alylographiæ danicæ; diss. de typographiæ natalibus in Dania; Programma hafaiense in obitum Marth. Wormii danice versum; gab auch seines Vaters tabulas rhetoricas heraus. Mol.

TERPAGER (Petrus), ein lutherifcher Theologus, geböhren zu Ripen in Jütland 1654 den 22 May, zoh 1674 nach Copenhagen auf die Academie, und erhielt 1676 primam lauream, ward in eben diesem Jahre Conrector an der Cathedral-Schule zu Ripen, erhielt 1677 die Magister-Würde zu Copenhagen, und 1687 das Amt eines Vice-lectoris an der Doms- Kirche zu Ripen und Predigers der Gemeine zu Wes- ter-Redsted, ward auch Canonicus des Capitels zu Ripen. 1736 ward ihm als ältestem Lectori Theolo- giæ in beyden Reichen, die Doctor-Würde ohne eini- ges Ansuchen, auf Befehl des Königs ertheilte, und

er

er starb darauf zu Neap. 1737 den 5 Jan. Seine Schriften sind: *Primitiva græco-latina; tabulæ rhetoricæ; prodromus bibliothecæ sacræ; Seculum illustre; decades exordiorum; eine Trost-Schrift über Laur. Friis in dänischer Sprache; Wolf. Senguerti Scripum de aranea Apuliæ h. e. de tarantula ins Dänische übersetzt; Inscriptiones ripenses; Jo. Laurentii series & vita episcoporum ripensium; rituale ecclesiasticum in dänischer Sprache; Chronicon ecclesiæ ripensis; appendix inscriptionum ripensium; oratio jubilææ; Ripæ cimbricæ; Predigten. Er wolte auch *Notas ad anniversaria ecclesiæ ripensis*, eine *Schrift de dente ceti in ecclesia cathedrali ripensis*, und eine *Bibliothecam monumentorum, quæ Dani sermone vernaculo publicarunt*, an das Licht stellen. NZ. Mol.*

TERPANDER, ein Iyrischer Poete, geboren in der 37 Olympiade auf der Insel Lesbos, schrieb zuerst heptachordum in Lyra, wie auch Canonem carminis lyrici. Als einmahl zu Lacedæmon ein grosser Aufruhr entstanden, gab das Oraculum den Rath, man solte zu dem Terpander schicken, damit er durch die Unmuth seiner Leher und Poesie die Gemüther des Volcks besänftigen könnte, weswegen auch die Griechen Sprichwortsweise durch einen lesbischen Gesang, eine treffliche Music angedeutet. Er erhielt 4 mahl den Preis in den pythischen Spielen, und war der erste, welcher die Gesetze in Verse brachte, hat auch proemia verfertigt. Dieses waren eine Art Oden in heroischen Versen, welche auf der Citter gespielt, und zum Lobe der Götter bestimmt waren. S. Fa.

TERPIN (Phil.), von Seljach in Crain, war Theol. Baccalaureus, viele Jahre General-Vicarius zu Lauterbach, schrieb *Constitutiones & instructiones synodales curatorum*, und starb 1684, über 90 Jahr alt. W. d.

TERPUS Merifanus, siehe Liseux (Zacharias).

TERRA (Petr.), ein spanischer Franciscaner, lebte um 1523, sammlete die Documente seines Ordens, die in andern Collectionen vorher gegangen worden, unter dem Titel: *Supplementa privilegiorum*. Ant.

TERRACINA (Laura), eine Poetin von Neapolis, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb: *il discorso sopra tutti li primicanti d' Orlando furioso, unitamente con le altre sue poesie; le feste rime reviste, e stampate con altri nuovi sonnetti*. To.

de TERRA NOVA (Franc.), ein Doctor Theologia, Augustiner-Ordens aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *methodum pro morbis humani corporis in particulari curandis*. To.

TERRANOVA (Nic.), ein Dominicaner von Drepano in Sicilien, florirte in der ersten Helffte des 15 Seculi, lehrte zu Palermo lange die Theologie, und erwarb sich durch seine Predigten so grossen Ruhm, daß ihn König Alphonsus in Sicilien zu seinem Bekh-

Vater annahm, und seinen 1445 frühzeitig erfolgten Tod gar sehr bedauerte. Er hat tr. de immunitate ecclesiastica, und de potestate summi Pontificis, ferner in epistolas S. Pauli Tomos 2, ingleichen Sermone geschrieben, von denen noch nichts gedruckt worden. Ech.

TERRASSON (Andreas), ein Better Matthai, von Lion bürtig, ward zu Paris ein Mitglied des Dratorii und berühmter Prediger, starb daselbst 1723 und hinterließ viele *Sermone*, wovon man 1726 eine Sammlung von 4 Bänden in 12 an das Licht gestellet. HL.

TERRASSON (Matthæus), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Lion den 13 Aug. 1669, aus einem edlen und ansehnlichen Geschlechte, und legte den Grund der Wissenschaften in seiner Vaterstadt in dem Collegio der Jesuiten. Sein Vater, der ein berühmter Advocat zu Lion, und Richter in der Grafschaft dieses Namens war, schickte ihn um die Rechte zu studiren, erst nach Valence, und sodenn nach Paris, allwo er sich 1691 unter die Parlaments-Advocaten aufnehmen ließ, und solche Bedienung mit Lobe so lange bekleidete, bis er den 30 Sept. 1734 mit Tode abgieng. Er hat 5 Jahr an dem Journal des Scavans mit gearbeitet, eine Zeitlang auch das Amt eines königlichen Censoris der zur Jurisprudenz und Literatur gehörigen Bücher verwaltet. Dessen *Discours, pladoyers und Consultations*, hat sein Sohn, welcher ebenfalls ein Advocate gewesen, 1737 unter dem Titel: *œuvres de feu M. Matthieu Terrasson*, in einem Quartbände zusammen heraus gegeben. Seine *Observations sur les œuvres de Mr. Henrys* aber, auf welche er grossen Fleiß gewendet, sind bishero ohne Zweifel, weil man sie zu einer neuen Auflage vor den œuvres des Mr. Henrys aufbehalten will, nicht zum Vorschein gekommen. Tailand vies des Jtes.

TERRE (Dimas), ein spanischer Minorit aus Cata Ionien, lebte um 1522, und schrieb *supplementum privilegiorum Minorum*. Ant.

de TERRENA, oder Perpigniano, (Guido), ein Spanier aus Elvas, wurde Doctor zu Paris, General der Carmeliten zu Bourdeaux, Inquisitor generalis, 1332 Bischoff zu Elvas, hernach zu Perpignan, schrieb unter andern *Summam de hæresibus & earum confutationibus*, welche Jo. Sent. Volksmartanus zu Köln 1631 in fol. und Jo. Geinerus 1655 auch in fol. heraus gegeben; *Concordiam Evangeliorum s. quatuor unum, und expositionem in tria cantica, so mit dem vorherigen aufgelegt worden; opus tripartitum de perfectione vitæ catholicæ; Correctorium juris s. correctionem decretorum; Constitutiones synodales Ecclesiæ helensis 1335, 1337, 1338, 1339 & 1340, so in des Aguirre Concil. Hisp. stehen; Comm. in majorem Bibliorum partem; in IV libros sententiarum; in Aristotelis libros physicorum; in XII libros metaphysicæ; quæstiones in Aristotelis libros de anima; quæstiones ordinarias; Quodlibeta; Reprobationes operis catalonici contra*

tra Arn. de Villanova; Epistolam ad Joannem XXII utrum invocantes dæmonem sint hæretici, und starb zu Avignon 1342 den 21 Aug. C. T. Ant. Fa.

TERRENI (Arnold.), ein spanischer Doctor Decretorum und Sacrista am Dom zu Elna, von Roussillon, hat 1373 das päpstliche Recht zu Avignon gelehrt, und tr. de mysterio missæ & horis canonicis, ingleichen quæstiones Avenione compilatas hinterlassen, die man beyderseits in der colbertinischen Bibliothec im Manuscript antrifft. O. Fa.

TERRENTIUS (Joh.), ein Jesuit, gebürtig von Costnig, war allbereit vor seinem Eintritt in die Societät, welcher 1611 geschah, als ein guter Medicus, Philosophus und Mathematicus berühmt, und gieng hernach als Missionarius nach China, woselbst er sich durch seine Wissenschaft in der Arzney, Kunst und Mathematic ungemein beliebt machte. Er war auch der vornehmste unter denen, so dem dortigen Kayser zu Verbesserung des Calenders vorgeschlagen wurden, starb aber, da er sich eben deswegen auf erhaltenen kaiserlichen Befehl nach Peking verfügen wolte, den 13 Mart. 1630. Er hat über *Rocci thesaurum rerum medicarum novæ Hispaniæ*, ingleichen über des *Franc. Hernandez novam plantarum, animalium & mineralium mexicanorum historiam*, Anmerkungen geschrieben, und in chineffischer Sprache 4 mathematische Bücher als *de angulis sphericis, de mensura cœli in 2 Tomis, de declinatione ecliptica ab æquatore und de ascensionibus rectis* ans Licht gestellt. Sein *Plinius indicus* ist nicht völlig zu Stande gekommen. Al.

TERRIEN (Wilh.), ein Franzos, florirte um 1574, und schrieb *Commentar. juris civ. ram publici quam privati in Normannia obvii.* Cr. Ve.

TERRILIS (Franc.), ein Medicus und Philosophus am Ende des 16 Seculi aus Ligurien gebürtig, schrieb 6 Bücher *de methodo scientiarum atque artium*, welche zu Bologna 1581 gedruckt worden. Ol.

TERRIN (Claudius), ein französischer Antiquarius, von Arles in Provence gebürtig, war nicht allein Rath, sondern auch ein Mitglied der königlichen Academie der Sprachen und Wissenschaften in seiner Vaterstadt, und starb daselbst den letzten Dec. 1710. Er war sowohl in der alten griechischen und römischen Historie, als auch in der Münz-Wissenschaft und andern Theilen der Literatur sehr bewandert, besaß auch selbst ein Cabinet, worin ein guter Vorrath von Medailen und andern Antiquitäten angetroffen wurde. Man hat von ihm verschiedne gelehrte Dissert. unter welchen sonderlich zu mercken: *la venus & l'obelisque d'Arles*; und *nouvelle decouverte du theatre, dans la ville d'Arles, avec sa description & sa figure &c.* Desmolets memoir. de literat. & d'hist. t. I.

TERRONES (Anton), ein Spanier von Tuy aus der Mitte des 17 Seculi, schrieb *vida y milagros de S. Eufrafia, Patron de Anduxar.* Ant.

TERRONES del Cano (Franciscus de Aguilar), siehe Aguilar.

TERRY (Eduard), von Leigh in Kent, studirte in Oxford, reiste auf einem Kaufmanns-Schiffe mit in Ost-Indien, wurde bey dem englischen Gesandten am Hofe des grossen Mogols Capellan, und hernach in England Prediger, schrieb im Englischen die Reise-Beschreibung nach Ost-Indien; den Character des Königs Caroli II; einen Catechismus vor seine Eingepfarrten; Predigten u. und starb 1660 den 8 Octobr. im 70 Jahr. Wo.

TERRY (Jo.), ein englischer Prediger aus Hampshire, schrieb im Englischen *Logicam theologicam; defensionem Protestantium*; Predigten, und starb nach 1626. Wo.

TERSER (Jo. Elai), ein Bischoff in Ost-Gothland, geböhren in Dalekarlien 1605, studirte zu Upsal, wurde hierauf Lector der griechischen Sprache am Gymnasio, und Pastor zu Arosia, ferner Doctor und Prof. Theologia zu Ubo, nach diesem zu Upsal, als denn Bischoff zu Ubo, und endlich zu Lincöping, starb den 12 April 1678, und ließ *Disputat. theol. in ang. conf.; analysin epist. ad Galatas; annotat. in Genesin, Exodum &c.; Chronologiam sacram; Explicat. Catechismi Lutheri; Quæstiones & Responiones in Catechismo Lutheri; Diss. de textus originalis veteris Testamenti integritate; de divisione Decalogi &c.* Leichens und andere Predigten, u. a. m. W, m.

TERSER (Uno Jo.), ein Schwede aus Westmannien, war Lingv. orientalium Prof. zu Upsal, schrieb *Quæstionem pragmaticam, animum elatum cum abjecto, ex occasione verborum Aristotelis Nicom. IV, 13 contendentem; diss. de nuptiis secundis; de Seraphim; de Diis gentilium; de Ambitionis peste &c.* und starb den 3 Sept. 1675, im 33 Jahr. W, d.

de la TERTIA, siehe Navarrete (Ant. Perez).

TERTIUS Damianus Vissenacus, siehe Vissenacus.

TERTIUS (Franc.), ein italiänischer Historicus von Bergamo, florirte 1569, und schrieb *Austriacæ gentis imagines.* K.

TERTIUS (Notker), siehe Notkerus.

du TERTRE (Jo. Baptista), ein Dominicaner, war zu Calais im Sept. 1610 geböhren, nahm, nachdem er eintigen Grund in humanioribus gelegt, unter den Holländern Kriegs-Dienste an, schiffte auch mit denselben nach Grönland, und an andere Orte, und wohnte sodann unter des Prinzen von Oranien Lands-Trouppen 1633 der Belagerung von Mastrich bey. Nach diesem trat er zu Paris 1635 in den Dominicaner-Orden, und wurde 1640 von seinen Obern als ein Missionarius in die americanische Inseln abgeschickt, von dannen er sich 1658 wiederum nach Frankreich begab, und daselbst 1687 mit Tode abs gieng. Er hat *histoire generale des Isles de S. Christophe de la Guadeloupe, de la Martinique & autres de l'Amerique*, ingleichen *histoire generale des Antilles habitées*

*biées par les François in 4 Tomis in 4, und la vie de S. Aufreberte, Abbessé de l'Abbaie de Pavilli* heraus gegeben. Ech.

**TERTULLIANUS**, ein *Tetus*, lebte im 2 *Seculo*, zu des Kaisers *Severi* Zeiten, und schrieb *quæstionum libr. III; de castrensi peculio librum*. Einige halten dafür, daß dieser *Tetus*, und der christliche Lehrer *Q. S. F. Tertullianus* eine Person gewesen. Gro. Ber.

**TERTULLIANUS** (*Quintus Septimius Florens*), ein Priester zu *Carthago*, daselbst im 2 *Seculo* geboren, wendete sich vom Heidenthum zum christlichen Glauben, und wurde ein eifriger Verteidiger desselben; war ein gelehrter Mann, wußte alle Lehr-Sätze der philosophischen Secten, war aber selbst ein Verächter und Ergzeind der Philosophie, auch gar schlechter Philosoph, verstand das bürgerliche Recht, die Historie und alle Geheimnisse der Abgötterey, führte einen lebhaften Stylum, wiewohl er etwas gezwungen und duncel war, hatte die heilige Schrift fleißig gelesen, und schrieb unterschiedliche Tractate wider die Ketzer; de baptismo; de testimonio animæ; de pudicitia; de jejuniis; de monogamia; de spectaculis; de virginibus velandis; de corona militis; de pallio; de oratione; de præscriptionibus adversus Judæos; de carne Christi; de patientia; de resurrectione carnis; de poenitentia; de habitu muliebri; de cultu fœminarum; de animis; de idololatria; de de Scorpiaco contra Gnosticos; de fuga in persecutione; libros 2 ad nationes; libr. adversus Marcionem, Valentinianos, Hermogenem & Praxeam; ad Martyres; ad Scapulam; ad Uxorem &c. insonderheit aber eine herrliche Schutz-Schrift für die Christen, als sie unter dem Kaiser *Severo* grausam verfolgt wurden. Die *Notulæ epistolarum* aber, definitiones dogmatum ecclesiasticorum; lib. de Trinitate, und de cibis judaicis, sind nicht seine Arbeit, sondern unregelmäßig. Er fiel endlich in den Irthum der Montanisten, wovon vielleicht die vornehmste Ursache war, daß, weil er einer strengen Lebens-Art gewohnt gewesen, er die dissoluten Sitten der römischen Clerisey nicht dulden konnte. Er soll um 220 in einem hohen Alter gestorben seyn. Seine Schriften hat man vielfältig zusammen gedruckt. Die besten Editiones sind *Jac. Pamelii* und *Nic. Rigaltii*, welchen auch *Tertulliani* Leben vorgefetzt ist. *Petrus Altirius* hat davon ein besonder Buch 1680 zu Paris heraus gegeben. *Euf. Hie. C. Fa. PB. Zenzgraf. de lapsu Tertulliani*.

**TERTULLUS**, siehe *Maresius* (*Sam.*).

**TERVEL** (*Ludov.*), ein Jesuite, geboren zu *Granada* in *Spanien* 1590, gieng als Missionarius nach *Indien*, schrieb *Grammaticam lingua tabalosa, ingleichen de Indorum idololatria*, und starb in *Peru* im hohen Alter. Al.

della **TERZA**, ein italienischer Marchese und Poet, lebte um 1550, und schrieb: *Sonetti*.

Belehrt. Lexic. T. IV.

**TERZAGUS** (*Lucilius*), ein in *Humanioribus* geübter Medicus, lehrte zu *Weyland* als Professor *græcâ und latinâ lingua* über 40 Jahr, schrieb *de peste libros III; de rabie canina; Orationes &c.* und starb 1636, im 66 Jahr seines Alters. Gkil.

**TERZAGUS** (*Paulus Maria*), ein Physicus zu *Weyland*, lebte in der Mitte des 17 *Seculi*, schrieb: *Museum septalianum cum centonibus de ambra, de succini ortu, de coralliis, de ortu crystalli &c.* so zu *Lortona* 1664 in 4 gedruckt, und kurz darauf von *Pet. Franc. Scarabelli* ins Italienische übersetzt, und eben daselbst 1666 in 4 gedruckt worden. Ke.

**TESAURO**, siehe *Thesaurus*.

**TESCHENMACHER** (*Engelbert*), ein niederländischer Medicus, von *Elversfeld* aus dem *Bergischen*, war *Medicinâ und Physicâ* Professor, wie auch Stadt-Physicus zu *Deventer*, schrieb: *Calendaria; Orat. de dignitate & utilitate Anatomiz*, und starb den 3 Jan. 1649, im 41 Jahr. W, d.

**TESCHENMACHER** (*Werner*), von *Elversfeld* aus dem *Bergischen*, schrieb *Annales Cliviz, Juliz, Montium, Marchiz, Ravensbergi, Geldriz, & Zutphaniz, antiquæ & modernæ, welche Just. Christoph. Dithmar* 1721 mit vielen Anmerkungen zu *Leipzig* in fol. auflegen lassen, und starb 1638. W, d. A.

**TESFA** *Zion*, siehe *Zion*.

**TESMAR** (*Jo.*), von *Greiffswalde*, war anfangs *græcâ und latinâ lingua*, hernach *Eloquentiâ* Professor und Rector *Pädagogii* in die 40 Jahr zu *Bremen*, schrieb *de Eloquentia oder VIII Bücher Institutionum rhetoricarum; Præcepta rhetorica*, und starb im August-Monat 1641. W, d.

**TESMAR** (*Johann*), ein *Tetus* und Antecessor zu *Marburg*, florirte zwischen 1674 und 1686, schrieb: *Comment. in Hug. Grotium de jure Belli & Pacis; analecta ad Tit. Cod. de conditis in publicis horreis; experimentum juris publici de jure Electorum; Diss. de cephalotione, de adulterio impunito, u. a. m. welche* 1686 in 8 zusammen gedruckt worden.

**TESORO** (*Emanuel*), siehe *Thesaurus*.

de **TESSALIS** (*Jac.*), siehe *Jacobus*.

**TESSAURUS**, siehe *Thesaurus* (*Casp. Ant.*).

**TESSERE** (*Sixtus*), ein Theologus, lebte um 1564 zu *Venedig* und schrieb: *Decades genealogiz Jesu Christi*.

**TESSERAU** (*Abraham*), hat *histoire chronologique de la grande chancellerie de France jusqu'en 1675 avec la Suite jusqu'au 7 May 1679*, zu *Paris* in fol. editet.

de **TESSERENT** (*Claud.*) ein parisischer Edelmann, schrieb *histoires prodigieuses*, und ein Buch *des sacerdoxes anciens*, übersetzte auch die ersten 3 Bücher des *Dionysii Halicarn.* ins Französische, und starb 1572. Cr. Ve.

le **TESSIER** (*Petrus*), siehe *Textoris*.

**TESTA**, siehe *Trebatius*.

⚡

TESTA

**TESTA** (Joh. Baptista), ein Neapolitaner von Ces-  
sa, gab 1627 heraus *Cronologia della illustrissima fa-  
miglia del Tuso*. To.

**TESTAI** (Jo. Philipp.), ein Jctus von Palermo,  
war ein Advocat und königlicher spanischer Rath,  
verwaltete auch einige Aemter in seiner Vaterstadt,  
florirte 1630, und schrieb *Allegaciones* in 2 Theilen.  
M.

**TESTEFORT** (Joh.), ein Dominicuner von Lion,  
studirte zu Paris, lehrte daselbst die Philosophie,  
wurde 1629 Magister Theologia, profitirte hernach  
in seinem Vaterlande nebst der Philosophie auch die  
Theologie, und starb daselbst 1644 im Sept. in seinem  
49 Jahr. Man hat von ihm *les roses du chapelet en-  
voies au paradis pour estre jointes à nos fleurs de lis*;  
philosophiam thomisticam in Versen, ob aber der  
andere Theil, davon, welcher die Metaphysic und  
Ethic in sich halten sollte, auch gedruckt, ist unbekannt;  
*le chemin de la perfection ou le miroir des meurs cele-  
stes & divines*, so ein Uebersetzung eines Werckgens  
vom Thomas von Aquin mit vielen Zusätzen ist.  
Ech.

**TESTI** (Fulvius), ein Cavalier von St. Jacob, und  
Commendator dell' Inojosa, war ein italiänischer  
Poet, schrieb seine lyrische Gedichte, welche unter an-  
dern 1640 zu Modena in 12 zusammen heraus ges-  
kommen, und starb zu Modena im Gefängniß. *Bail-  
let jugements* P. IV. *Rapin reflexions sur la poesie*.

**TESTMANN** (Christiam Dethlev), von Rensburg,  
geböhren 1635, studirte zu Helmstädt die Rechte,  
wurde 1660 königlich-dänischer Legations-Secretarius  
in Engelland und Holland, und nach seiner Wieder-  
kunft königlicher Cammer-Secretarius zu Coppens-  
hagen, von 1665 an aber königlicher Rath, schrieb  
disp. inaug. de novatione in specie dicta, und starb  
den 24 Febr. 1667, im 31 Jahr. Mol.

**TESTU** (Jacob), ein frantzösischer Abt, war von Paris  
gebürtig, und that sich schon in der Jugend durch eini-  
ge Poesien hervor. Nachdem er in seiner Vaterstadt  
etliche mahl geprediget, kam er in so besondern Ruf,  
daß ihn auch der König in dem Louvre hören wolte.  
Weil er aber merckte, daß er einer größern Gelehr-  
samkeit vonnöthen habe, begab er sich mit dem bes-  
rühmten Abt de Rance, welcher damals die Verbesse-  
rung seiner Abtey de la Trappe schon im Sinne hat-  
te, auf das Land, und studirte allda mit so großem  
Eifer, daß er darüber in einen schwächlichen Zustand  
des Leibes gerieth, und sich, ob er gleich noch lange  
hernach geleet, niemals völlig wieder erholen konte.  
Inmittelst wurde er doch nicht allein Abt von Notre-  
Dame de Belval, und Prior zu St. Denis de la Char-  
tre, sondern auch Almonier und Prediger des Königs,  
in gleichen 1665 ein Mitglied der Academie françoise.  
Er starb in einem hohen Alter 1706, und hinterließ:  
*Stances chretiennes sur divers passages de l'écriture sain-  
te & des Peres*, welche 1703 zum 5ten mahl mit an-  
sehnlichen Vermehrungen wieder aufgelegt worden.

Von seinen übrigen Gedichten sind einige in den *Po-  
sies chretiennes*, welche unter dem Namen des de la  
Fontaine in 3 Bänden heraus gekommen, wie auch in  
des P. Bouhours 1693 heraus gegebenem *Recueil  
de vers choisis anzutreffen*. *Tiron du Tillet* Parnasse  
francois.

**TETARDUS** (Sibr.), siehe Siccama.

**TETENS** (Jac.), ein Doctor Juris von Eiderstadt  
im Hollsteinischen, promovirte zu Basel 1588, ward  
darauf Professor Ethices und Juris zu Altorf, kehrte  
aber 1594 in seine Vaterstadt zurück. Man hat von  
ihm disp. inaug. de in litem jurando; theses de sub-  
stitutionibus; dispp. alorfinas de transactionibus,  
it. de jurisdictione. Mol.

**TETERIUS**, ein Presbyter zu Auxerre im 6 Secus-  
lo, schrieb de miraculis S. Cyri & Judittæ martyrum,  
deren in Actis SS. gedacht wird. Fa.

**TETHINGER** (Johan. Pedius), ein Schulmann zu  
Frenburg im Brisgau, von Tübingen bürtig, lebte um  
1545, und schrieb libros 2 de Huldrici würtember-  
gici Principis rebus gestis in eo potissimum bello,  
quod ei a federatis Suevis anno 1545 illatum fuit,  
in Versen; wie auch: Commentarium de Würtem-  
bergie rebus gestis, Huldrici Principe, in 2 Bü-  
chern in prosa, welche unter *Sim. Schardii* Scripto-  
ribus rer. germ. T. II stehen.

**TETING** (Nic.), auch Knurten genannt, ein Zanatis-  
cus von Husum im Hollsteinischen, studirte zu Leiden,  
legte sich nebst den Sprachen und der Theologie auch  
auf die Medicin und Ehymie, ließ sich darauf zu Flens-  
burg nieder, und sieng an über die Heucheleiy der Geists-  
lichkeit und das im Schwange gehende Kaster-volle Les-  
ben öfters zu klagen, las an den Taulers, Luthers  
und Arnds Schriften fleißig, hegete aber zugleich viel  
grobe Irrthümer, die er zum theil aus der Bekanntschaft  
mit dem dasigen Stadtschreiber Lohmannen einge-  
sogen hatte. Einige beschuldigen ihn auch, daß er es  
mit den Rosencreufern gehalten habe, wie er denn in  
seinem Signet eine Rose die unterm Creuze blühet,  
zuweilen geführt hat. Er verließ endlich Flensburg,  
als man ihn seiner Irrthümer wegen scharff zu Rede  
gesetzt, aber nichts damit ausgerichtet, und begab  
sich 1622 nach Windert und Hattsted in dem husu-  
mer Bezirk, mußte jedoch von da wieder fort, und  
kam 1623 nach Hoyerstwort, erschien aber nicht  
auf dem seinetwegen zu Oldenswort angestellten Col-  
loquio, sondern gieng 1624 nach Husum, wo er eine  
Schwester hatte, durfte aber, weil ihn das Ministe-  
rium seiner Irrthümer wegen verklagt, nicht lange  
da verweilen, wie er denn auch nach diesem von Ham-  
sburg, wo er die Medicin triebe, nach einigen mit der  
Geistlichkeit allda gehalten Streitigkeiten, 1635 vers-  
jagt wurde. Wo er nach diesem hingekommen, und  
wenn er gestorben, ist unbekannt, doch hat er 1642  
nicht mehr gelebt. Seine Schriften sind: Bericht,  
aus was Ursachen Hartwig Lohmann und er von  
den Priestern zu Husum, Flensburg ic. auf den Pres-  
dige

digte Stählen ausgefessert und vertrieben worden; Vermahnungs-Schreiben wider der Priester zu Zusum, Flensburg und Schleswig unchristliches Verhalten gegen ihn; Sermon vom Reiche Gottes; Bekenntniß von dem modo der Menschenwerdung und Einwohnung Christi in allen Menschen; prodromus apologeticus auf des Ministerii zu Flensburg abgedruckene Relation; Verantwortung auf des Predigts-Amts zu Lübeck, Hamburg und Lüneburg Bericht von den neuen Propheten; Glaubens-Bekentniß; Bittschreiben an den Rath zu Zusum wegen schriftl. Fortsetzung seines Processus mit den Priestern zu Zusum. Im Manuscript aber liegen von ihm noch Gegenbericht auf Habac. Meiers Antwortschreiben; Supplication an Herzog Friedrich zu Holstein. Mol.

TETIUS de Benedictis, siehe de Benedictis.

TETIUS (Hieronymus), hat 1647 edes barberinas ad Quirinalem zu Rom in groß fol. ediret.

TETRADIUS, siehe Teridius.

TETSCH (Christoph), ein Tetus, geboren 1620 im Martio zu Königsberg in Preussen, ward 1647 zu Basel Doctor, 1649 zu Königsberg Professor Juris extraord. 1661 aber Hofgerichts-Rath, da er denn die Profession niederlegte, und 1667 den 20 Febr. verstarb. Man hat von ihm Disputationes VIII de obligatione; vindicias juris civilis romani contra centuram gallicam *Bernhardi Autumnii*; Disp. de substitutionibus. Arnold.

TETTELBACH (Jo.), ein Magister Philosophia und evangelischer Prediger, geboren 1517 zu Dünselspiel, von dannen er 1549 wegen des Interims verjagt worden, ward so dann der erste Corrector in der Creutz-Schule zu Dresden, kam hernach ins Ministerium daselbst, ward hierauf 1547 Pastor zu St. Agra in Meissen, nachgehends 1554 Superintendent zu Chemnitz, von dar er 1568 wegen des Flacianismi soll seyn vertrieben worden. Er ward Pastor zu Schwandorff, einem Städtgen in der Ober-Pfalz, und ums Jahr 1580 Superintendent zu Burglengsfeld in der neuburgischen Pfalz, gab güldenes Kleinod Lutheri, in Frag und Antwort, oder eine Erleuterung über den Catechismus Lutheri heraus, und starb im hohen Alter. Sein Sohn D. Heinrich Tettelbach, stand gleichfalls in der Pfalz in Kirchen-Diensten, ward 1598 zu Wittenberg Licentiatus Theologia, wohnte hernach als Doct. Theol. 1610 nebst D. Heilbrunnern dem Religions-Gespräche zu Regensburg bey, und ward endlich nach Franckfurt am Mayn berufen. Pro. Un.

TETTIUS (Scipio), ein Neapolitaner aus dem 16 Seculo, war zu seiner Zeit bey den Gelehrten in gutem Ansehen, wurde aber der Atheisterei beschuldiget, und auf die Galeeren verdammt, nachdem er einen Tract. de Apollodoris, welchen Benedictus Aegius 1555 zu Rom ans Licht gestellet, und eine Bibliothecam scholasticam geschrieben. To. B.

TETZEL (Carolus), ein Raths-Herr und Kriegs-Rath zu Nürnberg, war Joh. Jacobi Vater, und edirte 1595 *Discours des Fortifications* in 4.

TETZEL (Joh.), ein Dominicaner, geboren zu Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt, ward 1487 daselbst Baccalaureus Philosophia, und begab sich 1489 allda in das Dominicaner-Kloster, wurde vom Bischoff in Merseburg zum Priester geweiht, und 1500 nach Zwickau geschickt, auch wegen seiner Beredsamkeit schon 1502 und 1504 zum Ablass-Prediger oder Genaben-Prediger gebraucht. Der Churfürst von Maynz machte ihn zum Reges-Meister oder Inquisitore hæreticæ Pravitatis, und er wurde 1517 zu Francfurt an der Ober-Baccalaureus, und bald darauf 1518 eben daselbst Doctor Theologia. Er war umgeföhrt um 1512 nach Inspruck in Tyrol gekommen, und hatte sich daselbst mit einer Ehefrau auf eine unerlaubte Weise dergestalt bekannt gemacht, daß er auch vom Kayser Maximiliano verdammt wurde, daß er in einen Sack gesteckt, und in dem Inn-Fluß ersäufet werden solte. Der Churfürst Friedrich von Sachsen aber bat vor dessen Leben, und erhielt es: worauf Tetzl zur ewigen Gefängniß-Strafe verurtheilet, auch deswegen gefangen nach Leipzig gebracht, und allda auf den Thurm, worauf man die Haupt-Missethäter verwahret, bey dem Paulino angrimmischen Thore gesetzt wurde. Nachdem er wieder los gekommen, trieb er seine Ablass-Grämerey in Meissen und der Lausitz mit großem Mißbrauche. Dieses gab zu Lutheri Reformation Anlaß. Nachmahls kam Tetzl ganz in Verachtung, und starb 1519 den 4 Julii zu Leipzig in dem Dominicaner-Kloster, wurde auch in der Pauliner-Kirche allda begraben. Er hat Luthero etliche gedruckte Theses entgegen gesetzt, und in Schelhorn's amœnicaribus literariis findet man auch einige seiner Briefe. Dessen Leben aber ist ausführlich von Joh. Jac. Vogelndeutlich und Gottfr. Zechten lateinisch beschrieben worden. Seck. Hoffmanns Reformation's-Historie von Leipzig.

TETZEL (Joh. Jac.), geboren zu Nürnberg 1595, den 6 Oct. allwo sein Vater Carolus Tetzl Raths-Herr und Kriegs-Rath war. Er studirte zu Leiden, ward hernach in seiner Vater-Stadt in den Rath gezogen, ließ sich 46 mahl in Gesandtschaften an unterschiedene Höfe gebrauchen, wohnte 31 Reichs-Conventen bey, wurde auch Präses des Collegii medici zu Nürnberg, Kriegs-Rath, und endlich gar Generallieutenant der Land-Miliz, und starb 1646 den 19 Junii, im 51 Jahr. Fr.

TETZLEVIUS (Andr.), geboren zu Solnau in Pommern den 30 Nov. 1573, studirte zu Rostock, wurde anfangs Corrector zu Bordesholm, und 1604, da er zu Rostock die Magister-Würde annahm, Rector und Pastor daselbst, auch noch in diesem Jahr Pastor zu Husum, schrieb eine Auslegung des 7 Buß-Psalms, und starb den 4 April 1614. Mol.

de TEVAR & Alarcon (Gundisalv. Lopez), ein spanischer Doctor Theologia und der Inquisition Commissarius, lebte um 1584 und schrieb primam partem quadragesimæ pro Dominicis. Ant.

de TEVAR Aldana (Petrus), ein Franciscaner von Lima aus West-Indien bürgerlich, war des Königs Philipp IV in Spanien Hof-Prediger, ein Mitglied der Inquisition, und starb um 1630. Er schrieb: *trattados morales para el Quaresma; excelencias de nuestra Señora y de los Santos in 2 Tomis; Sermones de Christo y de su madre &c.* Ant.

TEUBEL (Heinr.), ein Superintendent zu Hof in Francken, des dasigen Gymnasii Inspector und Professor publ. geboren 1593 zu Harsdorff in Francken, studirte zu Wittenberg, ward erstlich Cantor zu Culmbach, hernach Diaconus zu Borth, bis er endlich 1626 zur Superintendentur nach Hof berufen wurde. Er starb 1653 den 10 Sept. im 60 Jahr, und ließ *sediciosam Israelitarum contra Eum atque Mosen locutionem, ad Num. XXI, 4-9 in 5 Predigten; Historiam mundi Imperatorum, virorum christianorum, & mirabilium per decades conscriptam; de dictis & rebus memorabilibus Ducum, Marchionum & Electorum illustri. Domus brandenb.; Comment. in Canticum Salomonis; Aucupium spirituale.* G. e. t. Fr.

TEUBER (Christian), ein lutherischer Theologus, geb. 1638 den 26 Martii zu Cobelin in Polen an der schlesischen Grenze, wurde zu Gothenburg in Schweden erzogen, studirte zu Franckfurt an der Oder, ward 1660 alda Magister, auch in demselben Jahre Subrector des Gymnasii zu Cölln an der Spree, 1664 Professor der griechischen Sprache zu Königsberg, gieng 1667 als Rector der Stadtschule nach Franckfurt an der Oder, ward 1670 Inspector zu Neu-Ruppin in der Mark, und 1689 Probst zu St. Nicolai in Berlin, allwo er auch 1690 den 6 Junii gestorben. Man hat von ihm *Disp. de Pheiditiis; ein Gebetbuch, eine Leichen-Predigt.* Arnold. Un.

TEUBER (David), geboren in der Bergstadt Freysberg den 18 Oct. 1560, studirte in Wittenberg und Leipzig, wurde 1589 Diaconus zu Borna, von dar zu Froburg Prediger; endlich zu Borna Superintendent, und starb 1615 den 30 Octob. alt 55 Jahr. Fr.

TEUBER (Jo.), ein Schulmann, geboren zu Zeitz 1615 den 27 Mart. ward Philos. Magister und Collega tertius an der Nicolai-Schule zu Leipzig, nachgehends Conrector und Rector zu Zeitz, endlich Pastor in Zeissen, schrieb: *Programmata; dissert. de Memoria &c.* und starb 1686 den 1 Jul. Lud.

TEUBER (Michael), geboren zu Eisleben den 15 Aug. 1524, ward zu Wittenberg Doctor und Prof. Juris, hernach zu Camin Cankler des Bischofthums, kam aber wieder nach Wittenberg 1565, ward Professor Decretalium und Assessor beym Hof-Gerichte; ausser diejem braunschweigischer, mecklenburgischer,

schwer, pommerischer und anhaltischer geheimer Rath, ward auch in unterschiedenen Geandtschaften gebraucht, schrieb: *nothwendige Erklärung, was bey Anstellung und Vollführung der Processe, fürnemlich am Cammer-Gericht, in Acht zu nehmen; item von des H. R. Reichs Acht; Erklärung; quæstiones juris civilis & saxonici, in denen ihn Wahrern. von Ehrenbergk eines Plagii beschuldigt; tr. de modo discendi, docendi & exercendi jura; Orat. de Arcadio & Honorio &c.* und starb 1586 den 15 Sept. Jo. Limmer in vita Teuberi. Ad. Thom.

TEUBER (Primus), siehe Truber.

TEUBER (Samuel Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1671 den 1 März zu Neu-Ruppin in der Mittel-Mark, allwo sein Vater Christian Teuber damals Inspector war, welcher ihn bis in das 18 Jahr selbst unterrichtete. 1691 gieng er auf die Academie nach Jena und hernach nach Franckfurt an der Oder, ward Magister und las Collegia. 1695 erhielt er die Abjunctur, und bald darauf die völlige Nachfolge im Pastorat und der Inspection zu Kyritz in der Prignitz, worauf er 1697 als Pastor und Inspector in seine Vaterstadt Neu-Ruppin berufen ward, 1706 auf königlichen Befehl die Würde eines Doct. Theol. zu Franckfurt an der Oder annahm, 1707 zum Pastorat an die Ulrichs-Kirche nach Magdeburg berufen, 1709 zum königlichen Consistorial-Rath und General-Superintendenten des Fürstenthums Halberstadt ernennet, auch ihm dabey 1713 das Pastorat an der Collegiat-Stifts-Kirche St. Bonifacii und Mauritii zu Halberstadt aufgetragen ward. Er kriegte eine Art des Krampfes oder Schlagflusses, welcher ihn in den letzten zehn Jahren seines Lebens an der völligen Verwaltung seiner Amts-Geschäfte verhinderte, und starb 1739 den 15 Januarii. Seine Schriften sind *Orat. paneg. in honorem Friderici Elect. Dissp. de angelis, de paradiso, de novissimis diebus, de petra scandali mundo universo quem fascinatum vocat D. Becker Amst. posita unico dicto 1 Pet. V, 8, 9 elisa; admiranda divina providentia fata ex novellis; judicium de questione, an dentur tres partes hominis essentialis? responsum ad questionem de resurrectione hujus carnis; geminum argumentum, alterum pro, alterum contra origenianam omnium rerum ἀνομιάν, &c.; de pomo Eridos Cimbrorum, h. e. de actuali salute & vita æterna viatorum; responsum ad questionem: an voluntas absoluto dominio imperet intellectui; Bedenken über Gesenii Fragen von Haltung der Gebote; weiterer Unterricht von Haltung der Gebote Gottes; Theologi anonymi epistola de defectione Lutherianorum ad papam; behauptete Ehre des zwiefach ehrwürdigen Prediger-Ordens; orat. de emendandis scholarum trivialium navis; epistolica disquisitio contra concubinum gegen Thomasiaum; harmonia satisfactionis Christi & sanctimonis Christianum contra Socinianos demonstrata; paulinische Pacification des ersten* und



und andern Adams über Rom. V, 15- 19; schriftmäßige Catechisations-Methode für Kirchen und Schulen; Dies senectæ, per naturam mali, ex gratia boni, materni tumuli cohonestandi causa adumbrandi; Stand-Rede bey Legung des ersten Grundsteins der Pfarr-Kirche in Dernburg; de Asylo & præsidio sub umbra alarum Jehovah, gratulatio ad Dn. de Knyphausen; de peculiari & eminentiori beatitate matronarum, in obitum Schlegelie; Jehovah susceptor senum, in funere D. Gœtzii; Presdigten; Neden; lateinische Inscriptiones. Gœtten.

**TEUCER**, ein Sohn des Telamon, soll bey der trojanischen Expedition gelebet, und die Arzneykunst bey dem Chiron erlernet, auch nach Plinii Zeugniß ein Kraut, das nach seinem Nahmen Teucrium genennet worden, erfunden haben.

**TEUCER** Cyzicenus, ein alter Historicus, schrieb de terra aurifera; de Byzantio; rerum mithridaticarum lib. 5; de Tyro; de rebus arabicis; historię judaicę lib. 6. S. Fa.

**TEUERLEIN** (David Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren 1645 den 18 October zu Altenburg, iohē 1664 auf die Academie nach Jena, und 1668 nach Leipzig, ward darauf Informator der adelichen rerischen Jugend zu Krenscha, ferner der fürstlichen Kinder Herzog Christiani zu Merseburg, und 1677 Ober-Pfarrer zu Calau in der Nieder-Lausitz. 1700 erhielt er zu Wittenberg die Doctor-Würde in der Theologie, und starb 1723 den 6 April, im 83sten Jahre. Er hat bis an sein Ende Verstand, Gesichts- und Leibes-Kräfte behalten, und ohne Brille alle Schriften lesen können. Bey seiner Beerdigung ward nach dessen Verordnung, von dem Archidiacono eine Leichen-Predigt abgelesen, die der verstorbene für seinem Ende selbst aufgesetzt. Seine Schriften sind pia meditatio de fanaticâ politica reformatione oder Gott geheiligte Betrachtung des schwärmerischen Vorhabens zu Verbesserung des weltlichen Standes; Denkmahl oder Dand; Gedächtniß der Reformation und der darüber entstandenen Jubel-Freude; lausitzische alte und neue Denkschriften. Ra.

**TEVIUS**, oder de Teyve, (Jacobus oder Didacus), ein Portugiese, von Braga gebürtig, legte den Grund seiner Studien zu Paris, und verfügte sich darauf nach Bourdeaux, woselbst er um das Jahr 1526 die Professionem Eloquentiæ verwaltete. Weil er nun den Studirenden sehr nützlich war, und großen Ruhm erlangt hatte, wurde er von dem König in Portugall, Johanne, nach Coimbra beruffen, und zu Aufrihtung der dasigen Academie mit gebraucht. Er war ein guter Redner, Poete und Historicus, und hatte sich vorgezsetzt, eine vollständige Historie von Portugall zu schreiben: es ist aber davon, ausser einem commentario de rebus lusitanis in India gestis apud Dium 1546, so unter andern 1602 zu Eöln in 8 gedruckt worden, auch in *Andr. Schotti Hispania illustrata* T.

II stehet, nichts zum Vorschein gekommen. Sonst hat er auch einige andere kleine Werke, als eine Oration in laudem Johannis III &c. ans Licht gestellt. Ant.

**TEULFUS**, ein Mönch des Benedictiner-Ordens in dem Kloster Morigny bey Estampes, wurde in dem Kloster erzogen, hernach zum Prior darinne gemacht, und als Renard der erste Abt dieses Klosters starb, ersuehlte man ihn An. 1109 oder 1110 an dessen Stelle. Er war auch Abt von Crispin und St. Crispinie, und starb in der Abtey St. Crispin 1138. Er hat, wie er selbst versichert, die Bibel von dem ersten Buche Moses an, bis auf die Epistel Pauli mit Puncten und Commaten versehen und verbessert, gleichwie er auch mit dem Tractat des heil. Augustini de trinitate Dei, de verbis Domini super Johannem, der Moral des heil. Gregorii und verschiedenen andern gethan. Er hat eine Chronike der Abtey Morigny hinterlassen, welche folgenden Titel führet: Chronicon morigniacensis monasterii ab anno Christi 1108 usque ad annum 1147, quo rex Ludovicus VII in terram sanctam profectus est, autoribus Teulfo & aliis ejusdem loci monachis, wovon ein Stück verloren gangen. O. Hit.

**TEUPITZ** (Benedictus), ein Magister Philosophiæ und Prediger zu Wittenberg, lebte um 1665, und schrieb Blut- und Fuß-Predigten.

**TEUTCARIUS**, ein Benedictiner-Mönch zu St. Gall, dessen Alter unbekannt ist, hat de computo ecclesiastico geschrieben, davon das Manuscript in der vaticanschen Bibliothec befindlich ist. Fa.

**TEUTEBURG** (Christian), hat 1668 solidam & necessariam disquisitionem de forma imperii romano-germanici wider *Som. Pufendorffii* itatum imperii germanici edirt.

**TEUTLEBEN** (Caspar), geboren 1576 den 27 Martii aus einer alten adelichen Familie in Thüringen, dessen Vater Joh. Ernst Assessor bey dem Landgericht in Jena war, studirte in Jena, war erst am chur-sächsischen Hofe in Diensten, hernach Assessor bey dem Hof-Gericht zu Jena, reistete mit Joh. Ernst dem jüngern Herzog zu Sachsen als Hofmeister in Franckreich, Engelland, Niederland, und wurde, als er wieder nach Weimar zurücke kam, Marschall am weimarschen Hof. Nach diesen machte ihn Joh. Casimir, Herzog zu Coburg, zum geheimen Rath, und schickte ihn in Gesandtschaft nach Wien. Er ist der erste gewest, der in die fruchtbringende Gesellschaft eingeschrieben worden, und den 11 Febr. 1629, im 53 Jahr gestorben. Fr. Seck.

**TEUTO** (Henricus), siehe Henricus.

**TEUTO** (Sifridus), siehe Sifridus.

**TEUTONICUS**, siehe Johannes, Jordanus und Sifridus.

**TEUZO**, ein Benedictiner-Mönch von Florenz, hernach Abt zu Raggiolo in der Diöces Fiesoli, schrieb

comment. in regulam S. Benedicti; vitam Jo. Gualberti, und starb den 7 Aug. 1095. Fa.

**TEXADA** (Augustinus), ein in der Theologie und Humanioribus wohl erfahrener Spanier, von Antequera, ward Doctor Theologia und Portionarius zu Granada, schrieb *historia de Antequera*, und starb 1635 den 6 Sept. im 67 Jahre. Ant. W. d.

**TEXADA** de los Reyes (Cosmas Gomez), ein Protocapellanus der barfüßigen Cistercienser-Nonnen im Kloster St. Ildephonsi bey Talavera, florirte um 1650, und schrieb ein weitläufig astronomisch und moralisch Werk, unter dem Titel *el Filosofo*. Ant.

de **TEXEDA** (Caspar), ein spanischer Mathematicus, lebte um 1546, und schrieb *libro de cartas mensajeras en estilo cortesano* in 2 Bolum.; *Suma de arithmetica practica*. Ant.

**TEXEIRA**, siehe Teixeira.

**TEXEIRA**, Texera, oder Teixeira, (Joseph), ein Dominicaner, war in Portugall zu Anfange des Jahres 1543 aus einer edlen Familie entsprossen, hatte in den Studien von Jugend auf gar guten Fortgang, trat 1565 in gedachten Orden, und brachte sich in demselben großes Ansehn zuwege; wie er denn 1578 dem vornehmsten Convent in Portugall, nemlich zu Santarem, als Prior vorgestanden. Allein nach der Hand zog er sich selbst viele Beschwerlichkeit auf den Hals, indem er des Antonii, so sich nach Henrici Tode zum König in Portugall erklären lassen, Parthey erwehlete, und demselben so getreu und eifrig anhieng, daß er gleichsam alles Unglück mit ihm theilte. Denn er begleitete ihn 1581 nach Frankreich, allwo derselbe Hülfte suchte, befand sich auch bey ihm in dem unglücklichen See-Treffen, welches 1582 ohnweit Terceira vorgegangen, und wurde darauf seinetwegen in Ketten geschlossen nach Lissabon geführt. Jedoch fand er Mittel, aus seinem Gefängnis zu entfliehen, und langte bald hernach bey Antonio, welcher ihn zu seinem Almosenier und Beichtvater ernennet, wiederum in Frankreich an. Hieselbst hatte er Gelegenheit, mit dem König und der Königin zu sprechen, bey welchen er sich dergestalt beliebt machte, daß er den Titel eines königlich-französischen Raths und Predigers erhielt. Anno 1586 befand er sich nebst seinem Herrn in Engelland, kam aber nach 2 Jahren wiederum zurück, und wurde von der Königin nach Lion geschickt. Weil er nun Henrico III sehr zugethan war, da hingegen die Vornehmsten dieser Stadt der Ligue anhiengen, wurden ihm einst in seiner Abwesenheit alle seine Bücher und geschriebenen Sachen aus dem Zimmer weggenommen und verbrannt, wobey ihm selbst ohne Zweifel ein gleiches würde wiederfahren seyn, wenn er nicht bey Zeiten sich aus dem Staube gemacht hätte. Er begab sich dannhero wieder zu Henrico III, und hielt sich eine Zeitlang zu Tours auf, setzte sich auch nachgehends bey dessen Nachfolger Henrico IV in Genaden, und kam sodann wieder nach

Paris, woselbst er 1595 dem Antonio bey seinem Tode beygestanden. Im folgenden Jahr wohnte er zu Rouen der Ceremonie bey, da des Prinzen Henrici von Conde Wittve von der reformirten zur catholischen Kirche übergieng, ward auch hiernächst zu derselbigen Beichtvater bestellet, und brachte seine übrige Zeit theils an dem Hofe, theils mit Studiren zu. Er starb in einem Prediger-Convent zu Paris den 29 oder 30 April 1604 und zwar an beygebrachtem Giffte, wie zum wenigsten einige damahls gemuthmasset haben. Sein Eifer vor des Antonii Parthey kan unter andern auch daraus abgenommen werden, daß er einstens geprediget: Man müste alle Menschen lieben, von was Religion, Secte oder Nation sie wären, bis auf die Castilianer. Seine Schrifften sind: de electionis jure, quod competit viris portugallensibus in inaugurandis regibus ac principibus; exegesis genealogica s. explicatio arboris gentilitatis Galliarum regis Henrici IV; stemmata Franciæ item Navarrae regum a prima utriusque gentis origine usque ad Henricum IV; explicatio genealogiae Henrici II, Condei principis; rerum ab Henrici Borbonii Franciæ proto-principis majoribus gestarum epitome, ejusdemque Henrici genealogiae explicatio; tract. de flammula s. vexillo S. Dionysii, vel de orimphla aut auriflamma; de Portugalliae ortu, regni initio, & de rebus a regibus universoque regno præclare gestis, welcher Tractat auch in *Henr. Car. van Byler fasciculo primo libellorum rariorum* stehet; narratio in qua tractatur de apparitione, abjuratio, conversione & Synaxi illustrissimæ principis Charlottæ Catharinæ Trimolliae principissæ condez; *avanture admirable par dessus toutes autres des siecles passés & present qui contient un discours touchant les succes du Roi de Portugal Dom Sebastien*; regia Borboniorum familiae & Trimolliorum principum genealogia. Ant. B. Ech.

**TEXEIRA** (Ludov.), ein portugiesischer Mathematicus, lebte um 1598, und schrieb *nueva geografia y hydrografia del orbe*. Ant.

**TEXEIRA** (Petrus), siehe Teixeira (Petrus).

**TEXEIRA** (Petrus), ein portugiesischer Historicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi, wurde auf königliche Kosten ausgeschiedt, die spanischen Küsten zu besichtigen, und schrieb hernach *descripcion de la costa de Espanna*, so aber noch im Manuscript liegt; ingleichen tabulam geographicam Lusitaniae. Ant.

**TEXERA**, siehe Teixeira und Texeira.

de **TEXERA** (Joseph), siehe Olim (Pet.).

**TEXERIUS** (Barthol.), ein Dominicaner von Dragvignon in Provence, wurde zu Paris Doctor Theologia, und nach andern Bedienungen, 1426 Ordens-General, starb zu Lion 1449 oder 1450, und hinterließ *Epistolas encyclicas*. Ech.

**TEXERO**

**TEXERO** (Clemen.), ein spanischer Franciscaner in Aragonien, lebte um 1616, und schrieb *estaciones de las cruces a via sacra*. Ant.

**TEXIER** (Claudius), ein Jesuite in Frankreich, gebohren zu Poitiers 1610, gab, nachdem er die Rhetoric und netten Künste 5 Jahr gelehret, länger als 30 Jahr einen Prediger in den vornehmsten französischen Städten ab, dirigitirte in verschiedenen Collegiis, schrieb in seiner Mutter Sprache Advents- und Fasten-Predigten, und starb gegen das Ende des 17 Seculi. Al.

**TEXTOR** (Balthaf.), insgemein Tellier genannt, ein Dominicaner aus dem Dorffe Seneinghem in dem Gebiete von Artois, trat zu St. Omer in den Orden, wurde 1568 Magister der Theologie, hernach Professor zu Löben, gab auch viele Jahre zu Antwerpen und St. Omer einen beliebten Prediger ab, schrieb commentaria in secundam secundae S. Thoma, annotationes in aliquot capita epistolae ad Romanos & 1 ad Corinthios; in secundam totam; in sex priora capita ad Galatas; expositionem catechismi &c. und starb den 12 April 1577, in seinem 48 Jahr, nicht ohne Verdacht ihm beygebrachten Sifts. Ech.

**TEXTOR** (Benedictus), ein französischer Medicus aus der Grafschaft la Bresse im Herzogthum Burgund bürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *stirpium differentias ex Dioscoride; relationem praecavendae & curandae pestilentiae*; ließ auch einen Tractat de cancro, ejus natura, & curatione heraus gehen, welcher letztere zu Lion 1550 in 8 gedruckt ist. Cr. Ve. Ke.

**TEXTOR** (Bernhard), ein Theologus, lebte um 1596 zu Herborn, und schrieb *adumbrationem observationum theologico-practicarum* in 4 Büchern.

**TEXTOR** (Guil.), siehe de Aquisgrano.

**TEXTOR** (Jo. Ravisius), siehe Ravisius.

**TEXTOR** (Jo. Wolff), ein Doctor Juris, gebohren in der hochgräflich; hohenlohischen Residenz Neuenstein 1637 den 20 Januar, allwo sein Vater Wolffg. Cansley-Director war, studirte zu Jena und Straßburg, und lernte die Praxis cameralem zu Speyer. Hierauf machte ihn der Graf von Neuenstein zum Cansley-Director, nachmahls wurde er Professor Pandect. zu Altorf, ferner Professor Codicis und Juris publ. wie auch Hof-Gerichts-Vice-Präsident zu Heidelbergl, und endlich Proto-Syndicus und Consulent zu Franckfurt am Mayn, allwo er 1701 den 27 Dec. gestorben. Er hatte eine überaus gute Memoria, so daß er das Corpus Juris fast auswendig gekont. Seine vornehmsten Schriften sind: *de vera & varia ratione status*; *disputat. academ. ad recessum imperii de anno 1645 P. II*; *Praxis judiciaria*; *Synopsis juris gent.*; *decisiones electorales palatinae cum tract. de judiciis*; *jus publ. caesareum*; *jus publ. statuum imperii*; *dissert. de fructibus restituendis*; *de possessorio jurisdictionali*; *de crimine ambitus*; *de*

*successionibus regum & principum familiarum illustrium &c.* Seine Consilia; Commentar. ad Pandect. & Codicem liegen noch im Manuscript. Leb. K.

**TEXTOR** (Vincentius), hat 1606 *anatomiam Baccchi* oder Tractat vom Wein, dessen Brauch und Mißbrauch ic. edirt.

**TEXTORIS**, ober le Tessier, (Petrus), ein Franzos, von St. Antonin, unweit Cahors; gieng 1317 als apostolischer Nuntius, nebst Roberto Stephano, Bischoff von Troyes, nach Sicilien, und ward, als er von dannen zurück gekommen, von Johanne XXII mit der Würde eines Cardinal-Priesters, des Titels St. Stephani in Monte Celio, ingleichen mit dem Amte eines Vice-Canslers beehrt, war beydes in der Theologie und in den Rechten wohl erfahren, auch dabey berebt und scharffsinnig; schrieb auf absonderlichen päpstlichen Befehl wider diejenigen, welche vorgaben, daß Christus und die Apostel gar nichts eigenthümlich besessen, und starb zu Avignon um 1330, 70 Jahr alt. Eg. Ol. Au.

**TEXTORIUS** von Hæger (Joh.), siehe Winckler (Georg Ernst).

**TEXTUALIS** (Magus), siehe Spinellus (Nicolaus).

van **TEYLINGEM** (Augustin.), ein Jesuite, gebohren zu Harlem 1587, lehrte die Rhetoric und das Griechische 5 Jahr, war darauf in die 50 Jahr Prediger und Coadjutor spiritualis, und starb zu Amstern den 4 August 1665. Er hat in seiner Muttersprache viel kleine apologetische Schriften zu Behauptung des catholischen Glaubens, jedoch ohne seinen Rahmen; *paradisum voluptatis*; *Extractum catholicum* und *Pharum fidei* unter dem Rahmen *Peregrini Amstelii*; *de controversiis fidei*; *ortum tumultuum belgicorum* heraus gegeben. Al. W., d.

**TEYNG** (Jac.), siehe Ceratinus.

**TEYSSIER** (Jac.), ein französischer Dominicaner von Valence, war 1690 Prior zu Toulouse, und 1692 in dem Collegio St. Dominici zu Paris, schrieb *exercice d'aimer toujours la reine du ciel mere de Dieu sur la terre; amour actuel de la mere de Dieu; la vie de la SS. vierge mere de Dieu*, und starb zu Valence um 1695. Ech.

**TEYVE** (Jacob), siehe Tevius.

**THABARI**, oder wie sein ganzer Name lautet: Abu Jaafar Mohammed ben Jarir Ebn Caled Alsi-bari, wird insgemein Thabari von seinem Vaterlande der Provinz Thabarestan genennet, die ehemahls Hyrcanien hieß, war in dem 274sten Jahr der Hegira, oder A. C. 838 gebohren, und starb zu Bagdad im 310 Jahr der Hegira, A. C. 922. Er ist der berühmteste unter den arabischen Geschicht; Schreibern, und hat unter andern Büchern eine vollständige arabische Historie geschrieben, davon einige Tomi in der Bibliothec zu Leiden im Manuscript liegen, aus denen Herr Schulte

**Schultens** in seiner historia regni Jokthanidarum ein Stück mit einer lateinischen Uebersetzung drucken lassen. Der sogenannte Elmacin, welchen Erpenius heraus gegeben, ist zum theil nichts anders als ein kurzer Begriff des Thabari; daher es denn kommt, daß er unter den bisher gedruckten arabischen Geschichtschreibern für den besten gehalten wird. Es geht aber Elmacin 300 Jahr weiter als Thabari, und ob zwar dieser Zusatz nicht zu verachten; so ist doch dasjenige, was er aus demselben genommen, das beste. Der erste Theil des Elmacins, der bis auf die Zeiten Heraclii gehet, und noch nicht gedruckt worden, ist gleichfalls ein Auszug aus dem Thabari. Die Chronik dieses Thabari selbst geht bis auf das 302 Jahr der Hegirā oder das 914 Jahr Christi. Ausser gedachter Chronic hat derselbe noch viel andere Bücher verfertigt, und gehöret also unter die Polygraphos. Her.

**THABEL**, ein arabischer Gelehrter, hieß mit seinem völligen Namen Thabel Ebn Korra Ebn Mervan, (andere schreiben Harun) Sabijo, Charani, und war An. Heg. 221, d. i. A. E. 836 geboren. Er war in der Mathematic, Philosophie und Medicin wohl erfahren, und setzte sich dadurch bey dem Chaliph Almodaded in grosse Genade, welcher ihn auch zu hohen Würden erhob, und vertraulicher mit ihm umgieng, als mit seinen übrigen Rätthen. Er starb An. Heg. 288, oder A. E. 901. Man hat von ihm eine verbesserte Edition von den elementis *Euclidis*, nebst einem Commentario über dieselbe; ferner *Ptolemai* hypothesen, und planerarum hypotyposen; ingleichen libr. datorum, worinne er unterschiedliche geometrische Problemata aufgelöset. Hiernächst soll er auch ein Werk in syrischer Sprache von den Sabiis, aus welchen er selbst herstammet, wie auch von ihrer Religion, Lehren und Gebräuchen ic. an Tag gegeben haben: Sein Sohn Sennan ward des Noctaderi Leib: Medicus; sein Enckel Thaber Ebn Senan aber bekam die Stelle eines Spital: Medici zu Bagdad, und machte sich zugleich durch ein historisches Werk berühmt, welches er von An. Heg. 290, d. i. A. E. 902 angefangen, und bis auf seinen Tod, welcher An. Heg. 363, d. i. A. E. 973 erfolgte, fortgesetzt hat. Es wird dasselbe wegen seiner Vollkommenheit gelobt, weil darinne sehr viele Sachen vorkommen, die bey andern Scribenten nicht angetroffen werden. Dessen Schwester Sohn Zelal hat nachgehends einen Anhang demselben beygefüget, und ferner fortgesetzt. HL.

**THABETH** ben Kara, ein Mathematicus, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ist, hat ein Buch de sectionibus geometricis in hebräischer Sprache geschrieben, welches in der bodleianschen Bibliothec im Manuscript liegt. W.

**THABOR** (Tob.), siehe Tabur.

**THABORITA** (Henricus), siehe Henricus Thaborita.

**THABORITA** (Vorperus), siehe Vorperus.

**THADDEUS**, ein Abt. aus Schottland, florirte zu Regensburg 1457, und schrieb Chronica foundationis Scotorum, so in *Canisii* lect. antiqu. anzutreffen; vitas Sanctorum aliquot &c. Fa.

**THADDEUS**, siehe Judas.

**THADDEUS** Agezius, siehe Agezius.

**THADDEUS**, Bischoff zu Capha oder Theodosia auf der Halbinsel am schwarzen Meer in Scythien gelegen, florirte in der ersten Helfte des 14 Seculi, bearbeitete sich mit Bartholomäo Parvo sehr stark, die armenische Kirche mit der römischen zu vereinigen, half auch nach dessen Tod die Congregation FF. Unitorum zu Stande bringen. Er hat das martyrologium aus der griechischen in die armenische Sprache übersezt, davon das Original in dem Convente Abarenet in Rackivan befindlich ist. Ech.

**THADDEUS** Florentinus, oder de Florentia, ein Medicus im 13 Seculo, bekam den Beynahmen von seiner Vaterstadt, brachte die ersten 30 Jahre seines Lebens in solchem Müßiggang und Faulheit zu, daß er binnen dieser langen Zeit, etwas zu lernen, nicht die geringste Lust bezeugte. Nach diesem aber fieng er an, sich seiner selbst zu schämen, und erlernte nicht allein die Anfangs: Gründe in den Wissenschaften, sondern legte sich auch folgendes zu Bologna mit so sonderbarem Eifer auf die Welt: Weisheit und Medicin, daß er bald hernach in dieser lehtern zu Bologna einen Lehrer abzugeben fähig ward, und hiernächst mit seiner Praxi großes Geld verdiente, und sich dadurch in so großes Ansehn setzte, daß er der andre Hippocrates und Galenus genennet wurde. Allein er verdundelte diesen Ruhm wiederum durch seine Unseß. Als er einen italiänischen Fürsten curiren sollte, ließ er sich jeden Tag mit 50 Scudi bezahlen; der Pabst Honorius IV aber mußte ihm 100 geben, worüber er von selbigem nach seiner Restitution annoch 10000 Scudi erhalten. Er starb in einem Alter von ohngefehr 80 Jahren, 1303. Seine Schriften sind: in aphorismos *Hippocratis*; in ejusdem prognostica; in artem parvam *Galenii*; de tuenda sanitate; in *Joannitii* isagogorum libellum; consilia contra varias aegritudines; in librum *Hippocratis* de ratione victus in acutis. Cast. Li. Man, t. Mang. Fa.

**THADDEUS** von Droieto, ein Dominicaner aus dem Florentinischen, florirte um 1470, und schrieb comment. in libros *Augustini* de civitate Dei, welcher zu Venedig in dem Convente S. Dominici im Manuscript liegt. Ech.

**THADDEUS** de Pepulis, siehe de Pepulis.

**THADDEUS** von Perugia, ein General des Augustiner: Ordens, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb comment. in Esiam in 2 Tomis; tract. de triplici convivio. H.

**THADDEUS** Pifo, siehe Pifo (Guar.).

**THADDEUS**, ein Römer, lebte im 12 Seculo, und schrieb de bello Friderici I imp. adversus Mediolanenses, dabey er selber mit zugegen gewest. Fa.

**THADDEUS**

THADDÆUS, ein Notarius zu Vicenza, von dem man nicht weiß, zu welcher Zeit er gelebet, hat verſus rhythmicos de Ecelino Romano & Alberico geſchrieben, welche Selix Oſius edirt, wie ſie denn auch im theſauro Ital. ſtehen. Fa.

THADDÆUS (Joh.), war bis in das Jahr 1630 proteſtantiſcher Prediger in Böhmen. Als er aber von dar mit viel andern verjagt wurde, hielt er ſich eine Zeitlang in Zittau auf, bis er um das Jahr 1648 nach Breda als Prediger beruffen wurde. Er ſchrieb SS. Scripturam a se nec diverſam, sibi nec adverſam, hoc est, conciliatorium biblicum, welches Werck ſeiner Nutzbarkeit wegen im Jahr 1717 zu Coppenhagen schon zum ſechſtenmale iſt aufgelegt worden.

THAL (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, zu Uthenshausen, zwifchen Greußen und Weißenſee, und um das Jahr 1498 geböhren, wurde in der römisch, catholiſchen Religion erzogen, und zu Erich Canonicus, wandte ſich aber zu der lutheriſchen Religion, und war der erſte, ſo in dem Amt Klingen das Evangelium gepredigt, worauf ihn der Herzog von Sachſen Geesge gefangen nehmen, und nach Sangerhausen führen laſſen. Er kam aber wieder los, und erlangte die Stelle eines Predigers zu Greußen, wurde darauf von neuen verfolgt, und begab ſich auf Einrathen Lutheri nach Erfurt, allwo er an der Kaufmanns Kirche Paſtor wurde, und de bonis operibus; de Ecclesia; de regno Christi ex Pf. 110 diſputirte, die ſmalkaldiſchen Artickel unterſchrieb, und 1551 ſtarb. Leb. Un.

THAL (Johann), ein Medicus, des vorhergehenden Joh. Thal Sohn, geböhren zu Nordhausen, ſtudirte zu Jena, practicirte darauf zu Stendal in der Mark, gieng 1579 nach Stollberg am Harze die Praxin zu treiben, und kam 1581 als Stadt-Physicus nach Nordhausen, ſtürzte 1583, als er über Land fahren wollte, und die Pferde durchgiengen, aus dem Wagen, zerbrach den rechten Schenkel, und mußte daran nach drey Wochen ſterben. Er hat Sylvam hercyniam, sive catalogum plantarum sponte nascentium in montibus & locis vicinis Hercyniæ, quæ respicit Saxoniam geſchrieben, welches Buch nach deſſen Tode der nürnbergiſche Medicus Joach. Camerarius zugleich nebst ſeinem Horto medico heraus gegeben. Der Herr Paſtor Friedrich Christian Leſſer hat Thali Lebensbeſchreibung 1747 zu Nordhausen drucken laſſen.

— THALASSIUS, ein gelehrter Mann aus dem 4 Esulo, lebte zu Kayſer Constantini III. und ſeiner Söhne Zeiten, wurde ein Arianer, kam deſhalb bey Kayſer Constantio in ſo gutes Anſehn, daß Amm. Marcellinus verſichert, er ſey Präfectus Prætorio geweſt. Er wurde vom Kayſer Constantio unter andern auch auf das Concilium zu Eirmium geſchickt; und Srdas führt an, er habe die Hiſtorie ſeiner Zeit geſchrieben. S. Vo. Fa.

— THALASSIUS, ein griechiſcher Mönch und Abt in Libyen, lebte in der Mitte des 7 Seculi, und ſchrieb Gelehrt. Lexic. T. IV.

Centurias quatuor ad Paulum Presbyterum de ſincera charitate, vitæ continentia & mentis regimine, welche in der Bibliotheca Patrum ſtehen, auch von Joh. Decolampadio lateiniſch überſetzt zu Augſpurg 1520 in 4 heraus gekommen. C. O. Pollev. Fa.

THALEAS, ſiehe Thales.

THALLELÆUS, ſiehe Thallelaus.

THALES, einer der ſieben Weſen aus Griechenland, war der Urheber der ioniſchen Secte, welche dieſen Rahmen daher bekommen, weil er in der 35 Olympiade zu Mileto, einer Stadt in Jonien geböhren war; wiewohl ihn andere zu einem Phönicier machen. Weil er von vornehmer Ankuſt, reich und wohl geſittet war, wurden ihm verſchiedene öffentliche Ehren-Nemter anvertrauet: er legte aber ſolche hernach aus Liebe zu den Studien nieder, that eine Reiſe in die Inſel Creta, kam ſodann nach Phönicien, und legte ſich, da er schon ziemlich bey Jahren war, nach Egypten. Er wird vor den erſten gehalten, welcher die Geheimniſſe der Sternſeher-Kunſt erforschet hat; ja man glaubt, daß keiner vor ihm die Sonnen-Finsterniſſen ausrechnen können, noch den Lauf der Sterne verstanden habe. Er hielt davor, daß das Waſſer der Urſprung aller Dinge ſey; und daß die Welt eine Seele habe, und voll Geiſter ſey; bemerkte die Veränderungen der Jahres-Zeiten, und theilte das Jahr in 365 Tage ein. Dieſe Wiſſenſchaft, welche vor ſeiner Zeit in Griechenland ganz unbekannt war, lernte er theils von den ägyptiſchen Prieſtern, theils durch eigenen Fleiß, gab dabey einen Handelsmann ab, und ſtarb nach einiger Meinung unverheyraethet im andern Jahre der 54ten Olympiade, nachdem er über 90 Jahre alt worden. Er ſoll einige Bücher de meteoris; de æquinoctio; de conversione ſolis in tropis; epistolas; de naturali philosophia; de astrologia nautica; *admirum* &c. geſchrieben haben. So werden auch einige weiſe Sprüche angemerckt, die er geführet. Laer. S. B. Stan. Plu.

THALES, ein griechiſcher Redner von Calacta in Sicilien, hat de ſucceſſionibus philoſophorum & ſectarum geſchrieben. Laſc.

THALES, Thaleas, oder Thaletas, war aus der Inſel Creta gebürtig, lebte zu Anfange der Olympiaden, mit dem Lycurgo dem Geſetzgeber der Lacedæmonier zu einer Zeit, war ein Philoſophus, Politicus und Poeta lyricus, und in der Muſic hatte er es nicht weniger weit gebracht. Er gieng 2 mal nach Lacedæmon; einmal auf Geheiß des Lycurgi, um in deſſen Abweſenheit auf die Beobachtung ſeiner Geſetze zu halten; das andere mal aber auf Geheiß des Drackels zu Delphis, um die Peſt und einen Aufruhr daſelbſt durch ſeine Gefänge zu ſtillen. Er hat verſchiedene Arrien und Lieder zu Ehren der Götter verfertigt, wovon man aber nichts gewiſſes beſtimmen kan. Fa. Plu. Stan.

THALHAUSEN (Wolffgang), ſiehe Talheuser.

THALLELÆUS, ein Jctus, lebte zu des Kayſers Juſtiani Zeiten, wird unter die Interpretes *Sacra-*

mit gerechlet; übersetzte die Pandekten und den Codicem ins Griechische, und schrieb: Syntagma novel-  
larum omnium, und Scholia ad novellas *Basilii Macedonis*. Fa. Panz.

**THALMANN** (Benedictus), ein reformirter Theologus zu Zürich, lebte um 1580, und schrieb: Tract. de unitate personæ & distinctione duarum naturarum in Christo; assertionem doctrinæ de persona Christi; tr. de coena Domini & exegema contra transubstantiationem.

**THALMANN** (Johann), hat um 1653 gelebt, und eine Auslegung des Hohenliedes Salomonis geschrieben.

**THALYÆUS** (Martin), hat 1634 Anatomem Samotarenianismi zu Leiden in 8 edirt.

**THAM**, oder Tam, (Abraham), ein Rabbi, des Kaschi Enckel, schrieb ein Buch unter dem Titel Jaschar, und starb im Jahr der Welt 4930. G. W.

**THAM** (George), von Lüttenburg in Wagrien, wo sein Vater Bürgermeister war, geboren den 11 Nov. 1631, studirte zu Wittenberg, ward 1655 Magister allda, nach seiner Zurückkunft aus Holland 1664 Professor zu Eckernförda, schrieb Catechismus; Uebung; Dispp. metaphysicas; Dispp. physicas; de jure monetarum; de bonis operibus, und starb den 24 Jun. 1698, im 67 Jahre. Mol.

**THAMER** (Johann Heinrich), ein lutherischer Prediger, in der ersten Hälfte des 18 Seculi, war Pfarrer zu Pöfneck im Salfeldischen, wie auch Adjunctus der salfeldischen Superintendentur, endlich aber Superintendentens zu Hilburghausen, und schrieb Schediasma de origine & dignitate pericoparum, quæ evangelia & epistolæ vulgo vocantur.

**THAMER** (Theobaldus), geboren im Elsaß, war in den Humanioribus wohl erfahren, hörte Lutherum und Melancthonem, lehrte zu Wapburg, und ward endlich Prediger bey dem Landgrafen von Hessen. Als er in einer Apothecke ohngefehr ein zerrissenes Buch fand, woraus man Düten machte, sah er, daß es der Theil aus Thomæ Aquinatis Schriften war, darinne er von der Genade und Rechtfertigung handelt. Er wandte sich zur römischen Kirche, gieng selbst nach Rom, wurde aber hernach ein Prediger zu Minden, wie auch zu Franckfurt, und nach diesem ein Canonicus zu Maynz. Endlich kam er nach Freyburg, die Theologie zu lehren; allwo er auch 1569 den 22sten April starb. Er schrieb Tractatum an & quaerens Christianus sit fugiendus? Wahrhaftigen Bericht von den Injurien und Lästerungen, welche ihm die Lutherischen beymessen. *Serrarius de rebus moguntiac.*

**THAMNITIUS** (Andreas), von Thoren, wurde im 23 Jahre Professor am Gymnasio daselbst, hielt eine Oration de impedimentis solidæ eruditionis, schrieb viel nette Carmina, und starb 1656 den 9 Jul. im 30 Jahr. Præ.

**THAMON** (Jonas), siehe Warner (Joh.).

**THAMUS**, siehe Amus.

**THAMYRIS**, ein Poete und Musicus, war zu Ddrysus, einer Stadt in Thracien, außser der Ehe gezeuget, lebte noch vor Homeri Zeiten, wurde wegen seiner Vollkommenheit in der Music von den Scythien zu ihrem Könige gemacht, war der dritte, welcher auf den pythischen Singespielen den Preis davon trug; wurde aber hierauf sehr hochmüthig, und verlor zuletzt sein Gesicht durch Krankheit, worauf er seine Augen in den Fluß geschmissen. Er hat die Art von der Music, welche man die dorische zu nennen pfleget, erfunden. Plato erdichtet, seine Seele wäre nach der Verwandlung in eine Nachtigall gefahren. Er hat ein Gedicht von dem Krieg der Titanum wider die Götter; wie auch ein grosses Gedicht in 5000 Versen, unter dem Titel *Kosmomythia*, und ein anderes in 3000 Versen, unter dem Titel *Geophyica* gemacht, wovon aber nichts übrig geblieben. Plu. Pausanias. B. S.

von **THANN** (Eberhard), ein chur- und fürstlicher sächsischer geheimder Rath, lebte in der Mitte des 16 Seculi, war mit dabey, als Flacius und andere jensische Theologi verjagt wurden, und schrieb: Gegenbericht wegen des Abschieds der Theologen zu Jena. Un.

**THARÆUS** (Andreas), ein Pastor zu Friedersdorf, einem Dorfe in der Niederlausitz unter dem Amte Storckau, lebte um 1609, und schrieb in deutschen Knüttel-Reimen: Erbärmliche Klage der lieben Frau Gerste und ihres Bruders Herrn Flachs, so man in *Casp. Dornavii amphitheatro* T. I findet.

**THASIUS**, siehe Anaxipolis, Androsthenes und Aristogenes.

**THASUS**, siehe Tasso.

**THASZYKI**, oder Thassitius, (Stanislaus), von Klucawice, einem ohnweit Cracau gelegenen Landgute, war aus einem adelichen Geschlechte, und hielt sich anfangs einige Zeit an dem Hofe Kayser Caroli V auf, allwo er auch in ziemlicher Hochachtung stand. Hierauf ergriff er in der Religion die Partey des Stanislai Jarnovii, verließ aber auch nachgehends wieder diese Secte, und gab auf seinem Landgute Lucas wice einen Prediger ab, da er denn die Lehren der zu Racow in Sendomir befindlichen Socinianer predigte, auch zum Behuff seiner Glaubens-Brüder ein Col-  
legium an eben diesem Orte errichtete, welches bald hernach von den Ungarn und Siebenbürgern überaus stark besucht wurde. Er hat zu des *Mart. Czebovicii* judicio super catechesi Paul. Gelovii, welches 1518 in polnischer Sprache heraus gekommen, die Präfatation verfertigt, und hiernächst wegen des damals in gefänglicher Haft sitzenden Buchdruckers Alerii Kosdecii einen lateinischen Discours an den König Stephanum aufgesetzt, welcher auch von ihm 1585 mit der Antwort dieses Königs im Druck heraus gegeben worden. HL.

**THAVAUD** (Johann), ein Doctor Theologiæ und Guardian der Minoriten zu Angouleme in Frankreich,

reich, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und beschrieb seine Reise nach Jerusalem. Cr.

THAUDE (Elias), war am Gymnasio zu Thoren Rector und Professor publicus, lebte im 17 Seculo, schrieb deutsche Gedichte. Neu.

THAULERUS, siehe Tauler.

de la THAUMASIERE (Caspar Thamas oder Thomas), Herr von Puy; Ferrand, war von Bours ges gebürtig, wofelbst er einen Parlaments; Advocaten abgegeben, und starb 1712. Man hat von ihm eine französische Historie von Berry in 12 Büchern, darinnen er sowol die Kirchen; als politische Sachen ziemlich accurat abgehandelt; ferner *Traité du Franc-alleu de Berry*, welches 1701 zum andernmal gedruckt worden. *Le Long* bibl. hist. de France.

THAUMATURGUS, siehe Gregorius Neo-Cæsariensis.

THAURANUS, oder Thautanus, hat ein Werckgen de exhilaratione animi a metu mortis geschrieben, das 1549 zu Wien in 8 heraus gekommen.

THAURER (Mauritius), siehe Taurer.

THAUS (Petr.), ein lutherischer Prediger zu Schweinsfurt, lebte um 1606, und schrieb: *Erklärung des 408 heniledes Salomonis*.

THAUVONIUS (Abraham), ein schwedischer Doctor Theologia von Hälfoe, war erst Physiologia, hernach Theologia Professor zu Ubo, hierauf Superintendens zu Narva, und letzters Bischoff zu Wiburg, schrieb Leichen; Predigten; Dispp. de Reilis; de hominis in utero formatione &c. und starb den 27 Jan. 1679, im 57 Jahre. W, d.

THEAGENES Rh-gianus, ein griechischer Historicus, lebte zur Zeit des Cambysis, und soll etwas von Homero geschrieben haben. Ein Grammaticus gleiches Namens, schrieb eine carische und macedonische Historie. Vo. Jon. S.

THEAGENES, ein Cynicus, hat einige Verse versfertiget, und sie vor sibyllinische Oracula ausgegeben, auch vor leben derselben 1 Drachmam und 2 Obolos bekommen, von denen einige beyhm Luciano stehen. Er ist von Antalo des Sorani Schüler getödtet worden. *Galenus* lib. 13 meth. med. Lucianus.

THEAGES, ein pythagorischer Philosophus, dessen Aeneas Gazæus gedencket, hat zu Crotona die Democraie aufgebracht, und *περί ἀγορῶν* geschrieben, davon einige fragmenta in *Stobæi sermonibus* vorkommen. Fa.

THEANO, Pythagoræ Frau aus der Stadt Crotona, ein so gelehrtes und kluges Weib, daß sie nach ihres Ehemannes Tode nebst ihren Söhnen die Philosophie profitirte. Sie soll eine poetische Schrift, wie auch Episteln, die in Zen. Stephani Ausgabe des Diogenis Laertii eingerückt befindlich sind, und ein Werck *περί νουσιῶν* verfertiget haben. Me. Laer.

THEANO, des Pythagoræ oder des Leophronis Tochter, war eine pythagoräische Philosophin, und

schrieb *περί Πυθαγόρα, περί ἀγορῶν, Ἰκονογράμματα, καὶ ἀριστοῦ γυμνασίου* und *ἀποφθίγματα Πυθαγορείων*. S. Fa.

THEANO, eine pythagoräische Philosophin und Poetisin von Locrus, hat *ἀσμάτα Λυρῶν* und *μετὰ* geschrieben, deren Svidas gedencket. Fa.

THEATINUS (Joh. Baptista), ein Dominicaner, Philosophus und Theologus von Chieta, war in dem Hebräischen und Chaldäischen wohl erfahren, und schrieb 1520 in opus andronicum; conciocinia hebraicis chaldaicisque sententiis referta; tr. adversus artem magicam & striges; de Trinitate & cognitione Dei und de septem ætatum mutatione super gemmen arboris andronicæ, welche mit dem ersten zusammen gedruckt worden. To. Ech.

THEBALDESCUS (Cæsar), ein JEtus, von Nursia aus Umbrien, war Vice-Gouverneur zu Jesi, florirte 1620, und schrieb *Manuale judicum; de feudis; politicam christianam judicum; de modo componendi sententias tam interlocutorias quam definitivas* &c. Ja.

THEBESIUS (Adam), ein Pastor zu St. Petri und Pauli zu Liegnitz, geböhren zu Seiffersdorf den 6 Dec. 1596, starb zu Liegnitz den 12 Dec. 1652. Er wurde bekannt wegen der Art zu predigen, die von ihm Methodus thebesiana genennet worden, und ist Autor des Passion-Liedes: *Du grosser Schmerzgens Mann* &c. Leb.

THEBESIUS (Adam Ludwig), ein Pastor zu St. Petri und Pauli in Liegnitz, wie auch Consistorialis daselbst, geböhren zu Bienowitz bey Liegnitz den 13 Novemb. 1656, starb den 10 Febr. 1708, und ließ viel Parentationes. Leb.

THEBESIUS (George), ein Pastor zu S. Petr. Paul und Consistorialis in Liegnitz, geböhren zu Seiffersdorf den 5 Febr. 1603, starb den 26 Mart. 1658, und machte das schöne Gebet: *O Gott Vater, Herz; Br; gründer* &c. Leb.

THEBESIUS (George), ein Historicus und JEtus; des vorhergehenden Georgii Sohn, geböhren 1636 den 13 Jan. zu Liegnitz, zoh 1654 auf die Universität nach Wittenberg und 1655 nach Straßburg, ward daselbst 1660 Doctor Juris, that eine Reise durch Lothringen, Frankreich, Engelland und das römische Reich, ward nach seiner Zurückkunft 1664 Stadtschreiber zu Liegnitz, ferner daselbst 1667 Rathsherr, nach dem er dieses Amt fünf Jahr verwaltet, Syndicus, und starb 1688 den 16 Sept. Seine Schriften sind: *Diss. de possessione creditoris in pignore; Diss. de scopelismo; liegnitzische Jahr; Bücher, welche nach dessen Tode, M. Gottfr. Balthaf. Scharff 1733 zu Jauer in fol. nebst einer Lebensbeschreibung des Verfassers heraus gegeben. So hat er auch im Manuscript verlassenen Tractatum de hortis & eorum jure*. Run.

THEBESIUS (Johann Ehrenfried), ein Medicus, geböhren zu Goldberg im liegnitzischen Fürstenthum

1662. 25 April, war Adam Thebesii Sohn, gieng, nachdem er zu Liegnitz einen guten Grund gelegt hatte, 1681 nach Franckfurt an der Oder, 1682 nach Leipzig, und 1684 nach Holland, woselbst er 1685 den 13 Febr. zu Utrecht die Würde eines Doctoris annahm. An. 1699 ward er Proto-Physicus des fürstlichen Stiffts Leubus, und 1706 gab ihm Kayser Josephus I den Titel eines kaiserlichen Hof-Medici, 1711 aber erwählten ihn die Stände des Fürstenthums Liegnitz zum Land-Physico. Er starb 1723, und ließ eine sehr schöne Sammlung von medicinischn Observationen; desgleichen auch ein aus vielen Bänden bestehendes Manuscript von politischen Collocationen; welche von dessen einzigen Sohn, Heinrich Ehrenfried Thebesio, des königlichen liegnitzischen Consistorii Assessor und Secretario, wie auch des Landgerichts daselbst Assessore primario, noch weiter fortgesetzt worden. NZ.

**THEBITES**, ein bekehrter Jude, zu Ende des 12 Seculi, war ein Astrologus und Mathematicus aus Spanien, oder wie andere wollen, aus Engelland, und schrieb de significatione planetarum; de capite & cauda draconis; de motu octavarum Sphæræ; demonstrationes in Almagestum; additiones in sphaeram Metelai; de diffinitionibus; de imaginibus; de magia naturali. B.I. Pir. Fa.

**THEGANUS**, ein Chor-Bischoff, lebte zu Kayser Ludovici Pii Zeiten im 9 Seculo zu Trier, und war ein verständiger Mann, welcher zwar bey dem Kayser in großen Genaden stand, aber um die Kirchen-Sachen sich wenig bekümmerte. Er beschrieb Ludovici Pii Historie, welche bis 837 gehet, und in Petri Pithæi collectione rerum francicar. wie auch in du Chesne scriptor. francic. Tom. II, ferner in Culpisii oder Schibteri scriptor. rer. germ. stehet; epistolam ad Hartonem presulem moguntinum, die in Martene und Durandi Collectione fürkommt. Vo. Fa.

**THEGEN** (George), ein Philosophus, geboren den 8 Jan. 1651 zu Königsberg in Preussen, studirte allda und zu Rosstock, ward an dem letzten Orte 1674 Magister, 1679 aber Professor der practischen Philosophie zu Königsberg, welche Stelle er ins 50 Jahr verwaltet, und 1729 den 16 Jan. als Senior der Academie gestorben, nachdem er kurz vorher pro Emerito erkläret worden. Man hat von ihm Dispp. de auditore acroamatico; de recta ratione in negotiis civilibus; de primogenitis eorumque jure; de summo malo; de bonitate naturæ; de aristocratiâ; de eversione rerum publicarum; de quaestione: utrum Judæi in bene constituta republica tolerandi? de jure regio ex 1 Sam. XVIII, 10 sqq; de prognostico status rerum publicarum; de ultimo fine hominis; de quaestione: utrum sint facienda mala, ut inde eventiant bona? utrum vir fortis in bello mortem an captivitatem eligere debeat? de ostracismo; de expositione infanrum; de statu hominis naturali; de optima ex voto republica; de annulorum in republica

usu; de actionibus hominum in se & natura sua non ex legis prohibitione malis; de electore sui ipsius in magistratum; de corona; de utilitate propria in republica licita; de quaestione: utrum Aristoteles propria cæde mortuus sit nec ne? de imperio hominis in hominem naturali; de quaestione: an status hominis naturalis belli sit an pacis? Arnold.

**THEIL** (Johann), ein Schulmann, geboren 1608 zu Raumburg an der Saale, studirte zu Jena, ward nach Franckenhausen, Altenburg, Windsheim und Arnstadt in die Schule verlangt, bekam aber bey dem Landgraf Georgen von Hessen ein Stipendium doctorale, ward folglich 1635 Conrector, und 1639 Rector in seiner Vaterstadt, endlich aber 1641 Rector zu Wüßhün; hielt mit den gelehrtesten Theologis Correspondenz, und schrieb über 300 Programmata in Wüßhün; item Hecatontada quaestionum moralium; Poëmata sacra, potissimum ex libro Proverbiorum Salomonis; Analysis scholasticam epistolarum dominicalium & festivalium cum succincta resolutione evangelii Lucæ; Aur. Prudentii hymnos tres de Christo; ingleichen Hymn. IX Cathemerinon; Diss. de lingua græca; Hess auch im Manuscript ein Lexicon horatianum, und starb 1679 den 16 Aug. als ein 44jähriger Schulmann, im 71 Jahre seines Alters. Lud. Gr.

**THEIL** (Johann), ein Musicus, in der letzten Helffte des 17 Seculi, war anfangs an dem wolffenbüttelschen Hofe, hernach zu Hamburg Director Chori musici, setzte verschiedene Stücke der hamburgischen Schaubühne auf Noten, versprach auch allerhand Sonaten, Präludien, Alamanen u. mit 3 Stimmen, samt dem Basso continuo, heraus zu geben. Mol.

**THELIAUS**, oder Eliud, Bischoff zu Landaff um 563, hat Conciones ad populum hinterlassen. Bal. Pic. Fa.

**THELIN** (Wilhelm), siehe Telin.

**THEMHARD**, siehe Burenus (Arnold).

**THEMIS**, soll eine von den Titanen gewest seyn, und die heroischen Verse erfunden haben. Fa.

**THEMIS** (Martinius), siehe Schoock (Martin).

**THEMISON**, ein Medicus, von Laodicea gebürtig, lebte zu Julii Cæsaris Zeiten, erlernte unter dem Asclepiade die Medicin, und machte sich darinne sehr vollkommen, folgte aber demselben nicht in seinen Meinungen, und stiftete die Secte der Methodicorum, welche behaupteten, daß man, um die Krankheiten zu heilen, sich gar nicht um die Ursachen derselben zu bekümmern, sondern allein an wenige General-Regeln zu halten hätte, im übrigen aber die Art wissen müste, nach welcher jede Art der Krankheiten, die sie nur in drey Haupt-Classen abtheilten pflegten, am besten und geschwindesten zu curiren wäre. Dioscorides berichtet von ihm, daß er von einem rasenden Hunde gebissen, und darauf auch rasend, jedoch aber wieder um gesund worden sey. Er hat auch ein Werk de herba plantagine geschrieben, dessen Plinius und Aesmil.



mil. *Macer* gedenken, ist der erste gewesen, welcher sich der Blut-Egel in seiner *Praxi medica* bedienet, war auch der erste, der von der *Cur der morborum chronicorum* apart soll geschrieben haben. Ein anderer dieses Namens, welcher ebenfalls in der *Medicin* wohl erfahren war, lebte zu des *Apuleji* Zeiten. Es scheint auch, daß er von dem *Themison*, dessen *Historie Athenæus* anführet, wohl zu unterscheiden sey. *Plin. Cast. Fa.*

**THEMISTE**, oder *Themisto*, von *Lampsacus*, *Leontii* Frau, und *Boili* Tochter, war eine Maitresse des *Epicuri*, und in der *Philosophie* wohl erfahren, an welche *Epicurus* 2 *Episteln* geschrieben. *Me.*

**THEMISTIUS**, siehe *Aristonicus*.

**THEMISTIUS**, ein griechischer Redner und *Philosophus*, im 4 *Seculo*, war aus einem geringen Ort in *Phlagonien* gebürtig, und wurde wegen seiner großen Beredsamkeit *Euphrades* zugenannt. Er ließ von Jugend auf große Gemüths-Gaben an sich spüren, und studirte erstlich unter seinem Vater *Eugenio*, einem damals sehr angesehenen *Philosopho*, nachmals aber auch unter andern berühmten Männern, in dem asiatischen *Ponto*, und schrieb allbereit in seiner Jugend einige *Commentarios* über den *Aristoteles*, welche sowohl in den neuern als alten Zeiten großen Beyfall gefunden. Nachdem er einige fremde Länder besahen, und sich hiernächst hin und wieder mit Lehren hervorgethan, ließ er sich zu *Constantinopel* nieder, profitirte allda bey 20 Jahren die *Philosophie*, und setzte sich durch seine ungemeine Geschicklichkeit derselben in Ansehn, daß er, ob er gleich der *Religion* nach ein Heide war, von den römischen *Kaisern* zu hohen Ehren-Ämtern befördert wurde. Denn *Constantinus* machte ihn bey Zeiten zu einem *Rathsherrn*, und beehrte ihn wegen einer auf ihn gehaltenen Lob-Rede mit einer ehernen Bild-Steule. *Julianus* würdigte ihn einer vertrauten Freundschaft, und trug ihm 362 das Amt eines *Stadtpflegers* in *Constantinopel* auf. Bey *Joviano*, *Valente*, *Valentiniano* und *Gratiano* stand er ebenfalls in *Genaden*. Insonderheit aber bezeugte *Theodosius III.* so große Hochachtung für ihn, daß er ihm nicht allein 384 nochmals die Stelle eines *Præfecti* der Stadt *Constantinopel*, sondern auch, da er selbst eine Reise nach *Rom* that, seinen *Prinzen Arcadium* zum Unterricht anvertraute. Außer dem zog man ihn auch bald anfangs unter großen Versprechungen nach *Rom*; allein er kam bald wieder nach *Constantinopel*, woselbst er endlich, nachdem er den *Kaisern* in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten, und besonders in *Gesandtschaften* große Dienste geleistet, seine *Ämter* niederlegte, und vermuthlich auch nicht lange hernach starb. Seine *Biligkeit* und *Verstand* ist unter andern daraus abzunehmen, daß er den *Kaiser Valente*m, welcher als ein *Arianer* die *Rechtgläubigen* zu verfolgen im Sinne gehabt, davon abgehalten, und ihm vorgestellt, daß unter den *Weltweisen* wol grössere Uneinigkeiten in der *Lehre* vorkämen, und daß man einen jeden seinem

Gott also müste dienen lassen, wie ihn der *Trieb seines Herzens* lehre. Unter seinen Schülern sind vornehmlich *Gregorius Nazianzenus* und *Augustinus* berühmte, welche beyde ihn nicht fattsam zu erheben wissen. Ob er gleich den *Aristoteles* zu seinem Anführer erwehlet, so folgte er doch demselben nicht blindlings, sondern nahm auch anderer ihre *Schriften* mit zur Hand, wie er denn auch den *Platonem* mit *commentariis* erleutert. Die *Schriften*, welche man noch heut zu Tage von ihm hat, sind: *Paraphrasis libri 1 & 2 posteriorum analyticorum Aristotelis*; *paraphr. libror. 3 Aristotelis de anima*; *paraphr. in Aristotelis lib. de memoria & reminiscencia, de somno & vigilia*; *de insomniis & divinatione per somnum*; welche Werke insgesamt *Victor Trincavellus* zu *Venedig* 1534 in folio griechisch heraus gegeben. Lateinisch allein hat man sie unter dem Titel: *Paraphrasen in lib. de coelo, & librum 12 metaphysicorum*. Seine *Paraphrasis in Aristotelis categorias, in priora analytica, topica, in lib. de coelo, hypomnemata in Aristotelem* und *exegetica in Platonem*, sind nebst andern mehr verloren gangen. Von dessen *Orationibus* aber ist *Joh. Sarsduini* Edition, die er zu *Paris* 1684 in folio ans Licht gestellt, die beste und vollständigste. Diejenigen, welche ihn für einen *Christen* ausgegeben, haben ihn mit einem andern *Themistio* vermengt, welcher um das Jahr 600 ein *Diaconus* zu *Alexandria*, und das Haupt einer *Secte*, welche *Agnoeten* genennet werden, gewesen und unter andern pro *resurrectione adversus Jo. Philoponum*, ein *Werk* wider *Coluthum*, in gleichen *Antirrhethica adversus Theodosianos* geschrieben. *S. C. Fa. AE. PB.*

**THEMISTO**, siehe *Themiste*.

**THEMISTOCLEA**, siehe *Aristoclea*.

**THEMISTOCLES**, ein *Athenenser* und berühmter *General* in dem *persischen* Kriege, dessen Leben *Cornelius Nepos* beschrieben, lebte im Jahr der Welt 3470, und starb im 3ten Jahre der 77 *Olympiade*, 470 Jahr vor *Christo*, zu *Magnesia* im *Exilto*, und soll 21 *Episteln* hinterlassen haben, welche aber ohnsehlbar untergeschoben seyn, und lehelich 1710 Herr *Christian Schöttgen* mit einer lateinischen *Version* und *Noten* ediret hat. *Fa. Pla.*

**THEMISTOGENES**, ein *Historicus* von *Syracus*, lebte zur Zeit des *Artaxerxis Mnemonis*, und beschrieb die *Kriege* des *Cyri*, in gleichen auch verschiedene von den *Geschichten* seines *Vaterlandes*. *Lalc. S. Fa.*

**THENEN** (*Henricus*), ein *Jesuit*, geboren zu *Nachen* 1607, lehrte die *Humaniora*, war *Præfectus Scholæ*, *Rector* des *Collegii* zu *Hadamar*, und schrieb *Theaurum reliquiarum sacrarum Aquisgranæ*, quæ solenniter monstrari solent. *AI.*

**THENIS** (*Guill.*), siehe *Wilhelmus*.

**THEO**, ein *Grammaticus*, hat *κατακλις* *Allegis* in ebenem besondern *Werke* geschrieben, dessen *Hesychius* gedencket. Vielleicht ist er auch *Verfasser* *κατακλις*

*λίξιν σπουδαιότερον*, so beyhm Scholiasten des *Apollonii Κορυθαίου* λεξιόν genennet wird, welches aber dem *Palamedes Eleates* eigentlich muß zugeeignet werden. Fa.

**THEO**, ein Grammaticus zu des Kayfers Tiberii Zeiten, ist vielleicht eben derjenige, der einen Commentarium in *Odyssæam* geschrieben, dessen *Eustathius* gedendet. Fa.

**THEOBALD**, siehe *Dietpold*.

**THEOBALD**, ein Bischoff, dessen Sitz und Alter aber unbekannt ist, hat ein Buch des Titels: *Physiologus de XII naturis animalium* geschrieben, welches ohne Zeit und Ort in 4 gedruckt worden. Fa.

**THEOBALDUS**, Bischoff zu *Challon* von 1261 bis 1264, vorhero *Canonicus* zu *Troyes*, hat verschiedene *Sermones* hinterlassen, die er in das Kloster *Trinitatis super Gronam* vermacht. Fa.

**THEOBALDUS** *Konstantiensis*, ein *Capuciner*, aus *Cosnitz* bürtig, lebte zu Ausgang des 17 und Anfang des 18 *Seculi*, gab in *Vorder-Oesterreich* einen *Prediger* ab, und starb den 4 Febr. 1723. Er hinterließ *Pomarium marianum*, seu *de gaudiosis b. Virginis mysteriis*; *desertum marianum*, seu *de dolorosis b. V. Mariæ mysteriis*; *triumphus marianus*, s. *de gloriosis b. V. Mariæ mysteriis*. *Bernard. a Bononia* *Biblioth. Capucinatorum*.

**THEOBALDUS**, Bischoff zu *Gubbio*, erwehlt 1163, schrieb *Vitam S. Ubaldi*, *episc. eugubini*, das in den *Actis SS.* steht, und starb 1171. Ug. Fa.

**THEOBALDUS**, ein Mönch in dem Kloster zu *lire* in *Brabant*, dessen Alter aber unbekannt ist, hat an den *Probst* solchen Klosters, *Sigerum*, das *Leben S. Gummari*, der als *Patron* darinne verehret wird, geschrieben, welches in den *Actis SS.* steht. A. Fa.

**THEOBALD**, ein englischer *Carthäuser-Mönch*, lebte 1320, und schrieb *de vita contemplativa*; *de progressu SS. Patrum &c.* H. Pir.

**THEOBALDUS**, oder *Theodobaldus Stampensis*, ein *Engelländer*, oder wie einige dafür halten, ein *Franzose*, von unbekannter *Ankunft*, hatte ein unvergleichlich *Ingenium*, und studirte so fleißig, daß er noch ganz jung zu *Canterbury* mit sonderbarem Zulauff andere zu lehren anfieng. Er durchreiste von dem solchergestalt verdienten *Helde* *Franckreich*, *Deutschland* und *Italien*, wurde um 1288 zum *Cardinal* *Priester* des Titels *St. Sabina* gemacht, schrieb *Epistolas*, welche in *Dacherii Spicilegio* stehen; *contra eos, qui negant, Christum S. Petro & ejus successoribus tradidisse regimen totius ecclesie*; *contra errantes in theologia*; *sermones*; *tractatum variarum disputationum ad Rob. Capitonem episcopum lincolniensem*; soll auch *librum contra regulares* verfertigt haben, und ist zu *Rom* 1288 oder 1298 gestorben. O. Ug. Pic.

**THEOBALDUS**, siehe *Gregorius X.*

**THEOBALDUS** (*Zachar.*), geboren den 29 Mart. 1584 zu *Schlackenwalde* in *Böhmen*, ward *Philoso-*

*phia* *Magister*, und erstlich *Feld-Prediger*, hernach *Pastor* auf einem Dorfe *Krafftshof*, war auch schon zum *Prof. Mathematicum* befigurt, starb aber eher, als er dieses Amt antreten konnte, schrieb in *deutsch*; und *lateinischer Sprache* eine *Historie* von dem *Suffitens* *Krieg*, darinne das *Leben*, die *Lehre* und *Tod* *M. Joh. Husli* begriffen; *chronologicam bohemicæ ecclesie adumbrationem*; *arcana naturæ*; *Paraphrasin* in *libros Aristotelis de prima philosophia*; *dehortationem de veteribus anabaptistis & recentioribus fanaticis*; *Kinder-Büchlein* in *kurzen Fragen* von den *vornehmsten Festen* im *Jahr*; *Bedencken*, was von dem *Bergfall* zu *Bamberg* zu halten; von dem *seligen Anschauen Gottes* im *ewigen Leben*; *Salomonis Braut*; *Bericht*, was *Jammer* und *Elend* die *alten Wiedertäufer* geliffet, und was von den *Weigelianern*, *Rosencreuzern* und *Pansophisten* zu gewarten sey; *Auslegung* der *Worte* des *Abens* *mahls* *x.* und starb 1627. seines Alters 43 *Jahr*. Fr. W. d.

**THEOBALDUS** (*Zacharias*), ein *Sohn* des *vorigen*, gab 1683 *Caspar Bruchii* *Beschreibung* des *Sichtberges*, nebst einigen *Vermehrungen* und der *Dissertation de halicu minerali, quem metallici den Schwarzen vocant*, heraus.

**THEOBAUDUS**, ein *Benedictiner-Mönch* in dem Kloster *Bezen* oder *Besuen* in *Burgund*, lebte um das *Jahr* 1120, und schrieb *Acta, translationem & miracula Sancti Prudentii Martyris* in 4 *Büchern*, welche *Schrifft* *Labbe* in *seiner nova bibliotheca manuseriptorum* heraus gegeben. O. Fa.

**THEOBOLCIUS** (*Alberrus*), ein *Jesuit* aus *Wohlen*, schrieb überaus schön *latein*, verstand auch die *griechische* und *hebräische Sprache* wohl, verfertigte etnige *Schriften* wider die *Urianer*, und starb 1611, im 76 *Jahre*. Al. W. d.

**THEOCARUS**, siehe *Dietgerus*.

**THEOCLEA**, siehe *Aristoclea*.

**THEOCRENUS** (*Benedictus*), siehe *Tagliacarne*.

**THEOCRINES**, ein *Griech* und *Tragödien-Schreiber*, erfann viel *Calumnien* und *Lasterungen*, wodurch sein *Rahme* so verhaßt wurde, daß *Demosthenes* den *Aeschinem*, einen *Theocrinem tragicum* nennet. *Hieronymus* bemercket, daß die *Heyden* die *Christen* mit diesem *Rahmen* zu belegen pflegen, weil sie nehmlich durch das *heltige Leben*, dessen sie sich befliffen, die *Götzenbiener* immerdar als *Gottlose* anzuklagen schienen. *Hieronymus* *epist. ad Furiam*. Fa.

**THEOCRITUS**, ein *griechischer Redner*, aus der *Insel Chios*, lebte zu *Alexandri III. Zeiten*, war des *Metrodori* *Discipel*, und schrieb *Epistolas* und *Histor. Libya*. Er hatte gar eine *spitzige Zunge*, deshalb er bey *Alexandro III.* und *Antigono* in *Ungnade* fiel, auch auf des *letztern Befehl* *hingerichtet* wurde. *Lac. Plu.* Fa. S.

• THEO-

**THEOCRITUS**, ein griechischer Poete, von Syracusa, lebte an Königs Ptolemäi Philadelphii von Aegypten Hofe, soll anfänglich Moschus geheissen haben, aber wegen seiner bucolischen Gedichte Theocritus genennt worden seyn, so aber ohne Grund ist. Man glaubt, er sey auf Befehl Hieronis, des Tyrannen in Sicilien, getödtet worden, weil er übel von demselben geredet. Er hinterließ 30 Idyllia, welchen Virgilius bey Verfertigung seiner Eclogen gefolget, ingleichen 22 Epigrammata. Es ist auch unter seinem Nahmen ein Gedichte, so den Titel Syriax hat, bekannt. Dominicus Regolotti hat von seinen Poesien eine sehr schöne Uebersetzung in italiänischen Versen ohne Reimen zu Turin 1729 heraus gegeben, darinne er jedoch von dem griechischen Text zuweilen abgegangen, und sich nach dem heutigen Geschmack richtet. Eine der besten Editionen aber ist diejenige, welche 1699 zu Dordrecht in 8 heraus gekommen. Man hat sein Leben in griechischer Sprache beschrieben. P.B. S. Vo. Fa.

**THEOCRITUS** Justus, siehe Larenus (Dan.).

**THEOCRITUS** (Valentin), siehe Opitz (Martin).

**THEOCTISTUS**, lebte zu des Kayfers Constantini Copronymi Zeiten, und schrieb das Leben des Abts Nicetae. K.

**THEOCTISTUS**, ein Grieche, lebte in der andern Hälfte des 7ten Seculi, und schrieb Canones, sive canonica sacra in Sanctos totius mensis Aprilis, welche in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegen; ingleichen sententias paræneticas, welche mit dem Anthologio Stobæano gedruckt worden. Lam. C.

**THEODAHADUS**, siehe Theodatus.

**THEODAS**, oder Theudas, von Laodicea gebürtig, hatte die Philosophie bey dem Antiocho Laodiceno erlernt, und applicirte sich hierauf zur Medicin, darinne er es mit den Empiricis hielte. Sein Buch doctrina de partibus genant, welches Galenus unter den Schriften dieser Secte noch vor das beste angesehen, ist nicht mehr vorhanden. Weil er nach Diosgenis Laertii Bericht ein Mitschüler des Menodoti gewesen, so mußer nach dem Heraclide Tarentino floriret haben. Laer. Ke.

**THEODATUS**, oder Theodahadus, ein König der Gothen in Italien, wurde 536 oder 537, von seinem General Vitiges ums Leben gebracht. Er wird vornehmlich gelehrt gehalten, und soll eine Historie geschrieben haben. HL.

**THEODATUS** Frithona, siehe Frithona.

**THEODECTES**, von Phaselis, heut zu Tage Fionda genannt, ein griechischer Rhetor und Tragödienschreiber, war ein Schüler des Aristotelis und Iocreas. Er soll, wie Aristäus und Josephus dichten, einstens zu einer Tragödie etwas aus der heiligen Schrift haben nehmen wollen, worauf er aber seines Gesichts beraubt worden, und dasselbe nicht eher wieder bekommen, als bis er seinen Fehler bereuet.

Er war auch nach Svidæ Bericht der vornehmste mit unter denen, welche dem Mausolo Leichen-Reden gehalten, und soll in allen 50 Tragödien geschrieben haben; davon Grotius noch einige Fragmenta gesammelt, und in seinen Excerptis heraus gegeben. Er soll nur 40 Jahr alt worden seyn, welches sich damit schwer conciliiren läßt, daß er des Aristotelis Schüler gewesen; wie denn auch solchem Patricius in discuss. peripatet. ausdrücklich und deswegen widerspricht, weil Aristoteles keines von seinen Discipeln zu erwehnen pflege, des Theodectis hingegen öfters Meldung thue. Vo. Fa. S.

**THEODECTES**, der jüngere, ein Sohn des vorigen, lebte zu des Ptolemäi Lagi Zeiten, und schrieb artem oratoriam in 7 Büchern; encomium Alexandri Epirotae; λόγος ἑρτοπιδῶν; historica & barbarica inscriptura &c. S. Fa.

**THEODEMARUS**, ein Abt zu Monte Casino im 7ten Seculo, hat eine Epistel an Carolum M. geschrieben, die in Petri Diaconi chronico casinensi steht. Fa.

**THEODERICUS**, siehe Theodoricus.

**THEODEVIN**, ein Cardinal, von edlen Eltern in Deutschland, ward von Innocentio II um das Jahr 1138 zum Cardinal, wie auch zum Bischoff von Porto erklärt; wurde hierauf in unterschiedlichen Gesandtschaften gebraucht, ließ sich nach seiner Zurückkunft auch zu Verfertigung der päpstlichen Diplomatum und anderer Schreiben gebrauchen, starb 1154, und hinterließ Briefe und Oraciones pro expeditione belli sacri habitas. Eg. Sig. Ug. Au.

**THEODIDACTOS**, siehe Ammonius Alexandrinus.

**THEODINUS**, ein Mönch zu Monte Casino, welcher von einigen vor eben den gehalten wird, der unter dem Pabst Alexander II Cardinal worden, hat 2 schöne Reden in festo S. Placidi Abbat. & Protomartyris im Manuscript hinterlassen. Possev. Fa.

**THEODOBALDUS** Stampensis, siehe Theobaldus.

**THEODOLUS**, siehe Theodulus.

**THEODORA**, welcher Damascius Damascenus Syrus sein Buch de Iudori philosophi vita dedicirte, war eine Schülerin Damascii und Iudori, und in der Philosophie, Poesie und Grammatic wohl erfahren. Me.

**THEODORETUS**, oder Theodoritus, ein Lector, darauf Diaconus, und endlich Bischoff zu Cyro, einer Stadt in Syrien, von Antiochia, wurde durch seine Mutter, welche 13 Jahr unfruchtbar gewest, von Gott erbeten, und dem geistlichen Stande gewidmet. Seine Præceptores waren Theodorus Itopsestemas und Jehann Chrysostomus. Er schrieb wider Cyrillum Alexandrinum, die Nestorianer, und die Marcioniten, rühmte auch von sich selbst, daß er 10000 Marcioniten getauft. Die Euthyrianer setzten ihn Anno

431 auf dem ephesinischen Synodo ab; allein er wurde 451 auf dem allgemeinen Concilio zu Chalcedon wieder eingesezt, und soll bald hernach um 457 gestorben seyn. Seine vornehmsten Schriften sind: *Questiones in octateuchum*; item in *heptateuchum*; in *libros regum*; *commentarius in Psalmos*; in *Canticum*; in *Prophetas*; *historia ecclesiastica &c.* welche nebst allen seinen Wercken von Jacob Sirmendo 1642 zu Paris in vier Theilen heraus gegeben, und 1684 von Johann Garnerio mit einem *Auctario operum Theodoretii* vermehret worden, worinne er weitläufftig von dessen Leben und Schriften handelt. Gen. O. P. B. Possev. C. Fa.

**THEODORICI Macherentius** (Joh.), ein niederländischer Jesuit, geböhren zu Macheron im Luxemburgischen 1540, lehrte die Theologie und Philosophie zu Cölln, Spener, Fulda, Aachen und andern Orten mehr, gab auch einen Prediger ab, und starb zu Trier den 7 Jan. 1610. Er machte über *Salviani Masil.* Buch wider den Geiz Anmerkungen, und verfertigte *praxin carechisticam*, gab auch den chur-trierischen Catechismum vermehret heraus. A. Al. Sw.

**THEODORICI** (Vincentius), ein Niederländer von Harlem, trat daselbst um 1500 in den Dominicaner Orden, studirte zu Paris und zu Löben, wurde an dem letztern Orte 1513 Magister der Theologie, Inquisitor in Glaubens Sachen, gab *S. Thomae partem III Summae cum supplementis*, und *Petr. de Palude comment. in quartum sententiarum*, den er mit Codd. MSS. conferirt und supplirt, zu Paris 1514 in 8 heraus, schrieb auch unter dem Nahmen *Godofr. Caspandri* ein kleines Buch wider *Erasmus Roterod.* und starb zu Löben den 4 Aug. 1526. Ech. A.

de S. **THEODORICO** (Hugo), siehe Hugo.

**THEODORICUS**, siehe Turgotus.

**THEODORICUS**, siehe Dierrich.

**THEODORICUS**, ein Benedictiner Mönch im Kloster St. Albani bey Maynz, lebte im 10 Seculo, zur Zeit Kayfers Henrici Aucupis, excellirte in der Philosophie und Poesie, schrieb *de vita S. Benedicti*; *Epistolas*; *Carmina*; *Successiones moguntinorum pontificum*; *Commentarium in Canticum contritor. & evangelium Johannis*; *vitam S. Lutrudis*, welches in *Sarii Actis Sanctor.* steht. T. Vo. *Serrarius* de rebus mogunt.

**THEODORICUS** de Apoldia, ein Dominicaner, von Erfurt aus Thüringen, geböhren um 1228, trat 1247 zu Nebborf in den Orden, lebte noch 1297, und schrieb *Vitam S. Dominici libris VIII*; *tractatum de beatifica visione Dei per essentiam*; *tractatum de iride & calendarium metricum*, welche auf der Univeritäts-Bibliothek zu Leipzig im Manuscript liegen. Einige machen aus diesem und dem *Theodorico de Thuringia* eine Person. Alt. Lam. O. Ech.

**THEODORICUS**, von seinem Professhause Bern an der Maas Bernensis zugenannt, lebte 1160, und schrieb *Homilias aliquot & historias.* Sw. Fa.

**THEODORICUS**, ein Mönch zu Monte Casino, im 11 Seculo, schrieb *vitam S. Firmani*, und *hymnum in laudem S. Mauri.* Fa.

**THEODORICUS**, ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, florirte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und war wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit sehr berühmt, hatte das Amt eines päpstlichen Capellans und Pönitentiarii, lebte auch mit dem Bischoff zu Valentia, Andrea de Albalate, der vormalß sein Zellen-Nachbar gewesen, in guter Vertraulichkeit, und schrieb in seiner Muttersprache ein Werk von der Chirurgie aus 3 oder 4 Büchern bestehend, nebst einem Anhang de *preparatione arsenici*; de *curatione equorum*; de *cura accipitrum aviumque aucupum*, welche Werke in der königl. Bibliothek zu Paris im Manuscript liegen; ferner *er. de virtutibus aquae vitae.* Er starb um 1276, und wird von einigen mit *Theodorico*, welcher Bischoff zu Cervi gewest, vermengert. Ech.

**THEODORICUS**, ein Medicus, hatte den Zugornem de Luca zum Lehrmeister, ward aber nachmals ein Mönch, erhielt das Bisthum zu Cervi, und florirte im 13 Seculo. Sein chirurgisches Werk, welches der *Collectioni chirurgorum latino-barbarorum*, die zu Venedig 1499 und 1546 in fol. heraus gekommen, einverleibet worden, ist größtentheils aus dem Bruno abcopiret, doch hat D. Freind als was besonders angemercket, daß man in diesem Buche die ersten Spuren von der durch äußerliche *Mercurialis Salben* erweckten *Salivation* antreffen könne. Ke. Fre.

**THEODORICUS**, ein Professor Theologia zu Cölln, im 15 Seculo, war von Münster gebürtig, und schrieb *de vitio proprietatis*; *Sermonem de necessaria morum in ecclesiasticis reformatione*, so in *Herm. von der Hardt* hist. liter. reformat. steht, allwo man auch *excerpta* aus mehrern seiner Predigten antrifft. Fa.

**THEODORICUS** Corthevius, ein Niederländer aus dem Dorfe Cortenhöf, ohnweit Utrecht bürtig, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Bellum discordis sophiz & philavtiz*, brachte auch *Erasmi adagia in locos communes.* A. Bur.

**THEODORICUS**, ein Dominicaner von Delft, trat zu Cölln in den Orden, wurde Doctor Theologia, und sowol daselbst, als hernach zu Erfurt *Rector* florirte um 1404, und hinterließ *Speculum fidei christianae.* Ech.

**THEODORICUS**, ein dänischer Mönch zu Drontheim in Norwegen, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und schrieb *Historiam brevem de rebus ecclesiasticis ac regibus Norwegiae*, von 868 bis 1137, welche Caspar Kirchmann 1684 zu Amsterdam, uebst einem Werke de *profectione Danorum in terram sanctam* drucken lassen. O. Fa.

**THEODORICUS**, ein engländischer Benedictiner Mönch zu Durham, um das Ende des 11 Seculi, stand

stand bey der Königin Maria in Schottland, deren Beichtvater er war, in grossen Genaden, und beschrieb ihr Leben in lateinischer Sprache. Fa.

THEODORICUS, ein Benedictiner-Mönch, in dem Kloster St. Eucharit oder Matthäi bey Trier, lebte um 1000, und schrieb de inventione S. Celli, davon etwas in den Actis SS. steht; de miraculis ejusdem; Sermones de Sanctis. Oudin hält dafür, er habe um das Jahr 1070 gelebt, und eine Historiam archiepiscoporum trevirensium geschrieben, welche noch im Manuscript liege. O. T. Fa.

THEODORICUS, ein Mönch in dem Kloster zu Fleury, dessen Alter unbekannt ist, hat ein Buch de illatione redituque corporis S. Benedicti Aureliani ad Floriacum geschrieben, welches in *Job. a Bosco* bibl. Tom. I steht. Fa.

THEODORICUS, ein deutscher Dominicaner-Mönch, von Freyburg im Brisgau, starbte zu Anfang des 14 Seculi, ward zu Paris Doctor Theologia, auch 1310 Vicarius in Deutschland, und schrieb Traß. de origine rerum prædicabilium, welcher in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegt; de tempore; de iride; de mensuris rerum; de corpore Christi sub sacramento; de corpore Christi mortuo; de entium communitate; de defensione prælatorum, oder vielmehr wie andere haben, privilegiorum ordinis prædicatorum; de tribus difficultibus; de quidditatibus entium; de generatione lucis; de coloribus; de causis; de intellectu & intelligibili; de principio materiali; de natura elementorum; de visione beatifica. Einige machen aus diesem Scriptore zweye, deren einer von Freyburg, der andere ein deutscher gewesen seyn soll, so aber unrecht ist. Ech. Fa.

THEODORICUS, ein Augustiner-Mönch in dem Kloster Himmels-Pforte, bey Wernigerode im Halberstädtischen, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb Hortulum virginicatis, so zu München im Manuscript liegt. *Elfi* encomiast. Augustin. Fa.

THEODORICUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster zu Hirsfeld, lebte um die Mitte des 11 Seculi, und schrieb vitam S. Benedicti. Fa.

THEODORICUS Holt, siehe Theodoricus de Thuringia.

THEODORICUS ab Homborch, siehe Homborch.

THEODORICUS de Niem, siehe Niem.

THEODORICUS Olstet, siehe Theodoricus de Thuringia.

THEODORICUS, ein Franciscaner von Osnabrück, lebte um 1498, und schrieb de passione Domini; Manuale simplicium oder supplicium; de exercitio interiori; lib. precationum. T. Wa. Fa.

THEODORICUS, ein Canonicus zu Paderborn, um 1079, schrieb Comm. in orationem dominicam, so in *Pezii* anecdot. steht. Fa.

Gelehrt. *Loxic. T. IV.*

THEODORICUS, ein Dominicaner aus Sachsen, war bis 1311 Provincial seines Vaterlandes, da er zu Paris die Doctor-Würde in der Theologie erhielt, und daselbst über den *Lombardum* las. Er schrieb in 4 libros sententiarum; de radicalibus impressionibus. Ech.

THEODORICUS de Susteren, ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt im Jülichischen zugenannt, trat zu Cöln in den Orden, wurde Doctor der Theologie, bediente verschiedene Ehrenstellen seines Ordens, schrieb *Summam contra gentes*, ingleichen *questiones disputatas* 2 Voll. welche beyden Werke zu Cöln 1499 in fol. gedruckt worden, und lebte noch 1509. Ech.

THEODORICUS de Thuringia, siehe Theodoricus de Apoldia.

THEODORICUS de Thuringia, ein thüringischer Dominicaner, sonst auch von seinem Vaterlande Holt oder Olstet im Weymarischen zugenannt, war um 1228 geboren, und schrieb 1289 das Leben S. Elisabeths in 8 Büchern, welches bey *Surio* unterm 19 Nov. wiewol ziemlich interpolirt, ächt aber in *Canisii* lect. ant. T. V wie auch in *Struvs* analektis steht. Er wird von vielen mit *Theoderico de Apoldia* vor einerley gehalten, ist aber von ihm unterschieden, welcher Meinung auch *Vossius de histor. lat. ist.* Ech.

THEODORICUS, ein Mönch in dem Kloster Tollegen, im Trierischen, lebte im 11 Seculo, und schrieb *Acta S. Conradi*, die in *Henschenii* Actis SS. stehen. Fa.

THEODORICUS, ein Erzbischoff zu Trier im 15 Seculo, schrieb de laudibus beatissimæ Dei genitricis & virginis Mariæ; vitam S. Lindrudis &c. und starb 1477. T.

THEODORICUS, ein Benedictiner, war Abt in dem Kloster St. Trudonis in dem Bisthum Lüttich, gelangte 1099 zu dieser Würde, wurde aber abgesetzt, und in das Kloster St. Petri zu Gent verstoßen. Er starb daselbst den 25 April 1107, und hinterließ Sermonem de translatione Sanctorum Trudonis presbyteri & confessoris & Eucherii aurelianensis episcopi; vitam S. Trudonis, S. Rumoldi, S. Baronis, S. Landradæ; vitam S. Bavonis, S. Amelbergæ; vet. & nov. Testam. historias versu heroico, welche sämtlich in *Surii* actis Sanctorum stehen. C. A. Sig. O. Fa. Sw.

THEODORICUS de Vallecolum, siehe Theodoricus de Vaux-couleur.

THEODORICUS de Vaux-couleur, lateinisch de Vallecolum, ein Franzose von Vauxcouleur, einer Stadt in Champagne, lebte am Ende des 13 Seculi, und schrieb vitam Urbani IV romani pontificis in Versen, welches zu Tropes in Champagne im Manuscript liegt, aus *Pap. Massono* de episcopis urbis Romæ aber in *Muratorii* scriptores Ital. gebracht worden. O. Fa.

**THEODORICUS** Ulsenius, siehe Ulsenius.

**THEODORICUS** (Martin), ein Poet von Beaune, hat unter andern Epigrammata geschrieben, welche 1539 zu Paris in 8 heraus gekommen.

**THEODORICUS** (Petr.), ein Doctor und Professor Juris, Assessor im Hofgerichte und Schöppenstuhl zu Jena, auch endlich fürstlicher Rath und Ordinarius daselbst, geböhren zu Grössen bey Raumburg, woselbst sein Vater Pfarrer war, den 9 Aug. 1580, studirte zu Jena und Leipzig, starb den 9 May 1604, und schrieb Conclusiones ex universis jure; collegium criminale; Synopsis processus secundum stylum camerae; Diss. de perplexa transactionis materia; de sequestratione; de supplicationibus; de juramento calumniae; de renunciationibus. Sein Leben steht vor der Edition des Collegii criminalis de an. 1611.

**THEODORICUS** (Sebastian), von seinem Vaterlande Windsheim in Francken, Winshemius zugehört, wurde Philosophia und Medicina Doctor, und Professor publicus zu Wittenberg, nachdem er von 1553 die Professionem Mathematicum inferiorum verwaltet hatte; war auch Viti Winsemii Schwieger; Sohn, und schrieb Quaestiones sphaericae; observationes politicas. Len.

**THEODORICUS** (Stephanus), geböhren zu Naxmeln 1534, studirte in Wittenberg und Leipzig, verwaltete anfangs das Conrectorat in Esleben, wurde, nachdem er in unterschiedenen Orten Priester gewest, endlich in Kempfisch und Jauche Pastor, und starb 1606 den 9 Jan. im 72 Jahre. Fr.

**THEODORIS**, siehe Panyperlebakta.

**THEODORUS** Lascaris, der jüngere, ein griechischer Kayser zu Constantinopel, war des Johannis Ducas Sohn, kam 1255 zur Regierung, besaß eine große Gelehrsamkeit, hatte aber eine schwache Leibes-Constitution, deswegen er zuletzt in ein Kloster gieng, darinne er 1259, in seinem 36 Jahre starb. Er ließ unterschiedliche Schriften, als: Encomium Johannis Ducae Imp.; encomium urbis Niceae usque ad 1207, welches Joh. Boivin 1705 nebst Nicephori Gregora historia byzantina zu Paris in fol. heraus gegeben; tr. de processione Spiritus S. adversus Latinos, davon das exordium in Cave hist. liter. steht; de theologia christiana. davon das 1, 3 bis 7 Buch griechisch in der hoblejanischen Bibliothec im Manuscript befindlich; Orationes theologicas; de communicatione naturali lib. 6, die Claud. Auberi lateinisch heraus gegeben, und griechisch in der königlichen Bibliothec zu Paris liegen, allwo auch ebenfalls im Manuscript dessen Epitome ethicorum; sapientiae encomium; tr. de virtute, it. de jejunio, nebst einigen Orationen in S. Euthymium, ingleichen in SS. Anargyros Cosmam & Damianum anzutreffen. Sein Canon oder salutatio ad Deiparam, so aus 9 Oden bestehet, ist von Maraccio lateinisch übersetzt, und in Theoph. Raynaudi Werken befindlich. C. Fa. O.

**THEODORUS**, siehe Theodosius, Theodulus, Diodorus.

**THEODORUS**, hat Librum *magi aipterum*, seu de factis philosophorum geschrieben, darinne er sonderlich Aristippum und andere durchgezogen. Laer.

**THEODORUS I**, ein Pabst, war ein Erbecht von Geburt, wurde nach Johanne IV 641 erwählt, widersetzte sich der Ketzeren der Monotheleten, und that Pyrrhum und Paulum, Patriarchen von Constantinopel, deswegen in den Bann. Er ließ die Gebeine der Märtyrer Primi und Feluccari aus der sandigten Grotte in via nomentana nach Rom schaffen, allwo er sie in der Kirche des heiligen Stephani, des ersten Märtyrers, beysetzte, und keine Unkosten in Ausschmückung ihres Grabmahls sparte. Er erbaute auch und zierte eine Kirche in via flaminia, ingleichen 2 Oratoria oder Bet.häuser, eines nahe bey der lateranischen Kirche, so dem heiligen Sebastian gewidmet war, und das andere in via ostiensi, welches man dem Märtyrer Eupolo gewidmet hatte. Er starb 649, und hinterließ Epistolam ad Paulum Patriarcham constantinopolit. cum exemplari propositionis CPolin transmissae adversus Pyrrhum Monothelitam, ingleichen epist. ad episcopos, qui consecraverunt Paulum constantinopolitanum, welche unter andern in der biblioth. PP. lugdun. gedruckt sind. C. Fa.

**THEODORUS**, ein alter Medicus, hat Dieta, s. librum de rebus salutaribus geschrieben, welches man in dem 1532 und 1544 zu Straßburg in folio gedruckten Experimentario medicinae findet, auch 1632 von G. Eberh. Schreibern besonders mit Anmerkungen zu Halle in 8 editet worden.

**THEODORUS**, Abucara jugenannt, weil er ein Vater oder Bischoff zu Carien gewesen, wiewohl es noch ungewiß, ob das Carien in Palästina oder Charan in Mesopotamien zu verstehen sey. Er war ein Schüler Jo. Damasceni, lebte in der letzten Hälfte des 7ten Seculi, und war nicht nur in der Theologie, sondern auch in der Philosophie und in der arabischen Sprache sehr geübt, und wird von vielen mit Theodoro, der im 9ten Seculo gelebet, und erst Bischoff in Carien, hernach zu Laodicea gewesen, und es erst mit Photio gehalten, nachgebends aber dessen Parthen wieder verlassen, ingleichen mit Theodoro Saigiopolitano oder Antiocheno, der mit Theodoro Mopsvesteno einerley ist, vermenget. Er hinterließ sehr viele Schriften wider die Juden, Manichäer und Ketzer, s. E. Dialogum de 5 inimicis, a quibus Christus homo factus nos liberavit; dial. cum Arabe; dial. cum Nestoriano; explanationem vocum, quibus utuntur philosophi; confutationem haeresis Acephalorum, solutiones breves de corpore Christi; de peccato Adami; de luctatione Christi cum diabolo; de confirmatione Christianismi; de pane mystico; de Christo vero Deo; de una uxore; de tempore; de autore boni & mali; Epist. de fide orthodoxa, juxta

juxta Synodum chalconensem; contra Saracenos, Mahometem non esse ex Deo; contra Agarenum Jacobitam, Theopaschitas &c. von denen Genebrardt und Grestler 42 zu Ingolstadt 1606 heraus gegeben, welche hernach dem Supplemento bibliothecæ Patrum, so man 1624 zu Paris gedruckt, einverleibt worden. Die Disputation de Deo, de Deitate. cum Nestoriano, wie auch der Tractat de unione & incarnatione, stehen unter Theodori Antiocheni Rahmen in *Canisii* lectionibus antiquis, wobey Basnage von den Aemtern dieses Mannes, und von der Zeit, wenn er gelebt, einige Anmerkungen gemacht. B. Lam. Fa.

THEODORUS, ein Mönch von Alexandrien, lebte zu Anfange des 6ten Seculi, hielt es mit den Severianern, und schrieb confutationem Themistii, ingleichen adversus ejus responsonem vindicias in 3 Büchern, deren Photius gedenket. Fa.

THEODORUS Anagnostes, war in dem 6ten Seculo Lector zu Constantinopel, und trug nicht allein aus *Socrate*, *Sozomeno* und *Theodorito* ein Compendium historię ecclesiasticę von dem 20 Jahr Constantini M. bis auf den Tod Constantii zusammen, davon Allatius noch ein geschriebenes Exemplar gehabt; sondern verfertigte auch selbst eine historiam ecclesiasticam in 2 Büchern, von den letzten Zeiten Theodosii des jüngern, bis auf Justinum den ältern. Diese 2 letzten Bücher sind schon lange verlohren gegangen; jedoch davon noch einige Fragmente übrig, welche unser andern von *Senr. Valesio* griechisch und lateinisch, zu Ende der opp. *Theodoriti*, *Evagrii* &c. mit Noten 1679, von *Gvil. Reading* aber 1720 zu Cambridge, nebst andern in folto heraus gegeben worden. C. Fa.

THEODORUS Antiochenus, siehe Theodorus Abucara und Theodorus Mopsvestanus.

THEODORUS, ein Philosophus, mit dem Zunahmen der Atheist, Anniceris, Dionysii Logici und Aristippi Schüler; hielt davor, daß alles auf Freud und Leid ankäme, und daß das erste in Klugheit, das andere aber in Thorheit und Unordnung bestünde; billigte alle Laster, und behauptete, daß nichts an sich selbst schändlich wäre, indem nur alles in der Meinung des gemeinen Volcks bestünde. Er hinterging seine Zuhörer mit verfänglichen Fragen, und brachte viele auf seine Meinung, weswegen er aus Athen verbannet, oder wie einigen sagen, gar getödtet wurde. *Diogen. Laertius* sagt, er habe ein durch ihn verfertigtes Buch von den Göttern gesehen, welches er sehr werth hielt. Nach einiger Meinung soll er gar nichts, wie *Svidas* aber meldet, gar vieles geschrieben haben. Laer. Fa.

THEODORUS Balsamo, siehe Balsamo.

THEODORUS Brixienfis, ein Capuciner und eifriger Prediger selbiger Provinz, daher er zugenannt worden, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Monita necessaria pro diversis statibus personarum*

collecta ex concionibus *P. Hyacinthi a Casali* & ad sua capita redacta.

THEODORUS Brunoviensis, oder de Breunna, ein Capuciner, von Braunau in Bayern bürgerlich, war der bayerischen Provinz Definitor, und ein guter Prediger, in der Mitte des 17 Seculi, hinterließ in seiner Muttersprache *Convivium animę christianę in duas partes distributum*; *Conciones quadragesimales & per annum & de Sanctis*.

THEODORUS Byzantius, ein Sophist, welcher von Platone Logodædalus genennt wird, schrieb wider *Thrasylbulum* und *Andocidem*. Laer. Vo.

THEODORUS, ein Erz-Bischoff zu Cantelberg in Engelland, von Tharsen bürgerlich, war in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahren, wohnete 673 dem Concilio zu Hereford bey, starb 690 den 19 September, im 88sten Jahre, und schrieb *pœnitentiale*, von dem noch nichts als einige Stücke durch *Jacob Petrum*, wie auch in *Dacberii* spicileg. und in *Harduini* concilii heraus gegeben worden, davon das vollständige Werk aber in der vaticanischen Bibliothec befindlich ist; *Capita ecclesiastica CXX*, welche in des *Labbe* und *Harduin* Concilii stehen; *epistolam ad Æthelredum Merciorum regem*. Einige halten dafür, er habe aus den *Actis* concilii herefordiensis, den *librum canonum* verfertigt, welches aber noch zweifelhaft ist. *Spelman* Tom. I Conciliorum anglicorum. Sig. O. C. Possev. Fa.

THEODORUS von Carien, siehe Theodorus Abucara.

THEODORUS Cygneus, siehe Prumbaas (Richardus).

THEODORUS, ein Pythagoräer und Geometer von Cyrenen, ward von Pythagora aus der Schule gestossen, weil er die Geometrie ums Geld gelehret. *Jamblichus* in vita Pythag.

THEODORUS, mit dem Zunahmen Daphnopata, war Protonotarius und Secretarius zu Constantinopel, im 10 Seculo. Er schrieb *Apanthismata*, f. *flosculos ex variis Jo. Chrysostomi operibus decerptos*, welche mit *Chrysostomi* Wercken aufgelegt sind; *Orationem de manu S. Johannis Baptistę Antiochia Constantinopolim translata*, so in *Surii* Act. SS. ohne Theodori Rahmen lateinisch anzutreffen. Seine Historia oder Chronicon byzantinum ist verlohren gegangen: es liegen aber noch andere Werke desselben im Manuscript in den Bibliotheken. Ol.

THEODORUS, ein Archidiaconus zu Ebesa, im Anfange des 12 Seculi, schrieb *Capitula 102*, welche *Posinus* seinem thesauro ascetico griechisch und lateinisch einverleibet; lateinisch aber sind sie auch in der Biblioth. Patrum befindlich. Fa.

THEODORUS Forestius, ein Capuciner von Bergamo, war erstlich Provincial von Brixen, Generalis Diffinitor seines Ordens, Theologus und Beichtvater des Cardinals Barberini, auch bey Urbano VIII wohlgelitten, und starb zu Bergamo 1637, im 72 Jahr seines

seines Alters und 55 seiner Profession. Es wurde ihm von seinen Obern aufgetragen, daß er des Bonaventuræ Meinung in der Lehre von dem Geheimniß der Dreieinigkeit, welche Petrus Trigosus, ebensfalls ein Capuciner, zu erklären angefangen hatte, vollends ins Licht setzen sollte, brachte solches auch zu Stande, und gab paraphrasen, commentaria & disputationes de almæ ac sanctissimæ trinitatis mysterio juxta mentem S. Bonaventuræ conciliatam ubique cum S. Thomæ sententia & Scripturæ ac Patrum assensu illustratam zu Rom 1633 in folio heraus.

**THEODORUS** von Sabara, ein griechischer Rhetor, lebte zu des Kaisers Tiberii Zeiten, lehrte zu Rhodus, stiftete eine eigene Secte von Rednern, und schrieb *περί τῶν ἐν Φοινίᾳ ζῆταμένων*; *περί θείων*; *περί διδασκῶν ὁμοιοτύτων καὶ ἀποδείξεως*; *περί πολιτείας*; *περί καλῆς Συρίας*; *περί ἔσχατος δυνάμεως*. S. Vo. Fa.

**THEODORUS**, ein Benedictiner: Mönch von St. Gallen, aus der Schweiz, siehe Theodoricus zu Rempten.

**THEODORUS** von Gaza, oder Gazinus, ein griechischer Priester, war zu Thessalonich geboren, und begab sich 1453 in Italien, als Constantinopel in türkische Hände kam, er lernte in kurzer Zeit die lateinische Sprache, wurde so geübt darinne, als in der griechischen, und starb in Calabrien 1478, im 80 Jahre. Er übersetzte aus dem Griechischen ins Lateinische *Aristos. histor. animal.* erzürnte sich aber, als er solches Buch dem Pabst Sixto IV. dedicirte, und nicht viel mehr bekam, als daß ihm der Band seines Buchs bezahlet wurde, derraßen darüber, daß er die empfangenen 50 Goldgülden nahm, solche in die Nyber warf, und dabey fluchte: *perant nummi, perant labores*. Ferner übersetzte er *Theophrastum de plantis*; *Hippocratis aphorismos*; *Chrysolomi 5 Homilien de incomprehensibili Dei natura*; *Aristotelis problemata*; *Alexandri problematum libros II*; *Eliaenæ de instruendis aciebus*; *Dionysium Halicarn. de compositione orationis & elocutione*, und *Mauritii lib. de re militari* aus dem Griechischen ins Lateinische; in das Griechische aber *Ciceronem de senectute*, und *de somnio Scipionis*. Er schrieb sonst *grammaticæ græcæ lib. 4. de mensibus atticis*, welche Schrift mit *Johann Perelli* Version in *Gronovii thesauro* Tom. IX vorkömmt; *epistolam de origine Turcarum*, die in *Allatii Symmictis* stehet. Es ist auch noch ein lateinischer Brief von ihm an Christoph. Personam vorhanden, darinne er ihn zur Uebersetzung der Bücher *Origenis contra Cellsum* beredet. PB. Jov. Vo. G. Fa.

**THEODORUS** Graprus, ein Bruder Theophani Grapti, war aus Palästina gebürtig, lebte in der ersten Hälfte des 9 Seculi, war ein ungemein hitziger Verfechter des Bilder-Dienstes, ob er gleich deswegen viel ausstehen mußte, auch von dem Kayser sehr hart gepeitschet, u. ins Elend verwiesen wurde, starb im Gefängniß zu Apamea in Bithynien unter des Theos

phili Regierung, und hinterließ *Disputationem Nicephori Constantinopolitani cum Leone imperatore de imaginum cultu*, welche griechisch und lateinisch in *Combesii* originibus constantinopolitanis befindlich ist; *epistolam de suo & fratris agone*; *fragmentum de Eucharistia*; *epistolam ad Joh. Cyzicenum episc.* die bey dem *Allatio* contra Creightonum stehet; *or. de dormientibus*; *vitam S. Nicephori CPL.* so in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt; *lib. de fide orthodoxa adversus iconomachos*, welches letztere aber noch nicht gedruckt worden. C. O.

**THEODORUS** Hagiopolita, siehe Theodorus Abucara und Theodorus Mopsvestanus.

**THEODORUS**, ein Bischoff von Heraclea in Thracien, woselbst er auch geböhren war, lebte in dem 4 Seculo, war ein Semi-Arianer, und trug vieles bey, daß der Kayser Constantinus, um die Sache des Athanasii zu entscheiden, um das Jahr 334 einen Synodum zu Cæsarea in Palästina zusammen berief, ward aber auch nachgehends 347 auf dem sardicnischen Synodo abgesetzt, und starb 355. Er schrieb *Commentarios in Marthæum*; *Johannem*; *Epistolas Pauli*; von welchen noch viele Fragmente in den *Carenis grecor. patrum* angetroffen werden; *ingleichem Commentar. in psalmos*, so noch ganz vorhanden, und von *Balthaf. Corderio* mit der *Carena PP.* in psalmos zu Nutwerpen 1643 in folio griechisch und lateinisch heraus gegeben worden. Er ist mit *Theodoro* oder *Dorotheo*, einem jüngern Bischoff zu Heraclea, welcher nachmahls um das Jahr 372 Bischoff zu Antiochien worden, nicht zu vermengen. C. Fa.

**THEODORUS**, ein griechischer Christus von Hermopolis, lebte im 12 Seculo, und schrieb *synopsin & eclogam Codicis Justiniani erotematicam*, welches Werk in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt; *ingleichem eclogas basilicorum*, die in der königl. Bibliothec zu Paris ebenfalls noch ungedruckt befindlich. Fa.

**THEODORUS**, von Hieropolis, hat ein Buch *περί ἀγίων* geschrieben, so verlohren gangen. At.

**THEODORUS**, ein Benedictiner: Mönch; zu Rempten und St. Gall im 7 Seculo, hat das Leben S. Magni geschrieben, das in *Canisii lect. antiqv.* stehet. Fa.

**THEODORUS**, ein Prior des Klosters S. Mariæ de Charitate in Frankreich, Cistercienser: Ordens, dessen Alter unbekannt ist, schrieb verschiedene ascetische Werckgen und einen Brief, den man unter *Petri Vernerabilis* Episteln antrifft. Fa.

**THEODORUS** Metochita, einer von den gelehrtesten Leuten in Griechenland, war Kayfers Andronici Palæologi des ältern Verwandter, wurde 1314 Magnus Logotheta, und wird von *Nicephoro Gregora*, der ihm die Leichen-Diede gehalten, wegen seines unvergleichlichen Gedächtnisses eine lebendige Bibliothec genennet. Er hinterließ *historiæ constantinopolitanæ librum unum*; *Collestaneorum historiæ ecclesiasticæ*



sica lib. II; Comment. in *Aristot.* libros physicos, de anima, de caelo, de ortu & interitu, it. in parva naturalia; poemata; Epistolas; centum viginti capita philosophica & historica; de processione Spir. S. lib. de mala recentiorum consuetudine &c. welches meist noch im Manuscript liegen. J. Meursius gab 1618 zu Leiden in 4 von diesem Theodoro ein Compendium historiae romanae von Julio Caesare bis auf Constantinum M. mit seiner Uebersetzung und Anmerkungen heraus; welches aber nichts anders als der dritte Theil von *Michael. Glyca annalibus* ist. An. 1328 wurde er von dem jüngern Andronico, weil er dem ältern allzu treu gewesen, nach Bithynien ins Exilium geschickt, und starb zu Constantinopel 1332, 13 März in einem Kloster. Nicephorus Gregoras. *Meursius* in praefation. ad historiam Theodori. Vo. C. Fa. O.

**THEODORUS**, ein Bischoff von Mopsuestia in Cilicien, war zu Antiochia von vornehmen und reichen Eltern geboren, wurde von Libanio in der Redekunst, von Andragatho in der Philosophie, von Flaviano aber, wie auch von Diodoro Tarsensi, und von Carterio in der Theologie unterrichtet, und gieng auf Chrysofostomi Einrathen in ein Kloster. Weil er sich in eine Weibs-Person, Namens Hermione, verliebte, verließ er das Kloster, wurde aber durch Chrysofostomum, welcher eine Erinnerung an ihn schrieb, die auch in seinen Schriften zu sehen ist, und der gefallene Theodorus titulirt wird, zu bessern Gedanken gebracht. Er ward hierauf Presbyter zu Antiochien, und um das Jahr 394 Bischoff von Mopsuestien, in welcher Würde er 429 das Zeitliche gesegnete. Er hat sich in seinem Leben grosses Ansehn zu wege gebracht, und die Arianer, Apollinaristen, nebst unterschiedlichen andern Ketzern nachdrücklich widerlegt, hingegen aber des Nestorii sich allzuehr angenommen; wiewohl er deswegen bald wiederum retractirt, und daher auch bey seinen Lebzeiten niemahls von der Gemeinschafft der Kirche ausgeschlossen worden. Theodoretus redet auch sehr rühmlich von diesem Bischoffe, dahingegen von Cyrillo, Proclo von Constantinopel, und Abululo, Bischöffe von Edessa, dessen Irthümer widerlegt werden. Ibas, welcher dem tegetbes sagten Abululo succedirte, straffte denselbigen in einem Brief an Marin, einen Persianer, deswegen, daß er Theodorum verdammet, welchen er sehr hoch erhebet. Um eben diese Zeit setzte Theodoretus, Bischoff von Cyruo, seinen Bann demjenigen entgegen, welchen Cyrillus wider die Nestorianer ausgesprochen. Nachdem aber Ibas und Theodoretus sich nachmals gedemüthiget hatten, wurden sie von dem Chalcedonischen Concilio wiederum in ihre Irthümer eingesetzt. Jedoch verursachten in dem 6 Seculo die Schriften dieser drey Bischöffe grosse Unordnungen in der Kirche, welche man das Geschäfte der drey Capitel nannte. Diese Unruhe wurde nicht eher gestillt, als in dem fünften allgemeinem Concilio 553, da man die Person und Schriften des Theodori von Mopsuestia

verdammt, welches das erste Exempel war, da die Kirche eine Person nach ihrem Tode verdammt. Seine Schriften sind symbolum seu expositio fidei, welches in collect. concil. tom. I edit. *Harduin.* befindlich ist; ferner missa, s. liturgia, welche *Eus. Renaudot* tom. 2 coll. liturg. orient. in lateinischer Sprache heraus gegeben; und sehr viele Commentarii über die heilige Schrift, davon aber nur noch wenige Fragmente hin und wieder angetroffen werden. Sein Commentarius über die 12 kleine Propheten, soll zwar noch gang in der kaysertlichen Bibliothec zu Wien vorhanden seyn; ist aber niemahls gedruckt worden. C. Fa. B. Soc. Pho. O.

**THEODORUS**, ein Bischoff zu Paderborn, hat 1602 daselbst Agenda ecclesiae paderbornensis in folio heraus gehen lassen.

**THEODORUS** Pädagogus, ein Lehrmeister des Kaisers Constantini Porphyrogeniti, war ein beredter Mann, lebte zu Anfange des 10 Seculi, und hinterließ in griechischer Sprache fünf Reden, welche im Manuscript in der kaysertlichen Bibliothec zu Wien liegen. Lam. Fa.

**THEODORUS**, von Pharan, ein Bischoff von Pharan, so in dem steinigten Arabien gelegen, lebte im 7 Seculo, und wurde wegen seiner Irthümer bekannt, indem er der eutyhianischen und monotheletischen Ketzerey zugethan gewest, und diese letztere angefangen. Er schrieb lib. de operationibus Christi ad Sergium; lib. de interpretatione testimonior. e patribus; epistolam ad Paulum haeticum, von welchen allen noch einige Fragmente in collectione concil. stehen. C. Fa.

**THEODORUS** Priscianus, siehe Priscianus.

**THEODORUS** Prodrumus, oder wie er in verschiedenen Manuscriptis zugenahmt wird, Prochoprodrumus, lebte unter Alexii und Johannis Comneni Regierung zu Anfange des 12 Seculi, nannte sich, nachdem er sich unter die Mönche begeben hatte, Hilariönem, und lebte in großer Dürfftigkeit, wie er selbst in seinen Versen angemercket. Er schrieb de Rhodantes & Dosielis amoribus lib. 9 in jambischen Versen, welche Gild. Gaulminus mit seiner lateinischen Version und Noten zu Paris 1625 in 8 heraus gegeben; ferner einen dial. unter dem Titel: Amarantus s. senilis amor; amicitiam exulantem, versibus senariis jambicis; argumenta s. cap. libr. sacrorum, tetra-stichis jambicis & heroicis in Pentateuchum, Josuam, Judices, 4 libr. regum, evangelistas & acta Apostolorum; Commentarium in canones S. Patrum Cosmae episcopi Majumensis & Joh. Damasceni; poema astronomicum ad Sebastocratoriam Irenem; epistolam ad Gregorium Monasterii insulae Oxiae abbatem &c. welche Schriften alle noch vorhanden und gedruckt sind. Außer diesen aber hat man auch noch ungebrucht von ihm: Lexicon; epitomen Commentariorum Theodoriti in psalmos; expositionem in hymnos festis dominicis; de processione Spir. S.; de

mure; de pauco & multo, magno & parvo, quod non sint relativa, sed contraria; Comment. in posteriora analytica Aristotelis & *περί ἐκείνων*; epistolas &c. Er muß nicht vermengt werden mit einem weit ältern Theodoro Prodromo, welcher einer der ersten und vornehmsten gewesen, so die Canones ecclesiasticos mit Scholiis zu erläutern unternommen haben. Allat, Con. Fa.

THEODORUS Raithensis, siehe Raithu.

THEODORUS, ein Bischoff zu Scythopolis, lebte um 550, und schrieb unter andern libellum Justiniano, imperatori & Patriarchis Eutychio, Apollinario, Domino, & Eustachio, oblatum, welches in des P. *Montfaucon* bibliotheca coisliniana steht.

THEODORUS Studites, geboren zu Constantino-  
pel 759, wurde daselbst Abt des Klosters Studii, in welchem sich zu seiner Zeit 1000 Mönche befanden. Er war ein sehr gelehrter Mann, aber dabey überaus hitzig, und dem Bilderdienst sehr ergeben, richtete mancherley Unruhe an, und wurde deswegen zu verschiedenen malen ins Elend verwiesen, und mit hartem Gefängniß bestraft, darinn er viel Bücher geschrieben; starb endlich im Exilio auf der Insel Chalcis den 11 Nov. 826, und hinterließ sermones catecheticos; testamentum ad discipulos; sermones; orationes; epistolas, die man allesamt in *Sirmondi* operibus Tom. V antrifft. Seine andern Schriften, die nicht allda stehen, aber ebenfalls heraus sind, heißen: or. de honore & adoratione sanctorum imaginum; orat. funebris in S. Platonem; orat. in adorationem crucis; canon s. hymnus in adorationem crucis; hymnus in erectione sanctorum imaginum; catechesis parva; encomium S. Bartholomæi Apostoli, it. S. Evangelistæ Johannis; de vita ascetica &c. Unter selten noch ungedruckten Schriften befindet sich catechesis magna; constitutiones monasterii studitarum; de primi hominis creatione & lapsu in Versen; de quantitate & qualitate ciborum; orat. de vita M. Arsenii &c. von denen man ein ansehnlich Volumen in der leipziger Universitäts-Bibliothek im Manuscript antrifft. Sein Leben hat Michael Studites beschrieben: und in *Montfaucons* bibliotheca coisliniana findet man ein ausführliches Verzeichniß seiner Briefe. C. O. Posslev. Fa.

THEODORUS, ein Redner von Syracusa, hat ausser andern auch verschiedenes de re militari geschrieben. Lasc.

THEODORUS, ein Priester in der andern Hälfte des 4 Seculi, und des Pachomii Successor in der Abtey zu Tabennes, hat drey Episteln an die Klöster hinterlassen, von denen eine de paschate aus dem Griechischen übersetzt in *Luc. Holstenii* Codice regularum steht. Fa.

THEODORUS Ticinensis, ein Capuciner aus Ligurien, war ein eifriger Prediger und Professor der

Theologie, wendete sonderlichen Fleiß auf die Befeh-  
rung der Waldenser, starb zu Pavia 1625, und schrieb Volumina quatuor questionum scholasticarum & moralium de ecclesiæ sacramentis & præcipue de sacratissima eucharistia.

THEODORUS Tragicus, siehe Theodectes senior.

THEODORUS Verax, siehe Walker (Clemens).

THEODORUS, der auch Johannes Bar-  
Vehebun heißt, war ein Schüler Michaelis III, des Patriarchen der Jacobiten, hieng aber durch die Spaltung, so er wider seinen Lehrmeister ertegte, seinem Namen einen grossen Schandstreck an. Als er noch ein Mönch war, ließ der Patriarch Michael durch ihn 1172 auf die Fragen Theoriani, welcher von dem Kaiser Manuel Comneno, zu den Armeniern und Jacobiten geschickt war, antworten. Als sich aber 1180 einige Bischöffe wider den Patriarchen Michael verschworen, so wurde er zum Patriarchen gemacht, und Johannes genennet. Michael versammelte zwar ein Synodum in dem Kloster Barsima, worinn Theodorus abgesetzt, und ins Kloster gestossen wurde. Als kein er entflohe daraus nach Damasco, von dar nach Jerusalem, ferner nach Mesopotamiam, und endlich zu dem Patriarchen der Armenier, durch dessen Hilfe, und das Ansehn des Königes dieses Volcks, er durch ganz Cilicien, obwohl mit dem größten Unwillen Michaelis, zum Patriarchen gemacht wurde, in welcher Würde er 1192 gestorben. Er schrieb tract. de elucidatione missæ syriacæ und Anaphoram. Ass.

THEODORUS (Balthasar), siehe Dietrich.

THEODORUS (Elias), siehe Dietrich.

THEODORUS (Jacob), mit dem Beynahmen Tabernamontanus, weil er zu Bergzabern im Zwenbrückischen geböhren war, studirte anfangs unter dem Hieron. Trago, legte sich unter dessen Anführung sonderlich auf die Botanic, gab nachmahls zu Kronweissenburg einen Apotheker ab, gieng aber von dar nach Frankreich, promovirte daselbst in Doct. Medic. ward nach seiner Wiederkunft aus Frankreich erslich Stadt-Physicus in Worms, nachhero aber chur-pfälzischer Leib-Medicus zu Heidelberg, wobey er doch auch in die 18 Jahr das Amt eines Medici bey dem Bischoff Marquardo zu Speyer von Haus aus bekleidete, und starb 1590 zu Heidelberg. Er war ein Feind von ausländischen Simplicibus, konte auch die weitläufftigen Compositiones medicas nicht leiden, und bediente sich ausser dem Theriac und Michridat sehr selten derselbigen. Er ließ des Christoph. Wirsiugi Arzneybuch verbessert wieder auflegen, und war der erste, den Sauerbrunn zu Langen-Schwalbach erfunden, und bekannt gemacht. An einem Herbario arbeitete er 36 Jahr, fertigte davon aber nur den ersten Theil aus, worauf Nic. Braun nach dessen Tode auch den andern und dritten Theil hinzugethan, und das ganze Werk sodann theils von Caspar, theils aber von Hieronymo Bauhino, des vorigen Enckel, um ein grosses vermehret, unter dem Titel: neu vollkommen  
Braun

Kräuterbuch zum östern aufgelegt worden. Sonst hat man auch noch von ihm ein Werk unter der Aufschrift: neuer Wasser-Schatz, darinne er die in Deutschland befindlichen Gesund-Bäder, insonderheit aber den von ihm zuerst gefundenen Sauerbrunnen zu Langen-Schwalbach beschreibet; ingleichen consilium curandæ febris pestilentialis &c. G. e. t. G. o. Ke.

**THEODORUS** (Scipio), ein Ätius, aus einem adelichen Geschlecht von Sorrento, lebte im Anfange des 17 Seculi, wurde der vornehmste Advocat, und endlich königlicher Rath zu Neapolis. Er schrieb *Rime*, wie auch eine Comödie unter dem Titel: *gli amanti ingelositi*. To.

**THEODORUS** (Vitus), siehe Dierrich.

**THEODOSIA**, Procopii des Märtyrers, gottselige Mutter, erlangte zu Rom ungemeinen Ruhm durch ihre Wissenschaft und Geschicklichkeit in der Medicin und Chirurgie, und mußte in der Verfolgung Diocletiani, den Märtyrer-Lob leiden. C.

**THEODOSIUS**, siehe Corydaleus.

**THODOSIUS** Bithynius, siehe Theodosius Mathematicus.

**THEODOSIUS**, ein Mathematicus, war von Tripolis, einer noch heut zu Tage bekannten Stadt in Africa gebürtig, und lebte, wie es wahrscheinlich ist, in dem 2 oder 3 Seculo. Er commentirte über Theodam oder Theudam, einen Scepticum von Laodicea, und schrieb hiernächst Sphæricorum lib. 3, welche zuerst von Johann Pena zu Paris 1558, und nachmahls auch von Christoph. Clavio zu Rom 1586 griechisch und lateinisch heraus gegeben worden; ferner lib. 2 de diebus & noctibus, welche bisher nur lateinisch im Druck erschienen; und lib. de habitacionibus, welcher Tractat ebenfalls nur lateinisch aufgelegt ist. Seine andern Werke sind verlohren gegangen. Sonst wollen ihn einige vor einerley Person halten, mit Theodosio Bithyno, welcher der Erfinder einer Sonnenuhr, so sich zu einem jeden Climate schickt, soll gewesen seyn; und es meint insonderheit Vossius, daß sich Theodorus Tripolites von Bithynien nach Africa begeben, und daselbst gewohnt habe. Allein es ist gewiß, daß Theodosius aus Bithynien viel älter sey, und schon zu Pompeji Magni Zeiten florirt habe. Noch weiter ist auch der Mathematicus von einem Poeten, so den Rahmen Theodosius Tripolites geführt, und unter andern ein Carmen de vere in heroischen Versen geschrieben, das unter *Dam. a Goes scriptoribus rei rusticæ* stehet, wohl zu unterscheiden. Vo. Fa. HL.

**THEODOSIUS**, ein Patriarch zu Alexandrien, und das Haupt der Secte der Corrupticolarum, war anfänglich ein Redner, trat aber nachgehends in den geistlichen Stand, und wurde 535 nach Timothei Tode von der Geistlichkeit zu Alexandrien zum Bischoff erwählt. Allein zu gleicher Zeit wehnten die Phantastiken, so den größten Theil von den Mönchen ausmachten, den Gajanum, einen Archidiaconum, welcher das Haupt

von ihrer Secte war, zu eben dieser Würde; da denn Gajanus, Theodosium vertrieb, und den Stuhl 103 Tage besaß, nach deren Verfließung Justinianus seinen General Narserem schickte, und Theodosium nach einem harten Gefecht mit dem Pöbel zu Alexandrien, wieder einsetzen ließ. Sechzehn Monat hernach ward Theodosius nach Constantinopel beruffen, und weil er sich durchaus nicht verstehen wolte, das Chalcedonische Concilium zu unterschreiben, von dem Kayser abgesetzt. Als er nun hierauf sich in Thracien befand, warf er sich zum Anführer derjenigen Corrupticolarum auf, welche den so genannten Ignoceten zuwider waren. Er war noch am Leben, da Liberatus sein Breviarium geschrieben. Er hat epistolas ad Anthimum & Severum; ingleichen libellum ad Theodoram Augustam geschrieben, von welchem letztern einige Fragmenta in concil. coll. stehen. C.

**THEODOSIUS** und Theodorus, zwey Brüder, waren orientalische Mönche, auch Priester zu Gangraa, und des heiligen Maximi, wie auch der Anastasiorum Schüler. Sie schrieben um das Jahr 670 scholium sive hypomnesticon de morte Sancti Maximi, welches in Maximi Wercken stehet. O.

**THEODOSIUS**, ein Mönch zu Syracusa, wurde, als die Saracenen 878 Sicilien einnahmen, in das Gefängniß geworffen, und schrieb epistolam ad Leonem archidiaconum de syracusanæ urbis expugnatione, welche man in *Rocchi Pirri* Sicilia sacra und *Caruffi* bibliotheca historica Siciliae findet; ingleichen viel griechische Gedichte. M.

**THEODOSIUS**, ein Patriarch der Jacobiten zu Jerusalem, lebte nach der Mitte des 9 Seculi, und schrieb zwey Briefe, davon der eine an Michaelen, Patriarchen zu Alexandrien gerichtet ist, und von dem Glauben an die heilige Dreieinigkeit handelt: der andere aber an Gregorium, seinen Freund gestellt worden, darinne er einige Sprichwörter der Welt-Weisen erklärt. Af.

**THEODOSIUS**, ein Diaconus zu Constantinopel, lebte in dem 10 Seculo, und schrieb *anaporesis* V de capra a Romano Augusto Creta, welche im Manuscript in der vaticanischen Bibliothec liegen. O.

**THEODOSIUS** Tripolites, siehe Theodosius Mathematicus.

**THEODOSIUS** (Joh. Baptista), ein italiänischer Medicus von Parma bürtig, florirte in der ersten Helfte des 16 Seculi, als Professor Medic. zu Bononien, gab des *Nicol. Nicolii* Commentarium super aphorismos *Hippocratis* zu Bononien 1522 in 8 heraus, schrieb auch selbst epistolas medicinales, die zu Basel 1553 in 8 gedruckt worden. Li. Ke.

**THEODOTION**, von Epheso, in der Mitte des andern Seculi, war Tatiani Schüler, und hernach Marciani Anhänger; wurde darauf ein Jude, und übersetzte das alte Testament ins Griechische, dabey er der 70 virali sehr nahe gekommen, wovon man aber heut zu Tage nur noch einige Fragmenta übrig hat. Die Zeit, wenn solches geschehen, ist nicht ausgemacht, doch ist gewiß, daß Irenæus, welcher unter dem Kayser

III. Aus

M. Aurelio um 176 soll geschrieben haben, dieser Uebersetzung gedenkt. H. C. Fa. J. F. Buddei dissert. de Theodotione.

**THEODOTUS**, ein Tragödien-Schreiber und Historicus aus Phönicien, dessen noch übrige Schriften Lätus ins Latein übersetzt. Euf. *Josephus contra Apionem* I. Vo.

**THEODOTUS**, ein platonischer Philosophus, lehrte zu Athen, und schrieb Comment. in *Philebum* & *Gorgiam*, ingleichen über das was Aristoteles wider des *Platonis dialogum de republica* eingewandt. Fa.

**THEODOTUS**, ein Silber-Schmidt und Keger aus dem ersten Seculo, lehrte, der Sohn Gottes sey geringer als Melchisedech, welcher, wie er sagte, ewig ohne Vater und Mutter und der Vorsprecher der Engel wäre; da hingegen Christus ein blosser Mensch sey, und das Mittel-Amt nur vor die Menschen verwalte. Seine Nachfolger wurden Melchisedechianer genannt. Euf.

**THEODOTUS**, ein Keger im andern Seculo, war von Byzanz gebürtig, und von Profession nur ein Gerber, hatte sich aber doch in den Studien wohlums gesehen. Nachdem er Christum in der Verfolgung verleugnet hatte, flohe er nach Rom, ward aber daselbst von einem Christen erkannt, und wegen seines Abfalls bestraft, da er denn zu seiner Entschuldigung vorwendete, daß er nur einen Menschen, nicht aber Gott, verleugnet habe. Als nun jener weiter fragte, was denn für einen Menschen? nahm er dadurch Anlaß, eine neue Keresey auszusinnen, um welcher willen er von dem Pabst Victore um 194 in Bann gethan wurde. Seine Lehren kommen sonderlich auf folgende Puncte an: Christus sey nicht eines Wesens mit dem Vater, sondern von demselben noch vor der Welt erschaffen worden. Er schrieb ihm auch einen subtilen Leib zu, den derselbe von seinem ersten Anfang angehabt haben sollte, und welcher wegen seiner Subtilität von Menschen nicht gesehen werden könnte; als er aber in die Welt gekommen, hätte er einen stärckern und sichtbaren Leib angenommen. In sofern nun der Sohn ein Theil des Vaters sey, in so weit hätte auch der Vater für uns gelitten. Nach der Hand wolte er die Sache noch deutlicher machen, und behauptete, daß die Gottheit von Christo noch vor seinem Leiden gewichen sey, und daß derselbe um seiner andern Ursach willen Mensch worden, und gelitten habe, als damit er diejenige, welche an ihn glaubten, von der Nothwendigkeit der menschlichen Handlungen oder dem Fato befreyen möchte. Man trifft zu Ende der Opp. *Clementis Alexandrini* 2 excerpta aus den Schriften dieses Theodoti an, welche auch *Sabrinus* seiner bibl. græc. mit *Combesii* Anmerkungen einverleibet; es ist aber sehr zweiffelhaft, ob sie in der That von Theodoro herkommen. Euf. Fa. C.

**THEODOTUS**, ein Medicus von Laodicea in Syrien, ward nach seiner Bekehrung zum christlichen Glauben zum Bischoff in seiner Geburts-

Stadt erwählt, und wird unter die Heiligen gerechnet. C.

**THEODOTUS**, ein Bischoff von Uncyra in Galatien, war in der ersten Helfte des 5 Seculi berühmt, stand Cyrillo auf dem 431 zu Ephefus gehaltenen Concilio treulich bey, und klagte nebst Acacio den Pelagium an, wolte auch den Dienst der Bilder in der Kirchen niemahls billigen. Man hat von ihm drey Homilien, welche Concilior. tom. 3 ed. *Labb.* und tom 1 edit. *Harduini* befindlich sind; ferner expositionem symboli nicæni, oder wie der andere Titel lautet: libr. adversus Nestorium, welches unter andern *Combesii* mit seiner Uebersetzung und Notizen zu Paris 1675 in 8 heraus gegeben. Desgleichen hat auch *Combesii* seinen tr. in *deiparam* & *Simeonem* unter *Amphilochii Iconiensis* Wercken griechisch und lateinisch drucken lassen. Seine andern Schriften, als die lib. 3 de *Spiritus S. Deitate*; lib. 6 contra *Nestorium* &c sind verlohren gegangen. C. Fa. O.

**THEODOTUS** (Salomon), siehe *Afhakerius*.

**THEODUINUS**, siehe *Deoduinus* und *Theodivinus*.

**THEODULPHUS**, ein Bischoff zu Orleans, dessen Vaterland ungewiß ist. Viele machen ihn zu einem Italiäner, andere zu einem Spanier. *Carolus III.* nahm ihn aus Italien nach Frankreich mit sich. Ehe er dahin kommen, ist er verheyrathet gewest, hat eine Tochter Namens *Giola* gezeuget, und ist hernach Abt zu Fleury, endlich aber Bischoff worden. Man beschuldigte ihn, als hätte er an der Conjuraction *Säknigis Bernhardi* aus Italien, wider *Ludovicum Pium* Antheil, und er mußte deshalb zu Angers gefangen sitzen: verfertigte aber im Gefängniß einen gewissen Hymnum, nemlich: *Gloria laus & honor, tibi sit, Rex Christe redemptor*, welcher noch 1630 am Palm-Sonntage gesungen wird, und sang denselben, als eben der Kayser vorbei gieng, wodurch selbiger dergestalt eingenommen wurde, daß er ihn wieder in vorige Freyheit setzen ließ. Er starb um 821, und hinterließ *Capicula ad presbyteros parochiæ*, welche unter andern in *Sincmarii Rhemensis* Wercken stehen, eines davon aber in *Baluzii* *Miscellaneis* Tom. VII, und in *Nic. Coleti* *conciliis* Tom. IX zu finden; lib. de *Spir. S.*; *paræneses ad iudices*; *elegias epistolares ad Modoinum*; lib. de ordine & ratione rituum baptisimi; *Sermones*, von denen einige Fragmente in *Dacherii* *Spicileg.* vorkommen; *annales Caroli M. & Ludovici Pii*; *explicationem symboli athanasiani*; *explicationem mysticam missæ*; *speculum locorum publicorum*, so unter *Augustini* Wercken mit steht; *Carmina*, welche der P. *Sirmond* in sechs Büchern zu Paris 1646 in 8 zusammen heraus gegeben. T. *Postev.* C. Sa. Fa.

**THEODULUS**, oder wie ihn andere nennen, *Theodorus*, ein Priester oder Bischoff in Edesphrien, starb 492, und schrieb ein Buch de *consonantia divine scripturæ*, welches jedoch längst verlohren gegangen.

In der Bibl. PP. und in Orthodographis ist unter seinem Nahmen eine enarratio in epistolam ad Romanos gedruckt; sie wird ihm aber fälschlich beigesetzt. C.

**THEODULUS**, oder Theodolus, ein Italiener, lebte um das Jahr 980, studirte in Italien und zu Athen in Griechenland, hörte zu Athen die Heiden und Christen mit einander disputiren, und trug sodann ihrer beyderseits Gründe in einem Werke in drey Büchern zusammen, so den Titel führet, ecloga, qua comparantur miracula V. T. cum veterum poetarum commentis, welches auch retrastichum in den Codd. MSS. genennet wird, und zu Leipzig 1492, wie auch 1504 zu Lion mit *Catonis* distichis gedruckt worden, auch nebst *Bernardi Sylvestri* Commentariis in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. O. Fa.

**THEODULUS**, ein griechischer Mönch, im Anfange des 14 Seculi, war erst ein Grammaticus, Redner, Advocat und Magister Officiorum oder Chartophylax zu Constantinopel, gieng aber hernach in das Kloster, und da er bisher Thomas Magister geheissen, so nahm er, nachdem er ein Mönch worden, den Nahmen Theodulus an, schrieb auch Collectionem dictionum atticarum, welche unter dem Nahmen Thomae Magistri verschiedene mahl gedruckt worden; compendium vitae Platonis; vitam Euripidis; scholia in *Pindarum*, welche letztern noch in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien, und in der Raths-Bibliothek zu Augspurg im Manuscript liegen. Laurentius Notemann gab 1693 zu Upsal dessen *Λόγος εις Γρηγόριον τόν Θεόλογον* nebst 4 andern seiner Reden und 8 Briefen, griechisch und lateinisch heraus, ertheilte auch in der Vorrede von seinem Leben Nachricht.

**THEODUS**, oder Theudas, ein Scepticus und Empiricus, auch Schüler Antiochi, von Laodicea, in der 130 Olympiade, über welchen Theodosius von Trispolis commentirt. S. Laer.

**THEODUS** (Epiphanius), siehe Lange (Joh. Mich.).

**THEOFRIDUS**, siehe Gottfried.

**THEOGERUS**, siehe Dietgerus.

**THEOGNETUS**, ein Comödien-Schreiber aus Thessalien, schrieb: sacros sermones in 24 Rhapsodiis distinctos, die unter Orpheus Nahmen bekannt sind; wie auch unterschiedene Comödien als: *Κίρταυρον; Φάσμα; Φιλόγυρον; Φιλοδόκον* &c. von denen nur noch einige Fragmenta in *Grosii* excerptis stehen. At. S. Fa.

**THEOGNIS**, ein griechischer Poet von Megara, aus dem Atheniensischen, lebte ohngefehr 538 Jahr vor Christi Geburt, und war aus einem edlen Hause entsprossen, wurde aber ohne Zweifel, weil er die Parteilichkeit seiner Landsleute nicht billigen wolte, nebst seinem Weibe nach Theben ins Exilium geschickt. Er starb im hohen Alter, und hinterließ Sententias im genere elegiaco, welche sehr ästmirkt werden, aber Gelehrt. Lexic. T. IV.

viele Veränderungen und Zusätze erlitten haben; wie denn nach der Alten Bericht einige unfeuchte Stellen sollen darinnen gewesen seyn, davon man aber nichts mehr in denselbigen antrifft. Sie stehen am besten in *Mich. Neanders opere aureo* P. I. PB. S. Fa.

**THEOGNIS**, ein schlechter Tragödien-Schreiber, und einer von den 30 Tyrannen zu Athen, welcher wegen seiner netten Schreibart den Zunahmen *Χλω*, oder *Nix* bekommen. Von seinen Schrifften ist nichts mehr vorhanden. S. Fa.

**THEOGNIS**, von Rhodus, hat *αγοὶ τῶν ἐν Ῥόδῳ Συστῶν* geschrieben. At.

**THEOGNOSTUS**, ein Schüler des Origenis und nach ihm Catechete zu Alexandrien, daher er auch gebürtig war, im 3 Seculo, hat hypotypose in sieben Büchern geschrieben, die aber verlohren gegangen. Pho. Fa.

**THEOGNOSTUS**, ein Mönch und Historicus, war des Patriarchen zu Constantinopel Exarchus, lebte um 861, und schrieb ein Buch de Ignatii patriarchae causa. Han.

**THEOGORUS**, siehe Dietgerus.

**THEOLEPTUS**, ein Bischoff und Metropolitan zu Philadelpia um 1310, hat hymnos s. canones ecclesiasticos IV und de resurrectione & judicio extremo geschrieben, welche Jac. Pontanus lateinisch edirret, auch in der Biblioth. PP. stehen. Fa.

**THEOMNESTUS**, ein Cynicus, welcher de re rustica, geschrieben, davon einige Fragmenta unter den scriptoribus geponiciis stehen.

**THEON**, mit dem Zunahmen Aelius, war ein Sophist zu Alexandrien, von dem man nicht eigentlich sagen kan, wenn er gelebt, wiewohl es wahrscheinlich ist, daß er zu Plutarchi Zeiten im andern Seculo florirte. Man hat von ihm sehr schöne Progymnasmata rhetorica, darinnen er Hermogenem und Aphthonium, die er aber nicht genennet, sehr wohl erklärt, und welche unter andern von Joach. Camerario mit einer lateinischen Uebersetzung ans Licht gestellt worden. Seine andern Schrifften, als Hypotheses rhetoricae; hypomnemata in *Xenophonem, Isocratem, Demosthenem* &c. sind verlohren gegangen. B. Fa.

**THEON**, ein stoischer Philosophus von Alexandrien, lebte zu Augusti Zeiten, und schrieb einen Commentarium über *Apollodori* introductionem physiologicam; ingleichen I. 3 artis rhetoricae. Noch ein anderer Philosophus stoicus, mit Nahmen Theon, von Antiochien bürtig, hat eine Apologiam Socratis geschrieben. Fa. Jon. S.

**THEON**, ein griechischer Medicus, von Alexandrien gebürtig, florirte zu den Zeiten des Kaisers Nero, gab erstlich einen Athletam, nachmahls einen Gymnastam ab, und schrieb einige libros gymnasticam, die von Galeno gerühmet worden. Nach Photii Zeugniß, hat er auch ein zur praxi medica gehöriges Buch verfertigt, woselbst er sich archiatrum alexandrinum

folll geneunet haben; wiewohl Galenus von dieser Titulatur nichts erwehnet. Stephanus Byzantinus gedenket auch eines Arztes gleiches Namens, der über des Nicandri Theriaca commentiret; man weiß aber nicht, ob er mit diesem eine Person oder von selbigem unterschieden ist. Ke.

**THEON**, ein Philosophus und Mathematicus von Alexandria, lebte im 4 Seculo zu Theodosii des Großen Zeiten, und schrieb: *Ἐκδοσις* ac recensionelementorum *Euclidis*; scholia in *Aratum*; Comm. in magnam *Ptolemai* syntaxin und Comm. in *Ptolemai* canonem expeditum; ferner, davon aber nichts mehr vorhanden ist, mathematica; arithmetica; de auspiciis & voce corvorum; de ortu caniculæ; de Nilialdscensu; Comm. in parvum astrologum. Er hatte eine Tochter mit Namen Hypatia, welche Synesius seine Meisterin in der Weltweisheit nennet. Dieser Hypatia's Schriften, die ebenfalls verlohren gegangen, waren Comm. in *Diophantum*; Canon astronomicus und Comm. in *Conica Apollonii Pergæi*. Ein anderer Mathematicus, gleiches Namens, schrieb de Spiritibus. B. Vo. Soc. Fa.

**THEON**, von Smyrna, ein Mathematicus, von dem man wahrscheinlich muthmasset, daß er zu Plutarchi Zeiten, oder unter den Kaysern Trajano und Hadrianus, gelebt habe. Er besaß in der Mathematic eine feine Wissenschaft, und ließ sich sonderlich angelegen seyn, die mathematischen Stellen, welche sich in Platonis Schriften befinden, zu erleutern, weswegen er mit unter die Platonicos gezehlet wird. Insonderheit hat er de geometria; arithmetica; musica; astronomia, und endlich auch de harmonia mundi geschrieben; es ist aber mehr nicht, als was zur Arithmetica und Music gehöret, bisher an den Tag gegeben worden, und hat solches Jsm. Bullialdus zu Paris 1644 mit gelehrten Anmerkungen ans Licht gestellt. *Bulliald.* in proleg. ad Theon. Fa.

**THEOPHANES**, ein Mahler, dessen Laertius gedenket, hat *περὶ ὑποφωτισ* geschrieben. Fa.

**THEOPHANES**, von Lesbos oder Mithylene, war ein Mann von gutem Ansehn, und bey dem Pompejus wohl gelitten, welchem er auch wider Mithridatem beystand, und die Historie selbigen Krieges beschrieb: hinterließ einen Sohn, welchen Kayser Augustus zum Intendanten von Asien machte, worauf er bey Kayser Tiberio in Ungnade kam. Vo. Tacitus. Flu.

**THEOPHANES**, von Byzanz, ein griechischer Historien-Schreiber, lebte, wie man aus den Titeln seiner Schriften muthmasset, in dem 6 Seculo. Es sind dieselben Commentarii de rebus Justiniani imperatoris; und libri X historiarum von 567 bis 577. Photius hat davon in seiner Bibliotheca einige Excerpta aufbehalten, und dabey gemeldet, daß Theophanes besagte 10 Bücher nach der Hand noch weiter continuet habe. Er muß mit Theophane Isaacio oder Confessore nicht vermenget werden. C. Fa. Han.

**THEOPHANES**, oder Gregorius Theophanes, mit dem Zunahmen Cerameus, ein Erz-Bischoff zu Laors

mina in Sicilien, von 1129 bis 1152, schrieb 62 Homilien über die Sonn- und Festtags-Evangelien, welche Franciscus Scorius griechisch und lateinisch mit seinen Notizen zu Paris 1644 heraus, und zugleich eine Nachricht von dessen Leben gegeben. Es liegen auch noch viele seiner Homilien im Manuscript, und hat Allatius derselben 5, die nicht in Scorii Edition befindlich, allein auf der Insel Chios ausfindig gemacht. Fa. Allat. Sim. Lam.

**THEOPHANES** Confessor, oder Chronographus, oder Theophanes Isaacius, von seinem Vaterlande zugenannt, ein Abt des Klosters Agri, geboren 784 zu Constantinopel aus einer vornehmen Familie, mußte wider seinen Willen heyrathen, berührte aber seine Frau nicht, sondern verließ solche nach einiger Zeit, und ward ein Mönch, vertheidigte die Verehrung der Bilder, und erhielt wegen darüber erduldeter Verfolgung seinen Zunahmen. Denn als er den Bilder-Dienst nicht verdammen wolte, wurde er von dem Kayser Leone Armeno gefangen gesetzt, und 2 Jahr darauf in Samothracien relegirt, allwo er auch 818 den 12 Martii gestorben. Er schrieb Chronographiam von 285 bis 813, welche 1655 mit Goari und Combesii Anmerkungen heraus gekommen; ingleichen Canonem epinicum in dominicam primam Quadragesimæ; wiewohl es nicht allzu wahrscheinlich ist, daß diese Schriften Theophanis achte Arbeit sind. Sein Leben steht in den Actis Sanctorum. C. O. Han.

**THEOPHANES** Graptus, ein Bruder Theodoii Grapti, lebte in der Mitte des 9ten Seculi, war ein Vertheidiger des Bilder-Dienstes, und wurde deswegen vom Kayser Theophilo in das Exilium gejagt; nachgehends aber 845 zum Erzbischoff von Nicaea gemacht. Er schrieb Canonem seu hymnum IX odis constantem, in Theodorum fratrem, welcher in dem Menzo der Griechen den 29 Dec. steht; wie auch Epistolam circularem ad Johannem Cyzicenum episcopum de tormentis sibi, fratrique a Theophilo imperatore illatis, welche beyde in *Combesii* originibus constantinopolitanis stehen. C. Vo. O.

**THEOPHANES**, ein Erzbischoff zu Nicaea im 1347, schrieb symphoniam V. & N. Test. Oraciones contra Judæos; Episteln, und hymnum in annunciationem Deiparæ. Fa.

**THEOPHANES**, Erzbischoff zu Novogrod im 18 Seculo, war anfänglich Bischoff zu Pleskow, und stand bey dem Czar Petro I im guten Ansehn, wie er denn auch unter dessen Regiment 1718 den von der Nachfolge ausgeschlossenen Prinzen Alexium Petrowitz, um seiner vielerley Verbrechen willen verurtheilen half. Als nachgehends Theodosius 1725 seiner Würden entsetzet, und in ein entlegenes Kloster verwiesen worden, wurde er an dessen Stelle Erzbischoff zu Novogrod, ingleichen Vice-Präsident des heiligen Synodi, und also das Haupt der russischen Geistlichkeit, da er denn auch folgender sowohl den russischen Kayser Petrum II als desselben Nachfolgerin

folgerin Annam zu crönen die Ehre hatte. Er besaß eine ziemliche Beredsamkeit, erwies sich gegen iedermann, auch selbst gegen die fremden Glaubens-Genossen gütig und gefällig, und starb im Anfange des Oct. 1736. Man hat von ihm eine Nachricht von dem Tode Petri I, welche unter dem Titel *lacrimæ toxolanæ s. de obitu Petri Magni, totius Russia Imperatoris, narratio*, 1726 zu Neval heraus gekommen. So ist auch ein lateinisches Carmen, welches er auf den Czar Petrum II 1727 verfertigt, in den gelehrten Zeitungen An. 1728 anzutreffen. HL.

**THEOPHANIVS**, oder Theophilus, ein Diaconus zu Monte Casino in der Mitte des 9ten Seculi, schrieb in Versen de constructione cænobii Domini Salvatoris; de adventu S. Benedicti ad Casinum ac de miraculis ejus ibidem factis; in laudem S. Genitricis; de constructione monasterii S. Mariæ in Plumbariola. Fa.

**THEOPHILE**, mit dem Zunahmen Viaut, ein französischer Poet, zu Broussiers, sainte Madegonde, einem Dorffe, ohnweit Egvillon in Agenois, oder wie andere wollen, zu Uerac in der Diöces von Agen geböhren; allwo sein Vater ein Gastwirt, oder nach andern ein Advocat gewest. Er mußte viel Widerwärtigkeiten ausstehen, und brachte, weil man ihn sowohl des Atheismi, als anderer Laster beschuldigte, 2 Jahr im Gefängniß zu. Nach dieser Zeit aber ward er wieder auf freyen Fuß gestellet, und seine Strafe in eine Verbannung verwandelt; worauf ihn der Herzog von Montmorency in seinen Pallast zu sich nahm, woselbst er auch den 24 Dec. oder welches wahrscheinlicher, den 25 Sept. 1626, im 36 Jahr seines Alters starb. Er hat in untermengter gebundener und ungebundener Schreibart *traité de l'immortalité de l'ame, ou la mort de Socrate*, ingleichen unterschiedliche Poesien, als: *elegies, odes, sonnets* u. a. m. heraus gegeben, welche zu Rouen 1627 unter dem Titel: *œuvres poetiques de Theophile* zusammen gedruckt worden. Mairet aber hat 1642 zu Paris eine Sammlung von seinen französischen und lateinischen Briefen ans Licht gestellet. Sonst schreibt man ihm auch gemeinlich den *Parnasse Satyrique* als seine Arbeit zu; es wird aber solches von einigen in Zweifel gezogen, die diese Schrift für eine Sammlung der Arbeit von verschiedenen Personen halten. Nic.

**THEOPHILITZES**, ein griechischer JEtus, hat eclogen novellarum; epitomen Basilicon, und scholia ad epitomen legum Leonis geschrieben. Fa.

**THEOPHILUS**, siehe Schütz (Constant.).

**THEOPHILUS**, ein alter griechischer Poet, schrieb unterschiedliche Comödien, deren Titel sind: *Medicus; Epidaurus; Citharoedus; Neoptolemus* &c. davon man beym Hertelio und Grotio in Excerptis einige fragmenta übrig hat. Einige nennen ihn einen Medicum, und legen ihm den Zunahmen Epidaurus bey, welches ohne Zweifel ein Irrthum, der aus dem Titel seiner zweyten zuerst angeführten Comödien entstanden. S. Fa.

**THEOPHILUS**, ein JEtus, lehrte unter des Kayserers Justiniani Regierung zu Constantinopel, brachte die Institutiones, die Pandecten und den Codicem in Ordnung, übersetzte auch die Institutiones ins Griechische; wiewohl einige dafür halten, daß der Theophilus, so die Institutiones übersetzt, weit jünger sey als derjenige, welchen Justinianus gebraucht. Es werden ihm auch noch 2 andere Bücher, als *de judiciis* und *de judiciis publicis* beigelegt, so aber verlohren gegangen. D. Joh. Heinr. Mylius hat in seinen *Vindiciis Theophili* dessen Leben und Schriften auf das fleißigste untersucht. Fa. Gundlingiana.

**THEOPHILUS**, ein alter Historieneschreiber, dessen Pelbart de Temeswar in Stellario Mariæ gedenket, hat *de nativitate b. Mariæ & de portentis & signis, quibus clarificata fuit*, geschrieben. Fa.

**THEOPHILUS**, ein Bischoff von Alexandrien, succedirte dem Timotheo, um 385, und bezeigte gleich anfangs grossen Eifer wider die Abgötterey, welche damals noch in Alexandrien getrieben wurde, indem er die Götzen-Tempel zerstörte, und die Vetrügerey der heydnischen Pfaffen zu Schanden machte. Er war wegen seiner Gelehrsamkeit in großem Ansehen, daß das Concilium zu Capua 389 ihn erwählte, um den Streit zwischen Evagrio und Flaviano zu entscheiden, welche beyderseits ordinirte Bischöffe von Antiochien waren. Der letztere wolte ihn, als einen verdächtigen Mann, nicht vor seinen Richter erkennen: jedoch legte Theophilus durch seine grosse Klugheit die Streitigkeit bey, und söhnte Flavianum endlich 402 bey dem Pabst Innocentio I aus. Er war ein grosser Verfolger der Drigenisten, verdammt dieselben 400 auf einem Synodo zu Alexandrien, und verzogte sie darauf aus ganz Egypten. Als auch Joh. Chrysostomus die vertriebenen Mönche mit ihm wiederum aus söhnen wolte, erklärte er sich vor einen öfentlichen Feind desselben, reisete 403 nach Chalcedon, hielt in der dasigen Vorstadt einen Synodum, und setzte auf demselben Chrysostomum ab, flohe aber bald heimlich wieder davon, weil er sahe, daß ihm das Volk ziemlich abgeneigt, dem Chrysostomum hingegen überaus günstig sey. Ja er wolte auch Chrysostomum nach dessen Tode durchaus nicht mit in das Kirchens Register aufzeichnen lassen; wiewohl ihn der Pabst Innocentius I darauf in den Bann that. Er liess an stat des Serapis Tempel zu Alexandrien, welchen er abbrechen lassen, dem Johanni zu Ehren eine Kirche erbauen, und starb 412, nachdem er der alexandrinischen Kirche 27 Jahr vorgestanden hatte. Johannes Damascenus sagt, daß er auf seinem Tod-Bette sehr viel Angst ausstehen müssen, und nicht eher Ruhe haben können, als bis er dem Bildniß des Chrysostomi, welches ihm gebracht worden, grosse Ehre angethan. Er schrieb ein weitläufiges Werk wider den Origenem; *libr. de cyclo paschali*; *epist. ad Porphyrium, episc. antiochenum*; *libr. de sacris mysteriis s. de sacris supellecilibus eccl. Dei* &c.

von welchen allen aber nur noch einige Fragmenta vorhanden sind. Ausser diesen aber hat man noch von ihm Epistolae paschales III, welche von Hieronymo ins Lateinische übersezt, und mit dieses letztern Wercken aufgelegt worden. Desgleichen hat auch M. Cellus eine Dissertac. cujus rei homo similis, unter Theophili Rahmen griechisch und lateinisch zu Paris 1608 in 8 drucken lassen, die aber Christophorum, Patriarchen von Alexandrien, der in der ersten Helffte des 9 Seculi gelebt, zum wahren Verfasser hat, unter dessen Rahmen sie auch in Fabricii Bibl. græc. steht. C. B. Soc. Fa. Hie.

**THEOPHILUS**, ein Astrologus zu Alexandrien, schrieb im Griechischen prognostica ex astrologia ad Deucalionem filium, welche in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien noch im Manuscript liegen. Fa.

**THEOPHILUS**, ein Bischoff zu Antiochien, lebte im andern Seculo, unter des Kaisers Antonini Vcri Regierung, war in der Philosophie wohl erfahren, und bekannte sich zur christlichen Religion, da er denn nach Errote obgedachte Würde erhielt, und nicht lange vor seinem Tode 3 Bücher ad Avtolycum de fide christianorum & contra calumniatores ecclesie christianae verfertigte, welche zum östern aufgelegt worden. Hieronymus eignet ihm auch ein Werk zu, darinne er alles, was die Evangelisten geschrieben, in eins soll zusammen getragen haben; und heut zu Tage hat man unter seinem Rahmen libr. 4 commentariorum über verschiedene Stellen der Evangelisten in lateinischer Sprache, die aber ausser Streit von einem neuern Verfasser aufgesetzt worden. Sonst hat er auch contra Hermogenem; contra Marcionem; catechetica und Comm. in Proverbia Salomonis geschrieben, die aber verloren gangen. Seine libri III ad Avtolycum sind 1723 von dem Pastore zu Hamburg Johann Christoph Wolffen mit einer lateinischen Uebersetzung und gelehrten Anmerkungen ediret worden. Vo. C. Fa.

**THEOPHILUS**, von Brescia, hat dialogum de vita solitaria & civili geschrieben, welcher 1503 zu Bologna in 4 heraus gekommen.

**THEOPHILUS**, Bischoff zu Casarea im gelobten Lande, lebte zu Ende des 2 Seculi, und soll nach Baronii Meinung, Clementis Alexandrini Lehrmeister gewesen seyn, welches aber ohne Grund ist. Er schrieb Relationem de decreto casareensis synodi 196 de paschate, welche Bucherius in comment. ad Victorii Aquitani capon. paschalem unter dem falschen Rahmen Philippi drucken, Baluzius aber in seiner Collection verbessert wieder auflegen lassen. Jedoch sind verschiedene Gelehrten, welche dieselbe nicht für echt erkennen wollen. Hie. Fa.

**THEOPHILUS** Cosmopolitanus, siehe Voetius (Gisb.).

**THEOPHILUS**, von Cremona, aus dem Geschlechte Ferrari, war ein Dominicaner in der letzten Helffte des 15 Seculi, und gab S. Thomæ Commentaria in

Aristotelis libros physicorum, de cælo & mundo, de generatione & corruptione, meteororum, de anima, de sensu & sensato, de memoria & reminiscencia, metaphysicorum, de causis, ethicorum, politicorum &c. zu Venedig 1471 in fol. heraus; schrieb auch Propositiones ex omnibus Aristotelis operibus collectas, welches Werk Ben. Soncinas 1493 nach des Verfassers Tod edirt. Ech.

**THEOPHILUS** Eugenius, siehe Eugenius.

**THEOPHILUS** Neapolitanus, ein Augustiner Mönch und Doctor Theologia, lebte um das Jahr 1513, und schrieb einen gelehrten Tractat über die Philosophie. To.

**THEOPHILUS** Patavinus, ein Dominicaner aus dem 16 Seculo, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt, und schrieb Compendium omnium operum Hier. Savonarola. Ech.

**THEOPHILUS** Philirenus, siehe Tappe (Sylv.).

**THEOPHILUS**, mit dem Benahmen Protospatharius, ein griechischer Mönch, lebte im 7 Seculo um die Zeiten des Heraclii, und war nicht allein in der aristotelischen Philosophie, sondern auch in der Arznei-Kunst wohl erfahren. Von seinen Schriften, ist der Libellus de urinis, welcher am besten von Thoma Evidorio 1703 zu Leyden griechisch und lateinisch mit gelehrten Noten ans Licht gestellet worden; libellus de excrementis alvi; libellus de pulsibus, so unter dem Rahmen Philothei und Philaretii gedruckt ist; commentarius in Hippocratis aphorismos nebst seinen fünf Büchern de corporis humani fabrica, welche Jo. Alb. Fabricius in Bibl. gr. Vol. XII wider auflegen lassen, durch den Druck bekannt gemacht worden; die Schrift aber de febribus, lieget sowohl, als sein Tractat de venesectione annoch im Manuscript verborgen. Er hat zuerst von dem Urin ein eignes und besonders Buch geschrieben, ist auch der erste gewesen, der die Substantiam testium vasculosam bemerckt hat. Fre. Fa.

**THEOPHILUS** (Christian), siehe Bartholinus sen. (Thom.).

**THEOPHILUS** (Joannes), siehe Castalio (Sebast.).

**THEOPHILUS** (Nic.), geboren zu Flensburg 1541, allwo dessen Vater, Nicol. Johannes Pastor an der Marien-Kirche war, studirte zu Rostock die Theologie, und hatte es darinne schon so weit gebracht, daß man ihm 1565 ein Prediger-Amt anvertrauen wolte. Allein er legte sich nach seines Vaters Tode auf die Rechte, setzte solche zu Jena und Ingolstadt fort, machte sich auch zu Speyer den Reichs-Proceß bekannt, begab sich hierauf an dem kaiserlichen Hofe wurde 1567 vom Kaiser Maximiliano II zum Poeten creirt und darauf 1569 zu Rostock zum Doctore Juris gemacht. An dem Hofe Wilhelmi, Landgrafen zu Hessen, war er erslich Rotarius, darnach Secretarius, und endlich geheimer Rath, worauf ihn der Landgraf in unterschiedenen wichtigen Gesandtschaften



ten an den dänischen und pohlischen Hof schickte. Hiernächst wurde er auch 1576 Professor Juris zu Copenhagen, und abermahls an den kaiserlichen, englischen und schottischen Hof geschickt, schrieb de testibus forensibus; de homicidio legitimo; de tutela; de diversis regulis juris antiqui; de privilegiis studiosorum; Epigrammata; Carmina; ließ ein historisch Werk von Dänemarck und Constantinum im Manuscript, und starb an der Schwindsucht den 2 Nov. 1604, im 63 Jahre. W, d. Vin. Mol. Seel.

**THEOPHILUS** (Olaus), hat 1573 paræneses de vita ac studiorum honesta formatione zu Copenhagen in 4 ediret.

**THEOPHORUS**, siehe Ignatius Martyr.

**THEOPHRASTUS**, ein Philosophus, war von Ereso, einer Stadt auf der Insel Lesbos, gebürtig, wird daher gemeinlich Eresius zugenahmt, wurde in seiner ersten Jugend dem Unterricht Alcippi, eines eresischen Philosophi, übergeben, und hernach nach Athen geschickt, woselbst er erstlich den Platonem soll gehört haben, und hernach zu Aristotele kam, welcher ihn vor allen andern seinen Zuhörern ungemein lieb gewann. Einige von den Alten haben gemeint, daß ihm dieser sein Lehrmeister zuerst wegen seiner Beredsamkeit den Nahmen Theophrastus bengelegt, da er zuvor Tyrannus soll geheissen haben, welches aber nicht ausgemacht ist. Als Aristoteles aus Athen fliehen mußte, ließ er ihn zum Nachfolger in dem Peripato, und Theophrastus verwaltete solches Lehr-Amt ungemein löblich und mit großem Beyfall. Zwar mußte er auch nebst andern eine Zeitlang die Stadt räumen, weil daselbst das öffentliche Lehren ohne besondere Erlaubniß des Raths und des Volcks bey Lebens-Estrafe verboten wurde; Allein diese Verordnung ward nicht lange darauf wiederum aufgehoben, und Theophrastus setzte sodann seine Lectiones unermüdet fort. Er starb, da er 85 Jahr alt war, Olymp. 123, 3, und hatte noch nach seinem Tode die Ehre, daß ihn, wie man sagt, die ganze Stadt Athen zu Grabe begleitete. Es ist merkwürdig, daß er mit seinem vorbemeldten Alter nicht zufrieden gewesen, und sich über die Natur beschwert, daß sie den Krähen und Hirschen, die es doch nicht bedürffen, ein so langes Leben verlichen; hingegen der Menschen Alter so kurz gemacht hätte, welche doch wohl ein länger Leben vonnöthen hätten, um sich in allerley Wissenschaften vollkommen zu machen. Er gab auch deswegen seinen Schülern den Rath, sie sollten entweder das Studiren gar unterwegs lassen, oder ja bey Zeiten darauf sehen, damit sie etwas rechtes lernen möchten. Von ihm selbst rühmt man billig, daß er die Zeit wohl angewendet; wie er denn bis an seinen Tod einen steten und ungemeinen Fleiß in seinen Verrichtungen bewiesen hat. Hiernächst soll er auch sehr freundlich und gutthätig gewesen, in Kleidern aber die Nettigkeit geliebt, und sein Vaterland 2 mahl von den Tyrannen befreyt haben. Er hat viel Bücher von philosophischen und andern

Materien geschrieben, welche aber meistens verlohren gegangen. Doch sind noch übrig libri 9 und ein Fragment des 10 Buches von seiner Historia plantarum: libri 6 von seinem Werk de causis plantarum; liber de lapidibus; libr. de ventis; de signis pluviarum, ventorum, tempestatis & serenitatis; de odoribus; de verrigine; de lassitudinibus; lib de comodia; de piscibus in sicco viventibus; de igne; de sudoribus; characteres seu notationes morum viciosorum und verschiedene andere, welche unter andern griechisch und lateinisch von Daniel Heinsio zu Leiden 1613 in fol. zusammen heraus gegeben worden. Unter denjenigen, welche wider ihn geschrieben, sind sonderlich Epicurus, und die Hure Leontium, welche zu Epicuri Secte gehörte, zu mercken. Seine Characteres ethicos hat Peter Needham am schönsten 1712 zu Cambridge, und nach ihm Joh. Corn. de Pauw 1737 zu Leiden heraus gegeben, Mr. de la Bruyere aber solche 1701 französisch, und Genr. Gally 1725 ins Englische übersetzt. B. BP. Laer. Stan. Fa. Jon. Heumann Acta Philos.

**THEOPHRASTUS** Paracelsus, siehe Paracelsus.

**THEOPHRONIUS**, ein peripatetischer Philosophus aus Cappadocien, war der Eunomianer Secte zugethan, und schrieb *περί γυμνασίου τῶ νῦ*. Soc. Somenus. Nicephorus.

**THEOPHYLACTUS**, Simocatta genannt, ein griechischer Historicus, war aus Egypten, nicht aber, wie einige wollen, aus der Stadt Locrus in Griechenland, gebürtig, und florirte um das Jahr 612, unter dem Kayser Heraclio. Er war der christlichen Religion zugethan, wie man aus verschiedenen Stellen seiner Schriften sieht, und bekleidete das Amt eines obersten Secretarii an dem griechischen Hofe. Er beschrieb die Historie des Kayfers Mauricii von 582 bis 602 in 8 Büchern, worunter die 5 ersten von seinem Kriege wider die Persianer, und die 3 andern von dem Kriege wider die Avars und Sklaven handeln, worinne auch zugleich Nachricht von seinem Tode zu finden ist. Als er diese Bücher nach alter Gewohnheit öffentlich ablas, und auf die Materie von des Mauricii Tod gekommen war, wurde das Volk dergestalt gerührt, daß sie alle mit einander zu weinen anfiengen. Die beste Edition von diesem Werk ist die parisische von 1647 in fol. bey welcher auch C. Ann. Fabrii glossarium befindlich. Sonst hat man auch von ihm Epistolas morales 49, rusticas 28, und eben so viel Amatorias, welche unter andern mit seinen Questionibus naturalibus zu Leiden 1596 in 12 heraus gekommen. C. Pho. S. Fa. PB. Vo. Possev.

**THEOPHYLACTUS**, ein Erzbischoff zu Achrida in Bulgarien, von Constantinopel, wurde in seinem Vaterlande in allerhand guten Wissenschaften unterrichtet, worinne er auch dergestalt zunahm, daß er einer der geschicktesten Leute seiner Zeit wurde. In der damahls noch ganz heydniischen Bulgarey bemühet er sich mit allem Fleiß den christlichen Glauben

zu pflanzen. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gestorben; nur dieses ist bekannt, daß es nach 1071 geschehen. Seine Schriften, in denen er sich stets auf den Chrysostomum gründet, darinne er ungemein bes lesen war, sind: Comment. in 4 Evang. Acta apost. Prophetas minores quatuor scil. Oseam, Jonam, Nahum & Habacuc; in epistolas Pauli; epistolæ 75, die Joh. Meursius zuerst 1617 griechisch edirt, Vinc. Martinerius aber 1622 lateinisch vertirt, worauf sie in den 18 Tomum der Bibl. Patrum lugd. gesetzt worden; institutio regia, welche letzte man in *Banduri imperio orientis* findet. Es liegen seine Commentaria in epistolas Petri, Jacobi, Judæ, Johannis; homiliæ; Or. ad Alexium Comnenum; dialogus de accusationibus Latinorum noch im Manuscript in Bibliotheken. B. Fa. PB. O.

**THEOPOLDUS** (Joh.) von Hilpershausen, war erst Rector der Schule zu Zerbst, hernach Superintendent und Professor Theologiæ an dem Gymnasio daselbst, und gab Aphorismos ex locis examinis theologiæ *Melancthonis* in verschiedenen Disputationibus heraus. Be. a.

**THEOPOMPUS**, ein griechischer Redner und Historicus, aus der Insel Chios, lebte zwischen der 93 und 110 Olympiade, zu Königs Philippi in Macedonien Zeiten, war der vornehmste unter Isocratis Zuhörern, und trug unter allen Rednern, welche die Artemisia, um ihrem verstorbenen Gemahl, dem Mausolo, zu parentiren, verschrieben, den Preis davon. Ja es war keine angesehene Stadt in Griechenland, in welcher er nicht mit großem Applausu perorirt hätte. Nachdem er sich durch seine Rede-Kunst sehr berühmt gemacht, legte er sich auf die Historie, worinne er nicht weniger Ruhm erlangte, indem er eine wohl ausgearbeitete Historie von 58 Büchern verfertigte, die aber verlohren gegangen. Er wurde aus seinem Vaterlande verjagt, und hätte bey nahe in Egypten das Leben einbüßen müssen, indem ihn der König Ptolomæus, als einen Menschen, der sich in alles mischte, hinrichten lassen wolte; wurde aber noch durch seine guten Freunde los gebeten. Ob er an Isocrate und Androne ein Plagium begangen, ist nicht gewiß ausgemacht. B. Vo. Pho. Jon. Fa. Thom.

**THEOPOMPUS**, ein griechischer Poet, von Athen gebürtig, war ein Sohn des ältern Theodocis oder Theodori, schrieb 17 oder nach anderer Bericht 24 Comödien, davon aber nur noch einige Fragmente in *Grotii excerptis* übrig sind; ingleichen *Odyseam*, oder vielmehr einen Commentarium über *Homeri odyseam*. Fa.

**THEORESBIUS** (Joh.), ein oxfordischer Theologus, war in beyden Rechten sehr erfahren, und stand bey König Eduard III wohl, wurde Erzbischoff von Dorset, Causler von Engelland und Cardinal; Prieser, schrieb *Catechismum doctrinæ christianæ*; lib. ad Ecclesiarum Patres; contra monachos mendicantes, und starb zu Dorset 1174. Pit. Ol.

**THEORIANUS**, ein griechischer Geistlicher, wurde 1170 von dem Kayser Manuel Comneno nach Armenien geschickt, um Norsesin, den allgemeinen Bischoff dieses Landes, von der eutychnianischen Secte abzuweisen, und zu Annehmung der Lehre des chalcedonischen Synodi zu bewegen, welche Sache auch einen glücklichen Ausgang hatte. Er bescrieb nachgehends seine Verrichtung unter dem Titel: *Colloquium cum Christo suasu Man. Comneni habitum de duabus in Christo naturis, contra Eutychnianorum & Monochelitarum errores*, welches zuerst Jo. Leunclavius zu Basel 1578 in 8 nebst andern dergleichen Schriften drucken lassen. C. Fa. Mo.

**THEORINGUS** Lucernensis, ein Capuciner-Mönch, gab erst in der Schweiz einen Prediger ab, wurde hernach in verschiedenen Klöstern Guardian, und hinterließ instructionem s. renovationem Christiani tapp ecclesiastici quam juxta propriam vocationem, welches Werkgen zu Lucern in 8 heraus gekommen. a *Bononia Bibliotheca Capuccinorum*.

**THEOSTRICTUS**, ein Mönch von Medicia in Dithynien, lebte unter dem Kayser Michael Balbo, im 9 Seculo, und hielt dem Nicetæ Confessori, seinem Lehrmeister, die Leichen-Rede, die von Sixeto lateinisch übersetzt in den *Actis Sanctor.* steht. H. Fa.

**THEOTALDUS** de Vernatiis, ein Jetus von Cremona, war um 1177 Canonicus daselbst. Seine gelehrten Schriften sind verlohren gegangen. Ar.

**S. THERESIA**, eine Nonne, geböhren den 12 März 1515 zu Avila in Alt-Castilien, begab sich 1536 ins Carmeliter-Kloster daselbst, ließ einen großen Eifer vor die Religion von sich spüren, und gab vor, daß der Herr Jesus ihr zum öftern erschienen, und beföhlen, das Kloster St. Joseph zu stifften; sie brachte es auch ohngeachtet vielen Widerspruchs so weit, daß sie 30 Barfüßer-Carmeliten-Klöster, 14 vor Mönche, und 16 vor Nonnen hinterließ. Nachdem sie nun 47 Jahr in ihrem Kloster zugebracht, starb sie endlich den 4 Oct. 1582, und wurde vom Pabst Gregorio XV den 12 März 1622 canonisirt. Unter ihren Schriften, welche Arnold d'Andilly am vollständigsten in französischer Sprache 1617 zu Paris zusammen getragen, sind die vornehmsten: *de foundationibus canobiorum*; *institutio de visitatione monialium discalceatarum*; *Claustrum animæ*; *via perfectionis*; *animæ gemitus amoris & meditationes de Deo*; *meditatio de amore Dei super canticum canticorum*; *epistolæ*; *meditationes in orationem dominicam*. Sie hat auch ein Buch von ihrem eigenen Leben verfertigt, welches nach diesem gleichfalls Nicolaus a Jesu Maria und Franc. Xibera beschrieben. Am. Ant.

a **S. THERESIA** (Andreas), ein Carmeliter zu München, lebte um 1667, und schrieb: *Leich-Predigt in funere Nic. Comitis Serini*; den neu erklärten obristen Land-Furggraf; *Strells* Schriften mit Phil. Ehrenr. Winder.

a S. THE.

a S. THERESIA (Joseph), ein spanischer Carmeliter-Mönch im 17 Seculo, von Almansa gebürtig, war Chronographus seines Ordens, und schrieb *tr. de diffinibilitate immaculatæ conceptionis B.M.V. inglischen la vida de Diego de Jesus*; ließ auch in preßfertigm Stände: *el tercero tomo de la historia de la reformation*, und hatte den 4 Tomum davon nebst den Floribus Carmeli unter der Feder. Ant.

a S. THERESIA (Josephus), ein Jesuit zu Wagnh, hat um 1673 gelebt, und *Laur. Scupoli combattimenti spirituali* ins Deutsche übersetzt.

THERMENS (Wenc. Steph.), ein Pohle, war Pastor, und des Consistorii Assessor zu Prag, schrieb *Comm. super XII prophetas minores*; *Methodum S. scripturæ &c.* und starb den 19 Febr. 1621, im 56 Jahr. W, d.

de THERMIS (Jac.), siehe Termis.

de THERMIS (Matthæus), siehe Novellus (August.).

THERON (Vitalis), ein Jesuit, geböhren zu Limoux in Langvedoc 1572, trat 1587 in die Societät, lehrte sodann die Rhetoric, Philosophie und Theologie, und ward Rector des Collegii zu Montauban, wie auch Provincial in der Provinz Toulouse. Er starb zu Toulouse 1657 den 25 Febr, und hat verschiedene schöne Gedichte, als: *Delphinum coronatum*; *Christum in V. T. per antiquos patres præsignatum*; *Christum infantem, silentem, operantem*; *Calendas Januariæ*; *Rupellæ deditionem*; *Jordanem captivum &c.* heraus gegeben. Der Ritter Theron, seines Bruders, eines Parlaments-Raths zu Toulouse, Sohn, und Capitain bey dem Regiment von Lancy, war auch ein fränkischer Poet. B. Al.

THESAURUS (Carol. Ant.), ein Doctor Theologia, und Jesuite, geböhren zu Turin 1587, lehrte die geistlichen und weltlichen Rechte an verschiedenen Orten, starb zu Rom 1655, und hinterließ ein Buch *de penis ecclesiasticis*. Al. W, d.

THESAURUS, oder Tessauros, (Casp. Antonius), ein italiänischer Jctus, lebte um 1626, und schrieb *decisiones pedemontanas*; *tr. de variatione & augmento monetarum*; *Thesaurum questionum forensium*, welcher letztere 1655 zu Genf in fol. heraus gekommen.

THESAURUS, Tesauo, oder Tesoro, (Emanuel), ein Graf und geschickter italiänischer Scribent, geböhren 1581 zu Turin, lebte einige Zeit in dem Jesuiters Ordem, gab auch darinne unter andern *Elogia 12 Cæsarium cum epigrammatibus*, und im Italiänischen *Panegyricos* heraus, verließ aber solchen nach einiger Zeit, wurde Groß-Meister des Kreuz-Ordens St. Mauritti, schrieb *il Camochiale aristotelico*, welches Werck 1714 zu Leipzig lateinisch unter dem Titel: *ideæ argutzæ & ingeniosæ dictionis* heraus gekommen; *Inscriptiones*, darüber er 40 Jahre soll zugebracht haben, und welche mit Em. Phil. Pancalbi Anmerkungen 1667 zu Rom, und 1688 zu Leipzig aus Licht ges

treten; *del regno d'Italia sotto i Barbari*, so Val. Castiglio 1707 zu Venedig mit Anmerkungen edirt; *historiam Augustæ Taurinorum*; *bella in Pedemontio 1640 gesta*, in italiänischer Sprache; *Patriarchas, s. genealogiam Jesu Christi*, und starb 1678 im hohen Alter. Seine Werke sind für einigen Jahren nebst dessen Lebens-Beschreibung zu Turin in 3 Vol. in fol. zusammen gedruckt worden. Al. Mem.

THESEUS (Ambrosius), siehe Ambrosius.

THESPIENSIS (Amph.), siehe Amphion.

THESPIS, ein Tragödien-Schreiber von Icaria aus Attica, florirte um das Ende der Goten Olympiade. Zu seiner Zeit wurden die Tragödien durch ein Chor Musicanten und Sängler vorgestellt, welche unter wähsrendem Tange dem Baccho zu Ehren Lob-Lieder sunngen. Damit nun die Musicanten und Sängler sich ein wenig erholen konten, und das Volk indessen einige andere neue Ergöglichkeit haben möchte, führte der Thespis einen Actorem ein, welcher zwischen teglischen zwey Gesängen einen Discurs von einer tragischen Materie wiederholte. Dieses Actoris Rede wurde Episode genennet: weswegen einige diesen Poeten, den Erfinder der Tragödien genennet haben. Er versah auch die Satyras mit Actoribus. Als die Episode dem Volcke wohl gefiel, führte Aeschylus zwey Actores ein, und Sophocles setzte noch den dritten hinzu, wodurch die Tragödie vollends zu ihrer Vollkommenheit kam. In *Grosii Excerptis* findet man einige Fragmenta seiner Gedichte. Laer. At. S. Fa.

de THESSALIS (Jac.), siehe Jacob de Cessolis.

de THESSALONICA (Jacob), siehe Jacob de Cessolis.

THESSALUS, Hippocratis Sohn, und Draconis Bruder, welche beyderseits gelehrte Aerzte waren. Dieser Thessalus lebte mehrentheils an Königs Archelai von Macedonien Hof, und soll einige Bücher, als das 2, 4 und 7 Buch der Epidemion, welche unter des Hippocratis Wercken mit zu finden, in gleichen 6 libros medicinales; *περὶ πυρετῶν* ad Atheniensis verfertigt haben, welche zum theil unter Hippocratis Wercken mit befindlich. Cast. Cle. Fa.

THESSALUS, ein methodischer Arzt von Trallis aus Lydien gebürtig, wovon er auch den Beynamen Trallianus erhielt, florirte im 1 Seculo zu Rom unter der Regierung des Nero, und machte um selbige Zeit ein grosses Aufsehn. Ob er gleich weiter nichts gethan, als daß er die Lehrsätze des Asclepiades und Themison in einigen Stücken reformirte, so gab er sich doch vor einen Stifter einer neuen Secte aus, und meinte, er sey der erste, welcher die gesammte Arzneykunst in so enge und doch zugleich höchst gründliche und dabey recht deutliche Schrancken gefasset, daß sie nunmehr innerhalb sechs Monaten könne gefasset werden. Er hielt über dieses alle Medicos, so vor ihm gewesen, vor ledige Ignoranten, und nennete sich selbst den Ueberwinder aller Aerzte. Daher ihn Galenus als den unverschämtesten Charlatan vorstellet, und

und ihm sowohl als seinen Discipeln die Titulatur der allergrößten und unverständigsten Gelehrtheit beygelegt. Von seinen vielen Schriften, welche nach Galeni Urtheil mit der äussersten Unwissenheit und ärgsten Schmähungen angefüllt gewesen, ist nichts mehr vorhanden; inzwischen sieht man doch aus dem von Cilio Aureliano und Galeno angeführten Extracten so viel, daß er die innerlichen Krankheiten aus dem laxo und stricto erkläret, und die purgancia überhaupt verworffen habe. Le Clerc hat ihn vor den ersten ausgegeben, der alle Curen bey seinen Patienten mit einem ztägigen Fasten anzufangen pflegen, das her man nachgehends die ihm hierinne folgenden Vergriffe Diatritarios zu nennen gewohnt gewesen. Plin. Cast. Fa. Ke.

**THESTORIDES**, ein Schulmeister zu Rhocæa in Jonien, soll Somero einige Verse entwandt, solche mit seinen eigenen vermischet, und in der Insel Chios vor seine Arbeit ausgegeben haben, daher nachgehends die Ilias parva entstanden. *Herodoti vita Homeri*. Fa. Thom.

**THEVARTIUS** (Jac.), ein Franzose, war Doctor Medicinæ zu Paris, gab *Gvil. Ballonii Consilia medica; Epidemiorum & Ephemeridum lib. 2; Definitiones medicas; Comment. in libellum Theophrasti de vertigine* heraus, und starb den 8 Sept. 1670, im 72 Jahre. W, d.

**THEUDAS**, siehe Theodas.

**THEUDOINUS**, ein Canonicus und Probst zu Chalons um 868, schrieb an Almannum, der in dem Kloster Altvillar bey Rheims ein Mönch war, einen Brief, darinne er ihn um Verfertigung des Lebens S. Memmii, ersten Bischoffs zu Chalons ersuchte. Er steht in *Mabilonii analectis*. Fa.

**THEVENAU** (Nicol.), ein Advocat zu Poitiers, florirte um 1559, und schrieb verschiedene juristische Bücher in französischer Sprache. Cr.

**THEVENAUT**, siehe Thevenot.

**THEVENIN** (Franciscus), ein Chirurgus, von Paris gebürtig, war ein berühmter Oculist und Operateur ordinaire bey seinem Könige, in welcher Bedienung er auch um das Jahr 1656 mit Tode abgieng. Seine *Oeuvres*, welche 1658 in Paris zusammen heraus gekommen, bestehen aus einigen chirurgischen Tractaten, wie auch einem *Dictionnaire etymologique de mots grecs servant à la medecine*, welches letztere aber nur eine kurz gefasste Übersetzung aus dem Buche des *des Gorris* ist. Cle.

**THEVENIN** (Pantaleon), ein Doctor Juris von Commerci in Lothringen, lebte in der Mitte des 16. Seculi zu Pont a Mousson, und gab *Hieronymi Bolsec historiam de vita Theodor. Bezzæ ex gallico in latin. translata cum centone suo de vita Bezzæ, in gleichen poematia de hæreticis* heraus. Cr.

**THEVENOT** (Melchisedech), ein Franzose, begab sich, als er kaum die Studia zu Ende gebracht, aus

großer Begierde fremde Länder zu sehen, von Paris hinweg; that durch etliche Landeschafften von Europa Reisen, bemühet sich den Zustand der Länder, so er nicht selbst besuchen konnte, von andern Personen zu erforschen, und gab eine französische Reise-Beschreibung nach der Levante heraus, welche gar hoch gehalten wird. Er hatte eine ungemeyne Liebe zu den Büchern, und schaffte sich derselben eine so grosse Menge an, daß er, als er die Aufsicht über die königliche Bibliothec bekam, versicherte, es fehlten in derselben 2000 Stück, welche sich in der seinigen befänden. Dabey legte er sich einen grossen Vorrath von Manuscriptis in allerhand Sprachen zu; wie er denn in den morgenländischen ungemeyn erfahren war, auch etliche derselben mit vielen Kosten übersetzen ließ. Ueber dieses besaß er etliche alte Marmorstücke, auf welchen bey nahe 2000 jährige Inscriptiones zu sehen waren. Er bewarb sich um keine Ehren-Stellen, mußte aber doch auf seines Königs Befehl nach Innocentii X Tode mit in das Conclave, hernach aber als französischer Envoye nach Genua gehen, und starb 1692, im 71ten Jahre. Co. Jour.

**THEVET** (Andreas), ein französischer Scribent, von Angouleme bürtig, begab sich daselbst sehr zeitig in den Franciscaner-Orden, da er denn auch einigen Grund im Studiren legte. Weil er aber eine sonderliche Neigung hatte, sich in fremden Ländern umzusehen, that er eine Reise nach Italien, und begab sich von dannen ferner über Piacenza und Venedig, nach der Insel Chios, von dar er mit dem genuessischen Gesandten 1549 vollends nach Constantinopel kam. In dem folgenden Jahre suchte er mit dem berühmten Petro Gilles unter den Ruinen von Chalcedon einige Medaillen, welche Mühe nicht ganz vergeblich war, und wendete sich bald darauf nach Rhodis, da er aber durch widrigen Wind nach Griechenland verschlagen wurde, und auf solche Weise auch das alte Athen zu besuchen, Gelegenheit erhielt. Immittelft langte er doch noch in eben diesem Jahre in Rhodus an, und schiffte folgendes 1551 nach dem gelobten Lande, von wannen er erst 1554 wieder zurück nach Frankreich kehrte. Hierauf reiste er 1555 mit dem Herrn de Villegaignon nach Brasilien, kam aber ohngefehr nach einem Jahre zurück, und vertauschte sodann seinen Ordens-Habit mit der gewöhnlichen Kleidung eines Abbe; da er denn nach einiger Zeit Humonier der Königin Catharina de Medicis, im gleichen Historiographus von Frankreich und Cosmographus des Königs wurde. Er starb zu Paris im November 1590, und wurde bey den Franciscanern begraben, woselbst er kurze Zeit zuvor sein Grab besetzte, und die Arbeiter, wie man vorgiebt, täglich selber antrieb, daß sie damit eilen solten. Es wird ihm gemeiniglich Schuld gegeben, daß er fast in gleichem Grad unwissend, unverschämmt und lügenhaft gewesen; da hingegen einige berichten, daß er 28 Sprachen aus dem Grunde verstanden, und sehr fertig gesprochen habe. Seine Schriften sind in der That mit

mit einer Menge Fehler angefüllt, und er widerspricht sich so gar öfters selbst, da doch seine Wissenschaft lediglich auf einem guten Gedächtniß beruhete. Man hat von ihm: *les singularités de la France antérieure, autrement nommé Amérique; cosmographie universelle; cosmographie de Levant; discours de la bataille de Dreux; histoire des plus illustres & savans hommes de leurs siècles tant de l'Europe que l'Asie, Afrique & Amérique*, und verschiedene geographische Charten, unter dem Titel: *l'univers réduit en fleur de Lys; les 4 parties du monde &c.* Cr. Ve. Nic.

**THEULFUS**, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Maurinac in der Diöces von Sens gelegen, florirte um die Mitte des 12 Seculi, und schrieb chronicon mauriniacense, so bis 1147 gehet, in 3 Büchern, davon das erste verlohren gegangen, die beyden andern aber in des *du Chesne* scriptor. Franc. stehen. Pa.

**THEUPOLUS**, siehe Tiepolo.

**THEUPOLUS** (Steph.), ein Benedictiner, war ein Patricius von Venedig, lebte im 16 Seculo, und schrieb *academicarum contemplationum libros X*, in quibus Plato explicatur & peripatetici refelluntur.

von **THEURN**, siehe Portner.

**THEUT**, siehe Hermes Trismegistus.

**THEYER** (Joan.), von Comperhill aus Glocester, legte sich zu Oxford auf die Jura und Antiquitäten, und sammelte bey 800 curieuse Manuscripta, die hernach in die königliche Bibliothec gekommen, schrieb im Englischen *Aeriomastiga s. Apostolicæ Episcoporum institutionis vindicias contra Schismaticos hujus seculi Aerios*, und starb den 25 Aug. 1673, im 76 Jahr. W, d. Wo.

**de THIARD** (Pontus), ein Bischoff von Chalons in Burgund, geboren 1521 zu Bisy, in der Diöces Racon, war in den Sprachen, Humanior, und der französischen Poesie wohl geübet; legte sich nach diesem auf die Mathesis, weiter auf die platonische Philosophie, und zuletzt auf die Theologie. Er stand bey König Carolo IX und Henrico III in grossen Genaden, welcher letztere ihn auch 1578 zum Bischoff von Chalons sur Saone, nachdem er bereits an dieser Kirche einige Zeit Archi; Diaconus und Proto; Notarius apostolicus gewesen, ernennete: wiewohl er dieses Bis; thum nach 20 Jahren niederlegte, und soll überaus stark haben trincken können, ohne davon voll zu werden. Er schrieb *ephemerides octavæ sphaeræ; de celestibus asterismis poematum; de recta nominum impositione; Erreurs amoureuses; solitaire premier; solitaire second; les œuvres poétiques; Leon hebreu de l'amour; discours du tems de l'An & de ses parties; l'univers ou discours des parties & de la nature du monde; deux discours de la nature du monde & de ses parties; Mantice ou discours de la verité de divination par astrologie; homelies sur les Evangiles; duodecim fabulas fluviorum vel fontium una cum descriptione* Gelehrte. Lexic. Tom. IV.

pro pictura & Epigrammatis; discours philosophiques; Homelies sur le decalogue; Extrait de la Genealogie de Hugues Capet roy de France & des derniers successeurs de la Race de Charle-Magne en France; Annotations in libros Philonis Judei de transnominatis, welche bey dessen Tractat de nominum impositione zu finden; fragmentum Epistolæ pii cujusdam episcopi, quo pseudo-Jesuicæ Caroli, & ejus congeronum maledicta repellit, welches man auch in *Car. Molinæi consilio super commodis & incommodis novæ sectæ Jesuitarum*, ingleichen *Scherzeri bibliotheca pontificia* findet. Als er einmahl Gevatter stand, und das Kind den Nahmen Pontus kriegen sollte; wolte der Pfarr ihm solchen nicht beylegen, weil er keinen Heiligen wuste, der diesen Nahmen geführet. Aber der Bischoff sagte: Wie, mein Herr Pfarrer, bedenken Sie nicht an den Heiligen, dessen die Kirche in dem Gesange Erwehnung thut: Quem terra, Pontus, æthera? Der Pfarr, dessen Werk das Latein eben nicht seyn mochte, antwortete: ich bitte um Verzeihung, ich habe mich in der That darauf nicht besonnen: worauf er das Kind unter diesem Namen fort tauffte. Der Bischoff starb 1605 den 23 Sept. und machte kurz vor dem Tode die Verse:

Non teneor longæ dulcisque cupidine vitæ.

Sat vixit, cui non vita pudenda fuit.

Nec famæ illustri me tangit gloria, forsân

Per Genium vivent sat mea scripta suum.

Nilque moror quo sint mea membra tegenda sepulchro;

Hæc propria hæredis sit pia cura mei.

Sed cupio ut tandem mens Christo innixa levetur  
Peccati duro pondere, ad astra vehar.

Diese Verse liesß man hernach auf sein Grabmahl, und unter dieselben folgende Worte setzen:

Pontus Tyardæus Bissianus Ep. Cabil.

Extremum hoc voveb. scribebat.

Teiff. Cr. Co. Ve. Sa. Sam. Nic.

**THIBALDEUS** (Jacobus), ein italiänischer Poet, geboren zu Ferrara 1463, war zu der Poesie sonderlich geschickt, worinne er auch statliche Progressen machte. Er legte sich anfänglich auf die italiänische Poesie. Weil aber Dembus und Sannazarius darinne über ihn excellirten, sieng er an, lateinische Verse zu schreiben, darinnen er auch sehr glücklich war. Der Kayser Fridericus III crönte ihn mit eigener Hand zum Poeten, und Pabst Leo X gab ihm einst 500 Ducaten vor ein einiges lateinisches Epigramma, welches er ihm zu Ehren fertigsetzte. Er lebte meist zu Rom, wurde aber zuletzt so verdrießlich, daß er sich beständig inne hielt, und starb 1537. BJ. Jov.

**THIBAUT** (Jo.), Königs Francisci I in Frankreich Leib-Medicus und Astrologus, lebte um 1544, und gab verschiedene astronomische, astrologische und medicinische Bücher heraus. Cr.

**THIBAUT** (Odoardus), ein Mathematicus zu Löven in Flandern, lebte 1550, und fertigsetzte ein astrologisch Werk. Cr.

**THIBAUD** (Sim Joseph.), ein Dominicaner zu Langres in Burgund, war 1698 Prior daselbst, starb aber noch in diesem Jahr, und hinterließ chronicon viridunense in 3 Theilen, worzu er sich bey seinem Aufenhalte daselbst 1670 die nöthigen Nachrichten gesammelt hatte. Ech.

**THIBAUT** (Gerhard), ein Geistlicher und Chymicus zu Paris, lebte um 1650, und schrieb im Französischen ein groß Werk de veris principiis & fundamentis artis dimiticoriae.

**THIBAUT** (Petrus), ein königlicher französischer Chymicus und Apöthecker zu Paris, war von Geburt ein Lothringer, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Cours de Chymie*, so zu Paris 1667 gedruckt worden. Ke.

**THIELE** (Jo. Car.), ein Licentiatius Juris und Practicus zu Lübeck in seiner Vaterstadt, geboren 1645, promovirte 1678 zu Rinteln, brachte sich den 6 Julii 1678, weil ihm seine Braut nicht günstig seyn konnte, vor Ungedult selber ums Leben. Man hat von ihm disp. inaug. unterm Titel: homo oriens & florens. Mol.

**THIELEN**, siehe Thilen.

**THIELLE** (Joh.), ein Titular-Bischoff zu Nicopolis, geboren zu Breslau, allwo sein Vater ein Fleischer gewesen, 1485, begab sich zeitig in den geistlichen Stand, und brachte es dahin, daß er Probst zu Czarnowanz, endlich aber 1528 der 29 Abt und Herr des fürstlichen Gemüths St. Vincentii zu Breslau wurde. Nicht lange hernach ward er Bischoff zu Nicopolis und Suffraganeus des Bischoffs zu Breslau, ingleichen Probst zu Strehlna. Bey seinen Amts-Geschäften vergaß er nicht, sich an den Geschichten des Landes zu ergößen, setzte auch mit eigener Hand in lateinischer Sprache eine Beschreibung seines Klosters St. Vincentii auf, darinne die denkwürdigen Geschichte, so sich alda besonders zu Zeiten Königs Matthia Corvini, und da es noch vor der Stadt gelegen, zugetragen, wie auch dessen Veränderung und Zustand, da es in die Stadt verlegt worden, befindlich. Er starb den 24 Sept. 1545 an einem Krebs-Schaden, da er sein Alter auf 60 Jahr gebracht. Henel. *Hancke de Siles. indigen.*

**THIELO**, siehe Thilo.

**a THIEME** (Petrus), siehe Petrus a Thieme.

**THIEMEN** (Adrianus Bokarts), ein niederländischer Doctor Juris und Professor zu Leiden, schrieb *Orationem funebrem in excessum Arnoldi Vinnii JCI*; *Panegyricum illustri viro, Cornelio, Consuli dordraceno*; *Epistolam bono publico emissam*; *Disp. juridicas*, und starb den 21 Oct. 1669, im 74 Jahr. W, d.

**THIEMICH** (Paul), von Groffen-Hahn, an der Schule zu St. Thomä in Leipzig Collega, war ein deutscher Poete, lebte im 17 Seculo, und schrieb Opern und Comödien, unter denen seine *Aleeste* die erste

Opera gewesen, die 1693 in der Ofter-Messe zu Leipzig präsentirt worden zc. Neu.

**THIENAUS** Cajetanus, geboren 1387 zu Gaeta, wovon er den Zunahmen hat, auffer der Ehe, studirte zu Padua, ward daselbst Doct. Medicina und Professor Philosophia, auch darauf Doct. Theologia und Canonicus, schrieb *Commentar. und Recollectas in Arist. lib. os Physicorum*; *Meteor. de anima &c. tabulam super Philosophiam*; *tr. septiformem de moralitatibus rerum seu corporum caelestium, elementorum animalium &c.* vermachte 1462, den 13 Sept. alle das Seinige der Cathedral-Kirche zu Padua, und starb bald darauf. Dominicus de Palma hat dessen Leben in lateinischer Sprache beschrieben. Tom.

**THIENNETTE**, siehe Phanette.

**THIER** (Julianus), ein Edelmann von Maine in Frankreich, war ein lateinischer und französischer Poete und Musicus, lebte um 1574, und schrieb Gedichte, eine französische Version des *Velleji Patreculi* zc. C. Ve.

**THIERMAIER** (Franc. Ignatius), ein deutscher Medicus, stand bey dem Churfürk von Bayern als Rath und Leib-Arzt in Bedienung, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, gab des *Thom. Mermannii Consultationes & responsiones medicas* heraus, schrieb auch selbst *Libros II Consiliorum & scholiorum medicorum*, die zu München 1673 in fol. gedruckt worden. Li Ke.

**THIERRIUS**, siehe Thiery.

**THIERS** (Jo. Baptista), ein französischer Theologus, war zu Chartres um das Jahr 1641 geboren, und nahm, nachdem er seine Studien geendiget, zu Paris den Gradum eines Baccalarei Theologia an. Hiernach war er eine Zeitlang Professor Humanorum in dem Collegio du Plessis zu Paris, gab aber die Stelle wieder auf, und wurde Pfarrherr zu Champrond, in der Diöces von Chartres. Er hatte aber daselbst verschiedene Verdrießlichkeiten mit dem Archidiacono Joh. Robert, und letztlich auch mit dem Capitel zu Chartres, dannenhero er zu Vibray, in der Diöces von Mans, ein gleiches Amt antrat, und dasselbe bis an seinen Tod verwaltete, welcher 1703 den letzten Febr. erfolgte. Seine Schriften sind: *de auctoritate argumenti negantis*, worüber er mit Launojo Streitigkeit gehabt, dem er auch noch eine wiewohl gar schlechte Defension dieser Schrift entgegen gesetzt; *de retinenda in ecclesiasticis libris voce Paracletici dissertatio*; *de festorum dierum imminutione liber*; *de stolain Archidiaconorum visitationibus gestanda a parochis*, welches eben den Streit betrifft, den er obgedachter massen mit dem Archidiacono gehabt; ferner *Tractat de l'exposition du S. Sacrement de l'antel; diff. sur les Paroches des eglises*, welcher Tractat zu seiner Zwiffigkeit mit dem Capitel zu Chartres auslaß gegeben; *traité des superstitions selon l'écriture sainte, les decrets des conciles, & les sentimens des Peres*;

res; tr. des superstitions, qui regardent tous les sacrements; tr. de la clôture des religieuses; de la depouille des Curez; traité du jeux & des divertissemens; dissertations eccles. sur les principaux autels des eglises, les Jubez des eglises, & la clôture du cœur des eglises; histoire des perruques; tr. de l'absolution de l'heresie; observations sur le nouveau breviaire de Cluny; critique de l'histoire des Flagellans, welche dem Abbe Bois leau entgegen gesetzt ist, und wozu Mr. Blondel, der die Leben der Heiligen beschrieb, eines und das andere beygetragen haben soll; *Dissertation sur l'inscription du grand portail du couvent des Cordeliers de Rheims; Deo homini & beato Francisco, utriusque crucifixo, unter dem Rahmen Saine-Sauveur; P'Advocat des pauvres; Diff. sur les porches de l'Eglise; Factum contre le Chapitre des Chartres; la Saussé-Robert, ou avis salutaires à M. Jean Robert, grand Archidiacre de Chartres; la Saussé-Robert justifié; Dissertation sur le lieu, où repose le Corps de saint Firmin; Dissertation sur la sainte Larme de Vendome; Réponcé à la lettre du P. - touchant la pretendue sainte larme de Vendome; de la plus solide, la plus necessaire & souvent la plus negligée de toutes les devotions; traité de cloches & de la sainteté de l'offrande du pain & du vin aux Messes des morts; Apologie de M. l'Abbé de la Trappe contre les calomnies du P. de Sainte-Marthe.* AE. Nic.

**THIERSAULT** (Wilh.), ein französischer Jesuit, geboren zu Paris 1588, lehrte die Philosophie, besiente darauf verschiedene Aemter seines Ordens, und starb zu Paris den 30 Jan. 1666. Man hat von ihm das Leben S. Lydwina in französischer Sprache. AI.

**THIERY**, Thierry, oder Thierrius, (Jo.), von Beauvais aus der Picardie, lebte im 16 Seculo, vermehrte das von Rob. Stephano angefangene französische lateinische Lexicon um ein merckliches, und versah Columellæ Werke mit Noten; fertigigte auch additiones ad *Guidonis Papæ* Comm. super 4 & 6 libr. Codicis; Ejusd. tractatus singularis & in praxi frequentissimos; ad Ejusd. lecturam, in Infortiatum & in Digestum novum; ad *Baldi de Ubaldis* lecturam super Infortiatum; tr. de fuga, welcher letztere in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium steht ic. Cr.

**THIETMAR**, siehe Dithmarus.

von **THILAU**, siehe von Thilo.

**THILE** (Jo.), ein Doctor Medicinæ von Wittenberg, also er auch Anatom. und Botan. Prof. war, schrieb *Dispp. medicas de purgatorio actu; de ruffi; de Minera Martis solari, s. acidularum artificialium materia; de Purpura epidemica scorbutica; de sale Tartari volatili coagulato; de spirituum cum lympha conjugio; de usu & abusu potus calidi cum herba Thee &c.* und starb den 9 Jun. 1688, im 42 Jahr. W, d.

**THILEN** (Johann Petrus), ein JEtus, ward 1693 zu Straßfurt an der Oder Doctor, schrieb *Diff. de*

*jure feminis; de his, quæ præpostere fiunt; de restitutione hæreditatis fideicommissariæ &c.* und lebte noch 1701 daselbst.

**THILEN** (Nicolaus), ein JEtus zu Gießen, ward 1671 zu Straßburg Doctor, schrieb: *Diff. de unionibus Ecclesiarum & beneficiorum ecclesiasticorum; de pactis; de personarum miserabilium foro competente; de monopolis; de judicio revisorio; de scientia*, und lebte noch 1686 zu Gießen.

**THILO** (Esaias), von Gotha, lebte 1689 zu Jena, und schrieb *memorabilia historiae gothanae*.

**THILO** (Georg Ludewig), ein JEtus und Sohn Georgii Melchioris, geboren zu Lübben in der Niederlausitz 1658 im April, studirte zu Wittenberg und Straßfurt an der Oder, las zu Leipzig viel Collegia, war einige Zeit des Grafen von Schack in Jütland Secretarius, that als Hofmeister des Baron von Neusbach eine Reise durch Holland und Frankreich, wurde 1702 zu Wittenberg Doctor, schrieb *Disp. de gradu legitime tribuendo*; eine deutliche Anweisung, wie die Grad und Stufen in der Blut-Freundschaft und Schwägerschaft zu rechnen; hinterließ im Manuscript *Ideam juris civilis*; kurzen Auszug des Anfangs und Fortgangs der Papisten, und starb 1721 den 10 Febr. zu Leipzig. Leb.

**THILO** (Georg. Melchior), ein JEtus, wurde 1651 zu Lübben in der Niederlausitz Cammer-Procurator, 1666 Rath's Syndicus zu Wittenberg, 1673 Bürgermeister, schrieb *Discursum de necessitate JEtæ ad Hippolyti a Lapide præfationem libri de ratione status; Diff. de jure Erani; de Testamenti fatione passiva Ecclesiis indulta; ad L. inter claras 8 Cod. de summa Trinitate & fide catholica*, und starb 1684 zu Wittenberg. Leb.

von **THILO** und Thilau (Gottfried), ein Philosophus, geboren 1646 den 12 May zu Goldberg in Schlesien, studirte zu Brieg, Leipzig, Wittenberg, Jena und Helmstädt, wurde zu Wittenberg Magister, im 22 Jahre zu Goldberg, und 1678 zu Brieg Doctor, darauf vom Kayser Josepho zum Rath gemacht, und vom Kayser Carolo VI in den böhmischen Ritter-Stand erhoben, war zweymahl verheyrathet, und begienß 1718 sein Jubiläum rectorale. Er schrieb *disputationes de auro; positiones physicas contra Cartesium; de luna; de nube; de mundo; de generatione piscium; de Judæo immortalis; de homagio; de Piasto; de sepulchro Christi, ad Matth. XXVII, 60, die man auch in der Holländer Thesuro T. II findet; de pentecoste Ebræorum; de linguis ignitis, ad Actor. II, 3, die ebenfalls l. c. steht; de supposito; de concursu causæ primæ cum secundâ; de memoria; de succino; de polygamia; de morbis rerum publicarum; senatorem cordatum & munificum, s. memoriam Casp. Fabricii; Schediasma politicum de quaestore; notarium sub imagine Joh. Hillingeri; nucleum mathematicum in usum Gymnasii bregensis; Consulem vere Consulem sub exemplo*

*Zach. Bartii*; Panegyricum in honorem L. B. a *Pofadowski*; orat. de pietate in regem & legem; scz-  
cusEische Genealogie mit Anmerkungen; Program-  
mata &c. wölte auch theatrum genealogico-histori-  
cum Silesiæ; Athenas silesiacas; *Schikfusium* emen-  
datum & continuatum heraus geben, starb aber 1724  
den 21 Jan. A, g.

**THILO** (Johann), ein Licentiatuſ Theologia und  
Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, geboren allda  
den 3 Sept. 1637, ſtudirte zu Jena und Leipzig, wur-  
de allhier 1657 Magiſter, 1662 Diaconus zu Eſchope,  
hernach Paſtor zu Drtrandt, alſdenn Inſpector zu  
Liebenwerde, biſ er nach Leipzig beruffen, und allda  
1671 Theologia Licentiatuſ und Diaconus zu St. Ni-  
colai wurde, allwo er den 8 Nov. 1687 verſtarb, und  
Medullam theologiae ver. Teſt. exegeticae, thetico-  
polemicæ ac homileticæ, ſeu Epitomen Bibliorum  
regionum criticorum, exegeticorum & vindicato-  
rum, quantum ad dicta ver. Teſt. classica numero 325,  
quatuor ſectionibus pertractatam; Diſſertat. de tra-  
ditionibus, ic. de homine animali & ſpiritali, neßß  
unterſchiedlichen Leichen; Predigten ſchrieb. G, e, t.  
Vog.

**THILO** (Johann Albrecht), von Angerburg in Preuß-  
ſen, war anfangs zu Königsberg Alumnorum Inſpec-  
tor ſecundus, darnach der Kirchen zu Reideburg Dia-  
conus, zuletzt Archidiaconus zu Lychen, ſchrieb Diſp-  
de univerſalibus in genere & ſpeciatim de genere,  
ſpecie & differentiis; de proprio & accidente; de  
veritate & mendacio &c.; eine Predigt de iuſtifica-  
tione coeleſtis ſapientiae ex Matth. XI, 18, 19, und  
ſtarb den 23 Dec. 1683, im 43 Jahre. W, d.

**THILO** (Iſaac), ein Philoſophus zu Leipzig, ſtorirte  
daſelbſt zwiſchen 1659 und 1677, und ſchrieb Diſſ. de  
antiqui celebrata Thule inſula; de virtute heroi-  
ca; de temperamento; de ſuccino Boruſſorum; de  
juſtitia; de legibus, cum mantilla de vindicatione  
convicii Häderich in Weßdorf, haud procul a Wei-  
da Varuſcorum obſervata; de vita Dei; de norma  
actionum humanarum.

**THILO** (Liborius), ein lutheriſcher Prediger, geboh-  
ren 1594 zu Gotha, ſtudirte zu Jena, ward 1622 zu  
Balſtadt, und nach 4 Jahren zu Gotha Prediger,  
ſchrieb Manum Dei, oder 10 Predigten von der Peſt,  
und ſtarb 1675 den 4 Nov. W, d. Großens Lexi-  
con der Jubel; Prieſter.

**THILO** (Valentin), ein ſchleſſiſcher Doctor Juris von  
Elegniß, gab VI Regum Daniæ & III Ranzoviorum  
icones elogiis illuſtratas; ingleichen *Joviani Muſei* He-  
rois aliquor iconibus auctos heraus, und ſtarb 1612.  
W, d.

**THILO** (Valentin), ein Philoſophus, geboren 1607  
den 19 April zu Königsberg in Preußen, ſtudirte in  
ſeiner Vaterſtadt, that eine Reiſe nach Holland, ward  
1634 zu Königsberg Magiſter, und in eben dem Jah-  
re Profeſſor der Redekunſt, erlangte dabey den Titel  
eines königlich-pöhlniſchen geheimden Secretarii, und

ſtarb 1662 den 27 Jul. Seine Schriften ſind Ru-  
dimenta rhetorices de periodis; pathologia orato-  
ria; topologia oratoria; idea rhetorices; Curtius  
orator; exercitia oratoria; ſecularia boruſſ. acade-  
mica; Chriſtus patiens; Apollo victor; Orationes  
academicæ. Arnold. N, g.

**THIMBELBÆUS**, oder *Ashbæus*, (Richard), ein  
Jeſuit, geboren zu Lincoln in Engelland 1614, lehrte  
eine Zeitlang zu Lüttich, wurde hernach in verſchie-  
denen Klöſtern Rector, ſtarb zu St. Omer im hohen  
Alter, und hinterließ ein *Verck de felice & infelice  
ſtatu animar. in purgatorio*; *obſervationes contra  
ſtillingſietum pro defenſione Ignatii & Sociorum &c.*  
Al.

**a THIME** (Petrus), oder von der Heyden, ein Rechts-  
Gelehrter, gebürtig von Ghiesle bey Turnhout, war  
Theſaurarius und Canonicus im Stift St. Gudulä  
zu Brüssel, und ſtarb 1473 den 6 Febr. in ſeinem 80  
Jahre. Er hat *Chronicon Brabantiae in 3 Tomis*, ſo  
noch ungedruckt liegen; *martyrologium u. a. m. ge-  
ſchrieben*. A. Sw. Vo. Fa.

**THIMO**, oder Tiemo, oder Diemo, ein deutſcher Be-  
nedictiner; Mönch aus einem vornehmen Geſchlechte,  
lebte um die Mitte des 12 Seculi, hielt ſich in dem  
St. Michels; Kloſter zu Bamberg auf, und ſchrieb vi-  
tam Othonis episcopi bambergensis, woraus der Ver-  
faſſer der Lebensbeſchreibung dieſes Biſchoffs, welche  
in *Canisii* lectionibus antiquis ſtehet, das ſeinige ge-  
nommen; de conceptu originali u. a. m. Die vita  
S. Othonis ſteht in den A&. SS. Von ſeinen andern  
Lebensbeſchreibungen der Heiligen, welche ihm einige  
beylegen, iſt nichts zum Vorſchein gekommen. Vo.  
Fa.

**THINREDUS**, ein engliſcher Benedictiner; Mönch  
und Präcentor in dem Kloſter Dover, um 1371, hat  
*Pentachordorum & tetrachordorum lib. I*, und de le-  
gitimis ordinibus musicae geſchrieben. Bal. Pic. Fa.

**THIONNEAU** (René), ein franzöſiſcher Doctor  
Medicina zu Tours, um 1580, ſchrieb eine Hiſtorie  
von einer Frau, die 23 Monate mit einem Kinde  
ſchwanger gegangen. Cr.

de **THOCO** (Wilh.), ſiehe Wilhelm de Tocco.

**THODAS**; ſiehe Theodas.

**THODNÆUS** (Chriſtoph), von Schlackwerda in  
Böhmen, war anfangs ein Conventual und Ludimo-  
derator in dem Kloſter Bergen vor Magdeburg, her-  
nach 14 Jahr Diaconus an der Catharinen; Kirche  
zu Magdeburg, kam nach Zerſtörung dieſer Stadt  
1631 als Diaconus nach Rensburg in Hollſtein,  
ſchrieb *indiffolubile ſancti & immenſi amoris vincu-  
lum*; *memoriale Chriſtianorum perpetuum*; *threnos  
magdeburgicos*; geiſtliches Tractätlein von der  
Schiffahrt, und ſtarb 1646. Mol.

**THOELDE**, oder Tholdius, (Johann), ein Chymi-  
cus und Phyſicus aus Heſſen, war Rath; Cämme-  
rer zu Franckenhausen in Thüringen, und des daſigen  
Salz



Salzwercks Pfanner-Herr, florirte sonderlich zwischen 1600 und 1614, und schrieb: *Haliographiam*, oder Beschreibung aller Salz-Mineralien; gab auch *Bas. fil. Valentini Tr.* vom uralten Stein der Weisen, von achtzehn Mineralien und Salzen, auch vom Kalck, Eßig und Wein, nebst einem Bericht de *microcosmo*; *ejud. tr. de occulta philosophia*; *ejud. Triumphus Wagen des Antimonii*, nebst 7 andern Tractätlein; *ejud. Tract.* von natürlichen und übernatürlichen Dingen, auch von der ersten Tinctur, Wurzel und Geiste der Metallen und Mineralien; *Phil. Aur. Theophr.* Paracelsi kleine Hand-Bibel und Einführung, oder Lehre zum ewigen Leben; *Alex. von Suchst.* 2 Tractate von den grossen Geheimnissen des Antimonii, welche er insgesammt ins Deutsche übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, heraus.

**THOENNICKER** (Johann David), ein Doctor, Consulent und Bürgermeister zu Chemnitz, geboren 1654 den 26 Jan. starb 1708 den 5 May, schrieb *Advocatum prudentem in foro criminali, civili & appellationis infantia; lucrum processus injuriarum inane &c.* Leb.

**THOFAIL**, Ibn Thofail, ein zu Sevilien von gutem Geschlecht gebohrner Araber, dessen Vorfahren mit den Saracenen aus Syrien in Spanien eingefallen, und bey den Caliphen in Diensten gewesen, nachmals aber sich des Aufruhrs schuldig gemacht, und dahero dessen Vater aller Ehren und Würden verlustig worden, hat sich aus Armut auf die Wissenschaften gelegt, und in der Weltweisheit und Medicin es so hoch gebracht, daß auch Averroes und M. Moises der Aegyptier, nebst vielen andern, sich seines Unterrichts bedienet: wie er ihnen denn den gangen Aristotelem erkläret, dahero ihn nachmals Averroes so oft in seinen Erklärungen über selben angezogen. Er ist oft verkehrt worden, und im Jahr der Hegirâ 571, C. 1193 zu Sevilien verstorben. *Leo African. Hottinger.*

**THOGARI**, oder Thograi, ein persianischer Weltweiser, Arzt, Redner, Alchymist, Dichter und Geschichtschreiber, von Ispahan. Maschud oder Masud, ein Fürst an einem asiatischen Hofe, brauchte ihn zu seinen Geschäften, wodurch er grossen Reichthum zusammen brachte, womit er nichts desto weniger noch lange nicht vergnügt war, sondern sich in allen seinen Liedern über schlechtes Glück und das Schicksal beklagte, und aus Geitz auf die Alchymie legte, davon er unter dem Titel *Devirginatio naturæ* ein Buch schrieb. Als ihn einst sein Fürst über solchen Klagliedern antraf, so bestrafte er ihn darüber, und drohete ihm Gottes Gericht; wie er denn auch nach 6 Monaten, bey einer entstandenen Unruhe im Reiche, gefangen und durch die Marter zu bekennen genöthiget wurde, daß er einen unbeschreiblichen Reichthum besitze: worauf er nackend an einen Baum gebunden, mit Pfeilen erschossen, und da er dieses ganz gezeit erlitten, auf Befehl des Soldans verbrannt wurde. Nebst andern hat er *Chronica Asiae*; *chronica Imperat. Persiæ*;

*commentum reipublicæ Platonis*; *Devirginationem seu deflorationem naturæ in alchymia*, und sonderlich viel Gedichte und Lieder geschrieben. Eines davon hat man so gar an dem Alcoran beigefügt, und es die Kinder auswendig lernen lassen, dessen Anfang des Inhalts: *Nobilitas consilii custodiunt me ab errore, & habitus virtutis ornavit me tempore privationis.* Er kam aber um im 515 Jahre der Hegirâ, Christi 1137. *Jo. Leo Afric. Hotting. biblioth. IV part.*

de **THOIRAS**, siehe de Rapin (Paul).

**THOLD**, siehe Thælde.

**THOLD** (Christian), ein Jctus, geboren zu Frankenberg in Hessen, allwo sein Vater Superintendent war, 1558, studirte und promovirte zu Lübingen in Philosophiâ und J. U. Doctorem, ward Assessor im Hofgerichte des Herzogs zu Würtemberg, ferner Justiz-Rath; da er denn in wichtigsten Angelegenheiten nach Prag verschickt wurde, und wegen der darselbst grassirenden Pest in Lebens-Gefahr geriet. Hierauf ward er Vice-Cansler, wie auch Regierungs- und Staats-Rath am würtembergischen Hofe. Er hatte grosse Wissenschaft im Jure und Theologie, und starb 1602 den 2 May plötzlich am Schläge, da er eben mit seiner Liebste discutierte. *Ei.*

**THOLOSANUS** (Petr. Gregor.), siehe Gregorius.

a **S. THOMA** (Adrian), siehe de Uffelde.

a **S. THOMA** (Andr.), siehe Levaertus.

de **S. THOMA** (Dominicus), ein Dominicaner von Sevilien aus Spanien, lebte um 1550, gieng als Missionarius nach America, ward der erste Professor Theologiæ zu Lima, um 1555 Erzbischoff zu Plata in der Provinz de los Charcas, starb auch darselbst, nachdem er viel Jahre solchem Erzbisthum vorgestanden, und schrieb *Grammatica ò arte de la lengua general de los Indios de los reinos del Piru; vocabulario de la misma lengua &c.* Sein Ordens-Bruder gleiches Namens war von Lissabon, lehrte darselbst die Theologie, und commentirte über den *Thomam.* *Ant. Ech.*

a **S. THOMA** (Dominicus), ein portugiesischer Dominicaner von Lissabon, war Præfectus Studiorum allda, lehrte auch die Theologie, ward Doctor, königlicher Hofprediger, lebte noch 1674, und schrieb *Summam seu tirocinium theologiæ in 3 Tomis.* *Ant. Ech.*

a **S. THOMA** (Ideph.), ein spanischer Dominicaner, geboren im Dec. 1631, oder im Anfange des folgenden Jahres, that sich im Lehren und Predigen hervor, wurde Doctor Theologiæ, und nach einigen andern Bedienungen 1658 Provincial von Andalusien, 1661 Bischoff zu Osma, 1663 zu Placentia, und noch in eben dem Jahre zu Mallaga, allwo er den 13 August 1692 starb. Man hat unter seinem Nahmen eine Schrift des Titels: *Catholica querimonia*, darinne er sich heftig beschweret, daß man ihn vor den Verfasser des Buchs, so *Teatro jesuitico* betitelt, unter dem erdichteten Nahmen *Franc. de la Piedad* heraus gekommen, habe halten wollen. *Ech.*

B b b 3

a **S. THO-**

a S. THOMA (Johannes), ein Dominicaner, war zu Lissabon, woselbst sich sein Vater, Petrus Paimfor, ein ungarischer Edelmann und geheimer Cämmerer des Erzhertzogs Alberti von Oesterreich, vermählt hatte, 1589 den 9 Jul. gebohren. Nachdem er zu Coimbra und Löben studirt, auch an dem letztern Orte den Titel eines Baccalauri Theologiæ erlangt, verfügte er sich nach Madrid, begab sich allda in gedachten Orden, lehrte sodann zu Alcalá als Professor Theologiæ primarius mit ungemeinem Beyfall, ward auch Censor Fidei bey den spanischen Inquisition's Gerichten, und letztlich 1643 des Königs Philippi IV in Spanien Reichthvater, wiewol er diese Bedienung nicht gern angenommen. Er starb zu Fraga in Arragonien 1644 den 15 Jun. Man hat von ihm: *Artem logicam* in 2 Theilen; *philosophiam naturalem* in 4 Theilen, und einige Commentarios über den *Aristotelem*, welche Werke insgesamt zu Madrid, Edin und Rom ic. zusammen aufgelegt worden; ferner Commentarios theologicos in *Thomam Aquinatem*, in 8 Tomis in folio; *Cursum theologicum*; *de opere sex dierum*; *Compendium doctrinæ christianæ*; *Practica y consideracion para Ayudar a bien morir* &c. Ant. Ech.

a S. THOMA (Leo), ein Benedictiner, von Coimbra, des Klosters zu Tibia, nicht weit von Bracara Abt, der ganzen Congregation in Portugall Präses, und Theologiæ Professor zu Coimbra, schrieb in seiner Muttersprache *Chronicon benedictinum*; *Constitutiones Congregationis benedictinæ*; *de scala Jacobi*; *de apparatu sacro*; *de porticu Salomonis* &c. und starb den 6 Jun. 1650. W, d. Ant.

de S. THOMA (Salvator), ein spanischer Dominicaner und eifriger Missionarius in China, war Vicarius provincialis, und verwaltete solches Amt noch 1693, da er einen Brief an Car. Maigrot von dem Missions-Geschäfte geschrieben, welcher in den *Documentis Dominic.* sehet. Ech.

THOMACELLI (Petrus), siehe Bonifacius IX.

THOMÆ (Elias), ein Poet und kaiserlicher Notarius, gebohren in Breslau, wohin seine Eltern von Linz aus Oesterreich sich begeben; studirte zu Leipzig und Altorf, woselbst er im 18 Jahre eine theologische Disputation hielt; ward hernach Professor, Prorector, und endlich Rector im preßburgischen Gymnasio, gieng 1661 als Secretarius des kaiserlichen Abgesandten, an viel deutsche Höfe, wie auch in Schweden, ward 1669 in sein Vaterland nach Breslau beruffen, und des Elisabethani Gymnastii Rector und Professor, wie auch der andern Schulen Inspector daselbst, schrieb *Logicam utentem*; *Panegyricum in obitum Georgii Wilhelmi, Ducis Silesiæ* &c. und starb den 17 Oct. 1687, im 59 Jahre. W, d. Leb.

THOMÆ (Franciscus), ein Dominicaner aus Florenz, war Magister der Theologie, in verschiedenen Klöstern Prior, verstand gut griechisch, deswegen er auch nur der Griechen genennet wurde, übersezte Cyrilli Homilie über die Psalmen aus dem Griechischen

ins Latein, gab verschiedenes von anderer ihren Werken heraus, schrieb auch selber *Comm. in Porphyrium*, in *Aristotelis prædicamenta & libros posteriorum*; *Conciones quadragesimales*, und starb den 18 April 1514 zu Florenz. Ech.

THOMÆ (Johann), ein Doctor Juris, gebohren zu Leipzig den 1 Sept. 1624, studirte zu Wittenberg, Leipzig und Jena, ward 1648 Doctor und Professor Juris, Assessor im Schöffensuhl und Hofgerichte daselbst, hernach Hofrath zu Ilstenburg, und weil er sich durch verschiedene Gesandtschaften renommirt gemacht, endlich Consistorial-Präsident und Cangler allda, starb den 2 Mart. 1680, und ließ *Disp. de prodigis*; *de litigiosis*; *de monopolis*; *de alex usu & aleatoribus*; *de fructibus*; *de nundinis*; *de revocatione feudi*; *de anargyria*; *de occupatione bellica*; *de juribus majestatis circa religionem in genere*, & in specie *de juribus episcopalibus & patronatus*; *tr. de noxa animalium* &c. Z. Go.

THOMÆSON (Jo.), siehe Tompson.

THOMÆUS (Christ.), siehe Sehested.

THOMÆUS (George), ein Jcetus, lebte 1652 zu Wittenberg, und schrieb *Delibationem institutionum imperialium*.

THOMÆUS (Johann), gebohren in Hollstein zu Rippen, oder in einem benachbarten Dorffe, den 1 März 1532, wurde zu Copenhagen 1557 Baccalaurus Theologiæ, und 1561 Pastor an der Marien-Kirche daselbst, als er vorher eine Zeitlang Doctor zu Nipen gewesen, schrieb *Hymnologium danicum*; Orat. de Christiano III rege Daniæ; *Trostschrieff vor Betrübte über ihrer Freunde Absterben in dänischer Sprache*, und eben in solcher einige Leichpredigten; ließ auch im Manuscript *Proverbiorum danicorum aliquot centurias*; *Calendarium recognitionis & auctam*; *epist. de D. Just. Jona jun. Hafniæ decollato*, und starb den 22 Sept. 1573, im 42 Jahre. Mol.

THOMÆUS (Laurentius), ein Magister Philosophiæ und Schul-Rector zu Lunden, im Holstemschen, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *Medullam philosophiæ rationalis* geschrieben, die zu Leipzig 1575 in 8 gedruckt werden. Mol.

THOMÆUS (Nicolaus Leonicus), ein Professor von Padua. Sein Vater war ein Grieche, er aber zu Venedig gebohren. Er hörte zu Padua Demetrium Chalcondylam, unter welchem er auch in der griechischen Sprache dergestalt zunahm, daß er nach der Hand der erste zu Padua war, welcher des Aristotelis griechischen Lehr ertlärete. Er bemühet sich auch die Philosophie von dem scholastischen Wesen zu reinigen, und selbige wohl vorzutragen. Er lebte wie ein wahrhaftiger Philosophus, liebte die Ruhe, strebte nicht nach grossen Dingen, ließ sich mit wenigem vergnügen, und verheyraethe sich niemals. Kurz vor seinem Tode starb ihm sein Brautlich, den er 40 Jahr gefürtet hatte, und er nahm dieses selbst vor eine Vorbedeutung seines Todes auf. Er starb endlich zu Padua 1533, im

im 76 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind 10 Dialogi von verschiedenen Materien, als Tropho-nius seu de divinatione, Bemus seu de animorum immortalitate, Alverorus seu de tribus animorum vehiculis, Peripatericus seu de nominum inventio-ne, Sannutus seu de luctu compescendo, Severinus seu de relativorum natura, Sadolerus seu de preci-bus, Phæbus seu de ætatum moribus, Bonominus seu de alica tritici genere & cibarii confectione, und Sa-mnutus seu de ludo talario; Comment. in *Aristotelis* parva naturalia; libri 3 de varia historia, welche er zu erst, und zwar in seiner Jugend geschrieben, aber zu allerletzt, und erst in seinem Alter mit gutem Bedacht 1531 zu Basel in 4 hat ans Licht treten lassen. Er hat auch verschiedenes vom Aristotele, Proclo, Mi-chæle Ephesio und dem Ptolemæo übersetzt. Jov. B. Pap. Fa. Vo.

**THOMAJUS**, oder Tomajus, Thomas, (Camillus), ein Medicus von Ravenna, lebte 1550, und schrieb *Methodum curandorum morborum rationalem & compendiosam*, welcher 1554 mit *Bened. Victorii* empirica zu Venedig, 1626 aber, nebst *Jos. Quercetani* & aliorum dispensatorio chymico, zu Frankfurt in 8 heraus gekommen; *Commentariolum de medendis febribus humoralibus* &c. Li.

**THOMAS**, einer der zwölf Apostel, soll in Parthien, Medien, Persien und Indien das Evangelium gepre-digt, die Weisen, so zu Christo gekommen, in Persien getauft haben, und endlich von einem Brachmanen im Königreich Maringa, bey der Stadt Meliapor oder St. Thomas mit einem Spieß durchstochen wor-den seyn. Die Nachkommen solches seines Mörders sollen bis 1690 noch an ihren dicken Füßen zu erkens-nen seyn, sonst aber dessen Leib zu Goa, nach anderer Meinung aber zu Ortona in Italien begraben liegen. Seinen Nahmen führet ein gewisses Evangelium, wel-ches, obwol nicht ganz, griechisch und lateinisch in dem Codice apocrypho novi Testamenti *Fabricii* ste-het. *Cave antiqu. apostol.*

**THOMAS**, von Alexandria, ein Dominicaner, war Doctor Theologia und General-Inquisitor zu Padua, florirte im Anfange des 15 Seculi, und schrieb *Regla de los Frayles y Sorores de la Orden de penitencia de San Domingo*, davon das Manuscript in der colbertis-nischen Bibliothec liegt. Ech.

**THOMAS Almerigus**, ein Historicus von Cremona, lebte um 1198, und schrieb *Eventus Italiae sui tempo-ris; Acta Frederici I Imperatoris*. Ar.

**THOMAS Anellus**, siehe Sclavus.

**THOMAS Anglicus**, siehe Thomas Walleis.

**THOMAS Anglicus**, oder Walleis, oder Gualensis, mit dem Zunahmen Jorius, oder Joylius, oder de Jorz, ein Theologus von London, aus einem vorneh-men Geschlechte, begab sich zu London nebst 5 seiner Brüder in den Dominicaner-Orden, hörte unter Al-berto M. die Philosophie und Theologie, erlangte zu gleich mit Thoma von Aquino die Magister-Würde,

und lehrte hernach in unterschiedenen Klöstern mit großem Applausu, ward auch Doctor Theologia zu Paris, hernach Prior zu Dorsford; worauf ihn, als er 7 Jahr Provincial von Engelland, auch einige Zeit Königs Eduardi I Reichthverer gewest, Clemens V 1305 zum Cardinal-Priester des Titels S. Sabina ernennete. Er gieng 1310 als päpstlicher Legat an den Kayser Heinrich, und starb noch in diesem Jahre auf der Reise zu Grenoble: sein Leichnam aber ward 1311 bey den Dominicanern zu Dorsford beygesetzt. Er schrieb *Quæstiones per annum; quodlibeta; de na-turis bestiarum; Comm. super IV libros sententia-rum; de visione beatifica; de paupertate Christi; comm. super Aristotelis logicam, philosophiam natu-ralem & moralem; quæstiones; super psalterium*, das er aber nicht zu Stande gebracht, und wird also dasjenige, so Sixtus Lambertus zu Venedig 1611 in fol. edirt, des Thomæ Wallensis Arbeit seyn. Von einigen werden ihm auch noch folgende beygelegt, als de conceptione b. Virginis; comm. in Genesis, den aber andere dem Thomæ Wallensi zuschreiben; su-per *Boetium* de consolatione philosophiæ & de do-ctrina scholarium; de concordantia librorum S. *Tho-mæ de Aquino; adversus iconoclastas; Postillæ* in Pro-verbis Solomonis & in Cantica canticorum; in li-bros S. *Augustini* de civ. Dei & de statu animarum post mortem, welche 3 letztern aber dem Thomæ Wal-lensi zugehören. Altamura macht aus diesem Tho-ma 5 Personen dieses Nahmens in seiner Bibliothec, von denen der erste obiger Thomas Jorius ad 1311, dem er die mehresten oberzehlten Schriften zueignet; der zweyte Thomas Anglicus ad 1321, den er mit dem Thoma Angelico oder Aquinate vermengen, und von dieses seinen Schriften verschiedene jenem beyleget, als Postillam in Genesis, in Esaiam & Jeremiam, in 7 epistolas canonicas, in Apocalypsin; der dritte Tho-mas Anglicus ad 1375, welcher Comm. in IV libros sententiarum geschrieben haben soll; der vierte Tho-mas de Theobaldis, ein Cardinal, ad 1379, und der fünfte Thomas Jorius II ad 1398, dem er eben die Werke beyleget, welche dem obigen zukommen. Al. Poslev. Ech. *Baluzii* vitæ paparum avenionens. O. Au. Pit.

**THOMAS Anglus**, siehe White (Thom.).

**THOMAS**, ein Engelländer, in der Mitte des 13 Sec-uli, war des Bischoffs zu Lincoln, Roberti Capros-nis Archidiaconus, und schrieb *Lib. de baptismo*. Pit. Fa.

**THOMAS**, ein englischer Franciscaner-Mönch von Dorsford, war 1260 Lector Theologia zu Dorsford, und schrieb *Comm. in ecclesiasten*. Bal. Pit. Wa. Fa.

**THOMAS Aquinas**, siehe Aquinas.

**THOMAS de Aquino**, ein Dominicaner und Doctor Theologia, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, war 1644 Baccalaureus, nachgehends Magister Theo-logia, und gab *la vita del Patriarca S. Domenico* zu Neapolis 1656 in 12 heraus. To. Ech.

THOMAS

**THOMAS** de Argentina, ein Eremit Augustiner Ordens, führte diesen Zunahmen, weil er zu Straßburg geboren war. Nachdem er eine Zeitlang zu Paris gelehret, und hiernächst Theologia Doctor worden, wurde er 1345 auf 3 Jahre zum General seines Ordens erwählt, nachmals aber zu verschiedenen malen in dieser Würde bestätigt, und starb endlich zu Wien 1357. Er hat *Commenraria in Magistrum sententiarum; Constitutiones ordinis; Sermones ad Clerum & ad diversas spectantes materias u. a. m.* hinterlassen. Man muß ihn nicht vermengen mit Thoma de Argentina, einem Dominicaner, so zu Ende des 15 Seculi gelebt, und unter andern Meditationes, epistolas und quæstiones geschrieben, welche aber vermuthlich nie gedruckt worden. C. Ech. Fa.

**THOMAS** de Arundel, ein Engelländer aus gräflichem Geschlechte, war anfangs Bischoff zu Eli, hernach Erzbischoff zu York und Cansler von Engelland, endlich Erzbischoff zu Canterbury, schrieb de clericis peregrinis; de magistris; de hæreticis; commentar. in Sapientiam; explicationem passionis J.C.; Sermones ab Adventu usque ad Pascha, und starb 1415. Fa.

**THOMAS** Asheburnus, siehe Asheburnus.

**THOMAS** Bajocensis, ein Engelländer, mit dem Beynahmen Junior, ein Enkel des Erzbischoffs Thoma, florirte um 1169, und schrieb cantus ecclesiasticos; officiarium eboracensis ecclesiæ. Bal. Fa.

**THOMAS** Basin, siehe Basin.

**THOMAS** a Bergamo, ein Capuciner aus dem venetianischen Gebiete von Bergamo, daher er seinen Zunahmen erhalten, war ein Laye, und hatte wenig Ruhm, brachte es aber doch endlich so weit, daß er wegen seiner Heiligkeit in große Achtung kam. Kaiser Ferdinand II achtete ihn sehr hoch, und sein Bruder, der Erzherzog Leopold, besuchte ihn gar in seiner Zelle. Er starb 1631 zu Inspruck in Tyrol, und schrieb *suoco d'amore; scala di perfezione christiana; del vero puro filiale unitivo & e transformativo amore divino; concetti morali contro gli Eretici; contro i timori e spettri notturni*, so 1681 zu Augspurg zusammen gedruckt worden. a Bononia Bibliotheca Capucinatorum.

**THOMAS** Beverlacenensis, ein Engelländer, wurde Abt in dem Kloster Tresmont Cistercienser Ordens, in der Diöces von Beauvais in Frankreich, lebte am Ende des 12ten Seculi, und schrieb *vitam virtutesque sororis suæ Margarethæ Jerosolymitanæ, monialis cisterciensis carmine elegiaco*, welches größtentheils in *Manriquez annalibus cisterciensibus* steht; tractatum de contemptu mundi, seu de modo bene vivendi, welcher öfters unter Bernhards Werken gedruckt worden. Vi. Man. O. Fa.

**THOMAS** de Bradwardina, ein englischer Theologus und Mathematicus, geboren zu Hatfeld in der Graf-

schaft Suffolck um 1290, wurde wegen seiner besondern Gelehrsamkeit Doctor profundus genennet, war anfangs und zwar 1325 einer von den Universitäts-Procuratoren zu Cambridge, ward hernach Doctor Theologia, Cansler der Kirche zu St. Paul in London, oder wie andere wollen, der Universität zu Oxford, dann um 1335 Königs Eduard III Beichtvater und Gelehrter Rath, endlich 1348 Erzbischoff zu Canterbury, starb zu Lambeth 1349 im October, und schrieb de causa Dei contra Pelagium; de virtute causarum & de virtute Dei causa causarum, welches Henr. Savilius zu London 1618 in folio edirt; tabulas astronomicas; opus de geometria speculativa; de arithmetica speculativa; arithmetica practicum; de proportione velocitatum; de velocitate motuum; comment. in IV libros sententiarum; summam theologiæ, welche *Pisæus* summam scientiarum betitelt; placita theologica de S. Trinitate, de præmio salvandorum, de præscientia & prædestinatione; Sermones per annum und de quadratura circuli. Bal. Pit. Fa. PB. Ech.

**THOMAS** de Brixia, siehe Thomas de Calvisano.

**THOMAS** Bungejus, siehe Bungey.

**THOMAS** Cajetanus, siehe Vio.

**THOMAS** de Caloria, sonst Messanenensis von seinem Vaterlande zugenannt, war ein guter Freund Franc. Petrarchæ, schrieb in lateinischer Sprache Carmina und Episteln, auch Poemata in seiner Muttersprache, und starb um 1341. M.

**THOMAS** de Calvisano, ein italiänischer Dominicaner von seinem Geburtsort im Breiscianischen zugenannt, trat zu Brescia in den Orden, weswegen er auch bisweilen de Brixia pflegt beygenahmt zu werden, schrieb conciones eruditas & elegantes, und starb um 1512. Rovetta machet ohne Grund aus einem 2, deren einer de Brixia geheissen und 1471, der andere aber de Calvisano und um 1514 gelebt, massen die Schriften, welche er ihnen beygelegt, als commentaria in summam S. Thomæ und Sermones de tempore, de Sanctis & quadragesimales einem wie dem andern können zugeeignet werden. Ech.

**THOMAS** Canonicus, siehe Thomas Vercellenensis.

**THOMAS** von Cantelberg, siehe Becket.

**THOMAS** Cantipratenensis, ein Niederländer, war in dem ohnfern Brüssel gelegenen brabantischen Flecken Leuwis S. Petri, und zwar 1186, nach andern aber 1201 aus einem adelichen Geschlechte, imassen dessen Vater ein vornehmer Kriegerbedienter bey König Richard I in dem Heerzuge wider die Saracenen gewesen, entsprossen, bekam den Nahmen Cantipratenensis, weil er anfänglich Canonicus regularis St. Augustini, in der Abtey Cantimpre, ohnfern Cambrai gewesen. Er nahm aber 1232 den Dominicaner Ordens an, hörte Alberzum III. zu Eöln, studirte ferner auch zu Paris in dem Convent der Jacobiner, und wurde endlich

- endlich Sub-Prior, iugleich Lector zu Löben. Einige wollen auch, daß er letztlich ein Bisthum erlangt, welches aber falsch ist. Von seinem Tode hat man keine gewisse Nachricht, wie denn einige behaupten, daß er 1263, andere aber 1280, und noch andere 1270 oder 1272 gestorben sey. Seine Schriften sind opus de natura rerum in 20 Büchern; bonum universale de apibus; vita B. Christinæ mirabilis in Hasbania; vita B. Lutgardis; vita B. Margarethæ Iprensis; vita Johannis Abbatis I cantimpratensis; supplementum ad vitam B. Mariæ Ogniacensis a Jac. de Vitrinco scriptam. A. Mi. C. Ech.
- THOMAS Cantius**, wurde von seiner Geburts-Stadt Kent also genennet, studirte zu Oxford, wurde ein guter Philosophus und Mathematicus, zu König Eduards IV von Engelland Zeiten, und schrieb viel in der Astronomie, welches man aber nicht mehr übrig hat. Pit.
- THOMAS**, von seiner Geburts-Stadt zugenannt de Capua, ward von Innocentio III, dem seine Gelehrsamkeit und unsträflichen Sitten angenehm waren, 1216 zum Cardinal-Priester erhoben, erwies nachgehends seine Geschicklichkeit in unterschiedenen wichtigen Legationen, als an die zu Viterbo, an die Städte in der Lombardie, und in dem Jahr 1227, nebst dem Cardinal Johanne, Bischoff von Sabina, an den Kayser Friedrich II, wie auch an die Stände des deutschen Reichs. Gegen die Armen und sonderlich gegen die Minoriten erzeigte er sich sehr freygebtig. Sein Tod erfolgte zu Magnia den 22 Aug. 1243 oder 1239. Man hat von ihm einige hymnos in laudem Deiparæ & S. Francisci, ingleichen dictatorem epistolarem s. summam artis dictaminis, davon ein Stück in Jo. Georg. Habnii collectione historicorum stehet. Sein martyrologium lieget in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript. Eg. Au. Ug. O. To. Fa.
- THOMAS**, von Cassano, ein Dominicaner aus dem Mayländischen, war Professor Theologia und ein berühmter Prediger, florirte im Anfange des 15 Seculi, und hinterließ Sermones. Ech.
- THOMAS degli Castelli**, oder de Tocco, siehe degli Castelli.
- THOMAS de Cellano**, ein italiänischer Minorit, lebte in dem 13ten Seculo zu St. Francisci Zeiten, und schrieb S. Francisci Assisiensis vitam libris tribus. O.
- THOMAS de Ceperano**, oder Ceperanus, ein Minorit, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb legendam S. Francisci, welche Bernardus oder Bernardinus de Bassa in einen kurzen Begriff gebracht, Phil. Bosquierius aber mit Handglossen erleucert zu Colln 1623 in 8 heraus gegeben hat. Vo. Ant. O. Fa. Wa.
- THOMAS Chesterfield**, oder Chesterton, ein Canonicus zu Lichfield in Engelland, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb seriem episcoporum conventrensium & lichfeldensium, ingleichen historiam Gelehr. Lexic. T. IV.
- ecclesiæ a prima ejus fundatione sub Oswino Metropolitano & Northanumbranonum rege 656 bis auf seine Zeiten, welche Henr. Wharton in Angl. fact. tom. I heraus gegeben. C.
- THOMAS Cisterciensis**, ein gelehrter Mönch, lebte in der Abtey Cisteaux am Ende des 12ten Seculi, und schrieb commentarium libris XII in Cantica Cantuarum, welcher zu Paris 1521, und zu Lion 1571 gedruckt worden. C. VI. O.
- THOMAS de Clarasco**, ein piemontesischer Dominicaner-Mönch, von seinem Vaterlande Cherasco oder Querasque, nach einiger Meinung aber de Cassato oder Casato der Familie nach zugenannt, war anfangs Provincial der Ober-Lombardie und herzoglich-savoyischer Beicht-Vater, wurde hernach 1383 Cardinal, starb zu Avignon den 17 Junii 1390, und hinterließ Sermones, und summam casuum conscientiarum im Manuscript. Ech.
- THOMAS**, ein schottländischer Abt in dem Kloster Dundranan im 15 Seculo, war einer von den 6 Doctoribus Theologia, welche mit den Cardinalen einen Pabst auf dem costnitzer Concilio gescheltet haben. Er schrieb de schismate deponendo; de Pontifice eligendo; Acta concilii constantiensis. Er hat auch auf dem baseler Concilio eine schöne Rede gehalten, die man in den conciliis antriff. Fa.
- THOMAS Eliensis**, ein englischer Benedictiner-Mönch, welcher am Ende des 12 Seculi gelebt, hat 2 Bücher de vita & translatione Sanctæ Echildridæ virginis & reginæ, primæ Eliensis Abbatissæ geschrieben, davon das erste in Mabillonii Sec. II Sanctorum ordinis D. Benedicti; wie auch im ersten Tomo von Th. Gale Scriptoribus historiarum britannicæ stehet. Diese Bücher sollen nur ein Stück von der historia eliensis episcopatus seyn, welche dieser Thomas geschrieben. Wh. Mab.
- THOMAS Eporediensis**, oder Hipporegiensis, ein Dominicaner von Ivrea in der Lombardey, florirte um 1516, und schrieb vitam B. Margaritæ de Sabaudia, dessen sich Syacynth. Barctiano in seiner Historie von derselben bedienet hat. Ech.
- THOMAS de Firmo**, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt zugenannt, war ein Doctor Theologia, wurde 1401 Ordens-General, gab sich viele Mühe, die damalige Kirchenspaltung abzuthun, übersezte Munionis regulam FF. & Sororum de pœnitentia B. Dominici ins Italiänische, schrieb auch Epistolæ encyclicas, und starb zu Genua im September 1413. Ech.
- THOMAS Fulginas**, oder Thomasucius, ein Franciscaner von Val di Mazara bey Nocera, war seiner Wunder und Weissagungen wegen berühmt, schrieb de ruinis multarum civitatum Italix & tribulationum ecclesiæ in Versen, und starb den 15 Sept. 1377. Wa. Ja. Fa.
- S. THOMAS Garzia**, siehe Garzia.

**THOMAS Grammaticus**, ein neapolitanischer Edelmann, und königlicher Rath daselbst, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb *consilia & vota, seu juris responsa; commentarium in constitutiones regni; tract. de rerum divisione &c.* To.

**THOMAS Gualensis**, siehe Thomas Anglicus.

**THOMAS de Hales**, siehe de Ales.

**THOMAS Heracleensis**, ein syrischer Bischoff zu Geramanicien, lebte um A. C. 616, und verfertigte ausser der Anaphora eine syrische Uebersetzung des neuen Testaments aus dem Griechischen, welche sehr berühmt ist, und von den Syrern insgemein heracleensis genennet wird. Af.

**THOMAS Herentanus**, ein römisch-catholischer Theologus, von Herenthals im österreichischen Braubant, daher er seinen Zunamen bekommen, lebte um 1555 zu Eöln, und schrieb *Speculum vitae Christi*.

**THOMAS de Hibernia**, siehe Palmeranus (Thom.).

**THOMAS Hispellas**, ein Franciscaner von Spello in Umbrien, florirte um 1270, und schrieb das Leben seines Ordens-Meisters, Andreae de Cacciolis, der S. Stancisci Schüler gewest. Wa. Fa.

**THOMAS Hogo**, ein schottländischer Prediger, kam 1655 ins Prediger-Amt, und hatte großen Segen darinn, wurde aber nach Caroli II Wiedereinsetzung abgesetzt, weil er zu der bischöflichen Partey nicht treten wollte, hernach lange Zeit gefangen gehalten, und endlich gar verwiesen; worauf er sich nach Holland begab, allwo er wegen seiner Gelehrsamkeit und Gottseligkeit sehr werth gehalten wurde. Man sagt auch von ihm, daß er eine Gabe der Prophezeung gehabt, und unter andern Wilhelmi III Erhöhung auf den englischen Thron vorher verkündiget. Nachdem nun selbiger zur Krone gelanget, wolte er ihn zu seinem Hofprediger in Schottland haben, starb aber darüber im Sept. 1692. HL.

**THOMAS Horsteimensis**, ein deutscher Capuciner, gab in dem Rappnigischen und der Pfalz einen Prediger ab, erlangte die höchsten Aemter seines Ordens, wurde Magister Novitiorum, Lector, Suardian, Definitor und Custos, starb den 28 Sept. 1720, und hinterließ Ceremoniale in choro sub officio divino, in sacrosancto missae sacrificio atque in functionibus aliis sacris & claustralibus &c. a *Bononia* Bibliotheca Capucinatorum.

**THOMAS de Jesu**, siehe Andrada.

**THOMAS de Jesu**, siehe de Jesu.

**THOMAS Illyricus**, ein Archidiaconus, lebte um 1525, und schrieb *Tract. de laudibus nominis Jesu; Sermones de charitate.* CZ.

**THOMAS Ismaelita**, ein englischer Mönch des Ordens S. Brigittä, in dem Kloster Sion bey Nichemond an der Themse, florirte um 1430, und schrieb *Speculum humilitatis, ingleichen collectiones miraculorum.* Bal. Pit. Fa.

**THOMAS de Iura**, siehe Iuren.

**THOMAS de Kempis**, sonst *Hämmerlein, Hammerfen*, oder *Malleolus* genannt, geboren in dem Städtgen Kempen in Ober-Pffel gelegen, 1380, wurde im 13 Jahre seines Alters von seinen Eltern Studirens halber nach Deventer geschickt, gieng 1399 in das Kloster der *Canonicorum regularium S. Augustini*, auf den Berg St. Agnes, ohnfern Schwoll, und wurde nachmals Prior daselbst. Er pflegte zu sagen: *Requiem in omnibus quaesivi, sed non inveni, nisi in angello cum libello*, und starb 1471 den 25 Jul. im 91 Jahre. Er soll auf dem Todtbette den Teufel leibhaftig erblickt haben; als er nun einen Hauffen *Ave Mariae* betet, und der böse Geist gleichwol immer näher kommen, hat er endlich geruffen: *Jesu, Jesu, da ist der Teufel verschwunden.* Er schrieb *Sermones ad Novitios & Fratres; soliloquium animae; hortulum rosarum; vallem liliorum; de tribus tabernaculis; de disciplina claustralium; de fidelis dispensatione; hospitalia pauperum; dialogum novitiorum; exercitia spiritualia; doctrinale seu manuale juvenum; de vera conjunctione cordis; de solitudine & silentio; de elevatione mentis ad Deum; alphabetum monachi in schola Christi; consolationem pauperum & infirmorum; Orationes; de mortificatione sui ipsius; de humilitate; de vita bona & pacifica; de vita Christi; hymnos; epistolas*, welche unterschiedliche mal zusammen gedruckt worden. Ueber dem Buch *de imitatione Christi*, davon in *Fabricii bibl. med. & infim. Latin.* die verschiedenen Auflagen und Uebersetzungen in vielerley Sprachen ausführlich erzehlet werden, ist noch ein Streit, ob dieser Thomas, oder Joh. Gerson, Abt Benedictiner Ordens zu Vercelli, davon Verfasser sey, massen es verschiedene Manuscripta geben soll, welche noch vor seiner Zeit geschrieben zu seyn scheinen, daher denn gemuthmasset wird, *Kempis* habe zuerst nur als Abschreiber seinen Namen auf ein Exemplar gesetzt, welches aber von andern unrecht verstanden, und er darüber gar zum Verfasser des Buchs gemacht worden. *Jodocus Badius* hat sein Leben beschrieben, PB. A. T. C. Possev. Sw. Ghil.

**THOMAS de Lentino**, ein Dominicaner aus Sicilien, wurde Prior des Klosters seines Ordens zu Neapolis, und Provincial in der Lombarden, gieng hernach in das gelobte Land, wurde, nachdem er zurück nach Italien kam, 1260 Bischoff zu Bethlehem, und 1268 Erzbischoff zu Cosenza, gieng 1272 wieder als Patriarch von Jerusalem und Legatus apostolicus nach dem Orient, starb daselbst 1277, und schrieb *vitam sancti Petri martyris ordinis sui*, welches in *Bollandi Act. Sanct. ad diem 2 Aprilis* stehet. Alt. AS.

**THOMAS Lucanus**, siehe Nicolaus V.

**THOMAS**, ein Doctor Decretorum und Bischoff zu Luceria, in der andern Hälfte des 14 Seculi, von Uereno gebürtig, hat *Opusculum de creatione Urbani VI* geschrieben, so in *Muratorij scriptor. Ital.* stehet. Fa.

**THOMAS de Lypfia**, siehe Ictig (Thomas).

THO-

**THOMAS** Magister, siehe Theodulus.  
**THOMAS**, ein Engelländer von Mailor im Cambrria, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb *Acta Arturi regis*, und *de mensa ejus rotunda*. Pic. Fa.

**THOMAS** von Maldon, ein Engelländer aus dem 15 Seculo, führte den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, war des Ordens vom Berge Carmel, und wurde Professor Theologia zu Cambridge, auch ein berühmter Prediger. Seine Ordens-Verwandten machten ihn 1404 zum Prior des Convents zu Maldon, allwo er 1430 starb, und *Introitum biblior. sacror.*; *Lecturam in Genesis*; *lectiones in psalmos*; *epistol. Jacobi*; *Sermones*; *determinationes theologiae*; *quaestiones ordinarias*; *comm. super magistrum sententiarum*; *collationes solemnes*; *actus vesperiales*; *quodlibet &c.* verfertigte. H. Pic. Bal. Fa.

**THOMAS** de Mediolano, ein Dominicaner aus Mayland, war in den Humanioribus und der Mathese sehr geübt, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb *Epitoma de proportionibus moruum*, welches in seinem Proseßhause St. Maria Gratiarum zu Mayland im Manuscript liegt. Ech.

**THOMAS** Mellanensis, siehe Thomas de Caloria.

**THOMAS**, ein engelländischer Benedictiner-Mönch zu Monmouth, lebte um 1160, und schrieb *vitam & miracula Guilhelmi pueri & martyris*, welchen die Juden zu Norwich gecreuziget hatten. Bal. Pic. Fa.

**THOMAS**, ein Abt in dem Kloster Morignac, lebte zu des H. Bernhards Zeiten, und schrieb an diesen einen Brief, wie er sich wegen seiner Absetzung durch den apostolischen Legaten verhalten soll, den man in *Baluzii miscell.* antrifft. Noch 2 andere Briefe von ihm liegen in obgedachtem Kloster im Manuscript. Fa.

**THOMAS** Mucinensis, ein Dominicaner von Modena, im Anfange des 16 Seculi, war ein guter Physiosophus, und schrieb *Commentaria super physicam Aristotelis*, welche noch vor 1516 gedruckt sind. Ech.

**THOMAS** Parentucellus, siehe Nicolaus V.

**THOMAS** Philologus, siehe Philologus.

**THOMAS** Pius, siehe de Ituren und Pius.

**THOMAS** Pratenensis, oder de Pratis, siehe Pratenensis.

**THOMAS** Redonensis, ein Carmeliter-Mönch im 14 Seculo, aus Bretagne bürtig, bekam den Zunahmen von seinem Kloster zu Rennes, und hieß sonst Thomas Conette. Er strafte die Laster der Geistlichkeit, und den Pracht des Frauenzimmers mit großem Eifer, hielt sich eine Zeitlang in den Niederlanden auf, und wurde 1434 zu Rom als ein Keger verbrannt. B.

**THOMAS** Sandalius, ein schottländischer Cistercienser-Abt in dem Kloster Sandal, daher er den Zunahmen bekommen hat, florirte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb *super magistrum sententiarum*; *de baptismo*; *quaestiones controversas*. Vi. Fa.

**THOMAS** de Sarzan, siehe Nicolaus V.

**THOMAS** de Seera, ein Dominicaner, von seinem Vaterlande, der Hauptstadt in Ethiopien, zugenannt, hat in dem Anfange des 16 Seculi florirt, und das Leben b. Tacleaimanoch, der ein Dominicaner gewesen seyn soll, ingleichen das Leben Teclæ Haimanoch, eines abhßinischen Apostels, und zwar letzteres in arabischer Sprache, dasern es anders mit dem erstern nicht einerley ist, geschrieben. Ech.

**THOMAS** Spalatensis, ein Dalmatter, geböhren 1200, wurde von seiner Vaterstadt Spalatro zugenannt, war anfangs Canonicus daselbst, hernach Archidiaconus, schrieb *Historiam Salonitanorum & Spalatensium*, welche Joh. Lucius seinem Werke *de regno Dalmatiae & Croatiae* angefüget, und starb 1268. Cz. Fa.

**THOMAS** Taurinensis, ein Capuciner aus Turin, daher er seinen Zunahmen erhalten, war Definitor seines Ordens in Piemont, und ein guter Prediger, wie ihn denn der Cardinal Barberini, der hernach unter dem Nahmen Urbanus VIII Pabst worden, als Legat zu Bononien fleißig gehöret. Er starb zu Turin 1622, und hinterließ *Conciones de Sanctis*. a *Bononia* Bibliotheca Capuccinorum.

**THOMAS** a Tipherno, ein Capuciner von Tiserno aus Umbrien, reisete als Priester nach Jerusalem, trat im 42 Jahre seines Alters in den Orden, wurde öfters Provincial seines Ordens, und endlich General desselben. Er starb in dem Convent in Umbrien 1576, im 78 Jahre, und schrieb *Coronas plurimas ad formam meditationum super omnia mysteria Mariae*. a *Bononia* Bibliotheca Capuccinorum.

**THOMAS**, von Toledo, ein spanischer Dominicaner, war Doctor Theologia, florirte um 1470, und schrieb *Mariale de laudibus portæ paradisi scil. b. V.*; verfertigte auch viele alphabetische Indices, als *super quodlibeta Thoma de Aquino*, und dessen *Summam theologiam*, *super sermones Jac. de Voragine*, *super sermones Jo. a S. Geminiano*, in *Jac. de Cessolis* lib. de ludo scaccorum, *super Nic. de Lyra*, *super Alan. de Rupe summam de virtutibus & vitiis*, *super opus Innocentii III* in VII psalmos poenitentiales, *super Alberti de Brixia summam de officio sacerdotis*, *super Aug. de Ancona* tr. in Magnificat & evangelium missus est, in *Nic. de Hanapis exempla S. Scripturae*, und *super Decretum*. Ech.

**THOMAS** Truxillo, siehe de Truxillo.

**THOMAS** a Valentia, ein spanischer Dominicaner-Mönch, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, florirte um 1560, und schrieb *Flores de consblacion necessarias a todo Christiano para pasar prosperamente las tempestades deste mundo*, so zu Wendig 1562 ins Italiänische übersetzt ans Licht getreten. Ant. Ech.

**THOMAS**, von Udine, ein Dominicaner und Doctor, auch Professor Theologia, die er viele Jahre gelehrt, florirte um 1483, und hinterließ *Summam de casibus conscientiae*, welche zu Ferrara im Manuscript liegen soll. Ech.

**THOMAS** Vercellensis, oder Gallus, ein Canonicus regularis Ord. St. Augustini in der Congregation St. Victoris zu Paris, wurde 1210 in gedachter Congregation Abt, nachmahls aber in dem Kloster St. Andrea zu Vercelli, und schrieb commentarium in opera Dionysii Areopagite; commentarium in Cantica Canticorum, davon das letzte noch im Manuscript liegt. Er starb 1246 den 5 December. O. Possev. Fa. To.

**THOMAS**, von Bigevano, ein Dominicaner, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und hinterließ Sermones; compendium juris canonici; summam de contrahibus. Ech.

**THOMAS** von Villeneuve, siehe Garzia (Thomas).

**THOMAS** de Virduo, ein Dominicaner von seinem Vaterlande in Burgund zugehört, florirte in der andern Hälfte des 14 Seculi, und schrieb Postillas super epistolas Pauli, scil. ad Romanos, Corinthios, Ephesios & Hebræos. Ech.

**THOMAS** Waldensis, siehe Waldensis.

**THOMAS** Walleis, siehe Thomas Anglicus.

**THOMAS** Walleis, oder Gualois, ein engländischer Dominicaner aus Walleis, daher er auch seinen Zunahmen hat, wird sonst auch schlechtweg Thomas Anglicus genannt, und von einigen in 2 unterschiedene Personen, nemlich de Walleis und de Gualois, wiewohl ganz irrig eingetheilt. Er war Doctor Theologia zu Oxford, und that sich da durch seine fleißige Vorlesungen hervor, bezeigte hernach auch vor Johann XXII zu Avignon seinen muthigen Religions-Eifer, und starb um 1340. Seine Schriften sind moralitates super Esaiam, Numeros, Deuteronomium, Josuam, Judices, Ruth, Exodum, Leviticum; super duos nocturnos Psalmorum; Sermones de tempore & de Sanctis; de theoria prædicandi; de natura bestiarum cum moralizatione; metamorphosis ovidiana moraliter explanata, welche zu Paris 1509 in 4 gedruckt; expositio in X primos libros Augustini de civitate Dei, die ebenfalls und zwar zu Maynz 1473 in folio gedruckt worden; epistola de instantibus & momentis; eine Predigt de visione dominica, um welcher beyden letzten willen er vielen Verdruß gehabt; Excerpta moralia ex philosophis, poetis & SS. Patribus de virtutibus & vitiis, so aber noch zweifelhaft. Sonst werden noch von einigen unter seine Schriften auch questiones super multos libros physicorum; tractatus multi logicales; super IV libros sententiarum; in Proverbia Salomonis; in Cantica Canticorum; in Genesis; in Ecclesiasten; in XII Prophetas minores; super Matthæum; in epist. ad Hebræos; lecturæ S. Bibliorum; de statu animarum post mortem; de quatuor prædicabilibus ad omne genus hominum; contra iconoclastas und campus florum juris canonici gezehlet. Er muß mit Thoma Forzio, oder Anglico, welcher Cardinal gewesen, und 1310 gestorben, nicht vermenget werden, welches von vielen gesehen. Ech.

**THOMAS**, ein Niederländer aus Flandern, war ein Diaconus und Mönch zu Winorbergen, und wurde 1333, als dieser Ort von den Franzosen erobert worden, gefangen, aber bald wieder auf freyen Fuß gestellet. Er hat nachgehends descriptionem expugnationis & captivitatis suæ verfertigt. Vo. A. Fa.

**THOMAS** Winchelsey, ein Mönch in Engelland, dessen Alter unbekannt ist, hat quodlibeta; comment. in logicam Aristotelis, und Sermones geschrieben. Fa.

**THOMAS** Wratislaviensis, ein Prämonstratensers Mönch und Medicus zu Breslau, war Titular-Bischoff von Sarepta, florirte um 1360, und schrieb practicam medicinalem, ingleichen tract. de febribus. Beyde Werke liegen auf der leipziger Universitäts-Bibliothek noch im Manuscript. Fa.

**THOMAS**, ein deutscher Dominicaner-Mönch im 14 Seculo, schrieb de corpore Christi in sacramento altaris; de corpore Christi mortuo; de generatione lucis; de tempore & iride, und verschiedene Bücher de origine rerum, darunter einige Bartholomæi Anglici Werk de proprietatibus rerum, wiewohl ohne Grund, verstehen wollen. Ech.

**THOMAS** (Anton.), ein Jesuit im 17 Seculo, gieng als Missionarius nach China, um 1693, arbeitete lange an einer Beschreibung der grossen Tartaren, wie auch einer Beschreibung des Königreichs Corea, edirte hiernächst 1688 *observations ph. physiques & mathématiques pour servir à l'histoire naturelle & à la perfection de l'Astronomie & de la Geographie &c.* Ant.

**THOMAS** (Antonin.), ein Dominicaner von Dinan in Bretagne, florirte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb ein Werkgen mit dem Titel: *la devotion à la S. Veronique.* Ech.

**THOMAS** (Arthus), ein französischer Scribent, lebte zu den Zeiten der Könige Henrici III und Henrici IV und ist aus der Satyre bekannt, worinne er die verderbten Sitten an dem Hofe Henrici III fast ein wenig gar zu natürlich abgesehildert, und welche erstlich 1605 unter dem Titel: *Description de l'Isle des Hermaphrodites* heraus gekommen, 1724 aber nebst einigen andern dergleichen Schriften wieder aufgelegt worden. Henricus IV ließ sich dieselbige vorlesen, und wünschte, den Verfasser zu kennen, verbot aber zugleich, daß man deswegen nach demselbigen nicht forschen, oder ihm ein Leid zufügen sollte, weil er, wie er sagte, sich ein Gewissen machte, einen Menschen aus keiner andern Ursache zu fränden, als weil er die Wahrheit geredet. Journal du Regne Henr. IV tom. 2. HL.

**THOMAS** (Hieronymus), hat 1662 Sonn- und Fest-Tag-Andachten zu Gießen in 8 heraus gehen lassen.

**THOMAS**, mit dem Zunahmen Leodius, (Hubert.), ein Rath Friderici des andern, Churfürstens in der Pfalz, von Rittich, florirte um 1540, war anfänglich Assessor des kaiserlichen Cammer-Richts zu Worms, wurde



wurde zu verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, beschrieb in überaus netten Latein, die Reise des hochgedachten Churfürsten zu dem Kaiser Carolo V, ingleichen *commentarium de Tungris & Eburonibus aliisque Germaniæ inferioris populis, welches in Scharzii Scriptoribus rerum german. tom. I und Pirckheimeri descriptione Germaniæ utriusque stehet; annalium de vita & rebus gestis Friderici II, principis Electoris Palatini libb. 14; de Heidelbergæ antiquitatibus; historiam belli rustici anno 1525, welche sich unter Marqu. Freberi Scriptor. rerum germ. Tom. III findet; Epist. de monte Tauno, die man in D. Lud. Christ. Miegii monumentis pietatis & literariis P. I antrifft. Al. A.*

**THOMAS**, oder Thaumus, (Johann), ein französischer Jctus, florirte um 1645 zu Paris, und edirte *Dictionaire civil & canonique.*

**THOMAS** (Paulus), Herr von Girac, ein Franzos aus der Mitte des 17 Seculi, war Pauli Thomä, Herrn von Raisonnette Sohn, welcher selbst von nicht geringem Gelehrsamkeit war. Er lebte zu Angouleme, und machte sich durch sein Critisiren über des Voiture Schrifften am meisten bekannt. Costar aber schrieb eine Apologie des Voiture wider den Girac, auf welche zu antworten Girac sich genöthiget fand, worüber denn nach der Zeit verschiedene Schrifften entstanden, unter welchen des Giracs seine die letzten waren. Er verfertigte auch andere Poemata, v. g. *Rupellaidos, s. de rebus gestis Ludovici XIII libros 6 &c. Co.*

**THOMAS** (Petrus), Herr von Fosse, ein Franzos, geboren den 6 Aug. 1634 zu Rouen, wurde zu Port royal des Champs, unter des berühmten M. le Maître Anführung erzogen, welcher ihn dahin brachte, daß er ihm im 20ten Jahre seines Alters an den vicis Sanctorum, die er verfertigte, mit helfen konnte. Nach der Zeit hielt er sich zu dem berühmten Tillemont, legte nebst ihm Hand an die Kirchen-Historie, schlug alle ihm angetragene Dignitäten aus, wollte sich auch mit keinen Gelehrten bekannt machen, damit er nicht in seinem stillen Wandel gestört würde, und starb den 4 November 1698, im 64 Jahr. Seine Schrifften sind: *vie de Dqm Barthelemi des Martyrs, tirée de son histoire écrite par cinq Auteurs, dont le premier est Louis de Grenade; la vie de S. Thomas archeveque de Cantorberi & Martyr; histoire de Tertullien & d'Origene; vies des Saints pour tous les jours du moi, von denen aber nur der Januarius und Februarius heraus gekommen; Memoires de Louis de Pontis, officier des Armées du Roi; la préface du poeme contenant la traduction de l'eglise sur l'eucharistie, par Louis le Maître de Sacis; la continuation de la grande Bible de M. le Maître de Sacis, avec le sens spirituel & litteral. Nic.*

**THOMAS** (Wilhelm), aus der Provinz Wallis in Engelland, reiste nach Frankreich und Italien, war ein guter Freund von P. Aretino, dem er seinen Dialogum von König Henrico VIII dedicirte, wurde an

Eduardi VI Hof employert, kam aber bey der Königin Maria in Ungnade, daher er gegen ihr Leben conspirirte, und als es auskam, 1554 den 18 May gehangen und gevierthelt wurde. Er edirte im Englischen eine Historie von Italien, wie auch eine italienische Grammatic und Lexicon; Locos communes von Staats-Affairen u. Wo.

**THOMAS** (Wilhelm), aus Shropshire, ein puritanischer Prediger zu Obley in Sommersetshire, schrieb im Englischen Praxin protestantium, seu christianum perfectum; expof. libri Ruth; vindicias scripturæ & ministerii; Scripturas apertas seu casus conscientiar &c. und starb 1667 den 5 November, im 74 Jahr. Wo.

**THOMAS** (Wilhelm), geboren zu Bristol 1613 den 2 Februar, war erst Capellan bey Jacobo Herzog von York, hernach Decanus zu Worcester, Bischoff zu St. David, und endlich zu Worcester, schrieb im Englischen apologiam pro eccl. angl. oracula romana ad silentium redacta; a preservative of Piety; Presbigten u. starb 1689 den 25 Junii, und nannte sich auf seinem Epitaphio: Olim Decan. wigorn. indignum, postea Episcopum menevensis indigniorem, tandem Ep. wigorn. indignissimum, meritis tamen Christi ad vitam æternam resurrectionis, Candidatum. Wo.

**THOMASINUS**, siehe Tommasi.

**THOMASINUS** de Ferrara, ein Dominicaner und Doctor Theologiæ, von seiner Geburts-Stadt jugenannt, florirte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb in IV libros sententiarum; Sermones quadragesimales; ingleichen Sermones de tempore & de Sanctis, von welchen die beyden ersten gedruckt worden. Ech.

**THOMASINI**, oder Tomasinus, (Jac. Phil.), ein Bischoff von Citta nuova, lateinisch Emonia oder Citta nova, geboren zu Padua 1597 den 17 Nov. aus einer nicht gar ansehnlichen Familie, wurde ein Canonicus secularis zu St. Georgii in Alga, und ferner 1619 Doctor Theologiæ zu Padua, worauf er eine Zeitlang in einem Kloster das Studiren abwartete. Als er sich durch einige Schrifften bekannt gemacht, und hiernächst nach Rom gekommen, wurde er von dem Pabst Urbano VIII zum Bischoff von Canea in Candia ernennet, welches er aber aus gewissen Ursachen ausschlug; dannhero ihn der Pabst 1642 zum Bischoff von Citta nuova, einem geringen Städtgen in Istrien machte. Er starb dajelbst 1654, und hinterließ verschiedene Schrifften, solche sind: Inscriptiones patavinæ sacræ & profanæ, welche Jac. Salomonius nachgehends 1696 zu Padua vermehrt aus Licht gestellt; bibliothecæ venetæ manuscriptæ publicæ & privatæ; bibliothecæ patavinæ manuscriptæ publicæ & privatæ; annales canonico-secularium S. Georgii in Alga; Parnassus euganeus; de tesseriis hospiralitatis liber, so Gronovius in den 9ten Tomum seines Thesauri ant. græc. gesetzt; Ec cc 3 Petrarcha

*Petrarcha redivivus; manus aeneae Caeopii votum referentis dilucidatio, so beyrn Gronovio l. c. T. X steht; vita Laur. Pignorii, so nebst Pignorii originibus Patavii, in Gravii Thes. ant. & hist. Italiae Tom. VI P. III zu finden; Cassandra Fidelis epistolae cum ejus vita, welches auch in Christ. Gryphii vitis selectis steht; vita Guid. Pancirolli, so man in Jac. Frid. Leickberi collectione vitarum findet; vita Marc. Anq. Peregrini; Gymnasium patavinum libris 5; Laura Cereta epistolae cum ejus vita; illustrium virosum elogia iconibus exornata; Titus Livius patavinus, oder eine Lebens- & Beschreibung desselben; oratio de D. Hieronymi laudibus; Cenotaphium Maximi Turani; Sinodo diocesano di Citta nuova; historia della B. vergine di monte Ortone; prodromus Athenarum patavinarum; de donariis ac tabellis votivis veterum liber, welches jetzt angeführte Buch auch in Gravii Thesauru antiqu. rom. Tom. XII steht, und dem Thomasin die bischöfliche Würde bey dem Pabste zu wege gebracht haben, aber von Joh. Rhodius verbessert seyn soll, der ihm solches unter seinem Nahmen an den Tag zu geben überlassen habe. Man bemerckt auch in diesem Werke einet etwas andern Stylum, als sonst des Thomasini war. Dem ohngeachtet wollen einige solches nicht zugeben, weil nemlich Rhodius gewohnt gewest, seine Schrifften viel besser auszuarbeiten. Thomasini eigene Schrifften sind fast durchgehends mit schlechtem Fleiß und gar nicht genau abgefasset. Nor. Pap. Tom.*

**THOMASINI**, ober Tomasinus, (Paul), ein Bruder des vorigen Jac. Philippi, gebohren zu Padua 1584 den 24 October, wurde im 19 Jahre Doctor Juris daselbst, schrieb Consiliorum & allegationum Vol. XVI; observationum quae spectant ad leges Vol. II; observationes circa statuta patavina; miscellaneorum & adversariorum Vol. 2; orat. in laudem Angeli Corrarri praetoris, und starb zu Padua 1643 den 20 Sept. Tom.

**THOMASIVS**, siehe Tomasi und Tommasi.

**THOMASIVS** (Balthasar), ein Jctus zu Padua, lebte um 1642, und schrieb opus de tutela & cura in folio.

**THOMASIVS** (Carolus), ein Sicilianer von Ragusa, gebohren 1614 den 14 October aus vornehmen Geschlechte, erbaute das Städtgen Palma, und bekam vom König Philippo IV in Spanien den Titel eines Herzogs von Palma, trat aber solche Würde und Güter seinem Bruder ab, ward ein Clericus regularis zu Palermo, und Doctor Theologia, lebte zu Rom in großem Ansehn, schrieb arborem uberrimam sacrae doctrinae seu commentarios & aphorismos in summam D. Thomae; annum Bonaventurae igneis terraphicae doctrinae floribus vernantem; anthologiam sacram; horologium historicum dominicae passionis; quodlibeta theologica, nebst viel andern Schrifften, und starb zu Rom 1675 den 1 Jan. M.

**THOMASIVS** (Christian), ein Jctus, und Philosophus, war Jacob Thomasi ältester Sohn, gebohren zu Leipzig 1655 den 1 Januar, wurde 1671 daselbst Baccalaureus, 1672 Magister, und 1679 zu Franckfurt an der Oder Doctor Juris, legte sich mit besondern Fleiß auf das Recht der Natur, und las, nachdem er in sein Vaterland zurücke gefehrt, fleißig Collegia. Weil er aber Pufendorffs Partie nahm, so zerfiel er mit D. Val. Alberti, gerieth auch hernach mit andern Gottesgelehrten zu Leipzig und sonderlich D. Joh. Bened. Carpzoven in solchen Streit und Verdrizlichkeit, daß er seiner Sicherheit wegen Leipzig verlassen mußte. Er gieng also nach Halle, und sieng 1690 allda an Collegia zu lesen. Da nun der Churfürst von Brandenburg bey seiner Durchreise daselbst wahrnahm, daß sich eine grosse Anzahl der Studenten von allerley Ständen bey ihm eingefunden, so wurde beschloffen, eine Academie daselbst anzulegen, bey welcher Thomasi, nebst dem Titel eines Churfürstlichen Raths, den er schon vorher gehabt, 1694 zum Professore Juris ordinario bestellet, auch 1709 zu der Würde eines königlich preussischen geheimden Raths, und 1710 Directoris der Academie zu Halle, auch Ordinarii der Juristen-Facultät erhoben wurde. Er bediente sich zuerst der deutschen Sprache in Collegiis und Programmatibus, bestritte die aristotelische Philosophie, hatte von dem Teufel und der Hererey seine eigene Meinung, hielt die Hererey vor kein Vaster, entschuldigte die Rebs- Ehen, lehrte daß ein unbekelter Prediger nichts gutes schaffen könne, setzte das Recht der Natur auf einen ganz andern Fuß, als solches bisher gewest, meinte es erhelle bloß aus dem geoffenbarten und nicht aus dem natürlichen Rechte, daß die Polygamie unrecht sey, daß die Ausschließung vom heiligen Abendmahl eine bloß weltliche Strafe, und gegen einen Fürsten nicht zu brauchen sey, daß die Nothwendigkeit des äußerlichen öffentlichen Gottesdienstes aus der Natur nicht könne erwiesen werden u. weswegen er mit Alberti, Carpzoven, Masio, Placcio, Gabr. Wagnern, Tenzeln, Tschirnhausen, Prasthio, D. Joh. Friedr. Mayern, Albr. Christian Rothen, Joh. Welmer, L. Stolzen, D. Breithaupten, D. Sechten, Probst Reinbecken, Seb. Kötzers di, Justin. Meyer, Alb. Joachim von Krackewig und Joh. Andr. Grammlichen viel Streitigkeiten bekam; unter welchen Widerachern es Masio so weit brachte, daß seine Schrifften zu Copenhagen verbrannt wurden. Er schrieb institutiones jurisprudentiae divinae, deutsch und lateinisch; introductionem ad philosophiam aulicam; historiam sapientiae & stultitiae Tom. II; Navorum jurisprudentiae romanae antejustinianae libros II; scholia in disputationem theologi lipsiensis de jure decidendi controversias theologicas; fundamenta juris naturae & gentium, cum historia juris naturalis, deutsch und lateinisch; primas lineas de Jctorum prudentia consultatoria, deutsch und lateinisch; specimen jurisprudentiae judicialis; selecta feudalia Tom. II; ca-

telas circa præcognita jurisprudentiæ, deutsch und lateinisch; cautelas circa præcognita jurisprudentiæ ecclesiasticæ; notas ad singulos institutionum & pandectarum titulos; historiam juris naturalis; historiam contentiois inter imperium & sacerdotium; lectiones de prudentia legislatoria, so erst nach seinem Tode heraus gekommen; oratiunculas tres; programmata & alia scripta similia breviora, die 1724 zusammen gedruckt worden; freymüthige Gedanken oder Monats-Gespräche in 3 Theilen; rechtsmäßige Erörterung der Ehe; und Gewissens-Frage, ob zwey fürstliche Personen im römischen Reich, deren eine der lutherischen, die andere der reformirten Religion zugethan ist, einander heyrathen können; Einleitung zu der Vernunft-Lehre, deutsch und lateinisch; Ausübung der Vernunft-Lehre, deutsch und lateinisch; Einleitung zu der Sittens-Lehre, deutsch und lateinisch; Ausübung der Sittens-Lehre, deutsch und lateinisch; weitere Erweiterung durch verschiedene Exempel des Vorschlags wegen der neuen Wissenschaft, anderer Menschen Gemüther erkennen zu lernen; das Leben und merckwürdige Dinge des Socratis, aus dem Französischen des Herrn Charpentier ins Deutsche übersetzt; Historie der Weisheit und Thorheit in drey Theilen; das Recht evangelischer Fürsten an theologischen Streitigkeiten; Versuch vom Wesen des Geistes; summarischen Entwurff der Grund-Lehren, die einem Standes-Juris zu wissen nöthig; Dreyfache Rettung des Rechts evangelischer Fürsten in Kirchen-Sachen; Bedenken über die Frage, wie weit ein Prediger gegen seinen Landes-Herrn, welcher zugleich Summus Episcopus mit ist, sich des Binde-Schlüssels bedienen könne; ernsthafte aber doch muntere und vernünftige Gedanken und Erinnerungungen über allerhand auserlesene juristische Händel in vier Theilen; Gespräch vom Simultaneo zweyer catholischen Gelehrten, unter dem Nahmen Hector Gottfried Erdmann; vernünftige und christliche, aber nicht scheinheilige Gedanken über allerhand gemischte philosophische und juristische Händel in drey Theilen nebst einem Anhange; allerhand bisher publicirte kleine deutsche Schriften; auserlesene und in deutsch noch nie gedruckte Schriften in zwey Theilen; summarische Nachrichten von auserlesenen, mehrentheils alten in der thomasiischen Bibliothec vorhandenen Bücher in 24 Theilen und zwey Bänden; Dissertationes juridicas in academia lipsiensis publice habitas, darinnen die 17 Disputat. de injusto Pontii Pilati judicio, de vagabundo s. eo, qui est sine domicilio, de philosophia juris ostensa in doctrina de obligationibus & actionibus, de jure circa colores, de prioritare atque posteritate temporis dubia, de sponsione Romanorum caudina, de crimine bigamiæ, de præscriptione bigamiæ, de actione fidejussoris adversus debitorem antequam solvit, de filio sub conditione: si se filium probaverit, hærede instituto, de jure circa somnum & somnia, de feu-

dis oblati, de abigeatu, de sponsione Romanorum numantina, de servitute fillicidii, de jure asyli legatorum ædibus competente, de validitate conjugii invitis parentibus contracti stehen; Disputationes 12 de quæstionibus promiscuis historico-philosophico-juridicis; disputationes 12 super 48 thesibus maxime controversis, excerptis ex institutionibus jurisprudentiæ divini; dissert. de felicitate subditorum brandenburgicorum ob emendatum per edita electoralia statum ecclesiasticum & politicum, de constantia & inconstantia, de usu actionum penalium juris romani in foris Germaniæ, de usu juris paterni Romanorum secundum mores Germaniæ & jus borussicum revili, de symbolo Electoris brandenburgici: sum cuique, de pactis dotalibus, de protestatione jus protestantis non conservante, de jure injusto hereditarum, de jure principis circa adiaphora, de præscriptione regalium, de injusta oppositione jurium majestaticorum superioritatis territorialis & reservatorum imperialium, de jure statuum imperii dandæ civitatis, de institutionibus captatorum, de jure circa pharmacopolia civitatum, de jure circa titulos honorum, de eo an hæresis sit crimen, de jure principis circa hæreticos, theses juris publici contra Anonymi dissert. de officio directorum & ducum circulatorum in executione sententiarum, de fundamentorum definiendi causas matrimoniales hætenus receptorum insufficientia, de pseudo-privilegio pupilli conventi contra actione negotiorum gestorum, de homicidio linguæ, de jure consuetudinis & observantia, de protestatione facto contraria, de tutelis, de fide juridica, de legitima viventis, de presumptione bonitatis, de vera pietate juridica, de interpretatione beneficiorum principis, de culpa ab hæredibus tutorum præstanda, de pretio affectionis in res fungibiles non cadente, de hominibus propriis & liberis Germanorum, de morem cum jure scripto contentione, de crimine magiæ, de jure principis circa solennia sepultura, de judicio s. censura morum, de arrhis emptionum, de statuum imperii potestate legislatoris contra jus commune, de larva legis aquilæ detracta actioni de damno dato, de non-ente actionis forensis contra ædificantem ex æmulatione, de fidejussore indemnitate, de Noricum causis adimendi legitimam, de quasi emancipatione Germanorum, de jurisdictionis & magistratum differentia secundum mores Germanorum, de origine successione testamentariæ, de usu practico doctrinæ de culpam præstatione in contractibus, de tortura ex foris christianorum proscribenda, de templariorum equitum ordine sublato, de sensu legis decemviralis testamentariæ, de perpetuitate debitorum pecuniariorum, de differentiis juris canonici & civilis in doctrina de testamentis, de jure aggratiandi principis evangelici in causis homicidii, de bonorum secularisatorum natura, de usu practico accuratæ distinctionis inter emtionem cum pacto

de retrovendo & contractum pignoratitium, de usu exiguo Scti vellejani in foris Germaniæ, de desertione ordinis ecclesiastici, de officio principis evangelici circa augenda salaria & honores ministrorum ecclesiæ, de existimatione, fama & infamia extra rempublicam, de jure detractionis, de judice sententiam in causis criminalibus latam ab actis removente, de foro competente & subjectione clericorum sub potestate civili, de causis prohibita alienationis feudi, de feudo alienabili, de inutilitate brocardici vulgaris: quæ sunt in territorio presumuntur etiam esse de territorio, discussionem atque castigationem vindictiarum distinctionis inter paragia & apanagia contra Jo. Nic. Hertium, de originibus feudalibus, cautelas circa doctrinam de natura precum juridicarum, de feloniam domini, de non rescindendo contractu conditionis ob metum spectrorum, de origine processus inquisitorii, de occasione, conceptione ac intentione constitutionis criminalis carolinæ, de vera origine, natura, progressu & interitu judiciorum westphalicorum, de usu practico distinctionis hominum in liberos & servos, de usu practico distinctionis hominum in ingenuos & libertinos, de usu practico doctrinæ de impedimentis manumissionis, de usu practico denunciationis evangelicæ, de origine ac progressu processus inquisitorii contra sagas, de pactis futurorum sponsaliorum; vulgo vom Jawort, de usu practico tituli institutionum de his qui sui vel alieni juris sunt, de usu practico tituli institutionum de patria potestate, de remissione tacita pignoris vel hypothecæ per remissionem debiti & consensum in alienationem rei, de concubinato, de usu practico doctrinæ institutionum de nuptiis, de regalibus fisci principum Germaniæ circa acquisitionem præcipue, de usu practico doctrinæ institutionum de legitimatione, de usu practico tituli institutionum de adoptionibus, de usu practico actionis adversus judicem imperite judicantem, ad pr. Instit. de obligat. quæ quasi ex delicto nascuntur, cautelas circa doctrinam de presumptione allodialitatis, de actione injuriarum, de jure adimplementi literarum cambialium honoris causa, de revocatione tacita mandati judicialis, de præcipuis juris patronatus ecclesiarum protestantium vulgaris capitibus, de rite formando statu controversiæ; an legum juris justiniani sit frequens an exiguus usus practicus in foris Germaniæ, de remissione tacita pignoris per consensum sive expressum sive tacitum creditoris in novam oppignorationem, de obligatione ex promissione rei incertæ, de onere probandi in actione negatoria, de usu practico tit. Institut. quibus modis jus patriæ potestatis solvitur, de remissione tacita pignoris vel hypothecæ per acceptionem novi chirographi aut fidejussoris, de emendatione administrationis justitiæ neque facili neque impossibili, valde tamen difficili, & caute suscipienda, de æquitate cerebrina & exiguo usu practico legis anastasiæ, de emendandis quibus-

dam licium protractionibus in materiæ juramenti partem a parte in judicio delati hastenus receptis, de characterem & circumspetione medici ad curandam processuum tardiositatem adhibendi, de hypotheca tacita propter pecuniam iustitiam, de presumptione furoris atque dementiæ, de fatuitate brocardici: causa facta excusat a dolo, de rerum differentiis intuitu juris germanici privati, an promissor facti liberetur præstando id quod interest, de dominio & ejus natura in genere intuitu juris germanici privati, de protractione litis per allegationes legum & doctorum in processu advocatis permittitur, de protractione justitiæ per amicabilem compositionem partium litigantium a judice tentandam, an pœnæ viventium eos infamantes sint absurde & abrogandæ? de singulari æquitate leg. unicæ Cod. quando imperator inter pupillos &c. cognoscat; trigam casuum ex regulis jurisprudentiæ examinatorum; de Majestatis subiecto; de jure circa frumentum; vindicias juris Majestatis circa facta; vindicias corollarii de exiguo Pandectarum usu in foris Germaniæ, die man auch bey seinem Tract. de novis jurisprudentiæ justinianæ findet; Progr. de Cæsaro - Papiæ & Papiæ - Cæsaria; Epist. de editione operum Franc. Balduni; Observationes selectas ad rem literariam spectantes; schändliche Prostitution Jo. Fried. Meyers seines ehelichen Nahmens; Entwurf der politischen Klugheit; gab Jo. Srauchii dissertationes ad jus justinianum; Huberi positiones ad Instituta & Pandectas; Severinum de Monzambano de statu Imperii germanici, Huberi prælectiones juris civilis, Huberi libros de jure civitatis; Lancellotti Institutiones juris civilis; Pufendorffs Tractat von der geistlichen Monarchie des Stuhls zu Rom; Offens Tractat von Verbesserung des Justiz und Policen Wesens; Websters Tractat von der Heyeren; Clerici verdeutschte Lebensbeschreibung einiger Kirchenväter und Ärtzer; Beaumonts Tractat von Geister Erscheinungen; Gerbardi de Magistrat historiam juris ecclesiastici; Puzetti libros de eruditione; Sebiliers praxin juris romani; Zeidlers Tractat von der Wunschel Ruthe; Grotii drey Bücher vom Rechte des Kriegs und Friedens; Car. Sigonius de antiquo jure populi romani cum Jo. Georg. Gravii animadversionibus, suaque dissertatione proemiali de usu vario studii antiquitarum, imprimis in studio jurisprudentiæ romanæ; Jac. Thomasi dissertationes varii argumenti; Ejusd. origine historie philosophicæ & ecclesiasticæ; Sam. Pufendorff von Natur und Völkern Rechte; Franc. Zuchinsons Historie von der Heyeren, mit Vorreden, Anmerkungen und Verbesserungen heraus; versfertigte viel observationes in die observationes selectas hallenses, ließ auch noch mehrere von seinem Vater in dieselben drucken, und starb 1728 den 23 Sept. Er hat selbst in seinem ernsthaften und vernünftigen Gedanken von seinem Leben Nachricht gegeben. Lep. Pro. THOMASIIUS (Franc.), ein italienischer Historien-Schreiber, im 15 Seculo, hat seines Großvaters

*Job. Bandini de Bartholomæis historiam senensem ab an. 1418 ad 1440 fortgesetzt, die hernach Peter Rufsus bis 1468 fortgeführt. Sie steht in Muratorii scriptor. rer. ital. Ea.*

THOMAS IUS, oder Tomasi, (Franc.), ein Dominicaner von Florenz, war ein beliebter Prediger, schrieb Commentar. in *Porphirii universalia*, und in libros posterior. *Aristot.*; Quadragesimale pro concionatoribus, übersetzte *S. Cyrilli* homilias in *Esaiam* aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb zu Florenz 1514 den 18 Apr. Ghil.

THOMAS IUS, oder Tomasi, (Franc. Anton.), geboren zu Capua, war Proto-Notarius apostolicus, und schrieb 1622 *del Guadagno, che si cava dall' inimicitie*. To.

THOMAS IUS (Jac.), ein Professor zu Leipzig, war den 25 Aug. 1622 allda geboren, verlor im 11 Jahr seines Alters seine Eltern, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1643 Magister, und 1650 Conrector an der Nicolai-Schule zu Leipzig, 1653 Professor Philosoph. moral. 1656 Professor Dialecticæ, und 1659 Professor Eloq. In 1670 erhielt er das Rectorat bey der Nicolai-Schule, und 1676 eben dasselbe bey der Thomas-Schule. Wie er nun solchen Aemtern jederzeit rühmlich vorgestanden, und auf hiesiger Academie etliche sechzig Disputate. nebst 71 Collegiis privatis gehalten, also hat er sich mit seinen Schriften bey der gelehrten Welt sehr verdient gemacht. Das rühmlichste ist, daß er bey seiner grossen Gelehrsamkeit überaus bescheiden gewesen, und nichts mehr bewauert, als daß die zum Frieden geschaffenen Creaturen sich unter einander zankten, und nicht recht frey und tugendhaft lebten. Er starb endlich 1684 den 9 Sept. Seine Schriften sind: dissert. de stoica mundi exultione, cui accesserunt argumenti varii in primis ad historiam stoicæ philosophiæ facientes diss. XXI; dissert. de plagio literario; origines historiæ philosophicæ & ecclesiasticæ, die sein Sohn Christian 1699 ediret; philosophia practica in tabulis; erotemata physica; erotemata logica, cum methodo disputandi; erotemata metaphysica; erotemata rhetorica; breviarium ethicorum *Aristotelis* ad Nicomachum, cum brevi commonefactione de versionibus latinis Nicomacheorum, & oratione pro Aristotele, quod jure suo usus fuerit, negans: idoneum ethicæ auditorem esse juvenem; dilucidationes stahlianæ; specimen tabularum novarum in *Hug. Grotium* de jure belli ac pacis, das Fried. *Benedict Carpsov* 1660 heraus gegeben; doctrina imperii romano-germanici hodierni; historisches Spruchs-Buch; præfationes; dissertationes v. g. ad *Livii* libri II caput 21. & sq. de scabinis antiquis mediæ ævi & recentioribus; de Petro Dresdensi; de Nigello Wirekers; de vagantibus scholasticis, vulgo von fahrenden Schülern; de justitia & jure belli primi punici; de minimo numero personarum familiæ itemque civitatis; de jure primogeniti; de societatis ci-

Gelehr. Lexic. T. IV.

vilis statu naturali ac legali; de barba; de origine animæ humanæ; de duellorum varii generis moralitate; de antichthone Pythagoræorum, die im 4 Tomo der observat. hallensium steht; de titulis scholasticorum honorariis, welche man auch in *Hennammi* Actis philos. Tom. III findet; de forma hominis, contra *Ger. Joh. Vossii* lib. III de orig. idolol. cap. 40 paradoxam opinionem; de mandragora; de Cingaris; de mediocritate virtutis moralis; de philanthia; de societate paterna; de transformatione hominum in bruta; de visu talparum; de hibernaculis hirundinum; de anima rationali; de putredine; de tempore; de gemmis; de ministrissimo; de liberalitate; de mansuetudine; de ethnicismo stili; de insignibus quatuor evangelistarum; de potestate legislatoria; de morte in undis; de indicibus papistarum expurgatoriis; de actionum humanarum principiis; de præsumptione bonitatis; de constantia & inconstantia; de latrocinio gentis in gentem; de jure belli majestatico; de heroica virtute; de fortitudine, religione christiana non minui fortitudinem bellicam contra *Nic. Machiavellum*; de officio hominis circa notitiam futurorum contingentium; de amore parentum; de patria potestate; de virtutibus cardinalibus; de actione injuriarum; de ritu veterum christianorum precandi versus oriente; de officiis eruditorum erga eruditos; de seminarum eruditione; de gynæcocratia subsidiaria; de doctoribus scholasticis latinis; de Elisabetha Angliæ Regina; de principio individui; de nominibus atque insignibus lupinis; de poculo *S. Johannis*; de primo falso; de fabulis poetarum; de morborum in republica intestinis ac moralibus causis; de idea boni perfectique politici; de legato inviolabili; de civitate; de Aristocratia; de duplici majestatis subiecto; de electione summi magistratus &c. welche seit obgedachter Sohn zum theil 1693 zusammen drucken lassen; calendarium historicum, welches sich mit seinem Comment. ad *Publii Rutilii Lupi* de figuris sententiarum & elocutionis *ουζουενα* in der menschlichen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden; orat. adversus præexistentiam animarum humanarum; orationes 12 de secta Nominalium; orationes 15 de syncretismo peripatetico; observationes 1) de *Anaxagora* dicto: cœli & solis videndi causa natus sum, 2) de nigredine nivis 3) de dogmate *Thaletis*, quod aqua sit principium omnium rerum, 4) *Anaximandri* & *Anaximenes* opiniones duæ exponi tentatæ, 5) de dogmatibus philosophorum sectæ ionicæ circa primum principium locus *Augustini* cum alio *Sidonii Apollinaris* collatus, & 6) de primo rerum ortu philosophorum ionicæ sectæ dogmata inter se & cum dogmatibus præcedentium & sequentium philosophorum græcorum collata, welche allerseits in 2 tom. der observat. hallens. stehen; verschiedene andere seine Anmerkungen, als: clavis in epistolas *Phil. Melanchthonis*; de libro cui titulus: somnium Lutheri; Piccardi humiliati; Waldenses seu Albigenes an

Db db

Mani-

Manichæi? *Manetis* dogma de loco animarum post mortem & scapha lunæ; vita Petri Abælardi; Berengarius hæreticus, die man in *Christi Thomasi* historia sapientiæ & stultitiæ Tom. I findet; tres viæ theologiæ mysticæ; litera *D*, a notis numeralibus exclusa; partes hominis tres secundum quosdam; divisio entis in Deum & creaturam; septem partes animæ, secundum Soranum; Persarum platoniorum trinitas a Christianorum trinitate distinctissima; theol. schol. & ejus initium; opinio Alb. Kyperi de quatuor animæ facultatibus; und de statu animæ separatæ, welche gleichfalls l. c. T. III stehen. Er gab über dieses *Job. Wowerum* de polymathia; *C. Plinii* S. epistolæ; *Hor. Turfellinum* de linguæ latinæ particulis; *Marc. Ant. Muresi* orationes, epistolæ & poemata, mit Anmerkungen heraus; hatte zum symbolo: Meas irremediabile tempus oder Medio ibis rutissimus; und ließ drey Söhne, Christian, Gottfried und Michael, davon die ersten beyden einen grossen Nahmen erhalten. H. Vog. W. d. Pro.

**THOMASIVS** (Mich.), sonst Taxaquetus genant, ein Bischoff von Lerida in Catalonien, war aus Majorca, legte sich, nachdem er die Rechte zu Lerida und Bologna tractiret, auch auf die Philosophie und Historie, wurde Juris canon. Doctor, 1556 königlicher spanischer Rath und Secretarius, und wohnte dem Concilio zu Trident bey, wurde auch von Gregorio XIII bey der Correction des decreti gratiani gebraucht. Hierauf wurde er Bischoff zu Lerida, und schrieb catholicæ fidei defensionem, & comment. de ratione concilior. celebrandor.; disputat. ecclesiasticas; de tota juris civ. ratione; noras in *Lactantium*; brevem christianæ & catholicæ fidei defensionem, & Judæorum, Mahumetanorum ac hæreticorum oppugnationem; de variis collegiis ad utilitatem publicam habendis; orationes; ließ auch im Manuscript expositionem bullæ, quæ in die cœnæ Domini legi solet; casus in jure rom. pontifici & episcopis reservatos in 2 Foliant.; de universali episcopatu & reservationibus ac de annatis; explanationem lib. 1 de justitia & jure & l. diem functo de officio assessoris in digestis; explanationem topicorum *Ciceronis*; vitam Joh. Calefata. Ant. Pap.

**THOMASIVS** (Thomas), hat 1615 dictionarium latino-anglicum & anglico-latinum zu London heraus geben lassen.

**THOMASIVS**, oder Tomasi, (Thomas Placido), hat 1655 und 1671 *vita di Cesare Borgia* zu Montecchiaro in 4 und 8, 1641 aber *il Giardino di Allante* heraus gegeben.

**THOMASSELLUS** de Perugia, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte in der andern Hälfte des 13 Seculi, schrieb Comment. in magistrum sententiarum, und starb zu Perugia 1285. Ja Ech.

**THOMASSIN** (Cæsar), ein Medicus von Perugia und geschickter Poet, hat verschiedene Gedichte und

Oden, auch ungebundene Neben, die alle zu Perugia gedruckt worden, geschrieben, und ist den 9 Jul. 1670 gestorben. Ol.

**THOMASSIN** (Ludovicus), ein französischer Geisteslicher, geboren 1619 den 28 Aug. zu Aix in Provence, trat 1632 in die Congregation Oratorii, lehrte darinne die Humaniora und Philosophie, hernach aber zu Saumur die Theologie, 1654 fieng er an die Theologie in dem Seminario de St. Magloire zu Paris zu lehren, und stellte allda gewisse Conferenzen über die Väter, Historie und Concilien an, die er bis 1668 fortgesetzt; worauf er 1695, 24 Dec. gestorben. Er lebte sehr ordentlich, verrichtete früh sein Gebet, und studirte darauf 4 Stunden vor Mittage, und 3 St. nach Mittage, pflegte solches aber niemahls nach Tische oder bey Nacht zu thun. Die übrige Zeit brachte er mit gelehrten Unterredungen bey seinen Freunden, oder mit Baumzucht zu, daran er ein besonder Vergnügen hatte. Die gesamte französische Geisteslichkeit hatte ihm 1000 Pfund zu seinem Unterhalt jährlich ausgemacht, davon er aber die Hälfte unter die Armen theilte. Er war von Natur so furchtsam, daß, wenn er zu St. Magloire seine Vorlesungen hielt, man es nicht anders dahin bringen können, ihn von der Bangigkeit zu befreien, die ihn überfiel, und ihm bey nahe die Stimme benahm, als durch Veranstaltung einer Art von Vorhänge zwischen ihm und seinen Zuhörern. Seine Schriften sind: *Dissertationes in concilia generalia & particularia*; *Memoires sur la Grace; ancienne & nouvelle discipline de l'Eglise touchant les benefices & les beneficiers* in drey Vol. in folio, welche er auch in lateinischer Sprache heraus gegeben, woraus zwey kurze Begriffe derselben, in französischer Sprache gedruckt worden; *Dogmata theologica* in drey Vol. in folio; *la methode d'etudier & d'enseigner chretienement & solidement les poetes; la methode d'etudier & d'enseigner chretienement la grammaire & les langues par rapport de l'ecriture sainte & à langue hebraique; la methode d'etudier & d'enseigner chretienement les historiens profanes; traitez historiques & dogmatiques sur divers points de la discipline de l'eglise & de la morale chretienne; traité des jeunes de l'eglise; traité des fêtes de l'eglises; traité de l'office divin; traité de la verité & du mensonge, des jurémens & des perjures; traité de l'unité de l'eglise; traité des aumones & du bon usage des biens temporels; traité de negoci & de l'usage; glossarium universale hebraicum, darinne er beweisen wolte, daß fast alle Sprachen von der hebräischen ihren Ursprung haben; traité dogmatique & historique des Edits & des autres moyens spirituels & temporels, dont on s'est servi dans tous les tems pour resablir & pour maintenir l'unité de l'eglise catholique, welches Buch, als Thomassin dars über verstorben, der P. Bordes vollend ausgearbeitet hat; *Jugement sur la dissertation de Jean Mabillon de Azymo & fermentato*, welche Schrift man in *Mabillons* Operibus posthumis findet. Er hinterließ im Manuscript in 3 Vol. in fol. *Remarques sur les* Con-*

*Conciles, avec des tables tres-amplés & des notes marginales.* Sein Leben steht am vollständigsten vor der neuen Auflage seiner *discipline de l'eglise*, welche 1726 zu Paris heraus gekommen. Pe. Nic.

**THOMASSIN** (Thom.), ein gebührer Venetianer, dessen Familie sich von Florenz dahin gewendet, war ein Dominicaner, und hatte bereits unter den Seinen die Theologie eine geraume Zeit gelehret, auch verschiedene Aemter seines Ordens bekleidet, als er 1410 Bischoff zu Citta nuova, 1420 Bischoff zu Pola, 1423 zu Urbino, im folgenden Jahr zu Trau, 1435 zu Macerata und Recanati, und endlich 1440 zu Monte Felstro und Belluno ward, allwo er 1447 gestorben, nachdem er de divinissimo corporis Christi sacramento Carmen heroicum, und sermones de Sarris geschrieben, die noch im Manuscript wo liegen. Ug. Ech.

**THOMASUCIUS**, siehe Thomas Fulginas.

**THOMASUCIUS** (Franciscus), hat 1650 *Ces. Calderini perfectum Calepinum parvum* mit Zusätzen zu Buedig in 4 ediret.

**THOMATUS** (Ægidius), ein Auditor zu Coni in Piemont, schrieb einen tract. de muneribus patrimonialibus s. collectis, den er dem Cansler Franc. Tabernâ 1556 dedicirte. Man findet solchen Tom. XII tract. tract. Er kam auch 1558, nebst Jac. de Ayello tract. de jure adozæ, relevii atque subsidii, zu Lion, besonders aber 1598 zu Franckfurt in 8 heraus.

**THOMASUS**, siehe Thomajus.

**THOME** (Wilh.), ein Augustiner-Mönch zu Cantersbury im 14 Seculo, hat ein Chronicon de gestis abbatum S. Augustini cantuariensis geschrieben. Ben.

**THOMELLUS**, ein Benedictiner-Mönch von St. Amand aus Flandern, florirte 1080, und schrieb vitam Balduini Pii, Comitis Flandriæ, und eine Chronic von seinem Kloster. Vo.

**THOMING** (Jacob), ein chur-sächsischer Rath, Ordinarius der Juristen-Facultät, und Assessor des Schöppen-Stuhls zu Leipzig, von Schwerin bürtig, wurde von Churfürst Augusto nebst Schneidewein und Wesenbeccio zur Revision des chur-sächsischen Rechtes gebraucht, und trug viel zu den Consultationibus constitut. saxonicarum bey, schrieb de modo discenda jurisprudentiæ, welche man in *Reusneri Cynofura juris* findet; ingleichen decisiones, so nach dessen Tode von seinen Söhnen, Jacob und Nicolao 1579, und hernach vermehrter von seinem Eidam, Abel Strasburger 1596 zu Leipzig in 4, darauf aber 1608 zu Franckfurt in folio ediret worden. Er starb 1576 den 15 August zu Leipzig, in einem Alter von 52 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen. Vog.

**THOMING** (Johann Nicolaus), ein Medicus, ward 1637 zu Leipzig Doctor, schrieb: *dissert. de arthritide; de vertigine; de calculo renam & vesicæ &c.* und lebte noch 1643 zu Leipzig.

**THOMPSON** (Lor.), siehe Tomson.

**THOMS** (Friedrich Graf von), geboren zu Giefsen den 15 Oct. 1696, allwo sein Vater Lorenz Thom Kriegs-Zahlmeister war. Er studirte nur auf dieser hohen Schule, wo er im 16 Jahre seines Alters eine Disputation de regnis sub lege commissoria delatis hielt, und 1716 eine kurze Lebens-Beschreibung des verstorbenen Königs in Frankreich unter dem Titel: *Grabschrieff Ludwig des XIV* drucken ließ. Sein Vater schickte ihn 1717 mit dem Freyherrn von Stain, Reichstags-Gesandten des Herzogs von Braunschweig nach Regensburg. Mit demselben gieng er hierauf nach Wien, und that ferner eine Reise nach Ungarn. Zu Regensburg, wo er sich hernach noch eine Zeitlang aufhielt, schrieb er: *compendieuse Beschreibung eines Reichstags*, welche 1720 zu Halle ohne seinen Nahmen heraus kam. Um diese Zeit reiste er nach Hannover, sich daselbst dem König in Engelland zu zeigen, welcher ihn mit nach London nahm, und ihn zum Secretario bey der deutschen Cansley machte. Vier Jahr darauf sah er Paris. Nach seiner Zurückkunft zu London wurde er daselbst Resident des Herzogs zu Braunschweig Wilhelm Augusts, und 1730 dessen Envoye extraordinaire. Mit dem Tode dieses Herrn nahm in dem folgenden Jahre seine Gesandtschaft ein Ende, und er begab sich nach Deutschland, wo er einige deutsche Höfe besuchte. 1732 trug er vor sich dem damals noch lebenden Herzog von Gotha den Vorschlag wegen einer Heyrath zwischen einer seiner Prinzeßinnen und dem Prinz Wallis an. Deswegen ernannte ihn derselbe, und hernach dessen Nachfolger in der Regierung, zum Gesandten am englischen Hofe, wo diese Heyrath 1736 wirklich zu Stande kam. In eben diesem Jahre wurde er geheimer Rath des Königs in Preussen, worauf er die gothaischen Dienste verließ, von London nach Paris, und ferner als preussischer Envoye extraordinaire nach Venedig gieng. Als man ihm da wegen dieses Titels einige Schwierigkeit machte, verfügte er sich nach Rom und Neapel, wo ihn der König Don Carlos in den Grafen-Stand erhob. 1739 begab er sich nach Holland, da er vor sich lebte, und 1741 die hinterlassene Tochter und einzige reiche Erbin des berühmten Professor Boerhaave in Leiden heyraethete. Hier führte er unter andern mit verschiedenen Gelehrten, zumahl in Frankreich und Italien, einen fleißigen Briefwechsel. Einer von seinen fransösischen Briefen über eine von seinen alten smyrnaischen Münzen ist nebst einem von Herrn de Boze über eben dieselbe im Haag gedruckt worden. Er starb den 7 Sept. 1746 zu Leiden an einem Schlagflusse plößlich, und hinterließ nebst einer schönen Bibliothec eine der ansehnlichsten Sammlungen von alten Münzen, Statuen, geschnittenen Edelgesteinen u. s. w. und ein fransösisches Werk im Manuscript von noch nie bekannt gemachten Alterthümern, welches er zum Druck fertig gemacht hatte.

**THOMSON**, siehe Tomson.

**THOMSON** (George), siehe Tyrus (Jae.).

**THOMSON (George)**, lebte um 1606 zu Almar, und schrieb: *vindicem veritatis adversus Just. Lipsium; la Chasse de la Beste Romaine.*

**THOMSON (George)**, ein Chymicus zu Leiden, florirte um 1673, und schrieb: *acum Chymiatorum magneticum*, so Gottfr. Hennicke 1686 auflegen lassen; *epilogismos chymicos, observationes, nec non remedia hermetica &c.*

**THOMSON (Gregorius)**, hat Joh. Martini geistliche Herz-Stärkungen ins Deutsche übersetzt, und 1669 zu Franckfurt heraus gehen lassen.

**THOMSON (Jacob)**, ein königlicher Hofprediger zu Königsberg und Theologia Professor, geböhren zu Warschau den 15 Aug. 1675. Als er 10 Jahr alt war, kam er nach Danzig in das Gymnasium, wo selbst er 7 Jahr zubrachte, und sich hierauf nach Utrecht, Leiden und Oxford begab, sich auch drey Jahr allda aufhielt. Als er auch Schottland durchgereiset, und in Holland mit viel gelehrten Männern Bekandtschaft gemacht; verfügte er sich auf ein Jahr nach Bremen, und gieng darauf zum andern mahl nach Danzig, wo er unter die Candidaten aufgenommen wurde, bekam auch allhier 1703 die Vocation eines Rectoris an der reformirten Schule zu Königsberg. Nach vier Jahren erlangte er 1707 die Stelle eines Hofpredigers bey der Parochial-Kirche, welcher er an die 25 Jahre treulich vorgestanden. Neben der Theologie besaß er eine treffliche Wissenschaft in Philologicis und Sprachen, bergestalt, daß sich auch die nach Königsberg geschickten reformirten Studiosi, denen er mit Collegiis an die Hand zu gehen vorgefetzt war, seines Unterrichts mit großem Vortheil bedienten. Er hat *Hephalogum* oder die heilige Zahl der 7 Worte Jesu Christi am Creuz in sieben Predigten nebst andern theologischen und philosophischen Wercken heraus gegeben, und ist am Schlagflusse den 9 Februar. 1732, im 57 Jahre gestorben. Leb.

**THOMSON (Jacob)**, ein englischer Dichter, gieng zu Richmond im Anfange des Sept. 1748 mit Tode ab. Man hat von ihm in englischer Sprache Bücher von der Freyheit, Tragödien und andere Gedichte. Seine *Seasons* hat Barthold Zeinr. Brodces zu Hamburg ins Deutsche übersetzt. Schm.

**THOMSON (Joh.)**, siehe Tomson.

**THONER (Augustinus)**, ein schwäbischer Medicus und Practicus von Ulm bürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *observationem medicinalium haud vulgarium libros IV; consultationum & epistolarum medico-physicarum libros II*, welche beyde Werke zu Ulm 1649, und zum andern mal 1651 in 4 zusammen gedruckt worden, hinterließ auch *Appendicem epistolarum medicinalium*, so zu Tübingen 1653 in 4 ans Licht getreten. Li. Ke.

**THOPHAIL Abu Giasir, Ebn Tophail**, welchen andere Abv. Becc nennen; war ein berühmter arabischer Philosophus und Medicus, im 12 Seculo, gebürtig

aus Sevilla in Spanien. Er legte den Aristotelem aus, und hatte unter seinen Zuhörern den Averroem und Maimonidem. Sonderlich ist er berühmt worden durch seine Historie von Hai Ebn Jodan einem sinnreichen und gelehrten philosophischen Roman, darinne dieser Autor unter der Fabel eines aller menschlichen Conversation beraubten, und aus eigenem Nachsinnen, und Observation allerhand Wissenschaften erfundenen Menschen vorstelllet, wie die menschliche Vernunft aus Betrachtung dieser niedrigen Sachen zu Erkenntniß göttlicher Dinge sich erheben solle. Ed. Pocockius der jüngere hat dieses Werk in arabischer und lateinischer Sprache zu Oxford unter dem Titel *Philosophus autodidactus 1671* in 4 heraus gegeben, darauf es in die holländische und englische Sprache ist übersetzt worden. So findet sich auch davon eine hebräische Version mit einem *Commentario R. Moses Arabonensis* im Manuscript. Wider alle Wahrheit hält Suetius den Avicenna für den Urherber dieses Romans, welcher eine geraume Zeit vorher gelebet, und von diesem Autore oft citiret wird. Er soll sonst noch mehr geschrieben haben, und zu Sevilla An. Chr. 1175 gestorben seyn; obwohl ihn einige mit dem oben angeführten Thofail vor eine Person halten, Leo Africanus, *Pocock. philosoph. autod. Huetius de orig. fab. roman.*

**THORBIUS**, siehe Thoresbius.

**THORDS-SOHN (Sturla)**, ein norwegischer Historicus, im 13 Seculo, war ein Vetter des bekannten Snorra Sturlái oder Sturlesonii, und setzte dessen norwegische Historie fort. Sein Werk führt den Titel *hist. Sturlungorum*; es ist aber nur noch ein Auszug davon übrig. *Torfæi histor. norweg.*

**THORENTIER (Jacob)**, ein französischer Theologus, war bereits Doctor der Sorbonne, als er sich in die Gesellschaft des Oratorii von Frankreich begab, und wurde deselben von dem parisischen Erzbischoff, de Saelay an seiner Metropolitans-Kirche zum Groß-Pönitentiaro ernennet, welche Stelle er doch niemahls wirklich bekleidet hat. Er predigte lange Zeit mit großem Beyfall, sowohl zu Paris, als an andern Orten, und gieng endlich 1713 mit Tode ab. Seine Schriften sind: *les biensfaits de Dieu dans l'eucharistie & la reconnoissance de l'homme*, in 8 Predigten; *l'usure expliquée & condamnée par les ecritures saintes & par la tradition universelle de l'eglise; consolations contre les frayeurs de la mort* u. a. m. Mem. du tems.

**THORER**, siehe Thorinus.

**THORES (Albanus)**, siehe Thorinus (Alb.).

**THORESBIUS**, oder Thorsbius, oder Thursby, oder Thursbus, (Johannes), ein Cardinal und Bischoff in Engelland, legte den Grund seiner Studien zu Oxford, und brachte es darinnen so weit, daß er Doctor Juris und Theologia wurde. Er war zu Könige Edward III Zeiten in gutem Ansehen, und wurde 1347 Bischoff zu St. David, hernach zu Wigorn, wie auch Cansler von Engelland, endlich aber Erzbischoff von York



Dorck, und 1352 Primas des Königreichs, wozu ihm auch von dem Pabst Urbano V der Cardinalsstulpe gegeben wurde. Nachdem er die Cansler-Stelle sieben Jahr sehr rühmlich bekleidet, übergab er 1356 das Siegel wiederum dem König, welcher solches sehr ungerne geschehen ließ, stand so dann noch viele Jahre seinem Bisthum sehr eifrig für, und starb 1373. Er hat die Rechte der Geistlichen wider die Bettel-Mönche vertheidiget, und auch andere Schriften, als doctrinæ christianæ catechismum ad ecclesiarum pastores; pastorale s. inunctiones ad clericos; tractatum pro docendis laicis &c. geschrieben. Ba. C. Pit. Fa.

THORI, siehe Tori.

THORING, oder Thoringus, (Math.), siehe Matthias.

THORINUS, oder Torinus, (Albanus), ein Professor Medicinæ zu Basel, sonst Thorer genannt, war zu Winterthur in der Schweiz 1489 geboren, kam Studirens halber 1516 nach Basel, da er sich sehr fleißig in dem Griechischen und Lateinischen übte, und 1522 Magister ward. Er informirte die Jugend in der Peters-Schule, und lehrte hernach die Rhetoric bey der Universität um 1532. Hierauf begab er sich nach Frankreich, legte sich auf die Arzneykunst, erslangte darinne die Doctor-Würde, und ward nach seiner Zurückkunft um 1537 Medicinæ theoreticæ Professor. Er ließ sich sein Amt wohl angelegen seyn, und lehrte nicht nur fleißig bey der Academie, sondern trieb auch eine starke Praxis; daher er auch dreyer deutscher Fürsten Leib-Medicus gewest, und 1549 verstorben. Er war anbey der erste, welcher P. *Egineta* libros VII de re medica, ingleichen des *Polybi* opuscula de natura seminis humani & ratione victus, & de morbis corporis ins Lateinische übersetzt, und mit Noten heraus gegeben. So hat man auch von ihm *Apicium* de re culinaria, partim suo Marte, partim ad vetust. exempl. castigiret; ingleichen *Philaretum* de pulsibus; *Theophilum* de urinis; *Agapetum* diac. de officio regis; *Epiphanium* de Prophet. vita; *Dioctem Caryssium* de tuenda sanitate und des *Alexandri Traliani* lib. XII de arte medica nach seiner Version, da bey er wegen des letztern Werckes mit dem Joh. *Spinzerio* Andernaco in eine Streitigkeit gerieth, und dteferhalben eine epistolam apologeticam ad Andernacum verfertigte, die zu Basel 1539 in 8 gedruckt ist. Er hat auch eine Sammlung einiger Scribenten de re medica besorget, die zu Basel 1528 in folio ans Licht getreten, darinne *Sorani* Isagoge; *Oribasius* de ratione victus; *Plinii Secundi* libr. V de re medica; *Apulejus* de herbarum virtutibus und *Musa* libellus de Beronica zu finden. So gehöret auch unter seine Schriften incerti Auctoris feliium muriumque pugna, e græco ase latine versa, die man auch in *Casp. Dornavii* amphitheatro Tom. I findet; eine deutsche Uebersetzung von Andr. Vesalii Anatomie. Durch seine, des Vesalii und Toletani Vermithung sind die besten Wercke des Rhazes ins Lateinische übersetzet, und unter dem Titel *Rhazis opera exquisitoria* zu Basel

1544 in folio public gemacht worden. Ad. Pant. Ke. Fa.

THORIUS (Franciscus), ein Mathematicus, Medicus und Poet, von Dailleul in Flandern, übersetzte *Perr. Ronsard* exhortation sur la paix in lateinische Verse, und gab sie 1558 zu Paris heraus, schrieb epigrammata und satyras, und edirte *Joh. Strassellii* notas in aurea carmina Pythagoræ cum ejusdem Strassellii epitaphiis, davon er eine sehr gelehrte Epistel vorgefügt. Sw.

THORIUS (Hermogenes), ein Jctus aus dem Orden der Minorum Conventualium von Salerno, gab 1623 heraus Commentarium ad principium tituli insit. de actionibus. To.

THORIUS (Joh.), geboren zu London, Joh. Thorii, Doctor Medicinæ von Dailleul aus Flandern Sohn, schrieb im Englischen Briefe und Sonnette, it. ein spanisch Lexicon, übersetzte auch verschiedenes aus dem Spanischen ins Englische, und lebte noch 1594. Wo.

THORIUS (Raphael), ein Medicus und lateinischer Poet, aus Frankreich bürtig, florirte zu Anfange des 17 Seculi zu London, unter der Regierung des Königes Jacobi I, war ein grosser Liebhaber von Weins hingegen ein abgesetzter Feind von Wasser-Trinken, weswegen ihm Peirescius, den er einstens bey einer Compagnie zu Ausleerung eines ungeheuren Bechers mit Wein nöthigte, keinen ärgern Streich zu spielen wuste, als daß er ihm hierauf in eben dem Gefässe so viel Wasser wieder zutranck, bey welcher Gesundheit Thorius mit solchem Widerwillen Bescheid thun mußte, daß er unter vielen ängstlichen Seufftzen bey nahe den ganzen Tag zugebracht, ehe er damit fertig worden. Er schrieb epistolas II de causa morbi & mortis Isaaci Casauboni, welche von Grævio des *Casauboni* epistolis beygefügt worden; Hymnum Tabaci, so zu Leiden 1628 in 4 gedruckt, und zu Utrecht mit des Everardi, Neandri und anderer Tractaten von gleicher Materie 1644 in 12 wieder aufgelegt worden; *Cheimonopegnum*. Er starb 1625 an der Pest. B. Wo.

THORLACUS (Gudbrandus), ein isländischer Theologus, lebte um 1589 und schrieb: *summaria in novum Testamentum* &c. Jonas Arngrim hat sein Leben besonders beschrieben.

THORMANN (George), siehe Pylander.

THORMANN (N.), ein reformirter Theologus zu Bern, lebte um 1690, und schrieb: *Geber des Herrn, oder Erklärung des heiligen Vater Unfers; Aufmunterung zur Liebe oder vom Almosengeben*.

THORMARIUS Spado (Charisius), siehe Capponius (Joh. Baptista).

THORN (Wilhelmus), ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Augustini zu Canterbury, lebte in der andern Helffte des 14 Sec. und schrieb *Chronicon de gestis abbatum S. Augustini cantuariensium usque*

ad annum 1397, welches zu London 1652 unter den X scriptoribus histor. Angliæ, die Kob. Twysden und Joh. Selden besorgt, gedruckt worden. Er soll auch eine historia regum cantianorum, und chronica de comitatibus, episcopatus & abbatibus per totam Angliam geschrieben haben, welche aber niemals gedruckt worden. C. O.

**THORN** (Wilh.), von Semely, aus Wiltshire, war Doctor Theologia und Professor hebr. Lingvæ zu Oxford, hernach Decanus zu Chichester, schrieb Tullium sive Rhetorem in tria stromata divisum; englische Predigten ꝛ. und starb 1630 den 13 Februaril. Wo. Possev.

**THORNBOROUGH** (Joh.), ein Theologus, geb. zu Salisbury um 1552, wurde der Königin Elisabeth Capellan, Decanus zu York, hernach Bischoff zu Eimerick in Irland, ferner zu Bristol, und endlich zu Worcester, war in der Chymie wohl erfahren, und soll einen Vitriol aus Gold präparirt haben, wodurch er sein Leben verlängert. Er schrieb *Λ. D. D. Sumpitior sive nihil, aliquid, omnia in gratiam eorum, qui artem aniferam physico-chymice & pie proficentur; im Englischen einige Tractate de unione Angliæ & Scotia; de testamento Jesu Christi &c.* und starb 1641 den 9 Jul. im 89 Jahre. Er sagte kurz vor seinem Ende zu König Carolo I, er hätte viel überlebt, die ihm hätten gedacht zu succediren, ansehn wäre er besorgt, er möchte sein Bisthum selbst noch überleben; wodurch er auf die überhand nehmenden Puritaner zielte. Wo.

**THORNDYK** (Herbertus), ein engländischer Theologus im 17 Seculo, legte zu Cambridge den Grund seiner Studien, woselbst er auch Socius in dem Collegio Trinitatis gewest. Er hieng seinem König treulich an, mußte aber deswegen in den innerlichen Unruhen sehr viel ausstehen, und wohnte darauf 1660 der so genannten Savoy-Assembly, welche zu Vereinigung der Presbyterianer angesehen war, mit bey, da er aber den Presbyterianern kein Genügen that. In folgenden Jahr bekam er ein Canonicat zu Westmünster, und starb 1672, im Julio. Er war ein Mann von großem Geist, und gründlicher Gelehrsamkeit, und nicht allein in der Theologie, sondern auch in den Schriften der Patrum, ingleichen in den Rabbinen und der Historie sehr bewandert, dannenhero er von den Episcopalen in Engelland fast als ein Draculum angesehen wurde. Sonst trachtete er in der Kirche Einigkeit zu stiften, und die römisch-catholische mit der protestantischen zu vereinigen, woben er vermeint, man sollte an beyden Seiten etwas nachgeben, und nur allein die Alt-Väter der ersten Sæculorum für Schiedsrichter und Ausleger der Lehren erkennen und annehmen. Seine Schriften, worinnen durchgehends zwar große Gelehrsamkeit, zugleich aber auch wegen der gesuchten Kürze, ziemliche Dunkelheit angetroffen wird, sind: *discourse of religions assemblies and the publick service of God; an epilogue to*

*the tragedy of the Church of England; de jure ac ratione finiendi controversias ecclesiæ; de originibus ecclesiasticis s. de jure & potestate ecclesiæ, und andere mehr. HL.*

**THOROLD**, oder Carvellus, (Thomas), ein Jesuit von Lincoln aus Engelland, lehrte die Philosophie und Theol. moralem, im englischen Collegio zu Lüttich, wurde nach diesem Rector des Collegii zu London, schrieb Labyrinthum cantuariensem, und starb den 9 August 1664, im 58 Jahr. AI.

**THORPE**, oder Torpe, (Joh.), ein englischer Carmelit von Norwich, starb 1440, und hinterließ Lecturam in Apocalypsin; consequentiarum regulas; sophismatum labyrinthos. Bal. Pic. Fa.

**THORSBIUS**, siehe Thoresbius.

**THORUS** (Johann Baptista), ein Jesuit, hat 1654 *Johannis Grands opus de bello exilium zu Neapoli* mit Anmerkungen auflegen lassen.

**THORY** (Gottfried), siehe Tory.

**THOTUS** (Honoratus), ein Abt des Benedictiner Klosters Cava in dem Neapolitanischen, wurde ein Mönch zu MonteCastino, Philosophus und Professor Theologia, gab 1636 heraus *Novos Aristotelis sensus reconditos. To.*

**THOU**, siehe Thuanus.

du **THOUM** (Ludovicus), ein Philosoph zu Bourdeaux, lebte 1616, und schrieb: *le tremble terre.*

**THOURETTE** (Claudius), ein Advocat in dem Parlament und Amte zu Montfort, schrieb *Costume du Comté & Baillage de Montfort-Lamaulny, Gambais, Nauple le Chatel, S. Liger en Jodine esclaves & anciens Ressorts d'iceux, avec commentaire, welche Observations 1693 von des Verfassers Enckel heraus gegeben, und 1731 zu Paris aufgelegt worden. Jour.*

**THOURIN** (Georg), St. Theologia Doctor, Canonicus und Dom-Prediger zu Lüttich, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb Orationes; statuta & leges seminarii Clericorum &c. Ant. Sw.

**THOYT**, siehe Hermes Trismegistus.

**THRASEA**, siehe Petrus.

**THRASYALCES**, ein Scribent, welcher noch eher gelebt hat als Aristoteles, und soll von diesem großem Philosopho fleißig ausgeschrieben worden seyn. H. Strabo.

**THRASYAS**, ein in der Kräuter-Wissenschaft erfahrener Grieche, lebte zu den Zeiten des Theophrasti-Erassii, und hat nach dessen Bericht auf die Wirkungen der vergifteten Simplicium viele Zeit angewendet, auch endlich eine solche Composition erfunden, welche nicht allein viele Jahre hindurch ihre Kräfte völlig behalten, sondern mit der man auch, nach seinem Vorhaben, bey geringer Dosi und ohne Schmerzen einen Menschen ums Leben bringen können. Ke.

**THRASYBULUS** Leptus, siehe Dinner (Conrad). THRA.

**THRASYLLUS**, ein Astrologus von Phlius in Peloponneso, geboren in der 184 oder 85 Olympiade, wurde von Tiberio sehr werth gehalten, welchen er auch tröstete, als er von dem Kaiser Augusto auf die Insel Rhodus verbannet war, indem er ihm Hoffnung machte, ihn bald wieder in Rom zu sehen. Ja als er hiernächst ein Schiff auf die Insel zusegeln sahe, sagte er gleich, daß es gute Post für ihn mit brächte, welches auch geschah: denn Tiberius bekam von Augusto und Livia Briefe, welche ihn wiederum zurück beriefen. Einige setzen hinzu, daß Tiberius, da er in dieser Insel gewest, Thrasyllum oben von einer hohen Mauer habe herab werffen wollen, weil er alle seine Gedanken und Anschläge gewußt. Als er aber sahe, daß derselbe traurig war, und auf sein Befragen nach der Ursache, von ihm zur Antwort bekam, daß er deswegen betrübt wäre, weil er einen üblen Zufall, so ihn betreffen möchte, befürchtete; änderte er seinen Vorsatz, und konte nicht übers Herz bringen, einen Mann, der mit einer so grossen Erkenntniß begabet wäre, zu tödten. Er galt auch nachgehends, als dieser Prinz zur Regierung gekommen, bey demselben sehr viel, und bediente sich solchen Credits zum östern, diesen wunderlichen Kaiser auf bessere Gedanken zu bringen, soll aber doch endlich nach einiger Meinung noch mit dem Leben haben bezahlen müssen, welches in der 204 Olympiade geschehen. Allein er hat den Tiberium wirklich überlebt, und ist nicht von demselben umgebracht worden, wie einige falsch vorgegeben. Er muß mit Thrasylo, einem cynischen Philosopho, dessen Seneca erwehnet, nicht vermengt werden. Fa. Sue. CA. Dio Cassius. Hist. Tacitus. Fa.

**THRASYLLUS**, ein Sohn des vorhergehenden Astronomi, welcher die Astrologiam judiciariam mit eben so gutem Erfolge als sein Vater trieb, indem er dem Neroni vorher versicherte, wie ihm die Götter den Thron derer Caesarum bestimmen. Dieser Thrasyllus gab ein Systema der platonischen Philosophie, welche er in Tetralogien brachte, und einen Commentarium über des Democriti Werke heraus. Er schrieb von der harmonischen Bewegung der Globorum, eine Untersuchung von der Natur und Eigenschaft der Sonne, verschiedene astrologische Bücher, und einen Tractat von der Russic. Alle seine Werke aber sind verlohren gegangen, und es sind nur von einigen wenige Fragmenta vorhanden. Laer. Plu. CA. Hist.

**THRASYMACHUS**, ein Redner von Chalcedon, war der erste, welcher von künstlicher Ordnung und Stellung der Worte in einer Rede, und von dem Ausgange der Peritorum lehrte. Er lebte zu Alexandri des Grossen Zeiten, und Svidas gedenket seiner Werke. C. Fa.

**THRASYMACHUS** (Cyriacus), siehe Conring.

**THRIVERIUS**, siehe Triverius.

von **THRON** (Martin Anton, edler Herr), des H. R. Reichs und Königreichs Ungarn Ritter, Philosophie und Medicin Doctor, und Professor primarius zu

Wien, wie auch der niederösterreichischen Landschaft Proto-Medicus, schrieb unterschiedene medicinische Tractätlein, sonderlich von der Pest, und starb 1715 den 12 Jan. im 64 Jahre. Leb.

**THRUSTON** (Malachias), ein englischer Medicus und Anatomicus zu Cambridge, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb diatriben de usu respirationis primario, welche man auch in *Mangeti bibliotheca anatomica* findet, wurde deswegen von Georg Entio angegriffen, und mußte unterschiedene Streitschriften mit selbigem hierüber wechseln.

**THRILLITSCH** (Georg Friedrich), ein Philosophus, geboren zu Roda, einem Dorffe bey Leipzig 1688 den 2 Dec. studirte zu Grimme und Wittenberg, wurde daselbst 1709 Magister, hatte eine ungemeyne Kenntniß von Büchern, konte Catulli, Tibulli und Propertii Gedichte ganz auswendig, schrieb Disputationes de theophaniis veterum; de dialectis græcis; de dialecto Græcorum communi; de pronunciatione latina ex æolica dialecto repetenda; de deastris ad fores statui colive solitis, schöne lateinische Gedichte; ließ einen Brief unter dem Nahmen Agellii Transquilli in den Bücher-Saal, und einen andern von der Clavicula Salomonis in die Collectionem variorum librorum drucken; wolte auch der beyden Brüder Johann und Isaac Tsezà *πρωτομαγιστρον*, *Ομαγιστρον* und *μεσομαγιστρον*; eine neue Auflage von *Lycophronis Callandra*; eine Bibliothecam scholiastarum universalem heraus geben, starb aber darüber 1715 den 14 April zu Wittenberg. Bl.

**THUANUS**, oder de Thou, (Christoph.), war oberster Präsident im Parlament zu Paris, und Cangler der Herzoge von Anjou und Alencon, starb den 1 Nov. 1582, im 74 Jahr, und wurde von König Henrico III und allem Volck sehr bedauert, auch von vielen Gelehrten mit Lob-Sprüchen beehret. Er hatte eine Historie von Frankreich angefangen, welche er aber wegen vieler Verrichtungen nicht vollenden konte; doch hat man von ihm: *Contumes du gouvernement de Peronne*, welche nebst seinem Tumulo 1583 zu Paris in 4 Hefen aus gekommen. Cr. Ve. Sam. Br.

**THUANUS** (Franc. Aug), Jac. Aug. Thuani ältester Sohn, war königlicher Rath und Requetenmeister, und hatte sich zu solchen Dignitäten durch seine Geschicklichkeit den Weg gebahnet, indem er schon im 19 Jahre seines Alters die Advocaten-Stelle im Parlament zu Paris erlangte, auch hernach wegen seiner Gelehrsamkeit die Ober-Inspection über die königliche Bibliothec erhielt. Ob er nun gleich in großem Ansehen war, wurde er doch gefangen gesetzt, und ihm zu Lion den 2 Sept. 1642 der Kopf abgeschlagen, weil er von einer wider den König entpommenen Verrätherey Nachricht gehabt, solche aber nicht entdeckt; wiewohl einige meinen, es sey deshalb so scharf mit ihm verfahren worden, weil dessen Vater in seinem historischen Werke von des Cardinals Richelieu Vater etwas zu frey geschrieben. Er starb aber mit der größten Standhaftig:

haftigkeit und Zubereitung. Seine Schwester ober nahe Unverwandtin soll nach diesem nicht weit vom Grabe des Cardinals Richelieu eine Tafel haben mahlen lassen, wie die Schwester Lazari Christum zum Grabe führt, mit der Ueberschrift: Tu si hic fuisses, frater meus non mortuus esset. Petrus du Puy hat weitläufigste Memoiren zu dessen Vertheidigung aufgesetzt, und darinnen alles, was bey seinem Proceß vorgegangen, ausführlich erleutert, welche bey seines Vaters Historie in der neuen französischen Uebersetzung tom. 15 befindlich sind. B. HL.

THUANUS (Jacob August), ein Präsident des Parlaments zu Paris und berühmter Historicus, war der jüngste Sohn Christophori Thuani, und zu Paris den 9 Oct. 1553 geboren. Weil er in seiner Kindheit sehr schwächlich war, und die Studien allererst in seinem zoten Jahre anfangen durfte, wendete er diese ersten Jahre auf Erlernung der Malerey, daher es gekommen, daß er auch das Schreiben eher, als das Lesen lernte. Ob er aber gleich demselbigen auch nach der Hand nicht mit so großem Eifer, als er wünschte, obliegen konnte, und hiernächst kein sonderlich Gedächtniß hatte; brachte er es doch bey guter Zeit so wol zu Paris, als auch zu Orleans, Bourges und Valence nicht nur in Humanioribus, sondern auch in den Rechten zu einer ziemlichen Vollkommenheit. Als er hierauf wieder nach Paris gekommen, wurde er von seinem Vater, als der jüngste seines Hauses, dem geistlichen Stande gewidmet, und hielt sich von dieser Zeit an bey seines Vaters Bruder, Nicolao de Thou, in einem Kloster auf, der ihm auch, nachdem er zum Bischoff von Chartres befördert worden, sein Canonikat zu Notre-Dame in Paris freywillig abtrat. An. 1573 begleitete er Paulum de Foix, der in königlichen Geschäften abgeordnet worden, nach Italien, und lag folgender wieder zu Paris dem Studiren ob. Im mittelft kam er schon damals in solche Hochachtung, daß er 1576, als der Herzog von Alencon und der König von Navarra sich vom französischen Hofe entfernet, mit geheimen Ordres an den Marschall von Montmoreney abgefertiget wurde, die er auch so glücklich ausgerichtet, daß die Unruhen, welche man daher befürchtet, vor dieses mal zu keinem Ausbruch kamen. Nach diesem besahe er einen Theil der Niederlande, und ward 1578 Conseiller Clerc im Parlament zu Paris. Im folgenden Jahre reifete er mit seinem ältesten Bruder nach Plombieres in Lothringen, besahe auch bey dieser Gelegenheit die benachbarten Länder, und retirirte sich 1580, weil die Pest in Paris haufete, in Touraine, von wannen er noch ferner in die Normandie, und in Bretagne eine Reise that. An. 1581 besand er sich mit unter denjenigen Parlaments-Räthen, welche zu der Conferenz zu Fley deputiret worden, ward aber von seinem Vater auf erhaltene königliche Erlaubniß 1582 wieder zurück berufen; wiewol er wegen der genommenen vielen Umwege als lererst den Tag, da sein Vater begraben wurde, zu Paris angelanget. Er verließ darauf den geistlichen

Stand, gab auch zu diesem Ende die bisher genossene Präbenden auf, und vertauschte 1584 seine in dem Parlament gehabte Stelle mit der Bedienung eines Requetenmeisters, weil diese letzte Charge sowol von geistlichen als weltlichen Personen kan bekleidet werden. Hierauf legte er sich von neuem auf die Studien, und vornehmlich auf die Mathematic, wobey er auch in Ausarbeitung seiner Historie, die er vor einiger Zeit angefangen, fleißig fortfuhr. An. 1586 beskam er die Anwartschaft auf die Stelle eines Präsidenten a Mörter, die damals sein Vetter, Augustin de Thou, bekleidete, folgte 1588 dem Könige Henrico III als dgerselbige Paris verlassen, gieng sodann auf dessen Befehl in die Normandie, um die Souverneurs und andere Befehlshaber bey Gehorsam gegen ihren König zu erhalten, und ward nach seiner Zurückkunft von dem Könige zu seinem Staats-Rath ernennet. Er gieng hierauf während der Staaten-Versammlung zu Blois nach Paris, kam aber, als der Pöbel die Ermordung des Herzogs von Guise erfahren, in große Lebens-Gefahr, so daß er und seine Gemahlin, die auch schon zuvor von den Rebellen in die Bastille gesetzt worden, sich mit genauer Noth in verstellter Kleidung salviren konten. Er kam dahero wieder an den Hof des Königs, welcher 1589 zu Tours ein Parlament, so er der Ligve entgegen zu setzen gemeinet war, aufrichtete, und Thuanum zu desselben obersten Präsidenten ernennete. Allein er schlug diese Würde beständig aus, und entschloß hingegen, den Herrn von Schomberg nach Deutschland zu begleiten, von dannen man einen Succurs vor den König verhoffte, ohn achtet er dabey wegen der feindlichen Nachstellungen großer Gefahr unterworfen, und dess wegen auch genöthiget war, diese Reise über Italien anzutreten. Als er aber auf diesem Wege nach Venedig gekommen, und daselbst die Nachricht von Henrico III Tode erhalten, reifete er durch die Schweiz nach Frankreich zurück, stattete darauf bey Henrico dem IV Bericht von seinen Verrichtungen ab, und ward bald von demselben zu verschiedenen Verrichtungen gebraucht. An. 1590 fiel er auf dem Schlosse zu Mantouillet, worüber ihn der König das Commando nebst einer guten Garnison anvertrauet, in eine schwere Kranckheit, und verfügte sich, nachdem er wiederum genesen, und unterdessen auch die Belagerung von Paris aufgehoben worden, nach Senlis. Um diese Zeit bestellte ihn der König zu seinem Ober-Bibliothecario, wodurch nach der Hand fast eine stete Zusammenkunft gelehrter Leute in der königlichen Bibliothec befördert wurde. An. 1592 lag er auf dem Wege von Chartres nach Tours an der Pest gefährlich darnieder, nachdem er sich im Lager vor Rouen, wo dieses Uebel viele Leute hinweg genommen, bey 4 Monaten aufgehalten: 1594 aber bediente man sich seiner, nebst dem Herrn von Bethune, zu Schließung der Tractaten zwischen dem Könige und dem Herzoge von Guise, worauf er im folgenden Jahre, da sein Vetter das Zeitliche verlassen, die wirkliche Bedienung

nung eines Präsidenten a Mortier angetreten. Wie hierauf Henricus IV den Protestanten in seinem Königreich zum Besten ein Edict publiciret, ließ Thuanus dasselbe ohne Aenderung oder Zusatz in dem Parlamente registriren; der General-Procurator aber setzte sich dagegen, welches verursachte, daß die Protestanten 1596 um ein neues Edict bey dem Könige anhielten, und derselbe Thuanum ernannte, daß er mit ihnen über einige vorgelegte Artikel tractiren sollte; welche Handlung 1598 durch das Edict von Nantes ihre Endschafft erreichte. Henricus wolte darauf auch dem Pabst und der Ligue einen Gefallen erweisen, und die Schlüsse des tridentinischen Concilii in seinem Königreich einführen lassen: allein Thuanus, der die hieraus entstehende Folgen dem Könige sehr nachdrücklich vorstellte, machte, daß dieses Unternehmen wieder zurück gieng. Nicht lange hernach war er einer von den catholischen Commissariis bey der berühmten Unterredung zu Fontainebleau, die zwischen dem Bischoff von Creux, Perron, und dem Herrn du Pleffis Mornay gehalten wurde; publicirte auch noch in eben diesem Jahre die neuen Statuta der Universität zu Paris, an deren Reformation er schon 2 Jahre mit Raynaldo de Beaune gearbeitet, womit er aber schlechten Dank bey den Königlich-Gefinnten verdiente. Hierauf wurde er 1601 zum weltlichen Protector des Franciscaner-Ordens durch das ganze Königreich erwöhlet; war hiernächst unter wählender Vormundschaft der Königin Maria von Medices einer von den General-Directeurs des Finanz-Wesens, wohnte ferner 1616 der Conferenz zu Loudun mit bey, und ward in viel andern wichtigen Angelegenheiten mehr gebraucht, die er alle mit so grosser Klugheit austrichtete, daß er vor den Caro seiner Zeiten, und vor eine Zierde von Frankreich gehalten wurde. Ohngeachtet seiner obangeführten vielen und wichtigen Geschäfte beschrieb er dennoch die Historie seiner Zeiten von 1543 bis 1608 in 138 Büchern, welches Werk ungemein hoch gehalten wird. Es ist dasselbe zu verschiednen malen, am schönsten und vollkommensten aber zu London 1733 in 7 Voll. in fol. wieder aufgelegt worden; worauf auch 1734 eine neue und sehr verbesserte Auflage der französischen Uebersetzung in 16 Voll. in 4 erfolgt. Der Jesuit J. Machault gab unter dem Nahmen Johann Baptista Gallus, notationes in Thuanii historiarum libros heraus, die man auch in *Henr. Aug. Groschuffii nova libr. rar. collectione fasc. III* findet, welchem Thuanus ein beißend Gedichte entgegen setzte, so in den Memoiren von seinem Leben steht; auch besonders unter dem Titel Poematium in quo argutias quorundam criticorum in historiam sui ipsius prolatas refellit, cum notis J. Melanchthonis, d. l. J. de Chambrun, 1722 zu Amsterdam gedruckt worden; das Leben Papyrii Massonii, so vor dessen Elogiis steht; Somnium in Chivernium Franciae Cancellarium geschrieben. Man hat über dieses Thuanus, und Catalogum bibliothecae thuanae. Ausser diesen hat er Commentarios de vita sua in 6

Gelehrt. Lexic. T. IV.

Büchern verfertigt, und sich darinnen wider die vielen Lasterungen unterschiedlicher Personen, die seine aufrichtige Schreibart in der Historie nicht vertragen konnten, zu vertheidigen gesucht, die deswegen nebst viel andern hieher gehörigen Schrifften dem 7 Tomo der gedachten londenschen Edition einverleibet worden. Sonst war er auch ein trefflicher lateinischer Poet, wie davon seine Metaphrasis poetica librorum sacrorum aliquot; ingleichen seine Gedichte, de re aecipitraria; crambe, viola, lilium, Phlogis, Terpsinoe, welches letztere auch in *Dortavii amphitheatro Tom. I* stehet, zeugen können. Er las nicht gern theologische Streitschriften, weil er glaubte, daß sie mehr destruireten als erbauten, stockerte auch sehr, wenn er Latein redete; sprach gar vitios, und starb zu Paris den 17 May 1617, im 64 Jahre seines Alters. Teiff. Sam. Pe. PB. Cr. Br. Nic. Fab.

THUANUS (Jacobus Augustus), der jüngere Sohn des vorhergehenden, hielt sich als königlicher Ambassadeur 1658, 1659, 1660 in Holland auf. Von seinen dasigen Verrichtungen findet man in dem Büchelgen Memoires touchant Monsieur de Thou Nachricht, worinne unter andern steht, daß dieses Thuanis Ansehn, als er wieder nach Hause kommen, so groß gewesen, daß er dem Cardinal Mazarin in der Stelle eines Ministriissimi würde gefolget seyn, wo nicht der König hätte lieber selbst regieren wollen.

THUANUS (Nicolaus), ein Bischoff zu Chartres, aus adelichem Geschlechte zu Paris, florirte um 1584, schrieb unter andern de administratione sacramentorum, und starb 1598. Cr. H.

THUCELIUS (Cassander), siehe Leucht (Christian Leopold).

THUCYDIDES, ein griechischer Historienschreiber geboren Olymp. 77, 2, ohngefähr 471 Jahr vor Christi Geburt, war ein Bürger zu Athen, und General von einer Armee in Thracien, lebte auch wegen seines Reichthums in großem Ansehn. Seine Liebe zum Herodoto und andern gelehrten Schrifften, ließ er schon in zarter Jugend gar deutlich blicken, wurde in seinem 48 Jahre aus seinem Vaterlande verjagt, und wendete in diesem Exilio viel Geld auf seine Historie, die er zu schreiben vorhatte. Der Zweck dieser Historie war, von dem peloponnesischen Kriege Nachricht zu geben, welcher zwischen der Republick Athen und Sparta 27 Jahr lang geführt wurde. Demosthenes soll ein so großes Vergnügen an Thucydides Schreibart gehabt haben, daß er sein Buch mehr als achtmal abgeschrieben. Einige meinen, er sey nach einem 20jährigen Exilio wieder zurück beruffen worden, und zu Athen in der 97 Olympiade, oder im 391 Jahre vor Christi Geburt, als er sein 80 Jahr bereits zurückgelegt, gestorben; andere aber, er sey in Thracien geblieben. Die schönste Auflage seiner Werke ist diejenige, welche Car. Andr. Ducker mit S. Stephani, Joh. Hudsons, Joh. Wasse und seinen eigenen Anmerkungen 1731 zu Amsterdam heraus gegeben.

Et ce

Marcellis

Marcellinus, ein Redner, hat sein Leben in griechischer Sprache beschrieben. PB. Vo. AE. Plin. Fa.

THÜRING, siehe Düring.

THULIUS (Johann), war zu Marienberg in Tyrol geboren, und gab in der Jugend einen Ackersmann auf seines Vaters Gütern ab, legte sich aber hernach auf das Studiren, erst zu Inspruck, dann zu Freyburg im Breisgau, woselbst er auch, nachdem er eine kurze Zeit die Medicin erlernt, die Humaniora öffentlich gelehret. Hierauf ward er 1623 Professor der netten Künste zu Padua, starb aber daselbst, als er während der Pest dem Kranken Hilfe leisten wollte, 1630. Man hat von ihm Annotationes über *Alciansi emblemata*; *sacram ebdomada seu conceptus VII de seriis argumentis ad virtutis amorem*; *Orat. de passione Domini*; *epigrammata*; *carmina*; *Orat. inauguralem*. Er hat auch *Just. Lipsii epitomen librorum* unter dem Titel: *Compendium facis historice edirt*. Pap. W, d.

THULDENUS (Christian Adolph), ein Geistlicher und Canonicus zu St. Maria ad Gradus in Eöln, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und continuirte *Brachelii historiam universalem rerum notabilium* bis 1660, welche nachmals *Jent. Brewerus* bis 1672 fortgesetzt, und zu Eöln in 6 Octav; Bänden edirt. *Zenners Herbst; Parnass anni 1693*. Hend.

THULEMARIUS (Heinrich Günther), von Thulemeyer genannt, war chur-pfälzischer Rath im Oberhof und Ehegericht, und Professor zu Heißenberg. Als ihn die französischen Verwüstungen diesen Ort zu verlassen nöthigten, erklärte ihn Kayser Leopold und der König in Dänemark 1691 zu dero Rath, der Herzog von Eisenach zum geheimden Rath, der Fürst von Nassau; Siegen zum Regierungspräsidenten, und die Aebtissin von Herford zum Cansler, wobey ihn der Kayser adelte. In seinen Schriften, als *de Octoviratu live de Electoribus Imperii germanici*; *de ordine Equirum St. Georgii & pericelididis coerulea in Anglia*; *Diatriba de electione & coronatione Imperatoris, ut & de missilibus*; *tr. de aurea, argentea, plumbea & cerea bulla, in specie de aurea bulla Caroli IV, welcher 1724 zuletzt in fol. aufgelegt worden*; *notis in Marqu. Freberi cecropistromachiam, die man in Job. Ge. Gravii thesauro antiquit. rom. T. IX findet*; *notis in Marqu. Freberi Sapphirum Constantii Imperatoris Augusti*; *tr. de Archicancellariatu Abbatis fuldenis, welcher mit seinem tr. de nomine, officio & dignitate Cancellarii, in Jac. Wenckeri collectis Archivi & Cancellariæ juribus steht*; *Virorum clarorum & doctorum epistolis ad Melch. Goldastum, cum præfatione*; *de variis siclis & talentis Hebræorum, ut & de eorundem mensuris, libris 2, cum epitome de ponderibus & mensuris, ex Guil. Budæi de asse libris excerpta*; *fundamentis historicis*; *systemate juris feudalis*; *Responsis juris, quod in causis ecclesiasticis, imprimis canonicalibus & præbendariis, a Statibus Imperii evangelicis ad*

*suprema Germaniæ tribunalia non possit licite appellari*; *Relation, daß eine der evangelischen Religion zugethane Aebtissin in Deutschland, wenn sie sich verheyrathet, nicht nöthig habe zu resigniren*; *Diss. de nuptiarum sacrilegio*; *de Burggraviis Imperii, und andern Tractaten, hat er vielen Verstand und Gelehrsamkeit gezeigt, auch auffser diesen Relationes, decisiones & vota Cameræ Imp. 1696 ausgehen lassen, worauf er 1711 den 9 Sept. zu Franckfurt am Mayn im Gefängniß gestorben*. Pro.

<sup>a</sup> THUME, siehe Petrus de Thymo.

THUMM (Theodor), ein lutherischer Theologus, geboren zu Haufen, einem Dorfe im Württembergischen, allwo damals sein Vater M. Gottfried Thumm das Predigtamt verwaltete, den 8 Nov. 1586, hatte in den Studien so guten Fortgang, daß er in seinem 17 Jahre zu Tübingen mit Ruhm Magister wurde. Er solte hierauf in einer Schule einen Präceptor oder Provisorem abgeben. Als man aber in einem vorher mit ihm angestellten Examine seine Gelehrsamkeit und gute Gaben wahrgenommen, ward er einer bessern Bedienung würdig geachtet, und hernach im 22 Jahre seines Alters zum Diacono nach Stuttgartard beruffen. An. 1614 wurde er Superintendens zu Kirchheim unter Teck, gleich darauf aber im Spital zu Stuttgartard, und ferner nach Andreas Olsandri Tode 1618 Pastor und Professor, wie auch Doctor Theologia in Tübingen. Er bezeugte in diesem Amte grossen Eifer für die reine Lehre, und führte nicht nur mit den giesischen Theologis wegen der eigentlichen Beschaffenheit des Standes der Erniedrigung Christi, sondern auch mit den Reformirten und Römisch-Catholischen verschiedene Controversen. Weil er aber in einem Buche unter andern geschrieben, daß der Pabst zuweilen auch die nuptias incestuosas gebilliget, und Erzherzog Carolum von Oesterreich dispensiret, seiner Schwester Tochter zu heyrathen; legten dieses letztere die Jesuiten also aus, als habe er hiedurch den Erzherzog Leopoldum für unächt erklärt, brachten es auch so weit, daß der Kayser von dem Herzoge von Württemberg, desselben Auslieferung verlangte. Wiewol nun dieselbe nicht erfolgte, so mußte ihn doch der Herzog auf dem Schlosse zu Tübingen in Verwahrung setzen; welches Thummio so nahe gieng, daß er 2 Jahre darauf, nemlich den 22 Octob. 1630 starb. Seine Schriften sind: *Vita Jacobi Heilbruaneri*; *misanthropia calvinistica*; *Synopsis doctrinæ de æterna salvandorum prædestinatione*; *Sculterus iconoclastes*; *Polytropia calviniana*; *tr. de bonis ecclesiæ*; *apodixis theologica, Deum essentia unum, personis trinum esse*; *Majestas Jesu Christi, contra Photinianos, Calvinianos & Jesuitas*; *impietas photiniana*; *impietas weigeliana*; *tr. de verbo Dei scripto & non scripto*; *tr. de juramentis & Jesuitarum æquivocationibus*; *τῶν τριῶν ὑποψία sacra*; *tract. de bello offensivo & defensivo*; *de sagarum impietate, nocendi imbecillitate & poenæ gravitate*; *de traduce seu ortu animæ rationalis*; *de hæreticis non occiden-*

occidendis sed coërcendis; de usura licita & illicita; de igne purgatorio pontificio fatuo; de festis Judæorum & Christianorum; de triplici Christi officio contra Photinianos; de verbi divini efficacia; de bonis operibus eorumque meritis; de vera, reali & substantiali carnis & sanguinis Christi *Θεωρηματα* in sacra cœna præsentia; de erroribus Bellarmini; de divinis nominibus Filii Dei; de Jesu Christo redemptore; de pœnitentia; de terminis in justificatione occurrentibus; de vocatione ministrorum ecclesiæ; de reformatione Lutheri, welche Joh. Ad. Osiander 1664 zusammen drucken lassen; Labor sacer posthumus, seu annotationes exegetica in novum Testamentum, so nach seinem Tode 1649 zu Tübingen heraus gekommen; Bericht auf die Frage: Ob ein evangelischer Christ, auf Begehren der weltlichen Obrigkeit mit gutem Gewissen zur päpstlichen Religion sich begeben könne? welches eben die Schrift ist, die ihm so fatal gewesen, und verschiedene andere. Arn. W., m. Fi.

THUMMERMUTH (Werner), ein Advocat der Ritterschaft im Churfürstenthum Cöln, edirte 1643 *Votivam relationem compromissi cujusdam feudalis: Krumbstab schließt niemand aus*, inter Ferdinandum archiepiscopum coloniensem, nec non ejusdem Capitulum metropolitanum contra statum patriæ, nobilitatem, & pares Curie feudalis in folio, welches rare Werk Herr Joh. Paul Kress 1718 auflegen lassen. Carl Paul Zimmermann hat zwar 1696 diese Schrift zu widerlegen gesucht, aber schlechten Beyfall gefunden. Thomassische Bibliothec Vol. II.

THUN (Joseph), ein schwedischer Theologus, geboren zu Thunfäter, einem Dorfe in Südermannland, woselbst sein Vater ein Verwalter gewest, 1661 den 4 Martii, erhielt, nachdem er auf dem Gymnasio zu Stregnes, und denn auch auf beyden Universitäten zu Upsal und Abo einen guten Grund in seinen Studien gelegt, und darauf zu Stockholm einige griechische Carmina heraus gegeben, die Hofmeister Stelle erst bey 3 jungen Gripensteinen, mit welchen er 4 Jahre zu Lunden in Schonen zugebracht, hernach aber bey den Baronem Ribbingen. An. 1688 wurde er zum Professore Poeseos zu Stregnes ausersehen, wolte aber damals seine untergebene junge Herren nicht verlassen, und nahm erst 1690 die Professionem Lingvæ græcæ, und 1692 die Professionem Eloquentiæ daselbst an. Nach diesem ward er 1695 Professor Theologiæ und Prediger zu Upsa, 7 Jahre hernach aber Professor Theologiæ primarius und Probst zu Sello. Um diese Zeit wurde er auch von der theologischen Facultät zu Upsal zum Professore Theologiæ zu Pernau vorgeschlagen, und hiernächst von dem Grafen von Falckenberg zum Professore Theologiæ primario und Pastore zu Abo beruffen; welche Stellen aber anzunehmen ihm sein Alter und die langwierige Reise nicht zuließ. Endlich aber nahm er doch noch das Amt eines Probsts zu Nicöping an, verwaltete auch selbiges 8 Jahr lang mit grosser Treue, und starb im Aug. 1721.

Seine Schriften sind: *Amores sacri, seu Canticum canticorum elegiis expressum, & alia varii argumenti poemata græca*; positiones evangelicæ & analecta; imago politici christiani in vita Erici Palmiskieldii, in qua non pauca ad historiam archivi regii & ad rem literariam suevicam pertinentia; *ισογάμεια* quædam de Hellenistis; monumentum seculare in memoriam Concilii upsaliensis; annotationes philologico-theologicæ in Matth. V, VI, VII & Lucæ VI; allerhand griechische Gedichte, lateinische und schwedische Gedichte, Lebensbeschreibungen und Disputationes. ALS.

THUNDERUS (Henr.), ein Jesuite von Kent, war zu St. Omer Informator Juventutis, und *Abjunctus spiritalis*, schrieb modum offerendi se quotidie Deo, und starb den 12 September 1638, im 66sten Jahr. W., d.

de THUNGARIS (Arnoldus), siehe Luydius (Arnoldus).

THURA (Laurentius), ein grosser Poet seiner Zeit in Dännemarch, war Magister und erst Rector zu Coasgien in Seeland, hernach als er von seiner Reise in fremde Länder zurück gelanget, zu Copenhagen an der lutherisch-holländischen Kirche und zugleich von Neu-Amagrien Pastor, 1703 Probst und Superstendens zu Aarhusen, 1714 Bischoff zu Ripen in Jütland, hinterließ nebst viel andern heraus gegebenen Gedichten, auch *Hugonis pia desideria* in dänischen Versen; *carminum Saxonis Grammatici* in historia sua danica versionem danico-metricam; orationes synodales &c. und starb 1731 den 1 April. Mol.

THURIANUS (Joh.), ein niederländischer Jesuite, geboren 1600 zu Dinant, schrieb *hominem viatorem, qui e terra ad cœlum contendit*, und starb zu Mons im Hennegau 1674 den 30 May. Al.

de THURINGIA (Theodoricus), siehe Theodoricus de Apoldia.

THURINGUS (Matthias), siehe Matthias.

THURINUS (Andreas), ein italiänischer Medicus, von Pescia im Florentinischen hürtig, practicirte um das Jahr 1530 zu Florenz mit vielem Zulauff, stand bey dem Pabst Clemente VII und Paulo III, wie auch nachmals bey dem Könige in Frankreich Ludwig XII als Leib-Medicus in Bedienung, pflichtete den Lehrsätzen der arabischen Aerzte bey, und wechselte mit *Matth. Curtio, Brissoto, Fracastorio* und einigen florentinischen Medicis allerhand zur Arzney gehörige Streitsschriften, welche zu Rom 1545 in folio zusammen heraus gegeben worden. Die vornehmsten seiner Werke sind: *de causis dierum criticorum pro Hippocrate & Galeno contra Hier. Fracastorium*; *de bonitate aquarum fontanæ & cisternæ*; *lib. de crisi*; *de sanguinis missione in pleuritide*; *de embrocha seu mitigatione contra florentinos medicos*; *de cœna & prandio &c.* Li. Ke. Fa.

THURIUS (Georg.), von Griechisch; Weissenburg, dessen Vater Paulus ein Geistlicher gewest, hatte unter  
E e e 2 Phil.

Phil. Melanchthone zu Wittenberg studiret, war in Humanioribus wohl versirt, bekam von Melisso den poetischen Lorber, und schrieb Elegias, Epitaphia und Epigrammata, die in den *Deliciis poet. Hung.* stehen. CZ.

THURIUS, siehe Herodorus.

THURIUS, siehe Mareschalcus (Nic.).

THURM (Johann Jacob), ein Philosophus zu Leipzig, florirte um 1667, und schrieb *dissert. de modo proponendi philosophiam gentilium poetarum per fabulas; de apibus; de distinctione potentiarum animæ.*

THURMANN (Caspar), ein Jctus, geboren zu Rostock den 7 Aug. 1634, allwo sein Vater gleiches Namens Rathsherr war, studirte zu Rinteln, Löwen, Leiden, Francker, Rostock, Jena, Leipzig, Erfurt, Altorf, Wien, Tübingen, Straßburg und Heidelberg, hielt sich auch zu Erlernung des Reichs-Processes eine Zeitlang zu Speyer auf, promovirte 1660 zu Basel in Licentiatum, und zu Franckfurt in Doctorem, wurde 1682 fürstlich sachsen-lauenburgischer Hof- und Residerungs-Rath, aber auch nach seines Herrn Tode wieder abgedanket, ließ sich zu Lübeck nieder, begab sich von dar 1698 nach Halle, wo er bey Strycken 4 Jahr lang freyen Unterhalt genoß, gieng hierauf 1702 nach Hamburg, schrieb einen Tractat von den Wechsell; Bibliothecam academicam duellicam; stacilicam; Galinariam; mercatoriam, maritimam & nauticam; canonicorum &c. so doch weißt nur in wenig Bogen bestehen; confilia & deductiones de licita actorum & responforum juris impressione; themidis christiane pervigilium; disput. inaug. de bona fide; memoriam Casp. Ziegleri; elogia Morhofii ir. Jo. Brunnemanni; scriptorem maledicum; Brief vom Lobe und Nutzen der academischen, insonderheit juristischen Disputationen; de debitoribus morosis ac improbis; ließ im Manuscript catalogum omnium Jctorum, qui unquam scriptis inclaruerunt; bibliothecam disputationum juridicarum; bibliothecas varias; braunschweig-lüneburgisches gedrucktes Kriegs- und Friedens-Archiv; bibliothecam Jctorum & politicorum religiosam; hamburgisches Friedens- und Kriegs-Archiv; Elogia Ern. Cothmanni; bibliothecam sacram fritschianam; bibliothecam politico-juridicam fritschianam; elogia Sam. Pufendorffii; volumen disputationum selectarum inauguralium aliarumque juridicarum &c. und starb 1704 den 4 Dec. am Fieber. N, g. Mol.

THURMANN (Jacob), ein Medicus zu Stettin, lebte um 1617, und schrieb im Deutschen: *Dixeticam.*

THURMANN (Nicol.), geboren zu Freyberg in Meissen den 22 April 1662, eines Buchmachers Sohn, sollte erst dieses Handwerk lernen, fieng aber hernach an zu studiren. Da er nun von allen Mitteln entblößt war, hatte ihm eine alte Frau, der er alle Sonntage eine Predigt vorlesen mußte, in ihrem Testament ihm

unwissend 60 Thaler vermacht, welches Geld er bekam, da er sich auf die Kutsche setzen und nach Leipzig fahren wollte, allwo er sich aber, wegen grassirender Pest, nicht lange aufhielt, und nach Jena zog. Hierauf erhielt er die Vocation zum Diaconat nach Groß-Krieslen, und wurde ferner 1694 Pfarrer zu Döhlen, einem Dorffe bey Dresden. Er schrieb das heutige Pabstthum, welches hernach vermehrt heraus gekommen, unter dem Titel: *curieuse Vorstellung des Pabstthums; das traurige und getröstete Kind Gottes*, darzu D. Joh. Friedr. Mayer eine Vorrede verfertiget; die verlassene und von Gott wieder versorgte Ruth; Fortsetzung der Früh-Stunden D. Johann Friedrich Mayers; *Apocrypha Danielis.* Seinen Tod hatte er von der Rose, mit welchem Zufall er bey 13 Jahren befallen war. Denn als er 1694 nach Döhlen kam, grassirte die Haupt-Kranckheit dermaßen in demselben Kirchspiel, daß fast kein Haus war, darinne nicht etliche Personen frantz gelegen. Wie er nun unter andern auch zu einer Weibs-Person erforderlich wurde, ihr das heilige Nachtmahl zu reichen, begab es sich, daß diese, welcher die Kranckheit das Haupt gänglich eingenommen, da er sich ihrem Bette näherte, ihm fingernackend in die Haare sprang, und damit zur Stube hinaus lief, worüber er sich dermaßen alterirte, daß er nicht nur etliche Tage frantz lag, sondern hernach mit der Rose öfters befallen wurde, zu welcher letztlich eine Inflammation schlug, daß er 1707 den 18 April starb. Leb.

zum THURN, siehe Thurneisser.

THURNAJUS (Simon), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, aus Engelland, war daselbst ein Priester, verließ aber sein Vaterland, gieng nach Paris, und profitirte um den Anfang des 13 Seculi anfänglich die Philosophie, und hernach die Theologie, mit ungemeinem Zulauff; soll aber bey seiner Gelehrsamkeit so vermessend gewesen seyn, daß, als er einstens die Menschwerdung des Sohnes Gottes mit allgemeinem Vergnügen der Zuhörer behauptet, er in diese Worte ausgebrochen: *O Jesule, Jesule, quantum in hac questione legem tuam confirmavi & exaltavi? profecto, si malignando & adversando vellem, fortioribus argumentis scirem illam infirmare & deprimendo improbare: worauf er alsbald verstummt, und eine Zeitlang stumm geblieben, auch in eine Bergesseneheit aller Dinge gerathen, daß sein Sohn zwey ganze Jahr vergeblich zubringen müssen, ihm das Vater Unser und die Buchstaben des Alphabets wieder zu lehren.* Er schrieb summam questionum in sententias; commentarium in Symbolum *Athanasii*; institutiones divinae paginae; quæstiones varias in *Boethium* de Trinitate; lecturas scholasticas &c. von welchen noch nichts gedruckt ist. Es wird sonst diesem Thurnajo auch Schuld gegeben, daß er Autor der lästerlichen Tradition von den drey größten Betrügnern in der Welt sey. Einige leugnen, daß dieser Theologus ein Engelländer gewest, machen vielmehr einen *Canos*



Canonicum von Dornick aus ihm, und nennen solchen Simonem Tornacensem. A. Bu. O. Fa. Sw.

THURNEISSER zum Thurn (Leonhard), ein Medicus, geboren zu Basel 1530, brachte sich von Jugend auf eine gute Kenntniß von Kräutern zuwege, die er nachgehends auf seinen vielen Reisen sehr vermehret hat. Im Anfange arbeitete er zu Straßburg und Eostniß als ein Goldschmieds-Gesell, und ließ sich hiernächst in einen Geld-Handel ein, dabey er aber so zu kurz kam, daß er Schulden halber die Stadt Basel räumen mußte, und hiedurch sein angeböhrenes Bürger-Recht daselbst verlor. Dieses brachte ihn zuerst auf die Gedanken, fremde Länder zu besuchen, dannenhero er 1548 nach Engelland, 1549 nach Frankreich, und fernher 1553 in einige orientalische und nordische Provinzen von Europa bis nach Moscau reiste, 1558 aber sich zu dem Erz-Herzog Ferdinando, Kayfers Maximilianis Bruder, verfügte, in dessen Diensten er 12 Jahre blieb, und die demselben in Tyrol zugehörigen Bergwerke bauete. Da er aber bey einigen Herren der Bergwerke in Ungenade kam, verließ er dieses Land, und verrichtete in Ferdinandi Diensten unterschiedliche Reisen, 1560 nach Schottland und in die orcadische Inseln, 1561 aber nach Spanien und Portugall, schiffte auch von dannen ferner nach Africa, besah die Barbaren, Aethiopien, Aegypten, Arabien, Syrien, das gelobte Land, den Hellespont, und langte von dar über Candia, Griechenland und Italien 1568 wieder in Ungarn an. Nach diesem besuchte er auch noch Böhmen, quittirte sodann seine Dienste, und reiste an verschiedenen Orten in Deutschland herum, weil er ein Buch von den mancherley Gewässern schreiben, und alles selbst mit ansehen wollte. Zu diesem Ende kam er unter andern nach Franckfurt an der Ober, allwo er sein gedachtes Buch wollte drucken lassen. Als aber der Churfürst 1570 dahin kam, und von Thurneissern hörte, ließ er ihn zu sich holen, und machte ihn, nachdem derselbe die Churfürstin curirt, 1571 zum churfürstlichen Leib-Medicus, übergab ihm auch das sogenannte graue Kloster in Berlin, welches Thurneisser sammt der Kirche auf eigene Kosten reparirte, und sodann zu seiner Wohnung und Laboratorio gebrauchte. Es schickten aber die Baseler, wie man sagt, einen Goldschmieds-Gesellen nach Berlin, welcher allerhand Dinge wider ihn aussprengte, auf churfürstlichen Befehl aber aufgesucht, hernach zu Prag ertappt, und zum Tode verdammt wurde, wovon ihn aber Thurneisser noch errettete. Anno 1579 reiste er nach Basel, kaufte daselbst ein Haus, und hielt um das Bürger-Recht an, welches er aber nicht erhalten konnte, wie er denn seine Landsleute iederzeit sehr feindselig gegen sich befunden hat. Er hat sich drey mal verheyrathet. Seine erste Frau ließ der Rath zu Basel nach seiner drittehalb jährigen Abwesenheit von ihm scheiden; die dritte aber, welche nach seiner Abreise nach der Marc 1581 zu Basel blieb, und sehr unzüchtig lebte, stieß er 1582 von sich. Sie nahm aber hierauf sein Haus zu Basel in Besitz, und ließ ihn citiren, da

denn, weil er nicht erschien, alle seine wichtige Güter derselben zuerkannt wurden, wider welches Verfahren er sich in Schriften defendirte. Der Churfürst nahm sich auch selbst seiner an, und schickte Schreiben an den Rath zu Basel. Allein weder dieses, noch seine Ankunft an diesem Ort, da er den Brandenburgischen Hof verlassen, konnten ihm seine Güter wiederum zuwege bringen. In seinem andern Wittwen-Stande hat er mit seiner Haushälterin ein natürlich Kind erzeugt, welchem vorgedachte seine dritte Frau zu Basel mit Gift vergeben. Er verkaufte zu Berlin seine chymischen Medicamente überaus theuer, führte einen grossen Staat, gieng aber, weil seine goldmacherischen Betrügereyen nach und nach kunbbar wurden, 1584 bey Nacht und Nebel durch, retirirte sich nach Italien, spielte bey dem Groß-Herzog von Florenz Ferdinando I die bekannte Intrigue mit dem in Gold verwandelten eisernen Nagel, starb endlich 1596 in einem Kloster bey Cölln am Rhein als ein unbekannter, und es haben die Baseler vorgegeben, daß ihn der Teufel, mit welchem er in seinem Leben zu thun gehabt, geholet habe; andere aber ausgesprenget, daß er auf churfürstlichen Befehl verbrannt worden. Er war im übrigen überaus emsig, dabey aber ein wenig eigenmächtig und großsprechend, und hatte bey einem nitelmäßigen Verstande ein grosses Gedächtniß. In der Astrologie hatte er es weit gebracht, und sowohl Sigismundo I, als sich selbst seinen Sterbens-Tag verkündiget. Er war ein trefflicher Botanicus und Chymicus, wie auch ein grosser Empiricus; ob er aber Gold habe machen können, welches einige aus seinem grossen Reichthum muthmassen wollen, ist nicht zu entscheiden, da er zumahl auch seine Urzneyen und Präparata theuer verkauft, und damit viel Geld gewonnen. Dabey hat es ihm an Widerspruch nicht gefehlet; wie denn unter andern Franc. Joel, ein Professor zu Greiffswalde, wider ihn geschrieben, und seine geheime Wissenschaft für Teufels-Künste ausgegeben. Er legte sich zu Berlin eine eigene Druckerey an, darinne er seine Werke sehr fleißig und correct drucken lassen. Hieher gehören: sein Tractat de cometa; Pison, oder 10 Bücher von kalten, warmen, mineralischen Wässern, sammt der Vergleichung der Erdgewächse; magna alchymia s. de natura vegetabilium, metallorum, salium, astrorum, eorumque influentia; onomasticum; der erste Theil von seiner historia & descriptione plantarum omnium in deutscher Sprache; Reise- und Kriegs-Apotheke; Bestätigung der allernützlichsten Kunst des Sarnprobirens; archidoxa, darinne der wahre Lauf und Gang der Planeten, auch Heimlichkeit, Wirkung und Macht des Gestirns, das fünfte Wesen aus den Metallen und Mineralien ic. in Versen beschrieben wird; de quinta essentia, medicina & alchymia und andere mehr. Von seinen vielen hinterlassenen Manuscripten sind einige in der königlich-berlinischen Bibliothec zu finden. HL. Ke.

THURNMAIER, siehe Aventinus.

Et. et 3

THUR-

**THURRIANUS** (Bartholomæus), ein Medicus von Genua, lebte 1606, und schrieb 4 Bücher de medica consultatione. Li.

**THURSBY** (Joh.), siehe Thoresbius.

**THURVÆJUS** (Simon), siehe Thurnajus.

**THUS** (Conrad), aus Bayern, verwaltete 1403 das Rectorat zu Erfurt, ward Decretorum Doctor, und der erste Ordinarius bey der Juristen Facultät zu Leipzig. Leb.

**THUSCUS** (Fabricius), ein lateinischer Scribent, dessen sich Plinius in der historia naturali bedient. Plin.

**THUSCUS** (Fabricius), ein Abt von Abington in England um 1110, schrieb das Leben des heiligen Adelmi oder Antelmi, eines Abts in Schottland. H.

de **THWROCZ**, siehe de Reva (Petr.).

von **THYARD** (Pontus), siehe Thiard.

**THYLESIUS** (Anton), ein Edelmann von Consenza, war in der ersten Helfte des 16 Seculi ein berühmter Redner und Poet. Er schrieb de coronarum generibus; de coloribus; annotationes ad *Horatium*; *Idyllia* und andere Gedichte, z. E. de araneola, de cicindela, de arundine ejusque usu, de coloribus, welche auch in *Casp. Dornavii amphitheatro* T. I stehen. To.

**THYMÆUS**, siehe Timæus.

**THYME** (David), ein Magister Philosophiæ und Pastor zu Hengersdorf bey Görlitz, von Zwickau, edirte: *Leichen-Abdankungen* u. hatte zum Symbolo: *Diligente Triuno*, und starb vor 1728.

de **THYMO** (Petrus), siehe Petrus de Thymo.

**THYMUS**, oder Klee, (George), ein Schulmann, von Zwickau, war Melancthonis Schüler, ward anfangs ein Collega der Schule zu Magdeburg, ferner 1548 Rector zu Zwickau, 1550 zu Goslar, und endlich zu Wernigerode, schrieb *Parænesin fidelem & christianam ad studiosam juventutem*; *Syntaxin latinam*; *Catechismum latinum*; *hymnos latinos*; *allegoriam picturæ Christophori*, welche unter Phil. Melancthonis, Jo. Stigelii und anderer Gedächtnen de Christophoro, die 1555 zu Wittenberg in 4 zusammen heraus gekommen, stehen; und starb zu Wittenberg. Lu.

**THYNDARUS**, siehe Tyndarus.

**THYNNE** (Franciscus), aus Shropshire, war einer von den englischen Herolden, schrieb im Englischen eine Continuation von Ka. Zoliusshed englischen annalibus Scotiæ, einen *Catalogum Cardinalium & Cellular. Angl.*; de *Legato perfecto &c.* und starb 1611. Wo.

**THYRÆUS**, siehe Tyræus.

**THYRSIS**, siehe Bellicerus (Joh. George).

**THYSIUS** (Anton), geboren zu Antwerpen den 9 Aug. 1565, studirte zu Leiden und Genèb, gieng von

dar nach Heidelberg, Cambridge und Oxford, wurde Prediger zu Harlem und 1594 Pastor in Amsterdam, hernach 1601 Professor Theologiæ zu Harderwick und endlich zu Leiden, alwo er auch Doctor Theologiæ wurde, schrieb *Corpus doctrinæ ecclesiarum belgarum in Holländischen*; *Parænesin seu orationem de theologia ejusque studio capeffendo*; *notas in Galium, Seneca tragœdias, Laëtantium, Valerium Maximum, Vellej. Paterculum, Sallustium, Justinam* historicum; de republica Atheniensium & collationem legum Atheniensium & Romanorum, so in *Gronovii thesauri antiquit. græc.* T. V steht; *Disquisitiones juris publici*; *historiam navalem, seu præliorum quæ Batavi victores mari gesserunt, descriptionem*; *Romanam illustratam*; de usura & fœnore; de fœnore trapezitico, und starb 1640 den 7 Nov. im 76 Jahr. Fr. Ben. H.

**TIARA** (Petrejus), ein Doctor Medicinæ von Waldrichem, ober Worcom in Friesland, geboren den 15 Jul. 1514, studirte zu Harlem, Löben und in Italien, ward in Italien Doctor, brachte es in der griechischen Sprache, in der Philosophie und Mathesi weit, gab auch nöthigen Unterricht zu Verfertigung allerhand geometrischer und astronomischer Instrumenten, lehrte die griechische Sprache eine Zeitlang zu Löben und Douay, kehrte darauf in sein Vaterland zurück, und ward zu Franeker Bürgermeister, nahm aber 1575 zu Leiden die Stelle eines Professoris græcæ Lingvæ an, und ward in gedachtem Jahre der erste Rector darsiger Universität. Im Jahr 1585 ward ihm gleiche Profession zu Franeker angetragen, die er auch annahm, aber nur eine kurze Zeit verwaltete, indem er den 9 Febr. Jahrs darauf starb. Man hat von ihm Poemation de nobilitate & disciplina militari veterum Frisiorum, und lateinische Uebersetzungen *Sophistæ Platonis*, *Medicæ Euripidis*, *sententiarum Pythagoræ*, *Phocylidis*, *Theognidis*; paraphrasin in aphorismos & prognostica *Hippocratis*. Im Manuscript sind von ihm vorhanden: *Homeri hymni*, *Platonis Eutyphro & Alcibiades*. Fr. A. Sw. Vr.

**TIBALDEUS**, siehe Thibaldeus.

**TIBBON** (Moses), siehe Moses Aben Tibbon.

**TIBBON** (Samuel), siehe Samuel Aben Tibbon.

**TIBBERIANUS**, ein Reger und Sectirer des Preiskeliant, zu Ende des dritten Seculi, aus Andalusien in Spanien, hat ein apologericum in hochtrabendem Styl hinterlassen. Hie. Fa.

**TIBBERIANUS**, ein Gouverneur in Gallien, lebte in der ersten Helfte des 4ten Seculi, und war, wie einige vermuthen, aus Aquitanien gebürtig. Er besaß nicht allein eine genugsame Erkenntniß in den Gesezen, sondern auch eine vortreffliche Beredsamkeit, und wurde um das Jahr 336 Vicarius des Präfect in Spanien, nach diesem aber Gouverneur in Gallien. Wenn er eben derjenige Tiberianus ist, dessen Servius und Fulgentius gedenken, so hat er unter andern eine Epistel, von welcher er vorgiebt, daß sie durch den Wind von den Antipodibus zu Europæern gebracht worden, und

und welche die Aufschrift hatte: Superi inferis salu-  
tem; ingleichen ein Buch unter dem Titel: Prometh-  
heus &c. geschrieben, wovon aber heut zu Tage nichts  
mehr vorhanden ist. Vo. Gy. Histoire littéraire de  
la France tom. I P. 2.

**TIBERINUS**, oder Tubertinus, (Jo. Maria), ein  
Medicus, Orator und Poet von Brescia, florirte um  
1475, und schrieb martyrium Simonis pueri a Judæis  
Tridenti crudeliter necati, so beyhm Szovio und in  
den Actis Sanctorum stehet, auch von Zach. Gözgen  
1715 zu Dfnabrück und 1716 vom Herrn von Seelen  
in seinen selectis litterariis edirt worden; Elegiam in  
Simonis pueri martyrium, die zu Augspurg 1511 hers  
aus gekommen. Fa.

**TIBERIUS Nero (Claudius)**, ein römischer Kayser,  
ist wegen seiner Grausamkeit bekannt, und starb eines  
gewaltigen Todes im 78 Jahre seines Alters. Suet-  
onius sagt, daß dieser Kayser sehr gut Griechisch und  
Latein geredet, und einige Iyrische Verse, wie auch grie-  
chische Gedichte verfertigt habe. H. Sue.

**TIBERIUS**, ein Redner, welcher ein und anders aus  
dem *Aristide*, den er aber nicht genennet, hergenoms  
men, wird vom *Svidas* ein Philosophus genannt,  
und hat nach dessen Zeugnis de formis orationis lib.  
3; de apparatu ad dicendum; de variatione; de  
dispositione & compositione orationis; de divisione  
orationis; de orationibus demonstrativis; de præ-  
fationibus & proæmiis; de Demosthene & Xeno-  
phonte; de Herodoto & Thucydide, und de sche-  
matibus Demosthenis geschrieben, welches letztere in  
*Aldi Rhetoribus græc.* stehet. Fa.

**TIBERIUS a Foro Tiberii**, ein Capuciner in Vorr  
berösterreich, von Zurzach, einem Flecken in der Grafs-  
schaft Baden bürtig, daher er auch seinen Zunahmen  
erhalten, wurde Guardian und Definitor von Vorr  
berösterreich, gab auf die 30 Jahr einen berühmten  
Prediger ab, und starb zu Freyburg im Brisgau den  
5 May 1739. Seine Schriften sind: *Cophini evan-  
gelici* f. conciones promiscuæ de dominicis, festis  
& quadragesima tom. 2; *Bethsäida probatica* f. con-  
ciones quadragesimales historice; *Zodiacus*, f. con-  
ciones quadragesimales de signis prædestinationis;  
dominicale & festivale &c. a *Bononia Bibliotheca*  
*Capuccinorum*.

**TIBERIUS Ruffilianus**, siehe *Ruffilianus*.

**TIBERIUS (Carolus)**, ein Mitglied der *Academie*  
der *Mascosti* zu Maryland, von Rom bürtig, lebte 1630,  
und schrieb *Comödien*. Man.

**TIBERIUS Gracchus**, siehe *Gracchus*.

**TIBERIUS (Jo. Bapt.)**, ein italiänischer Jesuit von  
Brescia, lehrte zu Bologna und Parma die *Morals*  
*Theologie* 20 Jahr, war Rector des Collegii zu *Pias-  
cenza* und des Profess. Hauses zu *Novellara*, starb an  
diesem letztern Ort den 31 Julii 1630, im 52sten Jah-  
re. Man hat von ihm *instructionem pro ordinan-  
dis*. Al.

**TIBERTUS (Antiochus)**, ein italiänischer Astrolo-  
logus, aus dem 15 Seculo, von Cesena, einer Stadt  
in Romagna, studirte zu Paris, legte sich daselbst sons  
berlich auf die *Magiam naturalem*, setzte sich aber  
zuvor in der *Physic*, *Medicin* und *Mathest* feste. Das  
mit er aber desto sicherer leben möchte, gieng er in sein  
Waterland zurück, woselbst er wegen seiner *Wahr-  
sagungen* in groß Ansehn kam. *Pandolphus Mala-  
testa*, Herr von Rimini, beschuldigte ihn endlich einer  
wider ihn angesponnenen *Conspiration*, und ließ ihn,  
obngeachtet er unschuldig war, enthaupten. Seine  
3 Bücher de *chiromantia* hat *Joh. Dreygander* 1541  
zu *Waynz* in 8 ediret. *Jov*.

**TIBERTUS (Darius)**, ein Italiäner von der *Ritters*  
schafft aus Cesena, florirte zu Ende des 15 Seculi,  
und verfertigte *Epitomen vitarum Plutarchi*, so zu  
*Ferrara* 1501, hernach 1541 von *Johann Oporin*  
verbessert heraus gegeben, auch zu Paris verschiedene  
mahl aufgelegt worden. Fa.

**TIBULLUS (A. Albius)**, ein römischer Ritter und  
lateinischer Poete, welcher zu Kayfers Augusti Zeiten  
lebte, war A. U. 711 geböhren, folgte dem *Messalk*  
*Corvino* bey seinem Kriegs-Zug auf die Insel *Corfu*,  
wurde daselbst gefährlich krank, und weil er zu sters  
ben meinte, machte er sich selbst sein *Epitaphium*.  
Allein er wurde wieder gesund, und schrieb nach der  
Zeit lauter *Elegien*, worinnen er unter den latein-  
schen *Poeten* am ersten excellirt; starb sehr jung, nach  
*Massons* Meinung A. U. 735, und *Ovidius* beklagt  
seinen Tod in einer schönen *Elegie*. Wir haben noch  
lib. IV *elegiarum* von ihm, welche sehr geil sind, und  
zuerst 1475 zu *Venedig*, am besten aber von *Jano*  
*Brouckhuslo* 1707 mit schönen *Noten* heraus gege-  
ben worden. *Anton Possevinus* siel allezeit auf die  
*Knie*, wenn er den *Tibullum* lesen wolte, und bat  
*Gott*, er möchte ihn bewahren, damit er sich durch  
die Schönheit der Verse desselben nicht zur *Geilheit*  
verleiten ließe. Fa. PB. Vo. *Christoph. Frid. Ayer-  
manni vita Alb. Tibulli Witt.* 1719, 8.

**TIBURTIUS (Conr.)**, siehe *Rango*.

**TICHOUBOURN (Robert)**, hat 1657 a *Closter of Ca-  
saans Grapes* zu *London* in 4 ediret.

**TICHONIUS**, oder *Ticonius*, oder *Tyckonius*, ein  
*Africaner*, lebte um das Ende des 4 Seculi, war in  
geistlichen und weltlichen *Wissenschaften* wohl erfah-  
ren, hielt es aber mit den *Donatisten*, und schrieb: *Re-  
gulas ad investigandam & inveniendam intelligentiam*  
*seripturarum*; de bello intestino, von denen das letz-  
te verlohren gegangen, das erste aber in der *Biblio-  
theca Patrum* stehet; *regulas XII de concordia evan-  
gelii*, die noch nicht gedruckt worden. Einige schrei-  
ben ihm auch den *Commentar*. in *Apocalypsin* zu,  
der in *Augustini* *Wercken* stehet. Gen. O. Fa.

**TICIDA**, ein alter Poet, lebte zu Zeiten des *Valesi*  
*Catulli*, und schrieb *Epigrammata* &c. K.

**TIGINENSIS (Jac.)**, siehe de *Pauli*.

TICL-

**TICINIUS** (Jacob), hat 1692 epitomen historiae rosenthalensis, s. compendiarium narrationem de origine & cultu b. V. Mariae statuae in pago Rosenthal Lusatiae superioris, zu Prag heraus gehen lassen.

**TICONIUS**, siehe Tichonius.

**TIDEMANN** (Gerh.), ein Magister Philos. von Lübeck, studirte anfangs die Theologie zu Gießen, Marburg, Tübingen, und Rostock, promovirte auch an diesem letzteren Orte, und begab sich 1624 nach Upsal, kam aber, als er die gesuchte theologische Professur nicht erhalten, nach Rostock, und legte sich hernach auf die Rechte, gab darauf einen Advocaten und Consistorial-Procurator ab, schrieb dispp. ethicis; disquisitiones logicas; dispp. de summo hominis politici bono; de demonstratione; de scriptura S. und starb zu Ende des Febr. 1640, als ihn 2 Tage vorher mitten im Perortien auf dem Rathhause der Schlag gerühret. Mol.

**TIDEMANN** (Petr.), ein lübeckischer Rechenmeister, wurde 1690 ein Mitglied der hamburgischen Rechnungs-Societät, darinne er den Beynahmen des Tragenden erhielt. Man hat von ihm kunstreichstgen Weg-Weiser zur Schreibe-Kunst. Ob seine versteckte und entdeckte Algebra auch im Druck erschienen, ist unbekannt. Mol.

**TIDICÆUS** (Franciscus), ein Medicus, geboren zu Danzig 1554, lebte zu Thoren als Stadt-Physicus und Professor am dasigen Gymnasio, starb auch in dieser Bedienung 1617 den 29 Martii, in einem Alter von 63 Jahren. Er schrieb: Microcosmum, s. descriptionem hominis & mundi parallelam; libellum in iatro-mastigas de recto & saluari usu medicinae; de natura contagii in morbis; Phytologiam generalem; orat. de sapientiae disciplina; Ethicam isagogem, i. e. introductionem in disciplinam moralem practicam; *Aristotelis* lib. de virtutibus gr. & lat. commentariis illustratum; Diff. de fato & rebus fatalibus. Lj. W, d. Ke.

**TIDRICH** (Petr.), ein Friesländer, war 1552 Schul-Rector zu Gröningen, und gab compendium dialectices zu Straßburg 1556 in 8 heraus. Sw.

**TIEDIUS** (Joach.), ein guter Mathematicus aus der Neu-March, studirte zu Kiel, half allda dem Wasemuth sein chronologisches Werk verfertigen, florirte noch im Anfange des 18 Seculi, und schrieb: Calendarium novum; de cyclo lunae solari; Einleitung zur längst verlangten des Jahres 1700 wahren und nimmer fallirenden Kalender-Kunst; ließ auch ein Manuscript annum magnum lunae-solare cyclicum; tabulas paschales cyclicas &c. Mol.

de **TIEDRA** (Hieron.), ein spanischer Augustiner-Mönch, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb: *Conceptos de la concepcion*. Ant.

**TIEFFENBACH** (Johannes), ein Physicus zu Augspurg, in der ersten Helffte des 16 Seculi, gab nebst seinen Collegen Ad. Occone II, Ger. Seylern u. Wolfg.

Talheusern einen Tractat: was die Pestilenz an ihr selbst sey, mit ihren Ursachen und Arzneyen, heraus, so zu Augspurg 1535 in 4 gedruckt worden. Ke.

**TIELKEN** (Heinr. Christian), J. U. D. und Professor Eloquentia zu Rostock, geboren zu Neberand, unweit Rostock 1659 den 24 Aug. studirte auf jetzt gedachter Academie anfänglich Theologiam, und legte sich hernach auf die Rechte, welche er zu Wittenberg ferner excolirte. Nach seiner Zurückkunft hielt er in Rostock disputationes, v. g. de conceptu summi Numinis contrahente; de obligatione conscientiae ex delictis; de duellis &c. und Collegia theol. so wohl als juridica. An. 1692 wurde er Prof. Eloq. und 1711 den 16 Oct. starb er ohne Erben. Leb.

**TIEMEROTH** (N.), ein Magister Philos. und Pastor zu Erfurt, florirte um 1703, und schrieb verschiedene Diss. v. g. de religione naturali, cum theoretica tum practica; de Judaeorum in republica Christianorum tolerantia; de Candidatis.

**TIEMO**, siehe Thimo.

**TIEP** (Johann), ein englischer Theologus, lebte um 1656 zu London, und schrieb in seiner Mutter-Sprache Comment. in novum Testamentum, in folio.

**TIEPOLO** (Lorenz), ein Procurator von St. Marco und Vorsteher der öffentlichen Bibliothec zu Venedig, vereinigte mit einer vornehmen Geburt, einer sanften Gemüths-Art, freundlichen und leutseligen Sitten, eine Neigung zu den Wissenschaften, sonderlich aber zu Sammlungen von Münzen und Alterthümern. Diese letztere Neigung äußerte sich vornehmlich, da nach des Jo. Dominicus Tiepolo Absterben, dessen kostbares Münz-Cabinet auf ihn kam. Er ließ das Verzeichniß der darinne befindlichen Münzen 1737 unter folgender Aufschrift in 4 drucken: Musei Theupoli antiqua numismata, olim collecta a Joanne Dominico Theupolo, aucta & edita Laurentio equite, divi Marci procuratore, & Federico senatore scabibus Theupolis. Es ist auch durch seine Vorsorge das Verzeichniß der griechischen, lateinischen und italienischen Manuscripte der öffentlichen St. Marcus-Bibliothek durch den Druck bekannt gemacht worden. NZ.

**TIEROFF** (Michael Christian), ein Philosophus und Theologus, ward 1657 zu Jena Magister, schrieb: de sacris Judaeorum vinculis, ubi in specie de voto Jephthae, Judic. XI, 30, de statua falis, Genes. XIX, 26, & de Scypho Josephi, Genes. XXIV, 5; den evangelischen Himmels-Saal, und Höllen-Saal; und lebte noch 1677.

**TIESEN** (Marthias), ein durch seine viele Reisen vieler ausländischen Sprachen kundiger Hollsteiner, von Meldorp in Dithmarsen, starb zu Liegnitz in Schlesien um 1700, und ließ eine vollkommene deutsch-englische Grammaticam, welche Gottfr. Dewersbeck edirt, und Lexicon anglico-germanicum, so noch im Manuscript liegt. Mol.

**TIETZ-**

**TIETZMANN** (Heinr.), ein lutherischer Theologus, geboren 1665 den 6 Aug. zu Blaudenheim, einem Dorffe bey Eisleben, allwo sein Vater Prediger war, gieng 1680 auf die Schule nach Raumburg, 1685 auf die Academie nach Jena, und wurde nach 2 Jahren bey den jungen Herren von Bodenhausen Hofmeister. An. 1688 gieng er nach Wittenberg und wurde alda 1689 Magister, 1694 aber Adjunctus der philosophischen Facultät, worauf er 1695 nach gehaltener Disp. de amore legis observatione conspicuo, Erlaubniß kriegte, theologische Collegia zu lesen. An. 1696 wurde er Pastor zu Grewen und Superintendentens der Kirchen und Schulen des ebelebischen Districts, wie auch Assessor des sonderhäuslichen Consistorii, welches Amt er in gedachtem Jahre, nach dem er vorher zu Wittenberg Licentiatus Theologiae worden, antrat; An. 1702 Stadt-Pfarrer, Kirchen- und Consistorial-Rath zu Anspach, 1703 aber zu Wittenberg Doctor Theologiae. Als nun der Markgraf zu Anspach bey dem General-Superintendenten Doctor Zündel nicht mehr zur Beichte gehen wolte, erwehlt er Doct. Tietzmannen zu seinem Beicht-Vater; worüber er mit Doct. Zündeln Verdruß kriegte, und verschiedene Streit-Schriften mit demselben wechselte. Doch als dieser ganz abgesetzt wurde, folgte er ihm in der Stelle eines Ober-Hof-Predigers nach; worauf er 1714 den 19 Febr. verstorben. Seine Schriften sind: Diss. quæstionem, an & qualis singularum detur communicabilitas, exhibens, de angelorum apparitione, de ratione principii: cogito, ergo sum, de dubitationis in philosophando limitibus, de amore legis observatione conspicuo, de atheismi inculpati monstro; Considerans holostera vel totale & perfectum salvatorem omnium hominum adversus semi-salvatorem pietistarum: gründlich erleuterteter Prediger Salomo, in 43 Predigten; wunderbarer und angenehmer Hochzeit-Gast; christliche und gründliche Untersuchung der uns christlichen und bösen Zündel, so D. Zündel durch eine schädliche Scarceque zu machen gesucht; Predigten. F. V. P. R. R. Literæ ad amicum von den Tietzmann; und händelischen Streit-Schriften. Un.

**TIFERNAS**, siehe Gregorius Tiphernas.

**TIGART** (Joh.), ein Dominicaner, den man vor einen Franzosen hält, und der vielleicht im Gymnasio san jacobo zu Paris erzogen worden, hat um 1440 florirt, und ein Werk unter dem Titel spirituale de conflictu vitiorum & virtutum hinterlassen, welches in der Sorbonne zu Paris im Manuscript liegt. Ech.

**TIGELLIUS** Sardinus, ein Musicus und Flötenspieler, aus Sardinien gebürtig, wurde sowohl von Jul. Cæsare, als von der Cleopatra sehr werth gehalten. Nach dem Tode Cæsaris war er ein beständiger Tisch-Genosse des Augusti, der ihm wegen seiner Geschicklichkeit in der Music leiden konnte. Er machte auch Verse, weil aber Horatius eines und das andere daran ausgesetzt, war er auf denselben übel zu sprechen, Geleht. *Lewic. T. IV.*

welches denn vermuthlich die Ursache ist, warum ihn dieser Poet in einer von seinen Satyren wegen seiner strafbaren Lebens-Art so übel abgemahlet. Einige haben ihm auch den Nahmen Hermogenis belegen wollen, weil sie ohne Grund dafür gehalten, daß er der Hermog. Tigellius sey, dessen Horatius ebenfalls in seinen Satyren gedendet, der auch bey Augusto ein Musicus gewesen. HL.

**TIGEON** (Jac.), ein französischer Doctor Theologiae von Anjou, war Canonicus und Cangler der Doms-Kirche zu Metz in Lothringen im 16 Seculo, und übersezte die Werke des heiligen Cypriani ins Französische. Cr. Ve.

**TIGEON** (Thomas), ein Medicus von Anjou, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb Antimæologicum, in quo demonstratur, obstetricibus de virginitate testimonium ferentibus, non semper esse findendum, so zu Lion 1574 in 8 gedruckt worden. Ke.

**TIGERNACUS**, oder Tigernanus, ein irrländischer Historicus im 11 Seculo, hat Annale Hiberniæ, die bis 1088 gehen, geschrieben. Man trifft sie in den englischen Bibliotheken noch im Manuscript an. Fa.

**TIGHE** (Rob.), von Deeping aus Lincolnshire, ein Doctor Theologiae und Archidiaconus in Widdelset, war in Sprachen wohl erfahren, half auf Befehl Jacobi I an der englischen Uebersetzung der Bibel arbeiten, und starb 1617. Wo.

**TIGNOSIUS** (Nicol.), ein Philosophus, Medicus und Historicus von Fuligno aus Umbrien, lehrte die Philosophie erstlich zu Bologna, nachmahls zu Pisa, schrieb Commentar. in libb. Aristotelis de anima, posteriora & ethica; de captura Byzantii; de illis, qui octavo mense nascuntur; de origine Fulginarum &c. und starb 1484 den 4 Sept. im 72 Jahre. Ja.

**TIGRINUS** (Franciscus), ein Jettus zu Pisa, woselbst er geboren, welchen Bartolus meist ganz ausgeschrieben. *Jos. Aur. de Januario* respublica JCorum. Thom.

**TILANDER** (Thomas), ein Theologus, zu Rostock, lebte um 1626, und schrieb: scholam crucis & lucis; goldene Bet-Kunst, ex Psalm 50; die Hirten-Treue Christi, ex Psalm. 23.

**TILBRIENSIS** (Gervasius), siehe Gervasius.

**TILBERIENSIS** (Joh.), siehe Johannes.

**TILBERIUS** (Jo.), ein englischer Theologus und Prediger zu Drford um 1190, hat historiam gentis Anglorum, und Predigten geschrieben. Pit. Fa.

**TILE** (Thom.) von Aldenburg in Wagrien, war 1673 Präceptor in dem Lübecker St. Annen-Kloster, gab seines Vorfahren Mich. Zentschels erneuerte lutherische Catechismus und Gebet-Schule mit einer Vorrede heraus, und starb 1676. Mol.

**TILEBOMENUS** (Jo. Cajus), siehe Mentel (Jac.).

**TILEMANNUS** Aquensis, oder de Aquisgrano, ein Carmelite und Provincial seines Ordens, wie auch

auch Professor der Theologie zu Cöln, hatte den Zusahmen von seiner Vaterstadt Aachen, lehrte um 1360 und 1370 zu Paris und Cöln, und schrieb Comm. in Evangelium Matthæi; in *Lombardi sententias lib. 4*; *Sermones varios*; Comm. in Biblia; *quæstiones theologicas* und *Sermones sacros*. T. Postev. Sw. Fa.

**TILEMANN** (Burcard Henrich), ein J. u. Doctor und Practicus zu Jena, florirte zwischen 1665 und 1678, und schrieb: *conclusiones de legitima liberorum ex authentica novissima, L. 30 & L. 36 Cod. de inofficio testamento*; *diff. de pactis renunciatis de Jure-Consultis*; *de contractu Sociæ, quo vulgo eiserne Schaafe oder Kähe constitui dicuntur*; *de initiis & progressu totius Juris civilis romano-germanici*; *de Libello, vulgo von der Klage oder Klag; Libell*; *de alienatione & profanatione honorum ecclesiasticorum*; *de actione ex convictu academico competente*; *de jurisdictione forestali*.

**TILEMANN** (Fridr.), ein Wittenberger, war das selbst Histor. Professor, auch J. u. D. und der Juris Ken-Facultät Professor, schrieb ein Buch *de historicorum delectu, Disputationes Pandectarum*; *Münz; Spiegel* &c. und starb 1598, den 9 Jun. im 28 Jahr. Leb.

**TILEMANN** (Johannes), ein Prof. Med. zu Marzurg, in der Mitte des 17 Seculi, hielt viel auf die Chymie und Astrologie, machte ein Amulet bekannt, dem er gar grosse Wirkung beylegte, gab Joh. Wolfi Beschreibung der Sauerbrunnen zu Wildungen wieder heraus, stellte *Hippocratis aphorismos facili methodo digestos* mit einem appendice de materia medica ans Licht, schrieb: *brevem delineationem praxeos oryctologicæ, s. modum cognoscendorum & probandorum fossilium, thermarum & acidularum*, und hinterließ Tilemannum Coum, s. praxin hippocraticam e tenebris erutam, die nach seinem Tode zu Ulm 1681 in 12 ans Licht getreten. Li. Ke.

**TILEMANN** (Johann), genannt Schenk, ein Jctus zu Bremen, florirte zwischen 1659 und 1664, und schrieb: *medullam monitorum ex Reinb. Bachovii animadversionibus delibatorum*; *Diff. de successione ascendente tam in allodialibus quam in feudis*.

**TILEMANN** (Tobias), von Wittenberg, althro er auch Mathem. Professor war, schrieb *Exercitationes physiologicas, historicas*; *de eversione rerum publicarum*, und starb den 25 Mart. 1614, im 28 Jahr. W, d.

von TILÉNAU, siehe Tilesius.

**TILENUS** (Daniel), ein Doctor Theologia und Professor zu Sedan in Frankreich, aus Schlessen gebürtig, geboren 1563 den 4 Februart, war der erste unter den Ausländern, der wider Arminium schrieb, nahm aber bald hernach dessen Partey an; hiernächst hatte er auch mit Petro du Moulin heftige Streitigkeiten, indem einer den andern in dem Artikel

von der unione hypostatica großer Irrthümer beschuldigte, daher denn unterschiedliche Conferenzen gehalten, Tilenus aber endlich 1619 oder 1620 seines bisherigen Amtes entsetzt wurde. Hierauf wendete er sich nach Paris, und lebte allda einige Zeit von seinem Vermögen, hielt auch folgendes auf einem ohnweit Orleans gelegenen Landgute mit Joh. Cameron eine 5tägige Disputation, deren Inhalt nachhero im Drucke heraus gekommen. Als er aber hierauf ein Schreiben an die Schottländer ergehen ließ, worinne er den Presbyterianern Schuld gab, daß sie in Ansehung des Ministerii eine allzu grosse Aenderung in der Religion vorgenommen, und dagegen die Reformation der Episcopalen in Engelland billigte, gefiel diese Parænesis dem Könige Jacobo I in Engelland dergestalt, daß er dieselbe zum Druck beförderte, und den Tilenum nicht allein in einem Schreiben zu sich berief, sondern ihm auch bey seiner Ankunft eine Pension anbot, wenn er sich in Engelland niederzulassen entschließen wolte. Dieser nahm auch solche Bedingung alsobald an, und kehrte nur wiederum nach Frankreich zurück, um seine Sachen daselbst in Ordnung zu bringen, wurde aber mittlerweile in Engelland als ein Ketzer ausgeschrien, wannenher er sich anders bedachte, und zu Paris verblieb, bis er endlich daselbst 1633 den 1 August mit Tode abgieng. Er schrieb: *Hypotyposin dialogisticam de controversiis belgicis*; *Animadversiones in canones Synodi dordracenæ*; *Notas & animadversiones in duas controversias Bellarmini, de Christo capite eccl. & de summo Pontifice*; *Notas & animadversion. in Bellarmin. de verbo Dei scripto & non scripto*; *Parænesin ad Scotos genevensis disciplinæ zelotas*; *Collationem inter Tilenum & Cameronem de gratia & voluntatis humanæ concursu*; *Exegesis ad XXXI articulum fidei, quam profitentur orthodoxi in Gallia ecclesiæ de antichristo*; *de prædestinatione contra Arminium*; *de libero arbitrio*; *Syntagma disputationum theologiarum in academia sedanensi habiturarum, in 2 Theilen*; *Syntagma theologicum; Considerations sur le formulaire du serment dressé au Synode national d'Alex. touchant les Canons du Synode de Dordrecht*; *Traité de la cause & de l'origine du peche*; *Examen d'un écrit intitulé discours de vraies raisons*; *Reponce aux articles proposés par quelques Ministres d'Hollande. Cattenburgh in bibliotheca remonstrantium. W, d. H. Ben.*

**TILENUS** (Georg.), ein guter Poete, war Herzog Caroli zu Dels Rath, und schrieb viel Gedichte, welche 1597 zu Leipzig zusammen gedruckt worden. *Crucci miscell. Silesiæ.*

**TILESIIUS** (Balthasar), hat 1609 *Abrab. Scutini ideam concionum in prophetam Esaiam habituram* zu Hanau in fol. ediret.

**TILESIIUS** (Balthasar), ein Jctus, geboren 1673 den 11 April zu Goldbach in Preussen, ward 1701 zu Königsberg Licentiat, und 1702 Prof. Juris extraord. 1717 Doctor, 1722 Hofrath, Gerichts-Professor,

fessor, 1723 Prof. Juris ordinarius, 1732 primarius, und starb 1735 den 10 Dec. Man hat von ihm Disp. de sorte; de absolutione a juramento; de redemptione militum captivorum; de homicidio ob aliam; de sigillo confessionis; de dormiente delinquente ejusque poena; de quaestione: cuinam e gemellis quorum primogenitura dubia est, jus succedendi in imperiis individuis competat? de injuriae remissione quae fit ob usum S. coenae; de jure necessitatis in vitam innocentis; de causis in quibus Judaei legibus mosaicis & institutis propriis adhuc relinquendi sunt; de fine poenarum in republica; de spontanea delicti confessione; de jure limitis in aqua constituti; de modis quibus circa monetam peccatur eorumque poena; de haerede remotiore, proximioe consanguineo in successione ab intestato potiori; de remissione exheredationis; de sensu tituli: Nos Dei gratia; de formula juris: in Ermanglung meines Pitschafftes, meine eigene Hand; de cautela: bey Verpfändung aller Haab und Güter; eine Einladungs-Schriefft von der gülden Dulle; eine Erörterung der Frage: Ob Ehegatten so von einander also geschieden gewest, daß die Ehe annullirt worden, wenn sie wieder zusammen in die Ehe treten wollen, von neuen müssen copulirt werden. Arnold.

TILESIUS (Bernhardinus), siehe Telesius.

TILESIUS von Tilenau (Eleasar), ein Bruder des ältern Melchior und Nathanael Tilesti, geboren zu Hirschberg 1560, den 27 August, war ein guter Poet und geschickter Rechts-Gelehrter; wurde der Pringen zu Teschen und Groß-Glogau Hofmeister, hernach Rath und Secretarius: da er denn bey Durchsuchung des Archivs Gelegenheit gefunden, aus unverwerflichen Urkunden, ein Verzeichniß, Bericht und Auszug von der Ankunft der Herzoge zu Teschen und Groß-Glogau aufzusetzen, so 1588 gedruckt worden, und in der schlesischen Historie unentbehrlich ist; zumahl da er der erste, der die Geschichte der ober-schlesischen Herzoge zu untersuchen unternommen. Man hat auch von ihm Lobspruch des deutschen Fürsten und Adel-Standes; Genealogie der Herzoge zu Liegnitz und Brieg. Er starb 1612 den 4 August zu Brieg. EC. Leb.

TILESIUS (Melchior), ein Bruder Eleasar Tilesti, geboren zu Hartmansdorff, bey Hirschberg den 22 April 1554, führte, als er in Leipzig studirte, des Rammi methodum philosophicam ein, ward zu Wittensberg 1577 Baccalaureus, 1579 zu Leipzig Magister, und endlich des Gymnasii zu Brieg Rector, schrieb: Disp. philosophicas, pro P. Ramo; panegyricum de vita ac morte Joachimi Friderici Lygio-Bregensium ducis, gab Antonii Tilesti libellum de coloribus heraus, und starb den 5 April 1603, im 49 Jahr. W. d. CE.

TILESIUS (Melchior), ein Magister Philosophia, und Superintendent zu Salze in Thüringen, gebürtig

von Hirschberg, widersetzte sich ernstlich den Fanaticis, schrieb Dialogum de vera & falsa religione; epistolam ad Matth. Hoe de Hoenegk de fanaticis salzēnsibus; Auslegung der 21 ersten Capitel des 1 Buch Moses, aus dem Lateinischen Doct. Megydia Sunni, welche man in den unschuldigen Nachrichten findet, und starb 1640. EC.

TILESIUS von Tilenau (Nathanael), ein lutherischer Theologus, Eleasar und des ältern Melchioris Bruder, geboren zu Hirschberg den 1 Mah 1565, war Philosophia Magister, und kaiserlicher gekrönter Poet, wurde erst Diaconus zu Witzig in dem Fürstenthum Wolau, hernach Hof-Prediger zu Dlau, und endlich Pastor und Superintendenten der freyen Standes-Herrschaft Willigsch in Schlesien, hatte die Worte zum Wahl-Spruch: contra spem, in spem; schrieb Advents-Weihnachts-Passions-Oster-Himmelfahrts-Pfingst- und Tauf-Predigten; geistliche Trauungen; Erklärung des kleinen Catechismi; eine Postille, oder Erklärung der Sonn- und Festtags-Evangelien; Einweihung einer neuen Kirche; Herz-Stärkung und Trost für Creutzträger und sterbende Menschen; gläubiger Seelen Lust-Haus; Stamm-Baum des freyherrlichen Kurbachischen Hauses; Engel-Predigten; Ornatum pontificiale &c. und starb 1616 an seinem Geburts-Tage zu Willigsch. EC.

TILGNER (Gottfried), ein Candidatus Juris, geboren 1691 zu Liegnitz in Schlesien, studirte zu Breslau, Leipzig und Wittenberg, las Collegia juridica, literaria, numismatica, gab die neumeisterischen Kirchen-Andachten heraus, verfertigte etliche Stück von den deutschen Actis Eruditorum, etliche Artikel im neuen Bücher-Saal der gelehrten Welt, arbeitete an einem grossen Opere numismatico literario, von welchem Vorhaben er in einem Briefe Nachricht gegeben; der in den Miscellaneis lipsiensibus Tom. I steht, vertiel aber auf allerhand beistisiche und sceptische Principia, und stach sich 1717 den 5 September selbst seinen Degen in den Leib, lebte aber noch zwey Tage, bezogte viel Buße, und starb den 7 Sept. Siculs leipziger Jahr-Buch.

TILI (Philippus), hat 1675 *Studio di pittura, scoltura ed architettura nelle cbiese di Roma* zu Rom in 12 heraus gegeben.

TILIANUS (Johannes), siehe Lindner (Johann).

TILIANUS (Morellus), hat *tabulam compendiosam de origine, successione, aetate & doctrina veterum Philosophorum* geschrieben, welche Hieron. Wolfius 1580 mit Noten zu Basel in 8 ans Licht gestellt.

TILING (Johann), ein protestantischer Theologus, lebte um 1630, und schrieb: *enchiridion disceptationum theologiarum in diversis locis cum Pontificiis institutarum tribus sectionibus distinctum*.

TILING ab Eyllinga (Joh.), ein Doctor Juris, und gräflicher oldenburgischer Cansley-Rath, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und compendiosam enar-

rationem de principiis juris; Comm. in institutiones juris, wie auch einen Tractat: de civibus romanis eorumque servis im Manuscript hinterlassen. Leb. Sy.

**TILING** (Joh.), ein Medicus, geboren 1668 den 10 Oct. zu Bremen, studirte zu Amsterdam und Leiden, wurde 1692 Doctor, that 1693 eine Reise durch Deutschland, wurde zu Bremen 1694 Prof. Medicinæ, 1696 Profess. Physices, 1697 Prof. Logices und Metaphysices, und 1709 Stadt-Medicus. Er gab *Ans. Nuckii operationes & experimenta chirurgica; Jo. Scaltesii armamentarium chirurgicum* mit Zusätzen; *Dissertat. de suffocatione hypochondriaca, de methodo disputandi, de nutritione fetus in utero, de glandula piseali, de saliva, de tympanitide, de lue venerea &c.* heraus, und starb 1715, den 13 Sept. zu Bremen. NZ.

**TILING** (Matthias), ein deutscher Medicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, als Prof. Medic. primar. zu Rinteln, alwo er 1625 Doctor worden, stand zugleich als Leib-Ärzt bey dem Landgrafen von Hessen-Cassel in Bedienung, ward ein Mitglied der *Natura Curiosorum*, schrieb: *de ruba uteri & foetra in ea concepta; de placenta uteri; de admiranda renum structura eorumque usu nobili; de vase brevi lienis ejusque usu; de fermentatione; anchoram salutis sacram seu de laudino opiato; prodromum praxeos chymiatricæ; tr. de febribus perechialibus; Rhabarbarologiam curiosam; Scrutinium cinnabaris mineralis, s. minii naturalis; liliium curiosum, s. accuratam lillii albi descriptionem; Diff. inaug. de apoplexia &c.* und ließ auch unterschiedene andere *Observationes* den *Miscellaneis Curiosorum* mit einverleiben.

**TILIO** (Levi), ein Rabbi zu Constantinopel in der Mitte des 17 Seculi, gab daselbst R. *Abr. Aliagari Comment. in Maimonidem de numero præceptorum*, unter dem Titel *Cor lætum* 1651 in 4 heraus. W.

**TILIUS** du Tillet (Joh.), ein Franzose, von Angoulême gebürtig, war Greffier en Chef in dem Parlament zu Paris, und starb daselbst den 19 Nov. 1570. Er hat mit unglaublichem Fleiß die französische Historie zu untersuchen angefangen, und einen Theil davon sehr wohl erlernt, würde aber noch mehr darinne gethan haben, wenn ihm von dem Könige mit Selbe wäre unter die Armen gegriffen worden. Von seinen Wercken sind ans Licht getreten: *Recueil des roys de France, leur couronne & maison; traité de la majorité du Roy François. II.* welche Schrift unter die königliche Constitutiones referirt worden, ihm aber die Gewogenheit der Protestanten entzogen; ob er gleich sonst des königlichen Edicts, darinne untersagt wurde, Geld nach Rom vor die Expedition der geistlichen Beneficien zu übermachen, Urheber, oder wenigstens desselben grosser Beförderer gewest, und die Freyheit der französischen Kirche eifrigst behauptet hat; *Sommaire de l'histoire de la guerre faite com-*

*tre les Albigeois; discours sur la seance des Roys de parlement; l'institution du Prince Cbrelien à ses enfans; Recueil des Guerres & traites entre les Rois de France & de l'Angleterre; Recueil des Rangs des Grands de France; Ansegisi & Benedicti collectio Capitularium a se edita; Codicis theodosiani libri 8 priores ab Alarico Gothorum Rege, diminuti, & posteriores 8 integri a se in lucem revocati.* Anno 1578 kamen *les Memoires & Recherches de Jean du Tillet* zu Rouen in 4 heraus. Cr. Teiff. B. Sam.

**TILIUS** du Tillet (Johannes), ein Bruder des vord. gedachten, begab sich in den geistlichen Stand, und wurde Bischoff erstlich zu St. Brioux in Bretagne, nachgehends aber zu Meaux. Er hatte sich sonderlich auf die Sprachen, das alte römische Recht und die Kirchen; Alterthümer gelegt, und durchsuchte nachmahls auf Erlaubniß des Königs Francisci I die berühmtesten Bibliotheken in Frankreich; da er denn viel herrliche Manuscripte antraff, die er nach und nach ans Licht zu stellen bemühet war. Er hat sich in verschiedene Controversien mit den Hugonotten gemengt. Dem aber ohngeachtet, hat ihn der Cardinal Perron des heimlichen Calvinismi beschuldiget, theils weil man davor gehalten, daß er in seiner Jugend Calvinum zum Præceptore gehabt, theils weil er in der Vorrede zu des Caroli W. Büchern de cultoribus imaginum, die er unter dem Nahmen Eliæ Philyræ heraus gegeben, wider den abgöttischen Bilder-Dienst sehr scharff geschrieben. Philyra bedeutet in dem Griechischen so viel als Tilia; den Nahmen Elias aber hat er hiebey, wie man vermuthet, deswegen angenommen, weil der Prophet Elias wider den Baals-Dienst sehr geeiffert, oder weil der Täufer Johannes der andere Elias in der heiligen Schrift genennet wird. Sonst hat man auch von ihm *Canones apostolorum & conciliorum XIII in griechischer Sprache; das Evangelium Matthæi hebräisch; einen Tractat über das Symbolum apostolicum; Chronique des Rois de France, depuis Pharamond jusq' à la premiere année du regne de Henri II en 1547, welches 1601, nebst Pauli Aemilii und Arn. Ferreri Büchern de rebus gestis Francorum & Gallorum, mit Jac. Henric. Petri Fortsetzung zu Basel in fol. lateinisch gedruckt worden; ingleichen französisch heraus ist, und nachgehends auch bis 1604 fortgesetzt worden; Traité de l'antiquité & solemnité de la Messe &c.* Er starb mit seinem Bruder in einem Jahre und einem Monat, da sie beyde ziemlich bey Jahren waren. Sam. Teiff. B. Cr.

**TILKOWSKI** (Adalbertus oder Albert.), ein polnischer Jesuite, geboren 1604, starb im hohen Alter zu Wilna, und hinterließ: *philos. curiosam; meteorologiam curios.; elogia episcoporum varmiensium; Arithmeticam curiosam; Anagrammata de festis Christi ac B. V.; sacra exercitia studiosi; jugum grave super omnes filios Adæ; negotium defunctorum s. de animabus defunctorum juvandis* unter dem Nahmen *Sidelis Parochi; Pteratem christianam* l. com-



compendium christianæ perfectionis; Prophetisam fidelem; disquisitionem physicam ostenti duorum puerorum, unius cum dente aureo, alterius cum capite giganteo; opusculum devotionale de S. Anna; Vitam b. Stan. Kostikæ aus dem Italiänischen Dan. Bartoli, und circulum æternitatis aus dem Lateinischen Jo. Bapt. Manni ins Pöhlische übersetzt; artem sanctitatis; causas, effectus & remedia mali; panegyricum unter dem Titel: æternitas armorum Kierlo; rhythmos mit der Aufschrift Dies equitis poloni ohne seinen Nahmen ic. Al.

van TILL (Salomon), ein niederländischer Theologus und Philosophus, geboren zu Wesopen, einer kleinen Stadt bey Amsterdam 1643, studirte zu Utrecht und Leiden, hielt sich sonderlich an Coccejum, und nahm dessen meiste Meinungen an. Er hatte eine sehr stammelnbe Zunge, schwache Sprache und schlecht Gedächtniß, und fieng deswegen an, Medicinam zu studiren, worinne er es auch so weit brachte, daß er schon andere unterweisen konnte; wurde aber 1666 auf 2 Dörfern, nach Huisduynen und de Helder ins Predigtamt beruffen; legte jedoch nach eif. Jahren sein Amt nieder, und studirte aufs neue Medicinam. Dennoch kam er darauf wieder zu Ripa und Weidenblick, zwey Dörfern, ingleichen zu Dordrecht ins Predigtamt, wurde am letzten Orte sacrarum Literarum Professor, und endlich 1702 zu Leiden Professor Theologiæ. Er schrieb *Salems Vreede in liefde; Inleidinge tot de propheetische Schriften; het Evangelium des heiligen Apostels Matthæi*, so auch 1705 zu Leipzig deutsch ans Licht getreten; *Digt-Sang-en Speel-Konst, soo der ouden als byzonder der Hebreen*, die 1706 lateinisch und deutsch heraus gekommen; *het Boek der Psalmen des Königs en Propheete Davids*, in 5 Theilen, so gleichfalls 1697 ins Latein übersetzt gedruckt worden; *het Voorhof der Heidenen, eerste Werelds Op en Ondergang*; *Methodum concionandi*; *Phosphorum propheticum*; *Malachiam illustratum*; *Theologiæ naturalis & revelatæ compendium*; *opus analyticum in totam scripturam*, welches Dav. Bedder 1720 in 2 Quart Bänden zu Utrecht editet; *Commentarium in quatuor epistolas Pauli*; *Commentarium de tabernaculo Moïsi ad Exod. XXV ad XXX*, den Herm. van de Wall 1714 zu Amsterdam in 4 editet; *Homilias*; *Disputationem geographico-theologicam de situ paradisi terrestis ad Gen. II, 8*; *Diff. de Sabbathi devteroproti vero & iusto tempore ad Lucæ VI, 1*; *antidotum viperinis moribus Joncurtii oppositum*; gab *Christoph. Witschii* annotationes ad Ren. des Cartes meditationes heraus, und starb 1713 den 1 Nov. Sein Leben hat Herm. van de Wall beschrrieben, und solchs S. van Tills Commentario de tabernaculo vorgefetzt.

de TILLADET (Johann Maria de la Marque), siehe de la Marque.

TILLANT (Thomas), ein Theologus zu London, lebte um 1660, und schrieb *the Temple of Lively stones*.

de TILLEMONT (Sebastian le Nain), ein Franzose, geboren zu Paris, woselbst sein Vater, Jean le Nain, Requetenmeister war, den 30 Nov. 1637, wurde von Jugend auf in den Studien sehr wohl unterwiesen, legte sich auch bald mit grossem Fleiß auf die Kirchenhistorie, und fieng im 18 Jahr seines Alters an, sich eine Sammlung von verschiedenen zur Historie der Apostel und apostolischen Männer gehörigen Dingen zu machen, welche seinen Lehrmeistern sowohl gefiel, daß sie ihn zu weiterer Untersuchung der Kirchenhistorie aufmunterten. Er hatte aber damals nicht im Sinn, etwas davon ans Licht zu stellen, sondern trieb diese Arbeit zu seinem eigenen bessern Unterricht, konnte sich auch lange nicht entschließen, was er für eine Lebensart erwählen wolte, bis ihn endlich der Bischoff von Beauvais Choart de Buzanval, dahin brachte, daß er sich 1660 in sein Seminarium begab, und die Consur von ihm empfing. Nachdem er nun 3 oder 4 Jahre in gedachtem Seminario zu Beauvais zugebracht, verfügte er sich zu Mr. Hermant, einem Canonico in dieser Stadt, verblieb auch bey demselben 5 oder 6 Jahre, hielt sich sodann ferner ohngefähr 2 Jahre zu Paris bey seinem vertrauten Freund, Thoma du Sosse auf, und begab sich von dannen, um noch einsamer als daselbst zu leben, in die Pfarre zu St. Lambert, so zwischen Chevreuse und Port-Royal gelegen ist. Nach diesem machte ihn Mr. de Sacy, welcher damals sein Director war, 1672 zum Sub-Diacono, in folgendem Jahre aber zum Diacono, worauf er auch 1676 zum Priester ordinirt wurde, und sich sodann eine kleine Wohnung in dem Hofe der Abtey von Port Royal de Champs erbauen ließ, worinne er sich bis 1679 aufgehalten. Hierauf wendete er sich nach Tillemont, einem ohnweit Paris auf der Seite gegen Vincennes gelegenen Ort, davon er seinen Nahmen hat, und that ohngefähr 2 Jahre hernach eine Reise nach Flandern und Holland. Nach seiner Wiederkanft wolte er auf einiger Begehren 1682 die Pfarr-Stelle zu St. Lambert übernehmen: allein sein Vater gab solches nicht zu, und brachte es durch seine Vorstellungen bey ihm so weit, daß er sich wieder in seine vorige Einsamkeit begab. Hier brachte er die Zeit mit Gebet und Studiren zu, that sich aber durch allzu grossen Fleiß viel Schaden an seiner Gesundheit, und starb endlich zu Paris den 10 Jan. 1698. Er hat sich mit seinen Wercken grossen Ruhm erworben, indem er alles in denselben aus bewährten Scribenten zu erweisen sich anlegen seyn ließ, ob er gleich im übrigen nicht sonderlich auf die Zierlichkeit und Annehmlichkeit derselben gesehen. Solche sind: *Histoire des Empereurs & des autres Princes jusqu' à l'Empereur Honorius*, welche die 6 ersten Secula enthält, und auch ins Englische übersetzt ist; *Memoires pour servir à l'histoire ecclesiastique de six premiers siecles*, davon zu Paris 16 Tomi heraus gekommen, dagegen *Faidit*, memoires contre les memoires de M. de Tillemont, ingleichen *Eclaircissement sur la doctrine & l'histoire des deux*

premiers siecles heraus gegeben; *lettre au P. Lamy sur la dernière Pâque de Jesus Christ, Et sur la double prison de S. Jean Baptiste*, so dem 2. Vol. seiner *Memoires* beygefügt ist, und darauf der P. Lamy in ein paar *Schriften* geantwortet; *Reflexions sur divers sujets de morale; lettre à feu M. l'Abbé de la Trappe, Jean Armand Bouvillier de Racé*, welche nach seinem Tode ans Licht gestellt worden; die *Noten*, so bey der französischen Uebersetzung des Herrn du Bois der Werke Augustini stehen. Michael Tronchay hat sein Leben beschrieben, und solches erstlich zu Nancy 1706, nachmahls aber verbessert zu Köln 1711 in 12 ans Licht gestellt. Von seinem Bruder siehe den Artikel le Nain. Pe.

**TILLESLEY** (Rich.), ein engländischer Theologus, geböhren zu Coventry in Warwick, studirte zu Oxford in unterschiedlichen Collegiis, wurde, nachdem er die Magister-Würde erlangt, erstlich Capellan bey dem Bischoff von Rochester, nachmahls Baccalaureus Theologia, ferner 1613 Pfarrer zu Ruffton in Kent, und nach diesem Theologia Professor, Archidiaconus und Präbendarius zu Rochester. Er würde auch durch Hülffe seines Veters, des Bischoffs zu Rochester, ohne Zweifel zu noch höhern Bedienungen gelangt seyn, wenn er nicht 1621 ohnvermuthet gestorben wäre. Er war ein sehr belesener Mann, beobachtete die Ceremonien der englischen Kirche aus genaueste, und trachtete auch andere zu deren Beobachtung zu bringen. Als Seldenus seine *Historie de Decimis* heraus gegeben, wodurch er bey den Bischöffen in so grosse Ungnade gefallen, wurde unter andern auch dem Tillesley selbigem zu antworten aufgetragen. Er gab also animadvers. au M. Seldens history of Tithes heraus, welches ihn zwar bey den Bischöffen in gutes Ansehn setzte, von andern gelehrten aber für ein Werk von keiner grossen Stärke und Nachdruck gehalten wird. Seldenus hat auch eine Antwort, die aber nie gedruckt worden, darauf verfertigt, und ihm ausser andern Schwachheiten auch diese fürgehalten, daß Tillesley seinen Rahmen Selden in Needlers, das ist, unnütz, verwandte, und sich mit dieser Erfindung groß mache, dergleichen man doch eben so leicht auch mit dem Rahmen Tillesley vornehmen könnte. Wo. HL.

**TILLET**, siehe Tilius.

**TILLINGHAST** (John), ein Theologus zu London, florirte zwischen 1636 und 1656, und schrieb: *Cognitionem temporis: Saint Paulus Ship-Wrak in his Voyage to Rome, delivered in a Sermon; Generation-Work.*

**TILLONEGUS**, oder Tilneus, oder Tylney, (Jo.), ein Engländer von Norfolk, war ein Carmelite, lebte um 1430, und schrieb: in *Apocalypsin; Compendium sententiarum; lecturas scholasticas*, ingleichen 44 conciones. *Lelandi Collectanea*. Bal. Pit. Fa.

**TILLOTSON** (Joh.), ein englischer Gottes-Gelahrter, geböhren 1630 im October zu Goverby in der Grafschaft York, allwo sein Vater ein Tuchmacher

war, zöhe 1647 auf die Universität zu Cambridge, ward 1650 Baccal. Philos. und 1654 Magister derselben. Er war in der Jugend den Grundfägen der Puritaner geneigt, ließ aber dieselben, nachdem er Chillingworths Buch *the Religion of protestants a safe way to salvation* gelesen, gegen die Lehrsäze der englischen Kirche, fahren. Er kriegte noch für dem Jahr 1660 eine Priester-Stelle unter dem Bischoff Joh. Wilkins zu London, an der St. Lorenz-Kirche: worauf er 1661 und 1662 eine gleiche Stelle unter D. Haket Vicario von Cheshunt in der Grafschaft Hertford bekleidete. 1663 ward er Rector der Kirchen zu Ketton oder Reddington in der Grafschaft Suffolck, und kam 1664 als Prediger von Lincolns-Inn zurück nach London. Er bemühet sich sehr um eine bessere Lehrart auf der Cangel, als bisher üblich gewest. Zu dem Ende widmete er 4 bis 5 ganze Jahr auf die Lesung der H. Schrift, und nahm, nachdem er sich genugsam beflissen, den rechten Verstand derselben zu ergründen, die alten Philosophos und Sitten-Lehrer, ingleichen die Väter der Kirche vor sich, unter denen er Basilium und Chrysostomum hochachtete. Durch diesen Fleiß und die unermüdete Verbesserung seiner natürlichen Geschicklichkeit brachte er es dahin, daß seine Predigten für unversgleichlich gehalten, und mit grossem Zulauff und all gemeinem Beyfall angehört wurden; deswegen wurde er noch im Jahr 1664 zum Dienstags-Prediger an der St. Lorenz-Kirche zu London erwehlet, wobey er noch seine vorige Stelle am Lincolns-Inn behielt, und 1666 zu Cambridge die Würde eines Doctoris Theologia annahm. 1669 ward er Canonicus an der Christen Kirche zu London, hernach Dechant zu Norwich, 1672 Dechant von Canterbury, und 1675 an der St. Pauls-Kirche daselbst Präbendarius; ferner kurze Zeit hinter einander an der St. Pauls-Kirche zu London Residentarius und Dechant; worauf ihn König Wilhelm 1689 von den beyden Gemelnen, denen er 25 Jahr lang und drüber vorgestanden hatte, hinweg nahm, und denselben als einen Cabinets-Prediger an seinen Hof zöhe. Weil der Erz-Bischoff von Canterbury William Sancroft sich weigerte, an den König Wilhelm den Eid der Treue abzulegen, so wurde derselbe seiner Würde entsetzt, und dieses Erzbiscthum 1691 dem Tillotson verlichen, welchem er aber nicht lange vorstand, sondern 1694 den 22 Novemb. verstarb. Er war ein sehr glimpflicher, sanftmüthiger Mann, welches viele tadelten, und ihn für einen Socinianer oder Arminianer ausschrien. Man fand nach seinem Tode unter dessen Papiere ein Paquet von Schmähschriften gegen ihn, die er selbst gesammelt, und mit eigener Hand darauf geschrieben hatte: Ich verbe den Urhebern dieser Schriften, und bitte Gott, daß er ihnen gleichfalls vergeben möge. Seine Schriften sind eine grosse Menge Predigten, welche auch in verschiedene andere Sprachen übersezt worden; Vorreden zu des Bischoff Wilkins Gründen und Pflichten der natürlichen Religion, ingleichen zu dessen

dessen Predigten; *rule of faith; the doctrines and practices of the church of Rome truly represented.* In London kam 1717 heraus the life of John Tillotson, compiled from the minutes of the rever. Mr. Young, by F. H. M. A. Man sehe auch Burnets Beschreibung auf den Erzbischoff Tillotson, in gleichen dessen Answer to a Pamphlet entit. some discourses upon D. Burnet and D. Tillotson. AE. Nic.

de TILLOY, siehe Cappellus (Jac.).

TILMANN, siehe Tilemannus Aquensis.

TILMANNUS, ein Canonicus Augustiner Ordens in der andern Helfte des 15 Seculi, von Dülman in Westphalen, war Prior oder Probst des Klosters D. Christophori zu Ravensgirzburg auf dem Hundsrück, und schrieb coronam virginis; tract. super verbis Domini, nisi quis conversus fuerit sicut parvulus; de vinea spirituali; de novitiorum institutione; exercitia spiritualia. T. Possev. Fa.

TILMAN (Godofred.), ein Mönch in der Carthause zu Paris, lebte in der Mitte des 16 Seculi, übersetzte *Cbrystomi* Commentar. in Esaiam, Fl. Josephi Leben, *Mich. Syncelli* encomium in Dionysium areopagitam, wie auch *Antiochi* Pandectas S. Scripturæ, *Basilii M.* epistolas aus dem Griechischen in das Lateinische, und trug allegorias & tropologias variorum in locos utriusque testamenti selectiores zusammen, und schrieb: annotationes in *Joh. Eckii* enchiridion locorum communium. *Frisius* in epit. bibl. Gelner.

TILNÆUS (Joh.), siehe Tillonegus.

TILPINUS, siehe Turpinus.

TIMÆUS, ein griechischer Geschichtschreiber, aus der Stadt Taormina in Sicilien, welche sein Vater, Andromachus gestiftet hatte, war ein gelehrter und beredter Mann, und legte sich auf das Historien schreiben, worinne er andere Leute sehr angriff; deswegen ihn auch die Athenienser nur Epitimæum oder Increpatoem nannten. Der Tyrann Agathocles von Sicilien jagte ihn ins Exilium, da er sich dann ganz ruhig hielt, bis er im 96 Jahre seines Alters starb. Er schrieb *Historiam Syriæ; de argumentis rhetoricæ; Olympionicas; Italica & Sicula* in 8 Büchern; de omnium historicorum erroribus; *Græca & Sicula*, von welchen aber nichts mehr übrig. Er war sehr abergläubisch, und füllte seine ganze Historie mit Vorbedeutungen an. *Plu. At. S. Fa. B. Lasc.*

TIMÆUS, ein alter Medicus, hat de medicina metallica geschrieben. *Plin.*

TIMÆUS Locrus, ein pythagoräischer Philosophus, von Locris bürtig, lehrte in Italien, alwo ihn unter andern Plato gehört, welcher auch seine Physiologie angenommen hat. Er soll in der Astronomie vor trefflich erfahren gewesen seyn, und hinterließ unterschiedliche Bücher, als de rerum natura, aus welchem Plato seinen Dialogum, Timæus genannt, welcher uns

ter dessen Wercken steht, verfertigt hat; ferner de anima mundi & natura, welches Werck Proclus erhalten, und seinem Commentario in Platonis Timæum vorgefetzt, unter dessen Operibus solches auch so wohl, als in *Galei* opusculis mythologicis, wie auch in *Scantleji* historia philosophica befindlich ist. Einige eignen ihm auch mathematica, und ein Buch de vita Pythagoræ zu; andere aber wollen wegen des letztern annoch zweifeln. Er muß im übrigen mit Timæo Pario, und Timæo Crotoniata, welche beyde auch Pythagoräer gewesen, nicht vermengt werden. *Fa. Jon.*

TIMÆUS, ein Sophiste von der platonischen Secte, schrieb libellum de vocibus apud Platonem ad Genclianum, welches Montfaucon zuerst größtentheils in catal. Manuscriptorum biblioth. coislinian. griechisch heraus gegeben. Eines andern Platonici dieses Namens, so von Cyzico bürtig gewesen, hat Athenæus erwähnt. *Fa.*

TIMÆUS (Balth.), ein Bruder des ältern Joh. Timæi, war zu Marienwerder Rector, und hernach Prediger, machte sich auch durch allerhand Schriften und Carmina bekannt. *Laur.*

TIMÆUS a Guldensee (Balthaf.), ein Sohn Johannis des ältern, von Fraustadt in Pohlen, studirte zu Wittenberg unter Sennerten, besuchte nachmahls Italien, wurde bey seiner Zurückkunft Physicus, und endlich Bürgermeister zu Colberg, stand zugleich bey dem Churfürst von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, und der verwittweten Königin von Schweden als Leibartz in Bedienung, erwarb durch seine mehr als 40 jährige und glückliche Praxis ein großes Vermögen, wurde wegen seiner ungemeinen Erfahrungheit in den Adelstand erhoben, bekam den Nahmen von Guldensee, brachte die Güter Neugartze, Käsenow und Rosenberg an sich, erlitt einen Erstat von der Pest; casus & observationes practicas; epistolas & consilia medica; responsa medica. Seine Responsa und diætericon ließ sein Sohn E. Timæus von Guldensee nach des Vaters Tode ausgeben; zuletzt aber Doct. Aug. Oxie. Xivinus dessen sämtliche Wercke 1715 zu Leipzig zusammen drucken. Er starb den 7 May 1667, im 67 Jahre. *Laur. W, d.*

TIMÆUS (Christian), ein Sohn des ältern Johannis, war ein Medicus und Bürgermeister zu Trepow in Pommern, übersetzte seines Bruders Balthasars Bedencken von der Pest aus dem Deutschen ins Lateinische, und schrieb viele epistolas medicas, welche des *Balth. Timæi* epistolis medicinalibus hin und wieder mit einverleibet worden. *Laur.*

TIMÆUS (Jacob), ein Doctor Theologia zu Cöln, alwo er auch die freyen Künste gelehret, von Amstorf gebürtig, hat in der letzten Helfte des 15 Seculi gelebt, und Commentaria in *Aristotelem* de generatione & corruptione & in tres meteororum libros geschrie-

geschrieben, welche zu Eöln 1497 gedruckt worden.  
Fa.

**TIMÆUS** (Joh.), ein evangelischer Theologus und Poet, war eines Predigers Sohn, von Kaufung, einem ohnweit Liegnitz gelegenen Dorffe, geboren 1567 den 26 März, studirte zu Franckfurt an der Oder, und hatte eine grosse Freude, daß aus seinem Nahmen Johannes Timæus dieses richtige Anagramma, ante omnia Jesus gestossen, wie er denn dasselbe in allen Briefen und Schriften oben an setzte, auch in seinem Hause hin und wieder anschreiben ließ. Er diente anfänglich an der Schule zu Marienwerder in Preussen, ward hernach Rector einer Schule in Pohlen, ferner Corrector zu Zittau in der Lausitz, und endlich Diaconus zu Graustadt, lebte mit seinem Collegen Val. Zerbergern in vertrauter Freundschaft, erlangte so grosse Liebe bey seinen Zuhörern, daß er nach seinem Tode, welcher 1614 den 18 Dec. in seinem 47 Jahre erfolgte, auf gemeine Kosten begraben wurde. Von seiner Erudition oder Poesie zeugen seine so genannten Menfes; symbola S.; anagrammata & epigrammata; horæ subcesivæ und andere Schriften. Laur. CB.

**TIMÆUS** (Joh.), der jüngere, ein Doctor Juris, von Magdeburg, war erst fürslicher merseburgischer Rath, hernach des Administratoris des Bischoffthums Magdeburg Augusti, Herzogs zu Sachsen Hof-Rath, schrieb Meleremata ad jus iustinianæum; tractatum de solariis; de lytro, und starb den 13 Febr. 1653, im 54 Jahr. W, d. K.

**TIMÆUS** (Marcus), ein Philologus und Theologus, lebte um 1665 zu Jena, und schrieb: dissert. duas de tetragrammato nra; de Teraphim ad Genes. XXXI, 19, 30-35; de effusione Spiritus S. ad Actor. II, 28, 29; de imputatione actionum moralium; de indifferetismo morali &c.

**TIMAGENES**, ein Historicus, aus Syrien gebürtig, lebte zu Augusti Zeiten in Rom, und war anfänglich ein Slave, nachmahls ein Koch, und endlich ein Sänften-Träger: Seine Geschicklichkeit aber brachte ihm Augusti Genade zuwege, welcher ihm auch den Zutritt in seinen Pallast verstattete. Wenn nun der Kayser gelehrte Zusammenkünfte hielt, pflegte Timagenes sonderlich den Asinium Pellionem anzupacken, welcher sich auch einstens mit ihm zankte; wobey Augustus selbst sie wieder mit einander zu versöhnen, bemühet war. Allein Timagenes vergieng sich endlich so weit, daß er auch wider Augustum, ingleichen wider dessen Gemahlin und ganzes Haus, nachtheilige Scherz-Neden führte; da denn Augustus ihn deswegen öfters warnete, und ihm endlich, weil er sich daran nicht kehren wolte, seinen Pallast verbot. Hierauf nahm ihn Asinius zu sich, und gab ihm in seinem Hause ein Zimmer ein, welches auch Augustus nicht übel nahm. Allein Timagenes war damit nicht zufrieden, sondern verbrauchte auch noch die Historien, welche er von dem Leben und Thaten dieses Kayfers

geschrieben hatte. Er hat auch noch einige andere historische Werke verfertigt, und dieselben zu Rom recitirt, davon aber nichts mehr vorhanden ist. Einige unterscheiden ihn von einem Timagene, welcher aus Alexandrien soll bürtig gewesen, und durch Gabinium als ein Gefangener nach Rom gebracht, von Sauto Sulla aber gekauft und in die Freyheit gesetzt worden seyn. Er soll aber gleichfalls von Augusto übel zu sprechen, sich unterstanden, und nachdem ihm derselbe die Dratorie in Rom zu lehren verboten, sich nach Tusculum verfügt, und folgendts verschiedene Reisen gethan haben, bis er endlich in Chosrone gestorben. Vo.

**TIMANN** (Joh.), von Amsterdam, ward Pastor zu Bremen, schrieb farraginem sententiarum consentientium in vera doctrina & cœna Domini, und verteidigte die Allgegenwart Christi, daher Albert Hardenberg, der auch Pastor daselbst war, sich ihm widersetzte; Tractat wider das Interim; gab auch etliche wahrhaftige Weissagungen und fürnehme Sprüche Doct. Mart. Luthers heraus; Graf Enno II in Ost-Friesland bediente sich seiner gleichfalls zur Reformation. Graf Jodocus von Hoya hielt ihn sehr werth, trauete ihm auch die Aufsicht und Visitation seiner Kirchen an. Er starb 1557 den 17 Febr. Be. *Hamelmanni opp. genealogico-historica.*

**TIMARATUS**, oder Timares, ein Pythagoræer, von Locrus, hat nebst Taleuco seinen Landesleuten Gesetze fürgeschrieben. *Jamblicus in vita Pythagoræ.*

**TIMARES**, siehe Timaratus.

**TIMAURUS** Antias, siehe Dati (Carol).

**TIMESITHEUS**, ein Poeta tragicus, dessen theatralische Gedichte *Δαυιδος*, *Ἐκτοπος Λύτρα*, *Ἑρακλῆς*, *Ἰζίδω*, *Κακκωνεύς*, *Μένων*, *Μυσηύς*, *Ζηὸς γυνὴ*, *Ἐλῆνης ἀπαίτησις*, *Ὀπίσης* und *Πολυδάδης*, *Κέρωρ* und *Πολυδευκῆς* von Suida citirt werden. Fa.

**TIMMERMANN** (Joach.) ein Doctor Medicinæ von Hensburg, promovirte zu Röntigsberg 1641, ward Stadt-Physicus zu Othensee in Fühnen, schrieb disp. inaug. de paralyti; dissp. de pulmonum ulcere phthisicorum; de morbis occultarum qualitarum, und starb den 22 Jan. 1648. Mol.

**TIMO**, war um 1239 Probst des Klosters Laminat in Westphalen, und schrieb Chronicon monasterii sui, welches Herbold von Haselhorst bis 1481 fortgesetzt hat. Fa.

**TIMOCLES**, ein Comödienschreiber von Athen, aus dem einige zwey Scribenten dieses Rahmens machen, hat viele theatralische Gedichte verfertigt, deren Ueberschriften Hertelius und Meursius erzehlen. Man trifft auch einige Fragmenta davon bey *Grosio* in excerptis an. Fa.

**TIMOCLES**, ein alter Scribent von Syracusa gebürtig, welchem verschiedene Schriften, die unter des Orpheus seinen angeführet werden, sind beygelegt worden. S.

TIMO-

**TIMOCRATES**, ein Epicuräer, von Athen, war Mes-  
trodori Bruder, und Epicuri Schüler, wider welchen  
sein eigener Bruder ein besonderes Buch geschrieben,  
weil er gezwiefelt, omnia quæ ad beatam vitam per-  
tineant, ventre metiri; soll endlich Epicuri Secte ver-  
lassen haben. Laer. Cicero.

**TIMOCREON**, ein Poet und Comödien-Schreiber  
von Rhodis, lebte in der 75 Olymp. schrieb wider  
Simonidem und Themistoclem, deswegen er ins  
Exilium gehen musste, und bekam, weil er dem Fres-  
sen und Sauffen ergeben war, folgendes Epitaphium:  
Multa bibens, & multa vorans, male denique  
dicens

Multis, hic jaceo Timocreon Rhodius.

Von seinen Gedichten stehen noch einige Fragmente  
in *Alasii tract. de Simeonum scriptis*, und unter  
*Henr. Stephani lyricis*. S. Al. Fa.

**TIMOLAUS**, ein griechischer Poet, von Larissa, hat  
*Τελευτήν οὐρανίου* geschrieben, darinne er jeden Vers  
von Homeri Iliade mit noch einem Vers vermehrt,  
und also das Buch noch einmahl so stark gemacht:  
von welcher Arbeit wir in *Eustathii præfatione in O-*  
*dyssæam* einige Ueberbleibsale finden. *Hesychius de*  
*viris illust.* S.

**TIMOLEON** (Franc.), siehe de Choisi.

**TIMON**, ein jüdischer Rabbi, dessen Zeit, wenn er ge-  
lebt, nicht bekannt ist, hat *quæstiones in Aristotelis*  
*libros meteorologicos*, it. de generatione & cor-  
ruptione geschrieben, so im Vatican im Manuscript  
liegen. W.

**TIMON** Philiastus, ein Philosophus, von der pyrrho-  
nischen Secte, gab anfänglich einen Länger ab, hörte  
nachmahls zu Megara den Stilponem in der Dialec-  
tic, und verheyrathete sich darauf in seinem Vaters  
lande. Er ließ sich aber dadurch so gar nicht vom  
Studiren abhalten, daß er auch mit seinem Weibe zu  
Pyrrhone zog, dessen Nachfolger er nachgehends, wie  
einige berichten, soll gewesen seyn. Dieses ist gewiß,  
daß er eine Zeitlang zu Chalcedon mit Ruhm gelehrt,  
und sich bey den Königen Antigono und Ptolemæo  
Philadelpho in grosse Genade gesetzt. Er kam aber  
nach der Hand nach Athen, und starb daselbst, nach-  
dem er sich mittlerweile auch in Theben einige Zeit auf-  
gehalten, ohngefähr im 90 Jahre seines Alters. Er  
hat sich wenigstens im Anfange wenig Mühe gegeben,  
daß er Schüler bekommen möchte, und sich selbst, so  
viel er konnte, wohl seyn lassen, auch ein gut Glas  
Wein nicht ausgeschlossen. Seine Schrifften sind  
Silli, darinnen er die Philosophos dogmaticos sehr durch  
die Hechel gezogen, und wovon noch einige Fragmente in  
*H. Stephani poel. philol.* und in dem Horatio des  
Dan. Heinsii übrig sind; ferner Tragædiæ 60, und  
Dramata satyrica & comica 30, welche aber so wohl,  
als seine in ungebundener Schreibart versertigte  
Schrifften verlohren gegangen. M. Isaac Friedrich  
Langheinrich hat drey Dissertaciones de Timonis vi-  
ta, doctrina & scriptis 1720, 21 und 23 zu Leipzig edis-  
ret. Fa.

Gelehrt. Lexic. T. IV.

**TIMON** (Emanuel), ein griechischer Medicus aus  
Constantinopel, hatte wacker gereiset, und so wohl zu  
Padua als Oxford den Doctor-Titel erhalten, wurde  
von der königlich-englischen Societät zum Mitgliede  
aufgenommen, machte die bey einigen orientalischen  
Völkern gewöhnliche Einpflanzung der Blattern in  
Europa zuerst bekannt, schrieb *historiam variolarum*,  
quæ per incisionem excitantur; de peste Constanti-  
nopolitana 1714 grassante, welche Schrifften der engli-  
schen Societät zum Druck überschicket worden; erwarb  
durch seine glückliche Praxis ein großes Vermögen  
und Ansehn, schlug die vom türckischen Kaiser ihm  
angetragene Stelle eines Leib-Medici aus, und nahm  
sich selbst in seinen besten Jahren aus Verdruss das  
Leben. Ke.

de **TIMONEDA** (Joh.), ein spanischer Poet, lebte in  
der andern Helfte des 16 Seculi, war der Erfinder von  
der Art Gedichte, so man Novelas nennet, und schrieb  
*el Parannuelo o primera parte de las Patramas; el*  
*Cavañero Cancionero; coloquio pastoril; alivio de Ca-*  
*minantes y memoria hispanica; el sobromesa y alivio*  
*de la muerte; buen aviso y porta quentos; memoria*  
*hispanica y valentina; flosa de varias canciones; Cos-*  
*mödien; quaderno espirital; el deleitoso recopilado;*  
gab auch Lupi de Rueda Comödien heraus, und ließ  
im Manuscript libro y memorial de algunas cosas,  
que de algunos annos à esta parte an sucedido en la  
villa de Madrid, so von 1400 bis 1520 gehet. Ant.

**TIMOSTHENES**, ein Schiffs-Capitain des Pro-  
lomæi Philadelpho, aus Rhodis gebürtig, schrieb  
*συντομὰν ἰσθμοῦν*, welches Buch Pratothenes gang  
ausgeschrieben, und seiner Geographie einverleibet hat;  
ferner 10 Bücher de insulis, und ein Buch de portu-  
bus. Vo. Fa.

de **TIMOTHEIS** (Timoth.), ein Protonotarius  
apostol. und Prior zu St. Antonii, wie auch Canoni-  
cus im hohen Stitt zu Perugia, altno er geboren,  
florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb con-  
sultationes oder responsa; necrophilia f. vorum re-  
sponsum de celebratione missarum; nomophilachia  
f. de legum morumque regimine & tutela; pro-  
pugnaculum juris; decisiones fori ecclesiastici urbis  
feraphicæ; itinerarium sacrum Perusia in 5 dies dis-  
tributum; Briefe, und gab noch 1646 in causa pe-  
rusina decimarum 2 consilia heraus. Ja. Ol.

**TIMOTHEUS**, ein Athenienser, hat ein Buch *ἠθῶν*  
*βίον* geschrieben, welches Laetius oft anführet.

**TIMOTHEUS**, war von Miletus, einer Stadt in  
Larien gebürtig, lebte zu Zeiten Philippi, Königs in  
Macedonien, wurde in der 83 Olympiade oder 446  
Jahr vor Christi Geburt geboren, und war haupt-  
sächlich in den epischen Gedichten geschickt. Er hielt  
sich zu Lacedæmon auf; und als der Tempel der Dia-  
na zu Ephesus eingeweiht wurde, mußte er ein Hei-  
den-Gedicht auf diese Göttin versertigen, wovor er  
1000 Gold-Stücken bekam. Er war 90 Jahr alt, als  
er in dem 4 Jahre der 105 Olympiade, und also zwen

89 99

Jahre

Jahr vor der Geburt Alexander des Großen starb. Ausser 18 Bücher voll Gefänge in 8000 Versen, soll er 19 Nomos, 36 Proemia, 18 Dithyrambos, 21 Hymnos, 8 Descriptiones, einen Panegyricum, das Gedichte auf die Diana, und auf die Geburt des Bacchi, nebst 4 Tragödien, welche die Perser oder Nauplius, Phinidas, Laertius und Niobe genennet wurden, geschrieben haben. Plu. Ac. Hist.

**TIMOTHEUS**, von Pergamus, hat *περί της τῶν Φιλοσόφων ἀρχαίων* geschrieben. CA.

**TIMOTHEUS I**, ein Bischoff zu Alexandrien, succedirte in dieser Würde seinem Bruder Petro, um das Jahr 379, und reiste hernach 381 mit seinen untergebenen Bischöffen auf das Concilium nach Constantinopel, besand aber, daß die allda versammelten Patres, ohne seine Anfunft und Einwilligung zu erwarten, Gregorium Nazianzenum in dem constantinopolitanischen Bisthum bestätigt, und sieng deswegen einen so heftigen Lermen an, daß Gregorius aus Liebe zum Frieden sich freiwillig dieser Würde begab. Er starb 385, und hinterließ unter andern Responfa canonica de episcopis & clericis, welche mit des Balsamonis commentar. 1618 zu Paris gedruckt worden; in gleichen Narrationem de miraculis S. Menæ, welche in Act. SS. ad d. 10 Nov. befindlich ist. Sozomenus meldet, daß er auch vitas patrum & monachorum geschrieben habe, und Vossius ist der Meinung, daß die meisten Lebens-Beschreibungen, welche heut zu Tage in vitis PP. gelesen werden, sich von diesem Timotheo herschreiben. C. Vo.

**TIMOTHEUS**, ein Canonicus regularis zu Bologna, von Verona gebürtig, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und schrieb an alle italiänische Fürsten, daß sie mittelst ihrer Truppen, Constantinopel wieder zu erobern suchen sollten; ferner apologiam ad Antianos Parmæ de Stephano monacho non restituendo parti seculari, und de sancta rusticitate literas impugnante lib. 2, die in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Fa.

**TIMOTHEUS**, ein lasterhafter Priester und Scevosphylax der Kirche von Constantinopel, wurde An. 511 nach Macedonii Absetzung von dem Kayser Anastasio, zum Patriarchen von Constantinopel gemacht. Er hielt es mit den Theopaschiten, und schrieb de differentia hæreticorum ad orthodoxam ecclesiam reverentium in griechischer Sprache, welches Buch in dem 5 Tom. der Bibliothecæ Patrum coloniensis stehet, Cotelæus aber in dem dritten Theil seiner monumentorum veterum ecclesie græcæ am vollständigsten heraus gegeben. Es scheint, daß er bald nach 517, nachdem ihn der Pabst Hormisdas vergeblich auf andere Gedanken zu bringen gesucht, gestorben sey. Evagrius. C. O.

**TIMOTHEUS** von Gaza, lebte unter dem Kayser Anastasio, und schrieb eine Tragödie, welche wider den bemeldten Kayser gerichtet war, in gleichen de quadrupedibus & feris indicis, arabicis, ægyptiis &

libycis; de avibus peregrinis & de serpentibus in vier Büchern. S. Fa.

**TIMOTHEUS Verinus**, siehe Verinus.

**TIMOTHEUS (Ant.)**, ein D. Theol. von Perugia, war des Bischoffs von Novara Theologus, schrieb Briefe, welche mit Bartoli Leben zu Perugia 1576 gedruckt worden; gab notulas ad institutiones canonicas Job. Paul. Lancellotti heraus, würde auch noch ein weit mehrers prästirt haben, wenn ihn nicht der Tod in seinen besten Jahren 1584 hinweg geraffet hätte. Ol.

**TIMOTHEUS (Michael)**, hat 1581 institutionem ad SS. episcopos de sacrosanctis Dei ecclesiis visitandis compendiosam, qua juxta concilii tridentini decreta diœcesin suam visitare possint, zu Venedig in 4 Hæra gehen lassen.

**TIMPE**, oder Tympæ, (Matthæus), ein römisch-catholischer Geistlicher, war Theol. Licentiat, und Prediger am Dom zu Münster, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb catalogum episcoporum monasterientium usque ad Ernestum Bavarum, seu ad annum 1612, so in *Ant. Matthæi anales veteris ævi Tom. VIII* stehet; theatrum admirandum vindictæ divinæ historicum continens vindicias divinas & præmia virtutum christianarum; dormi secure, seu cynosuram professorum & studiosorum eloquentiæ, in drey Theilen; Lust-Garten der Jungfrauen, oder 26 Paradies-Gärtlein; Predigten von großer Würdigkeit, Schönheit und Nutzbarkeit der Jungfrauschaft; die erneuerte Welt; den Brunn der göttlichen Liebe &c.

**TIMPLER (Clemens)**, ein Professor an dem Gymnasio zu Steinfurt, bey dem Eintritt des 17ten Seculi, bürtig von Stolpen in Meissen, wandte sich zur reformirten Religion, und schrieb 1604 technologiam & systema methodicum metaphysicæ, so Rud. Geclenius mit Commentariis 1616 zu Hannover auflegen lassen; logicam; physicam; ethicam, æconomicam & politicam &c. Neiman. Einleitung zur hist. litt.

**TIMPLER (Joh.)**, siehe Templer.

**TINCTOR (Joh.)**, von Nivelles in Brabant, war beyder Rechten Doctor und Canonicus allda, ehedem aber des Königs Ferdinand von Neapolis Ober-Capellan und Musicus. Er florirte um 1495, und schrieb de arte contrapuncti lib. 3; de tonis; de origine musicis; Episteln. Sw.

**TINCTOR (Joh.)**, ein niederländischer Theologus, war Professor Theologiæ zu Cölln, und Canonicus zu Dornick, und ließ quæstiones in lib. IV sententiarum; dissensiones D. Thomæ & Scoti; collationes varias; de vitio proprietatis; consultationem de confessionis integritate; in primam partem D. Thomæ, it. in primam secundæ; contra Bonerum & Franc. Maronis, asserentes, S. Johannem evangelistam fuisse verum ac naturalem filium B. Virginis. Er hat zu

zu Kaisers Friederici III, und Pabsts Pauli II Zeiten florirt. Sw.

**TINCTORIUS**, oder **Mahler**, (Christoph), ein Medicus, geboren 1604 den 7 Nov. zu Drensfurt in Preussen, studirte zu Königsberg, ward alda 1632 Magister, that Reisen nach Holland, Engelland und Franckreich, ward 1635 zu Basel Doctor Medicinâ, war auch königlich-polnischer Medicus, ingleichen chur-brandenburgischer Rath und Leib-Medicus, und starb 1662 den 13 April, nachdem er Disputationes, de arthritide, de affectu hypochondriaco, de medicamento universalî, de epilepsia, de natura febrium, de febre ephemera, de febre putrida, de scorbuto, de peripneumonia, de aure, de naso, de causis morborum, de affectu ischiadico, de medicamentis compositis officialibus, de convulsionibus, de natura temperamentis, de tertiana intermittente cum insultibus epilepticis periodicis, de febre cum angina, de affectu qui Regiomonti in studiosos communis victorii sævit 1649, de generatione hominis & reliquorum animantium ex semine, de apoplexia geschrieben. Arnold.

**TINDAL** (Matthæus), ein wegen seiner freyen Meinungen bekantter englischer Scribent, war zu Beers Ferrers, einem Flecken in Devonshire, den 10 April 1656 geboren. Sein Vater Johann Tindal, welchen die Academie zu Cambridge zum Prediger das selbst verordnet, unterrichtete ihn selbst, bis in das 17 Jahr seines Alters, und schickte ihn hierauf nach Oxford, da er denn besonders unter des Hicessii Anführung in seinen Studien so guten Fortgang hatte, daß er in seinem 22 Jahre ein Mitglied des Collegii aller Seelen, und 1685 Doctor Juris wurde. Um diese Zeit begab er sich auch an den Hof, und trat nicht nur dem König Jacobo II, der ihm unterschiedliche Bedienungen auftrug, zu gefallen, zur catholischen Religion, sondern schrieb auch 1693 zu dessen Vertheidigung *an essay concerning the Duty of subjects in all revolutions*, ingleichen das folgende Jahr *an essay concerning the Law of nations and the Rights of Sovereigns*, welchem Buche er bey der andern Auflage die Frage beysügte: ob die Personen, welche man zur See gefangen hatte, indem sie des König Jacobs Befehle ausgerichtet, für See-Räuber zu halten? welches er bejahet, und deswegen eine jährliche Pension von 200 Pfund erhielt: wiewohl sein Eifer vor diesen Bringen auch nicht länger währte, als bis er sahe, daß er sein Glück bey der gegenseitigen Partey höher bringen könnte. Denn sobald Wilhelm III sich auf dem englischen Thron festsetzte, wendete er sich zu der englischen Kirche, schrieb auch 1706 *the Rights of the Christian church asserted against the Romish and all other Priests, who claim an independent power over it*, welches Werk bey vielen Gelehrten grossen Beyfall gefunden, und insonderheit der Königin Anna, wie man sagt, so wohl gefallen, daß sie ihm dafür 500 Pfund Sterling verehret. Hingegen waren die

Episcopalen, welche er in gewissen Stücken so wenig als die Römisch-Catholischen darinne geschonet, keinesweges damit zufrieden, daher er solches wider Potern, Hikes, Bennet, Wotton und einige andere in zwey neuen Schriften zu vertheidigen genöthiget wurde. Ohngeachtet er aber äufferlich sich zu der hohen Kirche bekannte, und um die Pension von 200 Pfund jährlichen Einkommens, welche ihm Georg I ertheilet, nicht zu verlieren, deren Communion beyzuwohnen nicht unterließ, so wußte man doch schon aus einem Schreiben von An. 1708 Jonâ Preeatii an den gedachten Hikes, daß er ein Feind aller geoffenbarten Religion sey, welches er nachgehends auch selbst in seiner 1728 bekant gemacht *Address to the inhabitants of the two great cities of London and Westminster*, die er besonders dem Bischoff zu London, Edm. Gibson, und dessen Pastoral-Schreiben entgegen gesetzt, vornemlich aber in seinem 1730 edirten Buche: *Christianity as old as the creation* gar deutlich an den Tag gegeben. Es erregte auch dieses Werk sehr viel Unruhe, und wurde sogleich von vielen Gelehrten, als unter den Bischöflichen von Edm. Gibson, Doct. Waterland, J. Conybeare, S. Smedding, T. Burnet, S. Lee, B. Hoadly, T. Bullock, E. Robinson, J. Leland, ingleichen aus den Presbyterianern von St. Browne, A. Atkinson, aus den Wiedertäufern von Jac. Foster, wie auch unter den Quäkern von Alex. Arscott und verschiedenen andern sowohl ins als außer Engelland mit allem Nachdruck widerleget; woran er sich aber so wenig kehrte, daß er nicht nur den zwey ersten selber antwortete, dergleichen auch seine Anhänger gegen die übrigen gethan, sondern auch noch den zweyten Theil zu seinem bemeldten Buche ans Licht stellen, und in demselben die Wunderwerke Christi beschreiben wolte, als er zu Oxford den 27 Aug. 1733 mit Tode abgieng, nachdem er ganzer 8 Tage lang das empfindlichste Schneiden in den Gedärmen, nebst den erschrecklichsten Gicht-Schmerzen erduldet, aber dabey nicht nur bis an das Ende des Lebens bey gutem Verstande geblieben, sondern auch alles mit völliger Gelassenheit und Standhaftigkeit ertragen. Seine Freunde haben ihn nach dem Tode mit übermäßigen Lob-Sprüchen und Gedächtniß-Münzen beehret, und unter andern hat Justathius Budgell denjenigen eine ansehnliche Belohnung öffentlich angeboten, der auf denselben das schönste englische oder lateinische Epigramma verfertigen würde. Sonst hat Tindal außer oberwehnten, auch noch andere politische Schriften an den Tag gegeben, als: *the defection considered, and the designs of those, who divided the friends of the government set in a true Light; remarks on the pretender declaration; revolution and antirevolution principles; four discourses on several political subjects; an abstract of, and remarks upon a report from the committee of secrecy, relating to the negotiations of peace and commerce*; ein Brief, die Einschränkung der Freyheit des Bucherdrucks betreffend; Gründe wider die Einschränkung der Frey-

heit des Büchers; Drucks; ein Brief an die Geistlichkeit von beyden Universitäten, betreffend die Dreynsigkeit; Vertheidigung dieses Briefes; einige Gründe wider Abschaffung der Universitäts-Ordnungen, welche die Verbindlichkeit betreffen, sich in geistlichen Orden zu begeben; Verwandlung der neuen Hochkirche in die alte presbyterianische; ein neuer Catechismus; genädiges Urtheil der Hochkirche bey ihrem Siege über die sträflichen Geistlichen und andere mehr unter der Regierung Carls I; jacobitischer Sinn; Meineid und Pabsthum der Hochkirche; Vertheidigung der Nation in 2 Theilen; Abmahnung von der jacobitischen Parthey in 2 Theilen, insgesammt in englischer Sprache. Er vermachte dem Eustachio Budgell im Testamente 2000 Pfund, daß er den andern Theil seines Buches *the Christianity &c.* nebst der von ihm verfertigten Schrift, von der Endschafft der Höllen; Strafen heraus geben sollte. Tindal hat sich gegen verschiedene seiner Segner selbst vertheidigt, aber auch an George Johnston einen Schüler gehabt, der die Sache noch weiter getrieben, und *Christianity older than the creation, or the Gospel the same with natural religion* 1733 heraus gegeben. Nach Tindals Tode kam a true copy of the last Will and Testament of that famous Free-thinker Matth. Tindal heraus; so wurden auch *Memoirs of the Life, writings and vicissitudes of fortune of Matthews Tindal* 1733 zu London gedruckt. Ingleichen hat Joh. Lorenz Schmid in seiner deutschen Uebersetzung des tindalischen Buches: das Christenthum so alt, als die Welt, eine Nachricht von des Verfassers Leben vorgefetzt; Hr. M. Thorschmid aber in den Zusätzen zu Chladenii Blendwerck der natürlichen Religion, Nachricht von dessen Schriften gegeben. *Bibliothèque raisonnée* Tom. XII. *Korbold* diss. de Matthæo Tindalio. AHE.

**TINDAL**, oder Tyndal, (Wilhelm), sonst Hitchius genannt, geboren in der Provinz Wales, studirte zu Oxford, kam durch Lutheri Schriften zur Erkenntniß der Wahrheit, ward Prediger zu Oxford, wurde von den Römisch-Catholischen so verfolgt, daß er Engelland verlassen mußte, kam daher in Deutschland und zwar in Sachsen, allwo er sich mit Luthero oft unterredete, und war der erste, der das neue Testament und die 5 Bücher Moses ins Englische vertiret, und nach Engelland gesendet, die aber allda unter dem Vorwand, daß sie nicht accurat wäre, verbrannt worden. Der Bischoff zu London, Cuthbertus Consta, fragte einen Kaufmann um Rath, wie er des Tindals Bücher aus dem Wege schaffen könnte; der, weil er dem Tindal heimlich günstig war, dem Bischoff riet, er sollte eine solche Summe Geldes zusammen bringen, womit alle Exemplaria von den Büchern führen könnten aufgekauft werden. Dieses geschah, und es wurde dem Kaufmann übergeben, in Meinung dieses ins Werk zu richten. Der Kaufmann aber schickte das Geld dem Tindal. Er kam auch nach Antwerpen, allwo er viel Kaufleute in der evan-

gelischen Wahrheit unterrichtet; wurde aber daselbst auf Anregung des englischen Hofes gefänglich eingezogen, und ins Castell zu Bilrode gesetzt; auch, als er nicht revociren wolte, daselbst 1536 erstlich durch den Hencker erbrochelt und hernach verbrannt. Seine letzten Worte waren: Domine, regis Angliæ oculos aperi! Er schrieb im Englischen de obedientia hominis christiani; de Mammonæ injusto; responsionem ad *Thomas Mori* dialogos; doctrinam cœnæ dominicæ adversus Morum; de sacramento altaris tractatum; de signis sacramentalibus; semitam ad S. scripturas ferentem &c. Fr. Wo. Bibliotheca litteraria.

**TINELLUS** (Zoroaster), ein Medicus von Siena im florentinischen Gebiete, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb consultationes medicas juxta Hippocratis doctrinam, so zu Siena 1605 in 4 gedruckt worden. Li.

**TINLEY** (Robert), ein Doctor Theologiæ, Prediger und Archidiaconus zu Ely aus Kent, schrieb im Englischen de subtilitate & crudelitate synagoge rom.; de falsa doctrina & hæresi synagoge rom., und starb 1616. Wo.

**TINNOLUS**, oder Tyndolus, (Joh.), ein Philosophus und Medicus von Perugia, war einer von den Stiftern der Academia Insensatorum, schrieb de natura & subjecto logicæ & de philosophia; methodum argumentandi; opusculum de dicendo; de contrahendis artibus; de artibus circa sermonem verfantibus; de scopo *Aristotelis* in posterioribus libris analyticis; de loquendo; de cognitione rerum naturalium; de primo cognito; de perfectione universi; de intellectu agente & speciebus intellectualibus; de producenda vita per literarum & philosophiæ studium; dialogum de anima, it. de pygmæis &c. und starb den 22 Aug. 1591. Ol.

**TINTO** (Jacob Franciscus), von Verona, lebte um 1592, und schrieb *la Nobiltà di Verona*.

**TIPETOT** (Joh.), ein Graf von Worcester in Engelland, that eine Reise ins gelobte Land; kam von dar in Italien, und hielt einsten zu Rom vor Pabst Pio II eine so bewegliche Rede, daß selbiger zu weinen bewegt wurde. Er soll allbereit im 25 Jahr Groß-Schatzmeister in Engelland gewesen seyn: als er aber wider König Eduard IV solte conspirirt haben, wurde ihm auch 1471 der Kopf abgeschlagen. Man hat von ihm libros epistolares. Ausser denen zu Rom vor den Cardinalen und zu Padua gehaltenen Reden, hat er auch *Ciceronis* Catonem und *Lælium*, ingleichen *Publ. Cornelii* und *Caj. Flamini* orationes de vera nobilitate ins Englische überfetzt. Bal. Pir. Wo. Fa.

**TIPHAINE**, oder Tiphanius, (Claudius), ein Jesuit, geboren zu Paris 1571, wurde, nachdem er eine Zeitlang die Philosophie und Theologie in seiner Societät gelehrt, Rector der Collegiorum zu Rheims, Metz, de la Fleche, und Pont-a-Mousson, woselbst er auch nach



- nachgehends die Würde eines Doctoris, ingleichen die Stelle eines Cancellers und Rectoris der Universität erslangte. Endlich ward er auch Provincial in Champagne, und starb zu Sens den 27sten December 1641. Er hatte in der Lehre de gracia andere Meinungen, als sonst die Societät behauptet, und hinterließ im Lateinischen declarationem & defensionem scholasticæ doctrinæ SS. Patrum & Doctoris Angelici de hypostasi seu persona, ad S. Trinitatis & incarnationis mysteria illustranda; im Französifchen aber monitionem ad Merenses de Paulo Ferrio. Al.
- TIPHERNAS** (Gregorius), siehe Gregorius Tiphernas.
- TIPHERNAS** (Ludovicus), siehe Ludovicus.
- TIPHERNAS** (Thomas), siehe Thomas.
- TIPHYS**, siehe Crause jun. (Rud. Wilh.).
- TIPPING** (Wilhelm), aus Dorsetshire, legte sich auf die Jura, hatte aber mehr Neigung zu theologischen Sachen, ward ein Puritaner, schrieb im Englischen de eternitate; consilium a patre filio datum; de misera conditione cleri anglicani &c. und starb 1649 den 2 Febr. Wo.
- TIPUCITUS**, ein griechischer Jetus, der noch vor dem Armenopulo gelebt, und aus dessen Schriften Diplovatarius, Joh. Lascareus, wie auch Alciatus vieles entlehnet haben, schrieb ecchesin in pandectas, in Codicem und in Basilica. Fa.
- TIRABOSCUS** (Lucretius), ein italiänischer Theologus, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und schrieb expositionem in Psalmos; ethicam Spiritus S. in Psal. 118; commentarium in Apocalypsin; orat. in Concilio tridentino habitam &c.
- TIRADO** (Joh.), ein spanischer Franciscaner-Mönch aus Aragonien, lebte sehr erbaulich, hatte aber nicht viel studiret. Er florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *tratado para ajudar à bien morir*, so verschied bene mahl ist aufgelsgt worden. Ant.
- TIRADO** de Hinestrosa (Ludovicus), siehe de Hinestrosa.
- TIRAN** (Jac.), ein Jesuite, geboren in Dauphine 1626, lehrte an verschiedenen Orten, starb zu Rom im hohen Alter, und ließ alphabetum patrum in 6 Tomis. Al.
- TIRAQUELL** (Andreas), ein französifcher Jetus zu Fontenay le Comte, einer Stadt in Poitou aus einem alten Geschlecht entsprossen, verwaltete eine Zeitlang das Amt eines Richters in seinem Vaterlande, bescheidete hernach die Stelle eines Parlaments-Raths zu Bourdeaux, und wurde zuletzt von König Henrico II zum vornehmsten Parlaments-Rath in Paris gemacht. Er verwaltete diese Stelle mit sehr großem Fleiß, und ließ sich dabey angelegen seyn, viele Bücher zu schreiben, wie er denn jährlich ein Buch herausgab, und auch ein Kind tauffen ließ. Er starb im hohen Alter 1558, tranc nichts als Wasser, und hinterließ von einer einzigen Frau 39 Kinder, unter wels-

chen ein Sohn gleiches Namens, etliche von seinen Schrifften editet hat. Seine Schrifften sind: Commentarius in *Alexandrum ab Alexandro*; de legibus connubial.; de præscriptionibus; de jure primogenitorum; de jure constituti possessoris; de nobilitate, in welchem Buche er an Jo. Alex. Brasicano ein Plagium begangen haben soll; de privilegiis piz cause; de utroque retractu, munitiali & conventionali libri 2; tract. de pœna temporali, welche Werke zusammen in 7 Tomis in folio zu Frankfurt 1574, 1597 und 1616, zu Lion aber 1617 gedruckt seyn. Teiff. Cr. PB. Cra. Ghil. Sam. Tho. B.

**TIRECHANUS**, ein irländischer Bischoff nach der Mitte des 7 Seculi, hat 2 Bücher de rebus gestis S. Patricii geschrieben, deren sich Ufferius in seinen antiquit. britann. starck bedienet. Fa.

von **TIREL** (Darinel), siehe Boileau.

**TIRELLUS** (Mauritius), ein Medicus zu Venedig, florirte um 1630, und schrieb libros 2 historiz vini & febrium.

**TIREMÆUS** (Johannes), hat 1582 *Wilhelmi Appuli carmen* de rebus Normannorum editet.

**TIRNA** (Isaac), ein Rabbiner, lebte um 1470, und schrieb *כל הנדרים* oder de ritibus per totum annum, so zu Venedig 1616 in 8 gedruckt und zu Dorenfurt 1718 wieder aufgelegt worden. Es ist auch deutsch zu Amsterdam 1707 in 4 heraus gekommen. W.

**TIRINUS** (Jacobus), ein Jesuit, war zu Antwerpen 1580 geboren, und lebte seit dem 20sten Jahre in der Societät, wiewohl er erst 1614 die gewöhnliche Gelübde übernommen. Nachdem er in seiner Geburtsstadt eine Zeitlang die heilige Schrift erkläret, und dem dasigen Collegio als Vice-Rector vorgestanden, wurde er auch über das dortige Professors-Haus, ingleichen über die holländische Mission gesetzt, starb in seiner Vaterstadt den 14 Jul. 1636, und hinterließ einen commentarium in universam S. Scripturam, welcher 1632 und hernach 1702 zu Lion in 3 Tomis in folio gedruckt worden; chronicon sacrum; explicationem idiotismorum hebrææ ac græcæ linguæ qui in scripturis occurrunt. Al. W. d.

**TIRO** (Tullius), des Ciceronis Frengelassener, hat eine Historie von dem Leben seines Herrn, und einige andere Werke geschrieben, welche aber nicht mehr vorhanden sind. Hingegen trifft man noch einige Briefe in *Ciceronis* epist. ad Camil. an, die an ihn geschrieben worden. Er soll die Manier, wie man mit verkürzten Worten oder per notas geschwind schreiben könne, erfunden haben. HL.

S. **TIS**, siehe Santo Tis.

**TISCHBI** (Jehuda), ein Rabbiner von der Karaer-Secte in der letzten Helfte des 16 Seculi, von dem eine Epistel vorhanden ist, welche in dem Buche *שו"ת*, das zu Constantinopel 1582 in 4 gedruckt worden, steht. W.

**TISHEMIN** (Catharina), Gwalter Gruters von Antwerpen Ehegattin, Jani Gruteri Mutter, ward nebst ihrem Manne der Religion wegen vertrieben, und kam nach Deutschland, verstand die französische, italienische, englische, griechische und lateinische Sprache, las den *Galenum* griechisch, und informirte ihren Sohn Janum. Pau.

**TISLIN** (Johannes), ein Criticus zu Paris, florirte zwischen 1535 und 1566, und schrieb: comment. in *Ciceronis* orat. pro C. Rabirio posthumo; comment. in *Ciceronis* epistolas ad Quintum fratrem.

**TISSANENSIS** (Jo. Maria), siehe Johannes Maria Tissanensis.

**TISSANIER** (Joseph.), ein französischer Jesuite, geboren 1618 zu Agen, starb als Missionarius im Königreiche Siam im hohen Alter, und hinterließ in seiner Muttersprache eine Reise-Beschreibung. Al.

**TISSENDUNUS**, siehe Tissinghton.

**TISSERAND** (Joh.), ein Franciscaner von Paris, stiftete 1493 den Orden der sogenannten büßwirkenden Jungfrauen oder büßenden Magdalenen, war Doctor Theologia, wie auch ein vortrefflicher Prediger, und soll so viel verkehrte Weibspersonen bekehrt haben, daß, nachdem sich ihre Anzahl ziemlich vermehrt, einigen erlaubt worden, vor die übrigen durch die ganze Stadt zu betteln, bis Ludovicus von Orleans, hernach der XII König dieses Namens, ihnen das Hospital von Orleans gegeben. Er hat acta Bernardi de Carbio & quinque aliorum martyrum ord. Franc. 1220 in Mauritania occisorum geschrieben, die in den Actis SS. stehen. Fa.

**TISSIER** (Bertrand), ein Cistercienser, hat 1660 bibliothecam patrum s. scriptorum ordinis cisterciensis in 8 Tomis in folio ediret.

**TISSINGHTON**, oder Tissendunus, (Joh.), ein englischer Franciscaner, lehrte um 1395 zu Oxford die Theologie, und schrieb contra confessionem Wiclefi; scutum pro eucharistiae defensione; pro confessione auriculari; de sacramentis &c. Bal. Pit. Fa.

**TISSOT** (Joh. Franciscus), ein französischer Sprachmeister, lebte um 1668 zu Dresden, und schrieb: Anleitung zu ordentlicher Wortsetzung der französischen Sprache.

**TISTADIUS** (Christian), hat 1623 transitum arhusio-hafniacum zu Rostock in 4 ediret.

**TISTORF** (Michael), ein dänischer Doctor Theologia, geboren zu Odensee in Jühnen 1628 den 13 Sept. allwo sein Vater Henricus Michaelides dazumahl Pastor zu St. Nicolai, gleichwie hernach Pastor und Probst zu Hatteröleben war, studirte zu Hamburg, Lübeck und Coppenhagen, woselbst er anfänglich Schloß-Prediger, hernach Pastor zu St. Nicolai, Prof. Theol. und Professor Consist. wurde, und starb 1601 den 17 Febr. Pro.

**TITELESAULUS** (Jo.), siehe Tacesphalus.

**TITELMANN** (Franc.), ein römisch-catholischer Theologus und guter Philosophus, von Hasselt einer Stadt im Stifte Lüttich bürtig, gieng in seinem 16 Jahre auf die Academie nach Löven, legte sich sonderlich auf die schönen Wissenschaften, und erlernte dabey die griechische, hebräische und chaldäische Sprache so fertig, daß er kurz darauf zu Hasselt dieselben nebst der Philosophie wieder lehren konnte, dabey er auch die heilige Schrift erklärte. Nicht lange hernach trat er in den Orden der FF. Minorum de Observantia, verließ aber nachgehends diesen Orden und nahm den Orden der Capuciner an. Anno 1535 gieng er nach Rom, woselbst eben zu der Zeit General-Capitel, den Capuciner-Orden zu reformiren, gehalten wurde, da er denn solche Reformation mit befördern half. Er wartete darauf die Kranken in den Hospitalern zu Rom, und wurde von dem General-Bicario zum Provincial der römischen Provinz gemacht, welche Stelle er aber nicht lange bekleidete, da er 2 Jahr darauf 1537, im 40 Jahr verstarb. Seine Schriften sind: Commentaria in omnes Psalmos David juxta veritatem vulgatae & ecclesiae usitatae editionis latinae, welche verschiedne mahl gedruckt worden; elucidatio Cantico quae ecclesiasticus usus appellat ferialia; paraphrastica elucidatio in librum Job, so ebenfalls zu Paris, Lion und Antwerpen verschiedne mal gedruckt worden; commentaria in Ecclesiasten Salomonis; commentaria in Cantica Canticorum; commentaria in evangelium Matthaei; in evangelium Marci; in evangelium Johannis; collatio in epistolam ad Romanos contra Erasmus Roterodamum; epistola apologetica pro opere suarum collationum ad Erasmus Roterodamum; collatio pro editione vulgatae sacrae Scripturae; elucidatio in omnes epistolas Pauli; commentaria in hymnos ecclesiasticos; summa mysteriorum christianae fidei ex autoritate divinarum scripturarum V. ac N. Testamenti congesta, atque in piis commentationum formulas commode digesta; commentarius in tractatum de septem verbis domini D. Arnoldi Carnotensis D. Bernardo familiaris; expositio caerimoniarum SS. sacrificii missae; expositio S. caeonis missae per modum supplementi ad expositionem Ottonis episcopi cameracensis; expositio in officium de superbenedicta Trinitate; meditationes sacrae divise in septem distinctiones juxta numerum dierum hebdomadae; de exercitiis religiosorum; de praematura morte bonorum, so öfters, und unter andern 1593 zu Benedig gedruckt worden; de sacramentis ecclesiae tract. diversi; de fide, religione & moribus Aethiopum; de deipara virgine Maria contemplationes septem suavissimae & devotissimae; thesaurus christianae fidei, scriptus lingua theutonica; de consideratione dialectica libri sex aristotelici organici; compendium philosophiae naturalis, sive de consideratione rerum naturalium. *Bononia* bibliotheca Capuccinorum. Mi A. Wa. Sw.

**TITI**, oder de Titis, (Placidus), ein Mönch aus der Congregation Montis Oliveti, gebürtig von Perugia, florirte

florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und schrieb physico - mathematicam s. coelestem philosophiam; de diebus decretorius Tomos 2; Ephemerides, auch in 2 Tomis; de elementis & mixtis; commentaria in *Ptolomæum*, und ein Werk unter dem Titel: *primum mobile*. Ol.

**TITI** (Robert.), siehe Titius.

**TITIANUS**, ein Bischoff zu Trevigo, im 5 Seculo, hat vitam Florentii & Vindemialis, zweyer vertriebenen Bischöffe aus Africa beschrieben, so in den Actis SS. anzutreffen. Vg. Fa.

**TITIANUS** (Julius), oder wie ihn *Jul. Capitolinus* nennet, Tacianus, ein Geographus und Redner, war, wie die meisten vermuthen, aus einem Ort in Gallien gebürtig, setzte sich im Anfange des 3ten Seculi, durch seine Gelehrsamkeit in großen Ruff, weswegen ihn auch der Kayser Maximinus I vermuthlich um das Jahr 235 zum Informatore seines Sohnes Maximini in der lateinischen Wohlredtheit bestellte, und ihn nicht lange darauf auch zum Bürgermeister in Rom ernannte. Da aber vordemeldter Prinz schon An. 238 in der Belagerung vor Aquileja sein Leben eingebüßet, griff er wiederum zu seiner vormahligen Profession, und dirigitte wechselseitig die Schulen zu Lyon und Besancon, bis er endlich unter solchen Verrichtungen in einem ziemlich hohen Alter mit Tode abgieng. Man rühmet seine Beredsamkeit; wie er denn auch so gar von einigen dem Ciceroni und *Quinctiliano* als der dritte Rhetor und Drator an die Seite gesetzt wird. Da er aber alle vor ihm gewesene berühmte Redner, einen jeden in seiner Art, nachzuahmen suchte, wurde er von des Frontonis Zuhörern aus Eifersucht gemeinlich nur der Affe genennet. Er hinterließ im übrigen eine Geographie oder Beschreibung der zum römischen Reich gehörigen Provinzien, welche man mit der Cosmographie, welche *Cassiodorus* einem Redner, Namens Julio, beygelegt, vor einerley hält, und wobey einige noch dieses angemercket, daß die *Cosmographia*, welche unter Aethici Namen vorhanden ist, in einem gewissen Manuscript in der Aufschrift den Namen *Julii Oratoris* führe. Desgleichen verfertigte er auch einige Briefe unter dem Namen berühmter Frauenzimmer, die aber sowohl, als seine libri de re rustica, die er nach einiger Meinung geschrieben, längstens verlohren gegangen. *Vossius* irret, wenn er vorgiebt, daß er Aesopi Fabeln in jambische Verse übersetzt, und ihm daher auch unter den lateinischen Poeten eine Stelle einräumet; indem *Ausonius*, auf welchen er sich beziehet, nichts anders meldet, als daß er die Fabeln Aesopi aus griechischen Versen in ungebundener Schreib-Art ins Lateinische übersetzt. *Jul. Capitolin. in vita Maximini. Histoire liter. de la France tom. I.*

**TITIANUS** (Werner), siehe *Wernerus Titianus*.

**TITIO** (Sebastian), siehe Brand.

de **TITIS** (Placidus), siehe Tit.

**TITIUS** (Cajus), ein lateinischer Poete und Redner, war ein römischer Ritter, und brachte es mit seiner Beredsamkeit sehr weit, ob er gleich nicht griechisch verstand. Als der Bürgermeister *Jannius den legem fannianam*, worinne aller Uebermaß bey Gastmahlen verboten werden sollte, proponirte, wußte er dem Volcke mit einer sehr wohl gefassten Rede die Nützbarkeit dieses Gesetzes vorzustellen. *Cicero. B.*

**TITIUS** (Caspar), von Löbejün, war zu Hebstein Pastor, schrieb *locos theologiae allegoricos* oder Gleichniß: Kästlein; *locos theologiae historicos*, oder theologisch Exempel: Buch, so 1684 zu Leipzig von *Dan. Schneidern* vermehrt heraus gekommen; *Leichens Predigten*, und starb 1656, im 78 Jahr. W, d.

**TITIUS** (Christoph.), ein Magister Philosophia und Prediger zu Hersbruck, verwaltete solch Amt 36 Jahr lang, disputirte 1668 zu Leipzig unter *Ge. Tob. Schwendendörffern* de *confusione obligationum*, schrieb deutsche geistliche Lieder, z. E. Solt es gleich bisweilen scheinen &c. und starb 1703, im 72 Jahre seines Alters. N, g.

**TITIUS** (Gerhardus), geboren zu Quedlinburg den 17 December 1620, studirte zu Jena, Helmstädt und Leipzig, ward anfänglich hebr. Lingv. und hernach 1649 Theologia Professor, auch 1650 Doctor Theologia zu Helmstädt, starb 1681 den 7 Junii, und ließ declarat. *locorum quorundam epitomes theologiae Calixti; vindicationem augustanae confessionis Bellarmini mendacis; tract. de phrasibus veterum ecclesiae Doctorum, quibus pro fucandis novitatibus suis pontificiae ecclesiae Doctores hodie abutuntur; theses theologicas de morte & christiana ad eam praeparatione; de simplicibus entis affectionibus, uno, vero, bono hujusque cognato perfecto; dissert. de gratuita justificatione hominis peccatoris coram judicio Dei; orat. de gravissimis corruptelis quibus in occidente ecclesia Christi est oppressa; de supremo judicio & aeterna beatitudine; theses theolog. de S. Scriptura; de angelis; de meritis operum; de peccato ejusque differentiis & causis; exercitationes quibus plerumque inter protestantes & Pontificios controversiae excutuntur; exercitationes de controversiis, quae circa eucharistiam inter protestantes & pontificios intercedunt; de Jesu Christo mundi salvatore; animadversiones theologicae in primum & secundum motiva ill. Langravii Hassiae Ernesti nomine ab Adriano & Petro de Wallenburg consignata; responsio ad 12 postulata Jodoci Keddii Jesuitae; Prüfung des papistischen hildesheimischen Probiere; Steines die wahre und falsche Kirche zu erkennen, welchen *Conrad Hennies* herausgegeben, unter welchem Namen sich *Otto Sonnemann* verborgen; Kurze Widerlegung *Otto Sonnemanns*; de principio fidei christiana seu canonica scriptura; de ministris ecclesiae; de homine ad imaginem Dei condito, ejus lapsu, conditione post lapsum; de magistratu & rebus civilibus; laudationem funebrem in obitum Georgii*

Georgii Calixti habitam; de conciliis; de statu animarum separatarum; de viribus humanis, sive libero hominis post lapsum arbitrio, conversione, perseverantia, ejusque certitudine; Widerlegung einer papistischen Schmähschrift von dem Bezeigten Calixti in seiner letzten Krankheit; okenſio ſummaria, quod pontificii dogmata ſua ſibi peculiaria non poſſint unanimi ſcriptorum eccleſiaſticorum e quinque prioribus ſæculis ſuperſtitum conſenſu probare; theſes theologicas orthodoxam chriſtiane fidei doctrinam complexas, & 12 diſputationibus propoſitas; de quatuor noviffimis; de beatitudine & damnatione æterna ex Miſchnajoth & commentariis Rabbinorum conſiderata; caſtigationem animadverſionis Viti Ebermanni in oſtentionem ſummariam; de perſpicuitate N. Scripturæ, ejus interpretatione & lectione omnibus concedenda; de æterna quorundam hominum electione ad vitam æternam & reprobatione quorundam ab eadem; de Theopafchitarum hæreſi; vindicias lutheranas Cornæo oppoſitas; de S. Scripturæ ad militantis eccleſiæ plenam informationem apta perfectione & traditionibus pontificiorum; de chriſtiana morum doctrina; de univerſali redemptione omnium & ſingulorum hominum per Chriſtum; repetitionem doctrinæ proteſtantium, quod corpus & ſanguis Domini noſtri Jeſu Chriſti cum pane & vino in ſacra cœna ore communicantium accipiantur; de verbi divini authenticia; de pœnitentia & abſolutione ſacerdotali; de veris falſisque eccleſiæ notis; de prædeſtinatione credentium ad vitam æternam & reprobatione incredulorum; de merito Chriſti pro omnibus & ſingulis hominibus præſtitæ; reſponſum Jo. Vorſii verboſæ epiſtolæ priori; de orthodoxa fidei chriſtiane doctrina; de inſufficiencia mere naturalis religionis ad conſequendam vitam æternam; de pactis, legali & evangelico & de juſtificatione; de Papa & de Papatu romano; de Jeſu Chriſti officio prophætico, ſacerdotali & regio; de doctrina ſacramentorum novi teſtamenti; de miniſterio eccleſiaſtico; pleniorẽ repræſentationem conſilii calixtini de ſtudio concordiæ eccleſiaſticæ ohne Vorſetzung ſeines Rahmens; de pœnitentia relapſorum & poteſtate clavium eccleſiæ a Chriſto commiſſa; animadverſiones ad Scripturæ ſacræ inſigniora loca; de judice controverſiarum; de Deo uno & trino; de divinitate Chriſti contra Socinianos; de peccatorum culpa & reatu; de errore Flacii circa peccatum originis; de eccleſia; de ſacrificio miſſæ; de regimine ſacro civili; de fide juſtificante; de SS. cœna Domini; de quæſtione: an homo nondum renatus in actionibus mere ſpiritualibus polleat libero arbitrio; de confeſſione peccatorum auriculari &c. W, m. \*

**TIT I U S** (Gottlieb Gerhard), ein Jctus, geboren zu Nordhauſen, woſelbſt ſein Vater, der folgende Johann, Comes palatinus, gräſlich ſtollbergiſcher Rath, wie auch Stadt-Syndicus geweſt, 1661 den 5 Junii,

ſtudirte zu Leipzig und Koſtock, promovirte an dem erſten Orte 1688 in Doctorem, lebte lange Zeit ohne Amt, und that ſich durch Collegia in Leipzig hervor, wurde aber 1709 Aſſeſſor der Juristen-Facultät, 1710 Profeſſor Pandect. und hernach Codicis daſelbſt. In eben demſelben Jahre erhielt er die Würde eines königlich-pohlniſchen und churſächſiſchen Appellations-Raths, wurde 1713 Aſſeſſor im Ober-Hof-Gerichte, ſtarb endlich als Rector magnificus unverheyrathet 1714 den 10 April an der Schlaſſucht, vermachte der Pauliner Kirche zu Leipzig ein Anſehnliches, und ließ institutiones juris publici; ſyſtema juris univerſi; it. jus privatum; ſpecimen juris feudalis germanici, oder Probe des deutſchen Lehn-Rechts; vom geiſtlichen Rechte; Miſbrauch des Binde- & Schlüſſels; artem cogitandi, ſ. ſcientiam cogitationum cogitantium, cogitationibus neceſſariis inſtruktam & a peregrinis liberatam; notas ad Pufendorffii libr. de officio hominis & civis, welche auch Eberh. Otto 1728 ſeiner Ausgabe dieſes pufendorffſchen Buchs einverleibet; Sam. Pufendorffium de ſtatu imperii germanici; Anonymi kurze Anleitung zum Jure nat. & gentium, mit einer Vorrede; Centurias V obſervationum rationalium in compendium juris lauterbachianum; ſpecimen juris publici, cum vindiciis contra Vitriarium; Unſchuld und Nothwendigkeit des natürlichen Rechts und deſſen Lehre, wider Jo. Sam. Strycks Entdeckung des Lichts und Rechts, unter dem Namen eines Liebhabers der Wahrheit; Erklärung einiger zweifelhaften Stellen in ſeiner Probe des deutſchen geiſtlichen Rechts; diſſert. epiſtolicam ad Sigism. Reinb. Jauchinum ſuper quodam caſu; 14 diſſertationes, als: an plus valeat, quod eſt in opinione, vel contra? die er 1686 unter D. Ittigs præſidio gehalten; diſſert. de obligatione ex imperfecto teſtamento; de fictionum romanarum natura & inconcinnitate; de officio ſermocinantium; de putativo contractu literali; de jure metallorum; de ceremoniis gentium circa juramentum; de dominio in rebus occupatis ultra poſſeſſionem durante; de habitu territoriorum germanicorum, & inde veniente totius reipublicæ forma; de ſucceſſione in Germaniæ territoria; de jure nobilitatis lutheranæ ad immediata Germaniæ capitula & canonicatus; de ſervitute faciendi; de polygamia, inceſtu & divorcio, jure naturali prohibitis; de contractibus patris & liberorum in poteſtate ejus exiſtentium, welche, necht Titii Leben 1729 und hernach 1734, zu Leipzig in 4 von Herr D. Ferdinand Auguſt Zommeln heraus gegeben worden; orat. & progr. de libertate juridica &c. AE. Pro.

**TIT I U S** (Johann), ein Doctor Juris, Comes palatinus caſareus und Cangler von Stollberg, der Republik Nordhauſen, wie auch der Ritterschaft in der Graffſchaft Hohnſtein Rath und Syndicus, ſchrieb in deutſcher Sprache ſucceſſionem hereditariam nordhulanam, oder erörterte ſucceſſion und Erbſälle, ſo

so 1719 zu Leipzig aufgelegt worden; abgelegter Re-  
den zwey Theile, und starb den 3 November 1678.  
W, d.

**TITIUS** (Johann Peter), geboren zu Liegnitz in  
Schlesien 1619 den 10 Jan. studirte zu Danzig und  
Kostock, ward darauf bey dem danziger Gymnasio  
Conrector, it. Professor Eloquentia und Poetices;  
war ein guter Politicus und Poete, wie er denn auch  
einen Unterricht zur deutschen Poesie; Manu-  
dationem ad excerpendum in 2 Theilen; nebst der  
recensione voluminum hist. *J. A. Thuani*, die auch in  
*S. A. Groschuffs collectione libr. rar. fasc. II* stehet,  
vielen Programmatibus, lateinischen und deutschen  
Gebichten, und Orationibus, de dignitate & munere  
docentium in scholis; de elegantia latini sermo-  
nis &c. heraus gegeben, starb 1689 den 7 Sept. im  
71 Jahre. W, d. Præ. Neu.

**TITIUS** (Martin), ein Theologus zu Halberstadt, flo-  
rirte daselbst zwischen 1621 und 1629, und schrieb  
Conclusiones theologicas de SS. cæna Christi; Pre-  
digten von Christi Himmelfahrt; von der Genes-  
denwahl; vom Sacrament des Altars.

**TITIUS** (Peter), ein Theologus, von Frenstade aus  
Schlesien, war ein Dorf-Prediger in seinem Vater-  
lande, schrieb Synopsin libri naturæ, e circulo uni-  
versitatis rerum productam, & ad celebrioris sectæ  
Philosophorum methodos conformatam, und starb  
1613, im 71 Jahre. W, d.

**TITIUS** (Robert), ein Philologus, geboren 1551,  
4 Mart. zu Borgo San Sepolcro im Toscanischen,  
studirte zu Bologna, Rom und Pisa, kam 1570 zu Pi-  
sa in das Collegium Sapientia, wurde 1576 Doctor  
Juris, practicirte darauf zu Florenz, that aber sol-  
ches, weil er es aus Noth vornehmen mußte, mit Ver-  
druß, wurde mit Vergnügen 1597 Professor Humanio-  
rum zu Bologna, wie auch 1607 zu Pisa, und starb  
1609 zu Florenz. Seine Schriften sind ad Antio-  
nium Meliorum carminum liber; Locorum contro-  
versorum libri X, dagegen Just. Joseph Scaliger, unter  
dem Nahmen Ryonis Villiomari Aremorici, anim-  
adversiones schrieb, denen Titus, pro suis locis con-  
troversis assertionem entgegen setzte; Nereus in Nu-  
ptias Ferdinandi Medices; *M. Aurelii Olympii Neme-  
siani cartbaginensis & T. Calpurnii Siculi Bucolica cum  
commentariis; Brevi annotationi sopra le Api del Ru-  
cellai; in duodecim libros Syriados Petri Angelii Scho-  
lia; in Georgica Virgilii prælectiones; Oratio Bono-  
nie habita, cum literas humaniores in illo Gymnasio  
interpretari cœpisset; in Clementem VIII P. M. ora-  
tio & carmen; ad Cardinalem Aldobrandinum car-  
men; ad Casaris commentarios de bello gallico præ-  
lectiones; Prælectiones ad Catulli Galliambum; ora-  
tio Pisis habita in exordio studiorum; apologia pro  
Petronio Arbitro; in sacram Deiparæ imaginem car-  
men; Rime. In Marc. Velferi opp. sehen 3 Briefe  
von ihm. Er hat auch viel Dinge im Manuscript ge-  
lassen. Sein Leben hat Franc. Maria Ceffini be-  
schreibt. Lexic. T. IV.*

schrieben, welches in dem Giornali di Letterati di Ve-  
netia steht. Ja.

**TITTHANDER** (Johann), ein lutherischer Predi-  
ger in Sachsen, lebte um 1626, und schrieb Krieger-  
und Siegs-Predigten ex Pf. 84.

**TITUS**, siehe Vespasianus.

**TITUS**, welcher auch Tirus Aufidius genennet wird,  
war aus Sicilien gebürtig, hatte die Arzneykunst bey  
dem Aclepiades erlernt, und pflichtete dessen Lehrlin-  
gen beständig bey. Sein Buch de anima, dessen Cos-  
lius Aurelianus Erwèhnung gethan, ist nicht mehr  
vorhanden. Ke.

**TITUS**, ein Bischoff zu Vostra in dem steinigten Bras-  
bien, lebte im 4 Seculo, und wohnte dem 363 zu An-  
tiochien gehaltenen Synodo bey. Kaiser Julianus  
wolte ihn seines Bisstums entsetzen, wie man denn  
noch einige Episteln übrig hat, welche selbiger an  
die von Vostra deshalb geschrieben. Er starb unter Kay-  
ser Valentis Regierung um 378, und hinterließ eini-  
ge Bücher wider die Manichæer, davon Canisius 3 bruc-  
ken lassen. Der ihm zugeschriebene Commentar. in  
Matthæum & Lucam, ist entweder lange Zeit nach  
ihm von einem andern Tito geschrieben worden, oder  
nur ein Fragment eines von diesem Tito verfertigten  
Werkes. Die Homilie in festum Palmarum, so Com-  
bessius in auctario bibl. PP. drucken lassen, hat gleich-  
falls ein anderer unter dieses Titi Nahmen geschrie-  
ben. H. Hie. C.

**TITUS** Cassius, siehe Severus.

**TITUS** Labienus, siehe Labienus.

**TITUS** Macrinus, ein alter Redner, von Spoleto,  
lebte um 668, nach Erbauung der Stadt Rom, wur-  
de von C. Mario dem Bürgermeister unter die röm-  
schen Bürger aufgenommen, schrieb viele Orationes,  
und wird von Cicero gar sehr gerühmt. Ja.

**TITUS** Septimius, siehe Septimius.

**TIXIER** (Nicolaus Augustus), ein französischer Poet,  
geboren zu Beaune 1672, trat, da er 19 Jahr alt  
war, in die Congregation des Oratorii 1691, und  
lehrte die Humaniora zu Mans und Condom, die  
Theologie aber zu Saumur. Nach 17 Jahren verließ  
er die Congregation, und erhielt nach einiger Zeit ein  
Canonicat zu St. Dportunus zu Paris, gab aber sol-  
ches nach 2 Jahren wieder auf, und gieng zurück in  
sein Vaterland, woselbst er den 3 Jan. 1721, im 49  
Jahre starb. Er war sonderlich in jambischen Versen  
glücklich, wie man denn drey lateinische Gedichte von  
diesem Metro in den Oeuvres posthumes de Santeuil,  
so 1698 zu Paris heraus gekommen, findet. Biblio-  
theque des auteurs de Bourgogne.

**TIZZONE**, hat Joh. Boccassii fiammetta ins Spani-  
sche übersetzt, und 1614 zu Brüssel edirt.

**TLUCZYNSKI** (Matthias), ein Jesuit aus Groß-  
Pohlen, geboren 1606, hat lange einen Prediger und  
Missionarium abgegeben, und Magnum thesaurum  
variarum indulgentiarum in lateinischer und poln-  
ischer

scher Sprache, occupationem jucundam essentialiter ad salutem necessariam, und vitam Alb. Mecinski in Japonia interemti geschrieben. Al.

de TOBAR (Petr.), ein spanischer Dominicaner, aus der andern Helffte des 17 Seculi, war Baccalaureus Theologia, und schrieb *Historia y milagros de la imagen de nuestra Señora de Chiquina*. Ech.

TOBH, siehe Schem - Tobh.

TOBHIOMI, ein unbekannter jüdischer Rabbi, welschem das Buch *וירא וירא* zugeschrieben wird. W.

TOBIAS, ober Tobit, aus dem Stamme Naphthas wurde von Salmanasser gefangen mit weggeführt, lebte aber doch in leidlichem Zustande, indem er dieses Königs Einkauf war. Jedoch soll er unter dem Sanherib wieder um alle das Seinige gekommen, und als er noch darzu blind geworden, aus Noth gezwungen worden seyn, seinen Sohn einer Schuldbesuerung wegen in Aethien zu schicken, nach dessen Zurückkunft er in bessern Stand wieder gesetzt worden, bis er endlich im Jahr der Welt 3250, im 102, oder nach der griechischen Edition im 158 Jahre gestorben. Sein Buch ist noch unter den Apocryphis des alten Testaments vorhanden. HL.

R. TOBIAS ben R. Elieser, ein gelehrter Jude aus dem 16 Seculo, schrieb *מורה נבוכים*, *Pesikta minor*, so zu Venedig 1546 in fol. gedruckt worden. Des sen Comm. in 5 Megilloth liegt in der bodlejanschen Bibliothec im Manuscript. W.

R. TOBIAS ben Mose, ein polnischer Jude von Nesrol in Wolhynien, in der andern Helffte des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, war aus priesterlichem Geschlechte, und begab sich nach entstandenem Kriege nach Padua, von dar nach Frankfurt an der Oder, wo ihn aber seine Glaubens-Genossen so sehr verfolgten, daß er wieder nach Padua, und endlich nach Constantinopel zog, allwo er kaiserlicher Leib- Medicus worden. Er schrieb *מורה נבוכים*, *opus Tobiae*, so zu Venedig 1708 in 4 gedruckt und zu Jeshus 1721 in 4 wieder aufgelegt worden. Er hat auch eben daselbst seines Vaters Predigten mit Zusätzen, unter dem Titel *ברכה טובה*, *benedictiones prosperitatis* durch Jacob Abaab ans Licht stellen lassen. W.

R. TOBIAS, ein Jude aus der Karaiten Secte, hat *מורה נבוכים*, *thesaurus desiderabilis* aus Prov. XXI, 20 geschrieben, so zum Theil in der Oppenheimer Bibliothec im Manuscript liegt, und von einigen unrecht vor ein cabbalistisches Werk pflegt ausgegeben zu werden. W.

TOBIAS Levita, ben Abraham Levita, ein Jude aus Saphet in Ober Galiläa, lebte noch zu Anfange des 17 Seculi, da sein Buch *מורה נבוכים* aus Prov. XXII, 1 zu Venedig 1605 in fol. gedruckt worden. Es enthält einen weisläufigen Comm. über verschiedene Stellen der 5 Bücher Moses, welcher wie Predigten eingerichtet ist. W.

TOBIAS, ein Benedictiner-Mönch aus einer vornehmen Familie in Kent, lehrte zu Cambridge die griechi-

sche und lateinische Sprache, ward hernach 726 Bischoff zu Rochester, und ließ Homiliarium, auch epistolae ad diversos. Bal. Pit. Fa.

TOBIT, siehe Tobias.

TOCCO, siehe Thoco.

de TOCCO (Carolus), ein alter Jetus von Palermo in Sicilien, oder wie andere wollen, von Chieta, lebte 1207, verwaltete unterschiedliche wichtige Chargen im Neapolitanischen, und schrieb *Leges Longobardorum cum argutissimis glossis*, welche zu Venedig 1537 in 8 gedruckt worden. M. To.

de TOCCO (Thomas), siehe degli Castelli.

TOCCO (Wilh.), siehe Wilhelm de Tocca.

TOCKLER (Conrad), ein Doctor Medicinā zu Leipzig, von Nürnberg, daher er auch Noricus genannt wird, studirte von 1495 an zu Leipzig, wurde daselbst 1500 Magister, 1511 Doctor, und 1512 Professor publicus ordinarius, starb ohne Erben 1530 den 10 Junii. Seine Verlassenschaft kam in die fürstliche Kammer, und wurde von den jährlichen Zinsen der ersten 2 Professorum Medicinā zu Leipzig ihre Besoldung verbessert, zugleich auch die dritte, nemlich Physiologica angerichtet, welche noch heutiges Tages Tockleria oder norical Professio genennet wird. Vog. Dop.

TODAC Levi, siehe Tedacum.

von TODENWART, siehe Wolff (Anton und Joh. Jac.).

TODESCHI, siehe Tudeschi.

TODESCHINUS (Adrian), ein Niederländer von Gent, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, war päpstlicher Capitain, und schrieb *Comment. de castrorum metatione & machinis bellicis*. Er starb zu Rom. Sw.

TODESCHINUS (Franc.), siehe Pius III.

TODINUS (Petrus Paulus), ein römischer Comödienschreiber von Utri, lebte im 17 Seculo, und verfertigte viel theatralische Gedichte. Man. To.

de TODISCO (Thomas), siehe Radinus.

R. TODROS ben Meshullam ben David Todros, ein gelehrter Jude, dessen Zeit, wenn er gelebt, nicht bekannt ist, hat des Abu Ismael Pharach Buch, *Oculus judicii* betitelt, darinne 60 philosophische Wercken nach Aristotelis Lehrsätzen abgefaßt enthalten sind, aus dem Arabischen ins Hebräische übersezt, davon das Manuscript im Vatican liegt. W.

TODROS, ein jüdischer Rabbi, dessen Zeit, wenn er gelebt, unbekannt, hat einen cabbalistischen Comm. in legem geschrieben, welcher in der Bibliothec des Drastoriti zu Paris im Manuscript liegt. Vielleicht ist dieser Todros mit dem vorigen einerley. W.

TODROS Levita, ein Jude von Karbonne in Frankreich, von dem *מורה נבוכים*, *porta reconditorum*, welche eine cabbalistische Erklärung des 19 Psalms in sich fassen, im Vatican im Manuscript liegen. Vielleicht ist er auch Verfasser von dem gleichfalls cabbalistischen Comment. in Aggadoth, welcher unter dem Titel

**Titel** תודרוס, thesaurus gloriae in der hebraeischen Bibliothec anzutreffen. Einige legen ihm noch Expositionem in 13 modos, quibus exponi solet Scriptura S. und Commentarium cabbalistieum in Pentateuchum bey, der in der Bibliothec des Dratorri zu Paris geschrieben liegt. W.

**R. TODROS**, ein jüdischer Levit, schrieb תודרוס ארבע, ascensiones fratrum aus Devr. XXV, 7, und starb 1287. W.

**TODTFELLER** (Christoph), ein bayerischer Jesuit von Urringen, geboren 1624, lehrte die Humaniora 6 Jahr, die Philosophie 5 Jahr, und die Theologie 9 Jahr, gab darauf einen Prediger ab, schrieb Orat. de immaculata b. V. conceptione; Orationem in funera Carl. ab Harrach, nebst viel andern Leichenreden und Predigten, und starb gegen das Ende des 17. Seculi. Al.

**TOELNER** (Carolus), ein Historicus, geboren 1660 zu Erenzenach, wurde, weil sein Vater D. Johann Carl Tölner, pfälzischer Rath und Beamter zu Erenzenach, frühzeitig verstorben, von seiner Mutter, die eine Tochter des pfälzischen Leib-Actzts Perri de Spina war, zu Heidelberg erzogen. Nachdem er allda studirt, that er eine Reise durch die Schweiz, Holland und Frankreich, suchte nach seiner Zurückkunft insonderheit die Geschichte der Pfalz in ein mehreres Licht zu setzen, und ließ daher seine bekannte historiam palatinam in folio drucken; erlangte auch damit solchen Beyfall, daß ihn der Churfürst von der Pfalz als seinen Rath und Geschichtschreiber in öffentliche Vestaltung nahm. Er that darauf eine Reise nach Bayern, Oesterreich, und nachgehends wieder in die Niederlande, und sammlete auf dieser Reise einen solchen Schatz, daß er, nachdem er auch die Stelle eines heftischen Rathes und Geschichtschreibers erhalten, den Anfang gemacht, gleicher Weise die heftischen Geschichte zu schreiben und an das Licht zu stellen. Aber er erschöpfte mit dergleichen beständiger Arbeit seine Kräfte dergestalt, daß er sich des stetswährenden Lesens und Schreibens einige Zeit enthalten mußte, und kurz hierauf wegen allzu sehr geschwächten Leibes 1715 den 3 Oct. Todes verbliehen. Herr George Christian Joannis hat über dessen historiam palatinam animadversiones geschrieben, welche man nebst einer Nachricht von Tölners Leben in Joannis miscellaneis historiarum palatinae findet.

**TOELLNER** (Justinus), von Gera, war Pastor zu Panitzsch ohnweit Leipzig, und wurde, als man ihn daselbst absetzt, Inspector im Wapfenhause zu Halle, starb 1718, im 63 Jahre, und schrieb von seiner unrechtmäßigen Absetzung; antwortete auch in der deutlichen Widerlegung auf D. Gottl. Gerhard Titii Gegeneinwürfe; und ließ ferner ein biblisches Spruch-Buch mit Reim; Gebeten; Unterricht von den Sonn-; Fest-; und Seyertagen durch das ganze Jahr u. a. m. drucken. Fab. Un.

**TOEMPLER**, siehe Temppler.

**TOEPFER**, siehe Figulus.

**TOEPFER** (Heinrich), ein Licentiatus Theologiae, gräflich-stollberg-wernigerodischer Hofprediger, und Consistorial-Rath zu Jfsenburg, schrieb Aphorismos homileticos, und starb den 27 April 1720, im 68ten Jahre.

**TOEPFER** (Johana), ein Schulmann von Naumburg, studirte zu Leipzig, und disputirte daselbst de principia & eo ejus est principium, ward Philosophia Magister, anfänglich 1659 Conrector zu Gera, und hernach von 1660 Rector in seiner Vaterstadt, schrieb Programmata: Casmina &c. und starb 1705 den 8 Dec. im 76 Jahre. La. SN.

**du TOICT** (Dionysius), hat 1686 *Hollands Heyl in Rompen* zu Amsterdam heraus geben lassen.

**TOINARD** (Nicolaus), ein Franzose, geboren zu Orleans den 5 März 1629, allwo sein Vater, Nicolaus Toinard, Herr von Willan; Blin; Präsident und Lieutenant-General von der Baillage, wie auch von dem Präsidial daselbst, war, legte sich von Jugend an mit allem Eifer auf die Sprachen, Historie, und besonders auf die Medaillen-Wissenschaft, worinne er auch so große Einsicht und Geschicklichkeit erlangte, daß die Antiquarii damaliger Zeiten sich zum öftern Rathes bey ihm erholten, und solches zwar um so viel mehr, weil er aus seinen vielerley Entdeckungen keine Geheimnisse machte, und den Gelehrten bey ihren Unternehmungen, so viel er konnte, behülflich war. Er starb zu Paris den 5 Jan. 1706. Man hat von ihm eine griechische Concordanz der 4 Evangelisten in folio, welche hochgeschätzt wird, ob er gleich die Vollendung des Drucks nicht erlebt hat; ferner einige Anmerkungen über *Lactantium de mortibus persecutorum*, die in des P. Baudrei Ausgabe von diesem Werke befindlich sind; zwey kurze lateinische Dissertationes, die eine über einige Medaillen von Trajana, Caracalla und Galba; und die andere von dem wahre Alter des Kaisers Commodi, welches er gleichfalls aus den alten Münzen erweist; und endlich eine Diskussion oder Critic über die Remarques des P. Bouhours, wegen der unter dem Namen Traduction de Mons bekannten Uebersetzung des neuen Testaments, in deren Vorrede der Verfasser ein albigensischer Abt genennet wird. Man weiß aber sonst, daß er sich gegen seine Freunde zu derselbigen ausdrücklich bekannt, und daß er selbst dem P. Riviere ein Exemplar davon verehret, welcher hernach die Apologie de Mr. Arnauld & du P. Bouhours contre l'auteur de guise sous le nom de l'Abbé Albigeois heraus gegeben, die aber dergestalt heftig und empfindlich gerathen, daß Toinard den P. Riviere deswegen bey dem Cansler Boucherat verklaget, wiewohl er nach der Hand die Sache liegen lassen. Sonst soll er auch nach einiger Vericht den größten Theil von *Norisi epochis Syromacedonum* verfertigt, und verschiedene andere Werke im Manuscript nachgelassen haben, davon ein Theil in die königliche, die übrigen aber in des Canslers d'Aguesseau Bibliothec gekommen. Lo. Pin. HL.

**TOIT** (Nicolaus), siehe Techo.

**FOK** (Heinrich), ein Domherr zu Magdeburg und Brandenburg, auch Hofprediger Churfürst Frederici des I. und II. zu Brandenburg, im 15. Seculo, war mit auf dem Concilio zu Basel, und ward von besagten Hetzen zu allerhand wichtigen Verrichtungen gebraucht. Er schrieb wider das heilige Blut zu Wilsnack in der Priegnitz, davon etwas in Ludoci Historie des besagten heiligen Blutes stehet, das übrige aber noch im Manuscript in der königlichen Bibliothec zu Berlin verwahret wird. Ludocus in gedachter Historie. Gundlings Leben Frederici I. und II.

**TOLAND** (Johann), ein Irländer, geboren 1670 den 30. Nov. in dem Dorfe Redcastle, nahe bey Londonderry, wurde in der Laufe Janus Janius genennet, welchen Nahmen er aber hernach, da ihn seine Schuler Cameraden deswegen zum öftern verspottet, auf seines Lehrmeisters Angeben, in Johannes verwanndte. Er trat in seinem 16. Jahre von der römisch-catholischen Religion, darinne er von einem Priester aus unehelichem Verschlag gezeugt worden, zu der reformirten, wurde zu Edinburg 1690 Magister, gieng nach Leiden, und darauf nach London, hielt es erst mit den Non-Conformisten, erklärte sich aber hernach, daß er sich zu gar keiner Secte halten könne. A. 1691 gab er sein englisches Gedichte *the tribe of Levi* heraus, welches eine Satyre auf die Geistlichkeit war, schrieb auch, weil er an den Non-Conformisten dieses auszusetzen gefunden, und die Systemata nicht leiden konnte, eine Dissertation unter dem Titel: *Systems of divinity exploded*, welche aber niemals gedruckt worden. An. 1696 kam zu London sein Buch *Christianity not mysterious* ans Licht, darinne er behaupten wolte, daß es keine Geheimnisse in der christlichen Religion gebe; welches Buch von vielen widerlegt, zu Dublin 1697 öffentlich verbrannt, und Toland, der sich dazumal dafelbst aufhielt, gezwungen wurde, heimlich davon zu gehen; worauf er sich mit einer Apologie vertheidigte. Weil er nun bey den Religions-Streitigkeiten keine Seite span, machte er sich wieder nach London, legte sich auf die Politic, gab 1698 *Miltons Werke*, nebst dessen Leben zu Amsterdam in 3 Folianten heraus; und vertheidigte sich, als er deswegen Streit bekam, in einem Buche unter dem Titel: *Amyntor, or a defence of Milton's Life*. Er schrieb auch um diese Zeit: *The militia reform'd*, und gab 1700 Jacob Harringtoni Werke, nebst dessen Leben, wie auch ein Gedichte unter dem Titel: *Cliro, a Poem on the force of eloquence*; 1701 aber ein Buch *Anglia libera*; in gleichen *the art of governing by Parties* und *Paradoxes of state* heraus. In eben diesem Jahre gieng er nach Deutschland, und beschrieb die Höfe zu Hannover und Berlin in 2 Briefen, welche 1705 zu London englisches, und 1706 zu Frankfurt deutsch ans Licht traten. Nach seiner Zurückkunft in Engelland, gab er den *Vindiciam Liberium*, welches eine Schutz-Schrift ist, und 1704 *Letters to serena* heraus. An. 1707 machte er *Matthaei Scheineri orationem philip-*

*picam ad excitandos contra Galliam Britannos*, in englischer Sprache mit Anmerkungen, und hernach auch lateinisch mit seinem Gallo aretologo 1709 zu Amsterdam bekannt. Hierauf that er 1707 zum andernmal eine Reise nach Deutschland, da er denn sowohl in Hannover, als in Berlin ziemlich kaisernüchtern empfangen, zu Düsseldorf aber von dem Churfürsten zu Pfalz mit einer goldenen Kette und Medaille, in gleichen mit 100 Ducaten beschenkt wurde, weil er desselben zum Favore seiner protestantischen Unterthanen heraus gegebene Declaration in die englische Sprache übersetzt. Nach diesem suchte er einem französischen Kaufmann, der sich in Holland niedergelassen, an dem kaiserlichen Hofe den Titel eines Reichsgrafen gegen eine große Summe Geldes zuwege zu bringen, welches ihm aber nicht gelang, und wendete sich ferner nach Prag, woselbst er sich von den irländischen Franciscanern ein schriftliches Zeugniß ertheilen ließ, daß er keinesweges aus unehelichem Verschlag, sondern vielmehr aus einer uralten und adelichen Familie, nicht weit von der Stadt Londonderry, entsprossen sey. Da aber der Geld-Mangel bey ihm einzureißen begunnte, eilte er nach Holland zurück, allwo er sich die Großmuth und Freygebigkeit des Prinzen Eugenii von Savoyen trefflich zu Nutzen machte, und hiernächst auch wieder einige Schriften edirte. Insonderheit gab er 1709 in dem Haag seinen *Adeisidamona, seu Titum Livium a superstitione vindicatum*, und die *Origines judaicas ans Licht*: wovon Jac. Sayes, Elias Benoist, Suetio und andern viel geschrieben worden. An. 1710 ließ er die *Lettre d'un Anglois à un Hollandois au sujet du Docteur Sacbeverell* drucken, welches die einzige von seinen Schriften ist, so er in französischer Sprache ans Licht gestellt. Als hierauf die bekannte Aenderung im englischen Ministerio vorgegangen, gedachte er seine Rechnung dabey zu finden, und verfügte sich daher wieder nach London, woselbst er auch in der That durch seine Feder, die er von den neuen Ministern, und insonderheit von dem Groß-Schatzmeister Harley zu allem gebrauchen ließ, so viel gewann, daß er davon das Landhaus Epsom in der Provinz Surrey erkauffen, und eine Zeitlang allda mit seinen Freunden in allerhand Ergögligkeit leben konnte. Als aber der Vorrath am Gelde zu Ende gegangen, und er sich deswegen bey gedachtem Mr. Harley von neuem gemeldet,ehrte ihm dieser Minister, der mittlerweile schon mächtig genung worden, und ihn also weiter nicht nöthig hatte, den Rücken, wodurch er nicht allein in seinen vorigen Zustand, und auf seine alten Manieren wieder verfiel, sondern auch ein Blatt und eine Schrift über die andere zu Verunglimpfung des neuen Ministerii, welches er selbst vorhero, da man ihn reichlich dafür bezahlet, gegen das alte so nachdrücklich heraus gestrichen, in die Welt ausfliegen ließ. Doch richtete er daneben seine Gedanken auch auf andere Dinge, und schrieb nicht allein 1712 und 1713 unterschiedliche den Staat von Engelland bes



treffende Abhandlungen, sondern übersezte auch 1714 *Crameri elogium & simulacrum Sophiæ Principis hano-veranæ* ins Englische, ließ es auch mit seinen Anmerkungen drucken. Hierauf gab er *Reasons for naturalizing the Jews* heraus, um dadurch zuwege zu bringen, daß man die Juden in Engelland naturalisiren sollte. An. 1718 erschien er mit seinem Nazareno, welchen Hr. Cangler von Mosheim in einem besondern Buche und Thom. Mangley in den Remarks upon Nazareno widerlegt. An. 1720 kam sein Tetradymus, und das Pantheiticon, seu formula celebrandæ societatis socraticæ heraus, welches sein Glaubens-Beskenntniß enthält, und von ihm einem vornehmen Herrn in Engelland mit diesen hinein geschriebenen Worten überschickt worden: O sempiternæ Bacche, qui reficis & recreas vires deficientium, adis nobis propitius in pocula poculorum amen. Sonst hat er auch *Jordani Bruni Spaccio della bestia trionfante*, und Clerici Schrift de incredulitate ins Englische übersezt drucken lassen, seine rempublicam judaicam aber, und die Historie des Canonis N. T., nebst noch andern von ihm versprochenen Wercken, hat er niemals heraus gegeben, und ist 1722 den 22 März gestorben. Einige Tage für seinem Tode machte er sich selbst folgende Grabchrift:

H. S. E.

JOHANNES TOLANDUS

Qui, in Hibernia prope Deriam natus,

In Scotia & Hibernia studuit,

Quod Oxonii quoque fecit adolescens,

Atque Germania plus semel petita,

Virilem circa Londinum transegit ætatem.

Omnium literarum excultor,

Ac linguarum plus decem sciens,

Veritatis propugnator,

Libertatis assertor:

Nullius autem sectator aut cliens,

Nec minis nec malis est inflexus,

Quin quam elegit vitam perageret;

Ucili honestum antefrens.

Spiritus cum æthereo patre,

A quo prodiit olim, conjungitur:

Corpus item, naturæ cedens,

In materno gremio reponitur.

Ipsæ vero æternum est resurrecturus:

Ac idem futurus Tolandus nunquam.

Natus Nov. 30

Cætera ex scriptis pete.

Seine im Manuscript nachgelassene Schriften, wovon unter das Specimen of the critical history of the celtic Religion and learning, containing an account of the Druids vor andern zu mercken, sind nach seinem Tode gesammelt, und zu London unter dem Titel: Collection of several pieces, 1726 in 2 Octav. Bänden heraus gegeben worden, wobey man auch eine neue und ausführliche Beschreibung von seinem Leben antrifft. Es sind von ihm viel widerwärtige Judicia gefällt, und er bald für einen Atheisten, bald für

einen Socinianer, bald für einen Martin, der selbst nicht wisse, was er glaube, gehalten; von seinem Leben und Schriften aber ein schöner Commentarius von Herrn Cangler von Mosheim geschrieben worden, welchen er seinen Vindiciis antiquæ Christianorum disciplinæ fürgesezt. B. g. Nic.

TOLEDANO (Garfias), ein Licentiatius Juris, und Advocat zu Salamanca, florirte 1618, und schrieb *Lucernam rubricarum & titulorum in tres posteriores lib. Codicis justiniani &c.*; hinterließ auch *Lucernam ad Digestorum integrum corpus; ad Codicis lib. 9; ad quinque Decretalium.* Ant.

TOLEDANO (Joh. Baptista), ein spanischer Rechts-Gelehrter, von dem aber die eigentliche Zeit, wenn er gelebt, unbekannt, hat *Ararium utriusque juris* geschrieben. Ant.

TOLEDANO (Michael), ein spanischer Presbyter und Poet von Cuenza, lebte um 1644, und schrieb *Minerva sacra, seu varia poemata.* Ant.

de TOLEDO (Alphonfus Alvarez), hat 1513 *los Morales de S. Gregorio* aus dem Lateinischen ins Spanische übersezt in 2 Tomis heraus gegeben. Ant.

de TOLEDO (Andreas), aus dem Orden der heiligen Dreieinigkeit, von Toledo, ward Provincial seines Ordens in Castilien, schrieb *Elogios del santissimo Nombre de Maria*, und starb zu Madrid 1647. Ant.

de TOLEDO (Ferdinandus Alvarez), ein Spanier aus Andalusien, lebte zu Ende des 16 Seculi, war ein guter Poet, und schrieb in Versen *Paven indomito seu de rebellione Indorum chilensium.* Ant.

de TOLEDO (Garfias), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb *Compendium privilegiorum ordinis D. Hieronymi; indulgentias VII ecclesiarum urbis, imo & omnium ecclesiarum urbis, item Hierusalem & Compostelle.* Ant.

de TOLEDO (Gundisalvus), ein spanischer Medicus, lebte zu Anfange des 16 Seculi, als Leib-Ärzt bey der Königin in Frankreich, und schrieb zur Vertheidigung der Astrologia judiciaria eine *Epistolam apologeticam*, welche zu Lyon 1508 in 4 gedruckt worden. Ant.

de TOLEDO. (Johannes), siehe Johannes.

de TOLEDO (Ludovicus Alvarez), ein spanischer Graf aus dem Geschlechte von Drovesa, geboren zu Valberas im Leonischen, ward ein Augustiner-Eremit, gab hernach in West-Indien einen eifrigen Heidens-Befehrer ab; florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Sermones de las Dominicas del anno; sermones de Quaresma, Paschas, fiestas de N. S. y de los Santos*, wie auch *Sermones de difuntos*, von denen er aber nichts in Druck geben wollen. Ant.

de TOLEDO (Ludovicus Nunnez), Herr von Bilsafranca, ein vornehmer Spanier im 16 Seculo, schrieb ein Chronicon, welches er König Philippo II bedickirt. Ant.

de **TOLEDO** (Ludovicus Tribaldos), von Tebar, ohnweit Cuenza gelegen, geböhren 1558, ward Professor Rhetoricä zu Alcalä des Henares, schrieb *Epinesin ibericam, seu de laudibus Hispaniæ* in Versen; ließ auch im Manuscript tract. de Ophira regione; emblemata 250 cum commentariis; eine spanische Uebersetzung des Pomponii Melä 1c. und starb zu Madrid 1634 den 19 Oct. Ant.

de **TOLEDO** (Petr.), siehe Garzia.

de **TOLEDO** (Petrus Jacobus), ein spanischer Medicus, stand bey dem damaligen Vice-Re von Neapolis, dem Marqves von Villafranca als Leib-Argzt in Bedienung, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de methodo opus, ad Galeni cæterorumque medicorum & philosophorum libros aperiendos, gab einen Tractat de morbis puerorum zu Lion 1538 in 8 heraus, hinterließ auch in italiänischer Sprache eine Schrift von dem An. 1538 in dem neapolitanischen Lande verspürten Erdbeben. To. Ke.

de **TOLEDO** (Petrus Mexia), ein spanischer Theologus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Muestra de la pena y gloria perpetua; Declaracion del Paternoster en dialogo.* Ant.

**TOLENSIS** (Franciscus), siehe de Backer (Franciscus).

**TOLET** (Franciscus), ein Theologus der römisch-catholischen Kirche, war 1532 zu Corduba in Spanien geböhren, und studirte zu Salamanca, allwo er im 15ten Jahre seines Alters Professor Philosophiæ wurde. Nach diesem trat er in den Jesuiten-Orden, und lehrte zu Rom in der Philosophie und Theologie mit großem Applausu, war hernach bey verschiedenen Päbsten Hosprediger, bis ihn Clemens VIII 1593 zum ersten Cardinal aus dem Jesuiten-Orden machte. Er behalf sich mit schlechten Speisen, lebte sehr mäßig, starb endlich 1596 im Junio, nach der gemeinen Sage am Giffte, und hinterließ viel Schrifften, als Comment. in Johannem; in 12 capita Lucæ; in ep. ad Romanos; Comment. in Aristotelis logicam, physicam, libros de anima, & libros de generatione & corruptione; Summam casuum conscientia, die Rich. Gibbon 1629 auflegen lassen; libros 4 de institutione sacerdotum; instructionem ad logicam; sermones in psalmum 31; tractatus duo in Pauli epistola duo loca; im Manuscript aber etliche Bände Predigten; Commentaria in universam summam theologiae S. Thomæ, und explicationem bullæ œnæ. Seine Opera philosophica sind 1615 zu Eöln in 4 zusammen gedruckt worden. Al. Teisl. Cra. Ant. PB.

**TOLET** (Franciscus), ein geschickter und im Steinschneiden geübter Chirurgus zu Paris, florirte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb *Traité de la lithotomie*, so zu Paris 1682 in 12 gedruckt, auch nachmals ins Deutsche übersetzt worden. AE.

**TOLET** (Johann), ein Engelländer, ward aus einem Cistercienser-Mönch von Innocentio IV 1244 zum

Cardinal; Priester St. Laurentii in Lucina, und endlich von Urbano IV um das Jahr 1261 zum Bischoff von Porto gemacht. Nach den damaligen Zeiten besaß er in geist- und weltlichen Wissenschaften eine sonderbare Gelehrsamkeit, war dabey von einem muntern und scharffsinnigen Geist, und wußte einen ziemlichen guten Vers zu schreiben: wie er denn unterschiedene Elegien, Epigrammata und Satyren, ingleichen einige philosophische, theologische und historische Werke, nebst etlichen Oracionen verfertigt. Zu der Wahl Gregorii X soll er durch einen kurzweiligen oder spitzigen Einfall ein großes beygetragen haben. Denn als nach dem Tode Clementis IV die Cardinäle wegen Ersetzung des päbßlichen Stuhls bis in das dritte Jahr uneins gewest, und endlich den 1 Sept. 1271 vom neuen, mehr aus Gewohnheit, als mit dem rechten Vorsatz dieser Sache ein Ende zu machen, sich versamlet, gab dieser Tolet den Rath, man solte das Dach abdecken, damit der Heilige Geist desto besser zu ihnen kommen, und ihre getrennte Gemüther desto leichter bewegen könnte, endlich einmal der ganzen Christenheit ein nützlich Oberhaupt zu geben. Hier auf recommendirte er ihnen mit besondern Nachdruck die großen Verdienste Theodori von Viacenza, Archie Diaconi von Bütlich, welcher auch alsbald mit einmüthigen Stimmen, unter dem Rahmen Gregorii X als Pabst proclamiret ward. Er starb zu Lion den 13 Jul. 1274. Eg. Ug.

**TOLET** (Petrus), ein Hospital-Medicus zu Lion, florirte in der Mitte des 16 Seculi, übersezte das sechste Buch des Pauli Aegineta de chirurgia, und Galeni Tractate de tumoribus contra naturam, wie auch de ratione curandi per venæsectionem ins Französische, gab diese Version zu Lion 1540 in 8 heraus, ließ auch des Paul. Bagellardi opusculum de morbis puerorum mit seinen beygefügten Zusätzen an eben dem Orte 1538 in 8 wieder auflegen. Cr. Ke.

**TOLETANUS** (Gerhardus), ein Medicus von Cremona, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersezte nebst Vesalio und Corino die Werke des Rhazes aus dem Arabischen ins Lateinische, welche Version zu Basel 1544 in folio ans Licht getreten. Li. Ke.

**TOLETANUS** (Julianus), siehe Bertharius.

**TOLETANUS** (Julianus), siehe Pomerius (Julianus).

**TOLETANUS** (Ludovicus), siehe Ludovicus Tolletanus.

**TOLGSDORFF** (Erdmann), ein Jesuite in Preussen, war Missionarius in Liefland, schrieb in liefländischer Sprache Catechismus; Nomenclatores; Predigten; Hymnos & Antiphonas ecclesiæ, und starb den 4 Oct. 1620, im 70 Jahr. W, d. Al.

**TOLL** (Adrian), ein holländischer Medicus von Leiden, florirte um die Mitte des 17 Seculi, ließ des Galeni commentaria in aphorismos Hippocratis mit seinen Anmerkungen heraus gehen, stellte des Joh. Stockeri

*Stoekeri praxin medicam* und *Jo. Mays praxin auream* vermehret aus Licht; machte zu der *historia gemmarum & lapidum des Boetii de Boodt* einige Zusätze, welches letztere Werk zu Leiden 1636 in 8 editum worden; schrieb auch *notas ad Theophrasti tractatum de lapidibus*; auch *Jo. de Laet tract. de gemmis & lapidibus &c.* Li. Ke.

**TOLLEN** (Henricus), ein Philosophus und Theologus, geboren zu Göttingen 1629 den 23 August, begab sich, nachdem er auf dem Pädagogio in seiner Vaterstadt studiret, nach Helmstädt, nahm 1653 allda die Würde eines Magistri an, ward in dem folgenden Jahre Pädagogiarcha, 1675 aber Superintendent und zugleich Professor Theologia zu Göttingen, woselbst er auch den 2 May 1679 gestorben. Seine Schriften sind: *rhetorica ex Aristotelis & Ciceronis libris maximam partem concinnata*; *logica gœttingensis*; *ethica & politica*; *propædia mathematica &c.* Zeusmann Geschichte; Beschreibung der Stadt Göttingen.

**TOLLENARIUS** (Jo.), ein Jesuite, geboren zu Brügge 1582, verwaltete effliche wichtige Aemter seines Ordens; starb zu Antwerpen 1643 den 11 April, und hinterließ *speculum vanitatis*, oder *comment. über den Prediger Salom. u. a. m.* Al.

**TOLLEY** (David), auch Talley, Taulæus oder Tavelegus genannt, aus Devonshire, war in der Medicin und Humanioribus wohl erfahren, schrieb *Progymnasmatia grammaticæ græcæ*; *grammaticam regiam*; *thematata Homeri &c.* und starb nach 1551. Wo.

**TOLLIER** (Ysembard), ein Cistercienser von Rouen, war ein parisischer Doctor Theologia, und Professor an dem Gymnasio St. Bernhardi, zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb in prima capita *Genesis*; *sermões de tempore & Sanctis.* Vi. Fa.

**TOLLIIUS** (Adrian), siehe Toll.

**TOLLIIUS** (Alexander), ein Professor Philosophiæ zu Leiden, von Utrecht, war Cornelii und Jacobi Bruder, florirte 1670, und gab unter andern *Appianum Alexandrinum cum notis variorum* heraus.

**TOLLIIUS** (Cornelius), ein Bruder Alexandri und Jacobi, von Utrecht bürgerlich, war Eloquentiæ und græcâ Lingvâ Professor, auch Secretarius der Academie zu Harberwick, florirte zwischen 1647 und 1652, und gab ein Supplement zu Valeriani Tractat de infelicitate literatorum, darinne er sonderlich einige Frankosen anführt, welches Jo. Burc. Menck seinen *analectis de calamitate literatorum* einverleibet; in gleichen *Palæphatum de incredibilibus cum notis*; *Joan. Cinnamum gr. & cum sua latina versione ac castigatione*; *orat. in obitum Jo. Andr. Schmitzii &c.* heraus, wolte auch den *Valer. Maximum* editen. Er soll Isaac Vossii Famulus gewesen seyn, und von ihm viel diebischer Weise an sich gebracht haben. Bur.

**TOLLIIUS** (Jac.), ein Bruder Alexandri und Cornelii von Utrecht, studirte daselbst und promovirte in Do-

ctorem Medicinæ, kam hernach zu Nic. Heinso als Reise; Secretair, führte sich aber bey ihm noch schlimmer, als sein Bruder Cornelius bey Vossio auf, wurs de anfangs Rector zu Gouda, aber auch, weil er in Reden zu frey gewesen, bald wieder abgesetzt; begab sich hierauf nach Nortwich, woselbst er practicirte, und die Jugend unterrichtete, bis man ihn als Rector nach Leiden, und endlich zum Professore Historiarum, græcâ Lingvâ und Eloquentiâ nach Duisburg berief. Er verließ aber diese Stelle, und gieng unter dem Vorwande, die ofenische und andere berühmte Bibliotheken zu besehen, durch Deutschland nach Italien, allwo er zur römischen Kirche übertrat, aber auch, weil er nicht, wie er verhofft hatte, befördert ward, wieder nach Utrecht zurück kehrte, und daselbst in getheim Collegia las; bis es ihm von der dasigen Academie untersagt wurde: worauf er in der Stille und der größten Armut 1696 zu Utrecht starb. Seine Schriften sind: *Gustus animadversionum criticarum ad Longinum, cum observatis in Ciceronis orat. pro Archia*; *fortuita, in quibus præter critica nonnulla, tota fabularis historia græca, phœnicia, ægyptia, ad chymiam pertinere, asseritur; notæ in Lucianum de calumnia; insignia itineris italici quibus continentur antiquitates sacræ; epistolæ itinerariæ posthumæ, die Henr. Christ. Henninius 1700 zu Amsterdam heraus gegeben*; *Aufomius cum notis variorum*; eine lateinische Version von *Fam. Nardini* Roma vereri, so in *Grævii* Thes. antiquit. roman. Tom. IV stehet; *notæ in Bened. Bacchinum de sistris eorumque figuris*, die man eben daselbst Tom. VI findet; *notæ in Lactantium*, die in des Bauldry Edition stehen; *Sapientia insaniens s. promissa chymica; emanuductio ad cælum chymicum*; *orat. inaugural. de fontibus eloquentiæ Duisburgi habita*, so man bey seinen Fortwits antrifft; und versprach den *Aristænetum, Artemidorum, Lucretium, Sallustium, Pbedrum, Florum*, collectionem chirurgorum græcorum, collectionem poetarum græcorum chymicorum, wie auch *dissert. de Bibliotheca budensî ejusque reliquiis* zu editen, von welchen letztern zum theil noch einige im Manuscript liegen. Bur.

**TOLLIIUS** (Nic.), ein Pfarrer zu Bejenstet in Stormarn, war noch 1684 im Leben, und schrieb *evangeliorum dominic. & festivalium dispositionem textualem tripartitam latino-germanicam adjectis rhythmis germano-dactylicis*; *Leich*; und andere Predigten. Mol.

**TOLLNER**, siehe Tœllner.

**TOLLMANN** (Simon), ein Doctor Juris von Stralsund, war erst Advocatus zu Cöln, hernach Rath; Consulent und Advocatus zu Straßburg, hierauf Syndicus, und letzters Professor Juris zu Rostock, starb den 12 December 1630, im 67 Jahr, und ließ *disp. de procuratoribus & defensoribus*; *de injuriis cum strictim in genere cum fusc & in specie*; *de injuria reali, verbali, simplici & famoso libello*; *de furtis*;

furtis; de sicariis & veneficiis; de crimine majestatis laese tam divinae, quam humanae &c. W, d.

**TOLMER** (Johann), hat 1593 gelebt, und librum de Papatu romano ejusque religione catholica romana in heroischen Versen geschrieben.

**TOLOMEI**, siehe Ptolemäus.

**TOLOMEI** (Aeneas), ein Dominicaner von Siena, war in der Gottesgelahrtheit und in beyden Rechten wohl erfahren, lehrte mit großem Ruhm, war Inquisitor zu Siena, starb daselbst 1348, und hinterließ einen tr. de paupertate Christi im Manuscript, welcher im Collegio S. Dominici zu Siena aufbehalten wird. Ech.

**TOLOMEI** (Claud.), ein Edelmann von Siena, war Doctor Juris und Titular-Bischoff, lebte zu Rom im Anfange des 17 Seculi, und schrieb italiänische Briefe, Orationes, Dialogos und Carmina &c.

**TOLOMEI** (Joh. Baptista), ein Cardinal, geboren drey Meilen von Florenz auf einem Landgute seines Vaters, der bey der Groß-Herzogin Victoria Auditore war, 1653 den 3 Decembris, studierte bey den Jesuiten, wurde zu Rom bey den Patribus Somaschis in dem Collegio clementino erzogen, und trieb darauf zu Pisa die Rechtsgelahrtheit und scholastische Theologie. Anno 1673 nahm er den Jesuiten-Orden an, da er kaum das 20 Jahr angetreten hatte, mit dem Vorsatz, einmahl als Missionar nach Indien oder andere entlegene Länder zu gehen: übte sich noch einige Zeit in der Reber-Kunst, Poesie, der griechischen und andern Sprachen, und begab sich endlich in das Collegium romanum, die Metaphysic. bey dem berühmten P. Octavio Cataneco zu hören. Anno 1677 wurde er zum Rector der Schule zu Ragusa in Dalmatien bestellt, allwo er auſser viel besondern thematibus, auch viel lateinische Verse von dem damaligen Türcken-Kriege, aus dem Stegreif mit solcher Geschwindigkeit in die Feder dicirte, daß ihm niemand geschwinde genug nachschreiben konnte, und hielt eine Leichen-Rede auf Nie Bona, welche zu Ancona gedruckt worden. Anno 1679 wurde er nach Rom zurücke beruffen, allwo er mit großem Zulauff predigte. Anno 1684, als er schon Priester war, erwehlt er selbst, zum Zeichen seiner Demuth, die Jugend in den ersten Gründen des Christenthums und der Grammatic zu unterweisen. Anno 1688 wurde er zum Procuratore generali seines Ordens erwehlet, und legte sich mit solchem Eifer auf die Rechte, daß sich die vornehmsten Advocaten zu Rom seines Raths bedienten. Anno 1692 that er öffentlich Professur von den 4 Gelübden; und als man ihn weiter befördern wolte, schützte er sein Unvermögen und Ungeschicklichkeit vor. Er mußte aber dennoch die philosophische Professur im römischen Gymnasio antreten, allwo er eine philosophiam mentis & sensuum, secundum utramque Aristotelis methodum pertractatam herausgab. Anno 1697 erhielt er Erlaubniß, die theologischen Streitigkeiten, welche seit Bellarmini Zeiten nicht waren in diesem Collegio gelehret worden, wie

der vorzutragen. An. 1698 wurde er zum Rector dieses Collegii erwehlt, blieb aber dabey Rector Controversiarum, und ließ conclusiones polemico-dogmaticas de Christo Deo drucken. Dabey sorgte er vor Vermehrung des Musei kircheriani und der Bibliothec, und ließ, um den Professoribus das Nachschlagen der Bücher zu erleichtern, in 4 großen Folianten weitläufige Indices materiaram, die er selbst mit eigener Hand verfertigt hatte, abschreiben und auf die Bibliothec setzen. Bis 1706 verwaltete er die Professionem polemicam, in welchem Jahr er über die hebräische Sprache zu lesen anfieng, und darinne bis 1709 fortfuhr, da ihm die bloſſe Sorge für die Bibliothec übrig blieb. Kurz darauf wurde er Consulator der Congregationis Rituum und Examinator der Bischöffe: er würde auch schon 1706 seine Wahl zum Generalat seines Ordens nicht haben abwenden können, wenn er nicht ein Breve von dem Pabst ausgebracht, daß man ihn damit verschonen solle. An. 1710 wurde er Rector im deutschen Collegio, und 1712 ernannte ihn der Pabst Clemens XI zum Presbytero Cardinali tituli S. Stephani rotundi super montem caelium, welches er zwar in einem nachdrücklichen Schreiben an den Pabst abzulehnen suchte, aber von demselben Befehl erhielt, zu gehorsamen. Er begab sich darauf wieder in das Collegium romanum, erwehlt daselbst zwey schlechte Zimmer zur Wohnung, und ließ seine Bedienten, um sich seiner erlangten Cardinals-Würde gemäß zu bezeigen, den daneben gelegenen Palast beziehen, auch das Buch des P. Hieronymi Piatti de Cardinalis dignitate & officio wieder auflegen. Er saß in 7 Congregationen, des heiligen Officii, des Concilii, der Indulgentien und Reliquien, des Examins der Bischöffe, der geistlichen Rituum, des Indicis und der apostolischen Visitation, ingleichen in beyden auſserordentlichen, der morgenländischen Sprachen und der Reforme, und nahm sich derselben mit so großem Fleiß und Eifer an, daß fast iederman seiner Meinung zu folgen pflegte. Er verstand die griechische, hebräische, chaldäische, syrische, arabische, illyrische, französische, spanische und englische Sprache, und hatte einen Auszug von allen canonibus conciliorum, wie auch florilegia der griechischen und lateinischen Kirchväter gemacht, sonderlich aber mit großem Fleiß die 4 Tomos von Bellarmini controversiis, und die 4 Tomos von des P. Gregorii di Valentis commentariis theologis über alle Fragen der Summæ Thomæ Aquinatis zusammen ins Kurze gezogen; aus denen annalibus Saliani und Baronii, wie auch denen 4 Tomis Saresii de religione und der theologia dogmatica Petavii Auszüge gemacht; ingleichen über die besten Theologos in italiänischer Sprache Compendia verfertigt, welche sein Vetter, der P. Johann Philipp Tolomei, nach dessen Absterben in die Hände geerbt. Er hat auch an einer Fortsetzung der controversiarum Bellarmini gearbeitet, welche er vindicias und addiciones nennet. Er wolte dessen Werck nach der collinischen Edition wieder auflegen, und da es

aus

aus 4 Theilen besteht, in 8 Tomos absondern lassen, damit die weitläufftigen Anmerkungen, Zusätze und Vertheidigungen, theils gleich unter den Text, theils auch vor oder nach jedem Capitel könnten beygefügt werden. Sechs Foliauten von diesem Werke hatte er schon ins reine schreiben lassen, auſſer verschiedenen kleinen Bändgen von den öffentlich gehaltenen Lectio- nen. Es fand aber dieses Werk, als es in den Druck kommen sollte, in der Censur einigen Widerspruch: und als der P. Tolomei Cardinal wurde, ließ er solches gar liegen. Wenn andere des Morgens früh aufstun- den, fieng er schon an zu studiren, weil er eine Stunde eher aufgestanden war, seine Andacht zu verrichten. Er war so unter die Bücher verſteckt, daß er auf die Frage, wo er schlief? zu antworten pflegte: entweder die Bücher schlafen vor mich im Bette, oder ich schla- fe auf den Büchern. Er schlief auch in der That, meis- tens entweder auf einem Stuhle, oder kniend an ei- nem Stoß Bücher angelehnt, die ihm stat des Kopf- Küssens dienten, wenn ihn der Schlaf im Lesen über- fiel; oder auf einem harten Bette ohne sich aus; zu lei- den. In 35 Jahren hat er niemals Abends gespric- set, um die Zeit zu gewinnen: wobey er meist die Helffte des Nachts zum Studiren angewendet, ohne etwas vom Fieber und Kopfweh zu wissen. Die zwey Jahr, die er zu Ragusa der Schule vorgestanden, ist er nicht mehr als 2 mal aus dem Hause gekommen. Als er Cardinal worden, richtete er eine Academie von jungen Leuten in seinem Pallast auf, die hernach zu Rom zu geistlichen Aemtern befördert wurden. Alle Wochen, wenn die Congregatio Concilii gehalten wur- de, mußte sein Secretair die Sachen, welche in der Con- gregation vorkommen solten, diesen jungen Leuten austheilen, damit sie untersuchen möchten, wie diesel- ben entschieden werden solten. Donnerstags nach dem Mittags- Essen kamen diese jungen Leute, eben auf die Art, wie gedachte Congregation zusammen, denen auch wohl einige Prälaten und Secretaire anderer Cardinale beywohnten. Der Cardinal präsidirte, und stand oben an einer langen Tafel; zu beyden Seiten die jungen Leute, und unten der Auditore, welcher Secretarius-Stelle vertrat, und den Anfang machte. Alsdenn trug ieder von denen Jünglingen die Sache vor, so ihm aufgetragen war, und der Car- dinal erörterte zuletzt alle Zweifel und Schwierigkei- ten, so dabey vorfielen. Diese Academie wurde il Rotino del Cardinal Tolomei genennet, war aber von den andern Rotini zu Rom ganz unterschieden, die diesen Nahmen von ihrer Aehnlichkeit mit der Quo- ta romana haben. Dabey war dieser Cardinal sehr freigebig gegen die Armen, und wendete, wie sein Hof- meister bezuget, in 14 Jahren 25000 Thaler auf dies- selben, ob er gleich kein Vermögen hatte, und jährlich nur 6000 Thaler Einkünfte besaß. Er war auch so wenig beflissen, sich selbst zu bereichern, daß er eine jäh- rliche Pension von 500 Thalern, die ihm der Pabst an- bot, ausschlug; und als er genöthiget wurde, eine andere von 300 Thalern anzunehmen, die Helffte das

Gelehrte. Lexic. Tom. IV.

von dem Spital St. Gallicani gab, und die andere Helffte unter zwey seiner Andernandten, und 2 seiner Haus-Genossen theilte. Endlich starb er 1726, den 9 Jan. an einer Disuria und dazu geschlagenen Ent- zündung. Gi.

**T O L O M E I** (Laelius), ein Patricius aus Siena, ge- bohren 1565, trat 1587 in die Jesuiten- Societät, lehrte die Moral- Theologie, predigte in den vor- nehmen italiänischen Städten, und starb zu Siena den 9 Nov. 1652, nachdem er im Italiänischen eine Predigt von Maria Magdalena, und ohne Meldung seines Rahmens, christliche Sterbens-Regeln, inglei- chen ein kleines Buch von der Devotion gegen die Maria Magdalena geschrieben. Al.

**de T O L O M E I S** (Bonaventura), ein Dominicaner von Siena, that sich durch seine Predigten in ganz Italien hervor, starb aber an der 1348 grassirenden Seuche, als er denen damit beschaffeten am meisten hülfliche Hand leistete, und hinterließ tr. de contem- tu mundi, s. de mundi vanitate; de gravitate pec- cati & de recidivæ damnis; de cognitione sui ipsius it. de castitate; Sermones de Adventu, quadragesima, Dominicis & Sanctis per annum, it. de defunctis; exercitia spiritualia; de B. Ambros. Sanfedonii mi- raculis. Sein Leben hat Greg. Lombardelli bes- schrieben. Ech.

**de T O L O S A** (Augustin.) ein Augustiner-Mönch in Spanien, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb: *Aranjuez del alma*, welches Werk *Lupercius Leonb. de Argenſola* in Verse gebracht, unter dessen Gedichten es sich auch befindet. Ant.

**de T O L O S A** (Franc.), ein spanischer Minorit aus Biscaya, lebte 1612 und schrieb *demonstrationes catho- licas*. Ant.

**de T O L O S A** (Joh.), ein spanischer Augustiner- Mönch von Salamanca, lebte um 1580, war Magis- ter Theologia, hielt sich meist in Aragonien auf, erklärte allda die heilige Schrift, ward hierauf Præs- fectus des Convents zu Salamanca, und schrieb *Aran- juez del alma; indulgencias de la Correa de S. Agu- stin; discursos predicables*. Ant.

**de T O L O S A** (Joh. Cortes), ein Spanier von Mas- drit, stammte aus einer fürnehmen Familie her, lebte 1617, und schrieb: *Lazarillo de Munzannares y cinco novelas; discursos morales de cartas y novelas*. Ant.

**T O L O S A** (Marcellus), ein Clericus regularis von Neapolis, hat unterschiedene Schriften, z. E. tracta- tum de prædestinatione & trinitate im Manuscript hinterlassen. Nach seinem Tode kamen auch dessen deliciae spirituales animæ orantis 1618 ans Licht. To.

**de T O L O S A N I S** (Jo. Maria), ein Dominicaner aus dem Florentinischen, war Professor der Theologie un- ter den Seinen, dabey ein guter Historicus und Ma- thematicus, verstand wohl griechisch und lateinisch, legte sich auch sehr auf die Antiquitäten, schrieb: *de purissima veritate div. scripturæ adversus errores hu-*

Si ii manos;

manos; de correctione calendarii pro vera celebratione paschatis; de computatione annorum; de Maria Magdalena; Compendium vitae S. Antonii; Epigrammata epistolarum &c. welche noch alle zu Florenz im Manuscripte liegen, und starb um 1545. Ech.

**TOLVE** (Onuphrius), ein Minorit aus dem Neapolitanischen, starb 1640 zu Rom, und schrieb: Antidotum contra tria venena, pro suscipiendo rite sacramento poenitentiae. To.

**TOMACREDUS**, siehe Tamacedus.

**TOMÆUS** (Nic. Leonicus), siehe Thomasus.

**TOMASI**, siehe Thomasius.

**TOMASINUS**, siehe Thomasinus.

de **TOMASIS** (Simon), ein Dominicaner von Brescia, starb 1418 als Bischoff zu Brugneto, und hinterließ tr. de regularium privilegiis; tr. contra impugnantes religiones ab apostolica sede approbatas. Ug. Ech.

**TOMASSI** (Joseph Maria), siehe Tommasi.

**TOMASSONI** (Thom.), ein Dominicaner von Rom, ward 1644 Doctor Theologia, 1652 Bischoff von Umbriatico, schrieb decretorum apostolicae sedis, conciliorum, sacrarum congregationum & Patrum auream catenam; hæresin debellatam, und starb den 25 Oct. 1654, im 39 Jahr. Ug. Ech.

**TOMATIS**, oder Thomasius, (Marc. Ant.), ein Jætus aus dem Flecken Carabonica in Ligurien, war anfangs Auditor Rotæ zu Macerata, hernach seit 1641 Bischoff zu Bitetto, und schrieb Volumen decisionum Rotæ maceratenensis. Ug. Ol.

**TOMBERG** (Herboldus), ein remonstrantischer Prediger zu Gouda, gab daselbst 1612 heraus *de kleine Sandberg van Parabelen en gelykenissen uit de groote Bybel der edeler nature, uit de H. Schriftuur; uit de historien, en uit de Bevindelykheit.*

**TOMBES** (Johannes), ein Engländer, geboren zu Beaudley in Worcestershire 1602, wurde Baccalaureus Theol. wie auch Prediger zu Lemster in der Grafschaft Hereford, welches Amt er aber, weil er sich nicht conformiren wolte, wieder quittiren mußte. Er gieng in seinen Meinungen weiter, als sonst die Presbyterianer pflegen, und lenckte sich auf die Seite der Wiedertäufer, woben ihm aber doch eine große Gelehrsamkeit in der Theologie zugestanden wird. Er starb zu Salisbury den 25 May 1676, und hinterließ verschiedene Schriften, als: animadversiones in Bulli harmoniam evangelicam; væ scandalizantium; fermentum Phariseorum; anthropatharian; theodulian; *Gods providence; Romanism discussed; True old light*, wider die Quaker und Arminianer; einige Tractate wider die Kinder-Lause, die er 1657 unter dem Titel: *Antipædobaptism*, zu London in 4 zusammen ediret, wider Baxters ewige Ruhe, u. a. m. Wo.

**TOMELLUS**, ein Niederländer in der andern Helffte des 11 Seculi, war des Grafen von Flandern und

Hennegan, Balduini Montani Secretarius, und schrieb historiam hamoniensis monasterii, die in *Martens* und *Durandi* thesauro anecdot. steht. Einige halten ihn vor einen Mönch des Klosters zu Einon, von dessen Stiftung er auch geschrieben haben soll. Sonst wird ihm auch noch vita Balduini beygelegt. A. Sw. Fa.

**TOMICUS**, ein spanischer Historicus am Ende des 14 Seculi, aus Aragonien gebürtig, hat die Geschichte und Handel dieses Reiches mit Frankreich, bis 1390 beschrieben. Fa.

**TOMICIUS** (Petrus), ein pohlischer Doctor Juris, aus einer adelichen Familie, studirte zu Cracau, Leipzig, Bologna und Rom, ward erstlich Cansler bey dem Cardinal Friedrich, hernach Secretarius bey dem König in Pohlen Sigismundo, wie auch Vice-Cansler, endlich Bischoff zu Posen, darauf zu Cracau, schrieb librum Legationum; Orationem latin. ad Augustum Regem, und starb den 29 Oct. 1535 zu Cracau, im 70 Jahr, als ihm eben aus der Passion die Worte vorgelesen wurden: Pater in manus tuas commendo spiritum meum. Sr.

**TOMIM**, oder Teomim, (Jona), ein Prager Rabbiner, war Archisynagogus zu Reg, und zu Anfange des 17 Seculi berühmt. Man hat von ihm expositiones novas in varios Gemaræ tractatus unter dem Titel cucurbita Jonæ, davon ein Compendium mit der Aufschrift initium sapientiae, zu Amsterdam 1713 in 8 gedruckt worden. W.

**TOMITANUS** (Bernhardinus), ein Franciscaner, von Feltri in dem Staate von Venedig gebürtig, wurde, weil er nicht groß war, Parvulus zugenahmt, war ein starker Vertheidiger der Montium Pietatis, und starb zu Pavia den 28 Sept. 1494, nachdem er im Italiänischen Sermones de perfectione vitae spiritalis, im Lateinischen aber de modo consistendi geschrieben, davon jenes zu Venedig 1532 in 8, dieses aber zu Brescia 1542 in 12 gedruckt worden. Die Expositio in Matthæum, welche in den Indicem romanum gekommen, allwo deren Verfasser Bernardus genennet wird, soll nach Possivini Urtheil von einem andern verfertigt worden seyn. Fa. Wa. Tom.

**TOMITANUS** (Bernhardinus), ein Medicus und Philosophus, von Padua gebürtig, legte den Grund seiner Studien in seiner Vaterstadt, und ward allda, nachdem er bereits unterschiedliche Jahre privatim die Philosophie und Poesie gelehret, 1543 zum Professor Logices bestellet. In diesem Amt erwarb er sich großen Ruhm, und hatte viel vornehme Zuhörer, worunter sonderlich auch Commendon, der nachher Cardinal worden, und Jacobus Sabarella waren. Weil es ihm aber mit der Zeit verdrücklich fiel, immer einerley zu lehren, hielt er endlich nach 20 Jahren auf bescheidene Art um eine andere Profession an, bekam aber zur Antwort, er sollte sich mit dem Ruhm begnügen, den er sich erworben, und fortfahren die Logie zu lehren, worinne er es weit höher als alle andern

bern gebracht. Dieses verdroß Tomitanum berges stalt, daß er die Profession gar aufgab, (wiewohl ihm seine Dimission überaus schwer gemacht wurde) und sich hernach gang und gar auf die medicinische Praxin legte. Er starb 1576 an der Pest, bey nahe 70 Jahr alt. Seine Schrifften sind: animadversiones in I posteriorum *Aristotelis*; introduct. ad sophisticos elenchos *Aristotelis*; solutiones contradictionum in Averrhoe & Aristotele; de morbo gallico l. 2, welche der venetianischen Sammlung de morbo gallico, die man 1566 und 1567 in fol. gedruckt, mit beygesfüget worden; Coridon, s. carmen de Venetorum laudibus; Carmina &c. Im. Ghil. To. Wa. Tom. Pap. Fre.

**TOMKIUS** (Thomas), von London, war Rector und Capellan bey dem Erzbischoff zu Lambeth, und Doctor Theologia, schrieb im Englischen vindicias receniorum pro toleratione, wie auch andere Schrifften wider Baptern, nebst andern Presbyterianern, und starb 1675. Wo.

**TOMMASI**, siehe Thomasius, Thomasinus.

**TOMMASI** (Joseph Maria), der älteste Sohn des Herzogs von Palma, geboren 1649, den 14 Sept. zu Alicata in Sicilien, widmete sich bereits in seiner Jugend dem Dienste der Jungfrau Maria, that das Gelübde der Keuschheit, um sich ihres Schutzes würdig zu machen, und nennete sich auf seinen meisten Schrifften Joseph Maria Caro, begab sich 1666 in den Theatiner-Orden, schloß auf der bloßen Erde, lernet alle Psalmen auswendig, gewöhnete sich auch an andere harte Uebungen, und wurde von Clemente XI anfangs zum Qualificator der Inquisition, hernach zum Consultor der Congregation der Kirchen-Gebräuche gemacht, auch endlich 1712 gezwungen, den Cardinals-Hut wider seinen Willen anzunehmen; in welchem Jahre er auch in die Academie de gli Arcadi gezogen wurde. Er war in der griechischen, hebräischen und chaldäischen Sprache, der Philosophie und andern Wissenschaften sehr erfahren, legte sich aber sonderlich auf die Theologie, gab: Speculum S. Augustini; codices sacramentorum nongentis annis vetustiores; Psalterium juxta duplicem editionem romanam ac gallicam; Psalterium cum canticis & versibus prisco more distinctum; responsorialia & antiphonaria ecclesie romanæ a S. Gregorio M. disposita; sacrorum bibliorum titulos; antiquos libros missarum romanæ ecclesie; dissertatiunculas de fermento eucharistico; officium dominicæ passionis ferriæ sextæ secundum ritum Græcorum; indiculum institutionum theologiarum veterum patrum; institutiones theologicas antiquorum patrum tomis III; *vera norma di glorificar Iddio*; *breve ristretto de Salmi*; *costituzioni delle Monache benedittine di Palma*; *breve instruzione del modo di assistere alla Messa*; *Uscio proprio di San Gaudenzio Vescovo di Rimini*; *il nuovo missale riveduto e corretto*; *Esercizio cotidiano* heraus, hinterließ verschiedene andere Werke im Manuscript,

als: novam sacramentarii gregoriani recensionem; breviculum aliquot monumentorum veteris moris, quo Christi fideles ad seculum usque X usi sunt in celebratione missarum; de privato ecclesiasticorum officiorum breviario extra chorum; memorialem indiculum veteris & probatæ in ecclesie consuetudinis concedendi indulgentias; notulas ad dubia proponenda congregationi sacrorum rituum pro nova impressione missalis, und starb den 1 Januar 1713, im 63 Jahre. Von der Sammlung aller seiner gedruckten und ungedruckten Schrifften, ist zu Rom 1741 der erste Tomus heraus gekommen, welchen Joseph Blanchini besorget. Gi. Arc. M.

**TOMMASI** (Jugurtha), hat 1625 *Historie di Siena* zu Venedig in 2 Theilen heraus gegeben.

**TOMPSON** (Jo.), sonst Gerardi genannt, ein Jesuite, geboren zu Darby in Engelland 1564, aus abelichem Stamme, lebte eine Zeitlang im englischen Collegio zu Rom, trat hernach in den Jesuiters-Orden; hielt sich lange Zeit in Engelland auf, mußte sich aber endlich wegen der bekannten Pulver-Verrätherey von da retiriren. Hierauf gieng er nach Rom und verwaltete daselbst verschiedene Aemter seines Ordens, übersetzte *Lanspergii* exhortationem J. C. ad animam fidelem, und ohne Vorsetzung seines Namens pugnam spiritualem aus dem Lateinischen und Italiänischen in seine Mutter-Sprache, und starb endlich 1637 den 27 Jul. AL Wo.

**TOMSON**, siehe Thomson, und Tompson.

**TOMSON** (Lorentz), ein Unter-Secretar des Secretar Walsingham in Engelland, gab 1583 eine englische Uebersetzung von Bedæ Edition des neuen Testaments und dessen Anmerkungen heraus. Bibl. literaria.

**TOMSON**, oder Thomson, (Richard), ein Niederländer von englischen Eltern, lebte in Engelland zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: Elenchum reformationis Torturæ Torti contra Mart. Becanum pro Episcopo elienti, Lancelloto Andrea: diatribam de amissione & intercessione gratiæ & justificationis, darwider Jo. Abbot schrieb ic. Wo.

**TOMSON**, oder Thompson, (Thom.), geboren in Cumberland 1599, wurde ein Mitglied des Collegii reginensis, hernach Prediger zu Bristol, und folglich zu Montgomery, und schrieb unterschiedene Predigten: de Clavibus Regni cælorum; de votis monasticis &c. Wo.

**TOMYRIS**, siehe Thomycis.

de **TONAS**, siehe Lopez (Greg.).

de **TONDUTIS** (Petr. Franc.), beyder Rechte Doctor und Herr von St. Legier, von Dizza in Piemont, war Consultor St. Officii zu Avignon, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: tr. de procuratione judiciali in 2 Tomis. OL

de **TONEY**, siehe Guichard.

**TONGE** (Thomas), hat 1654 *meditationes luxuriosas & vanitas* zu London in 8 ediret.

**TONGOLA** (Johannes), hat 1661 *Basileam sepul-tam s. Monumenta urbis & agri basileensis, cum appendice monumentorum selectissimorum, praesertim Italiae* zu Basel, als eine Fortsetzung von *Job. Grossii* epitaphiis Basileae, heraus gegeben, auch *Urb. Cbe-praeu l' Ecole du Sage* ins Deutsche übersetzt.

**TONGUE** (Ezrael), geböhren zu Eickhill in York-shire 1622 den 11 Nov. war ein puritanischer Prediger in London, der viel Gata hatte, und zu Zeiten Schule hielt, auch die Mägdelein im Griechischen und Lateinischen informirte, entdeckte zuerst 1678 die vorhandene Conspiration des T. Oates, war sonst ein guter Chronologus, und verthat viel im Goldmachen, schrieb im Englischen einige physikalische Observaciones, die in den *Transact. philof.* stehen, wie auch den demasqvirten Jesuiten; den Stern in Norden oder die brittische Monarchie; übersetzte verschiedenes aus dem Französischen, und starb 1680 den 18 Dec. Wo.

**TONNEGS** (Johann), ein Augustiner Mönch in Norwich im 15 Seculo, hat *regulas grammaticas*, nebst unterschiedenen andern Sachen hinterlassen. Ben.

**TONNEJUS** (Richard.) ein englischer Augustiner Eremit von Norwich, studirte zu Cambridge, wurde Doctor Theologia, Provincial von Engelland, prästirte 1503 auf dem Ordens-Capitel, und schrieb *rudimenta grammatices; de quantitate syllabarum; de edendis carminibus lib. 1; facerias & rhythmos; collectanea; epistolae ad diversos; orationes ad clem-ram; sermones ad populum; certamina scholastica; lecturas magistrales Cantabrigiae habitas &c.* Can.

de **TONNENS** (Wilh.), siehe Wilhelmus.

de **TONNERRA** (Jac.), siehe Jacobus.

de **TONSIS** (Baptistinus), war von Montecatino im Genuesischen gebürtig, und wohnte 1510 der Eroberung von Lebda bey, versertigte nachgehends im Itälänischen eine Beschreibung davon, welche noch nicht gedruckt ist. Ol.

**TONSOR** (Johann Philippus), hat 1670 *diatribam de propositionibus universalibus* zu Hamburg heraus gehen lassen.

**TONSTAL** (Curbertus), ein vornehmer und gelehrter Engelländer, geböhren 1476 zu Hatchford in Richmondschire, studirte zu Oxford und Cambridge, ward Doctor Juris, war in der Mathesi, Philosophie und Rechts-Gelehrsamkeit wohl erfahren, und ein grosser Freund des Thomä Mori. Anfänglich war er Professor zu Oxford, nachmahls aber Cangler bey dem Erz-Bischoff von Canterbury und königlicher Cabinets-Secretarius; da er denn zu den wichtigsten Reichs-Angelegenheiten gebraucht, und zu verschiednen mahlen an fremder Potentaten Höfe geschickt wurde. Der König Henricus VIII gab ihm anfänglich das Bisthum von London, nachgehends aber das von Durham. Er schrieb auch diesem König zu Gesfallen ein Buch, worinne er dessen Ehescheidung mit

Catharina von Arragonien billigte, änderte aber nach diesem seine Meinung. Endlich wurde er eine kurze Zeit um der Lehre willen gefangen gesetzt, und starb 1559 zu der Königin Elisabeth Zeiten, im 84 Jahr seines Alters, in dem erz-bischöflichen Pallast zu Lambeth, allwo er Freiheit bekommen hatte, sein Leben bey dem Erz-Bischoff Parker zuzubringen. Er hat verschiedene Werke geschrieben, als *Commentarios in apocalypsin; de reali praesentia corporis & sanguinis Christi in eucharistia*, welches Buch sein Better Bernh. Gilpinus in Frankreich ediret; *tr. de arte supputandi.* *Burneti hist. reform. Pit.*

**TOOGOOD**, siehe Towgood.

**TOOKER** (Guil.), von Exeter, war Archidiaconus zu Barnstadt, Canonicus zu Salisbury, Doctor Theologia, und der Königin Elisabeth Hof-Capellan, hernach auch Decanus zu Eickfield, schrieb *Ceramenum cum Martino Becano & de primatu Regis Angliae; de charismate s. dono sanationis, Regibus Angliae divinitus concessio*, und im Englischen *de fabrica ecclesiae & beneficiis Clericorum*, und starb den 21 Mart. 1621. Wo.

**TOPIARIUS** (Aegid. Domin.), ein Dominicaner von Aspelaar in Flandern, in seiner Muttersprache *van den Priekle* genannt, schrieb *Conciones in Evangelia & epistolae totius anni in 2 Bänden; homilias quadragesimales; Catechismus; Epitomen tr. de IV hominis novissimis*, und starb zu Antwerpen den 4 May 1579. A. Sw. Ech.

**TOPIUS** (Joseph), ein Patricius von Chieti, und Baron von Civitaquana, in dem 17 Seculo, legte sich auf die Rechte, und wurde Gubernurator und Richter in seiner Vater-Stadt. Er stiftete daselbst die *Academien de Disuniti* und *de Transformati*, hatte auch unterschiedene Werke, von den vornehmen Familien und geistlichen Dingen zu Chieti, ingleichen von Rechts-Sachen u. unter der Hand. To.

**TOPIUS** (Livius Jo.), ein Doctor Theologia und Juris, aus einem adelichen Geschlecht zu Chieti, war Canonicus in dem Erz-Bisthum zu Neapolis, Pontentarius major, Protonotarius apostolicus und ein berühmter Prediger. Er hatte 24 Volumina *Presdigen* zum Drucke fertig liegen, welche aber bey dem Aufstande zu Neapolis verbrannten. Sein Ende erfolgte 1652. To.

**TOPPE** (Andreas), ein Pfarrer des Dorffs Wenigen Lännstädt in Thüringen, geböhren zu Sondershausen 1605, den 16 April, wurde wegen seiner vielen historischen Schriften von thüringischen Städten berühmt, und lief oft nach einem Buche 20 bis 30 Meilweges zu Fusse. Dessen *Historie der Stadt Lützenach* hat Christ. Juncker 1700 heraus gegeben.

**TOPPELTINUS** (Laur.), ein Siebenbürger, florirte um 1667 und schrieb: *origines & occasus Transylvanorum.* K.

**TOPPIUS** (Alexander), ein reformirter Theologus, lebte um 1619 zu London, und schrieb: *Comment. in Psalmos.*

TOPPI



- TOPPI** (Nic.), ein Patricius von Chieta, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, wurde zu Neapolis Doct. Juris und königlicher Archivar. Er schrieb: *Bibliotheca napoletana*, zu welcher Leon. Nicodemus 1683 Zufüge und Verbesserungen heraus gegeben; *il compendio di tutti li benefici regii, che si ritrovano, occupati per le provincie del regno; notamenzo delle fascie e diligenza fatte nel grande Archivio de la regia Camera*; de origine omnium tribunalium civitatis Neapol. deque eorum viris illustribus Partes III. To.
- TOPPE** (Phil. Jul.), von Norburg in Alsen, war 1680 Pastor zu Binenbüttel im Lüneburgischen, und schrieb: hochnöthige Christenthums-Fragen von der Buss; heilige Sterbe; Kunst; Abbildung der Ewigkeit; schriftmäßige Betrachtung der unerkannten Sünden der Welt; 8 Kennzeichen der Seligkeit; göttliche Beleuchtung und von der Gültigkeit gegen den Nächsten. Mol.
- TOPSEL** (Edward), ein reformirter Theologus aus Engelland, florirte um 1613, und schrieb: Comment. in libellum Ruch; in Jeremiae threnos; in prophetam Joel. &c.
- TOQUEL** (Guilielm.), ein gelehrter Buchdrucker zu Salamanca in Spanien, lebte um 1593, und schrieb: *Suma de la ortografia castellana*. Ant.
- TORACREDUS** (Bened.), siehe Tamacedus.
- de TORAL** (Franc.), ein Spanier Franciscaner Ordens, gab 3 Jahr einen Heyden-Befehrer in Indien ab, war auch Provincial seines Ordens, wurde hernach Bischoff zu Yucatan, schrieb: *arte y vocabulario de la lengua topolaca &c.* und starb 1571. Ant.
- TORANIUS** (Ruffinus), siehe Ruffinus.
- TORBIZUS** (Cleon), siehe Berzectus (Nicol.).
- TORCHILLI** (Christian), studirte auf den berühmtesten deutschen, frantzösischen und italiänischen Academien, ward anfangs zu Coppenhagen Professor saccrar. und polit. literarum, hernach Medicinæ Doctor und Professor daselbst, auch Cancellarius dieser Academie, ingleichen Procurator Templi D. Virg. schrieb: *Fragmenta varia Medicinæ theoreticæ*; *Fasciculum thematum publice propositorum*; *Scholia in Elementa geometrica D. Joh. Vogelini*; de causis & cura pestis in dänischer Sprache, welcher Tractat nachmahls von Thom. Bartholino ins Lateinische übersetzt und seiner Cistæ medicæ mit einverleibet worden; *Arithmetica practica*; *Querelam privatæ infelicitatis*; Praefation. in *Henrici Smetii librum medic.*, und starb 1560. Vin.
- TORCHILLUS** Tullius, siehe Tallius.
- TORCKE** (Joh. Rotgerus), ein Probst zu Minden, Canonicus zu Paderborn, und Dechant zu Münster, im 17 Seculo, war ein auter Poet, und ließ Oden und andere Carmina. Bün.
- de TORDEHUMOS** Ribera (Andr.), ein spanischer Augustiner-Mönch zu Mexico, lebte 1581, und schrieb: apologiam theologicam de interioribus animæ actibus & libertate voluntatis humanæ, applicationeque sacrificii altaris. Ant.
- TORDESILLAS** (Ant. de Herrera und), ein Spanier von Cuellara, wendete sich nach Italien, wurde bey dem Vice-Roi von Neapolis Secretarius, und nach dessen Tode unter Philipp II, III und IV Regierung Archi-Chronographus von West-Indien, und zugleich Chronographus von Castilien, schrieb *Historia general de los hechos de los Castellanos en las Islas y Tierra firme del mar Oceano*; *historia general del tiempo del Sennor Rey D. Felipe el segundo, desde el anno de 1550 hasta su morte*; *historia de lo sucedido en Escocia y Ingalaterra, en 44 annos, que vivo la Reina Maria Estuarda*; *cinco libros de la historia de Portugal y conquistas de las Islas de los Azores en los annos 1582 y 1583*; *historia de lo sucedido en Francia desde el anno 1585*; *Information en hecho, y relacion de lo, que pasó en Milan desde el anno de 1595 hasta el de 1558*; *commentarios de los hechos de los Espannoles, Franceses y Venecianos en Italia &c.* übersetzte auch verschiedene Bücher aus dem Lateinischen, Italiänischen und Frantzösischen, und starb 1625 den 28 Mart. in der Marter-Woche, über 76 Jahr alt. Seine Decades der americanischen Historie hat Andreas Gonzalez de Barcia 1729 zu Madrid mit einer Fortsetzung sehr schön auflegen lassen. Ant. H.
- de TORDESILLAS** (August.), ein spanischer Franciscaner, im 16 Seculo, schrieb *relacion de su viage desde Manila à la China*, welche Joh. Gonzal. de Mendoza 1585 editet hat. Ant.
- de TORELLI** (Heft. Cap. Latro), siehe Latro.
- TORELLI** (August.), geböhren zu Sarzana 1590, ward beyder Rechten Doctor, und Auditor an dem Hofe des Cardinals Hier. Columnæ, schrieb *Orationes*; *consilium super immunitate & privilegiis servientium Ecclesie*; hinterließ auch *Responsa* in 2 Voll. ingleichen *genealogiam familiae suæ*, und starb zu Rom den 29 Dec. 1664. Ol.
- TORELLI** (Jul. Caesar), ein Perugianer am Ende des 16 Seculi, gab 1591 ein Werkgen heraus, so betitelt ist: *nuova invenzione di Tariffa*. Ol.
- TORELLI** (Ludovicus), ein Augustiner-Eremit, von Bologna in Italien gebürtig, war Theologus Magister, ingleichen Prior und Provincial seines Ordens, und starb in seiner Vaterstadt den 14 Jan. 1683, in einem hohen Alter. Man hat von ihm: *Seculi XIII agostiniani, ovvero istoria generale del sacro ordine eremitano de grand Dottore Aur. Agostino*, in 8 Soliant. da er in der Praefation zu dem 4 Tomo unter andern behauptet, daß selbst der heil. Franciscus aus dem Augustiner-Orden gewesen, welche Meinung aber von Waddingo und verschiedenen andern widerleget worden. *Lenglet du Fresnoy methode pour etudier l'hist.* W, d.
- TORELLI** (Per. Paul), siehe Mariales (Xantes).
- TORELLI** (Pomponius), ein Graf von Montechiarugolo, lebte im 16 Seculo, führte in der Academie

der Junomati zu Parma den Namen il Perduto, und schrieb, weil sein Sohn Ritter von Maltha war, *Trattato del debito del Cavaliero*, wobey er das Unglück hatte, daß er seinen Sohn, während der Zeit das Werk gedruckt wurde, einbüßete; *Rime amorose*. B.

**TORELLI** (Rosarus), ein Rechtsgelehrter und Advocat in seiner Vaterstadt Perugia, war ein guter Poete, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Consilia*; *annotationes in decisiones ubaldinas*, ingleichen viele *Carmina*. Ol.

**TORELLUS** Sarayna, siehe Sarayna.

**TOREUS**, siehe de Toro.

**TORFÆUS** (Thormod), ein Isländer, war unter Frederico III königlicher isländischer Dolmetscher, der ihn 1662 zu Bryniolfo Svenonio, Bischoff zu Scalholt, abschickte, die eigentliche Bedeutung der schweren Wörter und Redens-Arten zu lernen; kriegte Befehl die dänischen Geschichte zu untersuchen, wurde 1682 von Christiano V zum königlichen Historiographo gemacht; schrieb *Historiam norwegicam* in 4 Tomis in folio, worüber er um 1712 gestorben; *Historiam rerum orcadensium*; *Seriem dynastiar. & Regum Danie*; *Commentar. historic. de rebus gestis Foreynsium*; *Grœnlandiam antiquam*; *histor. Hrolfi Krakii Danie regis*; *Historiam Vinlandie antiquæ*; *trifolium historicum*, welches letztere ein Supplement zur Serie regum Danie abgiebt. *Sibbern bibliotheca historica*. A, g.

**TORI**, Torino, oder Thori, (Gottfrid), ein königlicher Buchdrucker und geschwornener Buchhändler der Unis versität zu Paris, trug viel zu Verbesserung der Buchdrucker-Kunst bey, und gab davon ein Buch unter dem Titel *le Champ fleury, contenant l'art & science de la proportion des lettres attiques ou antiques & vulgairment appellées lettres romaines* heraus; verfertigte auch verschiedene Uebersetzungen, schrieb *Ædiloquium*, seu *dislicha partibus ædium urbanarum & rusticarum suis quæque locis adscribenda*; *Epitaphia septem de amorum aliquot passionibus*; war dabey Rector des Collegii von Bourgogne zu Paris, lehrte die Philosophie mit Ruhm, und starb 1550. B. Cc. Ve.

**TORIBIUS**, siehe de Motolinea.

de **TORIGNY** (Robertus), siehe Robertus.

**TORINUS**, siehe Torrinus und Thorinus.

**TORM** (Ericus Olai), geboren zu Lormia, den 13 Sept. 1607, studirte zu Leiden, Oxford und Paris, ward 1635 zu Copenhagen Professor Mathematices, erfand unterschiedene neue Instrumenta mathematica, ward zugleich Bibliothecarius und Notarius daselbst, endlich auch Prediger, schrieb *Disquisitiones ex mathesi depromtas*; *Disquisitiones mechanicas duas de instrumentis mathematicis*; *Disp. de mensuris*; *Antiquitarum danicarum ex Aventini historia bojarica Sermones 16*; *effigies Regum Danorum 102 cum brevi descriptione* in deutscher Sprache; *Conciones*

*funebres*, und starb den 2 Jun. 1667, im 60 Jahr. Ba. Vin.

**TORMUND**, ein Mönch zu Clairvaux, hat im 12 Seculo gelebt, und verschiedne Briefe von Bernhardo Sanctis adscripto hinterlassen, die man unter dieses seinen Wercken antrifft. Fa.

de **TORNA**, siehe de Tornamira.

**TORNABONI** (Lucretia), eine florentinische Dame, des Petri von Medices Gemahlin, und des Lausrentii von Medices Mutter, machte sich durch ihre Tugenden und Geschicklichkeit bekant, wie sie denn auch einen Theil der Bibel in italiänische Verse übersetzt. H.

**TORNACENSIS**, oder Gorranus, oder Gallus, (Nic.), siehe Gorranus.

**TORNACENSIS** (Steph.), siehe Stephanus.

de **TORNACO** (Guibert), siehe Gilbertus Tornacensis.

de **TORNACO** (Wilh.), siehe Wilhelmus.

**TORNAMIRA** (Franc. Vincentius), ein vornehmer Spanier und Herr von Mora, geboren zu Tudela in Navarra, lebte 1591, und schrieb: *Cronologia y repertorio de los tiempos*; *el calendario gregoriano*. Ant.

de **TORNAMIRA** (Joh.), ein Professor Medicinæ und Decanus zu Montpellier im Anfange des 16 Seculi, hieß erst nur Torna, hernach aber legte man ihm wegen seiner vortrefflichen Euren den Namen Mira zu. Er schrieb de febribus; *practicam*; *Comment. in nonum Rhafis ad Almanforem* unter dem Titel: *Clarificatorium valde singulare*; *Explicat. in lib. I Galeni de Interioribus*. Li. *Strabelbergeri histor. montpelienensis*. Kè.

**TORNAMIRA** de Soto (Joh.), ein Spanier aus Aragonen, stammte von Montpellier in Frankreich aus dem Geschlechte derer von Tornamira, florirte um 1621 und schrieb: *Sumario de la vida y hazanñas hechos del rey Jaime de Aragon I*. Ant.

**TORNAQUINCIUS** (Simon), ein Augustiner von Florenz, war Doctor und Lector Theologiæ zu Padua, gab auch einen Prediger zu Bergamo ab, schrieb: *sermones quadragesimales*; *vitam Monicæ*, so in den actis SS. stehet, und starb 1429 den 23 April in seiner Vater-Stadt. *Elffii encomiast. Augustin. Fa. Gan.*

**TORNATORIS**, oder Torneator, (Alex.), ein Doctor der Medicin und des Herzogs Victoris Amadei von Savoyen Leib-Chirurgus, von Nizza gebürtig, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein Werkgen, so zu Turin 1651 gedruckt, und betitelt worden: *iusta defensio contra libellum famosum Horat. Vacherii de sanguinis missione in vulneribus*, Ol.

**TORNEO** (Christoph. Gonzalez), ein Spanier von Tordesillas, lebte um die Mitte des 17 Seculi und schrieb

schrieb: *la vida y penitencia de S. Theodora de Alexandria*. Ant.

**TORNEO** (Franc. Gonzalez), ein spanischer Notarius in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb: *practica de escriptorios; orden de examinar sessigos*. Ant.

**TORNESIUS** (Franc.), ein Doctor Juris von Messina, war in Humanioribus, sonderlich in der Poesie und Music wohl erfahren, ward Secretarius bey dem Fürsten von Scaletta, wie auch ein Mitglied der Academie der Officina zu Messina und derer Reacensorum zu Palermo, florirte um 1642 und schrieb: *poesie; Rime; concerti musicali &c.* M.

**TORNI** (Cherubin.), ein venetianischer Dominicaner, war Lector Theologia, hielt sich 1683 im Collegio S. Rosarii zu Venedig auf, legte sich stark auf die Historie seines Ordens, und schrieb: *Elenchum scriptorum Ord. Praedicatorum provinciae S. Dominici*, so noch im Manuscripte liegt. Ech.

**TORNICIUS** (Demetrius), ein Grieche, welcher am Ende des 12 Seculi gelebt, und de processione Spiritus Sancti contra Latinorum doctrinam, in griechischer Sprache geschrieben hat, welches in Frankreich im Manuscript liegt. O.

**TORNIELLUS** (Augustinus), ein Historicus, geboren zu Varese bey Novara 1543 den 10 Junii, wurde in der Tauffe Gregorius genannt, nahm aber hernach den Nahmen Augustin an, da er ein Barnabite wurde. Er studirte zu Novara und Meyland, hernach aber zu Pavia die Medicin, in welcher er auch Doctor wurde. An. 1569 aber entsagte er der Welt, trat in den Orden der Barnabiten, wurde auch nach der Zeit etliche mahl zu dessen General erwehlt, und 1593 zum Bischoff von Mantua vorge schlagen; nahm aber solche Würde nicht an, schlug auch nach der Hand das Bisthum Casal in Montferrat aus, und starb zu Mayland 1622 den 10 Junii. Man hat von ihm *annales sacros & profanos ab orbe condito ad eundem Christi passionem redemptum, opus Cas. Baronii annalibus praeivum & connexum, in 2 Folianten* 1c. Sein Leben, welches Spondanus fertiget, steht vor dessen *Compendio annalium Tornielli*, welches sich bey dessen Werke aus dem Baronio befindet. Nic.

**TORNIELLUS** (Carolus), ein mayländischer Jesuit, geboren 1583, lehrte die Rhetoric, netten Künste und Moralk-Theologie, dirigirte in verschiedenen Collegiis, und starb zu Como den 12 Octobr. 1630. Man hat von ihm eine Rede in laudem S. Caroli Borromaei. Al.

**TORNIELLUS** (Hier.), ein italiänischer Rechts-Gelehrter, von Novara im Mayländischen gebürtig, lehrte anfänglich das Jus civile zu Pavia, ward aber 1526 durch die Kriegs-Unruhen von dar vertrieben, und darauf in Turin zum Professor Juris bestellet. Als der Friede in seinem Vaterlande wieder hergestellt worden, kam er zwar 1531 zu gleicher Bedienung

nach Pavia zurück, ward aber bald hernach aufs neue nach Turin gezogen, und als sich nachgehends ein neuer Krieg entsponnen, in Vercelli zum Richter und Rathsherrn gemacht. Endlich wendete er sich nach Padua, wohin er mit Versprechung einer jährlichen Besoldung von 1000 Goldgülden beruffen worden, lehrte auch daselbst noch 20 Jahr, und starb 1575, ohne gefehrt im 73 Jahre seines Alters. Er hat verschiedene Commentarios über das Jus civile, welche auch gedruckt worden, 3. C. Tract. si, quod ago, non valet, ut ago, an valeat, ut valere potest? item, an & quando, pœnalis stipulatio precedentem &c. it. de utilibus & directis actionibus, nachgelassen. Pap.

de **TORO**, siehe Torres.

de **TORO** (Gabr.), ein Franciscaner zu Salamanca in Spanien, florirte um 1548, und schrieb *Tesoro de misericordia divina y humana sobre el Ciudadano, que tuvieron los antiguos Hebreos, Gentiles y Christianos de los necessitados; de puritate Deiparæ virginis; un sermon predicado en las obsequias de la Reyna nuestra à Salamanca*. Ant.

de **TORO**, oder Torres, (Ludov. oder Alphonfus), ein spanischer Medicus zu Placentia, lebte um 1574, und schrieb *de febris epidemica & novæ, quæ latine punctularis, vulgo Tabardillo & Pintas dicitur, natura, cognitione & modela*. Ant.

de **TOROTE**, siehe de Mendoza (Ferd.).

**TORPE**, siehe Thorpe.

**TORPHEUS**, siehe Torfæus.

**TORPORLEY** (Nathanael), aus Shropshire, reiste in Frankreich, und wurde Samulus bey Franc. Vieta zu Fontenay, lebte hernach meist zu London im Collegio Stonis, schrieb *Diclides cœlometricas; Tabulas ad declinationes & cœli meditationes &c.* schrieb auch unter dem anagrammatischen Nahmen Poulicerey wide Vietnam, starb 1632, und ließ viel Manuscripte. Wo.

**TORQUATO** Tasso, siehe Tasso.

**TORQUATUS**, siehe Asinius Quadratus.

**TORQUATUS** a Frangipani, (Alex. Jul.), ein Baron aus Dalmatien, war unter dem König in Schweden Carolo Gustavo Kriegs-Obrister und Gesandter an verschiedene Nationen, lebte 1665 am hollsteinischen gottorpischen Hofe, ward endlich um 1673 kaiserlicher Kriegs-Rath, und schrieb *Panegyricos; Academiae kiloniensis inaugurationis historiam; T. Fatidici Mercurium ad Dolabellam; Nympham vocalem; Menippi redivivi satyricon asini vapulantis*; ließ auch im Manuscript *opus de Cimbrorum Ducibus & Principibus; Comm. de bello gallo-belgico*. Mol.

**TORQUATUS** (Ant.), ein Astrologus des 15 Seculi, von Ferrara, stellte König Matthia von Ungarn das Prognosticon, daß 1595 das türckische Reich untergehen würde, welches die Hungarn bemog, einen Krieg wider die Türcken anzufangen, wodurch sie sich ruinirten. Es trafen aber diese Propheceyungen eben so wenig als andre ein. Man hat sonst von ihm:

- ihm: Prognosticon de eversione Europæ ab an. 1480 usque ad 1538 durans. B.
- TORQUATUS** (Georgius), ein Theologus und Historicus von Magdeburg im 16 Seculo, hat seriem & ordinem Pontificum ecclesie magdeburgensis, von 967 an bis 1513 geschrieben, so in Mendens Scriptor. rer. germ. steht. Er hat auch Annales magdeburgenses & halberstadenses hinterlassen, das aus Meibomius Scriptor. rer. germ. Tom. III p. 20 ein und anders anführet.
- TORQUATUS** (Jansonius), hat den redlichen Vor mund geschrieben, so 1674 zu Leipzig heraus gekommen.
- de **TORQUEMADA** (Ant.), ein Spanier im 16 Seculo, schrieb *Jardin de flores curiosas; los cohoquios satyricos; el ingenio o Juego de Marro de Punta o Damas; Hexaëmeron*, welches letztere Gabr. Chaps puy ins Französische, Landgraf Herrmann zu Hessen-Cassel aber ins Lateinische und Deutsche übersezt. Ant.
- de **TORQUEMADA** (Ferd.), ein spanischer Mönch, vom Orden der heil. Dreieinigkeit, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Aparicion de nuestra Señora de los remedios*. Ant.
- TORQUEMADA** (Johan.), von Torquemada oder Turcremata, einem Flecken in der Diöces von Valentia, also benennet, ein Dominicaner von Valladolid, ist zu Paris Doctor in der Theologie, und den päpstlichen Rechten, worinnen er auch gelehret; nachgehends Abt zu Valladolid und St. Petri zu Toledo; hiernächst zu Rom zum Magister Palatii, und auf das Concilium zu Basel, wider die Hussiten zu streiten, geschickt, ferner zum Cardinal des Titels S. Sixti, Bischoff in Drense in Gallicien, zu Alba in Italien, und zu Sabina ernennet, auch mit dem Titel eines Beschützers des Glaubens beleget worden; worauf er 1468 den 26 Sept. im 80 Jahr gestorben, und einen Commentarium in decretum Gratiani; meditationes in vitam Christi; summam de ecclesia & ejus auctoritate, de universalibus conciliis, de schismaticis atque hæreticis; de salute animæ s. stabilimentum fidei catholicæ; tr. de potestate Papæ & Concilii generalis auctoritate; de Pontificatu S. Petri; tr. 50 veritarum contra 50 errores Manichæorum; Regulam S. Benedicti commentariis illustratam; tr. de reformatione s. decisiones in regulam S. Benedicti; Expositionem regulæ S. Brigittæ; tr. contra Alph. de Madrigal; tr. contra errores principales Machometis & Turcarum; commentar. in Psalmos; expositionem epistolar. Pauli; tractatum de aqua benedicta; sermones de tempore & Sanctis; de corpore Christi; de conceptione B. virginis lib. III; de concilio florentino; de unitate Græcorum; de pœnitentia &c. geschrieben. An. 1719 gab der P. Alfari, unter dem Titel *Thoma Nifala flores sententiarum de summi pontificis auctoritate* heraus, welche dieser Cardinal aus D. Thomæ Schriften gesammelt;

- ingeleichen ließ der Erzbischoff *Pontanini* 1726 Gratiani decretorum libros V secundum gregorianos decretalium libros titulosque distinctos per Joh. a Turcremata aus dem Manuscript drucken. Seine noch ungedruckten Schriften sind de Pontificatu S. Petri; impugnationes quarundam propositionum Alph. Toftati; symbolum 50 veritatum fidei; Contemplationes; disp. de veritate & adoratione sanguinis Christi; de Deo & Angelis; lib. pro defensione romani Imperii; de nuptiis spiritualibus; reprobationes 38 articulorum Hussitarum; contra impugnantes paupertatem Christi ejusque Apostolorum; tr. contra avifamentum Basileensium, quod non liceat appellare a Concilio ad Papam; tr. contra Madianitas & Ismaelitas; repetitiones super quibusdam Augustini de Roma propositionibus &c. O. T. Ant. Ech. Fa.
- de **TORQUEMADA** (Joh.), ein spanischer Franciscaner im Anfange des 17 Seculi, hielt sich in Neu Spanien unter den Indianern auf, war auch Provincial daselbst, und schrieb: *monarquía indiana; vita de S. Sebast. Aparicio*. Ant.
- de **TORQUEMADA** (Thom.), ein spanischer Dominicaner, und des Cardinals Jo. de Torquemada Bruders; Sohn, war Doctor Theologia, 22 Jahr Prior zu Segovien, General; Inquisitor von Spanien, königlicher Reichs; Vater und Gewissens; Rath, wurde in vielen Verschickungen gebraucht, bekehrte viele Juden, und starb zu Avila in dem Dominicaner; Kloster, welches er von Grund aus neu aufbauen lassen, den 16 Sept. 1498. Man hat von ihm Ordinationes & statuta circa modum procedendi inquisitionum, welche nebst andern unter dem Titel *Copilacion de las instrucciones del officio de la S. inquisicion* zu Madrid 1576 in fol. heraus gekommen. Ech.
- de **TORQUEMADA** (Thomas), ein spanischer Dominicaner von Avila, war ein Mitglied des Inquisition; Collegii zu Madrid, schrieb *Camino de la vida eterna repartido en dos jornadas*, und starb zu Madrid 1657, im 81 Jahr, als er eine Zeitlang vorher das Gesicht verlohren. Ant. Ech.
- TORRÆUS** (George), ein Medicus von Rossel, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: *Epilepticam considerationem, s. morbi comitialis theoreticam & practicam medicinam*, so zu Frankfurt 1625 in 4 gedruckt worden. Li.
- de **TORRALVA** (Franc.), ein spanischer Franciscaner von Madrid, gab in America einen Heyden; Lehrer ab, schrieb in dasiger Landes; Sprache: *Sermones totius anni*; und starb 1625. Ant.
- de **TORRALVA** (Joh.), ein Carthäuser; Mönch von Sigvenza in Valentia, florirte um 1554, hielt sich anfangs in dem Kloster Scala Dei, hernach zu Aula Dei bey Saragossa auf, und schrieb: *enchiridion passionis Christi; sermones y plasticas espirituales*. Ant.
- de la **TORRE** (Anton.), ein spanischer Prämonstratenser; Mönch zu Ende des 16 Seculi, war General seines

- seines Ordens in Spanien und Abbas perpetuus des Klosters St. Joachim zu Madrid, und schrieb: *tratado de las fundaciones de los monasterios de su orden*, so vor einiger Zeit noch ungebrücht gelegen. Ant.
- van TORRE (Antonius), ein niederländischer Jesuit, geboren zu Alost 1615, lehrte 13 Jahr die netten Künste, war 12 Jahr Magister Repetentium, 15 Jahr Präfectus der Schulen, hernach Prediger, lebte noch 1676, und schrieb in lateinischer, französischer und niederländischer Sprache dialogos, welche zu Antwerpen 1666 zum andern mahl vermehret gedruckt worden. Al.
- de la TORRE (Ant. Cerv.), siehe Cervera.
- TORRE (Carolus), hat 1674 *Ritratto di Milano* zu Mayland in 4 ebrüt.
- de la TORRE (Ferdia.) ein wohl gereiseter Spanier im 16 Seculo, hat *descubrimiento de las Islas filipinas* geschrieben, so noch im Manuscript vorhanden ist. Ant.
- de la TORRE (Franc.), ein spanischer Poet von Salamanca, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *versos de baciller*. Ant.
- de TORRE (Joach.), siehe Turrianus.
- de la TORRE (Johannes), ein spanischer Medicus und Philosophus im 17 Seculo, hat 1670 *Filosofia y compendio de medicina* heraus gegeben. Ant.
- de la TORRE (Joh. Gonzalez), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, diente erst 20 Jahr lang im Kriege, bekam hernach unter König Philipp II eine Civil-Be-dienung, und schrieb: *el dialogo llamado Nuncio legato mortal; docientas preguntas y respuestas* in Versen; *dialogo llamado consuelo de afligidos y encarcelados* auch in Versen. Ant.
- de la TORRE (Jo. Thom.), ein Dominicaner aus einem Patricien-Geschlechte zu Genua, zeigte die schönsten Früchte seines gelehrten Fleisses, erlangte auch schon 1656 die Doctor-Würde, starb aber noch in solchem Jahr an der Pest in seinen besten Jahren. Man hat von ihm tr. de auctoritate, gradu ac terminis legatorum a latere; ein Buch de Sanctis ex Ord. Præd. und Panegyricos, beydes in italiänischer Sprache. Er hinterließ auch viele Tractate im Manuscript, welche in seinem Profess-Hause zu Genua liegen. Ech.
- de la TORRE (Joseph.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, gab *ciertos celebrados de la antigüedad* zu Saragossa 1654 heraus. Ant.
- de la TORRE Ramila (Petr.), ein Spanier von Alcalá des Henares, profitirte anfangs die Grammatic, legte sich hernach zu Madrid auf das Critisiren über die neu herauskommende Bücher. Er war Canonicus an der Collegiat-Kirche in seiner Vater-Stadt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *Spongiam adversus Lupi Vega* opera unter dem Nahmen Dregi Xuitani Lamirá und Joh. Paul. Riccii. Ant.
- de la TORRE (Petr. Gonzalez), ein spanischer Priester und Rector der Kirche zu Baldeamaro, lebte um

- 1526 und gab *Alexandri Anglici tratado muy util de las obras de misericordia* aus dem Lateinischen übersetzt zu Toledo 1530 in fol. heraus. Ant.
- de la TORRE (Petr. Vasquez), ein spanischer Geistlicher von Castro de Caldelas in Asturien, genoss zu Bornos und Niebla ansehnliche Præbenden, lebte um 1636 und schrieb: *tratado moral y devoto sobre la excelentissima oracion del Pater noster*. Ant.
- a TORRE (Philipp.), siehe a Turre.
- de la TORRE (Philipp.), ein spanischer Theologus in der Mitte des 16 Seculi, war Magister Theologia, hielt sich zu Löwen auf, und schrieb: *institucion de un Rey Cristiano colegido principalmente de la sagrada escritura y sagrados Doctores*. Ant.
- de la TORRE (Raph.), ein spanischer Dominicaner von Estremadura, studirte zu Salamanca, lehrte hernach daselbst die Philosophie, die Theologie aber hin und wieder, sonderlich zu Valladolid, war auch 8 Jahr lang Rector seines Profess-Hauses, und starb 1612, nachdem er de partibus potentialibus justitiæ in secundam secundæ S. Thomæ in 2 Tomis geschrieben, welche zu Salamanca 1611 sq. in fol. gedruckt worden, hinterließ auch den 3 Tomum in pressfertigen Stande Ein tr. de potestate eccl. coerendi dæmones circa obsessos & maleficiatos, welcher zu Salamanca 1619 in 4 gedruckt, ist kein besonderes Werk, sondern ein Auszug aus dessen Prolegomenis des 2ten Tomi. Ant. Ech.
- de la TORRE (Thom.), ein spanischer Dominicaner, gab einen Missionarium in America ab, und starb zu Ciudadreal 1567 als Prior provincialis von Chiapa und Guatimala, nachdem er *relacion de los principios de la provincia de S. Vincente de Chiapa y Guatemala* geschrieben. Ant. Ech.
- de TORREBLANCA und Villalpando (Franciscus), ein Advocat zu Granada in Spanien, von Corduba, schrieb: *Epitomen delictorum*, s. libros 4 de Magia, in qua opera vel occulta invocatio Dæmonum intervenit; *Juris spiritualis practicabilium* lib. XV; *defensa en favor de los libros catolicos de la Magia*; ließ auch im Manuscripte *tratado panegirico de las grandezas de la ciudad de Cordova*, und starb in seiner Vater-Stadt um 1645. Ant.
- de TORREBLANCA (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Logrono, war ein beliebter Prediger, Baccalaureus Theologia und General-Prediger, schrieb: *Exercicios del S. Rosario; Sermones de Quaresma*, und starb in hohem Alter um 1642. Ech.
- TORRECTUS (Fabius), ein JEsu von Perugia, war Rector primarius daselbst, nachgehends aber Auditor di Quota zu Florenz, schrieb: *Consilia* in 3 Volum. it. de Clausula codicillari, und starb zu Florenz um 1590. Ja.
- de TORREGROSSA (Vincentius), ein spanischer Carmeliter-Mönch von Valentia, trat zu Sevilla nach seiner Frauen Tod in gedachten Orden, florirte um 1593 und schrieb de theologia mystica lib. 3; de rebus spiritua-

ritualibus diversa opera, in 4 oder nach andern in 3 Voll. von denen aber noch nichts im Druck erschienen ist. Ant.

de **TORREJON** (Petrus Fernandez), ein Theologus von Sesenna aus Spanien, war Professor und Canonicus magistralis zu Alcalá des Henares, florirte 1630, und schrieb: Institutiones dialecticas; Expositionem in universam Aristotelis dialecticam; antiquæ philosophiæ enucleationem in octo libros phycorum. Ant.

**TORRELLA** (Caspar), ein spanischer Medicus aus Valentia bürtig, stand bey dem Pabst Alexandro XI und Cäs. Borja als Leib-Ärzt in Diensten, wurde nachmahls Titular-Bischoff von St. Julia, florirte zu Ende des 15 und Anfange des folgenden Seculi, war einer von den ersten, der von dem zur selbstigen Zeit bekannt gewordenen morbo gallico in unterschiedenen Werckgen als: de Pudendagra; de dolore in Pudendagra; dial. de ulceribus in Pudendagra; Consilia adversus Pudendagram &c. welche der 1566 zu Venedig publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico einverleibet worden, gehandelt, die Ursache dieser Maladie aus der Constellation der Planeten hergeleitet, und die Salivations-Cur bey selbiger verworffen hat. Er schrieb auch: Dialogum de esculentis & potulentis, pro regimine sanitatis, der 1506 in 4 ohne Benennung des Ortes zum Vorschein gekommen; Judicium de portentis, prodigiis & ostentis. Man. r. Ant.

**TORRELLA** (Joh.), ein Spanier, lebte um 1609, war Professor Grammat. zu Valentia, und schrieb: brevem ac compendiosam in syntaxin partium orationis institutionem. Ant.

**TORRENEIRA** (Anton Delgado), ein Vice-Provincial des Franciscaner-Ordens in Castilien, lebte um das Jahr 1580, und schrieb *Vitoria de si mismo; regla y arancel de Prelados; de milite christiano* &c. Ant.

**TORRENSIS**, siehe Torres.

**TORRENTINUS** (Hermann), ein niederländischer Grammaticus von Zwoll aus Ober-Öffel, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb: Comment. in Bucolica & Georgica Virgilii; de generibus nominum; scholia in Evangelia dominicalia; parvum dictionarium sive elucidarium poeticum, gab auch *Alexandri de Villa Dei* grammaticam verbessert heraus. A. Sw.

**TORRENTIUS**, oder van der Becken, (Lavinus), ein Philologus, geboren 1520 zu Gent aus einem ansöhnlichen Hause, legte den Grund seiner Wissenschaften zu Löven, in welcher Stadt er sich befand, da sie der berühmte Martin von Koffem belagerte. Nachdem die Belagerung fruchtlos ausgeschlagen, so schrieb Torrentius zum Andencken derselben ein lateinisches Gedichte, welchem vor allen andern der Preis zugesprochen wurde. Er that darauf eine Reise nach Italien, hielt sich eine Zeitlang auf der hohen Schule zu Bononien, und etliche Jahr hinter einander zu Rom

auf, alwo er sich sonderlich an den Alterthümern belustigte. Nachdem er in sein Vaterland zurücke gekommen, sohe ihn der Bischoff zu Lüttich Erard de la Marck zu sich, und gab ihm, damit er ihn stets um sich haben könnte, eine Dom-Herren-Stelle an der Haupt-Kirche; worauf er nach einiger Zeit Archidiaconus von Brabant, und alsdenn zum allgemeinen Verweser des Bisthums Lüttich sowohl in geistlichen als weltlichen Dingen ernennet wurde. Endlich erwählte man ihn zum Bischoff von Antwerpen, dabey er viel Mühe fand, die Sachen dieses Bisthums in Ordnung zu bringen, weil der Stuhl 11 ganzer Jahr ledig gestanden. Er ließ sich insonderheit die Sorge vor die Seelen seiner Heerde angelegen seyn, brachte zu Antwerpen mehr als 7000 wieder zu den römischen Glauben, und that sonderlich denen viel gutes, welche damahls um des catholischen Glaubens willen, in Engelland unter der Königin Elisabeth gedruckt wurden. Endlich wurde er wegen seiner sonderbaren Erfahrung in denen niederländischen Sachen, von dem König Philippo II zum Erg-Bischoff von Mecheln ernennet, und also dem sämtlichen Staats-Rath in Flandern vorgesezt; starb aber, ehe die dazu nöthigen Schreiben von Rom zurücke kommen konnten, zu Brüssel 1595, im 75 Jahre. Ausser der vorstrecklichen Erkenntniß, so er von den Alterthümern hatte, war er in der neuen Geschichte ungemein erfahren, ein gründlicher Weltweiser und guter Dichter, wie er denn in Nachahmung des Horatii so glücklich gewesen, daß man ihn vor den Meister in dieser Art der Dicht-Kunst unter den Christen hält. Zu Rom hatte er eine außerlesene Sammlung alter Münzen, ausgehauener und gemahlter Silber und ungebrucker Schriften zusammen gebracht, welche er nebst seinem kostbaren Bücher-Vorrath, den Jesuiten zu Löven in seinem letzten Willen vermacht. Seine Schriften sind Comment. in *Horatium*; notæ in *Suetonium*; *Poemata sacra*; rerum a D. Paulo gestarum lib. 2; de cruento J. C. sacrificio lib. 5; de bello turcico & bello navali apud Naupactum 1572; comm. ad legem juliam & papiam de matrimoniis ordinandis; übersezt auch etliche Homilien Chryostomi ins Lateinische, und gab Joh. Goropii Becani Werke mit einer Apologie vor Ariam Montanum wider Jos. Scaligerum heraus. Pap. Teiss. PB. Ghil. A. Sw. le grand theatre sacrée du Duché de Brabant.

de **TORRES**, siehe Toro.

de **TORRES** (Alphonf.), ein Spanier, ward um 1560 Professor primarius Eloquentiæ und humanior. Literatur. zu Alcalá, schrieb Comment. in lib. IV & V Grammaticæ Antonii Nebriffensis; tabulas breves & compendiaris in duos tomos rhetoricæ prius conscriptæ; orat. in Doctoratu Joh. Continentis, f. Templo; progymnasmatæ rhetoricæ &c. Ant.

de **TORRES** (Alphonf.), ein spanischer Medicus von Zalavera, lebte im 16 Seculo, und colligirte alle griechische und lateinische Auctores, die von Erzeugung und

und Curirung der Pferde geschrieben haben, gab auch solch Werk unter dem Titel: *recopilacion de los mas famosos autores griegos y latinos, que trataron de la excelencia y generacion de los cavalllos, y como se an de doctrinar y curar sus enfermedades y tambien de las mulas y su generacion* zu Toledo 1564 in folio heraus. Ant.

de TORRES (Alphonf.), ein spanischer Franciscaner-Mönch in der Provinz Granada, florirte um 1620, war in dem Kloster zu Ugivar Beichtvater, und schrieb *educacion espiritual para gente que trata de virtud e institucion de novicios; Scala coeli; comentarios sobre la regla de Santa Clara*. Ant.

de TORRES (Alphonf.), siehe de Toro (Ludov.).

de TORRES (Alphonf.), aus einer vornehmen Familie zu Malaga entsprossen, ward Dechant der Kirchen in seiner Vaterstadt, und brachte sich bey den gelehrtesten Leuten zu seiner Zeit großen Ruhm zuwege. Er schrieb *institutionem sacerdotum; lib. de divinis officiis; conciones*, welche beyden letztern noch im Manuscript liegen, und starb 1604. Ant. Possev.

de TORRES de Toledo (Alvar. Guierrez), ein spanischer Historicus und Mathematicus von Toledo, lebte von 1524 und schrieb *Sumario de las maravillosas y espantables cosas que en el mundo an acontecido; breve compendio de las alabanzas de la astrologia*. Ant.

TORRES, oder Torrensis, oder Turrianus, (Antonius), ein spanischer Jesuit von Gumiel in der Diöces Burgos gelegen, geböhren 1534, lehrte die Humaniora, bekleidete fast alle Ehrenstellen der Societät, und starb zu Valencia 1596, nachdem er *Manual de cristiano* geschrieben. Al. Ant.

de TORRES (Barthol.), von Revilla Balaguer ohnweit Burgos, war Theologia Doctor und Professor Philosophia zu Salamanca, las hernach über den Thomam zu Alcalá, und wurde von Könige Philippo II nach Engelland geschickt, die catholische Religion durch Beyhülffe der Königin Maria daselbst auszubreiten. Nach seiner Zurückkunft ward er 1576 Bischoff über die canarischen Inseln, und schrieb *Comment. in XVII quaestiones primæ partis D. Thome de ineffabili mysterio Trinitatis*, und starb 1558, im Monat Martio. Ant.

de TORRES (Barthol.), siehe Naharro.

de TORRES (Bernardus), ein Augustiner in Peru, lebte im 17 Seculo, war Chronographus seines Ordens, Magister Theologia und Professor zu Lima, und schrieb *Coronica de la provincia peruana del Orden de los Ermitaños de S. Agustin*. Ant.

de TORRES (Caspar), ein spanischer Geistlicher vom Orden Maria de Mercede, war Professor der Philosophie zu Salamanca, und Titular-Bischoff erst zu Medauna, hernach von den Canarien-Inseln, schrieb *Constituciones de la universidad de Salamanca; constituciones y regla de la Orden de la Merced; una breve historia de su Orden; epitome de las gracias, concessiones*

*y indultos, que concedieron los pontifices a la misma Orden*; ließ auch noch im Manuscript sobre el derecho del Rey D. Felipe II al reino de Portugal; *Comment. de impedimentis matrimonii*, und starb 1583. Ant.

de TORRES (Christoph.), ein spanischer Dominicaner von Burgos, lehrte anfangs die Philosophie und Theologie daselbst, war auch Prior seines Convents, gab hernach lange einen königlichen Hofprediger ab, wurde 1634 Erzbischoff zu Santa Febe in Ost-Indien, stiftete 1651 eine Universität daselbst, und starb 1653. Seine Schriften, die aber noch meist im Manuscript liegen, sind: *Commentaria ascetica in angelicam orationem Ave Maria in zwey Tomis; de S. Dominico Sorianensi; fama posthuma en las bonras de F. Hortensio Fel. Palavicino*, welche zu Madrid 1634 in 4 getdruckt worden; *sermones de Santa Teresa*, die ebenfalls gedruckt, aber vielleicht von einem andern gleiches Namens verfertigt sind. Ant. Ech.

de TORRES, oder Turrianus, (Cosmas), ein spanischer Jesuit von Valentia, starb als Missionarius in West-Indien den 2 Oct. 1570, ohngefahr im 60 Jahre. Man hat von ihm epistolas de rebus japonicis ab anno 1552 ad 1566, und epistolas de rebus indicis anni 1549. Al. Ant.

TORRES (Dav. Nunnez), ein jüdischer Prediger zu Amsterdam, aus Spanien bürtig, lebte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und schrieb Predigten in portugiesischer Sprache, gab auch die hebraische Bibel mit *Raschii* Commentario und ohne denfelsben in einerley Jahr, ferner Pentateuchum, 5 Megilloth & Haphtharoth heraus, ließ über dieses Schulchan Aruch und Jad Chafaka des Maimonidá verbessern auflegen. Er starb 1728. W.

de TORRES (Didacus), geböhren von Amusco in der Gegend Valentia in Spanien, lebte im 16 Seculo, und that dem Könige Johanni III in Portugall 10 Jahr lang gute Dienste im africanischen Königreiche Fez und Marocco, hinterließ unter dem Titel: *relacion del origen y sucesos de los Xarives y del estado de los Reinos de Fez y Maruccos y Tarudante y los demas que tienen ocupados*. Es ist solch Werk mit *Lud. del Marmol* historia Africa auch ins Französische übersetzt, zu Paris 1667 in 4 heraus gekommen. Man hält ihn auch vor den Verfasser *de la historia del Marzorio de Mars. de Espoleto*, welche Cav. Valesius zu Paris 1636 französisch übersetzt heraus gegeben. Ant.

de TORRES & Vargas (Didac.), ein Canonicus auf der Insel St. Juan de Porto Rico in America, lebte im 16 Seculo, und schrieb *descripcion de la Isla de Portorico con las memorias de sus obispos y gobernadores, frutos y minerales*. Ant.

de TORRES Bollo (Didacus), ein spanischer Jesuit von Billalpando, gieng als Missionarius nach America, kam nachgehends als Provincial seines Ordens von Peru wieder in Rom an, schrieb in italiänischer Sprache eine Relation von den Verrichtungen seines Ordens

Ordens in Peru, nach 60 Jesuiten mit, reifete wieder nach America, und starb zu Plata den 8 Aug. 1638, im 88 Jahre. Ant.

de TORRES Rubio (Didac.), ein spanischer Jesuit von Alcazar im Toletanischen, trat zu Valentia 1571 in die Societät, gieng als Missionarius nach Indien, lehrte 30 Jahr lang zu Ebuvisaca, starb auch daselbst den 13 Apr. 1638, im 91 Jahr. Man hat von ihm grammaticam & vocabularium linguarum Aymarae & Guichuz, welche ein italiänischer Jesuit zu Rom 1633 in 8 heraus gegeben. AL. Ant.

de TORRES (Eman. Gairan), ein Spanier aus dem 16 Seculo, hat *del modo diferente, que se debe dar al gobierno de las Indias* im Manuscript hinterlassen. Ant.

de TORRES (Facundus), ein Benedictiner-Mönch, von Sahagun aus Spanien, war St. Theologia Magister, und seines Ordens Oberhaupt in seiner Geburtsstadt, wie auch des Königs Philippi IV Hof-Prediger, wurde endlich zum Erz-Bischoff der west-indianischen Insel S. Domingo erwählt, starb aber bald darauf 1640 den 26 Sept. und hinterließ *Filosofia moral de Ecclesiasticos*. Ant.

de TORRES, oder Turrianus, (Franciscus), ein spanischer Theologus, war nicht, wie Alegambe vorgeben, zu Leon, sondern nach seinem eigenen Bericht, zu Herrera, einem Flecken in der Diöces von Valentia geboren, trat erst im Alter 1566 in die Societät der Jesuiten, und gieng nach Deutschland, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und starb 1584 zu Rom den 21 Nov. fast 80 Jahr alt. Er war ein überaus fleißiger Mann, wie er denn auch über 50 Schriften an das Licht gestellt, und mit der Feder in der Hand gestorben; besaß aber dabey eine schlechte Urtheilungskraft, und verstand von allen Regeln der Critic wenig oder nichts, wie insonderheit Blondel in seinem pseudo Isidoro & Turriano vapulantibus, worinne er dessen Schrift: pro canonibus apostolorum widerleget, auf das deutlichste gezeigt hat. Seine Schriften, die er noch auffer der Societät geschrieben, sind in monachos apostatas; de electione div. & de justificatione; de residentia pastorum; de summi pontificis supra concilium autoritate libri III; de notis & canonibus synodi nicenæ; de dogmaticis characteribus verbi Dei; de commendatione perpetua administrationis ecclesiarum vacantium; de votis monasticis lib. I; de inviolabili religione votorum monachorum lib. 2; de cœlibatu & de matrimonii clandestinis; die andern aber, die er als Jesuit verfertigt, heißen: apologericum pro libro de residentia pastorum; de sola lectione legis & prophetarum Judæis permittenda; constitutiones S. Apostolorum & S. Clemente episc. romano, græce; de hierarchicis ordinationibus ministrorum ecclesiæ catholicæ adversus schismaticas vocaciones ministrorum & superintendentium hæreticorum; adversus centuriatores magdeburgenses, calvinistas aliosque pro cano-

nibus apostolorum; adversus capita disputationis lipsicæ; Andr. Freyhubii de ecclesiæ & ordinationibus ministrorum ecclesiæ libri II; de S. Eucharistia; apologericum contra Boquinum; defensio locorum S. Scripturæ de ecclesiæ catholica & ejus pastore adversus cavillationes Ant. Sadeelis libri II; defensionis hujus libri III; posterioris defensionis hujus libri II; adversus tertias in librum tripartitum cavillationes Sadeelis; epistola ad Gonzalum Herreram de rebus ecclesiasticis & ratione iis utendi; epistolæ ad quendam in Germania theologum contra ubiquitistas, arianistas; responsio theologica ad capita argumentorum Perri Pauli Vergerii de idolo lauretano; epistola ad Stanislaum cardinalem Hosium, qua societatem tuetur, cur admiserit in Polonia concionatores aliquot, eosque in Italiam vocaverit, welches Schreiben man unter Josii Briesen findet. Er übersetzte auch viel griechische Bücher ins Latein, und gab solche mit Anmerkungen heraus, als *Job. Cyparistoti* expositionem; *Pbotii* libr. de voluntatibus in Christo; *Theod. Abucara* opuscula contra hæreticos, Judæos & Saracenos; *Basilii* demonstrationem de adventu Christi; *S. Maximi* martyris disp. adversus Pyrrhum; *S. Maximii* confessoris opuscula contra Monotheletas; *Diadochi* capita centum de perfectione spiritali & *S. Nili* capita 150 de oratione; apostolicarum constitutionum & catholicæ doctrinæ Clementis romani libr. VIII; *Theodori* presbyteri rhaithensis præparationem de incarnatione divina; *Serapionis* librum contra Manichæos; *Leontii Byzantini* libros III contra Eurychianos & Nestorianos; *Anastasi* Sinaitæ orationes; *Anastasi* abbatis librum contra Judæos; collectanea incerti autoris contra Severianos; *Nicephori* patriarchæ CPL. opuscula quatuor contra Iconomachos; *Dionysii Alexandrini* epistolam adversus Paulum Samosatenum; *Zacharia Mizylenensis* disputationem contra Manichæos; *Titi Bostrensis* contra Manichæos libros III; excerpta ex libro *S. Hippolyti* de theologia & incarnatione contra Beronem & Helicem; *S. Basilii* rationes syllogisticas contra Arianos; *S. Gregorii Nysseni* epistolam contra Apollinarem; *Didymi Alexandrini* librum contra Manichæos; *Jobannis Damasceni* librum contra Acephalos & Jacobitas monophysitas; *Ejusd.* diff. contra Nestorianos; *Pbotii* epistolam ad Michaelem Bulgarorum regem; *Ejusd.* dissertationes sex de divinitate, incarnatione &c. *Theodori* hagiopolitani disputationes tres, welche meist in den Bibl. Patrum, *Baronii* Annal. und *Camissi* lection. antiquis stehen. AL. PB. Ant. Nic. Pin. Teiff.

TORRES (Franc.), ein spanischer Minorit in Aragonien, lebte um 1618, war Lector Theologiæ, Prediger und Chronographus, auch ein und ander mahl Präfectus seines Ordens, und schrieb *consuelos de los devotos de la immaculada concepcion de la Virgen*. Ant.

de TORRES (Franciscus Caro), ein Ritter von St. Jacob aus Spanien, von Sevilla gebürtig, lebte in der Mitte



Mitte des 17 Seculi, und schrieb *historia de las ordenes militares de Santiago, Calatrava, y Alcantara*, die 1620 zu Madrid in fol. gedruckt worden; *relacion de los servicios, que hizo à su magestad del Rey D. Felipe II & III Don Alonso de Sotomayor del habito de Sant Jago en los estados de Flandes, provincias de Chile y tierra firme.* Ant.

TORRES (Franc. Marquez), ein Spanier im Anfang des 17 Seculi, war des Cardinals und Erz-Bischoffs von Toledo Bernh. de Roxas und Sandoval Capellan, und schrieb *discursos consolatorios al ilustrissimo D. Cristoval de Sandoval y Roxas à la temprana muerte del Senmor D. Bern. de Sandoval y Roxas, prime Marques de Belmonte.* Ant.

de TORRES (Garcias Alphonf.), ein spanischer Historicus im 16 Seculo, schrieb *historia de los antiguos y notables hechos de Castilla y Espanna*, so aber noch im Manuscript liegt. Ant.

TORRES, oder Torrensis, (Hieron.), ein Jesuit von Monblanc in Catalonien, schrieb heftig wider die Lutheraner, sonderlich wider Biderbachium, wie auch Confessionem augustinianam ex *Augustini operibus collectam & in 4 libros distributam*; Comment. in c. I ep. prioris Pauli ad Timoth. &c. und starb zu München 1611, im 60 Jahr. Al. Ant.

de TORRES & Aguilera (Hieron.), ein spanischer Historicus in der andern Helfte des 16 Seculi, schrieb *coronica y recopilacion de varios sucesos de guerra que se acontecieron en Italia y partes de Levante y Barberia desde el anno de 1570 hasta el de 1574*, so zu Saragossa 1579 in 4 heraus gekommen. Ant.

de TORRES (Jaimus), ein spanischer Poet aus der andern Helfte des 16 Seculi, schrieb 1579 *divina y humana poesia.* Ant.

de TORRES (Joh.), ein Spanier von dem Orden Minorum Observantium, lebte um 1626, war Praefectus von Castilien, und königlicher Commissarius zu Rom, und schrieb *consuelo de los devotos de la concepcion de la virgen S. N.; comentarios sobre la tercera regla de S. Francisco; regla y constituciones de la Orden Terzera*, daferne es nicht mit dem vorigen einverken ist. Man eignet ihm auch *vida de la Reina S. Isabel* zu. Ant.

de TORRES (Joh.), ein Franciscaner in Spanien, lebte um 1625, und schrieb ein Werckgen von würdiger Zubereitung und Gebrauch des heiligen Abendmahls unter dem Titel: *sustento del alma.* Ant.

de TORRES (Joh. Duran), ein in den geist- und weltlichen Rechten, wie auch in der griechischen und arabischen Sprache wohl erfahrner Spanier von Sevilien, schrieb *differtationem critico-juridicam de Postliminio inter liberos foederatosque populos*; übersetzte die Chronic des Abwalid Ben Shacenas, und starb 1662 den 12 November in seinen besten Jahren. Ant.

TORRES (Joh.) ein spanischer Jesuit, geboren 1547, starb in Medina als seiner Geburtsstadt 1599, und

hinterließ *Christianam principum philosophiam de moribus.* Al. Ant.

de TORRES (Joh. Nunnez), ein spanischer Franciscaner und Dissinitor seines Ordens, lebte um 1628, und schrieb *instruccion de todos los estados de la iglesia, autoridad y potestad de los Prelados.* Einige halten ihn auch vor den Verfasser des *chronici ordinis minorum*, so bis 1517 gehet. Ant.

de TORRES (Ludov.), ein Römer, war Erz-Bischoff zu Monreal und S. N. E. Bibliothecarius, endlich Cardinal, schrieb *vitam Joh. Verzeræ poetæ; historiam montis regalis, unter dem Rahmen Joh. Ludovici Lellii; discursus in antiphonam, salve Regina; historiam romanorum pontificum, welche aber einige lieber dem spanischen Dominicaner gleiches Rahmens belegen; sanctiones pragmaticas pro regno Siciliae; epistolae*, und starb den 9 Jul. 1609, im 58 Jahr. Ol. W, d. Man.

de TORRES (Ludov.), ein spanischer Dominicaner zu Burgos, war daselbst Rector Theologia, schrieb *veinte y quatro discursos sobre los pecados de la lengua, como se distinguen y de la gravedad de cada uno dellos; declamaciones VI in antiphonam salve Regina*, und starb zu Rom 1592. Ant. Ech.

de TORRES (Ludov.), ein Jesuit, von Alcala des Henares, geboren 1562, war Presbyter daselbst, wie auch Philosophia und Theologia Professor, hernach Collegii Rector, Inquisitionis Qualificator, schrieb *disputationum in secundam secundæ D. Thomæ; 4 Tom. de Justitia; tract. de Gratia; diversa opuscula theol.; de Trinitate & Angelis; de poenitentia, censuris & irregularitate unum tomum; selectarum disp. 2 partes; summam theologiae moralis, in 2 Theulen; summam philosophicam ex Aristotelis & D. Thomæ doctrina; de Eucharistia; de virtutibus & vitiis; censuram theologiam per dubiorum centurias distributam*, und starb zu Madrid den 13 Febr. 1635, im 73 Jahr. Ant.

de TORRES (Ludov. Mendez), ein Spanier, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *tratado breve de la cultivacion y cura de las colmenas y assi mismo las ordenanzas de los colmenares*, so mit dergleichen Materien de agricultura zu Madrid 1620 in folio wieder aufgelegt worden. Ant.

de TORRES (Melch.), ein spanischer Musicus von Alcala des Henares, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *arte de la musica.* Ant.

de TORRES (Melchior Rodriguez), ein Spanier von Burgos, war Ordinis Redemptorum S. Virginitis de Mercede, Theologia Magister, endlich Titulars Bischoff zu Rossie in Irland, und zugleich Vicarius des Bischoffs zu Burgos, schrieb *agriculturam christianam s. exercitia religiosorum; de victoria sui; chronicon ordinis de Mercede*, davon aber nur die erste Centuria heraus gekommen; *empenos del alma à Dios y sus correspondencias; las jornadas de Jesus, Maria*

*Maria y Josef*, und starb zu Burgos 1644. Ant. W, d.

**TORRES** (Mich.), ein Bischoff von Potenza, aus dem Dominicaner-Orden von Neapolis, regierte nur 1 Jahr, und starb 1645. Man hat von ihm *Paesaggio sacro in lode di S. Francesco di Paula*, welchen Ambr. Granjon unter dem Titel *les triomphes de S. François de Paule* zu Paris 1634 in 4 französische edirt. Ug. Ech.

de **TORRES** (Petr.), ein spanischer Medicus und Chirurgus von Daroca in Aragonien, war der Kaiserin Maria von Oesterreich Leibarzt, lebte um 1626, und schrieb *libro que trata de la enfermedad de las bubas*. Ant.

de **TORRES** (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Madrid, studirte zu Alcala und Valladolid, lehrte die Philosophie und Theologie an verschiedenen Orten, wurde 1606 Regens primarius zu Löben, 1607 Doctor Theologia, und profitirte solche viele Jahre mit großem Ruhm unter einer ansehnlichen Befoldung, wohnte 1611 der Ordens-Versammlung zu Paris als Dissinitor bey, kehrte 1614 in seinem 50 Jahre nach Spanien zurück, wurde 1619 Bischoff zu Paraguan, und 1626 zu Tucuman, und starb auf der Reise nach Lima aufs Concilium 1630 zu Chuquisaca, nachdem er *Commentaria de gratia & de incarnatione*, ingleichen in III P. summae Theol. S. *Thoma* geschrieben. Ech.

de **TORRESILLA** (Martin.), ein spanischer Capucin, ein Monch, wurde erslich Provincial in Castillen, 1678 General-Dissinitor seines Ordens, und weil er ein guter Theologus war, Dvalificator St. Officii. Er starb 1709 den 27 Dec. Seine Schriften sind: *Cursus integer philosophicus juxta Aristotelem in tres distributus tomos; regla de la tercera orden, ubi additur in fine appendix de origine & excellentia religionis seraphicæ & de quibusdam scitu dignis ad Capuccinos spectantibus; ventillabro formal, legal apologetico y seraphico examen de obispos; proposiciones condenadas; suma de todas las materias morales arregladas a las condenaciones de nuestros mui SS. Padres Alexandro VII, y Innocencio XI Tom. 2; consultas morales varias Tom. 6 in folio; propugnaculum orthodoxæ fidei adversus quosdam catholicarum veritarum hostes; enciclopedia canonica, civil, moral, regular, y orthodoxa, dispuesta per el alphabeto. Im Manuscript hinterließ er *cursum theologicum; controversias adversus gentiles, Judæos & hæreticos*. Ant. a Bononia bibliotheca Capuccinorum.*

de **TORRESILLO** & Manso (Joh.), ein Spanier, hielt sich 1637 zu Neapolis auf, und schrieb *responsionem quandam ad Marii Curellii patrocinium pro regia jurisdictione inquisitoribus concessa*. Ant.

**TORRESINUS** (Franciscus), ein Physicus zu Cremona, woselbst er auch geboren war, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und hinterließ unterchiedene zur Medicin gehörige Schriften. Ar.

de **TORRESVEDRAS**, siehe Suarez de Alarcon (Joh.).

de **TORRETTE**, ober Tourette. (Alexand.), von Paris bürtig, war Ober-Präsident und Münz-Meister in Frankreich, und schrieb *de virtute auri potabilis; apologiam pro alchymia &c.* Cr.

**TORRETTUS** (Fabius), ein Jætus von Perugia, wurde Auditor di Ruota zu Florenz, und der Groß-Herzog gewann ihn so lieb, daß er ihn zum Syndico beym Rath und zum Richter im Handels-Gerichte machte. Er starb 1590 oder 1595, nachdem er *Consilia in drey Boll.* von denen das dritte noch im Manuscript liegt, und de *clausula codicillari* geschrieben. Ol.

**TORREZ** (Mich. Pius), ein Dominicaner von Alessandria, war 1672 Præfectus Studiorum zu Bologna, lebte noch 1687, und schrieb *opus formalitatum in 1 partem S. Thoma*. Ech.

**TORRICELLA** (Dominicus), ein Neapolitaner von Caporso aus Terra di Bari, gab 1667 heraus *Epigrammata in classes novem digesta*. To.

**TORRICELLI** (Evangelista), ein italiänischer Mathematicus, geboren 1608 den 15 Oct. zu Faenza, studirte die Mathesin erslich vor sich, und hernach zu Rom, brachte es auch darinne so weit, daß er in Abwesenheit seines Lehrers des P. Castelli, dessen mathematische Lectiones abwarten konnte. Er hielt sich bars auf einige Zeit bey dem berühmten Galilei auf, wurde zu Florenz Professor Matheseos, erfand die berühmten Wetter-Gläser, die von ihm den Rahmen haben, und starb 1647 den 25 Oct. Seine Schriften sind *Trattato del moto*, zu welchem er hernach einige Ergänzungen gemacht, und solche des *Vicent. Viviani* *scienza universale delle proportioni* beygefügt; *opera geographica*, darinne 7 kleine besondere Schriften sehen; *lezziõne accademiche*, vor denen sich dessen Leben findet, welches Thomas Buonaventuri beschrieben. Gi.

**TORRIGIUS** (Franciscus Maria), hat 1675 *sacre Groste vaticane* zu Rom in 8 ediret.

**TORRINUS** (Barch.), ein Medicus von Nizza in der andern Helfte des 17 Seculi, war anfangs der Mathematic, hernach Philosophia, denn Medicinâ Professor zu Turin, und schrieb *Parnassum triplicem s. enchiridion philosophiæ, medicinæ & metaphysiçæ; collectionem doctrinæ Hippocratis cum tumulo Mauritii principis sabaudi; consultationem de emissionem sanguinis in pustulis puerorum; epistolas; astrologorum errores circa eclipsin solis anni 1661; anacrisin ad Franc. Felini paradoxum de sectione saphenæ in suppressione menstruorum; diatribam de vi febrifuga corticis peruviani, qui cum vino propinatur; opus de gestis, vita & moribus veterum medicorum, welches letztere noch nicht gedruckt worden. Ol.*

**TORRINUS** (Julius), ein Philosophus, Mathematicus, Medicus und Humanist von Nizza, florirte in der letzten Helfte

Helste des 17 Seculi, lehrte zu Turin die Mathese, Philosophie und Medicin, und schrieb im Italiänischen vitam, martyrium & mortem sanctæ devotæ virginis cum considerationibus moralibus sacris & personis; missivam apologeticam pro via pervia e Nicia Sospellum usque, und verschiedene poetische, astronomische, geometrische und philosophische Werke; hinterließ auch vieles im Manuscript, darunter cosmographiæ libri 4; theoricarum cælestium libri 3; compendium doctrinæ sphericæ; Niceras orthodoxus s. de controverso mundi systemate; de optica, statica & aliis philosophicis operibus Nic. Zucchii judicium; de ejusdem operibus censura; caduceator s. de tesseris omnigenis gentilitiis; Aquilegium s. de fluentium, emanantium, connitentium & gravantium aquarum symptomatis; de natura febris hæctica & ejus per arteriotomiam sanatione; cursus medicus; observationes exoticæ; curationum exemplaria; selectiorum aphorismorum explanationes; orationes; consilia & responsa; Hippocratis pansophia; canones iatro-analytici; volumen de peste in drey Büchern; paraceve medica s. de physicis protologismis. Ol.

**TORSHEL** (Samuel), ein englischer Theologus, florirte um 1644 zu London, und schrieb: *exercitation upon the whole prophesie of Malachy; the Hippocrate discovered and cured.*

**TORSIANO** (Bened.), siehe Benedictus de Torsiano.

**TORTARIUS** (Rodolph), ein Benedictiner-Mönch von Fleury, lebte um das Jahr 1160, und schrieb *librum de miraculis S. Patris Benedicti*, welches in *Mabilonii* sec. IV sanctorum ord. D. Bened. steht; ingleichen ein poema de passione ac translatione S. Mauri Martyris Africani, und noch ein anders de memorabilibus in 9 Büchern, desgleichen epistolas ad diversos, welche beyde letztern Werke in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen. *Lyseri* historia poetar. Fa. Mab.

**TORTELAT** (Franc.), siehe de Piles.

**TORTELLIUS**, siehe Aretinus.

**TORTELLIUS** Aretinus (Johannes), ein Landsmann Caroli Aretini, und nicht dessen Bruder, wie einige falsch davor halten, von seiner Vaterstadt Arezzo zogenannt, studirte die Theologie unter einem Benedictiner-Mönch zu Padua, und wurde sodann Erzpriester an der Haupt-Kirche in seiner Vaterstadt, nach diesem aber unter Pabst Eugenio IV Subdiaconus der römischen Kirche, endlich aber Nicolai V Ehrensämmerer, auch Secretarius, und starb vermuthlich 1466. Er legte sich insonderheit auf die grammaticalischen Studien, und soll auch selbst nach Griechenland gereiset seyn, um sich in dieser Sprache fest zu setzen; wiewohl einige dafür halten, daß er nach Beschaffenheit damaliger Zeiten, sich überhaupt in den Studien nicht allzuweit verstreuen habe, und daß die ihm von den damals lebenden Gelehrten ertheilte Lob-

Sprüche nur daher gekommen, weil er überaus dienstfertig, und bey dem Pabst wohl gelitten gewesen. Seine Schriften sind: *de orthographia l. commentarii de orthographia dictionum a Græcis detractarum*, so zuerst zu Rom 1471, und zu Vicenza 1479 in folio gedruckt worden; *vita Athanasii*, das in *Ge. Wicelii* hagiologio steht; *vita Zenobi*, welches in den Actis Sanctor. befindlich; *versio Appiani* historici; *lib. de medicina & medicis*; *epistolæ und dialectica*, von welchen letztern allen aber nichts gedruckt worden. Possev. T. Fa. O. Jov. B. Gi.

**TORTI** (Flavius), von Pavia, aus der berühmten torvatischen Familie von Rom, welche hernach Torti sind genennet worden, ward erstlich zu Padua Professor Juris, hernach spanischer Rath, schrieb: *Additiones ad sextum volumen consiliorum Baldi*: Annotat. seu Lucubrationes ad statuta civitatis Papiæ, ließ auch *Consiliorum XV Volumina* im Manuscript, und starb 1622 zu Pavia. Ghil.

**TORTI** (Franciscus), ein Medicus, geboren 1658 zu Modena, studirte anfangs die Rechts-Gelahrtheit, wandte sich aber hernach zur Arzney-Kunst, ward barinne 1678 zu Bologna Doctor, 1681 Professor auf der zu Modena wieder angerichteten hohen Schule, ferner herzogl. Leib-Medicus, wie auch ein Mitglied der königl. Academie der Wissenschaften zu London, und starb den 15 Febr. 1741. Seine Schriften sind außer verschiedenen physicalischen und philologischen Dissertationen, ein Brief von den Betrachtungen des Marchese Joh. Joseph Orsi über das Buch von der Art zu denken; *Therapeutice specialis ad febres quasdam perniciosas una China China peculiari methodo ministrata sanabiles; ad criticam dissertationem de abusu Chinæ Chinæ mutinensibus medicis a Bernardo Ramazzino perperam objecto responsiones*, welchen zwey Schriften Muratori bey der vierten Auflage, des Verfassers Leben, nebst andern von dessen kleinern Abhandlungen beygefüget hat. NZ.

**TORTI** (Hieronymus), ein italiänischer JEtus in dem 15 Seculo, studirte zu Pavia, Ferrara und Bologna, wurde zu Pavia Juris Doctor und Professor, schrieb verschiedene Commentarios über das jus civile, und starb 1484. Sein Leben hat Jason de Mayno in einer Rede beschrieben, welche in *Schelbornii amœnitatibus literariis* steht.

**de TORTOCOLLO** (Joh.), siehe Johannes de Tortocollo.

**TORTUS** (Matthæus), siehe Casaubonus (Isaac), oder Danæus (Lamb.).

**TORTUS**, siehe Torti.

**TORUNERUS** (Theod.), hat 1659 *anabaptismum & orthodoxiæ tractatum super capitis XIX Actorum apostolorum frontispicium* heraus gegeben.

**TORSELLUS**, siehe Sanuto (Marinus).

**TORY**, siehe Tori.

**TOSCA** (Thom. Vincentius), ein Priester von der Congregation des heiligen Philippi Neri, aus Valentia in

in Spanien gebürtig, war sowohl in der Theologie, worinne er die Würde eines Doctoris angenommen, als auch vornemlich in der Philosophie und Mathesi sehr bewandert, und ward daher Superior von seinem Orden, ingleichen etliche mal Vice-Rector der Universität, wie auch Synodal-Examinator bey dem erzbischöflichen Sitz in seiner Vaterstadt. Er starb den 17 Apr. 1723, nachdem er sein Alter auf 71 Jahr gebracht, und hinterließ *Compendio mathematico*; ein Compendium philosophicum, in lateinischer Sprache, welches aus fünf Bänden in 8 bestehet. Seine Theologie aber, die er auf gleiche Art ausfertigen wollen, ist, weil er darüber gestorben, nicht zu Stande gekommen. *Majoris epistolæ lib. 6. HL.*

**TOSCANELLA**, ober Tuscanella, (Horatius), hat *Cicconis dialogum de partitione oratoria* ins Italiänische übersezt, und 1567 zu Venedig ediret, auch *Jo. Lud. Vivis flores italici ac latini sermonis, a se italice versos* 1587 eben daselbst ans Licht gestellt.

**TOSCANO** (Alvar. Alphonf. Barba), ein spanischer Geistlicher von Lepo, war Parochus im Peruanischen, lebte um 1640, und schrieb *el arte de los metales*. Ant.

**TOSCANO** (Franc. Suarez), ein Portugiese von Evora, lebte um 1622, und schrieb *paralelos de principes y Varones illustres antigos*, ingleichen *theatrum Portugalliae*, ebenfalls in seiner Muttersprache, so aber noch im Manuscript liegt. Ant.

**TOSCANO** (Nic.), ein siciliantischer Dominteaner, war einer von den größten Muscis seiner Zeit, reisete in Italien herum, zog aller Verwunderung nach sich, und starb endlich in seinem Professhause zu Trepano 1605, nachdem er etliche Bücher de rebus musicis edirt, auch verschiedene im Manuscript hinterlassen, die zu Palermo aufbehalten werden. Ech.

**TOSCANO** (Seb.ist.) ein Augustiner, von Port a Port aus Portugall, war Theologia Magister, Ratsers Caroli V, und nachgehends des portugiesischen Königs Johannis III Hofprediger, zweymahl Provincial seines Ordens, schrieb *Comment. in Jonam Prophetam; theologiam mysticam &c.* Einige legen ihm auch *Commentaria in Joelem* bey; er übersezte über dieses *Augustini confessiones* in seine Muttersprache, und starb zu Lissabon 1580 den 31 Junii. Ant.

**TOSCO**, siehe Tusch.

**TOSSETTUS** (Lud. Gharenf.), siehe Carresius.

**TOSO** (Joh.), eines Jetti Sohn von Manland, war Doctor Juris, Präpositus zu Brero, General des Ordens der Humiliatorum, wie auch ein Ritalgie der *Academie deql' Inquieti*, hatte verschiedene Ehrgen am Hofe des Groß-Herzogs von Toscana, bekam auch vom Pabst Gregorio XIII eine Pension, war Staats-Rath bey dem Herzog von Savoyen, Carl Emanuel, schrieb *de vita Emanuelis Philiberti, Allobrogum ducis*, übersezte *Panigarola disceptationes calvinisticas* aus dem Italiänischen ins Lateinische, und ließ italiänische und lateinische Gedichte. Ghil.

**TOSSANUS**, französisch Touffain, (Daniel), ein reformirter Theologus, geböhren zu Mömpelgard, woselbst sein Vater, Petrus Prediger war, den 15 Jul. 1541, begab sich 1555 nach Basel, und 1557 nach Eübingen, woselbst er sich sowohl als an dem ersten Orte in die zwey Jahr aufhielt, auch an dem letztern Magister wurde, sodann aber sich in Mömpelgard ohngefehr sechs Monat im deutschen und französischen Predigen übte. Da er aber die letztere Sprache noch nicht genugsam verstand, wendete er sich, um dieselbe vollkommen zu erlernen, im Jun. 1559 nach Paris, von wannen er sich im May 1560 nach Orleans begab, und daselbst eine Zeitlang öffentlich die hebräische Sprache lehrte. Zwey Jahr hernach wurde er daselbst 1562 zum Predigt-Amte ordiniret, hiernächst auch zu einem Prediger bey der dasigen reformirten Gemeinde bestellet. Indessen gerieth er allda in mancherley Lebens-Gefahr, und wurde unter andern 1568 vom 5 Sept. bis zum 15 Oct. gefangen gesetzt, daher er sich, als er seine Freyheit wieder erlanget, mit seiner ganzen Familie nach Montargis unter den Schuß der Herzogin von Ferrara begab, und daselbst so lange verblieb, bis endlich ermeldete Prinzessin von dem Könige eine Ordre erhielt, daß sie alle Hugenotten aus dieser Stadt schaffen solte. Diesem Befehl zu Folge, wendete er sich nach Sancerre, gieng aber von dar nach Jahres-Frist mit allen den Seinigen nach Mömpelgard, allwo er doch auch nicht diejenige Ruhe fand, die er sich eingebildet. Denn da er bald nach seiner Ankunfft für seinen Vater zu predigen, und demselben auch sonst in seinem Amte beizustehen, sich unterstanden, widersezten sich ihm die übrigen Geislichen, und behaupteten, daß er solches als ein Anhänger von Zwinglii und Calvini Lehre, billig zu unterlassen hätte; dahero er eine besondere Schrift aufsezte, und in derselben versicherte, daß er von der augspurgischen Confession niemahls abgewichen, und daß man disfalls einen ungegründeten Verdacht auf ihn geworffen; wiewohl man solchem Vorgeben keinen Glauben bezumessen, genugsame Ursachen hatte. Als hierauf der Friede in Frankreich von neuem hergestellt worden, wurde er auch von den Reformirten zu Orleans 1571 von neuem beruffen, da er sich dann alsobald auf die Reise machte, und bey demselben, wiewohl nicht in der Stadt selbst, wozu sie keine Erlaubniß hatten, sondern in dem zwey kleine Meilen davon gelegenen Schloß P Isle sein vormalsiges Amt verrichtete. Er wohnte auch oben auf diesem Schlosse, als 1572 die Maffacre von St. Barthelemy vor sich gieng, wurde aber auf den ersten Ruf von dem, was zu Paris und Grosloc geschehen, von einem catholischen Edelmann mit seiner ganzen Familie in der Stille hinweg, und auf ein Landhaus geführt, welches derselbe nahe bey Montargis gehabt, wobey er denn von sonderbarem Glück zu sagen, indem so gleich den folgenden Tag von den Catholicken zu Orleans alle Protestanten auf dem gedachten Schlosse erwürget wurden. Von diesem Landhause retirirte er sich

sich ferner nach Montargis, wo ihn die Herzogin von Ferrara mit den Seinigen in einen kleinen Thurm einschloß, und ihnen darinne heimlich zu essen geben ließ, an welchem Orte auch seine Frau mit ihrem Sohne Paulo nieder kam. Endlich als das Niedermeheln der Protestanten ein wenig aufzuhören begonte, flohe er vollends mit seinem Hause nach Deutschland, und wurde bald darauf von dem Churfürsten zur Pfalz, Friederico III zu seinem Hofprediger angenommen. Jedoch da Ludovicus IV, welcher die evangelisch-lutherische Lehre erwehlet, 1576 zur Regierung gelangte, bekam er gleich den übrigen reformirten Predigern und Professoren, seinen Abschied, wurde aber dagegen von dem Prinzen Johanne Casimiro zu Neustadt in Dienste gezogen, welcher ihm nicht allein die Aufsicht über die in seinem Landes-Antheil befindliche Kirchen, sondern auch 1583 die Professionem Theol. zu Neustadt, ingleichen die Prediger-Stelle bey den Refugies in der Kirche St. Lamberti anvertrauete; da denn auch Tossanus bey verschiedenen Synodis das Präsidium führte. Als Ludovicus IV in gebachtem Jahre 1583 das Zeitliche gesegnet, und Johann Casimir die Administration der Chur bey Minderjährigkeit des neuen Churfürsten Friederici IV an sich gebracht, setzte dieser letztere die lutherischen Lehrer in Heidelberg sogleich wiederum ab, und brachte dagegen seine reformirte Theologos dahin, unter welchen Tossanus einer der vornehmsten war. Hieselbst wurde er auch 1586 Professor Theol. primar. und nahm noch in demselbigen Jahre die Würde eines Doctoris an. Endlich wurde er auch 1594 zum Rectore der Universität erwehlet, und blieb zwey Jahre darauf während der Pest beständig in Heidelberg, ungeachtet sich die andern Professores fast insgesamt an andere Orte gewendet. Wie er aber bey zunehmendem Alter viele Leibes-Beschwerlichkeiten empfand, hielt er 1601 um die Entlassung seines bisherigen Amts an, da ihn aber die Academie ersuchte, daß er dasselbe noch ferner nach Vermögen und Belieben verwalten möchte, und starb sodann den 10 Jan. 1602. Seine Schriften sind: operum theol. voll. I & 2, worinne seine harmonia evangelica, Commentaria in acta Apostolorum, über die Epistel Pauli an die Römer und Corinthen anzutreffen; in tres evangelistas Matthæum, Lucam & Johannem commentarii; prælectiones in Psalmum 2; paraphrasis & annotationes in lamentationes Jeremiæ; synopsis de patribus, nec non de scholasticis, welche auch ins Englische übersetzt worden; doctrina de prædestinatione, una cum responsionibus ad epistolas Nicolai Serrarii; pastor evangelicus, sive de legitima pastorum evangelicorum vocatione; orthodoxarum ecclesiarum doctrina de baptismo; aphorismi theologici contra aliquot hæreses desumpti ex epistola S. Pauli ad Philippenses; necessaria demonstratio, quod schismata veritatis amicum ab evangelica fide non deterrebunt; de divina reprobatione; fides antiqua de persona & officio Christi, deutsch; Censura errorum Casp. Schwencfeldii; theses apologeticæ de

Gelehyt. Lexis. T. IV.

jure vocationis & missionis ministrorum evangelicorum contra Petrum Thyraeum, Soc. Jesu, dagegen dieser examen apologeticum thesium *Danielis Tossani* heraus gegeben; Tossanus aber sich in der epistola admonitoria ad Petrum Thyraeum vertheidigt; dissertationes duæ adversus Laurentium Arturum, prior de cœna evangelica, altera de superstitionis & idololatræ veneratione sanctorum; theses de cœna Domini, de persona Christi & baptismo, deutsch und lateinisch; theses de quæstione: utrum orthodoxe dici possit, fidem prævisam esse causam nostræ ad salutem electionis; de pelagianismo; de consideratione & usu salutari doctrinæ de providentia Dei & sacramentis; paraphrasis in orationem Habacuc; de nostra cum Christo communione; orationum de variis rebus gravissimis habitatum volumen; Trost-Schrift an alle Christen, so von wegen der reinen Lehre von Sacramenten, und besonders des heil. Abendmahls angefochten werden, samt einem Bericht, was doch die Gründe unserer Lehre sind, und ob dieselbe im wenigsten also beschaffen, daß man uns verdammen und nicht leiden soll; Verantwortung der reinen Lehre vom heiligen Nachtmahl gegen Doct. Johann Marbach; Betbüchlein oder Uebung der christlichen Seelen; christlicher Bericht vom hohen Alter der Menschen; des Schwindel-Geists eigentliche Merckzeichen, in dem unehuligen Mann Samuel Zuber, der sich wider den ewigen und gerechten Rath Gottes zu einem Fürsprecher der Verworfenen und Verdammten aufgeworfen hat; von Prüfung der Geister gegen Lucas Olander; Antwort gegen Johann Marbach wegen des Abendmahls; Predigten. Sein Sohn Paulus hat von seinem Leben eine besondere Nachricht, unter dem Titel: narratio, zu Heidelberg 1603 in 4 heraus gegeben; Jac. Christmann aber hat sein Leben in einer Oration beschrieben, die bey Tossani oberwehnten opp. theol. zu finden. Ad. H. Fr. Nic.

TOSSANUS (Daniel), ein Anverwandter des vorisgen Daniels, geböhren zu Mümpelgard den 1 Merz 1590, allwo sein Vater Samuel Tossanus ein Theologus war, studirte in Heidelberg, wurde 1615 in dem Gymnasio zu Riehenhausen zu einem Præceptore angenommen, 1619 Con-Rector dieses Gymnasii, 1621 Ephorus des Collegii Sapientiæ zu Heidelberg; und kam, als er 1624 durch den Krieg vertrieben ward, nach Franckenthal, allwo er Prediger und hierauf Rector auf dem Gymnasio zu Basel wurde. An. 1650 kam er wieder nach Heidelberg, und ward zum andern mahl Inspector des Collegii Sapientiæ, wie auch Kirchen-Rath. Ueber dieses war er auch Prediger in der französischen Kirchen, ingleichen Professor Theologiæ, starb den 3 Oct. 1655, im 65 Jahr, und hinterließ einige Orationes, als: in obitum J. Buxtorffii patris; in obitum J. J. Frey; in obit. Frid. Spanhemii, patris &c. Fr. Nic.

TOSSANUS (Paul.), ein Sohn des älttern Daniels, geböhren 1572 den 27 Sept. zu Montargis in Franckreich,

El II

reich, studirte zu Heidelberg und Altorff, ward zu Heidelberg 1592 Magister, und gieng sodann nach Genev, wie auch ferner 1594 nach Leiden, wurde darauf erstlich Rector zu Dventer, hernach zu Amsterdam, gieng darauf 1598 nach Engelland und Frankreich, legte sich, als er wieder nach Heidelberg kam, auf das Studium Theologia, und promovirte 1599 zu Basel in Doctorem Theologia. 1600 ward er zu Franckenthal bey der frantzösischen Kirche Prediger, 1608 bekam er eine Vocation nach Heidelberg zum Kirchen-Rath, wohnte auch dem Synod. Dordrac. bey, ward endlich Pastor zu Hanau. Man hat von ihm: *Lutheri deutsche Bibel mit Anmerkungen*, dagegen *Job. Winckelmann disp. contra errores quos P. Tossanus germanicæ bibliorum versioni D. Lutheri a se nuper editæ in margine assuit*, dagegen sich Tossanus in der apologia pro suis notis biblicis vertheidigte, Winckelmann aber dieser Vertheidigung necessariam responsonem entgegen setzte; *indicem in sacra biblia ex latina Immanuelis Tremellii & Fr. Junii versione quoad verus & Theodori Bezae quoad N. Testam. collectum*; *enchiridion locorum communium theologorum; dictionary hebraicarum, quæ in libro Psalmorum continentur, syllabum*; *vitam & obitum Dan. Tossani parentis sui*; Antwort gegen des Jesuiten Sachs Vertheidigung der Predigt George Scherers, wegen der Communion unter beyderley Gestalt; *Acta der Unterredung zwischen Steph. Lasur König Jacobi von Britannien Gesandten und dem churhächsischen Hof-Prediger D. Hoe*; Wiederholung des Examinis der württembergischen Theologen wegen der Lehre der Calvinisten; *Widerlegung der Antwort Christoph Binders auf diese Schrifft; phraseologiam terentianam*. Er starb zu Hanau 1629, im 57 Jahr. W, d. H. Bo. Fr. Nic.

**TOSSANUS** (Petrus), geboren in Frankreich 1499, studirte zu Cöln, Paris und Rom, ward durch Hülffe seines Vatters Nicolai Tossani Canonicus zu Metz, hernach Prediger bey der Königin von Navarra, endlich zu Mümpelgard, und starb 1573, im 74 Jahr. Fr.

**TOST** (Dav.), siehe Origanus.

**TOSTATUS** (Alphonfus), ein Bischoff zu Avila aus Spanien, von Madrigala, hatte schon im 18 Jahre die Philosophie, Theologie, geistliche und weltliche Rechte, Mathesin, Geographie, Historie, wie auch die griechische und hebräische Sprache wohl begriffen, war auch mit so einer guten Memorie versehen, daß, als er zu Bologna ein Buch fand, so er nicht mit sich nehmen konnte, er solches 1 bis 2 mahl überlas, und als er nach Hause kam, solches von Wort zu Wort aufsetzte. Er schrieb so viel Bücher, daß, die Jahre seiner Kindheit abgerechnet, auf ieden Tag seines Lebens sechs gedruckte Bogen kommen, die er geschrieben. Er wurde Doctor zu Salamanca, und that sich sehr hervor, ließ sich sonderlich auf dem Concilio zu Basel sehen, und starb ums Jahr 1454, im 40 Jahr seines Alters. Er hat über die meisten Bücher der heiligen

Schrift commentirt, auch defensorium trium conclusionum; de SS. Trinitate; de figuratis paradoxis; in illud: ecce! virgo concipiet; contra sacerdotes publicos concubinos; de statu animarum post mortem; de optima politica; 14 quæstiones &c. verfertigt, welche zusammen zu Venedig 1596, und zu Cöln 1612 in 27 Bolum. edirt seyn. PB. H. Ant. Possev.

**TOTANI** (Wilh.), ein Dominicaner von Lion im 16 Seculo, war Professor der Theologie, und 1501 Prior seines Profesz: Hauses, besorgte gute Editiones der Schrifften berühmter Männer, und ließ *Jo. de Turrecremata quæstiones spiritualis convivii, delicias preferentes super evangelii de tempore & de Sanctis; Alph. Spina fortalicium fidei* zu Lion 1525 in 4 heraus gehen. Ech.

**TOTENFELD**, siehe Hertodt (Jo. Ferdin.).

**de TOTNESS**, siehe Carew.

**TOTI** (Franc.), ein Franciscaner von Perugia, florirte um 1326, und schrieb einen Tractat de potestate ecclesie, der in der colbertinischen Bibliothec im Manuscript liegt. Fa.

**de TOTIS** (Joseph. Dominicus), ein römischer Poet, geboren 1644, war ein Mitglied der Academie der Humoristarum, und schrieb Tragödien, Orationes und andere kleine Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Man.

**TOTT** (Brigitta), ein dänisches adeliches Frauenzimmer, in Seeland, übersetzte *Luc. Annai Seneca scripta*; den *Epictetum &c.* in ihre Sprache, und starb den 8 April 1662, im 53 Jahr. W, d.

**de TOVAR** (Alphonf. Messia), ein spanischer Historicus, lebte 1612, und schrieb *compendio de las historias y Reyes de España desde D. Pelajo hasta el Emperador Carlo V*; de gloria & perfectione concionatoria. Ant.

**de TOVAR** (Andreas Semple), ein Theologus und Prediger von Madrid, war anfangs daselbst am königlichen Hofe Wagen: Hof: Meister und Informator, schrieb *Sermones de Santos y festividades; Sermones varios de festividades y Santos; miserere en discursos predicables para las tardes de Quaresma; sermones para los Domingos; Dominicas despues de Pentecostas* und *homilias varias de Quaresma* in 2 Theilen, und starb um 1652. Ant.

**de TOVAR & Valderrama** (Didacus), ein Ketzus von Valladolid, lebte um 1640, war ein Ritter vom Orden St. Jacobi, wie auch Professor Juris zu Alcalá, und schrieb *instituciones politicas; D. Raimundo el entremetido* in Versen, so er in seiner Jugend verfertigt get. Ant.

**de TOVAR** (Greg. Lopez), siehe Lopez.

**de TOVAR** (Joseph Pellizer de Salas), siehe de Ossau.

**de TOVAR** (Ludov.), ein spanischer Dominicaner von Valentia, florirte im Anfange des 16 Seculi, war Rector

- Rector der Theologie zu Siena, und als ein guter Redner, Philosoph und Mathematicus berühmt. Man hat von ihm *divinam revelationem Erythrae Sibyllae cum commentariis*, die er zu Siena 1508 in 4 heraus gegeben. Ant. Ech.
- de TOVAR (Ludov.), ein spanischer Theologus in Asturien, lebte um 1589, und schrieb *triumphos de nostro Sennor J. C. y de su gloriosa resurreccion*. Man leget ihm auch *poema mystico de S. Antonio de Padua* bey. Ant.
- de TOVAR (Simon), ein Doctor Medicinæ, von Sevilla aus Spanien, war in der Mathesi wohl erfahren, florirte um 1590, und schrieb *de compositorum medicamentorum examine novam methodum*; *Hispalensium pharmacopolorum recognitionem*; *Examen y censura del modo de averiguar las alturas de las tierras por la altura de la estrella del Norte tomada con la ballestilla* &c. Ant.
- TOUCHART (Jo.), ein Abt von Bellofane in Frankreich, brachte es in der griechischen und lateinischen Literatur sehr weit, florirte zu Paris um 1584, und ließ verschiedene Schriften in lateinischer und französischer Sprache. Cr.
- de TOVILLA (Luc. de S. Francisco), siehe Francisco.
- de TOUILLIEU (Petrus), ein JEtus, geboren 1669 zu Paris, allwo sein Vater ein Advocate war, studirte allda in dem *Harcourts* Collegio, und gieng 1688, nicht ohne Gefahr verrathen zu werden, weil er ein Hugonotte war, von Paris weg, und wendete sich nach Rotterdam, von da er nach Francker und darauf nach Utrecht gieng, und allda die Rechte triebe. 1695 ward er zu Utrecht Doctor, that 1698 eine Reise nach Hause, und erhielt bald darauf den Beruf zu einer Profess. Juris zu Lingen. 1717 ward er als Professor Juris nach Gröningen berufen, und verwaltete dieses Amt allda bis an sein Ende. Seine Schriften bestehen meist aus academischen Abhandlungen. Solche sind ad L. cum societas 69 D. pro socio; ad L. frater a fratre 38 D. de conditione indebiti; juri luen di ac repetendi pignoris an præscribatur? variae de jure civili conjecturae; de querela inofficiosi; de incestu & gradibus lege divina prohibitis; de jure sese a tutela vel cura excusandi ob magistratum & numerum liberorum; de auctoritate curatorum ætatis; de portione legitima titulo institutionis relinquenda; de occurrentibus in jure civili antapodotis; de jure servitutem imponendi fundo fructuario; de usu remedii L. 2 C. de rescind. vend. re alienata vel extincta; de successione filiorum fratrum ad Nov. 18 C. 3 utrum filio exheredato possit exemplariter substitui; de privilegiis; utrum detur & quid sit pro herede ufucapio; de præsentia & absentia mixtaque ex utraque tempore in præscriptionibus; de parricida non confesso ad Suet. Aug. C. 33; de vafallo, dominum adversus proprium patrem juvare non obligato; quæstio juridica, quibus temporibus
- in institutione conditionali debeat cum herede esse testamenti factio; contentio literaria cum Pagenstechero; orationes de jurisprudentia cum rerum divinarum scientia adfinitate, de non solubili ob malitiosam desertionem matrimonio, de Ulpiano an christianis infenso, welche Schriften Herr Joh. Wolbers 1747 zu Gröningen unter dem Titel: *Collectanea*, in quibus multa juris civilis, aliorumque auctororum loca illustrantur, nebst einer Nachricht von deren Verfasser zusammen drucken lassen.
- de la TOUR, siehe de Turre.
- de TOUR des Molets, siehe de la Tailloniere.
- de la TOUR (Berengarius), ein französischer Poete, geboren zu Albenas in Languedoc, florirte um 1558, und schrieb *le siecle d'or des Philosophes*; Gedichte; Briefe &c. Cr.
- de la TOUR (Bertrand), gebürtig aus der Gegend von Cahors in Frankreich, welchen einige mit Bertrando Agerio verwechseln, trat in den Orden der Fratrum Minorum, und ward 1319 zum Erz-Bischoff von Salerno, auch 1320 von Johanne XII zum Cardinal-Bischoff von Frestat ernennet. Sowohl vor als nach dieser letzten Promotion, verwaltete er unterschiedene Legationen in Italien, bekam auch 1328 die oberste Aufsicht seines Ordens. Im übrigen pflegte man ihn wegen seiner grossen Wissenschaft in der Philosophie, in den Rechten und in der Theologie, Doctorem famosum zu nennen. Er schrieb commentar. in 4 libros sententiarum; tractatum de paupertate Christi & Apostolorum; collationes theologicas; sermones epistolares, quadragesimales, item de tempore & de Sanctis; explanationes in evangelia & epistolas &c. und starb 1330 oder 1334. Eg. Au. Wa. Ol. Fa.
- de TOUR Landri (Gottfr.), ein Herr von Notre Dame, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Anjou entsprossen, lebte um 1371, und schrieb *le chevalier de la Tour; le guidon des guerres*. Cr. Ve.
- de la TOUR (Henricus), Graf von Auvergne, Herzog von Bouillon, schrieb *Memoires adressees à son Fils*, welche zu Paris 1666 in 12 gedruckt worden.
- de la TOUR, oder Turrianus, (Ludov.), ein Carthäuser-Mönch zu Lüttich, lebte um 1597, und schrieb *de generalibus omnibus ord. cartuliani a B. Brunone ad sua usque tempora in Versen*. Sw.
- TOURETTE, siehe Torrette.
- de TOURNAY (Gervasius), ein Canonicus und Schul-Lehrer zu Soissons, war aus der Piccardie entsprossen, lebte um 1582, schrieb *de divina IV energumenorum liberatione facta apud Sueffiones*, und übersetzte *Demosthenis, Eschinas, Libanii* und anderer orationes aus dem Griechischen, ingleichen *Virgilii* libros Æneidos ins Französische. Cr. Ve. Sw.
- de TOURNEFORT (Joseph Pitton), ein Botanicus, geboren zu Aix in Provence den 5 Jun. 1656, aus einem adelichen Geschlechte, fand von Jugend an

ein außerordentliches Vergnügen an Kräutern; wie er denn öfters seine Stunden bey den Jesuiten zu Nir veräumte, und dafür auf das Feld, oder in einige Gärten botanisiren gieng, ohngeachtet er deswegen von seinem Vater gemeinlich sehr scharff gezüchtigt wurde. Einige Zeit hernach traf er in dem Zimmer seines Vaters des Cartesii Philosophie an, welche ihm weit besser gefiel, als diejenige, so ihm von seinen Lehrweistern vorgetragen wurde; allein sein Vater verwehrte ihm auch dieses Studium, und that ihn in ein theologisches Seminarium, weil er ihn zum Dienst der Kirche gewidmet hatte. Jedoch Tournefort konnte auf keine Weise von seiner Neigung zur Botanic abgeführt werden, gieng auch bald öffentlich, bald aber, wenn er sonst nicht dahin kommen konnte, verstoffner Weise in allerhand Gärten; da er aber einst von den Bauern vor einen Spitzbuben angesehen, und fast todt geschlagen wurde. Endlich quittirte er ganz und gar die Theologie, gieng, nachdem sein Vater 1677 gestorben war, 1678 durch die Gebirge in Savoyen und Dauphine, und brachte von da eine grosse Anzahl von Kräutern mit sich. Im folgenden Jahr aber verfügte er sich nach Montpellier, setzte sich allda in der Anatomie und Medicin ziemlich feste, und gieng hernach wiederum 1681 in den pyrenäischen Gebirgen mit einigen Studiosis Medicinâ botanisiren, da er jedoch viele Gefahr ausstehen mußte, und nicht nur einstens von den räuberischen Miquelets ausgezogen, sondern auch auf seinem Rückwege, nicht weit von Perpignan, unter die Ruinen eines Hauses, welches, da er sich in demselben befand, auf einmahl eingefallen, 2 Stunden lang begraben wurde. Hierauf kehrte er 1681 wieder nach Montpellier, und gieng von dar nach Orange, ferner nach Aix, und endlich in die Alpen: Gebirge, woselbst er abermahls mit größter Mühe viele Kräuter sammlete. Mittlerweile wurde sein Fleiß und Wissensschaft auch zu Paris bekannt, und ihm nach seiner Zurückkunft, auf Veranlassung des vornehmsten königlichen Medicin, M. Jagon 1683 die botanische Profession in dem königlichen Garten aufgetragen. Um nun diesen Garten mit noch mehrern Gewächsen zu versehen, that er ferner eine Reise nach Spanien, Portugall, Engelland und Holland, machte sich auch in dem letzten Lande so beliebt, daß ihm der damalige Professor Botanicæ zu Leiden Hermann, seine Stelle abtreten, und bey den Staaten eine jährliche Besoldung von 4000 Livres verschaffen wolte, so er aber, ob schon seine Einkünfte zu Paris gar schlecht waren, nicht annehmen wolte. Als er wieder nach Frankreich gekommen, ward er 1692 ein Mitglied der Academie des Sciences, auch bald darauf Medicinâ Doctor, und reiste folgend 1700 auf königlichen Befehl mit einem in der Botanic sehr wohl erfahrenen deutschen Medico, Namens Gundelsheimer, wie auch mit einem künstlichen Miniatur: Mahler, Aubriet, nach Griechenland, Asien und Africa, um die Kräuter, Steine und andere Gewächse, ingleichen die Geographie, Religion ic. in diesen Landen zu beobach-

ten, wovon er nachgehends eine sehr nette Reise: Beschreibung an Tag gegeben. Als er nach diesem 1702 zu Paris wieder angelanget, wartete er sowohl die Praxis als auch die Professionem Medicinâ in dem königlichen Collegio, so ihm aufgetragen wurde, sehr eifrig ab, und that sich dadurch nicht wenig Schaden an seiner eigenen Gesundheit; wiewohl ihm endlich nicht dieses, sondern ein besonderer Zufall das Leben nahm. Denn als er einstens nach der Academie zu Fusse durch die Straße gieng, ward er mit der Achse eines Wagens, welchem er nicht ausweichen konnte, an der Brust so heftig wider eine Mauer gedrückt, daß er anfänglich Blut auswurf, und darauf mit einer Brust Wassersucht befallen wurde, woran er 1708 den 28 December unverheyrathet starb. Er vermachte in seinem Testament sein Cabinet, welches auf 50000 francz: zösische Pfund geschäzet wurde, dem König, seine botanischen Bücher aber dem Abt Bignon. Seine Schriften sind: *elemens de botanique, ou methode pour connoitre les plantes* in 3 Tomis in 8, die er nachgehends selbst vermehrter in lateinischer Sprache in 3 Voll. in 4 heraus gegeben, und darinne ein neues Systema botanicum aufs Tapet gebracht, auch den Characterem plantarum von der Beschaffenheit der Blüte und Frucht herzu leiten gesucht; ferner *histoire des plantes, qui naissent aux environs de Paris, avec leurs usages dans la medecine*, welche Bernard de Jussieu 1725 viel vermehrter heraus gegeben; *epistola de optima methodo instituenda in re herbaria*, darinne er Jo. Rajo, ein nem Engelländer, welcher sein Systema angegriffen, geantwortet: *corollarium institutionum rei herbariae, in quo plantæ 1356 in orientaliibus regionibus observatae recensentur, welche Schrift auch Joh. Raskus seiner historię plantarum 1704 beydrucken lassen; Schola botanica; relation d'un voyage du Levant fait par ordre du Roi, contenant l'histoire ancienne & moderne de plusieurs Isles de l'Archipel. de Constantinople, des côtes de la mer noire, de l'Armenie &c. traité de la matiere medecinale*, welches erst nach seinem Tode gedruckt worden. Ausser diesem hat er auch viele observationes in die histoire de l'academie des sciences mit einrücken lassen. Hist. Jour. Mem.

TOURNELLY (Honorat.), ein römisch: catholischer Theologus, geböhren zu Antibes in Provence 1658 den 28 August, studirte zu Paris, wurde in das Haus und die Gesellschaft der Sorbonne aufgenommen, und erhielt daselbst 1686 den Doctor: Hut. Zwen Jahr hernach erwehlt ihn der König zum Professore Theologiâ. Anno 1692 ward er nach Paris beruffen, dieses Amt in der sorbonnischen Schule zu bekleiden, welches er auch 24 Jahr verwaltete. Anno 1716 legte er sein Amt nieder, damit er Zeit gewinnen möchte, seine Schriften in Druck zu geben. Sie bestehen aus 16 Octav: Bänden, und heißen alle Praelectiones theologicae, als de gratia Christi, de Deo & divinis attributis, de ecclesia Christi &c. Er sieng auch an, von seiner Theologie zum Gebrauch junger Geislichen einen



einen kurzen Begriff zu machen, welchem er den Titel: Prælectiones theol. ad usum seminariorum vorgesetzt, und davon An. 1729 der vierte Band unter der Presse gewesen. Es hat sich aber nach seinem Tode einer seiner Freunde darüber gemacht, und einen noch kürzern Begriff in 3 Octav-Bänden vor die Seminararia und Land-Priester daraus verfertigt. Er selbst starb zu Paris 1729 den 26sten December. Jour.

TOURNEMINE (Rénatus Joseph), ein französischer Jesuite, geb. 1661 den 26 April aus einer guten Familie zu Rennes in Bretagne, trat in seinem 19 Jahre in den Orden, lehrte nach und nach die Rhetoric, die Philosophie und die Theologie in der Schule zu Rouen, ward von da 1701 nach Paris in das Jesuiten-Collegium beruffen, die Geschichte vorzutragen, und kam endlich 1718 daseibst in die Maison professe als Casuiste und Bibliothecarius. Er war in seinen Streit-Schriften sehr hitzig, hatte grosse Lust an Disputen, und der Vorrath, den er davon gesammelt, soll sich auf 7000 Stück erstreckt haben. Er liebte schöne Verse, sahe aber dieselben, die er ehemals verfertigt, als Fehler seiner Jugend an, weil sie ihn von gründlichen Studien abgezogen hatten. Er war ruhmstüchtig, wußte sich viel auf seinen Adel, und ließ sich nicht lange widersprechen, sondern verlangte, daß man so von ihm gehen sollte, als ob man durch ihn wäre überzeuget worden. Als der P. Harduin den P. Tourne mine, der damals noch sehr jung war, bewegen wolte, sein System anzunehmen und auszubreiten; so soll sich dieser bemühet haben, jenem alle wunderlichen Folgen desselben vorzustellen, um ihn davon abzubringen. Weil er aber gesehen, daß er nichts ausrichten können, soll er sich dem P. Harduin zu Füßen geworffen, und ihn mit Thränen beschworen haben, sein System zu verlassen: und da dieses nicht geholfen, soll er ihm endlich geschworen haben, daß er dieses System mit allen Kräften bestreiten wolle, so bald es zum Vorschein käme, welches er auch hernach gethan, und ein scharffer Gegner des P. Harduin worden. Er starb endlich 1739 den 16 May, in einem Alter von 79 Jahren. Seine Schriften sind: Eine neue Ausgabe von Menochii commentarius totius S. Scripturæ, welcher er zwölf Abhandlungen über verschiedene Punkte der biblischen Zeit-Rechnung, und ein vollständig chronologisches System beygefüget; Reflexions sur l'athéisme, welche man den beyden letzten Auflagen von Senelons traité sur l'existence de Dieu vorgefetzt hat; lettre au P. Lamy sur la dernière Paque de notre Seigneur Jesus Christ, welche in des P. Lamy Suite au traité historique de l'ancienne Paque des Juifs stehet; lettre sur la question, si N. S. mangea l'agneau pascal la dernière année de sa vie, welcher Brief dem andern Theile von des P. Honoré de Sainte Marie reflexions sur la critique beygefüget worden; lettre sur le verset 10 du Ps. 14: Dicite in gentibus quia Dominus regnavit, welcher Brief in dem Mercure de France im Jahr 1733 stehet; lettre à M.

de la Roque pour répondre à la replique de P. Augustin Calmet sur le même sujet, eben daseibst im Jahr 1734; Epitre en vers à M. le Prince de Dombes sur ce qu'il commence à lire les commentaires de Cesar, so in dem nouveau Mercure vorkommt; dissertation sur le fameux passage de l'historien Joseph touchant J. C. so im Mercure de France 1739 befindlich; Panegyrique de S. Louis; dissertation sur l'origine de François; éclaircissements sur l'histoire de D. Prideaux, die man der pariser Ausgabe dieser Historie beygefüget; viele Abhandlungen und Auszüge aus Büchern, die er in die Mémoires de Trevoux seit 19 Jahren und länger verfertiget. Die Abhandlungen sind: Dissertation sur le système des Dynasties d'Egypte par le Chevalier Marsham; Nouvelle explication des Médailles de Gratien, welche auch ins Lateinische übersetzt, in den Electis rei nummariae stehet; dissertation sur l'origine de divers peuples d'Afrique, à l'occasion d'un passage de Salusse; dissertation où l'on fait voir que le catalogue des heresies qui se trouve à la fin de livre de Tertullien des prescriptions, est véritablement de cet auteur; Projet d'un ouvrage sur l'origine des Fables; Explication d'une médaille très rare de Faustine la mere, welche auch lateinisch übersetzt, in den Electis rei nummariae stehet; Reponce à la defence de Marsham; Conjecture sur l'origine de la difference du texte bebreu, de l'edition Samaritaine & de la version des Septante dans la maniere de compter les années des Patriarches, welche hernach vermehrt und verändert, seiner Ausgabe des Menochii beygefüget, auch des Abt Langlet du Fresnoy methode pour etudier l'histoire beygefüget worden; conjecture sur l'union de l'ame & du corps; lettre sur deux Cyrus qu'on a confondu & sur la maniere dont est mort le Grand Cyrus; histoire des Eternes; éclaircissements sur Janus; explication d'une médaille très rare de Galien, so auch lateinisch in den Electis rei nummariae stehet; reponce à la lettre de M. \* \* sur une médaille de Galien; reflexion critique sur la dissertation du R. Pere Pezron, touchant l'ancienne demeure des Chanaanéens & l'usurpation qu'ils ont faite sur les enfans de Sem; remarques sur la fable d'Iphigenie, comparée à l'histoire de la fille de Jephte; éclaircissement sur la Prophecie de Jacob: non auferetur sceptrum de Juda; defence du nouveau système de chronologie du Pere Tourne mine; explication d'Isaie VII, 8; explication d'une médaille très rare de l'Empereur Hadrien; reponce à une remarque de Mr. Leibaiz sur l'union de l'ame & du corps; observation sur une lettre de M. Malleman au sujet de quelques explications singulieres de quelques passages des Evangelistes; explication du Cachet de Michel Ange; reflexions sur la maniere de corriger la version des septante, proposée par le pretendu Theologien de Salamanque; explication d'une médaille singuliere; explication de deux pierres gravées; explication d'une Caroline antique où Antinous est representé se devouant pour Hadrien; explication d'une antique du Cabinet du Roi; reflexions sur la dissertation de M. Leibniz touchant l'origine des François; expli-

*cation d'une inscription de Douvbonne; reflexions sur l'Atheisme attribué à quelques peuples par les premiers Missionnaires qui leur ont annoncé l'Evangile; conjecture sur l'auteur des Extraits de la doctrine orientale attribués au Clement Alexandrin; histoire des Russiens que nous appelons Moscovites; Memoire historique sur le Roi Stanislas & son auguste maison; conjectures sur la supposition de quelques ouvrages de saint Cyprien & de la lettre de Firmilien; remarques sur le memoire touchant l'origine des Negres & des Americains; reponce à la dissertation sur le Triumvirat de Galba, Orbbon & Vitellius, & sur celui de Pescennius, Albin & Severe gegen den P. Panel; lettre sur l'immortalité de l'ame & les sources de l'incrédulité; remarques sur Lacroce; la liberté de penser sur la religion; défense du grand Corneille contre le commentateur des œuvres de M. Boileau Despreaux, welche auch, wiewohl viel verändert der Ausgabe der Werke des Corneille, die der Abt Granet 1738 zu Paris heraus gegeben, beygefügt worden. Er hat auch lange an einem Werke gegen die Deistery gearbeitet, so aus zwey Bänden in 4 bestehen sollen. Der erste ist längst fertig gewest: an dem andern aber hat er beständig gearbeitet, und ist darüber verstorben. B, f. Mem.*

de TOURNEMIR, eine französische Gräfin, gebohren 1640, wurde wider ihren Willen an den Grafen von Tournemir verheyrathet. Als nun derselbe von einem seiner Verwandten heimlich umgebracht wurde, hielt man sie vor die Thäterin, und wolte sie mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode bringen. Sie entkam aber heimlich, lebte 10 Jahr im Exilio, schrieb ihr Leben; *Memoires*, und kam endlich wieder zum Vorschein, wurde auch vor unschuldig erklärt. N, g.

TOURNET (Johannes), ein französischer Rechtsgelehrter, war von Paris gebürtig, wurde Advocat bey dem Parlement daselbst, und starb noch vor der Mitte des 17 Seculi. Er arbeitete zugleich mit Gabr. Mich. de la Rochemaillet an den Vermehrungen des Codicis Henrici III, welchen Barn. Briffonius zusammen getragen, und stückte seine neue Auflage 1622 in folio ans Licht. Vor sich allein aber gab er heraus: *arrêts notables du Conseil du Roi & des Cours souveraines de France; observations sur la coutume de Paris, avec les notes de Mr. Charles Dumoulin*, welche nach der Hand mit viel neuen Zusätzen von andern wieder aufgelegt worden; ferner tract. de absolucione ad cautelam, der in den Oeuvres de M. Franc. Florent, ed. in 4, 1679 anzutreffen; ingleichen ein weitläufftiges Werk von der Politia ecclesiastica in französischer Sprache, welchem er nicht lange hernach die *notice des dioceses de l'Eglise universelle, avec un sommaire de tous les conciles* beygefügt; und endlich eine französische Uebersetzung von Xen. Choppini gesammten Wercken in 5 Voll. in folio. *Taisant vies des JCrtes.*

le TOURNEUX (Nicolaus), ein französischer Priester, und Prior zu Williers; sur; Jete, in der Diöces

von Soissons, gebohren den 30 April 1640 zu Rouen von sehr armen Eltern, zeigte von Jugend auf ungemeine Gaben und Fähigkeit, und bewog dadurch den Mr. du Joffe, damaligen Maitre des Comptes zu Rouen, daß ihn derselbe nach Paris zu den Jesuiten schickte, unter deren Anweisung er in den Studien unglaubliche Progressen machte. Nachdem er mit dem gewöhnlichen Cursu in der Philosophie zu Ende gekommen, faßte er den Entschluß, sich ganz und gar dem Dienst Gottes zu widmen, und gieng deswegen nebst noch einem Geistlichen in die Provinz Touraine, woselbst sie mit einander verschiedene Jahre im Gebet und andern Andachts-Übungen zugebracht. Jedoch sein Freund rieth ihm nachgehends selbst, nach Rouen zurück zu kehren, weil derselbe glaubte, daß er zum Predigt-Amte ausersehen sey. Es zeigte sich auch solches gar bald, immassen die Groß-Vicarii besagter Stadt ihn in dem 22 Jahre seines Alters zum Priester einweihen ließen, ohngeachtet man deswegen vorher Dispensation haben mußte. Nach diesem ward er auch zum Vicario an einer Kirche daselbst gemacht, und erlangte mit seinen Predigten einen allgemeinen Beyfall, legte aber solches Amt nach einiger Zeit nieder, weil er in den Gedanken stand, daß er sich aus Eitelkeit, und also ohne den gehörigen Veruf zu einem Priester weihen und gebrauchen lassen; dahero er auch, als ihn bald darauf du Joffe nach Paris zu sich beruffen, seine Zeit daselbst in einer vollkommenen Einsamkeit, und in allerhand sehr strengen Buß-Übungen zubrachte, bis ihn endlich der berühmte Maitre de Sacy, dessen Direction er sich überlassen, wiederum beredete, daß er an des P. Ouesnel Stelle in der Kirche S. Benedicti zu Paris die Fasten predigte. Der Zulauf, und der Beyfall, welchen er hierbey erhalten, war ungemeyn; da ihm aber solches vielen Reid und Eifersucht erweckte, machte ihn der Erzbischoff in Rouen zum Prior von Williers, bey welcher Gelegenheit er auch sein bisher gehabtes Beneficium oder Canonicate an der Sainte Chapelle zu Paris aufzugeben in dem Sinne hatte. Da ihm aber nicht erlaubt wurde, dasselbe an dieselbige Person abzutreten, welcher er es zugebacht, behielt er solches selbst, und wendete die Einkünfte davon zu Erziehung der Jugend an. Endlich that er nachmahls eine Reise nach Paris, nicht sowohl um seines vorerwehnten Beneficium willen, als vielmehr, um mit dem dasigen Erzbischoff wegen seines Buchs: *année chretienne* genannt, so er wirklich drucken ließ, zu sprechen, gieng aber auch daselbst 1686 den 28 November plötzlich mit Tode ab. Er war zu seiner Zeit einer der beredtesten Prediger in Frankreich, und wird nicht weniger wegen seiner Frömmigkeit gerühmt. Seine Schriften sind meistens zur Erbauung eingerichtet, und werden von seinen Landsleuten sehr werth gehalten. Es sind dieselbe ein Discours über die Worte Christi: *Martha, Martha, du machst dir viel zu schaffen* &c. welcher 1675 in der Academie den Preis erlangt; ferner: *la vie de Jesus Christ: la meilleure maniere d'entendre la messe; defence*

*defence des versions de l' Ecriture sainte; les principes & les regles de la vie chretienne; explication litterale & morale sur l'epitre de S. Paul aux Romain; Discours de la providence &c.* Pin. Nic.

de **TOURREIL** (Jacobus), ein gelehrter Franzos, geboren zu Toulouse, wo sein Vater das Amt eines General-Procuratoris bey dem Parlement bekleidete, den 18 November 1656, gab schon in den untern Schulen zu erkennen, daß ihn die Natur mit außerordentlichen Gaben zur Beredtsamkeit versehen habe, indem er sich, sowohl an seinen Lehrern, als an seinen Cameraden, wenn sie ihm etwas nicht recht gemacht, gemeinlich durch eine Art von Declamationen zu rächen pflegte, die vor einen Knaben seines Alters i. d. erszeit sehr artig waren. Sobald er seine Classen durchgegangen, wolte er sich in den Krieg begeben, und man konte ihn hievon auf keine andere Art zurücke halten, als daß man ihm vorstellte, wie selbst die wegen ihrer Tapferkeit so sehr berühmten Römer sich lange Zeit im Reden vor Gerichte geübet, bevor sie in dem Felde und an der Spitze ihrer Legionen Ehre eingelegt. Das durch wurde er so weit gebracht, daß er die Rechte nebst den schönen Wissenschaften mit Eifer triebe: und da er von der Academie francoise reden hörte, ließ er sich zu zweyen mahlen, nemlich 1681 und 1683 in den von derselben angekündigten Wettstreit ein, und trug auch beydemahl den Preis der Beredtsamkeit davon. Hierauf machte er sich an eine französische Uebersetzung etlicher Reden des Demosthenis, welche er auch 1691 ans Licht stellte, und damit so viel Ehre erwarb, daß ihn nicht allein der damalige General-Controleur von Pontchartrain in sein Haus nahm, und seinem Sohne zugesellte, sondern auch die Academie des Inscriptions, welche damals nur aus 8 Personen bestand, ihn 1691 zu ihrem Mitglied erwählte. In dem folgenden Jahre bekam er auch eine Stelle in der Academie francoise, und wurde kurz darauf derselben Director, in welcher Qualität er auch die Ehre hatte, dem Könige und dessen Ministres das von dieser gelehrten Gesellschaft ausgefertigte Dictionaire zu überreichen, und machte bey solcher Gelegenheit 28 unterschiedene Complimenten, welche alle großen Beyfall fanden, wovon er doch, die Auerbe an den König ausgenommen, niemahls eine Abschrift geben wollen. Er starb den 11 October 1715, in dem 59 Jahr seines Alters. Seine *Oeuvres*, welche aus den schon erwähnten Uebersetzungen und Discursen, ingleichen aus seinen *Essays de Jurisprudence &c.* bestehen, sind 1721 zu Paris in 2 Quart-Bänden, wie auch in 4 Voll. in 12 zusammen aufgelegt worden. Sonst hat er auch zu der *histoire du Roi par medailles* von 1702 einen großen Beytrag gethan, und nach einiger Bericht die Uebersetzung, welche in Holland unter dem Titel: *reflexions sur les cultes & les superstitions Chinoises* heraus gekommen, nebst der dabey befindlichen Präfation verfertigt, welche letztere von vielen vor ein Meisterstück gehalten worden. Sein Leben, welches M.

de Boze beschrieben, ist sowohl bey seinen Werken als in der *histoire de l' acad. des inscriptions* tom. 3 anzutreffen.

**TOUSSAIN**, siehe Tossanus.

**TOUTTEE** (Anton Augulkin), ein Benedictiner, von der Congregatione St. Mauri, geboren zu Niom, in der Diöces von Clermont, 1677 im Dec. frat, nach dem er bey den Patribus Dratorii einen guten Grund in den Studien gelegt, 1698 in der Abtey zu Bendozme in besagte Congregation, lehrte sodann die Philosophie und Theologie, in der Abtey zu St. Benoit sur Loire, und kam von dar nach St. Denis in Frankreich, woselbst er ebenfalls 4 Jahr lang die Theologie erklärte. Endlich wurde er von seinen Obern 1712 nach Saint-Germain ohnweit Paris beruffen, allwo er 1718 den 25 Dec. an dem Feste der Geburt Christi, das Zeitliche gesegnete. Er war in den Schriften der Kirchen-Väter wohl bewandert, und arbeitete verschiedne Jahre auf Befehl seiner Obern an einer neuen Auflage des Cyrilli Hierosolymitani, zu dessen Werken er gelehrte Dissertationen und Anmerkungen verfertigt; es ist aber diese Edition erst 1720 von dem P. Maran griechisch und lateinisch ans Licht gestellt worden. Die Verfasser der *Memoires de Trevoux* haben 1721 eine ziemlich scharfe Censur darüber ergehen lassen, welchen aber Maran in seiner Dissertation *sur les Semi-Ariens* wiederum geantwortet. Sonst werden dem Touttee auch die 3 *Lettres d'un theologien à un Eveque sur cette question, si l'on peut permettre aux Jesuites de confesser & d'absoudre*, zugeschrieben, welche 1715 und 1716 heraus gekommen. Sein Leben ist der gedachten Auflage von Cyrilli Werken beygefügt. *Le Cerf bibl. de la Congreg. de St. Maur.*

**TOWERSON** (Gabriel), ein englischer Theologus, florirte zwischen 1677 und 1688 zu London, und schrieb *Explication of the Catechism of the Church of England; of the Sacraments in general; of the Sacrament of Baptism.*

**TOWERS**, oder Towerfon, (Wilhelm), aus Northamptonshire, war Präbendarius zu Peterborough, und Prediger zu Barnack, schrieb in Englischen Atheismus und Polytheismus vapularium; verschiedne Predigten, und starb 1666 den 20 Oct. Wo.

**TOWGOOD**, oder Toogood, (Richard), aus Somersetshire, war erst Schul-Rector zu Bristol, hernach Capellan bey Carolo I, und letztlich Decanus zu Bristol, schrieb Predigten, und starb 1683. Wo.

**TOXARIS**, ein Medicus aus Sythien, dessen Lucianus weitläufig gedenket, hat die Stadt Athen von der Pest befreuet, und deswegen große Ehre erlangt; wie man ihm denn auch eine Statue setzen lassen. Cle. Fa.

**TOXIS**, oder Toxites, (Jacob), ein lutherischer Theologus, von dem 1605 Fulmen romanum zu Straßburg heraus kam.

**TOXITES** (Michael), ein Medicus, war zu Etörzingen im Graubündter-Lande geboren, studirte auf unter:

unterschiedenen deutschen und italiänischen Academies, pflichtete den Lehrsäßen des Paracelsus bey, wurde zu Hagenau Stadt-Physicus, und 1529 von Carolo V zum Poeten und Comite palatino ernannt, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, machte sich durch seine Praxis berühmt, hatte mit dem Luca Stengelio, einem Medico zu Augspurg, wegen des innerlichen Gebrauchs des Antimonii viele Streitigkeiten, ließ unterschiedene Schriften des Paracelsi mit seinen Anmerkungen in Druck ausgehen, stellte einige Tractate Raym. Lulli mit seiner Vorrede an das Licht, publicirte auch *Onomastica duo, medicum & philosophicum*, darinne er die dunkeln Wörter, so in den paracelsischen Wercken befindlich sind, zu erklären suchte; *Spongiam Stribii adversus Lucæ Stenglini, augustani aspergines; Comment. in Ciceronis rhetoricam ad Herennium & in ejusd. orationem pro Plancio*; übersezte *Bernardi Comitris trevisani opera* ins Deutsche; gab *Philosofum Anonymi Horn des Heils menschlicher Blödigkeit*; oder *Kräuter-Buch*, heraus, und lebte noch 1574. Ad. Li.

**TOXOTIUS**, ein Rathsherr zu Rom, hatte des Kaisers Antonini Ur-Enckelin zur Gemahlin, und schrieb einige Gedichte. K.

**TOZER** (Heinrich), ein Baccalaureus Theologia, geboren zu Northampton in Engelland, studirte zu Oxford, allwo er auch eine Zeitlang Prediger war: kam aber, als er von dar vertrieben ward, nach Rotterdam, allwo ihn die englische Rauffmannschaft zum Pastor annahm; schrieb *de dictis & factis Christi; directorium pie vitæ*; ein *Communion-Buch*; verschiedene Predigten ic. und starb zu Rotterdam den 11 Sept. 1650. Wo. W, d.

**TOZZI** (Lucas), geboren gegen 1640 zu Aversa, ward zu Neapolis erzogen, wurde daselbst 1661, im 21 Jahre Doctor Medicinæ, und hernach Professor im Archi-Gymnasio, da er Medicinam und Mathesin mit großem Applausu docirte. Er lehrte anfangs ohne Besoldung in gedachtem Archi-Gymnasio, stieg aber hernach von einer Stelle zur andern, bis er endlich die vornehmste Professionem Medicinæ theoreticæ bekam, die er auch Zeit Lebens behielt, und in seiner Abwesenheit durch andere verwalten ließ. Da er sich aber nicht allein auf der Catheder, sondern auch in der Praxi vor andern großes Ansehn zuwege gebracht, wurde er zugleich oberster Medicus in dem Hospital dell' Annunciata, und folgendes auch General-Medicus in dem ganzen Königreiche Neapolis. An. 1694 nahm ihn der Pabst Innocentius XII zu seinem Leib-Medico an, und war mit ihm so vollkommen zufrieden, daß er ihm auch zu Rom die vornehmste medicinische Profession in dem Collegio Sapientia anvertraute. Nach Innocentii Tode wurde er ferner zum Medico des Conclavis erwählt. Da man ihn aber zu gleicher Zeit nach Madrid zu dem Könige Carolo II verlangte, konnte er solche Bedienung nicht übernehmen; wiewohl er auch seine Reise bald wieder einste-

len mußte, immassen er auf derselben schon zu Mayland erfuhr, daß gedachter Monarch allbercit mit Tode abgegangen. Er kehrte also wieder zurück, und wartete dem unterdessen erwählten Pabst Clementi XI auf, der ihn unter den ansehnlichsten und vortheilhaftesten Bedingungen zu bereden suchte, daß er zu Rom verbleiben, und seine bisher alda gehabte Stelle noch ferner bekleiden sollte. Wie er aber hierauf noch eine Reise in sein Vaterland gethan, ließ ihn der Herzog von Medina Celi, als damaliger Vice-König nicht wieder hinweg, daher er denn auch zu Neapolis den 11 März 1717, ohngefehr im 77 Jahre seines Alters starb. Seine Schriften sind: *Medicinæ pars theoretica & practica; Recondita naturæ opera detecta occasione cometæ 1664 apparentis; de anima mundi; Commentariorum in Hippocratis aphorismos partes II; comment. in librum artis medicinalis Galeni, cui annexum opusculum de recto usu sex rerum non naturalium; theses physicæ ex sacris literis depromptæ*. Seine Opera omnia medica sind 1721 zu Venedig in 5 Voluminibus in 4 zusammen gedruckt worden. Man. t. To. Gi. Mem.

**TRABEA** (Quintus), ein römischer Poet, dessen Gedichte Cicero und einige andere von den Alten gedensken, und der nach dem Urtheil des Vulcatii Sedigiti bey dem Gellio unter den 10 vortrefflichen Comicis des alten Roms die achte Stelle verdient hat. Sein Rahmens Gedächtniß ist zu neuern Zeiten durch den Streich wieder aufgefrischt worden, welchen Musretus, Jos. Scaligero gespielt. Denn als dieser gelehrt Criticus im 18 Jahre seines Alters sich vermaß, daß er aller Zeiten Scribenten aus ihrer Schreib-Art erkennen wolte, verfertigte Musretus etliche Verse, und gab gegen Scaligern vor, sie wären ein alt Fragmentum, welches man ihm erst vor kurzer Zeit aus Deutschland zugeschiedt habe. Scaliger glaubte solches; und als man den Autorem von ihm wissen wolte, gab er den Ausspruch, sie wären aus Trabes Comædie, die Harpax hiesse, und setzte sie unter diesem Rahmen in seinen Commentarium über des *Varronis* libr. de re rustica. Es sind folgende:

Heu si querelis, ejulatu, fletibus,  
Medicina fieret miseris mortalium,  
Auro parandæ lacrumæ contra forent.  
Nunc hæc ad minuenda mala non magis valent,  
Quam nœnia præficæ ad excitandos mortuos.  
Res turbidæ consilium, non fletum experunt.

Allein Musretus machte den Betrug nachgehends offenfendbar, und lachte Scaligern aus, der sich aber an Musreto mit folgendem sehr bitterm Disticho rächete:

Qui rigidæ flammæ evaserat ante Tolosæ,  
Falsidico fumos vendidit ore mihi.

B.

**TRABER** (Zacharias), ein Jesuit zu Wien, lebte um 1675, und schrieb *Nervum opticum, seu tractatum in opticam, catoptricam & dioptricam distributum in folio*.

TRABER-

**TRABERTIN**, eines Dorfpriesters Tochter in Thüringen, lebte im Anfange des 18 Seculi, war in der Music so wohl erfahren, daß sie schon in ihrem 12ten Jahre ein ganzes Chor dirigiren konnte, starb aber in der besten Blüte ihres Alters. Pau.

**TRABICINUS** (Joh. Chrysothomus), ein polhnischer Dominicaner von Cracau, studirte 1595 zu Bologna die Theologie, und ist vielleicht eben der, welcher in dem 1608 gehaltenen Ordens-Capitel zu Rom zum Magister Theologia erklärt worden. Man hat von ihm Orationem in S. Hyacinthi laudem. Ech.

**TRACHYENUS**, siehe Nicolaus de Nancel.

**TRACY** (Richard), aus Glocestershire, trieb die Reformation, schrieb im Englischen de præparatione ad crucem & mortem; de sola fide justificante; de erroribus Papismi; declarationem sacramenti &c. und lebte noch, wiewohl in obscuro, 1557. Wo.

**TRADEL** (George), ein Jesu, geböhren zu Dillingen, wo sein Vater ein Rathsherr war, studirte zu Padua, wurde auch J. U. Doctor daselbst, practicirte darauf zu Augspurg, allwo er auch in den Rath aufgenommen wurde, wohnte als Gesandter dieser Stadt verschiedenen Reichstagen bey, schrieb ein Buch wider den Photinianer Ostorodum, desgleichen Consultationes illustrium caularum &c. und starb zu Regenspurg 1598 am Stein. Pap.

**TRAFAGLIONE** (Severus), ein Carthäuser-Mönch von Neapolis, schrieb Summulam caluum conscientie; de viris illustribus cartusiani ordinis; Chronicon omnium piorum, & de eorum gestis Cartusie S. Martini; vitam P. D. Bernardi Sydgravii & Joh. Angeli de Spenis, welche zu Neapolis im Manuscript liegen. To.

**TRAGUS**, auf deutsch Bock, (Hieronymus), geböhren 1498 zu Heidesbach, einem Dorfe nahe bey Bresten in der Unter-Pfalz, legte sich auf der Academie vornehmlich auf die Physic und Theologie, gab auch bey 9 Jahr her zu Zweibrück einen Schulmann ab. An. 1533 ward er zu Hornbach Prediger, wie auch zugleich ein Medicus, mußte sodann wegen der Kellegions-Troublen auf 2 Jahr nach Saarbrück entweichen, trat aber nach der Zeit seine vorige Bedienung wieder zu Hornbach an, und starb daselbst 1554 den 21 Febr. nachdem er des *Dioclis Carylpii* epistolam de ruenda valetudine aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzt; Dissertationes de herbarum nomenclaturis ad Brunfelsium; Herbarium, oder Kräuter-Buch und Speis-Cammer, welche der ältere Melch. Sebizio 1630 vermehrt und verbessert zu Straßburg in fol. edirt; Commentarium de stirpium Germanie historia libros 3. Ad. Ke.

**TRAHINA** (Franc.), ein Sicilianer, aus einem vornehmen Geschlechte zu Palermo entsprossen, ward Bischoff zu Bergenti in seinem Vaterlande, schrieb Constitutiones dioecesanæ synodales, und starb 1651 den 4 Oct. M.

Gelehrte. Lexic. T. IV.

**TRAJANUS**, ein Patricius und byzantinischer Historien-schreiber, florirte unter der Regierung Justiniani Rhinometri, und schrieb eine Chronik, deren Svidas gedenket, die aber verloren gegangen. Fa.

**TRAJANUS** Petronius (Alexand.), siehe Petronius.

**TRAJECTINUS** (Georgius), ein Magister Philosophia von Hamburg, wo sein Vater Johannes Prediger zu St. Petri war, hatte sich in der Poesie gut geübt, ward 1584 Conrector in seiner Vaterstadt, schrieb Carmina, gab *Ciceronis partitiones oratorias* heraus, und starb 1605 an der Pest. Mol.

de **TRAJECTO** (Henr.), siehe Henricus.

**TRAJECTINUS** (Johannes), geböhren zu Stade den 25 Nov. 1525, war anfangs Schul-Rektor allda, hernach von 1557 Diaconus an der Peters-Kirche zu Hamburg, bekam aber, weil er es in den theologischen Streitigkeiten mit der gelindern Partey, oder den Philippisten hielt, vielen Verdruß deswegen von seinen andern Collegen, schrieb *Elegiam de apparitione & cantico angelorum in nativitate Domini*; ließ auch verschiedene Briefe an D. Eigen im Manuscript, und starb den 31 Aug. 1584, im 59 Jahre. Mol.

**TRAINA** (Hieronymus), ein Capuciner aus Sicilien, gab einen Prediger ab, schrieb *Cento motivi efficaci per la conversione de i peccatori nell' opera fructuosa delle quart hore, solita farsi da i Padri Cappuccini della Settimana santa* &c. und starb zu Careno 1671, 16 Dec. M.

**TRALLES** (Caspar), ein evāngelischer Prediger, geböhren zu Freyberg in Schlessen 1580, wurde 1604 auf dem Dorfe Söhren, nahe bey seinem Vaterlande zum Predigt-Amt, von dar aber 1619 nach Zittau zum Pastore primario beruffen. An. 1621 seyerte er das Jubel-Fest wegen verfloßener 100 Jahr der Reformation; schrieb *Trifolium wittenbergense*; *varle aleiacum*, und starb 1624 den 20 Jul. zu Hirschberg in Schlessen in dem warmen Bad, wohin er sich, seiner Gesundheit zu pflegen, begeben hatte. Gr.

**TRALLES** (Johann), ein lutherischer Prediger, geböhren zu Hirschberg, wurde in seiner Vaterstadt Pastor primarius, und hernach Superintendent zu Strehlen im Fürstenthum Brieg, schrieb 6 Predigten von der hirschbergischen Feuersbrunst; *Mausoleum schaffgotschianum*, welches Theodor Krause 1715 vermehret unter dem Titel: *Miscellanea gentis schaffgotschianæ* auflegen lassen, und starb 1639. EC.

**TRALLIANUS** (Alexander), siehe Alexander.

**TRALLIANUS** (Arch.), siehe Archimedes Trallianus.

**TRALLIANUS** (Phleg.), siehe Phlegon.

**TRAMENUS** (Ludovicus), ein italiänischer Medicus, aus dem tribentinischen Gebiete bürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, als Leib-Arzt bey dem Erz-Herzog von Oesterreich, und schrieb *de vera aigue*

M m m m

perfecta

perfecta medendi methodo, so zu Ingolstadt 1590 in 8 gedruckt worden. Li. Ke.

TRAMONIANA (Joh. Baptista), ein Capuciner: Mönch von Perugia, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *vitam b. Felicis*, so zu Rom 1626 gedruckt worden; *rime diverse sacre & morali*; de visione in translatione reliquiarum SS. Herculani martyris, Petri abbatis & Bevinatis confessoris, welche 1610 heraus gekommen. Ol. Wa.

TRAMONTANA (Franc.), ein Capuciner: Mönch, in der andern Helffte des 17 Seculi, von Perugia gebürtig, hat ein Werkgen, *la sacra cetra* betitelt, heraus gegeben. Ol.

TRAMUS (Michael), ein frantzösischer Dominicaner von Besançon, war Doctor Theologia, und 1644 Prior seines Professhauses daselbst, Man hat von ihm *Rosaire perpetuel de la confrairie du chapelet pour la consolation des agonizans*. Ech.

TRANÆUS (Johannes Godeschalcus), ein Doctor Medicinæ, und königlich: schwedischer Admiralitäts: Medicus ordinarius zu Carlsrone, hat 1685 zu Paris in Doctorem promovirt, de calce viva geschrieben, und noch 1711 gelebt.

TRANCOSO (Gundisalv. Fernandez), ein Portugiese zu Ende des 16 Seculi, schrieb 3 Theile *dos consos e historias de proveito e exemplo*, so zu Lissabon 1608 in 4 wieder aufgelegt worden. Ant.

TRANENSIS (Jacob), siehe de Tesamo.

de TRANI (Joseph), ben Mose, ein Rabbiner von Zaphet in Galilæa, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Conciones in paratichas Pentateuchi & festa quædam*, unter dem Titel *revelator arcanorum*; *responsa juridica* in 3 Folianten; *Commentationem de nominibus divinis*, gab auch seines Vaters *Responsa* mit einer Vorrede heraus. W.

de TRANO (Godofredus), ein Neapolitaner, war päpstlicher Subdiaconus, Capellan und Auditor Notar, lebte um das Ende des 13 Seculi, schrieb *Quæstiones varias*, und *libros V super titulis Decretalium*, oder *summam in titulos Decretalium*, welche 1570 cura *Leonardi a Lege* zu Venedig, wie auch 1605, zuletzt aber 1667 zu Padua in 4 heraus gekommen. To. O. Fa.

TRANPEL (Meir), ben Isaac, ein Rabbiner zu Detsingen, zu Ende des 17 Seculi, schrieb *מקראות פשוטות*, *lumen parvum*, oder *comm. in Pentateuchum*, welcher zu Fürth 1697 in fol. gedruckt worden. W.

TRANQUILLUS (Agellius), siehe Thryllitich (Georg Frid.).

TRANQUILLUS Andronicus, siehe Andronicus.

TRANQUILLUS a S. Remigio, ein frantzösischer Capuciner: Mönch, gab in Lionnois einen Prediger ab, war ein eifriger Verfechter der catholischen Glaubens: Lehre, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Expositionem literalem verborum evangelicorum de SS. eucharistiæ sacramento juxta fidem*

*catholicam*; *examen libri Vincentii ministri hæretici rupellensis*, welches letztere zu Rochelle 1633 gedruckt worden. Wa.

TRANQUILLUS (Cajus), siehe Suetonius.

TRANQUILLUS (Horrentius), siehe Lando (Horrentius).

TRANQUILLUS (Pompilius), geboren zu Palesna im Neapolitanischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Compendio di nuove e facilissime regole, per imparare la lingua latina*. To.

TRANQUILLUS (Thom. Albertus), ein Dominicaner, hat um 1682 florirt, und *Medullam cedri*, seu *quæstiones selectas ex universa philosophia* geschrieben. Ech.

TRANQUILLUS (Vincentius), ein Italiæner von Perugia, war ein Academicus insensatus, schrieb von dem Pest: Seuchen, die bis auf das Jahr 1575 grassirt hat, wie auch *historiam Etruriæ & Perusis*, und starb den 26 März 1591. Ol. Ja.

de TRANS (Thomas), ein frantzösischer Dominicaner von Rennes, war aus einem adelichen Geschlechte, und anfangs ein Jesuit, wurde aber 1644, da er Rector zu Bar: le Duc war, und schon 32 Jahr lang in der Societät gelebt, abgesetzt und verjagt, trat also, nachdem seine Sache ausgemacht, und er vom Pabst vor unschuldig befunden worden, 1648 in obgedachten Orden, begab sich darauf in den Convent SS. Annunciationis zu Paris, predigte fleißig, starb an der grassirenden rothen Ruhr den 27 Nov. 1651, ohngefehr im 69 Jahre, und hinterließ *Sermone de carême & des dimanches de l'année* im Manuscript. Ech.

TRANUS (Jeremias), siehe Jeremias.

TRAP (Joseph), Rector zu Harlington, und Prediger zu Christchurch und St. Laurence zu London, ehemals Professor der Dichtkunst zu Oxford, starb 1747 den 21 Nov. alten Stils, im 66ten Jahre seines Alters, 5 Tage nach seiner Hochzeit. Man hat von ihm critische Schriften über die Dichtkunst, ingleichen eine Uebersetzung des miltonischen verlorenen Paradieses in lateinische Verse. Schm.

de la TRAPERÀ (Albanus Ramirez), ein spanischer Poet, im Anfange des 17 Seculi, von Billa Major gebürtig, schrieb *la cruz en quintillas*, dabey noch andere geistliche Gedichte befindlich sind. Ant.

TRAPEZUNTIUS (George), siehe Georgius Trapezuntius.

TRAPOLINUS (Nicolaus), ein Patricius von Padua, legte den Grund der Studien in seiner Vaters Stadt, und begab sich, als dieselbe von Maximiliano eingenommen worden, mit diesem Kayser nach Deutschland. Nach diesem nahm er unter Carolo V Kriegsdienste, und wohnte der Belagerung von Tunis bey, ward aber nicht lange darauf nach Mayland geschickt, und zum geheimen Rath des dasigen Gouverneurs, Alphonsi d'Avalos, bestellt. Endlich versügte

fügte er sich wieder nach Venedig, und starb daselbst im Sept. 1559, im 94 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: *Descriptio Africae antiquae & novae geographica*; *Historia expugnati a Carolo V Tuneti*; *liber epigrammatum, cum appendice aliorum carminum*; *Oraciones 2 de laudibus Caroli V &c. Pap.*

de la TRAPPE, siehe le Bouthillier.

TRAPPE, oder Trappus, (Johann), ein englischer Theologus und Poet, lebte um 1656 zu London, und schrieb: *Commentary upon the new Testament, with a Decade of common Places*; *Praelectiones poeicas, welche letztern 1722 zu London aufgelegt worden.*

TRASIMUNDUS, siehe Traymundus.

TRASMIERA (Didacus Garzia), siehe Garzia.

de TRASPINEDO (Alphonsus), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Tratado de la vida de Christo con los mysterios del rosario y la corona de N.S. Ant.*

TRATSIGER, siehe Traziger.

TRATSIGER (Adam), ein Licentiatus Juris aus Hollstein, hielt sich 1664 zu Stade auf, und gab daselbst in diesem Jahre Seriem oder kurzen Begriff von der Succession der Bürgermeister und Senatoren zu Hamburg von 1189 bis 1663 heraus. Mol.

TRATSIGER (Adam), ein Licentiatus Juris und um 1633 hollstein-gottorpischer Hof-Advocat, hat unter dem Nahmen Amandi della Croce, *Discursum historico-politicum de lamentabili civitatis magdeburgensis excidio* geschrieben. Mol.

TRAVAGINUS (Franciscus), ein Mathematicus und Physicus von Ragusa, lebte um 1613, und schrieb *indicium gyri-terrae diurni.*

TRAUBE (Friedrich), ein Clericus zu Ingolstadt, lebte um 1578, und schrieb *Aviso, oder Warnung vor Mart. Luthers deutscher Bibel, so an unzähligen Orten öffentlich gefälchet, deswegen sie von keinem Christen soll gelesen werden.*

TRAVERSAGNUS (Jo. Ant.), ein Mathematicus von Savona, florirte um 1444, und schrieb *Regulas arithmeticae*; *de pudicitia cordis*; ein Werk unter dem Titel: *Flos virtutis*, brachte auch *Ovidii Bücher de arte amandi* in ungebundene Rede. Ol.

TRAVERSANUS (Lawr. Guill.), ein Minorit von Savona im Genuesischen, lebte zu Ende des 15 Seculi, war ein guter Poet, und schrieb *de pudicitia b. V. Mariae in heroischen Versen*; *Dialogum de vita aeterna & vera felicitate*; *de triumphis Christi in 15 Büchern*; *de bonis matrimonii*; *de varia fortuna Antiochi*; *de justitia*; *rhetoricam*; *regulas pro concionatoribus*; *femitam ad montem virtutis*; *Corretorium vitae humanae in 7 Büchern.* Ol.

TRAVETH, siehe Triveth.

TRAUFRER (Joh.), siehe Taufreter.

der TRAUMENDE, siehe Moscherosch (Joh. Michael).

der TRAURENDE, siehe Faull (Joh. Frid.)

TRAUTSCHEL (Johann), geboren zu Eißfeld den 12 Jan. 1603, studirte zu Jena, ward erst Prediger zu Sternberg, als er aber durch den Krieg vertrieben ward, zu Seltershausen, endlich Pastor zu Thurnau, wurde auch ein gekrönter Poet, und starb zu Thurnau den 11 April 1648, im 45 Jahre. Fr.

TRAYMUNDUS, oder Trasmundus, ein Cistercienser-Mönch zu Clairvaux, um 1180, schrieb *lib. de arte dictandi*, sammelte auch die Briefe der Aebte zu Clairvaux Petri und Henrici, darunter 2 von seinen eigenen befindlich, die in der *Bibl. PP. Cisterc.* stehen. Vi. Fa.

TRAZIGER, siehe Tratsiger.

TRAZIGER (Adam), ein Jctus, von Nürnberg in Francken bürtig, studirte zu Leipzig, und ward allda 1543 Baccalaureus, gieng darauf nach Frankfurt an der Oder, und ward 1546 zu Rostock Professor *Justitiationum*, wie auch der Stadt *Syndicus*; weil er aber die Lehre vertheidigte, die einfache Hurerey sey keine Sünde, und solche nicht widerrufen wolte, ward er 1551 seines Dienstes erlassen, und gieng nach Hamburg, allwo er 1580 ein *Canonicat*, ingleichen 1552 das *Syndicat* erhielt, endlich aber 1558 bey dem Herzog Adolph von Hollstein-Gottorp Rath und Cangler wurde, und 1584 den 17 Oct. auf der Reise von Hamburg nach Gottorp aus dem Wagen stürzte und den Hals brach. Seine Schriften sind: *Der alten weitberühmten Stadt Hamburg Chronica oder Jahrbücher, von der Zeit Caroli Magni, bis auf das Kayserthum Caroli V, welches Werk in des Herrn von Westphalen Monumentis ineditis rerum germanicarum steht*; *Relationes variae & deductivones de curia dominica hamburgensi, vulgo Königs-hof seu Mühlendorf*; *Theses quibus omnia fere in Pandectis & Codice ad edictum praetoris de edendo scripta & a modernis legum interpretibus tradita breviter comprehensa sunt*; *Theses ex L. si creditores conclusiones ex jure canonico & civili*; gründlicher Bericht, daß Hamburg viel älter als Stade, und Alters halber die 5 wendischen Städte übertrefte; *Orat. de dignitate & excellentia jurium*; *Consilium juridicum, so in Kirchovii responsis Jctorum celebr. steht*; *Narratio de Dithmaris eorumque cum Duce Holfatiae controversiis*; *Schleswig: hollsteinische Landgerichts-Ordnung*; *Relation wegen der 1570 an Dännemarc und Hollstein ertheilten Kayserlichen Expectanz auf Oldenburg und Delmenhorst*; hinterließ auch vieles im Manuscript. D. Nicolaus Wilkens hat 1722 zu Hamburg eine Lebens-Beschreibung des Trazigers heraus gegeben. *a Westphalen in praefat. ad Tom. II Monumentorum ineditorum.* Mol.

**TREBATIUS** (Bernhardus), von Vicenza, lebte um 1515 zu Augsburg, und übersezte *Horapollinis hieroglyphica* ins Latein.

**TREBATIUS** (Cajus), zubenahmt Testa, ein römischer Jctus, lebte zu Julii Cäsaris Zeiten; war des Epicuri Secte zwar zugethan, führte aber einen sehr guten Wandel. Durch Ciceronis Recommendation kam er bey Cäsare in grosse Genade, und lebte in besondern Ansehn, welches er nicht minder unter Kaisers Augusti Regierung erhalten, und de religionibus mehr als 9 Bücher; de jure civili, und andere juristische Werke geschrieben. *Nic. Hieron. Gundlingii schediasma, quo Caj. Trebatius Testa, Jctus, ab injuriis tam veterum quam recentiorum auctorum liberatur, Halz 1710, 4. Ber. Gro. B. Cicero.*

**TREBEL** (Hermann), geböhren zu Eisenach, florirte um 1514, war Professor Juris und Rhetorices zu Franckfurt, wie auch Poeta laureatus, schrieb *Epigrammatum & carminum lib II; encomium heroicum divæ Annæ; Pyra marchitica de perfidia Judæorum Berolini crematorum lib. I; tumultuaria & varia ad diversos &c. Mad.*

**TREBELLIVS** Pollio, ein lateinischer Historien-Schreiber, lebte zur Zeit Constantii Chlorig, welcher Constantini M. Vater war, und beschrieb das Leben der Kaiser von den beyden Philippis an bis auf Claudium und seinen Bruder Quincillum, von welchen Werken wir nur noch einen Theil von Valerian des Vaters, und seines Sohns Leben, nebst den Lebens-Beschreibungen beyder Gallienorum, und der 30 Tyrannen übrig haben, welche öfters mit den übrigen Scriptoribus historiz augulz gedruckt worden. Fa.

**TREBIA** (Johann), ein General-Procurator, darnach Minister provincialis des Franciscaner-Ordens, und endlich Vicarius generalis in dem Königreich Sicilien; schrieb Orationes, übersezte 25 Predigten des Chrysostrami aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb um 1480. Ji.

**TREDER**, oder Treter, (Jobus), ein lateinischer Poet zu Stettin, lebte um 1652, und schrieb: *Ferias viadrinas, seu commentationem itinerariam de aditu & ambitu romano; Carmen in Sedinum vetus; indicem in Horatium.*

**TREFFLER** (Florianus), ein Benedictiner, hat 1560 *Methodum exhibentem librorum bibliothecæ ordinationem zu Ugoſta e direct, so aber nicht viel taugt. Struvii bibliotheca antiqua anni 1706.*

**TREGARIUS** (Conrad), ein schweizerischer Theologus Augustiner-Ordens, that sich 1528 auf der Disputation zu Bern vor andern hervor, ließ auch sonst einen starken Religions-Eifer spüren, war von 1519 bis 1542 Provincial am Rhein und in Schwaben, schrieb *Paradoxa centum de ecclesie conciliorumque autoritate; Diss. de sacrificio missæ, die er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und starb den 25 Nov. 1542. Gan.*

**TREGUREJUS**, oder Tregurey, (Michael), ein Doctor Theologia aus der Landschaft Cornwall, war erst ein Mitglied des Collegii exoniensis, und zur Zeit Henrici IV und V Rector desselben, wurde hernach wegen seiner Gelehrsamkeit in die Normandie nach Caen geschickt, allwo er gleichfalls des allda florirenden Collegii Rector, aber 1449 durch König Henrich den IV zurück beruffen wurde. Endlich ward er Erzbischoff zu Dublin, schrieb *Lecturas in IV libros sententiarum; de origine studii sive academie cadomensis; quæstiones ordinarias; Carmina, und starb zu Tavolaght den 21 Dec. 1471. Er ist mit Michael Blaupain, der den Zunahmen Magister gehabt, und historiam Normanniz geschrieben, einerley. Wo. Pit. Vo. Fa.*

**TREGUREY**, siehe Tregurejus.

**TREIBER** (Heinrich Ernst), ein Diaconus in Eißfeld, wie auch kaiserlicher gekrönter Poete, und in der deutsch gesinnten Kisten-Zunft der Antreibende, florirte 1681, schrieb *Jubel; Jahrs-Posaune in einer Predigt bey dem ersten Jubel; Jahr des christlichen Concordien-Buchs. Neu.*

**TREIBER** (Johann Friedrich), ein Schulmann, geböhren zu Osthausen in der Herrschaft Crannichfeld 1642, den 21 Aug. allwo sein Vater Pastor war. Er studirte zu Jena, wurde daselbst Magister und Adjunctus Facultat. philosophica, 1669 Rector zu Schlaig, und 1674 Rector zu Arnstadt; schrieb *Hodegum heterianum ulteriores, über welches Buch er mit dem Rector zu Langensalta, M. Fischbeck, eine Controvers kriegte, weil er die Nothwendigkeit der guten Werke darinne vertheidigt; Genealogiam & chronographiam schwarzburgicam; Tractatum historico-chronologicum, exhibentem tum introductionem in universam chronologiam, tum in speciem julianæ & gregorianæ computationis considerationem; epitomen astronomiæ; rudimenta chronologiæ, & sciagraphiam geographiæ, astronomiæ & chronologiæ; Oratorem nov-antiquum; logicam; Diss. de conditionata Dei futurorum scientia; de figura & colore cæli apparente; Programmata &c. und starb 1719, 15 April. Lep. Lud. Un.*

**TREIBER** (Johann Philipp), ein Rechtsgelehrter, war ein Sohn Johann Friedrich Treibers, wurde zu Arnstadt den 26 Febr. 1675 geböhren, und genosß von Jugend auf einer sorgfältigen Erziehung, welche auch in Ansehung seiner Studien dermassen wohl anschlug, daß er schon auf der Schule in der Poesie und verschiedenen orientalischen Sprachen eine besondere Fertigkeit erlangte, zu Jena aber 1695, im 20 Jahre seines Alters sowol den poetischen Lorbeer-Krang, als auch die Magister-Würde erhielt. In den folgenden Jahren that er sich von 1698 an als Präses mit unterschiedlichen philosophischen Disputationen hervor, und ward Adjunctus der philosophischen Facultat. Allein er zohe sich einige Verdrießlichkeiten auf den Hals, indem er in Gesellschaften von Religions- und



und Glaubens-Sachen aufzutreten zu sprechen gewohnt war, und deswegen auf dem academischen Tabulat eine Zeitlang im Arrest zubringen mußte; wiewol er sich endlich glücklich wieder herausgewickelt. Er erlangte darauf 1700 den Doctor-Hut; ließ sich aber diese Würde nicht abhalten, auch noch 1701 unter Eleovogts Vorsth in einer medicinischen Disputation einen Respondenten abzugeben, weil er damit umging, in allen vier Facultäten den Gradum zu suchen. Doch verließ er nach einiger Zeit diese Academie, und begab sich nachdem auf das gothaische Dorf Hain, in der Absicht, sich bey den dasigen wangenheimischen adelichen Gerichten in der Praxi zu üben. Hieselbst schrieb er seine unten anzuführende Monate, erregte aber damit sehr großes Aufsehn, inmassen er in solchen die wider die H. Schrift und deren Geheimnisse gemachten Einwürfe aus der Vernunft außäufferste trieb, seine Antwort und Auflösung hingegen gar zu kurz absetzte, wodurch einige auf die Gedanken geriethen, daß er die H. Schrift und Religion verächtlich zu machen im Sinne habe, und ihn dannenshero des Naturalismi und Atheismi beschuldigten. Ob er nun gleich sich indessen nach Langensalsa gewendet, so wurde er doch einstens, da er seinen Vetter, den Pastorem in Hain, heimlich besuchen wolte, daselbst in gefängliche Haft genommen, und unter einer starcken Wache nach Gotha geführt, allwo er 6 Monate ausgehalten, und endlich zu Anfange des Jahrs 1704, nachdem er eidlich versprochen, in dieser Sache nichts weiter zu schreiben, seines Arrests entlassen wurde. Hierauf begab er sich wieder zu seinem Vater nach Arnstadt, und weil ihn die dasigen Geistlichen in ihren Predigten auch nicht schonen, gieng er endlich nach Erfurt, allwo er sich von dem Jesuiten P. Pudentio die römisch-catholische Religion anzunehmen, 1705 oder 1706 bereben ließ. Kurz hernach wurde er in die Zahl der ordentlichen Advocaten daselbst aufgenommen, und las zugleich mit vielem Beyfall juristische Collegia. An. 1712 erhielt er eine extraordinariam, 1715 aber eine ordinariam Juris Professorem, nachdem er vorher schon 1711 als Stadt-Rogt in den Rath gezogen, und folgendes, nicht allein zum Cämmerer, sondern auch zum Rathsmeister erwählt worden. So bekam er auch nicht nur 1713 von dem Grafen von Boineburg die Würde eines Comitiss palatini, bey deren Gebrauch er aber mit der Unversität in manchen Verdruß gerieth, indem er vermöge derselben Magistratos creiren wolte; sondern wurde auch wenige Jahr vor seinem Tode zum sachsen-weimarischen Rath ernennet. Er starb den 9 Aug. 1727. Seine Schriften sind: Processus disputandi per dichotomias delineatus; eutaxia doctrinarum logicarum, exemplis juridicis illustrata; conspectus dichotomicus metaphysicæ juridicæ hartungianæ; sünderbare Invention, eine Arx in einer einzigen Methodey aus allen Tonen und Accorden, auch iederley Tacten zu componiren; der accurate Organist im General-Baß; Kunst wider die in Glaubens-Letz-

ten zu weit gehende Vernunft aus der Vernunft zu disputiren, 5 Monate; Conspectus dichotomicus juris feudalis atque publici romano-germanici; verschiedene Dissertationes u. a. m. Mor.

de TREJO (Guterius), ein Minorit, von Placentia aus Spanien, war in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, starbte 1540, und schrieb Paradisum deliciarum Pauli apostoli; Commentar. in IV evangelia &c. Ant.

a TREISBACH (Hyppolitus), siehe Knipschild (Philipp.).

TRELÆUS (Nicolaus Clemens), hat 1591 Austria Reges & Duces epigrammatis descriptos edit.

TRELCAIUS (Lucas), geboren 1542 zu Erinum, nicht weit von Douay, war anfangs ein Kaufmann, hernach aber ein Schul-Director zu London, endlich Prediger bey der französischen Kirche zu Leiden, allwo er auch 1587 Doctor Theologia und Professor ward. Er schrieb Locorum communium S. theol. institutionem; Synopsis theologiae, und starb 1602, 17 Aug. im 60 Jahre. Seine und seines Sohnes theologische Werke sind 1614 zu Leiden in 8 zusammen gedruckt worden. Fr. G. W., d. H. Meur.

TRELCAIUS (Lucas), des vorigen Sohn, von London, war erstlich bey der französischen Kirche zu Heidelberg, hernach zu Geneve Prediger, endlich Prediger und Professor Theologia zu Leiden, schrieb Institutiones locorum communium theolog.; Tractat. gall. de brevitare vitæ; Antidotum contra pestem, welche Schriften mit seines Vaters Wercken 1614 zu Leiden heraus gekommen; und starb 1607 den 12 Sept. im 34 Jahre. Fr. W., d. H. Meur.

de TREMBLAI, siehe Joseph (Franc.).

TREMELLIUS (Emanuel), von Ferrara, eines jüdischen Mannes Sohn, geboren 1520, wandte sich zur christlichen Religion, verstand die hebräische Sprache überaus wohl, kam mit Petro Martyre und andern, die sich heimlich zur protestantischen Religion bekannten, in Deutschland, und gieng, nachdem er sich eine Zeitlang zu Straßburg aufgehalten, nach Engelland, die Reformation allda unter Eduardo VI zu befördern, begab sich aber, als die Maria zur Regierung kam, wieder nach Deutschland. Nach seiner Zurückkunft lehrte er im Collegio zu Hornbach im Zweibrückischen, bis er von dar zum Professor der hebräischen Sprache nach Heidelberg beruffen ward, allwo er die syrische Uebersetzung des neuen Testaments lateinisch machte, und das alte Testament aus dem Hebräischen zu übersetzen sich vornahm, zu welchem Werke er Franc. Junium von Bourges zu Hülfe zog, welcher sich nach Tremellii Tode in Corrigirung eines solchen Wercks, wovon er doch nicht selbst Urheber war, allzu viel Freyheit nahm. Tremellius gieng von Heidelberg nach Metz, woselbst er sich verheyrathet; von dar nach Sedan, um in der hebräischen Sprache daselbst zu informiren, bis er 1580, im 70

M m m m 3

Jahre

Jahre starb, und hinterließ *Grammaticam chaldaeam & syriacam*; *Biblia sacra scholis illustrata*; *Novum Testam. graece & syriace*; *Interpretat. in Hoseam & reliquos prophetas minores*; *Catechismus religion. christianae hebraicum*, so eine ebräische Uebersetzung von *Calvini Catechismo* ist. Teiff. PB. Ad. Fr. Nic.

**TREMELLIUS** (Johann George), hat 1663 *Pomeraniam Carolo XI Suecorum regi desponsatam* zu Stettin in fol. heraus gegeben.

**TREMINNO** (Johann), ein spanischer Theologus von Alons oder Alicante, war Doctor Theologiae, Canonicus und Scholaster zu Oriola, verstand viele Sprachen, hatte auch von der Poesie einen guten Geschmack, lehrte bey die 50 Jahr in der Schule und Kirche, predigte auch fleißig. Er florirte noch 1620, und schrieb *Commentaria in Jonam cum paraphrasi poetica*, ingleichen in 4 primos psalmos Davidis, deren letztem zu Ende auch eine paraphrasis poetica mit angefügt ist. Ant.

**TREMONIUS**, siehe Conradus Tremonius.

**TRENCA** (Thomas), ein Neapolitaner von Anagni, war Capitain von der Infanterie, und gab 1639 einen Theil italiänischer Poesien heraus. To.

**TRENCHANT** (Johann), ein Franzose, lebte um 1558, und schrieb eine wohl ausgearbeitete Arithmetik in 3 Büchern. Cr. Ve.

**TRENCHARD** (Johann), stammte aus einem Geschlechte, welches mit Wilhelm dem Eroberer in England hinüber gekommen, und war im Jahr 1669 geboren. Er studirte die Rechte, in welchen er es sehr weit gebracht, aber solche wegen anderer politischen Bedenken, die er unter Wilhelm III hatte, beyseite legen mußte. Er hat mit seinen politischen Schriften vieles Aufsehn verursacht, da er 1697 in einer solchen Schrift dargethan, daß eine immerzu gehaltene Armee mit der Freyheit der englischen Monarchie nicht bestehen könnte, und da er in dem folgenden Jahre die Geschichte der beständigen Armeen an das Licht gab. Anno 1720 fieng er mit Thomas Gordon unter dem Nahmen Cato und Diogenes erstlich in dem London journal, und hernach in dem British journal an, viele Briefe von politischen und Religions-Materien an das Licht zu geben. Da nun D. Sam. Clarke die letztern für allzu frey hielt, machte er seine Anmerkungen über dieselben. Diese Briefe sind hernach zusammen gedruckt worden unter dem Titel: *Cato's letters or essays on liberty civil and religious* in 4 Duodez-Bänden. Trenchard starb im December 1723 an einem Nieren-Geschwür, in seinem 55 Jahre. B.

**TRENTACINQUIUS** (Alexander), ein italiänischer Jetus, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *Resolutiones practicas* in fol. welche zu Frankfurt 1610 und 1663 wieder aufgelegt worden.

**TRENTACINQUIUS** (Conrad), hat 1627 gelebt, und einen Tractat, unter dem Titel *Bona mulier*, geschrieben.

**TRENTAQUATRIS** (Thomas), ein Dominicaner von Bologna, aus einer ansehnlichen Familie, war ein berebter und netter Prediger, und veranlaßte den König Alphonsum den ältern von Aragonien, daß er eine große Summe zum Bau der Dominicaner-Bibliothek hergab. Er starb zu Rom 1444, und hinterließ *Sermones de tempore, de Sanctis & quadragesimales*. Ech.

**TRENTO** (Joh. Baptista), ein gelehrter Graf, von Padua bürtig, studirte zu Bononien unter den Jesuiten die netten Künste und Philosophie, legte sich hernach zu Padua auf die Rechte, wurde J. U. Doctor, schrieb verschiedenes in gebundener und ungebundener Sprache, davon er aber nichts in Druck geben wolten, darunter sind auch *Anacreontis carmina* in italiänischen Versen, und starb den 10. Aug. 1717, noch nicht 40 Jahr alt. Pap.

**TRENTSCH** (Christian), gebohren zu Groffenhain in Meissen 1605, studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward an dem letzten Orte Professor Philosophia, schrieb *Disp. de philosophiae natura; de propriorum communicatione; de natura praedicationis; de veritate; de bonitate transcendentali; de necessario & contingente; de eodem & diverso; de universali & singulari; de principio & principiato; de potentia & actu; de disjunctis affectionibus entis in genere; de unitate tam indivisibili, quam divisibili; de sophista; de enunciatione infinita; de concursu causa primae causa secunda; de conditione sine qua non; utrum aliquid rationis quibusdam brutis competat; de existentia spirituum; de causa morali; de intellectu; de uno; de quaestione: an existentia spirituum ex natura demonstrari possit? de theologia naturali; de inscripta libro naturae Dei existentia; positiones 15 philosophico-philologicas*, und starb den 26 April 1677, im 72 Jahre. W, d. H.

**TREPANDER**, siehe Terpander.

**TRESENREUTER** (Christian Friedrich), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Egelwangen im Pfalz-Sulzbachischen 1709 den 8 Sept., allwo sein Vater Dr. Johann Adam Tresenreuter damals Prediger war, zoh 1727 auf die Academie nach Altorf, ward 1730 alda Magister, zoh noch in eben diesem Jahre nach Leipzig, that darauf eine Reise durch Niedersachsen, ward nach seiner Zurückkunft von 1733 bis 1737 schwedischer Gesandtschafts-Prediger zu Wien, 1737 aber Professor Theologiae und Diaconus zu Altorf, wie auch 1738 Doctor Theologiae, und starb darauf 1746 den 5 Jan. Seine Schriften sind: *De inaequali claritate lucis diurnae in terra & planetis; de scientiae cometicae fati & progressu* Diss. II; *de temeritate hermeneutica sacrae noxia; de injusta ἀμεταβολοποιία; de discrimine paschatis aegyptiaci & generationum; de origine mali ex principiis rationis & revelationis demonstrata; de permissione mali ex principiis rationis & revelationis demonstrata; examen vulgatum quarundam theologiae divisionum;* dc

de Paschate in deserto nunquam intermisso; de controversiis præcipuis post Concilium nicænum de Paschate ortis; de liberatione aquæ in festo tabernaculorum. Pr.

**TRESSENREUTER** (Joh. Udalricus), des vorhers gehenden Christian Friedrichs Bruder, ein Philologus, geboren 1710 den 31 Oct. auf dem Dorfe Ezelwangen im Fürstenthum Sulzbach, allwo sein Vater damals Prediger war, studirte auf dem Gymnasio zu Nürnberg, und hernach 1727 auf der Academie zu Altorf, wurde auch auf dieser 1730 Magister, gieng in gedachtem Jahre nach Leipzig, und hielt sich allda bis 1732 auf, that alsdenn eine Reise durch Ober- und Nieder-Sachsen, ward nach seiner Zurückkunft 1733 zu Altorf Inspector Alumnorum und Deconomia, und that hierauf seiner Gesundheit wegen eine Reise nach Oesterreich, Ungarn und Böhmen. A. 1738 ward er als Director adjunctus, Pädagogiarcha, und Professor Philosophiæ und Eloquentiæ an das Gymnasium nach Coburg beruffen, und starb allda 1744 den 31 Martii. Seine Schrifften sind: Diss. de antiquo ritu elevandi principes inaugurandos, die er unter Prof. Schwarzens Vorß gehalten; Diss. de ritibus in Ebraeorum regibus inaugurandis adhiberi solitis; Diss. ad Ephes. c. IV v. 17, 18, 19, ad Ephes. c. IV v. 28, 29, ad Ephes. c. V v. 17, 18; Diss. de Rahabe contra jus naturæ juste agente; Diss. de paradiso igne delero; Epist. ad Mœrlinum super variis Scripturæ locis, viel Programmata, welche Schrifften sämtlich von Hr. Joh. Paul Köder nebst einer Lebensbeschreibung des Verfassers zusammen 1745 zu Nürnberg heraus gegeben worden. Ueber diese Schrifften hat er noch den fünften Theil zu dem in deutscher Sprache beschriebenen und vom Herrn D. Rind angefangenen Leben Eugenii; historisches Jahr-Buch von 1736 und 1737; eine deutsche Rede und Einladungs-Schrift bey dem Buchdrucker Jubilæo zu Coburg; eine Parentation auf D. Menschen drucken lassen. Ueber das Programmata de statu medio animarum a corpore separatarum kriegte er Anfechtung, und es wurden demselbigen einige Schrifften entgegen gesetzt. AHE. Neub.

**TRESHAM** (Franciscus), ein Englischer von Adel, aus Northamptonshire, schrieb außer andern de officio principis christiani, darinne er behauptet, daß man einen keherischen König absetzen könne; wurde, weil er in der Pulver-Conspiration mit implicirt gewest, gefangen gesetzt, und starb im Gefängniß 1605 den 20 Nov. im 38 Jahre, an der Strangurie, ober weil er sich selbst umgebracht; worauf sein Kopf aufgesteckt wurde. Wo.

**TRESILEUS** (Petrus Franciscus), ein französischer Jesuit aus Befancon, geboren 1616, lehrte die Philosophie 7 Jahr, die Moral-Theologie 11 Jahr zu Piacenza, Bologna und Faenza, und schrieb italiänisch Speculum progressus animæ in amore Dei, inglischen religiosam sacristanam. Al.

**TRETTER** (Thomas), ein polnischer Historicus von Posen, florirte 1583, und schrieb Effigies romanorum Imp. ; vitam & miracula S. Benedicti; de episcopatu & episcopis ecclesiæ varmiensis in Polonia, so Matth. Lubomierz Tretter 1685 zu Cracau in folio edirt; versionem latinam peregrinationis Nicol. Christoph. Radzivilii hierosolymitanæ 4 epistolis inclusa, und lebte noch 1614. St.

**TREVAILE** (Guilielmus), hat 1686 *Entretiens nouveaux familiares & galans* heraus gegeben.

**TREUBLER** (Johann Friedrich), ein Medicus, von Schweinfurt aus Francken bürtig, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi als Stadt-Physicus zu Bergen in Norwegen, schrieb einige medicinische Briefe, die Thomas Bartholinus seinen Epistolis medicis beygefügt hat, hinterließ auch *Observationes medicæ, de morbillis malignis, apthetis ferinis &c.* welche den Miscellaneis naturæ curiosorum einverleibt worden. Ke.

**TREUER** (Gorthilf), ein deutscher Poet und Magister Philosophiæ, aus Besekow, allwo sein Vater Gorthilf Treuer Bürgermeister war, stammte von mütterlicher Seite aus dem Geschlechte des berühmten Johann und Cyriaci Spangenberg, und wurde den 11 Febr. 1632 geboren, 1652 an dem berlinischen Gymnasio zum Grauen-Kloster Sub-Connector, und im folgenden Jahre Subrector. An. 1660 kam er als Diaconus nach Besekow; 1672 wurde er zu Franckfurt an der Oder Prediger an der Unter-, 1673 aber an der Ober-Kirche, und 1676 Archidiaconus. Er war ein guter Poet, und in dem Schwanen-Orden hieß er Sidelidor. Sein Tod erfolgte im 80 Jahre 1711 den 20 Mart. Er schrieb deutsches Dædalus oder poetisches Lexicon; einen Tractat von Zeus schrecken, und eine Beschreibung der heidnischen Todten-Töpfe nebst Zeichnungen. Leb. Dietrich in der berlinischen Kloster- und Schul-Historie. Neu.

**TREUER** (Gottlieb), ein lutherischer Theologus, und des vorhergehenden Gorthilfs Bruder, geboren 1657 den 4 Sept. zu Besekow in der Nieder-Lausitz, allwo sein Vater, Gorthilf Treuer, Bürgermeister war; studirte auf dem Gymnasio zu Halle, und gieng 1675 auf die Universität nach Leipzig, wurde 1681 Conrector zu Briezen an der Oder, 1682 Prediger auf den Universitäts-Dörfern der Academie Franckfurt an der Oder, 1687 Pastor der heiligen Geists-Kirche zu Magdeburg, 1702 Dom-Prediger zu Magdeburg, 1707 aber Consistorial- und Kirchen-Rath, General-Superintendens und Pastor primarius bey der Haupt-Kirche B. Mariæ Virginis zu Wolfenbüttel; woben er nach einiger Zeit zum herzoglichen braunschweigischen Ober-Hofprediger, Ober-Superintendens des ganzen Landes, und Abt des Klosters Ridsdagshausen ernennet wurde. Er schrieb *Dissertat. de Luthero justo pontificiarum indulgentiarum destructore & verarum promotore*, und starb 1729 den 29 Oct.

Oct. Selne Söhne waren Gottlieb Samuel Treuer, Professor zu Helmstädt, und hernach zu Göttingen, Gottlieb Treuer, hochfürstlicher braunschweigischer Consistorial-Rath, und Ehregott Gottlieb Treuer, der Gräfin von Würben Amts-Rath. Leb.

TREUER (Gottlieb Samuel), ein Philosophus und Historicus, geböhren 1683 den 24sten December zu Jacobsdorf, einem Dorfe bey Franckfurt an der Oder, woselbst sein Vater Gottlieb Treuer, damahls Prediger war, gieng 1700 auf die Academie nach Leipzig, ward allda in eben diesem Jahre Baccalaureus, 1702 Magister, 1707 Assessor der philosophischen Facultät, in eben diesem Jahre Professor der Beredsamkeit und Historie auf der Ritter-Academie zu Wollfenbüttel. 1713 gieng er mit dem Herrn von Wersebe nach Holland und Frankreich, ward 1714 Professor der Moral und Politic zu Helmstädt, und 1729 Professor Historiarum allda. Weil er aber verschiedene andere Vocationes ausschlug, ward ihm von bey braunschweig-lüneburgischen Höfen nicht nur die Profession des Staats-Rechtes, sondern auch die Würde eines Hof-Rathes, nebst einer Stelle in der Juristen-Facultät verliehen, woben er zugleich die Doctor-Würde in den Rechten bekam. 1734 gieng er als Prof. Juris publici, Moraliu und Politicis nach Göttingen, hatte die Ehre, daß unter ihm die allererste Disputation auf dieser neuen Academie gehalten ward, und starb allda 1743 den 25 Februar. Seine Schriften sind: Apologia pro Joan. Basil. II tyrannidis vulgo falsoque insimulatio; orat. in Ant. Ulric. Duc. Br. L. cui titulus, animus semper idem; orat. de harmonia fundamenti felicitatis academiarum; *Pufendorf.* de officio hominis & civis cum notis; disquirit. de licentia peregrinandi legibus circumscribenda; epistola de thesauro antiquitatum germanicarum; disquirit. de comitiis corporis evangelici; *Omeiji* ars regendorum affectuum cum prefatione; orat. de optima legitimoque ratione componendi dissidia circa statum religionis in imperio R. G. Annales academice juliz, semestria XV von 1720 bis 1728; historia globi erucigeri & duplicati in nummis brazeatis; Anastasis Germani germanæque fœminæ; delineatio thesauri antiquit. germ. Thom. von Kempis von der Nachfolge Christi, mit einer Vorrede; Lob-Rede auf die Königin in Spanien; Gedanken über die Cronen und Höfe der Gestirne; Nachrichten von der im Archipelago neu entstandenen Insel Santaria; Beweis, daß Moscau das wahre hafte goldene Vließ besitze; Lob-Rede von der zum andernmahl ins braunschweig-lüneburgische Haus gebrachten Kaiser-Leone; Jac. Bernards Tractat von der späten Buße, aus dem Französischen übersetzt, mit einer Vorrede; die unveränderliche Tugend in dem Tode Herzog Anton Ulrichs; Beweis, daß es nicht wider das Völker-Recht sey, einen Gesandten aufzuhalten; des Baron von Schröders Tractat vom Fürsten-Rechte durch Anmerkungen widerlegt; politische Fehler, des römischen Hofes, wels-

che die Reformation Lutheri sollen befördert haben; Ehren-Gedächtniß des Cancellers von Wendenhausen; Einleitung zur moscovitischen Historie; zwey Leichen-Reden auf Cammerath Losen und seine Frau; die Pflicht eines geistlichen Lehrers nach den Reichs-Gesetzen; Bericht vom Ursprunge der Reichs-Kreise; Lob-Rede auf Herzog August Wilhelms Geburts-Tag; Lob-Rede auf König George I; das unglückselige Thoren; Finet vom englischen Ceremontiel, mit einer Vorrede; Abstammung des russischen und braunschweigischen Hauses von einer Stamm-Mutter; Untersuchung des Ursprunges und der Bedeutung des Martens-Mannes; Disputationes de excidio magdeburg., de sacerdotibus romanis, de principibus & remediis prejudiciorum, de mente sensu non errante, de arte moriendi philosophice, de sinceritate erga seipsum, de idea prudentiæ civilis ad mentem Taciti, de limitibus libertatis cogitandi, de crimine alieni sermonis; Dissertationes IV de imposturis sanctitatis titulo factis, davon die beyden letztern die Ueberschrift haben, de sanctitate viciorum pallio, de injuriis religionis colore exornatis; Diss. de caractere animi D. Lutheri, de superstitionis conditoribus & propugnatoribus, de auctoritate & fide gentium & rerum publicarum, de æconomia systematis moralis Atheorum, de logomachii in juris naturæ doctrina, de argumento ab amore ducto, de eruditione compendiaris, de decore gentium circa belli initia, de vera origine aquilæ hicipitis imperii, de jure statuum imperii circa legatos externos in comitiis, de studiis imperii romano-germanici ruinam procurantibus, de origine nominis superioritatis territorialis, de eo quod nimium est circa potenti-am diaboli adstruendam, S. R. I. principes electores nulla lege imperatoris adstringi ad academiam condendam, de officiis academiarum Germaniæ in Casarem & imperium, de perpetua amicitia germanicum inter & russicum imperium, de jurisprudentia publica circa titulos officii imperatoris, de cautione in tractando jure publico rom. germanico, de habitu erroris ad felicitatem errantis, de vera causa luminis borealis, de prudentia circa officium pacificatoris inter gentes, de tillemis & amuletis, de obligatione hominis ad religionem; verschiedene Abhandlungen, welche in den Parergis gœttingensibus stehen; Programmata. Gœtten. Mos.

TREVETH, siehe Triveth.

TREUF (Simon Michael), ein französischer Theologus und Doctor Theologiæ, geböhren zu Rovers den 8 Aug. 1651, woselbst sein Vater als Amts-Advocat lebte. Der Sohn war schon in seinem 17 Jahre wegen seiner trefflichen Beredsamkeit berühmt, und begab sich 1668 in die Congregation Doctrinæ christianæ, mit dem Vorsatze, beständig darinne zu bleiben. Allein die Uneingreiten seiner Ordens-Brüder machten, daß er seinen Vorsatz änderte, dieselbe 1673 verließ, nach Witry le Francois sich begab, und daselbst den schönen Wissen-

Wissenschaften oblag. Seine Geschicklichkeit machte ihn gar bald bekannt, und als er seine *instruction sur les dispositions qu'on doit apporter au Sacrement de Penitence & d'Eucharistie* im 24 Jahr heraus gegeben, suchte ihn Selix Vialand Bischoff zu Chalons zu bereden, daß er sich zum Priester sollte weihen lassen, hielt sich aber 3 Jahre in der Abtey Haute Fontaine auf, begab sich darnach nach Paris, und wurde daselbst nach einiger Zeit Almosener bey der Dame des Lesdigueres. Weil aber das Geräusche der Stadt seiner einsamen Lebens Art zuwider war und sein Studiren hinderte, nahm er die Pfarre zu St. Jacobi du Hauts Pas an, mit dem Vorsatze, sein Studiren fortzusetzen, wie er denn die Lesung der Bibel und Kirchen Väter sein Hauptwerck seyn ließ. Allein er wurde gar bald wieder hervorgezogen, und mußte das Unter Vicariat der Kirche zu S. Andre des Arts annehmen, wurde darauf selbst Vicarius, und erlangte immer eine Stelle nach der andern in den Haupt Kirchen zu Paris, woselbst er einen beredten Prediger abgab. M. Bossuet Bischoff von Meaux, machte ihn nach 1685 zu seinem Theologo, und gab ihm ein Canonicat an seiner Cathedral Kirche; daher er 22 Jahr zu Meaux verblieb. Nach Bossuets Tode gieng er wieder nach Paris, und gab viele Schriften heraus, starb aber daselbst den 22 Februar. 1730, im 79sten Jahre seines Alters. Außer der oben angeführten Schrift hat man noch von ihm *Lettre à M. Arnauld pour le consulter sur plusieurs cas de conscience; le directeur spirituel pour ceux qui n'en ont point; discours de pieté où l'on trouve l'explication des Mysteres, que l'Eglise honore depuis l'ascension jusqu'au dernier jour de l'octave du S. Sacrement; discours de pieté contenant explication de Mysteres & les eloges de Saints que l'Eglise honore pendant l'Advent; prières tirées de l'écriture S. & de l'office de l'Eglise, où l'on trouve une prière du matin, une explication du sacrifice & des ceremonies de la Messe; bisoire du M. du Hamel Docteur de Sorbonne & curé de S. Mercy; des Retraites de dix jours contenant chacune trente Meditations & un Sermon sur les principaux devoirs de la vie religieuse, avec deux discours sur la vie des Religieux de la Trappe; le devoir des pasteurs, en ce qui regarde l'instruction de leur peuple, avec les extraits tirés du Pastor bonus composée par M. Opstraet professeur en Theologie au Seminaire de Malines.* Im Manuscript hinterließ er Sermons pour tous les jours du Carême; Sermons pour tous les jours de l'Avent; cens Sermons sur les commandemens de Dieu; vingt Sermons sur les Fêtes de S. Vierge, & sur le culte qui lui est du; sermons pour tous les dimanches de l'année; sermons pour l'octave des Morts; panegyriques de divers Saints; trente sermons sur la priere en general & sur le Patet en particulier. Bibliothéque des auteurs de Bourgogne.

TREVIGIANO (Bernh.), siche Trevisano.

TREVINNIUS (Melchior), ein spanischer Jesuit von Genevise in Navarra, starb als Dector des Jesuits Gelehrt. Lexic. T. IV.

ter Ordens zu Prag den 28 September 1628, im 77 Jahre, nachdem er fast alle Schriften Lud. de Ponte und Jo. de Robles historiam de cruce caravacenk aus dem Spanischen ins Latein übersezt. Al. Anr.

de TREVINNO; oder Trivinnio, (Joh.), ein spanischer Historicus und Mönch, aus welcherley Orden, ist unbekannt, lebte im 16 Seculo, und schrieb *memorias de cosas notables desde la fundacion de Espanna basta el Rey D. Felipe II* in zwey Theilen, die in dem Kloster de la Calzada noch im Manuscript liegen. Anr.

TREVISA (Joh.), aus Cornwall, war unter der Regierung Eduardi III, ein Mitglied des Collegii exoniensis, wurde hernach um 1342 Vicarius von Berckley, vertirte die Bibel in die englische Sprache, welches auch schon Wicleff gethan, und schrieb *de gestis Arthuri regis; Description. Britaniae & Hyberniae; de memorabilibus temporum;* übersezte auch *Ranulphi Higdeni Polychronicon,* und *Bartholomaeum Anglicum de proprietatibus rerum* ins Englische. Bal. Wo. Fa.

TREVISANO (Bernardin.), ein Medicus von Padua, was des Marii, eines Medici Sohn, und nahm dergestalt in Studien zu, daß er bereits im 18 Jahre seines Alters zu Palermo die Medicin profitirte. Nach der Zeit wurde er Professor Medicinæ zu Padua, und starb 1383. Tom.

TREVISANO, oder Trevigiano, (Bernhard), ein edler Venetianer, geböhren 1652 den 26 Febr. zu Venedig, legte sich sehr auf die Sprachen, Philosophie, Mathematic, Zeichnung und Mahlerey, that einige Reisen durch Deutschland, Frankreich und Engelland, wurde nach seiner Wiederkunft zum Gouverneur zu Belluno erwehlt, nachgehends in den Rath der 40 aufgenommen, ferner zum Corraditore, und endlich 1711 zum Professore Philosophiæ in seiner Vaterstadt gemacht. Er besaß ein kostbar Cabinet und schöne Bibliothec, schrieb: *Meditazioni dell' immortalità dell'anima; Meditazioni filosofiche;* eine Einleitung zu des Herrn Muratorii *Riflessioni sopra il buon gusto;* *Cursum philosophicum;* *Synopsis novi systematis philosophici;* *Prælectiones fundamentales;* einen *Tractat della Laguna di Venezia;* ein paar theologische und philosophische Dissertationen, welche in dem Anniversario celebrato con prose e versi nella morte delli due sposi; einige Briefe, darunter 2 von einigen messingenen Pfenningen, welche in der Hand einer Weibs Person waren versilbert worden, die in dem Giornale de letterati stehen; hinterließ bis 50 Schriften im Manuscript, und starb 1720 den letzten Jan. Gi.

TREVISIANO, oder Trevisano, (Thomas), hat 1595 *decisiones causarum civilium, criminalium & hæreticorum* in 2 Büchern; vorher aber 1593 *tract. de modo & ordine criminaliter procedendi inter regulares* zu Venedig heraus gehen lassen.

R n n n

der

der TREUMEYNENDE, siehe Müller (Petrus), ein Jesu.

TREUNER (Jo. Christoph), ein kaiserlicher Poete, von Zella im Schwarzburgischen, war der Schulen zu Arnstadt Conrector, schrieb Catalogum scriptorum latinæ linguæ & hos legendi modum; Carmina; verschiedene Programmata, und starb den 15 Sept. 1681, im 51 Jahr. W, d.

TREUNER (Joh. Phil.), ein lutherischer Theologus, geboren 1666 den 30 Junii zu Schalckau im Coburgischen, allwo der Vater, der folgende Theoderus, damals Prediger war, studierte zu Rudolstadt, Coburg und Jena, wurde 1686 Magister, 1691 Adjunctus, 1697 Theologia Doctor, 1698 Professor Metaphysices und 1705 Logices zu Jena, ferner 1707 Pastor und Senior zu Augspurg, und 1716 hochfürstlicher Obers Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen- und Ober-Consistorial-Rath, General-Superintendens, der Kirchen zu S. Petri und Pauli Pastor primarius, und des Gymnasii Ephorus zu Weimar, starb 1722 den 20 Januarii, und hinterließ Prodrumum scrutini ingeniorum; Theologiam Luciani, Ciceronis, Aristotelis & Platonis comparatam; phenomena locustarum, præcipue nuperrimarum; disp. de clerico ad limina principis & principe ad limina clerici; Primitias augustinas; Predigten u. Zeun. Un.

TREUNER (Theod.), geboren 1631 den 17 Dec. zu Singen, in der Grafschaft Schwarzburg, studierte zu Rudolstadt, Coburg und Jena; promovirte 1655 zu Jena in Magistrum, wurde 1658 Prediger zu Weissenbronn, erhielt die Adjunctur zu Schalckau, und 1683 die Superintendentur zu Heldburg, starb 1701, und schrieb Predigten, Disputationes und Irenarchen chilasticæ eridos, wie auch vindicias ejus u. s. f. Leb.

TREUTEL, siehe Treudel.

TREUTLER (Hieron.), ein Phil. und Juris Doct. von Schweidnitz in Schlessen, promovirte 1590 zu Marburg, wurde bald darauf Professor Oratoria daselbst, ferner kaiserlicher Lehn-Rath und Cammer-Procurator in der Lausitz, war eines Schneiders Sohn, schrieb rudimenta dialecticæ ramæ; caudicorum lucernam s. annotationes in *Hermanni Vulzei* jurisprudentiam romanam; consilia juridica; disputationes selectas ad jus civile justinianeum; processum judicarium; analecta institutionum; thesaurum eloquentiæ; orat. de vita & morte Wilhelmi, Hassæ landgravii; de eloquentiæ laudibus; carmina &c. und starb 1607 den 9 Dec. im 42sten Jahre. Fr. Gr.

TREVUS (Perfius), siehe Servius (Petrus).

TREW (Abdias), ein Mathematicus, geboren zu Anspach 1597 den 29 Julii, legte den Grund seiner Studien erstlich zu Heilsbrunn, dahin sein Vater 1601 zum Conrectore Gymnasii beruffen worden, nachgehends aber zu Wittenberg, woselbst er neben der Philosophie und Theologie sich sonderlich auf die Mathesin legte, und 1621 Magister wurde. Nach seiner

Wiederkunfft ward er anfänglich Vicarius des Pfarrers in Heidenheim, nach diesem Diaconus in Marcks Erbach, und folgend 1625 Rector des Gymnasii zu Anspach, welches letzte Amt er 10 Jahre lang verwaltete. Als ihm aber wegen der damaligen Kriegs-Unruhen seine Besoldung verschiedene Jahre nicht geliefert werden konnte, bemühte er sich um eine andere Bedienung, erhielt auch 1636 die Professionem Mathematicum, und 1650 zugleich die Profess. Physices zu Altorff. In diesen Aemtern ließ er sich insonderheit die Aufnahme der Astronomie sehr angelegen seyn, brachte es auch dahin, daß 1657 ein neues Observatorium auf der Academie gebaut wurde; und starb den andern Oster-Tag 1669. Seine Schriften sind: Janitor lycæi musici; geometrisches Hand-Büchlein; Astronomiæ pars spherica; mathematischer Unterricht von der Fortification; Ingenieur-Stab; Physica aristotelica; defensio physica sive aristotelicæ contra Michael. Watsonium; directorium mathematicum; compendium compendiorum astronomiæ & astrologiæ; astrologia medica quatuor disputationibus comprehensa; gründliche Calendar-Kunst; Examen theologico-philosophicum hyperphosiz antibiblicæ; Manuale geometriæ practicæ; de correctione astrologiæ; continuationem postilla harmonice theologico-juridico-politico-philologicæ *D. Waltheri*; annotationes ad Bernh. Cagliers summam geometriæ practicæ, oder Bericht vom Feld-messen; Discurs vom Grund und Verbesserung der Astrologie; dissert. de divisione monochordi deducendisque in sonorum concinnorum speciebus & affectibus & tandem tota praxi compositionis musicæ &c. *Apin. de viciis philof.* Altorf.

TREW (Joh. Georg.), ein evangelischer Pfarrer, des vorigen Abdiâ Bruder, geboren 1604 den 2 Julii, studierte in dem fürstlichen Kloster Heilsbrunn, und hernach zu Wittenberg, brachte sich darauf zu Nürnberg, Eübingen und Straßburg mit Informiren fort, ward 1627 Pfarrer zu Wernspach, 6 Stunden von Anspach gelegen, und 1631 zu Reutkirchen. Er mußte darauf in dem dreißigjährigen Kriege viel ausstehen, und wurde von einem Orte zum andern gejagt; bis er endlich als Pestilentiarius im neuen Epital nach Nürnberg kam, und hernach Pfarrer zu Kornburg und Kirchen-Sittenbach wurde; allwo er nach einiger Zeit sein Amt wegen Unvermögen niederlegte, und zu Nürnberg 1669, im 66 Jahre starb. Er schrieb ein Büchlein unter dem Titel: Adam und Christus; ingleichen gläubiger Christen gefährlichen Krieg und glücklichen Sieg in dieser Welt, über das Buch Josua. Leb.

TRIBALDUS (Ludovicus), siehe de Toledo.

TRIBBECHOV (Adam), ein lutherischer Theologus, und Sohn Justii, geboren den 11 Aug. 1641 zu Lübeck, begab sich 1659 auf die Academie nach Rossstock, hierauf aber nach Magdeburg, Wittenberg und Leipzig. Zu Helmstädt hielt er sich eine Zeitlang in Calixti Hause auf, und bediente sich dessen Bibliothec.

thee. Es wurden ihm zwar verschiedene Gelegenheiten auf Gymnasien und Schulen angetragen, und sonderlich wurde er zum Conrectorat nach Lübeck, insgleichen zum Rectorat nach Worms beruffen; allein er schlug selbige aus, begab sich nach Klostock, wurde daselbst 1662 Magister, und gieng 1662 mit des Bürgermeisters David Glorims, von Lübeck, einigem Sohne nach Gießen, erhielt auch das schabellianische Stipendium. Daselbst ließ er sich nicht allein zum öffern auf der Cangel hören, sondern bekam auch von der philosophischen Facultät Erlaubniß zu dociren, bis er 1665 zum Professore extraordinario Moraliū nach Kiel beruffen wurde; und weil in selbigem Jahr der Professor Historiarum, Michael Watson, verstorben, kam er 1666 an dessen Stelle. An. 1672 berief ihn der Herzog Ernst nach Gotha zu seinem Kirchens Rath, daher er zu Kiel in gedachtem Jahre den Grad eines Doctoris Theologiæ annahm, und 1677 ward er zu Gotha General-Superintendentens. Er starb den 17 Aug. 1687. Seine Schrifften sind: liber de doctoribus scholasticis & corrupta per eos divinarum humanarumque rerum scientia, liber singularis, welches D. Christoph Aug. Zeumann 1719, nebst des Verfassers Leben, so Wilh. Ben. Tenzel verfertigt, zu Jena auslegen lassen; de philosophia morum inter barbaros præcipue orientales; Exercitationes ad Baronii annales, continuatae, ubi Isaac. Casaubonus desit, die Seb. Borchholt 1708, mit seines Vaters Christi. Korbholts, disquisitionibus antibaronianis, zu Leipzig zusammen ediret; Historia Chiliasmi; Veritas creationis mundi, prout a Mose descripta est, ostensa in traditionibus gentium ac vetustissimis antiquitatis profanae monumentis ad convincendos Atheos; de angelis; de Mose Aegyptiorum Ostride; Diss. de bombyce; de defectu luminis naturæ in assequendo augustissimo SS. Trinitatis mysterio; de concursu Dei; de ordine superiorum potestatum ecclesiasticarum veteris. & florentis Ecclesiæ; de impositione manuum in sacrificiis, ex Hebraeorum nec non Christianorum monumentis; de causis & ratione formali virtutis moralis in genere; de Signo crucis; de emphasibus Scripturæ S. ad Jerem. I, 1-6; de Rechabitis, ad Jerem. XXXV; regnatricis prudentiæ Augusti exemplum in novo imperio quærendo, constituendo, tuendo; Observationes de commerciis instituendis, augendis, conservandis; de Jesu Christo unica via, veritate, vita, ad Joan. XVI, 6; Epistolæ, von denen einige Excerpta in *Burc. Gottb. Struvii Actis literariis fasc. VII* stehen; Andachten von dem ewigen Leben, aus D. Phil. Nicolai Freuden: Spiegel des ewigen Lebens, gezogen, ohne Mahnen; die gecreuzigte Liebe, drey andächtige Betrachtungen des Leidens; Leichpredigten u. edirte auch *Hieronymi Opera* und *Platina inventarii bibliothecæ Sixti IV sciagraphiam*; ließ im Manuscript *Criticum hieronymianum*; memorabilia historiae sec. XII. Nach dessen Tode gab sein Sohn 1700 dessen *historiam Naturalismi a*

prima sua origine ad nostra usque tempora per suas classes deducta, zu Jena in 4 heraus, wie er denn auch über des Herbert von Cherbury Tractat de religione Roten hinterlassen. Ingleichen war er gefonnen einen Commentarium über die Bibel und historiam reformationis; summaria & posimata ad praxin viræ ducentia ad unumquemque Psalmorum Davidis annotata; Systema Theologiæ; Historiam Adami; collationem Theologiæ gentilis cum divina, wie auch Opus historico-dogmaticum de philosophia morali gentium omnium barbararum pariter, atque cultiorum, nec paganarum minus, quam judaicæ ac christianarum, zu schreiben. Pi. Mol. Seel.

TRIBBECHOV (Johann), ein Sohn des vorhergehenden Adami, geboren 1678 zu Gotha, studirte zu Jena und Halle, disputirte de naturalismo; de lectione fontium cursoria, wurde zu Halle Assessor Facultat. philos. und zu Jena Professor, hernach aber auf Recommendation des Herrn von Ludolff, in Engelland bey dem Prinz George von Dänemarc Hofprediger, und nachmahls von dem König in Preussen zum Probst des Klosters unserer lieben Frauen zu Magdeburg erwählt; welche Dignität er aber, wegen eines besondern Zufalls am Verstande, nicht annehmen konnte. Denn als er aus Engelland reiste, kriegte er von eines Kauffmanns Tochter, bey der er im Hause wohnte, die sich in ihn verliebt hatte, ein Philtrum, und verfiel darüber, weil er sich dem Eblis hat gewidmet und diese Person nicht heyrathen wolte, zu Halle in ein Delirium. In diesem Zustande blieb er 2 Jahr zu Halle, von da er zu seiner Frau Mutter nach Tennstedt gebracht wurde, die mit ihm angefangne Cur besser abzuwarten, allwo er unter derselben 1712 den 31 Martii gestorben. Er hat aufer obigen elementa linguæ græcæ vulgariis verfertigt; auch auf Befehl der Königin Anna, für die zerstreuten Pfälzer ein Gebet-Buch zusammen getragen, und demselben eine Vorrede vorgefetzt, auch seines Vaters Historiam naturalismi e MSP. edirt. Leb. Wez.

TRIBBECHOV (Justus), ein Schulmann, geboren zu Möllen bey Lübeck 1608, war anfangs Rector in seiner Vaterstadt, seit 1638 aber Schul-Collège zu Lübeck, schrieb: Carmen heroicum de veteris & novæ Pentecostes augustissimo die festo; de Jona ejusque fato, nebst andern mehr, und starb den 8 Jul. 1674, im 66 Jahr. Mol. Seel.

TRIBBENIUS (Joh. Dan.), ein Hollsteiner, war um 1682 Rector zu Igehoe, schrieb: Diss. de Dei attributis s. prædicatis qualitativis; programmata, und starb 1710. Mol.

TRIBOLET (Bernard), ein Jesuit, geboren zu Auxun um 1656, gab seines Bruders Jacob Tribolers *lectres instructives* heraus, schrieb auch selber *Reflexions sur Jesus-Christ mourans, pour se préparer à une mort chretienne*, welches 1729 zu Paris in 12 gedruckt worden. *Bibliothèque des Auteurs de Bourgogne.*

**TRIBOLET** (Chretien), ein französischer Capitain, von der Infanterie, war 1660 zu Nuyt in Bourgogne geboren, und starb 1700, im 40 Jahr in Deutschland. Er hinterließ eine Comödie Scylla, welche 1698 zu Nyffel gedruckt worden. Bibliothecque des Auteurs de Bourgogne.

**TRIBOLET** (Jac.), ein Doctor der Sorbonne, Abt zu St. Etienne in Autun und Bruder Bernhards, wurde 1655 zu Autun im Ners geboren, hielt sich viele Jahre in Italien auf, gab hin und wieder einen Dictionarium ab, und begab sich endlich in dem Hospital zu Dijon zur Ruhe, starb daselbst den 4 Nov. 1709, im 55 Jahr seines Alters, und schrieb: *lettres instructives & historiques sur la divinité de Jesus-Christ, sur la verité de l'Eglise catholique & sur ce, qui s'est passé en Languedoc, à la revocation de l'Edit de Nantes, avec la decision de la Faculté de Theologie de Helmstad, sur la question proposée à l'occasion du Mariage de la Princesse de Neuchâtel & l'Archiduo, welche sein Bruder Bernhard 1710 zu Paris in 12 heften aus gegeben hat.* Bibliothecque des Auteurs de Bourgogne.

**TRIBOLET** (Jac.), ein Bruder des vorigen Jacobi und Bernhards, zu Autun geboren, wurde zu Paris Parlaments-Advocat, starb daselbst im November 1724, und schrieb: *Dissertation sur les droits de la France dans l'affaire de Neuchâtel.* Bibliothecque des Auteurs de Bourgogne.

**TRIBONIANUS**, ein Jesus aus dem 6 Seculo, war aus Pamphylien, des Macedoniani Sohn, wurde vom Kayser Justiniano zum Magistro Officior. Alseffore und Quästore ernennet; auch zuletzt zum Bürgemeister und Präfecto Pratorio gemacht. Allein, weil er sich bey einigen sehr verhasst gemacht, wurde Justinianus genöthiget, ihn abjudancken; doch setzte er ihn bald hernach wieder ein, und brauchte ihn nebst andern das Corpus juris zusammen zu tragen. Er wird wegen seiner Gelehrsamkeit gelobet, aber dabey für sehr geizig gehalten und beschuldiget, daß er um schnöden Gewinnes willen die Gesetze zum öftern verändert, auch Justinianum zu vielem Unrecht verleitet hätte. Fa. S.

**TRIBOTI** (Nathanael), ein Rabbiner in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb: *de balneis mulierum.* Er scheint mit R. Nathanael ben Benjamin מנחם einerley zu seyn. W.

**TRIBUNUS**, ein Medicus aus Palästina gebürtig, florirte um die Mitte des 6 Seculi, und wird von Procopio vor den gelehrtesten und erfahresten Arzt selbiger Zeit ausgegeben, wie er denn nach dessen Bericht bey dem damaligen Könige in Persien, dem Cosroes, in solchen Genaden gestanden, daß er ihm zu gefallen mehr als 3000 gefangenen Römern die Freyheit ertheilet hat. Ke.

**TRICA** (Abr.), ein ägyptischer Rabbiner, welcher mit dem R. Mordechai dem Leutten, zu einer Zeit gelebet, hat quaesita & responsa geschrieben, welche zu Venedig 1697 in fol. gedruckt worden. W.

**TRICACLIUS** (Jo. Maria), ein Neapolitaner von \*Avino, gab 1510 zu Ferrara ein griechisch und lateinisch Lexicon heraus. To.

**TRICASIO** (Pacritius), ein Dominicaner von Mantua, florirte um 1630, war ein guter Theologus und Mathematicus, und schrieb: *tr. della chiromantia.* Ech.

**TRICASIUS** (Joh.), ein Dominicaner von Mantua, war Doctor Theologia, des Collegii zu Neapolis Decanus und viele Jahre lang Professor der Metaphysic daselbst, hat viele Schriften in *Aristotelis Logicæ, physica & metaphysica*, auch viele theologische Werke zu Neapolis im Manuscript hinterlassen, und ist 1626 gestorben. Ech.

**TRICASSIN** (Carolus Joseph), ein französischer Capuciner-Mönch von Troyes bürtig, hielt sich meist zu Paris und dasiger Ertzengend auf, las den Augustinum fleißig, war ein eifriger Vertheidiger seiner Kirche, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *Disput. theol. de prædestinatione hominum ad gloriam ex doctrina Augustini & Bonaventurae; supplementum augustinianum ad disp. de prædestinatione; tractatum de indifferenti lapsi hominis arbitrio sub gratia & concupiscentia secundum Augustinum; de necessariis ad salutem gratia omnibus singulis data secundum Augustinum; de natura peccati originalis secundum mentem Augustini; tractatum de causa bonorum operum secundum mentem Augustini; supplementum ad eundem tractatum; commentarios breves & continuos in libros Augustini contra Pelagianos; in librum de gratia & libero arbitrio & in librum de corruptione & gratia; in librum contra Semipelagianos, welche Schriften er alle in lateinischer Sprache ausgefertigt. Französisch aber verfertigte er responsonem ad responsonem auctoris epistolæ directæ ad omnes doctores Gallia, ubi exponitur tota Augustini doctrina de gratia & libero arbitrio; responsonem ad quendam illusterrimum dominum de quadam difficultate quoad prædestinationem & gloriam; philosophiam Cartesii contra fidem; versionem libri Augustini de gratia & libero arbitrio in gallicum idioma cum reflexionibus & applicationibus necessariis; versionem libri Augustini de corruptione & gratia cum reflexionibus; responsonem epistolam ad illustrem foeminam, quærentem de aliquibus circa prædestinationem; opusculum de gratia efficaci &c. a Bonon. Bibliotheca Capuccinorum.*

**TRICESIUS** (Andr.), ein böhmischer Poete, geboren 1520, schrieb Epigrammata; Epitaphia &c. Sr.

**TRICHET** (Raphael), siehe du Fresne.

**TRICKINGHAM** (Elias), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Peterborough, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb *annales Angliae* von den 626 bis 1268, denen er noch eine Zeitrechnung von den 6 Altern der Welt vorgefüget hat. Vo. Bak. Fa.

TRI.



**TRICLINIUS** (Demetrius), ein Mathematicus im 5 Seculo, wird vor den Urheber oder Verbesserer der Sphæra gehalten, welche man sonst dem Empedocli zugeschrieben. Er hat die Scholia über den Sophoclem theils colligiret, theils selber verfertigt, welche in Adr. Turnebi Edition des Sophoclis stehen, auch *περί μέτρων ἢ ἰσχυρῶτα Σοφοκλῆς*, und *περί σχημάτων*, ingleichen Scholia in Theogoniam Hesiodi geschrieben, welche letztern in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegen. Fa. Vo.

**TRICLOUS**, oder de Trikelove, (Jo.), ein Engelländischer aus der ersten Helffte des 14 Seculi, hat eine Chronick von Engelland, oder Annales Eduardi II geschrieben, welche nebst Heine. Blancfords Chronick Thomas Hearne 1729 heraus gegeben. Pic. Ba.

von **TRIER** (Maximilian Philon), hat von Examine und Inquisition der Römisch-Catholischen und Jesuiten, wie auch den päpstlichen Triumph geschrieben, so 1664 mit Aegid. Zunni Vorrede in 4 heraus gekommen.

**TRIEST** (Jac.), von Nimwegen, war Licent. Theologia und Rector des Collegii juridici zu Eöln, lebte 1600 und schrieb epigrammatum moralium lib. 3. Sw.

**TRIEST** (Joh. Bapt.), von Gent aus einem edlen und alten Geschlechte, wo sein Vater Philipp Triest Bürgermeister war, ward ein Capuciner-Mönch, und zum Bischoff von Brügge erwählt, welche Stelle aber ein anderer davon trug. Er wurde nach der Zeit Präfectus des Klosters zu Ostende, lebte im Anfange des 17 Seculi und schrieb funus Phil. Triest, patris sui in Versen, wie auch elegiam in laudem B. M. V. Sw.

van **TRIEST** (Michael), ein niederländischer Jesuit von Antwerpen, geboren 1583, lehrte die Humaniora und Moral-Theologie, war ein trefflicher Casuist, gab compendium resolutionum practicarum casuum *Ant. Diana* unter verdecktem Nahmen heraus, und starb den 18 Sept. 1668. Al.

du **TRIEU** (Phil.), ein Jesuit und Doctor Theologia von Havre, aus Hennegau, lehrte zu Doyan viel Jahre, starb daselbst 1645 den 25 August, am Schlage, und verließ Manuduction. ad logicam, die Ge. Frid. Reismann 1655 hernach in Tabellen gebracht. Al. W. d. A.

**TRIEVALD** (Martin), ein Mathematicus, geboren 1691 den 18 Novembr. zu Stockholm in Schweden, gieng in der Jugend nach Engelland, wohnte den Vorlesungen des Desagulier bey, und machte sich mit J. Newton bekannt; trieb darauf die Natur-Lehre fleißig, und kam nach 10 jähriger Abwesenheit wieder nach Hause. Er lehrte auf dem Ritterhause zu Stockholm die Experimental-Physic und Mechanic, erhielt von dem Könige eine Pension, nebst dem Titel eines Directoris von der Mechanic. Nicht lange darauf ward er Capitain der Mechanic bey der Fortification, und legte den Grund zu der königlichen schwedischen

Academie der Wissenschaften, deren Mitglied er ward, und starb 1747 den 8 August. 1746 und 1747 übergab er den Reichsständen zwey Schrifften in schwedischer Sprache, unter dem Titel: holländische Gold-Grube, und Anmerkungen über dieselbe, darinne er den grossen Vortheil, welchen die Holländer von der Fischerey haben, zeigt, und seine Landesleute zum Gebrauch derselben annahmet. Man liest beyde ins Deutsche übersezt, in dem hamburgischen Magazin, allwo man auch eine Nachricht von dessen Leben findet.

de **TRIEZ** (Robert), von Nyssel aus Flandern, florirte zu Cambay 1563, und schrieb im Französichen von bösen Geistern, it. einige poetische und historische Bücher. Cr. A. Ve.

**TRIFOLIUS**, ein Presbyter um 520, schrieb einen Brief an Faustum senatorem contra Johannem Scytham monachum, der in *Labbei* und *Harduini* Conciliis stehet. Fa.

**TRIGAUT** (Nicolaus), ein Jesuit, geboren zu Doyan in den Niederlanden 1577, trat 1594 in die Societät, begab sich, nachdem er zu Gent die Oratorie eine Zeitlang gelehrt, mit Erlaubniß seiner Oberrn 1606 nach Ost-Indien, und ward, als er sich daselbst etliche Jahr aufgehalten, aus China in Europam geschickt, um noch mehrere Gehülffen abzuholen. Nach seiner Zurückkunft in Indien, reiste er durch Persien, das wüste Arabien und das türkische Reich, und gieng so dann 1628 den 14 Nov. in China mit Tode ab. Seine Schrifften sind: *Vita Casp. Barzai S. J.*; de christianorum exped. ad Sinas a S. J. suscepta; de persecutione Christi in Japonia 1612; annue literæ e regno Sinarum 1611, 1612; *Epistola de sua in Indian navigatione*; *Comment. rei christianæ apud Japonicos*; *vocab. sinicura*; *Pentabliblion sinense*; *Annales regni sinensis*; de computo eccl. lib. in sinensischer Sprache. A. Al. Sw.

**TRIGGE** (Franc.), ein englischer Prediger zu Welsbourn bey Dectingham in Lincoln, schrieb: *Apolo-giam, qua præsentia præteritis temporibus potiora esse ostendit*; *Analyfin c. 24 Matthæi*; in *revelat. S. Joh.*; *verum catholicum in Ef. XXIV, 1, 2, 3*, und starb 1606 den 12 May. Wo.

**TRIGLAND** (Jacob), ein Sohn Jacobi Triglandii, eines Pastoris zu Amsterdam, der de potestate civili & ecclesiastica; de Dei gratia &c. geschrieben, geboren 1652 den 8 May zu Harlem, studirte anfangs zu Harlem und Amsterdam, und gieng darauf nach Harderwick, von dar aber nach Leiden, woselbst er sich in den morgenländischen Sprachen und der Theologie, unter der Anweisung Heidani, Wittichii, und sonderlich des Spanhemii grosse Wissenschaft zuwege brachte. Er that eine Reise nach Engelland, wurde erst auf einem Dorffe Witforne bey Utrecht, hernach zu Utrecht, ferner zu Breda, alsdenn wieder zu Utrecht, und endlich zu Leiden Prediger, auch 1681 Prof. Theologia, und zog durch seinen Fleiß viel Studierende an  
R u n n 3 diesen

diesen Ort: Anno 1702 ward er zugleich Professor Antiquitatum judaicarum, und von dem Prinzen von Dranien, der ihn sehr liebte, zu zweyen malen zum Rector ausersehen. Er starb 1705 den 22 Sept. und hinterließ verschiedene Schriften, als da sind: Synagma trium Scriptorum illustrium Nic. Serrarii, Jo. Drusii & Jos. Scaligeri, de tribus Judæorum sectis, cum sua diatriba de Secta Karæorum; de corpore Mosis; Conjectanea ad *Stephani Byzantini* fragmentum de Dodone, welche auch in *Jac. Gronovii* Thesaur. Antiquit. græc. T. VII stehen; discursus de principiis humanæ cognitionis; Diss. de Ecclesiæ visibilitate & infallibilitate; examen institutionum; laudatio funebris Frid. Spanhemii; scripturæ vindiciæ; Disputationes de libro justorum, und noch etliche andere, die meistens in disputationibus und orationibus bestehen. *Marck.* in orat. funebr. AE.

TRIGLER (Johann George), hat 1678 einen Tractat von der Sphæra und des Himmels Lauf ediret.

de TRIGNY (Anton), siehe Arnauld (Anc.).

TRIGONA (Carol.), ein Jesuite von Plaza aus Sicilien, geböhren 1615 den 6 Jan. lehrte die Philosophie und Theologie, war Rector in verschiedenen sicilianischen Collegiis, Examinator synodalis bey etlichen Bischöffen, beschrieb: Synodum Messanæ 1681 20 April. celebratam; Consilia & allegationes &c. und starb zu Messina um 1703. M.

TRIGONA (Joh. Ant.), ein J. U. Doct. von Plaza, aus Sicilien, docirte zu Padua mit großem Applausu, florirte 1540, und schrieb: Singularia &c. M.

TRIGOSO (Perr.), ein Spanier von Calatajud in Aragonien, lebte im 16 Seculo, war anfangs ein Jesuit, hernach ein Capuciner, lehrte unter den Scinen erslich hin und wieder, hernach um 1548 zu Bononien die Theologie, hinterließ verschiedene Schriften über den Bonaventuram, 3. E. Commentar. in quatuor libros sententiarum S. Bonaventuræ seu summa theologica ad mentem Seraphici doctoris in 4 Vol. in fol. da er in dem ersten Vol. de Deo secundum se quatenus est unus & trinus, in dem andern de Deo ut creaturarum principio, in dem dritten de verbi divini incarnatione & de redemptione nostra und in dem vierten de sacramentis, quibus ad æternam gloriam pervenire possumus handelt; von welchen der erste Tomus 1593 zu Rom und hernach 1616 zu Lion gedruckt worden, die 3 letzten aber noch im Manuscript liegen, und starb zu Neapolis 1593, im 68 Jahre seines Alters im Geruche der Heiligkeit. Ant. a Bononia Biblioth. Capuccinorum.

TRIGUROS (Eman.), ein spanischer Dominicaner am Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, war ein Missionarius in China, und schrieb: authenticum instrumentum declarationis, Confucii & progenitorum cultum sinensem improbatum a Dominicanis semper fuisse & etiamnum improbari. Ech.

TRIGURY (Michael), siehe Tregurejus.

de TRIKELOVE (Joh.), siehe Triclosus.

de TRILIA, siehe de Trilla.

de TRILLA, oder Trilia, oder Trilha, (Bertrandus oder Bernardus), ein französischer Dominicaner von Nîmes, geböhren um 1240, wurde zu Paris Doctor Theologia, verwaltete ein und ander ansehnliches Amt seines Ordens, schrieb: postillas super proverbia, Postillas in ecclesiasten, in librum sapientiæ, in Johannem, in Apocalypsin, in psalterium, in canticum canticorum; quæstiones de differentia esse & essentia; de anima; de potentia Dei; de spiritualibus creaturis; quodlibeta aliquæ; quæstiones super totam astrologiam; de cogitatione animæ separatæ; commentaria in 4 libros sententiarum &c. und starb 1292 den 4 August zu Avignon. *Alr. Possiv. O. Ech. Fa.*

TRILLER (Casp. Ern.), geböhren zu Ulzen im Lüneburgischen, studirte auf verschiedenen Universitäten, und ward darauf Conrector in seiner Vaterstadt, 1695 aber Rector zu Jlefeld, und verlorh 1699 solchen Dienst, weil er eines theils gelegnet, daß die Enugthuung Christi mit klaren Worten in der Schrift stehe, oder daraus gefolgert werden könne, und andern theils eine Untersuchung erlicher Verter des N. T. obgleich ohne seinen Rahmen edirt. Er exulirte hiers auf in Holland und an andern Orten, wurde endlich Conrector zu Schlestwig, schrieb und edirte curiosam examinationem thesium veterum Logicorum; hœdgiam ad latinitatem syntacticam; *Anacreontis* carmina; gründliche Erörterung und Widerlegung der irrigen aus Rom. IX gemachten Folgerereyen; Neue mit dem Grund-Tert genauer übereintreffenz de Uebersetzung des N. Test.; deutlichen Beweis zweyer verkehrten Red: Arten vom Gesetze Gottes, und starb im Februar. 1717. Man hat ihn nicht nur vor einen groben Pietisten, sondern auch vor einen Socinianer gehalten. *Mol.*

TRILLER (Johann Mauritius), ein Jctus, studirte zu Jena und Ultorff, ward 1689 am leystern Orte Doctor, lebte hierauf 1691 zu Jena, und schrieb: Diss. de jure occurfus; de officio Medici presentibus contraindicationibus; de actionibus per indirectum & expedientibus &c.

de TRILLO und Figueroa (Anton oder Franciscus), ein spanischer Historicus von Gvadalaçara, lebte 1592, und schrieb *historia de la rebelion y guerra de Flandes, con unos discursos en materia de guerra y estado sacados de las historias griegas y romanas.* Ant.

TRILLO (Catharina), eine spanische Dame, von Astigvera, lebte im 16 Seculo, wurde an Petr. Gondis salvum von Ocon verhehligt, war in den Sprachen und humanioribus wohl erfahren, unterrichtete, nachdem sie zur Wittwe worden war, ihren einzigen Sohn selber, und brachte ihn dahin, daß er ein ersfahrner Rechtsgelehrter wurde. *Ant.*

de TRILLO und Figueroa (Franc.), ein spanischer Historicus und Poete von Corunna aus Gallicien, that in Italien Krieg&Dienste, florirte um 1651, und schrieb *la Neapolisca* in heroischen Versen; ließ auch im

im Manuscript historia politica del Rey catolico; epitome de la historia del Rey Henrico IV de Francia; historia y antiguedades del reyno de Galicia y su nobleza; antiguedades de la ciudad de Granada; notas y adversarios a los autores de la historia antigua de Espanna; discursos politicos y militares; cartas; discursos chronologicos; blasones y armas de la nobleza de Espanna. Anr.

TRIMARCHI (Andreas), ein Medicus und Anatomus, war zu Messina aus adelichem Geschlechte geboren, lehrte daselbst als Professor Medicina primarius, schrieb in italiänischer Sprache ein Gedicht, *Discorso cappriccio anatomico*, so zu Messina 1644 in 4 gedruckt worden, und starb 1660, im 80 Jahr seines Alters. M.

TRIMARCHI (Hieron.), ein Franciscaner aus vornehmen Geschlecht zu Messina, legte sich auf die Philosophie, Theologie und das Jus canonicum, verwaltete unterschiedene Aemter seines Ordens, schrieb de confessario abutente sacramento poenitentiae; Legalem abortum; Summulas seu introductiones ad logicam; Disputationes in libros meteororum *Aristotelis* &c. und starb zu Cagliari auf der Insel Sardinien um 1648. M.

von TRIMBERG (Hugo), ein deutscher Poet, lebte am Ende des 13 Seculi, war 40 Jahr lang Schulmeister zu Tressad bey Bamberg in Francken, und schrieb ein moralisch Gedichte unter dem Titel der Kenner, davon ein gutes Manuscript auf der Unisversitäts-Bibliothek zu Leipzig liegt.

TRIMORSHEMIUS (Melch.), siehe Brymersheim.

TRINCAVELLA (Victor), ein Medicus, geböhren zu Venedig 1496 aus einer ansehnlichen Familie, studirte erstlich zu Padua, nachmahls aber zu Bononien, woselbst er in so grosses Ansehn kam, daß er öftters von seinen Lehrmeistern wegen des Verstandes einiger schweren Stellen in den alten Scribenten zu Rathe gezogen, und von den übrigen Academicis gemeinlich nur Gracus, oder der Griechische genennet wurde. Nachdem er sich daselbst 7 Jahr aufgehalten, nahm er zu Padua den Titel eines Doctoris an, und kehrte darauf wieder nach Venedig, allwo er mit vielem Beyfall die Philosophie profitirte, und zugleich in der Medicin zu practiciren anfieng. Nach diesem hielt er sich eine Zeitlang zu Murano auf, wurde aber bald wieder nach Venedig begehrt, und in das dasige Collegium Medicorum aufgenommen, woben er sich durch seine glücklichen Curen ein überaus grosses Vermögen zuwege brachte. Nichts desto weniger ließ er sich nachgehends 1551 bewegen, eine medicinische Profession zu Padua anzunehmen, welche er auch mit Ruhm verwaltete, bis er 1568 zu Venedig starb. Seine Schriften sind: *Commentar. in Avicennam*; in *Hippocratem*; in *Galenum*; de ratione & usu componendorum medicamentorum; *Practicae medicinae lib. 2*; de morbis particularibus, & febribus; *Enchiridion*

de cognoscendis curandisque externis & internis humani corporis morbis; *Epistolae medicae*; *Theonistus Hermolai Barbari scholiis illustratus*; *Simplicius & Johannes Grammaticus graece*; *Opuscula de febre hectica*; de affectibus ventriculi, hepatis & lienis; de vulneribus capitis; de febre pestilenti; de morbo gallico; tr. de reactione; *Consilia medica*; *Rudimentum de vena in pleuritide ceterisque internorum inflammationibus secanda*; controversiae medicinales practicae, welche Schriften erstlich einzeln heraus gekommen, sodann aber zusammen gedruckt, und am besten zu Venedig 1598 in fol. unter dem Titel: *Trincavellii Opera omnia in tres tomos digesta publiciret* worden. Pa.

TRINCHERIUS (Petr. Andr.), ein Poet, war der Rechten Doctor, von Nizza in Piemont bürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *Epigrammata*; ferner de bello Turcarum & Gallorum contra Niciam; italiänische Gedichte. In der aprostanischen Bibliothec zu Vintimiglia lieget auch noch verschiedenes von ihm im Manuscript. Ol.

TRINCKHUS (Georg.), ein Schulmann, geböhren zu Drbruff in Thüringen 1643, studirte zu Jena, promovirte in Magistrum, ward Conrector zu Gera, schrieb: *Programmata*; *Dissertationes de notis & picturis memoriae & melioris intelligentiae causa inventis*; de pictorum erroribus; de caecis eruditione claris mirisque quorundam caecorum actionibus; de philosphorum hortis; de probabilitate; de experientia: unde fiat, quod animalia, quaedam dissecta diu moveantur, quaedam vero minime? de illicito venenatorum armorum in bello usu, ubi simul de hostis per venenatam potionem occisione, deque praestigiiis ac incantationibus bellicis agitur; de natura nominum s. de vocabulorum impositione eorundemque usu ac abusu; de curatione Regum per contractum; de lapsibus doctorum virorum; de ineptis librorum titulis; de lege & ff. mandati: *Nemo ex consilio obligatur, etiamsi non expediat ei, cui dabitur* &c. und starb an dem hitzigen Fieber 1673 im Julio. Lud.

a SS. TRINITATE (Apollonius), ein Barfüßers Augustiner von Cammarata aus Sicilien, geböhren 1619 den 20 Dec. lehrte die Philosophie und scholastische Theologie, ward Prior zu Tropano, Palermo und Cammarata, Provincial zu Palermo, und endlich General seines Ordens, schrieb *Esamimatorio o modo di confessione per farsi con puntualità e spedimento* &c. und starb zu Palermo 1685 den 6 Oct. M.

de TRINITATE (Augustin.), ein portugiesischer Augustiner Eremit zu Ende des 16 Seculi, lehrte die Theologie zu Toulouse und Bourdeaux mit großem Beyfall, schrieb tr. pro immaculata virginis conceptione, ingleichen in *S. Thomam* und in magistrum sententiarum, und starb zu Toulouse 1589. Anr.

de TRINITATE (Jo.), ein Barfüßer Franciscaner in Spanien, lehrte die Theologie, war um 1645 berühmt,

berühmt, und schrieb *Expositionem constitutionis Gregorii XV contra confessarios sollicitantes in confessionibus*; *Tratado de los casos reservados en la orden de los Menores para los Ministros provinciales o generales*; *transformacion de la alma en Dios y medios par allegar à ella*; *Chronica de los frailes descalcos Menores de la provincia de S. Gabriel &c.* Ant.

de TRINITATE (Mich.), ein Barfüßer; Carmelite von Baëza in Andalusien, verwaltete 1654 das Provinzialat daselbst, und schrieb *Logicam*, die in dem *Cursu Artium Collegii Carmelitarum complutensium* steht. Ant.

de TRINITATE (Paul.), ein Portugiese Minoriter-Ordens, lebte im 16 Seculo, und schrieb *conquista spiritual do Oriente per los fraides Menores*, so auch den Titel: *Chronica da provincia de S. Thome* hat, wenn es anders kein besonderes Werk ist. Beyde liegen noch im Manuscript. Ant.

a SS. TRINITATE (Philippus), ein Provincial der Carmeliten Provincia St. Theresia in Frankreich, florirte um 1650, und schrieb: *Commentarium in divinum Oraculum S. Cyrillo*, Carmelite constantinopolitanus, solenni legatione Angeli missum; *Summam philosophicam, ex mera Aristotelis & D. Thomae doctrina compositam, juxta legitimam scholæ thomisticae intelligentiam*; *Summam Theologiae mysticae*; *Disputationes in Thomam*; *Commentarium in universam D. Thomae Summam, in 2 Tomis in fol.*; *Theologiam, s. cursum theologicum in 4 Tomis in fol. und 4*; *Itinerarium orientale, welches letztere auch deutsch, unter den Buchstaben P. a S. T. 1671 heraus gekommen.*

TRINKELLIUS (Zacharias Ignatius), ein Jesuite, war zu Preßburg in Ungarn 1602 von deutschen Eltern geboren, und lebte unter seinen Glaubens-Gesossen wegen seiner grossen Wissenschaft und Geschicklichkeit in nicht geringem Ansehn. - Er lehrte anfangs die Philosophie und Theologie zu Grätz mit Ruhm, wurde darauf verschiedener Collegiorum Rector, bekleidete noch andere ansehnliche Stellen seines Ordens, gab ein ascetisch Buch unter dem Titel: *major Dei gloria finis unicus societati propositus per exercitia spiritualia S. Ignatii* heraus, und starb in seiner Vaterstadt den 18 Sept. 1665. Al.

de TRIOLA, oder Triora, (Lud.), ein Franciscaner aus dem 16 Seculo, schrieb *de judicio particulari cuiuslibet animæ tempore mortis*; *Scalas 30 graduum, per quas omnes Sancti ascenderunt in cælum*; *considerationes 22 de ultima cœna Domini J. C. colligite* auch der Tertianerin *Piera Imperiata Revelationes & visiones in 12 Tomis*, welche bey den Franciscanern zu Rom ad Ripam Fluminis im Manuscript liegen. Ol.

TRIOMFETTI (Joh. Baptista), ein Medicus und Botanicus von Bologna bürgerlich, war zu Rom Prof. *Simplicium* und *Præfectus Horti botanici*, florirte zu Ausgang des 17 und Anfange des folgenden Sec-

culi, schrieb *Observationes de ortu & vegetatione plantarum*, gerieth aber deswegen in Streit, und gab zu seiner Bertheidigung *vindicias opusculi de ortu & vegetatione plantarum* heraus, die zu Rom 1703 in 4 gedruckt worden. Ke.

TRIPANI (Lucas), ein Neapolitaner, geboren zu Colombraro, war Juris und Medicinæ Doctor, und gab 1676 *Ideam civilis potestatis* heraus. To.

TRIPANI (Prospera), eine Tochter des vorhergehenden Lucas, gab 1677 in ihrer Jugend heraus: *Breve compendio dell' Istoria della Madonna di Monte Vergine*. To.

TRIPAULT, oder Tripucius, (Leo), Herr von Batsdis, königlicher Rath zu Orleans, woselbst er geboren, brachte es weit in der griechischen und lateinischen Literatur, und florirte um 1584. Seine vornehmsten Schriften sind *Antiquitates aurelianenses*; *Dictionaire françois-grec*; *tract. de anagrammatibus*; *les gestes de Jeanne d'Arc, dite la Pucelle d'Orleans &c.* Cr.

TRIPHONIUS, siehe Tryphonius.

TRIPHYLLIUS, ein Bischoff zu Ledri in Cypren, im 4 Seculo, studirte anfänglich die Rechte zu Berytus, nachmahls aber die Theologie, wurde zu seinen Zeiten für den beredtesten Mann gehalten, war aber in seinen Worten gar zu scrupulös. Er schrieb einen Comm. über das Höselied Salomonis und lib. de vita & miraculis præceptoris sui Spiridionis, davon aber nichts mehr vorhanden. Hier. C. Fa.

TRIPOLITANUS (Wilh.), siehe Wilhelmus.

TRIPUTIUS (Leo), siehe Tripault.

TRIQUETIUS (Andr.), ein niederländischer Jesuit von Malbode, geboren 1592, ward Coadjutor spiritualis, und brachte seine meiste Lebenszeit mit Unterweisung im Christenthum und Beicht hören zu, gab im Französischen das Leben S. Aldégondis heraus, und starb zu Dornick den 28 Sept. 1668. Al.

TRISMEGISTUS, siehe Hermes.

TRISMEGISTUS (Gelafius), siehe van der Wayen (Joh.).

TRISMEGISTUS (Saturnus), siehe Helias oder Elias de Assisio.

TRISSINO (Aloysius), ein Medicus von Vicenza bürgerlich, erlernte zu Ferrara die Humaniora und Arzneykunst, lehrte nachmahls als Prof. Philos. zu Ferrara, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb: *problematum medicinalium ex Galeni sententia libros 6*, die 1547 zu Basel in 8 heraus gekommen, und starb in dem 25 Jahre seines Alters, nachdem er sein Leben durch allzu grosse Beihreit verkürzt hatte. Im. Ke.

TRISSINO (Galeacius), ein Theologus von Vicenza, florirte zwischen 1564 und 1612 zu Padua, schrieb: *della santa Città di Dio, e dell' empia Città del Demonio libri due*, und commentirte über das erste und andere Buch Moses.

TRISSINO (Jo. Georg.), ein Italiäner, geboren zu Vicenza den 7 Jul. 1478, aus einer alten und adel. Familie

Familie, legte sich mit sonderbarem Fleiß auf die Studien, und begab sich, nachdem er seinen philosophischen Cursum geendiget, zu Demetrio Chalcondyla nach Mayland, da er denn von demselben die griechische Sprache lernte, und ihm sodann nach seinem Tode aus Dankbarkeit ein schönes Grabmal in der Kirche St. Salvatoris errichten ließ. Hierauf trieb er eine Zeitlang insonderheit die Mathematic, und brachte es in derselben sehr weit; wiewohl er auch daneben die alten Poeten las, und zuweilen selbst einige italiänische Verse machte. Da er nun bey solchen Uebungen das 22 Jahr seines Alters erreicht, verfügte er sich nach Rom, und machte sich mit den dasigen Gelehrten bekannt, kehrte aber von dar 1503 zu seiner Familie nach Vicenza zurück, und bauete, nachdem er sich verheyrathet, zu Ericolo, an dem Fluße Astego, ein trefflich Land-Haus, dazu er die Künste selber verfertigte, woben Andr. Palladio die ersten Grund-Regeln der Bau-Kunst erlernte. Hieselbst lebte er verschiedene Jahre in erwünschter Zufriedenheit, bis ihm endlich seine Ehegattin starb; da er sich denn seiner Betrübniß zu steuern, wieder nach Rom begab, und allda seine Tragödie, Sophonisba, schrieb, welche Leo X mit großer Pracht öffentlich aufführen ließ. Als aber bemeldter Pabst wahrgenommen, daß er nicht allein zum Versmachen, sondern auch zu größern Dingen zu gebrauchen sey, schickte er ihn in wichtigen Angelegenheiten 1516 an den Kayser Maximilianum I, da er denn so besondere Geschicklichkeit und Klugheit erwies, daß er seine Hochachtung bey dem Pabst um ein großes vermehrte, und sich zugleich bey dem Kayser in besondere Gnade setzte. Eben dieser Monarche ertheilte ihm nach einiger Zeit die Würde eines Comitis, und machte ihn zugleich zum Ritter des güldenen Vlieses; ob schon etliche ohne Grund vorgegeben, daß Carolus V ihn mit diesen Vorzügen beehret habe. Inmittlest ist nicht zu leugnen, daß so wohl Carolus V als auch schon vorhero Maximilianus, ihn zu unterschiedlichen Negotiationen gebraucht, und ihre Zuneigung gegen ihn auf mancherley Weise an Tag gelegt. Nach Leonis X Tode, der An. 1521 erfolgte, wendete er sich um seiner eigenen Angelegenheiten willen, wieder nach Hause, wurde aber, sobald Clemens VII den päpstlichen Thron bestiegen, von neuen nach Rom eingeladen. Dieser Pabst schickte ihn hernach zu verschiedenen Zeiten sowohl an den Kayser, als an die Republic Venedig, und erzogte ihm folgend, da er Carolum V 1530 zu Bononien crönte. die außerordentliche Ehre, daß er sich von ihm den Schweif seines Mantels nachtragen ließ, warum sich selbst einige Fürken bemühet hatten. Als er nach diesem einmahl nach Vicenza gekommen, fand er in seinem Hause lauter Unruhe und Streit, indem sich sein Sohn aus erster Ehe mit seiner Stiefmutter auf keine Weise vertragen konnte. Trissino nahm hierbey die Partey seiner Gemahlin, enterbte auch seinen letzten erwähnten Sohn, Julium, in der Meinung, sein ganzes Vermögen dem mit der andern Frau erzeugten Gelehrten. *Lexic. T. IV.*

Sohn Ciro zuzuwenden, und kehrte sodenn um das Jahr 1540 nach Rom zurück. Julius hingegen verlangte, daß ihm sein mütterlich Erbtheil und Vermögen, dessen sich der Vater angemasset, heraus gegeben werden sollte, und wurde von seinen Auserwählten so wohl unterstützt, daß er den Proceß bey dem Senat zu Venedig gewann, nahm auch sogleich darauf sowohl das Haus als die übrigen Güter seines Vaters in Besiß, und verursachte also, daß derselbe voll Mißvergnügens 1549 nach Rom gieng, und daselbst 1550 in einem Alter von 72 Jahren starb. Er wurde von den Gelehrten seiner Zeit überaus hoch gehalten, wie ihm denn sonderlich Gio. Ruccellai, der ihm sein Gedichte delle Api zugeschrieben, unter andern eben denjenigen Ruhm beygelegt, welcher von Virgilio in seinen Georg. 1. 2 v. 490 einem weisen Manne überhaupt, und noch klärer von Lucretio 1. 1 v. 31 dem Epicuro gegeben worden; aus welcher Ursache etliche Trissinum für einen vollkommenen Epicurer oder Atheisten haben ausschreyen wollen; wider welche Beschuldigung ihn aber der vicentimische Abt Checcozzi in einem weitläufftigen Brief genugsam beschützet hat. Seine Schriften sind: *la Italia literata da Gotti*, in Versen ohne Reimen; *carmina latina; le sei divisioni della poetica; Dante della volgare eloquenza tradotto in Italiano*, unter dem Nahmen Johann Baptista Doria; *grammatices introductio; Ritratti delle bellissime donne d'Italia; Rime diverse; la Gramaticetta; la Sofonisba, tragedia; i Similimi, Comedia; Epistola de la vita, che deve tenere una donna vedova; orazione al Doge Gritti; Epistola delle lettere nuovamente aggiunte ne la lingua italiana*, dagegen Claud. Tolomei unter dem Nahmen *Adrian Franci* delle lettere nuovamente aggiunte libro di Adrian Franci, da Siena, intitolato il Polito, *Ludwig Martelli* Risposta alla epistola del Trissino delle Lettere nuovamente aggiunte alla lingua volgare fiorentina, *Agnolo Firenzuola* Discacciamento delle nuove lettere inutilmente aggiunte nella lingua toscana; *Nicolo Liburnio* aber Dialogo sopra le lettere del Trissino nuovamente immaginate nelle cose della lingua italiana heraus gegeben; da denn Trissino dem Tolomei in einer Schrift *Dubbi grammaticali*, dem Martelli aber in einer andern unter dem Titel *Dialogo intitolato il Castellano, nel quale si tratta de la lingua italiana*, die er unter dem Nahmen *Henricus Doria* bekannt gemacht, geantwortet, worauf sich Vincentius Oradini in den Streit gemenget, und zu des Trissino Vertheidigung *Opusculum in quo agit utrum adjectio novarum litterarum italicae linguae aliquam utilitatem pepererit*, verfertigt, welche Schriften insgesamt Scipio Maffei zu Verona 1729 in 2 Fol. zusammen auflegen lassen. *Maffei* in præfat. Tom. Pap. BJ. Glor. Teiss. Im. Nic.

TRISTAN (Caspär), ein Spanter von Valentia, so vor sein Vaterland gehalten wird, florirte um 1606 und schrieb de Clerico medico. Ant.

**TRISTANUS** Eremita (Franciscus), ein fränkischer Poet, geboren auf dem Schlosse Souliers, in der Provinz de la Marche, beschrieb die vornehmsten Begebenheiten seiner Jugend selbst in einem Roman, den er *Page disgracié* betitelt, und gab darinne unter andern zu erkennen, daß der bekannte Petrus Eremita, und der blutdürstige Tristan l'Hermitte unter seine Väter zu zehlen seyn. Anfangs war er, wie er selber vorgiebt, Page bey Henrici IV natürlichen Sohn, dem Marquis de Verneuil, schlug sich aber ohngefehr im 13 Jahr seines Alters mit einem von der Garde, und reterirte sich, weil er seinen Gegner getödtet, nach Engelland, allwo er verschiedene Avanturen hatte, und sich darauf entschloß, sich zu dem Connetable Jo. de Velasco seinem Anverwandten, nach Castilien zu begeben. Als er aber nach Poitou kam, und kein Geld hatte, ward er von Scvola Sams marthano in Dienste genommen, welcher ihn als einen Lectorem in seinem Studiren gebrauchte; erhielt auch darauf die Stelle eines Secretarii bey dem Marsquis de Villars Montpezat, und gieng in solcher Dignität mit demselbigen nach Bourdeaux. Als aber 1620 der Hof dahin kam, wurde er, da er bis dahin seinen rechten Nahmen und Herkunft seinem Herrn verschwiegen hatte, erkannt, und von dem Könige Ludovico XIII vollkommen begnadiget. Nach diesem hielt er sich an des Herzogs von Orleans Hofe auf, wurde 1649 ein Mitglied der Academie françoise, und starb endlich mit grosser Andacht in dem geistlichen Hause den 7 Sept. 1655, in dem 54 Jahre seines Alters. In seinem Leben war er ein unordentlicher Haushalter, und sonderlich dem Spielen sehr ergeben, daher er nichts vor sich brachte, und sich sonderlich wegen seiner elenden Kleidung öfters mußte durchziehen lassen. Da er auch den bekannten Verfasser der fränkischen Dpyn, Quinaut, zum Schüler gehabt, pflegte man zu sagen, er hätte zwar demselben seinen poetischen Geist hinterlassen, doch ihm keinen Mantel dazu geben können, wie Elias dem Elisa, weil er selbst keinen gehabt. Seine Schriften sind ausser obgedachten *Page disgracié*, davon aber nur die 2 ersten Theile 1643 zu Paris gedruckt worden, *les amours* oder *galante Gedichte: la lyre*, oder vermischte Gedichte; *Plaidoyers historiqués, ou discours de controverse; Lettres mêlées; vers heroïques; les beures de la sainte Vierge, accompagnées des prières, meditations & instructions chretiennes*, so wohl in Prosa als in Versen; verschiedene Tragödien, z. E. *la Mort de Crispe, ou les malheurs domestiques du Grand Constantin &c.* wovon unter sonderlich die, in den Titel Mariane führt, in Hochachtung steht u. a. m. B. Hist.

**TRISTAN** (Jaimus oder Petrus Jacob), ein spanischer Minim des Ordens St. Francisci de Paula in der Diöces von Barcellona, lebte um 1618 und schrieb: *enchiridion o breve chronica de Varones illustres en santidad de los Minimos de S. Francisco de Paula*. Ant.

**TRISTANUS** l'Eremita de Souliers (Jo. Baptista), ein Bruder des vorhergehenden Francisci, legte sich

sehr auf die Genealogie, und schrieb: *Histoire de la noblesse de Touraine; le cabinet du Roi Louis XI contenant plusieurs fragmens &c.* welches in das Supplement der Memoires de Comines gesetzt worden. B.

**TRISTAN** (Johannes), Herr von St. Amand und du Puy d'Amour, ein Sohn Caroli Tristani, welcher zu Paris die Bedienung eines Auditeur des Comptes hatte, hielt sich an des Herzogs von Orleans, Gaston de France, Hofe auf, brachte es in den Antiquitäten sehr weit, und schrieb *Commentair. historiqués contenant l'histoire generale des Empereurs jusques à Pertinax par Medailles*, in 3 Tom. in fol. welche 1635, 44, und 57 zu Paris heraus gekommen, darinnen er die alten Medaillen mit vieler Gelehrsamkeit erklärt; wiewohl einige Anmerkungen ein wenig allzu weit hergeholt zu seyn scheinen, und sich mit dem Sinne der Urheber solcher Münzen schwerlich zusammentreimen lassen. An. 1641 gab Franciscus Angeloni seine Historiam augustam, darinne er ebenfalls die Münzen in italiänischer Sprache erleutert, an Tag, und debicirte solches Werk dem Herzog von Orleans, von dem er aber, ohne Zweifel auf Tristani Anstiften, keine Belohnung dafür erhielt. Damit nun Tristan beweisen möchte, daß die Arbeit dieses Italiäners keine Hochachtung verdiene, warff er demselben in einer Schrift sehr viele Fehler für, gerieth aber deswegen mit demselben in heftige Streitigkeiten, immassen ihn Angeloni mit gleicher Münze bezahlte. Nicht weniger packte er auch 1650 den P. Sirmond an, weil derselbe etliche Münzen nicht nach seinem Sinn erkläret hatte, und wechselte mit demselben gleichfalls unterschiedliche Schriften; als er aber letztlich sich erklärte, daß er den Streit so lange, als es seinem Gegner gefiel, fortsetzen würde, lieffen ihn sowohl Angeloni als Sirmond triumphiren, und schrieben gar nichts mehr wider ihn. Tristan aber gab von dieser Zeit an auch nichts weiter ans Licht, ob er gleich noch etliche Jahre gelebt, und erst 1656 mit Tode abs gieng. Spanheim de usu & præst. numism. B.

**TRISTAN** (Petr. Jac.), siehe Tristan (Jaimus).

**TRISTAN** (Vincentius Paul.), ein spanischer Poet von Valentia, lebte 1612, und schrieb in Versen *Sumaria relacion de la vida y muerte del maestro Franc. Geronim. Simon*. Ant.

**TRITHEMIUS** (Johannes), ein deutscher Abt, geboren 1462 den 1 Febr. in dem ohnweit Trier gelegenen Flecken Tritenheim, wovon er auch den Nahmen hat. Sein Stiefvater wolte durchaus nicht gestatten, daß er einige Zeit aufs Studiren wendete. Da er aber besondere Lust dazu verspürte, sieng er in dem 15 Jahre seines Alters an, sich auf andere Weise Rath zu schaffen, und begab sich alle Nächte, wenn seine Eltern schliefen, zu einem seiner Nachbarn, der ihn in dem Lesen, Schreiben, und in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache unterrichtete. Hiernach lief er heimlich davon, und kam erstlich nach Trier, sodann aber nach Heidelberg, woselbst er gute Geistes

genheit fand, dem Studiren ohne Hinderniß obzuliegen: als er 1482 von bannen wieder nach Hause wolte, und auf solcher Reise wegen des denselben Tag gefallenen grossen Schnees nicht weiter, als bis in das Benedictiner-Kloster St. Martini zu Spanheim kommen konnte, glaubte er, daß solches nicht von ohns gefehrt geschehen wäre, und nahm deswegen daselbst wenige Tage darauf den Orden an. Allhier kam er in kurzen zu einer sonderbaren Gelehrsamkeit, und wurde daher, ob er gleich der allerjüngste im Kloster war, zugleich das folgende Jahr in demselben zum Abt erwählt. Nachdem er diese Würde 23 Jahr besaß, und mittlerweile alle vorhanden gewesene Schulden bezahlet, die veräußerten Kloster-Güter wieder herbey geschaffet, und die verfallenen Gebäude von neuen aufgeführt, auch die Bibliothec, welche anfangs nur aus 48, und zwar gar schlechten Büchern bestand, bis auf 2000 Stück der besten und schönsten Bücher vermehret, insonderheit aber die Disciplin, und die Studien bey seinen Mönchen wieder in Gang gebracht, ließ er sich 1505 von dem Pfalzgrafen am Rhein Philippo bereden, eine Reise nach Heidelberg zu thun, um allda wegen des abgebrannten Klosters Limburg, so Philippus nach Wachenheim verlegen wolte, mit demselben in Conferenz zu treten. Diese seine Abwesenheit machten sich einige in dem Kloster zu nütze, und erregten einen so ungewöhnlichen Lärm, daß nicht allein in der Abtey, sondern auch außer derselben fast alles wider ihn aufgewiegelt wurde. Da er diese Nachricht bekommen, entschloß er sich, nicht wieder dahin zu kehren. Unterdessen bot ihm der Bischoff zu Würzburg die Stelle eines Abts in dem zu Würzburg in der Vorstadt befindlichen Kloster St. Jacobi an, die er auch 1506 in Besitz nahm, und solche ohngeachtet ihn verschiedene Prinzen an ihre Höfe zu ziehen gesucht, in Ruhe verwaltete, bis er daselbst den 16 Dec. 1516 mit Tode abgieng. Er war ein gelehrter Mann, und nicht allein in der Theologie und Philosophie, sondern auch in der Historie, Mathematic, Poesie, und andern Wissenschaften bewandert, wodurch er einige einfältige in solche Verwunderung gesetzt, daß sie ihn vor einen Magum gehalten; wiewohl er zum Theil selbst Ursache mag gegeben haben, indem er an einem Orte bekennet, daß er alle magische Bücher gelesen. Seine Schriften sind: Chronologia mystica de septem secundeis, s. intelligentiis orbis post Deum moventibus; breviarium primi voluminis chroniconum de origine gentis & regum Francorum per annos 1189 a Marcomiro ad Pipinum regem, welches in Scharidii scriptoribus rerum germanicar. steht; de origine gentis Francorum ex 12 ultimis Hunibaldi libris de Francis, so auch in Scharidii Sammlung, in gleichen in Ludewigs würzburgischen Geschichtschreibern vorkommt; chronicon successione ducum Bavarie & comitum palatinorum; de luminaribus Germanie, seu catalogus illustrium virorum Germanie; de scriptoribus ecclesiasticis collectanea, welche auch in Fabricii bibliotheca ecclesiastica anzutreffen;

chronicon monasterii spanheimensis S. Martino consecrati; epistolar. familiarium ad diversos Germanie principes, episcopos &c. lib. II, welche Schriften alle Marq. Freherus zu Frankfurt An. 1601 in 2 Tom. in folio zusammen auflegen lassen; chronicon monasterii S. Jacobi majoris in suburbio herbipolitano, so auch in Ludewigs würzburgischen Geschichtschreibern steht; de viris illustribus ord. S. Benedicti lib. 4; Commentariorum in regulam S. Benedicti lib. 1; sermonum vel exhortationum ad monachos, lib. 2; de triplici regione claustralium, welche Schriften Johann Busäus nebst verschiednen andern unter dem Titel J. Trithemii opera spiritualia, zu Raynß An. 1605 in einem Fol. mit einander heraus gegeben; antipalus maleficiorum; de laudibus ordinis fratrum Carmelitarum lib. 2, die auch unter dem Titel: Carmelitana bibliotheca &c. heraus gekommen; vita Rabani Mauri, so in Bollandi actis S. tom. I M. Febr. anzutreffen; vita S. Maximi, ep. moguntini, welches bey Surio ad d. 18 Nov. befindlich; philosophia naturalis de geomantia; tr. chym. de lapide philosophico, der unter andern auch in dem theatro chymico aufgelegt worden; Annales hirsaugiensis, welche 1699 zu St. Gallen in 2 Folianten zum Vorschein gekommen; polygraphia lib. 6, die 1500 und 1518 mit dem Clave in folio, 1600 aber nebst dem Clave und Adolphi a Glauburg observationibus, wie auch Trithemii de septem secundeis, s. intelligentiis orbis post Deum moventibus, zu Straßburg in 8 heraus gekommen; steganographia, s. ars per occultam scripturam animi sui voluntatem absentibus apeririendi; modus & forma quotidiani spiritualis exercitii monachorum; Compendium spiritualis exercitii; de religiosorum s. claustralium tentationibus; de vitio proprietatis monachorum; de laude scriptorum manualium; de vitæ sacerdotalis institutione; de vanitate & miseria ac brevitate humanæ vitæ; de statu & ruina ordinis S. Benedicti; de visitatione monachorum; modus & forma celebrandi capitulum provinciale in provincia moguntina; curiositas regia s. liber octo questionum; liber de veneficis; de laudibus S. Annæ; cursus septem horarum canonicarum officii que div. pro festo S. Annæ & S. Joachimi; catalogus græcorum codicum in bibliotheca trithemiana spanhemensi. In Jo. Pet. von Ludwig Vorrede zu den würzburgischen Geschichtschreibern stehen auch unterschiedene merkwürdige Briefe desselben. Die unter dem Titel: veterum sophorum sigilla, aber An. 1612 von einem Ungenannten heraus gegebene Schrift ist nicht von ihm, ob gleich auf dem Titel getelbet wird, daß sie aus seinem Manuscript abgedruckt worden. Seine noch ungedruckten Schriften sind unter andern summa de vitiis & virtutibus; statuta annalia capituli; de computo ecclesiastico; libri posteriores commentariorum in regulam S. Benedicti; posteriores libri steganographia; de certis questionibus græcis in evangelio Johannis vitio scriptorum depravatis; de quibusdam psalterii dubiis; liber questionum so-

lutarum; de institutione virginitatis; de continentia viduali; de institutione vitæ conjugalis; de crucibus, quæ in linteis vestibus hominum apparuerunt; de miseria prælatorum claustralium; laudes quorundam Sanctorum; de laudibus D. Joseph; contra simoniam & peculium; vitas S. Irminæ virginis; laudes S. Andreae apostoli, S. Benedicti abbatis, vitæ monasticæ, veræ patientiæ; laudes & utilitates studii & lectionis S. Scripturæ; monologion hominis devoti ad animam suam; naturalium questionum libri 20; itinerarium vitæ suæ; officium missæ de compassione B. V. M. de angelo proprio &c. Im übrigen hat er selbst in einem kurzen Tractat Nepiachus genannt, welcher in *Eccardi* corpore historico steht, von seinem Leben Nachricht gegeben; etwas ausführlicher aber findet man dasselbe beschrieben in *Freheri* und *Busæi* oberwehnten Sammlungen, ingleichen in *Wolfg. Ernestii Heidelbergii* steganographia Trithemii vindicata &c. Vo. C. Na. PB. Ghil. Nic. Fa.

**TRIVERIUS**, oder *Driverius*, (*Jeremias*), mit dem Beynahmen *Brachelius*, weil er zu *Bracel* in *Flansdern* geboren, war der vornehmste Professor *Medic.* zu *Löven*, starbte in der Mitte des 16. Seculi, und starb daselbst 1554 an der Schwindsucht. Er hat über den *Celsum*, einige Bücher des *Hippocrates* und *Gasparus* commentirt, de sanguinis missione in pleuritide geschrieben, und einen methodum univerisæ medicinz nebst etlichen andern *Opusculis* hinterlassen, welche sein Sohn *Dionys. Triverius* heraus gegeben. A. Mi. Cast. Sw.

**TRIVETH**, *Treveth*, oder *Traveth*, (*Nic.*), ein engländischer *Dominicaner*, geboren in der Grafschaft *Norfolk* um das Jahr 1258, wurde zu *London* von den *Dominicanern* aufgezogen, deren Orden er sehr zeitig angenommen, und so dann nach *Oxford* geschickt, um sich in allerhand Wissenschaften unterrichten zu lassen. Nachdem er es nun so weit gebracht, daß er daselbst auch andere lehren konnte, wurde er von seinen Obern in den *Jacobiner-Convnt* nach *Paris* geschickt, nach seiner Wiederkunft aber zu *Oxford* zum *Doctore*, und ferner zum *Priore* des *Dominicaner-Klosters* von *London* gemacht, und starb daselbst 1328. Er hat *Comm.* in *Gen.*, *Exodum*, *Leviticum*; de *computo Hebræorum*; in *libr. Paralipomenon*; in *Psalterium*; *Catenam* in *S. Biblia ex SS. Patribus*; *notas* in *regulam Augustini* & *libros* de *civitate Dei*; in *Boethii* *libros* de *consolatione philosophiæ* & de *disciplina scholæ*; de *officio* missæ s. *speculum sacerdotale*; de *perfectione justitiæ*; de *peccatis* & *virtutibus*; *quodlibeta theologica*; de *fato*; *questionem determinatam*, oder nach einiger Meinung *questiones varias*; *super libros Dionysii*; *super Val. Maximum*; in *declamationes Senecæ*; in 10 *tragædiis Senecæ*; in *epist. S. Pauli ad Senecam* & *Senecæ ad Paulum*, auch über andere *Werckgen des Senecæ*; *super Livium* & *Juvenalem*; *super metamorphoses Ovidii*; *super problemata Aristotelis*; *lib.* in *canones conjunctionum* & *oppositionum* &

*eclipsium*; *annales* ab *origine mundi* ad *Christum natum*; *annales* a *Christo nato* usque ad *suum tempus*; *annales regum Angliæ*, qui a *comitibus andegavensibus* suam traxerunt *originem* secundum *lineam masculinam*, welche in *Dacberii* *spicileg. T. VIII* stehen; *catalogum regum Anglo-Saxonum* *durante heptarchia*; de *gestis imperatorum, regum, apostolorum* in *französischer Sprache*, samt einem *Anhang*, davon ersterer, so von andern auch *Chronica* betitelt wird, in dem *Magdalenen-Collegio* zu *Oxford*, letzteres in der *lumleyer Bibliothec* befindlich, und *Chronica* ab an. 1287 ad 1322, welche in der *cottonianischen Bibliothec* liegt, und ein von den *annalibus unterschiedenes Werck* seyn soll, geschrieben. Pic. O. Ech.

**TRIVINNO** de *Vibanco* (*Joh.*), siehe *Vibanco* und *Trevinno*.

**TRIVIOLO** (*Barth.*), ein *Dominicaner* von *Mayland*, lehrte daselbst die *Philosophie* und *Theologie* 5 Jahr, wurde 1647 *Magister Theologiæ*, gab 14 Jahr in den vornehmsten *italianischen Städten* einen *Prediger* ab, und edirte *orazione per rendimento di grazie per la felice nascita del principe delle Spagne Infante Figliuolo del Ré Filippo IV* zu *Manland* 1658 in 8. Ech.

**TRIVISANUS** (*Bernh.*), siehe *Trevisanus*, oder *Trevigiano*.

**TRIVISANUS** (*Marcus*), hat 1627 *breve Racconto dell' amicitia mostruosa nella perfezione* zu *Venedig* ediret.

**TRIVISANUS** (*Thomas*), siehe *Trevisanus*.

**TRIUMPHUS** (*Augustinus*), ein *Augustiner*; *Eremit*, geboren zu *Ancona* 1243, aus einem edlen Geschlecht, wurde im 18 Jahre seines Alters in den Orden aufgenommen, und als er sich in der *Philosophie* ziemlich feste gesetzt, von *Clem. d' Osimo*, damaligem *General* seines Ordens, um den *Thomam* von *Aquino* und *Bonaventuram* zu hören, nach *Paris* geschickt, unter welchen er in der *Theologie* so gute *Progressen* machte, daß er nicht lange hernach *Baccalaureus*, und ferner *Doctor Theologiæ* wurde, auch sowohl in seinem *Kloster*, als auf der *basigen Universtät* sich mit *Lehren* großen *Ruhm* erwarb. Hierauf wohnte er 1274 dem andern *Concilio* zu *Non bey*, und ward so dann von *Francisco*, dem *Fürsten* von *Carrara*, zu einem *Prediger* nach *Padua* beruffen, worauf er sich wiederum in seine *Vaterstadt*, und ferner nach *Neapolis* verfügte, da er von dem *König Carolo II* zu verschiedenen *Gesandtschaften* und andern wichtigen *Verrichtungen* gebraucht, endlich aber *Erzbischoff* von *Neareth* wurde, und zu *Neapolis* 1328 den 2 April, im 85 Jahre seines Alters starb. Einige wollen, daß er im Jahr 1300 zum *General* seines Ordens erwählt worden. Seine *Schriften* sind: *lib. de summa potestate ecclesiastica* ad *Johannem XXII*; *tract.* in *orationem dominicam*; *tract.* in *salutationem angelicam* & *Canticum*, *Magnificat*; *destructio arboris Porphyrii* & *expositio* *cujusdam decretalis* de *duabus naturis* in *Christo*



Christo figuratis in arca Noë; tract. de cognitione animæ ejusque potentiis, welchen der Eremit Augustinus zu Bononien 1503 edirt. Hiernächst hat er auch verschiedene Commentarios über die heil. Schrift nebst andern Werken: als Commentar. in 4 libb. sententiarum; Sermones contra divinatores & somnatores; de amore Spiritus S.; de resurrectione mortuorum; de potestate ecclesiæ; de prædestinatione; de libero arbitrio; de resurrectione; de thesauro ecclesiæ nachgelassen, welche aber bishero nicht gedruckt worden. C. O. Possev. *Elfius encomiast.* Augustin. Fa.

**TRIVOTIUS** (Gabriel), ein Doctor Juris, und königlicher frantzösischer Historiographus in dem 13 Seculo, schrieb *Observationem apologeticam ad inscriptionem orationis ad antecessores digestis Justiniani præpositæ, adversus quosdam Jctos & Procopii anecdota*, welche 1631 zu Paris in 4 heraus gekommen, auch in *Ever. Ostonis thesauro juris romani* Tom. I sehet.

**TRIVULTIA** (Catharina), siehe Landa.

**TRIVULTIA** (Damigella, oder Damifella), eine gelehrte italiänische Dame, aus dem 16 Seculo, von Mayland bürtig, verstand die Philosophie recht wohl, schrieb in griechischer und lateinischer Sprache, hielt auch vor Päbsten und Prälaten verschiedene Reden. Schul. AE.

**TRIVULZIO** (Antonius), ein Cardinal aus einer alten Familie von Mayland, geböhren 1457, war anfangs beym Herzog in Mayland geheimer Rath, auch von ihm in vielen Gesandtschaften gebraucht, wurde hierauf Auditor Rotæ romanæ, Protonotarius apostolicus, und Bischoff zu Como, vom Pabst Alexandro VI aber endlich zum Cardinal gemacht, ward wegen seiner Beredsamkeit sehr gelobt, aber auch wegen seines übermäßigen Zorns getadelt, lebte mit Pabst Julio II in unzertrennlicher Freundschaft, kam in des Herzogs von Mayland Nahmen dem Kayser Maximilian, der nach Italien reisete, bis an die Alpen entgegen, hielt zu Neapolis, ehe er die herzogliche Braut, des Königs von Arragonien Tochter, nach Mayland heimführte, eine schöne Rede, welche gedruckt ist, verließ im Manuscript orationes; epistolæ; poemata &c. und starb den 18 März 1508 vor Betrübniß über seines jüngern Bruders Aloysii Tod, von dem er sich große Hoffnung gemacht hatte. Ug. Eg. Ol.

**TRIVULZIO** (Augustinus), ein Cardinal, des vorgehenden Antonii Bruder Sohn, wurde anfänglich Abt zu Froimont, hernach Cämmerling bey dem Pabst Julio II, von Leone X zum Protonotario, und 1517 zum Cardinal; Diacono gemacht, hernach Bischoff zu Bayeux und Toulon, so denn zu Bobio und Novara, und endlich Erzbischoff zu Reggio. Clemens VIII setzte ihn wegen der colonischen Unruhe zum Legaten in Campania di Roma, und er mußte bey dem damaligen italiänischen Kriege, weil er Protector der Crone Frantreich war, viel Verdruß außstehen.

hen. Als die Stadt Rom 1527 an die Kayserlichen übergegangen, war er einer von den drey Cardinälen, welche als Geißel mit genommen wurden; da er denn zu Neapolis in dem neuen Castell 18 Monat lang viel Ungemach außstehen mußte. Paulus III, zu dessen Wahl er 1534 nicht wenig beygetragen, schickte ihn als Legatum nach Frantreich, um den König Franciscum I zum Frieden mit dem Kayser zu bewegen. Er hat in Italien, Frantreich, Spanien und Deutschland alles, was zur Historie der Päbste und Cardinäle dienet, mit großen Unkosten zusammen suchen lassen, und solches mit Hülffe seines Secretarii Antonii Læii, in Ordnung gebracht: welcher Arbeit, so niemahls gedruckt worden, sich Onuphrius Panvinius sehr wohl bedienet. Er starb 20 März 1548 zu Rom. *Palatii facti Cardinalium.* Ol.

**TROCHÆUS** (Maximus), ein Dominicaner von Treviso, florirte um 1536, und gab in dem folgenden Jahr *Nic. de Hanapis virtutum vitiorumque exempla ex utriusque legis promptuario decerpta* nach fleißiger Zusammenhaltung mit zwey geschriebenen Exemparien heraus. Ech.

**TROCEDORFF** (Valentin. Friedland), siehe Trozendorf.

**TROCHOREUS** (Joh. Keufner), siehe Kufner.

von **TROCKAU** (Christian Adam Groß), hat 1668 *apologiam pro Friderico I imperatore, quem a pontifice romano pedibus conculcatum esse scribunt, zu Barath ediret.*

**TROESTER** (Joh.), aus Stebenbürgen, lebte die mehrste Zeit zu Nürnberg, allwo er auch gegen 1685 gestorben, schrieb pöhlmisches *Adler-Nest*; päpstliches *Suetonium*, oder *Leben der Päbste bis auf Alexandr. VII*, und übersezte *Joh. Berblenii rerum transylvan. libr. IV*, unter dem Titel *das bedrängte Dacien.* CZ.

**TROGNÆSIUS** (Alexander Carol.), von Antwerpen, studirte zu Löben und Douay, nahm in seinem 25 Jahre die Doctor-Würde an, wurde Archidiaconus an dem Hochstift zu Utrecht, florirte 1626, und schrieb *Comparationes veterum poetarum*; *viam æternæ salutis in seiner Muttersprache*; *circulum rosarum*; *vitam S. matris Teresæ*, auch in flandrischer Sprache; *Lexicon flandrico-latinum &c.* A. Sw.

**TROGUS** Pompejus, ein alter lateinischer Historicus, soll nach etnigen ein Spanier, nach andern ein Franzose gewesen seyn, hat zu Kayser C. Jul. Cæsaris Zeiten als ein Soldat gedient, und zu des Augusti Zeiten gelehret; jedoch scheint es, daß er bereits vor Christi Geburt gestorben. Er hat 44 libros philippic. geschrieben, darinnen er vornemlich die Historie des griechischen Reichs durchgehhet, welche Justinus in die Kürze gebracht. Vo. Fa.

**TROJANUS**, Bischoff zu Saintes um 540 in Frantreich, schrieb einen Brief an den Bischoff zu Nantes, Eumoricum, wegen eines Knabens, der nicht wußte, ob er getauft wäre. Man trifft selbigen in *Harduini conciliis* an. Fa.

**TROJANUS** (Maximus), ein Musicus von Neapoli, in dem 17 Seculo, hielt sich bey dem Churfürsten von Bayern auf, und schrieb *discorsi de Triomfi, Giofi e apparati, e dalle cose piu notabili fatte, nelle fontuise nozze dell' illustrissimo & excellentissimo Signor duca, Guiglielmo V della Bavaria, Conte Palatino, fo 1569 zu Venedig in 4 heraus gekommen; il compendio tratto dalle osservazioni della lingua castigliana del Signor Gio Miranda, nel quale in dialogo si ragiona della differenza e convenienza dell' Alfabeto spagnuolo. To.*

von **TROILO** (Frantz Ferdinand), ein schlesischer von Adel, aus dem Fürstenthum Reiffe, that von 1666 bis 1669 eine Reife in Orient, auf welcher er 3 mahl zu Jerusalem, sodann auf dem Berge Sinai gewest, bey seiner letzten Rückreise nach Algier gefangen genommen, zweymahl als ein Slave verkauft, endlich aber zu Ausgang des 1669-Jahres wieder in Freyheit gesetzt worden. Nach seiner Zurückkunft gab er die Beschreibung seiner Reisen 1676 in den Druck, es hielt die Stelle eines chur-sächsischen Cammer-Junkfers, und starb nach Anfange des 18 Seculi, als Commandant zu Stolpen. HL.

**TROILOUS**, ein Sophiste zu Constantinopel, dessen Evidas gedencket, hat Episteln in 7 Büchern geschriben, darinne vieles zur byzantinischen Historie gehörig befindlich gewesen, die aber nicht mehr vorhanden sind. Fa.

de **TROIS POINTS**, siehe Paradis.

**TROMBETA**, Trombetta, oder Tubetta, (Ant.), ein Minorite von Padua, lehrte daselbst die Metaphysic in die 42 Jahr, wurde darauf Titular-Erzbischoff von Athen und Bischoff zu Urbino, schrieb *formalitates e doctrina Scoti, oder quaestiones metaphysicas, wie auch tract. de futuris contingentibus &c. und starb 1518. Wa. Ug. Fa.*

**TROMM** (Abraham), ein reformirter Theologus, geboren zu Gröningen den 23 Aug. 1633, wurde von seinen Eltern von Jugend auf zur Theologie bestimmt, wendete drey Jahr unter Anführung Marcellii, Altinsgii, Schockii und anderer auf die Literatur und Sprachen, und brachte es in der Theologie in kurzen so weit, daß er 1655 unter die Zahl der Candidaten aufgenommen ward. Hierauf stieg er an fremde Länder zu besuchen, reiste nach Deutschland und nach der Schweiz, wo er sich bey Buxtorffen im Hebräischen feste setzte, gieng weiter nach Frankreich und Engelland, und ward nach seiner Zurückkunft Priester auf einem Dorffe, Haren genannt, bis er endlich 1671 zum Prediger nach Gröningen beruffen ward, da er 48 Jahr im Amte gewest. Er hat sich viermahl verheyrathet, und das letzte mal in seinem 66 Jahre; es sind aber alle seine Kinder vor ihm gestorben. So viel er von seinen ordentlichen Amts-Berrichtungen Zeit übrig hatte, wendete er auf Verfertigung seiner holländischen Concordanz altes und neues Testaments, daran bereits sein Schwieger-Vater, Johann Martini gearbeitet, und stellte sie 1685 zu Amsterdam in drey Folianten ans Licht, welcher 1718 die griechische Concordanz der 70

Dollmetscher folgte, welche letztere er auch 1718 in einer epistola apologetica wider Joh. Bagnier vertheidiget. Noch in seinem 80 Jahre stieg er an seine holländische Concordanz in besserem Stand zu setzen, und brachte sie in eine bequembere Form in 2 Theile, ward aber an deren Herausgebung von unterschiedenen gehindert. Die Academie von Gröningen machte ihn den 1 Dec. 1717 bey ihrer Ernüerung zu Belohnung seiner Dienste, zum Doctore Theologiae, da er schon 85 Jahr alt war. Er hat lange Zeit in beständiger Gesundheit gelebt, sein Gesicht bis ans Ende behalten, und ist den 28 May 1719 gestorben, nachdem er über gedachte Schriften noch Catechismum, orationem de libertate philosophica geschrieben, und Petri Datheni holländische Palm-Reime, zum Gebrauch der reformirten Kirche heraus gegeben. BB.

**TROMSDORF** (Johann Samuel), ein lutherischer Prediger, geboren 1676 den 22 Sept. zu Alperstädt, einem eisenachischen Dorffe, studirte zu Erfurt und Jena, wurde zu Erfurt 1697 Magister, 1699 an der Kirche St. Andreae alda Diaconus, und 1703 Pastor, wie auch 1712 der philosophischen Facultät Assessor extras ordinarius, und Professor publicus in dem so genannten Corpore majorifico, worauf er 1713 den 13 Apr. verstarb. Seine Schriften sind theologiae accuratae alte und neue Geographie von ganz Deutschland; das neue Pabstthum; des betenden Christen Buß- und Todes-Kämmerlein; Disputationes, unter folgenden Titeln: Trias scientiarum, duo amore, ore & re in carne una seu fundamenta societatis matrimonialis, ros mellis nec ros nec mellis ros, de sanguine vitae vehiculo, de nymphis aquaticis maxime portentosis, vulgo von Wasser-Bräuten. Möt.

du **TRONCET** (Bonavent.), ein Musicus des 17 Seculi, aus Macon bürtig, welcher *les nuits amoureuces de sa Thalie, contenant grand nombre de sonnets, odes & chansons* im Manuscript hinterlassen hat. Bibliothecae des auteurs de Bourgogne.

de **TRONCHAY** (Baptista), Herr von Ballade, königlicher französischer Rath zu Mans, geboren in Sable 1508, starb zu Mans 1557, und hinterließ verschiedne Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

de **TRONCHAY** (Caspar oder Gazal), ein Medicus zu Rennes in Bretagne, von Mayenne aus dem Lande Maine, war ein Bruder des vorigen Baptista, und sowohl in den netten Künsten, als philosophischen und medicinischen Wissenschaften sehr wohl versirt. Er starb gegen das Ende des 16 Seculi im hohen Alter, und hinterließ Gedichte; tract. de sanitate tuenda; *la grammaire françoise*. Cr. Ve.

de **TRONCHAY** (Georg), Herr von Ballade, war ein Sohn des Bapt. du Tronchay, und ein guter Kenner alter Münzen, hatte sich in griechischen und römischen Antiquitäten wohl umgesehen, verfertigte unterschiedliche Werke in gebundener und ungebundener

bener Rede, und starb endlich zu Mans 1582, im 43 Jahre seines Alters. Cr. Ve.

de TRONCHAY (Lud.), Herr von Forterie, ein Bruder Georgii, geboren zu Mans 1545, brachste es sehr weit in der griechischen und lateinischen Literatur, wie auch in der französischen Poesie. Endlich wurde er 1569 von Straßen-Räubern ermordet. Seine Historie von Frankreich ist verlohren gegangen. Cr. Ve.

TRONCHAY (Machurin), Herr von Vautorte, ein französischer Cavalier, florirte um 1580, und schrieb verschiedene Werke in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

de TRONCHET (Stephan.), gebürtig von Montbrison im Lande Forez, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und war anfänglich Secretarius des Marschalls de Saint Andre, nachmahls aber Schatzmeister in Forez. Er hat *lettres familiaires & amoureuses; discours academiques florentins; le contentement d'un vieil laboureur* &c. heraus gegeben. Cr. Ve.

TRONCHIN (Joh. Ant.) ein außerordentlicher Professor der ausländischen Sprachen zu Francker, von Genes bürtig, verwaltete solch Amt von 1667 bis 1688, da er starb. Man hat von ihm eine französische Grammatic. Vr.

TRONCHIN (Ludovicus), ein reformirter Theologus, war ein Sohn Theodori, geboren zu Genes den 4 Dec. 1629, legte den Grund seiner Studien theils in seiner Vaterstadt, theils zu Saumur unter Capello, Amyraldo und Placho, und wurde 1651 unter die Candidaten des Predigt-Amtes aufgenommen, worauf er eine Reise durch Frankreich, Engelland, Holland und Deutschland that. Nach seiner Wiederkunft wurde er Prediger an der reformirten Kirche zu Lion, 1661 aber succedirte er in die Aemter, welche einige Jahre zuvor auch sein Vater zu Genes verwaltet hatte, und starb daselbst als Prediger und Professor Theologia den 8 Sept. 1705. Er hielt es in der Philosophie mit Cartesio, in der Theologie aber mit denen zu Saumur, weswegen er auch in einige Streitigkeiten verwickelt worden. Sonsten führte er auch Correspondenz mit verschiedenen Gelehrten, und sonderlich mit den Erb-Bischöffen und Bischöffen in Engelland; doch hat er fast gar keine Schriften im Druck hinterlassen. *Turretini orat. de vero theologo.* HL.

TRONCHIN (Theodorus), ein reformirter Theologus, war zu Genes, wohin sein Vater nach der parisischen Hochzeit geflüchtet war, und wegen seiner dieser Stadt in den savoyischen Kriegen geleisteten Dienste, allda in den grossen Rath aufgenommen worden, den 17 April 1582 geboren, und wurde auf Einrathen Theodori Besä, welcher sein Tauf-Patze war, zum Studiren gehalten. Von Genes gieng er 1600 nach Basel, kam 1602 wieder zurück, begab sich aber 1604 nach Heidelberg, allwo er David Pareum und Aemilium Portam fleißig hörte. Er verfügte sich ferner auf einige Zeit nach Franckfurt, um sich mit Grutero

bekannt zu machen. An. 1605 gieng er nach Francker, um Sibrandum Lubbertum zu hören. Zu Leiden hörte er Gomarum, Trelicatum, Bertium und Arminium, unter welchen er auch disputirte. In dem Haag lernte er Grotium kennen. Von dar gieng er in Engelland und Frankreich, und machte sich überall, wo er durchreisete, mit den gelehrtesten Leuten bekannt. An. 1606 kam er wieder zurück nach Genes, und wurde zum Professor der hebräischen Sprache verordnet. An. 1608 wurde er Prediger, 1618 Professor Theologia, und als in selbigem Jahre der Jesuit Coton die französische Uebersetzung der Bibel in einem Buche, welches den Titel führte: *Geneve plagiaire*, angegriffen hatte, trug man ihm demselbigen zu antworten auf, welches er auch in der Schrift *Coton plagiaire* that. Um selbige Zeit musste er nebst dem Diodari auf den Synodum nach Dordrecht gehen. Die Genever überliessen ihn 1632 auf etliche Monat dem Herzoge von Rohan, welcher damahls französischer Extraordinair-Besandter und General über die französischen Armeen in dem Graubünder-Lande war, der ihn auch sehr werth hielt. An. 1655 wurde er von der Geistlichkeit ersehen, mit Johanne Durdo wegen Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche zu conferiren, worüber er auch verschiedene Schriften hinterlassen hat. Er starb endlich den 19 Novembr. 1657, und es wird angemerckt, daß er unter allen fremden Theologis, welche dem Synodo zu Dordrecht beigewohnt haben, am längsten gelebet. Er war in der Theologie, den Rechten, Historie und in andern Wissenschaften wohl erfahren; auch wußte er eine nette Rede zu halten, und einen schönen lateinischen Vers zu schreiben. Daneben war er sehr aufrichtig, und erzeugte allezeit einen grossen Eifer vor seine Religion. Sein Sohn Ludewig Tronchin war sein Nachfolger. B.

TRONCI (Paulus), ein Edelmann von Pisa, wurde daselbst Canonikus, und Vicarius des Erb-Bischoffs Juliani Medicai, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *memorie historiche della città di Pisa*; die 1682 gedruckt worden. Er hat auch *annales patriae* in 6 Tom.; Historien von unterschiedenen Familien, Kirchen, Bischöffen und Erzbischöffen, Heiligen und Wappen zu Pisa geschrieben, welche alle noch daselbst im Manuscript liegen. Ug.

TRONSARELLI (Octavius), ein Mitglied des Ordinari zu Rom, hat um 1646 florirt, verschiedene Elogia geschrieben, auch mit der Margaretha Scarrochia verschiedene Streit-Schriften gewechselt. Cr.

TRONSON (Ludovicus), ein französischer Geistlicher, war von Paris gebürtig, woselbst sein Vater die Stelle eines Cabinets-Secretarii unter Ludovico XIII bekleidete; verfügte sich, nachdem er seine Studien geendiget, und darauf eine Zeitlang königlicher Almonier gewest, 1655 in das Seminarium St. Sulpicii zu Paris, und gab allda so gute Proben seiner Klugheit und Frömmigkeit, daß er 1676 zum Prior in dem

demselben erwöhlet wurde. Er starb den 26 Febr. 1700, in dem 79 Jahre seines Alters, und hinterließ sonderlich zwey Werke, welche in Frankreich sehr ähneln betrachtet werden, als: *Examens particuliers*, und *formam cleri*, welches letztere erst 1724 vollständig gedruckt worden. Sonst hat er auch an den Disputen Theil gehabt, welche wegen des Erz-Bischoffs *Fenelon* *maximes de Saints* entstanden, und den Conferenzen zu Issy mit bengetwohnet. HL.

TRONUS (Petr. Martyr), siehe Martyr.

TROPHILUS, oder Trophylus, soll *Sauphonia* geschrieben haben, welche *Stobäus* anführet.

TROPANER (Caspar Wolfgang), ein Doctor Theologia und Pastor zu Bernstädt in der Oberlausitz, von Dresden, hat zu Wittenberg studirt und promovirt; de *epulis veterum christianorum sepulcrilibus*; de *missione Moysi per chirographum desiderata*, ad Exodi IV, 13, 14 geschrieben, und ist 1729 gestorben.

TROST (Martin), ein Westphale, geboren 1588 zu Hörter, allwo sein Vater Prediger gewesen, wurde erst der hebräischen Sprache Professor zu Eöthen, darnach zu Helmstädt, hierauf zu Sora, ferner zu Rostock und letzters in Wittenberg, gab *Concordantias chaldaicas*; *lexicon syriacum nov. Testamenti*; *grammaticam hebraeam*; *tabulas in grammaticam hebraeam*; *epistolam D. Joh. Apostoli syriaco-latinam*; *disput. de mutatione punctorum ebraeorum*; IV *questiones ebraicas*; V *nobiliores syro-ebraicas questiones*; *questiones contra Jesuitas*; *novum Testamentum syriaco-latinum, cum variantibus lectionibus &c.* heraus, und starb den 8 April 1636, im 48 Jahre. W, m. Ba.

von TROTHA (Melchior Andreas), hat 1672 einen *Kriegs-Tractat* zu Magdeburg in 4 heraus gehen lassen.

TROTTA (Joh. Bapt.), ein Mathematicus von Napoli in dem Neapolitanischen, trat 1605 in den *Jesuiters-Orden*, da er fast 22 Jahr alt war, und starb daselbst 1656 den 16 Julii an der Pest. Man hat von ihm: *Praxin horologior.*; *nuovo horologio notturno per mezzo dello Stelle.* To.

TROTTI (Bernard), ein JEtus, von Alexandria, doctor auf verschiedenen italiänischen Universitäten, wurde zu Turin Rathsherr und hernach Präses im Rathe, allwo er auch 1595 im Nov. verstarb, und *Additiones ad Bartolum & alios JCtos*; *dialogos de vita viduae &c.* hinterließ. Ghil.

TROTTI (Joach.), siehe de la Chetardie.

TROTULA, eine geschickte Wirthin von Salerno, in dem Neapolitanischen, ist sonderlich in den Weiber-Krankheiten sehr erfahren gewesen. Viele eignen ihr das Buch *de morbis mulierum* zu, welches unter ihrem Rahmen zum erstenmal von Georg. Kraut heraus gegeben, hernach sowohl der *Collectioni aldinae medicorum antiquorum latinorum*, als auch des *Spachii Sammlung der Gynæciorum* einverleibet,

ingeleichen in dem 1532 und 1544 zu Straßburg in folio gedruckten *experimentario medicinae*, und unter *Bened. Victorii* 1554 zu Venedig in 8 editen empiricis aufgelegt worden, es ist aber nicht von ihr, sondern ohnstrittig von einem salernitanischen Medico aufgesetzt worden. To. Fa. Ke.

TROTZENDORF (Valentin Friedland), ein berühmter Schulmann, 1490 den 14 Febr. aus einem Dorffe bey Görlitz, Trozendorf genannt, geboren. Weil er große Lust zum Studiren hatte, und es ihm an Dinte und Papier fehlte, so machte er sich aus *Kien* aus Dinte, und aus birckener Rinde Papier. Er war klein von Statur, röthlich von Gesichte, und hatte eine gravitatische Mine; studirte zu Leipzig und Wittenberg unter *Luthero* und *Philippo*, wurde 1515 einer von den untersten Collegien in der Schule zu Görlitz, und lebte wegen seiner Gelehrsamkeit in solcher Hochachtung, daß der Rector nebst seinen obersten Collegien sich selbst von ihm privatissime in *Græcis* informiren ließ. Nach diesem ward er 1523 zu Wiederaufrichtung der Schule zu Goldberg berufen, welcher er auch 30 Jahrlang mit großem Ruhm dergestalt vorgestanden, daß aus Deutschland, Böhmen, Pohlen, Litthauen, Ungarn und Siebenbürgen, jährlich eine große Menge junger Leute zu ihm geilt, und nicht leicht um selbige Zeit jemand vor einen Gelehrten gehalten worden, der nicht unter Trozendorffen den Grund seiner Gelehrsamkeit gelegt; daher er sich auch selbst öfters zu rühmen pflegte: er könnte allein von seinen Discipeln eine zahlreiche Armee gegen den Türken ins Feld stellen. Er schrieb *precatones*; *methodum doctrinae catecheticae*; *rosarium scholæ Trocedorfii*; *synopsin de ordine regularum synaeticarum*; *catechismum Lutheri latine &c.* und starb den 26 Apr. 1556, im 67 Jahre zu Liegnitz ohnverheyrathet an einem Schlagflusse, der ihn überfiel, als er den 23 Pf. erklärte, da er denn sagte: *Ego vero, auditores, avocor in aliam scholam, worauf er gestorben.* Abraham von Bock, auf Klipphausen und Salhausen, dreyer Ehrensürsten zu Sachsen geheimder Rath, ließ ihm aus Dankbarkeit in der St. Johannis-Kirche zu Liegnitz, wo er begraben worden, ein Monument aufrichten, sein Bildniß darzu mahlen, und folgendes Distichon dars bey setzen:

Artes tradebam totius tempore vite,

Et quæ sunt mundi præmia, pauper eram.

R, m. Gr. N, g. Lud. AE. Ad.

TROVAMALA (Baptista), ein Franciscaner aus Italien bürtig, welcher von einigen mit dem *Baptista de Rosellis* vor einerley, von andern aber als eine unterschiedene Person gehalten wird, hielt sich um 1483 zu Löwen auf. Er soll ebenfalls eine *summam casuum conscientia* geschrieben haben, welche nach ihm *baptistiana* genennet worden, und zu Rom 1479, hernach an vielen andern Orten mehr gedruckt worden ist. *Labbaus* de scriptor. eccles. Wa. Fa.

TROUGHTON (Joh.), eines Schneiders Sohn, von Coventry, war ein presbyterianischer Prediger in Oxford

Oxford, der, ob er wol seit dem vierten Jahre durch die Pocken blind worden, dennoch in Metaphysicis und Theologicis wohl gewiegt war, schrieb im Englischen *Lutherum redivivum, or the Protestant Doctrine of justification by Faith onely vindicated*; *Paparus apostoliam magnam; apologiam non-conformistarum &c.* starb 1681, 20 Aug. im 44 Jahre, und hielt ihm Abrah. James, ein blinder Schul-Rector zu Woodstock, die Leichen-Predigt. Wo.

de TROYES (Christ.), siehe Christian.

de TROYES (Joh.), siehe Johannes.

von TROZENDORFF, siehe Trozendorf.

de TROZIVAL, siehe de Alarcon (Joh. Suarez).

TRUBER, oder Teuber, (Primus), ein Theologus, geboren zu Kosteritz einem Dorfe in Crain, 3 Meilen von Laubach 1508, mußte in der Jugend sein Brot vor anderer Leute Thüren suchen, und kam 1527 unter die Musicos Petri Bonomi, Bischoffs zu Eriesse, wurde hierauf 1542 ein catholischer Prediger, und 1547 ein Canonicus, wie auch hernach an verschiedenen Orten in Crain Prediger. Weil er aber Lutheri Lehre predigte, dessen Schriften er fleißig gelesen, wurden ihm 1547 auf Befehl Urbani Tertoris, Bischoffs zu Laubach, alle seine Beneficien entzogen, und er seiner Bibliothec beraubt. Das folgende Jahr darauf kam er bey ereignender Verfolgung in dieser Provinz, nach Nürnberg, und ward von dar in das Ministerium nach Rotenburg an der Tauber, denn 1553 nach Rempten, und endlich 1560 als Stadtpfarrer nach Aurach in das Württembergische gezogen. Hernach 1562 wurde er wieder nach Laubach gerufen, aber auf Trieb seiner Feinde nach Hof citiret, allwo er vor dem Kayser Ferdinando und Bischoff zu Laubach sein Glaubens-Bekentniß unerschrocken mit großem Nutzen ablegte. Hierauf kam er als ein abermaliger Exulant wieder ins Württembergische zurück, und ward 1566 zu Lauffen, und ein halb Jahr hernach zu Derendingen bey Tübingen Pfarrer, edirte *Catechismum*; *Novum Testamentum in linguam windicam translatum*; *Locos commun. theol. Confession. august.*; *ordinationem ecclesiasticam*; *examen Melanchthonis*; *Postillam Lutheri*; *Psalterium*, meist in slavonischer Sprache, wodurch die lutherische Lehre in Kärnthen und Crain, und so gar bis an die türkische Grenze ausgebreitet wurde, und starb zu Derendingen den 29 Jun. 1586, im 78 Jahre. Sein Sohn Felicianus Truber, studirte zu Tübingen unter den herzoglichen Alumnis, und wurde Prediger zu Laubach in Crain. Ad. Fi. B. Valvasor Ehre des Herzogthums Crain. Sa.

TRUCHADO (Francisc.), ein Spanier von Baeza, lebte um 1598, und übersetzte Franc. Straparola de Caravaccio Werk aus dem Italiänischen in seine Muttersprache, unter dem Titel: *Primera y segunda parte del entretenimiento de Damas y Galanes.* Ant.

TRUCHET (Johann), ein Mechanicus, war zu Lion 1657 geboren, und ward in seinem 17 Jahre ein Caus Gelehrter. *Leric. T. IV.*

melster-Mönch; da er sich denn den Namen Sebastian erwählte, unter dem er auch nachhero bekannt worden. Als nicht lange darauf Carolus II von Engelland dem Könige in Frankreich eine Reperit-Uhr zum Geschenk übersendet, welche man nach einiger Zeit, da sie inwendig mangelhaft wurde, wegen ihrer sonderbaren und von dem Künstler sehr versteckten Structur nach Engelland zurück schicken wollte, öffnete und verbesserte er dieselbe, ohne zu wissen, daß sie vor den König gehörte. Da er nun hiebey ein sonderbares Naturell bewiesen, gab ihm Colbert im 19 Jahre seines Alters eine Pension von 600 Pfunden, mit dem Beyfügen, daß er unter der Aufsicht zweyer Glieder von der Academie der Wissenschaften, sich noch ferner auf die Bewegungs-Kunst, und besonders auf die Wasserleitungen legen sollte, weil ihn der König künftighin hierinne zu gebrauchen willens wäre. Er kam auch durch des Mariotte Unterricht und seinen Fleiß in der Hydraulic bald so weit, daß er sowohl bey den Wasserleitungen zu Versailles, als auch bey den Vereinigungen der Flüsse in Frankreich durch Canäle mit besonderm Fortgange zu Rathe gezogen wurde. Hiernächst erfand er vor den Herzog von Noailles, der damals zu Felde lag, eine neue Art von Stücken, die man leichtlich auf die Berge führen konnte, und nicht so viel Pulver als die andern nöthig hatten, in gleichen unterschiedliche Maschinen, als unter andern zu der Fabrick in Lion, mittelst welcher man große Räume von entlegenen Orten herführen, und ohne Schaden wiederum einsetzen kan, wodurch er Marly aus einer öden Gegend in einer Zeit von 24 Stunden in einen Garten verwandelt, und mit langen Sängen zwischen grünen Bäumen gezieret, welche nur den Tag vorher daselbst angekommen waren. Der russische Kayser Peter I sah sich lange in seiner Werckstat um, die Academie der Wissenschaften aber nahm ihn bezeit 1699 als Honoraire in ihre Gesellschaft auf. Sein Tod erfolgte den 5 Febr. 1729. Hist.

TRUCHSES (Eusebius), ein Jesuit aus Schwaben, geboren 1631, lehrte zu Ingolstadt, München und Dillingen viel Jahre, starb zu Rom, wo er lange bey seinem Ordens-General Secretarius der Expedition nach Deutschland gewest, und ließ *Quodlibeta philol. P. 4*; *theoremata miscellanea &c.* Al.

a S. TRUDONE (Petrus), siehe Petrus.

de S. TRUDONE (Rudolph.), siehe Rudolphus de S. Trudone.

TRULIER, oder Trullerius, (Joseph), ein französischer Medicus, erlernte zu Paris die Urzneykunst, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, gieng mit dem Cardinal Joh. Bonfio als Leib-Medicus nach Rom, that sich durch seine glückliche Praxis ungemein hervor, suchte das öftere Alderlassen allda einzuführen, gerieth aber deswegen mit den römischen Aerzten in viele Verdrießlichkeiten, ließ dannenhero zu seiner Vertheidigung des Joh. Bapt. Sussii Tractat de sanguinis mittendi ratione mit seinen weitläufigen Epistolis

pp pp

lis

lis praefatoriis 1628 zu Rom in 12 wieder auflegen; schrieb auch Epistolae apologeticas pro sanguinis missione adversus pseudo-medicum le Febure, welches Manuscript Gabr. Naudäus zu ediren willens gewest. Er. All. Ke.

**TRULL** (Johann), ein Spanier von Luna aus Aragonien, war Professor Philosophiä zu Salamanca, wurde 1557 Priester, und Prior bey St. Christinen zu Saragossa, endlich von Pabst Gregorio XIII zum ersten Bischoff von Albarracina gemacht, starb aber, ehe er Posses nehmen konte, um 1577, und ließ Ordinem canonicorum regularium libris IV elucidatum &c. Ant.

**TRULLENCH** (Jo. Aegidius), ein spanischer Doctor Theologiä von Villa real, im 17 Seculo, war ein Mitglied in dem Collegio Corporis Christi zu Valencia, und schrieb ein Opus morale, welches er dem heil. Sacramente des Altars dedicirte; expositionem bulle cruciatæ & lactiniorum in gratiam ecclesiasticorum; de obligatione assistendi & canendi in choro &c. Nach seinem Tode kam 1646 Praxis sacramentorum, und tr. de jure parochi sive parochiali & de vicario perpetuo ac temporali heraus. Ant.

**TRULLERIUS** (Joseph), siehe Trulier.

**TRULLI** (Johannes), der ältere, ein Wundarzt zu Rom, stand bey dem Pabst Urbano VIII und Alexandro VII als Leib- & Chirurgus in Diensten, hinterließ Observaciones rariorum casuum curationumque difficillimarum im Manuscript, und starb zu Rom 1661, im 63 Jahre seines Alters. Man. Ke.

**TRULLI** (Johannes), der jüngere, ein Sohn Stephani Trulli, war zu Rom geboren, legte sich das selbst auf die Medicin und Chirurgie, promovirte in Doctorem, lehrte nachmals als Professor Anatomia und Medicinâ theoricâ in seiner Geburtsstadt, wollte seines Vaters und Veters gesammelte Observaciones nebst seinen eigenen Anmerkungen durch den Druck bekannt machen, versprach auch ein weitläufiges Werk de vinis particularibus totius Italiae zu publiciren, und lebte noch zu Rom 1692 in großem Ansehn. Man. Ke.

**TRULLI** (Stephanus), ein geschickter Wundarzt und Bruder Joh. Trulli des ältern, lebte zu Rom bey dem Pabst Alexander VII und Clemens IX als Leib- & Chirurgus in Bedienung, und starb 1680, im 77 Jahre, nachdem er Observaciones medico-chirurgicas ausgezeichnet, die sein Sohn nebst seinen eigenen und seines Vaters Bruders hinterlassenen Observationibus ediren wollen. Man. Ke.

**TRUMAN** (Joseph), ein presbyterianischer Prediger in Engelland, geboren zu Stoke in Nottingham, ers hielt, nachdem er zu Cambridge in Clarehall studirt, und Theologiä Baccalaureus worden, eine Predigers Stelle zu Cromwell, von dannen er aber, weil er sich nicht conformiren wolte, 1662 vertrieben wurde. Nach diesem hielt er sich zu Marsfield und an einigen andern Orten auf, wurde auch von dem Erzbischoff Cils-

lorson und Bischoff Stillingfleet sehr werth gehalten, und starb endlich zu Satten in Bedford 1671. Er hatte treffliche Gemüths Gaben, verstand neben der Theologie auch die Rechte, und war sonderlich in der griechischen Sprache so erfahren, daß er auf der Stelle eines jeden griechischen Worts verschiedene Bedeutungen anzeigen, und zugleich dieselben mit einem bewährten Exempel oder Zeugniß bekräftigen konte; wie er denn auch eine so ungemeyne Gedächtniß-Kraft besaß, daß er alles, was er gelesen, wieder herzusagen wuste. Mit dem Bischoff Bullo hat er wegen der Lehre von der Rechtfertigung einige Streitigkeiten gehabt. Seine Schriften sind: *The gregat. propitiation*, oder von Christi Genugthuung und des Menschen Rechtfertigung; *Ende your rectify some preveiling opinions; discours of natural and moral impotency; Calamy account.* HL.

**TRUMHERUS**, ein Engelländer aus dem Stamm der Könige in Northumberland, war anfangs ein Mönch in Schottland, hernach Abt zu Geddingen bey Richmond, endlich um 700 Bischoff zu Elichfield, und schrieb de officiis ecclesiasticis. Bal. Pit. Fa.

**TRUMPH** (Johann George), ein Medicus zu Jena, florirte 1667, und schrieb *Scrutinium chymicum vitrioli; Diss. de salivatione mercuriali.*

de **TRUN** (Acophart), ein frantzösischer Mathematus, studirte zu Bourdeaux 1552, und schrieb *Prognostica.* Cr.

**TRUNCONI** (Jacob), ein Medicus zu Florenz, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb de peste & pestilenti morbo libros IV; ingleichen de custodienda puerorum sanitate ante partum, in partu & post partum, & curandis eorum morbis. Li. Ke.

**TRUSIANUS**, siehe Drusianus.

**TRUSIUS**, siehe Drusianus.

**TRUSTAN**, oder Turstan, ein Engelländer, war anfangs Königs Henrici Capellan, ward nach 1119 Erzbischoff von York, zuletzt aber ein Cistercienser in dem Kloster de Fontibus zu Rippon in Yorkschire, schrieb de origine cœnobii fontanensis; de suo primatu ad Calixtum II; contra Anselmum juniorem, und starb 1140. Vi. O. Fa.

**TRUSTON**, siehe Thruston.

**TRUSSUS** (Seraphin), ein italiänischer Franciscaner von Eremona, lebte 1457, und schrieb de incarnatione Domini lib. 2; de oratione dominicali; de natura angelica &c. Ar.

**TRUTVETTER** (Jodocus), ein Licentiatus Theologiä von Eisenach, war Professor und D. Luthers Präceptor in Erfurt, welcher bey ihm Logicam gehöret hat, schrieb *Summam totius logicæ; epitomen logicæ; breviarium dialecticæ; opus majus de logica; systema physicum*, und starb 1519, 9 May. Fa. Seck.

**TRUTIGER** (Valentin), hat unter andern 1555 *Orat. de similitudine, quæ dicitur: Evangelium simile esse*

le esse fermento mixto tribus farinæ facis, zu Wittenberg ebirt.

TRUTULA, siehe Trotula.

de TRUXILLO (Alphonsus), ein spanischer Benedictiner; Mönch, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war General-Procurator seines Ordens zu Rom, und schrieb in 6000 Versen *de la vida y martyrio de San Zoil*. Ant.

de TRUXILLO (Didacus), ein spanischer Historicus im 16 Seculo, schrieb *Relacion de las tierras, que descubrio con D. Franc. Pizarro en el Piru*, so noch im Manuscript liegt. Ant.

de TRUXILLO (Franc.), siehe de S. Maria (Franc.).

de TRUXILLO (Franc.), ein Spanier von Canisgera, in der Diöces Sigüenza, studirte zu Alcalá des Henares, wurde Doctor Theologia und Canonicus in dem Collegio S. Justi und Pastoris zu ermelbetem Alcalá, endlich um 1592 Bischoff zu Leon, und schrieb *de la santa iglesia de Leon*. Ant.

de TRUXILLO (Michael), ein spanischer Franciscaner im 16 Seculo, schrieb ein Buch unter dem Titel: *Cruz Christi*, so noch nicht im Druck heraus ist. Ant.

de TRUXILLO (Petr.), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi, im 16 Seculo, war Praefectus des Convents zu Guadalupe, und schrieb de religiosis; de rebus ecclesiae alienandis vel non, die noch beyde im Manuscript liegen. Ant.

de TRUXILLO (Thomas), ein Spanier, war in dem Städtgen Zurita in der Diöces von Placentia als ein Spado geboren, und lebte zu Ausgange des 16 Seculi. Im Anfange trat er in den Orden St. Maria de Mercede, und wurde dem neuerbauten Kloster zu Madrid fürgesetzt. Nachgehends aber gerieth er mit seinen Ordens-Brüdern in Streit, und erhielt die päpstliche Einwilligung, ein Dominicaner zu werden, da er denn Theologia Doctor und Professor sacrae Scripturae zu Barcellona wurde, auch zu gleicher Zeit durch Predigen sich in sonderbares Ansehen setzte. Man hat von ihm Thesaurum concionatorum, in 2 Tomis in fol.; de ratione concionandi; Conciones quadragesimales; *de las miserias del Hombre; reprobacion de trages*, so hernach unter dem Titel: *Discurso contra la deshonesta Bellona y profanas galas que se usan* zu Barcellona 1563 in 8, nebst seinem Tractat *abuso de juramentos* wieder aufgelegt worden. Er lebte noch 1596. Ant. Ech.

TRUZENITZIUS (Joel), ein Hieromonachus, oder Abt in dem moscowitschen Kloster Kuten, hat 1651 *Dioptra ili serzalo*, i. e. Tubum opticum vel speculum cordis, descriptionem vitae humanae in hoc mundo, studio monachorum monasterii kuteniensis ecclesiae sanctae epiphaniae, mit einer Vorrede heraus gegeben.

TRYGOPHORUS (Caleb), ein Professor Logices zu Franckfurt an der Oder, schrieb Synoplin physicae, schi-

ca & dialecticae; Orationes; Disputationes physicas; Quaestionem an Samuel vere excitatus fuerit ab *ἵππασμιῶν*, und starb zu Cüstrin den 10 Decemb. 1613. W, d.

TRYGOPHORUS (Joannes), von Helmwerbershausen in Hessen, war Historiarum und Poeseos Professor zu Greiffswalde, schrieb Synoplin rhetorices practicae; Introduction. Collegii oratorii; Orationem de philosophiae & oratoriae affinitate indissolubili; Enneadem quaestionum controversarum celebriorum, und starb den 31 Aug. 1626, im 47 Jahre. W, d.

TRYNNUS (Wilhelm), ein Theologus, von welchem 1665 Fulcimentum gladii christianorum Principum contra Independentes Angliae zu Genf ans Licht trat.

TRYPHIODORUS, mit dem Beynahmen Aegyptius, weil er aus diesem Lande bürtig gewest, lebte nach einlger Meinung, zu den Zeiten der Ptolemäorum, nach andern aber viel später, und schrieb Odysean *λειπογράμματον*, da in dem ganzen ersten Buche kein α, in dem andern kein β, und so weiter befindlich war, welche nebst andern Schriften, als: *Μαυθαμανία*; τὰ κατὰ Ἰσποδάμειον; *παράφρασις τῶν Ὁμήρου παραβολῶν* verloren gangen; ferner ein Poema epicum de Trojae eversione in 677 Versen, welches unter andern mit einer gedoppelten lateinischen Version, nemlich in Prosa und in Versen, ingleichen mit verschiednen Anmerkungen des Nicod. Frischlini und Laur. Rhodomanni calligationibus zu Franckfurt 1588 gedruckt worden. S. Fa.

TRYPHON, ein Grammaticus von Alexandria, lebte zu des Kaisers Augusti Zeiten, und schrieb unter andern ein besonder Buch *περὶ τῶν περὶ Ὀμήρου διδασκῶν*; ingleichen 7 Bücher *περὶ πλοουραῶν τῶν ἐν Αἰολίδι διδασκῶν*; wie auch *πᾶσι τῶν λέξεων*, oder de vocum passionibus seu figuris, welches letztere bey des Alexandri Scoti griechischen Grammatic zu Lion 1614 griechisch und lateinisch aufgelegt worden. Fa. S.

TRYPHON, ein Schüler des Origenis, im 3 Seculo, hat ein Buch de vacca rufa, und noch ein anders de dichotomematibus geschrieben, die aber verloren gangen. Ob Diodorus Tryphon, der den Manes widerleget, und an den Archelaus 2 Bücher contra Manesem übermacht, mit dem obigen einerley, ist noch unausgemacht. Fa.

TRYPHONINUS (Claudius), ein Jetus, war Papiniani Schüler, Kaiser Alexandri Severi Rath, und schrieb 21 Libros disputationum; notas in *Cerbidium Saevolam*. Lam. Ber.

TSCHACHTLAN (Benedictus), ein schwelgerischer Geschichtschreiber, lebte vor und nach dem burgundischen Kriege, und war des kleinen Raths zu Bern. Er schrieb Conrad Justingers Werk ab, und hängte demselben eine Beschreibung des alten züricher Kriegs an, von welcher er sagt, daß er sie in glaubwürdiger Schrift gefunden habe. Sie ist denen von Zürich in allen Stücken entgegen, und hat vermuthlich Ulrich

Wagnern, der in währendem Kriege Land-Ammann daselbst war, zum Urheber. Das übrige hat Tschachelan bis auf seine Zeit aus eigenem Aufsatz hinzugefügt, aber sehr kurz, und seine noch nie gedruckte Arbeit 1470 geändert. Bibl. helvet.

**TSCHANDICK** (Johann), ein Jesuite aus Crain, von Weiselsburg, docirte die Humaniora, und war Prediger zu Lubea, übersezte des *Petri Canisii* catechismum in seine Muttersprache, und starb den 8 Oct. 1624. W, d.

**TSCHERNING**, siehe Tzscherning.

von **TSCHESCH** (Johann Theodor), ein schlesischer Edelmann, geböhren 1595 den 18 (29) März zu Bogtsdorf, wurde des Churfürsten Frederici V zu Pfalz, als er sich zum König von Böhmen crönen ließ, und hernach 1632 des Herzogs Johann Christian zu Brieg Rath, las Böhmens Schriften fleißig, hielt mit Franckenbergen und Subermannen vertraute Freundschaft, beschloß nach seines Herzogs Tode eine Reise zu dem heiligten Grabe zu thun, nahm deswegen seine Baarschaft zusammen, und gieng nach Ragusa. Als er aber daselbst das Seinige zu Schiffe gebracht, und aus Curiosität die Stadt besuchen wolte, stieß das Schiff ab; und weil er den Transport versäumt hatte, verlor er alle das Seinige, und mußte nach Schlessen zurücke gehen, wurde aber daselbst wegen seines fanatischen Wesens nicht gelitten, sondern begab sich nach Königsberg in Preussen und Amsterdamb, allwo er aus Noth in den Sprachen Unterricht gegeben; solches auch hernach zu Hamburg, und endlich zu Elbingen in Preussen gethan, allwo er in großer Dürfftigkeit den 12 (22) Febr. 1649 gestorben. Er hat eine treubertzige Erinnerung an die evangelische Priesterschaft in Deutschland, ohne seinen Nahmen, welche Abr. von Franckenberg 1647 unter dem Titel: Herzog Joh. Christiani zu Brieg christl. fürstliches Bedencken, und Ausschreiben von nothwendiger Ergreifung der Mittel, wodurch Gottes gerechtes Gericht, gefasster Zorn und endliche Strafe, über die ieszige Welt erkennet, auch wo nicht abgewendet, doch vermindert werden möge, auflegen ließ, wiewol gedachter Herzog nicht der wahre Verfasser gewesen, auch dasselbe von Arn. Mengersing und Nic. Dapfio refutiret worden; Epistolas 2 in laudem aurora bohemiana, die man bey erwehnter Erinnerung findet; zwiefache Apologiam & defensionem bohemianam wider Dav. Gilbertum, die ein sogenannter Gerhardus Anagnosius, mit einer Refutation derselben unter dem Titel: Ne furor ultra crespidam auflegen ließ; Pfingst-Erstlinge, oder Vorbereitungen zu Pfingsten; Tract. von den 7 Seelen christlicher Lehre; Gene. Prunnii Einleitung in den edlen Lillen-Zweig des Grundes und Erkenntnis der Schriften des hocherleuchteten Jac. Böhmens; Tract. von Gesundmachung des äussern und innern Menschen; Bericht von der eimigen wahren Religion zc. drucken lassen. In den unschuldigen Nachrichten steht auch ein Brief von demselben. Un. Mül.

de **TSCHESCHEN** (Johannes), ein Chymicus, hat 1427 gelebt, und tract. metricum & profaicum de arte aurifera geschrieben.

**TSCHIRCHE** (Gottfr.), hat 1644 Klage der durch Schwerdt und Blut eroberten Stadt Görlitz, nebst einem Abriß des daselbst stehenden heiligen Grabes, zu Görlitz in 4 ediret.

von **TSCHIRNHAUSEN** (Ehrenfried Walther), auf Rißlingswalde und Stolzenberg, königlicher und chur-sächsischer Rath, stammte aus einem alten gräflichen Geschlecht in Böhmen, und war geböhren den 10 April 1651 zu Rißlingswalde in der Ober-Lausitz. Er studirte zu Leiden in Holland, allwo er aus großer Lust zur Mathesi sich nebst der Physic in Mechanicis trefflich übte, und in grosse Hochachtung kam. Nachgehends that er 1672 anderthalb Jahr lang Kriegsdienst als Volontair unter dem Obristen und Baron von Nieuwland. Hierauf durchreisete er Frankreich, Italien, Sicilien und Mailtha, und machte sich die Reisen durch seine Observaciones sonderlich zu Nutzen. In Frankreich war seine Gelehrsamkeit so hoch ästirmiret, daß er 1682 in die königliche Academie aufgenommen, und mit einer jährlichen Pension begnadiget wurde, die aber bey Anfange des darauf erfolgten Kriegs aufhörte. Als ein Specimen seiner Schriftten fertigete er die *medicinam mentis & corporis*, deren letztes er auf Begehren ins Deutsche unter dem Titel zwölf Lebens-Regeln übersezet, auch den 2ten Theil darzu in eben der Sprache fertigete: aber an Vollbringung des dritten durch den Tod verhindert worden. Ferner hat man von ihm: gründliche Anleitung zu nützlichen Wissenschaften, absonderlich zur Mathesi und Physica. Seine Mittel wandte er zu viel kostbaren Erfindungen in Opticis, durch Verfertigung erstaunens-würdiger Brenn-Spiegel, in metallica und minerali an. Er entdeckte in Sachsen viel Gegenden, wo Corallen- und Achat-Brüche sich befanden; gab auch drey sonderbare Glas-Hütten an, und zeigte ferner, wie man aus einer gewissen Erde in Sachsen Porcellain verfertigen könnte. Seinen Vorsatz, immer tieffer in die Geheimnisse des Reichs der Natur hinein zu dringen, unterbrach sein unvermutheter Tod, indem er den 11 October 1708, im 57sten Jahr starb. Sein Leben stehet ausführlich in der ersten Fortsetzung des zieglerischen Schau-Plazes und Labyrinths der Zeit beschrieben. Leb. AE. Hist.

**TSCHONDER** (Jeremias), war zuletzt zu Breslau Schola magdalenea Moderator, allwo er 1637 als ein Emeritus resignirt. Sein Systema grammaticae graecae ist 1618 zu Breslau gedruckt, und verdienet Lob.

**TSCHUDI**, siehe Schud.

**TSCHUDI** (Egidius), ein schweizerischer Historicus, geböhren zu Clarus 1505, wurde, nachdem er zu Paris den Studien obgelegen, nach seiner Wiederkunft 1530 in Sargans, 1532 aber über die dem Fürsten von St. Gallen, Diethelm Blarer, damals juständige Herrschaften Norschach, Strinach, Goldach und Wörtsch,



Mörsch, zu einem Land-Vogt bestellet. Weil er aber lieber seinem Vaterlande dienen wolte, begab er sich 9 Monate hernach wiederum nach Glarus, und wurde 1533, ingleichen 1549 zum Land-Vogt zu Baden, 1546 aber zum Statthalter, und endlich 1558 zum Land-Ammann in Glarus ernennet, worauf er sich auch zu verschiedenen Gesandtschaften, als an Kayser Ferdinandum I, und andere Fürsten und Städte gebrauchen ließ. Von allen diesen Verrichtungen aber legte er sich mit grossem Eifer auf die Historie, und brachte es sonderlich in den Geschichten seines Vaterlandes sehr weit, wovon seine hinterlassenen Werke zeugen können. Es gehört hieher sonderlich seine *descriptio de prisca ac vera alpina Rheria, cum catero alpinarum gentium tractu*, davon Münster ohne des Verfassers Wissen, der sich auch nachgehends darüber beschwert, ein kleines und unvollkommenes Stück von Graubünden an Tag gegeben, wiewohl dasselbe dennoch von den Kennern sehr wohl aufgenommen und in Schardii Sammlung Tom. I gebracht worden; hernach seine *Schweizer-Historie* von 1000 bis 1470, welche von ihm nicht nur aus unterschiedenen gedruckten und geschriebenen Chronicken, sondern auch aus den Archiven der catholischen Städte und Klöster in der Schweiz, mit einer feinen Wahl und Urtheil zusammen getragen, bishero aber, weil sie sehr weitläufftig, niemahls gedruckt worden. Die Wappen vieler adelichen Geschlechter in der Eidgenossenschaft aber hat er selbst mit seinen Notizen heraus gegeben. Im übrigen war er ein eifriger Catholic, wie er denn nicht allein selbst ein Büchlein vom Seg-Feuer, und ein anders von Anrufung der Heiligen geschrieben, sondern auch, als die catholischen Orte, die in den italiänischen Vogteyen gepflanzten reformirten Gemeinden austreiben wolten, und ihn letztlich nebst dem appenzellischen Gesandten zu Schieds-Richtern in dieser Sache angenommen, den Ausspruch gethan, daß die bemeldeten Reformirten innerhalb 3 Monaten, und zwar in der härtesten Winters-Zeit ihr Vaterland verlassen mußten. Sein Tod ist 1571 den letzten Februar erfolgt. Teisl. HL.

**T S C H U D I** (Dominicus), von Glarus, Abt des Benedictiner-Klosters Muer in der Schweiz, schrieb *de origine & genealogia Comitum de Habsburg*, welches in dem Kloster Muer zum andernmahl 1702 gedruckt worden, und starb den 2 November 1644, im 87 Jahre. Leb. AE.

**T S C H U D I** (Johann), ein reformirter Prediger zu Schwanden, und Cämmerer in dem Lande Glarus, hat sich in dem 18 Seculo durch die Beschreibung des Landes Glarus und andere gelehrte Schriften bekannt gemacht. HL.

**T S C H U D I** (Valent.), war zur Zeit der Religions-Änderung Pfarrer zu Glarus, und wurde, obngesachtet er sich verheyrathet, bey seinem Dienste gelassen. Man hat von ihm im Manuscript eine Beschreibung der zu seiner Zeit vorgegangenen Religions-Änderung, welche sehr unpartheylich entworfen ist. HL.

**TUBERINUS** (Johannes), von Rothweil, hat 1514 gelebt, und *Musichiam de coelibibus & sacris historiis in novem Musas digestam* geschrieben.

**TUBERO** (Quintus Aelius), ein römischer Jurist und Stoicus, lebte zu Ciceros Zeiten, und hatte unterschiedliche wichtige Bedienungen der Republic, war ein geschickter und kluger Mann, und schrieb eine Historie, welche von den Scribenten oft angeführt wird; wie auch einige zum Jure publico und privato gehörige Bücher. Er hat den Ligarium bey dem Casare angeklagt, welchen Cicero in der schönen Rede, die wir annoch übrig haben, vertheidiget. Es sind auch noch andere grosse Männer dieses Namens gewesen. Gellius. Gro. Cicero.

**TUBERO** (Orasius), siehe le Vayer.

**TUBERTINUS**, siehe Ubertinus.

**TUBETA**, siehe Trombera.

**TUBETTA** (Antonius), ein Minorit, war zu Padua 1437 von geringen Eltern gebohren, und brachte es in seinem Studiren so weit, daß er zu seiner Zeit für das Haupt der Scotisten gehalten wurde. Nachdem er in seiner Vaterstadt 42 Jahre, nemlich von 1469 bis 1511 die Metaphysic mit grossem Beyfall gelehret, wurde er vom Pabst Julio II nach Rom beruffen, und für seine demselben geleisteten Dienste zum Erzbischoff von Urbino ernennet, welche Würde er nachgehends mit Zurückbehaltung einiger gewissen Einkünfte an seinen Freund, und nachmahligen Cardinal Petrum Bembum, abgetreten. Letztlich nahm er den Titel eines Erzbischoffs von Athen an, und starb zu Padua 1518. Seine gedruckten Schriften sind: *comment. in librum metaphysicorum Aristotelis; et. de futuris contingentibus; de formalitatibus Scoti &c.* Pa.

**TUCCA** (Paulus), ein Medicus von Neapolis, florirte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb *libellum de observantia curationis febrium*, so zu Neapolis 1532 in 8 zum Vorschein gekommen. Li. Ke.

**TUCCA** (Plautius), ein lateinischer Poete, lebte zu Virgillii und Horatii Zeiten, und stand bey Kayser Augusto in grossen Genaden, welcher ihm und Variobefahl, ihres Freundes *Virgillii Aneida* durchzusetzen. H.

**TUCCI** (Stephanus), ein Jesuit, war zu Montfort, einem Städtgen in der Diöces von Messina in Sicilien, 1540 gebohren, und wurde 1558 in die Societät aufgenommen. Er hatte von Natur eine heftliche Gestalt, unangenehme Aussprache und bäurische Sitten; dabey aber so fürtreffliche Gemüths Gaben, daß er nicht allein seine Mit-Schüler, sondern auch so gar in kurzer Zeit seine Lehrmeister selbst übertraf. Nachdem er zu Padua die scholastische Theologie eine Zeitlang gelehret, und darauf zu Loreto die vorkommenden Gewissens-Fragen zu beantworten bestellet worden, verfügte er sich nach Rom, und kam allda in solche Hochachtung, daß er nicht allein dem Collegio Pönitentiaria der Jesuiten vorgesezt, sondern auch

von verschiedenen Prälaten, Cardinälen, und selbst dem Pabst Clemente VIII in den wichtigsten Dingen zu Rathe gezogen wurde. Er starb an einem Geschwür im Nacken, welches letztlich so groß als sein Kopf geworden, den 27 Jan. 1597. Seine Schriften sind: *Traactus de Trinitate*; orationes, darunter 2 de Christi Domini cruciatibus; orat. in funere Gregorii XIII P. M.; *dispp. variae de rebus theologicis & philosophicis*; *dramata*. Sonst hat er auch ein *Chronicon ab orbe condito ad Christi natalem*, und viel andere Schriften im Manuscript nachgelassen. Al. M.

**TUCHER** (Jo.), ein Patricius von Nürnberg, florirte 1479, und beschrieb seine Reise nach Jerusalem und Aegypten in deutscher Sprache, die nachgehends auch in die lateinische ist übersezt worden. Vo. Fa.

**TUCHTFELD** (Victor Christian), ein Fanaticus im Anfange des 18 Seculi, studirte zu Helmstädt und darauf zu Halle, ward Pfarrer zu Dössel und Dobitz im Magdeburgischen ohnweit Halle. Nach einiger Zeit gaben zwey seiner Dienst: Mägde Visiones oder Traum: Gesichter vor, welches er als was göttliches ansah, und mit seiner Schwärmerey so viel Unfug trieb, daß er gefänglich nach Berlin gebracht, und endlich gar von dem Amte abgesetzt wurde. Er kam darauf verschiedne mahl nach Halle, und machte selbst bey dem öffentlichen Gottesdienste Unruhen, weswegen er auch mehr als einmahl aus der Stadt gebracht wurde. Er schwärmte darauf zwischen Claußthal, Hanover, Halle und Berlin herum, und starb auch in solchen Umständen. Seine Schriften sind: *Büchlein von vernünftig und unvernünftigem Gottesdienste*; *Bekehrung der Väter zu den Kindern*; *das endliche Gerichte der grossen und Kleinen heutigen Religionen*; *die Scheidung des Lichts und der Finsterniß*; *der von Christo zubereitete neue lebendige Weg* &c.

**TUCKERMANN** (Petrus), ein Doctor Theologia, war General: Superintendent zu Wolfenbüttel und Abt zu Ribdagshausen, hinterließ Leichen: Predigten, und starb den 27 May 1651. W, d.

**TUCKNEY** (Anton.), ein presbyterianischer Theologus in Engelland, war eines Predigers Sohn, und nicht weit von Boston in der Provinz Lincoln im September 1599 geboren, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge in dem Collegio Emanuelis, und wurde folgendes, nachdem er den Gradum eines Magistri darinne angenommen, zu desselben Socio erklärt. Nach diesem erhielt er den Titel eines Baccalaurei Theologia, ingleichen die Prediger: Stelle zu Boston, und wurde 1643 von dem Parlament mit zu der sogenannten Assembly, oder Versammlung der westmünsterischen Geistlichen gezogen, worauf er auch noch an einem andern Ort das Prediger: Amt verwaltete. Endlich wurde er 1645 Master des Emanuelis Collegii in Cambridge, und 1653 des Collegii Trinitatis; nach D. Arrowsmiths Tode aber königlicher Professor Theologia. Als aber Carolus II in sein Reich

wieder eingesetzt worden, ward ihm Befehl ertheilet, sowohl seine Professor: als Master: Stelle zu quittiren, mit dem Beyfügen, daß ihm sein Nachfolger, wozfern er solches gutwillig thun würde, jährlich 100 Pfund Sterling von den Einkünften besagter Aemter bezahlen solte, welches auch geschehen ist. Er lebte hierauf bald zu London, bald an andern Orten, und predigte in geheim, bis er letztlich 1670 im Februar zu Spittleyard das Zeitliche gesegnete. Er war übriggens ein demüthiger Mann, wußte aber doch dabey sein Ansehn, wenn es nöthig war, zu behaupten. Seine Bibliothec ist ihm 1666 in dem londonischen Brand im Rauch aufgegangen. Man hat von ihm *praelectiones theologicas*, und *Predigten*, wovon ein Theil von ihm selbst, ein anderer aber von andern nach seinem Tode 1676 zu London in 4 aus Licht gestellet worden. HL.

**TUDANCA** (Anton.), ein spanischer Franciscaner, lebte um 1690, und schrieb *discursos predicables a varios intentos*. Ant.

**TUDEBODUS** (Petrus), siehe Petrus Tudebodus.

**TUDELENSIS** (Benj.), siehe Benjamin.

**TUDENSIS** (Lucas), siehe Lucas Tudenis.

**TUDERTINUS**, siehe Antonius.

**TUDESCHI**, oder Tedeschi, (Nicolaus), sonst auch Panormitanus genannt, wurde in dem 15 Seculo als einer berühmtesten Rechtsgelahrten angesehen, auch daher *lucerna juris* genennet. Von seinem Vaterlande wird viel gestritten, indem einige behaupten, daß er zu Catania in Sicilien aus einem edlen Geschlechte entsprossen; andere aber, und zwar wie es scheint, mit stärckern Gründen erweisen, daß er zu Palermo aus einer nicht gar ansehnlichen Familie geboren worden, 1400 aber zu Catania in den Benedictiner: Orden getreten sey, weswegen er sich selbst bisweilen *Catanensem* und an andern Orten *Panormitanum* genennet. Seine *Präceptores* waren Antonius von Butrio und Franc. Zabarella, der nachgehends, da er Cardinal worden, ihn zum *Doctore Juris* creirte. Hierauf lehrte Tudeschi eine Zeitlang auf der Universität zu Catania, und ward von dannen 1421 zum *Professore Juris pontificii* nach Siena beruffen, 1425 aber von dem Pabst Martino V zum Abt der *Mariae maniacis* in der Diöces von Messina, bestellet. Nach diesem lehrte er auch zu Parma, und folgendes zu Bononien, von dannen ihn Martinus V nach Rom berief, und daselbst zum *Auditore di Rota*, Eugenius IV aber zum *Referendario apostolico* machte. Neben diesen Aemtern bekleidete er auch bey Alphonsso, König in Sicilien, die Würde eines königlichen Raths, von welchem er auf das Concilium nach Basel versendet, und zum *Erzbischoff* von Palermo 1434 ernennet wurde. Zu Basel hielt er anfänglich Eugenii Parthey sehr eifrig, und brachte es auf desselben Verlaugen so weit, daß das Concilium dissolviret wurde; nach der Hand aber hieng er dem Gegen: Pabst Felici V an, und ward von demselben 1440 mit dem Cardinals: Hut beehret, auch nachgehends als Legatus

Legatus a Latere nach Deutschland geschickt. Endlich verfügte er sich wieder nach Palermo, und starb daselbst 1445. Man hat von ihm comm. in V decretalium libros, welcher zu Venedig 1492 gedruckt worden; comment. in epistolas clementinas & earum glossas; consilia 225, die zu Lion 1537 in folio heraus gekommen; repetitionem in c. 9 de arbitris tit. 43 l. I decretal.; Processum judicarium; disputationes varias; de potestate Papæ, concilii & imperatoria; repetitiones & lecturas; quæstiones; thesaurum singularium; tractatum de superioritate concilii supra Papam, und de concilio basilienensi ins besondere, welche letztere Schrift von der französischen Kirche hochgeachtet wird; daher M. Gerbais, Doctor von der Sorbonne, und Professor der Theologie im königlichen Collegio, dieselbe noch 1697 ins Französische übersezt, und mit Ludovici XIV Bewilligung in den Druck gegeben hat. Alle Werke dieses Mannes, in denen er doch von Felino Sandão des Plagii beschuldigt wird, sind zu verschiedenen mahlen zu Venedig und 1635 in folio zu Lion zusammen gedruckt worden. T. M. C. Pa. Possiv. Ghil. Panz. Thom. Fa. Ol.

TUDESCHI (Thom.), siehe Radinus.

TUDITANUS (C. Sempronius), siehe Sempronius.

TÜCHET (Johann George), ein Jctus, lebte 1678 zu Wittenberg, und schrieb: de pecunia numerata in locationis conductionis contractu necessaria.

TÜLSNER (Gregor.), ein Doctor Juris von Leipzig, war heftig; darrstädtischer Rath und Professor Juris, sowohl zu Marburg als Gießen, hinterließ disputat. juridicas, und starb den 24 Mart. 1672, im 65 Jahr. W, d.

TUFFARELLI (Johann Leonhard), ein Doctor Medicinæ von Morano aus dem Neapolitanischen, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *Trattato della Sagnia; vita del Padre Fra Bernardo da Rogliano*. To.

TUFO (Jo. Baptista), ein Clericus regularis von Aversa, wurde Bischoff zu Acerra, und schrieb 1608 *Historia de Clerici regulari*. To.

de TUFO (Joh. Bapt.), ein Dominicaner von Neapolis, wie es scheint, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und vitam Paul. Regii de Urseolis, Episcop. acquensis geschrieben; ob es aber gedruckt oder wo im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Er wird von dem vorhergehenden Tufo vor unterschieden gehalten. Vg. Ech.

de TUFO (Ostavian.), ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit bekannter Jesuite, geboren zu Neapolis aus einer vornehmen Familie 1578, starb zu Genua den 29 Dec. 1639, und hinterließ comment. über den Strach. Al. W. To.

TUIETMEYER (Joh. Heinrich), ein Philologus, geboren 1702 den 16 Januar zu Rostock im Mecklen-

burgischen, studirte daselbst, wie auch zu Kiel, Helmsstadt, Leipzig, Halle und Wittenberg, ward Magister, und las allerhand Collegia, gieng darauf als Hofmeister der Söhne des Herrn von Zugo nach Regensburg, ward 1736 Hof-; Prediger in der Grafschaft Ortenburg, gieng aber nach drey Jahren von da hinweg, lebte als eine Privat-; Person von seiner Feder zu Regensburg, und starb allda 1742 den 16 Jun. Er hatte sich nebst der Theologie auf die Historie gelegt, worinne er, sonderlich aber in der Kirchen-; Gelehrten- und Reichs-; Geschichte, besondere Stärke befaß, auch außer der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, eine vollkommene Kenntniß in der französischen, italiänischen und holländischen hatte. Er half an dem grossen weimannischen botanischen Werke arbeiten, verfertigte in die regensburgischen gelehrten Zeitungen die Nachrichten von ausländischen Büchern, übersezte verschiedene französische Bücher, schrieb einige Zeit das Journal, den Cabinets-; Courier, und brachte seine übrige Muße mit Lesen und Unterrichtung junger Leute zu. NZ.

TUIFORDE (Roger.), ein englischer Augustiners Mönch und berühmter Prediger in der Gegend Norwich zu Ende des 14 Seculi, schrieb *itinerarium mentis ad Deum; Sermones ad populum*. Bal. Pic. Fa.

TUINMANN (Carolus), ein reformirter Prediger zu Ribbelburg, war Melch. Leydekkers Schüler, und sammlete aus seines Lehrmeisters nachgelassenen Papieren den 3 Tomum dessen Reipublicæ Hebræorum, starb aber vor etlichen Jahren ohne daß etwas davon ans Licht getreten. Bur.

TUISSIUS (Guil.), siehe Twissius.

TUITIENSIS (Rupertus), siehe Rupertus.

TULDENUS, ober von Tulden, (Diodorus), ein Jctus, von Hergogenbusch, war ein Sohn Nicolai, erlangte die Doctor-; Würde, gab eine Zeitlang einen Advocaten ab, ward endlich Professor Juris primarius zu Löben, und zuletzt Rath zu Mecheln, schrieb *de principiis jurisprudentiæ lib. 4; de causis & remediis corruptorum judiciorum; de jurisprudentia extemporalis seu de regulis juris; iniriamenta jurisprudentiæ; commentar. ad institutiones; de cognitione sui libros 5, die Jo. Franc. Buddæus 1706 auflegen lassen; diss. socraticarum libros 2; comm. in Codicem; viam consultissimam ad jurisprudentiam; artem æqui & boni &c. welche seine Schriften 1702 zu Lion zusammen gedruckt worden, und starb 1645 den 19 Nov. Sein Leben steht vor dem Commentar. in Codicem. A. AE. Sw.*

TULDENUS (Nicolaus), von Hergogenbusch, studirte zu Löben Jura, ward in seiner Vaterstadt in den Rath gezogen, gab *Locos communes parium ac similia juris Jodoci Dambouderi* mit annotationibus, ingleichen *Praxin rerum civilium ejusdem Dambouderi* heraus, und starb in seiner Vaterstadt den 6 Oct. 1609. A. Sw.

TUL-

**TULENUS**, ein Franzos im 16 Seculo, war des Cardinals und Admirals von Chatillon Präceptor gewesen, gerieth aber nachgehends in eine Verrückung der Sinne, und hatte oft wunderliche Grillen. Denn manchemahl bildete er sich ein, er wäre Bischoff von Cambray, und zu anderer Zeit war er über alle Massen verliebt in eine Prinzessin, welche schon vorlängst gestorben. Wenn er aber bey sich selber war, wurde er wegen seiner feinen Gedanken und klugen Reden von jedem Mann bewundert. B.

**TULICH** (Hermann), von Reinheim aus Westphalen, geboren 1486, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde hernach Professor Poeseos zu Wittenberg, wo er sich bis 1525 aufhielt, da er zum Professor Drastoria nach Leipzig, und endlich nach Lüneburg zum Rector der Schule beruffen ward, allwo er den 28 Jul. 1540, im 54 Jahr seines Alters starb, und einige kleine Schriften hinterließ. Senr. Areiborn hat dessen Leben beschrieben, welches in *Jo. Goffii opusculis variis de Westphalia* steht. R. m. Lud.

**TULLENSIS** (Jo.), siehe Johannes.

**TULL** (Torchillus), aus Jütland, war anfangs Pastor zu Helsingburg, hernach zu Copenhagen Hofprediger, schrieb de Christi & nostra resurrectione ex 1 Cor. XV, und starb den 24 Dec. 1667. W, d.

**TULLER** (Nicolaus), hat 1650 *Miscellanea theologica* zu Straßburg herausgehen lassen.

**TULLIUS** Dacus, siehe Julius.

**TULLO** (Benedict.), siehe Picard (Benedictus).

**TULLY**, oder Tullius, (Thomas), ein engländischer Theologus, geboren zu Carlisle in Cumberland den 22 Julii 1620, studirte zu Oxford in der Königin Collegio, allwo er auch hernach Socius und Magister wurde. Nachdem er hierauf einige andere Stellen bekleidet, ward er Principal von Edmunds-Hall, nach Caroli II Wiedererhebung aber Doctor Theologiae, ferner Pfarrer bey Malmesbury, und endlich 1675 Decanus von Rippon in der Provinz York, allwo er nicht gar lange hernach, nemlich 1676 den 14 Jan. starb. Er hielt sehr eifrig über Calvini Lehre von der Genaden-Wahl und Rechtfertigung, weswegen er auch mit Bullo, Baxtero und andern in Streit gerathen. Seine Schriften sind: *logica apodictica; enchiridion didacticum locorum S. Theologiae; expositio Symboli apostolici & orationis dominicae; justificatio paulina sine operibus; Streit-Schriften* ic. Wo.

**TULONNE** (Anna), ein Frauenzimmer von Masscon unweit Lion, war wegen ihrer Geschicklichkeit in der französischen Poesie berühmt. Cr. Ve.

**TULPINUS**, siehe Turpinus.

**TULPIUS** (Nicolaus), ein Medicus, geboren 1593 zu Amsterdam, war eines reichen Kaufmanns Sohn, studirte zu Leiden, promovirte daselbst in Doctorem, practicirte zu Amsterdam, wurde daselbst Schöppe und Bürgermeister, wie auch Curator des Gymnasii, starb 1674, und schrieb *Observationes medicas libris IV*, ingleichen ein Buch, darinne er gezeigt, daß kein Land sey, welches nicht die besten Mittel für die Krank-

heiten, so daselbst am meisten im Schwange gehen, selbst hervorbringe; welches letzte Werk er aber, ohne zu wissen warum, verbrannt. Sein Sinnbild war eine brennende Lampe, mit der Ueberschrift: *Alis inseruendo consumor*; und sein Leben steht für der fünften Auflage seiner *Observationum*, welche 1716 zu Leiden gedruckt worden.

**TUMBLEJUS** (Rob.), siehe Robertus.

**TUNANDER** (Nicolaus), ein schwedischer Theologus, aus Ost-Gothland gebürtig, war Theologiae Professor zu Ubo, schrieb einen theologischen *Tractat de hæresi in genere*; *Dispp. de statu exinanitionis Christi*; *de certitudine salutis*; eine Leichen-Predigt aus Joh. VII, 24, und starb den 24 Febr. 1679. W, d.

**TUNDALUS**, oder Tungalus, ein Irländer von Cassel oder Corcagen, florirte in der Mitte des 12 Seculi, und hatte viele Entzückungen; da er denn selbst seine Erscheinungen hervorbrachte, die in *Jo. Timonth sanctilogio*, auch in *Vincentii speculo* hist. stehen. Einige geben ihn vor einen Carmeliten aus. Fa.

de **TUNDO** (Jacobus), siehe de Senis.

**TUNGALUS**, siehe Tundalus.

**TUNGERLARIUS** (Jo.), ein evangelischer Prediger, lebte 1624, und schrieb *Evangelicum promtuarium analysin dominicalium epistolarum &c.* K.

de **TUNGRIS** (Arnold.), ein Theologus zu Eöln, und der Bursä laurentiana Rector, lebte 1510, und schrieb *adversus speculum oculare Reuchlini*. Er starb als Canonicus zu Lüttich in hohem Alter. Sw.

**TUNING** (Gerhard), ein niederländischer Rechtsgelehrter, geboren zu Leiden in Holland 1566, wurde, nachdem er die französische, spanische und italienische Sprache in seinem Vaterlande erlernt, und sich hiernächst die Landes-Rechte ziemlich bekannt gemacht, um die Kauffmannschaft zu treiben, im 18 Jahre seines Alters nach Spanien abgeschickt. Als er aber auf der See durch ungestümen Wind in den Hafen zurück getrieben worden, änderte er seinen Vorsatz, und legte sich mit solchem Eifer auf die Sprachen, Philosophie und Rechtsgelehrsamkeit, daß er im 22sten Jahre seines Alters den Gradum eines Doctoris erlangte. Nach diesem gab er zwen Jahr in dem Haag einen Advocaten ab, und wurde darauf Professor Juris in seiner Vaterstadt. Seine Qualitäten machten, daß man ihn an den König von Frankreich sendete, um Joseph Scaligern für diese Universtät auszubitten, welches er auch glücklich ausgerichtet. Er starb unverheyrathet zu Brüssel, dahin er sich wärender Ferien begeben hatte, den 19 August 1610, im 44 Jahr seines Alters, nachdem er *commentarium in libr. institutionum*, den *Arn. Vimius* fleißig ausge-schrieben; ingleichen *apophthegmata græco-latina* heraus gegeben. A. Ad. Sw.

de **TUNSTEDDE** (Simon), ein englischer Minorit zu Norwich, wurde Provincial in Engelland, war in der Music wohl erfahren, schrieb *Quatuor principalia*; commentirte auch über *Aristotelis meteora*, und *de quatuor principalibus*, und starb 1369. Wa. Bal. Pic. Fa.

TUN-

**TUNTULUS** (Franciscus), ein JEtus, gebürtig von Galatia aus Terra di Otranto, gab 1567 *judicia & vota* heraus.

**TUPPIUS** (Laurentius), ein JEtus zu Strassburg, flortte zwischen 1572 und 1598, und schrieb: *de foro competente, s. ubi quisque agere vel conveniri debeat; de contrahenda emptione; Concilii tridentini restitutioni s. continuationi a Pio IV Pontifice 1562 indicta, decretisque tunc editis opposita gravamina ex germanico in latinum a se conversa.*

de **TUPPO** (Franciscus), hat Aesopi Leben und Fabeln ins Italiänische übersetzt, und mit Allegorien 1493 zu Aquila ediret.

di **TURA** (Nicol. Anton.), ein Neapolitaner, gab 1669 zwey Theile unter dem Titel: *de gli Aborti poetici* heraus. To.

**TURAMINUS** (Alexander), ein JEtus zu Venedig, lebte um 1623, und schrieb: *de jure filii.*

**TURANUS** (Franc.), ein Priester aus Sicilien, geböhren 1641, studirte zu Valermo, legte sich auf die Jura und Astrologie, ward Abt von Condat, und Canonicus zu Bergenti, schrieb: *de praecedentia & habilitate doctorum; Nuovo e peregrino ragionamento e meteorico discorso sopra l'impercettibile e incomprendibile mostro del Vento &c.* und starb zu Bergenti 1691 den 21 Sept. M.

**TURBAVI** (Michael), ein spanischer Jesuite, geböhren zu Lerida 1593, lehrte die Philosophie und Humaniora zu Girona, und erklärte die H. Schrift zu Valentia, war in verschiedenen Collegiis Rector, Visitator aller Collegiorum seiner Societät in Catalonien, und schrieb unter dem Nahmen *Franc. Ruiz* certamen Gerundae habitum in Canonizatione S. Ignatii & Franc. Xaverii. Al.

**TURBERIUS**, siehe Tiberius Ruffilianus.

**TURBERVILLE** (Georg.), sonst de Turbida Villa genannt, aus Dorsetshire, gieng als Gesandtschafts Secretarius nach Moscau, schrieb im Englischen Poemata von den Städten und Sitten in Moscau; it. *Epitaphia, Epigrammata, Odas &c.* und lebte noch 1594. Einer dieses Namens schrieb auch um 1611 im Englischen *de arte venatoris; it. Miscellanea ethica & politica.* Wo.

**TURCHIO** (Paulinus), ein Dominicaner von Genua oder Florenz im 16 Seculo, stand mit dem Bischoff zu Brugnato, Phil. Saulio, in vertrauter Freundschaft, und stellte Comm. *Euthymii Zigabeni* in Psalmos, welchen ermeldter Bischoff aus dem Griechischen ins Latein übersetzt, aber durch den Tod an dessen Herausgabe verhindert worden, zu Verona 1530 in fol. ans Licht. Ech.

**TURCIUS** Rufus Asterius, ein römischer Patricius, führte 494 mit Fl. Präsidio die bürgermeisterliche Regierung, und sammelte darauf einige von des Sedulii hinterlassenen Gedichten, worunter sonderlich dasjenige, so den Titel *collatio veteris & novi Testamen-* *te* *telet.* Lexic. T. IV.

ci führt, in elegitischen Versen befindlich ist; wiewohl etnige meinen, daß Turcius selbst dessen Urheber sey. C.

**TURCUS** (Jo. Ant.), ein Medicus, studirte zu Bologna, und legte daselbst in allen Wissenschaften einen guten Grund, führte hernach zu Verona seine Praxin glücklich, hielt den Hippocratem und Galenum so hoch, daß er sagte: er wolte lieber grosse Commentaria der neuern verlieren, als eine einzige Seite aus dieser Leute Schriften, schrieb Opus de naturae principii; de methodo consulendi; etliche Problemata theologica; Varias quaestiones tam philos. quam theol. una cum suis decisionibus. Fr. Ke.

**TURCUS** (Raym.), ein italiänischer Geschichtschreiber im 12 Seculo, hat de rebus athenisibus geschrieben, welches Werk aber Muratorius nirgends ausfindig machen können. Fa.

**TURCUS** (Thomas), ein Dominicaner, geböhren zu Cremona zu Ende des 16 Seculi, brachte sich in den aristotelischen und theologischen Lehren eine sonderbare Wissenschaft zuwege, und wurde, nachdem er in verschiedenen Klöstern in der Lombarde gelehret, zu Bononien Doctor und Professor Theologiae primarius, 1638 aber Professor Metaphysica zu Padua, und 1643 General Procurator seines Ordens in Rom, woselbst man ihn gleich im folgenden Jahr an des abgesetzten Nic. Adolphi Stelle, zum Magistro oder General seines Ordens erwählte. Nach diesem that er eine Reise nach Frankreich und Spanien, und stellte unterschiedliche Visitationes an, starb aber nicht lange nach seiner Widerkunft zu Rom, den 1 Dec. 1649, ohngefehr im 50 Jahre seines Alters. Er hat praelectiones theologicas; epistolas encyclicas; ordinationes pro recto regimine studiorum in gymnasium parisiense sanjacobeo; ordinationes pro conventu & studio generali S. Dominici civitatis Bononiae; 2 Tractate de conceptione B. V. immaculata, und limam Molinae geschrieben. Ech. Pap.

**TUREAU**, siehe Turrellus.

de **TUREGANO** Benavides (Didacus), ein Carmes liter-Mönch, von Madrid bürtig, war Professor Theologiae zu Alcala des Henares; und Provincial seines Ordens, schrieb *Lecturas literatas & morales super scripturam ac de arte & methodo scripturam interpretandi; Lectiones magisteriales in IV libros sententiarum ineditas; horas subcivivas & oracula, welches lateinische Gedichte sind, und starb im hohen Alter den 6 Febr. 1655. Ant.*

a **TUREJA**, siehe a Stureja.

**TURELLUS**, oder Tureau, (Petr.), siehe Turrellus.

de **TURENNE**, siehe de Boucicault.

**TURGE-LOREDAN** (Mario), hat 1679 *l'Etat de la Republique de Naples sous le Gouvernement de Mr. le Duc de Guise* zu Paris ediret.

**TURGOTUS**, ein schottländischer Bischoff im 11 und 12 Seculo, war in Engelland aus einer ansehnlichen Familie

Familie entsprossen, wurde in seiner Jugend den Normännern, als dieselben sein Vaterland erobert, wegen der Grafschaft Lindsey zum Geißel gegeben, floh aber heimlich von dem Schlosse zu Lincoln nach Norwegen, und ward nach seiner Wiederkunft von dem Bischoff zu Durham, Walckerio, dem Alwyno übergeben, damit er von demselben zum Kloster-Leben angeführt würde. Als dieser Alwynus gestorben, folgte er demselben in der Würde eines Priors im selbigen Kloster 1087, und wurde darauf des Bischoffs Wilhelmi Archidiaconus, Decanus und Viceminus in der ganzen Diöces, welche Aemter er 20 Jahr bekleidete. Nach diesem aber wurde er auf Alexandri Königs in Schottland, Berlangen A. 1109 zum Bischoff von St. Andrews bestellet, und starb endlich zu Durham 1115. Seine Schriften sind: vita Margaritæ, Scotorum reginæ, so in den Act. SS. unter dem Nahmen eines gewissen Theodorici gedruckt ist; historia ab Oswaldo rege seu Fundamentis ecclesiæ dunelmensis, ad an. 1097, welches letztere Werk Simeon Dunelmensis unter seinem eignen Nahmen, ohne des Turgoti zu gedencken, bekannt gemacht, und bis 1154 fortgesetzt; wiewohl Thomas Rudd in einer Diss. welche sich vor Seldeni zusammen gedruckt ten Wercken findet, diese Arbeit Turgoto abgesprochen, und solche Simeoni allein zugeeignet. Wh. Vo. O. C. Bal. Pit. Fa.

**TURIANUS** de Fieure, ein französischer Capuciner in der Mitte des 17 Seculi, lebte zu Paris und in dasigen Gegenden, und schrieb: *Thesaurum concionatorum una cum indice in breviarium romanum, in quo diebus dominicis & festis materia concionandi breviter suggeritur; abrégé de vies des Saints pour tous les jours de l'année &c.* a Bononia Bibliotheca Capucinatorum.

**TURIBIUS**, ein Bischoff zu Astorga, im 5 Seculo, wohnte 447 dem spanischen General-Concilio wider die Priscillianisten bey, auf welchem er sich sehr hervorgethan. Man hat von ihm eine epistola ad Idacium & Ceponium, 2 spanische Bischöffe, darinne er de non recipiendis scripturis apocryphis, und de damnatione sectæ Priscillianistarum handelt. Der Cardinal d'Aguirre hat dieselben concil. Hisp. tom. 2 mit gelehrten Anmerkungen auflegen lassen. C.

**TURINA** Bufalina (Franc.), ein gelehrtes Frauengymmer von Tiferno aus Umbrien, lebte um 1595, und schrieb: *Rime spiritali sopra i Misterii del santissimo Rosario.* Ja.

**TURING** (Samuel), ein lutherischer Theologus, hat 1619 gelebt, und eine Auslegung der 7 Worte Jesu am Creuz in 7 Predigten geschrieben.

**TURINUS** (Andr.), von Pejcia in Italien, war sowohl in der Philosophie, als in der Medicin trefflich erfahren, und nicht allein der Päbste Clementis VII und Pauli III, sondern auch des Königs in Frankreich Ludovici XII und seines Nachfolgers Francisci I Leib-Medicus. Er hatte mit etlichen Medicis seiner

Zeiten, als Marco Curtio, Monard, Brissot, Montisian und andern, verschiedene Controversien, aus welchen allen er sich doch mit vieler Ehre heraus gewickelt. Er schrieb: de loco incidendæ venæ viscerum Matth. Curcium; de sanguinis missione wider Brissotum und Monardem; de usibus dierum criticorum wider Tracastorium; de embrocha wider die Medicos zu Florenz, und noch andere Schriften, die 1545 zu Rom in folio zusammen gedruckt worden. Man.

de **TURISANIS**, siehe Turisanus.

**TURISANUS** de Turisanis, ein Medicus von Florenz, lebte im 13 Seculo, konte in seiner Praxi nicht fortkommen, ward deswegen ein Mönch, und schrieb ein Buch de Hypostasi urinæ; wie auch plus quam Commentum in parvam Galeni artem, so Jul. Martianus Rota 1557 zu Venedig in fol. edit. Li.

**TURLER** (Hieronymus), ein Doctor Juris, geboren 1550 zu Leisnig, den Grafen von Schönburg gehörig; wurde Bürgermeister zu Leisnig, und schrieb de migrationibus populorum septentrionalium post devictos a C. Mario Cimbros; de imperii romani ruina, welche Schriften er aus des Machiavelli Italianischen ins Lateinische übersetzt; de peregrinatione & agro neapolitano; übersetzte auch Machiavelli historiam florentinam in das Lateinische, welche Uebersetzung Lazarus Bezner 1610 aufs neue zu Straßburg heraus gegeben. Er starb 1602.

**TURLOT** (Nicolaus), ein Licentiatus Theologia, und Archidiaconus zu Namur, lebte 1631, und gab unterschiedliche Aertica, auch unter andern, Thesaurum doctrinæ christianæ heraus. A. H.

**TURLUPINUS** (Nicodemus), siehe Hotomannus (Franciscus).

**TURNBULL** (Wilh.), ein Schottländer und Bischoff zu Glasgow um 1450, weihete die Universität allda ein, und schrieb: or. ad Academiae Professores, wie auch statuta glasconensis Academiae. Fa.

**TURNEBULUS** (Georg.), ein Jesuite aus Schottland, lehrte lange Zeit die Theologie zu Pont a Rousson, starb zu Rheims 1633 den 11 May, im 64 Jahre. Man hat von ihm Comment. in universam theologiam; imaginarii circuli quadraturam catholicam s. de objecto & regula fidei adversus Rob. Baronium; tr. in sacræ scholæ calumniatorem & calumniæ duplicatorem pro tetragonismo. Al.

**TURNEBUS** (Adrian), ein Philologus, geboren 1512 zu Andeln, einem Städtgen in der Normandie, kam in seinem eilften Jahre nach Paris, lehrte anfangs die schönen Wissenschaften zu Toulouse, ward darauf 1547 Professor der griechischen Sprache zu Paris, übernahm 1552 mit Wilhelm Morello die Direction der königlichen Druckerey in Ansehung der griechischen Bücher, sagte sich aber 1555 wieder davon los, da er unter die königlichen Professores aufgenommen wurde, in welcher Würde er 1565 den 12 Junii

Junii verstarb. Er war ein sehr fleißiger Mann, der so gar an seinem Hochzeits-Tage den Studien einige Stunden widmete. Dessen ander Sohn Adrian hat den dritten Tomum von seines Vaters Adversariis heraus gegeben; auch einige Gedichte geschrieben. Der dritte Sohn desselben Stephanus ist Parlaments Rath zu Paris gewest. Die Schriften des ältern Adriani sind: Commentarii in aliquot orationes Ciceronis; Animadversiones in rullianos Petri Rami commentarios; Commentarius in Ciceronis academiarum quaestionum librum I; in ejusdem de legibus libros III; Apologia adversus quorundam calumnias ad librum I Ciceronis de legibus; Explicatio loci ciceroniani in quo tractantur joci, Lib. II de oratore; Commentar. in Ciceronis lib. de fato; Disputatio ad librum Ciceronis de fato gegen Xamum, welcher unter dem Nahmen Audomarus Taläus dagegen admonitionem ad Turnebum schrieb, worauf Turnebus unter dem Nahmen Leodegarius a Quercu responsionem in Audomari Talei admonitionem heraus gab; Commentarii & emendationes in libros M. Varronis de lingua latina; Commentarius in librum primum carminum Horatii, nec non in locos obscuriores Horatii; C. Plinii historiae naturalis praefatio emendata & annotationibus illustrata; lateinische Uebersetzungen von Aristotelis libello de his quae auditu percipiuntur, Theophrasti libellis de odoribus, de lapidibus, de ventis, Plutarchi libellis de fato, de convivio septem sapientum, de primo frigido, de procreatione animi in Timæo Platonis, de oraculorum defectu, de fluviorum & montium nominibus & quae in iis reperiuntur, Philonis Judaei libris III de vita Moysis, Demetrii Pepagomeni libro de podagra & id genus morbis, Arriani periplo ponti euxini, Oppiani libris IV de venatione; eine griechische Uebersetzung der Paradoxorum Ciceronis; libellus de methodo; de calore libellus; de vino libellus; Oratio post J. Tusani mortem; Praefatio in Thucydidem; praefat. in Dionysium Alexandrinum; oratio habita cum philosophiam profiteri coepit; praefat. in Timæum Platonis; praefatio in Platonis Phaedonem de animorum immortalitate; Epistola ad Carolum Maximilianum Francorum regem; Epistola graeca ad Michaellem Hospitalium, welche der griechischen Ausflage von Aeschylis Traegödien, Paris 1551 in 8 beygefüget worden; Epistola graeca ad Michaellem Ranconetum; Epist. graeca ad Cardinalem Lotharingicum, welche für der griechischen Ausgabe des Philonis 1552 in fol. stehet; Epist. graeca ad Lancilorum Carlum episcopum, welche für der griechischen Edition des Synesii Paris 1553 fol. stehet; Epist. graec. ad Nicolaum Mallarium theologum, welche für S. Clementis romani epitome de gestis S. Petri stehet; epistola graeca ad Joachimum Camerarium; Poemata, welche theils einzeln, theils in verschiedenen Sammlungen bekannt gemacht, auch 1580 zu Paris in 8 zusammen gedruckt worden. Diese letzt angeführten Schriften sind 1600 zu Straßburg in 3 Tom. in fol.

unter dem Titel Adriani Turnebi Opera, von dessen Sohne Stephan Adrian zusammen heraus gegeben worden. Ueber dieselben aber hat man von ihm nachfolgende Werke: Adversariorum Tomos tres; praefationem Aristotelis librorum X de moribus ad Nicomachum, graece & latine; Georgii Palamae prolopoemiam, graece; Commentarios in Quintiliani 12 libros institutionum oratoriarum; Poltroctum Merzæum, oder eine Lobrede in Versen auf den Poltroct, der 1563 den Herzog von Orise erstochen; wiewohl man ihm dieses letztere nicht mit aller Gewißheit beylegen kan. Teiss. PB. Cr. Nic.

TURNEBUS (Oder), ein Sohn des vorigen Adriani, war Parlaments-Abbeocat zu Paris, und hernach erster Präsident in dem Königs-Departement zu Paris, starb am hitzigen Fieber 1581, im 29 Jahr. Er hat seines Vaters Werke zusammen heraus gegeben, einige derselben mit Vorreden versehen, und verschiedne Gedichte geschrieben. Cr.

TURNEMANN (Matthæus), ein lutherischer Theologus, hat 1624 gelebt, und medullam meditationum in Epistolam Pauli ad Colossenses; meditationes in Epistolas Petri &c. geschrieben.

TURNER (Guil.), ein Theologus und Medicus von Worpeth in Northumberland, studirte zu Cambridge und Orford erst Medicinam, und als er damit fertig, Theologiam, wurde Doctor Medicinæ zu Ferrara, predigte fleißig in Engelland, und war Lutheri Lehre sehr zugethan, wurde Canonicus zu Windsor, und Decanus zu Wells, und practicirte dabey sehr glücklich, schrieb Avium præcipuar. quarum apud Plinium & Aristot. mentio, brevem historiam, und im Englischen Venationem vulpis romanæ; Venat. lupi rom.; Præservativum adversus Pelagium; medicinam spiritualem; Herbarium novum graeco-lat. angl. belg. & gallicum; de natura vini; de præstantia balnearum &c. und starb 1568 den 7 Jul. Wo.

TURNER (Hieron.), ein eifriger reformirter Prediger, aus Sommersetshire, schrieb im Englischen einige theologische Tractate und Predigten, und starb 1655 den 27 Nov. Wo.

TURNER (Joannes), ein englischer Theologus, florirte zwischen 1685 und 1708 zu London und schrieb: Justice done to human Souls; a Vindication of the Rights of the Church. AE. Un.

TURNER (Rich.), aus Staffordshire, ein englischer Prediger, halff Joh. Werbeck seine englische Concorde fertig, retirirte sich aber unter der Maria nach Basel, schrieb im Englischen Exposit. Epist. ad Eph. Hebr. &c. und starb im Exilio um 1558. Wo.

TURNER (Robert), aus Devonshire, ein römischer catholischer Engelländer, verließ sein Vaterland wegen der Religion, reiste in Frankreich und Italien, und legte sich sonderlich zu Rom auf die Theologie, wurde daselbst Presbyter und in dem Collegio der Deutschen Doctor Theologiae, nachgehends Rector zu Aichstädt, hiernächst aber Professor Ethicæ und Elo-

quentia zu Ingolstadt, der Unterverstät Rector, wie auch bayrischer geheimer Rath. Als er aber allda in Ungenade fiel, gieng er nach Paris, kam von dar nach Breslau, allwo er Canonicus wurde, und endlich nach Grätz zu Erzherzog Ferdinand, allwo er lateinischer Secretarius ward, und starb daselbst 1599 den 28 Novembr. Er schrieb Vitam Edm. Campiani, dessen Discipel er war; Vitam & martyrium Mariae Stuartæ Reginae Scotiae, unter dem Nahmen Oberti Barnestapollii; Oraciones XVII; tractatus VII; Comm. in quædam loca scripturæ; Epistolas &c. Wo. Pit.

a TURNHOUT (Joh.), siehe Kinschot.

a TURNHOUT (Joh. Lanfortius), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Schulmann zu Herzogenbusch in den Niederlanden, lehrte daselbst die Jugend fast 50 Jahr lang, schrieb ohne Meldung seines Nahmens præcepta syntaxeos; Annotationes seu scholia in diversos grammaticos, oratores, poetas &c.; Tomos IV Epistolarum, und starb 1611, im 87 Jahre. A. W. d.

TURNHUTANUS (Martin), siehe van der Keele.

TUROCZ (Jo.), siehe Johannes Turocz.

TURONENSIS (Gregorius), siehe Gregorius.

TUROSCAIUS (Matthæus), ein Arianer aus Pohlen, hat um 1620 gelebt, und mit Joh. Argento Schriften gemeinschaft.

TURPILIUS, ein lateinischer Comödien-Schreiber, lebte A. R. 620, und starb im hohen Alter zu Einuesfa. K.

TURPINUS, siehe Callistus II.

TURPIN, oder Tulpin, oder Tilpin, (Joh.), ein Benedictiner-Mönch von St. Denys ohnweit Paris, in dem 9 Seculo, wurde durch Kayser Carolum Magnusum A. M. 773 zum Erz-Bisthum Rheims befördert. Es wird ihm eine Historie von dem Leben Carl des Grossen zugeschrieben, so aber nichts anders als ein erdichteter Roman ist, welcher von einem Betrüger, der im 11 oder 12 Seculo gelebt, unter des Turpini Nahmen edirt worden. Jedoch wollen einige behaupten, daß solche Pabst Calixtus II vor authentisch ausgesprochen. Sie stehen in Schardii und Reuberi Scriporibus rerum germanicarum. B. O. Vo. Fa.

TURPIN (Rich.), aus Lecestershire, studirte und promovirte zu Oxford, hielt sich hernach in militärischen Diensten zu Calais auf, schrieb eine Chronick von seinen Zeiten, und starb 1541. Wo.

TURPIO, siehe Socinus (Fauft).

TURQUET de Mayerne, siehe de Mayerne.

a TURRE (Alex.), siehe Turrianus.

de TURRE (Andr.), ein Dominicaner von Mayland, wurde Urbani V Pönitentiarus, 1368 Bischoff zu Genua, starb 1377, und hinterließ summam casuum conscientiar; quæstiones quodlibetales theologicas; quæstiones varias philosophicas, ingleichen Ordinationes synodales. Ug. Ech. Fa.

de TURRE (Barthol.), siehe Turrianus (Bartholomæus).

de TURRE (Bertrand), siehe de la Tour.

a TURRE (Cressus), ein Jætus von Cremona, lebte 1224, und schrieb: consulationes legales; dial. de vita humana &c. Ar.

de TURRE (Dionysius), ein Minorit aus dem Neapolitanischen, wurde Pauli V Beicht-Vater, welcher ihm auch ein Bisthum gab. Er schrieb 1614 Commentaria in Logicam. To.

a TURRE (Dom.) ein Genueser aus dem Prediger-Orden, war Doctor Theologia, Ober-Provincial von der Lombardie und des Cardinals und Bischoffs zu Ferrara Theologus, florirte um 1664, und schrieb: discursus panegyricos pro solemnibus SS. Ord. Prædic.; tr. de censuris ecclesiasticis; ingleichen de immunitate ecclesiastica, welche beyde letztern noch im Manuscript liegen. Ech.

de TURRE (Franciscus), ein Medicus zu Ancona, florirte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb: Prognosticon medicinale secundum temporum constitutiones, so zu Ancona 1512 in 4 gedruckt ist. Ke.

a TURRE (George), ein Medicus, geboren zu Padua 1607, wurde in seiner Vaterstadt Rector Simplicitum und Horti Præfectus, erhielt hierauf eben daselbst die Professionem Therapeutices, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und hinterließ einen Catalogum horti paravini plantarum, der zu Padua 1662 in 12 gedruckt worden. Pat.

de TURRE, oder de la Tour, (Guido), ein Franzose, aus dem Dominicaner-Orden, ward 1249 Bischoff zu Clermont, erhielt zwar 1268 die Pöfulation zum Erzbisthum Lion, gieng aber, weil die Wahl-Stimmen getheilet waren, leer aus, starb 1286, und hinterließ ein Buch: de statutis synodalibus Ecclesie claromontensis, wie auch Sermones plures, welche im Dominicaner-Convent, dem er die Helffte seiner Bibliothec vermacht, im Manuscript liegen. Ech.

de TURRE (Joach.), siehe Turrianus.

de TURRE (Joseph. Maria), ein Genueser aus dem Dominicaner-Orden, war Doctor Theologia, auch 1716 Synodal-Examinator zu Genua, und schrieb: Institutiones ad verbi Dei scripti intelligentiam multis ab auctoribus collectas & in 4 tractatus digestas, welche eben so viel Voll. ausmachen. Ech.

a TURRE (Philippus), ein italiänischer Bischoff, geboren zu Cividad di Friuli, 1657 den 1 May, legte sich zu Padua auf die Jurisprudenz und Medicin, fürnehmlich aber auf die Antiquitäten, ward 1677 Doctor Juris, erhielt darauf in seiner Vaterstadt ein Canonicat, gieng 1687 nach Rom, ward allda ein Mitglied der Congregation de propaganda Fide, stand 6 Jahr lang als Auditor zu Ferrara, ward endlich 1702 zu Adria Bischoff, allwo er auch 1717 den 25 Febr.



Februar. gestorben. Er kriegte über die Jahre des Helio-  
gabali eine gelehrte Streitigkeit. Er behauptete  
nemlich bey Gelegenheit einer Münze von der Kay-  
serin Annia Faustina in dem Giornale de' letterati Tom.  
IV, man müsse das erste Jahr der trib. pot. Elaga-  
bali in den Anfang des Jahres Christi 218 setzen.  
Dagegen schrieb Virginius Valschius 1711 eine Ab-  
handlung de Elagabali trib. pot. V und setzte darinne  
den Anfang von Elagabali Regierung nach Caracalla's  
Tode. Hierauf gab Joh. Vignoli zu Rom 1713 ei-  
ne Dissertation heraus, darinne er beyde Meinungen  
zu vergleichen suchte. Turre ließ sodann in eben  
diesem Jahre zu Padua eine Diss. de annis Imperii Ela-  
gabali drucken, darinne er den Valschi widerlegte,  
und dem Vignoli antwortete. Im folgenden Jahre  
haben Valschius und Vignolius wieder zwey kleine  
Abhandlungen von dieser Materie heraus gegeben,  
und sich zu vertheidigen gesucht. Darauf hat Turre  
die andere Dissertationem apologeticam geschrieben,  
davon man anfangs nur einen kleinen Auszug in sei-  
nem Leben gehabt, das Fontanini geschrieben und vor  
jenes monumenta veteris Antii gesetzt. Nach des a  
Turre Tode aber hat es dessen Bruders Sohn aus  
dem Manuscript unter folgendem Titel heraus gegeben:  
Phil. a Turre de annis imperii M. Antonini Elagabali,  
ac de initio imperii Alexandri Severi Diss. apologetica  
II, addita auctoris vita, a Justo Fontanino edita,  
nunc notis aucta, item Fr. Freccii veronensis oratio  
in funere auctoris. Seine übrigen Schriften sind:  
Epistola ad clerum & populum adriensis diocesis, die  
in dem Giornale de' Letterati stehet; *Lettera intorno  
alla generazione de' vermi*, welche Schrift man in des  
Vallisneri osservazioni intorno all' ovaja scoperta  
ne' vermi findet; Epistola de quodam phaenomeno  
in eclipsi solari observato, welche des Poleni obser-  
vationi solaris eclipsis habitæ 1715 Patavii einvers-  
leibet worden; *Lettera sopra un' Inscrizione registrata  
in lettere antiche nella loggia d' Afolo*, welche in dem  
Giornale de' Letterati vorfindt; de lino incombu-  
stibili, welches Werck in Montfaucons Diario italico  
stehet; explicationem Taurobolii antiqui, so auch in  
Sallengre novo thesauro antiquit. romanar. Tom. III  
stehet; monumenta veteris Antii; Dissertationem  
de Deo Beleno, von denen die 2 letztern in dem The-  
sauro antiquitarum & historiarum Italiae stehen. Sein  
Leben hat Hieronymus Lioni, welches man in dem  
Giornale de' letterati findet; ingleichen Herr Sacs-  
ciolati in einer Lobrede beschrieben, davon man in  
den Actis Eruditorum und den Memoires de lite-  
rature Nachricht antrifft.

de TURRE (Raphael), ein Rechtsgelehrter und Ora-  
tor von Geneva, lebte da in sehr großem Ansehn,  
schrieb verschiedenes sowohl in lateinischer als italiä-  
nischer Sprache, als tr. de cambiis, und als eine Ap-  
pologie desselben Rejectiones, redargutiones, vendi-  
cationes adv. Ant. Merendam; dissidentis, desciscen-  
tis receptæque Neapolis libri 6; restaurandæ anti-  
quæ jurisprudentiæ conatus; controversiæ finarien-

sis adv. Senatorem Lagunam Cyrologia; discursus  
de regio titulo reip. genuens. welchen Hier. de Mas-  
riniis mit Anmerkungen erleutert; Astrolabium sta-  
tus in annales Corn. Taciti; Scrutinium venetum  
investigatum, so auch den Titel Venetæ reip. Comi-  
tia hat; or. in principatu Alex. Justiniani, Ducis ge-  
nuens. und starb 1667, schier 90 Jahr alt. Ol.

TURRECREMATA, siehe Torquemada.

TURRECREMENSIS, siehe Turrianus (Alex.).

TURRELLUS, ober Turreau, (Petrus), ein großer  
Astrologus, und Philosophus von Autun, lebte zu  
Zeiten Ludovici XII und Francisci I, im 16 Seculo,  
war Rector der Schule in seinem Vaterlande, und  
wurde als ein beschriebener Wahrsager vor die Inqui-  
sition gezogen; aber auch von seinem ehemahligen  
Schüler und nachgehends Collegen, Castellano glück-  
lich vertheidiget. Er schrieb *le Periode c'est à dire la  
fin du monde; fatale precision par les astres & dispo-  
sition d' icelles sur la region de Jupiter; Table chorogra-  
phique de Bourgogne; Histoire de Bourgogne*. Cr. B.

TURRELLUS (Petrus), ein Parlaments-Advocat  
zu Paris aus Champagne bürtig, schrieb libellum  
contra Hortomanni Franco-Galliam. Cr. B.

de TURRENOBILI (Bertrandus), siehe Bertrandus.

TURRETIN (Benedictus), siehe Turretin (Franc.).

TURRETIN (Franciscus), ein reformirter Theos-  
logus, war aus einer alten und vornehmen Familie,  
die sonst zu Lucca in Italien befindlich, entsprossen.  
Sein Vater Benedictus Turretin war zu Genev ein  
berühmter Prediger und Prof. Theol. und starb das  
selbst 1631, nachdem er sich 10 Jahr vorher in Holz-  
land, dahin er von seinen Obern als ein Deputirter  
gesendet worden, um sein Vaterland bestens verdient,  
und bey den Gelehrten durch unterschiedliche Schrif-  
ten, besonders aber durch seine in 3 Tomis bestehende,  
und dem Jesuiten Cotton entgegen gesetzte Schutz-  
Schrift der genfischen Bibel-Üebersetzung genugsam  
bekannt gemacht. Franciscus war den 17 Octob.  
1623 zu Genev gebohren, und nachdem er allda, in-  
gleichen zu Leiden, Paris, Saumur, Montauban und  
Nimes studiret, kam er 1648 in das Ministerium, da  
er denn zu gleicher Zeit in der frantzösischen und ita-  
liänischen Kirche zu Genev predigte. Zwey Jahr  
hernach wurde ihm eine Professon in der Philosophie  
angetragen, welche er ausschlug, hingegen aber eine  
Prediger-Stelle zu Lion annahm. Anno 1653 wur-  
de er zurück nach Genev zum Professore Theologia  
beruffen; 1661 aber nach Holland geschicket, um das  
selbst eine Geld-Hülffe vor die Stadt Genev zu sus-  
chen; da er denn nicht allein glücklich darinne war,  
sondern auch bey den Holländern sehr angesehen wur-  
de. Nach seiner Zurückkunft verwaltete er seine Pros-  
fession mit allem Fleiß, und starb den 28 Sept. 1687.  
Er hat verschiedene Schriften hinterlassen, als: in-  
stitutionem theol. elencticæ; de satisfactione Christi  
adv. Socinianos; de necessaria secessionem ab ecclesia  
romana & de circulo pontificio; und viele treffliche  
Predigten. *Picetti* orat. funebri. B.

TURRETIN (Joh. Alphonsus), ein reformirter Theologus, war ein Sohn Francisci, und Enckel Beneditii, und wurde 1672 den 24 August zu Genev geboren. Er studirte in seiner Vaterstadt, und that 1691 und in den folgenden Jahren, eine Reise nach Frankreich, Holland und Engelland. Als er zu Londen war, empfand er die ersten Anfälle einer Engbrüstigkeit, die ihn hernach Zeit seines Lebens geplagt hat. Sie dauerte einige Tage hinter einander, öfters mit solcher Heftigkeit, daß man befürchtete er würde ersticken. Sie überfiel ihn ordentlich alle Monate. Man half ihm damit, daß man ihn erwärmte, und ihm etwas eingab, welches den Auswurf und die Ausdünstung beförderte. Wenn ihn diese Zufälle verließen, so war er alsbald wieder so gesund als jemals. Doch machten sie eine grosse Aenderung in seiner Gestalt. Denn da er vorher schon blaß und hager ausgesehn, so wurde er oft durch die Krankheit noch so übel zugerichtet, daß er selbst zuweilen im Scherze von sich zu sagen pflegte: er sey einem herumgehenden Leichnam ählich, den man zu begraben vergessen hätte. Nach seiner Zurückkunft nach Genev ward er, ohngeachtet er erst 22 Jahr alt war, zum Predigt-Amte befördert, und diente anfangs der italiänischen Kirche in Genf, welche Sprache er so wohl als die englische sehr gut redete und schrieb. 1697 richtete man zu Genf eine Profession der Kirchen-Geschichte, jedoch ohne Besoldung auf: und diese wurde dem Turretin gegeben. 1699 that er eine Reise durch die Schweiz, und kam 1705 als Professor Theologia an die Stelle des verstorbenen Ludewig Tronchini, behielt aber seine vorige Profession dabei. Er konte sich niemals entschließen einen *Cursum theologicum* zu lesen, weil er sich an kein systematisch Buch binden, auch die unnützen Fragen nicht berühren wolte, die nach seiner Meinung fast noch jedem loco bisher eingeflochten sind; sondern nahm bald dieses bald jenes Stück der Glaubens- und Sittenslehre vor, und las über dasselbe; die Studiosi schrieben seine Lehren sorgfältig auf, sonderlich die, welche die Kunst zu predigen betrafen; aus welchen nachgeschriebenen Collegiis das Buch zusammen gelesen worden, so in Holland 1728 unter Turretins Nahmen *de sacra scripturae interpretanda methodo* heraus kam: welches er aber nicht vor sein Werk erkennen wolte, weil es ganz verstellt und verderbt war. Er war ein grosser Freund der Toleranz, und bemühet sich die protestantischen Kirchen zu vereinigen; wodurch er die Gnade des Königs von Preussen erhielt, der ihm für die Zuschrift einer academischen Rede von gedachter Vereinigung, eine güldene Münze schickte; wie er denn auch in die königliche Gesellschaft zu Berlin aufgenommen wurde. In der genfer Kirche machte er heilsame Verbesserungen: und dieselbe hat ihm die Verbesserung ihrer Liturgien, die Einrichtung des täglichen Gottesdienstes, die Uebersetzung des neuen Testaments, welche 1726 heraus kam, die Aufrihtung einer Gesellschaft zum Unterricht der Jus-

gend, nach dem Muster der englischen Gesellschaft zur Beförderung des christlichen Glaubens (davon er auch ein Mitglied war) und die Einführung der Confirmation, oder des öffentl. Bekenntnisses, deder die zum erstenmahl das heil. Abendmahl brauchen, grösstentheils zu danken. Da 1737 seine Gesundheit merklich schwächer wurde, und er sich zu seinem Tode bereitete, lagen ihm seine Freunde an, daß er seine *Theologiam naturalem* noch zu Stande bringen möchte. Es fehlte daran noch die Abhandlung von der Unsterblichkeit der Seele und dem ewigen Leben. Diese verfertigte er nach und nach, und vertheidigte sie den 17 April öffentlich: und das war seine letzte Arbeit. Denn nach ungefehr 8 Tagen mußte er sich legen, und verstarb 1737 den 1 May. Seine übrigen Schriften sind *Pyrrhonismus pontificius*, welches eine Disputation ist, die er 1692 in Holland gehalten; *Brevis & pacifica de articulis fundamentalibus disquisitione*, qua ad protestantium concordiam mutuaque tolerantiam via sternitur; *nubes testium*, welchen Schriften Franciscus de Pierre, ein Jesuit zu Lion, *lettres critiques & dogmatiques adressées à Mr. Turretin au sujet de son livre intitulé Nubes testium*, und Crinsoz de Bionens, ein Gottesgelehrter im Canton Bern, *Examen de la Dissertation de Mr. Turretin sur les articles fondamentaux de la religion* entgegen setzten, welchem letztern Turretin in der *defense de la Dissertation de Mr. Turretin sur les articles fondamentaux* antwortete; *Quaestiones academicae de ludis secularibus*; *Compendium historiae ecclesiasticae a Christo nato ad annum 1700*; verschiedene einzelne Predigten in französischer Sprache; viel Neben und Dissertationen, welche 1737 zu Genf in 3 Bänden in 4 zusammen gedruckt worden. Nach seinem Tode wurden auch 1741 zu Lausanne dessen *praelectiones criticae in epistola ad romanos Capita XI* gedruckt. *Bibliothèque raisonnée*.

TURRETIN (Michael), ein naher Anverwandter der beyden vorigen, geboren zu Genev den 28 Nov. 1646, ward 1676 in seiner Vaterstadt Prof. der orientalischen Sprachen, verwaltete auch zu gleicher Zeit das Amt eines Pastoris an der frangösischen und italiänischen Kirche, und starb den 17 Febr. 1721, nachdem er verschiedene Predigten in Druck gegeben, die insonderheit bey seinen Glaubens-Genossen grossen Beyfall gefunden. HL.

TURRETIN (Samuel), ein Sohn des vorigen Mich. Turretini, war zu Genev den 29 Oct. 1688 geboren, genos die Anleitung seines Vatters, Joh. Alph. Turretini, unter dem er auch über die ganze Theologie disputirte, besah darauf Holland, Engelland und Frankreich, wurde nach seiner Wiederkunft in Genev 1713 zum Prediger ordinit, und versah hiernächst an seines Vatters Stelle die Professionem Linguar. indem derselbe diesem Amte Alters und Schwachheit halben nicht mehr gehörig vorstehen konte, bis er endlich,

endlich, da er schon mittlerweile 1716 auch ein Pastorat an der genfer Kirche bekommen, 1718 als dessen Nachfolger in solche Bedienung völlig eingesetzt wurde. In dem folgenden Jahre erhielt er eine theologische Profession, und folgte sogleich darauf auch seinem Vater in dem Pastorat an der italienischen Kirche, wozu auf er den 27 Jul. 1727 als Rector der Academie das Zeitliche verließ. Man hat von ihm eine Dissert. de lege naturali; und eine andere de iis, qui ultimis seculis divinas revelationes jactant, welche letztere nachgehends von J. T. le Clerc ins Französische übersetzt, von Turcerino selbst aber mit einem weitläufigen Supplement vermehret, und endlich An. 1732 unter dem Titel: *preservatio contre le fanatisme & les pretendus inspirés des derniers siecles*, in 8 heraus gegeben worden. B, g.

**TURRETUS** (Fabius), ein JEsus, hat um 1620 gelebt, und tr. de effectibus & defectibus clausulæ codicillaris geschrieben.

**TURRI** (Joh. Franc.), ein Capuciner & Mönch von Lucca bürgerlich, war Definitor seines Ordens in Petrusrien, wie auch Provincialvicarius, gab einen geschickten Prediger ab; lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *anagrammata virginea* in B. M. V. & *Bononia Bibliotheca Capuccinorum*.

de **TURRI** (Hier.), ein genuessischer Edelmann, zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, war das Haupt der gibellinischen Faction, tractirte den Kaiser Maximilian zu Kapallo sehr kostbar, begleitete denselben auch mit einer auserlesenen Mannschafft nach Pisa, und schrieb im Italiänischen Volumen epistolarum, auch eine Beschreibung der italiänischen Reise ermeldten Kaisers, welche in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im Manuscript befindlich. Ol.

de **TURRI** (Horarius), ein genuessischer Rechtsgelehrter in der Mitte des 17 Seculi, war ein guter Redner, und schrieb verschiedene italiänische Orationes, gab auch 1644 zu Genua *Epitomen Institutionum justinianearum* heraus. Ol.

de **TURRI** (Raphael), siehe de Turre (Raphael).

**TURRIANUS** siehe de Torres und Drusianus.

**TURRIANUS** oder a Turrecremensis (Alex.), ein Italiäner von Cremona, florirte 1600, und schrieb: *de fulgenti radio Hierarchiæ Ecclesiæ militantis* libros 10, welche 1588 zu Rom, und 1664 zu Venedig in 4 heraus gekommen ic.

**TURRIANUS** (Bartholomæus), ein Medicus von Genua, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb *de medica consultatione* Lib. IV, die zu Genua 1605 in 8 gedruckt, auch nachmals zu Francsfurt 1606 in gleichem Format wieder aufgelegt worden. Seine verprochene *Iatrochymia* liegt noch im Manuscript. Er war übrigens klein von Statur, setzte sich aber durch seine Gelahrtheit in großes Ansehen. Ol. Ke.

**TURRIANUS** (Franc. Maria), ein Römer, florirte 1640, und schrieb: *de Cardinalibus scripторibus; de cryptis vaticanis &c.* K.

**TURRIANUS** oder Turrius, (Hieronymus), ein Medicus, war zu Verona aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, und hatte in seinem Studiren solchen Fortgang, daß er zu Padua noch sehr jung in das Collegium Medicorum aufgenommen, und ehe er noch den Gradum eines Doctoris erlangt, zum Professore Medicinæ bestellet wurde. Er lehrte nach diesem eine Zeitlang zu Ferrara, wurde aber von dannen aufs neue nach Padua geruffen, und starb allda 1506 den 13 Febr. im 62 Jahre seines Alters. Man pflegte von ihm zu sagen, daß er an Wissenschaft der Dinge dem Pythagorâ, an Judio dem Demetrio und Hippocrati, in der Ordnung dem Zecophilo, und in der Erfahrung dem Galeno gleich gewest. Seine Schriften sind: *commentaria in Galenum; de plantis & floribus* l. 2, *de variolis* l. 1 &c. welche aber, wie es scheint, niemahls gedruckt worden. Pap. Fr.

**TURRIANUS**, oder de Turre, oder Torre, (Joach.), ein Dominicaner von Venedig aus einer ansehnlichen Familie, war etliche mahl Provincial der Unter-Lombardie, erhielt 1487 das Ordens-Generalat, stellte fleißige Visitationes und verschiedene Ordens-Sammlungen an, und starb zu Rom den 1 Aug. 1500, ohngefähr im 84 Jahr. Außer seinen litteris encyclicis liegen von ihm tr. de transcendentibus und scriptum in VIII libros physicorum zu Venedig im Consente St. Dominici im Manuscript. Ech.

**TURRIANUS** (Lud.), siehe de la Tour.

**TURRIANUS** (Marcus Anton.), ein italiänischer Medicus, Hieronymi Sohn, von Verona bürgerlich, lebte zu Anfange des 16 Seculi, lehrte die Arzeneykunst in Padua und Pavia mit großem Ruhm, übte sich in der Zergliederungskunst, arbeitete auch an einem anatomischen Werke, darinne er die vielfältigen Fehler des Mundini und Gabr. Terbi oder de Terbis entdeckte, und aus dem Galeno verbessern wolte, brachte aber solches nicht zu Stande, sondern starb im 33 Jahr seines Alters 1512, an der Pest. Jov. Ke.

**TURRIANUS** (Petrus), siehe Ramila.

**TURRICELLA** (Joa. Baptista), ein JEsus, hat 1656 zu Rom gelebt, und unter andern *Responsum de Ecclesia cathedrali Cæsareæ Augustæ &c.* geschrieben.

**TURRIGIUS** (Fr. Maria), hat unter andern *Notas ad Urq. Togati ludi pilæ vitreæ inventoris inscriptionem* geschrieben, welche in *Grævii Thesauro Antiquit. rom.* T. XII stehen.

**TURRIN** (Claud.), ein frantzösischer Poet aus Dijon bürgerlich, dessen Lebens-Umstände nicht eigentlich bekannt sind, ist um 1570 gestorben. Man hat von ihm *les charites de Cl. Turrim, prises du Grec de Theocrite;*  
les

*les œuvres poetiques divises en six livres.* Bibliothèque des auteurs de Bourgogne. Cr.

TURRISANUS de Turrisanis, siehe Drufianus.

TURRIUS, siehe Turrianus.

TURRIUS (Jo.), von Brügge in Flandern, lebte 1618, und schrieb eine Epistel von dem Kägel *Alia Lælia Crispis*, welches er von der *Marecia prima vers* setzet; *Disq. de Deo Beleno.* K. Sw.

TURRIUS (Joh. Christ.), ein lutherischer Theologus zu Nürnberg, hat *tr. de religione christiana*, in Germania, & speciatim Norimbergæ introducta & conservata; *Hagodem in libros normales Ecclesiæ noribergensis*; *observationes ad textum augustanæ Confessionis* geschrieben, welche 1675 zu Nürnberg in 4 zusammen gedruckt worden.

TURSANUS, oder Turzanus, (Franciscus), ein Jesuit, hat *Consilia, communes opiniones & conclusiones*, geschrieben, welche nebst Jo. Bapt. Villalupi, Jo. Scharidi, Vinc. Gribaldi, u. a. m. von gleicher Materie Schrifften 1568, 1584, und zuletzt 1616 zu Frankfurt in fol. heraus gekommen.

TURSELLINUS (Horatius), ein Jesuite, war zu Rom aus einer ansehnlichen Familie entsprossen, und legte sich von Jugend an auf gute Wissenschaften. Anno 1562 wurde er ein Jesuite, nach diesem Rector des Seminarii in Rom, Florenz und Loreto, lehrte auch zu Rom ganzer 20 Jahr, bis er endlich den 6 April 1599, im 54 Jahre verstarb. Seine vornehmsten Schrifften sind: *de vita Franc. Xaverii*; *epistolæ*; *historia lauretana*; *de usu particularum lat. sermonis*, welches Buch Jac. Thomassius 1673, sonderlich aber und am besten Jo. Conr. Schwarz 1719 auflegen lassen; Rich. Ketelius aber mit Tursetini Leben seinen *Scriptoribus de elegantiori Latinitate selectis*, einverleibet; *Historiarum a condito mundo libri 10* in italiänischer Sprache, die mit *Lud. Aurelii Supplement* 1665 zu Venedig heraus gekommen; 1647 aber von Mr. Coulon französisch ans Licht gestellet worden; *compendium Grammatices Eman. Alvarezii*; *Nomenclator vocum latinarum*; *litteræ annæ Soc. J. 1593*; *poemata & tragœdiæ sacræ.* Al. Er. Man.

TURSTAN, siehe Trufstan.

TURTURELLA (Scipio Rovitus), siehe Rovito.

TURTURETUS (Vincent.), ein Sicilianer, war Königs Philippi IV Capellan, florirte 1630, und schrieb *Horas succisivæ de nobilitate gentilitiæ; parallela ethica & juridica &c.* K.

TURZO (Jo.), ein polnischer Edelmann, Canonicus, Decanus, Bischoff zu Breslau, wie auch supremus Silesiorum Capitaneus, erlangte vom Kayser Maximiliano I das Recht goldene Münzen zu schlagen, frönte den dreijährigen Ludovicum König in Ungarn und Böhmen, war ein Feind der erdichteten Wunder-Wercke, führte sich, was Lutherum und seine Lehre anberriffet, sehr vernünftig auf, und besen-

birte Johann-Bessum in Breslau, hielt 1509 einen Synodum zu Breslau, schrieb eine Epistel an *Erasmusum Roterodamum*, und starb 1520. Leb.

TUSANUS (Jacob), ein Franzose von Rheims bürtig, war Budai Schüler, wurde zu Paris königlicher Professor der griechischen Sprache, schrieb *Anmerkungen über Procli Sphæram*, übersezte etwas aus *Gæze Grammaticæ*, wie auch Budai griechische Briefe in die lateinische Sprache; schrieb *opera philosophica in Phylicam Aristotelis*, und starb 1546 den 16 Mart. *Prisus* in *epit. biblioth.* Gesn. Lo. Sam.

TUSCANELLA, siehe Toscanella.

TUSCHELIN (Fridrich Conrad), ein Jesuit, hat um 1631 gelebt, und unter andern zwo *Deductiones* in Lehns-Sachen der wohl adelichen münsterischen Herren Lehns-Agnaten contra die münsterischen Eigenthums-Erben, das Ritter-Gut Trabelsdorf betreffend, heraus gegeben.

TUSCHELIN (Gallus), von Nürtingen, einer Stadt im Württembergischen am Fluß Neccar, 1531 geböhren, allwo dessen Vater D. Conrad Tuschelin, Bürgermeister war, studirte zu Straßburg Jura, war zweybrückischer Rath, bediente hernach zu Baden derselben Stelle, ließ sich in unterschiedenen Gesandtschaften brauchen, war auch Inspector über die Schulen und Kirchen des Herzogthums Zweybrücken, und starb 1601, im 70 Jahr. Fr.

TUSCHUS, oder Tusco, (Dominicus), ein Cardinal, von Reggio aus Neapolis, oder wie andere wollen, von Castellano, einem kleinen Orte in der Lombardien, geböhren 1530, war von großem Verstande und einem vortreflichen Gedächtniß, diente eine Zeitlang unter dem Gouverneur zu Pavia als Capitain, legte sich hernach auf die Studien, wurde zu Pavia der Rechte Doctor, und nachdem er sich einige Zeit zu Rom als Advocat aufgehaltten, Auditor Rotæ, ferner Bischoff zu Tivoli, hiernächst von Clemens VIII zum Cardinal gemacht. Er würde auch nach Leonis XI Tode die Pabst-Würde erhalten haben, wosern ihm Baronius nicht entgegen gewest. Nach diesem schrieb er *Conclusiones juris* in 8 Folianten, worinne er nach dem Alphabeth alle Rechts-Sprüche unter gewisse Titel zusammen getragen; *de jure statuum in Imperio romano live de Regum, Principum tam ecclesiasticorum quam secularium nec non Comitum & civitatum privilegiis, juribus & consuetudinibus*, und starb 1620 den 26 Mart. im 90 Jahr. Ol. Cra. Ghil. Tom. Pap.

von TUSCULAN, siehe Benedictus VIII.

TUSCUS (Dionysius), siehe de Rubertis.

TUSCUS (Leo), lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, war Kayfers Eman. Comneni zu Constantinopel Dollmetscher, übersezte *Chryssostomi* missam aus dem Griechischen ins Latein, in deren Vorrede er den Hugonem Eucherianum vor seinen Lehrmeister ausgiebt, welches Werckgen B. Rhenanus zu Colmar 1540 in 4 edirt; schrieb auch 2 Bücher *de prævati-*  
catio-

cationibus Græcorum, und eins de erroribus Græcorum. Fa.

**TUSSANUS** (Jac.), siehe Tufanus.

**TUSSIGNANUS** (Petrus), ein italienischer Medicus, war anfangs Prof. Medic. zu Bologna, hernach zu Ferrara, florirte gegen Ausgang des 14. Seculi, practicirte mit großem Ruhm, schrieb: de regimine sanitatis; Compositiones & remedia ad plerosque omnes affectus sanandos; commentirte über *Rhazis* lib. IX ad Almanforem, und hinterließ einen Tractat de balneis Burmi, welcher der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung de balneis mit beygedruckt worden. Ke.

de **TUTELA** (Alphonf., Rodriguez), siehe Rodriguez.

**TUTILO**, ein Mönch zu St. Gallen, um das Ende des 9. Seculi, wurde Itinerarius zugenahmet, weil er öfters aus dem Kloster zu verreisen pflegte. Er war ein guter Poet, Mahler und Musicus, und wurde nach seinem Tode unter die beatos gesetzt. Man hat von ihm einige carmina oder cantica, die in *Cantili* lect. antiqu. stehen. Fa.

**TUTINI** (Aegid.), ein sizilianischer Dominicaner von Miletella im Val di Roto, geboren 1613, war Doctor und Professor Theologia primarius zu Messina, auch einer der besten Prediger seiner Zeit, schrieb: *iffruzziane sopra le virtù christiana fatta a i principi; l'anno santo oder vite di tutti i santi d'ogni giorno in 12 Tomis; il Virgilio ridatto in versi italiani; Quaresimale*, nebst andern Predigten, davon noch ein und anders zu Miletella im Manuscript liegt, und starb zu Plati um 1675. Ech.

**TUTINI** (Camillus), ein weltlicher Priester von Neapolis, hatte sich in den Alterthümern wohl umgesehen, war aber gegen die Spanier sehr satyrisch, weswegen er aus dem Reiche zu weichen, und nach Rom zu gehen gezwungen war; allwo er in der Mitte des 17. Seculi elendiglich gestorben. Seine Schriften sind: *Notitia della vita e miracoli di due Santi Gaudiosi; dell' origine e fondazione de' Seggi di Napoli; Discorsi de' sette officii dell' regno di Napoli; Istoria della familia Blanc.* To.

**TUTORIUS** (Jo. Bapt.), J. U. Doctor, von Monte Sauto aus Umbrien, war in Humanioribus, und sonderlich in der Oratorie und Poesie wohl geübt, schrieb Orationes und andere kleine Schriften, in gebundener und ungebundener Rede, und starb zu Fuligno 1650 den 5. May. Ja.

**TWAITES** (Cedward), ein Engländer, hat 1697 den *Dionysium Afrum* de situ orbis zu Oxford sehr schön heraus gegeben, welche Ausgabe jetzt die beste ist.

**TWARDOWSKY** (Johannes), ein der schwarzen Kunst halber berufener Professor zu Cracau, welcher in einem unterirdischen Lehr-Saale bey Cracau seine verborgenen Collegia de Necromantia gehalten hat. Gelehrt. Lexic. Tom. IV.

ben soll. Man zeigt in der königlichen Bibliothek zu Cracau noch 2 Manuscripte von ihm, davon das eine, Opus magicum genannt, unter einem 4 eckigten Steine vermauert lieget, um von niemanden gelesen zu werden. Jac. *Voit de incrementis Scudiorum per Polonos ac Prussos.*

**TWEBOM** (Petr. Ern.), geboren zu Hildesheim 1625, studirte zu Wittenberg, nahm auch allda die Magister-Würde an, und that sich durch Lesen und Disputiren hervor, wurde 1653 Prediger zu St. Martin in seiner Vaterstadt, schrieb: *diss. de libero hominis arbitrio*; biblisches Spruch-Büchlein; Leichens-Predigten, und starb den 3. Oct. 1675. Lauenstein hildesheimische Kirchen-Historie.

**TWESTRENG** (Eberh.), ein Licentiatus Juris von Hamburg, geboren 1543, promovirte nach seiner Reise in Deutschland, Frankreich und Italien zu Basel 1578, machte sich zu Speyer den Reichs-Proceß bekannt, ward nach 1578 Secretarius in seiner Vaterstadt, hernach Protonotarius, 1601 Rath's Herr und nach verrichteten verschiedenen Gesandtschaften, 1606 Bürgermeister, schrieb: *disp. inaug. de cessione bonorum*; *elegiam de dignitate senatoria hamburgensis*; gab *Henr. Conradini poemata* heraus; ließ im Manuscript *Catalogum Secretariorum hamburgensium*; *repetitionem jurium feudaliū*; *compendium decretorum imperialium*; *tabulas in ordinationem Cameræ spirensis &c.* und starb am Schlags den 22. Jul. 1608 oder 1609, im 65. Jahre. Mol.

**TWINGER** (Jacobus), ein Präbendarius am Dom zu Straßburg, war von Königshofen gebürtig, und florirte zu Ende des 14. Seculi. Man hat von ihm eine deutsche Chronick von Elsaß und Straßburg, welche bis aufs Jahr 1386 geht, und von Joh. Schilttern zu Straßburg 1698 in 4 mit gelehrten Anmerkungen heraus gegeben worden. Er soll auch eine lateinische Chronick verfertigt haben. Fa.

**TWISDEN** (Joh.), aus Kent, ward Doctor Medicinæ zu Angers 1646, hernach in London Socius Coll. med. auch in der Matheß sehr berühmt, und schrieb im Englischen: *Medicinam veterum vindicatam*; *Resp. ad Medicinam instituatam*; *de usu Planiphærii magni, quod Analemma vocant &c.* Wo.

**TWISSE**, oder Twissus (Guilielmus), ein engländischer Theologus, von deutschen Borektern entsprossen, und zu Speenhamlands, ohnweit Newburg in Berckshire geboren, studirte anfänglich in dem Winchester-Collegio, nachmals aber zu Oxford in dem Collegio novo, worinne er 1598 zum Socio aufgenommen, und sodann mit der Magister-Würde beehret wurde. Anno 1614 nahm er den Titel eines Doctoris an, begleitete auch nachmahls die Princessin Elisabeth, Jacobo I. Tochter, als deren Prediger nach Deutschland, und erhielt nach seiner Wiederkunft anstat der vorhabenden Rectorij von Newton Longevill, die Pfarr-Stelle zu Newbury. Man bot ihm hiernächst noch unterschiedliche Aemter, und unter andern auch die

Theologische Profession zu Franeker in Friesland an, welche er aber insgesamt ausschlug. Zu Anfange der innerlichen Unruhen 1641 und 1642 wendete er sich auf der Presbyterianer Seite, und ließ sich auch in die so genannte Assembly of Divines ziehen, darinne er eines Prolocutoris Stelle vertreten sollte. Weil er aber sehr wenig rebete, legten ihm einige solches als eine Bescheidenheit aus; andere hielten dafür, daß es ihm an dem rechten Eifer in der Sache fehle; und noch andere glaubten, daß er zu dergleichen Dingen keine Geschicklichkeit besitze. Während dieser Bedienung war er auch einer von den Lecturern in der Andreas-Kirche zu Holburn bey London, woselbst er 1645 den 24 Julii, im 71 Jahre starb. Er war in der Lehre von der Genaden-Wahl einer von den strengsten Supralapsariis, worüber er auch mit D. Jackson und Hammondo in Streit gerathen. Seine Schriften sind: *vindicie gratiæ, potestatis & providentiæ Dei; discovery of D. Jacksons vanity; diss. de scientia media; of the morality of the 4 commandments; treatise of reprobation; 2 treatises against D. Hammond; scriptures sufficiency; christian sabbat defended; animadversiones de prædestinatione, gratia & libero arbitrio, ad Jac. Arminii collationem cum Franc. Junio, die 1649 mit Jo. Arn. Corvini defensione sententiæ arminianæ zu Amsterdam in fol. heraus gekommen. Seine opera theologica sind 1648 zu Amsterdam in fol. zusammen gedruckt worden. Wo. W. d.*

T W Y N E (Brianus), ein Enckel Johanns, von Winchester gebürtig, docirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Christi die griechische Sprache, schrieb: *Antiquitatis Academiæ oxoniensis Apologiam; Miscellanea quædam de antiquis locis, aulis & studentium collegiis; Catalogum Cancellariorum, Commissariorum & Vicecancell. wie auch Procuratorum Academiæ oxoniensis, lebte sonst sehr obscur als ein Eynthus, und starb den 4 Julii 1644, im 65 Jahre. Vo. Wo.*

T W Y N E (Johannes), ein Engelländer, war aus Hampshire gebürtig, und brachte es in der Philologie und Antiquitäten ziemlich weit. Anfänglich ward er Rector der Frey-Schule zu Canterbury, nachmahls aber Major oder Bürgermeister dajelbst, da er denn ein ansehnliches Vermögen sammlete, und 1581 den 24 Nov. mit Tode abgieng. Man hat von ihm de rebus albionis, britannicis atque anglicis commentariorum l. 2. In dem Collegio Corporis Christi zu Oxford aber werden annoch viele andere seiner Manuscripte aufbehalten. Wo.

T W Y N E (Thomas), ein Doctor Medicinæ von Canterbury, war Medicus in Dorchester, und dabey ein guter Historiologus und Poete, schrieb im Englischen: *Calendaria s. Ephemeridas annorum multorum; sermum florum piorum, e S. Scriptura collectum; übersetzte aus dem Lateinischen Lamberti Danaei de Veneticis Dialogum; ejusdem naturalem Philosophiam christianam; Henrici Bullingeri, de persecutione ec-*

clesiæ &c. und starb den 4 Sept. 1613, im 70 Jahr. W. d. Wo.

T W Y S D E N (Rogerius), ein Engelländer, hat 1652, nebst Jo. Seldeno *Historiæ anglicanæ Scriptores decem* zu London in fol. ediret.

TYARD, siehe Thiard.

TYCHICUS, siehe Sergius, Syrus.

TYCHO, siehe Asmundus und Brahe.

TYCHONIUS Afer, siehe Tichonius.

TYCKONIUS, siehe Tichonius.

TYDÆUS (Jacqb), ein Historicus, geböhren den 24 Martii 1628, zu Memel in Preussen, studirte zu Rostock, ward allda 1645 Magister, solte allda Professor Theologiæ extraord. werden, kam aber doch wieder in sein Vaterland, ward 1658 dem Professori Historiarum Weier abjungiret, succedirte demselben 1661, gieng aber 1669 als Erhpriester nach Fischhausen, und starb allda 1700 den 27 Sept. Man hat von ihm *Dispp. de ente infinito quatenus lumine nature cognosci potest; de dependentia causæ secundæ a primæ; de statua salaria ad Genes. XIX, 26; de ritu sepulchrali veterum.* Arnold.

TYDÆUS (Jac.), ein Pommer, von Pyritz, geböhren 1572 den 25 Julii, war erst Schul-Rector in Desterreich; hierauf Drator. und Pveicos Professor zu Altorff, hinterließ griechische und lateinische Carmina, und starb 1654, im 83 Jahr. W. d. K.

TYDICH (Joachim), ein Licentiatus Juris von Berslin gebürtig, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und Spanien, Italien, Franckreich und Engelland durchreiset. Er stand hernachmahls erst bey dem Rath zu Danzig und sodann zu Riga in Liefland bey der Besatzung als Capitain in Diensten, und gab die Proverbia Salomonis versu elegiaco reddita, additis precibus aliquot meretricis scriptis, und einige andere Schriften, so aber unbekannt sind, heraus.

TYLICH (Joh.), ein Probst in dem Kloster St. Marritii zu Raumburg im 15 Seculo, schrieb *Chronicon misnense*, welches Schannat in seinen *Vindemiis literariis* heraus gegeben.

TYLKOWSKI, siehe Tilkowski.

TYLNEY (Joh.), siehe Tillonegus.

TYMÆUS (Jac.), Philosophiæ und Theologiæ Doctor von Amersfort, daher er insgemein nur Jacobus Amersfordienis genannt wurde, florirte zu Eöln am Ende des 15 Seculi, woselbst er Präses des Collegii St. Laurentii, Pastor zu St. Johannis, und Professor Theologiæ war, und commentirte über des Aristotelis Werke: *de generatione & corruptione; de meteoris &c.* A. Bur.

TYMPE, siehe Timpe.

van den TYMPEL (Marcus), ein Jesutte, geböhren zu Löben den 8 Febr. 1575, war länger als 30 Jahr Prediger, übersetzte *Alph. Rodriguez de exercitio perfectionis partem 2*, und starb zu Löben den 17 May 1636. Al.

TYNDAL, siehe Tindal.

TYNDARUS, siehe Alphanus (Tyndarus).

TYNDO-

**TYNDOLUS**, siehe Tinnolus.

**TYNNA**, ein schottländischer Eistercienser Mönch zu Mailrose um 1164, war Kellner daselbst, und schrieb Acta S. Walleni, abbaris sui; de bono eleemosynæ; Sermones quadragesimales. Vi. Fa.

**TYNNICHUS**, ein alter Poet, von Chalcis, hat unter andern Pæanem in Apollinem verfertigt, welcher noch zu Platonis Zeiten vorhanden gewesen.

**TYPOT (Jo.)**, ein niederländischer JEsus, war aus einer ansehnlichen Familie zu Diest in Brabant entsprossen, wurde, nachdem er die vornehmsten Academien von Europa besucht, auch in Italien die Rechte profitirte, vom Könige Johanne III, als königlicher Rath, nach Schweden beruffen. Anfänglich war er daselbst in solchem Ansehn, daß er auch darüber von vielen Grossen beneidet wurde, schrieb aber ein Buch unter dem Titel historia rerum in Suecia gestarum, darinne er des Königs selbst nicht schonte. Er wurde deswegen zum Tode verdammt. Allein sein Bruder Matthias, welcher königlich dänischer Leib-Medicus war, erhielt ihm durch seine Vorbitte das Leben. Er gieng hierauf 1595 in Deutschland, und edirte zu Würzburg zwey Bücher de fortuna, und zwey de fato, starb 1604 zu Prag als kaiserlicher Historiogra- phus, schrieb sonst de justo; de salute reip.; de monarchia; symbola divina & humana; historiam Gothorum, s. relationem historicam de regno Sueciæ; orationes 3 turcicas; isagogen ad Octavii Sprada symbola; apothecis septemviri Augusti Ducis Saxoniz; laudationem funebrem Joh. Georgii, Marchionis brandenburgensis; libros 2 de fama; epistolæ 2 ad ordines imperii de salute patriæ; Poemata, und starb 1600. Teiss. A. Sw. B.

**TYRÆUS (Hermann)**, ein italiänischer Jesuite, gebohren 1532, lehrte zu Ingolstadt und Trier, wurde nachgehends Rector zu Maynz, und endlich Provincial am Rhein, starb zu Maynz 1591 den 26 Octobr. am Schläge, und hinterließ in lateinischer und deutscher Sprache ein Werk de religionis libertate; confessione, augustinam. Seine 6000 dubia ex aug. Confessione collecta, it. seine 2000 Irregularitäten der las- therischen Prediger, sind nicht edirt worden. Al.

**TYRÆUS**, oder Thyraus, (Petrus), ein Jesuite, war des vorigen Hermanns Bruder und Professor zu Trier, Maynz und Würzburg, woselbst er 1601, im 55 Jahre starb, nachdem er loca infesta & lib. de terribilibus prodigiis spirituum & hominum tractatus 2; apparitiones Christi, s. novi testamenti; disert. de excommunicatione in rebelles & contumaces; de sacramentali confessione adversus veteres & recentiores hæreticos; de potestate ecclesiastica; de jure vocationis & missionis; disputationes de festo corporis Christi & Deo in sacramento Eucharistiæ adorando; de vera fide; de clandestinorum matrimoniorum justitia; de libertate christianæ fidei & religionis; de Sanctorum invocatione; de Sanctorum cultu &

imaginum consecratione; de novo & falso anti-Christo; de sacrorum hominum conscientia &c. geschrieben. Al.

**TYRANNION**, ein Grammaticus zu Pompeji Zeiten, war von Amisa im Königreich Pontus, und hieß anfänglich Theophrastus. Weil er aber seinen Mitschülern so übel mitspielte, nennete ihn sein Lehrmeister Hestizus, Tyrannion. Er gerieth in des Luculli Hände, und bekam dadurch Gelegenheit, sich zu Rom hervor zu thun, woselbst er auch eine Bibliothec von 30000 Büchern sammlete, wodurch er nicht wenig zur Conservation der Schriften Aristotelis bestrug. Cicero bediente sich desselben, seine Bibliothec in Ordnung zu bringen, und Strabo war sein Di-keipel. Man weiß aber nicht eigentlch, wann er gestorben. S. B. Fa. Plu.

**TYRANNION**, ein Philosophus aus Phönicien, hieß anfänglich Diocles. Weil er aber des vorigen Tyrannionis Schüler war, nahm er eben selbigen Nahmen an, wurde in dem Kriege, welcher zwischen Octavio und Marco Antonio geführt worden, gefangen. Aber es erkaufte ihn Dymas, des Kaisers Freygelassener, von welchem ihn Terentia, Ciceronis Ehefrau, so aber von ihm verstoßen worden, erhielt, und denselben frey ließ. Er richtete hierauf eine Schule zu Rom an, und schrieb 68 Bücher, 1. E. παρ. τῆς ἑλληνικῆς προσηφίας; ἐπὶ διαφωτισίαι οἱ νεώτεροι ποιηταὶ πρὸς Ὀμηροῦ; διόρθωσιν ἑλληνικῆς &c. die alle verlohren gangen, in deren einem er beweisen wolte, daß die lateinische Sprache von der griechischen abstamme. S. B. Fa.

**TYRIUS (Guil.)**, siehe Wilhelmus Tyrius.

**TYRIUS (Jac.)**, ein schottländischer Jesuite, gebohren 1543, starb zu Rom 1597 den 20 Mart. und schrieb unter dem Nahmen Georg. Thomsoni de antiquitate ecclesiæ scoticæ, ingleichen eine Apologie voriger Schrift wider Johann Knopen. Al.

**TYRIUS (Maximus)**, siehe Maximus.

**TYRIUS (Paulus)**, siehe Paulus.

**TYRO**, oder Tiro, (Marcus Tullius), des Ciceronis Freygelassener, hat dessen Leben, wie auch de jocis Ciceronis, und verschiedene andere Sachen geschrieben, auch der Alten Abbreviaturen verzeichnet, welche man notas Tyronis zu nennen pflegt, und Janus Gruterus 1603 zu Heidelberg in folio ediret. Vo.

**TYRO (Prosp.)**, siehe Prosper.

**TYRON (Anton.)**, ein französicher Poete, florirte um die Mitte des 16ten Seculi, und schrieb Comödien. Cr.

a **SANCTO TYRSO (Christoph)**, siehe Santotis.

**TYRSUS de Molina**, siehe Tellez (Gabriel).

**TYRTÆUS**, ein Poete und trefflicher Laufenschläger von Athen, oder wie andere wollen, von Mileto, unterrichtete die Jugend zu Athen, sah heftlich aus, war lahm und schielte, und wurde in der 25 Olympiade

auf des Oraculi Einräthen; zum Haupt der Lacedämonier in ihrem Kriege wider die Messenier erwehlet. Diese Wahl brachte ihnen groß Glück, denn dieser Poete machte mit seinen Versen und schönen Liedern den Soldaten einen solchen Muth, daß die Lacedämonier den Sieg davon trugen. Er lebte 3270. Er hat unter andern *πολιτεϊαν Λακεδαιμονίων; ἰσοθῆκας δι' ἡλικίας; μέλη πολυμυσήρια βιβλία* &c. geschrieben. Von seinen carminibus in genere elegiaco sind noch einige fragmenta bey *Stobaeo* serm. 49, in *Joach. Camerarii* libello scholastico, *Winterromi* gnomiis, *Jac. Hertelii* sententiis variorum veterum poetarum, und *Falv. Ursini* carminibus IX illustrium foeminarum vorhanden. *Plu. S. Meursii* Miscellanea laconica. Fa.

**TYRTAMUS**, siehe Theophrastus Eresius.

**TYRSIAS**, soll nach Ciceronis Bericht die Redner-Kunst erfunden haben. H.

**TYSKEVICIUS** (Georg), ein polhnischer Jesuite, war aus vornehmen Geschlechte in Pohlachien entsprossen, und wurde endlich Provincial in Pohlen. Hierauf starb er 1625, im 54 Jahre seines Alters, und hinterließ repositionem ad anonymi libellum, patrocinium veritatis litterarum torunientium inscriptum; vindicias Soc. Jesu; theologiam antilogicam Lutheranorum & antilogiam theologiam calvinistarum; tract. de perfectione christiana. Al. St.

**TYSON** (Eduard), ein Medicus und Anatomicus zu London, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, ließ als ein Mitglied der englischen Societät viel curieuse observationes in die Transactiones philos. anglicanas mit einrücken, entdeckte an dem Præputio die nach ihm genannten glandulas odoriferas Tysonis, gab in englischer Sprache Anatomien Phobæne heraus, und zeigte die Fehler, welche Joh. Dan. Major und andere Anatomici hierbey begangen hatten. Ke.

**TYTLESHALE** (Jo), siehe Tacesphalus.

**TZEGALA**, siehe Tzigala.

**TZETZES** (Johannes), ein griechischer Poet und Grammaticus zu Constantinopel, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, und wurde erstlich von seinem Vater, Michaele Tzeta, unterwiesen, nachmahls aber andern Lehrmeistern übergeben, unter welchen er es in der hebräischen und syrischen Sprache, desgleichen in der Drotorie, Poesie, Historie, Geometrie und Philosophie ziemlich weit gebracht. Er schrieb unter seines Bruders Isaacii Rahmen commentar. in *Lycophronis* Cassandram, darinne er vieles, so zur Erläuterung der griechischen Sprache, Historie und Mythologie dienlich ist, angebracht; ferner historiam voriam, welches Werk nachgehends von andern in chiliades eingetheilet worden, und gleichsam ein Commentarius über des Tzeta's Crysteln ist; ingleichen commentar. oder scholia über den *Hesiodum*; allegorias mythologicas, physicas & morales carminice. Seine epistolæ; metaphr. sis allegorica *Iliados Homeri*; tractatus de diversis generibus poetarum; scholia ad *Hermogenem* &c. liegen noch im Manuscript. Man

findet in seinen Schriften viel gutes; seine Schreibart aber ist aufgeblasen und abgeschmackt, und seine Prahlereyen unentraglich. Fa. O. Vo.

**TZETZES** (Isaacius), ein Grieche und Bruder Johannis, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und man hat unter seinem Rahmen einen schönen Commentarium über den *Lycophronem*, den aber eigentlich sein Bruder verfertigt, und Joh. Potter am schönsten 1697 zu Oxford in folio ediret. Vo. Fa.

**TZIGALA**, oder Cigala, (Hilario), ein Erzbischoff von Cypren in seinem Vaterlande im 17 Seculo, war ein guter Theologus, Philosophus und Poet, und schrieb auffer andern theologischen und poetischen Werken eine grammaticam speculativam in griechischer Sprache. Proc.

**TZODE**, siehe a Sode.

**TZSCHERNING**, oder Tscherning, (Andr.), ein Poet, geboren 1611 zu Bunzlau in Schlessen, war Professor der Dichtkunst zu Kostok, schrieb deutscher Gedichte Frühling; poetische Schatz; Kammer; Vortrab des Sommers deutscher Gedichte; Judith; Bedenken über etliche Mißbräuche in der deutschen Schreib- und Sprach-Kunst, insonderheit der Poeterey; Programmarum academicorum promulgidem; Schediasm. cum librum unum; Anacreontem latinum, und starb 1659 den 27sten September. Neu. Leb.

**TZSCHIMMER** (Gabriel), ein sächsischer Historicus, hat zwischen 1659 und 1681 zu Dresden gelebt, und eine deutsche Uebersetzung des *Sicidani* de 4 Monarchiis mit der Continuation; die Geschichte des streitbaren Castriot; die durchlauchtigste Zusammenkunft oder Erzählung was Churfürst Johann George II zu Sachsen bey Anwesenheit seiner Herren Gebrüdere an allerhand Aufsügen, ritterlichen Exercitien, Schauspielen, u. d. g. ausführen lassen ic. verfertigt.

## V.

**de VACA** (Gabriel), ein Franciscaner in Spanien, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *sermonario quadragesimal medicinal*. Ant.

**VACA de Alfaro** (Henr.), siehe Alfaro.

**VACCA** (Anton.), ein italiänischer Poete und JEtus, lebte 1554, schrieb carmina; expositiones locorum obscuriorum pandectarum &c. Ubert. Foglieta des dicitte ihn seinen tract. de nonnullis, in quibus Plato ab Aristotele reprehenditur &c.

**VACCARI** (Joseph Anton), oder Joseph Florentinus Vaccari Gioja, welchen Rahmen er im Alter eistem seinem Better zu Gefallen annehmen mußte, von dem er erbt, war ein Poet und Medicus, geboren auf dem Lande bey Portomaggiore in dem District von Ferrara 1680 den 4 October, studirte zu Ferrara, wurde daselbst 1700 Philosophia und Medicina Doctor, hielt sich hernach zu Rom auf, kam in die Academiam Arcadam,



Arcadum, gieng darauf nach Florenz, und von da wieder nach Ferrara, da er als Lector extraordinarius über die Philosophie las. Er schrieb viel schöne Gedichte, davon einige in Muratorii Werke della perfetta poesia italiana, ingleichen in der Sammlung der rimatori ferraresi, und im 6ten Tomo der rime degli Arcadi stehen. Auf seinem Todsbette las er seine besten Gedichte aus, so zum Druck befördert werden solten; die übrigen aber befahl er nebst einigen philosophischen Schriften und lateinischen Versen zu verbrennen. Er starb 1717 den 23 Febr. NZ.

VACCEUS, siehe Bacchius.

VACHERIUS (Horatius), des Herzogs von Savoyen Leib-Medicus in der Mitte des 17 Seculi, von Cespitello gebürtig, hat de sanguinis missione in vulneribus geschrieben, darwider Alex. Torneator ein und anders zu erinnern gefunden. Ol.

VACHET (Benignus), ein Missionarius, von Dijon in Bourgogne bürtig, brachte die meiste Zeit seines Lebens in Sina, China und andern Gegenden Afiens, wie auch in Africa zu, hinterließ eine Relation von seinen Missionen im Manuscript, welches zu Paris liegt, und starb den 19 Jan. 1720, im 78sten Jahr seines Alters. Bibliotheque des auteurs de Bourgone.

VACUNA (Vaconius), ein JEtus zu Venedig, lebte 1564, und schrieb declarationes juris in 6 Büchern. Ja. K.

VADANUS (Claudius), ein französischer Priester, im 16 Seculo, war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, übersetzte verschiedenes in das Französische, schrieb *devotes & chrétiennes institutions; recueil de propheties de plusieurs auteurs; la défense de l'ordre & honneur sacerdotal &c.* und starb zu Ende des 16 Seculi. Cr. Co.

VADIANUS, oder von Watt, (Joach.), ein Schweizer aus dem adelichen Geschlechte von Watt, wurde zu St. Gallen, woselbst sein Vater ein Mitglied des Raths war, 1484 den 29 November geböhren. Dnns gefehr um das Jahr 1508 begab er sich nach Wien, lebte anfänglich daselbst sehr unordentlich, imassen er fast alle Tage Schlägereyen hatte, studirte aber hernach auf die vernünftige Vorstellungen eines dortigen Kaufmanns, an welchen ihn sein Vater recommendiret hatte, unter Cuspiniano mit solchem Eifer, daß er bald geschickt wurde, zu Vissach in Kärnten einen Lehrer abzugeben; wiewohl er an diesem Orte nicht lange blieb, sondern sich wieder nach Wien wendete, und sich dergestalt hervor that, daß man ihm die Profesion der freyen Künste auftrug. Nachdem er hier in des Kaisers und dreyer Könige Gegenwart eine geschickte Rede gehalten, auch dem Kaiser Frederico III und Maximiliano I zu Ehren ein wohlgesetztes Gedichte verfertigt hatte, crönte ihn der letztere 1514 zu Einy zu einem Poeten und Redner. Hierauf that er eine Reise durch Ungarn, Pohlen und Italien, und nahm nach seiner Zurückkunft 1518 zu Wien den Gradum eines Doctoris Medicinæ an. Eben dasselbe

Jahr, da die Pest überhand nahm, gieng er nach St. Gallen zurück, woselbst man ihm sogleich eine ansehnliche Besoldung reichete, und ihn nicht lange hernach in den Rath nahm, auch 1526 zum Bürgermeister ernannte. Er half die Religions-Änderung in dieser seiner Geburts-Stadt aus allen Kräften befördern; wie er denn zu dem Ende nicht nur den Predigern selbst die Geschichte der Apostel erklärt, sondern auch auf den zu Zürich und Bern 1523 und 1528 gehaltenen öffentlichen Disputationen, die Stelle eines Präsidis vertreten. Er starb endlich 1551 den 6 Apr. Seine Schriften sind: *Commentarius in Pomponium Melam; Epitome Africae, Asiae & Europae; consilium contra pestem; liber de poetica & carminis ratione; aphorismorum libri VI de consideratione eucharistiae; carmen de laudibus Caesarum Frederici III patris & filii Maximiliani; Rudolphi Agricola ad Vadianum epistola de locorum nonnullorum obscuritate cum Vadiani epistola responforia; oratio in conventu Caesaris & trium regum; Aegloga, cui titulus Faustus, contra invidos quosdam; elegia de Vadianorum familiae insignibus; elegia qua certamen suum cum morte describit, & ode in laudem dominicae resurrectionis; Georgii Collimitii & Joach. Vadiani in C. Plinii de naturali historia librum secundum; orthodoxa & erudita epistola, qua hanc explicat quaestionem: an corpus Christi propter conjunctionem cum verbo inseparabilem, alienas a corpore conditiones sibi sumat; epistola ad D. Joh. Zwicium in qua post explicatas in Christo naturas diversas & personam ex diversis naturis unam, Jesum vel in gloria veram esse creaturam, demonstratur; dreyzehn wichtige Irthümer Casp. Schwendfelds; pro veritate carnis triumphantis Christi anacephalosis; chronologia abbatum monasterii S. Galli; epistola de obscuris verborum significationibus; farrago antiquitatum alamannicarum; de christianismi aetatibus; epistola de conjugio servorum aqud Alamannos, welche fünfß letzten Schriften in Goldasti Scriptoribus rerum germanicarum stehen. Uusser diesen werden noch viel theologische und historische von ihm geschriebene Werke auf der Bibliothec der Stadt St. Gallen aufbehalten. Jov. Teiss. Ad. Fr. Nic.*

VADUS, oder Wadus, (Laurentius), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Canterbury, lebte zu Ende des 12 Seculi, und schrieb das Leben S. Thom. Becker, archiep. cantuar, welches zu Cambridge in dem Collegio St. Benedicti im Manuscript liegt. Vo. Fa.

VAECK, lateinisch Vakenius, (Alardus), ein lutherischer Doctor Theologia und Superintendens zu Schaumburg, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Tractatum de principio primae theologiae jesuiticae; de judice controversiarum; contra pontificios de reducenda unione ecclesiastica; Erklärung des hohen Artikels von der Genadens Wahl ic. Un.

**VAELCKEREN** (Joh. Peter), ein Deutscher, lebte gegen das Ende des 17. Seculi, war des heiligen römischen Reichs Ritter, kaiserlicher Hof- Kriegs- Rath, General- Auditor, und Historiographus, lag eben in Wien frantz, als 1683 die Stadt belagert wurde, und schrieb *Viennam a Turcis obsessam & a Christianis 1683 eliberatam*, so 1684 zu Brüssel in 12 heraus gekommen.

**VAENIUS** (Ernestus), hat 1662 Tract. de pulchritudine juxta ea, quæ de sponâ in Cantico pronuntiantur, zu Brüssel heraus gehen lassen.

**VAENIUS** (Orto), ein Holländer von Leiden, aus einer ansehnlichen Familie geboren 1550, hatte die Philosophie, Poesie und Mathematic wohl studirt, reifete in Italien, und hielt sich hernach in den Niederlanden auf, lebte als ein berühmter Mahler zu Antwerpen, wurde erst der königlichen Armee in den Niederlanden Ingenieur, darnach von Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der damals die Niederlande gubernirte, zum Aufseher des Münz- Wesens zu Brüssel gemacht, schrieb *Emblemata horatiana*; *Præcepta de arte pictoria & sculptoria*; *Emblemata amoris divini & humani*; *vitam S. Thomæ Aquinatis*; *bellum Batavorum cum Romanis*, ex Taciti historiarum libro 4 & 5; *Emblemata ducenta principibus, viris ecclesiasticis, militaribus aliisque usurpanda*; *Conclusiones theologicas & phycas de primariis fidei capitibus, atque inprimis de prædestinatione*; *le Theatre morale de la vie humaine avec très-belles figures*; *Fundamenta & principia christianæ & catholice religionis*; de physiognomia nova præcepta; *emblemata amicitiz*, und starb 1629. W, d. A. Sw.

van **VAERNEWYCK**, siehe Varnewyck (Henr.).

**VAEZ** (Abraham), ein spanischer Jude, in der letzten Helffte des 17. Seculi, schrieb ein Buch *Arbol de vida* betitelt, welches 1692 in 8 gedruckt ist. W.

**VAEZ** (Franciscus), ein Jesuit aus Segopien in Spanien, geboren 1544, war in den geistlichen Rechten wohl erfahren, und lebte als Missionarius zu Mexico, woselbst er auch 1619 den 14 Jul. starb, nachdem er die Zeit seines Todes vorher gewußt, und Literas e Philippinis an. 1600 scriptas versfertiget. Al.

**VAEZ** de Sepulveda (Georg.), siehe Sepulveda.

**VAEZ** (Petrus), ein Medicus in Portugal, lebte um 1576, und schrieb *Commentarium medicum multa rei medicæ subobscura lucidantem*; *apologiam contra praxin Donati Antonii ab Altomari*; de epidemia pestilenti; de scopis mittendi sanguinem &c. K. Ant.

**VAGARELLUS** (Jacobus), ein Jettus und Minorit von Padua, starb 1517, und schrieb Tract. contra Hebraeos; addit. ad summam angelicam *Angeli de Clavasio* &c. Wa.

**VAGET**, oder Vagerius, (Augustinus), von Werden in Westphalen, geboren den 24 Oct. 1670, wurde zu Hamburg erzogen, studirte zu Wittenberg, wo er

die Magister- Würde annahm, wurde 1695 Professor Philosophiæ am Gymnasio zu Göttingen, bald hernach aber Professor Matheseos zu Gießen, schrieb *Dispp. de maculis in sole visis*; *de columnis æneis templi Salomonis, Jachin & Boss*; *de pari aliisque quadrati magiei generibus*; *de quadrato magico impari*; *de microscopiis vitro carentibus*; gab *Rud. Capelli Byzantina* heraus; ließ *Historiam vitæ parentis Jo. Vageti* im Manuscript, und starb um 1700. Mol.

**VAGET**, oder Vagerius, (Bartholdus), ein lutherischer Theologus, geboren 1656 den 14 Jun. zu Hamburg, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister und geprüfter kaiserlicher Poet, auch ein Mitglied des deutschgesinnten Ordens, 1679 Cantor zu Bergedorf, 1684 Pastor zu Essenshowa in Rußland, 1689 Pastor der deutschen Gemeinde zu Moscau in der Schlaboda, 1695 Prediger zu Archangel, 1696 Prediger zu Moscau, 1712 aber General- Superintendent aller evangelisch- deutschen Kirchen in Rußland, und an dem Jubileo zu Wittenberg Eicentatus Theos logiâ. Er hat sich 5mal verhehlet, de dogmatibus religionis græcæ; Drama onomasticon, und *ἑκατάμικρον Ψαλομοναχοῦσικον*, oder 40 Lieder über das 1 und 2 Cap. des Hohenliedes Salomonis; jammermüthiges Leichen- Gedicht; Helikons Freuden- Fest; Preis- Lied auf drey tugendliche hollsteinische Heldinnen; des triumphirenden Sieges- Fürsten Christi Jesu eroberte und schneeweisse Friedens- Fahne geschrieben, sein Amt 1718 niedergelegt, als ein Emeritus gelebt, und ist 1724 den 23 Jan. gestorben. Leb. Mol.

**VAGET**, oder Vagerius, (Bernhard), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, geboren 1548, war anfangs Rector zu Lüdern in Hollstein, hernach von 1581 Pastor an der Nicolai- Kirche in seiner Vaterstadt, wurde 1600 Ministerii Senior, und 1609 von dem Pastor Luc. a Cölen Ehebruchs beschuldiget, aber nicht überwiesen, deswegen derselbe seines Amtes verlustig worden, schrieb *de schola illustri cœnobii bordesholmenis*; Erklärung des 7, 9, 11 und 12 Capitels Daniels; in niedersächsischer Sprache aber Bericht von dem erschrecklichen Brande des Thurms zu St. Nicolai in Hamburg; edirte *S. Bernhardi sermonem de justitiæ & misericordiz Dei certamine* ins Dänische übersetzt, und der *Hansees Städte Mandat wider die Sacramentskinder*, *Wiesdertauffer* und *Gotteslästerer*, nebst einem Anhang; ließ im Manuscript Homilias in passionis Christi historiam, it. in Eisaam, und in epist. ad Romanos, und starb den 18 Nov. 1613, im 65 Jahre. Mol.

**VAGET** (David), ein Bruder des vorigen Bernhardsi von Hamburg, war anfangs Pastor zu Altenwall im ribebütteler Amts- Bezirk, hernach von 1584 Diaconus zu St. Nicolai in seiner Vaterstadt, schrieb Homilias in periochas evangelicas & epistolicas anniversarias in 6 Voll., die aber noch im Manuscript liegen, und starb den 28 May 1618. Mol.

VAGET

VAGET de Leon (Gerh.), siehe Leon.

VAGET (Heinrich), von Hamburg, ein Sohn des vorigen Davids, geboren den 25 Dec. 1587, studirte zu Rostock, allwo er 1610 Magister ward, Wittenberg, Leipzig und Helmstädt, gab zu Hamburg etliche Jahre einen Schul-Collegen in der 3ten Classe ab, resignirte aber hernach, und that 1627 mit der Gesandtschaft aus Lübeck, eine Reise nach Engelland und Holland, bey welcher er mit den gelehrtesten Leuten in Bekanntschaft gerieth, wurde hernach Professor Logices und Metaphysices zu Hamburg, edirte Commentationes in Νυχθημερον Jo. Caselii; ejusdem epistolas in unum opus collectas; Orat. de vita & morte Joach. Vegetii; Orat. de vita Jac. Werembergii; Programmata; edirte *Ausonii* idyllion de ambiguitate vitæ eligendæ cum noris; *Sophoclis* Ajacem Iorarium græce; schrieb auch allerhand Carmina und andere Schrifften, die noch nicht gedruckt sind, und starb den 4 Jun. 1659. R, m. W, d. Mol.

VAGET (Joachim), ein Hamburger, geboren 1585, studirte anfangs zu Rostock, ward auch Magister all da, hernach zu Gießen und nach einigen in Deutschland gethanen Reisen zu Wittenberg, that sich daselbst mit seinen Vorlesungen über die griechische und hebräische Sprache hervor, ward aber in seine Vaterstadt zum Collega II an der Johannes-Schule beruffen, wiewol er solches Amt nur eine kurze Zeit verwaltet, und den 13 Sept. 1613, in seinem 28 Jahre verstarb. Seine Schrifften sind: Anatolius Horotheses, seu de regni turcici periodo; præcidea de orbe habitabili; disquisitiones de stylo latino; orat. de labore & diligentia, welche Schrifften 1613 zu Hamburg in 8 zusammen gedruckt worden. Im Manuscript aber liegen von ihm Geographistoria; metaphrasis græcometrica ecclesiastici Jesu Siracidæ; descriptio urbis hamburgensis; Orat. de Senatu hamburgensi &c. Mol.

VAGET (Johann), geboren zu Geversdorf im Reibinger-Gebiete, den 10 Jun. 1633, studirte zu Hamburg und Jena, wurde anfangs Rector zu Werben in Westphalen, hernach 1676 Professor Logices und Metaphysices zu Hamburg, büßete 1691 durch den Brand alle das Seinige ein, und konte kaum noch seine Kinder daraus erretten, darüber er aber selber sehr verwundet und dermassen verbrannt wurde, daß man hernach mit seiner Verbindung alle Tage 4 Stunden zubringen mußte, bis er endlich in größter Gelassenheit nach 18 Tagen am 12 Jun. ermeldten Jahres, in seinem 58 starb. Er hat Arithmetica germanica; Synopsis logicæ; observationes ad logicam methodo compendiaria tradendam; Dispp. de enunciationis categoricæ partibus & speciebus, it. quantitate & veritate; de primis ratiocinationis principis, und Programmata geschrieben, auch *Joach. Jungii* isagogen phytoscopica, logicam hamburgensem, schedarum de Germania superiore, it. de mineralibus fasciculum, und historiam vermium, ingleichen

rariora becceleriana; *Rud. Capelli* diagramma historiae universalis & particularis; *Steph. Molticbii* analyses dianoëticas in paradoxa *Ciceronis*; *Murr. Fogelii* Lexicon philosophicum, und *Jo. Andrea* confusio-nem sectæ muhammedanæ heraus gegeben; auch im Manuscript Prælectiones in *Jungii* logicam hamburgensem, in *Jo. Weisii* metaphysicam, und in orationes quasdam *Ciceronis*, auch in *Vinc. Placcii* typum medicinae moralis hinterlassen. Mol.

VAGNONI (Alphonfus), ein Jesuit aus Piemont, war aus einer ansehnlichen Familie entsprossen, gieng 1603 in Orient, und bemühet sich seine Religion in China auszubreiten; bewegte auch eine große Anzahl, unter welchen unterschiedene vornehme Mandarinen gewesen seyn sollen, solche anzunehmen; mußte aber viel Verfolgung darüber ausstehen. Unter andern wurde er einst in einen engen eisernen Kästcht gesperrt, von Nanquin bis nach Macao getragen, und auf solche Art aus dem Reiche verwiesen. Er mußte über 6 Wochen lang in solchem durchsichtigen Gefängniß zubringen. Allein er kam doch nach diesem heimlich wieder in die chineesischen Länder, starb endlich 1640 den 19 April, und schrieb de incarnatione & passione Christi; de vitis Sanctorum; de quatuor novissimis; de filiorum educatione; de amore veræ virtutis; de imitatione Sanctorum; de consolationibus 10 adhibendis ad 10 miseras; de principio & fine mundi; de optima regni administratione; de philosophia morali; de philosophia naturali; de sphaera mundi; de memoria artificiali; annuas literas e Sinis anni 1618; und in chineesischer Sprache de doctrinæ christianæ explicatione 2 Voll. Al. W, d.

VAJERIUS (Morthe), siehe le Vayer.

VAILLANT, siehe Valens.

VAILLANT (Florentius), ein niederländischer Jesuit, von Bethune, docirte die griechische und lateinische Sprache, war der Schulen Rector, schrieb im Französischen: Præcepta spiritualia, de perfecta orationis sacramentorumque atque operum bonorum exercitatione, und starb den 30 Sept. 1652, im 61 Jahre. W, d.

VAILLANT de Gueslis, lateinisch Valens, (German.), von Orleans, brachte es in Humanioribus, sonderlich in der griechischen Sprache und Poesie sehr weit, wurde anfänglich Parlaments-Rath zu Paris, hernach Bischoff zu Orleans, starb 1587 den 25 Sept. zu Neu-sur-Voivre, einer kleinen Stadt in seiner Diöces, 70 Jahr alt, und hinterließ Gedichte, darunter eines, so er in höhern Alter verfertigt, und darinne er die ohngefahr 2 oder 3 Jahre hernach erfolgte Ermordung des Königs Henrici III prophezet, wie auch einen schönen Commentarium über den *Virgilium*. Seine von ihm selbst verfertigte Grabchrift war:

Turbabant Musæ moriente Valente, sororum  
Uraniz vati sed comes una fuit.

Teiff. Cr. Sam.

VAILLANT

VAILLANT (Guilielmus Hugo), ein Benedictiner von der Congregatione St. Mauri, war zu Orleans 1619 geboren, und lehrte lange Zeit die Rhetoric in dem Collegio zu Pontlevoy, allwo er auch 1678 den 15 May gestorben. Er war ein guter lateinischer Poet, und hat unter andern Fastos sacros heraus gegeben; ingleichen Epinicum eucharisticum in nova translatione corporis S. Benedicti apud Floriacum in capsam argenteam, nec non carmen heroicum de ejusdem translatione ex monte casino ad floriacense cœnobium; ferner die Hymnos, so den vornehmsten Heiligen aus dem Benedictiner-Orden gewidmet sind, verfertigt. *Le Cers* bibl. hist. des aut. de la Congr. de S. Maur.

VAILLANT (Johannes Foy), ein Antiquarius und Medicus, geboren zu Beauvais den 24 May 1632, wurde von seinem Vetter, da ihm der Vater im 3ten Jahre gestorben, erzogen, und in der Münzwissenschaft unterrichtet, auch von demselben zum Erben seines Vermögens und seiner Aemter eingesetzt. Dieser hatte er sich auf die Rechte gelegt, erwählte aber an deren stat die Medicin, und wurde im 24 Jahre Doctor. Als ein Landmann im Aclern von ohngefehr auf einen Haufen alter Münzen stieß, und sie dem Vaillant brachte, daß er sagen sollte, wie er sie brauchen könnte; so wurde er durch Betrachtung dieser Münzen dahin gebracht, daß er sich in derselben Kenntniß viel Mühe gab; auch es so weit brachte, daß er die ältesten ägyptischen, syrischen, griechischen und römischen Münzen verstehen lernte. Er reisete hernach in seinen eignen Angelegenheiten nach Paris, wo er mit Petrus Seqvin in Bekanntschaft gerieth, und weil Seqvin mit einem Münz-Cabinet versehen war, ihn fleißig besuchte, seine Geschicklichkeit zu erkennen gab, und mit Harlais, Bignon und andern mehr bekannt wurde. Als Colbert das Münz-Cabinet Cassons von Bourbon nach Versailles bringen ließ, solches aber noch mehr bereichern wollte, schickte er den Vaillant nach Italien, Sicilien und Griechenland, alte Münzen zu sammeln. Zu Rom bediente er sich des Unterrichts Luck Corsi, eines geschickten Antiquarii, und kam nach 2 Jahren wieder zurück, da er denn das königliche Münz-Cabinet mit einer grossen Menge alter und rarer Münzen bereicherte. A. 1674 gab er seine erste Collection von Münzen unter dem Titel: Numismata Imperatorum romanorum præstantiora a Julio Casare ad Postumum & Tyrannos heraus, welche verschiedene mal in Frankreich und den Niederlanden aufgelegt worden ist, worunter die andere Auflage zu Paris 1692 die beste ist. A. 1674 wurde er von Colbert zum andernmal in besagte Länder geschickt, auf welcher Reise aber das Schiff von einem algierischen Caper genommen, und er nach Algier in die Slavery geschleppt wurde. Doch kam er nach vieler Bemühung des französischen Consuls daselbst nach 4 Monaten wieder in Freyheit, und erhielt auch die meisten seiner gesammelten Münzen wieder. Als er hernach vom neuen in Gefahr war,

von einem Caper gefangen genommen zu werden, verschluckte er alle Münzen, die er bey sich hatte. Er entging zwar der Gefahr noch, empfand aber hernach große Magen-Schmerzen, bis er nach und nach die Münzen durch den Stuhl wieder von sich gab. Er reisete darauf zum dritten mal in Aegypten und Aßen herum, kam endlich 1680 wieder nach Hause, und brachte das königliche Münz-Cabinet vollends in Ordnung. Unter den syrischen Münzen brachte er sonderlich die Reihe der Könige von Alexandro M. bis auf Pompejum M. heraus, da er denn 1681 Seleucidarum imperium s. historiam regum Syriae ad fidem numismatum accommodatam herausgab. A. 1684 folgten Petri Seqvini Collection von dessen Münzen mit Vermehrungen und Notizen; und dessen übrige Schriften sind: Numismata ærea Imperatorum & Cesarum in coloniis, municipiis & urbibus jure latidonatis ex omni modulo percussa; Selectiora numismata maximi moduli; Numismata Imperatorum, Augustarum & Cesarum a populis romanæ ditibus græce loquentibus ex omni modulo percussa, so 1700 zu Amsterdam viel vermehret edirt worden; Historia Ptolomæorum Egypti regum ad fidem numismatum accommodata. Als er 1702 als ein Mitglied in die Academie des Inscriptions und belles Lettres aufgenommen und ihr Pensionarius wurde, ließ er folgen die Dissertations drucken: 1) *Dissertation sur l'année de la naissance de Jesus-Christ, decouverte par les medailles antiques*, 2) *du titre de Neocore dans les medailles grecques frappées sous les Empereurs romains*, 3) *Dissertation sur une medaille de la reine Zenobie trouvée dans les ruines de la ville de Palmyre*, 4) *Dissertation sur les medailles de Valabathus; Discours sur une medaille de l'Empereur Trajan*; Nummi antiqui familiarum romanarum perpetuis interpretationibus illustrati. Nach seinem Tode kamen von seiner Arbeit 1724 zu Paris heraus: Arfacidarum seu regum Parthorum historia ad fidem numismatum accommodata; Achæmidarum imperium seu regum Ponti, Bosphori, Thraciæ & Bithyniæ historia ad fidem numismatum accommodata. Er selbst starb 1706 den 23 Oct. im 66 Jahre seines Alters, am Schläge. Hist. Opuscoli scientifici & filologici. Nic.

VAILLANT (Jo. Frantz Foy), ein Sohn Johannis, geboren zu Rom 1665 den 17 Febr. ward von seinem Vater zur Medicin sowohl als zur Wissenschaft der Antiquitäten angeführt; wie er ihm denn die Kenntniß der Münzen beybrachte, da er mit Einrichtung des königlichen Münz-Cabinetts beschäftigt war, auch mit ihm nach Engelland reisete, daselbst noch mehr zu sammeln. Nach der Wiederkunft fieng er seine medicinischen Studia an, und erhielt 1691 bey der Facultät zu Paris die Stelle eines Professors. A. 1702 kam er in die königliche Academie des Inscriptions, und verfertigte bey dieser Gelegenheit unterschiedliche Dissertations zur Erleuterung der Antiquitäten. Er hatte noch vor, von den verkürzten Wörtern oder einzeln Buchstaben zu schreiben, welche man gemein

gemeinlich in den Unschiffen der goldenen Münzen nach Constantino bis auf Leonem Mauricum findet, starb aber darüber den 17 Nov. 1708. Mem.

VAILLANT (Sebastian), ein Botanicus, geböhren 1669 den 26 May zu Wignu bey Pontoise, bezeigte bereits im 5ten Jahre seines Alters eine solche Liebe zu den Blumen, daß er dieselben überall zusammen suchte, und solche in seines Vaters Garten steckte; daher derselbe bewogen wurde, ihm zu seiner Blumen-Arbeit, einen besondern Platz darinne anzuweisen. In seinem 6ten Jahre wurde er einem Pfarren zu Pontoise zur Unterweisung übergeben; alldo er ein Fieber kriegte, welches ihm 4 Monate lang ansetzte, und sich auf keine Weise wolte vertreiben lassen. Indem sich nun einmal alle Personen seines Hauses in der Kirche befanden, stand er aus dem Bette auf, gieng seiner natürlichen Neigung gegen die Blumen zu Folge, in den Garten, suchte Sallat, besuchete denselben mit Eiffig, als ihn mit grosser Begierde hinein, und wurde auf diese Weise von dem Fieber besreyet. Weil er die Strenge seines Lehrmeisters wußte, so legte er, wenn er zu Bette gieng, einen Blasebalg mit einem erhabenen eisernen Nagel unter den Kopf, damit er desto eher aufwachen und nichts versäumen möchte. Nun erreichte er zwar durch dieses harte Haupt-Küssen seinen Zweck, kriegte aber dafür an dem Orte, wo ihn der Nagel an den Kopf gedrückt, eine Geschwulst, die er bis an sein Ende behalten. Sein Vater ließ ihn dabey die Music, und sonderlich die Orgel bey dem Organisten bey St. Macloud zu Pontoise lernen, in welcher Geschicklichkeit er so fertig wurde, daß er öfters für seinen Lehrmeister gespielt. Als auch derselbe 1680 gestorben, so wurde Vaillant, der damals ein Knabe von 11 Jahren war, an des verstorbenen Stelle zum Organisten erwählt, welche Bemühung er auch über sich nahm. Nicht lange hernach ersuchten die Nonnen derselben Stadt den jungen Musicum, die Sorge für ihre geistliche Music über sich zu nehmen, und deswegen in ihr Kloster zu ziehen: welches er sich gleichfalls gefallen ließ. Bey müßigen Stunden legte er sich auf die Chirurgie, und kam in derselben so weit, daß er in das Lazareth zu Pontoise als ein Unter-Chirurgus aufgenommen wurde. An. 1688 begab er sich nach Evreux, dajelbst die Chirurgie ordentlich zu erlernen, und gieng nach 2 Jahren als Feld-Chirurgus mit in die Campagne nach Flandern. An. 1691 zog er nach Paris, übte sich in dem l'Hotel de Dieu in seiner Wissenschaft, und würde einer der allerfleißigsten Schüler des Herrn Tourneforts, als dieser in dem königlichen Garten die Pflanzen demonstirte. An. 1692 schlug er seine Wohnung zu Mevils, einem Orte bey Paris auf, und trieb dajelbst die Chirurgie, versäumte aber dabey die jährlichen Demonstrationen der Pflanzen in dem königlichen Garten niemals, sondern gieng, wenn dieselben geschahen, alle Morgen nach Paris, und war ordentlich früh um 5 Uhr in dem Garten, nachdem er bereits zwei Meilen zurück gekegt hatte. Nach geendeten Demonstrationen

Gelehrte. Lexic. T. IV.

tionen hörte er die andern Professores Anatomia und Chirurgia, und fehrete Abends wieder nach Hause seine Kranken abzuwarten. Nach einiger Zeit wurde er bey dem P. Valois, der damals bey dem Herzog von Bourgogne Reichsvater war, Actuario, alldo er mit dem königlichen Leib-Medico Sagon in Bekanntschaft gerieth, der ihn in sein Haus nahm, und ihn zu seinem Privat-Actuario machte. Weil nun Sagon denselben in dem königlichen Garten zur Botanic sehr wohl brauchen konte: so trug er ihm nach einiger Zeit gar die Vorsorge für denselben auf. Als Tournefort seine Institutiones rei herbaria heraus gab, machte Vaillant Anmerkungen darüber, und wies solche dem Herrn Sagon, welcher, als er solche sorgfältig durchgelesen, das Urtheil davon fällete: ob er schon Tourneforts Werck gerühmt, da er solches früh gelesen, so könne er doch den Anmerkungen des Vaillants seinen Beyfall nicht versagen. nachdem er solche um den Mittag zu Gesicht gekriegt. An. 1708 legte Sagon das Amt eines Professors und Prädemonstratoris der Pflanzen des königlichen Gartens nieder, und trug solches dem Vaillant auf, welches das vornehmste Amt in gedachtem Garten ist, um welches Tournefort öfters vergeblich angehalten. Als der König das Amphitheatrum zu Bewahrung der Materia medica bauen ließ, mußte Vaillant gedachte Materialien zusammen tragen, erhielt auch über dieses Amphitheatrum die Aufsicht. An. 1716 wurde er unter die Mitglieder der königlichen Academie der Wissenschaften aufgenommen, that zum Behuf seiner Wissenschaft 1707, 1710, 1716 unterschiedene Reisen durch einige Theile von Frankreich, und arbeitete beständig an einem vollständigen botanischen Wercke, welches aber nicht zu Stande gekommen. Denn er hatte durch viele Arbeit den Körper dergestalt abgemattet, daß er eine Beschwerung an der Lunge kriegte, mehr als 400 kleine Steingen ausspite, in ein unheilbar Asthma verfiel, und daran 1722, 21 May verstarb. Er hinterließ ein vortreflich Herbarium, wie auch einen grossen Schatz von Naturalien, welchen letztern der König von der Wittwe desselben erkauffen ließ. Seine Schrifften sind *Un memoire contenant l'establissement de nouveaux caracteres de trois familles ou classes de plantes à fleurs composees, savoir des Cynarocephales, des Corymbiferes & des Cichoracées; un memoire contenant les caracteres de quatorze genres de plantes; un memoire contenant la suite de l'establissement de nouveaux caracteres de plantes à fleurs composees; classe seconde des corymbiferes; un memoire contenant la suite des corymbiferes; un memoire contenant la suite de l'establissement de nouveaux caracteres de plantes à fleurs composees, classe troisieme des Cichoracées; un memoire contenant la suite de l'establissement de nouveaux caracteres de plantes, classe des Dispacées; remarques sur la methode de Mr. Tournefort, welche Schrifften allezeit in den Memoiiren der königlichen Academie der Wissenschaften stehen; un discours sur la structure des fleurs, leur differences & l'usage de leurs parties; l'establissement d'un*

Es 88

nouveau

*nouveau genre de plante nommé Araliastrum; Operis botanici majoris prodicuri prodromus; Botanicon pariliense, vor welchem letztern man auch dessen Leben findet.*

**VAILO** (Blasius), siehe Vayllo.

**VAJO** (Franc.), ein spanischer Grammaticus von Valentia, gab daselbst 1569 in 8 Institutiones grammaticæ latinæ linguæ heraus. Ant.

**VAIRUS** (Leonhard), ein Canonicus regularis St. Sophiæ von Benevento, Benedictiner; Ordens, lebte in der Mitte des 16 Seculi, wurde Bischoff zu Pozzuolo, und schrieb drey Bücher de fascino; orationes. To.

du **VAIR** (Wilhelmus), ein Bischoff von Lisieux in Normandie, war den 7 März 1556 zu Paris gebohren, und ließ bald in seiner Jugend blicken, was man von ihm zu erwarten hätte. Sein Vater Johannes du Vair, war Procureur general der Königin Catharina de Medicis, und/lehlich auch Maitre des Requestes de l'Hotel des Königs, hatte aber wenig zum besten, daher sich der Sohn durch seine Qualitäten am meisten in die Höhe bringen mußte. Anfänglich war er Advocatus Fisci, nach diesem 1584 Parlaments-Rath zu Paris, hiernächst 1594 Requesten-Meister und Intendant zu Marseille, auch wenige Zeit darnach Staats-Rath. Der König Henricus IV schickte ihn als Abgesandten in Engelland, und weil er sich hierbei dem Staat zum besten sehr wohl aufgeführt, wurde er nach seiner Zurückkunft obrister Präsident bey dem Parlament von Provence, allwo er sonderlich mit Nicolao Peirescio gute Freundschaft pflogte. Der König Ludovicus XIII machte ihn 1616 zum Groß-Siegelbewahrer in Frankreich, und gab ihm zugleich die Anwartschaft auf die Groß-Canzlers Würde. Obige Stelle verwaltete er auch mit so großem Ernst, daß er lieber die Siegel wieder zurück geben, als dem Marschall von Ancre zu willen seyn wolte; er wurde aber 1617 nach dem Tode gedachten Marschalls wieder in sein vortiges Amt eingesetzt. An. 1618 wurde er auch Bischoff zu Lisieux in der Normandie, und starb den 3 Aug. 1621 zu Tonneins in Agenois, allwo er sich in wählender Belagerung von Clerac, bey dem Könige aufhielt. Er war ein gelehrter und sehr beredter Mann, doch dabey überaus hart und hochmüthig; wie er denn auch unter die vornehmsten Rathgeber gezehlet wird, welche den König zu einem Kriege wider die Hugenotten gereizet. Seine Schriften sind *la Sainte philosophie; la philosophie morale des Stoïques; exhortation à la vie civile; la constance e consolation es calamités publiques; traité de l'éloquence françoise & pourquoi elle est demeurée si basse*, welchen Tractat der Chevalier de Sainte Croix in seinem tableau de l'orateur françois fast ganz abgeschrieben; *l'oraison d'Appian Claudius contre Anne Milon*, welche er, da gedachte Rede längst verlohren gegangen, nach seiner Art entworfen; *discours sur ce qu'après les barricades on proposa au Parlement de la part de la*

*ville de s'unir avec le peuple & aviser au bien public & de l'Etat; Supplication au Roi de la part des Messieurs les présidens & conseillers qui estoient prisonniers à la Bastille; sur les assemblées illicites; sur la reception des garnisons de la Ligue; exhortation à la paix adressée à ceux de la Ligue; Suasion de l'Arret pour la loi salique; reponse sous le nom d'un bourgeois de Paris faite à un escrit publié sous le nom de Mr. le Cardinal de Segs; reponce faite à Messieurs les députés du Parlement de Paris sur la demission de la Charge de Gardes des Sceaux de France, welche in der Histoire des Gardes des Sceaux de France par François du Chesne gedruckt worden; Arrêts prononcés en Robe rouge au Parlement de Provence, deren 8 an der Zahl sind; discours de la negociation de Messieurs de Bonillon & de Sancy en Angleterre pour le fait de la ligue offensive & defensiva contre le Roi d'Espagne l'an 1596; Testament, welches in dem 4ten Tomo der Memoires de Mr. Villeroy und in der Histoire des Gardes des Sceaux & Chanceliers de France stehet; Harangues, Remonstrances & oraisons funebres, deren verschiedene in dem Leben Henrici IV par Mathieu, wie auch in dem Recueil des actions publiques de l'éloquence françoise stehen. Seine Werke sind verschiedenemahl, und am vollständigsten 1641 zu Paris in folio zusammen gedruckt worden. Hiernächst hat er auch einige Orationes des Demosthenis, Æschinis und Ciceronis ins Französische übersetzt, worinne sein Stylus sehr ästhetisch wird. Pe. Sa. Nic.*

de **VAIRIE** (Hieronym.), ein Edelmann von Maine aus Frankreich, war ein Theologus, Orator, Historicus, wie auch ein lateinischer und französischer Poet, und übersetzte den Livium, wie auch die Reden aus dem Thucydide in das Französische. Cr. V.

**VAIRLENIUS**, siehe Verlenius.

**VAKE** (Johann), ein Magister Philosophiæ von Hamburg, erlangte diese Würde zu Leipzig 1669, ward 1676 Diaconus, und 1684 Archidiaconus an der Peters-Kirche in seiner Vaterstadt, hatte mit Horbio, D. Mayern ic. viele Streithändel, schrieb Argumenta pro resurrectione carnis ex lumine rationis probabilis; 14 Predigten über den 22 Psalm; 3 Predigten über Rom. V, 1, 2; Anzeigung der besten Meinung vom Ursprunge der menschlichen Seelen; Entdeckung der Irthümer und Kezereyen in dem Büchlein: Klugheit der Gerechten; Beweis thum aus dem Lichte der Natur, daß ein Gott sey, der die Welt regieret; die behauptete Freyheit, auch in der Sacristey das 3. Abendmahl zu empfangen; Beschreibung des Kirchenbanns in der hamburgischen Kirchen-Ordnung; nöthige Ehren- und Unschuld's-Actung, welche ihm falsche Zeugen abgepresst haben, nebst vielen Streitschriften, und starb den 28 April 1709. Mol.

du **VAL**, siehe Vallée und Valla.

de la **VAL** (Ambrosius Pareus), siehe Pareus.

du VAL (Andreas), ein französischer Theologus, geboren 1564 den 18 Jan. zu Pontoise, wurde 1594 Doctor Theologia in der Sorbonne, 2 Jahr darauf oberster königlicher Professor der Gottesgelahrtheit, war einige Jahr General Superior des Carmeliter Ordens, bezeigte sich als einen grossen Feind des Edmundo Richerii. Seine Schriften sind: *De suprema romani pontificis in ecclesiam potestate disputatio*; *Blenchus libelli de ecclesiastica & politica potestate wider Richerium*, welcher von dem Vorhergehenden unterschieden ist; *le feu d'Helie, pour tarir les eaux de Siloé*, wider den du Moulin; *Noxæ in ecclesie lugdunensis librum adversus opinionem Johannis Brigenæ*; *la vie admirable du Sæur Marie de l'Incarnation*; *Commentarii in primam secundæ partis & secundam secundæ partis summam D Thomæ*. Er fügte auch der französischen Uebersetzung des *Kenai Gaster* von Petri Ribadeneira Leben der Heiligen, eiliche Lebensbeschreibungen bey, welche dieser übergangen, und starb 1638 den 9 Sept. als Senior und Decan seiner Facultät zu Paris. Pin Nic.

du VAL (Anton.), ein Franzose, lebte um die Mitte des 16 Seculi und verfertigte unterschiedliche Streit-Schriften wider die Reformirten und Evangelischen. Cr. Ve.

du VAL (Jacob), ein französischer Medicus zu Evreux in der Normandie, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Methode nouvelle de guerir les cataractes*; *Traité des fontaines medecinales des environs de Rouën*; ein Buch des *hermaphrodites & accouchemens des femmes*, so zu Rouen 1612 in 8 gedruckt ist. B. Li. Ke.

de la VAL (Jean le Frere). siehe le Frere.

du VAL (Johannes), ein Medicus, von Issoudun bürtig, practicirte in seiner Geburtsstadt zu Anfange des 17 Seculi, übersezte des *Joh. Jacob Weckeri dispensatorium* aus dem Lateinischen ins Französische, und liess solches zu Genev 1609 in 4 mit seinen Zusätzen heraus gehen. In *Lindensio renovato* wird ihm auch ein lateinisch Buch beygelegt, so zu Paris unter dem Titel *Aristocratia humani corporis* 1615 in 8 gedruckt worden, von welchem aber Monf. Bayle nichts gedacht hat. B. Li. Ke.

de la VAL (Medardus), ein französischer Dominicaner von Chartres, war ein beliebter Prediger daselbst und in den vornehmsten Städten solcher Diöces, auch etliche mahl Prior seines Professhauses, starb den 15 Jun. 1598, und hinterliess Fasten Predigten; eine Auslegung über das 1 Cap. des 1 Buchs Moses, und *Exhortationes & pæneles ad immuratas s. Sanctionales rotomagenses*. Ech.

du VAL (Nicolau), ein französischer Rechtsgelehrter, legte sich seit 1523 auf die Rechte, und gab sodann eine Zeitlang einen Advocaten ab. Nach diesem ward er erstlich königlicher Secretarius, und endlich 1542 Rath in dem Parlament zu Paris und in Bretagne. Weil er sich 1559 in der Religion vor die Reformirten erkläret, musste er durch die Flucht sein Leben retten,

wurde aber dennoch endlich um das Jahr 1570 ums gebracht. Man hat von ihm *de rebus dubiis & questionibus in jure controversis tract. 20*, welches Werk sehr ästimiret, und zum öftern aufgelegt ist. B. *Tausand vies* des JCs.

du VAL (Petru.), sonst auch Valla genannt, ein Bischoff zu Seez in der Normandie, vorher Informator bey des Königs Francis I Prinzen, hernach Canonicus zu Rouen, verstand die Irische Sprache sehr wohl, bezeigte einen grossen Eifer vor die catholische Religion, wohnte dem Concilio zu Trident und dem Collegio zu Poissy bey, schrieb verschiedene Werke, z. E. von den göttlichen Eigenschaften u. und starb 1564. Cr. Sa. Cu.

du VAL (Petr.), ein Geographus, dessen mütterlicher Grossvater, der bekannte Geographus Sanson, war, geboren den 19 May 1619 zu Abbeville in der Picardie, lernte die Geographie in Paris von Johann Bapt. Gaul, nachmahligen Bischoff zu Marseille, wurde zuletzt Secretarius bey Regid. Boutaus, Bischoff von Evreux, starb 1683 den 29 Sept. zu Paris, und hinterliess sechs Kinder, und eine Geographie, die *Joh. Eph. Behr* 1685 zu Nürnberg ins Deutsche übersezt; *le Blason en plusieurs tables & figures avec des remarques*; *recherche curieuse des annales de France, sur les raisons d'etat, alliances, gouvernement de France, les droits sur Naples, Luxembourg, Roussillon & Corse*; *traité de divers ordres de Chevalerie &c.* H. *Memoires historiques*.

du VAL (Wilhelmus), ein Philosophus und Medicus, war ein naher Anverwandter des Theol. Andr. du Val, und von Pontoise in Berin gebürtig, legte sich in der Jugend auf verschiedene Studien, und wurde sodann in dem 22 Jahre seines Alters zum Professor Theol. in dem Collegio von Calvy bestellt, so damals die kleine Sorbonne genennet, nachgehends aber mit der eigentlichen sogenannten Sorbonne vereinigt wurde. Einige Jahre hernach kam er zu einer gleichen Stelle in das Collegium von Liseux, wo er mit einem solchen Zulauf lehrte, daß er 1606 die Professionem Philosophiæ, und 1613 die Professionem græcæ und lat. Lingvæ in dem königl. Collegio erlangte. 1612 nahm er den Gradum eines Doctoris Medicinæ an, erhielt auch 1619 nebst einer jährlichen Pension von Ludovico XIII den Titel eines königlichen Raths und Leib-Medici. Er starb als Decanus der medicinischen Facultät, und der königlichen Professor, um das Jahr 1643. Seine Schriften sind: *le College royal de France*, worinne er auch von sich selber Nachridt giebt, und unter andern meldet, daß er zu allererst die öconomische, politische und botanische Wissenschaften in die königlichen Schulen eingeführet; *historia, s. pictura linearis sanctorum medicorum*; *series nova de Sanctis Galliz. qui agris opitulantur*; *digressuncula de plantis nomenclaturæ sanctoris*; *prefatio pænenetica ad doctrinam de plantis*; *phytologia seu philosophia plantarum &c.* Am allermei-

sten aber hat er sich durch seine griechische und lateinische Herausgabe der *Operum Aristotelis* in 4 Böll. in folio bekannt gemacht, da denn auch seine *synopsis analytica doctr. persipareticae*, ingleichen seine *anologia anatomica ex scitis Hippocratis & Galeni ad libros Aristotelis de historia, generatione & partibus animalium &c.* anzutreffen. Li. HL.

**VALADES** (Didac.), ein Franciscaner und General-Procurator seines Ordens zu Rom, war aus Spanien, lebte um 1580, hielt sich eine Zeitlang in Indien auf, und schrieb *rhetoricam christianam*, wie auch *epitomen magistri sententiarum*. Ant. Wa.

**VALAND** (Godofr.), geboren zu Zerbst 1640, studirte zu Wittenberg und Franckfurt, wurde Professor Eloqv. und Histor. am Gymnasio zu Zerbst, hernach Prof. Log. und Metaph. auch Ethices zu Franckfurt, war in Theologicis, in Doctrina Juris Naturæ, in der lateinischen, griechischen, hebräischen und syrischen Sprache wohl erfahren, schrieb eigen Tractat: de nomine Jehovah und einige Disputationes, als: de Quiritium phœnicissantium interprete & germani sensus distinctionis inter jus gentium & civile judice; de specificatione scientiarum; prætor e medio civium judaicorum ante Messæ imperium univerville non abscessurus, ex Genes. XLIX, 10; legis conubii, quæ Levit. XLIX, 11, ex gentium jure referuntur, genuinus sensus; de congressu regum victoris & victi, ex I Reg. XX, 33, 34; de homagio &c. und starb 1691. Be, a.

**VALANSI**, oder Valnasi, oder Valenzo, (David), ein jüdischer Medicus und Astronomus in der andern Helfte des 17 Seculi, hat ordinem Psalmorum, und in italiänischer Sprache Kalendarium judaicum ab an. 1661 ad 1680 edirt. W.

**VALARÆUS** (Jodocus), hat um 1539 gelebt, und *Quintum Smyrnaum*, wie auch *Coluthum* lateinisch übersetzt.

**VALARESSO** (Fantinus), ein Jætus von Venedig, wurde zu Padua in seinem 25 Jahre Doctor, verstand die griechische und lateinische Sprache sehr gründlich, wurde Bischoff zu Parenzo, hernach Erzbischoff zu Ereta, schrieb Commentar. de unitate ecclesiæ; epistolæ, und starb um 1455. Pap.

**VALASCUS** de Taranta, siehe Taranta.

**VALASCUS**, oder Vas. (Alvarus), ein Jætus zu Coimbra in Portugall, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *decisiones & consultationes; quæstiones juris emphyteutici; Praxin partitionum & collationum inter hæredes*. Sein Sohn, Franciscus, war auch ein Jætus, und gab nach des Vaters Tode etliche von dessen Schriften heraus. Ant.

**VALASCUS** (Sylvester), ein spanischer Philosophus im Anfange des 16 Seculi, gab 1517 ein Buch de physiognomia in seiner Muttersprache zu Seville heraus. Ant.

**VALBONNAYS** (Jo. Petrus Moret von Bouchenu, Marquis von), Ober-Präsident der Rent-Cammer von

Dauphine, war ein Sohn Job. Petri von Bouchenu, Dichters des Parlaments zu Grenoble, und 1651 den 22 Junii zu Grenoble geboren. Nachdem er zu Notre-Dame de Grace en Forets bey den Patribus Dratorii die Philosophie mit solchem Fleiß studirt, daß er schon im 14 Jahre mit Beyfall eine philosophische Disputation halten können, that er im 16 Jahre eine Reise nach Italien, blieb ohngefähr sechs Monat zu Rom, und etwas länger zu Venedig, allwo ihn der damalige französische Gesandte bey allen öffentlichen Ceremonien mit sich führte. Nach seiner Zurückkunft wolte er noch andere Reisen thun, welches ihm aber von seinem Vater nicht gestattet wurde, daher er sich einstens ohne dessen Vorwissen 1671 davon machte, und sich erstlich nach Paris, nicht lange darauf nach Holland, und von dar nach Engelland begab, allwo er den Grafen von Canaples, nachmaligen Herzog von Lesdigvieres, antraff, welcher ihn auf eine vortheilhafte Art an dem Hofe Caroli II bekannt machte. Dieser König gab ihm sodann auf sein inständiges Anhalten die Erlaubniß, das See-Treffen mit anzusehen, welches den 27 Jun. 1672 zwischen der engelländischen und französischen, und auf der andern Seite zwischen der holländischen Flotte vorgegangen, dessen Anblick aber so viel bey ihm wirkte, daß er sich entschloß, künftighin den Absichten seiner Familie zu folgen. Er kehrte also wieder nach Paris, legte sich daselbst auf die Rechtsgelehrsamkeit und Mathematic, unter Herrn Ozanam, bey dem er wohnte, und besuchte fleißig die Bibliotheken und gelehrten Leute, welcher Eifer auch bergefällt bey ihm zunahm, daß er nach seiner Wiederkunft in die Provinz, da ihm 1677 sein Vater die Stelle eines Parlaments-Raths abgetreten, nicht allein in seinem Hause Zusammenkünfte von der Historie und Literatur hielt, sondern auch, um sich noch mehr in der Mathematic zu üben, auf seine und eines andern Freundes Kosten, den berühmten Ozanam nach Grenoble kommen ließ, woselbst sie ihn 2 Jahr lang unterhielten. Hierauf ward er 1690 Præsident der Rent-Cammer in Dauphine, und verbielt sich dabey sowohl, daß er 1696 zum Staats-Rath ernennet wurde. Er hatte das Unglück, daß er einen mercklichen Abgang seines Gesichts verspürte, und ohnachtet er alle dienliche Mittel dagegen gebraucht, daß selbe endlich An. 1701 völlig verlor. Dem ohngesachtet setzte er die gedachten Zusammenkünfte ordentlich fort, hielt auch, um noch mehr Leute in dieselbe zu ziehen, alle Wochen drey mahl Concert, und sieng an, der Welt mit historischen Entdeckungen und wichtigen Wercken zu dienen, welche auch einem Gelehrten, welcher sein Gesicht brauchen kan, und Zeit übrig hat, genug würden zu schaffen gemacht haben. An. 1728 ward er ein Mitglied der Academie des belles Lettres und Inscriptions, und derselben Correspondent honoraire, gleichwie er auch ein Ehren-Mitglied der Academie zu Lion gewest. Er starb wegen Verhaltung des Urins, und zwar ohnverheyraethet den 19 Febr. 1730. Schon bey seinem Leben hat er 20000 Pfund zu einer Anzahl



Anzahl Brot für die Armen eines jeden Kirchspiels ausgesetzt: wie denn auch zu Grenoble kein Spital und Kloster ist, welches in seinem Testament nicht wäre bedacht worden. Er lebte sehr mäßig und ordentlich, es alle Morgen einige Früchte, und trancd darauf zwey Tassen Caffee oder Schocolate, die übrige Zeit des Tages aber, als er nur einmahl. Er liebte die Bewegung, und gieng, so viel es möglich, herum, welches er vor das beste Gesundheits-Mittel hielt; wie er denn auch bey dieser Lebensart in 50 Jahren keinen Anstoß von einiger Krankheit gehabt: wobey er ein großer Feind von Arzneyen war, und von denselben nie et was gebrauchte. Seine Schriften sind: *Memoires pour servir à l'histoire du Dauphiné sous les Dauphins de la Maison de la Tour du Pin*, welches Werck er nach dem Verlust seines Gesichtes angefangen und vollendet hat, solches auch hernach unter dem Titel *histoire de Dauphiné* wieder drucken lassen; *Memoires pour établir la jurisdiction du Parlement & de la Chambre des Comptes du Dauphiné sur la principauté d'Orange; trois lettres sur une inscription decouverte à Lion depuis peu*, welche man in den Memoires d'Trevoux findet; *Nouveaux éclaircissements sur le sens de l'epitaphe; lettre sur une epitaphe greque; nouvelle explication d'un endroit de la neuvieme satyre d'Horace, où il est parlé du trentieme Sabat des Juifs; conjectures sur une inscription ancienne qui se voit à Ventravon; lettre à l'abbé de Vertot*, welche allerseits in den Memoires de Trevoux stehen. B. f. Nic.

de VALCARCER (Franciscus Rodriguez), ein spanischer JEsus, von Zamora, docirte das Jus civile sowohl zu Salamanca als zu Valladolid, war hernach zu Sigüenza Canonicus, und endlich Bischoff zu Cartagena in America, schrieb ein epitomen jus canonici, und starb den 18 Jun. 1651. W, d.

VALCASSAR (Franciscus), ein sicilianischer Medicus von Tropano, schrieb in italiänischer Sprache orationem de vita & obitu famosissimi medici Ant. Crispi, so zu Tropano 1689 in 4 gedruckt ist, und starb in seiner Geburtsstadt 1691. M.

VALCAZAR, siehe Alcazar.

de VALCAZAR (Isidor.), ein Mönch von Composfell aus Spanien, lehrte die Theologie zu Salamancas, starb 1530 zu Madrit, und schrieb de redemptione; de monarchia Christi redemptoris &c. Ant.

VALCKENDAL (Petrus), Herr van Zyb, war zu Utrecht von vornehmen Eltern geboren, studirte zu Utrecht und Rostock, promovirte an dem letzten Orte in Baccalaureum Theologia, ward nach seiner Zurückkunft Canonicus und endlich Prior zu Utrecht, schrieb: explanationem in libros sententiarum; verus & novum Testamentum per vocabula sub ordine alphabeti distinctum; secundam secundam; librum questionum de malo Doctoris sancti; sermones de tempore & de Sanctis, u. a. m. von welchen allen noch nichts gedruckt worden, und starb 1485. A. Bur.

VALCKENIER, siehe Valkenier.

VALCKENIER (Petr.), geboren zu Emmerich, war J. U. Doctor, und anfänglich Advocat der Stadt Amsterdam, hernach der General-Staaten Abgeordneter an die Chur- und Fürsten am Rhein, wie auch die schweizerischen Cantons, und Ordinar-Resident zu Frankfurt am Mayn; starb 1680. Er war ein kluger und in Staats-Sachen sehr erfahrner Mann, und schrieb ein Buch, das verwirrte Europa genannt, von denen von 1664 bis 1674 entstandenen Kriegen und Zerrüttungen mit großem Judicio, welches ein Secretarius, Andr. Müller mit ungleicher Geschicklichkeit in 2 Bänden in folio continuirt. W, d.

de VALCKENSTEIN, siehe Lanckmann.

VALDAGNE, oder Valdaneus, (Joseph), ein Medicus, Philosophus und Mathematicus von Verona, florirte in der Mitte des 16 Seculi, stand anfangs als Professor Philos. moralis zu Brescia in Diensten, begab sich aber wieder nach Verona, und starb daselbst in hohem Alter, nachdem er quæstiones medicas; de theriacæ usu in febribus pestilentibus libellum primum & secundum; dialogum de mixtione; scholia in Proclum de motu heraus lassen. K. Ke.

VALDARONA, siehe Valdaura.

VALDAURA, oder Valdarona, (Bernh.), von Brügg, stammte aus Spanien, und war ein Verwandter Joh. Lud. Vives. Er hielt sich 1558 zu Neapolis auf, und schrieb tractatum de nummis antiquis; marmoreas inscriptiones &c. Sw.

de VALDAURA, oder Valdarona, (Christoph. Crespi), ein JEsus in Spanien, wurde 1600 zu Valentia geboren, 1652 von Philippo IV zum Vices Cansler und Ober-Richts-Präsidenten von Arragonien gemacht, und gab 1662 zu Lion in zwey Follanten heraus observationes illustratas decisionibus sacri supremi Arragoniæ & Valentia concilii &c. Er starb in so großer Armut, daß es auch an Kosten zu seiner Leichbestattung fehlte. Ant.

VALDEBELLA (Joh. Bapt.), ein guter Poet von Savona, hielt sich zu Palermo in der andern Helfte des 17 Seculi auf, und schrieb im Italiänischen Dramata, nebst andern Gedichten. Ol.

VALDEBIUS, siehe Waldeby.

de VALDECEBRO (Andr. Ferrer), ein spanischer Dominicaner von Teruela in Arragonien, lehrte 1662 und 1664 die Theologie zu Alcalá, erlangte die Doctor-Würde, war 1675 Censor in Glaubens-Sachen, sonst aber ein geschickter Prediger, schrieb *lomenacion apologetica en defensa d'Abr. Bzovio; el orador catolico; gobierno general moral y politico ballado en la naturalaleza de los animales; florestres in zwey Theilen; li vara vigilante; penas de Jesus; historia de la vida de la Rosa de S. Maria; vida de Juan de Vasconcellos; peligros de la America y calamidades de la religion catolica; ereccion sacra del templo mas glorioso de la America contra el Cromwel; Anticertamen; decentes*

- lagrimas, y sentimientos justos de los tres estados, eclesiastico, religioso, y secular; el superior; clave de oro de la eternidad; historia de la vida de S. Vinc. Ferrer; hatte auch bereits in pressfertlgem Stande el farol sagrado con el orador catolico muy annadido; la historia de Daroca annadida y aumendada; la historia general de su orden desde el an. 1373 hasta el de 1650 in sechs starken Tomis; los problemas de Aristoteles, und starb 1675. Ech. Ant.*
- de VALDEPENNAS (Ferdin. Diaz), ein Notarius in Criminal-Sachen zu Granada in Spanien, lebte 1546 und ließ *suma de notas copiosas segun el esilo y uso de los reinos.* Ant.
- de VALDEPENNAS (Roder.), ein spanischer Carthäuser-Mönch im Kloster del Paular, und Prior zu Granada um 1515, hat *Georg. Manriquei* Carmina de vanitate mundi mit Anmerkungen erläutert. *Morotii* theatrum ord. Cartus. Ant.
- de VALDEPEDROSA (Casp.), von Valentia in Spanien, war anfangs ein Jesuit, wurde hernach ein Cistercienser-Mönch, schrieb *observationes de casibus conscientie in eucharistia*, und starb 1599. Ant.
- de VALDERAS (Franc. Arias), siehe Arias.
- de VALDERRABANO (Franc.), eines Goldarbeiters Sohn zu Madrid, gab daselbst 1640 in 4 in seinem 15 Jahre *vida y muerte de S. Eloy obispo de Nojon abogado y patron de los Plateros* aus dem Lateinischen S. Audoeni überfetzt heraus. Ant.
- de VALDERRABANO (Henr.), ein Spanier von Penningaranda, lebte um 1546, und schrieb *libro de musica de Vibuala intitulado Silva de Sirenas.* Ant.
- VALDERRAMA (Didac), siehe Tovar.
- de VALDERRAMA (Eman.), ein spanischer Medicus zu Saragossa, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *de usu colechintidis.* Ant.
- de VALDERRAMA (Petr.), ein Augustiner von Sevilla aus Spanien, starb 1611 den 15 Sept. und schrieb in seiner Muttersprache *exercitationes spirituales; theatrum religionum &c.* Ant.
- de VALDES (Alph. Innico), ein spanischer JEsus zu Madrid, war königlicher Hof-Advocat, florirte um 1588, und schrieb *tract. eleemofynæ ex visceribus & medullis utriusque juris interpretum.* Ant.
- de VALDES (Ant.), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, schrieb *discursos predicables de la dignidad sacerdotal y sacramento de la iglesia.* Ant.
- de VALDES (Ferdin.), ein Professor græcâ Lingvâ zu Alcalá des Henares, von Sevillen gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und gab *introductionem in grammaticam græcam* heraus. Ant.
- de VALDES (Ferdinand), ein spanischer Medicus von Sevillen gebürtig, war zu Alcalá Doctor worden, lehrte nachmahls in seiner Geburtsstadt als Professor *Medicinâ prim.* florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *de utilitate venæsectionis in variolis æ-*
- que aliis affectibus puerorum, welcher Tractat zu Sevillen 1583 in 4 gedruckt, auch nach der Zeit von dem Verfasser selbst ins Spanische überfetzt worden. Ant.*
- de VALDES (Ferdin. Ortiz), ein spanischer JEsus von Madrid, war ein frühzeitig Gelehrter, und in den schönen Wissenschaften wohl verstr, schrieb *gratulation politico catolica en la feliz restauracion de Lerida, con las noticias historicas y topograficas de la misma ciudad; defensa canonica por la dignidad del obispo de la Puebla de los Angeles por su jurisdiccion ordinaria y por la autoridad de sus puestos*, und starb um 1640 in seinen besten Jahren. Ant.
- de VALDES (Francisc.), ein spanischer Officier, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *esp. jo y disciplina militar, en el qual se trata del officio del Sargento mayor*, so zu Antwerpen 1591 in 8 gedruckt, und 1601 wieder aufgelegt worden. Ant.
- VALDES (Jac. oder Didacus), ein Spanier aus der Provinz Asturien, studirte zu Valladolid, gab hernach daselbst einen Advocaten ab, und profitirte hierauf die canonischen Rechte ganzer 20 Jahr, erhielt nach diesem die Stelle eines Raths von Granada, und hielt einst zu Valladolid in Königs Philippi II Gegenwart eine Rede von dem Vorzug der Könige in Spanien, welche dem König so wohl gefiel, daß er ihm befahl, die Sache in einem Tractat noch weiter auszuführen, woraus denn das Buch *de dignitate regum regnorumque Hispaniæ & honoratibri loco eis, s. eorum legatis a conciliis acromana sede jure eis debita*, entstanden, welches zu Granada 1602 in folio her aus gekommen, und von Hier. Bignon, da er nur 19 Jahr alt war, widerleget worden. Man hat auch von ihm *addiciones ad Roderici Suarez lectiones varior. jurium.* B. Ant.
- VALDES (Joh.) ein spanischer Ritter und JEsus, bemühet sich die Reformation im Königreich Neapols einzuführen, und soll auf einer Reise, die er nach Deutschland gethan, die evangelische Lehre eingefogen haben, massen er nach seiner Zurückkunft ingeheim einige Versammlungen nach Art der lutherischen Kirchen hielt. Allein die Inquisition störte sie gar bald. Er war nicht verchligt, lebte sehr eingezogen, und starb zu Neapolis 1540. In der Lehre von der heiligen Dreieinigkeit hielt er es mit den Unitariis, und seine vornehmsten Bücher sind: *Dialogi Charon & Mercurius; considerationes decem divinæ in Psalmos aliquot; in evang. Marthæ; in evang. Joh.; in epist. ad Rom. & Corinthios &c.* B. Ant.
- VALDES (Joh.), ein spanischer Geistlicher, war gelehrt und schön von Person, verliebte sich in eines Rathsherrn Tochter zu Rom, erhielt auch so viel, daß sie ihm ehelich versprochen ward. Als aber der Vater erfuhr, daß der Bräutigam ein Geistlicher sey, welcher nicht henrathen dürffe; consulirte er deswegen den Cardinal Roborem. Dieser ließ den Valdes setzen, welcher so wohl aus Liebe zu seiner Brant, als aus Begierde das Leben zu erhalten, angelobte, auf päbst:

päpstliche Dispensation den geistlichen Stand zu verlassen, und alle Mitgabe seiner Liebsten dem Kloster zu lassen, worauf er los kam. Allein es gereuete ihn bald. Daher stieg er mit verwirrtem Gemüthe auf einen hohen Thurm, seinem Vorgeben nach, frische Luft zu schöpfen, stürzte sich aber geschwind herunter auf das Pflaster, und kam jämmerlich um das Leben. B.

de VALDES (Joh.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, schrieb *comentario breve o declaracion compendiosa y familiar sobre la primera epistola de S. Pablo a los Corintios*, so in den *Indicem prohibitorum* genommen, und von Claud. Requifinem aus dem Spanischen in das Französische ist übersezt worden. Ant.

VALDESTARUS (Hieronymus), ein berühmter JEsus in dem 17 Seculo, geboren zu Neapolis 1615 den 16 Nov. aus einer genuessischen Familie. Die Republic Genua gebrauchte sich seiner Feder wider den Herzog von Savonen, mit welchem sie in Streitigkeit lebte: dergleichen der Herzog von Modena, dem zu Gefallen er *animadversiones juridicas pro serenissimo duce Mutinae, cum serenissima infante Maria a Sabaudia* schrieb. Er hat auch viel andere kleine Tractate verfertigt, und noch 1678 gelebet, da er ein opus legale in pressfertigem Stande gehabt. Ol. To.

de VALDINIS (Lauterius), siehe Batineis.

de VALDIVIA (Andr.), ein spanischer Medicus im Anfange des 17 Seculi, schrieb ein Buch *de peste, welches et de las landres* betitelt. Ant.

de VALDIVIA (Didacus Perez), ein spanischer Theologus und Prediger, lebte unter seinen Landsleuten in großem Ansehn, lehrte die Theologie zu Baeza und etliche Jahre zu Granada, kam aber wegen seiner Lehre bey der Inquisition in Verdacht, daher er sich eine Zeitlang verborgen halten mußte. König Philipp II verlangte ihn zu seinem Hofprediger, er schlug es aber ab, und wurde Professor Theologia zu Barcellona, schrieb *de sacra concionandi ratione; summam institutionis christianae in Predigten; documentos saludables para las almas piadosas; aviso de gente recogida; camino y puerta para la oracion; tr. de la alabanza de la castidad; documentos de la vida eremitica; de la concepcion purissima de la madre de Dios, nebst expositione sobre los Cantares; breve relacion de la vida y muerte de la Princesse de Parma; de la frequente confession y communion; contra las Mascaras*; hatte auch ein weitläufiges Werk *de comparanda sapientia* unter der Feder, starb aber darüber zu Barcellona 1589 den 28 Febr. Ant.

de VALDIVIA (Lud.), ein Jesuit, geboren 1561 zu Granada, hielt sich lange in der americanischen Landschaft Chili auf, und bemühet sich, die catholische Religion daselbst fortzupflanzen. Nach diesem kam er wieder in sein Vaterland, wolte aber die ihm angetragene Ehrenstellen nicht annehmen, starb endlich 1642 den 5 Nov. zu Valladolid in 81 Jahre, und schrieb *grammaticam; lexicon, catechismum &c.*

in lingua chilensi; ingleichen *grammaticam, lexica, catechismos & modum confitendi linguis allentiaensi & milcalacensi; de viris illustribus societatis Jesu; de casibus reservatis; historiam provinciae castellanæ Soc. Jesu in spanischer Sprache.* Al. Ant. de VALDIVIESSO (Joseph), ein spanischer Poet von Toledo, lebte im 16 Seculo, und war Ferdinandi Austr. Hofprediger. Man hat Gedichte, und ein Buch *de arte Pictor.* in spanischer Sprache von ihm. Ant.

VALDIVIESSO (Petr. von Barahona), siehe de Barahona.

VALDORIUS (Johannes), hat 1649 *les triompbes de Louis le Juste XIII* mit Joh. Nicolai lateinischer Version zu Paris in fol. ediret.

VALDORY (Claud.), ein Jesuit von Rouen, geboren 1601, lehrte einige Jahre die Humaniora, gab alsdenn einen Prediger ab, lebte noch 1676, und schrieb im Französischen *tract. de servitute crucis Christi; responsonem ad Fricoret; sanctam mortem christiani.* Al.

VALDUS (Augustus), ein Professor Humaniorum zu Rom, von Padua, hatte einen gelehrten Commentarium in *Plinium* verfertigt, welcher aber 1527 in der damaligen Unruhe zu Rom verlohren gangen, dabey er selbst durch Hunger sein Leben elendiglich einbüßen mußten. Einige seiner Briefe haben sich in der güldischen Bibliothec im Manuscript befunden. Mor.

VALENCHERE (Hilarius), ein Franzos von Moulseron aus Poitou, lebte 1561, und schrieb *traité des presages.* Cr.

VALENCIA, siehe Valentia.

de VALENCIA (Anton.), ein spanischer Theologus im 16 Seculo, hat Commentaria in Magistri sententiarum libros nach sich gelassen. Ant.

de VALENCIA (Ant.), ein spanischer Priester des Ordens von Alcantara, war auch Sacriste desselben und königlicher Hofprediger, lebte um 1609 und schrieb *las disjunciones y establecimientos del orden de Alcantara.* Ant.

de VALENCIA (Didac.), ein unbekannter Spanier, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab 1605 zu Burgos *vida, muerte y milagros de Santa Casilda* heraus. Ant.

de VALENCIA (Jac.), siehe Perez (Jac.).

de VALENCIA (Joh.), ein Spanier von Loga im 16 Seculo, war Portionarius zu Malaga, und ließ in Versen ein Werk *Pyrenen* betitelt. Ant.

de VALENCIA (Maurus), ein spanischer Capuciner, aus dem Königreich Valencia bürtig, daher er auch benennet ist, war ein beredter Prediger, und zu Valencia Professor der scholastischen Theologie, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *sermones quadragesimales; sermones varios de Sanctis; or. in funere Margaritæ de Austria &c.* Ant. Wa. a *Bonomia* Bibliotheca Capuccinorum.

VALEN-

**VALENCIER** (Stephan.), ein französischer Secretarius, lebte 1568, und verfertigte einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

**VALENS**, siehe Vaillant de Gueslis.

**VALENS**, siehe Vaillant.

**VALENS** (Alb.), siehe Alburnus.

**VALENS** (Franc.), siehe Valente.

**VALENS** (Petrus), ein Philologus, geboren zu Gröningen 1561, verfügte sich um das Jahr 1588 nach Paris, woselbst er ohngefähr von 1593 an, in den Collegiis von Rheims, Montaigu und Boncour die Humaniora lehrte, bis er 1619 zum königlichen Prof. der griechischen Sprache in dem Collegio von Cambray bestellet wurde, da er endlich auch in einem Alter von 80 Jahren 1641 starb. Man hat von ihm viele Carmina und Orationes, unter welchen letztern sein Telemachus, s. de profectu in virtute & sapientia ins besondere zu merken, weil er dadurch den Erzbischoff Senelon zu Verfertigung seines Telemaque soll veranlasset haben; ingleichen *le Mercure des arts & sciences, avec un discours de la dignité royale & petit recueil de ses noms plus exquis; de munere officioque praeceptorum ac discipulorum, atque discendi via & ratione, orationem; Erriceam, s. Henrici IV felicem in urbem Parisiarum ingressum; Aphthonii progymnasmata in epitomen redacta; pro libertate contra servitutem orationem; lacrimarum Heracliti & risus Democriti scena; de rege ac regno orationem; Griphi coenomani interpretationem; panegyricum Paulo Baudoc dictum; gratiarum actionem ad G. Poulliet; orationem de laudibus Homeri; votum Deo nuncupatum pro salute regis Ludovici XIII; elogia aeternae memoriae Ludovici XIII. Fabricius in observationibus litterariis in suis itineribus factis. Nic.*

**VALENS** (Vectius oder Vectius), ein Mathematicus, war von Antiochia gebürtig, und schrieb Anthologias oder Florida astrologica, darinnen er meldet, daß er die Mathesin mit grosser Mühe durch viel Reisen habe erlernen müssen. Wenn er eigentlich gelebet habe, ist nicht ausgemacht. Einige setzen ihn in die Zeiten Claudii Ptolomai; andere aber halten dafür, daß er eben derjenige Valens sey, welchen Constantinus N. von dem künftigen Schicksale der Stadt Constantino-pel soll befragt haben. Obgedachtes astrologisches Werk ist noch hin und wieder geschrieben anzutreffen; etwas weniges davon hat Joach. Camerarius, wiewohl nur lateinisch, in den 1532 zu Nürnberg gedruckten Astrologiis heraus gegeben. Fa.

**VALENS** (Vectius, oder Vectius), ein Medicus zu Rom, hat die Arzneykunst bey dem Apulejo Celso erlernet, der Beredsamkeit sich beflissen, und nach dem Zeugniß Plinii eine besondere Secte in der Medicin einzuführen gesucht. Er lebte zu den Zeiten Kayfers Claudii, und soll mit dessen Gemahlin, der wollüstigen Messalina, sehr vertraut umgegangen seyn. Coelius Aurel. führet eines Valentis libros curationis an, es hat auch Valenus von einem Valente einige

Compositiones medicas aufgeschrievet: man weiß aber nicht gewiß, ob sie diesem Valenti zugehören. Cle. Ke. Tacitus.

**VALENTE**, oder Valens, (Franc.), ein Jesuit, geboren 1579 zu Lissabon, lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Evora, starb zu Lissabon den 23 Nov. 1662, und hinterließ Concordiam juris pontificii cum casu-reo & cum theologica ratione. Ant. Al.

de **VALENTIA** (Andreas), ein spanischer Jesuit, von vornehmen Eltern in Mexico 1578 geboren, lehrte zu Angelopoli und Mexico die Philosophie und Theologie mit großem Ruhm, und starb am ersten Orte den 12 Jan. 1645, nachdem er im Spanischen das Leben Joh. a Ledesma, und Ildeph. Guerrero, zweyer Jesuiten zu Mexico, heraus gegeben. Al.

de **VALENTIA** (Gregorius), ein spanischer Jesuit, war zu Medina del Campo im Martio 1551 geboren. Seiner Mutter soll, da sie mit ihm schwanger gegangen, geträumet haben, als ob sie einen fiets belenden Hund trüge, welches seine Societäts Verwandten, als ein Zeichen seiner Wachsamkeit vor die reine Lehre ausgelegt. Er trat zu Salamanca 1565 in die Societät, ward hierauf von dem General des Ordens 1571 nach Rom beruffen, allwo er zwey Jahr die Philos. lehrte, und 1575 nach Deutschland geschickt, da er mehr als 20 Jahr nach einander, theils zu Dillingen, theils zu Ingolstadt die Theologie vortrug, und mit den Protestanten viel zu thun bekam. Zu den Zeiten des Pabsts Clemens VIII ward er wieder nach Rom geholt, in dem Collegio romano das selbst die Theologie zu lehren; und weil damals zwischen den Jesuiten und Dominicanern der berühmte Streit de auxiliis gratiae durch päpstliche Entscheidung sollte ausgemacht werden; so ward der P. Valentia zu einem von den Planhaltern an Seiten seiner Societät ernennet. Von seiner Aufführung dabey wird unterschiedlich geurtheilt, nachdem man Scribenten findet, die der einen oder der andern Partey zugethan sind. Einige sagen, er habe bald anfangs, da er zum Disputiren gelassen worden, und den gewöhnlichen Eid thun sollen, sich geweigert, solchen anders, als mit den allgemeinen Worten zu thun, juro, quod alii jurant, habe sich hernach bey dem ganzen Handel in Worten und Geberden so theatralisch und unbescheiden ausgeführt, daß die von dem Pabst verordneten Commissarien ihn zur Gebühr antweisen müssen, und endlich habe er sich vor dem Pabst also vergangen, daß er dessen grossen Unwillen auf sich gezogen, indem er den 30 Sept. 1602 eine Stelle aus dem Augustino zu seinem Debus falsch angeführt, dessen ihn aber der Dominicaner Lemes den Augenblick überwiesen, darüber der Pabst mit bedrohenden Geberden gesagt, ho, ho! welches dem Valentia dergestalt empfindlich gewest, daß er zur Stelle von dem Schlage gerührt worden, und deswegen nach Neapolis gebracht werden müssen, allwo er den 25 April 1603 verstorben. Andere hingegen rühmen, wie trefflich der P. Valentia seine Geg-

ner eingetrieben, und wie angesehen er bey dem Pabste gewest, der ihn schon zu Ingolstadt kennen lernen, und auf seine Gelehrsamkeit und Geschicklichkeit im Disputiren so viel gehalten, daß er ihn Doctorem Doctorum genennet, seiner Unpäßlichkeit halben, weil er ihn am liebsten wollen disputiren hören, die Versammlungen aufgeschoben, auch nach wieder erlangter Gesundheit, ihn dabey sitzen heissen. Die Geschichte aber von Verfälschung der Stelle Augustini und seinem daher rührenden Tode, geben sie vor eine Fabel aus, und sagen, er habe sich die Krankheit durch die Ungewohnheit der römischen Luft und stetes Arbeiten zu gezogen; wovon ihn den 30 Sept. 1602 ein Schwundel dergestalt befallen, daß die Versammlung deswegen habe müssen aufgehoben werden, worauf man ihn zur Cur nach Neapolis gebracht, allwo er an obgesetztem Tage verstorben. Er hat *Commentarios theologicos* in summam *Thomæ*, und sonst viel Streitschriften geschrieben, welche er unter dem Titel: *de rebus fidei suo tempore controversis* zu Ron 1591 in einem starcken Bande zusammen drucken lassen. Al. Ant. Er.

VALENTIA (Ludovicus), siehe Ludovicus de Ferrara.

de VALENTIA (Melch.), ein Doctor Juris zu Salamanca, und hernach zu Granada, von Jastra gebürtig, wurde um 1649 ein Mitglied des hohen Rathes von Castilien, starb zu Madrid 1657, im 63 Jahre, und schrieb *illustres juris tractatus; epistolicas juris exercitationes* &c. Ant.

de VALENTIA, mit dem Zunahmen Zafrensis, (Petrus), ein Philologus, geböhren zu Corduba 1534, hielt mit Bened. Arias Montano gar vertrauliche Freundschaft, und war im Begriff, Philippi III Leben und Thaten, auf dessen Begehren zu beschreiben; starb aber darüber zu Madrid 1620. Man hat von ihm ein Buch: *Academica, seu de judicio erga verum*. Es liegen aber noch viele Manuscripte hin und wieder in spanischen Bibliotheken verborgen, als diss. ad Paulum V, ut festum S. Pauli in ecclesia constitueretur; *advertencias acerca de la impressión de la paraphrasis chaldaica del P. Andreas de Leon; censura sobre los comentarios le Geronym. de Prado y Juan Bapt. Villalpando sobre Ezechiel; respuesta à Arias Montano sobre unos lugares del Pentes; advertencias para declaración de una gran parte de la historia apostolica en los Actos y epistola ad Galatas; discurso sobre el acrecentamiento de la labor de tierra; discurso contra la ociosidad; discurso sobre instruir un Grande de España en la materia de estado; discurso sobre que deben comunicar los pobres a los ricos las dotes de la doctrina y entendimiento; discurso de la Tasa del Pan; tract de Luciano; discurso contra el Cardenal Baronio sobre la venida de Sant-Jago a España; discurso sobre que no se pongan cruces en lugares sucios y indecentes; discurso para que no se cargue tanto à los reinos con imposiciones; discurso para el gobierno publico de los lugares* Gelehr. *Lois. T. IV.*

*de España a donde ay peste; discurso en materia de guerra y estado con sentencias y palabras de Demosthenes; defensa de la memoria de Arias Montano; respuesta a los argumentos que se oponen al parecer del autor acerca de la admisión y elección de los colegiales naturales y forasteros del colegio de San Bernardo de Orpesa; cartas diferentes; un discurso sobre los Moriscos de España; discurso acerca de las Brujas; explicación de los lugares de S. Pablo; observaciones sobre la escritura; de sacris Granatensibus cimeliis; tr. del image de los Sepulvedas.* Ant.

VALENTIANUS (Greg.), ein Capuciner von Marsal aus Sicilien, war ein Mitglied der Inquisition baselbst, schrieb *Hymnodiam SS. Patrum, s. commentarium uberrimum in omnes hymnos, qui in romana ecclesia per annum decantari solent*, so 1660 zu Genf in folio aufgelegt worden; *practicam morale undecim casuum reservatorum; il soccorso de moribondi e agonizanti* &c. und starb 1663 den 14 Sept. M.K.

de VALENTIBUS (Erminius), ein Cardinal und Bischoff zu Faenza, von Trebia aus Umbrien, schrieb *Constitutiones synodales* &c. und starb 1618 den 22 Aug. Eg.

VALENTICUS (Andr.), ein venetianischer Dominicaner-Mönch, lehrte zu Padua die Metaphysic, erklärte hernach 13 Jahr die heilige Schrift, wohnte an stat des Patriarchen von Aquileja dem tridentinischen Concilio, und nach des Petri von Scto Tod, demselben als päpstlicher Theologus bey, wurde 1564 General-Inquisitor zu Venedig, 1566 Bischoff zu Capo d' Istria, schrieb tract. *de inquirendis puniendisque hæreticis; de eucharistia adversus Calvinum*, ingelischen wider Matth. Gribaldum, und starb 1572. Ug. Ech.

de VALENTIIS (Ventura), siehe Winther (Jurga Val.).

VALENTINI (Basilius), siehe Solea (Andr.).

VALENTINI (Joh.), ein Medicus und deutscher Poet, florirte um 1672, und schrieb: *visum vitiarum*, übersezte auch den *Virgilium* ins Deutsche.

VALENTINI (Michael Bernhardt.) ein Medicus, geböhren 1657 den 26 Nov. zu Gießen, studirte alda, und promovirte 1680 in Licentiatum Medicinæ, wurde 1681 zu Philippsburg Schwarnison-Medicus, gieng aber das folgende Jahr wieder zurück nach Gießen, und stieg an Collegia zu lesen, worauf bald in die Acad. cæsar. Natur. Curiosor. aufgenommen wurde, gieng 1685 nach Heidelberg und Franckfurt, 1686 nach Holland, Engelland und Frankreich, erlangte abwesend den Gradum Doctoris, und 1687 Professionem physicam zu Gießen, wurde 1689 Acad. Nat. Curiosor. Adjunctus im ober-rheinischen Kreise, wie auch ein Mitglied in der Academie bei Nicovrati zu Padua, 1696 Professor Medic. extraordin. und 1697 ordinararius; 1703 bey der verwitweten Landgräfin zu Huzbach Leib-Medicus, 1705 Collega der königlich-preußis

Et tt

preussischen Societät der Wissenschaften zu Berlin, 1717 Mitglied der königlichen Societät in London, und 1720 Senior, auch Inspector Administrationis academica. Seine Schriften sind ausser vielen Dissertationen, Observationen und Epistolis, institutiones physicae; armamentarium artis & naturae und museum museorum, oder Schaubühne aller Materiatien und Specereyen, so auch lateinisch übersezt, und unter dem Titel: historia simplicium reformatarum cum India literata 1716 gedruckt worden; medicina nov-antiqua, darinne seine Dispp. colligiret sind; Pandectae medico-legales s. responsa medico-forensia; supplem. ad Pandectas; praxis medicinae infallibilis e principiis mechanicis; amphitheatrum musei anatomici; viridarium reformatum; Corpus juris medico-legale; historia liter. acad. Natur. Curiosorum; polychresta exotica; novellae medico-legales; amphitheatrum zootomicum &c. Er ließ auch *Joan. Bapt. Helmontii opera* mit seiner Introduction zu Frankfurt 1707 in 4 wieder auflegen, und starb endlich zu Gießen 1729, im 71 Jahre seines Alters. Lep.

VALENTINI (Thomas), hat 1588 *L'amant resuscité de la mort d'amour* zu Lion edirt.

VALENTINUS, siehe Cantalicus.

VALENTINUS, ein Keger, brach mit seinen Irrthümern im 2 Seculo, um Kayser Antonini Pii Zeiten hervor, war aus Aegypten, ein gelehrter und besreder Mann, und der platonischen Philosophie ergeben. Er soll vom Glauben abgefallen seyn, weil ihm ein anderer in einem Bisthum vorgezogen worden; statuirte 30 Aones, d. i. Ewigkeiten oder Zeit: Alter; darunter ihrer 15 weibliches Geschlechts seyn sollten: wober er zugleich lehrte, daß unser Heiland aus deren Vermischung als eine andere Pandora entsprossen, und mit seinem aus dem Himmel gebrachten Leibe durch den Leib der Jungfrau Mariä, als durch einen Canal gegangen wäre; wie auch daß nicht alle Menschen wieder auferstehen würden. Diese irrigen Lehren trug er in Aegypten, zu Rom und andernorts öffentlich vor; schwur zwar seine Irrthümer nachgehends zu Rom ab, vertheidigte solche aber bald darauf mit größerm Eifer als zuvor. Er hat Psalmen, Episteln, Homilien und ein Evangelium heraus gegeben, davon man in *Grabii spicileg.* einige fragmenta antrifft. Es wird ihm von einigen, aber ohne gnugsamen Grund, auch das Buch *Sophia* betitelt beygelegt. *Trenandus* und *Tertulianus* haben wider ihn geschrieben. Unter *Ludovici du Four* Abts von *Languerue* dissertationibus, die Herr *Winkler* 1750 edirt, handelt die 4te de origine haesitum Valentini, Cerdonis & Marcionis. Euf. Epiphanius. Arn. Fa.

VALENTINUS, ein Diaconus, vermuthlich zu Ascoli, im Anfange des 4 Seculi, soll Acta S. Emygdii, episc. & martyris sculni geschrieben haben, die in den Actis SS. anwerpiens. stehen. Fa.

VALENTINUS, ein alter Medicus von Forli, dessen Alter unbekannt ist, hat den *Avicennam* de em-

bryone ins Latein übersezt, so bey den Franciscanern zu Cesena im Manuscript liegt. Fa.

VALENTINUS, ein Licentiatus Theologia, und Mönch in dem Kloster St. Ursä zu Meissen, hat ein Buch de arte moriendi geschrieben, so zu Leipzig 1489 in 4 gedruckt ist. Possev. Fa.

VALENTINUS de Nantes, ein Capuciner-Mönch aus einem edlen Geschlechte in Bretagne, trat in dem 20 Jahre in den Orden, war ein eifriger Prediger, ließ sich hin wieder in den Städten von Frankreich hören, und starb 1614 zu Poitou, als in seinem Leibe währendem Predigen eine Ader gesprungen war. Er hinterließ Conciones de tempore & de Sanctis. a *Bononia* Bibliotheca Capucinatorum.

VALENTINUS (Andreas), ein Doctor Juris von Neapoli, schrieb 1611 *Syntomiae juris universi heptaplum.* To.

VALENTINUS (Ant.), ein Jesuit aus Italien, war 1541 zu Padua geboren, starb zu Novellara den 24 Nov. 1611, und schrieb *Meditatt. de passione Christi.* Al. W. d.

VALENTINUS (Basilus), ein Benedictiner-Mönch, aus dem Elsaß gebürtig, lebte zu Anfange des 15 Seculi, wiewohl einige vermeinen, daß er allererst zu Ausgang desselbigen florirt, und etliche gar auf die, wiewohl irrige Gedanken gerathen, als ob niemals ein Mann dieses Namens, der ihrem Bedüncken nach nur aus der griechischen und lateinischen Sprache zusammen gesetzt, in der Welt gewesen. Er hielt sich zu Erfurt in dem Kloster St. Petri auf, und wurde nicht nur in der Medicin, sondern auch vornehmlich in der Chymie für ein Wunder seiner Zeit gehalten; wie man ihn denn auch heut zu Tage unter diejenigen zehlet, die den sogenannten Stein der Weisen gehabt haben sollen. Gewiß ist es, daß er in allen Theilen der Chymie wohl versirt gewesen, auch zuerst die bekannte 3 Principia derselben ausgefunden, und wie diese Wissenschaft zur Arzneykunst gehöre, theils aber auch sich weiter erstreckte, und mit den Metallen umgehe, ordentlich gezeigt habe. Man hält hiernächst nicht ohne Grund dafür, daß *Paracelsus* seine meiste Geschicklichkeit und Wissenschaft aus dessen Büchern bekommen; ob er ihn gleich nie genennet hat. Seine Schriften sollen nach dessen Tode in einer Mauer unter des Klosters Refectorio, samt einem goldgelben Pulver in einer Schachtel gefunden, nachhero aber in dem 30jährigen Kriege auf der Königin *Christina* Befehl, großentheils von Erfurt nach Schweden übersendet worden seyn; wovon jedoch kein gnugsamer Beweis angegeben wird. Was von seinen Schriften übrig geblieben, als *Currus triumphalis antimonii*; *Tract. de microcosmo*; *de magno mundi mysterio & medicina hominis*; *de rebus naturalibus & supernaturalibus*, *prima tinctura*, *radice & spiritu metallorum & mineralium*; *de occulta philosophia*; *lux naturae*; *ultimum testamentum*; *de lapide philosophorum*; *de praecipuis mineralibus & salibus*; *de calce*; *de aceto & vino*, ist zu unterschiedenen malen, und letztlich An.

1717 zu Hamburg durch B. W. Peträi Borsorge im Druck heraus gekommen. Peträus in der Vorrede: G. W. Wedel in propemptico de Basilio. Mot.

VALENTINUS (Joh. Bapt.), ein Poet von Neapoli, am Anfange des 17 Seculi, gab unterschiedene Gedichte, z. E. *la mezza canna col vascello dell' Arbaschia: gli errori amorosi* &c. heraus. To.

VALENTINUS (Valer.), siehe de Molara.

VALENZO (David), siehe Valansi.

de VALENZUELA (Christoph.), ein Notarius in Spanien, lebte um 1570, und übersezte aus dem Italiänischen in seine Muttersprache *psalterio o rosario de nuestra Sennora con sus mysterios y indulgencias*. Ant.

VALENZUELA Velasquez (Jo. Baptista), ein Bischoff zu Salamanca, war zu Cuenza in Neu-Castilien den 24 Junii 1574 aus einer edlen und alten Familie geboren, legte sich mit solchem Eifer auf die Rechte, daß er zu Sigvenza in seinem 17 Jahre den Gradum eius Doct. Jur. can. erhielt. Als er hierauf noch einige andere spanische Universitäten besucht, und sich hiernächst bey unterschiedlichen Rechts-Handeln gebrauchen lassen, trat er 1597 in den geistlichen Stand, und wurde bald hernach von Paulo V zum Collectore der päbstl. Cammer ernennet, daher er auch bey den nachgehends erfolgten Streitigkeiten zwischen diesem Pabst und der Republic Venedig, die Gerechtfame des römischen Stuhls zu vertheidigen sich äusserst angelegen seyn ließ. Unterdessen hatte ihn auch J. Pacheco, Bischoff in Cuenza zum Vicario in seiner Kirche bestellet; er trat aber solche Würde nach einiger Zeit an seinen Bruder ab, und übernahm dagegen zu Madrid das Amt eines Sub-Collectoris und Judicis apostolici. Nach diesem wurde er 1613 ein Mitglied in dem Senat zu Neapoli, und that sich sowohl durch seine Schriften, als auch bey verschiedenen wichtigen Affairen dergestalt hervor, daß er unter dem Herzog von Alba, als damaligen Vice-Re, zum Präsidenten des castilianischen Raths, ohngefehr 1632 aber von seinem Könige zum Präside des hohen Raths in Granada, und nachdem er diese Stelle wider die Gewohnheit 11 Jahre bekleidet, 1643 zum Bischoff in Salamanca ernennet wurde. Er starb 1645, und hinterließ außer der schon obgedachten Vertheidigungs-Schrift vor Pabst Paulum V, *consilia; tract. de status & belli ratione servanda cum Belgis; vetera aliqua Hispania monumenta, s. inscriptiones & lapides u. a. n.* welche Werke zu Geneve 1728 in folio unter dem Titel: *Valenzuela opuscula theologico-juridico-politica* nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen aufgelegt worden. Ant. HL.

VALENZUELA (Jo.), siehe Agudo.

de VALENZUELA & Castillejo (Joh. Paez), ein Presbyter zu Corduba in Spanien, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *nuevo estilo y formulario de escribir cartas missivas y responder a ellas; vida del Franc. de Santa Anna primer Hermano mayor de los Ermitaños a Cordoba*. Ant.

de VALENZUELA (Lupus Sanchez), ein spanischer Kriegs-Officier im 16 Seculo, hatte den Titel als Commendator, und ließ *historia de la conquista de Orany Mazalquivir*. Ant.

de VALENZUELA (Petr.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, gab ein Werk des Titels: *Portugal unido y separado* zu Madrid 1659 in 4 heraus. Ant.

de VALENZUELA (Petr.), ein Franciscaner in Spanien, lebte 1575, und schrieb *doctrina christiana para los niños y humildes y explicacion della*. Ant.

VALERA (Blasius), ein spanischer Gelehrter, lebte im 16 Seculo, und schrieb *commentarium in bullam cruciatæ*, der noch im Manuscript lieget. Ant.

de VALERA (Cyprianus), ein Spanier, retirirte sich wegen der reformirten Religion, der er zugethan war, in Engelland, florirte um 1599, gab die spanische Bibel heraus, und schrieb im Spanischen institutionem religionis christianæ seu expos. instit. *Calvini; catholicum reformatum; de vita & doctrina Pontificum; de missa; de falsis miraculis Mariae de la Visitation*. Wo. Ant.

de VALERA (Hier.), ein Franciscaner aus America, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, und schrieb *commentaria in logicam juxta doctrinam Scoti*. Ant. Wa.

VALERANDUS, siehe Varanus.

VALERIANUS, ein Bischoff von Cemenese, einer nunmehr ruintrten Stadt, deren Bisthum nach Nizza verlegt worden, lebte um die Mitte des 5ten Seculi, war vorher ein Mönch zu Lerins, und wohnte 439 dem Concilio zu Nice, 455 aber dem Arelatensi III bey. Man hat von ihm 20 Homilien und eine Epistulam paraneticam ad monachos, welche von Siermondo 1612 und hernach 1633 von Theoph. Raynaudo mit den Wercken Leonis Chrysologi u. heraus gegeben worden, der ihn auch wider die Beschuldigungen des Franciscaners Nic. Chichon, daß er ein Esemipelagianer gewesen, durch eine besondere Schrift Valerianus Cemenelensis integer doctrinæ labisque purus betitelt, vertheidiget. Man hat auch von ihm *Sermonem de bono disciplinae*, so sonst unter Augustini Wercken stehet, und von Goldasto nebst *Isidori Hispal. fragmento de Prælati* 1601 in 8 editet worden. C. Mo. Ol. Fa.

VALERIANUS, ein Capuciner, von Dijon bürtig, gab in Lion einen Prediger ab, lebte zu Anfange des 17 Seculi. Er übersezte *Jacobi Corenii clypeum patientiæ* aus dem Lateinischen ins Französische, und gab solchen 1630 zu Lion unter dem Titel *le Bouclier de patience* heraus. Wa.

VALERIANUS a Pignarolo, ein Capuciner aus Piemont bürtig, wurde Definitor und Provincial seines Ordens in Ligurien, brachte die apostolischen Missionen in den Thälern von Piemont auf, und that solchen  
Et tt 2  
chen

den, allen Vorschub. Er starb 1617, im 65sten Jahr seines Alters, und hinterließ *historiam de origine, institutione & progressu missionis Capuccinorum in subalpinis.* a Bononia Bibl. Capuccinorum.

**VALERIANUS** de Soncino, einer der berühmtesten Prediger Dominicaner-Ordens, von seiner Vaterstadt im Venetianischen gelegen, jugenannt, florirte um 1516, und schrieb *Sermones de tempore & de Sanctis* in 2 Bänden; ingleichen *fragmenta quædam de laudibus B. Virginis*, von denen aber noch nichts gedruckt ist. Ech.

**VALERIANUS** (Caj. Plin.), siehe Plinius.

**VALERIANUS** Bolzanius (Joh. Pierius), geboren 1475 zu Belluno im Venetianischen. Sein rechter Name war Joh. Petrus Valerianus Bolzanius; Sabellicus aber nannte ihn wegen seiner Geschicklichkeit in der Poesie, Pierium, für Petrum, welchen Namen er auch behalten. Er verlorh seinen Vater schon im 9ten Jahre im Kriege, mußte sich sehr armelig fortbringen, studirte zu Venedig und Padua, kam darauf nach Rom, und unterrichtete Leonis X und Clementis VII Nepoten, liebte das Privat-Leben, schlug unterschiedne Bisthümer aus, und vergnügte sich mit der Stelle eines Protonotarii apostolici und päpstlichen Cämmerers. Er lehrte die griechische Sprache zu Venedig ohne Entgelt, nahm auch nichts an, wenn ihm etwas offerirt ward, durchreiste Aßen und Griechenland, und stieg zweymahl auf den Berg Aetna. Seine Schriften sind: *Hieroglyphica* libris 58; *Contarenius sive de infelicitate literatorum* in 2 Büchern, die Aloys. Lollinus 1620 zu Venedig, und Contr. Collius 1647 zu Amsterdam edirt, D. Joh. Burckh. Mencke aber 1707 seinen *Analectis de calamitate literatorum* einverleibet; *castigationes & varietates virgilianæ lectionis*; *comment. de fulminum significationibus*, so in *Grævi* Thesauro antiquit. rom. Tom. V stehet; *Poemata*, welche 1538 zu Basel in 8 zusammen gedruckt worden; *amorum libri V & alia poemata*; *antiquitates bellunenfes* libris IV; *dialog. della vulgar lingua*; *pro sacerdotum barbibus desentio*, welche Vertheidigung man auch in *Dornavii amphitheatro sapientiæ socraticæ joco-seriæ* findet; einige poetische Schriften ic. Seine *Antiquitates bellunenfes* stehen in dem Thesauro antiquit. & hist. Italiæ Tom. VI. Er starb zu Padua, allmo er sich die letzten Jahre seines Lebens in der Einsamkeit aufgehalten, 1558, im 83 Jahre mit lächlendem Angesichte. Teisl. PB. Imp. Ghil. Nic. Fab. Pap.

**VALERIANUS** (Plinius), siehe Plinius.

**VALERIANUS** Magnus, ein römisch-catholischer Theologus, aus dem Geschlechte der Grafen de Magni in Mayland, 1586 geboren, trat im 15 Jahre in den Capuciner-Orden, und erlangte gar bald die höchsten Stellen desselben. Er gab in Böhmen und Oesterreich einen Prediger ab, wurde Magister Novitiorum, Oberdian, lehrte unter den Seinen die *Philosophie*, die *mystische* und *Moral-Theologie*, wurde

ferner seines Ordens Definitior, Provincial, und endlich General. Von An. 1626 war er Missionarius apostolicus in Deutschland, wo er den Landgraf Ernst von Hessen zu Annehmung der catholischen Religion bereben half, Pohlen, Böhmen und Ungarn, und ein eifriger Verfechter der römisch-catholischen Lehren. Das Haus Oesterreich brauchte ihn als Abgesandten an dem französischen Hof, um die Zwistigkeiten mit selbigem beyzulegen, welches er glücklich zu Stande brachte. Er wurde darauf öfters an den römischen Hof, an die deutschen Churfürsten, und nach Pohlen mit gutem Erfolg von dem kaiserlichen Hofe geschickt; woben er sich allenthalben in solche Gunst und Ansehen setzte, daß man ihm den Cardinals-Hut verschaffen wollte, welches er aber nicht erlangt hat, weil es die Jesuiten verhindert. Er war ein guter Theologus und tief sinniger Philosoph, und seine Schriften sind: *Judicium de acatholicorum regula credendi contra illos, qui illud confutare ausi sunt in sex libr. distributum*; *de regula credendi in communi*; *responsiones ad Johannem Majorum*; *responsiones ad Johannem Martinum*; *responsiones ad Johannem Rosaccium*; *responsiones ad auctorem anonymum*; *responsiones ad Conradum Belgium*, welche *responsiones* zu Wien 1641 zusammen gedruckt worden; *Judicium de Catholicorum regula credendi ad studia universalium Bibliotarum*, in quo solidissimis rationibus evincitur, illam veram esse Christi ecclesiam, quæ claret regeneratis, hanc vero non esse aliam, quam quæ communicat in fide cum romano pontifice, in libr. 8 distributum; *de naturali regula judicandi, ut respicit regulam fidei*; *de possibili regula fidei in Deum*; *de actuali regula fidei in Deum*; *historia de Catholicorum ecclesiastica regula*; *apologema catholicum*; *de articulatione doctrinæ christianæ, ut est confirmabilis rationibus*; *de hominis perfecta regeneratione per gratiam redemptoris*; *de infallibilitate catholicæ regulæ credendi*; *Echo vera absurditatum Johannis Amos Comens, latitantis sub ficto nomine Ulyrici de Neupheld*; *soliloquia Valeriani*; *Organum theologicum, seu ratio argumentandi ex humano testimonio, seu ratione*; *Acta disputationis rheinfeldensis, durch welche Disputation er eben oben genannten Ernst, Landgrafen von Hessen, soll zur römischen Kirchen gebracht haben*; *de luce mentium & ejus imagine*; *methodus convincendi & revocandi hæreticos ad fidem catholicam*; *lux in tenebris lucens, ubi ex factis catholicissimi & acatholicissimi ad oculum demonstratur, quæ sit vera ecclesia*; *Opusculum contra Hermannum Conringium, satagentem subvertere fundamenta ecclesiæ*; *Commentarius in M. Jocosum, Severum, medium cum appendice & appendicula*; *apologia Valeriani, qua imposturas adversariorum novissime sibi iniustas vindicat*; *de peripatu* libr. 2, in quorum primo totius fere doctrinæ Aristotelis traditur synopsis, in altero autoris de hac doctrina profertur sententia; *de syllogismo demonstrativo*; *de ente rationis & de ejus distinctione*



inctione ab ente reali; de propositionibus per se notis; axiomata ex motu ad universam philosophiam; tractatus de ente non factio; de ente non factio, ut est lux mentium; de ente non factio se multiplicante; tract. de arte æterna; de ratione communi entibus ut factis; de ente immotivo; de ratione communi entibus motivis; de systemate creato; de gradibus entitatis; de possibilitate vacui; de incorruptibilitate aquæ; de vitro mirabili fracto; de atheismo Aristotelis, welche philosophische Tractate 1643 zu Wien zusammen gedruckt worden; Demonstratio ocularis loci sine locato, corporis successive moti in vacuo, luminis nulli corpori inherentis. Im Manuscript hinterließ er Philosophiam valerianam magno elaboratam studio triginta novem dispartitam tractatibus; acta disputationis rheinfeldenis continuata ex propria cujusque domo cum Dominis Petro Habercornio, Georgio Calixto & Joh. Croco Prædicantibus; tractatum de infallibilitate romani pontificis in rebus fidei definiendis; epistolam satis prolixam ad ser. Electorem palatinum de primatu romani pontificis. Er wurde auf Anstiften der Jesuiten zu Wien in ein Gefängniß geworfen, und lag nach seinem eigenen Bericht über 20 Jahr mit den Jesuiten, und besonders mit dem P. J. h. Rosenthal, des Landgrafen von Hessen Reichthoater, in fast beständigem Streit. Die wider ihn angebrachte Klage, als habe er geleugnet, daß man den Primat des Pabsts aus der H. Schrift erweisen könne, gründete sich auf ein Schreiben an einen seiner Ordens-Brüder, welches er auch selbst 1652 an die Congregation de propaganda Fide nach Rom geschickt. Man findet im übrigen in der Sammlung, welche den Titel Tuba magna führet, einige Episteln von ihm, worinnen viele seine Person und Streitigkeiten angehende Umstände eröffnet werden. Durch Kaiser Ferdinandi III Hülffe kam er wieder aus dem Gefängniß los, gieng nach Salzburg, und starb allda 1661 den 27 Julii. Wa. Vi. B. *Christ. Korsboldi Valerianus confessor. a Bononia biblioth. Capuccinor.*

de VALERIIS (Valerius), hat Aureum in artem Lullii generalem opus geschrieben, welches man gemeinlich bey Raym. Lulli Wercken findet.

VALERIOLO, oder Valleriola, (Franc.), ein französischer Medicus, klein von Statur, aber von ungemeynem Verstande, lehrte anfänglich mit großem Ruhme zu Valence in Dauphine, kam von dar nach Turin, woselbst er endlich 1580 im hohen Alter starb, und ließ Commentar. in Galeni lib. de constitut. artis med.; Locos communes medicinæ; enarrationum medicinalium libros 6; Observationum medicinalium libros 6; Responsorum librum I; Orat. de re medica; animadversiones in omnia Laar. Jouberti paradoxa; ein Buch de peste &c. Fr K.

VALERIUS, ein spanischer Benedictiner-Mönch zu Alcalá des Henares, im 7 Seculo, hat vitam S. Fruaoni, Erzbischoffs zu Braga, beschrieben, welches in

*Tamayi* martyrologio Hispan. wie auch in *Mabilonii* Sec. II Bened. und in den Actis SS. steht. Ant. Fa.

VALERIUS, ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, trat zu St. Mattheo im Königlich Valentia in den Orden, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi wegen seiner Geschicklichkeit im Predigen, und hinterließ Volumen sermonum. Ech.

M. VALERIUS Corvinus Messala, ein römischer Bürger, hielt es anfänglich mit dem Cassio und Bruto. Als aber diese umkommen waren, veröhnte er sich mit Augusto, war zugleich mit ihm Bürgermeister, und bekleidete in folgender Zeit, die ansehnlichsten Ehrensstellen in der Republick. Plinius sagt, er habe im hohen Alter, zwey Jahr vor seinem Tode, sein Gedächtniß ganz verloren, daß er sich auch seines Rahmens nicht mehr erinnern können. Er schrieb ein Buch von den Auspicis, eines von dem Buchstaben S, und eines von den römischen Familien, welche aber nicht mehr übrig sind. Dasselbige, welches man unter seinem Rahmen de progenie Augusti noch übrig hat, und im I Tomo von *Frid. Sylburgii* scriptoribus historiae augustæ, wie auch bey Thomæ Hearne und Sigeb. Havercampii Ausgaben vom Eutropio sthet, ist ein untergeschobenes Werck. Vo. Man. Gellius. Plin. Fa.

VALERIUS, ein Abt von Cremona, lebte am Ende des 12 Seculi, hatte sich in der Historie wohl umgesehen, schrieb auch de familiis nobilibus longobardis Cremonæ commorantibus, darzu Raph. Sabagrossa ein Supplement verfertigt. Ar. Fa.

VALERIUS Flaccus (Cajus), ein lateinischer Poete von Sezze, oder Setia, einer Stadt in Campagna di Roma, oder von Padua, woselbst er wenigstens seine meiste Zeit zugebracht, und auch begraben liegen soll, lebte zu des Kaisers Demitiani Zeiten, wurde von Martiale geliebt, starb A. C. 88 sehr jung, und verfertigte ein poetisches Werck von den Argonautis, von welchen nur die ersten 8 Bücher übrig sind. Eine der besten Auflagen ist die burmannische, so 1724 heraus gekommen. Fa.

VALERIUS Marcellinus, ein römischer Historicus, dessen Svetonius gedencket. H. K.

VALERIUS Maximus, ein gelehrter Römer, lebte zu des Kaisers Tiberii Zeiten, legte sich anfänglich auf das Studiren, zohe hernach mit Sext. Pompejo nach Aßen in Krieg, und beschrieb nach seiner Zurückkunft die Thaten und merckwürdigen Neben der Römer, und anderer grossen Leute in 9 Büchern, welche er, nach des Sejani Hinrichtung, dem Kaiser Tiberio zuschrieb, wiewohl er darinnen allzumehrtheil geschmeichelt. Weil nun dieses Werck sehr groß war, so glaubten unterschiedliche gelehrte Leute, es habe Januarius Nepotianus, oder auch Julius Paris selbiges kurz zusammen gezogen; und solches sey das Buch, welches noch heutiger Zeit unter Valerii Maximi Rahmen bekannt ist. Es wird ihm auch ein Buch de pranominibus zugeschrieben. Die erste Edition seiner Werke

ist 1471 in fol. zu Maynz, eine der besten aber 1679 von Petro Josepho Canteis in ulum Delphini heraus gegeben worden, und die neueste diejenige, welche Abraham Torrenius 1726 zu Leiden in 4 drucken lassen. Fa. Vo. PB.

VALERIUS, ein Socius S. Pontii, der zu Cemele im Jahr 257 den Märtyrer-Tod erlitten, hat dessen Leben beschrieben, welches in den Actis SS. steht. Fa.

VALERIUS Pollio, siehe Pollio.

VALERIUS Probus, ein Grammaticus, lebte zu Kayser Aeronis, oder wie andere wollen, Adriani Zeiten um 130, war von Versto bürtig, gieng anfänglich in Krieg, und suchte eine Officiers-Stelle. Als er aber selbige nicht erhalten konte, legte er sich auf die Studien, sieng an fleißig Bücher zu lesen, und brachte es so weit, daß er hernach selbst informiren können, wiewohl er nie über 3 bis 4 Zuhörer gekriegt. Man hat einige Bücher von ihm, worunter auch Commentar. in *Virgilium*; de temporum connexione; de notis Romanorum interpretandis, welche Schrifft von Hent. Ernstio zu Sora 1674 edirt worden, auch in *Grobustredi* auctor. lingu. lat. befindlich ist; institutiones grammaticæ, welche letzten in *Putschii* Grammaticis antiquis stehen. Sue. Fa.

VALERIUS Severus, siehe Severus.

VALERIUS Soranus, siehe Soranus.

VALERIUS Venetus, ein Capuciner-Mönch, von Venedig bürtig, lebte zu Anfange des 17 Secult, hielt sich in verschiedenen Conventen seines Ordens in dem Venetianischen auf, und schrieb: *prato fiorito di vari esempi diviso in cinque libri*, so verschiedene mahl gedruckt worden; *divote meditationi circa i principali misteri della vita di N. S. Gesu Christo*; *romitorio sacro di spirituali esercizi colla prattica del orazione mentale*; *vita e gesta di S. Chiara vergine*; *vita della B. Coleta vergine*, und noch andere Leben. Wa.

VALERIUS, italiänisch Valiero, (Augustinus), ein Cardinal und Bischoff zu Präneste, aus einem edlen venetianischen Geschlechte, den 8 April 1630 zu Lenias geboren, ließ von Jugend auf eine grosse Begierde zu den Wissenschaften von sich spüren, und lag auch solchen zu Venedig ob, gieng aber im 16 Jahr seines Alters nach Padua, begab sich auch mit Naugerio, welcher als Abgesandter der Republic den König Henricum von Frankreich zu Turin complimentiren solte, dahin. In dem 25 Jahr seines Alters wurde er zu Venedig unter die Zahl der Präconsultorum aufgenommen, bediente sich des Umgangs Pauli Manuzii und Caroli Sigonii, reiste mit Naugerio, der an den Pabst Paul IV geschickt wurde, nach Rom, gab nach der Zeit einige Schrifften heraus, und wurde mit zu den geheimsten Berathschlagungen wegen der Republic gezogen. Als sein Vater nach Cypren als Prätor reisen mußte, gieng er wieder nach Padua, und studirte daselbst die Theologie, von da er Naugerium, der als Abgesandter zu dem Kayser Ferdinand gieng, begleitete, aber unterwegs in ein Fieber fiel, und sich wieder nach Venedig mußte bringen lassen. An. 1556

wurde er von dem Senat erwöhlet, die Philosophie zu Venedig zu lehren, wo er den Aristotelem erklärte, und sich durch seine Geschicklichkeit einen grossen Nahmen machte. Als aber 1560 Naugerius Cardinal wurde, machte er ihn zu seinem Secretair und nahm ihn mit nach Rom, wo er die Gunst des Cardinals Borromei genoss. 1562 begleitete er Naugerium auf das Concilium nach Trident, und als solches zu Ende war, gieng er wieder nach Venedig. Naugerius wurde hierauf Bischoff zu Verona, und nahm Valerium zum Coadjutor an, der ihm auch nach seinem Tode 1565 succedirte, und sich in diesem Amte sehr eifrig erwies, öfters predigte, ein Seminarium vor die Clerisey errichtete, den römischen Catechismus und das Evangelium seiner Clerisey in der bischöflichen Residenz erklärte, auch hin und wieder Schulen errichtete, und 2 Bücher drucken ließ, aus deren einem die Jugend solte unterrichtet werden, dahingegen in dem andern sich mancherley Regeln für die Lehrenden fanden, welche Schulen er auch selbst besuchte und Lehrer und Lernende zum Fleiß ermunterte. Als nach 1575 die Pest zu Verona grassirte, verließ er diese Stadt nicht, sondern suchte durch allerhand Anschläge derselben Einhalt zu thun, die aber doch 4 Monate dauerte, ohne daß sie ihm etwas geschadet hätte. An. 1579 wurde er von Gregorio XIII nach Dalmatien die Kirchen zu visitiren geschickt, in welcher Absicht er auch nach Istrien, und zuletzt in das ganze venetianische Territorium auf dem festen Lande gieng, auch bey dieser Gelegenheit verschiedene Pastoral-Schreiben ausgehen ließ. An. 1583 machte ihn Gregorius XIII zum Cardinal, und er mußte auf dessen Befehl 1584 nach Rom reisen. Als gedachter Pabst, da er unterwegs war, starb, kehrte er wieder nach Verona, reiste aber 1585 dahin, und erhielt von Sixto V eine Abten zu Forli. An. 1590 gieng er nach dem Tod Sixti V mit in das Conclave, da Gregorius XIV erwöhlet wurde. Nach Innocentii IX Tode wurde de Valerius von einigen Cardinalen selbst zum Pabst erlesen, jedoch hernach übergangen, von dem erwöhleten Clemente VIII aber in die Congregationem Rituum gesetzt, und zum Examinator der Bischöffe bestellt; zuletzt auch in die Congregationem Judicis aufgenommen. Als er 1600 auf das Jubiläum nach Rom kam, wurde er unter die dirigirenden Cardinäle von der Inquisition aufgenommen und von Leone XI zum Bischoff zu Präneste gemacht. Endlich als die Zwistigkeiten zwischen dem Pabst und der Republic Venedig Ueberhand nahm, betrübte er sich so dars über, daß er dadurch seinen Tod beförderte, welcher auch den 21 May 1606 erfolgte. Seine Schrifften sind Orationes in funere Petri Landi, Marci Antonii Trivisani, Francisci Donati, Lazari Bonamici; epistola ad Leonardum Donatum; de barbarie philosophorum contra nonnullos; de moribus Petri Francisci Conrarenii; Sornium Conrarenii ad Marinum Grimanum; itinerarium legationis Bernardi Naugerii ad Paulum IV pontificem; Panegyricus rei-

reipublicæ venetæ ad Aloysium Contarenum; de perfecto Senatore; de studiis juvenis veneri ad Contarenum; idem ad Bernardum Zani; de conscribendis epistolis; de ratione studiorum; de Cometa; de loco; de tempore; meditationes de morte; de recta philosophandi ratione opuscula duo, welche er, da er die Philosophie zu Venedig lehren wolte, ausgehen ließ; de conscribendis commentariis; de ambitione dialogus; de mundi æternitate; de animæ immortalitate; de causis agendis; de anteferendo jure civili & canonico studiis philosophiæ; de consolatione in quocumque casu; de fugiendis honoribus dialogus; convivium noctium vaticanarum; de consolatione ecclesiæ; de legatione; de fugiendis hereticis; vita Bernardi Valerii; de rhetorica ecclesiastica; de nefario ausu; de amissa Nicotia; de forma; de tempore pestis; Somnium ad Borromeum Card. libri de viduitate; liber ad moniales; de conscribenda historia; de Baili munere; de studiis Senatore dignis; de præferenda vita religiosa vitæ senatoriæ; de amore erga patriam libri II; variaz constitutiones; de rebus gestis Venetorum; vita Card. Caroli Borromei; de occupationibus diacono cardinali dignis; de utilitate capienda ex corporali ægritudine; de investigandis remediis tentationum pastoralium; de cautione adhibenda in edendis libris; Somnium Gregorii XIII; de utilitate conclavis; de consolatione ad Gregorium XIV; de lætitia christiana dialogus; Soliloquia in conclavi; Commentar. visitationum Clementis VIII; historia anni S. 1600 ad eundem; Apologia ad Veronenses; Diloquium in conclavi ultimo, quo Paulus V creatus est; de occultis Dei beneficiis; de acolythorum disciplina; episcopus s. de optima episcopi forma; Cardinalis s. de optima Cardinalis forma; præfationes XI Venetiis habitæ cum moralem philosophiam explicaret; Epistola in librum *Hieronymi Oforii* de justitia; libellus de iis quæ 1575, cum pestilentia suspicione laboraretur, Veronæ acciderunt; Apologia seu libellus ad clerum suum, cur constitutiones ipse hætenus non ediderit; Constitutiones ad Dalmatiz & Istriæ usum; Episcoporum veronensium antiqua monumenta, an welchem Werke er viel Theil hatte, ob schon Raphael Bagata und Jo. Peter Peretti solches eigentlich heraus gegeben; vita D. Caroli; de benedictione agnorum Dei a Gregorio XIV, 1591 peracta; ad Sixtum V epistola nuncupatoria sermonum S. Zenonis; Epistolæ familiares; Epistolæ pastorales; Præfationes; Carmina. *Opuscol. scientifici & e filologici.* Ol. Eg. Gi. Er. B. AE.

VALERIUS (Cornelius), geboren 1512 zu Utrecht, studirte zu Löven, lehrte hierauf 6 Jahr lang die Rhetoric zu Utrecht, gieng aber wieder nach Löven, und reisete mit einigen jungen Edelleuten als Hofmeister durch Frankreich, ward nach seiner Zurückkunft 1557 Professor human. literarum zu Löven, starb daselbst

1578 den 13 August, und ließ: *Orbem disciplinarum; institutionem Physicæ s. de naturæ Philosophiæ; in universam bene dicendi rationem s. Rhetorices & Dialectices tabulas; Ethicæ s. moralis Philosophiæ institutionem; animadversiones in Ciceronis officia; prosodiam; sphæram, s. prima Astronomiæ & Geographiæ præcepta; Orat. in obitum Pet. Nannii & Jac. a Meloduno; brevem descriptionem eorum, quæ in adventum Caroli V a S. P. Q. trajectino apparata sunt, in Versen, ohne seinen Nahmen, welche man, nebst seinem Triumpho Caroli V urbem ultrajectinam ingredientis, s. gratulatione de novo Cesaris adventu in Versen, auch bey Andr. Schoerlii Gedichten findet; observations in Lucretium, die in Giphanius Ausgabe des Lucretii stehen; eine lateinische Uebersetzung von Joel Barlelement französischer Gespräche, cum dictionariolo sex linguarum; Orationes & Præfationes, die zu Löven noch im Manuscript liegen.* Bur. Fr. Mi. A. Sw.

VALERIUS, oder Valero, (Hieronymus), ein spanischer Medicus zu Saragozza, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *de Colocynthidis præparatione & trochiscis alhandal, eorumque usu, welcher Tractat zu Saragozza 1611 in 8 zum Vorschein gekommen.* Ant.

VALERIUS, oder Valero, (Joh.), ein Spanier von Segobrien im Valentiniſchen, zu Anfange des 17 Seculi, lebte eine Zeitlang als ein Eremit, begab sich hernach zu den Earthäusern, und starb auf der Insel Majorca. Man hat von ihm: *differentias inter utrumque forum, judiciale scil. & conscientiaz; annotat. & glossas in Biblia; de virtutes y vicios; instrucion de Prelados; vida de San Hugon; notas para las ceremonias de la missa; in Jus canonic., in concil. trident., & in sui ordinis statuta &c.* Ant.

VALERIUS (Joannes Stephanus), ein Theologus, lebte 1646 zu Venedig, und schrieb: *Comment. ad libros Maccabæorum de bello religionis causa suscepto &c.*

VALERIUS (Lic.), siehe Licinianus.

VALERIUS (Lucas), ein Mathematicus, profitirte die Geometrie in dem Collegio zu Rom viel Jahre lang, und machte sich so bekannt, daß ihn Galilæi den Archimedes seiner Zeiten nennete. Er hielt sich in dem Hause des gelehrten Sarrochia zu Rom auf, worinne er auch 1618 starb, und schrieb: *de centro gravitatis solidorum; de quadratura parabolæ per simplex saltum.* Man. Er.

VALERIUS (Quintus), siehe Antias.

VALERO, siehe Valerius.

VALEROT (Wilh.), ein französischer Priester, und Sohn Jehannis, geboren zu Dijon den 15 Novemb. 1682, lebte zu Paris, und gab daselbst 1715: *journal de la France, ou calendrier historique, contenant ce qui est passé de plus memorable depuis l'origine de la mo-*

*La monarchie jurg' à present, avec une histoire abrégée de la vie de Rois de France & des remarques sur les differents etablissements qui se sont fais sous leurs regnes*, so 1719 und 1721 vermehret wieder aufgelegt worden. Die Verfasser der Memoires de Tre-voux sagen von ihm, daß er ein geschickter Schriftsteller gewesen. Man eignet ihm auch noch *histoire journalier de Paris* zu. Bibliothéque des Auteurs de Bourgogne.

VALERUS (Petrus), ein Medicus aus Catalonten, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb: *de incolunitate diu servanda*, hinterließ auch einige medicinische Streitschriften. Ant.

VALESCUS, siehe de Tarantà.

VALESIA, (Marg.), siehe Margaretha.

VALESIIUS siehe Valois.

VALESIIUS, ein arabischer Keger, von welchem die Valesianer ihren Namen bekommen haben, pflegte nebst seinen Schülern ihre Anhänger entweder mit Gewalt, oder gutwilliger Weise zu beschneiden; verwarff das Geseß nebst den Propheten, und hegte noch andere Irthümer. Epiphanius.

VALESIIUS (Franc.), ein spanischer Medicus, von Covarrubias in Alt-Castilien, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte anfänglich die Arzney-Kunst zu Alcalá des Henares, wurde Philippi II Leib-Medicus, und hatte unter andern die Meinung, man solte bey dem Ueberlassen ic. die astrologischen Observationes wohl beobachten. Seine Schriften sind: *Controvertiæ medic. & philosophicæ* in 10 Büchern; *de iis, quæ scripta sunt physice in libris sacris* s. de sacra Philosophia; *methodus medendi*; *tractat. medicinalis*; *de urinis*; *de pulsibus*; *de febribus*; *tr. de las aguas destiladas, pesos y medidas*; *Commentar. in Aristotelis VIII libros physicorum*; *Commentaria in Aristotelis libros 4 meteorologicorum*; *de locis manifeste apud Galenum pugnantis*; *Commentaria über viele Bücher des Galeni, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zu Eöln 1592 in fol. zusammen gedruckt worden*; *Commentar. über des Hippocratis aphorismos*; *lib. de alimento*; *de Prænotionibus*, und *de ratione victus in morbis acutis*, die ebenfalls in Eöln 1589 in fol. zusammen heraus gekommen; *Commentaria in Hippocratis libros de morbis popularibus*. Ant. Cast.

VALESIIUS (Franc.), ein Professor Rhetor. zu Valentia in Spanien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb: *epitomen troporum ac Schematum & grammaticorum & rhetorum ad autores tum profanos tum sacros intelligendos*. Ant.

VALESIIUS (Franc.), ein Spanier von Madrid, im Anfange des 17 Seculi, war Prior des Convents zu Sar, und schrieb: *cartas familiares de moralidad*, als: *de eleemosyna*, *de inilitate humanarum rerum*, *de vera nobilitate*, *de sequendo Deum* &c. Ant.

VALESIIUS (Franciscus), ein Italiener im 18 Seculo, der den Wissenschaften mit großem Fleiß obgelegen, ob er sich schon niemahls entschliessen können, die Werke, welche er ausgearbeitet hat, ans Licht zu stellen. Man hat nur folgende kleine Schriften von ihm: *Gli atti de' SS. Martiri, Felice e Adanto, volgarizzati*; *Dissertazione sopra tre statue trasferite nel 1720 nel Campidoglio*; welche in dem ersten Theile der *Saggi di Cortona* stehet; *Spiegazione d'una bolla d'Anaceto antipapa*, welche im 20 Theile der *opuscoli scientifici* stehet. Unter seinen ungebrachten Wercken, ist vornehmlich die *Kirchen-Historie*, daran bereits sein Vater gearbeitet hat, merckwürdig. NZ.

VALESIIUS (Hadrian.), ein Bruder Henrici, geboren den 14 Januar. 1607 zu Paris, legte sich bald anfangs auf die Poesie, Oratorie, und auf die französische Historie, sieng auch 1646 an selbige zu schreiben, wurde 1660 nebst seinem Bruder königlicher französischer Historiographus, mit einem Jahr-Gelde von 1200 Livres, gab heraus *Dissertat. de Basilicis quas primi Francorum reges condiderunt, an ab origine monachos habuerint; disceptationis de Basilicis defensionem adversus Launojum; observationis de annis Dagoberti, Francorum regis adversus Chiffletium defensionem & notitiæ Galliarum defensionem adversus Germinium; diss. de Petronii Arbitri fragm.; notitiam Galliarum ordine literarum digestam; Ann. Marcellinum cum notis; vitam Henrici Valesii, welche auch in Batefii collectione vicarum stehet; Petri Monmauri opera*, unter dem Namen *Orintus Januarius Stonto*; *Gesta Francorum s. rerum francicarum Tomos III in folio*; *carmen panegyricum de laudibus Berengarii Augusti, & Adalberonis episcopi laudunensis ad Robertum Francorum regem e MS&.*; *Oration. de laudibus Ludovici Adeodati regis christianissimi*; *Valesiana*, so sein Sohn nach des Vaters Tode heraus gegeben, und starb 1692 den andern Julii. Verschiedene bisher unbekannt Briefe Henrici und Hadriani Valesiorum stehen in Schelhorn's amœnitatibus literariis Tom. VI. Pe. Br. Jour. Nic.

VALESIIUS (Henric.), ein französischer Historiographus, Hadriani Bruder, war zu Paris 1603 den 10 Sept. geboren, und stammte aus einem adelichen Geschlechte in der Normandie her. Anno 1622 gieng er nach Bourges im 19 Jahr seines Alters, und legte sich daselbst auf die Rechte. Er practicirte hiers auf einige Zeit, und sieng nach diesem mit Ernst an, sich auf die Verbesserung griechischer und lateinischer Scribenten zu legen. Weil er aber durch das viele Studiren um das eine Auge kam, mußte er sich einen Leser halten; wobey ihm der Präsident de Mesmes sieben Jahr bis an seinen Tod 1650 eine jährliche Pension von 2000 Pfunden gab. Nach diesem kriegte er von der Geistlichkeit noch eine stärkere Pension, und von dem Cardinal Mazarini eine von 1500 Pfund, die er bis an sein Ende genoß. An. 1660 wurde

wurde er unter einer Pension von 1200 Pfund königlicher Rath und Historiographus. Im 61 Jahre seines Alters heyrathete er eine junge Person, mit welcher er binnen eils Jahren 7 Kinder erzielte, und starb endlich den 7 May 1676. Er war in der Rirchen-Historie sehr wohl erfahren, übersetzte den Eusebium, Socratem, Sozomenum, Philostorgium, Theodoretum, Evagrium, Theoderum Lectorem, und andere, miewohl nicht ohne Fauten, ins Latein, und gab solche mit Noten; wie auch excerpta histor. græcor. de virtutibus & vitiis; *Ammianum Marcellianum*; notas & animadversiones in *Harpocratonem*; orat. in obitum Jacobi Sirmondi, die man in *Batesii vitiis* findet; Orat. in obitum Petri Pureani; Orat. in obitum Dionysii Petavii, welche eben daselbst, die letztere auch vor *Petavii* Epiphanio stehen; Soteria pro Ludovico magno; observationes de populis Fundis, die man in *Grævii* Thesaurum Antiquit. rom. Tom. II gesetzt; Excerpta de legationibus cum notis, die man auch in *Phil. Labbei apogonem* findet; Disputationem adversus *Herib. Rospeidi* annotationes in vetus Martyrologium romanum & Adonis, die bey seiner, des *Valesii* Edition des Eusebii steht, heraus, und war gesonnen, den *Sulp. Severum*, *Aufinum*, *Cassiodorum*, nebst andern zu ediren, wenn ihn nicht der Tod verhindert. Sein Leben hat dessen eigener Bruder *Adrian Valesius* beschrieben, das auch in *Batesii vitiis* steht. 1739 gab der jüngere *Pet. Burmann* dieses *Valesii* emendationum libros V & de critica libros II nunquam antehac typis vulgatos, wie auch dessen *Diss. de populis Fundis*, ingleichen dessen orationes varias junctim excusas, nebst Zusäzen zu *Genr. Valesii* Lebens; Beschreibung desselben heraus. PB. AE. Pe.

VALESIUS, oder Valles, (Joseph), ein spanischer Theologus aus Catalonien, lebte in der andern Helffte des 17. Seculi, war Canonicus zu Tarragona und Archidiaconus zu St. Laurentii daselbst, wie auch Königs *Philippi IV* Beichtvater, und schrieb *primer insituto de la sagrada religion de la Cartuja, fundaciones de los conventos de toda Espanna, martyres de Inglaterra y Generales de toda la orden*, versprach auch historia de santa Thecla. Ant.

VALESIUS (Petrus), hat 1684 causam valesianam epistolis ternis prælibatam, cum appendice instrumentorum & de *Gregorio VII* zu London heraus geben lassen.

de VALETICA (Petr.), ein französischer Dominicaner aus Gascogne, bekleidete verschiedene ansehnliche Aemter seines Ordens, starb zu Bourdeaux um 1277, und hinterließ promtuarium & tract. de gradibus contemplationis nebst andern Schriften mehr. Wo aber solche im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Ech.

VALETIUS (Antonius), ein französischer Medicus, lebte zu Paris und Bourdeaux gegen Ausgang des 16. Seculi, schrieb Orationem de medicina antiquitate ex *Homero*, stellte auch Exercitationes in opera *Celeberr. Lewis. T. IV.*

practica *Jac. Hollerii* an das Licht, welche anfangs einzeln publiciret, hernach den zu Genf 1623 in 4ges druckten Wercken des *Hollerii* beygefüget worden; übersetzte auch noch verschiedene Schriften aus dem Griechischen, Lateinischen und Italiänischen in seine Mutter Sprache. Cr. Ve. Li.

de VALETTE (Joseph Galterius), siehe Galterius. VALFREDUS (Andreas), ein italiänischer JCtus und Poet, lebte in der Mitte des 17. Seculi, wurde J. U. Doctor und ein Mitglied der *Academia Inculsorum* zu Turin, übersetzte des *Corneille* Comédie le *Cid* in die italiänische Sprache, ingleichen *Lucani Pharsalian* in versi sciolti, wovon aber nur ein Stück gedruckt worden, schrieb auch viel italiänische Gedichte. *Rossetus* in Syllabo se ipr. pedemont.

VALGIUS (Cajus), ein römischer Arzt zu den Zeiten des Kaisers Augusti, den *Plinius* nebst dem *Cato* und *Pompejus Lenæus* unter die ersten Römer zehlet, welche sich um die Botanic bekümmert, auch zugleich meldet, daß er in einem eigenen Werke die Kräfte und Wirkungen der Kräuter in der Medicin beschreiben wollen; er habe aber gedachte Arbeit, da er vom Tode überreilet worden, ganz unvollkommen zurück gelassen. *Plin. Fa.*

VALGIUS (Titus), ein guter Poete, war zu Kaisers Augusti Zeiten berühmt. *Tibullus* sagt von ihm, daß kein Poete dem *Homero* näher gekommen sey als dieser. Er hat verschiedene Schriften verfertigt, von denen man in *Stephani* fragmentis poetarum veterum, und *Bruckhusii* notis ad *Propertium* einige Ueberbleibsel findet.

de VALHERMOSO (Mich. Rodriguez), ein spanischer Franciscaner in Castilien, lebte gegen die Mitte des 17. Seculi, lehrte zu Palermo in Sicilien die Theologie, war bey dem Herzog von *Albuquerque* Gewissens-Rath, und schrieb tr. circa legata annua seu stipendia onerosa missarum aliorumque operum piorum minoribus observantæ regularis relicta. Ant.

de VALIECH (Jo.), ein Anagrammatist von Toulouse, lebte zu Paris um 1571, verfertigte *Calendarium historic.* und einige andere Schriften. Cr. Ve.

VALIERI (Andreas), ein italiänischer Historicus, hat 1679 *Istoria della Guerra di Candia* zu Venedig in 4 ediret.

VALIERO (Augustinus), siehe Valerius.

VALIGNANUS (Alexander), ein italiänischer Edelmann von Chieti im 16. Seculo, soll von außersordentlich langer Statur gewest seyn. Er nahm den Jesuiten-Orden an, und wurde als General-Visitor nach China und Japan geschicket; hielt sich lange daselbst auf, starb 1606 zu Macao, im 69 Jahre, und ließ *Commentarium ad Japonios de fide christiana; Apologiam pro Societate Jesu; de Chinesium admirandis; Literas de statu Japoniæ & Chinæ ab anno 1580 usque ad an. 1599; Martyrium Rud. Aquavivæ & 4 sociorum ejus ex Soc. Jesu*, so erst italiänisch zu Rom,

Uu uu

Rom,

Rom, hernach lateinisch zu Prag 1585 heraus gekommen. Al. To.

de VALINCOURT (Joann. Bapt. Henricus du Troussier), ein Franzose aus einer adelichen Familie von St. Quentin in der Picardie den 1 März 1653 geboren, studirte anfangs bey den Jesuiten zu Paris, kam aber nicht weit, indem er die lateinische und griechische Sprache nur aus Zwang erlernte, und von allem was er ins Gedächtniß gefasset, wenig deutliche Begriffe hatte. Da er aber hierauf einen Tag allein auf dem Lande war, und den Terentium, ausserdem er sonst kein Buch bey sich hatte, mit einiger Aufmerksamkeit las, wurde er dadurch gerühret, daß er auch die andern alten und neuern Autores mit besonderer Begierde las, und sich im kurzen in den so genannten schönen Wissenschaften ziemlich feste setzte. Hierauf gab er 1681 sein *vie de François de Lorraine, Duc de Guise*, heraus, und fand damit so guten Beyfall, daß er noch verschiedene andere dergleichen Schriften an das Licht zu stellen sich anheischig machte, welche aber, weil er bald hernach durch andere Geschäfte abgehalten worden, nie heraus gekommen. Denn ohngefahr 4 Jahr darauf, brachte ihn der Bischoff Bossuet zu dem Admiral von Frankreich, Grafen von Toulouse, der ihn zwar anfänglich nur als einen Cavalier in seine Suite nahm, nachhero aber zum General-Secretario bey der Marine, ingleichen zu seinem Secretaire des Commandemens bestellte, ihn folgendes auch bey seinem Gouvernement in Bretagne zu vielerley Verrichtungen gebrauchte. Er stand diesem Prinzen 1704 in dem See-Treffen bey Malaga an der Seite, und wurde in demselben von einer Cannon-Kugel an dem Fusse verwundet, daher ihn denn bemeldeter Graf immer höher schätzte, und so lange er lebte, eines Vertrauens würdigte. 1699 wurde er ein Mitglied der Academie françoise, und 1721 Honoratre bey der Academie des Sciences, dergleichen Ehre ihm auch die Academia della Crusca zu Florenz erzeigte. Er soll dabey königlicher Rath, Cabinets-Secretarius und Historiographus gewesen seyn: Wies wohl andere von diesen Würden nichts gedencken. Als man dem Boileau die Historie Ludovici XIV zu beschreiben aufgetragen, ward er ihm zum Schülffen in dieser Arbeit gegeben. 1725 betraf ihn das Unglück, daß seine ganze außerlesene und vortreffliche Bibliothec, welche ohngefahr aus 6 bis 7000 Bänden bestand, mit allen seinen Manuscripten auf seinem Landhause zu St. Cloud im Feur ausgieng. Er starb zu Paris den 4 oder 5 Jan. 1730 unverheyrahtet, und hinterließ ausser dem schon oben ange-merckten Leben Francisci von Lothringen *lettres à Madame la Marquise de - - - sur le sujet de la Princesse de Cleves*, welche einige dem P. Bouhours fälschlich zugeschrieben, dagegen der Abt de Charnes conversations sur la critique de la Princesse de Cleves geschrieben; ferner eine Uebersetzung in französischen Versen von Horatii 2ten Ode des 1 Buchs, die in den *Menogiamis* t. 2 befindlich; *observations critiques sur*

*l'Oedipe de Sophocle*, welche in der Bibliotheque françoise t. 16 anzutreffen. Hist. Nic.

VALIODDIN, oder Walioddin, Abdorachan, Ebn Cheldun, Malekientis, ein arabischer Historicus des 15 Seculi, hat sich durch seine Wohlredenheit und Fleiß in Zusammentragung der Historien eine grossen Ruhmen erworben. Seine Chronick oder Historie fängt von der Schöpfung an, begreift eine Universal-Historie von der Könige und Fürsten von Orient und Niedergang, und endet sich mit dem Leben Timuri oder Tamerlan. Es ist in einer sehr wohl ausgearbeiteten und stieffensden Schreibart verfasst. Zu Anfang war er oberster Rabi oder Richter in Egypten: als er aber mit der mahumedanischen Armee in Syrien kam, fiel er Tamerlano in die Hände, welcher ihn gefänglich genommen. Es mußte aber Valioddin durch seine Wohlredenheit und Flattiren den Tamerlan so zu besänftigen, daß er ihm alle Ehre erwiefe, und auf sein Verlangen wieder nach Akair zu seinem Weib und Kindern, sonderlich aber zu seinen Büchern, (welches er vor andern zu verlangen schiene), ziehen ließ, doch mit dem Beding, daß er diese allesamt zu sich nehmen, und wieder zu ihm kehren sollte; woben ihm noch ferner ein erwünschtes Tractament verheissen ward; er trat auch sogleich seine Reise an, und mußte sich damit von jenem glücklich los zu reissen. HL.

VALIUS (Camillus), ein weltlicher Priester aus dem Neapolitanischen, geböhren 1584, lehrte die Humaniora in unterschiedenen Klöstern, schrieb *de re grammatica*; *grammaticam Syntaxin*; *Commentaria in Virgilio opera*; *Commentar. ad Torq. Tassi Hierusalem liberatam* &c. und starb den 18 Oct. 1646, im 62 Jahr. To.

VALKENIER (Joh.), ein Doctor Theologia, geböhren zu Eöln am Rhein 1617 den 2 Nov. wurde von dar wegen der Religion verjagt, war anfangs zu Harsberwick, seit 1654 zu Francker, und seit 1668 zu Leiden Professor Theologia, schrieb: *contra Anabaptistas*; *quaestiones philol. theol. ad Matth. II, 1 de magis*; *Romam paganizantem, seu idololatrias Pontificiorum in examen historico-theologicum vocatas*; *speculum papismi*; *de fide infantium*; *de haeresi Nicolaitarum*; und starb 1670, im 53 Jahr. Ur.

de VALKENSTEIN, siehe Lanckman.

VALKIERS (Elther Elisabetcha), ein blindes doch gelehrtes Frauenzimmer von Genf aus der Schweiz, lebte um 1685. Sie war noch nicht ein Jahr alt, da sie sich durch Unvorsichtigkeit einer Person, welche sie allzu nahe an einem von Hitze ganz glühenden Ofen gestellet, die Augen verbrennet, so daß sie gänzlich um ihr Gesicht kommen, oder doch nur mit dem Obertheil des einen Auges, ein sehr wenig sehen konnte; hatte aber ein ungemeines Gedächtniß, und war in der französischen, italiänischen, deutschen und lateinischen Sprache wohl versirt, absolvirte den ganzen *cursum philosophicum*, und war auch in den neuen Staats-Sachen sehr erfahren. Die Theologie hatte

hatte sie auch wohl inne, wie sie denn sehr genau die Versicul in der heiligen Schrift zu allegiren wuste. Die Vocal- und Instrumental-Music verstand sie gar wohl, konnte auch dabey leserlich schreiben. Ihr Vater hat ihr das Alphabet von Holz schnitzen lassen: und durch dessen vorgehende Benennung und darauf öfters wiederholtes Betasten, machte sie sich eine starke Impression, daß sie ganz leserlich schreiben konnte. Pau.

VALLA, siehe du Val.

VALLA (Georg.), ein Medicus und Professor Humaniorum zu Venedig, von Piacenza, lebte um die Mitte des 15 Seculi, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, lehrte deshalb auch mit gutem Applausu, hielt es sonst mit den Trivultius, und mußte darüber viel Ungemach ausstehen, wurde aber endlich absolvirt und wieder in seine vorige Stelle eingesetzt. Als er einst früh Morgens ins Auditorium gehen wolte, und eben im Begriff war, aus Ciceronis Tusculanis von der Seelen Unsterblichkeit zu handeln; zuvor aber hingieng seine Nothdurfft zu verrichten, starb er darüber jähling. Seine Schriften sind: de tuenda sanitate per vitam; de humani corporis partibus; de differentiis pulsuum; de corporis commodis & incommodis; Comm. in Ciceronis libros de universitate, it. in ejusdem partitiones; differendi ratio compendiaria; de expedita argumentandi ratione; rhetorica; logica; grammatica latina; übersezte auch Aristotelis magna moralia; Euclidis elementorum lib. 4tum; Galeni quaedam; Nemesium de natura hominis; Psellum de ratione victus; Alexandrum Aphrodisiensem de februum causis & differentiis aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Versiones aber nach Suetii Ausspruch nicht zum besten gerathen sind. Er verfertigte auch Lib. VII universae medicinae ex Graecis potissimum contractae, die dem nach seinem Tode zu Venedig 1501 in fol. heraus gekommenen Werke de expetendis & fugiendis rebus mit einverleibet sind, hinterließ auch sonst noch viel andere Bücher, gehört aber unter die Zahl der Plagiariorum. Jov. B. To. Thom.

VALLA (Joh. Petrus), ein Sohn Georgii Vallae von Piacenza bürtig, gab seines Vaters Anmerkungen über den Plautum; ingleichen dessen Werk de expetendis & fugiendis heraus, soll auch die dem Galeno zugeschriebenen Succidanea medicamina ins Lateinische übersezt haben. Gærze.

VALLA (Laurentius), ein gelehrter Römer und Canonicus zu St. Joh. de Laterano, geboren 1415, oder wie Drackenborch meinet, 1407, suchte die damals im Schwange gehende Barbarey zu vertreiben, und die lateinische Sprache in ihre vorige Reinalichkeit zu bringen; zog sich aber darüber viel Feinde auf den Hals, inmassen er in seiner Critic manchemal zu weit gieng. Er brachte es sowohl in den gelehrten Sprachen und Philosophie, als in der Theologie so weit, daß er die Doctor-Würde in derselbigen mit Ruhme

annehmen konnte, lehrte etliche Zeit zu Pavia und Mayland, und hernach um 1535 zu Neapolis die Rede-Kunst, allwo er zugleich den König Alphonsum in der lateinischen Sprache unterrichtete. Hierauf lebte er zu Rom als Canonicus zu St. Johannis im Laterano, bis er endlich auf ausdrücklichen Befehl des Pabsts die Stadt verlassen mußte, da er sich denn zu Alphonso V nach Neapolis begab, und von demselben 1443 zu seinem Secretario ernennet wurde. Allein er gerieth nach einiger Zeit in einen Streit mit einem Mönche, der in der Predigt den heil. Hieronymum vor einen gebohrnen Römer ausgegeben, und hiernächst behauptet hatte, daß das so genannte Symbolum apostolicum von den sämtlichen Aposteln stückerweise, so, daß ein ieder einen Theil, der Ordnung nach, darzu gegeben, sey verfertigt worden. Er besprach sich anfangs mit ihm in geheim. Da ihm aber dieser grob begegnete, forderte er ihn, und alle die es mit ihm hielten, zu einer öffentlichen Disputation heraus; worauf es jedoch jene nicht ankommen lassen wolten, sondern vielmehr von Alphonso den Befehl auswirkten, daß die Sache unterbleiben mußte. Auch dieses machte Valla öffentlich bekannt; brachte aber dadurch die Clerisey dermassen wider sich auf, daß er kurz darauf vor den Vicarium des Erzbischoffs gefordert, und daselbst in einer Versammlung von allen Mönchs-Orden, und in Gegenwart des Inquisitoris der Kegeren in unterschiedlichen Lehr-Puncten angeklaget, und zum Feuer verdammt wurde. Zu seinem Glück behalff er sich so lange mit der Entschuldigung, daß er alles glaube, was die Kirche glaubte, bis Alphonsus endlich einige von seinem Hofe abschickte, welche ihm aus der Gefahr verhalfen sollten; wiewohl dieselben, wie man sagt, doch nicht beharren konten, daß er nicht zum wenigsten rings um das Jacobiner-Kloster mit Ruthen hart gestrichen, und sodann auch aus Neapolis verbannt worden; welches letztere aber nur eine Erdichtung seines Feinds des Poggii ist. Bey diesen Umständen hielt er vor das rathsamste, nach Rom zu kehren, und daselbst die eigentliche Beschaffenheit der Sache zu eröffnen, welches ihm auch dergestalt geglückt, daß er durch Vorbitte unterschiedener und vornehmer Cardinäle von dem Pabst nicht nur zu Venedig wieder angenommen, sondern auch zu einem öffentlichen Lehrer der Rede-Kunst mit einem ansehnlichen Jahr-Gehalte bestellet wurde. Daß er, wie ihm Peggius vorwirfft, zu Ant. Panormita soll gesprochen haben, er hätte auch einige Pfeile wider den Resiam, leugnet er in seinen Schriften schlechterdings, und schimpfft zugleich gewaltig auf den Panormitam, der hiertinne zum Zeugen angeführet worden. Er starb 1465, und seine Schriften sind: Elegantiæ latinæ sermonis; de donatione Constantini M. fida, welches Buch Mr. Zutton 1517 auflegen ließ, und dem Pabste Leo ni dedicirte, Sim. Scharidius aber seinem Syntagmatici tractatum de imperiali jurisdictione einverleibet; nota in novum Testamentum, s. de collatione no-

vi Testamenti libri 2, welche Jac. Revius 1631 mit Anmerkungen ediret, wie sie denn auch unter denen Criticis sacris stehen; de rebus Ferdinandi Aragonie Regis, so man auch in *Andr. Schotti Hispania illustrata* T. I findet; annotationes in *Antonium Raudensium*; apologeticus in *Poggium Florentinum*; Commentarius in *Salustii bellum catilinarium*; iudicium de quibusdam apud *Livium* locis; institutiones s. disputationes dialecticæ; *Aesopus* græce a se traditus; libri 6 de lingua latina; de potestate Imperatoris & Papæ; de libero arbitrio; de reciprocatione sui & suus; libri 3 de vero bono & voluptate; das Leben Aristotelis lieget von ihm in der Bibliothec zu Augspurg, auch unter andern seine Rede in laudem S. Thomæ noch im Manuscript. Er hat auch den *Herodotum*, *Thucydidem* und *Homeri Iliad.* ins Latein übersezt: und es sind seine Werke 1492 zu Venedig, und 1540 zu Basel zusammen gedruckt worden. Eine umständliche Lebensbeschreibung des Vallâ hat Arnold Drackenborch dem 7 Tomo des von ihm edirten *Livii* vorgesetzt. PB. H. Jov. T. Vo. Han. B. O. Fa.

VALLA (Nicolaus), siehe du Val.

VALLA (Nic.), ein italiänischer Jctus und Canonicus zu St. Peter zu Rom, war ein guter lateinischer Poete, starb sehr jung 1473, im 22 Jahre, nachdem er den Hesiodum, wie auch das 3, 4, 5, 13, 18, 20, 22 und 24te Buch der *Iliados Homeri* in lateinische Verse übersezt, auch etliche Elegien verfertigt. B.

VALLADES (Didac.), siehe Valades.

VALLADIER (Andreas), ein frantzösischer Geistlicher, geboren 1565 zu Saint-Pal in Forest, hielt sich einige Jahr zu Avignon auf, und trat allda in die Societät der Jesuiten, lebte und lehrte sodann zu Dijon und Lion. Weil er aber mit seinem P. Superior allda Verdrießlichkeiten bekam, gieng er 1608 selbst nach Rom, und trat in gedachtem Jahre mit päpstlicher Bewilligung, aus der Societät, nachdem er 23 Jahr ta derselben gelebet. Er wandte sich darauf nach Paris, und fand daselbst mit seinen Predigten großen Beyfall; daher ihn König Heinrich IV nach 1608 zu seinem ordentlichen Prediger bestellen ließ. Weil aber der Cardinal de Givry um diese Zeit das Bisthum zu Metz erhielt, erwählte er den Valladier zu seinem Groß-Vicario, welcher dieses Amt annehmen mußte, und sich 1609 nach Metz begab. 1610 kam er wieder nach Paris und hielt König Heinrich IV die Leich-Rede, wurde darauf 1611 Canonicus zu Metz, auch 1611 zum Abt in der Benedictiner-Abtey St. Arnulphi in gedachter Stadt erwöhlet, mit der Bedingung, daß er in den Orden der Benedictiner treten sollte, welches er auch that. Er hatte aber bey der Abtey so viel Verdruß und Verfolgung, daß er solche 1618 zum Vortheil des Prinzen Nicolai Francisci von Lothringen resignirte; woben er jedoch die Einkünfte der Abtey bis an seinen Tod genoß, welcher 1638 den 13 August erfolgte. Seine Schriften sind: *Labyrinthe royal de l'Hercule gaulois, ou faits heroi-*

*ques d'Henry IV représenté à l'entrée triomphante de la Reine en la Cité d'Avignon*; *Speculum sapientie matronalis ex vita sancte Franciscæ Romanæ fundatricis sororum turris speculorum, panegyricus*; *Variorum poematum liber*; *Parnese royale sur les ceremonies du sacré de Louis XIII*; *Epitaphe panegyrique, ou le Pontife chretien sur la vie, les manrs & la mort d'Anne d'Escars dit Cardinal de Givry*; Consultatio ex parte RR. religiosorum metensium ab ipsis canonice celebrata juxta concordata germanica de Andrea Valladierio, cum paralipomenis ad dictam consultationem; *la sainte philosophie de Pame sermon*; *Mementologie sacrée, ou sermons de Careme*; *la Tyrannie estrangere, ou plainte libellée au Roi pour la conservation des SS. decrets*; *l'auguste basilique de l'Abbaye royale de S. Arnoul de Mets de l'ordre de S. Benoit.* Al. Nic.

de VALLADOLID (Ferdinand Nunnez), siehe Nunnez.

de VALLADOLID (Franc.), siehe Ruiz.

de VALLADOLID (Jo. Ruiz), siehe Ruiz.

VALLAMBERT (Simon), ein frantzösischer Medicus und Poete von Avalon aus Burgund, geboren 1558, lebte zur Zeit des Königs Francisci I und Henrici II, und war bey der Herzogin von Savoyen Leib-Ärzt. Seine Schriften sind: *Institutio puellæ ex Nicomacho*; *natura mulierum ex Phocylide*; *exhortatio ad prudentiam & spem e Lini fragmentis*; *elegia de amore divino & humano ex gallico reginæ Navarrorum cum epigrammatis græcis & sententiis*; *epigrammatum somnia*; *dialogue de Platon intitulé Criton, ou de l'obeissance, qui est due à la justice, & de la patience, qu'il convient avoir, quand on est condamné à la mort*; *meditation sur l'raison des Chretiens prise du viel & du nouveau testament, autrement intitulé: le trepas des fideles*; *historia de vita & rebus gestis M. Tullii Ciceronis M. filii*; *epigrammata*; *carmina moralia veterum poetarum græcorum Pythagora, Solonis &c. latine*; *traité de la conduite de chirurgie*; *medicamentorum simplicium cognoscendi methodus*; *thesor de pauvres, touchant la nourriture, & maladie des enfans &c.* Cr. Ve. Bibliothecque des auteurs de Bourgogne.

VALLASCO (Caspar), ein portugiesischer Jctus von Portogale, war königlicher Rath zu Lissabon, lebte im 16 Seculo, und schrieb in L. Imperium D. de jurisdictione omnium iudicum; in L. admonendi D. de jurejurando. Ant.

VALLASCO, oder Vas, (Thom.), ein portugiesischer Jctus von Porto, war Advocat daselbst, lebte im Anfang des 17 Seculi, und schrieb *allegaciones super varias materias*, von denen der erste Tomus zu Porto 1612 in fol. heraus gekommen. Ant.

de VALLAT (Gabriela), eine gelehrte Dominicanerin von Avignon, hielt sich daselbst in dem Kloster St. Praxedis auf, starb den 3 Aug. 1662, und ließ *la vie de la mere sœur Julienne Morell*, so in *Souges* anno dominicano unterm 26 Jun. stehet. Ech.

de VAL-



de VALLATIS (Leonard), ein Jctus von Fuligno, ward Auditore di Nuova zu Perugia, hernach zu Florenz, schrieb: *Consilia; Carmina &c.* und starb 1556. J.

VALLCORNERA (Mich.), ein spanischer Dominicaner von Barcellona, war Doctor Theologia, florirte um 1662, und gab in gedachtem Jahre, da er sich zu Barcellona aufhielt, *theologiam mysticam D. Thomæ* in fol. heraus. Ant

della VALLE (Bapt.) ein Neapolitaner von Benafro, gieng in Kriegs-Dienste, und wurde unter dem Herzog von Urbino Capitain; schrieb auch dabey ein Buch von allerhand Dingen, welche man im Kriege brauchet, unter dem Titel: *il Vallo*, und starb 1550. To.

de VALLE (Bartholom.), ein Doctor Medicinæ in Spanien, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Prof. Astrologiæ zu Salamanca, und schrieb: *de cometis*. Ant.

VALLE (Casp. Hieron.), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, studirte zu Alcalá des Henares, wurde hernach Professor Rhetoricæ daselbst, und gab 1553 in 8 ein Buch de prosodia heraus. Ant.

de VALLE (Franc. Garcta), ein spanischer Jesuite, geböhren zu Calahorra 1575, starb zu Madrid den 30 Jul. 1656, und ließ evangelicum concionatorem & novi hominis institutionem; *hist. de nativitate mundi adv. athæos; in gleichen unger fremdem Nahmen viam ad unionem & communionem cum Deo. Er hatte unter andern noch ein Werk über die ganze Bibel, historia del nacimiento de Moyses y de ley escrita; itinerario de los bijos de Israel; breviario romano de Predicadores; nuevas de la eternidad*, unter den Händen, allein der Tod überleitete ihn, ehe er es zu Stande bringen konnte. Al. Ant.

VALLE (Gabriel), ein französischer Jctus von Voisrou, war im Anfange des 17 Seculi Parlements-Advocat zu Paris, und schrieb: *libros singulares ad l. Gallus 29 D. de liberis & posthumis; ad l. unicum C. de sententiis, quæ pro eo, quod interest, proferuntur; ad l. in quartam 91 D. ad legem falcidiam; ad l. filium quem 24 C. familiæ herciscundæ, welche in Ottonis thesauro juris romani stehen.*

VALLE de Movra (Immanuel), ein Portugiese aus dem 17 Seculo, war 1620 einer von den Inquisitoren zu Evora, und schrieb in seiner Mutter-Sprache: *historiam Brasiliæ; de incantationibus; de stigmatibus sancto Francisco impressis &c.* Ant.

VALLE (Johann. Baptista) ein in den orientalischen Sprachen wohl erfahrener Franzose, im 17 Seculo, war von Auxerre gebürtig, und hörte 1600 Stephan Zubertum zu Paris von dem Nutzen der arabischen Sprache sprechen, welches bey ihm eine Begierde, dieselbe zu erlernen erweckte. An. 1608 begab er sich nach Rom, allwo er bey J. Baptista Raymund noch fernern Vorschub zu Erlernung dieser Sprache fand; und nachdem er sich in selbiger eine ziemliche Wissens-

schaft erworben, ward er von dem Könige in Frankreich zum Dolmetscher der orientalischen Sprachen angenommen. Er war auch in andern Wissenschaften bewandert, wie er sich denn auf Medaillen wohl soll verstanden haben. Er starb 1634, und seine Schriften sind: *Discorsi di Enea Vico Parmigiano sopra le Medaglie de gli antichi; etliche lateinische Carmina; epistola ad A. Harlæum in Cassiodori opera; dictionarium latino-arabicum in 4, welches aber nichts anders als ein schlechter lateinischer Index über das römische Psalterium arabicum ist, und seine grossen Dienste leisten kan. Co. W. d.*

a VALLE (Jo. Maria), ein Dominicaner von Neapoli, im 15 Seculo, war viele Jahre Professor Theologia daselbst, und hinterließ ein und andere Schrift über verschiedene Materien. Ech.

de VALLE (Læviv.), ein päpstlicher Consistorial-Advocat, lebte zu Rom 1463, und schrieb verschiedene juristische Commentaria. Man.

de la VALLE (Lud.), ein spanischer Rechts-Gelehrter, gab zu Rom einen Advocaten ab, lebte um 1623 und schrieb: *de autoritate & facult. in causis spoliatorum illustriss. Domini Legati in regno Hispaniarum; additiones ad decisiones Lud. de Manzanedo* Man glaubt, daß Barcellona sein Vater-Stadt gewesen. Ant.

della VALLE (Petrus), ein Italiäner, geböhren zu Rom 1586 den 2 Apr. studirte fleißig, und wurde in jungen Jahren in die Academie der Humoristen aufgenommen. Im 28 Jahre verlebte er sich in eine schöne Römerin; und als ihm solche ihr Vater nicht geben wolte, beschloß er aus Verdruss eine Reise nach denen Morgenländern zu thun, und ließ sich ordentlich zu einem Pilgrimme consecriren. Er hielt sich auch wirklich 12 Jahr in Constantinopel, Aegypten, dem gelobten Lande, Persien, Arabien und Ost-Indien auf, heyrathete in Persien ein schön Frauenzimmer aus Georgien; und als diese gestorben war, eine andere aus eben diesem Lande, Sitti Maani Gideida, deren Körper er auch mit nach Rom brachte, daselbst nach seiner Wiederkunfft in der Stille lebte, und sich an dem Umgange mit gelehrten Leuten vergnügte. Er stieß einem päpstlichen Bedienten, der seinem indischen Laqban den Degen nehmen wolte, seinen Degen in des Pabst Urbani VIII Angesicht, durch den Leib; weswegen er flüchtig werden mußte, aber hernach mit dem Pabst ausgesöhnt wurde. Er beschrieb seine Reise in 59 Send; Schreiben in italiänischer Sprache, welche hernach in allerley Sprachen übersetzt worden; verfertigte auch eine Beschreibung von der Landschaft Georgien, in gleichen eine andere von den Sitten des persianischen König Abas I in italiänischer Sprache, und starb 1652. Sein Leben hat der Abt Philippus Maria Bonini beschrieben, welches man auch bey der 1674 zu Genf in fol. gedruckten deutschen Version seiner Reisen findet. All.

del VALLE (Raim.), ein spanischer Dominicaner von Ronda in Granada, gab 1648 einen Dictionarium in

in Ost-Indien ab, stand viele Gefährlichkeiten in China aus, lebte noch 1669, und schrieb in sinesischer Sprache de anima hominis tomos 3; de corpore animato; objecta Yang-Kuang-Suen adversus legem christianam confutata; de rebus sinicis tractatus varios; tr. contra cultum Confucii in spanischer Sprache. Er hat auch das Supplicat, welches Joh. Bapt. von Morales der Congregation de propaganda Fide 1661 übergeben, mit unterschrieben. Ech.

de VALLE (Rob.), ein Canonicus zu Chartres, aus Rouen, florirte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb tract. de dispositione ad bene moriendum; compendium memorandorum; epistolam ad Johannem Episc. andegav. die in Martene und Durandi Collection stehet, ließ auch viele andere Episteln im Manuscript. Fa.

de VALLE (Roland), ein Jesus von Casal aus Italien, lebte im 16 Seculo, war aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, schrieb Consilia; quæstiones de lucro dotis; de inventarii confessione. In dem 1616 zu Franckfurt in folio heraus gekommenen Theatro communium opinionum stehen auch einige Stücke von seiner Arbeit. B.

de VALLE (Theodorus), ein neapolitanischer Dominicaner von Piperno in Campanien, war 1644 Lector Theologia zu Surrento, verstand sich wohl auf die Alterthümer seines Vaterlands und auf die Geschichte seines Ordens im ganzen Königreiche Neapolis, schrieb la regia ed antiqua Piperno; la città nuova di Piperno; dialogi trà Camilla Privernate regina de' Volsci e Sæzze colonia antica de' Romani; meditazioni per li nove giorni della Novena della B. Vergine innanzi la natività di Christo & altre in honore della passione di N. S. Gesu Christo; compendio de gli più illustri padri nella santità della vita, dignità, uffici e lettere de la provincia del regno di Napoli dell' ordine de' Predicatori, und starb um 1652. Ech.

de VALLEBONA (Gondisalvus), ein spanischer Franciscaner; General aus Murcien, schrieb de præceptis eminentibus regulæ Franciscanorum, ingleichen de æquipollentibus, und starb 1313. Er scheidet mit demjenigen, der de divisione philosophiæ; de anima geschrieben, und des Aristotelis Bücher de cælo & de anima aus dem Arabischen ins Lateinische übersezt, einerley zu seyn. Wa. Fa. Ant.

de VALLECOLORUM (Theodor.), siehe Theoricus.

VALLEE (Gottfried), Herr von la Blanchette, wird von einigen unrecht du Val, und von etlichen auch de la Vallée genannt, war zu Orleans geboren, war selbst sein Vater, Geof. Vallee, Herr von Chenailles, Controleur bey den Domainen, sein älterer Bruder, Jac. Vallee, Herr von Barreaux, aber Intendant über die Finanzen gewesen. Einige Scribenten nennen ihn nur den schönen Vallee, woraus zu schliessen, daß er sehr wohl ausgehen. Es ist von seinem Leben wenig bekannt, ausgenommen, daß er sich durch seine gottlose Lehren selbst in großes Unglück gestürzt. Er

behauptete, es sey kein Gott, und man sey schuldig, seinen Leib von aller Befleckung mit der größten Sorgfalt zu bewahren; ingleichen daß er ein abgefagter Feind von allen unreinen Worten und Werken gewesen, daß er auch selbst der Keuschheit nie entgegen gehandelt, so viele Hemden, als Tage im Jahre, gehabt, die er nirgends als in einer gewissen und wegen ihres klaren Wassers berühmten Quelle in Flandern waschen lassen; wobey er gleichwohl wider Gott die größten Lästerungen ausgesprochen, wiewohl er selbige, so zu reden gleichsam überjuchert, und auf eine solche Weise vorgetragen, die dem Ansehn nach von lauter Sanftermuth gezeuget. Man kan aber nicht gewiß sagen, ob das bishero angeführte auf einem sichern Grunde beruhe, und es scheint, daß Vallee im Kopfe ein wenig verrückt gewest, und sich etwan durch eine allzustarcke Einbildung von seiner Schönheit auf Irwege bringen lassen. Das erstere scheidet aus dem Titel seiner an Tag gegebenen Schrift zu erhellen, welcher also abgefaßt ist: *la beatitudo des Chretiens ou le Fleo de la Foy, par G. Vallee, natif d'Orleans, fils de feu G. Vallee, & de Girarde le Berruyer. Ausquels noms des Pere & Mere assemblez il s'y trouve. Larre Geru vrey Fleo D. la Foy bygarre.* Et au nom du fils: *Va Fleo regle Foy, autrement: Guerre la Fole Foy. Heureux qui sçait au sçavoir repos.* Dieser Tractat, der ohne Benennung der Zeit und des Orts auf 8 Bogen heraus gekommen, und überaus rar ist, kostete ihm auch sein Leben. Denn ob er gleich denselben keinesweges mit gotteslästerlichen Reden wider Christum angefüllet, den er nicht einmahl mit einem einigen Worte erwehnet, und hienächst nicht eben die Atheistery in eigentlichem Verstande, sondern vielmehr eine Art des Deismi vortragen, wobey man zwar einen Gott glaubet, sich aber nicht weiter um denselben bekümmert, und keine Strafe nach dem Tode zu besorgen hat; so wurde er doch deswegen als ein Atheist den 2 Jan. 1573 vor dem Chatelet zu Paris dahin verdammet, daß er gehängt, und sein Körper verbrannt werden solte, welches Urtheil auch von dem Parlament, an welches er appellirte, bekräftiget, und den folgenden 9 Februar an öffentlicher Gerichts Stelle vollzogen wurde. Sonst meldet Maldonat an einem Orte, daß er ein Buch, de arte nihil credendi, heraus gegeben, welches einige vor ein besonderes Werck halten wollen; es ist aber gewiß, daß Maldonat nichts anders als den oben unter seinem vöbligen Titel angeführten Tractat verstanden habe. Cr. Ve. B. Nic.

de VALLEE, oder Vallis, oder de Vallibus, (Hieron.), ein Medicus, Poete und Orator von Padua, gieng 1440 als venetianischer Botschafter nach Rom, starb daselbst 1443, und ließ unterschiedliche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, darunter sein heroisch Gedicht vom Leiden Christi unter dem Titel Jesuïda öftters gedruckt worden. Fa. H.

de VALLEE (Jac.) Herr des Barreaux, ein Edelmann, geboren zu Paris 1602, brachte die Zeit seines Lebens in

in aller ersinnlichen Bollust zu, und schrieb viel französische und lateinische Verse, soll aber 5 Jahr vor seinem Tode auf andere Gedanken gekommen seyn, sich nach Chalons sur Saone begeben, und daselbst ein stilles und eingezogenes Leben geführt haben, bis er 1674 gestorben. B.

VALLEJO, siehe de Orellana.

de VALLEJO (Ferdin.), ein spanischer Rechtsgelehrter von Sevilla, studirte zu Salamanca im Collegio St. Bartholomäi, starb auch in selbigem sehr jung 1624, nachdem er comment. ad caput ultimum de donationibus inter virum & uxorem geschrieben. Ant.

VALLEJO (Hycinth.), sonst auch a Sancta Cruce genannt, ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war ein guter Theologus und vornehmer Prediger, bekleidete bey der Gubernantin in den Niederlanden Hof-Predigers-Stelle, lebte noch 1632, und starb in seinem Vaterlande. Dessen Schriften sind: *ejercicio quotidiano del SS. rosario*; *de deipara super ave maris stalla*; *postilla evangelica*; *conciones super psalmum: Dominus regit me &c.*; *vita S. Ursulae & sociarum*; *historia concilii tridentini*; *de statu matrimonii cum vitiis Sanctorum conjugatorum*; *de auxiliis*; *politica catholica*; *apologia pro Indiarum defensione*; *apologia adversus rationale theologicum Nic. Vedelii* und verschiedene Predigten, von welchen allen aber nur das erstere gedruckt worden. Ech.

de VALLEJO (Joh.), ein Geistlicher in Spanien, war Canonicus zu Sigüenza, lebte zu Anfange des 16 Seculi, war des Cardinals und Erzbischoffs Francisci Ximenez zu Toledo Vortrater, und ließ *memorial de la vida, y virtudes y milagros del Ximenes Cardinal archobispo*, so zu Alcalá des Henares im Stiffts-Archiv im Manuscript liegt, nachgehends aber zu Valera mo 1653 gedruckt worden ist. Ant.

VALLELLA (Hieron.), ein Dominicaner von Segzia in der Campagna di Roma, hat *vita di S. Verdiana da Castel Fiorentino* geschrieben, und ist in seinem Profess-Hause zu Biterbo 1610 gestorben. Ech.

VALLENSIS, siehe del Vaux.

VALLENSIS (Johannes), siehe Johannes.

de VALLEOLETI (Ludovicus), siehe Ludovicus de Valleoleti.

de VALLEOLETI (Nicolaus), siehe Nicolaus.

VALLERIOLA siehe Valeriola.

VALLEPESLIE (Wilhelm Legous Herr von), ein französischer Edelmann zu Vallespesle, einem Ritters Gut nahe bey Langen geböhren, succedirte 1585 seinem Vater, der Präsident der Rechen-Cammer von Bourgogne war, wurde nicht lange hernach 1586 General-Advocat von dasigem Parlament, resignirte aber auch diese Bedienung 1614, und starb kurz hernach. Seine Schriften sind *quelques vers françois*; *Sonnettes*; *conclusions données au procès des Medecins de*

*Dijon contre les apoticaire de la meme ville*, welcher lateinisch, griechisch und hebräisch abgefasst, wie er denn auch in dieser Sprache grosse Kenntniß gehabt haben soll. Bibliothéque des auteurs de Bourgogne.

de VALLERIUS, oder la Vallery, ein französischer Jesuit, hat *Homeri Iliada & odysseam*, wiewohl nicht allzu accurat 1683 in seine Mutter-Sprache übersetzt, und ist vor 1705 gestorben. *Nouvelles de la rep. des lettres par Jac. Bernard* 1699 Tom. II.

VALLES, siehe Valesius.

de VALLES (Paul Clascar), ein spanischer Geistlicher von Barcellona, lebte um 1618, war Capellan zu Lima, und schrieb *tesoro espiritual de divinos ejercicios*; übersezte auch *Domin. Mariae Curii* Werk aus dem Italiänischen in seine Muttersprache unter dem Titel: *primera parte del triunfo del orden militar de S. Juan*. Ant.

VALLÉS (Petrus), ein Spanier, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb ein Buch dieses Titels: *cuatro mil y trecientos Refranes por el orden del A B C*. Ant.

de VALLES (Petrus), ein JEsus von Corduba in Spanien, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb *discurso sobre el temor de la muerte, y deseo de la vida y representacion de la gloria del cielo*, den *Ambros. Morales* ediret hat. Ant.

VALLESIUS, siehe Valesius.

VALLETTA (Joseph), ein italiänischer JEsus, geböhren 1666 den 6 October zu Neapolis, practicirte in seiner Vaterstadt, sammlete eine kostbare Bibliothec, nebst einem trefflichen Münzen; Antiquitäten; Inscriptionen; Cabinet, darüber er einen besondern Professor, Greg. Messenium hielte und salarirte, correspondirte mit den gelehrtesten Leuten in Europa, übersetzte einige Bücher aus der englischen in die italiänische Sprache, schrieb ein Buch von der Nothwendigkeit des gewöhnlichen Verfahrens in Religions-Sachen; ingleichen ein Werk wegen Prägung der neuen Münze, und starb 1714 den 3 May. Gi.

VALLETTA (Nicol. Xaverius), ein Enkel des vorigen Josephi, wurde in seinem 20 Jahre Doctor Juris, legte sich sehr auf die Sprachen, Philosophie, Mathematic und Poesie, schrieb einen Brief an den Herrn Clerc von den Ursachen der wunderbaren Eigenschaften eines Stückes von unverbrennlichem Holze, so im Neapolitanischen gefunden worden; einen Brief an Herrn David Wilkins von den ägyptischen Hieroglyphicis; einen Brief an den Herrn Jacob St. Armand von der Poesie Homeri; übersezte Addison's Comödie, *Cato* genannt; und verfertigte viel griechische und lateinische Gedichte, davon einige in etlichen Sammlungen zu Neapolis zusammen gedruckt worden. Er starb 1717 den 29 Jan. zu Neapolis, im 30 Jahre seines Alters. NZ.

de VALLETTE, siehe Navailles.

de VALLGORNERA (Thom.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, war Doctor Theologia,

Wicar

Vicarius generalis von Catalonien, schrieb mysticam theologiam; de rosario B. M. V. und starb den 15 September 1665, ohngefähr im 70sten Jahre. Er schelnet mit Vallcornera (Mich.), ein zu seyn. Ant. Ech.

de VALLIBUS (Hieron.), siehe la Vallée.

VALLINUS (Renatus), hat notas in Boethii opera verfertiget, welche man bey der leidenschcn Auflage Boethii 1671 in 8 findet.

de S. VALLIER (Cochet), siehe Cochet.

VALLIS (Hieron.), siehe la Vallée.

VALLISNIERI (Anton.), ein Medicus, geböhren 1661 den 3 May auf dem alten Schlosse Cresilico in Carsagnana im Modenesischen, allwo sein Vater, Laurentius, Gouverneur war, studirte zu Scandiano, Modena und Reggio, allwo er 1682 philosophische Theses drucken ließ. Er legte sich hierauf zu Bononien, unter des Herrn Salani und des berühmten Malpighii Anführung auf die Arzneykunst, wurde 1684 Philosophia und Medicina Doctor zu Reggio, gieng alsdenn wieder nach Bologna, 1687 nach Venedig, von dar nach Padua, und endlich nach Parma, um sich in der Praxi zu üben, die er auch nach seiner Zurückkunft nach Scandiano 1687 fortsetzte. Er suchte dabey sonderlich die Lehre von den Insecten in bessern Stand zu bringen, und ließ einige Schrifften davon der Galleria di Minerva einverleiben. Anno 1700 wurde er Professor extraordin. Medic. pract. zu Padua, und that 1705 eine Reise bis nach Livorno, da er viel Anmerkungen von Bergwercken, Pflanzen, Fossilibus und den Gesundbrunnen machte. Anno 1709 ward ihm die andere Prof. Medicina theoretica zu Padua aufgetragen. An. 1711 aber ward er an des Hrn. Gvilielmini Stelle der erste Prof. Medic. theoret. 1707 nahm ihn die Academie der Natura Curiosorum, und einige Zeit darauf die königliche Gesellschaft zu London zu ihrem Mitgliede auf; und in Italien war fast keine Academie, die ihn nicht unter ihre Glieder zu zehlen verlangt hätte, unter welchen die de' Ricci vrali zu Padua eine der ersten gewest. Er stellte einige Jahre lang viele Untersuchungen von Erzeugung der Menschen und des Viehes an: und als er 1721 das Werck, so er davon verfertiget, ihro kayserslichen Majestät zugeschrieben, erhielt er davor eine güldene Kette, nebst dem Titel eines kayserslichen Leib-Medici. Anno 1726 wurde er nach Rom an die Stelle des verstorbenen Lancisi zum päpstlichen Leib-Medico, wie auch unter einer grossen Besoldung nach Turin, zum Professor Medicina verlangt: wolte aber Padua nicht verlassen. An. 1728 machte der Herzog von Modena, aus eigner Bewegniss, ihn und alle seine ältesten Nachkommen, so von der Familie übrig, zum Ritter, worauf er 1730 den 28 Jan. zu Padua gestorben, und einen Sohn hinterlassen, der zu Padua J. U. Doctor geworden, und seines Vaters Schrifften 1733 in drey Tomis in folio zusammen heraus gegeben. Dieselben sind: *Dialoghi sopra la curiosa origine di molti Insetti; prima raccolta d'osservazioni, ed esperienze; confi-*

*derazioni ad esperienze intorno al creduto cervello di Bue impietrito; considerazioni ed esperienze intorno alla generazione de' Vermii ordinari del corpo umano; nuove osservazioni ed esperienze intorno all' avaja scoperta ne' Vermii tondi dell' uomo e de' vitelli; esperienze ed osservazioni intorno all' origine, Sailluppi e Costumi di vari Insetti; nuova idea del male contagioso de' Buoi; istoria del Cameleonte africano; lezione academica intorno all' origine delle fontane; raccolta di vari trattati; istoria della generazione dell' uomo e degli animali; de' corpi marini che su' monti si trovano, della loro origine, e dello stato del mondo avanti il diluvio, nel diluvio, e doppo il diluvio; dell' uso E' dell' abuso delle bevande e bagnature calde o fredde; nuova giunta di osservazioni e di esperienze intorno all' istoria medica e naturale; orazione problematica, se si deve concederelo studio delle scienze e delle arti belle alle Donne; varie lettere spettanti alla storia medica e naturale; istoria della grana del Kermes. Man findet auch viel Schrifften von ihm in der Galleria di Minerva, den Actis academiarum naturae curiosorum, dem Giornale de' letterati d'Italia, und des P. Angeli Caloggeri raccolta d' opuscoli scientifici e filosofici. Bl. Gi. Nic.*

VALLIUS (Paulus), ein Jesuite von Rom, 1561 geböhren, lehrte in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie mit grossem Applausu, starb zu Perugia den 26 Junii 1622, und schrieb philosophiam secundum Aristotalem & scholasticos. Thomam praecipue, in X distinctam Tomos, von denen aber nur die Logie in 2 Tomis aus Licht getreten, indem der Autor dars über gestorben. Al. Man.

VALLO (Joh.), ein Minorit und Magister Theologia von Giovenazzo aus dem Neapolitanischen, schrieb 1580 lectionem absolutissimam super formalitatibus Scoti. To.

VALLON (Jac. Ludov.), Marquis de Mireure, ein französischer Officier und Mitglied der Academie française, darein er 1702 aufgenommen worden, geböhren zu Dijon 1659, wurde Ritter vom Ludwigs; Orden, Sous-Lieutenant unter den Gen darmes, 1689 Brigadier, 1707 Marschall de Camp, und endlich 1718 General-Lieutenant der königlichen Armeen, vers starb 1719 den 3 Merz. Er war ein guter Poet, stebte sonderlich den Horatium und Tibullum, und schrieb selber vers à la louange du Roi, welche in dem Mercure 1677 stehen; discours prononcée à sa reception à l' Academie française; ode imitée d' Horace, welches leptere in dem andern Tomo des zu Haag 1715 heraus gekommenen nouveau choix de poesies steht. Bibliothéque des auteurs de Bourgogne.

VALLS (Laurent.), ein Spanier von Alicante, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb del juego de las Damas por otro nombre el juego del Marro. Ant.

VALMISORUS (Ferdin. Ajora), siehe de Soromejor (Ferdin.).

VALNASI (David), siehe Valansi.

**VALOASON** (Jom Tov), ein venetianischer Rabbi im 17 Seculo, gab **מריבב מריבב** quatuor luminaria, darinne von 4 berühmten Rabbinen Gedichte und Gesänge auf die Einweihung einer Juden's Schule zu Venedig enthalten, daselbst 1671 in folio heraus. W. de VALOIS, siehe Valesius.

du **VALON** (Jo.), ein Jesuite, geboren zu Douay 1597, war über 30 Jahr Prediger in den vornehmsten Städten der Niederlande, und starb zu Cambray den 4 Aug. 1664. Er hat *considerationes & suspiria animæ devotæ* in französischer Sprache geschrieben. Al.

**VALONNE** (Joh. Antonius), ein Neapolitaner von Castel monardo, gab 1576 heraus *le oscurissime Satyre di Persio con la chiarissima sposizione, con diversi capitali interposti, e con la vera origine di due case Colonna e Pignatello*. To.

de **VALORIBUS** (Sanctes), ein Vallombrosens-Mönch und Abt des Klosters St. Reparata zu Marradio im Anfange des 16 Seculi, war von Perugia, und schrieb *vitam S. Joh. Gualberti; peregrinationem vitæ humanæ* u. a. m. Fa.

**VALORIUS** (Drusianus Rusticellus), siehe Drusianus.

de **VALROMEY**, siehe d'Urfe (Hon.).

**VALSALVA** (Anton Maria), ein Medicus, geboren 1666 zu Imola in Romagna, studirte zu Bologna, und ward 1686 allda Doctor Medicinæ, hernach Professor Anatomia, verschiedne mahl Vorsteher der Accademia dell' Instituto, wie auch ein Mitglied der königlich-englischen Societät der Wissenschaften, und starb 1723 den 2 Februar zu Bologna. Er gab einen *Traetat de aure humana* 1704 in 4 heraus, der nachmahls zu Utrecht 1707 in gleichem Format wieder gedruckt worden, legt sich darinne unterschiedne anatomische Erfindungen bey, welche Ehre aber Wajm. Vieussens in seinem *Traité de la structure de l'Oreille* sich großentheils auch zugeeignet, entdeckte um 1720 gewisse canales excretorios renum succenturiatorum, die bey den Manns-Personen in die Epididymides, bey den Weibern aber in die Ovaria giengen, suchte deswegen in einer besondern Rede bey der bolognesischen Accademia Scientiarum zu behaupten, daß die renes succenturiati die vornehmsten Werkzeuge der Erzeugung wären, hatte auch willens, ein eignes Werk von der Structur des Auges zu publiciren, starb aber, ehe er solches zu Stande bringen konnte. Seine übrigen Schriften sind: *dissertationes anatomicae ad colon intestinum, ad arteriam magnam, ad accessorios nervos, ad oculos, ad suffusiones, ad renum succenturiatorum excretorios ductus attinentes*, welche Schriften Joan. Bapt. Morgagni 1740 zu Venedig zusammen drucken lassen, und denselben des Verfassers Lebens-Beschreibung beygefüget. BJ.

**VALSECCHI** (Virginus), ein Benedictiner-Mönch, von Brescia bürtig, nahm 1698 zu Florenz den Ordens an, ward 1711 von dem Großherzoge Cosmo III Gelehrt. *Licis. T. IV.*

zum öffentlichen Lehrer der Kirchen-Geschichte und zum Ausleger der sacror. Canonum auf der Universität Pavia bestellet, 1737 aber zum Abte des Klosters S. Marien zu Florenz erwehlet, allwo er auch 1739 den 5ten August verstorben ist. Seine Schriften sind: *theologico-canonica de sponsalium ad instantiam parentum a filio familias contra eorum voluntatem cum imparis conditionis puella initorum solubilitate, resolutio; de M. Aurelii Antonini Elagabali tribunitia potestate V; de initio imperii Severi Alexandri Augusti; Giovanni Gerson Abate dell' ordine di S. Benedetto sostenuto autore di libri dell' imitazione di Gesu Cristo contro il sentimento dell' autore della dissertazione premessa all' nuova italiana traduzione de medesimi libri; de veteribus pisanæ civitatis constitutis; compendio della vita della beata Catterina de' Ricci; delle indulgenze e delle disposizioni per conseguirle*. NZ.

**VALSIGNANUS** (Alexander), ein JEtus von Chieti, studirte zu Padua, ward 1558 Doctor, kam hernach zu Rom an den Hof des Cardinals von Altemps, wurde dessen Auditor, trat nach diesem in die Jesuiten-Societät, schrieb *comment. ad Japonios cæterasque Indiarum nationes christianæ fidei mysteriis imbuendas; apologiam pro S. Jesu; literas plurium annorum de statu Japoniæ atque Sinarum, welche Theotonius ins Portugiesische übersetzt hat; martyrium Rodolph. Aquavivæ, Soc. J.; curiosam historiam de admirandis Sinenisum*, und starb den 20ten Jan. 1606, in seinem 69 Jahr. Pap.

**VALTERIUS** (Joh.), siehe Viringus.

**VALTRINUS** (Joh. Anton.), ein Jesuite, geboren 1556 zu Rom, lehrte nachmahls die Theologie daselbst, starb endlich 1601 den 31 August zu Loreto, und ließ ein Werk *de re militari veterum rom.; commentar. in lib. Hiob; annuas litteras Soc. Jesu annorum 1581 & 1582; vitas Aloyf. Gonzagæ & Stan. Kostkæ &c.* Man. Al. Han.

**VALTURIUS** (Robertus), ein Italiäner von Rimini, wird auch von einigen Vulturnus genannt, lebte in der andern Helfte des 15 Seculi, war Rath oder Minister Sigism. Malatesta, schrieb ein Werk, *de arte militari*, in 12 Büchern, da er in der Dedicacion an Sigism. Pandulf. Malatestam diesen Prinzen einen König und Kayser von Rimini betitelt. Weil aber die erste Auflage desselben, welche einige in das Jahr 1473 setzen, sehr fehlerhaft war, gab Paulus Ramusius 1483 zu Verona eine weit bessere Edition in folio heraus, und stellte das Werk zu gleicher Zeit in einer italiänischen Uebersetzung ans Licht, worauf es alsobald im Lateinischen von Wechelio nachgedruckt wurde. In *Baluzii Miscellaneis Tom. IV* steht ein Schreiben desselben an den türkischen Kayser Mahomet, in welchem er ihm sein Werk *de re militari præsentiret*. Fa. HL. Jov.

de **VALVAS** (Petras), ein spanischer Franciscaner im 16 Seculo, war Lector emeritus, Diffinitor seines Ordens

Orbens und Censur der Inquisition, und ließ *armamentarium seraphicum pro immaculatæ conceptionis Mariæ virginis titulo*. Ant.

di VALVASONE (Erasmus), hat 1580 *quattro primi Canti del Lancilotto* zu Venedig heraus gegeben.

VALVASSOR (Firmianus Medolagus), lebte um das Jahr 1592, und schrieb ein *Compendium magistris sententiarum*. K.

VALVASSOR (Joh. Weichard), Freyherr von Galsened und Neuborf, Herr zu Wagensperg und Lichtensberg in Crain, versuchte sich eine Zeitlang im Kriege, ward hernach Hauptmann im untern Viertel des Herzogthums Crain, und ein Mitglied der königlich-englischen Societät, unterhielt auf seinem Schlosse Wagensperg eine eigene Buchdruckerey, und brachte seine meiste Zeit mit Ausarbeitung historischer und andern Schriften zu, unter welchen die *topographia ducatus Carinthiæ* mit viel Kupfern in deutscher Sprache; ingleichen die Ehre des Herzogthums Crain in 4 Folianten, darinne mehr als 1500 Autores angezogen worden, welches Erasmus Francisci ins reine Deutsch gebracht, und 1689 mit Anmerkungen heraus gegeben; *topographia artium lambergianarum in Carnioliâ*; *metamorphosis ovidiana*; *theatrum mortis humanæ tripartitum*; *lumen naturæ*; *flos physico-mathematicus* bekannt seyn. Er starb 1693, im 54 Jahre, und ließ einige Söhne. Leb.

VALVASSOR (Theodor.), ein JETus von Bergamo, starb 1659, und ließ hundert *Consilia legalia*. K. W. d.

de VALVERDE & Gandia (Barthol.), ein Spanier aus dem 16 Seculo, war ein guter Philologus und königlich-spanischer Hof-; Prediger, und schrieb *de igne purgatorio*; *comment. in cap. ult. Proverb.*; *apologeticum pro purgatorio*; *responsonem de jejunio*; *insigniores aliquot sententias ex SS. Patribus, quibus & catholicis in fide confirmantur, & qui ab ecclesiâ discesserunt, redarguuntur & ab errore revocantur*; *Cypriani cœna emendata & explicationibus illustrata*; *comment. in Cant. Salom.*; *Spudasma-ta &c.* Ant. K.

de VALVERDE (Ferdin.), ein spanischer Augustiner; Mönch von Lima, war Doctor Theologia, und erklärte im Peruanischen und zu Lima die heilige Schrift, lebte um 1640, und schrieb *relacion de las fiestas, que se hicieron en la ciudad de los Reyes en el nuevo reinado de D. Felipe IV*; *Santuario de N. S. de Copacabana en el Piru*; *vida de Christo*. Ueber dieses leget man ihm auch einen Tractat de Trinitate bey. Ant.

de VALVERDE (Johannes); ein spanischer Medicus im 16 Seculo, wird gemeinlich de Amusco, oder im Lateinischen *Hamuscenus* beygenannt, weil er an einem Orte dieses Rahmens in der Diocesis von Palencia in Alt-Castilien geboren war. Weil er von dem Cardinal Johanne von Tolet zum Leib-; Medico ers

wehlet worden, folgte er demselbigen nach Rom, wo er sich mit vielem Eifer der Anatomie befiß. Als er von dannen zurück nach Spanien kam, und dieser Wissenschaft auch gern in seinem Vaterlande aufhelsen wolte, erklärte er anfänglich des Vesalii Anatomie einigen Studirenden, befand aber hernach, daß solches Werk vor Anfänger zu schwer sey, und verbesserte deswegen selber einen Tractat de compositione corporis humani, den er erst in spanischer Sprache 1556, nachhero aber auch in seiner eigenen italiänischen Uebersetzung 1560 zu Rom drucken ließ, und den Realbus Columbus, des Valverda Lehrmeister in der Anatomie so hoch ästimirte, daß er selbst nach einiger Zeit eine lateinische Uebersetzung davon versertigte, die zu Venedig 1589 in folio heraus gekommen. Sonst hat man auch von ihm eine lateinische Schrift, *de animi & corporis sanitate tuenda*, welche Kob. Stephanus zu Paris gedruckt. Mang. Ant.

de VALVERDE Arrieta (Joh.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, schrieb *desperador sobre la fertilidad antigua de Espanna*, so zu Madrid 1581 im Druck erschienen. Ant.

de VALVERDE (Vinc.), ein spanischer Dominicaner von Dropesa, lehrte die Philosophie und Theologie, gieng 1530 als Missionarius nach San Lucar de Barrameda, kam 1534 nach Spanien zurück, wurde darauf 1538 Bischoff zu Cusco in Peru, aber um 1543 auf der Insel de la Puna, als er in der daselbst erbauten Capelle die Sacra verrichtete, von den Menschen gefressen vor dem Altar weggenommen, geschlachtet, gebraten und aufgefressen, nachdem er *relacion de las guerras de los Pizarros y Almagros* geschrieben, welche im königlichen Archiv zu Madrid im Manuscript liegen soll. Ant. Ech.

VANCHOP (George), siehe Vauchop.

VANCIUS, siehe Vantius.

de VANCKEL (Johannes), ein JETus, hat *Summarium textuale & conclusiones super textum & clementinas* geschrieben, welches 1488 zu Köln in folio heraus gekommen.

VANDALIN, siehe Wandalin.

VANDALUS (Johannes), ein Magister Philosophiæ von Goslar, im 16 Seculo, nahm nach entstandener Religions-; Spaltung die lutherische an, und half 1527 die Kirchen in Schleswig und Hollstein reformiren, hielte sich hernach in die 10 Jahr zu Hadersleben auf, und bekleidete daselbst das Amt eines Lectoris Theol. wurde darauf 1537 der erste lutherische Bischoff zu Ripen, schrieb orat. in fune: e regis Frederici I, die noch im Manuscript liegt, und starb den 11 Aug. 1541. Von ihm hat die wandalinische Familie ihren Ursprung. Mol.

VANDELBERTUS. ein Diaconus und Benedictiner-Mönch in der Abtey Prüm, lebte unter dem Kaiser Lothario im 9ten Seculo, und schrieb *Ephemerides, seu Martyrologium in heroicis Versen*, welches

ches Werk dem Beda sonst ohne Grund zugeschrieben wird; ingleichen 2 Bücher de vita S. Goari. Das Martyrologium steht in *Dacherii Spicilegio* Tom. V; das Leben Goari aber in *Mabillon. Sanctis Ord. Bened.* S. O. Sig. PB.

VAN DEN BERGHE (Gerh.), siehe Montanus.

VAN DEN BERGHE (Paul.), siehe Berghe.

VAN DEN BROECK, siehe Paludanus (Johannes).

VAN DEN BUSCH, siehe Sylvanus.

VAN DEN CAMPEN, siehe Campensis, und van den Velde.

VAN DEN VONDEL, siehe Vongel.

VAN DER ANUS, siehe van der Anus.

VANDERBECKEN, siehe Torrentius (Läv.).

VANDERBRUGGE, siehe Milemann (Franz).

VANDERBURCH, siehe Burch.

VANDERHAMEN & Leon (Laurentius), ein Spanier, dessen Vater ein Niederländer war, aus dem 17 Seculo, war zu Madrid geboren, lebte im geistlichen Stande zu Granada, und hatte 1653 schon das 65 Jahr erreicht. Er hinterließ viel Schriften in spanischer Sprache, als: *Historia Johannis de Austria*; *hist. Philippi II*; *Pedagos de historia y razon de estado*; *apologia a la politica de Duc de D. Franc. de Quevedo*; *modo de llorar los pecados*; *elogio a San Juan evangelista*; *dia del perfecto Christiano*; *excelencias del nombre de Jesus*; *efectos del agua bendita*; *consuelos del pecador*; *historia de la Baja de todos Santos*, oder *historia provinciae Brasiliae*; *casa de los locos de amor*; *lyram funebrem ecclesiae concentus*. Ant.

VANDERHOOGT, siehe van der Hoogt.

VANDERKELEN, siehe Turnhutanus.

VANDERMANDE, siehe Ammonius (Läv.).

VANDERRIVIEREN, siehe de Zichenis.

VANDERSLUYS, siehe van der Sluys.

VANDERSTERRE, siehe van der Sterre.

VANDERSTRAETEN, siehe van der Straeten.

VANDERVEKEN (Franc.); siehe Veken.

VANDERWIELEN, siehe van der Wielen.

VANE, siehe Knight.

VANEGAS de Busto, siehe de Busto.

VANEGAS (Barnabas Ruiz), ein spanischer Prediger zu Mexico, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Relectionem de tribus poenitentiae partibus*. Ant.

VANEGAS (Franc.), ein Portugiese von Lissabon, in der ersten Helffte des 17 Seculi, war in den schönen Wissenschaften und Alterthümern wohl versirt, und ließ *Commentaria in Lactantium Firmianum*. Ant.

VANEGAS de Alarcon (Garcias), siehe Alarcon.

VANEGAS (Petr.), siehe de Saavedra.

VANINI, oder Vanianini, (Aug), ein itallänischer Dominicaner, von Verona, war in der griechischen, lateinischen, hebräischen und chaldäischen Sprache wohl bewandert, und wegen seines guten Wandels und leutseligen Wejens im Anfange des 17 Seculi berühmt. Er schrieb bey noch jungen Jahren de arte rhetorica sectanda; de elegantiarum usu antiquissimo; de quantitate & varietate syllabarum imitandarum, und de terminis unisonis & dissonis. Ech.

VANINI (Julius Caesar), einer von den gelehrtesten Freigeistern, im 16 und 17 Seculo, war zu Taurosano im Neapolitanischen 1585 geboren, bekam in der Taufe den Nahmen Lucilius, veränderte aber solchen nach der Hand zum östern, immassen er sich in Casfogne Pompejum, in Holland Jul. Casarem, in Paris Jolio Cesare, in Lion J. C. Vanino Taurinano, und so weiter nannte, wiewohl er auf seinen Schriften den Nahmen Jul. Casaris allezeit beybehalten: Er studirte die Philosophie und Theologie zu Rom, ehe er noch nach Neapolis gieng, und sich allda auf die Physic und Arzneykunst legte. Als er zu Neapel die Physic und Medicin studirte, bekam er die meisten Ercrupel von den Wunderwerken. Nach diesem unternahm er die Theologie, und legte sich hernach auch auf die Rechtsgelehrtheit, studirte zu Padua sehr fleißig, und war bey der härtesten Winterszeit mit geringer Kost und schlechter Kleidung vergnügt. Wo er den Titel eines Doctoris utriusque Juris bekommen, den er sich bey seinen Dialogis selbst beygelegt, ist nicht bekannt. Nachdem er seine academische Studien zu Ende gebracht, ließ er sich zum Priester weihen, und that sich sodann mit Predigen hervor. Nachdem er eine Reise durch Deutschland und die Niederlande gethan, gieng er nach Genev, und hernach nach Lion; von da er aber wegen seiner irrigen Lehren entweichen mußte. Er gieng also nach Engelland, und wurde 1614 zu London wegen seiner Irrthümer ins Gefängniß gelegt, jedoch nach 3 Wochen wieder losgelassen. Von da machte er sich nach Italien, und hielt sich zu Genua auf, gieng aber, als er daselbst verdächtigt wurde, nach Lion zurück, und darauf ferner nach Paris. Als er sich zu Paris aufhielt, machte ihn der Marschall von Bassompierre zu seinem Numonier mit einer Besoldung von 200 Ehl.; daher er auch demselben 1616 seine Dialogo dedicirte: doch blieb er in diesem Posten, unwissend, aus was für Ursachen, nicht gar lange, wie er sich denn schon im folgenden Jahre 1617 von Paris nach Toulouse wendete, wo selbst er den Studirenden allerhand medicinische, philosophische und theologische Collegia las. Weil er aber daselbst spöttlich vom catholischen Glauben redete, ward er gefangen gesetzt. Vor dem Parlament wolte er durch einen Strohhalm Gottes Wesen und Providenz behaupten: es wurde aber nicht angenommen. Man hielt ihn vor einen Hexenmeister, weil man eine auf dem Wasser schwimmende Röhre unter seinen Sachen fand. Er wurde endlich zum Feuer verdammt, darüber er sich heftig erzürnete, und lästerlich

sterlich von Gott und Christo redete. Als man von ihm foderte, daß er es Gott, dem Könige und den Richtern abbiten solte, so gab er zur Antwort: Gott bâte ers nicht ab, indem er keinen glaubte; dem Könige und den Richtern hätte er nichts zuwider gethan; sie aber thäten ihm das höchste Unrecht an. Da er nun zur Nichtstat kommen, hat man ihm die Zunge, die mit einer Zange heraus gehohlet worden, abgeschnitten, den Körper verbrannt, und die Asche in die Luft gestreuet; das geschah 1619 im Nov. Seine Schrifften sind: Amphitheatr. provid. æternæ; dialogi de admirandis naturæ reginæ deque mortalibus areanis libris IV; apologia pro Concil. trident.; Commentar. physici in *Aristot.* libb. de generatione; super meteora *Aristot.*; metamorphosis physico-magica; libb. astronomici; Comment. medici; de vera sapientia; apolog. pro mosaica & Christ. lege; de contemnenda gloria. Sein Leben hat Durand am besten beschrieben, welches 1717 zu Rotterdam unter dem Titel: *La vie & les sentimens de Lucilio Vanini* heraus gekommen. Apologia pro J. C. Vanino. *Job. Martin Schramm* de vita & scriptis famosi athei J. C. Vanini. AE. Arn. Nic.

VANLOO (Adr.), siehe Saillius (Thom.).

VANNÆUS (Stephan), ein italiänischer Augustiner Eremit von Recanate, legte sich stark auf die Music, erwarb sich auch großen Ruhm damit. Er florirte 1533, da er 38 Jahr alt war, und schrieb *Recanatum de musica aurea*, gab auch wohlgesetzte Cantiones super introitus missarum & antiphonas vesperarum heraus. Gand.

VANNINIUS (Guido), hat 1636 de arte amandi angelum custodem libros 3 in Versen zu Lucca in 4 ebirt.

de VANNIS (Seraphinus), ein Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, vermuthlich aus Florenz gebürtig, lehrte zu Fiesoli die Rhetoric, und hielt 1589 in dem Dominicaner Convent allda eine Rede de eloquentiæ ac rhetoriæ laudibus, welche nebst seinen Lektionibus de rhetorica noch im Manuscript liegt. Ech.

VANNIUS, oder Wanner, (Valentin), ein alter württembergischer Theologus, geböhren zu Beilstein, einem Städtgen im Württembergischen, legte sich so stetzig auf das Studium theologicum, daß er im kurzen in den Cistercienser-Orden zu Maulbrunn aufgenommen ward, und darinne Profeß that. Hernach aber, als er Lutheri Schrifften durchlas, ward er dadurch bewogen, daß er diesen Orden wieder verließ, und die evangelische Lehre mit großem Eifer und Beständigkeit an unterschiedenen Orten lehrte. Anfangs wurde er gräflicher Capellan und Pfarrer zu Löwenstein, folgend 1532 Prediger zu Culmbach, 1535 Pfarrer in seinem Geburts-Orte Beilstein, 1537 Stadtpfarrer zu Backnang, 1538 Special-Superintendens und Spital-Prediger zu Stuttgart, da er auch zu der württembergischen Kirchen-Reformation das Seine beygetragen, 1550 bey Gelegenheit des Interims, dem

er sich heftig widersezt, Special-Superintendens und Stadtpfarrer zu Canstadt, und dann endlich 1558 fürstlich-württembergischer Rath, General-Superintendens und erster evangelischer Abt im Kloster Maulbrunn, allwo er 1564 dem Colloquio in Gegenwart des pfälzischen Churfürsten Frederici III und des württembergischen Herzogs Christoph, gleichwie vorhin 1552 dem Concilio zu Trident, nebst andern württembergischen Theologis beygewohnt; schrieb ein Besenden, was von der Meß zu halten; Historia von der Meß in 2 Theilen, wider Jo. Fabri; Sylva locorum communium theologicorum; Epistola ad Jo. Marbachium, und starb den 27 Aug. 1567. Ser. Fi. Pant. Seck. *Crusii annales Suev.*

VANNOZIUS (Bonifacius), ein Italiäner, geböhren zu Pistoja, verkaufte, als er in der Jugend auf der Universität Pisa zum Gymnasarcha erwählt worden, sein ganzes Vermögen in einer Auction, damit er in diesem Amt einen desto größern Staat führen könnte, und begleitete nach der Hand den Fürsten von Sulmona nach Spanien. Eben derselbe schickte ihn auch nach ihrer beyden Wiederkunft nach Savoyen, um allda eine Rechts-Sache zu treiben, welche derselbe mit einem französischen Admiral gehabt. Endlich aber begab sich Vannosius bey dem Cardinal Sfondrato, Gregorii XIV Nepoten, in Dienste, und wurde desselben Secretarius. Seine Treue und Fleiß wurden ihm mit unterschiedlichen Beneficien belohnet, und der Pabst gewann endlich selbst eine so große Liebe zu ihm, daß er sich vorsezt, ihn mit dem Cardinals-Hut zu beehren. Allein ob er sich gleich seine ganze Lebens-Zeit einer vollkommenen Staats-Klugheit beflissen, und andern die vortrefflichste Anweisungen darinne gegeben; so stieß er doch dieses Glück durch seine Unvorsichtigkeit von sich, und versah es in dem, was er andern am meisten zu rathen pflegte. Denn da ihm der Pabst ausdrücklich anbefohlen, er solte keinem Menschen sagen, daß er selbst auf der Erde der nächst zu ernennenden Cardinale befindlich sey; so entdeckte er solches dennoch dem Cardinal-Nepoten, der für einen andern arbeitete, und verursachte dadurch, daß der Pabst aus Verdruß über seine Auführung ihn nöthigte, seinen Nahmen auf der gedachten Liste selbst auszustreichen, und an dessen stat den Nahmen desjenigen zu setzen, vor welchen der Cardinal angehalten. Nach des Pabsts Gregorii XIV, 1591 Tode bekleidete er bey dem Cardinal Henrico Cajetano die Stelle eines Secretarii, und leistete demselben sonderlich in seiner Gesandtschaft in Pohlen sehr wichtige Dienste; worauf er von dem Groß-Herzog von Florenz Cosmo II in Bestallung genommen wurde. Jedoch er vergieng sich hier abermals in Reden wider den Groß-Herzog, und mußte sich deswegen vom Hofe nach Pistoja retiriren, allwo er nach einiger Zeit einen noch schlimmern Streich machte, und den Schergen, welche einen von seinen Bedienten gerichtlich einführen sollten, denselbigen mit Gewalt aus den Händen riß, welches der Groß-Herzog jedoch nicht anders



andere bestrafte, als daß er ihn nach Rom ins Exilium verwies. Hieselbst hat er endlich von dem Cardinal Aquino viele Liebe genossen, und ist nicht lange darauf gestorben. Man hat von ihm *Præcepta politica & christiana*; und 3 Bücher von *Miscellans* Schreiben, welche größtentheils die oberwehnte Gesandtschaft in Pohlen angehen. *Marville melanges*. Er.

**VANNOZIUS** (Franciscus Maria), ein Medicus, lebte um 1642 zu Rom, und schrieb: *Tract. de aquis mineralibus salmacinis*.

**VANSLEP**; siehe Wansleben.

**VANTIUS**, oder *Vancius*, (Angelus), ein Dominicaner von Rimini, hat 1625 *Petri de Aragon comment. in secundam secundæ D. Thomæ de fide, spe, & charitate*, und 1630 *Gerardi Senensis quæstiones quodlibeticas de usuris & præscriptionibus editæ*.

**VANTIUS** (Sebastian), ein Jetus, hat 1588 *Tract. de nullitatibus processuum & sententiarum* geschrieben, der 1697 zum vierten male zu Edln aufgelegt worden.

**VAPOWSKI** (Bernhardus), ein Jetus in Pohlen, aus einer vornehmen Familie, starb den 21 Nov. 1535 zu Cracau, und ließ im Pohlischen *Annates Poloniæ*. St.

**VAQUERÓ** (Franc.), ein spanischer Benedictiner Mönch zu Veruela in Aragonien, gab *Apologia en alabanza de la Orden de S. Benito* zu Saragoßa 1616 in 4 heraus. Ant.

**VAQUERO** (Michael Gonzalez), ein spanischer Carmeliter Mönch, im Anfange des 17 Seculi, war Erzcapellan bey den Carmeliter Nonnen im Convente St. Anna zu Avila, und schrieb *la muger fuerte* oder *la vida de D. Maria Vela*. Ant.

**VARADI** (Samuel), ein Prediger zu Scabez in Mähren, seinem Vaterlande, hielte sich um 1635 zu Hamburg als ein Erulante auf, und schrieb *Epistolam de miraculosa liberatione Joh. Toczy ex captivitate turcica*, welche Morfius edit; ließ auch im Manuscript *Descriptionem itineris sui constantinopolitani*. Mol.

**VARAGE**, oder *Varaje*, (Gregor. Albertus), ein spanischer Carmeliter Mönch und Doctor Theologiæ von Valentia, schrieb *Historia de la milagrosissima imagen de N. S. de la Paciencia; pozo de aguas viva riego fertil del florido Carmelo*, und starb 1658. Ant.

de **VARAGINE**, siehe Jacob de Voragine.

**VARAJE** (Gregor. Albert.), siehe Varage.

**VARAMUNDUS** (Simplicius), siehe Salmasius (Claud.).

**VARANDÆUS** (Johannes), ein französischer Medicus, lehrte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi als Professor primarius die Arzneykunst zu Montpellier, schrieb *Physiologiam & pathologiam; de morbis mulierum; de morbis ventricu-*

*li; de affectibus renum & vesicæ; de elephantiasi, lue venerea & hepaticide*; wie auch *de formulis remedium internorum & externorum*, welche *Tractate* alle nach seinem Tode anfangs einzeln heraus gegeben, sodann aber zusammen gedruckt, und unter dem Titel *Opera omnia*, von Heinrich Graß weit vermehret zu Lion 1658 in fol. ans Licht gestellt worden. Li. Ke.

**VARANI** (Anton.), ein italiänischer Philosophus, Medicus und Theologus, aus Abruzzo, verstand sehr gut griechisch, lebte zu den Zeiten Lutheti, und schrieb *de purgatorio; de quatuor principiis, quibus catholica fides defenditur*. To.

**VARANI** (Baptista), ein gelehrtes Frauenzimmer, war eine Tochter des Fürsten zu Camerino in Umbrien, stiftete 1482 in ihrer Geburtsstadt ein Kloster des Ordens St. Clara, in welchen sie getreten, schrieb *Historiam conversionis suæ; Recordationes sive instructiones spirituales IX; de doloribus o&o animæ Christi; lateinische und italiänische Carmina und Epistola*, und starb 1500 oder 1524 den 31 May. Ja. Fa. Wa.

**VARANIUS** (Valerandus), ein französischer Poet, lebte 1516, und schrieb *Poema de Johanna Darcia seu puella aurelianensi* in 4 Büchern. H. K.

**VARANUS** (Fabricius), ein Jetus, Philosophus, Poet, Historicus und Humanist, ward 1482 Bischoff zu Camerino in Umbrien, und schrieb *Collectanea de urbe Roma*, welche 1523, nebst andern dergleichen Schriften, zu Rom in 4 heraus gekommen. Ja.

de **VARCENNIS** (Johannes), ein parisscher Doctor und Pastor in Monte S. Etti, in der rheinischen Diöces, war Bonifacii IX Capellan und Auditor S. Palatii, lebte um 1396, und schrieb *Responsiones ad capita 47 accusationum Guid. de Roya*, ingleichen 5 Briefe an Benedictum XIII de tollendo schismate, welche beyde unter Jo. Gersonis Wercken stehen. Fa.

**VARCHI** (Benedictus), ein italiänischer Poet, Redner und Historicus, geboren 1502 zu Florenz, was selbst sein Vater Procurator bey dem bischöflichen Sitz, und einer der vornehmsten Advocaten gewest. Dieser letztere nannte sich Johannem von Nionze Varchi, weil er aus einem ohnweit Florenz gelegenen Orte dieses Namens entsprossen war, daher denn ein nige sich eingebildet, daß auch Benedictus von dar gebürtig sey. Sein erster Lehrmeister besaß selbst keine grosse Geschicklichkeit, und rieth seinem Vater, daß er ihn nicht bey dem Studiren lassen sollte, weil er es darinne nicht weit bringen würde. Da er aber hiers auf ohngefahr in seinem 13 Jahre zu einigen Kaufleuten in die Lehre gethan wurde, hielten diese dafür, daß er keineswegs zu ihrer Profession, wol aber zu den Studien geboren sey, indem er sich viel sorgfältiger um die Bücher, als um ihre Waaren und Handlung bekümmerte. Als nun sein Vater davon Nachricht erhalten, und hiernächst die Fähigkeit und Neigung

dieses seines Sohnes ein wenig besser kennen lernen, übergab er ihn der Unterweisung des damals gar berühmten Mariscotti de Maradi, unter dem er auch so trefflich und geschwinde zunahm, daß er im 18 Jahre seines Alters die Academie zu Pisa mit Nutzen beziehen konnte. Da er nun hieselbst 5 Jahr lang den Rechten obgelegen, und sodann die Doctor-Würde in denselben angenommen, wurde er auf seines Vaters Begehren Notarius zu Florenz, wiewohl er an dergleichen Lebens-Art keinen Gefallen hatte, und daher nach dessen kurz darauf erfolgtem Tode, der Rechtsgelehrsamkeit auf einmal völlig Abschied gab. Hingegen legte er sich auf die griechische Sprache, und brachte es in selbiger so weit, daß er sie nach 2 Jahren selber lehren konnte. Nach diejem nahm er sich vor, zu Padua oder zu Bologna die Philosophie zu treiben, wurde aber durch die innerliche und beständige Unruhen in seinem Vaterlande so lange daran verhindert, bis endlich 1534 die Strozzi, denen er beständig angeschlossen, aus der Stadt verjagt wurden. Denn da er selbige auch jetzt nicht verlassen wolte, hielt er sich bey ihnen bald zu Venedig, bald aber zu Bologna auf, und gieng endlich, seinen längst gehegten Vorsatz in das Werk zu richten, nach Padua, allwo er sich noch weiter in der griechischen Sprache und der Philosophie übte. Um diese Zeit wurde er mit Petr. Bembo, Laur. Lenzi und Dan. Barbaro bekannt, welcher letztere ihn in die von ihm zu Padua gestiftete Academie der sogenannten Inflammati aufnahm, darinne er auch verschiedene moralische Lectiones hielt, und viele Dissertationes ablas, wovon hernach ein Theil gedruckt heraus gekommen. Hierauf wendete er sich nach Bologna, und als mittlerweile der Groß-Herzog von Toscana, Cosmus von Medicis, die florentinische Academie in seinen Schutz genommen, und dieselbe gerne durch einige geschickte Mitglieder in Ansehn bringen wolte, berief er ihn zu solchem Ende nach Florenz zurück. Hieselbst bekam er zwar sogleich im Anfange eine Pension; als ihm aber der Groß-Herzog bald hernach die florentinische Historie zu beschreiben aufgetragen, wurde ihm dieselbe nicht allein verdoppelt, sondern er bekam auch noch zu mehrerer Aufmunterung die Pfarre San Savino, in der Gegend von Mugello, ob er gleich kein Priester war. Als er das erste Buch von seiner Historie zu stande gebracht, und dem Groß-Herzoge übergeben, zeigte es derselbe Paulo Josvio, der sowol als erstgedachter Prinz damit zufrieden war. Ein anderer hingegen, der es ebenfalls gesehen, und welchen Varchi niemals nennen wollen, ward durch einige gewisse Stellen in demselben also aufgebracht, daß er ihm einst in der Nacht verschiedene Sitze mit einem Dolche versetzte, woran er eine Zeitlang hart darnieder lag. Als Cosmus nach der Hand mit denen von Siena in einen ziemlich schweren Krieg verwickelt, und dem Varchi seine Pension nicht mehr begahlet wurde, begab er sich nach San Savino, wo er sich mit den Einkünften seiner Pfarre so lange behelfen mußte, bis es wieder Friede worden, da ihm

denn der Groß-Herzog seine ehemals genossene Befolgung nicht allein von neuem reichen, sondern auch das Rückständige nachzahlen ließ, und ihm über dieses, weil er gern auf dem Lande leben wolte, eines seiner eigenen Lusthäuser, la Topaja genannt, zu bewohnen gab. Nach diesem suchte ihn der Pabst Paulus der III nach Rom zu ziehen, wo er Informator von demselben Nepoten werden sollte; er schlug aber dieses Anerbieten aus, weil er sahe, daß sein Groß-Herzog nicht damit zufrieden war. Zuletzt wurde er noch Probst in Montevarchi, und war fest entschlossen, diese Stelle also zu verwalten, wie es deren Würdigkeit erforderte, daher er sich denn noch in seinem 63 Jahre zum Priester weihen, und zu gleicher Zeit auch seine Bibliothec nach Montevarchi bringen ließ. Allein er starb, ehe er noch selbst abreisen können, den 18 Decemb. 1565. Er hatte es besonders in der italiänischen Sprache hoch gebracht, und redete dieselbe mit so sonderbarer Annehmlichkeit, daß die Italiäner sagten, wenn Jupiter einmal italiänisch hätte reden sollen, würde er sich dazu des Varchi Mund und Stimms bedienen haben. Daneben erwies er sich gegen seine Freunde sehr aufrichtig und gutthätig, welches eine der vornehmsten Ursachen war, daß er, ohngeachtet seiner gar ansehnlichen Einkünfte, niemals etwas übrig hatte, und wol gar zuweilen Mangel leiden mußte. Sonst war er in seinen Sitten grob, und bekümmerte sich wenig darum, was man dießfalls von ihm halten wolte. Scip. Amirato und nach ihm Lorenzo Crasso haben ihn auch öffentlich beschuldiget, daß er der Knabenschänderen ergeben gewesen; wiewohl ihm seine Feinde vieles nachgeredet, welches nicht als derting erwiesen ist. Seine Schriften sind: eine italiänische Uebersetzung von Boethio de consolatione philosophiae; ingleichen eine andere vom Seneca de beneficiis; ferner *Lezzioni* über allerhand poetische und philosophische Materien; verschiedene Trauer-Reden in italiänischer Sprache; *Sonetti* in 2 Theilen; *Sonetti spirituali*; *componimenti pastorali*; *Rime piacevoli*; *l'Ercolano, dialogo*, worinne er von den Sprachen, und besonders von der toscänischen handelt; und die oben schon erwähnte *Storia fiorentina* von 1527 bis 1538, welche 1721 zu Köln, wie auf dem Titel steht, oder vielmehr zu Augsburg in fol. heraus gekommen, auch in *Barnanni thesauro antiquit. & hist. Ital. T. 3* zugleich mit demselben apologia Laur. Medicei de natalibus & morte Alexandri Medicei aufgelegt worden; *la Suocera, comedia*; *vita di M. Francesco Cattani da Diacceto*, welche vor dieses *libris de amore* steht; *Sermone fatto alla Croce*; eine italiänische Uebersetzung des Psalm 50 Miserere; *le prose del Bembo* mit einer Vorrede. In den *Carminibus quinque etruscorum poetarum*, wie auch in den *Carminibus illustrium poetarum italorum* stehen etliche seiner lateinischen Gedichte; in den *Lettere scritte a Pietro Aretino* aber acht Briefe des Varchi an denselben. Silvanus Razzi hat sein Leben beschrieben, welches sowol bey des Varchi *lezzioni*, als auch bey seiner florentinischen

rentinischen Historie zu finden. Noch bessere Nachrichten aber findet man von ihm in der Vorrede, welche 1730 von dem Abt Dottari der neuen florentinischen Auflage seines *Ercolano* beygefügt worden. Cra. Ghil. Teiff. Nic. Pap.

de VARDON (Johannes), ein spanischer Mönch von dem Orden de la Mercede, gab unter den Indianern mit gutem Erfolge einen Prediger ab, florirte um 1520, und schrieb *Vocabularia quatuor linguarum*. Ant.

VAREJAM (Antonius), ein portugiesischer Dominicaner, von Torre de Moncorvo in der Diöces Braga, war Professor Philosophiä zu Evora, mag auch viele leicht eben derjenige seyn, welcher in der 1629 gehaltenen Ordens-Versammlung zum Magister Theologiä ernennet worden, und Anton Versjam geheissen. Er hat *Summulas in Aristotelis dialecticam* im Manuscript hinterlassen. Ech.

von VAREL, siehe Hildericus.

VARELA (Joh. oder Joseph Gonzalez), ein Spanier, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la Pyra religiosa, que consagro la santa iglesia de Toledo en la muerte del Cardenal Fernando su Arçobispo*. Ant.

VARELLA (Arius), ein Portugiese von Elvas, im 16 Seculo, war Gouverneur und General-Vicarius daselbst, und schrieb *Historia de la cidade de Elvas*, die vielleicht noch nicht gedruckt ist. Ant.

VARELLUS, siehe Varolius (Constantin).

VARENACKER (Johann), ein Niederländer, war Canonicus und Pastor zu Löwen, und starb 1475 den 4 Jan. nachdem er über das Buch der Weisheit und über die 4 Evangelisten commentirt. A.

VARENBU'LER (Ant.), ein württembergischer Theologus, und Sohn des nachstehenden Nicolai, geboren 1555 zu Tübingen, allwo er auch studirte, und 1576 Diaconus, folgens 1584 Consistorial-Rath und Hofprediger zu Stuttgart, 1585 Doctor Theologiä, und dann 1589 Abt zu Hirschau wurde, schrieb *Orat. funebrem D. Jac. Andreæ; Bericht auf M. Sebast. Glaschen von Manssfelder und anderer Papisten Verkehrungen der Tisch-Reden Lutheri; Hochzeits-Predigt*, und starb 1591 den 7 May, im 37 Jahre. Sein Sohn Joh. Conrad Varenbüler von und zu Henninguen, württembergischer geheimer Rath, hat nicht nur dem fürstlichen Hause Württemberg, sondern auch dem ganzen römischen Reiche, bey den westphälischen Friedens-Handlungen gute Dienste geleistet, und ist dessentwegen vom Kaiser Ferdinando III geadelt worden. Fi.

VARENBU'LER (Nicolaus), ein Jettus zu Tübingen, war 1519 oder 1521 zu Lindau geboren, studirte zu Straßburg, Löwen und Tübingen, wurde daselbst 1543 mit seinem Bruder Georgio zugleich Doctor, hernach Professor Juris, wie auch bey unterschiedenen Fürsten Rath, verrichtete verschiedene Gesundheitschaften, und feyerte 1597, 30 Aug. ein Jubiläum, weil er 50 Jahr lang mit seiner Frau im Ehestande gelebt hatte. Sechs

Jahre darauf wurde er zum Wittwer. Er war über 80 Jahr alt, da er noch ohne Stab auf der Gasse gehen konnte, und studirte bis an sein Ende täglich früh von 5 bis 12 Ubr in unberrückter Ordnung fort. Endlich starb er 1604, im 85 Jahre, und hatte 90 Kinder, Kindes-Kinder, und Kindes-Kind-Kinder erlebt. Fr. W, d.

VARENIUS (August), ein lutherischer Doctor Theologiä, geboren den 20 Sept. 1620 zu Ulgen im Lüneburgischen, studirte zu Hamburg, Königsberg und Rostock; woselbst er auch im 23 Jahre Professor der hebräischen Sprache wurde, welche er so fertig, als die lateinische redete. Er konnte die Bibel in griechischer und hebräischer Sprache mit unterschiedenen Uebersetzungen, wie auch viel Stellen der Väter auswendig; bey welchem raren Gedächtniß sich doch ein reifes Judicium finden ließ. Nachgehends wurde er Professor und Doctor Theologiä. Vor Neuerungen, unmaßigen Streitigkeiten und Lästerungen hatte er einen Abscheu. Er bekam verschiedene Vocationes zu hohen Ehren-Stellen; schlug aber alle bescheidenlich aus, und starb zu Rostock den 15 Mart. 1684. Seine Schriften sind: *Gemmae Salomonis; decades mosaicae; exegetis augustanae confessionis; rationarium theologicum; breviarium theologicum; analysis epistolae ad Romanos; triumphus Davidis; Disputationes de paradiso terrestri, ex Genes. II, 8; de resurrectione mortuorum ex Jobi XIX, 25-27; de angelosophia sacra, ex Ps. CIV, 4, & Hebr. I, 7; de Hierosolyma bis excisa & occupata, ex Jerem. XXV, 1 sqq.; de vera Messiae exhibitione, ex Michae V, 1; de columba super Christi capite visa, ex Matth. III, 16; de sinu Abrahae, ex Lucae XVI, 22; de statu Christi exinanitionis & exaltationis, ex Phil. II, 6 sq.; de mysterio Dei in carne manifestati, ex I Timoth. III, 16; de logomachiis, ex 2 Timoth. II, 14; de triumpho Christi vivificati, ex I Petri III, 18 sqq.; de canali traditionis; de agno paschali Ebraeorum; de sabatatico & jubilaeo in Israel; de scriptoribus ecclesiasticis seculi I & II; de religione turissima; de librorum canonicorum translationibus & editionibus; de remedio atheologiae; de peccato originis; de justificatione hominis peccatoris coram Deo; de pace religionis; de Presbyterorum & Clericorum dignitate & potestate ordinandi; de anti-Papismo orthodoxo; de themate: quod Reformati nunquam vere fraternitatem spiritualem cum Lutheranis inire voluerint; de anti-Socinianismo orthodoxo; indiculus theologiae controversae; trifolium propheticum, seu Haggajus, Zacharias & Malchias explicati; historia bibliothecae reipublicae noribergensis; Schola crucis; geistliche emblemata in 4 Theilen; Buß und Gebet; Spiegel Danielis; miracula aug. Conf.; geistliche Gemähl; Postille; Collegium canonicum quatuor novissimorum veteris Testamenti prophetarum; trifolium panegyricum geminum; Orationes academicae &c. Uusser diesen liegen noch viel Manuscripta bey einigen von seinen Erben und ehemaligen Schülern,*

Schülern, zu deren Herausgebung mit dem wieder aufgelegten Commentario in Esaiam der Anfang gemacht worden, welchem D. Secht eine weitläufige Nachricht von seinem Leben und Schriften vorgesetzt.

VARENIUS (Basilius), siehe de Soto.

VARENIUS (Bernhard), ein Doctor Medicinæ zu Amsterdam, aus Engelland bürgerlich, gab 1650 Geographiam generalem, welche Jac. Jurin 1712 zu Cambridge vermehrt edirt, auch Dugdale ins Englische übersezt, und Petr. Shaw 1736 zu London verbessert auflegen lassen, wie auch eine Beschreibung von Japan heraus.

VARENIUS (Henricus), aus Hervorden in Westphalen, war anfangs bey Herzog Augusten zu Braunschweig: Lüneburg Hof: Prediger in Hilsacker, hernach Pastor und Superintendenten zu Ulgen, starb 1635, und schrieb eine Apologie vor Johann Arndts Buch, vom wahren Christenthum wider D. Lucam Osiandern; Considerationem admonitionis christianæ, seu vindicias arndianas contra Ge. Rosii admonitionem pro Luca Osiandro, und einige andere Sachen. W, d.

VARENIUS, siehe Alanus Copus.

de VARENNES (Marcus Gilbert), ein französischer Jesuit, geboren zu Bourbon 1581, lehrte die netten Künste eine Zeitlang, predigte etliche Jahre, war Rector des Collegii zu Vannes und Pontoise, schrieb *le Roy d'Armes*, und starb zu Rennes 1660 den 19 May. Al.

VARENNIUS (Joh.), ein gelehrter Mann von Meschen, lehrte die griechische Sprache wiewohl nur privatim, profitirte auch Sacra in dem Cistercienser: Kloster Parc, und starb den 12 October 1536, im 74 Jahr. Man hat von ihm: Syntaxin linguæ græc.; tract. de accentibus græc.; de passionibus dictionum ex Tryphone. A.

de VARESCHIS (Paulus), ein venetianischer Medicus von Padua, lebte zu Ende des 15 Seculi, und machte sich durch Herausgebung verschiedener alten Medicorum ihrer Schriften, darunter Mesue und Mundino u. bekannt. Fa.

VARESIUS (Jo. Damascen.), ein Barfüßer: Augustiner von Genua, war 1659 Professor Theologiæ daselbst, und gab descriptionem apparatus sacri in consecratione S. Thomæ a Villanova, facti in urbe Genua heraus. Ol.

VARET (Alexander), ein französischer Geistlicher, geboren zu Paris, allwo sein Vater einen Advocaten abgeben, 1632, legte sich anfänglich gleichfalls auf die Rechte, und that in seinem 20sten Jahre mit einem vornehmen Herrn eine Reise nach Rom, um die Seltenheiten dieser Stadt anzusehen. Allein die eitle und verkehrte Lebens: Art, die er fast durchgehends angetroffen, setzte sein Gemüthe in vielerley Unruhe, und brachte ihn zuletzt, da ihm ein nichts

würdiger Mensch, den er um den rechten Weg befraget, Schande zugemuthet, auf den ernstlichen Entschluß, daß er der Gefahr entgehen, und sich von der Welt absondern wolte. Zu diesem Ende befließ er sich nach seiner Zurückkunft in Paris der Theologie, und lebte anbey in so grosser Einsamkeit, daß er binnen 7 Jahren fast zu niemand, als nur zu den Kranken kam, in deren Gesellschaft und Bedienung er sein einziges Vergnügen suchte. Als hernach die Unruhe, welche wegen Unterzeichnung des bekannten Formuloire zu Paris entstanden, ihm keinen weitern Aufhalt daselbst gestattete, retirirte er sich nach Provins, und lebte, wie zuvor, ganz abgesondert, bis er endlich von dem Erz: Bischoff zu Sens, Lud. Henr. de Gondrin, zu seinem Groß: Vicario ernennet wurde. Indessen nahm er diese Würde anders nicht, als nach sehr langem Weigern, und unter der ausdrücklichen Bedingung an, daß er keine Einkünfte, welche sonst darzu gehörten, sie möchten auch gleich den Namen haben, wie sie wolten, davon ziehen dürfte, und hielt darob so strenge, daß er seinem eigenen Bedienten nicht einmahl erlaubte, von jemand etwas anzunehmen. Sobald auch vorbemeldter Erzbischoff An. 1674 gestorben, begab er sich nach Port: Royal, und starb daselbst den 1 August 1676. Er hat unter andern die Vorrede zu des Nic. Perraults morale des Jesuites, die derselbe unter dem Namen eines Docteur de Solbonne zu Mons 1667 und 1669 an das Licht gestellt; ingleichen die *lettre d'un ecclesiastique de Provins*, die bey eben diesem Werck befindlich; ferner die Vorrede zu dem ersten Band der An. 1669 heraus gekommenen Morale pratique des Jesuites verfertigt; auch sonst *lettres chretiennes & spirituelles* in 3 Theilen; *lettre d'un ecclesiastique à Mr. Morel, theologal de Paris, sur trois de ses sermons*; *tr. de l'education chretienne des Enfans*; *Miracle arrivé à Provins & approuvé par la sentence des Grands Vicaires de Sens; factum pour les pretres Hermites du Mont Valerien contre les Jacobins*; *lettre d'un theologien pour servir de replique à un second libelle, publié par les Jesuites sous le titre de reponce chretienne & theologique; factum pour les religieuses de sainte Catherine - les - Provins, contre les Peres Cordeliers; desence de la discipline qui s'observe dans la diocese de Sens touchant l'imposition de la penitence publique; reglemens ouclaircissements sur les constitutions des religieuses de la congregation de Notre - Dame u. a. m.* heraus gegeben. Nic.

de VARGA (Jo. Perez), ein Spanier im 16 Seculo, hat ein Werck *de los linages de Espanna* geschrieben, so aber noch im Manuscript liegt. Ant.

de VARGAS (Alph.), siehe Scioppius (Casp.).

de VARGAS (Alphonsus), ein Erz: Bischoff von Sevilla in Spanien, lebte im 14 Seculo, war von Toledo, und wurde ein Augustiner; nach diesem aber zu Paris Doctor, und profitirte 10 Jahr lang die Philosophie und Theologie. Bey seiner Rückkunft in Spanien wurde er Bischoff zu Osma, hernach zu Cadaxa, endlich

endlich Erzbischoff zu Sevilla, allwo er den 26 Dec. 1366 oder den 13 Oct. 1359 starb, und ließ comment. in I lib. sententiarum, darüber er 1345 zu Paris gelesen hatte, und welcher zu Venedig 1490 in folio gedruckt worden; quaestiones in Aristot. de anima, welche zu Vicenz 1508 und zu Venedig 1565 in folio heraus gekommen; lib. de potentiis animæ. Seine andern commentarii über die übrigen Bücher sententiarum liegen noch im Manuscript. Ant. Possev. Wa. Fa.

de VARGAS (Alph.), ein Franciscaner, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und schrieb *relacion de las vidas y triunfos de los gloriosos martyres S. Sixto II, S. Innocencio, S. Flora y S. Dionysio; relacion votiva o donario de la antigüedad de la imagen de N. S. de las Huertas.* Ant.

de VARGAS (Barnabas Moreno), ein Spanier von Merida, lebte um 1625; ward in das Raths-Collegium in seiner Geburts-Stadt aufgenommen, und schrieb *Historia de la ciudad de Merida; discursos de la Nobleza de España, welche* Dio. Perez de Mesa 1659 vermehrt zu Madrid auflegen lassen; gab auch den *Paulum Diaconum de vita & miraculis Patrum emeritensium*, in lateinischer Sprache mit Noten heraus. Ant.

de VARGAS (Bernardus), ein Spanier, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *los quatro libros del valeroso Cavallero D. Cirongilio de Tracia hijo del noble Rey Eleftron de Macedonia; versprach auch in der Vorrede de los hechos del Principe Chrisocalo, als den andern Theil nachfolgen zu lassen, der aber nicht zum Vorschein gekommen seyn mag.* Ant.

de VARGAS (Bernardus), ein spanischer Mönch von dem Orden de la Mercede, von Sevilla gebürtig, war Procurator seines Ordens zu Rom, schrieb *Chronicon sui ordinis in 2 Tomis, so zu Palermo in Sicilien gedruckt worden; additionem ad opusculum de vita & gestis S. Petr. Nolasci; la vida del P. Juan Bernal; regla de los Terzeros Mercenarios.* und starb den 20 Nov. 1601. Ant.

de VARGAS Machuca (Bernardus), ein Spanier aus dem 16 Seculo, schrieb *de militia indiana; descriptionem Indiarum hydrographicam & geographicam; Compendio y doctrina nueva de la Gimeta; defensa de las conquistas de las Indias.* Ant.

de VARGAS (Bernhard Perez), ein spanischer Ritter von Madrid, lebte im 16 Seculo, und schrieb *de re metallica; de structura universi &c.;* ließ auch im Manuscript *Obra en que se trata que cosa es amistad, como se debe contraer y conservar, con muy grandes y notables avisos; de los edificios y maquinas, que pertenecen al arte de laborar los metales.* Ant.

de VARGAS (Christoph. Suarez), ein spanischer Poet, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *de la descension de Nuestra Señora a la santa iglesia de* Gelehr. Lexic. T. IV.

*Toledo, welches* Wert zu Toledo 1634 in 8 heraus gekommen. Ant.

de VARGAS (Damian. Rodriguez), ein Lays Franciscaner-Ordens, von Alcalá des Henares, lebte 1621, und schrieb in Versen *la verdadera hermandad de los cinco martyres de Arabia.* Ant.

de VARGAS und Agreda (Didac.), siehe Agreda.

de VARGAS (Didac. Sanchez), ein Spanier von Toledo, florirte im 16 Seculo, und ließ *Limitacion y ampliacion en los estatutos de limpieza.* Ant.

de VARGAS (Emanuel), ein Spanier von Alcalá, geboren 1602, trat 1618 in die Jesuiten-Societät, die er aber nachgehends wieder verlassen hat, nachdem er vorher Narrationem miraculorum per imaginem b. Franc. Borgiæ in novo regno Granatæ geschrieben. Al. Ant.

de VARGAS Mexia (Franciscus Diaz), ein spanischer Jctus, lebte zu Caroli V und Philippi II Zeiten. Nachdem er etliche Gesandtschaften nach Wunsch verrichtet, und einige Aemter rühmlich verwaltet hatte, so machte ihn Philippus II zu seinem Staats-Rath, welche Stelle er auch einige Jahr bedienet, bis er sich endlich in ein Hieronymianer-Kloster, ohnfern Toledo, begab, und sein Leben in der Ruhe zubrachte. Er war bey Pio IV und den Gelehrten selbiger Zeit in großem Ansehn, und hinterließ einige Schriften, als *de episcoporum jurisdictione; contra bracharensem archiepisc. in causa primatus Hispaniæ; Commentarios de justo bello adversus infideles; de Concilio tridentino; epistolas, die Mich. le Vassor französisch übersezt; Successi della guerra di Portogallo & l'incoronazione del Re Filippo, ohnē Nahmen; de certitudine pontificiarum definitionum ac de canonizatione Sanctorum.* Ant.

de VARGAS Machuca (Joannes), ein spanischer Dominicaner, trat zu Peru in den Orden, verwaltete da viel ansehnliche Ehren-Aemter desselben, ward General-Prebiger, 1644 Vaccalaureus, und 1657 Doctor Theologia, brachte es bey dem König Philippo IV dahin, daß er eine theologische Professur vor die Dominicaner zu Lima stiftete, und schrieb *libro de la Rosa del Peru, oder das Leben S. Rosa zu Lima, gab auch Mart. de Porras oracion* heraus. Ech.

de VARGAS Machuca (Jo. Chrysostr.), ein Advocat und Professor Juris zu Saragozza, wie auch Vices-Richter in Aragonien, florirte 1668, und schrieb *Consideraciones practicas para el syndicado del Justicia de Aragon, sus Lugartenientes y otros oficiales &c.* Ant.

de VARGAS (Michael), ein spanischer Philosophus, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Tesoro de la memoria y entendimiento.* Ant.

de VARGAS (Nicolaus), ein spanischer Medicus zu Corduba, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *Peste de Corduba el anno de 1649.* Ant.

VARGAS (Petrus), ein Jesuite von Corduba, war 1562 geboren, docirte Theologiam moralem und

scholasticam, war des Collegii montellani zu Cordoba und des Klosters zu Sevillen Rector, starb zu Sevilla den 18 Apr. 1631, und schrieb Progymnasmata rhetorica; de conscribendis epistolis &c. Al. W. d.

de VARGAS (Thomas Tamajus), von Nabit, starb den 2 September 1641, im 54 Jahre, und ließ notas in Luisprandi chronicon und in Pauli Diaconi lib. de vita & miraculis Patrum emeritensium; *defensa de la historia general de Espanna del P. Juan de Mariana; defensa de la defension de N. S. à la santa iglesia de Toledo; vida de D. Maria de Toledo; vida de Dieg. Garz. de Paredes; notas a Garcilasso de la Vega; novedades antiguas; antiguedad de la religion christiana; averiguacion de algunas memorias en la historia ecclesiastica de Espanna; restauracion de la ciudad del Salzeler Baja de todos Santos en la provincia del Brasil; viele Memorials; apospasmation de rebus emeritensibus; Persii satyras cum commentariolo; novum musarum chorum s. novem illustrium e græcis fœminarum fragmenta cum notis; spicilegium in Plinium II; anti-Bandellum s. Yperaspisten pro immaculata B. V. conceptione contra Vinc. Bandellum; de rebus toletanis historia; elogia illustrium in Carpentania scriptorum; Flavii Lucii Dextri historiz omnimodæ fragmentum commentario perpetuo illustratum; notas in M. Maximi chronicon; animadversiones in Julian. Petri chronicon & adversaria; Aurelii Flavii Alvari & S. Eulogii opera e pervetusto Codice ecclesiæ cordubensis edita; Cifra, contra cifra antigua & moderna; catalogum Hispanorum scriptorum usque ad an. 1624; Marc. Valerii Marcial Espannol in spanischen Versen; 12 tratados varios; historia de la casa de Borjas; Job. Mariana historiam Hispaniæ continuatam; schediaasmata latina de rebus diversis; notas a todas las historias antiguas de Espanna; tr. de la casa de Valenzuela; memorial de los Henrriques Sennores de Villalva; übersetzte auch Just. Lipsii Buch de constantia ins Spanische, und gab Franc. de Pifa historia de la ciudad de Toledo heraus.*

VARIGNANA (Bartholomæus), ein Medicus zu Bologna, lebte zu Ausgange des 13ten Seculi, und hinterließ praxin. medicinæ & chirurgiæ utilissimam. Ke.

de VARIGNANA (Dominicus), ein Medicus, lebte um die Mitte des 15ten Seculi, und schrieb de urinis. K.

VARIGNANA (Petrus), ein Professor Philosophiæ und Medicinæ zu Bologna, schrieb verschiedene zur Medicin gehörige Tractate, und starb 1407. Ke.

VARIGNANA (Wilhelm.), ein italiänischer Medicus, so nach Conrings Muthmassung ein Jude gewesen, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und gab zu Genua einen berühmten Practicum ab. Seine Secreta medicinæ, darinne er die bewährtesten Mittel aus den alten Scribenten zusammen getragen, sind am besten von Casp. Bauhino zu Basel 1597 in 8 heraus gegeben worden, wie denn auch eben daselbst seine

opera medica de curandis morbis 1595 in 8 publicis ret sind. Conting meldet, daß er auch ein Buch de experimentis alchymiz ausgefertigt habe; es ist aber ungewiß, ob solches verloren gangen, oder noch im Manuscript verborgen liege. Ke.

de VARIGNON (Petrus), ein Mathematicus, war zu Caen in der Nieder-Normandie 1654 gebohren, alwo sein Vater ein armer Architect war, der seine Sassen überhaupt verdingete, daher er denn bey dessen Arbeitsleuten schon in der Jugend allerhand Werkzeug gebrauchen, und zum Theil selber machen lernte, dabey aber nicht zufrieden war, daß ihm niemand eigentliche Ursache dabon anzugeben wußte. Als er hernach bey den Jesuiten die Philosophie studirte, und im Buchladen ohngefähr Euclidis Elementa sahe, nahm er solche mit nach Hause, und vergnügte sich in deren Lesung dergestalt, daß seine Neigung zu dergleichen Wissenschaften immer grösser wurde. Hierauf machte er sich über die Geometrie und andere Werke des Cartesii, wodurch er vollends also eingenommen wurde, daß er sich so gar in solchen Dingen, die zu seines Lebens Unterhalt und äussersten Nothdurfft gehörten, öfters fehlen ließ, und sich dafür die nöthigsten Bücher kaufte. Immittelst war sein Vater nicht wohl zu sprechen, wenn er merckte, daß er einige Zeit auf die Mathesin wendete, daher er selbige nur heimlich treiben, sonst aber der Theologie, und andern damit verbundenen Dingen obliegen mußte. Daneben ließ er nicht leichtlich eine philosophische Disputation vorbey, da er nicht sowohl durch seine gute Stimme, als vornemlich durch die sonderbare Ordnung, Bündigkeit und Nettigkeit in seinen Schlüssen sich vor allen andern hätte zeigen sollen, daher ihn endlich einer seiner dasigen Mitschüler, der berühmte Abt. von St. Pierre, zu sich nahm, und ihm zu mehrerm Behuf in seinen Studiren von seinen eigenen Einkünfften alle Jahr 300 Livres gab. Dieser führte ihn auch 1686 mit sich nach Paris, alwo sie noch so lange bey einander lebten, bis Varignon nach einiger Zeit durch die erhaltene Beförderung dessen Gesellschaft eines Theils verlassen mußte. Denn als derselbe 1687 sein *Projet d'une nouvelle-mechanique* an den Tag gegeben, und solches Werk durchgehends grossen Beyfall angetroffen, wurde er deswegen 1688 Geometra in der Academie des Sciences, ingleichen Professor Mathematicum in dem mazarinischen, und folgendes in dem königlichen Collegio, wobey ihn auch die beyde königliche Societäten der Wissenschaften in London und Berlin zu ihrem Mitglied wählten. Da er eine starke Natur hatte, so hielt er in seiner Arbeit keine Rasse, und schlief öfters nur zwey Stunden, bis er endlich 1705 seine Kräfte so erschöpfte, daß er ohugesehr ein halbes Jahr sehr krank darnieder lag, und hiernächst die folgende drey Jahre sich noch immer übersaus schwach befand. Nach dieser Zeit erholte er sich wieder so vollkommen, daß er seine Berichtigungen abwarten konnte, wurde aber die letzten zwey Jahre mit einer andern Krankheit auf der Brust behaftet, woran

woran er in der Nacht zwischen den 22 und 23 Dec. 1722, da er noch den Tag zuvor seine Lectionen im Collegio gehalten, plöglich starb. Er war ein aufrichtiger und rechtschaffener Mann, der allen und besonders denen, welche etwas von ihm lernen wolten, willig diente, und niemals einigen Neid oder Eigennuz an sich verspüren ließ. Zum Disputiren aber war er sehr geneigt, und widerlegte öfters schon mit einiger Heftigkeit, was er noch nicht fattsam angehört und verstanden hatte; wiewohl er sich bald wieder zu begreifen, und über seine Hitze selbst zu lachen pflegte. Pluffte dem schon angeführten *Projet* und verschiedenen andern trefflichen Abhandlungen, die er in die *Memoires de l'acad. des Scienc.* in das *Journal des Scav.* die *Memoires de Trevoux*, die *histoire des ouvrages des Scavans* und in die *Act. Eruditor.* mit einrücken lassen, hat man auch von ihm: *nouvelles conjectures sur la pesanteur; eclairecissements sur l'analyse des infiniment petits; nouvelle mecanique ou statique*, in zwey Böll. wovon die beyden letzten erst nach seinem Tode heraus gekommen; *demonstration de la possibilité de la presence réelle du corps de Jesus-Christ dans l'eucharistie*, welches 1730 zu Genève in einer Sammlung: *pieces fugitives sur l'eucharistie* genannt, mit aufgelegt worden. Hist.

**VARILLAS** (Ancon.), ein königlicher frantzösischer Rath und Historiographus aus der Stadt Evreux, geboren 1624, kam jung nach Paris, allwo er sich auf die Historie und Humaniora legte, auch den Entschluß faßte, eine Historie von Frankreich zu schreiben, weil er unter Putcans Gelegenheit bekam, die königliche Bibliothec zu brauchen. Der Herzog von Aumont trug ihm uebst freyer Tafel jährlich 1000 frantzösische Guldin an: er schlug es aber aus, lebte allzeit in der größten Armut, bis er endlich vor Alter ganz blind wurde, und den 9 Jun. 1696, im 72 Jahre starb. Seine Schriften sind *bistoire de Louis XI.* die er fast ganz aus des Tristan de Souliers Cabinet du Louis soll genommen haben; *de Charles VIII;* *de Louis XII;* *de François I;* *de Henry II;* *de François II;* *de Charles IX;* *de Henry III;* *bistoire de l'heresie de Wiclef,* *Jean Hus & Jerome de Prague;* *les anecdotes de Florence;* *la politique de la maison d'Autriche*, unter dem Rahmen de Bonair; *de l'education des Princes;* *la politique de Ferdinand le catholique roy d'Espagne;* *factum pour la genealogie de la Maison d'Estrées*, unter dem Rahmen de Bonair; *l'esprit d'Yves de Chartres dans la conduite de son diocese;* *bistoire des revolutions en matiere de religion*, darüber er mit de Larroque, Burnetio, Brunsmanno und andern Streit gekriegt, und Schriften gewechselt; *la Minorité de S. Louis;* eine Fortsetzung von des Herrn de Prade  *sommaire royal*, unter dem Rahmen de Bonair. Seine Schriften wurden anfangs mit ungemelner Hochachtung aufgenommen, bis er die letzte unter den tezt angeführten ans Licht stellte, und sich dadurch den Haß aller Religionen auf den Hals zog. Sonderlich thatelte man an ihm, daß er nicht allzu accurat gewest,

und seine Historien mit Romainen erfüllet; wiewohl er sich immer auf Manuscripte, die doch meist von ihm erdichtet, berufft. *Veignul - Marville Melanges.* Lo.

**de VARINIS** (Balduinus Francisci), ein Jctus, von Fuligno, war Auditor generalis in dem Gebiete derer von Columna, schrieb *Consilia*, und st rb 1510. Ja.

**VARINUS**, oder Viridianus, ein Presbyter zu Rom, in der Mitte des 3 Seculi, schrieb auf des Pabsts Stephan I Befehl de *passionibus SS. Martyrum.* Man. Fa.

**VARINUS** Phavorinus, siehe Phavorinus.

**VARINUS** (Franciscus), ein Jctus von Fuligno aus Umbrien, schrieb *Consilia*, und starb 1507 den 5 Febr. Ja.

**VARINUS** (Julius), hat verschiedene italiänische Sprichwörter gesammelt, und sie 1642 unter dem Titel: *Salola del volgo*, zu Verona in 12 edirt.

**VARIVS** (Lucius), ein lateinischer Poet, Virgilii und Horatii Freund, stand bey Kaiser Augusto in großen Genaden, schrieb eine treffliche Tragödie, *Thyestes*, die verlohren gangen; *librum de morte*, davon noch etwas bey Macrobio steht, und wird von einigen mit dem *Vario* vermengt, von welchem *Virgilius* redet; allein dieser *Varius* ist derjenige, dessen *Sorattius* so oft gedencket. Vo.

**VARLENIUS** (Hieron.), siehe Verlenius.

**de VARNA** (Basilius) siehe Libavius (Andr.).

**VARNACKER** (Joh), ein Niederländer, war Doctor Theologia und Canonicus zu St. Peter in Löwen, lehrte vorher die Philosophie zu Lille, schrieb tract. de *Sacramentis;* *questiones quodlibeticas*, und starb 1446. Sw.

**VARNEWYCK** (Marcus), ein Philosophus, Poet und Historicus von Gent aus einem Patricien-Geschlecht, gab daselbst 1574 *speculum antiquitatis Belgicae seu Germaniae inferioris in folio* heraus, so zu Antwerpen 1665 in 4 wieder aufgelegt worden, schrieb ausser dem de *ethnicis illuminatis lib. 3;* *margaritam pudicitiae & virtutis; paradoxa;* de *idololatriis;* de *VII peccatis mortalibus;* *clypeum fidei christiane;* *chronica ab O. C. in Versen;* *parlamentum canum;* *itinerarium romanum;* *speculum anabaptistarum;* *coem quadrangularem de infidelibus, Judaeis, Turcis & pseudochristianis;* *descriptionem comitatus Flandriae & Zelandiae;* de *imaginibus & famosissimis urbibus & aedificiis totius mundi* und auch viel von Flandern, dessen Alterthum, Adel und Ursprung betreffend, in Versen. In der Vorrede obgedachten *speculi* hat er 28 Bücher de philosophicis popularibus herauszugeben versprochen, so aber nicht geschehen. Sw.

**VARO** (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Sevilien, gieng 1646 als Missionarius nach Neu-Spanien, und kam 1649 nach China, welche Sprache er sehr fertig verstand, wurde 1671 bey damahliger Ver-  
In pp 2 fol

folgung von Fokien relegirt, kam aber 1674 wieder dahin; und trieb das Befehrungs-Werck eifrig fort, war anbey Vice-Provincial und Præfectus der Mission in China, wurde auch von Innocentio XI zum Bischoff von Lydde und Vicario apostolico ernennet, schrieb relationem circa mores & ritus Sinicos; *sententia de los missionarios de la China de liberada en la junta de Lanki*; tract. contra cultum Confucii & progenitorum; responsonem ad apologias PP. *Branca-ti & Jac. le Favre*; 4 Tomos in chinesischer Sprache betitelt Chukiao ming-Ching, und starb im Anfange des Jenner 1687. Ech.

**V A R O** (Salvator), ein Jesuit, aus Italien, war 1592 geboren, machte sich durch seine Wissenschaft in der theologischen Sitten-Lehre und Humanioribus berühmt, starb den 5 Jan. 1648 zu Barletta, und ließ *historiam incendii vesuvianian. an. 1631 &c.* Al.

**V A R O L I U S**, oder *Varellus*, (Constantius), ein italiänischer Medicus, geboren zu Bologna 1543, erlangte in seiner Vaterstadt die Professionem Chirurgiæ, und that sich daneben durch seine Geschicklichkeit in Steinschneiden derraassen hervor, daß er hierauf als Prof. Anatom. nach Rom geruffen, und zugleich bey annoch jungen Jahren von dem Pabst Gregorio XIII zu seinem Leib-Medico erwöhlet wurde. Er genoss aber auch dieser Ehre nicht lange, imassen er 1575, im 32 Jahre seines Alters starb. Er schrieb *anatomiam, s. de resolutione corporis humani l. 4.* welche Joh. Bapt. Corestius nebst seinem, wie auch des Hieron. Mercurialis Briefen, de *nervis optici* zu Padua, und hernach 1591 zu Franckfurt nach dessen Tode an das Licht gestellt. Ghil. Man. T.

de **V A R O N I B U S** (Gerard. Serina), ein Augustiner Mönch von Bergamo, ward 1342 Bischoff zu Savona, schrieb *expositionem in epistolam ad Hebraeos*; und in *Cantica Canticorum*; Comment. in tit. decretal. de religiosis domibus; Commentar. in libros *sententiarum* und 2 *Quodlibeta*, und starb 1356. T. Ug. *Elfus* encomiast. Augustin. Fa.

**V A R O Y E** (Thom.), ein Schottländer und Probst zu Bethwal um 1390, schrieb *de otterburnensi prælio*; *odas* und *rhythmos*. Bal. Vo. Fa.

de la **V A R R A** & Hera (Barthol. Valent.), siehe *de la Hera*.

**V A R R E R O** (Caspar), siehe *Barreiros*.

**V A R R O** (M. Terentius), der Gelehrteste unter allen Römern, war An. R. 638 geb. Seine Gelehrsamkeit bestand vornemlich in Wissenschaft der Rede-Kunst, Historie und Philosophie. Er verwaltete das Amt eines Tribuni und andere Ehrenstellen, mußte hernach auf Cæsars Verlangen griechische u. lateinische Bibliotheken aufrichten und in Ordnung bringen, und erzehlet selbst, daß er beynabe 500 Volumina geschrieben habe. Er dedicirte sein Werck von der lateinischen Sprache dem Ciceroni, und schrieb auch ein *de re rustic.*; inaleichen einen *Tractat* von der Historie; *Annales* von berühmten Männern und römischen

sehen Familien, wie auch noch viel andere *Tractate*, und wurde fast 90 Jahr alt. Wir haben von seinen Schriften nichts übrig, als etliche Bücher seines Werkes *de lingua latina*, welche zuerst zu Venedig 1474 gedruckt worden, und dessen drey Bücher *de re rustica*. Dessen gesamnten Opera und Fragments sind 1581 zu Paris, und 1619 zu Dortrecht mit Jos. Scaligers und anderer Anmerkungen, und 1601 mit Auf. Popmâ Noten zu Leiden in 8 heraus gekommen. Pabst Gregorius VII soll seine Opera haben verbrennen lassen, damit man den Augustinum wegen seiner Bücher *de civitate Dei* nicht des Plagii beschuldigen könne. *Vertranus Maurus* hat sein Leben beschrieben, und die Titel seiner Schriften aus den *Scriptoribus* zusammen getragen. B PB. Fa. Han. Jon.

**V A R R O** (P. Terentius), mit dem Zunahmen *Atacinus*, lebte zu Julii Cæsars, und der Triumvirorum Zeiten, war geboren zu Utace am Flusse Rude, unweit Narbonne, lernete im 35 Jahre erst die griechische Sprache, wurde ein trefflicher Poet, und schrieb einen poetischen *Tractat de bello Iequanico*, und einen *de Argonautis*. Sue. Vo.

**V A R R O** (Wilh.), siehe *Wilhelmus Warro*.

**V A R S A V I E N S I S** (Matthæus), siehe *Matthæus*.

**V A R S C H E W I C I U S**, siehe *Warzawicius*.

**V A R S C O I C I U S**, siehe *Warzawicius*.

**V A R S E V I C I U S**, siehe *Warzawicius*.

de **V A R S I A C O** (Johannes), siehe *Johannes*.

**V A R S I U S** (Dionysf.), ein Franciscaner aus der andern Helfte des 17 Seculi, von Genua gebürtig, war ein guter Prediger, Consultor St. Officii, Synodals Examinator des Erz-Bischoffs von Genua, bekleidete auch noch andere Ehren-Ämter, und schrieb ein Werck unter dem Titel: *Vicarius provincialis expensus & juxta strictioris observantiae jura dilucidatus; viam lacteam s. quaestiones pro serenandis timororum sacerdotum conscientis, celebrare dubitantium; harmoniam diocesis genuensis & franciscanae religionis circa div. officiorum pensum in rom. ritu; directorium festivum pro præstando obsequio Virgini Mariæ & Sanctis Patronis urbis genuensis; Carmina &c.* Ol.

**V A R T A** (Steph. Damal.), siehe *Damalevicius*.

**V A R T O M A N N U S** (Lud.), ein römischer Patri-cius, von Bologna bürtig, hatte zu Anfange des 16 Seculi ganz Ethiopia, Egypten, Arabien, Syrien, und Indien durchreiset, und gab hernach 1508 eine Reise-Beschreibung in folio aus 6 Büchern bestehend, in italiänischer Sprache heraus, welche nebst andern gleiches Inhalts wieder aufgelegt worden. *Archangelus Madrignanus* hat sie ins Lateinische übersetzt, und es sind solche zu Basel 1537 in folio gedruckt worden. Fa.

**V A R U S** (Alfenus), siehe *Alfenus*.

**V A R U S** (Ant.), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Weimar den 12 Dec. 1557, besuchte viel deutsche und franz



französische Academien; ward hierauf Professor Logig. extraord. und Medicinā ordinarius zu Jena, starb den 20 Aug. 1637, und hinterließ dissert. de calculis renum & vesicæ, de usu lienis &c. Z.

VARUS (Publ. Alf.), siehe Alfenus.

VARUS (Publ. Quintilius), ein berühmter General und Poet von Cremona, florirte um Christi Geburt, und verfertigte etnige poetische Schriften. Endlich als er des Kaisers Augusti Armee in Deutschland commandirte, kam er in einer Schlacht um. Sein Sohn gleiches Namens, war ein berühmter Redner, und Germanici Schwieger-Sohn. Ar. Tacitus.

VAS (Alvarus), siehe Valascus.

VAS (Thom.), siehe Vallasco.

VASÆA (Johanna), eine gelehrte Portugiesin, war aus einem adelichen Geschlecht geboren, lebte im 16 Seculo, machte einen guten Vers, und war der lateinischen und griechischen Sprache wohl kundig. Ihr Sterbe-Lied, so sie dem Erasmo Roterodamo gemacht, rühmt Nicolaus Clenardus; und ihre Episteln an gute Freunde und Bekannten werden von den Gelehrten gelobet. Pau.

VASÆUS (Joh.), von Brügge, gieng nach Portugal, und erhielt, nachdem er sich bey Isabella, der Regentin von Indien, 3 Jahr zu Lissabon aufgehalten, zu Salamanca die Professionem Rhetor. woselbst er großen Ruhm erlangte, und 1550 den 1 Oct. starb. Er ist der erste, welcher die spanische Historie ordentlich in lateinischer Sprache beschrieben. Ausser diesem hat man von ihm rerum & verborum indicem ex chiliarum Erasmi. Er muß nicht vermengt werden mit Johann Vasseo, einem Franzosen, der einige Werke des Galeni ins lateinische übersetzt. Sein Symbolum war: Fortunam reverenter habe. Sw. Teiff. Ml. A.

VASARHELI (Gregor.), ein Jesuit aus Siebenbürgen, war 1561 geboren, und starb 1623, nachdem er Canisii Catechismum und andere Bücher in die ungarische Sprache übersetzt. Al.

VASARI (Georg), ein Mahler und Baumeister von Arezzo in Toscanien, machte sich beydes durch seine Feder und Pinsel berühmt, und brachte fast seine ganze Lebenszeit mit Reisen zu. Im 9 Jahre seines Alters konnte er den Virgilium guten theils auswendig. Hannibal Caro versichert, daß seine Historie von den Maltern und Bildhauern, welche in italiänischer Sprache 1568 zu Florenz, und 1647 zu Bologna in 4 heraus gekommen, sehr accurat und mit großem Verstande geschrieben worden; allein Felibien sagt, daß er in vielen Dingen geirret, manche damals noch Lebende über ihr Verdienst heraus gestrichen, und allezeit seine Landsleute über die Fremden erhoben habe. Er starb zu Florenz 1574, im 68 Jahre, und ließ aufser obigen ragionamenti sopra le inventioni da lui dipinti; trattato della pittura. Ghil. Teiff.

VASBOURG, oder Wassenburg. (Richard), ein Archidiaconus der Dom-Kirche zu Verdun, gebürtig von

S. Mihiel in Lothringen, war wegen seiner Gelehrsamkeit im 16 Seculo berühmt, davon er 1549 durch seine antiquitates Galliarum belgic. in folio eine Probe abgelegt. Er starb um die Mitte des gedachten Seculi, im 70 Jahr. Cr. Ve.

VASCONCELOS (Ant.), ein Jesuit, aus einer vornehmen Familie 1555 zu Lissabon geboren, lehrte zu Evora mit großem Applausu, starb daselbst den 12 Jul. 1622, und hieß Anacephalaxosin regum Lusitanie, welches wegen der Ähnlichkeit der Kupfer ästiret wird: descript. regni Lusitan.; tract. de angelocustode; relat. persecut. japonicæ annis 1588 & 1589; Philippi III expeditionem lusitanicam, und orationem ad eundem academie eborensis nomine. Al. Ant.

de VASCONCELOS (Augustin Emanuel), ein portugiesischer Edelmann, solte ein Geistlicher werden, und studirte zu Coimbra, heyrathete aber hernach, als er nach dem Tode seines ältern Bruders Erbe des Hauses worden, und ward 1641 den 29 August wegen einer Conspiration gegen den König Johannem IV, in die er verwickelt war, zu Lissabon enthauptet. Seine Schriften sind: vida y acciones del Rey D. Juan II de Portugal; vida de Don Duarte de Meneses III Conde de Viana; Jaiso sobre a historia de Braga, welche Schrift des D. Rodrigo da Cunha Kirchen-Historie von Braga beygedruckt worden; Manifesto del Regno de Portugal; eine französische Uebersetzung der Lebens-Beschreibung Königs Johannis II von Portugal. Ant. Nic.

de VASCONCELOS (Didacus Mendez), ein Portugiese von Alter, studirte zu Bourdeaux, Toulouse, Coimbra und Paris, legte sich auf die Humaniora und Jura, florirte um 1591, ward Canonikus und Inquisitor zu Evora, und schrieb in Andrea Resendii antiquit. Lusitanie liberos scholia; de eborensi municipio commentarium &c. Ant.

de VASCONCELOS (Georg. Ferreira), ein portugiesischer Poet im Anfange des 17 Seculi, war wegen seiner Bescheidenheit und scherzhaften Umgangs sehr beliebt, und schrieb in seiner Muttersprache drey Comödien in ungebundener Rede, Euphrosina, Olissipo, Aulegrasia; de la tabla redonda in 2 Theilen, welches letztere Werk ebenfalls ans Licht treten sollen: Ant.

de VASCONCELOS & Cabedo (Gundisalvus Mendez), ein Jctus aus Portugal, war anfänglich Professor zu Coimbra, nachgehends königlicher Rath zu Lissabon und Agent seines Königs am päpstlichen Hofe, zu Clementis IX Zeiten, wie auch Canonikus doctoralis zu Evora, ingleichen utriusque Signaturæ Referendarius, und schrieb diversa juris argumenta; tract. de sententiis inquisitionis; gab auch Andr. Resendii Buch de antiquitatibus Lusitanie verbessert heraus. Ant.

de VASCONCELOS (Joh.), ein portugiesischer Dominicaner, lehrte die Philosophie und Theologie

- zu Lissabon, schlug das ihm angetragene Bisthum von Miranda, wie auch das Erzbisthum Braga aus, starb im Jan. 1652, im 62 Jahr, und hinterließ *cursum artium* oder *commentaria in philosophiam universalem* im Manuscript. Sein Leben hat Andr. Ferrer de Valdegebro in spanischer Sprache beschrieben. Ech.
- de VASCONCELOS (Joh.), ein portugiesischer Jesuit von Leiria, geboren 1592, hat die *Morals Theologiae* docirt, ist verschiedener Collegiorum Rector gewesen, und zu Coimbra den 21 Sept. 1661 gestorben. Man hat von ihm, aber unter einem fremden Nahmen, prodigiosam resurrectionem Lusitaniae in seiner Muttersprache. Al.
- de VASCONCELOS (Joh. Mendez), ein spanischer Historicus im Anfange des 17 Seculi; schrieb *Liga deshebecha por la espulsion de los Moriscos*. Ant.
- de VASCONCELOS (Lud. Mendez), ein Portugiese von Lissabon, war Presbyter, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *do sitio de Lisboa*, so zu Lissabon 1608 im Druck erschienen. Ant.
- de VASCONCELOS (Lud. Mendez), auch ein Portugiese, der aber von dem vorigen unterschieden zu seyn scheint, war ein Soldat, lebte ebenfalls im Anfange des 17 Seculi, und gab *arte militar* zu Lissabon 1612 in folio heraus. Ant.
- de VASCONCELOS (Petr. Alphons.), ein Jctus in Portugal, florirte im 16 Seculo, und schrieb *harmoniam rubricarum juris canonici*. Ant.
- de VASCONCELOS (Simon), ein portugiesischer Jesuit von Portalegre gebürtig, lebte in Brasilien, war Magister Novitiorum, Rector des Collegii zu Bahia, und Provincial der ganzen Provinz, schrieb in seiner Muttersprache *Chronicon Soc. J. in Brasilia*; *vicam Joh. de Almeyda*; *vicam Josephi Anchietae*, und starb 1670, im 71 Jahre. Al.
- VASCONES (Alph.), ein Barfüßer-Franciscaner-Mönch in der spanischen Provinz Granada, von Aguilas de Campo bürtig, florirte um 1620, und schrieb *Estimulo del Alma dormida: Antidoto del Alma; para ajudar a ben morir; destierro de ignorancias y aviso de penitentes* &c. Ant.
- VASCONIUS (Thomas), siehe Gascoine.
- VASCUNNANA (Alphons.), siehe de Villadiego.
- VASCUS (Diaz Tanco), siehe Tanco.
- VASCUS (Jul.), ein Jesuit von Monreal in Piemont, war 1640 geboren, lehrte die Rhetoric, wie auch die Philosophie zu Pavia und Turin, und schrieb im Lateinischen eine Rede bey der Einweihung der Academie zu Novara, im Italiänischen aber relationem de adventu Car. Emanuelis, ducis Sab. in Niceam; hortos Hesperidum; triumphum virginis immaculatae; solemnitatem Augustae Taurinorum in electione Franc. Xaverii in patronum. Al.
- VASCUS (Petrus), siehe Castellus.
- VASEUS, siehe Vaseus.
- VASMER (Dav.), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Lübeck zu Ende des 16 Seculi, hernach Leib-Medicus des Groß-Fürstens in Moskau, hat *odam ad legatos lubecenses e comitiis augustanis redeuntes*, und *epigramma in Lubecam* geschrieben. Mol.
- VASMER (Franc.), ein Licentiatus Juris und Practicus zu Hamburg in seiner Vaterstadt, studirte zu Wittenberg, promovirte 1674 zu Straßburg, lebte noch 1704, und schrieb *disput. inaug. de admiralitate*. Mol.
- VASQUEZ de Miranda (Alphons.), siehe de Miranda.
- VASQUEZ (Ant.), ein portugiesischer Clericus regularis Minorum aus der Mitte des 17 Seculi, hielt sich lange zu Madrid auf, und gab dajelbst heraus *vida de San Felipe Neri*, so er me. st aus Petr. Jac. Bacci-Wercke entlehnet; *la conjuracion del Conde Juan Luis Fiesco*, unter dem Nahmen Ant. Vclasquez, und unter einem fremden Nahmen *el Capuchino Escoces; las dos centurias y avisos politicos de Trajano Boccalini; vida de Alexandro Papa*. Ant.
- VASQUEZ de Chaves (Ant.) siehe Chaves.
- VASQUEZ de Espinosa (Anton.), siehe de Espinosa.
- VASQUEZ (Augustinus), ein Professor Anatomia zu Salamanca, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *questiones medicas practicas & chirurgicas*, die zu Salamanca 1589 in 4, wie auch zu Frankfurt in gleichem Jahre und Format aus Licht getreten; *observaciones medicinales; consultationes* &c. Ant.
- VASQUEZ (Augustinus), ein spanischer Jesuit von Cadix, trat 1630 in die Societät, lehrte die Humaniora, predigte viel Jahre, verwaltete auch in verschiedenen Collegiis das Amt eines Rectors, und starb gegen das Ende des 17 Seculi. Man hat von ihm in spanischer Sprache *declarationem juris collegii gaditani Soc. Jesu ad non solvendas decimas cujusdam hereditatis*, unter dem Nahmen Lud. de Salvatierra; *antilogiam juridicam & redargutionem ad hominem demonstrativam contra impugnatores prædictæ declarationis*, und *concionem de immaculata conceptione B. V. 1672 habitam* Al. Ant.
- VASQUEZ Matamoros (Bened.), siehe Matamoros.
- VASQUEZ (Bernh.), ein Cistercienser-Abt zu Nucala in Spanien, hat im 16 Seculo florirt, und ein Werk: *gen Seneæ juvenutis* betitelt, nachgelassen. Ob es aber im Druck erschienen, ist unbekant. Ant.
- VASQUEZ de Contreras (Didac.), siehe Contreras.
- VASQUEZ Matamoros (Didac.), siehe Matamoros.
- VASQUEZ (Dionys.), ein spanischer Augustinischer Eremiter-Mönch, geboren den 5 Jun. 1500 zu Toledo, war auf drey Academien, nemlich zu Alcalá, Toledo und Paris Doctor Theologia, und wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit sehr hoch gehalten.

achtet. Er war einer von den ersten, die auf des Cardinals Ximenis Veranstaltung die bekannte Biblia complutensia besorgten. Es wurde ihm das Erzbischofthum zu Mexico, ingleichen das Bischofthum zu Palencia angeboten; allein er schlug beydes bescheidenlich aus. Endlich starb er den 2 Jun. an seinem Geburts-Tage 1539 in seiner Vaterstadt, im 61 Jahre, nachdem er orat. de unitate & simplicitate personæ Christi in duabus naturis; enarrationem in evangelium S. Johannis; vitam Christi divinam, beatam, propheticam & humanam; quæstiones seu resolutiones de peccato originali; de incarnatione verbi Dei; Predigten in lateinischer und spanischer Sprache geschrieben, von denen aber außer dem ersten noch nichts im Druck erschienen. Er hat auch über verschiedene biblische Bücher, insonderheit das Evangelium Johannis commentirt. Seine zu Rom de simplicitate & unitate personæ Christi in duabus naturis vor dem Pabst Leone gehaltene Rede bewegte denselben dergestalt, daß er zu den Cardinälen ausrief: purabam, Dionysium in cælis esse, & hodie inter homines vidi. Ant. Gand.

VASQUEZ (Dionys.), ein Jesuit von Toledo in Spanien, geboren 1528, war des General-Præpositi Secretarius, wurde nach seiner Zurückkunft aus Italien Rector des Collegii zu Segovien, gab Gregorii XIII. martyrologium romanum ins Spanische übersetzt heraus, und starb in seinem Vaterlande 1590. Ant. Al.

VASQUEZ Coronado (Franc.), siehe Coronado.

VASQUEZ Menchaca (Ferdinand.), ein Doctor Juris in Spanien, bediente verschiedene hohe Aemter nach einander, starb 1566, im 57 Jahr, und ließ controversias illustres; etliche Bücher de successionum progressu; ingleichen de successionum creatione, welche in 6 Boll. zusammen gedruckt worden. Ant.

VASQUEZ (Gabr.), ein Jesuit aus Spanien, war 1551 zu Belmonte geboren, und machte sich sonderlich durch seine Wissenschaften in der scholastischen Theologie berühmt. Er war 29 Jahr lang Professor zu Alcalá, woselbst er auch den 23 Sept. 1604, im 55 Jahr starb. Man hat von ihm Comment. in 8 epp. Pauli; Comment. in Th. Aquinatis theol.; metaphys. disquisitiones de cultu adorationis lib. 3, die zu Maynz 1600 in 8 ans Licht getreten. Seine Werke sind in 10 Tomis 1620 zu Lion in folio zusammen heraus kommen. Ant. Al.

VASQUEZ del Marmol (Joh.), siehe Marmol.

VASQUEZ (Joseph), ein spanischer Minorit, lebte noch 1628, war Lector emeritus und Guardian zu Salamanca, und schrieb tractatum pro defensione sui ordinis S. Francisci. Ant.

VASQUEZ (Ludov.), ein spanischer Geistlicher von Avila, war an der Kirche St. Vincentii daselbst Proprius, florirte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb vida del sacerdote Juan de Birviesca. Ant.

VASQUEZ (D. Marfilus), ein Cistercienser-Mönch von Toledo in Spanien, lehrte die Theologie zu Rom, Ferrara und Florenz mit Ruhm, war auch des Erzbischoffs von Florenz Theologus und St. Officii Consultor, und starb 1611 als Titular-Abt des Convents St. Lucia im Florentinischen. Unter seinen Schriften sind die vornehmsten Comment. in Aristotel.; lib. de auxiliis &c. Ant. W, d.

VASQUEZ de Padilla (Michael), siehe de Padilla.

VASQUEZ de Bellugo (Petr.), siehe Bellugo.

VASQUEZ de la Torre (Petr.), siehe Torre.

VASQUEZ (Thom.), ein Spanier im Anfange des 17. Seculi, gab *sumario del catechismo* zu Saragossa 1620 in 12 heraus. Ant.

VASQUIN (Philieul), siehe Philieul.

VASSÆUS (Johannes), ein Medicus zu Paris von Meaux bürtig, florirte in der Mitte des 16. Seculi, übersetzte des Galeni Bücher de spirandi difficultate, die Commentarios in Hippocratem de victus ratione in morbis acutis, nebst den Commentariis in libr. prorrh. aus dem Griechischen ins Lateinische, schrieb epistolam de pituitæ usu contra Johann. Manardum; tract. de judiciis urinarum; Enchiridion rei medicæ. Li. Mang.

VASSÆUS (Ludovicus), ein französischer Medicus von Chalons, lebte in der Mitte des 16. Seculi, und schrieb anatomes corporis humani in partes, f. tabulas divisam, so am besten zu Paris 1553 in folio heraus gekommen. Ke. Mang.

VASSALLUS (Eliseus), ein Carmelit aus Calvello aus dem Neapolitanischen, gab 1643 ein mystisches Buch heraus, unter dem Titel: *il Cristiano inviato al Paradiso*. To.

de VASSEBOURG (Richard), siehe Vasbourg.

VASSELLI (Fortunarius), ein Minorit aus Castrogne, wurde nach einigen andern Bedienungen General seines Ordens, und 1347 Erzbischoff von Ravenna, ferner Patriarch von Grado, und 1361 Cardinal, starb aber noch in diesem Jahre zu Padua, als er nach Avignon reisen wolte, nachdem er fast über alle Bücher der heiligen Schrift commentirt. Ug. Wa.

VASSEUR (Jac.), von Nonon, studirte zu Tournay und Douay, imitirte Lipsii Schreibart in seinen Briefen so glücklich, daß man diesen von jenen fast nicht unterscheiden kan, docirte zu Orleans die Humaniora, und hernach zu Paris im Collegio Navarra die Theologie, allmo er auch 1610 Theologia Magister, hernach aber Archidiaconus, Decanus und Curia pontificia Judex ordinarius wurde, starb um 1633, und ließ epistolarum ad diversos centurias duas; de miraculis D. Virginis mediopontanæ; libellum de Galliarum regibus; *les devises des Empereurs romains avec les expeditions en quadrains; l'entrée & sortie de l'homme au monde; les annales de l'Eglise cathedral de Nonon; les evenemens illustres au l'Entretien du Parnasse*, in Versen 16. Lau.

le VASSEUR (Josua), von Seban, war Prediger und Professor, erstlich ebr. Lingvâ, hernach Theologia daselbst, florirte um 1665, und schrieb eine hebräische Grammatic. Co.

le VASSEUR (Ludovicus), ein Medicus von Paris, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, war einer von den ersten, der die Lehrlage des Franc. de le Roe Sylvii zu widerlegen suchte, schrieb deswegen Epistolum de sylviano humore triumvirali; gab auch Sylvium confutatum heraus, welcher letztere Tractat zu Paris 1673 in 12 zum Vorschein gekommen. Ke.

VASSEUS, siehe Vaszus, und Vaszus.

le VASSOR (Michael), ein französischer Theologus und Geschichtschreiber, von Orleans gebürtig, trat bey guter Zeit in die Gesellschaft der Priester des Oratorii, und hörte die Theologie bey dem berühmten P. Martin, der es in der Lehre von der Genade Gottes mit dem Augustino hielt, daher er denn anfänglich eben diesen Meinungen beypflichtete, dieselbe aber nachmals wieder fahren ließ, und dadurch 1681 zu verschiedenen Poesien Anlaß gab, die vielfältig abgeschrieben, aber niemahls in Druck gegeben worden. Hierauf gab er 1688 ein ziemlich starkes Werk, *de la véritable religion* zu Paris an den Tag, womit seine Ordens-Brüder nicht zufrieden waren, weil sie in demselben viele besondere Gedanken anzutreffen meinten. Dem ohngeachtet blieb er noch bey ihnen bis zum Jahr 1690, da er endlich die Gesellschaft wiederum verließ, und zwar, wie man ihm schuld giebt, weil er sich einbildete, daß er keine Beneficia erlangen würde, so lange er sich in dieser Congregation aufhielt. Er mochte aber wol noch andere Bewegungs-Gründe dabey haben, wie er sich denn endlich 1695 erst nach Holland, und von dar nach Engelland begab, woselbst er sich zur protestantischen Religion bekannte, und durch Vorschub des Bischoffs Burnet in der Provinz Northampton eine Präbende, von dem Könige Wilhelmo aber eine Pension von 100 Pfund Sterling bekam. 1698 wurde er von Mr. Benoit, einem Prediger an der wallonischen Kirche zu Delft, der ihn vor den Urheber der sogenannten *lettres aux Prelats de l'Eglise gallicane* hielt, scharff angepackt; ob man gleich nicht lange hernach erfuhr, daß Jaquelot dieselbe aufgesetzt. Indessen arbeitete er um eben diese Zeit an seiner *histoire du regna de Louis XIII.*, die er bald darauf von 1700 bis 1711 in 10 Bänden in 12 drucken ließ, ob er gleich damit wenig Dank verdienet. Denn bevor er noch zur Ausgabe schritte, schickte er den ersten Theil davon an Jac. Basnage, der ihm wegen vieler darinne vorhandenen Anzüglichkeiten rieth, daß er ihn nicht solte drucken lassen. Da er aber solches gleichwohl alsobald bewerkstelligte, hob ermelbter Basnage alle Freundschaft mit ihm auf, und der Mylord Portland, in dessen Hause er sehr viel gutes bisanher genossen, wolte ihn gleichfalls nicht weiter um sich leiden. Was er sonst noch in diesem Buche ins besondere von dem Herrn Arnauld d'Andilly angemercket,

ist in neuern Zeiten von dem P. Bougerel nachdrücklich widerlegt worden, dessen Schreiben in der Bibliothecque raisonnée eingerückt, zu finden ist. Er starb in Engelland 1718, da er über 70 Jahr alt war. Ausser den schon angeführten Schrifften hat er noch verschiedene andere Werke an das Licht gestellt, und zwar, da er noch in Frankreich war: *paraprase sur l'Evangile de S. Matthieu*, dabey aber die *reflexions contre la critique du N. T. de M. Simon* nicht zu finden, ob sie gleich mit auf dem Titel stehen; *paraprase sur l'Evangile de S. Jean*; *paraprase sur les epîtres de S. Paul aux Romains, aux Galates*, & *sur l'epître catholique de S. Jacques*. Nach seiner Religions-Änderung aber gab er noch *traité de la maniere d'examiner les differends de religion*; und eine französische Uebersetzung unter dem Titel: *lettres & memoires de Fr. de Vargas, de Pierre de Malvenda & de quelques eveques d'Espagne, touchant le concile de Treuse* hertz aus. Pin. HL.

VASTELABUS (Hermannus), hat zu Marburg 1604 Mahometis, imperatoris turcici, epistolas ad principes & populos diversos, cum eorumdem responsis, und 1618 orationem de origine & incremento tyrannidis ac potentiae heraus gegeben.

VASTORIUS (Johann), ein Schwede von Geburt, aber römisch-catholischer Religion, war Protonotarius apostolicus, Canonicus varmientis, königlicher Bibliothecarius und Hof-Capellan Königs Sigismundi, und gab 1623 vitim aquiloniam oder vitas sanctorum regni sveo-gothici heraus, welche Ericus Benschel 1703 vermehrt und verbessert auflegen lassen.

VATABLUS, oder Warebled, oder Gastbled, (Franc), ein Professor der hebräischen Sprache zu Paris, war von Gamache, einer kleinen Stadt in der Piccardie, und florirte zu Königs Francisci I Zeiten, welcher ihn zum Abt von Bellocane machte. Seine Wissenschaft der hebräischen Sprache war so vollkommen, daß ihn die Juden selbst, welche oft in seine Lectiones kamen, sehr bewunderten. Nicht minder war er im Griechischen wohl beschlagen, und legte sich ganz auf das Studium der heiligen Schrift, in deren Auslegung er grosse Gelehrsamkeit zeigte. Er hat vor sich niemahls was drucken lassen; jedoch hat Robert Stephanus seine Anmerkungen, die dessen Zuhörer gesammelt, besonders heraus gegeben: wiewohl andere solches Bertino, seinem Nachfolger in der Professon zuschreiben, und sagen, daß Stephanus dieses Buch bloß verlegt habe. Vatablus verfertigte auch eine lateinische Uebersetzung von Aristotelis Büchern, Parva naturalia genannt. Seine Bibel begreift in sich die Versionem vulg. und die Uebersetzung Leonis Judæ in zwey Columnen. Er starb zu Paris 1547 den 16 März. Teiff. PB. Co. Ad. Sam.

VATÆUS, oder Wate, (Joh.), ein englischer Mathematicus, hat tabulam in equationes domorum, wie auch de canone geschrieben. Wenn er gelebet, ist nirgends angemerckt. Bal. Pic. Fa.

**VATELLUS** (Johann), hat 1538 *Musei Carmen* de amoribus Herus & Leandri, griechisch cum Commentariis zu Paris in 8 ebiret.

**VATER** (Christian), ein Medicus, geboren 1651 zu Jüterboch, gieng 1670 auf die Schule nach Vorgau, 1672 auf das Gymnasium nach Weissenfels, und 1674 auf die Academie nach Wittenberg, wurde alda 1675 Magister, 1679 Licentiat, 1681 Doctor Medicinæ; erhielt 1686 das Land-Physicat, 1690 die Professorem Medic. extraord. und 1692 die ordinariam; wurde 1690 ein Mitglied der Academia Curiosorum, 1707 der vermittelten Fürstin von Anhalt-Cöthen, 1709 aber des Fürsten zu Anhalt-Zerbst Rath und Leibs-Medicus, wozu 1722 das Prædicat eines Hofraths kam. Er celebrite 1731 sein Jubileum gamicum, schrieb: *Exercitationes physiologicas; Institutiones medicas; Physiologiam experimentalem*, die sein Sohn 1712 vermehret ebiret; *Semioticam medicam; Chymiam curiosam*, die sich in D. J. Christ. Lehmanns Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befinden; *examen sulphuris vitrioli anodynii; historiam & curam bubonis inguinalis cum perforatione intestini & eruptione lumbricorum; historiam & curam sarcomatis monstrosi & cancerosi; judicium de sanguine per venæsectionem emisso; rationes & curationes dolorum; machinæ humanæ organa vitalia secundum ætrophias delineata; machinæ humanæ organa animalia in specie dicta; præsentia vitæ & mortis in ægrotantibus; ulceris vesicæ origines, signa & remedia; Diss. duas de Chymicorum principio quod sal & sulphur vocant; de abscondito vitæ hominis in utero matris negotio; de virtute Martis adstrictiva & aperitiva; de medicamentis disphoreticis; de motu sanguinis per venam portæ; de febrium natura, causis, differentiis & symptomatibus; de existencia & motu spirituum animalium in nervis; de vermibus intestinorum; de podagra; de phthisi s. tæbe; de transpiratione insensibili corporis humani; de medicamentis mercurialibus; de morbo laterali acuto, pleuritis dicto; de partu cæsareo, l. fœtus e matre vivente sectione; de spiritibus chymicis; de contracturis; de abortu; de vertigine; de affectibus soporosis; de cerebri commotione; de ulceribus fistulosis; de pulmonum vomica; de venenis eorumque antidotis; de hemiplegia; de catarrhis, s. morbis ex feri sanguinis motu & decubitu præter naturam ortis; de melancholia; de morbo fontico, sacro olim dicto; de mola; de hæmoptylis; de malo sic dicto hypochondriaco; de vitæ humanæ prorogatione; de trachomate; de visionis læsionibus, in specie in mydriasi & myosi; de venenis & philtis propinatis aliisve modis applicatis; de morbis convulsivis; de uteri morbis; de febribus continuis malignis earundemque medendi rationibus; de sterilitate sexus utriusque; de vulneribus eorumdemque symptomatibus; de indole & medicina febris petechialis; de suffusione oculorum; de sudore colliquativo; de hyemis præter naturam sepi-*

Gelehr. Lexic. Tom. IV.

de & humidæ noxis earundemque præcautionibus; de infanticidii imputati signis diagnosticis; de arte salutari & infallibili sanitatem hominis ad senectutem usque conservandi; de vita hominis in utero; de hæmorrhoidum fluxu salutari & morbofo; de morbis classiariorum & navigantium; de gangrena; de memoriz & c. pitris læsione gravissima &c und starb 1732 den 6 Octobr. Sein Herr Sohn ist der berühmte Professor Medicinæ, zu Wittenberg Herr D. Abraham Vater. NZ.

**VATIENUS**, siehe Montanus.

**VATIER** (Anton.), ein französischer Jesuite, von See, in der Normandie, war Hum Mathem. Philosophia und Theologia Professor, schrieb occupacionem interiozem ante & post communionem; Manductionem ad exercitia spiritualia S. Ignatii; Artem bene moriendi; *Augustinum* de corruptione & gratia cum notis, und starb den 10 Octobr. 1659, im 64 Jahr. Al.

**VATINIUS**, ein Pythagoræer, dessen Cicero und Jamblichus gedenken, welcher von sehr groben Sitten gewest.

de **VATRES** (Alph.), ein spanischer Poet von Madrid im 16 Seculo, lebte an des Herzogs von Arco, Vice-Ke zu Neapolis, Hofe, starb auch daselbst, nach dem er *Panegyrico a Manuel Pimenzel; fabula de Adonis y Venus; silva; rimas varias*, alles in Versen; *comedia, vengancas ay si ay injurias* geschrieben. Ant.

**VATTIER** (Petrus), ein Medicus, welcher sich vornehmlich durch seine Erfahrung in der arabischen Sprache berühmt gemacht, war ohnweit Lisieux in der Normandie geboren, und florirte in der Mitte des 17 Seculi. Er bekleidete bey Gastone, Herzoge von Orleans, die Stelle eines Raths und Leibs-Medici, war ein grosser Liebhaber der Studien, und hatte die griechischen und lateinischen Medicos wohl gelesen. Man hat von ihm unterschiedliche französische Uebersetzungen arabischer Scribenten, z. E. von *Gabdorachman* de insomniis; ferner Elmacini Historie der mahumetanischen Califen; ingleichen der Historie *Tamuri Arabischiadæ; Martadii Arabis*, de miraculis Egypti, in welchen Wercken er nicht allezeit den rechten Verstand getroffen, und bisweilen vieles ausgelassen, wiewohl dennoch seine Arbeit nicht gänzlich zu verachten. Hiernächst hat er auch eine lateinische Uebersetzung des Avicennæ fertigigt und heraus zu geben versprochen, die aber bisher noch nicht ans Licht gestellet worden. Er schrieb auch 1660 einen französischen Tractat, unter dem Titel *le Cœur desbronné*, darinne er wider den Pecquerum und Bartholinum das officium sanguificationis der Leber beyzulegen, und dem Herzen abzuspreden suchte. Co. HL. Ke.

**VATZO**, siehe Paltramus.

**VAVASSEUR**, lateinisch Vavassor, (Franc.), ein französischer Jesuit, geboren zu Paray in der Grafschaft Charolois 1605, trat 1621 in die Societät.

Er lehrte die Rhetoric in dem Collegio zu Alençon, Rennes, zu la Fleche und Paris, die H. Schrift zu Bourges, von wannen er wieder nach Paris kam, um in dem Collegio dem W. Petau zu succediren, wo er auch 36 Jahr mit glücklichem Erfolg und Ruhm lehrte. Er starb daselbst den 16 Decembr. 1681, und war ein trefflicher Humaniste, der sonderlich in der lateinischen nebst der griechischen und hebräischen Sprache erfahren war, wie seine Schriften zeigen. Solche sind: *Jobus sive de patientia libr. IV.*, welcher verschiedene mahl, und zuletzt 1679 in 8 gedruckt worden; *Delphini Horoscopus, astrum Ludovicus XIII aspectus duplex, alter regis alter patris; Delphino gallicoenia; theurgicon, sive de miraculis Christi Libri IV;* orationum X volumen; orationum volumen secundum, quo sacra continentur; de forma Christi dissertatio wider Nicolaum Rigaltium; Antonius Godellus, an elogii aureliani scriptor idoneus? unter dem Rahmen Paulus Romanus, und utrum Godellus Poeta? unter dem Rahmen Candidus Hesychius; Cornelius Jansenius ipensis suspectus; *Lettre à un ami touchant le Jansenisme tirée de Jansenius suspectus;* Claudii Messami Avauxii elogium & funus; Jacobi Sirmondi Arveni Ricomagensis, longevitas ad perpetuam viri de litteris, de Gallia deque toga & re christiana bene meriti memoriam; encyclopaedia funus Dionysio Peravio; elogia in mortem Francisci Fouquier, puei nondum quadrimi; dissertatio de libello supposititio ad Antonium Arnaldum; Regi & regiae stirpi xenia; elegiarum liber; de ludicra dictione liber in quo tota jocandi ratio ex veterum scriptis aestimatur. worüber der Verfasser 10 Jahr gearbeitet, und welches der Herr Prof. Bapp zu Leipzig unter dem Titel Antibarbarus s. de vi & usu quorundam verborum latinorum observationes mit Noten 1722 in 2 Duodez-Bänden heraus gegeben; de Pace ac regalibus nuptiis; epicorum liber, cui Ode duplex & aliquot epigrammata accedunt; ad Delphinum epistola; regi Dunkerea restituta filia nata, epigramma; regi & regiae stirpis xenia; de epigrammate liber & epigrammatum libri tres; *remarques sur les nouvelles reflexions touchant la poétique*, welche er wider den W. Kapin heraus gegeben, und auf dieses letztern Anhalten bey dem Präsidenten Lamoignon bald nach ihrer Ausgabe unterdrückt worden. Dem ohngeachtet verantwortete sich auch Kapin nach der Hand in einer sogenannten *Reponse aux remarques &c* welche aber gleichfalls supprimirt ward. Beyde Schriften sind daher sehr rar worden, bis man sie in des Vavassor sämtlichen Wercken wieder aufgeleget, welche Werke 1709 zu Amsterdam in fol. zusammen gedruckt worden. AL. PB. AE Nic. Lo.

VAVASSOR Powell, siehe Powell.

de VAUBAN (Sebast.), ein Ritter der königlichen Orden. Gouverneur der Citadelle zu Nyssel, und Marschall von Frankreich, war aus dem Ländgen von Ni-

vernois, von nicht allzu hoher Anfunft, und 1633 den 10 May zu St. Leger de Foucheret geboren, brachte sich aber durch seinen Verstand, und sonderlich durch seine vortreffliche Wissenschaft in der Fortification empor. Er nahm in dem 17 Jahr Kriegs-Dienste, besetzte die vornehmsten französischen Festungen; pflegte sich aber dabey an keine beständige Regel zu binden, sondern jedesmahl nach der Situation zu richten; machte sich auch durch die Wasserleitung von Maintenon berühmt, und brachte den Canal, welcher die beyden Meere vereiniget, zu Stande. Er schrieb *Project d'une dixme royale; le Directeur general des fortifications; la veritable maniere de bien fortifier*, welche der Abt du Fay 1692 edirt, Herr Major Zumbert zu Berlin aber 1744 ins Deutsche übersetzt; *essais sur la fortification; de l'attaque & de la defense des places*. Seine Gedancken aber von Verbesserung Land und Leute, so er unter dem Titel *Orfivitez* geschrieben, sind nie gedruckt worden. Er starb den 31 Mart. 1707, im 75 Jahr. Der berühmte Fontenelle hielt ihm zu Ehren eine solenne Lob-Rede in der Academie des Sciences, von welcher er 1699 zum Ehren-Mitgliede war erwählt worden. Hift. du VAUCEL (Ludov. Paulus), ein französischer Theologus von Evreux gebürtig, wurde Canonicus, wie auch Theologalis zu Metz unter dem Bischoff Pavillon, da er denn verschiedene Jahre in dem dazigen Seminario wohnte, nachhero aber, als die übrigen bischöflichen Beamten verwiesen worden, von erst meldtem M. Pavillon in sein eigen Haus genommen wurde. Er diente hiebey diesem Prälaten in den damaligen Streitigkeiten wegen der Regale, mit vielem Eifer, wurde aber nicht lange darauf durch einen königl. Befehl nach Pourcain in den äuffersten Theil von Auvergne relegirt. Nachdem er allda von 1677 bis 1681 zugebracht, begab er sich zu dem berühmten Arnaldo nach Holland, und folgend 1682 nach Rom, woselbst er sich unter dem Rahmen Valloni 20 Jahr hinter einander aufhielt, und sowohl Arnaldo als auch seinen andern Freunden gute Dienste leistete. Er lebte anfangs sehr stille, wurde aber nach diesem mit unterschiedenen Cardinälen, und selbst mit dem Pabst bekannt, der ihm nicht nur öfters Audienz ertheilte, sondern auch noch 1694 die zur Mission von Holland gehörige Affaire anvertraute. Hierauf that er eine Reise durch die meisten Städte in Italien, und kam endlich von dannen nach Maastricht, wo er 1715 den 22 Jul. starb. Er hat die statuta Synodalia der Diöces von Metz von 1640 bis 1674, ingleichen le traité general de la regale, so der Bischoff Caulet von Pamiers verfertigt, oder vielmehr durch andere verfertigen lassen, an das Licht gestellt; vor sich selber aber eine andere und ausführlichere Schrift von eben dieser Materie aufgesetzt, welche vorritti damaliger Secretarius bey der wegen dieser Streitigkeiten zu Rom angeordneten Congregation, aus dem Französischen erst ins Italiänische, und sodann auch ins Lateinische, unter der Aufschrift: tractatus generalis

ralis de Regalia, übersehen lassen. Ausser diesem wer- den ihm noch zugeeignet: breves considerationes in doctrinam Michaelis de Molinos, welche An. 1639 heraus gekommen; ingleichen die verschiedene Observa- tiones, welche unter dem Nahmen Nicol. Charnot in dem Buche, *Causa sineasis*, s. *historia cultus Simon- sium* genannt, angetroffen werden, u. a. m. welchen allen er doch niemahls seinen rechten Nahmen voran gesetzt. HL.

VAUCELLES (Matthæus), ein JEtus und Parlas- ments-Advocat zu Lion, florirte ums Jahr 1549, und schrieb: *traité de peages*, in sechs Theilen. Cr. Ve.

de VAUCELLES (Matthæus), ein Buchdrucker und Buchhändler zu Mans in Frankreich, gebohren den 18 Jan. 1507, verfertigte unterschiedliche Schriften in gebundener und ungebundener Rede, und starb den 1 Jan. 1578. Cr. H. Ve.

de VAUCEMAN, oder Vaucemain, (Hugo), ein Do- minicaner von Auxerre, studirte zu Paris, wurde Doc- tor Theologia, 1321 Provincial von Frankreich, und 1333 Ordens-General, schrieb: *epistolas encyclicas*, welche in *Saxii anno Domin. gallico* unter dem 8 August stehen, und starb zu Avignon den 6 Aug. 1341 oder 1342. Ech.

VAUCHOUP, oder Vanchop, (George), ein gebohrs- ner Schottländer, wurde, nachdem sich Heinrich VIII dem Gehorsam des römischen Stuhls entzogen, zum Erz-Bischoff zu Armagh in Irland gemacht, wohnes- te auch in dieser Qualität, ob er gleich nichts mehr als den Titel davon hatte, dem Concilio zu Trident bey. Er war blind; soll aber nichts desto weniger nicht nur Messe gelesen, sondern auch besser als ies- mand die Post geritten haben, und starb zu Paris 1552. Er gab: *tractatum de magistratibus veteris populi romani* heraus, welcher in des Herrn von *Sal- lengre thesauru antiquitatum romanarum* Tom. III steht. HL.

de VAUCIENNES (Linage), ein französischer Historicus, hat 1668 *l'origine véritable du soulèvement des Cosaques contre la Pologne*; 1675 *Memoires de ce qui s'est passé en Suede depuis 1645 jusqu'en 1655 tirez des Depesches de Mr. Chanut in 3 Tomis*; 1676 *Relation des Negotiations, qui se sont faites à la Cour de Rome pour la Promotion au Cardinalat des Sujets proposez par la France depuis 1644 jusqu'en 1654 und 1678*; *Memoires sur l'Origine des guerres, qui travaillent l'Europe depuis 1649 jusqu'en 1652 in 3 Tomis*, (von welchen letz- tern aber, Mr. Ardier der wahre Verfasser gewesen, der sie auf des Cardinal Richelieu Befehl verfers- tigt, und Vauciennes nur unter seinem Nahmen zur- erst aus dem Manuscript bekannt gemacht), welche auch lateinisch im 36, 37 und 38 Theile des *Diarii Europæi* stehen; wie auch vorher 1651 eine fransös- sische Uebersetzung des *Seneca Tragici* zu Paris edirt.

VAUDEMONT (Petr.), siehe Gringore.

VAUDIUS (Johannes), ein JEtus, hat im 16 *Se- culo* gelebt, und *variarum quæstionum juris civilis*,

*libros 2* geschrieben, welche 1585 nebst *Ant. Costii* *Dispp. jur. civil. zu Jena und Genf*, 1607 aber zu Hanau heraus gekommen.

de VAUGELAS (Claudius Faber), Freyherr von Peroges, eine grosse Zierde der französischen Acades- mie, wovon er ein Mitglied wurde, war des berühm- ten Präsidenten Fabri von Chambery Sohn, wurde überall sehr ästymet, hatte aber nicht viel zum Bes- ten. Bey dem Herzog von Orleans war er anfangs Cammer-Junker, nachgehends aber Cammer-Herr. Der Cardinal Richelieu brachte ihm ein Pension von 2000 Pfund zuwege, ihm dadurch unter die Arme zu greiffen, daß er das Dictionarium der französischen Academie vollenden helfen möchte. Einstens sagte der Cardinal im Scherz zu ihm: *Nein Herr, ihr weres- det das Wort Pension in eurem Werke nicht verges- sen: Nein, nein, Herr, antwortete er hierauf, ich will solches nicht vergessen, und noch vielweniger das Wort Reconnoissance.* Seine *Remarques sur la Langue françoise utiles à tous ceux qui veulent bien parler & bien écrire*, die 1655 unter den Buchstaben C. F. D. V. zu Paris, 1690 aber mit Thom. Corneille An- merkungen zu Amsterdam heraus gekommen; und seine Uebersetzung des *Q. Curtii*, über welcher letztern er 30 Jahr zugebracht hat, werden von jedermann werth gehalten. Er versteckte sich einst in einem Win- kel des Hofes von Coiffons, damit ihn seine Creditores nicht verfolgen möchten, starb 1650 im Februario, ohngefehr im 65 Jahr; und seine Mittel wolten nicht zureichen die Creditores zu bezahlen. AE. Hist.

VAUGHAN (Edmund), gebohren 1609 zu London, wurde Rector zu Pichford in Northamptonshire, mis- ste um Caroli I willen viel ausstehen, starb den 2 Februar. 1670, und beschrieb das Leben Thomæ Jack- son &c. Wo.

VAUGHAN (Henr.), ein beliebter Prediger zu Ox- ford, von Cathle in Engelland, war 1616 gebohren, starb 1661, und ließ Predigten und *Scriptur-Schrif- ten* von der Kinder-Lausse. Wo. W. d.

VAUGHAN (Jo.), ein JEtus in Engelland und gu- ter Freund Seldeni, war den 14 Septembr. 1608 gebohren. König Carolus II machte ihn zum Ritter, und setzte ihn in verschiedene Aemter. Er starb den 10 Dec. 1674, und ließ ein juristisches Werk in engli- scher Sprache, unter dem Titel: *Reports and Argu- ments* &c. Wo.

VAUGHAN (Richard.), ein gelehrter und exemplar- rischer Doctor Theologia in Engelland, studirte zu Cambridge; wurde bey der Königin Elisabeth Hof- Prediger, hernach Bischoff zu Bangor, folgendes zu Chester, endlich zu London, und starb 1607. Fr.

VAUGHAN (Robert.), ein engländischer Antiquar- rius, war 1592 aus einer alten und vornehmen Fam- ilie in Wintonshire gebohren, und 109 1612 auf die Universität Oxford, woselbst er sich in der Philosop- hie geübet. Nachmahls begab er sich zu seinem vä- terlichen Erbgut nach Hengherst, und besaßes st. h. in-  
sons

sonderheit, die Antiquitäten und Historien seines Vaterlandes Wallis zu untersuchen; wie er denn auch in diesem Stück der Wissenschaft, einen guten Namen erlangt. Er starb zu Hengherst 1666, als er das Amt eines Friedens-Richters bekleidete. Seine Schriften sind: *British antiquities revived; pedigree of the Earl of Carbury; accounts of the five tribes of Cambria*; einige Briefe an den Erz-Bischoff Usserium, welche in der Sammlung der Briefe Usserii vorkommen.

VAUGHAN (Thomas), ein Chymicus, Philologus und Philosophus, von Newton in Engelland, war erst eine geistliche Person und Rector der Kirchen zu St. Bridget; dankte aber in der damaligen Unruhe ab, wendete sich nach Oxford, und excultirte die Chymie. Er folgte dem Cornel. Agrippa, welchen er sehr hoch schätzte, hielt es mit den Rosen-Creuzern, und verwarff Aristotelis und Cartesii Philosophie gänglich. In seinen Schriften nannte er sich Eugenius Philalethes, starb zu Albury in Oxfordshire 1666 den 27 Febr. und ließ *anthroposophiam theomagiam; animam magicam absconditam; magiam adamiam; Lumen de lumine; aulam lucis &c.* dteselben hat Joh. Lange 1689 und ein gewisser J. R. S. 1693 ins Deutsche übersetzt. Wo.

VAUGHAN (Wilh.), ein Doctor Juris und lateinischer Poete, von Golden Grove in Engelland, war 1577 geboren, gieng nach der americanischen Landschaft Britanniola, und lebte daselbst bis ums Jahr 1628. Man hat von ihm *Egrotomaiyrior pium continens Canticum Canticorum & aliquot Psalmos; varia poemata de Sphaerarum origine; im Englischen Aureum vellus, seu de erroribus religionis & vitiis regni &c.* Wo.

VAUGHAN (Wilh.), ein englischer Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *directiones sanitatis; curationem American. &c.* Ein anderer Medicus gleiches Namens, gab eine *dissert. de febre continuata* heraus. Wo.

VAULT, siehe Vauthier.

de VAULVENARGES (Franc.), siehe de Clappe-riis.

VAULX, siehe Vaus, Vaux und Vallengis.

von VAUMENY (Johanna), ein gelehrtes Frauenzimmer zu Paris, lebte ums Jahr 1584, und versetzte unterschiedliche Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

VAUMOIRERE, siehe Dortigue.

de VAUPRIVAS, siehe du Verdier.

VAUQUELIN de la Fresnaie (Johannes), ein französischer Edelmann, geböhren zu Fresnaie, ohnweit Falaise, in der Normandie 1535, begab sich, nachdem er zu Paris unter andern Turnebum und Muretum gehört, und in Humanioribus einen satzfamen Grund gelegt, in seinem 18 oder 19 Jahre nach Angers, hielt sich nach diesem eine Weile in Pois-

son auf, verfügte sich endlich nach dem Jahr 1556 nach Bourges, kehrte um das Jahr 1560 wieder nach Hause, ward auch noch vor dem Jahr 1570 General-Lieutenant der Baillage zu Caen, und Ober-Richter des dazu gehörigen Landes, worauf er 1606 mit Tode abgieng. Man hat von ihm: *Foresteries* in 2 Büchern; *traité pour la monarchie de France*; ingleichen verschiedene französische Poesien, wovon 1606 eine Sammlung unter dem Titel *Idillies* in 8 heraus gekommen, u. a. m. Von seinem Sohne Nicolao, der fast allein unter dem Rahmen des Iveteaux bekannt, siehe Iveteaux. HL.

VAUS, oder Vaux, (Laur.), aus Lancashire, ein catholischer Priester, wich zur Zeit der Königin Elisabeth in Irland, weil er der catholischen Religion zugethan war; kam von dar, nachdem er von den Dieben um alle das Seinige gebracht worden, und mit genauer Noth das Leben errettet, nach Löwen in die Niederlande, und lebte daselbst als ein Mönch. Endlich kehrte er wieder nach Engelland zurück, wurde aber erfaßt und gefangen gesetzt, starb in diesem Zustande 1570, und ließ im Englischen einen Catechismus de Ceremoniis Ecclesiae &c. Wo.

VAUTHIER (Martin), ein Jesuite aus Lothringen, war 1572 geboren, und starb zu Metz den 13 Oct. 1622, nachdem er de orthodoxa religione pontificia geschrieben. Al.

de VAUTORTE, siehe Tronchay (Mar.).

del VAUX, siehe Vallengis, & Vaus.

del VAUX, oder Vallengis, (Andreas), ein JEtus von Abenne aus der Grafschaft Namur, war J. U. Doctor, hernach Professor zu Dovan, und endlich zu Löwen, starb 1636, und ließ: *paratitla decretalium Gregorii IX; tract. de beneficiis ecclesiast. &c.* W, d. A.

de VAUX (Jean), siehe Devaux.

VAUX (Nicol.), aus Northamptonshire, diente Zensrico VII im Kriege, wurde Lieutenant des Castels Guine in Picardie, und endlich Baron, schrieb schöne englische Gedichte, und starb 1523. Wo.

del VAUX, oder Vallengis, (Robertus), ein Chymist, hat zwischen 1600 und 1614 florirt und de veritate & antiquitate artis chymicæ & pulveris s. medicinae philosophorum vel auri porabilis geschrieben.

von VAUZELLES (Jo.), von Lion, war Prior zu Montrotier, florirte um 1540, und schrieb *l'histoire evangelique, des 4 Evangelistes en un*, und übersetzte hiers nechst etliche geistliche Werke aus dem Italiänischen. Cr.

de VAYER (Felix de la Mothe), ein gelehrter Parlements-Advocat zu Paris, gebürtig von Mans, florirte zu Paris um 1484. Seine Schriften sind *Tr. de legatione; Gedichte; Reden; dialogue de la Musique &c.* Cr. W, d.

le VAYER (Franciscus de la Mothe), ein berühmter Franzose, geböhren 1588 zu Paris, war des vorhers gehens



gehenden Felix de la Mothe Sohn, legte sich anfangs auf die Rechte, und wurde Substitut des General- Procuratoris im Parlamente zu Paris, ließ aber diese Stelle bald fahren, um sich dem Studiren einzig zu widmen. Er wurde 1639 in die Academie francoise aufgenommen, auch 1647 zum Informator des Herzogs von Anjou, und nachmahligen Herzogs von Orleans gemacht, mußte 1652 und zwar auf ausdrücklichen Befehl der königlichen Mutter, das Amt eines Präceptoris auch bey dem Könige selbst eine Zeitlang verwalten, hatte daneben die Titel eines Historiographi von Frankreich und Staats-Raths; man weiß aber nicht, zu welcher Zeit ihm dieselbe ertheilt worden. Er verheyrathete sich zweymahl, schritt, ob er gleich in seinen Schriften auf den Ehestand öfters geschmäht, im 76 Jahre zur andern Ehe, und starb 1672, im 84 Jahr. Er war im Umgange ein sehr angenehmer, in seinen Wissenschaften aber ein überaus belehener Mann, hatte ein vortreflich Gedächtniß, welches er in den vielen Citationen weiß, und wird insgemein, weil er seine Schriften mit lauter schönen Stellen aus den alten und neuen Schrift-Stellern ausgeziert, der französische Plutarchus genannt; wiewohl er dabey nicht zum besten schrieb, indem er viel alte, und sonst ungewöhnliche Redens-Arten brauchte. Er lebte auf eine stoische Art ganz eingezogen, und studirte mit unermüdetem Fleiß, war aber dabey ziemlich eigensinnig, und wurde vor einen Misanthrop gehalten. Man wolte ihn beschuldigen, er habe gar keine Religion, weil er sich mit dem Scepticismo in seinen Schriften allzu bloß gegeben. In dem Dialogo Orosius Tubero, und in dem Hexaemeron rustique hat er sehr frey und obfcon geschrieben, ohngeachtet man ihn sonst in seinem Wandel keiner Ausschweifungen beschuldigen kan. Seine Physognomie, Kleidung und Gang, zeigten gleich, daß er ein besonderer Mann war. Wenn er auf der Gasse gieng, sahe er stets über sich, daher ihn Vigneul Harville, ehe er ihn gekannt, vor einen Stern-Sucker gehalten. Er war ein großer Liebhaber von neuen Zeitungen; und als ihn Mr. Bernier besuchte, da er schon in letzten Zügen lag; so fragte er denselben, so bald er ihn erblickt: was haben wir neues von dem grossen Mogul? welches fast seine letzten Worte waren; wie er denn bald darauf gestorben. Seine Schriften sind *discours de la contrariété des humeurs, qui se trouvent entre certaines Nations & singulierement entre la françoise, & espagnole* unter dem Namen Fabricius Campolinus; *discours sur l'immortalité de l'ame & sur la musique; Considerations sur l'eloquence françoise; discours de l'histoire; de l'instruction de Mr. le Dauphin; de la vertu des pyens; opuscules ou petits traités en quatre parties; Opuscule ou petit traité sceptique sur cette commune façon de parler: Navoir pas le sens commun; jugement sur les anciens & principaux historiens grecs & latins, dont il nous restent quelques ouvrages; lettres touchant les nouvelles remarques de Vaugelas sur la langue françois-*

*se; petits traités en forme de lettres ecrites à diverses personnes studieuses; la Geographie du Prince; la Rhetorique du Prince; l'æconomique du Prince; la politique du Prince; la logique du Prince; en quoi la pieté des François differre de celle des Espagnols dans une profession de meme Religion; la Physique du Prince; Nouveaux traités en forme de lettres; derniers petits traités en forme de lettres; prose chagrine; la promenade ou dialogue entre Tubertus Ocella & Marcus Bibulus; homelies academiques; Problemes sceptiques; double sceptique, si l'etude des belles lettres est preferable à toute autre occupation; observations diverses sur la composition & sur la lecture des livres; deux discours, le premier, du peu de certitude qu'il y a dans l'histoire, le second de la connoissance de soi meme; discours pour montrer que les doutes de la philosophie sceptique sont de grand usage dans les sciences; Memorial de quelques conferences entré des personnes studieuses; Introduction chronologique à l'histoire de France; soliloques sceptiques; Hexaemeron rustique, scil. 1) la Philosophie sceptique, 2) le Banquet sceptique, 3) de la vie privée, 4) des rares & eminentes qualités des asnes de ce temps, 5) de la diversité des Religions, 6) de l'incertitude louable, 7) de la bizarrerie, 8) de la politique & 9) de la mariage, par Orosius Tubero.* Von diesen Dialogis, die er unter dem Nahmen Orosius Tubero heraus gegeben, sind unter allen Editionen diejenige, welche unter dem Titel von Franckfurt 1606 in 4 und 1716 in 12 heraus gekommen, die besten; indem in den übrigen allen viele allzu freye Stellen mit Fleiß weggelassen worden. Seine Werke sind verschiedene mahl, am vollständigsten aber 1684 zu Paris in 12 zusammen gedruckt worden, wiewohl sich das Hexaemeron rustique und der Dialoge unter dem Nahmen Orosius Tubero nicht dabey befinden. Er hatte einen Sohn, der ein Abbe wurde, und 1664, im 35 Jahre verstarb, welcher seines Vaters Werke 1654 zu Paris in 2 Folianten heraus gegeben, auch eine französische Uebersetzung des Flori, ingleichen *le Parasite Mormon* verfertigt, so unter den Vicces gegen den Herrn Montmaur steht, welche der Herr von Sallengre heraus gegeben. Pe. Hist. B. Fa.

de VAYLLO (Alph.), ein spanischer Dominicaner von Murcia; gab 1553 einen Missionarium in Indien ab, kehrte nach vielen Jahren nach Valladolid zurück, und mußte als Prior zum König von Drac in Angelegenheiten seines Ordens reisen, wurde 1593 Provincial von Draca, und starb in dem Convente zu Zepatlan im May-Monat 1615, über 112 Jahr alt. Er hat insigniorum provinciarum S. Hippolyti oaxacensis Fratrum sibi visorum optimeque notorum vitas geschrieben, die noch im Manuscript liegen. Ech.

VAYLLO, Vailló, oder Bayllo, (Blasius), ein spanischer Jesuit von Creca in Aragonien, lehrte die Philosophie und die Theologie zu Saragossa, wo er auch 1627 den 17 Apr. im 53 Jahr mit Tode abgegangen

gen ist, und einen schönen Commentarium in bullam cruciatæ im Manuscript hinterlassen hat. Als er 1609 von den balearischen Inseln nach Spanien zurück schiffen wolte, ward er von den Seeräubern gefangen, und nach Algier gebracht, wo er bis zu seiner erfolgten Ranzion viel Ungemach ausstehen mußten. Al. Ant.

VAZ de Velasco (Alph.), siehe Velasco.

VAZ Barbosa (Simon), siehe Barbosa.

VAZ de Almada (Franc.), siehe Almada.

VAZ Coutinno (Gundisilv.), siehe Coutinno.

VAZ Pinto de Sousa (Joh.), siehe de Sousa.

VAZZERIUS (Caspar), hat einen tr. de regione Ophir geschrieben, welcher 1637 nebst Jo. Is. Ponsani discussionibus historicis, zu Hardeewick in 8 aus Licht getreten.

de UBACH, siehe de Urbach.

UBALD de Lucha, siehe Waldus de Lucha.

UBALD (Sinibaldus), siehe a Colle (Hippolytus).

UBALDINA (Maria Isabella), aus Italien, Octavianiani Ubaldini Ehe-Liebste, so um die Helfste des 17 Seculi lebte, war wegen ihrer Gelehrsamkeit und Tapfferkeit sehr berühmt. Pau.

UBALDINI de Galliano (Robert.), ein Dominicaner in dem Anfange des 16 Seculi, von Galliano in dem Florentinischen zugenannt, trat zu Florenz in dem Collegio St. Marci in den Orden, legte sich auf die Alterthümer, und schrieb: Chronicon concentus S. Marci de Florentia ab anno 1435, ad annum 1509, so daselbst im Manuscript liegt. Ech.

de UBALDINIS (Contarina), ein gelehrtes Frauenzimmer aus gräflichem Geschlecht zu Gubbio in Umbrien, war unter des Papsts Alexandri VI Regierung sehr rühmt, und schrieb: *vita e miracoli del Serafico S. Francesco de Assisi, di S. Ubaldo Vescovo di Gubbio* &c. Ja.

de UBALDINIS (Lauterius), siehe Batineis.

UBALDINUS (Joh. Paulus), hat 1563 Carmina Poetarum nobilium zu Mayland in 8 editet.

UBALDINUS (Octavianus oder Octavius), ein Florentiner, war anfangs Bischoff zu Bologna, hernach seit 1244 Cardinal, schrieb im Itallänischen Carmina, und starb 1272. Ug. Nig. Fa.

de UBALDIS, siehe Baldus.

de UBALDIS (Æneas), ein Rechtsgelehrter in seiner Vaterstadt Perugia, dabey ein guter Poet, war Auditor Notā zu Florenz, schrieb: Volumen Consiliorum; librum responsorum, halff die Statuta zu Perugia in bessere Ordnung bringen, hinterließ auch Lecturas in ff. und starb 1545. In Phil. Alberti Gedichten, die zu Rom 1602 gedruckt, stehet auch eines von ihm in itallänischer Sprache verfertigt. Er hatte bis in sein hohes Alter einen ungemeinen Applausum, und docirte zuletzt in seinem Hause, weil er wer-

der mehr recht hören noch sehen konnte, deswegen er sich nur nach dem Glockenschlag richtete. Ol.

de UBALDIS (Alex.), ein JEtus von Perugia aus Umbrien, ein Sohn des älttern Angeli de Ubaldis, florirte 1490, und schrieb Responsa; Consilia in 10 Voll.; Comment. in Codicem &c. Ja. Ol.

de UBALDIS (Angelus), ein JEtus von Perugia, war ein Sohn des Medici Francisci, und ein Bruder der 2 berühmten Juristen Baldi und Petri, florirte zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, profitirte die Rechte zu Perugia, Bologna, Florenz und Padua, schrieb super institutiones libros IV; super ff. verus libros 24; super infortiatum lib. 14; super Codicem lib. 9; super ff. novum lib. 6; de inventario; de aditione cum inventario; de sequstrationibus & sequestris; Consilia und andere Criminalia, und starb zu Florenz 1423 oder 1424, in seinem 75 Jahr. Er war sehr reich und stiftete verschiedene so Manns als Nonnen-Klöster in seinem Vaterland. Ja. Ol.

de UBALDIS (Angelus), ein JEtus von Perugia, Alexandri Sohn, lehrte die Jura zu Padua, Ferrara und Perugia, ward nachgehends päpstlicher Consistorial-Advocat zu Rom, und Comes palatin. cās. Schrieb Consilia & responsa in 10 Voll.; Commentaria in Codicem; Repetitiones in l. qui se Patris C. unde liberis, brachte auch seines Großvaters Angeli Buch super ff. verus zu Stande, und starb zu Perugia 1492 oder 1493. Ol. Ja.

de UBALDIS (Bened.), siehe Monaldo.

de UBALDIS (Franc.), ein Medicus von Perugia, hat im 14 Seculo florirt, und vieles in re medica geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt ist. Der große Juriste Baldus ist sein Sohn gewesen. Ol.

de UBALDIS (Franc.), siehe Baldus.

de UBALDIS (Hier.), ein Franciscaner von Perugia, lehrte die Philosophie unter seinen Ordens-Brüdern daselbst etliche 20, und zu Pisa in die 12 Jahr, an welchem letztern Orte er 1555 starb, und auffer andern philosophischen Schriften, einen Comm. in Aristotelem im Manuscript hinterließ. Ol.

de UBALDIS (Jo. Zenobius), sonst Bobius genannt, ein JEtus von Perugia, und des Baldi Sohn, lehrte die Jurisprudenz in seiner Vaterstadt und zu Pavia, verwaltete bey dem Herzog von Burgund und dem Könige in Frankreich die Stelle eines Raths, starb 1400, im 63 Jahr, und hinterließ Responsa; Consilia und Lecturas. Ol.

de UBALDIS (Matthæus), ein JEtus von Perugia, lehrte anfänglich die Jura daselbst, begab sich aber, als er seine Frau durch den Tod verlohren, nach Rom, und wurde an seines verstorbenen Bruders, des hernach folgenden Nicolai Stelle Auditore di Ruota, ferner 1498 Bischoff zu Nuceria in Umbrien, und endlich 1508 zu Perugia, schrieb de servitutibus; repetitiones in l. unicum C. de caduc. tollend. Decisio-

consiliones rotales; etliche Consilia, welche in den Consiliis diversorum stehen, und starb 1510 zu Rom. Ja. Ol.

de UBALDIS (Nicol.), ein Jctus von Perugia, des vorhergehenden Matthäi Bruder, lehrte daselbst die Jura eine Zeitlang, ward hierauf zu Rom Consistorial-Advocat und Auditor di Nuova, wurde von Pabst Sixto IV als Abgesandter nach Frankreich geschickt, schrieb de successione ab intestato; ingleichen einen andern tr. de successione ab intestato clericorum regularium, welcher letztere noch im Manuscript liegt, und starb auf der Rückreise 1484, als ihm bereits der Cardinals-Hut zugebracht war. Ja. Ol.

de UBALDIS (Paul.), von Perugia, war anfänglich daselbst Professor Juris, trat hernach in den Carmeliter-Orden, docirte zu Paris, schrieb Comment. in 4 lib. Magistri sententiarum; Quodlibeta &c. und starb 1374. Postev. Ja.

de UBALDIS (Petr.), ein Jctus, Francisci Sohn, Angeli und Baldi Bruder, lehrte das Jus canonicum in seiner Geburts-Stadt Perugia eine Zeitlang, wurde um 1408 Consistorial-Advocat zu Rom, schrieb: de canonica episcopali & parochiali portione; de Ecclesiarum mutatione, unione ac revocatione; de beneficiorum permutatione; de muneribus, commensurte auch über das Jus civile, hinterließ über dieses Responsum in 16 Voll. tr. de præscriptionibus in 2 Decret. c. si diligenti; lectionem arboris consanguinitatis, und starb zu Perugia 1420, im 60 Jahr. Ja. Ol.

de UBALDIS (Petr.), ein Enkel des vorigen Petri de Ubaldis, der 1420 gestorben, und des obigen Matthäi Sohn, von Perugia, lehrte daselbst ebenfalls die Rechte, wurde Doctor veritatis genennet, florirte in der ersten Hälfte des 16 Seculi, erlangte von dem Kaiser die Confirmation seiner Geschlechts-Wapen, und schrieb: libellum de duobus f. attribus & am. locis; de collectis. Ja. Ol.

de UBALDIS (Perr.), ein Sohn Silvestri, von Perugia, mußte seinem Vater, der in dem mirandulanischen Kriege unter des Pabsts Julii II Truppen diente, zur Hand gehen, wandte sich aber nach dessen Tode zu den Studien, ward ein Academicus Insensatus, und brachte es in den Rechten so weit, daß er solche mit großem Applaus zu Perugia lehrte. Er wurde nachgehends Gouverneur zu Rimini und Faenza, endlich Stadt-Secretarius zu Perugia, verwaltete verschiedene Gesandtschaften, schrieb Repetitiones super 3 decret. super Digestum verus & nov. consilia, welche in den Consiliis diversorum stehen; Opus de militari; und starb zu Perugia den 19 Oct. 1588. Ol.

de UBALDIS (Petrus Baldus), siehe Baldus.

de UBALDIS (Phil.), ein Poete von Perugia, in dem Anfange des 17 Seculi, hat de laudibus D. Bernardi

claravallensis und dialogismum in Versen geschrieben. Ol.

de UBALDIS (Sinibald.), von einigen Amedeus vorzugenahmet, war von Perugia, und in den Rechten sehr erfahren, erhielt 1424 das Bisthum von Citta di Castello, wurde aber 1441 von Eugenio IV abgesetzt. Er hat constitutiones synodales hinterlassen. Ol.

UBANI (Steph.), ein Spanier, florirte um 1630, und gab Tertulliani Buch de pallio zu Madrid 1631 ins Spanische übersetzt mit Anmerkungen heraus, unter dem Titel: *la capa de Tertulliano en Romance con notas.* Ant.

UBBO Critius, siehe Critius.

UBBO (Guido), ein Mathematicus zu Pesaro, florirte zwischen 1576 und 1589 und schrieb: *la mechanique; Planisphærica; Scholia in Archimedis duos æquiponderantium libros.*

de UBEDA (Franc.), von Toledo in Spanien, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *la Picara Justina*, so zu Brüssel 1608 in 8 gedruckt worden. Ant.

de UBEDA (Joh. Lopez), ein Spanier von Toledo, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und gab *el cancionero general de la doctrina christiana*, ingleichen *Vergel de flores divinas* zu Alcalá des Henares, erstes 1579 in 8, letzteres 1588 in 4 heraus. Ant.

UBEL (Steph.), ein Friesländer von Scoringen, lebte am Anfange des 17 Seculi, und trug alle Synonyma aus dem Cicerone und andern Auctoribus zusammen, die zu Lemwarden 1607 in 8 gedruckt worden. Sw.

UBER, oder Huber, (Joh.), ein Jesuite von Würzburg aus Francken, lehrte in Pohlen die Theologiam moralem, gab einen Prediger ab, war Rector des Collegii zu Braunsberg und Danzig, verfertigte verschiedene Streit-Schriften wider die Protestanten z. E. Beweis daß die heilige Bibel nicht ganz vollkommen sey &c. und starb zu Danzig 1612, im 54 Jahre. ALW. d.

UBERFELD (Joh. Wilh.), ein gelehrter Kaufmann, war viele Jahr der Engelsbrüder zu Leiden Antistes, und starb daselbst 1731 den 19 Julii, im 72 Jahre. Durch seine Besorgung sind Böhms und Sichts Wercke, nebst andern Büchern ans Licht gekommen. Es liegen auch einige 1000 Briefe von ihm im Manuscript.

UBERTI (Cyprian.), ein Dominicaneer von Ivrea in Piemont, war Doctor der Theologie, und in die 42 Jahr General-Inquisitor in der Lombardie, wurde von verschiedenen Pabsten in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und starb 1607 im Monat Oct. bey hohem Alter. Seine Schriften sind: *liber de cruce; conciones de tempore & de Sancti; de B. M. V. rosario; elenchus de claris sanctæ fidei ordinis sui quæstoribus.* Ech.

UBERTINUS de Iria, oder de Cassalis genannet, weil er von Casal in Italien gebürtig war, wurde erst ein Minorit,

Minorit, und that sich in dem Streite, den die Franciscaner wegen Christi Armut unter sich gehabt, als das Haupt der sogenannten Spiritualium hervor. Diese letztern behaupteten, daß Christus und die Apostel nichts eigenes gehabt; andere aber, die man de communitate nennete, hielten dafür, daß sie zwar nichts insbesondere, aber doch zusammen und in Communi etwas eigenthümliches besessen. Wie nun Pabst Johannes 1312 diesen letztern beyfiel, verlangte er aus Verdruß, daß er mit den Seinigen an einem besondern Orte leben dürffte: und als ihm solches abgeschlagen worden, begab er sich 1317 unter die Benedictiner Mönche zu St. Petri in der Grafschafft Semblours; wiewohl er auch bey diesen nicht geblieben, sondern endlich ein Carthäuser soll geworden seyn. Als er nach dem Jahr 1321 von dem Pabst Johanne nachmahls um seine Meinung von der Armut Christi befragt wurde, erklärte er sich, daß Christus modo mundano weder vor sich allein, noch in communi, wohl aber modo spirituali & in communi etwas besessen habe, welcher Lehrsatz sowohl dem Pabst als den Cardinäl überaus wohl gefiel, und als vollkommen orthodox angenommen wurde. Es ist diese responsio circa quæstionem de paupertate Christi, in *Waddingii annalibus minorum*, und vollständiger in *Baluzii miscell. t. I* anzutreffen. Sonst hat er auch ein Werk unter dem Titel: *arbor vitæ crucifixæ*, ingleichen ein anders de septem statibus ecclesiæ nachgelassen, davon das erste 1485, das andere aber 1516 zu Venedig im Druck heraus gekommen. Etliche haben ihm auch die 3 ersten Bücher von der bekannten Schrift, de imitatione Christi, welche unter dem Namen Thomæ à Kempis vorhanden ist, zueignen wollen. C. T. Wa. Fa.

de UBERTIS (Bernardus), ein Florentiner, war anfangs Abt in Vallombrosa, hernach Bischoff zu Parma, wie auch Cardinal, und starb 1133 oder 1132 den 3 Decembr. Er hat Sermones; Comment. in regulam *Jo. Gualberti*; historiam vallombrosanæ congregationis; contra Simoniacos & Investituras lib. 3 geschrieben. *Jul. Niger* de Scriptor. florent. Pa. Ol.

de UBERTIS (Facijs), siehe Ubertus (Facijs).

UBERTUS siehe de Ubertis.

UBERTUS, der Republick Genua Cansler im 12 Seculo, hat die Annales patriæ von 1164 bis 1174 fortgesetzt. Ol.

UBERTUS, ebenfalls Cansler der Republick Genua, aber im 13 Seculo, hat die genuesische Historie bis aufs Jahr 1242 continuiret. Ol.

UBERTUS, oder de Ubertis, (Facijs), ein Florentiner, hat sich zu Ende des 15 Seculi durch seine Gedichte und geographische Wissenschaften bekannt gemacht, und ein Werk unter dem Titel: *Distantando*, so zu Venedig 1501 in 4 gedruckt worden, in italiänischen Versen verfertigt. Vo. Gi. *Niger* de Scriptor. florent. Fa.

UCHANSKY (Jacob.), ein Erzbischoff zu Gneseu und Primas von Pohlen, übersetzte *Cyrolli Hierosolymitani* carecheses in die pohlische Sprache, und überschiedte sie hernach Joh. Brodecio nach Slogau, welcher sie 1564 lateinisch ediret. *Ant. Aug. Toustet* prefatio in *Cyrolli hierosolymitani opera*.

UCHTMANN (Alard.), von Gröningen, war der hebräischen Sprache Prof. zu Leiden, schrieb: *vocem clamantis in deserto*; übersetzte *Rabbi Jedaja Bradeshitæ examen mundi*, wie auch *Rabbi Jedaja Penimi filii Abrah. Badreshi, Diss. de vanitate mundi*, ins Latein, mit Anmerkungen; und starb den 12 Jan. 1680, im 68 Jahr. W. d.

UCHTMANN (Th. Alm.), hat 1663 *carminum virgilianorum supplementa* zu Gröningen in 4 heraus gegeben.

UDALL (Ephraim), ein exemplarischer Prediger in London, war erst ein Puritaner; hielt sich aber hernach, als er die Unordnung in der Kirche unter Cromwellen sahe, zur bischöflichen Kirche, schrieb: *Noli me tangere* und andere Bücher wider die Anarchie; Predigten, und starb 1647. Wo.

UDALL, oder Odovallus, (Nic.), ein Engländer, gebohren 1505, soll es in vielen Dingen mit Luthero gehalten haben, und wurde Rector der Schule zu Eaton bey Windsor. Einstens beschuldigte man ihn eines Diebstahls, den er nebst einigen von seinen Schülern solte begangen haben. Allein er wurde vor Gerichte absolvirt, bekam nachgehends ein Canonat zu Windsor, starb um 1571, und hinterließ *Flosculos lat. ling. ex Terentio*; *Comm. in Erasmi Apophthegmata*; Briefe; Gedichte und Comödien. Wo.

UDALRICUS, siehe Uldaricus.

UDALRICUS, ein Mönch zu St. Ulra in Augspurg, hat nebst *Sigism. Gossenpos*, *Chronica Augustensium* geschrieben, welche zu Wien in der kaiserlichen Bibliothec im Manuscript liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. *Poslev. Fa.*

UDALRICUS, ein Patriarch von Aquileja um 1060, hat Episteln nachgelassen, von denen 6 in *Pezii* und *Hueberi Codice* diplom. befindlich. Fa.

UDALRICUS, ein deutscher Mönch von Bamberg, lebte um das Jahr 1125, und verfertigte *Codicem epistolarem*, darinne er viel Briefe der Päbste, Kayser, Cardinäle, Bischöffe &c. zusammen getragen. *Escard* hat denselben in seinem *Corpore historico Tomo II* aus einem Manuscript der kaiserlichen Bibliothec zu Wien heraus gegeben. Er soll ein Priester bey St. Egidii gewesen seyn, und den heil. Otto auf seiner pommerischen Reise begleitet haben. Fa.

UDALRICUS, Bischoff zu Costniz, vorhero ein Mönch zu St. Blasii in dem Schwarzwalde, in der ersten Helffte des 12 Seculi, schrieb *vitam S. Gebhardi, Episc. augustani*, das in *Cavissi* leet. antiqu. siehet; ingleichen *vitam S. Conradi, Episc. augustani*,

so nebst dem vorigen auch in *Serii Actis SS.* befindlich ist. O. Fa.

UDALRICUS, ein Anachorete, von Lengsburg, hernach Bischoff zu Ebur, lebte um 1322, und schrieb *vitas SS. Lucii & Amasonis pontificum.* Possev. Fa.

UDALRICUS, ein Benedictiner von Regensburg, war anfangs Prior zu Gruningen, stiftete hernach das Kloster Zell im Schwarzwalde, und war um 1087 der erste Prior darinne. Man hat von ihm *de antiquioribus consuetudinibus libros tres,* welche in *Dacherii spicilegio* stehen. Fa.

UDALRICUS, ein Dominicaner, von Straßburg, um 1280, hat über *Lombardi libros sententiarum commentat.* auch *summam Theologiae; librum de anima &c.* geschrieben.

UDALRICUS, Abt zu Tegernsee in Bayern, von 1041 an, hat verschiedene Episteln hinterlassen, von denen 4 in *Pezzii* und *Hueberi Codice diplom.* stehen. Fa.

UDALRICUS, ein Mönch zu Tegernsee im 15 Seculo, von Landau gebürtig, hat 4 Schriften wider Joh. Pyrckhamerum *de textu evangeliorum* im Manuscript hinterlassen, die in obigem Kloster anzutreffen. Fa.

UDALL (Johan.), ein englischer Theologus, starbte um 1637 zu London, und schrieb *comment. in Jeremiae threnos.*

UDALSCALCUS, ein Benedictiner Mönch und Abt in dem Kloster St. Udalrici bey Augsburg, war aus dem edlen Geschlechte derer von Maisack, ein guter Poet, Musicus, auch Componiste, und einer von den besten Theologis seiner Zeit, wurde 1126 Abt, und starb 1151. Er schrieb *tractatum de controversiis inter Hermannum comitem de Wietlisbach, Augustae Vindelicorum episcopum, & Eginonem S. Udalrici abbatem,* welcher *tractat in Canisi lectionibus antiquis* steht. Er hat auch *lib. de musica; historiam S. Afrz. S. Udalrici, S. Mauricii & S. Mariae Magdalene* in Versen versertiget. O. Fa.

UDARDUS, ein Cistercienser Mönch zu Cypre in Schottland, hernach um 1190 Bischoff von Brechin, schrieb in *canticum Salomonis; in omnes D. Pauli epistolas; homilias; epistolas ad diversos.* Vi. Fa.

UDENIUS (Justus Christoph.), von Münden, war Pastor zu Herzberg, schrieb *Disputationes über die Fest- & Tage: Methodum concionandi; excerpti rationem novam in theologia homiletica; disputat. de sacrificio Caini & Abelis, ex Genes. IV, 3, 4, 5 &c.* und starb den 28sten April 1686, im 55sten Jahr. W. d.

UDENUS Nisiellus, siehe Florettus (Bened.).

UDEMANN (Gottfried), ein holländischer Theologus, lebte zwischen 1619 und 1655 zu Dortrecht, und schrieb: *Tract. tegen de Weder. Doop; geestlyck Roer van Coopsmans Sobip; Verclaringe over het booge Lide Gelebrt. Lexis. T. IV.*

*Salomo; pacem Sionis contra Babel Pædobaptistarum &c.*

UDO von Nellenburg, Erzbischoff zu Trier von 1067 bis 1078, soll einiger Meinung nach das Martyrologium geschrieben haben, welches sonst unter Adonis Namen bekannt ist. Fa.

VEAUREUS, siehe Væureus.

ÜBELGÜNN (Joh.), ein Jesuite und Prediger zu Lübeck, schrieb *Triumph der römischen Kirche,* so von Mich. Vermehren durch das triumphirende Luthertum widerleget worden ist, und starb 1697. Mol.

ÜBELIN, siehe Maxillus.

VECCHIETTI (Hieronymus), ein Philologus, war im Anfange des 17 Seculi wegen seiner Wissenschaft in den Sprachen, in der Mathesi und Chronologie sehr berühmt, reiste auf päpstlichen Befehl zweymahl nach Aegypten, versertigte eine chronologische Schrift von dem ersten Welt-Jahre, in welcher er viel neue Meinungen vertheidigte, und unter andern behauptete, daß sich der Heiland bey Einsetzung des Abendmahls keines ungesäuerten Brodtes bedient; wor durch das heilige Officium bewogen wurde, sein Buch zum Feuer, ihn selbst aber zum Gefängniß zu verdammen. Er begab sich auch in dasselbe freywillig, und starb darinne im 80 Jahr. Pin.

de VECCHIO (Marian.), siehe Vettere.

VECCHIO (Paulus), geboren zu Camigliano in dem Neapolitanischen, war ein Theologus und Canonicus zu Capua, und schrieb 1641 *observationum physognomicarum omnigenae eruditionis in scripturam divinam libros 2.* To.

de VECCHIS (Barthol.), ein Capuciner Mönch, von Bologna bürtig, wurde in der dasigen Provinz ein eifriger Prediger, Magister Novitiorum, wie auch Desfinitor, und schrieb *praxin Novitiorum scholastico stylo digestam; expositionem regulæ fratrum minorum; disputationes in Caput VI ejusdem regulæ; della perfezzione christiana; compilazioni di scelte memorie circa la provincia dei Capuccini di Bologna.* Er starb 1628. Wa. a Bononia Bibl. Capuccinorum.

VECCUS, oder Beccus, (Joh.) ein Patriarch zu Constantinopel, lebte unter dem Kayser Michael Palæologo, war von sehr gutem Verstande, welchen er auch durch die Studien dergestalt excolirt, daß er einer der gelehrtesten Leute seiner Zeit, wie auch Chartophylax und Sacrista zu Constantinopel wurde. Weil er das bey von grosser Beredsamkeit war, brauchte ihn der Kayser in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten; schickte ihn auch 1274 an den Pabst wegen der Beredigung mit der lateinischen Kirche. Er wurde 1276 Patriarch, aber seine Feinde brachten es nachgehends dahin, daß er bey Andronici Senioris Palæologi Regierung das Patriarchat niederlegen, und ins Gefängniß gehen mußte; worauf er gar ins Elend verjagt, und sehr hart gehalten wurde. Er schrieb im Gefängniß  
U a a a

fängniſſe Tractatum de unione ecclesiarum veteris & novæ Romæ; unterschiedene Werke de pace ecclesiastica; de processione Spiritus S.; Epistolam ad Alexium de processione Spiritus S.; sententiam synodalem de corrupto Gregorii Nysseni loco; Testamentum; animadversionem de libris suis; de injustitia, quam passus est; epigraphas, s. præscriptiones; apologias; orationes; synodicon de clericorum ordinatione, it. de officio parochi &c. welche Schriften alle in *Allatii Græcia orthodoxa* stehen. Gregoras. Pachymeres. Allat, Con. Fa.

**VECERIUS**, Vecrius, oder Vegerius, (Conrad), von Luxemburg, war Kayfers Maximiliani I und Caroli V Secretarius, und schrieb Libellum de rebus gestis Henrici VII, welches Büchelgen in *Hervagii* scriptoribus rerum germanicarum 1532 zum ersten mal gedruckt worden, auch in *Reusneri* collectione scriptorum germanicorum, in dem 1541 zu Basel in 8 gedruckten Opere historiarum, in *Just. Reuberi* scriptoribus rer. germ., in *Christ. Ursifsi* scriptor. rer. germ. T. II, und in *Rein. Reineccii* chronico hierosolymitano P II steht; historiam de duabus seditionibus Siciliæ sub imperio Caroli V Imp. & regis Hispaniæ 1517, welche zu Hagenau 1531 in 4 gedruckt ist, auch im Thesaurus scriptor. & antiquitat. Sicil. angetroffen wird; Oraciones &c. A. Fa.

**VECHNER** (Abraham), ein Sohn Davidis Vechners, gab 1673 seines Vaters Breviarium universæ Germaniæ zu Görlitz heraus.

**VECHNER** (Daniel), ein Philologus, geboren zu Goldberg in Schlesien, allwo sein Vater das Bürgermeister Amt verwaltet, den 7, oder wie andere berichten, den 11 Jan. 1572, ward in dem 26sten Jahre seines Alters Collega des Gymnastii zu seiner Vaterstadt, und 1610 Rector der jauerischen Schule, von wannen er jedoch 8 Jahre hernach als Professor und Prorector wiederum zurück nach Goldberg gieng. Als aber dieses Gymnasium um des böhmischen Krieges willen, immerfort in mehreres Abnehmen gerieth, und endlich 1622 durch Beurlaubung der Professorum völlig aufgehoben wurde, lebte er vermuthlich einige Zeit im Privatstande, und ward im das Jahr 1625 an eben diesem Orte Rathsherr, wie auch Proconsul, welche Würde er bekleidete, bis er endlich den 23 Jun. 1632 in dem Hirschberger Bade verstarb. Er schrieb Hellenolexiam seu parallelismum græco-latinum, welches Buch Joh. Mich. Zeussinger mit seinen Anmerkungen und des Verfassers Leben 1733 wieder auflegen lassen; illustres ac perpetuos grammaticorum canones ac observationes linguæ tam romanæ, quam græcæ; *Δύωνα* syntaxeos formandæ pro tyronibus latinæ linguæ; Orationes *Ciceronis* pro Archia, rege Deiotaro & Marcello simplicitate logica illustratas, cum artificio elocutionis oratoriæ; amplificationes rhetoricæ; Carmina; de altruendo januæ comenianæ latinæ grammaticæ exemplum, cum prooemio, et diminutivis, atrii, ostii; præfationem in *Plauti* Menæchmos;

Orat. de eloquentiæ studio &c. *Conradi* Silesia togata.

**VECHNER** (David), ein evangelischer Theologus, geboren 1594 den 13 Mart. zu Freystadt in Schlesien, allwo sein Vater, Georg Vechner, der nachgehends Pastor zu Sprottau worden, dazumal Prediger war, studirte zu Franckfurt, Wittenberg, Heidelberg, Leiden und Dyford, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Logices zu Deuthen in Schlesien, mußte aber 5 Jahr hernach ins Exilium gehen. Hierauf berief man ihn zum Rector nach Sprottau, und ferner zu gleicher Function nach Görlitz, woselbst er 1643 Diaconus, nachgehends Archidiaconus, und endlich 1662 Pastor primarius wurde, schrieb Breviarium Germaniæ; Spyridion seu Sportellam textuum evangel. domin. &c. und starb 1669 den 15 Febr. im 76 Jahre. Lud. Fu. Gr. W, d.

**VECHNER** (George), der ältere, ein Vater Davidis und des jüngern Georgii, von Schwibus gebürtig, war anfangs Pastor zu Freystadt in Schlesien, hernach zu Sprottau, und im Hebräischen, Griechischen und Lateinischen, wie auch in den Patribus wohl erfahren, schrieb Leichenpredigten; lateinische Gedichte, und lebte noch 1602.

**VECHNER** (George), ein Schlesier, und älterer Bruder Davidis, war zu Freystadt, woselbst sein Vater, George, Prediger war, 1590 geboren. Er brachte es in seinen Studien dahin, daß er 1618 zu Franckfurt in Doctorem Theologiæ promovirte, und eine Professur in dem Gymnasio zu Deuthen in Nieder-Schlesien erlangte. Nach diesem trat er auch in das Ministerium, und ward 1646 Pastor zu Brieg in Schlesien, wie auch Superintendentus der benachbarten Kirchen, und Director des herzoglichen Gymnastii. Er starb den 24 Dec. 1647. Seine Schriften sind Paulus Pauli, in 2 Cor. 12; Sinus Abraham; Regia animi professio a Davide facta ex Psalm. 101; Discursus de nobilitate; de theologia in genere & de peculiari in pietatis professione instituto; Singulare Gymnastii schœnaichiani charisma. W, d. HL.

**VECHTE** (Nicolaus), ein Licentiatus Juris von Hamburg, geboren den 20 Aug. 1582, studirte zu Wittenberg und Leiden, promovirte nach gethanen Reisen 1612 zu Heidelberg, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, ward 1626 Rathsherr, schrieb Orat. de aristocratia; Disp. inaug. de regalibus; ließ im Manuscript Annotaciones in jus hamburgense statutarium, und starb den 31 März 1650, im 68 Jahre. Mol.

**VECHTELD** (Hermann), ein braunschweigischer Patricius, geboren 1523 im August, durchreiste Spanien, Italien und Frankreich, wurde darauf Doctor und Professor Juris zu Königsberg, 1559 Syndicus zu Lübeck, und nach verschiedenen Besandtschaften um 1570 Bürgermeister, starb aber nicht lange darnach den 22sten December 1572. Er hat ein Consilium de violenta occupatione prædii feudalis hinter;

hinterlassen, welches in *Kirchovii responsis juris* stet. Mol.

ab ÜCHTERITZ (Heinrich), ein meißnischer Edelmann, und Erbherr von Nobelwitz, setzte 1650 aus Norwegen in Schottland über, und nahm unter König Karls II. Armee Kriegs-Dienste, wurde aber in der Schlacht gefangen, und vom Cromwell nebst andern 1652 auf die americanische Insel Barbados gebracht, wo ihn ein engländischer Graf um 800 Pfund Zuckers zu seinem Eclaven erkaufte. Er mußte in solchem Stande 18 Monate aushalten, da ihn einige Kauffleute aus Gottorp, als sie von ihm hörten, daß der Hof-Page, Joh. Christoph ab Uchteritz, sein naher Anverwandter wäre, rangionirten, und mit sich nach Gottorp nahmen, von dannen er einige Zeit hernach in sein Vaterland zurück gefehret, und eine kurze Reisebeschreibung, auch eine Historie seiner Eclaverey auf der Insel Barbados heraus gegeben. Mol.

VECRIUS (Conrad), siehe Vecerius.

VECTIANUS (Jacobus), siehe Vezzani.

VECTIUS Valens, siehe Valens.

VECTIUS (Ferrantes), ein Jctus, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Consilia*. K.

VEDASTUS, ein Bischoff zu Cambrai und Arras, ohngefähr von 500 an bis 540, hat *Orationes* geschrieben, die in dem Kloster St. Vedasti zu Arras noch im Manuscript liegen. Fa.

VEDEL, siehe Wedel.

VEDEL (Nicolaus), ein reformirter Doctor Theologia, aus der Pfalz, legte zu Heidelberg den Grund seiner Studien, allwo er auch den Gradum Magistri Philosophia erhielt. Nach diesem war er zu Genev 10 Jahr Prediger, inglichen 14 Jahr Professor Philosophia, worauf er 1630 einen Beruf nach Deventer zum Professore Theologia und der hebräischen Sprache bekam, und sich deswegen vor seiner Abreise in Basel die Doctor-Würde ertheilen ließ. Nachdem er dieses neue Amt bis 1639 bekleidet, gieng er endlich als Professor Theologia nach Francker, und starb alda 1642. Er war sehr eifrig wider die Arminianer, mischte sich auch in die Controvers, welche damals in Holland heftig getrieben wurde, wie weit sich weltlicher Herrschaften Gewalt über geistliche Dinge erstreckte: und weil Revius und Trigland wider ihn schrieben, kränkte ihn auf seinem Tod-Bette nichts mehr, als daß er ihnen nun nicht antworten könnte. Seine Schriften sind: *Opuscula theologica nova*; *Collegium theologicum*; *vindiciae loci I Joh. V, 7*; *de libertate conscientiarum*; *Opera S. Ignatii Antiocheni omnia, græc. & lat. cum 12 exercitationibus, apologia & notis criticis*; *commentarius de tempore utriusque episcopatus S. apostoli Petri, antiocheni & romani, wider Baronium und Bellarminum*; *rationale theologicum, seu de necessitate & vero usu principiorum rationis in controversiis theologicis, dagegen Barthold Nihusius Morosophum seu Vedellium in suo rationali profus irrationalem geschrie-*

ben; *Panacea apokalia*; *S. Hilaris, seu antidorum contra tristitiam*, welche 2 Schrifften er erstlich französisch heraus gegeben, nachhero aber selbst ins Latein übersezt; *de arcanis Arminianismi*, l. 2, dagegen *Simon Episcopus Vedellium rhapsodum* geschrieben; *de prudentia veteris ecclesie* l. 3; *de Deo synagoga* l. 2, wider *Barleum* und dessen vindicias; *Disp. de magistratu, adversus Bellarmini lib. de laicis*, so er hernach etwas verändert unter dem Titel: *de episcopatu Constantini M. seu de potestate magistratuum reformatorum circa res ecclesiasticas*, heraus gab, welches Werk auch nach seinem Tode zu vielen andern Schrifften Gelegenheit gegeben, indem sowol *Jac. Revius*, als *Jac. Triglandius*, und *Gvil. Apollonius* dagegen geschrieben, Vedel aber wegen seines darzwischen gekommenen Todes ihnen nicht antworten können; worauf dessen Freunde ins besondere wider *Apollonium* ein Buch unter dem Titel: *Gralla, seu vera puerilis cothurnus sapientie* herausgaben; dieser aber in einer neuen Schrifft, *Grallopeus detectus*, s. epist. ad Jo. Larenum *de grillarum auctore* genannt, antwortete, welcher *Larenus* schon zuvor eine dergleichen Epistel an *Apollonium* wider die gedachte *Gralla* ans Licht gestellt: woben es sodann des *Vedellii* Bertheidiger nicht bewenden ließen, sondern nicht lange hernach *Bombomachiam vllsinganam walachro-papisticam* discussam an den Tag gaben, welchem sodann *Larenus* in seiner responsione *ad grillarum auctoris bombomachiam* begegnete; worauf endlich der Streit durch den *Grallatorem furentem de novo in scenam productum*, der beydes wider *Apollonium* und *Larenus* num gerichtet, beschloffen wurde. Ben. B. Mor. Nic. Nr.

VEDOVA (Joseph Maria), ein um die Münz-Wissenschaft wohl verdienter italiänischer Geistlicher, versfertigte verschiedene wohl ausgearbeitete Schrifften, die in der *Raccolta d'opusculi scientifici e filologici* stehen, als eine Erklärung über den *Numum Eutropia Augustæ*; eine dergleichen über *Surdinianum secundum ab Eutropia numum*; eine Erklärung eines *Calamistri*, welches von *Ovidio* *hælla recurva* genennet worden, sammlete ein kostbares und ansehnliches Cabinet von alten Münzen, erhabener Silberarbeit, geschlittenen Steinen, und andern Merckwürdigkeiten des Alterthums, als Urnen, Lampen &c. und starb 1744 den 8 Jan. zu Este. NZ.

VEECHIUS (Heraclius), siehe *Rainaldus* (Franc.).

van der VEEN, siehe de Veno.

de VEENBRÜGGE, siehe *Schelius*.

van VEENHUISEN, oder *Veenhusius*, (Johann), ein Criticus, gab 1669 *Plinii epistolas* und 1671 *P. Statii opera cum notis variorum* zu Leiden heraus.

de VEER (Elhard), von Amsterdam, lebte im 16 Seculo, schrieb und übersetzte unterschiedliche Dinge; wie er denn auch ein Supplement dem alten *Chronico Hollandiæ* beygefügt. Ben.

VEERPOORTENN, siehe *Verporten*.

VEEZAERDT (Paulus), hat 1667 *Job. Gedartii metamorphosis & historiam naturalem insectorum* mit einem Commentario zu Niddelburg edit.

de VEGA (Alvar. Lopez-Arias), ein spanischer Poet, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Poema historico y descripcion del fisio, casa y milagros de N. S. la Virgen de Esperanza*. Ant.

VEGA (Andreas), ein Franciscaner, von Segovia in Spanien, wohnte 1545 dem tridentinischen Concilio bey, starb 1545, und hinterließ ein weitläufftiges Werk de justificatione in 15 Büchern, so unter andern zu Köln 1572 in folio gedruckt worden; Commentaria in aliquot Concilii tridentini decreta; expositionem in regulam S. Francisci und eine auf dem Concilio zu Trident gehaltene Predigt, die ein Ungenannter ans Licht gestellt; Comm. in psalmos &c. Ant. Wa.

de VEGA (Andreas), ein spanischer Franciscaner im Toletanischen, lehrte vor Eintritt in den Orden die Grammatic, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, war wegen seiner Heiligkeit und Wunderthätigkeit sehr berühmt, brachte sein Alter auf 110 Jahr, und schrieb *Acetarium varias rerum materias continens*. Ant.

de VEGA (Antonius), ein spanischer Geistlicher vom Orden Francisci de Paula, von Madrit, florirte um 1566, schrieb *la Selva de casos; espejo de Curas*, nebst andern moralischen Wercken, und starb im 70 Jahre. Ant.

de VEGA (Antonius Lopez), siehe de Vega (Lopez).

de VEGA (Ant. Lopez), ein portugiesischer Philosoph, Jctus und Poet, brachte seine meiste Lebenszeit zu Madrit mit Abdoctren zu, wurde wegen seiner Bescheidenheit hoch geachtet, schrieb *Heraclito y Democrito; el perfecto Sennor; lyrica poesia*, die zu Madrit 1620 in 8 gedruckt worden, und lebte noch 1658, über 70 Jahr alt. Ant.

de VEGA (Barthol.), siehe Veyga.

de la VEGA (Bernhard), von Madrit, war Canonicus zu Tucuman im südlichen America, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *la bella Costalada y cerco de Paris; relacion de las grandexas del Piru, Mexico y los Angeles; el Pastor de Iberia*. Ant.

de la VEGA (Christoph), ein Jesuit, war 1595 zu Lasfalla in der Provinz Navarra geboren, und trat 1612 in die Societät, worauf er viel Jahre die Philosophie, wie auch die Moral; Theologie gelehrt, erstlich dem Collegio zu Tarazona, nachmals aber dem Profess; Hause zu Valentia vorgestanden. Er starb an dem letztern Ort den 18 Jun. 1672, und hinterließ Theologiam marianam; Comment. in lib. judicum; de maximo malorum malo; Casus varios confessionis; securitatis schedulam, seu salvum conductum ad aeternitatem per devotionem marianam. Al. Ant.

a VEGA (Christoph), ein Professor Medicinā zu Alcalá in Spanien, stand bey Carolo, einem Prinzen

des Königs Philippi II, als Leib; Medicus in Dienssen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, commensirte über *Hippocratis aphorismos* und prognostica, wie auch über Galeni Bücher de differentiis febrium, schrieb de arte medendi; de pullibus atque urinis; de curatione caruncularum; gab auch noch einige andere Tractate, als de medicorum pura veritate heraus, die nachmals insgesamt zusammen gedruckt, und zu Lion 1626 in fol. am vollständigsten publicirt worden. Ant.

de VEGA (Didacus), ein Franciscaner von Toledo, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war wegen seiner Bescheidenheit bekannt, und schrieb Comment. in psalmos poenitentiales; Paradisum gloriae Sanctorum; apologiam sacram contra VII crimina pro defensione virtutum; *exercicios sobre los evangelios de todos Domingos in 2 Tomis; Discursus predicables sobre los evangelios de todos los dias de la Quaresma*, auch in 2 Tomis; *Marial o excelencias de N. S.* Einige legen ihm noch *exercicios espirituales sobre los evangelios de Adviento* bey. Ant. Wa.

de VEGA (Didacus), ein Spanier, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *Cancionero o danza de galanos*, so zu Lerida 1612 in 12 gedruckt worden. Ant.

de VEGA (Emanuel), ein Jesuit, von Coimbra aus Portugall, war Professor Theologia zu Wilna in Lithauen, starb den 27 Jan. 1640, oder 1648, im 91 Jahre zu Rom, und schrieb de eucharistia; de missa; de cultu imag. & invoc. Sanctorum; de vita & miraculis Lutheri, Calvini & Bezae; de principiis fidei; de distributione eucharistiae sub una specie; defensionem aeternae Christi generationis veraque deitatis; quaestiones selectas de libertate Dei & hominis, de praedestinatione, de concordia summorum nostri temporis theologorum, welches letztere Werk zu Rom 1649 heraus gekommen. Al. Ant.

de VEGA (Emanuel), ein Portugiese, geboren zu Marua, in der Diöces von Portalegre, 1533, trat in Brasilien 1556 in die Jesulter Societät, wurde Coadjutor spiritualis, starb im Mart. 1608, und hinterließ einen Catechismus; Dictionarium und Grammaticam in maramomisscher Sprache. Al. Ant.

de VEGA (Emanuel), ein portugiesischer Jesuit, von Billaviciosa, geboren 1564, starb zu Lissabon den 15 Jan. 1647, und hinterließ in seiner Muttersprache Relationem de statu christianitatis in Aethiopia; vitam Simonis Gomez S. Sutoris appellati; ingleichen vitam Vasce Pirez, das aber noch im Manuscript liegt. Einige legen ihm auch *Memorial de la fundacion de la casa professa de S. Roque de Lisboa* bey. Al. Ant. W, d.

de VEGA, oder Veiga, (Emanuel), ein portugiesischer Poet, in der ersten Helffte des 17 Seculi, sammlete verschiedene Eclogen und Oden, und gab solche unter dem Titel: *Laura de Anfriso* zu Evora 1628 in 4 heraus. Ant.

de VEGA



de VEGA (Emanuel), ein Spanier, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Retiro de profanas conversaciones para monjas*. Ant.

de VEGA (Felicjanus), ein Americaner, von Lima im Königreich Peru, docirte nachmals Jura daselbst, und starb endlich als Erzbischoff von Mexico 1640. Man hat von ihm *Relecciones canonicas*; *relecciónem L. quando 3 D. de acquirenda hæreditate*; *Tractat. de de censuris* &c. Ant.

de la VEGA (Franc.), ein Benedictiner, von Balladolib in Spanien, war General-Commissarius der Missionen nach Engelland, lebte im 16 Seculo, und ließ *de la diferencia entre el Varon justo y perfecto*; *de la conveniencia que ay para que la Orden de S. Benito reciba las ceremonias romanas de la missa*. Ant.

de la VEGA (Franc.), ein spanischer Franciscaner, gab ein Buch *de la vida y milagros del S. Juan de Capistrano, Legado apostolico*, zu Madrid 1623 in 4 heraus. Ant.

de VEGA (Gabriel), ein spanischer Jesuit, von Barri im Toledanischen, gieng als Missionair in Indien, schrieb *Artem grammaticam*; *Dictionarium*; *annotationes linguæ chilensis*, und starb 1605, im 41 Jahre. W, d. Al.

de la VEGA (Garcias-Laso oder Garcilasso), ein spanischer Poet, war zu Toledo, allwo sein Vater königlicher Staats-Rath gewesen, 1500 geboren, bezeugte schon in der Kindheit eine sonderbare Neigung zu der Poesie, und legte sich eifrigst auf die Lesung der vornehmsten lateinischen und italiänischen Gedichte, die er auch bald glücklich nachzuahmen wußte. Als er hierauf gesehen, daß es dem Joh. Boscan, der das Sylbenmaß und Reime der Italiäner auch in spanischen Versen einzuführen gesucht, ziemlich wohl gelungen, so verließ er ebenfalls die sogenannte alte, und der spanischen Nation eigenthümliche Manier in der Poesie, und folgte dagegen der neuern, welche nach dem Muster der italiänischen eingerichtet ist. Hiemit gab er auf einmal allen Redondilles, Villanelles, Romances, und andern dergleichen Arten von Gedichten, ihren Abschied, und machte von der Zeit an lauter solche Verse, welche die Franzosen Rimes, tierces, sonnets, octaves, chansons &c. zu nennen pflegen; obgleich diese neue Art von denen, die der alten allzu sehr gewohnt waren, sonderlich im Anfange großen Widerspruch und vielerley Censuren leiden mußte. So bald er das nöthige Alter erreicht, begab er sich in Krieg, und befand sich unter andern 1529 mit bey des Kaisers Caroli V Expedition wider den türkischen Kayser Solymann, ingleichen 1535 bey Tunis, woselbst er im Gesichte und an einem Arm verwundet wurde. Hierauf blieb er einige Zeit unter der Garnison zu Neapolis; als er aber 1536 von seinem Kayser mit einigen Truppen in Provence voran geschickt wurde, und einen von den Bauern besetzten Thurm unterwegs bestürmen wolte, ward er von denselben mit einem Stein an dem Kopfe dergestalt beschert, daß

er von dar nach Nizza gebracht werden mußte, wo er wenige Tage darauf im 36 Jahre seines Alters starb. Seine Gedichte, die noch heut zu Tage ästimir werden, sind mit des Franc. Sanchez de las Brozas Anmerkungen 1574, und 1589 zu Salamanca, ingleichen mit des Thomá Tamajo de Vergas Noten zu Madrid und Benedig, und endlich auch zugleich mit des Boscan Poesien vielfältig, und an unterschiedenen Orten aufgelegt worden. Ant. Jov. Nic.

de VEGA (Garcias Laso), ein Americaner aus dem 17 Seculo, war von einem spanischen Edelmann mit einer Americanerin zu Cusco in America gezeugt worden. Man hat von ihm *Historiam regni Peru, & Florida*. Ant.

de VEGA (Hieron. Martinez), ein spanischer Presbyter zu Valentia, und Beneficiatus an der Metropolitankirche daselbst, gab *Solemnes fiestas que la ciudad de Valencia hizo por la beatificacion de Thom. de Villanueva, con un discurso de los Obispos y Arçobispos de Aquella iglesia* zu Valentia 1620 in 8 heraus. Ant.

VEGA (Jehuda), ein spanischer Rabbiner zu Amsterdam, lebte im 17 Seculo, wurde Archisynagogus zu Constantinopel, begab sich von da nach Jerusalem, als er zuvor *Historiam gentis suæ usque ad excidium hierosolymitanum* geschrieben. W.

VEGA (Jehuda), ein polhnischer Rabbiner, zu Ende des 16 Seculi, hat *Predigten de reipiscentia, elemosyna, observatione præceptorum* &c. geschrieben, welche zu Lublin in 4 gedruckt worden. W.

de la VEGA (Johannes), ein Americaner, dessen Vater ein Spanier gewest, war ein Franciscaner in dem Kloster zu Lima, florirte im 16 Seculo, und schrieb *Artem seu rudimenta grammatica*. Ant.

de VEGA, ober Ponso, Ponso, (Joseph), ein portugiesischer Jude, in der andern Helffte des 17 Seculi, war ein großer Redner, und schrieb *Discursos academicos, morales, rhetoricos y sagrados*; *confusion de confusiones sobre el negocio de las acciones*; *retrato de la prudencia y simulacro de valor al Augusto monarca Guil. Terceiro, Rey de la grande Bretanna*; *triumphos del Aguila y eclipses de la luna*; *ideas posibles de que se compone un curioso ramillete de fragrantas flores*; *Rumbos peligrosos por donde navega*; *rosa panegirica sacra*; *Oraciones funebres*. W.

de VEGA Carpio (Lopez), ober Lope Felix, von Vega Carpio, ein spanischer Poet, war 1562 zu Madrid geboren, und aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, diente etlichen geoffnen Herren als Secretarius, ward Doctor Theologia, führte auch die Waffen mit großem Ruhm. Er hatte sich zweymal verheyliget, bekam aber nach diesem vom Pabst Erlaubniß, in den Maltheser-Orden zu treten, und starb den 27 Aug. 1635, im 73 Jahre. Man sagt von ihm, er habe in seiner zarten Kindheit, da er selbst noch nicht schreiben können, andern schon Verse in die Feder dictirt. Seine theatralischen Gedichte kamen in solche Hochachtung, daß sie die Schauspieler mit so vielem

Solbe, als sie am Gewichte hatten, bezahlten. Man zehlt über 1800 Comödien, und noch 400 geistliche Gedichte, so er verfertigt: und er soll von sich selbst gerühmt haben, wenn er alle Werke, die er abgefaßt, und mit eigener Hand geschrieben, zusammen rechnen, und in seine Lebenszeit vertheilen wolte, so würden auf den Tag zum wenigsten 5 volle Bogen kommen; wie er denn in einem Abend eine Comödie hat schreiben können; imitirte auch in heroischen Gedichten den Ariostum, und schrieb *la Belleza d'Angelica; Jerusalem conquistada; Arcadia; rimas humanas* in 3 Theilen; *triumfos divinos; quatro soliloquios; rimas humanas y divinas* unter dem Rahmen Thom. de Burzillos. Seine Comödien sind 1647 zu Madrid in 25 Bänden in 4, deren jeder 12 Stücke enthält, zusammen gedruckt worden. Cra. Ant. Ghil.

de la VEGA (Ludovicus), ein Ceremonienmeister bey dem Dom Capitel zu Corduba in Spanien, florirte im 16 Seculo, und ließ *Kalendarium perpetuum*. Ant.

de la VEGA (Ludov.), ein Mönch von dem Orden S. Hieronymi, im Kloster St. Mariä de Stella in Spanien, war Prediger darinne, und Vice-Präfectus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Historia de la vida y milagros de S. Domingo de la Calçada*. Ant.

de la VEGA (Malachias), ein spanischer Cistercienser Mönch in dem Kloster Vallisbona an dem Douro, war in verschiedenen Conventen seines Ordens Präfectus, und Chronographus von Castilien, lebte 1625, und hinterließ *Chronologia de los illustriss. juezes de Castilla Nuncio Nannez Rasura y Lain Calvo, y los que dellas deciden en estos reynos*. Ant.

de la VEGA (Petr.), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi, im Kloster Engratia zu Sagragossa, lebte um 1524, war in der heil. Schrift und den Patribus wohl versert, und schrieb *Florem Sanctorum; Declaracion del decalogo; chronicon Fratrum ordinis D. Hieronymi; de vita & laudibus virginis Mariz*. Er soll auch Livii Historie ins Spanische übersetzt haben. Ant.

de VEGA (Petr.), ein Augustiner, von Coimbra, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und commentirte über die 7 Buß Psalmen. Ant.

de VEGA, oder Veiga, (Thomas), ein portugiesischer Franciscaner, in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Lector emeritus und Vater seiner Provinz, und schrieb *Consideraciones sobre as Domingas de Spiritu santo, ins gleichen consideraciones sobre as quartas e sextas feiras e as Domingas de Quadragesima*. Ant.

de VEGA, oder Veiga, (Thomas Rodriguez), ein portugiesischer Medicus, von Evora bürtig, lehrte auf der neu angelegten Academie zu Coimbra als der erste Professor Medicinā mit Ruhm, commentirte über des Hippocratis Bücher de victus ratione, ingleichen über den Galenum de locis affectis; de februm differentiis &c.; schrieb auch einige andere Werke, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zu Lion 1594 in

fol. unter dem Titel Opera omnia, zusammen gedruckt worden, und florirte in der Mitte des 16 Seculi. Ant.

de VEGE (Petrus), ein Medicus von Grenoble, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat de pace Galenicorum cum Spagyricis, der nebst einem Anhange de epilepsia, podagra, hydropsis & lepra curatione zu Lion 1619 in 8 ans Licht getreten, und nachmals zu Genf 1628 in 12 wieder aufgelegt worden, bey welcher Ausgabe gedachter Anhang weggelassen worden. Li. Ke.

VEGERIA (Justina), eine in der Music, Poesie, Mathematic und Rechtsgelehrtheit wohl geübte Genueserin, im 16 Seculo, war Georg Carretti, eines Rathsherrn daselbst Ehefrau, und schrieb Commentarium de anni cursu, æquinoctio & Cæsaris calendario reformando phæque legitime celebrando, welchen sie dem Herzoge von Mayland dedicirte hat. Ol.

VEGERIUS (Conrad), siehe Vecerius.

VEGETIUS Prætextatus, ein alter Autor von der Secte der Peripateticorum, hat *Aristotelis priora* und *posteriora analytica*, oder vielmehr *Themistii commentarios* über dieselben in die lateinische Sprache übersetzt; wie Boethius in den *Commentariis ad Aristotelis* gedencket. Fa.

VEGETIUS Renuus (Flavius), von Constantino pel, lebte im 4 Seculo, unter Kaiser Valentiniano, und schrieb *Epitomen institutorum rei militaris libris V*, welches nebst andern *Scriptoribus rei militaris* öfters, am schönsten aber 1670 mit Godofr. Steweschii und Petr. Scriverii Anmerkungen zu Westl in 8 heraus gegeben, auch 1511 zu Erfurt, 1616 aber von Jo. Jacobi zu Franckfurt ins Deutsche übersetzt worden: woraus man die Ordnung sehen kan, welche die Römer in ihren Kriegen beobachtet haben. Fa.

VEGETIUS (Publius), ein alter Autor, von welchem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat *artis veterinariæ sive mulomedicinæ lib. IV* geschrieben, welche Joh. Saber 1528 zuerst heraus gegeben. Fa.

VEGIUS (Maphæus), ein italiänischer Redner und lateinischer Poet, war 1407 zu Lodi im Mayländischen geboren, und tractirte die Humaniora zu Mayland, von dar er nach Pavia gieng, um daselbst die Rechtsgelehrsamkeit zu studiren; allein wegen einreißender Pest genöthiget wurde, sich wiederum zurück nach Lodi zu begeben. Er legte sich gänglich auf die sogenannten schönen Wissenschaften, sonderlich aber auf die Poesie, und sieng bey Zeiten an, Bücher zu schreiben. Als er nach Rom kam, machte ihn der Pabst Eugenius IV zum Secretario Brevium, und bald dars auf zum Datario, wozu er 1443 ein Canonicat in der Kirche zu St. Peter bekam. Er war hiermit dergestalt vergnügt, daß er auch ein reiches Bisthum, welches ihm angetragen wurde, ausschlug. Der Pabst Nicolaus V hielt gleichfalls viel von ihm, und ließ ihm seine Charge als Datarius. Panormitanus und Aeneas Sylvius waren seine grossen Freunde. Er selbst

selbst aber hatte eine sonderbare Hochachtung und Ansacht zu dem heiligen Augustino, dem er in der Kirche zu Rom, die dieses Heiligen Nahmen führt, eine herrliche Capelle bauete, dessen Mutter Monica Gebeine von Ostia holte, und in gedachter Capelle in einen schönen Kasten besetzte; der vielen Lobsprüche, die er sowol in seinen Gedichten, als in der Vorrede seines Buchs: de educatione puerorum & claris eorum moribus nicht gespart, zu geschweigen. Er lebte sehr exemplarisch, und starb zu Rom 1458. Da er in der Jugend viel auf die poetischen Fictionen gehalten, und den Virgilium beynähe als einen Gott angebetet hatte, gegen den ihm die Psalmen Davids ganz ungeschmackt vorgekommen, hat er sich nachgehends demassen geändert, daß ihm die heidnische Zieraten der Poesie ganz verhasst, die Psalmen Davids aber unversgleichlich geschienen, dabey er sich denn auch seines geistlichen Standes ganz anders als vorher angenommen, und sonderlich viel Zeit mit Unterrichtung der Nonnen zugebracht hat. Seine Schrifften sind: de educatione liberorum & claris eorum studiis ac moribus libri 6, welche öfters angelegt worden; Philaloches, seu de amore veritatis invisæ & exulantis dialogus, der auch ins Französische übersetzt worden; de IV hominis novissimis; Aftyanax; Velleris aurei libri 4; Antoniadis libri 4; de rebus antiquis memorabilibus Basilicæ D. Petri Romæ; liber de significatione verborum in jure civili; Dialog. de felicitate & miseria; de perseverantia religionis ad forores libri VII; Disceptatio inter terram, solem & aurum, welche Werke, nebst viel andern, in der Bibl. PP. Iuzd. befindlich sind; ingleichen Poemata, worunter sonderlich liber 3 Aneidos bekannt ist, indem er in dem Wahn gestanden, als wenn Virgilius seine Aneis, was die Erfindung und Geschichte betrifft, nicht ganz absolvirt habe: deshalb er verschiedene Critiquen leiden müssen. AS. B. O. Jov. Ghil. Nic. Fa. Pin.

**VEGLIA** (Petr. Dionys.), ein Servite von Perugia, war ein guter Mathematicus, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *il compo ecclesiastico sopra le pieghe delle dita; geometria pratica; tract. de dimensione linearum rectarum, it. de mensuris vacuorum, vulgo degli scemi.* J1. Ol.

**VEHE** (Marchias), ein Arianer und Servettianer, war in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache ungemeyn erfahren, auch in den Rabbinen wohl belejen, und anfangs Diaconus zu Lautern in der Unter Pfalz, kam aber, weil er es mit 20. Teufeln hielt, um 1570 ins Gefängniß, und ward verjaget, durchstriehe demnach Deutschland, Mähren, Pohlen und Siebenbürgen, kam hierauf nach Eöln, und hielt sich einige Zeit zu Embden in Ost Friesland auf, ward aber auch hier angehalten, und flüchtete, nachdem er sich zu Embden durchgehoben, nach Grethfiel, woselbst er den 2. December 1589 im Gefängniß gestorben. Er hat unter andern zu Eöln ein kaiserliches Buch unter dem Titel: *Machania*, heraus gegeben; die heilige Dreys-

einigkeit geleugnet; Christum vor einen bloßen Menschen gehalten; gelehret, daß Christi Tod nur ein Martyrium, und kein Opfer für unsere Sünde sey; glaubete, Christus sey gekommen ein weltlich Reich anzufangen, habe es aber der Juden wegen nicht erhalten können; hielt die Beschneidung, wolte kein Schweinefleisch essen, war auch in viel andern Stücken den Juden gleich, und wurde an einen unehrlichen Ort begraben. *Berrami Parerga* offitrica.

**VEHE** (Mich.), ein deutscher Dominicaner im 16 Seculo, war Doctor der Theologie und um 1515 Rector des Collegii zu Heidelberg, hernach des Erz-Bischoffs Alberti zu Manns Rath und Theologus, auch Probst zu Hall in Sachsen, schrieb *condemnationum sacrilegii vindicationem de novo bugenhagico paribulo*, so von andern den Titel: vom Gesatz der Niesung des Sacraments in einer Gestalt, hat, und zu Leipzig 1531 in 4 gedruckt ist; *de sacrificio missæ contra Lutheranos*; wie unterschiedlicher Weise Gott und seine Heiligen sollen geehret werden; *assertionem sacerorum quorundam axiomatum*, so zu Leipzig 1535 in 4 gedruckt, und starb um 1535. Ech.

bar **VEHEBUM**, siehe Theodorus.

**VEHR** (Irenæus), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Franckfurt an der Oder, auch Leib-Medicus, hat de febre virginum amatoria; de lue venerea; de arthritide vaga scorbutica; de arthritide vaga cum incipiente phtisi in calculoso; de itero fusco cum plica polonica; de phtisi pulmonari hæmopticorum; de anno Androdas cum cæteris sui generis, und andern medicinischen Materien geschrieben, worauf er 1710 verstorben.

**VEJARANUS**, siehe Fernandez (Matthæus).

**VEIBSCH** (Samuel), ein Rabbiner aus der andern Helfte des 17 Seculi, hat nebst Nath. Pheidel von den Drangsalen, welchen die Juden in der Ukraine und Rußien 1648 unterworfen gewesen, commentirt, und solche Schrift zu Venedig in 8 edirt. W.

**VEIEL** (Elias), ein lutherischer Doctor Theologiæ, wurde den 20 Julii 1635 zu Ulm von armen Eltern geboren. Sein Vater, der ein Tuchmacher war, und die heilige Schrift ungemeyn liebte, widmete ihn schon im Mutterleibe dem Studio theologico. Als man ihn in zarter Jugend zur Annehmung der catholischen Religion bereben wolte, bezeugte er sein Weiss fallen hierüber, und sagte: er gedächte selbst demahls eins ihre Irthümer kräftig zu widerlegen; studirte auch nachmahls zu Tübingen, Straßburg, allwo er auch Magister wurde, zu Jena, Wittenberg und Leipzig. Anno 1662 wurde er Prediger zu Ulm, und 1663 Professor Theologiæ am Gymnasio daselbst. Anno 1671 machte man ihn zum Director des Gymnasii. Anno 1680 erhielt er die Superintendur und Aufsicht über die Bibliothec, und starb 1706 den 23 Febr. im 71 Jahr seines Alters an einem Steckfluß. Er hinterließ *Syllogem controversarum papisticarum; exercitatus hist. theologicæ de ecclesia græcæ hodierna contra Allatium;*

rium; defensionem hujus exercitationis suæ contra Senem Chium i. e. Allatum; de vocula Amen; de reliquiis Pelagianismi in papismo latitantibus; de scriptoribus canonicis & apocryphis; histor. & necessit. reformationis per Lutherum; de dignitate & præstantia studii medici; de termino salutis; dissertat. isagog. in *Natalis Alexandri* selecta historię ecclesiasticę capita; considerationem anabaptismi monachalis; S. Augustinum veri falsique in capitalioribus cum pontificiis doctoribus controversiis fidelem judicem; de variis œconomię potissimum ecclesiasticę generibus; gründlichen Unterricht der evangelischen Lehre durch alle Glaubens- Artickel; violetum davidico- augustinianum; romano- catholicum dubitantium in disp. de conceptione b. Marię virginis; dissert. duas de cura veterum Christianorum circa hæreses, contra God. Arnoldum; diss. de deitate Messię, ad Pl. XLV, 7, 8; de quæstione: an hæretici & schismatici vi ad fidem cogendi sint? de probabilitate; de *Chrysostr. dicto*: Millies peccasti, millies pœnitentiam age; de *Urb. Regii* memoria & meritis in ecclesiam; assertionem causę ecclesię evangelicę in negotio reformationis; petris nischen Weg; Weiser, oder geistlichen Pilgrims; Spiegel; augenscheinliche Erweisung, daß Gottfr. Arnold das valentinianische Bezzer; Fragmentum Theodori weder verständlich noch treulich übersetzet; gülden Kleinod; Zeit; Predigten; Anweisung zum Verstand des Catechismi Lutheri; religionem marianam; disp. de sacre Scripturę autoritate, perfectione ac perspicuitate; de methodo vincenciana in ordine ad decidendas fidei controversias contra pontificios; de uno vero Deo & trium in essentia divina personarum majestate; de origine fidei justificantis; de transubstantiatione; de probabilitate moralistarum pontificiorum; *Erklärungen der Sonn- und Festtags; Evangelien*; und hinterließ im Manuscript 496 Predigten über den Hiob; *Evangelien; Postill*; unterschiedliche Jahr; Gänge; die 3 Episteln St. Johannis in 60 Predigten erklärt; die alte römisch; catholische Religion aus der Epistel an die Römer in 34 Predigten; das Magnificat Marię in 7 Predigten; epistole S. *Hieronymi* cum annot. variorum; *Damaseni* libri IV de orthodoxa religione ex MSS; emendati &c. Pi. N, g. AE. Ser.

**VEJENTO** (Fabricius), ein römischer Prätor zu Nerons Zeiten, hat wider die Raths- Herren und Priester anzügliche Schriften unter dem Titel: *Codicilli* geschrieben, welche aber verbrannt, und er aus Italien vertrieben worden. H. Tacitus.

de **VEIGA**, siehe Vega.

de **VEIL** (Car. Maria), ein geborner Jude von Metz und Lud. Compiègne de Veil Bruder, trat zu den Römisch- Catholischen über, wurde Canonicus regularis Congregat. gallicanã und zu Angers Doctor Theologię, hernach Prior des Klosters S. Ambrosii zu Mesun, lehrte darauf zu Angers, begab sich endlich 1677 nach Fulham in Engelland, und wurde nach ange-

nommener reformirter Religion Presbyter der englischen Kirche. Man hat von ihm comment. in Evang. Marthæi & Marci; comment. in Cant. Canticorum; comment. in Joelem; comment. in Prophetas minores. Er soll auch einen comment. in Ecclesiasten geschrieben haben, und zu Anfange des 18 Seculi als ein Anabaptiste gestorben seyn. W.

**VEIL** (Jac.), ein Rabbi aus der Mitte des 15 Seculi, schrieb responsa juridica 192, und tract. de mactatione animalium, welche beyde Wercke sehr offte gedruckt, auch insonderheit was das letztere anlanget, mit verschiedenen commentariis hin und wieder aufgelegt worden. W.

de **VEIL** (Lud. Compiègne), ein Enckel Jac. Veils, dessen Vater zu Metz und andern Orten in Deutschland einen Rabbinen abgegeben, trat 1655 zu Compiègne zur christlichen Religion, und hielt sich eine Zeitlang unter den Römisch- Catholischen auf, nahm aber hernach die reformirte Religion an, profitirte zu Heidelberg die hebräische Sprache, begab sich endlich nach London, und gab daselbst 1679 Abr. Jagelis Catechismum hebräisch und lateinisch in 8 heraus, übersetzte auch *Maimonidis* tract. de jejuniis, solennitate expiationum & paschatis; ejusdem *Maimonidis* tr. de consecratione calendarum & ratione intercalandi; tabulas templi hierosolymitani, und außer andern Schriften *Abarbanelis* proœmium comm. in Leviticum nebst *Maimonidis* tract. de sacrificiis. Man hat auch ihm Epistolam ad Rob. Boyle de Scriptura sola fidei norma adversus Rich. Simonium, und vindicias solcher seiner Meinung, die er in einem an Maimbourg 1685 erlassenen Schreiben gemacht hat. W.

**VEIRAS** (Jac.), von Nismes in Langvedoc, war ein Doctor Medicinã zu Rumpelgard um 1588, und schrieb ein chirurgisch Werk in französischer Sprache. Sein Vetter, Petrus Veiras, Professor Medicinã zu Montpellier, hat verschiedene Schriften des Laurentii Joubert heraus gegeben. Cr.

van der **VEKEN**, oder Vekenus, (Franciscus), ein Jesuite von Antwerpen, geboren 1596, lehrte die Theologie zu Eöln 30 Jahr lang, und wurde endlich von Pabst Alexandro VII nach Rom beruffen, woselbst er 1664 starb. Er schrieb de Deo uno & trino & attributis; de simplicitate & libertate divina; expositionem in canonem sacrificii missę &c. Al.

**VEKENSTYL**, oder Baerius, (Henr.), ein Mathematicus und Buchdrucker zu Löven, florirte 1532, und schrieb de compositione & usu quadrantis; de compositione & usu decretorii planetarum; tabulas perpetuas longitudinum ac latitudinum planetarum. Sw.

**VEKITUS** (Turianus), siehe Kievit (Theod.).

**VEL** (Caspar), nahm nach diesem den Rahmen Ursinus an, und ließ den Geschlechts- Rahmen entweder gar aus, oder setzte ihn doch hinten nach, geboren 1493 zu Schweidnitz in Schlesien; war ein guter Poet und berühmter Redner, hatte es auch in der griechischen und

und lateinischen Sprache sehr weit gebracht. In seinem 15ten Jahre schrieb er lateinische und griechische Carmina. In Italien machte er sich auf der römischen, böhmischen und andern Academien ungemein renommirt, ward F. U. Doctor, königlich böhmischer Historiographus, und an dem Hofe Maximiliani I sehr beliebt; wie ihn denn der Kayser zu einem Poeten crönt. Zuvor war er Secretarius bey dem Cardinal Lange, Bischoff zu Gurck, und zu den wichtigsten Verrichtungen gezogen, die gemeldeter Cardinal im Rathsamen Kayser Maximiliani I zu verrichten hatte. Ferdinandus gab ihn seinem Sohne Maximiliano II zum Präceptor, nachdem er ihn zuvor zu seinem Rath und Redner gemacht, und die gelehrtesten Leute in Europa suchten seine Bekanntschaft. Anno 1538 den 5ten May verlor er sich unverhofft: und es haben einige in den Gedanken gestanden, daß er sich aus Verdruß über seine böse Frau, in der Donau ersäufft, da man er todt gefunden worden. Andere dagegen haben geglaubet, weil er zuweilen tief in Gedanken gestanden und so daher gegangen, daß er mehr einem schlaffenden als wachenden Menschen gleich gesehen, sey er vielleicht in solchem Zustande an dem Ufer des Flusses ohnvermerckt von den Wellen ergriffen worden. Man hat von ihm Sylvas; Elogias; Epigrammata; Panegyricos; Epitomen chronicorum mundi; *Luciani Samosatani* quorundam græcorum epigrammatum latinam interpretationem; Epistolarum librum; und ein Buch de rebus austriacis. *Hanckius* de Silesiis indigenis.

**VEL** (Theodor.), ein Niederländer, von Hoorn, war Adriani Junii Tochter Sohn, und diente dem Vaterlande nicht nur mit seiner medicinischen Wissenschaft, sondern schrieb auch Chronicon hornense in holländischer Sprache, welches 1648 verbessert zu Hoorn aufgelegt worden; *Welffridam* so D. de Groot 1648 in holländische Verse übersetzt, und starb den 30 Apr. 1630, im 58 Jahre. Ben. W. d.

**VELA** (Anton.), ein Spanier aus der andern Helffte des 16 Seculi, übersetzte aus Genes. Sepulveda in seine Muttersprache *bistoria de los bechos de D. Gil de Albornoz* Ant.

**VELA** (Didac. Gabilan), ein spanischer Prämonstratenser in der ersten Helffte des 17 Seculi, übersetzte Vinc. da Costa Matos Werk aus dem Portugiesischen in seine Muttersprache, so unter dem Titel: *discurso contra los Indios* zu Salamanca 1631 in 4 heraus gekommen. Ant.

de VELA (Joh.), siehe Acuna.

**VELA** (Joseph), ein spanischer Jctus, lehrte zu Salamanca, hernach zu Sevilien, und endlich zu Granada mit großem Ruhm, starb 1643 im November, und hinterließ dissert. juris controversi in 2 Theilen; methodicam enarrationem L. contractus XXIII de regulis juris; de potestate episcoporum circa inquirenda & puniend. crimina &c. Ant.

Gelehr. Lexic. T. IV.

**VELA** (Petr. Nunnez), ein Philosophus von Avila in Spanien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *dialecticam* lib. 3; *de ratione interpretandi aliorum scripta; poemata latina & græca* lib. 2. Ant.

**VELARÆUS**, mit dem Zunahmen Verbrokinus, ein gelehrter Mann aus Flandern, lebte um 1539, und übersehte *Homeri Hymnos XXXII; Phornuti speculationem de natura Deorum; Q. Calabri paralipomena Homeri* lib. 14 aber in ungebundenen Rede; *Columbum* de raptu Helenæ; *Pulephatum* de non credendis historiis; *Lucianum* de astrologia; *Plutarchi* lib. 3 de superstitione, de futili loquacitate, quo pacto se quis citra invidiam laudare possit, aus dem Griechischen ins Lateinische. Man hat auch von ihm *Petr. Mosellani* dialogos XXXVII übersetzt. A Sw.

de **VELASCO** (Acetius March.), ein Dominicaner und Bischoff zu Origuella, vorhero General Vicarius von Aragonien und Professor Theologia zu Valentia, starb im 60 Jahre seines Alters 1665, und verließ in spanischer Sprache: *Resolutiones morales*; gab auch die Synodal Decrete und dabey gefügte brevem declarationem de doctrina christiana heraus. Ant. Ech.

de **VELASCO** (Alph. Vaz), ein spanischer Scribent im Anfange des 17 Seculi, gab ein Werkgen unter dem Titel: *el zeloso* zu Barcellona 1613 in 12 heraus. Ant.

de **VELASCO** (Anton.), ein Mönch vom Orden de la Mercede aus Sevilien in Spanien, war Doctor Theologia und ein guter Prediger, schrieb *las constituciones del monasterio de la assumption de Sevilla*; *super psalmum; miserere mei Deus*, und starb 1575. Ant.

de **VELASCO** (Enecus Fernandez), ein vornehmer Spanier im 16 Seculo, war Groß Connetable von Castilien, und ließ *Linages de Espanna*, deren sich Gundi. Argote wohl zu bedienen gewußt. Ant.

**VELASCO** (Franciscus del Castillo), ein Franciscaner von Madrit, lehrte eine Zeitlang zu Alcalá, ward hernach Custos von Castilien, und in dem Inquisition; Collegio Censor Jibet, lebte im 17ten Seculo, und schrieb *super tertium sententiarum librum* 2 Volumina. Ant.

de **VELASCO** (Franc. Nunnez), ein Spanier von Portillo in der Diöces Valladolid, gab *dialogos de convencion entre la milicia y ciencia* zu Valladolid 1614 in 4 heraus; wolte auch *bistoria geografica de los reinos de Napoles y Sicilia* ans Licht stellen. Ant.

**VELASCO** (Gabriel Alvarez), ein spanischer Jctus, florirte im 17 Seculo, und schrieb *de privilegiis pauperum*; *de judice perfecto*; *de legis lum. mundique fictione, veritate divinæ & æternæ temporalisque differentia*. Ant. K.

de **VELASCO** (Joh. Bapt. Gil), ein Archipresbyter zu Rena in Spanien, florirte in der Mitte des 17ten Seculi,

B b b b

Seculi,

Seculi, und schrieb *casolico y marcial maestro de prudentes y valerosos soldados, triunfos de la union catolica y militar*. Ant.

de VELASCO (Joh. Fernandez), ein vornehmer Staatsmann am spanischen Hofe, war sonderlich in historischen Wissenschaften wohl beschlagen, wurde von den Gelehrten vor einen andern Mæcenas gehalten, starb den 15 März 1613, und hinterließ: *dos discursos en que se defiende la Venida y predicacion del Apostol Sant Jago en Espanna*, so verschiedene mañl aufgeleget, und von Eryc. Puteano unter dem Titel *vindicæ Hispaniarum tutelares* ins Lateinische übersetzt worden; *orat. nomine Philippi II coram Sixto V habitam*; *observationes contra Fern. de Herrera*, die noch im Manuscript liegen; *de jurisdict. ecclæs. & regia in terris mediolan.* &c. Ant. W, d.

de VELASCO (Joh. Franc.), ein spanischer Capuciner; Mönch, war erst 26 Jahr in dem Orden de Redemptione Captivorum, verließ aber solchen wieder, trat 1589 zu Valentia in den Capuciner-Orden, und war sehr eifrig in Beobachtung der Disciplin, stiftete viele Klöster, soll zugleich einen prophetischen Geist gehabt und sehr viele Sünder bekehrt haben, und starb 1615 den 27 Decemb. im Geruche der Heiligkeit. Man hat von ihm *regulas & konstitutiones pro congregatione pietatis ab ipso instituta ad visitandos ægros pauperes & afflictos eosque sublevandos; regulas & konstitutiones pro congregatione illibæ conceptionis deiparæ, quam auctor instituit.* a Bononia Bibl. Capuccinorum.

de VELASCO (Joh. Lopez), ein königlich; spanischer Chronographus unter Philipp II im 16 Seculo, schrieb *ortografia y pronunciacion castellana*, die zu Burgos 1582 in 4 heraus gekommen. Ant.

VELASCO (Joseph.), ein spanischer Carmelit in dem Kloster zu Medina del Campo, lebte um 1620, und schrieb *la vida del Franc. de Jeyes*, so zwar an verschiedenen Orten im Druck erschienen, aber auch von der Inquisition bis zu des Verfassers Revision unterdrückt worden. Ant.

de VELASCO & Medinilla (Petrus), ein spanischer Jctus, florirte um 1625 zu Salamanca, und schrieb *Caji & Proculi aliorumque juris veteris autorum, apertas rixas & implacabiles concertationes* &c. Ant.

VELASQUEZ (Alphonf.), ein spanischer Scribent, lebte um 1588, und schrieb *de institutione præclaræ pueritiæ*. Ant.

VELASQUEZ (Andreas), ein spanischer Medicus zu Arcos in Granada, und in der Diöces Sevillien, florirte um 1585, und schrieb *de melancholia*. Ant.

VELASQUEZ (Anton.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, übersetzte das Leben Pabsts Alexandri III aus dem Italiänischen in seine Muttersprache, so zu Madrid 1658 in 8 ans Licht getreten. Ant.

VELASQUEZ (Anton.), siehe Vasquez.

VELASQUEZ (Barthol. Ninno), ein Spanier im 16 Seculo, hat *discurso sobre la antiguedad de Granada* geschrieben, so zu Olivarez in der dassigen Bibliothec im Manuscript liegt. Ant.

VELASQUEZ (Didacus), ein spanischer Carmelite, von Medina, lebte im 16 Seculo, und schrieb *reginam coeli* in 2 Theilen; *del menosprecio de la muerte; de la vida y excelencias de nuestro Sennor Jesu Chri- sto* &c. Ant.

VELASQUEZ (Diego), siehe de la Cruz (Franc.).

VELASQUEZ (Franciscus), siehe Goveanus.

VELASQUEZ (Guterius), siehe Altamirano.

VELASQUEZ (Hieronymus), siehe Guerrero (Ludovicus).

VELASQUEZ de Azevedo (Johannes), siehe Azevedo.

VELASQUEZ (Jo. Ant.), ein Jesuit, war zu Madrid 1585 geboren, und trat 1602 zu Salamanca in die Societät, worauf er unterschiedenen Collegiis als Rector vorgestanden, bis er Provincial worden. Nach diesem berief ihn der König Philippus IV nach Hofe, und ertheilte ihm das Amt eines Consultoris bey der neu aufgerichteten Gesellschaft von der unbesleckten Empfängniß. Er starb 1669 den 6 November, und hinterließ *comment. in epist. ad Philipp.*; *comment. in Psalmum 100*; *de immaculata conceptione Mariæ*; *de Maria advocata*; *rationes regi catholico exhib. circa breve Alexandri VII de celebratione festi de immaculata conceptione Mariæ*. Diese letztere Schrift ist in spanischer Sprache geschrieben. Al.

VELASQUEZ (Joh. Bapt. Valenzuela), siehe Valenzuela.

VELASQUEZ (Isidor), von Salamanca in Spanien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *la entrada de Felipe II en Portugal*; wie auch *la orden que se en la solenne processon que hizieron los devotos del SS. sacramento de la iglesia de S. Julian anno de 1582*. Ant.

VELASQUEZ (Ludov.), siehe de Avendano.

VELATUS (Joh. Bapt.), ein Jesuit aus Crebator, eis nem Schlosse in Piemont, doctirte zu Rom Humaniora, war in unterschiedenen Klöstern Rector und Prediger, schrieb in italiänischer Sprache *introductionem ad vitam spiritualem & perfectionem christianam*, und starb den 26 Febr. 1602, im 80 Jahre. Al.

VELCURIO, oder Feldkirch, (Bernh. Barthol.), siehe Bernhardi (Barthol.).

VELCURIO (Johannes), siehe Johannes.

van den VELDE (Abraham), ein holländischer Theologus zu Middelburg, lebte um 1669, und schrieb: *Wonderen des Allerhooghsten*.

van den VELDE (Franciscus), siehe Sonnius (Franciscus).

VELDE (Jac.), ein Eremit Augustiner-Ordens von Brügge, war Doctor Theologia zu Löven, und Provincialis

vincialis seines Ordens, auch ein sehr beredter Prediger, hatte vorher zu Paris mit vielem Ruhm gelehret, schrieb *Tabulas in evangelia & epistolas quadragesimales*; enarrationem paraphras. evang. quadragesimalium; enarrationem paraphrasticam epistol. quadragesimalium; in passionem Domini; comm. in Daniele; de vera corporis Christi in eucharistia praesentia, und starb zu St. Omer in der Abtey St. Bertin 1583. A. Sw.

van den VELDE (Joh.), hat Ge. Starckes Beschreibung vom Oleo sulphuris vivi, nebst einiger andern Tractaten vom Liquore Alcahest, Mercurio philosophorum, u. d. g. aus dem Englischen ins Holländische übersetzt, und 1688 zu Amsterdam in 12 ediret.

van den VELDE, oder Campester, (Laurent.), ein in der griechischen Sprache wohl erfahrner Niederländer, von Dies bürtig, lehrte zu Löben in dem Augustiner Kloster zu St. Gertrauden in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Dialogos ethicos*; *Syntaxeos propeudmata*; *Sophronismum*; *orat. laudatoriam pro Francisco Vlesio, Galliarum rege, die zu Leiden 1538 im Druck erschienen.* Sw.

VELDE (Wilh.), ein Canonicus regularis Augustiner Ordens, zu Franckenthal in der wormser Diöces, aus Geldern bürtig, lebte um 1595, war ein guter Philosophus, Mathematicus und Cosmographus, schrieb *Empyreale majus, sive de toto universo lib. 14*; *empyreale minus, prioris compend. lib. 7*; *statuta fororum ordinis sui*; *mathematica*; *sermones ad populum*; *epistolas*; *carmina & epigrammata.* T. A. Sw.

de VELDECK (Heinrich), ein deutscher Poet, lebte im 12ten Seculo, und übersetzte die *Aeneis* des Virgilii in deutsche Verse, davon ein wohl conservirtes Manuscript in der gothaischen Bibliothec liegt.

van VELDEN (Martin), ein holländischer Jettus, florirte um 1629, und schrieb: *bet Fragment der Wexel-Orderinge.*

VELDENARIUS (Johannes), ein Historicus von Utrecht, lebte 1480, und schrieb de origine gentis belgicæ; *fasciculum temporum seu historiam universalem, so bis auf seine Zeit geht; eine Chronick van Holland, Zeeland en West-Friesland, welche Marc. Zuer. Borhoen 1650 zu Leiden vermehret edirt, die auch lateinisch in Ant. Matthai jun. vet. avi anale. T. IX stehet.* A. Bur.

VELENUS Monhoniensis (Ulricus), ein erdichteter Nahme eines Gelehrten im 16 Seculo, unter welchem derselbe Tractat, quo 18 argumentis asseritur, Petrum apostolum nunquam Romæ fuisse, adversus praesentium primatum in romana ecclesia, welchen Tractat Goldast seiner Monarchiæ S. R. Imp. Tom. III einverleibet. Johannes Koffensis hat dagegen geschrieben, auch Gretzer gegen solchen Tractat einen andern mit der Ueberschrift heraus gegeben: de Petro & Roma adversus Velenum Lutheranum, libri quatuor, Johannis Cochläi, artium & sacra theol.

professoris egregii atque ecclesie divæ virginis francof. Decani 1525 in 4.

VELEZ (Anton.), siehe Vellefius.

VELEZ de Guevara (Didac.), siehe Guevara.

VELEZ, oder Vellefius, (Franciscus), ein spanischer Medicus, von Arciniega, hat um 1613 florirt, und *annotazioni sopra Mesue de muchos compuestos simples; historia de los animales mas recibidos en el uso de la medicina &c* geschrieben. Ant.

VELEZ de Arciniega (Franc.), siehe Arciniega.

VELEZ (Joh.), ein spanischer Canonicus von Madrid, gab daselbst 1664 *un libro de encremeses* heraus. Ant.

VELEZ (Ludovicus de Guevarra und Duegnas), siehe de Guevarra.

VELEZ de Santander (Ludov.), siehe Santander.

VELEZ de Guevara (Petr.), siehe Guevara.

VELEZ de Guevara (Sebast.), siehe Guevara.

VELHO (Dominicus), ein Portugiese in der ersten Hälfte des 17 Seculi, gab ein Werkgen, des Titels: *Jesus principio de divino amor & consideraciones de Jesus* zu Lissabon 1625 in 8 heraus. Ant.

VELHO (Franc.), ein portugiesischer Jesuite im 16 Seculo, schrieb *vida de S. Olympio*, so noch ungedruckt aufbehalten wird. Ant.

VELIUS, siehe Vel.

VELIUS (Petr. Nunn.), siehe Nunnez.

VELLA (Georgius), ein Medicus von Brescia, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb einen Tractat de morbo gallico, der zu Mantua 1515 in 4 gedruckt, und nachmahls der zu Venedig 1566 in folio publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit einverleibet worden. Li. Ke.

VELLEJUS Paterculius, ein lateinischer Historienschreiber, lebte zu Kaisers Tiberii Zeiten, diente anfänglich in Deutschland als Rittmeister, wurde hernach Tribunus Militum, sodann Quästor, und endlich Tiberii General-Lieutenant bey den Armeen in Deutschland und Ungarn. Nach diesem fieng er an, eine kurze Historie in zwey Büchern zu schreiben, wor von wir einen grossen Theil verlohren haben. Er ist sehr accurat in Bemerkung der Zeit, und führt einen guten Stylum, wird aber deswegen getadelt, daß er dem Tiberio und Sejano allzu sehr geschmeichelt. Von seinem Tode hat man keine Nachricht, doch ist sehr wahrscheinlich, daß er endlich mit den andern, welche Tiberius um des Sejani Freundschaft willen tödten lassen, gleiches Schicksal gehabt habe. Die erste Auflage seiner Schriften ist die baseler von 1520 in folio, eine der besten aber die, welche Peter Burmann 1719 zu Leiden heraus gegeben; das Fragment aber, welches Wolffgang Lazius ex *Velleji gallica historia* drucken, und Goldast unter die *Scriptores rerum suevicarum* setzen lassen, ist keinesweges Velleji Arbeit. *Dodwel. ann. les vellejani.* Fa. PB.

**VELLEJUS** (Andreas), auf dänisch Weel, oder Welle, ein Theologus, Historicus und Poet von Weel in Jütland, wo sein Vater Severinus Severini Bürgermeister war, und daher er seinen Zunahmen damaliger Gewohnheit nach erhalten, gebohren 1542, ließ eine grosse Reizung vornehmlich zur Historie bereits in seinen ersten Jahren spüren, verfertigte auch in seinem 18 Jahre synopsis historiae regum danicorum tabulasque genealogicas, studirte hierauf zu Coppenhagen, Leipzig und Wittenberg, erlangte zu Coppenhagen, als er sich lange um einen Schuldienst beworben, ein geistlich Amt, dankte aber 1580 ab, und bekam ein Canonicat zu Ripen nebst dem Titel eines königlichen Historiographi. Er verlor zwar auf Anschwächung seiner Reider beyde Dignitäten, ward aber endlich wieder in solche eingesetzt, und starb zu Ripen den 13 Febr. 1616, im 74 Jahre. Er schrieb catalogum archiepiscoporum bremenf. & hamburgensium; orationes; carmina; in dänischer Sprache aber paraphrasin Psalmi 127; de passione Christi; 9 Predigten über den 91 Psalm; historiam regis Suenonis Tiuveskæg; hymnum de meditatione mortis; Leichen; Predigten; orat. de vita & obitu Jo. Petr. Grundich; ebirte auch *Grundisbii similitudines*; *Nic. Hemmingii viam vite*; *M. Adami historiam ecclesiasticam*; *Jo. Synningii orat. de studiis philosophicis theologiae studiois necessariis*; *Tborlacii descriptionem Islandiae*; anti-Christum romanum; 7 sapientum Graeciae sententias; *Saxonis Grammatici historiam danicam* ins Dänische übersetzt; *Michaelis Ottoniensis curriculum vitae hum.*; centuriam cantilenarum veterum danicarum; ließ auch unter andern im Manuscript historiam danicam in 6 Tomis; historiam bellorum a Cimbris, Gothis &c. in exteris regnis & cum populo rom. gestorum; chronicon ripense; historiam norvagicam profanam & sacram; genealogiam regum Norwagiae it. nobilium Daniae; historiam gentis dithmarsicae; historiam Hollatiae; chronologiam rerum Norwagiae & vicinarum insularum; catalogum regum, reginarum & veterum heroinarum Daniae; calendarium historicum; historiam Orcadum; conciones in historias regum Juda & Israelis, in Joelem, Amosum &c. nebst viel andern Predigten; thesaurum animae; tract. de pietate; vitas Apostolorum, Evangelistarum & aliorum Sanctorum &c. Mol.

**VELLEJUS**, oder Weel, (Severin. Andrea), ein Sohn des vorherstehenden Andr. Severini, von Ripen, war Magister Philosophia und von 1608 Rector zu Sora, hernach aber von 1616 Pastor primarius und Canonicus zu Ripen, schrieb poemata latina, und starb den 22sten Januar 1653, im 66sten Jahre. Mol.

**VELLEJUS** (Jac. Matthiae), siehe Matthiae.

**VELLESIUS**, oder Velez, (Ant.), ein portugiesischer Jesuit von Portalegre, gebohren 1547, war Studiorum Praefectus zu Evora, schrieb comm. in *Emmanuel-*

*lis Alvari grammaticam latinam*, und starb den 20 März 1609. W, d. Al.

**VELLINUS** (Jo. Ricurius), ein Minorit, von Camerino aus Umbrien, war in Humanioribus wohl erfahren, wurde Theologia Doctor, Minister provincialis zu Wien, schrieb indicem, repertorium & castigationes in historias *C. Plinii*; hemistichia; comment. in *T. Livium* & *L. Florum*; commentar. in *Augustini* libb. de civitate Dei; in *Solinum*; in *tabulas Cebeis* &c. und starb 1546, im 98 Jahre. Ja. Wa.

**VELLOSILLO** (Ferdinand.), ein Spanier, lehrte zu Sigvenza und hernach zu Alcalá mit grossem Ruhme; wurde auch nebst andern zu dem tridentinischen Concilio abgeordnet, starb den 20 Febr. 1587, und hinterließ advertentias theologicas scholasticas in *B. Chrysostomum* & 4 doctores ecclesiae. Ant.

**VELLOSUS** (Lucas), ein Jesuite, war zu Lissabon 1585 gebohren, lehrte die Rhetoric und netten Rinsse zu Coimbra 6 Jahr, erklärte auch die Theologie 3 Jahr mit grossem Applausu, starb daselbst den 26 Julii 1653, und hinterließ commentar. über das Buch *Judith*. Al. W, d.

**VELLUTELLO** (Alexander), ein italiänischer Poet, von Lucca, gab 1525 *volgari opere di Franc. Petrarca con sue esposizione, vita & costumi del poeta, & origine di Madonna Laura, con la dissertazione di Valclusa & del Ivogo ove il poeta di lei à principio s'innamora*, und 1544 *la divina comedia di Dante Aligieri con sue esposizione* zu Venedig in 4 heraus.

**VELMATIUS** (Johannes Maria), ein Poet, lebte um 1538 zu Venedig, und schrieb in Versen: *veteris & novi testamenti opus singulare*.

**VELOSINO** (Isaac), ein amsterdamer Rabbin, in der andern Helffte des 17 Seculi, war ein Philosophus, und schrieb eine Predigt auf die Einweihung der portugiesischen Juden; Synagoge zu Amsterdam, welche daselbst nebst andern gleiches Inhalts 1675 in 4 gedruckt worden. W.

**VELRE** (Johann), ein niederländischer Clericus, lebte im 16 Seculo, und schrieb de *episcopis ultrajectinis & comitibus Hollandiae* in französischer Sprache, welches Werk in der Jesuiten; Bibliothec zu Löven im Manuscript liegt. Sw.

**VELS** (Joh. Wilhelm), von Leuwarden in Friesland, verstand nebst den schönen Wissenschaften die 3 Hauptsprachen, war ein Medicus, Jurist und Theologus, verwaltete eine Zeitlang das Bürgermeister; Amt in seiner Vaterstadt, legte sich aber wegen der vielen Kranken völlig auf die Medicin. Er florirte im 16 Seculo, und schrieb de *mathematicis dissertationes astronomicas & geometricas*; *Biothanatorum aliquot centurias*; *ad regulam algebrae Cos dictam*; *lineam geometricam nova forma congestam*; poemata. Sw.

**VELS**, oder Welsens, (Justus), ein Medicus, aus dem Haag bürtig, wurde 1542 zu Löven Doctor, und verwaltete



walkete zu verschiedenen malen daselbst die öffentlichen Lectiones vor seinen guten Freund, Petrum Mansnium. Man beschuldigte ihn aber, daß er zum Lutherthum inclinirte; daher er sich, der Inquisition zu entgehen, nach Straßburg wandte, und daselbst *Keiser*, seu novæ christianæque philosophiæ, comprobatoris & æmuli & sophistæ per comparationem, descriptionem schrieb, welches Buch von der theologischen Facultät zu Löben 1554 verdammt wurde. Wie er aber in der Religion sehr unbeständig war, so schrieb er zu Straßburg *Commentarium in Cebesii tabulam*, in quo nonnulla per occasionem, tum de studiorum & artium & scientiarum abusu & corruptela, tum contra ea, quæ nostra hac ætate in religione exorta sunt, falsa & absurda dogmata, ad orthodoxæ & catholice veritatis propugnationem & defensionem differuntur, darüber er auch da fort mußte, und nach Eöln gieng; alwo er durch seine Erzählung, daß man ihn der Religion halber aus Straßburg verjagt, eine philosophische Profession erhielt. Sonst war er ein guter Practicus in der Medicin, und geschickter Botanicus, gab auch des Hippocratis Tractat de insomniis, und des Galeni Buch de affectuum dignotione ex insomniis aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, nebst seiner Rede utrum in medico variarum artium ac scientiarum cognitio desideretur; *Proclum Diadochum* de motu gr. & cum latina sua versione; *Simplicii* commentarium in Aristotelis categorias, græce, cum scholiis latinis; und *Aristotelem* de virtutibus gr. & lat. cum sua interpretatione heraus. A. B. Sw.

VELSCH (Georg. Hieron.), siehe Welsch.

VELSER, oder Weller, (Marcus), geboren zu Augspurg den 20 Jun. 1558 aus einer alten Familie, die von Kaiser Justiniani General Helisario hergeführt wird, gieng 1575 nach Rom, hörte daselbst *Muresium*, legte sich auf die Alterthümer und italiänische Sprache, die er so gut schrieb, als ein geböhrender Florentiner. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1592 Rathsherr, kam 1594 in den innern Rath, wurde 1600 Stadtpfleger, war auch kaiserlicher Rath, und ein ungemeiner Beförderer der Studien; wie er denn viele Bücher entweder selbst verfertigte, oder zum Druck beförderte, worunter *Græseri* opus inscriptionum war. Er wolte sich niemahls abmahlen lassen, doch hat man dessen Portrait wider sein Wissen gemacht. Den 23 Jun. 1614 ist er gestorben, und hat keine Kinder, auch wenig Mittel hinterlassen. Seine Schriften sind: *Rerum augustanarum commentarii* libris VIII, welche Engelb. Werlich 1595 ins Deutsche übersezt zu Frankfurt in fol. edirt; *annales Bojorum* libris V; *Epistole*; *Conversio & passio sanctarum martyrum Afræ, Hilarie, Dignæ, Eunomie & Eutropiæ*, quæ Augustæ Vindellicorum passæ sunt; *Historia ab Eugippio ante annos circiter 1100 scripta*; *narratio eorum quæ contigerunt Apollonio Tyrio*; *vita S. Uldarici augustanorum vindel. episcopi*; *Tabula pentingeriana* &c. Er wird auch vor

den Verfasser des *Scrutinii libertatis venetæ* gehalten. Christoph Arnold hat dessen Werke 1682 in fol. zu Nürnberg zusammen drucken lassen, und denselben eine weitläufftige Nachricht von seinem Leben und Schriften vorgesetzt. In *Schelherus amœnitibus literariis* findet man einen bisher unbekanntten Brief desselben, ingleichen *Supplementa ad monumenta antiqua quæ extant Augustæ Vindellicorum*. PB. Ghil. B. Ad. Fr.

VELSTEN (Heinrich), von Lauenstein in Sachsen, war Professor Moralium zu Wittenberg, schrieb *Centur. quæst. politicæ*; *Collegium acroamaticum*, s. *disputationes physiologicas*; *Centuriam quæstionum ethicarum* &c. und starb den 29 April 1611, im 31 Jahre. W, d.

VELTHEIM, siehe Velthem.

von VELTHEM (Ludovicus), siehe Ludovicus von Velthem.

VELTHEM, oder Veltheim, (Valentin), ein Doctor und Professor Theologiæ zu Jena, geboren den 11 Mart. 1645 zu Halle in Sachsen, studirte zu Jena, und wurde daselbst Magister, ferner 1672 Professor der Moral, 1679 der Logic und Metaphysic, und nach Joh. Musæi Tode 1683 Professor Theologiæ, starb den 24 April 1700, und hinterließ *Tabulas morales*; *Institutiones metaphysicas*; *Theologium acroamat.*; *Fontes univ. theologiæ*; *Introductionem ad Hug. Grotium de jure belli & pacis*; *Theologiam memorialem positivo-polemicam*; *Jus imperii quæsitum*; *Indifferentismum religionum profligatum*; *metaphysicam axiomaticam*; *Dispp. de potentia causativa*; *selecta quædam e generationis doctrina petita themata*; *de statu controversiæ; de jure antiquissimo rhadamanteo, ut qui malefecit, malum ferat*; *ætioscopia practica*; *de his, quæ in moralibus videntur, sed non sunt*; *de effectibus casualibus & fortuitis in ordine ad primum motorem a nonnullis assertis*; *de dominio*; *de sanctimonia vinculorum, per quæ respublica cohæret*; *de ortu principiorum in mente humana*; *de sceptro directivo*; *de moralitate belli a principe non laeso adversus alienum populum sub religionis salvificæ prætextu gesti*; *de notionis formaliter nonnullis receptis ac frequentibus significationibus earumque usu inprimis in disciplinis practicis*; *de legibus inter arma silentibus*; *de artificio syllogisandi*; *prodromus vindictarum pro divina ministrorum ecclesiæ nostræ vocatione*; *de absolute decreto*; *demonstrationem pro Joh. Gerhardo contra Wendelinum*; *de juramentis div. & humanis*; *de traditionibus*; *de justificatione ex Jac. II, 24*; *de bonis operibus justificantibus non per se*; *de clangore tubæ evangelicæ in extremis mundi angulis resonante ex Rom. X, 18*; *tergeminum specimen disputationis a magistro, qui est ipsa veritas, habitæ ex Matth. XXII*; *de sensu Scripturæ S. mystico & literali*; *de fœdere Dei cum Abrahamo, Genes. XV, 9-18*; *de unctione Christi præ confortibus,*

tibus, ex Pl. XLV, 8; de mysterio SS. Trinitatis, ex Jefaia LXIII, 9, 10; de anima pro anima, ex Ezech. III, 17 - 19; de Pharisaïs, Sadducæis & Herodianis, ex Matth. XXII, 15 sq.; de sudore Christi sanguineo, ex Lucæ XXII, 44; de Concilio hierosolymitano, ex Actor. XV; de gemitu Spiritus S., ex Rom. VIII, 26; de ignorantia theologica laudabili, ex I Cor. XIII, 9; de omni Trino perfecto, ex I Timoth. II, 3 - 7; de impossibilitate roduris in gratiam, ex Hebr. VI, 4 - 6; de canone & libris canonicis; de quæstione: quis debeat esse iudex controversiarum fidei & religionis? de Angeloscopiæ sacra; de gemina tentationis facie; de termino vitæ non fatali, contra reformatos; de homine ob defectum sensus fidei tentato; de absoluto decreto, contra reformatos; de præsentia corporis & sanguinis Christi in S. cœna; de oralismo s. manducatione orali; de casibus quibusdam e sacramentis doctrinæ petitis; de eucharistia mortuorum; de Episcoporum & Presbyterorum juribus vi juris divini quæstis; de causis moralibus per accidens; duas de quæstione: num actus dentur per se honesti, aut turpes? de votis eorumque sanctimonia; de moralitate juramenti cum reservatione mentali præstiti; de moralitate meræ cogitationis; de consortio delinquentium; de iusto dolore; decadem disputationum theologicarum de selectioribus fidei controversiis; orat. de laudibus Scholasticorum &c. Sein Bruder war ein berühmter Comödiant. Pl. Z.

VELTHEMIN (Ursula Hedwig), Herrn Achaz von Veltheim, Erbherrn auf Aderstett, Derenbrog, Groppendorff und Elbe Tochter, war der lateinischen, französischen und englischen Sprache wohl kundig, auch eine stattliche Poetin, in der deutsch; gesinnten Genossenschaft der sämtlichen Nüglein: Junfft Ober: Junfft: Meisterin, und Ober: Worscherin, genannt der Kluge. Sie starb 1684. Pau.

VELTHUYSEN, oder Velchusius, (Lamb.), ein Doctor Medicinæ, reformirter Religion, geboren 1622 zu Utrecht, ward 1667 baselbst Scabinus, lebte zuletzt als eine Privat: Person, schrieb de justitia divina & humana; dissert. de usu rationis in rebus theologis & præsertim in interpretatione scripturæ; de naturali pudore & dignitate hominis, in quo agitur de incestu, scortatione, voto, cœlibatu, conjugio, adulterio, polygamia & divortio; de prædestinatione ac gratia; de officio pastorum; de jure magistratus; de auctoritate ecclesiæ; de idololatria & superstitione in holländischer Sprache; *Apologie voor het Tractaat van de Afgoderie*; Jus christianorum belligerandi; de articulis fidei fundamentalibus; de initiis philosophiæ juxta fundamenta Cartesii; de principiis justitiae & decori; dissertationem, continentem apologiam pro *Hobbessii* tractat. de cive; disput. de finio & infinito pro Cartesio; de quiete solis & motu terræ; probationem quod neque doctrina de quiete solis & motu terræ, neque principia Renati des Cartes, verbo Dei sint contraria, con-

tra Joh. de Bois concionatorem lugduno-batavum; holländisch, luculentiorum probationem, oppositam Jo. de Bois noxæ philosophiæ cartesianæ; de cultu naturali & origine moralitatis contra Spinosa; theologiam; *Ondersoeck af de christelycke Overbreyds eenig quaed in haer Gebied mach toelaten*; Tractat. duos, unum de liene, alterum de generationes Streit; *Schriefften wider Giesb. Voetium* u. welche opera zu Rotterdam in 2 Quart: Bänden 1680 zusamen gedruckt worden, und starb 1685, im 63sten Jahre. W. d. Bur.

VELUSENUS (Thomas), siehe Adamson (Patric.).

de VENA (Petru), ein französischer Augustiner: Eremit von Toulouse, war Doctor Theologiæ, ein Casuiste, Philosophus und Historicus, bekleidete anfangs ein und andere ansehnliche Bedienungen seines Ordens, wurde hernach desselben General, wohnte 1414 nebst 5 Bischöffen dem Concilio zu Costniz bey, schrieb de origine ordinis S. Augustini; ließ auch im Rausscript lib. X super ethicam *Aristotelis*; quodlibeta tolosana; expolitionem decretalium; de perfectione hominis; de quadruplici instinctu &c. und starb 1419. Gand.

VENANTIUS, siehe Hunte.

VENANTIUS Fortunatus, siehe Fortunatus.

VENATOR, siehe Jäger.

VENATOR (Adolph), ein remonstrantischer Theologus in Holland, lebte um 1610, und schrieb theologiam veram & meram lactantium & infantium in Christo. Ben.

VENATOR (Adolphus Testander), ein holländischer Theologus, lebte 1605 zu Amsterdam, und schrieb enchiridion controversiarum nostri temporis circa religionem &c.

VENATOR (Balthasar), ein churfürstlicher, wie auch herzoglich: liegnitzischer Rath, lebte zwischen 1620 und 1674, und schrieb ominosam rerum in presentibus ratisbonensibus comitiis gestarum seriem, ohne Rahmen, daran Ge. Bechtius soll mit gearbeitet haben; Panegyricum in Janum Gruterum, den man auch in *Guil. Borelli* vitis selectis findet; vitam Petri de Spina, welches Ge. Christ. Joannes 1732 mit Anmerkungen auflegen lassen.

VENATOR (Joh.), siehe Crotus.

VENATOR (Joh. Caspar), ein Doctor Theologiæ, des deutschen Ordens Priester und geistlicher Rath, wie auch Pfarrer zu Mergentheim in Franken. Er gab 1677 unter den Buchstaben: D. J. C. V., relationem de ordine b. Mariae Teutonicorum, zu Mergentheim in 4 in deutscher Sprache heraus, und schrieb in lateinischer Sprache annales ordinis teutonici bis auf das Jahr 1414. Hart.

VENATORIUS, siehe Jäger.

VENATORIUS (Daniel), ein deutscher JEsus, lebte um 1580, und schrieb analysin methodicam juris pontificii; enarrationem methodicam Codicis Justiniani imperatoris cum novellarum constitutionum inserta

infera declaratione &c. welche letztere Joh. Arn. Coevinus 1656 unter dem Titel: Venatorius illustratus, zu Leiden auflegen lassen.

**VENATORIUS** (Thomas), ein Prediger zu Nürnberg, woselbst er um das Jahr 1490 geboren war, übte sich von Jugend auf bey Joh. Schonero in der Mathematic, und setzte sich hiernächst auf Universitäten in der Theologie so feste, daß er nach seiner Weisheit vor vielen andern zum Predigt-Amte befördert wurde. Er starb den 4 Febr. 1551, und hinterließ eine schöne Epistel von der Rechtfertigung an Robertum de Meshan; distributiones 20 in priorem Pauli epistolam ad Timotheum; versionem metricam latinam *Arislophanis* Pluti; tract. de virtute christiana; draconem mysticum, s. venationem. Insbesondere aber hat er sich dadurch um die Gelehrten verdient gemacht, daß er am allerbesten die Opera des Archimedis, so viel derselben zu finden gewesen, griechisch und lateinisch, nebst des *Eutocii* commentariis über einige Werke des Archimedis 1544 zu Basel in folio ans Licht gestellt. Dop.

**VENDEVILLIUS** (Joh.), ein JEtus von Kyffel, geboren den 24 Jun. 1527, studirte im 15 Jahr die Jura zu Paris, und wurde bald hernach zu Löven Doctor. Hierauf beruffte ihn der König in Spanien nach Dobay, die Rechte allda zu profitiren, und machte ihn zugleich zum geheimen Rath. Nachgehends erhielt er das Bisthum von Dornick, starb den 15 Oct. 1592, oder wie Ant. Sander meint 1535, und schrieb de principiis juris; de gentilibus, paganis, idololatriis & hæreticis convertendis; edicti perpetui *Salvii Juliani* & Cod. theodosiani cum Justiniani imp. legislatione comparationem; pastorale ecclesie torrencensis &c. Ant.

de **VENDOME** (Matth.), siehe Matthæus.

**VENDRAMENUS** (Hieronymus), ein Jesuit, Priester, Parochial der Kirche zu St. Mauritii, und Rector des Collegii zu Venedig, lebte um 1606, und schrieb: disquisitiones controversiarum inter Paulum V summum pontificem, ac venetam rempublicam vergentium ad summum Cardinalium sanctæ romanæ ecclesie collegium, welche man auch in *Goldasti* monarchia S. R. I. Tom. III findet.

**VENEDIGER** (Adam oder Andr.), ein frommer Licent. Juris, geboren 1585 den 18 Febr. in Grätz in Steyermark, studirte zu Straßburg und Tübingen, und ward ein Advocatus zu Ems. In seiner Kindheit nahm er durch einen gefährlichen Fall dermassen Schaden, daß ihm die Rede bis ins 20 Jahr schwer fiel: verlor aber diese Beschwerung einstens unversehrt mitten in einer Rede, welche er öffentlich in einer zahlreichen Versammlung hielt. Er starb zu Nürnberg den 16 Oct. 1642, und hinterließ einen Tractat von dem menschlichen Herzen: Kaysers wegen des höchsten Guts; Unterrichts wider die schwarzen Anfechtungen frommer Christen, wenn Gott

ihr Gebet nicht erhören will; geistliche Meditationes &c. Fr. W. d.

**VENEDIGER**, oder **Venerus**, (Georg), ein lutherischer Theologus, geboren aus einer adelichen Familie auf dem Dorffe Venedig, zwey Meilen von Liebenmühl in Preussen, daher er auch seinen Zunahmen erhalten. Er studirte zu Königsberg und Wittenberg, allwo er sich sonderlich an Casp. Crucigeren hielt; nahm auch daselbst 1550 den Gradum Doct. Theologia an, und ward 1552 zu Königsberg Professor Theologia, mußte aber hernach diese Academie verlassen, weil er sich den osandrischen Lehren heftig widersetzte. Er gieng also nach Kossack, ward daselbst Professor Theologia und Pastor zu St. Nicolai, wie auch ferner 1558 Superintendentens zu Colberg in Pommern, 1567 kam er wieder nach Preussen, wurde Bischoff zu Pomezan, und starb 1574 den 3 Nov. auf dem bischöflichen Sitze zu Liebenmühl. Er hat eine Auslegung der Epistel an die Römer in Predigten; eine Ermahnung zum Gebet, nebst einer Umschreibung des Vater Unfers, alles in deutscher Sprache geschrieben. AB. Arnold. Fr. R. Un.

**VENEGAS** (Bernh.), war von Toledo in Spanien, florirte nach der Mitte des 16 Sec. und gab ein Buch, *formular de orar* betitelt, zu Toledo 1555 in 8 heraus. Ant.

**VENEGAS** (Lud.), ein spanischer Dominicaner von Sevilla im Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologia, und schrieb *Sacellum Mariæ Virginis variis concepitibus moralibus illustratum*, so zu Freyburg im Brisgau 1624 in 4 gedruckt worden. Ant. Ech.

**VENEGAS** de Perlin (Lud.), siehe Perlin.

**VENENTIUS** (Jac.), ein JEtus, um die Mitte des 14 Seculi, schrieb de annua præstatione. K.

de **VENERE** (Bonaventura), geboren 1573, aus einem adelichen Geschlechte zu Chieti, war in den Humanioribus wohl erfahren, verließ sein Vaterland, und wurde ein Franciscaner-Eremit bey Perugia, verblieb bey dieser Lebens-Art 20 Jahr, als nichts anders, als Brot und Kräuter, trank lauter Wasser, gieng stets barfuß, und schlief auf der bloßen Erde. Er führte den Nahmen Eremita Pellegrino, ließ zu Rom zwey kleine Volum. Pieder drucken, und starb 1626. To.

**VENERICUS**, ein Clericus zu Triet, hernach Bischoff zu Vercelli und Cansler von Italien, in der andern Helffte des 11 Seculi, war des Pabsts Gregorii VII guter Freund, und schrieb de unitate ecclesie conservanda & de schismate inter Henricum IV imp. & Gregorium VII, welches Buch in *Sim. Sebardii* Sylloge scriptor. de juridict. imperii steht. T. Ug. Fa.

**VENERIUS** (Franciscus), ein Venetianer, aus einem vornehmen Geschlechte, verwaltete in seinem Vaterlande verschiedne wichtige Aemter, trug auch zum

Aufnehmen der Academie in Padua nicht wenig bey, starb 1581 im hohen Alter, und schrieb de voluntate; de anima; de fato; de generatione &c. Teiff. H. Ghil.

VENERIUS (Joh. Antonius), hat um 1628 gelebt, und tract. de oraculis & divinationibus geschrieben, der in Jac. Gronovii thesauro antiquit. grec. Tom. VII, und in Gaud. Roberti miscellaneis italicis eruditis Tom. III stehet.

VENERO (Alphons.), ein Prediger, Mönch und Historien-Schreiber von Burgos aus Alt-Castilien, geboren den 16 May 1488, war in den Humanioribus wohl erfahren, wurde Doctor der Theologie, war außer andern Bedienungen seines Ordens, Prior im Convente de las Noxas, starb darinne den 24 Jun. 1525, und schrieb enchiridion temporum; hagiographiam; descriptionem Hispaniæ; de las antigüidades de Burgos; las vidas de San Lesmes y Santa Casilda y de otros Santos de la diocesi de Burgos. Ant. Ech.

VENERO de Leyva (Hieron.), siehe de Leyva.

VENEROSI (Hieron.), ein genuesischer Medicus, dessen Vater Ubertus, Secretarius der Republic war, florirte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb consultationes de urinæ stillicidio, pruritu & herpete excedente; de spuro sanguinis &c. Ol. Li.

VENEROSI (Joh. Bernh.), geboren zu Genua 1604, legte sich mit Fleiß auf die Studia, erlangte die höchsten Ehrenstellen in seinem Vaterlande, wurde, nachdem er verschiedenen obrigkeitlichen Aemtern mit Ruhm vorgestanden, Admiral, Gouverneur von Sirna und commandirender General über die Armee der Republic, lebte noch 1668, und schrieb im Italiänischen ein Werk, welches Genius ligur excitatus betitelt und zu Genua 1650 mit gelehrten Anmerkungen von ihm gedruckt ist. Ol.

VENEROSI (Petrus), ein Neapolitaner, gab 1652 *lettere italiane e spagnuole* heraus. To.

VENETIANUS (Ant.), einer der berühmtesten Poeten in Sicilien von Montereal, geboren 1543 den 6 Jan. war eine Zeitlang Secretarius des Raths zu Palermo, wurde aber 1578 von den algerischen Seeräubern weggecapert, und zum Sklaven gemacht, worauf ihn der Rath zu Palermo ranzionirte. Hierauf schrieb er epigrammata; inscriptiones; *Celia*; *Canzoni siciliane*; *Raccolta di Proverbi siciliani*; *discorsi* &c. und wurde endlich wegen einer Schrift wider den Vice-Re, die man ihm zuschrieb, gefangen gesetzt. Als nun ein nahe stehender Pulver-Thurm entzündet ward, so erschlugen ihn die herunter fallenden Steine, da er eben über Tische saß 1593 den 13 Aug. M. AE.

VENETIANUS (Mich.), siehe Gittichius (Mich.).

VENETTE (Nicolaus), ein französischer Medicus, war Med. Doctor und Professor, auch Decanus des Collegii zu Rochelle, gegen Ausgang des 17 Seculi, und schrieb: *de la generation de l'homme, ou Tableau de l'Amour conjugal*, so 1698, 1711 und 1738 zu Leips

zig sehr wohl ins Deutsche übersetzt heraus gekommen; *Traité des Pierres; tr. des Boissons des gens; tr. de l'Escorbut & de Lepre blanc &c.*

VENETUS, ober Venediger, (Georgius), siehe Venediger.

VENETUS (Dominicus), ein Bischoff zu Tortello, lebte 1456, und schrieb: *librum de cardinalium legitima creatione ad Calixtum III Papam*, welches man bey M. A. de Dominis Werke de republica ecclesiastica zu Ende des vierten Buchs findet.

VENETUS (Joh.), siehe Johannes Venetus.

VENETUS (Paulus), siehe Nicolettus.

le VENEUR (Joh.), ein niederländischer Jesuit von Bastoigne, geboren 1597, gab einen Missionarium ab, war hernach Confessarius, und starb um 1646. Er hat Nic. Cusani christliche Schule ins Französische übersetzt. Al.

VENIUS (Otto), siehe Vanius.

VENNE (Nicolaus), ein Dominicaner-Mönch von Brügge in Flandern, war Doctor der Theologie, wie auch Inquisitor Fidei, und starb zu Brügge 1505, im hohem Alter. In der Dominicaner-Bibliothek das selbst trifft man von ihm 8 Predigten von der Erkenntnis sei selbst, und seine 1485 gehaltene Advents-Predigten in niederländischer Sprache im Manuscript an. Ech.

VENNER, siehe Fenner.

VENNER (Tobias), ein englischer Medicus, war um 1577 in Sommersetshire geboren, starb zu Bath den 27 März 1660, und schrieb im Englischen *viam rectam ad vitam longam*; *discursum philosophicum de observationibus diæticis ad conservationem sanitatis &c.* Wo. W. d.

de VENO (Henr.), ein niederländischer Medicus und Doctor Juris, wurde 1602 Professor Ethic. und Physic. zu Franeker, und starb 1613. Vr.

de VENO, oder van der Veen, (Joh.), ein holländischer Historicus und Poet, lebte zwischen 1634 und 1660, theils zu Arnheim, theils zu Leuwarden; und schrieb: *Rafels Chaos; historische meditatie; Zinnebeelden, verciert met seer aerdige Konst-Platen midsgaeters andere Gedichten.*

VENONIUS, ein alter Autor, dessen Cicero erwehnet, schrieb de origine gentis romanæ. K.

VENRAY (Roger), ein deutscher Augustiner-Mönch zu Ende des 15 Seculi, schrieb de institutione puerili; de inquisitione vitæ beatæ; hymnos de B. Virgine; de vario literarum usu; de rebus mirabilibus; de rebus novis; de metrorum generibus; de accentibus Latinorum; panegyricum ad Jo. Sponheimensem S. Martini Abbatem; de calamitatibus horum temporum; epigrammata; epistolas. Possev. Fa.

VENTIDIUS (Publius), siehe Clericus (Joh.).

VENTIMIGLIA, siehe Aprosius.

VENTRIGLIA (Flavius), geboren aus einem adelichen Geschlechte zu Capua in dem Neapolitanischen, schrieb

schrieb *Commentar. ad jura municipalia civitatis capuanae*; *consilia*; *elogia*; *anagrammata*; *epigrammata* &c. To.

**VENTRIGLIA** (Joh. Baptista), ein Neapolitaner von Capua, lebte in der Mitte des 17. Seculi, war Protonotarius apostolicus und Vicarius generalis, schrieb *praxin notabilium rerum*, praesertim fore ecclesiastici, die 1694 zu Venedig in 2 Folianten gedruckt worden; *Tractatum de foro archiepiscopoi.* To.

**VENTURA** de Valentiis, siehe Winther (Jurga Val).

**VENTURA** de Vergara Salzedo (Sebast.), siehe Vergara.

**VENTURA** Vicentinus oder Vincentinus, ein Doctor Philosophia und Theologia, auch Professor Juris zu Venedig, von Vicenza, daher er den Zunamen erhalten, florirte 1606, und gab unter andern heraus: *consilium super controversia vertente inter beatissimum Paulum Papam V ac serenissimam rempublicam venetam, occasione nonnullorum statutorum, ac cujusdam censuræ, welches man auch in Goldasti monarchia S. R. I. Tom. III findet.*

**VENTURA** (Laurentius), ein italiänischer Chymicus, hat um 1570 gelebt, und *librum de ratione conficiendi lapidis philosophici* geschrieben.

**VENTURA** (Secundianus), siehe Ventura (Wilhelmus).

**VENTURA** (Wilhelmus), ein italiänischer Geschichtschreiber, war zu Asti in Piemont um das Jahr 1250 geboren, führte in seiner Jugend die Waffen mit Ruhme, wurde 1273 in einem Treffen gefangen, und hiernächst, ob er gleich allem Ansehn nach nur aus einem bürgerlichen Geschlechte war, in seiner Vaterstadt zu den ansehnlichsten und wichtigsten Ehrenstellen befördert. Die Zeit seines Todes ist nicht bekannt, ob man gleich versichern kan, daß er ein hohes Alter erreicht. Denn er setzte Oger. Alterii Chronick seines Vaterlandes von 1260 bis 1325 fort, zwar in einem schlechten Latein, jedoch mit gutem Urtheil und großer Aufrichtigkeit. Secundianus Ventura, der vermuthlich sein naher Anverwandter, und Notarius zu Asti in der Mitte des 15. Seculi gewesen, that sodann von dem Jahr 1319 an noch einige Nachrichten hinzu, und setzte das Werk bis An. 1457 fort, daher sie auch *Muratorius* in seinen *scriptor. rer. Ital. tom. I* zusammen auflegen lassen. *Murator. in praef. Fa.*

**VENTURATUS** (Steph.), siehe Venturnus (Stephanus).

**VENTURELLA** (Cherubina), eine Nonne im Escharinen-Kloster zu Ameria in Umbrien, florirte um 1631, und schrieb *representation di S. Cecilia* &c. Ja.

**VENTURELLUS** (Prosper), ein Theologus von Ameria aus Umbrien, schrieb *meditazioni e pii discorsi*. *Leric. T. IV.*

*fi sopra la passione di nostro Signore*, wie auch viel andre ascetische Werke in italiänischer Sprache, und starb 1646 im Monat August. Ja.

**VENTURELLUS** (Sebast.), ein Presbyter Congregat. Dratorii, von Ameria aus Umbrien, florirte 1630, und schrieb *Idyllia*; *Odas*; *Sermones spirituales* &c. Ja.

**VENTURI** (Ventura), ein Italiäner von Siena, lebte um 1607, und schrieb: *della Majestà pontifica.*

**VENTURINUS**, ein Dominicaner von Bergamo, florirte in der ersten Helfte des 14. Seculi, unter drey Päbsten, und predigte in den vornehmsten italiänischen Städten mit so grossem Zulauf, daß er einst etliche 1000 Menschen, die Pönitenz thun wolten, aus Bergamo mit nach Rom brachte, welches aber Benedicto XII so verdächtig vorkam, daß er ihm das weitere Predigen verbot, und nach Marbege in Savaudan in Sevennes relegirte, aus welchem Exilio aber er nach 8 Jahren, als Clemens VI 1342 den päbstlichen Stuhl bestiegen, wieder frey wurde, und als man einen Zug ins gelobte Land vorbatte, die Kreuzpredigten halten mußte. Er brachte viel 1000 Soldaten zusammen, und gieng 1345 selber mit, begab sich auch 1346, bis indessen die Völker bey einander waren, nach Smyrna, wo er von vielen Arbeiten entkräftet, in eine Krankheit verfiel, daran er den 28. Merz ermeldten Jahrs im Ruff der Heiligkeit und Wunderthätigkeit starb. Seine Schriften sind *sermones plures*; *epistolæ*. Ech.

**VENTURINUS** (Ant.), ein Medicus und Professor Anatomia zu Pisa, gebürtig von Sarzana, war ein Sohn Ventura, der ebenfalls ein Medicus und Anatomicus zu Pisa gewesen, lebte im 16. Seculo, und schrieb verschiedenes *de corporum anatomia*, davon aber nichts mehr vorhanden ist. Ol.

**VENTURNUS** (Stephanus), ein Philosophus, Historicus und Poet, in der ersten Helfte des 16ten Seculi, war von Padua gebürtig, und unterstand sich, da er noch ein Studiosus war, die platonischen Lehren wider alle dasige Professores Philosophia mit ziemlicher Heftigkeit zu vertheidigen, daher er auch von selbigen aufs äusserste gehasset, und nicht einmahl zu einem Examine gelassen wurde. Er gieng darauf nach Venedig, und gab bey unterschiedlichen Prætoribus einen Secretarium ab, dergleichen Amt er auch nach seiner Wiederkunfft bey den Canonicis zu Padua verwaltete. Endlich aber wurde er dem venetianischen Rathe nebst einigen andern, wegen Padua, verdächtig gemacht, und deswegen nach Venedig ins Exilium verwiesen: da er denn anfänglich sehr Noth leiden mußte, leztlich aber dennoch wieder zu dem Amt eines Scribæ Prætorii in dem Strädten Mestre befördert wurde, allwo er auch nicht lange hernach, nemlich 1527 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind *annales de rebus & gestis Patavii ab an. 1184 ad 1523*; *verschiedene Orationes adversus Aristotelem pro Platone*; *Commentaria in omnes Platonis dialogos*; *it. in* Ecc cc peri

- peri Archon *Origenis*; Platonis apotheosis, in heroischen Versen; ein Dialogus in italiänischer Sprache de officio scribæ prætorii &c. Pap.
- VENTURUS** (Matthæus), ein Canonicus bey dem Collegiat-Stift St. Laurentii zu Florenz, von Burgo aus Umbrien, florirte 1620, und schrieb Carmina und Epigrammata in lateinischer und italiänischer Sprache. Ja.
- VENTUS** (Lud.), ein genuessischer Patricius, war in Frankreich geboren, und im 16 Sec. Consul und Prætor zu Marseille, hatte sich in der Historie wohl umgesehen, und schrieb *historiam Massiliæ*, ingleichen *genealogiam comitum Provinciae*. Ol.
- VENULEJUS** Saturnius, siehe Saturninus.
- VENUSTUS** (Anton Maria), ein italiänischer Medicus und Practicus zu Trieste, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *consilia medica*, die zu Venedig 1571 in 4 gedruckt, nachmahls aber von Joh. Lautenbach zu Frankfurt 1605 in 4 mit fremden Zusätzen vermehret heraus gegeben worden. Li.
- VENUTI** (Philippus), ein Italiäner von Cardano, lebte am Ende des 16 Seculi zu Brescia, und verfertigte ein *Dictionario italiano, latino a francese*, übersetzte auch einige Stücke aus dem *Virgilio*, in seine Muttersprache.
- de **VEPRIE** (Joh.), ein Abt zu Clairvaux in Frankreich, Cistercienser-Ordens, im Anfange des 16 Seculi, hat französische Adagia und Proverbia heraus gegeben. Cr.
- de **VERA & Zunniga** (Ant.), ein Spanier, der aber mit Johann Anton de Vera und Zunniga muthmaßlich einerley Person ist, lebte im 16 Seculo, und schrieb *historia de S. Isabel reina de Portugal*, die vielleicht noch im Manuscript liegt. Ant.
- VERA** (Barnabas Gallego), ein Prediger-Mönch aus dem 17 Seculo, von Madrid, war 1623 Magister Status dentium zu Leon, wurde Rector Theologiæ und General-Prediger, war 1645 Prior zu Caceres, 1651 Professor Theol. moral. zu Madrid, und starb in seinem Professhause zu Huete 1661. Man hat von ihm *controversias artium in defensionem doctrinæ D. Thomæ*, davon der erste Tomus zu Madrid 1623 in 4 gedruckt worden; tract. de conscientia; resolutiones morales; *explicacion de la bula de la Santa Cruzada*. Ant. Ech.
- de **VERA** Ordonnez de Villaquiran (Didac.), ein spanischer Poet von Madrid in der ersten Helfte des 16 Seculi, hielt sich anfangs an dem Hofe des Erz-Bischoffs zu Toledo auf, wurde hernach Coadjutor des Inquisitionis-Tribunals zu Barcellona, und schrieb in Versen *heroidas belicas y amorosas*. Ant.
- de **VERA** (Ferdin.), ein Spanier in der ersten Helfte des 17 Seculi, schrieb *panegirico por la poesia; explicacion y notas al libro quarto del arte comun*. Ant.
- de **VERA** Villavicencio (Franc.), von Xerez im Königreiche Granada, aus dem Orden de la Mercede im 16 Seculo, war Doctor Theologiæ, und anfangs Bischoff zu Medaura, hernach zu Elna in Catalonien, endlich zu Salamanca, schrieb *de las indulgencias, que los sumos pontifices concedieron a la religion de N. S. de la Merced; catechismum*, und starb zu Madrid 1616. Ant.
- de **VERA** (Joh.), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, gab eine Leichen-Rede auf den Tod der Königin von Spanien, Margarethen von Oesterreich, zu Neapolis 1612 in 4 heraus. Ant.
- de **VERA** y Figueroa, mit dem Zunahmen Zunniga, welchen er von seinen mütterlichen Vorfahren angenommen, (Joh. Antonius), ein spanischer Staats-Mann des 17 Seculi, von Merida bürtig, war Ritter des Ordens St. Jacob und Commenthur de la Barra, Herr von Turri majore, Sierra brava und St. Lawrence, war lange Zeit spanischer Gesandter zu Venedig, wurde von Philippo III zum Grafen von Toca gemacht, und starb 1658 den 20 Oct. über 70 Jahr alt. Seine Schriften sind: *el Embarador*, seu de legati munere, so auch französisch 1709 zu Leiden heraus gekommen; *vita Caroli V*, welches Perron le Zayer ins Französische übersetzt, auch 1663 und 1667 zu Brüssel in 12 drucken lassen; *resultas de la vida de Don Fernando Alvarez de Toledo Duque de Alva; vida de Santa Isabel de Portugal; vida de nuestra Señora; Rey D. Pedro defendido*. Ant. W, d.
- de **VERA** (Ludov.), ein Secretarius in Spanien, erst bey dem Grafen von Evimera, hernach bey dem Herzoge von Monte Leone, florirte im Anfange des 17 Seculi, und übersezte *Rob. Bellarmini declarationem de doctrina christiana*, wie auch eines Ungenannten Werk, beydes aus dem Italiänischen in seine Muttersprache, des Titels: *una jacha y combar del alma con sus afectos desordenados*. Ant.
- a **VERA** (Ludov.), ein Americaner aus dem 17 Seculo, von Lima in Peru, schrieb *Comment. in lib. Regum*. Ant.
- de la **VERA** (Martin.), ein General des Ordens St. Hieronymi in Spanien, schrieb *instruccion de ecclesiasticos*; ließ auch verschiedene mathematische Werke und Instrumente, die in der Bibliothec im Escorial aufbehalten werden, und starb in dem Collegio zu Avila, dessen Präfectus er war, den 23 Jun. 1637. Ant.
- de **VERA** (Melch.), siehe de Soria.
- de **VERA** (Mich.), ein spanischer Carthäuser-Mönch im Anfange des 17 Seculi, war Prior des Klosters Porta-Cöll, und gab *Job. Lanspergii summam de perfectione christiana* ins Spanische übersetzt zu Valencia 1600 in 16 heraus. Ant.
- VERACIUS** (Justus), hat *Consuetudines bambergensis* verfertigt, welche im I Tomo von *Ludwigs script. rer. germ. spec. bambergensium* stehen.
- a **VERA CRUCE** (Alphonf.), siehe Gutierrez.
- VERACRUCE** (Bonaventura), ein Franciscaner, geboren zu Aquaviva, wurde Provincial, wie auch Desinitor generalis von seinem Orden, und starb 1652. Man

Man hat von ihm den Triumph der Jungfer Maria, welchen er in italiänischen Versen beschrieben. To.

de VERACRUCÉ (Joh. Baptista), ein Philosophus und Medicus zu Rom, hat zu Ausgange des 15 Seculi florirt, und confutationem sectæ hebraicæ geschrieben, welche entweder von ihm selber, oder von einem andern aus dem Hebräischn ins Lateinische übersetzt, zu Straßburg 1500 in 4 heraus gekommen. W. Fa.

VERALDUS (Paulus), ein Römer, war ein Mitglied der Academie der Intricatorum, lebte 1625, und schrieb Comödien; *lettere mascherate*. Man.

VERALLUS (Paul. Emil.), ein Jctus und Auditor di Ruota zu Rom, wurde hierauf Cardinal und Erzbischoff zu Rossano, machte sich in dem tridentinischen Concilio sehr berühmt, und schrieb Decisiones aureas causarum sacri palatii apostolici. Man.

VERANIUS, ein Bischoff zu Chalons in Frankreich, lebte um 580, und schrieb de continentia clericorum, davon in den conciliis Labbei und Harduini Meldung geschieht. Fa.

VERANUS, ein Bischoff im 5 Seculo, vermuthlich zu Vence, war ein Sohn des heiligen Eucherii und des Salonii Bruder, mit welchem er in dem Kloster zu Lerins aufgezogen worden. Er schrieb des damaligen Erzbischoffs Ingenui wegen, an den Pabst Leonem, und empfing eine Antwort von dessen Nachfolger Hilario. Ingleichen schickte er nebst seinem Bruder Salonio und Cerecio einen andern Brief an Leonem, um demselben vor die zugesendete Abschrift seines Briefes an Flavianum zu danken. HL.

VERANUS Cabillonensis, ein Capuciner Mönch, gab in Lionnois einen Prediger ab, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und hinterließ in frantzösischer Sprache directorium spirituale in duas partes distributum, in quo continentur regulæ & exercitia cuilibet christiano necessaria ad vero Deo serviendum; tractatum de oratione mentali, in quo præter plura piissima documenta & conceptus devotissimos explicantur omnia dubia, quæ solent accidere in exercitiis devotionis. a Bononia bibl. Capuccinorum.

VERARDUS (Carolus), ein Historicus, geboren 1440 zu Cesena in Romagna, trat in den geistlichen Stand, und wurde Archidiaconus zu Cesena, nach diesem päpstlicher Cämmerling und Secretarius Bresvium bey den Päbsten Paulo II, Sixto IV, Innocentio VIII und Alexander VI, worauf er 1500 den 13 December gestorben. Man hat von ihm historiam baticam, seu de urbe Granata singulari virtute felicibusque auspiciis Ferdinandi Hispaniarum regis expugnata, welches Buch verschiedne mahl unter verschiednen Titeln gedruckt, und auch in Sebottii Hispaniam illustratam gebracht worden. G. Vo. Fa.

VERATIUS (Jobus), ein Genueser, ist 1571 gestorben, und hat die meisten Reden Thucydidis sehr wohl lateinisch übersetzt.

VERATUS (Hier.), ein Minorit von Ferrara, schrieb sermones; repertorium prædicabilium materiarum &c. und starb 1540. Wa.

VERAX (Joh. Bapt.), ein Jesuit, geboren zu Mayland 1578, lehrte die Rhetoric, war Rector des Collegii zu Vizzo, und viele Jahre Prediger, schrieb in seiner Muttersprache ohne Rahmen modum facilem atque utilem visitandi Eucharistiæ sacramentum, dum publicæ venerationi expositum est, und starb in seiner Geburtsstadt den 5 Jan. 1660. Al.

VERAX (Theodorus), siehe Walker (Clem.).

de VERBEJAL, oder Vercial, (Clem. Sanchez), ein Baccalaureus Theologiæ in Spanien, war Archidiaconus zu Valderas, florirte im 16 Seculo, und schrieb sacramental para que todo fiel christiano sea enseñado en la fee y en lo, que cumple à su salvacion. Ant.

VERBERIUS (Pet.), siehe Aureolus.

VERBESIUUS (Joh. Stephanus), ein Philosophus und Poet zu Leipzig, aus Carnten, oder aus der Steyers mark, studirte zu Meissen und Leipzig, ward am letzten Orte Philos. Magister, 1626 der philosophischen Facultät Assessor, hierauf Con-Rector an der Schulschifforte, und 1630 Poeskos Professor zu Leipzig, gieng aber 1631 in der Oster-Messe unter dem Vorwande einer nöthigen Reise nach Wfforta, heimlich von Leipzig weg. Man hat nicht erfahren können, wo er hin gekommen, und glaubt, er sey melancholisch gewesen, und habe sich vor dem Tode und der West allzu sehr gefürchtet, auch deswegen geflüchtet. Man hat von ihm: Diss. de arte poetica; Panegyricum in promotionem magisterialem carminice; initia, s. epigrammarum libros 2, cum libello miscellaneorum &c. Johann Henr. Ernesti oratio de professoribus poetices in academia lipsiensi.

VERBEZIUS (David), ein Medicus von Kaubach aus Eratin bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Augspurg, Stutgard, Straßburg, zuletzt aber zu Speyer, und starb 1634. Seine Schriften sind: exercitationes medicæ de peste; zur Vertheidigung des Kaym. Mindereri wider den Aetium Cletum, responsio pro Mindereri disquisitione iatromyrica de Chalcantio; de temperamentis; homo non homo sive monstrum tubingense ob virulentissimam quam spiravit auram legitime dissectum & evisceratum an. 1618; libr. II de logica &c. Li. Leb. W, d.

VERBEZIUS (Steph.), siehe Verböczi.

VERBIEST (Ferdinand), ein Jesuit, aus Flandern bürtig, gieng im 17 Seculo als ein Missionarius nach China, und fand daselbst wegen seiner Wissenschaft in der Mathesi bey dem Kayser Cham-tsi großes Gehör, erhielt die Freiheit, die christliche Religion überall zu predigen, und wendete allen Fleiß an, dem Kayser, der sich alle Tage etliche Stunden mit ihm von den Wissenschaften unterredete, eine Liebe zur christlichen Religion beizubringen. Er kam auch so weit, daß der Kayser öfters bekannte, er glaubte an

einen Gott: konnte es aber doch nicht dahin bringen, daß er seine Religion hätte fahren lassen; ob er gleich den Vater nach seinem 1668 erfolgten Absterben sehr bedauerte, ihm selbst eine Lob-Rede verfertigte, und ihn mit allen christlichen Ceremonien begraben ließ. HL.

**VERBOECZI**, Verbeuzius, oder Verbezius, (Stephan.), Herr von Dobroniba, ein ungarischer Edelmann, war Doctor Juris und Protonotarius des königlichen ungarischen Gerichts, trug ein schön Corpus juris hungarici tripartitum zusammen, welches von König Vladislao II, 1513 auf dem Reichstage confirmirt wurde, und oft gedruckt ist. Er hatte kurz vor seinem Ende sehr widrige Gata. Cz.

**VERCELLENIS** (Nic.), siehe Nicolaus.

**VERCELLENIS** (Thom.), siehe Thomas.

**VERCELLINUS**, von Vercelli, ein Dominicaner in der andern Helffte des 15 Seculi, machte sich durch seine vor Pio II mit den Franciscanern gehaltene Disputation de sanguine Christi berühmt, hinterließ auch *Postillam super evangelia dominicalia*; sermones per annum; hymnos & sequentias de Sanctis; summam logicæ, so er *retralogum* betitelt; *questiones in totam physicam & theologiam*; *logicam contra Ocham*, die er *anti-Ocham* genannt. Ech.

de **VERCELLIS** (Joh.) siehe Johannes.

**VERCIAL**, siehe Verbejal.

**VERCIULLI** (Franciscus), ein Jesuit von Bobino aus dem Neapolitanischen, geboren 1609, gab, nachdem er hin und wieder mit Ruhm gelehret, in den vornehmsten italiänischen Städten einen Prediger ab, hielt sich noch 1674 zu Neapoli auf, schrieb *Prediche panegiriche e morali de i ministerii principali di nostro Signore Gesu Christo* in zwey Octav-Bänden, und *conciones de B. V. M.* ebenfalls, im Italiänischen. Al. To.

**VERDÆUS** (Renatus), siehe Scioppius (Casp.).

de **VERDALA** (Arnald), ein französischer Bischoff zu Magelone von 1339 bis 1351, hat seriem *episcoporum magalonensium*, die von 770 bis 1133 gehet, hinterlassen. Man trifft sie in *Labbei bibl. nova manuscripta an.* Fa.

**VERDE** (Franc.), ein Bischoff zu Vico di Sorrento, lebte in dem 17ten Seculo, und war ein vertrauter Freund des berühmten Caramuel. Nachdem er zu Neapolis lange Zeit das Jus canonicum gelehrt, und zugleich Canonicus und Pönitentiarius an der dasigen Haupt-Kirchen, ingleichen Official. Synodals Examinator, und Groß-Vicarius gewest, bot man ihn die Bisthümer zu Pozzuolo und Capaccia an, die er aber ausschlug. Endlich ward er zwar genöthiget, diese Würde zu Vico di Sorrento anzunehmen; als lein er dancke bald wieder ab, um allein seine eigene geistliche Wohlfahrt zu besorgen, und starb 1706. da er denn zu Neapolis in die Kirche der heiligen Restituta begraben wurde. Seine Schriften sind: *selectæ*

*questiones in defensionem Caramuelis*; *questiones physico-legales*; *panonomo-didascalia*, s. *commentaria in jus civile*; *Anacephalæosis propositionum damnatarum ab Alexandro VII*; *praxis novissima Jul. Casarii Galuppi cum additionibus.* Mem. To.

**VERDEJO** (Sebast.), ein Franciscaner in der spanischen Provinz Carthago, lebte im 16 Seculo, und schrieb *instruccion para rezar el officio de la Santa Cruz*; *lamentacion en la muerte de F. Nic. Façor.* Ant.

**VERDELLUS** (Fauftus), ein Historicus von Cremona, im 17 Seculo, schrieb eine Kirchen-Historie, das von aber nur der erste Theil heraus gekommen ist, und starb im 80 Jahr. K.

de **VERDIACO** (Johannes), siehe Johannes de Verdiaco.

du **VERDIER** (Anton.), Herr von Vauprivas, hieß mit seinem eigentlichen Geschlechts-Nahmen Verd, und war zu Montbrison den 11 Nov. 1544 geboren, wurde königl. Cammer-Junker, ingleichen Rath und Elu in Kriegs- und Steuer-Sachen in dem Lande Forez, wie auch *Homme d'Armes* von der Compagnie des Senechal zu Lion, und General-Controleur der Finanzen in dieser Stadt. Wie er aber darneben sehr fleißig zu studiren pflegte, so sammlete er sich eine treffliche Bibliothec, welche nicht nur mit gedruckten Büchern, sondern auch mit viel fransösischen, spanischen, italiänischen, lateinischen, griechischen und arabischen Manuscripten wohl versehen war. Als er kettlich seinen König von Paris nach Lion begleitet, und von dannen noch nach Forez reisen wolte, starb er unterwegs zu Duerne den 25 Sept. 1600, in dem 56 Jahre seines Alters. Seine Schriften sind: eine fransösische wie auch eine lateinische Uebersetzung von *Charterarii imaginibus deorum, qui ab antiquis colebantur*; *la biographie & prosopographie des Rois de France, jusqu'à Henri III*; *bibliothèque, contenant le catalogue de tous ceux, qui ont écrit ou traduit en françois, welchem Werke er noch ein Supplement zur bibliotheca Gesneri beygefüget, welches nunmehr in den meisten Exemplarien fehlet, weil man es ebendessen gemeintlich mit des Gesneri Werk zusammen binden lassen; ferner: diverser leçons, die er aus den griechischen, lateinischen und italiänischen Scribenten zusammen getragen; la prosopographie, ou description des personnes insignes, patriarches, prophetes, dieux des gentils; philoxene, tragedie; le misopoleme, ou discours contre la guerre, en vers heroiques; antitibes de la paix & de la guerre; les omonymes, satyre contre les moeurs corrompues de ce siecle; les doctes & subriles reponses de Barthelemi Tegio Juris-consulte, traduits d'italien; le compseutique, ou traits facetieux; sonnets.* Cr. Ve. Nic.

du **VERDIER** (Claudius), ein Sohn Antonii, geboren zu Lion um das Jahr 1566, legte sich, wiewohl mit schlechtem Fortgang auf die fransösische Poesie, und hielt sich 1584 ohne Zweifel Studirens wegen in Itallen auf. Nach seiner Wiederkunfft wurde er nach einiger Bericht, Parlaments-Advocat zu Paris, und



und erbt folgendes das ganze sehr ansehnliche Vermögen seines Vaters, welches er aber durch einen unzeitig angefangenen Proceß völlig wieder verlor, daher er auch nach der Hand in schlechten Umständen lebte, bis er 1649 mit Tode abgieng. Man hat von ihm censiones & correctiones in auctores pene omnes, antiquos potissimum, darinne er über 200 Scribenten, jedoch ohne die gehörige Einsicht, und mit keiner sonderbaren Gelehrsamkeit critisiret; peripetasin epigrammatum variorum, latius oratione soluta expressorum; *Discours contre ceux qui par les grandes conjonctions des planetes que se doivent faire, ont voulu predire la fin du monde devoir lors advenir; deux Chants, intitulés: le Luth, Rien.* Nic. Ve. Vo.

du VERDIER (Gilbert Saunier), ein königlich-französischer Historiographus, hat um 1650 florirt, und unter andern *Lettres choisies* geschrieben, welche 1656 und 1601 in 2 Tomis in 8 zu Paris heraus gekommen.

du VERDIER (Mich.), ein königlicher französischer Historiographus, machte sich durch einige Schriften bekannt, war aber sehr unglücklich, indem er nebst seiner Frauen sich ganzer 7 oder 8 Jahr in einem Hospital zu Paris aufhalten mußte. Er schrieb *Abregé de l'histoire de France, d'Angleterre, d'Espagne, des Ottomans; de l'histoire sainte; voyage de France &c.* Ve. B.

du VERDIER (Petrus), ein Medicus, lebte um 1600, und schrieb: *de morborum ac symptomatum occultis manifestisque causis.*

VERDIZOTTI (Franciscus), ein edler Venetianer, hat *de Fatti veneti dall origine della republica sino all anno 1644* in 3 Tomis geschrieben, welche 1686 und 1698, zu Venedig in fol. gedruckt worden.

VERDONCK (Cornel.), ein berühmter niederländischer Musicus und Organist, gehöret zu Eurnhout 1564, gab cantiones profanas, quas Moteta vocant, zu Antwerpen und Amsterdam heraus, und starb zu Antwerpen 1625 den 4 Jul. Sw.

VERDRIES (Joh. Melchior), ein Medicus, geboren 1679 den 26 Junii zu Gießen in Hessen, studirte daselbst, wie auch zu Jena und Halle, ward 1702 zu Gießen Licent. Medicinæ, that darauf eine Reise durch Deutschland und Holland, ward 1704 ein Mitglied der kaiserlichen Academie Naturæ Curiosorum, 1707 Professor Physices extraord. zu Gießen, wie auch Doctor Medicinæ, 1710 Professor Phys. ordinar. 1714 Professor Medicinæ extraord. und 1720 Prof. Medic. ordinar. auch darauf hochfürstlich-hessischer Rath und Leib-Medicus, und starb 1736 den 25 Julii als Rector magnific. der Academie zu Gießen unverheyrathet. Seine Schriften sind *Conspectus philosophiæ naturalis*, welches Buch hernach unter der Ueberschrift *Physica, sive in naturæ scientiam introductio* aufgelegt worden; *Commentat. de æquilibrio mentis & corporis*; *Disquisitio de actione ventriculi in comminuendis cibis*; *Epistola de inflatione ureterum & processuum peritonæi*; *Dissertationes*

*de pinguedinis visibus & nocuentis in corpore humano, de thermometris, de succi nutritii in plantis circuitu, de admirandis quibusdam physicis; de physiologiæ biblicæ selectis capitibus, de cupri origine, tractatione & visibus, de aquæ frigidæ potu utili & nocivo in febribus ardentibus, de appetitu depravato quem picam vulgo vocant, de affhmate puerorum, de vertigine, de pullitie verminosa in primis viis nidulante, de convulsionibus speciatim quatenus a remedium saturninorum & mercurialium abusu provocantur, de pyrethologia; programmata.* Er ließ verschiedene Dinge, und sonderlich pathologiam medicam ex genuinis principiis deductam im Manuscript. Pr.

VERDU (Blasius), ein Dominicaner von Valentia, florirt zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Commentar. de Trinitate; Relectiones &c.* Ant.

VERDUC (Joh. Baptista), ein Sohn Laurentii Verduc, war Medicinæ Doctor, und that sich so wohl in der Chirurgie, als Anatomie und andern Theilen der Arzneylehre hervor, schrieb: *les operations de la chirurgie avec une pathologie*, wovon 1712 zu Leipzig eine deutsche Uebersetzung heraus gekommen, und sieng ferner ein *Traité de l'usage des parties an*, welches er aber wegen seines darzwischen gekommenen Todes nicht völlig zu Stande brachte, daher endlich sein Bruder Laurentius, ein geschickter Chirurgus bey der Communität von St. Come, dasjenige, was noch daran gemangelt, ersetzte, und es hierauf 1696 zu Paris in 2 Duodez-Bänden drucken ließ. Dieser lebte starb noch ziemlich jung, den 6 Februar 1703. Mang.

VERDUC (Laurentius), ein Chirurgus von Toulouse gebürtig, wurde Chirurgien jure zu St. Come in Paris, woselbst er auch lange Jahre andere in seiner Profession unterrichtete, und nachdem er viel geschickte Schüler gezogen, den 28 Jul. 1695 starb. Man hat von ihm: *la maniere de guerir les fractures & les luxations, qui arrivent au corps humain*, welche auch ins Holländische übersezt ist. Mang.

VERDUC (Laur.), siehe Verduc (Jo. Bapt.).

VERDUCCIOLUS (Felix), ein Doctor der Philosophie, Theologie und Medicin von Perugia, war daselbst Professor Rhetor. und Director des bischöflichen Seminarii, hatte auch den Titel als Abbas St. Mariæ de Monte Camplo in der Diöces Castellantes im Neapolitanischen, und als Protonotarius apostolicus. Alexander VII berief ihn nach Rom, wo er 2 Jahr Rector des Collegii capranicensis war. Er starb zu Perugia den 31 Jul. 1675, im 70 Jahr, nachdem er außer vielen Orationen in Prosa und Metro, Relationem xenodochii magni perusini im Italiänischen und viele Gedichte und Epigrammata geschrieben, unter andern aber noch verschiedene gehaltenene solenne Reden, als *de belli bonis, de Grypho, corona gryphi, insignibus gryphi, augurio gryphi, gryphi senectute & juventa, de arte brevi &c.* im Manuscript hinterlassen. Ol.

**VERDUGO** (Casp.) ein Spanier, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb: *de la dignidad de la beata alma de la Reyna de Ungria y del Emperador Carlos V.* Aut.

**VERDUGO** (Franc.), ein wegen seiner Gelehrsamkeit und Kriegs-Erfahrenheit berühmter Spanier, aus dem 16 Seculo, war zu Talavera de la Reyna von armen Eltern geboren, und wurde nachgehends wegen seiner Geschicklichkeit Gouverneur in Friesland und Selbern. Er starb zu Luxemburg 1597, im 61 Jahr, und hinterließ *Comment. de bello frisco.* Ant.

**VERDUGO** (Paul.), ein spanischer Geistlicher bey St. Lorenz zu Avila in seiner Vaterstadt, lebte um 1615, und schrieb: *la vida de S. Teresa de Jesu en quintillas.* Ant.

**VERDUGO** Sarría (Petr.), siehe Sarría.

**VERDUIN** (Petr. Adrianus), ein Chirurgus zu Amsterdam, gab zu Ausgange des 17 Seculi, *Dissert. epistolarem de nova artuum decurvandorum ratione* heraus, wobey er die von Jac. Ronge bekannt gemachte Methode, deren sich der engländische Chirurgus Lowelham ehemahls bedienet, allem Ansehen nach zum Grunde geleyet, und hin und wieder verbessert hat. Ke.

de **VERDUN** (Nicol.), ein obrister Präsident in dem Parlament zu Paris, bediente unterschiedliche hohe Aemter nach einander, und maintainirte des Parlaments Autorität bey aller Gelegenheit nachdrücklich. Nach Zusammenkunft der Reichs-Stände, die man les Notables nennt, welche 1626 zu Paris gehalten wurde, und der er bis an sein Ende beywohnte, wurde er im Parlament mit einem Fieber befallen, woran er den 6 Mart. 1627 starb. Dem Geitz war er im geringsten nicht ergeben, lag bis in sein hohes Alter den Studien ob, und hatte an Büchern und Gemälden sein größtes Vergnügen. HL.

**VERE** (Eduard), Graf von Orford, war ein trefflicher Poet, schrieb auch Comödien, verthat das große Vermögen, das ihm sein Vater gelassen, und starb 1604 den 24 Jun. Wo.

**VERECUNDUS**, ein africanischer Bischoff, starb zu Chalcedon als ein Exulante 552, und ließ lib. *de resurrectione & judicio*; desgleichen lib. *de penitentia.* Fa.

**VEREDUCIUS** (Theobald.), ein Franciscaner von Assisi, wurde 1309 Bischoff daselbst, als er vorher dergleichen Würde zu Terracina und Stabia bekleidet. Er schrieb *historiam indulgentie S. Marie angelorum prope Assisium.* Ja. Fa.

**VERELIUS** (Olaus), ein schwedischer Historicus, geboren 1618, 12 Febr. zu Ragvildstorp, in der Diöces von Lincöping, studirte zu Lincöping und auf der Academie zu Derpt in Plesland, wie auch zu Upsal, wurde daselbst Hofmeister bey verschiedenen jungen Herren, that mit einigen derselben 1648 eine Reise

durch Dänemark, Deutschland, Holland, die Schweiz, Italien und Frankreich, kam 1651 wieder nach Hause, wurde 1652 Professor Eloquentiæ zu Derpt, das folgende Jahr Rentmeister zu Upsal, 1662 daselbst Professor der schwedischen Alterthümer, 1666 königlicher Antiquarius, und Professor in dem königlichen Collegio der schwedischen Alterthümer, 1679 aber der Academie zu Upsal Bibliothecarius. Man hat von ihm: *Epistolam ad Benedictum Oxenstierna*; *Monumentum sacræ memoriæ reverendissimi D. Laurentii Paulini consecratum, oratione funebri*; *Orationem panegyricam de pace suo-germanica*; *Monumentum, memoriæ comitis Axelii Oxenstierna consecratum*; *ad Dn. Axelium Posse de felici in patriam reditu, gratulationem*; *Göthrici & Rolphi Westro-Gothiæ regum historiam, lingua antiqua gothica conscriptam, e MSP. vetustissimo editam & versione notisque illustratam*; *Herrauds och Boska Saga med en ny uttolkning jämte gamla Götskan*; *ett Stycke af Konung Olof Tryggvasons Saga, Levilken Oddur Munk, på gammal Götska beskriswit hafst wer af ett gammalt pergaments Manuscripto afs tryckt*; *Hervara Saga på gammal Götska med uttolkning och notis*; *Auctarium notarum in Hervarar Saga*; *Disputatiunculam de Fanin*; *en Fort under visning om then gamla Swea-Götha Runaristning*; *Annotationes ex scriptis Caroli episcopi arosiensis excerptas cum notis brevioribus*; *Indicem linguæ veteris scytho-scandicæ sive gothicæ*; *Notas in epistolam Job. Schefferi de situ & vocabulo Upsaliæ, welsche Schrift consicirte wurde*; *Dissertatiunculam de Hierarchia.* Er starb 1682 den 3. Jan. und verließ im Manuscript: *Libros epistolarum tres*; *Cosmopolitanam peregrinationem*; *Fortunæ circuitum S. Sejani brevem considerationem, ex italico Marzini translatum*; *Epitomarum historie suo-gothicæ libros IV, welche 1730 nebst einer Nachricht von seinem Leben und Schriften heraus gekommen.*

**VEREMBERTUS**, ein Benedictiner-Mönch zu St. Gallen, lebte im 15 Seculo, und schrieb: *Comment. in Apocalypsin*; die Historie seines Klosters ic. Vo. H.

**VEREMUNDUS**, ein Spanier, war um 1090 Archidiaconus zu St. Andrews in Schottland, und schrieb: *antiquitates Scotorum.* Bal. Fa.

**VEREPÆUS**, oder Verrepæus, (Simon), ein Schulmann von Dommel aus Brabant, war Probst in dem Nonnen-Kloster vom Berge Thabor zu Mecheln, wurde aber von da vertrieben, und hierauf zum Rector der Schulen zu Turnhout und Herzogenbusch gemacht, schrieb: *Prima christiana religionis rudimenta*; *latinæ linguæ rudimenta*; *latinæ linguæ progymnasmatata*; *de epistolis latine conscribendis*; *Institutiones scholasticas*; *Epistolarum selectarum Ciceronis, & aliorum doctorum Virorum libros III cum notis*; *compendium precum liturgicarum*; *scholasticarum precum compendiolum*; *pariarum precationum enchi-*

enchiridion; selectissimarum precum thesaurum; primas studiorum exercitationes; latinæ grammatices supplementa; de civilitate morum puerilium; scholæ latinæ & christianæ sciagraphiam; militiæ christianæ progymnasmata; de utraque verborum & rerum copia; de tropis & schematibus, gab auch *Nic. Busii* selectiores latini sermonis phrasés und *Paul. Manutii* selectiores epistolæ ineditas heraus. Im Manuscript liegt von ihm dialogistica Soc. nominis Jesu illustratio. Er starb 1598 den 10 November, im 67 Jahre. A. Sw.

VERERIUS (Franc.), siehe Guerrerio.

VEREYCKEN (Godefr.), ein Medicus und Philosophus, geboren zu Antwerpen 1558, studirte zu Paris und Toulouse, wurde an dem letztern Orte 1586 Doctor, practicirte hierauf in seiner Vaterstadt, schrieb de cognitione & conservacione sui, und starb zu Mecheln 1635 den 2 Dec. A.

VERGA, siehe Aben-Verga.

de VERGARA, oder Bergara, (Ant.), ein spanischer Dominicaner, vermuthlich von Sevilien, war Doctor Theologiæ und königlicher Hofprediger, lebte noch 1676, und gab in solchem Jahre in spanischer Sprache eine Leichen-Rede auf Johana. Martinez zu Madrid in 4 heraus. Ech.

de VERGARA (Augustin.), ein Spanier im 16 Seculo, schrieb orat. funebrem in morte Philippi II Hispan. regis, die in 8 gedruckt worden; orat. in festo S. Luzæ, die er beyde zu Valladolid 1599 gehalten hat. Ant.

de VERGARA (Casp.), ein spanischer Franciscaner in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab *discursos de la concepcion de N. S.* zu Corduba 1624 in 4 heraus. Ant.

de VERGARA (Didac.), ein spanischer Prämonstratenser-Mönch im 16 Seculo, schrieb *tr. del templo de Salomon*, der noch im Manuscript liegt. Ant.

de VERGARA Cabezas (Ferdin.), ein JEtus zu Granada in Spanien und Professor Canonum daselbst, florirte in der Mitte des 17 Seculi und schrieb *defensa en derecho por la immaculada concepcion de la virgen santissima*. Ant.

VERGARA (Franciscus), ein Spanier von Toledo gebürtig, brachte es in dem Griechischen sehr weit, und lehrte diese Sprache in die 20 Jahre zu Alcalá des Henares, allwo er auch nach einiger Meinung Canonicus gewest, und 1545 den 27 Dec. das Zeitliche gesegnet. Er hat des *Basilii* homilia 9 breviores ins Lateinische; die Progymnasmata *Theonis* aber, ins gleichen *Heliodori* historiam æthiopicam ins Spanische übersetzt; wiewohl das letztere niemahls gedruckt worden. Insonderheit aber ist er wegen seines Buchs de omnibus græcæ linguæ grammaticæ paribus berühmt, welches für eines der vollkommensten in diesem Stück gehalten wird. Ant.

de VERGARA (Franc.), ein spanischer JEtus im 16 Seculo, schrieb: *consilia und adversaria ad leges*

*Tauri*, welche beyde Werke in der Bibliothec zu Orléans, im Manuscript liegen. Ant.

de VERGARA & Alaba (Franc. Ruiz), ein Ritter von St. Jacob in Spanien, und königlicher Rath von Castilien, lehrte vorher die Rechte zu Salamanca und Granada, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *la historia del Colegio de San Bartolome mayor de la Universidad de Salamanca*, besorgte auch auf königlichen Befehl die Auflage des Wercks: *de la regla y establecimientos nuevos de la orden y Cavalleria del Apostol Sant-Jago* zu Madrid 1655 in fol. Ant.

de VERGARA (Hippolyt.), war von Sevilien in Spanien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab *vida del santo Rey D. Fernando en orden a su canonizacion* zu Ursaaon 1630 in 8 heraus. Ant.

VERGARA (Jo.), ein Doctor Theologiæ von Toledo, des vorhergehenden Francisci Bruder, war Canonicus daselbst, zu Alcalá Professor Philosophiæ, und wurde vom Cardinal Ximeno gar sehr geliebt. Er half auf dessen Anordnungen mit an den so genannten Bibliis complutens. arbeiten, und übersetzte Esaiasomons und Jesu Sirachs Bücher ins Latein; wie auch Aristotelis phys. und metaphysische Bücher, und den Tract. de anima. Er starb den 20 Febr. 1557, im 65 Jahr, und hinterließ Epigrammata; Epistolas; Tract. de acad. complutensi; *las ocho questiones del Templo*. Fr. Ant. Teisl. H.

de VERGARA (Joh.), ein Spanier, hat in der andern Helffte des 16 Seculi florirt, und *dos coloquios pastorales* zu Valentia 1567 in 8 heraus gegeben. Ant.

de VERGARA Salzedo, (Sebast. Ventura), ein spanischer Scribent im 17 Seculo, gab in Versen *ideas de Apolo y dignas tareas del ocio cortesano* zu Madrid 1663 in 4 heraus. Ant.

VERGAS (Petrus), siehe Vargas.

VERGE, siehe Nauclerus, und Sandoss,

VERGECE (Nicol.), ein Grieche, aus Constantino-pel, schrieb schön Griechisch, übersetzte verschiedne Werke in diese Sprache, verfertigte auch Gedichte, und starb in der Normandie um das Jahr 1570. Cr.

VERGENHANN (Johann), siehe Nauclerus (Joh.).

de VERGER, siehe Vergerius.

de VERGERIUS (Jo. Bapt.), ein Italiener von Caspo d' Istria, trat zu Stutgard zu der lutherischen Religion über, gab hernach von 1702 einen Professor der italiänischen Sprache zu Kiel ab, und schrieb: *la bilanzia politica*; politischen Compass; ein Werk unter dem Titel: *Mercurius triiceps*; dissertationes civiles, welche letztern aber noch ungedruckt liegen. Mol.

VERGERIUS (Angelus), ein Candlote, übersetzte den Tractat: *de fluviorum & montium nominibus*, welchen man dem Plutarcho zuetignet, aus dem Griechischen ins Latein; schrieb auch im Griechischen eine

so schöne Hand, daß man die Schriften, welche Franciscus I auf seine Unkosten zur griechischen Sprache giesen ließ, nach seiner Schrift verfertigen mußte. Nicolaus Vergerius, der auf Turnebi Hochzeit Verse gemacht, war sein Sohn. B.

VERGERIUS (Hieronymus), ein Medicus, war aus einem adelichen Geschlechte zu Capo d'Istria geböhren, und legte zu Padua den Grund seiner Studien, allwo er auch die Doctor-Würde angenommen. Nach diesem ward er 1655 Professor Medicinæ zu Pisa, 1665 aber zu Padua, in welcher Bedienung er besondern Ruhm erlanget, und 1678 in einem nicht gar hohen Alter starb. Man sagt, daß er sich zu Tode gegrämet, weil er keine Kinder gehabt. Seine Schriften sind: Prælectiones in Avicenna lib. de febris; in artem medicinalem Galeni; Tract. de urinis; Syntaxis medicamentorum omnium tum internorum, tum externorum; Medicinæ fontes, chirurgiæ & pharmacia universalis &c. Pap.

VERGERIUS, oder Vergier, de Havranne, oder d'Auranne, (Jo.), ein Benedictiner-Abt von St. Cyran, wurde 1585 zu Bayon von adelichen Eltern geböhren, machte in seinen Studenten-Jahren gute Freundschaft mit Justo Lipsio, wurde im 39 Jahre Abt, schrieb unter dem Nahmen, Petrus Aurelius, das bekannte Buch: de Jure Episcoporum, verfertigte auch kurz vor seinem Ende ein Buch unter dem Titel: Casus regius, in welchem er 34 Fälle anführt, da es zugelassen sey, sich selbst das Leben zu nehmen; wodurch einer von seinen Schülern bewogen worden, sich selbst zu ermorden. Man hat auch von ihm la somme des fautes & fautes capitales contenues en la somme theologique du P. F. Garasse; l'Aumone chretienne, au tradition de l'eglise touchant la charité envers les pauvres, in 2 Theilen; considerations sur les dimanches & les fetes des mysteres; considerations sur la mort chretienne; lettres spirituelles, in 3 Voll. welche hertz nach mit einem 4ten Bande, worinne sich theologie familiere, und andere kleinere Werke befinden, vermehret worden, u. a. m. Er war ein Jansenist, und ein grosser Feind des Jesuiter-Ordens, gerieth deswegen ins Gefängniß, kam aber endlich wieder los. Doch starb er bald hernach 1643 den 2 Oct. in dem 62 Jahr am Schläge. 1738 kamen zu Eöln oder vielmehr zu Amsterdam heraus: Memoires touchant la vie de Mr. de Saint-Cyran, par Mr. Lancelot in zwey Bänden, darinnen von dem Leben und Schriften dieses Abtes umständliche Nachricht gegeben wird. B. Bf. Un.

VERGERIUS (Petrus Paulus), ein Philosophus und Historicus, war zu Capo d'Istria, aus einer edlen Familie um 1349 entsprossen, und legte den Grund seiner Studien erlich zu Venedig, nachmahls aber zu Padua, woselbst er sonderlich der Philosophie und griechischen Sprache obgelegen. Nach diesem studirte er zu Florenz unter Francisco Zabarella die Rechts-Gelehrsamkeit, und kehrte nach einiger Zeit mit dem

selben wieder nach Padua, da er denn bey Francisco Carrara, Herrn von Padua in grosse Genade kam, und zugleich 1393 zum Professore Logices auf dassetiger Academie bestellet wurde. Er nahm 1404 zu Padua zugleich in der Philosophie, Medicin, wie auch in dem Jur. civ. und canonico den Gradum eines Doctoris an. Da er aber vorermeldetem Herrn immersdar zum Frieden mit den Venetianern rief, und ihm derselbige deswegen öfters mit grosser Heftigkeit besagnete, nahm er seine Dmision, und hielt sich eine Zeitlang zu Venedig auf, worauf er willens war, in sein Vaterland zu gehen, von Zabarella aber, als dem vornehmsten unter den Gesandten, welche die Stadt Padua an die Republic Venedig übergeben mußten, auf andere Gedancken gebracht, und aufs neue nach Padua geführt wurde. Von dieser Zeit an blieb er auch bey Zabarella beständig, und begleitete ihn nicht allein nach Bononien, Florenz und Rom, als derselbe zum Erz-Bischoff und Cardinal ernennet worden, sondern auch in dessen Gesandtschaft an den Kayser Sigismund, ingleichen auf das zu Costnitz gehaltene Concilium; da denn Zabarella mit Tode abgieng, Vergerius aber die Leiche besorgte, und endlich den Körper nach Padua überführte, hernach sich zu dem Kayser Sigismund hielt, und mit demselben 1419 nach Ungarn gieng. Er starb 1428, und hinterließ verschiedene Schriften, als: Ep. de vita & obitu Zabarella; de ingenius moribus ac liberalibus studiis; Historiam principum carrariensium; Petrarchæ vitam, welche in Tomafini Petrarcha redivivo stehet; de divo Hieronymo orationem, welche in den meisten Auflagen von Hieronymi Wercken stehet; Historiam principum mantuanorum; Comment. in Timæum, & in libros Platonis de republica &c. Er hat auch den Arrianum de gestis Alexandri M. am ersten ins Lateinische übersetzt. Seine vitas principum carrariensium, ingleichen seine Orationes und epistolæ historicas, worunter sich auch das oben angeführte Schreiben de vita & morte Zabarella befindet, hat L. Ant. Muratori in dem 16 Tom. seiner script. rer. ital. an das Licht gestellt. Seine Uebersetzung des Arriani aber, wie auch die hist. Principum mantuanorum, und die allegabilia dicta ex Timæo Platonis sind niemahls heraus gekommen. B. Jo. Vö. Murat. in præf. Nic.

VERGERIUS (Petr. Paul.), ein Bischoff zu Capo in Istria, und nachmahlen ein protestantischer Theologus, war aus einer Stadt und Familie mit dem vorigen entsprossen, studirte anfänglich die Rechte, wurde auch Doctor darinnen. An 1541 wohnte er als päpstlicher Nuntius dem Reichs-Tage zu Worms bey, und hielt daselbst eine Rede: de unione & pace ecclesiæ, welche gedruckt worden. Nicht lange darauf verheyrathete er sich, trat aber nach seiner Frauen Tode in den geistlichen Stand, und begab sich darauf zu seinem Bruder Antonio nach Rom, der bey Clemente VII in besondern Genaden stand. Als nun dießer Pabst eine gute Geschicklichkeit zu Negotiationen bey ihm

verspürte, wurde er bey den damaligen Religions-Streitigkeiten gar bald in unterschiedenen Versendungen gebraucht; wie er denn auch mit Luthero zu Wittenberg persönlich gehandelt, aber nichts von ihm erhalten können. Er wurde darauf zum Bischoff zu Modrasch in Croatten und 1536 zu Capo d'Istria gemacht. Als er wieder nach Rom kam, vernahm er, daß man ihn des Lutheranismi verdächtig gemacht, wannhero der Pabst bewogen worden, mit der ihm zugedachten Cardinals-Würde zurück zu halten. Dieses brachte ihn auf die Gedanken, daß er sich rechts fertigen, und wider die Protestanten schreiben wolte. Er fieng hierauf an ihre Schrifften zu lesen, und zu untersuchen, damit er ihnen desto besser begegnen möchte, wurde aber dadurch überzeugt, daß ihre Lehre nicht ungegründet sey. Als nun seine Meinung an den Tag kam, wurde er vom Pabste heftig verfolgt; gieng aber freiwillig 1545 nach Mantua, und hernach nach Venedig ins Exilium, und bekennete die evangelische Wahrheit ungeschweht, kam zwar wieder nach einiger Zeit in sein Bisthum, verließ aber 1549 Italien, und wurde hierauf bey den Graubündern, und hernach bey den Walltelinern Prediger. Aus der Schweiz kam er 1553 nach Tübingen, woselbst er vom Herzog von Würtemberg unterhalten wurde. Die Catholischen thaten ihm grosse Promessen, wenn er wieder zurück kehren wolte, welches er aber, ohngeachtet er gern wieder in Italien, und in sein Bisthum gewest wäre, abschlug. Doch war er ganz wankelmüthig, und hätte um seines Nutzens willen gern gesehen, daß eine Vereinigung der Religionen geschehen wäre, und starb den 4 Octobr. 1565. Von seinen Schrifften sind etliche unter dem Titel: *primus tomus operum Vergerii adversus papatum*, dem jedoch kein anderer nachgefolget, zu Tübingen 1563 in einem Quartbände zusammen heraus gekommen. Allein man hat noch sonst viel andere Schrifften von ihm. Solche sind *de republica veneta liber, dodici tractatelli*, welche ungemeyn rar sind, dabey er sich aber nicht genennet; jedoch unter dem Rahmen Bonino de' Bonini einige Briefe eindrucken lassen; *ordo eligendi pontificis & ratio; historia di Papa Giovanni VIII che fu femmina; della camera & statua della Madonna, chiamata di Loreto*, welches einer seiner Wettern, Lud. Vergerius, unter dem Titel *de idolo lauretano* auch ins Latein übersetzt; *le otto diffessioni del Vergerio, ovvero trattato delle superstizioni d'Italia e delle ignoranza de' Sacerdosi*, welche Cöl. Sec. Curio ans Licht gestellt; *Concilium non modo tridentinum, sed omne papificum, fugiendum esse; Catalogus hæreticorum, Romæ 1559 consularus, cum suis annotationibus recusis &c.* Fi. V. Cz. Sl. Seck. B. Ad. Gi. Nic.

VERGES (Barnabas), ein Spanier aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hielt sich zu Rom auf, und gab daselbst *directorio spirituali* 1631 in 12 heraus. Ant.

VERGIER, siehe Vergerius.  
Gelehrt. *Lovic. T. IV.*

VERGIER (Jacobus), ein frantzösischer Poet, von Lion gebürtig, begab sich bey guter Zeit nach Paris, als wo er sich durch seine Geschicklichkeit und gutes Wesen, gar bald unterschiedene Freunde machte. Er trug um diese Zeit den geistlichen Habit, da sich aber selbiger zu seiner freyen und wollüstigen Aufführung, die er niemahls abgelegt, nicht wohl schickte, steckte er dafür den Degen an, und wurde sodann von dem Marquis de Seignelay zum Commissaire ordonnateur bey dem See-Wesen, nach diesem aber auch zum Präsidenten des Commercen-Raths zu Dünkirchen bestellet. Hierbey liebte er die Poesie vor andern Studien, wendete aber doch auch nicht zu viel Zeit darauf, damit nicht etwa seine Belustigung, die er darin suchte, sich in eine Arbeit oder mühsame Beschäftigung verwandeln möchte. Aus eben dieser Ursache überließ er folgendes auch selbst seine Bestallung einem andern, und kehrte wieder nach Paris, woselbst er vollends recht nach seiner Neigung lebte, bis er endlich, da er sich des Nachts von einem Freunde wiederum nach Hause begeben wolte, 1720 den 27 August, in einem Alter von 65 Jahren, durch einen Pistolen-Schuß getödtet wurde. Man sagt, daß er sich solches Unglück durch einige Satyren zugezogen, vor deren Urheber er zum wenigsten damals gehalten wurde. Seine Poesien und andere Schrifften sind nach seinem Tode gesammelt, und zu Rouen, oder wie es auf dem Titel heist, zu Amsterdam, unter der Aufschrift: *comtes & nouvelles du Sieur Vergier*, in 2 Voll. in 12 heraus gegeben worden. Man hat ausser diesen noch von ihm ein Gedichte: *Zaila ou l'Africaine* genannt, ingleichen eine sogenannte *nouvelle*, unter dem Titel: *Dom Juan & Isabelle*, welche in den erstern Stücken des *Mercure* vom Jahr 1725 anzutreffen. Tit. HL.

VERGILIUS, siehe Virgilius.

VERGILIUS (Marcellus), ein Secretarius zu Florenz, lebte zu Anfange des 16 Seculi, war ein Liebhaber der Botanic, und übersetzte des Dioscoridis gesammte Werke aus dem Griechischen ins Lateinische, welche Version nebst seinen beygefügten Commentariis in *Dioscoridem* zu Florenz 1518 in fol. gedruckt, und zum öfftern wieder aufgelegt worden, aber nicht zum besten gerathen ist. Li. Ke.

VERGILIUS (Polydorus), von Urbino, excolirte die Literatur zu Bologna, und bezogte zugleich große Lust zur Historie, Antiquitäten und Physic. Nach etlichen Jahren wurde er päpstlicher Cammermeister zu Rom; und als ihn der Pabst einst nach Engelland schickte, machte ihn König Henr. VIII aus besonderer Gnade zum Archidiacono an der Kirchen zu Wells. Ob er nun gleich bey der römisch-catholischen Religion fest beharrte, so vertheidigte er doch allezeit die Priester-Ehe, verwarff auch die Anbetung der Bilder; und andere Mißbräuche. Bey herannahendem Alter gieng er wieder nach Urbino zurück, starb allda 1555, und ließ *Historiam anglicanam* in 26 Büchern, dar-

D dd dd

inne

Ime er doch öfters aus Unwissenheit der englischen Sprache geirret, und viel der Königin Maria zu Liebs geschrieben, daher Owenus sagt:

Vergilii duo sunt, alter M. ro, tu Polydore,  
Alter. Tu mendax, ille Poeta fuit.

Er schrieb auch: de inventoribus rerum; dialogos de prodigiis; adagia; emendationes Gildæ; Comm. in precem dominicam; de vita perfecta; de veritate & mendacio; dialogos de patientia & ejus fructu in 3 Büchern. Fa. B.

**VERGINIUS** (Flaccus), ein Redner, lebte zu des Kaisers Neronis Zeiten in Rom, war Persii Präceptor, schrieb: de materia rhetoricorum, und ward endlich von Nerone aus der Stadt verwiesen. Fa. de **VERGNE** (Anna), siehe Segulier.

**VERHEIDEN**, oder Verheyden, (Hermann), ein niederländischer Medicus zu Gent, von Löven gebürtig, lebte um 1619, war in den netten Künsten wohl versirt, und schrieb: elegias 2 in adventum Caroli a Burgundia. Sw.

**VERHEIDEN** (Jacob), von Gravenhaag, lebte um 1591, und schrieb aliquot theologor., qui Pontificem rom. præcipue oppugnant, vitas & effigies in folio. Sw.

**VERHEIDEN**, oder Verheyden, (Wilhelm), ein Bruder Jacobi aus dem Haag, schrieb: oration. de ortu & occasu maximorum imperiorum; in classem Xerxis hispani ad Elisabetham Angliæ reginam; orat. de ratione studiorum suorum; de jure belli belgici adversus Philippum, Hispaniarum regem &c. welche sein Bruder nebst dessen Leben, 1598 im Haag in 4 ediret, worauf sie 1617 in Arnheim aufgelegt worden, und starb 1591 in dem Lager des Prinzen Mauricii von Nassau. Sw.

**VERHEL** (Arnold), Phil. und J. U. Doctor und Philosophia Professor primarius zu Francker, geboren zu Amersfort 1580, war anfangs ein Capuciner zu Herzogenbusch, und hieß Pater Angelus, trat hierauf zur protestantischen Kirche, und erlangte nach und nach obige Ehrenstellen, ward dabey 1633 Bibliothecarius der Academie, starb 1664, im 84 Jahr, nachdem er sylvam selectissimarum quæstionum physicarum, & accuratam methodum universæ philosophiæ aristotelicæ, præstantissimorum philosophorum auctoritatibus adornatæ; speculum primæ philosophiæ entis in se; ideam ethicam, politicam, & æconomicam; metaphysicam; physiologiam aristotelicam; de anima rationali geschrieben. R. pr. Ben. Bur Vr.

**VERHEYDEN**, siehe Verheiden.

**VERHEYEN** (Philipp), ein Doctor Medicinæ, geboren zu Verbrouck einem Dorfe im Lande von Waes in Brabant, 1648 im April, fieng erst in seinem 22 Jahre an lateinisch zu lernen, zoh 1672 in das Collegium Trinitatis zu Löven, wurde 1677 Magister, und studirte anfänglich Theologiam. Als er aber eis-

nen Schaden am Schenkel bekam, und sich denselben mußte ablösen lassen, wendete er sich zur Medicin, und promovirte 1681 in Licentiatum, und 1695 in Doctorem zu Löven, ward auch daselbst 1689 Anatom. und 1693 Chirurgia Professor. Er starb den 28 Jan. 1710, im 62 Jahre, und machte sich selbst diese Grabchrift: Philippus Verheyen, Medicinæ Doctor & Professor, partem sui materialem hic in cœmeterio condi voluit, ne templum dehonestaret, aut nocivis halitibus inficeret. Requiescat in pace. Seine Schriften sind: Anatomia corporis humani, welche nebst dem Supplemento anatom. ins Französische, und die Anatomia auch ins Deutsche überfetzt worden; tr. de febribus; ein Compendium theoriæ & practicæ; vera historia de horrendo sanguinis fluxu ex oculis, naribus, auribus & ore R. P. Joannis B. Onraet S. J. & de miraculosa eju dem sanatione per intercessionem S. Francisci Xaverii, cum annotationibus brevique discursu de essentia miraculi cultuque Sanctorum, und einige kleine Streit-Schriften mit dem D. Bidloo, wie auch mit D. Mery, wegen des Nutzens des foraminis ovalis, und Stephanus no Blancard, welchen letztern er eines Plagii beschuldiget hatte. Sein Leben siehet vor der neuesten Auflage seiner Anatomie, welche 1710 zu Brüssel gedruckt worden. Nic.

**VERHOEVEN** (Theodorus), ein Schulmann von Amersfort, florirte um 1650, studirte zu Amersfort und Leiden, und gieng daselbst mit Dion. Vassio sehr vertraut um, wurde hernach Rector zu Grave, allwo er auch gestorben, und schrieb: brevem rerum amersfortiarum & succinctam descriptionem, die Ant. Mathæus 1693 nach des Verfassers Tode heraus gegeben; Carmen in Corn. Tullii editionem Jo. Cinnami. Teiff. Bur.

**VERIDA** (Wilh), ein deutscher Dominicaner-Mönch von Eöln, florirte um 1310, und schrieb: super epistolas & evangelia a Dom. I Adventus ad Dom. Pascha, so noch im Manuscript befindlich. Ech.

**VERIDÆUS** (Renasus), siehe Rivet (Andr.).

**VERIDICUS** (Christianus), siehe Bertram (Joh. Frid.).

**VERIDICUS** (Didymus), siehe Heusildanus.

**VERIERIUS**, oder Guerrerius (Franc.), ein italiänischer Jesuit, geboren zu Rudis einer Stadt in Caslabrien, brachte es in der griechischen und lateinischen Literatur sehr weit, lehrte eine Zeitlang die schönen Künste, gab ferner einen Missionarium, Prediger und Beichtvater ab, schrieb: Orationes; epistolæ græcæ & latinæ; Carolum s. dialogum de virtute theologica &c. und starb zu Casalnuovo 1626 den 1 Nov. im 63 Jahre. Al.

**VERIMONDANUS** (Fidelis Annosus), siehe Floydus (Joh.).

**VERIMUNT** (Cordesius), siehe Dornkrell ab Eberhertz.

**VERIN-**

**VERINGER** (Ande.), ein Theologus, geboren zu Herrenberg im Württembergischen um 1553, studierte zu Alpirspach, Herrenalb und Tübingen, ward 1582 Magister, und nach etlichen Jahren Repetens illust. Stipendii zu Tübingen; folgend 1588 Diaconus zu Herrenberg, 1590 Prediger zu Schemnitz in Ungarn, und 1595 zu Feldsperg in Oesterreich, von wannen er nach vorgegangener Religions-Änderung und Vertreibung der Lutheraner daselbst, wieder in sein Vaterland zurück gekommen, und 1601 Stadt-Pfarrer zu Rosenfeld, 1603 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Freudenstadt, allwo er auch 1608 die neue Kirche eingeweiht, 1608 Special-Superintendent und Spital-Prediger zu Stuttgart, 1609 fürstlich-württembergischer Consistorial-Rath und Hofprediger daselbst, und noch in eben diesem Jahre Abt zu Alpirspach, allwo er auch gleich darauf den 15 Nov. gestorben, und Predigten, wie auch eine Beschreibung der Kirche zu Freudenstadt hinterlassen. Fi.

**VERINI** (Johann. Baptista), ein italienischer Poet, lebte um 1594 zu Verona, und schrieb: *Ardor d' Amore per il morigerato Giovane &c.*

**VERINUS** (Michael), ein Sohn Ugolini, war nach einigen zu Florenz, nach andern aber auf einer von den balearischen Inseln geboren, und studierte zu Rom unter Paulo Sarrada Ronciglione, einem damals berühmten Redner und Poeten, dem er auch nachgehends seine disticha & epigrammata zugeschrieben. Es sind dieselben 1487 zu Florenz das erste mahl gedruckt, und von den gelehrtesten Männern, sowohl wegen Nettigkeit der Verse, als wegen der Jugend, so darinnen überall herfür leuchtet, wohl aufgenommen worden. Seine Keuschheit war so groß, daß, als er unter andern aus dieser Ursache in eine langwierige Krankheit fiel, und die Medici weiter kein Mittel zu seiner Genesung, als den Ehestand vorzuschlagen wußten, er lieber sterben, als seinen virgineum florem, wie er sagte, verlieren wolte: wie er denn auch an Ronciglione also schrieb:

Promittunt medici coitu mihi, Paule, salutem,  
Non tanti vitæ sit mihi certa salus.

und nicht lange darauf im 18 Jahr seines Alters sein Leben endigte. Politianus hat daher dieses Distichon auf ihn gemacht:

Sola Venus poterat lento succurrere morbo,  
Ne se pollueret, maluit ipse mori.

Ghil. Vo. HL.

**VERINUS** (Pacifcus), siehe Backhusen und Benchem.

**VERINUS** (Simplicius), siehe Salmasius.

**VERINUS** (Ugolinus), ein Poet, zu Florenz aus einem edlen Geschlecht entsprossen, florirte zu Ende des 15 Seculi, und erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit so großen Ruhm, daß er auch von Laurentio de Medicis zum Informatore seines Sohns Johannis, welcher nachmahls unter dem Nahmen Leonis X Pabst worden, vor viel andern außersuchen wurde. Er starb,

wie einige wollen, noch vor 1500, nach anderer Märgen aber, um das Jahr 1505. Seine Schriften sind: de illustracione Florentiæ l. 3, in lateinischen Versen; triumphus & vita Marthiæ, Pannoniæ Regiæ, so Bartholinus Barginensis zu Lion 1679 in 12 edirt; de laudibus S. Jo. Gauberti, it. de laudibus S. Phil. Benitii, beydes in Versen; de christianiæ religionis ac vitæ monasticæ felicitate; de rebus divinis; Testamentum vetus & novum carminice; expositum; Com. in *Horatium*; opus Carliados, baringne et Caroli M. Thaten beschreibet; de expugnacione Granadæ carmen, und verschiedene andere, dabey aber nicht alle gedruckt sind. Ghil. Vo. Fa.

de **VERIS** (Jo.), ein Benedictiner Mönch, lebte um 1463, und schrieb: *Chronodromum* oder *cursum temporum* ab O. C. ad Christi natalem, so in der Abtey St. Petri zu Aldenburg im Manuscript liegt. Fa.

**VERIUS** (Anton), geboren den 24 Jan. 1632, legte bey den dassigen Jesuiten den Grund seiner Studien, in deren Societät er auch in seinem 19 Jahr aufgenommen wurde. Er befaß sich von Jugend auf eines heiligen und gottseligen Lebens, und ließ sich die Befehrung der heidnischen Völker sehr angelegen seyn. Ob er nun schon bey seinen Obern etliche mahl Ansuchung that, daß sie ihn als Missionarium versenden möchten, so trugen doch diese theils wegen seiner schwachen Natur, theils weil ihn sein Bruder, Ludwig, Graf von Crecy, nicht von sich lassen wolte, Bedenken, ihm in seinem Bitten zu willfahren. Er gieng also mit gedachtem Grafen, und erwarb sich nicht allein an den catholischen, sondern auch den protestantischen Höfen, als dem berlinischen und habsburgischen grosse Hochachtung; wie ihm denn die Prinzessin Sophia ungemein gewogen war, und der brandenburgische Premier-Minister, Graf von Schwerin, versicherte, daß er mit diesem Mann sehr wohl zu leben gedächte. Endlich ward er Procurator der Missionen in der Levante, die durch seine Vorsorge bald wieder in gutes Aufnehmen kamen. Sein zunehmendes Alter und Unvermögen aber nöthigten ihn, diese Geschäfte einige Jahre vor seinem Tode, bey 1706 den 16 May erfolgte, nieder zu legen. Seine Schriften sind: *la vie de Messire Michael de Noblez; de S. François de Borgia; l'apologie de M. le Card. de Furstenberg*, und einige französische und lateinische Manifeste, die er im Nahmen einiger deutschen Jurtsken, die mit dem wienerischen Hofe nicht allzu wohl standen, verfertigte. Seine Brüder waren der folgende 1) Johannes, 2) Franciscus, so anfangs ein Priester des Dratorii, nachgehends aber Bischoff zu Grass in Provence worden, und 1710 gestorben, 3) der obgedachte Graf von Crecy, Ludovicus, königlicher Cammer- und Cabinets-Secretarius, wie auch Staats-Rath, welcher sowohl auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, als auch bey den Conferenzen zu Nyßwick, und in andern wichtigen Angelegenheiten als französischer Plenipotentiarus sich hervor gethan, und 1709, im

Im Jahr seines Alters mit Tode abgegangen. Dieser letzte ließ einen Sohn Marquis von Crecy, so 1710 Brigadier der Armee, 1714 aber Gouverneur zu Toul, und 1719 Feld-Marschall geworden. Des P. Ant. Verii Leben findet man in der Dedicatton vor der 8 Sammlung der lettres edifiantes & ecrites de Missions etrangeres, so zu Paris 1708 ans Licht gekommen N. g.

**VERIUS** (Eilhard), ein Holländer von Amsterdam, im Anfange des 17 Seculi, übersezte unter andern *Desid. Erasmi* paraph. sin in N. T. ins Niederländische, vermehrte auch *verus Hollandia chronica* mit einem neuen Supplement bis auf seine Zeiten. Sw.

**VERIUS** (Jo.), Antonii Bruder, aus einer alten Familie, zu Paris geboren 1630, lernte vom 1ten Jahre an die Musik, legte sich hernach auf die Humaniora, sonderlich Eloquens und Theologie, ward Doct. Theologia in der Sorbonne, königl. Rath und Almoſentret, schrieb: *Orationes in divum Ludovicum; de regionum Theologorum in Regem officii; discours de l'humilité &c.* und starb 1663, im 33 Jahr. Lau.

**VERIUS** (Lucius), siehe Gossius (Wilh.).

**VERJUYS** (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Antwerpen, geboren den 25 August 1610, studirte zu Löden und Sevilla in Spanien, wurde darauf Reichs Vater seiner Landsmannschaft zu Lissabon, lehrte nach seiner Zurückkunft zu Antwerpen die Philosophie, und zu Löden die Theologie, wurde an dem letztern Orte 1646 Doctor und Regens primarius Studii generalis, 1657 Ober-Propincial in den Niederlanden und zugleich Praefectus der holländischen Mission, schrieb: *Pastorale missionariorum*, ließ auch *quaestiones rheologicae* in 4 Boll. im Manuscript, und starb zu Antwerpen den 21 Septembr. 1667, im 57 Jahr. Ech.

**VERJUYS** (Petr), ein Dominicaner zu Antwerpen, beklebete viele Dignitäten seines Ordens, und starb als Missionarius apostolicus zu Leiden den 23 Oct. 1664, nachdem er *Did. Stella* Comm. in evangelium Lucae mit Randglossen und einem 3 fachen Register ebirt. Ech.

**VERLANIUS** (Albert.), von Hoorn aus den Niederlanden, schrieb: *Poemata*, und starb 1606, im 28 Jahre seines Alters. Sw. Ben.

**VERLE** (Joh Baptista), ein Medicus, schrieb in italiänischer Sprache: *anatomiam artificialem oculi humani*, so 1680 zu Amsterdam lateinisch heraus gekommen.

**VERLENIUS**, ober Vairlenius, mit dem Zunahmen Silvius, (Hieron.), von Herzogenbusch, war anfänglich Schul-Rector daselbst, nachgehends Professor Theologia zu Utrecht, ferner Pastor zu St. Jacobi, endlich Canonicus und bischöflicher Vicarius zu Harlem, starb den 17 August 1587, und ließ Commentar. in Psalms; gab auch *Epicteti enchiridion cum scholiis; Hippocratis epistolam de risu Democri;*

*Xenophontis* quaedam; *Ignatii epistolae cum scholiis* heraus. A. Sw.

de **VERLIS**, ober Werlius, (Henr.), ein Franciscanus; Mönch im Eölnischen um 1440, hat de potestate ecclesiastica & concilii generalis; in universalis *Porphyrii*; in IV libros sententiarum, und Sermones, darunter ein sehr schöner de passione Domini ist, geschrieben. Wa. Fa.

**VERMADIUS** (Andreas), ein niederländischer Jesuit von Arnheim, geboren 1548, lehrte die Humaniora, die griechische Sprache und Philosophie, und starb zu Speyer den 25 Aug. 1603. Man hat von ihm epistolam ad Justum Calvinum, welche unter dieses *Calvini epistolae catholicae* mit steht. Al.

**VERMANDER** (Carolus), ein gelehrter Mahler aus Flandern, war 1548 aus einer ansehnlichen Familie geboren, ließ sich, nachdem er Italien und Deutschland durchreiset, und sich durch seine Geschicklichkeit sehr beliebt gemacht hatte, zu Harlem nieder, von dar er nach Amsterdam zog, und daselbst 1606 starb. Auf seinem Tod Bette pflegte er oft zu sagen: *Instante morte non aliud suppetit consilium, quam quiescere & emori suaviter.* Er verfertigte in seiner Mutter-Sprache: Tragedien; Comödien; Erklärung der Metamorph. *Ovidii*; fundamenta artis pictor.; *viras antiquor. pictor. aegypt. graecor. & romanor. item italor. germanor. & belgar.;* de urbe Amstelod. &c. übersezte auch *Iliada Homeri*; *bucolica* und *georgica Virgilii* in niederländische Verse. A. Sw.

**VERMEHREN** (Johann), ein Jesuit, geboren den 21 Nov. 1634 zu Lübeck, studirte daselbst, zu Ragnsburg, Stessen, Marburg und Helmstädt, besahe hierauf Holland, Engelland, Frankreich, Italien und Deutschland, wurde 1665 fürstlich; mecklenburgischer Hof-Rath zu Mirrow, und 1690 geheimer Cammer-Rath zu Schwerin, endlich aber geheimer Rath und Cammer-Director, schrieb: *Diff. de iungenda cum armis prudentia &c.* und starb den 7 Nov. 1710 zu Rosstock. Seel.

**VERMEHREN** (Michael), ein lutherischer Theologus, geboren 1659 den 10 Nov. zu Lübeck, wurde in seiner Vaterstadt 1689 Prediger an der Egidien Kirche, 1711 aber Pastor an selbiger, schrieb das triumphirende Lutherthum, gegen den Jesuiten Johann Ubelgun; von der Auferstehung der Todten &c. und starb 1718 den 25 April. Sein Leben hat der Rector daselbst Herr Johann Heinrich von Seelen in einem besondern Schediasmate beschrieben. Mol.

**VERMEHREN** (Paulus), ein Better des vorigen Michaelis, königlicher und chur-sächsischer Hof-Rath, von Lübeck bürgerlich, studirte daselbst, gieng 1678 nach Leipzig, und auf andere Academien, besahe auch als Hofmeister etlicher junger Herren von Adel, die vornehmsten Reiche in Europa, wurde anfangs königlicher dänischer Secretarius, und wohnte in dieser Qualität 1697 dem Friedens-Schluß zu Ryswick bey



bey, kam darauf mit dem ehemaligen Ober-Hof-Rathschall, Baron von Löwendal, an den königlichen Hof zu Dresden, wurde daselbst Commissions-Rath; bald darauf Hof-Rath, 1715 aber Ober-Post-Director zu Leipzig, legte sich dabey auf die Poesie, schrieb: Jesum und seine Kirche, aus denen Sonn- und Fest-Tages-Evangelien, und der Apostel-Geschichte in 100 Sonnetten; biblischen Bilder- und Lehren-Catechismum über dessen Haupt-Stücke in 222 Bildern und Sonnetten, vor welche beyde Werke D. Val. Ern. Lohschers eine Vorrede gesetzt; verschiedene einzeln gedruckte Gedichte; orat. de vera sub legibus libertate; de Cæsare abdicante &c. und starb bald nach 1725. Seel. Mol.

**VERMEIL** (Franc.), ein Dominicaner von Artois, lehrte die Philosophie in seinem Convent zu Douay, die Theologie zu Löwen, beydes zu Poitiers und zu Douay mit grossem Beyfall, war auch allda verschiedene mahl Präfectus Studiorum, wurde 1650 Theologia Doctor, that sich in der Streitigkeit de auxiliis gratiae hervor, schrieb: clavem regiam ad 1 partem summæ D. Thomæ. dem er seine durch öffentliche Disputationen vertheidigte conclusiones theologicas mit ausgehängt, und starb zu Douay den 4 Febr. 1657, ohngefähr im 60 Jahr. Ech.

**VERMEULEN**, siehe Molanus (Joh.).

**VERMEULEN**, oder Molina, (Christian.), ein sehr römisch-catholischer Prediger von Utrecht, woselbst sein Vater ein Müller gewesen, daher er, der Sohn, auch seinen Zunahmen erhalten wurde Theol. Baccalaureus, und Pastor zu Stompwijk, mußte aber 1655, weil er mit Cabellavio heftig controvertirte, auch Narrationem Disputationis cum Cabellavio habita, unter dem Nahmen Petri Broeckland edirt hatte, ins Exilium gehen, und kam, als er nicht freywillig weichen wolte, im Haag ins Gefängniß, von dar er 1658 weiter verwiesen, und Presbyter des Oratorii zu Kevelar ward, worauf er endlich 1668 als Pastor zu Wesen starb, nachdem er ausser obigen, noch *de Catholike Monst'poper* edirt, welches letztere öfters gedruckt worden. Bur.

**VERMIGLIOLUS** (Hier.), ein Medicus und Professor in seiner Vaterstadt Perugia, aus dem 16 Seculo, schrieb: quæstiones medicinales; notas in Galenium & Hippocratem, welche in der herzogl. Bibliothec zu Urbino im Manuscript liegen. Ol.

**VERMIGLIOLUS** de Vermigliolis (Jo. Maria), ein Jctus von Perugia, geboren den 15 Nov. 1570, practicirte zu Rom, gab von 1605 an einen Auditor der Befandtschaft von Bologna ab, ward unter Urban VIII Vice-Auditor Cameræ apostolicæ, hernach Consistorial-Advocat daselbst, schrieb: Consilia criminalia, et civilia; Responsa, welche in *Farinacii* Consiliis stehen; hinterließ auch 18 Voll. Consiliorum im Manuscript, und starb 1657. Ja. Ol.

**VERMIGLIOLUS** (Troiolus), ein Doctor und Professor der Medicin in seiner Vaterstadt Perugia,

lebte im 16 Seculo, und schrieb: de Methodo mendendi, ingleichen Notationes in Galenium & Hippocratem. Ol.

**VERMILIUS** (Per. Martyr), siehe Martyr.

**VERMOLANUS** (Henricus), ein Dominicaner von Grave in Geldern, daher er auch insgemein Henricus de Grave genennet wird, zu Anfange des 16 Seculi geboren, war Lector Theologiæ zu Niemägen und Unter-Prior, gab Noten über des Hieronymi Episteln heraus, edirte auch Cypriani, Jo. Damasceni und Paulini Nolani Werke, wolte mit Gregorii Nysseni Werken ein gleiches thun, auch Castigationes in N. Test. ans Licht stellen, starb aber darüber als Prior zu Niemägen den 28 October um 1552. Ech.

**VERMOST** (Daniel), hat 1654 *Vop. Fort. Plempii fundamenta Medicinæ* mit einem apologemate pro Autore zu Löwen in fol. edirt.

**VERNACCIA** (Baptista), eine gelehrte Genueserin, geboren 1497, war in dem Kloster St. Maria Gratiarum daselbst wegen ihres frommen Wandels als Stifts-Fräulein in grossem Ansehn, und schrieb als Lehrhand geistliche und mystische Tractate, welche zusammen 4 Tomos ausmachen, von denen 3 zu Venedig 1588 und der letzte zu Verona 1602 gedruckt worden. Ol.

**VERNACIUS** (Lucas), ein Jctus zu Cremona, um 1438, schrieb: de jure emphyreutico; de satisfactione tutorum & curatorum; de adoptionibus &c. und starb 1481. Ar.

**VERNADE** (Olivarius), ein Redner und Poete in Frankreich, florirte um 1558, und versertigte unterschiedliche Schriften. Cr. Ve.

de **VERNATIIS** (Theotaldus), siehe Theotaldus de Vernatiis.

**VERNE** (Ulricus), ein Capellan zu Ham, in der Grafschaft March, hat eine märckische Chronick von 1347 bis 1628 hinterlassen, welche sich in der mendischen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befunden.

**VERNEO** (Vinc.), siehe Bernedo.

**VERNERETTUS** (Jo.), lebte um 1575, schrieb *Dispp. contra Marium Nizolium*; und *animadvers. in Mich. Poletum*. K.

**VERNEUIL** (Jo.), siehe Vernulius.

du **VERNEY** (Guichard Joseph), ein Anatomus, geboren zu Feurs in Forez den 5 August 1648, als wo sein Vater ein Medicus war; daher er sich gleichfalls die Medicin zu seinem Studio erwählte, und nach dem er zu Avignon dieselbige 5 Jahr getrieben, auch die Doctor-Würde daselbst erhielt. Hierauf wandte er sich 1667 nach Paris, und wohnte allda den gelehrten Zusammenkünften bey dem Abte Bourdelot, ingleichen bey dem gelehrten Medico M. Denys bey, da er denn sogleich seine sonderbare Geschicklichkeit in der Zergliederungskunst sehen ließ, und sich

dadurch den Weg zu der Stelle habate, die er 1676 in der Academie des Sciences erhielt. Als man hierauf vor gut befand, dem Dauphin einige Erkenntniß in der Naturlehre bezubringen, wurde Verney ausersuchen, daß er ihn in anatomischen Dingen unterrichten sollte, da er denn allezeit die Präparata nach Versailles, oder auch nach St. Germain zu führen pflegte, wo er solche erstlich vor dem Dauphin, sodann aber noch einmahl bey Mr. Bossuet in Gegenwart des ganzen Hofes demonstriren mußte. Hiernächst wurde er 1679 Prof. Anatomia in dem königlichen Garten, und machte alda eine so vortreffliche Einrichtung, daß man gar bald eine Menge Schüler um ihn sahe; wiewohl er wegen einer Beschwerde an der Brust nach einiger Zeit nicht mehr im Stande war, die Demonstrationen und Erklärungen zugleich auf sich zu nehmen, sondern bey den erstern einen geschickten Chirurgen zum Gehülffen nehmen mußte. Unterdessen ward er auch mit Mr. de la Hire erst in Nieder-Brétagne, sodann aber an die Küste von Bayonne abgeschicket, da er denn seinen Darts die Fische zergliedern mußte, de la Hire aber eine andere Verrichtung hatte. Wenn er zu Paris war, pflegte er gemeinlich erst die Cadavera in seinem Cabinet zu untersuchen, nach diesem aber gieng er in die Hospitälter, und bekümmerte sich daselbst um diejenige Krankheiten, welche ihm zu mehrerer Einsicht in der Anatomie dienen konten. Sonst nahm er gar keine Praxin an, weil er glaubte, daß ihn dieselbe nur an seinem Hauptwerke hindern würde. Als er zuletzt um seiner Schwachheit willen, den Versammlungen der Academie nicht mehr gehörig beywohnen konte, ließ er sich darinne zu einem Veterano erklären, und starb den 10 Septembr. 1730. Man hat von ihm: *traité de l'organe de l'ouye*, welches Buch nachmahls lateinisch zu Nürnberg 1684 in 4 gedruckt, und kurz darauf der Bibliotheca anatomica des Clerici und Mangeti einverleibet wurde. Er gerieth mit Mr. Meray in anatomische Streitigkeiten, verließ auch verschiedne andere anatomische Abhandlungen, welche theils in den memoires der Academie des Sciences, theils auch in dem Journal des Scavans befindlich sind. Man muß ihn nicht mit Petro du Vernay, einem geschickten Chirurgo und Anatomico vermengen, der ebenfalls ein Mitglied der Acad. des Sciences gewesen, und 1728 mit Tode abgegangen. Hist.

**VERNIA** (Nicolaus), ein Philosophus und Medicus, von Vicenza, oder wie Toppi will, von Chieti gebürtig, legte sich ziemlich spät auf die Studien, brachte es aber nachmahls in denselben so weit, daß er auf verschiedene Universitäten zum Professore verlanget wurde. Wiewohl er nun dafür hielt, daß ein Philosophus niemand dienen müste, so nahm er doch endlich den Veruff zu einer philosophischen Profession nach Padua an, und verwaltete dieselbe zu Ende des 15 Seculi sehr rühmlich, außer daß er einstens, wiewohl nur auf kurze Zeit, wegen einiger gefährlichen Lehren, verdächtigt worden. Er war hiernächst ein

grosser Liebhaber der Astrologie, und prophezehte unter andern dem Patriarchen von Aquileja Dominico Grimani, den Cardinals Hut, welches auch eingetroffen. Ob er aber auch selbst das Canonicat, welches ihm der Patriarch auf diesem Fall versprochen, und wovon er schon zum voraus in seinen Schriften Erwähnung gethan, nachgehends erhalten habe, ist nicht bekannt, immassen man keine Nachricht hat, ob er um das Jahr 1500 gestorben, oder sich um dieselbe Zeit von Padua anders wohin begeben habe. Seine Schriften sind: *de immortalitate animæ; de partitione philosophiæ naturalis; de pluralitate intellectus; Comm. in omnes Aristotelis libr. de physica auscultatione; in medicina nobilior sit & præstantior jure civili; quaestiones contra Averrois opinionem de unitate intellectus.* To. Pap.

**VERNON** (Franc.), von Westmünster, hatte grosse Lust zu reisen, und that, ob er wohl schon einmahl von den See-Räubern war aufgefangen, und lange Zeit übel gehalten worden, doch noch eine Reise in Persien, allwo er von einigen Persianern, denen er ein englisches Federmesser, daß sie gern haben wolten, versagte, um 1677 in Stücken zerhauen wurde. Er schrieb: *Oxonium poema; einen Brief an Henric. Oldenburg von seiner Reise; Litteras ad Thom. Gale.* &c. Wo.

**de VERNOY** (Jo.), ein Amtmann zu Corris in Frankreich im 16 Seculo, schrieb: *Abregé du droit civil.* Cr. Ve.

**VERNULÆUS** (Nicolaus), ein Philosophus und Philologus, hieß eigentlich de Vernule, und war zu Robelmont, einem zum Gebiete von Verthou oder Birthon gehörigen Dorfe in dem Herzogthum Luxemburg, den 10 Apr. 1583 gebohren. Er studirte die Humaniora zu Trier und Edln, die Theologie aber zu Löven, und wurde folgendes daselbst 1608 Prof. Rhetoricæ in dem Collegio porcenfi, sonst Stansbonck genant, ingleichen 1611 Prof. Eloqv. in der sogenannten Schola publica Artium, wie auch Canonicus an der Collegial-Kirche zu St. Petri, ferner 1618 Licentiatus Theol. und 1619 Principal des Collegii von Wyle, wozu er nach Erycii Puteani Tode 1646 auch die Historie und Politic in dem Collegio trium Linguarum zu lehren bekam. Ueber dieses war er noch Kaisers Ferdinandi III und des Königs von Spanien Philippi IV Historiographus, und starb zu Löven den 6 Jan. 1649. Er besaß im Bücherschreiben eine so besondere Fertigkeit, daß er seine Gedanken ohne Schwierigkeit sogleich zu Papier brachte, und darinne weiter das geringste nicht ändern durfte; zu einem Redner aber schickte er sich nicht zum besten, weil er eine heisere und unangenehme Stimme hatte. Seine Schriften sind: *de arte dicendi lib. 3; Institutionum politicarum lib. 4; Institutionum moralium libri IV; Institutionum oeconomicarum lib. 2; dissertationum politicarum decas I & 2; observationum politicarum ex Cornelia Taciti*

*Taciti operibus Syntagma; elogia oratoria; tragedia; pro aug. gente austriaca; historia austriaca, f. virtutes aug. gentis austriacæ lib. 3; Annus austriacus, f. Ephemeris hist. rer. austriacar. per singulos anni dies 1628; Historia academix Iovaniensis; Cerramen oratorium de militari gloria; imperatorum symbola, cum commentario in Andr. Alciasi emblemata; orationes 30 sacræ; laus posthuma Buguoji, supremi exercitus cæsarei præfecti; de conceptione & visitatione Mariæ orationes 2, accedit tertia de affinitate & cognatione eloquentiæ cum cæteris scientiis; orationes, deren einige 1620 zu Edln in 8 zusammen gedruckt worden; Trophæa Ambrosii Spinolæ; de propagatione fidei christiani in Belgio per sanctos Hiberniæ viros; Discursus historico politici tres; Rhetorum collegii porcentis orationes; Andree de Vaulx alias Vallensis vitæ epitome; Epitome historiæ ab orbe condito ad hæc usque tempora. W, m. Sw. A. Nic.*

**VERNULIUS**, oder Verneuil, (Jo.), von Bourbeaux, geb. 1585, wendete sich wegen der Religion nach Engelland, und wurde ums Jahr 1625 Unter-Bibliothecarius in der bodlejanischen Bibliothek zu Oxford, woselbst er auch 1647 starb, nachdem er: *Catalogum interpresum S. Scripturæ; Elenchum autorum qui in Thomam Aquin. Evangelia dominicalia &c. scripserunt, und im Englischen; Nomenclatorem concionum angl. in singula Scripturæ loca verfertiget, zu geschweigen dertzenigen Bücher, die er aus andern Sprachen ins Englische übersetzt hat. Wo.*

de **VERO**, oder de Vray, (Joh.), ein französischer Dominicaner, von Beauvais, war Magister der Theologie, und florirte noch 1530, da er zu Paris *Epistolarum librum in 8* heraus gegeben, welches er dem Bischoff von Senlis, Wilhelm Petie, dedicirte. Ech.

**VEROLEGUS**, oder Virley, (Hugo), ein Engelländer und Carmeliter zu Norwich um 1344. *scribte: Commentarios f. homilias in Matthæum; Determinationes; Quæstiones; lib de figuris historiarum S. Scripturæ; Prælectiones in Paulum; Lectiones Scripturarum; placita theologica; Quæstiones ordinarias; Determinationes 96, und Sermones per annum. Bal. Pit. Fa.*

**VERON** (Carolus), ein niederländischer Augustiners Eremit im 16 Seculo, war Doctor Theologia, Prior zu Dornick, und schrieb: *triumphum SS. Josephi & Annæ. Sw.*

**VERON** (Franciscus), ein französischer Priester, geboren zu Paris, begab sich anfangs 1595 unter die Jesuiten, verließ aber nachher deren Gesellschaft, und wurde Pfarrer zu Charenton, allwo er auch 1649 mit Tode abgieng. Er bewies einen großen Eifer, die Hugenotten zu der römisch-catholischen Kirche zu bringen, und hielt nicht nur mit deren Predigern verschiedene Conferenzen, sondern verfertigte daneben *Manuale sodalitatæ B. V.; Epistomion ministrorum; methodum veronianam convincendi hæ-*

*reticos; Jesuitam sicarium; regle generale de la foy catholique, so zu Paris 1645 in fol. gedruckt worden; gab auch noch einige Streit-Schriften an den Tag, welche größtentheils in 2 Fol. zusammen aufgelegt worden. Al. Lo.*

de **VERONA**, siehe Scalichius.

de **VERONA** (Placentius), siehe Benthem (Henr. Lud.).

**VERONÆUS** (Hil.), siehe Hilarion.

**VERONENSIS** (Achilles Claviger), siehe Stenius (Sim.).

**VERONENSIS** (David), ein guter Rechenmeister von Genua gab daselbst 1627 im Italiänischen praxin arithmetica mercatoriam, nebst einem tr. de cambiis juxta ritum Genuensium, und 1645 novam praxin arithmetica heraus. Man hat auch von ihm *tabulam rationatoriam pro tyronibus. Ol.*

**VERONENSIS** (Hier.), ein Bruder des vorherstehenden Davidis, aus dem Genuessischen gebürtig, war in der Rechenkunst sehr geübt, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb ohne Vorsetzung seines Namens ein Werkgen, so er betitelt: *regula pro ponderibus & mensuris Asiæ, Africæ & Europæ. Ol.*

**VERONENSIS** (Luc.), siehe Lucius.

**VERONENSIS** (Romanus), siehe Scribanus (Carolus).

**VERONICA** (Ganibara), eine Fürstin zu Correggio in Italien, wird von Giralda und Valeriano unter die besten Poetinnen gerechnet. Opiz hat unterschiedenes aus ihren Schriften ins Deutsche übersetzt. Pau.

**VEROSPIUS** (Hieron.), ein Jctus von Rom, war Auditor Rotæ, zuletzt Cardinal und Bischoff zu Ostmo, schrieb: *decisiones; Orationem de ascensione Domini; de Aloysio Gonzaga S. J. carmen, und starb 1652 den 15 Jan. Man. Ol.*

**VERPÆUS** (Carol.), siehe Werpæus.

**VERPÆUS** (Sim.), siehe Verepæus.

**VERPOORTEN** (Wilh.), ein Doctor und Professor Theologia, General-Superintendent und Consistorialts zu Coburg, geboren 1631 den 18 Octobr. zu Lübeck, studirte zu Gießen, Jena, Wittenberg, Leipzig und Kofstock, war anfangs von 1663 an Hofprediger zu Weselingen bey dem Landgrafen Friedrich zu Hessen-Cassel, von dar ihn Ernst der Fromme, Herzog zu Sachsen-Gotha zum Kirchen-Rath und Inspector beruffte, worauf er 1678 zu Gießen Doctor ward, und die andern Dignitäten erlangte, den 12 Martii 1686 verstarb, und *Disputat. theol. inaugural. de consensu fundamentali Lutherianorum & Pontificiorum in fundamento salvationis primo & imo, Jesu Christo, quem se demonstrasse putat auror Auroræ cujusdam Pacis religiosa, divinæ veritati amicæ, die er 1678 unter Phil. Lud. Hanneken gehalten; Orac. panegyri.*

panegy. Ernesto Pio, Duci Saxon. defuncto, habitam, nebst vielen Predigten hinterließ. G, e, t. W, d. Seel. Mol.

**VERPOORTEN** (Wilh.), ein Sohn des vorigen Wilhelmi, geboren zu Coburg den 4 May 1677, frequentirte erst die Rathss-Schule zu Coburg, und kam in dem 12 Jahre 1689 in das Gymnasium daselbst, gieng 1695 nach Wittenberg, wo er sonderlich Schurzfleischens Freundschaft genoss, legte sich daselbst mit großem Fleiß auf die humaniora und Theologie, wurde, nachdem er verschiedne mahl unter D. Zanneken und dessen Bruder Alberto Menone respondirt hatte, 1698 Magister, gieng darauf mit dem braunschweigischen Gesandten auf dem Reichs-Tage, Baron Limbach, als Informator von dessen Kindern nach Regensburg, wo er sich der Gelegenheit wohl bediente, und sich die Historie von Deutschland bekannt machte. Nach einigem Aufenthalt daselbst, gieng er wieder nach Coburg, wo er von dem sachsensmeinungischen Herzog Bernhard seinem Prinzen Anthon Ulrich als Hofmeister zugegeben wurde; hiersauf wurde er zu Coburg 1702 Prof. græcæ Lingvæ und Poeseos, 1706 aber Professor Eloquentiæ, nachdem er die Professionem Poeticæ wieder aufgegeben. 1708 nahm er zu Altorf die höchste Würde in der Gottes-Gelahrtheit an, als er zuvor seine Inaugural-Disputation de fidei ἀληθοσφικῆ vertheidiget hatte, und starb 1712 den 30 Dec. Man hat von ihm disput. regnum salaminium in Cypro delineantem; de græco verbo *κίβος* & peregrinorum apud veteres conditione exercitationem philologicam ad locum Paul. Ephes. II, 12; theses theologicas de fidei ἀληθοσφικῆ; orationes de ducibus in veteri Germaniæ regno hæreditariis; discrepantia Dei & hominum de scholis judicis; *Ovidii* tristium libros V & epist. ex Ponto Libr. IV; historiam passionis ex IV evangel. narrationibus in unam redactam. Sonst trifft man auch einen Brief von ihm in *Crenii* animadvers. philol. & historicis an. Erdmann Rudolph Sischer hat sein Leben beschrieben, welches 1751 in 8 heraus gekommen.

**VERRANIUS** (Modestus), siehe Cassander (Georg.).

**VERRATUS** (Joh. Maria), ein Carmelite von Ferrara, wurde vor einen beredten Redner, gründlichen Philosophum, gelehrten Theologum und beliebten Prediger gehalten. Er solte auf päpstlichen Befehl, dem tridentinischen Concilio beywohnen; aber sein hohes und schwaches Alter ließ es nicht zu. Endlich starb er in seinem Vaterlande 1563. Seine Werke sind in 6 Volum. in folio zusammen heraus kommen. H. Ghil.

**VERREPÆUS**, siehe Verepæus und Werpæus.

**VERRI** (Johann Baptista), ein Philosophus und Medicus von Vigiano aus dem Neapolitanischen, gab 1622 Sanitatis prodromum heraus. To.

**VERRICELLI** (Angelus Maria), ein Clericus regularis, Theologus und Doctor Juris von Neapolis, im

17 Seculo, schrieb quæstiones morales de apostolicis missionibus. To.

**VERRINUS**, siehe Verinus.

**VERRIUS** Flaccus (Marcus), ein Freygelassener und ein so guter Grammaticus, daß ihm der Kaiser Augustus die Unterweisung seiner Enkel anvertraute. Er schrieb 20 Bücher de verborum significationibus, welches Festus Pompejus kurz zusammen gezogen; libros rerum memoria dignarum; carmina; epistolas; Saturnum. Onuphrius hat ihn zum Autor von den falskis capitulinis gemacht, welche in *Grævii* thesauro antiquitatum romanarum, und *Græveri* thes. inscript. stehen. Sue. Fa.

**VERROCHIUS** (Jul.), ein Minorit von Florenz, starb 1413, und ließ Anmerkungen über *Aristotel.* Organon. Wa. Fa.

**VERRON** (Sebastian), hat eine Chronica ecclesiæ & monarchiarum a condito mundo geschrieben, welche 1599 zu Freyburg im Uchtlande in 4 gedruckt worden.

**VERROTEN** (Jac. Wilh.), von Harlem, geboren den 3 Jun. 1599, profitirte 1636 zu Hamburg die Kriegs- & Bau-Kunst, und schrieb Kriegs-Mathematic, gab auch die 6 ersten Bücher des *Euclidis* ins Niederländische übersetzt heraus. Mol.

**VERRUCCIUS** (Ludov.), ein italiänischer Poet von Norcia aus Umbrien bürtig, trat in den Capuciners-Orden, wurde ein eifriger Prediger, dabey er sich auch seine Poesie wohl zu Nutzen zu machen wußte, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *Peregrinatio Antonia*, ein Helden-Gedichte in 25 Büchern, welches öfters aufgelegt worden; eclogas plures pastorales de nativitate Domini nostri J. C.; poemata s. varia de beata Virgine Maria, de S. P. Francisco, de S. Johanne Baptista, de passione Domini & de aliis.

**VERRUCCIUS** (Virgil.), ein Poet, Jctus und Comödien-Schreiber zu Rom, von Norcia aus Umbrien, war an verschiedenen Orten im Kirchen-Staat Gouverneur, lebte 1630, und schrieb viele Comödien. Man. Ja.

**VERRUS** (Joh.), von Bergamo, war 1580 geboren, und schrieb de potestate sacerdotum regularium in seculares quoad forum conscientie. K.

**VERRUTIUS** (Hieron.), ein Jctus von Brönten gen in Frießland, florirte um 1537, studirte zu Paris, Löben und Bourges unter Lujacio und Donello, besuchte darauf Italien, Schweiz und Deutschland. Im 12 Jahre seines Alters war er schon fähig, von allen ihm vorkommenden Dingen, zu iedermanns Verwonderung, eine Rede zu halten. Er schrieb Lexicon juris ad *Plinium*; commentaria in 3 posteriores libros codicis; notas ad *Pompon. Melam* &c. Sw. A.

**VERRYN** (Joh.), ein remonstrantischer Prediger zu Amsterdam, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb Commentarium in epistolam D. Judæ; *Korte verklaringe van den H. Waterdoop; Aanwakingen*

gen op de bevoerde Werelt van D. Balbafser Bekker. Gartenburg in bibl. remonstrant.

de VERSE (Nacalis Auberus), ein Franzos, war zu Mans von catholischen Eltern geboren, bekannte sich aber nachhero zu der reformirten Religion, und nahm nicht allein in der Medicin den Gradum eines Doctoris an, sondern erhielt auch in Amsterdam das Bürgerrecht, und eine Prediger-Stelle, wiewohl nicht gemeldet wird, wo er eigentlich dieselbe bekleidet habe. Da er aber nicht allein ein sehr unordentlich Leben führte, sondern auch die socinianischen Irthümer ergriff, wurde er seines Amtes wieder entsetzt, und hielt sich eine geraume Zeit mit dem jüngern Christoph Sandio bey den Bzeviren auf. Endlich trat er um das Jahr 1690 wiederum zur catholischen Kirche, und erhielt von der fransösischen Geistlichkeit eine Pension, welches vielleicht die vornehmste Ursache war, daß er nicht von neuen umkehrte; wie denn einige melden, daß er annoch in seinen letzten Lebens-Tagen in der Religion allerhand Zweifel gehabt, obgleich andere versichern, daß es ihm mit seiner Wiederkehr zu den Catholicken ein Ernst gewesen, und daß er hiernächst viele Beständigkeit spüren lassen. Er starb zu Paris 1714, nachdem er wider des Jurieu sogenannten Preservativ, wider desselben protestant pacifique; und wider dessen factum pour en demander justice &c. eine Vertheidigung unter dem Titel: *Manifeste; deß gleichen auch bey andern Gelegenheiten l'impie convaincu, ou dissent. contre Spinoza; la clef de l'apocalypse de S. Jean; l'Anti-Socinien, ou nouvelle apologie de la foi catholique contre les Sociniens; und tombeau du Socinianisme* heraus gegeben. B. Lo.

VERSELLANUS (George), hat 1514 den *Lucanum cum variorum Commentariis* zu Paris in folio editet.

10 VERSO (Anton.), ein Musicus von Plaza aus Sicilien, florirte 1595, und schrieb verschiedene musikalische Werke. M.

VESSOR (Johannes), ein Deutscher, hat 1492 *Commentaria in Aristotelis ethica*, und 1497 *quaestiones pulcerrimas in veterem Aristotelis artem rhetoricam una cum textu ejusdem, wie auch in omnes libros novae logicae* zu Eöln in folio heraus geben lassen.

VESSORIS (Andr.), ein Dominicaner von Beziers in Langwedoc, advocirte schon zu Paris, als er allda in seinem 25 Jahr in den Orden trat, darinne er es so weit brachte, daß er nachgehends zu Limoges und Paris die Theologie mit Ruhm und Nutzen lehrte. Er starb den 18 Nov. 1663, im 65 Jahr, und schrieb *declaration de l'institut de la congregation de notre Dame du refuge; de concursu Dei generali ad causarum secundarum actiones adversus Molinam ad Petrum a S. Joseph aliosque; apologie pour S. Augustin*, von denen aber nur das erstere gedruckt worden. Ech.

VESSORIS (Petrus von), Herr von Fontenay, le Vicomte du Marcell und eines Theils von Montoyer, bestellter Rath derer von Gvise, in dem 16 Seculo, Gelehrt. *Lexic. T. IV.*

war zu seiner Zeit einer der berühmtesten Advocaten in dem Parlament zu Paris, alwo er den 16 Febr. 1528 aus einer alten und ansehnlichen adelichen Familie geboren worden. Er solte bey dem königlichen höchsten Gerichte employret werden; weil er aber das von seinem Vater dazu bestimmte Geld in der Jugend lieberlicher Weise durchbrachte, mußte er aus der Noth eine Tugend machen, und einen Advocaten abgeben, dabey er so großen Fleiß anwendete, daß er in diesem Collegio bald einer der vornehmsten ward. Er führte den Jesuiten 1564 den beruffenen Proceß wider die Universität, und erhielt in der That, daß sie sich zu Paris setzen, und allda öffentlich lehren durften. An. 1576 war er als Deputirter bey der Versammlung der Stände zu Blois, und führte im Nahmen des Tiers Etat das Wort. Dem Hause Gvise war er dermassen ergeben, daß als er hörte, daß der Herzog von Gvise zu Blois massaciret sey, er wenig Stunden darauf vor Schmerz und Leid den Geist aufgab, 1588 den 25 Dec. Seine Familie hat sich wohl conservirt, und es leben seine Nachkommen auch noch in Frankreich. B.

VERSOSA, oder Verzosa, (Joh.), ein Spanier, geboren 1523 zu Saragossa, kam im 15 Jahre seines Alters nach Paris, und profitirte bald hernach das selbst in der griechischen Sprache mit so großem Ruhm, daß man oft 1000 Auditorios bey ihm zählte. Von darging er nach Löben, alwo er noch größern Applausum fand. Er wandte sich hierauf an den kaiserlichen Hof, begleitete den kaiserlichen Gesandten Menzoza auf das tridentinische Concilium, und that nachgehends eine Reise nach Engelland. Bey seiner Zurückkunft besuchte er Rom, bekam vom Könige in Spanien Ordre, daselbst zu bleiben, und als königlicher Archivarius die Rechte, welche die Cron Spanien auf verschiedene Königreiche hatte, zu untersuchen. Bey allen diesen wichtigen Affairen legte er sich zugleich auf die Poesie, starb 1574, und schrieb *prodiam Græcor.; epistolas carminice scriptas; carmen epinicion in navalem victoriam Johannis Austriaci de Turcis; Carmina &c.* Ant. Teiff. H.

VERSTEEG, siehe Steeghius.

VERSTEGAN (Richard), sonst Richard Rowland genannt, von London, dessen Vater Theod. Rowland Verstegan sich aus Geldern in Engelland retirirt, allda gehyrathet, und diesen Richard als einen Knaben von 9 Monat hinterlassen hatte: weil nun seine Mutter einen Böttger heyrathete, wurde er im 16 Jahr auf dieses Handwerk aufgedungen, studirte aber hernach, florirte um 1625, und hielt sich meistens in Antwerpen auf, nachdem er wegen der catholischen Religion, welcher er mit großem Eifer zugethan war, aus Engelland hatte entweichen müssen. Seine Schriften sind *theatrum crudeliatum hæreticar. nostri temporis; und im Englischen de restauratione studii antiquitatum, und de monarchico regimine in Anglia perpetuo; ingleichen nederduytsche epigrammen &c.* Wo.

**VERSTOCK** (Caspar), hat *vitas ac res gestas principum ac ducum Brabantiae* geschrieben, so 1685 zu Amsterdam in 12 gedruckt worden.

**de VERT** (Claudius), ein Benedictiner-Mönch von dem Cluniacenser-Convent, war zu Paris den 4 Oct. 1645 geboren. Nachdem er zu Clugny 1662 Professio gethan, wurde er nach Avignon geschickt, um bey den dasigen Jesuiten die Philosophie und Theologie zu studiren. Hierauf that er eine Reise nach Italien, und wurde zu Rom durch den Pomp oder Pracht, welcher allda bey den Kirchen-Ceremonien gebraucht wird, auf den Entschluß gebracht, den Ursprung derselben und anderes dahin gehöriges aus dem Grunde zu studiren, wie er auch nachgehends in der That geleistet hat. Er ward 1676 über die Einkünfte der dasigen Abtey gesetzt, zwey Jahre hernach zum Visitator seines Ordens, und 1694 zu desselben General-Vicario ernennet, worauf er 1695 die Prior-Stelle zu St. Peter in Abbeville bekam, und daselbst 1708 den 1 May mit Tode abgieng. Seine vornehmste Bemühung richtete er auf Erläuterung der Kirchen-Ceremonien, wie solches seine Schriften bezeugen, als da sind: *explications simples, literales & historiques des ceremonies de l'eglise*; worinne er aber einige Meinungen vorgetragen, welche vielen Catholischen nicht aufstehen wollen, und von etlichen derselben ziemlich scharf widerlegt worden: ferner *lettres à Mr. Jurieu, sur les ceremonies de la Messe*, womit seine Glaubens-Genossen ebenfalls nicht recht zufrieden sind. Sonst hat er auch an dem Breviario der Abtey zu Clugny gearbeitet; ingleichen eine Uebersetzung von der Regel des heiligen Benedicti mit seinen Noten; *eclaircissement sur la reformation du breviaire de Cluny*; *explication du chapitre 48 de la regle de S. Benoit pour servir d'eclaircissement à la question des études monastiques*, unter dem Nahmen Frere Colomban, zur Vertheidigung des Abts de la Trappe; *dissertation sur les mots de Messe & de communion*, gegen den P. Mabillon herausgegeben. Sein Leben ist bey dem 5 Vol. seiner *explication des ceremonies* anzutreffen. Mem. Nic.

**VERTASCHA** (Bernh.), siehe Verzascha.

**VERTHIUS** (Guil.), ein Augustiner von Foligno, war General-Procurator seines Ordens, Lector und Regens Studiorum zu Siena und Neapolis, erklärte zu Rom die heilige Schrift, schrieb conclusiones; Orationes &c. und starb zu Rom 1623 den 7 Febr. Ja.

**VERTONUS** (Albertus Lainerius), siehe Baillet (Adrian).

**de VERTOT d' Aubœuf** (Renatus Aubert), ein französischer Abt, war ein Sohn Francisci Aubert, Ritters und Herrn von Bennetot in der Normandie, auf welchem Schlosse er den 25 Nov. 1655 geboren worden. Er begab sich 1671 zu Argentan in den Orden der Capuciner, konte aber deren strenge Regeln nicht vertragen, weswegen er 1677 zu Val-Serry, in der Diöces von Soissons, ein Prämonstratenser ward, von wannen er in dem folgenden Jahre von dem Damas-

igen Abt Colbert nach dem Hause Premontré in der Diöces von Laon geruffen, und allda die Philosophie zu lehren befehliget wurde. Hierauf kam er 1683 als Prior nach Joyenval, und 1687 nach Croissy. Nachdem er 1693 die letztbemeldte Stelle wieder ausgegeben, übernahm er 1693 die Pfarre in Freville, und bald darauf die von St. Vatr, die sowohl als die vorige, zu dem Bisthum von Rouen gehört. Allein er dankte auch hier nach einiger Zeit wieder ab, und gieng, um seine Studien mit besserem Fortgang zu treiben, nach Paris, allwo er vor die Familie von Noailles in deren Streitigkeiten mit dem Hause Bouillon einige Memoiren aufsetzte, die ihm hernach von derselben mit gewissen Jahr-Geldern belohnet wurden. Als hiernächst 1701 die Academie des Inscriptions und belles Lettres erneuert wurde, erhielt er dabey die Stelle eines Associe, und wurde folgend 1705 ein besoldetes Mitglied; wobey man ihn denn nicht mehr vor einen Ordens-Mann oder Mönchen hielt, ob er gleich im übrigen ein Priester war. Um diese Zeiten führte er schon den Titel eines Doctor Jur. canon., man weiß aber nicht, wenn oder wo er denselben angenommen. Nach der Hand aber bekam er noch verschiedene andere Würden, inmitten ihn die Herzogin von Orleans zu ihrem Secretaire des Langues bestellte, um welcher letztern Charge willen er auch ein eigen Zimmer in dem königlichen Pallast zu seiner Wohnung bekam. 1715 ernannte ihn der Groß-Meister von Malta zum Historiographo dieses Ordens, und ertheilte ihm dabey nicht allein alle desselben Privilegien, sondern auch die besondere Erlaubniß, das Kreuz zu tragen. So war er auch ferner königlicher Bücher-Censur, ingleichen Commandeur von Santeny, und solchergestalt ein Mitglied der Grand-Prieure von Frankreich. Er starb, nachdem er lange Zeit franck gewesen, den 15 Jun. 1735, da er beynabe 80 Jahr alt war. Seine Schriften sind: *bist. de la conjuration de Portugal en 1640*; *bist. de revolutions de Suede*, von 1350 bis 1560, die mit einem *abregé chronologique de l' bist. de Suede* zu Paris in zwey Voll. herausgekommen, und in der andern Auflage vermehret worden; *bistoire des revolutions arrivées dans le gouvernement de la Republique romaine*, wovon die neueste Edition von 1720 aus 3 Bänden bestehet; *bist. des revolutions de Portugal*, von An. 1578 bis 1668; *traité historique de la mouvance de Bretagne; dans lequel on justifie, que cette province a toujours relevé de la couronne de France*; *bistoire critique de l'etablissement des Bretons dans les Gaules*; und *bist. des chevaliers hospitaliers de S. Jean de Jerusalem*, welche zu Paris erst 1727 in 5 Quart-Bänden vollenbet worden. Seiner in die Memoires der Acad. des Inscript. eingerückten Dissertationen, der in das Journal des Savans gemachten Bücher-Auszüge, und anderer noch ungedruckten Werke zu gedenken. HL.

**VERTRANIUS**, siehe Manrus.

**de VERTRON** (Claudius Carolus Guyonnet), Herr von Brosse-Palis, und eines theils von Vertron, in der

der Diöces von Sens, war von Paris gebürtig, und machte sich zu Ausgange des 17 Seculi durch einige herausgegebene Schriften bekannt. Er war Chevalier Commandeur der Königlichen und Militär-Ordens von Notre-Dame du Mont-Carmel, und von St. Lazare de Jerusalem, ingleichen ein Mitglied der Academie zu Arles, der Ricovrati zu Padua, woben er endlich auch von seinem Könige den Titel eines Historiographi erhielt. Seine Neigung trieb ihn an, daß er sonderlich den Damen zu gefallen suchte, zu deren Lobe er viele Schriften in gebundener und ungebundener Schreibart verfertigte, wovon er auch den größten Theil unter dem Titel: *la nouvelle Pandore, ou les femmes illustres du siecle de Louis le Grand, recueil de pieces sur la preference des sexes* 1698 zusammen drucken ließ, und solches Buch den Damen dedicirte. Bey solchen Umständen heyrathete er ein gewisses Frauenzimmer. Er hatte aber kaum die selbige gehehliget, so machte sie ihm den Kopf so heiß, daß er wegen Eifersucht nicht wußte, was er machen solte, und sich nicht nur gegen alle Welt beklagte, sondern auch selbst die Justiz zu Hülffe nehmen wolte. Man sagt auch, daß er vorgehabt, die Lehrsprüche, so er an die Damen verschwendet, in einer andern öffentlichen Schrift zu wiederrufen, und ihr Geschlecht um ein ansöhnliches herunter zu setzen, woran er doch durch seinen zu Paris den 30 Nov. 1715 erfolgten Tod verhindert wurde. Sonst hat man auch von ihm *nouveau Pantheon*; und *parallele de Louis le Grand avec les Princes, qui ont eu le surnom de Grand*, die er beyde zum Lob seines Monarchen aufgesetzt u. a. m. Tic.

**VERTUA** (Jo. Bapt.), ein mayländischer Arzt, schrieb *libr. III de morte retardanda*, die zu Manland 1608 in 8 gedruckt sind, und starb daselbst 1630 an der Pest. Ke.

**VERTUMNIUS** (Academicus), siehe Inchofer (Melchior).

**VERTUNIANUS** (Franc.), ein Medicus zu Poictiers in Frankreich, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, übersetzte Hippocratis Buch von Haupt-Wunden ins Latein, und commentirte darüber. Li.

**VERTUNIANUS** Armoricus (Franc.), siehe Lipsius (Joh. Just.).

**VERUCCIUS**, siehe Verruccius.

de **VERVILLE**, siehe Beroaldus (Franc.).

de **VERULAMIO** (Hamelinus), siehe Hamelinus.

**VERULAMIO** (Baco), siehe Baco.

**VERULANUS** (Johannes), siehe Sulpitius (Joh.).

**VERVOEST**, oder Verwyst, (Gerard), ein Minorite aus Flandern, war Guardian zu Gent, Opern und an andern Orten mehr, schrieb in orationem dominicam; de præstantissimis novi Test. donis; drey Predigten de gloriosa resurrectione Domini & latrunda resurrectione iustorum hominum; in passionem dominicam in drey Predigten, und starb zu Furmes in Flandern 1596. A. Sw.

**VERVOORDE** (Franc.), ein niederländischer Franciscaner, war Provincial seines Ordens und ein guter Prediger, schrieb *vestem nuptialem amoris Dei*, und starb zu Mecheln den 24 Nov. 1555. Sw.

**VERUS**, ein Bischoff zu Drange, am Ende des 5 Seculi, schrieb *vicam S. Eutropii*, seines Vorfahren, davon ein Stück in *Papebrochii Actis SS. Tom. VI* stehet. Fa.

**VERUS**, ein Bischoff zu Nobes in Frankreich, wohnte 625 dem Concilio zu Rheims bey, und schrieb verschiedene Briefe an den Bischoff Desiderium zu Cahors, davon 2 in *Caniffi lect. ant.* stehen. Fa.

**VERUS** (Amandus), siehe Eggefeld.

**VERUS** (Claud.), siehe Claudius Verus.

**VERUS** (Joh. Baptista), ein Canonicus zu Padua, war von einem Dorf im Gebiete dieser Stadt gebürtig, und brachte sich durch seinen aufgeweckten Kopf die Gewogenheit des damaligen Bischoffs zu Padua M. Cornelii zuwege, welcher ihn anfänglich bey den Jesuiten, nachmahls aber auf der Academie an besagtem Orte studiren ließ. Hierauf begab er sich nach Rom, und ward bey dem Cardinal Barberini Secretarius, welcher ihn sehr liebte, und vermuthlich auch noch höher würde befördert haben, wenn er nicht wegen eines starcken Verdachts, als ob er der Urheber einiger gewissen Pasquille sey, aus Rom hätte weichen müssen. Er kehrte also wieder nach Padua, und erhielt nach einiger Zeit ein Canonicat an basiger Haupt-Kirche, welches er auch bis zu seinem Tode besaß, der 1684, ohngefahr im 84 Jahre seines Alters erfolgte. Er hat sich sonderlich durch seine nicht übel gerathene *historiam venetam* bekannt gemacht, welche von 536 bis 1669 gehet, und zum östern aufgelegt worden. Pap.

**VERUS** (Theodorus), siehe Walker (Clem.).

**VERUS** (Wilh.), siehe Wilhelmus Warro.

**VERWEY** (Jacob), ein Jectus zu Dorbrecht, lebte um 1640, und schrieb in holländischer Sprache: *artem testandi*.

**VERWEY** (Johann), ein Criticus zu Gouda, ebirte 1684 *novam viam docendi græca*.

**VERWYST**, siehe Vervoest.

**VERZASCHA** (Bernhard), ein Medicus, war zu Basel, woselbst sein Vater, Namens David, Philosophia und Medicina Doctor gewesen, 1629 im Dec. gebohren. Nachdem er in der Philosophie einen satzamen Grund gelegt, und die Magister Würde empfangen, studirte er ferner die Medicin, und tractirte dieselbe zu Basel, desgleichen in Deutschland, Holland und Engelland, worauf er zu Montpellier im 21 Jahre seines Alters Doctor wurde. Nach seiner Zurückkunft bekam er zu Basel eine sehr starke Praxin, und ward 1667 R. thsherr, 8 Jahr hernach aber Deputirter, und 1672 Stadt-Physicus, woben er zugleich bey dem Markgrafen von Baden, dem Bischoff zu Basel und andern Fürsten, einen Medicum abgab. Er starb 1680, und ließ verschiedene Schriften, als: *Riverii medicina*  
Ecc ee 2 practi-

practica in succinctum compendium redacta; centuria observationum medicarum; exercitac. de paralyti & apoplexia; ein Kräuter; Buch in deutscher Sprache u. a. m. H. HL.

**VERZELLINUS** (Jo. Vinc.), ein Historicus von Savona im Genuesischen, hat in der Mitte des 17 Seculi gelebet, und memorias historicas Savonae viro-rumque illustrium ejusdem urbis geschrieben, welches Werk zu Savona noch im Manuscript liegt. Ol.

**VERZOSA** (Joh.), siehe Versofa.

**VESACH** (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Valentia, florirte um das Ende des 15 Sec. und gab das Leben der Catharina von Siena in seiner Muttersprache heraus. Ech.

**VESALIENSIS** (Arnold.), siehe Arnoldus.

**VESALIUS** (Andreas), ein Doctor Medicina und Anatomicus, war den 30 April 1514 zu Brüssel gebohren. Er studirte zu Löwen, und hatte schon in der zarten Jugend eine so grosse Lust zur Zergliederungs-Kunst, daß er sich nicht scheuete, des Nachts allerhand Menschenknochen von den Gottes-Ackern, ja so gar die Scrippe der Delinquenten von Galgen und Rade herab zu holen, bekam aber dieserwegen das Consilium abeundi, gieng also von hier nach Paris. An. 1537 wurde er Professor Anatomicus zu Padua, und machte sich durch seine Wissenschaften in der Anatomie sehr berühmt. Hernach wurde er verschiedener grosser Herren, sonderlich Caroli V und Philippi II Leib-Medicus, hatte eine Kantippe zum Weibe, reisete endlich, vermöge eines gethanen Selbdes nach Jerusalem, und wurde in der Rückreise, auf die Insel Zante verschlagen, woselbst er 1564 den 15 Oct. in elendem Zustande starb. Thuanus erzehlet, daß er Maximiliano von Egmont, Grafen von Buren in Selberland, den Tag und die Stunde seines Todes zuvor gesagt, welches auch richtig eingetroffen. Seine Schriften sind de humani corporis fabrica libb. 7, so er im 23sten Jahre geschrieben; eorundem epitome, welches rare Buch Nic. Fontanus 1642 mit Anmerkungen zu Amsterdamb editet, Alb. Torinus aber 1543 ins Deutsche übersezt; anatomicarum *Gabrielis Fallopii* observationum examen; Epistola docens venam axillarem dextri cubiti in dolore laterali secandam; de radice chine epistola; paraphrasis in librum IX *Rhaze* ad regem Almanforem de affectuum singularum corporis partium curatione; Consilium pro Terrae-novae duceis fistula; consilium pro visu partim depravato partim abolito; de arthritide consilia; chirurgica magna in 7 libros digesta, die Prosper Borgharutius 1569 verbessert heraus gegeben; exercitac. de ossibus ad *Galenii* doctrinam; emendationes ad *Jo. Guinteri* institutiones anatomicas; de loco incidendae venae in pleuride; de venarum arteriarumque sectione; verbesserte auch die Uebersetzung einiger Bücher des *Galenii*; Consilia medica. Seine verprochene Anatomia practica ist so wenig, als sein Tractat de formatione *Lacus* zum Vorschein gekommen. Er hat übrigens

nebst dem Alb. Torino und Gerh. Toletano unterschiedene Werke des Rhazis aus dem Arabischen ins Lateinische übersezt, die zu Basel 1544 in folio unter dem Titel *Rhaze opera exquisitoria* gedruckt worden. Ob ihn Nic. Massa mit Recht eines Plagii beschuldigt, ist noch nicht ausgemacht. Die Ursache seiner Wallfahrt nach dem gelobten Lande soll diese gewesen seyn: Es war in Spanien ein vornehmer Herr, bey dem er curirt hatte, nach seiner und anderer Einbildung gestorben. Weil er nun gern die Ursache des Todes wissen wolte, bat er um Erlaubniß den Körper zu seciren, fand aber, als er ihn eröffnete, daß das Herz noch schlug; daher er von dessen Freunden vor der Inquisition als ein Mörder angeklagt wurde, und auf den Scheiter-Haufen sollte gesetzt werden. Allein der König brachte es durch viel Mühe dahin, daß die Straffe auf diese Weise mitgirt wurde: wiewohl andere die ganze Sache leugnen. Seine sämtlichen Schriften haben Boerhave und Albinus 1725 zu Leiden sehr schön, nebst Vesalii Lebens-Beschreibung heraus gegeben. Teisl. PB. H. Ad. Mi. A. Sw. Im. Thom. Ke.

**VESALIUS** (Everhard.), des vorigen Andrea Groß-Vater, ein Medicus und Mathematicus am Ende des 15 Seculi, schrieb commentationes in libros *Rhazis*, und in 4 priores aphorismorum *Hippocratis* sectiones, ließ auch viele mathematische Werkgen. Sw.

**VESALIUS** (Johanne.), des vorhin gedachten Andrea Ur-Groß-Vater von Wesel im 15 Seculo, war ein Medicus und der Maria von Burgund Leib-Arzt, dankte aber wegen Alters, nachdem er seinen Sohn, vorherstehenden Everhard, an seine Stelle gebracht, ab, begab sich nach Löwen, und profitirte daselbst die Medicin. Er schrieb exhortationem ad Eugenium Papam de calendarii correctione. Sw.

**VESALIUS** (Petrus), ein Medicus im 15 Seculo, war Andrea Ur-Ehebrater, und hinterließ commentaria in *Avicennam*. Sw.

**VESLING**, oder Wesling, (Johannes), ein Medicus, war zu Minden in Westphalen gebohren, und gieng sehr jung mit seinem Vater nach Wien, woselbst er in humanioribus, und sonderlich in der Poestie grosse Progressen machte. Nach diesem legte er sich mit gleichem Eifer auf die philosophischen und medicinischen Wissenschaften, und that eine Reise nach Aegypten und Palästina, ward auch alda ein Ritter des heiligen Grabes von Jerusalem, und kehrte sodann wieder nach Venedig zurück. Hieselbst fieng er an privatim die Botanik und Anatomie zu lehren, und fand darinne so grossen Beyfall, daß sich seinetwegen die Studiofi größtentheils von Padua nach Venedig wendeten, wodurch endlich der venetianische Rath bewogen wurde, ihm 1632 die Professionem Anatomia und Chirurgia in Padua aufzutragen. Hierauf bekam er 1638 eine höhere Stelle in seinem Collegio, und zugleich die Aufsicht über den Hortum medicum der Academie, welches ihn veranlaßte, daß er 1648 in die Insel Candia reiste, um daselbst



daselbst einige rare Gewächse aufzusuchen. Allein er ward, ohneachtet man ihm letztlich einen Gehülffen zugegeben, über der vielen Arbeit krank, und starb 1649 den 3 August, im 51sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm de plantis ægyptiis observationes & notas ad *Prosperum Albinum*; Catalogum plantarum horti patavini; vindicias opobalsami; syntagma anatomicum. Nach seinem Tode hat Thom. Bartholinus dessen hinterlassene observationes anatomicas & epistolas medicas aus dem Manuscript heraus gegeben, und selbige seiner zu Coppenhagen 1664 in 8 gedruckten dissertationi de insolitis partus hum. viis beyfügen lassen. W, d. Li. Ke.

**VESPAI** (Valentin), siehe Carrera (Petrus).

**VESPASIANUS** Curidemus, siehe Curidemus.

**VESPASIANUS** (Titus Flavius), ein römischer Kayser, war in seiner Jugend allershand Lastern ergeben, regierte aber, als er Anno 79 Kayser wurde, so löblich, daß er auch delicia generis humani genuset wurde. Er sagte, es müsse keiner von dem Kayser traurig gehen, und wenn er an einem Tage keine Gelegenheit gehabt, eine Genade zu erweisen, sagte er: ich habe diesen Tag verborben. Sonst war er ein gelehrter Herr, und verfertigte verschiedene griechische und lateinische Gedichte und Tragödien, die aber verlohren gangen. In Aldi Manutii griechischer collectione epistolarum diversorum philosophorum, oratorum, rhetorum &c. a Marco Musuro recognitarum findet man unter seinem Nahmen noch einige Briefe. Sein Symbolum war: Princeps orbis amor bonum. Wie er eigentlich gestorben, ist ungewiß. S. Suet.

**VESPUCCI**, oder Vesputius, (Amerigo oder Americus), ein Astronomus und Cosmographus von Florenz bürtig, war in der Schiffahrt wohl erfahren; daher er, nach dem Christoph Columbo vier Reisen in die neue Welt gethan, deren sich die letzte 1504 genzbiget. Er hat diese vier Schiffarten in einem besondern Buche beschrieben. Die vollständigste Lebensbeschreibung desselben ist diejenige, welche Angelo Masria Bandini 1745 zu Florenz in 4 unter der Aufschrift heraus gegeben: vita & lettere di Amerigo Vespucci, Gentiluomo fiorentino.

**VESPUCCI** (Georg. Ant), ein Dominicaner aus dem Florentinischen, florirte um 1497, verstand die griechische Sprache fertig, und erhielt vom Savonarola in Commission, den *Sextum Philosophum* ins Lateinische zu übersetzen, welches er auch ohne Zweifel wird gethan haben, wiewohl solche Uebersetzung nicht im Druck erschienen. Ech.

**VESTER** (Jo), oder wie er sich selber zu nennen pflegte, Sylvester, war von Flensburg und Doctor Juris, practicirte seit 1618 in seiner Vaterstadt, ward hernach hollstein: plönischer Rath, vermachte der flensburger Schule die Interessen von dem der Stadt vorgeschickten Capital, schrieb carmen heroicum in obitum Hel. Purtschu, und starb zu Plön 1661. Mol.

**VESTI** (Justus), ein Medicus, geboren zu Hildesheim 1651 den 13 May, zohrte 1672 auf die Academie nach Jena, und 1673 nach Erfurt, wurde daselbst 1675 Doctor und practicirte, gieng 1677 nach Hildesheim, und trieb alda gleichfalls die Praxin, kehrte aber, weil ihm die Lust nicht bekam, wieder nach Erfurt, allwo er Professor Botanicæ, 1682 Vest-Medicus, ingleichen Professor Anatomia und Chirurgia, wie auch Professor ordinarius der medicinischen Facultät, endlich 1690 Professor Pathologia wurde, und in diesem Amte 1715 den 27 May verstarb. Seine Schriften sind: institutiones medicæ; doctrina de purgatione theoretico-practica; œconomia corporis humani; collegium chymicum *Casparis Cramerii* notis auctum; sehr viel Disputationes, z. E. de atrophia literatorum; de asthma; de diarrhoea; de dysenteria; de passione hysterica; de suffocatione hysterica; de purgatione; de struma; de medicamentorum formulis conscribendis; de ventriculi inflatione; de febris ardente maligna; de pulvere sympathetico; de febre hungarica; de magnetismo macro- & microcosmi; de calculo renum & vesicæ; de hydrocephalo; de medico felici & infelici; de lue venerea; de catalepsi; de phthoe s. affectu thoracico phtthiseo; de abortu; de colica; de malo hypocondriaco; de affectibus senum salomonæis, ad Cohelet XII, 3; de phrenitide; de *dysonia*; de ægro artuum tremore correpto; de symbolo Pythagoræ: fabis abstineto; de pollinctura; de sternutatoriorum usu & abusu; de ægro ascitico; de motu chyli vitiato; de *idivralgia*; duas de ægro phtthisi laborante; de vomica pulmonum; de mistu cruento; de animæ habitudine ad corpus; de ægro cacochymico, a causa acido-phlegmatica; de arthritide erratica; de spiritu hominis triuno; de defectu & paucitate medicamentorum in curandis morbis; de hercule medico, s. spermate ceti; de castoreo; de peripnevmonia; de abortu; de *Sisy* Hippocratis; de ægro peripnevmonico; de paronychia; de verrigine; de fructuum horariorum & esculentorum usu & abusu; de cornu cervi ejusque vi bezoardica; de dysenteria castrensi; de usu & abusu medicamentorum mercurialium; de hæmoprysi; de caloris nimii damno; de empyemate; de ictero; de bubone; de lapide bezoardico orientali; duas de tempe amentis; de hydrope anasarca; de symptomatibus variolarum retrocedentium; de dysenteria epidemia; de verme umbilicali; de operationibus chymicis; de transpiratione sanitatis & morborum matre; de ægro mendace; de vulneribus sclopetorum; de febris ptechiali; de hydrope in genere; de diarrhoea lochialis superveniente; de præstantia medicamentorum simplicium & galenicorum præ chymicis; de tremore; de pleuritide febrem malignam comitem habente &c. wie er denn wirklich über 200 mahl præsidiret; verließ auch viel Dinge im Manuscript, welche sein Sohn D. Christoph Wilhelm Vesti heraus geben wollen. Sein anderer Sohn Caspar Heinrich

Vesti, der Doctor Medicinâ worden, und 1703 ohne Präside de aère atmosphærico ejusque effectu in corpore humano naturali & præter-naturali disputirt, ist vor ihm 1713 gestorben. Mor.

VESTINUS (Julius), ein Sophist, dessen Soidas gedentet, hat *ἐκλογὴν ὀνομάτων ἐκ τῶν Θαννίδων*, *Ἰουία*, *Ἰσοκράτους καὶ Θερασμάχου τῶ ἤγγορος* geschrieben. S.

VESTITOR, siehe Cosmas.

VESTRICIUS Spurina, ein lateinischer und griechischer Poete, lebte zu des Kaisers Domitiani und Trajani Zeiten, that als General der kaiserlichen Armee Dienste, und erlangte dadurch sowohl als durch seine griechischen und lateinischen Poemata lyrica großen Ruhm. Er hat sein Alter über 77 Jahr gebracht, und ist bis dahin immerfort stark und gesund gewesen; soll sehr schön ausgesehen, sich aber selbst das Angesicht verderbt haben, weil er sich sonst seines Lebens nicht sicher hielt. Plin. Vo.

VESTRING (Henr.), ein Westphälinger von Ahus, war anfangs des Gymnasii zu Reval Rector, hietauf daselbst Pastor und Superintendentus, und endlich Emeritus, schrieb discursum theologicum de potestate ecclesiastica; verschiedene Leichen-Predigten, und starb den 30 Mart. 1650, im 87 Jahr. W, d.

VESTRIOUS (Octavianus), ein römischer Jctus, hat um 1570 gelebt, und introductionem in romanæ aulæ actionem & judiciorum mores geschrieben.

de la VESURE (Joh.), ein Franzos, geboren zu Mont-Cenis bey Autun, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb carmen hebræo-latinum in thesaurum linguæ sanctæ auctore Sante Pagnino; eine Uebersetzung von des Philonis Tractate de decem miraculis; duo epigrammata in Joann. Sylvii isagogen in Hippocratis & Galeni anatomiam. So trifft man auch einige Gedichte in den deliciis poetarum italorum von ihm an. Co.

de VETERE (Marianus), siehe de Vettere.

VETRANUS (Andr.), ein Sicilianer von Palermo, legte sich anfänglich auf die Philosophie und Medicin, und ward Stadt-Physicus in seiner Vaterstadt. Als aber seine Frau starb, applicirte er sich zur Theologie und Jurisprudenz, trat in den geistlichen Stand, ward Pfarrer der Kirchen St. Nicolai de Calcia, Protonotarius apostolicus, Inquisitor und Examinator, schrieb amullum medicamentarium; medicum discrimen de lepra gallica; orationem in funere Marc. Anton. Alaimi &c. und starb zu Palermo 1689 den 24 Mart. im 65 Jahre. M.

VETRANUS (Franciscus), ein Priester von Palermo, ward Theologia und Juris ll. Doctor, und nachdem er viel andere Aemter bedienet, Abt bey St. Nicolai lo Reale, wie auch des hohen Stiffts Cantor zu Palermo und utriusque Signaturâ Referendarius, schrieb *compendio breve de las nullidades prejudizios y lesines de real patrimonio y de todo el Reyno de Sicilia*

*exemplar sin exemplo &c.* und starb 1672 den 27sten Febr. M.

VETTER (Conrad), ein Jesuite von Engen in Schwaben, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in großem Ansehn, starb zu München 1622, im 76sten Jahre, nachdem er in deutscher Sprache de sancto missæ sacrificio; de 24 novis erroribus reformatorum de morte & passione Christi; valere omnium hæresiarum; contractionem speculi jesuitici a prædicantibus editi; antiquam pietatem catholicam & 300 salutationes ad Jesum Christum; kurze Relation vom Colloquio zur Durlach 1613; Danksagung wegen der Epistel darinne Jac. Andrea ihm seine Frohnleichnams-Predigt dediciret, und das Colloquium, so sie beyde gehalten, beschrieben; ingleichen unter dem Nahmen Conradi Andrea: unschuldigen, demüthigen, wahrhaftigen, christlichen und andächtigen Luther; Abfertigung des heilbrunnertischen keuschen Pabstes; Jac. Andrea Schmiölins Prädicanten; Geist; den saubern Luther; zwey hundert Luther; Antwort auf Phil. Heilbrunnert unschuldigen Luther; Jac. Gretseri murices antiquitatis catholicæ & germanicæ; verschiedenes wider Philipp Hailbrunnern und anders mehr geschrieben, auch *Casar. Baronii martyrologium romanum*; *Edm. Campiani* 10 rationes; *viras S. Ignatii, Franc. Borgiæ & Jos. Anchieta*; *historias de monasteriis monialium S. Benedicti Rigæ & S. Claræ Norimbergæ*; *Diaz meditationes pro flagellantibus se*; *Seb. Neiffii* censuram de articulis Hailbrunnert; purgatorium Lutheranorum; tres ejusdem questiones; *Mart. Becani* tract. de concionibus calvinistarum; *Jac. Gretseri* libros de ecclesiasticis processionibus; *Ejusd.* de voluntaria flagellorum cruce; *Ejusd.* apologiam pro libris de disciplinis; relationem de Jesuitarum studiis abstrusioribus; furias prædicantium augustinorum; Lixivium pro anonymo cædem Henrici IV in Jesuitas conferente; apologiam contra Jo. Cambilhonium; de mortificatione libros 3; castigationem libelli adversus Bellarminum conficti; *Ad. Tanneri* Amulerum castrense; *Drexelii* horologium angeli tutelaris; *Petr. Canisii* catechismus; *Jo. Tritemii* cursum s. horas S. Anz; *Jo. Reibingi* muros civitatis sanctæ Jerusalem; extremum judicium Lutheranorum; relationem colloquii inter principes Vaudemontium & Badenem &c. ins Deutsche übersezt. Al. W. d.

VETTER (Georg.), ein deutscher Dominicaner von Trier, florirte im Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologia, stand bey dem Bischoff von Bamberg und dem Bischoff von Speyer in großen Ehren, von denen ihn der erste zum Professor der Philosophie und Mathematic zu Bamberg bestellte, der andere aber, da er nachgehends Prior seines Profess-Hauses zu Trier worden, zu dessen Reparatur großen Vorschub that. Man hat von ihm enarrationem in Psalmum I. Er hat auch *Bemnoni de Rachel divinatorum colloquiorum* libros 4 edit. Eob.

de VET.

de **VETTERE** (Marianus), ein sicilianischer Dominicaner von Palermo, war ein so beliebter Prediger, daß die Kirchen zu enge wurden, und er auf den Straßen, auch manchmal 8 bis 9 Stunden predigte, suchte den Dienst Mariä und die Rosenkranz Gebete eifrig zu befördern, brachte auch zu dem Ende verschiedene neue Gewohnheiten auf, schlug aber alle geistliche Aemter, darunter auch ein reiches Bisthum war, beständig aus, und starb zu Castro Nuovo in Calabrien den 22 December 1589. Man hat von ihm *compendio dell' ordine e regola del SS. rosario della vergine; la messa, indulgenze; und Manriquam in tractatu constitutionum confraternitatis vitæ sub titulo SS. Rosarii Dei genericis* nebst dieses Mariani bengefügtem Compendio, welche beyde Werckgen 1581 zu Palermo in 8 gedruckt worden. Ech.

**VETTERIN** (Christina), siehe Poniatovia.

**VETTIUS** Valens, siehe Valens.

**VETTORI**, siehe Victorius.

**VETUS** (Johannes), ein Franzose, aus der Franche Comte gebürtig, kam um die Mitte des 16ten Seculi nach Paris, allwo er eine Zeitlang in dem Collegio von Autun, wie auch in dem Collegio des Cardinals le Moine einen Lehrers abgab, und hiernächst sowohl in der Jurisprudenz als in der Medicin den Gradum eines Doctoris erlangte. 1560 hielt er sich bey dem General-Procureur des Parlaments, Regid. Bourdin, als Informator von dessen Sohne auf, und bekam sodann die Stelle eines königlichen Secretarii. Nach diesem gab ihm Carolus IX 1569 die Stelle eines Parlaments-Raths in Bourgogne, und schickte ihn zu gleicher Zeit in wichtigen Angelegenheiten nach Deutschland, worauf er nach seiner Wiederkunft seine bemeldete Charge in dem burgundischen Parlament 1571 zwar in Besitz nahm, fünf Tage darauf aber dieselbe wiederum niederlegte, und zu Paris sein Secretariat so lange versah, bis ihn der König 1573 zum Nequetens-Meister ernannte. Endlich erhob ihn Henricus III 1581 auch in den Adelstand, worauf er noch Präsident in dem Parlament von Bretagne ward, und um das Jahr 1594 mit Tode abgieng. Er war ein eifriger Anhänger von der Ligue, wie er sich denn auch unter den 14 mit befand, die der Herzog von Mayenne 1589 dem von dem Volk bestellten Rath der Vierziger befügte. Seine Christen sind: de obitu Caroli Voratio; orationes in medicina commendationem; apologia contra calumnias Th. Beza in Jctos & omne jus; religionis & regis adversus exitiosas Calvini, Beza & conjuratorum factiones defensio prima, welche auch in französischer Sprache herausgenommen; *Francisci Balduini responso altera ad J. Calvinum cum præfat. Jo. Veteris; Lancelotti Carlei epistola ad regem de Francisci Guislii ducis dictis & factis postremis ex gallico latine versa per J. Veterem.* Cr. Ve. Nic.

**VETWEIS** (Bernhard), ein Jesuit zu Eöln, lebte um 1648, und schrieb *meditationes de vita ac passione Christi.*

**VEUNULTZIUS** (Nicolaus), aus dem Luxemburgischen, schrieb poetische, oratorische und politische Tractate. A. H.

**VEUSEL** (Philipp.), von Brüssel, war Cantler von Brabant, lebte um 1560, und schrieb *epistolam ad novæ religionis sectatores*, die 1567 in 8 heraus gekommen. Sw.

**VEXIONENSIS** (Jonas Magni), siehe Magni.

**VEXIONIUS** (Michael), siehe Michael.

da **VEYGA**, oder Vega, (Bartholomæus), ein portugiesischer Dominicaner-Mönch, zu Ende des 16 Seculi, hat 1588 zu Pampelona ein Buch unter dem Titel: *Computo ecclesiastico* in 8 heraus gegeben. Ant. Ech.

**VEYRIER** (Dominicus), ein französischer Dominicaner, von Puy en Velay, florirte um das Ende des 17 Seculi, lehrte in seinem Professhause die Philosophie, hernach auch die Theologie, war anbey desselben Prior, schrieb *Orationem ad communem latinitiam invitatoriam pro confirmata a morbo Ludovici M. valetudine*, und lebte noch 1709. Ech.

**VEZA** (Didacus), ein Spanier, florirte um 1515, und schrieb *Monotesaron ecclesiasticum*. Ghil.

**VEZÆUS** (Menarus), siehe Beolcus.

de **VEZELET** (Glaumalis), siehe Altarius (Wilh.).

**VEZZANI**, oder lateinisch Vectianus, (Jacobus), gebürtig von Reggio in Italien, wurde nachgehends Präbiter daselbst, ein in der lateinischen und griechischen Sprache, wie auch in der Poesie vortreflich geübter Mann, welcher zu Rom in dem Collegio clementino, zu Genua, Placenz und Reggio, viele Proben von seiner Gelehrsamkeit abgelegt hat, florirte zu Anfang des 17 Seculi. Er stand bey viel grossen Leuten, sonderlich dem Prinzen von Este, dem Herzog Ferdin. Gonzaga, und dem Cardinal Barberini in grossen Gnaden, und hatte einen Briefwechsel mit den berühmtesten Männern seiner Zeit. Er hat Epistolae, orationes und poemata geschrieben, die sowohl besonders, als auch zu Genua 1643 und 1644 zusammen gedruckt worden. Ferner hat man von ihm: *Raccolta de piu insigni Poeti di Reggio*. und in seinen Briefen gedenket er, daß er weitläufige Commentarios in *Tacium* verfertiget. Den Patribus seines Convents soll er noch unterschiedene Manuscripta von seiner Arbeit hinterlassen haben. Das Jahr seines Todes ist ungewiß. *Giov. Guafo storia litteraria dell' Accademia di belle Lettere in Reggio.*

**VEZZUS**, siehe Beolcus.

**UFANO** (Didacus), ein Spanier, im Anfange des 17 Seculi, war Artillerie-Hauptmann zu Antwerpen, und gab daselbst *Tratado de la artilleria y uso del practicado 1613* in 4 heraus. Ant.

**UFFEL** (Johann), ein Jctus von Brüssel, starb 1617 zu Antwerpen in seinen besten Jahren, und schrieb *Notas in Didaci Covarruviae varias resolutiones; consultationem connubial.* &c. Fr. W, d. Sw.

de UFFELDE (Adrian), ein Americaner aus dem Dominicaner Orden, in dem er auch den Zunamen a S. Thoma gehabt, gab 1621 in Guaymi und Darien einen Heidenlehrer ab, wurde wegen seines dabey bezeigten Eifers, 1628 zum General-Prediger und Rector der Theologia, 1642 zum Missionario apostolico obgedachter Provinzen und in Terrafirma ernennet. Er starb um 1647 oder 1648, und hinterließ in spanischer Sprache Relationem reductionis ad Christi fidem provinciae Guaymi per ipsum ope divina factam; it. actorum a se in provincia Darien, von denen das erste in Jo. Melendez tesoros verdaderos de las Indias T. III steht. Ech.

UFFELMANN (Burchard), ein deutscher JEtus, lebte 1670, und schrieb Lectiones rittershusianas; tract. de gratis expectativis &c. K.

UFFELMANN (Heinrich), war von Verden aus Deutschland, anfangs Professor Ethices, nachgehends Theologiae Doctor und Professor extraordinarius zu Helmstädt, endlich zu Lüneburg Pastor bey der Michaelis-Kirche, Professor und Inspector der Schule, schrieb de imperfecta perfectione fidelium in hac vita; de sanctimonia Principum; de certitudine gratiae Dei & remissionis peccatorum; fasciculum casuum conscientiae; ethicorum Aristotelis ad Nicomachum paratela; Diss. de jure quo homo homini in sermone obligatur; de homagio; de jure talionis; de simulatione & dissimulatione; de gradibus laesionum; de legatis; de recta ratione; Orat. adversus Pet. Gassendi exercitationes paradoxas, und starb 1680 den 11 May, im 39 Jahre. W, d. K. Un.

UFFELMANN (Werner Johann), von Verden in Westphalen, wo sein Vater schwedischer Rath und Stadtrichter war, geboren den 8 Febr. 1640, studirte zu Gießen, wurde 1670 Doctor Juris daselbst, hernach schwedischer Land-Rath im Herzogthum Verden, und des Ober-Gerichts Raths, auch Bürgermeister zu Verden, zohete aber 1674 wegen der Kriegs-Troublen nach Hamburg, ward alda 1680 Raths-herr, 1688 Stadtrichter, schrieb stat seiner Inaugural-Dissertation Observationes ad Rittershusii tr. de differentiis juris civ. & canonici, und starb den 16 Jan. 1690, im 50 Jahre. Mol.

ab UFFENBACH, oder Offenbach, (Conrad), ein JEtus und Assessor des kaiserlichen Cammer-Gerichts, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb Notas ad ordinationes Camerae anno 1548 & 1554; commentationem de revisione actorum & sententiarum Camerae imperialis, welche in Joh. Deckberi monumentis lectionis cameralis antiquae stehen.

von UFFENBACH (Johann Christoph), ein römischer kaiserlicher Reichs-Hofrath, gab 1683 zu Wien ein Werk de consilio caesareo-imperiali aulico ejusque praerogativis, ordinationibus, & praxi, in folio heraus, welches 1700 und 1709 aufgelegt worden. AE.

UFFENBACH (Peter), ein Medicus, von Frankfurt am Mayn gebürtig, erlernte die Arzneykunst in

Italien, practicirte nachmals viel Jahre als Physicus in seiner Geburtsstadt, gab seines ehemaligen Lehrers, Herc. Saxoniae Pantheum medicinae selectum zu Frankfurt 1603 in fol. aus dem Manuscript zuerst heraus, ließ des Bened. Vicorii practicae, des Barthol. Montagnanae opera und des Ad. Loniceri Kräuterbuch verbessert wieder auflegen, übersetzte des Gab. Ferrariae sylvam chirurgiae aus dem Italiänischen ins Lateinische, stellte eine Sammlung von einigen zur Pharmacie gehörigen Schriften, unter dem Titel: Dispensatorium galenico-chymicum zu Hanau 1631 in 4 mit seinen beygefügtten Zusätzen an das Licht, schrieb Epistolae binas de acidulis schwalbacensibus; Dispp. de generatione & interitu; de venenis & mortiferis medicinis; übersetzte aus dem Italiänischen ins Deutsche Caroli Ruini anatomiam & medicinam equorum, edirte auch einen thesaurum chirurgicum, darinne er die Schriften der besten Wundärzte zusammen drucken lassen, und starb endlich zu Frankfurt 1635 den 22 Oct. Ke. W, d.

UFFENBACH (Philippus), ein Mathematicus zu Nürnberg, florirte um 1653, und schrieb de quadratura circuli mechanici in 2 Theilen in 4.

von UFFENBACH (Zacharias Conrad), ein JEtus, geboren 1683 den 22 Febr. zu Frankfurt am Mayn, zohete 1698 auf die hohe Schule nach Straßburg, und 1700 nach Halle, hielt unter Christian Thomasio seine Inaugural-Dissertation de quali- emancipatione Germanorum occasione Reform. francoe. that eine Reise durch verschiedene Orte von Deutschland, und machte 1704 nach seiner Zurückkunft zu Frankfurt den Anfang, die berühmte zahlreiche Bibliothec zu sammeln, womit er sich fünf Jahr beschäftigte, und gieng 1709 nach Engelland, um alda in Augenschein zu nehmen, ob ihm nach den geschenecken Anerbietungen, in einem Collegio zu Oxford seinen beständigen Aufenthalt zu nehmen, die Umstände anständig seyn möchten. Aber verschiedene Umstände, und sonderlich die ihm nachtheilige englische Luft veranlaßten ihn, 1711 über Holland zurück nach Hause zu gehen. Er wurde darauf zu Frankfurt 1721 in den Rath gezogen, verwaltete zweymal das Bürgermeister-Amt, und kam 1731 in den Schöppenstuhl. Seine Nebenstunden wendete er auf Verfertigung verschiedener Arten von Catalogis seiner vortrefflichen Bibliothec, mit welcher er iederman gern diente. Unter allen solchen Verzeichnissen ist wol das stärkste und brauchbarste dasjenige, welchem er die Ueberschrift gegeben: Bibliotheca uffenbachiana apocrypha vel latens; h. e. librorum in corpus redactorum vel aliis insertorum catalogus. Hiernächst trug er ein Werk in verschiednen Bänden unter folgendem Titel zusammen: Selecta historiae literariae & librariae; ferner ein starkes Glossarium germanicum medii aevi, wye auch 9 grosse Quart-Bände adversariorum seu excerptorum realium ad rem librariam & literariam facientium; sodann einen Dialogum, den er bibliomaniam. s. puerperium

perium eruditum, in quo seculi hujus nostri cacothetes scribendi stylo satyrico enarratur venenat. Dasjenige, so in der Ausfertigung am weitesten gekommen, ist sein Commentarius de vita propria. Weil aber seine Leibes-Schwachheit zunahm, so hat er die lest gemeldeten Stücke, Hr. Joh. George Schellhorn zu Memmingen, als ein Vermächtniß, nebst seinem Commercio epistolico quod cum viris eruditis ipsi intercessit in 18 dicken Quartbänden zu beliebigem Gebrauche zugebacht. Er starb 1734 den 6 Januar. An. 1720 kam Bibliotheca uffenbachiana manuscripta ex recensione *Jp. Henr. Maji*, und 1735 Catalogus bibliothecæ uffenbachianæ in 4 Tomis heraus. NZ.

UFFING, ein Benedictiner-Mönch von Worcum in Friesland, sonst Uffo Frisius genannt, lebte in dem Kloster St. Ludgeri zu Werthm, um das Jahr 1000, schrieb vitam S. Ludgeri in Versen; vitam S. Idæ viduæ; historiam S. Lucii Britannia regis, von denen ersteres in den Actis SS. das mittlere in *Leibnitii* scriptor. brunsvic. stehet; vita Lucii aber noch im Manuscript liegt. Vo. Fa.

UFFO, siehe Uffing.

UGARTE de Hermosa & Salzedo (Franc.), siehe Hermosa.

UGHELLI (Ferdinand), ein italiänischer Cistercienser, geboren zu Florenz 1595 den 21 März, trat in dem Kloster Maria Magdalena zu Florenz in den Cistercienser-Orden, und studirte die Theologie; da er denn bey Durchsichung einiger alten Scripturen, einen grossen Schatz am Golde fand, den er gleich seinem Abt brachte; davon die berühmte Bibliothec dieses Klosters angelegt worden, die hernach Ughelli aus seinem eignen Vermögen sehr vermehret. Von Florenz wurde er nach Rom geschickt, allwo er den berühmten Jesuiten Franc. Piccolomineam und Jo. de Lugo hörte. Er verwaltete darauf die ihm aufgetragenen Aemter in verschiedenen Klöstern, mit Ruhm, kam auf die Gedanken, eine Italam S. zu schreiben, kehrte deswegen wieder nach Rom, wurde vom Pabst Urbano VIII sähig erklärt, die höchsten Ehren-Stellen seines Ordens zu bekleiden, und erhielt von diesem Orden die Abtey de Septimo, welche ihren Nahmen a Septimo Lapide, oder weil sie 7 italiänische Meilen von Rom liegt, erhalten. Er ward nach diesem verschiedene mal in öffentlichen Versammlungen, zum Präside generali seiner Congregation erwöhlet, legte aber diese Würde nieder, damit er sein Studiren ungehindert fortsetzen könnte: wiewol er sich doch nachgehends bewegen ließ, die Abtey St. Vincentii und Anastasi ad Aquas salvas, oder trium Fontium, nahe bey Rom anzunehmen. Seine Gelehrsamkeit verursachte, daß man ihm auftrug, Ciacconii Buch de vitis pontificum nebst Andrea Victorello mit Anmerkungen zu erläutern, und bis auf seine Zeit fortzusetzen: worauf er sich mit allem Ernst über seine Italam S. machte; und ob er gleich damals verschiedene Gelehrt. Lexic. T. IV.

Nemter bey seinem Orden zu verwalten hatte, auch Reichthum bey dem Cardinal Carolo Mediceo ward; doch dieses große Werk endlich zu Stande brachte, und 1644 den ersten Theil Urbano VIII zuschrieb, der den Verfasser davor zu höhern Ehrenstellen würde erheben haben, wenn er nicht noch selbiges Jahr gestorben wäre. Als der Cardinal Masarini diesen ersten Band bekam, bezeigte er so viel Gefallen darüber, daß er dem Verfasser eine goldene mit Edelsteinen besetzte Uhr davor überschickte. An. 1649 bekam er das Amt eines Censoris S. Congregationis Indicis, und ward 1651 Ober-Visitor seiner ganzen Congregation. Nachgehends hat ihn die italiänische Congregation seines Ordens, mehr als einmal zu ihrem Ober-General verlangt, welche Ehre er doch nicht annehmen wollen, sondern mit seiner Abtey und der Procuratur seiner Provinz vergnügt gewest. Auf päpstlichen Befehl mußte er eine Reforme unter den Mönchen St. Basilii anstellen, und wurde bey andern wichtigen Geschäften, sonderlich in Kloster-Sachen gebraucht. Pabst Alexander VII machte ihn zu seinem Hof-Prälaten, von dem ihm, wie auch von Clemens IX seine Einkünfte nach und nach bis auf 500 Ducaten sind vermehret worden. Er starb 1670 den 19 May, da er von dem vielen Studiren und Schreiben, ein Gewächse im Magen bekommen hatte. Seinen Tod erwartete er mit großer Gelassenheit ausser dem Bette, in seiner Mönchs-Kutte sitzend, in Gegenwart vieler Mönche, und gab seinen Geist auf, da eben der Priester aus der Passions-Historie bey dem Johann die Worte las: und neigte das Haupt, und verschied. Seine Schriften sind Italia sacra in IX Bolumintibus in folio, woran er fast 30 Jahr gearbeitet, und welche Nicolaus Coletus 1717; 1722 viel vermehrter zu Venedig in 10 Folianten wieder heraus gegeben; Elogia Pontificum & Cardinalium ordinis cisterciensis; annotationes ad Ciacconium de vitis Pontificum & Cardinalium; Columnensis familiae Cardinalium imagines ad vivum expressæ & æri incisæ; Genealogia de Capisucchis; Carlo Borelli Difesa della Nobilita napoletana; *Albero e Storia della famiglia de' Conti di Marciiano tradotta*; hinterließ auch im Manuscript: de vetusta christiana italica nobilitate opus magnum; de quatuor patriarchalibus ecclesiis librum; notiarum Pontificum & S. R. E. Cardinalium vitas in epitomen redactas; Italiæ adjacentiumque insularum sacrorum præfulum monumenta; præcipuos arboris cisterciensis fructus; de viris illustribus ordinis cisterciensis &c. Sein Leben steht vor der andern Auflage der Italia sacra. VI. ALL. Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten.

UGILDT (Franciscus), ein Pastor zu Nachreren in Friesland, hat um 1698 gelebt, und den *Thucydidem*, *Herodotum*, *Xenophontem* und *Diodorum Siculum* ins Dänische übersetzt. N. g.

UGNIEWSKI (Simon), ein pohlischer Jesuit aus Masovien, geboren 1584, lebte unter seinen Ordens-Brüdern in großem Ansehn, schrieb eine Rede de mor-

- te Jesu Christi; im Pöhlischen aber das Leben St. Ladislai, Königs in Ungarn; Orationes; carmina, und starb zu Wilna den 11 Oct. 1647. Al.
- UGO**, siehe Hugo.
- UGODONICUS** (Nicolaus), ein Jctus, florirte um 1577, und ließ Consilia. K.
- UGOLETTUS** (Thaddæus), ein Philologus, von Parma bürtig, am Anfange des 16 Seculi, hielt sich in der Jugend bey Matthia Corvino König in Ungarn, wie auch bey verschiedenen Fürsten in Italien auf, nach deren Tode er in sein Vaterland zurück kehret, und sich kümmerlich mit Schulhalten bis an sein Ende ernehret. Er hat Plauti Comödien 1510 zu Parma nebst Grapaldo edirt. Gærze.
- UGOLINUS**, siehe Hugolinus.
- UGONI** (Agapetus), ein Dominicaner von Brescia, lehrte da die Philosophie, wurde hernach zu Vicenza und Venedig General- Inquisitor, lebte noch 1672, und schrieb Promtuarium seu elenchum observandorum pro expeditione causarum S. Officii, gab auch *Did. Ortiz* logicam heraus, und ließ comm. in *Aristotelis* logicam, it. in libros VIII de physico auditu im Manuscript. Ech.
- UGONI** (Flavius Alexius), lebte 1560 zu Venedig, und schrieb de dignitate reipublicæ cassinensis, welcher Tractat im 9 Tomo des Thesaur. antiquit. & histor. Italix gravio- burmanniani stehet; de maximis Italix atque Græciæ calamitatibus.
- UGONI** (Marthias), ein Bischoff zu Famagusta, florirte um 1560, und schrieb Synodiam de Conciliis ugoniam, seu opus de omnibus ad Concilia rite ac legitime celebranda pertinentibus in folio.
- UGONI** (Pompejus), ein römischer Redner, schrieb Orationes, v. g. de Francisca Romana, in obitum Andree, Cardinalis ab Austria; *delle Stationi di Roma, che si celebrano la Quadragesima*; Theatrum urbis Romæ; Carmina; und starb 1614. Ec. Man.
- UGURGIERI** (Isidorus), ein Italiäner von Asola, lebte um 1649, und schrieb: *le Pompe Sanesi, ovvero relazione delli buomini e Donne illustri di Siena e suo Stato*, in 2 Tomis in 4.
- UGUTIO**, oder Hugutio, Hugutio, Ugo, Huguccio, Hugotiois, oder Hugo, geböhren zu Pisa, oder nach anderer Vorgeben, zu Vercelli, war ein trefflicher Jctus, und der erste, welcher über die Decreta Glosfen gemacht. Er wurde Bischoff von Ferrara, vermehrte *Papix* glossarium, nennte sein Werk librum derivationum, und starb 1212. Ug. Panz. Fa. *Fresne* glossar.
- VIA** (Jac. Franciscus), ein italiänischer Jesuit von Piacenza, geböhren 1602, lehrte die Rhetoric und Morals Theologie, dirigirte verschiedene Collegia, ward vieler Bischöffe Theologus, und starb zu Buxeto den 15 Nov. 1671. Er hat Decisiones caluum conscientix, und viele Poemata geschrieben. Al.
- de **VIA** (Thomas), ein Dominicaner aus der Insel Chio, war 1645 Präfectus vicarius seines Profess-Hauses daselbst, und schrieb *Relazione della morte di F. Alessandro Baldrati*. Ech.
- de **VIA** (Vincentius), ein Mönch aus dem Orden der Minimorum St. Francisci de Paula, geböhren zu Cosenza im Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Bologna. Seine Schriften sind: *Disputatio de carnium abstinentia*; *crux omnium religionum, asperiorque minimorum*. Er hinterließ im Manuscript anatomiam sacram. Ta.
- de **VIADANA** (Ant.), siehe Viedma.
- de **VIADANA** (Archangelus Maria), ein italiänischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt in der Lombardey zugenannt, hat *vita della B. Caterina da Racconigi* geschrieben, und ist um 1570 gestorben. Ech.
- VIALART** de Herse (Felix), ein französischer Bischoff, war ein Sohn Mich. Vialart, königlichen Parlaments- Raths und Präsidentens aux Requetes, wurde zu Paris den 3 oder 4 Sept. 1613 geböhren, woselbst er auch nach der Hand den Grund seiner Studien legte, und 1638 die Würde eines Doctoris Theologiæ ers hielt. Um eben diese Zeit, oder doch nicht lange hernach, bekam er auch die Abtey Gebrat, Augustiners Ordens, in der Diöces von St. Flour, 1640 aber wurde er Coadjutor zu Chalons in Champagne, und 1641 Bischoff daselbst: in welchem Amte er nicht allein die in seiner Diöces gelegene Klöster nach und nach insgesamt reformirte, sondern auch viele Schulen, Collegia und Communitäten hin und wieder errichtete, und in Chalons ein ganz neues Seminarium anlegte, wosinne er die letzten 20 Jahre selber gewohnt, um die Mitglieder desselben zu Beobachtung ihrer Schuldigkeit desto nachdrücklicher anzubahalten. Desgleichen unterhielt er auch auf eigene Kosten 1666 und 1667 eine Mission in den vornehmsten zu seiner Diöces gehörigen Orten, und wendete zum Unterhalt der Armen, wie auch zu Erziehung der Jugend, und andern die gemeine Wohlfahrt angehenden Dingen, alle seine Einkünfte und Vermögen an. Weil er dadurch in sonderbares Ansehn kam, wurde er von Ludovico XIV ausersesehen, daß er nebst einigen andern die bekante Sache wegen des Formulaire vermitteln sollte, die denn auch meist durch seine Bemühungen 1669 ihre Endschafft bekam. Eben dieser König wolte ihn auch nach des Mr. de Peresire Tode das Erzbischothum zu Paris auftragen; er schlug aber solche Ehre aus Bescheidenheit aus, und starb zu Chalons den 10 Jun. 1680. So bald er die Augen geschlossen, war ein solcher Zulauf des Volcks, welches bey dessen Leichnam seine Andacht bezeugen wolte, daß alle Thüren des Seminars eingedrückt und eingestossen worden. Man will auch, daß verschiedene Krancke durch seine Vorbitte bald darauf ihre Gesundheit erlanget, welches aber, wie der Abt l'Aigneau, der solches in einem des *Mabillonii operibus posthumis* T. I eingerückten Schreiben berichtet, selber gesehenet, annoch einer weitern

tern Untersuchung bedarf. Man hat übrigens von ihm Rituale der Kirche zu Chalons, und einen Catechismus unter dem Titel: *L'ecole chrestienne*; wie auch auch verschiedene *lettres pastorales, ordonnances* und *mandemens*. Lau.

**VIALD** (George), ein Jesuit aus Frankreich, geboren 1597 zu Vendome, lehrte die Humaniora, war Coadjutor spiritualis, starb zu la Fleche den 28 Febr. 1663, und ließ *Theaurum linguae latinae; vitam Petri Melan*, übersezte auch *Barthol. Jacquinotii artem vitae ex Dei nutu in seculo instituendae* aus dem Französischen. Al. W. d.

**VIALMIUS** (Hieron.), siehe Vielmius.

**VIANA** (Anton.), ein spanischer Schiffs- Medicus und Chirurgus, nachgehends Lazareth- Medicus zu Sevilla, gab *Espejo de chirurgia* zu Lissabon 1631 in 4 heraus. Ant.

**VIANA** (Anton.), ein Spanier von der Insel Teneriffa, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war in der Poesie nicht ungeübt, und schrieb in Versen *Antiguidades de las Islas Fortunadas de la gran Canaria, conquista de Tenerife y aparecimiento de la imagen de Candelaria*. Ant.

de **VIANA** (Johannes), ein spanischer Medicus, von Jaen, einer Stadt in Andalusien, bürtig, practicirte zu Malaga, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *Antidotum fasciculi aromaticum in subsidium puerperarum*, hinterließ auch einen Tractat de peste, der anfangs in spanischer Sprache, nachmals auch in lateinischer zum Vorschein gekommen. Ant.

de **VIANA** (Martin.), ein Philosophus und Professor Theologia aus Spanien, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, war eines Cardinals zu Rom, wo er sich etliche Jahre aufhielt, Beichtwater, und gab daselbst folgende Oraciones heraus: 1) de Christi ad caelos ascensione, 2) in die cinerum, 3) in die SS. Trinitatis, 4) in festo S. Thomae de Aquino. Ant.

de **VIANA** (Mich. Sanchez), ein spanischer Poet, von Lima im Peruanischen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab *Arte poetica castellana* zu Alcalá 1580 in 4 heraus. Ant.

de **VIANA** (Petr. Sanchez), ein spanischer Medicus von Valladolid, practicirte daselbst mit großem Ruhm, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *las transformaciones de Ovidio en rimas con comento*. Ant.

**VIANEUS** (Vincentius), ein Medicus und Chirurgus, von Maiba aus Calabrien, im 15 Seculo, hat zuerst die Kunst, verlorne Naen und Lippen anzusetzen, erfunden. *Barrins de antiquitate & situ Calabriae*.

**VIANI**, ein Servit, geboren um 1690 in Piemont zu Saluzzo, trat in seinem 19ten Jahre zu Bologna in den Orden der Serviten, legte sich auf die Philosophie und Gottesgelahrtheit, und wurde von seinen Obern nach Pistoja, alsdenn nach Montepulciano, und endlich nach Rom geschickt, die Philosophie zu leh-

ren. Daselbst ward er bey dem Prälaten Mezzabarba bekannt: und da dieser nach China als päpstlicher Legate gieng, nahm er den P. Viani als seinen Reichs Vater mit. Nach seiner Zurückkunft machte ihn die Universität zu Turin zu einem der Zwölfe, welche die Candidaten der Theologie examiniren müssen; wurde ihn auch zum Professor der Gottesgelahrtheit ernennet haben, wenn er solches nicht selbst ausgeschlagen. Er wurde ferner 1735 Provincial in der Provinz Meumont, und 1738 Definitor generalis. Er begab sich nach einiger Zeit wieder nach Rom, erhielt aber von dem General seines Ordens Befehl, als Vicarius generalis nach Neapolis zu gehen, um einen Streit unter den dasigen Geistlichen auszumachen; alwo er auch 1739 verstarb. Seine Schriften sind: eine italiänische Uebersetzung des französischen Buchs *Traité de l'ame des betes*; *Prolegomena in theologiam*; *Historia delle cose operate nella China da Monsignor Gio. Ambrosio Mezzabarba*, bey welcher letztern Schrift man auch eine Beschreibung seines Lebens findet.

de **VIANO**, oder de Ursiana, (Andreas), von Perugia, ein Franciscaner, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb de praedestinationis causa; *speculum de conceptione b. Virginis*; *analysis purissimae conceptionis b. Virginis*. Ja. Ol.

**VIANOLI** (Alexander Maria), ein Venetianer, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache, *Historia veneta*, welche 1680 und 1684 in 2 Tomis in 4 zu Venedig, auch deutsch 1686 zu Nürnberg in 12 heraus gekommen.

**VIARD** (Jacob), Herr von Fontaine, ein Medicus, Philosophus, Astrologus und Mathematicus in Frankreich, lebte um 1584, und verfertigte unterschiedliche astrologische und medicinische Werke in lateinischer und französischer Sprache. Cr. Ve.

**VIARDEL** (Cosmus), ein Chirurgus zu Paris, stand bey der Königin von Frankreich als Wundarzt in Bedienung, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war in der Hebammenkunst sehr erfahren, gab hiervon 1671 einen französischen Tractat heraus, welcher nachmals ins Deutsche übersezt, und unter dem Titel: *Anmerkungen von der weiblichen Geburt* 1676 zu Frankfurt in 8 zum Vorschein gekommen, darinne er zeigte, daß man bey allerley Geburten weder die Haacken, noch andere Instrumente vonnöthen habe, sondern alles mit der bloßen Hand verrichten könne. Nach D. Gédicens Meinung, soll Viardel der erste Accoucheur in Frankreich gewesen seyn; welches aber nicht gegründet ist. Ke.

**VIARELLUS** (Franciscus), siehe Sigonius (Carl).

**VIASDOVIUS** (Martin.), ein Pöhle, studirte zu Cracau, und ward daselbst Professor gegen Ende des 16 Seculi, begab sich folgendes in die Jesuiten Societät, schrieb nette Comm. in epistolas *Ciceronis*, wie auch in epistolam Pauli ad Romanos &c. St.

**VIAUD** (Theophilus), siehe Theophilus.

**VIBALDUS** (Martin. Alph.), von Toledo, geboren um 1544, lehrte die Theologie zu Bologna, und in des Pabsts Sixti V Capelle zu Savona, und schrieb *Candelabrum aureum ecclesiae; explanationem in tres Sixti V constitutiones; baculum sacerdotalem; tr. de verbis Dominæ; Scholam catholicam moralem; gab auch Petri de la Cavalleria zelum Christi contra Judæos, Saracenos & infideles* zuerst heraus. Ant.

**VIBANCO** (Jo. Trivino), ein spanischer Theologus, war Doctor, Canonicus zu Placentia und Magistralis zu Segovien, florirte um 1622, und schrieb *Praxin necessario observandam ab examinadoribus synodalibus in qualificandis oppositoribus ad beneficia ecclesiastica contendentibus*. Ant.

**VIBIUS** Sequester, siehe Sequester.

**VIBIUS**, oder de Monte Vibiano (Ballionus), siehe Ballionus de Ballionibus.

**VIBIUS** (Orlandinus), ein angesehenener Mann zu Perugia, florirte im 16 Seculo, war Präfectus des Collegii Sanitatis daselbst, und gab 1576 ein Bedenken, wie man sich vor der Pest bewahren und davon beschreyen könne, in italiänischer Sprache heraus. Ol.

**VIBIUS** (Philippus), ein Mönch zu Monte Casino, von Perugia, und Abt des Klosters St. Petri daselbst, stiftete das Schloß Casalin, schrieb verschiedene philosophische und mathematische Werke, welche noch im Manuscript liegen, und starb 1382. Ol.

**VIBIUS** (Reinerius), ein Jctus von Perugia, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb de dote; super ordinarios civiles; super ff. und super 1 Cod. auch super Authent. von denen nur das erste gedruckt. Ja. Ol. Fa.

**VIBIUS** (Ugolinus), ein Benedictiner Mönch von Perugia, oder wie andere wollen, von Subio, war ein Sohn Reinerii, aus dem gräflichen Geschlechte de Monte Vibiano, wurde anfangs Abt des St. Peters Klosters zu Perugia, hernach 1331 Bischoff daselbst, schrieb super Decretum, und starb den 7 Oct. 1337, oder 1340. Ug. Ja. Ol.

**VIBOT** (Georgius), ein Philosophus von Pozzuolo, hielt sich in den Niederlanden auf, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und gab zu Ypern 1554 in 8 Dialecticam, zu Antwerpen aber rherorices & artis epistolice compendium 1556 in 8 heraus. Sw.

**VIC** (Claudius), ein Benedictiner von der Congregatione St. Mauri, von Soreze in der Diöces von Lavaur gebürtig, bezugte von der ersten Jugend an eine grosse Neigung zu dem geistlichen Stande, den er auch in seinem 17 Jahre 1687 in der Abtey von Notre Dame de l'Aborade zu Toulouse angetreten. Er lehrte anfänglich die Rhetoric in der Abtey S. Ezeri in Gascogne, und wurde sodann 1701 nach Rom geschickt, um dem General Procureur allda zur Seite zu seyn. Hierauf wurde er 1707 Vice General Procureur seines Ordens, und verwaltete dieses Amt mit einer sonderbaren Vorsichtigkeit, conferirte auch

daneben viele Manuscripta im Vatican, und sendete seine Arbeit an seine Ordens Brüder nach St. Germain des Prez, bis er endlich nach 14 Jahren auf die Vorstellung, daß seine Gesundheit Schaden litte, nach Frankreich zurück beruffen wurde. Indessen blieb er mit den Grossen in Rom noch immer in Verknüpfung, hatte auch an allem Theil, was in Ordens Sachen zu Rom vorgegangen, und wurde endlich selbst zum Procureur General erwehlet. Allein, da er eben im Begriff war, die Reise nach Rom anzutreten, starb er den 23 Jan. 1734. Er hat Ruinarti Leben des berühmten Mabillons ins Lateinische übersetzt, und mit einigen Vermehrungen 1714 zu Padua im Druck heraus gegeben; ingleichen zu der Histoire literaire de la France vieles bengetragen, und nebst dem P. Joseph Vaizer die Historie der Provinz Langvedoc verfertigt, wovon 1732 2 Tomi heraus gekommen. Ce. Bf.

**VICANUS**, siehe Wickingham.

**VICARIIS** (Johann Nicolaus), ein Jctus von Salerno, aus einem adelichen Geschlechte, gab 1524 daselbst heraus: *Scripta & considerata in lectura ordinaria primæ partis Infortiati, videlicet super titulo soluto matrimonio & l. Gallus de lib. & posthumis*. To.

**VICARIIS** (Stephanus), ein Dominicaner von Sarezzo in Piemont, war an verschiedenen Orten Inquisitor, wurde 1607 General Commissarius S. Officii zu Rom, 1610 Bischoff von Nocera, schrieb und edirte *Tract. de oneribus Clericorum; praxin de modo procedendi in sancto Officio in causis fidei*, und starb den 6 Nov. 1621. Ug. Ech.

**VICARIUS** (Bartholomæus), ein Medicus zu Rom, florirte um 1590, und schrieb *Tr. de ægotantium optimo assistente*.

**VICARS** (Johannes), ein englischer Poet, war von London gebürtig, und studirte theils in Oxford, theils in einer Hospital Schule zu London, woselbst er auch hernach ein Amt bediente. Er hielt sich zu den Presbyterianern, und schrieb bittere Invectiven gegen die königliche Partey; doch als die Independenten die Oberhand bekamen, und den König seines Throns und Lebens beraubet, wendete er seinen Eifer gegen dieselben. Er starb zu London 1652, seines Alters 72 Jahr. Man hat von ihm verschiedene Gedichte, als: *Prospectiv glass; to look in to heaven, and the souls souliloquy; Englands Halleluja; quintessence of cruelty*, und viele andre; ferner, eine parlamentarische Chronic, in 4 Theilen, so zusammen den Titel *Magnalia Dei* führen. Sonsten hat er auch unterschiedliches ins Englische übersetzt, als *Virgilio Aneid. lib. 12; Owens epigrammata &c.* Wo.

**VICARS**, oder *Viccars*, (Johannes), ein Engelländer, welcher sich fürnemlich durch seine Wissenschaft in den morgenländischen Sprachen berühmt gemacht. Nachdem er erstlich zu Cambridge dem Studiren obgelegen, und den ersten Gradum der Weltweisheit daselbst empfangen; begab er sich nach Oxford, allwo er



1624 in das Collegium von Lincoln aufgenommen, und ein Jahr darauf mit dem Magister-Titel beehrt wurde. Endlich that er eine Reise übers Meer, und besuchte unterschiedene ausländische Academien, wodurch er sich sowol, als durch den fleißigen Gebrauch der Bibliotheken, eine große Gelehrsamkeit zuwege brachte. Er war noch 1645 am Leben, und hat sich durch seine Decapla in psalmos, oder commentar. ex 10 linguis, antiquis Patribus, Rabbinis, historicis &c. welche 1639 und 1655 zu London in folio gedruckt worden, vieles Lob erworben. Wo.

**VICARS** (Thomas), ein Theologus in Engelland, geböhren zu Carlisle 1591, erhielt durch seines Schwieger-Vaters D. Carletons, Bischoffs zu Eshchester, Hilfe, verschiedene Ehren-Stellen. Seine Schriften sind Manu ductio ad artem rhetor.; Consuratio libelli de amplitudine regni coelestis sub emeatito C. Secundi Curionis nomine in lucem emissi. Und in englischer Sprache hat man von ihm eine Anweisung zur Selbstprüfung vor dem Gebrauch des heiligen Abendmahls. Wo.

**VICC** (Friedrich), ein lutherischer Theologus, geböhren 1629 den 9 Sept. zu Breslau in Schlesien, gieng 1649 nach Wittenberg, wurde 1652 Magister, ferner kaiserlicher gecrönter Poet, und Adjunctus Facultatis philosophicae, und erhielt Erlaubniß, theologische Collegia zu lesen. An. 1658 kam er als Conrector zu St. Maria Magdalena nach Breslau, wurde ferner daselbst 1665 Diaconus zu St. Elisabeth, 1667 Ecclesiastischer der Kirche, und Professor des Gymnastii zu St. Elisabeth, auch Assessor des evangelischen Consistorii, 1671 Probst in der Neustadt, 1688 Pastor zu Marie Magdalene, und 1689 Pastor der Kirche zu Elisabeth, wie auch der evangelischen Kirchen und Schulen Inspector. Er schrieb Disciplinaryum principem, prudentiam civilem; Diss. de Urim & Tummim; de praeconio Josephi aegyptiaco; de antiquitate hebraicae linguae; de collegiis Canonicorum; de ecclesia; Dissert. aliquot ad cap. XI Geneleos; meditationes 2 de copula est, und starb 1697 den 27 Jan. Pa.

**VICECOMES**, siehe Visconti.

**VICECOMES** (Carolus), ein Cardinal-Priester und Bischoff zu Vintimiglia, von Mayland gebürtig, hat dem tridentinischen Concilio beigewohnt, und Relationem seu ephemeridem Concilii trident. auch eine daselbst gehaltene Rede geschrieben, und ist den 23 Novembr. 1565, im 42 Jahre gestorben. Ug. Ol.

**VICECOMES** (Hieronymus), ein Dominicaner aus Mayland, dessen Vorfahren ehedessen die Regierung zu Mayland gehabt haben, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb Compendium quaestionis de obligatione papali, so zu Paris 1512 in 4 gedruckt worden; de lamiis & strigibus, so zu Padua bey den Dominicanern im Manuscript liegt. Ech.

**VICECOMES** (Jo. Maria), ein Jesuit von Mayland, geböhren 1612, lehrte die Rhetoric, Philosophie und

scholaistische Theologie, war hernach Praefectus Studiorum und Rector des Professbauers daselbst, hielt sich 1672 noch zu Genua auf, und gab im Italiänischen das Leben Ant. Jul. Brignole heraus, ließ auch im preßfertigen Stande das Leben Octav. Bonini. Al.

**VICECOMES** (Joseph), ein Professor Antiquitatum ecclesiasticarum zu Mayland, schrieb in seiner Jugend 1615 Observationes ecclesiasticas de antiquis baptismi ritibus ac ceremoniis, und nachgehends tres libros de ritibus confirmationis ac missae apparatus. Joh. Bapt. Casalius hat seine Schriften fleißig ausgeschrieben.

**VICECOMES** (Justus), siehe Mazzuchellus (Joh. Paul.).

**VICECOMES** (Marthaeus), ein Medicus von Mayland, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb regimen contra pestem, so zu Venedig 1535 in 8 gedruckt worden. Li.

**VICECOMES**, oder Visconti, (Petrus), war aus einem vornehmen Geschlechte zu Mayland entsprossen, aber zu Tabia im Genuesischen geböhren, wo er in den Dominicaner-Orden getreten, nachgehends Magister Theologiae worden, 1594 Inquisitor zu Cremona und von 1598 bis 1601 zu Reggio gewesen. Man hat von ihm quaestionem theologicam de complice revelando necne in confessione sacramentali. Ech.

**VICECOMES** (Wilhelm), ein Medicus von Cremona, lehrte zu Wien als Professor Physices in der letzten Helffte des 13 Seculi, hinterließ praxin de curandis infirmis; de varietate malorum libb. 2, und starb in seiner Geburtsstadt 1276. Ar.

de **VICEDOMINIS** (Onuphrius), siehe Stecutus.

de **VICEDOMINIS** (Sixtus), ein Dominicaner aus einer vornehmen Familie zu Como, lehrte die Theologie, ward 1571 Bischoff zu Modena, gieng 1581 als herzoglich-ferrarischer Gesandter nach Spanien, starb den 27 September 1590, und hinterließ conciones in evangelia de Adventu & Quadragesima ac in catechismum romanum; homilias in evangelia totius anni, in Isaiam, in 7 Psalmos poenitentiales, in evangelium secundum Johannem, in Epist. ad Rom. Colossenses und in 1 Petri epistolam, welche meist in italiänischer Sprache geschrieben, und von denen nur das erstere gedruckt worden. Ech.

**VICEDOMINUS**, siehe Visdomini.

**VICEDOMINUS**, oder Visdomini, (Ant. Maria), ein italiänischer Redner und Poet in der andern Helffte des 15 Seculi, hat commentaria in tragædias Senecæ, und de otio & Sibiylis geschrieben, welches letztere Werck zu Bononien 1500 in 4 gedruckt worden. Fa.

**VICEDOMINUS** (Franciscus), ein Minorite von Ferrara, lebte im 16 Seculo, und hatte eine stammende Zunge. Wenn er aber öffentliche Reden hielt, merckte man nichts an ihm. Er starb 1573, und ließ viele Reden, letters &c. Wa.

de S. VICENTE (Hieron. Perez), ein Maltheferer Ritter aus Spanien im Anfange des 17 Seculi, gab *escuela de contemplacion y mortificacion de passiones de Juan Maria descalço Carmelita* in seine Muttersprache übersezt zu Saragossa 1615 in 8 heraus. Ant.

VICENTINUS, siehe Ventura.

VICENTINUS (Augustinus), siehe Augustinus de Vincentia.

VICETTUS (Joh. Steph.), ein Notarius zu Genua, im Anfange des 17 Seculi, hat *formularium instrumentorum, procuratoriarum literarum, actorum &c.* heraus gegeben. Wa.

VICHARD (Cesar), siehe de S. Real.

de VICIANA (Martin.), ein Historien-Schreiber von Burriana im Königreiche Valentia, lebte im 16 Seculo, und schrieb *chronicon Valentia; alabancas de las lenguas hebraea, griega, latina, castellana y valenciana*, so zu Valentia 1574 in 4 heraus gekommen. Ant.

VICO, siehe Ummius.

VICO (Aneas), ein Antiquarius, geboren zu Parma um den Anfang des 16 Seculi, ließ sich insonderheit die Kupferstecher-Kunst sehr angelegen seyn, und brachte es nach Beschaffenheit damaliger Zeiten in derselben ziemlich weit. Cosmus I, Groß-Herzog von Florenz berief ihn dannenhero an seinen Hof, woselbst er besonders ein vortreflich Portrait des Kayfers Caroli V nebst verschiedenen andern verfertigte. Nach des Hand ließ er sich unter dem Schutz Alphonsi II, Herzogs von Ferrara, zu Venedig nieder, und gab allda eine Stamm-Tafel des Hauses Este, ingleichen eine andere genealogische Tabelle von den Familien der 12 ersten Kayser heraus. Damit er aber auch eine vollkommene Historie der Kayser auszufertigen im Stande seyn möchte, hatte er verschiedene Jahre eine große Anzahl dahin gehöriger Münzen gesammelt, und selbige darauf selbst in Kupfer gestochen, welches Werk das erstemal zu Parma 1553 heraus gekommen, und letztlich mit Bellarii Anmerkungen zu Rom 1730 in folio wieder aufgelegt worden. Hiernächst hat er auch die berühmte *tabulam iliacam* zuerst bekannt gemacht, und ferner *discorsi sopra le medaglie dell' antichità*, welche auch in *Gaudensii Roberti miscellaneis ital. erudicis* Tom. II stehen; ingleichen *imagini delle Donne Auguste dalle medaglie antiche*, welche bald darauf Natalis Comes ins Lateinische übersezt, an das Licht gegeben. Von seinen Commentariis über die Medaillen der Kayser, hat er wegen seines dazwischen gekommenen Todes nur das erste Buch, so das Leben Jul. Caesaris enthält, ediren können; das übrige, so er davon hinterlassen, hat Jac. Franci, ein Kupferstecher zu Venedig, An. 1601 unter dem Titel: *Reliqua librorum Aem. Vici, parmensis, ad imperatorum historiam ex antiquis numis pertinentium* an Tag gegeben. B, J. Han.

de VICO (Basilus), ein italienischer Capuciner von St. Severino bürftig, war Theologia Professor unter den Seinen, gab dabey hin und wieder einen Prediger ab, und hinterließ volumina concionum duo de tempore; *Breviarium theologicum*. To.

VICO (Franciscus), siehe Vicus (Franciscus Augustus).

de VICO (Dominicus), ein Dominicaner von Ubeda in Spanien, studirte zu Salamanca, gieng nach West-Indien als Missionarius, schrieb theologia Indorum; de magnis nominibus; de Indorum historia, fabulis, figmentis, consiliis, astutiis, illusionibus & erroribus; *Paraisu terrenal's vocabularios y artes de la lengua Cachiuela*; vom Leben Christi und den Geheimnissen der Menschen Seligkeit in indjanischen Reimen, und wurde endlich den 29 Nov. 1555 von den heidnischen Einwohnern desselben Landes umgebracht. Ant. Ech.

de VICO (Joh.), siehe de Vigo.

de VICO (Joh.), ein Bischoff zu Anagni in Campagna rom. lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb de auctoritate & potestate Papae. Ant.

VICO (Joh. Bapt.), ein Italiäner, geboren zu Neapolis 1670 aus nicht gar vornehmen Geschlechte. In der Jugend fiel er so heftig eine Treppe herunter, daß er fünf Stunden lang todt lag, auch den Hirnschädel zerschmettert und sich stark verblutet hatte; da denn der Wund-Ärzt, der ihn in die Cur nahm, sagte, er müste entweder sterben oder blödsinnig werden, welches aber beydes nicht eingetroffen. Nach seiner Genesung, welche erst nach drey Jahren geschah, wurde er endlich zu Hause in der Grammatic unterrichtet, kam darauf in die Jesuiten-Schule, wo seine Wissenschaft dermassen zunahm, daß er nach einiger Zeit die Schule verließ, und für sich eifrig studirte. Er las den *Petrus Hispanum* und *Paulum Venetum* in der Metaphysic, welche er aber, weil sie zu hoch vor ihn waren, zugleich aber das Studiren weglegte, und einige Zeit so zubrachte. Als die Academie der Infuratum zu Neapolis wieder aufgerichtet wurde, reichte ihn solches, die Studia wieder zu ergreifen; da er denn unter Joseph Ricci einem sehr scharfsinnigen Jesuiten studirte, der ein Scotiste war, der ihn zur platonischen Philosophie reichte. Ein Jahr hernach studirte er die Metaphysic des Svarez; ergriff darauf die Jurisprudenz, legte sich auf die Praxin, und gewann seinem Vater im 16ten Jahre einen Proceß. Hierauf kriegte er Lust zur Poesie und arbeitete einige seine Gedichte aus. Krankheit, Armut und Abscheu vor dem Geräusch der Gerichts-Orte nöthigten ihn, daß er eine Informators-Stelle bey dem Better Hieronymi Accia, Bischoffs von Troja annahm, da er denn auf einem gesund gelegnen Schlosse seine Gesundheit wieder erlangte. Er blieb in dieser Beschäftigung fast 9 Jahr, wobey er in der Jurisprudenz weitere Progressen machte. Hierauf studirte er auch die Theologie,

gie, insonderheit den Artikel von der Gnade, und das natürliche Recht. Der Widerwille des Valla an den Juristen, wegen des lateinischen Styls, brachte ihn dahin, daß er auch diese Sprache trieb, und den Cicero zur Hand nahm, auch die lateinischen Poeten, und sonderlich den Virgilium las, dadurch er einen Ekel an der Poesie seiner Zeit bekam. Hierauf excolirte er seine Muttersprache in Prosa nach dem Boccaccio, in Metro nach dem Petrarca. Als er in der arte poetica Horatii las, daß die Moral-Philosophen den besten Stoff zur Dichtkunst gäben; so widmete er viel Zeit den alten griechischen Sittenlehrern, und sieng von Aristotelis Ethic an. Nach diesem studirte er abermahls die Metaphysic und den Plato, und gieng alle Arten der Philosophie durch, dabey er die Poesie nicht fahren ließ, sondern verschiedene *Canzoni*, desgleichen einen Panegyricum, welcher in der *Scelta dei poeti italiani* des Cippi, desgleichen in des *Acampora* seiner stehet, verfertiget; eine andere Ode auf ein fürstliches Beylager, darinne er dem Catullo sehr nahe kommt; desgleichen ein Gedicht auf das Beylager eines Herzogs von Bayern, welches in des *Albumi Scelta dei poeti napolitani* T. I stehet. Hierauf kam er wieder in sein Vaterland, machte sich daselbst durch eine lateinische Rede berühmte, dergleichen er nachmals viele hielt. Nach 1697 wurde die oratorische Profession vacant, um welche er sich bewarb, und solche erhielt, auch an einer *Storia ideale eterna* arbeitete, und nach und nach etliche Reden hielt, aus welchen man siehet, daß er alle göttliche und menschliche Wissenschaft und Erkenntniß unter ein einziges Principium zu bringen suchte. An. 1708 hielt er vor dem Vices König, dem Cardinal Grimani, eine Rede von den Vortheilen und Hindernungen unserer Art zu studiren, in Vergleichung der alten Manier zu studiren, welche Rede auch 1708 zu Neapolis gedruckt wurde. In seinen Vorlesungen über die Besetze suchte er den Grund der römischen Besetze und ihrer Rechtsgelehrten zu entdecken, und gab deswegen einen Vorschlag zu einem System in der Jurisprudenz, wie die römischen Besetze in Absicht auf ihre Regierung zu erklären wären. Eben deswegen gerieth er mit dem Vincenzo Vidama zu Barcellona in eine Controvers, ob die römischen Juristen alle Patricii gewesen wären? Vico aber antwortete ihm privatim und öffentlich; da ihm denn Riccius Prendmann, der sich dazumahl zu Florenz um der Pandecten willen aufhielt, Beyfall gab. Nach der Zeit wagte er sich auch an die griechische Sprache, und insonderheit an deren Ursprung, um hieraus den Ursprung der lateinischen zu entdecken. In der Medicin suchte er auch eines und das andere zu bessern, wie auch in der Mathematic. Er schrieb daher de *equilibrio corporis animantis*, und 1710 kam seine Metaphysic zu Neapolis heraus; er gerieth mit den Verfassern der Journale zu Venedig in Streit, und sezte solchen einige Schriften 1711 und 1712 entgegen. Er suchte ferner die Gründe aller Sprachen aus einem einzigen herzuleiten, ingleichen die Gründe der

Poesie tiefer zu suchen, und insonderheit in der Mythologie den Sinn der Fabeln dadurch zu erklären, daß er sie für Geschichte der ältesten Republicken in Griechenland ausgab. Kurz darauf schrieb er das Leben des Antonii Caraffe, worüber er 2 Jahre unter großen hypochondrischen Schmerzen zubrachte, welches 1716 heraus kam. An. 1719 hielt er eine Rede: *Omnis divina atque humana eruditionis elementa tria esse: nosse, velle, posse*. Man griff diese Abhandlung auch an, und gab seinen Entwurff vor uns möglich aus: doch er rechtfertigte sich durch eine Schrift *un Saggio*, welche 1720 heraus kam. Anno 1720 gab er den andern Band de constantia jurisprudentis heraus. Seine mythologische Meinungen und Erklärungen behauptete er aufs neue in den Notizen über den *Homerum*, woraus das Buch erwuchs *Notæ in duos libros, alterum de universi juris principio, alterum de constantia jurisprudentis*. An. 1721 wurde die vornehmste vormittägliche juristische Professur ledig, um die er anhielt, auch große Hoffnung hatte, selbige zu bekommen; begab sich aber hernach derselben selbst wieder. Seine Schriften sind: *Orazione latina nella dispartenza del Conte di S. Stefano, Vicerè di Napoli nella raccolta di D. Nicolo Caravita; orazione latina nella morte di Caterina d' Aragona; sei orazioni latine fatte nel aperture de reyi studii di Napoli; Panegyricus Philippo V Hispaniarum regi dictus; de nostri temporis studiorum ratione cum illa antiquorum collata; de antiquissima Italorum sapientia; risposta à Signori Giornalisti di Venezia; replica alla risposta dei medesimi; de æquilibrio corporis animantis; acta funeris Caroli Sangrii & Josephi Capycii; de rebus gestis Antonii Caraplzi L. IV; de uno universi juris principio & fine uno; de constantia jurisprudentis libr. 2, 1) de constantia philosophiæ, 2) de constantia philologiæ; Notæ in libros de jure universo & de constantia jurisprudentis; Solennis prælectio ad legem I D. de præscriptis verbis; Principi d'una scienza nuova; Canzone; Giunone in Danza; orazione in morte di Anna Maria di Appremont; orazione in morte di Angiola Comini marchesana della Petrella; annotazioni a Principi della nuova scienza. Er starb nach 1728. Opuscoli scientifici e filologici.*

de VICO (Marthæus), ein JETUS, hat observationes in *Quintini Weysen s. Wisenii* tract. de avaritia geschrieben, die 1672 mit Sim. van Leeuwen Amersungen zu Amsterdam heraus gekommen.

VICOFORTIUS, siehe Wicquefort.

VICOMERCATUS, siehe Vimercatus und Flamma.

VICOMTE, siehe Vicecomes.

VICOSTADIUS (Janus oder Johannes), von Wernigerode im Stollbergischen, war 1616 zu Stade, 1619 zu Bordesholm und um 1632 zu Kiel Rector, endlich um 1641 Kloster-Prediger daselbst, und schrieb hart-thierische Misgeburt; disp. de tribus Petr. Rami legibus. Mol.

VICTON

**VICTON** (Franciscus), hat 1621 *la vie, mort & miracles du Casp. Bona* zu Paris in 12 ediret.

**VICTOR III**, ein römischer Pabst, war des Fürsten zu Benevent einiger Sohn, und ums Jahr 1027 geboren. Anfänglich führte er den Namen Dauforius, nennete sich aber nach diesem Desiderius, hatte willens zu heyrathen, kriegte aber auf der Hochzeit andere Gedanken, etwieweil heimlich, wurde ein Eremit, und nach diesem ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Trinitatis zu Cava, und 1056 Abt zu Monte Cassino. An. 1059 wurde er Cardinal, und endlich 1086 Pabst, welche letztere Würde er erst nach langem Bitten annahm. Anno 1087 im September erkrankte er, und ließ sich in das Kloster Monte Cassino bringen, allwo er, wie einige dafür halten, durch Gift, welches er im Kelche des heiligen Abendmahls empfangen, hingerichtet worden. Er hat Dialogos, welche man in der Bibliotheca Patrum findet; Epistolas de miraculis a S. Benedicto aliisque monachis cassinensibus gestis, welches Werk in der Vaticana im Manuscript zu finden, und Cantus de S. Mauro, abbate cassinensi geschrieben. Fa. PD.

**S. VICTOR**, ein Bischoff zu Capua, lebte im 6ten Seculo, und schrieb de Cyclo paschali, welches Buch verlohren gangen; præfationem in harmoniam evangeliorum *Ammonii*, oder *Tatiani*, welches man in der Bibliotheca Patrum lugdunensi findet. To. T.

**VICTOR**, ein Bischoff zu Cartema einer Stadt in Mauritien, lebte in dem fünften Seculo, und schrieb ein Buch adversus Arianos; de poenitentia publica, welche Schrift in Ambrosii Wercken steht; epistolam consolatoriam ad Basilium, die man unter Basilii Schriften findet. Gen. C. Postev. O.

**VICTOR** a Carben, ein bekehrter Jude, lehrte zu Cöln, allwo nach Hornbecks Bericht an der Thüre der Kirche die Worte stehen sollen: Victor olim Judæus. Er war einer von den vornehmsten Talmudisten, und schrieb de vita & moribus Judæorum, welches Werk offte gedruckt worden; ingleichen propugnaculum fidei christianæ, welches auch deutsch zu Straßburg 1519 in 4 heraus gekommen. W.

**VICTOR** Gelenius, ein Capuciner-Mönch, von Trier gebürtig, wurde schon im 8ten Jahr, nachdem er Profess gethan, Magister Novitiorum und Guardian, nach einiger Zeit aber auch Provincial daselbst, starb den 14 September 1669, und schrieb summam prætica theologiæ mysticæ, welche 1655 zu Cöln zum drittenmahl aufgelegt worden; sphaeram cœlestem. Wa. a Bononia Bibl. Capuce.

**VICTOR** a Novellara, ein Capuciner-Mönch, von Novara bürtig, daher er auch seinen Zunamen erhalten, war in der Mathesi wohl erfahren, und dabey sehr bescheiden und demüthig, und schrieb librum de quotidiano puncto ortus solis, welches scharff angegriffen wurde; synopsis sacrorum rituum in usum

FF. minorum Capuccinorum; apologiam temporis, und starb zu Placentis nach 1718. a Bononia Bibl. Capuccinorum.

**VICTOR** Pañormitanus, ein sicilianischer Capuciner-Mönch, von Palermo bürtig, war ein guter Prediger, und wurde endlich Professor Theologiæ daselbst, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, und schrieb declarationem lucidam in artem *Raymundi Lulli* &c. a Bononia Bibl. Capuccinorum.

**VICTOR** Tunensis, ein africanischer Bischoff im 6ten Seculo, half die sogenannten drey Capitel vertheidigen, worauf ihn Kayser Justinianus in Aegypten von einem Orte zum andern verbannet, wurde aber wieder zurück nach Constantinopel geruffen, allwo er, weil er noch immer seine vorige Meinung behauptete, in ein Kloster eingeschlossen wurde, in welchem er 566 starb. Er schrieb eine Chronik von Anfang der Welt bis aufs Jahr 565, wovon aber nur der andere Theil von 444 übrig ist, wo sich Prosperi Chronik endiget, welcher in *Canisii* lectionibus antiquis, wie auch in *Andr. Schotti* Hispania illustrata T. VI steht. H. G. Hidorus. Gundlingiana P. XIX.

**VICTOR** Vicensis, ein africanischer Bischoff zu Vicia, lebte in der letzten Hälfte des 5ten Seculi, sonst insgemein Victor Uricensis genennet, unterschrieb 484 die Confession, welche Eugenius, Bischoff von Carthago, dem vandalischen König Hunnerico übergeben hatte, ward aber deswegen nebst andern vertrieben, kam hierauf nach Constantinopel, und beschrieb die africanischen Verfolgungen unter den Vandalen. Er mußte selbst in Hunnerici Verfolgung mit leiden, überslebte aber den Tyrannen, wie aus seinem dritten Buche zu sehen. Seine Historie der Verfolgung hat Perr. Franc. Chiffletius 1665 und Theodoricus Ruinart 1694 heraus gegeben, wobey sie von seinem Leben und Schriften handelt. Sie steht auch in dem 1541 zu Basel in 8 gedructen Opere historiarum, und unter *Joach. Camerarii* autoribus historiz ecclesiasticæ. Es wird ihm über dieses Passio Liberati Abbatis & sociorum epus Carthagine beigelegt, die in den Actis SS. steht. Einige halten ihn vor den Verfasser Notitiæ provinciarum & civitatum Africae, die in *Sirmondii* opp. Tom. I befindlich. C. O. Fa.

**VICTOR** Voconius, siehe Voconius.

**VICTOR**, dieses Namens sind auch noch folgende Scribenten bekannt: 1) ein Presbyter zu Antiochia, so um das Jahr 400 gelebt. Er schrieb: Scholia über die Episteln Jacobi, Petri, Johannis und Judæ; ingleichen einer Commentar. über das Evangelium Marci, von welchem letzten in bibl. PP. eine lateinische Uebersetzung angetroffen wird. 2) ein Bischoff zu Carthago, gefanate 646 zu dieser Würde, und schrieb darauf eine Epistel an den Pabst Theodorum, darinne er ihm von seiner Beförderung Nachricht giebt, und die Lehre von 2 Willen in Christo bestätiget, welche griechisch und lateinisch in Concil. steht. C.

VICTOR

**VICTOR** (Claudius Marius), ein Poete und Redner von Marseille, den einige Victorinum nennen, lehrte die Rhetoric zu Marseille, lebte um 440, commentirte in Versen über das erste Buch Moses in 3 Büchern, schrieb auch eine Epistel an den Abt Sal. mon, de pervertis suæ ætatis moribus, welche in der Bibliotheca Patrum und Fabricii operibus poetarum ecclesiasticorum stehen. C. Fa.

**VICTOR** (Georg Conrad), ein bekehrter Jude im 17 Seculo von Dettingen, wurde zu Nördlingen getauft, und hielt mit seiner Mutter, die ihn wieder zum Judenthum verleiten wolte, und deswegen nach Nördlingen gereiset war, ein Gespräch, welches er unter dem Titel: Höre Mutter schaue drauf, in deutscher Sprache zu Nördlingen 1660 in 8 edirt. W.

**VICTOR** (Hieronymus), hat 1609 *Tesoro de las tres Lenguas. espannola, francesa y Italiana*, zu Genf in 4 heraus gegeben, welcher 1637 daselbst, 1639 aber zu Antwerpen, aufgelegt worden.

de **S. VICTOR** (Joh.), ein Canonicus regularis zu Paris im 16 Seculo, hinterließ *l'arbre de vie* in 4 Voluminibus. Cr.

**VICTOR** (Publius), ein lateinischer Scribent, lebte zu den Zeiten Valentiniani und Valentis, und schrieb einen Tractat de urbis (Romæ) regionibus, welcher zur Erleuterung der römischen Antiquitäten sehr dienlich ist, und unter andern von Panvinio mit Sexto Rufo und seinem eignen Commentar. de urbe, imperio & civitate Romanorum 1558 zu Venedig heraus gegeben; nachmahls aber auch des *Grævii* thes. Antiqq. Tom. III, *Frid. Sylburgii* Scriptoribus historię augustæ P. II, und *Sig. Gelenii* notitiæ cnm orientis cum occidentis, einverleibet worden. H. OH.

**VICTOR** (Sextus Aurelius), ein lateinischer Historicus im 4ten Seculo, unter der Regierung Constantii und Juliani, ist 369 mit Valentiniano Bürgermeister gewesen, wird für einen Africaner gehalten, und ist von Constantio zum Gouverneur von Pannonien gemacht, auch mit einer Statua von Erst beehret worden. Er hat de viris illustribus urbis Romæ, bis auf den Cnejum Pompejum, und librum de Cæsaribus, von Augusto bis auf Constantium aufgezeichnet; soll auch libellum de origine gentis romanæ verfertiget haben, welches aber zweifelhaft ist. Ob er ein Christ oder Heide gewest, haben einige berühmte Critici untersuchet. Der Annæ Dacier Auflage desselben und des Sam. Pitisci seine sind bisher die besten gewesen; bis Hr. Johann Arngenius mit der seinigen, als der vollständigen, zu Amsterdam und Utrecht 1733 in groß 4 cum fig. ans Licht getreten. Dan. Wilh. Moller hat eine eigene Dissertatio von ihm geschrieben, die 1726 zu Nürnberg in 4 aufgelegt worden. Vo. PB. Fa.

**VICTOR** (Sulpicius), ein alter Rhetor, hat Institutiones oratorias geschrieben, welche in *Pitbari antiquis rhetoribus* stehen.

**VICTOR** (Petr.), siehe Coyer; Gelehr. Lexic. Tom. IV.

**VICTOR** (Vincent.), siehe Vincentius.

de **S. VICTORE** (Adamus), siehe Adamus.

de **S. VICTORE** (Hugo), siehe Hugo.

de **S. VICTORE** (Johannes), siehe Johannes.

de **S. VICTORE** (Richardus), siehe Richard.

**VICTORELLUS**, oder Vittorelli, (Andr.), ein Italiäner von Bassano, lebte zwischen 1608 und 1626 zu Rom, und schrieb: de extrema unctione; *historia dei Giubilei pontificii*; notas ad *Jo. Bapt. Bernh. Possivini* praxin curæ pastoralis; de custodia angelorum; annotationes ad *Franc. Toledi* summam casuum conscientię; verfertigte auch, nebst Ferd. Ughelli Anmerkungen zu Alph. Ciacconii Buche de vitis pontificum &c. All.

de **S. VICTORES** (Alphonf.), ein Benedictiner von Burgos in Spanien, war aus einem vornehmen Geschlecht, wurde Præfectus seines Ordens in Spanien, Königs Philippi IV Hofprediger, auch Censor Sidel, weiter 1651 Bischoff zu Almeria, 1653 zu Orense, endlich 1659 zu Zamora, schrieb *el sol del occidente el gran Padre S. Benito*, wie auch *comentarios sobre su santa regla*, und starb 1660. Ant.

**VICTORIA** (Ambros.), siehe Nicander.

**VICTORIA** (Balthaf.), ein Mönch Minoriter; Ordens von Salamanca, gab daselbst einen Prediger ab, lebte um 1630, und schrieb *theatrum deorum gentil.* in 2 Tomis in 4 in spanischer Sprache. Ant. Wa.

**VICTORIA** (Didacus), siehe Didacus.

**VICTORIA** (Franciscus), siehe Franciscus.

de **VICTORIA** (Johannes Pinto), ein portugiesischer Carmelite, der Provinz Arragonien Præfectus und Visitator, und Theologia Doctor, schrieb im Spanisch *scena de gloria Sanctorum ordinis de monte Carmelo*; Sermones in dies festos; vitas diversorum, darunter *vida del Juan Sanz*; *vida de las hijas espirituales del venerable Padre Juan Sanz*; *vida de Principe de Macedonia Petr. Angelo Zernobichio*, und starb 1631. Ant.

de **VICTORIA** (Petr.), ein Spanier im 16 Seculo, hat zu Antwerpen einen Tractat unter dem Titel: *confessionario* oder *modus confitendi* heraus gegeben. Ant.

de **VICTORIA** (Petr.), ein Medicus zu Sevilla im Anfange des 17 Seculi, war von Valentia gebürtig, und schrieb wider Jac. Tamajum einen Tractat de singulari curatione affectus epileptici in prægnante scemina, der zu Sevilla 1610 in 8 ans Licht getreten. Ant.

de **VICTORIA** (Petrus Goveus), ein Jesuite von Sevilla, gieng in seinem 13ten Jahre nach America, und sahe sich weit und breit um, trat nach seiner Zurückkunft nach Lima, 1597 in den obigen Orden, kehrte 1610 in sein Vaterland zurück, und schrieb im Spanischen: *navigacionem & naufragium suum in littore*

littore peruano, so von Jo. Biffelio unter dem Titel: Argonauticon Americanorum lateinisch übersezt ediret worden. Al. Ant.

de VICTORIA (Thom. Ludov.), ein Musicus in Spanien, wiewohl an seinem Vaterlande noch gezweifelt wird, hat zu Ende des 16 Seculi florirt, und sacras cantiones de præcipuis anni festis geschrieben. Ant.

VICTORIA, ober Vittoria, (Vincentius), ein Dominicaner, hat 1680 zu Rom gelebt, und *osservazioni sopra il libro della Felsina Pittrice di Car. Cef. Malvasia per difesa Raffaale da Urbino; vita e miracoli di S. Vincenzo Ferreri &c.* ediret.

VICTORIANUS Buconius, siehe Voconius.

VICTORIANUS, siehe Premolus.

de VICTORIIS, siehe Victorius.

VICTORINUS, siehe Nectarius.

VICTORINUS Aquitanus, siehe Victorius.

VICTORINUS ab Aversa, ein Theologus, bekam seinen Zunahmen von seiner Geburts-Stadt im Neapolitanischen. florirt im 16 Seculo, schrieb einen Tractat de vanitate mundi, so eine Erklärung des Predigers Salomonis ist, und 1580 zu Eöln in 12 gedruckt worden.

VICTORINUS Marianus, siehe Victorius.

VICTORINUS Massiliensis, siehe Victor.

VICTORINUS, ein Bischoff zu Pettau in Pannonien, nicht aber, wie gemeinlich vorgegeben wird, zu Poitiers in Frankreich, war vermuthlich ein geborner Grieche, und florirt zu Ende des 3 Seculi. Er war ein Redner, ehe er zur bischöflichen Würde gelangte, wiewohl er es in der Profan-Gelehrsamkeit nicht allzu weit gebracht, und wurde um das Jahr 303 unter Diocleriano, um des christlichen Glaubens willen, zum Tode verdammt. Er schrieb: lib. adversus omnes hæreses; commentar. in Genesim, Exodum, Leviticum, Esaiam, Ezechielem, Habacum, Ecclesiastem, canticum canticorum, evangelium Matthæi, und apocalypsin Johannis welche Werke insgesammt verlohren gegangen. In der bibl. PP. ist zwar ein commentar. in apocalypsin unter seinem Nahmen gedruckt. Weil aber darinne keine Spur von dem Chikiasmo anzutreffen, welchen er nach Hieronymi Bericht, der ihn eines Plagii beschuldigt, in demselben soll vorgetragen haben, wird es billig vor ein untergeschoben Werk gehalten. Cave hat ein Fragmentum seiner Schriften, de fabrica mundi, welches vielleicht zu seinem commentario in Genesim gehöret, in seiner hist. liter. drucken lassen. Er hat auch *Porphyrii Isagogen* ins Lateinische übersezt, darüber nachgehends Boethius commentirt. Hie. C. Possev. Fa. Thom.

VICTORINUS (Andr.), ein Canonicus regularis, gebürtig aus Engelland, machte sich in der Mitte des 12 Seculi zu Paris bekannt, und schrieb: Commentarios in Pentateuchum, libros Josue, Judicum,

Regum, paralipomenon, Salomonis proverbialia & ecclesiasten, Prophetas. O. Possev.

VICTORINUS, oder Fabius Marius. (Cajus), ein Africaner, lehrte im 4 Seculo die Redner-Kunst zu Rom mit großem Applausu; und die ansehnlichsten Rathsh. Herren, welche seine Schüler waren, richteten ihm zu Ehren und zur Danckbarkeit auf öffentlichem Marktplatze eine Statue auf. Er war dazumahl ein Heide; nachdem er aber in seinem Alter bekehret worden, schrieb er: expositionem in *Ciceronis* libros de inventione; de re grammatica; de carmine heroico und de ratione metrorum, so in *Putschii* Gramm. stehen; de SS. Trinitate adv. Arianos; contra Justinum Manichæum; de principio diei. so nebst dem vorigen von Sirmondo ediret worden; de generatione verbi adversus Candidum Arianum, so in *Heroldi* hæresiologya stehet; Carmen de fratribus 7 Maccabæis; versionem *Isagoges Porphyrii* de 5 vocibus; adversus Justinum; de homousio recipiendo hymnos tres; commentarios in *Ciceronis* Rhetoricam, welche in *Pithei* rhetoribus antiquis stehen. Seine Commentarii über des heiligen Pauli Briefe, welche noch nicht gedruckt sind, kamen nach Hieronymi Bericht mit dem Sinn dieses Apostels nicht allzu wohl überein, welches man ihm zu gute halten muß, weil er die Schrift im hohen Alter erst zu lesen angefangen hat. Hie. C. PB. Fa.

VICTORINUS (Christoph.), hat *Hor. Pantaleonis* sepulchrum hermeticum reseratum & alia chymica ins Deutsche übersezt, und 1677 zu Nürnberg in 8 drucken lassen.

VICTORINUS (Claudius Marius), siehe Victor.

VICTORINUS (Franc.), siehe de Victoria.

VICTORINUS (Johannes), siehe Johannes a S. Victore.

VICTORINUS (Nectarius), siehe Nectarius.

VICTORINUS (Rich.), siehe de S. Victore.

VICTORIUS, oder Victorinus, mit dem Zunahmen Aquitanus oder Marianus, weil er von Limoges in Gottenne bürtig war, war ein Clericus zu Rom, und berühmter Mathematicus, und florirt in dem 5ten Seculo. Er schrieb An. 457 auf Verlangen Hilarii, damaligen Archidiaconi der römischen Kirche, einen canonem paschalem, da er in dem ersten Theil die Methode zeigt, wie man die Zeit der Oster-Feyer ausrechnen soll; in dem andern aber selbst eine dergleichen Rechnung von N. E. 28 bis 457 in Tabellen vorstellt, und bey jedem Jahr die römischen Bürgermeister mit bemercket. Dieser Canon fand in den abendländischen Kirchen großen Beyfall; wie man denn auf dem 4 Concilio zu Orleans An. 541 die Verordnung machte, daß man in Feyrung des Oster-Fests, sich allezeit nach demselben richten sollte. Aegidius Bucherius hat ihn nebst einer Continuation von 111 Jahren, welche ein Scribent aus dem 6 Seculo hinzugebau, 1634 zu Antwerpen mit weitläuffigen com-

commentariis in folio drucken lassen. Gen. C. Possev. Vo. O. Fa.

**VICTORIUS** (Angelus), ein italienischer Medicus in Valnœregio, einer im Patrimonio Petri gelegenen Stadt, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb: de palpitatione cordis, und hinterließ consilia medica, die nach seinem Tode zu Rom 1640 in fol. gedruckt worden. All. Ke.

**VICTORIUS** (Benedictus), mit dem Beynahmen Faventinus, weil er zu Faenza geboren, war ein Enkel des Leonelli Victorii, lehrte die Arzneykunst anfangs zu Padua, hernach zu Bononien, kam wegen seines glücklichen Practicirens in grosses Ansehen, und florirte um die Mitte des 16 Seculi. Er commentirte über des Hippocratis Aphorismos und Prognostica, schrieb: de morbo gallico; de Pleurifide; de dosibus medicamentorum eigene Tractate, fertigte Consilia medica aus, machte sich auch durch seine Practicam magnam de curandis morbis, und durch seine Empiricam medicam bekannt, und starb zu Bologna 1561. Fr. Ke. Mang.

**VICTORIUS** (Johann Bonifacius), ein italienischer Historicus und Schüler Jo. Mar. Catanai, schrieb in seinem 24 Jahre eine Histyrie von Godofredo Bouillon, brachte sie aber nicht zu Stande, indem er 1527 von den Spaniern zu Rom gefangen, und übel gehalten worden, auch als er nebst andern auf einem kleinen Schiffe nach Lucca flüchten wollten, auf demselben Schiffe an der Pest, und vor Hunger gestorben. Jo. Pier. Valerianus.

**VICTORIUS**, oder de Victoriis, (Leonellus), oder auch sonst Leonellus Faventinus genannt, weil er von Faenza gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, gab zu Feltri einen Practicum ab, und schrieb: de aegritudinibus infantum, publicirte auch eine practicam medicinalem, welche beyde Schriften zum öftern aufgelegt worden. Nach Langii Bericht soll er auch de morbis mulierum etwas ausgeferriget haben, so aber noch im Manuscript verborgen lieget. Er starb endlich zu Bologna als Prof. Medic. prim. 1520. Li. Ke.

**VICTORIUS** (Marianus), ein italienischer Bischoff erst zu Amelia, und hernach in seiner Vaterstadt Nizeti, wohnte dem Concilio zu Tridenten, und schrieb de sacramento confessionis & antiquis praesentibus; catalogum episcoporum cantuariensium, gab auch Hieronymi Werke zu Rom in IX Tomis heraus, und starb 1572. Angelottus.

**VICTORIUS** (Petr.), geboren 1499 zu Florenz aus einer vornehmen Familie, hatte so grosse Lust zum Studiren, daß er sich oft mit einem Buche in einem Winkel versteckte, und sich lange Zeit nicht finden ließ. Als er zu Pisa die Humaniora nebst der Philosophie excolirte, wäre er bald von einigen verwegenen Juben, die ihn des Abends anfielen, und gefährlich verwundeten, hingerichtet worden. Von Pisa wendete er sich nach Rom, alwo er sich um nichts als

Antiquitäten bekümmerte. Er that einige Reisen in fremde Länder, und hatte Neigung zum Soldatenleben. Nachgehends wurde er zu Florenz, alwo er wegen seiner Gelehrsamkeit fast vor ein Draculum gehalten ward, Professor der griechischen und lateinischen Sprache, und schlug aus Liebe zu seinem Vaterlande viel ansehnliche Vocationes aus. König Senzicus III in Frankreich schrieb mit eigner Hand an ihn, und bat, er möchte ihn unter die Zahl seiner Freunde aufnehmen. Pabst Julius III machte ihn zum Grafen. Er war sehr ruhmbegierig und eigensinnig, dabey aber gar nicht geizig: Wie ihm denn einst ein vornehmer Prälat 2000 Goldgülden anbot, wenn er ihm seine Rhetoric dediciren wolte, aber thats nicht. Er starb 1585, und ließ varias lectiones; annotat. in epist. Ciceronis ad Atticum, ad Quintum fratrem; in Ciceron. de finibus; castigat. in lib. de oratore, Brutum, ad Herennium; annot. in Catonem, Varron. Columellam, Terentium, Aeschylum, Euripidis Electra; Comment. in Aristotelis politica. de arte dicendi, de arte poet. & de moribus; comment. in Demetrium Phaler. de elocutione; orationes, v. g. in funere Cosmi Medicis; epistolas, die mit Jo. Casellii elogio Victorii 1586 zu Moscov in 4 bers aus gekommen; ein Buch de laudibus Joannæ Austriacæ natæ Reginae Ungar. & Bohem. &c. In. Teiff. PB. H. Thom.

**VICTRAI** (Philippus), siehe Philippus.

**S. VICTRICIUS**, ein Bischoff zu Rouen um das Ende des 4 Seculi, war ein vertrauter Freund Pauli lini Nolani, mit dem er Briefe gewechselt, und schrieb: de laude Sanctorum, der in des Abts Lebeuf Recueil de divers ecrits pour servir d'claircissement de l'histoire de France Tom. II stehet. Fa.

**VICUS** (Aneas), siehe Vico.

**VICUS** (Franc. Ang.), beyder Rechten Doctor aus Corsica, wurde königlicher sardinischer gehemter Rath und Consley Director, auch Präsident im Reichte von Aragonien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb in spanischer Sprache mit lat. Glossen Regias pragmaticas regni Sardiniae, die 1643 gedruckt worden, wie auch historiam universalem ejusdem regni, ebenfalls im Spanischen. Ol. Ant.

**VICUS** (Henr.), geboren 1536 zu Valenciennes, war ein guter Philosophus und Theologus, und hatte die Jura auch dergestalt excolirt, daß er zu Douay in Doctorem promoviren konnte. Nachmahls that er eine Reise nach Italien, wurde als er wieder zurück kam, Bürgermeister zu Winopbergen, starb 1596 zu Armentieres in Flandern, und hinterließ viel Kinder und folgende Schriften, de christianor. sacramentorum natura, officiis & numero; de descensu Christi ad inferos; de controversiis hujus temporis; de communione Sanctorum; apologiam sac. imaginum in französischer Sprache; consilium loco sententiarum Petr. Lombardi aliud opus ad haereses perimendas accommodatius substituendi. A. Sw.

**VIDA** (Hieronymus), ein italiänischer Scribent am Anfange des 17 Seculi, von Capo d' Istria bürtig, gab 1621 zu Padua *cento dubbii amorosi* heraus, verfertigte auch *il Sileno, dialogo; Tistiria, comedia.*

**VIDA** (Marcus Hieronymus), ein lateinischer Poet, zu Cremona aus einer adelichen Familie, die aber wenig im Vermögen hatte, 1470 geboren, studirte zu Mantua, Padua und Bologna, und trat bey guter Zeit in die Congregation der Canonicorum regularium St. Marci zu Mantua, begab sich aber nachher zu Rom unter die Canonicos regulares vom Lateran, und that sich zu gleicher Zeit durch seine Poesien dermassen hervor, daß ihn der Pabst Leo X aus dem Kloster nahm, und zum Prior von St. Sylvester in Tiboli machte. Als nachher Clemens VII den römischen Stuhl bestiegen, ernannte ihn derselbe 1532 zum Bischoff von Alba in Montferrat, da er sich denn annoch 2 Jahr in Rom aufhielt, nach diesem aber sich zu seiner Kirche begab. 1549 erwehlt ihn das Capitel von Cremona zum Bischoff alba. Weil aber der Pabst Paulus III, der solches veranlasset, 4 Tage eher verstarb, als die Wahl regelmässig geschehen können, wurde hernach dieselbe vor ungültig gehalten, und Vida blieb demnach in Alba, bis er daselbst den 27 Sept. 1566 in einem Alter von 96 Jahren verstarb. Seine Poemara, welche schon 1550 zu Cremona, und 1554 zu Lion zusammen aufgelegt worden, sind: *Hymni de rebus divinis; Chritiados libri 6*, welche öftters gedruckt, und von Alex. Lamo von Cremona auch ins Italiänische überfetzt sind; *de arte poetica lib. III*, welche unter andern Thom. Tristram zu Oxford 1722 in 4 und 1723 in 12 mit seinen Anmerkungen wieder an das Licht gestellet; *Bombycum libri 2*, die vor sein allerbestes Gedichte gehalten werden; *Scaccia ludus*, dem L. Wielius in seiner neuen Auflage zu Straßburg 1704 einen Commentarium beygefügt; *Bucolica*; und *carmina diversi generis*, von welchen allen D. Volpi zu Padua 1733 eine neue Auflage in 2 Quart-Bänden besorget. Sonst hat er noch in ungebundener Schreib-Art verfertiget: *dialogos de reipublicæ dignitate*, die der ersibemelbten paduanischen Edition beygefüget; *constitutiones synodales civitati Albae & diocæsi præscriptas*, und *Orationes III Cremonensium adversus Papienses in controversia principatus*. Man mercket an, daß er nach Jac. Sannasario der erste Italiäner gewesen, der seine Poesie zu geistlichen Dingen angewendet. Sein Leben ist bey der oxfordischen Auflage seiner *artis poeticae*; ingleichen bey der paduanischen Sammlung aller seiner Gedichte anzutreffen. Im. Teiss. PB. Ghil. Ug. Ar. Fr. Gh. Nic. Pap.

**VIDAL** ben-Levi, ein spanischer Jude im 15 Seculo, hat קדוש קדוש Sanctum Sanctorum wider Jos suam Zalorki, oder hier. de St. Side geschrieben, so vielleicht noch ungedruckt wo liegt. W.

**VIDAL** de-Kischlach (Crescas), ein gelehrter Jude in der ersten Helffte des 14 Seculi, hat Barn. de la

*Novæ medicinis* Buch hebr. überfetzt, und regimen sanitaris betitelt, so im Vatican im Manuscript liegt, auch Episteln geschrieben, welche unter des Maimonidis seinen stehen, und eben daselbst im Manuscript anzutreffen sind. W.

**VIDAL** (David), ben Salomo, ein jüdischer Medicus, Musicus und Poet von Toledo, lebte nach der Mitte des 15 Seculi, und schrieb *coronam legis s. explicacionem 613 præceptorum*, ingleichen aureum carmen Davidis, darinne die 13 jüdische Glaubens-Artickel erkläret werden. W.

**VIDAL** de Noja (Franc.), siehe Noja.

**VIDAL** (Marcus), ein Geistlicher, lebte um 1650 zu Venedig, und schrieb: *arcam vitalem, s. margaritas Theologiae moralis*, in folio.

**VIDAL** (Nathan), ben Sam. Veibs, ein Rabbiner aus dem Anfange des 17 Seculi, schrieb *meditationes*, welche zu Eracau 1609 in 4 gedruckt worden. W.

**VIDAL** (Petr.), ein frangösischer Poete und Musicus von Toulouse, starb 1229, und hinterließ verschiedene Schriften. Ein anderer gleiches Namens, lebte im 16 Seculo, und machte sich durch Schriften bekannt. Cr. Ve.

**VIDAME** (Guido), ein frangösischer Doctor Medicinæ im 16 Seculo, hat verschiedene astrologische Schriften heraus gegeben. Cr. Ve.

**de VIDAS** (Sam.), ein Rabbiner im 16 Seculo, schrieb *Comm. in Threnos*, welcher nebst einem andern Buche zu Thessalonich 1596 in 8 gedruckt worden. W.

**VIDAVIUS** (Valent.), aus der polnischen Woywodschafft Siradien, war Doctor und Professor Rheoslogia zu Eracau, woselbst er 1601 den 12 Novembr. im 59 Jahre starb, nachdem er ein Buch: *de indulgentiis; orationes &c.* geschrieben. St.

**VIDEL** (Laurentius), ein frangösischer Medicus, lebte am Ende des 16 Seculi, und war der erste der gegen Nostradamum schrieb, wie er denn gegen denselben heraus gab: *declaration des abus, ignorances & seditions de Michel Nostradamus*. Nic.

**VIDEL** (Ludovicus), des vorhergehenden Laurentii Sohn oder Enckel, geboren um 1598, legte sich auf die literas humaniores, wurde bey dem Herzog von Lesdiguières, und 1616 nach dessen Tode bey dem Herzog von Crequi Secretarius, erhielt nach einigen Jahren seinen Abschied, wurde 1650 bey dem Marichall de l'Hospital Secretarius, verlor aber nach einiger Zeit diese Stelle wieder, und wurde bey einem jungen Herrn Hofmeister, unterrichtete nechst diesem zu Grenoble einige junge Leute in der Geographie und frangösischen Sprache, und starb daselbst 1675. Seine Schriften sind: *le Melange, bisioire amoureuse du sens; bisioire du Duc des Lesdiguières conneable du France; bisioire du Chevalier Bayard avec le Supplement de Claude Expilly & les annotations de Theodor Godefroy augmentées; l'Esprit du Christianisme traduit du Latin de Jean Eusebe de Nieremberg*. Nic.

.VIDIUS



**VIDIUS** (Vidus), ein Medicus, war zu Florenz gegen Ausgang des 15 Seculi geboren, und hatte in seinen Studien sehr guten Fortgang, wie er denn auch gar bald, vornehmlich in Italien, in grosses Ansehen kam. Nach der Hand verfügte er sich nach Paris, und ward allda 1542 Professor Medicinæ, wie auch des Königs Francisci I vornehmster Leib-Medicus. Als aber dieser König gestorben, rief ihn 1547 der Groß-Hertzog Cosmus I in sein Vaterland zurück, und machte ihn zum Professore Medicinæ primario zu Pisa, allwo er 20 Jahre mit sonderbarer Hochachtung lehrte, und 1567 mit Tode abgieng. Er übersetzte den *Hippocratem* de vulneribus capitis, de fracturis, de articulis, de officina medici, den *Galenum* de fasciis, und den *Oribasum* de laqueis aus dem Griechischen ins Lateinische, gab selbige unter dem Titel: *Chirurgia e græco in latinum a se conversa cum commentariis propriis & Galeni* zu Paris 1544 in fol. heraus, schrieb de anatomico Libr. VII; de febribus lib. VII; Institutiones medicas; hinterließ auch viele zur Diätetic und Practi gehörige Werke, die zum theil von dem jüngern Vido Vidio, völlig ausgearbeitet, anfangs einzeln, nach der Zeit aber zusammen gedruckt und zuletzt unter der Aufschrift, *Opera omnia medica, chirurgica & anatomica* zu Frankfurt 1608 in fol. heraus gegeben worden. Cat. Li. Mang.

**VIDIUS** (Vidus), der jüngere, ein Bruders-Sohn des vorhergehenden, von Florenz bürtig, hatte zu Pisa unter dem ältern Vidio die Arzney-Kunst erlernt, lehrte nachmahls auf gedachter Academie als Prof. Medic. florirte zu Ausgange des 16 Seculi, gab seines Vatters im Manuscript hinterlassene, und theils noch nicht gar zu Stande gebrachte Werke völlig heraus, war auch unter den Italiänern der erste, der in seinen *libris chirurgicis* gewiesen, wie man die Chirurgiam operatoriam a part vortragen, und selbige weder mit der Pharmacie noch Diätetic unter einander mischen solle. Ke.

**VIDONUS** (Hier.), ein Academicus insensatus in seiner Vaterstadt Perugia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *Leand. Boverini* discursum de motu mit einer Zuschrift an den Cardinal Bonif. Bevilasqua zu Perugia 1603 heraus. Ol.

**VIDUA** (Franc.), ein Jctus zu Padua, war 1563 daselbst geboren, starb 1608, und ließ Orationes; Introductiones in *Porphyrium*. & Commentar. in institutiones *Cæsaris* &c. W, d. Tom.

**VIDUS** (Vidius), siehe Vidius.

**VIDUUS** (Rob.), ein Engelländer von Thacosted, in Essex, war anfangs Vicarius an der Pfarr-Kirche seiner Vaterstadt, hernach Canonicus und Vices-Decanus zu Wells, schrieb: de principe Eduardo nigro in Versen; epigrammata, und starb 1490. Bal. Pit. Fa.

de **VIEDMA** oder Biedma, (Ant.), von einigen verstümmelter Weise de Viadana genannt, ein spanischer

Dominicaner im 17 Seculo, war Professor Theologia zu Valladolid, und mußte, als König Carl I in Engelland die spanische Infantin zur Gemahlin verlangte, 1623 sein Bedenken, nebst andern dem König Philipp III wegen der Ungleichheit der Religion eröffnen. Einige machen ihn zum Bischoff von Erach in Partibus und zum Suffragan des Bischoffs von Sigveuja, welches aber von andern widersprochen wird; wie er denn unter den spanischen Bischöffen, die aus dem Dominicaner-Orden gewesen, nicht bezeichnet anzutreffen ist, wohl aber als Professor primarius zu Alcalá 1627 florirte hat. Er hat *Commentaria scholastica de justificatione & gratia* geschrieben; ob aber solche gedruckt oder wo im Manuscript befindlich, ist unbekannt. Ant. Ech.

**VIEGAS** (Ant. Paez), ein portugiesischer Historicus, lebte im 16 Seculo, und schrieb: *principios de Portugal*, welches Werk noch nicht im Druck erschienen ist. Ant.

**VIEGAS** (Blasius), ein Jesuite, und Doctor Theologia aus Portugall, war 1554 zu Evora geboren, woselbst er auch die Humaniora und Theologie mit Ruhm lehrte, war zugleich ein Redner und Poete, starb zu Evora den 22 August 1599, und ließ *Comment. in Ezechiel.*; in *Prophetas min.*; in ep. ad Hebr.; in *Apoclyps.*; tr. de victoria Messia; übersetzte auch *Vinc. Brunis* meditationes in die portugiesische Sprache. Ant. Al.

**VIEIRA** (Anton.), siehe Vieyra.

**VIEIRA** (Joseph.) ein spanischer Rabbiner an der spanischen Synagoge zu Amsterdam, in der andern Helfte des 17 Seculi, welchem *quæritæ & responsa* zugeschrieben werden, die aber noch nicht heraus sind. W.

**VIEIRA** (Sebastian), ein portugiesischer Jesuit von Alro in der Diöces Lamego, geboren 1570, gab einen *Missionarium* in Indien ab, wurde nach vielen Martern zu Vendi an den Füßen aufgehängt, nachs dem ihm die Hände auf den Rücken zusamen gebunden worden, mit dem Kopff in eine mit Bretern vermachte Grube gesenkt, und den 3 Tag darauf, den 6 Jun. 1634 durchs Feuer vollends hingerichtet. Man hat von ihm annuas *lireras* ex Japonia anni 1613. Al.

**VIEL** (Petr.), ein französischer Doctor Theologia zu Paris, von Mans, starb in seiner Geburts-Stadt 1582, und hinterließ verschiedene geistliche und historische Schriften und Uebersetzungen. Cr.

**VIELHEVER** (Christoph.), hat 1676 eine Beschreibung fremder Materialien und Specereren, in 3 Theilen zu Leipzig in 4 heraus gehen lassen.

**VIELICIUS** (Joh.), ein Doctor und Professor Theologia zu Cracau, vertheidigte die römische Kirche mündlich und schriftlich mit grossem Eifer, und starb den 15 Febr. 1599, im 73 Jahre. St.

**VIELMUS** (Hieron.) ein Dominicaner von Venedig, verwaltete anfänglich zu Padua 3 Professiones zugleich. Hernach machte ihn Pabst Pius IV zum Professor

fessor Theologia in Rom; und bald hierauf zum Bischoff von Argos. Endlich wurde er zur Zeit Pii V Bischoff zu Civita Nuova in Istrien, starb zu Venedig den 7 Mart. 1582, im 63 Jahre, und schrieb de tex diebus conditi orbis; de D Thome doctrina & scriptis; de optimo episcopi munere; orat. apologeticam contra Theologiae obrectatores; hinterließ auch im Manuscript Comm. in epist. ad Hebræos; tr. de residentia episcoporum; tr. de episcopis tutelariis, worzu noch einige Comm. in S. Thome summam und in Epist. ad Romanos rechnen, welche beyden letzteren aber vielleicht verlohren gangen. Ghil. Ech. de VIENNA (Realis), siehe Wagner (Gabriel). de VIENNE (Philibert), ein Parlaments-Advocat aus Champagne, lebte um 1547, und schrieb *le Philosophie de Cour*. Cr. Ve. VIENOTUS Petit (Jo.), siehe Peritus. de VIERZI (Goslenus, oder Joslenus), siehe Joslenus.

VIETA (Franc.), ein Mathematicus, von Fontenay in Poitou, war Maitre des Requetes bey der Königin Margaretha in Frankreich, und der erste, welcher die so genannte analylin speciosam erfunden, entdeckte auch viel Fehler im gregorianischen Calendar, und verfertigte einen neuen, der aber von dem römischen Stuhle nicht angenommen wurde. Die mit Characteren beschriebenen Briefe wußte niemand besser zu entdecken als er: und als Hadrianus Romanus den Mathematicis von Europa ein gewisses problema aufzulösen gab, schickte er solches demselben aufgelöst zu. Er war so eifrig, daß er wohl eher gauger 3 Tage über dem Reditiren zubrachte, ohne etwas zu essen und schlaffen, nur daß er unterweilen ein wenig schlummerte, starb endlich 1603, und hinterließ verschiedene Schriften, die aber überaus rar sind, weil er selbige auf eigene Kosten drucken lassen, und nur unter seinen guten Freunden ausgetheilet, z. E. de aequationum recognitione & emendatione; algebra nova; *Apollonii Pergæi geometria*; de numerosa potestatum resolutione; de rebus mathematicis responsa; relatio calendarii Gregor.; canones in calendarium Gregor. perpetuum; opera mathematica; responsum ad problema Adriani Romani &c. Er schrieb auch ein Harmonicum cæleste, welches aber nicht gedruckt worden; wie er denn viel andere Manuscripta hinterlassen, deren sich andere fleißig zu bedienen gewußt. Vo. H. Teisl. PB.

VIETOR, siehe Gerstenberger (Weygand).

VIETOR (Conr.), ein Schul-Rector zu Marburg, war in den orientalischen Sprachen wohl erfahren, und vertheidigte das Geheimniß der heiligen Dreieinigkeit so nachdrücklich, daß er durch Versehung der Buchstaben seines Namens Carus Deo Triuno genannt wurde. Weil er aber entweder gar zu sehr grübelte, oder einem und dem andern Lort thun wolte, wendete er sich zu den Jüden, suchte die christliche

Lehre zu widerlegen, kam endlich nach Thessalonich, und führte den Rahmen Moses Parro. K.

VIETOR (Henr.), ein Theologus zu Marburg, von Friedberg, war anfänglich Professor Logices, erhielt hernachmahls die Professionem Theologia, und starb den 6 Januar. 1581, an der Pest. Fr.

VIETOR (Hieremias), ein Doctor Theologia von Marburg, war Pastor und Professor zu Gießen und Superintendentens zu Darmstadt, schrieb: Probationem, quod Calviniani non sint locii augustinæ Confessionis; quod Papa non sit caput Ecclesiæ, nec Petri successor; Homilias de Precatione; Articulum de providentia Dei; de æterna predestinatione; 50 Predigten über die Offenbarung St. Johannis; Bedenken vom zwinglischen Brodes Brechen; Rettung des publicirten Gegen-Berichts vom Brodes Brechen, wider Dan. Angelocratorem; Lichens Predigten &c. und starb den 8 Septembr. 1609, im 53 Jahr. W, d.

VIETOR (Jo.), ein Jetus, Zachariæ Sohn, ward ebenfalls Cansler und Präsident am gräflichen waldeckischen Hofe, schrieb: decisiones dicasterii waldeckensis; Disp. inaug. de Pace religiosa; gab seines Vaters tr. de exemptionibus imperii vermehrt heraus, und starb 1676. W, d.

VIETOR (Joh.), ein heftiger Doctor Theologia von Alsfeld, war an dem darnstädtischen Hofe und der Kirchen Pastor und Superintendentens, schrieb: Disp. de duabus in Christo naturis earundemque personali unione, Predigten &c. und starb 1628. W, d.

VIETOR (Jo.), ein Jesuite von Speyer, geboren 1619, lehrte die Humaniora, war darauf Prediger zu Eöln, und schrieb im Deutschen: epitomen vitæ S. Franc. Xaverii; considerationes in antiphonas salve regina & alma redemptoris; gab auch 4 maximas Jo. Manni de æternitate, Jo. Nadasi hebdomadam sacram S. Ignatii, und piam Fraternitatem de religiosis S. J. Fratribus, aus dem Lateinischen, Pöhlischen und Niederländischen übersetzt heraus. AL.

VIETOR (Joh. Dan.), von Norder-Amstett in Hesse, wo sein Vater Jo. Henricus Prediger war, geboren den 11 Decembr. 1645; studirte zu Jena, ward Magister und Abjunctus Philos. daselbst, 1672 Prediger an der Peters Kirche zu Lübeck, schrieb: disp. de America & gentium ejus origine, ingleichen disp. de libertate & necessitate voluntatis divinæ, und starb den 20 Sept. 1675. Mol.

VIETOR (Philippus Otto), ein Superintendent zu Cassel, schrieb: der gläubigen Seelen Kampf-Plan; Davids Leben und Regierung, in Predigten; den erleuchteten, erlösten, und erquickten Mensch Gottes; Feld-Predigten von Gott und Gottes-Dienst &c. und starb im Januar. 1718, im hohen Alter.

VIETOR (Theodorus), ein Philologus, geboren zu Eiche in der Grafschaft Solms 1560, wurde nach dem er zu Marburg den Grund seines Studirens legt,

legt, und 1585 die Magister-Würde erlangt, noch in demselbigen Jahre Conrector zu Cöffel, 1595 aber Professor der griechischen Sprache, ingleichen 1603 Pädagogiarcha zu Marburg. Als hierauf 1605 die sogenannte Verbesserungs-Puncte daselbst eingeführt wurden, um welcher willen die Theologi, und einige andere, so dieselben nicht annehmen wollten, ihre Entlassung bekamen, nahm er vermuthlich dieselbigen an, weil er auch nach der Hand in seinem Amte geblieben. Als endlich die kaiserliche Universität nach Marburg gebracht wurde, behielt er seine Profession der griechischen Sprache, ward aber zuletzt 1639 pro emerito erklärt, begab sich in gedachtem Jahre, da er beynähe 80 Jahr alt war, zum andern mahl in die Ehe, und starb den 4 Jun. 1644. Er hat unter andern *Plutarchum de educatione puerorum* mit einer lateinischen Uebersetzung, ingleichen einer französischen und deutschen Paraphrase, wie auch mit vielen Anmerkungen; ferner *notas in Platonis dialogum de Socratae* ans Licht gestellt, und *Homeri Odysseam* in heroische lateinische Verse übersetzt. Heßisch. Hebovppf. Fr. W, d.

VIETOR (Weygand), siehe Gerstenberger.

VIETOR (Zachar.), ein JEsus im 16 Seculo, von Corbach aus dem Waldeckischen, studirte zu Basel und Löben, ward am erstern Orte 1615 J. U. Doctor, nachgehends Cangler bey dem Grafen von Waldeck, und schrieb de exemptionibus Imperii, welchen Tract. sein Sohn 1670 ansetzen lassen; waldeckische Ehrentzertung ic. Schu.

VIETZ (David), ein lutherischer Prediger, geboren 1614 den 10 Febr. zu Cragau in Böhmen, studirte zu Wittenberg, wurde zu Bernsdorff in Böhmen Pastor, allwo er sein Amt 3 Jahr ohne Ordination verwaltete, nach diesem 1635 Pastor zu Büchsdorff in Schlessen, 1647 Diaconus zu Marglisse am Weis und 1662 Pastor daselbst, schrieb dreysfache Catechismus-Probe; zweyerley Religions-Grund wider die friedländische catholische Grund-Feste; Haupts Artickel des dreyeinigen Gottes, und starb 1685. Leb.

de la VIEVILLE, siehe le Cerf.

VIEUSSE (Raymundus), ein Medicus, florirte zwischen 1683 und 1705, und schrieb: *Nevrographiam universalem, s. descriptionem anatomicam omnium corporis humani nervorum, simul & cerebri medullaeque spinalis*; tr. de remotis & proximis mixti principis in ordine ad corpus humanum spectatis; tr. de fermentationis natura, differentis &c; Epit. de novis quibusdam in corpore humano inventis &c.

VIEWEG, oder Viweg, (Christian), ein Philosophus und Philologus zu Jena, florirte zwischen 1676 und 1690, und schrieb: *Manuale syriacum; hoieteram didacticum chaldaicum, syriacum & hebraeum majorem; brachypædium de disputandi artificio, cum brevissimis nonnullorum sophismatum solutionibus.*

VIEXMONT (Claudius), von Paris, im 16 Seculo, legte sich daselbst im Collegio navarráo erst auf die Philosophie, hernach auf die Philosophiam scholasticam, endlich auf das Studium Patrum, und schrieb *methodum Confessionis; parænesin ad poenitentiam; brevem instit. puerorum; le pain de vie pour les enfans de Dieu.* Lau.

VIEYRA (Anton), ein Jesuit, geboren zu Lissabon den 6 Febr. 1608, gieng mit seinem Vater bey noch zarten Jahren nach Brasilien, welches ohne Zweifel die Ursache ist, daß ihn einige vor einen gebornen Americaner gehalten. Im Anfange schien es bey nahe, als ob er zum Studiren ganz ungeeignet sey, indem es ihn, als er zu Bahia de todos los Santos in die Schule gieng, ungemein schwer ankam, etwas zu begreifen, oder auch im Gedächtniß zu behalten. Allein ohngefehr in seinem 14 Jahre klarte sich der Verstand auf einmahl bergestalt auf, daß er nicht nur seine Mitschüler weit übertraff, sondern auch seine Lehrer selbst in die größte Verwunderung setzte. Er trat hierauf 1623 in die Societät, und erhielt um seiner Frömmigkeit und sonderlichen Gaben willen, von seinen Obern die ungewöhnliche Freyheit, daß er sich nicht an die Professores und ihre Lectiones binden, sondern vor sich selbst nach eigenem Belieben studiren durfte. Nachdem er die heilige Schrift, ingleichen die Patres, und die Summam *Aquinasis* wohl gelesen, setzte er sich zu seinem eigenen Unterrichte einige Tractate auf, welche seinen Ordens-Brüdern dergleichen gefielen, daß er dieselben in dem Collegio von Bahia öffentlich zu erklären befohlen wurde. Indem er sich aber eben dazu vorbereitete, wurde er mit des damaligen Vice-Königs in Brasilien Georg Mascaregnas, Marquis von Montalvan, Sohne nach Europa geschickt, und langte mit demselben 1641 zu Lissabon an. Als er sich daselbst auf der Kanzel hören ließ, gefiel er nicht allein dem Volk, sondern auch dem Hofe, und selbst dem Könige Johanni IV so wohl, daß ihn dieser als seinen Hof-Prediger bey sich behielt. Nicht lange darauf merckte der König an ihm, daß er eine besondere Geschicklichkeit zu Affären besaß; wannenthero er ihn 1646 in wichtigen Angelegenheiten nach Engelland, Holland, Frankreich, und letztlich auch an den päpstlichen Hof abschickte. Wie nun der König mit seinen Berichten ganz vollkommen zufrieden war; so wolte er denselben nach seiner Rückkunft mit einem Bischofthume belohnen: Vieyra aber schlug solches ab, und bat sich hingegen die Erlaubniß aus, einen Missionarium unter den Wilden in den Wäldern von Maragnan abzugeben, worin jedoch der König nicht willigen wolte. Unterdeß geschah es, daß der König den Jesuiten, die bis dahin nur eine Provinz in dem ganzen Königreiche Portugall hatten, den Antrag that, daß sie dieselbe theilen, und also aus einer zwey machen sollten. Dieser Vorschlag aber gefiel den allerwenigsten, und weil man dabey einen Argwohn auf den Vieyra geworffen, als ob er dem Könige solches gerathen, so wurde er bey

bey seinen Ordens-Brüdern dergestalt verhaßt, daß auch einige riethen, man sollte ihn aus der Societät stossen. Bey solchen Umständen lag der König dem Vieyra noch eifriger an, daß er ein Bisthum annehmen sollte; es war aber derselbe nicht dahin zu bewegen, sondern setzte sich vielmehr 1652 mit einigen andern Jesuiten zu Schiffe, um mit denselben nach Maragnan abzusegeln. Allein der König ließ ihn auch von dar wieder zurück holen, und entließ ihn nicht eher, bis er sah, daß derselbe von seinem Vorsatz nicht abzubringen sey. Inmittelst war er kaum bey seiner Mission in Maragnan angelanget, so schickten ihn seine Obern 1653 schon wieder nach Portugall, um von dem Könige einen Befehl auszuwirken, daß die Portugiesen, welche sich in Brasilien niedergelassen, mit den eingebornen Brasilianern künftig nicht mehr so grausam, als bishero verfahren dürfften. Er ers hielt auch alsobald von seinem Prinzen alles, was er begehrte; nur das einige nicht, daß er nach Brasilien zurück kehren sollte. Nichts destoweniger kam er einige Zeit hernach wieder dahin, und machte in weniger als 6 Jahren in einem Strich Landes von mehr als 600 Meilen fast eben die Einrichtung, wie in dem Königreich Paraguan. Man sieng auch in demselben an, gute Künste zu treiben; und die dortigen Einwohner lebten nicht nur wie Menschen, sondern übten selbst die Regeln der ihnen beygebrachten christlichen Lehre aus. Die in Brasilien wohnende Portugiesen aber konten durchaus nicht vertragen, daß diese Leute, welche sie insgesamt vorher als Sklaven gebraucht, der Freyheit genießen solten. Als nun der Hof zu Lissabon 1661 mit andern Dingen beschäftigt war, hoben sie in Maragnan den Vieyra samt seinen unter ihm stehenden Gehülffen auf, und schickten solche auf einem Schiffe nach Portugall, unter dem Vorwande, daß sie nebst ihren neubekehrten Brasilianern den Anschlag gefasset, mit Beyhülffe der Holländer alle Portugiesen aus Brasilien zu verjagen. Ohngeachtet aber Johannes IV indessen gestorben, so fand doch Vieyra und seine Gehülffen so viel Gehör an dem Hofe, daß sie ihre Unschuld völlig erweisen konten, und seine Mitbrüder in die Collegia und andere Wohnungen zu Maragnan wieder eingesetzt werden mußten. Er selbst aber blieb zurück, und verfertigte 1662 auf Verlangen der Regentin, und des Staats-Ministerii eine sogenannte Remonstrance an den König Alphonsum, wegen der in dem Staate eintreffenden Unordnungen; womit aber die Favoriten des Königs so übel zufrieden waren, daß sie 1663 alle, welche das Interesse der Königin und des Reichs zu erhalten gesucht, nach und nach ins Exilium schickten, und mit dem Vieyra den Anfang machten. Sie schickten ihn also erstlich nach Porto, wenige Zeit aber darauf nach Coimbra, woselbst sie ihn um seiner desto sicherer und gewisser los zu werden, der Inquisition in die Hände lieferten. Man beschuldigte ihn, daß er auf der Kanzel eines und das andere gesagt, welches die Portugiesen zu hören ungewohnt seyn; wie auch, daß er in einem ge-

schriebenen Briefe, den man erst bey dieser Gelegenheit drucken ließ, den Bandarra angeführet, welches ein Mann ist, der sich nach Art des frangösischen Nostradamus aufs Prophezeyen gelegt. Jedoch als endlich der Credit vorgemeldter Favoriten gefallen, wurde Vieyra wieder 1667 von der Inquisition freigelassen, und nach Lissabon zurück geschickt, woben er denn weder bey dem Auto da Fe sich gegenwärtig befinden, noch etwas im geringsten schwören und wiederuffen durffte. Das einzige wurde von ihm gefordert, daß er weiter nicht predigen sollte; welches Verbot aber auch aufgehoben wurde, als ihn der Infant Don Pedro, als damaliger Regent des Königreichs, und die Königin Maria Isabella von Savoyen gerne hören wolten. Hierauf berief ihn der General seines Ordens 1669 nach Rom, allwo er vor der Königin Christina von Schweden predigte, und derselben so besonders gefiel, daß sie ihn nicht nur zu den Conferenzen einlad, welche von einigen Gelehrten in ihrem Pallast gehalten wurden, sondern ihn selbst zum Reichsvater verlangte. Da ihm aber die dasige Luft nicht wohl bekam, begab er sich wieder nach Lissabon, nachdem ihn zuvor der Pabst Clemens X gleichsam zu etniger Erlattung wegen des von der Inquisition zu Coimbra erlittenen Unrechts, 1675 ein Breve ertheilet, worinne er von aller Gerichtsbarkeit der portugiesischen Inquisitionen vollkommen befreyet, und der römischen Congregationi Cardinalium, die bey dem hohen Tribunal der Inquisition präsidiren, unmittelbar untergeben wurde. Unterdessen ließ obbemeldte Königin Christina noch nicht ab, den General der Jesuiten zu ersuchen, daß er den Vieyra von neuen nach Rom beruffen, und zu Annehmung der Reichsvater-Stelle bey ihrer Person bewegen sollte. Dieser schrieb ihm auch deswegen 1678, stellte ihm aber frey, wozu er sich entschließen wolte; da denn Vieyra die Sache eine Zeitlang verzögerte, und so bald er sich etwas erholet, 1681 außs neue nach Brasilien segelte. Weil er aber Alters halber nicht mehr im Stande war, den Missionen in Maragnan, wovon er so lange General-Superior gewesen, wie ehebem vorzustehen, brachte er die noch übrige Lebenszeit mit Revidirung seiner Schriften, und in der Verichtung zu seinem Tode zu, der auch endlich zu Bahia 1697 den 18 Jul. erfolgte, da er sein Leben beynah auf 90 Jahr gebracht. Sein Leichen-Begängniß wurde mit vieler Pracht gehalten, wie denn selbst der Vice-Rex, dessen Sohn, der Bischoff von St. Thome, und überhaupt die vornehmsten dasigen Personen den Sarg getragen. Die Portugiesen halten ihn vor den trefflichsten Scribenten, den sie jemals in ihrem Vaterlande gehabt. Seine Schriften sind zu Lissabon von An. 1679 bis 1718 in 14 Quart-Bänden heraus gegeben worden wovon die 12 erst-lauter Predigten, der letzte aber auch einige Dissertationen, Uebersetzungen und andere dergleichen Abhandlungen in sich hält. Al. Nic.

VIGACHOAGA (Calp.), ein spanischer Franciscaner zu Salamanca, war einst Praefectus seines Ordens,

ventz, floriete in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb *primera parte de sermones de la limpissima concepcion de N. S.; obligacion que le queda a un Obispo religioso.* Ant.

VIGANUS (Johann Franciscus), ein Chymicus, hat Medullam chymia geschrieben, welche 1682 zu Dantsig, 1683 aber und 1685 vermehrt zu London heraus gekommen, und darüber Joh. Bohm Anmerkungen im Manuscript hinterlassen.

VIGEL (Artus), hat Bibliothecam hist. s. *Plurarchi vitarum illustrium virorum epitomen* 1626 zu Frankfurt heraus gehen lassen, so 1664 zu Heidelberg aufgelegt worden.

VIGEL (Nicol.), ein Doctor und Professor Juris zu Marburg, von Treisa in Hessen bürtig, starb den 10 Jul. 1600 im hohen Alter, und ließ *methodum juris controversi; method. juris civilis; juris pontificii; examen Jctorum; de obligationibus & actionibus ex contractu descendentibus; methodum digestorum; Repertorium juris; dialecticam juris civilis; de liti contestatione; paradoxorum libellum; methodum duplicem duorum librorum Andr. Tiraquelli de utroque retractu municipali & conventionali; methodum juris universalis; methodum regularum utriusque Juris; methodum observationum Camerae Imperii; methodum juris feudalis tam controversi quam certi; Gerichts Büchlein, das Bernh. Melch. Casanus 1635 zu Jena ediret; Richter: Büchlein, welches Joh. Wilh. Struv. 1686 vermehrt heraus gegeben; de causis matrimonialibus; responsorum juris centurias 4; commentaria juris civilis; progymnasmata fori; praxin forensem; institutionum juris publici libros 3; constitutiones carolinas publicorum judiciorum; wahrhäftige Ursach, warum das alte römische Reich zertrrennet, und nunmehr in Türcken und Christen zertheilet worden zc.* Fr. W. d.

VIGELLUS, siehe Nigellus.

de VIGENERE (Blasius), ein Criticus und Historicus, geboren 1522 oder 1523 den 5 April, zu Saints Pourcain in Bourbonnois bey Auvergne, studirte zu Paris, hielt sich darauf bey dem Staats: Secretario Bayard auf, gieng 1545 mit dem Herrn von Grignan auf den Reichs: Tag nach Worms, that darauf verschiedene Reisen durch Europa, wurde 1547 bey dem Herzog von Nevers Secretarius, entzoh sich nach 1562, als der Herzog gestorben, dem Hofe, und studirte vor sich, wurde aber 1566 als königlicher Secretarius nach Rom geschickt, dигnte hernach von 1585 an, als königlicher Cammer: Secretarius, und starb 1596 den 19 Febr. Seine Schriften sind: *les chroniques & les annales de Pologne jusqu'à Henri de Valois; description du royaume de Pologne; Entrée du Roy Henry III à Mandouze; les Commentaires de C. Jules Cesar de guerres de Gaule traduits en François avec des annotations; Histoire de la decadence de l'Empire grec,* so eine Uebersetzung von Chalcondylas Historie ist; Gelehrt. Lexic. T. IV.

*traité de cometes; trois dialogues de l'amitié, le Lyffe de Platon, le Lelius de Cicéron & le Toxaris de Lucien traduits en François; les cinq premiers livres de l'histoire romaine de Tite Live traduits en François; les Images ou tableaux de platie peinture de Philostratus Lemnien traduits en François; l'histoire de Geoffroy de Villehardoin de la conquête de Constantinople; le traité de Cicéron de la melieure forme d'orateurs; le sixieme livre des Commensaires de Cesar & la Germanie de Tacitus, traduits en François; traité de Cebes; de la penitence & de ses parties; les Pseaumes de David traduits en vers françois; discours sur l'histoire de Charles VII jadis écrite par Alain-Chartier; Prières & oraisons; la suite de Philostratus; la Hierusalem de Torquato Tasso rendue françoise; l'art militaire de Onesander avec des annotations; Philostratus de la vie d'Apollonius Thyaneen traduite en François; traité du feu & du sel.* Cr. Nic. Ver.

VIGERIUS (Franc.), ein Jesuit, war 1591 zu Rouen geboren, wurde Professor Eloquentia zu Paris, wofelbst er den 15 Dec. 1647 starb, und schrieb: *de præcipuis græcæ linguæ idiotismis, übersetzte auch des Eusebii Pampbili præparationem evang. ins lateinische.* Al. W. d.

VIGERIUS, oder Vegerius (Joh.), ein genuesslicher Franciscaner: Mönch, war anfangs Bicarius apostolicus, hernach 6 Jahr Ordens: General, 1533 Bischoff von Ehis, und schrieb: *Lecturam in primum sententiarum Scoti,* so zu Venedig 1527 gedruckt worden. Ol.

VIGERIUS (Marcus), von Savona, wurde ein Franciscaner, und lehrte die Theologie zu Padua und Rom. Pabst Julius II machte ihn zum Cardinal, und gab ihm das Bisthum Præneste, und machte ihn zum Archi: Presbyter der vaticanischen Kirche. Er starb den 18 Jun. 1516, im 70 Jahre. Als der türkische Kayser Bajazeth unter den 2 Reliquien, die er hatte, den Hock Christi vor sich behielt, die Speere aber, womit Christi Seite eröffnet worden, Pabst Innocentio IX sandte und sonst alle Gelehrten in Italien davor hielten, Bajazeth habe das beste vor sich behalten, schrieb er ein Buch: *de Excellentia instrumentorum dominicæ passionis,* worinne er besweisen wolte, daß der Speer, weil er auf das Herz gedrungen, das vornehmste sey. Sonst schrieb er auch *deca chordum christianum de instrumentis passionis dominicæ; apologiam pro Julio II adversus concilium pisanum,* die er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und hinterließ im Manuscript *tr. de dignitate ferri lanceæ Christi & vestimentorum ejus,* daferrn anders solcher mit dem erstern Werke nicht eiserley ist; *de sacerdotis officio; de compaternitate; de universalibus activorum; Sermones; Commentaria in Ethicam Aristotelis; lib. de annunciatione B. Virginis.* Ol. B. Wa. Eg. Fa.

VIGERIUS (Marcus), des vorigen Enckel, ebenfalls von Savona, auch Bischoff zu Sinigaglia, wohnte dem

dem tridentinischen Concilio bey, war um 1556 päpstlicher Nuntius in Portugall, und schrieb dialogum de tollendis abusu ecclesiae; tract. de anti-Christo, und de justificatione & de residentia. Ol.

VIGIANUS, siehe Vizani.

VIGIL (Christianus), siehe Gesenius (Frid.).

VIGILANTIUS, ein französischer Priester zu Barcellona, im 4 Seculo, that eine Reise nach Italien, Aegypten und andere Derter im Orient; lehrte, daß man die Reliquien der Märtyrer nicht verehren sollte, nennete diejenigen, welche sie anbeteten, Götzendiener, verlachte ihre vorgegebene Wunderwerke, und verwarff die den Märtyrern gewidmeten Kirchen; sagte ferner, man sollte nicht vor die Todten bitten, und bey Tage keine Lichter und Lampen in den Kirchen anzünden; verwarff auch das Fasten, Wachen und die Gelübde der ehelosen Keuschheit. Hieronymus war ihm in diesen Stücken zuwider, schrieb wider ihn, und nennete ihn aus Scherz Dormitantium. *Pet. de Marca* diff. de patria Vigilanti. B. C. Hie.

VIGILANTIUS (Publius), bald Axungia, bald Arbilla zugenahmt, ein Straßburger, war der erste Professor Eloquentia zu Franckfurt an der Oder, excellirte auch in der Poesie. Als er aber, um sich im Griechischen feste zu setzen, in Italien reiste, wurde er zwischen Wimpffen und Ravensburg von den Räubern durch einen Pfeil 1512 erschossen, und ließ Epigrammatum & Carminum lib. I: Bellica progymnasata Marchionis Joachimi I, electoris brandenburgici, Rupini celebrata; und de situ & conditione urbis franco-phordiana & academia ejusdem. Be.

VIGILIUS, ein africanischer Bischoff zu Tapsus in der Mitte des 5 Seculi, schrieb adversus Nestorium & Eutychem lib. 5, pro defensione synodi chalcodonensis; dialogos s. altercationes; libros de Trinitate & symbolum, welche unter Athanasii Rahmen; das Buch de Trinitate Deitatis; die altercationem cum Pachentio, so unter Augustini Rahmen; die Bücher adversus Palladium, so unter Ambrosii Rahmen bekannt sind; conflictum Arnobii & Serapionis. Seine Werke hat Petrus Franciscus Ciffletius 1664 heraus gegeben, wobey er von dessen Leben und Schriften handelt. Sein Leben hat Casp. Chuzzerius beschrieben, welches auch für *Vigilii* libris contra Eutychem, edit. Tubing. 1528 steht. C. O. Fa.

VIGILIUS Diaconus, lebte um das Jahr 430, und schrieb Regulam monachorum, welche in der Collectione regularum *Holfstenni* steht. Gen. C. O.

VIGILUS, ein Bischoff zu Trident, von Rom bürtig, lebte zu Kayfers Honorii Zeiten, schrieb unter andern epistolam ad Simplicianum de gestis Sisinnii & sociorum martyrum, prope Tridentum a gentilibus occisorum, so in den Actis SS. steht, und wurde endlich von dem Pöbel daselbst um An. 400 oder 405 gesteiniget, weil er die Gößen-Bilder wegzuschaffen sich bemühet. Vo. Gen. Fa.

VIGINTIMILLIA (Augel. Aprolus), siehe Aprosius.

VIGINTIMILLIUS (Berlingherius), ein sicilianischer Orator und Poet aus einem vornehmen Geschlechte zu Palermo, war ein Mitglied der Academie der Reaccensorum daselbst, schrieb paraphrasin in Psalterium Davidis, in epp. ad Romanos, ad Corinthios und Timotheum &c. und starb 1639 den 24 Novemb. M.

VIGINTIMILLIUS, siehe Vintimiglia.

VIGIRIUS (Johannes), ein Medicus, dessen opera medico chirurgica 1659 mit seines Sohnes gleiches Namens Anmerkungen im Haag in 4 zusammen heraus gekommen.

VIGLIUS ab Ayta Zuichemus, siehe Zuichemus.

VIGNACOURT (Maximil.), ein Patricius, von Arras, war Palatinus regius, schrieb *Deiwan* in res belgicas; de causis, calamitatibus & remediis tumultuum belgieorum; Justa Justi Lipsii manibus & varia carmina sparsim edita; parentalia in obitum ducis de Croy & areschorani, und starb zu Löwen den 21 Nov. 1620. A. Sw.

VIGNALIUS (Petrus), hat annotationes in *Job. Quinquarbori* institutiones hebraicas geschrieben, welche 1609 zu Paris in 4 gedruckt worden.

de VIGNATE, siehe Vignatus.

VIGNATUS, oder de Vignate, (Ambros.), ein Jettus von Lodi, doctirte im Jahr 1460 die Jura zu Turin, hernach zu Bologna und an andern Orten, schrieb ein schön Werk de haeresi, it. quaestionem de lamis s. strigibus & earum delictis, welche Franciscus Pegna mit einem Commentario edit, und in *Ficardi* maleficarum P. II steht; de rescriptis; de usuris; de spe; de ludo &c. Ghil.

VIGNATUS (Joh.) florirte um 1300 in Frankreich, und übersezte verschiedene Schriften aus dem Itälischen ins Französische. Cr.

VIGNATUS (Ludov.), ein itälischer Jettus, beklebte verschiedene wichtige Aemter nach einander zu Bologna und Mayland, woselbst er auch den 20 Nov. 1629, im 71 Jahre starb. Er schrieb de legato dotis usufuctus &c. W, d H. Ghil.

du VIGNAY (Joh.), siehe Johannes da Vignay.

de la VIGNE (Andreas), ein königlicher französischer Secretair, war ein guter französischer Poet, Historicus und Redner, florirte um 1439, und schrieb *la louange des Rois de France* &c. Cr.

de la VIGNE (Anna), eine französische Poetin, geböhren zu Vernon in der Normandie, war eine Tochter Michaelis de la Vigne. Sie hatte von Natur besondere Gaben zur Poesie, immassen sie ohne Mühe von Jugend auf Verse machte; übte sich aber auch in der Philosophie, und in andern Wissenschaften. Unter ihren Gedichten wird insonderheit diejenige Ode hochgehalten, welche sie im Rahmen des Dausphin

phin an den König geschrieben, um welcher willen ihr auch bald darauf von einer unbekanntem Person in einer Büchse von Cocos, eine güldene emailirte Ecyer, nebst einer von dem Apollo, wie es hieß, zu ihrena Lobe verfertigten Ode, als ein Geschenk zugeschiedt wurde, worauf sie hernach in einigen *Stances* und einem *Madrigal* an die Kris, wiederum antwortete. Diese letztgedachte Ode ist in dem *Recueil de vers choisis* anzutreffen, welches der Jesuit P. Bouhours heraus gegeben. Eine andere aber, worinne sie der Madm. Scudery zu dem in der Acad. francoise erhaltenen Preis der Beredsamkeit Glück gewünschet, hat Pelisson in seiner *histoire* dieser Academie An. 1672 drucken lassen. Noch andere ihrer Gedichte sind in den verschiedenen Sammlungen, die zu ihrer Zeit ans Licht getreten, befindlich. Da sie aber dem Studiren allzu eifrig ergeben war, verursachte ihr das vielte Sigen den Stein, woran sie auch noch unverheyrathet, und in der besten Blüthe ihrer Jahre, zu Paris 1684 starb. Sie hatte noch einen Bruder, dessen Vers stand sehr mittelmäßig war; daher ihr Vater scherzweise zu sagen pflegte: als er seine Tochter gezeuget, hätte er vermeinet, einen Sohn zu zeugen; da er aber den Sohn gezeuget, wäre es ihm nicht anders gewesen, als ob er eine Tochter zeugte. Nic. Schul.

de la VIGNE (Gaces), ein französischer Edelmann, starb um 1364, und verließ ein Jagd-Buch unter dem Titel: *le Roman desoiseaux* &c. Cr. Vc.

de la VIGNE (Michael), ein Medicus, geboren 1588 zu Vernon in der Normandie, studirte zu Paris, ward daselbst 1614 Doctor, lehrte darauf einige Zeit in dem Collegio des Cardinal le Moine die Redekunst, ward endlich Dechant der medicinischen Facultät, erwies sich als einen großen Feind der Chymicorum und des Antimonii, und starb 1648 den 14 Junii. Man hat von ihm orationes duas, quarum posterior adversus Theophrastum Renaudot, Gazettarium, medicum monepeliensem & omnes medicos extraneos, Lutetiae Parisiorum illicite medicinam facientes habita est. Nic.

VIGNERIUS, siehe Vignier.

VIGNEUL-MARVILLE, siehe d' Arragon (Bonaventura).

VIGNIER (Henr.), ein Franzose, geboren zu Bar sur Seine den 18 Merz 1641, trat 1670 in die Congregation des Oratorii, verließ aber solche nach einiger Zeit wieder, und war viele Jahre Cure zu Rochelle. Mr. Comette Bischoff von Noyon verleihe ihm dabey ein Canonicat an der Cathedral-Kirche zu Noyon; allein er gab solches auch nach einiger Zeit wieder auf, trat wieder in obbesagte Congregation, und starb den 3 Apr. 1707. Man hat von ihm *la connoissance de Jesus Christ & de nous meme, de ses bienfaits & de nos devoirs, tirées des epîtres de S. Paul; exercices de piété pour apprendre à faire l'oraison & à régler son interieure; psalme de David à trois colonnes avec de sen-*

*imens de piété pour en faciliter la meditation.* Bibliothéque des auteurs de Bourgogne.

VIGNIER (Hieron.), geboren 1606 zu Blois, von reformirten Eltern, wurde im 16 Jahr Licent. Juris, nahm 1628 die catholische Religion an, wurde Amtmann zu Baugency, und wolte hernach in den Carthäuser-Orden treten. Weil ihm aber das strenge Leben nicht anstand; so begab er sich um 1630 zu den Patribus Oratorii, deren Superior an verschiedenen Orten er wurde. Er war in der griechischen, chaldäischen, hebräischen und syrischen Sprache, wie nicht weniger in der Genealogie sehr erfahren, darüber er häufig zu Rathe gezogen wurde; war auch in Untersuchung der Medaillen sehr glücklich. Als er zu Venedig war, entdeckte er ein Manuscript vom heiligen Julgentio, welches er mit grosser Mühe abschrieb, und wirklich heraus gegeben hätte, wenn er nicht darüber verstorben. Er fand auch in dem Kloster zu Clairvaux zwey Volum. von Augustini Schriften, welche noch nicht gedruckt gewest, die er nebst einer Concordanz der Evans gelissen unter dem Titel: Supplementum operum S. Augustini drucken ließ. Nicht weniger fand er zu Metz ein Manuscript, worinne von der beruffenen *Pucelle d'Orleans* gemeldet wird, daß sie sich nach Befreyung ihres Vaterlandes 1436 mit einem gewissen Roberto des Armoises verheyrathet, und also 1429 von den Engländern nicht verbrannt worden; worüber ein Bruder dieses Hieronymi zwey Briefe geschrieben, die in dem *Mercure de France* Anno 1725 zu finden sind. Es ist aber auch derselbe seit der Zeit genugsam widerleget worden. Man hat auch von ihm *la véritable origine de la Maison d'Alsace, de Lorraine & d'Autriche, de Bade & plusieurs autres*, Stemma austriacum millenis abhinc annis, welches Joh. Jac. Chifflet 1650 mit Anmerkungen ediret; *Oraison funebre de Jean Baptiste le Gou de la Berchere*. Nach der Zeit ließ er sich einen 7 Unzen schweren Stein glücklich schneiden, wobey er viel ausstehen mußte. Endlich starb er zu Paris an der Wassersucht und einem Quarsantanz-Fieber den 14 Nov. 1661, im 56 Jahr. Pe. AE. Br. Nic.

VIGNIER (Jac.), ein in Historien und Antiquitäten erfahrner Jesuit, geboren 1603 zu Bar an der Seine, entließ seinen Eltern heimlich, und trat wider ihren Willen in den Orden, darüber sich seine Mutter zu Tode grämte. Er schrieb im Französischen *de pace animæ; praxin pacis animæ in vita S. Ludovici; Chryptonicon lingonense &c.* und starb zu Dijon 1669 den 14 Dec. am Stein. Al.

VIGNIER (Joh.), ein französischer Jesuit aus Champagne, geboren 1597, war Human. Philos. Theol. scholast. und mor. Professor, des Collegii zu Chalons Rector, und starb zu Bourg en Bresse den 17 Sept. 1651. Man hat von ihm einen Tract. *de attribuyis matris Dei in französischer Sprache.* Al.

VIGNIER (Nic.) ein französischer Medicus, geboren zu Bar sur Seine 1530, wo sein Vater königlicher Advocat

Advocat war, studirte zu Paris die Jurisprudenz nach seines Vaters Willen, und die Medicin nach seiner Neigung. Weil er den Meinungen Calvini beypflichtete, gieng er wegen der Gefahr, die ihm deswegen bevorstand, nach Deutschland, und nehrte sich allda von der Praxi in der Medicin; begab sich aber nach einiger Zeit wieder nach Frankreich, und wendete sich zur römischen Kirche. König Heinrich III machte ihn zu seinem Leib-Doctor, Historiographo, und 1589 zum Staats-Rathe; worauf er 1596 den 14 März zu Paris verstorben. Seine Schriften sind: *rerum Burgundionum chronicon; Sommaire de l'histoire des François*, welches der Verfasser auch noch in das Lateinische übersetzt, da es denn in des du Chesne Sammlung frantzösischer Geschicht-Schreiber gebracht worden; *de la noblesse, ancienneté, remarques & merites d'honneur de la troisieme maison de France*, welchem der Verfasser seinen Rahmen nicht vorgefetzt; *les factes des anciens Hebreux, Grecs & Romains & un traité de l'an & des mois; la bibliotheque historique* in 4 Boll. in folio; *Recueil de l'histoire de l'Eglise*, so von Christ Geburt bis 1519 gehet; *Raisons & causes de préseance entre la France & Espagne proposées par Augustin Cronato, avec les reponses à chacune d'icelles; histoire de la maison de Luxembourg*, welche Andreas du Chesne fortgesetzt und zu Ende gebracht; *Traité de l'ancien Etat de la petite Bretagne & du droit de la couronne de France sur icelle*, von welchen Schriften verschiedene durch dessen Sohn Johann und Nicolas nach des Vaters Tode heraus gegeben worden. Teiff. Cr. Sam.

VIGNIER (Nicolaus), ein Sohn des vorhergehenden Nicolai, geboren in Deutschland, ward in der protestantischen Religion erzogen, studirte zu Oxford, ward im Anfange des 17 Seculi Prediger zu Blois in Frankreich, wohnte als Secretarius den National-Synodis der Protestanten in Frankreich 1603 zu Gap, und 1620 zu Alais bey, und trat endlich auf Antrieb seines Sohnes Hieronymi 1631 zur römischen Kirche über. Seine Schriften sind: *Cantiques sur la naissance & passion de notre Seigneur; Dissertatio de Venetorum excommunicatione contra Cardinalem Baronium*, welche auch in die englische Sprache übersetzt worden; *examen des erreurs avancées en quelques propositions & écrits par Fr. Sylvestre, capucin; traité de la vraie participation du corps & du sang de notre Seigneur Jesus Christ*, gegen welche zwey Werke der Capuciner Sylvestre de Laval correction chretienne des erreurs & des impietés du Vignier geschrieben; *theatre de l'anti-Christ; apologie catholique de la doctrine des eglises reformées* gegen des Jesuiten Petri Coron Abregé des controverses; *Theses 62 de satisfactione Christi; l'art de bien mourir; pratique de repentance ou sermons sur le Pseaume 51; la recherche du cœur ou cinq sermons sur Jeremie XVII, 10; le bon centenaire ou cinq sermons sur S. Matthieu VIII 2, 2*, welche Predigten zu Rochelle und Rouen zusammen gedruckt worden. Er gab auch seines Vaters

Recueil de l'histoire de l'Eglise, ingleichen dessen *Traité de l'ancien Etat de la petite Bretagne* mit Vorreden heraus. Wo. Teiff. Sam. Nic.

VIGNOLA (Maria Portia), ein gelehrte Dominicanerin zu Rom 1632 geboren, war in der Poesie, Arithmetik und Astronomie erfahren, lebte noch 1692 in dem Kloster St. Dominici zu Viterbo, und schrieb *Sonetti eroici e lugubri; l'obelisco di piazza Navona; il genesliaco del principe primogenito del Re di Polonia; il vaticinio della Sibilla tiburtina; il Tebro festivo; Roma trionfante; Talia mascherata; la maraviglia*; hatte auch noch im Manuscript liegen ein Volumen *de judiciis genethliacorum; il campidoglio; la feratica Sanese; Christo e Maddalena nell'orto; l'amore bambino nel divino natale al peccatore; la fortuna; oratorii per musica; Canzonette ed ariette per musica sacre e morali; sonetti e madrigali*; risposta al signor Abbate Antonio nel dichiarargli il sistema della figura di sui astrologica; gli metamorfosi dell'Arancio; gli amori del Panaro; le quattro stagioni nebst andern mehr. Ech.

VIGNOLE, oder Barozzi, (Jacob), ein Baumeister im 16 Seculo von Bologna, gieng, weil er sehr große Lust zur Architectur hatte, nach Rom, allwo er sich in den Antiquitäten fleißig umfah, und eine sonderliche Wissenschaft in der Baukunst erlangte. Nachgehends wendete er sich in Frankreich, und half das Schloß zu Fontainebleau angeben. Zwey Jahr hernach kam er wieder nach Rom, allwo ihm der Cardinal Jarnese die Direction seines Pallastes zu Caprasala übergab. Er starb 1573 zu Rom, und hinterließ unter andern ein Buch von den 5 Arten der Baukunst, welches 1675 mit Mich. Ang. Bonaroti Gebäuden vermehrt, durch Petr. Muel zu Nürnberg deutsch, 1694 aber frantzösisch mit *Aug. Car. d'Aviler Commentaris* ans Licht getreten; *Regole della prospettiva pratica*, die 1682 mit *Egnatii Dantis commentario* zu Bologna in folio aufgelegt worden. AE.

des VIGNOLES (Alphonsus), ein reformirter Theologus, geboren 1649 den 9 Oct. auf dem Schlosse Aubais in Nieder-Langvedoc, gieng 1669 nach Genf, trieb allda die Exercitia, und hatte willens, nach dem Beyspiel seiner Brüder, Kriegsdienste zu suchen, änderte aber hernach diesen Vorsatz, beschloß sich dem geistlichen Stande zu widmen, und gieng 1672 auf die Academie nach Saumur, 1673 nach Paris, und in eben diesem Jahre nach Oxford in Engelland, allwo er ein Jahr lang fleißig studirte. Nach seiner Zurückkunft ward er 1675 zu Aubais in seinem Vaterlande und bald darauf in der Nachbarschaft zu Caillar zum Prediger beruffen, an welchen Orten er anfieng, sich mit Eifer auf die Zeit-Rechnung zu legen. Als die Religions-Verfolgung nach Wiedererruffung des Edicts von Nantes angleng, wurde er nicht nur seines Amtes, sondern auch seiner Bücher und Papiere beraubt, und gieng 1685 nach Genf, und von da nach Laufan-



ze, Bern, und endlich nach Berlin. Köhler wurde er zum französischen Prediger zu Schwed, darauf 1688 zu Halle, und 1689 zu Brandenburg bestellt, Anno 1701 bey Errichtung der königlichen Academie der Wissenschaften, als ein Mitglied in dieselbe aufgenommen, auch 1703 gar nach Berlin gezogen. 1713 wurde ihm aufgetragen, die französische Gemeinde zu Köpenik, nahe bey Berlin zu besorgen, welches er im Winter von Berlin aus verrichtete, im Sommer aber zu Köpenik wohnte, jedoch 1720 dieser Arbeit wieder erlassen ward. 1727 ward er zum Director der mathematischen Classe bey der königlichen Academie der Wissenschaften ernennet, war auch ein Mitglied der anonymischen Gesellschaft, welche alle Montage, in des Herrn Lenfant Behausung zusammen kam, welcher wir die Bibliothek germanique zu danken haben. Bey dem Anfange dieses Seculi bekam er starcke Augen-Beschwerung, mußte sich den Staar stechen lassen, konte aber doch von 1720 bis 1732 mit dem linken Auge weder Licht noch Feuer erkennen. Endlich bekam er den Gebrauch der Augen wieder, konte sich aber allzeit nur des einen bedienen, welche seltsene Augen-Kranckheit in den miscellan. berolinens. und der bibliothek germanique beschrieben werden. Endlich starb er an einem Fieber 1744 den 24 Julii, im 95 Jahre. Er hat vor seinem 40sten Jahre gar keine, nach demselben aber viele Schriften herausgegeben. Solche sind *les fetes de l' amour & de Bacchus*; epistola chronologica adversus Harduinum, welche bey des Herrn la Croze vindiciis veterum scriptorum befindlich; *bisioire de la papesse Jeanne*, welches Buch zwar unter des Herrn Lenfant Nahmen heraus gekommen, der vierte Theil aber, nebst einigen Capiteln in der zweyten Ausgabe, von dem Herrn von Vignoles herfertiget worden; *extrait d'un livre du Cardinal d' Ailly sur le Calendrier*, in *Lenfants* hist. du Concile de Constance; epistolae duae de numo Ludovici XII, perdam Babylonis nomen, die in Liebens Abhandlung von dieser Materie anzutreffen; *chronologie de l' bisioire sainte. & des bisioires estrangeres qui la concernent* in zwey Bänden. In den miscellaneis berolinensibus stehen von ihm folgende Stücke: *disquisition chronologica de periodica revolutione comete annorum 1668, 1702*; *de annis aegyptiacis*; *de cyclis Sinensium sexagenariis*; *bisioire de la Vue de M. D. V. & de deux cataractes dont il fut gueri*; *parergon spicuum de calendario*; *supplementum ad disquisitionem de cyclis Sinensium*; *observationes ad epistolam Gaubilli*. In der *histoire critique de la republique des lettres* stehen von ihm *discours sur le tems de la persecution de Neron*; *lettre à M. Masson sur une autre lettre de M. Schott touchant une medaille d' Auguste*; *remarques critiques touchant Elien Auteur de l' hist. diverse & de celle des animaux*, & *le rapport des mois atheniens & de nosres*; *sur le tems de la celebration des jeux pybiques*; *dissert. touchant le jour de la naissance d' Auguste*; *sur un passage de Lactance qui n'a pas allegué la vraie cause de la pers-*

*usion de Neron*; *lettre sur un passage de Pline, où le nombre de mille a été omis deux fois*. In der Bibliothek germanique findet man von ihm: *dissert. touchant le jour de Noel*; *remarques sur un memoire de l'Abbé Renaudot sur l' origine de la Sphere*; *reponce à lettre pretendue pastorale de Mr. Darcis*; *plan de la chronologie*; *elog de Madame Kirch & de quelques autres Dames astronomes*; *bisioire d'un chien qui avala quelques pieces de ligne savonné*; *remarques sur quelques diplomes des empereurs Otton I & II*; *lettre sur la chronologie des Chinois & sur leurs annales*; *reponce à Mr. Kobtreiff*; *lettre sur le jeune Jean Philipp Barrazier*; *defense contre les Aristarches de Trevoux*; *conjectures sur la 4me eglise de Virgile imitulée Pollio*; *remarques sur la retour des comets*, nebst etlichen Auzügen aus gedruckten Wercken. Er hinterließ im Manuscript *Martin Poloni Chronie*, die er mit 18 Handschriften verglichen, und daraus so starcke Zusätze gemacht, daß solche die Chronie selbst übertreffen; des Ditmars, Bischoffs zu Merseburg Chronie, mit welcher er eben so verfahren; Geschichte der Stadt Brandenburg. *Histoire de l' academie royale de Berlin*. Gærtten.

de VIGO, oder e Vico, (Johannes), von etrigen Johannetinus Vigus genannt, ein Chirurgus von Gesnua oder Rapallo gebürtig, stand bey dem Pabste Julio II als Leib-Chirurgus in Bedienung, und florirte zu Anfange des 16 Seculi. Er schrieb de anatomia; de apostematibus; de vulneribus; de morbo gallico; de discoloratione juncturarum; de fractura & discoloratione ossium: de natura simplicium & posse eorum; de natura compositorum. Seine practica chirurgica copiosa und compendiosa ist zu Lion 1519 in 4 zum ersten mahl gedruckt, und hierauf zum östern wieder aufgelegt worden. Er hat die Franzosen-Franckheit sowohl als Jac. Carpus durch die Salivation zu curiren gewußt, und hierdurch einen ungemeinen Reichthum erlangt. Unter seinen Compositionen ist des Vigonis emplastrum de ranis cum mercurio noch zu dato gebräuchlich. Fre. Ol. Ke.

VIGOR, oder Vigorius, (Simon), ein französischer Erzbischoff, von Evreux gebürtig, und ein Sohn Raynaldi Vigor, der bey den Königen Carolo IX und Henrico III Medicus, bey der Königin Catharina von Medicis aber oberster Leib-Medicus gewesen. Er studirte zu Paris in dem Hause von Navarra 1540, und ward um eben diese Zeit zum Rectore der Universität erwehlet. Nach diesem aber wurde er Pfarrer an der Kirche St. Germain-le-Vieux dafelbst, ingleichen 1545 Doctor Theol. und sogleich hernach Pontificalarius an der Kirche von Evreux; da er denn auch mit seinem Bischoff Gabriel le Veneur auf das zu Trient gehaltene Concilium gieng. Nach seiner Weidertunft wurde er Pfarrer bey St. Paul zu Paris, und ferner Theologalis bey der Cathedral-Kirche dafelbst, bis ihn der König Carolus IX 1570 zum Erzbischoff von Narbonne ernennete. Er starb zu Carcassonne

den 1 Nov. 1575, und hinterließ viel Predigten, die man hernach 1577 199. in 4 Quart-Bänden ans Licht gestellt, dergleichen tract. de statu & regimine ecclesie. Sein Vetter gleiches Namens, war königlicher Rath bey dem Grand-Conseil, und starb den 29 Febr. 1624, im 68 oder 69 Jahre seines Alters. Er hat sich inson- derheit durch seine geführte Vertheidigung des berühm- ten Richerri wider seine Feinde bekannt gemacht, und auch folgende Schriften heraus gegeben: *Commen- tarius de auctoritate concilii generalis supra Papam; apologia de suprema ecclesie auctoritate, adversus Andream Duval; les canons de divers conciles, censures & arrests, qui condamnent la doctrine de deposer & tuer les Rois, avec des extraits du livre intitulé, directorium inquisitorum &c.* Seine opera ad jus canonic. spe- ctantia sind auch zu Paris 1683 in 4 zusammen her- ausgekommen. Sonsten signet man ihm auch die historiam eorum, quae facta sunt inter Philippum Pul- chrum, Reg. christian. & Bonifacium VIII pontifi- cem ju. Cr. Pin. Sa. Lau.

VIGOREUS, siehe Vigor.

de VIGRIS (Catharina), siehe Catharina von Vo- logna.

a VIGUERIA (August.), ein Capuciner-Mönch, gab in Ligurien einen trefflichen Prediger ab, und starb 1617, im 69 Jahre seines Alters. Man hat von ihm le- ctiones 37 super visionem scalae Jacob; *Commen- taria scripturalia & moralia in Threnos Jeremiae Prophetae; conceptus spirituales & morales super missus est; conciones ab Adventu usque ad Septua- gesimam.* a Bononia Bibl. Capuccin.

VIGUIER (Anton.), ein französischer Jesuit, gebo- ren zu Sigeac 1582, lehrte die Humaniora, Rhetoric und Moral-Theologie, schrieb Panegyricum regis Lu- dovici XIII, und starb zu Poitiers den 27 Jan. 1622. Al.

VIGUIER, oder Vigueril, (Johannes), ein Domin- caner, war von Grenade sur la Garonne in der Diö- ces von Toulouse, nicht aber, wie fast durchgehends vorgegeben wird, von Granada in Spanien, gebürtig, wurde Doctor Theologia zu Toulouse, woselbst er auch die Philosophie und Theologie mit großem Ruhm ge- lehrt hat. Er lebte noch 1553, doch ist das Jahr sei- nes Todes nicht bekannt. Seine Schriften sind: *Comment. in epistol. ad Romanos; Institutiones theologicae; Institutiones ad naturalem & christia- nam philosophiam, welches Werk sehr ofte wieder aufgelegt worden; de consolatione agonizantium cum elucidatione missae.* Nach einiger Meinung soll er über alle Episteln Pauli commentiret haben. Ant. Ech.

VIGUS (Ang.), ein Genueser aus dem Orden St. Francisci de Paula, florirte um die Mitte des 17 Se- culi, und gab *Laur. de Pietatis tract. de privilegiis religiosorum* zu Venedig 1643 vermehret heraus. Ol.

VILADAMOR (Petr. Anton.), ein spanischer Histo- ricus aus Catalonia, lebte im 16 Seculo, und ließ *Chronica de Catalunna*, deren sich Hier. Pujades in seinem Werke gleiches Inhalts fleißig bedienet hat. Ant.

VILAR (Thom.), ein spanischer Dominicaner von Os- mó in Catalonia, war Doctor Theol. lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb in primam partem S. Thomae in 2 Voll. in 8. Ant.

VILCHIUS, oder Bilges, (Joh.), ein spanischer Poet aus dem 16 Seculo, schrieb Gedichte, darunter Bern- ardinaz in drey Büchern; silvam & varia epigramma- ta, die zu Sevilla 1544 in 8 zusammen heraus gefom- men. Ant.

de VILELA (Casp.), ein portugiesischer Jesuit, von Aviz, gieng nach Indien und Japan, woselbst er sei- ner Religion wegen viel Ungemach ausstehen mußte, starb 1572 zu Goa, im 47 Jahr, und hinterließ qua- estiones sibi a doctis Meccensium propositas; episto- las, und verschiedene gottselige Werckgen in die mea- cische Sprache übersetzt. Al. Ant.

de VILELENIS (Ever.), siehe Everardus.

VILIBROD, siehe Willebrord.

VILIEN de Biedma (Joh.), siehe Biedma.

VILITZ (Joh.), ein Schwieger-Vater Henr. Ammers- bachs, geboren zu Ratenu in der Mark, war Phis- iosophia Magister und Senior des Ministerii zu Qued- linsburg, schrieb christ- und königliches Priestertum, und starb 1680, im 80 Jahre. Feb.

de VILLA (Bened.), ein spanischer Mönch zu Mont- ferrat von der valladolider Congregation im 16 Se- culo, schrieb im Spanischen paraphrasen in Psalmos 150, die in folio gedruckt seyn sollen. Ant.

VILLA (Hieron.), ein königlicher Herold in Spanien, florirte im 16ten Seculo, und ließ *libro de images*. Ant.

VILLA (Jac. Raymond.), ein Presbyter aus Catalo- nien, war in der Historie wohl versirt, und besaß ei- nen guten Vorrath von Manuscripten. Er florirte im 16 Seculo, und schrieb *stemmata familiarum Ca- taloniae, welches Werk in dem Kloster St. Hieronymi de la Murta, ohnweit Barcellona geschrieben bes- findlich ist.* Ant.

VILLA, siehe Manfus (Joh. Bapt.).

VILLA (Steph.), ein spanischer Benedictiner von Bür- gos, hatte große Wissenschaft in der Medicin, flo- rirte um 1637, und schrieb *Ramillete de Plantas; Examen de Boticosarios; simples incognitos en la medicina; libro de las vidas de doce principes de la medicina y de su ori- gen &c.* Ant.

de VILLACANNAS (Bened.), ein spanischer Do- minicaner in America, gab in Zacapula und Guaste- mala einen eifrigen Heidenlehrer ab, verschaffte, daß zu Zacapula eine Brücke über den Fluß gebauet wurde, lernte den Indianern den Ackerbau, schrieb *arce y voca- bulario*

*Salario de la lengua Cabbiquel; de successibus fidei orthodoxæ; sermones del tiempo y de Santos und de milagros de nuestra Señora y de los Santos, alles in der caschiquelischen Sprache, und starb zu Guatimala 1609. Ech.*

de VILLAGASTIN. (Thomas), ein spanischer Jesuit, geboren zu Valladolid 1570, starb daselbst den 15 May 1649, und ließ in seiner Muttersprache *Enchiridion considerationum ac spiritualium exercitiorum in orando Deum; Manuale de vita & virtutibus B. Virginis; apostolicam vitam & virtutes Franc. Xaverii; artem juvandi ad bene moriendum.* Al. Ant.

de VILLACORTA (Franc. Henriquez), ein Medicus und Professor primarius zu Alcalá des Henares, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war erst Philippi IV, hernach Königs Caroli II Leibarzt, und schrieb *laureæ doctoralis medicæ complutensis Tomos 2*, darinnen viele Tractaten, die alle zur medicinischen Wissenschaft gehören, enthalten sind, und die zu Lion 1670 in folio ans Licht getreten. Ant.

VILLADEUS, siehe Alexander de Villa Dei.

de VILLADIEGO Vascunna & Montojz (Alph.), ein Jctus von Toledo, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *forum antiquum Gothorum regum Hispanie*, in 12 Büchern und 2 Tomis, nebst einem kurzen Verzeichniß und Historie derselben, und derer übrigen Könige von Spanien; *instruccion politica.* Ant.

de VILLA DIEGO (Gundifalvus), siehe Gundifalvus.

VILLAFANUS (Stephanus Lambertus), ein Jesuit und Eloquentiæ Professor zu Madrid, aus Burgund, lehrte um 1660, und edirte *Hodeporicon Mari Annæ austriacæ Hispaniæ reginæ, s. ejus profectioem ab Austria, iter in Hispaniam, & solennem in Madritum ingressum*, wie auch andere *opera poetica* und *Inscriptiones*, die er meist aus dem *Mascardo; Passeratio; Thesuro*, und andern Poeten ausgeschrieben. Mor.

de VILLAFRANCA, siehe Paruta (Franc.), und de la Roche (Stephan.).

de VILLAFRANCA (Blaf.), ein spanischer Medicus in der Mitte des 16 Seculi, schrieb *methodum refrigerandi vini & aquæ per sal nitrum*, ingleichen *varia rerum naturalium problemata*, so beydes zu Venedig 1553 in 4 zusammen heraus gekommen. Ant.

de VILLAFRANCA (Franc.), ein spanischer Franciscaner in Castilien, wurde nur *el Italiano* genannt, weil er sich vielleicht lange in Italien aufgehalten, lebte im 16 Seculo, und ließ tract. *de rebus indicis; tr de prædestinatione.* Ant.

de VILLAFUERTE (Joh. Rodriguez), ein vortnehmer Spanier von Salamanca im 16ten Seculo, schrieb *adiciones sobre el arçobispo D. Alfonso de Cartagena*, oder wie solche nach anderer Meinung betitelt sind; *translation de la genealogia* (darunter aber vielleicht *anacephalosis* zu verstehen ist) *de D. Alfonso de Cartagena con notas*, so noch im Manuscript liegt. Ant.

de VILLAGARCIA (Joh.), siehe Johannes.

de VILLAGOMEZ/Vibanco (Francisc.), ein Spanier von Espinosa de los Monteros, lebte im Anfange des 17 Seculi, war ein Ritter des Ordens von St. Jacob und desselben Schatzmeister, wie auch Königs Philippi IV Oberstallmeister, und schrieb *confidenciones politicas.* Ant.

de VILLAGRA (Casp.), ein spanischer Poet im Anfange des 17 Seculi, schrieb in Versen *de la conquista del nuevo Mexico.* Ant.

de VILLAGRASSA (Franc.), ein Jctus von Valentia in der andern Helffte des 17 Seculi, war Besitzer der Baronie von Marsa und Canonicus zu Segorbia, und schrieb *antiguedades de la iglesia de Segorbe y catalogo de sus obispos.* Ant.

VILLAGUT (Alphonsus), ein Jctus, florirte zwischen 1588 und 1610 zu Venedig, und schrieb: *de usuris circa contractum mucui, affecurationis &c.*; *de extensione legum tam in genere, quam in specie; de rebus ecclesiaz, non rite alienatis recuperandis &c.*

VILLALBA (Marcus), ein Cistercienser aus Spanien, lebte im 16 Seculo, lehrte die Theologie zu Alcalá, starb 1590, und hinterließ *Comment. in Esaiam; definitiones de la orden del Cistel y observancia de Espanna; epistolam consolatoriam ad Philippum II classe navali, quam in Angkiam miserat, ventis quassata & dispersa.* Ant.

VILLALO (Petr.), ein Spanier von Salamanca, lehrte zu Ausgang des 16 Seculi, und gab *Ltd. Dulcis* Buch aus dem Italiänischen ins Spanische übersetzt unter dem Titel: *dialogo y doctrina de las Mujeres* zu Madrid 1584 heraus. Ant.

de VILLALOBOS (Alphonf.), ein Carmelit von Manzanilla im Toletanischen, war Professor Theologia zu Salamanca, auch Præfectus zu Toledo, florirte um 1566, und ließ viele Schriften, die nach seinem Tode heraus gekommen, deren Titel aber unbekannt. Ant.

de VILLALOBOS (Alph.), ein spanischer Dominicaner in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *consulta que hizo un predicador de la orden de S. Domingo a su Provincial*, so zu Madrid 1663 in folio heraus gekommen. Man muthmasset, daß unter obigem Nahmen jemand anders verborgen liege. Ant.

de VILLALOBOS (Anton.), ein Spanier aus dem 16 Seculo, schrieb *de esphera.* In der Bibliothec zu Olivarez liegt auch noch im Manuscript *compendio de geographia*, dessen Verfasser mit dem obigen einen ley Nahmen führet. Ant.

de VILLALOBOS (Arias), ein Spanier aus der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *epitafios a las exquias*

*quias de la Marquesa de Villamanrique Vireyna de nueva España; obediencia, que Mexico dió al Rey D. Felipe IV con un discurso en verso del estado de la misma ciudad desde el mas antiguo de su fundacion, imperio y conquista hasta ey.* Ant.

de VILLALOBOS, oder Villalobensis, (Didacus), ein spanischer Prediger im 16 Seculo, war ein Sohn Francisci de Villalobos, der Caroli V und seines Sohnes, Philippi, Leib-Medicus gewesen, und schrieb concordiam evangelistarum. Ant.

de VILLALOBOS & Benavides (Didacus), ein spanischer Officier, im 16 Seculo, war von Mexico aus America, diente unter der spanischen Armee in den Niederlanden, und schrieb *Commentarios de las cosas sucedidas en los Países bajos desde el anno de 1594 hasta el de 1598.* Ant.

de VILLALOBOS & Zambrana (Didacus), ein Dominicaner in Spanien, war aus einem vornehmen Geschlechte zu Merida entsprossen, lehrte zu Valladolid die Philosophie, war auch Praefectus Studiorum daselbst, profitirte nachgehends die Theologie zu Leon, Burgos und zu Alcalá, gab *apologia por el estado eclesiastico specialmente, religioso zu Valladolid* 1641 in 4 heraus, und starb zu Alcalá um 1657. Ant.

VILLALOBOS (Franc.), ein Spanier, war Caroli V und seines Sohnes, Philippi, Leib-Medicus, schrieb *Problemata; glossam in Plinii histor. natural. primum & secundum libros; problema con otros dialogos de medicina y familiares; sumario de la medicina en verso mayor; tr. de la enfermedad de las bubas.* Ant.

de VILLALOBOS (Henr.), ein Minorit, von Zamora aus Spanien, lehrte zu Salamanca die Theologie lange Zeit, schrieb *suma de la theologia moral y canonica; manual de confesores &c.* und starb 1637. Ant.

de VILLALOBOS (Hieron.), ein Spanier im 16 Seculo, hielt sich an dem Hofe des Markgrafen von Asturien auf, und gab *discurso de la descendencia de los Guzmanes de la casa de Toral* heraus. Ant.

VILLALOBOS (Jo.), ein spanischer Jesuit aus Zamora, geboren 1555, lehrte die griechische Sprache, die er bereits vor seinem Eintritt in die Societät zu Salamanca profitiret hatte, ingleichen die Humaniora, gab auch einen Prediger ab, war ein College des Collegii trilinguis, und starb zu Compostella den 7 October 1593. Man hat von ihm eine griechische Grammatic, die er unter dem Titel: *Introductio in linguam graecam* vermehret auflegen lassen. Al. Ant.

de VILLALOBOS (Joh. Baptista), ein Jetus von Toledo, lebte 1596 zu Salamanca, und schrieb *Aerarium communium opinionum*, das man in dem 1616 zu Francfurt in fol. gedruckten *Thesauo communium opinionum* findet; *antinomiam juris regni hispanici & civilis, in qua practica forensium causarum*

versatur, welche Joh. Bapt. Olaus hin und wieder geändert und verbessert seiner Concordiae antinomiarum einverleibet. Ant.

de VILLALOBOS (Ludovicus), ein Augustiners Mönch in Spanien, war Doctor Theologia, lehrte auch solche zu Ossuna, bekleidete bey dem Herzog von Ossuna die Beichtvaters-Stelle, schrieb *de la perfection de la vida christiana*, und starb in dem Kloster Duennas 1572. Ant.

de VILLALOBOS (Michael Colodrero), ein spanischer Poet von Baena, im Königreiche Granada, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und edirte ein *Wolumen* verschiedener Gedichte unter dem Titel: *Golfinas de los ingenios*, schrieb auch *rimas*, die zu Corduba 1629 gedruckt worden. Ant.

de VILLALOBOS (Placidus), ein Benedictiner in Portugall, war General-Praefectus seines Ordens von Portugall, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab *regra de gloriosa patriarcha S. Bento* in seine Muttersprache übersetzt zu Lissabon 1586 in 4 heraus. Ant.

de VILLALOBOS (Simon), ein Spanier, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb ein Buch unter dem Titel: *del modo de pelear à la gineta*, welches sein Bruder Didacus 1605 zu Valladolid nach dessen Tode ediret hat. Ant.

de VILLALOBOS & Calaraju (Simon), ein Spanier, war ein Enkel des vorigen Simonis, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Paradoxam civilem, oder philosophiae speculationes.* Ant.

de VILLALOBOS (Stephanus), ein Spanier von Toledo, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und gab eine Sammlung unter dem Titel heraus: *Tesoro de divina poesia primera parte recopilada de diversos autores*, schrieb auch *vida de la Madalena.* Ant.

de VILLALONGA (Ludovicus), ein Spanier aus den balearischen Inseln, war Archidiaconus und Canonicus zu Majorca, lebte um 1540, und schrieb *Reflectionem in L. re conjuncti D. de legatis.* Ant.

de VILLALON (Christophorus), ein spanischer Theologus, um die Mitte des 16 Seculi, schrieb *Tratado de cambios y reprobacion de usuras*, so zu Sevilla, und auch zu Corduba gedruckt worden. Ant.

de VILLALPANDO (Alphonfus), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor der Theologie und Provincial von Aragonien, auch immer während der Regens in dem Kloster St. Ildephonsi, welches sein Vetter gleiches Namens 1612 gestiftet, und schrieb *Cursum artium; dialecticam; logicam; physicam generalem & specialem completentem in 2 Tomis.* Ant. Ech.

VILLALPANDO (Bernh. Cardillo), ein spanischer Cistercienser, von Segovia, legte sich sonderlich auf die Historie, schrieb etliche zur Historie seines Ordens gehörige Werke, als *Itinerarium ordinis cisterciensis; lignum vitae ordinis cist.; de viris illustribus ordinis*

dinis cist.; historiam monasterii superatensis; speculum monachorum; ließ auch im Manuscript Chronografia de los Reyes de España y edades del mundo; fundacion del monasterio de Nogales; fundacion del monasterio de N.S. de Osera; chronico del Reino y Reies de Navarra; chronico de los Ozores y Osorios en el Reino de Galicia, und starb im Kloster von Nogales 1637 den 31 May, im 67 Jahre. Ant. W, d.

de VILLALPANDO (Caspar Cardillo), ein Spanier, war 1527 zu Segovia von sehr reichen Eltern geboren, und legte den Grund seiner Studien zu Alcalá. Hierauf bekam er zu Fuente el Sauce eine einträgliche Pfarre, und wurde folgendes an stat des Bischoffs zu Avila, Alvari Mendozá, auf das tridentinische Concilium geschickt, da er denn mit seinen Predigten große Ehre einlegte, und an Petri Scoti Stelle unter die päpstlichen Theologen aufgenommen ward. Nach seiner Wiederkunft erlangte er ein Canonicat zu Alcalá, und starb daselbst den 24 Jun. 1581. Man hat von ihm sehr viele Commentarios über den Aristotelem und Porphyrium, welche von seinen Landsleuten hoch gehalten werden; interrogaciones naturales, morales & mathematicas; 3 auf dem Concilio zu Trident gehaltenen Predigten, darunter eine de non indulgendo Germanis usu calicis; übersetzte auch ins Spanische Petr. Canisii lib. de doctrina christiana; Declaracion del Salmo miserere; Casecismo breve; ingleichen Comment. præcipuarum rerum, quæ in Conciliis collet. continentur; Tract. de traditionibus ecclesie; Disputationes; Orationes; Predigten; unterschiedliche Schriften wider die augspurgische Confessions; Verwandten. Ant.

VILLALPANDO (Didacus), ein spanischer Jctus, von Leon, florirte im 15 Seculo, und war einer von den ersten, welche über die spanischen Gesetze commentirt haben. Man hat von ihm ein Buch de transactione super delictis. Ant.

de VILLALPANDO (Franc.), siehe Torreblanca.

de VILLALPANDO (Franc.), ein spanischer Mathematicus von Toledo, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und gab Seb. Scelio 3 und 4tes Buch von der Baukunst in seine Muttersprache überjegt zu Toledo 1573 heraus. Ant.

de VILLALPANDO (Hiacynth.), ein Marquis von Osera in Aragonien, und Ritter des Ordens von Calatrava, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb los Escarmientos de Jacinto; clamor enamorado, und unter dem Nahmen Fabii Clementis vida de S. Isabel Infanta de Ungria. Ant.

VILLALPANDO (Joh. Baptista), ein Jesuit von Corduba, war schon im 26 Jahre sehr berühmt wegen seiner vortreflichen Wissenschaften in der Philosophie und Mathesi, brachte es sonderlich in der Baukunst sehr weit, starb zu Rom den 23 May 1608, im 56ten Jahre, und hinterließ einen gelehrten Commentarium über den Propheten Ezechiel, wozu Hieron. Prado den Gelehrer. Lexic. T. IV.

Anfang gemacht hatte; gab auch Remigii Rhevenfis tractatus in epistolas Pauli heraus; übersetzte auch ins Spanische Oficio del Capitan y Soldado catolico compuesto por S. Ferrando diacono de Cartagena en Africa. Ant. Al.

de VILLALPANDO (Ludovicus), ein spanischer Franciscaner, florirte in der Mitte des 16 Seculi, gab unter den Indianern einen Lehrer ab, brachte ihre Sprache in eine gewisse Ordnung und Regeln, und gab davon ein kleines Werk heraus. Ant.

de VILLALVA (Alphonfus), ein spanischer Dominicaner, war 1564 Provincial von Guatimala, und starb daselbst den 30 May 1565, nachdem er Responsa de juris eccles. & conscientie casibus; verschiedenes ascetische Werckgen, und 16 Responsa & confilia ad sodalium dubia geschrieben, welche letztern auch gedruckt sind. Ant. Ech.

de VILLALVA (Franciscus), ein vornehmer Spanier, in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Herr von Gospi und der Baronien Montmagastre, und schrieb vor seine Söhne Avisos de Padre y rosario de N.S. Ant.

de VILLALVA (Joh. ober Joseph), ein spanischer Franciscaner; Mönch, lebte in der andern Helffte des 17ten Seculi, und schrieb ein Buch de perfectione. Ant.

VILLALUMBRALES (Petrus Fernandez), ein spanischer Geistlicher, in der andern Helffte des 16 Seculi, war Rector der Marien Kirche zu Becerril, und schrieb Comentaros en que se contiene lo que el hombre debe saber, creer y bazer para aplazer à Dios. Ant.

VILLALUPENSIS, siehe Villalobos.

de VILLAMAJOR (Petrus), siehe Villamayor.

de VILLAMAYOR (Petrus), ein spanischer Dominicaner zu Villanueva de los Infantes, war ein berühmter Theologus und zierlicher Poet, hielt sich um 1660 auf seiner Oberrn Bergünstigung ausser dem Kloster zu Lumembriola auf, damit er seiner alten betagten Mutter beyspringen möchte, und brachte während der Zeit fast die ganze Theologie in spanische Verse, davon der erste Tomus unter dem Titel: Mysteros de la fee, zu Madrid 1663 heraus gekommen. Ob der andere und dritte, welche nachfolgen sollen, im Druck erschienen, ist unbekannt. Ech. Ant.

de VILLAMEDIANA, siehe de Tarsis (Jo.).

VILLAMENA (Franciscus), von Pozzuolo, hat 1620 Agrum puteolanum, seu prospectus ejus insigniores, zu Rom in 4 ediret, welches Werk sehr rar ist.

de VILLAMONT, ein französischer Cavallier, hat eine Reise nach Italien und dem heiligen Lande gethan, und die Beschreibung davon 1605 zu Arras in französischer Sprache ediret, welche 1614 zu Paris aufgelegt worden.

VILLANA (Maria), eine gelehrte Dominicanerin von Neapolis, 1684 geboren, stiftete daselbst das Kloster St. Maria

St. Maria divini Amoris, und starb darinne den 16 Mart. 1670, im 86 Jahre, und hinterließ *Due esposizioni sopra 'l libro del cantico de' cantici* in 2 Voluminibus; *tre possille sopra gli evangelii di S. Matteo, Luca e Giovanni* in 3 Boll.; *il convitto grasso de gli eletti*; *il paradiso dell' anima*; *delle tre divine fiamme*; *un libro della sua vita*; *il giornale di sua vita*, und *cella vinaria* im Manuscript. Ech. To.

de VILLANDEY, siehe Breton (Joh.).

de VILLANDRANDO (Didacus Gomez Sarmiento), ein spanischer Graf aus dem Geschlechte von Caslinas und Ribador, lebte im 16 Seculo, legte sich auf die Studia, erwarb auch grossen Ruhm dadurch, und schrieb *Coronica de los Sarmientos de Villamayor*, ingleichen *historia de su tiempo*, davon aber noch nichts im Druck erschienen. Ant.

VILLANI (Johannes), ein gelehrter Florentiner, im 14 Seculo, verwaltete in seinem Vaterlande gar wichtige Ehrenstellen, und starb allda an der Pest 1348. Er war nach Beschaffenheit der damaligen Zeiten in der Mathematic ziemlich erfahren, und hinterließ in italiänischer Sprache, eine Universalhistorie von Nimrod an, bis auf das letzte Jahr seines Lebens, welche mit grossem Fleiß und Urtheil geschrieben ist. Sein Bruder, Matthäus Villani, continuirte nachmahls dieses Werk in 11 Büchern, von 1348 bis 1363, in welchem Jahre er ebenfalls an der Pest mit Tode abgieng; Philippus Villani aber that zu seines Waters, des leichtgedachten Matthäi, Büchern noch einige Capitel hinzu, darinne er sonderlich den pisanischen und florentinischen Krieg beschreibt, welcher 1364 zu Ende gekommen. Diese Schrifften sind 1577, und nachgehends wiederum 1581 zu Florenz in 4 zusammen gedruckt worden. Die Historie Joh. Villani ist 1728 in dem 13ten, die Fortsetzung des Matthäi und Philippi Villanorum aber 1729 in dem 14 Tomo von *Muratorii* Scriptor. rer. ital. wieder aufgelegt worden. Weil aber doch auch diese, obgleich sehr verbesserte Edition den Florentinern kein Genügen gethan, haben dieselben in einem 1732 besonders gedruckten Schreiben bekannt gemacht, daß sie ehestens eine weit bessere Auflage an das Licht stellen wollten. Ghil. HL.

VILLANI (Johannes Petrus Jacobus), siehe Aprosius (Angelus).

VILLANI (Nicolaus), ein Italiäner, lebte im 16 Seculo, war ein Mitglied der Academie der Humoristarum, und gab Satyren heraus, schrieb auch Noten zu *Alb. Mussati* historia augusta, und Tragödien, welche man auch im Thesauro ant. & hist. Italiae T. VI P. II findet. H. Er.

VILLANI (Philipp), ein Sohn Matthäi Villani, geboren in der Stadt St. Procalo, war viele Jahre lang Cansler zu Perusien, und wurde endlich 1401 nach Florenz beruffen, die schönen Wissenschaften allda zu lehren. Man hat über die schon berührte Fortsetzung einer Schrift seines Waters, noch von demselben

ben *le vite d'buomini illustri fiorentini*, welche hernach der Graf Joh. Maria Mazuchelli mit schönen Anmerkungen erleutert, 1742 zu Venedig in 4, nebst des Verfassers Lebensbeschreibung auflegen lassen.

de VILLANOVA (Arnold), siehe Arnold von Villanova.

a VILLANOVA (Johannes), ein spanischer Jesuit von Socarren in Navarra, geboren 1566, lehrte die Philosophie zu Sarazona, die Theologie zu Calatayud, war der Collegiorum beyder Orten Rector, auch Censor der Inquisition, und starb den 13 Nov. 1635. Er schrieb nette Elegien und Epigrammata, hinterließ auch einen Band lateinischer Briefe in einem zierlichen Stylo zur Presse fertig. Al.

VILLANOVA (Joh. Baptista), ein Italiäner aus einem adelichen Geschlechte von Lodi, lebte im 17 Seculo, und schrieb die Historie seines Vaterlandes in italiänischer Sprache, aus welcher solche in die lateinische übersetzt, und in den dritten Tomum des Thesauri antiquitatum & historiarum Italiae gebracht worden.

de VILLANOVA, oder Villanueva, (Josephus), ein spanischer Augustiner Mönch, im 17 Seculo, gab *Promptuarium divinae providentiae, seu de praescientia* 1670 in folio heraus. Ant.

de VILLANUEVA (Melchior), ein spanischer Jesuit, von Villa Rubia, war Saecrdos, schrieb in spanischer Sprache ein Buch de oratione mentali, und starb den 7 Jun. 1606, im 59 Jahre. W, d. Ant.

de VILLANOVA (Wilhelm), hat *Historiam bellitalici* sub Carolo VIII geschrieben, welche in *Marsene* und *Durandi* thesauro novo anecdotorum Tom. III steht.

VILLANOVANUS (Michael), siehe Serverus (Mich.).

de VILLANUEVA (Thomas), siehe Garzia (Thomas).

VILLANUS, siehe de la Ville.

VILLANUS (Jacob), ein Italiäner von Rimini, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Ariminensem Rubiconem in Caesenam Scipionis Claramontii*; *de Rubicone antiquo ariminensi in piscatellum Caesena responsa*, welche Bücher in dem Thesauro antiquit. & histor. Italiae stehen.

de VILLA PROBATA (Mauritius), ein französischer Dominicaner, entweder von seiner Familie, oder von seiner Geburtsstadt Villepreux genannt, war 1486 Rector in dem Gymnasio sanjacobo zu Paris, und erstärkte den Psalter hebräisch, griechisch und lateinisch, lebte noch 1512, und gab *novam coronam Mariae* zu Paris 1512 in fol. heraus. Vielleicht ist solches mit dem unter dem Titel: *Corona b. M. V.* zu Straßburg 1493 in folio gedruckten Werke einerley. Ech.

de VILLAQUIRAN (Did. Ord. de Vera), siehe Vera.

de VILLAQUIRAN (Valerianus Alph. Ordonnez), ein vornehmer Spanier, war Licentiatus Theologiae, wurde

wurde hierauf königlicher Rath, Stadt-Präsident zu Valladolid, 1506 aber Bischoff zu Oviedo, schrieb *de la translacion del cuerpo de S. Ilesonso y milagros sucedidos*, und starb zu Burgos den 12 Aug. 1512. Ant.

del VILLAR Maldonado (Ignacius), ein Jctus von Alcaraz im Toletanischen, in Spanien, war Prator zu Toledo, lebte im Anfange des 17 Seculi, und brachte das Werk, welches sein Vater unvollkommen hinterlassen hatte, zu Stande, gab es auch unter dem Titel: *Sylva responforum juris* zu Madrid 1614 in fol. heraus. Ant.

de VILLAR (Johannes), ein spanischer Grammaticus, im 17 Seculo, gab *Arte grammatica espannola* zu Valentia 1651 heraus. Ant.

del VILLAR (Mich. Martinez), ein spanischer Jctus, von Renedrega in Aragonien, florirte im Anfange des 17 Seculi, war anfangs Stadt-Richter, hernach Justiz-Rath auf den balearischen Inseln, ferner des hohen Raths von Aragonien. Advocatus Fisci, endlich zu Philippi IV Zeiten Regens in demselben, und schrieb *Tr. del patronado, antiguedades, gobierno y Varones illustres de la ciudad de Calatayud*; Interpretationem trium epigrammatum caesaraugustani templi S. Mar. Magdalena ad Columnam; appendicem de innata fidelitate regni Aragonum, und ferenctiam pro ecclesia S. Mariae Pilaris caesaraugustana. Ant.

VILLAR (Thomas), ein spanischer Dominicaner von Disona in Catalonien, ward 1642 Doctor Theologiae, und wußte die schwersten Gewissensfälle zu entscheiden. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Man hat von ihm *Summas controversiarum* in 1 partem & primam secundae S. Thome in 3 Octav. Bänden. Ant. Ech.

de VILLARCEAU, siehe Mangor (Claud.).

de VILLAREAL (Emanuel Fernandez), ein portugiesischer Consul zu Rouen in Frankreich, lebte im 17 Seculo, und schrieb *el politico christiano, o discurso politico de la vida y acciones del Cardenal de Richelieu*, welches auch im Französischen heraus kommen, und *Anti-Caramuel, o defensa del Manifiesto del Reino de Portugal* &c. wurde aber endlich zu Lissabon wegen des Judenthums verbrannt. Ant. B.

de VILLAREAL (Ferdinand), ein spanischer Presbyter zu Ubeda, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb in Versen *Traduccion de las imagenes de la muerte con un sermón para saberse excitar en su memoria; emblema o escritura de la justicia*. Ant.

VILLAREAL (Franciscus), ein Jctus, von Lavello aus dem Neapolitanischen, gab 1661 *Divi Mauri martyris tutelaris Lavelli encomiasticam vitam* heraus. To.

VILLAREAL (Johannes), ein Professor und Doctor Medicinae zu Alcalá in Spanien, war von Ubeda in Andalusien bürtig, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Libros II de signis, causis, essentia, prognostico & curatione morbi suffocantis*. Ant.

von VILLAREVEL (Emanuel), ein spanischer Pater, stellte eine *Tavtologiam sacram* in 8 Bänden an das Licht, und starb 1731 im April zu Madrid im St. Martins-Kloster. NZ.

VILLARINO (Franciscus Hernando), ein spanischer Medicus zu Saragossa, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb *Canonem medendi*, so zu Tubela 1573 in 8 heraus gekommen. Ant.

VILLARIUS (Petrus), von Eton, ein Theologus zu Paris, war Bischoff zu Airepoix, und endlich Erzbischoff zu Vienne; schrieb *Parochorum institutionem*, und starb den 18 April 1613, im 68 Jahre. W, d.

de VILLAROEEL (Caspar), ein Augustiner von Oviseo in America, wurde erst Bischoff zu San-Jago im Königreiche Chili, hernach 1651 zu Arequipa, endlich 1659 zu Argentina, beydes im Peruanischen, und schrieb *Semana sana; Judices sacrum librum commentariis literalibus cum moralibus aphorismis illustratos; gobierno ecclesiastico pacifico; concordia y union de los dos Cuchillos*. Ant.

de VILLAROEEL (Didacus Gonzalez), ein Notarius vor dem königlichen Cammer-Gericht in Spanien, lebte im 16 Seculo, und schrieb *Examen de escrivanos*. Ant.

VILLAROELES (Petrus), geboren zu Stilo in Calabria, studirte zu Padua, wurde endlich ein Minorit zu Genua, und gab 1614 *Echinadum naumachiam; de infelici studentium vita tractatum* heraus. Wa. To.

de VILLARS (N. de Montfaucon), ein französischer Abbe, war ein Enckel Joh. Francisci de Montfaucon de Roquetaillade Camillac Villars, in der Diöces von Aleth, und kam von Toulouse nach Paris, in der Absicht, sich daselbst im Predigen hervor zu thun. Dies selbst erlangte er wegen seines aufgeweckten Geistes viel vornehme Freunde, die ihn mit in die besten Gesellschaften brachten, und hielt hiernächst mit einigen gleichgesinnten und muntern Köpfen sogenannte Conferenzen, worinne von allerhand Dingen auf eine sinnreiche Manier gescherzet wurde. Diese gaben ihm zu allerhand Schriften Gelegenheit, worunter sein *Comte de Gabalis, ou entretiens sur les sciences secretes*, in dem er von den Geistern und deren Wirkungen handelt, vornehmlich zu merken ist. Im Anfange machte man eben nicht viel daraus, und das Buch fand vielmehr ziemlichen Beyfall. Da man aber nicht wußte, ob der Verfasser nur scherzweise, oder im Ernst dergleichen Dinge auf die Bahn gebracht, und daneben bejorgte, daß einige Vorwitzige sich dadurch möchten verführen lassen; so wurde die Schrift confisciret, und ihm selber die Cenzel verboten. Inmittlest schrieb er dem ohngeachtet nicht allein den andern Theil zu dem *Comte de Gabalis*, unter dem Titel: *Les genies assilans & les gnomes irreconciliables*, sondern auch noch eine andere *Suite, ou nouveaux entretiens sur les sciences secretes touchant la nouvelle philosophie*, welche letztere aber nicht eher als 1715 zu Amsterdam im

Druck heraus gekommen. Desgleichen edirte er auch noch 1671 *l'amour sans foiblesse*, um welches Romans willen, das Verbot, die Cangel nicht zu betreten, bestätigt und wiederholt wurde. Indem er aber hernach von Paris nach Lion reisen wolte, wurde er unterwegs 1673, ohngefehr in seinem 35 Jahre, durch einen Pistolen-Schuß umgebracht; woben einige sagten, daß ihn die verkappten Gnomes und Silphes, oder die bösen Geister aus dem Wege geräumet, weil er ihre Heimlichkeiten entdeckt. Sonst hat er noch an den Tag gegeben: *Reflexions sur la vie Trappe; critique des pensées de M. Pascal; lettre contre Mr. Armauld; critique de la tragedie de Berenice &c. Marville melanges*. HL.

de VILLARS (Franc. de Boiv.), siehe de Boivin.

de VILLARS (Petrus II), ein Erzbischoff von Biene, war der älteste Sohn Francisci von Villars und Franciscæ Gagan, die ihn 1545 den 5 März zur Welt gebracht. Er erwählte im 8 Jahre seines Alters das geistliche Leben, und bekam sofort in Lion 2 Canonicate, nebst der Priorey Mirabel; legte aber, als er 21 Jahr alt war, die beyden Canonicate nieder. An. 1574 wurde er zu Paris Doctor Theologia, 1575 Bischoff von Airepoir, und 1586 Erzbischoff von Biene, worauf er 1590 nach Rom reisete, und daselbst den 19 Aug. 1591 das Pallium umsonst empfing. Von dar kam er 1592 wieder zu Biene an, und ließ sich das Wohl seiner Kirche sehr angelegen seyn. An. 1599 trat er das Erzbisthum seinem Bruder Hieronymo ab, weihte denselben selbst ein, und starb 1613 den 28 Jul. in dem 2 Meilen von Lion gelegenen Flecken S. Genes, woselbst er ein von seinem Vater erbtes Haus hatte. Sein Leichnam wurde von dar nach Biene gebracht, und in der Jesuiten-Kirche begraben. Er hat unterschiedliche Schrifften verfertigt, welche die Jesuiten zu Biene, denen er seinen Bücher-Vorrath geschenkt, aufheben. Sa.

VILLARS, oder Villers-la-Faye, (Simon), Herr von Sevaigne, ein Sohn Ludovici, welcher Ritter der königlichen Orden war, lebte gegen 1634, und gab *Traité de l'autre vie, de la condition, actions & operations des ames en icelle par le P. Pinel de la compagnie de Jesus & traduit en Italien; traité de l'ancienne milice romaine tiré de Polybius & enrichi de plusieurs autorités, où il se verra l'ordre de leurs armées, de leurs soldats & tous ceux qui leur commandaient, de quelles armes ils usaient, offensives & defensives, leurs recompenses, leurs loix & leur bâtimens; réponse au livre intitulé le Siege de la ville de Dole, composé par Mr. Jean Boivin &c. Bibl. des auteurs de Bourgogne*.

de VILLASANTE (Did.), siehe Castillo.

de VILLASENNOR (Johann), ein spanischer Dominicaner von Corral de Almaguer, trat zu Madrid in den Orden, lehrte zu Valladolid die Philosophie, zu Oviedo die Theologie, ingleichen um 1670 zu Leon, da er auch Baccalaureus Theologia worden, und schrieb *Suma moral* in 2 Tomis; *Annales de la Orden de Pre-*

*dicadores* unter dem Titel: *Excelemcias de la Orden de Predicadores; historia general de la restauracion de Espanna por el S. rey Pelajo*. Ant. Ech.

de VILLAVA (Joh. Franc.), ein spanischer Theologus von Baeza, war Prior oder Parochus erst zu Casbra, hernach zu Javalquinti in der Diöces Bien, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Empresas espirituales y morales* in 3 Theilen; *relacion sumaria de la veneracion y estima en que debe estar la santa cruz de las Navas de Tolosa; Discurso de la antigüedad y invencion de la sagrada imagen de N. S. de la Pen-na*. Ant.

de VILLAVERDE (Michael), ein spanischer Philosophus von Orgaza in der toletanischen Diöces, war aus dem Minoriter-Orden, Lector emeritus und Praefectus des Convents zu Alcala, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Logicam; physicam; de generatione*. Ant.

de VILLA VEZOSA (Johannes), ein spanischer Theologus von Segovia, war Archidiaconus zu Oviedo, wohnte dem baseler Concilio bey, erhielt von Felix V, dem er seine Wahlstimme gegeben, die Cardinalis-Würde, erschien auf dem Convente zu Bourges als päpstlicher Legat, resignirte aber, als Felix V absgedanckt hatte, gleichfalls die Cardinalis-Würde, nahm den Dominicaner-Habit an, und brachte seine übrige Zeit in der Einsamkeit zu. Er hat den Alcoran ins Lateinische übersetzt und widerlegt, 2 Volumina de actis Concilii basil. und concordantias partium orationis indeclinabilium in S. Bibliis geschrieben. Ol.

VILLAVICENCIO (Franc. Vera), siehe Vera.

VILLAVICENCIO, oder Villavicentius de Argumedo, (Joh.), siehe Argumedo.

VILLAVICENTIVS (Laurentius), ein Augustiner, von Xeres aus Andalusien, hielt sich anfänglich in den Niederlanden auf, wurde Doctor Theologia zu Löven, nach diesem Professor der heiligen Schrift, leßlich Königs Philippi II Hofprediger, lebte um 1581, und hinterließ verschiedene Werke, die aber aus Hyperio und andern Protestanten ausgeschriben sind, z. E. de formando studio theologico; de formandis sac. concionib.; adversus consilium Aegid. Wirtzii de continendis & alendis domi pauperibus; de phrasibus Scripturæ; Tab. compendium in evangelia & epistolas; Conciones in evangelia & epistolas &c. Ant. B. A.

de VILLAVICIOSA (Josephus), ein spanischer Theologus, war Canonicus zu Cuenza, und zugleich Archidiaconus zu Moya, wie auch Judex apostolicus daselbst, schrieb ein sehr sinnreiches Gedichte unter dem Titel *la Mosquee*, und starb 1658 im Oct. oder Novem. Ant.

VILLAUT (Alphonfus), ein Neapolitaner, war Decanus des Benedictiner-Ordens, Congregationis casinensis,



finensis, und schrieb *Guida e Tesoro de' Tribulati*; allegationes in jure. To.

de VILLE (Antonius), ein französischer Edelmann, lebte im 17 Seculo, und schrieb *Pyctomachiam venetam*; *Descriptionem urbis & portus Polæ*; *Thynorum piscationis descriptionem*, welche Werckgen in dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiae stehen.

de la VILLE, lateinisch Villanus, (Leonard), ein Franzose, geböhren zu Charolois, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *Complainte & querimonie de l'eglise à son epoux Jesus - Christ contre les heretiques & Turcs sur da pacem Domine in diebus nostris, ensemble une deploration de la France à Jesus - Christ sur le Psaume: Deus venerunt gentes; traité de la predestination contre Calvin; lettres envoiees des Indes orientales, contenant la conversion de cinquante mille protestans à la religion chretienne, en Isles de Solor & de Fude; de acrigelasia spirituelle; Discours de l'antiquité, origine & noblesse de la cité de Lyon &c.* Bibl. des auceurs de Bourgogne.

de VILLEFAILLIERS, siehe Vetus (Joh.).

de VILLEFORE (Josephus Franciscus Bourgois), ein Franzose, geböhren zu Paris den 24 Dec. 1652, allwo sein Vater, Jacob, königlicher Rath, wie auch Juge und Garde hereditaire bey der Münze daselbst war. Ohngeachtet er schon in seiner Jugend um seiner Gaben willen viele Gönner erlangt; so war er doch niemals zu Annehmung eines öffentlichen Amtes zu bewegen, sondern versteckte sich gleichsam in der sogenannten Communauté des Gentilhommes in der Pfarre von St. Sulpice zu Paris, und lag allda dem Studiren so eifrig ob, daß er beynabe selbst bey seinen Freunden in Vergessenheit gerieth. Nichts desto weniger wurde er 1706 daselbst aufgesucht, und zu einem Mitglied in die Academie des Inscriptions und belles Lettres erwehlet. Allein er gab diese Stelle schon 1708 wieder auf, unter dem Vorwand, daß er wegen seiner Unpäßlichkeit die Versammlungen dieser Gesellschaft nicht gehörig abwarten könnte, und retirirte sich folgendes in das zur Metropolitan: Kirche gehörige Kloster, allwo er die Zeit in einem kleinen Zimmer, mit Lesen, Schreiben und Beten zubrachte, bis er endlich den 2 Dec. 1737 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: *La vie de S. Bernard, premier Abbé de Clairvaux; vies des saints Peres des deserts d'Orient; les vies des saints Peres des deserts d'Occident; vie de Steph. Therese; anecdotes, ou memoires secrets sur la constitution Unigenitus* in 3 Voluminibus, wobey nicht allein ein Ungenannter in der sogenannten Lettre d'un ami à Mr. l'Abbé de Villefore, (welchen Titel er doch nie geführt, indem er niemals in den geistlichen Stand getreten), sondern auch der Bischoff von Sisteron, Lafiteau, in einem besonders dagegen heraus gegebenen Werck vieles zu erinnern gefunden; wiewohl diese letztere Schrift auf königlichen Befehl alsobald unterdrückt worden; ferner verschiedene französische Uebersetzungen von einigen Wercken des

Augustini; wie auch Bernhards Homilien und Episteln, und insonderheit von Ciceronis Büchern de oratore, ingleichen von allen dessen Orationen, welche letztere 1731 in VIII Voluminibus zusammen heraus gekommen. Seiner in die Memoires de literature & d'histoire des P. des Moines eingerückten Dissertationen zu geschweigen. B, f.

de VILLEGAIGNON, oder Villagagnonius, (Nicolaus Durand), ein Malthefer: Ritter, von Provinz in Brie, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war ein Hugonotte, und sonst ein unruhiger Kopf, diente lange Zeit zur See, gieng mit Kaiser Carl V 1541 nach Africa, und wurde bey Algier verwundet, da er sich denn zu Rom muste curiren lassen, und während seines dasigen Aufenthalts die relationem de expeditione in Africa ad Argieram schrieb. Nach diesem befand er sich 1548 unter den Ritters, welche den Fortgang der englischen Waffen zu hemmen, nach Schottland abgeschickt wurden, und begleitete ferner die junge schottländische Königin nach Frankreich, allwo sie nach der Hand an Franciscum II, damaligen Dauphin, vermählt wurde. Am allermeisten aber that er sich 1551 in Vertheidigung der Insel Malta hervor, da er zugleich der erste war, der dem Großmeister von dem Anschlag der Türcken auf diese Insel Bericht erstattete, der ihm jedoch nicht eher Glauben zustellte, bis sich die türkische Flotte der Insel nähete. Um diese Zeit wurde er auch Vice: Admiral von Bretagne. Da er aber mit dem Capitain auf dem Schlosse zu Brest in Zwistigkeiten gerieth, und es das Ansehen gewann, als ob der König Henricus dem Capitain geneigter sey, nahm er sich vor, eine neue Colonie in Brasilien zu stiften, segelte 1555 von Havre de Grace mit einer grossen Anzahl von Hugonotten ab, wiewohl ihn ein entstandener Sturm nöthigte, in Dieppe wieder einzulaulffen, um allda eine Zeitlang liegen zu bleiben. Er gieng also bald darauf von neuem unter Segel, und landete in den Fluß Canabara, oder Rio Janeiro in Brasilien an, allwo er einen Streit von der Gegenwart des Leibes Jesu Christi im heiligen Abendmahl anfieng, und vorgab, daß ohngeachtet die Transsubstantiation nicht anzunehmen wäre, so sey doch der Leib Christi unter dem Brod und Wein eingeschlossen. Einige Zeit hernach kam er wieder in Frankreich zurück, und fieng an wider die Reformirten zu schreiben. Er starb 1571 den 9 Jun. auf der Comenthuren Beauvais in Gastinois, ohnfert S. Jean de Remours. Seine Schriften sind: *De expeditione Caroli V africana*, so auch in *Scardii scriptor. rer. german. Tom. III* steht; *de bello melitensi*; *de cœna controversia Phil. Melancthonis judicio*; *de consecratione mystici sacramenti*; *epistola ad Calvinum*, welche auch in *Hettingers topographia ecclesiarum orientalis* steht; *ad articulos calvinianæ de sacramento eucharistiae traditionis, ab ejus ministris in Francia antarctica evulgatae responsiones*, dagegen Petrus Richerius apologetici libros duo drucken lassen; *Paraphrase sur la resolution des sacremens de*

*maitre Jean Calvin; relation à la Reine mere du Roi; reponce aux libelles d'injures publiques contre lui; propositions contentieuses entre le Chevalier de Villegaignon & Jean Calvin, contenant la verité de la sainte eucharistie &c.* Ve. Cr. H. B. Nic.

de VILLEGAS (Alphonsus), ein spanischer Geistlicher, von Toledo, florirte zu Ende des 16 Seculi, war anfangs Parochus an der St. Marys Kirche seiner Vaterstadt, hernach Priester an der Capelle Mozaras ble der Cathedral-Kirche daselbst, und schrieb im Spanischen de vitis Sanctorum in 5 Folianten, welches Werk auch ins Italiänische übersetzt worden; *vida de S. Isidro Labrador; favores de la Virgen; soliloquios divinos; Selvagia*, eine Comödie; ließ auch libros de quentos varios im Manuscript. Ant.

VILLEGAS (Andreas Henriquez), ein Doctor und Professor Theologia, wie auch Canonicus zu Alcalá, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Controversias de Deo uno.* Ant.

de VILLEGAS (Antonius), ein spanischer Poet, in der andern Helffte des 16 Seculi, von Medina del Campo gebürtig, schrieb in Versen *Inventario de obras en metro castellano.* Ant.

de VILLEGAS (Bernardinus), ein spanischer Jesuit, geboren 1592 zu Dropesa, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit sehr hoch gehalten, starb aber 1653 zu Madrid den 30 Dec. und schrieb im Spanischen: *Sponsam Christi, seu vitam S. Lutgardis; exercitia t. neta diei; favores b. Virginis erga suos devotos; soliloquia divina*, welche nebst den vorherstehenden Schriften auch ins Italiänische übersetzt worden; *pharetram divini amoris*; im Lateinischen aber *Censuram de apparitionibus martyrum arconenium & de eorum reliquiis*; ließ auch im Manuscript *Commentarios in 2 partem S. Thomae de incarnatione & sacramentis.* Al. Ant.

de VILLEGAS (Didacus), ein spanischer Priester, in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Ceremonienmeister an der Metropolitan-Kirche zu Sevilien, auch in den Kirchen-Gebrauchen ungemein erfahren, und schrieb *Raones y fundamentos cerca de que el ayuno y el regalo de la vigilia de S. Juan Bautista el anno de 1639.* Ant.

de VILLEGAS (Didacus Henriquez), ein gelehrter Ritter sacra Jesu Christi Militia und Commendatarius, von Lissabon, lebte um 1645 zu Madrid, und schrieb *le vas de la gente de guerra; aula militar; Elementos militares; academia de fortificacion de plazas; el advertido; el Sabio en suceso; el principe en la idea &c.* Ant.

de VILLEGAS (Emanuel), ein Spanier, aus der andern Helffte des 17 Seculi, gab *Boethii* 5 Bücher de consolacione in seine Muttersprache übersetzt zu Madrid 1665 heraus. Ant.

VILLEGAS (Ferdinandus Ruiz), ein Spanier, aus dem 16 Seculo, war einer der glücklichsten lateinischen

Poeten seiner Zeit unter den Spaniern. Der Dechant zu Alicante Emanuel Martinus hat dessen sämliche poetische Werke 1735 zu Venedig in groß 4 heraus, und in der Vorrede von des Verfassers Leben Nachricht gegeben.

VILLEGAS (Franc. de Quevedo), siehe de Quevedo.

de VILLEGAS (Franc. Suarez), ein Carmelit von Lissabon, war in Frankreich sehr berühmt, und Antecessor oder Professor Philosophia zu Bourdeaux, dazu er vom Könige selber war erwählt worden. Er florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb unverzä dialectica. epilogum; *el jardin sagrado del Lore; votivam tabellam mysterii pacis interpretatam.* Ant.

de VILLEGAS (Jacobus), ein Jesuit von Brügge, war Theologia moralis Professor zu Löben, schrieb im flandrischer Sprache *Parvum catechismum; Regulam bonae vitae ex anglicana Roberti Soutwelli*, und starb den 5 März 1632, im 53 Jahre. W, d. Ant.

de VILLEGAS (Johannes), ein Presbyter zu Wasbrit, florirte im Anfange des 17 Seculi, und übersetzte *Alph. Ciaconii modum recitandi rosarium* aus dem Italiänischen ins Spanische so unter dem Titel: *Modo de rezar el rosario de N. S.* zu Madrid 1614 in 16 heraus gekommen. Ant.

de VILLEGAS (Joh. Diaz), ein spanischer Scribent, von dem die Zeit, wenn er gelebt, unbekannt, hat de immortalitate animae geschrieben, so in der paduanischen Bibliothec im Manuscript anzutreffen. Ant.

de VILLEGAS (Petrus Fernandez), ein spanischer Poet von Bourges, im Anfange des 16 Seculi, übersetzte des Dantis Gedichte aus dem Italiänischen ins Spanische, gab auch mit solchen heraus: *Quercula de la fee; la averfion del mundo y conversion a Dios; la satyra decena de Juvenal*, und flosculum Sanctorum, so im Indice prohibitorum steht. Ant.

de VILLEGAS (Steph. Eman.), ein spanischer Poete, florirte zu Anfange des 17 Seculi, hinterließ *amatoria*, welche zu Narara 1617 in 4 gedruckt worden; comment. in *Virgilium.* Ant.

de VILLEHARDUIN (Gottfried), ein französischer Cavalier, lebte am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, war Marschall von Champagne, gieng unter dem Grafen von Flandern Balduino, mit nach dem Orient, wurde, nachdem derselbe zu Constantinepel auf den kaiserlichen Thron gestiegen, Marschall von Romantien, und besährte diese Expedition, dabey er sich überall mit befunden, in französischer Sprache, welche man am vollständigsten in *des du Fresne Constantinopolis christiana gallico imperio*; und in der Vorrede eine Nachricht von seinem Leben findet. Fa.

de VILLELOIN, siehe Marolles.

VILLEMOT (Philipp), ein Mathematicus, war zu Chalons an der Saone 1650 geboren, wurde, nach dem

dem er zu Lion in dem College de la Trinite studirt und eine Zeitlang in der Societät der Jesuiten gelebt hatte, Pfarrer in der Vorstadt la Guillotiere zu Lion, und bekleidete dieses Amt in die 30 Jahre, wurde auch ein Mitglied daffiger Academie, gieng aber sodann mit dem Abt von Gouvernet nach Paris, und war allda der verwittweten Madame de Louvois Gewissens-Rath, bis er endlich den 11 October 1713 nahe bey Paris mit Tode abgieng. Man hat von ihm *nouveau Systeme, ou nouvelle explication du mouvement des planetes*, welche Schrift im Anfange viel Aufsehn gemacht, jedoch aber von den meisten Astronomis gebiligt, und von Mr. Falconet, einem Mitgliede der Acad. des Inscript. unter dem angeführten Titel ins Französische übersezt worden. Colonia hist. liter. de Lyon tom. 2.

VILLEN de Biedma (Jo.), siehe Biedma.

de VILLENA (Franc. Garrido), ein Spanier von Baeza, lebte in der letzten Helfte des 16 Secull, und schrieb *el verdadero suceso de la batalla de Roncesvalles*; gab auch *Orlando enamorado* aus dem Italiänischen *Matth. Mar. Bojardi* übersezt heraus, beydes in Versen. Ant.

VILLENNOVA, siehe Arnold von Villanova.

VILLERAY-RIANT, ein französischer Staats-Mann und königlicher Requeten-Meister, von Paris, war um 1584 wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt, und verfertigte einige Schriften. Cr.

de VILLERIO, oder Villers, (Joh.), ein Dominicaner von Valenciennes, gab S. Thomæ Summam zu Rouen 1520 in 8, und Jo. Clerice Sermones quadragesimales zu Paris 1524 in 8 heraus, und starb in seiner Vaterstadt, wo er Prior seines Proseß-Hauses gewesen, den 20 Sept. 1531. Ech.

VILLERIUS (Dionysius), ein Niederländer, war Canonicus und Cansler zu Dornick, und ein vertrauter Freund Justi Lipsii, mit dem er zu Brüssel studirt hatte, besaß ein schön Münz-Cabinet und Bibliothec, starb zu Dornick am St. Andreas-Tage 1620, im 24sten Jahre seines Alters, und schrieb *de familiis & genealogiis principum & nobilium Belgii*; officium proprium SS. patronorum ecclesie tornacensis. Sw.

de VILLERMONT (Esprit de Cabars), ein Ritter und königlicher General-Lieutenant von der Insel Cayenne, starb zu Paris den 16 October 1707, beynah 90 Jahr alt. Er war in den ausländischen Sprachen, sonderlich in der italiänischen, spanischen und englischen, wie auch in der Geographie wohl erfahren, ließ sich die Relationes von allen Theilen der Welt bringen, und hinterließ eine zahlreiche Bibliothec, und darinne über 800 der besten Reise-Beschreibungen. Man hat ihm einiger massen die Herausgebung der *Eloges des hommes illustres du Siecle de Louis le Grand* zu danken, indem er Mons. Begon, Intendant zu Rochefort, bewogen, daß er die Unkosten zu den Portraits hergebe, und Mr. Perault, daß er die *Eloges* darzu verfertigt. Leb.

de VILLERON, siehe le Picart (Franc.).

de VILLEROY (Nic.), siehe Neufville.

VILLERS (Joh.), siehe Villerio, it. Villars.

de VILLERS (Philipp), ein französischer Rechtsgelehrter, geböhren zu Dijon um 1645, war ein Sohn Benigni, und legte sich mit solchem Eifer auf die Jurisprudenz, daß er gar bald darinne excellirte. Er wurde ein Advocat in dem Parlament von Bourgoigne, und starb endlich zu Doyen 1622 den 1 Januar, im 70 Jahr seines Alters, als Advocat bey dem Parlament zu Dijon. Man hat von ihm *commentaire sur les Institutes de Justinien*; desgleichen *observations in consuetudines ducatus Burgundiæ*; *traités de mains mortes*; *Conilia &c.* Bibliothecque des auteurs de Bourgogne.

VILLETA (Ludov. Joh.), ein spanischer Theologus, wohnte in solcher Qualität mit dem Bischoff von Barcelona 1562 dem tridentinischen Concilio bey, und hielt daselbst eine Disputation de communione sub una panis specie, welche zu Löwen und auch zu Paris in den Actis Trident. mit gedruckt worden; schrieb auch *logicam & philosophiam*. Ant.

de VILLETA (Phil.), ein Abt zu St. Denis zu Eusebe des 14 Seculi, schrieb ein Buch de auctoritate conciliorum, und chronica. Einige legen ihm auch *vitam Caroli VI Francorum regis*, aber ohne gnugamen Grund bey. Fa.

VILLETTE (Claudius), hat 1616 *Annales de l'Eglise catholique, apostolique & romaine, avec l'histoire de France* ey seize Siecles zu Paris in 4 ediret.

VILLIBALDUS, siehe Wilibaldus.

VILLICHIUS (Jodocus), siehe Willichius.

de VILLIERS (Carolus), hat 1608 *Fulberti Carnotensis opera varia* mit Anmerkungen zu Paris in 8 ediret.

de VILLIERS (Franciscus), siehe Hottomanus (Franciscus).

de VILLIERS (Jean la Grolaye), siehe la Grolaye.

de VILLIERS (Petrus), ein Prior zu S. Tourin, war 1649 oder 1650 zu Cognac an der Charente geböhren, woselbst sich seine Eltern, die von Paris gebürtig waren, bey damaliger innerlichen Unruhe eine Zeitlang aufhielten. Als er zu Jahren gekommen, begab er sich in die Gesellschaft Jesu; verließ aber dieselbe 1689, trat in den Benedictiner-Orden, und starb endlich 1728 den 14 October zu Paris, nachdem er sich durch seine Schriften sowohl in gebundener als ungebundener Rede einen grossen Rahmen gemacht. Die beste Edition von seinen Gedichten ist diejenige, welche 1728 zu Paris in 12 heraus gekommen. HL.

de VILLIERS (Wilh. de Mor.), siehe Telin.

VILLINGER (Johann), ein Jetus, hat 1674 *Historia, und Regulas ad Tit. Cod. 63, 12 de primipilo* geschrieben.

VILLIOMARUS Aremoricus (Yvo), siehe Scaliger (Jof. Just.).

VILLON,

VILLON, siehe Corbevil.

de VILOSA (Raphael), ein Jctus von Barcellona, hatte zu Salamanca studirt, und erst im Mayländischen, auch zu Erenona ein richterliches Amt bekleidet, wurde darauf in seinem Vaterlande Gerichts Rath, endlich ein Mitglied in dem hohen Rath zu Madrit die aragonischen Angelegenheiten betreffend, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb tract. de fugitivis; dissert. de parricidio in proregem Marchionem de Camarasa; tract. an Rex in Catalonia civitatem Celsionæ sibi rebellem & armis sibi deditam privare possit civitatis titulo & aliis privilegiis ea non audita nec citata; de præcedentia in tribunali, an scil. ea debeat regulari a die nominationis, an a die juramenti; tract. in quo probatur, non obstare regentibus Catalanis supremi concilii Aragoniæ constitutiones & capitula curiarum Cataloniæ, quo minus possint ac debeant habilitari in extractionibus disputatorum illius principatus; an locumtenens generalis Dn. regis in principatu Cataloniæ possit vorum suum præbere in causis civilibus, non solum quando senatores sunt in paritate vorum, verum & quando sunt dispares; consultationem super præcedentia inter Cataloniæ senatum & cubicularios D. Joh. ab Austria; *discurso en que se prouba, que la tierra de Consient es parte del condado de Corduba y no del condado de Rosillon; contra Mart. Martinus contra repulsa de los errores de un manifesto del D. Franc. Marti y Villadamar.* Ant.

VILVAINE (Robert), ein Doctor Medicinæ in England, 1575 geboren, war in der Theologie und Poesie wohl erfahren, auch ein gnter Medner, und starb den 21 Februar 1661. Seine Schriften, die er aus grosser Begierde, Geld zu gewinnen, nicht mit gebührendem Fleisse ausgearbeitet, sind: Theoremata theolog.; compendium chronograph; enchiridium epigrammatum latino-anglic. &c. Wo.

VIMBODI & Querall (Michael Joh.), ein Theologus und Poet von Valentia, florirte zu Anfange des 17 Seculi, war anfangs Secretarius des Cardinals von Spinola, hernach Canonicus zu Compostella, starb auch daselbst, und schrieb epitaphia; inscriptions; elogia; hinterließ auch im Manuscript historiam ecclesiasticam regni valentini; bibliothecam valent.; disputationes; medicum animarum in gratiam curionum; florem Sanctorum; *discursos genealogicos de la familia de Vimbodi; fundacion de real monasterio de Pobles en Catalunna.* Ant.

VIMERCATUS (Franciscus), ein Patricius von Mayland, im 16 Seculo, hielt es mit Cardani Philosophie, wurde als Professor regius Philosophia von Francisco I nach Paris, auch von dar gleichfalls als Professor von dem Herzog von Savoyen nach Turin geruffen, und schrieb Commentarios über den Aristoteles, darinne er alle seine Vorgänger übertrifft. Ghil.

VIMINA (Albertus), hat 1672 *Historia delle Guerre civili di Polonia; Progresso dell' arme moscovite contro*

*a Polachi; relazione della Moscovia e Suecia zu Venedig in 4 heraus gehen lassen.*

VIMONT (Bartholomæus), ein französischer Jesuit aus der Diöces Esiueur, geboren 1593, war Rector des Collegii zu Vannes, gab in Canada einen Missionarium ab, kam aber, weil er die dasige Luft nicht vertragen konnte, nach 6 Jahren wieder zurück, dirigirte noch eine Zeitlang in verschiedenen Collegiis, und starb zu Vannes den 13 Julii 1667. Man hat von ihm relationes 4 rerum gestarum in nova Francia annis 1640 & quinq. sequentibus in französischer Sprache. Al.

de VINAC (Hugo), siehe Hugo de Prato florido.

VINANDUS (Steph.), siehe Pighius.

VINANTIUS (Gualterus), siehe Hunte.

VINARIENSIS (Basilus), siehe Monnerus.

VINARIUS (Abel), deutsch Weinlin, geboren zu Hausberg in der Grafschaft Hanau 1530, kam mit seinem Vater nach Württemberg, studirte anfangs zu Straßburg, als ein Jamulus bey Doctor Lw. Kabo, hernach zu Tübingen im fürstlichen Stipendio, wurde hierauf 1556 Diaconus daselbst, 1558 Special-Superintendent und Stadt- & Pfarrer zu Herrenberg, und dann 1580 fürstlich-württembergischer Rath, General-Superintendent und Abt zu Lorch, wie auch Professor der württembergischen Landschaft. Er schrieb Examen synopsis thesium Jacobi Kimedonci de redemptione & prædestinatione adversus Samuelem Huberum; Predigten, und starb den 27 Febr. 1606 zu Herrenberg. Fi.

de VINAY (Alexander), ein reformirter Prediger zu Lunonay, hat vom 10 December 1624 bis zum 25ten Febr. 1625 mit dem Jesuiten Jo. Franc. Martinecourt ein Religions-Gespräch, von der Zulänglichkeit der heiligen Schrift und dem heiligen Abendmahl gehalten, davon die Acten 1626 zu Genf französisch in 8 heraus gekommen.

VINCARTIUS (Joh.), ein niederländischer Jesuite, geboren zu Nyffel 1593, war in den netten Künsten und sonderlich in der Poesie wohl versirt, lehrte die griechische Sprache, Rhetoric und Poesie, war über 30 Jahr Prediger, lebte noch 1674, und schrieb historiam & miracula B. Virginis Cancellaræ; sacrarum Heroicum epistolas in elegiischen Versen; vitam & documenta S. Jo. Chryostomi; de cultu deiparæ; vitas Jo. Eleemosynarii, Climaci & Jo. Damasceni; elogia mariana; paraphrasin lat. gallicam poeticam in litaniis lauretanis &c. Al.

VINCENTI (Petrus), ein Jctus, aus dem Neapolitanischen, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Archidiaconus in der königlichen Münze, und schrieb teatro de gli buomini illustri, che furono grandi ammiragli nel regno di Napoli; teatro de gli buomini illustri, che furono protonotarii nel regno; l' historia della famiglia Cantelma. To.

de VINCENTIA (Joh.), siehe Johannes.

de

de VINCENTINIS, ober de Vicentinis. (Alexander), ein Medicus, von dem unter andern 1634 ein tract. de calore per motum excitato zu Verona in 4 heraus gekommen.

a S. VINCENTIO (Carol), ein Dominicaner von Lion, dessen Geschlechts-Nahme Darour, studirte zu Avignon, half das Diarium dominico-gallicanum fortsetzen, predigte auch, gieng 1704 als Missionarius nach S. Domingo, und starb den 4 Juni 1709. Seine Schriften sind: *Mois de Septembre de l'année dominicaine; la vie en abrégé de la V. M. Agnez de Jesus; la vie de Jean Bapt. de Morales.* Ueberdieses hat er auch verschiedener andern ihre Schriften, die sonderlich de cultu & ritibus sinicis handeln, zum Druck befördert. Ech.

a S. VINCENTIO (Gabriel), ein Clericus zu Rom, hat um 1670 gelebt, und ein groß Werk de remediis ignorantiae in folio geschrieben.

a S. VINCENTIO (Germanus), ein Barfüßer-Carmelite von Palermo, ward Prior seines Ordens in verschiedenen Klöstern, Visitator in Sicilien, schrieb *testamento spirituale utilissimo per ben vivere e morire &c.* sagte nach dem Vorgeben seiner Ordens-Brüder die Stunde seines Todes vorher, und starb zu Palermo 1683 den 13 Sept. M.

a S. VINCENTIO (Gregor.), ein Jesuite und Mathematicus, von Brügge, geboren 1584, starb den 27 Januar 1667 zu Gent an einem Schlagfluß, und schrieb ein groß Werk de quadratura circuli; de ducta ponderum per planitiem recta & obliqua horizontem decussantem; opus geometricum ad mesolabium per rationum proportionalium novas proprietates. Al. W. d.

a S. VINCENTIO (Jordanus Faso), siehe Faso.

VINCENTIUS de Amato, siehe de Amato.

VINCENTIUS Aurelianus, ein Capuciner in Frankreich, war in Bretagne ein eifriger Prediger, und ließ sonderlich seinen Eifer gegen die Reformirten spüren, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *l'eglise unique & necessaire contre les indifferents & heretiques; le pour amour, ou la devotion solide; triumphus altaris zelo Ludovici XIV Galliarum Constantinii, welches eine Streitschrift wider die Reformirten ist.* a Bononia Bibl. Capuccinorum.

VINCENTIUS, ein Prior der Carthause Arpach in Oesterreich, florirte um 1459, da er schon 70 Jahr alt war, hatte mit Bernh. de Waging einen Streit de docta ignorantia, schrieb auch viele Episteln, die in Pezzi und Hueber Codice diplom. stehen. Fa.

VINCENTIUS Barralis, ein Benedictiner-Mönch von Nizza, war Doctor Theologia, dabey ein guter Historicus, und gab 1613 Chronologiam Sanctorum & aliorum clarorum virorum intulz lerinenensis cum annotationibus heraus. Ol.

VINCENTIUS Bellovacensis, ein Dominicaner-Mönch aus dem 13 Seculo, erhielt den Zunahmen - Gelehr. Lexic. T. IV.

Bellovacensis, weil er zu Beauvais geboren und gestorben; war in der Mitte und letzten Helfte des 13 Seculi bekannt, und stand bey König Ludovico IX in Frankreich, dessen Söhne er informirt, in besondern Genaden, welcher ihn veranlassete, ein groß Werk unter dem Titel: Speculum zu schreiben, das er in 4 Tomos getheilet, nemlich in Speculum doctrinale, historiale, naturale, morale, darinne er des Thome de Aquino summam verbotenus ausgeschrieben. Außer diesen hat man von ihm tractatum consolatorium de morte amici; lib. de gratia; librum de laudibus B. Virginis; de eruditione filiorum regalium; lib. de S. Johanne Evangelista, welche Werke 1481 zu Basel in folio zusammen gedruckt worden. Man findet über dieses von ihm im Manuscript librum de S. Trinitate; comment. in orationem dominicam, & salutationem angelicam; Epistolam de anti-Christo; Sermones; libellum de alchymia; tract. de morali principis institutione; tract. de penitentia &c. Er starb 1264. Ech. PB. O: T. Natalis Alexander. Thom.

VINCENTIUS de Bosna, ober Ragusio, siehe Bosna.

VINCENTIUS, ein Engländer, Franciscaner-Ordens von Coventre, war in der Mitte des 13 Seculi Doctor und Professor Theologia zu Cambridge, und schrieb expositorium missae, in gleichen repetitiones lectionum. Bal. Wa. Fa.

VINCENTIUS Ferrerius, siehe Ferrerius.

VINCENTIUS de S. Geminiano, siehe Mainard.

VINCENTIUS Giachanus, siehe Giachanus.

VINCENTIUS Lector, ein Dominicaner in Frankreich zu Ende des 15 Seculi, hat gnomologiam alphabeticam hinterlassen, welche in der corradinischen Bibliothec im Manuscript anzutreffen. Ech.

VINCENTIUS Lerinenensis, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Lerins in Provence, begab sich gar jung in den Krieg, und soll, nach einiger Vorgeben, Praefectus Pratorio worden seyn. Er verließ aber diese Lebens-Art, und verfügte sich in berühmtes Kloster, worinne er gar bald Presbyter wurde. Er starb unter Theodosii und Valentiniani Regierung, und also noch vor dem Jahr 450. Einige halten ihn nicht unbillig für einen Semipelagianer, wiewohl ihn andere diesfalls vertheidigen wollen. Er hat unter dem Namen Peregrini geschrieben Commonitorium duplex adversus haereticos, welches von Joh. Filescio 1619 in 4, und Steph. Baluzio 1669 in 8 mit Noten edirt worden. Sonst schreibt man ihm auch die objectiones adversus Augustini scripta, & doctrinam de praedestinatione & libero arbitrio zu, welche von Prospero Aquitano widerlegt worden. Desgleichen macht ihn auch Oudin zum Urheber des Buchs, welches unter dem Nahmen Praedestinati bekannt ist, so aber von andern heftig widerleget wird, insonderheit aus dem Grunde, weil ihn die römische Kirche vor einen Heiligen erklärt. Fa. Gen. C. O. PB. Mo. Histoire litteraire de la France Tom. II.

fff ff

VIN-

VINCENTIUS de Monte reale, ein neapolitanischer Mönch, aus dem Orden der Minorum Conventualium, wurde Doctor Theologia, und zu Rom in der Basilica duodecim Apostolorum Professor Casuum Conscientiæ, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Montem realem, h. e. institutionem moralis theologiæ ad casus conscientiæ; selecta moralia de animæ morbis & medicamine. To.

VINCENTIUS de Monte sancto, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt am Flusse Potenza im Anconitanischen zugehört, hatte bereits verschiedene Ehren-Stellen seines Ordens bekleidet, war auch General-Commissarius St. Officii zu Rom gewesen, als er 1592 Bischoff zu Erzer ward, hielt einen Synodum, schrieb zwey Tractate, als de immunitate ecclesiastica, und de potestate Papæ, und starb den 16 Jan. 1609. Vg. Ech.

VINCENTIUS Victor, ein Donatist, gab sich vor rechtgläubig aus, und brachte ums Jahr 416 einen neuen Irrthum auf die Bahn, vom Ursprung der Seele, da er vorgab, daß sie ein Stück aus Gottes Wesen, nicht aber aus nichts geschaffen wäre. Er schrieb zwey Briefe zur Vertheidigung dieser Meinung, welche aber der heilige Augustinus dermaßen gründlich widerlegte, daß es Vincentius selbst erkennen mußte. H.

VINCENTIUS (Ægid.), ein spanischer Poet in der letzten Helfte des 16 Seculi, schrieb viele Comödien, die einzeln, und auch zusammen gedruckt sind, darunter eine *el Amadis* betitelt. Ant.

VINCENTIUS (Alphonsus), ein Spanier im 16 Seculo, schrieb ein Buch de conceptione b. Virginis, welches in der Bibliothec bey der Metropolitanz Kirche zu Toledo noch im Manuscript liegt. Ant.

VINCENTIUS (Athanasius), siehe Lyser (Joh.).

VINCENTIUS (Jacobus), ein französischer Secretarius im 16 Seculo, verstand viele Sprachen, und übersetzte verschiedene Werke. Cr.

VINCENTIUS (Johannes), ein spanischer Dominicaner aus Asturien, trat zu Salamanca 1560 in den Orden, wurde daselbst Doctor und Professor der Theologie, 1591 General-Procurator seines Ordens zu Rom und nach verschiedenen andern Bedienungen Professor der Theologie in dem alldaßigen Collegio Sapientiæ, verwaltete solche Stelle bis 1595, da er mit Alberto von Oesterreich, als dessen ernannter Beichtvater mit nach den Niederlanden gehen sollte, starb aber noch vor seinem Aufbruche dahin im October ersmelbeten Jahres, nachdem er relectionem de gratia Christi sanctificante habituali, und tract. de origine gratiæ geschrieben. Ant. Ech.

VINCENTIUS (Johannes), ein spanischer Dominicaner von Valentia, war Doctor Theologia, und des Ordens-Generals Socius, und schrieb 1628 memoriale de vita, moribus, actis & obitu Seraph. Sicci singularibus circumstantiis, welches in *Jo. Mabnes Prædicatorio avenionens.* steht. Ech. Ant.

VINCENTIUS (Ludovicus), ein spanischer Mönch, aus was vor einem Orden ist unbekannt, florirte um 1529, und gab in solchem Jahre *historia de todas las propiedades de las cosas* zu Toledo in folio heraus. Ant.

VINCENTIUS (Nathanel), ein engländischer Presbyterianer und jüngerer Bruder Thomæ, von Hertford gebürtig, studirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Christi, und nahm allda 1657 in dem 18 Jahr seines Alters den Titel eines Magistri an. Im Anfange führte er einen schlechten Wandel, nachgehends aber besserte er sich, und ward darauf 1660 Prediger des besagten Collegii. Eine Zeitlang hernach ward er von Cromwell zum Mitgliede des Collegii zu Durham gemacht: weil aber solches Collegium bald wieder aufgehoben worden, kehrte er in das vorige zurück. Nach Caroli II Wiedereinsetzung verließ er die Universität, und wurde Prediger bey Sir J. Blount, nachmahls aber in heimlichen Versammlungen zu London. Er ward auch ein und anderwahl ins Gefängniß geworffen, sonderlich, da er 1685 an dem monmouthischen Aufstande solte Theil genommen haben; daraus er aber, als Jacobus II, und nachgehends Wilhelmus III eine Indulgenz-Acte publicirten, wieder befreyet worden. Er starb 1697, und hinterließ unter andern folgende Schrifften: *Conversion of a sinner; heaven or hell upon earth; the spirit of prayer; several short histories for children; the true touchstone; the good of afflictions &c.* Wo. HL.

VINCENTIUS (Paulus), ein Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, welcher nach einiger Meinung, von seiner Vaterstadt Vicenza zugehört worden, hat historiam B. V. M. Romæ in templo monialium SS. Sixti & Dominici asservatæ zu Nicoli 1583 edit. Ech.

VINCENTIUS (Petrus), siehe Dantes, und Salignano.

VINCENTIUS (Petrus), geböhren zu Breslau im May 1519, studirte zu Wittenberg, und nahm die Magister-Würde an, wurde 1541 Präceptor an der Lorenz-Schule zu Nürnberg, 1543 Professor zu Greiffeswald, 1552 Rector zu Lübeck, that mit dem Lübeckischen Gesandten eine Reise in Engelland, resignirte 1557, und kam wieder nach Wittenberg, wo er Professor Oratoriæ, Ethices und Dialectices worden, zog aber von da 1565 als Rector nach Görlitz und in gleicher Qualität 1569 nach Breslau, erhielt 1578 den Titel eines Professors primarii und Rectoris emeriti, und starb den 1 October 1581, im 62 Jahr, nach dem er der studirenden Jugend ein Stipendium, und dem Professori Historiarum zu St. Elisabeth, ein ansehnliches Legatum vermacht. Er war ein guter Historicus, Redner und Poet, hatte mit Melanchthone eine große Freundschaft, und war bey vielen Fürsten auch andern angenehmt. Seine Schrifften sind: *elegia de incrementis ac laudibus urbis Lubecæ; de vera nobilitate; enchiridion latinicitatis elegantioris in*

Phi-

Philippica i *Ciceronis*; precatio pueritiae christianae contra concilium tridentinum; or. de cura recte loquendi, it. de vira Jo. Bugenhagii, nebst andern mehr, davon einige in *Melancthonis* declamationibus stehen; disciplina & doctrina gymnasii goerlicensis; leges gymnasii vtratslaviensis elisabethani; epistola ad Jac. Monavium. Er hat auch *Melancthonis* epigrammata edirt. Seel. Mol.

VINCENT (Philippus), ein reformirter Prediger zu Rochelle, lebte um 1646, schrieb *Paraprase sur les lamentations du Prophete Jeremie &c.* und hatte mit den Jesuiten daselbst viel Verdrießlichkeiten, von denen 1646 ein besonderer Procès des entre Phil. Vincent d'une part, & aucunes des Jesuites de la Rochelle d'autre zu Rochelle in 8 heraus gekommen.

VINCENTIUS (Thomas), ein presbyterianischer Prediger in Engelland, war ein älterer Bruder Nathanaelis Vincentii, und zu Hertford 1634 gebohren. Er bezog 1648 die Universität Ox'ford, ward auch als da 1654 Magister, und hiernächst Catechete in seinem Collegio, welches Amt sonst nur einem von den alten Magistris aufgetragen wurde. Nach diesem ward er Prediger bey dem Grafen von Leicester, Roberto, und ferner an der Mariä-Magdalenen-Kirche in Milkstreet zu London, davon er aber 1662 wieder vertrieben wurde. Endlich gieng er nach Hoxton, nicht weit von London, lehrte allda privatim, und starb im October 1671. Er war in heiliger Schrift ungemein erfahren, und bezigte nebst einem beständigen Eifer auch eine große Demuth, weswegen er von seiner Gemeine sehr geliebt wurde. Man hat von ihm einige Schriften wider die Quäcker, Socinianer und D. W. Sherlock; insgleichen *Spiritual antidote for a dying soul*; *Gods voice in the city by blague and fire*; *Christ's appearance to judgment*; *Wels of salvation opened &c.* Wo. HL.

VINCENTIUS Hollandus (Liberius), siehe Crasus jun. (Nic.).

VINCHANT (Franciscus), hat *Annales de la Provence & Comté de Haynault, où l'on voit la Suite des Comtes, les Antiquitez du Pais, ensemble les Evequez de Cambrai, & les descentes de la Noblesse jusqu'en 1555* geschrieben, welche hernach der Minorit Ant. Ruteau 1648 vermehrt zu Mons in folio edirt.

VINCHINGAN, siehe Wichingam.

de VINCIOLIS (Joh. Nic.), siehe Lucidorus.

de VINCIOLIS (Vinciolus), ein italiänischer Poete, von Perugia, war utriusque Signat. Referendarius und Protonotarius apostol. wie auch Pabst Clementis VIII Cämmerling, florirte um 1595, und schrieb *Carmina*. Ja.

VINCIUS (Leonhardus), ein Mahler aus dem Florentinischen bürtig, war zugleich in der Poesie, Music, Anatomie, Mathematic und der Bau-Kunst, wie auch im Reuten, Fechten und dergleichen sehr erfahren, und dabey so stark von Leibe, daß er ein Hufeisen wie Bley biegen konnte. Ludovicus Sfortia gab ihm

die Direction über die von ihm aufgerichtete Academie der Mahler und Baumeister, und ließ durch ihn einen Canal fertigen, durch denselben aus dem Fluß Ad-da, Wasser nach Mayland zu bringen, welches man ehemahls für unmöglich gehalten. Als ihn die Einwohner von Mayland, da der König Ludewig XII seinen Einzug in die Stadt hielt, ersuchten, ihm zu Ehren etwas außerordentliches zu fertigen; so machte er ein Löwen-Bild, welches so künstlich ausgerichtet war, daß es auf dem Saale des Pallasts vor dem König hergieng, hernach stehen blieb, seine Brust eröffnete, und das französische Wappen zeigte. Nach diesem zog er nach Florenz, und mahlte daselbst den großen Versammlungs-Saal; begab sich darauf nach Rom, und endlich nach Frankreich, allwo ihn Francisus I sehr genädig aufgenommen. Er wurde aber in diesem Lande franck, und hatte die Ehre, daß ihn der König besuchte, wobey er sich mit Gewalt vom Bette aufrichtete, damit zu bezeugen, wie sehr er dem König verbunden wäre; verlor aber darüber die Sprache, und starb 1520, im 75ten Jahre seines Alters in des Königs Gegenwart. Er soll unterschiedene Werke de perspectiva, de machinis & ædificis in der Baumeister-Academie verfertigt haben, welche noch im Manuscript liegen; sein Buch, *della pittura*, aber ist gedruckt worden, vor welchem man eine weils läufftige Nachricht von dessen Leben findet.

VINCK (Petrus), ein puritanischer Minister in Engelland, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge, woselbst er auch Socius von Pembrockhall worden. Seinen Prediger-Dienst zu St. Michaels Cornhill mußte er, da er sich nicht conformiren wolte, quittiren, und brachte darauf seine letzte Lebens-Zeit zu Darlston in Hackney zu, allwo er auch den 6 Sept. 1702 gestorben, und von Joh. Howe mit einer Leichen-Rede beehret worden. Man hat von ihm unterschiedliche englische *Sermons* im Druck. Sonst aber hat er auch an dem großen Bibel-Werke, *annotations upon the holy Bible* genannt, nebst Pool, Owen, Jascomb, Bates, How &c. mit gearbeitet, und besonders die Apostel-Geschicht mit Noten versehen. HL.

a VINDA (Melch. Soiz.), siehe Soiterus.

VINDANIONIUS, hat de re rustica geschrieben, davon einige Fragmenta unter den Scriporibus geographicis stehen.

VINDET (Jac.), siehe Windet.

VINDEX (Cesennius), siehe Cesennius.

VINDICIANUS, ein Medicus und Poet, florirte zu Ansgange des 4ten Seculi, und stand bey dem Kaiser Valentiniano als Comes Archiatrorum in Bedienung. Conring zehlet ihn unter die Empiricos; den Clerc aber hat ihn mit größerer Wahrscheinlichkeit den methodischen Aerzten an die Seite gesetzt. Von seinen Schriften, die er sowohl in gebundener als ungebundener Rede verfertigt hat, ist fast alles verlohren; doch ist seine epistola de medicina ad Valentinianum der Collectioni aldinae medicorum antiquo-

rum und dem *Marcello de medicamentis*, ingleichen in *Fabricii bibl. græc.* nebst einem *examine de medicina*, welches ihm von einigen gleichfalls zugeeignet wird, aber dem *Sereno Samonico* zugehöret, einverleibet worden. Er soll auch *Excerpta ex Apicio* und einen Brief *de quatuor humoribus & corporis partibus* geschrieben haben. *Ge. Hier. Welschii Somnium Vindiciani*, Aug. Vind. 1676 in 4. Fa. Cle. Ke. A.

**VINDING** (Bernhardus), hat um 1620 gelebt, und *Criticum augustinianum castigatum* geschrieben.

**VINDING** (Erasmus), geb. 1615 in dem Dorfe Vinding in Seeland, allwo sein Vater, Paulus Janus Colding, damals Prediger gewesen, daher er auch den Namen angenommen. Anfangs ward er Rector der Stadtschule zu Coppenhagen, nachgehends als er eine Reise in Frankreich und Holland gethan hatte, zu Sora Rector, und bald darauf 1648 Professor Histor. und *græcâ Lingvâ* zu Coppenhagen, endlich aber königlicher Oberhof-, Gerichts- und Staats-Rath, starb 1684, und hinterließ *commentar. in Euripid. Hecubam & Medeam*; *tract. de Græciæ populis*; *lib. de literarum græcarum origine*; *lib. de lingvâ græc. & ægypt. affinicare*; *Academ. hafniensem, in Regibus, Rectoribus & Professoribus repræsentatam*; *Hellen, so in Gronovii Thesuro antiquit. græc. Tom. XI* steht; fertigte auch 1683 den dänischen *Codicem christianeum* auß. B. Vin.

**VINDING** (Joh. Paul.), ein dänischer Magister Philosophiæ von Seeland, docirte die Theologie zu Odens, schrieb *diss. politico-philol. de Judæis*, und starb den 21 Jun. 1655, im 45 Jahr. W. d.

**VINDING** (Paul), ein königlich-dänischer Hof-Juristien- und Consistorial-Rath, wie auch Professor der griechischen Sprache zu Coppenhagen, war ein Sohn des vorigen Erasmi, starb 1712, und hinterließ *lucubrations in Luciani dialogum de morte Peregrini*; *de variis lingvæ græcæ scriptoribus*; *orat. parent. in excessum Olai Borrichii*; *epistolæ ad Jo. Deckherum de scriptis adespotis, die in Deckberi conjecturis de scriptis adespotis* stehen ic. Raupach.

**VINDIUS**, ein JEtus, lebte zu des Kayfers Antonini Pii Zeiten, war dessen Rath, und schrieb *de prætoris edicto*; *de detractone Falcidiz*. Er muß mit einem andern JEtus dieses Namens, welcher zu Alexandri Severi Zeiten gelebt, nicht vermengt werden. Ber. Fa.

**VINDOCINENSIS** (Matthæus), siehe Matthæus.

**VINDOCINENSIS** (Gottfried), siehe Gottfried.

**VINDRICUS**, ein Abt des Klosters S. Apri zu Tull im 10 Seculo, schrieb *vitam S. Gerardi, Episc. cullenis*, welches in den Actis SS. steht. Fa.

de **VINEIS** (Petrus), ein JEtus und Hofmann aus dem 13 Seculo, war von Capua, brachte sich durch seine Gelehrsamkeit dergestalt empor, daß er anfänglich kaiserlicher Secretarius, Hof-Richter und leglich

Engler wurde, woben er die kaiserlichen Rechte gegen den Pabst vortreflich vertheidigte, welches er vornehmlich auch 1245 auf dem Concilio zu Lion gethan, wo die päpstliche Excommunication wider den Kayser, dagegen er bereits 1239 zu Padua eine vortrefliche Rede gehalten hatte, vollstrectet wurde. 1246 beschuldigte man ihn, er hätte dem Kayser Fridericum II durch einen Medicum mit Gift wollen hinrichten lassen; weshalben er auf das Schloß San Miniato gefangen gesetzt, und der Augen beraubt wurde. Er zerstiess sich hierauf den Kopf an einem Pfeiler, und starb 1249. Viele halten ihn für sehr unschuldig an der gedachten Verrätherey. Wir haben von ihm *Epistolarum libros sex de rebus gestis Friderici II.* Er soll auch *tractatum de potestate imperiali*; *orat. de anathemate & de romana ecclesia* und *libellum de consolatione* geschrieben, ingleichen Kayser Friderico II das berufene Buch *de tribus impostoribus* haben verfertigen helffen, welches letztere aber falsch ist. *de Salengre hiltiore de litterature.* To. C. O. Fa.

de **VINEIS** (Raym.), ein Dominicaner von Capua, war hin und wieder Prof. Theologiæ, der Catharinâ von Siena Beichtvater, Provincial der Ober-Lombardie, endlich und seit 1380 Ordens-General, wurde sowohl vor als nachher in verschiedenen wichtigen Verschiedungen gebraucht, und schrieb *legendam B. Agnetis de Montepolitiano*; *legendam B. Catharinæ de Senis*; *tract. super magnificat; officium pro festo visitationis B. Virginis*; *tract. pro reformatione conservanda*; *epistolæ encyclicas*; *acta legationum*; *testimonium juridicum de vitis & auditis vacante sede apostolica post obitum Gregorii XI, von denen verschiedene gedruckt sind, und starb zu Nürnberg 1399 im Geruche der Heiligkeit.* Ech.

de **VINESAF** (Galfr.), siehe Galfridus.

**VINETUS** (Elias), siehe Elias.

**VINETI** (Joh.), ein französischer Dominicaner im 15 Seculo, wurde zu Paris Doctor Theologiæ, 1450 Inquisitor zu Carcassonne, verwaltete solch Amt lange Zeit, massen erst um 1475 von seinem Successor Melbung geschietet, und schrieb *tr. contra dæmonum invocatores*, so in 4 gedruckt worden. Ech.

**VINETUS**, oder de *Vineta*, (Jo.), ein Carmelit aus Engelland, und Provincial seines Ordens, lebte um 1348, und schrieb *Chronicon ordinis sui*; *vitæ trium Mariarum*; *determinationes*; *de officiis divinis*; *conciones synodales.* Fa.

**VINGBOOM** (Philippus), ein Architectus und Mathematicus, hat 1648 *Afbeeldsels der vuornaemste Gebouwen* zu Amsterdam in folio edret.

**VINHOLD** (Christian Andreas), ein lutherischer Prediger, gebohren 1645 den 7 September zu Rosftein in Meissen, allwo sein Vater Andreas Vinhold, Prediger war, gieng 1666 auf die Academie nach Jena, legte sich sonderlich auf die Mathesin unter Weigels Anführung, wandte sich, nachdem er 6 Jahr zu Jena gelebt, nach Leipzig, ward allda Magister und las fleißig



fleißig Collegia, nahm nach vierjährigem Aufenthalt zu Leipzig, einige Informationen zu Dresden an, und ward 1680 Pastor zu Pappendorf, allwo er 1708 den 10 December gestorben. Seine Schriften sind: tres disp. jenenfes in totidem libros geographiae universalis euclideo - weigelianae, in synopsi mnemonica; disputationes de natura & constitutione geographiae, de natura & partibus Geocosmi; Elementorum geographiae euclidae libri IV, acc. ejus paradoxa philosophico - mathematica; Elementa grammaticae latinæ linguæ methodo euclidea conscriptæ; göttliche Nahrung; Entziehung, oder Hatzgel-Wetter; Predigt. Im Manuscript hinterließ er: Elementa theologiae universalis methodo euclidea conscripta; dissertationes grammaticae philosophico - mathematicae, I - XVII; dissertationes geographicae eaque historico - mathematicae. Sein Leben hat M. August Beyer in einer besondern Abhandlung beschrieben, die 1737 zu Dresden gedruckt worden.

**VINICIUS**, ein alter Redner, lebte zu des Kaisers Augusti Zeiten, welcher von ihm zu sagen pflegte: Vinicius ingenium in numerato habet. K.

le **VINIERS** (Willh.), ein französischer Poete im 13 Seculo, hinterließ Gedichte, welche ästimiret werden. Cr. Ve.

**VINNIUS** (Arnold), ein holländischer JEtus, starbte zu Leiden, lehrte nachgehends eine Zeitlang die Humaniora im Haag, wurde 1633 Professor zu Leiden, allwo er 1657, in seinem 70 Jahre starb, nach dem er comment. ad institutiones; introductionem ad praxin batavam; jurisprudentiam contractam s. parritionum juris civilis lib. 4; tract de pactis, transactionibus & collectionibus; de jurisdictione & imperio; de collationibus bonorum & transactionibus; commentarium in Petr. Beckium de re nautica; notas ad Sim. van Leeuwen lib. de origine, progressu, usu & auctoritate juris civilis; vitam Bern. Schotani hujus dissertationibus ad ff. præfixam verfertiget, in welchen Schriften er aber Verh. Tuningium fleißig ausgeschrieben. Jof. Aur. de Januario republica Jctorum. A.

**VINNIUS** (Simon), ein JEtus und Sohn Arnoldi von Leiden, schrieb einige Orationes, und gab sie 1653, nebst seines Vaters selectis juris quæstionibus zu Leiden heraus, worauf sie mit denselben 1697 daselbst in 4 aufgelegt worden.

**VINNUELA** (Michael de Salinas), siehe de Salinas.

**VINOLD**, siehe Vinhold.

**VINOLES** (Narcissus), ein Spanier von Valentia, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und gab aus *Philippi Bergomensis supplemento chronicorum* zu Valentia 1510 in folio heraus: la summa de todas las chronicas del mundo. Ant.

de **VINONES** (Joh. Baptista), ein spanischer JEtus von Sevilla, im Anfange des 16 Seculi, war schon Doctor, als er zu Svadaleanal in den Minoristen-Or-

den trat. Man hat von ihm *Espejo de la conciencia para todos estados*. Ant.

de **VINOSALVO** (Galfr.), siehe Galfridus.

**VINSENIUS**, siehe Prædinius.

**VINSTRUP** (Petr. Jo.), siehe Winstrup.

**VINTA** (Franciscus), ein italiänischer Poet, lebte 1605 zu Venedig, und schrieb unter andern: *il ruppimento di Corilla, Favola boschereccia*.

de **VINTIMIGLIA**, siehe Vintimille.

de **VINTIMIGLIA** (Lud. Lasc.), siehe Lascaris (Lud.).

de **VINTIMILLE** (Jacobus), aus dem gräflichen Geschlechte von Vintimille entsprossen, wurde als ein Kind von dem berühmten Ritter und Commandeur von la Torrette, Georg. von Vauzelles, auf der Insel Rhodis, als selbige von den Türken 1522 belagert war, von dem Untergange errettet, und mit nach Europa genommen, da er denn in dessen Hause einer anständigen Aufzuehung genoß; es in den gelehrten Wissenschaften ziemlich weit brachte, und königlicher Parlaments-Rath zu Dijon wurde. Er hat Xenophontis Cyropædie und Herodiani Historie aus dem Griechischen übersetzt, es aber nicht allemal getroffen, und daher von einigen Gelehrten harte Urtheile leiden müssen, welche er in einer Schrift, *Remonstrance aux censures de la langue françoise*, beantwortet, worauf er 1582 mit Tode abgegangen. Sein Leben, welches er selbst in französischer Sprache beschrieben, Philibert de la Marc aber, Parlaments-Rath zu Dijon, ins Lateinische übersetzt, ist niemals gedruckt worden. Sonst hat er auch Poema de victoria navali Christianorum adversus Turcos; genealogium Comitum Vintimigliarum, Palæologorum und Lascaregium in französischer Sprache verfertiget. Jacob Lud. de S. Carolo de scriptor. cabillon. Cr. Ve.

**VINTIMILLE**, oder Vigintimilius, (Johann), ein Graf, aus dem Geschlechte dieses Namens, geboren 1624 zu Messina in Sicilien, durfte in der Jugend wegen Leibes-Schwachheit dem Studiren nicht obliegen, brachte es aber durch eigene Bemühung in den schönen Wissenschaften, der Dicht- und Redekunst sehr weit, und ward in verschiedene Academien in seinem Vaterlande und zu Neapolis aufgenommen. Nachdem er die vornehmsten Städte, Schulen und Bibliotheken in Italien gesehen, starb er ziemlich jung 1665 den 3 Oct. zu Palermo. Seine Schriften sind: *De' Poeti siciliani libro primo; della parentela de' Mamertini co' Romani, e osservazioni sopra i libri di Cicerone de finibus; Discorsi accademici*; allerley Poesien, welche in der Sammlung Poesie volgari degli accademici della Fucina stehen. Er hat auch die alten von Leone Allatio gesammelten italiänischen Poeten 1661 in 8 zu Neapolis mit einer Vorrede, unter eines verborgenen Academici Nahmen heraus gegeben. Im Manuscript verließ er: *De' poeti siciliani lirici libro II; De' poeti siciliani eroici libro*

III; Annales Sicilia; Discorso dell' origine della lingua siciliana, da cui hebbe origine l'italiana. M.

VINTMILIUS (Jac.), siehe de Vintimille.

VINTORA (Mose), ben Joseph, ein Rabbiner zu Jerusalem, im Anfange des 17. Seculi, schrieb *נדר נדר, dextram Moſis, i. e. annotationes in Schulchan Aruch, welche zu Mantua 1624 in 8 gedruckt.* W.

VINTORINUS ben David, ein Jude aus der Mitte des 17. Seculi, war Director der rezzinischen Buchdruckerey zu Venedig, und gab verschiedene Schriften des R. Nathan Spira heraus, beförderte auch noch einige andere Bücher zum Druck. W.

VINUESA (Anton. Pichardo), ein spanischer JEsus zu Salamanca, geboren 1565 zu Segovia, fieng schon in seiner zarten Jugend an, die Rechte zu lehren, starb 1631 den 23 Jan. und ließ Comment. in Institut. Justin.; tr. de legatis; practicas institutiones; Lectiones salmantic.; de nobilitatis inter virum & uxorem communicatione; de stipulationibus judicialibus; de moræ commissione & emendatione; ad L. Gallus D. de liberis & posthumis; in L. si ante acceptum judicium D. judicatum solvi; ließ auch im Manuscript *Remedio de los sobornos en las cathedras, oder de cohibenda subornantium competitorum ambitione.* Ant.

VINUTUS (Antonius), ein Sicilianer, von Retino, florirte 1516, und schrieb de agricultura &c. M.

VINYES (Philippus), ein vornehmer Spanier aus Catalonien, im Anfange des 17. Seculi, war ein Mitglied im hohen Rath von Castilien, und schrieb *Discurso sobre que los brazos juntos en Cortes no pueden sin su Mag. proveer los oficios de la diputacion; discursos sobre los procedimientos en la villa de Matavo; discursos sobre la celebracion de las Cortes; juris civilis Codicem,* davon aber nichts mehr vorhanden ist, ins dem alles in dem catalonischen Tumulte drauf gegangen. Ant.

de VIO (Antonius), ein Dominicaner von Gaeta, und des Cardinals Thomä de Vio naher Anverwandter, lehrte die Metaphysic viel Jahre zu Neapolis, und erstklärte die H. Schrift, war 1520 und 1527 Decanus der theologischen Facultät daselbst, auch Provincial von Sicilien, schrieb super universam philosophiam, wie auch viel theologische Tractate, und starb zu Neapolis den 25 Nov. 1528. Ech.

de VIO (Thomas), ein JEsus, vermuthlich zu Brescia, von Pavia gebürtig, dessen Alter unbekannt ist, hat de cambiis und de montibus pietatis geschrieben, welche beyde Wercken im Oceano juris stehen. Fa.

de VIO (Thomas), ein Cardinal, mit dem Zunahmen Cajeranus, weil er zu Gaeta, einer Stadt im Königsreich Neapol, 1469 geboren war. Er trat 1484 in den Dominicaner Orden, und wurde zu Padua im 26 Jahre seines Alters Theologia Doctor, woben ihm auch die Professio Metaphysica auf eben derselben Universtität aufgetragen wurde. Nach diesem lehrte er

eine Zeitlang zu Pavia, und wurde ferner Procurator seines Ordens zu Rom, ingleichen Professor in dem Gymnasio Sapientia romana, endlich aber 1508 General, welches Amt er 10 Jahre mit grossem Lob verwaltete. In den Streitigkeiten, welche der Pabst Julius II mit dem 1511 zu Pisa versammelten Concilio hatte, nahm er sich der päpstlichen Hoheit sehr eifrig und nachdrücklich an, wurde auch schon damahls den Cardinals; Hut damit verdienet haben, wenn dieser Pabst nicht allzu frühe gestorben wäre. Doch ertheilte ihm dessen Nachfolger Leo X. 1517 diese Würde, von dem er auch im folgenden Jahre das Erzbiscthum zu Palermo erhielt, und als Legatus a Latere nach Deutschland geschickt wurde, um nicht allein die in dem lateranensischen Concilio beschlossenen Rebeunden von den geistlichen Gütern allda in Schwang zu bringen, sondern auch Lutherum, so damahls ankeng, seine Lehre auszubreiten, persönlich zu vernehmen, welches auch zu Augspurg 1518 im October geschehen ist. Er ward auch nach der Hand noch zu verschiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und starb zu Rom 1534. Man hat von ihm unterschiedliche Schriften, als Commentarios über den Thomam de Aquino; über den Aristotelem, nemlich über dessen analytica posteriora, predicamenta und libros de anima, und über den Porphyrium; ingleichen über viele Bücher der heiligen Schrift, welche letzte 1639 zu Lion in 5 Folianten zusammen gedruckt worden; ferner bey 80 kleinere Tractate von allerhand Materien, z. E. Summulam de peccatis; de potestate papæ; de votis; de maleficis; de conceptu entis; de analogia nominum; de potentia neutra; de pontificatus institutione divina; de unione verbi Dei; de immortalitate animorum; de spasma virginis; de monte pietatis; de comparata auctoritate Papæ & Concilii; de 5 casibus conscientie; an omnes anime in purgatorio sint certæ de sua salute; de confessione. venialium & omnium mortalium &c. welche zu Lion 1541 in 4 Folianten, hernach in 3 eben daselbst 1581, und zu Antwerpen 1612 zusammen heraus gekommen. Daß er der wahre Autor von des Traj. Boccalini pietra del paragone politico sey, wie einige glauben, ist falsch. Melanges de Vignoul-Marville. Jo Bapt. Flavius in vita Cajet. Berner de colloqu. augustano Lutheri cum Cajetano. Ech. Cra. Mo. Ol.

VIOLA (Ambros.), ein Dominicaner von Ordonues vo im Genuesischen, wurde 1629 Magister Theologia, und nach verschiedenen ansehnlichen Bedienungen seines Ordens, 1649 Bischoff von Lacedogna, schrieb tr. de primatu D. Petri, an dessen Herausgabe er durch wichtigere Geschäfte verhindert worden, und starb um 1651. Vg. Ech.

VIOLA (Petrus), von Vicenza, hat ein Buch de veteri novaque Romanorum temporum ratione geschrieben, welches in Gravii Thesauro antiquit. rom. Tom. VIII steht.

VIOLAZANNINI (Josephus), ein Mathematicus zu Padua, lebte um 1629, und schrieb *P. architettura.* de la

de la VIOLETTE, siehe Quercetanus.

**VIONIUS** (Carolus), mit dem Zunahmen d'Alibray, ein französischer Poet im 17 Seculo, war von Paris gebürtig, woselbst sein Vater Auditeur de Comptes gewesen. Er schrieb unter andern 73 Epigrammata, wider den bekannten Petr. Montmaur, nebst verschiednen andern Gedichten, welche zu Paris 1653 unter dem Titel *œuvres poetiques de Charles Vion de Dalibray* in 8 heraus gekommen, und übersezt ferner die Briefe des Ant. Perez aus dem Spanischen, ingleichen des Grafen Bonarelli *defense de Celie* aus dem Italiänischen, davon das erstere 1650, das andere aber 1653 gedruckt worden. *Sallengre* *histoire du Pierre Montmaur*. Tit.

de VIOTA (Dominicus), siehe Biota.

**VIOTTI** (Bartholomæus), mit dem Beynahmen a Clivolo, ein Philosophus und Medicus zu Turin, lebte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb ein Werk de demonstratione; gab auch de balneorum naturalium viribus lib. IV zu Lion 1552 in 4 heraus, die nachmals der zu Venedig 1553 in folio publicirten Sammlung der Scribenten de balneis mit einverleibet worden. Li. Ke.

**VIPERA** (Marius), ein Archidiaconus zu Benevento, in dem Neapolitanischen, wo er auch geböhren war, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Chronologiam episcoporum & archi - episcoporum metropolitanz ecclesiaz beneventanz; catalogum Sanctorum, quos ecclesia beneventana duplici ac semiduplici celebrat ritu*. To.

**VIPERA** (Mercurius), ein Neapolitaner, geböhren zu Benevento, lebte im Anfange des 16 Seculi, war Auditor Rotæ zu Rom, und schrieb de *prisco & sacro instituto; de publicis & civilibus institutis; de humanarum divinarumque rerum enarrationibus; apologeticum de divino & vero numine; orationes*. To.

**VIPERANI** (Joh Anton), ein Theologus, Philosophus, Orator und Poet, geböhren gegen 1540 zu Messina in Sicilien, ward anfänglich des spanischen Königs Philippi II Capellan und Historicus, nachgehends 1581 Cantor in der königlichen Capelle zu St. Petri in Palermo; ferner 1587 Canonicus zu Oergenti, und endlich 1588 Bischoff zu Giovenazzo in Apulien, schrieb de *summo bono* 5 Bücher; de *arte poetica* libros III; de *componenda oratione* libros III; de *ratione docendi; de divina providentia* libros III; de *virtute* libros IV; de *rege & regno; de obtenta Portugallia a rege catholico Philippo*, so auch in *Andr. Schotti Hispania illustrata* Tom. II steht; *laudationem funebrem Caroli V imp. welche man auch in Marq. Jrehers* *Scriptoribus rer. german.* tom. 3 findet; de *bello melitensi; de scribenda historia* librum, der auch in dem *Peau artis historicæ* Tom. I steht; *laudationes tres habitas Messinæ in funere Caroli V imp. Caroli regis Philippi filii & reginz Isabellæ; de scribendis virorum illustrium*

*viris sermonem; oden Joanni austriaco Turcarum victori; orationes sex, de naturali sciendi cupiditate, de utilitate scientiarum, de consensu disciplinarum, de perfecto habitu hominis, de philosophia, de legibus; Poemata, welche zusammen gedruckt worden; orationum dominicalium expositionem; conciones aliquot celebrioribus anni festivitacibus habitas; commentirt auch über Ciceronis Buch de optimo genere orationis. Der größte Theil seiner Werke ist 1606 zu Neapolis in 3 Voluminibus in folio zusammen gedruckt worden. Er starb 1610 im Mart. M. Possev. To. Nic.*

**M. VIPSANIUS**, ein alter Geographus, schrieb eine *Universal-Geographie*. Agrippa, des Kaisers Augusti Schwieger-Sohn, hat sein Leben beschriben. K.

de VIRAGINE, siehe Jacob de Voragine.

**VIRDUNG** (Michael), geböhren zu Kisingen in Franken den 5 Jun. 1575, allwo sein Vater Matthäus, Rathsherr war, studirte zu Straßburg Jura, Politicam, Poesin und Historiam, wurde 1597 zu Jena zum Poeten creiret, gab hierauf eine Zeitlang in Böhmen einen Hofmeister ab, und kam 1605 nach Nürnberg, ward von dar nach Altorf zum Professor Historiarum vocirt, 1624 aber noch Professor Politicæ dazzu; schrieb *Orationes varii argumenti; Alexandræ novantiquum s. Magni Gustavi Adolphi cum Alexand. M. comparationem; Speculum idololatriæ; notas in Taciti vitam Agricolæ*, und starb den 28 October 1637, im 62 Jahre. Fr. W. m.

de VIRDUNO (Thomas), siehe Thomas de Virduno.

**VIREAU** (Johannes), ein französischer Jesuit, geböhren 1558 in der Gegend von Bourdeaux, lehrte die *Humaniora*, war Confessarius, und starb zu Paris den 18 Oct. 1638, und hinterließ *Annuas literas e Japonia annorum 1625, 1626 & 1627 ins Französische übersezt*. Al.

**VIRELLUS** (Matthæus), ein englischer Theologus, lebte um 1587, und schrieb *Compendium religionis christianæ; de visibilitate veræ ecclesiaz &c.* K.

**VIRETUS** (Johann.), ein Philologus, Mathematicus und Philosophus von Devens, starb zu Paris an der Pest 1583, ohngefehr 40 Jahr alt, und hinterließ einige Schriften. Cr.

**VIRETUS** (Petrus), ein reformirter Prediger aus der Schweiz, war 1511 zu Orbe in dem Canton Bern geböhren, und studirte zu Paris und Genf, woselbst er 1535 nebst Calvino die römisch-catholische Religion abschaffte. Er ward Prediger zu Lausanne, und hernach einige Zeit in Calvini Abwesenheit zu Genæ, kam von dar wieder nach Lausanne, wurde hierauf nach Nimes, ferner nach Montpellier, und endlich nach Lion beruffen. Er mußte in Frankreich bey seinem Amte viel Verfolgung ausstehen, und wurde zuletzt genöthiget, sich nach Orange zu retiriren, von dar ihn die Königin von Navarra in die Provinz Bearn berief.

berief. Er war sonst von schwacher Leibes; Constitution, wozu nicht wenig half, daß er einst von einem Priester fast todt geschlagen, ihm auch Gift beygebracht worden, starb zu Bolo in Bearn 1571, im 60 Jahre, und schrieb de origine, continuatione, usu, autoritate arque præstantia ministerii verbi Dei & sacramentorum in folio; *des actes des vrais successeurs de J. C. & de ses apôtres, & des apostats de l'église papale; instruction chretienne en la doctrine de la loi & de l'évangile & en la vraye philosophie & theologie; exposition familiere faite par dialogues sur le symbole des apôtres; Disputations chretiennes en matiere de devis, divisees par dialogues*, darinne folgende Abhandlungen stehen: 1) *l'alchimie du purgatoire*, 2) *l'office des morts*, 3) *Anniversaires*, 4) *l'adolescense de la Messe & du purgatoire*, 5) *les Enfers*, 6) *le Requiescant in pace du purgatoire; dialogues du desordre qui est à present en monde; de l'usage de la salutation angelique & de l'origine des Chapelets; de la vertu & usage du ministère de la parole de Dieu & des Sacremens; de communicatione fidelium quibus cognita est veritas Evangelii, cum papistarum ceremoniis; de la source & de la difference & convenance de la vieille & nouvelle idolatrie; de l'origine vereris & novæ idololatriæ, welches vielleicht nur eine Uebersetzung des vorhergehenden ist; Traités divers pour l'instruction des fideles, qui resident & conversent es lieux & pays esquels il ne leur est permis de vivre en la pureté & liberté de l'Évangile, welches eine Sammlung von vier besondern Abhandlungen ist, welche vorher zu verschiedenen Zeiten unter verschiedenen Titeln gedruckt worden; de la vraye & fausse religion, touchant les vœux & les sermens licites & illicites; dialogues du combat des hommes contre leur propre salut; sommaire des principaux points de la foi & religion chretienne; les cauteles & canons de la Messe; de l'institution des heures canoniques; des clefs de l'Église & de l'administration de la parole de Dieu; de l'autorité & perfection de la doctrine des saintes escritures & du ministère d'icelle; l'interim fait par dialogues; Reponce aux questions proposees par Jean Ropitel; de la providence divine; trois livres des principaux points qui sont aujourd'hui en differens touchant la sainte cene de Jesus Christ.*  
Cr. V. Ad. B. Nic.

VIREY (Claudius Enoch), ein frantzösischer JEtus, geboren 1566 zu Cassenan, einer kleinen Stadt nicht weit von Dijon, studirte zuerst bey den Jesuiten zu Dijon, und die Philosophie in dem Collegio navarrao zu Paris, gieng mit dem Comte de Beaumont nach Italien, und nahm zu Padua die Doctor-Würde in den Rechten an. Hierauf begab er sich nach Rom, wo er viel Zeit auf Untersuchung der dasigen Alterthümer wendete, kam sodann nach Frankreich zurück, und wurde Parlaments-Advocat zu Dijon, gieng mit dem Prinzen Heinrich von Conde nach dem Haag, blieb aber nicht lange daselbst, sondern begab sich nach Chalons, wo er ein königlich Secretariat erhielt, und starb daselbst den 25 Julii 1623, im 60 Jahre seines

Alters. Man hat von ihm *plusieurs harangues au Roi Ludovic. XIII, à Marie de Medicis, à Anne Autriche, au Cardinal de Richelieu & aux autres Grands de la Cour, lorsque le roi passa à Chalon, welche Schrift man in dem 14 Tomo des Mercure François findet; harangue à Heinrich de Bourbon gouverneur de Bourgogne; itinerarium italicum Henrici Bourbonni, Condæ in Versen; description du ecritoire de Chalon; poëme sur la passion de Jesus-Christ; item alterum &c. Carmina varia ad diversos; Flammettes ou amour.* Bibliothek des Auteurs de Bourgogne.

VIREY (Petrus), ein Cistercienser-Abt von Virey eine Meile von Chalons bürtig, trat sehr jung in den Orden, wurde Doctor Theologia zu Paris, und Abt zu Charlieu, endlich aber 1471 Abt zu Clairvaux, und starb 1497. Man hat von ihm vitam S. Guilelmi, abbatis Caroliloci postea archiepiscopi primaris & patriarchæ bituricensis. Dabey seilen auch noch andere Manuscripte von ihm vorhanden seyn. Bibliothek des Auteurs de Bourgogne.

VIRGA (Jacob), ein Priester von Camerata, war Doctor Theologia, florirte 1598, und schrieb *Historia di S. Stefano Protomartire; Compendio della vita e miracoli del glorioso San Gregorio Vescovo di Girgenti &c.* M.

VIRGA (Jehuda), ein spanischer Rabbine von Sevilien, lebte im 15 Seculo, und schrieb *Chronicon judaicum; ingleichen de calamitatibus Judæorum.* Er ist zu Lissabon seiner Religion wegen getödtet worden. In der vaticanischen Bibliothek lieget ein Buch de instrumenti ad elevationem & declinationem stellarum explorandam facientis elaboratione im Manuscript, welches einer gleiches Namens verfertigt, der aber ohne Zweifel von obigem unterschieden seyn wird. W.

VIRGA (Ben Sal.), siehe Salomon.

de VIRGILIO (Anton.), ein JEtus in Sicilien, gab einen Advocaten ab, ward Fiscal und Consultor bey der Inquisition, schrieb de legitimatione personæ contrahentis & in judicio comparentis. M.

de VIRGILIO (Benedictus), ein Poet aus Abruzzo in dem 17 Seculo. Der Pabst Alexander VII ließ ihn nach Rom kommen; und als er in seiner Gegenwart Verse verfertigt, gab er ihm eine jährliche Pension von 70 Scudi. Er schrieb *l'ignatio Lojola.* To.

de VIRGILIO (Jo.), ein Poete und Redner, florirte um 1314, und schrieb *Chronicon regni catholici ecclesiæ romanæ &c.* K.

VIRGILIUS Maro, ein berühmter lateinischer Poet, war eines Löpfers Sohn von Andes, einem ohnferrn Mantua gelegenen Flecken, allwo er den 15 Octobr. A. U. 684 geboren worden, gieng von Cremona und Mayland nach Neapolis, wofelbst er sich auf die griechische und lateinische Sprache, wie auch auf die Mathematic und Medicin legte. Die Neapolitaner solten ihn wegen seines künfftigen Wandels Virginium nennen

- nennet haben; woran andere zweifeln, und ihn vor einen sehr geilen Menschen ausschreyen. Von Neapolis kam er nach Rom, fand bey dem Kayser Augusto sonderbare Genade, wurde vor den größten Poeten daselbst gehalten, und starb A. U. 735, 19 Jahr für Christi Geburt. Er folgte in Eclogis dem Theocrito; in Georgicis dem Hesiodo; In libris Aeneidum dem Homero; soll auch über den Eclogis drey, über den Georgicis sieben, über den libris Aeneidos zwölf Jahr zugebracht, und überhaupt auf seine Verse ungemeinen Fleiß gewandt haben. Er befahl vor seinem Ende, daß man die libros Aeneidos verbrennen sollte, weil er dieselben noch nicht sattfam ausgepugert; Allein Augustus erhielt dieses vortreffliche Werk, und ließ es durch Tuccam und Variam, zwey gute Poeten, dergestalt ins römische bringen, daß alles überflüssige abgeschulitten wurde; daher denn die halbten Verse kommen, welche man in diesem Gedichte findet. Maphäus Vegius und C. S. de Nova Villa haben zu demselben Supplemente und Fortsetzungen gemacht. Sonst hat man über die angeführten Schriften noch Catalecta Virgilia, welche aber wohl aus andern Federn geflossen. Die ersten Editiones seiner Schriften sind diejenigen, welche zu Rom ohne Meldung des Jahres, und zu Venedig 1470 in folio heraus gekommen; die besten aber diejenigen, so der P. de la Rue in usum Delphini, nebst einer schönen Nachricht von dessen Leben, ingleichen Per. Burmann in 4 Tomis in 4 beforgt. Unter denen übrigen, welche Virgilia Leben beschrieben, sind Donatus und Sebastian Corradus die vornehmsten. B. Fa. PB.
- S. VIRGILIUS, ein Bischoff zu Salzburg, war aus einem alten irländischen Geschlecht entsprungen, und wurde von Pipino, Caroli III. Vater, wegen seiner Gelehrsamkeit an den Herzog von Bayern Odilonem recommendirt, welcher ihn zum Abt des Benedictiners Klosters St. Petri zu Salzburg machte. Allhier kriegte er mit dem heiligen Bonifacio großen Streit. Der erste kam daher, weil ein gewisser ungelehrter Priester, die Formel bey der Tauffe gebraucht: In nomine Patris & Filii & Spiritus Sancta; da denn Bonifacius den ganzen Tauff-Actum perwarff; Virgilius aber denselben vor gültig hielt, auch von dem Pabste Beyfall kriegte. Der andere Streit entstand über die Antipode, welche Virgilius statuirte, Bonifacius aber diese Meinung also auslegte, als ob Virgilius eine andere Welt glaube, die von Christo nicht erlöset worden. Er wurde 767 Bischoff zu Salzburg, und starb 784 oder 785 den 27 Nov. Er soll glossarium, dessen Melch. Goldastus in not. ad Columbanum erwehnet, und de antipodibus geschrieben haben. Sein Leben hat ein Anonymus beschrieben, welches in *Canisii* lectionibus antiquis stehet. Mab. Fa.
- VIRGILIUS, siehe Vergilius.
- de VIRGINE MARIA (Anselmus), siehe Anselmus.
- a VIRGINE MARIA (Augustinus), ein Clericus, hat 1663 Privilegia omnium religiosorum ordi-  
Gelehrt. Lexic. T. IV.

num mendicantium & non mendicantium zu Antwerpen heraus gehen lassen, welche das folgende Jahr zu Lion aufgelegt worden.

- a VIRGINE MARIA (Daniel), ein Carmelit, gab 1662 vineam Carmeli, s. historiam ordinis Carmelitarum, zu Antorf in 4 heraus, welche 1680 & seqq. sehr vermehrt, unter dem Titel: Speculum Carmelitarum in 4 Tomis in fol. daselbst aufgelegt worden.

VIRGINIUS (Andr.), ein evangelischer Theologus, geboren 1596 den 9 Nov. in Pommern, studirte zu Rostock und Greißwalde, wurde hierauf Pastor zu Gartz, nach diesem Professor, Vice-Superintendent und Assessor des Consistorii zu Dörpt, und endlich Bischoff von Eithland, wie auch Präses des Consistorii zu Reval, starb den 20 Dec. 1664, und hinterließ Manipulum disputar. theologicar.; disput. johanniticas de præcipuis religionis christ. capitib.; commentat. de ministerio ecclesiastico; de Deo in essentia uno & in personis trino, ex Deuterona. VI, 4, PL XXXIII, 6, Matth. XXVIII, 19 & 2 Corinath. XIII, 13, de anima rationali &c. W, m. R.

VIRGINIUS Flavus, siehe Rufus.

- S. VIRGNOUS, ein Schottländer zu Ende des 7 Seculi, war ein Schüler St. Columba, und beschrieb dessen Leben. Fa.

VIRIDET (Joh.), ein französischer Medicus und Sohn eines königlichen Notarii, geboren zu Paray in Charolois 1655, studirte die Philosophie zu Die in Dauphine, und die Medicin zu Montpeller, begab sich hierauf nach Paris, aber auch nach Wiederrusung des Edicts von Nantes, nach Genev, weil er der reformirten Religion zugethan war, und von da nach Rolles, einer kleinen Stadt im Walliser Land. Man hat von ihm: Tractatum novum medico-physicum de prima coctione præcipue de ventriculi fermentis, novis in medicina hypotheticis superstructum, & innumeris inventis curiosisque experimentis & observationibus locupletatum; *dissertation sur les vapeurs; traité du bon chile pour la production de sang, ou l'on voit outre les causes ordinaires qui le corrompent plusieurs maladies qu'on n'a pas connues.* Bibliotheque des auteurs de Bourgoigne.

VIRIDIANUS, siehe Varinus.

VIRINGUS, oder Valterius, (Jo.), ein Medicus und Professor zu Löben, allwo er auch geboren war, begab sich nach diesem in den geistlichen Stand, wurde Canonicus zu Arras, lebte 1567, schrieb de jejuniis ecclesiastico & abstinencia; Epitomen Theatri anatomici Andr. Vesalii, gab auch Joh. Molani Diarium de medicis sanctis aus dem Manuscript heraus. A.

VIRINGUS (Jo. Walter), ein Jesuite von Löben, ein Sohn des vorigen Johannis, starb zu Mecheln 1622 den 4 Decembr. im 52 Jahre, und schrieb in seiner Muttersprache wider Jo. Walefium, in lateinischer aber de triplici cœna Christi agni, vulgari & eucharistica. AL. A.

**VIRITIUS** (Andreas), ein Schüler Justi Lipsii und Freund Dav. Chytrki, hielt sich einige Zeit in Pommern auf, lebte 1599 zu Danzig, behalf sich mit Privat-Unterrichten, und überfetzte Lipsii Politic und 2 Bücher de Constantia ins Deutsche.

**VIRIUS**, siehe Nicomachus Flavianus.

**VIRLEI** (Thom.), ein englischer Theologus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, schrieb: Comm. in omnes Pauli epistolas. Er scheint mit dem Dominicaner, Thoma de Viriduno, der im 15 Seculo florirt, einerley zu seyn. Bal. Pit. Fa.

**VIRLEY**, siehe Verolegus.

**VIRLING** (Franc.) ein Theologus zu Breslau, schrieb: libellum informatorium, consolatorium, admonitorium, confessionarium & precatorium; Praefationem & conclusionem super capita V. & N. Testamenti &c. und starb den 10 Jan. 1611, im 73 Jahr. W, d.

**VIRMANUS** (Guido), ein Dominicaner von Avignon, in der ersten Helffte des 15 Seculi, war Magister Theologia und Prior zu Avignon, suchte die verfallene Kloster-Disciplin wieder herzustellen, und schrieb: Summam de virtutibus & vitiis. Ech.

**VIRSUNGUS** (Joh. Georg.), siehe Wirkung.

de **VIRUES**, oder Virvesius, (Alph.), ein spanischer Theologus, Benedictiner-Ordens, von Ullmeto bürtig, war Kayfers Caroli V Hof-Prebiger, und endlich Bischoff über die canarischen Inseln, schrieb: Disputationes philippicas 20 adversus lutherana dogmata per Pbil. Melanchthonem defensa, wie auch gegen Erasmus Rotterodamum, ingleichen de matrimonio Regis Angliae &c. Ant.

de **VIRUES**, oder Virvesius, (Christoph), ein gelehrter Soldat von Valentia in Spanien, lebte um das Jahr 1600, und schrieb: *Obras tragicas y liricas; el Mosferrate* &c. Ant.

**VIRULUS**, oder Monneken, (Carolus), ein Schulmann zu Caslet, hernach Rector zu Löben, lebte zu Ausgang des 15 Seculi, und schrieb Formulas epistolarum in omni generi scribendi. Er starb den 13 May 1493, in dem 80 Jahr seines Alters. Sw. A.

**VIRUNIUS** (Ponticus), siehe Ponticus.

**VISCARDUS** (Marcellinus), von Bergamo, lebte 1640, und schrieb *Magnaia necessitatis*. K.

**VISCARGUI** (Gundisalv. Martinez), ein in der Musick wohl erfahrner Spanier im Anfange des 16 Seculi, schrieb *arte de Canto llano, contrapunto y de organo; ensouaciones corregidas segun el uso de los modernos*. Ant.

de **VISCH** (Carolus), ein Cistercienser, war zu Furnes in Flandern geböhren, und wurde 1625 zu Douay Baccalaureus Theologia, worauf er 1629 nach Deutschland gieng, und in dem Kloster Eberbach im

Rheingau die Theologiam moralem lehrte. Er hat unter andern *Alani Magni de Insulis opera* 1653, und 1656 eine bibliothecam & chronologiam scriptorum ordinis cisterciensis ans Licht gestellet, in welchem letztern Buch er auch von sich selbst einige Nachricht gegeben.

**VISCHEL** (Nicolaus), ein deutscher Cistercienser-Mönch in dem Kloster St. Crucis in Oesterreich um 1410, hat Sermones, 12 Bücher de laudibus B. Virginis, und noch ein anders unter dem Titel Imago S. Mariae, ferner de incarnatione verbi; de sex operibus Abigail; tr. de eucharistia, und tr. contra perfidos Judaeos geschrieben. T. Fa.

**VISCHER**, siehe Fischer.

**VISCHER** (George Mattheus), ein gelehrter Kupferstecher zu Grätz in der Steyermark, lebte um 1621, und edirte topographiam Ducatus Styriae &c.

**VISCHER** (Hieronymus), ein Medicus und Sohn Joh. Vischeri, war zu Wemdingen 1556 geböhren, studirte in Italien, wurde nach seiner Zurückkunft 1582 zu Tübingen Doctor, practicirte hierauf in Nürnberg, gab seines Vaters Enarrationem brevem in Aphorismos Hippocratis aus dem Manuscript heraus, schrieb 2 Epistolas medicas, die Joh. Hornung seiner Ciste medic. mit beyfügen lassen, und starb 1596, nachdem er einen Sohn gleiches Namens hinterlassen, der als Medicus zu Nürnberg 1619 mit Tode abgegangen. Ad. Fr. Mang.

**VISCHER** (Johannes), ein Medicus, war zu Wemdingen 1524 geböhren, studirte zu Tübingen, Wittenberg und Straßburg, besahe hierauf Frankreich und Italien, wurde 1549 zu Wittenberg Magister, und 1553 zu Bononien Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft eine medicinische Professon zu Ingolstadt, nahm aber bald hernach das Stadt-Physicat zu Nürnberg an; trat 1562 als Leib-Medicus bey dem Markgrafen von Anspach in Dienste, und wurde endlich 1568 als Professor Medicina nach Tübingen beruffen, woselbst er auch 1587 den 22 April gestorben, nachdem er aufer verschiedenen Dissertationibus eine Enarrationem brevem Aphorismorum Hippocratis hinterlassen. Ad. Mang. Pap.

**VISCHER**, oder Visscher, (Jo.), ein Prediger in Holsland, verwaltete sein Amt fast 56 Jahr zu Wydenes, Dosteneck, Boven-Karspel, Zutphen und Amsterdam, war ein guter Redner, und wird unter die besten niederländischen Moralisten gerechnet. Seine Schriften, unter welchen ein Commentar. in Epist. Judae, ließ er 1689 zusammen drucken, unter dem Titel *Herrliche Zielen Vanghst*. Doch fehlen daran 3 Predigten, die er nachgehends gehalten, als *de Jubel-Faer; Hope de Kinder Gods wyt hare verdrukkingen und de Brand-Klok*. Er starb 1694 den 22 April, im 77 Jahre. Ben.

**VISCHER** (Lud. Frid.), ein Magister Philosophia von Calw im Württembergischen, hielt sich seit 1705 zu

zu Hamburg auf, wo er einen Haus-Informator abgab, und verschiedene Schriften aus der englischen, französischen und italienischen Sprache in die deutsche übersetzte, darunter Luca evangelische Zugslehre; Maundrelli Beschreibung einer nach dem gelobten Lande 1700 gethanen Reise; curiösen Wegweiser in dem berühmten Haag; Paul. Luca Reise nach der Levante und Egypten; de la Fontan neueste Reise nach Nord-Indien; das großbritannische America; Leti Leben des Protector's Cromwells; vollständiges siamisches See-Journal; Beschreibung der Provinz Carolina in West-Indien; Burnets Leben Mulay Ismaels, Kaisers von Marocco, sind. Selber aber hat er Sehenswürdigkeiten der Stadt London; den wohl informirten Informator, und das seit 1707 glücklich vereinigte Großbritannien geschrieben, auch Jo. Georg. Dorschei Comm. in 4 evangelistas & acta apostolorum, ingleichen *Vinc. Placcii theatrum anonymorum & pseudonymorum* zum Druck befördern helfen. Mol.

**VISCHER**, oder **Visscher**, (Römer), ein niederländischer Poete, florirte zu Amsterdam gegen Ausgang des 16 Seculi. Er erhielt mit seinen *Zinnepoppen* oder *Emblematibus*, und mit seinen *Brabbelingen* oder *Epigrammatibus*, daß man ihm den Rahmen des deutschen *Martialis* beygelegt, und starb den 11 Febr. 1629. Ben. W, d.

**VISCONTI**, siehe *Viccomes*.

**VISCONTI** (Joh. Bapt.), siehe *Primi*.

**VISCONTI**, oder *Viccomes*, (Joseph Maria), ein Mayländer aus einem vornehmen und alten Hause, dessen Vater königlicher Rath gewesen, lehrte die Philosophie, wurde Präfectus Studiorum, darauf Professor Theologia, erlangte auch die Doctor-Würde, gab in den vornehmsten Städten einen Prediger ab, war 1666 Inquisitor zu Alessandria und 1670 zu Novara, und starb noch in diesem Jahr, nachdem er *i preghi della lingua*, und *memorie della virtù del P. Ant. Giul. Brignole* geschrieben. Ech.

**VISCONTI** (Zacharias), ein Mönch aus dem Orden St. Barnaba und Ambrosii, schrieb *Complementum artis exorcisticae*, welches Carolus de Baucio in der venetianischen Auflage 1643 mit einem *Tractat de modo interrogandi daemones ab exorcista vers* mehret. To.

**VISCOTUS** (Horatius), ein Jectus von Cifoni aus dem Neapolitanischen, gab 1624 heraus *singulares & decisivas utriusque juris conclusiones*. To.

**VISDOMINI**, siehe *Vicedominus*.

**VISDOMINI** (Ant. Maria), siehe *Vicedominus* (Ant. Maria).

**VISDOMINI** (Benignus), ein Abt von Vallumbrosa, Benedictiner-Ordens, von Florenz, hat *Claustrum animæ s. methodum ad recte vivendum*, und *historiam ordinis sui* geschrieben, welche 1500 gedruckt

worden, und ist 1236, 27 Jul. gestorben. Jul. Nigen de Scriptor. Florent. Fa.

**de VISDOMINIS** (Onofr. Steccutus), siehe *Steccutus*.

**de VISEO** (Henricus), ein Sohn des Königs von Portugall Johannis I, kriegte von seinem Vater, weil er noch ältere Brüder hatte, den Titel eines Herzogs von Viseo, nebst der Würde eines Großmeisters des Ritter-Ordens de Christo. Er legte sich mit so besonderm Fleiß auf die mathematischen Studia, daß er daher den Zunahmen *Mathematicus*, wie auch *Henricus Navigator* bekam; ließ sich zuvörderst angelegen seyn, die africanischen See-Rüsten genau zu erforschen; zu welchem Ende er auf seine eigene Unkosten etliche Schiffe ausrüstete, und nach langwierigen Schiffahrten, so viel zuvor unbekannte Dinge entdeckte, daß die Portugiesen daburch zu denen glücklichen Expeditionen, die sie nachmahls zur See vorgenommen, aufgemuntert wurden. Einige schreiben auch diesem Prinzen die Entdeckung der Insel Madagaskar, ingleichen der canarischen Inseln zu. Damit er zu seinen Speculationen desto bessere Bequemlichkeit haben möchte, erwählte er sich zu seinem ordentlichen Aufenthalt den Flecken Sagres in dem Königreich Algarbien, nahe bey dem Cabo de San Vincente, als wo er auch 1460 unverheyrathet gestorben. HL.

**a VISITATIONE** (Ant.), ein portugiesischer Dominicaner von Setubal, gab einen *Missionarium* in Ost-Indien ab, lehrte eine Zeitlang zu Goa die Theologie, war General-Prediger und Assessor des Inquisition's-Richts, wolte aber die Doctor-Würde nicht annehmen, starb um 1613, und schrieb: *Relaçam das cousas d'a Christiandade de Solor*. Ech.

**de VISITATIONE** (Chrysostom.), ein portugiesischer Cistercienser, florirte 1600, war S. Theologia Doctor, gieng nach Rom als Procurator der portugiesischen Congregation, begab sich von dannen wegen einiger verdrießlichen Affairen nach Venedig, und schrieb: *de verbis Dominæ Mariæ* 2 tomos. Ant. Possev. Vi.

**de VISITATIONE** (Petrus Ruiz), ein Franciscaner von Toledo, florirte zu Rom gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb: *Kalendarium romanum perpetuum & generale Breviarii rom.*; *Ordinem celebrandi missas*; *ceremoniale Episcoporum & pontificale romanum*; *tratado muy util y curioso para saber bien rezar el officio romano, que divulgo Pio V*; *ceremonial romano para missas cantadas y rezadas*; *ramillete de flores de todos los Salmos y canticos y el intento de cada uno*. Ant.

**de VISITATIONE** (Simon), ein Augustiner-Eremit in Portugall, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *commentaria in Aristotelis libros meteororum & de cælo*. Ant.

**VISMAR**, oder *Wisnar*, (Nicol.), ein lutherischer Theologus, war erst der dänischen Königin Sophia Hof-Prediger, hierauf an der Marien-Kirche zu Greifswalde

walde Archi; Diaconus, endlich Superintendent und Rath zu Oldenburg, und hatte eine gelehrte Tochter, Namens Sophia, die einen guten lateinischen Vers machte. Er schrieb: *Reginam Sophiam laudatam, deploratam & vere demum felicem æstimatam; Orat. funebrem in obitum D. Barth. Batti; Delineationem concionum in pericopas totius anni epistolicas, Bußpredigten*, und starb den 15 Jan. 1651. W, d.

**VISNA** (Dominicus), ein Medicus zu Pisa, florirte um 1625, und schrieb: *animadversiones in Theophrastum de causis plantarum.*

**VISORIU**, siehe Voyer.

**VISORIU** (Robertus), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, lebte um 1609, und schrieb: *Aaronis purgati s. Pseudo-Cherubi destructionem, wider Franc. Moncaum; responsionem ad Franc. Moncaei expositionem &c.*

**VISSCHER**, siehe Vischer.

**VISSELBEC** (Petrus), war 1331 zu Hörter geboren, allwo sein Vater Cyriacus 1379 als Rathsherr gestorben, legte sich zu Erfurt auf die Theologie, Philosophie, und griechische Sprache, und war anfangs willens, zu Amelungsborn ein Cistercienser zu werden, wurde aber von seinen Eltern, die ihn dem heiligen Benedicto gewidmet hatten, 1348 ins Collegium carolinum zu Eshesburg oder Stadtberg gebracht, allwo er 1349 in den Benedictiner-Orden trat, bald darauf in Doctorem Theologiæ promovirte, und 1395 am Sonntage Obasimodogeniti an der Schwindsucht starb. Er schrieb: *Monumentum Petri Visselbecii senioris; Chronicon huxariense, welches letztere Greg. Wittehenne continuet*, und *Christ. Franc. Paulini in sein Syntagma rer. & antiquit. Germ. p. I 199. ges. setet. Paulini l. c. in præfatione.*

**VISSENACUS** (Terrius Damianus), siehe Damianus.

**VISTARCHUS** (Joseph), ein Humanist von Messina aus Sicilien, war ein Mitglied der Academie der Officinä daselbst, florirte 1640, und schrieb unterschiedene Lob-Reden, wie auch viel andere kleine Schriften in gebundener und ungebundener Rede. M.

**VITA** (Joseph), ein Dominicaner aus Sicilien, war Baccalaureus Theologiæ, setzte sich durch seine Gelehrsamkeit bey dem römischen Hofe in gutes Ansehn, schrieb ein groß Werk *de proprio & per se principio, unde provenit peccatum in actionibus voluntariis, aus 2 Tomis bestehend; de objecto Logicæ & secundis intentionibus, as Zeit seines Lebens kein Fleisch*, und starb zu Palermo im Kloster St. Cita 1677 den 8 Jan. M. Ech.

**VITA** (Isaac), siehe Chajim (Isaac).

**de VITA** (Vincentius), ein neapolitanischer Jctus, gab 1644 heraus *reperitorium generale, sive collectionem rerum notabilium occurrentium tam in scholis, quam in palatiis in practica. To.*

**VITAL** (Chajim), sonst Chajim Kaliphris genannt, weil er aus Calabrien hürtig gewesen, ein Rabbiner und des Jf. Loria Schüler, war in der Mitte des 17 Seculi berühmt, und schrieb *חיי חסידים thesauros*

*vite; librum arboris vite s. de mysteriis cabbalisticis; fructus arboris vite; Comment. in Siphra ins Lateinische übersezt, welcher in der Cabbala denudata T. II p. 2 tract. 4 stehet; Animadversiones in Sohar nebst andern cabbalisticen Schriften mehr, von denen aber einige seinem Lehrmeister pflegen beseszt legt zu werden. W.*

**VITALIA**, siehe Bitalia.

**VITALIANUS**, ein Pabst, geböhren zu Segni in der italiänischen Landschaft Campania, wurde 655 erwählt, bemühet sich sehr, das Beste der römischen Kirche zu befördern, schickte Missionarios in Engelland, hielt unterschiedene Concilia, brachte das Singen in der Kirche in Ordnung, führte die Orgeln ein, starb 671 den 25 Decembr. und hinterließ einige Episteln, von denen 2 in *Baronii Annal. 6 in Harduini Concilii* und eine in *Ugbelli Ital. S. Tom. VIII stehet. C. Pöfsev. O. Fa.*

**VITALIANUS** Nemausensis, ein Jctus von Nimes, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, lebte um 1599, und schrieb *tr. de collationibus; repetitionem legis: nihil interest ff. rerum amotarum.*

**de VITALIBUS** (Anselmus), ein italiänischer Priester und Antiquarius von Cremona, lebte 1492, und schrieb *l' origine de' Monasterii edificati in Cremona e ne' suoi Borghi con tutti i loro Privilegi concedutigli &c. Ar.*

**VITALIS**, ein alter Geometra, von dem noch etnige Fragmente, unter *Nic. Rigaltii auctoribus finium regundorum* stehen.

**VITALIS** ab Algazeira, ein Spanier, Capuciner-Ordens, war aus der Provinz Valentia bürtig, legte sich sonderlich auf die Historie seines Ordens, die er auch sehr wohl in seinen Schriften, als *epilogus totius ordinis seraphici S. P. N. Francisci; arbor originis & progressus religionis Capuccinorum duodecim tabulis excusa; historia chronographica, in qua exponitur quod in epilogo continetur. a Bononia Biblioth. Capuccinorum.*

**VITALIS**, von Brescia, war um 1118 Probst des Klosters St. Peter zu Diveto, und schrieb *historiam brixensem, ingleichen Sermonem de cruce, quæ ibi adoratur. Fa.*

**VITALIS**, mit dem Zunahmen a Furno, oder du Four (Joh), siehe du Four.

**VITALIS**, war um 1123 Notarius apostolicus, und schrieb *vitam S. Bertrandi, Convenarum episcopi, das in Martene und Durandi Collection stehet. Fa.*

**VITALIS** Tolofanus, ein spanischer Jude in der andern Helffte des 14 Seculi, schrieb *נחמה ונחמה indicans duplum oder Comm. in Maimonide Jad chafaska; Commentarios in Abr. Achmed Algazali tr. de Logices utilitate in arabischer Sprache, die man im Vatican von R. Mose ben Jesu ins Hebräische übersezt im Manuscript antrifft; Comm. in Jobum, welcher*



welcher in der oppenheimmer Bibliothec geschrieben liegt. W.

VITALIS, ein Bischoff zu Toulon im Anfange des 15 Seculi, wohnte 1417 dem Concilio zu Eosnitz bey, und hielt allda eine Rede, die in Herm. von der Harde hist. liter. Reformat. stehet. Noch eine andere Rede von ihm trifft man in dessen Actis Concil. constant. an. Fa.

VITALIS (Bened.), ein Philosophus und Medicus zu Palermo, war ein Mitglied der Academie der Accensorum, florirte 1600, und schrieb *Rime; discorsi della Filosofia &c.* M.

VITALIS (Franc. Anton.), ein Doctor Juris von Aquaviva aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *trasmognamenti poetici.* To.

VITALIS (Hieronymus), ein Clericus regularis von Capua, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Lexicon mathematicum & geometricum; viaggio al cielo, di S. Caetano Fiene; Tabulas primi mobilis, wie auch unter dem Rahmen Nicolai Vitalis Discussiones canonicas.* Er wollte ein Volumen *Disquisitionum theologiarum & moralium*, welche er allbereit zum Druck fertig hatte, nachdem er viel Jahre daran gearbeitet, heraus geben; kam aber auf der Reise von Apulien nach Neapolis, entweder durch Zufall oder Betrug um dieselben. To.

VITALIS (Janus oder Jo.), ein Cardinal aus Frankreich, Franciscaner Ordens, starb 1316, und ließ: *Speculum morale S. Scripturae*, so zu Venedig 1603 in 4 gedruckt worden. Fa.

VITALIS (Janus), ein sicilianischer Theologus und Poete von Palermo, lebte am römischen Hofe in großem Ansehen, ward Comes palat. schrieb: *Epigrammata; hymnos; elogia romanor. pontificum; meditationes in Psalmum 51; paraphrases über etliche Psalmen; Triumphum Ferd. Franc. Davali & lachrimas in eundem; Teratorizon s. de monstis*, und starb zu Rom um 1560. M. Fa.

VITALIS (Jo. Baptista), ein neapolitanischer Poet von Foggia, gab 1588 heraus: *Rime piacevoli, con alcuni centoni, de' Versi del Petrarca*, kriegte mit dem Ritter Marino einen Streit, und schrieb unterschiedenes wider denselben. To.

VITALIS (Laurent.), ein Niederländer im 16 Seculo, war an dem Hofe Kayser Karls V., und folgte ihm in allen Feldzügen und auf Reisen, schrieb hernach *diarium Caroli V ab anno 1517 usque 1550* in französischer Sprache, so ehedem in des Herzogs von Arschott Bibliothec anzutreffen war. Sw.

VITALIS (Ludovicus), ein Professor Juris in dem Gymnasio zu Turin, von Mondovi bürtig, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *lectionum variarum juris civilis libros II, welche in Ottomnis thesauro juris romani* stehen.

VITALIS (Nicolaus), siehe Vitalis (Hieron.).

VITALIS, oder Angligena, (Ordericus), geböhren zu Uttingesham in Engelland 1075, dessen Vater Ordericus ein berühmter Staatsmann war, wurde ein Benedictiner-Mönch in der Abtey St. Evroul in der Normandie, starb auch darinne in einem ziemlich hohen Alter, und schrieb: *historiam ecclesiasticam*, die aus 13 Büchern bestehet, und bis auf das Jahr 1141 gehet, welche du Chesne in der Collectione historiarum Normanniae heraus, und in der Vorrede von Orderico Nachricht gegeben hat. C. Vo. Fa.

VITALIS (Salvator), ein Minorit in dem Florentinischen, gebürtig aus Sardinien, schrieb theils in itäländischer theils lat. Sprache: *Chronicon sacrum s. sanctuarium Corsicae; Chronicon montis Alverniae; theatrum mediolanense; Annalium Sardiniae Partes 3; opus cum titulo Madriperla seraphica; Jesu militiam sacram evangelicae pacis; de tribus horis, quibus Christus vivus pependit in cruce; trilogium viae crucis; apodixin sanctitatis & pietatis S. Francisci; theatrum seraphicum; Acta S. Francisci*, und starb 1647. W, d. Ol.

VITALIS (Sanctorius), ein Philosophus und Medicus von Palermo, war ein Mitglied der dafigen Accademia Accensorum florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *de medicamento solvente sexto die non exhibendo opusculum*, so zu Palermo 1570 in 4 editet worden. M.

VITALIS Theron, siehe Theron.

VITALIS (Valent.), ein Sicilianer von Messina, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab: *il fato mamertino, oder panegyrico sopra la sacra lettera dalla B. M. V. a Messane* 1693 in 4 heraus. Fa.

VITALIUS (Joh. Bapt.), ein Patricius von Colonia cretensi, war einer der berühmtesten Poeten seiner Zeit. Er studirte zu Padua die Rechte, ward auch Doctor daselbst, practicirte darauf zu Venedig, schrieb im Itäländischen: *carmina ad Musarum libidinem concinnata; ingleichen ohne Rahmen, vitam S. Liborii*, und starb 1676. Pap.

VITALE (Thom.), ein piemontischer Dominicaner von Monreal, florirte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb und edirte 1644 zu Rom: *Settimana santa di Gerusalemme, und aggiunta alla settimana santa.* Ech.

de VITELLENSIBUS (Vitellus), ein Medicus und Philosophus von Perugia, lehrte daselbst die Philosophie, lebte 1510, und schrieb *de pestilentia.* Ja.

VITELLESCHI (Horatius), ein Jetus von Fullgno, war Prätor zu Camerino und Auditor di Ruota zu Lucca und Genna, schrieb *Decisiones*, und starb 1657 den 13 Jun. Ja.

VITELLESCHI, Vitellescus, (Mucius), ein Jesuit, war den 2 Dec. 1563 zu Rom aus einem adelichen Geschlechte geböhren, und begab sich 1583, wider setzter Eltern Willen in die Societät. Er lehrte ans

fangs in seiner Geburtsstadt die Philosophie, und nachgehends die Theologie, bis er bey dem engelländischen Collegio die Stelle eines Rectoris erhielt. Er hat dieses Amt auch zu Neapolis verwaltet, und ist hierauf Provincial, 1608 Assistens, und 1615 General seines Ordens geworden. Er starb den 9 Febr. 1645, und hinterließ epistolae paræneticas, welche man nachgehends zu Antwerpen zusammen gedruckt, ingleichen eine Or. de passione Domini ad Gregorium XIV. Al.

**VITELLESCHI** (Paul.), ein Capuciner von Fultigno, war ein beliebter Prediger, hatte einen guten Verstand, brachte es in Erklärung der heiligen Schrift und Historie sehr weit, schrieb *Chronicam Capuccinorum*, und starb 1639. Ja.

**VITELLIUS**, siehe Ciolock.

**VITELLIUS**, ein alter Jetus, lebte zu des Kayfers Augusti Zeiten in großem Ansehn, und schrieb verschiedene Bücher. Ber.

**VITELLIUS** (Eul. Q.), siehe Eulogius.

**VITELLIUS** (Regnerus), ein Niederländer, von Ziersee auf der Insel Seeland gelegen, war daselbst Rector des Gymnasii, gab *Ludov. Guicciardini* Belgium lateinisch vermehret heraus, brachte *Guilb. Camdeni Britanniam* in epitomen, und starb 1618. V. d. A.

**VITELLIUS** (Vitellotius), ein Cardinal von Citta di Castello (*Tifernum*) aus Umbrien, studirte 6 Jahr die Humaniora, hernach die Rechte zu Padua, erlangte auch die Doctor-Würde daselbst. Julius III machte ihn zu seinem Cämmerling und Bischoff in seinem Vaterlande, Pabst Paulus IV aber ernennete ihn zum Cardinal-Diacono und Bischoff von Imola. Er emendirte des *Johannis de Turre Cremata* *Cardin. opera*, schrieb auch *Vitas pontificum* und *Cardinalium*, die noch nicht edirt worden, und starb den 19 Nov. 1568. Ja. Ol. Pap.

**VITELLUS**, ein Donatiste in Africa zu des Kayfers Constantis Zeiten, schrieb *de eo, quod odio sint mundo servi Dei; adversus gentes; adversus traditores s. orthodoxos; ad regulam ecclesiasticam*. Fa.

**VITERBIENSIS** (Godofr.), siehe Gotfridus Viterbiensis.

**VITERBIENSIS** (Jac.), siehe Jacob von Viterben.

**VITERBIENSIS** (Jo. Annus), siehe Annus.

**VITERBIENSIS** (Marcus), siehe Marcus.

**VITHAGE**, oder Vythage, (Cornelius), ein holländischer Theologus, florirte zwischen 1660, und schrieb: *Anti-Christum Mahometen; de bello anti-Christi sacro; de Gog & Magog; de antiquorum sine punctis legendi ratione, ac de punctorum vocalium novitate; Diss. de Polygamia*, in welcher er behaupten wollte, sie sey weder dem göttlichen noch natürlichen Rechte zuwider.

**VITIGNANUS** (Cornel.), ein neapolitanischer Edelmann, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb

*la Genealogia, e discendenza dell' augustissima profapia d' Austria; la Cronica del regno di Napoli*. To.

**VITIKINDUS**, siehe Wittikindus.

**VITO** (Franc.), siehe Polyntius.

de **VITO** (Joh.), ein Medicus von Neapolis, schrieb 1602 *de causis calamitarum & de morbis epid. qui vulgabatur per totum regnum neapolitanum anno Domini 1600 cum prognosticis usque ad annum 1608*. To.

de **VITO** (Joseph), ein Jetus und geschickter Poet von Neapolis in der Mitte des 17 Seculi, schrieb viel Comödien, Opern, Anagrammata und Gedichte. To.

**VITODURANUS** (Johannes), siehe Johannes.

de **S. VITORES** (Didac. Aloysius), ein spanischer Jesuit von Burgos, trat 1640 in die Societät, gab ein Missionarium auf den Inseln Larrons ab, und starb endlich als ein Märtyrer auf der Insel Guan, oder, wie sie nun heißet, St. Jean den 2 Apr. 1672. Er hat in spanischer Sprache *Epiomen rerum gestarum Franc. Xaverii zu Mexico 1661 in 4 edirt*. Al.

de **VITRE** (Rob.), siehe de Guibé.

**VITREJO** (Jac.), siehe Jacobus von Vitry.

**VITRI** (Philippus), siehe Philippus.

de **VITRIACO** (Jac.), siehe Jacobus von Vitry.

**VITRIAN** (Johann), ein Spanier, lebte 1643, und übersezte *Phil. Cominai Memoiren* in seine Mutters Sprache.

**VITRIARIUS** (Joh. Jac.), ein holländischer Jetus, und Philipp Reinhs. Vitriarii Sohn, geboren 1679 den 8 Junii zu Genev, lehrte die Rechts- & Ges. lahrheit anfangs zu Heidelberg und Utrecht, wurde 1720 als Professor des Staats- und bürgerlichen Rechtes nach Leiden beruffen, und starb daselbst 1745 den 12 Decembr. Seine Schriften sind: eine vermehrte Auflage von seines Vaters *Institutionibus juris naturæ & gentium; oratio funebris in Schultingii obitum*, welche nebst *Schultingii thesibus controversis* gedruckt worden.

**VITRIARIUS** (Philipp Reinhard), ein Professor Juris zu Leiden, hat *Institut. Juris nat. & gentium; Jus civile privatum ad modum Institut. Justiniani; de Præfectis, eorumque requisitis*, und andere seine Schriften heraus gegeben. Unter denselben werden seine *Institutiones Juris publici romano-germanici* vor die beste geachtet, worüber der Professor Pfeffins ger einen sehr weitläufigen Commentarium in 2 Quartanten verfertigt. Er ist sonst mit D. Titio zu Leipzig in scharffen Schrift-Wechsel verfallen, wider welchen *Vitriarius vindicias* heraus gegeben, welchen aber Titius seine castigationes entgegen gesetzt. Er starb 1717.

**VITRINGA** (Campegius), ein reformirter Theologus, geboren 1659 den 16 May zu Leeuwarden, studirte zu Franeker und Leiden, wurde daselbst 1679,

Im 20 Jahr seines Alters Doctor Theologia, 1681 Professor Lingv. orientalium, 1683 Theologia, und 10 Jahr darnach auch *Historia sacra* zu Francker, schrieb: *anacrisin Apocalypseos Johannis apostoli*; *Commentarium in Jesaiam*; *Commentar. in Zachariam prophetam*; *typum theologiae propheticæ*; *typum theologiae practicæ*; *hypotyposin historiae & chronologiae sacrae*; *animadvers. & methodum homiliarum ecclesiasticarum*; *synagogam veterem*; *archisynagogum*; *de decem viris otiosis synagoga*; *de generatione filii ex patre & morte fidelium temporali*; *disputationes cum H. A. Roell*; *doctrinam religionis christianae per aphorismos descriptam*; *observationes sacras libris VI*; *Verklärung over de evangelische Parabeln*; *Aenleiding tot het rechte Verstand van den Tempel Execheielis*; *verdedding daarvan tegen J. H. Coccejus*; *Orationes*, v. g. *de officio probi sacrarum literarum interpretis*; *de amore veritatis*; *de Synodis &c.* und starb 1722 den 31 März. Er solte unter einer Besoldung von 2000 Thalern und anderen noch vortheilhafteren Bedingungen 1698 nach Utrecht kommen, schlug es aber bescheidenlich aus, und kriete zu Francker eine Erhöhung seines Salarii bis auf 2000 Thaler, dergleichen hohe Pension für Ulrico Hubero noch niemand genossen. Dessen nachgelassene Schriften sind: *theologia symbolica*; *ad Deut. XXXII*; *ad pericopas aliquas Zachariae*; *ad miracula Christi*; *de mysterio historiae creationis mundi*; *ad 2 Sam. XXIII, 1-8*; *ad Psalmum VIII, LXVIII, XLV, in epist. ad Romanos &c.* Ur. BB.

**VITRINGA** (Camegius), ein Sohn des vorhergehenden, geboren zu Francker 1693 den 23 März, studirte zu Francker, Leiden und Utrecht, wurde 1715 zu Francker *Doct. Theologia*, kurz darauf allda *Theologia Professor extraordinar.* und 1716, als er eine *Vocation* nach Zerbst erhielt, und solche abschlug, *Prof. ordinarius*, schrieb: *Epitomen theologiae naturalis*; *de iuctu Jacobi cum Angelo Dissertationes II*; *Diss. de serpente veteratore*, *de festo tabernaculorum*; *Diss. anticriticam de natura peccati*; *Diss. de facie & posterioribus Dei*; *orat. de spiritu & litera religionis*, und starb 1723 den 11 Jan. Herr Herrmann Venema hat 1731 dessen *Dissertationes sacras*, nebst des Hrn. Hemsterhuis *Gedächtnis*; Rede auf Vitringam, darinne er dessen Leben erzehlt, zusammen drucken lassen. BB. Ur.

**VITRINGA** (Horatius), ein frühzeitiger Gelehrter, und Sohn des ältern Campegii Vitringa, starb 1696, im 18 Jahr seines Alters, und schrieb *animadversiones ad Jo. Vorssium de hebraeis* N. T. davon Lambert Bos 1707 in seinen *Observationibus* eine Probe beigefügt.

**VITRUVIUS** Pollio (Marcus), ein römischer Baumeister von Verona, lebte unter Kayfers Augusti Regierung, welchem er sein vortrefflich Werk von der Baukunst, so in 10 Büchern eingetheilt ist, zuschrieb. Dieses Werk ist zu verschiedenen malen aufgelegt

worden, worunter des Wilhelm Philanders Edition vor die beste gehalten wird, die Johann Laet zu Amsterdam 1649 mit vielen Noten, und Bern. Baldi Leben des Vitruvii, in folio wieder drucken lassen. Der ältere Claudius Perrault, ein Mitglied der königlichen Academie, hat dasselbe in die französische Sprache übersetzt, und es mit Anmerkungen versehen, 1673 und 1684 zu Paris in folio edirt; Gualt. Xivous aber 1548 zu Nürnberg in fol. deutsch heraus gegeben. PB. Fa. Possev.

**VITTEMENT** (Johannes), ein französischer Abbe, war zu Dormans in Champagne den 29 Apr. 1655, von sehr armen und geringen Eltern geboren, studirte in dem Collegio von Beauvais zu Paris, lehrte schon damals seine Mitschüler, und nahm hiernächst bey einer angestellten Disputation, da der Respondente, der ein junger und vornehmer Abbe gewesen, gleich in derselben Stunde mit einem hefftigen Fieber überfallen worden, dessen Stelle ein; wobey er sich über die Massen wohl hören ließ, ohngeachtet die zum Disputiren vorgelegten Theses aus allen philosophischen Wissenschaften genommen waren. Nach diesem legte er sich auf die Theologie, und wurde nicht allein in selbiger *Baccalaureus*, sondern auch gleich darauf seines *Præceptoris* Nachfolger in der Professione philosophica. In diesem Amte that er sich dergestalt hervor, daß ihn der Staats-Minister Louvois in sein Haus nahm, und ihn zum Informatore seines Sohnes bestellte. So bald er diesen jungen Herrn so weit gebracht, daß er seines Unterrichts nicht weiter bedurfte, wurde er *Rector* der Universität zu Paris, und *Coadjutor* des *Principal* in dem Collegio von Beauvais, da er denn auch als *Rector* 1697 im Nahmen der Universität seinem Könige das *Compliment* wegen des geschlossenen Friedens machte, und diesem Monarchen so besonders gefiel, daß er zu den umstehenden Hofleuten sagte, es habe ihm Zeit seiner Regierung noch nie einige Rede so viel Vergnügen gemacht. Deswegen trug ihm der König noch in demselben Jahre die Erziehung seiner Enkel, nemlich der Herzoge von Bourgogne, Anjou und Berry mit dem Titel eines *Lectoris* bey den königlichen Kindern auf, und schickte ihn folgendes 1700 mit dem Herzoge von Anjou nach Spanien, um ihm allda mit seinem Rath beizustehen. Er lehrte aber 1702 fast wider den Willen seines Prinzen nach Paris, und in das Collegium von Beauvais zurück, wovon er die *Coadjutorie* schon 1697 aufgegeben, solche dem Hrn. Kollin zu überlassen. Allein 1715 zog ihn der Herzog Regent von neuen an den Hof, und machte ihn zum *Unter-Præceptore* des Königs Ludovici XV, welche Stelle er zwar annahm, sonst aber die ihm angebotene Abten von Montmorel sowohl, als die Ehre, ein Mitglied der französischen Academie zu heißen, ausschlug. Als nachhero sein König das zur Regierung in Frankreich erforderliche Alter erreicht, und man ihm zu einer Belohnung vor seine geleistete Dienste die Wahl unter 40 damals erlebigen *Beneficiis* ließ, nahm

nahm er dem ernstlichen königlichen Befehl zuwider, unter allen nicht eins an, und entschuldigte sich mit einem in seiner Jugend gethanen Gelübde, daß er kein Beneficium von der Kirche genießen wolte, so lange er sich als ein armer Priester auf andere Weise ernähren könnte. Bey solchen Umständen konnte der König weiter nichts thun, als daß er ihm anbefahl, zu Versailles in den Zimmern, die er bishero inne gehabt, noch länger um seine Person zu verbleiben. Allein 1722 verließ er dem ohngeachtet von neuen den Hof, und lebte die letzten Jahre bey den Patribus Doctrina christiana in der Einsamkeit, bis er sich endlich 1731 nach Dormans bringen ließ, allwo er 14 Tage nach seiner Ankunft den 31 August starb. Er war nicht nur in der Theologie, sondern auch in der Philosophie, und besonders in Humanioribus trefflich bewandert, und hinterließ verschiedene geschriebene Werke, von deren Ausgabe ihn seine Bescheidenheit abgehalten. HL.

VITTORELLI, siehe Vittorellus.

VITUS, siehe Whyte.

VITUS Cortonenis, ein italiänischer Minorit von Cortona, wurde 1211 von Francisco selber in den Orden aufgenommen, und nachgehends zum Provincial in Romagna bestellet, lebte noch 1250, und schrieb vitam S. Humilianæ de Lerchir, welches in den Actis Sanctorum ad 19 Maji steht. AS. Wa. Fa.

VITUS, ein Benedictiner-Mönch und Prior des Klosters Ebersberg in Bayern, welcher insgemein mit Vito Kenpelthio vermengt wird, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb chronicon Bavariz, so bis 1505 gehet, und in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt. Fa.

VITUS Winshemius, sonst auch Ortel genannt, von Windsheim in Francken gebürtig, studirte zu Wittenberg, wurde anfänglich der griechischen Sprache daselbst, und ferner zu Jena Professor, auch hernach Professor Medicinæ zu Wittenberg, allwo er 1550 in Doctorem promovirte. Er hat Theocriti Idyllia, Sophoclis Tragœdien, Demosthenis andere Rede wider Aristogitonem, und den Thucydidem ins Latein vertret; Orationes geschrieben; Phil. Melanchthonis Syntaxin vermehrt heraus gegeben, und ist 1570 den 3 Jan. gestorben. Len. Ghil.

VITUS Winshemius, oder Ortelius, ein Sohn des vorigen Viti, geboren zu Wittenberg 1521, that, nachdem er Doctor Juris worden, eine Reise in Italien, wurde 1557 zu Padua Professor, erlangte hernach 1560 zu Wittenberg eine Professionem Juris, und unterschrieb 1581 das Concordien-Buch, ob es gleich seine andern Collegen nicht thaten. Er wurde vom Churfürsten Augusto zu Sachsen zum Rath gemacht, und in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht. Im Jahr 1587 ward er königlicher dänischer Rath und Decanus der Cathedral-Kirche zu Hamburg, hatte auch den Titel als Rath von verschiedenen Fürsten und Reichs-Ständen mehr, schrieb: or. de

Alberto Duce Saxoniz, die in Melanchthonis declamationibus steht; Programmata; gab auch seines Vaters lateinische Uebersetzung des Thucydidis mit dessen Scholiis heraus, und starb den 13 Nov. 1608, im 87 Jahr. Mol.

VITUS (Andreas), ein Jesuite, geboren zu London 1580, lehrte anfänglich mit großem Ruhm die hebräische Sprache und Theologie, gieng hernach als Missionsarius nach Marieland in America, verfertigte eine Grammatic, Dictionarium und Catechismus in dieses Volckes Sprache, beschrieb auch die Historie desselben, und starb 1655 den 27 Sept. Al.

VITUS (Georg.), ein württembergischer Theologus, geboren zu Reppingen unter Aurach 1560, studirte in den württembergischen Klöstern und zu Tübingen; wurde hierauf 1587 Diac. zu Nürtingen, 1596 Special-Superint. und Pfarrer zu Lustnau bey Tübingen, und bald darauf Doctor Theologia, 1602 Special-Superint. und Stadt-Pfarrer zu Marktgröningen, 1606 Consistorial-Rath und Stifts-Prediger zu Stuttgart, 1608 Special-Superint. und Pfarrer zu Lauffen, und dann 1610 Abt zu Anhausen; schrieb: doctrinale Bibliorum harmonicum &c. gab auch seines Schwieger-Vaters D. Balch. Bidembachs Schwänen; Gesang oder 122 Predigten über die Ep. an die Römer heraus, und starb 1616 zu Stuttgart. Fi.

VITUS, oder Whyte, (Richardus), ein Engländer, war zu Basingstoke, einer Stadt in der Graffschaft Southampton, aus einer daselbst angesehenen Familie geboren, gieng nach Oxford, und wurde alda 1557 in das neue Collegium aufgenommen, welche Stelle er aber, ehe er noch die Magister-Würde erlangte, 1564 wieder verlor, weil er länger, als es die dasigen Gesetze erlauben, abwesend gewest. Er hielt sich eine ziemliche Zeit zu Löwen in Brabant auf, und besah sich von dannen nach Padua, allwo er sich fleißig auf die bürgerlichen und geistlichen Rechte legte, und sodann in beyden den Gradum eines Doct. erhielt. Hierauf wurde er bey seiner Zurückkunft in den Niederlanden Prof. Jur. zu Dohan, verheyrathete sich auch zu zweyen mahlen, trat aber endlich, da er zum andern mahl Wittwer worden, in den geistlichen Stand, und wurde auf eine von dem Pabst Clemente VIII erhaltene Dispensation, nicht allein Priester, sondern auch Canonicus an der Kirche St. Petri in Dohan, woselbst er auch um das Jahr 1612 in ziemlich hohem Alter mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: eine Erklärung der bekantnen Inscription: Alia Lælia Crispis; Orationes V, de circulo artium & philosophia, de eloquentia & Cicerone &c. notæ ad leges Decemvirosum in XII tabulis; historiarum britannicæ insulæ ab origine mundi ad an. 800 libri IX; explicatio privilegiorum juris & consuetudinis circa sacramentum eucharistiæ; explicatio martyrii S. Ursulæ & 11000 virginum; und tr. de reliquiis & veneratione Sanctorum. Pit. Wo.

VITUS

**VITUS** (Stephanus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Schaffhausen 1687 den 3 Febr., war in den meisten Stücken sein eigener Lehrmeister, und ließ sich schon 1710, ehe er auswärtige Academien besuchte, pro Ministerio examiniren, erhielt auch wegen seiner Geschicklichkeit ein Geschenk von 200 Thaleru. Er gieng in diesem Jahre nach Heidelberg, ward 1711 Conrector an dem reformirten Gymnasio zu Halle in Sachsen, 1713 Rector zu Cassel, und 1719 Professor Theologia und Ethices in dem Collegio carolino, starb auch allda 1736 den 2 May. Er hat sich sonderlich in der Controvers, ob die Schlüsse des dortrechtischen Synodi die Vereinigung der Protestanten hindern und aufheben? bekannt gemacht, das bey aber auch eine fast ungläubliche Bitterkeit und Haß gegen die Evangelisch-Lutherischen spüren lassen. Seine Schriften sind: Diss. qua divinae rationis autoritas contra *quedam* loci 2 Cor. X, 5 vindicatur; de genuina humanae libertatis natura & indole; vita & scripta Jo. Jetzleri; schediasm. quo Augustini, Lutheri supralapsariorumque sententia a manicheisini calumnia vindicatur; schediasm. quo argumenta quibus Jo. Christ. Loers corpora angelis vindicatur vitae examinantur, welche Schriften insgesamt in der Bibliotheca bremensi stehen; tabula pro schola casselana ad verborum graecorum formationem discendam; Apologia in qua Synodus dordracena & reformata fides vindicatur, wider welche Sebast. Edzardi unter dem Nahmen Ant. Dräse, und Dan. Smitlings, ingleichen Aug. Gottfr. Kromeyer, J. Frid. Zochstetter, und besonders Geo. Lud. Weder unterschiedliches erinnert; vindiciae quibus ea quae in apologia Synodi dordracenae dicta sunt, vindicantur; rudimenta linguae latinae; Synopsis historica universalis, und verließ im Manuscript opus antiochianum ter mille circiter paginarum in 4to. NZ.

**VITUS** (Thomas), siehe Forer (Laurent.).

**VIVACITUS** (Simon), ein Doctor und Professor Juris in seiner Vaterstadt zu Catania, war Beysitzer, und 1499 Richter in dem königlichen Tribunal, und schrieb lecturam super ritu regni Siciliae, so in Marc. Conversani Collection steht. M. Fa.

**VIVALDUS** (Alphonfus), hat 1592 *Petri de la Cavalleria* Zelum Christi contra Judaeos mit Anmerkungen zu Venedig heraus gehen lassen.

**VIVALDUS** (Augustin.), ein Jesuite, gebohren zu Genua 1565 aus einem vornehmen Geschlechte, wurde in verschiedenen Ländern Provincial, verlor endlich sein Gesicht fast gänzlich, starb in seiner Geburtsstadt 1641 den 19 August, und ließ im Italienischen 150 Meditationes. Al. W. d.

**VIVALDUS** (Jo. Lud.), ein Dominicaner von Mondovi in Piemont, florirte zu Anfange des 16 Seculi, stand bey König Ludwig XII und bey dem Markgrafen Ludwig von Saluzzo und Vice-Ré von Neapolis, dessen Rath und Beichtvater er auch war, in grossen Gelehr. *Lexic. Tom. IV.*

Genaden, war Doctor und Professor der Theologie, und schrieb: Epistolam ad Angel. de Carletis s. Clavasio de conceptione B. V. ad mentem S. Thomae; novam explanationem VII Psalmorum poenitentia-lum; de veritate contritionis, so zum öfftern und unter verändertem Titel wieder aufgelegt worden; ferner ein Trost-Schreiben an Margarethen von Furo nebst der ihrem Gemahl Ludwigen, Markgrafen von Saluzzo, gehaltenen Leichen-Predigt, die er vermehrt und betitelt: tr. de pugna partis sensitivae & intellectivae; Epistolam de laudibus Ludovici, Salutarium Marchionis; de laudibus ac triumphis trium liliorum in scuto regis christianissimi; de cognitione electorum a reprobis; de 12 persecutionibus Ecclesiae; de magnificentia Salomonis & de statu animae ejusdem und de duplici causa contritionis, welche 7 leßtern Werckgen Andr. de Soncino auf des Verfassers Anregung unter dem Titel: opus regale zu Saluzzo 1507 in fol. zusammen ebirt, darauf sie 3 mahl zu Lion kurz nach einander wieder aufgelegt worden. Ech. Ghil.

**VIVAR**, siehe Bihar (Franc.).

**VIVARIUS** (Jac.), ein Niederländer von Comel in Brabant, florirte zu Ende des 16 Seculi, war Schul-Rector erst zu Herenthal, dann zu Anderlech, und schrieb de origine, institutione, inauguratione aurei velleris in heroischen Versen; querelam belgicam auch in Versen; orationem ecclesiae; de redemptione nostra, und de Petro poenitente, so 2 Comödien sind. Sw.

**VIVAS** (Franc.), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, schrieb ein Buch des Titels: *de las grandezas de Christo*, welches nach seinem Tode von Ferd. Vi vas zu Madrid 1649 heraus gegeben worden. Ant.

**VIVAS** (Jaimus Joh.), ein spanischer Mönch von dem Orden de la Mercede im 16 Seculo, schrieb viridarium Mercenariorum oder *vergel de las eligion de N. S. de la Merced*. Ant.

**VIVENTIOLUS**, war um 516 Bischoff zu Lion, und schrieb verschiedenes, davon aber nur eine Epistel an Alcimium Avicum, die unter dieses seinen Episteln mit stehet, und fragmentum orationis in Concilio aganensi 517 habitae, nebst einer epistola tractoria in den Conciliis vorhanden ist. Fa.

de **VIVERO**, oder Bivero, (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Madrid, war ein berühmter Prediger, und hielt sich lange in den Niederlanden auf, wo er bey den Subernanten Hofpredigers-Stelle bekleidete, erhielt 1622 die Doctor-Würde, und starb 1630 in Spanien. Man hat von ihm etliche Leichen-Redden, als Margarethen von Oesterreich, Königs Philipp III, und der Dominicanerin Annæ a Jesu. Ech.

de **VIVERO** (Petrus), siehe Bivero.

**VIVES** (Anastasius), siehe de Rocamorel.

**VIVES** (Franc. Duran), ein spanischer Poet im Anfange des 17 Seculi, schrieb in Versen *grandezas divinas*

M m m m

vinas

*vinas* oder *vida* & *muerre de maestro Salvador J. C.* welches Werk sein Enckel zu Madrid 1643 in 4 Bets aus gegeben. Ant.

VIVES (Hier.), ein spanischer Dominicaner von Balearia, lehrte lange zu Huesca und Valentia die Theologie, war an dem letztern Orte Qualificator St. Officii, und gab 1654 ein Buch unter dem Titel de primatu divinae libertatis ad sciendum & decernendum de futuris contingentibus contra scientiam mediam heraus, wolte auch den andern Band de praedestinationibus voluntatis divinae zur Presse fertig machen, starb aber darüber. Ant. Ech.

VIVES (Joh. Ludov.), ein Criticus und Philosophus, geböhren 1492 im Werz zu Valentia in Spanien, studirte in seinem Vaterlande die Humaniora, und zu Paris die Philosophie, wurde aber der scholastischen Welt-Weisheit satt, und legte sich auf die Humaniora, welches er sonderlich zu Löven that, auch solche allda öffentlich lehrte. Er wurde darauf bey Wilhelmo de Croÿ Präceptor, der hernach die Würde eines Bischoffs von Cambray, ferner eines Erzbischoffs zu Toledo, nebst dem Cardinals Hut erhielt; und als er seinen Commentar. über *Augustinum* de civitate Dei dem König Heinrich VIII in Engelland dediirt, nahm ihn derselbe so wohl auf, daß er ihn nach Engelland ruffte, um daselbst die königliche Prinzessin Maria in der lateinischen Sprache und den schönen Wissenschaften zu unterrichten. Er wurde, als er sich in Engelland aufhielt, zu Dersford Doctor Juris; aber auch, als er des Königs Ehescheidung mit der Catharina von Arragonen nicht billigen wolte, über 6 Monat im Arreste gehalten; worauf er nach Flandern zog, und sich zu Brügge niederließ, alwo er sich verheyrathete, und 1540 den 6 May, im 49 Jahre verstarb. Vives, Budäus und Erasmus wurden zu ihrer Zeit als Triumviri rei literariae angesehen, und geurtheilet, daß es Budäus am Geiste, Erasmus an der Beredsamkeit, und Vives am Nachdenken allen ihrer Zeit zuvorgethan: wiewohl du Pin dieses Urtheil nicht billigt, sondern dafür hält, daß Erasmus vielmehr Geist, Wissenschaft und Gründlichkeit im Nachdenken gehabt, als Vives; daß Budäus in Sprachen und der weltlichen Gelehrsamkeit weit stärker gewesen, als sie beyde, und daß aller Vorzug des Vives darinne zu suchen sey, daß er die Grammatic, Rhetoric und Dialectic verstanden. Seine Schriften sind: de ratione studii puerilis epistolae II, welche man auch in *Crenii* consiliis & methodis studiorum instituendorum findet; *Exercitatio linguae latinae sive dialogi*; de conscribendis epistolis libellus; *Rhetoricae sive de ratione dicendi libri tres*; & de consultatione liber; *declamationes sex*; de praesenti statu Europae & bello turcico; *Pompejus fugiens*; *fabula de homine*; liber in pseudo dilectico; *Prælectiones quatuor in varia*; *ades legum*; *Isocratidis quaedam orationes latine conversae*; de causis corruptarum artium libri septem; de tradendis disciplinis s. de institutione

christiana; de artibus libri octo; interpretatio allegorica in bucolica *Virgilii*; Praelectio in georgica *Virgilii*; in *Suetonium* quaedam; de initiis, sectis & laudibus philosophorum liber; anima tenis s. praelectio in librum *Ciceronis* de senectute; de somno & vigilia s. praelectio in somnium *Ciceronis*; Introductio ad veram sapientiam; *Satellitium animi seu symbola Principum institutioni potissimum destinata*; *Genethliacum Jesu Christi*; de virtute fucata; *clypei Christi descriptio*; *J. C. triumphus*; *virginis deiparae oratio*; *meditationes in 7 psalmos penitentiales*; *meditatio in Psalm. 38 de passione Christi*; *excitationes animi in Deum*; *Commentar. in orat. dominicam*; de sudore Christi; *concio de nostro & Christi sudore*; liber de officio mariti; de institutione foeminae christianae libri 5; de pacificatione; de Christianorum vita miserissima sub Turca; de communione rerum ad Germanos inferiores; de construenda schola; de corrupto jure civili; *epistola ad Henricum VIII Angliae regem de Francisco Gall. rege a Caesare capto, it. de pace inter Caesarem & Galliae regem deque optimo regni statu*; in *Ciceronem* de legibus; de charitate Dei & proximi; de prosperis & adversis; *argumenta in plerosque libros Aristotelis*; de usu linguae latinae; *Epistola varia*; *Flores italici ac latini sermonis, die Horat. Tursellinus 1587 italicisch übersezt*; de tempore nativitatis Christi; de veritate fidei christianae; de anima & vita libri tres; de concordia & discordia in humano genere libri quatuor; de subventione pauperum s. de humanis necessitatibus libri duo. Diese Werke sind 1555 zu Basel in 2 Voluminibus in folio zusammen gedruckt worden. Nuffer denselben hat man noch von ihm Commentarium in *Augustini* libros de civitate Dei. So wird er auch vor den Verfasser zweyer Bücher gehalten, die unter folgendem Titel an das Licht getreten: *Johannis Warsenii descriptio temporum & rerum romanarum*; *Phalatesba Hyperborei* in anti-catoptum suum, quod propediem in lucem dabit parasceve, sive adversus improborum quorundam temeritatem illust. Angliae reginam ab Arthuro Walliae principe priore merito suo cognitam fuisse impudenter & inconsulte adstruentium, susannae extemporaria. Ant. A. C. PB. Teiff Bo Nic.

VIVES (Pius), ein spanischer Dominicaner aus der Mitte des 17 Seculi, hat un quaderno unter dem Titel: *con que condiciones y en que cosas los reyes pueden valgarse de los bienes de la Iglesia* zu Barcellona 1652 in 4 edirt. Ech.

VIVIANUS, ein römischer Jctus, so unter Trajano und Hadriano gelebt, hat ad edictum praetorium, ad legem aquiliam; ad edictum aedilium curulium geschrieben. Ber. Gro.

VIVIANUS, ein Prämonstratenser-Mönch und einer von den ersten Schülern St. Norberti um 1130, schrieb

schrieb: harmoniam oder er. de libero arbitrio & gratia, so in Martene und Durandi Collection steht. Fa.

**VIVIANUS** (Anton), ein französischer Jesuite, aus der Provinz Perigord, war Coadjutor spiritualis, übersetzte *Thomas a Kempis* libellum de imitatione Christi & Epistolas generalium Societatis Jesu, schrieb auch im Französischen: de virginitate; de angelo custode; de oratione 40 horarum; de pietate erga Deiparam, und starb zu Toulouse 1623, im 57 Jahr. Al. W. d.

**VIVIANUS** (Jo.), ein Antiquarius und Poete von Valenciennes, trieb zu Antwerpen die Rauffmannschafft, wo er auch Almosen-Vorsteher war, hatte einen grossen Vorrath von gold- und silbernen Medaillen, half dem Vicciardino in Vorfertigung der Beschreibung von den Niederlanden, brachte das H. he. Lied, nebst dem Prediger Salomonis in jambische Verse, und schrieb: Itinerarium per nonnullas Galliae, Belgii &c. partes, das 1584 mit *Abr. Ortelii* itinerario zu Antwerpen heraus gekommen, auch in *Bilib. Pirckheimeri* descriptione Germaniae utriusque steht, und starb zu Aachen 1598 den 12 Sept. W. d. Al. A. Sw.

**VIVIANI** (Vincentius), einer der berühmtesten Mathematicorum des 17 Seculi wurde zu Florenz von adelichen Eltern 1622 den 5 April geboren, und von dem Galiläi, nicht nur zu seinem Schüler, sondern gleichsam an Kindes stat angenommen; hielt auch diese Liebe so hoch, daß er sich ordentlich Postremum magni Galilaei discipulum schrieb. In seinem 24 Jahre suchte er die 5 Bücher, welche Aristäus der ältere, ohngefähr 300 Jahr vor Christi Geburt de locis solidis, oder de tribus sectionibus conicis geschrieben, welche nachgehends gänglich verlohren gangen, aus eigenem Muthmassen zu restituiren, welche Arbeit 1701 völlig heraus gekommen. Weil auch das fünfte Buch von *Apollonii Pergaei* Conicis, seit mehr als 1000 Jahren vor verlohren geschätzt worden; so unternahm er gleichfalls, dasselbe durch seine eigene Speculation zu ersetzen; ließ auch dieselbe 1659 unter dem Titel *Geometrica diviniatio de maximis & minimis* drucken. Unterdessen wurde das arabische Manuscript von diesem Buche in der Bibliothec zu Florenz gefunden, welches Abraham Schellensis übersetzte; da es sich denn bey angestellter Gegeneinanderhaltung gefunden, daß Viviani in seinen Muthmassungen die Materie de maximis & minimis weit gründlicher vorgetragen, als Apollonius. Der König in Frankreich setzte ihn 1664 unter die auswärtigen Gelehrten, welche er mit einer Pension begnadigte; und der Großherzog von Florenz gab ihm 1666 den Titel seines ersten und vornehmsten Mathematici. Er verfertigte auch enodationem problematum gallicorum universis geometricis propositorum a *Claudio Comiers*, welches Buch er dem Jo. Chapellain, der sein absonderlicher Freund gewest, aber schon 3 Jahr

cher als das Buch heraus gekommen, gestorben war, zuschrieb; ingleichen modum impediendi fluviorum oppletiones & riparum corrosiones, cum applicatione ad Arnun fluvium, welches nebst seiner relatione de preservandis civitate & territorio pisano ab inundatione, in der 1723 zu Florenz in 4 gedruckten *Raccolta d' Autori che trattano del Moro dell' Aqua T. I* steht: *Quinto libro degli Elementi d' Euclide, ovvero scienza universale delle proporzioni*; *Enigma geometricum de miro opificio testudinis quadrabilis hemisphaericae* a D. Pio Lisci pusillo geometra propositum, welches in den *Actis Erudit.* 1692 steht; *Formazione e Misura di tutti i Cieli, con la struttura e quadratura esatta dell' intero, e delle parti d' un nuovo Cielo ammirabile &c.* und wurde 1696 ein Mitglied der königlichen englischen, 1699 aber der königlichen französischen Academie der Wissenschaften. Vor die Pensionen, welche er aus Frankreich empfangen, bauete er zu Florenz ein sehr prächtiges Haus, und ließ mit einer Illusion auf den ersten Rahmen, welchen Ludovicus XIV bekommen, bey dem Eingange die Worte einhauen: *Ades a Deo data*; zugleich aber seines Lehrmeisters Galiläi halbe Statua über die Thüre setzen, und sonst dessen ganzen Lebens Lauff an unterschiedenen Orten des Gebäudes künstlich vorstellen. Bey seiner Gelehrsamkeit war er sehr bescheiden und leutselig, soll aber in theologischen Dingen nicht die besten Meinungen gehabt haben, und starb 1703 den 22 Sept. Hist.

**VIVIEN** (Michael), hat 1681 *Tertullianum* praedicatorum in 6 Tomis in 4 heraus gegeben.

**VIVIENNUS** (Georg.), von Antwerpen, studirte zu Löven erst Medicinam und Theologiam, hernach Jura, ward Professor Juris zu Paris, Advocatus zu Antwerpen, Professor Juris zu Eöln, und endlich bey dem Churfürsten zu Eöln Rath, florirte um 1571, schrieb *Historiam rerum memorabilium*; *Tabulas universalis philosophiae*; *Orationes*; *de officio boni Patris & Matris familias*; *Encyclopaediam*; *Schematicorum libros*; *Synopsin juris utriusque*; *Institutionem rei militaris terra marique*; *Consilia*; *Oeconomicorum s. Ethopoliticorum libr. IV*; *Lexicon utriusque juris*; *Comment. ad lxxi introitus statuta Brabantiae a Ducibus suis concessa & a Carolo V & Philippo II filio confirmata*; *Enchiridion de verborum & rerum significatione*; *Epitomen regularum Juris canonici*; *Proverbia juristarum*; *de locis argumentandi legalibus*; *de arrestis & arrestationibus quarumlibet personarum*; *Commentar. in libr. I Pandect.*; *Justiniani Imp. lib. IV Institutionum Juris civilis emendatos*; *Compendium de universis regulis Juris civilis*; *Christianismi elementorum delineationem &c.* H. A. Sw.

**VIVIN** (Basilius), ein Dominicaner von Bannes in Lothringen, geboren den 2 Febr. 1602, that sich zu Pont-a-Mousson vor allen seinen Mitschülern hervor, wurde Magister Philosophia, und trat zu Tull 1623

in den Orden, lehrte daselbst nach seiner Zurückkunft von Paris die Philosophie und Theologie, legte sich aber, weil er ein besonderes Talent darzu hatte, aufs Predigen, und ließ sich in den vornehmsten Städten hören, wurde ordentlicher Capellan zu Metz, begab sich aber nach verspürter Leibes-Schwachheit endlich nach Tull zurück, starb den 17 May 1664, im 64 Jahr, und hinterließ im Manuscript sermons sur l'evangile de chaque jour du careme; autre careme sur l'histoire de Josué; troisieme careme sur les articles de la foi; quatre advents; trois octaves du saint sacrement, nebst vielen andern Predigten. Er schrieb auch *tresor sacré de l'ordre des FF. Precheurs* in drey Theilen, und ein groß Werk des Titels: *Consensus & communio indissociabilis SS. Pauli, Augustini & Thomæ Aquinatis, a quibus æque recesserunt Pelagiani, Lutherani, Calvinistæ, Molina & Jansenius Iprensis*, ist aber damit nicht zu Stande gekommen. Ech.

**VIVIUS** (Franciscus), aus einem adelichen Geschlechte von Aquila in dem Neapolitanischen, war Auditor regius in der Provinz Bari um das Ende des 16 Seculi, und schrieb *decisiones regni neapolitani; la selva delle comuni opinioni*, so lateinisch in dem 1616 zu Franckfurt in folio gedruckten thesauri communium opinionum zu finden. To.

**de VIVO** (Gennarus), ein Minorit, Philosophus, Theologus und Prediger von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *il Salomone eucaristico; l'eternità coronata; la vita del B. Bartolomeo Simorilli*. To.

**VIVONIUS** (Joh.), ein gelehrter Edelmann in Frankreich, ist von 4 Königen in Frankreich, als Francisco II, Carolo IX, Henrico III und IV in Gesandtschaften gebraucht worden, und 1599, im 69 Jahre seines Alters gestorben. Fr.

**VIVONNE** (Claudia Catharina Clermont), siehe Clermont.

**VIVRE** (Gerhard), gebürtig von Gent, war Rector der französischen Schule zu Eöln, woselbst er 1557 noch lebte, und verschiedene Comödien schrieb. Cr. Ve.

**VIVUS** (Semper), siehe Sempervivus.

**VIWEG**, siehe Vieweg.

**VIZANI**, oder Viganus, (Æneas), ein Professor Physic. und Medic. zu Bologna, starb daselbst 1602 im 53 Jahre seines Alters, und hinterließ *consilia medica*, welche von Joseph Lautenbach, seinen zu Franckfurt 1605 in 4 publicirten consiliis medicinalibus beygedruckt worden. Li. Ke.

**VIZANI** (Pompejus), hat 1602 *istorie di Bologna* zu Bologna in 4 ediret, welche 1608 nebst einer Fortsetzung daselbst aufgelegt worden.

**de VIZE** (Joh. Donneau), ein Frankose, welcher sich durch ungemein viel Schriften, sonderlich aber durch den so genannten *Mercurie galant*, sehr bekannt gemacht. Zuerst hat er dieses Werk angefangen

1672, und nachdem 6 Vol. davon heraus gekommen, solches wieder liegen lassen; 1677 aber es von neuen vorgenommen, und bis an seinen Tod continuiert; so, daß mit seinem nicht geringen Profit über 400 Vol. davon bey seinem Leben gedruckt worden, worüber die Gelehrten vielerley Gedanken gehabt. König Ludovicus XIV hat ihm nicht nur dasjenige Apartment in dem Louvre einräumen lassen, welches vornehmlich der berühmte Vittorio Siri inne gehabt, sondern auch vor andern aufgetragen, seine Historie in 10 Voluminibus in folio zu schreiben, wovon man nur wenige Exemplaria drucken lassen, weil man beschloffen hatte, das ganze Werk nochmalts auf eine compendiosere Art zu ediren. In der Tragödie *Circe*, und an der Comödie *l'Inconnu*, welche beyde unter dem Nahmen Thomæ Corneille an das Licht gekommen, hat der Herr de Vize großen Antheil gehabt, und die Comödie *la jabin* oder *la Devineresse* ist ganz von ihm. Ueber dieses hat er mehr als 30 andere Bücher von unterschiednen Materien verfertigt, worunter *les nouvelles galantes & comiques*, ingleichen *l'amour échappé*, sonderlich zu merken sind. Es ist aber diese Menge von Schriften desto mehr zu verwundern, weil er sehr viel Jahre vor seinem Ende ganz blind gewest, worauf er in einem ziemlich hohen Alter 1710 gestorben. HL.

**VIZZANIUS** (Carl Emanuel), ein JEtus und Philosophus zu Bologna, florirte um 1646, und schrieb: *tract. de mandatis principum, s. de officio eorum qui in provincias cum imperio mittuntur*, gab auch den *Ocell. Lucanum* griechisch und lateinisch mit commentariis heraus. Fa.

**VIZZASI** (Joh. Bapt.), ein scilianischer Franciscaner, Mönch zu Ende des 17 Seculi, gab zu Messina 1693 *la Regata de' secoli*, oder *panegyrico per le glorie della dolcissima lettera di N.S.* heraus. Fa.

**VLACHUS** (Georg. Hieron.), ein gelehrter Grieche, aus Creta, dem man die Edition der Menzorum zu danken hat, die zu Venedig 1634 in sechs Toltanten heraus gekommen. Fa.

**VLACKVELD** (Johannes), ein Medicus von Harlem, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Galenum hydropoten elenchomenon*. in welchem Tractat er den Galenum de Saen einen Medicum zu Amsterdam, der das Bier verworffen, und hingegen das kalte Wasser trindten vor gesunder ausgegeben, zu wis derlegen gesucht hat. Li. Ke.

**VLACQ** (Adrianus), ein Mathematicus, hat unter andern 1661 *tabulas sinuum tangencium & secantium & logarithmorum* im Haag ediret, welche hernach 1694 Jac. Ozanam verbessert, und zuletzt 1732 aufsgelegt worden.

**VLADERACCUS** (Christoph.), ein niederländischer Schulmann von Geffen in Draband, wurde anfänglich Rector zu Amersfort, hernach zu Herzogensbuch, war in der griechischen und hebräischen Literatur wohl erfahren, schrieb *epitomen dialectices*; le-



ges scholæ Ducis-Sylvia; Enchiridion selectarum precum; Polyonyma ciceroniana; selectissimas latini sermonis phrasas; Formulas ciceronianas; M. Accii Plauti florum libr. IV cum scholiis &c. und starb 1601 den 15 Julii. A. Sw.

ULADISLAWSKI, siehe Provantius.

VLAS, oder Lineus, (Thomas), ein Jætus von Boms mel aus der gelbrischen Betau, studirte und doctirte zu Löwen um 1536, ward endlich gräflicher nassauischer Rath zu Breda, und schrieb annotationes in institutiones juris Justiniani; or. in laudem belli, die zu Paris 1531 im Druck erschienen. Sw. A.

VLASBLOM (Ludewig), ein Historicus, lebte um 1680 zu Amsterdamb, und schrieb: univcrsum totale, f. rerum visibiliam compendium in folio.

ULCKEN (Andr.), geböhren zu Hamburg den 18 Oct. 1645, studirte zu Heidelberg und Altorf, reisete in Holland, Frankreich Italien und Deutschland, ward 1669 zu Tübingen Licentiatus Juris, 1673 hollstein-gottorpischer Hofrath, 1682 aber Cammer-Regierungs- und geheimder Admissions-Rath, auch zugleich Cansler, that als Gesandter viele Reisen, erhielt vom König in Engelland den Ritterstand, wöbnte als Minister plenipotentarius 1687 dem Vergleich zwischen seinem und dem dänischen Hofe zu Altona bey, vermachte seine Bibliothec in die fürstl. Gottorpsche, schrieb disp. inaug. de curatore bonorum absentis, verschiedene Deductions-Schriften in den Streitigkeiten seines Hofes mit Dännemarc, und starb den 23 Jan. 1688, im 43 Jahr. Mol.

ULDARICUS, ein Bischoff zu Augspurg, war um 817 aus dem gräflichen Geschlechte von Kyburg und Dillingen geböhren, wurde 848 zur bischöfl. Würde erhoben, schrieb libellos duos de nupriis presbyterorum permittendis, welche in Joh. Foxi monumentis & actis ecclesie stehen, womit er viel Aufsehens gemacht. Matth. Flacius hat selbige zuerst 1550 zu Magdeburg in 8 edit, und hernach seinem Catalogo tertium veritatis einverleibet. Man trifft sie auch im Appendice chronici abbatis Urspergens. und unter andern in Boxbornii hist. universali an. Besonders aber hat sie D. Joh. Friedr. Mayer zu Greiffswalde 1703, und Sam. Schelwig zu Danzig 1706 mit Anmerkungen heraus gegeben. Er ist An. 900 gestorben. Sein Leben haben Benno und Gerhardus dessen Caspellan, beschrieben, von denen das erstere 1595 zu Augspurg in 4 heraus gekommen; das letztere aber in Mabillonii Sanctis Ord. Benedicti seculi 5 steht. Gottfr. Ludewigii diss. de S. Uldarico. O. Un. Fz.

ULDARICUS II, Bischoff zu Augspurg von 924 bis 973, hat sermonem synodalem hinterlassen, der in Binii concilii steht. Sein Diploma vor das Kloster zu Rempten ist bey Mabillon sec. V Bened. befindlich. Fa.

ULEARIUS, siehe Olearius.

van VLECKWYCK (Hermann), ein Socinianer in den Niederlanden, hielt mit dem Broer Cornelis von

Dordrecht eine Disputation, welche man bey Gerard Brandt im Buche seiner holländischen Historie reformationis findet, und wurde auf dessen Trieb wegen seiner Meinung 1569 den 10 Jun. zu Brügge in Flamben verbrannt. Ben.

VLEESCHHOUWER, siehe Carnificis.

ULEFELD (Jac.), Herr von Ulefeldsholm und Selsou, ein Reichs-Rath in Dännemarc, wurde vom König Friederico II 1578 als Gesandter in Moscau geschickt: kam aber, weil er einige seinem Könige nachtheilige Dinge einglieng, worzu er keine Ordre hatte, darüber in Ungenade. Er beschrieb seine Reise in Moscau selbst, unter dem Titel Hodeporicum rutenicum, welches er einem Buchführer zu Leiden überließ, der aber das Manuscript dergestalt negligirte, daß es einem Würstkrämer in die Hände gerieth, welcher es ohnsehlbar zerrissen hätte, wöfern nicht Melch. Goldast dazzu gekommen wäre, es aus dessen Händen gerettet, und nach diesem heraus gegeben hätte. Er publicirte auch eine dänische Uebersetzung von des Chytrai Tractat von den vier letzten Dingen, und schrieb eine Historie der Könige von Dännemarc, welche nicht gedruckt worden. B. B.

ULEFELD (Leonora Christina), Christiani IV, Königs in Dännemarc Tochter, des 1664 auf einem Schiffe bey Basel verstorbenen Cornificii, Grafens von Ulefeld Gemahlin, war eine gelehrte, verständige, fromme und weise Dame, so 1698 den 16 März, im 77 Jahre ihres Alters in einem Kloster auf der Insel Kaland starb, nachdem sie ein schönes Werk von tapffern und verständigen Weibs-Personen geschrieben, welches aber nicht gedruckt worden. Pau.

ULEMBERG (Caspar), ein Theologus, geböhren 1549 zu Lipstadt, studirte daselbst, wie auch in den Schulen zu Soest und Braunschweig, hernach aber zu Wittenberg: verwaltete im Dithmarsischen einige Zeit einen Schuldienst, trat 1572 zu der römisch-catholischen Kirche, und gab vor, daß ihn Lutheri Worte: Si nolit uxor, veniat ancilla &c. unter andern dazu bewogen. Er gab eine deutsche Uebersetzung der Bibel; die Psalmen Davids in deutschen Reimen; einen catholischen Catechismus; Kurze deutsche Chronie von 1575 bis 1586; Trost-Buch der Kranken; causas graves XXII latinas & germanicas, warum die catholischen Christen bey dem alten Christenthum beständig verharren sollen; colloquium cum Joh. Badio; Gegen-Bericht wider Badium und Tigrinum; Erklärung der sieben Buß-Psalmen; den Liliensthal und von dreyen Hüten; Trost für angefochtene und betrübte Herzen; die Titel und Nahmen der Calvinisten; vitas Lutheri, Melancthonis, Flacii, Andr. Majoris und Ge. Osiandri heraus; und starb, nachdem er verschiedene Ehren-Nemter unter den Römisch-Catholischen bedienet, auch seine Mutter, Schwester und viel andere zu der päpstlichen Religion berebet, 1617 den 16 Febr. Sein Leben hat Arnold Weskovius weitläufig, aber auch mit

vielen Fabeln und Unwahrheiten beschrieben, welches 1638 in 8 gedruckt worden.

ULFILAS, siehe Ulphilas.

ULFRANIUS, siehe Wulframnus.

ULGERIUS, Bischoff zu Nantes um 1126, oder wie einige wollen, zu Angers, schrieb *vitam S. Mauricii, episc. andegavensis*, in Versen; *relationem ad Innocentium II pro monasterio rotensi*, die in *Baluzii miscell.* stehet; *venaliticium disciplinarum*; *versus de Marbodo, episc. redonensi*, welche in des *Martens* und *Durandi* Collection befindlich. Bu. Fa.

ULICH (Jod. Herm.), war um 1660 Landschreiber in dem crempischen Gebiete, und schrieb de nomine insigni *Friderici III regis Dan.* und einiger Meinung nach *de ordine equestri danico.* Mol.

ULICH (Joh. Elias), ein lutherischer Theologus, geboren 1676 den 1 Nov. zu Löben bey Annaburg, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister, hierauf Pastor zu Burchardswalde, ferner Diaconus in Großschayn, nechst diesem Ober-Pfarrer zu Preßsch, und endlich 1710 Superintendent zu Leisnig, schrieb ein *Bedencken von der Privat-Communion*; *Dissert. de yvstou τὰ λόγια*; *Dissert. de questione: ubi Mart. Lutherus primam habuerit concionem evangelicam? de machinationibus cujusdam theologi helmstadiensis*; Predigten, nebst andern kleinen Piecen, und starb den 27 Apr. 1722. Un.

ULICOVIUS (Georg.), siehe Leibnitz.

VLIERDEN (Daniel), ein Patricius von Brüssel, studirte anfänglich die Philosophie und Theologie zu Löben, legte sich aber nachgehends auf die Medicin, ward auch Doctor Medic. zu Bologna, und der *Sous-vernant* der Niederlande *Maria* von Oesterreich, der Schwester *Caroli V* Leib-*Medicus*, schrieb *epistolam ad Gabrielem fratrem, qua ostendit, medicum non corpori solum, sed & animæ suppetias dare*; hinterließ auch *consilia de arthritide*, welche *Henricus Garesius* seiner von dieser Materie zu *Frankfurt 1592* in 8 publicirten Sammlung mit einverleibet hat. A.

de VLIERDEN (Lamb.), ein Niederländer, geboren 1564 zu Lüttich, studirte anfänglich zu Aachen, Cöln und Löben, und begab sich nachgehends unter die Soldaten, da er denn zweymahl von den Feinden gefangen wurde. Nachdem er das Soldaten-Leben überdrüssig war, studirte er zu Löben, promovirte daselbst in *Magistrum*, endlich auch in *Doctorem Juris*, practicirte hernach 49 Jahr, schrieb *epistolas militum regionum ad obsessos Bredæ rebelles milites & horum ad illos responforias*; *tract. de 32 Tribubus opificum civitatis leodiensis, deque earum origine*; *fastos magistrales incluctæ civitatis leodiensis*; *historiam civitatis leodiensis*; *edicta nummorum omnium quorum usus in civitate leod. & vicinis provinciis ab anno 1477 ad usque annum 1623*; *apotheotin & pænegyricum Ernesto & Ferdinando Bavaris*; *epitaphia militaria*, und einige poetische Werke. A. Sw.

VLIERDERIUS (Dan.), siehe Vlierden.

van der VLIET (Cornelius), ein holländischer Prediger zu Utrecht, lebte um 1669, und schrieb unter andern *Predication van de Sabbath* &c.

VLIETERPIUS (Joh.), ein freisländischer Historicus, welcher ums Jahr 1370 floriret, hinterließ *historiam Frisiae a prima gentis origine usque ad suam ætatem.* Sw.

VLIMMER (Joh.), ein Prior der *Canonicorum regularium* zu St. Martini in Löben, seiner Vaterstadt, und Rector der alten Nonnen zu Amsterdam, edirte *S. Augustini sermones de diversis*; *Lanfrancum, Guimundum, Algerum, Ivonem, Paschasium de veritate corporis & sanguinis Domini in Eucharistia*; *Fulgentii opera*; schrieb auch: *quomodo ecclesia quæta in hac vita pergere possit*, und starb 1612 den 3 Febr. *Sanderi chorographia Brabantie.* A. Sw.

VLIITIUS, oder Ulicius, (Janus), ein holländischer Criticus und Philosophus, schrieb unter andern einen schönen Commentarium über des *Gratii Falisci Aor. Olymp. Nemesion* und *T. Calpurnii Siculi cynægetica*, und gab ihn 1645 und 1653 zu Leiden heraus, griff aber *Casp. Barthium* darinne oft gar zu starck an, deswegen *Matth. Lagus Barthium* 1659 in zwey besondern *Dissertation* vertbeidigte.

VLLERSTON (Richard), ein Professor Theologiæ zu Orford, aus dem Herzogthum Lancaster bürgerlich, lebte im Anfange des 15 Seculi, und schrieb *petitiones de reformanda ecclesia militante*, welche in *Hermannii van der Hardt* Tom. I *Concilii constantiensis* stehen; *de symbolo ecclesie s. de articulis fidei*, darüber *Joh. Stanbertius* commentirt; *Commentar. in psalterium, super Cantica ecclesie*; *defensorium donationis Constantini M*; *lectiones ordinarias*; *de officio militari.* Bal. Pit. Fa. Wo.

de ULLOA (Alphonf), ein Historicus aus Castillen, florirte um 1560 zu Venedig als Agent des Kayfers *Maximiliani* und Königs *Philippi II* in Spanien, schrieb viel historische, moralische und politische Werke in italiänischer und spanischer Sprache; z. E. das *Leben Kayfers Caroli V*, so er aus des *Aug. de Zarate* Spanischen ins Italiänische übersetzt, und *Serdinandi I* in italiänischer Sprache; *visa de Ferrante Gonzaga; espedizione di Massimiliano II contra il Sultano Solymanno; espugnatione de Zighet per Solymanno; descriptione del governo della corte di Spagna; avviso de Gioveni e riprobatione dell' amor del mundo; dialogo delle gratie & excellence dell' buono. & delle de lui miserie e disgratie; insitutitione del mercanti*; übersetzte auch ins Italiänische aus dem Spanischen: *la historia de D. Fern. Colon da los hechos de su padre D. Christoph. Colon*; *monte Calvario de D. Ant. de Guevara*; *epistolas de D. Ant. de Guevara*; *las vidas de los Cesares de Pedro Mexia*; *razonamientos de Pedro Mexia*; *dialogos de Pedro Mexia*; *remedios de jugadores de Pedro de Covarrubias*; *etronica de Espanna de P. Ant. Benter*; *historia del descubrimiento y conquista*

quista del Peru de *Agustin de Carate*; del consejo y consejero de *Feder. Furio Ceriol*; dialogo de la dignidad del hombre del Maestro *Oliva*; dialogo de la verdadera honrra militar de *D. Geron. de Urrea*; relacion de la muerte y exequias del Principe *D. Carlos* del Maestro *Juan Lopez de Hojos*; philosophia de *Juan de Jarava*; ingleichen aus dem Portugiesischen ins Italiänische; as decadas de *Joano de Barros* de descubrimiento & conquista da India; do descubrimiento da India de los Portugueses de *Fern. Lopez de Castambeda*. Sonst hat man auch in spanischer Sprache von ihm: *sucefo de la jornada que se comencu para Tripul anno de 1550 y se acabu en los Gelves anno de 1500*; *Commentarius de la guerra, que el Duque de Alva hizo en Flandes*; dialogo de las empresas militares y amorosas de *Paul Jovio con un razonamiento a este proposito* Lud. Domenichi y las empresas heroicas y morales de *Gabr. Simoen &c.* Ant. Ghil.

de ULLOA (Franc.), ein Spanier im 16ten Seculo, schrieb *relacion del descubrimiento que desde nueva Espanna hizo por la Mar.* Ant.

de ULLOA (Ludov.), ein spanischer Poet im 17ten Seculo, stand an dem Hofe zu Madrid in grossem Ansehen, und schrieb viele Gedichte, die unter dem Titel *Obras* in 4 heraus gekommen; in ungebundener Rede aber *festas en Madrid por el nacimiento de D. Felipe Prospero, principe de Asturias*, ließ auch im Manuscript en defensa de las comedias. Ant.

de ULLOA *Golfin Porrocarrero*. (Petr.), ein spanischer Jetus von *Cazeres*, war Professor *Decretorum* zu *Salamanca*, wurde hernach Stadt-Richter zu *Granada*, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *de la ceremonia de alzar los pendones en Espanna por el nuevo Rey.* Ant.

ab ULM (Joh.) aus einer alten adelichen Familie 1550 entsprossen, studirte anfangs zu Zürich und hernach zu Heidelberg, wurde ein Rath zu Baden, und starb zu Basel den 5 Jul. 1618, im 68 Jahr. Fr.

ULM, siehe Olmi.

ULMANN (David), ein Theologus und Philosophus zu Leipzig, von Eisleben bürtig, ward 1607 zu Leipzig Magister, schrieb: den offenbarten Meister des lydischen Steines, Friedr. Gesenius; ungeistliche Schmah-Worte, welche Friedr. Gesenius in seiner Widerlegung wider Joh. ad. Scherzern ausgegossen; *Dissert de animarum separatarum statu; de demontatione; de universali; de dracone volante; de summo Bono &c.* und lebte noch 1671 zu Leipzig.

ULMANN (Jerem.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Hirschberg 1567, wurde, nachdem er an unterschiednen andern Orten im Amte gewesen, Pastor zu *Waldenburg* im Fürstenthum *Schweinitz*, schrieb 9 christliche Leichen-Predigten, sechs Tauf-Vermonnen, zwey Trau-Predigten, w. lebte 1616 zu Leipzig zusammen gedruckt worden, und starb 1629 an der Wasserucht. EC.

ULMANN (Johann), lebte 1663 zu *Strassburg*, und übersetzte sechs Tractate der *Mischina*, ingleichen *Mof. Maimonidis* tract. de studio legis ins Latein, schrieb auch *deliciarum ruralium centurias* 2.

ULMARS, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu *St. Vedasti* in *Cambray*, schrieb *libellum de inventione corporis & miraculis S. Vedasti*, so in *Mabilianii* sec. II Bened. steht. Die Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Fa.

ULMER (Joh. Conrad), geboren zu *Schaffhausen* den 31 März 1519, allwo sein Vater *Ulrich*, Rathsherr war, studirte zu *Basel*, und nachgehends zu *Wittenberg*, allwo er *Lutherum* und andere gelehrte Leute gehört. Als 1543 Graf *Philippus* von *Keineck* in seinem Lande zu reformiren anfieng, wurde dieser *Ulmer* von *Luthero* und *Melanchhone* vorgechlagen, daß er solches solte helfen ins Werk richten. An. 1566 ward er in seiner Vaterstadt Prediger und *Decanus*, schrieb einen Bericht von der *Reinheit*, *Würden*, *fürtrefflichen Ansehn* und *Vollkommenheit* der heiligen Schrift; *Symbola*; *Trost-Schreiffen* für angefehene Herzen; *Jesuiten-Spiegel*; *symbola vet orthodoxorum patrum*; tract. de *horologiis sciotericis*; *evangelia dominicalia tribus linguis*; *enchiridii pastoralis summam*; *homilias de sacramento caenae*; *Geodetiam*, und starb am Schlege den 7 Aug. 1600. im 81 Jahre. Ad Seck.

ULAEUS, oder *Oulmeau*, (Conrad), von *Sanmur* in *Anjou*, lebte um 1560, und schrieb einige lateinische und französische Werke. Cr. Ve.

ULMIUS, siehe Olmi.

ULMO (Jac. Dan), ben *Abraham*, ein *Rabbine* im 18 Seculo, und Mitglied der *Academie Talmud Tora* zu *Ferrara*, schrieb *initium primitiarum messis f. de benedictione in festo expiationis*, so zu *Venedig* 1715 in 4 gedruckt worden. W.

ULMUS siehe Olmi.

ULNER (Hermann), ein deutscher Jetus, lebte um 1565, und schrieb: *regulas juris antiqui, h. e. generalia articulorum boni & aequi pracepra. in quibus totius juris ratio consistit, in ordinem literarum reducta; de electione Caroli V &c.*

ULNER (Petrus), ein Prediger zu *Wolffenbüttel*, von *Glabbach*, lebte um 1558, und schrieb: *Predigtbuch, über die Sonntags-Evangelia.*

ULOERS (Petrus), ein *Dominicaner* aus *Brabant*, trat zu *Antwerpen* in den *Orden*, schrieb *miracula rosarii* in *Verse*; horum SS. rosarii in zwey Theilen, und starb den 5 Aug. 1663, ungefehr im 60 Jahre. Ech.

ULPHILAS, oder *Urphilas*, oder *Ulfius*, ein *Bischoff* der *Gothen*, welche in *Rössien* wohnten, lebte um 370, war von christlichen Eltern in *Cappadocien* geboren, bekannte sich anfänglich zur christlichen Kirche, wurde aber hernach ein *Ariauer*; bekehrte aber dens noch viele *Gothen* nicht allein zu bessern Sitten, sondern

bern auch zum Christenthum. Er wird insgemein vor den Erfinder der gothischen Buchstaben gehalten. So viel ist gewiß, daß er der erste gewesen, welcher die vier Evangelisten in die gothische Sprache übersetzt hat, daher es kommen seyn mag, daß man ihm die Erfindung zugeschrieben hat, weil die gothischen Buchstaben vormahlen nicht so bekannt gewesen. Soc.

**ULPHO**, ein Mönch des Ordens S. Birgittâ zu Wadsstet in Schweden, schrieb vitam S. Catharinae Sueciae, die eine Schwester St. Birgittâ gewesen, welches erst zu Stockholm gedruckt, hernach den Actis SS. einversleibet worden, und starb 1433. Fa.

**ULPIANUS**, ein Sophist zu Antiochia, lebte zu des Kayfers Constantini M. Zeiten, und schrieb Orationes, wie auch Commentarios & scholia ad Demosthenis & Aeschinis opera, die wir noch übrig haben. S.

**ULPIANUS (Domitius)**, ein römischer Jctus, lebte zu Alexandri Severi Zeiten, war aus der Stadt Tyrus bürtig, kam an den kaiserlichen Hof, wurde von Heliogabalo ins Elend verjagt, allein von Alexandro Severo, so bald er zur Regierung kam, restituirt, und zu den wichtigsten Rathschlägen gezogen; war anfänglich dessen Cansler, ferner Praefectus Annonâ, und letztlich Praefectus Pratorio. Weil er sich aber bey den Soldaten sehr verhaßt machte, wurde er des Nachts von den Pratorianis umgebracht, nachdem er ad edictum lib. 83; ad leges lib. 20; disputationum lib. 16; opinionum lib. 6; responsorum lib. 2; de officio Proconsulis lib. 10; de officio praefecti urbi, und viel andere Bücher geschrieben, davon wir die Fragmenta in den Pandecten finden; wie sie denn meistens aus Ulpiani und Jul. Pauli Büchern versfertiget worden. Sie stehen auch in Schultingii jurisprudentia ante-justiniana. Dessen Fragmentum de juris speciebus & manumissionibus; so Dositheus Magister aufbehalten, ist am schönsten von Matth. Köver 1739 zu Leiden heraus gegeben worden. Adr. Stegeri dissert. de hoc Ulpiano Lips. 1725, 4. La. Ber. Gro.

**ULPIUS (Modestus)**, der Rechte Doctor und Advocat in seiner Vaterstadt Perugia, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war Eques auratus und Comes palatinus, und schrieb de celebratione missarum, wie auch de praestatione annua. Ol.

**ULPIUS (Virus)**, ein Dominicaner von Matera, war Doctor der Theologie und Regens zu Neapolis, schrieb super praedicamenta Aristotelis, nebst verschiedenen so wohl theol. als philosophischen Werckgen, und starb um 1532. Ech.

**ULPIUS**, siehe Marcellus.

**ULRICH**, oder Ulricus, siehe Huldricus, Udalricus, Uldaricus.

**ULRICH II**, ein Prinz von Dänemark und Norwegen, geböhren 1611, war König Christiani IV dritter Sohn, erwies sich als ein tapferer Held im

dreißigjährigen Kriege, schrieb strigilem vitorium, und wurde im 22 Jahre 1633 den 4 August in Schlesien erschossen. W, d. H.

**ULRICUS**, ein Carthäuser in Horto Angelorum bey Würzburg, seiner Vaterstadt, war Licentiatus Theologiae, florirte um 1480, und schrieb in Versen de Sanctis fundatoribus, processu, titulis ac confirmatione carmelitani instituci; ingleichen eine Epistel an die Carmeliter zu Würzburg. Petreji bibl. cartusiana. Fa.

**ULRICH (Abraham)**, ein lutherischer Prediger, geböhren 1526 den 21 Febr. zu Kranach, allwo sein Vater Hans Ulrich Rathsverwandter war, wurde 1557 zu Zerbst Pastor zu St. Bartholomäi, und darauf Superintendentens. Er half nebst Jac. Andrea den Bersgleich mit Heshulso zu Magdeburg stiften, starb 1577, und schrieb Historie und Bericht von Fr. Agnes Fürstin von Anhalt, geböhnen Gräfin von Barsbi; Erinnerung an alle Fromme von Adel im Fürstenthum Anhalt, und andere Leichen-Predigten. B. a.

**ULRICH**, oder Ulrici, (Caspar), geböhren zu Munsnerstadt im Würzburgischen 1558 den 21 Febr. von armen päpstlichen Eltern, die er hernach zu sich genommen und ernehrt; mußte sich in Wittenberg mit Famuliren durchhelffen, wurde zu Zerbst Conrector der Schule, hernach Diaconus zu St. Bartholomäi, folgendes bey Fürst Christiano I Feld-Prediger, so dann Pfarrer zu Amsdorf und Superintendentens über zwey Aemter, endlich aber zu Zerbst Pastor, Professor Theol. am Gymnasio und Superint., schrieb Disp. de theologia; de S. Scriptura; de SS. Trinitate; de certitud. & ordine patefactionis veri Dei in verbo suo; heiligen Recht-Spruch und unwandelbares Urtheil der göttlichen Majestät wider die selbst rächgerigen Tode-Schläger, ex Genes. IX, 6; und unter dem Nahmen Trenai Palai, rathsamles Bedencken der Mängel und Ursachen, um welcher willen seit Lutheri und Zwinglii Zeiten hoch-ärgerlicher Zwiespalt in der evangelischen Kirche geblieben, starb 1608, 18 Dec. Be. a.

**ULRICH (Casp.)**, ein Sohn Hans Georg Ulrichs, Pfarrers zu Tallwyl und Decani am Zürich-See, geböhren 1594, studirte erst in seinem Vaterlande, hernach zu Basel, Heidelberg, Hanau, Prag ic. wurde 1620 Diaconus zu St. Peter in Zürich, 1645 Pfarrer zu S. Peter, schrieb sonntägliche Kinderlehren; einen kürzern Catechismus, Fragstücklein genant, und starb 1660. HL.

**ULRICH (Casp.)**, geböhren 1656 zu Zürich, wo sein Vater gleiches Namens im Regimente war, ließ große Hoffnung von sich spüren, daß er mit der Zeit dem Staat sehr nützliche Dienste würde leisten können. Allein der Tod nahm ihn 1675 zu Lausanne frühzeitig weg. Man hat von ihm eine diss. an fœdus helveticum legitime sit pactum. HL.

**ULRICH**, oder Ulrici, (Joh.), ein Doctor der Rechte, churfürstlicher sächsischer Rath, und Proconsul zu Leips

Leipzig, lebte um 1566, und schrieb *observationes practicas* von Gerichtsbarkeit des Ober-Hof-Gerichts daselbst, welche in *Joh. Fridr. Fellers monumentis ineditis* gedruckt worden.

**ULRICH** (Joh.), ein Sohn Johann Rudolph Ulrichs, Pfarrers zu Tallwyl und Decant am Züricher See, geboren den 20 Dec. 1622, legte den Grund seiner Studien zu Zürich, reiste darauf nach Holland und Engelland, Frankreich und Deutschland, kam 1649 wieder nach Hause, wurde 1650 Pfarrer zum Kreuz, 1653 Professor Lingvæ hebr. im Collegio Humanitatis, 1669 Pfarrer zu dem Frauen-Münster, und starb 1682. Seine Schriften sind: *orat. de duobus testibus Apocalypseos*, dabey ist noch *Jos. Mede conversio Pauli mystica* befindlich; heimliche Offenbarung der Geheimnisse des Reichs Gottes in unterschiedlichen Predigten; *orat. de anti-Christi adversus militantem in terris Christi ecclesiam ultimo conatu*; *Jos. Mede conjecturæ de secundo J. C. adventu* 2 Petr. III, 2 aus dem Englischen übersetzt; das jüngste Gericht oder Erklärung der Weissagung Enochs in unterschiedlichen Predigten; 10 eifrige Fast-, Buß- und Bettags-Predigten; nebst 3 christlichen Fest-Predigten; von der Würdigkeit des Lehramts in einer Antritts-Predigt; Predigt über den Abzug einer Compagnie nach Straßburg; fünf Buß- und Bettags-Predigten. HL.

**ULRICH** (Joh. Henr.), ein schweizerischer Theologus, geboren 1665 zu Zürich, wo sein Vater Heinrich Ulrich Pfarrer zum Frauen-Münster war, wurde 1687 ad Cathedram examinirt, that darauf eine Reise nach Genf, von dar durch Frankreich, die spanischen Niederlande, Holland und Deutschland, wurde 1691 Pfarrer zu Grünenbach, 699 Diaconus zum Frauen-Münster, 1712 Feld-Prediger in dem soggenburger Kriege, 1713 Pfarrer zum Frauen-Münster, schrieb wahrhafte und curiose Relation des unglaublich heissen Zustandes der Reformirten auf den französischen Galceren, aus dem Französischen übersetzt; Fürbitte, Gütthätigkeit und Mitleidens; Wecker oder curiose Relation der in französischen Gefängnissen um des Evangelii willen sich befindenden Hausgenossen des Glaubens mit Tadeln und Zusätzen; Aufnahms-Formel solcher, welche die römische Kirche und dero Irthum zu verlassen, und zu der allein seligmachenden reformirt- evangelischen Religion zu treten gesinnet sind, in deutscher, italienischer, französischer und lateinischer Sprache; die dank- und jubelwürdige Kirchen- und Glaubens-Reformation in zwey Neujahrs-Predigten; kurze aber wahrhafte Relation von der wunderbaren Erleuchtung etlicher ehrlicher Leute in dem Bärenthal, und der harten wegen Annehmung der reformirt- evangelischen Religion ihnen zugesetzten Verfolgung, und starb 1730. HL.

**ULRICH** (Joh. Jac.), geboren 1569 zu Zürich, wo sein Vater, Jac. Ulrich, oder Suldricus, Professor Philo-

Solet. Lexis. T. IV.

sophiæ und Canonicus war, hatte in der Jugend etliche mahl große Lebens-Gefahr auszustehen, reiste 1587 nach Heidelberg, Marburg, alwo er 1589 in Magistrum promovirte, Leipzig, Wittenberg, Erfurt, Hanau, Tübingen u. wurde 1692 Præceptor III Classis zu Zürich, 1600 Leut-Pfarrer, 1607 Professor Catecheticus; 1610 Feldprediger, 1617 Professor Lingvæ græcæ et hebraicæ, 1621 Collegii carolini Præpositus, 1625 Professor Theologia, schrieb 3 Predigten von der Vorsehung Gottes; gottliche Gedanken von gegenwärtigen Sterbens-Läufften; christliche Ermahnung an alle diejenigen, welche aus ungegründetem Eifer sich von der reformirten Kirche absondern, und gemeinlich Wiedertäufer genant werden; *vindicias pro Bibliorum translatione tigurina adversus Jac. Gretseri admonitionem*; *de certitudine salutis ex Joh. X*; *de religione ecclesiarum græcarum tum vetere tum hodierna*; *Orat. 2*; *Orat. de statu ecclesiarum reformatarum hodierno tristi & calamitoso*; *Diatriben de ministerio ecclesiastico*; *declarationem cap. VIII confessionis helveticæ de lapsu hominis & peccato*; *de ecclesiæ electorum Dei existentia & conservatione perpetua*; *vindicationem cap. XVII confessionis helveticæ*; vom alten wahrhaft lutherischen Glauben St. Felix und Regula; *epitomen præcedentis lib. in cunctis de* vorgestellt; *Diatriben de sacramentis in genere & specie*; *elenchum errorum, quibus orthodoxia ecclesiarum reformatarum de S. eucharistia a pontificiis impetitur*; *orat. de confessione helvetica & augustana*; *elenchum canonis missæ*, nebst vielen andern mehr, die aber noch nicht gedruckt sind, und starb 1638, im 69 Jahre. HL.

**ULRICH** (Johann Jacob), ein Sohn Heinrich Ulrichs, Professors der griechischen Sprache, geboren zu Zürich den 8 Apr. 1602, lag dem Studiren in seiner Jugend fleißig ob, that darauf einige Reisen, legte sich nebst der Theologie stark auf die Sprachen, konnte auch in französischer und italienischer Sprache fertig predigen, wurde 1625 deutscher Prediger zu Genf, 1629 Præceptor III Classis Carolini, woben er zugleich die Pfarre Albis-Nieden erhielt, 1630 Diaconus zum Frauen-Münster und Professor Theologia im Collegio Humanitatis, und Præfectus der Stadt-Bibliothek. An. 1638 ward er Pfarrer zu den Predigern, endlich 1649 Pfarrer zum grossen Münster und Antistes Ecclesiæ tigurinæ, und starb den 22 Febr. 1668. Seine Schriften sind, außer vielen geistlichen Meditationen und historisch-politischen Bedenken, Predigten über das erste Buch Moses, Ruth, beyde Bücher Samuelis, Esther, Jeremiam, und etliche Capitel Daniels; über den Martham, Marcom, die Epistel an die Römer, beyde an die Corinthier; *exercitationes in N. T.*; allerhand Feld-Predigten; Fast-, Buß-, Wahl-, Synodal-, Predigten; öffentliche Reden von den Kennzeichen der Kirchen, den Kirchen-Gütern; von der catechetischen Theologie; von der Arithmetik; der Sittenlehre; den Histo-

riam n n

rien;

rien; vom Dornbusch Moses; von der heutigen  
Militz; von Carolo Borromäo; von dem italienis-  
schen Jubeljahr; christliche Litanej wider den Lär-  
ten; eines weislichen Soldaten Rosen; Kranz, ita-  
liänisch und deutsch. HL.

ULRIGI, siehe Ulrich.

ULSEN (Theodoricus), ein in der lateinischen Poesie  
geübter Medicus, aus Friesland, florirte zu Ausgan-  
ge des 15 Seculi, und schrieb in lateinischen Versen  
Lib. II de pharmacandi comprobata ratione, die zu  
Nürnberg 1496 in 8 gedruckt, nach der Zeit aber zu  
Basel 1571 in 8 mit den Anmerkungen Georg. Pi-  
ctorii vermehret heraus gegeben worden; Elegias &  
epigrammata; hymnum in Judocum; in commu-  
nem peregrinationem viaticum. A. Ke.

ULSTAD (Philipp), ein Medicus von Nürnberg, wor-  
selbst er aus einem Geschlechte der Patriciorum ge-  
bohren war, florirte in der ersten Helffte des 16 Se-  
culi, lehrte zu Freyburg auf daisiger Academie als  
Professor Medicina, schrieb Tractatum de epidemia,  
und cælum philosophorum, seu de secretis natura li-  
brum, welches letztere Buch zu Straßburg 1528 in  
folio, und eben daselbst vermehret 1630 in 8 gedruckt  
worden. Li. Ke.

ULTAN, ein irrländischer Bischoff, im 7 Seculo,  
schrieb vitam S. Brigide; hymnum de miraculis St.  
Brigide, welches beydes in *Colgani* triade thavmaturg.  
Hibernia stehet, und starb um 656 oder 662. Ein-  
nige legen ihm auch das Leben S. Patricii bey. Fa.

ULTRICURIA (Johannes oder vielmehr Nico-  
laus), ein parisischer Theologus, dessen 61 Artikel, die  
er zu Paris 1348 widerruffen müssen, in den Biblio-  
thecis Patrum stehet. Man legt ihm verschiedene  
Schriften mehr bey, als adversus 7 peccata morta-  
lia; lib. de eucharistia sacramento; lectura in IV  
libros sententiarum; itinerarium salutis; determi-  
nationes oxonienses; Sermones; conciones, welche  
aber ein anderer oxfordischer Theologus, Namens  
Joh. Waldebius, der 1392 gelebt, verfertigt hat.  
Bal. Pit. Possiv. Wo. Fa.

ULUGGIUS (Jacobus), ein niederländischer Poet  
von Amersfort, lebte im Anfange des 17 Seculi, und  
schrieb Hymnorum vet. & novi Testamenti paraphra-  
sin poeticam in 3 Büchern, die zu Francker 1600 in  
16 gedruckt worden. Sw.

ULUGH Beigh, ein mächtiger und zugleich gelehrter  
tartarischer Fürst, war 1393 in dem Castell Solda-  
nid geböhren. Sein Vater war Sultan Schachroch,  
welcher in Chorasan, und nach seines Vaters Timuri  
Tode, 43 Jahr in Iran und Turan, d. i. in Persien  
und Tartarien regieret, und 1446 gestorben, dessen  
Vater der bekannte Timur oder Tamerlan gewest.  
Ulugh Beigh wurde eigentlich nach seinem rechten  
Nahmen Mohammed Taragai geheissen; Ulugh  
Beigh aber war sein Beynahme, und bedeutet einen  
großen Herrn oder Fürsten. Sonst ward er auch

Missa, oder västiger Amirsade, wie sein Vater, und  
Gurghan, wie sein Groß-Vater Tamerlan genennet,  
davon jener Nahme einen von Fürsten Geböhren,  
dieser in mogolesischer Sprache einen Tochter-Mann  
bedeutet. Ulugh Beigh trat die Regierung um das  
Jahr Christi 1407 an, als er noch sehr jung und sein  
Vater noch am Leben war. Gleichwie er sein Regi-  
ment sehr löblich mit Beobachtung der Gerechtigkeit  
und Gutthätigkeit geführt, so hat er sich sonderlich  
wegen seiner Gelehrsamkeit und Liebe gegen die Gelehr-  
ten einen unsterblichen Ruhm erworben. Einen groß-  
en Theil seiner Zeit wendete er zu Lesung der Bücher  
an, und weil er ein unvergleichliches Gedächtniß hat-  
te, sammlete er sich einen großen Schatz von Wissen-  
schaften. Als einst ein gewisses Buch, darinne ne-  
ben andern Dingen die Nahmen aller Thiere, welche  
er auf der Jagd erlegt, samt der Zeit und andern Um-  
ständen aufgezeichnet waren, verloren gegangen, und  
sich der Bibliothecarius deswegen fürchtete, hieß er  
ihn ohne Sorge seyn; denn, sagte er, ich habe es gän-  
z im Gedächtniß; dictirte auch darauf einem Schreiber  
das Werk vom Anfang bis zu Ende. Als nun ohn-  
gesehr das verlorne Werk wieder gefunden, und sol-  
ches mit diesem neuen verglichen wurde, fand sich,  
daß Ulugh Beigh durchgehends, ausgenommen vier  
Derter, zugetroffen. Seine größte Begierde aber gieng  
auf die mathematischen und astronomischen Studien,  
darinnen er es sehr hoch gebracht. Er richtete zu Sa-  
mercand ein Observatorium auf, machte selbst Obser-  
vationes astronomicas, und ließ es nicht bey den al-  
ten Observationen bewenden, sondern untersuchte als  
les vom neuem. Seine Tabulas richtete er auf 1437.  
Da er seine Observationes anfangen wolte, ließ er ei-  
nen Quadranten von ungläublicher Größe verfertigen,  
dessen radius so groß als die Höhe der St. Sopi-  
hien-Kirche zu Constantinopel soll gewest seyn. Das  
zu bediente er sich auch der Hülfe der vornehmsten  
Astronomorum seiner Zeit. Alle Gelehrten nahmen  
zu ihm ihre Zuflucht, welche er sehr wohl empfingen.  
Er erbauete auch zu Samercand ein sehr großes, prächtiges  
und hohes Gymnasium, in welchem nach seinen  
Zeiten mehr denn 100 Studenten erhalten worden,  
welches auch unter die Wunder der Welt gerechnet  
ward. Kaum hatte er seine Tabulas astronomicas zu  
Ende gebracht, welches 1449 geschehen, da er eine un-  
angenehme Zeitung von seinem ältesten Sohn Ab-  
dallatif vernommen. Weil er nun nach Art der Perser  
genländer viel von der astrologia judiciaria hielt, stell-  
te er desselben Schema horoscopi, dadurch er soll er-  
fahren haben, daß ihm von seinem Sohn ein großes  
Unglück vorstehe. Hierauf erkaltete seine Liebe gegen  
denselben, und er zog ihm seinen jüngern Sohn Ab-  
dalaziz vor, welches keine andere Wirkung hatte, als  
daß Abdallatif sein bisher verborgenes Vorhaben,  
durch eine offenbare Rebellion an Tag brachte. Hiernach  
auf kam es zum Krieg zwischen Vater und Sohn;  
da denn unsern Samercand ein blutiges Gefecht ent-  
standen, und der Vater endlich von dem Sohn in die  
Flucht

Flucht geschlagen worden. Endlich faſte Ulugh Beigh die Reſolution, ſich nach Samercand zu ſeinem Sohne zu begeben, in Hoffnung, ſolchen zur Barmherzigkeit zu bewegen, welches aber übel ausgefallen; geſtalt dieſer Rebell zwar anfangs den Vater freundlich empfangen, bald darauf aber Befehl ertheilt, denſelben auſſer Samercand bey dem Fluſſe Suſch erbärmlich zu ermorden, welches geſchah 1449. Von ſeinen Schrifften, welche er in perſiſcher Sprache verfertigt, ſind durch den Druck aus Licht getreten: ein Tractat, de epochis gentium orientalium, Chatarajorum, Syro-Græcorum, Arabum, Perſarum, Chorasmiorum, welche Joh. Gravius 1601 und 1650 zu London in 4 arabiſch mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und commentariis heraus gegeben. Eben dieſer Gravius hat auf gleiche Weiſe ſeine tabulam geographicam de ſitu quarundam regionum, wie auch longitudes & latitudes centum stellarum, die er aus einem größern Werk des Ulugh Beigh genommen, drucken laſſen. Hiernächſt hat auch Th. Hyde zu Oxford 1665 tabulas longit. & latid. stellarum fixarum ex observ. Ulughbeighii, aus 3 perſiſchen Manuſcripten aus Licht gebracht, und ſelbige mit einer lateiniſchen Verſion und commentario, wie auch mit einer Vorrede verſehen, in welcher letztern ein mehrers von dieſem Fürſten und ſeinem Geſchlecht zu finden.

de ULUGIA (Gombaldus), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Catalonien, wurde zu Paris Doctor Theologiæ, kehrte aber nach entſtandener Spaltung wiſſen Urban VI und Clementem VII nach Spanien zurück, wurde 1383 Provincial von Saragoſſa, ſtarb daſelbſt den 6 Jul. 1384, und hinterließ Scriptum in IV libros ſententiarum; ingleichen vias Sanctorum, welche letztere zu Mayland liegen, und von einigen nicht unrecht, Petro de Clodio zugeeignet werden. Ech. Ant. Fa.

ULZINA (Honoratus), ein Profeſſor græcæ Lingvæ zu Valentia in ſeiner Vaterſtadt in Spanien, lebte um 1590, und ſchrieb Laudationem funebrem in obitu Hier. Moncada, academiæ Reſtoris. Ant.

de ULZURRUN (Michael), ein ſpaniſcher Jeſuit von Pampelona, war königlicher Rath von Navarra, florirte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb Repetitionem ad famoſum textum S. Julianus L. si finit D. de damno infecto; tr. de regimine mundi, welcher im Tract. Tractat. vol. 16 mit befindlich iſt. Ant.

UMBERT, ſiehe Obert und Humbert.

UMEAU (Johannes), ein franzöſiſcher Jeſuit zu Poitiers, florirte um 1679, und ſchrieb Quæſtiones legales & forenſes de jure emphyteutico.

UMMIUS (Vico oder Ilico), ein Jeſuit, aus dem Sudjadinger Land in der Graffſchaft Oldenburg, gebohren 1581, war Doctor Juris, gräſtlicher oldenburgiſcher geheimder Rath und Land Richter zu Ruteſhausen, ſchrieb Diſputationes ad proceſſum judicium directas; Diſp. forenſem, in qua ostenditur, Bremanos ratione jurisdictionis viſurgicæ jure nihil

deſiderare, quo minus Ant. Güntherus, Comes oldenburgicus, in apprehensione possessionis viſurgicæ viſurgicæ manuteneri, & diploma caſareum confirmari, debeat; responſum juris, in quo ostenditur, Comitum oldenburgicum Antonium Güntherum jure petere, ut in possessione inſtituti ſui telonii viſurgicæ confirmetur & Bremani, interveniente pœne declaratione & arctiori mandato pœnali decreto ad deſiſtendum ab ulteriori turbatione & moleſtatione condemnentur, und ſtarb 1643. Leb.

UMNO, ein unbekannter Scribent aus dem 7 Seculo, hat das Leben S. Arnulphi, Biſchoffs zu Metz, beſchrieben, welches in den Actis SS. ſteht, aber nicht gar zu accurat iſt. Fa.

de UNANO (Martin Perez), ein ſpaniſcher Jeſuit von Valentia, war Theologiæ Doctor, lehrte 15 Jahre zu Valentia, und etliche Jahre zu Barcellona, ward Rector der Collegiorum zu Hueſca, Saragoſſa und Valentia, ſchrieb de ineffabili SS. Trinitatis mysterio; de mirabili verbi incarnati mysterio; de ſancto matrimonii ſacramento; de pœnitentia, und ſtarb den 4 Mart. 1660, im 82 Jahre. Ant. Al.

d' UNCE (Bernhard), ſiehe Bernhard de Bibiena.

UNCHALIUS, oder Wechalius, (Johann), ein Jeſuit von Lemberg, docirte die Rhetoric, ſchrieb im Pöhlniſchen Meditationes viæ Chriſti & de beata Maria virginæ; formam viæ Chriſtine, und ſtarb den 12 Martii 1608, im 61 Jahre. W. d. Al.

de UNCTIS (Bernardinus), ein Philoſophus, Mathematicus und Medicus, zu Fuligno aus Umbrien, ſchrieb einige aſtologiſche Werke, und ſtarb 1515. Ja.

UNDEREYCK (Theodor), ein Prediger bey St. Martini in Bremen, gebohren zu Dunsburg 1635 den 15 Jun. ſtudirte zu Utrecht und Leiden, that eine Reiſe durch Deutſchland und Schweizerland nach Geneve, ferner nach Frankreich, hielt ſich eine Zeit zu Paris auf, und reiſete durch Engelland und die Niederlande wieder nach Hauſe. An. 1660 ward er nach Mülsheim an der Ruhr im Bergiſchen vocirt, 1668 wurde ihm von der Landgräfin, nachdem er zu Caſſel geprediget hatte, alsobald eine extraordinaire Vocation angetragen. An. 1670 ward er Paſtor primarius an der Kirche zu St. Martin in Bremen, ſchrieb die Braut Chriſti unter den Töchtern zu Laodicea, oder Tr. von der lebendigen Krafft des ſeligmachenden Glaubens, in 3 Theilen; Halleluja, oder Gott in den Sündern verklärt; der närtiſche Atheiſte entdeckt, und ſeiner Thorheit überzeugt, und ſtarb den 1 Jan. 1693. Leb.

UNDERWALDENſIS (Nic.), ſiehe Nicolaus Eremita.

UNDERWOOD (Johann), ein im 18 Seculo frühzeitig verſtorbener engliſcher Poet, verordnete vor ſeinem Tode, daß man den Horaz ihm im Sarge unter das Haupt legen, und an ſtat der Grabe Lieber und Glorien ſchläute, 6 ſeiner geweſten guten Freunde,  
N u u u 2

des *Sovani* Schrift von der Dichtkunst bey'n Grabe absingen sollten, welches auch geschehen.

UNGARELLUS, siehe Vagarellus.

UNGEPUR (Erasmus), ein Doctor Juris, geboren zu Naumburg den 2 Febr. 1582, studirte zu Jena und Wittenberg, und ward 1614 Professor Juris feudalis zu Altorf, und 1616 Consulent zu Nürnberg. Von dar berief man ihn 1625 zum Professor Juris und Assessor im Hofgericht zu Jena, allwo er den 23 April 1659 verstarb. Seine Schriften sind: *Comment. super Decretales*; *Decisiones juris controversi.*; *Exercitia justinianeae*; *Dissertationes, de delictis carnis*; *de testamentis ordinandis*; *de erroribus justinianeis*; *de expectativis feudorum*; *de statutis*; *de citatione*; *de concursu actionum poenaliu & realium*; *de feriis earumque exceptione*; *de jurisdictione ecclesiastica*; *de compensatione strictae dictae*; *de concordia discordantis juris justinianeae &c.* Fr. Z.

UNGER (Basilius), ein evangelischer Prediger, geboren zu Torgau 1523 den 31 Jan. studirte zu Wittenberg, ward hierauf Rector zu Salsfeld, und nachgehends Diaconus daselbst. In folgender Zeit berief man ihn zum Pastor und Superintendenten nach Schleusingen, ferner nach Salsfeld, weiter nach Arnstadt; von dar er wieder nach Salsfeld kam; schrieb einige Leichen-Predigten &c. und starb 1575 in der Fasten-Zeit. Lu.

UNGER (Christ. Gottl.), ein Philologus, geboren zu Kolzig, im glogauischen Fürstenthum, 1671 den 17 Nov., studirte zu Leipzig, und wurde zu Groß-Nienstedorf, hernach aber zu Herrenlauerischütz in Schlesien Pfarrer. Er hatte sich ohne Lehrmeister eine große Fertigkeit in der hebräischen, syrischen, chaldäischen, arabischen, französischen, italienischen und englischen Sprache zuwege gebracht, wendete große Kosten an, die raresten rabbinischen Manuscripte zu erlangen, und bediente sich eines gelehrten Türken, zu Erlernung seiner Sprache. Mit den gelehrtesten Männern in und außer Deutschland unterhielt er eine weitläufige Correspondenz, hinterließ unterschiedene große Tomos von sein und seiner Freunde Briefen, in lateinischer, rabbinischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache, gab *Indicem typographiae dyrenfurtensis*, und einige Predigten heraus; hinterließ aber im Manuscript *Memorabilia de viris eruditis*; *memorabilia de viris illustribus ex historia civili*; weitläufige *Collectanea* zu einer *bibliotheca rabbinica*; *Wagenschleis tela ignea Saranae*, noch einmal so stark vermehrt; eine hebräische Uebersetzung des neuen Testaments; Uebersetzung und Widerlegung eines raren portugiesischen geschriebenen Kästers-Buchs wider die christliche Religion; *Genealogien der vornehmsten Gelehrten des 17 Seculi*; *historiam Mannuorum pleniorum*; und starb 1719 den 16 Oct. Un.

UNGER (Maerthias), ein Doctor Medicinæ und Philosophiæ, geboren zu Troppau in Schlesien 1550 den

13 März; hat bey der damals in Ungarn eingerissenen Pest, einen Tractat, wie selbiger abzuhelfen sey, an das Licht gegeben, und ist 1614 im May gestorben. Leb.

von UNGERSDORF (Christoph), ein römisch-catholischer Geistlicher, erdte 1610 Gratulation an die evangelischen Land-Stände in Oesterreich, wegen behaupteter augspurgischen Confession; 1615 Verantwortung derselben wider Joh. Apiarium und Georg Bedmannum; 1616 Bedenden von nützlicher Vorbereitung zu der von den Calvinisten stark gesuchten Composition, zwischen den streitigen Ständen des römischen Reichs; 1617 Erinnerungen von der Calvinisten betrüglichen Art und Feindseligkeit gegen das römische Reich &c.

UNGLENCK (Andreas), eines Schneiders Sohn von Nürnberg, geboren 1632 den 28 April, studirte zu Altorf, Helmstädt und Jena, und ward 1663 Diaconus zu Nürnberg; da er immer von einer Stelle zur andern rückte, zuletzt Prof. in Theologia, Metaphysicis und Logices im Auditorio agidiano erwehlt, und endlich nach Altorf kommen sollte, welches er aber wegen Alters abschlug. Er schrieb die geistliche Schrift: *Orelle*; das Propheten-Buch von letzten Dingen; eine Postill von der Kindschafft Gottes; die sieben Buß-Psalmen in 245 Predigten; das älteste Alterthum der 10 Patriarchen; *Clasii Aufschwung*; *Schule vermehret*; *Widerlegung drey päpstlicher Dialogorum*; *Disputationes de conscientia*; *de libertate humana in actionibus moralibus*; *de causa per emanationem*; *de potestate civili circa religionem &c.* und starb 1697 den 11 Aug. Leb.

von UNGNADE (Johann), Baron von Sonneck, war Kayser Ferdinandi I. geheimer Rath, Obergespan zu Waradein, Landes-Hauptmann in Steyermarch, oberster General der kaiserlichen Troupen in Kärnten, Croatien und der windischen March, mußte aber wegen der Religion entweichen, und kam nach Urach, allwo er sich eine Zeitlang aufhielt, mit großen Unkosten die Bibel in die türkische und croatische Sprache vertiren ließ, und endlich in Böhmen auf dem Schlosse Wintritz 1565 gestorben: von wannen er ins Württembergische zurück gebracht, und zu Tübingen in der St. Georgen-Kirche den 17 Jun. begraben worden. *Crusii ann. Suev. Fr.*

UNICORNIS (Joseph), ein italienischer Mathematicus und Philosophus, schrieb *de utilitate artium mathematicarum*; *de ponderibus*; *de numeris & mensuris*; *de immortalitate animæ*; *de Trinitate*; *de arithmetica coelesti &c.* und starb 1610. A.

UNICORNIS, oder Einhorn, (Paulus), ein Theologus zu Urfern in der Schweiz, lebte um 1565, und schrieb: *Apologiam adversus theologos heidelbergenses de controversiis cœnæ Domini.*

UNKAUF (Johann George), ein Theologus, von Göppingen im Württembergischen bürtig, studirte zu Tübingen, ward daselbst 1694 Magister, 1700 Repetens



tens des dasigen fürstlichen Stipendii, folgend 1708 Diaconus zu Stuttgart, darauf Hofprediger zu Hofen: Pfädelbach, und denn 1717 Superintendentus zu Gungenhäusen in Francken, schrieb unter dem Nahmen Christiani Bibliophili, de fecunditate sensus in Scriptura S. und starb 1734.

**UNON** (Olaus); ein Schwede von Gevalien, war Professor Logices zu Upsal, schrieb Dispp. de constitutione philosophiae, ejusque usu in theologia; de anima separata; de homine; de mundo; de caelo; de sine ultimo actionum humanarum civilium; de philosophiae natura; de spiritu animali; de comitate; de syllogismo; de actu & potentia; de libero hominis arbitrio; de unione essentiali; de mixtione; de cerebro humano; de scientia in communi; de metallis; de materia & forma; de causa efficiente; de habitibus; de voluntate humana; de syllogismo scientifico; de prudentia politica; de qualitatibus; de stellis; de infinito; de physiologia; de veritate &c. und starb den 23 April 1666. W, d.

**UNRATH** (Johann Caspar), geböhren zu Schönau im Hennebergischen den 15 Sept. 1608, ward Doctor, Professor Juris und Assessor im Hofgerichte zu Jena, starb den 4 Jun. 1650, und ließ Disputat. de jure subjectionis; de conceptione & jure ventris; de tutela electorali testamentaria; de sine instrumentorum &c. Z. Fr.

**UNREST** (Jacob), ein Theologus und Priester in Kärnthen, in der andern Helfste des 15 Seculi, schrieb Chronicon carinthiacum ab A. C. 764 ad 1475, und chronici austriaci partem posteriorem ab 1464 ad 1500, beydes in deutscher Sprache, welche in *Sim. Frider. Habnii collect. monum. vet. ac recent. befindlich*. Fa.

**UNRUHE** (Erasmus), geböhren zu Torgau den 17 Aug. 1576, aus einer sehr alten berühmten Familie, dessen Vater Antonius, Bürgermeister daselbst war, studirte zu Leipzig, hernach zu Wittenberg, allwo er auch in Doctorem Juris promovirte. An. 1605 ward er Professor Juris, Scabinus und Assessor bey dem Hofgerichte daselbst, und starb am Schlag den 10 May 1628, im 52 Jahre. Fr. W, d.

von **UNTERWALDEN** (Claus), siehe Nicolaus Eremita.

**UNTON** (Henricus), aus einer guten Familie in Berkshire, studirte zu Oxford, und wurde, nachdem er gereist, von der Königin Elisabeth als Gesandter in Frankreich geschickt, davon er ein Diarium schrieb, so in der Bibliothec zu Oxford im Manuscript zu finden; hatte übrigens auch seine Bravour in der Belagerung Zutphen erwiesen, und starb 1596, 23 Merz. Wo.

**UNTZER** (Johann Wilhelm), geböhren zu Halle den 25 Dec. 1570, kam nach Leipzig, studirte bey die 10 Jahr Jura, und gieng von dar in Böhmen, allwo er kaiserlicher Justitien-Rath ward, kam hernach nach Wittenberg, ward alda 1619 Doctor und Professor

Juris, wie auch Advocatus electoralis, und starb den 3 Nov. 1636, im 66 Jahre. Fr.

**UNTZER** (Matthias), ein Patrius von Halle, war Philosophia und Medicina Doctor, und in seinem Vaterlande Physicus, schrieb Physiologiam salis; tract. de sulphure; Librum de hydrargyri natura; florilegium medico-chymicum de nephritide seu renura calculo; tr. de epilepsia; antidotarium pestilentiale; de lue pestifera, welche Schrifften 1634 in 4 zusammen gedruckt worden, und starb den 7 Aug. 1624, im 43 Jahre. W, d. H.

**UNVERFAEHT** (Joachim Martin), ein deutscher JEtus, ward 1674 zu Helmstädt Doctor, schrieb Pædium jurisprudentiae universalis, seu introductionem in jurisprudentiam universalem; annulum aeternitatis; Diss. inaugural. ad nobile & decantatum in foro caput per tuas 58 X. de appellationis recusatione & relatione &c. und lebte noch 1699.

**UNWERTH** (Johann), ein JEtus, war um 1576 berühmt, wurde zu Jena Professor Juris und Assessor des Consistorii und Hofgerichts, gieng von da nach Leipzig, und starb daselbst. Fr.

**UNWON**, ein Engländer, in der andern Helfste des 10 Seculi, war in der alten brittischen Sprache sehr erfahren, und wurde deswegen vom Abt zu St. Alban nach Verulam beruffen, daß er ein und anders ins Lateinische übersetzen sollte, darunter auch das Leben St. Albani gewest. Bal. Pit. Fa.

d' **UNZE** (Bernhard), siehe Bernhard de Bibiena.

de **UNZOLA** (Petr.), ein JEtus von Bologna, hat im 14 Seculo florirt, und Consultationes, ingleichen auroram novissimam geschrieben. T. Fa.

**UNZUETA** (Gabriel), siehe Bocangel.

**VOCHS** (Johann), ein Medicus von Eöln, lebte zu Anfange des 16 Seculi, hatte in Italien studirt, practicirte zu Magdeburg, und schrieb ein Buch de pestilentia anni 1507 & ejus cura, so anfangs zu Magdeburg 1508 in 4 gedruckt, nachmals aber von Johann Dryandern unter dem Titel: Opusculum praelarum de omni pestilentia zu Eöln 1537 in 8 verbessert heraus gegeben worden. Li. Ke.

**VOCKERODT** (Gottfried), ein Schulmann, geböhren zu Mühlhausen 1665 den 24 Sept. gieng 1683 nach Jena, wurde daselbst 1685 Magister, hielt starcke Collegia, und hatte vor eine Reise durch Deutschland, Holl- und Engelland zu thun, wurde aber, als er durch Halle gieng, 1689 zum Conrectore an das Gymnasio beruffen: woben dieses ein besonderer Unstand war, daß er eine Viertel-Stunde, nachdem er diese Vocation angenommen, eine andere zu gleicher Stelle in seinem Vaterlande erhalten. Nachdem er hier viertelhalb Jahr gearbeitet, erhielt er 1693 eine Vocation zur Profession an dem Gymnasio zu Gotha, welche er auch seiner Gesundheit wegen annahm, ob er schon vorher zum Professore Philosophia moralis bey der neu-aufzurichtenden Friedrichs-Universität

zu Halle in Vorschlag gebracht worden. In dem folgenden Jahre wurde er nach Absterben des Rectoris, als Rector Gymnasii vorgestellt, welchem Amte er bis 1727 vorgestanden, da er den 10 Oct. verstorben. Seine Schriften sind: Exercitationes academicae; consultationes de literarum studiis; commentat. de vera & falsa eruditione; philologemata sacra; commentario de eruditorum societatibus & varia re literaria; historia societatum & rei literariae ante diluuium, & fragmentum ex libris *Hemochi* de Egregoris, cum nova versione; introductio in notitiam societatum literariorum; Mumio-graphia medica, oder Beschreibung von ägyptischen Mumien, unter dem Namen Christian Herzog; Diss. de foetura artificiosa Jacobi, ex Genes. XXX, 37, 38, 39; de noticia divinarum Scripturarum apud Gentiles; Orat. de Joh. Chrysothomo invidiae ludibrio; Progr. de victoria veritatis evangelicae, in de *Jobi Ludolfi* studiis orientalis literaturae; gab auch *Güntheri* latinis rem restitutum cum praefat. heraus; Mißbrauch der freyen Künste, insonderheit der Music; Zeugniß der Wahrheit gegen die verderbte Music, Opern 2c.; aufgedeckter und vergönneter Lust, und Mitteldings; Betrug; erleuterte Aufdeckung des Betrugs; Sieg der Wahrheit. Leb.

**VOCONIUS**, oder **Buconius**, oder **Victorianus Buconius**, ein Bischoff zu Castellana in Mauritauen, um die Mitte des 5 Seculi, schrieb wider die Juden und Mauritaner, ingleichen de sacramentis, davon aber nichts mehr vorhanden ist. Gen. C. Fa.

**VOCONIUS** (Victor), ein lateinischer Poet, war ein vertrauter Freund des *Martialis*, welcher ihn für so verständig und scharfsinnig hielt, daß er ihm auch seine Verse zur Censur übersandte. *Apulejus* berichtet, daß *Kayser Adrianus* dem *Voconio*, seinem guten Freund, nach dessen Tode unter andern diesen Vers zum Angebenken verfertigt:

Lascivus versu, mente pudicus erat;

welches etliche von diesem *Voconio* verstehen. Andere aber halten dafür, daß selbiges den *Voconium Romanum* angehe, von welchem der jüngere *Plinius* sagt, daß er von einem römischen Vater, und einer edlen Spanierin entsprossen, und sein rechter Herrgotts-Freund von Jugend auf gewesen sey; ingleichen, daß derselbe zu Rom die Würde eines *Flaminis* bekleidet, und durch seine Recommendation von dem *Kayser Trajano* das jus trium liberorum erlangt habe. *Martialis*. Ant.

**VOELKEL**, siehe *Volkel*.

**VOELLTER** (Christoph), hat 1679 neu eröffnete Hebammen-Schule zu Stuttgart in 8 ediret, welche 1687 wieder aufgelegt worden.

**VOELLUS** (*Gyilielmus*), ein Theologus und Sorbonniste zu Paris, gab nebst *Henrico Justello* 1661 zu Paris die *Bibliothecam juris canonici* heraus, über welche die *Collectores* grossen Streit mit dem Erzbis-

choff zu Paris *Petro de Marca* kriegten. *Baluzius* in praefat. ad opuscula Petri de Marca.

**VOELLUS** (Johann), ein Jesuit aus Burgundien, lehrte anfänglich die Oratorie, wurde hernach Rector zu Lion und Dole, starb zu Tournon 1610 den 10ten Mart. im 69 Jahre, und schrieb *Artificium componendae orationis*; de ratione conscrib. epistolas; de horologiis sciotericis; de oratore; *Indicem in brevium romanum*; exercitium analyticum judicii discursivi; exercitium syntacticum. Al. W, d.

de **VOERDA**, oder de *Wärda*, (*Nicasius*), von *Meckeln*, ward, ohngeachtet er im dritten Jahre seines Alters durch die Blattern der Augen beraubt wurde, zu *Löben* Magister, und promovirte, nachdem er eine Zeitlang Rector der Schulen zu *Meckeln* gewesen, zu *Löben* in Licentiatum Theologia, wurde auch ein Priester, und endlich gar Doctor und Professor Juris zu *Edln*. Er konnte die geistlichen und weltlichen Rechts-Regeln auswendig hersagen, schrieb *Sermones*; *lecturam trium arborum consanguinitatis, affinitatis & cognationis spiritualis*, welche mit *Jo. Szebelin* apostillationibus zu *Edln* 1508 in 4 heraus gekommen; *super sententias lib. IV*; *super institutis juris civilis lib. IV*; *quaestiones varias*; *Epistolas*, und starb zu *Edln* 1492 den 1 Sept. A. Mi. Sw. T. Fa.

**VOERN**, *Vornken*, oder auch *Vornken*, (*Wilhelm*), von *Utrecht*, wurde 1399 *Canonicus regularis S. Augustini* zu *Windesem*, hernach der andere Prior zu *St. Agneten-Berg* bey *Zwoil*, nach 17 Jahren aber der dritte Prior zu *Windesem*, allwo er auch 1455 im 82 Jahre, im Geruche der Heiligkeit gestorben. Er schrieb *Epistolam de prima institutione monasterii in Windesem*, welche vor *Jo. Baschii* viris illustribus regularium *Canonicorum de origine Collegii in Windeseime* stehet. Bur.

**VOERTHUSIUS** (*Johannes*), ein Probst zu *Devens* ter, von *Zütphen*, florirte in der andern Hälfte des 16 Seculi, war sehr belesen, und in vielen Theilen der Wissenschaften wohl bewandert. Man hat von ihm *Phoenicem sive apotheosin consecrationis Augustae*, darinne *Caroli M.* und *Caroli V* Thaten, und zugleich die Historie ihrer Zeiten beschrieben sind; *Legationem academiae veteris & novae ad Maximilianum II Imp. gratulationis ergo directam*. Sein *Symbolum* war: *Cunctando proficit*. Sw.

**VOETIUS** (*Daniel*), *Gisberti* jüngster Sohn, gebohren zu *Heusden* den 31 Dec. 1629, ward 1652 *Logices* und *Metaphysices* Professor extraordinarius, 1656 aber ordinarius zu *Utrecht*, schrieb *Compendium physicae, metaphysicae, pneumaticae*; *metemata philosophica*; *Phytologiam, seu de rerum natura libros 6*, die *Ger. de Vries* 1688 mit Noten auflegen lassen; *Diss. de theologia naturali*; verschiedene *Disputationes physicas*, die sein Bruder *Paulus Voetius* seiner primae philosophiae reformatae ei verleihet, und starb den 29 Jul. 1660, im 31 Jahre. Bur. W, d.

VOETIUS

**VOETIUS** (Gisbert), ein reformirter Theologus, gebohren 1589 den 3 März zu Heusden in den Niederlanden, gieng 1604 nach Leiden, ward 1611 Prediger zu Bljmen, einem Dorfe bey Herzogenbusch, nachmals 1617 in seiner Geburtsstadt, da er in einer Woche acht Predigten halten müssen, auch die ersten 10 Monate keine Besoldung annahm, schlug verschiedene Vocationes nach Rotterdam, Haag, Harlem, Dordrecht, Herzogenbusch und Middelburg, aus Liebe zu seiner Vaterstadt, aus, woben er zugleich an einigen Orten mit Predigers Stelle vertrat, bis er endlich 1634 Professor Theologia wurde. Diese Stelle bekleidete er 42 Jahr, und starb 1676 den 1 Nov. im 87 Jahre. Er wohnte 6 Monate lang dem dordrechtischen Synodo bey, und war nach der Zeit ein eifriger Vertheidiger des Calvinii. Gleichwie er aber sonderlich wider Cartesii Philosophie stritte; also machte er sich auch an Mareſium, Joh. Coccejum, und dessen Schüler: daher sich die holländischen Theologi in Voetianer und Coccejaner zertheilet. Seine Schriften sind: *Exercitia & bibliotheca Studiosi theologiae*, die aber voller Fehler; *Disputationes selectae* in 5 Tomis in 4; *Politica ecclesiastica*, in 4 Quart; Bänden, darüber Lud. Molinæus und Keim. Vogelsang Streitschriften mit einander gewechselt; *τὰ ἀσκήματα*, seu exercitia pietatis, cum oratione de pietate cum scientia coniungenda; *Proeve van de Kracht der Godzaligheid*, wos der Dan. Tilenum; *Catechismus, over de Catechismus der Remonstranten*; *lacrymæ crocodili*; *Philonium*, oder *Chilonium romanum correctum*, h. e. notæ & castigationes in declamatiunculam *Corn. Jansenii*, sub titulo: *Alexipharmacii, civibus buscoducentibus propinati adversus ministrorum suorum fascinum editam*; *desperata causâ papatus novissime a Corn. Jansenio* (in seinem *Spongia notarum*) prodita, ubi imprimis magna illa præjudicia de Reformatorum vocatione, successione & secessione, funditus subruuntur, præmissâ velitatione de magia aliisque abominationibus papatus, darüber Lib. Fromondus und Mart. Schoockius mit einander in Streit gerathen; *Diss. epistolica ad Ja. Beverovicium de termino vitæ*, cum diss. de peste, die Mart. Schoockius 1641 ebiret; *Thesites heavontimorumenos*, h. e. Remonstrantium hyperaspistes catechesi & liturgiæ germanicæ, gallicæ & belgicæ, denuo insultans, retusus idemque provocatus ad probationem mendaciorum & calumniarum, quæ in illustr. D. D. Ordinum & amplissimi magistratus Belgii religionem reformatam ecclesias, synodos, Pastores, sine ratione, sine modo effudit, wider Jac. Bateleerium; *Confraternitas mariana*, wider Sam. Mareſium; *retorsio calumniarum Tertullii, societatis marianæ Advocati* (i. e. Mareſii) unter dem Rahmen *Ministri Sylvaducensis*; *Specimen assertionum partim ambiguarum aut lubricarum, partim periculofarum ex (Sam. Mareſii) tractatu nuperrime scripto pro fodalitatibus b. Mariæ inter Reformatos erigendis aut interpolandis*, titulo: *Defensio pietatis & sinceritatis optimatum sylvædu-*

*centium in negotio fodalitatis, quæ a b. Virgine nomen habet, testibus veritate & charitate; bonæ fidei sacrum; problemata theologica; orationes; excelsa mundi; disceptatio de lusu alexæ a censuris vindicata; de iure patronatus & vocatione ministrorum in ecclesiis reformatis; Diss. de idololatria indirecta & participata; disquisitio textualis ad I Samuel. VIII de iure regio Hebræorum; de cælo beatorum & bis mortuis, seu tract. de sede beatorum; exercitata de prognosticis cometarum; diatribæ de theologia, philologia, historia & philosophia sacra; de Johanna Pappissa; vindiciæ pro lege & imperio contra Hobbes; disquisitio de auctore vindiciarum contra tyrannos, quæ sub nomine Junii Bruti Celsæ aliquoties editæ sunt, darinne er nicht Theod. Bezam, sondern Zub. Langvetum zu deren Verfasser angiebt; Considerationes vere moderatorum Fratrum classis gorinchenſis super oblata a Sam. Lansbergio formula pacificationis, die ohne sein Wissen ans Licht getreten; Diss. de quæstione: penes quos sit potestas ecclesiastica? welche nebst seiner Diss. de separationibus & secessionibus contra Joan. de Labadie, wider sein Wissen im Haag holländisch, und 1678 zu Hanau deutsch heraus gekommen; *Voorrede over Mart. Borrahus verbrieckelycke Historie van Franc. Spira; Predicatie over Jesaja I, 16-18; Gedachten over Jac. II, 12; Sermoen van de Nuttigheid der Academien en Schoolen, misgaders der Weetenschappen en Konsten, die in deseelve geleert worden, met een Lyste van alle de Academien en meest vermaarde illustre Schoolen in het Christenryck, gedaan in den Domskerck den 13 Mars. 1636, welche Isaac le Long 1736 mit dieses Voetii Leben zu Utrecht in 4 auflegen lassen; Aanteekeninge over Lud. Bayly ceteringe der Godzaligheid; theologisch Advys over het Gebruyck der kerckelycke Goederen. Ueber dieses gab er Gabr. Albaspinai notas in Concilium elibertinum, Adr. Regenvalscii oder Adr. Wengerscii systema historico-chronologicum ecclesiarum slavonicarum, und Erpenii bibliothecam arabicam cum augmento hertz aus; soll auch Verfasser des dritten Theils von dem holländischen Tractate *Res judicata contra trapezitas*, und der holländischen Schrift de dissidiis Sam. Mareſii & Gisb. Voetii unienid gewesen seyn, auch etwas unter dem Rahmen *Cosmopolitani Theophilii* geschrieben haben. Sonst meint man, daß er mehr Ansehn und Belesenheit, als Verstand, und mehr blinder Eifer, als christliche Bescheidenheit besessen. Bus.**

**VOETIUS** (Joh.), ein Jesus und Sohn des folgenden Paulii, Utrecht, geböhren den 3 October 1647, promovirte daselbst in Doctorem, und wurde anfangs Professor Juris zu Herborn, 1674 aber Antecessor zu Utrecht, und endlich 1680 Professor Juris civilis zu Leiden, schlug 1687 die ihm unter einem Salario von 2000 Gulden angetragene Vocation als Antecessor und Professor Juris publici nach Utrecht aus, und starb den 17 Sept. 1714 zu Leiden. Seine Schriften sind: *Commentarius ad Pandectas*, der 1731 im Haag in 2 Folianten aufgelegt worden; *compendium juris*

juris juxta ordinem ff. adjectis differentiis juris civilis & canonici; de jure militari liber singularis; tr. de familia eriscunda; responsio ad libellum *Cephe Pispophili adversus Gish. Voetii* disputationem de justificatione; epistola ad amicum de *Petri Allinge* præfatione erotemaribus suis præmissa; orat. funebris in obitum Andr. Essenii; oratio de docentium & discèntium officio; orat. de jungenda romani & hodierni juris scientia; orat. qua demonstratur veritas asserti: raros esse, qui philosophantur; orat. funebris in obitum Ant. Matthæi, Antonii filii, Antonii nepotis. Bur.

**VOETIUS** (Paul.), ein Sohn Gisberti, von Heusden, geböhren den 7 Junii 1619, wurde zu Utrecht 1640 Philosophiæ Magister, 1641 Metaphysices Prof. extraordin. 1644 aber ordinarius, hierüber 1648 Logica und græcâ lingua, und 1652 Juris civilis extraord. auch Rath im Land: Gerichte von Biane, endlich aber 1654 Professor Juris ordinarius, worauf er 1655 in Doctorem Juris promovirte, starb den 1ten August 1667, im 49 Jahr, und ließ *Notas ad Herodiani Marcum & Commod. imperator.*; theolog. naturalem reformatam cum disquisitione de anima separata; libellum de duellis licitis & illicitis; de usu juris civ. & can. in Belgio unito, & de more promovendi doctores juris utriusque; tract. de statut. eorumque concursu; jurisprudent. sacram; comment. ad instit. jur. 2 Vol.; notas in *Museum de amoribus Herus & Leandri*; epistolam bono publico editam, qua exponitur judicium de libro 1662 prolato, cui titulus: censura forensis theoretico-practica, i. e. totius juri civilis; philosophiam primam reformatam; examen tribunalis iniqui Sam. Marefii in causa cartesio-schoockiana, cum responsione ad postremum *Marefii* libellum, cui tit. bonæ fidei sacrum; harmoniam evangelicam; disquisitionem juridicam de mobilibus & immobilibus; notas in *Callimachum*, die in *Grævii* Edition des Callimachi stehen; pietatem in parentem contra ultimam Sam. Marefii impotentiam; dissert. de bonis ecclesiasticis seu canonicalibus ultrajectinis ohne Rahmen; explicationem causæ desertæ; *Mart. Schoockium ἀπεσδιώστων* ohne Rahmen; im Holländischen aber: *Historie van den Oorsprong, Voortgang, en Daden der Heeren Graaven van Brederode*, welche letztere 1663 auch französisch unter dem Titel: *L'origine, progres & gles des Seigneurs de Brederode* zu Amsterdam in 4 heraus gekommen. Bur.

**VOGEL** (Christoph), aus Meissen, studirte zu Jena nebst der Philosophie und Theologie auch die Mathese unter der Anführung des berühmten Weigelii, wurde zu Zittau Rector, schrieb *Prælectiones mathematicæ &c.* und starb 1678. Gr.

**VOGEL** (David), ein lutherischer Theologus, geböhren den 12 September 1674 zu Königsberg in Preussen, studirte zu Leipzig, ward allda 1698 Magister, 1712 adjungirter Erz-Priester zu Bartenstein, 1713 zweyter Hof: Prediger zu Königsberg, 1714 dabey

Prof. Theol. extraord. welche Profession er aber erst 1718 antrat, nachdem er 1717 abwesend zu Gryphswald war Doctor Theologia worden, ward 1735 bey der Academie pro Emerito erklärt, und starb allda den 14 May 1736. Er gab *Rivii tract. de officio ministrorum ecclesie* in pagis mit Anmerkungen und einem Anhang de methodo zeidleriana & Lipsiensium heraus; ingleichen disp. de festo nativitatis Christi; de stabulo bethlehemitico; de questione: an creatio mundi ex lumine naturæ demonstrari queat? de pietatis fuce & candore, de fictitiis gradibus pietatis ex mente Unitariorum adversus Crellium & c. Arnold.

**VOGEL** (Ewald), ein brabantischer Medicus, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Buch de lapidis physici conditionibus, welches zu Colln 1595 in 8 heraus gekommen. Sw.

**VOGEL** (Ezechiel), ein Conrector zu Göttingen, lebte um 1621, und schrieb *Ephemerides linguæ latinæ*, darinne er vorgab, er wolle einen Knaben in einem Jahre, und zwar an jedem Werkel: Tage, nur in zwey Stunden, vollkommen lateinisch lernen; gab auch *Heun. Tegometeri* analysin logicam & typicam psalterii Davidis & duodecim Prophetarum minorum heraus.

**VOGEL** (Henrich), ein Chymicus, edirte 1605 zu Straßburg Offenbarung der Geheimnissen der Alchimy wider die Verächter, Lasterer und Verfälscher derselben in 4.

**VOGEL** (Janus August), hat 1626 Aristotelem integre resolutum s. *αναλυτικῶς* zu Leipzig in 8 edirt.

**VOGEL** (Jacob), ein kayserslicher gecrönter deutscher Poete, war eigentlich seiner Profession nach ein Vasalder zu Stößen, zwischen Weissenfels und Naumburg gelegen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *Baugner Sturm; Wanders; Regeln; ungari. che Schlacht* &c. Neu.

**VOGEL** (Joh.), ein Philologus und Poete, geböhren zu Nürnberg 1589, sollte erst ein Barbier werden, studirte aber hernach zu Altorf und Wittenberg, gieng mit Ruaro auf Reisen, und wurde von demselben zu einem Socinianer gemacht, wiederuste aber nach seiner Rückkehr diesen Irrthum in einer öffentlichen Oration de divinitate Christi, wurde 1621 zu Nürnberg ein Schul:Rector, und starb daselbst am Stein den 8 März 1663. Er hat die Psalmen Davids in deutsche Verse gebracht, auch viel deutsche und lateinische Gedichte, z. E. das Lied: Herr der du vormahls gnädig hast &c. geschrieben. Fr. *Zelner* in *hitoria Crypto-Socinismi*.

**VOGEL** (Joh.), ein Dresdner, war Pastor primarius in Camenz, und wurde von dar nach Zittau zu gleicher Ehren: Stelle beruffen. Er übersezte *Johannis Casianis* von Monasterol Tractat von den Riesen und Haynen aus dem Französischen ins Deutsche, gab auch

auch 1599 eine erbauliche Meditation über die in selbigem Jahre sich aufernde große Wasserflut im Rarischen heraus, und starb in eben demselben 1599 Jahre an der Pest. Gr.

**VOGEL** (Johann Gottfried), ein JEtus, königl. poln. und churfürstlich-sächsischer wirklicher Hof- und Justiz-Rath, ward 1719 zu Wittenberg Doctor, schrieb de cerebrina certitudine corporis delicti, und starb den 25 Mart. 1748 zu Dresden, im 56 Jahre.

**VOGEL** (Joh. Jac.), ein evangelischer Prediger und fleißiger Historicus, geböhren den 4ten May 1660 zu Leipzig, wo sein Vater ein Bürger und Kramer war, studirte in seiner Vaterstadt, promovirte alda in Magistram, disputirte, las leytlich Collegia, ward 1686 als Diaconus nach Laucha beruffen, und kam 1697 als Pastor nach Panitzsch bey Leipzig. Die Nebenstunden wendete er auf die Geschichte seiner Vaterstadt, suchte alles zusammen, was dazu dienlich war, und gab dissert. de insignibus Lipsiæ; das Leben des päblichen Genaden-Predigers oder Ablass-Trämers, Joh. Tegels, von Leipzig bürtig; Leipziger Geschichtsbuch oder Annales der Stadt Leipzig, nebst der Fortsetzung von An. 661 bis 1714, in einem Folianten heraus. Von seiner Chronica oder ausführlichen Beschreibung der Stadt Leipzig, welche er in der Vorrede zu den Annalibus versprochen hatte, ist nur etwas weniges zum Vorschein gekommen, weil man den fernern Abdruck verboten. Er hatte hiernechst die Lebens-Beschreibung aller Superintendenten zu Leipzig, ingleichen aller gelehrten Leipziger in 6 Folianten, nicht weniger Genealogien der berühmten Leipziger Familien abgefaßt, und sich überdies mit einer Pre-byterologia saxonica oder Verzeichniß aller evangelischen Prediger in Sachsen von der Reformation her, viel Mühe gegeben. Aber nach seinem Tode sind die Handschriften davon und von andern seinen mühselig gefertigten Sammlungen nach Leipzig gekommen. Er genoß bey seiner vielen Amts- und anderer Arbeit eine beständige Gesundheit fast bis an sein Ende. In dem Jahre vor seinem Tode wurde er einmahl vor dem Altare mit einem Schlagfluß dergestalt befallen, daß man ihn vor todt hinweg tragen mußte; er erholte sich zwar wieder, starb aber 1729 den 16 Julii, im 70sten Jahr an einen Steckfluß. Leb.

**VOGEL** (Johann Wilhelm), eines fürstlich-gothaischen Rechnungs-Beamten zu Ernstrode Sohn, geböhren 1657 den 14 Martii, legte sich auf die Schreiberey und Rung-Prohibiren, gieng 1678 nach Ost-Indien, kam nach 10 Jahren wieder, ward 1690 fürstlich-gothaischer Berg-Inspector, 1695 Cammer-Schreiber, 1709 Cammer-Berwalter, und 1714 Cammer-Weisster in Altenburg, 1716 aber Rath zu Coburg, woselbst er auch 1723 den 17 Julii gestorben. Man hat von ihm eine ostindianische Reise-Beschreibung; ingleichen einen vollständigen Rechen-Knecht in vier Theilen.

**VOGEL** (Martin), siehe Fogel.  
Gelehrt. Lexic. T. IV.

**VOGEL** (Matthæus), griechisch Orneus genannt, geböhren zu Nürnberg 1519 den 7 September, studirte zu Tübingen und gieng 1534 nach Wittenberg, alwo er Lutherum und Melancthonem hörte, und nahm darauf wegen seines Armuts eine schlechte Stelle an der Schule zu Nürnberg an. Weil er aber anderwärts ein Subsidium fand, so studirte er noch fünf Jahr zu Wittenberg Theologiam, wurde daselbst 1543 Magister, und als er nach ausgetandnem Examine von Luthero, Melancthone und Pomerano ein gutes Lob erhalten, gleich darauf 1544 in das Städtgen Lauffen ohnweit Nürnberg vocirt, alwo er in die drey Jahr das Wort Gottes geprediet. Von dar kam er 1548 nach Nürnberg an die Jacobs-Kirche als Diaconus. Weil er sich aber der Formale interimitica widersetzte, so mußte er 1549 ins Elend gehen. Des rohalben sohe er in Preussen, alwo er in dem Städtgen Klein-Melau in die 4 Jahr das Pastorat verwaltet. Von dar kam er nach Königsberg, 1554 als Prediger in dem Dom, ward 1557 Professor Theologia, und lehrte alda in die 12 Jahr sowohl auf der Cathedral als Canzel mit großem Fleiß. Endlich ward er 1566 wieder gezwungen, Preussen wegen des oständrischen Streits und der Kirchen verwirrten Zustandes, zu verlassen. Hierauf kam er ins Württembergische, wurde 1568 zu Hornberg, und 1569 zu Göppingen Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer, und endlich 1580 fürstlich-württembergischer Rath und Abt zu Alpirspach. Seine Schriften sind: Dialogus von der Rechtfertigung des Glaubens; Predigten von der Fuß-Waschung Christi; Trost- oder Seelen-Arzney-Buch, in welchem 105 der schwersten Anfechtungen und Creuz, damit fromme Christen in der Welt gequälet werden, verfaßt sind; biblische Schatz-Kammer in sieben Theilen; thesaurus theologicus ex sola sacra scriptura depromptus, darinne er vorgedachtes weitläufiges Werk in einen Theil zusammen gezogen, gleichwie auch diejes nachgehends von seinem Sohne, gleiches Rahmens, in einen Epitomen gebracht, und zum öftern edit worden. Er starb den 3 Dec. 1591, im 73 Jahr. Fi. Ad S. l. Hart. Arnold.

**VOGEL** (Matthæus), der jüngere, ein Sohn des vorhergehenden, geböhren zu Königsberg 1563, kam im 3ten Jahre seines Alters, da er mit seinen Eltern ins Exilium mußte, ins Württembergische, studirte nachgehends zu Blaubeuern, Bebenhausen und Tübingen, wurde 1588 zu Sulz am Neckar und 1590 zu Herrenberg Diaconus, folgend 1595 Pfarrer zu Dettingens-Schloßberg, 1606 Stadt-Pfarrer zu Herdenheim, und dann 1612 fürstlich-württembergischer Rath und Probst zu Herprechtlingen, brachte seines Vaters deutsche biblische Schatz-Kammer in eine lateinische epitomen, unter dem Titel: Thesaurus theol. ex sola scriptura S. depromptum, nebst einigen Leich-Predigten, und starb 1624 den 3 Sept. Fi. Fr.

**VOGEL** (Tobias), ein Medicus, lebte 1676 zu Jena, und schrieb Mnemosynologiam, s. libellum medicam de memoria.

**VOGEL** (Zach.), ein lutherischer Prediger, geboren zu Zwickau den 21 April 1593, studirte zu Wittenberg, wurde auch Magister daselbst, hernach 1617 Prediger zu St. Sebastian und St. Nicolai in Magdeburg, ferner zu Angern im Magdeburgischen, und seit 1637 Pastor zu Bismarck, wurde aber von da durch den Krieg vertrieben, und exultete 1638 zu Hamburg, erhielt 1639 das Diaconat zu Rabeburg und 1645 das Pastorat zu Lauenburg und zugleich die Superintendentur im ganzen Herzogthum, schrieb: *Suscitabulum* oder geistliches Weckerlein; geistliches Uhr- und Tageswerk; Antwort auf Franc. Tobels unzeitiges Besenden; Leichens- und andere Predigten, und starb den 17 Sept. 1656, im 64 Jahr. Mol.

**VOGELHAUPT** (Jo.), von Scheibenberg in Meissen, geb. 1627 den 3 Jul. war anfangs der Schulen zu Annaberg, hernach zu Zeitz Rector, hierauf Archidiaconus zu Annaberg, schrieb *Orationes*, *Programmata*, Leichen-Predigten u. und starb den 4 April 1679, im 52 Jahr. W, d. Lud.

**VOGELMANN** (George), ein Magister Philos. und Rector im Gymnasio zu Dortmund, lebte um 1559, und gab heraus: *Elegantias latini sermonis*, welche oft gedruckt worden.

**VOGELSANG** (Reinerus), ein Niederländer, war Pastor und Professor zu Deventer, schrieb: *Exercitationes theologicas*; *Indignationem justam contra libellum inticulatum: philosophia S. Scripturae interpres*; *specimen conflictus inter eundem & Jo. de Bruin super dubitatione cartesiana, cum diatriba de idea cartesiana; responsionem necessariam ad præf. Ludov. Wolzoggii, de variis ejusdem fabulis & sententia, quæ dicit, Deum posse fallere; notas ad Lud. Molindi Papam ultrajectinum, und assertionem animadversionum in Molindi Papam ultrajectinum, beyde unter dem Rahmen *Philadelphii Irenæi &c.* und starb den 12 Nov. 1679. W, d.*

**VOGERIUS** (Marcus), siehe Vigerius.

**VOGLER** (Chilianus), ein Jctus, studirte zu Tübingen, war Doctor und Professor Juris zu Straßburg, württembergischer Rath und Assessor des Schöppens Stuhls, und starb zu Tübingen den 16 März 1585, im 70 Jahr. Fr.

**VOGLER** (George), hat 1538 Auszüge aus etlichen den jüngsten Reichs-Handlungen und Abschieden, in Sachen die Religion, und ein gemein frey christlich Concilium, in deutscher Nation zu halten, betreffend, in folio edit.

**VOGLER** (Gottfried), ein Medicus, geboren zu Franckfurt an der Oder 1586, studirte zu Helmstädt die Philosophie und Medicin, besuchte hierauf Italien, wurde bey seiner Zurückkunft zu Basel Doctor, practicirte anfangs in Werden, gab nachmahls zu Wolfenbüttel einen Hof Medicum ab, gieng sodann 1620 als Professor Medicinæ nach Helmstädt, starb aber daselbst 1624 den 15 Febr. als der erste Magnifi-

cus, in dem 39 Jahr seines Lebens, nachdem er einige dissert. medicas, als de ictero in genere, de excrementis &c. geschrieben hatte. Ke. W, d.

**VOGLER** (Gottfried), der jüngere, ein Jctus, studirte zu Wittenberg und Halle, ward am letztern Orte 1699 Doctor, schrieb dissert. de inquisitione criminali; de homicidio linguæ; gab auch ein biblisches corpus juris in 8 heraus u. und lebte noch 1704 zu Wittenberg.

**VOGLER** (Jo. Georg.), ein Jesuite, geboren zu Engen an dem Schwarzwalde 1585, starb zu Würzburg 1635 den 26 Junii, und hinterließ *fontem consolationis*; ein groß Werk de præceptis catecheseos; *libellum de peregrinatione sacra ad sacrum sanguinem in Waldthuram, it. ad Deiparam Retzhami in Franconia celebrem, alles in deutscher Sprache.* Al.

**VOGLER** (Valent. Henric.), ein Sohn des ältern Gottfrieds, geboren zu Helmstädt 1622 den 17 Sept. studirte zu Helmstädt und Altorf, ward Doctor Medicinæ, practicirte anfangs zu Franckfurt am Mayn und zu Oppenheim, ward aber hernach 1653 Professor Medicinæ zu Helmstädt, starb 1677 den 13 März, und gab *Marci Aurelii Severini chirurgiam trimembrem*; dissert. V, de naturali in bonarum doctorinarum studia propensione, ingeniorum delectu & hodiernis studiorum corruptelis earumque causis; *institutiones physiologicas*; *introductionem universalem in notitiam Scriptorum*; *physiologiam historię passionis Jesu Christi*; *librum de valetudine hominis cognoscenda*; *de rebus naturalibus & medicis quarum in Script. S. mentio fit*; *diætericorum commentariorum librum I, cum dissert. de vi imaginationis in pestilentia producenda*; *dissert. de venenis*; *de tussi*; *de hæmorrhagia narium &c.* nebst viel andern disputationibus heraus. Pro. Fr. W, d. Fab.

**VOGT**, oder Voigt, (Albert.), ein Licentiatus Theologię, Professor und Pastor an der Jacobs-Kirche zu Greiffswalde, geboren 1634 den 5 September zu Lipsstadt in Westphalen, studirte zu Rostock, schrieb *Delicias sacras, s. vocum aliquot hebræarum emphases*; *Syncretism Melchisedechi & Jesu Christi*; *Miscellanea biblica per aliquot disput. publicas*, und starb 1676 den 4ten Junii als Rector magnificus. R. pr. G, e, t. G, e.

**VOGT** (Bartholomæus), ein deutscher Medicus, florirte um 1550, und schrieb tract. de morborum curatione per aquas destillatas.

**VOGT**, oder Voigt, (Casp.), von Lubow im Mecklenburgischen, war erst Rathsherr, hernach Bürgermeister zu Wismar, schrieb ein grosses Werk pro gloria Germanorum; pro Italia antiqua, so jedoch wegen seines frühzeitigen Todes nicht gedruckt worden, und starb den 24 Mart. 1681, im 52 Jahr. W, d.

**VOGT** (Conrad), ein Philologus, geboren den 15 September 1634 zu Rienenburg an der Weser, studirte zu Königsberg, ward allda 1662 Magister, 1663 Professor

rector der Cathedral-Schule, 1669 Professor Politicus, that vor Antretung dieser Profession eine Reise nach Dänemarc, Holland und Engelland, verwechselte solche 1679 mit der poetischen, und starb 1691 den 15 May. Man hat von ihm disp. de origine rerum publicarum naturali; de instrumentis & ornamentis felicitatis practicae; de poetis & poetica in genere. Arnold.

**VOGT** (Franc. Ern.), ein Doctor und Professor Juris, geboren zu Bückeburg im Schaumburgischen den 4 Julii 1680, studirte zu Rinteln, ward hernach bey des Obristen von Wedel Regiment Auditor, und 1703 Advocatus Fisci, 1705 Amtmann zu Bückeburg und Arensburg, versiel aber in die Ungnade des Grafen, von dem er in verschiedenen Verschiedungen war gebraucht worden, und begab sich nach Cassel, wurde 1708 des Barons von Görz Hofmeister, gieng mit demselben 1709 nach Kiel, erlangte alda 1712 die Professionem Juris, ward 1714 Antecessor und zugleich von 1716 Alumnorum Ephorus, lebte noch 1722, und schrieb comment. in leges iuricas de homicidio; tract. de studii juris privati utilitate; disp. inaug. de testamentis, nebst verschiedenen andern, als de solemnitatibus; de jure conjugum in bona, speciatim de praecipuo oder der Juvenbandes; Gesetzmäßigkeit; de lytro incendiario; de communione bonorum inter conjuges; de arduo judicantium officio; de cura religionis publica ejusque defensione armata; kurze Abfertigungen auf eines Ungenannten Einwendungen wider obige disput. de lytro incendiario. Er hat auch das jütische Recht mit seinen Anmerkungen heraus zu geben versprochen. Mol.

**VOGT**, oder Voigt, (Gottfried), ein Licentiat Theologiae von Delitzsch in Meissen, geboren im April 1644, studirte zu Wittenberg, nahm auch die Magister-Würde daselbst an, und erwarb sich durch sein fleißiges Disputiren einen grossen Ruhm, wurde 1667 der Schulen zu Güstrow, hernach, als er bereits 1675 zu Giefsen Licentiat Theologiae worden, 1680 der Johannis-Schule zu Hamburg Rector, kriegte mit dem Professor Dan. Bütner einen heftigen Streit, schrieb Thysiaerologiam; physicalischen Zeit-Vertreiber; dissertat. contra Nivis albedinem realem; exercitationes histor. de SS. unius divinitatis Triade s. imaginem SS. Trinitatis; de fide infantum; tract. de ordinatione Presbyterorum; Miscellanea biblica; Epistolam ad viros Doctos reip. hamburgensis; disp. de lacrimis crocodili; de honore; de conventu Sagarum ad sua Sabbatha; de anima; de fortitudine; de stillicidio sanguinis ex interempti hominis cadavere, praesente occifore; VI Indices latinis corruptae; deutsche Delicias physicas, curiositates physicas; Musas gustrovienses; disp. de amore ovis & lupi; de infantibus supposititiis; de piscibus, fossilibus atque volatilibus; de capite Nili; de vita Constantini M. de calice ac mensa Domini & daemoniorum e I Cor. X, 21; de communione sub utraque; de presbytero episcopo; de oraculis sibyllinis; de

sacramentis N. T. veris; de necessitate bonorum; de studiis juventutis in veteri ecclesia; hinterließ im Manuscript antiquitates ecclesiasticas singulorum seculorum; meletemata physica; miscellanea philosophica; lexicon antiquitatum rom.; logicam reformatam it. polemicam; deutsche Logicam &c. und starb den 7 Jul. 1682, im 38 Jahr. W, d. N, g. Lud. Mol. Fa.

**VOGT**, oder Voigt, (Gottlieb), ein fürstlich-sachsen-weimarerischer Hof-Advocat und Landrichter zu Dornburg bey Jena, schrieb Auffsuchung der sichersten Art zu muthmassen in Staats-Sachen; Bedenken was von der neuen polnischen Königs-Wahl und der salzburgischen Emigration zu halten sey; Anleitung zur Staats-rathgebenden Klugheit; französische Etats-Fautes; neue Manier zu fortificiren, welche in französischer und deutscher Sprache gedruckt worden; tractatum theoretico-practicum de additione ad manus praesertim saxonica, von der sächsischen an Hand und Halftergebung; Gedanken vom perpetuo milite, und starb 1733 am Michaelis-Feste. NZ.

**VOGT** (Johann Henrich), ein Historicus und Astrologus zu Stade, lebte zwischen 1663 und 1688, und schrieb stadischen Cometen-Spiegel; historische Ordnung und Nachfolge der Könige in Schweden, von Anfang bis auf die Zeit Königs Caroli XI.

**VOGT** (Johann Mart.), ein deutscher Jctus, hat einen tract. de cambio regulari & irregulari geschrieben, welchen Abasv. Sritsch 1670 mit Zusätzen auflegen lassen.

**VOGT** (Petr.), ein Doctor Juris von Mensburg, promovirte zu Strasburg 1635, wurde königlicher Cancellen Rath zu Glückstadt, schrieb disp. inaug. de foro ac judice competente causarum feudalium, und starb den 9 März 1665. Mol.

**VOGT LÄNDER** (Gabr.), ein Stadtpfeiffer zu Lübeck um 1633, ward 1639 königlich-dänischer Feld- und Hof-Trompeter, hatte zwar nicht studirt, war aber in der deutschen Poesie nicht ungeübt, und schrieb ein Lied an die königliche Festung Glückstadt; allerkand Oden und Lieder, auch verschiedene deutsche Gedichte. Mol.

**VOIDIUS** (Balthasar), ein lutherischer Prediger, geboren 1592 den 2 May zu Bernigerode, studirte auf verschiedenen deutschen Academien, sahe sich in Ungarn und Italien um, ward 1613 Rector zu Jlsenburg im Stollbergischen, gieng aber 1615 wieder auf die Academie zu Helmstädt, ward daselbst in gedachtem Jahre Magister, besahe hierauf Dänemarc, Engel-Hol- und Viefland, ward 1616 Rector der Provincial-Schule zu Cassel in Preussen, 1618 aber Pfarrer zu Königsdorf oder Kayenase im kleinen marienburaischen Werder, hierauf 1620 Pfarrer der Stadt Morungen im brandenburgischen Preussen, auch aufferordentlicher Beysitzer des pemesanischen Consistorii, und endlich 1630 Prediger an der Marien-Kirche zu Elbingen, allwo er auch als Senior Ministerii

1654 den 8ten November gestorben. Er war ein ge-  
crönter Poet, und ward zu seiner Zeit, weil aus sei-  
nem Rahmen durch Versetzung der Buchstaben, das  
Wort Ovidius kommt, der preußische Ovidius genen-  
net. Man hat von ihm viel schöne Epigrammata. Ar-  
nold.

VOIDNIANUS (Jo. Camp.), siehe Campanus.

VOIGT, siehe Vogt.

VOIGTEL (Nicolaus), ein Mathematicus, und  
Berggehendner im Mansfeldischen, geböhren zu Frey-  
berg 1658, starb zu Eisleben 1714, und schrieb geo-  
metriam subterraneam, oder Markt- Scheidekunst.  
Leb.

de VOISIN (Josephus), ein französischer Philolo-  
gus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, war aus ei-  
ner ansehnlichen Familie von Bourdeaur gebürtig;  
wie denn sein Vater und Bruder wichtige Ehren-Äm-  
ter daselbst bedienet. Er selbst war anfänglich Rathsh-  
herr zu Bourdeaur. Weil er aber sah, daß ihm diese  
Würde allzuviel Zeit von seinen Studien wegnahm,  
verließ er solche, und begab sich in den geistlichen  
Stand, da er denn Priester und Doctor Theologia,  
wie auch Almosenier und Prediger bey dem Prinzen  
von Conty wurde, und 1685 verstarb. Er besaß in  
der lateinischen und griechischen Sprache eine feine  
Wissenschaft, vergnügte sich aber sonderlich an dem  
Hebräischen und Rabbinischen, und wendete solche  
Erkenntnis mit ziemlichem Eifer zu Vertheidigung  
der catholischen Lehren an. Man hat von ihm un-  
terschiedliche Werke im Druck, als einen Tractat de  
Jubilæo, dabey sich auch Maimonidis Werk von  
Schemitta und Jobhel mit einer lateinischen Überset-  
zung findet; ingleichen theologiam Judæorum; tr.  
de lege divina; eine lateinische Version von R. *Israe-  
lis* disp. cabalistica de anima, quibus Hebræi legem  
solent interpretari, cum commentariis, und andere.  
Insonderheit aber ist man ihm verbunden, daß er *Ray-  
mundi Marsini* pugionem fidei am allerersten, und  
zwar mit gelehrten Anmerkungen zu Paris 1655 ans  
Licht gestellt. Die beyde Jo. Buxerfit, Vater und  
Sohn, haben zwar dieses Werk schon vorher nach eis-  
nem von Mornâo erhaltenen Manuscript publiciren  
wollen; es ist aber der ältere durch seine andern hâu-  
figen Geschäfte daran verhindert worden, und der  
jüngere mußte das Manuscript nach Mornâi Tode der  
Academie zu Saumur wieder zustellen; daher dem  
Voisin die Ehre der ersten Ausgabe aufbehalten wor-  
den. Bey seinen Schriften ist noch anzumercken,  
daß er nicht allein an dem Tractat des Prinzen von  
Conty wider die Comödien und andere Schauspiele  
großen Antheil gehabt, sondern auch dessen Heraus-  
geber sey, und solchen auch nach des Prinzen Tode  
wider den Herrn Sedelin, Abt von Aubignat, in einem  
Quartbande unter dem Titel: *defense du traité de M.  
le Prince de Conti, touchant la comedie & les specta-  
cles* mit vieler Gelehrsamkeit und Nachdruck vertheidigt  
habe. Ausser dem aber hat er auch das römische  
Miffal ins Französische übersetzt, wobey aber der Cars

dinal Mazarin, der dämahlß den päpstlichen Hof auf  
seine Seite zu bringen suchte, so viel Vermen erregte, daß  
die Uebersetzung nicht gedruckt werden durfte, obz-  
gleich die Groß-Vicarii von Paris solches selber ver-  
langet hatten. Co. HL. Histoire & abrégé des  
ouvrages pour & contre la comedie & l'opera p. 41  
& 62. *Arnould* defense des versions de l'écriture  
sainte, des offices de l'église.

VOISIN de la Popelinere (Lancelot), ein frantzö-  
sischer Historicus, geböhren zu Popelinere in Guyen-  
ne, nahm unter den Hugenotten, zu deren Lehre er sich  
bekannte, Kriegs-Dienste, verfertigte dabey verschied-  
ene historische Schriften, wollte darinne weder die  
Catholischen noch Protestanten beleidigen, verderbte  
es aber darüber mit beyden, wie er denn zu Rochelle  
wegen einiger Dinge, die er zum Vortheil der Catho-  
lischen geschrieben, einen gefährlichen Stoß durch den  
Leib kriegte. Gegen das Ende seines Lebens wandte  
er sich zur römischen Kirche, und starb 1608 zu Paris  
in grosser Armut. Seine Schriften sind: *les entre-  
prises & ruses de guerre; la vraye & entiere histoire  
des troubles & choses memorables avenues tant en Fran-  
ce qu'en Flandres & Pays circonvoisins depuis l'an 1562  
oomprise en 14 livres*, welche hernach Jean le Stere de  
Laval verbessert und vermehrt unter seinem eigenen  
Rahmen heraus gegeben, worüber sich la Popelinere  
in der Vorrede zu seiner Histoire de France sehr bes-  
chweret; *l'histoire de France von 1550 bis 1577; les  
trois mondes; l'Amiral de France, & par occasion de  
celui des autres nations; l'histoire des histoires avec l'  
idée de l'histoire accomplie; histoire de la conqueste des  
Pays de Bresse & de Savoye par le Roi tres chretien.*  
Cr. Ve. Nic.

VOIT (Alb.), von Berenburg, war Professor Poesess  
zu Wittenberg, mußte aber nach Churfürsts Christias  
zu I Tode, wegen des Crypto-Calvinismi, dem er ans-  
hieng, von dar weg, und wurde 1592 Rector zu Berns-  
burg, hernach 1597 Rector der Schule und Professor  
am Gymnasio zu Zerbst, und schrieb Synoplin logi-  
cæ; Pericopen doctrinarum examinis theolog. *Mel-  
anchthonis*; disp. dialecticas in fasciculum colle-  
ctas. Be, a. K.

VOIT (David), ein lutherischer Theologus, geböhren  
1529 zu Ronneburg in Thüringen, hörte zu Wittens-  
berg Lutherum und Melanchthonem, ward allda  
Magister, nechst diesem Professor der griechischen  
Sprache zu Jena, 1558 aber als Professor Theologia  
primarius nach Königsberg in Preussen beruffen;  
worauf er 1560 den Gradum Doct. Theol. zu Wittens-  
berg annahm, und unter Melanchthone de judicio  
ecclesie disputirte. Er war dabey fürstlicher Hof-  
Prediger und Beichtvater, gieng aber 1573 von Kö-  
nigsberg weg, und hielt sich ein Jahr zu Danzig auf,  
bis er wieder nach Jena als Professor Theol. primar-  
ius, und von dar 1587 nach Wittenberg berufen  
ward, allwo er in gleicher Qualität 1589 den 26sten  
Nov. verstarb. Man hat von ihm Predigten und Ora-  
tiones. Ad. Arnold. AB. Z.

VOITURE



**VOITURE** (Vincencius), ein Franzose und Mitglied der französischen Academie, war zu Amiens 1598 geboren. Sein Vater war ein Weinhändler, und ließ ihn, weil er selbst meistens an dem Hofe war, und all da die vornehmste Herren mit Wein versah, zu Paris erziehen, liebte ihn aber gar nicht, und pflegte zu sagen, daß man ihm denselben zu Paris vertauscht habe, weil er keinen Wein, sondern lauter Wasser trank. Hingegen schmerzte auch diesen Vincencium seine geringe Unkunst nicht wenig, und zwar um so vielmehr, weil er an dem Hofe öfters damit verirr wurde, weswegen auch der Marschall de Bassompierre sagte: andern machte der Wein einen guten Muth, Voiture aber würde davon ohnmächtig. Nachdem er durch die Herren d'Arvaux und de Chaudebonne an dem Hofe genugsam bekannt worden, kam er zu dem Herzog von Orleans, und begleitete denselben während seines Mißvergnügens wider seinen Bruder, den König, oder vielmehr wider dessen Ministre, den Cardinal Richelieu, nach Langvedoc. Von dannen ward er von demselben in einigen Angelegenheiten nach Spanien abgeschickt, da er denn einstens aus blosser Curiosität eine Reise nach Africa that, übrigens aber sich an dem spanischen Hofe dermaßen wohl und artig aufführte, daß auch selbst der dortige vornehmste Minister des Königs, Graf von Olivarez, an seiner Freundschaft ein großes Vergnügen fand. Nach diesem schickte man ihn auch nach Rom, und ferner nach Florenz, um die Zeitung von der Geburt des nachmaligen Königs Ludovici XIV dahin zu bringen. Hiernächst wurde er von dem König zum Maitre de Hotel, von dem Herzog von Orleans aber zu seinem Ceremonien-Meister gemacht, genoß auch unterschiedliche Pensionen, und würde sich ohne Zweifel großen Reichthum erworben haben, wenn er sich nicht dem Spielen allzu sehr ergeben hätte. Dieben war er ein grosser Freund des Frauenzimmers, und pflegte sich öffentlich zu rühmen, daß er Maitressen von allen Arten, und auch Personen vom höchsten Rang bis zu denen vom geringsten Stand habe, wiewohl er nur eine natürliche Tochter nachgelassen. Er starb zu Paris den 27sten May 1648, ohngefähr im 50 Jahr seines Alters. Im übrigen diente er wegen seiner vortreflichen Gaben in den gesalanten Studien nicht allein der französischen Academie zu einer sonderbaren Zierde, sondern es erwählte ihn auch die Academie der Humoristen 1638, da er sich zu Rom bef. ind. zu ihrem Mitglied. Seine Schriften sind: *Oeuvres diverses*, welche zu Paris 1649, und *nouvelles œuvres*, welche eben daselbst 1658, und unter andern zu Paris 1729 etwas vermehrter zusammen in 2 Duobus Bänden wieder aufgelegt worden. Hist. Br. Pe. Tit.

1e **VOL** (Claudius), ein Franciscaner zu Rom, aus Frankreich, lebte um 1667, und schrieb: *Calendarium perpetuum, s. ordinem perpetuum officii divini recitandi ad usum & commoditatem fratrum & monialium ordinis seraphiei S. Francisci &c.*

**VOLADIMIRUS** (Paulus), ein Doctor Secretorum, Canonicus zu Cracau, Rector der Academie daselbst, und des Königs von Pohlen Abgeordneter auf das Concilium nach Costniz, lebte im Anfange des 15 Seculi, und schrieb *demonstrationem, cruciferis de Prussia seu ordini teutonico oppositam, infideles armis & bello non esse ad christianam fidem convertendos, welche in Herm. von der Hardt Tomo III concilii constant. steht. Fa.*

de **VOLANT** (Paul.), ein französischer Poet und Parlaments-Advocat zu Rennes in Bretagne, lebte um 1584, und schrieb Tragödien und andere poetische Werke. Cr. Ve.

**VOLANUS** (Andreas), ein Pöble, war königlicher Secretair, und bey den Herzogen von Radzivil Rath, schrieb *defensionem coenae Domini contra Scargam, S. J. & Franc. Turrianum; Missae, sacrificiique ejus columnam anabaptismum; idololatriæ oppugnationem; de liberalitate politica seu civili; Epistolas adversus Samosaten.; de divina trinitate; de poena & caecitate ecclesiae &c.* und starb den 5. Jan. 1610, im 80 Jahr. W, d. K.

**VOLATERRANUS** (Jacobus), des Cardinals Jac. Piccolomini Secretarius in der andern Hälfte des 15 Seculi, hat dessen Commentarios historicos und Epistolas zusammen getragen und in Ordnung gebracht, auch dessen Leben vorgesezt, so zu Mayland 1506 in folio mit einander aus Licht getreten; überdieses auch gedachte commentarios von 1479 bis 1484 fortgesezt, und diarium profectionis Cardinalis Papiensis in Etruriam & reditus ejus ad urbem geschrieben, welches im 25sten Tomo der Scriptor. Italiae steht. Gi. Fa.

**VOLATERRANUS** (Raphael Massejus), siehe Massejus.

**VOLCA** (Gabr. Lesm.), siehe Lesmeus.

**VOLCAMER**, oder Volckamer, (George), ein Patricius zu Nürnberg, geboren den 30 May 1560, studirte zu Altorf. Als sein Vater sterben wolte, hatte er eine so gute Hoffnung von ihm, daß er sagte: Mein Georg ist fromm, und wird fromm bleiben. An. 1582 ward er zu Nürnberg Scabinus, hierauf Rathsherr, und endlich Rath zu Maynz. An. 1632, als Gustavus Adolphus zu Nürnberg war, machte er ihn zu seinem Rath; worauf er zu Nürnberg den 11 Mart. 1633, im 73 Jahre starb. Fr.

**VOLCAMER**, oder Volckamer, (Johann George), ein Medicus, geboren 1616 zu Nürnberg, studirte zu Altorf, ward allda 1643 Doctor, besuchte hierauf Italien, hielt sich eine geraume Zeit bey M. A. Severino zu Neapolis auf, practicirte nachmahls in seiner Geburtsstadt, erlangte bey dassigem Collegio medico das Seniorat, wurde von der Academia Naturæ Curiosorum zum Präsidenten ernennet, lieferte viele Observationes in die Miscellanea dieser leßtern Societät, schrieb Examen opobalsami orientalis; Directorium medicum; eine lateinische Uebersetzung von *Ann. Colmeneri de Ledesma* chocolata inda; Floram noribergen-

bergenſem, ſeu catalogum plantarum in agro nori-bergenſi ſponte naſcentium, ſo 1700 mit Morſoni, Ammanni, Zerm. Kay und Rivini Anmerkungen aufgelegt worden; rariora magna Græciæ numiſmata, Philippo II & III Hiſpaniarum regibus, a Proſpero Pariſio oblata; Diſſ. de lethargo; gab ſeines Lehrers des Severini zootomiam democriteam zu Nürnberg 1645 in 4 heraus, ließ einige zur Anatomie gehörige Schriften des Jaſolini, Cabrolii und Severini, unter dem Titel Collegium anatomicum, zu Frankfurt 1668 in 4 zuſammen drucken, und ſtarb zu Nürnberg 1693 bey hohem Alter. Ke. Miscellan. nat. curioſ.

**VOLCARDUS** (Jacobus), ein Niederländer von Bergen, lebte in der erſten Hälfte des 16 Seculi, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl verſirt, und ſchrieb Orationem quodlibeticam de uſu eloquentiæ in obeundis muneribus publicis. Sw.

**VOLCART** (Albrecht), ein lutheriſcher Theologus, geboren zu Altorf 1591 den 11 Oct. allwo ſein Vater, Georg, Theologia Profeſſor und Diaconus war, ſtudirte zu Altorf, wurde 1617 Paſtor zu Ortenburg in Bayern, und 1620 zu Schwarzenfeld, von dar er 1627 in der Reformation durch die Römisch-Catholiſchen vertrieben, auch 14 Tage zu Rabburg in des Scharfrichters Hauſe als ein Reher gefänglich gehalten wurde: kam hierauf 1628 nach Nürnberg, allwo er Rector der Spital-Schulen, auch 1632 Diaconus, und ſodann Bibliothecarius ward. Er verrichtete in ſeinem Amte unterſchiedenes merkwürdiges, 1618 hielt er zu Ortenburg einer Frauen, die 7 Männer nach einander gehabt, die Leichen-Predigt aus dem 22 Matth. 1659 copulirte er ein paar Eheleute, welche 55 Jahr einander gehabt, mit Genehmhaltung des Magiſtrats, zum andern mal; tauſfte auch drey Juden. Sonſt war er ein frommer Theologus, und hatte die Worte zum Symbolo:

Dissolvi cupio, cupio convivere Christo:

Sic mihi mors lucrum, vitæque Christus erit.

Er ſtarb den 8 Jul. 1666. Fr. W., d.

**VOLCART** (George), ein Theologus, des vorigen Alberti Vater, geboren zu Nürnberg 1558, ſtudirte zu Wittenberg, und wurde 1585 Prof. Theologia und Diaconus zu Altorf. Er war ein heimlicher Calvinist, und gerieth mit D. Schoppero in groſſen Streit; worüber er endlich von Altorf weg, und 1614 nach Amberg in die Ober-Pfalz gieng; allwo er das Paſtorat annahm. Er wurde endlich von den Römisch-Catholiſchen ins Exilium vertrieben, und ſtarb zu Nürnberg 1628. Seine Schriften ſind Epistola, qua theſes ſchopperianæ de S. cœna examinantur, welchen Brief er auch deutſch unter dem Rahmen Laos thenis Diorii heraus gegeben; Disputationes de passione Domini; definitio evangelii; Carmina. Zel.

**VOLCART** (Petrus Martyr), ein Dominicaner von Dornick in Flandern, ſchrieb *la sainte quinzaine ou la*

*communion des quinze mardis à l'honneur de S. Dominique*, und ſtarb um 1690. Ech.

**VOLCATIUS**, ſiehe Sedigitus.

**VOLCHARD** (George), geboren zu Hattſted bey Huſum den 30 Aug. 1637, ſtudirte zu Helmſtädt und Koſtock, ſuccedirte ſeinem Vater 1665 in dem Diaconat zu Hattſted, und 1666 in der Hoſpredigerſtelle zu Huſum, ſchrieb Tract. historicum, ſynopſin hiftoriæ univerſalis, ic. chronologiæ & geographiæ continentem, und ſtarb 1671, im 34 Jahre. Mol.

**VOLCIRUS**, ſiehe Volzyr.

**VOLCIUS** (Melchior), ein ſchwäbiſcher Theologus, geboren 1562 zu Groſſen-Bottwar, im Württembergiſchen, ſtudirte zu Anhaufen, Adelberg, Bebenhaufen und Tübingen, ward hierauf eine Zeitlang Unter-Præceptor zu Bebenhaufen, folgend 1589 Diaconus zu Böblingen, 1592 Paſtor zu Wangen bey Stuttgart, 1596 Special-Superintendent und Stadt-Paſtor zu Blaubeuren, 1605 Paſtor zu St. Anna in Augſpurg, 1616 fürſtlich-württembergiſcher Rath und Abt zu Anhaufen, und dann 1619 General-Superintendent und Abt zu Maulbrunn. Er widerſetzte ſich eifrig den Römisch-Catholiſchen. Seine Schriften ſind: Bericht über eine hochwichtige auf den VII Artikel augſpurgiſcher Confefſion gegründete Frage, ſammt einem Gegenbericht, Petri Varamundi; Antwort auf das falſch genannte evangelische Examen Fratris Marquardi Leonis; Furia jeſuitica a Jacob. Gretſero & Conrado Vettero Jeſuitis, contra Prædicantes auguſtanos emiſſa ac iisdem remiſſa in deutſch und lateiniſcher Sprache; drey chriſtliche Predigten vom Beruf der Kirchen-Diener; Rettung ſeiner reinen evangelischen Predigt vom Beruf der Kirchendiener; Carnificina ſalvifica, ſeu Jac. Heilbrunneri & Ge. Zeamanni ſcripta quedam contra ſpontaneam flagellationem, junctim a ſe edita, neſt verſchiedenen Predigten, und ſtarb 1625 den 9 Dec. im 63 Jahre. Fi.

**VOLCK** (Johann), ein Jeſuit von Dachau in Bayern, ſtarb zu Augſpurg den 29 Nov. 1613, und ſchrieb im Deutſchen de abominatione peccati; de S. communionie, überſetzte auch *Nic. Godigni* Leben Gonſatz. Sylverii aus dem Lateiniſchen ins Deutſche. AL

**VOLCKMANN** (Adam), ein Jeſuit, geboren zu Schönbach an den böhmischen Grenzen, den 2 Jan. 1612, ſtudirte 1635 zu Altorf Jura, allwo er auch in Licentiatum Juris promovirte, ward hierauf Advocat zu Nürnberg, 1647 brandenburgiſcher Rath und Advocat, ſodann zu Altorf Doctor Juris, und 1661 brandenburgiſcher geheimer Rath, ſchrieb die bekannte *Notariat-Kunſt*, welche D. George Beyer vermehrter edirt, und ſtarb den 23 Mart. 1664, im 49 Jahre. Fr.

**VOLCKMANN** (Iſrael), Philoſophia und Medicinæ Doctor, ein Practicus und Botanicus zu Liegnitz, geboren zu Nicolſtadt im liegnitziſchen Herzogthum

1636 den 6 Dec. studirte zu Breslau und Leipzig, ward nachmahls zu Padua in Italien Doctor, und starb 1706 den 5 Febr. im 72 Jahre. Seine Phytologiam magnam, hat dessen hinterlassener einziger Sohn, D. Georg Anton Volckmann, ein ebenfalls berühmter Medicus zu Regnitz, in 10 Voluminibus in folio heraus gegeben, von welchem man über dem noch Historiam conchyliorum und ornithologiam hat. Run.

**VOLCKMANN** (Paul), ein Theologus, aus Bremen gebürtig, war erst Prediger zu Croffen in Schlesien, und promovirte nach gehaltener Disputation unter Strimesio, de profundo cognitionis Dei, im frantzfurtischen Jubiläo 1706 in Doctorem Theologia, worauf er 1707 bey dem joachimsthalischen Gymnasio zu Berlin zum Rector und Professore Theologia bestellt, auch in die dasige Societät der Wissenschaften aufgenommen wurde. Er hat nebst andern Schulmännern an der Grammatica, rhetorica, logica, marchica gearbeitet; allein wegen seiner Thesium marchicarum theologicarum, 1712 mit dem Professor Barkhusen daselbst, der ihm unter dem Nahmen Pacifici Vesini amicum collationem entgegen gesetzt, vielen Verdruss gehabt. Er starb 1722.

**VOLCKMAR**, ein Abt des Klosters Fürstenberg in Bayern, war herzoglich bayerischer Rath, starb 1318, im 69 Jahre, und schrieb de abominatione peccati; historiam ab an. 508 ad 1313, die noch im Manuscript liegt. Al. Fa.

**VOLCKMAR** (Heinrich), ein Jctus, geboren zu Leipzig den 4 Nov. 1620, allwo sein Vater D. Henricus, des Consistorii und Schöppenstuhls Assessor und Director war, studirte zu Basel und Straßburg, ließ sich im Disputiren öfters hören, ward 1648 zu Leipzig Doctor Juris, hernach D. Benedicti Carpzovii in Professione Substitutus, und der Juristen-Facultät Assessor, schrieb Dispp. de expensis, de non provocando a domo saxonica; de concursu actionum; de exceptionibus procuratoriis; de judiciis mortuorum; de dato; de substitutionibus; de jure & privilegiis senectutis; de privilegiis in genere; hatte zum Ehmbolo: Miseriarum portus patientia, und starb den 25 Febr. 1659, im 39 Jahre. Fr.

**VOLCKMAR** (Heinrich), ein Rector, und nachgehends Archidiaconus zu Gera, von Cranichfeld, florirte 1569, schrieb allerhand Poesien u. Lud.

**VOLCKMAR** (Johann), ein lutherischer Theologus, geboren 1666 den 23 Sept. zu St. Jürgen bey Hamburg, studirte zu Rostock und Leipzig, nahm zu Copenhagen 1688, da er mit dem dänischen Gesandten als Legations-Prediger nach Paris gieng, die Licentiaten-Würde an, ward 1693 des königlichen Erbs Prinzens Reise-Hosprediger, 1694 Pastor zu Tzeboe, und Probst von Pinneberg und Steinburg, 1696 aber Pastor an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, und, als er 1698 zu Wittenberg Doctor worden, 1705 des Ministerii Senior. Er disputirte de potestate judi-

ciaria circa ministerium clavium; de meritis Adami in statu integro; schrieb im Nahmen des hamburgischen Ministerii: Treugemeine Warnung für eins schleichender Verachtung und muthwilligen Verschtern des hochheiligen Abendmahls, und starb 1715 zu Hamburg. Mol.

**VOLCKMAR** (Johann George), geboren zu Lobenstein im Vogtlande 1567, allwo sein Vater, Martin, Superintendent war, studirte zu Jena, ward hernach in seiner Vaterstadt Schul-Rector, folgendes aber 1593 Professor Historiarum zu Wittenberg, darauf Doctor und Professor Theologia, verließ Lectiones in Pbil. Melanchthonis locos theologicos, die sich in D. Joh. Fried. Meyers Bibliothec im Manuscript besunden haben; und starb den 15 Mart. 1596, im 29 Jahre. Fr.

**VOLCKMAR** (Isaac) siehe Volmar.

**VOLCKMAR** (Nicolaus), von Hirschfeld am Manzbürtig, lebte 1617, und schrieb opuscula puerilia; Ehren; Cränglein von 4 Kräutlein und 4 Blümlein u.

**VOLCKMAR**, oder Volcmar, (Rudolph), ein Jctus zu Erfurt, aus Hessen, lebte um 1612, und schrieb: quaestiones illustres ex edicto: quod cum eo; conclusionum practicarum de testibus centurias quinque &c.

**VOLCMAR**, siehe Volckmar.

**VOLCMAR** (Justus Theodorus), ein Doctor Juris von Glückstadt, studirte zu Greiffswalde, promovirte zu Kiel 1681, wurde Rathsherr in seiner Vaterstadt, und schrieb disp. inaug. de jure optionis. Mol.

**VOLCUINUS**, ein Cistercienser, war Prior zu Balskenried, hernach erster Abt zu Sittichenbach in Thüringen, lebte noch 1179, und ließ Sermones, ingleichen comm. in evangelia. Fa.

de **VOLDER** (Burchard), ein Philosophus und Mathematicus in Holland, geboren zu Amsterdam den 26 Juli 1643, studirte zu Amsterdam und Utrecht die Philosophie und Medicin, ward 1660 zu Utrecht Margister, und 1664 zu Leiden Doctor, auch eine Zeitlang Armen-Medicus bey den Remonstranten zu Amsterdam. Mittlerweile trieb er die Mathesein fleißig, und weil eben zur selben Zeit Cartesii Philosophie empor kam, ergriff er selbige mit grossem Eifer. An. 1670 ward er zu einer philosophischen Profession nach Leyden beruffen, bey welcher Gelegenheit er zu der reformirten Kirchen trat, da er vorhin ein Remonist gewest, ungeachtet er nicht Wort haben wolte, daß er es deswegen gethan habe. Er erhielt zu dieser Profession auch 1681 die mathematische. Die Cartesianer defendirte er wider die Boetianer und Peripateticos. Er brachte es so weit, daß die Unversität zu Leiden mit einem Theatro physico & mechanico versehen worden, weswegen er 1681 nach Frankreich reisete Instrumente zu kaufen, gleichwie er schon 1674 in Engelland gewest. An. 1705 sieng er an, wegen Unpäßlichkeit keine Lectos

lectiones mehr zu halten, behielt aber einen Theil seiner Besoldung, blieb auch daselbst, den Studirenden mit gutem Rath an die Hand zu gehen. Ein halb Jahr vor seinem Tode verspürte er einen solchen Eckel bey sich, daß er sich bloß mit einem Milch-Tranck behelfen mußte: bis er endlich 1709 den 28 März zu Leiden starb. Er wolte niemahls etwas von seinen Schriften heraus geben: wie er denn einige Schriften, ungeachtet er sie verfertigt, nicht vor die seinigen erkennen wollen, weil sie wider seinen Willen gedruckt worden. Diese ohn sein Wissen an Tag gegebene Schriften führen folgende Titel: *Disputationes philosophicæ de rerum naturalium principiis, ut & de æbris gravitate; disputationes philosophicæ contra Atheos; exercitationes academicæ, quibus R. Cartesii philosophia defenditur, adversus P. D. Huetii censuram philosophiæ cartesianæ; und oratio de rationis viribus & usu in scientiis.* Sonst merket man von ihm, daß er einige Jahre vor seinem Tode die Schwäche der cartesianischen Philosophie selbst erkant; auch solches nicht heimlich gehalten. *Jacobi Gronovii laudatio funebris Burcheri de Volder.* Bibliothèque choisie. *Republ. des lettres.*

**VOLGNAD** (Henr.), ein schlesischer Medicus, von Breslau, allwo er auch practicirte, war der Academiæ Nat. Curiosorum Adjunctus, und führte den Nahmen Sirius, schrieb: *Observationes de ano perforato; de lethali abdominis illisu; de anatomie ancillæ altenburgensis quæ Bufones vomuerat; de vermibus intestina perforantibus, pereunte ægra; de globo vitulino; de fungis monstrosis; de sale ammoniaco, & prunella absque sulphure; de citro in citro; de monstroso foetu; de Ambra augustana insolentioris ponderis; de Nephritide lethali; de draconibus carpathicis & transylvanicis; de Aquis ardentibus; de figuris in glacie repertis; de Tacamahaca liquida; de rarioribus quibusdam nature sine luxuriantis & ludentis, und starb den 3 May 1682, im 47 Jahr. W. d.*

**VOLKEL**, oder Vækel, (Jo.), ein Socinianer, aus dem 16 Seculo, von Grimma aus Meissen, wurde Pastor an einem Orte in Pohlen, und correspondirte fleißig mit Socino, schrieb auch verschiedene Sachen, worunter sein Buch: *de vera religione, welches 1630 nebst Joh. Crollii libro de Deo & ejus attributis lateinisch, 1649 aber holländisch zu Racon in 4 gedruckt worden, zu Amsterdam confiscirt und verbrannt wurde.* Dieses verursachte, daß es so rar ward, daß man es in Franckreich vor 25 ungarische Ducaten bezahlte. Nach diesem ließ es Sam. Masresius, mit der Refutation zu Gröningen 1651 unter dem Titel: *Hydra Socinianismi expugnata* wieder auflegen. Sonst hat man auch von ihm: *responsionem ad refutationem dissolutionis nodi gordii a Mart. Smiglecio nexi &c.* B. Arn.

**VOLKERT** (Dietrich) oder Theodorus Volchardus, Koornhert, ein Secretarius der Stadt Harlem, ge-

bohren zu Amsterdam 1522, gab, nachdem er sine Reise nach Spanien und Portugal gethan, auch sine Zeitlang bey Renaldo von Brederoode Hofmeister gewesen, zu Harlem einen Kupferstecher ab, und legte sich nachgehends wegen einiger Scrupel in Religion's-Sachen, auf die Theologie, erlernete auch, das mit er den Augustinum und andere Kirchen-Lehrer lesen könnte, in seinem 30 Jahr die lateinische Sprache. Er hielt mit Heinrichen von Brederoode einige Conferentien, und beredete denselben, die Bittschrift wegen der Freyheit der Niederlande der Herzogin von Parma zu präsentiren, wurde aber deswegen im Haag in ein hartes Gefängniß gesteckt, brachte sich, nachdem er wieder los gekommen, im Elevischen mit Kupferstechen hin, erhielt hierauf 1572 bey den Staaten von Holland das Amt ihres Staats-Secretarii, verließ aber solches, und begab sich nach Emden, endlich wieder nach Harlem, wo er aber mit den Predigern, indem er Lutherum und Calvinum öffentlich verdammt, und einige besondere Lehrläge auf die Bahn brachte, in Streitigkeit gerieth, darauf er nach dem Haag zog. Er schrieb epitomen processus de non occidendo hæretico & vi conscientia non inferenda; apologiam processus; emblemata moralia & æconomica de rerum usu & abusu; niederländische Gedichte: übersetzte *Ciceronis officia* und andere Bücher in die niederländische Sprache, und starb zu Gouda den 29 Octobr. 1590. Sein Leben, welches in niederländischer Sprache beschrieben worden, findet man seinen Schriften vorgelegt. Seine Werke sind 1630 holländisch zu Amsterdam in 3 Folianten zusammen gedruckt worden. B. Arn. A.

**VOLKIR**, siehe Volzyr.

**VOLLAND** (Ambrosius), ein Doctor Juris, gebohren zu Gröningen 1468, ward anfangs zu Lübingen, und hernach auf der damaligs neu-angerichteten Universitæt Wittenberg Professor, serner Comes palat. cæsar. Cansler des Herzogs Ulrich von Würtemberg, und starb zu Stuttgart 1549, im 83 Jahre. Fi.

**VOLLAND** (Johann.), ein Schüler des berühmten Philologi, Mich. Neandri, gab 1588 desselben *locos communes philosophicos græcos*, und 1592 *ejusd. tr. de re poetica Græcorum*, zu Leipzig heraus.

**VOLLARO** (Hyacinth.), ein sicilianischer Dominicaner von Scälà, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab: *P'Orto di Gesemani* zu Neapolis 1647 in 8 heraus. Eeh.

**VOLLENHOVEN** (Joh.), ein Doctor Theologia, beredter Prediger und guter niederländischer Poet im Haag, florirte 1662, lebte noch 1706, und schrieb: *Poesy; Paaschzang; der Herlykheit der Rechrvaardigen &c.* Ben. Un.

**VOLLHARDT** (Johann Christian), ein Medicus zu Dresden, lebte um 1648, und schrieb: *Töpiclisches warme Bade; Büchlein &c.*

**VOLMAR**, oder Volckmar, (Isaac), Baron de Rieden, Kayfers Ferdinandi III, wie auch Erz-Herzogs Ferdin

Serdinandi Caroli-geheimer Rath, Cammer-Präsident in Ober-Oesterreich, auch österreichischer Gesandter bey dem westphälischen Frieden von 1643 bis 1648, ward nachdem von dem Kayser auf den Deputations-Tag nach Frankfurt am Mayn, und sodann auf die Reichs-Versammlung nach Regensburg geschickt, und starb 1662 den 11 Octobr. im 76 Jahr. Sein Diarium sive protocollum actorum publicorum instrumenti pacis generalis westphalicæ ab an. 1643 ad 1648 incl. ist 1710 mit dem 4 Tomo von *Adr. Corsreji* corpore juris publici, zu Frankfurt in folio gedruckt worden. Leb.

**VOLMAR**, oder Volckmar, (Melchior), ein in der griechischen Sprache sonderlich erfahrner Jctus, geboren von Kotwil in der Schweiz, studirte zu Paris, Bourges und Tübingen, lehrte nachgehends die griechische Sprache und die Rechte an beyden letztern Orten mit großem Ruhm, starb 1561, 64 Jahr alt, nebst seiner Frau an einem Tage, und hinterließ Commentar. über die zwey ersten Bücher Iliad. *Hom.*; eine schöne Praefation über Demetrii Chalcondylæ griechische Grammatic &c. Ad. Teiff. Fr. H.

**VOLPRECHT** (Johannes), ein Professor Mathesmaticæ und Historiarum zu Erfurt, und dabey Pastor zu Ilvergeshofen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Halcyonium evangelico-erphordiense.

**VOLQUIER**, siehe Volzyr.

**VOLQUINUS**, siehe Fulquinus.

**VOLQUINUS**, siehe Vigelius.

**VOLSCHOV** (Mævius), ein Doctor und Professor Theologia, General-Superintendens in Vor-Pommern und dem Fürstenthume Rügen, des Consistorii Präses, Pastor zu St. Nicolai, und der theologischen Facultät Senior zu Grypswalde, ward daselbst den 17 May 1588 geboren, studirte auch daselbst und zu Wittenberg, starb im Jul. 1650, und hinterließ: Syllabum disputationum mathematicarum; Mathematicum exulem; Concilium mathematicum; Dissertat. astronomicas; Astrologiam naturalem; Dissert. aliquot mathematicas & opticas; Theoriam Microcosmi & Macrocosmi; de summo hominis bono politico; de bonis christianorum operibus; Consultationem de pace religionis in Pomerania conservanda; de viribus naturæ & gratiæ in conversione hominis; Diss. pro academiæ & scholarum regiarum nitore & integritate, una cum spongia abstersionis, qua Academia gryphiswaldensis a diæteriis temporis moderni, quasi infelici sidere in Cancro fundata sit, ex veris suis fundamentis repurgatur; aureum pietatis seculum; Diss. de manducatione & bibitione spirituali; de potestate ecclesiastica; Reich-Predigt auf den Land Rath Christf. Schwarzen und andere mehr. G, e, t.

**VOLSIUS** (Paul.), ein Abt zu Königshofen, einem Kloster im Elsaß, Benedictiner Ordens, ohnweit Gelehrter. *Lesic. T. IV.*

Schlettstädt, war ein guter Freund von Erasmus, der ihm 1518 sein Enchiridion militi christiani dedicirte, und in seinem Testament 100 Ducaten vermachte. Er gieng lange darauf um, die römische Kirche zu verlassen. Als er aber seinen Vorsatz ins Werk setzte, verfiel er unter die Wiedertäufer: doch brachte ihn Calvinus um das Jahr 1539 auf andere Weisungen, und ist er bis an sein Ende Prediger in Straßburg geblieben. B.

**de VOLTA** (Bertolin. oder Bertolotrus Bonifacii), ein Jctus von Genua, florirte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb: *Annales genuenses usque ad an. 1280*, welche in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen; *Conventiones inter remp. genuensem & Marchiones Finarii*, dabey er sich 1292 als Zeuge befunden. Ol.

**VOLTA** (Hier.), ein Dominicaner von Mantua, florirte 1535, war Ragister der Theologie und General-Inquisitor, und schrieb: *Commentarii in libros Esdræ*, ingleichen *librum adversus errores sue ætatis*. Ech.

**VOLUPIUS** Decorus Mufagetes, siehe Schoensleder (Wolf).

**VOLUSENUS** (Florentinus), ein Philosophus, hat einen dialogum de tranquillitate animæ geschrieben, welcher 1637 zu Leiden, und 1642 im Haag heraus gekommen.

**VOLUSIUS**, siehe Mæcianus.

**VOLUSIUS**, ein Poete, von Padua, lebte zu Zeiten des Kayser Augusti, hatte mit Catullo seinem Amulo viel Streit, und schrieb: *Annales rerum gestarum populi rom. von welchen Catullus judicirt: Annales Volusi cacata charta*. Diese *Annales* sind verlohren gegangen. Fa. Scardeonius.

**VOLUSIUS** (Adolph Gottfried), ein Weih-Bischoff zu Maynz, ebirte daselbst 1665, auroram pacis religiosam, und 1667 castigationis catholicæ ad *Sam. Marssi* dissertationem partes tres.

**VOLZIUS** (Valentin), geboren zu Horba im Hohenbergischen, studirte zu Straßburg, Freyburg und Ingolstadt, promovirte zu Tübingen in Doctorem Juris, wurde daselbst Professor Teudorum, auch endlich anspachischer Rath, schrieb de inquisitione und ad ff. ad L. de sicariis, und starb zu Tübingen den 26 Sept. 1581. Fr.

**VOLZYR**, oder Volkir, Volquire, Volcirus, (Nicol.), von Serronsville in Lothringen, lebte in dem 16 Seculo, war des Herzogs Anton von Lothringen Geheim- und Geschichtschreiber, und schrieb *histoire & recueil de la triumpante victoire obtenue contre les Lutheriens d'Alsace*, darinn zwar viele Fehler anzutreffen sind, welches aber dennoch nützlich zu gebrauchen ist, weil der Autor alles was er erzehlet, mit eigenen Augen angesehen hat; *chronique en vers des Rois & Ducs d'Austrasie; traité nouveau de la déseccration ou degradation de Jean Castellan heretique, jadis Hermite de S. Augustin*. HL. Cr.

PPP pp

VOMEL

**VOMEL**, oder Scapertius, (Cyprianus), ein Jetus, geboren in Friesland 1515, studierte in Wittenberg, Erfurt, Eöln und Löben, wurde darauf zu Manns, wo er auch die Doctor-Würde angenommen, erst Procurator Fisci, hernach 1563 wegen des ober-rheinischen Kreises erster Assessor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, schrieb Oden ad Deum pro tranquillando christiani orbis statu; Librum miscellaneorum; Epigrammata; Introductionem arithmetice; epitaphia celebrium aliquot virorum civitatis madeburgensis; epicedium ad Carolum V cum Palatinatu ornatus esset, und starb den 5 May 1578, im 63 Jahr. Ad. A. Sw.

van den **VONDEL** (Joost), ein niederländischer Poete zu Amsterdam, hatte anfangs nicht studirt, war fast 30 Jahre alt, als er Lateinisch lernte, und über 40 da er die Logik studirte, wurde der niederländische Virgilius genennet, lebte im 17 Seculo, gab Virgilio und Horatii Gedichte in holländischen Versen; ingleichen die Psalmen Davids; Johannes de Boetges zant Tragödien ic.; Mystera altaris; Præstantiam ecclesiæ; Cantum divinum; Oedipum; Troje interitum; Cutilenas rurales; Inaugurationem curiæ amstelodamensis; *Voorloper over de Voorreden van Jac. Westerbaen voor de Psalmen Davids; Bespiegelingen van Goetsen Goets-Dienst; Stadt-Becker an die Hochsmögenden der vereinigten Niederlande* heraus, starb den 5 Febr. 1679, und erreichte das 92 Jahr bis auf 12 Tage. David van Hoogstraaten hat 1720 zu Amsterdam alle dessen in holländischer Sprache geschriebene Trauerspiele in 2 Theilen in 4 heraus gegeben. Ben. W, d. Journal littéraire.

**VOPISCUS** (Fort. Plemp.), siehe Plempius.

**VOPISCUS** (Flavius), ein lateinischer Historien-Schreiber, lebte zu Diocletiani und Constantii Chloxi Zeiten, war ein Sicilianer von Syracusa, und beschrieb Aureliani, Taciti und Floriani Leben; ingleichen das Leben Probi, Firmi, Saturnini, Proculi, Bonosi, Cari, Numetiani und Carini. Die darinne beobachtete Ordnung ist sehr löblich; und es sind diese Lebens-Beschreibungen öfters, nebst den übrigen Scriptoribus historiae augustæ zusammen gedruckt worden. Sonst war Vopiscus auch willens, das Leben Apollonii Tyanæi zu beschreiben, wie aus Aureliani Leben zu ersehen, darinne er diesen berühmten Betrüger sehr erhebet. Fa.M.

de **VORAGINE**, Varagine, oder Viragine, (Jacob), siehe Jacob.

**VORBERG** (Lucas), ein Chymicus zu Brieg, lebte um 1627, und schrieb: *Elucidarium purum philosophicum de universali arcano s. Secreto naturæ summo, & inuentione Plur balsami & florum sulphuris.*

**VORBURG** (Joh. Philipp.), ein Probst zu Münsster, in dem Bisthum Basel, und churmainzischer geheimer Rath, war von Solothurn aus der Schweiz, und starb 1660 den 16 May, zu Frankfurt am Mann. Er nahm sich vor, die ganze römisch-deutsche Histos-

rie, vom Anfange der Welt bis auf seine Zeiten heraus zu geben, brachte sie aber nur bis auf die Regierung des Kayfers Ludovici Balbi: und dennoch besteht das ganze Werk aus 12 Folianten, die 1645 und 1660 zu Frankfurt in fol. heraus gekommen. Die Gelehrten machten sich von diesem Werke große Hoffnung: allein da es zum Vorschein kam, erhielt es wenig Beyfall, weil es so wohl ohne Ordnung, als ohne Judio geschriebener worden. Sonst hat er selbst 1640 encyclopædiam juris publici heraus gehen lassen; nachdem hat man auch seine *Historiam rerum German. sub Ottone M. Ottone II & Ottone III gestarum*, 1709 zu Frankfurt in fol. editet. Men. W, d.

**VORBURG** (Wolfgang Siegmund), ein Jetus, lebte 1634 zu Frankfurt an der Oder, und schrieb: *asylum adhaerentium & spoliatorum debitorum.*

**VORILLON**, oder Vorilongus, (Wilh.), ein französischer Minorit in einem Kloster in Bretagne, lebte in der Mitte des 15 Seculi, war in der scholastischen Theologie wohl bewandert, und musste in des Pabsts Pii II Gegenwart mit den Dominicanern zu Rom disputiren, starb auch daselbst 1464, und ließ: *Comm. in 4 libros sententiarum, welche 1484 zu Lion heraus gekommen; Vade mecum seu repertorium propositionum, quæ sunt contra Scorum, das zu Straßburg 1501 gedruckt worden.* Wa. O. Fa.

**VORILONGUS** (Wilhelm.), siehe Vorillon.

**VORMUND** (Franc.), ein Theologus von Amsterdamb, lebte zu Helsingör eine Zeitlang als ein Carmelite, ward hernach ein Prediger und Professor Theosologia, wie auch 1537 der erste lutherische Superintendent zu Lunden in Schonen, übersetzte zuerst die Psalmen Davids aus dem Hebräischen ins Dänische und starb 1550. Ben.

**VORPERUS** (Thaborita), ein Frieslandler von Nynsmagest, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, war anfangs Pastor in seinem Vaterland, wurde nachgehends ein Canonicus regularis in dem Convente Thabor, daher er auch seinen Nahmen hat, und wo er die Stelle eines Priors bekleidete. Er schrieb *chronicon Frisæ ab exordio gentis ad 1538.* Sw.

**VORSELMANN** (Gerardus), ein Medicus, von Grot-Sundert aus Brabant, lebte um 1615, und schrieb *de arte culinaria.* Al.

**VORST** (Adolph.), ein holländischer Medicus und Sohn Aelii Everhardi, geboren zu Delft 1597 den 23 Nov. studirte zu Leiden, und brachte es in der lateinischen, griechischen, hebräischen und arabischen Sprache sehr weit; applicirte sich alsdenn hauptsächlich zur Medicin, besahe Engelland, Frankreich und Italien, promovirte 1622 zu Padua in Doctorem Medicinæ, und ward nach seiner Zurückkunft Leibs-Medicus bey dem Fürsten Mauritio, wie auch 1624 Prof. Instit. Medic. und hernach Botanicus zu Leiden, wofelbst er auch 1663 den 8 Octobr. gestorben. Seine Schriften sind: *Catalogus plantarum horti academici*

mici, cui accessit index plantarum indigenarum, que prope Lugdunum in Batavis nascuntur; Recognitio versionis *Job. Obsopai* aphorismorum Hippocratis; orat. funebris in obitum Gilberti Jacchæi cum variorum Epicediis; orat. funebris in exequiis Petri Cunzi; orat. funebris in excessum Claudii Salmasii; Dispp. de motu; de dysenteria; de feбри intermitteute tertiana exquisita; de epilepsia; de lienteria; de incubo; de spiritibus; de pleuritide vera; de purgatione; de plica polonica; de angina vera &c. W, m. A. Fr. Nic. Pap.

VORST (Ælius Everhardus), ein Medicus, geboren aus einer berühmten Familie zu Nuremond in Geldern 1565 den 26 Jul. war des vorhergehenden Adolphi Vater, studirte zu Dortrecht, Leiden, Heidelberg und Eöln; reisete nach Italien, und hielt sich allda 9 Jahr auf, gab bey dem Bischoff von Angona in dem Neapolitanischen 3 Jahr lang einen Leibs Medicum; ab, hielt sich darauf zu Neapolis 1 Jahr bey dem Marckgrafen von Averceto auf, trieb sodann nach seiner Zurückkunft bey 2 Jahren die Praxin zu Delfst, wurde darauf 1598 Professor Medicinæ zu Leiden, schrieb: Commentariolum de annulorum origine, der vor *Abr. Gorlai* Dactyliotheca stehet; Observationum rerumque memorabilium per magnam Græciam, Japygiam, Lucaniam, Brutios adjacentesque regiones Commentar. hodœporicum; de Batavia piscibus; Notas ad *Cornelium Celsum* de re medica; Orationem funebrem in obitum Car. Clusii; Orationem funebrem in obitum Pet. Pavii, und starb 1624 den 22 Octobr. im 59 Jahr. Sw. A. Ke. *Cunei* orat. Fr. Meur.

VORST (Conrad), ein Theologus, war den 19 Jul. 1569 zu Eöln geboren, und in der catholischen Religion erzogen, legte zu Herborn guten Grund zu seinen Studien, disputirte auch daselbst sehr offte, und informirte vornehmer Leute Kinder, zog mit einigen derselben 1593 nach Heidelberg, wurde daselbst 1594 Doctor Theologiæ, that hierauf eine Reise in Deutschland, die Schweiz und Frankreich, hielt zu Basel etliche theologische Disputationes, und zu Genev theologische Vorlesungen, wo ihm die theologische Professur mit einer Pension von 120 Ducaten angeboten wurde, die er aber nicht annahm, sondern nach Eöln zurück kehrte. Von dar aus ward er 1596 Prediger, Consistorial-Assessor und Professor Theologiæ auf dem heutheymischen Gymnasio zu Steinfurt, auch von dar 1610 an des Arminii Stelle nach Leiden beruffen. Nachmahls machte er sich durch sein Buch de Deo des Arminianismi und Socinianismi verdächtig; wie denn König Jacobus I in Engelland selbst wider ihn schrieb: daher er durch den Synodum zu Dordrecht von seiner Profession abgesetzt, und aus ganz Holland verwiesen wurde. Er mußte sich hierauf 2 Jahr im verborgenen aufhalten, und weil ihm häufig nachgestellt wurde, zum öfftern seine Wohnung verändern. Endlich starb er den 29 Sept. 1629 zu Tönnigen in Holl-

stede, unter Bezeigung einer grossen Devotion, und hinterließ Synopsin totius veræ theol.; de causis deserendi & porro deserendi romani Papatus; Indicem error. ecclesiæ rom.; Examen tractatus *Piscatoris* de divina prædestinatione; Anti-Pistorium; Anti-Bellarminum contractum; Tract. theol. de Deo; responsionem ad *Matth. Slade* senioris partem alteram disceptationis aliasque variorum objectiones; amicam collationem cum Jo. Piscatore; duplicationem amicam ad Jo. *Piscatoris* apologeticam responsionem; parasceven ad amicam collationem cum Jo. Piscatore; catalogum errorum Sib. Lubberti; scholia ad commentaria *Sibr. Lubberti*; appendicem ad hæc scholia; prodromum plenioris responsi ad declarationem *Sibr. Lubberti*; responsum plenius ipsum ad scripta quædam eristica; parænesin ad *Sibr. Lubbertum*; disceptationem epistolicam inter se & Jo. Lazium de transsubstantiatione; tr. de synedriis *Ebraeorum*; antapodixin; refutationem speciminis conscientiæ & candoris *Conr. Vorstii* in loco de immenitate Dei a leowardensibus Ecclesiasticis adversus ipsum editi; responsionem ad articulos quosdam ex Anglia missos; gewissen *Doodsteek der absolute prædestinatione*, so sein Sohn *Guernerus* 1676 drucken lassen; Abfertigung des Schand-Büchleins *Bernh. Berthofs*; Verantwortung der evangelischen Lehre, von den drey ersten Artickeln des christlichen Glaubens; enchiridion controversiarum inter Evangelicos & Pontificios; apologiam pro ecclesiis orthodoxis; apologeticam exegetis locorum aliquot in tr. de Deo pro erroneis sibi impositorum; comm. in omnes fere epistolas apostolicas; disp. apologeticam de aug. Confessione; epistolas; ein Gebets-Büchlein; Bericht vom Ablass; viele disputationes, Episteln &c.; gab auch *Fausi Socini* tr. de autoritate scripturæ S. heraus, wiewohl ohne Vorsetzung seines Namens; und ließ im Manuscript: Notationes in N. Test. conciones in evangelia dominicalia; tr. de cap. VII epistolæ ad Rom.; tr. de filiatione J. C.; de Christi satisfactione; confessionem fidei; exercitamenta philosophica &c. Fr. B. Mol. *Gualteri* orat. in obitum *Vorstii*.

VORST (Guernerus), ein remonstrantischer Prediger zu Rotterdam, war *Conrad Vorstii* Sohn, und ließ 1676 an seines Vaters *Doodsteek van de calvinische prædestinatione* ein Büchelgen gegen Sachtigium unter dem Titel: *noodzakelyke Censuren zu Rotterdam* in 8 drucken.

VORST (Guilhelmus), gleichfalls ein Sohn *Conrad Vorstii*, wurde remonstrantischer Prediger zu Leiden, und gab 1638 *Maimonidis* librum de fundamentis legis, cum versione & notis; Disceptationem de verbo vel sermone Dei, cujus creberrima sit mentio apud paraphrastas Chaldæos; Chronologiam sacro. profanam R. *Dav. Ganz* & *Pirke* seu capitula R. *Elieser* translata in linguam latinam; *Schriftliche verhandelingen tusschen de Contraremonstranten en Remon-*  
 Ppp pp 2

*monstrantem de Utrecht, nopens de onderlinge verdraagzaamheit voorgefallen, heraus. Cattenburg in biblioth. remonstrant.*

**VORST** (Johann.), ein Magister Philosophiä von Antwerpen, geboren um 1529, mußte sein Vaterland wegen der lutherischen Religion, darzu er sich bekennet hatte, verlassen, und ward 1551 zu Norden in Ost-Friesland Prediger, hernach 1554, als ihn die Reformirten von da vertrieben, Pastor zu Haderlesden und Superintendentens dieser und der sundrischen Diöces, 1560 aber Pastor zu IJehoe und Superintendens aller umliegenden Kirchen in Hollstein, richtete 1566 zu Antwerpen das evangelische Kirchen-Wesen ein, unterschrieb auch das Glaubens-Bekentniß der lutherischen Kirche dajelbst, lehrte 1567 nach IJehoe zurück, schrieb *adhortationem ad seriam penitentiam*; *confessionem fidei*; *epistolam ad Henr. Ranzovium*, ließ viel andere Episteln de rebus ecclesiasticis im Manuscript, und starb den 13 April 1599, im 70 Jahr. Mol.

**VORST** (Joh.), ein Licentiatus Theologiä, von Wesselsburg im Ditmarschen, geboren 1623, studirte zu Wittenberg, ward allda Magister, gieng 1646 als Hofmeister nach Helmstädt und 1648 nach Jena, wurde 1649 zu Rostock Alumnorum Ephorus, that 1653 mit des Hofes Erlaubniß eine Reise in die Niederlande, wurde noch in diesem Jahre der Schule zu Flensburg Rector, nahm 1655 zu Rostock die Licentiatens Würde in der Theologie an, ward darauf Rector des joachimischen Gymnasii zu Berlin, legte 1660 das Rectorat nieder, ward Präfectus der Bibliothec des Churfürsten zu Brandenburg, und nahm die reformirte Religion an, schrieb *Syntagma miscellaneorum Academicorum*; *conjecturam de generatione animantium contra Guil. Harvæum*, unter dem Nahmen *Janus Orchamus*; *specimen observationum in linguam vernaculam*; de latinitate selecta & vulgo fere neglecta; *Indicem in Cornelium Neposem*; *Philologiam sacram seu Comment. de Hebraismis novi testamenti*; de adagiis N. T.; de latinitate falso suspecta, deque latinæ linguæ cum germanica convenientia; de latinitate merito suspecta, deque vitiis sermonis latini vulgo fere non animadvertis librum; *Dissertationes sacras*; inter Paulum & Jacobum super doctrina de justificatione conciliationem; *Dissertat. de divinæ gratiæ in hominibus convertendis & in fide conservandis efficacia*; *Disp. de enunciatione negativa*; de primâ mentis operatione ejusque differentii; de causi per se & per accidens; de summa potestate civitatum gubernandi; de sceptro & iudiciis posterorum Judæ usque ad Messie adventum; de paradiso; an lingua hebræa Cananæis vernacula fuerit? deutsch *Animadvertiones in D. Cbrist. Dreieri 2 Predigten de S. Cæna*; *Dispp. de lingua omnium prima deque hujus confusione*; de IV vulgo sic dictis monarchiis; de studio sermonis tum veri tum falsi; de necessario; de supposito &

persona; an logica s. dialectica in philosophiæ partibus sit numeranda? de legibus; de appetitu sensitivo & affectibus; de virtute; de justitia; *Epist. ad Christ. Chemnitium super hujus disputationibus defensionem b. Jo. Gerhardt concernentibus*; *Epist. ad Warnerum Freund, contra Gerh. Titii confutationem epistolæ Jo. Vorstii de S. Cæna*; nebst andern mehr, darunter seine *disp. inaug. de div. gratiæ in hominibus convertendis & in fide conservandis efficacia & operandi modo*; gab auch *Thom. Rein. si defensionem variarum lectionum*, und dessen *Episteln, fetsner Sulpitii Severi opera cum noris, Justinum, Valer. Maximum, Sallustium* und veterum poetarum græcorum pariter ac latinorum apospalmaria selecta heraus, ließ im Manuscript *spicilegium hebraismorum N. T.* und Noten über den *Virgilium*, und starb den 4 Aug. 1676, im 53 Jahr. Mol.

**VORSTIUS** (Nic.), ein Magister Philosophiä aus Brabant, war anfangs Rector zu Harlem, hernach um 1571, nachdem er der Religion wegen, von den Spaniern allda vertrieben worden, Conrector zu Lüsbeck, schrieb: *grammaticæ latinæ Phil. Melanchthonis compendium*, gab auch *Herm. Bonni lemmata partium orationis & declinandi ac conjugandi* heraus, und starb 1587. Mol. Seel.

**VORTMEIER** (Christoph.), ein Poete von Stade im Bremischen, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war königlich dänischer Secretarius zu Eutinburg in Stormarn, wie auch zu Exempe und Wilsfern, und schrieb: *carminum piorum primitias serotinas*. Mol.

**VOS** oder **Vossius** (Cornelius), ein Magister Philosophiä und Professor Poeseos zu Wien von Amersfort, florirte 1520, und schrieb unter andern: *inaugurationem Caroli V Cæsaris in heroischen Versen*. Bur.

**VOS** (Joh.), ein Holländer von Heusden, des Ordens der *Canonicorum regularium*, studirte zu Deventer, wurde Gerhards M. Amanuensis, der bey seinem ersten Anblick, die aus prophetischem Geist geflossene Worte, zu ihm sprach: *Iste est homo, quem quæsi, cum quo bona in terra operabor*. Er wurde nachgehends der andere Prior des Klosters Ordinis *Canonicorum regularium* zu Windesheim, ließ ein *Werkgen* des Titels: *qui perseveraverit, machte auch zu seiner eigenen Andacht aus Bernhards Sermonibus super cantica ein Excerptum*, und starb 1424 den 2 Decembr. Sein Leb:n hat *Job. Buschius* in chron. Windeshem. lib. I, beschrieben. Sw.

de **VOSMEDIANO** (Ludov. Gaitan), ein Spanier von Toledo, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und gab Jo. Bapt. Giraldis Cinthii Werk unter dem Titel: *las novelas* aus dem Italiänischen übersezt heraus. Ant

de **VOSMEDIANO** (Melch.) ein spanischer Theologus, in der letzten Hälfte des 16 Seculi, war Philosoph, hiä



Iosophia und Theologia Doctor, Königs Philippi II Reich:Vater, und des Lazareth's zu Madrid Vorleser her, hielt sich auch lange auf dem Concilio zu Trident auf, wurde endlich Bischoff zu Ovadis, und schrieb: panormiam seu explanationem decreti Ivonis Carnotensis. Ant.

VOSMERUS (Mich.), ein Holländer von Delft, war ein Enckel Adami Sasboldi, schrieb: vitam nepotis, Adami Sasboldi, Ord. Minor.; responzionem adversus calumniam cujusdam de Sasboldi scriptis, ließ auch im Manuscript: miracula Deiparæ delphensis & de patris antiquitatibus, und starb den 1 Oct. 1601. Sw.

VOSSIUS (Dionysius), ein Sohn Gerh. Joh. gebohren zu Dordrecht 1612, wurde in der lateinischen Sprache, und vornemlich in der römischen Historie, von seinem Vater und von Daniel Heinsio unterwiesen. In dem Griechischen hörte er öffentlich (da er kaum 10 Jahr alt war), Joh. Meursium, und war auf diese Sprache so erpicht, daß darinne kein berühmter Scribent zu finden, welchen er nicht solte ganz durchgelesen haben. Die hebr. Sprache war ihm so geläufig, daß er noch vor zurück gelegtem 14 Jahre, alle Bücher des alten Testaments darinnen durchgelesen. In der syrischen und chaldäischen sparte er seinen Fleiß auch nicht, und in dem Arabischen kam er in kurzen so weit, daß er in dem 16 Jahre das Exicon Kapbelengii um ein grosses vermehrte. Hernach legte er sich von selbst auf das Armenische, Aethiopische und andere Sprachen, und schaffte sich mit grossen Kosten viel rabbinische und talmudische Bücher, worinnen er sich den Rath eines gelehrten Juden, Manasis Ben Israel zu nuzen machte, übersezte solgenß Conciliatorem veteris synagoga aus der spanischen Sprache, die er nicht weniger als die frantzösische und italiänische sehr wohl verstand, ins Lateinische; brachte auch die 18 Bücher der Annalium belgicorum, welche Everardus Reidanus im Holländischen geschrieben, in zierlich Latein, und sein Vorgesatz war, die Geschichte, welche nach dem Tode Reidanis zwischen dem Könige von Spanien und den Genesral:Staaten der vereinigten Niederlanden vorgegangen, als seine selbst eigene Arbeit beizufügen. Er pflegte sonst zu sagen, daß die gelehrten Männer, welche er in Oxford und Cambridge gesehen, durch ihre Exempel ein grosses zu seiner Ausmunterung im Studiren beygetragen. Es wurden ihm viel wichtige Vocationes zu hohen Ehren: Stellen angeboten; allein er schlug selbige alle ab, bis er mit des Reidani Annalibus fertig war. Er nahm sich vor, eine Reise nach Schweden zu thun, weil er daselbst Gelegenheit bekäme, die Archive zu besuchen; ehe er aber solches in das Werk richten konte, starb er zu Amsterdam 1633. zu Ausgange des Novembris, nachdem er bey so vortrefflichen Wissenschaften, sein Alter nur auf 21 Jahr und etliche Monate gebracht. Jedermann hielt das vor, daß er durch sein unablässiges und allzu eifriges Studiren, das Leben verkürzt. Man hat von ihm

Anmerkungen über den Julium Cæsarem, ingleichen von des Maimonidis Tractat de idololatria seine Version und Noten. Isaac Vossius hat selbige heraus gegeben, und dabey zugleich in der Vorrede, das Leben dieses seines Bruders beschrieben.

VOSSIUS (Gerhard), ein Doctor Theologia, Better Johannis, päbßlicher Protonotarius und Probst zu Tongern, wird auf seinem Epitaphio Vossius a Berchloen genennet, daher einige gemeint, daß er von dem Städtgen dieses Nahmens in dem Lüttichschen bürtig gewesen. Chapeauville und einige andere aber melden, daß er zu Hasselt gebohren sey, allwo auch sein Bruder Hermannus, das Amt eines Bürgermeisters bekleidet. Er war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl versirt, auch in den Patribus sehr belesen, starb den 25 Mart. 1609 zu Lüttich, und hinterließ: Rhetoricæ artis methodum; Gestæ & monum. Gregorii IX; Commentar. in somnium Scipionis; gab auch über dieses den Theodoretum, Ephrem Syrum, Gregorium Thaumaturgum, Chrysostomi orationes und S. Bernardi de consideratione libros heraus. Lambecius will ihm Schuld geben, als habe er sich der Version des Ambr. sive Camaldulensis ziemlich bedienet, ob er ihn gleich zu nennen nicht gewürdiget. A. Sw. Cr.

VOSSIUS (Gerhard), Gerh. Joh. Vossii Sohn, versfertigte Noten über den Valer. Flaccum, gab auch den Vellejum Paterculum mit gelehrten Anmerkungen heraus. Sein Vater überlebte ihn. A.

VOSSIUS (Gerhardus Johannis), ein berühmter Polyhistor, war Johannis Vossii Sohn, und nannte sich deswegen Gerhardum Johannis, wurde 1577 bey Heidelberg gebohren, und legte sich mit solchem Fleiß auf die Studien, daß er nicht allein zu Dordrecht und Leiden, wo er sich eine Zeitlang aufhielt, sondern auch bey auswärtigen Gelehrten, durch seine Oratorie und Literatur gar zeitig in besonderes Ansehn kam. Hier auf nahm er zu Leiden 1598 den Gradum eines Magistri an, erwählte die Philosophiam eclecticam, und diente der Jugend mit seiner Wissenschaft, bis ihm der Magistrat zu Dordrecht das Rectorat dafiger Schule anvertraute. Um diese Zeit, nemlich in den erien 10 Jahren des 17 Seculi, giengen die Streitigkeiten unter den holländischen Theologis vor: Weil man nun wuste, daß Vossius mit Scotio correspondirte, dieser aber mit seinem Tractat, Pias ordinum Hollandiæ, die Geistlichen ziemlich in den Harnisch gejagt; so hatte er viel heimliche Feinde, um deren willen er auch willens war, seinen damals verfertigten Aristarchum, lieber in englischer als lateinischer Sprache, und zwar ohne seinen Nahmen heraus zu geben. An. 1618 wurde ihm die Professio theologica zu Steinfurt aufgetragen, ohngeachtet seine Feinde ausgesprenget hatten, als wenn er es mit Vorstio hielte. Diese Stelle anzunehmen trug er groß Verlangen, sonderlich da er zu Dordrecht die Prediger auf dem Halse hatte; Allein, er mußte dem Veruff nach

Leiden folgen, allwo man ihn zum Director des Collegii theologici machte. Nun war er einmahl im Verdacht, daß er es nicht mit allen Lehren der Contra Remonstranten hielte, dannenhero hieß es auch zu Leiden, Vossius sey ein Remonstrante; worzu die Nachrede kam, er sey von einem unbeständigen Gemüthe. Ueber dieses verarsachten die verkehrten Beförderungen ungelehrter Leute ins Predigt-Amte, und der grosse Eitel, die Sprachen und Literatur zu begreifen, daß man Vossium nicht recht verstand, und seine Meinungen von der Erwehlung, wie auch, daß die Auserwehleten dem Heiligen Geist widerstehn und ihn austreiben könnten, auf den Engeln verwarff. Zu derselben Zeit kam auch seine historia pelagiana heraus, welche gar grosses Aufsehn machte, und vielen mißfiel, die nicht leiden konten, daß Vossius die Remonstranten nicht hatte helfen wollen vor Keger erklären, sondern zur Einigkeit und Erdultung mehr Reigung spüren ließ. Man nahm ihm also sein Rectorat, und setzte 1619 Festum Commium an seine Stelle; doch aus einer Hochachtung gegen denselben, gab man ihm die Professionem Eloquentiæ und Chronologiæ auf der Universität, mit der Bedingung, daß er wider den Synodus zu Dordrecht weder öffentlich noch heimlich etwas vornehmen oder schreiben sollte. Man vergönnte ihm auch 1621 wieder das Abendmahl zu gebrauchen, welche Freyheit ihm auf dem Synodo zu Leragou 1620 war genommen worden; wiewohl vielen dieses Tractament nicht gefallen wolte, welche immer dars auf drangen, Vossius müste dem Synodo unterschreiben. Es grübelten auch eintge in seiner Historia pelagiana, ob sie nicht etwa einen aus der Historie falsch angeführten Ort produciren könnten. Diese Troubeln überwand Vossius mit Gelassenheit, tröstete sich mit seiner erlangten Freyheit, und bediente sich der von ihm iederzeit hochgeschätzten Zeit, seine gelehrten Schriften zu continuiren, obgleich sein Gemüthe in selbigen kein solches Vergnügen fand, als er bey seiner Professione theologica gehabt. Er machte also seine Institutiones oratorias, ingleichen die andern Bücher de arte rhetorica fertig, und publicirte sie: sodann folgten seine Tractate: de arte historica s. historie natura historiamque scribendi præceptis; und de historicis græcis & latinis libri 7, die Jo. Alb. Sabricus 1709 mit Supplementis auflegen lassen; wie auch Conkium Gregorio XV, per Mich. Lonigum exhibitum, cum censura, und seine responsio ad aphorismos Mich. Louigi de statu ecclesiæ restaurando. Anno 1624 wurde ihm die Professio Historiæ civilis zu Cambridge angetragen; die Curatores aber von der Academie zu Leiden unterliessen nicht, Vossium zu bereden, daß er ihre Universität nicht verlassen möchte, worem er auch desto leichter willigte, da eine hefftige Kranckheit seiner Frau, ihn von einer so schleunigen Resolution zurück hielte. Es bezeugten auch die Staaten gegen ihn ihre Hochachtung, indem sie ihm eine lateinische und griechische Grammatic für die Schulen in Holland zu verfertigen anbefohlen. Zwar

thaten die Engelländer 1626 nochmalts einen Versuch, Vossium zu bereden; er schlug es aber aus, und fuhr mit ohnermüdetem Fleiß fort, der Academie Ehre und Ansehn zu erhalten: wodurch er denn viele von Abel nicht allein in seine Lectiones oratorias und historicas lockte, sondern auch als ein Mann angesehen wurde, dessen Rath und Unterricht im Studiren sehr hoch zu schätzen sey. Doch damit man in Engelland nicht unterliesse, Vossio zu erkennen zu geben, wie hoch man ihn hielte, so machte man ihm Hoffnung zu einem Canonicat zu Canterbury, welches er auch 1630 bekam, als er eine Reise nach Engelland that, wobey man ihm die Genade erwies, daß er solches auch außer Landes genießen durffte. Als aber die Stadt Amsterdam nach langem Streit endlich erhielt, ein Gymnasium vor ihre Stadt-Kinder aufzurichten, so wurde Vossius und Barlaeus invitirt, die ersten Professores daselbst abzugeben. Weil er nun sonderlich auf seiner Kinder Versorgung dachte, auch noch etwas unter Händen hatte, welches auszuarbeiten Amsterdams mehr Zeit versprach, als Leiden, so nahm er die Stelle eines Professoris Historiarum allda an, und zoh 1633 dahin; wiewohl man ihn zu Leiden sehr ungern weg ließ: weswegen auch die Curatores der Academie den übrigen Professoribus ihr Salarium erhöheten, damit sie nicht noch mehr von ihnen verlieren möchten. Die gedachte neue Schule in Aufnehmen zu bringen, sparte er keinen Fleiß, wiewohl es nicht an Verhinderungen fehlte. Denn zu geschweigen, daß seine Kräfte anfangen abzunehmen, so verlohr er auch seinen gelehrten Sohn, Dionysium. Von seinem ältesten Sohne, Johanne, als er in Engelland lebte, kamen auch nicht die angenehmsten Briefe, und er ersuhr nochmalts, daß er in Ost-Indien gestorben, welches ihn um so vielmehr schmerzte, da er für diesen Johannem iederzeit besondere Sorge getragen. An seinem Sohn Francisco erlebte er zwar die Ehre, daß ihn die Staaten zu einem Advocato ordinario machten, doch wurde nebst der unglücklichen Ehe, darinne derselbe lebte, Vossius nicht wenig betrübt, da er ihn auch einbüßen mußte: und zuletzt verlohr er auch seinen Sohn Matthæum. Dieser Verlust seiner Söhne, von welchen der einzige Isaac übrig blieb, gienge ihm desto mehr zu Herzen, je mehr er sich von ihren Gemüths-Gaben und Geschicklichkeit, auf die künfftigen Zeiten Hoffnung gemacht hatte. Dionysius und Gerhard wurden schon von den Gelehrtesten bewundert, und Matthæum war der Staaten Historiographus. Indessen erwies er eine gresse Gelassenheit, und brachte auffer seinen öffentlichen Verrichtungen auch die Exercitationes grammaticas, daß Eymologicum linguæ latinæ, cum tr. de literarum permutatione; ingleichen die sehr gelehrten 9 Bücher de Theologia gentili & Physiologia christiana, s. de origine ac progressu idololatriæ ad vererum gesta ac rerum naturam reducta, deque naturæ miraculis, quibus homo adducitur ad Deum, die er meistens bey Nacht ausgearbeitet, zu Stande; auffer dem theilte er so wohl mündlich

mündlich als schriftlich viel gute Consilia mit. Im übrigen hatte er nichts mehr als die Zänckeren in den Kirchen, und die Verleumdungen unter den Gelehrten. Bey seiner grossen Wissenschaft der Critic, war er demüthig und gottsfürchtig, zu Dienstleistungen bereitwillig, und im Umgange bescheiden und ehrerbietig. Die Zeit wußte er so wohl zu sparen, daß er niemanden über eine viertel Stunde Gehör gab. Jedoch, als sich Christoph Schrader darnach achten wolte, nöthigte er ihn noch zu verziehen; da aber eine halbe Stunde vorbei war, klopfte er an die Sanduhr, und sagte: Vide quantum temporis tibi tribuerim. Er hatte eine doppelte und so fruchtbare Ehe, daß Grotius von ihm sagte, es sey zweifelhaft, scriberetne accuratius, an gigneret felicius. Endlich starb er 1649, nachdem er auf die Bücher-Keller gestiegen, diese aber gebrochen, und er fast ganz mit Büchern bedeckt worden. Er soll sich selbst gerühmt haben, daß er nie etwas vergessen. Anton Thysius setzte ihm folgende Grabchrift:

Hoc tumulo plorat pietas & candida virtus  
Et lucu Pallas saxea dirigit.

Invida mors ridet, ridet quoque Vossius illam,  
Dum calamo mortem vicit & ingenio.

Seine Schriften sind über die bereits angeführten: Aristarchus sive de arte grammatica; de vitis sermonis & glossematis latino-barbari libri IX; de artis poeticae natura & constitutione; Poeticae institutiones; de imitatione oratoria & poetica; de veterum poetarum temporibus; de quatuor artibus popularibus; de philologia; de matheseos natura & constitutione; de natura & constitutione logica & rhetorica; de philosophia; de philosophorum sectis; Historiae universalis epitome; Commentarius de rebus pace belloque gestis Fabiani Burggravii a Dhona, der auch in *Guil. Batefii* vitis selectis stehet; Commentarius in epistolam *Plinii* de christianis; de cognitione sui; de studiorum ratione; in fragmenta *Livii*, *Ennii*, *Nevii*, *Pacuvii* & *Attii* castigationes; Isagoge chronologiae sacrae, s. Dissertat. 8 de ultimis mundi antiquitatibus, ac in primis de temporibus rerum hebraearum; Dissertatio gemina, una de Jesu Christi genealogia, altera de annis, quibus Christus natus, baptizatus, & mortuus est; harmonia evangelica de passione, morte, resurrectione & ascensione Christi, in 3 Büchern; Dissertationes 20 de Baptismo, & una de sacramentorum vi & efficacia; Theses theologicae & historicae de variis doctrinae christianae capitibus; Dissertationes III, de tribus symbolis; apostolico, athanasiano & constantinopolitano; de Manichaeis & Stoicis; de jure magistratus in rebus ecclesiasticis; Responsio ad judicium *Hermani Ravenspergeri* de libro *Hugonis Grotii* contra Socinum de satisfactione; Orationes, 3. C. in obitu Thom. Erpenii, de historiae utilitate &c. Epistolae, die *Paul. Colomesius* 1690 zu London edirt; notae in *Vellej. Paterculum*, in *Ephrem Syrum* & in *Scrivarii* collectione veterum Poetarum; ließ auch im Manus-

script: *Leonis I* opera aucta & illustrata; *Hilarii* papae aeta & epistolae aliquot; gesta quaedam ac monumenta *Gregorii IX*, gr. & lat. cum scholiis. Er gab auch *Lutbalphi Lithocomi* syntaxin latinam, und *Clenardi* institutiones linguae graecae mit Vorreden und Verbesserungen heraus. Seine vortrefflichen Schriften sind 1701 in 6 Tomis in fol. zu Amsterdam zusammen gedruckt worden. A. Meur. P.B. W., m. Nic. Thom. Jon. Sw.

VOSSIUS (Joh.), ein niederländischer Theologus, war ein Vetter des ältern *Gerhardi*, und 1549 zu Muremond in Geldern aus einem ansehnlichen Geschlecht entsprossen. Nachdem selbige Stadt durch *Prinz Wilhelm* von Oranien erobert worden, nahm er nebst andern die reformirte Religion an, gieng nach Heidelberg auf die Academie, wurde daselbst, oder in selbiger Nachbarschaft, 1573 Prediger. Allein, weil *Churfürst Ludwig* keine andere als lutherische Prediger dulden wolte, mußte er das Land meiden, da er denn nach Holland gieng, anfänglich zu Leiermüden, hernach zu Furnes, und nach diesem zu Dordrecht Prediger wurde, woselbst er 1635 starb. Fr.

VOSSIUS (Isaac), war *Gerhardi Joh.* Sohn, geboren 1618 zu Leiden, brachte es schon in zarter Jugend sehr weit im Griechischen und in der Geographie. Anno 1639 erbierte er den *Scylacem Caryandensem* und anonymi periplum Ponti euxini, war auch willens, sich an *Ptolomai* Geographien zu machen. Auf seiner dreijährigen Reise durch Italien, Frankreich und Engelland, schaffte er sich viel Manuscripte an, und unter andern die Collection zu den Epistolis *Ignatii*, den er hernach 1646 edirte, und um welche ihn *Holstenius* gern gebracht hätte. Anno 1646 fertigete er das 5 Buch zu den *Annalibus* seines Bruders *Matthäi*, machte sich auch über die *Origines* baravicas. Anno 1648 gieng er zur Königin *Christina* nach Schweden. Als aber *Salmasius*, das selbst auch ankam, verfolgte er *Vossium* auf das ärgste, und nennete ihn nur exbibliothecarium, bibliopolam regium, u. s. w. bis endlich *Vossius* eilends aus Schweden nach Holland gieng, woselbst er 1658 den *Pompon. Melam* heraus gab, weswegen er hernach mit *Jac. Gronovio* in Streit gerieth. An. 1663 ließ ihn *König Ludovicus XIV* in Frankreich seiner Gnade schriftlich versichern, und schickte ihm ein ansehnlich Geschenk an Gelde. Nachgehends gab er seines Vaters *Origines* mit seinen *Obiervati.* vermehret zum Druck, ingleichen das Buch de idololatrie ortu & progressu vollständig heraus. In Holland trug man ihm die Beschreibung des hollund-engländischen Krieges auf. Weil er sich aber dazu nicht entschließen wolte, verlobte er seine von dem Staaten bisher genossene Pension, und gieng also nach Engelland, allwo er 1670 zu *Oxford* den Titel eines Doctoris Juris annahm, 1679 seinen tract. de oraculis sibyll. heraus gab, und 1673 *Canonius*, zu *Windsor* wurde. Er defendirte auch die *Version* der 70 *Dollmetscher* in der *Diss.* de 70 interpretibus, eorumque

que translatione & chronologia, wie auch in dem Appendice ad librum de 70 interpretibus, ingleichen in der Responsione ad objecta nupera Criticæ sacrae wider den P. Simon, und machte sich nach der Zeit an den Catullum, Juvenalem und Petronium, illustrirte dieselben mit Commentar, von welchen diejenigen, so Vossium genauer kennen, sagen, daß er in solchen exprimit, wie er in Conversation gewest; wie man denn in Liebes-Händeln ihm keine sonderliche Vernunft und Reinigkeit zugestehen will: inmassen er, wenn er als Canonicus die Horas besuchte, anstat des Common-prayer-Books, einen von den Triumviris amorum bey sich führte. Sonst war er eine lange Zeit gewohnt erst früh um 6 Uhr zu Bette zu gehen, und um 9 Uhr wieder aufzustehen, und die Horas abzuwarten. Er starb zu Windsor 1689 den 10 Februar. alten Styli. Vor seinem Tode wolte er das heilige Abendmahl nicht genießen, ob man ihm gleich vorstellte, daß, wenn er es nicht Gott zu Ehren thun wolte, er sich nur in Ansehung seines Canoniscats dazu entschließen möchte. Als ihn einmahl jemand nach einem gewissen Gelehrten fragte, den er sonst bey Vossio gesehen: so gab er diesem zur Antwort: Est sacrificulus in pago & rusticus decipit. Seine übrigen Schriften sind: Dissertatio de vera mundi ætate, dagegen Hornius schrieb, dem er Castigationes ad scriptum Hornii de ætate mundi, ingleichen Auctarium castigationum entgegen setzte; observationum ad Pomponium Melam appendix; de lucis natura & proprietate; Responsio ad objecta Joannis de Bruin & Petri Petit de luce; de morum matium & ventorum; de Nili & aliorum fluminum origine; Epistolæ ad Riverum; so in *Pearsonii vindictis epistolularum S. Ignatii* stehen; de poematum cantu & viribus; variarum observationum liber; scholia in *Luciani opera*, die Joh. Clericus 1687 zuerst edirte; Sententia de accentibus græcicis, die man bey *Henninii* diss. græcam linguam non esse pronunciamdam secundum accentus, findet; tr. de antiqua Romæ magnitudine, der in *Grævii Thesauri Antiquit. rom.* T. IV steht; tr. de tritremium & liburnicarum constructione, den man l. c. T. XII antrifft. Er gab die *Scaligeriana altera*, und *Iuliani historias* heraus; versprach Diss. de litteris & vera lingua græca pronunciatione zu verfertigen, so aber nicht erfolgt, und hinterließ einen sonderbaren Schatz von Manuscriptis, den Ruhm eines in der Antiquität erfahrenden, aber in den Sachen seiner Zeit unerfahrenen Mannes, der mehr die Vernunft als den Glauben bey sich gelten ließ, aber doch in vielen Stücken sich durch Leichtgläubigkeit bließ gab: Wie denn König Carl II, als er ihn einmahl abentheuerliche Geschichten aus China, denen er seinen Beyfall gab, erzehlen hörte, zu den Anstehenden sagte: Dieser gelehrte Theologus ist ein seltsamer Mensch, der alles glaubt, außer die Bibel nicht. A. Wo. Nic.

VOSSIUS (March.), auch Gerh. Joh. Vossii Sohn, war der Staaten in Holland Historiographus. Sein

Water musste seinen Tod erleben, welcher ihn um 1621 überleitete. Man hat von ihm 5 Bücher *Annal. Hollandiæ & Zelandiæ* 600 fere annorum a Theodorico I usque ad translatum a Jacobo in Philippum Imperium, welche Isaac Vossius continuiert, und Ant. Borremansius 1680 zu Amsterdam in 4 edirt. Ben. H. A.

VOSS (Nicander), hat opuscula de voluptate & dolore, de risu ac steru &c. geschrieben, welche 1603 zu Franckfurt heraus gekommen.

VOSSIUS (Samuel), ein lutherischer Theologus, aus einem alten adelichen mecklenburgischen Geschlechte, geboren 1621, ward im Mutterleibe dem Studio theologico gewidmet, disputirte unter *Georgio Calixto* de pactis quæ Deus cum hominibus iniit, studirte zu Rostock und Helmstädt, wurde Doctor Theologiæ, hernach von Fürst Georg Christian in Ost-Friesland, zum Kirchen-Rath, Hof-Prediger und General-Superintendenten desselben Fürstenthums, von dar aber durch Gustavum Adolphum, Herzogen zu Mecklenburg, zum Kirchen-Rath und Superintendenten nach Rostock beruffen, und starb 1684. Fr. R. H.

VOSSIA (Cornelia), ein gelehrtes Frauenzimmer aus dem vorigen Seculo, war Gerhardi Joh. Vossii Tochter, verstand 6 Sprachen, und starb im 22 Jahre von Schrecken zu Leiden, nachdem, als sie auf dem Schlitten nach Leiden fahren wolte, das Eis gebrochen. Paul. Schul.

VOUQUIER (Petr.), siehe Mansonville.

VOWEL (John.), siehe Hoocker (Job.)

du VOYER (A.), hat 1648 *la Tyrannomanie jesuitique* zu Villefranche in 8 edirt.

de VOYER d'Argenson (Claud.), ein französischer Edelmann, florirte 1651, und schrieb: *Elogia illustrium Seculi XVII virorum*. K.

VOYER, oder Viforius, (Joh.), war von Mans aus einem ansehnlichen Geschlechte, und hatte es sonderlich in der griechischen und lateinischen Sprache sehr weit gebracht, starb zu Mans 1568, und hinterließ comment. in *Ciceronis topica*; einige historische und andere Werke beydes in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

de VOYER (René), Vicomte von Paulmy, ein aus vornehmen Geschlechte entsprossener, und wegen seiner Gelehrsamkeit berühmter Franzos, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und gab einige historische, poetische und mathematische Schriften heraus. Cr. Ve.

de VOYON (Simon), hat 1607 *Catalogue des Docteurs de l'eglise jusques à nostre temps* ohne Rahmen zu Rochelle in 8 heraus gehen lassen.

VOYSIN, siehe Voisin.

UPMARCK (Johanna), ein Professor Eloquentiæ und Polit. zu Upsal, florirte zwischen 1684 und 1710, und schrieb: *Discrimen legum divinarum universalium, naturalium, & positiviarum*; *Diss. de actionum præmissis*

miis & pœnis naturalibus; de habitudine religionis ad societates &c.

**UPPENDORF** (Joh.), geboren zu Lunden im April 1645, studirte zu Rostock und Kiel, legte sich stark auf die orientalischen Sprachen, und nahm, als er noch andere Universitäten besucht, 1670 zu Kiel die Magister-Würde an, ward 1671 zu Lunden bey des dasigen Probsts Kindern Informator, 1672 Rector in der deutschen Schule zu Stockholm, 1677 aber Rector des königlichen Athenæi zu Riga, endlich 1698 Professor der griechischen und orientalischen Sprachen zu Dörpt, starb aber noch vor dem Antritte dieser Profession den 4 Sept. 1698, im 53 Jahr. Er schrieb: contra abusum philologiam hebr. in theologia polemica; historiam reformationis Lutheri; schematismum geographicum; Inscriptiones; Programmata; Androphilum s. drama de redemptionis Christi beneficio; ließ auch im Manuscript: Compendia theologiae symbolicae, thetico-polemicæ, argumentativæ & practicæ; Or. de divino S. literarum cimelio sancte habendo; Or. diagraphiam chronologico-historicam ecclesie V. & N. T.; commentationes de ritibus judaicis &c. Mol.

**UPPODUNUS**, siehe Upton.

**UPTON** (Joh.), ein englischer Philologus, war Lehrer der Freyschule zu Taunton, und starb 1749 den 13 August. Er hat den Dionysium von Halicarnass, die Dicht-Kunst des Aristotelis, und andere alte Griechischen übersezt, auch 1741 eine schöne Ausgabe des Epicteti, nebst *Arriani* Diss. in Epictetum griechisch und lateinisch in 2 Bänden in 4 zu London besorget.

**UPTON**, oder Uppodunus, (Nicol.), ein Doctor Juris aus Engelland, liebte in der Jugend den Krieg, und wohnte 1428 der Belagerung von Orleans bey, erwehlete hernach den geistlichen Stand, wurde um 1430 Canonicus zu Salisbury und Wells, mußte 1452 nach Rom reisen, um von Nicolao V. die Aufnehmung des Bischoffs Osmund unter die Heiligen auszuwirken, und schrieb de studio & officio militari lib. 4, welche Ed. Bissäus mit gelehrten Anmerkungen, nebst *Jo. de Bado* aureo tr. de armis, wie auch *Henn. Speelmanni* aspilogia zu London 1654 in fol. ebirt. Einige machen aus diesem einzigen Werke Uptoni vier besondere, als leges speciales, de officio militari, delineationes armorum, und de colorum insigniis. Ueber dieses hat man von ihm Relationes de rebus anglicanis. Pit. Fa.

**VRANCX** (Corn.), ein Dominicaner aus Brabant, trat zu Löven in den Orden, lehrte zu Dsnabrück die Philosophie und Theologie, schrieb Dictata philosophica & theologica in 4 Voluminibus, die noch im Manuscript liegen, und starb zu Löven den 19 April 1656. Ech.

**URANIUS**, ein Presbyter zu Nola, lebte im 5 Seculo, und schrieb Historiam mortis S. Paulini, welche in Paulini Wercken, und *Surii Actis* Sanctor. steht. C. O.

Gelehrt. Lexic. T. IV.

**URANIUS** (Henn.), ein Rector der Schule zu Emmerich, von Resen aus dem Clevischen, lebte um 1570, und schrieb Grammaticæ hebræe compendium; de usu & officiis literarum servilium; Commendationem linguæ græcæ; Epitomen de re numaria, mensuris & ponderibus. A. Sw.

**URANIUS** (Martin), siehe Prenninger.

**URANOPHILUS**, siehe Hecker (Const. Gabr.).

**URATISLAVIENSIS** (Michael), siehe Michael. de. **VRAY** (Joh.), siehe Vero.

de **URBACH** (Johannes), oder Ubach, ein deutscher JEsu, hat 1490 gelebt, und modum legendi abbreviaturas in utroque jure, sive proessum judicium, geschrieben.

**URBANUS II**, ein Pabst, von Chatillon an der Marne, sonst Odon oder Eudes oder Otto Castilionäus genannt, war anfangs ein Mönch zu Cluny, wie auch Bischoff von Ostia, wurde 1088 erwehlet, erklärte den Erzbischoff von Toledo zum Primat von Spanien, schaffte den Gebrauch des alten gothischen Officii in Spanien ab, führte an dessen stat das römische ein, that den Kayser Henricum und den König Philippum von Frankreich in den Bann, schrieb Episteln und 2 Sermones ad synodum clermontanam, welche in den collectionibus conciliorum, wie auch in *Baluzii* miscell. stehen; ingleichen decreta, darunter etliche in der Marci hispan. befindlich, und starb den 29 Jul. 1099. Ol. C. Fa.

**URBANUS III**, ein Pabst, von Mayland bürtig, sonst Lambertus Crivelli genannt, saß von 1185 bis 1187. Er war vorher Erzbischoff zu Mayland, hatte mit dem Kayser Friderico I wegen der mathildischen Erbschaft zu thun, starb zu Ferrara 1187 den 20 Octobr. und schrieb viele Briefe, von denen einige in den Conciliis *Harduini*, *Mirai* opere diplom. in *Pezzii* und *Hauberi* Codice diplom. bey *Baronio* in Annal. und in der Bibl. cluniac. stehen. Fa. C.

**URBANUS IV**, ein Pabst von Troyes in Champagne, sonst Jac. Pantaleon genannt, war nur eines Schulstüfers Sohn, brachte sich aber durch seine Gelehrsamkeit und Meriten dermassen in die Höhe, daß er endlich 1261 zum Pabst erwehlet wurde. Er ordnete 1264 das Fronleichnamts-Fest an, und starb den 20 Octobr. desselbigen Jahres zu Perus, nachdem er eine Relation von Palästina, deren sich *Adrichomius* bedient, auch Paraphrasin über den ersten Psalm geschrieben. H. O. C.

**URBANUS V**, ein Pabst, vorher Wilhelmus Grimold oder von Grisac genannt, war Doctor Theologiae und Juris canonici, auch anfangs ein Benedictiner-Abt bey St. Victor zu Marseille, und apostolischer Pruntius in Sicilien, wurde 1362 erwehlet, schrieb verschiedene Briefe, die bey *Baronio*, in *Harduini* Concil. in *Waddings* Annal. Minor. und bey andern mehr stehen, ließ auch or. de expeditione terre sanctæ; Commentaria de oratione ex voto, und starb

1370 den 19 Decembr. Siehe den Artikel Grifant (Wilh.). C. Fa.

URBANUS VI, ein Pabst von Neapolis bürtig, sonst Bartholomäus Prignano genannt, war Doctor Decretorum, Erg; Bischoff zu Acerenza, hernach Metropolit zu Bari, und Präfectus der apostolischen Cansley in Italien, wurde 1378 wider der Cardinäle Willen Pabst, daher die fransösischen Cardinäle zu Fondi zusamen kamen, und Clementem VII zum Gegen Pabst erwählten; war von melancholischem Gemüth, eigensinnig und herrschsüchtig, regierte daher sehr strenge, tyrannisch und grausam, liebte auch den Trunck, verlegte das Jubeljahr auf das 39 Jahr, schrieb: *historiam episcoporum barensium*; *formulas precum*, die zu Dillingen deutsch heraus gefomen, und viele Briefe und Bullen, davon die mehresten in *Bzovii annal. eccles.* stehen, unter denen die *de fide hæreticis non servanda* sonderlich zu mercken ist, welche Rich. Crahanthorpius mit Noten edirt, und starb 1389 den 15 Octobr. C. Fa.

URBANUS VIII, Pabst, sonst Maffeo Barberini genannt, war den 26 Mart. 1562 zu Florenz gebohren, wurde, weil er ein guter Poete war, in die *Accademiam Selatorum* zu Bologna aufgenommen, und endlich, nachdem er viel wichtige Aemter verwaltet hatte, 1623 zum Pabst erwählt. In seiner Regierung ließ er sich die Beförderung der Gelehrsamkeit sehr angelegen seyn. Zu seiner Zeit kam die heidelbergische Bibliothec nach Rom. Er lierte das apostolische Grab in der Peters-Kirche mit corinthischem Ergt, so von dem Dache des Pantheon genommen war. Von dem, was übrig blieb, ließ er ein über alle massen großes Stück gießen, so zu dem Pasquill Anlaß gab, welches man an des Pasquini Seule fand: *Quod non fecerunt Barbari, fecerunt Barbarini*. In neun verschiedenen Wahlen machte er 74 Cardinäle. Vor seine Nepoten sorgte er allzusehr, und starb endlich den 28 Jul. 1644. Seine Schriften sind: *Varia constitutiones & brevia pontificia*, 3. E. de suppressione Jesuitarum, cultu imaginum, & de festis, die Joh. Hoornbeck 1653. mit Scholiis ediret; *Confirmatio Bullæ & ceremonialis Gregorii XV de electione romani Pontificis*, die unter Jo. Gerh. Meuschen Ceremonialibus steht; *Bulla contra Carolum Lotharingæ Ducem & Beatricem Cusantiam*; *Pontificiale romanum, ir. Breviarium romanum ex decreto Concilii tridentini restitutum, ejusque iustitiam officii omnium Sanctorum recognitum*; *pazaphr. in aliquot Psalm. & cantica V. & N. T.*; *Vita Rob. Bellarmini versu heroico*; *Hymni & oda in dies festos*; *Poemata*; *Epigrammata*, wie auch Italiänische Gedichte ic. *Steph. Simonini silvæ urbanæ*, f. gesta Urbani VIII, Antwerp. 1637, in 4. *Herm. Conring. Comment. de electione Urbani VIII.* Ol. C. H. Ghil.

URBANUS Messanensis, ein sicilianischer Capuciner, trat zu Messina in den Orden, lehrte in daffiger Pro-

vinz eine Zeitlang, gieng aber hernach nach Spanien, gab in vielen Städten daselbst einen beredten Prediger ab, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ *conciones varias de Sanctis*, unter dem Nahmen P. Manuffai Benozu; *fasciculum excellentiarum beaticæ Michaelis Archangeli, ecclesiæ Dei principis*, ex S. Scriptura & SS. Patribus collectum, welche 1655 zu Messina gedruckt worden. a *Bononia* Biblioth. Capuccinorum.

URBANUS, ein Franciscaner von Otranto, wurde nach 1429 Bischoff zu Castro, schrieb: *de antichristo*; *de nativitate Domini*; *de animæ immortalitate*, und ein Werk, das *negotium* betitelt, und starb um 1457. Vg. Wa. Fa.

URBANUS a Politio, ein sicilianischer Capuciner, trat zu Palermo in den Orden, wurde in dieser Provinz Definitor, nach einiger Zeit Consultor der Inquisition von ganz Sicilien, auch von Ferdinand I als Hofprediger angenommen; schlug aber die von dem Kayser angetragene Bischoffshüner beständig aus, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *orationem funebrem in morte supremi consiliarii augustissimi imperatoris*; *epigrammata varia acrosticha & anagrammata sacra*. a *Bononia* Bibl. Capuccinorum.

URBANUS Servita, mit dem Zunahmen Averroista und Philosophiæ parens, war ein Doctor Theologiæ von Bologna, und lehrte die Philosophie zu Paris, zu Padua und in seiner Vaterstadt, schrieb *super Aristotelis libros physicos*; *de coelo & anima*, und starb 1403. *Orlandi* notit. scriptor. Bonon. Fa.

URBANUS (Horatius), siehe Zucchi (Nicol.).

URBANUS (Johannes), ein Theologus zu Francker, florirte zwischen 1608 und 1617, und schrieb: *Opus de verbo Dei scripto & non scripto*, in 2 Quartant; *tr. de necessitate & contingentia lapsus Adami*. &c.

URBANUS (Martinus), ein Franciscaner von Belluno, hat im 15 Seculo gelebt, und *institutiones grammaticæ græcæ* geschrieben, welche zuerst Aldus Manutius 1497, hernach aber Jent. Glareanus 1524 sqq. heraus gegeben.

URBEVETANUS, siehe Socinus (Fauft).

URBEVETANUS (Joh.), siehe Johannes.

URBICUS Aggenus, siehe Aggenus.

URBICUS (Lollius), siehe Lollius.

URBICUS, lebte zu des Kayfers Anastasii Zeiten, schrieb auf dessen Befehl *Tactica*, welche noch zu Florenz und Mariland sollen vorhanden seyn. Ein klein Fragmentum davon hat Rigaltius heraus gegeben. K. de URBINA (Didac.), ein spanischer Obrister von Madrid, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war Königs Philippi II und III Herold, und schrieb *las honrras y exequias a la S. C. R. Magestad de la Emperatriz*; *libro de blasones*. Ant.

de URBINA (Hieron), ein spanischer Dominicaner im 17 Seculo, war Professor Theologiæ in dem Collegio

legio St. Thomä zu Avila, und schrieb *Sermones panegyricos de los dos santos patriarchas S. Domingó y S. Francisco*. Ant. Ech.

de URBINA (Petrus), ein Spanier von Brantevilla in der Provinz Biscaya, Minoriter-Ordens, wurde Praefectus von Castilien, General-Commissarius seines Ordens, 1644 Bischoff zu Coria, 1659 zu Valentia, endlich 1658 zu Sevilla, und schrieb *el memorial en defensa de las doctrinas de S. Bonaventura y Scoto sobre el juramento que la Universidad de Salamanca hizo de leer tan solamente la doctrin de S. Augustin y S. Thomas*. Ant.

de URBINO (Bartholomäus), siehe Bartholomäus.

de URBINO (Benedictus), siehe Benedictus de Urbino.

de URBINO (Bramante), siehe Bramante.

URCEOLUS (Joseph), ein Rechtsgelehrter, geboren zu Forli in Romagna, bekleidete nebst andern Aemtern die Stelle eines geheimden Rathes bey dem Herzoge von Florenz Cosimo III. Seine Schriften sind: *Consultationes forenses; de Actiones Rotæ florentinæ; tractatus de transactionibus*. Er ist zu Forli im Jahr 1698, im 76 Jahre seines Alters gestorben. *Marchesii vitæ illustr.* Foroliviens.

URCEUS, mit dem Beynahmen Codrus, (Antonius), geboren 1446 den 15 August zu Herberia in dem Territorio von Reggio, studirte zu Ferrara, und wurde zu Forli Professor humanior. Literarum, hernach zu Bologna græcâ und latinâ Lingvâ und Rhetoricæ. Als ihm einst der Prinz von Forli Pinus begegnete, und zu ihm sagte, er recommandirte sich ihm, sagte er dagegen: *Dii boni, quam bene se res habeat, videtis: Jupiter Codro se commendat*, daher er von der Zeit den Zunahmen Codri behielt, auch selbst auf seinem Leichen-Stein setzen ließ: *Codrus eram*. Er hatte in dem Pallast zu Forli ein so dunckel Gemach inne, daß man auch bey hellem Tage Licht darinne brennen mußte. Allein er versah es einstens, und ließ das Licht auf dem Tische brennen, welches denn die herum liegende Papiere ergriff, und alle seine Manuscripte nebst der ganzen Bibliothec verbrannte. Als dieses dem Urceo hinterbracht wurde, stieß er greuliche Gotteslästerungen aus, wendete sich zu einem Eusebii und sagte: wenn er sich etwa in seiner Todes-Stunde zu Christo wenden würde, solte er ihn nicht hören, indem er lieber ewig in der Hölle bleiben wolte. Jedoch soll er sich auch auf seinem Tod-Bette noch ernstlich zu Gott bekehrt haben; wiewohl einige behaupten, er habe an der Unsterblichkeit der Seele gezweifelt, die Hölle vor ein blosses Gebicht gehalten, und sey endlich von etlichen Banditen ermordet worden. Er starb zu Bologna im 54 Jahr 1508, hinterließ einige Orationes, Episteln und Poemata, und ästimirte sonderlich den Homerum, den er Amasium suum nannte. Seine Schriften sind verschiedene mahl, und unter andern auch zu Basel 1540 in folio zusammen gedruckt worden, vor denen man auch sein

Leben findet, so Bartholomäus Blanchini verfertigt. Ueberdies hat er auch *Plauti aulularia pristina formæ restituta* heraus gegeben. B. Nic. Fa.

de URDUNNA (Joh.), ein spanischer Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, war in der Mathematic und den Kirchen-Gebäuden, sonderlich was seinen Orden betrifft, wohl bewandert, und gab *Kalendarium perpetuum juxta ritum ordinis FF. Præd. zu Venedig 1588 in 8* heraus. Ech.

VRED (Oliverius), ein niederländischer Jettus, von Brügge, allwo er in seinem Hause eine kostbare Buchdruckerey anlegte, war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, schrieb *Sigilla Comitum Flandriæ & inscriptiones diplomatum ab iis editorum cum expositione historica; Genealogiam Flandriæ Comitum; historiam Comitum Flandriæ, seu Flandriam ethnicam & christianam &c.* und starb 1642. A. K.

VREDEMANN (Joh.), ein Baumeister aus Frießland, lebte 1577, und schrieb *architecturam de opere tuscano, dorico, ionico, corinthio; Scenographias sive perspectivæ XX fabricarum*. A.

van VREESWYCK (Goossen), ein Chymicus in Holland, edirte 1670 *het Cabinet der Mineralien, Metalen, en Bergeerts; 1672 de roode Leeuw, of het Sout der Philosophen; 1674 de groene Leeuw, of het Licht der Philosophen; 1675 de goude Leeuw, of der Afyn der Wyfen; Vervolg van t' Cabinet der Mineralen, of de goude son der Philosophen zu Amsterdam; 1678 het Licht der Mans of Glans der Sonne zu Rotterdam; und 1684 silvere Rivier of de Koenings Fontein, waar - in ontdeekt worden veele notable Medicynen der oude Philosophen im Haag in 8, welche Schriften sehr rar sind* u.

UREMANN (Joh.), ein guter Mathematicus, aus Dalmatien, trat in den Jesuiten-Orden, starb als Missionarius in China 1620 den 22 April, und hinterließ *annuas literas Japoniæ annorum 1615 & sq.* Al.

de VRENNA (Petrus), ein von Geburt an blinder Cistercienser-Mönch zu Espina in Spanien, war ein guter Musicus, verstand auch die Mathesis, florirte um 1620, und schrieb eine Verbesserung der Music, die in allen spanischen Klöstern seines Ordens im Gebrauch ist; de astronomia; de astrologia. Ant.

VRESSENICH (Wilh.), ein Prämonstratensers Mönch und seit 1348 Abt zu Steinfeld im Eölnischen, vorhero Pastor, schrieb *vitam Herm. Josephi in Bersen, das in Actis SS. stehet*. Fa.

de URFE (Annas), ein Marquis von Bauge, Graf von Urfe, Freyherr von Chateau, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, wurde Canonicus zu Lion, Prior zu Monts verdun in Forez, und Decanus des Capitels St. Jean zu Mougbrison. Er war ein guter Poete, und hinterließ verschiedne poetische Werke, als *Diana, Hierosolyme &c.* Pe. Cr. Ve.

de URFE (Honoratus), Graf von Chateauf, Marquis von Valromey, des vorhergehenden Annas Bruder,

Bruder, geboren 1567 den 11 Februar zu Marfelle, war anfangs ein Malteser-Ritter, verließ aber den geistlichen Stand, und heyrathete 1660 Dianam de Chenilhac, Frau von Chateaumorand, nachdem dieselbe von seinem ältesten Bruder Annas, war geschieden worden. Ob er sie nun gleich vormahls, ehe sie sich mit diesem seinem Bruder verehliget, aufs järtlichste verehrt hatte; so wurde er ihrer doch bald überdrüssig, und retirirte sich nach Piemont, woselbst er von dem Herzoge sehr werth gehalten wurde, und 1625 zu Villa Franca das Zeitliche gesegnete. Seine Schriften sind: *le Sireine*, welcher Roman 1618 nebst einigen andern von seinen Poesien in Paris zum andern mahl gedruckt worden, und seine eigene Liebes-Geschichte mit der Diana bis zu seiner Abreise nach Malta begreift; *Epistres morales*, welche auch vom Romeo Bocchi ins Italiänische übersezt, und von ihm selbst, da er einstens der Königin Margaretha Gefangener gewest, geschrieben worden; *P. Astrée*, darinne er ebensfalls auf eine galante Art, seine Historie und Liebes-Händel vorträgt, und sich selbst entweder Celadon oder Sylvandrum, seine Dianam aber entweder Astréam, oder auch wohl mit ihrem rechten Nahmen nennet. Jedoch hat er auch viel andere dergleichen Begebenheiten seiner Zeit mit eingebracht, da denn J. E. der König Henricus IV, le grand Enric; die Königin Margaretha, Galathée; die Gabrielle d'Estrees, Henrici IV Maitresse, Daphnide; die Prinzessin von Cony, Clarinte u. s. w. genennet werden. Es ist dieses sinnreiche Werk durch Francisc. Persiam auch ins Italiänische, von zwey Anonymis aber 1624 zu Halle ins Deutsche, und 1639 im Haag ins Holländische übersezt; W. Patru aber hat eine Erklärung der darinne enthaltenen Historien verfertigt. Pe. Cr. Ve. Nic.

**URGALIUS** (Gilbert.), ein irrländischer Carmeliter-Mönch um 1330, hat *summam legum*, und einige theologische Werke geschrieben. Bal. Fa.

**URGITANUS** (Justus), siehe Justus.

**URI** ben David, ein polnischer Rabbiner in der Mitte des 17 Seculi, hat einen *commentarium in Pentateuchum* unter dem Titel *אורח חיים לumen legis* geschrieben, welcher zu Lublin 1672 in 4 gedruckt worden. W.

**URI** ben Simon, ein Jude von Palästina, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *genealogiam patriarcharum, prophetarum & iutorum; calendarium judaicum*, welches zu Venedig 1575 gedruckt, und von Jac. Christmanno zu Frankfurt 1594 in 4 lateinisch übersezt edirt worden. W.

**VRIE** (Theodoric.), ein Augustiner-Eremit von Dsnabrück, war Rector Theologia in Nieder-Sachsen, hielt sich in dem Kloster zu Dsnabrück auf, wohnte dem Concilio zu Costnitz bey, lebte im 15 Seculo in grosser Hochachtung, und schrieb die Historie des gedachten Concilii unter dem Titel: *de consolatione ecclesie*, in gebundener und ungebundener Rede, welches in

Hermanns von der Haedt A&is Concilii constant. befindlich. Einige legen ihm auch noch folgende Schriften bey: *Postillas; cosmologium s. librum apum; tract. de conceptione immaculatæ virginis; sermones de festivitibus virginis gloriosæ; sermones æstivales & hyemales super evangelia; super X præcepta; de intentione & remissione formarum contra Marsil. de Padua; logicam magnam & parvam, und quadragesimale &c.* Gand.

**URIEL**, ein Erzbischoff und Churfürst zu Maynz, war aus dem adelichen Geschlecht von Gemmingen, und legte sich mit solchem Fleiß auf die Rechte, daß er Doctor darinne, und von dem Kayser bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer gebraucht wurde. Nachdem er eine Zeitlang Dom-Dechant zu Maynz gewest, gelangte er 1509 zu der erzbischofflichen Würde, und starb 1514, ehe der Streit, darein er mit Chur-Sachsen wegen der Stadt Erfurt gerathen war, konte beygelegt werden. Man sagt, er sey aus Verdruß gestorben, weil er seinen Kellermeister, der ihm aus dem Keller zu Aschaffenburg Wein entwenden wollen, mit dem Büttner-Schlägel auf der Stelle erschlagen habe. Sonst war dieser Churfürst ein Freund von Reuchlinus, und nahm sich dessen wider Pfefferkornium an. Scriptor. rer. Mogunt.

**URIEL** Acosta, siehe Acosta.

**URIENTIUS** (Maxim.), ein niederländischer lustiger Poete, geboren den 30 Jan. 1559 zu Zandenburg, war Secretarius zu Gent, schrieb *Epigrammata & anagrammata* in 9 Bücher; *Flandriæ Comitatus & Brabantæ Ducatus urbes; descriptionem pompæ & gratulationis publicæ Alberti & Isabellæ Belg. Princip. ad inaugurationem a S. P. Q. gandaveni decretam; panegyricum in adventum Car. Musii, gandav. Episc.; carminum sacrorum libros II; Elegias &c.* und starb 1614 den 27 Dec. A. Sw.

**de VRIES** (Gerhard), ein Philosophus zu Utrecht, allwo er den 15 August 1648 geboren, studirte daselbst, und legte sich auf die Sprachen, Philosophie und Theologie, sonderlich aber auf die Physic, promovirte 1671 in Magistrum, und mußte sich nebst andern 1672, wegen damaligen frantzösischen Krieges, nach Leiden begeben, und alda die Prorektor-Stelle vertreten, ward aber 1674 wieder nach Utrecht als Professor Philosophiæ, und 1685 als Professor Theologiæ extraordinarius beruffen, und starb den 1 December 1705 unverheyrathet. Er hat sich in seinem Testament aus, daß man ihn in der Stille begraben, auch ihm zu Ehren keine Leich-Rede halten solle, und schrieb: *Prodromum operis majoris, s. disputat. theologico-scholasticam inter animam filii abortivi ejuque parentem Franc. Burmannum sen. de questionibus: 1) utrum infantes in utero peccent actualiter? & 2) an essentia spirituum consistat in cogitatione? welche Schrift ohne sein Wissen ans Licht getreten seyn soll; Narratorem confutatum, s. animadversiones in Franc. Burmanni narrationem de controversiis nuperis in acad-*



academia ultrajectina motis ohne Rahmen; exercitationes rationales de Deo divinisque perfectionibus cum aliis dissertationibus de infinito, de nullitate spirituum, de homine avtomatico, de contradictoriis Deo possibilibus, de sensuum in philosophando usu, de cogitatione ipsa mente, & de operationibus brutorum, in quibus passim, quæ de hisce philosophatur Cartesius, cum rectæ rationis distamine conferuntur, welche er 1695 mit einer diatriba gemina, altera de cogitatione ipsa mente, altera de ideis rerum innatis wider Herrn Alex. Koellium vermehrt auflegen lassen; determinationes pnevmatologicas de natura Dei & mentis humanæ, cum determinationibus ontologicis de catholicis rerum attributis; Cartesium vindicatum, s. divinæ rationis auctoritatem a ratione independentem ohne Rahmen; dissertatiunculam historico-philosophicam de Cartesii meditationibus a Pet. Gassendo impugnat, auch ohne Rahmen; gab *Dan. Voetii physiologiam cum notis & dissertationibus 2 de lumine & lunicolis heraus*; übersetzte des P. *Daniel Voyage du Monde des Cartes ins Latein*; war auch im Begriff, den *Lucretium* mit notis philosophicis zu erläutern, starb aber über dieser letzten Arbeit. Anno 1705 kam Chorus Musarum plorans s. carmina in Ger. de Vries obitum lugubria & Næniæ zu Utrecht in 4 ans Licht. Bur.

de VRIES (Simon), ein Historicus, Philosophus und Poet, von Utrecht, war des vorigen Gerhards Anverwandter oder Bruder, florirte sonderlich zwischen 1669 und 1687, und erbtete: *grootte Schouw - Plaets der Lust - en Leer - rycke Geschiedenissen*; *grootte Schouw - Plaets der Bloedt - en Moords - Geschiedenissen*; *de Prins Kallandro ende de Prins Endemior*, so er aus des Maximo Italtänischen übersetzt; *nouwkeurige Beschryvinge van Groenland*; *groot historisch Schouw - Toneel*; *satyrische Gesichten*; Jo. Frischii *historische, philosophische en politische Rus - Vyre*, so er übersetzt; *grootte historische Raretey - Kaemer*; *curieuse Aenmerckingen der oost - en westindische Dingen* in 2 Quart: Bänden; *grootte historische Oceanen*; *Vrankrycks kerckelycke en wereldtlycke Staat*; Sam. Pufendorffs *Inleydinge tot de Historien der voornaemste Rycken en Szaaten*, so er auch übersetzt; *noordsche Wereldt, of te Reyzen van de Heer Martemer en Fr. Martens*, welche er ebenfalls übersetzt; *historische Chronyck der Chronycken*; *historische Oeffeningen &c.* Bur.

de VRIGNY, siehe Jarry (Madelon).

de VRIMACH, siehe Henricus de Frimaria.

de VRIMARIA (Henricus), siehe Henricus.

VRITANUS (Hyacinth.), ein Dominicaner von Neapolis, welcher vermuthlich im 16 Seculo florirt, und Excidium hydruntinum a Turcis anno 1480 perpetratum in netten italiänischen Versen beschrieb. Ech.

URNE (Christian), ein Dänischer von Adel, auf dem Guthe Halesholm in Faland geböhren, schrieb de ratio-

ne status orationem &c. und starb den 19 Mart. 1669, im 41 Jahr. W. d.

URNITIERS, siehe Bachmann.

a VRONESTEIN, siehe de Wael.

URPHILAS, siehe Ulphilas.

URRADIOITTIUS, siehe Urrutigoiti.

de URREA, siehe Badilla.

de URREA (Hieron.), ein spanischer Graf von Eptla in Aragonien, war Ritter des Ordens von St. Jago, erwarb sich im Kriege unter Kayser Carl V grossen Ruhm, hatte auch in den schönen Wissenschaften einen guten Grund gelegt. Er lebte noch 1566, und schrieb *dialogo de verdadera honrra militar*, so zu Venedig heraus gekommen, und in Spanien an verschiednen Orten wieder aufgelegt worden; übersetzte auch in Verse *discurso de la vida humana y aventuras del Cavallero determinado de Micer Oliver de la Marta Cavallero Borgonnon*; *Orlando furioso* de Lud. Ariosto; *desafio del Emperador y Rey Francisco y juicios del segun el duelo*; ließ auch im Manuscript und zwar in Versen Carlos victorioso; D. Clarissel de las Flores; la famosa Epila. Ant.

de URREA (Mich.), ein Architectus von Fuentes im Toletanischen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab Vitruvii 10 Bücher de architectura ins Spanische übersetzt zu Alcalá 1602 in folio heraus. Ant.

de URREA (Petrus), ein Spanier aus dem 16 Seculo, schrieb peregrinationem hierosolymitanam, die aber noch nicht im Druck erschienen ist. Ant.

de URRETA (Ludov.), ein spanischer Dominicaner von Valentia, florirte 1610, und schrieb *historia ecclesiastica. politica, natural y moral de Esbiopia*; *historia de la orden de predicadores en la Etiopia*, so beydes zu Valentia 1610 und 1611 gedruckt worden. Ant. Ech.

de URRETA, oder Urretanus, (Petrus), ein Pressbyter zu Ibeas in der Diöces Burgos in Spanien, war ein geschickter Poete, florirte um 1660, und schrieb libellum distichorum moralium. Ant.

de URRIES (Hugo), Herr von Ajerle in Aragonien, war Kayser Karls V Secretarius, florirte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und gab *Valerii Maximi dicta & facta memorabilia* nett ins Spanische übersetzt zu Alcalá des Henares 1529 in folio heraus. Ant.

de URRIES (Petrus), ein spanischer JEtus im Anfange des 17 Seculi, lehrte anfangs die päpstlichen Rechte zu Huesca, wurde darauf Criminal-Hof-Richter zu Neapolis, und schrieb *aktivum otium ad repetitionem ritus 235 magnæ curiæ regni neapolitani*. Ant.

de URRIES (Phil.), ein vornehmer spanischer Dominicaner im 16 Seculo, war Doctor der Theologie, wurde nach verschiedenen andern Bedenungen seines Ordens, 1573 Bischoff zu Balbastro, lebte noch 1576, und schrieb *declaracion del motu proprio de Gregorio XIII*

*sobre los panes* nebst verschiednen andern Tractaten, die aber nicht genennet sind. Ech.

de URRUTIGOITI, oder Urradicoittius, (Didacus Anton Frances), von Saragossa, studirte die Rechte zu Salamanca, und erlangte daseibst die Doctor-Würde, begab sich hierauf in den geistlichen Stand, und erhielt unterschiedliche Ehren-Stellen, ward endlich 1656 Bischoff von Balbastro, stellte auf päpstlichen Befehl eine Visitation zu Barcellona an, und schrieb Forum conscientiae; Pastorale regularium; de intrusione; de competentis jurisdictionis inter curiam ecclesiasticam & secularem &c.; gab auch *Franc. Pennae decisiones rotæ cum additionibus* in 2 Tomis heraus. Ant.

de URRUTIGOITI (Michael Anton Frances), ein Doctor Juris canonici und Archidiaconus zu Saragossa, schrieb de ecclesiis cathedralibus earumque privilegiis & prerogativis; varias & practicabiles utriusque juris resolutiones; tract. de unica & perenni cathedralitate caesaraugustana in ecclesia S. Salvatoris; *vida de St. Felipe Neri*, und starb den 17 Dec. 1670. Ant.

URRUTIGOITI (Thomas Franc.), ein Minorit von Saragossa, war des Bischoffs von Balbastro Didaci Antonii Franci Bruder, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb in seiner Muttersprache *contra la peste del vicio remedio en el desenganno*, oder Predigten; *Muerte de Jezabel en las ferias mayores de la quaresma*; *idea de la prudencia*; *vida y muerte de Pedro Sclleras*; lateinisch aber *Scholale apostolicum & seraphicum*; *Certamen scholasticum, expolitivum argumentum pro Deipara continens* in 3 Tomis; *scholasticas & morales disputationes de sacramentis*. Ant.

URRY (Johannes), ein Mitglied des Collegii der Kirche Christi zu Orford, gab alle Werke des berühmten englischen Poeten, Gottfried Chaucers, heraus, starb aber, ehe diese Auflage aus der Presse kam, zu Orford 1716. NZ.

URSATUS, siehe Orfino, Ursinus, Ursus.

URSATUS, oder Orfato, (Joh. Anton), ein Benedictiner und Professor Theologia zu Padua, gab 1719 Anmerkungen über seines Großvaters, des Grafen Sertorio Orfato, *marmi eruditi ovvero lettere sopra alcune antichi iscrizioni* heraus, und starb 1743 den 30 Oct. zu Padua.

URSATUS, oder Orfato, (Joh. Baptista), ein italiänischer Medicus, geboren 1673 den 19 Nov. wurde 1703 Professor Medicina zu Padua, und erhielt 1716 die Professionem Avicennæ, legte sich nebst der Medicin auf die Music, griechische und römische Antiquitäten, und sonderlich auf die Alterthümer seines Vaterlandes; weswegen er auch in der Jugend in seinem Hause eine Academie aufrichtete, da allemahl an einem gesetzten Tage in der Woche verschiedene Professores der Universität und des Seminarit, wie auch andere gelehrte Personen zusammen kamen. Er schrieb

Dissertat. epistolarem de lucernis antiquis, eine Erklärung der Inscription C. Cluentii Proculi, und einen Brief de strenis veterum, welche beyden letztern Stücke in dem Giornale de letterati stehen; eine Oration, die er bey dem Antritt seiner letztern Profession gehalten, und darinne wider Plinium gezeiget, daß die Medici nicht aus Rom verbannet worden. Die Dissert. de patera antiquorum, ließ er auf seinem Todsbette verbrennen, und starb 1720 den 11 Jan. Gi. Pap.

URSATUS (Sertorius), ein Historicus und Philologus, geboren 1617 den 1 Febr. zu Padua, bekam in der ersten Kindheit eine reiche Erbschaft von einem seiner Vetter, studirte daseibst, wurde 1635 Magister, und 1652 von dem Rath zu Venedig für die Zuschrift seiner Monument. patavin. zum Ritter von S. Marco gemacht, darauf in die Academie der Ricovrati genommen, auch zum Professore Meteorum Aristotelis zu Padua ernennet. Für die Historie von Padua, die er dem Rath zu Venedig überreichte, wurde er nebst allen seinen Nachkommen von demselben zum Conte gemacht. Weil er aber bey der langen Rede, die er an den Rath, bey Ueberreichung seines Buches hielt, den Urin zu sehr verhielt, sohe er sich dadurch eine Krankheit zu, an welcher er 1678 den 3 Jul. verstarb. Seine Schriftten sind: *Sertum philosophicum ex variis scientiæ naturalis floribus confertum*; *Monumenta patavina*; *la Grandezze di S. Antonio di Padova*; *l'Asino, poema eroicomico d'Iraldo Crocca con le annotazioni*; *Poesie geniali*; *Cronologia de' Reggimenti di Padova*; *Commentarius de. notis Romanorum, welcher bey Humphr. Prideaux marmoribus oxoniensibus, wie auch in dem Tomo XI thesauri græviani steht*; *Parte prima dell' Istoria di Padova*; *Orationes*; *Carmina*. Ueber dieses hinterließ er im Manuscript *Historiæ patavinæ partem I & II*; *Parte seconda dell' Istoria di Padova*; *Prænomina, cognomina & agnomina antiquorum Romanorum*; *Quadruminvato padovano*; *Poesie geniali*; *Discorsi recitati nell' academia de' Ricovrati*; *Gentes romanas patricias & plebejas*; *Diversi volumi di Poesie liriche*; *Orandate Drama per musica*; *Statira Drama per musica*; *Commedie diverse*; *Cronologia di Reggimenti di Padova, corretta & ampliata con annotazioni*; *Deorum dearumque nomina & attributa*; *Historia sacra de patavinis episcopis*; *Euganea fertile, ovvero Catalogo di tutti i Padovani che hanno dato opere alle stampe*; *lucubrationes in quatuor libros meteorum Aristotelis*; *i Marmi eruditi, welcher letztern Arbeit andern Theil, dessen Enkel, Joh. Anton. Ursatus 1719 mit Anmerkungen, nebst des Verfassers Lebensbeschreibung, die D. Gianantonio Volpi verfertiget, heraus gegeben.* Pap.

de URSIANA, siehe de Uviano.

URSINI, siehe Orfini.

URSIN, siehe Orfino, Ursatus, Ursus.

URSINUS Monachus, lebte im 5 Seculo, und schrieb *de non denuo baptizandis, qui semel in nomine Domini*

mini nostri Jesu Christi sint tincti, welches in Cyprianischen Wercken steht. Gen. C. O.

URSIN, ein französischer Mönch zu Autun, lebte um das Ende des 7. Seculi, und schrieb ein Buch de gestis, rebus & translatione S. Leodegarii episcopi augustodunensis, welches 1636 zu Paris heraus gekommen, auch in *Duchesnii collectaneo historicorum coetaneorum Franciae* steht. Vo. O.

URSINI (Alexander), ein Cardinal, war des römischen Fürsten von Bracciano Sohn, studirte die geistlichen Rechte, Philosophie und Mathesein zu Siena, Florenz, Pisa und Rom; bekam hierauf die Cardinalskürde im 22. Jahre seines Alters, und trat nachgehends in den Jesuitenorden, starb aber zu Bracciano 1626, im 36. Jahre, und hinterließ Tract. de Christi cruce & passione; de sponsa Mariae Josepho; de regum unctio; de regno &c. Al. Man. Ol.

URSIN (Benjamin), geboren 1587 den 5. Julii zu Sprottau in Schlesien, hieß Behr, nannte sich aber vom 8ten Jahre an, Ursinum, hielt sich eine Zeitlang als Hofmeister zweyer von Adel bey Keplern, dem er an den *Tabulis rudolphinis* half, zu Prag, und hernach zu Ems auf, und wurde alda an dem Gymnasio rosenbergico Lector Mathematicum, hernach aber 1630 zu Franckfurt an der Oder Matheseos Professor, schrieb 3 Bücher *Trigonometriae; magnum canonem triangulorum logarithmicum; de originibus rosenbergicis; Appendicem psalmodum & cationum germanicarum; Auszug aus Jo. Neperi rhabdologia*, und starb 1633 den 27. Sept. W, d. Be.

URSIN von Bär (Benjamin), ein Nachkomme von dem berühmten psälzischen Theologo Zacharia Ursino, war anfangs churbrandenburgischer Hofprediger, wurde aber bey Vollziehung der preussischen Krönung und Salbung 1701 vom Könige Friedrich I. zum Bischoff, und zugleich in den Stand und Vorrechte des Adels erhoben, auch die Salbkanne, nebst einem Bär in sein Wappen gesetzt. Er pflegte gemeinlich das Exordium seiner Predigten mit den Worten: Als vor Zeiten ic. anzufangen. Wie ihm nun ein gewisses von seinem jährlichen Gehalt eingezogen, von ihm aber wieder darum angehalten wurde, gab der folgende König ihm auf sein Supplicat diese kurze Resolution: Alles vor Zeiten. Seine Huldigungs-, Krönungs- und Bestätigungs-, Predigten, auch Beslager-, Einweihungs- und Ritterchlags-, Reden sind wohl geschrieben. Er starb zu Berlin 1717.

URSIN (Bernhard), ein Jctus, hat 1613 einen Tract. de reconventionibus direct, welchen er aber aus Theoph. Giseberti Tractate ejusd. argumenti völlig ausgeschriben. Tho.

URSINI (Caesar), des Cardinals Bevilacqua Secretarius, gebürtig von Ponzano im Genuessischen, florirte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb *Solaria poetica; epistolae amatorias; versuum rhythmicorum volumen; Orat. in enunciatione Alex. Justiniani, Ducis genaen.* und unter dem Nahmen Magi-

stri Stopini ein Wercken, *Capriccia macaronica* betitelt, gab auch den 1. Theil von Soprani italiänischen Gedichten heraus. Ol.

URSINI (Carl Franciscus), ein Drator und Poet zu Manland, hat die Dratorie in unterschiedenen Collegiis daselbst gelehrt, und 1655 ein Buch de mereorologica doctrina, wie auch andere poetische und oratorische Schrifften heraus gegeben. *Picinellus* in Aethneo.

URSIN (Caspar), siehe Vel.

URSINUS (Caspar), ein Magister Philosophia von Eisleben, nahm solche Würde zu Kiel 1666 an, infortirte darauf zu Hamburg bis 1676, ferner zu Leipzig, Goslar und an andern Orten, wurde 1684 zu Hamburg Subrector, und schrieb *Noanum redivivum; specimen poeseos variatae; gründlichen Bericht von der Erbsünde*. Er hat sich selber einen designirten Professor genennet, auf welcher Universität aber ist unbekannt. Mol.

URSIN (Christoph), ein Doctor Medicina, und Bruder der Simonis, von Ventun in Pommern, geboren 1607, legte sich, weil er in der Jugend ganzer 7 Jahre krank war, auf die Medicin, wurde darauf auf der Universität Franckfurt Professor Medicina, schrieb *Dispp. de apoplexia. de temperamentis*, nebst andern medicinischen Materien, und starb den 1. Jul. 1676. W, d. Be.

URSIN (Elias), ein Theologus, geboren zu Könnern, einer Stadt im Magdeburgischen, allwo sein Vater, Petrus, Prediger war, studirte zu Benedic, Padua, Genev und andern Orten in Italien Als 1608 der Herzog von Florenz, Cosmus II, sich mit der Maria Magdalena, Caroli Erbherzogs zu Oesterreich Tochter vermählte, so gratulirte er ihm mit einem netten Carmine, wovon er zum Recompens zum Poeta laus reato creirt wurde. An. 1609 kam er nach Leipzig, und legte sich mit allem Ernst auf das Studium theologicum. An. 1610 ward er nach Roffat in Nieder-Oesterreich zum Pastor beruffen. An. 1617 bekam er eine Docation nach Hernals, hernach nach Inzersdorf, von dar er wegen der Reformation ins Exilium zu gehen nöthiget wurde, schrieb *Tubam angelicam*, oder den letzten Posaunen; Schall von den 4 letzten Dingen des Menschen, darinnen 16 Buch; Predigten enthalten sind, und starb zu Regensburg den 22. Jul. 1623 oder 1628, im 49. Jahre. Fr.

URSINI (Fulvius), ein Philologus, geboren zu Rom den 2. Dec. 1529, allwo ihn sein Vater, der ein Commandeur des Maltheser Ordens aus der ursinischen Familie gewest, ausser der Ehe mit einer bürgerlichen Weibs-Person gezeuget. Er ließ ihn aber doch die ersten Jahre übersaus wohl erziehen, bis er endlich mit seiner Mutter in Uneinigkeith gerieth, da er denn dieselbe sammt dem Kinde von sich jagte. Hierdurch gerieth er in einen so armseligen Zustand, daß seine Mutter sich und ihn durch Betteln zu ernähren suchen mußte. Als er aber ein wenig heran gewachsen, wurde

er ein Clericus an der Kirche S. Johannis im Latesran, und machte sich hiernächst bey einem von den dasigen Canonicis so beliebt, daß ihn derselbige um der an ihm verspürten Gaben willen nicht allein zu sich nahm, sondern auch selbst in der lateinischen und griechischen Sprache unterwies. Da er nun hierinne guten Grund gelegt, und sich sodann auch ein wenig in den Alterthümern umgesehen, verschaffte ihm gedachter Canonicus nicht nur einige Beneficia an vorbestehender Kirchen, sondern trug so gar kein Bedenken, ihm sein eigenes Canonicat freywillig abzutreten. Nicht lange darauf wurde er mit den gelehrtesten Leuten in und außerhalb Rom bekannt, weswegen ihn der Cardinal Rainutus, und nachdem derselbige gestorben, dessen Bruder, der Cardinal Alexander Sarnese als seinen Bibliothecarium in Dienste nahm. Der Cardinal Caraffa aber brachte ihm durch seine Recommendation bey dem Pabst Gregorio XIII eine jährliche Pension auf das Bisthum Aversa von 200 Ducaten zuzuge, die er zu Anschaffung vieler Manuscripte, wie auch eines Cabinets von allerhand kostbaren Gemälden, Statuen und Medaillen, ingleichen zu Verpflegung seiner Mutter, die er iederzeit zärtlich liebte, anzuwenden pflegte. Als er endlich seine Schwachheit und heran nahendes Ende verspürte, versfertigte er sein Testament, worinne er dem Cardinal Odoard Sarnese sein Cabinet, seine Manuscripta aber der vaticanischen Bibliothec, ferner seine gedruckten Bücher dem Horatio Lancellotti, und dem Bischoff zu Camerino, Gentilio Delphini, 2000 Thl. vermacht, und starb sodann den 18 May 1600. Seine Schriftten sind: *Familia romana*, quae reperiuntur in antiquis numismatibus, die Carl Patin 1663 vermehrt edirt, Grävius aber in den Tom. VII seines *Thesauri antiquit. rom.* gesetzt; notae ad *M. Casonem, M. Varrorem*, und die übrigen *Scriptores rei rusticae*; notae in *Sextum Pompejum Festum* de verborum significatione; notae in *Sallustium, Caesarem, Livium, Vellejum, Tacitum, Suetonium, Spartianum, & alios*, die man auch bey seinen fragmentis veterum historicorum angebracht findet; wobey ihn aber einige beschuldigen, daß er die Anmerkungen über den *Caesarem* aus einem Manuscript des Ciacconii, welchen er doch nicht genennet, abgeschrieben; ferner *Virgilius* collatione scriptorum graecorum illustratus; notae in omnia *Ciceronis opera*; *Arnobii* disputationum adversus gentes libri VIII, & *Minucii Felicis* Octavius; tr. de bibliothecis, der in *Maderi & Schmidii* collect. de bibliothecis Tomo I stehet; imagines & elogia virorum illustrium e marmoribus, numis & gemmis expressae, die Job. Saver 1606 mit einem commentario auflegen lassen; *Antonius Augustinus* de legibus & senatusconsultis Romanorum, adjunctis legum antiquarum & senatusconsultorum fragmentis, cum notis; *Petri Ciacconii* de triclinio romano liber singularis, cum appendice; selecta de legationibus ex Polybio & alia fragmenta ex historiis, quae non extant, cum notis; novem illustrium foeminarum & septem lyricorum car-

mina, elegiae Tyrtaei & Mimmermi, ac bucolica Bionis & Moschi, gr. & lat. interprete Laur. Gamba; *Laelii Capilupi* centones ex Virgilio; testamentum Fulvii Ursini &c. Josephus Castalio hat sein Leben beschrieben, welches in den *vitis selectis*, die zu Breslau 1711 heraus gekommen, wieder aufgelegt worden. Han. Er. Nic. Thom. Teiss. PB. Uf.

URSIN (George Heinrich), ein Sohn Johann Heinrichs, geboren zu Speyer, studirte zu Regensburg, Straßburg und Wittenberg, woselbst er sich sonderlich auf die Philologie legte. An 1672 wurde er als *Stipendiatus* zu Regensburg zum Präceptor der andern, 1674 zum dritten Collegen, und 1678 gar zum *Rector* *Gymnasii Poetices* beruffen, schrieb *Diatriben de Taprobana, Cerne & Ogyride veterum*; *Disputat. de locustis*; *Observationum philol. librum unum de variar. vocum etymis & significationibus &c.*; *Disputationem de creatione mundi*; *Notulas criticas ad eclogas virgilianas*; *annotationes in Seneca Troada*; *Theses ethicas de summo bono*; *Disputat. de fortitudine vera*; *Onomasticon germanico-graecum*, dem zu Ende beygefügt worden eine *Epistel de primo & proprio Aoristorum usu*; *Grammaticam graecam*; *Institutiones linguae latinae & germanicae*; *Dionysii terrae orbis descriptionem cum not. &c.* und starb 1707 den 10 Sept. im 60 Jahre. Leb.

URSIN (Heinrich), ein Pastor zu Curow in Wagrien, um 1603, hat ein *Horologium theologicum* heraus gegeben. Mol.

URSIN (Joachim), siehe *Gentilis* (Innocent.).

URSIN (Joach.), ein Doctor Medicinæ, von Stolpen in Pommern, promovirte zu Rostock 1606, wurde hernach zu Lübeck Stadt-Physicus, und schrieb Bericht von *Erkenntniß und Unterscheide aller Fieber*, nebst einem Anhange von der Pest, der etliche mal aufgelegt worden. Mol.

URSIN (Johann), siehe *Pithopæus* (Lamb. Lud.).

URSINI (Johannes), ein Erzbischoff zu Neapolis, von Rom, schrieb *Synodales constitutiones*; *Jura, reditus, privilegia & foundationes ecclesiarum civitatis Neapolis ejusque dioecesis &c.* und starb 1358. Man.

URSIN (Johannes), ein polnischer Doctor Medicinæ und Legum Licentiat, lebte am Ende des 15 Seculi, und schrieb *Modum epistolandi*, welches Buch nebst des Verfassers *epistolis exemplaribus* und *orationibus* gegen Ausgang gedachten Seculi, ohne Benennung der Zeit und des Ortes vermuthlich zu Cracau in 4 gedruckt worden. Gætz.

URSIN (Johannes), ein polnischer Medicus, von Lemberg birtig, studirte zu Cracau, wurde hierauf in seiner Geburtsstadt an dasiger Schule Rector, ließ aber diese Bedienung nachmals fahren, gieng nach Padua, übte sich daselbst 5 Jahr in der Arzneykunst, ward auch allda in derselben Doctor, erhielt bey seiner Zurückkunft eine medicinische Profession zu Zamosc, vers

verwaltete dieses Amt viele Jahre hindurch mit Ruhm, erwählte aber zuletzt den geistlichen Stand, und starb 1613, in einem Alter von 50 Jahren, nachdem er de ossibus humani corporis lib. III; Præcepta grammaticæ & dialecticæ geschrieben. St. Fr.

URSIN (Johannes), ein französischer Medicus und guter lateinischer Poet, lebte um die Mitte des 16 Sæculi, schrieb Elegias de peste eaque medicinæ parte, quæ in victus ratione consistit; hinterließ auch auffser andern Prosopopœiam animalium aliquot, welches Gedichte mit den scholiis Jac. Olivarii zu Wienne in Frankreich 1541 in 4 gedruckt worden. B. Ke.

URSIN (Johann), von Marlishausen in Thüringen, war anfangs der Schulen zu Wittenberg, hernach zu Jglaw in Mähren, nachdem zu Reserth, und denn zu Zerbst Rector, schrieb Carmina; Templi jesuitici stipenda, und starb 1616, im 71 Jahre. W, d.

URSIN (Johann Heinrich), ein Superintendenten zu Regensburg, war 1608 den 26 Jan. zu Speyer geboren. An. 1626 wurde er auf die Academie zu Straßburg geschickt, mußte bey den damaligen Troublen in Deutschland allerhand Armut und Ungemach ausstehen, und sich sowol durch Informiren als andere Dienste kümmerlich forthelfen. An. 1632 wurde er zu Wapng in dem neu aufgerichteten lutherischen Gymnasio zum ersten evangelischen Rectore, nachmals zum Prediger zu Weingarten, und ferner zu Speyer beruffen. Von dar kam er endlich 1655 nach Regensburg, starb 1667 den 14 May nach viel ausgestandenen Leibes- und Gemüths-Schmerzen, und hinterließ Regulam fidei christianæ; salomonische Spruch-Postille; Parallele evangel. ; Comment. in Hoseam, Joel, Amos, Jonam; Ecclesiasten seu de sacris concionibus lib. 3; sacra analecta; de christianis officiis; arboretum bibl.; Exercitatt. de Zoroastre, Hermete, Sanchoniatone; Sylvam theolog. symbolicæ; Jeremiæ virgam vigilantem & ollam succensam; compendium historiae de ecclesiarum germanicarum origine & progressu ab ascensione Christi usque ad Carolum magnum; novum Prometheum præ-adamitarum platen ad Caucasum relegatum, seu schediasma de præ-adamitis; collationem historicam de una vera religione; adversaria sacra; adversariorum sacrorum vindemiolas votivas in passionale historicum, agnum paschalem & sacra crucis heptalogum; Miscellaneorum sacrorum & philologicorum libros 6; isagogen historico-chronologicam in historiam sacram & profanam; paradigmata concionum; encyclopædiam scholasticam; acerram philologicam, seu chiliadem historiarum; analecta rhetorica; comm. in Comenii januam; quinquagenam meditationum festivalium; rudimenta grammaticæ; epitomen rhetoricæ, metaphysicæ, topicæ, logicæ; Hagonis pia desideria revisa & aucta; göttliche Dräu; Possume von Thecoa; richtiges Beiger-Händlein; Abriss eines wohlbestellten Gymnasii; Tr. vom Zustande der gläubigen Seelen nach dem Tode; allgemeine päbstl. Gelehr. Lexic. T. IV.

liche Scrupel; Erwegung der zu Ingolstadt aus gegangenen Himmels-Brod; Waage; historisch-theologischen Bericht vom Unterschiede der Religionen heutiges Tages auf Erden; den scharfen Besetz; Prediger Amos; festen Grund des christlichen Glaubens; ewige Wahrheit der evangelischen Glaubens; Lehre; Belehrung vom allein seligmachenden Glauben; Erinnerung an Justinianum, (i. e. Ern. von Metz), dessen Einladungs-Trieb zum hersannahenden grossen Abendmahl betreffend; 2 Abs. und Anzugs-Predigten. Sein Leben und Schriften hat er selbst in deutscher und lateinischer Sprache beschrieben, und 1666 zu Regensburg in 8 edit. W, m. Fr. Sp.

URSINI (Julius), ein Römer, aus dem Geschlechte der Grafen von Petigliano, geboren 1574, trat 1596 in die Jesuiten-Societät, führte ein exemplarisches Leben, beflisse sich der Demuth, und starb im Geruch der Heiligkeit zu Florenz den 9 Dec. 1620. Er hat das Leben S. Franciscæ Romanæ, welche Paul V 1608 in die Zahl der Heiligen aufgenommen, in italiänischer Sprache beschrieben. Al.

URSIN (Leonhard), ein Medicus von Nürnberg, geboren 1618 den 21 Jan. wurde in Leipzig 1640 Magister, 1652 Professor Botanicæ, 1653 Medicinæ Doctor, 1656 Professor Physiologia, 1661 des Collegii medici zu Nürnberg Assessor, und Academiæ Nat. Curiosor. Collega, genannt Sephyrus, schrieb Tulipam de Alepo; viridarium lipsiense; diss. de humani corporis proportione; de ophthalmia; de rigore febrili; de gonorrhœa; de lilio albo pleno; de scorbuto, und starb 1664 den 2 Febr. im 45 Jahre. W, d.

URSIN (Otto), hat 1666 Fasciculum questionum in theologia admodum vexatarum zu Greiffswalde heraus gegeben.

URSINI (Petrus Jordan), ein neapolitanischer JEtus, geboren zu Nola, aus einem spanischen Geschlechte, war Präsident in dem geheimen Rath und der königlichen Cammer zu Neapolis, und schrieb 1639 de successione feudorum & maxime neapolitani regni. To.

URSIN (Simon), ein lutherischer Theologus und Bruder der Christophori, geboren zu Pencilun in Pommern, eines dastigen Predigers Sohn, zohete im 15 Jahre auf die Academie zu Greiffswalde, hernach nach Rostock, wurde Conrector zu Crossen, ferner Professor Oratoriæ und Sub-Rector zu Stettin, sodann Diaconus, folgendes Pastor und Inspector zu Franckfurt an der Oder, allwo er auch Professor Theologia war, promovierte hernach zu Wittenberg in Doctorem, und disputierte daselbst de vitæ emendatione evangelicis summe necessaria, wie er denn sehr exemplarisch lebte, und niemals verlaget worden, oder auch Klage angestellt, schrieb auch andere Disputationes mehr, und starb 1644 den 30 Dec. im 45 Jahre. Be.

URSIN (Simon Christoph), geboren zu Franckfurt an der Oder 1644 den 22 Jul. studierte daselbst und  
Rrr rr 34

zu Leipzig, besuchte viel deutsche Universitäten, ward Advocat bey dem Land: Gericht zu Wismar, hernach Doctor und Professor Juris, wie auch Syndicus zu Frankfurt, schrieb *Disputationes, de absoluta Principis potestate; de directorio articulis probatoriis annexo; de processu unilaterali; de quaestu meretricio; de examine testium ad perpetuam rei memoriam; de legatario partiaro*, und starb 1702 den 10 Febr. Be.

**URSIN** (Theodor Christoph), ein Medicus und Philosophus, geboren 1702 zu Lützenhausen in Thüringen, studirte zu Jena, ward allda Magister, 1732 extraordinarius, und hernach ordentlicher Professor der Philosophie zu Halle, auch 1746 allda Doctor Medicinae, und starb 1748 den 28 Nov. Man hat von ihm *Diss. de inventis nov - antiquis metaphysicis, speciatim ontologicis; de variis philosophandi modis; de idolo methodi; Gedanken vom philosophischen Geschmacke* u.

**URSINI** (Vincent. Maria), siehe Benedictus XIII.

**URSIN de Rivo** (Wilhelmus), ein Niederländer, hat 1649 *Querelam nullitatis de injusto processu ac sententia mortis & abdicationis Caroli I* im Haag in 4 editet.

**URSIN** (Zacharias), ein Theologus, geboren den 18 Julii 1534 zu Breslau, studirte zu Wittenberg, Genes und Paris, mußte sich in Wittenberg mit Präceptorien forthelffen, und wurde von Melanchthone gar sehr geliebt, von ihm auch auf das Colloquium zu Worms mit genommen. An. 1558 wurde er Rector des elisabethanischen Gymnasii in Breslau, aber auch, weil er mit Melanchthone hielte, bald als ein Sacramentirer ausgeschrien. Weil er keine Lust zu zanken hatte, nahm er 1560 seine Dimission, und hielte sich einige Zeit zu Zürich bey Perro Martyre auf. Anno 1561 wurde er Profess. Locor. commun. im Collegio Sapientia zu Heidelberg. An. 1562 mußte er auf des Churfürsten Befehl den heidelbergischen Catechismum verfertigen; und als selbiger von Flacio und Zeshusio angefochten wurde, antwortete er ihnen durch eine deutsche Apologie. Er mußte auch exegetisch verze doct. de sacramentis contra Lucam Bacmeisterum schreiben. Anno 1564 wurde er auf das Colloquium zu Maulbrunn geschickt, woselbst er mit Brentio und Schmidlino disputierte; half auch die Schulen zu Ulmberg, Heidelberg und Neuhaus anlegen. Anno 1574 mußte er auf des Churfürsten Befehl ein Glaubens-Bekenntniß aufsetzen von Gott, Christo und dem heiligen Abendmahl. Anno 1578 wurde er genöthigt von Heidelberg wegzugehen, und die Prof. theol. in dem neuauferichteten Gymnasio zu Neustadt anzunehmen, weil nach des Churfürsten Tode keine andere als Lutheraner geduldet wurden. Er schrieb daselbst einige Bücher, hatte auch willens, deren noch mehr zu verfertigen; starb aber darüber den 6 Mart. 1583. Seine Schriften *Exegesis de sacramentis; admonitio neustadtiana; epi-*

*grammata; comment. de moralitate & consolationibus christiani; in organon Aristotelis; exercitationes scholastico-theologicae*, wurden nach seinem Tode 1587 zu Neustadt, und 1612 zu Heidelberg in 3 Folianten zusammen heraus gegeben. Ueber sein Museum schrieb er: *Amice, quisquis huc venis, aut agito paucis, aut abi, aut me laborantem adjuva*. Ad. Leb. H. B.

de **URSINIS** (Latinus), siehe Frangipani (Latinus).

**URSINIUS** (Latinus Paganus), geboren zu Rom 1610, trat daselbst in den Prediger-Orden, und hatte bereits die Philosophie gelehret, auch 1633 panegyricum S. Thomae Aquinatis heraus gegeben, als er 1641, im 31 Jahr starb. Ech.

des **URSINS** (Jo. Juv.), ein Erzbischoff zu Rheims, consecrirte 1461 König Ludwig XI, und wurde vom Pabst Calixto III nebst andern ernennet, die Sentenz, welche die Engländer über das Mördergen von Orleans gesprochen hatten, zu untersuchen. Er hielt auch ein Concilium, und starb den 14 Julii 1474, im 83sten Jahre seines Alters, nachdem er eine Historie vom König Carolo VI von 1380 bis 1422 geschrieben, welche Theodorus Gothofredus editet. H. Sa.

**URSIO**, ein Benedictiner, Abt in einem Kloster bey Raubeuge in Hennegau, lebte um das Jahr 1070, und schrieb *historiam de inventione corporis S. Marcelli pontificis romani & martyris libris duobus*, welche in den A. S. ad 16 Febr. steht. A.

de **URSIS** (Sabbathinus), ein Jesuite, geboren zu Lupi im Neapolitanischen 1575, starb als Missionarius zu Macao in China 1620, im 46 Jahre, und hinterließ *comment. de sinensium factorum erroribus; de machinis hydraulicis; de gnomonica & analemmate*. W, d. Al.

de **URSO** (Nicol. Andreas), ein neapolitanischer Medicus, gab 1601 einen Tractat *de vermibus* heraus. To.

**URSPERGENSIS**, oder von Lichtenau, (Conrad), siehe Conradus Urspergensis.

**URSTISIUS**, Wurkstisus, oder Wursteisen, (Christianus), ein Schweizer, nennete sich auch zuweilen nach damaliger Gewohnheit im Griechischen Allastiderum, und war zu Basel 1544 geboren. Nachdem er allda 1562 Magister worden, bekam er 1565 die Professorem Matheseos, verfiel sodann auch aus Mangel anderer Professorum, eine Zeitlang eine theologische Profession, und wurde darauf selbst 1585 zum Professore Theologiae ordinario bestellet; wiewohl er seine mathematische Profession dabey behielt, auch die Doctor-Würde nicht annahm, und daher in der philosophischen Facultät verblieb. Endlich wurde er 1586 von dem Magistrat von der Academie genommen, und wegen seiner trefflichen historischen Wissenschaft zum Stadt-Schreiber ernennet, in welcher Würde er 1588 mit Tode abgieng, und in dem Münster begraben wurde. Er hat die Historie seines Vaterlandes sowohl in einer

einer deutschen Chronik, als auch in einer lateinischen epitome historiae basileensis una cum episcoporum catalogo beschrieben; ingleichen scriptores rerum germanicarum von Henrici IV Zeiten bis 1400, die zulezt 1670 zu Frankfurt in 2 Folianten aufgelegt worden; stemmata principum christianorum; eine deutsche Uebersetzung von *Pauli Emilii* und *Arnoldi Ferronii* historis de gestis Francorum, nebst unterschiedlichen mathematischen Wercken, z. E. quæstiones in *Purbagii* theorias planetarum; arithmetica doctrina &c. ans Licht gestellt. Dessen Leben hat D. Jacob Christoph Helius beschrieben, welches in dem Museo helvetico particula VII steht.

**URSTISIUS**, oder **Wurstisius**, (Emanuel), ein Medicus, von Basel bürgerlich, war Christiani Sohn, florirte zu Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Biel in der Schweiz sehr glücklich, stand mit Fabricio Hildano in guter Bekanntschaft, und schickte demselben observationes medicas epitola comprehensas, die nachmahls den Wercken des Hildani mit beygefüget worden. Ke.

**URSUS** (Aurelius), ein lateinischer Poete, florirte 1585, schrieb Odas; elegias; epigrammata; de exquilinis Sixti V pont. korris &c. und starb endlich in seinen besten Jahren. Man.

**URSUS** (Jo. Bapt.), ein Jesuite aus dem Königreiche Neapolis, dirigirte verschiedene Collegia, starb zu Neapolis 1637, im 72sten Jahre seines Alters, und hinterließ viele Orationes, Inscriptiones, Elogia &c. Al.

**URSUS** (Nicolaus Raimarus), ein Astronomus, geboren zu Henstedt in Dithmarsen, war in seiner Jugend ein Sauhirt, und sieng erst im 18 Jahr seines Alters an lesen zu lernen, worauf er aber so viel Zeit, als ihm bey seinem Zustande möglich war, wendete; und weil er von gutem Verstande war, erlernte er bald die lateinische, griechische und französische Sprache, nicht weniger die Mathesin, Astronomie und verschiedne andere Theile der Philosophie, und zwar dieses meistens theils bloß von sich selbst. Er wandte sich hiers auf 1584 in Dännemarck, hielt sich auch an den Grenzen von Pommern und Pohlen eine Zeitlang auf, und erfand ein neues Systema von der Astronomie, welches des Tychonis de Brahe seinem ziemlich gleich kam. Er communicirte selbiges 1586 dem Landgrafen von Hessen; allein Tycho de Brahe gab ihm Schuld, er hätte es ihm abgestohlen. Er lehrte hierauf 1588 die Mathesin zu Straßburg, und wurde von dar nach Prag beruffen. Dasselbst ließ er eine Schrift de astronomicis hypothelibus drucken, darinn er Tychonem de Brahe hefftig angriff, und auf das schimpflichste tractirte, welcher ihn deshalb criminaliter belang wolte; allein Ursus machte sich 1598 heimlich von Prag weg, und starb 1599. Er wird von vielen Scribenten nur Tico. Keimers genennet, und es irret Bayle, wenn er setzt, daß dieser ein anderer Scribent gewest. Seine Schriften sind fundamentum astro-

nomicum; de astronomicis hypothelibus seu de systemate mundi; astronomicarum hypothesium vindicatio & defensio; problemata totius processus astronomicæ observationis; tetragonismus circuli; geodæsia ranzoviana; grammatica lat. ranzoviana; metamorphosis logicæ; chronotheatrum; parentatio in manes Jac. Curtii; chronologische Beweifung, daß die Welt vergehen und der jüngste Tag kommen werde innerhalb 67 Jahren. Bartholinus hat ihm auch, wiewohl mit Unrecht, ein Buch de civitatibus hanseaticis in Dithmaria zugeschrieben. B. Ba. Mol.

**URSUVICIUS** (Christoph.), von einigen Brambrige oder Brambridge zugenannt, ein gelehrter Engländer und beyder Rechten Doctor, mußte unter König Richard III viel ausstehen. Als aber Heinrich VII zur Regierung kam, ward er dessen Almosener und von ihm in verschiedenen Verschickungen gebraucht, auch zum Erz-Bischoff von York ernennet. Er vertheidigte nachgehends, da er sich zu Rom als englischer Gesandter befand, den Kirchenstaat wider Frankreich nachdrücklich, wurde Cardinal, schrieb Ephemeridem legationum suarum, wie auch verschiedenens von der Jurisprudenz, und starb zu Rom den 14 Jul. 1514. Ol.

de **URTEAGA** (Petrus), ein spanischer Jesuit von Sevillien, war ein ungemein beredter Prediger, und verwaltete solch Amt in seiner Vaterstadt über 50 Jahr, dirigirte daneben verschiedene Collegia, und starb den 30 December 1644. Man hat von ihm eine Leichpredigt auf König Philipp III in spanischer Sprache. Al. Ant.

de **VRY** (Friedrich), ein holländischer Historicus, und Poet, war Bürgermeister zu Amsterdam, edirte 1621 *van de kerckelycke Beroerten van Holland*, welches in eben dem 1621 Jahre lateinisch unter dem Titel: historia turbarum ecclesiasticarum in Hollandia, zu Amsterdam heraus kam, und darwider Jo. Uytenbogard hefftig schrieb; 1622 *Ontleding van de geestelike Mensch* in Versen u.

de **VRY** (Hippolytus), ein holländischer Poet, lebte um 1678 zu Amsterdam, und schrieb: *Verresen ontdeckende de Herts. Tochten der Vrouwen; de tien Vermakelykheeden des Houwelycks spots- gewys beschreven, nevens het Houwelycks Dool-Hof van Jan de Mol &c.*

van **VRYBURG** (Gerhard), siehe Taurinus (Jac.).

**USCAM**, ein armenianischer Bischoff von Buschas vauch, welcher Ort unten am Berge Arabos liegt, wurde 1662 von seinem Patriarchen in Europa geschickt, um die Bibel und einige andere Bücher zum Gebrauch ihrer Kirchen drucken zu lassen. Er kam also nach Rom, und wurde vom Pabst Alexandro VII wohl empfangen. Nachgehends gieng er nach Amsterdam, alwo er die ganze Bibel in der armenianischen Sprache, *Mosis Chorenensis* epitomen geographiaz zuerst, nebst unterschiedlichen andern Büchern, auf

seine eigene Unkosten 1664 drucken ließ. Hernach ließ er sich mit des Königs in Frankreich Erlaubniß zu Marseille nieder, allwo er viel Bücher für seine Nation drucken ließ, und endlich starb. Jedoch ist die von ihm angerichtete Druckerey auch nach seinem Tode continuiret worden. Er hat auch dem Rich. Simon eine Nachricht, welche dieser drucken lassen, von den Kirchen, so von dem armenianischen Patriarchen dependiren, dictiret. *Simon hist. critiqu.*

R. USHAJA, siehe R. Oschaja.

de USETIA (Robertus), siehe Robertus.

d' USEZ, siehe Useus und Uzes.

d' USEZ (Petrus), ein französischer Poete und Musicus im 13 Seculo, war aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen, und verfertigte Gedichte in seiner Muttersprache. Cr.

USHER, lateinisch Usserius, (Henricus), ein Erzbischoff von Armagh, und Primas von Irland, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, war anfänglich Archid. Diaconus zu Dublin, und wurde in solcher Qualität 2 mal an die Königin Elisabeth geschickt; da er denn dasjenige, was ihm aufgetragen war, glücklich ausrichtete. Er arbeitete lange Zeit an einem grossen Werke wider Bellarminum. Allein man sagt, daß seine Frau alle die Papiere zusammen gelesen, und ins Feuer geworffen, unter dem Prätext, es sey keine gleiche Partey zwischen einem Manne, der sein Hauswesen und Kinder, und einem, der keine Sorge von der Welt hätte. Vo. B.

USHER, lateinisch Usserius, (Jacob), ein Erzbischoff von Armagh, Primas von Irland, war Heinrich Ushers Bruders Sohn, geböhren den 4 Jan. 1580 zu Dublin. Er sollte auf seines Vaters Befehl Jura studiren: als aber selbiger starb, legte er sich ganz auf die Theologie, und überließ die reiche Erbschaft, welche ihm vermöge der Erstgeburt zukam, seinem Bruder, damit er im Studiren nicht gestöhret würde. Im 13 Jahre wurde er seiner Fähigkeit wegen in die Zahl der academischen Alumnorum des Collegii Trinitatis zu Dublin aufgenommen, und soll schon im 15 oder 16 Jahre eine völlige Chronologiam biblicam, so weit die Bücher der Könige gehen, verfertigt haben. Im 19 Jahre 1599 disputirte er mit dem Jesuiten Henrico Sig. Symonds im Rahmen der Universität zu Dublin öffentlich, wobey er sich dergestalt verhielt, daß sein Widersacher keine Lust hatte, es ferner mit ihm zu wagen. Hierauf las er innerhalb 18 Jahren alle griechischen und lateinischen Patres, wie auch die meisten Scholasticos durch, und machte Anmerkungen darüber; wolte auch hieraus ein grosses Werk verfertigen, unter dem Titel Bibliotheca theologica. Allein der Tod verhinderte ihn, solches zu Ende zu bringen, und das Manuscript davon liegt in der Bibliothec zu Oxford. An. 1600 ward er Magister, und 1601 in seinem 21 Jahre machte ihn Scnr. Usserius zum Diacono und Priester zu Dublin. Anno 1607 wurde er Baccalaureus Theologia, Cantler der Cathedral

Kirche St. Patricii zu Dublin, auch Theologia Professor daselbst, und las alle Wochen einmal über die Controversien gegen den Bellarminum, welche Lectiones von seiner Hand geschrieben in dem Archiv der Academie zu Dublin liegen. An. 1612 nahm er den Doctor-Titel an, und wurde 1621 Bischoff von Meath und königlicher Rath; 1624 aber Erzbischoff von Armagh. Nachmals, als er in der damaligen cromwellischen Unruhe viel Ungemach und Verdruß ausstehen, und aus Irland entweichen mußte, machte man ihn auf eine Zeit zum Prediger in dem Sacello Hospitalii lincolniensis in der Vorstadt Westminster: worauf er endlich zu Rygate in der Graffschaft Surren den 23 Mart. 1655, im 76 Jahre seines Alters, und 55 seines Amtes starb. Cromwell ließ ihn öffentlich begraben, weil er wußte, daß ihn das Volk sehr liebte. Seine Bibliothec, die in mehr als 10000 gedruckten Büchern und Manuscripten bestand, wurde von den Officirern der cromwellischen Armee in Irland, die sowol, als einige Gemeine ihren Sold dazu hergaben, vor 2200 Pfund Sterling gekauft; und nachdem sie einige Zeit schlecht verwahret gelegen, endlich auf Befehl Caroli II, 1661 der Universitäts-Bibliothec zu Dublin einverleibet. Seine Schriften sind: *Gravissima quaestio, de christianarum ecclesiarum in Occidente continua successione, historica explicatio*, dagegen Richard Stanhurst 1615 *brovem praemonitionem* heraus gegeben; *a Sermon preached before the house of Commons upon: Cor. X, 17: a Discourse of the Religion anciently professed by the Irish and British; a Speech concerning the Lawfulness of taking, and danger of refusing the oath of Supremacy; a brief declaration of the unverity of the church of Christ, and the unity of the catholick faith professed therein; an Answer to the challenge made by a Jesuite in Ireland, wherein the judgment of antiquity in the points questioned is truly delivered, and the novelty of the now romanist doctrine plainly discovered*, welches Buch gegen den P. Wilhelm Malon gerichtet war, der auch auf selbiges 1628 geantwortet; *a speech upon the denial to contribute for the supply of the Kings Army for the defence of the Government; Gotteschalci & praedestinationis controversiae ab eo motae historia; veterum epistolarum hibernicarum sylloge; Immanuel, or the Mystery of the Incarnation of the Son of God; a Body of divinity, or the Summ and substance of christian Religion by way of question and answer*, welches Buch ohne sein Wissen heraus gekommen; *Britannicarum ecclesiarum antiquitates & haereseos pelagianae historia; a Discourse of Bishops and Metropolitans; a geographical description of the lesser Asia*, welche beyden kleinen Werke auch in die lateinische Sprache überfetzt worden; *Polycarpi & Ignatii epistolae graece & latine cum dissertatione de eorum scriptis; Appendix ignatiana; de romanae ecclesiae symbolo apostolico veteri aliisque fidei formulis; de Macedonum & Asianorum anno solari dissertatio; Annales veteris & novi Testamenti*, welche auch ins Englische



Englische übersezt worden; Epistola ad Ludovicum Capellum de textus hebraici variantibus lectionibus; de græca septuaginta interpretum versione. Nach seinem Tode kamen heraus: Chronologia sacra; historia dogmatica controversiæ inter orthodoxos & pontificios de scripturis & sacris vernaculis; *the Power of the Prince and obedience of the subject stated*. Bernard gab 1658 auch eine Sammlung kleiner englischer Schriften dieses Bischoffs über theologische Materien heraus. Richard Parr ließ 1686 zu London in folio drucken: *The life of the most rev. Father in God James Usher*, bey welcher Lebensbeschreibung sich über 300 Briefe dieses Bischoffs finden. Die Academie zu Oxford ließ ihn auf ihre Kosten in Kupfer stechen, und beschrte ihn mit diesem Elogio: *Jacobus Usserius, archiepiscopus armachanus, totius Hiberniæ primas, antiquitatis primæ peritissimus, orthodoxæ religionis vindex ἀναρριπτοῦ, errorum malleus, in concionando frequens, facundus, præpotens, vitæ inculpata exemplar spectabile. Sm. PB. B. AE. Pat. Nic.*

**USIEL** (Jacob), ein Rabbiner und Prediger an der portugiesischen Synagoge zu Amsterdam, verstand die Music, hebräische Poesie und Mathematic, schrieb etliche hebräische Grammatic, die etliche mal gedruckt worden; Carmina in 2 Büchern, die noch im Manuscript liegen, und starb den 2 April 1620. W.

**USIEL** (Jehuda), ein venetianischer Rabbiner, im Anfang des 17 Seculi, hat unter dem Titel *domus Uielis*, 16 Predigten über etliche Sectionen der 5 Bücher Moiss edirt. W.

**USIEL** (Samuel), ein Rabbiner und Medicus zu Thessalonich, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat des R. Joel Schöbs Predigten mit einer Lobschrift begleitet. W.

**USILLUS** (Antonius), ein JEtus, hat *Commentarium ad titulum Institutionum de actionibus* geschrieben, den Ludov. Gilhausen 1558 in 4 auflegen lassen.

**USINGENSIS**, oder von Usingen, (Bartholomæus), ein Augustiner Eremit, bekam den Zunamen nach damaliger Gewohnheit von der Stadt Usingen, woraus er gebürtig war, da er sonst mit seinem Geschlechtsnamen Arnoldi hieß. Er studirte zu Erfurt, wurde auch daselbst 1491 Magister, und erlangte darauf etliche philosophische Profession. Nach diesem nahm er auch 1514 in der Theologie den Gradum eines Doctoris an, und wurde folgend in derselben zum Professore bestellt. Wie nun Lutherus in eben demjenigen Kloster, wo er sich aufgehalten, ebendessen Professur that, und daher mit ihm in Bekanntschaft gerathen; also hielten sie auch, wie sich aus dieses letztern Briefen urtheilen läßt, noch um das Jahr 1518 gute Freundschaft zusammen, die aber bald darauf völlig aufhörte, da sich Usingensis dem Reformationswerke in Erfurt aufs eifrigste widersezte, und mit Culschamero und Mechlero, als Lutheri Freunden, heftige

Streitschriften wechselte. Er gieng nach diesem um das Jahr 1526 nach Würzburg, und begleitete 1530 den dasigen Bischoff auf den Reichstag nach Augsburg, da er denn auch bey Uebergebung der augspurgischen Confession gegenwärtig war; kehrte aber doch nachgehends wieder nach Erfurt, und starb daselbst 1532. Seine Schriften sind: *Commentarii logicæ figurales; summa compendiaria logicæ; compendium logicæ; quæst. in Aristotelis lib. de anima; Compend. natural. philosophiæ; de munda evangelii prædicatione, cœlibatu sacerdotum, eorumque matrimonio; de invocatione Sanctorum; de inquisitione purgatorii & de liberatione animar. ex eo u. a. m. Hend. A. Mot. Sw.*

**USLER** (Joh.), ein Licentiatus Juris von Hamburg, war 1656 an der dasigen Catharinen-Kirche Vicarius, schrieb *disp. de usufructu; disp. inaug. de compensationibus*, und starb den 21 März 1673. Mol.

**USODIMARE** (Bonvassalus), ein Genueser im 13 Seculo, ward 1266 Doge, und sezte *Cassari annales* genueses ab an. 1266 ad 1276 fort, welches Werk hin und wieder im Manuscript befindlich ist. Ol.

**USODIMARE** (Paul. Bapt.), ein Mönch zu Monte Casino, von Genua, war ein angesehener Theologus daselbst, und gab 1652 zu Rom *Franc. de Sales discursus* aus dem Französischen ins Italiänische übersezt heraus, hatte auch andere Werke unter der Feder, die er aber nicht zu Stande gebracht, und die bey seinen Ordens-Brüdern zu Genua befindlich sind. Ol.

**USODIMARE**, oder Ususmaris, (Stroph.), ein Genueser, war General des Dominicaner-Ordens, gab *privilegia ordini a summis pontificibus concessa* heraus, zu deren Ende ein *Catalogus magistrorum ordinis, Cardinalium &c.* befindlich, welches Werk von einigen *Chronicon breve magistrorum ordinis* genennet wird; schrieb auch *epistolam encyclicam*, und starb zu Rom den 3 März 1557. Ech.

**USON** (Joh. Ant.), ein spanischer Jesuit, geböhren 1594 zu Darocca, starb zu Madrid 1638, und verließ *Comment. in Thomam &c.* Al.

**USQUE** (Abraham), siehe Abraham Usque.

**USQUE** (Salomo), ein Rabbiner aus dem 16 Seculo, hat die biblische Tragödie geschrieben, welche R. Jehuda Arje von Modena übersehen und edirt hat. Man hat auch von ihm *los sonetos, canciones, mandriales y sextinos* aus dem Petrarcha übersezt. W.

**USQUE** (Sam.), ein portugiesischer Jude, in der Mitte des 16 Seculi, hielt sich in Italien auf, und schrieb in portugiesischer Sprache *consolacion a las tribulaciones de Israel*, so auch ins Spanische sollen übersezt worden seyn. W. Ant.

**USSERIUS**, siehe Usher.

**USUARDUS**, ein Benedictiner zu Fulda, aus Frankreich aus dem 9 Seculo, soll des Alcuini Discipel gewesen, und ihm von Carolo III. befohlen worden seyn, ein *Martyrologium* zu schreiben, welches wir noch

libria haben; wiewohl andere behaupten wollen, daß er im Ausgange des 11 Seculi gelebt, und die Deditio seines Martyrologii nicht an Carolum 17. sondern an Carolum Calvum gerichtet habe, welches aber falsch ist. Die beste Auflage von diesem Martyrologio haben die Benedictiner 1718 zu Paris heraus gegeben. Sig. T. Vo. AS.

**UTECHT** (Joach.), von Stettin, allwo er anfangs Diaconus an der Nicolai-Kirche, hierauf an der Marien-Kirche Archi-Diaconus wurde, schrieb immotamentam Domini, seu de Eucharistia, d. i. Tisch des Herrn unverrückt über den Worten: das ist mein Leib; Scholam Lutheri referatam; de Parentum & liberorum, magistratus & subditorum, præceptorum & discipulorum officiis; tentatum Lutheri victorem, oder Unterricht von der geistlichen Belagerung, Krieg und Sieg der wahren Christen etc. und starb im Monat Sept. 1666. W. d.

**UTENBOGARD**, oder Wytenbogard, (Joh.), ein Theologus der Remonstranten in Holland, ward 1557 den 11 Febr. zu Utrecht geboren, studirte daselbst, und 1580 auf Kosten der Stadt Utrecht zu Genf unter Theod. Besa, wurde 1584 zu Utrecht zum Prediger erwählt, 1589 aber abgedankt, und von da 1592 in den Haag berufen. Er wurde von den Staaten von Holland, von Prins Moriz und andern geliebt, und in allen wichtigen Dingen um Rath gefragt. Weil er aber ein Remonstrant war, mußte er 1618, so bald sein Patron, der van Oldenbarnevelt enthauptet war, nach Antwerpen, und von da nach Frankreich fliehen, und seine Güter wurden 1619 confiscirt, ihm aber doch 1626 bey seiner Zurückkunft erlaubt, eines von seinen eigenen Häusern wieder an sich zu kaufen. Nach diesem verwaltete er das Amt eines Predigers unter den Remonstranten in Holland ungehindert, bis er 1644 den 4 Sept. im Haag starb. Seine meist in holländischer Sprache geschriebenen Schriften sind: *syn Leven, kerkelyke Bedieninge ende Verandwoordingh*, das er in seinem 82 Jahre aufgesetzt, und 1646 heraus gekommen; *kerkelyke Historie vervattende verscheyden gedenckwardige Saaken in de Christenheid voorgefallen, van t' Jaar 400 tot 1610, voornamentlyk in deze Geueerde Provincien*, dabey sich noch seine kerkelyke Bedieninge en Verandwoordinge befinden, worin wider Jac. Trigland geschrieben; Bericht was in wäyrendem dordrechtischen Synodo in Holland passirt ist; *responsio ad ea, quæ illi speciatim impedit Fess. Hommius libro nuper sub titulo: Speciminis controversiarum belgarum edito; Tractaat van t' Ampte en Auctoriteyt eener christelyker Overigheydt in kerkelyke Saaken*, welcher 1647 lateinisch mit seinen defensionibus contra Acronium, Walaëum, aliosque, zu Rotterdam heraus gekommen; *klare Aanwysinge, dat de Predikatie van Job. Uitenbogaars, hy Raardus Acronius onlangs uitgegevee, niet staadt in den Grond tegen zyn Tractaat van t' Ampte en Auctoriteyt &c. met korte Aanmerkingen op deselfs Acronii Boek, gein-*

*tituleert: noodwendig Vertoog; Voorloper tegen het Libel fameux of Pasquil van Jaen Neen wegens de Beroeping der Kerkendienaren; drey Sendbrieven an Conr. Vorstius; Verantwoording over de Waarschouwinge tot Leuwaarden; nader Bericht en Openinge van de Proceduren by den Kerkendienaren Remonstranten gebonden in de tegenvoordige Geschillen; christelycke Kerken-Ordeninge; Verantwoordinge D. Jac. Arminius tegen de Schendinge zyns Naams over zeecker Theses aangaande de Regeeringe der Kerke en discipline met Onwaarheid onder syne Naam uitgegeven; eine holländische Uebersetzung von Dav. Oweni Herode & Pilato unito, s. consensu Papistarum & Puritanorum de occidento principe; Aanhangzel van het ovigen nader Berichts; Verbael van de Ceremonien, van de Ordre, van de Garter of Kouffebandt van Engeland; Brief D. Sibr. Lubberti aan den Bisschop van Cantelberg, met Annotations op de Kant, en Extracten aangaande Conr. Vorstius; Verdeedinge van de Resolutie der Heeren Staaten tot de Vreede der Kerken tegen een Libel, geintituleert: Antwort op drie Vragen; oprecht en naeder Bericht op t' naeder Advys van de Conferentie van Delft; eine holländische Uebersetzung von Mart. Buceri Briesen; Justificatie van zeecker Passagien, waarover Jac. Triglandius Job. Uitenbogaart beschuldigt best van Entrouwigheid; noodige Ontschuldiginge over het char-tabel van de groote Lasteringen, en Beschuldigingen; Waarschouwinge tegen het malitieux en valsche Geschrift Versch uitgegevee met den Titel: den Staat van de voornamste Questien; kort Bericht uopende zeecker Copie van een Remonstrantie (so men voorgeeft) in den Druck van de Haagse Conferentie nagelaten; Copie van t' Vervolg of tweede Deel des Briefts Molinæ in den Druck van Schiedam agtergelaten &c. met een Advertissement of Waarschouwinge aan de Franse Kerken; Ontdekkingen van verscheyde Onwaarbeeden begaan in zeecker Geschrift, genaamt: Tafel; Copie van zeecker Vertoog onlangs by eenige Predikanten der gereformeerde Kerken, gedaan aan de Heeren Staaten, roerende de Outheid van de gereformeerde Leer, en de Nieuwigheid daar tegen gepleegt; Ordeel en Censuur der geleerde Mannen; noodig Antwoort op der Contra-Remonstrants Tegen-Verzoogh, so er auß dem Französischen Car. Niellii übersezt; Remonstrantie der zes Colloquanten Remonstranten, vervattende baare Bedenkingen aangaande de Synodus; Remonstrantie van de Heeren Staaten General aangaande zyn Vertrek; meditatie ofte Overdenkinge en Verklaring van t' Vater ons, Gebedswyfe gestelt, met de eige schriftuurlyke Texten des ouden en nieuwe Testaments, met een gerynde Uibreidinge op yder Beede in t' bysonder, door Mr. Corn. Boy, bey deren sechsten Auflage von 1659 sich noch een christelyke Raad voor conscientieuse Menschen, die Klagen over groote Svaarmoedigheid des Geests beündet; schriftelyke Verantwoordinge op de openbaare Klokkenluydinge aan de Prince van Orange in zwen Edeelen; Copie van een Missive den 2 Apr. 1619; treffelike en bewadige Verantwoordinge aan de Burgermeesters en Vroedschap*

ſchap van Utrecht, tegen Nicolaas van Berck, Burgermeester aldaar; Brief aan de Heeren Staaten Generaal over de Sententie Joh. Grevii; de eenige regte Waarom van de Uitweringe der Remonstrantsche Leeraars uit de geunieerde Provinciën; vrymoedig Onderſoek der Placaten; Brief aan de Heeren Staaten Generaal noopende zeeher Libel geintituleert: Morgen-Wecker; Reedenen, waarom men met de Nederlandſche Contra-Remonstranten geen geestelyke Gemeenſchap bouden mach; Advertiſſement of Waarschouwinge over het Oordel van het Franſche Nationaal-Synodus van Alez in de Cevennes; Achabs Biddog; vrye Aanwyzinge van de Onwaarbeden, trouwloofse Verdrayingen, Calumnien, en andere grove Mislagen, bevonden in de genaamde Historie van Frederyck de Vrye aangaande de kerkeleke Beroerten van Holland; Contra-Diſcourſ kerkeleke en politicq; trouwbertige Aanwyzinge der Bedrieglykheeden en Valfcheeden ſchubende onder Jac. Triglandii Vermaaninge; Oorſpronck en Voortgang der Nederlandſche kerkeleke Geſchillen; Copie van eenige Requesten der Remonstranten an de Staaten van Holland overgegeeven in Julio 1626; goet en chriſtelyk Beſcheit gegeve op Jac. Triglandii tweede Vermaaninge; Weederlegginge van 't Libel fameux, geintituleert: Remonstrantie van de Gedeputeerden der Synoden van Zuid-en Nord-Holland, wopens de Noutigbeid der Arminianen met de Verificatie van dien, en de tweede Remonstrantie met een Tegenſtelling van een Contra-Remonstrant; Vertoog der Remonstrants-Gezinde Chriſtenen aan de Magiſtraat van Amſterdam tegen de Remonstrantie der amſterdamsche Predikanten en Ouderlingen tegen de Arminianen; een nieuwe beilige Ligue, of politicke Kerkſorg, en Diſcourſ daar over; Onderzoek der amſterdamsche Requesten; de calvinische contra remonstrantsche Factie; oprecht Verbaal vervattende verſcheide Stukken, met een Voorrede van een Liefhebber der Waarheid en Conſcientien Vryheid. beroerende den Conſcientie-Dwang; Waarschouwinge van Hamans Loon tegen den myytigen Echo; Copie van 't derde Request der Gedeputeerden van de Synode 1628 overgeleevert, met zeehere Consideratien; kort Antwoord op de goudſche Magiſtraat; ernstig Schryven aan de Gedeputeerden van de Zuid en Noord-Hollandſche Synode over hare Remonstrantie aan de Heeren Staten van Holland den 28 Febr. 1629 overgelevert; Copie van het Translaat uit het Laryn der Antwoord des theologifche Faculteit tot Leiden, mitsgaders der Gedeputeerden van beide hollandsche Synoden op zeehere Vragen over Saaken van Conſcientie huiſieden voorgestelt by eenige Leedemaaten der gereformeerde Gemeinde Chriſti tot Amſterdam waar by gevoegts: zeehere Brief, vervattende Consideratien op het Antwoord des Faculteits tot Leyden; Aanspraak van de Professoren te Leyden over derzelver Verantwoordinge tegen de Consideratien van bar Consulten; instructie op de Miſſive van P. V. H.; Beantwoordinge van de Remonstrantie aan de Staten van Holland by de Synodale Gedeputeerden im Decembar 1629 overgegeve; Voorſtand van de Vryheid der Conſcientie Dwang van

Henr. Arnoldi van der Linden; Project t' ſamengevoegt wys de Advyſen van de Leden, volgens de Reſolutie van de Staten van Holland van den 19 Jan. 1630, met ſommige Bedenkingen over 't ſelve Project; Diſcourſ op en tegen de conſcientienſe Bedenkingen: of men in goede Conſcientie Treves met Spongiën maken mach? mitsgaders de Consideratien op 't Vaſtſtellen van de Religie; Advys op het Vaſtſtellen van de Religie; tegen den Gloſſateur van de gedrukte Sententie: Adr. Smoutii; Uytwiſſinge van de ſchandelyke Blam, waar moede de Schryver der Tractaaten van Peis en Vrede de Remonstranten, t' onrecht bewerpt in zyn derde Deel; Samenſpraak over de twee ſlegte Geſellen von Treves Krakkeel; eenige Brieven geſchreeven aan Heeren van Qualiteyt in 's Gravenhage tot Weederlegging van eenige Calumnien; Brief an zyn Excellentie; Requeste der Remonstrantsche Leeraars aan de Heeren Staaten van Holland; ander Request aan den President en Raden des Hofſ van Holland; Geſprek dienende tot Aflegginge van de Blamatien en Logenen, bevonden in de onwaaragtige Vertooninge van 't gepaſſeerde in den Jaare 1627, 28-en 29; Logenkorting, of ernstig ſchryvens ſuyvering; een oprecht Patriots Aanspraak an de Staaten van Holland op 't ſubject van de Synodale Gravamina; Gravamina Clallium ad Synodum tehouden binnen Schoonhovens den 23 July 1630, met Aanmerkingen op dezelve; Reſponce aux Articles, overgeſet in Dwyſch; authentick Verhaal van 't geen te Amſterdam is gepaſſeert over de Saake Smoutii, en de Sefſte des Magiſtraats in de Kerkenraad; Antwoord op de Vragen en Voorſtellen, om te doen denken op Middelen, dienſtig op Herſtellinge van de Ruſt-en Verzekeringe der Gemeende Chriſti te Amſterdam; Remonstrantie op de Naam der Kerken der geunieerde Provinciën, overgegeeven aan de Staaten Generaal den 26 Sept 1630, mitsgaders de Ontſchuldiging der Remonstranten, in Antwoord op de Extracten getoogen yut de Apologie der Remonstranten; Schoonhovens Vertoog met der Remonstranten Aanmerkingen daarop; korte Voorlooper, op de Proeve der Professoren tegen der Remonstranten Apologie; Oploſſinge van de Ontrouwigheid, den Remonstranten opgedicht in 't Monſterken door of voor D. Heinsio; Antidote of Tegengift tegen de Miſſive der Leeraars en Professoren in Switſerland door Tilenus overgezet; Replica der Remonstranten op de Antwoord der Professoren tegen den Voorlooper; Sendbrief der Remonstrantsche Leeraars aan de Synode tot Schiedam; Wederopneeminge van D. Henr. Leo; Consideratien en boognoodige Inſigten; Antwoord op 't blaew Libel of Boepske genaamt: nader Unie der Remonstranten; vrymoedig Diſcourſ over 't Veroffenen van de Religions-Geſchellen, door den Heer van Aubignée overgezet; Onſchuld der Overzetterſ van 't vrymoedig Diſcourſ; cygnea Cantio, Predikatie over Ps. XL, 6, 7, 8; ter Geleegenheid van de Veroveringe van Maſtricht; eerbiedig en ootmoedig Vertoog der Remonstrants-gezinde Chriſtenen an de agtbaare Magiſtraat der Stede Leiden, over de

Pub-

*Publicatie aldaar den 31 July gedaan tegen de Remonstranten; christelyke Raad voor de Beswaarde; naader Openinge der Mysterien; zes de laatste Predicatie en Meditatien op zes verscheide Texten der beiligen Schrift, dienende tot Bevorderinge van een christelyk godzalig Leven, en der Kerken Vrede, met een Danksegging en Gebet agter etke Predicatie, slaande op de Materie in dezelve verhandelt; Aanmerkinge op zeeke Vraage, Antwoorde en Verklaringe van D. Casp. Streso, aangaande de Predestinatie; korte en klare Aanwysinge, dat de Leere van de goddelyke Predestinatie, die Casp. Streso in zyn Voorbeeld van de gesonde Woorden of Gronden der Saligkeid heeft voorgesteld, in 't minst niet wort beweesen in 't kort Bericht daarop gevolgt; Wederlegginge van het derde Bericht aan de Gemeinde vans Gravenhage voor het genaamde Voorbeeld der (gemeynt) gesonde Woorden; kort Bericht aan de Gemeinde vans Gravenhage; twaalf Predicatie over verscheide aanmerkelyke Texten, dienende tot waare Godzaligheid en christelyke Vrede der Kerke; Antwoord op zeeke Consideratien van de Predicatie gedaan den 6 Sept. 1615; Examen of ondersoek van de Artykelen beslooten in de Synodus Nationael tot Dortrecht in den Jare 1618 en 19, en insonderheid van de Texten der heiligen Schrift, tot Bevestiging van dezelve Artykelen ofte Besluyten voort gebracht. Bar. Fab.*

**UTENHOV** (Car.), ein Poet, geboren zu Gent 1536, aus einer ansehnlichen Familie, allwo dessen Großvater Nicolaus, wegen seines vornehmen Herkommens und wegen seiner Klugheit und Gelehrsamkeit berühmt war. Der Sohn brachte es sehr weit in der griechischen, lateinischen, französischen, italienischen, englischen, deutschen, hebräischen und chaldäischen Sprache, studirte zu Paris, gieng hierauf nach Engelland, schrieb daselbst verschiedene Werke, arbeitete insonderheit lange an des Nonni Dionysiacis; doch sind dieselben nicht ans Licht gekommen. Er soll innerhalb 30 Jahren alle Briefe an seine guten Freunde carminice geschrieben haben, wurde endlich zu Eöln vom Schlage gerühret, als er sich zu Tische setzen wolte, und endlich gar blind, starb 1600 den 1 Aug. in dem 64 Jahre, und ließ epigrammata, epitaphia aliaque poemata; epistolae; mythologiam aëtopiam carmine elegiaco; epist. Penelopes ad Ulysses carmine græco redditam; Callimachus & Nonni Dionysiaci lat. reddita; eine holländische Version des neuen Testaments; xeniorum librum; Commentar. de Philippo II & Mahometis III viribus, opibus, provinciis &c. aus dem Italiänischen Joh. Botteri übersetzt. A. Ve. Teiff. Ad. Cr. Fr. Sw.

**UTENHOVE** (Joh.), siehe Johannes de Ardemburgo.

**UTENHOV** (Joh.), ein protestantischer Theologus von Gent bürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, ward Pastor und Senior der protestantischen Gemein-

de in Engelland, und gab heraus einen historischen Bericht de origine & progressu ecclesiarum protestantium in Anglia earumque expulsionem, so auch ins Deutsche übersetzt worden.

**UTENHOV** (Nicol.), ein gelehrter Mann, war des Concilii in Flandern Präses, und bey Carolo V Rath, schrieb unterschiedene nette Episteln an Erasmus Rotterodamum und andere Gelehrte, und starb den 11 Febr. 1527. A. Ve. H. Sw.

**UTENTUNE** (Joh.), siehe Johannes de Ardemburgo.

**UTES Udenius**, siehe Wedel (Ge. Wolfg.).

**UTHDEMBUSCH** (Christoph), siehe Sylvius.

**UTHENIUS** (Justus Christian), ein Magister Philosophiæ und lutherischer Prediger, geboren 1680 zu Scherenberg, ward Prediger zu Arnstadt, und 1709 Pastor zu Langensalza, arbeitete fleißig mit an den unschuldigen Nachrichten, wurde 1710 als Superintendens nach Freyburg beruffen, verschied aber den 25 Junii gedachten Jahres, ehe er solches Amt wirklich antreten konnte. Un.

**UTHO**, war aus fürstlichem Gebläte, und des Herzogs in Schwaben Hermann II Bruders Enkel, florirte in der Mitte des 10 Seculi, und schrieb de vitis SS. Arbogasti atque Amandi. Possev. Fa.

de **UTINO** (Leonhardus), siehe Leonhardus de Utino.

**UTREDUS** Boltonius, siehe Boltonius.

von **UTENHEIM** (Christophorus), ein Bischoff zu Basel, legte sich mit solchem Eifer auf die Studien, daß er erstlich Magister, und nachdem er auch im päpstlichen Rechten sich eine satzame Erkenntnis zuwege gebracht, Doctor wurde. Nachdem er eine Zeitlang Domberr zu St. Thomä in Straßburg gewest, begab er sich nach Basel, und ward alda 1473 Rector der Universität, ingleichen Canonicus und Custos an der dasigen Dom-Kirche, wie auch der cluniacensischen Congregation, Benedictiner-Ordens, General-Vicarius. Weil um diese Zeit Caspar de Rheno, Bischoff von Basel, seinem Amte nicht gar wohl vorstand, wurde er erstlich zu dessen Vicario, und endlich 1502 zu dessen Nachfolger in ermeldetem Bisthum ernennet. Er überließ aber solches endlich seinem Coadjutort, Nicolao von Dießbach freywillig, verfügte sich nach Dellsberg, woselbst er von seinen ehemaligen Canonicis eine Pension von 200 l. genoß, und gieng nicht lange hernach 1527 mit Tode ab. Man sagt, daß er meist deswegen abgedanckt, weil er eines stillen Gemüths gewest, und bey den vielen Unruhen, welche sich damals in Basel wegen der Religions-Änderung ereignet, nicht gewunst, wohin er sich ziehen solte. Mit Erasmo hielt er vertraute Freundschaft, war auch allem Mißsiggang und Hoffart feind, und fand sein bestes Vergnügen in geistlichen Betrachtungen. Un. 1522 schrieb er zu Basel in dem Magdalenen-Kloster folgende Worte

Worte nebst seinem Nahmen in das Fenster: *Spes mea crux Christi, gratiam, non opera, quero; woraus zu ersehen, daß er von dem Verdienst der Werke in Absicht auf die Seligkeit nichts gehalten.* Er hat im übrigen die *Acta synodi basilienensis cum oratione ad clerum 1503* heraus gegeben. HL.

**UTZ** (Philibert), ein Ordens-Geistlicher im Benedictiner-Kloster zu Melk in Oesterreich, geboren zu Bamberg in Francken. Als er seinen cursum philosoph. auf der Universität zu Wien zu Ende gebracht, entschloß er sich zum Klosterleben. Er legte sich auf die Theologie, und wurde zum Priester geweiht. Der Abt erlaubte ihm 1653, daß er nach Salzburg gehen konnte, um daselbst einen Lehrer abzugeben. Er wurde auch wirklich Professor, und lehrte die Mathematiken Jahr; worauf er die Philosophie vortrug und Decanus in der Facultät wurde. Er war fünf Jahr lang an diesem Orte gewesen, da ihn sein Abt zurückberief, und ihm befahl, die Weltweisheit den jungen Ordens-Brüdern zu erklären. Nachdem er dieses Amt bis 1668 verwaltet, wurde ihm endlich die Aufsicht über das Klosteramt Leestorf, um von seiner beschwerlichen Arbeit auszuruhen, anvertrauet, daselbst er 1680 gestorben. Er hat folgendes geschrieben: *Prometheus naturæ rationalis seu logica; basis structuræ physicæ s. tract. aristotelico-thomisticus de principiis corporis rationalis.* Biblioth. Mellic.

**UTZINGER** (Alexander), ein Magister Philosophiæ und Decanus zu Smalcalden, unterschrieb 1580 die *Formulam Concordiæ*, edirte: *Tractat vom Exorcismo*, daß er nicht nothwendig sey; *Sendbrief an alle verfolgte Christen in Franckenland*; *Bericht vom Abfall und Verleugnung*, den Vinc. Schmucl 1623 zu Leipzig auflegen lassen; *Tractat vom Christenbaum in Franckenland* u. und lebte noch 1589.

dell' **UVA** (Bened.), ein Poet in dem 16 Seculo, aus einem adelichen Geschlecht zu Capua, war ein Benedictiner-Mönch zu Monte Casino, und wurde Beichtvater des Vice-Re in Sicilien M. A. Caraffa. Er schrieb *le vergini prudenti; il pensier della morte; il Doroteo*. Seine Rime sind 1584 mit Joh. Bapt. Attendoli und Cam. Pellegrini Gedichten zu Florenz in 8 heraus gekommen. To.

**UVA** (Joh. Leonhard), ein Dominicaner von Neapolis, trat daselbst in der Congregation della Sanita in den Orden, lebte in dem Anfange des 17ten Seculi, schrieb einen Panegyricum auf Antonium von Padua, und ließ im Manuscript viel Predigten, welche in der Bibliothec di Santa Maria del Rosario della Barra liegen. Er florirte noch 1630. To. Ech.

**UVAN** (Paul.), ein Presbyter zu Passau in der Mitte des 15 Seculi, hat sermones de tempore und de septem vitiis capitalibus geschrieben, und sich 1440 erste Jahre vorher in Zwickau aufgehalten. *Launomus* append. de auctore librorum de imitat. Christi. Fa.

Gedicht. Lexic. T. IV.

van **VUCHT** (Theodorus), hat 1672 *librum devariis pie vivendi modis* zu Brüssel in 8 heraus geben lassen.

de **UVIANO**, oder de Ursiana, siehe de Viano.

**UVIECIUS** (Jacob.), ein Jesuit, geboren zu Wasgrow, einer Stadt in Groß-Pohlen, studirte zu Cracau, wurde 1565 in den Jesuiten-Orden recipirt, war auch in seinem Vaterlande Prediger, schrieb concionum in anni totius festivitates & dominicas Tomos II, unter dem Titel *postilla major; de doctrina catholica; postillam minorem; biblia notis illustrata*, und in die polnische Sprache übersetzt, de *confessione sacramentarium sendomiriensi catholicor. quorundam judicium; de purgatorio; vitam & doctrinam Christi; libellum pro divinitate Christi & Spiritus Sancti; defensionem sacrificii missæ adversus Franciscum Stancarum*, und starb zu Cracau 1597. St. Al.

**VULCANIUS** (Bonaventura), geboren den 30 Jan. 1538 zu Brügge, allwo sein Vater Petrus lebte, ein gelehrter Mann, von welchem Erasmus viel gehalten. Anfänglich informirte ihn der Vater selbst, wie er aber das 16 Jahr erreichte, hielt er ihm die besten Präceptoros. Hierauf studirte er zu Löwen; von dar warts de er nach Spanien beruffen, allwo er sich bey dem Cardinal Franc. Mendoza 11 Jahr lang als Secretarius und Bibliothecarius aufhielt, auch einige griechische Patres auf dessen Befehl ins Latein übersetzte. Nachmahls kam er wieder zurück in die Niederlande, und wurde der erste Rector der zu Antwerpen neu angelegten Schule, endlich aber 1578 Professor der griechischen Sprache zu Leiden, allwo er den 9 Oct. 1614, im 77 Jahre starb. Wegen der Religion wird ihm eben nicht das beste Zeugniß gegeben; und man sagt, daß, als man ihn erinnert, er solle sich zum Tode bereiten, er davon nichts hören wolle. Seine Schriften sind: *de literis & lingua Getarum s. Gothorum, it. de notis lombardicis; Cyrillus; Agathias; Paul. Warnefried de gestis Longobardorum; Jornandes, Isidorus & Procopius de Gothorum origine & gestis; Mart. Capella de nuptiis philol. & Mercurii, ex sua recensione cum notis; Theophylacti quæstiones physicæ & epistolæ, gr.; Gregorius Nyssenus de professione & perfectione; Juliani imperatoris, Galli Cæsaris, Basilii M. & Gregorii Nazianzeni epistolæ aliquot, gr.; Aristoteles de mundo; Arrianus de expeditione Alexandri M.; Isidori hispalens. originum libri; Callimachi hymni; Apulejus; Philoxeni aliorumque glossaria, unter dem Titel thesaurus utriusque linguæ; poemata & effigies trium fratrum belgarum; Porphyrogeneta de thematicibus orientalibus gr. & lat. cum notis; Nilus de primatu Petri; it. de purgatorio gr. & lat.; Gregorii Cyprii archiepisc. constantinopolitani encomium maris; Cassii iatrosophicæ quæstiones medicæ; Pauli Silentiaris jambica; historia tumultuum belgicorum ab anno 1556 ad annum 1599; Moschi & Bionis idyllia, cum*

cum sua versione suisque notis; notæ ad *Phalaridis* epistolas, welche sich in Nic. Heinsii Bibliothec im Manuscript befunden. Im Manuscript aber hat er nach sich gelassen *Tasiani* harmoniam IV evangeliorum cum interpretatione verbali lingua gothica; poemata græca & latina; proverbia gnomica aus dem Spanischen übersetzt; odas græcas in natalem Domini, und *Eman. Chrysolurae* tract. de comparatione veteris & novæ Romæ gr. & latine. PB. Fr. A. Ghil. Mi. Nic. Ad. Sw. B.

**VULCANUS** (Aloysius), ein Franciscaner aus dem Neapolitanischen, hielt sich lange Zeit im gelobten Lande auf, und gab 1563 heraus *vera e nuova descrizione di tutta terra santa*. To.

**VULCATIUS** Gallicanus, ein alter lateinischer Historicus und römischer Rathsherr, lebte zu Kayser's Diocletiani Zeiten um 290, und hatte sich vorgenommen, aller römischer Kayser Leben zu beschreiben. Man hat aber weiter nichts von ihm, als des Avidii Cassii Leben, welches öfters nebst den übrigen fünf scriptoribus historiarum augustæ gedruckt worden. Ka.

**VULCATIUS** Terentianus, lebte unter den drey Gordianis, und schrieb deren Leben. Julius Capitolinus.

**VULDERUS** (Maillardus), ein JEtus von Furnes, studirte zu Bourges und Löven, practicirte darauf vor dem hohen Tribunal in Flandern, wurde sodann Rathsherr und Stadt-Consulent zu Dudenarde, endlich 1586 des Concilii in Flandern Patronus Fiscalis, schrieb unter andern ein Volumen responsum s. consiliorum, so aber noch nicht im Druck erschienen, und starb den 10 März 1592, noch nicht 60 Jahr alt. Sw.

de **VULPE** (Flaminius), siehe Papazzonius.

• **VULPE** (Gregorius), ein italiänischer Medicus von Vicenza, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und ließ die Sammlung einiger aus dem Griechischen ins Latein übersetzten medicinischen Tractate des Hippocratis, Galeni, Philareti, Theophili, so unter dem Nahmen Articella bekannt war, mit seiner Vorrede zu Venedig 1513 in folio wieder auflegen. Ke.

**VULPELLUS** (Octavius), ein JEtus zu Urbino, lebte um 1595, und schrieb: de adverbiorum & propositionum juris significationibus.

**VULPES** (Angelus), ein italiänischer Minorit von Monte Piloso, war Theologia Magister, und des St. Laurentii Collegii zu Neapolis Rector. Auf seinem Epitaphio wird er genennet vere humanis noscendis Vulpes, verius divinis rimandis Angelus. Er verfertigte Commentar. in S. theologiae summam *Johann. Duns Scoti*, tomis X; narrationem de vita, martyrio & miraculis S. Gregorii Martyris, Apostoli, archiepiscopi & primatis magni Armeniarum in italiänischer Sprache, und starb den 29 März 1647. To. Wa.

**VULPI** (Joseph Rocco), ein italiänischer Jesuit, war Vorgesetzter der studirenden Jugend im Collegio St. Athanasii zu Rom, Consultor des Jucicii, Examinator Episcoporum, Mitglied der academischen Gesellschaft, und starb 1746 den 26 Sept. zu Rom. Seine Schriften sind: verus Latium profanum in acht Bänden, so er, nachdem der Cardinal Corradini diese Arbeit liegen lassen, ausgearbeitet; tabula antiatina mit einer Erklärung; vitæ sanctorum octo, a Benedicto XIII factis sacris adscriptorum; de divi Ignatii Lojola gloria liber singularis; tract. de villa tiburtina Manlii Vopisci, welche in dem andern Bande der *Saggi di Cortona* stehet; epistolæ tiburtinæ; eine Auslegung von 100 alten Aufschriften, welche in des P. Calogera raccolta d' opusculi scientifici e filologici stehet; eine Sammlung lateinischer Gedichte. Im Manuscript hinterließ er vetus Latium sacrum in zwey Bänden, und ein Werk von den Gebräuchen der griechischen und lateinischen Kirche. NZ.

**VULPINIUS** (Johann Baptista), ein JEtus, hat succum ex *Prosp. Farinacii* operibus criminalibus verfertigt, so 1663 und 1687 zu Lion in folio heraus gekommen.

**VULPIUS** (Henricus), von Klingen in Westphalen, war anfangs der Schulen zu Rostock, darnach des Gymnasii zu Neval Rector, schrieb Nomenclatorem davidicum hebræo-latinum; collegium ethicum; arithmetica; disput. de generali philosophiæ constitutione; semi-centuriam questionum ethicarum; de minutiis physicis & arithmetice astronomice regulis practicis; de incarnatione Filii Dei, ex Esaiæ VII, 14 &c. und starb 1646. W, d. Sw.

**VULPIUS**, oder Fuchs, (Joh.), ein Notarius publicus cas. von Salsitz in Meissen bürgerlich, war nur Schulmeister zu Groß-Corbetha am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, schrieb aber etliche 40, und meistens theils historische Tractate, doch mit schlechter Inspection, als Altenburgs Hebeit; Weissenfels Ansehnlichkeit; Löblichkeit der Stadt Crimmizschau; Sürtestlichkeit der Stadt Merseburg; Naumburgs Dierlichkeit; Eislebens Wercklichkeit; Magdeburgs Herrlichkeit; Plagium kauffungense; Historie Ludwigs des Springers; Sürtestlichkeit der Stadt Aschersleben; Beschreibung Franckenbergs; Rigä Unüberwindlichkeit; Laubans Glück und Unglückseligkeit; thorer Schaubühne; der Stadt Elbingen historischen Gedächtniß; King; Sürtestlichkeit der Stadt Quedlinburg; der neu ausgefertigte Wein-Discret; flagellum anti-brutalionicum, oder politische Calendar-Perische &c. Leb.

**VULPIUS** (Labiens), ein Italiäner von Amerino, war 1570 Auditor Notæ zu Florenz, und schrieb *caenam jurium* &c. Ja.

**VULPIUS** (Melchior) ein deutscher Poet, war Cantor zu Weimar, vorfertigte unterschiedene geistliche Lieder, z. E. O. Heiliger Geist, du göttliches Feuer &c. und starb 1616.

VUL-

de VULSON (Marcus), Herr de la Colombiere, ein französischer Historicus und Heraldicus, florirte zwischen 1638 und 1668 zu Paris, und edirte: *Recueil de plusieurs pieces d'armoiries; l'art heraldique, ou la science du blason; le vray theatre d'honneur & de chevalerie* in 2 Tomis; *les portraits des hommes illustres, qui sont peints dans la galerie du palais du Cardinal de Richelieu; histoire des hommes illustres françois, leurs vies & devises &c.*

von VULTE, siehe Vultejus.

VULTEJUS (Christoph.), ein Doctor Juris aus Wetter in Hessen, geboren den 21 Aug. 1561, wurde, nachdem er eine Reise in Deutschland, Italien, Frankreich und Engelland gethan, Königs Christiani IV in Dänemarc Regierungsrath, und in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht, ließ *Poliani* stragemata, so sein Vater Justus griechisch und mit der lateinischen Uebersetzung edirt, wieder auflegen, und starb zu Flensburg den 12 Novembr. 1607. Mol.

VULTEJUS (Hermann), ein deutscher Jctus, Justii Vulteji Sohn, geboren zu Wetter in Hessen 1555 den 16 Decembr. sohe zeitig auf die hohe Schule zu Marburg, wurde daselbst 1570 Baccalaureus, gieng 1571 nach Heidelberg, und legte sich daselbst auf die Philosophie, Sprachen und Theologie, wurde 1574 zu Marburg Magister, und 1575 primarius Praeceptor in dem Pädagogio daselbst; legte aber dieses Amt nach 2 Monaten nieder, da sein Vater gestorben, dem zu Liebe er es angenommen; und wendete sich nun völlig von der Theologie zur Rechts-Gelahrtheit. Er that 1576 eine Reise nach Genev, gieng 1577 nach Italien, wurde 1579 bey den Edhnen des Barons von Ensenitz in Steyer, Hofmeister, 1580 zu Basel J. U. Doctor, in eben diesem Jahre zu Marburg Professor der griechischen Sprache, 1582 Prof. Juris ordin. Syndicus der Academie und Besizer in dem höchsten hessischen Gerichte. Anno 1586 gieng er als fürstlicher hessischer Gesandter nach Hollstein, und wohnte der Beerdigung Herzog Adolphi bey; begab sich auch 1587 in dieser Würde nach Dänemarc. Anno 1589 reiste er als fürstlicher Gesandter zu dem Herzoge von Braunschweig, und wurde 1591 zum Professore Juris primario zu Marburg, 1605 zum Pro-Cancellario der Academie zu Marburg, und 1611 zum Assessore des Consistorii ernennet; auch 1630 vom Kaiser Ferdinand II aus eigner Besuegniß zum Comite palatino und kaiserlichen Rath gemacht, und in den Adel-Stand erhoben. Anno 1634 celebrirte er mit seiner Gemahlin, nachdem er 53 Jahr mit derselben im Ehestande gelebt, ein Jubiläum conjugii quinquagenarii, als er eben seine Enkelin ausstattete; starb aber noch im selbigen Jahr den 31 Julii, im 79 Jahre. Er kriegte viel ansehnliche Vocationes, war aber nicht zu bewegen, daß er die Academie zu Marburg verlassen hätte. In seiner langwierigen Ehe zeugte er 13 Kinder, unter welchen Johann Christoph 1640 als hessischer Regierungsrath,

Johannes aber 1684 als hessischer Cansler gestorben. Seine Schriften sind: *Logica juris; de causis juris constituentibus; Expositio XIV posteriorum titul. lib. II institut.; Disceptationum scholasticarum juris lib. I; Jurisprudentiae romanae a Justiniano compolitae libri II; de feudis eorumque jure libri duo; commentarius in institutiones juris civilis a Justiniano compositas; Commentarius ad titulum Codicis de jurisdictione & foro competente; Consiliorum & responforum facultatis juridicae in academia marpurgensi T. IV; Oratio funebris Ludovico seniori Hassiae principi dicta, welche in *Herm. Kirchneri* orationibus zu finden; tractatus posthumus de judiciis; *Jo. Calvini* lexicon magnum juridicum; *Ant. de Padilla y Meneses* commentarius in quaedam Imperatorum rescripta; *Ant. Guib. Costani* tr. de sponsalibus, matrimoniis & dotibus; *Hieron. Magii & Jos. Ludovici* decisiones rotæ lucentis, mit Vorreden ic. Joh. Philipp Buchenbecker hat 1731 einen besondern Commentar. de vita Hermanni Vulteji, nebst einigen Briefen desselben zu Marburg in 8 heraus gegeben. Fr. W. m.*

VULTEJUS (Johann), der andere Sohn Justii Vulteji, von Wetter, war Medicinæ Doctor, und erz herzoglich-österreichischer Leib-Medicus, schrieb *Inscriptionum libros 2; hendecasyllaborum libros 4; ad poetas gallicos libros 2 &c.* und starb den 28 Oct. 1600 zu Kadeckersburg, im 42 Jahre.

VULTEJUS (Justus), ein Philologus, geboren zu Wetter in Hessen 1529, sohe 1544 auf die Academie nach Marburg, und wurde daselbst Baccalaureus, gieng darauf nach Straßburg, Leipzig, Wittenberg, Zurich und Basel, that eine Reise durch die Niederlande, Frankreich und die Schweiz, wurde in seiner Vaterstadt Director der Schule, 1560 Pädagogiarche zu Marburg, nach Hapellii Tode aber Professor der hebräischen Sprache. Er übersetzte den *Aelianum*, *Seraclidem* und *Polyänum* in die lateinische Sprache, schrieb auch viel lateinische und griechische Carmina, welche zu Marburg 1612 in 8 gedruckt worden, und starb 1575 den 31 Martii. Er hinterließ 3 Edhne: von denen Christoph, königlicher dänischer Rath in Jütland, Johannes, ein berühmter Medicus, und Hermannus, ein vornehmer Rechts-Gelichter zu Marburg worden. Johann Antrecht hat dessen Leben in einer Rede beschrieben, die man bey Buchenbeckers *Comment. de vita Hermanni Vulteji* findet. Ad. Fr.

VULTEJUS (Justus Hermann), ein Jctus, von Cassel, geboren den 18 Januar. 1654, studirte zu Marburg, Leiden, und auf andern auswärtigen Academies, ward 1681 zu Heidelberg Doctor, hirauf hessencassellischer geheimer Rath und Cansler, schrieb *Diss. de societate; de censu emigrationis, vulgo von der Nach-Steuer* ic. und starb nach 1701.

VULTURINUS (Pancratius), von Hirschberg in Schlesien, ein Augustiner-Eremit, S. Theologiae Licent. und Lector zu Reib, hat, als er noch zu Padua studirte,

**Audiret**, 1506 Panegyricum filiacum, oder eine Beschreibung von Schlessen in lateinischen Versen verfertigt, welche in *Hoffmanni* Scriptoribus rerum lusitanicarum steht. Leb. EC.

**VULTURIUS**, siehe Valvurius.

**VUNSCHALD**, siehe Wunschald.

**VYTHAG**, siehe Vithag.

**VYTEMBOGART**, siehe Utenbogard.

**UWENUS** (Joh. Bapt.), siehe Wens.

**de UZEDA** (Caspar), ein Franciscaner in Spanien, und in der Provinz St. Jacobi Diffinitor, wie auch Professor Theologia zu Salamanca, im 16 Seculo, schrieb: *Commentaria in epist. ad Hebræos*, die aber noch ungedruckt liegen. Ant.

**de UZEDA** Guerrero (Patr.), ein Eremit von Toledo, war S. Theologia Magister, Professor zu Alcalá des Henares und Salamanca, und ein guter Poete, florirte 1576, und schrieb *Sylvam lectionum super Apocalypsin* &c. Ant.

**U ZES**, siehe U Ulez.

**U ZIEL** (Jonathan ben), siehe Jonathan.

**UZTARROZ** (Jo. Franc. Andreas), ein spanischer Historicus von Saragossa, dessen Vater, Balbazar Andreas, ebenfalls ein guter Historicus gewest, und nach seinem 1636 erfolgten Absterben, eine Schrift unter dem Titel: *genealogia regie domus aragonensis* im Manuscript hinterlassen hat, legte sich mit sonderbarem Fleiß auf die Alterthümer und Geschichte seines Vaterlandes, ward 1646 königlicher Historiographus, wolte auch, damit er solchem Amte bestmöglichst vorstehen möchte, weder zu Saragossa noch andwärts eine Dombherrn Stelle annehmen, starb aber noch vor 1670 in seinen besten Jahren. Seine Schriften sind: *Mausoleo à la memoria de su padre; defensa de la patria de S. Lorenzo; descripcion de la Justa en campo abierto; antiguedad de la villa de Malles; elogio a la memoria de D. Geron. Ximen. de Urrea; panegirico sepulchral a la memoria posthuma del D. Thom. Tamaj. de Vargas; historia de S. Domingo de Val; Chronologia de las imagines aparecidas de N. S. en el reino de Aragon; monumento de los santos martyres Justo y Pastor en la ciudad de Huesca; disseno de la biblioteca de Franc. Filbol in Versen; juramento del Principe D. Baltasar Carlos en la Seo de Saragoza; discurso de las medallas antiguas españolas de Vinc. Juan de Lantanoza; obelisco historico del Principe D. Baltasar Carlos; vida de S. Orentio; Segunda parte de la Universidad de Amor.* Ueber dieses hat er auch von Hier. de Blancas Schriften las coronaciones de los reyes de Aragon, und dos tratados del modo de tener Cortes ans Licht gestellet, und in vida de Geron. Surita, ferner el Parnaso Aragonés und annalium regni Aragonie continuationem im Manuscript hinterlassen, ohne verschiedene andere Werke, die er nicht zu völligem Stande gebracht. Ant.

W.

**WAAD**, siehe Wade.

**WAAN**, oder Wann, (Paul.), ein Professor der Theologie und Canonicus zu Passau in der ersten Helffte des 15ten Seculi, war ein geschickter Prediger seiner Zeit, und schrieb *Sermones de tempore; Quadragesimale de preservatione hominis a peccato; panarium pastorale, in quo varia antidota sermonibus 134 adversus 7 vitia criminalia in gratiam confessoriorum traduntur*, welches 1614 zu Hagenau, 1615 und 1678 aber zu Eöln in 4 heraus gekommen.

**WAASBERG**, siehe Waesberghe.

**WABST** (Christlieb Gottwald), ein lutherischer Theologus, geboren 1694 den 14 Octobr. zu Dresden, zoh 1712 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1714 Magister, hielt sich einige Zeit zu Hamburg als Hofmeister der zwey Söhne des königlich dänischen geheimden Raths von Alefeld, und hernach zu Dresden als Hofmeister des jungen Grafen von Stubenberg auf, ward 1726 Diaconus zu Deberan, 1733 Pastor zu Döbeln, 1735 Superintendens zu Rochlitz, und 1737 zu Wittenberg Doctor Theologia, wos auf er zu Rochlitz 1743 den 25 Jun. gestorben. Seine Schriften sind: täglicher Denckzettel in geistlichen Betrachtungen; zwölf Haupt Hindernisse der wahren Buße und Bekehrung; *Disputat. de divina essentia num masculinum & femininum admittat, de intellectu humano contra Joh. Lockium, de prudentia homiletica circa jocos.* NZ.

**de WACHENHEIM** (Nicolaus), ein Deutscher, welcher in die 50 Jahr lang zu Heidelberg die Philosophie und Theologie gelehret, *Quæstiones sententiarum; Sermones, collationes und orationes* geschrieben, und 1480 gestorben. T. Fa.

**de WACHING** (Bern.), siehe Baching.

**WACHMANN** (Jo.), ein Jetus von Bremen gebürtig, allwo er auch Advocatus primarius, und des Gymnasti Professor, dabey auch kayserslicher Rath, Comes palatinus, und der Republic zu Bremen Syndicus war, schrieb *Justinianum controversum; Disput. de privilegiis* &c. und starb den 10 Febr. 1685, im 74 Jahr. W, d. K.

**WACHTENDONCK** (Joh.), ein Jetus von Mecheln in der letzten Helffte des 16 Seculi, war Canonicus ad D. Rumoldi daselbst, und schrieb ein nett Gedichte auf des Erzbischoffs von Mecheln jubiläum sacerdotale; or. fanebrem in obitum Alberti Pii Austrii. Sw.

**WACHTENDORP** (Caspar), ein Holländer, war ein guter Poete, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *Oude hollandsche Geschiedemissen ofte eerste Rym-Kronyck, verdeelt in 14 Boecken, beginnende van de Sundvloet tot dem Jare 1500*, welche 1647 zu Amsterdam in 4 heraus gekommen. Hamburgische Bibliotheca historica.

WACKE



**WACKE** (Christophorus), ein Jctus zu Wittenberg, und fürstlich-anhaltischer Rath, war 1596 zu Raumburg geboren, disputirte zu Wittenberg de caucelis; de legitimacione, und starb 1649 zu Coswig im Anhaltischen am Schlag. Fr. W. d.

**WACKER** von Wackenfels (Matthäus), hat Vota aulica pro parte saxo-vinariensi super Ducum Saxorum controversia de jure præcedentiz in dignitate & successione geschrieben, welche Melch. Goldast mit seinem Tr. de majoratu 1619 edirte.

**WACKER** (Phil. Val.), ein fränckischer Edelmann und Doctor Medicinæ, promovirte zu Francker 1645, practicirte darauf zu Hamburg, das medicinsche Eos legitum aber wolte ihn nicht einnehmen, weil er nicht viel verstand, auch in seinen Euren ein und andere starke Fehler begangen. Man hat von ihm disp. inaug. de ihero flavo. Mol.

**WACKFELD** (Rob.), siehe Wakfeld.

**WADDING** (Lucas), ein Minorite, war in Portslatrge, ober wie die Engelländer diesen Ort zu nennen pflegen, zu Waterfoord, in der irrländischen Provinz Wounster, den 16 Octobr. 1588 aus einem alten und ansehnlichen Geschlecht geboren. Seine Eltern, welche eine sonderbare Ehrfurcht vor den heiligen Franciscum hatten, bemüheten sich, ihm von Kindheit an eine Neigung zu desselben Orden bejubringen, und gaben ihm, so bald er nur das Lesen gelernt, die sogenannten officia minora des römischen Breviarii in die Hand, welche er auf die ihn vorgeschriebene Weise mit allem Feiß zu recitiren pflegte. In seinem 13 Jahre war er der lateinischen Sprache schon so kundig, daß er selbige in gebundener und ungebundener Rede schreiben konnte, daher ihn sein Bruder, Matthäus, von dieser Zeit an zur Philosophie anführte, und weil ihre beyden Eltern kurz darauf gestorben, ihn nach einiger Zeit in das zu Lissabon befindliche irrländische Seminarium brachte. Nachdem er aber nur 6 Monate darinne zugebracht, und hiernächst sein 16 Jahr zurück geleyet, trat er in den Franciscaner-Orden, ward auch folgend 1613 Priester und ferner Rector Theol. auf der Universität zu Salamanca, in welchem Amte er sich durch seinen Fleiß und Geschicklichkeit in so besonderes Ansehen setzte, daß der bisherige General Vicarius seines Ordens Antonius a Teio, als ihn der König Philippus III zum Bischoff in Cartagena, wie auch zu seinem Extraordinair-Ambassadeur in der Affaire von der unbesleckten Empfängniß Mariæ an dem römischen Hof ernennet, ihn bey solcher Handlung zu seinem Gehülffen verlangte. Er begleitete demnach selbigen An. 1618 nach Rom, und schrieb allda nicht nur die Aaa dieser Gesandtschaft, nebst viel andern Wercken, sondern war auch eine Zeitlang Procurator seines Ordens, ingleichen der deutschen und fransösischen Nationen General-Commissarius. So stiftete er auch 1625 das berühmte irrländische Collegium St. Isidori in Rom, worinne er nachhero beständig wohnte,

auch zum öfftern die Stelle eines Vordians versah, und wurde überhaupt fast bey allen wichtigen Dingen zu rathe gezogen, die entweder seinen Orden, oder sein Vaterland anbetrafen. Er starb den 18 Nov. 1657, in dem 70 Jahr seines Alters. Seine Schriften sind: die schon zuvor erwehnte Legatio Philippi III & IV regum Hispaniæ, ad summos Pontifices de diffinienda controversia immaculatæ conceptionis V. Mariæ; vita Petri Thomæ Carmelitæ; vita Jacobi Piceni, welches Jo. Baptista Petrutius in Versen verfasst, mit seinen Verbesserungen und Noten; eine Sammlung von des heil. Francisci opusculis; diss. de ebraicæ linguæ origine, præstantia & utilitate, die bey denen von ihm heraus gegebenen Concordantiis ebraicis *Marii Calasii* anzutreffen; Syllabus scriptorum & martyrum Franciscanorum; und annales minorum, s. trium ordinum a S. Francisco institutorum, welche Josephus Maria Soneca zu Rom An. 1731 mit verschiednen Supplementis in 12 Folianten wieder auflegen lassen. Er gab auch *Francisc. de Assisio, Job. Scoti, und Anselmi Lucensis opera; Aug. de Patz Commentar.* in Lucam, und *S. Antonini concordant. bibl.* heraus. Dessen Leben findet man für der neuen Ausg. gabe seiner *Annalium minorum.* Ant. Gi.

**WADDING** (Petrus), ein Jesuite, geboren 1580 zu Waterfoord in Irroland, lehrte zu Löven und Prag lange Zeit die Theologie, war auf der letztgedachten, wie auch aus der gräzer Universität Cangler, und starb zu Grätz 1644 den 13 Septembr. Er hat de incarnatione; de contrasibus; Apologiam pro collegio societatis Jesu pragensi; carmina varia, nebst einer Rede auf die Krönung Kayfers Ferdinandi III, geschrieben. Al.

**WADE**, oder Waad, (Armigell), ein Engelländer, war der erste unter seiner Nation, der etwas in der neuen Welt entdeckte, davon er seine Reise-Beschreibungen heraus gab. Er starb 1568 den 20 Jun. als Friedens-Richter in der Provinz Middlesex. Wo.

**WADUS** (Laur.), siehe Vadus.

**WÄCHTLER** (Caspar), hat 1671 Anweisung der heilsamen politischen Grände und Maximen der Republic Holland und West-Friesland, zu Rotterdam heraus gehen lassen.

**WÄCHTLER** (Christfried), ein Jctus, war Jacobi Sohn, geboren 1652 den 18 Novembr. zu Grimma, zoh im 12 Jahre seines Alters auf die Fürsten-Schule zu Meissen, im 16 aber auf die Universität Leipzig, allwo er sich der Philosophie und Theologie sehr eifrig beßiß, und zugleich durch gehaltene unterschiedliche Disputationes von seiner künftigen Geslehrsamkeit einen guten Vorschmack gab. Nach diesem aber legte er sich auf die Rechtsgelehrsamkeit, übte sich auch unter G. Fuhrmannen zu Dresden einige Zeit in der Praxi, und begab sich sodann mit einigen Untergebenen wieder nach Leipzig, allwo er noch ferner einige gelehrte Differt. und Tractate edirte. Hierauf übernahm er 1677 das Actuariat in dem Amte Wol-

fenstein, und trat hiernächst bey dem chursächsischen geheimen Rath, Grafen von Taube, als Secretarius in Dienste, worauf er endlich zu Wittenberg 1680 Doctor wurde, und sich wieder zur Praxi wendete, welcher er auch mit sonderbarem Lob, jedoch ohne Hintansetzung seiner übrigen Studien, so lange abgewartet, bis er nach einigen vom Schlage gehaltenen Anfällen und andern Beschwerlichkeiten den 5 Sept. 1731 starb. Er sammlete eine vortreffliche Bibliothec, arbeitete sehr fleißig mit an den lateinischen Actis Eruditorum zu Leipzig, und besaß in der Historie, Critic und besonders im Griechischen, wie auch in der Rechts- & Gelahrtheit eine ausnehmende Wissenschaft. Seine Schriften sind Annotationes ad *Gerhard. Nood & Job. Ferd. Bebam* heraus gegebene Werke; *Lectiones grovianæ cum stricturis* wider *Grotii* Ausleger; *Vindiciæ Ziegleri contra stricturas Henrici Hennings ad Grotium de Jure B. & P.*; *Commentarius ad singulas leges tituli digestorum de evictionibus*; *Amœnitates florentinæ in Lelii Taurelli* annotata digestorum florentinorum; de iis quæ patres Concilii tridentini dixerunt pro veritate evangelica secundum historiam *Sfortia Palavicini*; *Epistolæ contra Spencerum theologum anglum, de cancellariis veterum*; *Disputat. de societatis civilis statu naturali & legali*; *Diff. de justitia jureque belli primi punici, welche 2 Disputat. er unter Jacob Thomasio gehalten, aber selbst fertiget hat*; *liber ad Nicetam Epilium (Pseudonymum), & G. G. L. i. e. Leibnizium, de veteri jure enucleando, darüber ein so genannter Nicanor Autodidaktos 1686 animadversiones ediret*; *epistola ad Barth. Leonh. Schwenden-dœrfferum de numero jurium in re*; *commentatio inauguralis de gradibus culpæ in contractibus*; *Observationes ad Laurent. Theod. Gronovii historię ff. authentice capita 19, die in den Actis Eruditorum 1713 p. 205 sqq. stehet*; *Cogitata de S. Hieronymi epistola 85 ad Evagrium, die in eben denselben Actis 1717 stehen*; eine deutsche Varentation auf *D. Jo. Alemannum &c. Hr. D. Christ. Henr. Troz* gab 1733 dessen opuscula juridico-philologica rariora mit einer Vorrede zu Utrecht in 8 heraus. AE.

**WÆCHTLER** (Jic.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Grimme 1638 den 17 Septembr. johe 1657 nach Wittenberg, und ward allda 1660 Magister, 1665 Adjunctus Facult. philoj. darauf 1666 Archid. Diaconus zu Dschah, und hernach 1679 Superintens dens zu Commen. Alsdenn kam er in eben diese Function 1687 zu Belsig, und wurde 1698 Doctor Theologia. In seinem Amte war er sehr emsig, welches sonderslich daraus erhellet, daß er nur in den letzten 10 Jahren vor seinem Tode, 3000 mahl geprediget; starb 1702 den 4 Novembr. im 64 Jahre, und schrieb: *Chiliasmicæ vanitatis demonstrationem contra D. P. J. Spenerum*; *de Cathedra confessionali, contra Spener.*; *Arcana Chiliasmi moderni, contra Spener.*; *Harmoniam sacram paracleticam*; *orationem de victoria liphientii*; *collegium logicum repe-*

*itorium*; *belziger Denkmahl*; *Prefat. ad concordiam lanckischian.*; *drey christliche Beichtbü-*  
*der*; *Antwort warum D. Spener nicht antworten wollen*; *Bedenden über Apoc. I, i sq. samt chilias-*  
*tischen Mißbrauch desselben Spruchs wider D. Speners Hoffnung besserer Zeiten*; *harmoniam*  
*sacram paracleticam oder allerseeligster Kreuz*; *Glaubens*; *und Sterbens-Trost*; *evangelisch-lutherisch*  
*memento, disce, gaude, mori aus den Sonn- und Fest-*  
*tags-Evangelien*; *Diff. de essentia & essentiali*; *de*  
*Charidemo Darii Persarum regis consiliario*; *de*  
*Abdolonymo ab horri fordibus ad regni culmen eve-*  
*cto*; *de natura*; *de templis*; *de vita Romuli*; *de*  
*eodem & diverso*; *de modis distinctionum*; *de cau-*  
*sa instrumentali*; *de civitate subjecto reipublicæ*  
*de juramento principis*; *de jure vitæ & necis*; *de*  
*summa potestate circa fodinas metallicas*; *de jure*  
*creandi magistris*; *de monarchia*; *de subjecto ma-*  
*jestatis*; *Predigten*; *Abhandlungen. Pi. Ra.*

**WÆCHTLER** oder **Wichtler**, (Johann Conrad), hat 1659 hominem orientem & occidentem libris 2, quorum primus orientem ab intimis principiis asurgentem, secundus vero occidentem ab hoc perfectionis statu ad corruptionem & cineres delabentem, complectitur in fol. edirt.

**de WAEL** (Regnerus), ein lustiger niederländischer Poet im Anfange des 16 Seculi, schrieb in Versen *de vacca dordracensi*; *de tribus, qui anseris avidi in foveam ceciderunt*; *de Barta & marito ejus per studiosum parisiensem deceptis, welches letztere zu Leiden 1509 in 4 gedruckt worden. Sw.*

**de WAEL** a **Vronestein** (Wilh.), geboren 1582, zu Utrecht aus einer vornehmen Familie, wurde ein Ritter des deutschen Ordens, und nachmahls ein Jesuite, starb zu Brüssel 1659, und ließ im lateinischen *Coronam sacrorum Christi vulnerum, die er auch in seine Mutersprache übersetzt hat, und in eben solcher epitomen historię crucis caravac. n. z. ingleichen epistolam paraceticam ad virgines Deo devotas. Al.*

**WAELRANS** (Hubert.), ein Musicus von Antwerpen, sammlete Symphoniam angelicam, fertigete auch varias cantilenas sacras & profanas, und starb den 19 Nov. 1595, im 78 Jahr. Sw.

**WAELS** (Joh.), geboren von Haesbrouck in Flandern, trat wider seiner Eltern Willen in den Jesuiters Orden, wurde hierauf Professor Philosophiæ zu Douay, starb zu Dünkirchen 1628 den 8 Jan. im 61 Jahr am Stett, und ließ *litaniæ de S. Josepho. Al.*

**WAENGLER** (David), siehe Pareus.

**a WAESBERGHE**, oder **Wassbergius** von Gerhardsberg, (Joh.), von Gerstberg in der Grafschaft Alost in Flandern, oder von Gent, weil er an diesem Ort erzogen worden, ein Jctus, & Canonicus und Scholasticus zu Rypfel, lebte um 1627 und schrieb *topographiam territorii & urbis gerardimontensis*; *commentarios antiquitatum gerardimontensium. A. Sw.*

**a WAES-**

**a** WAESBERGHE (Petr.), von Gent, des vorigen Johannis Vaters Bruder, ein Jctus, lebte im 16 Eculo, hat de concordia juris municipalis Flandriae cum legibus romanis; initia tumultuum belgicorum; analecta familiarum illustriorum Belgii geschrieben. A. Sw.

van der WAEYEN, oder Waajen, (Joh.), ein Doctor und Professor Theologia, geboren zu Amstern den 12 Jul. 1639, studirte zu Utrecht, Heibelsberg, Geneve und Basel, wurde 1662 Prediger zu Sparendam, 1665 zu Flewarden, und 1672 zu Middelburg, von dar er sich aber 1676 wegen der Streits Handel mit Wilh. Momma wegbegab, und 1677 die Professon. Theol. und hebr. Lingvâ zu Francker annahm. Er ward auch 1680 Universitäts-Prediger und bald darauf Historiographus der Staaten von Friesland; daneben er bey dem Fürsten von Nassau und Dranten eine Zeitlang Rath war, und endlich den 4 Nov. 1701 starb. Seine Schrifften sind: summa theologiae christianae; enchiridion theologiae christianae; de alyis contra Clericum; verschiedene Streits Schrifften. Sein Comm. in epist. ad Galat. nebst der diss. de hircio Azazel und Or. de numero septenario &c sind unter dem Titel: varia sacra zusammen gedruckt worden; apologia pro vera & genuina Reformatorem sententia praesertim in negotio de interprete sacrae scripturae, adversus Lud. Wolzogenium; *Disputatie van Ant. Hulsius over Ps. XVIII, 24 beantwoord*; *Balb. Bekkeri betooverde-Weereld onderzocht en wederlegt*; *veztsinnige Leere en oproeg Bedryf*; epistola ad Philalethium Eliezarem apologetica adversus nuperas Frid. Spanhemii jun. literas religionis negotium in Belgio concernentes; collocutio cum Democrito super Frid. Spanhemii jun. epistola contra Jo. van der Waeyen, unter dem Nahmen Gelasii Trismegisti; *Brief aan Pontiaan van Hattem*; tr. de numero septenario; Orat. de ecclesiae ex utroque Babele exitu & eorum inter se convenientia; Orat. de incremento cognitionis expectando tempore novissimo; Orat. de semihoriorio silentii; *Lyden van Christus in Gethsemane*; Phil. a Limborch und Jan. Parthasius oder Jo. le Clerc haben wider ihn geschrieben. Ur.

van der WAEYEN (Joh.) ein Doctor und Professor Theologia, von Middelburg in Seeland, war des vorigen Johannis Sohn, und den 20 Oct. 1676 geboren. Er studirte zu Francker, und wurde zuerst 1700 Prediger zu Midlum in Friesland, hernach 1701 außerordentlicher, 1707 aber ordentlicher Professor Theologia, und 1702 Universitäts-Prediger zu Francker, hielt seine Inaugural-Rede de impotentia hominis animalis ad capienda ea, quae sunt Spiritus Dei, gab seines Vaters methodum concionandi heraus, und starb den 9 Decembr. 1716. Ur.

WAFERER (Myrth.), S. Theologia Doctor, ein Engelländer, war 1608 geboren, starb 1680 den 5 Novembr. und hinterließ unterschiedliche Schrifften. Wo.

WAFFART (Claudius), von Marle aus dem laonnischen Gebiete, war Prediger zu Laon, schrieb: de habitibus contra commune vulgi placitum; praclarum dimicandi specimen de propagatione mortalium; illustre Solis speculum; illustrem philosophandi rationem, qua discutitur hoc problema: an a natura fieri possit, ut aqua mutetur in vinum; Diss. *de la nature du feu; l'entrée favorable à la Philosophie en termes latins & françois; les premiers fondemens de la bibliotheque royale, ou l'ordre des degres pour parvenir à l'intelligence des Auteurs latins &c.* und starb am 1680. Lau.

**a** WAFFENBURG (Christian Kislung), hat 1664 tr. de differentiis juris communis zu Prag editet.

de WAGENARE, oder de Waghenare, (Petrus), hat 1637 vitam S. Norberti carmine lyrico zu Dobay heraus gegeben.

WAGENFELD (Henr.), ein Professor Logices und Metaphysices in dem Gymnasio zu Bremen in die 44 Jahr, schrieb Metaphysicam compendiarium; Logicam; Dispp. philos. und starb 1689 den 30 Nov. bey nahe 80 Jahr alt. W, d.

von WAGENFELS (Joh. Jac. Wagner), siehe Wagner.

WAGENKNECHTIN (Eva), siehe Walterin.

WAGENSEIL (Joh. Christoph.), ein Polyhistor, war zu Nürnberg den 26 Nov. 1633 geboren. Als er kaum einige Monat alt war, nahmen ihn seine Eltern mit sich nach Stockholm, allwo er auch unter der Privat-Information Jacobi Bredersprechers den ersten Grund seiner Studien legte. Als selbiger 1645 wieder zurück in Pommern gieng, allwo er zu Hause gehörte, nahm er ihn mit sich, da er sich denn eine Zeitlang in der Schule zu Greifswalde aufhielt. Von dar begab er sich nach Rostock, und als sein Vater aus Schweden wieder zurück kam; gieng er zu ihm nach Lübeck, und von dar nach Nürnberg. Als er daselbst noch 3 Jahr in dem Gymnasio ausgehalten, zog er 1649 nach Altdorff. Weil er sich nun durch seine Geschicklichkeit sowohl als Gelehrsamkeit daselbst bekannt machte, wurde er bey des Grafen von Abensberg und Traun jungen Herren Hofmeister, wozu 1657 annoch der Freyherr von Stubenberg, und ein Graf von Hardeck kamen. An. 1659 gieng er mit dem jungen Grafen von Hardeck nach Heidelberg, und von dar nach Straßburg. An. 1661 begab er sich mit dem jungen Grafen Ferdinand Ernst von Wensberg in fremde Lande, auf welcher Reise er ganzer 6 Jahre zubrachte, ganz Deutschland, die Niederlande, Engelland, Frankreich, Italien und Spanien besah, auch so gar von Cadix aus Spanien in Africam übersegelte. Er machte sich auf dieser seiner Reise überall mit gelehrten Leuten bekannt, besuchte die Bibliotheken fleißig, wurde auch zu Turin in die Academie der Incultorum, zu Padua aber in der Rescuperatorum ihre aufgenommen. Zu Paris machte ihm Johannes Capellanus bey dem Staats-Minister Colbert

Colbert Adresse, welcher ihm des Königs Gnade zuwege brachte, von welchem er drey-mahl beschenkt wurde. An. 1665 nahm er zu Orleans den Gradum eines Doctoris Juris an. Er war kaum 1667 nach Nürnberg zurück gekommen, so wurde ihm die Professio Juris publici und Historiarum zu Altdorff angetragen. An. 1673 erhielt er anstat der Professio-nis Historiarum, die Professio der orientalischen Sprachen. An. 1676 wurden ihm des Pfalzgrafen Adolphi Johannis beyde Prinzen, Adolphus Jo-hannes und Gustav Samuel zur Information übergeben, und er zum pfälzischen Rath gemacht. Als er 1691 eine Reise nach Wien, und von dar in Ungarn that, hatte er nicht allein bey dem Kayser Leo-poldo Audiens, sondern wurde auch von allen Grossen gar genädig empfangen. An. 1694 trug ihm der Holländische Gesandte in der Schweiz Petrus Valdes nizer, die Professio der orientalischen Sprachen auf der Academie zu Leiden an, welche er aber ausschlug. An. 1697 wurde er zugleich Professor Juris canonici, und nach Königs Tode Bibliothecarius, welche letztere Stelle er aber wegen hohen Alters im folgenden Jahre seinem Schwieger-Sohn, Professor Mollern, abtrat. Einige Jahre vor seinem Tode wurde er mit allerhand Kranckheiten befallen, worauf er endlich den 9 Octobr. 1705 verstarb. Seine Tochter Helena Sibylla verheyrathete er an Professor Daniel Wilhelm Mollern, welche wegen ihrer Gelehrsamkeit berühmt, und daher auch zu Padua in die Academie der Res-cuperatorum aufgenommen worden. Sie verstand nicht allein die lateinischen und griechischen Scribens-ten aus dem Grunde, sondern besaß auch eine außers-ordentliche Fertigkeit in der hebräischen, Italiänischen und französischen Sprache, ingleichen eine besondere Einsicht in die philosophische und andere Wissenschaften, und starb zu Altdorff den 29 Sept. 1735, im 67 Jahr ihres Alters. Seine Schriften sind: dissertatio de loco Gen. 49; liber talmudicus Sora latine versus; tela ignea Satanae; exercitationes sex varii argumenti; pera librorum juvenilium; de hydraspide sua epistola; commentatio de civitate Noriberg. & phonascis Germaniae, vulgo Meister-sängern; von Erziehung eines Prinzen, der vor allen Studiis einen Abscheu hat; Exercitat. de Johanna Papissa, welche in Schellhoens amœnitatibus literariis steht; dissertatio de cœna Trimalcionis sub Petronii nomine edita; diss. de re monetali veterum Romanorum; de infundibulo suo epistola; Belehrung von der jüdisch; deutschen Red; und Schreib; Art; de anno jubilæo secundum disciplinam Hebræorum; de monialibus; de corpore vitiatæ ordinandis vel non; denunciatio christiana, oder christliche Ankündigung an alle hohe Regenten und Obrigkeiten, welche Juden unter ihrer Botmäßigkeit haben, wegen der Lasterung womit die Juden unsern Heiland Jesum Christum sonder Aufhören freventlich schmähen; Benachrichtigung wegen einiger die Jüdenschaft angehenden wichtigen Sachen, welche Sammlung

hernach unter dem Titel Sammlung von Schrifften, welche die Juden betreffen, aufgelegt worden; *des principes du Blason, ou l'art heraldique*; in laudem almæ venetæ reipublicæ bona verba; Mose Rabbi Stendels nach jüdisch; deutscher Redart vor-längst in Keimen gebrachte Psalmen Davids; *Dissertaciones de pontificis romani electione; de repressaliis; de præcognitis juris publicæ de divisione imperii germanici in quaterniones & circulos; de imperii matricula; de titulis imperatoris ejusque insignibus; de rescriptis moratoriis; catalogus Impm. francicorum; catalogus Impm. qui post francicos ad interregnum usque imperio germanico præfuerunt; diss. de loco classico Jes. VII, 14, welche hernach, sowohl als die über 1 Mos. XLIX, 13 den telis igneis einverleibet worden; positiones ex jure naturali, gentium, civili, canonico, feudali, criminali, publico, historia & politicis; de romanis pontificibus ex Germanorum gente creatis; tr. de moribus, ritibus ac ceremoniis in aulis, Regum & principum legationibus, congressibus & conventibus Magnatum unter dem Nahmen Curiosi Aletophili; directorium aulicum in Imperio romano-germanico, ohne Nahmen; der adriatische Löwe, d. i. kurze Anzeigung von dem durchlauchtigen venetianischen Adels gesammter Geschlechter, Ursprung, Aufnahme und deren angebohrnen Stamm-Wappen; der in Frankreich aufgerichteten ost-indianischen Compagnie Abscheu, Gesetze und Freyheiten, französisch und deutsch; Synopsis historiarum universalis; dissert. de imperii Archivo, aurea Bulla, & lipsanis Imperii, welche auch in Jac. Wenckeri collectis Archivi & Cancellariæ juribus steht; Dissert. de angulo agrario, ex Levit. XIX, 9; de conventibus Deputationum, vulgo Reichs; Deputations; Tügen; de lingua authentica S. Matthæi; de vestigalibus; Programmata; Carmen hebræum Antonia, Principi Würtembergensi & Teccensi sacrum. Im Manuscript verließ er unter andern: den jüdischen Thalmud in deutsche Sprache übersezt; Massechet Purim. Friedrich Rothscholze hat vitam & consignationem scriptorum Joh. Christ. Wagenseili verfertigt, welche der zweyten Ausgabe von Wagenseils exercitationibus varii argumenti beygefügt worden. AE. N, g. Pau. Nic.*

WAGENTROZ (Dav.), ein Magister Philosophiæ, kam als ein Exulante nach Hamburg, und hielt sich daselbst seit 1631 auf, schrieb auch während der Zeit electuarium regis; nubeculam cito transituram; Freuden; Thränen der seligen Sterbe; Kunst in 2 Theilen; Tract. von Bettel; Armen; Distillir; Ofen des Creuzes, und de nonnullis Germaniæ prodigiis. Mol.

WAGH (Johann), ein Medicus zu Leipzig, von Halle in Sachsen, promovirte zu Leipzig 1471, wurde 1472 Professor der medicinischen Facultät, 1484 Professor Pathologiæ und Collegiat am grossen Fürsten-Collegio,

1490 aber Decanus und zugleich Professor Therapia und starb den 3 Aug. 1499.

de WAGHENARE, siehe de Wagenare.

WAGNER (Andr.), ein Jesuite, geboren 1588 zu Pfaffenhoven in Schwaben, starb zu Neuburg 1638 den 1 May, und ließ Xenia germanica; Abfertigung des Gesprächs Büchleins: wilt du dich noch nicht accommodiren? Erwekung des Unterrichts Jo. Contr. Gebelii an die evangelische Bürgerschaft zu Augspurg; Dialogos. Al. W. d.

WAGNER (Bartholomäus), ein Magister Philosophia und Archi-Diaconus extraordinarius zu Penick, wollte das Corpus Doctrinae Melanchthonis nicht annehmen, und übergab deshalb 1561 seine Confession dem Consistorio zu Leipzig, ward aber auf Churfürst Augusti Befehl removiret, und mußte das Land räumen. Man hat unter andern von ihm Streitschriften wider Joh. Scieurum; Apostel; Predigten, aufs ganze Jahr, welche letztern 1604 zu Ingolstadt heraus gekommen; daher vermuthlich ist, daß er zu der römisch-catholischen Kirchen übergegangen sey. Jo. Sam. Heimens Beschreibung von Rochlig.

WAGNER (Casp.), ein Magister Philosophia und Prediger zu Remberg in Sachsen, lebte im 17 Seculo, und schrieb heptalogum Christi crucifixi; Anchoram salutis; ideas epistolicas & evangelic.; dispositiones dictionum ex epp. & evangelii. dominic.; thesaurum sermonum theol. ecclesiasticum; venationem spirituales in Pf. 22 &c. K.

WAGNER (Christian), ein Sohn Pauli, ein Philosophus und Theologus, geboren 1663 den 20 Febr. zu Leipzig, zog 1676 auf dasige Academie, promovirte noch selbiges Jahr in Baccalaureum, und 1679 in Magistrum, wurde 1685 Assessor der philosophischen Facultät und Sonnabends-Prediger, 1686 Baccalaureus Theologia, endlich 1687 Pastor zu St. Johannis daselbst; starb 1693 den 26 Jul. und schrieb Diss. de divisione Majestatis in realem & personalem; de Ur Chaldaeorum; Animadversiones in Th. Burneti theoriam telluris sacram; theses de numero mundorum &c. Er versertigte das ganze letzte Buch zu dem andern Theile von Lebensteins Arminio, ingleichen den Schlüssel und die Register zu dem ganzen Werke; trug viel bey den Actis eruditorum bey, übersetzte auch Cl. Franc. Menetrier gründliche Widerlegung der von Arn. Wion für des irrländischen Bischoffs Malactias Arbeit ausgegebenen Prophecyung, betreffend alle römische Päbste, so von 1143 an bis ans Ende der Welt regieren sollen, aus dem Französischen ins Deutsche, und wollte eine Historiam Parthorum per numeros ediren. AE. N. g. Vog. Pi.

WAGNER (Elias), hat 1663 ein zweyfaches Wunder Gottes, bey denen 1618 und 1664 erschienenen Cometen edirt.

WAGNER (Friedrich), ein Historicus, geboren den 14 Septembr. 1586 zu Königsberg in Preussen, studirte alda und zu Wittenberg, ward an dem letzten Belehrt. Lexic. Tom. IV.

Orte 1617 Magister, 1618 zu Königsberg Hypothecarius bey dem Pädagogio, in eben diesem Jahre Professor der Geschichte, und starb 1620 den 10 Sept. Er hat de notis Antichristi magni disputirt, und zu Königsberg das stipendium wagnerianum. von 377 Thaler 30 Groschen für einen Studiosum Theologia gestiftet. Arnold.

WAGNER (Fried.), ein evangelischer Theologus, im 17 Seculo, schrieb: Sacraments-Spiegels Schriftwähle; Monstrum zwinglio-calvinianum &c. Leb.

WAGNER (Gabr.), ein Magister Philosophia von Querlinburg, hatte viele Universitäten besucht, kam, als er sich von Wien, wo es ihm nahe ans Leben gegangen, mit der Flucht salvoiret, 1696 nach Hamburg, und suchte um die Professur der Poesie am Gymnasio, wiewohl vergeblich, an, gab aber, als Bernhard Meier solche seine Bittschrift unter dem Titel: libellus artium liberalium ac scientiarum pedibus amplissimi senatus ac collegii scholarchici adulatorum & propter injuriam sibi Hamburgi haud adeo pridem illatam in questus effusarum supplex drucken lassen, eine Vertheidigung dagegen heraus, schrieb auch unter dem Nahmen: Realis de Vienna discursum & dubia in Christ. Thomasi introductionem in philosophiam aulicam; responsum ad Thomasi questionem de definitione substantiae; de gravitatis & cohesionis causa; Prüfung des Versuches Thomasi vom Wesen eines Geistes; worgegen ein so genannter Jucundus de Laboribus 1709 und 1710 zu Halle seine freye Gedanken eröffnet; eine Schrift wider Christ. Thomasi programma von der Nachahmung der Franzosen ic. und ließ im Manuscript, der Franzosen Verstand geprüft nach der Naturkundigung und Geschicht; Vergleich mit dem deutschen Reich. Mol. Reimanns Einleitung in die histor. literar. der Deutschen.

WAGNER (Georg.), ein Doctor Theologia, geboren zu Ballrode in Meissen, alwo sein Vater gleiches Namens Prediger war, 1630 im April, studierte zu Wittenberg, und wurde daselbst Facult. philosophica Adjunctus. Hierauf berief man ihn zum Superintendent nach Zahne in Sachsen, woselbst er 1683, im 53 Jahre unverheyrathet gestorben ist. Man hat viel Disputat. von ihm, z. E. de puritate fontium, hebraei veteris, & graeci novi Testamenti; de morte mortua; de igne fatuo, admirabili illo meteoro; de spiritu dependente; angelis & anima rationali; de locutione angelica &c.

WAGNER (Georg. Fried.), ein Doctor Juris und Syndicus zu Eslingen, war daselbst 1631 geboren, wurde 1654 zu Tübingen Doctor, starb 1672, im 41 Jahr, am Malo hypochondr. und ließ Dissert. de Jure antichristico; item de legitimatione per subsequens matrimonium, welche beyde unter D. Wolffg. Ad. Lauterbachs Vorfig gehalten ic. Fr.

WAGNER (Georg. Friedr.), ein Medicus von Danzig bairtig, ward als Stadtphysicus zu Elbst, 1677 zu Königs-

Rönigsberg Doctor, 1683 daselbst Medicinæ Professor extraordinarius, 1707 ordinarius, und starb 1709, nachdem er Dissp. de lapide bezoardico, de balsamo, de signis interfectionum ex veneno geschrieben.

WAGNER (George Samuel), ein lutherischer Theologus, geboren 1693 den 13 Decembr. zu Liemehna in der Inspection Eulenburg, allwo sein Vater Prediger war, gieng 1713 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1717 Magister, 1718 Catechet an der Peters-Kirche, 1721 Cantor in der Schul-Pforte, 1724 Substitutus Diaconus an der Nicolai-Kirche zu Leipzig, 1726 Superintendentens zu Wurzen, und zu Leipzig Doctor Theologia, worauf er 1728 den 26 April an den Mäfern verstorben. Seine Schriften sind: Diss. de natura libertatis humanae, de discrimine peccatorum malitiae & infirmitatis, eine Predigt von dem einen Nothwendigen. Ra.

WAGNER (Gottfried), ein Philologus und Poet, war Paul Wagners Sohn, geboren zu Leipzig 1652 den 24 Julii, studirte in seiner Vaterstadt, that eine vierjährige Reise nach Frankreich, Holland und England, wurde 1686 Rathsherr, und 1701 Baumeister zu Leipzig, disputirte unter Job. Heimr. Horbio de originibus Americanorum, übersetzte des englischen Theologi Faithfull Teste ter tria in deutsche Verse, gab solche mit Anmerkungen 1698 heraus, brachte Bar-elaji Euphormionem in die deutsche Sprache, und machte einen starcken Commentarium darüber, welcher sich im Manuscript auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig befindet, starb aber 1725 den 16 April, ehe solcher gedruckt wurde. Leb.

WAGNER (Joh.), ein Magister Philosophia von Oldenburg, war anfangs der Schulen zu Coest Conrector, hernach Hof-Prediger zu Eöln, hierauf zu Minden, endlich zu Braunschweig, allwo er auch Superintendent gewest, schrieb: Panaceam spirituaalem f. parva Biblia in deutscher Sprache; Postillam de tempore & sanctis; Leichen-Predigten, J. E. auf Georg. Strigenitii Tochter; eine Juden-Tanz-Predigt ex Acto. II &c. Supplicium Achanis ex Josue VII v. 29. und starb den 11 Decembr. 1622, im 63 Jahr. W, d.

WAGNER (Johann), sonst Curifex genannt, ein Medicus zu Leipzig, von Landsberg bürtig, ward zu Leipzig 1465 Philosophia Baccalaureus, 1470 Magister, 1479 Doctor, 1481 Assessor der medicinischen Facultät, 1490 Pathologia Professor und Collegiat des grossen Fürsten, Collegit, 1499 aber Therapia Professor und Decanus, und starb den 6 Octobr. 1509.

WAGNER (Joh.), ein Doctor Theologia und Prediger zu Eisenach, in der ersten Helffte des 17 Seculi, arbeitete mit an der weymarischen Bibel, und soll unser andern die Anmerkungen über das fünfte Buch Moiss gemacht haben. Leb.

WAGNER (Johann Christoph), hat 1685 delineationem provinciarum Pannoniae & Imperii turcici

in Oriente, und 1686 interiora Orientis detecta, oder die grossen und mächtigen Reiche des Orients, zu Augspurg in 4 editet.

WAGNER (Joh. Jac.), schrieb im 17 Seculo: libellum conformitarivum Lutheri.

WAGNER (Joh. Jacob), ein Medicus und Bibliothecarius zu Zürich, wie auch Academia Naturæ Curiosorum Collega, gab 1680 historiam naturalem Helvetiae curiosam heraus.

WAGNER von Wagenfels, (Joh. Jac.), J. U. Doctor, war Ritter des Ordens Christi, und des damahligen römischen Königs Josephi Informator, in der Historie; zu welchem Ende er 1688 eine Universal-Historie, wie er sie dem Könige beigebracht, auf kaiserlichen Befehl verfertiget, welche 1696 zu Wien in fol. gedruckt worden. Leb.

WAGNER, oder Lucas Jansen, (Jo. Luc.), von Euckhunsen bürtig, schrieb in niederländischer oder seiner Muttersprache, speculum navigationum per mare occident. so zu Leiden 1594 in fol. gedruckt worden. Hallervord. Bibl. cur.

WAGNER (Joh. Wilhelm), ein Mathematicus, geboren den 24 Novembr. 1681 zu Heldburg in Francken, studirte zu Jena, und ward 1706 von dem Baron von Krosigk nach Berlin geruffen, daselbst an den astronomischen Wahrnehmungen zu arbeiten, welche derselbe allda machen ließ. 1711 ward er daselbst Professor Matheseos in der Academie des Hrn. Briand, 1716 aber ein Mitglied der Academie der Wissenschaften, und muste die Calender verfertigen. 1720 gieng er als Professor Matheseos nach Hildburgshausen in Francken, kam aber, nachdem das dasige Gynnasium eingegangen, wieder nach Berlin. Allda ward er 1730 Professor der Baukunst in der Mahler-Academie, 1736 Bibliothecarius der Academie der Wissenschaften, und 1740 nach Kirchs Tode Astronomus derselben; worauf er 1745 den 16 Decembr. an einem Schlagflusse gestorben. Verschiedene seiner Schriften stehen in den Miscellaneis berlinensibus. Histoire de l'academie royale de Berlin.

WAGNER (Marcus), ein Synergist, in der Mitte des 16 Seculi, hatte ein gross Theil von Europa durchreiset, wurde Priester zu Busleben in Thüringen, vertheidigte den Slacium gar sehr, und schrieb: ein deutsch Chronicon von den Thaten Caroli M.; von dem uralten Stamm derer von Meyendorff; de nobilitatis origine & speculo; sächsisch Stamms-Buch; Elegias de encomio historiarum ad Rudolphum II Imp. & de heroicis virtutibus & piis legibus Caroli M. ad Augustum Sax. Ducem; der uralten Deutschen Ehestand aus alten Antiquitatibus, chronicis und monumentis &c. Leb.

WAGNER (Mauritius Wilhelm), ein lutherischer Theologus, geboren 1685 den 11 Jan. zu Merseburg in Sachsen, studirte zu Wittenberg, und ward allda Magister, hernach Prediger zu Lebusa im Churs-Kreife

Reise, nach einigen Jahren Diaconus zu Schlieben, und 1716 von dem gräflichen Hause von Solms zur Superintendentur nach Baruth beruffen. Er erhielt 1717 zu Wittenberg die Doctor-Würde in der Theologie, kam 1722 als Pastor und Inspector nach Tennstädt in Thüringen, und starb allda 1740 den 28 Jun. Er schrieb Progr. de spiritali sacerdotio gegen D. Spenern, Progr. de regno spiritali gegen eben denselben: und als er unter D. C. Löschern die Disputatione de Luthero Antipicista gleichfalls gegen D. Spenern gehalten, diese aber sowohl als gedachte Programmata von dem Pastore zu Halle Joh. Uleich Schwenzel in der Schrift Lutherus Speneris Vorgänger angegriffen worden, vertheidigte er solche in einer besondern Schrift, unter dem Titel: Spiritus erroris detectus. Ra.

**WAGNER (Paul)**, ein JEtus zu Leipzig, ward daselbst 1648 Doctor, ferner des Ober-Hof-Gerichts, und der Juristen-Facultät Assessor, und endlich Bürgermeister, starb 1697, nachdem er bey 40 Jahr im Rathe gewest, im 80 Jahr seines Alters, und hinterließ verschiedene Disputationes, wie auch ein Gesangs-Buch in 8 Theilen in 8. Vog.

**WAGNER (Philipp)**, ein evangelischer Theologus, geböhren zu Pegau in Meissen 1526, ward erstlich Prediger in der Schul-Pforte, hernach Berg-Prediger und ferner Superintendent zu Annaberg, endlich Hof-Prediger zu Dresden, und starb daselbst 1572 den 27 Octobr. nachdem er 8 Tage vorher zum andern mahle Hochzeit gehalten. Man hat von ihm Predigten über den Jonam; Erklärungen etlicher Psalmen; Leichen- und andere Predigten; von der Pilgrimschafft der Christen. Em. Gleich annales.

**WAGNER (Sebast.)**, mit dem Zunahmen Hofmeister, war Doctor Theologia, und anfangs ein Franciscaner, begab sich nachgehends zu den Protestirenden, war der erste Reformator zu Schaffhausen in der Schweiz. Anno 1523 wohnte er dem Colloquio zu Zürich mit den, mußte von dar nach Basel entweichen, und kam endlich nach Zosingen im Canton Bern gelegen; wohnte 1526 dem mit Eccio gehaltenen Colloquio zu Jlang bey, schrieb auch wider letztgedachten Eccium, und starb endlich im hohen Alter. Ad. H.

**WAGNER (Theodor.)**, lebte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb ein Buch, daß Jesus sey der wahre Messias. Leb.

**WAGNER (Tob.)**, ein Doctor Theologia, geböhren zu Heydenheim im Würtembergischen, den 21 Febr. 1598, studirte im Kloster Maulbrunn und zu Tübingen, wurde allda 1618 Magister, 1624 Diaconus und 1632 Pastor zu Eßlingen, 1653 Professor Theologiae ordinarius und Superintendens des fürstlichen Stipendii zu Tübingen, 1656 Procancellarius, und dann 1662 Canzler der Universität und Probst der Kirche daselbst, bey welchem Amte er 98 Doctoribus und 691 Magistris Licentiam ertheilt. Er starb 1680 den 12 August, im 56 Jahre seines Prediger-Amtes,

und hinterließ institutiones hist.; compendium dialect.; breviarium geographicum; examen elencticarum speculativi; astrologiam geneethlicam destructam; theologisch Bedencken von Joh. Werners Diffonen; Ehrens-Rettung contra Eundem; evangelische Censuren der Motiven, warum Eph. Besoldus abgefakten; Türcken-Büchlein; Casual-Predigten; evangelische theologiam patrum; judicium theologicum de scriptis Jo. Boemi, dicti Teutonici Philosophi; inquisitionem in Acta henotica; inquisitionem in Oracula sibyllina de Christo; Diss. contra fatuum ignem; purgatorii Papistarum; limina genealogica in praecipuas magnatum Europae familias; de justificatione peccatoris; Streit-Schriften wider den Jesuiten Wagnerck; manuductionem polemicam de SS. Scriptura; compendium des wahren Christenthums; Disp. de actione Pauli antiochena cum Petro ex Gal. II, 11-14; de figulo Pauli orthodoxo; de salutifero nomine Jesu; de obsoleta Papistarum distinctione meriti de congruo & condigno; de existentia angelica ex natura demonstrabili; Postillam evangel. textualem; Epistel-Postilla, nebst verschiednen einzeln Predigten, Disp. und Orat. W. m. W. d. Görtz. Fi.

**WAGNERECK**, siehe Wangnereck.

**WAGNITZ**, oder Wagenisius, (Melchior Ernst), ein Medicus, ward 1693 zu Altorf Doctor, practicirte hierauf zu Duedlinburg, schrieb: de hemicranias de Mercurio dulci, pulverato &c. und lebte noch 1703.

**WAGSTAFFE (Jo.)**, von London, starb 1677 den 2 Sept. in grosser Raserey, welche er sich durch Hochmuth und allzu vielen Gebrauch hitziger und starker Getränke zugezogen hatte, und ließ im Englischen Historicas animadversiones de Episcopo rom.; Quae-siones de magia, welche 1711 zu Halle teutsch heraus gekommen ic. Wo.

**WAGSTAFFE (Thom.)**, war den 15 Febr. 1645 aus einem edlen Geschlechte zu Warwickshire geböhren, studirte zu Oxford, alwo er auch seine Gradus annahm, und hernach 1669 in die Zahl der Priester aufgenommen ward. Nachdem er etliche Pfarren versehen, ernannte ihn König Carl II 1684 zum Canzler der Cathedral-Kirche von Elyfield, und gab ihm eine Præbende bey derselben. Als Wilhelm und Maria den königlichen Thron bestiegen, und er den neuen Eid zu leisten sich weigerte, ward er aller seiner Aemter entsetzt, da er denn viele Jahre hindurch die Arzneykunst in London sehr glücklich übete, und aus bey sein Priester-Kleid allezeit trug. An. 1693 ward er zum Bischoff eingeweiht, und starb den 17 Oct. 1712, in seinem 56 Jahre. Man hat von ihm nur 4 gedruckte Predigten, hingegen hat er sehr vieles zu Verfassung der englischen Kirchen- und Staats-Verfassungen mit vielem Nachdruck und Deutlichkeit geschrieben, auch sonderlich auf eine überzeugende Weise dargethan, daß das Buch, welches den Titel

- Buclius* führt, Königs Carl I selbst eigene Arbeit sey, obwohl Milton und andere es dem D. Ganden, Bischöffe von Exeter, zuschreiben wollen. B.
- de **WAHA** (Wilh.), ein Jesuite aus Luxemburg, geboren 1615, lehrte die Rhetoric und netten Künste 6 Jahr mit großem Ruhm, die Philosophie zu Douay eben so lange, ward verschiedener Collegiorum Rector, und schrieb ohne Beyfügung seines Namens fortem gubernatorem l. res gestas & mortem Jo. Dallamont. Al.
- WAHL** (Zadock), ben Ascher, ein Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, hat R. *Bechai ben Ascher officium cordium* mit einem Commentario zu Sulzbach 1619 in 4 wieder auflegen lassen, auch über das ganze N. Testament und über Arba Turim, ingleichen über verschiedene Grammaticken commentirt, seiner philosophischen Schrifften, deren er in der Vorrede zu obigem Werke gedencket, zu geschweigen. W.
- WAHLL** (Jo.), zu Altenburg 1641 den 11 Novembr. geboren, studirte zu Jena, ward Rector zu Ronneburg, Sub:Conrector zu Altenburg, bald darauf Con:Rector, und endlich Rector, schrieb Programmata, als de Majestare; de Magis &c. und starb 1686 den 29 Octobr. an einem Stecksuß. Lud.
- WAHNER** (Andreas Hermann), hat 1687 eine kleine Fasten- und Passions-Bibel zu Helmstädt heraus geben lassen.
- WAHRLIEB** (Christian), siehe Scharf (Gottfried Balthasar).
- WAHRLIEB** (Gottlieb), siehe Francke (Jo. Christoph.).
- WAHRMUND** (Ursinus), siehe Gohl (Jo. Daniel).
- WAHN** (Herm.), ein hamburgischer Rechenmeister im Anfange des 18 Seculi, schrieb eine kurzgefaßte Grammatik der deutschen Sprache, und hollsteinische fünffache General-Calendar auf die Jahre 1723 und 1724. Mol.
- WAHODDIN**, siehe Valioddin.
- WAIHENMAIER** (Virus Fridorich), von Blaus bayern im Württembergischen gebürtig, studirte zu Tübingen, ward daselbst 1694 Magister, 1699 Repetens ill. Stip. folgendes 1704 Diaconus zu Backnang, 1706 Professor und 1732 Rector Gymn. zu Stuttgart, wie auch 1742 zugleich württembergischer Rath, Abt zu Herrenalb und Landschafft:Assessor, gab *Esichs* kurze Einleitung zur allgemeinen Welt-Historie zu verschiedenen mahlen mit Supplementis heraus, und starb 1747 den 10 May, im 72 Jahre.
- WAKE** (Isaac), ein berühmter, aber dabey etwas schläffriger englischer Redner, war 1575 aus Licht kommen. König Jacob I pflegte zu sagen, wenn Isaac Wake eine Rede hielt, so könnte er sich des Schlaffs nicht erwehren; allein Anton Schleep oder Schlawf, (ein anderer Redner) wäre fähig, ihn durch seinen lebhaftesten Vortrag vom Schlafe zu ermuntern. Er starb 1632 zu Paris, woselbst er sich als
- Abgesandter seines Königs aufhielt, und ließ wohlgeschriebene Reden und politische Tractate, z. E. Or. in funere Jo. Rainoldi; Regem platonicum, s. de adventu Jacobi, Britanniarum Regis, ad Academiam oxoniensem &c. Wo. W. d.
- WAKE** (Wilh.), ein Erzbischoff zu Canterbury, ward zu Blandford in der Graffschafft Dorset, allwo sich sein Vater gleiches Namens als ein Edelmann aufhielt, in dem Jahr 1657 geboren. Anno 1672 kam er in Christ-Church nach Oxford, und nahm allda in den folgenden Jahren seine Gradus philosophicos an. Nachdem er zum Priester gemacht worden, ward er zum Prediger der Gesellschaft von Greys-Inn ernennet, und unter der Regierung Königs Jacobi II, gieng er als Prediger mit dem englischen Botschaffter Bicomte Preston nach Paris, und that sich nach seiner Zurückkunft von dar, durch verschiedene Streitschrifften wider die römische Kirche hervor. Anno 1689 ward er Doctor Theologia, und hernach einer von den ordentlichen Predigern König Wilhelms und der Königin Maria, erhielt auch 1689 ein Canonicat an der Christ-Kirche, und 1694 ward ihm die Pfarr-Stelle von St. James zu Westminster, wie auch 1701 das Decanat von Exeter aufgetragen. Anno 1705 ward er Bischoff zu Lincoln, endlich aber 1716 obgedachter Erz-Bischoff, und starb zu Lambeth den 24 Januar 1737. Seine Schrifften sind: *Preparation for Death; an english version of the genuine epistles of the apostolical Fathers; charges to his clergy; a catechism; sermons; an exposition of the doctrine of the Church of England in the several articles proposed by Mr. de Meaux, late Bishop of Condom; a discourse of the holy eucharist; a discourse concerning the nature of idolatry; sure and honest Means for the conversion of all hereticks; two discourses of purgatory and prayer for the Dead &c.* B.
- WAKEMAN** (Robert), ein Prediger in Engelland, starb 1629. Seine Kinder wurden nach seinem Tode alle zur catholischen Religion von einem Soldaten verleitet. Er schrieb Predigten, wie auch ein Buch unter dem Titel: *Verus Professor &c.* Wo.
- WAKFELD** (Robert), aus Nord-Engelland, war anfänglich zu Löben, hernach zu Oxford Professor der hebräischen Sprache, stand in der Ehe: Scheidungs-Controvers zwischen König Henricum VIII, und der spanischen Catharina erstlich auf der Königin, hernach aber auf des Königs Seite, deswegen ihn Joh. Land Polypum nennt; starb 1537 den 8 Octobr. zu London, und ließ: *Paraphr. in Koheleth; Koset codicis seu de fratria non ducenda; syntagm. de hebr. cood. incorruptione; de laudibus agriculturæ &c.* Wo. A.
- WALÆUS**, siehe van Wale.
- WALBERTUS**, siehe Gualbertus.
- WALAFRIDUS** Strabo, siehe Strabo.
- WALCH** (George), ein lutherischer Theologus, geboren 1656 zu Stadt Kneufeld, studirte zu Coburg, Jena



Jena und Leipzig, wurde 1685 Pfarrer zu Friedrichsroda, 1687 zu Meinungen Hof; Diaconus und Consistorii Assessor, 1692 Vice-Superintendent, 1695 Superintendent, 1706 Superintendent primarius, und starb 1722 den 5 Octobr. Seine Schriften sind: selig; verstorbenen Kinder Gottes herrlicher Sterbens-Gewinn, oder eine Sammlung von Leichenpredigten; evangelische Lieder; Betrachtungen; Predigten. Der berühmte Gottes-Gelehrte zu Jena Hr. D. Walch ist sein Sohn. Un.

WALCH (Hieron.), ein Medicus zu Stuttgart, lebte um 1668, und schrieb: Beschreibung des mineralischen Bades bey Liebentzell im Herzogthum Würtemberg etc.

WALCH (Joh.), siehe Grasszus.

WALCH (Mose), ben Elieser, ein wormser Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, gab librum apologorum in jüdisch; deutscher Sprache zu Frankfurt am Mayn 1687 in 4 heraus. W.

an und vom WALD, oder Amwald, ein Empiricus, zu Ausgange des 16 Seculi, practicirte zu Augspurg, mußte aber auf Befehl der Obrigkeit 1583 von dar entweichen, machte mit der von ihm erfundenen terra sigillata oder Panacea anwaldina ein großes Aufsehen, gab einen Bericht von deren Wirkungen heraus, geriet aber hierüber mit Andr. Libavio in Streit, und ließ zu seiner Vertheidigung viele hefftige Schriften ans Licht treten. Ke.

de WALDACH (Durandus), siehe Durandus.

WALDE (Rogerius), ein Erz-Bischoff von Cantersbury, Bischoff von London und Groß-Schatzmeister von Engelland, von geringen Eltern geboren, brachete es durch seinen Fleiß soweit, daß er Doctor Theologia ward. Sein ungemeiner Verstand, nebst andern Geschicklichkeiten, setzten ihn bey dem Könige Richardo II in einen so besondern Credit, daß ihm derselbige die obgedachten Aemter anvertrauete. Allein so bald 1399 Richardus II abgesetzt, und hingegen Henricus II auf den englischen Thron erhoben worden, mußte er diese Aemter niederlegen. Die übrige Zeit seines Lebens brachte er in einem gar schlechten Zustande zu, und starb um das Jahr 1407. Wo.

WALDEBY, oder Waldebius, (Rob.), ein Engelländer, Augustiner-Ordens, studirte zu Toulouse, wurde Doctor und Professor daselbst, war auch in den Rechten, der Philosophie und Medicin nicht unerfahren, wurde erst Bischoff zu Abur in Gascogne, sodann 1390 Erz-Bischoff zu Dublin, 1392 Cansler von diesem Reiche, 1395 Bischoff zu Chichester und 1396 Erz-Bischoff zu York, schrieb: expositiones morales in Symbolum apostolorum; homilias quinque super quinque verba salutationis angelica; in orationem dominicam; Sermones XII de sacramento eucharistiae; Lecturas S. Scripturarum; contra VII peccata mortalia; sermones ad clerum; sermones ad populum; itinerarium salutis; placita theologica; de-

terminationes oxonienses; lecturas theologicas in magistrum sententiarum; quaestiones ordinarias; quodlibeta; contra Wicelitas, die noch alle im Manuscript liegen, und starb 1397 den 29 May oder den 29 Dec. Bal. Pic. Effi encomiast. Augustin. Fa. Gand.

von WALDECK (Joseph Friedr.), ein lutherischer Theologus, geboren 1641 den 23 Septembr. zu Lindenhart in Francken, johe 1655 in das Gymnasium nach Schweinfurt, 1657 nach Heilbrunn. An. 1660 gieng er nach Jena und 1662 nach Wittenberg; wurde aber noch im selbigen Jahre in brandenburgischen Landen befördert, und als er seinen Aemtern 15 Jahr vorgestanden, 1679 zum Superintendenten, Inspectorre und Professore Theologiae des Gymnastii albertini nach Hof im Vogtlande vocirt, in welcher Bedienung er 1709 den 29 April verstorben. Er hat verschiedne Leichen-Predigten geschrieben, von denen 2 Theile unter dem Titel: Ehren-Gedächtniß der Gerechten zusammen gedruckt worden. Un.

von WALDENFELS (Christoph Philippus), ein Antiquarius aus der Schweiz, lebte um 1662 zu Chur, und schrieb: monumenta historica de Majoribus nostris; de Voilandis Nariscis, welche 1677 unter dem Titel: selectarum Antiquitatum libri 12 zu Nürnberg in 4 zusammen gedruckt worden.

WALDENSI (Thom.), siehe Netter.

WALDEWIN, Bischoff zu Worcester in Engelland, florirte um 1200, und hinterließ viele Sermones. Bal. Pic. Fa.

WALDIS (Burchard), hat Esopi Fabeln in deutsche Verse übersetzt, und 1548 zu Frankfurt in 8 editet, welche 1555 wieder aufgelegt worden.

WALDMANN, sonst Geyger genannt, (Daniel), ein Medicus, geboren zu Rossheim in Bayern 1595, studirte zu Tübingen und Straßburg, promovirte 1618 zu Padua in Doctorem, practicirte bey seiner Zurückkunft anfangs in Augspurg, sodann zu Pressburg in Ungarn, endlich aber zu Regenspurg, und starb an diesem letzten Orte 1664 den 14 Febr. im 70 Jahre seines Alters, nachdem er ein Responsum medicum defensivum de morbo & morte Cardinalis wartenbergici heraus gehen lassen. Fr. Li. W, d. Ke.

WALDMANN, sonst Geyger genannt, (Esaias), ein Medicus, Daniel Waldmanns Sohn, geboren 1646 den 9 Novembr. zu Pressburg in Ungarn, studirte zu Regenspurg und Jena, durchreiste Deutschland, die Niederlande, Engelland, Franckreich und Italien, wurde zu Padua 1670 Doctor, 1672 Stadt-Physicus zu Suhl, johe aber von da 1676 nach Schmalkalden, wurde daselbst 1690 Stadt-Physicus, 1697 aber hochfürstlicher hessen; casselischer Leib-Medicus, schrieb kurze Anleitung von Präservierung der rothen Ruhr; einen Tractat von dem liebensteinischen Sauer-Brunnen, und starb 1719 den 26 Jan. Lep.

**WALDNER** (Wolfgang), ein lutherischer Theologus zu Regensburg, lebte zwischen 1563 und 1591, und schrieb: Verzeichniß derer beschwerlichen Punkte in Ge. Majoris Vorrede über die neue Sonntags-Postill der Evangelien; eine deutsche Uebersetzung von derer sächsischen Lehrer Confession vom Sacrament des Leibes und Blutes Jesu Christi wider Joh. Calvini ihnen dedicirtes Buch u.

**WALDO**, Abt zu St. Gallen, siehe Baldo.

**WALDO**, war anfangs Kayser Caroli Crasti Cantzler, ward hernach Bischoff zu Freysingen, und continuirte die bekannten Annales fuldenses bis auf das Jahr 883. *Jo. Ge. ab Eccard annales Franciæ Orientalis* T. II.

**WALDOK** (Rob.), ein Cardinal aus Schottland, vorher Titular-Bischoff zu Sidon in Syrien, war aus dem Trinitäts-Orden, schrieb de doloribus b. Mariæ; sermones adventuales; de præcipuis S. Mariæ festivitacibus; de mysterio SS. Trinitatis; de modo diligendi Deum; in magistrum sententiarum lib. VI, und starb 1272. *Ol. Fa.*

**WALDRAMM**, ein Mönch und nachgehends Decanus zu St. Gallen, endlich Bischoff zu Straßburg, verstand gut Griechisch, wohnte 895 dem Concilio zu Tribur bey, und schrieb de adventu regis in Bersen, die in *Canisii lect. antiqu.* stehen; Carmina, die eben daselbst, und in der *Bibl. PP. maxima* befindlich, übersezte auch den Psalter in seine Muttersprache, der in der Bibliothec zu St. Gallen im Manuscript gelegen. *Fa.*

**WALDSCHMID** (Bernh.), ein Magister Philosophiæ und Prediger zu Frankfurt am Mann, war 1608 den 16 Nov. daselbst geboren, studirte zu Marburg und Straßburg, und starb 1665 den 8 Sept. Er hat viel wider den Jesuiten Kedd geschrieben, und Predigten übers Buch Ruth; Pythonissam endoream, oder 28 Seren- und Gespenst-Predigten; Widerlegung der 20 Ursachen, um welcher willen Lud. von Hönigk zum päpstlichen Glauben getreten; 8 christliche Juden-Predigten u. hinterlassen. *Fr. W. m.*

**WALDSCHMIDT** (Joh. Jacobus), ein Medicus, geboren zu Rodheim in der Wetterau, allwo sein Vater Conc. Waldschmid Prediger war, 1644 den 13 Januar. studirte zu Gießen, Wien, Prag, und auf andern deutschen Academiën ganzer 10 Jahr, hielt es in der Philosophie mit dem Cartesio, wurde 1667 zu Gießen Doctor, practicirte hierauf zu Hanau, gieng aber von dar als Professor Medic. primarius 1674 nach Marburg, bekam auch daselbst 1682 die Professionem Physicæ, stand zugleich bey dem Landgrafen von Hessen-Cassel als Leib-Ärzt in Diensten, wurde von der Academia Naturæ Curiosorum zum Mitgliede ernennet, schrieb Institutiones medicas; Præxin medic. rationalis per casus traditam; Monita medico-practica; Anchoram salutis pro variolis; Notas ad praxin & chirurgiam barbettianam; Notas ad casus medicinalæ *Timæi a Guldem.*

*Alce;* Dissertationes & Epistolas varii argumenti; fundamenta medicinæ; commercium inter se & Jo. Dolæum, epistolare de rebus medicis & philosophicis; eine deutsche Uebersetzung von R. *Mosis Chære* Experiments de la Vipere; Miscellanea physica; specimen physica curiosæ & utilis; Diss. de affectione hypochondriaca; de ebrietate; de chylicatione; de cura lactis, podagriorum solatio; de sanguificatione; de catalepsi; monita medica circa opii & opiatorum usum, vulgo Schlaf-Trand; de mania; de microscopiis; de igne perpetuo; de meteoræ igneo; de acidulis; de colore Æthiopum, qui vulgo Nigriz; de morbis ventriculi & intestinorum; de causâ partus monstruosi nuperrime nati, & de monstrorum humanorum causis in genere; de dysenteria maligna; de anima hominis; de potu Theæ; de sensibus; de vera origine fontium & salinarum; de chylo & sanguine; de hæmorrhagia narium; de morbis aulicis; de igne in genere; de elementis; de salis volatilis cornu cervi crystallisatione volatili essentiali; de pernionibus; Medicum cartesianum, detegentem aliquot in medicina errores, ex ignorantia philosophiæ commissos; Chirurgum cartesianum, detegentem aliquot in Chirurgia errores ex ignorantia philosophiæ commissos &c. erfand mit seinem Freunde Joh. Dolâo einen liquorem antivariolosum, von welchem er viel Ruhmens machte, vers warff den Gebrauch der Sauerbrunnen gang und gar, hielt auch nicht viel von Purgantibus, wechselte mit Laur. Straussen recht hefftige Streit-Schriften, de vera Catalepticos causa, und starb zu Marburg 1689 den 12 August an der rothen Ruhr, nachdem man ihm aus dem Lager bey Maynz, wohin er bey damahliger Campagne den Landgrafen von Hessens Cassel begleiten mußte, krank zurück gebracht hatte. Seine Schriften, die zuvor einzeln aus Licht getreten, sind nachmals unter dem Titel Opera medico-practica zu Frankfurt 1707, in 2 Octav-Bänden nebst seinem Leben und einer Vorrede Joh. Dolâi zusammen gedruckt worden.

**WALDSCHMIDT** (Wilhelm Hulderich), ein Sohn des vorhergehenden Joh. Jacobi, war zu Hanau 1669 geboren, erlernte die Medicin zu Marburg, Gießen, Heidelberg, Tübingen und Zürich, besuchte hierauf Holland und Engelland, wurde bey seiner Zurückkunft Medicus bey den heßischen Troupen, erhielt 1691 die Professionem Anat. und Botanicæ zu Kiel, bekam auch 1692 die Professionem Phys. experimental. noch darzu, lehrte aber von 1719 als Prof. Medic. prim. daselbst, stand auch bey dem Herzog von Holstein als Leib-Ärzt und Justiz-Rath in Diensten, beschrieb das Leben seines Schwieger-Vaters Joh. Dan. Majoris, so den Miscellaneis naturæ curiosorum einverleibet ist, gab einen Tract. von den Aoen inagemein, sonderlich den americanischen zu Kiel 1705 in 4 heraus, worüber er aber in Streit gerieth, edirte 1727 zu Hamburg eine Schrift de superæratione falso præsentâ, stellte viel schöne Dissert.

Differt. an das Licht; versprach auch Tractationem succinclam signorum inseparabilium s. pathognomicorum auszuarbeiten, kam aber damit nicht zu Stande, sondern starb als Magnificus zu Kiel 1731 den 12 Januar. Ke. Mol.

**WALDUNG** (Wolfgang), ein Medicus, war zu Nürnberg 1554 geboren, lehrte als Prof. Physices zu Altorf, schrieb: Lagographiam physico-medica, die zu Amberg 1619 in 4 gedruckt ist; orat. de perfectione hominis, und starb zu Altorf 1621. W. d. K.

**WALDUS** de Lucha, von einigen Ubalduus genannt, ein Dominicaner, von Lucca, in der letzten Helffte des 14 Sec. schrieb: Summam s. sententias sententiarum omnium Doctorum super sententias quaestiones scribentium, von andern Collationes sententiarum doctorum sanctorum betitelt, und aus 12 Büchern bestehend; expositiones quarundam auctoritatum S. Scripturae; de civitate Beatorum & de dotibus corporis & animae Beatorum; de civitate Babylonis & de septem vitiis capitalibus, welche Werkzen zu Lucca bey denen Dominicanern im Manuscript liegen. Ech.

**van WALE**, oder Waläus, (Anton.), ein reformirter Theologus, war zu Gent aus einer edlen Familie 1573 den 3 Octobr. geboren, ließ schon in zarter Jugend grossen Verstand blicken, ward auch im 11 Jahre von seinem Vater, der dem Kriegs-Wesen in Seeland, Brabant und Flandern vorgefetzt war, zu Austheilung und Lieferung des Proviantes in verschiedene Städte der Provinz, nützlich gebraucht, und brachte solcher gestalt 2 Jahre bald auf der See, bald in den Winter-Lägern, bald wiederum in Städten zu. Insmitteltst ward er dennoch, durch Vorsorge seines Vaters, in den Wissenschaften wohl unterwiesen, und nachdem er demselben seinen Vorsatz die Theologie zu studiren eröffnet, erstlich nach Middelburg, und sodann 1596 auf die Universität Leiden, geschickt, alwo er sich die Sprachen, die Philosophie und Theologie wohl bekannt gemacht. Damit er sich hierinne noch fester setzen möchte, reifete er 1599 nach Paris, und von dar nach Genf, woselbst er sich ein Jahr lang aufhielt, und bey dieser Gelegenheit einen grossen Theil von Henrici Stephani hinterlassenen griechischen Bibliothec erkaufft. Hierauf begab er sich über Lausanne und Bern nach Basel, hörte allda sonderlich Bursorffen in der hebräischen Sprache, und machte sich bey den beyden Theologis, Polano und Brynao, so beliebt, daß sie ihn öfters in ihren Disputationibus an ihrer Stelle präsidiren liessen. Endlich besah er auch in Deutschland die berühmtesten Städte und Universitäten, und langte sodann nach einer dreyjährigen Reise wiederum zu Leiden an. Kurz nach seiner Anfunfft wurde er von dieser Stadt zum Prediger verlangt, welches Amt er aber seinen Eltern, welche sich in Middelburg aufhielten, zu Gefallen, ausschlug. Hingegen nahm er einige Zeit darauf zu Rouerke, einem obus

weit Middelburg gelegenen Dorfe, eine gleiche Stelle an, ward auch dem Johanni Vytenbogard, damals ligem Hofprediger des Prinzen Mauricii, während der Belagerung von Sluis abjungirt, und sodann nach seiner Wiederfunfft in die Stadt Middelburg beruffen, woselbst er nicht allein durch seine Predigten, sondern auch durch seine Lectiones honorarias in der griechischen Sprache, Philosophie und Theologie sich in grosses Ansehn setzte. Mittlerweile aber nahmen die arminianischen Streitigkeiten mehr und mehr überhand, und der Prinz Mauritius von Dranten, welcher sich nunmehr vor die Contra-Reonstranten öffentlich erklärte, suchte einen Mann, so dem Vytenbogard so wohl in der Gelehrsamkeit als anderen Qualitäten, gewachsen wäre; daher denn der van Wale nach dem Haag gefordert, und baselbst der contrareonstrantischen Gemeine als Pastor auf eine gewisse Zeit vorgefetzt wurde. Nach diesem wohnte er auch der dordrechtischen Versammlung bey, und war insonderheit einer von denjenigen, welche die canones dieses Synodi schriftlich verfassen mußten. So bald dieses geschehen, und die Controversien decidiret waren, führte man ihn von Dortrecht durch allerhand Umwege nach dem Haag, um baselbst den gefangnen Oldenbarneveld, und andere Häupter der Remonstranten zu ihrem Tode zu präpariren; da er denn auch bis zu Barnevelds Hinrichtung blieb, und darauf erstlich nach Dordrecht, nachmahls aber nach Middelburg zurückkehrte. Endlich ward er 1619 nach Leiden zum Professor Theologiae vocirt, und allda so gleich nach seiner Anfunfft, ohne vorhergehendes Examen mit der Doctor-Würde beehret. Dieses Amt verwaltete er mit sonderbarem Fleiß und Rahm, lieffe sich auch auferst angelegen seyn, die Schlüsse des dordrechtischen Synodi seinen Zuhörern einzuschärfen, bis er 1639 den 9 Jul. das Zeitliche gesegnete. Er hat an der neuen Uebersetzung der Bibel in die holländische Sprache, und zwar besonders in dem neuen Testamente, mit gearbeitet; sonst aber noch viel andere Schriften z. E. responsionem ad Jo. Arn. Corvini censuram anatomes Arminianismi, & ad scripta Remonstrantium, qui ad Synodum dordracenam missi sunt; locos communes theologicos; Compendium Ethicae aristotelicae ad normam veritatis christianae revocatum; de auctoritate magistratus belgici, ausgefertiget, welche 1643 und 1647 in 2 Tomis zu Leiden in fol. zusammen gedruckt worden. Fr. AE. Bat. A. Mi. Meur. Sw.

**van WALE**, oder Waläus, (Balduin.), ein Sohn des vorigen Antonii, von Leiden, lebte im 17 Seculo, und gab die historischen Bücher des neuen Testaments mit Notis varior. griechisch und lateinisch heraus. K.

**van WALE**, oder Waläus, (Jo.), ein Medicus des 17 Secull, Antonii Sohn, war zu Middelburg in Seeland 1604 den 27 December geboren, legte sich auf die Mathesis und Litteratur, sonderlich auf die Medicin, welche er 1632 zu Leiden als Professor anfieng zu dociren, schrieb differt. de convulsionibus; epistolae

folas duas de motu chyli & sanguinis, welche den meisten Auflagen der Anatomie reformatæ *Bartholini* beygefüget sind; ließ *methodum medendi brevissimam*, darüber *George Hieron. Welsch* Anmerkungen gemacht, im Manuscript, trug darinne unterschiedene neue Meinungen vor, gieng in vielen Stücken von *Galeno* ab, und starb zu Leiden um 1650. Diese Schriften sind 1660 unter dem Titel: *Jo. Walze medica omnia ad chyli & sanguinis circulationem concinnata*, von einem gewissen *C. Trevino* zu London in 8 zusammen heraus gegeben worden. A. Li. Ke.

van WALEGHEM (*Petr. Egidius*), ein Dominicaner von Gent in Flandern, war im Anfange des 17. Seculi berühmt, und gab *orat. in laudem S. Dominici* zu Gent 1612 heraus. Ech.

de WALENBURCH (*Adrian.*), aus den Niederlanden, war Titular-Bischoff zu Adrianopel, und Suffraganeus zu Maynz, schrieb vieles wider die Lutheraner, und starb 1669.

de WALENBURCH (*Petrus*), des vorlgen *Adriani* Bruder, war *Episcopus mystensis* und *Suffraganeus* zu Eöln, schrieb mit seinem Bruder *Examina principiorum fidei*; *methodum augustinianam defendendi fidem*; *professionem fidei catholice illustratam*; *tract. de articulis necessariis*; *de instrumentis fidei*; *de perpetua probatione fidei per testes*; *de testimonio seu traditionibus christianis*; *de præfatione*; *de missione protestantium*; *de unitate ecclesie & schismate*; *compendium controversiarum particularium*; *de descensu ad inferos Christi*; *de ecclesia*; *de sanctis*; *de purgatorio*; *de eucharistia*; *de justificatione*; *de meritis*; *cenfuram doctrine fidei ex S. Scriptura*; *refutation des dialogues de Mr. Drelincourt*; *den eevoudigen Catholyck*, so auch deutsch 1646 heraus gekommen; *Schipreys van den gelovigen Thomas*; *tract. de homine naturali*; *de homine spiritali*; *Veronii Regulam fidei catholice*; *motivas, quibus protestantibus ostenditur, quam sit periculosum, vitare communionem ecclesie catholice*; die verlorne Kirche der Lutherischen, so wieder ans Licht gebracht worden durch *Jo. Schurzum*, welche Werke insgesamt unter dem Titel *fratrum Walenburgorum opera* in folio 1670 zusammen gedruckt worden. Er starb 1675, im 65 Jahr. Fab.

WALERANUS, siehe *Walramus*.

de WALHAUSEN (*Joh. Jac.*), siehe *Jacobi* (*Joh.*).

a WALHORN (*Jo. Deckerus*), siehe *Decker*.

WALINGFORD (*Rich.*), eines *Schmidts* Sohn in Engelland, von seiner Vaterstadt an der Tems gelegen, zugenannt, studirte zu Oxford in dem meritorischen Collegio, brachte es in der Mathesi ziemlich weit, trat hernach in den *Benedictiner-Orden*, ward Abt zu *St. Alban*, schrieb *canones in Albion*; *de judiciis astronomicis*; *de sinibus demonstrativis*; *de chorda & arcu*; *de diametris*; *de eclipsibus solis & lunæ*; *de rectangulo*; *exafrenon*; *de rebus arith-*

*meticis*; *de computo*, und starb 1326. Bal. Pic. Fa.

WALIODDIN, siehe *Valioddin*.

WALKER (*Anton.*), ein englischer Theologus, lebte bis gegen das Ende des 17. Seculi, und hinterließ ein Buch von Verögerung der Buße, wie auch viel Predigten u. Wo.

WALKER (*Clemens*), ein Engelländer, war zu Etsise in Dorsetshire aus einer angesehenen Familie geboren, legte zu Oxford in dem Collegio *Welles Christi* genannt, den Grund seiner Studien, und unterließ auch nicht, dieselbe durch eigenen Fleiß weiter fortzusetzen, nachdem er sein Erbgut in der Grafschaft *Somerset* in Besitz genommen. Bis hieher hielt er es auch mit der englischen oder bischöflichen Kirche, nach diesem aber schlug er sich auf die Seite der Presbyterianer, und nahm des *Prynne* Partie, der wider *Math. Siennes* wegen der 1643 geschehenen schimpflichen Uebergabe der Stadt *Bristol* an die königlichen Troupen eine Klage angestellt; wodurch er sich bey den Misvergnügten so grosse Liebe erwarb, daß er in das langwierige Parlament zu einem Mitglied erwählt wurde. Indem er nun diese Würde bekleidete, gab er auf alles, was hier und dar vorgieng, genaue Acht, und schrieb verschiedene den damaligen Zustand von Engelland betreffende Dinge, als *anarchia anglican.* unter dem Nahmen *Theodorus Verax*, insonderheit aber eine *history of Independency* in 3 Theilen, dazu nachhero ein anderer, welcher sich *T. W.* genennet, noch den 4ten verfertiget. Es gelang ihm aber nicht zum besten, imassen der Protector, *Oliverius Cromwell*, so bald als er erfahren, daß *Walker* dieses Buchs Urheber sey, ihn in den Tower zu London gefangen setzen ließ, allwo er auch 1651 sein Leben beschloß. Wo.

WALKER (*Eduard*), ein Staats-Mann in Engelland, starb zu London 1676 plötzlich. Er hat unter andern ein Buch von den bey dem *St. Georgen-Fest* zu *Windsor* gewöhnlichen Ceremonien geschrieben. Wo.

WALKER (*Georg*), von *Hawkeshead* in *Lancashire*, ein puritanischer Prediger zu London, disputirte öffentlich mit den Römisch-Catholischen, schrieb im Englischen *Socinianum in art. de justificatione reductum*; *doctrinam de sabbatho*; *Deum in operibus visibilem*; Predigten u. und starb 1651, im 70sten Jahre. Wo.

WALKER (*Georg*), ein Irländer, war ein guter Prediger, Doctor Theologia, und zugleich ein tapftrer Soldate, wurde Commandant in *Londonderry*, als *Jacob II* diesen Ort durch den Grafen von *Tirconnel* vergebens belagern ließ, 1690 aber in Irland bey Passirung eines Flusses tödtlich verwundet, daß er bald hernach seinen Geist aufgeben mußte. Er hat eine Beschreibung von obiger Belagerung verfertiget. Wo.

WALKER (*Wilh.*), ein Schulmann in Engelland, starb 1684, und schrieb *tract. de particulis anglie*; tropo-

troposchematologiam rhetor.; dictionar. anglic. latin.; modest. defens. pædobaptismi &c. Wo.

WALKINGTON (Nicolaus), ein Engelländer, war ein Canonicus regularis zu Kirkestham, florirte um 1193, und schrieb de virtutibus & vitiis; historiam de Duce Waltero Espec. Bal. Pit. Fa.

WALL (Ægid.), ein Doctor Theologia und Professor auf der Academie zu Löven, von Brugge, starb 1603 den 28 October, und ließ orat. de vera ecclesie posteritate; Parænesin antiquitatis. W, d. A.

van de WALL (Hermann), ein Prediger zu Amsterdamm, gab *Sal. van Till* comment. de tabernaculo mit dessen Leben; wie auch *Ant. Sæph. Mollfengeri* rationes eur pseudo-catholicam Pontificiorum religionem deseruerit &c. heraus; sammlete sich eine kostbare Bibliothec, darinne sich verschiedene rare Bücher und Manuscripte, sonderlich aber Joh. Borgesii sämtliche hinterlassene Manuscripta befanden, und starb 1734 zu Anfange des Jahres. Seine Bibliothec ward den 7 Sept. 1799. 1734 öffentlich zu Amsterdamm verkauft.

WALL (Jac.), ein Jesuite, war zu Courtray 1599 geboren, und lehrte nicht allein die Humaniora in seiner Societät, sondern gab auch an unterschiedlichen Orten einen Missionarium ab. Er starb um das Jahr 1680, und ließ viel lateinische Carmina, welche zu Antwerpen 1656, 1657 und 1699 zusammen heraus gekommen. Al.

WALL (Joh.), ein Prediger in Oxford, 1587 zu London geboren, war in den Patribus wohl belesen, starb 1666, und ließ viel Predigten. Es lebte Johann Wall, ein Priester in London, welcher auch Predigten verlassen, mit ihm zu einer Zeit. Wo.

WALL (Theodor.), ein niederländischer Augustiners Mönch, war Eloquentia Professor zu Löven und Nyssel, schrieb theatrum divinæ justitiæ; IV orationes de IV novissimis; orat. in laudem sodalitat. corrigatæ; or. de S. Monica, und starb den 20 Sept. 1635. W, d.

WALLEIS (Thomas), siehe Thomas Walleis.

WALLEN (Daniel), ein Schwede, schrieb diatribam de emblematicis, und starb den 17 May 1689, im 32 Jahr. W, d.

WALLENBURG, siehe Fuchs (Joh. Chph.).

WALLENDORFER (Virgil.), siehe Wellendorfer.

WALLENSBECH (Henr. Matthias), aus Seeland, war zu Copenhagen Pastor, und bey der dänischen Gesandtschaft in Frankreich Prediger, schrieb lucubrationum funebrium primitias; de Rachelis obitu & incerta hominum sorte; Delineat. Strenæ regie; Prochorophei holmenfis typographiam; Diarium obsidionis hafniensis metricum, cum figuris, und starb den 19 Dec. 1662. W, d.

WALLENSIS (Johannes), siehe Johannes Gualensis.

Gelehr. Lexic. T. IV.

WALLER (Edmund), ein Engelländer, geboren den 3 März 1605 zu Coleshill in Hertfordshire, studirte in des Königs Collegio zu Cambridge, wurde in seinem 17 Jahre ein Mitglied des Parlaments für die Gemeinde von Agmondesham. Als Prinz Carl 1623 auf der Straße von St. Andero beynabe von den Spaniern wäre aufgehoben worden, verfertigte Waller hierüber das schöne Gedichte: *of the danger his majesty (being Prince) escaped in the road at St. Andero*, und 1628 schrieb er ein ander Gedichte, als der König die Bottschaft von dem Tode des Herzogs von Buckingham erhielt. An. 1640 ward er wiederum ein Mitglied des Parlaments, und widersetzte sich das mahl dem Hofe, war auch 1642 einer von den Desputirten des Parlaments, welche dem König im Nahmen beyder Häuser Friedensvorschläge thun solten. An. 1643 wolte er dem König die Stadt London samt dem Tower in die Hände spielen, kam aber darüber 1 Jahr lang ins Gefängniß, alsdann er gegen Erlegung 10000 Pfund Sterlings der Haft erlassen ward. Hierauf hielt er sich einige Jahre in Frankreich auf, gieng nach seiner Zurückkunft sehr vertraut mit Cromwel um, schrieb 1654 eine Lob-Rede desselben, und auf dessen Tod 1658 ein Gedichte. Nach Wiedereinfegung Königs Carl II ward er von ihm sehr gnädig empfangen, auch bey allen seinen Lust-Reisen mitgenommen. Er starb an der Wassersucht den 21 Oct. 1687. Seine sämtlichen Gedichte sind schon 1645 zu London zusammen gedruckt worden. B.

WALLER (Wilh.), ein englischer Ritter, 1597 geboren, starb 1668, und ließ geistliche Betrachtungen, wie auch etliche zur Historie seiner Zeit gehörige Werke. Wo.

WALLICH (Christoph), ein getaufter Jude, der sich durch seine Gelehrsamkeit und großen Fleiß, auch aufrichtiges Gemüth vieles Lob erworben, hat zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi florirt, und nachdem er sich lange in Leipzig aufgehalten, endlich zu Dresden seine Versorgung gefunden. Man hat von ihm מוֹרֵה נֶחֱדָם oder die mayrische Synagoga zu Greiffswalde, welche Synagoge hernach auf die Universitäts-Bibliothek nach Leipzig gekommen. Seine deutsche Uebersetzung aber des R. *Schabtai ben Joseph* Bibliothecæ rabbinicæ liegt in der uffenbachischen Bibliothec noch im Manuscript. Außer der obgedachten Juden-Synagoge befinden sich auf der leipziger Universitäts-Bibliothek verschiedene schöne Manuscripte von ihm. W.

WALLICH (Joh. Ulrich), von Weimar aus Thüringen, geboren 1626, hatte wohl gereiset, und war als königlich-schwedischer Secretarius in der Türckey gewest, wurde nachgehends Justiz-Rath zu Stade, wie auch Consistorial- und Hof-Gerichts-Assessor, starb zu Stade 1673 den 23 May, und hinterließ veram relationem de incendio stadano in deutscher Sprache; Beschreibung türckischer Religion, nebst Mahomets Leben. Leb.

**WALLICH** (Lew), ein jüdischer Medicus zu Grandfurt am Rhayn, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab seines Vaters *Abrahams* harmoniam medicam heraus, schrieb auch selber theriacam coelestem wallichiam und descriptionem solennitatis in natalibus archiducis Austriae in jüdisch; deutscher Sprache. W.

**WALLIN** (George), ein schwedischer Theologus, geboren 1644 den 1 May zu Doctstade einem Dorfe in der Diöces Wibyggeroe in Angermanland, gieng im 11ten Jahre in die Schule zu Hernäsand, mußte aber aus Armut, im Sommer seinen Eltern, welche Bauersleute waren, im Felde arbeiten helfen, und konnte also nur im Winter die Schule besuchen. Doch brachte er es so weit, daß er endlich nach Upsal auf die Academie ziehen konnte, allwo er, nachdem er de subfelliis logicorum und de atmosphæra disputirt, Magister wurde. Er erhielt darauf eine Prediger-Stelle bey der Militz, hatte aber solche nur ein Jahr verwaltet, als ihn König Carl XI zu seinem Hof-Prediger ernannte. Anno 1685 ruffte man ihn als Pastor nach Gevalia. Gedachter König aber trug ihm bald die Ober-Hof-Prediger-Würde auf, machte ihn auch 1693 an dem schwedischen Reformation-Jubilæo selbst zum Doctor Theologia, und wolte in seiner letzten Krankheit niemand um sich haben, als denselben. Anno 1703 wurde er Bischoff zu Hernäsand, mit welcher Würde die Aufsicht über alle Kirchen und Schulen in ganz Nordland verknüpft ist, und starb 1723 den 7 Julii. Sein Hr. Sohn ist der berühmte königlich-schwedische Hof-Prediger D. George Wallin. BB.

de WALLINGFORD (Johannes), siehe Johannes.

**WALLIS** (Johann), ein englischer Mathematicus und Theologus, geboren 1616 den 23 Nov. zu Ashford in der Graffschaft Kent, allwo sein Vater Prediger war, kam 1632 in das Emanuels-Collegium zu Cambridge, ward 1637 Baccalaureus und 1640 Magister Philosophiæ, darauf ein Mitglied des Collegii der Königin daselbst, und 1640 zum Predigt-Amte ordinet; worauf er ein Jahr lang als Capellan bey dem Ehevalier Richard Darley, zwen Jahr bey Madame Vere, und sodann zu London als Prediger stand, auch 1644 zu einem der Secretarien der Versammlung der Gottesgelehrten zu Westminster ernennet wurde. Als er zu London lebte, veranlassete er eine Versammlung der Gelehrten daselbst, die sich von physycalischen, anatomischen und mathematischen Dingen unterhielten, woraus hernach die königliche Academie der Wissenschaften entstanden. 1649 kam er als Professor saviianus Geometriæ nach Oxford, ward daselbst Doctor Theologia, 1657 Custos des academischen Archivs, und starb 1703 den 28 October, im 88ten Jahre, da er noch so munter gewesen, daß man fast keinen Abgang der Kräfte und des Gesichtes an ihm verspüret. Seine Schriften sind: Oratio inauguralis; mathesis universalis sive arithmeticonum opus integrum;

adversus *Marci Asibonii* de proportionibus dialogum tractatus elencticus; de sectionibus conicis nova methodo expositis tractatus; arithmetica infinitorum; eclipsis solaris Oxonii an. 1654 vizæ observatio; tractatus duo, prior de Cycloide, alter de Cissoide; mechanica sive de motu tractatus geometricus in 3 Theilen; de Algebra tractatus historicus, welcher erst in englischer und hernach in lateinischer Sprache gedruckt worden; de combinationibus, alternationibus & partibus aliquotis tractatus, auch erst in englischer und hernach in lateinischer Sprache; de sectionibus angularibus tractat. gleichfalls erst englisch und hernach lateinisch; de angulo contactus & semicirculi tractatus; defensio tractat. de angulo contactus & semicirculi; de postulato quinto & definitione quinta libri sexti *Euclidis* dissertatio geometrica; Cono-cuneus seu corpus partim conum partim cuneum representans, erst englisch und hernach lateinisch; de gravitate & gravitatione disquisitio geometrica, erst englisch und hernach lateinisch; de æstima maris hypothesis nova, erst englisch und hernach lateinisch; Commercium epistolicum de quibusdam questionibus mathematicis; *Claudii Ptolomæi* harmonicorum libri III nova versione & notis illustrati; *Porphyræ* in harmonica Ptolomæi commentarius græce & latine editus; *Manacis Bryennii* harmonica e MSc. græc. & lat. cum notis edita; *Archimedis* syracusani Atonarius & dimensio circuli, ut & *Eudocii Asealonitæ* in hanc commentarius cum nova versione & notis; *Aristarchi* samii liber de magnitudinibus & distantis solis & lunæ, gr. & lat. cum notis; *Pappi alexandrini* secundi libri mathematicæ collectionis fragmentum cum notis; Epistolarum quarundam collectio rem mathematicam spectantium; Grammatica linguæ anglicæ; institutio logica ad communes usus accommodata; mens sobria serio commendata in concione ad Baccalaureos artium determinaturos; Epistolæ ad Titum expositio cursoria; questiones theologice in vesperis comitiarum agitate; de fœdere evangelico concio latine habita; resurrectio a mortuis comprobata concione, erst englisch und hernach lateinisch; tractatus 3 de Melchisedeco, de Jobo & Psalmorum titulis, erst englisch und hernach lateinisch; de sacra trinitate concione tres, erst englisch und hernach lateinisch; defensio Sabbati christiani die dominico celebrati, contra Sabbatarios pro die Saturni disputantes, erst englisch und hernach lateinisch; de pædobaptismo dissertatio, erst englisch und hernach lateinisch; elenchus geometriæ hobbianæ, worüber er hernach mit *Hobbesio* Streit gefriegt; *Hobbiani* puncti dispunctio in englischer Sprache; *Hobbius* heavrontimorumenos in englischer Sprache; *Hobbius* quadratura circuli, cubatio sphaeræ & duplicatio cubi confutata; responsio ad tria scripta *Tb. Hobbes*, nebst andern Streit-Schriften gegen denselben; Anmerkungen über *Rob. Brookes* Buch von der Natur der Wahrheit in englischer Sprache; *Francisci Posteri* explicatio numeri *Bellii* 666 latine reddita; *Jeremia*

*mie Horocii opera posthuma; Caeilii Cypriani de pascha compurus e* MS. editus cum notis, welches in Joh. Sells Ausgaben von Cypriani Wercken steht; eine Vertheidigung der königlichen Societät zu London und der philosophischen Transactionen gegen Wilh. Solder in englischer Sprache; eine Erzählung einiger Umstände seines Lebens; Auszug eines Briefes über das Vorgeben, als ob er König Carl I Briefe dechiffriret, welche beyden leztern Schrifften in englischer Sprache abgefasst worden, und in dem Anhang zu Thom. Hearne Vorrede der von ihm heraus gegebenen Chronick des Peter Langtoft stehen. *Wallisi opera mathematica* sind 1693, 1696, 1699 in 3 Tomis in folio zu Oxford zusammen gedruckt worden, wozu noch als ein Anhang dessen opera miscellanea gekommen. So stehen auch in den Transactionibus philosophicis etliche so kleine Schrifften desselben, welche er der Societät eingeschicket. Wo. Nic.

**WALLIS** (Wilh.), ein englischer Mönch zu Lin im 15 Seculo, hat aus *Ovidii Metamorphosi* die *Moralia* gezogen, und ein Buch daraus gemacht. Ben.

**WALLISER** (Laur. Thom.), ein Philosophus in Straßburg, geboren 1569, starb 1631, und ließ disp. *ethicas, & E. de amicitia; de fortitudine &c.* W, d.

**WALLNER** (Elias), hat *Thom. Bartholini anatomiam* ins Deutsche übersetzt, und 1677 zu Nürnberg in 4 cbirt.

**WALLRICH** (Jeremias), ein lutherischer Prediger, geboren 1613 den 17 December zu Döbeln in Meissen, zoh 1633 auf die Universität nach Leipzig, wohin er nur 9 Groschen mitbrachte. Er ward daselbst Magister, und disputirte de forma, de philosophia in genere, de genere demonstrativo, de anima rationali ejusque facultatibus, de mundo, de prudentia, de plantis, de necessario & contingente. 1640 ward er Diaconus, und 1676 Pastor zu Frauenstein in Meissen, und starb daselbst 1680 den 2 Jun. Nahns Beschreibung von Frauenstein.

**WALM** (Heinrich), ein Theologus zu Halberstadt, lebte zwischen 1657 und 1681, und schrieb *observationes de fide & pietatis doctrina; politicum pragmaticum; Beantwortung der Motiven, womit die Papiisten die von der evangelischen Kirche abzufühn ven pflegen.*

**WALO**, oder Gualo, oder auch Galo, von Chartres, ward anfangs Abt der Augustiner zu St. Avintin, hernach Bischoff von Beauvais, und 1099 Cardinal. Zuletzt erlangte er das Bisthum zu Paris, und wohnte der Erönung Ludovici Crassi mit bey. Seine Statuta synodalia, welche ihm jedoch einige absprecken, stehen in der *Bibl. PP. maxima*, des *Marg. de la Bigne* T. VI, und in des *Sev. Binii* Tom. VII conciliorum, sind auch 1578 zu Paris besonders gedruckt worden, und seine andern Manuscripte sind in der Bibliothec zu St. Victor zu Paris zu finden. Er starb den 23 Febr. 1114. Ug. hu.

**WALO**, oder Gualo, ein Engelländer aus Walles, lebte zu Ausgange des 12ten Seculi, und schrieb Gedichte von verschiedenen Materien, darunter auch ein kurzes satyrisches wider die Mönche befindlich, welches in *Matth. Flacii poemat. doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesie statu* steht. Fa.

**WALON** Capella (Franciscus), ein Franciscaner von St. Omer, des hernach folgenden Petri Bruder, war Bischoff zu Namur, schrieb lib. de stationibus Romae, und starb den 17 Februar 1592, im hohen Alter. Sw.

**WALON** Capellius (Petrus), ein Prior des Benedictiner-Klosters zu Winorbergen, von St. Omer, lebte um 1585, und schrieb *institutiones monasticas; de hospitalitate monachorum; de casibus monacho:um reservatis; de causis & remediis calamitatum Belgii; Conciones III de sui abnegatione; de paupertate evangelica; de contemplatione; ließ auch im Manuscript catalogum abbatum S. Winnoci.* A. Sw.

**WALPOLE** (Henricus), ein Jesuite aus Norfolk in Engelland, geboren 1559, trat zu Rom 1584 in die Societät, wurde hernach in Spanien und in die Niederlande geschickt, zu Flisingen gefangen gesetzt, kam 1593 nach Engelland, predigte wider die oberste königliche Gewalt in Kirchen-Sachen, kam darüber in hartes Gefängniß, und wurde endlich zu York den 17 April 1595 gehenckt. Man hat von ihm das Leben *Edm. Campiani* in englischen Versen. Al.

**WALPOOLE** (Mich.), ein Jesuite aus Norfolk in Engelland, starb zu Sevilien in Spanien 1620, im 50 Jahr, und schrieb im Englischen *tract. de subjectio:ne principum Deo & ecclesie; de anti Christo; admonitionem ad catholicos Angliae circa edictum regis Jacobi; übersetzte auch Boetium de consol. philosophica aus dem Lateinischen, und Ign Lojola Leben aus dem Spanischen ins Englische.* Al. W, d.

**WALPOLE** (Rich.), ein Jesuite in Engelland, war ein berühmter Theologus und Praefectus Studiorum in dem englischen Collegio zu Rom, Valladolid und Sevilien, starb zu Valladolid 1607, im 42 Jahr, und hinterließ im Englischen *responsum ad provocacionem Matth. Sallisti, wie auch unter Vorsetzung des Buchstaben W. R. confutationem novae & vanae provocacionis factae ab O. E.* Al.

**WALPURGER** (Christoph Wilhelm), ein Doctor Theologia und Professor zu Leipzig, florirte sonderlich zwischen 1609 und 1624, und schrieb: *Portam constantiae, s. invictam demonstrationem, qua contra Hospiniani signum asseritur, Mart. Lutherum, rejecta transubstantiatione, nec Pontificiorum, nec Cinglio-Calvinianorum, in negotio eucharistico, fovisse sententiam; Jo. Hussum combustum, non convictum; dissert. de facie Mosis splendente; de Christi jejunio & tentatione, ex Matth. IV, 1 - 11 &c.*

**WALPURGIS**, St. Willibaldi und Wunibaldi Schwester im 8 Seculo aus Engelland, begab sich nach Thüringen, alwo ihr Wunibald das Kloster Heidenheim

heim erbauete, darinne sie Aebstin war. Sie lebte sehr heilig, und man sagt, daß ihr Körper, welcher zu Nischstädt verwahrt wird, noch einen balsamischen Geruch von sich gebe. Einige halten sie vor die Verfasserin des Hodæporici, welches den Nahmen ihres Bruders Willibalds führt, und sammt Wunibaldi Leben in *Canisi* leet. antiqu. stehet; wiewohl der Abt zu Heidenheim, Adalbertus, aus verschiedenen Gründen dargethan, daß das ermeldte Hodæporicon nicht von ihr herrühre. Wolfardus, Philippus Richstadsenfts, Adelboldus und andere haben ihr Leben beschrieben, welche in den A. S. stehen. Fa.

WALRABONUS, siehe Walramus.

WALRAF (Jo. Gothard), ein Hamburger aus der Mitte des 17 Seculi, hielt sich lange in Schweden auf, und gab *Petri Laurentij aceræ philologicæ historiarum centuriam I* in die schwedische Sprache übersetzt zu Upsal 1646 heraus. Mol.

WALRAM, oder Waleran, Walthram, Waltram, oder Williram, oder Walrabonus, ein deutscher Bischoff aus dem Geschlechte der Grafen von Schwarzenberg, hielt sich erst in dem Kloster Hersfeld auf, von welchem er unterschiedene mahl an den Kayser Zenricum IV geschickt wurde, kam 1089 zu dem Bisthum zu Raumburg, welches er bis 1111 verwaltete, und schrieb apologiam pro Cæsare, contra epistolam excommunicationis Gregorii VII, f. Hildebrandi Papæ, welche unter andern in *Freberi scriptor. rerum german. tom. I* zu finden, wiewohl einige annoch im Zweifel stehen, ob er dieselben geschrieben habe; tr. de investitura episcoporum & abbatum per imperatores facienda, contra Paschalem papam, so in den von Goldasten heraus gegebenen apologiis, wie auch in *Sim. Scharidii syntagmate de imperiali jurisdictione* stehet; Epistolam ad Ludovicum Salicum Thuringiæ Landgravium, den er auf des Kayfers Seite zu bringen gesucht, die in *Baronii anal.* ingleichen in *Pistorii scriptor. rer. germ. tom. I* und bey Goldasto an dem bemeldten Orte anzutreffen; epistolam de S. Leonardo confessore, die in Martene und Durandi Collection steht; epistolam ad Anselmum Cantuariensem, die unter dieses Wercken mit befindlich; epistolam ad ecclesiam bambergensem, welche in *Eccardi scriptor. medii ævi* vorkommt; tract. de unitate ecclesiæ conservanda & schismate, quod fuit inter Henricum IV & Gregorium VII, welcher sonst auch einem gewissen Venerico Vercellensi zugeschrieben wird, und in des obangeführten *Scharidii syntagmate* stehet; und responzionem ad *Herrandi Ep.* halberstad. epistolam, von der man jedoch nicht weiß, ob sie noch heut zu Tage irgendwo vorhanden, oder, wie einige meinen, längst verlohren gegangen. SN. Fa.

WALRAV (Dorotheus), ein Jætus von Hoorn in Nord-Holland, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb de b. virginis conceptione, annunciatione, purificatione, assumptione; carmina sacra. Sw.

WALRAV (Sim.), ein J. U. L. von Horn aus Friesland, ward nachgehends Priester zu Kervendund in denz Eledischen, lebte 1603, und schrieb *Babylonem seu confusionem anabaptisticam oder speculum anabaptisticum*. A.

WALSALL (Sam.), ein englischer Doctor Theologiæ und Präses des Bennet-Collegii zu Cambridge, schrieb im Englischen de vita & morte Jesu Christi &c. und starb 1626. Wo.

WALSCH, siehe Walsh.

WALSGRAMM, siehe Walsingham (Joh.).

WALSH (Jac.), ein Irrländer, florirte ums Jahr 1580, schrieb Epigrammata, und übersetzte *Giraldi Topogr. Hibern.* ins Englische. Wo.

WALSH, oder Walsch, (Nicolaus), ein irrländischer Bischoff, war ein Sohn Patricii Walsh, so 1578 als Bischoff zu Watterford mit Tode abgegangen. Er starb dirte zu Cambridge mit gutem Fortgang, und ward darauf erslich Cangler an der Patricii-Kirche zu Dublin, nachmahls aber 1577 Bischoff von Ossery. Er nahm endlich ein unglückliches Ende. Denn als er einen gewissen Menschen, Nahmens Jac. Dullardi, Ehebruch halben für sein Gericht citirt, ward selbiger dadurch so erbittert, daß er nach Kilkenny kam, und ihn daselbst 1585 in seinem Pallast ermordete. Er hat das neue Testament in die irrländische Sprache zu übersetzen angefangen, welche Version aber von ihm wegen seines frühzeitigen Todes noch unvollkommen hinterlassen, und erst 1623 von Wilh. Daniel, Erzbischoff von Tuam, vollends zu Stande gebracht worden. *Woraus de script. Hibern.*

WALSH (Wilhelm), ein Cistercienser, aus Irland, war ein berühmter römisch-catholischer Theologus, und eine Zeitlang Bischoff zu Meath, wurde aber unter der Regierung der Königin Elisabeth verjagt, und starb 1576 zu Alcalá in Spanien. Wo.

WALSINGHAM (Franciscus), ein englischer Jesuit aus Northumberland, 1576 geboren, war ein reformirter Prediger; wurde hernach durch Lesung eines gewissen Buchs zur catholischen Religion gebracht, starb 1647 den 1 Jul. und ließ im Englischen *Disquisitiones de rebus ad religion. pertinentibus; ratiunculas ad amplectendam fidem catholicam inducentes*. Al. W, d.

WALSINGHAM (Franc.), ein englischer Staats-Mann, war aus dem berühmten Geschlechte von Chiselmhurst in der engländischen Provinz Kent entsprossen, reifete, nachdem er einige Jahre in dem Königs-Collegio zu Cambridge den Studien obgelegen, in fremde Länder, und qualifizierte sich dergestalt, daß er bey seiner Zurückkunft in den wichtigsten Staats-Affairen reich gebraucht, und erslich als Abgesandter in Frankreich geschickt, hernach aber von der Königin Elisabeth zum Staats-Secretario ernennet wurde. Seine Maxime war, daß die Wissenschaft und Erkenntniß der Dinge nicht theuer genug erkauft werden könnte. Er



Er überwand die klügsten Personen in ihren eignen Staats; Streichen, und wußte sie in ihren zweydeutigen Reden zu überlisten, daß er zwar niemahls mit Unwahrheit umgieng, sondern nur die Wahrheit klüglich heraus zu locken und zu entdecken wußte. Er hielt an ausländischen Höfen seine Agenten und viele Spionen. Er konte eine zusammen verschworne Rotte einige Jahr lang careßiren, und ließ die Conspiranten sowol vor sich, als vor die Königin kommen, auch dieselbe freundlich mit ihnen umgehen, hatte aber stets ein wachsamtes Auge auf sie. Seine Spionen lauschten auf einige Menschen 3 Jahr lang alle Stunden, und damit sie nicht etwa zusammen Rath halten könnten, schickte er sie an fremde Derter, und nahm neue Diener an. Der Königin von Schottland Briefe wurden durch ihren eignen Diener ihm alle zugebracht, durch einen, mit Nahmen Philipp, ihm ausgelegt, und durch einen andern, welcher Gregorius hieß, wiederum zugesiegelt. *Video & taceo*, ich sehe und schweige, war sein Sprichwort, ehe seine Königin diese Worte zu ihrem Wahlspruch erwehlete. Mit einem Wort, er war fleißig, emsig, mächtig, und ein rechter Staatsmann, hatte aber das Unglück, daß ob er gleich die größte Meriten besessen, von seiner Königin hochgeschätzt worden, eine rechte Stütze ihrer Regierung gewest, und alles das Seinige zu Erhaltung des Friedens und gemeinem Besten aufwendet, er dennoch 1590 in solcher Armut starb, daß seine Bibliothec kaum zulangte, daß er davor konte begraben werden. Er hat einige sehr wohl geschriebene Bücher von politischen Sachen hinterlassen, davon etliche, als die *Memoires & instructions pour les ambassadeurs, ou lettres & negociations*, nebst den politischen Maximen, und seinen Anmerkungen über das Leben der vornehmsten Ministers von der Königin Elisabeth, aus dem Engelländischen in das Französische durch *Ludovicum Boulesteis de la Contie* übersetzt, zu Amsterdam 1700 in 4 zusammen gedruckt worden. Bey diesem Werck ist auch sein Leben mit befindlich.

**WALSINGHAM** (Henrich), ein Carmeliter-Mönch von Norwich aus Engelland, hat im 15 Seculo gelebt, und verschiedene theologische Tractate verfertigt. Ben.

**WALSINGHAM**, von einigen unrecht Walsgramm genant, (Johann), ein engelländischer Carmelit von Norfolk, lehrte zu Paris und zu Orford, wurde Provincial seines Ordens in Engelland, florirte um 1330, und schrieb in *Proverbia Salomonis*; *pro cursu Scripturæ S.*; in *sententias Lombardi*; *determinationes theologiæ*; *quodlibeta*; *conclusiones disputabiles*; *lecturas in theologia*; *de ecclesiastica potestate*; *Sermones*. Bal. Pit. T. Possev. *Alegre paradif. Carmel. Fa.*

**WALSINGHAM** (Robert), ein englischer Carmeliter-Mönch zu Norwich, war Doctor und Professor Theologiæ zu Orford, schrieb *super ecclesiasten*; *determinationes Scripturæ*; *elucidationes sententia-*

*rum*; *quodlibeta*; *conciones*; *quæstiones ordinarias*, *solennes & vesperiales contra Gerhardum de Bononia*, und starb 1310. Bal. Pit. Fa.

**WALSINGHAM** (Thomas), ein Benedictiners Mönch, im 15 Seculo, war von Walsingham in der engelländischen Provinz Norfolk gebürtig, und gab 1440 in der Abtey St. Albani einen Präcentorem ab. Er war sehr bemüht, die engelländische Historie in eine rechte Verfassung zu bringen, und schrieb unterschiedliche Bücher, die aber nicht alle gedruckt sind. Insonderheit hat man von ihm eine kurze engelländische Historie von 1273 bis 1422; ferner eine vollständigere unter dem Titel *hypodigma Neustria*, von 1066 bis 1417, welche beyde von Cambdeno nebst andern engelländischen Historicis zu London 1574 heraus gegeben, und 1603 zu Francfurt wieder aufgelegt worden. C. O. Possev. Wo. Bal. Pit. Fa.

**WALTER**, Walterius, siehe Walther, Gualter, Gautier, Gualterius, Gualther.

**WALTERIUS** (Joh.), siehe Viringus.

**WALTHAN** (Rogerius), ein Canonicus an der St. Pauls-Kirche zu London, lebte 1250, und schrieb *Compendium morale*; *imagines oratorum &c.* Wal. Pit. Fa.

**WALTHER**, oder Gualter, war anfangs Archidiaconus zu Châlons, hernach von 1080 bis 1114 Bischoff daselbst, und schrieb verschiedene Briefe *pro monachis cisterciensibus*, davon einer in *Ang. Manrique annal. cisterc. T. I* steht. Fa.

**WALTHER** Disse, ein Carmeliter-Mönch aus Engelland, allwo er einige Zeit päpstlicher Legat, wie auch bey dem Herzog von Lancaster Beichtvater gewest, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt in Suffolck gelegen, schrieb *Comm. über etliche Psalmen*; wider die Colhardisten und Wiclefiten; *de schismate ecclesiæ*; *sermones*; *lecturam theologiæ* oder in *magistrum sententiarum*; *quæstiones ac determinationes*; *epistolæ*, und starb am Ende des 14 Secull. T. Bal. Pit. Fa.

**WALTHER**, oder Walterius de Moda, ein Cistercienser-Mönch zu Doest in Flandern, um 1284, schrieb *Compendium vitæ b. Torphinii, episc. Hamariæ in Norvegia*, in Versen, welches in *Vishii bibl. scriptor. ord. cisterc.* steht. Fa.

**WALTHER**, ein Subdiaconus zu Speyer, zu Ende des 10 Secull, schrieb in Versen *Vitam S. Christophori* in 6 Büchern, desgleichen auch in Prosa. Beydes ist in *Pezii anecdot.* befindlich. Fa.

**WALTHER** (Andreas), ein evangelischer Theologus, geboren den 17 Febr. 1577 zu Pyritz in Pommern, allwo sich sein Vater, Burchard Walther, als fürstlicher pommerischer geheimer Secretarius damals aufhielte. Es wurde aber unser Walther seines Vaters im 5 Jahre durch den Tod beraubt, besuchte hiernach auf verschiedene Schulen, mußte sich dabey kümmerlich behelfen, und studirte nachgehends zu Wittenberg

und Leipzig. An. 1602 berief man ihn zum Prediger nach Reuhausen, und ferner 1612 nach Frauenstein; endlich aber ward er 1616 Superintendentens zu Borne. Er schrieb Orationem hæresi photiniana oppositam, welche mit einer Vorrede D. Balthasar Meisneri heraus gekommen, verheyrathete sich 3 mal, mußte im 30jährigen Kriege viel Ungemach ausstehen, so gar, daß er sich einst in einer Schneide-Mühle bey Borne als ein Mühl-Knappe in grauer Kleidung aufhalten, und unter dem Nahmen Werten Müller Arbeit thun mußte, damit er nicht von den ihn aufsuchenden Soldaten massacrirt würde. Er starb 1639 den 4 Dec. im 63 Jahre. Lu.

WALTHER (Andreas), ein evangelischer Prediger, geboren zu Zeitz 1629, ward Con-Rector in seiner Vaterstadt, endlich Pfarrer zu Langendorf unter das Stift Naumburg gehörig, schrieb Dissert. de Spiritu sancto; Carmina; auch unter andern das bekannte Lied: Ich will dem Herren singen, ein Fuß- und Glaubens-Lied &c. und starb 1659. Sein Sohn D. Johann Andreas Walther ward Inspector in der Schul-Oforta. Lud.

WALTHER (Anton), von Festula an der Mosel, wurde 1539 Professor zu Greiffswalde, hernach 1542 der erste Rector zu Stettin, ferner Professor Philosophia zu Wittenberg, schrieb Gnomologiam historico-proverbialem, und starb 1557 den 10 Jan. zu Wittenberg. Leb.

WALTHER (Augustin Friedrich), ein Medicus, des jüngern D. Michael Walthers zu Wittenberg Sohn, geboren allda 1688 den 26 October, verlor in zarter Jugend seine Eltern, und ward in dem Hause seines mütterlichen Großvaters D. Deutschmannes erzogen, studirte in seiner Vaterstadt, und gieng, um die Matheſin besser zu treiben, 1709 nach Jena, that, nachdem er sich 9 Monate allda aufgehalten, eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, ward nach seiner Wiederkunft zu Wittenberg 1711 Magister, und 1712 Doctor Medicinæ. Er wandte sich darauf völlig nach Leipzig, ward allda 1723 Professor Anatomia und Chirurgia, 1725 bey der Königin von Pohlen Christina Eberhardina, Leib-Medicus, 1728 königlicher Leib-Medicus, und zu Leipzig Collegiat des kleinen Fürsten: Collegii; 1732 allda Stadt-Physicus, Professor Pathologia, Collegiat des großen Fürsten: Collegii, und Decemvir bey der Academie; 1737 aber Professor Therapeutices, Decanus der medicinischen Facultät und königlicher pohnischer Hof-Rath. Er war sonderlich ein guter Botanicus und Anatomicus, wie er denn die Ductus octo glandularum sublingualium erfunden, die ihm zu Ehren die waltherischen genennet werden. Er starb 1746 den 12 October, und vermachte im Testamente ein ansehnliches zu Stipendiis, wie auch für 500 Thl. Bücher aus seinem Vorrathe zu der academischen Bibliothec. Seine Schriften sind: Commentar. de lingua humana novis inventis octo sublingualibus salivæ ni-

vis, nunc ex suis fontibus glandulis sublingualibus eductis, inrigua; Observationes de articulis, ligamentis & musculis, hominis incessu statuque dirigendis; teneriorum musculorum humani corporis anatomicæ repetita; Plantarum exoticarum indigenarumque index tripartitus; Designatio plantarum quas hortus Augustini Friderici Waltheri complectitur; Dissertationes de lente crystallina oculi humani, de secretionem animali, de fibra morrice & influente nervorum liquido, de cura fœtus parentum officio, de membrana tympani, de obstetricum erroribus, de intestinorum angustia & obfirmato eorum habitus vitio, de obesitate & voracibus eorumque vitæ incommodis & morbis, de deglutitione naturali & præpostera, de oscitatione, de erubescensibus ex venarum capitis subitaneo tumore, de frigore & febris intermittens accessione, de scarificatione occipitis plurimum capitis morborum auxilio, de collo virilis vesicæ; viel wohl ausgearbeitete Programmata; verschiedne kleine Schriften, welche den Actis Eruditorum einverleibet worden, und meist anatomische Erörterungen betreffen. Pro.

WALTHER, oder Gualter, (Balthasar), ein Professor der griechischen und hebräischen Sprache zu Jena, Superintendentens zu Gotha, und endlich zu Braunschweig, ist zu Allendorf in Thüringen 1586, 1 May geboren, und endlich zu Braunschweig 1640 den 15 Nov. gestorben. Er hat Diatribam elencticam de Constantini M. baptismo, donatione, & legatione ad Concilium nicænum, contra Baronium; Problemata hebraica, chaldaica, syriaca, græca; de Papæ primatu & anti-Christo; Lutherum natum, denatum, a papieolarum calumniis vindicatum; descriptionem rerum a Michaele, Moldaviae transalpinæ Palatino, contra patriæ suæ reipublicæ christianæ hostes gestarum; 40 Fragen von der Seele Urstand, Essenz, Wesen, Natur und Eigenschaft woker Jacob Böhmen; geistliche Lieder, z. E. Ein Jahr ist abermal dahin &c.; Mir ist ein geistlich Kirchelein &c. heraus gehen lassen. Fr. Z.

WALTHER (Barthold), ein Doctor Juris und Practicus zu Hamburg in seiner Vaterstadt, promovirte 1688 zu Orleans, half dem Placcio bey Verfertigung seines Theatri anonym. viel, schrieb Disp. inaug. de usufructu, und lebte noch 1716. Mol.

WALTHER (Bartholomæus), ein Magister Philosophia und Prediger zu Zwitkau, aus dem 16 Seculo, schrieb Wolf Meurerii Leben, welches besonders, und auch mit Meurerii meteorologicis gedruckt, und 1606 von Joh. Fridericho zu Leipzig verbessert und vermehrt in 8 edirt worden. Teisl.

WALTHER (Bernhard), ein Astronomus von Nürnberg, im Anfange des 16 Seculi, schrieb Observationes astronomicas per regulas Ptolemæi de motu solis, welche mit Joh. Regiomontani observationibus gedruckt worden; præcepta rhetorices. Ge.

WALTHER

**WALTHER** (Bernhard), ein JEtus, im 16 Seculo, lebte zu Wien in Oesterreich, auch hernach zu Gräg in Steyermark, und schrieb Libros III de dialectica ex jure; libros II miscellaneorum ad jus pertinentium. Ge.

**WALTHER** (Christian), ein lutherischer Theologus, geböhren den 31 Jul. 1655 zu Rorkitten in Preussen, studirte von 1673 bis 1677 zu Königsberg, alsdenn zu Leipzig und Jena, ward auch an dem letzten Orte 1677 Magister, 1680 Pfarrer zu Rorkitten an seines Waters stat, 1681 Prediger bey der sachheimischen Gemeinde zu Königsberg, dabey 1701 Assessor des Consistorii und Mitglied der berlinischen Societät der Wissenschaften, auch, nachdem er 1702 zu Franckfurt an der Oder abwesend zum Doctore Theologiae proclamairet worden, 1703 zu Königsberg Professor Theologiae extraordinarius, noch in eben diesem Jahre ordinarius, dabey 1704 Inspector der jüdischen Synagoge, und starb 1717 den 17 Jan. als Rector magnificus. Seine Schriften sind: Tract. de cultu divino sanctuarii V. T. quem stando fieri oportebat; Diss. de primi motoris sede ex mente philosophi; de duabus tabulis lapideis; de quatuor poenarum generibus apud Hebraeos; de precibus Judaeorum Alenu &c.; de viro cujus nomen est german ex Zach. VI, 12; Disputationes VIII de pluralitate personarum in divinis ex Genes. I, 26; Disputationes III de ingressu sacerdotis summi solenni expiationis die in Sanctum Sanctorum; Programmata V de semine Abrahæ in quo benedicuntur omnes gentes. Er sieng auch an des R. Moses Maimonidis Schrift von der Beschneidung lateinisch mit Anmerkungen heraus zu geben. Arnold. Pro.

**WALTHER** (Christoph), ein Hesse von Geburt, war anfänglich ein Mönch, gieng aber hernach aus seinem Kloster nach Wittenberg, und gab 34 Jahr in Joh. Luffs Druckererey einen Correctorem ab, besorgte sonst herrlich die Ausgabe der wittenbergischen Tomorum Lutheri, ward aber beschuldiget, daß er dessen Schriften zum Behuf der Calvinisten hin und wieder castriret, worüber er mit Roxario, Slacio und Aurisfabro Streitdriffen gewechselt, und unter andern Bericht von den wittenbergischen Tomis der Bücher Lutheri gegen Slacium; Antwort auf die slavianische Lügen und falschen Bericht wider die Haus-Postill D. Luthers; Register aller Bücher Lutheri; Bericht von den falschen Nachdrucken der deutschen Bibeln; Bericht vom Unterschied der Biblien und anderer Bücher Lutheri. Er starb vermuthlich 1572. Zeltner de eruditis correctoribus. Zeltner in J. Luffs Leben.

**WALTHER** (Christoph Theodosius), ein lutherischer Theologus, geböhren 1699 den 20 Decemb. zu Schildberg in der Mark, studirte in der Schule zu Stargard, und gieng 1720 auf die Universität nach Halle, ward alda unter die königlichen dänischen Missionarios zu Tranquebar aufgenommen, predigte das

selbst das Evangelium viele Jahre, gieng aber wegen seiner fräncklichen Leibes-Beschaffenheit 1740 nach Coppenhagen zurücke, da ihm der König auftrug, der Gesellschaft, welche das Missions-Werck besorget, mit gutem Rathe an die Hand zu gehen. Auf dessen Erlaubniß that er eine Reise nach Deutschland, seine Freunde zu besuchen, wurde aber zu Dresden mit einem hefftigen Fieber und Engbrüstigkeit überfallen, und starb alda 1741 den 29 April. Seine Schriften sind: Nachrichten von dem tranquebarischen Missions-Wesen, welche in den Berichten stehen, die davon zu Halle stückweise heraus gekommen; Diss. de filio Deo  $\lambda\omicron\gamma\gamma$ , de elliptibus ebraicis; Doctrina temporum indica, welche Bayersi historiae regni baetiani beygefüget ist; eine Kircken-Historie vom Anfange der Welt bis auf unsere Zeiten in malabarischer Sprache; Grammatica tamulica, welche beyden letztern Schriften er zu Tranquebar drucken lassen. Der Rector zu Dresden Herr W. Christian Schöttgen gab 1743 zu Halle Commentat. de vita & agone Christi. Theodof. Waltheri heraus.

**WALTHER** (Conrad), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Hamburg, geböhren den 15 Jun. 1609, studirte zu Gröningen, promovirte auch daselbst, schrieb Disp. inaug. de scorbuto, ward 1657 Decanus Vicariorum zu Hamburg, und starb den 18 Jul. 1658. Mol.

**WALTHER** (Constantinus), ein Magister Philosophiæ und Pastor zu Reyna im Wettenselsischen, geböhren zu Zwickau 1597, schrieb Lectiones in psalmum 23, die in D. Joh. Fried. Mayers Bibliothec im Manuscript waren; Concionem circularem super evangelio de conversione Pauli, und starb 1659.

**WALTHER** (Cornelius), siehe Wouters (Cornel.).

**WALTHER** (George), ein Magister Philosophiæ und Prediger zu Halle in Sachsen, allwo er 1580 die Formulam Concordiæ unterzeichnet, schrieb ein Gebets-Buch; Auslegung des Catechismi; Haupt-Artickel der christlichen Lehre; epistolae postillares; Regel des christlichen Lebens nach Ordnung der zehn Gebote. Ge.

**WALTHER** (Georg Christoph), ein Rechtsgelehrter, war in der Reichs-Stadt Rotenburg an der Tauber 1601 den 1 October geböhren, und zog 1622 auf die Universität zu Straßburg, 1624 aber nach Altorf, allwo er 1628 den Gradum eines Doctoris Juris annahm. Hierauf wurde er 1632 in seiner Geburts-Stadt Advocatus, und 1633 Cansley-Director, welchem Amt er bis an seinen 1656 den 6 Junii erfolgten Tod mit großem Ruhm vorgestanden. Seine Schriften sind: methodus jura studendi; tractatus de jure & privilegiis doctoralibus; de metatis & hospitacionibus militaribus; de renunciatione successionum vel hæreditatis; dissert. de collatione bonorum; harmonia theologico-juridico-politico-philosophica, welches letztere erst nach seinem Tode heraus gekommen. Fr. W, d.

**WALTHER** (Henr.), ein Poet, geboren zu Sagan in Schlessen, hat ein Gedicht von Juda Maccabæo 1604 an das Licht gegeben, und ist als Poeta laur. 1611 im Jan. gestorben. Leb.

**WALTHER** (Heinr. Andreas), ein lutherischer Gottesgelehrter, geboren 1696 den 21 December zu Rönigsberg in Hessen ohnweit Gießen, 1712 auf die Academie nach Gießen, und ward daselbst 1715 Major der sämtlichen fürstlichen Stipendiaten, wie auch Magister Philosophiæ, 1720 Colleague des fürstlichen Pädagogii, 1729 aber Prediger zu Worms. 1733 ward er zum Pastorate an der Catharinen-Kirche zu Frankfurt am Mayn berufen, und erhielt allda 1741 die Stelle eines Senioris des evangelischen Ministerii, nahm auch 1741 die theologische Doctor-Würde zu Gießen an, worauf er 1748 zwischen dem 4 und 5ten November gestorben. Seine Schriften sind: Disp. ex antiquitate orientali de Zabiis, welche er unter des jüngern Prof. May Vorzüge gehalten, worauf solche von Herrn Julio Carl Schläger seinem fasciculo novo dissertationum rariorum einverleibet worden; dissert. de utilitate juris naturæ; diss. de lege naturali generatim; diss. de dominio hominis in brutis, ex officiis ejus in hujus domini exercitio observandis; Finsterniß bey dem vermeinten Lichte der römisch-catholischen Lehre, gegen ein von einem Jesuiten heraus gegebenes Büchlein, genannt Licht in der Finsterniß; Selecta quædam juris naturæ & gentium de contractibus summorum imperantium; exegesis epistolæ Judæ; Programma, quid sit ratio humana? dissert. de ambitu philosophiæ practicæ; Progr. de atheismo omnis virtutis & honestatis hoste; erste Gründe der Weisheit und Tugend; heilige Reden über wichtige Stücke des christlichen Glaubens und Sitten; Lehre in 6 Theilen; primæ lineæ majoris operis, de theologia viatorum imperfecta, beatorum perfecta, welches seine Inaugural-Disputation ist; erleuteter Catechismus; einzelne Predigten; Vorreden zu Kubens poetischen christlichen Kinder-Gedanken; zu der frankfurterischen Hands-Bibel; zu dem frankfurterischen Catechismo; verschiedene Lieder, welche zum theil in dem homburgischen Universal-Gesangbuche stehen. Neu. AHE.

**WALTHER** (Joh.), ein Engländer, war ein guter Mathematicus, und einer von den ersten Sociis des neuen Collegii zu Oxford, trat aber 1393 freywillig wieder aus demselben, begab sich nach Winchester, schrieb tabulas æquationis domorum; tabulas ascensionum universalium, und starb um 1412. Wo. F.

**WALTHER** (Johann), ein deutscher Poet und Capellmeister des großmüthigen Churfürstens Johann Friedrichs, wie auch Morizens zu Sachsen, hat verschiedene Lieder, z. E. der Bräutigam wird bald rufen &c. verfertigt.

**WALTHER**, oder Walter, (Joh.), ein Philologus und Jetus von Gent im Anfange des 17 Seculi, war Rath bey dem Hof-Gericht in Flandern, und schrieb

chronicon chronicorum; chronicon ecclesiastico-politicum. Sw.

**WALTHER**, oder Wolter, (Johann), ein Magister Philosophiæ und Prediger zu Minden, unterschrieb 1580 die Form. Concordiæ, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Compendium theologiæ, d. i. Kurzer Auszug und summarischer Begriff der göttlichen Lehre und christlichen Religion; Widerlegung des famösen Libelles Jac. Adami, calvinistischen Predigers; Rettung der wahren göttlichen Lehre und alten christlichen Ceremonien wider Jacob Adami Antwort; güldene Arche, darinne der wahre Verstand der Offenbarung Johannis und im Propheten Daniel gefunden, mit einer Widerlegung Joh. Napeiri in der Auslegung der Offenbarung Johannis &c. und lebte noch 1613. Lippovius bibl. theol.

**WALTHER**, oder Gualter, (Joh.), von Hirschfeld in Hessen, war J. U. Doctor und Professor zu Marburg, schrieb dispp. de Cambiis; de novi operis nunciatio &c. und starb den 26 Mart. 1647. W, d.

**WALTHER** (Joh.), ein Sohn des hernach folgenden Pauli von Hemmingstadt in Dithmarsen, war Magister Philosophiæ, wurde 1653 Pastor an der Johannis-Kirche zu Flensburg, schrieb außer andern Leichen-Predigten, und starb den 1 Jan. 1660. Mol.

**WALTHER** (Johann), geboren 1618 den 1 Oct. zu Gautsch, ohnweit Leipzig, wurde 1650 Rector des Gymnasi zu Hof im Vogtlande, hernach daselbst 1659 Pastor und Superintendent, wie auch Licentiat und Professor Theologiæ, schrieb disputationes logicas; disp. de angelis, de causa & causato, de vita & morte, de causa efficiente, de lapidibus, de pluvia; historischen Spazier-Gang in 3 Theilen; bescheidene Replie wider Lâsinum Lâsini, nebst Jo. Jac. Cramerii Ehren-Rettung; ungeklärte Zunge des Lâsini Lâsini; die frühgejagte Sündin in 7 Passions-Predigten; Leichen-Predigten &c. und starb den 7 Januar 1679, im 60 Jahre. W, d. Lud.

**WALTHER** (Joh. Andreas), ein lutherischer Theologus, geboren 1670 zu Langendorf bey Zeitz, allwo sein Vater Andreas Prediger war, studirte zu Leipzig und Jena, ward Pastor zu Wetteburg im Amte Lautenburg, hernach zu Pegau nach und nach Diaconus, Archidiaconus, Pastor und Superintendent, auch zu Leipzig Doctor Theologiæ, und endlich 1729 Pastor und Superintendent zu Pforta, allwo er auch 1742 gestorben. Man hat von ihm: die kaiserliche Wirtschaft; Gottes Wunder an dem durchlauchtigsten Herzog Moriz Wilhelm von Sachsen; disput. de κυριω κυβερνατι; de codice in Suida mendace, Jesum in numerum XXII sacerdotum a Judæis cooptatum memorante.

**WALTHER** (Jo. Frider.), ein Philologus, geboren zu Hof im Vogtlande 1662, dessen Vater l. Johann Walther, Superintendent, Pastor primarius, des Gymnasi Inspector, wie auch Professor Theologiæ

giä war, studirte zu Bayreuth, Jena und Leipzig, hielt etliche Oraciones und Disputationes, ward Professor græcâ und orientalium Lingvarum zu Bayreuth, und starb 1690 den 19 Junii, im 28 Jahre. Ha.

**WALTHER** (Joh. George), ein schlesischer Medicus aus Liegnitz bürtig, practicirte in seiner Vaterstadt, lebte in der letzten Helfte des 17 Secull, und schrieb *syllvam medicam opulentissimam*, darinne er die so wohl gebräuchlichen als längst vergessene Nahmen der Krankheiten, welche er nach seinem Bericht aus mehr als 700 Auctoribus zusammen gelesen, in alphabetischer Ordnung vorgetragen, und bey ieder Maladie die Scribenten angeführet, so davon gehandelt haben. Ke.

**WALTHER** (Johann Justus), ein JEtus zu Rinteln, lebte um 1695, und schrieb *selectas aliquot juris conclusiones* &c.

**WALTHER** (Lopez Zappata), ein Graf zu Daralcalbe, wurde 1591 geboren, und an dem Hofe der Infantin Isabella zu Brüssel erzogen, vom Kaiser Ferdinando in den Grafen-Stand erhoben, und von Philippo IV in Spanien, zum königlichen Rath und Stallmeister gemacht, auch 1638 zu den Friedens-tractaten nach Eöln am Rhein gesendet, woselbst er einige Jahr geblieben, und folgend 1643 zu den Friedens-tractaten nach Wünster gezogen worden, woselbst er im gedachten Jahre den 12 Merz an einem Schlagfluß gestorben. Er führte ein ziemlich strenges Leben, als des Tages oft nur einmahl, und ließ über 3 Speisen nicht auftragen, tranc bloß Wasser, ließ sich zu keiner Gasteren erbitten, hielt auch selbst keine, näherte sich in Winters-Zeit fast niemahls zum Ofen oder Camin, lag stets über den Büchern, schlief nur auf harten Matragen, und lebte fast wie ein Doctors-Mann. HL.

**WALTHER** (Martin Philipp), ein Magister Philosophiâ und Baccal. Theologia, wurde zu Breslau an der Cathedral-Kirche Cantor, Prediger daselbst, und zum heiligen Kreuz Canonicus, schrieb gegen den Franciscaner Joh. Samsoneum, *Samsoneum inverecondum*; *Samsoneum leprosum*; *Samsoneum excoecatam*, und starb 1552 den 6 Mart. Leb.

**WALTHER** (Melchior), ein lutherischer Prediger, von Hirschberg bürtig, wurde erst zu Liebenau im Breslauischen Prediger, und hernach zu Rava in Groß-Pohlen Pastor, gab *Threnodiam super tumulum Friderici Sculteti*, wie auch viel Predigten und Parentationes heraus, und starb zu Rava 1683 den 27 August. EC.

**WALTHER** (Michael), ein lutherischer Theologus, geboren 1593 den 6 Apr. zu Nürnberg, sollte anfanglich ein Rauffmann werden, welches sein Vetter hintertrieb; studirte hierauf zu Wittenberg die Medicin, erwählte aber nachgehends seiner Mutter zu Gefallen die Theologie davor, und trieb solche zu Giefsen und Jena. Er wurde ein guter Theologus practicus, zumahl da er unterschiedliche groffe Widers

*Selehrt. Lexic. T. IV.*

wärtigkeiten ausstehen müssen. In Jena wurde er Adjunctus Facult. philosophicâ, nach diesem berief ihn die vermittelte Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Elisabeth, zu ihrem Hofprediger, bey welcher Stelle er zugleich die Bedienung eines Professors zu Helmstädt versehen mußte. Nach der Herzogin Tode wurde er 1626 in Ost-Friesland fürstlicher Hof-Prediger, und General-Superintendens, 1642 aber General-Superintendens zu Zelle, und starb daselbst 1662 den 9 Febr. im 69 Jahr. Er schrieb *Harmoniam bibl.*; *Officinam bibl.*; *Postillam mosaicam*; *Postillam propheticam*; *Postill. hiero-psalticam*; *Postillam evangelisticam*; *Miscell. theol.*; *Comm. in ep. ad Ebr.*; *Orationes de admiranda S. literarum eloquentia, de fato & de arte scriptoria*; *introitum ad psalterii sacrarium*; *gemirus Columbæ lutheranæ*; *IX beatitudines*; *exercitationes biblicas*; *Dissert. de divinitate Christi hominis*; *spicilegium controversiarum de nominibus Jehovah, Elohim*; *Dissert. de propositione Zwinglii: Agnus est Phæse*; *19 Dissert. de muneribus*; *judicium theologicum de excidio magdeburgico*; *grammaticam hebraicam*; *tabularum evangelicam s. syllabum oraculorum biblicorum*; *threnologiam de vita & obitu D. Glasii*; *gloriam catechismi*; *horologium mortis*; *prolegomena & præcognita apocal.*; *13 sermones de tempore*; *explicationem orationis & litaniam, deutsch*; *de S. Baptismo*; *XI meditationes über die Frage: wofür ein Christ die Bibel halten soll*; *schlechte und gerechte Erklärung der hochwichtigen Frage: ob und warum die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls den Klaren und wahren Buchstaben nach verstanden werden müssen? anti-Cluonem, oder Rettung der Worte des heiligen Abendmahls wider Cluonem*; *tract. de unctione Jesu Christi*; *spongiam mosaicam*; *historiam Danielis*; *dissert. de immortalitate animæ rationalis*; *& de præsentia ethnicorum salute infantum & adultorum*; *orat. de paupertatis innocentia*; *tract. de manna*; *132 Predigten über den Propheten Daniel*; *Creatur. Postill.*; *de matrimonio fratris viduæ*; *das Lied: O Christe! Morgen-Sterne* ic. Fr. Sp. H. AE.

**WALTHER** (Michael), ein evangelischer Doctor Theologia zu Wittenberg, war ein Sohn des vorigen, und 1638 den 3 Merz zu Aurich in Friesland geboren. Im 16 Jahre wurde er mit großem Ruhme ein Student; und nachdem er seine Studia absolvirt, auch fünf Jahr Adjunct. Fac. philos. zu Wittenberg gewest, 1666 Profess. Mathemat. superior. und endlich 1687 Professor Theol. daselbst, bekam von unterschiedenen Orten Vocationes, schlug sie aber alle aus. Wie er nun ein freymüthiger, beredter und in den neuen Controversien sehr erfahrner Mann war: so hatte er bis an sein Ende, welches 1692 den 21 Jan. erfolgte, einen großen Applausum. Er hielt kurz vor demselben eine vortrefliche Rede von dem Zustand der Seligen in dem ewigen Leben, und war sonst ein langer ansehnlicher Mann. Das Predigen kam ihm

xxx

sehr

sehr sauer an, weil er darinne durch und durch Schrift mit Schrift bewies. Er hat sich viermahl verheyra-  
thet, und analecta mathematico-philosophica; viel  
Disputationes, 3. E. de eclipsibus; de comeris; de  
longitudine geographica; de zona torrida; de aereo  
numero; de itinere sabbathi; de fide nicana; de  
justitia inherente contra pontificios; de elave li-  
gante; de fide infantum baptizatorum; de Jesu an-  
te Mariam; de catechizatione veterum; de concur-  
su Dei; de novo legislatore Christo contra Socinia-  
nos & Arminianos; de satisfactione Christi; de dis-  
similitudine ortus nostri & Christi hominis; de abusu  
distinctionis inter praesentiam intimam & extimam;  
de duabus tabulis lapideis, ex Exod. XXX, 18 & XXXII,  
15, 16; de ingressu sacerdotis summi in Sanctum San-  
ctorum, ex Levit. XVI; de chiromantia ex Job.  
XXXVII, 7 non probabili; de Deo abscondito, ex  
Jes. XLV, 15; de satisfactionis Christi certitudine,  
ex Jes. LIII, 5, 6, & 1 Timoth. II, 5, 6; de viro nomi-  
ne Zemach, s. Germen, ex Zach. VI, 12; de sensu  
verborum: *ἰσχυρὰν ἔλαυε*, Marc. XIV, 72; in lo-  
cum Joh. XVI, 26; de *νοῦντις φῶς*, ex 2 Petr.  
I, 4; de articuli SS. Trinitatis antiquitate, veritate  
& necessitate; de Jesu Levita falso jactato; de unio-  
ne personali duarum in Christo naturarum; de  
principiis actionum humanarum; de cultu divino  
sanctuarii veteris testamenti; de hygometro; de ter-  
re rotunditate; de harmonia musica &c. wie auch  
verschiedene Manuscripte, als universam phil.; annot.  
in *Königii* theol. positivam; controversiarum nobili-  
ssimarum Tomos III; praelectiones in *Heideggeri*  
concordiam; positiones universam theologiam com-  
plexas verlassen, welche insgesammt auf der Universi-  
tät's-Bibliothek zu Leipzig im Manuscript liegen.  
Bün. N. g. Pi.

WALTHER, oder Gualter, (Nic.), aus dem Schwarz-  
burgischen, war erst zu Unna in seiner Vaterstadt  
Cantor, nach diesem Rector zu Rudelsdorf, bald dars  
auf daselbst Diaconus, und endlich Decanus zu Fran-  
kenhausen. Er schrieb verschiedene Wercken, und  
starb den 1 May 1609, im 53 Jahr. W, d.

WALTHER (Paul.), ein Magister Philosophia von  
Hamburg, war anfangs Prediger zu Hemmingstadt  
in Dithmarsen, hernach von 1627 Diaconus an der  
Marien-Kirche zu Flensburg, exulirte wegen der  
Kriegs-Unruhe im Jahr zu Copenhagen und Chris-  
tianstadt, kam 1629 nach erfolgtem Frieden wieder zu-  
rück, schrieb manuale ecclesiasticum oder Kirchens-  
hand-Büchelgen; exulem christianum; Beichts-  
und Communion-Schule; Beichts- und Buß-Seuf-  
zerlein; Buß Leichen- und andere Predigten, und starb  
den 31 Dec. 1640. Mol.

WALTHER, Gualterus, oder Gautier, Insulanus,  
(Philippus), oder de Castellione genannt, geboren  
zu Nyssel, lebte in der letzten Helfte des 12 Seculi,  
wurde Bischoff auf der Insel Magalona, in dem mit-  
telländischen Meere, und schrieb libros decem Ale-

xandreidos, oder de gestis Alexandri M. in heroischen  
Versen; epistolas in Psalterium; libros de Mahume-  
te; tract. de ratione victus cum laude & utilitate  
diæticæ; libellos tres contra Judæos, welche letztern  
Oudin 1692 nebst andern Wercken herausgegeben.  
Es liegen auch noch einige ungedruckte Dinge dessel-  
ben hin und wieder im Manuscript. In *Pezii* anec-  
dot. stehet auch ein Tractat de SS. Trinitate, welchen  
er diesem Gualtero beygelegt. A. Fa. O. T. *Barbhus*  
in adversar.

WALTHER (Phil. Adolph.), ein Doctor Juris und  
Assessor der Juristen-Facultät in Leipzig, geboren  
1622 den 25 Dec. zu Halberstadt, promovirte 1655  
zu Leipzig in Doctorem, schrieb dissert. de inquisi-  
tione; de emtione venditione; orat. de antiquita-  
te juris saxonici &c. und starb den 6 August 1664.  
*Stepneri* inscriptiones lipsienfes. Fr. N. g.

WALTHER, oder Gualter, (Rudolph.), ein refor-  
mirter Theologus, geboren zu Zürich 1519 den 9 Nov.  
studirte zu Cappel und Zürich, ingleichen zu Lausanne,  
that hiernächst nach Engelland eine Reise, besuchte  
sobann die marpurgische Universität, und that sich auf  
derselben so rühmlich hervor, daß ihn der Landgraf  
von Hessen Philippus Magnanimus 1541 mit nach  
Regensburg nahm, und allda zum Secretario seiner  
Theologorum bestellte. Hieselbst machte er sich mit  
verschiedenen Gelehrten, als Philippo Melanchtho-  
ne, M. Bucero, J. Sturmio, Casp. Crucigero und  
andern bekannt, und wurde sogleich nach der Zurück-  
kunft in seinem Vaterlande, zum Provisore der Scho-  
lä carolinä, wie auch zum Pfarrer in Schwammens-  
dingen, das folgende Jahre 1642 zum Diacono, und  
nur etliche Tage darauf zum Pastore der St. Peters-  
Kirche in Zürich erwehlet. Er hat annotationes in  
*Ciceronis* orationes verrinas; epicedia & poemata;  
apologiam Zwinglii; monomachiam Davidis & Go-  
liathi carmine heroico; Commentarios in libros hi-  
stóricos novi testamenti, epistolas Pauli, Petri, Jaco-  
bi, Johannis & Judæ; Homilias in evangelia domi-  
nicalia; Homilias in totum novum testamentum,  
welche Jos. Simler 1594 zu Zürich mit Anmerkungen  
zusammen in folio ediret; Homilias in prophetas 12  
minores; Homilias 32 de incarnatione, nativitate  
& vita Filii Dei; anti-Christum; de problematicis  
hebraicis, personam Christi, Papæ romani primatum  
&c. concernentibus; wahrhaftig Bekennniß der  
Kirchendiener zu Zürich mit gebührender Antwort  
auf Lutheri Verdammniß und Schelten, deutsch und  
lateinisch; lib. II de ratione syllabarum & carminis  
geschrieben, auch des *Pollucis* onomasticon ins latei-  
nische übersezt, und nach einiger Meinung des Vas-  
tabli Uebersetzung heiliger Schrift verfertiget, worauf  
er 1586 den 25 November gestorben. V. Ad Teiff.  
BB.

WALTHER, oder Gualter, (Rudolph.), ein Sohn  
des vorhergehenden Rudolphi, geboren 1552, wurs  
de Prediger zu Zürich, schrieb viel Gedichte, darunter  
Argos

Argos Helvetia; carmina in imagines doctorum nostri seculi virorum; elegia de militia christiana; comædia de Nabale bekannt sind; übersetzte auch *Theodoritum de providentia* ins Lateinische, und starb 1577 den 9 Febr. Ad. Bo.

**WALTHERIN (Eva)**, geborne Wagenknechtin, Casp. Anton Walchers, Feti, wie auch des Rathsz zu Breslau Procuratoris Camera und Advocati ordinarii Eheliebste, geboren 1648 den 23 Februar, hatte eine schöne theologische Wissenschaft, gab Soliloquia heraus, und starb 1713 den 5 Junii zu Breslau. Der Probst Bröstedt hat ihr Leben in einer lateinischen Inscription beschrieben.

**WALTHERIUS de Muda**, siehe Walther de Moda.

**WALTHRAMUS**, siehe Walramus, und Venericus.

**WALTON (Brianus)**, ein englischer Theologus und Bischoff von Echester, starb 1661, im 62 Jahre. Er machte sich am meisten durch die 1654 zu London in VII BOLL. in folio gedruckte biblia polyglotta bekannt, wiewohl er selbige nicht allein procurirt, doch ist sein Nahme vorgefetzt, nebst seinem apparatu bibl. welches eine Einleitung über die ganze Bibel ist. Man hat auch eine gelehrte Dissert. de linguis orientalibus, oder introductionem ad lectionem linguarum orientalium, hebraicæ, chaldaicæ, syriacæ, samaritanæ, arabicæ, persicæ, æthiopicæ, armenicæ & coptæ &c. von ihm. W, d. B.

**WALTON (Joh.)**, ein englischer Jesuit, geboren zu Lancaster 1622, hat zu St. Omer studirt, und nach seiner Zurückkunft die catholische Religion wider Genr. Morum in einer Schrift defendirt. Al.

**WALTRAM**, siehe Walram.

**WALZ (Johann Georg)**, ein württembergischer Prediger und Historicus von Stuttgart gebürtig, ward 1633 Diac. zu Backnang, 1637 Pfarrer zu Aubersperg, und 1658 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Schorndorf, schrieb würtemb. Stamm- und Namens-Orville, wörtliche er den Ursprung des fürstlichen Hauses Württemberg von Clodoveo hergeleitet, und hierüber anfangs viele Verdrießlichkeiten bekam. Er soll ferner einen Tractat unter dem Titel: württembergisches Jäger-Börnlein, geschrieben haben. Auch hatte er eine württembergische Haupt-Chronic unter Händen, so aber nicht zu stande gekommen. *Miser bibl. script. de reb. suev. Struv. bibl. hist. de Ludewig de prægog. duc Würtemb.*

**WAMESIUS (Joh)**, ein Doctor Juris zu Lipen, war 1524 zu Lütlich geboren. Weil er sehr berühmt wurde, berief ihn Johannes von Austria, Souverneur in den Niederlanden, zu seinem geheimen Rath, welches er aber mit großer Bescheidenheit ausschlug: doch wurde er in wichtigen Dingen oft zu rathe gezogen. Er war stets fründlich, starb 1590, und verließ responsa & consilia de jure pontificum in zwey Tom. 1 responsa s. consilia de jure civili; prælectiones ad D.

de verborum obligationibus, und ad tit. de verborum significatione; recitationes ad tit. decretal. de appellationibus, und starb den 1 Aug. 1509. Mi. A. Sw.

**WANCKEL (Joh.)**, von Remberg, war Philosoph, Magister und Professor Histor. zu Wittenberg, schrieb Hyperapisten Prisciani vapulantis contra Joh. Rhenium; Mellificii historici supplementum; Disput. de Ahalvero Ethere marito; precatones & cantiones sacras; calendarium ecclesiasticum, übersetzte ins Lateinische mit Noten, *Antonii de Guevara* horologium principum, und den andern Theil von Luther's Haus-Postille; gab auch 1616 zwey Boll. de demicorum suorum scriptorum in 8 heraus, und starb den 11 Jun. 1616, im 62 Jahr. W, d. K.

**WANCKEL (Marth.)**, von Hamelburg aus Francken, wurde anfangs der unterste Schul-Collega, und hernach Collaborator in Magdeburg, Rector in seiner Vaterstadt, Pastor an der Moritz Kirche in Halle, und 1552 Probst zu Remberg, starb 1571, im 59 Jahr, und war Lutheri Discipel, dessen Predigten vom Reich Christi und der christlichen Ehe, er mit seiner Vorrede edirt. *Jeusking* Leben Berny. v. Feldkirchen.

**de WANCKOM (Joh. Kælver)**, ein deutscher Rechtsgelehrter, und Professor Juris canonici zu Cöln, florirte im 15 Seculo unter den Päbsten Paulo II und Sixto IV, und schrieb summaria & conclusiones tam glossarum, quam doctorum, supra sextum decretalium; ingleichen summaria & conclusiones circa Clementinas, davon jene 1463, diese aber 1484 zu Cöln in folio gedruckt worden. O.

**WANCO**, ein alter meißnischer Historicus, dessen *Chronic Ge. Spalatinus* in chronico suo p. 1491 anführt.

**WANDALIN (Baggeus)**, von Magstrup, geboren 1622 den 22 Jan. war der Schiff-Schule zu Copenhagen Director, schrieb in dänischer Sprache oculus vigilem, de fundamentis nauticis ad computum Tychonis Brahe; astrologische observation vom Cometen; memoriale nauticum; christfelig Tagwerck; de solis declinatione; vom Regenbogen; calendaria &c. und starb 1683, im 62 Jahr. W, d. Mol.

**WANDALIN (Joh.)**, geboren zu Ripen den 20 Aug. 1579, studirte zu Copenhagen, ward auch Magister alba, und nahm, nachdem er erst der Kirchen D. Albani zu Odensee Pastor gewesen, und 1616 Bischoff zu Wiburg und Canonicus worden, den Doctor-Titel zu Copenhagen 1620 an, schrieb meist in dänischer Sprache viele Leichen-Predigten, und starb den 14 Dec. 1641, im 63 Jahr. Mol.

**WANDALIN (Joh.)**, ein Sohn des vorhergehenden Joh. und Doctor Theologia zu Copenhagen, war den 26 Jan. 1624 zu Wiburg, einer Stadt in Jütland, geboren. Er verstand die hebräische, chaldäische, syrische und arabische Sprache, wie auch das Rabbinische im 14 Jahre seines Alters schon völlig. Nachmahls studirte er zu Copenhagen, Leiden, Utrecht,

Strassburg, Basel, Bieffen, Leipzig, Jena, Wittenberg und Helmstädt. An. 1651 kam er wieder nach Copenhagen, wurde das folgende Jahr zum Professor St. Lingvæ und 1655 zum Professor Theologiæ berufen. Endlich starb er als Bischoff in Seeland 1675, und hinterließ Dissertationes; Comment. in Haggæum; in librum Ezræ; prodromum in epistolam Judæ; tr. de jure regio *diversitatis*; exercitatt. in historiam sacram antediluv.; de feria passionis & triduo mortis Christi, contra Wilh. Langium, so auch in *Job. Ge. Gravii syntagmate variarum Dissert. rariorum* steht; de theologia christiana in genere; de antistitum ecclesiæ evangelicæ orthodoxæ legitima vocatione & ordinatione; vindicias libertatis christianæ circa sanguinem escarium; de notis ecclesiæ; de statu animarum post mortem; scribam edoctum ad regnum cælorum Matth. XIII, 52; de gratia convertente &c. W, m. Vin. Ba.

**WANDALIN** (Joh.), ein Sohn des vorigen, geboren zu Copenhagen den 14 Jan. 1656, ward 1680 Rector der Schule zu Sorø, und 1683 Professor orient. Lingvæ. Doctor und Professor Theologiæ zu Copenhagen, schrieb Dissertat. de prophetis & prophetiis; de fundamento fidei & salutis; de susceptoribus apud baptismum; de pœnitentia Achabi ad I Reg. XXI; discussionem spei speciosæ; de conversione Judæor. ex Rom. XI, 25, 26, 27 &c.; Unterricht von den größten Irrthümern der Calvinisten; chiliafmi veteris & novi orthodoxam considerationem; hypotyposin sanor. verbor. &c. und starb 1710 den 10 März zu Copenhagen. Rau.

**WANDALIN** (Petr.), von Habersleben oder Ripen, studirte zu Wittenberg, und legte sich nebst der Theologie, stark auf die orientalischen Sprachen, that als Hofmeister mit etlichen Dänen von Adel eine Reise durch Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien, auch in andere europäische Reiche, wurde nach seiner Zurückkunft Pastor zu Nagstrup und Jegerup, schrieb catalogum 300 vocabulorum danicorum cognationem cum lingua hebr. habentium; viele Predigten; paraphrasin germ in 7 psalmos pœnitentiales, in epist. ad Gal. Philippenses, Hebræos & tres Johannis epistolas; in dänischer Sprache aber æconomiam Dei mysticam; explicationem nonnullarum epist. Pauli ad Rom. sententiarum; paraphrasin in epist. ad Corinth. Ephes Tit. Gal. Johannis, Rom. Hebr. Petri, in Jonæ prophetiam, in evangelium Matthæi &c. homilias de passione Christi; informationem cordis mœsti & afflicti; ließ im Manuscript tr. de perfecta & æterna salvatoris nostri justitia, und starb ohne Kinder 1659. Mol.

**WANDELAND** (Adam), ein gelehrter Mahler, von Angers aus Frankreich, florirte um 1574, und beschr. verschiedene Länder und Städte sehr artig. Cr. Ve.

**WANDELBERT** siehe Vandelbert.

**WANDELMANN** (Gottfr.), ein Jesuit, war 1590 zu Amsterdum geboren, und wurde in der reformirten

Religion erzogen, bekannte sich nachmahls in Harlem wider seiner Eltern Wissen zur catholischen, und vertheidigte dieselbe mit grossem Eifer; weswegen er auch von Rastricht vertrieben wurde. Er starb zu Mecheln 1654 den 12 Oct. und hinterließ in holländischer Sprache viam salutis; demonstrationem ecclesiæ Christi, wie auch etliche kleine Streit-Schriften. Al. W, d.

**WANDER** (Guillaume), hat 1684 *meditations sur la metaphysique* geschrieben.

von **WANGENHEIM** (Anna), eine Aebtissin zu St. Catharina am Stiege, schrieb 1480 Meditationes über das hohe Lied Salomonis ic. Pau.

von **WANGENHEIM** (Gideon), ein gelehrter Edelmann, hatte den berühmten Mart. Sandium zum Hofmeister, und gab 1658 Justa Johanni Ernesto Juniori, Saxoniz duci facta zu Jena heraus.

**WANGNERECK**, oder Wagnereck, (Henr.), ein Jesuit, von München in Bayern, geboren 1595, war Human. Philos. und Theologiæ Professor, über die 7 Jahr der Academie Dillingen Canzler, und Prediger in der lindauischen Gesandtschaft, Sociorum Præfectus, schrieb notas in confessionem S. Augustini; de creatione animæ rationalis; tractatum de traduce; vindicias politicas adversus pseudo-politicos & Casp. Sciopium in pædia politices ipsis suppetias ferentem; ohne Meldung seines Namens aber: Zodiacum marianum; *Thomæ de Kempis* librum de imitatione Christi in LL. CC. redactum; theses de SS. Angelorum prædestinatione ex meritis, prædestinationi gratuita SS. hominum oppositas, ex mente Augustini; antitheses catholicas de fide & bonis operibus, articulis IV, VI, XX, confessionis augustanzæ oppositas; judicium theologicum super quaestione: an pax, qualem desiderant protestantes, sit secundum se illicita? unter dem Namen Ernesti de Eusebiis; anti-Dorschæum, conversionis ad fidem catholicam causas Joh. Kirchneri defensas & editas a Johanne, abbate elchingensi, und starb den 11 Nov. 1664 am Schlag, im 70 Jahr. W, d. Al.

**WANGNERECK**, oder Wagnereck, (Simon), ein Jesuit, von München, war Adjutor spiritualis und Eloquent. Professor, schrieb pietatem marianam Græcorum ex XII Tomis menæorum & VII reliquis græcæ eccles. voluminibus depromptam; versionem latinam syntagmatis historici, s. veterum Græciæ monumentorum de tribus sanctorum anargyrorum Cosmæ & Damiani nomine paribus, welche Reinhold Dehnius 1660 zu Wien in 4 ediret, und starb zu Wien, wohin er wegen seiner guten Wissenschaft von alten Münden berufen wurde, den 16 März 1657, im 52 Jahr. W, d. Al.

**WANIFLET**, oder Waynflète, (Joh.), ein englischer Carmelit zu Lincolne, lebte um 1418, und schrieb commentarios S. Scripturæ; determinationes theologicas, nicht aber logicas, wie *Allegre paradis. Carmel.*



lit. seget, und conciones sacras. *Lelandi collectanea.*  
Bal. Pic. Fa.

**WANINGEN** (Heinrich), ein holländischer Mathematicus, lebte um 1672 zu Amsterdam, und schrieb: *rechts Gebruick van 't Italiaens Boeckhouden &c.*

**WANLEY** (Humphredus), ein Engelländer, von Coventry gebürtig, woselbst sein Vater, der sich durch seine unter dem Titel, *Microcosmos* in englischer Sprache heraus gegebene Historie des Menschen bekannt gemacht, Vicarius an der Kirche St. Trinitatis gewesen. In der Jugend lernte er allerhand mechanische Künste, und machte daneben zum Zeitvertreib die in alten Manuscripten angetroffene Züge und Schreibarten nach, wodurch er unvermerkt zu einer grossen Kenntniß von allen Characteren und ihrem eigentlichen Alter gelangte. Als der damalige Bischoff von Ely und Coventry, Lloyd einige Proben von seiner Geschicklichkeit gesehen, und einen aufgeweckten Kopf bey ihm verspüret, schickte er ihn nach Oxford, um allda die lateinische und griechische Sprache zu studiren. Nachdem er hierinnen einen guten Grund gelegt, begab er sich in das Collegium der dasigen Universitât, allwo er sonderlich die bodlejanische Codices fleißig besuchte, und auch die orientalischen Sprachen lernte; sodann aber sich entschloß, seine Anmerkungen in einem diplomatischen Werke der Welt mitzutheilen. Man machte sich davon so viel grössere Hoffnung, weil er nicht allein dergleichen Arbeit vor viel andern gewachsen war, sondern auch vornehmlich deswegen, weil Nabillon die englischen Manuscripte nicht gesehen, viel weniger gebraucht, deren Schreibart und Characteres doch zum öftern von den fransösischen sehr unterschieden sind. Da er aber bald dies, bald etwas anders unter die Hände nahm, und sich endlich gar von Oxford hinweg begab, um sich dabey noch andere Bibliotheken zu nuzen zu machen, über dieses auch die Gesellschaften liebte, brachte er davon nicht mehr zu stande, als einen noch sehr unvollkommenen Entwurf, welcher auch deswegen nicht heraus gekommen. Sonsten war er einige Zeit bey Mylord Harley, Grafen von Oxford, Bibliothecarius, und starb im May, oder wie andere berichten, den 17 Jul. 1726. Auffer den Notizen, die er zu dem sogenannten chronico, s. annalibus prioratus de Dunstable geschrieben, und welche Thom. Hearne sammt diesem Buche 1734 zu Oxford in 8 ans Licht gestellet, hat man ihm auch den zweyten Theil von *Hicksii thesauro linguarum septentrionalium* zu danken. *Hearne præf. ad cit. chronic.* Jour.

**WANN** (Paulus), siehe Waan.

**WANNEMAKER** Phil.), ein niederländischer Theologus und Philologus, Dominicaner Ordens, von Gent. geböhren 1586, studirte zu Bologna, lehrte auch eine Zeitlang daselbst, und nach seiner Zurückkunft zu Löwen und Opern, that den vertriebenen Irländern zu Löwen viele Güte, schrieb triumphum litteratorum nebst andern Orationibus, wolte auch admiranda matris virginis SS. rosarii in 5 oder 6 Büchern, und af-

fectionem lipsianam de Hier. Savonarola ediren, starb aber darüber im 44 Jahre zu Löwen 1630. Ech. A.

**WANNER** (Valentin), siehe Vannius.

**WANOCH** (Andreas), ein schwedischer Theologus, geböhren 1651 den 10 Nov. zu Tyrnswis, allwo sein Vater ein Ackermann war, 1681 auf die Academie zu Ubo, und 1673 nach Upsal, gieng 1679 wieder nach Ubo, promovirte allda in Magistrum, wurde Universitäts-Secretarius, 1681 Professor Philos. pract. und 1694 Professor Theologia, worauf er 1700 den 16 März verstorben. Seine Schriften sind: *tr. de facultate imaginativa; λόγος πανηγυρικός de regni suiogothici felicitate; oratio parentalis in Johanne Gezelium; disputationes de Solduriis, de historia, de sabbatho, de LXX hebdomadibus; disquisitiones practicae.* Un.

**WANSHAM** (Robert), ein Mönch in Dorsetshire, zu Anfange des 15 Seculi, hat ein Buch *of the original and signification of words* in Versen verfertigt. Ben.

**WANSLEBEN** (Joh. Michael), war zu Erfurt in Thüringen, woselbst sein Vater ein lutherischer Prediger war, den 1 Nov. 1635 geböhren. Nachdem er einige Jahre zu Königsberg der Philosophie und Theologie obgelegen, begab er sich zu Jobo Ludolpho, erlernte von demselben die äthiopische Sprache, und trat so dann auf dessen Begehren eine Reise nach Londen an. Hieselbst stellte er 1661 des jetzt erwähnten Ludolphi äthiopische Grammatic und Lexicon, mit einem von ihm verfertigten Indice vocum latinarum ans Licht, und gieng zugleich Edmundo Castello bey Verfertigung seines Lexici heptaglori an die Hand, welcher ihn dagegen mit dem nöthigen Unterhalt versorgte. Als er von dannen in sein Vaterland zurück gekommen, schickte ihn Herzog Ernst von Gotha 1663 nach Aegypten und Aethiopien, um sich des Zustandes der dasigen Christen und ihrer Lehre zu erkundigen. Als er aber Aegypten durchwandert, ließ er nicht allein von dem Patriarchen zu Alexandrien sich überreden, die vorgehabte Reise nicht weiter fortzusetzen, sondern gieng sogleich von dannen nach Italien und Rom, woselbst er 1665 von der lutherischen zur römisch-catholischen Kirche trat. Kurz darauf begab er sich in den Dominicaner-Orden; 1670 aber gieng er nach Paris, und ward 1672 von M. Colbert zum andern mal nach Aegypten geschickt, damit er so wohl von dem Zustande dieses Landes mehrere Nachricht einzulegen, als auch die daselbst befindliche rare Codices aufkauffen, und nach Paris in die königliche Bibliothec bringen sollte. Ob er nun gleich mit dieser Reise bis 1676 zugebracht, auch in dieser Zeit Constantinopel besucht hatte, so war doch der ermeldte Minister mit seinen Berichtigungen schlecht zufrieden, und wolte zu Edirung der von ihm mitgebrachten äthiopischen Werke kein Geld hergeben, ob sich gleich Wansleben sehr darum bemühet hatte. Dieser letzte ward auch deswegen, und weil er eben hierdurch sein Ansehn bey

den meisten verlohren, so verdrießlich, daß er 1678 die Stelle eines Vicarii auf einem ohnweit Fontainesbleau gelegenen Dorf annahm. Er starb nicht, wie Richard berichtet, 1681, sondern wie die Sterbes-Register in der Pfarre zu Bouron, wo er Vicarius gewesen, erweisen, den 12 Jun. 1679. Daß er ein unordentlich Leben geführt, und die ihm zu seinen Reisen vorgeschossene Gelder meistens auf eine unziemliche Weise durchgebracht, hat ihm nicht allein Job Ludolf Schuld gegeben, sondern man findet auch davon genugsame Beweise in seinem Journal, worinne er seine schändliche Vergehungen zu Constantinopel und anderswo, ingleichen, wie er sich aus verschiedener Gefahr los geholfen, und andere dergleichen Dinge, mit eigener Hand aufzuzeichnen sich nicht geschämt hat. Er gestehet hiernächst eben daselbst, daß er sich Bischoff zu werden eingeildet, hernach aber gerne eine Profession der morgenländischen Sprache gehabt hätte, und endlich mit einer noch geringern Bedienung wohl würde zufrieden gewesen seyn. Ausser dem bereits erwähnten hat er auch *Relazione dello stato presente dell' Egitto*; und 1677 *nouvelle relation en forme de journal de son voyage fait en Egipte*; ingleichen *histoire de l'eglise d'Alexandrie*, zu Paris drucken lassen. *Cyprian. catal. codd. MSC. bibl. gothanz. Ech. Nic.*

**WANSLEBEN** (Johann Volckmarus), hat 1686 gute Botschaft von Christo aus Apocal. XVIII zu Maynz heraus gehen lassen.

**WANTHAM** (Rob.), ein engländischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Cermely in Dorsetshire, zu Anfange des 15 Seculi, hat ein Buch *of the original and signification of words* in Versen verfertigt. Ben. Fa.

**WAPY** (Ludov.), ein Jesuite aus Lothringen, war zu Verdun 1586 geboren, lehrte die Humaniora, Philosophie und Moral-Theologie, war Rector des Collegii zu Pont a Mousson, starb daselbst den 6 November 1638, und hinterließ in französischer Sprache *Hilaria mussipontana*; tract. de indulgentiis; veram philosophiam hominis christianam; *Antonii Gaudier tract. de amore Jesu.* Al. W, d.

**WARAEUS** (Jac.), siehe Ware.

**WARCUPP** (Edm.), ein Doctor Juris und Capitain in Engelland, aus einem vornehmen adelichen Geschlechte, lebte im 17 Seculo, und übersetzte eine geographische und historische Beschreibung von Italien, Sicilien, Maltha ic. ins Englische. Wo.

**WARCUPP** (Raph.), ein gelehrter Cavalier in Engelland, machte sich sowohl durch seine verrichteten Gesandtschaften, als auch durch unterschiedliche Schriften bekannt, und starb 1605. Wo.

**WARD** (Nathanael), ein englischer Theologus, lebte um 1649 zu London, und schrieb: *Sermons.*

**WARD** (Richard), ein englischer Theologus, hat 1640 *theological questions, dogmaticall observations and evan-*

*gelicall Ecleys upon the Gospel of Jesus Christ according to S. Mattheo* zu London in folio edit.

**WARD** (Samuel), ein engländischer Theologus, im 17 Seculo, war anfänglich Senior in dem Collegio Emanuelis zu Cambridge, ward aber nachgehends 1609 Präfectus des Collegii Suffer oder Sidney, und verwaltete zugleich das Archidiaconat von Taunton. Einige Zeit hernach ward er Doctor, und 1621 auch Professor Theologiae margaretanus zu Cambridge. Anno 1618 schickte ihn König Jacobus I nebst Davenant und andern auf den Synodum zu Dortrecht, da er sich denn sehr angelegen seyn ließ, die gemeine Lehre der Reformirten wider die Arminianer zu vertheidigen, ob er schon in der Lehre von der allgemeinen Genade Gottes und den Früchten des Todes Christi, sowohl als Davenant und die bremischen Theologi, es mehr mit den Remonstranten als Contra-Remonstranten gehalten, und in der 74 Section ausdrücklich behauptet, Christus sey für alle Menschen gestorben. Man hält auch dafür, daß er der Verfasser des *Judicii de articulis Remonstrantium* sey, welches unter dem gemeinen Rahmen der britanischen Theologorum in den Actis des dordrechtischen Synodi befindlich, und mit mehrerer Bescheidenheit und Klugheit, als die, so andere Theologi aufgesetzt, geschrieben ist: wiewohl er übrigens die Lehre der Remonstranten niemahls durchgehends gebilliget, immassen das Gegentheil aus einem 1629 an G. J. Vosium abgelassenen Briefe erbillet. Er starb im December 1643, und hinterließ noch unterschiedliche theologische Werke, davon ein großer Theil, als de peccato originali; de justificatione &c. von Setho Wardo zusammen heraus gegeben worden. Ueber seinen Tractat de efficacia baptismi hat Thomas Cataker animadversiones geschrieben, daher er sich auch in dieses letztern operibus befindet. Im übrigen muß er nicht vermengt werden mit Sam. Ward, einem Prediger zu Ipswich, und Baccalureo Theologiae, welcher um eben diese Zeit gelebt, und sich durch allerhand erbauliche Tractate und Sermons bekannt gemacht. HL.

**WARD** (Sethus) ein engländischer Bischoff und berühmter Mathematicus, war zu Buntington in Hertford 1617 geboren, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge in dem Sidney-Collegio, worinne der vorige Sam Ward, der aber aus einer ganz andern Familie entsprossen, zu selbiger Zeit Präfectus, und ihm überaus gewogen war, that hiernächst auch eine kleine Reise nach Albury in Surrey, zu Wilhelmo Oughtredo, der ihn seineu Clavem mathematicam besser verstehen lehrte. Im Anfange hielt er die königliche Partey, ward auch deswegen 1643 nebst andern von seiner Stelle vertrieben, und in ein Gefängniß gesetzt; wiewohl er bald wieder in Freyheit kam, und sodann bey Thom. Wenmann von Thame-Parck in der Graffschaft Oxford, die Stelle eines Capellans vertrat. Er erhielt 1649 von den Anhängern des Parlaments, des vertriebenen Joh. Gravii Stelle, und

und die Professionem Astronomiä zu Oxford, ließ sich auch endlich gar zu Annehmung des independentischen Engagements bereben. Nach diesem ward er 1654 Doctor Theologia, ferner 1656 Cantor von Exeter, und nicht lange darauf Präfectus des Collegii Trinitatis. Ob er nun gleich 1660 seine Stelle quittiren, und zu London das Amt eines Predigers dagegen annehmen mußte, so ward er doch noch selbiges Jahr in sein voriges Cantorat wieder eingesetzt, und bald hernach zum Decano von Exeter gemacht. Hierauf ward er endlich 1662 Bischoff zu Exeter, 1667 aber Bischoff zu Salisbury, wozu er noch 1671 von dem König die Cantler: Stelle des Ordens vom Hofens Bande erlangte. Weil ihm aber D. Pierce das Recht, die Beneficia und Würden von Salisbury auszutheilen, nicht zugestehen wolte, und solches dem König zuschrieb, so gerieth er mit demselben in viele Streitigkeiten, und zog sich solches dergestalt zu Herzen, daß er letztlich, insonderheit, da er deswegen viele Reisen bey ungesunder Witterung in seinem hohen Alter an den Hof thun mußte, zu allen Geschäften ganz untüchtig ward, und darauf auf seinem Landhause Knightsbridge, nicht weit von London 1689 den 6 Jan. mit Tode abgieng. Er war im übrigen einer von den ersten und vornehmsten, so die königliche Societät der Wissenschaften aufrichteten, hatte in den mathematischen Studien grosse Einsicht, war dabey ein vortreflicher Staatsmann, aber mittelmäßiger Theologus. Seine Unbeständigkeit, da er in den innerlichen Unruhen den Mantel gemeiniglich nach dem Wind gehängt, brachte ihm auch unter den Geistlichen vielen Haß zu wege. Seine Schriften sind: *a philosophical Essay of the being and attributs of God; de cometis; idea trigonometria; vindiciae academiae; exercitatio philosophica contra Th. Hobbesii philosophiam; astronomia geometrica; de immortalitate animae humanae; de veritate & auctoritate scripturae; Predigten.* Wo. Nic.

**WARDBERG** (Claudius Jani), aus Halland in Dänemark, war Pastor der Kirchen zu Rastedt in Seland, und Präpositus mosenfis, schrieb *Compendium theologicum; amorem amoris*, und starb den 27 Febr. 1671, im 61 Jahr. W, d.

**WARDE** (Robert.), aus Durham in Engelland, von dem Joh. Fox sagt, daß er in einer Disputation, so er mit einem gewissen Bischoff gehalten, auf Duns Scotus seiner Leiter so hoch hinauf in den Himmel geklettert sey, daß man sich nur wundern müste, wie er ohne Fallen wieder herunter kommen könnte, starb zu Rom 1558, und hinterließ *dialecticam & philosophicam quaedam &c.* Wo.

**WARDER** (Joseph), ein englischer Doctor Medicina, schrieb von der Monarchie der Bienen, welches Buch auch 1721 zu Leipzig deutsch gedruckt worden.

**WARDY** bin Alvardy, sonst Zeinaddin Omar bin Almuzaffer bin Alvardy, ein arabischer Scribent, von dem ein Buch unter dem Titel *Kharidat alagyaib*, oder

die vortreflich schöne Perle der wunderbaren Dinge in der Welt, in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript befindet. Er handelt darinne von den 7 climatibus des Ptolemaei, und ist solch geographisch Werk auch ins Türkische übersetzt worden. Er starb im 760 Jahre der Hegira, Christi 1358. HL.

**WARE**, lateinisch *Waræus*, (Jacobus), ein irrländischer Staatsmann, war zu Dublin, allwo sein Vater gleiches Namens General: Auditeur des Königsreichs gewesen, den 26 Novembr. 1594 geboren, legte den Grund seiner Studien in dem Collegio Trinitatis zu Dublin, und nahm ohngesehr in seinem 22 Jahre den Gradum eines Magistri an, ward um das Jahr 1629 Ritter, und folgte sodann 1632 seinem Vater in der Bedienung eines General: Auditeur, wozu er noch 1639 die Würde eines geheimen Raths in Irland bekam. In dem Jahr 1644 schickte ihn Jacobus Marzquis von Ormond, als General: Lieutenant des Königsreichs, mit zwey andern in wichtigen Angelegenheiten an den König Carolum I, der sich damals in Oxford befand; sie wurden aber auf der Rückreise von des Parlaments Flotte zur See gefangen, und nach London geschickt, allwo sie 11 Monate im Gefängnis bleiben mußten. Nach diesem befand er sich mit unzer den Geißeln, welche die Stadt Dublin nach ihrer Uebergabe an die Trouppen des Parlaments stellen müssen, und wurde ferner wegen seiner Treue gegen den König aus dem Reich verbannet; da er sich denn in die anderthalb Jahre theils zu Paris, theils aber zu Caen aufhielt. Allein 1651 kam er wieder nach England, und brachte zu London die Zeit mit Nachfertigung unterschiedlicher Schriften zu, bis er endlich von Carolo II in seine vorigen Stelle als geheimer Rath und General: Auditeur wieder eingesetzt wurde. Er starb zu Dublin den 1 Dec. 1666. Seine Schriften sind: *Archiepiscoporum cassiliensium & tuamensis vita; de praesulibus Lageniae, s. provinciae dubliniensis lib. I; de scriptoribus Hiberniae; de Hibernia & antiquitatibus ejus disquisitiones; de praesulibus Hiberniae commentarius &c.* wobey auch seine *annales rer. hibernicarum regnante Henrico VII, insgleichen die annal. Henrico VIII, Eduardo VI & Maria regnantibus*, anzutreffen. Ausser diesen aber hat er auch noch *Beda epist. II & vitam abbatum weremuthensium & girwicensium; ferner Egberti archiep. eboracensis dialogum de ecclesiastica institutione opuscula S. Patricio adscripta, u. a. m.* mit seinen Anmerkungen ans Licht gestellt. Er gab auch in englischer Sprache *Edm. Campiani irrländische Historie* nebst andern dahin gehörigen Dingen heraus. Wo.

**WAREN** (Henricus), ein Medicus zu Rostock, zu Ausgange des 16 Seculi, hinterließ *nosologiam s. affectuum humanorum curationem hermericam & galenicam*, die nach dem Tode des Verfassers von Joach. Tandio zu Leipzig 1605 in 8 durch den Druck bekannt gemacht worden. Ke.

**WARENBERG** (Sincerus), siehe Lyser (Joh.).

**WAREN-**

**WARENDORP** (Nicolaus), hat 1662 lapidem resurrectionis immortum contra Joh. Binchium zu Hersvorden in 4 ediret.

**WARFORD** (Wilh.), von Bristol in Engelland, gebohren 1555, bekennte sich anfänglich zu der reformirten Religion, trat nachgehends zur römischen Kirche, wurde ein Jesuit, starb zu Valladolid in Spanien 1608 den 3 Nov. und hinterließ im Englischen unter dem Nahmen *Georg Douleji* Brevem institutionem præcipua Christi. fidei mysteria complect.; Methodum examin. conscientiam; unter seinem eigenen Nahmen aber tr. de poenitentia & præparatione necessaria ad sacramentum confessionis. Al. W, d.

**WARFUSÆUS**, siehe Fervaux (Joh.).

**WARHAM** (Wilh.), ein Erzbischoff zu Canterbury in Engelland, stammte aus einer guten adelichen Familie in Hampshire, studirte die Rechts- & Gelehrsamkeit, in welcher er auch Doctor ward, verwaltete anfangs das Amt eines Professors und Rollen; Verwahrers in der Cangelen, gab hernach einen Gesandten an den Herzog von Burgund ab, erhielt nach seiner Zurückkunft das Bisthum zu London und 1502 obgedachtes Erzbisthum. Er war ein gelehrter Herr und vertrauter Freund des *Erasmii Rotterodami*, welcher von ihm sagte: Nullam absoluti præsulis dorem in eo desideres &c. Er starb 1532 den 22 Aug. Wo.

de **WARIA** (Wilh.), siehe Wilhelmus Warro.

**WARIMPOTUS**, siehe Gariopontus.

**WARIN**, Warinus, ein sächsischer Edelmann, verlobte sich anfangs mit einem Fräulein, vollzoge aber die Ehe nicht, sondern trat in den Benedictiner-Orden, und ward 823 Abt zu Corvey, kurz darauf aber zugleich Abbas Monasterii Rasbaois cognomento Hierusalem, brachte 836 den Körper S. Viri mit vielem Gepränge nach Corvey, und schrieb davon einige Knüttel-Reime, welche in *Meibomii* Scriptor. rer. germ. T. I stehen, und starb in seinen besten Jahren. *Meibom* l. c. in notis.

**WARIN** Warinus, war anfangs ein Clericus zu Lütich, hernach ein Mönch zu Gerg, endlich um 1060 Abt in dem Kloster St. Arnulfi zu Metz, und schrieb eine Epistel an Johannem, Abbatem fiscamensem, die in *Mabillonii* analectis stehet. Fa.

**WARING** (Robert), ein Poete und Redner, war in Straffordshire, und vermuthlich zu Lea gebohren, allwo zum wenigsten sein Vater wohnhaft gewest. Nachdem er die Schule in Westmünster besucht, kam er 1630 in das Collegium Christi-Church zu Oxford, erhielt auch in demselben den Titel eines Magistri, und wurde sodann 1647 Procurator der Universität, wie auch Professor Historiarum, welche beyde Bedellungen ihm aber durch die vom Parlament ausgesandte Visitatores bald wieder genommen wurden. Hierauf verfügte er sich zu W. Whitmore, einem grossen Freunde bedrängter Edelleute, nach Upley in der Provinz Shrop, und lebte allda eine Zeitlang im

verborgenen, bis ihn derselbe mit sich nach Frankreich nahm. Als er aber ein Jahr lang daselbst gewesen, kehrte er wieder in sein Vaterland, und starb in Lincoln; Inn-Fields, ohnweit London An. 1658. Er besaß eine treffliche Beredsamkeit, und war sowohl in der lateinischen als englischen Poesie sehr geübt, wofür er sich, nebst seinen übrigen guten Eigenschaften, bey der Universität Oxford in besonders Ansehen setzte. Man hat von ihm: effigiem amoris, welches zum öfftern aufgelegt worden, und *an account of Mr. Prynns refutation of the University of Oxford's Plea &c.* Wo.

**WARLEFF** (Gottfried), ein Jetus, hat 1676 discursum de abbrevianda lite, ober von Zeitigung der Gerichts-Händel zu Schaffhausen in 12 ediret.

**WARLINCURIUS** (Guil.), ein niederländischer Poet von Bethune im 16 Seculo, schrieb poemata sacra & profana; Vet. & nov. Testamenti cantica & jobæ prophetiæ partem illustratam. Sw.

**WARLITZ** (Christianus), ein Medicus, war 1648 zu Halle in Sachsen gebohren, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Professor Medicinæ extraordinarius, stand auch bey der Fürstin von Anhalt-Deßau, Sophia Margaretha, als Leib-Arzt in Bedienung, schrieb Scrutinium lachrymarum medico-sacrum; Valetudinarium salomonæum medico-sacrum; und Diatriben medico-sacram de morbis biblicis e prava diætâ animique affectibus resultantibus; Diss. de scripturæ in rebus verecundis modestia; hinterließ auch vieles im Manuscript, so bereits zum Druck fertig war, als de Botanica sacra; de aromaticis biblicis; de anthropologia medico-sacra; de cibis & portionibus sacris; de Thoe, Cofee & Tabaco &c. und starb zu Wittenberg 1717. Ke.

**WARMANN**, ein Graf von Kyburg und Dillingen, war anfangs ein Mönch zu Reichenau, wurde nach 1026 Bischoff zu Costniz, schrieb vitam S. Priminii, des Stifters ermeldeten Klosters und Bischoffs zu Meaur, das in *Broweri* syderibus Germaniz, wie auch in *Mabillonii* sec. III Bened. stehet, und starb 1054. Fa.

**WARMER**, siehe Guarnerus.

**WARMESTRY** (Gervaf.), ein englischer Poete, gebohren 1604 zu Worcester, starb 1641, und hinterließ englische Gedichte. Wo.

**WARMESTRY**, oder Warmstrey, (Thom.), ein englischer Theologus, starb 1665 im 60 Jahr, und verließ verschiedene Bücher im Englischen, worunter das vom Weynacht-Fest das vornehmste ist. Wo.

**WARMSTREY**, siehe Warmestrey.

**WARMUND** (Gottlieb), siehe Hofmann (Gottl.).

**WARMUND** (Sincerus), siehe Manecke (Philipp)

**WARNAHARIUS**, oder Warnacharius, ein Presbyter zu Langres in Frankreich, lebte im Anfange des 7 Seculi, und schrieb auf Verlangen des pariser Bischoffs Ceraunii, die acta martyrum, von denen noch die

die acta Speusippi, Eleusippi, und Meleusippi, ingleichen die acta S. Desiderii, Episc. lingonenis vorhanden, und beym Surio auch in den Actis SS. befindlich sind. Fa.

WARNANTIUS (Joh.), ein niederländischer Prämonstratenser-Mönch, lebte gegen die Mitte des 14 Seculi und schrieb: *historiam Episcoporum leodicensium usque ad annum 1340*, die noch im Manuscript liegt. Sw.

WARNECKIUS, siehe Narweckius.

WARNEFRIED (Johann), siehe Frick (Joh.).

WANEFRIED (Paul.), sonst Winfried genannt, ein Lombarder von Aquileja, lebte zu Kayser Caroli III. Zeiten, wurde von demselben wegen seiner Gelehrsamkeit nach Frankreich beruffen, und hielt sich meistens theils zu Metz auf, allwo er denen Mönchen las und Bücher schrieb. Endlich verließ er den Kayser, und begab sich in das castenensische Kloster. Einige erzehlen, er sey bey dem König Desiderio Cansler gewesen, von Carolo III. gefangen, und auf die Insel, die man heut zu Tage Isle de Tremitt nennet, verbannet worden; worauf er in das vorgedachte Benedictiner-Kloster gegangen. Seine Schriften sind: *Historia seu gesta merensium episcoporum*; *Historia Longobardorum usque ad an. 773*, welche beyde in *Freberi corpore historiae francicae* stehen; *Homiliarium*; *Historia miscella*, worinne er Eutropium verbessert und continuirt, welche am vollständigsten, nebst der *Historia Longobardorum in Muratorii scriptoribus rerum italicarum*, nebst einer gründlichen Nachricht von diesen Büchern zu finden ist; *Vita Gregorii P. p. & Cyriaci martyris*; *Carmina de vita Sanctorum Benedicti & Mauri Abbatum atque scholasticae virginis*; *Epitoma librorum XX Verrii Flacci de verborum significatione*, die er Carolo III. dediciret hat; *Epitaphium in Venantii Fortunatum*; *Sermo de assumptione S. Mariae*, so in *Martene monum. veter. T. IX* steht; *hymnus in Joannem Baptistam*, der im *Breviario rom.* befindlich; *liber de gestis Episcoporum papianium*; *hymnus de passione S. Mercurii & de translatione corporis ejusdem Beneventum*. Er hat auch auf Carolo III. Befehl, die erste Postille und Lectiones auf alle Fest-Tage im Jahre aus denen Patribus zusamen getragen. Sig. Vo. O. Mabi. Fa. Arn.

WARNER, siehe Guarner.

WARNER, ein Dominicaner von Verdun oder Verdun in Burgund, hat in der andern Helffte des 14 Seculi florirt, und summam ad omne propositum, secundum ordinem alphabeti ad reperiendum omnes auctoritates Sanctorum & S. Scripturae pro praedicatione geschrieben, welche zu Auxerre im Manuscript liegt. Ech.

WARNER Homiliarius, siehe Guarnerus.

WARNER (Jo.), ein Bischoff zu Rochester in Engelland, geboren 1583, war ein berühmter Scholasticus, hatte sich in den Patribus wohl umgesehen, starb Gelehrt. *Lexic. T. IV.*

1666, und hinterließ im Englischen ein Werk: *Contra alienationem terrarum ecclesiasticarum. &c.* Wo.

WARNER, oder Werner, (Johann), ein Biffonair aus Meissen, gab 1638 *Visiones 14 lateinisch*, zu Halle heraus, die 1642 auch deutsch aus Licht traten, darüber Jac. Stolterfoht, und Jac. Fabricius in Streit gerietzen; edirte 1646 *Unschuld wider D. Tobias Wagnern* auf dessen Bedencken von Warners Visionen; 1648 *Antwortung auf Tobias Wagners Ehren-Rettung*; *Defensions-Schriften wider D. Mengeringen. Seel.*

WARNER (Jo.), ein Engelländer, geboren zu Warwick 1628, lehrte zu Douay in dem englischen Collegio die Philosophie und Theologie, trat 1663 in die Jesuiten-Societät, profitirte sodann die Theologie noch 4 Jahr zu Lüttich, gieng darauf nach Engelland zurück, und hielt sich in Angelegenheiten seiner Provinz um 1674 zu Paris auf. Ehe er noch ein Jesuit worden, hat er unter dem Nahmen *Jona Thamonis vindicias censurae duacena s. confutationem scripti Thom. Albii* heraus gegeben. Al.

WARNER (Levinus), ein Philologus zu Leiden, lebte um 1644, und edirte *Compendium eorum, quae Mahomedani de Christo & praecipuis religionis christianae capitibus tradiderunt*; *centuriam proverbiorum persicorum, versione, & notis ab eo illustratorum*; *Diss. de vitae termino, utrum fixus sit, an mobilis? Epistolas.*

WARNICKENIUS (Melch.), ein Magister Philosophia und gekrönter Poete von Demmin in Pommern, kam von Wittenberg nach Hamburg, und predigte daselbst öfters, gab aber 1669 eine Predigt unter dem Titel *lapis lydius*, oder geistlicher Probiers Stein, was man bey dem Beruff eines Predigers wohl in acht zu nehmen habe, heraus, darüber er mit dem Ministerio in grosse Streitigkeit gerieth. Man hat auch von ihm eine deutsche Uebersetzung seiner zu Wittenberg gehaltenen lateinischen Oration, unter dem Titel *Tempel der Dankbarkeit. Mol.*

WARRO (Wilhelm), siehe Wilhelmus Warro.

WARSENIUS (Johannes), siehe Vives (Joh. Lud.).

WARSEVICIUS, siehe Warzawicius.

WARTENBERG (Ernst Christian), ein Theologus von Leipzig, geboren den 30 Octobr. 1665, studirte zu Lübeck und Leipzig, ward 1688 daselbst Magister, 1690 Sub-Rector zu Berlin, gieng 1694 als Feld-Prediger mit nach Holland, Brabant und Schweden, wurde endlich 1699 Pastor zu Hohenzeide bey Stettin, schrieb: *Admiranda Belgii divinitus collata bona nov-antiqua*; *Convolutum devotiorum sacramentorum bey Begehung des Reformationes-Festes*; *Christ-angelo-gnosiam jesaianam, ex Jesaia LXIII, 8, 9*; *Diss. de anima humanum corpus informante*; *Kirschen-Gebet wider die Pest in Pommern, gesangsweise*; *Ruminationem oder Wiederkäuung der sonns- und fest- täglichen Seelen-Speise, in einem Jahr-Gange*; das vor dem Throne Christi supplicirende

circende schwedische Pommern; poetische Seelens Lust bey dem andern Reformation: = Feste 1717; Bild eines am Wasser gepflanzten Baumes; Mausoleum s. Epitaphium und Begräbnis Christi; bestübte Exempel der Straff-Gerichte Gottes; Compendium libri cui titulus; ernstliche Fragen an unsere Seele, aus dem Englischen übersetzt, von J. L. M. C.; Program. de spoliis aegyptiacis; de scala jacobæ; Orat. de pietate; gab L. D. W. christlichen Zeit-Messer vermehrt und verbessert heraus; versprach auch Christ-angelo-gnosiam mosaicam ex Exodi XIII, 20-22; Pomeraniam anagrammaticam; Opem in ara; Unum necessarium s. Sorgfalt für die Seele; paranesis ad Clerum zum Eifer wider die Lauligkeit; Christianorum Urim & Thummim, Wissen und Gewissen; Stern und Kern alles Trostes ex Joann. XVII; den noch heutigs Tages blühenden Friedens-Gruss Mariæ, ex Jetaia XI, 1-5; anbefohlene Seelen-Rettung, ex Lucæ XVI; Ausmusterung der Kirchen-Bäume, ex Matth. VII; Harmonie merkwürdiger Zeugnisse in der Offenbarung St. Johannis mit jedem Sonn- und Fests-Tags-Evangelio u. und starb nach 1720. Seel.

von WARTENBERG (Joh. Casimir Kolb), ein Staats-Mann in der Pfalz, war 1584 den 19 Jul. zu Kanferslautern geboren. Er leistete dem Churfürsten Pfalz in den trübseligsten Zeiten viele Jahre lang treue Dienste, wiewohl er selbst viel dabey ausstehen mußte, und starb endlich 1661 den 22 Sept. im 77 Jahr seines Alters. Man hat von ihm die weltbekannte väterliche Instruction an seine Kinder, die mit einer doppelten Vorrede des Herrn von Besser heraus gekommen. Er hinterließ einen Sohn eben dieses Namens, welcher der berühmte Graf von Wartenberg, preussischer Ober-Cämmerer, oberster Staats-Minister, Erb-Statthalter in allen zu der oranischen Succession gehörigen Fürstenthümern, Grafschaften, Herrschaften und Gütern, Ober-Stallmeister, General-Deconomie-Director, Ober-Hauptmann aller Schatzkammern, General-Erb-Postmeister, Marschall von Preussen, Cangler und Ritter des Ordens vom schwarzen Adler, und Protector von allen königlichen Academien war, geboren den 6 Febr. 1643 zu Metz, erhielt zu Ende des Jahres 1710 wegen zunehmenden Alters seine gnädige Erlassung, begab sich, um seinen Gütern näher zu sehn, nach Frankfurt am Mayn, und starb daselbst 1712 den 4 Jul. AE. HL.

WARTHON, siehe Wharton.

WARTON (Anton), hat 1657 *Refinement of Zion* zu London heraus gehen lassen.

WARVICH (Johannes), ein königlicher dänischer Leib-Arzt, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb in deutscher Sprache ein Buch von der Pest, so zu Coppenhagen 1577 in 8 gedruckt worden. Ke.

WARWICK (Arthurus), ein Engelländer, lebte um 1660, und schrieb in seiner Mutter-Sprache: geistlich

ches Uthwerck oder Sonnen-Zeiger aller christlichen Tugenden; geistlich und weltliche Nachdenckungen und vorbedachte Nachsinnungen u. welche Schriften auch ins Deutsche übersetzt worden.

WARWICK (Phil.), ein englischer Politicus und Staats-Secretarius, von Westmünster in Engelland, hieng König Carolo I beständig an, starb den 16 Jan. 1682, im 74 Jahr, und hinterließ: *Memoirs of the Reign of King Charles I*, die 1701 mit a Continuation to the happy Restauration of King Charles II, zu London in 8 ebird worden, nebst andern Schriften. Wo.

WARZAWICIUS, Varschewicius, Varscoicius, Varsvecius, Warfvecius, (Christoph), ein polnischer Staats-Mann, florirte 1574, und schrieb: *Cæsarum, Regum, & Principum ejusdem nominis vitæ, parallelas*; tr. de origine generis & nominis polonici; libros 3 de cognitione sui ipsius; tr. de Concilio & Consiliariis Principis; tr. de legato & legatione; orationes 14 turcicas, v. g. ad Henr. Valegium Poloniae Regem, ad Stephanum Regem Poloniae, ad Rudolphum II Imperatorem, welche Reden 1595 nebst seinen 2 Tractaten de Concilio und de Legato, zu Cracau in fol. zusammen heraus gekommen.

WARZAWICIUS, Warfvecius, oder Varschewicius, (Stanisl.) ein Jesuite aus Pohlen, war bereits königlicher Cansley-Director und Dom-Scholaster zu Gnesen, als er 1567 in seinem 40 Jahr in die Societät trat. Er solte nach der Zeit Bischoff zu Gnesen werden, schlug aber solches aus. Anno 1591 den 3 Oct. starb er zu Cracau an der Pest, im 64 Jahr, und übersetzte *Heliodori* histor. æthiopicam aus dem Griechischen ins Lateinische, und *Ludovici Granatensis* duces peccatorum aus dem Spanischen in das Pohlische. Al.

WASE (Christian), hat *Grotij cynegeticon* ins Englische übersetzt, und 1654 mit Noten zu London ebirdet.

WASELIN, mit dem Beynahmen Momalius, ein Abt zu St. Laurentii in der Vorstadt zu Lüttich, schrieb eine Epistel de continentia conjugatorum ante communionem, die in *Mabillonii* analect. stehet, und starb 1147. Fa.

WASELIN, ein Abt zu St. Laurentii in der Vorstadt zu Lüttich, und Nachfolger des vorhergehenden Waselin, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und schrieb de concordia & expositione evangeliorum, welches Werk aber nicht völlig ausgearbeitet seyn soll; de vita & miraculis S. Nicolai; cantus de transfiguratione Domini; de sanctis agauenensibus, und de S. Apollinari martyre. *Reinerus* de scriptor. monasterii S. Laurentii leod. Fa.

WASER (Caspar), ein schweizerischer Theologus, geboren zu Zürich 1565 den 1 Sept. begab sich 1584 nach Altorf, und 1585 nach Heidelberg, von wannen ihn Stuck zu Annehmung einer Hofmeister-Stelle bey einem jungen ausspurgischen Herrn wieder nach Haus

se

se berief. Mit diesem verfügte er sich 1586 nach Genes, und machte sich allda sonderlich Theod. Lessä Unterweisung zu nütze, wurde aber nach anderthalb Jahren durch die Pest von dannen vertrieben, und setzte demnach von 1588 an zu Basel seine Studien fort. Hierauf trat er 1591 mit seinem Untergebenen eine Reise nach Holland, Engelland, und Irland an, und besahe noch ferner mit demselben die vornehmsten Städte in Italien; worauf ein ieder von ihnen 1593 wieder zu den Seinigen kehrte. So bald Waser in Zürich wiederum angelanget, wurde er zum Predigtamt ordiniret, und erstlich zum Pfarrer in Witticon, ohngefehr 3 Jahr hernach zum Diacono am grossen Münster in der Stadt Zürich, ingleichen zum Professor der hebräischen Sprache bestellet. Als sodann 1607 Studius mit Tode abgezangen, erhielt er noch dazu die Professionem græcæ Lingvæ, nebst einem Canonicat; und endlich folgte er noch 1611 M. Brcumlero in der Professione Theologiæ, die er auch so lange beskleidete, bis er den 9 Nov. 1625 mit Tode abgieng. Er hat ein Lexicon biblicum gesammelt, und ist bey seinem Ende bis zu dem Buchstaben T gekommen, welches aber nachher nicht publicirt worden. Seine gedruckten Schriften sind: *Analysis Psalms 110 de sacerdotio Christi secundum ordinem Melchisedeck; Hieroglyphicum doctrinæ christianæ; de Hebræorum mensuris, so auch in den Criticis sacris stehet; Grammatica Syra & hebræa; Institutio arithmetica & de quadrato geometrico; Evangelium romanum seu libri II de remissione peccatorum contra indulgentias papales in deutscher Sprache; de purgatorio; de imaginibus; de papa romano; de invocatione sanctorum; de erroribus Schwenckfeldianorum; recensio & commentarius in Conr. Gesneri Mithridatæ, s. de differentiis linguarum; Oratio de vita & obitu Jo. Guil. Stuckii; de antiquis nummis Hebræorum, Chaldæorum & Syrorum; eine Fortsetzung von Stumpfs Schweizer Chronik; Elementale chaldaicum; Leonardi Zableri novum instrumentum geometricum ex germanico in latinum translatum; Conradi Graferi plaga regia, h. e. commentar. in Apocalypsin cum additamentis.* Von seinen Kindern ist merkwürdig, daß 2 Söhne zu gleicher Zeit die vornehmsten Stellen in dem geistlichen und weltlichen Stande zu Zürich vertreten, indem Caspar Antistes und Pfarrer zum grossen Münster bis 1677, Heinrich aber von 1652 bis 1669 Bürgermeister gewesen. Dieser letztere hat bey der solennen eidgenössischen Gesandtschaft an den König von Frankreich nach Paris 1663 den Bund zu beschwören, das Präsidium geführt. *Jodoc. a Kuosen orat. de vita & obitu C. Waseri.* W, d. K.

WASEWITZ (Christian), der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg Pastor primarius, wie auch der Collegial-Christi Kirche St. Nicolai daselbst Canonicus und Thesaurarius, aus Würzen. In seinen Predigten refutirte er sonderlich die Römisch-Catholischen fleißig, hatte des berühmten Jæti, Georg Adam

Struvens Schwester zur Ehe, und mußte die mit ihr erzeugten 2 Kinder alle beyde sterben sehen. Endlich bekam er bey einer schweren Krankheit unter den Medicamenten eine starke Dosis Gift, welches seine Natur dermassen ruinirte, daß er nach Jahres-Frist 1668 im Monat Januar. starb, nachdem er Turtorem johanneum, s. exercitationem philologico-theologicam de Jo. Baptistæ parentibus, conceptione, patria, vaticiniis &c. Janfenio, Salmeroni & Bellarmino, potissimum oppositam, geschrieben. Ausser diesen hinterließ er im Manuscript ein incomplettes Buch de coelibatu clericor. und etliche Volumina Epigrammatum, da er ein jedes Epigramma mit Notis philol. illustirt hat. Diese Manuscripta bekam Hr. M. Joh. Jul. Struve, Pastor primarius zu St. Johannis in Magdeburg. Leb.

WASHBOURNE (Thom.), ein englischer Doctor Theologiæ, geboren 1606, starb 1687 als Rector zu Dumbleton, und Präbendarius der catholischen Kirche zu Glocester. Vor seinem Ende verordnete er, auf sein Grabmahl zu schreiben, daß er Primus peccatorum, minimus ministrorum Dei &c. gewesen wäre. Er hat geistliche Gedichte und Predigten verlassen. Wo.

WASMUTH (Jo. Georg.), ein Sohn des folgenden Matthiæ, geboren zu Rostock den 16 Nov. 1658, studirte zu Kiel, wurde daselbst 1680 Magister, 1686 Professor Homileticæ, schrieb tabulas homileticæ; diipp. de philosophia in genere; de cognitione Dei naturali; de omnipotentia Dei; de motu locali corporis naturalis; epistolas; or. de professionis homileticæ muniis propriis & necessitate; homilias aliquot Patrum græc. & lat. apparatus homileticum; philosophiam, von welchen 3 letztern aber unbekannt ist, ob sie im Druck heraus sind, und starb den 26 April 1688. Pro. Mol.

WASMUTH (Marth.), ein Doctor Theologiæ und Philologus zu Kiel, war 1625 den 29 Junii daselbst geboren. Nachdem er zu Wittenberg, Leipzig, Straßburg und Basel studirt, zu Wittenberg 1651 Magister worden, auch Solium, Coccejum und Gentium in den Niederlanden gehört hatte, wurde er 1657 Professor Logic. zu Rostock. Anno 1665 kam er auf die neu-fundirte Universität Kiel, als Professor der orientalischen Sprachen, ward 1666 Doctor, und 1675 erhielt er die Professionem Theologiæ. In seinem Alter fieng er an, aus den 70 Wochen Danielis eine astronomische Zeit-Rechnung zu verfertigen; es wurden auch bereits auf der Königin Christina von Schweden ihre Kosten einige Tabellen davon gedruckt. Weil er aber 1688 den 18 Novembr. darüber starb, gerieth das Werk ins Steden. Seine Schriften sind: *Grammatica arabica; Hebraïlus restitutus; Smegma ebr.; Idea astronomica Chronologia restituta; Annales cæli & tempor.; Nov. opus astrochronologicum; Grammatica hebraica; disquisitiones pro integritate & authentia hebraorum fontium;*

tium; institutio accentuationis hebraicæ; vindiciæ S. hebr. Scripturæ in 3 Theilen; Heavtontimorumenos hebræo-mastix wider Contingen; breviarium universæ restitutionis calendalis; literæ circulares wegen Errichtung eines Collegii orientalis; beste Mittel zur Befehrung der Juden; neuer astronomischer Haupt-Schlüssel aller Zeiten der Welt. Ueber dieses verließ er im Manuscript: Obadium cum accentuatione; januam hebraismi noviter apertam; Compendium hebraismi restituti; horologium hebræum; lexicon hebræo-mnemonicum; defensionem doctrinæ accentuum biblicorum; Chaldaismum & Syriasmum. Pi. Mol.

WASMUTH (Marthias), ein Sohn des vorigen Mathias, von Kiel, war Doctor Medicinæ, promovirte 1691 zu Leiden, schrieb: disp. inaug. de febribus ardentibus, und starb in seiner Vaterstadt 1693. Mol.

WASO, oder Wazo, ein Bischoff zu Lüttich, war erst Capellan zu Lüttich, hernach Magister Scholarum, ferner Kaisers Henrici III Capellan, folgendes Decanus, Probst und Archidiaconus zu Lüttich, endlich 1042 Bischoff dajelbst, schrieb: investivam in Johannem præpositum; epistolam ad episcopum catalaunensem; Tractatum de officio decani & præpositi; Epistolam ad Henricum Franciæ regem, und starb 1048. Auf seinem Sarge stunden die Worte: Ante ruet mundus, quam surget Waso secundus. A. Fa.

WASSEBURG (Rich.), siehe Vasbourg.

van WASSENAAR (Gerhard), ein JEtus von Utrecht, practicirte dajelbst, schrieb: *Practyck judicieel; Practyck notariel*; und starb 1664, im 75 Jahre. Bur.

a WASSENAER (Nicolaus Joh.), ein in der griechischen Sprache wohl geübter Medicus zu Amsterdam, aus Brabant bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war einige Zeit zu Harlem Conrector, und schrieb *Artem medicam ampliatam*, so zu Amsterdam 1624 heraus gekommen; einige historische Tractate; de obidione harlemensi in griechischen Versen. A. Ben. Sw.

WASSENBERG (Everhard), ein Deutscher von Emrich, aus dem Herzogthum Cleve, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war ein grosser Feind der Protestanten, und kriegte endlich vom König Vladislao in Pohlen den Titel eines königlichen Historiographi. Er schrieb: *Commentar. de bello inter invictissimos imperatores Ferdinandum II & III & eorum hostes* ab an. 1618 ad an. 1637, welches Buch nach diesem unter dem Titel: *Florus germanicus* aufgelegt, auch in die deutsche Sprache übersetzt, und nebst des Grafen von Fürstenberg Anmerkungen gedruckt worden; *aurifodinam gallicam stribus imperii reserata*, so auch im 25 Theile des *Diarii europæi* steht; *Marobodum in Ludovico XIV Galliarum Rege redivivum*; *Uladislai, Pol. & Suec. Regis, gesta*; *Jo. Casimiri, Pol. & Suec. Principis, carcerem gallicum*; *panegyricum Ferdinando III dictum cum paræneli ad Germanos &c.* und lebte um 1672 zu Dangig.

WASSERHUN (Rad.), ein nieder-sächsischer Poete, aus dem 17 Seculo, hielte sich um die Mitte desselben zu Hamburg auf, und schrieb *Kauf-Fenster* oder poetische neue Inventiones. Mol.

WASSERLEITER (Goswin), gab 1587 *dialecticam & logicam, ad mentem Rami conformatam* in deutscher Sprache heraus, welche aber schlechte approbation gefunden. Reimanns *Geschichts-Calender* der Logic.

WASTEL (Petr.), ein Carmelite von Velft, war *Theologia Doctor*, lebte um 1633, und schrieb: *Apologeticum pro Joannis Ierosolymitani Monachismo in Carmelo, & pro libro ejusdem de institutione primorum monachorum in lege veteri exortorum & in nova perseverantium*; *Promontorium Carmeli*; *versitate* auch *Joannis Nepotis Sylvani Ierosolymorum patriarchæ XLIV opera omnia*. A. Sw.

WASTELL (Simon), ein Schulmann in Engelland, florirte um 1623, und schrieb: *Microbiblion; quotidianam veri Christi delectationem &c.* Wo.

WASTHALD, soll ein alter Geschicht-Schreiber der Francken gewesen seyn, und einige Bücher von dem Ursprunge dieses Volcks geschrieben haben, auf welche sich Trithemius beruffet. Es ist aber von denenselben nie etwas bekannt worden.

do. WASWICK, siehe Dudlejus.

WATE, siehe Varæus.

WATEAU (Anton), ein berühmter Mahler, geboren zu Valenciennes um 1684, begab sich 1702 nach Paris, und brachte es so weit in seiner Kunst, daß ihn die königliche Academie zu ihrem Mitglieds aufnahm. Er that zwar 1718, weil er die Veränderung liebte, eine Reise nach Engelland, kam aber wegen seiner fränklichen Leibes-Constitution, bald wieder nach Paris zurück, und starb zu Noyent den 18 Jul. 1721. Dessen verschiedene Zeichnungen sind nach seinem Tode gesammelt, und zu Paris unter dem Titel: *Figures de differens caracteres de paysages & d' Etudes dessinées d'apres nature*, nebst dessen Portrait in 132 Kupfs fertigen aus Licht gestellt worden. *Memoires au tems*.

WATEBLED, siehe Varablus (Franc.).

WATENSTED (Buffo), eines Beckers Sohn von Minden, wurde 1460 *Canonicus* zu Hameln, und schrieb *chronicon* mindense ab an. 776 ad 1441, welches in *Paulini syntagmate rer. germ.* mit dessen Anmerkungen befindlich ist. *Paulini* in præfat.

WATERHOUSE (Eduard.), ein Edelmann in Engelland, starb 1671, nachdem er den ersten *Catalog. bodlejan.* wie auch einige Werke von der *Wapens Kunst* fertiget. Wo.

WATERLAND (Daniel), ein englischer Theologus, war *Archidiaconus* zu Middlesex, Aufseher über das *Magdalen-Collegium* zu Cambridge, wie auch ordentlicher *Capellan* des Königs, und starb 1742 den 4 Januar. Er vertheidigte die *Consubstantialität* des Sohnes Gottes mit vielem Eifer, und war eine rech-

te



te Geißel der Arianer in Engelland. Unter seinen Schriften sind sonderlich bekannt: *A review of the doctrine of Eucharist; eight sermons in defense of the divinity of our Lord Jesus Christ; a vindication of Christ divinity; the case of arian subscription; a critical history of the atbanasian Creed; the Importance of the doctrine of the holy Trinity asserted; christian liberty asserted and the scripture doctrines of the Trinity asserted; the doctrinal use of the christian sacraments.* Joseph Clarke hat nach dessen Tode seine *Sermons on several important subjects of religion and morality*, nebst zwey Tractaten desselben, deren der eine von der Rechtfertigung, der andere aber von der Gewohnheit handelt, da man den Kindern das Abendmahl mittheilet, zugleich auch eine Nachricht von Waterlands Leben und Schriften heraus gegeben. Jerem. Seed hat ihm die Leichen-Predigt gehalten, und solche nebst einer Nachricht von Waterlands Leben und Schriften drucken lassen.

**WATERLOES** (Johann), hat 1512 Cæcil. Cypriani Werke zu Paris in 4 ediret.

**WATERLOO** (G. Bened.), ein niederländischer Poete, von Harlem bürtig, starb 1597, im 25 Jahre, und hinterließ epigrammata & epitaphia Comitum Hollandiæ; de rebus gestis Guilielmi Nassovii, Principis Auriaci, und andere Gedichte, die meist in *J. Gruveri deliciis poetarum belgicorum* stehen. A.

**WATERLOSUS** (Lambertus), ein Canonicus regularis zu Cambray, lebte 1160, und beschrieb das Leben derer Bischöffe obiger Stadt von 1105 bis 1160. Vo. *Sander Bibl. belg. Fa.*

**WATERTON** (Galfred), ein englischer Benedictiner; Mönch aus der Mitte des 14. Seculi, lebte in dem Kloster zu Buri, und schrieb: *Homilias; in salutationem angelicam; moralitates psalterii; Collationes monasteriales*, und ein *Mariale*. Bal. Pit. Fa.

**de WATERVLIET**, siehe Laurinus (Marc.).

**WATS** (Gilbert), ein englischer Doctor Theologiæ und Philologus, starb 1657, nachdem er *Baconium de Augmentis scientiarum* aus dem Lateinischen ins Englische übersetzt, und *Politicam imperialem; Apologiam pro scientiis instaurat.* &c. geschrieben. W, d. Wo.

**WATS** (Wilhelm), ein Theologus und Criticus, war ohnweit Eyon in der englischen Grafschaft Norfolk geboren, und that, nachdem er seine academischen Studien geendiget, eine Reise in verschiedene Länder, da er denn auch viele Sprachen verstehen lernte. Nach seiner Wiederkunfft wurde er an des Königs Caroli I Hofe Capellan, ingleichen Doctor Theologiæ und Prediger zu St. Alban in Woodstreet zu London, nach diesem aber, 1639 Capellan bey dem Grafen von Arundel, und Präbendarius zu Wells. Als ihm aber einige Zeit darauf dieses Beneficium eingezogen, sein Haus geplündert, seine Familie aus demselben heraus gestossen, und er selbst die Flucht zu nehmen genüthiget wurde; nahm er 1642 unter dem Prinzen Ruperto Kriegs-Dienste an, und wohnte folgend als len denjenigen Treffen bey, welche zwischen den Troupe

pen des Königs und des Parlaments vorgefallen. Mitten unter diesen Unruhen wurde er auch zum Archidiacono und Residentiario in Wells ernennet; blieb aber dem ohngeachtet bey seinem Könige beständig, diente auch folgend unter dem bemeldten Prinzen Rupert zur See, und gieng endlich zu Kingsale in Irland zu Ende des Jahrs 1649 an einer Kranckheit mit Tode ab. Er hat unter andern *Matthæi Parisii historiam majorem* mit vielen Verbesserungen und Noten; und in englischer Sprache die Historie Gustavi Adolphi; *Treatise of the passions*; eine englische Uebersetzung von *Augustini confessionibus* &c. heraus gegeben. Wo.

**WATSON** (Joh.), ein Bischoff zu Winchester, war zugleich ein glücklicher Medicus, auch Doctor in seltiger Facultät, und starb 1583, im 63 Jahre. Wo.

**WATSON** (Michael), ein Philologus, geböhrenden 15 Aug. 1623 zu Stolpe in Pommern, studirte zu Danzig und Königsberg, wurde daselbst 1647 Magister, und fieng an, über die Physic privatim zu lesen, begab sich hierauf 1648 nach Leiden, Utrecht und Hamburg, that sich alsdenn zu Rostock durch Collegia und Disputiren hervor, ward nach seiner Zurückkunfft aus Dänemarc, Adjunctus Philosophiæ zu Frankfurt an der Oder, hielte allda fleißig Collegia und viele Disputationes, fand sich auf seiner Freunde Zureden, in Hoffnung zu einer Profession zu Greiffswalde ein, hielt sich ein ganz Jahr zu Stralsund auf, ward 1654 Professor Philosophiæ zu Rostock, 1658 aber Physices, Politices und Historiarum zu Rinteln, 1664 Doctor Theologiæ und 1665 Professor Historiæ sacræ und profanæ zu Kiel. Er starb den 7 Dec. 1665, im 42 Jahr seines Alters, und ließ unterschiedliche Schriften, als unionem sapientiarum, s. synopsum totius philosophiæ; elinodium aristotelicum, seu dissert. in universam philosophiam; theatrum variarum rerum, s. excerpta & annotata in libr. de rebus memorabilibus *Pancirolli & Salmuthi*; dispp. in libros politicor. it. metaphys. *Aristotelis*; de vocabulorum ad sapientiam privatam spectantium primis definitionibus & variis significationibus; historiam antediluvianam, die nur aus wenigen Blättern bestehet, und zu Kiel 1665 in 4 heraus gekommen ist; dispp. philosophicas bremenses; de curiositate, ut est affectus, virtus, vitium; de substantia mobili atque immobili; theses logicas it. metaphysicas; de optimo; de principiis generationis rerum naturalium intrinsecis; de tempore; de anima &c. Im Manuscript hinterließ er historiz antediluvianæ continuationem; apologericum pro *Aristotele* contra Gassendum; de lapide philosophico; de magicis scientiis & artibus; catalogum Rectorum & Professorum Acad. rostochientis. Mol. Dop. Mor.

**WATSON** (Rich.), ein englischer Doctor Theologiæ, starb 1684, und schrieb: *effata regalia; de rebus ecclesiasticis in Scotia* &c. Wo.

**WATSON** (Thomas), ein guter Poete und catholischer Geistlicher, von London, mußte unter der Elisas

beth über 20 Jahr gefangen sitzen, starb im Gefängniß zu Wisbich 1584 den 27 Sept. und hinterließ unterschiedene Tragödien und Predigten. Wo.

**WATSON** (Thomas), ein engelländischer Presbyterianer im 17 Seculo, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge in dem Collegio Emanuells, nahm auch allda den Gradum eines Magistri an, und wurde darauf Prediger an der St. Stephans-Kirche in London. Als er aber 1662 sich gleich andern Presbyterianern mit der englischen Kirche nicht conformiren wolte, mußte er sein Amt niederlegen, wiewohl er doch auch nachgehends in geheimen Versammlungen zu London vielfältig predigte, bis er endlich wegen Abgang der Kräfte sich nach Essex verfügte, und allda das Zeitalter gesegnete. Er wird sowohl wegen seiner Gelehrsamkeit, als Frömmigkeit gerühmet, und ließ *discourse on the beatitudes or upon part of Christ's Sermon of the Mount, Matth. V; Mischief of Sin; Priviledg of such as love God; the Crown of Righteousness*; göttliche Vergnügungen, die Paludanus 1659 ins Holländische; eifriges Christenthum, so Ant. Brunsenius 1678 ins Deutsche übersetzt, und andere theologische Schriften, welche wegen ihrer Vortreflichkeit auch ins Deutsche 1698 von Friedrich Kombergen übersetzt worden. HL.

von **WATT** (Joachimus), siehe Vadianus.

**WATT** (Isaac), ein englischer Gottes-Gelehrter, gebhren 1674 den 17 Julii, gieng 1690 nach London, um daselbst die Studia zu treiben, ward nach Vollendung derselben, Hofmeister bey dem Baron Sartop zu Newington, 1698 Gehülffe des D. Isaac Chauncy an der Versammlung in Betry Street zu London, 1701 nach gedachtem Chauncy Tode, ordentlicher Seel-Sorger dieser Gemeinde, 1748 von der Academie zu Edenburg ohne sein Vorwissen, zum Doctor Theologia gemacht, und starb im gedachten Jahre 1748 den 25 Novemb. Er war sehr klein von Person, immer fräncklich, wie er denn einst wegen Leibes-Schwachheit sein Amt vier Jahr lang nicht verwalten konnte; behielt aber dabey eine grosse Lebhaftigkeit, und war ein trefflicher Prediger. Seine Schriften, die von ihm meist in englischer Sprache verfertigt, verschiedene derselben auch ins Deutsche übersetzt worden, sind: Predigten über verschiedene Materien des Glaubens, und Sittenlehre in 2 Bänden; Anweisung zum Gebet; die christliche Lehre von der Dreynigkeit; sieben Dissertationes betreffend die christliche Lehre von der Dreynigkeit, in 2 Theilen; Tod und Himmel, oder der letzte Feind überwunden, und die abgeschiedene Seele vollendet, in 2 Leich-Neden; die Verwahrung sein selbst wider die Versuchungen zum Selbst-Mord; eine Predigt von Verbesserung der Sitten; eine Warnung wider den Unglauben; eine Predigt bey Gelegenheit des Absterbens Georgii I, Königs von Engelland und des ruhigen Antritts König Georgii II zur englischen Crone; ein vollständiger Catechismus; Gebeter zum Gebrauch und zur

Nachahmung der Kinder; Reden von der Liebe Gottes und vom Gebrauch und Mißbrauch der Leidenschaften in der Religion; kurze Vorstellung der ganzen biblischen Geschichte; Versuch, die thätige Gottesfurcht unter Christen, und insonderheit unter den protestantischen Dissidenten zum Leben zu bringen; die Demuth in dem Bilde des heiligen Pauli; die Heiligkeit der Zeiten, Derter, und des Volcks unter Jüden und Christen; die zukünfftige Welt in 2 Bänden; die Herrlichkeit Christi als Gott und Mensch, in 3 Reden; evangelische Reden über verschiedene Materien; vernünftige Gründung einer christlichen Kirche; Horz lyrics oder Gedichte, meistens von Iyrischer Art, in 3 Büchern; die Psalmen Davids in 3 Redens-Arten des neuen Testaments verändert, in Versen; geistliche Lieder in 3 Büchern; göttliche Lieder; Logica; erleichterte Erkenntniß des Himmels und der Erde; die Lehre von Affecten; die Kunst englisch zu lesen und zu schreiben; ein Versuch, die Freyschulen, insonderheit diejenigen die von den protestantischen Dissidenten unterhalten werden, in Aufnahm zu bringen; Reliquia juveniles; philosophische Versuche über verschiedene Sachen; die Verbesserung des Verstandes. Er hat auch der Elisabeth Rowe andächtige Uebungen der Seele, ingleichen Edwards Erzählung von den häufigen Bekehrungen in Neus Engelland heraus gegeben. Ueber dieses pflegt man ihm folgende Bücher zuzueignen: Ein neuer Versuch über die weltliche Gewalt in heiligen Dingen; Versuch über die Freyheit des Willens Gottes und seiner Geschöpfe; die Stärke und Schwäche der menschlichen Vernunft; der Erlöser und Heilmacher; Selbst-Liebe und Tugend verglichen, und zwar allein durch die Religion; der Fall und Aufrichtung des menschlichen Geschlechtes; die Uebereinstimmung aller von Gott jemals vorgeschriebenen Religionen; die Orthodoxye und Liebe vereinigt; nützliche und wichtige Fragen, betreffend Jesum den Sohn Gottes. Hr. Friedrich Christian Hane hat 1749 zu Hanover heraus gegeben: *Uyren-Gedächtniß des berühmten D. Isaac Watts.*

de **WAUCQUIER**, oder Martinetzius, (Matthias Martinus), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Seeländer von Mittelburg, übersetzte aus dem Französischen ins Latein Petri Bessai und Petri Cottoni Predigten, ingleichen *Petri Jarrici* Thesaurum rerum indicarum; ferner aus dem Spanischen der heiligen Theresia de Jesu ihre Werke, und *Alphonfi Roderici* Exercitium perfectionis & virtutum christianarum, verfertigte auch Dictionarium latino-græco-gallico-flandricum, gab einen Correctorem in der plantinianischen Buchdruckerey zu Antwerpen ab, und starb 1642. A. H.

**WAUDRÆUS** (Julianus), ein Poet von Mons in Hennegau bürtig, und des Collegii houbani Rector, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und verfertigte Epigrammata in 3 Büchern, welche zu Mons 1618 in 16 gedruckt worden. Sein Epitaphium, das er sich

sich bey Lebzeiten gemacht, bestehet aus folgenden 3 Versen:

Jam quod es, ante fui: jam sum cinis, umbra minusque.

Tu quod es, & quod ego simul omnia sub jice puncto.

Omnia prætereunt: Nos vivimus, ibis & ibunt.

Sw.

a **WAVEREN** (Gisbert Lappius), ein holländischer Medicus, geböhren 1511 zu Wesel, studirte zu Löben, und hernach zu Bologna in Italien, woselbst er auch den Doctorhut 1545 bekam; practicirte hierauf zu Beer im Seeländischen und zu Utrecht, schrieb Institutiones grammaticas; elegiam ante *Lamb. Hortensii* enarrationes in Virgilio libros *Aeneidos* &c. und starb 1574 den 4 Jan. A.

a **WAVEREN** (Gisbert Lappius), ein Enckel des vorigen, von Utrecht, studirte Jura zu Löben und Dordrecht, besuchte hierauf die französischen Academien, promovirte in Doctorem Juris, gab nach seiner Zurückkunft ein Corpus historiarum ultrajectinarum mit Noten heraus; schrieb: *Observationes de morte Alb. Pighii contra Joan. Gerhardum, de Barth. Nihusius* seu nem hypodigmati einverleibt; epist. ad Jo. H. Pontanum, die in *Matthæi Sylloge* Epist. 167 stehet; woselbst auch *Vigl. Zuicemi* vitam ab ipso Viglio conscriptam mit Anmerkungen ediren, und starb um 1650. A. Bur.

van der **WAYEN**, siehe van der Waeyen.

**WAYNFLETE** (Jo.), siehe Waniflerus.

**WAZIN** (Jo.), ein deutscher Jesuit von Immenstadt, geböhren 1594, war ein guter Prediger, hielt sich lange zu Breslau auf, stiftete da ein Jesuiten-Collegium, und starb den 8 Septembr. 1653. Man hat im Deutschen von ihm octo corollas funebres in exequiis *Mariz Renate, Ducis Bavariz Alberti filiz.* Al.

**WAZO**, siehe Waso.

**WCHALIUS**, siehe Unchalius.

de **WEATHAMSTED** (Jo), siehe Whechamstede.

**WEAVER** (Thomas), von Worcester, ein Poete, führte ein liederliches Leben, daher er 1662 in seinen besten Jahren starb, nachdem er unterschiedene Gedichte heraus gegeben, darunter etliche ihn einstens bald um seinen Kapff gebracht hätten. Wo.

**WEB** (Joh.), ein Engelländer, lebte im 17 Seculo, und wolte in einem eignen Werke, welches er 1669 unter dem Titel: *historical Essay, that the Language of Chinois is the primitive language*, zu London in 8 ediret, behaupten, daß die chineische Sprache die älteste sey.

**WEBBE** (Georg.), ein Theologus und beliebter Prediger in Engelland, geböhren 1581, starb 1641 an der rothen Ruhr als Bischoff zu Limerick in Irland, woselbst er von den Rebellen gefangen gehalten wurde, und schrieb im Englischen *Catalogum protestan-*

tium; *Linguam pro tribunali; Christiani optionem in hac vita; Predigten* &c. W, d. Wo.

**WEBBE** (Josias), ein Doctor Medicinæ zu London, gab 1626 daselbst *usum & auctoritatem, s. carmen hexametrum & pentametrum*, in 8 heraus. Mor.

**WEBBER** (Zacharias), ein Mahler zu Amsterdam, war ein Mitglied der lutherischen Collegianten, las die heilige Schrift fleißig, und schrieb *Eenvoudig Bedencken over de Geboorte des oons en van den tydelyken dood der Geloowige*, worüber zwischen dem Hrn. *Visringa* und *Koel* ein Streit entstanden, ingleichen *Genes-Middel voor de breuke Israels; Antwort auf Joh. Windklers Predigt von der Versuchung Christi*, und unserer ersten Eltern Verführung; letzte evangelische *Genaden-Posaune*; defendirte *Balthasar Beckern* wider den Hrn. van der *Waeyen*; ja er gieng noch weiter als *Becker*, welcher statuirte, daß die bösen Geister keine Macht mehr haben; gab vor, die Teufel wären nicht anders als des Menschen böse Lust und Begierde &c. und starb endlich 1697. Ben.

**WEBER** (Ananias), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Lindenhayn ohnweit Düben in Meissen, allwo sein Vater 34 Jahr Prediger gewesen, den 14 Aug. 1596, gieng 1614 auf die Academie nach Leipzig, ward alda 1615 *Baccalaureus*, und 1617 *Magister*, auch 1622 *Collegiat* des kleinen Fürsten; *Collegii*. Nach diesem hielt er sich 1623 einige Zeit zu *Wittenberg* und *Jena* auf, worauf er nach seiner Wiederkunft in Leipzig, 1624 zum *Assessore* der philosophischen Facultät, und *Theol. Baccalaureus*, ingleichen 1625 der *churfürstlichen Stipendiaten Ephorus* wurde. Nicht lange darauf wurde er von der evangelischen Gemeinde in Amsterdam zu einem Prediger verlanget. Da man ihn aber nicht gerne aus Sachsen fort lassen wolte, bekam er 1627 das *Pastorat* in dem Städtgen *Mutschchen*, nebst der Stelle eines *Adjuncti* der *Superintendur* zu *Grumme*, da er sich denn auch 1634 die Würde eines *Licentiaten Theologia* zu Leipzig ertheilen ließ. In eben diesem Jahre wurde er *Superintendens* in *Leisnig*, woselbst ihn aber das Unglück betraff, daß er bey den damaligen Kriegs-Unruhen völlig ausgeplündert, und hiernächst seine ganze *Bibliothek* von dem angelegten Feuer nämlich verzerret wurde. Hierauf kam er 1638 wieder nach Leipzig, und wurde zu *S. Thomæ* *Archidiaconus*, ferner 1639 *Professor Theologia*, und das folgende Jahr *Doctor*, wozu ihm 1642 nach *Höpfners* Tode ein *Canonicat* in *Zeitz*, und 1643 das *Archidiaconat* an der *Nicolai-Kirche* verliehen wurde. Endlich begab er sich 1645 nach *Breslau*, dahin er als *Pastor* zu *St. Elisabeth* beruffen worden, und wurde alda einige Monate darauf, ferner *Pastor primarius*, des *Ministerii Senior*, *Professor Theologia prim.* in beyden *Gymnasis*, der *gesamten Schulen*, *augsburgischer Confession*, *Inspector* und *Assessor* des *Consistorii*. Da er die letzten Jahre seines Lebens sehr fräncklich war, und letztlich nichts so sehr als seine *Auslösung*

sung wünschte, hatte er des Nachts einen Traum, oder wie er selbst behauptete, ein Gesicht, woraus er die Zeit seines Abschiedes erkennen wolte; wobey es merkwürdig ist, daß er eben um die Zeit, wie er vorher gesagt, nemlich ein halbes Jahr hernach, den 26 Jan. 1665 das Zeitliche gesegnet. Seine Schriften sind: Collegium anthropologicum XII disputationibus absolutum; Adventus messianus dudum factus & in hunc mundum datus, *προφῆτειαι Ἰησοῦ* ad scientiam scientiarum de Salvatore Christo eo rectius imbibendum præmissus; Disp. de visu; Diss. de propositione necessaria; de *ὀνειρολογία*, h. e. Diss. de insomniorum natura & significatione; problema theolog. de auctoritate divina & infallibili verbi Dei scripti, unde a nobis cognoscatur verbi divini scripti divinitus & canonica auctoritas, contra Jac. Greterum; Evangelium salutis seu lætissimum de salute nuncium; Ecclesia & academia lipsiensis lutherano-evangelica, seu oratio secular. in Jubilæo eccles. & academ. lipsiens. primo in templo paulino acad. ipso die Pentecostes habita; Synopsis doctrinæ orthodoxæ de conversione hominis irrogeniti contra *ἑρῳδοδόξιν* Pelagianorum &c. assertæ; Hœpferus angelicus doctor, h. e. *μανήριος* Henr. Hœpferi, oratione parentali; Paulus anti-calvinianus, absolutum decretum per totam Romanorum epistolam elidens; unio duarum in Christo naturarum hypostatica a Calvinianor. erroribus liberata; Programmata; Predigten. Hr. M. Caspar Friedr. Kempf hat 1739 Memoriam Ananæ Weberi besonders zu Leipzig in 4 Herten gegeben. Pa. Fr. Or.

WEBER (Andreas), ein Philosophus und Theologus, ward 1688 zu Wittenberg Magister, schrieb: Diss. an Angeli assumant corpora; de generatione cervarum, ex Jobi XXXIX, 4-6 &c. und lebte noch 1706 zu Altorf.

WEBER (Christian), des vorhergehenden Ananæ ältester Sohn, geboren 1628 zu Mutschien, studirte zu Wittenberg, und wurde daselbst Magister, 1652 Licentiatus Theologiæ, und 1653 Diaconus an der Elisabeth-Kirche zu Breslau, 1659 Archidiaconus, 1665 Probst und Pastor in der Neustadt daselbst, und 1670 fürstlicher Hof-Prediger, Kirchen-Rath, Stadt-Pfarrer, und des fürstlichen Consistorii Assessor primarius zu Delfe, wie auch 1671 zu Wittenberg Doctor Theologiæ, und 1687 Professor Theologiæ in Classe selecta zu Delfe. Allein er verlor hernach die Gnade des Hofes, kam von seinem Dienste, lebte einige Zeit in Breslau ohne Amt, und beschloß hernach 1689 zu Nieder-Drucka, welches er erblich an sich gekauft, sein Leben; nachdem er Dispositiones semestres concionum &c. geschrieben. Pa.

WEBER (Christian), ein Doctor Theologiæ von Halle, alwo er auch Pastor gewest, schrieb: Tractat. canon. de jure patronatus contra Gisb. Voetium; Introductionem episcopalem; fugitivum Leviram; de salariis Ecclesiasticorum; Inaugurationem prin-

cipum; Consensum non consensum ecclesiarum lutheranarum & reformatarum de Coena, Persona Christi & prædestinatione adversus Frid. Reicheium; Tr. de jure Consistoriorum, welchen man auch in *Abasv. Fritschii* jure ecclesiastico tripartito, findet; eine Jubel-Predigt; Leichen-Predigten; Disp. de homine, de anima rationali, de intellectu &c. und starb den 3 Jul. 1664, im 64 Jahr. W, d.

WEBER (Georg.), von Dalen, Bicarius und Präcentor an der Dom-Kirche zu Magdeburg, war ein deutscher Poete, florirte 1649, und schrieb in Versen sieben Theile wohlriechender Lebens-Früchte eines recht Gott-ergebenen Hertzens &c. Neu.

WEBER (Gottfried), ein Rector am Leucophaeo in seiner Vaterstadt Berlin, wurde daselbst 1632 den 26 Sept. geboren, besuchte zu Berlin und Halle die Gymnasia, und begab sich 1650 auf die Universität Jena, 1652 aber nach Wittenberg, wo er 1653 die Magister-Würde erhielt. In eben dem Jahre wurde er zum Subconrector zu Berlin, und 1660 zum Subrector, ferner 1668 zum Rector beruffen. Er hatte in seinen Aemtern große Autorität, und seyerte mit seinen Collegen 1674 ein hundertjähriges Jubiläum seines Gymnasii. Sein Absterben erfolgte 1698 den 4 Martii. Unter seinen vielen Schriften sind anzumerken *Vindiciæ locorum classicorum SS.*; *Quatuor sexagenæ Quæst. sacr.*; *Decas schædiasmatum de variis iisque rarioribus argumentis*; *Geographia & Chronologia corneliana*; *Miltiades per historica & politica*; *Epitome Rhetorices*; *Uebersetzung des Tractats des Plutarchi vom Nutzen der Feinde*; *der blühenden Jugend nothwendige Gedanken*; *Reden von denen Werkzeugen, die bey dem Leiden Christi gebraucht worden*; *Comp. Metaphys. Cosmographia*; *Descriptio Globi cœlestis & terrestris*; *Lineæ histor. univers.*; *Diss. de hist. eccl. ejusque scriptor. græcis antiquissimis*; *Corp. Physices. Leb. Dietrichs berlinische Kloster- und Schul-Historie.*

WEBER (Jacob), lebte im 17 Seculo, und schrieb: 14 hystorische Predigten von der Befehrung der Deutschen und Thüringer &c.

WEBER (Jeremias), ein Theologus zu Leipzig, geboren 1600 den 23 Sept. studirte in Wittenberg und Leipzig, ward 1631 in seiner Vaterstadt Diaconus, und 1639 Archi-Diaconus zu St. Nicolai, darauf Licentiat und Professor extraordinarius Theologiæ, starb den 19 März 1643, und verließ: *Hymnologiam sacram, oder geistliche Singe-Kunst in zwey Predigten, über Ephes. V, 19, 20*; *das evangelische Leipzig, welches sein Enckel, der Petrus zu Gießen, D. Jmm. Weber, 1698 nebst dessen Lipsia paradiso, h. e. collatione Academiæ lipsiensis cum Paradiso, vermehrt auflegen lassen*; *christianum desiderium gentium*; *leipziger Gesangbuch nebst einer Vorrede &c.* G, e, t. Vog.

WEBER (Immanuel), ein Magister Philosophiæ und Pfarr-Herr in Pommern bey Leipzig, war ein deutscher Poete,

Poete, lebte im 17 Seculo, und edirte verschiedene Gedichte u. Neu.

**WEBER** (Immanuel), ein Fetus und Enkel Jeremias Webers, geboren 1659 den 23 Sept. zu Hohenheida bey Leipzig, studirte in der Fürstlichen Schule bey Grimma, und zog 1677 nach Leipzig auf die Academie, wurde allda 1678 Baccalaureus und 1681 Magister, studirte anfangs Theologiam; wandte sich aber 1682 zu der Rechts-Gelahrtheit, gieng einige Zeit nach Jena, wurde bey den Prinzen von Schwarzburg-Sondershausen Hofmeister, 1684 bey deren fürstlichen Herrn Vater Secretarius, wie auch bald darauf Archivarus. Als er hierauf 1698 den Baron Gersdorff auf Reisen führen wolte, und nach Gießen kam, allwo Gottfried Arnold eben die Stelle eines Professoris Historiarum niedergelegt hatte; so wurde ihm diese Profession anvertrauet, auch 1699 die Professio Juris extraordinaria und nach D. Hedingers Abzug, das Amt eines Bibliothecarii zugegeben. Er wurde 1698 Doctor Juris, nachdem er bereits 1697 die Würde eines Comitii palatini und 1698 eines fürstlichen schwarzburgischen Rathes erhalten. An. 1713 wurde er zu Gießen Professor Juris ordinarius, 1715 hochfürstlich hessischer Rath, 1722 Syndicus der Universität und 1725 Procancellarius derselben; worauf er 1726 den 7 May verstorben. Seine Schriften sind: Palæstra illustris, s. disputationes XII quibus theses selectiores juridico-philosophicæ publice ventilavit sereniss. principis schwarzburg. Güntherus; Exercitationes oratoricæ illustrissimorum comitum schwarzburgicorum; Dodecas exercitationum aulicarum; Initiatio philosophi sive dubitatio cartesianæ; unbetrüglisches Staats-Oracul; Pufendorff von Natur und Eigenschafft der christlichen Religion, ins Deutsche übersetzt; Apologia pro Sam. Pufendorffio ad iniquos censes, unter dem Namen Zent. Corn. Agrippa; Pufendorffs Einleitung zur Sitten- und Staats-Lehre ins Deutsche übersetzt; der ungewissenhafte Gewissens-Rath, oder Begebenheiten mit Joh. Ludw. Langhansen; sachsen-lauenburgischer Stamm-Fall und streitiger Landes-Anfall; sachsen-lauenburgischer streitiger Landes-Fall; Acta in puncto matrimonii ab eunuchis cum juvencula contracti, sive Kappauens-Hochzeit; Frankreichs vergebliche Künste; glückstädtischer Elb-Doll; Frankreichs Friedens-Gesuche, welche, wie auch die 5 vorhergehenden Schriften der Verfasser, unter dem aus dem Buchstaben Wechsel genommenen Rahmen, Levin von Ambeer heraus gegeben; Lust und Unlust des ehelichen Lebens, aus dem Französischen übersetzt; Synopsis institutionum justinianearum; successio conjugum in tabulam redacta; poetische Lust-Kinder; poetische Schmerzens-Kinder; Examen artis heraldicæ; gründlicher Begriff der edlen Herolds, oder Wapen-Kunst; Epistola de statu rei diplomaticæ in Germania; Beurtheilung der Atheisterey; Jeremia Webers evangellisches Leipzig mit Vermehrungen; Gelehrt. Lexic. T. IV.

de canonica prelatorum ecclesiæ electione; de eo quod justum est circa cognationem in nuptiis; Filium juris justiniani ariadneum; entdeckter Ursprung des Gerichts von entstandener Religions-Neuerung in der gräflichen wittensteinischen Stadt und Lande Berleburg; Decades tres epistolarum Hub. Langueti, Joach. Camerarii &c.; scripta apologetica, quibus assertio, qua Christus legislator dicitur, ab imputata heterodoxia vindicatur; Pufendorffii officia hominis & civis cum lemmatibus capitum & remissionibus ad Grotium; Eadem cum annotationibus; Responsum in causa Stadt Lindau contra des Stifts Lindau producirtes falsches und unrichtiges Systema; Responsum in causa Dn. Mariæ Gertrud. anglicanæ, quæ Pragæ est, abbatissæ; Fasciculus relationum epistolarum quibus status academici giessens. delineatur; geheimes Protocolum, welches 1775 bey dem churfürstlichen Collegial-Tage zu Regensburg, bey damahls vorgewesener Königs-Wahl Rudolphi II gehalten worden; Pufendorffs zwey erste Bücher vom Natur- und Völkern-Recht, ins Deutsche übersetzt mit Anmerkungen; deutsch-europäisches Staats-Historie, bis auf Ferdinandi III Zeiten; Responsum in Sachen Freyherrn von Künsberg cassati per sententiam mandati S. C.; die angemaste Relution des Gutes Schmeißdorff betreffend ac nunc prætenste revisionis; Monita apologetica ad epistolam G. W. Leibnitzii censoriam, qua Pufendorffii officia hom. & civ. obelo notare voluit; Sentiment von denen vor kurzer Zeit allernächst bey der Festung Gießen in dem sogenannten philosophischen Wäldgen, eruirten urais & ollis sepulchralibus oder heydnischen Todtens-Töpfen; Responsum epistolare amici ad amicum de quibusdam quæstionibus; Georg Arnolds Leben und Thaten Churfürst Morizens aus dem Lateinischen übersetzt; kurzgefaßte Memoire, vom Leben und Thaten des zu seiner Zeit berühmten Helden Güntheri, zugenannt Bellicosi, Grafen zu Schwarzburg; Exercitium juris antiqui Ge. Obrechtii receptum cum annot.; antiquitates majumæ; Disputationes, de Nigello Wireckero, ad 1 Tim. III, 13, welche Disputation hernach vermehret unter dem Titel: *αἰετὴν* philologica cum demonstratione, subscriptionem istius epistolæ esse hypobolimæam wieder aufgelegt, auch dem holländischen thesauro philologico einverleibet worden; de *αἰετὴν* antediluvianorum, de moralitate *αἰετὴν*, de excedentibus & deficientibus circa *αἰετὴν* ad *ἦν* Ebr. XIII, 16, de encæniis templorum, de politia ante lapsum, de comitibus veterum, de vindiciis adversus legatum delinquentem & de judice ejus competente, de imperii babylonici originibus, de imperii medo-perfici originibus, de recta ratione status, de habitu juris naturalis ad disciplinam christianorum, Sylloge rerum præcipuarum tempore Matthiæ imp. in Europa gestarum, specimina V annotationum ad Pufendorffii lib. de officio hom. & civis, de assertis juris va-

riis, de Gustavo Adolpho, de turbatis S. R. I. circulis, themata selectiora ex *Pufendorfii* officiis, de legibus divinæ positionis universalibus, de contractu vitalicio, de crimine adulteratorum vinorum, de rustico seditioso, de eruditis Hassiæ principibus, de antiquitatibus Antinoi, de Rudolpho II imp., de reformatione feudorum imperii, Emblemata hassiaca, singularia ad historiam Erici XIV Suecorum regis spectantia, de jure monstrorum, de societate leonum, Sylloge rerum præcipuarum tempore Ferdinandi II imper. per Europam gestarum, de regnis sub lege commissoria delatis, specimina III Pædagogiarum historicarum ad res Germaniæ illustrandas comparatarum, de Pustero veteri Germaniæ idolo, de capitibus quibusdam Chrysobullæ Caroli IV vel numquam observatis vel immutatis, de successione superstitis conjugis pauperis, de retractu nobilibus imperii immediatis competente, de vanis & iniquis pontificum circa electiones imperatorum moliminibus, de rationibus decidendi partibus & eorum advocatis non temere aut non integre communicandis, electa processus summarii, de investituris & servitiis feudorum ludicris, de licito per querelam nullitatis ad summa imper. dicasteria recursum, de appellationibus irregularibus, illuminare s. disputatio solennis LXXIV ex omni philosophia desumptis selectoribus thematicis constans; Orationes de doctorum academicorum in formandis studiosorum vita & moribus officio, de desideratis circa jurisprudentiam justinianeam, de osculis, quibus naturæ & civitatum jura mutuos inter amplexus se recipiunt, panegyricus Christiani V Daniæ regis, sermo gratulatorius cum Friderico IV rex Daniæ inauguraretur, sermo parentalis Dn. Weiprecht L. B. de Gemmingen, sermo parentalis Dn. Nicol. L. B. de Gersdorf. HGH.

**WEBER** (Joh.), ein Superintendent der gleichischen Grafschaft und Pastor zu Ohrdruff, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: de S. Cœna; de prædestinatione; disquisitiones philosophico-theologic; Streit-Schriften wider Esaias Stiefeln, die Gräfin von Gleichen, u. a. j. E. brevem censuram Stiefelianiismi; Pseudo-Christum ocreatum &c.; Elenchum prodromi; Anti-Lampadium; Lampadium nescium; Sententiam Lutheri de doctrina Calvinianorum, deutsch; Desiderium gentium; Indicem antiquæ & salvificæ fidei; de sanctificatione fidelium, contra Enthusiastas & Weigelianos; de auctoritate S. Scripturæ, contra Gretserum; de vero usu Scripturæ & controversiis fidei &c. und starb 1653. Un. W, d.

**WEBER** (Jo.) von Eperies aus Ungarn, war kaiserlicher und königlicher Apotheker und Medicus ordinarius in Oberungarn, zugleich auch Stadt-Richter in Eperies, und des evangelischen Gymnasii daselbst Scholarcha, schrieb: Lectionem Principum, s. politicam Manuduct. juvenis gubernatoris christiani,

wie auch Wapen der königlichen freyen Stadt Eperies ausgelegt zc. Weil er sich in politische Handel zu sehr gemengt, mußte er zu Wien und Eperies eine Zeit gefangen sitzen, und ward 1686 wegen verletzter Majestät enthauptet. Cz.

**WEBER** (Johann Adam), ein Philosophus, Redner und Historicus, lebte zwischen 1667 und 1691 theils zu Wien, theils zu Salzburg, und schrieb: adamantem austriacum, s. dissertat. 12 de indole heroica vel virtutibus domus austriacæ; artem discurrendi de qualibet materia ad 100 fontes reductam, & exemplis illustratam, welche D. C. B. ins Deutsche übersetzt, und 1676 vermehrt zu Nürnberg edirt; Speculum naturæ humanæ; annulum memorie ex dictaminibus ethicis & politicis; Interesse cæsareum; Discursus curiosos de magno & parvo mundo &c.

**WEBER** (Jo. Conrad), siehe Negrifoli.

**WEBER** (Joh. Cornelius), ein Doctor Medicinæ, kaiserlicher Rath, und Practicus in seiner Geburtsstadt Breslau, war Ananias jüngster Sohn, schrieb: anchoram fauciatorum, s. liquorem stipicum sanguinem confestim & miraculose sistentem &c. und starb 1684.

**WEBER** (Mich.), ein Prediger zu Nürnberg, gebohren 1593, dessen Eltern arme Bauersleute waren. Im 51 Jahre seines Alters konnte er wegen Schwachheit der Memorie nicht mehr predigen. Seine andere Frau stürzte sich aus Melancholie in einen Brunnen, und er selbst starb 1668. Sein Sohn Paul Weber, wurde zu Jena Magister, disputirte unter Musæo de Deo triuno, und als Präses de triplici operatione causæ primæ circa inferiora, verfertigte das Lied: Wohl mir, Jesus meine Freude zc. wurs de an unterschiedenen Orten Prediger, endlich Senator in dem Collegio sebaldino zu Nürnberg, und starb 1696 den 13 Jul. im 71 Jahr. Fr. W, d. Leb.

**WEBER** (Paul), siehe Weber (Mich.).

**WEBER** (Philippus), ein Medicus zu Oppenheim, lebte um 1617, und verfertigte descriptionem thermarum wisbadensium &c.

**WEBLE** (George), lebte 1645 zu Genf, und schrieb: la Pratique de Tranquillité, so auch ins Deutsche übersetzt worden.

**WEBSTER** (Joh.), ein Engländer, so in der Mitte des 17 Seculi gelebt, wurde zu Alldwich Pfarrer, legte sich aber hernach auf die Medicin, und trieb die Practin. Er schrieb eine Historie der Metalle, und eine Untersuchung der sogenannten Hexeren, welches letzte Werk Christian Thomassius in die deutsche Sprache übersetzt, und 1719 zu Halle in 4 drucken lassen.

**WECHEL** (Christian), ein berühmter Buchdrucker zu Paris, florirte im 16 Seculo. Seine Editionen waren so correct, daß man auch in einem ganzen Folianten nicht mehr als zwey Druckfehler fand. Er stieg

fieng bereits 1530 an, Bücher zu drucken, worunter auch griechische und hebräische waren. Anno 1534 bekam er viel Ungelegenheit wegen Verkaufung des zu Paris verbotenen Buchs *Erasmi de esu interdicto carniū*. Es wird vorgegeben, daß er zuletzt ganz verarmet, weil er ein lästerlich Buch gedruckt. So viel ist gewiß, daß weil er viel protestantische Bücher gedruckt, ihm sein Buchladen confiscirt, und er aus dem Reiche verwiesen worden. Sein Sohn Andr. Wechelius stiftete seine Buchdruckerey zu Frankfurt und Hanau u. Er starb den 1. November 1581. Von den Schriften, die aus ihrer Druckerey gekommen, hat man einen besondern Catalogum, der zu Frankfurt 1590 in 8 gedruckt worden. B.

**WECHINGER** (Johann), ein Medicus zu Tübingen, lebte um 1563, und schrieb *tr. de balneis chermarum ferinarum*, lateinisch und deutsch.

**WECHTLER**, siehe Wächler.

**WECK** (Anton), ein Jctus von Annaberg, war des Churfürsten von Sachsen Joh. Georgii II. Rath, geheimer Staats-Secretarius und Archivarius, besaß eine ungemeyne Wissenschaft in Staats- u. Affairs, schrieb Beschreibung der Residenz Dresden, starb um 1682, und liegt in Baugen begraben. Er ließ eine seine Bibliothec von historischen Büchern und Manuscripten, welche aber gar geheim gehalten werden; Doch ist der Catalogus seiner Bibliothec 1729 zu Dresden in 8 heraus gekommen. Diet.

**WECKER** (Joh. Jacob), ein Medicus, war zu Basel 1528 gebohren, und fieng daselbst 1544 sein academisches Studiren an. Anno 1557 ward er Professor *Dialecticā* zu Basel, und trieb zugleich die Praxis *medicam*, bis er letztlich 1566 die Stelle eines Stadt-Physici in Colmar erlangte, und daselbst 1586 verstarb. Seine Schriften sind: *Syntaxis medicinae ex selectioribus graecis, latinis & arabicis medicis collecta*, worüber er von Petr. Andr. Matthiolo ein nes Plagii beschuldiget wurde; *antidotarium generale & speciale; practica medicinae generalis*. Er übersetzte auch des Alerii Pedemontani Bücher *de secretis* aus dem Italiänischen ins Lateinische, und gab selbige weit vermehret zu Basel 1563 in 8 heraus. Seine Ehefrau, Isaaci Kellers Tochter, hat ein Buch von der Koch-Kunst heraus gegeben, und solches der Fürstin von Oranien dediciret. HL. Ke.

**WECKERLING** (Georg. Rudolph.), von Stuttgart, des Churfürsten von der Pfalz, Caroli Ludov. Secretarius, war ein deutscher Poete, lebte zu Anfang des 17. Secul. schrieb geistliche und weltliche Gedichte u. Neu.

**WECKMANN** (Andreas), von Nieder-Dorla in Thüringen, war anfangs zu Waldfirch, darnach zu Lengensfeld, endlich zu Crimmitschau Pastor und Theol. licent., schrieb *συναγωγία* s. *Poikillam evangelicam*; *dispp. ex I Joh. I, 17, Pf. II, 10, 11, 12, Pf. CII, 26, 27, 28*, und starb den 24. April 1662, im 45. Jahr. W. d.

**WEDDERBURN** (David), ein Schulmann zu Amsterdam, gab 1664 *Perium enucleatum* s. *commentarium in Perium* heraus.

**WEDDERKAMP** (Joh. Heinr.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1678 den 18. Junii zu Wlgen im Lüneburgischen, studirte zu Helmstädt, ward 1716 Diaconus zu Hjazacker, 1717 Superintendentens zu Glöbe, 1721 General-Superintendentens über die bischoffshildesheimische evangelische Diöces, schrieb *de baptisteriis &c.* und starb 1733 den 30. Martii zu Bockenem.

**WEDDERKOPF** (Gabriel), ein evangelischer Prediger, gebohren zu Husum 1644 den 9. Februar, studirte zu Lübeck, Lüneburg, Helmstädt, Warburg, Giesfen, Tübingen, Straßburg, und auf verschiedenen auswärtigen Academiis, ward anfänglich Hof-Prediger bey der damaligen verwittweten Herzogin von Hollstein, hernach Pfarrer zu Troja in dem sabbstädter Amts-Bezirk, endlich 1671, da er auch zu Kiel die Magister-Würde angenommen, Diaconus, 1679 Archidiaconus, und 1694 Pastor primarius und Scholarche zu St. Nicolai in Kiel, auch seit 1695 Präpositus von Hollstein, starb den 18. Sept. 1696, und ließ *dissert. de scepticismo Arminianorum; de atheismo Socinianorum*; das herrlichste und heilsamste *Christus-Weck* in 70 Betrachtungen; *Leich-Predigten*; ließ im Manuscript *opus de origine sacrorum ecclesiae primitivae rituum*. Sein Bruder Magnus, war erst J. U. Doktor und Professor zu Heidelberg, hernach aber fürstlich-hollsteinischer geheimer Rath. Pr. Mol.

de **WEDDERKOPF** (Magnus), ein berühmter Staats-Minister, des vorbergehenden Gabriels älterer Bruder, gebohren 1638 zu Husum im Hollsteinischen, studirte zu Lübeck, Helmstädt, Jena und Heidelberg, wurde daselbst 1664 Doctor, 1665 Professor *Jur. publ. und feud.* ward 1668 als churfürstlicher Gesandter an den hollstein-gottorpischen Hof geschickt, und von diesem 1669 nach Kiel zum Professore *Eodiscis* berufen, war daneben *Canonicus* zu Lübeck und *Stifts-Syndicus*, und 1676 des Bischoffs von Lübeck Rath, kam hierauf an den hollstein-gottorpischen Hof, ward *Regierungs-Cammer-Land*; und endlich geheimer Rath, auch *Amtmann* von Tremsbüttel und Steinhorst, wurde in viel wichtigen Gesandtschaften gebraucht, auch 1635 *Premier-Minister*, und 1706 der *Academie* zu Kiel *Ephorus perpetuus*, kam endlich durch seine Feinde in des Hofes Ungnade, ward 1709 nach Lönningen gefangen gesetzt, aber 1714 wieder erlassen, und starb zu Hamburg den 17. Jan. 1721, im 83. Jahr. Seine Schriften sind: *de fructibus & eorum acquisitione; observationes theoretico-practicae a titul. 3 ad 8 lib. I institut.*; *de inrotatione actorum*; *de famosis libellis*; *de quaestionibus imperatoria decisione dignis*; *de in jure vacando & citatione*; *de infamia*; *de collatione honorum*; *de transmissione hereditatis*; *de moratoria praescriptione*; *dispp. inaug. de incertitudine juris &*

remediis contra eam; dispp. de collatione feudi; de jurisdictione; dispp. in Pandectas; Programmata. Er hat auch *Wilb. Fornerii, Ans. Consii* tr. de feudis und *Caroli Craffi* imp. constitutionem de feudis edirt. Seel. Mol.

**W E D E L** (Christian), ein Sohn des hernach folgenden George Wolffgangs von Jena, geboren den 13 Aug. 1678, studirte daselbst, zu Amsterdam und Leiden die Medicin, wurde von seinem Vater 1700 zum Doctor creirt, und hierauf erst gräflich; lippsischer Leib-Medicus, hernach Stadt-Physicus zu Minden, und seit 1712 zu Lübeck, schrieb dispp. inaug. de terebinthina; epist. ad Ruysschium de tunicis oculorum, hatte zum Symbolo: Christa victore vinco, und starb am hitzigen Fieber den 14 April 1714. Mol.

von **W E D E L** (Daniel Richard), ein Sächsischer von Adel, disputirte 1697 zu Wittenberg de jure succesorum & hæredum.

**W E D E L** (Ernst Hentich), ein Sohn Georg Wolffgang Wedels, geboren zu Gotha den 1 Aug. 1671, studirte zu Jena und Altorf, starb den 12 April 1709, und ließ dissert. de Peritonæo; de tinctura Martis helleborata; de ephemeris; de morbis concionatorum; de physiologia urinæ; de catarrhis; de hydropis; de vermibus; de aquis destillatis; de transpiratione insensibili &c. Z.

**W E D E L** (Georg Wolffgang), ein Medicus, geboren den 12 November 1645 zu Golsen in der Nieder-Lausitz, studirte auf der Schulpforte, und that sich schon daselbst mit seiner Poesie hervor, gieng darauf 1662 nach Jena, und legte sich erstlich auf die Physic und Mathematik, nachgehends aber auf die Medicin, da er solchen Fleiß anwendete, daß der berühmte Kolsinck nöthig fand, ihn von übermäßigem Studiren abzuhalten. Als er 5 Jahr auf der Academie zugebracht hatte, begab er sich nach Landsberg, und sieng daselbst an zu practiciren, kam aber, nachdem er sich in Schlesien, zu Wittenberg und Leipzig umgesehen hatte, 1667 wieder nach Jena, und ward Doctor, auch noch selbiges Jahr zum Land-Physico zu Gotha bestellt. Als er 1673 von seiner holländischen Reise zurück kam, erhielt er die damals erledigte Stelle eines Professoris Medicinæ zu Jena, und ward 1685 fürstlich-sächsischer gemeinschaftlicher Rath und Leib-Medicus. Anno 1694 machte ihn der Kayser Leopoldus zum Comite palatino, 1716 Carolus VI zum kayserslichen, und 1721 der Churfürst von Maynß zum churfürstlichen Rath. 1718 wurde er fürstlich-sächsischer Hof-Rath, und 1706 ein Mitglied der königlich-preussischen Gesellschaft der Wissenschaften. Er war ein Mann von grosser Bescheidenheit, Aufrichtigkeit und Frengelbigkeit gegen die Armen. In seinem 63 Jahre verhehlte er sich zum drittenmahl, aus welcher Ehe er noch verschiedene Kinder erzeugt. Er ist beständig bey guter Gesundheit gewesen, so, daß er sein Amt stets ungehindert verrichten können, hat auch den letzten Tag seines Lebens als Pro-Rector magnificus noch Concilium gehalten. Weil er sich aber sehr erzeigert

hatte, empfand er gleich einen Schmerz im Herzen, und starb die Nacht darauf den 6 September 1721 in einer Ohnmacht. Er besaß eine grosse Gelehrsamkeit, sowohl in Medicis als Philol. und verstand nicht allein die griechische, sondern auch die morgenländischen, und sonderlich die arabische Sprache, entdeckte zuerst das Sal volatile plantarum, machte viel schöne Medicamente von seiner Composition bekannt, wolte eine neue und sehr accurate Auflage der griechischen Bibel nach der Uebersetzung der 70 Dolmetscher ausfertigen, war auch willens noch andere nützliche Arbeiten zu übernehmen, kam aber damit nicht zu Stande. Seine Schriften sind: Progressus academice naturæ curiosorum; opiologia; specimen experimenti de sale volatili plantarum; experimentum de sale volatili ex plantis sine igne parando; aphorismi aphorismorum, s. aphorismi Hippocratis in prisinata resoluti; theoremata medica s. introductio ad medicinam; tabulæ de compositione medicamentorum extemporanea; de medicamentorum compositione; pharmacia in formam artis redacta; pharmacia acrosmatica; tabulæ chymicæ; introductio in alchymiam; de medicamentorum facultatibus, so hernach unter dem Titel amœnitates materiae medicæ gedruckt worden; syllabus materiae medicæ selectioris; theoria saporum; physiologia medica; physiologia reformata; pathologia medica dogmatica; tabulæ pathologico-therapeuticæ; exercitationes pathologico-therapeuticæ; exercitationes semiotico-pathologicæ; consilium de peste; compendium praxeos clinicæ; exercitacionum medico-philologicarum centur. V; epitomes praxeos clinicæ sectio I de morbis capitis; schediaasma de sale volatili oleoso; de usu rationis humanæ in factis; compendium chymicæ methodo analytica propositæ; de morbis infantum; experimentum de colchico veneno & alexipharmaco simplici & composito; sehr viele Disputationes, als: de opio, de diebus criticis, de diureticis, de ægro epileptico, de fetaceis, de pleuritide, de laborante coryza, duæ de mania, de diarrhœa, de dieta literatorum, de menstruis, de visu, de febris petechiali, de arthritide vaga scorbutica, de ægra pleuritica, de scabie, de ægro palpitatione cordis laborante, de paronychia, de ægro tertianario, de ægro hydropico, de ægro laborante colica, de colica, de ægro dysenterico, de juvene ictero flavo laborante, de ægro pollutione nocturna laborante, de juvene melancholia laborante, de partu difficili, de venæsectione rite adhibenda, de purgantibus rite adhibendis, de ægro hypochondriaco, de vomitoriis rite adhibendis, de ægra suppressione mensium laborante, de suffimentis, de ægro singultu ex febris maligna laborante, de epilepsia hysterica, de malo hypochondriaco, de paralyti, de voce ejusque affectibus, de ægro incubo laborante, de gialapa, de archæo, de variolis & morbillis, de dentitione infantum, de urinis earumque significationibus, de ægro hæmorrhoidibus dolentibus & immodicis laborante, de



de ægro hæmorrhagia narium laborante, de ægro hæmoptysi laborante, de ægro nephritide laborante, de pervigilio, de pernionibus, de syncope, de apoplexia, de ægro vomitu cruento laborante, de catarrho suffocativo, de gibbere, de ægro laborante dolore ischiatico, de *χλαμύδα* s. foelis virginum coloribus, de ægro laborante peste, de bubone pestilenti, de passione iliaca, de chorea S. Viti vulgo *Veits Tanz*, de nutritione & atrophia, de venenis & bezoardicis, de ægro laborante syncope, de ægro erysipelate laborante, de lue venerea, de ægro paralyti laborante, de morbis a fascino, de fluore albo, de ægro vertigine laborante, de raucedine, de *αυτισπαξίς* viscerum, de ægro mixtu cruento laborante, de convulsione ad praxin clinicam accommodata, de ægro vulnere capitis laborante, de vitii humorum morbificis, de casu ab alto, de convulsione, de ægro hernia laborante, de ophthalmia, de procidentia uteri, de vulnere in quinta costa, de fundamentis methodicorum, de bile fermento intestinorum, de peste, de hyprope, de ictero, de clave principiorum chymicorum, de consensu partium, de transplantatione morborum, de cephalalgia, de catarrho suffocativo laborante, de somno præternaturali, de empyemate, de clavo pedis, de potu calido & frigido, de statu aëris austrino, de fortuna medici, de amello Virgilii, de latere Christi aperto, de morbis senum salomonæis, de usu cucumerum innoxio, de peripnevmonia, de ægro dysenteria laborante, de scorbuto, de morbo inspurato, de naturæ ministro medico, de morbo crasso Hippocratis, de tetragono Hippocratis, de quadragesima medica, de colica scorbutica, de ægro quartana laborante, de cardialgia, de tussi, de venere medica & morbifera, de nævis maternis, de mensium fluxu immodico, de similitudine morborum, de contagio & morbis contagiosis, de punctura nervorum, de morbis præcordialibus, physiologia pulsus, de similitudine morborum, de ileo, de bile ejusque morbis, de demonstratione hippocratica, de natura morborum medica, de morbo Hiobi, de herbis Germanis Ovidii, de notis gravidarum, de palpitatione cordis, de febre intermittente, de catalepsi rarissimo affectuum, de antimonio diaphoretico, de oblivione, de insomniis, de purpura puerperarum, de paralyti torquente, de sinapi Scripturæ, de cucurbitula sicca, de bulimo, de natura & usu acidorum, de febribus intermittibus, de amarorum natura & usu, de nummis capite velato, de nummis caduceatis, de vini dulcis plenis, de suspendio virginum milesiarum, de nummis ferratis, physiologia excidii Sodomorum & statuz salis, de spectris, de nyctalopia, de nummis Jani rhatitis, de stercula Coa, de dulcium natura usu & abusu, de mythologia Parcarum, de acidulis, de fundamentis lethalitatis vulnerum, de thermis, de sale ammoniaco, de arthritide, de aromaticorum natura usu & abusu, de morbis tartareis, de hydrophobia, de æglope, de

fermentis chymicis, de nummis pileatis, de corchoro Theophrasti in genere, de febre magna, de ægro memoria debilitata laborante, de circulatione sanguinis, de pruritu, de febris maligna, de verrucis, de procidentia ani, de fœtore præternaturali, de peritonæo, de febris ephemera, de acrium natura usu & abusu, de oleis destillatis, de oleosorum natura usu & abusu, de Mercurio philosophorum, de Mose chymico, de morbo Nabalis, de expectatione medica, duæ de corona Christi spinea, de spiritu viari, de inflammatione renum, de camphora, de sudore anglico, de terreorum natura usu & abusu, de terrore, de ambra, de tinctura bezoardica essentificata, de ructu, de corrosivorum natura usu & abusu, de austerorum & acerborum natura usu & abusu, de vino modico, de nummis gothicis, de defectu lactis, de aneurismate, de ægro ischuria laborante, de varice, de unicornu & ebore fossili, duæ de ramo aureo Virgilii, de Mercurio dulci, de ægro cachectico, de asthmatis mechanica, de terebinthina, de cirsiio Dioscoridis, de resina ægyptia Plauti, de aro, de spasmo cynico, de calculi mechanica, de pane dyrrhachino Julii Cæsaris, de bulbo veterum, de purgantium mechanica, de aqueorum natura usu & abusu, de salforum natura usu & abusu, de morbo phœniceo Hippocratis, de cura palliativa, de herpete, de theriaca coelesti, de usu ligaturarum in hydrope, de maro, de Hercule medico, de censu Augusti, de cancro mammarum, de dysuria, de vomitorii, de angina, de lictotomia, de ecstasi putata Christi, de *ἀγνία* Christi, de nummis novi testamenti in specie, de phimosi & paraphimosi, de Ipecacuana americana & germanica, de affectibus aurium in genere, de cubebis, de amaurosi, de Lazaro ante portam, de tabula Hermetis smaragdina, de caracta, de suppressione mensium, de tumoribus testium, de accentibus, de Sabina Scripturæ, de vita longa, de melancholia, de apoplexia, de vertigine, de dolore capitis, de cinnamomo, de Thyo Homeri, de lignis thynis Apocalypsois in genere, de incubo, de affectibus soporosis & catalepsi, de contrasiffura, de Theseo Theophrasti Eresii, de rhabbari genere differentis & virtute, de catarrho, de petroleo, de sputo cruento, de phrenitide, de serpentaria virginiana, de adstrictione alvi, de tenebno, de hæmorrhagiarum, de Oenanthe Theophrasti Eresii, de Paulo Apostolo a vipera admorso, de lilio convallium Salomonis, de efficacia dierum in vulneribus de lethalitate dubiis, synopsis qualitarum & effectuum medicinalium, de excutia ventriculi, de contrayera, de plantagine, de ægro colica saturnina laborante, de fistulis, de tussi, de asthmate spasmodico-hypochondrico-periodico, de pestilentia in sacris, de ægra mola laborante, de salvia, de hyosciamo, de frustranea & inconvenienti medicamentorum adhibitione, de viola martia purpurea, de cantharidibus, de sambuco, de stranguria senili &c.; *gab* auch chirurgicum cum notis

*Jo. Hartm. Beyer*; *Frid. Zobelii* spagyricam tartarologiam; *Dan. Ludovici* dissertat. 3 de pharmacia hodierno seculo applicanda; *Jodoci Lowmii* observationes medicinales; *Anonymi Philalesbae* introitum apertum ad oculos regis palatium; non-entia chymica unter dem Nahmen Urea Udenius; *Rolfincii* epitomen methodi cognoscendi & curandi particulares corporis affectus; *Valesci de Taranta* Philonium pharmaceuticum & chirurgicum mit Vorreden heraus. Pro. Nic.

**WEDEMANN** (Johann), ein lutherischer Prediger, geboren um 1530 zu Erfurt in Thüringen, studierte auf der Academie zu Wittenberg, ward allda 1555 Magister, darauf zu Erfurt Professor der griechischen Sprache, sodann Hof-Prediger des gefürsteten Grafen von Henneberg zu Ilmenau, 1562 herzoglich-sächsischer Hof-Prediger zu Gotha, und endlich 1568 des Markgraf Albrecht von Preussen Hof-Prediger zu Königsberg, allwo er auch 1587 den 2 Febr. gestorben. Er hat von Noetini und Wigandi Schriften vieles zum Druck befördert, und war einer der ersten, so mit Heshusio Streit anfiengen. Arnold. AB.

**WEDIG** (Jo. Hieron.), geboren zu Halle in Sachsen 1665 den 22sten August, ward erst Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, hernach Professor am Gymnasio zu Weissenfels, ferner Diaconus und endlich Archidiaconus in Wittenberg, wie auch S. Theol. Licentiat, schrieb disputationes de furto rei propriae; de immutabilitate Dei; de decretorum divinatorum & libertatis humanae conciliatione; de memoria labili &c. und starb 1712. De. N. g.

**WEDMANN**, ober Wethmann, (Joachimus), gab 1595 brevem virorum sacris literis illustrium descriptionem juxta seriem Ge. Fabricii, ex historia veteris testamenti, adjunctis elogiis & titulis, eorundem depictam in 5 Büchern zu Leipzig heraus.

**WEDOV** (Nic.), ein Magister Philosophiä von Rosstok, war anfangs zu Bordeholm Rector und Pastor, hernach von 1604 Pfarrer zu Wigwort im Eisberstädtischen, und von 1619 an Probst aller darinnen liegenden Kirchen, ließ im Manuscript leges conventuum ecclesiasticorum eiderstadiensium; relationem germanicam de colloquio tonningensi; duas epistolas de colloquio cum Tetingio & Hoyeria 1623 habito, und starb 1639. Mol.

**WEEL**, siehe Vellejus.

**WEELWOD**, siehe Welwood,

**WEEMSE** (Johann), ein Geistlicher aus Schottland, lebte um 1632, und schrieb: *Exercitationes divines; à Treatise of the Four de Generals Sonnes* u. a. m. welche Schriften 1636 in 4 Bll. in 4 zu London zusammen gedruckt worden.

von **WEENINGEN** (Bastian oder Sebastian), ein Theologus zu Rotterdam, lebte um 1666, und schrieb tract. *van de Maniera des Doops tegen de Dompelaars* in 3 Theilen u.

**WEENT** (Joh.), ein egmonder Abt, welcher viele Verdrießlichkeiten während seiner Regierung ausstehen müssen, dankte 1404 kurz vor seinem Tode ab, und ließ Epitaphia prædecessorum antistiteum egmondanorum usque ad an. 1400. Ueber seinem Grabe stehen folgende Reim-Verse:

Infortunatus jacet hic Jan abba vocatus,  
Cui Weent cognomen, a ploratu dedit omen.  
Nemine stipatus, in salvatore juvatus:  
Quem sancto cœli Rex associet Michaeli.

Sw.

van **WEERD** (Jod.), ein niederländischer Jetus, war Stadt-Syndicus zu Antwerpen, auch ein sehr geschickter Poet, schrieb concordia belgica panegyricum Parnassum, so etliche mahl ist aufgelegt worden; chronographica; anagrammata, und starb 1625 am Tage S. Dominici. Sw.

van **WEERDEN** (Joh.), ein Priester zu Herzogenbusch in seiner Vaterstadt, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi, war ein guter Theologus und von großer Beredsamkeit, und hinterließ verschiedene Reden, als in festivitatis S. Rosarii, und in feria V hebdomadae majoris, die er zu Herzogenbusch bey den Dominicanern gehalten, die auch allda 1622 im Druck erschienen. Sw.

**WEGELIN** (Joh.), ein Augspurger, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, legte sich sonderlich auf die griechische Sprache und Literatur, übersetzte einige griechische Schriftsteller in die lateinische Sprache, und gab solche heraus, als *Nicopoli Blemida* epitomen logicam; desselben epitomen physicam; *Gregorii Rimensis* compendium in universam tractationem logicam; *Cyryllum Alexandr.* de SS. Trinitate & de persona Christi; *Ejusd.* argumenta contra Nestorianos; *Joh. Damasceni* argumenta contra Nestorianos; *Mich. Pselli* capita XI theologica ad Mich. Commenum de SS. Trinitate & persona Christi; *Chavironymy Christonymy* capita X ad Anonymum pro divinitate Christi & christianæ religionis veritate adversus Mahumeditas &c. Gœtze.

**WEGELIN** (Johann Georg), von Buschweiler im Hanauischen, war Pfarrer zu Neuweiler in der Grafschaft Hanau, schrieb 1687 einen Tractat, genannt *Öfen* oder Gottes Singer.

**WEGELIN** (Thomas), ein Doctor Theologiä zu Straßburg, wurde 1577 den 21 December zu Augsburg von armen Eltern geboren, und von ihnen schon in zarter Jugend dem Studio theologico gewidmet. Er war der protestantischen Theologorum ihr Umanuensiß, als 1601 das berühmte Colloquium zu Regensburg gehalten wurde. Nachgehends kriegte er mit den Jesuiten, als Jacob Gresern, Tannern u. viel Controversen; sonderlich aber wurde das zu Durlach mit ihnen gehaltene Colloquium bekannt. Er war anfänglich ein Collega am Gymnasio zu Regensburg, hernach Professor Histor. zu Tübingen, ferner Pastor

zu Pforzheim; endlich Professor Theologia und Präses des Kirchen-Convents in Straßburg, starb 1629 den 16 Martii, und schrieb Trophæum augustinian. de Scriptura S. fidei principio; dissertat. 3 de Scriptura S. auctoritate, linguis & versionibus; hypomæma theologicum de hymno trisagio; prælectiones in Pentateuchum; relationem phorcensem, s. veram & authenticam relationem de discursu theologico inter Ge. Fridericum, Marchionem Badensem & Franciscum, Ducem Lotharingæ, Durlaci instituto; cum iudicio de novo Jesuitarum contra omnes hæreses amuleto, in quo inprimis Simonini scripturuncula debitis animadversionibus castigatur, lateinisch und deutsch; dissp. de triplici fato; de theologia in genere; de Christo; de majestate Christi; de indulgentiis; de resurrectione mortuorum; or. de quinque Paulis romanis per diversa tempora pontificibus. Ser. W, m. Sp.

**WEGER** (Laurentius), ein Philosophus, geboren 1599 den 9 Aug. zu Königsberg in Preussen, ward 1623 alda Magister, in eben solchem Jahre Conrector an der altstädtischen Schule, 1624 Professor bey dem Collegio ruthenico zu Wilba, 1626 Professor der Logik und Metaphysic zu Königsberg, und starb alda 1629 den 1 Oct. Seine Schrifften sind: Questiones in omnes organi Aristotelis libros; Dispp. de primis & secundis notionibus; de natura logices; de prima mentis operatione logica; de affectibus; de philosophiæ practicæ divisione. Arnold.

**WEGER** (Laurentius), ein Philologus, geboren 1653 den 30 Dec. zu Königsberg in Preussen, studirte allda und zu Leipzig, ward an dem letzten Orte 1677 Magister, 1679 zu Königsberg Professor der morgenländischen Sprachen, worauf er nach Holland und Engelland reiste, nachdem er sich zuvor fast ein Jahr lang bey Edwards in Hamburg aufgehalten hatte, und trat die Profession gegen das Ende des Jahres 1680 an. Er schrieb Diss. de verbo Dei occasione phrasæ chaldaicæ מן מרע, auch über den XXII Psalm, insgleichen über Hosea III, 4, und Ezech. VIII, 17, auch de osculatione manus idololatræ ex Job, XXXI, 26 &c. und starb 1715 den 21 May. Arnold.

**WEGHORST** (Heinrich), ein Magister Philosophiæ von Kiel, erhielt solche Würde zu Königsberg 1643, ward 1646 Schul-Rector in seiner Vaterstadt, schrieb Tr. de vero Dei cultu & adoratione; spongiam calumniarum & convitiatorum, und starb 1688. Mol.

**WEGHORST** (Heinrich), des vorigen Henrici Sohn von Kiel, geboren den 23 Sept. 1653, studirte zu Coppenhagen, ward 1681 in seiner Vaterstadt Doctor Juris, und, nachdem er 2 mal eine Reise durch Deutschland, Frankreich und Italien gethan, zu Coppenhagen bey der Ritter-Academie 1692 Professor der Moral-Philosophie, und der Juristen-Facultät Adjunctus, 1698 aber Professor Metaphysicæ, hernach auch Ethicæ und zugleich Consley-Rath, schrieb Labyrinthum morale juri nature pervium, davon

2 Theile heraus sind; introductionem in jus feudale; Dispp. de judiciis; de differentiis juris danici & romani; de cautione Mutii Scaevolæ; de regulis, in quibus jus danicum cum romano concordat; de imperii rom. germ. conventu generali; de transmissione actionum; comparationem juris danici & civilis in matrimonialibus; de differentiis juris dan. & rom. in materia delictorum; de acquirenda hæreditate pupillis, infantibus & furiosis delata; de jure naturæ; de jure feudali; de austregis; de jure danico & communi; edirte *Erasmii Vindingii* jus danicum aus dem Dänischen ins Lateinische, ingleichen ins Deutsche übersetzt; ließ im Manuscript Examen institutionum imper.; paraphrasin institutionum imp.; Compendium juris publici; novam prudentiæ deliberativæ methodum, und starb den 2 Febr. 1722, im 69 Jahre, da er eben Rector der Academie war. Mol.

**WEGLEITER** (Christoph), ein luthertischer Theologus, geboren 1659 den 22 April zu Nürnberg, studirte zu Altorf, da er 1680 Magister und Poeta laureatus, auch ein Mitglied der Pignitz-Blumen-Gesellschaft unter dem Nahmen *Tremian* ward, setzte seine Studia darauf zu Straßburg, Basel, Jena, Leipzig, Wittenberg und Helmstädt fort, that auch eine Reise nach Holland und Engelland, und ward 1688 Professor Theologia und Prediger zu Altorf; 1697 aber Doctor Theologia. Er hatte ein undergleichlich Gedächtniß, lernte alle seine Predigten ohne Mühe von Wort zu Wort auswendig, und wurde auf die Zeit sehr vollblütig, welches eine solche Trägheit verursachte, daß er öfters in seinen Lectionen einschleif; da sich denn die Studenten in der Stille wegschlichen. Er schrieb Orationem de palmariis seculi XVII inventis; Exercitationes ad L. II Cod. theodof. tit. de catholica fide; Diss. de serpente seductore; Christus, den vortrefflichsten Lehrmeister in Anweisung zur Selbstverleugnung, Gedulte u. Predigten; Lieder, und starb 1706 den 16 Aug. Zel.

**WEGNER** (Christoph), ein Doctor und Professor Juris zu Helmstädt, promovirte 1610 zu Wittenberg, gieng 1612 nach Königsberg, und von da nach Helmstädt, schrieb Differentias juris civilis & canonici, welche Henr. Zaan 1661 auflegen lassen, Joh. Schilter aber seinen Institutionibus juris canonici beygefügt; Diss. de servitutibus realibus & personalibus; de legitima ac necessaria defensione, und lebte noch 1635.

**WEGNER** (Daniel), siehe Banck (Laur.).

**WEGNER** (Gottfried), ein Doctor Theologia, geboren zu Dels in Schlessien 1644 den 18 Mart. studirte zu Berlin, Thorn, Breslau, Königsberg und Leipzig, ward 1666 zu Königsberg Magister, 1668 Archidiaconus und Rector zu Neustadt Eberswalde in der Mark, hernach zu Frankfurt an der Ober 1674 Unter; und 1675 Ober-Diacaonus, nach diesem 1694 zu Halle Doctor Theologia, 1695 Professor Theologia und anderer Hofprediger zu Königsberg, 1697 Professor ordinarius, endlich 1709 an D. Deutschen Stels le Proz

le Professor primarius Theologiae, Ober- Hofprediger und Assessor des sammländischen Consistorii, starb aber, ehe er sein neues Amt antreten konnte, 1709 den 14 Jun. Unter seinen Schriften, deren über anderts halb hundert, sind besonders zu merken: Calendarium vetus romanum; einige Theile geistlicher Oden und Gedichte; Isagoge ad *Wasmuthi* grammaticam hebraicam; Isagoge ad *Königii* theologiam positivam; die Bibel nach *Lutheri* Uebersetzung mit Anmerkungen; Anmerkungen über die ersten 10 Capitel *Matthæi*; ein Band Miscellan; Predigten; Hodegus hebraicus; manuductio ad studium historiae ecclesiasticae; Orat. de ostracismo; de liberis & libris sacerdotum; animadversiones in jus canonicum loca S. Scripturae allegata concernentes; horologium ebraicum; specimina analysis ebraeae; pia desideria vero eorundem auctori b. D. Balthaf. Meißnero vindicata & cum praefat. edita; epitome bibliorum; theologia apodictica; praecognita theologiae; göttliche Verordnung wegen der Bettler; Theoria controversiarum neotericarum; Scholae poeticae; viele Disputationes in 5 Böll. als de origine logices; de Romulo; de terris nocte carentibus; de storgis physicis; de origine avium ex Genes. I, 20; de loco naturali Jesu Christi; de triduo mortis Jesu Christi; de ambitu theologiae; de justitia superabundante; de navigationibus salomonis in Ophir; de indumento baptizatorum ex Gal. III, 27; de pace Dei Phil. IV, 7; de sequela Dei Prov. I, 7; de aqua bethlehemitica *Davidi* desiderata; de syncrifi *Adami* primi & secundi 2 Cor. V, 21; de idiomate *Matthæi*; de impletione legis divinae; de informatione catechumenorum; de apostasia romanae ecclesiae; de confirmatione catechumenorum; de excommunicatione civitatis francofurt. ad Oderam papali Sec. XIV instituta; de salvo conductu *Luthero* *Wormatiam* eunti a *Carolo V* servato; de presbyteris laicis 1 Tim. V, 7; de enantiophaniis symbolicis; de Eutycheismo lutheranis theologis injuste impacto; de postillis ecclesiasticis; de alba veste baptizatorum; de festis mobilibus; de reformatione concionum ecclesiasticarum; de auctoritate conciliorum & patrum in decidendis fidei controversiis; de sabbatho Christianorum judaico; de resurrectione impiorum; de peccato rationi & mundo incognito in praec. IX & X prohibito; de risu paschali; de orationibus jaculatoriis; de restitutione ablati; de intelligentia Script. literalis, spiritualis & salutaris; de cibatione miraculosa 100 virorum 2 Reg. IV; de die dominico non institutioni divinae sed ecclesiae christianae tributo; de rhetoricae usu in ecclesia; de *Quovvvsiq* versionis LXXII interpretum; de quaestione: utrum necesse sit ceremonias in ecclesia Protestantium ubique esse similes? de filiatione Messiae aeterna, ad Pf. LXXII, 17; de scrutinio S. literarum ad Joh. V, 39; de progressionem Spiritus S. a Filio ad Joh. XV, 26; de ordine salutis ex Actor. XIII, 48; de imputatione fidei ad justitiam ad Rom. IV, 15; de iudicio Sanctorum

super mundum & angelos ad 1 Corinth. VI, 2, 3; de Scriptura divinitus inspirata & sufficienter utili ad 2 Timoth. III, 15-17; in locum 1 Joh. I, 7; de testimonio trium testium in caelo ad 1 Joan. V, 7; de testimonio ecclesiae; de voluntate Dei gratiosa, seipia & efficaci; de Christo mediatore; de bonorum operum necessitate ad salutem; de ecclesia invisibili; de resurrectione impiorum; de linguis missi Spiritus S. symbolis, ad Actor. II, 3; de impietate doctrinae pontificiae; de apostasia romanae ecclesiae; de lotariis; de jubileo romano anni 1700; de emendatione calendarii; de defensione doctrinae lutheranae; de philologis quibusdam praestantioribus recentioris aevi; nucleus Corn. Neopoli scholasticus; Bibliotheca de bibliothecis, unter dem Nahmen *Georg Sinwetter*; *Pius Desiderius* de 7 novis societatis, unter eben diesem Nahmen; *Joh. Arnds* wahres Christenthum summarisch vorge stellt; deductio & declaratio augustanae confessionis de die dominico; applausus votivus academiae witebergensis jubileo secundo &c. Pro. Arnold.

von WEGNER (Henning), ein JEtus, geboren 1584 den 9 Jan. zu Königsberg in Preussen, studirte alda und zu Rostock, ward 1607 zu Basel Doctor, bald darauf fürstlicher curländischer Rath, und 1612 Professor Juris zu Königsberg, dabey 1626 Vice- und 1627 dirigirender Burgemeister der Altstadt, da er denn 1627 die Professoren niederlegte, und 1636 den 6 Nov. verstarb, nachdem er vorher von dem Könige von Polen in den Adelsstand erhoben worden. Seine Schriften sind: Tr. de jure non provocandi Prussiae ducalis; verschiedene Diss. über den Tit. Pand. de verbor. & rer. significat.; analysin Institutionum iustitia; Disputat. de foro competente, de contrahenda eptione, de jurisdictione, de fidei iussoribus, de probationibus & feudis, de donationibus, de servitutibus. Arnold.

WEGWEISER (Udalricus), siehe Weigel (Valent.).

WEHLING (George), ein Schulmann, geboren 1644 den 24 Nov. studirte zu Helmstädt und Wittenberg, that eine Reise durch Ober- und Niedersachsen, wurde 1671 Con-Rector zu Landsberg, 1672 Rector zu Stolpe, und 1682 Rector zu Stettin, gab *Welleri* grammaticam graecam in Tabellen mit Supplementis; eine Jubel-Rede, Programmata, Carmina &c. heraus, und starb 1719 den 23 Mart. Lep.

WEHNER (Paul Matthias), ein JEtus, geboren zu Heilburg, einer kleinen Stadt in Francken, allwo sein Vater, *Stephanus* *Wehner*, herzoglicher coburgischer Amtmann war, 1583 den 24 Febr. studirte erstlich auf der Schule zu Coburg, nachmals aber auf den Universitäten Jena, Ingolstadt, Altorf, Straßburg und Basel, that sodann eine Reise nach Italien, und nahm endlich zu Orleans in Frankreich 1605 den Titel eines Doctoris an; übte sich sodann im Practiciren bey dem Cammer- Gerichte zu Speyer, und erwehlte nicht lange hernach die Stadt Rüggingen zu seinem

nem Aufenthalt, allwo er auch den 24 Dec. 1612 mit Tode abgieng. Er schlug im übrigen alle öffentliche Aemter aus, ward aber dennoch von dem Markgrafen zu Anspach, ingleichen von den Grafen zu Castell und Limburg als deren Rath und Consulent gebraucht, und 1610 von dem Kaiser Rudolpho II zum Comite palatino ernennet. Ob er aber auch braunschweigischer oder leiningischer Rath gewesen, welche beyde Titel ihm von einigen Gelehrten beygelegt worden, ist ungewiß. Seine Schriften sind: Practicarum juris observationum selectarum liber singularis ad materiam de verborum & rerum significatione accommodatus; Observationes practicae über die 1575 zu Wapnig gedruckte rothweilische Hofgerichts-Ordnung; Tract. von Veränderung und Untergange der Regimenten; Consilia franconica; Tom. VI. Symphorematurum *Adr. Gylmanni* de modo appellandi in Camera imperiali, welchen er selbst ganz verfertigt, da die vorhergehenden Tomi aus *Andr. Gaylii* Schriften gezogen waren, woraus auch der erdichtete Name *Adriani Gylmanni* entstanden ist. *M. Christoph Ernst* hat von seinem Leben eine besondere Schrift in deutscher Sprache aufgesetzt, welche von *Verono Francken* mit einigen Anmerkungen zu Nürnberg 1735 in 8 ans Licht gestellt worden.

**WEICKHARD** (Arnold) ein Medicus von Bacharach am Rhein, war am päpstlichen Hofe Rath und Medicus, verschiedener Fürsten Leib-Medicus, des Collegii medici zu Frankfurt am Main Senior, gab *Ern. Frid. Fabricii* anatomon philosophicam medicinae galenicæ & hermeticæ zu Frankfurt 1633 in fol. heraus; schrieb auch selbst thesaurum pharmaceuticum galenico-chymicum; Pharmacia domestica, und starb den 23 Nov. 1645, im 67 Jahre. Li. W. d.

**WEICKHMANN** (Joschim), ein lutherischer Theologus, geböhren zu Danzig, allwo sein Vater ein Kaufmann war, den 29 Sept. 1662, studirte auf dem Gymnasio in seiner Vaterstadt, hielt unter Buchers zwey öffentliche Disput. de simulatione, hörte insonderheit *Aegid. Strauchium*, der ihn in sein Haus aufgenommen, fleißig, begab sich 1684 nach Leipzig, und 1685 von dannen nach Wittenberg, ward allda 1686 Magister, las fleißig Collegia, ward Candidatus Theologia, 1691 aber Pastor zu Schmiedeberg, und nahm ein Jahr hernach den Titel eines Licentii Theologia an. An. 1693 wurde er zum Probst zu Remberg ernennet; erhielt aber, ehe er dieses Amt angetreten, eine Vocation nach Magdeburg, und zu gleicher Zeit noch eine andere zum Ober-Hofprediger, Superintendenten und Pastore an der Kirchen St. Bartholomäi in Zerbst, da er denn diese letztere Stelle erwehlt, und sodann in Wittenberg, ohngeachtet er wegen einer schweren Krankheit abwesend war, mit dem Grade Doctoris Theologia beehret wurde. Nachdem er diese Aemter 11 Jahr lang bekleidet, ward er endlich 1704 in seiner Vaterstadt Senior des Ministerii, und

Gelehr. Lexic. T. IV.

Pastor an der Marten-Kirche, in welcher Würde er auch verblieb, ob ihm gleich 1708 die Ober-Hofprediger-Stelle in Dresden angeboten worden, bis er endlich den 15 März 1736 mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: Theologischer Unterricht von der Pestilenz; vindiciae 55 a pseud-hermenia patronorum polygamia; justitia causa in controversia de polygamia simultanea; eine apologia in 2 Theilen, welche letztere Tractate er insgesammt dem *D. Willensberg*, einem Professori an dem Gymnasio zu Danzig, entgegen gesetzt, als derselbe in öffentlichen Schriften behauptet, die Vielweiberey sey in der H. Schrift nicht verboten, ob es gleich nicht rathsam sey, dieselbige einzuführen; Diss. utrum dispensatio circa jus naturæ locum habeat; de formali objecto juris naturæ in intrinseco valore consistente; de promissione ob turpem causam non obligatoria; de jure sepulturae per *avroxeptis* amisso; de abusu distinctionis inter presentiam intimam & extimam, unter *D. Mich. Walthers* Vorsitze; de palma ab angelis non intervertenda, unter *D. Joh. Georg Neumanns* Vorsitze; Erklärung des Liebes: Wie schön leuchtet der Morgenstern in 6 Predigten; treugemeinter Zuspruch an seine geliebte Gemeinde zu Zerbst; dreyfaches Judens-Bekennniß; Trost gläubiger Kinder Gottes gegen gotteslästerliche Gedanken; Erklärung des Sittens-Gesetzes; einzelne Predigten. Un.

**WEICKMANN** (Christian), ein Medicus zu Ulm, lebte um 1680, und schrieb Tract. de foetibus leporinis.

ab **WEIDA** (Marc.), ein sächsischer Dominicaner, im 16 Seculo, war einer von den berühmtesten Predigern seiner Zeit, und florirte noch 1530, mag auch vielleicht bis 1550 und drüber gelebt haben. Er schrieb im Deutschen Explicationem orationis dominicæ, und vielleicht in eben der Sprache speculum fraternitatis rosarii. Ech.

**WEIDEMANN** (Christian Heinrich), ein Licentiatus Juris von Leipzig, promovirte zu Kiel 1702, und starb daselbst 1715. Er hat Disp. inaug. de spatii solaribus geschrieben, und eine vollständige schleswig-hollsteinische Adels-Chronica im Manuscript hinterlassen, welche *Christ. Heinrich Amthor* zu ediren versprochen. Mol.

**WEIDEMANN** (Johann), geböhren zu Zeitz 1641, ward Tertius und nachmahls Conrector daselbst, endlich Diaconus zu St. Michaelis allda, schrieb Leichens-Neden, und starb 1686 den 29 April. Lud.

**WEIDENFELD** (Johann Segerus), ein Medicus zu Hamburg, lebte um 1685, und schrieb Libros 4 de secretis adeptorum, seu de usu spiritus vini lulliani.

**WEIDENKOPF** (Eberhard), ein Doctor Juris von Sontheim im Hennebergischen, geböhren 1607, dessen Vater, *Jonas*, freyherrlich-limburgischer Rath und Secretarius war, promovirte 1641 zu Rostock, wurde darauf herzoglicher Cammer-Secretarius, wie

U a a a a

auch

auch Hof- und Land-Rath zu Schlesswig, schrieb Disp. inaug. de jure clientelæ seu protectionis, nebst einigen andern mehr, und starb 1656. Mol.

**WEIDENSEE**, oder Wiedenleh, (Eberhard), ein Nieder-Sachse, war Pastor zu St. Martn in Halsberstadt, in dem Johannis-Kloster in der Vorstadt Probst, und des Bischoffs Alberti daselbst Rath, und erlangte von der Juristen-Facultät zu Leipzig 1514 den Doctor-Titel im Jure canonico. Er verlor aber nicht nur alle obige Dignitäten, als er die lutherische Religion angenommen, und das Evangelium zu predigen angefangen, sondern ward auch zu ewigem Gefängniß verdammt, dem er aber unterwegs bey Nacht glücklich entgangen. Hierauf hielt er sich eine Zeitlang bey D. Luthern zu Wittenberg auf, kam 1523 nach Magdeburg, und predigte anfangs in der Spital- und Ulrichs-Kirche auf Ersuchen der Vorsteher, ward hernach Pastor zu St. Jacobi, und half Amsdorfen in Reformation der Kirchen, gab auch nebst seinen Collegen 18 deutsche Sätze wider die irrigen Lehren der Römisch-Catholischen zu einer öffentlichen Disputation heraus, wiewohl von denselben nicht einer dabey erschienen. An. 1526 half er die Disputation und Reformation der Kirchen in Schlesswig und Holstein vollbringen, hielt sich hierauf an dem Hofe des Königs in Dänemarck Christiani III, dessen Hofprediger er war, über 6 Jahr auf, wohnte als Präsident dem Colloquio zu Flensburg wegen des Melch. Hofmanns 1529 bey, wurde 1533 Pastor und Superintendent zu Goslar, schrieb Predigten wider das grausame und unmenschliche Laster des Vollauffens; Predigt über Apocal. XIV, 1-5; Auslegung der Prophezeung von Verstörung des Kayserlichen Pabstthums; von der Messe; Tract. von dem Glauben, Stand und Wesen der unmündigen Kinderlein; Bericht aus der Schrift, ob der Mensch sey ein Herr seiner Wercke; etliche Streit-Schriften wider Menzing 2c. und starb 1547 den 13 April zu Goslar. Un. Seck. Mol.

**WEIDLER** (Johann Gottlob), ein Jctus, geboren 1708 den 7 Jun. zu Groß-Neuhausen, gieng 1725 auf die Academie nach Wittenberg, practicirte nach geendetem Studiren, und ward der dasigen Academie Actuarius, darauf 1732 Doctor Juris, um 1732 außerordentlicher Beystzer der Juristen-Facultät, 1746 Professor des sächsischen Rechts, und starb 1750, im 43 Jahre. Seine Schriften sind: Diss. an & quatenus testamenta mystica ac præsertim hæredum institutiones implicitæ valent? welche seine Inaugural-Disputation er unter Herrn Hofrath Bastinellers Vorfige gehalten; Diss. de eo, quod juris est circa multas, sive pœnas pecuniarias; de quæstione juris: an quis in emtione, cui multa pœnitentialis adjecta est, altera parte invita, pœnitere, & soluta hac multa, resilire a contractu possit? de negotiis a falso procuratore gestis, eorumque ratihabitione &c. Wei.

**WEIDLING** (Christian), ein Jctus, geboren zu Weissenfels 1660 den 14 Aug. studirte daselbst und zu Leipzig, wurde alhier 1684 Magister, las auch mit großem Beyfall die Humaniora, Philosophie, Historie, Oratorie, Homilie und orientalischen Sprachen; verließ aber nach einiger Zeit die Gottesgelahrtheit, und legte sich auf die Rechte, wurde 1689 darinnen zu Jena Doctor, und setzte darauf seine Collegia zu Leipzig fort. An. 1707 ward er nach Weissenfels als Rector des dasigen Gymnasii illustris und Professor publicus Prudentiæ civilis, Eloquentiæ und Historiarum beruffen. Nach einiger Zeit erhielt er 1719 die Professionem Juris feudalis ordinariam zu Leipzig, und wurde ferner von dem Herzog Lebrecht zu Ansbalt, zu seinem Hof- und Cammer-Rath beruffen. Nach dieses Fürsten Tode, 1727 faßte er den Schluß, sich wieder auf Academien zu begeben, weswegen er nach Kiel gieng, und alda Collegia juridica zu lesen anfieng. Weil ihn aber eine Kranckheit überfiel: so begab er sich nach Otterndorf, ohnweit Hamburg, zu seinem Sohne, allwo er auch 1731, im 71 Jahre verstorben. Seine Schriften sind: Philosophia juridica; oratorischer Hofmeister; Trauer-Kedner; oratorische Schatz-Kammer; oratorischer Kern der gelehrtesten englischen Kedner; gelehrter Kirchens-Kedner; emblematische Schatz-Kammer; angenehme Quellen zu gelehrten Discoursen; Disputationes de cucurbita super Jonam, Jonæ IV, 6; de veritate *Θεογονίας* naturalis; de instrumentis Ebraeorum musicis ad Ps. IV & V; de fœmina regnum regis minorenni administrante; de onere dotandi filias illustres patrum apanagiatorum; de jure ecclesiastico; de jure venandi; de officio hominis erga mortuos bene meritos; de testamentis, quæ parentes ex privilegio Novellæ 107 inter liberos suos condere possunt; de problemate: an odor deferatur ad organon olfactus materialiter, an formaliter? de jure majestatico regis Romanorum; de independentiæ Dei; de vita æterna ex natura non demonstrabili; principia juris publici romano-germanici; jus publicum imperii romano-germanici hodierni methodo facillima per definitiones, decisiones, causas, quæstiones & axiomata in Tabellen; mehr als 200 Programmata. NZ.

**WEIDNER** (Gottfried), ein Doctor Medicinæ, war dieser Facultät Professor zu Frankfurt an der Oder, schrieb Disp. de febrî maligna petechiali; de lue seu lepra venerea, nebst andern medicinischen Materien, und starb den 7 April 1639. W, d. Be.

**WEIDNER** (Johann), ein Superintendent zu Halle in Schwaben, ward 1545 von armen Eltern auf einem Dorfe geboren, half bis ins zwölfte Jahr das Feld bauen, steng nachgehends erst an in die Schule zu gehen, schrieb Gnomologiam biblicam; notas in *Cuspinianum*, und starb 1606 den 29 Oct. Dessen Lezben steht in seines Sohnes Saliceto. Br.

**WEIDNER** (Johann), ein Medicus und Physicus zu Sprottau in Schlessien, schrieb de arte chymica ejusque

ejusque eulcoribus, und starb 1612, im 73 Jahre seines Lebens. Li. Ke.

WEIDNER (Johann Jacob), von Halle in Schwaben, ein Sohn des vorigen Johannis, Superintendentens daselbst, lebte zu Ausgange des 17ten Seculi, war Pastor in seiner Geburtsstadt, und schrieb *Salicetum poeticum; triumphum pacis &c.* K. Ser.

WEIDNER (Johann Joachim), ein lutherischer Theologus, geboren 1672 den 11 Aug. zu Rostock, wos selbst sein Vater, Hanns Joachim, erstlich des Hospitais, nachgehends des jungfräulichen Klosters an der Kreuzkirche Vorsteher gewest, besuchte anfangs die Schulen zu Rostock und Parchim, nach diesem aber das Gymnasium zu Magdeburg, besahe sodann die Universitäten Jena, Leipzig, Erfurt, Wittenberg und Frankfurt an der Oder, und sieng darauf 1689 zu Rostock seine academische Studien an. Nachdem er solche vollendet, trat er in eine Condition auf dem Lande, da denn die 2 nachgehends berühmte Theologi, Henr. Ascanius und Herm. Christ. Engelken, seine Untergebene waren. Nach seiner Wiederkunft nahm er zu Rostock 1696 die Würde eines Magistri an, und that sich durch fleißiges Lesen und Disputiren dermaßen hervor, daß er 1699 zum Diacono an der Martenskirche erwehlet wurde. An. 1706 ward er Doctor Theologia, 1715 Pastor zu St. Marten, und das folgende Jahr Professor Theologia ordinarius, endlich aber 1721 Senior der theologischen Facultät, und 1727 des Ministerii Director, welche Aemter er bis 1732 versehen, in welchem Jahre er den 17 Oct. das Zeitliche verließ. Seine Schriften sind: Collegium theologicum, 48 disputationibus absolutum, wozu nachgehends noch 13 Disputationes unter der Aufschrift: Modesta vindicatio articulorum fidei adversus Irenicos recentiores gekommen sind; schediasma de scientia falso sic nominata ex 1 Tim. VI, 20, welches ebenfalls aus verschiedenen Dissertationibus bestehet; bona verba ad C. Thomasiaum; excommunicationis divinum institutum nec exterminatum, nec exterminandum; wohlgemeinte Gewissens Rüge, welche beyde gleichfalls Thomasio entgegen gesetzt sind; Disputationes quinque de Constantino M.; Disput. quatuor de Juliano apostata; Dispp. tres contra Jo. Clericum; schriftmäßige Erleuterung, warum so wenig die eifrig gesuchte unzertigige Union zwischen den Reformirten und Lutheranern, als auch die Wiederkehr zum Pabstthum möglich; eifältige Passions Fragen; Disputationes quatuor de jure naturæ omnibus congenito & insito; gepflogene Correspondenz mit Hr. Leonh. Christoph Sturm vom 3. Abendmahl; Disput. IX contra reformatos, quod non convenient cum Lutheranis in plurimis articulis fidei; Dissertationes tres de gratia Dei universali non particulari; quaestio theologica: an regenitus jam inde a regenerationis tempore usque ad beatam mortem sese ab omni prozetrico peccato semper continere possit, welcher Tractat auch aus

verschiedenen Disputationen bestehet; christl. bescheidliche Gegen: Erinnerungen, worinnen der teuflischen Wirkungen halber, umständliche Nachricht geschehen, und zugleich Hr. Jac. Brunneemanns Ansmerkungen geprüft werden; Regentius male regens in vier Dispp.; Epistola ad Pr. Rufium; vom christlichen Glauben altes und neues Testaments, wovon aber nur etliche Bogen abgedruckt worden; verschiedene Dispp. und kleinere Abhandlungen, unter folgenden Ueberschriften: de fato non fatuo; Lutherus in reformatione. primus præcipuusque Dei minister; Atheismi iusta denominatio ac imputatio; de divina sancti ministerii inter Cretenses constitutione; de imaginis descriptione ejusque in essentialem & accidentalem divisione; Christus resurgens victor; Hypallage explosa ex historia leprosi Matth. VIII; Miraculum murorum Hierichuntis cadentium; Christus ex bibliis *spurius*; Abusus per symbolicos libros accusati, quorum ad usque augustana comitia an. 1530 a pontificiis nec intenta nec candide suscepta emendatio; de forma S. cœnz in consecratione & cum eadem conjuncta sacramentali manducatione & hibitione; de natura hominis; Fides & authentia librorum N. T. adversus atheorum, imprimis Bodiaï dubia; delineatio curiæ papalis quæ megalandrum nostrum ditionibus suis exterminavit; designatio dogmatum divinatorum, quapropter curia papalis megalandrum nostrum ditionibus suis exterminavit; Primulæ veris anni jubilæi roseri rostockiensis, sive diss. de commercio peculiari sanctorum Dei virorum cum viris quibusdam exteris; Numen Spinozæ; in resolutionem erroris atheistici, quod religio sit cogi conscia; Homo Spinozæ in refutationem erroris atheistici, quod religio sit cogi conscia; an absolutio peccatorum exclusive competat ministris ecclesiæ; de Lutheranis & Reformatis quo animo ferantur invicem; quod illi qui formulæ concordiæ subscripserunt & subscribent, eo quidem ipso famam non decoxerint; refutatio eorum qui statuunt sine mediis salutaribus salvari hominem; de polygamia; de incestu in linea recta; litigatio amica super locum Zachar. IX, II; de usu mulicæ in ecclesia christiana; de termino prophetiarum vet. Testamenti. Pro. Bibliotheca lubecensis. Colers theologische Bibliothec. Seel.

WEIDNER (Johann Leonhard), ein Pro:Rector zu Niemagen, gab 1644 Laur. Zinckgräfens deutsche apophthegmata, darzu er den dritten Theil verfertigt, heraus, und lebte noch 1650.

WEIDNER (Johann Wolfgang), ein Bruder des vorigen Joh. Jac. Superintendentens zu Halle in Schwaben, war daselbst 1601 geboren, und starb 1669 den 4 Junii. Fr.

WEIDNER (Paul.), ein aus dem Judenthum bekehrter Medicus, aus Kärnthnen gebürtig, hielt sich eine Zeitlang zu Udine in Italien auf, wurde aber von dar in sein Vaterland zurück beruffen, woselbst er 6 Jahr  
Haa a a a 2 blieb,

blieb, wurde aus Zusammenhaltung des alten und neuen Testaments und der Auslegung der Rabbinen überzeugt, daß Christus der wahre Messias sey. Daher gieng er nach Wien, und ließ sich 1558 den 21sten August nebst seinem Weibe und 4 Kindern in der Stephans-Kirche tauffen, wurde Professor der hebräischen Sprache zu Wien, und schrieb einen Tractat de locis pricipuis fidei christianæ wider die Juden, da er selbst in der Vorrede von seinem Leben und Befehring Nachricht gegeben. B.W.

**WEIER**, siehe Wier.

**WEIER** (Sigmund), ein Mathematicus und Historicus, geböhren 1579 den 28 Februar zu Schmödden in Preussen, ward 1602 zu Wittenberg Magister, 1605 Professor Matheseos, dabey 1612 churfürstlicher Bibliothecarius, verwechselte 1621 die mathematische Profession mit der historischen, ward 1658 pro Emendato erklärt, und starb 1661 den 24 Martii, nachdem er 30 Jahr Senior der Academie gewest. Man hat von ihm dispp. de rotunditate terræ; de partibus cœli; de figura, situ & motu cœli; de figura & situ terræ. Arnold.

**WEIGEL** (Clemens), hat 1681 einen Wegweiser der Reise nach Italien zu Nürnberg in 12 ediret.

**WEIGEL** (Erhard), ein Mathematicus, geböhren in der Stadt Weida im Nordgau den 16 Decemher 1625. Seine Eltern wurden 1628 genöthiget, um der Religion willen ihr Vaterland zu verlassen, und sich nach Wunsiedel zu wenden, woselbst sie ihren jungen Sohn in der Schule wohlunterrichten ließen, da er sich denn nebst den Studien auch auf die Music legte. Von dar wurde er auf das hällische Gymnasium geschickt, woselbst er sich bey Bartholomæo Schimpfer, der ein berühmter Astronomus war, bekannt machte, der ihm nicht allein in Mathesi gute Anleitung gab, sondern ihn auch seine Bücher, Instrumenta und Land-Charthen frey gebrauchen ließ. Weil ihn aber seine Eltern nicht länger in der Fremde halten konten, gieng er zurück nach Wunsiedel, und setzte sich daselbst unter des Archidiaconi Joh. Herodens, Anführung in der Mathesi noch fester. Nach einiger Zeit kam er wieder nach Halle, erhielt auch bey dem oberwehnten Schimpfer einen solchen Zutritt, daß er ihm viel Sachen, die ihm aufgetragen wurden, auszuarbeiten übergab. Er machte sich dadurch so bekannt, daß auch viele Studiosi von Leipzig zu ihm kamen, um sich von ihm in Mathesi unterrichten zu lassen, obnerachtet er selbst noch auf keiner Academie gewest. Durch deren Vorschub kam er nach Leipzig, allwo er insonderheit bey dem damaligen Commandanten der Festung Pleissenburg, dem Obristen Titel, bekannt wurde, welcher ihm den freyen Gebrauch seiner kostbaren Instrumente und Bibliothec erlaubte. Er that sich auch daselbst sowohl mit Lejen als Schrifften dergestalt hervor, daß er 1653 zum Professore Mathematicum nach Jena beruffen wurde. Hier selbst bekam er nicht allein grossen Applausum, sondern setzte sich auch bey Herzog Wilhelmo

von Sachsen: Weimar in große Genade, welchen er durch eine besondere Inventton innerhalb 14 Tagen alle Sterne an dem Himmel kennen lehrte. Nicht lang darauf wurde er auch Hof-Mathematicus und Ober-Bau-Director. Weil nun sein Ruhm mehr und mehr wuchs, wurde er auch kaiserlicher und psaltz-saltzbachischer Rath, und kam bey viel andern hohen Potentaten in größe Genade, welches die Ursache war, daß er seine letztern Jahre mehrentheils mit Reisen zubrachte. Insonderheit war er bemühet, ein Collegium artis consultorum in Deutschland zuwege zu bringen, arbeitete auch mit allem Fleiß an Verbesserung des Calenders, wie denn seine diesfalls gethane Vorschläge bey dem Reichs-Convent zu Regensburg angenommen wurden, bis er den 21 Mart. 1699 zu Jena verstarb. Er ist wegen verschiedener nützlichen Erfindungen berühmt; wie man ihm denn die Verbesserung des Himmels-Globi zu danken hat, worauf zugleich der motus secundus fixarum repräsentiret werden kan, und zwar dieses auf alle, auch die vergangnen Zeiten. Ingleichen hat er einen quadranten astronomicum erfunden, welcher, wenn er in radio schon nur einen Schuh groß, dennoch singula minuta prima und secunda gar deutlich weist. Ferner hat er eine andere Maschine erfunden, welche die eigentlichen motus der Sonne und Mondes mit dessen latitude vorstellet, woraus man die conjunctiones und oppositiones süglich erkennen kan. Nicht wenig ist sein pancosmus, eine prächtige und kostbare Maschine bekannt, und seine Maschinen zu Unterrichtung und Erziehung der Kinder dienlich, nebst andern, deren er in seiner philosophia mathematica Meldung thut. Seine Schrifften sind: geoscopia selenitarum; analysis aristotelico-euclidea; philosophia mathematica; physica panophica; tetractis; synopsis jurisprudentiæ struviana; theodixis pythagorica; memoria temporum; ides matheseos universæ; spherica euclidea; cosmologia; globorum correctorum descriptio; compendium logistica; pædagogia mathematica ad praxin pietatis; speculum uranicum aquilæ romanæ sacrum; diss. de suppur. multitudinis; oratio in laudem studiosorum jenensium; Gutachten, wie sich Eltern und Verpfleger zu achten haben; mathematischer Vorschlag von der Kunst die Jugend zu informiren; die fried- und nutzbringende Kunst; Weisheit; Vorschlag den Kindern die lateinische Sprache einzuslöffen; dieses Vorschlags allerleichteste Execution; Beschreibung der verbesserten Himmels- und Erden-Globen und deren Gebrauch; Ober- und Unter-Welt; Zeit-Spiegel; Erd-Spiegel; Wasser-Schatz; Extractio radices des schlechten Christen-Staats; Kunst zu Unterweisung des Verstandes und Willens; specimen deliberationis mathematicæ; progr. de pravitate inveteratæ emendatione; dissertat. de jurejurando; de proprio; de tempore in genere; de corpore divini numinis; pancosmus æthereus, s. machina nova totius mundi superioris & inferioris phænomena  
expri-



exprimens; arithmetische Beschreibung der Morals Weisheit, nach der pythagorischen Creuz; Zahl eingetheilt; Himmels Spiegel; Fortsetzung des Himmels-Spiegels; Himmels Zeiger der Bedeutung bey Erscheinung des Cometen 1680 vom 9ten November an beobachtet; wienischer Tugend Spiegel; wirkliche Probe der mit einem bequemen Schiff-Augen vermehrten Feld-Kutsche, wie auch eines gar leichten Haus-Kutschleins; unmaßgebliche mathematische Vorschläge betreffend einisge Grund-Stücke des gemeinen Wesens; Auflösung des militärischen Problematis: warum doch der Türcke den Christen nunmehr weichen müsse? Entwurf der Conciliation des alten und neuen Caslender-Styli; rechen-schaftliches General-Prognosticon auf künftige Zeiten; quartalische Vorbereitung aufs 18 Seculum; Frühlings-Quartal von den Wirkungs-Arten des menschlichen Gemüths; idea totius encyclopaediae mathematico-philosophicae; dissertat. de cometa novo, qui sub finem anni 1652 illuxit; de quantitate motus gravium; de possibili grataque pravitatis inveteratae emendatione &c. Pro.

WEIGEL (George), hat 1559 *explicationem epistolae Juda*, zu Wittenberg heraus gehen lassen.

WEIGEL (Nicolaus), Philos. und Theolog. Doct. Canonicus zu Breslau, Professor zu Leipzig, des großsen Fürsten Collegii Collegiatus, und 1427 Rector magnificus, war zu Brieg in Schlesien geboren. Er wurde in Rahmen der Herzoge zu Sachsen, des Bischoffs zu Merseburg, und der Universität zu Leipzig auf das Concilium zu Basel abgesendet, und kam mit großem Ruhm zurück. Außer seinen gelehrten Reden sind annoch seine Werke *de indulgentiis super veteritate*, und *comment. super proprietatibus* vorhanden. Er starb 1444 den 11ten September. *Henlii Silesiographia*.

WEIGEL (Valentinus), ein Magister Philosophia und Pfarrer zu Eschopau in Meissen, unter die Inspection Chemnitz gehörig, war im Hayn 1533 geboren, kam 1567 in gedachtes Amt, und soll in demselben einen unsträflichen Wandel geführt haben, bis er endlich 1588 den 10 Jun. das Zeitliche gesegnet. Einige haben angemerckt, daß er in seiner Jugend allbereits ein sonderliches Wesen spüren lassen, und z. E. die Augen immer niedergeschlagen, auch in keine Kirchen gegangen ic. worinne er aber, wie andere behaupten, mit dem mansfeldischen Val. Digelio vermengt wird. Man sagt auch, daß sein Grab, ohngeachtet das Städtgen mit der Kirche in dem 30 jährigen Kriege verbrannt, etliche Tage hernach von allem Staub und Noth gesäubert angetroffen worden. Bey seinem Leben findet man nicht, daß er der Ketzeren beschuldigt worden. Nach dem Tode aber, da man seine Schriften etwas genauer untersucht, bemerckte man in selbigen unterrichtliche gefährliche Irrthümer, die er meist aus Paracelsi und andern dergleichen Schriften

genommen; wie denn auch viele, als Johann Arndt, Johann Gerhard, Justus Feuerborn, Johann Zimmelmel, Nicolaus Hunnius und andere, solche in besondern Schriften widerleget haben. Jedoch ist nicht zu leugnen, daß man in dessen Schriften nicht alles vor seine Arbeit annehmen könne, indem der Cantor zu Eschopau, Rahmens Weicker, nach seinem Tode verschiedene heraus gegeben, und darinne viel aus seinem eigenen Gehirn mit eingesticket. Gleichwie aber Weigel selbst in seinen Schriften nicht allezeit diesen Rahmen behalten, sondern bisweilen den Rahmen Valterici Wegweisers Utopiensis angenommen; also hat sich auch einer von seinen Editoren unter dem Rahmen Suldreich Meiersbach von Regenbrunn versteckt. Unter den gedachten Schriften aber sind folgende: Kirchen- oder Haus-Postill; von der Belassenheit; von dem Ort der Welt; dialogus de christianismo; der güldene Griff; Weg und Weise alle Dinge zu erkennen; studium universale; andrer Theil nosce te ipsum; dritter Theil nosce te ipsum; de bono & malo in homine; von dem Leben Christi und den falschen Propheten in der Kirche; Anleitung zur deutschen Theologie; -scholasterium christianum; von dem alten und himmlischen Jerusalem; von Betrachtung des Lebens Christi; Auslegung über Paul Lautensacks Offenbarung Jesu Christi; libellus disputatorius; Mose tabernaculum cum suis tribus partibus; tractatus de opere mirabili, arcanum omnium arcanorum; Glaubens-Bekennniß; Unterricht von dem Gebet; de vita beata in summo bono querenda; libellus de vita aeterna; Unterricht, welcher Gestalt man durch drey Mittel auf den schmalen Weg zu Christo sich führen lassen; eine deutsche Uebersetzung von *Joh. Anr. Augurelli vellere aureo & chrylopoecia*; Comment. in Apocalypsin; theologia astrologizata; Anweisung zur rechten Schule Gottes; Erweisung, daß heut zu Tage fast allenthalben in Europa in allen Kirchen und Schulen kein einziger Stuhl sey, darauf nicht ein Pseudo-Propheeta und Pseudo-Christus sitze. Sein Tractat de igne & Azoth soll noch im Manuscript liegen. Anonymi Fegfeuer der Ehymisten. *Arn. Zach. Hilligeri dissert. de vita, fati & scriptis Weigelii*.

WEIGEN (Adam Theophilus), geb. zu Waiblingen im Württembergischen 1677, studirte zu Tübingen, und ward allda 1697 Magister, 1701 Repeating des dortigen fürstlichen Stipendii, folgend 1705 Diaconus zu Leonberg, und 1711 Pfarrer zu Wahlen; schrieb *de jure Dei in creaturas*, und starb 1727 den 13 Jan.

WEIGER (Hermann), ein Däne, war zu Copenhasgen Bürger, übersezte *Esopi Fabulas* ins Deutsche, und ließ sie 1555 zu Lübeck drucken.

WEIGLERIN, siehe Wincklerin.

WEIHE (Eberh.), siehe Weyhe.

WEIHENMAYER (Joh Henricus), ein lutherischer Prediger, war zu Ulm, dahin sich sein Vater und Großvater

Vater um der lutherischen Religion willen mit Zurücklassung ihres Vermögens von Lauingen begeben hatten, den 4 Aug. 1637 geboren. Er zog 1655 nach Jena, und nahm allda 1657 den Titel eines Magistri an. Im folgenden Jahre aber lehrte er wegen schwacher Leibes Constitution in sein Vaterland zurück, und that sich allda so wohl herfür, daß ihm bey erfolgter Schwachheit Jac. Bonoldi die theologische Profess. an dessen Stelle zu versehen befohlen wurde. Nach diesem ward er 1662 Diaconus in dem ulmischen Städtgen Leipheim, fünf Jahre darauf aber zu Langenau, und ferner 1681 Pastor zu Altheim, von dannen er 1687 wieder in die Stadt Ulm gezogen, und zum Prediger in dem dasigen Münster bestellet wurde. Er war in seinem Amte so fleißig, daß er in 14 Jahren 3000 mal gepredigt, und starb den 29 May 1706. Er hinterließ viel erbauliche Schriften, unter welchen die vornehmsten: dissert. de Papia hierapolitano; evangelischer Buß und Genaden; Lehre und Trost; Prediger über die vier Evangelisten; die in der Gottseligkeit und christlichen Tugenden sich übende Seele; biblischer Kern und Spruch; Catechismus; geistliche Fest; Posaune; evangelische Pfarr- und Kirchen-Postill; prophetischer Buß und Genaden; Prediger; davidische Schatz-Kammer; epistolische Pfarr- und Kirchen-Postill; Passions; Predigten; Betrachtung der Völlerey und Trunkenheit; der christklinglich stillschweigende Mund; himmlische Fest; Lust und heiliger Tisch; Gang; evangelische Ehe und Haus; Postill; eheliche Liebes; Pflicht; nucleus. theologiz catechetica; davidischer Beis; Beicht; und Buß; Tempel; des Herrn Jesu lehr- und trostreiche Berg; Predigt; geistlich Präservativ zur Pest; Zeit; hochzeitliches Liebes; Mahl des Herrn Jesu; des Heiligen Geistes güldenes ABC, oder 180 Predigten über 180 Sprüche; tragœdia tragœdiarum, oder Passions; Predigten; christliche Catechismus; Uebung; evangelische Spruch; und Kern; Postille; heilsame Sterbens; und Todes; Betrachtungen; die Gott gelassene und vergnügte Seele; die weitmüde und himmelsähnende Seele; die von Jesu geliebte und in Jesum verliebte Seele; die um ihre Seligkeit höchstbekümmerte und sorgfältige Seele; die im Creuz triumphirende Seele; die angefochtene und betrübte Seele; die dienstfertige Seele. Von seinen Söhnen ist Elias Weihenmayer Rector und Professor græc. und ebr. Lingv. an dem ulmischen Gymnasio geworden. Pi. Ser.

**WEIHER** (Marchæus), ein Enthusiast, Wiedertäufer oder vielmehr Irreligionarius, starb 1569 zu Wesel im 39 Jahr, und verließ verschiedene Schriften, welche nach seinem Tode gedruckt worden.

**R. WEIL** (Jacob), ein Jude, lebte um das Jahr der Welt 5220, und schrieb Telschvor. G. W.

von **WEILE** (Friedrich Ragstar), ein deutscher Rabbi von Meß, wendete sich zur christlichen Kirche, ließ sich 1671 zu Cleve von den Reformirten tauffen, kriegte

den Rahmen des Churfürsten von Brandenburg, Friedrich, schrieb theatrum lucidum, exhibens verum Messiam, Dominum nostrum Jesum Christum, ejusque honorem defendens, contra accusationes Judæorum in genere, speciatim Rabbi Lipman Nizachon, welches 1672 zu Amsterdam gedruckt worden, und von einigen unter dem Titel tract. de vero Messia citirt zu werden pfleget, auch ins Niederländische von ihm übersetzt ist, und *de Heerlyckheit Jesu Christi* betitelt zu Amsterdam 1683 in 8, hernach vermehrter 1684 in 8 aufgelegt worden, wurde hernach Prediger zu Spyl bey Gorcum in Holland, und tauffte 1686 einen portugiesischen Juden, der durch gebachtes Theatrum übersetzt worden. Seine andern Schriften sind verschiedene Predigten in niederländischer Sprache. B. W.

**WEILER** (Georg. Marth.), ein Schwabe, hielt sich um 1692 zu Altona als Privat-Informator auf, wurde 1696 Rector zu Darmstadt, und nicht lange darnach; Prediger daselbst, 1708 aber Pastor zu Essenden in Westphalen, und schrieb Ehren-Gedächtniß der Landgräfin von Hessen-Darmstadt in Versen; eine Antritts-Predigt, gab auch Taulers Betrachtungen über das Leben und Leiden Christi verdeutsch heraus. Mol.

**WEILER** (Jod. Joel), ein bekehrter Jude, welcher zu Bremen getaufft worden, und allda 1711 die Ursachen seiner Bekehrung in einem besondern Buche Grundfeste des Glaubens betitelt, eröffnet hat. W.

**WEIMANN** (Erhard), 1578 zu Eanstadt geboren, wurde, nachdem er seine academischen Studia zu Lützen absolvirt, 1603 zu Dietzheim Diaconus, und fünf Jahr darauf Pastor zu Brackenheim, endlich 1620 zu Stuttgart Hofprediger, und dreyer württembergischer Herzoge Rath, auch des Consistorii Assessor. Er excellirte absonderlich in Hebraicis, schrieb Leihens Predigten, und starb den 12 May 1658, im 55 Jahre seines Amtes. Pi.

**WEIMAR** (Daniel), ein Philologus, war Philos. Magister, lebte 1678 zu Jena, und 1681 zu Leipzig, und schrieb: doctrinam accentuationis hebraicæ, welche Gottfr. Mathesius 1708 zu Leipzig, und Friedr. Andr. Hallbauer 1736 zu Jena auflegen lassen; dissert. de suffitu aromatico &c.

**WEINDRICH**, siehe Weinrich.

von **WEINECK**, siehe Güler.

**WEINGÄRTNER** (Sigmund), ein Prediger zu Heilbrunn, war ein deutscher Poet, lebte im 17 Seculo, und verfertigte verschiedene geistliche Lieder; E. Auf meinen lieben Gott trau ich &c.

von **WEINGARTEN** (Joh. Jacob), hat 1673 Fürstenspiegel oder Monarchie des Erzhauses Oesterreich zu Prag; 1690 fasciculi diversorum jurium libros 2 zu Nürnberg, und 1720 Codicem ferdinando-leopoldino-josephiano-carolinum pro regno Bohemiz, marchionatu Moraviz & ducatu Silesiz, zu Prag in fol. ediret.

**WEINHEIMER** (Adam), ein Superintendens zu Eßlingen, geboren 1614 den 6 Dec. zu Gießen, bediente

diente unterschiedene wichtige Ehrenämter nach einander, starb zu Eßlingen 1666 den 21 Sept. und ließ Catenam evangelic.; mortem in olla; rhetoricum extempor.; selectas quaestiones; salve chronologicum; geistliche Wacht; fünf Brüder des reichen Mannes; Sodom des abscheulichen und höchststräflichen Lasters der Unzucht; Gomorra der schändlichen Laster des vergessenen Entheiligung des Sabbath 2c. Fr. W., d. Neu.

**WEININGER (Joh.)**, ein schwäbischer Theologus, 1549 zu Tübingen geboren, allwo sein Vater Michael Bürgermeister war, erlernte die Theologie von den berühmten Theologis D. Andrea, Heerbrando, Snepio und Joh. Brentio, war auch bey Aegidio Hunnio auf der Stube. An. 1575 wurde er erst Diaconus zu Grossen-Bottwar, ferner 1577 zu Neccar-Weihingen, 1588 zu Wendlingen, und 1591 zu Weil im Schönbuch Pfarrer, auch am letztern Orte zugleich tübingsch; und bebenhausischer Special-Superintendent, und dann, nachdem er verschiedene Vocationes nach Ulm, Regensburg 2c. ausgeschlagen, 1596 General-Superintendent in der Ober-Marcgrafschaft Baden, und Pfarrer anfänglich zu Röteln, nachgehends zu Sulzberg. Als er 1598 von Röteln aus eine Hochzeits-Predigt in Weil bey Basel hielt, bekam er darüber mit den baselischen Theologis, Grynao und Polano grosse Verdrießlichkeiten, welche wider ihn drucken ließen christliche und treuherzige Warnung 2c. wosgegen er sich verantwortet unter dem Titel: gründlicher Bericht von den 14 Calumnien, welche D. Grynao und Polanus M. Weininger angeedichtet 2c. Er starb 1629 den 28 Apr. Fr. W., d.

**WEINLIN (Abel)**, siehe Vinarius.

**WEINMANN (Joh.)**, ein lutherischer Theologus, geboren den 15 Sept. 1599 zu Schweinfurt, studirte zu Gießen, Jena, allwo er auch Magister worden, und Altorf; wurde 1624 Inspector Alumnorum, 1628 Diaconus und Professor Theol. 1654 aber Pastor und Professor primarius zu Altorf. Er war ein grosser Feind von Calixto und Hornejo, hatte nur ein Auge, verheyrathete sich viermahl, starb 1672 den 30 Aug. und ließ Institutiones theolog.; collegii galatini P. I; Collegium adiaphoristicum; disput. de praedestinatione; *Φιλονομιαν* Dei ad Gal. IV, 8; de peccato in Spiritu S.; de fide infantum; de propositione: bona opera sunt necessaria ad salutem; de adventu Christi ultimo ad 2 Petr. III, 3, 4; de necessario ethicae & politicae nexu; de actibus humanis; de iustitia & jure; Erklärung der sieben Worte Christi am Creutz; *επιστάσις*; Reichpredigten; de mysterio SS. Trinitatis; contra empertas promissionis adventus Christi ultimi; de agno Dei tolente peccatum mundi ex Joh. I, 29. W., m. Zel.

**WEINMANN (Nicolaus)**, gab 1537 Herculius cum Anteo pugnae interpretationem allegoricam & piam zu Nürnberg in 4 heraus.

**WEINRICH**, oder Weindrich, (Georg.), ein Doctor Theologiae zu Leipzig, war 1554 den 13 April zu Hirschberg in Schlesien geboren, und hatte noch vier Brüder, die Theologi waren. Im 15 Jahr seines Alters konnte er griechisch und lateinisch in prosa und ligoratione fertig reden und schreiben, und zoh 1579 auf die Academie nach Leipzig. Anfänglich ward er 1584 Tertius an der Fürsten-Schule Grimma, von dar in eben diesem Jahre nach Salze in das Ministerium, und 1586 ferner in die Thomas-Kirche nach Leipzig beruffen. Er stieg durch alle Stufen des Ministerii, und ward 1591 Pastor an der Thomas-Kirche, 1594 aber Superintendent, Consistorii-Meffor und S. Theologiae Professor, des Frauen-Collegii Collegiat, wie auch Canonicus zu Zeitz, und nachgehends 1604 in Meissen, 1599 Doctor Theologiae, 1614 der theologischen Facultät, ingleichen der pöhlischen Nation Senior, wurde in seiner Facultät sechs mahl Decanus, war 1610 bey dem zu Dresden gehaltenen Synodo, und fiel nach seiner Zurückkunft in eine Kranckheit nach der andern, bis er 1617 den 27 Jan. starb. Kurz vor seinem Tode wiederholte er seines Präceptoris Lucæ Pollionis letzten Worte: jam eo in vitam aeternam. Er hat Comment. in epistolas paulinas; martyrologii Sanctorum Partes II ex Hebr. XI; problemata theologica de sacramento initiationis; exodum chronologicam graeco latinam; visionem Ezechielis cap. XXXVII in sieben Predigten; von vielerley Spectibus funeralia in fünf Theilen; Predigten über das Lied: Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott; Erklärung der Weissagung Genes. 49; christlichen Bericht von der Unsterblichkeit und Zustand der Seele; Erklärung des kleinen Carechismi; Auslegung der Evangelien; Erklärung der Episteln; orat. de rebus gestis ducum Saxoniae a Friderico Bellicoso ad annum 1612; funebria vizchumiana; 2 Jubels-Predigten; Predigt vom grossen Abendmahl; Historie von der Auf-erweckung des Knabens der Wittwen zu Sarpath durch Eliam; Historie von der Verklärung Christi; Einweihungs-Predigt des Lauffetius zu St. Thoma in Leipzig; enodationem praecipuarum quaestionum de peccato originis; dissert. de ministerio ecclesiastico; de S. Scripturae origine & auctore, *επισημiosis*, s. normis certitudinis, gradibus divinae patefactionis, causis verbi scripti, denique usu ejusdem tam publico quam privato, eoque inprimis, qui in dirimendis dogmatum controversiis occupatus est; de quadruplici forma meditationis, passionis ac mortis dominicae; de viribus liberi arbitrii in homine; de justificatione hominis peccatoris coram Deo; de necessitate bonorum operum ex quarto libri christiane concordiae articulo; de contritione &c. hinstelassen. *Stegmanni* oratio in ejus obitum. Fr. W., m. Pi. Vog. EC.

**WEINRICH (Jeremias)**, ein Sohn Valentini, studirte zu Jena, Wittenberg und Kossack, an welchem letzten Orte er Magister ward, folgte seinem Vater in dem Amte eines Rectors zu Eisenach, wurde 1639 zum

zum Poeten gekrönt, und schrieb *Μυσαδύρων πανηγυρικὰς*, i. e. vitam, mores ac gesta divæ Elisabethæ; *κλήτικον ποίημα* s. carmen invitatorium; eclogam auf Herzog Albrechts Einzug zu Eisenach; augustissimum divorum theatrum, carminis jambico. Weinsrichs hennebergischer Kirchen- und Schul-Staat.

WEINRICH (Joh.), ein Jctus und Comes palatinus von Eisenach bürtig, wurde zu Jena Licent. Juris, kam 1620 als ein Practicus Juris nach Erfurt, las den Studiosis juristische Collegia, disputirte de nuptiis & patria potestate; de alea, und gab in Faveur des erfurtischen Raths eine Schrift heraus, unter dem Titel: wohlmeinende Warnung, vor Tumult und Aufruhr, daß der gemeine Pöbel nicht Recht und Zug habe, der öffentlichen Wipper und Zipper Häuser zu stürmen. Weinrichs Nachricht von der Stadt Erfurt. Mor.

WEINRICH (Joh. Michael), ein lutherischer Theologus, geboren 1683 den 12 Dec. zu Detttern in Franken, studirte zu Schlessingen, Jena, Leipzig, Erfurt und Halle, wurde 1710 zu Erfurt Magister, 1712 Inspector und Rector des fürstlichen Lycei zu Meinungen, und 1722 Hof-Diaconus daselbst, schrieb Nachricht von der Stadt Erfurt, ohne Beyfügung seines Namens; prima rudimenta græcæ linguæ; officia Ciceronis mit Summarien und Notizen; tabulas philosophicas über die doctrin de officiis hominis & civis; hennebergischen Kirchen- und Schulen-Staat; Hermansfelder See-Historie; erleichterte Methode die Humaniora zu tractiren; abgenöthigte Vertheidigung der Methode gegen die Journalisten; erleichterte Methode das Hebräische nach den Principis danzianis zu erlernen; Pentadem historischer und theologischer Betrachtungen der merkwürdigen Alterthümer; Dissertationes; de ortu & progressu rei nummarie in primis apud Germanos; de vexillis & vexilliferis; epistolam de nummis sanctorum imagines exhibentibus; Programmata, Abhandlungen, Gedichte &c. Hinterließ im Manuscript diatriben de coadjutoribus; historiam ecclesiasticam status erfurtenensis; animadversiones ad Alcimi Aviti opuscula; historische Anmerkungen über Spangenberg's hennebergisches Chronicon &c. und starb 1727 den 18 März. Er wolte nicht anders begraben seyn, als in schlechter weißer Leinwand, ohne Perusque, davor das Haupt mit einer weißen Mütze zu umsehen, und der Körper auf dem St. Martins-Gottes-Acker, an demjenigen Ort gegen Aufgang der Sonne zu legen sey, wo er die Leichen und Grabstätte der reichen, vornehmen und prächtigen Familien nicht irret. Seinen Lebenslauf hat er in deutschen Versen aufgesetzt, auch sich selbst eine Leichen-Predigt über seinen Leichen-Text gehalten, dieselbe schriftlich hinterlassen, und seine Bibliothec und Mäng.-Cabinet, nebst 200 Thlr. zu Vermehrung der Bibliothec, wie auch 100 Thlr. zur Bestallung desjenigen, der etwa die Aufsicht darüber haben möchte, der fürstlich-gemeinschaft-

lichen Bibliothec zu Meinungen, weil er in Celibatu gestorben, vermacht. Dessen Lebens-Beschreibung hat Johann Caspar Wegel dessen Pentadi historischer und theologischer Betrachtungen fürzgesetzt: auch 1728 in deutscher Sprache zu Nürnberg besondere singularia weinrichiana, nebst dessen geistlichen Poesien heraus gegeben.

WEINRICH (Martinus), ein Bruder George Weinrichs, wurde zu Leipzig Pfarrer im Spital, denn Pastor zu Gautsch, ferner zu Breslau Phys. und Eloqvent-Professor, schrieb Commentarium de ortu monstrorum; problemata physica & medica; librum de inudationum in natura causis; de ludificatione demonum; gab *Job. Bapt. Montani* medicinam universam heraus, und starb den 25 Dec. 1609, im 61 Jahre. W, d. Fr.

WEINRICH (Melchior), auch ein Bruder George Weinrichs, war Philosophia Magister, der philosophischen Facultät zu Leipzig Assessor, und Con-Rector der Schule zu St. Thomä daselbst, hat Ararium poeticum, dawolder Vinc. Fabricius geschrieben, und das Jos. Clauder vermehret heraus gegeben; orat. apologeticam pro Aristotelis persona adversus Franc. Patricii calumnias & criminationes &c. verfertiget. EC.

WEINRICH (Thomas), von Hirschberg in Schlesien, wurde Collega an der Nicolai-Schule zu Leipzig, ferner 1612 Pfarrer zu Meuselwitz, dann 1614 an der Nicolai-Kirche zu Leipzig Diaconus, auch des Frauens Collegii Collegiat, endlich Theologia Doctor, Professor und Archi-Diaconus daselbst, schrieb examen synodi dordracenæ de absoluto prædestin. decreto; thronum Christi regalem ex Psalm. CX, VIII homiliis explicatum; controversiam de Spiritu S. contra Phorinianos; Aureolum sacrum; præceptiones christianas; *Hæresis* abominationis pontificiæ, und starb den 4 May 1629, im 42 Jahr. Fr. EC.

WEINRICH (Valent.), ein Rector der Schule zu Eisenach, geboren 1553 am Tage Jacobi in dem Dorfe Steina an dem Harz, studirte zu Nordhausen, Wolfenried, Braunschweig, Jena und Wittenberg, wurde 1579 zu Wittenberg Magister, und dazzu Jena Adjunct. Facult. philos. auch 1583 zu Eisenach Rector, war ein guter Poet, Grammaticus, Logicus und Ductor, gab eine paraphrasin in Jonam carmine heroico; succinctam augustissimæ familie saxonice genealogiam; epicaphium in obitum Joh. Breithauptii; Grabchrift des Juncker Birkfeld; Exodum gnomologicam, carmine latino & græco; grammaticam *Linacri* cum præfat.; manuductionem ad grammaticam, die hernach an vielen Orten gebraucht worden, heraus, und starb 1622 den 26 Sept. zu Eisenach. Als ihn sein Sohn M. Jerem. Weinrich, so nach ihm Rector worden, für seinem Ende fragte: ob er auch was verlangte? sagte er: Ich begehre nichts mehr in dieser Welt, cupio dissolvi & esse cum Christo. Leb.

von WEINSBACH. siehe Winsbeke.

WEINSHEIM (Stanislaus Mink); siehe Winckelmann (Joh. Just.).

WEIS,

**WEIS, Weiße**, siehe Albinus und Candidus.

von **WEISACH**, siehe Freher oder Fræer (Marq.).

**WEISBACH** (Christian), ein Medicus, geboren 1684 den 30 Oct. zu Schnarbesleben bey Magdeburg, allwo sein Vater Pastor war, studirte zu Halle, wurde 1711 zu Basel Doctor, practicirte und heyrathete zu Düsseldorf, schrieb Dissert. de intentione & inventione naturæ in administratione œconomiz vitalis; die wahrhaftige und gründliche Cur; übersetzte Johann Wagstaffs Tractat von der Herexey, ingleichen Johann Websters Untersuchung der vermeinten und so genannten Herexey, nebst Senners Puls der Seele aus dem Englischen, wie auch Grassians Homme de Cour; Dr. Cusse Historie der seltsamen Einbildungen; Peter Dionis chirurgische Operationen; und Osterwalds Tractat von der Unreinigkeit aus dem Französischen ins Deutsche, setzte aber diesen Versen seinen Namen nicht für, und starb 1715 den 22 Febr. zu Düsseldorf. Lep.

**WEISE**, siehe Albinus und Candidus.

**WEISE**, Weißs, oder Weisus, (Andreas), ein lutherischer Theologus, im 17 Seculo, hat eine Auslegung des Nehemia geschrieben.

**WEISE** (Christian), ein Sohn Eliä, Rector des zittauischen Gymnasii, geboren in Zittau den 30 Apr. 1642, studirte in Leipzig, wurde 1663 Magister, 1670 als Professor Eloquent. Poeseos und Politicæ nach Weissenfels beruffen, und fand nachgehends von 1678 an, dem Gymnasio in seinem Vaterlande 30 Jahr lang mit grossem Fleisse vor, davon seine vielen Schriften, deren er noch mehr verfertigt, als er Jahre erlebet, satfam zeugen. Er erfand eine beliebte Methode die deutsche Dratorie fürzutragen, und in der deutschen Poesie hatte er eine leichte und angenehme Art. An. 1708 legte er wegen Abnahme der Kräfte sein Rectorat nieder, und starb noch vor der Introduction seines Nachfolgers den 21 Oct. 1708. Er schrieb der gränenden Jugend selige Gedanken, nebst dem väterlichen Testament; eines treuen und christlichen Vaters selige Haus- und Schul- Arbeit, wie ein aufwachsender Sohn zum Reichthum und Abendmahl soll erbauet werden; ausführliche Fragen nach Anleitung der Tugend- Lehre aus der Ethicæ; ordentliche Fragen über die christl. Tugend- Lehre, aus der Theologia morali; Gott ergebene Gedanken über die Tugendlehre, nach Anleitung des Vaters Unsers; gründlichen und ordentlichen Inhalt der Theologie; ordentliche Todes- und Sterbens- Gedanken: ferner Seb. Cæsaris de Menesii summam politicam, cui adjecta idea Raticæ; enchiridion grammaticum; de lectione novellarum, cum nucleo novellarum historico & genealogia comicum leiningensium, welche Christian Juncker 1706 ins Deutsche übersetzet; de poesi hodiernorum politicorum, sive de argutis inscriptionibus; logicam; institutiones orator.; subsidium juvenile de artificio & usu chriarum; nucleum politicæ; it. logicæ; tabb. chronologicas; nucleum ethicæ, s. doctrinam virtutum philosophiæ moralis, die Gelehrt. Lexic. T. IV.

D. Joh. Eph. Wenzel 1719 mit einer Vorrede de utilitate methodi weisianæ auflegen lassen; systema theologicum; dissertationes; de catarractis s. fragminibus nubium; de judicio historici; duas de principibus eorumque juribus; de fortuna politica; de Carolo M. quatenus vitam ejus describunt Claud. Faucher & Joh. de la Serres; de moralitate complimentorum; de existimatione imperantium; de eo, quod honestum est; quid Barclaji Argenis conducit legentibus; de elegantis realibus s. orationum flocculis; de logica nobilium & politicorum; de latina lingua, quantum reipublicæ interfit, eandem doceri; de magistratibus; orationes varias, v. g. statutam scholasticum; gymnasii rectorem; natalem 12 serenissimi Jo. Georgii II; de felicitate emeritorum; de officio collegæ tertii; de conscientia præceptorum; de ortu & progressu scholarum per Lusatiam superiorem; memoriam Christ. Keimanni; programmata; den Flugen Hofmeister; nothwendige Gedanken; reife Gedanken; den politischen Redner; den neuerleuterten politischen Redner; den gelehrten Redner; den freymüthigen und höflichen Redner; von der Pronuntiation und Action; politische Fragen; curieuse Gedanken von deutschen Versen; item von deutschen Briefen; von sorgfältigen Briefen; curieuse Fragen über die Logica; vom Informations- Werke; von der imitation; politischen Zeit- Vertreib in deutschen Versen; oratorische Fragen an stat einer wohl gemeinten Nachlese, das oratorische System; deutsche Reden, als: 500jähriges Gedächtniß des churfürstlichen Kauten- Kranzes; zittauische Andachts- Rosen, und Trauer- Reden bey den Requien Chursfürsten Johann Georgii II, III und IV; Schauspiele: Jephthæ Tochter- Mord; Fall des Marschalls d'Ancre; bauerischen Machiavellum; Jacobs doppelte Heyrath; neapolitanischen Mahnisello; Tobiam und die Schwalbe; den verfolgten David; die sicilianische Argenis; die verkehrte Welt; Feuschen Joseph; unvergnügte Seele; Naboths Weinberg; Marschall de Biron; politischen Quacksalber; von Esau und Jacob; den verfolgten Lateiner; betrübte und vergnügte Nachbars- Kinder, cum præfat. de interpretatione dramatica; den spanischen Favorit Olivarez; den jungen König Wenzel in Böhmen; den träumenden Bauer am Hofe Philippi Boni in Burgund; den curiösen Korbels Macher, und noch einige, die nicht gedruckt worden; politischen Nach- Tisch in 2 Theilen; Fragen aus der alten und neuen Geographie, unter den Buchstaben C. W.; curiosa propolitica; überflüssige Gedanken; die drey Haupt- Verderber in Deutschland unter dem Rahmen Sigismund Gleichviel; die drey Erzs- Narren unter dem Rahmen Catharinus Civilis; die drey klügsten Leute in der Welt, unter eben diesem Rahmen; den politischen Mächer; Bellaria juvenutis; den politischen Academicum; Gutächten von Schul- Sachen; zweysache Poeten- Sunfft; gab auch Nili Asectæ sententias, cum versione Steph. Schoningii;

niagli; *Petri Labbe* elogia; *Steph. Petiot* panegyricos duos; *Bobust. Balbini* verisimilia disciplinarum humaniorum &c. heraus. In D. Joh. Christian Lehmanns Bibliothec zu Leipzig befanden sich von ihm im Manuscript tract. de latinitate politicorum; cursus oratorius; latinismi ciceroniani ad imitationem accommodari; kurzer Entwurff, wie man politische Miscellanea machen soll; evolutio terminorum, qui a studio juris requiruntur, antequam cum fructu aggrediantur institutiones; conceptus omnium disciplinarum, quæ passim ab eruditis vel ex professo, vel curiositatis gratia, tractari solent. D. Christian Gottfried Hoffmann gab 1716 epistolas Weili selectas, und M. Samuel Grosser 1710 commentar. de scriptis Christian. Weili heraus. AE. Lud. Gr.

**WEISE** (Christian), ein lutherischer Theologus, geboren 1671 den 10 Oct. zu Zwickau, wurde schon im Mutterleibe dem theologischen Studio gewidmet, gieng, nachdem er auf der Schule zu Dresden einen guten Grund gelegt, 1688 nach Leipzig, ward alda 1693 Magister, 1695 Prediger zu Vorgau, und 1699 Wesper-Prediger an der Nicolai Kirche zu Leipzig, allwo er durch unterschiedene Stufen des Ministerii so weit gestiegen, daß er 1714 Pastor an der Kirche, und hernach auch Inspector der Schule zu St. Thomä geworden. Nachdem er das Baccalaureat, und 1711 die Licentiat in der Theologie erlangt, erhielt er auch 1724 die Doctor-Würde, verlorh einige Zeit den Gebrauch der Sprache so weit, daß er nicht laut und helle reden konnte; daher er sich 6 Jahr lang des Predigens enthalten mußte; bekam aber denselben hernach wieder, und legte seine ordentlichen Predigten bis an sein Lebens-Ende ab, welches 1736 den 10 Dec. ers folgte. Seine Schriften sind: *Disputationes de spuris in ecclesia & re litteraria claris, de factis eruditorum in aula, de mnemonico Spiritus S. officio, de affectu amoris Christi; Augustini & Lutheranorum consensus, wider die päbstliche Schrift: der einfältige heilige Augustinus; schriftmäßige Untersuchung der Lehre von dem Termin der Genadenszeit; schriftmäßige Erweckung zum Wachsthum in der Genade und Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi; Frage und Antwort von dem öffentlichen Glaubens-Bekentniß der römisch-catholischen Kirche, unter dem Rahmen eines Liebhabers christlicher Wahrheit; Leichen-Predigten; Vorreden. AHE. Fr. Ra.*

**WEISE** (Christian), ein lutherischer Theologus, des vorhergehenden D. Christian Weisens Sohn, geboren zu Leipzig 1703 den 5 Oct. studirte auf der Academie seiner Vaterstadt, ward 1723 Magister, 1726 Baccal. Theol. in eben diesem Jahre Catechet an der Peters-Kirche, 1729 Prediger an gedachter Kirche, 1731 Diaconus an der Thomas-Kirche, 1733 Diaconus, und 1741 Archidiaconus an der Nicolai-Kirche. Er erhielt 1739 die Licentiaten, und 1741 die

Doctor-Würde in der Theologie, nachdem er bereits 1740 Professor Theol. extraordinarius worden. Als er noch Prediger an der Peters-Kirche war, that er 1730 eine Reise durch das Reich, und machte sich mit den gelehrtesten Männern bekannt; hielt auch 1739 an dem leipziger Reformations-Jubiläum eine öffentliche Rede in der Pauliner-Kirche de Lipsia sacris de fide certaminibus inclura, victoriis divite. Seine Schriften sind: eine neue Ausgabe der Glaubens-Bücher der evangelischen Kirche mit einer Schluß-Rede von der Nothwendigkeit und Billigkeit in den symbolischen Büchern unserer evangelischen Kirche bekannt und geübt zu seyn; eine Vorrede von den heiligen Ursachen Gottes, warum er den Verschmack des ewigen Lebens seinen Kindern allhier so selten schenckt, zu Lassenii ewig-währendem Kreuzden-Saal der Kinder Gottes; *disputat. de duplici petra in deserto percussa; dissertationes II de numinibus vialibus; dissert. de precibus Messia pro consequenda misericordia patris, de iurejurando per Deum in Dan & viam Beerfabæ Samaritanis solenni, de Samuele ad Jehovam clamante, de Spiritu Sancto janitore, de æternæ divinitatis Christi argumento Pl. II, 7 assertæ, de fame & siti rerum sacrarum; progr. de systemate Psalmorum metrico a Francisco Hare adornato.* Er starb 1743, 25 April zu Leipzig.

**WEISE** (Christian Henrich), ein Philologus und ältester Sohn Joh. Michael Weisens, wurde 1710 zu Leipzig Magister, hierauf Rector zu Annaberg, endlich aber Director zu Altenburg, schrieb: *dissert. de eo, quod decorum est circa vestes; conjecturas de Saxorum origine verosimillimas; übersetzte verschiedenes ins Deutsche &c. und starb den 18 May 1730 frühzeitig.*

**WEISE** (Elias), von Zittau, allwo er auch in die 40 Jahr auf dem Gymnasio Collega gewest, endlich Emeritus, schrieb *manuductionem linguæ græcæ*, und starb den 13 Apr. 1679, im 70 Jahr. Christian Weise, Rector des Gymnasii in seiner Vaterstadt, war sein Sohn. W, d. Lud.

**WEISE** (George), ein Licentiat Theol. und Superintendent zu Colbitz, lebte zwischen 1658 und 1685, schrieb: *dissert. de Aetiis, de Baruch; manipulum symbolorum, den man bey Theod. Crusii symbolotheca docta findet; gab den Plutarchum de audientis poetis, cum notis marginalibus, gr. & lat. nebst einer Vorrede de fato græcæ linguæ; wie auch Verzeichniß des Gesprächs mit Casp. Peucero auf der Pleißenburg zu Leipzig den 16 Nov. 1576 gehalten; metemara theoretico-practica de Messia verme ex Pl. XXII, 7; delineationem apostolicam Alotrio episcopi; de horrendo supplicio Achabi & Zidekiæ; solem mysticum tripudiantem, s. de Jesu resuscitato; de Spiritu S. olea evangelicæ; de pedibus evangelizantium; de hospitalitate, ingleichen *Mylis* orat. de migrationibus sacrorum hominum heraus.*

**WEISE** (Gottfried), geboren in Holland einer Stadt in Preussen 1659, allwo sein Vater anfangs Rector, nach

nachmal's Bürgermeister war, studirte zu Königsberg und Koßvock, promovirte an dem letzten Orte in Magistrum, erlangte 1684 die Professionem græcâ Lingvâ, und 1685 das Pastorat bey St. Nicolai daselbst. Darauf betief man ihn 1693 zum Superintendentens nach Lüneburg, derwegen er den Gradum Doctoris in Theol. annahm, starb 1697, und schrieb historiam de septuaginta interpretibus S. Bibliorum V. T. a fabulis liberatam; de philosophia optima; discursum quo ostenditur, fructuosam docendi rationem disputandi exercitio haud commode posse carere; de fide bonorum temporalium & charismatum spiritualium donatrice; de Bethesda & miraculo ibi edito; de chiliismo subtili; de instrumento; de Cosacis. Bertr.

**WEISE** (Joh.), von Eisenach in Thüringen, war zu Gießen Moraliu Professor, in seiner Facultät Senior, schrieb Compendium physicum; ic. ethicæ & metaphycæ; medullam theologiam; quadrigam disputationum logicarum de modalibus enunciatoribus & syllogismis; philosophiam moralem contractam; dispp. de communicatione propriorum in unione consideratorum; de constitutione metaphycæ; de veritate; de natura & influxu causæ per accidens; de conscientia; de bonitate; de unione & communicatione; de prædicabilibus; de natura summi boni; de libero arbitrio; duas de affectibus, eorumque moderatione; de justitia & jure; de virtutibus homileticis; de jure morali in delictis observando; de recta ratione; de gratitudine; de ἀνομιῆς; de theologia Platonis; de usu philof. in theologicis; de virtute morali & intellectualli; de pugna appetitus & rationis rectæ; de cura magistratus politici circa religionem; de legibus; de urbanitate; de legatis; de harmonia juris naturæ cum quinto præcepto decalogi; de subjectione clericorum; de regalibus; de ratione communiter observata emergendi in aulis; de modis conciliandi favorem; de prudentia; de bello Cæsaris & Ariovisti German. regis ex libr. I de bello gallic. cap. 30 sqq. de honesti statera; de Codri morte; de fortitudine; de hospitalitate; de elemosynis; de magnanimitate; de taciturnitate; de damnis proximo illatis; de Romule; de numinibus vialibus &c. und starb den 7 Aug. 1683, im 63 Jahr. W, d.

**WEISSE** (Joh.), ein Jctus, geböhren 1636 den 17 Febr. zu Leobschütz in Ober-Schlesien, wurde in der Jugend zu seiner Mutter Bruder, George Franzke, Cantler nach Gotha gefandt, von demselben an Kins bestat angenommen, und sowohl auf dasigem Gymnasio als in Jena 6 Jahr unterhalten, auch von ihm zum Cohârde eingesetzt. Er disputirte unter D. Johann Gerharden de Monarchia; unter D. Beckmannen de conditione indebiti. An. 1665 ward er Advocatus ordinarius in Weimar; 1668 Cammer-Procurator, 1681 Ober-Amts- und Consistorial-Rath in Lübben; gab medullam justinianeam, und medullam

longobardicam heraus, ließ im Manuscript medullam juris publ. und starb 1719 den 5 Jan. Leb.

**WEISE** (Joh. Michael), ein lutherischer Theologus und Sohn Caspari, von Drtrant, geböhren den 12 Dec. 1648, solte anfangs Jura studiren, ergriff aber nachgehends aus gewissen Ursachen die Theologie, studirte zu Drtrant, Meissen, Wittenberg und Leipzig, ward am letzten Orte 1676 Magister, 1680 Pastor zu Stebnicht, Wolmsdorf und Weissen, 1693 aber zu Hohenstein in Meissen, schlug eine Vocation nach Lomsnath aus, schrieb: dissert. de merito; de probabilismo morali, s. autoritate humana in moralibus; de præfensione naturali rerum futurarum; de pudicitia; topographiam, oder historische Beschreibung des Churfürstl. sächsischen Amts, Schlosses und Stadt Hohenstein über Dresden und Pirna, mit einer Predigt vom Brande daselbst 1724; Leichen- und Abschieds-Predigt, auf sich selbst über Apocal. XIX, 1, 2, nebst einer Beschreibung seines Lebens; verließ im Manuscript dissert. de palpabilitate tenebrarum ægyptiacarum ad Exod. X, 21; Specimen theologicum ex theologia morali de sincero christino practico, ad Philipp. I, 10; auch 4 gelehrte Söhne, Christ. Zensericum, Christ. Michaelem, Christ. Fridericum und Christ. Ernestum; die sich allerseits durch Schriften bekannt gemacht; hatte zum Symbolo: Jesus Meus Vivit,

Vivit in excelsis Jesus, nec vivere vellem,

Si non Servator viveret ille meus;

war ein aufrichtiger und exemplarischer Mann, und starb den 28 Febr. 1726, im 78 Jahre seines Alters, und 46 seines Amtes.

**WEISSE** (Joh. Severin.), Philosophia Magister und St. Theologia Baccalaureus, geböhren zu Zeitz 1640, ward Con-Rector daselbst, nachgehends Pastor und Superintendent zu Frauen-Prießnitz, und endlich zu Pegau, schrieb dissertationes de anima rationali; de prædicatione synonymica; de sale &c. und starb 1686. Lud.

**WEISE** (Matthæus), gab 1661 Lyceum benedictinum zu Paris in 8 heraus.

**WEISE** (Michael), der ältere, ein lutherischer Prediger zu Landsron und Zullneck im Ehrudimer Kreise, in Böhmen, lebte um 1536, verdeutschte die Lieder der böhmischen Brüder, und gab sie heraus.

**WEISS** (Michael), sonst auch Albinus genannt, ein deutscher Poet, war 1648 Pastor zu Danzig, schrieb nützliches Memorial der christlichen Kaufmanns-Schaft; Herz-Wallen der verliebten Seelen bey der Kreuzigung Christi; geheime Nachricht sionischer Wallfaher; siebenzig mahl siebenzig Epigrammata oder heilige Ueberschriften; den ägyptischen Ein- und Auszug der Kinder Israel; heilige Lieb- und Lob-Lieder &c. Neu.

**WEISS** (Paul), ein lutherischer Theologus, geböhren 1543 am Tage Bartholomäi zu Strelen in Schlesien, ward zu Königsberg in Preussen 1566 Archipäbagogus,

Bbb bbb 2

bagogus,

**Logogus**, und zugleich **Magister**, 1568 aber **Professor** der griechischen Sprache, 1581 **Professor Theologiae**. Er wurde 1585 auf das **Colloquium** nach **Witba** geschickt, nahm in eben diesem Jahre den **Gradum Doctoris Theologiae** zu **Lübingen** an, ward 1586 **Professor Theologiae primarius** zu **Königsberg**, 1589 **Ober-Hof-Prediger**, war auch **Assessor** des **Consistorii**, ward bey der Kirche 1610 pro **emerito** erklärt, und starb 1612 den 5 Jan. als **Prorector**. Seine **Schriften** sind: **Disputationes de peccato originali** ex **Jerem. XVII, 9**; über **Jerem. XXVIII** und über **Rom. VII, 18**, de **viribus hominis in conversione**, & **num P. O. sit accidens vel substantia**; de **ecclesia ejusque signis**; verschiedene **Predigten**. W, d. Arnold.

**WEISS** (Philipp Frid.), siehe **Gabelcover**.

**WEISE** (Rob.), ein englischer **Benedictiner-Mönch** zu **Norwich**, von **Hulm**, ohnweit der **See-Rüste** gebürtig, florirte im 15 **Sec.** schrieb **cathecon parvum** s. **ditionarium**, so noch im **Manuscript** liegt. Einige halten ihn vor einen **Cistercienser-Mönch**. **Bal. Pit. Vi. Fa.**

**WEISE** (Thomas), ein **Benedictiner**, übersetzte **Ant. Zepes** seu **Yepes historia general de la orden de S. Benito**, ins **Lateln**, und gab sie 1648 vermehrt zu **Edln** in 2 **Tom.** in folio heraus.

**WEISS**, siehe **Weise**.

**WEISER** (Caspar), ein dänischer **Rector** zu **Lunden** in **Schonen**, der **carolinischen Academie** daselbst **Professor**, docirte hernach die **Theologie** zu **Dpslo**, schrieb **disput. de mundo**; de **corporis naturalis causis per accidens**; **lauream Apollinis & musarum londinen- sum**; **musarum tripudium in Caroli XI regis Sueciae coronationem &c.** und starb 1686. W, d.

**WEISSENBORN** (Jesaias Friedrich), ein lutherischer **Gottesgelehrter**, und **Johann Weissenborns** Sohn, geboren 1673 den 15 **Nov.** zu **Smalcalden**, allwo sein Vater damals **Rector** war, studirte zu **Erfurt**, und ward daselbst 1694 **Magister**, kam 1697 nach **Jena**, disputirte sich ein, und ward allda 1698 **Adjunctus** der **philosophischen Facultät**, 1699 **Licentiatus**, und bald darauf **Doctor Theologiae**, 1700 **Pastor** an der **Michaelis-Kirche**, und bald darauf **Versitzer** des **Consistorii**, 1710 erhielt er die **Würde** eines **Kirchen-Raths**, und 1713 eines **ausserordentlichen Lehrers** der **Gottesgelahrtheit**. 1722 erhielt er die **Superintendentur**, und 1724 eine **ordentliche Professio** der **Theologie**, ward aber wegen **Alters** 1742 in **Ausehung** der **Superintendentur** zum **Emerito** erklärt, und starb 1750 den 3 **Julii**. Seine **Schriften** sind: **Dissert. de div. quovisq;** de **sabbathi obligatione naturali**; **Museum philosophiae universe spectatae**; **transsubstantiatio absurda e genuinis rationis principis in pudorem suorum asserorum ostensa**; **paradoxorum logicorum decades IV**; **dissert. de gratia fidei certissima**, die er unter **D. Fr. Bechmanns** Vorsitz gehalten; **dissert. qua infamia Babelis ab eccle-**

**sia evangelico-lutherana depellitur**; de **charitate pro infallibili veræ ecclesiae nota non habenda**; de **ja- sancia romanae ecclesiae in præcipuo specimine**, scil. de **discessione protestantium ad ecclesiam romanam perspecta**; **Jesús pontificiorum cum Jesu lutherano- rum cellatus**; **detrimentum fidei & pietatis e dogmate reformatorum de absoluto decreto enatum**; **character veræ religionis in doctrina de fide in Christum justificante**; de **theologia morali, morali philo- sophia multo præstantiore**; de **libro vitæ triplici**; de **subordinatione filii in divinis non admittenda**; de **gratia Spir. S. applicatrice**; de **fermento Pharisæo- rum**; de **reformatorum universalitate gratia frustra jactata**; de **negatione resurrectionis Christi dete- stande e Pauli verbis I Cor. XV, 17, 18**; de **provi- dentia Dei circa progressus scientiæ sanctioris**; de **divinitate Spiritus S. contra pneumatomachos**; de **mysterio trinitatis methodo demonstrativa**, welche 2 **letzten Disput.** der **Respondenten Arbeit** sind; **Pro- grammata**. **Götting. Mos. Neub.**

**WEISSENBORN** (Johann.), ein lutherischer **Theo- logus**, geboren zu **Siglig**, in dem **Amte Camburg**, ohnweit **Jena** den 21 **Nov.** 1644, begab sich 1665 nach **Jena**, ward allda 1667 **Magister**, und nach die- sem **Rector** zu **Schmalcalden**. Als er diese Stelle beynabe 11 Jahr bekleidet, ward er **Director** des **Gym- nastii** zu **Hildesheim**, kam von dar als **Senior** des **Ministerii**, **Pastor** an der **Prediger-Kirche**, und **Inspe- ctor** des **Gymnastii** nach **Erfurt**, da er sich denn auch den **Gradum eines Doct. Theol.** auf der **Universität Jena** 1692 ertheilen ließ. Endlich wurde er zum **sachsen-eisenachischen Kirchen-Rath**, wie auch zum **Pro- fessore Theol. ordin.** **Superintendenten**, **Pastore** **primo** und **Assessore** des **Consistorii** in **Jena** ernennet, starb aber bald nach seiner **Ankunft** daselbst den 20 **April** 1700, nachdem er **rhetoricæ initia**; **unum in scholis & academiis necessarium**; **delineat. atheismi & enthusiasmi**; **nucleum logices cum usu theologi- co uberrimo & processu disputandi**; **Schmalck. Widsches Gebetbuch** nebst **allerhand kräftigen Lebens-Regeln**; **Beschreibung der Buße, des Glaubens und des neuen Lebens** ic. geschrieben. **Z. Pi.**

**WEISSENBORN**, siehe **Fugger**.

**WEISSMANN** (Christian Eberhard), ein lutherischer **Theologus**, geboren 1677 den 2 **Sept.** im **Kloster Hirschau** im **Württembergischen**, war **Ehrenreich Weissmanns** Sohn, zoh schon 1689 nach **Lübingen**, ward allda 1693 **Magister** und 1699 **Repetent**, 1701 **Diaconus** zu **Ealm**, 1705 **Hof-Kapellan** zu **Stuts- gart**, 1707 **Professor** der **Kirchen-Historie** und **Phis- losophie** bey dasigem **Gymnasio**, wie auch **Mittags- Prediger** bey der **Stifts-Kirche**, 1721 **ausserordentlicher Professor** der **Gottes-Gelahrtheit** und **Stadts- Pfarrer** zu **Lübingen**, 1722 **Doctor Theologiae**, 1726 **ordentlicher Professor** der **Gottes-Gelahrtheit**, und 1729 **Dechant** der **Stifts-Kirche** und des **fürstlichen theologischen Stipendii Aufseher**. Er war kein **Freund**



Freund der wahren Philosophie, fand allerdand Widerspruch, und starb 1747 den 22 Mar. Seine Schriften sind: *Introductio in memorabilia ecclesiastica historiae sacrae novi testamenti in 2 Tomis*, dagegen *Sebast. Edzard Animadversiones in Weissmanni historiam ecclesiasticam*, der Verfasser der *lettres juives* aber; *Lettre à Mr. Weissmann* geschrieben; de præjudicio quod ad crescit veritatibus primariis per imprudentem & vitiosum earum nexum cum doctrinis accessoriis; *diss. de præjudicio quod ad crescit veritatibus primariis de providentia Dei contra malum per nexum earum cum doctrinis accessoriis*; *Aphorismi de causis errorum circa doctrinam de ecclesiâ*; *Schediasmata academica*, worinne die vorher angeführten 3 Dissertationen mit viel Vermehrungen, ingleichen novum axioma; *ou Deïste ou Catholique*, de abusu nominis divini porismatico, *orat. de gravissimis docentis hodie in ecclesia Theologi tentationibus* stehen; *Diss. de erroribus & abusibus vero theologiæ naturalis pretio usuique legitimo contrariis*; an & quibus conditionibus cuique liceat vel non liceat de rebus religionis judicare? *ex Act. XVII, 11, 12*; de studio sapientiæ quod non est secundum Christum, sollicitè fugiendo, *ex Col. II, 8*; doctrina Pauli de fide & officiis Christianorum, ex illius epistola ad Romanos; *Veritates spiritus*, problemata scholæ & mendacia carnis circa doctrinam de ministerio ecclesiastico; die ersten Grund-Lehren von der nöthigen Tüchtigkeit eines evangelischen Christen; *Orationes academicæ*; *Diss. de obligatione reprobatorum credendi in Christum*; *Fontes solutionum adversus sex impedimenta salutis protestantium æternæ totidem epistolis publice editis objecta*, gegen des *P. Schefmacher* *Lettres d'un Docteur allemand de l'université catholique de Strasbourg à un Gentil-homme protestant*; *Rabulismi exegetici partis iocinianæ a Luca Melhero Artemonio continuati nuper & aucti insigniora quædam specimina*; *Diss. de distinctione apostolica in hominem animale & spirituale*; *Vorrede von der bey Lesung der Lebens-Beschreibungen derer für Wiedergebörne gehaltenen Personen zu beobachten nöthigen Klugheit*, zu *Riegers* *Leben der seligen Jungfrau Sturmin*; *Apocalypses excellens doctrina fidei & morum*; *Methodus brilliana conciliandi religionis controversias*; doctrina apostolica de nemine, ne Christo quidem, amplius secundum carnem cognoscendo ad *2 Cor. V, 16, 17*; *Beweis, daß er der Christophilus Wohlgermuth nicht sey*; *Historia vitæ & controversiarum Victorini Strigelii*; *Compromissa christianorum foro gentili secundum Apostolum præferenda*; *Clementis romani de justificatione per fidem absque operibus sanctitatis, insignis sententia a nonnullis exceptionibus vindicata*; *Electa male selecta Caroli Piettre de S. Benedicto ex controversiis romanæ ecclesiæ cum protestantibus*; *Responsiones speciales ad G. Bulli contra doctrinam de justificatione fidei objectiones præcipuas*;

*Fontes gemini iudicii de doctrina abnegationis vitandisque utriusque extremi erroribus*; *Questiones selectiores de cessatione maledictionis terræ per diluvium, & de emissario Esavi ad monomachiam cum Jacobo*; *Iusta & tuta gradatio probationis doctrine de pædobaptismi veritate & innocentia*; *verus ægeninus sensus doctrine de sufficientia verbi Dei scripti in rebus ad salutem necessariis*; *Hypotheses generales pro sensu spirituali & sublimi revelationis divinæ in vet. testamento*; *Renovatae exceptiones contra divinam institutionem baptismi & sacrae cœnæ*; *Motivum gratitudinis in sanctificatione ex mente protestantium a cavillis questionibus recentioribus purgatum*; *Diss. de reviviscencia peccatorum præteritorum maxime juventutis*; *Porismata sapientiæ & religionis ex laudibus Mahomedi & Mahomedismo in fraudem christianæ religionis nimis liberali mensura impertitis*; *iustæ & piæ rationes collectionis canonicæ scripturarum contra modernas quasdam objectiones vindicare*; *Confolatores molestiæ verba venti proferentes, sive doctrina de vero & falso solario*; *Tympanites spiritualis scientiæ infantis sine charitate*; *Vitia distinctionis celebris in ea quæ sunt de fide, & non sunt de fide*; *varia sacra, seu doctrinæ diversi generis*; *Specimen magni nihili in controversiis religionis sæpe ad nauseam usque continuatis*; *Institutiones theologiæ exegetico-dogmaticæ*; *Cautelæ insigniores C. Vitrinæ circa iudicium nostri temporis & ministerio ecclesiastico, & cultu publico, variis observationibus illustratæ & confirmatæ*; *Conatus arcem causæ invadendi per inversionem argumentorum probantium partis adversariæ*; *Veritas divina, furca licet expulsa, tamen usque recurrens*; *Diss. de Deo tentare & tentari nescio*; *status præsens controversiæ de creatura gemebunda*; *Formæ variæ voluntatis peccandi & non peccandi*; *Diss. de statu salutis infantum reprobatorum*; de religione christiana prima specie & lædentibus amica; *Usus & abusus censuræ Petri paulinæ*; *Diss. in verbum Christi in cruce pendentis quartum*; *Dei invisibilis visio beatifica modestissime exponenda*; *sensus cutissimus confessionis mutæ apud Jacobum apostolum c. V, 16 sqq*; *Dignitas corporis, imo totius hominis christiani, ex qualitate domus & templi Dei*; *Σιδηρόφυλον* confessionis fidei retentæ quidem, sed neminem obligantis; *Anmerkungen über die Accension seiner Institutionum theologiarum in den früh aufgelesenen Früchten*; *lettres chretiennes opposées aux lettres juives*; *Diss. de erroribus & abusibus theologiæ naturalis*; *questiones ex doctrina de miraculis*; *diss. de separatione fidelium ex decem tribubus ab ecclesia judaica*; *de malis adæsportis ecclesiæ*; *de vi reciproca errorum in errantes*; *de vero damno utilitatis imaginariæ in rebus fidei*; *Notæ Courayevii & Calixti in concilii tridentini canones*; *Diss. de ingenti fiducia malæ causæ principio*; *de confirmatione bonorum angelorum*; *Deista inter christianos abominabilis*; *Hypotheses systematis deistici examinatæ*;

nanz; Tortura finium creationis in systemate predestinatiano; Sedimenta errorum post inundationem subsidentium nequaquam innoxia esse; Scandala carnis ex longanimitate Dei accepta; de Eucharistia infantum reductione; de juramento in N. T. non absolute prohibito; de sensu vero & falso consilii de ecclesiis in ecclesia erigendis; de verbis Pauli: Ego sum Christi; de privilegio populi christiani & judaici contra vexationes Satanae & fidelium adversus tentationes; Quaestiones insigniores ex historia latronis conversi; Typus theologiae societatis tremeutium delinens; de horrenda infania docendi, apud christianos inter Deum & homines non dari peccatum; Diss. de Jansenismo bifronte in doctrina de ecclesia; de superflua & noxia forma docendi de lege & evangelio in nostris ecclesiis usitatae mutatione; de pragmatica docendi ratione de bono proposito poenitentium subtilitatibus speculativis merito praefendo; de usu legis legitimo a studio & effectu justitiae propriae alienissimo. Schm. Mos. Bi, f.

**WEISSMANN** (Ehrenreich), ein lutherischer Theologus, geboren 1641 den 15 Julii auf dem Schlosse Weyerburg in Ober-Oesterreich, kam als ein Exulant um der Religion willen nach Württemberg, studirte in den Klöstern Maulbrunn und Bebenhausen, wie auch zu Tübingen, wurde daselbst Magister, 1662 Präceptor und Prediger im Kloster Hirschau, folgendes Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer 1680 zu Waiblingen, 1685 zu Kirchheim unter Teck, 1690 zu Nürtingen, und 1693 zu Stuttgart, wobey er 1698 zugleich die designirte Prälatur Herrenals bekommen, 1704 fürstlich württembergischer Consistorial-Rath und Stifts-Prediger zu Stuttgart, und dann 1711 General-Superintendent und Abt zu Maulbrunn; schrieb eine deutsche Grammatic; rhetoricam sacram; Lexicon latino-germanicum; Aurifodinam biblicam; 10 Tomos homilericos; eine Kinderlehre; Kinder-Bibel; Diss. de intellectus angelici objecto naturali & beatifico, und starb 1717 den 23 Febr. Württembergische Nebenstunden.

**WEISSMANN**, oder Leucomannus, (Matthias), ein Magister Philosophia von Zwickau, florirte um 1517 zu Leipzig, und schrieb ein Buch: de artificiosa memoriae institutione. Fe.

**WEITBRECHT** (Josias), ein Medicus, geboren 1702 den 2 Octobr. zu Echorndorff im Herzogthum Württemberg, studirte zu Tübingen, und wurde 1725 als Adjunctus auf die neu-errichtete Academie nach Petersburg beruffen, nahm aber vorher zu Tübingen den Titel eines Magistri an. 1730 ward er alibi Physiologia, und 1747 Anatomia Professor. 1736 machte ihn die Academie zu Königsberg freywillig zum Doctore Medicinae; und er ließ damals eine Abhandlung de febre petechizante drucken. Das fürnehmste von seinen Schriften aber ist das Buch Syndesmologia sive Historia ligamentorum corporis humani. Andere von seinen Schriften stehen in den

Actis academiæ petropolitanae. Er starb 1747. NZ.

**WEITSEN**, siehe Weytsen.

**WEITWEILER** (G.), von Dregenz, starb 1633. Seine Werke sind in 3 Tomis zusammen herauskommen. K.

**WEITZ** (Joann.), geboren zu Hohenkirch, einem Dorfe an dem thüringischen Walde 1576 im Monat September, studirte zu Jena, promovirte in Magistrum, ward zu Gotha Collega, und hernach Rector und Director am Gymnasio, starb 1642 den 24 April, und ließ *Prudentiam cum variorum suisque Commentariis*; *Comment. in Terentium*; *Collectanea in Ovid. lib. Tristium & de Ponto*; in *Museum*; in *Virgili copiam*; in *Sev. Sancti Emdelechii carmen de mortibus boum*; *horologium s. hymnos festivos &c.* *Orat. de dilatione fugienda, die bey Jo. Werneri opusc. philol. sthet;* *Semiramidis Babylon. Reginae vitam & res gestas observat. philol. illustratas*; *Epaminonda Thebanorum Ducis vitam*; *de signis & prodigiis in Cælo mala praesagientibus*; *Notas ad Theocriti Idyllion XVI*; *Commentar. in II Od. Horat. e lib. Epod.*; *Heortologiam*; *Notas in Hilarii episcopi pictaviensis Genesis*; *Dracontii Hexaemeron cum indice, glossario & not.*; *ferias cereales*; *Not. in Valer. Flacc. argonaut.*; *Not. ad Salviuum*, und unterschiedene Dissertationes. K. W, d. Fr.

**WEITZLEBEN**, siehe Witzleben.

**WEIXNER** (Melchior), hat 1673 diadema octo beatitudinum b. Erminoldo paratum in 4 editet.

**WELAND** (Woldeh), ein Philosophus und Mathematicus von Verden in Westphalen, wo sein Vater Bürgermeister war, geboren den 7 März 1614, studirte zu Hamburg, Rostock und Leiden, that hiernach eine Reise in Engelland und Frankreich, hielt sich lange zu Dyford, Paris und Orleans auf, an welchem letztern Orte er zum Assessor der deutschen Nation erwählt ward, kam 1638 nach Hamburg, und von dar 6 Monate darnach in seine Vaterstadt zurück, hielt sich ein Jahr zu Leiden auf, wolte sodann in Italien reisen, und begab sich erst 1640 nach Hamburg, um ein wenig mehr Kräfte zu kriegen, starb aber daselbst den 6 May 1641, im 28 Jahr. Man hat von ihm strenam mathematicam s. elegantiorum problematum trigam. Seine Commentarii in *Apollonii Pergaei conica* liegen noch unvollkommen im Manuscript. Mol.

de **WELBERG**, siehe Schel.

**WELDON** (Robert.), ein englischer Schulmann, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *de origine dominii*. Wo.

**WELHAMER** (Christoph.), ein Prediger zu Nürnberg, geboren 1585 zu Amberg in der Ober-Pfalz, starb den 23 Jan. 1646, und ließ viel Predigten, & E. Namahnungs-Predigt zum freywilligen Almosen u. Fr. W, d.

**WELLER**

**WELLE**, siehe Vellejus.

**WELLEJUS**, siehe Vellejus.

**WELLENDORFER**, oder Wallendorffer, (Virgilius), ein Magister Philosophia und Baccalaureus Theologia zu Leipzig im Anfang des 16 Seculi von Salzburg in Bayern, schrieb Valelogium f. Comm. in *Isocratem*; eleutherologium de libertatibus studentum; encanilogium; trilogium de verbo intelligibili; heptalogium; moralogium; oecologium; polilogium; decalogium; physiologium; annotationem peregrinam f. vitas quorundam Magistrorum lipsiensium. Fa. Ma.

**WELLENS** (Petr.), ein Dominicaner von Antwerpen, war der erste seines Ordens, welcher 1430 das Baccalaureat in der Theologie zu Löwen erhielt, wurde 1445 Provincial von den Niederlanden, wohnte in solcher Bedienung 1459 dem Ordens Capitel zu Nienmagen bey, begab sich hernach zur Ruhe, und starb in dem Nonnen-Kloster Val Duc bey Brüssel 1469, nachdem er Lecturam in Cantica Canticorum, Ecclesiasticum, Psalmos aliquot, Epistolas ad Colossenses & Hebraeos geschrieben, so aber nicht mehr vorhanden. Ech.

**WELLER** (George), hat 1560 Hans Sachsens Gedichte zu Nürnberg zusammen in fol. ediret.

**WELLER** (Hieron.), von Molsdorff, ein lutherischer Doctor Theologia, geboren zu Freyberg in Meissen, wo sein Vater Bürgermeister war, den 5 Sept. 1499, studirte zu Wittenberg, setzte sich sonderlich in der griechischen Sprache feste, und nahm in seinem 19 Jahre die Magister-Würde an, versah darauf zu Zwicau einen Schuldienst, dabey er die griechische Sprache profitirte, und gab 1525 einen Schul-Rector zu Schneeberg ab, kam 1526 wieder nach Wittenberg, wo er die Rechte studiren und darinnen Doctor werden sollte, wurde aber durch eine nachdrückliche Predigt, so Lutherus gehalten, veranlaßt, die Theologie zu erwählen. Er hielt sich 8 Jahr lang bey Luthero auf, welcher ihn als einen Sohn liebte, und nahm 1535 den Titel eines Doctoris der Gottesgelahrtheit an. An. 1539 beruffte ihn Herzog Heinrich zum ersten Superintendenten nach Freyberg, und machte ihn zum Inspector der Schulen. Nach Kivii Abzuge verwaltete er auch eine Zeitlang das Rectorat allda, bis Ad. Siber dasselbe überkam. Er hatte zwar viele Vocationes nach Wien, Coppenhagen, Meissen, Leipzig und Nürnberg, schlug aber alle bescheidenlich aus, und wolte lieber sein Leben in Freyberg ruhig zubringen. Das Museum hatte er in seinem Garten, erduldet sonst viel mit geistlichen Anfechtungen; war auch nicht zum Predigen zu bringen, wie er denn nur einmahl zu Raumburg geprediget hat. Er starb den 20 Mart. 1572, im 73 Jahr an einem Schlagfluß, indem man ihn im Bette todt gefunden. In seinem Sterbens-Tage hat ein großes Licht rings um sein Bette her geschienen, als ob die ganze Kammer voll Feuer wäre. Seine Schriften sind Comment. in

libb. Samuel; Regum; Hiob; in epist. ad Ephes.; Philipp.; Thessalonicenses; Petri; primam Johannis; Antidorum adv. tentationes; de modo concionandi; enarratio aliquot Psalmorum; explicationes in Epistolas & Evangelia Dominicarum & Festorum; historiae aliquot Martyrum aliorumque illustrium hominum, die Mich. Hempel 1607 ins Deutsche übersetzt; Trost-Büchlein; Bericht vom heil. Abendsmahl; Erklärung des 32 Psalms; vom Leiden und Auferstehen Christi; vom ersten Gebete; von denen, so jählingen Todes gestorben; Auslegung der ersten 12 Capitel des Büchleins Hiob; Postilla; de passione domini nostri Jesu Christi; de officio episcopi & virtutibus ejus; de oratione ad Deum; de ratione formandi studii theologici; confessio quid sentiat de Lutheri & Melanchthonis scriptis; Praefatio in Mich. Hempelii psalmodias; Precationes; Epistola; Auslegung der Bücher Moses; Auslegung etlicher fürnehmen Sprüche des hohen Liedes Salomonis; Auslegung etlicher schönen Sprüche aus den Propheten; Auslegung etlicher Sprüche des N. Testaments; deutliche Erleuterung etlicher Artikel christlicher Lehre; erbauliche Fragen zum Unterricht im Lehr und Leben; Erklärung christlicher Lieder; geistreiche Gebete; Trost-Schriften und Sendschreiben, welche zu Leipzig 1702 in 2 Folianten nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden. Sein Bruder Petrus Weller, war in den orientalischen Sprachen sehr wohl versert. P. Fr. AE.

**WELLER** (Jacob), von Molsdorff, auf Rarsdorff ic. ein Doctor Theologia und hurfürstlich sächsischer Ober-Hofprediger, wurde den 5 Dec. 1602 zu Neuskirchen im Vogtlande geboren, und etliche mahl von Gott aus augenscheinlicher Lebens-Gefahr errettet. Er zog 1623 nach Wittenberg, brachte aber dahin nicht mehr als einen Groschen, und mußte sich theils mit Famuliren, theils mit Informiren forthelfen; wovon er so viel sammlete, daß er 1627 Magister werden konnte. Nachgehends wurde er 1631 Adjunctus Philosophia, und bekam ungemeinen Applausum. An. 1635 erhielt er die Professionem ordin. der orientalischen Sprachen, und Profess. Theol. extraordin. bald darauf promovirte er in Doctorem. An. 1640 kam er nach Braunschweig, und wurde daselbst nach Ewaldheri Tode Superintendent. Von dar wurde er 1646 an Matth. Hoens Stelle nach Dresden als Ober-Hof-Prediger, Deicht-Water und Kirchen-Rath beruffen, woselbst er 1664 den 6 Julii starb. Seine Schriften sind Spicilegium quaestion. hebrao-syrar.; Grammat. graeca; Anatomiae Massonii refutatio; comm. in Ep. ad Rom.; disp. contra Becanum; diss. sex de regulis philol. sacrae; positiones philologicae; diss. de beatitudine, in Pl. I; de linguae hebraicae ambiguitate; de calvino-schwenckfeldianismo, contra Massonium; comment. de nominibus divinis; 7 Predigten vom bösen Gewissen; Dispp. an puncta hebraea literis coeva; de vera religione adamitica primi

primi mundi usque ad Abrahami tempora; de angelis; de ritibus lugentium apud Hebræos; de questione: an hæreticus igni & ferro sit mancipandus? fasciculus viventium brunsvicensis; Wegweiser der Gottheit Christi, mit einem Anhang wider Ge. Calixti Fürnehmen; Israel hat dennoch Gott zum Trost, gegen Massoniam; Biblia germanica Lutheri, cum præfatione; christliches Herz-Schräncklein, oder Anweisung zur Erkenntniß der Artikel des christlichen Glaubens und nöthlichen Vorbereitung zum heil. Abendmahl; Erklärung des 3 Psalms in 6 Predigten; hanauisches Gott wohlgefälliges Kirchen-Werck, als der erste Grundstein zu einer evangelischen Kirche daselbst geleyet worden; Lebenslauff Churfürst Joh. Georg. I und 3 auf ihn gehaltene Leich-Predigten; 3 Leichen-Predigten auf Fr. Magdalenam Sibyllam, Churfürstin zu Sachsen; 2 Jubel- und Dank-Predigten; Inves-titur-Eran- und Einsegnungs-Predigten. *Jo. Seb. Mitternachts Panegyricus in Jac. Wellerum, Lipsiæ 1666 in 4. W, m. R. W, d. AE. Sp.*

**WELLING** (Conrad), ein Benedictiner-Mönch bey St. Afra in Augspurg, hat um die Mitte des 14 Seculi florirt, und nebst seinem Bruder Ulrich Welling, der ein Mönch in dem St. Ulrichs-Kloster daselbst war, eine Fortsetzung der *Annalium Henr. Sceronis* von 1301 bis 1334 fertigget, welche in *Fræbers* *Scriptor. rer. germ. T. I* stehen. Vo. Fa.

**WELLING** (Ulrich), siehe Welling (Conr.).

de **WELLIS** (Jo.), ein englischer Benedictiners-Mönch zu Ramsay um 1382, schrieb: de S. Eucharistia contra Wiclefitas; contra Nic. Herfordium; de socii sui ingratitude; de cleri prerogativa; pro religione privata; Epistolæ ad diversos. Bal. Pit. Fa.

**WELLS** (Benjamin), ein Medicus in Engelland, war ein Sohn Johannis, geboren 1616 zu Deptford, brachte es in der Arzney-Kunst sehr weit. Weil er aber eine allzu unfreundliche, sauerdöpfische Art an sich hatte, und nicht mit Leuten umzugehen wußte, so kriegte er wenig Patienten zu curiren, daher er auch in höchster Armut 1678 starb, nachdem er Bauderons erfahren Medicum ins Englische übersezt, und in eben dieser Sprache Tract, de Podagra geschrieben. Wo.

**WELLS** (Jerem.), von London, war ein funtreicher Kopf und vortrefflicher Poete, starb 1679, und seine Gedichte sind zusammen heraus gekommen. Wo.

**WELLS** (Joh), ein Mathematicus in Engelland, war der catholischen Religion zugethan, starb zu Breambridge 1638, und ließ *Sciographiam; the Soules Progress to the celestiall Canaan &c.* Wo.

**WELMANN** (Henr.), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Gröningen, woselbst er auch 1611 geboren, starb in seinen besten Jahren plötzlich an einem hitzigen Fieber 1643, und ließ unterschiedene Dissertationes. *Fz. Ben. W, d.*

de **WELMING** (Jo.), ein Benedictiner-Abt zu Wels in Oesterreich, lebte um 1460, und schrieb 6 Episteln de restituenda in Ordine S. Benedicti ecclesiastica disciplina, welche in *Pezzii* *Bibl. aecet.* stehen. Fa.

**WELPEDALE** (Roger), ein englischer Mathematicus und des Balliol-Collegii Socius zu Oxford, in der andern Helffte des 14 Seculi, schrieb: de invocando Deo; simulachrum logicalium; de universalibus; de aggregatis; de quanto & continuo; de compositione continui. Bal. Pit. Fa.

**WELPER** (Eberhard), von Kohra in der Grafschaft Hohenstein, florirt um 1630, war Professor Mathematicus zu Straßburg, und schrieb: *ephemerides; Compendium geographicum; gnomonicam s. Beschreibung von allerhand Sonnen-Uhren, die Jo. Chph. Sturm 1672 mit dem andern Theile vermehrt edirt; elementa geometrica &c.* K.

**WELS**, siehe Wetz und Wells.

de **WELS**, oder Wellys, lat. Fontanus, (Wilhelm), ein englischer Augustiner-Mönch, hat distinctiones in Psalterium; Disputationes und Sermones, ferner Comm. in 7 Psalmos pœnitentiales; Postillationes Evangeliorum; Declamationes vulgares; Actus curiosos geschrieben, und ist 1421 gestorben. Bal. Pit. Fa.

**WELSCH** (Christian Ludewig), ein Medicus, D. Gottfried Welschens Sohn, geboren zu Leipzig 1669 den 23 Febr. that eine Reise nach Italien, wurde in seiner Vater-Stadt 1690 Magister, und zu Wittenberg 1693 Doctor, 1700 aber zu Leipzig Assessor Facultatis medicæ. Er schrieb: *Batin botanicam; tabulas anatomicas; examen renum succenturiatorum; dissert. de sono; de verme cordis; de masticatione; de sulphure vitrioli anodyno; de cancro mammaram; de superstitiosa morborum cura christiano atque dogmatico medico indigna*, gab auch *Paul. Hermannii Lapidem materiz medicæ lydidium* aus dem Manuscript zu Leiden 1704 in 8 heraus, und starb 1719 den 1 Januarii zu Leipzig. Leb.

**WELSCH** (Georg. Hieron), ein Medicus und Physologus zu Augspurg, war 1624 den 28 Octobr. geboren, studirte zu Tübingen, Straßburg und Padua, verstand viel Sprachen, und brachte es besonders in der arabischen sehr weit. Nachdem er die vornehmsten Dörter in Deutschland und Italien besehen hatte, wolte er eine Reise in Aegypten thun; aber seine Eltern hintertrieben es, und er kam 1649 wieder nach Hause. Ob er gleich den Gradum Doct. niemahls angenommen, machte er sich doch durch Schriften dergestalt bekannt, daß, als die Societas natur. curiosorum in Deutschland zu Stande kam, er bald anfangs in dieselbe aufgenommen wurde. Er war von Jugend auf sehr fräncklich, sonderlich aber dermassen melancholisch, daß er oft mit seinen nächsten Verwandten kaum ein Wort sprechen können. Ein Jahr vor seinem Tode rührte ihn der Schlag; und

und er starb endlich unverheyrathet 1677 den 11 Novembr. an einem hitzigen Fieber. Seine Schrifften sind: Sylloge curationum & observarionum medicinalium. centuriis VI; curationum propriarum & consiliorum decades X; Hecatostez II observat. medicin.; Dissert. duæ de ægagropilis; exercit. de vena medinensi, s. de Dracunculis veterum, & de vermiculis capillaribus infantum; animadversiones in Jo. *Walai* methodum medendi; Epistolæ de scriptis suis ineditis, die man bey *Theod. Jansf. ab Almsloveen* bibliotheca promissa & latente findet; dodecas epistolarum, welche Paul *Colemesius* den Briefen *Gerh. Jo. Vosii* beygefüget; Commentarius in Kurzname *Naurus*, s. tabulas æquinoctiales novi Perfarum & Turcarum anni, persice editas, cum Dissert. de eorundem usu; *Sonnium Vindiciani*, s. desiderata medicinæ; curationum exotericarum chiliades II & consiliorum medicinalium Centuriæ IV cum suis annotationibus, und sehr viel Observaciones, welche den *Miscell. naturæ curiosor.* einverleibt seyn. Er hat auch nicht wenig Sachen im Manuscript hinterlassen, unter andern aber Supplementa ad bibliothecam *gesnero-simlero-frisianam*, davon ein Specimen in *Schelhorn's* amœnitatibus litterariis stehet. *Lucas Schröck* hat in memoria welschiana, die 1678 zu Augsburg gedruckt worden, von seinem Leben und Schrifften Nachricht gegeben.

**WELSCH** (Gottfr.), ein Doctor Medicinæ, der medicinischen Facultät zu Leipzig Decanus, Prof. primarius, der Academie Decembir und Senior, des grossen und kleinen Fürsten-Collegii Collegiatus, wie auch Stadt-Physicus daselbst, geb. zu Leipzig 1618 den 12 Novembr. studirte in der Schul-Pforte und in seiner Geburtsstadt, promovirte 1638 in Magistrum; besuchte hierauf die italiänischen, frantzösischen, engells und holländischen Academien. Nach seiner Zurückkunft ward er Feld-Medicus bey dem schwedischen General *Torstensohn*, erhielt 1643 zu Leipzig die Doctor-Würde, und bald darauf die Stelle eines Professors Anatomia extraordin. da er denn innershalb 24 Jahren nach und nach vom untersten Loco in seiner Facultät, bis zum obersten gelangete. Er edirte: la Commare dell *Scip. Mercurio*, Kinders-Mutter- oder Hebammen-Buch, aus dem Italiänischen übersezet, vermehrt und verbessert; rationale vulnerum lethalium judicium; scrutinium fontanelarum; Diss. de anasarca; de novo puerperarum morbo, qui ipsis der Friesel dicitur; de colica passione; de singularibus; de prolongatione vitæ; de scabie; de morbis hæreditariis in genere; de uteri prolapsu; de lethargo; de gemellis & partu numerosiore; de nutritione infantis ad vitam longam helmontiana & morbis infantum, und starb 1690 den 5 Sept. im 72 Jahre. Leb.

**WELSEN** (Jacob), von Landsberg aus der Mark, war Doctor und Professor Juris extraordinarius und Philosophia ordinarius zu Jena, und wurde 1565 Gelehr. Lexic. Tom. IV.

Doctor Juris civilis zu Orleans. Weil er also nicht Utriusque, sondern nur Unius Juris Doctor war, so konte er nachgehends nicht in die Juristen-Facultät zu Jena kommen. Er starb 1609 den 18 May. Fr. Z.

**WELSENS** (Justus), siehe Vels.

**WELSER** von Neunhoff (Carl Wilh.), ein Nürnbergger, gebohren 1663 den 31 Dec. studirte in Altorff, Straßburg und Holland, gieng durch die spanischen Niederlande nach Frankreich, Italien und Ungarn, wurde bey seiner Zurückkunft Rathsherr zu Nürnberg, wie auch der Universitæt Altorff Curator und Scholarcha. Für Antritt seiner Reisen schrieb er einen Tractat de S. Imperii officialibus & sub officialibus, dessen unter andern *Richelet* in seinen Briefen mit Ruhm gedencket. Er starb 1711 den 1 Februar. Leb.

**WELSER** (Emmeran), ein Jesuit aus dem Salzburgerischen, gebohren 1560, starb 1618 zu München, nachdem er etliche Jahre lang hefftig am Podagra laboriret hatte, und ließ *Stellam marur.*; penuarium catholicum; indicem viæ ad fid. cath. &c. Al. W. d.

**WELSER** (Marc.), siehe Velfer.

**WELSTED** (Robertus), ein Socius des Magdalenen-Collegii zu Oxford, hat nebst *Rich. West* 1697 den *Pindarum* cum suis scholiis variorumque notis, zu Oxford in fol. edirt. Cle.

**WELTHER** (Joh. Ambros.), ein Jesuite, von Eises nach gebürtig, gieng als Missionair in Liefland, schrieb etliche Bücher vor Prediger und Beicht-Väter, und starb zu Brunsberg 1619, im 72 Jahr. Al. W. d.

von **WELTZ**, oder Wels, (Justinian Ernst), Baron von Eberstein, hatte sich in der Jugend ziemlich in die Welt vertieft, entzoh sich aber derselben, nachdem er nebst der Bibel die Geschichte der Märtyrer fleißig gelesen, gänglich, und befiß sich der Einsamkeit, gab auch 1663 zu Ulm einen Tractat vom Einsiedler-Leben, wie es nach Gottes Wort, und Art der heiligen Einsiedler anzustellen sey, heraus. Seine meiste Sorge gieng dahin, wie die lutherische Religion auch unter denen Heiden möchte ausgebreitet werden. Weil er nun unverehlicht zu leben beschloß, so deputirte er von seinem eignen Vermögen 12000 Thaler zu solchem Vorhaben, damit Seminaria und Schulen vor Studiosos Theologia, um darinne fremde Sprachen zu lernen, könten angerichtet werden. Er suchte dieses Werck unter dem Titel einer *Jeius* liebenden Gesellschaft zu bewerkstelligen, und publicirte 1664 unter dem Namen *Justiniani* zu unterschiedenen mahlen Erinnerungen, Vermahnungen, Vorschläge zc. zu dieser Gesellschaft, wie auch Einladungs-Trieb zum herannahenden grossen Abendmahle. Weil er nun von vielen vornehmen Theologis und Politicis darinne gestärckt wurde, so übergab er seine Vorschläge den protestirenden Ständen auf dem

dem Reichs-Tage zu Regensburg, und ermahnte dieselben, mit Hand an das Werk zu legen. Nachdem aber der damalige regensburgische Superint. D. Joh. Genr. Ursinus solch Vorhaben verdammt, und in der wider diesen Justinianum 1664 ohne Namen geschriebenen Gegenerinnerung, solches eine Leute-Betrügerey, Quäkerey u. und den Baron einen Träumer, Phantasten u. nennete, so ward dieses Vorhaben verworfen, und er deswegen verfolgt. Deswegen begab er sich nach Holland, und invitirte die Studiosos Theologia aus Deutschland nach Amsterdam zu seinem Vorhaben, wurde aber auch darinne von den Holländern gehindert. Daher faßte er den Schluß, sich selbst unter die Heiden zu begeben, ließ sich zu dem Ende von dem damaligen Prediger zu Zwoll in der Provinz Ober-Rhein, Friedrich Brecklingen, zum Apostel der Heiden ordiniren, trat seine Reise nach Surinam und Essebe an, und beschloß darauf sein Leben unter den Barbarn. HL.

**WELWOOD**, oder **Weslwood**, (Wilh.), ein JEsuit, aus Engelland, lebte um 1594, und schrieb: *parallelæ & ocularem collationem juris divini & civilis; tr. de dominio maris, s. de mari clauso*, welcher letztere auch in *Joach. Hagemeyeri collectione scriptorum de dominio maris* steht u.

**WEMHEIER** (Joh.), ein Rechenmeister zu Hamburg an der Cathedral-Schule, in der andern Helffte des 16 Seculi, gab 1741. *Vöringii Rechen-Kunst* mit einer Vorrede heraus. Mol.

**WENDEL** (Andr.), ein Doctor Theologia aus Schlesien, war erst Histor. und Drat. hernach Theologia Professor zu Franckfurt an der Oder, schrieb ein Buch von der heilwärtigen Menschwerdung Christi; *Disp. de officio & persona Christi; de justificatione hominis*; einen *Buß-Spiegel* oder vier Predigten über das Gebet des Königs Manasses, und starb 1614. W, d. Be.

**WENCESLAUS**, ein Herzog zu Liegnitz, widmete sich dem geistlichen Stande, und erhielt 1382 das Bisthum Breslau; übernahm, als sein älterer Bruder, Herzog Ruprecht, um das Jahr 1409 ohne männliche Erben starb, die Regierung des Herzogthums Liegnitz, übergab aber dieses schöne Land mit Genehmigung des Königs in Böhmen, seinem nächsten Anverwandten und Vetter Herzog Ludovico II von Brien um das Jahr 1411. An. 1409 schickte er seinen Gesandten auf das berühmte Concilium zu Pisa, und verwaltete das Bisthum bis 1417, da ihm sein Alter und fränklicher Körper selbiges niederzulegen anriethen; worauf er sich nach Ottmachau begeben, auch daselbst 1419 verschieden. Er war ein gelehrter Herr; daher er selbst *Constitutiones de variis rebus ecclesiasticis* publicirt, welche Bischoff Martinus 1585 in den *Statutis synodalibus ecclesie wratislaviensis* heraus gegeben; auch das Kirchen-Recht fertiget, welches Schickfuß seiner *Chronick* einverleibt. Ueber dieses trug er einem *Canonico* Namens

Orango auf, die Thaten der schlesischen Fürsten zu beschreiben. Ueber der gute Mann kam nur bis auf das Jahr 1201, da er wieder aufhörte, entweder weil der Bischoff indessen gestorben, oder aber weil ihm das Werk vollkommen auszuführen unmöglich geschienen. *Hankius de silif. indig. erud. Henel. Silif. renovat. Silif. numismatica &c.*

**WENCESLAUS**, ein Decanus des Capitels zu Prag im 15 Seculo, von Krumlow in Mähren gebürtig, schrieb ein Buch de 70 erroribus Jo. Rokyzani. *Riegers historia FF. Bohem. Fa.*

**WENCESLAUS** Samorulius, ein Pöhle, erhielt diesen Namen von seiner Geburts-Stadt, legte sich erst zu Posen, hernach zu Craeou auf die Juris und Mathesis, excellirte in der Music, schrieb *processum juris canonici*, und starb 1572, im 42 Jahre, wenig Tage nach dem König Sigismundo Augusto, von dem er sehr hochgehalten wurde. St.

**WENCKH** (Casp.), ein Jesuite aus Mosßburg in Unter-Bayern, war Prof. Philos. und Theol. zu Dillingen, starb den 15 Julii 1634 zu Neuburg, im 45 Jahr, und ließ: *notas unguenti magnetici & actionis ejusdem adv. Rodolph. Goçlenium. Al.*

**WEND** (Adam), hat 1679 gründlichen Beweis, was um man sich lieber zu der evangelischen, als einiger anderer Versammlung bekennen soll, zu Anspach edirret.

**WEND**, oder **Wendt**, (Christoph), von Lübeck, geboren den 19 Dec. 1658, studirte zu Lübeck, Gießen, Straßburg, Basel, Lübingen, Kiel, und andern Theatremien in Deutschland und Holland, ward 1685 Diaconus, 1705 Dom-Prediger, und endlich 1710 Senior zu Lübeck schrieb: *Dissert. de obligatione fidelium interna, ex Ephes. I, 13, 14 u. a. m. Orat. de admirandis animi humani, præcipue vero intellectus & conscientie &c. und starb den 14 April 1719. Seel. Lep.*

**WEND** (Georg), ein Schulmann von Breslau, war 1658 Corrector des Gymnasii zu Dels, 1661 Professor Matheseos im Elisabethano zu Breslau, 1669 Professor Histor. und Eloquentiæ im Magdalenas daselbst; 1670 in den Palmen-Orden aufgenommen, und bekam den Namen des Pfangenden; 1682 Professor und Director der Ritter-Schule zu Dels, 1688 Rector zu Lauban, und 1695 zu Thoren, schrieb etliche allgemeine Sätze aus der Genealogie; *de republica Ebræorum disquisitiones theologico-politicas; Disputationes, de Lucretiæ avroxyptis; de peccato in Spir. S.; de notabilibus & curiosis quibusdam thoriensibus; de curiosis nonnullis, sed immerito in dubium vocatis hujus seculi inventis; Dissertationes II de nummis in memoriam victoriae de Sarmatis olim reportatæ culis; conjecturas politicas de susceptis magni Moscovii ducis Petri Alexiewitz per varias Europæ provincias itineribus; de antiquo & curioso Bretislai Bohemiæ Ducis nummo argenteo; de passione Christi mirandis quibusdam figuris*

figuris in regno mineralium representata; de parallelismo veteris & novi testamenti miraculorum; de lapidibus selectioribus; mirandi lapidis a Thumo descripti analysin philosophicam; de fatis finalibus trium antiquissimorum Poloniae ducum, Lechi II, Lesci II & Popieli II; de fato finali Venzæ, antiquissimæ Poloniae ducis; de Elisabethæ, reginæ Poloniae, schemate genealogico; an trium posteriorum monarchiarum capita, Cyrus, Alexander M. & Augustus in templo hierosolymitano sacrificia obtulerint; de Sinensium ludis literariis; de suecico lapide qui anno superiori miris superbire victoriis dicebatur; utrum parca per Christum salus Augusti Imp. nummo expressa olim fuerit? utrum Christus Augusto Imp. cognitus fuerit? de primis Polonorum nummis argenteis sive grossis pragensibus dissertationes II; de literis Eliæ ad Joramum regem; de notabili lapidis rothochiensis inscriptione: vivant gedanenses; de obsidione Samariæ tempore Jorami; de conversione Indorum; de Judæorum superstitione circa  $\text{משיח}$ ; de Prosperi Aldorisi, romani, Idengraphia, aucti mavis, Graphiomania; utrum Judei vere christianorum sanguinem sicire dicantur? Naturæ victricis specimen thorumense, h. e. figuratos quosdam lapillos prope Thuronium; Schediasma de pannifice goldbergensi an. 1692 Laubæ Lufatorum vicibus plusquam quinquaginta in somnio concionante, und starb 1705 den 7 Julii, im 71 Jahre. Præ.

WENDANUS (Dan.), siehe Wentanus.

WENDEL (Wolfgang Theodorus), hat 1690 *Vinc. Obsopai* victoriam Bacchi cum notis & appendice, wie auch *Henr. Bebellii* triumphum Veneris, cum glossographica restrictione heraus geben lassen.

WENDELER, siehe Wendler.

WENDELIN (Gottfr.), ein Jctus und Mathematicus, der von etlichen der Ptolemæus seiner Zeit genennet wird, von Herken in dem Lüttichischen, geböhren 1580 den 6 Jun. legte sich zu Dornick auf die Rhetoric, und zu Löben auf die Philosophie und Humaniora; gieng hierauf nach Lion, und gab daselbst einen Corrector in den Buchdruckereyen ab. Von dar machte er sich nach Rom, hielt sich bey der Rückreise eine Zeitlang zu Marseille auf, informirte Cassendum, ward nachgehends ein Advocat zu Paris, endlich Pfarrer an verschiedenen Orten in den Niederlanden, und Canonicus zu Condet. Seine Schriften sind: *Aries seu aurei velleris encomium*; de Tetracty Pythagoræ; de constantia motus syderei; de solis & lunæ motibus æternis; Paschale magnum & æternum s. kalendarium gregorianum æternum; Chaos temporum s. vertigo opinionum de tempore orbis conditi ad Christum natum; apotelesma temporum s. character diluvii delincentis; Loxias s. de obliquitate solis diatriba nebst verschiedenen andern diatribis chronologicis. A. Sw.

WENDELIN (Marcus Frid.), ein reformirter Theologus, war eines Predigers Sohn von Sandhagen

unweit Heidelberg, geböhren 1584, informirte eine Zeitlang die fürstlichen Prinzen zu Dessau, wurde hierauf 1611 Rector des Gymnasti zu Zerbst, woselbst er 1652 verstarb, und Logicam; compendium Rhetoricæ; contemplationum physicarum sectiones 3, scil. physiologiam generalem, cosmologiam & de corporibus cœlestibus; Politicam; Medullam latinitatibus; Philos. moral.; admiranda Nili ex 318 auctoribus græcis & latinis illustrata; Systema theologicum majus & minus, welches ins Holländische, und von dem siebenbürgischen Fürsten Michael Apassi in das Ungarische übersezt worden; exercitatio theol. contra Jo. Gerhardum & Danhauerum &c. hinterließ. Leb. Be. a Thom.

WENDELSCHAM, ein Prediger zu Nürnberg, lebte um 1585, und schrieb: *Historie und christliche Legenden, von der heil. 12 Apostel Jesu*; ic. von St. Pauli, Luca und Marci, Beruf, Lehre, Leben, Wunder, Werden, letzten Marter und Tode, in sol. von WENDHAUSEN (Phil. Ludewig), ein braunschweig; lüneburgischer Staats-Minister, geböhren 1633 den 25 Martii zu Gandersheim, studirte zu Helmstädt, that eine Reise durch die Niederlande, England, Frankreich und Deutschland, wurde 1658 zu Helmstädt Doctor, 1660 Land-Syndicus des Herzogthums Braunschweig, 1669 Rath des Herzogs Anton Ulrich, 1671 Decanus des Stiffes Blasii zu Braunschweig, 1678 Herzog Rudolph Augusti geheimer Rath, und 1680 Cangler, 1683 aber von dem Kayser Leopoldo in den Adelsstand erhoben, schrieb pure religionis characteres, oder der reinen Lehre Kennzeichen, ingleichen Plerophoriam fidei, uns überwindliche Gewisheit des christlichen Glaubens, oder gewissen Glaubens Grund, und starb 1718 den 17 Nov. Lep.

WENDIN (Joh.), ein hamburgischer Musicus von Moringen, lebte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb geistliche Lieder, von denen der erste Theil, mit 3 Stimmen zu singen und auf allerlei Instrumentem zu gebrauchen, zu Hamburg 1597 in 4 heraus gekommen. Mol.

WENDLAND (Michael), lebte um 1614 zu Sera, und schrieb: *Diss. de pio Magistratus officio & cura erga religionem; de jurisdictione Imperatorum in Pontifices, & libertate conscientiarum &c.*

WENDLER (Conrad), ein Prediger zu Mosbach in der Superintendentur Neustadt an der Orla, 1597 den 13 Julii zu Modernitz einem Dorfe bey Neustadt geböhren, studirte zu Jena, ward 1623 Substitut, und 1625 Pfarrer zu Mosbach. Er merckte in seinem Tage-Buch an, daß er in seinem Amte 7281 Predigten gehalten, und 800 Kinder getauft. An. 1630, als er im Begriff war, auf einem Dorfe zu predigen, überfiel ihn unterwegs ein gottloser Mensch, dessen laufferhaftes Leben er in seinen Predigten oft bestrafft hatte, und schlug ihm einen Arm entzwey. Endlich mußte er 1673, im 50 Jahre seines Predigt-Amtes das Leben durch einen schweren Fall einbüßen. Fr. Gærz.

**WENDLER** (David), ein Sohn des wittenbergischen Theologi D. Michael Wendlers, geboren zu Wittenberg 1652 den 30 August, wurde zu Wittenberg Magister und Adjunct. Facultatis philosophicæ, 1678 aber Probst zu Kemberg, und darauf Doctor Theologia. Er hatte so ein trefflich Gedächtniß, daß er ganze Artikel aus *Chemitii* L. C. herfagen können, schrieb: de intercessione Spiritus S.; de clericorum circa calicem Christi prærogativa; de dominio hominis in creaturas inferiores, ex Genes. I, 26; de Rectore Academiæ &c. und starb 1693 den 21 Martii. Seufzting Leben Feldkirchs.

**WENDLER** (Franc.), ein Medicus von Görlich, machte sich mit seinen paracelsischen Medicamenten sehr berühmte, verfertigte Calender, und starb 1625, zur Zeit des Equinoctii verni, welche Zeit er vor die Patienten selbst sehr gefährlich ausgegeben. Gr.

**WENDLER** (Joh.) war anfangs der verwittweten Herzogin von Heßlein; Sottorp Hofprediger zu Hussum, hernach seit 1639 Pastor zu Lunden in Dithmarsen, und schrieb Leichen-Predigten, ließ auch im Manuscript geistliches Tauben; Seuffzerlein und Thrauen-Schag; geistliche Himmels Leiter; Testamente der XII Patriarchen. Mol.

**WENDLER** (Joh.) ein Magister Philosophiæ, geboren zu Roderswisch im Voglande 1650, ward Conrector anfänglich zu Schlitz, und hernach zu Wera, endlich auch Hof-Prediger daselbst, starb aber, als er dieses Amt kaum einen Monat lang verwaltet hatte, 1694, und ließ viel Dissertationes und Programmata &c. Lu.

**WENDLER** (Michael), ein Doctor Theologia und Professor publicus extraordinarius, wie auch Moral. ordinarius zu Wittenberg, geboren 1610 zu Schlettau bey Annaberg. schrieb Erhicam; Politicam; philosophiam practicam; Diss. de quatuor absconditis, ex Proverb XXX, 18, 19; de piscina Bethesda, ex Joh. V, 2-4; de legibus fundamentalibus; de magistratu circa religionem officio; de summa potestate circa religionem. de principiis actionum humanarum; de pietate morali; de affectibus; de incauta Patrum lectione; de continentia & tolerantia; de veritate morali; de viris doctis Protestantibus lectione Patrum seductis; de Antiocho Epiphane, Syriorum Rege & romano Pontifice; de consiliario; de aulico; de bello in communi & in specie de bellis turcicis; de summa hominis felicitate; de republica anglicana; de indole ac potestate Regis monarchici Hebræorum; de Regis Judæorum juribus; de republica turcica; de vero & bono; de ente; de extrema provocatione &c. und starb 1671 den 21 Nov. Fr. G, e, t. Diet.

**WENDOC**, oder Wenedotius, (Alexander), ein Engländer, welcher 1238 gestorben, und Postillas in Pfalterium, Sermones und Lecturas geschrieben hat. Pit Fa.

de **WENDOVER** (Rogerius), siehe Rogerius.

**WENDROCK** (Guilielmus) siehe Nicolle (Petr.).

**WENDT**, siehe Wend.

**WENDT** (Henr.), ein Doctor Medicinæ von Rostock, wo sein Vater gleiches Namens, ein Kauffmann war, geboren 1622, studirte zu Königsberg, und auf den holländischen Universitäten, promovirte 1653 zu Leiden, practicirte darauf zu Rostock und Lübeck, wurde an dem letztern Orte 1671 Stadt-Physicus, schrieb disp. inaug. de catarrho, und starb den 5 Dec. 1676, im 54 Jahr. Mol.

**WENDT** (Jo.), von Cöflin in Pommern bürtig, als wo er anfangs Rector und Diaconus, hernach Pastor in der Vorstadt zu Colberg war, schrieb Logicam; Leichen-Predigten &c. und starb den 17 Sept. 1675, im 54 Jahr. W, d.

**WENEDOTIUS** (Alexander), siehe Wendoc.

**WENGER** (Conrad), ein Canonicus zu Brigen, am Ende des 15 Seculi, hat Comm. de bello inter Venetos & Sigismundum, Archiducem Austru, 1487 sq. gesto geschrieben, welche in *Froberi* Scriptor. rerum. Germ. T. II stehet. Fa

**WENGER** (Melchior), ein Philologus und Rector zu Halle in Schwaben, starb zu Ausgange des 17 Seculi, und verließ viel gelehrte Programmata, welche zusammen gedruckt werden sollen, und einen gelehrten Sohn Joh. Henricum Rathsherrn zu Halle &c. *Beyschlagii* sylloge variorum opusculorum T. I fasc. I.

**WENGERSCIUS** (Andreas), ein protestantischer Theologus, geboren 1600 den 16 Novembr. studirte zu Thoren, und auf den holländischen Universitäten, verwaltete nach seiner Zurückkunft in Pohlen in dem District von Lublin unterschiedliche geistliche Aemter, übersetzte *Comenii* Januam linguarum, wie auch dessen Vestibulum und die Confessionem toronensem in die polnische Sprache, schrieb ein Buch von dem Privat-Gottesdienst, verfertigte das Systema historico-chronologicum ecclesiarum slavonicarum, continens historiam ecclesiasticam a Christi tempore ad annum 1650, in 4 Büchern, welches hernach unter *Adriani Regenvolscii* Nahmen gedruckt worden, und starb 1649 den 11 Jan. *Nic. Bergius* giebt in dem Buche de statu ecclesiæ & Religionis moscoviticæ P. I Cap. 2, den *Wengersciium* für einen Plagiarium des *Regenvolscii* aus. *Regenvolscii* Syst. eccles. Slavon. G. P.

**WENKER** (Jacob), ein Jctus, geboren 1668 den 8 Julii zu Straßburg im Elsaß, reifete 1684 nach Metz, sich in der französischen Sprache zu üben, kam nach 2 Jahren zurück, und trieb auf der Universitât in seiner Vaterstadt die Studia, that darauf eine Reise nach Frankreich, ward nach seiner Zurückkunft zu Straßburg 1693 Adjunctus bey dem Archiv, 1706 ordentlicher Archivarius, 1735 Tredecemvir und 1736 Bürgermeister, woben er Scholarcha der Universitât, wie auch der Kirche zu St. Wilhelm Ergz



**Ers:** Priester und Decanus war, und 1743 den 1. Januar verstarb. Seine Schriften sind: *Collectanea juris publici*; *Apparatus & instructio archivorum* oder von Registratur und Renovatur; *Collecta archivi & cancellariae jura*; Zusätze zu Anipschilts Buch von den Reichs-Städten; *Diss. de unitione regum, de Pfsalburgeris*. NZ.

**WENS**, oder Uwenus, (Jo. Baptista), ein Jesuite, von Antwerpen, geboren 1587, starb zu Brüssel, den 14 Sept. 1657 gar plötzlich, massen ihn der Schlag rührte, als er aus der Kirchen nach seiner Cella gieng. Man hat von ihm: *Comment. in Jonam &c.* Al. W, d.

**WENS** (Laur.), ein Jesuite aus Nimmwegen, geboren 1589, hatte das Lob eines der besten Prediger seiner Zeit, und starb als Rector des Collegii zu Antwerpen den 2 Oct. 1641. Er hat Predigten, Or. in parentalibus Petr. Peckii geschrieben, auch *imaginem primi seculi soc. Jesu* in die flandertische Sprache übersetzt. Al.

**WENTANUS**, oder Wendanus, (Daniel), ein englischer Bischoff im 8 Seculo, schrieb *gesta Saxonum australium*; *vitam Cealdæ episcopi*. Ben. K.

**WENTWORTH** (Thom.), ein englischer Jctus, aus einem vornehmen adelichen Geschlechte 1567 geboren, richtete auf der Universität Oxford, allwo er die Rechte lehrte, viel Unruhe an, starb 1627, und schrieb im Englischen *de natura & executoribus testamentorum*. Wo.

**WENTZEL** (Henrich), ein reformirter Theologus zu Cassel, lebte um 1619, und schrieb: *hypotypolin Collegii theologici*.

**WENTZEL** (Joh. Christoph), ein deutscher Poete, geboren zu Unterellen im Fürstentum Eisenach 1659 den 8 Febr. studirte zu Erfurt Philosophiam und Medicinam, practicirte auch einige Jahr zu Eises nach, triegte aber hernach eine besondere Liebe zum *Studio theologico*, gieng deswegen 1684 nach Jena, trieb daselbst die Gottes-Gelahrtheit und Philosophie mit allem Eifer, disputirte in kurzer Zeit *Bayers Compendium theolog.* 8 mahl durch, wurde daselbst Magister, und hielt viele Jahre nach einander *Collegia oratoria, poetica, philosophica* und *disputatoria*. Er legte sich dabey sehr auf die Music, und brachte sich dadurch des damahls in Jena lebenden sächsischen Prinzens Johann Wilhelms Genade bezeugt zuwege, daß er ihm die Versorgung seiner Capelle austrug; würde auch durch eine Reise nach Italien, wozu bereits das nöthigste veranstaltet war, die Music noch zu grösserer Perfection gebracht haben, wenn nicht gedachter Prinz 1690 daselbst an den Blattern gestorben wäre. Nach der Zeit wurde er zu Jena *Adjunctus Facultatis philosophicæ*, wie auch 1691 *Doctor Medicinæ*, 1695 Director der fürstlichen Land-Schule zu Altenburg, und 1713 Director des Gymnastii zu Zittau. Er schrieb: *Dissert. de*

*sine rhetorica*; *de Judice controversiarum & de S. Coena in collatione pontificiorum & protestantium*, *de purpura sanguinis*; *de Roma jurante*; *de injuriis*; *de aqua pericardii*; *de monomachia jacobææ*, ex Genes. XXXII, 24 sqq. den historischen Redner; *Rhetoricam nov-antiquam*; *Programmata &c.* in gebundener Rede aber den Lorbeer-Hayn; den Cypressen-Wald; den Cedern-Wald; das geistliche Judanum; Gottliebender Seelen Wallfahrt zum Creuz und Grabe Christi; gab *Christ. Weisheit* doctrinam virtutum mit einer Vorrede *de utilitate methodi weisanz* heraus, und starb 1723 den 2 Mart. zu Zittau. Sein Symbolum war: Im Creuz ze willig. Leb.

von WENZKI (George), ein schlesischer Edelmann, gab 1615 einen Tract. vom schlesischen Ritter-Rechte und Ehrens-Gerichte heraus.

**WEPFER** (Johannes), *Johannis Jacobi Wepfers* jüngerer Bruder, welcher sich gleichfalls als ein guter Medicus herfür gethan, geboren den 19 Jun. 1635, studirte zu Basel, Straßburg und Paris, wurde sodann auf seiner Rückreise 1659 zu Basel Doctor, und bald darauf Assessor der dasigen medicinischen Facultät, practicirte ferner zu Schaffhausen sehr glücklich, und starb den 10 Jan. 1670. Man hat von ihm einige *Observationes* in den *Miscellaneis acad. Nat. curios.* und *epistolam curiosam*, welche in *Sachsii gammarologia* befindlich ist. HL.

**WEPFER** (Joh. Conrad), *Joh. Jacob Wepfers* ältester Sohn, geboren den 7 Jul. 1657, legte sich unter Anführung des Vaters, wie auch zu Basel und Leiden auf die Medicin, nahm an dem letzten Ort 1679 den Gradum eines Doctoris an, wurde nachgehends ein Mitglied der *Acad. Naturæ Curiosorum*, ingleichen *Physicus ordinarius* zu Schaffhausen, und starb 1711, im Junio. Er hatte 3 Söhne, welche alle auch *Doctores Medicinæ* worden. Der älteste starb noch vor dem Vater 1709, im 29 Jahr seines Alters; der mittlere erhielt die Stelle eines *Leib-Medici* bey dem Prinzen von Dranien. Der jüngere aber practicirte zu gleicher Zeit zu Schaffhausen, und hat hiernächst mit Herausgebung der von seinem Groß-Vater, Jo. Jacobo, geschrieben hinterlassenen vielen *Observationes* in besagtem Jahre den Anfang gemacht. HL.

**WEPFER** (Joh. Jacob), ein schweizerischer Medicus, *Johannis* Bruder, geb. 1620, 23 Dec. zu Schaffhausen, allwo sein Vater Rathsherr war, studirte 8 Jahr lang zu Basel und Straßburg, that 2 Jahr lang eine Reise durch Italien, wurde 1647 zu Basel Doctor, und *Physicus* in seiner Vaterstadt, darauf 1675 des Herzogs von Würtemberg, ferner des Markgrafen von Baden; Durlach und des Churfürsten von der Pfalz *Leib-Medicus*, wie auch der kaiserlichen *Academie der Naturæ Curiosorum Socius* und *Adjunctus*, und schrieb *observationes anatomicas ex cadaveribus eorum*,

rum, quos sustulit apoplexia, cum exercitatione de ejus loco affecto & auctario historiarum & observationum similium, welche 1710 zu Amsterdam sehr vermehrt unter dem Titel: *historiae apoplecticorum observationibus & scholiis anatomicis ac medicis quam plurimis illustratae &c.* in 8 aufgelegt worden; *historiam & noxas cicuta aquatica; historiam anatomicam de puella sine cerebro nata, welche auch in den Ephemeridibus naturae curiosorum und Mangetti bibliotheca anatomica steht; de dubiis anatomicis epistolam; verschiedene observationes, so man in den Ephemeridibus naturae curiosorum findet; observationes medico-practicas de affectibus capitis internis & externis, welche observationes dessen Enckel Bernhard, und Georg Michael Wepfer, ein paar berühmte Medici, erst nach dessen Tode nebst dessen Lebens-Beschreibung heraus gegeben. Er war ein sehr ordentlicher mäßiger Mann, führte die Bibel stets bey sich, hatte in seinem Leben nicht zur Ader gelassen, und starb 1695 den 28 Jan. Ephemerides nat. curiosor.*

**WERCKMEISTER (Andreas)**, ein Musicus, war Organist zu Halberstadt, starb 1704, im 61 Jahre, und edirte: *Orgel: Probe; hodegum mathematico-musicum; temperaturam musicam, cum appendice de dignitate, usu & abusu musicis; hypomnemata; ers weiterte Orgel: Probe; cribrum musicum; eine deutsche Uebersetzung von des Bischoffs Stephani Lettore, quanta Cortezza habbia da suoi principii la musica; Amnercdgiam vom General-Baß; harmonologiam; Paradoxal: Discurse; nucleum musicum. Joh. Mattheson forschendes Orchestre.*

**WERCKMEISTER (Franciscus Henrich)**, ein Medicus, ward 1694 zu Halle Doctor, schrieb *dissert. de imaginatione morborum causis; de absoluta vulneris arteriae magnae lethaliitate; de genio, curatione & preservatione arthritidis; filum ariadneum in studio medico &c.* und lebte noch 1698 zu Halle.

**WERCKMEISTER (Georg)**, von Schmalenberg bey Minden gebürtig, war erst Substitutus, hernach zu Belmerdingen, fernor an der Michaels-Kirche zu Hilbesheim Pastor, edirte Leichen-Predigten, und starb den 3 Dec. 1680, im 56 Jahr seines Alters und 29 seines Amtes. W. d.

de **WERDNA (Johannes)**, siehe Johannes de Werdena.

**WERDENBERG (Joh. Fridericus)**, ein Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Professor Philosphia zu Basel, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschaft, ließ einige observationes in dessen Werke mit eindruckten, gab auch selbst einen Tractat de febribus heraus, der aus des Viet. Trincavellii Schriften zusammen gezogen, und zu Basel 1607 in 8 edirt worden. Ke.

**WERDENHAGEN (Joh. Ang.)**, ein JEtus von Helmstädt, geboren den 1 August 1581, studirte das selbst, zu Jena, Altorf, Tübingen, Straßburg und Hei-

belberg, ward 1607 Conrector zu Soltwibel in der Mark: Brandenburg, danckte aber bald wieder ab, und gieng mit den beyden Herren von Wurberg als Hofmeister nach Leipzig, auch 1612 nach Gießen. Als er nach der Zeit vom braunschweigischen Hofe in verschiedenen Verschiedungen gebraucht worden, ward er 1616 Professor Moral. zu Helmstädt, aber 1618, weil er Dan. Hofmanns irrige Lehren wieder aufzuwärmen suchte, auch wider das braunschweigische Hof: Ministerium vieles hitzig vorbrachte, wieder abgesetzt. Bald hierauf ward er Stifts: Syndicus zu Magdeburg, verfiel aber mit den Domherren, weil er dem Erz-Bischoff zu Beylegung der Streitigkeiten mit der Stadt beyräthig gewesen, ingleichen mit den Predigern, in deren Streit-Händel er sich einmischete, in allerhand Verdriesslichkeiten, und danckte deswegen 1626 ab, verwaltete aber 2 Jahr lang bey dem erzbischöflichen Administrator die geheime Raths: Stelle, ward auch von ihm zum Gesandten an die nieder-sächsische Kreis: Versammlung gebraucht. Er suchte 1627 zu Hamburg um das Syndicat vergeblich an, hielt sich seit dem 6ten Jahr zu Leiden auf, und brachte seine Zeit mit Ausarbeitung verschiedener Schriften zu, wolte auch deswegen keine öffentliche Bedienung, die ihm von ein und anderer Universität angetragen wurden, annehmeu. An 1632 ward er des Erzbischoffs von Bremen geheimer Rath, und 1634 bekleidete er gleiche Stelle zu Magdeburg und bey dem Herzoge von Braunschweig. Im folgenden Jahr schickte ihn der magdeburgische Rath auf den Convent zu Lüneburg, mit auch nach Dännemarc und an die Hansee: Städte. Er hielt auf Verlangen des kaiserlichen Gesandten eine Unterredung mit dem schwedischen Gesandten Salvius zu Hamburg, die Wiederherstellung des Friedens betreffend, und verfertigte hernach an den Kayser sein schriftlich Gutachten, der ihm nicht nur die fernere Beforgung dieser Angelegenheit auftrug, sondern auch den Reichs-Nel: Stand ertheilte, und ihn 1637 zu jenem ordentlichen Gesandten an die Hansee: Städte ernannte. Er hielt sich seit dem meistens zu Lübeck auf, ward zuletzt vom Podagra und Stein sehr incommodirt, und starb zu Magdeburg den 26 December 1652. Er wird wegen seiner Frömmigkeit und sonderbaren Verehrung der heiligen Schrift gerühmt, soll auch in der Historie und Staats: Wissenschaft weit gekennet seyn, aber ein schlechtes Judicium gehabt, und nicht nur einigen Irrthütern des Secreti, Jac. Böhs mit und Theophr. Paracelsi das Wort geredt, sondern auch selber in seinen eigenen Schriften einige besondere Meinungen in theologischen Dingen geheget haben. Man hat von ihm *systema ethices methodicum; epitomen de arcanis rerum publicarum; poemata juvenilia; opus de rebuspubl. hanseaticis earumque confederatione, dagegen der verkappte Petrus Ammonius diatriben de J. A. Werdenhagen de rebus publicis candidè differente heraus gegeben; politicam generalem; ideam boni regentis; psychologiam Jac. Babbii explicatam; synopsis in Bodini li-* bros

brox de republica; tr. de circulis S. imp. rom. germanici; offene Herzogs-Pforte zum wahren Reiche Christi unter dem Rahmen Ang. Mariani, dagegen Gerb. Kamm. Prediger zu Meldorp in Dithmarschen, Antimarianum geschrieben; Kunst recht zu beten; vom Stande der Domherren und von der ordentlichen Wahl eines Bischoffs oder Prälaten unter dem Rahmen Chiloberti Jonä; 8 orationes de vero christianismo; carmina &c. Er hat *Max. Margunii* orat. pentecostalem, und *Theophrasti* characteres gr. & lat. cum notis edirt, und historiam magdeburgensem im Manuscript hinterlassen. Gr. Mol. Arn.

von dem WERDER (Dietrich), geboren 1584 den 17 Januar, wurde bey dem Statthalter zu Cassel, Zansen von Bodenhausen, der sein naher Anverwandler war, erzogen, und sodann von dem Landgrafen Mauritio als Cammer-Page in Dienste genommen. Dieser schickte ihn nach Marburg, und nachdem er sich daselbst in Sprachen und Wissenschaften feste gesetzt, auch eine Reise nach Italien und Frankreich gethan, ernannte er ihn zum Cammer-Junker und Stallmeister. Hierauf versuchte er sich im Kriege, und besand sich 1610 als Rittmeister mit vor Jülich: nach geendigtem Feldzuge aber begab er sich wieder nach Cassel, allwo er so gleich zum Ober-Hof-Marschall und geheimen Rath bestellet, auch in viel wichtigen Gesandtschaften gebraucht wurde. Nach diesem, da die Kriegs-Unruhe überhand nahm, verließ er den casselischen Hof, und begab sich auf seine Güter, mit dem Vorsatz, seine Lebens-Zeit ohne öffentliche Bedienstungen in der Stille hinzubringen. Allein der König Gustavus Adolphus von Schweden, der ihn nach der leypziger Schlacht zu Halle kennen gelernt, warf eine so sonderbare Genade auf ihn, daß er ihm von freyen Stücken ein Regiment Infanterie schenkte. Er wies sich zwar anfangs solches anzunehmen, ließ sich aber endlich durch den General Banier, den der König deswegen zu ihm absendete, dazu bewegen. Er stand hierauf demselben von 1621 bis 1635 löblich vor, da ihn die kaiserliche Avocatoria nöthigten, seine Dimission zu suchen. Dem ohngeachtet stand er nachgehends bey der schwedischen Armee in großem Ansehen, und brachte es dahin, daß das Fürstenthum Anhalt, darinne er die Stelle eines Unter-Directoris bekleidete, eine geraume Zeit von allen Contributionen befreiet blieb. Anno 1646 schickte ihn die verwittwete Landgräfin von Hessen-Cassel an den chur-brandenburgischen Hof, da er die Vermählung zwischen dem Landgrafen Wilhelmo und der brandenburgischen Prinzessin Hedwig Sophia glücklich zu Stande brachte, und von dem Churfürsten zum geheimen Kriegs-Rath, Obristen und Amts-Hauptmann zu Alten-Sandersleben bestellet wurde. Er lebte hierauf bis 1657, da er auf seinem Gute Reinsdorff das Zeitliche gesegnete. Er war ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, und hinterließ Sonette; trostreiche Freuden-Gesänge über die Stunde des Todes; ingleichen eine deutsche Uebersetzung von Torqvati Tasso

erlösetem Jerusalem, in heroischen Versen. Königs Adels-Historie. Neu.

von dem WERDER (Paris), ein Sohn Dietrichs von dem Werder, Erbherr auf Reinsdorff, Werdenshausen, Neupzig und Präsen, auch fürstlich Dessauscher Rath, geboren 1623, schrieb durchlauchtige Frauen in 20 Reden u. und starb 1674 zu Dessau ohne Erben.

WERDERMANN (Abr.), ein Magister Philos. von Meissen in Sachsen, hielt sich um 1645 zu Hamburg auf, wurde hernach Pastor zu St. Afra in seiner Vaterstadt, auch 1650 Adjunctus der Superintendentur daselbst, und schrieb orat. in obitum Henr. Daslovii. Mol.

WERDMÜLLER (Otto), war zu Zürich 1511 geboren, und legte den Grund seiner Studien zu Basel, Straßburg und Wittenberg, woselbst er auch Magister wurde. Hierauf reifete er 1539 nach Paris, und lehrte daselbst öffentlich in der sogenannten Aula Collegii blasiani, verfügte sich aber noch selbiges Jahr wiederum nach Basel, allwo ihm die Professio Humaniorum aufgetragen wurde. Im folgenden Jahr kehrte er in seine Vaterstadt zurück, und wurde sogleich Prof. Phys. und Ethices, 1545 aber Leut-Priester in dem großen Münster, und endlich 1547 Canonicus und Archidiaconus, in welcher Würde er 1552 das Zeitliche gesegnete. Er hinterließ unterschiedliche Schriften, als: de dignitate, usu & methodo philosophiz moralis; de officio concionatoris christiani; de justificatione; summam christianæ fidei, cum paraphrasi decalogi, symbolici apostolici, orationis dominicæ & sacramentorum; similitudines ab omni animalium generum desumptas; lib. de morte; de affectionibus; de bonis operibus u. a. m. *Hottingeri* schola tigurin. Dyrsteler Geschlecht-Buch.

de WERDT, siehe Weerd.

von WERDUM (Ulrich), ein frießländischer Edelmann, aus einem alten Geschlechte, legte sich bis in sein 36 Jahr auf die galanten Studia, sonderlich auf die Historie seines Vaterlandes, that eine Reise durch Deutschland, und andere auswärtige Reiche, ward nach seiner Wiederkunft ost-frießländischer geheimer Rath, auch Langley- und Cammer-Vice-Präsident, schrieb: seriem familiz werdumane ad annum usque 1667, welche Andr. Arn. Gossel ins Deutsche übersetzt; discursum historico-politicum de causis motæ Frisiz anno 1660; fragmentum rerum ostfricarum ab anno 1148 ad 1520; breviarium historia friscæ, juxta seriem librorum *Ubb. Emmii*; genealogias quarundam nobilitatis friscæ familiarum; responsa politica de sigillo ordinibus Frisiz orientalis ab imp. Leopoldo concessio, nec non de administratione justitiz & bonorum in Frisiz; descriptionem itinerum ipsius u. a. m. welche Schriften allerseits innoth zu Werdum im Manuscript liegen; starb den 20 Mart. 1681, im 49 Jahre, und ward in sein väterlich Erb-Gräbnis

gräbniß zu Werdum bey Harlingen begraben. *Bernardi parerga oltfrisca.*

**WEREFRID**, oder Wirofrid, ein Engländer, hielt sich erst am Hofe des Königs Alfredi auf, ward hernach um 900 Bischoff zu Worcester, und übersetzte *Gregorii M. dialogos* in die sächsische Sprache. Bal. Pit. Fa.

**WEREMBERG** (Bernard.), ein Bruder Jac. Werembergs, geboren den 24 August 1577 zu Hamburg, studirte zu Helmstädt und Wittenberg, wurde Magister, 1605 zu Spandau, 1609 zu Hadersleben Rector, und endlich 1614 der practischen Philosophie und der Historie zu Hamburg Professor, schrieb progymnasmatia politica; disputationes ethicas; collegium ethicum, politicum; discursus historico-politicus; gymnasmatia physiologica, historica; exercitationes politicas, it. rhetoricas & oratorias; elogium virtutum sagatarum; dispp. quod nihil melius fortius; quod nihil veritate fortius; pro monarchia, aristocratia, democratia; pro mixta reip. forma; de regno Poloniae; de natura prudentiae; *Εὐχαριστιὰς* de Luthero, stella proximum ante seculum ecclesiae boreali, sub mundi vesperam emicante, und starb den 1 Junii 1643, im 66 Jahr. W, d Fa. Mol.

**WEREMBERG** (Henr. Jonathan), ein Enckel Jacob Werembergs, und Urnckel Philippi Melancthonis mütterlicher Seite, geboren den 1 Sept. 1651 zu Eilenburg in Meissen, allwo sein Vater Paul an der Stadt-Kirche Prediger gewest, und 1656 den 10 Aug. im 36 Jahr gestorben; gerieth in seiner jungen Jugend in besondere Lebens-Gefahr, da er einen grossen Nagel verschluckte, der ihm aber im Halße stecken blieb, und mit vieler Mühe wieder heraus gezogen wurde. Er studirte in der Schul-Worte und zu Leipzig wurde 1673 Magister, 1677 Conrector am Gymnasio zu Eisleben, dankte aber wegen einiger Verdrießlichkeit mit dem Rectore wieder ab, wurde 1681 Professor am Gymnasio zu Weissenfels, 1683 Licentiatus Theologiae, und 1687 Superintendentens zu Jüterbock. Anno 1697 vocirte man ihn zum Pastor an die Kirche St. Nicolai in Lüneburg, und 1698 zum Superintendenten daselbst. Er starb 1713 den 8 Junii an der Cardialgia und Wassersucht, und ließ Disputationes, worunter die vornehmste de jago Jeremiae ex cap. 27 und 28; de rege ab Israelitis petito. ex 1 Sam. VIII, 5 sq.; Predigten; Erklärung cap. XIX Levit. it. des 53 cap. Esaie. Sein ältester Sohn Johann Samuel gab 1714 kurz vor seinem Tode des Vaters *pædium christianismi* in 8 heraus. Es sollten auch noch von ihm heraus kommen: Einleitung zu Lesung der Bücher des neuen Testaments; Erklärung des 9, 10 und 11 Capitel an die Römer; *Paëlia christianismi ad convincendos atheos*; Erklärung des Predigers Salomonis it. Leb.

**WEREMBERG** (Jac.), ein lutherischer Theologus, geboren 1582 den 11ten Januar zu Hamburg, war Bernardi Bruder, studirte zu Helmstädt und Wittenberg,

wurde an dem letztern Orte 1604 Magister und Adjunctus Facultatis philosophicæ, darauf 1609 Diaconus an der St. Petri-Kirche zu Hamburg, hernach an der Marien-Magdalenen-Kirche 1613 Pastor, an dem Gymnasio Logices und Metaphysices Professor, schrieb *Dissertationes in dialecticam Phil. Melancthonis*; *fasciculum exercitationum logicarum*; *systema metaphysicæ*; *enchiridion, nomenclaturam & gnomologiam metaphysicæ*; *analysis logicam controversiæ primæ Bellarmini de verbo Dei*; *vindicias ecclesiae lutheranæ*; *dispp. meteorologicas*; *dispp. de humani corporis fabrica*; *exercitationes apodicticas*; *noctes sacras ad lucernam vigilans*; *Abendmahls-Predigten*; *coronam anni evangelicam s. VI meditationes über jede Sonntags-Evangelia*, und starb den 29sten Januar 1622. W, d. Leb. Fa. Mol.

**WEREMBERG** (Jac.), ein Sohn des vorigen Bernhards von Hamburg, studirte zu Wittenberg, ward 1642 Magister Philosophiæ daselbst, und schrieb *decadem aphorismorum ethicorum*. Ob aber ihm oder dem vorigen Jacobo die beyden disputationes de Venetiis und de terræ motu zugehören, ist unaußgemacht. Mol.

**WEREMBERG** (Paul.), von Hamburg, geboren 1620, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister, 1650 zu Eilenburg Diaconus, schrieb *dispp. de enunciatione non una*; *de intellectu agente & patiente*; *de intellectu theoretico & practico*, und starb 1656 den 10 Augusti, im 36 Jahr. Mol.

**WEREMBERT**, ein Mönch zu St. Gallen, und des Rabani Mauri Schüler, von Chur in Graubünden, florirte um 862, war in der griechischen Sprache, Historie, Theologie und Musick sehr geübt, und schrieb in Genesin; sermones; epistolas; epigrammata; in evangelia; hymnos de Christo & Sanctis. T. Fa.

**WEREMBOLD**, ein Benedictiner, Mönch zu Hirschau am Ende des 10 Seculi, schrieb *de laude martyrum*. Possev. Fa.

**WERENFELS** (Jo. Jac.), von Basel, allwo er auch Prediger war, schrieb lateinische Homilien über den Prediger Saloms und die Offenbarung Johannis; *vitam Joh. Wollebii &c.* und starb 1655, im 53 Jahr. W. d. H.

**WERENFELS** (Petrus), ein reformirter Theologus, geboren 1627 den 26 May zu Lichtstall, im basler Gesbiete, studirte zu Basel, wurde 1644 Magister, auch 1647 in das Kirchen-Ministerium aufgenommen, da er seines fränklichen Vaters Joh. Jacob Werenfels, welcher an der Martins-Kirche zu Basel Prediger war, Stelle vertrat, und die Jugend informirte, bis ihn 1650 der Graf Friedrich Casimir von Ortenburg zum Hof-Prediger beruffte. Anno 1655 ward er Diaconus zu Zürich, nachmahls Archidiaconus und 1671 Prediger zu St. Leonhard. An. 1655 half er die von den Grafen von Hanau den reformirten Bürgern zu Straßburg bewilligte Religions-Uebung zu Wolffsheim

heim einrichten, und wurde nach seiner Zurückkunft 1656 Archidiaconus, wobey er in Burtorffs Abwesenheit 1658 die Profession der hebräischen Sprache verwaltete. Endlich ward er 1675 oberster Pfarrer in der Stadt, und Antistes aller Kirchen in dem Canton Basel, wozu noch die Professio Controversiarum und das Doctorat in der Theologie gekommen, welche letzte Profession aber 1685 in die Profession des alten und 1696 des neuen Testaments verwandelt wurde; binnen welcher Zeit er dreyemahl Rector und 11mahl Decanus der theologischen Facultät gewest. Er schrieb dissertationes de iudicio incipiente a domo Dei; de morte & sanguine Christi; de velamine Judæorum cordibus impendente; de Waldensibus; de portis inferni, ecclesiæ non prevalitur, ex Matth. XVI, 18; diss. de V. T. fidelibus genuinis Dei filijs ac minorennibus fervorem instar habitis; de certitudine salutis, quatenus objectum respicit; de passionibus animæ Christi in gebundener Rede; de æternis cruciatibus impiis statim a morte imminetibus; collatio antithetica mysterii pietatis & mysterii iniquitatis; quod homini nihil magis curæ esse debeat quam religio christiana; contra calumniam Calvino a Bellarmino & pontificiis impactam, quasi Deum autorem peccati faceret, vel id ex ejus doctrina de providentia Dei necessario sequeretur; Erklärung des 91 Psalms; Erklärungen über die sonntäglichen Evangelia; Abendmahls-Predigt; Leichen-Predigten, und starb 1703 den 23 May. H. HL.

WERGE (Rich.), ein Engelländer, war eines Schusters Sohn, mußte sich anfänglich schlecht forthelfen, starb als Rector zu Gateshead 1687, und ließ Predigten. Wo.

WERGER (Joh.), eines Lübeckischen Kaufmanns Sohn, geboren 1633, ward zu Wittenberg 1655 Magister, 1658 der philosophischen Facultät Adjunctus dafelbst, 1660 aber zu Zerbst Diaconus, schrieb dissp. de generatione æquivoca; de pneumatica objecto & affectionibus; de magia naturali, it. demoniaca; de anima separata; de concursu causæ primæ cum secundis; de spiritu; de monstris naturæ operibus; de somniis, und starb den 10 September 1677. Mol.

WERINGA (Thaddæus), ein Jesuite, von Bröninsgen, geboren 1601, war Coadjutor spiritualis, schrieb vitam Cæli, und starb in seiner Vaterstadt den 5 Nov. 1670, im 69 Jahr. Al.

WERLE (Joh.), ein Doctor Juris von Lübeck, geboren den 12 December 1599, studirte zu Altorf, promovirte 1629 zu Basel, trieb hernach in seiner Vaterstadt die Praxis, und starb den 1 May 1644. Man hat von ihm dissp. inaug. litigiolæ possessionis syllogem. Mol.

WERLHOF (Joh.), ein hochfürstlich-braunschweig-lüneburgischer Hof-Rath, und ältester Professor Juris zu Helmstädt, geboren zu Lübeck den 12 Mart. 1600, zog in seinem 15 Jahre nach Helmstädt auf die Univers. Gelehr. Lexic. T. IV.

stätt, besuchte ferner Straßburg, Basel, Genes, Paris und Orleans, an welchem letztern Orte er 1682 in Licentiatum Juris promovirte. Hierauf wurde er 1686 Professor Politicus zu Helmstädt an Conrings Stelle, welches Amt er mit einer Orat. de civilium studiorum sobria & ad genium seculi accommodata cultura antrat. Anno 1696 ward er Professor Institutionum und Juris criminalis, 1702 Professor Codicis und Hof-Rath, starb 1711 den 25ten April, und schrieb: vindicias grotiani dogmatis de præscriptione inter gentes liberas contra Petr. Puteanum; dissp. de electione & successione in regnis; de genuinis fontibus solide decidendi controversias illustres & publicas; de pactis liberarum gentium; de alienatione & concessione jurium, quæ vocari solent regalia; de potestate legislatoris civilis circa ea, quæ sunt juris naturalis; dissert. de maritimis commerciis, die er im 20sten Jahre unter Conringen gehalten, aber selbst verfertigt haben soll; de usu juris romani aliorumque privatorum jurium in decidendis controversiis liberarum gentium; de assecurationis instrumento, quod mercatoribus det Polus, Polizza, dicitur; de novationibus ac delegationibus; de iudicio admiralitatis hamburgensis; de jure & privilegio collectarum in concursibus creditorum, in foro imprimis electorali saxonico; de examine testium extraordinario cum primis ad instruendam probationem futuram, vulgo zum ewigen Gedächtniß; de condemnatione voluntaria; positiones miscellaneas juris, maxime quo in foro Germani utuntur, enucleati & in succinctas theses memoriales digesti specim. I de jure Germanis patrio univèrse tali; specim. II de jure Germanis patrio particulatim tali; juris publici enucleati cap. I de juris publici prudentia & cap. de origine imperii germanici; orat. de arctissimo jurisprudentiæ & civilium studiorum nexu; orat. de vero solidæ doctrinæ pretio & inani ejus contemtu; orat. de libertate academica; Progr. præmissum disputationibus grotianis; Progr. canonem 35 synodi laodicenæ illustrans; Panegyricum nuptiis Caroli III Hisp. regis & Elisabethæ Christianæ brunsvicensis consecratum in herodeschen Versen; verließ auch im Manuscript historiam danicam, die er von seinem 14 Jahre an fortgesetzt; responsa juridica, imprimis matrimonialia; jus criminale ad naturalis æquitatis rationes examinarum; commentarium ad Grotii librum de jure belli & pacis; antiquitates & jus ecclesiasticum; commentationem de nobilitatibus seculi 17 pacificationibus; und Poemata, welche Schriften sein Sohn Joh. Heinrich editen wollen, aber darüber verstorben. AE. Pro. Mol. Seel.

WERLHOF (Johann Heinrich), ein Sohn des berühmten Johannis von Helmstädt, wolte verschiedene von seines Vaters nachgelassenen Schriften editen, starb aber frühzeitig vor 1721.

WERLICH (Engelbrecht), hat *Marci Valleri* chronicon augustanum ins Deutsche übersezt, und 1595 in folio editet.

**WERLIEN** (Thomas), geboren 1575 am Thomasklage zu Berlin; legte sich auf die Rechte, wurde Doctor, hernach fürstlich liegnitzischer und briegitzscher, wie auch pfalzgräflich sulzbachischer Rath, und starb zu Liegnitz 1645 den 21 May, nachdem er ein schön Stipendium nach Frankfurt an der Oder vermacht, wovon einige Studiosi aus allen 3 Facultäten jährlich unterhalten werden. Leb.

**WERLIN** (Balth.), ein niederländischer Predigers Mönch von Colmar, um die Mitte des 16 Secul, war in vielen Sprachen und in der Schrift, auch in der scholastischen Theologie wohl bewandert, und schrieb additionem secundam ad *Trithemii* Scriptores ecclesiasticos, welche 1546 mit *Trithemii* Werke zugleich heraus gekommen. Ech. Sw.

**WERLIUS** (Henr.), siehe Verlis.

**WERMER** (Joach.), von einigen spottweise Schwermern genannt, eines hamburgischen Schneiders Sohn, ward in seinen Studenten Jahren zu Rostock Magister, hernach 9 Jahr Sub-Rector in seiner Vaterstadt, begab sich alsdenn wieder nach Rostock, wurde 1581 zu Hamburg Pastor an der Stifts-Kirche und Lector Theologia, 1583 Pastor an der Peters-Kirche, bekam aber 1589, weil er der Calvinisterei verdächtig wurde, und stat der Calvinisten in dem ordentlichen Kirchen-Gebete die Sacramentirer verlas, seine Dimission, nahm darauf zu Bremen die reformirte Religion an, wurde 1590 Pastor zu Gröningen, schrieb declarationem apologeticam, und starb den 13 May 1599, oder nach anderer Meinung, erst 1614. Mol.

**WERMUTH** (Christian), ein römisch-kaiserlicher, königlich-preussischer und fürstlich-sächsischer privilegirter Medailleur zu Gotha, war sonderlich zwischen 1698 und 1716 bekannt, und edirte: Entwurf der schwarzburgischen Münzen und Medaillen; numismata omnium imperatorum romanorum mnemonica &c. besaß auch ein curieuses Münz-Cabinet.

**WERNBORN** (Johann), hat 1683 das entdeckte Schein-Alter der römisch-catholischen Religion heraus gegeben.

**WERNDE** (Johann), ein Doctor Juris canonici zu Inpruck, lebte um 1646, und schrieb: Tr. von Zehends Recht.

**WERNER**, siehe Irnerius, Vernerus, Warner und Wernher.

**WERNER**, ein Carthäuser Mönch, dessen Alter unbekannt ist, hat ein Buch de sacramento eucharistiae geschrieben, welches nebst Algeri Werckgen zu Köln 1535 gedruckt ist. Fa.

**WERNER**, ein Benedictiner und Abt des Klosters St. Blasii, in der Diöces von Constanz, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb de orationem ex S. Patribus, quae sermones postillares per annum continent, die 1494 zu Basel gedruckt worden; viele Sermones, die vor sehr nett gehalten werden. *Miraeus* de scriptor. eccles. Fa.

**WERNER**, ein Carthäuser Mönch, welcher um 1400 florirt, und enucleamenta biblica geschrieben, so zu Paris 1518 gedruckt sind. Fa.

**WERNERUS** Ticianus, ein Canonicus regularis des Ordens Augustini, von Jülich, hatte den Namen von dem Flecken Ditz, florirt im 16 Seculo, und war anfangs Prior zu Marbach im Elsaß, hernach zu Neus im Eölmischen, und schrieb annales noveliensis ab an. 690-1592, die in Martene und Durandi Collection stehen. Fa.

**WERNER** (Abraham), hat 1576 eine Rede de confessione ejus potus, qui Germaniae usitatus, secundum Plinium cerevisia vocatur, zu Wittenberg in 8 ediret, die hernach Casp. Dornavius in den ersten Tomum seines Amphitheatri gesetzt.

**WERNER** (Andreas), gab 1584 eine Chronick des Stifts Magdeburg ic. zu Magdeburg in 4 heraus, welche Henr. Ammersbach 1682 auflegen lassen.

**WERNER** (Frider.), ein Sachse, war anfangs dänischer Feld-Prediger, und um 1661 Pastor zu Glückstadt, und schrieb unter dem Titel: Fridericus III, alter Salomon, eine Danck-Predigt aus 1 Chron. XXX, 20-26 wegen erlangter Souverainität. Mol.

**WERNER** (Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren 1659 den 28 May zu Flemingem bey Naumburg, allwo sein Vater, M. Mathäus Werner, 48 Jahr Pfarrer gewest. Er studirte auf der Schule zu Pforta, gieng 1680 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1684 Magister, 1690 Baccalaureus Theologia, 1699 Wesser-Prediger an der neuerrichteten Barfüßer-Kirche, 1714 Mittags-Prediger zu St. Thomä, 1721 Diaconus, und 1737 Archidiaconus an der Nicolais-Kirche, 1723 Licentiatus, und 1741 in seinem 82sten Jahre Doctor Theologia, worauf er in eben diesem Jahre den 21sten April gestorben. Seine Schriften sind præcepta homiletica; tract. hermenevtrico-homileticus in evangelia dominicalia & festivalia; præcepta theologiae exegeticae de hermenevtrica sacra; dicta biblica ex V. & N. T. cum scopo Evangeliorum annuorum convententia; clavis Scripturae sacrae s. praxis theologiae exegeticae; disputationes de vana spe regni chiliaistici; de vana spe insignis Judæorum conversionis simultaneæ ante diem extremum adhuc expectandæ; der richtige und unbedäglige Himmels-Weg in zwey Theilen; nützliche Fragen von der Glückseligkeit unserer ersten Eltern; der kleine Himmels-Weg vor wahre Christen; heilsamer Gebrauch des kurzen Weges eifriger Christen; das Buch des Lebens, darinne die im Himmel angeschriebenen Namen der Auserwehlten stehen; Ehren-Rettung des seligen D. Johann Günthers; Vertheidigung der Ehren-Rettung des sel. D. Johann Günthers. Pro. Ra.

**WERNER**, oder Wernher, (George), der ältere, ein Medicus, schrieb 1505 hypomnemation de admirandis Hungariae aquis, das 1551 zu Wien aufgelegt worden, auch in *Jac. Bongarsii* scriptoribus rerum hunga-

hungaricarum stehet; monomachiam Davidis & Goliathi, carmine heroico, das 1567 zu Görlitz in 8 heraus gekommen u.

WERNER, oder Wernher, (George), von Hopfingen in Schwaben, wurde Doctor und Professor Juris zu Helmstädt, lehrte daselbst 26 Jahr lang mit grossem Applaus, starb 1671, im 64 Jahr, und verfertigte deutsche Pieder und viel juristische Tractate von ausserlesenen Materien, als de scripturæ potestate, & usu in negotiis civ.; de amissione & devolutione feudi; de dignitatibus; de jure emphyteutico; de jure confusionis; de penitentia; de testamentis ordinandis; de jure dotacionum, vulgo Wittthum und Leib; Geding; de origine, usu & auctoritate juris canonici in foro civili & terris Protestantium; de rationibus; de re militari; de juramento calumnie; de privilegio sumtuum studiorum causa factorum; de decoribus, s. debitoribus non solvendo existentibus &c. Fr. W. m.

WERNER (Hermann), ein Jettus und Sohn Ge. Werners, des Jett von Helmstädt, ward 1676 daselbst Doctor, und schrieb: de divisione ac qualitate rerum & earum dominio ex jure gentium acquirenda.

WERNER (Jacob), siehe Kyllinger.

WERNER (Johann), ein deutscher Mathematicus und Geographus, lebte zwischen 1513 und 1547 zu Nürnberg, und schrieb observationes in quædam Ptolomei loca; appendicem ad Ge. Amiracii opusculum geographicum; libellum de 4 terrarum orbis in plano figurationibus; canones de mutatione auræ.

WERNER (Johann), ein deutscher Medicus, studirte zu Helmstädt, promovirte allda unter Jac. Sorstio, der nachmahls sein Schwieger-Vater war, in Doctorrem Medicinæ, lebte anfangs als Stadt-Physicus zu Halberstadt, gieng von hier 1599 als Professor Medicinæ extraordinarius nach Helmstädt, begab sich aber endlich nach Hannover, florirte noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb lib. II de therapeutica, s. sanitatis rektuenda ratione artificiosa, die zu Frankfurt 1596 in 8 heraus gekommen. Babmer memoria medicorum helmstad.

WERNER (Johann Nicolaus), ein Schulmann zu Arnstadt, lebte um 1662, schrieb corpusculum philologicum; gab auch Job. Weitzii orat. de dilatione fugienda heraus u.

WERNER (Rolewinck), siehe Rolewinck.

WERNER (Samuel), ein Theologus zu Königsberg in Preussen, lebte um 1682, und schrieb: de reliquiis post Eucharistiæ administrationem remanentibus, ut & de fragmentis in ipsa Cœnæ administratione in terram decidentibus.

WERNHARUS, ein Abt zu Altahan in Bayern, schrieb viele Episteln, von denen 37 in Pezii und Hueberi Cod. diplom. stehen, und starb 1317. Fa.

WERNHER, siehe Werner.

WERNHERUS, ein Franciscaner, war unter den Seinen zu Regensburg Lector, florirte zu Ende des 13 oder zu Anfange des 14 Seculi; und liess librum soliloquiorum, welches in Pezii biblioth. ascet. stehet. Fa.

WERNHER (Günther), ein Magister Philosophiæ, wurde Cansler oder Landschafft; Secretarius in Dithmarsen, brachte Zent. von Sätphen, weil er wider sein Verbot den Weidwepern die lutherische Lehre bekannt gemacht, gefangen nach Heiden, wo er nach kurzem Verhör, verbeant worden. Er hat noch 1537 gelebt, und einige obrigkeitliche Polices-Ordnungen ebrt; im Manuscript aber syllogen privilegiorum Dithmarsie hinterlassen. Mol.

WERNICIUS (Oswald), ein Theologus zu Magdeburg, lebte um 1618, und schrieb: doctrinam Theologorum, h. e. theologiam in 2 partes distributam, & tum in thesi, tum in antithesi, methodice conscriptam ac Schematibus illustratam.

WERNICKE (Philipp), ein lutherischer Theologus, von Litschhayne, einem Dorffe ohnweit Leipzig, geboren den 18 April 1594, studirte zu Leipzig, ward daselbst Magister, 1618 Pastor zu Neuselwitz, 1618 zu Leipzig Theologiæ Baccalaureus, schrieb dissert. de bonis operibus contra Becanum; Bericht vom 30 jährigen Kriege, welcher bey D. Christ. Lobbers Historie von Ronneburg stehet u. a. m. wurde 1625 Pastor und Superintendent zu Ronneburg, und starb 1665 am Pfingst-Abende. Lobbers Historie von Ronneburg.

WERNSDORFF (Gottlieb), ein lutherischer Theologus, geboren 1668 den 25 Februar zu Schönemals bei in Ober-Sachsen, zohete 1687 auf die Academie nach Wittenberg, wurde daselbst 1689 Magister, 1695 Adjunctus Facultatis philosophicæ, 1699 Professor Theologiæ extraordinarius, 1700 Doctor Theologiæ, und 1706 derselben Professor ordinarius, dann 1710 Probst und 1718 Senior Facult. theolog. Professor primarius, Consistorii Assessor, der Pfarr-Kirche Pastor, und des Chur-Kreises General-Superintendent, war auch dabey sachsen-querfurtischer Kirchen-Rath. Er schrieb vindicias orationis dominicæ contra Olearium & Buddeum; Entdeckung des arcani regii; Bedenken über Samuel Strimesii Entwurf von Einigkeit der Lutheraner und Reformirten im Grunde des Glaubens; Erweis gegen D. Buddeum, daß er den von ihm wegen der Caballe entstandenen Verdacht nicht abgelehnt, sondern mit aufstößigen Lehren gehäuffet; commentationem de indifferentismo religionum; disputat. de morte & vita fidelium cum Christo ad Rom. VI, 8; de inspiratis recentioribus; de contristatione spiritus obignatoris; de fundamento fidei contra Strimesium; de commercio Dei & hominum; de potestate principis circa symbola civium in religione ab ipso dissidentium; de fanaticis Silesiorum; de indifferentismo carolino; de absolutismo morali, eoque theologico; de divinis revelationi-

lationibus; de reliquiis imaginis divinæ; de sententia Pauli Ember de prædestinatione & reprobatione; de efficacia errorum, ad 2 Thessal. IV, 11, 12; utrum magistratui christiano satius sit suos subditos christianos reddere hypocritas an securos & epicureos? de polygamia; vindicias diascepsos hunniana contra Strimesium; de absolutione ministri non mere declarativa; de Davide ἀποδάμν a Christo excusato, ad Matth. XII, 3, 4; de recentioribus controversiis de baptismo; de recentioribus controversiis de S. Coena; de Osiandrisimo in pietismo renato; de principio cognoscendi theologiam contra Brendelium; de Christo ceu sine exemplo homine; de bonis operibus num in justificatione sint præsentia? disp. 3 de gratia Spiritus S. docente; de iudice iuste non injuste judicante ad 1 Petr. II, 23; de fundamento confessionis & absolutionis privatae; de iure magistratus civilis, circa vocationem ministrorum ecclesiæ; de exploratione sui ipsius fidei; de primordiis emendatæ per Lutherum religionis; de progressu, emendatæ per Lutherum religionis; de augustanæ confessionis historia; de henotico Zenonis; de Gabriele Biel, papista, anti-papista; de censu imper. Augusti; de baptisni christianorum origine mere divina; de verbo Dei scripto; de fanaticorum restitutione omnium rerum cum verbo Dei & sigillatim augustana confessione pugnante, ad Actor. III, 21; de questione an peccata semel remissa homini relapso denuo imputentur? de juramento in formulam concordia; de cautelis circa id quod in theologia ac religione practicum est; de circumcissione; de sanguinis S. Januarii fluxu miraculoso; de historia confessionis tetrapolitana; de sabbatho gentilium; de prudentia in cautionibus ecclesiasticis adhibenda; de communione fidelium cum Deo & inter sese; de perpetuitate ecclesiæ evangelicæ; de methodo pontificiorum conciliandi pacem cum protestantibus per viam auctoritatis; de illuminatione cordium ad 2 Cor. IV, 6; de nodo in scirpo contra H. v. d. Harde; de arduanis de vero christianismo libris; de simplicitate in Christo ad 2 Cor. XI, 3; de vitiis quibusdam clericis temere impactis; de moderatione theologica; de causis turbarum in ecclesia; de libertinismo docendi contra Merckerum; de caracteribus gentium; de anthropologia salomonea ad Cohel. VII, 29; de spiritu teste fidelium interno; de fervore, frigore & tepore theologico; de theologia mystica; de fermento Herodis ad Marc. VIII, 15; de donis numini odiosis; de primo primi hominis statu; de pace in cordibus fidelium *ἁρμονία* ad Coloss. III, 15; de *ἁρμονία* evangelica; de termino vitæ non fatali; de animarum separatarum statu; de salute hominum ipsi in peccatis morte abreptorum; de *ἰκονομαίμω* Christi piis in passione relicto ad 1 Petr. II, 21; de gustu spiritali; de regali fidelium sacerdotio; de libro sapientiæ & ecclesiastico quod pro canonicis non habendi; de observatione mandatorum di-

vinorum, de Apollinari Laodiceno; de vero Dei cœtu; de dissensu inter socios aug. conf. & reformatos in artic. de S. Coena fundamentali; vindicias hujus dissensus; de quæst. qualis & quantus sit dissensus in articulo de S. Coena inter socios aug. conf. & reformatos; solidam demonstrationem, quod juxta Calvinum doctrinam reformari nec sint nec jure haberi possint socii august. conf., quod sit absolutum prædestinationis decretum veræ solidæque consolationis impatiens; de Henrico pio Saxoniz duce; de metamorphosi christiana; de antinomiam recentiorum quorundam; de hyloheismo; de impletione legis; de schwenckfeldismo in pietismo renato; de salura spiritali ex Marc. IX, 49, 50; de adventu Christi ultimo ex Luc. XXI, 25, 26; de theologia experimentalis; locum ad Rom. XII, 6 de analogia fidei vindicatum, *welche Disputat. D. Zeibich in einigen Händen zusammen heraus gegeben; die verkehrte Schule, in einer Predigt, und andere Predigten, die 1725 zusammen gedruckt worden; orat. in obitum Johann. Deutschmanni; Præfationes zu Jo. Ern. Herzogs Erklärung des Propheten Zachariz; zu Jo. Henr. Nutschens evangelischer Haus-Kirche; zu Matth. Sabers Nachricht von der Schloß-Kirche zu Ullers Heiligen in Wittenberg; Programmata; Præfat. ad Hollazii scrutinium veritatis; Hapsneri tract. de justificatione &c. und starb 1729 den 11ten Junii. Joh. Christ. Coler hat 1719 einen commentarium de meritis & scriptis Wernsdorffii heraus gegeben. Ra. Un.*

WERPÆUS, oder Verepæus, (Carolus), ein Jesuite, geboren zu Huy 1592, machte sich durch seine Poesie bekannt, starb zu Dinant an der West 1666, und hinterließ Poemata sacra; fontes elegiarum &c. Al. W. d.

WERPÆUS (Simon), siehe Verepæus.

WERSOP, siehe Worfop.

WERSTEM (Joh.), ein Licentiat der Theologie, von Dalem im Limburgischen, lebte in der Mitte des 16 Secult, stand wegen seines exemplarischen Lebens in großem Ansehn; und schrieb elucidationem in Psalmum I, so etliche mahl aufgelegt, auch ins Niederländische übersetzt worden. Sw.

von WERTHER (Gottlob), ein gelehrter Edelmann von Ober-Sachsen, studirte zu Leipzig, und disputirte 1664 daselbst sine præside, de jure precariz.

WERTHER (Wolfg.), siehe Mulpfort.

von WERTHERN (Johann Friedrich), ein Freyherr, geboren 1665 den 25 Januar zu Neumarkt im Fürstenthum Weimar, studirte zu Jena und Wittenberg die Rechte, ward 1688 Canonicus zu Merseburg, gab aber 1699 gedachtes Canonicat wieder auf, ward, nach andern Bedienungen geheimder Rath des Herzogs zu Weimar, legte sich, vermöge eines gethanen Gelübdes, auf die Theologie, promovirte 1715 zu Jena in Doctorem Theologia, hielt eine Disputation de libertate gloriosa filiorum Dei, ward zu Weimar Obery



Oberkirchenrath, wie auch Hofprediger, hielt 1715 seine Anzugspredigt, beschloß 1728, und starb 1729 auf seinen Gütern. Un.

de WESALIA (Jo.), ein Doctor Theologiae im 15 Seculo, predigte zu Erfurt und Worms mit großem Applausu, wurde aber von den Thomisten und Mönchen sehr verfolgt. Man gab vor, das allzugroße Commercium mit den Jüden hätte ihm den Kopf eingekommen, daß er darüber in allerhand Irrthümer gerathen wäre. Er wurde deswegen zu Rayns gefangen gesetzt, und mußte vor allem Volck revociren. Seine Bücher wurden verbrannt, und ihn condemnirte man zu einer immerwährenden Pönitens in dem Augustiner-Convenc, worinne er bald darauf gestorben ist. B. T.

a WESEL (Abrah.), ein Jctus zu Utrecht, lebte um 1666, und schrieb commentarium ad nonnullas constitutiones ultrajectinas; tract. de connubiali bonorum societate & pactis dotalibus; de remissione mercedis &c. und lebte noch 1678. Seine Schriften sind 1701 zu Amsterdarn zusammen in 4 heraus gekommen.

WESELOV (Christianus), hat Pamphili Perfici Buch del Segretario aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt, und 1670 zu Trausenschweig in 12 ediret.

WESENBECK (Andreas), ein Doctor Juris, Petri Wesenbecs des ältern Sohn, geboren 1527 zu Antwerpen, präsentirte eine überaus schöne Person, und wegen seines lustigen Gemüths ließ sich wohl mit ihm umgehen. Sein Wahl-Spruch hieß: Pie & late. Nachdem er zu Löven seine Studien absolvirt, setzte er sich in Brüssel, und wurde als ein gelehrter und Gerechtigkeit liebender Advocat berühmt. Er starb auch daselbst 1569 von unmäßiger Arbeit, oder wie andere meinen, von empfangenem Gift. Ad.

WESENBECK (Joh.), ein schwäbischer Theologus, geboren 1548 zu Zapsenhäusen, einem marchgräflich-burlachischen Dorffe, studirte anfangs zu Straßburg, hernach zu Tübingen, woselbst er auch 1567 Magister worden; gieng 1571 mit einigen jungen Herren wieder nach Straßburg, versah 1576 die Professionem L. L. Communitum zu Tübingen an Jac. Andrea stat; wurde daselbst 1577 Diaconus, und bald darauf Doctor Theologiae, folgend 1579 Special-Superintendentus und Stadt-Pfarrer zu Göppingen, und dann 1582 Superintendentus und Haupt-Prediger Ulm; schrieb: Erklärung der Epistel an die Römer in 103 Predigten, und Bericht von zweyerley Ublas, und starb 1612 den 29 Jun. auf freyem Feld, da er aus dem Böller-Bad frantz heimreisen wolte. Fr. Fi.

WESENBECK (Matthäus), ein Rechtsgelehrter, war Petri Wesenbecs des ältern Sohn, geboren den 25 October 1531, wurde von Jugend auf zum Studiren gehalten, und im 14 Jahre seines Alters nach Löven geschickt, allwo er sich in Erlernung der Rechte übte, auch 1550 mit dem größten Ruhm in Licentias

tum promovirte. Nach diesem gieng er nach Frantz reich, um die Humaniora und Jurisprudenz besser zu treiben, von welcher Reise er 1552 zurück kam. Daselbst mag er die Lust zu der protestirenden Religion überkommen haben, zu der er sich hernach öffentlich bekannte, ob er gleich deswegen an seinen Gütern viel einbüßen mußte. Hierauf begab er sich in Deutschland, und wurde zu Jena Doctor und Professor Juris, jedoch mußte er allda von einigen Theologen viel Verdruß ausstehen. Von dar kam er 1569 nach Wittenberg, woselbst er bis an sein Ende, welches den 5 Junii 1586 erfolget, mit großem Eifer gelehrt hat. Seine Erben haben sich durch eine besondere Schrift zu erweisen bemühet, daß er sich bis an seinen Tod vor die reformirte Lehre erkläret, welches aber den Nachrichten, die in seiner Leichen-Predigt stehen, zuwider ist. Im übrigen hatte er bey dem Churfürsten Augusto die Würde eines geheimdem, wie auch Appellationraths, und vom Kayser Maximiliano II die Bestätigung seines alten Adels aus den Niederlanden, nebst der Freyheit, dessen Wappen auch in Deutschland fortzuführen, durch ein besonders und zu Prag 1571 ausgefertigtes Diploma erhalten. Er erzeugte 13 Kinder, von denen er zwölfen ordentlich nach einander die Rahmen der Apostel in der heiligen Tauffe geben ließ. Seine Schriften sind: Oeconomia juris; de actionibus & interdicitis; Paratitla juris five commentarius in pandectas & codicem, worüber die neuern Juristen um die Wette commentirt haben; de feudis; prolegomena jurisprudentiae, die auch in Nic. Reusneri cynosura juris stehen; responsa & consilia; supplementa ad Jo. Schneidewini comment. in institutiones; orat. de Gabr. Mudzo; tract. de pactis & fide instrumentorum; historica narratio de inquisitione hispanica; isagoge in libros IV institutionum juris civilis; quaestiones de studio juris instituendo; commentar. de jure emphyteutico; subscriptio ad consilium D. Christoph. Hardeffiani; Papinianus; exempla jurisprudentiae; commentarius in institutiones. Sein Symbolum war: Pie & late. Was er vor ein christlicher Jctus gewesen, erbhellet theils aus folgenden Versen, die er kurz vor seinem Tode gemacht:

In Belgio natus, Germanis hospes in oris  
Conficio spatium peregrinae stebile vitae;  
Dum veram vocor in patriam, quae sanguinae parta est,

Christe, tuo; tu me post funera, magne sacerdos,  
Suscipe, & extremæ subduc discrimine luctæ.  
Mors tua vita mea est; tu debita lytra Parenti  
Solvisti moriens, ut per te vivere possim.  
Hac ergo fretus spe non dubitante recondar  
In mortem, Dux Christe, tuam, quæ janua vitæ est,  
Ut tecum moriens, tecum, o mea vita! resurgam.

Sein Leben hat Andreas Rauchbar und Michael von den Perre beschrieben, welches letztere man bey Wesenbecii 1659 zu Cöln in 4 gedruckten Paratitlis findet.

Ddd ddd 3

det.

bet. Fr. Teiff. Z. *Gundling* Orta. AE. Re. Ad. Sw. Müll.

**WESENBEC** (Petrus), ein niederländischer JEtus, aus einem vornehmen Geschlechte, geboren 1487, studirte zu Löwen, und hernach zu Paris, setzte sich endlich zu Antwerpen, alwo er eine reiche Wittwe heirathete. Hierauf wurde er in den Rath daselbst aufgenommen, und ließ einen sonderbaren Eifer vor das gemeine Beste spüren. Von seinem schönen Vermögen that er den Armen viel Gutes, und starb 1562. Unter seinen 16 Kindern sind Andreas, Matthäus und Petrus als 3 vortreffliche JEtii bekannt worden. Ad.

**WESENBEC** (Petrus), der jüngere, auch ein JEtus, geboren zu Antwerpen 1546, lehrte 20 Jahr lang zu Jena, Wittenberg und Altorf die Rechte, starb zu Cosburg als Hofrath, Besizer des Landgerichts, und Dr. binarius im Schöppensuhl, 1603 den 27 Aug. und hinterließ *Consilia*; *annotat. in Pandect.*; *Tract. de subsidiis necessitatis publicæ ferendis*; *Orat. de Waldensibus & Albigensibus*, & *principum ordinumque protestantium epistolis huc pertinentibus*. Fr. Z.

**WESENER** (Heinr.), siehe Gebhard (Heinr.).

**WESSENFELD** (Arnold), aus Bremen gebürtig, kam von dasigem Gymnasio nach Franckfurt an der Oder, alwo er sich in der Gottesgelahrtheit und schönen Wissenschaften übte; darauf wurde er zum Professore Philosophiæ rationalis und moralis, und bald nachher zum dirigirenden Bürgermeister zu Franckfurt an der Oder ernunet. Er hat *Georgica vitæ & animi; varia philosophica; præcam philosophiam, irem festariam & electivam*, wie auch einige *Disputationes de commodis philosophiæ eclecticæ*, Versuch, wie die Moral unter den Christen zu verbessern; den meisten unter den Christen, Christen suchenden aber vergeblich findenden Heiden, daneben viele *Disputationes philosophicas*, und einige *Orationes* edirt, worauf er 1720 verstorben.

**WESLING** (Joh.), siehe Vesling.

**WESPIN** (Franciscus), ein Jesuit, geboren zu Namur 1634, lehrte 6 Jahr die netten Künste, predigte in den vornehmsten Städten der Niederlande, und gab 1670 *Novum fœdus ad SS. nominis Jesu cultum promovendum* zu Brüssel in frantzösischer Sprache heraus. Al.

**WESSEL** (Johann), ein Theologus, sonst auch Johann Hermann oder Basilius Hermann Wesselus, Gorfert oder Gansfort, it. Lux mundi und Magister contradictionum genennt, war 1419 zu Gröningen geboren, und sehr gebrechlich: denn er war an einem Fuße lahm, und schielte mit einem Auge. Er war in der hebräischen, griechischen und lateinischen Sprache, Philosophie, Theologie und Redekunst wohl erfahren, soll eine Reise nach Griechenland gethan haben, um die griechische Sprache besser zu erlernen; lehrte in Eöln, Löwen, Paris und Heidelberg, woselbst er auch Doctor Theologiæ werden wollte. Weil er aber ein

Laye war, so wies man ihn ab. Als Sixtus IV, mit dem er lange Zeit bekannt gewesen, und den er als damaligen Franciscaner General auf das baseler Concilium begleitet, Pabst worden, sollte Wessel ein Bisthum oder dergleichen etwas von ihm bitten. Allein er hat nur um eine hebräische und griechische Bibel aus der vaticanischen Bibliothec, und sagte dabey, andere Dinge brauchte er nicht; starb endlich 1489 den 4 Oct. in seinem Vaterlande mit grosser Freudigkeit, nachdem er viele ihn besallende Anfechtungen auf seinem Lodbette überwunden hatte. Er kam in einigen Lehren nicht mit den Catholischen überein, z. E. von des Pabsts Infallibilität, vom Ablass, Bann u. s. v. Deswegen er auch den Inquisitoren bald in die Hände gerathen wäre. Nach seinem Tode verbrannten die Mönche seine meisten Schrifften. Doch hat man noch übrig seine Bücher, de oratione; de sacra eucharistia; de purgatorio & indulgentiis; de causis incarnationis ac de magnitudine & amaritudine passionis dominicæ; de thesauro ecclesiæ; de passione Christi; tr. de dignitate & potestate ecclesiastica, welcher nebst seinen Propositionibus de potestate Papæ & ecclesiæ und der responsione de potestate Papæ & materia indulgentiarum, auch in *Melch. Goldasti monachia S. R. Imperii Tom. I* steht; de audienda missa; de providentia Dei; de incarnatione & passione verbi; de sacramento penitentia; de communione Sanctorum; epistolas &c. welche zu Leipzig, Gröningen und Basel, und zuletzt 1617 zu Amsterdam unter dem Titel: *Farrago rerum theologicarum*, mit Lutheri Vorrede zusammen gedruckt sind. Es fehlen aber darinne dessen Lib. de moribus veterum hæreticorum, de justificatione per Christum, de futuro seculo &c. Seck. Un. B. Ben. A. Fa.

**WESSEL** (Wilhelm), hat 1617 *Vitas & res gestas archiepiscoporum & episcoporum bremensium & hamburgensium cum iconibus*, in 4 heraus gehen lassen.

**WESSELING** (Hermann), ein JEtus zu Eöln am Rhein, florirte zwischen 1645 und 1663, und schrieb: *Synopsis juris universi*; tr. de jure superioritatis ac summa potestate romani Pontificis &c.

**WEST** (Eduard), ein englischer Prediger, starb 1675, im 41 Jahre, und hinterließ Predigten, wie auch ein englisches Buch von der menschlichen Vollkommenheit. Wo.

**WEST** (Nicolaus), ein Doctor Theologiæ und Bischoff zu Ely in Engelland, lebte um 1533 zu des Königs Henrici VIII Zeiten, defendirte dessen Gemahlin, Catharina, wolte auch in des Königs Ehescheidung nicht willigen, und schrieb ein Buch de non dissolvendo Henrici regis primo matrimonio cum Catharina Pit.

**WEST** (Richard), ein Socius des Magdalenen Collegii zu Oxford, welcher nebst Rob. Westedio 1697 den *Pindarum* cum notis variorum in fol. edirt.

**WESTCOMBE** (Martin), lebte um 1640, hielt sich anfänglich in Franckreich als ein Mönch auf, trat hernach

hernach zur englischen Kirche, schrieb *Fabulas pontif. evangelicæ verit. radiis dissipatas*, und wurde endlich wieder catholisch. Wo.

**WESTEN** (Joh. thor), ein Licentiatuſ Juris von Hamburg, ſtudirte zu Baſel, und promovirte daſelbſt 1672, wurde 1675 Vicarius, 1686 Decanus an der Cathedral-Kirche, und 1691 Bibliothecarius in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb *Diſp. inaug. de charta blanca*, und ſtarb 1708. Mol.

van **WESTEN** (Wynaar), hat 1644 *Mathematiſche Vermaeckelyckbeden*, in 3 Theilen zu Arnheim edirt.

**WESTENBERG** (Johann Ortwin), ein JEtus, gebohren 1667 den 28 May zu Neuhaus, einem Städtegen in der Graffſchaft Bentheim in Weſtphalen, ſohe im 17ten Jahre auf die Academie zu Franeker, und hörte Jac. Gronoven, Zuber und Woodt fleißig, beſuchte darauf die Academien zu Harderwick und Gröningen, ward 1687 zu Harderwick Doctor Juris, und 1688 Profeſſor der Pandecten auf dem Gymnaſio zu Steinfurt, woben man ihm nach einiger Zeit auftrag, die Hiſtorie und Beredſamkeit zu lehren. An. 1695 ward er nach Harderwick zur Profeſſione Juris, und 1716 nach Franeker an Zacharias Zubers Stelle beſufen, die Rechte zu lehren. An. 1723 ſohe er als Profeſſor Juris civilis romani und hodierni nach Leiden, und ſtarb allda 1737 den 30 Junii. Seine Schrifften ſind: *Principia juris secundum ordinem Institutionum; principia juris secundum ordinem Pandectarum; Dissertationes ad M. Aurel. Antonini Imp. constitutiones; de causis obligationum dissertationes IX; de portione legitima, parentibus, liberis & fratribus relinquenda, dissertationes IV; Orat. de jurisprudentia Pauli apostoli; de philosophia Jctorum & inprimis ea, quæ circa legum collisionem versatur; de jure Rhadamanti; de ratione docendi & discendi juris, und de excellentia juris romani; Diss. de usuris, de servitutibus, de emphyteus, de querela inofficiosi testamenti, de fructuum perceptione, de consuetudine, de foro competente; Orationes.* Joh. Conr. Kücker hat in einer gedruckten Rede von deſſen Leben und Verdienſten Nachricht gegeben. Vr.

**WESTENFELD** (Wolfg.), ſiehe Corvinus (Wolfgang).

**WESTERBAAN** (Jacob), ein Holländer, Herr von Brandwyf und Gybland, war zur Zeit des Synodi zu Dordrecht, ein Candidatus Ministerii, wurde hernach Doctor Medicinæ, und von dem Könige in Frankreich geadel. Er ſchrieb *David's Pſalmen in niederländische Rymen; Drinck-Gelt voor den Brenger van het Boden-Brood voor den Voorloper van Joſſ van den Vondel; Lof der Sontheit; nieuwe Avond-School voor urchers en vryſters; minna Dichten*, welche 1672 in 3 Tomis in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1670 den 1 Mart. im 69 Jahre. *Cattenburg* in bibl. remonſtrant. W, d.

**WESTERBURG** (Johann), von Utrecht, wurde 1624 zu Thienhoven und 1625 zu Abcouden Paſtor, 1626 aber Prediger und Politicus Profeſſor zu Dordrecht, ſchrieb unter andern Epinicion in devictam Silvam Ducis ab ordinibus fœderatis in 3 Büchern; *Librum triftium; Elegiam conſolatoriam ad Jac. Wittium; elegiam ad Jo. Beverovicium*, die vor deſſen encomio medicinæ ſteht; *epistolam de prisici avi diuturna vita*, welche man in *Mercklini* epistolis & responsis doctorum virorum findet, und ſtarb den 12 Aug. 1636 an der Peſt, im 37 Jahre. Bur.

**WESTERMANN** (Adam), ein Theologus zu Amſterdam, lebte um 1625, und ſchrieb *Chriſtelyke Zee-Vaert en Wandel-Weg*.

**WESTERMANN** (Caspar), ein Licentiatuſ Juris von Hamburg, gebohren den 17 May 1622, ſtudirte auf verſchiedenen Univerſitäten, promovirte zu Dreſdens 1647, practicirte hierauf in ſeiner Vaterſtadt, ward 1660 Rathsherr, bald hierauf Stadt-Richter und Ober-Scholarcha, legte viele Gefandſchaften an verſchiedene königliche, auch chur- und fürſtliche Höfe ab, ſchrieb *Diſp. inaug. half Joach. Jungens harmonicam, isagogen phytoscopicam & phoronomicam* zu einer neuen Auflage beſördern, und ſtarb den 29 Jan. 1688. Mol.

**WESTERMANN** (Daniel), ein Hamburger, ſtudirte zu Koſtock, nahm auch allda die Magiſter-Würde an, wurde 1623 Rector und Paſtor zu Bordesholm, mußte ſich aber 1627 wegen der gefährlichen Kriegsläuffte von dannen retiriren, ſchrieb *Operarum scholasticarum bordesholmensium trimestria seu indices*, und ſtarb zu Hamburg den 26 Jun. 1628. Mol.

**WESTERMANN** (Nicolaus), von Lübeck, ſtudirte zu Koſtock, ward allda Magiſter, ferner zu Gothenburg an der deutſchen Kirche Paſtor, ſchrieb *Salutiferum munus generatiliacum, seu concionem ex Esaiæ IX, 6; eine Inaugural-Predigt der deutſchen Kirche zu Gothenburg aus Luc. XIX, 46; Reichpredigten*, und ſtarb 1670 den 30 Dec. Mol.

**WESTERMANN** (Petrus), ein Sohn des vorherſtehenden Caspars von Hamburg, ſtudirte zu Helmsſtadt, wurde 1676 zu Caen in der Normandie Doctor Juris, hernach Canonicus an der Cathedral-Kirche in ſeiner Vaterſtadt, hierauf Syndicus und Bibliothecarius, endlich 1694 Decanus, lebte noch 1716, und ſchrieb *Diſp. inaug. de jurejurando*. Mol.

**WESTERMANN** (Wilhelm), ein englischer Theologus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologiæ, Prediger zu Sanbridge in der Graffſchaft Herford, und verließ Predigten. Wo.

**WESTERRODES** (Bernard), hat in Knüttelverſen unter dem Titel *Planetus*, eine Schmähschrift auf die Cleriſey geſchrieben, welche Glacius den Carminibus de corrupto ecclesie statu, und Bernegger ſeinem idolo lauretano einverleibet, welcher auch nicht Keines ſio

sio den Bernard von Corvey vor den wahren Verfasser dieses Werckens hält. Fa.

**WESTHEMER** (Bartholomäus), ein gelehrter Buchdrucker von Pforzheim, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gab Lib. de tropis S. Scripturæ; librum ecclesiasticorum carminum cum aliis hymnis & prosis a sanctis orthodoxæ fidei patribus compositis; in novi Testamenti majorem partem poemata carmine disertissimo a variis & doctis cum præteritum sui temporis poetis collecta; phrasas seu modos loquendi Scripturæ sacræ; comm. in psalmos Davidis; conciliationem S. Scripturæ & Patrum orthodoxorum &c.

**WESTHOF**, siehe Westhov.

**WESTHOV** (Hermann), geboren den 16 Novemb. 1635 zu Lübeck, wo sein Vater gleiches Namens ein Medicus war, studirte zu Gießen, und disputirte daselbst zum östern, besuchte darauf auch die Universität Leipzig und Wittenberg, ward 1671 Prediger an der St. Johannis-Kirche zu Lübeck, 1691 aber Pastor an der St. Jacobi-Kirche daselbst, schrieb Diss. de anima separata; de intuitu fidei in electione; de papatu ejusque electione vel fuga; de veritate christiana e veteri Testamento probata, und starb den 15 Dec. 1696. Mol. Seel.

**WESTHOV** (Johann), ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Hamburg, in der ersten Hälfte des 17 Seculi, schrieb Orat. de laudibus medicinæ; Carmina. Mol.

**WESTHOV**, oder Westhof, (Willich), war zu Bosow in Holftein 1577 geboren, studirte zu Rostock, Frankfurt, Leipzig, Jena, Altorf, Ingolstadt und Basel, that eine Reise durch Deutschland, Italien, Oesterreich, Böhmen, Pohlen, Litthauen, Curland und Preussen, ferner in Norwegen und Dännemarc, wurde 1603 Poeta laureatus cæsareus und Rector zu Herloffsholm, heyrathete 1611 eine von Adel des Geschlechts von Sparr, und ward 1613 Comes palatii nus, auch zugleich in den Adelsstand erhoben. A. 1619 erhielt er ein Canonicat zu Lunden, und starb 1643, in seinem 66 Jahre. Seine Schriften sind: Poematum part. II; Epigrammat. L. VI; Homiliæ poeticæ; emblemata; de bello danico adversus Suecos; urbes & oppida Seelandiæ; introductio ad dialecticam & rhetoricam Melanchthonis; illustres sententiarum flores. Im Manuscript verließ er Historiam Christiani III, und historiam regni danici beydes in Versen. Ba. Mol.

**WESTHUSIUS** (Petr.), geboren zu Hamburg den 12 Febr. 1613, studirte zu Rostock und Wittenberg, wo er 1646 die Magister Würde annahm, wurde Rector 1649 zu Jhehoe, 1651 zu Hamburg, gab *Plutarchi* lib. de educatione liberorum griechisch und mit einer doppelten lateinischen Version, auch einem commentario heraus, und starb den 14 Nov. 1660, im 47 Jahre. Mol.

**WESTMONASTERIENSIS** (Matthæus), siehe Matthæus.

**WESTON** (Eduard), ein englischer Theologus, war 1566 zu London geboren, lehrte nachgehends die Theologie zu Douay, starb 1634 als Canonicus zu Brügge in Flandern, und hinterließ Institutiones de triplici hominis officio in 4 Büchern; Sanctuarium juris pontif.; Theatrum vitæ civilis & sacræ, s. commentaria de moribus reipublicæ christianæ; Jesu Christi coruscationes; de christiana veritate &c. Wo. K.

**WESTON** (Elisabeth Johanna), ein gelehrtes Frauenzimmer in Engelland, im 16 Seculo, war Johann Leonis, Agentens am kaiserlichen Hofe zu Prag Ehes liebste, verstand viele Sprachen, und machte einen neuen Vers. Ihre Episteln und Carmina sind unter dem Titel Parthenicon liber 1, mit *Mart. a Baldhoven* catalogo doctarum virginum & sceminarum, zu Prag 1602 in 8 heraus gekommen. So hat auch deren Opuscula Johann Christoph Kaldhef zu Frankfurt 1723 in 8 wieder drucken lassen, und solchen deren Leben fûrgesetzt.

**WESTON** (Hugo), aus Leicestershire, war Dechant zu Windsor, wurde aber wegen begangenen Ehebruchs abgesetzt. Als er nun Wine machte, sich deswegen bey dem Pabst zu beschweren, setzte man ihn in den Thurm zu London gefangen, allwo er 1558 starb, und einige Reden und Disputationes hinterließ. Wo.

**WESTON** (Robert), ein Doctor Juris in Engelland, starb 1573 als Cansler des Königreichs Irland. Wo.

**WESTPHAL** (Albert.), von Peina, im Bisthum Hildesheim, allwo er auch an der Michaelis-Kirchen Pastor war, schrieb relationem necessariam de origine calumniæ jesuiticæ & iniquo contemptu germanicæ versionis biblicæ B. Lutheri in deutscher Sprache; apologeticam contra errores sub explicationis positione duarum & necessariæ defensionis nomine publicatos &c. und starb den 12 May 1639. W, d.

**WESTPHAL** (Arn.), geboren zu Lübeck, wo sein Vater Hermann Rathsherr war, 1399, studirte auf verschiedenen Universitäten, wurde zu Leipzig Magister Philos. wie auch Decret. Doctor und Licent. Juris civilis, hierauf Ordinarius der Juristen-Facultät allda, endlich aber Decanus, und 1449 Bischoff zu Lübeck, half 1461 den Streit zwischen dem Rath und der Geistlichkeit zu Lüneburg belegen, entwarf auch 1464 zu Thoreu die Vergleichs-Puncte zwischen dem König von Pohlen und dem Ordens Meister in Preussen, schrieb orat. ante missam, die unter andern in *Fabricii* mantilla memor. hamburg. 1715 stehet, ließ im Manuscript passionem Christi explicatam; lecturas super decretalibus; consilia; orationes &c. und starb den 1 Febr. 1466. Ma. Mol.

**WESTPHAL** (Joach.), ein niederländischer Theologus, war zu Hamburg und nicht in Westphalen, wie einige falsch davor halten, um 1510 oder 1511 von gereinen und armen Eltern geboren, zogt, als er in der Schule

Schule zu St. Nicolai daselbst, und fünf Jahr zu Lüneburg einen guten Grund zu den höhern Wissenschaften gelegt, um 1527 oder 1528 auf die Universität Wittenberg, und zwar, weil ihm sein Vater, der ein Zimmermann war, nichts geben konnte, auf Kosten guter Freunde. Er trieb allda seine Studien mit größtem Fleiße, erhielt auch die Magister-Würde, und ward hierauf um 1532 als Sub-Conrector in die St. Johannis-Schule zu Hamburg beruffen, dazu ihn Melanchthon vorgeschlagen hatte, begab sich aber 1534, als ihm der Magistrat ein ansehnlich Stipendium ausgemacht, wieder nach Wittenberg, und wegen grassirender Pest allda 1535 nach Jena, auch von dar noch in eben dem Jahre nach Erfurt, wo er eine Zeitlang einigen jungen Studenten Information gab. Er besuchte hierauf noch andere Universitäten, als Marburg, Straßburg, Heidelberg, Tübingen, Basel und Leipzig, kam sodann nach Wittenberg zurück, hörte Luthern und Melanchthon fleißig, und that sich durch Lesen und Disputiren hervor. Man berief ihn alsdenn zum Professor nach Kostock. Als er aber Anstalten machte, dahin abzureisen, ward ihm 1541 das Pastorat bey der Catharinen-Kirche zu Hamburg angetragen, welches er annahm, und mit unermüdetem Fleiß verwaltete. Er wurde endlich 1572 Superintendent zu Hamburg, als er bereits 10 Jahr die Vices seines Vorgängers vertreten hatte, und starb den 16 Jan. 1574, im 64 Jahre seines Alters ohne Kinder. Man setzt an ihm aus, daß er sich in viel unnöthige Streitigkeiten eingelassen, und nicht nur fremde, sondern auch seine eigene Glaubens-Genossen angegriffen, wie er denn so gar des Melanchthons, seines gewesenen Präceptoris, nicht verschonet: wobey er sonderlich hart gegen die Reformirten geeiffert. Die von ihm aus Licht gestellte Schriften sind: assertio, quod obstantes presenti mutationi in doctrina & ritibus ecclesiasticis non moveant certamina de rebus parvis & non necessariis; it. evidens demonstratio, quod auctores & suafores legum de doctrina & pseudadiaphorisis hoc tempore novandis anti-Christo, in fraudem ecclesie Dei, gratificentur; explicatio generalis, quod e duobus malis minus sit eligendum; brevis comprehensio argumentorum adversus servitutem in ceremoniis papisticam, so auch deutsch zu Magdeburg in eben dem Jahre 1549 heraus genommen; Lutheri sententia de adiaphorisis & scriptis ejus collecta, so ebenfalls zu Magdeburg auch deutsch aus Licht getreten; historia vituli aurei Aaronis ad nostra tempora & controversias accommodata, die ins Deutsche übersetzt zu Magdeburg 1549 gedruckt worden; homilie IV de custodiendo pretioso thesauro verbi Dei & cultus sacri, die aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt worden; confutatio sophistici adiphoristarum scripti Lips. sub tit. gründlicher Bericht editi; explicatio Psalmi 46; fundamentum doctrine de remissione peccatorum per prophetas & apostolos positum; farrago confusaneorum & inter se dissidentium opinionum de cœna Domini ex sacra-

Gelehr. Lexic. T. IV.

mentariorum libris congesta; recta fides de cœna Domini ex verbis apostoli Pauli & evangelistarum demonstrata & communita; de officio magistratus & subditorum & de legitima defensione doctrina D. Pauli Rom. XIII explicata; cur in ecclesia Dei ritus processionum & circuitus abrogatus, & ubique tollendus potius quam restituendus sit, causæ breviter indicantur; Lutheri enarratio dicti Joh. VI, 63: Caro non prodest quicquam, latine versa; justa defensio adversus eujusdam sacramentarii falsam criminationem; collectanea sententiarum Augustini de cœna Domini, addita est confutatio, vindicans a corruptelis plerosque locos, quos sacramentarii pro se ex Augustino falso citant; fides D. Cyrilli, episc. alexandr. de præsentia corporis & sanguinis Christi in S. cœnæ communione; loci præcipui de vi, usu & dignitate salutiferi baptismi ex evangelistis & apostolis collecti, epistola responsoria ad convicia Joh. Calvini, it. defensio adversus insignia mendacia Joh. a Lasco, quæ in epistola ad Poloniam regem contra saxonicas ecclesias sparsit; confessio fidei de eucharistie sacramento; Phil. Melanchthonis sententia de cœna Domini ex scriptis ejus collecta; apologia adversus venenatum antidotum Valer. Pollani sacramentarii; scripta aliquot apologetica, quibus sanam de eucharistia doctrinam defendit, & foedissimas calumnias sacramentariorum diluit; confutatio aliquot enormium mendaciorum Joh. Calvini securæ apologie contra ejus furores præmissa; apologia confessionis de cœna Domini contra corruptelas & calumnias Joh. Calvini; confessio de cœna Domini; scriptum contra Pauli Eberi de S. Cœna confessio-nem, quo novam ejus opinionem de singulari quadam specie indignorum, corpus Domini in usu S. Cœnæ non accipiente, redarguit; testimonia Scripturæ de communicatione idiomatum ab eo collecta; sententiæ aliquot theologice, res gravissimas & cognitu dignissimas complectentes, & pie precesiones ex sacris literis, it. sententiæ morales versibus expositæ, & ad petitiones orationis dominicæ & secundam decalogi tabulam relatæ; exhortatio apostoli Pauli ad episcopos & presbyteros ex Actor. XX reverendo ministerio ecclesie hamburgensis proposita; oratio exhortatoria ultima ex I Cor. IV, I de dignitate ministerii ecclesiastici in morbo conscripta, die 1575 nach seinem Tode im Druck erschienen; censura de confessione D. Eberi cum glossa zwingliana, responsio ad capita quædam disputationis Wittebergæ 1570 habitæ, collecta ex scriptis Brentii & Jac. Andræ; breves indicationes de scripto theologorum wittebergensium loco confessionis de cœna Domini & de communicatione idiomatum Nic. Selneccero 1570 exhibita conscriptæ; annotationes in novum catechismum male lutheranum, sic satis vero bene sacramentariis attemperatum; SYNGMATI preposita pio studio, ut defensores synergie voluntatis div. in efficienda conversione simpliciter & bona fide de his sententiam suam explicent, eamque

E t t t t

ad

ad normam S. Scripturæ exigant; cause, cur wittenbergenses nolunt damnare calvinistas cum responsione; confutatio argumentorum, quibus sacramentarii probare conantur, Christum localiter cælo contineri; miniterii hamburgensis commonefactio ad canonicos capituli ibidem; sententia & confessio de modo agendi Joh. Stœffeli; errores Andr. Otiandri ex ejus libris transcripti; epistola dedicatoria ad senatum hamburgensem, Joh. Epini enarrationum in Psalmos decad. I præfixa; præfatio Joh. Ritzenbergii epitaphio Joh. Epini seu poemati de illo elegiaco adjecta; præfatio ejusdem Ritzenbergii elementis pietatis præmissa; epistola ad Conr. Schlüsselburgium contra errorem Synergistarum & Majoristarum, epistola ad eundem contra necessitatem bonorum operum ad salutem; epistolæ ad eundem de controversiis suo tempore per crypto-Calvinianos aliosque schismaticos motis; epistolæ duæ ad Joh. Timanum & Jac. Bordingum; epistolæ X ad Hartm. Beierum varias res, ad historiam ecclesiæ sec. 16 pertinentes, illustrantes; epistolæ tres ad Petr. Brubachium; epistole IV ad Matth. Flacium Illyricum de controversia flaciana; epistolæ IV ad Luc. Lossium; zwei Predigten aus Matth. XXI, daß man in der Kirchen alles in bekantter gemeiner Sprache lesen und singen soll; vier Predigten wider die Interimisten und Axiaphoristen; M. Joh. Cortummens Gebete auf die Evangelia und Episteln mit einer Vorrede; D. Mart. Luthers Döpe; Böfeschen mit etlichen Vorreden und christlichen Erinnerungen. Er hat auch Hr. Alberi Buch wider die verfluchte Lehre der Carlstädter und alle fürnehmste Häupter der Sacramentirer ꝛ. zum Druck befördert. Im Manuscript aber hinterlassen: tract. de optima ratione concionandi; volumina concionum in libros sacros complura; sententias Patrum de plerisque doctrinæ christiane capitibus e scriptis eorum studiose collectas; orationem synodalem de episcoporum & ministrorum ecclesiæ Christi officio; orationem synodalem de vitanda καλυπτωσις seu curiositate; epitomen ex actis colloquii alenburgensis; refutationem integram scripti (crypto-Calvinistarum) wittenbergensis & lipsiensis; conciones de necessitate bonorum operum; responsionem ad grandem librum fundamenti crypto-Calvinistarum wittenbergensium; syllogismos Calvinianorum judicio rationis hum. insolubiles solutos; volumen concionum in capita XXIV priora prophetiæ Esaïæ; fundamentum doctrinæ de descensu Christi ad inferos ex scriptis prophetiis & apostolicis constitutum; confutationem argumentorum, sophismatum & calumniarum, quæ doctrinæ de descensu Christi ad inferos opponuntur; doctorum aliquot virorum censuras de vero intellectu & sensu articuli: descendit Christus ad inferna; judicium & discrimen doctrinæ de descensu Christi ad inferos; summariam conceptionem trium concionum de descensu Christi ad infernum habitarum;

übrigens werden ihm auch noch, wiewohl fälschlich, sylloge juris feudalis und epistola docti & pii cujusdam viri, qua maculam hæreseos serveticæ sibi a Calvino aspersam abtergie, beigelegt. Sein Leben hat auffer Wollern in der Cimbrica liter. der gelehrte hamburgische Prediger, Herr Arnold Greve, ausführlich in einem besondern Tractat in lateinischer Sprache beschrieben, und solchen 1749 in 4 zu Hamburg drucken lassen.

WESTPHAL (Joach.), ein Superintendentens und Professor Theologiæ zu Rostock, starb 1624, im 73 Jahr. G, e, t. Gætz.

WESTPHAL (Joach.), ein Prediger zu Sangerhausen, und hernach in Gerbsted im Mansfeldischen, starb 1569, und hinterließ Hoffarts Teufel; wie auch Leichpredigten. Leb.

WESTPHAL (Joachim Christian), ein Philosophus, lebte um 1686 zu Leipzig, und schrieb: Dissert. de insignibus Magdeburgi, welche 1729 zu Halle aufgelegt worden; de ventis incendii tempore orientibus; de curioso novitatis studio &c.

WESTPHAL (Joh.), ein königsbergischer Magister Philosophiæ von Hamburg, war erst bey der verwittweten Herzogin von Hollstein: Sonderburg Hofprediger zu Gammelgard, 1670 Pfarrer zu Krummenscheid, und 1691 Diaconus und Canonicus zu Hardewick, schrieb Leichen- und andere Predigten, und starb nicht lange nach 1704. Mol.

WESTPHAL (Joh. Caspar), ein sächsischer Medicus und Physicus zu Delitzsch, florirte zu Ende des 17 und Anfange des folgenden Seculi, ließ Mich. Ertmülleri opera omnia mit seiner Vorrede zusammen drucken, communicirte dem D. Valentini unterfchiedene responsa medica, vertheidigte existentiam hÿmenis, schrieb selbst pathologiam dæmoniacam, worüber er in allerhand Verdrießlichkeit gerieth, und lebte noch 1717. Ke.

WESTPHAL (Joh. Jac.), ein Prediger zu Altenwedden in Dithmarsen, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb den erbaulichen Kirchen- und Hauslehrer in 2 Theilen. Mol.

WESTPHALING (Harbert), siehe Harbert.

van WESTREEN (Johannes), ein Licentiatus Juris zu Leiden, practicirte im Haag und zu Leiden, war in den griechischen und römischen Alterthümern ungenügend erfahren, schrieb gut Latein, führte aber ein wollüstiges Leben, und verfertigte die unzüchtige Satyram locadicam, unter dem Titel der *Aloyxia Sigæa elegantiæ latini sermonis*; verließ ein noch schändlicheres Buch de omnibus obscænis actibus, ex antiquitate collectum & explicatum im Manuscript, wie auch eine schöne Bibliothec, und starb 1692 zu Leiden. Erndl itinerarium.

WETHERSET (Rich.), ein Engländer und der Universität zu Oxford Cansler in der Mitte des 14 Sec. schrieb Summam sacerdotalem s. speculum eccles.; de sacra-

sacramentis ecclesiæ; opus homiliarum; de vitiiis & virtutibus, und de computo mathematico. A. Fa.

WETHLEY (Wilhelm), ein Engelländer zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, war Rector der Kirche zu Salesbury, und schrieb über Boethii Bücher de consolatione, und de disciplina scholarium, wie auch epistolas ad diversos. Bal. Pit. Fa.

WETHMANN (Joach. Andr.), siehe Wedmann.

WETKEN (Joh.), ein Licentiatuſ Juris von Hamburg, studirte zu Helmſtadt, promovirte 1671 zu Freſnedter, wurde Bürgermeister zu Braunschweig, und um 1689 Land-Richter zu Stapelholm im Hollſteiniſchen, und schrieb disputat. Inaug. de venia ætatis. Mol.

WETSTEIN (Dav. Heintr.), von Lübeck gebürtig, studirte vier Jahr zu Jena und Kiel, wurde 1702 Archidiaconus zu Borg auf Femern, und 1703 Inspector und Pastor daselbst, verfiel aber 1718 in solche Streit-Händel, daß er darüber abgesetzt worden. Man hat von ihm drey Deductionen; Schriften seiner Unschuld wegen, deren 2 an den Bischoff von Lübeck, und eins an den König von Dännemarck ergangen. Mol.

WETSTEIN (Joh. Henricus), ein Sohn des ältern Joh. Rudolphi, geböhren zu Basel 1649 den 15 Merz, legte sich in der Jugend nicht allein auf die Buchdruckerrey und Handlung, sondern auch auf die Sprachen und andere schöne Wissenschaften. Er ließ sich zu Amſterdam nieder, führte einen starken Brief-Wechsel in allerhand Sprachen, und machte sich nicht wenig durch seine Gelehrsamkeit, als durch seine vorzügliche Buchhandlung bekannt; wie er denn zu verschiedenen Wercken, welche er verlegt, z. E. *Joh. Henr. Heideggeri & Francisci Guicciardini historia papæus &c.* selbst sehr schöne Vorreden geschrieben. Er starb den 4 Apr. 1726. HL.

WETSTEIN (Jo. Rudolphus), ein reformirter Theologus, zu Basel 1614 den 5 Jan. geböhren, legte sich, nachdem er den Titel eines Magistri Philosophiæ erlangt, auf die Theologie, und ward 1634 in das Ministerium aufgenommen; unterließ aber doch nicht, die Humaniora dabey zu exerciren, daher er auch in diesem Jahr zum Vicario des J. J. Frey, darauf zum Prediger zu Ottendorf, ferner zum Professor der Rechtskunst, und nach gedachten Herrn Frey 1636 erfolgtem Tode, zu dessen Nachfolger in der griechischen Profession ernennet wurde. Im folgenden Jahr that er eine Reise durch Frankreich, Engelland und die Niederlande, und machte mit den dasigen vornehmsten Gelehrten Bekanntschaft, mit welchen er auch nachgehends beständige Correspondenz gepflogten. Nachdem er besagte Profession sieben Jahr lang mit Ruhm verwaltet, ward er Professor Organi aristotelici und Bibliothecarius. An. 1649 aber nahm er den Gradum eines Doctoris Theologiæ an, bekam 1655 die Professionem Locorum communium, und ein Jahr hernach die Prof. novi Testamenti, welcher er bis an sein Ende mit besonderm Eifer vorgestanden. Zu seiner Zeit wurde die so genannte Formula consensus in der

baselischen Kirche eingeführt, welchem Unternehmen er sich vergebens widerſetzte; wiewohl man ihn auch zu deren Subscription nicht angehalten, oder damit beunruhiget. Er starb den 11 Dec. 1684. Seine Schriften sind: *Certum animæ solatium*, in Rom. c. 8, 14; und unterschiedliche *Dissertationes theologicae*. Sonsten hat er auch *Origenis libellum de oratione* griechisch und lateinisch heraus gegeben, zugleich *Marci Diadochi sermonem contra Arianos* zuerst mit einer lateinischen Uebersetzung ans Licht gestellt, und *Suicero* zu seinem thesauro ecclesiastico guten Beytrag gethan, auch eine Antwort wider *Derscheum*, nebst andern Sachen im Manuscript nachgelassen. Er hat drey Töchter und sieben Söhne, davon Joh. Ludwig 1711 als Rathsherr zu Basel gestorben; die zwey ältesten aber in besondern Artickeln bemercket sind. *Iselius* in oratione memoriz Joh. Rudolphi Wetstenii filii habita. Nic.

WETSTEIN (Joh. Rudolph), der jüngere, ein reformirter Theologus, war ein Sohn des vorhergehenden, geböhren zu Basel den 1 Sept. 1647, wurde im 13 Jahre seines Alters nach Zürich geschickt, da er denn sonderlich in der griechischen Sprache unter dem berühmten *Suicero* gute Progressen machte. Nach seiner Zurückkunft erlangte er die Würde eines Magistri, und disputirte darauf in seinem 20 Jahre um die Profession der griechischen Sprache mit solchem Beyfall, daß man seine gründliche Wissenschaft in diesem Studio bewundern mußte. Bald darauf, nemlich 1670, wurde er unter die Kirchen-Diener aufgenommen, und gieng so dann über Genf nach Frankreich, Engelland und Holland. Weil aber eben zu der Zeit, da er nach Leiden kam, die Pest daselbst grassirte, und er hiernächst mit einem Fieber befaßt wurde, reiste er auf Einrathen der Medicorum eiligst wieder nach Hause, und ward allda an Sam. Durhardi Stelle Professor Logices. Nach diesem bekam er 1676 die Professionem Oratoria, und 1684 die Prof. der griechischen Sprache, wurde sodann ferner 1685 Theologiæ Doctor und Professor Controversiarum theologicarum und Locorum communium, 1696 aber Professor veteris, und endlich 1703 Professor novi Testamenti. Als er letztlich wegen Blödigkeit seines Besichts mit Lesen und Schreiben nicht mehr recht fortkommen konnte, suchte er den Studirenden sonderlich das mit Nutzen zu schaffen, daß er sie zu fleißiger Uebung in öffentlichem Disputiren und Predigen anführte, und starb sodann den 24 April 1711. Er hat nach seiner Wiederkunft aus Holland *Phosii nomocanonem*, sonest den *Commentariis Zonare* und *Balsamoni* über die *Canones conciliorum* zu Basel im Manuscript befindlich ist, untersucht, und mit einigen Notizen erläutert, und so dann dem offordischen Bischoff, Joh. Sell, ingleichen Beveregio, welcher damals an einer neuen Ausgabe der alten Canonum arbeitete, damit gedient; desgleichen auch *Origenis dialogum contra Marcionitas*, nebst dessen sermone exhortatorio ad marcyrium, und der epistola ad Africanum pro

historia Susannæ, und zwar das letzte am ersten vollständig, in griechischer und lateinischer Sprache an Tag gegeben. Seine andere Schriften sind: oratio pro fide Helvetiorum, wider eine Schrift, so den Titel: *la Suisse demasquée* führt; orationes 3 de exilii miseria & solatiis; oration. apologetica pro græca & genuina linguæ græcæ pronuntiatione; dissertationes de accentuum græcorum antiquitate & usu; de fatis scriptorum Homeri; dissert. de justificatione ad Jes. LIII, 11; de justificatione hominis peccatoris coram Deo, ad Rom. IV, 3; de electionis immutabilitate & certitudine ad 2 Timoth. II, 19; de Jesu Christo, advocato & propitiatione nostra, ad 1 Joh. II, 1, 2; in locum Habacuc II, 4; de adoptione, ad Joh. I, 12; de pugna iræ & patientiæ, ex *Aur. Prudentii Invocavit* &c. Er würde auch noch mehrere Werke, und sonderlich Homerum, ans Licht gestellt haben, wenn er nicht hievon durch sein schwaches Gesicht wäre abgehalten worden. *Iselii orat. in fun. Werst. habita.* HL.

WETTER (David), ein Benedictiner-Mönch zu St. Gallen, lebte um 1580 und schrieb: *testimonia de præcipuis christiæ religionis capitibus.*

WETTUS (Carol.), ein JEtus von Perugia in der andern Hälfte des 17 Seculi, war unter seinen Landsleuten der erste, welcher bey der dasigen Rota die Richterstelle vertreten. Er hatte sich in der Jugend stark auf die Poesie gelegt, und Clemens X hatte ihn studiren lassen. Unter seinen vielen Gedichten, die nach und nach zu Perugia heraus gekommen, befindet sich auch eines an den Pabst Alexander VII auf der schwedischen Königin Christina's Ankunft in Rom. OL.

van WETZEL, oder Wözel, (Abraham), ein JEtus von Bommel in Geldern, geböhren den 5 Oct. 1633, studirte zu Utrecht, ward 1663 Rathsherr zu Bienen, 1665 gehelmer Rath bey dem Grafen von Brederode, und 1669 Advocatus Fiscal des üttrechtischen Kreises, schrieb: *Commentarium ad novellas constitutiones ultrajectinas*; tract. de connubiali bonorum societate & pactis dotalibus; de remissione mercedis propter bellum, inundationem aquarum & sterilitatem; wolte auch *opus questionum forensium* heraus gehen lassen, starb aber darüber den 12 Febr. 1680 zu Utrecht. Bur.

WETZEL (Joh.), ein Nieder-Sachse, geböhren 1570 den 24 Junii, studirte zu Wittenberg, wurde 1590 Magister, 1596 zu Sandersdorf, und hernach an der Michaelis-Kirche zu Lüneburg Pastor, endlich aber 1621 General-Superintendent zu Zell, schrieb: *apostolische Lebens- und Sterbens-Kunst*; Predigten und Leichen-Predigten; *Dissertationes theolog. christl. passionis*; *Büchlein*, und starb den 19 Jun. 1641. W, d.

WEXIONIUS, siehe Michael.

WEXIUS (Joh. Christoph.), ein Doctor Juris, geböhren zu Altenburg 1627, woselbst sein Vater Johannes

Cansler gewest, studirte zu Gotha, Helmstädt und Straßburg, besuchte auch die französischen Academien, wurde nach seiner Zurückkunft Professor Juris extras ord. in Jena, und endlich fürstlicher Rath zu Weimar, schrieb: *Dissert. de accessione anomala, s. irregulari de querela inofficiosi testamenti; de donationibus* &c. und lebte noch 1657. Z.

WEY (Wilh.), ein Engelländer in der Mitte des 15 Seculi, war Socius Collegii etonenfis, und schrieb *itinerarium ad terram sanctam; peregrinationem ad S. Jacobum in Hispania; indulgentias in curia romana*, welche Werke in den englischen Bibliotheken im Manuscript liegen. O. Fa.

WEYER, siehe Wier.

WEYER (Gottfried), ein Jesuite, geböhren zu Passraden in der Gegend von Mons 1610, lehrte fünf Jahr die Humaniora, gab eine Zeitlang einen Prediger ab, war bayrischer Feld- und lüttichischer Evarnison-Prediger, Rector des Collegii zu Düsseldorf, und schrieb *gladium sanctum.* Al.

WEYER (Joh.), ein Jesuit von Mecheln, war von Würden in Süd-Holland, geböhren 1597, wurde Professor Theologia zu Prag, starb den 1 Febr. 1675 zu Glas, und hinterließ *fontem vitæ; viam excellentiorum charitatis; Theophilum se renovantem; affectus pius pro impetranda bona morte.* Al.

WEYER (Johann Rogier), hat 1652 eine deutsche Rede von dem in großer Gefahr schwebenden römischen Reiche zu Leipzig in 4 heraus gehen lassen.

WEYER (Matthias), ein Theologus, welcher zu Wesel gelebt, und daselbst 1560, im 39 Jahre gestorben, hat eine theologiam mysticam, ingleichen Briefe in niederländischer Sprache geschrieben, welche hernach in die deutsche übersetzt worden.

WEYHE, oder Weihe, (Eberh.), Erbherr auf Bömmen, Sassenstein und Roda, geböhren im Braunschweigischen 1553, am Trinitats-Feste, studirte die Rechte zu Wittenberg, that eine Reise in Deutschland, Italien, Frankreich und Schweiz, wurde Doctor und 1580 Professor Pandect. zu Wittenberg, auch churfürstlicher Rath, trat jedoch 1585 als Rath in des Herzogs von Hollstein's Gortorf Dienste, ward aber 1587 als Professor Decretorum und Hofgerichts-Beisitzer, auch churfürstlicher Rath nach Wittenberg zurück beruffen, und verwaltete daselbst 1589 und 1591 das academische Rectorat, mußte aber wegen des Crypto-Calvinismi von da fort, wurde zu Cassel anfangs Rath, hernach Cansler, und wohnte 1595 in des Landgrafen's Rahmen des speyerischen Cammer-Gerichts Visitation bey, als er bereits 1593 wider Sam. Lubern, der ihn in einer Schrift sehr schimpflich und ehrenrührig angegriffen, bey dem Administrator der Churfürstlichen Klage geführt, und um dessen schriftlichen Wieder-ruf, Staupenschlag und Landes-Verweisung angesucht. Nach der Zeit ward er 1610 gräflich-schaumburgischer, und 1614 braunschweigischer Cansler, erslangte auch den Titel als kays. Rath, hielt sich 1628 noch



noch zu Wolfenbüttel auf, legte aber bald darauf seine Bedienung nieder, und starb zu Lüneburg 1629, im 77 Jahr. Sein Symbolum war: *mortalium censura & cynosura actionum Dei voluntas*. Er war seit 1623 ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, mit dem Beynahmen des Wehrenden. Seine Schriften sind: *Aulicus politicus* unter dem Rahmen *Duri de Pascale*; *medicamenta pro foederibus*, unter dem Rahmen *Wahrem. von Ehrenberg*; *verisimilia theologica, juridica ac politica*, unter eben dem vorigen Rahmen; *dissert. de vita aulica & privata*; *medit. de gloriae humanae vanitate*; *de bono vere vitae beatæ æternæque & malo inferni ac gehennæ*; *de speculi origine, usu & abusu*; *sicita Juditha*; *consulatio de ducis brunsvic. ad conventum electorum ratisbonensium*, so in *Londorpii actis publ.* aber ohne seinen Rahmen stehet; *opus de contemptu mortis*; *problema politicum, utrum regnum hereditarium aut electivum preferendum*; *orationes &c.* welche zu Frankfurt 1642 in 8 zusammen gedruckt worden. Im Manuscript liegen von ihm noch *verisimilia de poenis earumque remissione ac de mitigatione juris div. can. & civilis*. Mol. Thom.

**WEYMSIUS** (Steph.), ein Jetus zu Eöben, starb 1633, im 80 Jahr, und hinterließ *Analytin ad consuetudines 24 ex antiquo jure desumptas & per concil. trid. innovatas*, gab auch *Wamesii responsa*, die er hin und wieder colligiret, heraus. A.

**WEYPERT** (Joh. Franciscus), ein deutscher Medicus, lebte um 1673, und schrieb: *trifolium chirurgicum*.

**WEYRACH** (Georg.), ein schlesischer Poet, lebte zu Anfange des 17. Seculi. Seine Epigrammata werden sehr hoch gehalten. K.

**WEYTSSEN**, oder Witsenius, (Quintilianus), Herr von Brandwyck, ein niederländischer Jetus und königlicher spanischer Rath im Haag, schrieb: *tract. de avara*, vulgo *Avereyen*, welcher 1672 mit *Sim. van Leeuwen* und *Matth. de Vicq* observationibus zu Amsterdam in 8 aufgelegt worden, und starb 1565, 13 Apr. im 47 Jahr. A. K.

**WEZEL**, siehe Wetzell.

**WHARTON** (Anna), ein wegen ihrer poetischen Gaben unter der Regierung Königs Caroli II berühmtes Frauenzimmer, deren Vater der Ritter Heinrich Lee von Ditchley in Oxfordshire war, vermählte sich mit dem Ritter Thomas Wharton, zeugte aber keine Kinder mit ihm. An. 1681 befand sie sich Gesundheitswegen in Frankreich, und An. 1682 trat sie in einen vertrauten Briefwechsel mit D. Gilbert Burnet, welcher ihr auch verschiedene von ihm verfertigte Gedichte zusandte. Ihre Schriften sind: *a paraphrase on the lamentations of Jeremiah*; *a paraphrase on the Lord's Prayer*; *verses to Mr. Waller*; *an elegy on the Death of the Earl of Rochester*; *a paraphrase on the Lilla. chapter of Isajab &c.* B.

**WHARTON** (Georg.), ein Mathematus und Poet in Engelland, aus einem berühmten Geschlechte 1617 den 4 April von Strickland nahe bey Kendall gebohren, studirte zu Oxford, und nahm die Magisterwürde an, that hernach als Capitain Dienste, musste um König Carl I willen lange gefangen sitzen, weil er für denselben einige Reuter auf eigene Kosten geworben, und solche commandirt, auch folgendes den König mit der Feder versochten hatte. Carolus II machte ihn zu einem Officier von der Artillerie in dem Tower, nachgehends zum Schatz- und Zahlmeister, und 1677 zum Baronet. Er starb 1681, und hinterließ *ephemerides*; *Mercurio caelico mastigem*; *iliades anglic.* *Mercurium elencticum de festis Jud. & Christian.*; *de iusto tempore festi Pasch.*; *Apotelesma de eclipsibus*; *de mutationibus & everfion. imperior.*; *Chiro-mantiam*; *selecta poemata &c.* Wo.

**WHARTON** (Henricus), ein Engelländer, geboren zu Worstead in Norfolk, allwo sein Vater Edmund Prebiger war, den 9 Nov. 1664, trieb zu Cambridge die Humaniora, Philosophie und Theologie mit so großem Eifer, daß er selten weniger als 12 Stunden täglich mit Studiren zubrachte. Nach diesem ward er mit D. Cave bekannt, und brachte sich bey demselben eine so gute Wissenschaft in den Kirchen-Antiquitäten zuwege, daß er nicht allein demselben in Berfertigung seiner Historiæ ecclesiasticæ an die Hand gehen, sondern auch selbst die drey letzten Centurias davon verfertigen konnte. An. 1687 nahm er den Gradum eines Magistri zu Cambridge an, und ward um eben diese Zeit von dem Erz-Bischoff Sancroft in die Zahl seiner Capellane aufgenommen, worauf er auch die Rectorien zu Chartam in Kent, und das Vicariat von Minsster in der Insel Chanet, erhielt. Allein er zohete sich durch seinen allzu grossen Fleiß und emßiges Studiren eine Krankheit zu, welche ihn nach und nach auszehrete, und 1694 nach der engelländischen Jahr-Rechnung, und nach der unsrigen 1695 den 15 März, in dem 31 Jahre seines Alters aus der Welt nahm. Er hatte ungemeyne Gaben, war dabey mächtig, fromm und bescheiden; wiewohl Burnet berichtet, daß Wharton aus blosser Rache, welches er jedoch nachgehends bereuet, wider seine Historie der Reformation von Engelland geschrieben, weil ihn nemlich derselbe für den Urheber gehalten, daß ihn Tillotson, als er um ein Beneficium angehalten, etwas schimpflich abgewiesen. Ausser dem bereits erwähnten hat man auch von ihm: *Angliam sacram s. collectionem historiarum de archiepiscopis Angliæ, a prima fidei christianæ susceptione ad annum 1540 in 2 tom. in folio*; *historiam episcoporum & decanorum londinensium & assensium*; *Auctarium historiæ dogmaticæ Jac. Ufferii de scripturis & sacris vernaculis*; *Appendicem ad historiam literariam Guilielmi Cave*; *Treatise of the celibary of the Clergy*; *Answer to speculum ecclesiasticum*; *Euthusiasm of the Church of Rome*; *History of the troubles of W. Laud*; verschiedene englische Uebersetzungen; *Sermons*; ein englisches Buch von den Fehlern

in *Burnets Kirchen-Historie*, unter dem Rahmen *Anton Hamer* von der *Pluralitate beneficiorum &c.* Wo. Nic.

**WHARTON** (Thom.), ein englischer Arzt, stammte aus einem alten adelichen Geschlechte in Dorsetshire her, und studirte erst in dem *Pembrocks-Collegio* zu Cambridge, hernach in dem *Collegio Trinitatis* zu Oxford. Bey dem Ausbruche der innerlichen Unruhen begab er sich nach London, und übte sich allda in der *Arzneu*; Kunst unter dem berühmten D. *Bathurst*. Nachdem sich Oxford 1646 an das Parlament ergeben hatte, kehrte er wieder dahin in sein ehemahliges Collegium, und empfing den Doctor-Hut den 8 May 1647, worauf er sich wieder nach London wendete, und im 1650 Jahr in das dassige Collegium Medicorum aufgenommen ward. Er hatte eine weltläufige Praxis, und ward auch Lector des *Bresham-Collegii*. Anno 1656 trat seine *Adenographia seu descriptio glandularum totius corporis* an das Licht, die anfangs zu London 1656 in 8 gedruckt, nach der Zeit an unterschiedenen Orten wieder aufgelegt, auch des *Clerici* und *Mangeti Bibliothecæ anatomicæ* beygefüget worden. Er war der erste, der die *ductus salivales* in den *glandulis maxillaribus* entdeckt hat, welche daher auch *ductus whartoni* genennet worden; hat auch gründlich von den verschiedenen Krankheiten der *glandularum* geschrieben. Er starb den 14 November 1673. B. Wo.

**WHATELY** (Wilh.), ein Philologus und beliebter Prediger in Engelland, von Oxford, war 1583 geboren, starb 1639 den 10 May, und hinterließ viel Predigten; *Prototypos*, d. i. *Comment. in Genes.*; tract. *de decalogo*, ingleichen *de sollicitud. & molestiis matrimonii*; *redemptionem temporis &c.* Wo. W, d.

**WHEAR** (Degoreus), ein Engelländer, geboren zu *Jacobstow* in *Cornwall* 1573, legte den Grund seiner Studien zu Oxford, allwo er 1600 Magister, und 1602 Socius des Collegii von Exeter wurde. Nach diesem trat er 1608 eine Reise in fremde Länder an, und erwarb sich nach seiner Wiederkunft unter andern die Gewogenheit des Thom. Allen, welcher ihn so nachdrücklich dem *Cambdeno* recommandirte, daß ihn derselbe 1622 zum ersten *Prælectore* oder Professore auf der von ihm zu Oxford gestifteten historischen *Cathedra* machte. Nicht lange hernach ward er auch *Præfectus* zu *Gloester-Hall*, darinne er schon vorher mit seiner Familie gewohnt, und verwaltete diese beyden Ämter gar rühmlich, bis er 1647 den 1 Aug. das Zeitliche gesegnete. Seine Frau und Kinder geriethen nach der Hand in einen so elenden Zustand, daß seine Töchter auf unzulässige Art sich zu nehren veranlaßet wurden. Man hat von ihm *Parentationem Guil. Cambdeni*, welche man auch in *Baresii vitis selectis* findet; *Dedicationem imaginis camdenianæ in schola historica*; und sonderlich einen Tractat unter dem Titel: *Relectiones hyemales de methodo & ratione*

*legendi historias civiles & ecclesiasticas*, nebst der *oratione auspicali cum primum L. An. Flori interpretationem aggrediretur*, welcher vielen Beyfall gefunden, und zu Anfange des 18 Seculi von Johann Christiano Neu mit *Accessionibus* in zwey Theilen, und einer *Mantissa* zu Tübingen aufs neue heraus gegeben worden. Wo. W, d.

**WHELER** (George), hat eine Reise nach *Dalmatien*, *Griechenland* und der *Levante* gethan, und deren Beschreibung 1689 in französischer Sprache zu Amsterdam heraus gehen lassen.

**WHELOC** (Abraham), ein Philologus im 17 Seculo, geboren zu *Whit-Churche* in *Shropshire*, legte den Grund seiner Studien zu Cambridge, ward auch nach der Hand Professor *lingvæ arabicæ* und *saronicæ*, insgleichen *Bibliothecarius publicus* daselbst, und starb um das Jahr 1654. Er ließ sich sehr angelegen seyn, das Studium der arabischen, persischen und anderer Sprachen in Aufnahme zu bringen, wie er denn auch den Thom. Hyde zu demselben aufgemuntert, und ihm den Anfang dazu gewiesen. Man hat von ihm in Druck eine persische Version der vier Evangelisten, mit einer lateinischen Uebersetzung und Noten, welche 1657 zu London in folio heraus gekommen, von der in den *Polyglottis anglicanis* befindlichen unterschieden ist, und dem griechischen Original näher kommt. Seine Noten sind zwar etwas seltsam gerathen, geben aber eine große Erkenntniß der morgenländischen Sprachen zu erkennen, wiewohl er solche nicht weiter, als bis zum 17 Cap. *Matthæi* gebracht; und es würde das ganze Werk ins Strecken gerathen seyn, wenn nicht Thom. Adams sich desselben angenommen, und es auf seine Kosten 1657 zu London drucken lassen. Sonst hat er auch *Bede histor. eccles. anglicæ gentis*, cum *Alfredi paraphrasi saxonica*, und mit gelehrten Anmerkungen 1644 zu Cambridge heraus gegeben. W, d. HL.

**WHETHAMSTEDE** (Joh.), ein englischer Benedictiner, hieß mit seinem Geschlechts Namen eigentlich *Boston*, nahm aber, als er ein Benedictiner-Mönch in der Abtey *St. Alban* wurde, den Namen *Whethamstede* von seinem Geburts-Orte an, der nahe bey *St. Alban* lag. 1382 ward er zum Priester ordinirt, kurz darauf zum Prior in einem Kloster gemacht, das unter diese Abtey gehörte. 1410 ward er Abt zu *St. Alban*, und die Geistlichkeit in Engelland erwählte ihn zu ihrem Redner auf der pisanischen Kirchen-Versammlung. Seine Mönche beschuldigten ihn, er versäume über dem Studiren die Sorge vor die Einkünfte des Klosters; daher er 1440 seine Abtey niederlegte, und sich nach *Whethamstede* begab. 1451 erwählte man ihn zum andern mahl zum albanischen Abte, welche Stelle er bis zu seinem Tode verwaltete, der 1464 erfolgte, da er über 100 Jahr alt war. Er hat *Commentarios* über einige Bücher der heiligen Schrift; tract. *de viris illustribus*; lib. *de situ terræ Sanctæ*; *Granarium de granis typicis* in fünf Büchern; *Manipula-*

ularium doctorum; ordinationes suae abbatiae; defensorium exemptorum; de hominum officiis; de haereticis & eorum fautoribus; orationes; epistolas; historiam Angliae &c. fertiget, von welcher letzts gedachten Historie Thomas Hearne 1732 ein Stück, nebst *Ortbornii* historia Angliae drucken lassen. PB. Pit. *Hearne* in praefat. Fa.

**WHETENHALL** (Thom.), ein Engländer in dem 16 Seculo, mußte der protestantischen Religion wegen aus seinem Vaterlande entweichen, und erulirte 5 Jahr in Deutschland, hielte sich hernach 1559 zu Lübeck auf, und schrieb Or. adversus ebrietatem. Mol.

**WHICHOT** (Benjamin), ein engländischer Theologus, geboren in Shropshire den 11 Martii 1609 aus einer angesehenen Familie, studirte zu Cambridge, allwo er eine Stelle in dem Collegio Emanuelis erlangt, und zugleich einen Tutorern etlicher vornehmer junger Herren abgab. Hierauf ward er Präfectus des Königs Collegii anfat des entsetzten Professors Theologia, D. Collins, mit welchem er das Einkommen getheilt, zu welcher Zeit er sich auch, weil er bey den Parlamentariis viel gegolten, seines Ansehens zu Beschüzung frommer Leute aus allen Secten bedienete. Er predigte auch zu Cambridge, verließ aber hernach diesen Ort, und kam nach London, woselbst er zur Prediger-Stelle von Black Friars, und darauf zu Milton, bey Cambridge, an des zum Bischofthum Chester erhabenen D. Wilkins Stelle befördert ward. Wie er mit zeitlichen Gütern gesegnet war; so that er auch viele LiebesWercke, jedoch mehrentheils im Verborgenen, und vermachte ansehnliche Legate, sowohl den Collegiis und Bibliotheken zu Cambridge, als den Armen. Er war ein Mann von starker Urtheils-Kraft und tieffer Ueberlegung, dabey sehr gelind, freundlich, und von einem angenehmen Umgang. Er hielt viel auf die Gewissens-Freyheit, daher er von Bischoff Burnet zu den sogenannten Latitudinariis gerechnet wird. Nachdem er einen Eckel an der leeren systematischen Art der Theologie der damaligen Zeiten gefunden, besaß er sich, diejenigen, so um ihn waren, auf höhere Gedanken zu bringen, und die Religion als einen Saamen gottförmiger Natur (denn so lautete seine eigene Redens-Art), zu betrachten. In solcher Absicht rieth er auch den jungen Studenten, die alten Weltweisen, sonderlich Platonem, Ciceronem und Plotinum fleißig zu lesen, und solche mit der von Gott geoffenbarten christlichen Religion zu vergleichen. Er starb zu Cambridge in D. Ludworts, seines sonderbaren Freundes Hause, 1683 im Monat May, und ward ihm von Joh. Tillotson die Leichen-Rede gehalten. Seine Sermons und practische Discours sind nach seinem Tode von D. Jeffery zusammen gelesen, und in 4 Voluminibus in 8 heraus gegeben worden. *Burnet* histor. of Engl. HL.

**WHISTLER** (Dan.), ein Doctor Medicinæ, geboren zu London 1619, wurde in die königliche Societät aufgenommen, erlangte in dem medicinischen Collegio

die oberste Stelle und Würde eines Präsidenten, starb 1684 den 11 May, und schrieb de morbo puerili Anglor. quem vocant *the Rickets*. Wo.

**WHITAKER** (Jeremias), ein englischer Theologus zu London, hat 1645 gelebt, und *the christian's great design on earth* &c. geschrieben.

**WHITAKER** (Tobias), ein englischer Medicus, lebte um 1655 und schrieb: de sanguine uva ejusque natura & usu.

**WHITAKER** (Wilhelm), ein englischer Theologus, geboren zu Holm in Lancashire 1548, wurde von seinen Glaubens-Genossen wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit hochgeschätzt, war 15 Jahr königlicher Professor Theologia auf der Universität zu Cambridge, auch Principal des Johannis-Collegii, und ließ sich seine Verrichtungen nebst seinen Studiis dermassen angelegen seyn, daß er die Sorge vor seinen Leib und Gesundheit fast gänzlich hintansetzte. Dieses zehrte ihn allmählig dergestalt aus, daß er zu Ausgang des Jahrs 1595, in dem 48 Jahre seines Alters, mit Tode abgieng, nachdem er kurz zuvor mit einem andern gelehrten Professor zu Cambridge, Pet. Baron, wegen der Lehre der Supralapsariorum, die er wider denselben in einigen Sätzen, insgemein *the nine articles of Lambeth* genannt, zu behaupten gesucht, in heftigen Streit gerathen. Seine Schrifften sind: eine lateinische Uebersetzung von Jo. Joelli volumine adversus Thom. Hardingum; responsio ad Edm. Campiani rationes decem contra ecclesiam anglicanam; defensio hujus responsionis; prælectiones aliquot adversus Bellarminum, una cum tr. de proprietatibus Jesuitarum, die Conr. Deckherus 1611 edret; prælectiones de sacramentis in genere, & in specie de SS. Baptismo & Eucharistia; prælectiones de conciliis; in 1 Timoth. II, 4, de voluntate Dei in salute hominum; responsio ad Guil. Rainoldi refutationem, die Henr. Jackson 1612 ins Latein übersezt; accessiones ad Pet. Baronis summam trium de prædestinatione sententiarum; de ecclesia contra Pontificios; de sacra scriptura; de peccato originali. Dessen letzte Predigt und sein Leben, wie es Abdias Assheton beschrieb, hat Jo. Allenson 1603 seinem Tractat de ecclesia beygefügt. Seine wider Bellarmin gehaltenen Disputationes sind nach dessen Tode zu Genf 1610 in 2 Folianten nebst dessen Lebens-Beschreibung zusammen heraus gekommen. Bellarmin schätzte ihn wegen seiner Gelehrsamkeit so hoch, daß er auch sein Bildniß aus Engelland verschrieb, und in seine Studier-Stube setzte. Wo. Teisl. Ad.

**WHITAKER** (Wilh.), der jüngere, ein englischer Doctor Medicinæ, starb 1670 zu Westminster, nachdem er arborem vitæ &c. geschrieben. Wo.

**WHITBY** (Daniel), ein englischer Gottesgelehrter, geboren zu Rushden, in der Grafschaft Northampton gegen 1638, gieng 1653 in das Collegium Trinitatis zu Oxford, wurde 1660 Magister, 1664 aber ein Mitglied gedachtes Collegii; hierauf bey dem Erzbischoff

Bischoff zu Salisbury Capellan, der ihm 1668 eine Pröbende an seiner Cathedral-Kirche gab. An. 1672 wurde er Cantor an gedachter Kirche, und eben dieses Jahr zu Oxford Doctor Theologia, wie auch um diese Zeit Rector zu St. Edmund zu Salisbury. Er bestritt anfangs die Arianer und Socinianer, erklärte sich aber im Alter völlig vor den Arianismus, und starb 1726 im May. Seine Schriften sind: *Echices compendium*; tr. de vera Christi deitate adversus Arii & Socini hæreses; tr. de imputatione divina peccati Adami posteris ejus univèrsis in reatum, welches Buch D. Jonathan Edward in englischer Sprache angriff, dagegen sich aber Whitby gleichfalls in englischer Sprache vertheidigte; *Examen variantium lectionum Joannis Millii in novum testamentum*; *Dissert. de S. Scripturarum interpretatione secundum patrum commentarios*; *Disquisitiones modestæ in clarissimi Bulli defensionem fidei nicænæ*; und in englischer Sprache: *an endeavour to evince the certainty of christian Faith in general, and of the resurrection of Christ in particular; a discourse concerning the idolatry of the Church of Rome; the protestant reconciler*, in 2 Theilen, wovon der erstere vielen Lesern erregt, und nicht allein von unterschiedlichen Gelehrten widerleget, sondern auch zu Oxford 1683 öffentlich verbrannt worden; *the fallibility of the roman Church; a demonstration that the Church of Rome and her Councils have erred; treatise of traditions*, in 2 Theilen; von der Neuigkeit der römischen Lehre; eine Antwort gegen Sergants Buch, genannt *sicherer Weg*; von der Ungereimtheit und Abgötterey des Anbetens der Hostien; eine Schrift gegen Abraham Woodhead von der Transsubstantiation; Widerlegung der Verordnung des tridentinischen Concilii, den Gottesdienst in lateinischer Sprache abzuwarten; eine Betrachtung über den Eid der Treue an den König Wilhelm und die Königin Maria; eine Paraphras und Commentarius über das ganze neue Testament, in 2 Voluminibus in fol. über welches Werk er sich gegen Clericum in einem Briefe wegen gewisser Punkte erklärt, den man in der Bibliothek choise Tom. IV findet; eine Abhandlung von dem wahren Sinn der Worte *Electio* und *Reprobatio*, welches Buch von Joh. Edward angefochten, von Whitby aber in einem andern Theile, so aus vier Tractäten bestehet, gegen denselben vertheidigt worden; eine Antwort gegen Edwards Gründe die Lehre Augustini von der Zurechnung der Sünde Adams zu vertheidigen; *Irrisio dei panarii romanensium* oder von der Anbetung der Hostien; Predigten; Whitbys letzte Gedanken, welche auf dessen Verordnung nach seinem Tode gedruckt worden, darinne er alles wieder rufft, was er ehemals zu Vertheidigung der Lehre von der heiligen Dreysaltigkeit geschrieben. Wo. Nic. Cle.

WHITE (Christoph.), ein erbaulicher Prediger in Engelland, starb 1636, und verließ Predigten. Wo.

WHITE (Franciscus), ein Theologus zu London, lebte um 1624 und schrieb: *Replie to the Jesuit Fibbers &c.*

WHITE (Hugo), siehe Candidus.

WHITE (Joh.), ein englischer Doctor Theologia, wurde wegen seines grossen Ansehns bey den Puritanern nur der Patriarch zu Dorchester genennet, und war 1575 geboren. In seinem Amt erklärte er die heilige Schrift gang durch, und das andere mahl, da er sie wieder von neuen angefangen, kam er bis auf die Helfste. Er starb 1648 den 1 Jul. und hinterließ im Englischen *Comment. in Gen. capita 3 priora; Directiones ad perfectionem; Directiones ad utilem sacre pagine lectionem*; Predigten u. Wo.

WHITE (Joh.), ein Engelländer, war Vicarius zu Cherton, und practicirte, da er zur Zeit der Unruhe von dannen verjagt wurde, eine Zeitlang in der Medicin. In seinem hohen Alter legte er sich auf die Poesie, darinne er aber gar schlechten Applausum gefunden; starb 1671, und hinterließ im Englischen *Miscellanea variegata, anagrammata, epigrammata, disticha &c.* Wo.

WHITE (Petrus), ein catholischer Ircländer, war Schul Rector zu Münster in Irland, und Decanus zu Waterford, schrieb *Epitomen copie Erasmi; Epit. figurarum rhetoricarum; Notæ in orat. Cicer. epigrammata &c.* und starb um 1590. Wo.

de WHITE (Thomas), siehe Albi.

WHITE (Thom.), ein Doctor Theologia und Prediger zu London, schenkte 1621 der Universität zu Oxford ein Capital, davon jährlich ein Professor Philosophia moralis, der bishero daselbst gefehlt hatte, sollte unterhalten werden. Er starb 1623 den 1 Mart. und hinterließ Predigten. Wo.

WHITE (Wilh.), ein Theologus und Philologus in Engelland, war sonst unter dem Nahmen Gvilielm. Phalerius bekannt, starb 1678, und schrieb *Viam ad pacem ecclesiast.;* *Paraphr. cum annotatis ad diff. loca catechismi anglicani &c.* Wo.

WHITEHALL (Robert), ein englischer Medicus und Poet, starb 1685 zu Oxford, und schrieb viel Gedichte, die aber zum theil nicht groß geachtet werden. Wo.

WHITFIELD (Thom.), ein englischer Jesuit, war zu Durham 1612 geboren, und schrieb *de signis veræ ecclesie*. Es wird ihm auch ein Buch von der Gewissens-Freyheit, von der göttlichen Fürsorgung u. a. m. zugeeignet. Al. Wo.

WHITFLIET, siehe Wyfliet.

WHITFORD (David), ein Philologus in Schottland, 1626 geboren, wurde sonderlich wegen seiner grossen Wissenschaft in der griechischen Sprache berühmt. In der damaligen grossen Unruhe diente er König Carl II unter seinen Troupen, als ein Officier. Anno 1674 den 26 Oct. fand man ihn des Morgens todt in seinem Bette, nachdem er *Atferi* Mojsi

*Mofchi & Bionis opera, quæ extant; ingleichen Sele-  
ctiora quædam Theocriti idyllia mit einer lateinischen  
Uebersetzung in Versen heraus gegeben: Anderer  
Schriften zu geschweigen. Wo. Fa.*

**WHITGIFT** (Johann), ein Erz-Bischoff von Can-  
terbury, gebürtig von Grimshy aus Lincolnshire  
1530 oder 1533, legte erstlich in London, sodann aber  
in Cambridge den Grund seiner Studien. Als die  
Königin Elisabeth den englischen Thron bestiegen, er-  
klärte er sich vor die protestantische Religion, und wurde  
Hiernächst des Bischoffs Cox von Ely Capellan, 1563  
aber Professor, und 1567 Doctor Theologiæ in Cam-  
bridge, wobey man ihn auch noch hinter einander  
zum Vorsteher in den Collegiis Westrocke und Tri-  
nitatis, ingleichen zum Professore regio in der Theo-  
logie bestellte, hierauf erhielt er ferner 1568 eine Prä-  
bende zu Ely, und wurde folgendes 1572 Decanus in  
Lincoln, 1576 Bischoff in Worcester, in welchen Fun-  
ctionen er so viel Kennzeichen einer sonderbaren Red-  
lichkeit, Wissenschaft und Gerechtigkeit hatte spüren  
lassen, daß ihn 1583 die Königin Elisabeth vor wür-  
dig schätzte, an stat des verstorbenen Edmund Grins-  
dals, Erz-Bischoff von Canterbury zu werden. Er  
ließ sich sehr angelegen seyn, die so genannten Non-  
conformisten dahin zu bringen, daß sie der englischen  
Kirche sich unterwürffen. Im übrigen vermehrte er  
seinen Ruhm durch einen unsträflichen Wandel und  
durch milde Stiftungen, wie er denn sonderlich ein  
ansehnlich Hospital nebst einer Schule zu Eryndon  
in Surrey fundirt. Die Königin Elisabeth hielt  
sehr viel auf ihn, erwählte ihn zu ihrem Gewissens-  
Director, und hatte ihn in ihrer letzten Krankheit  
beständig um sich. Es gieng ihm auch der Todes-  
Fall dieser seiner Wohlthäterin vermassen zu Herzen,  
daß er bald nach ihr, nemlich den 29 Februar. 1603  
oder 1604 gleichfalls dieses Zeitliche gesegnete. Er  
schrieb im Englischen: Responsum ab libellum, sub-  
tit. Admonitio ad Parlamentum; Defensionem re-  
sponsi contra scriptum T. C. id est, Thomæ Cart-  
wright. Von seinem Leben und Schriften hat Joh.  
Strypes 1718 einen besondern Commentarium zu  
London heraus gegeben.

**WHITHALK** (Nicol.), ein reformirter Theologus  
von Lausanne, studirte in Oxford, und schrieb um  
1575 Christianæ fidei ac veræ religionis compend.  
in loco communes digestum &c. Wo.

**WHITHEAD** (David), ein englischer Theologus,  
hielt sich unter der Regierung der Königin Maria,  
zu Frankfurt als ein Exulant auf. Als er aber  
zur Zeit der Königin Elisabeth wieder nach Eng-  
land kam, so trug sie ihm aus besonderer Genade das  
Erz-Bischoffthum zu Canterbury an, welches er aber  
bescheidenlich ausschlug. Die Königin war ihm sons-  
derlich deswegen so gar genädig, weil er unverheyrat-  
het blieb. Denn sie hielt von verheyratheten Pries-  
tern nicht viel. Er starb 1571 in hohem Alter und  
hinterließ Lectiones & homilias in epist. paulinas.  
Sein Epitaphium war:

*Gelehrte. Lemic. T. IV.*

Nominis una tui est *Album*, caput altera pars est:  
Quadrant in mores scilicet ista tuos.  
Candidius nihil esse potest nam moribus istis:  
Dulce vocant omnes te lepidumque caput.

Wo. Fr.

**WHITLOCK** (Bullstrode), ein Sohn Jacobi, war  
wegen seiner Gelehrsamkeit ein berühmter Staats-  
Mann in Engelland, gebohren 1605 zu London, wie  
auch ein vertrauter Freund des bekannten Crom-  
wells, und wurde zu den wichtigsten Berichtigungen  
gebraucht. Eine Zeitlang hielt er sich als Abgesand-  
ter von der englischen Republic in Schweden auf,  
und wurde von der Königin Christina aus besonde-  
rer Genade zum Ritter des Amaranten-Ordens ge-  
macht, starb den 28 Jul. 1675, und hinterließ Pa-  
raments: Neben, wie auch Memoirs oder eine Histo-  
rie von den damaligen englischen Begebenheiten;  
ein Buch von der Monarchie &c. Wo.

**WHITLOCK** (Jacob), ein Historicus und Poet,  
war 1570 zu London gebohren, hatte es in der hebräi-  
schen, griechischen und lateinischen Sprache, wie auch  
in Antiquitäten und in der Wapen-Kunst sehr weit  
gebracht, starb 1632 den 22 Jun. und hinterließ un-  
terschiedliche juristische Bücher in englischer Sprache.  
Wo.

**WHITLOCK** (Richard), ein geschickter Medicus,  
und Anatomicus von London, florirte daselbst um  
1654, und schrieb: *Zootopium* &c.

**WHITLOCK** (Wilh.), ein Canonicus zu Lichfield  
in der Mitte des 16 Seculi, hat *Thomæ de Chesterfield*  
*seriem episcoporum lichfeldensium & coventren-  
sium* von 1357 bis 1559 fortgesetzt, die in *Wharsoni*  
Angl. sacra stehet. Fa.

**WHITTINGTON**, siehe Whittyndon.

**WHITTYNDON**, oder Whittington, (Robertus),  
ein Grammaticus und Poet, war von Lichfield in  
Engelland gebürtig, und florirte zu Anfange des 16  
Seculi. Nachdem er zu Oxford in der Schule bey  
dem Magdalenen-Collegio, und anderer Orten die  
Humaniora und Philosophie getrieben, suchte er  
sein Vergnügen in Unterweisung der Jugend, und ers-  
wies hierinne grosse Geschicklichkeit. Dieser gute  
Beyfall verursachte, daß er 1513 von der Univer-  
sität Oxford mit einem Lorbeer bekrönet zu werden  
verlangte, welche auch in sein Begehren willigte, und  
ihn den 4 Jul. bemeldeten Jahres durch Aufsetzung  
eines Lorbeer-Kranzes öffentlich zum Doctore Gram-  
maticæ und Rhetoricæ creirte. Von dieser Zeit an  
trug er nicht allein auf die von bemeldter Univer-  
sität erhaltene Erlaubniß einen mit Seide eingefasteten Hut,  
sondern nennete sich auch gemeinlich in seinen  
Schriften Protovatem Angliæ, weswegen er von eini-  
gen vor einen eitlen und eingebildeten Mann gehalten  
ward. Seine Schriften sind: *vulgaris, & de insti-  
tutione Grammaticulorum opusculum; Grammati-  
ca; secunda pars Grammaticæ de syllaba & ejus  
quantitate; de nominum appellativorum, deorum, dea-  
rum,*

§ff fff

rum, heroum, heroinarum locorumque synonymis; dem er noch einige andere Tractate, als: de epithetis; de variandi formulis; experientia de virtutis immortalitate; und de veterum Romanorum Magistratibus beygefüget; ferner de octo partibus orationis; de nominum generibus, u. d. g. m. Wo.

**WHITTYNGHAM** (Wilh.), ein Dechant zu Durham, war zu Chester 1524 zur Zeit der Königin Maria geboren, und mußte sich wegen der Religion ausser Engelland aufhalten. Als aber die Königin Elisabeth zur Regierung kam, so kehrte er nach Engelland zurück. Er war von unruhigem Gemüthe, verwüsthete die kostbarsten Grabmäler seiner Vorfahren zu Durham, und brauchte den Marmor zu seinem Hause, so er bauen ließ. Sein Leben endigte sich 1579, und er soll ungern gestorben seyn; nachdem er die genever Bibel und Liturgie in das Englische übersezt, wie auch etliche Psalmen Davids in englische Verse gebracht hat u. Wo.

**WHITYNTON** (Rob.), siehe Whityndon.

**WHYTE** (Jo.), von Farnham, ein Doctor Theologia und Bischoff zu Winchester, führte ein strenges Leben, und vertheidigte die catholische Religion mit großem Eifer, weswegen ihn auch die Königin Elisabeth, als sie zur Regierung kam, seiner Würden entsetzte. Er starb 1559 den 11 Jan. und hinterließ Diaco-  
Martyrion; Epigrammata; Carmina &c. Wo.

**WHYTE**, siehe Virus.

**WHYTE**, oder Virus, (Thom.), ein Engelländer, wurde zu Padua Doctor beyder Rechte, und zu Dobay Professor, auch zugleich Comes palatinus. Endlich, nachdem er zweymahl zum Wittwer worden war, weihte man ihn auf päpstliche Dispensation zum Priester, und erhielt ein Canonicat zu Dobay. Er starb 1612, und hinterließ nebst einer Erklärung über das bekannte Rägel, *Alia Lælia Crispis, orationes; Historiam Britann.; Notas ad leg. Decemvir. in XII tabb; Privilegia juris & consuetudinis circa eucharistiam.* Wo.

**WHYTE**, oder Albus, (Wilhelm), ein englischer Presbyter aus Kent, war ein Anhänger des Wiclefs, und wurde 1428 zu Norwich verbrannt. Er hat verschiedenes wider die römische Kirche und wider die Bettel-Mönche, über dieses auch *de veris sacramentis; de baptismo & confirmatione; de confessione ac remissione; de æqualitate potestatum; de libera lege nubendi; de virginitate & conjugio; ad parlamentum regium; de ciborum delectu; de ceremoniarum abusu; de observatione festivitatum; de decimis subtrahendis; de reliquiis & tumbis; de possessionibus auferendis; de cultu sacrilego, und Sermones ad populum &c.* geschrieben. Bal. Fa.

**WHYTFORDE** (Rich.), ein unter seinen Glaubens-Genossen berühmter Mönch in Engelland, lebte um 1542, war mit Erasmo Rotterodamo gar wohl bekannt, welcher auch seiner in etlichen Briefen erweh-

net, schrieb im Englischen Martyrologium; die Vorsbereitung zum heiligen Abendmahl; den Unterricht vor Haus-Väter; das Buch vom vollkommenen Leben; von der Gedult u. Wo.

**WIA**, siehe Winther (Jurga Val.).

**WIA**, siehe Wuja.

**WIARDUS**, siehe Guiardus.

**WIBALD**, ein Bischoff zu Cambrai, daher er auch gebürtig war, stand bey dem Kayser Otto in grossen Genaden, schrieb in Versen *tr. de aia regulari contra aleam secularem*, welcher mit *Colvencii Amersungen* in der *historia episcoporum cameracensium* steht, und starb 969. A. Sw. Fa.

**WIBALDUS** de Pratis, siehe Wicbald oder Wibold.

**WIBEL** (Georg Bernhard), ein Theologus, geboren zu Pforzheim, allwo sein Vater, Joh. Georg Wibel, Superintendent war, 1623 den 24 May. studirte zu Straßburg und Tübingen; ward Pastor substitut im Hospital zu Pforzheim, hernach Diaconus zu Halle in Schwaben, endlich Prediger in der Ober-Kirche, Decanus des Stifts, Consistorialts und Scholarcha daselbst, starb 1707 den 21 Nov. und hinterließ *Leichen-Predigten* u. Sein Sohn, Joseph Bernh. Wibel, wurde Archidiaconus zu Halle. Or.

**WIBERT**, siehe Wicbert.

**WIBERT**, siehe Gilbert.

**WIBERT**, ein Cistercienser-Mönch zu Villar in Brabant im 11 Seculo, schrieb eine weitläuffige Epistel mit 38 Fragen an die heilige Hildegard, die nebst der Antwort darauf, unter ihren Werken mit steht. Vi. Fa.

**WIBURNUS** (Gualter), eine englischer Minorit um 1367, schrieb in Versen: *Encomium Christi paræ virginis*, in Prosa aber *Proprietates terræ sanctæ.* Bal. Pit. Fa.

**WICBALD**, oder Wicbod, hat zu Caroli M. Zeiten in dem 8 Seculo gelebt, und einen Auszug aus den Patribus über die Bücher Moses, Josua, Judicum und Ruth, unter dem Titel: *Quæstiones in octateuchum* verfertigt, davon sich auch bemeldter Prinz eine Abschrift zu seinem eigenen Gebrauch geben ließ. Martene und Durand haben davon eine Probe über die 3 ersten Capitel Geneseos in ihrer *Collecti-one amplissima* t. 9 an das Licht gestellt. Man weiß aber nicht eigentlich zu sagen, wer er gewesen, in dem zu des Königs Caroli Zeiten noch mehrere dieses Rahmens gelebet haben. *Hist. liter. de la France*, T. 4.

**WICBALD**, oder Wibold, ein Abt zu Corvey im 12 Seculo, war aus der edlen Familie der Herrn du Pre und, wie man dafür hält, aus dem Stifte Lüttich entsprossen, wurde anfangs in dem Kloster Stablo erzogen, sodann aber nach Lüttich in die Schule geschickt, allwo er sich der philosophischen und mathematischen Wissenschaften beß. Einige Zeit hernach wurde er über die Schulen in Stablo gesetzt, und

und ferner 1130 zum Abt dieses Klosters erwählt. Er stand bey dem Kayser Lothario in solcher Hochachtung, daß ihn derselbe nicht allein fast bey allen wichtigen Angelegenheiten zu Rath bezog, sondern auch auf seinem Zuge nach Italien bey sich führte, und ihn endlich, da er selbst mittlerweile die Provinz Dumbria und andere dabey gelegene Länder bekriegte, voraus nach Neapolis schickte, um allda bey der gegen die Sicilianer ausgerüsteten Flotte die nöthigen Anstalten zu treffen. Wie nun um diese Zeit der Abt in Monte Casino grosse Unruhe erregte; so suchte er auch bey dieser Gelegenheit zwischen ihm und den dasigen Mönchen Friede zu stiften, mußte aber endlich Anno 1136 selbst auf Lotharii Befehl, und wider seinen eigner Willen, die Stelle eines Abts an diesem Orte übernehmen, von welcher er doch nach 44 Tagen durch Gewalt der Waffen wieder vertrieben wurde. Nicht lange darauf 1137 starb Lotharius, da er sich denn vor Conradum erklärte, und sich sogleich wieder nach Stablo, sodann aber nach Cöln zu dem neuen Kayser verfügte. Dieser schickte ihn auch 1145 an den Pabst Lucium II nach Rom; da er aber noch unterwegs dessen Absterben erfuhr, und sich darüber demassen betrübte, daß er in eine gefährliche Krankheit fiel. In dem folgenden Jahre wurde er Abt zu Corvey, und hatte an allen wichtigen Reichs-Schäften Theil, wie er sich denn von dieser Zeit an auf allen Reichs-Tagen und andern Zusammenkünften, da man sich wegen des gemeinen Besten berathschlaget, gegenwärtig befand, und sich hiernächst in allerhand Negotiationen gebrauchen ließ. Insonderheit übernahm er 1155 eine Gesandtschaft an den griechischen Kayser nach Constantinopel, und kam von dar kaum wieder zurück, als er 1156 von Friedricho I von neuen dahin abgeschickt wurde. Als er aber auf dieser 2ten Rückreise begriffen war, wurde er, wie man dafür hält, durch Gift hingerichtet, und starb in demjenigen Theil von klein Asien, welcher sonst Paphlagonien heiß, den 19 Jul. 1157. Man hat von ihm noch 441 Briefe, welche Martene und Durand in ihrer sogenannten collectione amplissima t. 2 nebst einigen Diplomacibus &c. an das Licht gestellet. Fa. Histoire litteraire de la France T. IV.

WICBERT, oder Hunerbert, Hunebert, Humbert, Wichert, oder Hertbert, ein Engelländer von Deir, war erst Canonicus zu York, hernach ein Benedictiner, An. 710 Abt zu Wirmouth und Girwich, kam zur Zeit Pabsts Sergii I nach Rom, legte seine Abtey nieder, reiste darauf zum heil. Bonifacio nach Maynz, der ihn nach Frislar und Ordorff schickte, um die unter denen Mönchen eingeriffene übele Zucht zu reformiren. Er starb um das Jahr 730 als ein Märtyrer, und ließ de vita Ceolfredi lib. 1, ingleichen Epistolarum lib. 1. Bal. Vo. Pit. Fa.

WICBERTUS, oder Wichbertus, Wiho oder Agius, ein Presbyter Benedictiner-Ordens in der letzten Helffte des 9 Seculi, legte sich mit auf die Medicin ein, und curirte unter andern die 874 verstorbene

Wichstlin zu Sandersheim, Rathumodam, bey deren Tode er gegenwärtig gewesen, auch derselben Leben in gar seinem Latein in Prosa, und dialogum de dicta Abbatissa obitu in Versen hinterlassen. Beydes hat Jo. Ge. ab Eccard seinen veteribus monumentis and zwar das erste fol. 1 seq. und den dialogum fol. 13 seq. einverleibet; wobey er in den Notizen fol. 27 angemercket, Agius sey ein griechischer angenehmer Nahme, heisse auf alt-deutsch: Wiho oder Wichbert; und sey dieser Agius ohnfehlbar der Wichbertus, nachmaliger Bischoff zu Hildesheim, der sich das mahls etwa in dem benachbarten Kloster Corvey noch als ein Mönch aufgehalten.

WICBOD, siehe Wichald.

WICCAM (Jo), ein Engelländer, war Doctor Theologia zu Oxford in der andern Helffte des 14 Seculi und brachte Wilb. Nottinghami Commentarios in IV Evangelia in ein Compendium. Fa.

WICCIUS, siehe Wicke.

WICEL, oder Vicelius, (Georg.), ein Theologus, war 1501 zu Fulda, oder wie andere wollen, zu Bach in Hessen gebohren, und nahm 1521 zu Wiltitz die lutherische Religion an. Er fand sich nach diesem unter den Urhebern des Bauern-Kriegs, und sollte deswegen hingerichtet werden. Doch Lutherus bat ihn los, und machte ihn zum Prediger zu Rimeck. Weil er aber in den Arianismum verfiel, so mußte er die churfürstlichen Lande meiden. Nachgehends hielt er sich zu Maynz, Fulda und Cöln auf, trat wieder zur catholischen Religion, und schrieb vieles wider die Lutheraner. Er wurde unter denen Catholicken wieder Prediger zu Lupenitz und Bach, und kam hernach an Kayser Ferdinandi I und Maximiliani II Höfe. Seine meiste Absicht war eine Einigkeit in der Kirche zu machen. Er starb endlich 1573 zu Maynz, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, welcher 1553 S. Bonifacii martyris historiam in Versen ediret. Seine Schriften sind: Via regia, s. de controversis religionis capitibus conciliandis sententia, die Herm. Conring 1650 auflegen lassen; Notæ in septem psalmos poenitent.; Idiomata linguæ V. & N. testamenti; expositio, quibus modis verbum: credendi, accipiatur in sacris literis; Syllabus locorum ex utroque testamento de bonis operibus credenti ad vitam necessariis; enarratio epistolarum & evangeliorum per annum; epistola; hagiologium, s. historia de Sanctis ecclesie; confutatio calumniosissime responsionis Justi Jonæ, cum assertione bonorum operum; de sacris nostri temporis controversiis, so Herm. Conring 1659 von neuen ediret; de arbore bona, anti-Christo; de pace & concordia Ecclesie restituenda; tr. de vocando concilio, welcher auch in Melch. Goldasti Monarchia S. R. Imperii T. I stehet; de inspectione & visitatione ecclesiarum, aliisque ad epanorthosin ecclesiasticam pertinentibus, Comment. in threnos Jeremia; Tract. von der christlichen Kirchen wider Tod. Koch, oder Just. Jonam;

*Auslegung des 120 Psalms; Annotationes oder Verzeichniß in die wittenbergische neue Vollmetschung der ganzen heiligen Bibel; Apologie wider die Lutheristen; Tr. vom Beten, Fasten und Almosen; der heil. Messe Brauch, aus dem Chrysostomos verdeutscht; Antwort auf Lutheri letzte bekennende Artikel; ritus baptizandi, aus einem alten fuldischen Manuscripto, von denen Taufnahmen derer Christen; Auslegung des Propheten Saggai; Dialogi von Religions-Sachen; Abbildung der ersten Kirchen ic. In der Historia literaria war er schlecht beschlagen, weil er sich einbildete, Plutarchus habe Viram Caroli M. geschrieben. Man findet in Ortui-ni Gratii Fasciculo rerum expetendarum & fugiendarum von seinem Leben und Schriften gute Nachricht. Fr. AE. Seck. B. Arn.*

WICHARD a Polheim, siehe a Polheim.

WICHBERT, siehe Wicbert.

WICHE (Rich.), ein Engländer, Cistercienser; Dens, von Wich in der Diöces Worcester, daher er auch seinen Zunahmen erlangt, studierte zu Oxford und Paris, hörte auch das Jus canonicum zu Bononien, und lehrte solches allda wieder, trieb aber die Theologie zu Orleans, wurde darauf Cansler der Universität zu Oxford, hernach des Erz-Bischoffs zu Cantelberg, endlich 1243 Bischoff zu Echester, schrieb epistolas ad Innocentium IV; de ecclesiasticis officiis, und starb 1252. Bal. Vi. Fa.

WICHE, oder Wich, (Rich.), ein Anhänger des Wiclefs, florirte um 1390, und schrieb: contra venerationes imaginum; responsa ad XIV articulos; Predigten; confessionem & retractationem haereseos wicleffianæ. Bal. Pit. Fa.

WICHE (Richard), ein Priester zu Hermetsworth in der englischen Provinz Essex, ward überzeugt, daß er ein Wiclefite wäre, und deswegen einen öffentlichen Widerruf zu thun angehalten, nachmahls aber, als einer, welcher von neuen in solche Irthümer versallen, seiner priesterlichen Würde entsetzt, und den 17 Jun. 1440 auf dem Towerhügel zu London verbrannt. Weil er vorher gesagt, daß ein gewisses Thor von dem Tower in die Erde sinken würde, und sich gleich die nachst folgende Nacht dasselbe mehr als 7 Schuh tieff in den Grund gesenkt, so fiengen die gemeinen Leute an, ihn als einen Heiligen und als einen Märtyrer zu verehren, thaten Wallfahrten an den Ort, wo man ihn hingerichtet, küßten die Erde, wo solches geschehen, machten aus derselben und der darauf befindlichen Asche, ordentliche Reliquien, brachten allerhand Opfer dahin, und was dergleichen Dinge mehr waren. Der Vicarius von dem nahe gelegenen Ort Barking, vermehrte, um seines eigenen Ruhens willen, diese Andacht durch folgenden Betrug, daß er den Platz mit wohlriechenden und kostbaren Specereyen heimlich bestreute; wozu aufman solchen guten Geruch vor ein unwidersprechliches Kennzeichen der Heiligkeit des verbrannten

Wiche annahm, und mit Aufrichtung eines Kreuzes diesen Ort zu recht solennen Wallfahrten bestimmte, woben obgedachter Vicarius die häufig einlaufende Opfer-Geschenke in Empfang nahm. Endlich ward des Wesens so viel, daß auf Anhalten der Clerics der König Henricus VI den Sheriffs von London und von Middlesex befehlen mußte, diesen betrogenen und einfältigen Pilgrims Einhalt zu thun, welches auch mit desto leichter Mühe geschah, weil der Vicarius von Barking, nachdem man ihn in Verhaft gebracht, die bey diesem Handel gebrauchte List ausführlich offenbarte. HL.

WICHELMANN (Hartwich), ein Philosophus, geboren 1612 im Februar zu Lüneburg, ward 1638 zu Königsberg, allwo er studierte, Magister, 1646 aber Rector der altstädtischen Schule, und starb 1647 den 27 Febr. George Junceius gab 1690 zu Danzig einen fasciculum dissertationum miscellaneorum des Wichelmanns mit Anmerkungen, nebst dessen doctrina de scientia & demonstratione heraus. Er ließ auch selbst 1641 doctrinam de sapientia prima drucken. Arnold.

WICHERLEY (Wilhelm), siehe Wycherley.

WICHERT, siehe Wicbert.

WICHEWIZE (Rycus), ein englischer Priester zu London im Anfange des 15 Seculi, wird vor den Verfasser der Epistel an Joh. Hussum gehalten, die insgesam dem Wiclef beigelegt wird. Sie steht mit in Hussi Operibus, und deutsch in Kiegers Historie der böhmischen Brüder. Fa.

WICHGREVE (Alb.), ein Magister Philosophiæ und geerdneter Poete von Hamburg, wo sein Vater an der Georgen-Kirche in der Vorstadt Prediger, wurde 1602 Rector zu Prigwald in der Mark Brandenburg, 1607 aber Pfarrer zu Allermode im Billwader ohnweit Hamburg, und schrieb anagrammaticarum Centurias II; historiam passionis Christi in Versen; poema de gestis Caj. Jul. Caesaris; poema satyricum in vetulam; encyria allermodiana; Cornelium re-legatum; or. pro homullis &c. Mol.

WICHINGAM, oder Vicanus, oder Vinchingan, (Henr.), ein englischer Carmelit von Norfolk, lehrte um 1447 zu Oxford die Theologie, und schrieb Lectiones XVIII in Esaiam; XXX in Apocalypsin; de quadruplici adventu Christi; de conceptione S. Mariæ; Sermones æstivales, hyemales & de Sanctis; Quæstiones theologicas. Lelandi Collectanea. Bal. Pit. Fa.

WICHINGAM (Jo.), ein englischer Franciscaner, florirte zu Cambridge um 1362, und schrieb Sermones de tempore, wie auch disputationes. Bal. Pit. Fa.

WICHINGHAM (Rich.), ein englischer Carmeliter Mönch von Norfolk, war Prior und Professor Theologiæ in dem Kloster Burnham, schrieb in 1 & 2 librum sententiarum; sermones, und starb zu Norwich 1381. Bal. Pit. Fa.

WICHIN-



**WICHINGUS**, ein Bischoff zu Pabua, hat die besonnenen Annales fuldenses ab anno 895 ad 899 continuit, welche man im ersten Tomo von *Marqu. Freberi* Scriptor. rer. germ. findet. *Jo. Ge. ab Eccard* annales Franciæ orientalis T. II.

**WICHMANN** (Bartholus), von Obensee in Fünen, war Pastor zu Serstob, schrieb Lamentationes Jeremiae in Versen; de animæ quiete in dänischen Versen, und starb den 10 Jan. 1666, im 49 Jahr. W, d.

**WICHMANN** (Gerh.), ein mittenbergischer Magister und Adjunctus der philos. Facultät daselbst, wurde 1669 Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck in seiner Vaterstadt, schrieb dissp. de ente rationis ratiocinante; de abstractione, principio cognoscibilis productivo; de ente rationis ratiocinatæ; de radii optici quidditate & visionis per eum formalitate; de unitate; de tyrannide & tyranno; de syllogismo in genere; de indivisibilitate Spiritus; de principio individuationis; de specie intelligibili; de vigiliis & de terminis; de diversis annis; de Asmodeo; de unitate & identitate animæ &c. und starb den 23 Jul. 1683. Mol.

**WICHMANN** (Johannes), ein Historicus zu Rosstock, florirte um 1655, und schrieb: chronologiam sacram in 2 Büchern-cum auctario; sciagraphiam exhibentem chronologiæ sacræ adumbrationem.

**WICHMANN** (Augustin), ein Mönch in dem Kloster Longerlo und Baccalaureus Theologiæ, von Antwerpen bürtig, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb Rosam candidam & rubicundam; apothecam spiritualium pharmacorum contra luem contagiosam aliosque morbos; diarium ecclesiasticum de sanctis contra pestem tutelariibus; wolte auch fern heraus geben officium horarium de B. Sardo; Par præfulum s. vitam Augustini Hipponensis & Augustini Cantuariensis; vindicias abbatiales & monasticas; lilium inter spinas s. sanctam Dignam; thaumata ejus & Campaniam brabantinam illustratam. Ob aber etwas im Druck erschienen, ist unbekannt. Sw.

**WICHMANNSHAUSEN** (Joh. Christoph.), ein Philologus, geboren 1663 den 3 Oct. zu Ilfsenburg in der Grafschaft Wernigerode, zoh 1680 in das Gymnasium zu Gotha, und 1683 nach Leipzig auf die hohe Schule, wurde daselbst Magister, that 1688 eine Reise nach Holland und Engelland, gieng darauf nach Wittenberg, that 1691 mit dem berühmten Schurzfleisch eine Reise nach Italien, besah Ungarn, Mähren und Schlessien, kam 1692 wieder nach Wittenberg, wurde bald nach seiner Wiederkunft daselbst Professor extraord. der griechischen Sprache, das Jahr darauf Professor ordin. der Dichtkunst, und 1699, nach Passovs Abschiede, Professor ordinar. der morgenländischen Sprachen, wie auch 1712 Bibliothecarius der Academie, und starb 1727 den 17 Januar. Seine Schriften sind: Gymnasium arabicum; Disputationes de divortii secun-

dum jus naturæ; de Zopyro Babylonios fallente, de extinctione ordinis Templariorum, de Saulo in Gibe vaticinante, de ira & tremoris calice, de præsidiariis Levitarum urbibus, de portu Kittæorum, de templi prioris præ posteriori gloria, de lotione manuum, de abominando Moabi sacrificio, de navi tyria, de sacrificio piaculari pro noxa adhibendo, de differentiis vocum ebraicarum, de velis tabernaculi ac templi, de aspergilio Ebræorum sacro, de columnis æneis in porticu templi a Salomone positis, de tabulis fœderis prioribus, de operculo arcæ fœderis propitiatorio, de corona amonitica, de divinationibus Babyloniorum, de calceo in Ebræorum sacris deponendo, de tiara summi sacerdotis, de curribus bellicis in oriente usitatis, de Micha de Messia vaticinante, de planctu Hadadrimmon, de Melchisedeco ab injuria Petri Juria defenso, de alcorano, de prophetis & prophetis, de fasciculo vitæ, de Sebulone literatore, de מלכא מלכא, de Galilza, de thermis tiberiensibus, de paraphrasibus chaldaicis, de Tephim, de armatura Goliathi, de Samaria, de peregrinorum deorum ministris; de Assere, metallisfosfore; de corpore scissuris non cruentando; de philologematibus 8. selectoribus; de vocibus מלכא & מלכא; de Spiritu Dei paradisiaco; de Chebrone, gigantum domicilio; de statua Rachelis sepulcrali; de navigatione ophritica; de Nergal Cuthæorum; de maledictionibus diei; de lingua hebraica de Cananea triumphante; de laceratione vestium; de Calteo, sacerdotis magni; de Aramea sacra &c. Pro.

**WICHT** (Ernst Friedrich), ein Ost-Friesländer von Norden, war ein guter Soldat, starb 1602, und schrieb Annales Frisiæ, welche in Friesland noch im Manuscript liegen. *Bertram* parerga ostfrisiæ.

**WICKAM** (Wilh.), siehe Wilhelm Wickham.

**WICKE**, oder Wiccus, (Thomas), ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens aus Engelland gebürtig, lebte in der ersten Helffte des 14 Seculi zu Osney, in einem ohnweit Oxford gelegenen Kloster, und schrieb ein Chronicon Angliæ von 1066 bis 1347, welches in *Galei* Scriptor. hist. Angl. bestudlich ist. Seine andere Schriften sind: Catalogus Abbatum ofniensium; Increpatio gulae und Commendationes vini beydes in Versen. Ihm wird auch indiculus vasorum supellestilis sacræ monasterii de Osney, der bey gedachtem Galeo stehet, bengelegt. Bal. Fa. O. Pic.

**WICKINGHAM**, oder Vicanus, (Simon), ein Carmeliter-Mönch zu Norwich und Doctor Theologiæ zu Paris um 1360, schrieb lecturas scripturarum; Sermones; quæstiones ordinarias; quodlibeta. Bal. Pic. Fa.

**WICLEF** (Joh.), ein Doctor Theologiæ, und unerschröckener Befenner der Wahrheit in Engelland, hieß eigentlich Wiclif, und war an einem Orte dieses Rahmens in der Provinz York, nicht aber, wie andere vorgeben, zu Loughborough in Leicestershire 1324 geboren. Nachdem er zu Oxford in dem Col-

legio mertonenſi ſtudirt, that er ſich 1356 durch einen Tractat, von den letzten Zeiten, hervor, darinne er ſehr wider die Geiſtlichen eifert, welche ſich allershand unerlaubte Mittel und Wege bedienten, zu Präbenden zu gelangen. Noch mehr aber machte er ſich 1360 durch ſeine Vertheidigung der Univerſität Oxford, und ihre Gerechtfame, wider die Betrel Wändche, bekannt. Nicht lange darauf wurde er Vorſteher des Collegii balliolenſis, und nach dieſem Rector zu Syllingham in der Diöceſ von Lincoln, welche Stelle er aber nachhero mit der Pfarre in Eotegarſhall vertauschte. 1365 machte ihn der Erzbiſchoff Joſlip zum Präſide des von ihm zu Canterbury geſtifteten Collegii. Da aber ſeine Feinde eine päbſtliche Bulle wider ihn ausgewircket, wodurch er ſolcher Charge entſetzt wurde, verfügte er ſich nach Oxford zurück, und laß allda mit ſo groſſem Beyfall, über die Theologie, daß ſeine Reden und Erklärungen überhaupt faſt als göttliche Ausſprüche verehret und angenommen wurden. 1374 ward er von dem Könige nebſt einigen andern erlöſet, mit den Nuntius des Pabſts wegen Vergebung der geiſtlichen Beneficien in Engelland, worüber ſich der Pabſt zu groſſer Beſchwerung der beyden Parlaments-Häuſer ein Recht anmaſſen wolte, Handlung zu pflegen, und bezeigte dabey ſo groſſen Verſtand und Geſchicklichkeit, daß ihm das folgende Jahr das Canonicat von Ault an der Collegiat-Kirche in Weſtbury, in der Diöceſ von Worceſter, ingleichen das Rectorat oder die Pfarre zu Lutterworth in der Diöceſ von Lincoln, von dem König gegeben wurde. Gleichwie er ſich aber ſchon in Oxford über des Pabſts übermäßiges Anſehn erklärete, und nicht allein deſſen Gewalt in weltlichen Dingen geſeugnet, ſondern auch deſſen Macht im Gebrauche der ſogenannten Schlüssel in Zweifel gezogen, und über dieſes die Stärke und Kunſtgriffe der damaligen Wändche, den Leuten das Geld aus dem Beutel zu locken, allzu deutlich entdecket; ſo ſuchten auch dieſe leſtern, wie ſie ihm hinwiederum Schaden möchten, und übergaben 1377 dem Pabſt 18 Säge oder Artickel, die nach ihrer Meinung kegeriſch waren, und, wie ſie ſagten, von Wicleſo gelehret worden. Es würde ihm auch hierbey übel ergangen ſeyn, und vermuthlich das Leben gekoſtet haben, wenn er nicht anfänglich Schutz an dem Hofe gefunden, und ſo dann wegen bald darauf erfolgter gedoppelten Wahl eines Pabſts, ein Schisma in der Kirche entſtanden wäre; daher er denn die im Schwange gehenden Laſter und Irrthümer mit Nachdruck und Freymüthigkeit zu beſtreiten nicht eher unterließ, bis er um das Jahr 1381 vom Schlage betroffen worden, und endlich den 2 Decembr. 1384 ſtarb. An. 1428 wurde er auf Pabſt Martini V Befehl wieder ausgegraben, und verbrannt. Er ſoll mehr als 200 Tractate geſchrieben haben, welche zum Theil 1410 zu Oxford verbrannt wurden. Doch ſind noch unterſchiedene übrig geblieben, als de Christo & anti-Chriſto; de limonia ſacerdotum; de veritate ſcripturæ; de

apostaſia; de abominatione deſolationis; de otio & mendicitate; oſtiolum Wicleſi ſ. tr. de ſacramento altaris; confellio fidei; declaratio fidei ſuz; reſponſum ad regem de jure regis & Papæ; de miniſtrorum conjugio; Speculum cleri; Leſſiones in Daniele & Apocalypſin Joh.; Ceremoniarum chronicon; Dialogorum libri IV; Tractatus duo advaſ. fratres mendicantes &c. Sein Brief an Johann Ruſſen aber iſt untergeſchoben. Seine engliſche Ueberſetzung des neuen Teſtaments, worinne er der Vulgate gefolget, und die er um das Jahr 1379 mag fertiget haben, hat John Lewis 1732 in folio zum erſtenmal an das Licht geſtellt, und ſelbiger die hier angeführten beſondern Umſtände von ſeinem Leben mit beygefüget. Eben derſelbe hat auch ſchon 1722 eine ausführliche Nachricht von ihm, unter dem Titel: the history of the life & ſufferings of John Wicleſſe heraus gegeben, worinn er über 300 von deſſen ſonſt inſgemein raren Schriften erzehlet, und bey einer jeden zugleich meldet, in welchen Bibliotheken dieſelbe annoch zu finden ſeyn. PB. V. C. Un.

WICKNER (Abdias), ein Magiſter Philoſophiæ, war Rector zu Rotenburg an der Tauber und Profeſſor Mathematum, ſchrieb tabulas aſcenſionum obliquarum, die zu Tübingen 1561 gedruckt ſind, und ſtarb den 4 Febr. 1564. Zockers heilsbrunnſcher Antiſquitäten Schatz.

de WICQUEFORT, oder Vicofortius, (Abraham), ein Hiſtoricus und Politicus, verließ in einem ſehr jungen Alter ſein Vaterland, die Provinz Holland, allwo er gegen 1598 zu Amſterdam geböhren war, und ſuchte ſein Glück in Frankreich zu machen. Der Churfürſt von Brandenburg erklärte ihn gegen 1626 zu ſeinem Reſidenten an dem franzöſiſchen Hof, allwo er nach einem Aufenthalt von 32 Jahren bey dem Cardinal Mazarin in Ungnade fiel. Man beſchuldigte ihn, er hätte die Hiſtorietten vom Hofe, und die Liebes-Angelegenheiten des Königs, inſonderheit aber geheime Nachrichten von der mazariniſchen Familie nach Holland geſchrieben; er mochte über dieſes auch allzu viel Neigung vor den Prinzen von Conde haben blicken laſſen, worzu die erregte Feindſchaft des franzöſiſchen Miniſtri Tellier kam, welcher von einem unverjöhnlichen und rachgierigen Gemüthe war. Als nun 1658 der Herr von Brand an dem Hofe den Character eines Geſandten von dem Churfürſten von Brandenburg annahm, ſo ergriff man die Gelegenheit, dem Herrn von Wicquefort aufzuerlegen, daß er ſich von Hofe und aus dem Königreiche begeben möchte. Weil er aber zu dem Abzuge ſich nicht alſo bald bequemen wolte, indem er bey ſeinem langwierigen Aufenthalt in Frankreich ſich in eine beſtändige Deconomie eingelaffen hatte, und man ihm zwar die Zeit ſeiner Abreiſe auf einen Monat verlängerte; ſo wurde er doch vor deſſelben Verſteſung in die Baſtille geſetzt, aus welcher er nicht eher, als 1659 auf freyen Fuß geſtellt, und bis nach Calais gebracht wurde.

de. Seine Befreyung hatte er dem chur:brandenburgischen Minister zu danken, und man suchte an dem französischen Hofe seine Wegnehmung damit zu entschuldigen: Es hätte der Churfürst gegen den Herrn Blondel gedacht, daß er sich der Sache nicht annehmen würde. So hatte auch Wicquefort nicht so wohl die chur:brandenburgischen Affairen getrieben, als vielmehr sich zu einem Zeitungs-Schreiber an viele andere Prinzen verdingen. Jedoch muß sich dieser Haß nachgehends gelegt haben, indem nach 3 Monaten der Cardinal in einem Briefe dem Wicquefort vorschlug, wiederum nach Frankreich zu kommen, und wurde ihm zugleich eine jährliche Pension von 1000 Rthlr. versprochen, welche ihm auch richtig ausgezahlt worden, bis der mit Frankreich und Holland ausgebrochene Krieg, ihn dieses Vortheils beraubte. Er zeigte auch eine große Ergebenheit gegen Frankreich, vielleicht aus einer Rach: Begierde gegen den Prinzen von Dranien. Der Graf von Estrades gebrachte ihn bey dem Don Estevan de Samarra, und setzte so viel Vertrauen auf ihn, daß er sich auch in einem Schreiben an den Herrn de Lionne auf des Wicqueforts Briefe bezog. In Holland fand er einen mächtigen Beschützer an der Person des Johann de Witt, welchem zu Ehren er übernahm, die Historie der Republik in Ansehung der damaligen Zeiten zu schreiben. Allein, da bereits der Druck dieses weitläufftigen Wercks angefangen war, wurde der Verfasser einer geheimen Correspondenz mit den Feinden des Staats beschuldiget, wiewohl gar nicht wegen dieser Historie, sondern weil er die Originalien von den geheimen Berichten, so der damalige Myslord Howard, der sich von den Holländern für einen Spion in Engelland gebrauchen ließ, nach Holland überschrieben, und die Wicqueforten zu übersetzen waren anvertraut worden, als man ihm solche durch Unvorsichtigkeit in Händen gelassen, dem englischen Gesandten, Chevallier Williamson, für eine Summe Geldes geliefert hatte. Howard gerieth hierdurch in Lebens: Gefahr, desgleichen auch Wicquefort bey den Holländern; beyde aber wurden dadurch gerettet, daß die Holländer die Erklärung thaten, was man in Engelland wider Howarden vornähme, das sollte auch von ihnen dem Wicquefort wiederfahren. Er suchte zwar diesen Zufall unter dem Vorwande abzulehnen, daß er sich in Diensten des Hauses Lüneburg befände, welches ihn zu seinem Residenten im Haag ernennet: doch wolte man in Holland daraus wenig sehen, und ließ dem gegen ihn angestellten Proceß den Lauf, welcher 1675 die Sentenz mit sich brachte, daß der Herr von Wicquefort zu ewigem Gefängniß sollte verdammet, seine Güter und Papiere aber confiscirt werden. Sein Sohn ließ in Deutschland 1676 diese Sentenz mit Anmerkungen drucken, und richtete dieselbe an die zu Riemagen versammelten Gesandten, mit dem Ersuchen, siemöchten sich seines Vaters annehmen, und desselben Befreyung als eine sie angehende Sache betrachten.

Doch es hatte wenig Wirkung: Wicquefort mußte in dem Gefängniß bleiben, bis er durch Beystand und Vorschub einer von seinen Töchtern, mit welcher er die Kleider wechselte, 1679 sich aus der Gefangenschaft los machte, und zwar gleich zu der Zeit, als man ihn in sichere Verwahrung nach Löwenstein bringen wolte. Seine Zuflucht nahm er an den Hof des Herzogs von Zelle, von welchem er sich aber auch 1681 wiederum wegbegegab, als er inne wurde, daß der Herzog sich nicht, wie er wünschte, anlegen lassen würde, zu erhalten, daß die Holländer das gestellte Urtheil wiederrufen möchten. Er starb 1682. Unter seinen Schriften hat die Historie von Holland wohl das größte Aufsehn gemacht. Er ergriff die Feder dem bekannten Pensionario de Witt zu Ehren, von welchem er auch die zu der Arbeit nöthigen Remoisen erhielt. Seine Gefangenschaft unterbrach den Druck des Wercks: wiewohl er auch in dem Gefängniß sich nicht hindern ließ, die Arbeit fortzusetzen; jedoch konnte er bey den damaligen Umständen sich nicht enthalten, eine scharffe und beifende Schreibart wider die vornehmsten Bedienten des Staats zu gebrauchen; welches aber verursachte, daß erwehntes Werk in dem Drucke gehemmet wurde. Nach dessen Tode, ist der erste Tomus 1719 in dem Haag gedruckt worden. Nebst dieser Historie hat er sich durch die Schrift *l'Ambassadeur & ses fonctions* bekannt gemacht. Es veranlaßte ihn dieselbe zu entwerffen ein französischer Tractat, welcher von der Gefangennehmung des Fürsten von Fürstenberg handelte, in welchem der Verfasser zu behaupten gemeint, daß ein Herr über seinen Unterthanen eine Jurisdiction auszuüben befugt sey, wenn derselbe gleich an seinem Hofe den Character eines publicken Ministri von einem auswärtigen Prinzen führen solte. Weil man nun hierinne das Exempel des Herrn von Wicquefort angeführt, und der Republik Aufführung gegen denselben gebilliget wurde, so schrieb Wicquefort *Memoires touchant les Ambassadeurs & les Ministres publics, à Cologne 1677*, und wolte diese Lehre über einen Hauffen werffen, worauf von einem ungenannten, so aber nach eintiger Bericht Ferdinand de Galardi heissen soll, *Reflexions faites sur ces memoires. & une response au Ministre prisonnier* zum Vorschein kamen. Man hat über dieses von ihm: *Relation du voyage de Moscovie, Tartarie & de Perse, traduite de l'Allemand du Sieur Olearius; Voyage de Jean Albert de Mandeslo, traduite de l'Allemand; Relation du voyage de Perse traduite de l'Anglois de Thomas Herbert; l'ambassade de D. Garcias de Silva Figueroa en Perse, traduite de l'Espagnol; Discours historique de l'election de l'Empereur & des Electeurs de l'Empire; Thuanum restitutum*. Vor seiner Histoire des Paisbas, ingleichen in *Basnage annales des Provinces unies* steht Nachricht von dessen Leben. Nic.

WICQUEFORT (Joachim), ein Ritter des Ordens von St. Michael, Rath bey der Land:Gräfin von Hessen,

Hessen, und derselben Residente bey den Staaten der vereinigten Niederlande, war Abrahams Bruder, wechselte mit Caspar Barlaão Briefe, welche Correspondenz 1696 zu Amsterdam gedruckt worden. Nic.

von WIDA (Joh. Friedr.), ein evangelischer Prediger, geboren 1637 den 11 May, in dem Flecken Garffen, allwo seine Eltern dazumahl im Exilio lebten, studirte und promovirte zu Leipzig in Magistrum, und ward 1673 Prediger an der Marien-Kirche zu Minden an der Weser. Sieben Jahr hernach wurde er zwar durch eine menschliche Schwachheit seine Gemeinde zu verlassen bewogen; aber doch innerhalb Jahresfrist 1681 da sein Vater als Pastor zu Dötslingen in der Grafschaft Oldenburg, wegen hohen Alters einer Beyhülffe höchst benöthiget war, zum Prediger wieder beruffen. Er schrieb Examen alter und junger Schüler durch alle 7 Classen der Christens Schule; heilsame Lebens-Regeln für lehrbegierige Hausgenossen, wie sie sich in gewissen Fällen christmäßig vor den Augen Gottes und der Menschen aufführen sollen; biblisches Schatz-Kästlein; Erklärung seines Leichen-Texts aus Ps. 118 v. 18, 19 ic. und starb 1709 den 28 Jul. Leb.

WIDBERT, oder Guibert, der dritte Abt des Klosters in Valle St. Petri zu Chartres, war wegen seines exemplarischen Lebens in großem Ansehn, schrieb vitam & martyrium S. Amantii, so noch im Manuscript liegt, und starb 981. *Liron* Bibl. carnot. Fa.

WIDDECHIND, siehe Wittichind.

WIDDOWES (Ægidius), ein Prediger zu Oxford, war in Scholasticis und Patribus sehr wohl belesen, starb 1645 den 4 Februar. und hinterließ einige Schriften wider die Puritaner. Wo.

WIDDRINGLENUS (Rogerius), oder nach andern Widdringston, nannte und schrieb sich Catholicum Anglum, florirte zwischen 1608 und 1619 zu London, und schrieb: apologiam Rob. Bellarmini pro jure Principum adversus ipsius rationes pro auctoritate papali Principes seculares in ordine ad bonum spirituale deponendi, welche Melch. Goldast in den dritten Tomum seiner Monarchiæ S. rom. Imperii, gesetzt; discussionem discussionis decreti magni Concilii lateranensis, adversus Leonh. Lessium; disputationem theologicam, de juramento fidelitatis contra Rob. Bellarminum; supplicationem ad Paulum V Pontificem romanum &c.

WIDDRINGSTON, siehe Widdringlenus.

WIDEBRAM (Friedr.), ein Doctor Theologiæ aus dem Vogtlande, war 1532 den 4 Jul. geboren, wurde anfänglich zum Doctor der Schule in Zerbst beruffen, kam von dar nach Eisenach, erhielt nachgehends die Professionem latin. Lingvæ und Dialect. zu Jena, gieng, als er allda viel Feinde hatte, nach Wittenberg, und wurde Pastor der Kirchen daselbst. Er wurde, als man die Formulam Consensus zu Dresden zum Besten der Reformirten schmiedete, 1572

dahin beruffen, mit an derselben zu arbeiten. Als er aber hernach die torgauischen Artikel nicht unterschreiben wollte, mußte er 4 Wochen ins Gefängniß gehen; worauf er solches endlich, jedoch mit viel Limitationen that. Weil er aber dennoch im Artikel vom Abendmahl nicht richtig lehrte, wurde er nach Naumburg ins Exilium geschickt; von dannen ihn nach drey Jahren der Graf Johannes von Nassau zu sich berief, und mit einem geistlichen Amte versorgte. Folgendes kam er nach Bremen, und legte daselbst einige theologische Streitigkeiten bey. Anno 1583 brachte er die Gemeinde zu Solms zur lutherischen Religion. Hier auf wurde er 1584 als chur-pfälzischer Kirchen-Rath nach Heidelberg beruffen, und halff Kirchen und Schulen anrichten, bis er 1585 den 2 May starb, nachdem er verschiedene Gedichte, z. E. Palamediam, s. encomium straminis, so in *Casp. Dornavii amphitheatro* T. I seq. stehet, und eine Paraphr. über die Psalmen in Versen, und wie einige wollen, auch über das Buch Sirach in griechischen und lateinischen Versen hinterlassen. Z. Ad.

WIDEBURG (Christoph Tobias), ein Doctor Theologiæ, war anfangs 17 Jahr lang, Matheseos, hernach Theologiæ Professor zu Helmstädt, schrieb unter andern: Diss. de lumine lunari; de obscuracione solis in passione dominica, ex Marth. XXVII, 51; duas de non-renatis verum Scripturæ S. sententias assequentibus; de mutua fidelium *κοινωνία*, ad Ephes. IV, 16; de inspiratione divina; de peccato in Spiritum S.; de persona Christi; de unione personali duarum naturarum in Christo; de homine interno & externo; de perfectione hominis renati; de imperfecta renatorum perfectione; de gladio in Sacramentorum reverentiam deponendo; de ministerio ecclesiastico; de ministris Ecclesiæ; de prægustu vitæ æternæ; duas de obligatione votorum monasticorum; de amicitia in genere; de amicitia naturali &c. und starb den 5 Decembr. 1717 als Senior der Academie daselbst. Sein ältester Sohn, Friedrich Balthasar, war ein guter Mathematicus, starb aber vor dem Vater den 22 Mart. 1717. Der andere ist der berühmte D. Joh. Bernhard Wiedeburg 2c.

WIDEBURG (Henr.), geboren zu Goslar 1641 den 1 Februar, studirte zu Helmstädt, war erstlich Metaphysices und Logices, hernach Theologiæ Professor daselbst, promovirte 1693 in Doctorem Theologiæ, schrieb ein Systema theologiæ positivæ; annotata & animadversiones ad *Bart. Kotti* libros 5 de demonstratione; wie auch sehr viel philosophische und theologische Dispp. als de recto nominum in philosophia usu; de inductione; de recta dubitandi ratione; de primis & communissimis humanæ cognitionis principiis; de operationibus Dei; de summo hominis bono theoretico; de justitia; de jure & æquitate; de amicitia naturali; de gloria Domini; de iis, quæ in arca fœderis fuerunt servata; de syllogismo apodictico; de aporetico; de dialectico; de recta disputandi

randi ratione; de consequentia materiali & formali; duas de modo sciendi in qualibet scientia prudenter observando; de definitione nominis; de vi sensuum in veritate acquirenda; de affectibus; de causis iudicium practicum perficientibus; de gradibus malitiae; de amicitia ejusque origine; disert. in universam artem ratiocinandi; de actu; de causa & causato; centuria thesium philosophicarum; de lumine salutifero omnibus hominibus congenito; de unione personali duarum naturarum in Christo; de ministris ecclesiae; de perfectione hominis renati in hac vita; de imperfecta reatorum & justificatorum in hac vita perfectione; observationes ex arte homiletica; de non renatis quoque & impiis Scripturam S. legentibus verum ejusdem sensum assequi valentibus; de Scripturarum S. divina inspiratione; de tribus partibus hominis &c.; Programmata, und starb den 14 May 1696. Pi. N. g.

WIDFELD (Adam), hat 1673 monita salutaria b. V. Mariae ad Cultores suos indiscretos, ohne Rahmen zu Gent heraus gehen lassen.

WIDHEN (Andr.), ein Dominicaner von Salubre in der Picardie, trat zu Paris in den Orden, brachte es in den Humanioribus und in der Theologie so weit, daß er beydes wieder mit großem Nutzen lehren konnte. Nachdem er 6 Jahr die Theologie gelehret, nahm ihn den 9 August 1654 eine Krankheit in seinen besten Jahren weg. Seine Commentarii in Thomae summam liegen noch im Manuscript, darunter der tr. de gratia altissima sehr nett und gelehrt geschrieben ist. Ech.

WIDEKIND, siehe Wittekind.

WIDEKIND (Johann), hat eine Kriegs-Historie unter Konung Carols IX, och Gustaf Adolf, och Ivan Vasiliuiz 1667-1671 geschrieben, so 1671 zu Stockholm in 4 heraus gekommen.

WIDEL (Adam), ein Jesuite aus München, geböhren 1639, wurde Professor Rhetorices zu Ingolstadt, und verließ Lyrica &c. Al.

WIDEMANN (Bernhard), hat 1602 tr. de proprietate & differentiis latini sermonis zu Genf in 8 editet.

WIDEMANN (Carol.), ein Medicus von München bürtig, lebte als Physicus zu Augspurg, wurde 1616 bey dassigem Collegio medico zum Vice-Decano ernennet, ließ Annotata medico-chemica im Manuscript, die nachmals G. S. Welsch seinen Exoticis curationibus & observationibus medicinalibus beydrucken lassen, und starb zu Augspurg 1638. Ke.

WIDEMANN, oder Widmann, (George), ein Doctor Juris, von Ingolstadt, ward 1570 erster Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer wegen Ehur-Bayern, starb 1578, und schrieb: tr. de jure retractus, welcher 1668 zu Ingolstadt aufgelegt worden.

WIDEMANN, oder Widmann, (George Rudolph), hat 1599 Historien von Johann Sautus zu Hamburg in 4 editet.

Gelehrt. Lexic. T. IV.

WIDEMANN (Marcus), ein Augspurger, stand zu Anfang in Schwaben als Physicus in Diensten, schrieb Epistolas II de maliciosa scarificatione, welche des Greg. Horstii observationibus medicinalibus einverleibet sind, und starb 1635 an der Pest. Ke.

WIDEMANN (Michael), ein evangelischer Prediger, geböhren zu Görsdorff bey Lauban, allwo sein Vater ein Nachbar war, 1659, studirte zu Leipzig, ward Substitutus des letzten Pfarrers zur heiligen Dreyfaltigkeit vor Schweidnitz, und nach dessen Absterben Diaconus daselbst, wurde aber auf Anstiften der Jesuiten, wegen seiner historisch-poetischen Gefangenschafften, die er in seinen Studenten-Jahren geschriebten, und 1690 zu Leipzig in 8 editet, 1702 abgesetzt, ward hierauf Superintendent, Hofprediger und Consistorialis zu Stollberg, schrieb ausser obgedachten: den Gedächtniß-Bedner; biblischen Inhalts-Bedner; biblischen Spruch-Bedner; die geistliche Haus-Kirche; den alamodischen Bischoff; die ausgerotteten Jugenotten &c. und starb 1719 den 1 Sept. Leb.

de WIDENBRUGGE (Jo.), ein Augustiner-Mönch um 1440, hat Vaniloquium s. Commentarium in Ecclesiastico, und viele Sermones geschrieben. Fa.

WIDENSEH, siehe Weidensee.

WIDER (Jo.), ein Prediger zu Nürnberg, geböhren 1583 in Ober-Oesterreich, wurde als ein guter Poet, Philologus und Historicus berühmt, mußte wegen der Religion seine Gemeine in Steinkirchen verlassen, und nach Regensburg fliehen, von dar er nach Nürnberg beruffen wurde, woselbst er 1630 den 30 May gestorben ist. Er hinterließ 7 Söhne, die meistens gelehrte Männer worden sind. Fr.

WIDER (Phil. Ehrenreich), von Köpach in Oesterreich gebürtig, studirte zu Regensburg, Altorf und Straßburg, wurde 1647 Conrector Gymn. poet. zu Regensburg, 1649 evangelischer Prediger, darnach Consistorial-Assessor und Senior, schrieb evangelische Sinn-Bilder auf die Sonn- und Festtags-Evangelia; evangelische Sprichwörter-Postill, auf alle Sonn-Fest- und Apostel-Tage; evangelisches Kirchen-Jahr; evangelisches Sterbe-Gedächtniß, oder Leich-Postill; Tiresiam monachiensem, oder erbärmliche Blindheit Pater Andreä von St. Theresia, Carmeliter; evangelische Jesus-Schule; evangelische Herz- und Bilder-Postille; evangelische Kreuz- und Trost-Schule; apostolisches Wisch-tüchlein &c. und starb 1684 den 13 August, im 61 Jahr. Leb. W, d.

WIDER (Theodosius), Johanns Sohn, geböhren den 24 März 1622 zu Zell in Oesterreich, studirte zu Nürnberg und Altorf, ward Magister und hielt sich eine Zeitlang bey seinem Bruder, Johann Christoph, Rectore Gymnasilii zu Regensburg auf. An. 1647 ward er Hof-Diaconus bey Pfalzgraf Christian August zu Sulzbach, und im folgenden Jahre Hofprediger, hernach auch bey der Restitution der Evangelischen Stadt-Pfarrer, da er denn 1649 die erste Predigt

699 999 in

in der Pfarr-Kirche hielt. An. 1650 wurde er als Superintendenten installirt, entwich 1653 wegen der Einführung des Simultanei, und ward im Jahre darauf Diaconus zu Ilmenau; endlich aber 1656 Superintendenten zu Weinungen, starb 1685, und schrieb: *Cœnam Domini integram contra Gebhardum Razenriet*, S. J.

WIDING, oder Witte, (Zachar.), von Flensburg, war 1560 Pfarrer zu Nibelan im Sundewither-Gebiet im Hollsteinischen, lebte noch 1592, und schrieb verschiedene Carmina, auch Reichpredigten. Mol.

WIDLER (Marcus), ein Schweizer von Zürich, soll *Conn. Gesneri catalogum omnium propriorum* vermehrt haben, auch heraus geben wollen, es ist aber nichts davon zum Vorschein gekommen. *Jo. Jac. Frisii Epitome bibliothecæ Gesneri*.

WIDMANN, siehe Widemann.

WIDMANN (Enoch), ein Schulmann zu Hof im Vogtlande 1551 geboren, ward 1581 Cantor in seiner Vaterstadt, endlich aber Rector daselbst, schrieb *Chronicon Curie regnitianæ &c.* und starb 1616 den 17 Dec. Lud.

WIDMANN (Johann Wilhelm), ein Medicus, geboren 1690 den 2 Februar zu Nürnberg, gieng in seinem 18 Jahre nach Altorf, ward alda 1712 Doctor, that darauf eine Reise durch Deutschland, Frankreich und Holland, ward nach seiner Zurückkunft in das Collegium medicum zu Nürnberg aufgenommen, 1739 zum Decano desselben ernennet, 1717 aber zu einem Mitgliede der *Academia Naturæ Curiosorum* ernennet, auch 1735 zum Directore derselben gemacht, und 1743 zum kaiserlichen Rath ernennet; worauf er 1743 den 16 Junii verstorben. Er hat *dissert. de conüllis* geschrieben, auch in die *Ephemerides naturæ curiosorum* verschiedene seine Anmerkungen einrücken lassen, in welchen man zugleich dessen Lebens- & Beschreibung findet.

WIDMANSTAD (Joh. Albertus), ein JEsus und Cangler in Oesterreich, war von Nellingen, einem Dorffe in dem ulmischen Gebiet, gebürtig. Er ist der erste, so das neue Testament in syrischer Sprache an den Tag gegeben, und solches 1555 in 2 Böll. in 4 zu Wien auf des Kayfers Ferdinandi Kosten drucken lassen. Es fehlen aber in dieser Edition die andere Epistel Petri, die 2 und 3te Epistel Johannis, die Epistel Juda und die Offenbarung Johannis, weil dieselben in dem geschriebenen Exemplar gemangelt. Es ist auch diese Edition ziemlich rar, weil der Kayser nur 1000 Exemplaria auflegen lassen, und die Helfte nach dem Orient geschickt. Er hat auch 1543 einen kurzen Begriff des Alcorans, mit Anmerkungen über Mahomets Betrügeren; und 1555 *elementa linguæ syriacæ* zu Wien in 4 ediret; wie er denn zugleich der arabischen Sprache sehr kundig war. Es kam 1544 vermuthlich zu Rom gegen ihn heraus *Angeli Scalzeri ad romanos judices pro Ambrosio Gumpfenberg contra Johannem Albertum Widmanstadium orationum actio*

prima, welche Herr Schelhorn wegen ihrer Seltenheit wieder auflegen lassen. *Schellb. in amœnic. litter. CZ. AE. Mi. Simon hist. crit. des verf. du N. T.*

WIDMAR (Abdias), ein Sohn Andreæ, war ein reformirter Doctor Theologiæ, 1591 zu Lemgo in Westphalen geboren, wurde, nachdem er zu Bremen, Marburg, Herborn, Gießen und Heidelberg studirt hatte, eine Zeitlang Prediger zu Altorf, und ferner zu Neustadt in der Pfalz. Da aber die Kriegs-Unruhe in besagtem Lande überhand nahm, wendete er sich nach Holland, woselbst er 1623 bey nahe in der See ertrunken wäre. Er lebte nachgehends in selbiger Gegend an unterschiedenen Orten als Prediger, wurde endlich zum Professor Theologiæ nach Harderwick, und von dar nach Bröningen beruffen, allwo er 1668 verstarb. Er machte sich durch Verbesserung der holländischen Bibel, welche 1635 zu Stande gebracht wurde, vor andern berühmt. Man hat auch von ihm *dissert. adv. Judæos de vero Messia; de naturæ theologiæ; orat. de Urim & Thummim; ingleichen de columba, Spiritus S. hieroglyphica; de vita Matth. Pasoris &c.* Fr. Ben. W, d.

WIDMAR (Andreas), ein Redner, Philosophus und Mathematicus von Hildesheim, geboren 1552, war lange Zeit Rector des Gymnasii in seinem Vaterlande, wurde hernach Pastor zu Bremen, starb 1621, und machte sich durch unterschiedliche Schrifften bekannt. K. W, d.

WIDO, siehe Guido.

WIDRADUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster Flavignac um die Mitte des 8ten Seculi, hat ein doppeltes Testament hinterlassen, so beydes in *Mabilloani fec. III Bened.* siehet. Fa.

WIDUKINDUS, siehe Wittekind.

WIEBERS (Petrus), lebte 1625 zu Straßburg, und schrieb: *Speculum boni principis s. vitam Tiri Flavii Vespasiani*.

WIECKUS (Jacobus), ein Jesuite von Dagrobeck in Pohlen, wurde zu Wien Magister der Philosophie, trat darauf zu Rom 1555 in die Societät, lehrte die Mathesia daselbst, wurde nach seiner Zurückkunft zu Pultawa Doctor der Theologie, dirigirte verschiedene Collegia, bekleidete noch andere ansehnliche Ehrensstellen seines Ordens, und starb zu Cracau den 27 Julii 1597, im 57 Jahre, nachdem er in lateinischer Sprache *de missa; de purgatorio; de divinit. Christi &c.* und in pohlischer Sprache *Postillam maj. & minorem; judicium de confessione lendomiriensi; horarias preces B. V.* geschrieben, und die Bibel nach der Vulgata, ingleichen das Leben und Lehre Christi, die Sonn- und Fest-Tags-Evangelia und Episteln; das neue Testament; und den Palster mit Scholiiis ins Pohlische übersezt. Al. St.

WIEGER, oder Wiger, (Friedrich), ein JEsus, ward 1664 zu Straßburg Doctor, schrieb *dissert. de renovationibus Bannorum*, welche auch in *Jac. Wenckeri apparatus archivorum* siehet; *de conditione causa data,*

data, causa non secuta &c. und lebte noch 1675 zu Jena u.

van der WIEL, siehe Scalpart.

**WIELAND** (Johann Heinrich), ein Jctus, und Syndicus der Ritterschaft im Nieder-Elsass, lebte um 1652, und edirte des heiligen römischen Reichs freyer ohnmittelbarer Ritterschaft im untern Elsass adeliche Ritter-Ordnungen, Privilegia und Kayserliche Rescripta.

**WIELAND** (Joh. Heinrich), ein württembergischer Theologus, geböhren 1616 den 22 Oct. zu Knittlingen, allwo sein Vater gleiches Namens damals Pfarrer und Special-Superintendens, nachmahls Abt und General-Superintendens erstlich zu Maulbrunn, folgendes zu Bebenhausen gewesen; studirte unter vielen Kriegs- und Unruhen zu Bebenhausen und Tübingen, woselbst er auch 1636 Magister worden; gieng hierauf mit seinem Vater nach Straßburg, nehrte sich nach seiner Wiederkunft eine Zeit mit Informiren, wurde 1643 Diaconus zu Besigheim, 1647 Pfarrer zu Jlsfeld, 1660 Stadt-Pfarrer zu Beilstein, 1661 maulbrunnischer Special-Superintendens und Pfarrer in seinem Geburts-Ort Knittlingen, 1666 Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Calw, 1671 designirter Abt zu St. Georgen, und dann 1673 Abt zu Hirschau, wie auch Assessor der württembergischen Landschaft, und starb zu Stuttgart am Schlag 1676 den 16 August. Von seinem Vater hat man einige Leichen-Predigten, und einen Tractat de patientia. Fi.

**WIELAND** (Israel), ein württembergischer Pfarrer, anfangs zu Jlsfeld, da er die Form-Concord. unterschrieben, folgendes zu Liebzell und endlich zu Tüfelingen, von wannen er als ein Emeritus nach Tübingen gezogen, und alda 1663, beynah 90 Jahr alt, gestorben, und verschiedene Leich-Predigten hinterlassen. Fi.

**WIELAND** (Philipp), ein Jctus, aus einem alten vornehmen Geschlechte zu Gent, verwaltete unterschiedliche wichtige Aemter nach einander, wurde endlich ein Mitglied des grossen Raths und Parlaments zu Mecheln, wie auch Präsident in dem Rath von Flandern, starb 1519, und ließ Practicam civilem, welche Ant. Serapius zu Antwerpen 1537 wieder auflegen lassen; de jure feudali Flandriae; consuetudines generales Flandriae; tract. ordinis judiciarii in causis criminalibus; historiam de rebus flandricis; historiam Brabantiae ac cameracensium principum episcoporumque, welche letztern noch im Manuscript liegen. Die flandrischen Historien-Schreiber Meyer, Oudegherst und Marchant haben ihm viel zu danken. Sw. Fa.

van der WIELEN, siehe Scalpart.

van der WIELEN (Joh. Scalpard), ein niederländischer Theologus und J. A. licent. von Haag, gab, doch ohne Meldung seines Namens, iter romanum; de peregrinationibus, honore reliquiarum; invocatio-ne Sanctorum; extractum catholicum; de praeci-

puis fidei articulis, adversus haereticos; annum aureum, cujusque diei dominici ac festi Evangelia continentem; vitam S. Agnetis s. contemptum mundi muliebris heraus, und starb 1630. W, d. A.

**WIELEWICKI** (Joh.), ein Jesuite aus einem abelichen Geschlechte in Pohlen, geböhren 1566 zu Wielewicz, einem Dorffe in der Woywodschafft Kalisch, starb zu Jaroslau 1639, nachdem er Thom. a Kempis von der Nachfolge Christi ins Pohlische übersezt, zu Petr. Scargä Werke de vitiis Sanctorum einen Indicem verfertigt, und geistliche Gedichte in seiner Muttersprache hinterlassen. Al. W, d.

**WIELMIUS** (Hieron.), siehe Vielmius.

**WIEMEIER** (Thomas), ein Liebhaber der Curiositäten, hatte sich viele Jahre in fremden Ländern umgesehen, und alles, was er merkwürdiges angetroffen, in ein Verzeichniß gebracht, das er hernach zu Hamburg, wo er sich 1705 aufhielt, unter dem Titel: neueröffnetes Cabineten: Cabinet ost: und west: indischer raren Sachen und Gewohnheiten heraus gab. Er hat auch in verschiedenen Cabineten die morgenländische und europäischen Raritäten, ingleichen die ost: und westindische auch die europäischen Curiositäten ans Licht zu stellen versprochen. Mol.

**WIER** (Henricus), ein deutscher Medicus und Sohn Johannis, stand bey dem Churfürsten von Trier als Leib-Arzt in Diensten, florirte zu Ende des 16 und Anfangs des 17 Seculi, übersezte seines Vaters Joh. Wierci deutschen Tractat von den Wahren ins Latinsche, und schrieb Epistolas medicas, die des Henr. Smetii Miscellaneis mit einverleibet sind. Sein Bruder, Galenus Wier, der zu gleicher Zeit lebte, und in Italien und Frankreich, sonderlich zu Montpeller, unter dem Laur. Jouberto die Arzney-Kunst erlernt hatte, stand ebenfalls als churfürstlich-trierischer und herzoglich-clevischer Leib-Medicus in Bedienung, und war ein guter Freund von Fabricio Hildano. Ke.

**WIER** (Joh.), sonst Piscinarius, auch Weyer genannt, ein Doctor Medicinæ, geböhren 1515 zu Grave an der Maas in Brabant, fieng seine Studia in Deutschland unter Cornel. Agrippa an, und that, nachdem er selbige zu Paris geendiget, auch zu Orleans die Doctor-Würde erlangt hatte, eine Reise in Africa und die Insel Candia. Bey seiner Zurückkunft wurde er des Herzogs von Cleve Leib-Medicus, vertheidigte die Hexen wider die Richter, und hielt sie alle für melancholische und erbarmenswürdige Personen. Bodinus will ihn selbst zu einem Hexenmeister machen, weil er in seinem Buche de praestigiis, die Beschwörungen der Geister lehret, und das Reich der Höllen beschreibet, nebst den Nahmen der 572 Fürsten unter den Teuffeln, und der 7405926 geringen Geistern. Er bekennet auch selbst, daß er Tritemii Steganographiam in Agrippä Cabinet ohne dessen Vorbewußt abgeschriben habe. Sein Symbolum war: Vince re ipsum. Er starb zu Tecklenburg 1588. Seine Schriften sind: Observationes medicæ rariores; de scorbuto; de

morbo iræ & curatione ejusd.; de præstigiis & incantationibus; de lamiis; liber apologeticus de pseudomonarchia dæmonum; Arzney-Buch, welche Tractate nachmahls zu Amsterdam 1660 in 4 zusammen gedruckt, und unter dem Titel Joh. Wieri opera omnia lateinisch publiciret worden. Teiff. PB. A. H. Ad. Sw.

**WIESE** (Bernhard), von Hamburg, geboren 1585, wurde 1608 zu Rostock Magister und noch in eben dem Jahre Prediger zu Arensburg im Mecklenburgischen, 1623 aber Diaconus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, schrieb vom Amte des Heiligen Geistes; triumphum Christi; spirituaalem & felicem christiani ægroti curam, welches Predigten sind, wurde ein Jahr lang von seinem Amte suspendirt, wovon die Ursache unbekannt ist, und starb den 29 Julii 1659, im 74 Jahr. Mol.

**WIETERSHEIM** (Ant. Otto), ein Edelmann aus Westphalen im 17 Seculo, dessen Vater Anton bey verschiedenen Fürsten und Herren geheimer Rath, auch Ober-Amtmann zu Barmstedt gewesen, war das den-bärlachischer Rath und Gesandter zu Regensburg, ingleichen Hofmeister der jungen Prinzen, und schrieb einen panegyricum de IV primariis majestatis juribus. Mol.

**WIGAND** (Andreas), ein Licentiatus Theologiæ von Fulda, war ein Jesuite, und zuerst Poes. Rhetor. und Mathem. zuletzt auch Theolog. Professor, sowohl zu Wolsheim als Erfurt, und auf dieser Universität des Consilii secreti Assessor, trat hernach 1671 zu den Lutheranern, weswegen vom Gegentheil ein heftig Passquill auf denselben zum Vorschein kam, welches in dem neuen Vorrath curioser Gedichte stehet, ward des herzoglichen Consistorii zu Jena Assessor, und schrieb in deutscher Sprache: Concionem revocatoriam; apologiam contra Jesuitarum moguntinorum calumnias &c. und starb den 13 Junii 1674, im 68 Jahr. W, d.

**WIGAND** (Augustus), ein Licentiatus Juris von Eisleben, practicirte zu Hamburg, und erhandelte 1689 eine Vogts-Stelle, die er 4 Jahr lang verwaltete. Nach diesem verfiel er mit den Banco-Herren wegen eines Juden in Streitigkeit, und kam darüber in Arrest, wurde seines Amtes entsetzt, und 1695 des Landes ewig verwiesen. Er ward hierauf königlich-dänischer und 1699 königlich-pohlnischer Rath, erhob eine neue Klage wider die Banco-Herren, ließ sich zu Altona nieder, und starb den 26 Februar 1709, im 52 Jahr. Seine Schriften sind: disp. inaug. de falsis; Polyuct. eine Oper; nota & animadversiones in Ant. Reiseri theatromaniam; Vortrab der nach und nach von ihm zu Vertheidigung seiner Ehre und Unschuld heraus zugehenden Schriften; entsetzter Vortrab; aus der Stadt Hamburg Necessen und Verfassungen angestellte kurze Betrachtungen; Apologie wider den Rath zu Hamburg; nucleus recel-

sum & conventuum hamburgensium; die zwischen dem Rath und der Bürgerschaft zu Hamburg 1697 gewechselte Schrifften zc. Mol.

**WIGAND** (Joachim Vicus), siehe Wille (Joh. Valentin).

**WIGAND** (Johannes), ein lutherischer Theologus, geboren 1523 zu Mansfeld, zöhe 1540 auf die Academie nach Wittenberg, woselbst er sich mit Luthero, Melanchthone zc. bekannt machte, 1541 aber nach Nürnberg zum Rectorat an St. Laurentii beruffen wurde. Weil er aber mehr Lust zu der Theologie hatte, dankte er wieder ab, und kam 1544 nach Wittenberg, allwo er in dem folgenden Jahr den Gradum Magistri annahm. Wenige Zeit darauf wurde er 1546 zum Pastorat nach Mansfeld beruffen, ihm auch die Dialectic und Physic in der Schule zu Mansfeld zu profitiren angetragen. Als indessen die adiphosphorischen Streitigkeiten angien, und man um derselben willen zu Eisleben einen Synodum hielt, war er auch mit dabey, und widersetzte sich den Adiphosphisten mit großem Ernst. Anno 1553 wurde er zum Superintendenten nach Magdeburg beruffen, und fand anfänglich großen Widerspruch, indem einige Domherren die catholische Lehre wieder eingeführt wissen wolten; überwand aber dieses und andere Verdriesslichkeiten, und brachte es dahin, daß verschiedene Domherren der lutherischen Lehre beppflichteten. Anno 1560 ward er zum Professore Theologiæ nach Jena beruffen. Allein, als bald darauf das flacianische Wesen daselbst angien, wurde er auch darein verwickelt, da er denn zwar anfänglich Flacium freundlich ermahnte, seine Meinung von der Erb-Sünde fahren zu lassen, nachmals aber öffentlich wider denselben schrieb, und ihn sogar des Manichäismi beschuldigte. Er bekam aber sowohl als Flacius seine Dimission in Jena, und wendete sich darauf wieder nach Magdeburg. Doch 1562 ward er zu der Superintendenten-Stelle nach Wismar beruffen, worauf er in dem folgenden Jahre zu Rostock in Doctorem promovirte. Als er sich 7 Jahr zu Wismar aufgehalten, wurde er wiederum als Professor Theologiæ und Superintendentens nach Jena beruffen, welches der Herzog von Mecklenburg nicht weiter als ein Jahr verwilligte. Allein weil er in Sachsen viel zu thun fand, blieb er länger darinne. Denn er wohnte dem alten-burgischen Colloquio bey, half die Kirchen und Schulen in Thüringen visitiren, reifete mit dem Herzoge von Weimar 1570 auf den Reichs-Tag nach Speyer, und wurde nach seiner Zurückkunft mit großer Liebe wieder zu Jena aufgenommen. Allein als nach des Herzogs Tode der Churfürst Augustus die Vormundschafts-Regierung zu führen hatte, entsetzte selbiger Wiganden nicht allein aller seiner Aemter, sondern ließ ihm auch andeuten, sich binnen wenig Tagen aus Sachsen zu machen: wovon die Heftigkeit Wigandi, welche er gegen die damahligen wittenberger und leipziger Theologos in den Händeln von dem freyen Willen des Menschen in dessen Befehring; von den Adiphosphorisch



phoris u. bezeigt, Ursache war. Er gieng hierauf nach Braunschweig, und erhielt daselbst 1573 eine Vocation zu der theologischen Profession nach Königsberg, welche er 2 Jahr verwaltete, worauf er das Bisthum von Pomezan in Preussen erlangte, zu welchem man bald hernach 1577 auch das sammländische Bisthum schlug, nachdem Tilem. Zeshusius, mit welchem er wegen Anbetung des Fleisches in der Menschheit Christi in abstracto, die dieser letztere für nothwendig ausgegeben, einen Streit gehabt, sowohl von seiner theologischen Profession zu Königsberg, als auch von gedachtem Bisthum entsetzt worden. Diese Stellen verwaltete er ganzer 12 Jahr, bis er den 21 October 1587 zu Liebemühl verstarb. Er hat sich dreymahl verhehlet, es sind aber die Kinder meist vor ihm verstorben. Im übrigen war er einer von den vornehmsten Urhebern der magdeburgischen Centurien, und hinterließ auch noch viel andere Schriften, als: de norma iudicandi dogmata vera & falsa; de imagine Dei in hominibus & de larva Satanae; de libero arbitrio hominis; de legibus divinis; de peccato originis; de justificatione peccatoris coram Deo; de arguendis falsis dogmatibus & doctoribus; de anatinomia veteri & nova, ac de clave ligante in ecclesia, so er der streitenden Kirche dediciret; de conjugio; de persecutione piorum; de neutralibus & mediis admonitionum; de bonis & malis Germaniae; commentar. in prophetas; in epistolas Pauli; refutatio catechismi Canisii; historia de Manichaeismo renovato; γυναικ. οὐρανίου; de Servetianismo; de Stancarismo; de Majorismo; de castitate & coelibatu; consideratio methodico-theologica de Sale, creatura Dei saluberrima, cum historia de succino borussico, alce borussica & herbis in Borussia nascentibus, die Jo. Kosinus 1590 ediret; exegetis colloquiorum aliquot cum Sacramentariis habitorum; dogmata & argumenta de anabaptismo, cum refutationibus, lateinisch und deutsch; positiones de operibus contra praestigias & argumenta; synopsis anti-Christi romani; admonitiones de corruptelis adia-phoristicis; causae cur in S. aeternae verbis τὸ φῆνός sit retinendum; dissert. de peccato; de bonis operibus; de propositione: bona opera retinent salutem; de sacramentis in genere & de baptismo in specie; de Schwenckfeldismo; de Osiandrismo; de Sacramentariismo; de schismate mansfeldensi; de historia patefactionis divinae, Exod. XXXIII; de dicto: peccatum est ἀνομία ad I Joh. III, 4; de Deo uno & trino; de homine; de retinendo catechismo Lutheri in ecclesia christiana; de amnesia iniuriarum facta pacis causa; Erinnerung und Bericht: ob die neuen Wittenberger (scil. crypto-calviniani) stets bis daher einig mit den Alten gelehret? und ob Lutheri und Phil. Melanchthonis Schrift durchaus gang einig und einhellig? Erinnerung und Bekennniß der Theologen in Meissen vom Abendmahl, welche 1574 zu Dergau in affirmativis & negativis gestellet war; Verantwortung wider die Geis-

ter der Finsterniß; Brief an Nic. Amsdorffen; Tractat von der Beschuldigung Ge. Majoris gegen die, so ihm seine Werck- & Lehre widerleget; Warnung für die Sacramentirer; Ursachen, warum christliche Obrigkeiten die sacramentirischen Lehren nicht leiden sollen; Streit-Schrift wider Paul. Crellium; Ermahnung zur wahren Buße und Bekehrung zu Gott; grösseste Friedens- & Störer von der Welt, namentlich bestrafter Ketzer; Lehre von der Erb-Sünde; Tractat von den fürnehmsten Irthümern der päpstlichen Kirchen; corpusculum doctrinae sanctae, welches in deutsch-lateinisch und polnisch Sprache gedruckt worden; collatio & repetitio doctrinae de communicatione idiomatum; comment. in Psalmos graduum; comment. in evangelium Johannis; adversus Arrianum Boruff. Raphael. Ritter; contra Neministas; de abstracto theologico; historia augustanae confessionis; dissertationes de ecclesia, de aeterna Domini, de Jesu Christo Deo & homine; orationes de arca Noe; de causis cur ab ecclesia pontificia discessum sit; in 2 Par. XVIII, Col. II, 8; Ursachen, warum der Glucks-Topf nicht zu gestatten; von den letzten Tagen und Veränderung der Welt; Anweisung wie Prediger die Beichte; Kinder unterrichten sollen; über die Frage: welche Religion die älteste sey unter der evangelischen und päpstlichen; annotationes in Jesaiam; viel Streit-Schriften u. Er machte sich selbst die Grabschrift:

In Christo vixi, morior vivoque Wigandus,  
Do fordes morti, cetera Christe tibi.

Ad. Arn. Teiff. Z.

WIGANDT (Martin.), ein Dominicaner von Augspurg, lehrte lange die Theologie zu Wien, erhielt die Doctor-Würde, war Regens primarius daselbst, florirte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb tribunal confessoriorum & ordinandorum, so verschiedne mahl wieder aufgelegt worden. Ech.

WIGANDUS Wirth, siehe Wirt.

WIGENHALE (Thomas), ein engländischer Prämonstratenser zu Dieram in der Graffschaft Norfolk, florirte 1470, und hinterließ historiam coenobii dieramensis & miracula B. Virginis ibidem patrae. Fir. Ech. Bal. Fa.

WIGER, siehe Wieger.

WIGGERS (Johannes), ein römisch-catholischer Theologus, war zu Dieß in Flandern aus einer ansehnlichen Familie den 27 December 1571 geboren, verfügte sich nach Löben, und nahm allda nach einiger Zeit 1590 den Gradum eines Magistri an. Nach diesem wurde er 1604 Präsident und Professor Theologiae in dem Seminario zu Lüttich, ingleichen 1607 Doctor Theologiae, obugesehr drey Jahr hernach aber Präsident des Collegii von Arras in Löben, und endlich etwa ein Jahr darauf des dasigen Seminarii von Lüttich, welches heut zu Tage ebenfalls den Titel eis-

nes Collegii führet. Er starb den 29 Mart. 1639, und hinterließ commentaria über die ganze summam *Thomae Aquinatis*, davon ein Theil bey seinem Leben, das übrige aber erst nach dessen Tode heraus gekommen. Er soll einige anstößige Meinungen in der Lehre von der Probabilität geheget haben, die man aber in seinen Schrifften geändert hat. A.

**WIGMORE** (Mich.), geboren zu Glocestershire 1608, ward ein Mitglied des Collegii orulensis, gieng von freyen Stücken wieder heraus, und schrieb Predigten. Wo.

**WIGO**, ein deutscher Mönch, war um 982 Decanus zu Feuchtswangen in Francken, und schrieb verschiedne Episteln, von denen 13 in *Pezzii* und *Hueberi* Cod. diplom. stehen. Fa.

**WIGORNIENSIS** (Florentius), siehe Florentius.

**WIHO**, siehe Wicbertus.

**WIJUK**, siehe Kojalowicz.

**WIKE** (Thomas), siehe Wicke.

**WIKINGHAM** (Thom.), ein Carmeliter Mönch von Norfolk in Engelland, hielt sich zu Cölln auf, florirte um 1372, und hinterließ Sermones. Bal. Pir. Fa.

- **WILBERT**, ein Deutscher von Geburt, florirte in der ersten Helfte des 14 Seculi, und schrieb *historiam partium terræ sanctæ*, die noch ungedruckt liegt. Possev. Fa.

von **WILCKAU**, siehe Schiferdecker (Caspar).

**WILCKE** (Andreas), ein Philologus, geboren zu Helmershausen im Hennebergischen 1562, studirte zu Jena, und wurde nach Gotha zum Rectore des dasigen Gymnastii beruffen. Er starb bey dem Abendsessen an einem Schlagflusse 1604 den 13 Junii, nach andern 1629, und gab die Prophezehung Jonâ in griechischen Versen; *isoprosoplas partes 2 f. felta christianorum œcumenica & apostolorum*, notis philologicis illustrata, die Ge. Hesse 1676 auflegen lassen; *epistolam de anagrammatismis* heraus. Man hat auch von ihm *suadam wilckianam gothanam f. orationes 49*, die Ge. Hesse 1657 nebst des Verfassers Leben ediret; *notas analyticas in Marc. Ant. Mureti orationes de theologia & de laudibus literarum*. W, d. Lu.

**WILCKE** (Jodocus), siehe Willich.

**WILCKE** (Jo. George), siehe Wilke.

**WILCKE** (Wilhelm), ein lutherischer Prediger, geboren 1683 den 1ten Januar zu Memel in Preussen, ward 1705 zu Wittenberg Magister, 1706 der philosophischen Facultät allda Assessor, und 1709 Diaconus in seinem Vaterlande, nachdem er vorhin unter D. V. E. Löschnern de regeneratione & regenitibus zu Wittenberg pro licentia disputiret hatte, worauf er 1701 als Doctor daselbst proclamiret wurde. Er starb 1745 den 30 April, und hat *de Alphaltire ex Genes. XIV, 3*; *de calceis Christi ex Matth. III, 11*;

*de sponforibus in baptismo veteris ecclesiæ*; *de fidejussoribus disputiret*, auch einige Predigten drucken lassen. Arnold.

**WILCOCKS** (Thom.), ein evangelischer Theologus und Prediger in London, lebte zur Zeit der Königin Elisabeth um 1599, und schrieb im Englischen comment. in Psalm. Proverb.; Cantic.; ein Buch von der Nichtwürdigkeit des Karten- und Würffel-Spiels; vom heiligen Abendmahl. Wo.

**WILD**, oder Wilden, (Abraham), ein Theologus zu Zürich, lebte um 1664, und schrieb: *Seelen-Angst Christi*, oder Erklärung, was von dem innerlichen Leiden Jesu Christi zu halten sey.

**WILD** (Egidius), ein Superintendentens zu Plauen, geboren 1601 zu Reichenbach im Vogtlande, mußte sich in der Jugend sehr elend behelffen, und in einem Wirthshause zu Gera einen Haus-Knecht abgeben, absolvirte sein Studia innerhalb 9 Jahren zu Leipzig, wurde 1631 Prediger zu Weissenstein, 1633 Pastor und Inspector zu Waldheim, 1643 aber Superintendentens zu Plauen, und starb daselbst 1673. Fr.

**WILD** (Caspar), ein Jetus, geboren 1526 zu Speyer, legte sich in der Jugend auf die Mathesin, studirte hernach Theologiam, verließ aber dieselbe endlich, und erwählte die Rechte. Nachgehends wurde er fürslich württembergischer Rath, und dienete 30 Fürsten nach einander in mancherley Angelegenheiten. Er pflegte zu sagen: Er wolte lieber von dem Seinsgen etwas verlieren, als von dem Rechte seiner Fürsten etwas fahren lassen. Als er 1584 eine Visitatation zu Tübingen auf fürsliche Verordnung ansteltete, rührte ihn der Schlag, da er in einem Buche las, daß er plötzlich starb, und ließ constitutiones scholast. & ecclesiast.; ingleichen jus municipale. Ad.

**WILD** (Jeremias), ein Poet von Augsburg, lebte um 1615, und schrieb unter andern: *librum unum de formica*, welches in *Casp. Dornavii amphitheatro* T. I stehet.

**WILD** (Jodocus), siehe Willich.

de **WILD** (Joh.), ein niederländischer Poet und Redner, von Gent, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und stilltete 1393 den entstandenen großen Tumult in seiner Vaterstadt, indem er das Venerabile vor dem Volke hertrug, und eine sehr bewegliche Rede an dasselbe hielt. Man hat von ihm carmina lyrica, welche zu Paris gedruckt worden. Sw.

**WILD**, oder Ferus (Jo.), ein Franciscaner, wurde Prediger zu Maynz, und Guardian seines Ordens, war ein guter Redner, und schrieb *Postillam über die Sonntags-Evangelien*; *Postillam de Sanctis*; *Auslegung des ersten Buchs Moses*; *enarrationes in totam Genesin*; *annotationes in Exod. Numeros, Deuteronom. lib. Josue, lib. Judic.*; *Auslegung einiger Psalmen in 150 Predigten*; *Psalmum XXXI explicatum*; *Psalmi LXVI enarrationem catholicam*; *Jobi historiam*; *annotationes in Ecclesiasten*; *Auslegung des Predigers*

**Digers Salomonis**; Erklärung des Propheten **Josua**; **Jonam per quadragesimam explicatum**; expositionem cap. IV Danielis; das erste Büchlein **Esth** ausgelegt; comment. in **Tobiam**, **Esther**, **Evangel. Matthæi**, **Evangel. Johannis**, **acta Apostol. & Epist. ad Romanos**; Auslegung der ersten Epistel **Johannis**; **historiam passionis**; **homilias in Threnos**; **quadragesimalem interpretationem parabola filii prodigi & mulieris peccatricis**; **sermones tres tempore provincialis synodi**; **Buss**; **Predigten**; **examen ordinandorum**; **christliches und catholisches Gebüchlein**; **epitomen concionum dominicalium**; aus welchen **Schriften Alphonsus Salmeron** ganze Seiten ausgeschrieben. Er wird für einen Zeugen der Wahrheit gehalten; weswegen auch einige seiner **Schriften** in den **Indicem expurgatorium** gekommen. Dessen **Predigten** hat der ältere **Joh. Latomus** ins **Lattein** übersetzt. Sein **Tod** erfolgte **1554** den **8ten September**. **Wa. B. Teiss. Dieterici** diss. de **Johanne Fero**. **Nic.**

**WILD** (**Johann Ulrich**), ein **Strassburger**, geboren **1641** den **30 December**, studirte zu **Leipzig**, und wurde **1664** **Magister**, **1666** der **philosophischen Facultät** **Assessor**, **1667** aber zu **Strassburg** zu **St. Petri** **Prediger** und der **Alumnor. wilhelmit. Pädagogus**, ferner **Superintendens** und **Hof**; **Prediger** bey dem **Grafen von Welsch**, endlich **1677** **Superintendens** zu **Eßlingen** und **1677** zu **Lübingen** **Theologia Doctor**. Man hat von ihm **dissertationes V quod aliquid scitur**; **de disputatione κατ' ἀπορίων**; **meletema philosophicum de animarum separatarum statu**; **dissert. de patrimonio D. Petri**; **ecclesiam æthiopicam**; **de enigmate Samsonis, ex Judic. XIV, 14**; **de lue animarum boëmistica**; **considerationem loci ad Ephes. IV, 10**; **salve eslingens & vale veldentinum, ober eslingische Antritts**; und **psalz**; **veldensische Abstritts**; **Predigt** ic.

**WILD** (**Martinus**), ein in den **Humanioribus** und der **hebräischen Sprache** wohlverfahrender **Theologus** von **Lübeck**, studirte zu **Lübeck** und **Wittenberg**, promovirte daselbst in **Magistrum**, ward **1625** **Sub**; **Rector** zu **Lübeck**, **1629** aber **Pastor** und **Inspector** zu **Sibell** auf der **Insel Femern**, schrieb: **dissert. de sacramento baptismi**; **de bonis operibus**; ließ auch im **Manuscript** **opus biblicum πολυλόγον**, starb **1640** oder **1639** im **April**, im **48 Jahre**, nachdem ihm **9 Jahre** zuvor der **Schlag** seine **Glieder gelähmt** hatte. **Seel. Mol.**

**WILD** (**Robert**), ein **Poete** von **Cambridge**, war **Rector** zu **Aynoe** in **Northamptonshire**, starb **1679**, und ließ viel **Gedichte** und einige **Predigten**. **Wo.**

**WILD** (**Simon**), ein **deutscher Medicus**, gab anfangs zu **Eisleben** einen **Stadt**; **Physicum** ab, wurde nachmahls zu **Jena** **1558** zum **ersten medicinischen Doctor** gemacht, zum **Assessor** gedachter **Facultät** ernennet, und von dem **Herzoge von Sachsen Joh. Friderico** zu seinem **Leib**; **Arzte** angenommen, starb aber bald

darauf **1560**, nachdem er einige **consilia medica** hinterlassen, die **Joh. Wittich** seiner **Sammlung** mit einverleibet hat. **Ke.**

**WILDE**, siehe **Wild**.

**WILDE** (**George**), ein **Bischoff** zu **Londonberry** in **Irland**, geboren **1609**, wurde **Doctor Juris**, lebte bey **iedermann** in **großem Ansehn** wegen seiner **Flugheit** und **Frömmigkeit**, starb zu **Dublin** **1665**, und ließ **Predigten**, **Comödien** ic. **Wo. W, d.**

**WILDECK** (**Joh. Paul**), ein **Doctor Theologia** und **Canonicus** der **Collegiat**; **Kirche** zu **Marchborff**, aus dem **Elßaß** gebürtig, lebte im **Anfange** des **17 Secull**, und schrieb **Prognosticon futuri status ecclesie**, **oppositum insulsi cujusdam per Sueviam lutherologi libro**, **abhinc bimestri edito**, **de signis ruituri papatus**; **de theologia Jctorum**; **de Electoribus**. **B.**

**WILDENBERG** (**Hieronymus**), ein **Medicus**, geboren **1465** zu **Goldberg** in **Schlesien**, legte sich auf die **Humantora**, **Philosophie** und **Medicina**, bewegte auch den **Magistrat** in seiner **Vaterstadt** dahin, daß derselbe **1503** eine **Schule** daselbst anlegte, bey welcher er **8 Jahr** hindurch den **ersten Rectorem** abgegeben, gieng aber sodann als **Stadt**; **Physicus** nach **Thoren**, und starb in dieser **Bedienung** **1558** den **30 Septems** **ber**, nachdem er fast **100 Jahr** alt worden. Er ließ: **totius philosophiæ humanæ in 3 partes digestionem**; **scholia in Aristotelis physicam**. **Ad.**

**WILDERSINN** (**Bernhard**), ein **württembergischer Theologus**, geboren **1592**, studirte zu **Lübingen**, ward daselbst **Magister** und **Repetens** **ill. Stipendi**, folgend **1622** **Diaconus** zu **Aurach**, **1635** **Stadt**; **Pfarrer** zu **Bachnang**, **1645** **Special**; **Superintendens** und **Stadt**; **Pfarrer** zu **Calw**, und dann **1655** **fürstlich**; **württembergischer Rath**, **Abt** zu **Hirschau** und **Laudschaffts**; **Assessor**, schrieb **Wunder**; und **Buss**; **Spiegel** in einer **Predigt**; **anti**; **Wagnereccium** i. e. **apologeticum pro traduce**; **vindicias** **l. gründliche Rettung** des **Tetragrammati**, daß seine **Puncten** nicht **fremd** und **entlehnet**, sondern **natürlich** und **eigen** seyn, entgegen gesetzt den **Motiven** und **Beweis**; **thümern**, mit welchen **W. Schickardus** das **Ges**; **gentheil** beweisen wollen; **Leich**; **Predigten**, und starb **1661**. **Fi.**

**WILDESHUSEN** (**Jac. Frid.**), ein **gelehrter Ham**; **burger** im **Anfange** des **18 Seculi**, legte sich stark auf die **Geschichte** seines **Vaterlandes**, lebte noch **1716**, und schrieb **bibliothecam disputationum theologico**; **philologicarum** in **V. & N. T.**; **Beschreibung** aller **Cer**; **remorien**, so bey der **Erönung Königs Jacobi II** in **Engelland** vorgangen. Seine **bibliotheca** **disputationum philosophico**; **theologico**; **realis** liegt noch im **Manuscript**. **Mol.**

von **WILDESHUSEN** (**Johannes**), siehe **Johannes** von **Wildeshufen**.

**WILDHAGEN** (**Casp.**), von **Nidrosia** in **Nortwe**; **gen**, war um **1700** **Diaconus** zu **Glückstadt**, wurde um **1710** **königlich**; **dänischer Hof**; **Prediger** zu **Cops**; **penhagen**

penhagen, endlich Bischoff in Jütland und seit 1712 Bischoff zu Wiburg, schrieb 3 theologische Belchungen von einer sich in Holftein erhobenen neuen Lehre; Leich-Predigten, und starb 1720. Mol.

**WILDMANN** (Engelhard), hat 1601 ein Jagd-Buch, oder Wild-Bahn, und rechtschaffenen Jägers Knecht, nebst einem Verzeichniß was vor und nach Christi Geburt für rechte Jäger und Jägerinnen gewesen, verfertigt.

**WILDNAUER**, oder Sylvius, (Jo.), von Egra, daher er auch Egranus zugenahmt wird, lebte zu Anfange des 16 Seculi, war Prediger zu Zwickau, und schrieb wider Thomam Münserum, ingleichen eine Apologie, den Ehestand der heiligen Anna betreffend; fundamentorum credulitatis romanæ concussio-nem &c. Fe.

**WILDTIUS**, siehe Wild.

**WILDUCCIUS** (Rainaldus), ein Italiäner aus Forli, im 14 Seculo, schrieb Tract. de 7 sacramentis; Sermones in evangelia, epistolae, quadragesimales, de festis annalibus & contra Hebraeos; de resurrectione mortuorum, die in den Bibliotheken hin und wieder im Manuscript anzutreffen.

**WILDVOGEL** (Christian), ein JEtus, geboren zu Halle in Sachsen 1646 den 13 Aug. studirte daselbst, zu Leipzig und zu Frankfurt, an welchem letzten Orte er 1668 in J. U. Doctorem promoviret, wurde 1676 Secretarius Circuli inferioris Saxoniae, 1678 Hof- und Regierungsrath, und 1681 geheimder Rath zu Weymar, 1685 Cansler und Präses Consistorii zu Duedlinburg, 1687 wurde er des Hoflebens müde, und lebte bis 1690 als ein Privat, da er nach Jena zum Professore Juris ordinario, auch Assessor im Schöp-pensstuhle beruffen worden, auch zugleich seit 1691 Vice-Cansler, seit 1699 aber geheimder Rath von Eises nach gewest, und 1728 gestorben. Seine Schriften sind: Electa juris civilis, canonici & saxonici; chronoscopia legalis, seu tr. de jure festorum & præcipuorum anni temporum; Responso, Consilia & Decisiones juris; sehr viele Dissertationes, als: de confessione; de venerabili signo crucis; de eo, quod justum est circa dies caniculares, vom Rechte der Hundst-Tage; de jure florum; de jure retentionis uxori vel viduae competente; de eo quod pender, seu quod est in suspensio; de eo, quod justum est circa angelos; de Decanis, vulgo Dechanten; de jure embryonum; de decremento; de prohibita magistratuum cum subditis conventionem; de censu protectionis; de venditionibus officiorum; de jure collektarum, vom Schöps- und Steuer-Rechte; de testium inhabilium salvatione; de jure salutationis; de quaestione: an & quomodo princeps bonus bonum publicum bonis privatorum præferre debeat? de homicidiis permissis & impunitis; de relatione juramentorum ad forum saxonicum accommodata; de salgamo, s. Servies der Soldaten; de jure portarum; de eo quod justum est circa tempestates; de jure pretiosorum; de

processu concursus creditorum in foro saxonico rite formando; de eo, quod justum est circa zdes exustas, vom Rechte der Brandstäte; de petitionibus bonorum fisco delatorum, s. von Ausbitung heimgefallener Güter; de dominio rerum patrimonialium; de confortibus litis; de quotidiano; de Judæorum receptione ac tolerantia; de juribus manus dextræ, s. vom Rechte der rechten Hand; de jure retorsionis inter Status Imperii; de termino saxonico, s. sächsischen Feist; de juribus posthumorum; de testibus non rogatis; de ultima voluntate testatoris non servanda; de eo, quod justum est circa conciones funebres, s. von Leichen-Predigten; de jure seculi; de investituræ renovatione & ejus non petite pœna; de inutilibus sponsaliorum divisionibus; de testamento holographo reciproco; de officio Aduarii; de fortuna jurgiorum, seu processuum; de jure thalami; de balneis ac balnearioribus, s. von Badstuben und Baden; de jure gemellorum; de jure præferentiae in locatione; de istu fustium; de oblationibus, quæ fiunt in ecclesia per sacculum sonantem, vulgo Klingelbeutel; de judiciis Silesiæ inappellabilibus; de transactione ob enormem læsionem non rescindenda; de causa propria; de tribus sententiis conformibus, occasione legis unice Cod. ne liceat in una eademque causa; de fide hosti a privato data, servanda; de jure principis eminente circa postas; de increpatione paterna; de conductorio mercatorio, s. von der Kaufleute Geleit; de jure embarevtico; de scamno comitiarum transverso; de unione electorali, s. von der Churfürsten Verein, die auch in Jo. Andr. Hofmanni Selectis de unionibus Electorum sitet; de emtore invito; de appellationibus in causis non appellabilibus; de fallacia spei; de pecunia succumbentiae; de juramento actus puberum confirmante; de feudo sculterico, s. Schulzen-Lehn; de Ducatu Franconiæ; de revocatione feudi illorum, qui in ejus alienationem valide consenserunt; de superioritate territoriali civitatum imperialium; de legibus conviviorum, s. Gasterey-Ordnungen, ad mentem potissimum legum electoralium saxoniarum; de persecutione delinquentium; de termino circumducto; de divisione parentum inter liberos; de voto informativo; de commodato filii, s. ob ein Sohn Macht habe, jemanden etwas zum Gebrauch zu verlehnen? de arbitrio judicis circa torturam; de fideicommissis familiarium nobilium conventionalibus, s. von durch Vertrag aufgerichteten adelichen Stamm-Gütern; de partu legitimo; de capitulatione perpetua; de translatione fideicommissi; de buccinatoribus eorumque jure, s. vom Trompeters Rechte; de Statibus provincialibus; de filiis Electorum, s. Chur-Prinzen; de testamento legati; de negligentia ministri Principem non obligante; de non-præscriptibilibus; de singulari causa exheredandi liberos in Ducatu magdeburgico; de eo, quod justum est, sed non decorum; de appellatione per salrum; de eo, quod justum est circa Orationem dominicam, s. vom

f. vom Rechte des Vater Unfers; de præcipuis juris marchici a saxonico differentiis; de Deo commissis; de exercitio juris circa sacra civitatum imperialium liberarum Protestantium; de supervita, vulgo vom Klingschneitel; de citatione ad processum non necessaria; de præda militari; de jure stabulorum; de competentia confistoriorum evangelicorum, imprimis inferiorum, in provinciis electoratus Saxoniz; de conditionis furtivæ natura & usu hodierno; de desertoribus ac transfugis; de usu juris naturalis in actionibus principum conspicuo; de tumultibus; de furtis impropriis; de eo quod justum est circa periculum imminens; de clausula formulæ citationis inferi solita: Justo tempore matutino; de Statutorum budissinensium collatione cum jure civili & saxonico communi; de juribus altarium; de clausula concernente; de conventionibus moneralibus S. R. Imperii trium superiorum correspondentium circularum Franconiz, Bavariz & Sueviz; de positione ultima; de exceptionibus rei judicatæ executionem non impediens; de casibus non dabilibus; de præcipuis impedimentis vel obstaculis justitiæ; de juramentis Judæorum; de Triboniano circa Legem Iætoriam non errante ad § Instit. 2 de curat. contra Jac. Røvardi variorum libri I cap. 17; de differentia consensus sponsalitiis & matrimonialis; de genuina origine potentatus Principum in Imperio S. rom. germanico; de simplariis venditionibus; varia præjudicia circa usucapionem & præscriptionem passim in-olita discussa; de servitiis feudalibus ex allodio præstandis; de recufatione judicis ejusque usu & abusu; de jure fructuum a bonæ fidei possessore perceptorum; de ætate & juribus circa eam obrinentibus; de infinito; de legum quarundam justinianearum non-usu in Germaniz foris ex earundem rationibus nequicquam probando; de eo quod justum est circa sublocationem; de eo quod justum est circa novum annum; de eo quod justum est circa tempus quadragesimale; de eo quod justum est circa festum Nativitatis Christi; de eo quod justum est circa festum Paschatos; de eo quod justum est circa festum Pentecostes; de eo quod justum est circa arbores; de eo quod justum est circa lottarias, vulgo Lotterien; de dominio a rei vindicatione excluso, secundum Statuta hamburgensia; de modo inverso in processu civili & criminali vitando; de sententia conditionali; de responsione sine interrogatione; de jure Lusitiz, die auch in D. Christian Gottfried Hofmanns Scriptoribus rer. Lusar. Tom. III steht; de diversa & controversa jurisdictione ecclesiastica Principum Imperii in diversæ religionis subditis; de officio jus dicentis latissimo; de datione rei, quam dans ipse non habet; de præcipua principis subtilitate; de rebus altioris indaginis; de more majorum; de petitione civili; de concurrentia diversæ jurisdictionis competente; de reverentia vetustatis; de fontibus juris romani eorumque usu hodierno; de oculis prædio impositis; de tutore minore, qui veniam æta-

Gelehr. Lexic. T. IV.

tis impetravit; de esculentis & potulentis, vulgo Mustheil; de æquitate flebilis beneficii cessionis bonorum; de recognitione documentorum; de æstere invito; de abolitionibus & jure tertii circa eas; de tutela dativa; de scenore & sceneratoribus; de privilegiis Clericorum in processualibus; de jure emphyteutico; de imputatione culpæ propriæ; Programmata de dominio rerum paternarum; de judicio perlusorio; de secreto judicis; de scyphan-tis; de emtore legum atque provinciæ; de enthæca Clericorum; de velo levato; de oneribus dignitatis; de scripturis terribilibus; de volatu Clericorum; de legibus inexorabilibus. Z.

WILDVOGEL (Gottfried), ein Jætus, florirte um 1684 zu Franckfurt an der Oder und Jena, und schrieb Dissert. de damno invito; de obligatione naturali hominis ad veritatem.

WILFINUS, siehe Boerius.

WILFORD, siehe Wodford.

WILFRID, ein Engelländer von Rippon, lebte anfangs als ein Mönch zu Streneshall, ward hernach Erzbischoff zu Dorset, und ein frießländischer Apostel, schrieb de catholico celebrandi paschatis ritu; de Clericorum tonsura; de regulis monachorum; de actis & decretis streneshalcensis concilii; epistolæ ad diversos, und starb 710. Bal. Pic. Fa.

WILHELM, siehe Guilihelmus und Guilielmus.

WILHELM, ein schottländischer König von 1189 bis 1214, da er gestorben, hat Assisas und Statuta in 39 Capiteln, nebst 22 legibus forestarum hinterlassen, welche in Skenei veteribus legibus & constitutionibus Scotiz stehen. Fa.

WILHELM III, Prinz von Dranien, und König in Engelland, geboren 1650 den 14 Nov. wurde von den General:Staaten als Sohn angenommen, aber mit allem Fleiß so erzogen, daß er nichts lernen sollte; daher er auch ausser Fortification und dergleichen, nichts von gelehrten Wissenschaften verstand, auch kein Patron der Gelehrten war, und unter 300 Pæten, die ihm, als er zur Krone kam, gratulirten, nicht einen recompensirte. Gleichwol wurde er 1670 den 20sten Decemb. zu Oxford, nachdem er im Doctor: Habite von dem Professore regio Juris ins Theatrum geführt, und dem Vice: Cansler durch eine nette Rede präsentirt worden, solenniter, nebst noch 17 andern, so meist in seiner Svite waren, als Heinrich und Wilhelm von Nassau, Baron von Wassenæer, Grafen von Dona, und andern zum Doctor Juris renunciert; wie denn auch zu gleicher Zeit sieben Doctores Theologiæ, sechs Doctores Medicinæ, und 15 Magistri, die der Prinz meistentheils recommendirt hatte, creirt wurden. Er starb nach einer glorreichen Regierung 1702 den 19 Mart. und es kamen darauf 1704 King William's original letters und the royal diary, heraus, in welchem letzten, so meist von seiner eigenen Hand geschrieben seyn soll, 1 King William's secret devotion; 2 his Practice of Self Examination; 3

h h h h h

bis

*bis Performance of relative duties; 4 enquiries into the state of his Soul; 5 Religions conferences; 6 Table-Talk; 7 Occasional Speeches, und 8 the private Minutes relating to his last Sickness, enthalten.* Wo. Larray hist. d'Angleterre.

**WILHELM**, ein Landgraf von Hessen; Cassel, war ein kluger und gelehrter Herr, und brachte es sonderlich in der Mathesi sehr weit, wie Tycho de Brahe in seinen Briefen bezeuget. Als ihm dieses berühmten Mathematici Werck gezeiget wurde, darinne er *Wilhelmi* Todes Tag prognosticirt hatte, so schrieb er auf den Rand: In manibus tuis, Domine, stat conditio mea; wiewohl einige dieses von Joh. Garcâi Buche de judiciis geniturarum erzehlen, welcher dem Landgrafen daselbst sein Leben auf 46 Jahr, 9 Monate, 1 Tag, 22 Stunden und 40 Minuten ausgerechnet. Er besorgte sich wegen seiner ungemeynen Fertigkeit immer eines schnellen Todes; daher er alle Abende, ehe er zu Bette gieng, von den Seinigen Abschied nahm, und starb zu Cassel 1592, im 61 Jahre. Fr. H.

**WILHELM V**, Landgraf in Hessen, war in der fruchtbringenden Gesellschaft der Kizliche genennet; schrieb kurz vor seinem Ende die Worte an die Waud: *Hommo discere mori*, übersezte auch ein Buch des *du Bass l'honnette femme*, und starb den 21 September 1637. W. d.

**WILHELM**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, war 1564 geboren, gieng, nachdem er zu Rostock studirt, und daselbst als Rector magnificus 5 Orationes memoriter gehalten hatte, nach Leipzig, und exercirte sich sonderlich in der Arithmetie, durchreiste hierauf fast ganz Europa, übernahm nachgehends die Regierung seiner Lande, bis er 1642 zu Zelle starb. Er ist ein sehr gelehrter Herr gewesen, und hat unterschiedliche theologische Bücher hinterlassen. Fr. H.

**WILHELM**, Herzog zu Sachsen; Weimar, wurde den 15 April 1598 als ein Zwilling mit einem, doch todt auf die Welt gekommenen Prinzen auf dem Schlosse zu Altenburg geboren, hielt sich nachmals eine Zeitlang auf der Universität zu Jena auf, und trug sonderbare Zuneigung zur Music und Mathesi, in welcher letztern, sonderlich der Geometrie, Architectonic und Fortification, er solche Profectus erlanget, daß er zu seiner Zeit in Deutschland an Fürsten wenig seines gleichen gehabt. Er erlernte auch die französische und lateinische Sprache, und erwies sich im 30jährigen Kriege als ein tapferer Held. Nachgehends bauete er die *Wilhelmsburg* zu Weimar, fieng in seinen Landen die Kirchen; Visitation an, führte in allem ein löblich Regiment; verfertigte auch das Lied: *Herr Jesu Christ dich zu uns wend ic.* und starb 1662 den 17 May. W. d. H. N. g. HL.

**S. WILHELM**, ein Franzose im 12 Seculo, war aus einer vornehmen Familie, und wurde in dem Kloster *St. Germain des Prez* erzogen, ward hernach *Canonicus St. Genovesâ*, und 1162 *Abt zu Rochschild* in

*Dännemarc*, schrieb *Opusculum de Genofevz miraculis*, welches zu Paris in der königlichen Bibliothec im Manuscript liegt, und starb 1202 den 6 April, im 98 Jahre. AS. O. Fa.

**WILHELM**, ein *Abt Benedictiner Ordens*, lebte um die Mitte des 13 Seculi, und schrieb *Chronicon conobii andrenlis*, darinne er *Abt* war, welches von 1083 bis auf das Jahr 1234 gehet, und in *Dacherii spicilegio* steht, der in der Vorrede von diesem *Wilhelmo* mehr Nachricht gegeben. Fa.

**WILHELM**, ein bekehrter Jude, im Anfange des 13 Seculi, dessen Lehrmeister *Wilhelmus* von Bourges gewesen, hat *Bella Domini contra Judæos & hæreticos* geschrieben, davon der Prologus in *Homney supplem. Patrum* stehet. W.

**WILHELM**, ein Dominicaner, dessen Vaterland aber unbekannt ist, hat in der letzten Helffte des 13 Seculi gelebt, und *Notabilem summam theologias de dictis sanctorum Doctorum* in 10 Büchern hinterlassen, so *Florigerus theologias* betitelt ist, und davon man in verschiedenen Bibliotheken einen Auszug im Manuscript antrifft. Ech.

**WILHELMUS Afflighemensis**, ein Benedictiners Mönch, war Prior in dem Kloster *Afflighem*, in der *Diöces* von *Recheln*, von welchem er den Zunahmen erhalten, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, und schrieb *de observantia regulæ S. Benedicti, seu rituale afflighemense; Sermones; visiones cujusdam monialis, und vitam S. Lutgardis monialis de Aquiria*. Vo. A. T. Fa.

**WILHELM**, ein Cistercienser und *Abt* des Klosters *Albaripa*, in der *Diöces* von *Langres* in *Champagne*, lebte im 12 Seculo, und schrieb *Librum epistoliarum ad diversos, nonnullos sacre Scripturæ locos explicantium, welche zu Rom im Manuscript liegen.* Er soll auch *tractatum de numeris, oder analyticam numerorum; ingleichen de sacramentis minorum* geschrieben haben, welche Bücher aber andere *Odoni Morimundensi* zuschreiben. Er starb 1180. Vi. Sa. O. Fa.

**WILHELM** van *Alphen*, siehe *Alfen*.

**WILHELM** de *Altono*, oder *Antona*, oder de *Halton*, ein engelländischer Dominicaner, von seiner Geburtsstadt *Alton*, so iezo *Southampton* heisset, zugesannnt, hat sich zu Paris, wo er *Magister* der *Theologie* worden, in der letzten Helffte des 13 Seculi gehalten, und *Postillas super Mattheum, it. super Ecclesiasten; de decem virginibus; comm. super Genesin, in Exodum, Leviticum, Numeros, in Josue, in Judices, in librum Ruth; Sermonem de Magdalena; comm. in Isaiam, Jeremiam, in Threnos, Ezechielem, aber nur bis aufs 32 Capitel, und Postillas super sapientiam Salomonis* geschrieben. Ech.

**WILHELMUS** de *S. Amore*, ein *Magister* der *Theologie* in Frankreich, hat den Zunahmen von seiner Vaterstadt *St. Amour*, einer Stadt in der Grafschaft *Burgund*, erhalten, und in der andern Helffte des 14 Seculi

Seculi gelebet. Er wurde Doctor zu Paris und Canonicus zu Beauvais, auch nachmahls Rector der Academie zu Paris, deren Rechte er mit grossem Eifer vertheidigte. Weil die Jacobiner und einige Bettel-Mönche der Academie nicht gehorchen wolten, schrieb er ein Buch de periculis novissimorum temporum, darinne er auf die Bettel-Mönche, Franciscaner und Dominicaner scharff los zog, und ihre selbst erwehlte Armut misbilligte. Es fielen ihm viel Gelehrte bey. Aber seine mächtigen Widersacher brachten es bey dem Pabst Alexander IV dahin, daß das Buch 1257 verdammt, und zu Anagnia verbrannt wurde. Hierauf überschickte dieser Wilhelmus 1266 an den Pabst Clemens IV ein ander Buch von gleichem Schlag zur Censur, aber unter diesem Titel: collectiones catholicae & canonicae, und ermeldter Clemens, der es nicht viel besser als das erstere zu seyn glaubte, ließ sich darauf aus Act. XXVI, 24 vernehmen, die viele Wissenschaft mache den Verfasser rasend. Das obgedachte erste Werk stehet in *Edm. Browne fasc. rerum expet. & fug. beyde* aber sind zu Cosnig am Rhein oder vielmehr zu Paris 1632 in 4 zusammen heraus gekommen, dabey auch seine übrigen Schriften mit angefüget sind, als: Commentar. in Psalmum 1; quaestio unica de valido mendicante; casus & articuli, super quibus accusatus est a FF. praedicatoribus; tabula de signis, per quae pseudopredicadores discerni possint a veris; sermo in die SS. Apostolorum Jacobi & Philippi; conciones de publicano & Phariseo; de quantitate elemosynae. Bu. C. Fa.

**WILHELMUS Anglicus**, ein Engelländer, war Königs Richardi II Reichthümer, und um 1393 Cardinal, und schrieb sermones de Sanctis. Pit. Fa.

**WILHELMUS Anglicus**, ein engelländischer Medicus und Philosophus, hat ein Buch de urina non visa geschrieben, auch verschiedenes mehr, so in die Magie laufft. Fa.

**WILHELMUS Anglicus**, ein Philosophus und Theologus zu Oxford, soll sich nachgehends zu Marsilien aufgehalten haben. Er schrieb Commentarios de anima; de incarnatione verbi, so noch nicht gedruckt sind. Wo. Bal. Fa.

**WILHELMUS Antaradensis**, ein Bischoff zu Tortosa, war aus Frankreich gebürtig, und ein Dominicaner. Innocentius IV trug ihm nebst andern die Revision und Erleichterung der Ordens-Regel der Carmeliten auf. Er half also an der regula FF. Carmelitarum mitiore facta arbeiten, und starb um 1263. Ech.

**WILHELM Antissiodorensis**, siehe Wilhelm von Auxerre.

**WILHELMUS Appulus**, ein Italiäner, erhielt diesen Zunahmen von seinem Vaterlande Appulien, lebte am Ende des 11 Seculi, und schrieb in herculischen Versen libros quinque de rebus gestis Normannorum

in Italia & regno Normannorum in Sicilia, Appulia & Calabria, usque ad mortem Guiscardii ducis, anno 1085 mortui, welche Bücher 1582 Johann Titelmans heraus gegeben, worauf sie in die Scriptorum Siciliae, *Leibnitii* scriptores brunswicensis Tom. I und *Carusi* bibliothecam historicam Siciliae gesetzt worden.

**WILHELM** de Aquisgrano, sonst Zwern oder auch Textor genannt, von Aachen, daher er auch seinen Zunahmen hat, war Professor Theologia zu Erfurt, hernach Prediger an der Cathedral-Kirche zu Basel, lebte noch 1495 in geruhigem Alter, und schrieb itinerarium terrae sanctae, Predigten; Commentar. in evang. Johannis, und in Canonem missae; quaestiones; de passione Domini. A. Fa. Sw.

**WILHELM Arvernus**, siehe Wilhelmus Parisiensis.

**WILHELM** von Auxerre, wird von seinem Bisthume also genennet, war aus dem Hause Seignelay entsprossen, des Manassis, welcher Bischoff zu Orleans war, Bruder, und des St. Bernhards Wetter; lebte zu seiner Zeit in grossem Ansehn, hatte aber einige Differenzen mit den Canonicis seiner Kirche, weswegen ihn Pabst Honorius III 1220 das Bisthum Paris gab. Er starb den 23 Nov. 1223, und ließ summam theologiae. Einige halten ihn unrecht mit dem folgenden vor einerley. Possev. Sa. Bu. Fa. *le Boeuf* diss. sur Guil. d'Auxerre.

**WILHELMUS** von Auxerre, ein berühmter parisischer Theologus, war Archidiaconus zu Beauvais, und starb zu Rom 1230. Er hat summam theologicam, welche zu Paris 1500 gedruckt worden; summam de officiis ecclesiasticis, deren sich Durandus wohl bedient, die aber noch ungedruckt liegt, geschrieben, soll auch die Worte materiae & forma in dem Artikel von den Sacramenten zuerst gebraucht haben. Er wird von einigen mit dem Bischoff Wilhelmo von Auxerre verwechselt. Fa. *le Boeuf* diss. sur Guil. d'Auxerre, so in des *des Molets* mem. literal. Tom. III anzutreffen.

**WILHELMUS** Baufeti, siehe Wilhelmus Parisiensis.

**WILHELM** von Benne, ein Schottländer, war anfangs Prior zu Neubothle, hernach um 1188 Abt in dem Kloster St. Cupri in seinem Vaterlande, und schrieb vitam S. Johannis Scoti, episc. S. Andreae. Vi. Fa.

**WILHELM** von Berchem, siehe Berchem.

**WILHELMUS** Bibliothecarius, siehe Wilhelmus Malmesburiensis, wie auch Wilhelmus (Perrus).

**WILHELM** de Blois, siehe Wilhelm von Champagne.

**WILHELM** Boderishinensis, oder Boderinensis, ein englischer Dominicaner, soll Magister St. Palatii unter Urban IV gewesen seyn, hat Commentaria in Cantica Salomonis; in Threnos, und in epistolam ad Romanos geschrieben, und ist 1270 gestorben. Ech. Pit. Fa.

**WILHELM** von Bongeville, siehe Bongeville.

**WILHELM** de Bottlesham, ein englischer Dominicaner, wurde Doctor Theologia zu Cambridge, nachgehends Bischoff zu Bathlehem, 1385 zu Landaff, 1389 zu Rochester, schrieb disputationes scholasticas; Sermones, von denen noch nichts gedruckt ist, und starb 1400 im Febr. Ech.

**WILHELM**, ein Diaconus in Bourges, war ein geborner Jude aus Engelland, bekehrte sich aber um 1230, und schrieb bellum Domini contra Judæos & Sadducæos, Judæorum hæreticos; expositionem in lamentationes Jeremiæ; allegorias de principio & fine cujuslibet libri V ac N. Testamenti; opusculum de quibus sensibus; sermonem de passione Domini und opusculum de eucharistia, welche in *Homney supplement. Patrum* stehen. O. Fa.

**WILHELM**, ein Niederländer, war Capellan zu Bresderode, wurde darauf ein Mönch zu Egmond und Procurator seines Klosters. Er hat um die Mitte des 14 Seculi gelebt, und eines Anonymi chronicon Egmondæ & Hollandiæ von 1205 bis 1332 fortgesetzt, welches beydes Ant. Matthæus zu Leiden 1700 in 8 edit. Vo. Sw. O. Fa.

**WILHELMUS** Brenensis, ein Prämonstratenser in der ersten Helfte des 14 Seculi, war Canonicus und Doctor der Theologie zu Paris, und hinterließ ein Buch voller Homilien. *le Page* biblioth. Præmonstrat. Fa.

**WILHELMUS** Brito und Aremoricus beygenannt, siehe Brito.

**WILHELMUS** Brixienfis, ein Medicus von Bresela, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, erhielt wie Jacobus Dondus den Beynahmen Aggregator, schrieb de peste; de febribus; gab auch practicam ad unquamquam ægritudinem a capite ad pedes heraus, welche Tractate nachmahls zu Venedig 1508 in folio zusammen gedruckt worden. Li. Ke.

**WILHELM** mit dem Zunahmen Calculus, ein Benedictiner-Mönch in der Abtey Jumieges, vor Zeiten Gementicum genannt, zwischen Rouen und Caudebec in der Normandie, lebte um das Jahr 1130, und schrieb libros VII historiæ rerum normannicarum, ab anno 996 ad an. 1135, welche in *Camdeni* historicis anglicis, normannicis &c. und *Duchessii* Collectaneo historicorum Normanniæ stehen; in deren Vorrede man von diesem Gvillielmo mehr Nachricht findet. O. Fa.

**WILHELMUS** Calisfordiensis, ein Engelländer in der letzten Helfte des 14 Seculi, war Doctor der Theologie zu Cambridge, und schrieb lectionem in magistrum Sententiarum; sermones de tempore ac de Sanctis. Er scheint mit Wilhelmo Cockisfordo, welcher in Canticum Moysi und Psallias in S. Scripturam geschrieben, einerley zu seyn. Bal. Pit. Fa.

**WILHELMUS** Campellensis, siehe de Champeaux.

**WILHELMUS** Carnutensis, ein französischer Dominicaner von Chartres, war anfangs König Ludwigs

IX Reichvater und Capellan, und folgte ihm in seinem ersten Creuzzuge ins gelobte Land, erhielt nach der Zurückkunft eine reiche Präbende von demselben, trat aber etliche Jahre darnach in den obgedachten Orden, blieb jedoch, weil ihn Gaufridus de Bello loco zu seinem Gehülffen angenommen hatte, beständig um den König, brachte auch, nachdem derselbe vor Tunis gestorben, dessen Leiche bis nach St. Denys in Frankreich zurück, verfertigte nachgehends zu dem Leben ermeldten Königs, welches gedachter Gaufridus geschrieben, ein Supplement unter dem Titel: de vita & actibus inclitæ recordationis regis Francorum Ludovici & de miraculis, quæ ad ejus sanctitatis declarationem contigerunt, welches in des *Duchessne* Tom. III collectanei veterum scriptorum historiæ franciæ steht; ingleichen drey Sermones, die er 1273 zu Paris gehalten. Ech. Fa.

**WILHELMUS** Castrofortius, ein Franzose, war Professor in dem Collegio navarreo zu Paris, schrieb comment. in IV libros sententiarum, welche noch im Manuscript liegen, und starb 1481. Lau. Fa.

**WILHELMUS** Celdonensis, siehe Wilhelmus Redonensis.

**WILHELM**, ein Cistercienser-Abt zu Chalis, in dem Bisthum Senlis, in der Mitte des 14 Seculi, hat in französischen Versen irer humanæ vitæ in drey Büchern geschrieben, welches in *Labbei* bibl. nova MSS. steht. O. Fa.

**WILHELM** Chartier, siehe Chartier.

**WILHELM**. von Champagne oder von Blois, lebte in dem 12 Seculo, war Erzbischoff von Sens, hernach zu Rheims, Cardinal Legat in Frankreich und Deutschland, und vornehmster Staats-Minister unter König Philippo Augusto. Er hatte sehr große Capacität: dahero König Ludovicus VII, als er ins gelobte Land zog, seiner Mutter und diesem Wilhelmo in wärender seiner Abwesenheit, die Regierung überließ. Er starb endlich 1202 zu Lion. Sa.

**WILHELM**, ein Engelländer, war ein Benedictiners-Mönch zu Chester, lebte zu Anfange des 12 Seculi, und schrieb Carmen in S. Anselmi Cantuar. laudem, wie auch epiciedion in eundem, so beydes in *Baluzii* miscell. steht. Bal. Pit. Fa.

**WILHELM** Cockisford, siehe Wilhelmus Calisfordiensis.

**WILHELM** de Combis, siehe Wilhelmus de Conchis.

**WILHELM** de Conchis, von einigen unrecht de Combis genannt, ein gelehrter Franzose von Conches in der Normandie, Franciscaner-Ordens, florirte in der ersten Helfte des 12 Seculi, lehrte zu Paris die Grammatic, und schrieb unter dem Titel *scripti de deo*, ein Werk philosophia minor genannt, oder 4 Bücher de elementis philosophiæ, so unter Bedæ Werken Tom. II stehen; ferner philosophiam majorem de naturis creaturarum superiorum & inferiorum in 33 Büchern



Büchern, die 1474 in zwey grossen Folianten ans Licht getreten, und rar sind. Er hat darinne verschiedenes, so anstößig ist, einfließen lassen, solches auch hernach in seinem *Dragmatico* (oder vielmehr *dramatico*) philosophiae seu dialogo de substantiis physicis wieder-ruffen. Man trifft einen ganzen Catalogum seiner Irrthümer, welchen *Wilh. de St. Theodorico* versfertiget, in *Tisserii* bibl. Patrum cisterc. Tom. IV an. Er soll auch Glossam in IV Evangelia geschrieben haben, deren *le Long* bibl. exeget. gedencket, welche aber noch im Manuscript liegt. Er starb um 1150. O. Fa.

**WILHELMUS Coventriensis**, ein Carmeliter zu Coventri in Engelland, lebte um 1330, und schrieb *annales sui ordinis* und *de laude carmeliticæ religionis* sieben Bücher, ingleichen *defensorium Carmelitarum* und *de adventu Carmelitarum in Angliam*. Fa.

**WILHELMUS Coventrius**, siehe *Coventry*.

**WILHELM Credonensis**, siehe *Wilhelmus Redonensis*.

**WILHELM von Cremona**, war aus der vornehmen Familie *Amidani*, ietzterwehnter Stadt entsprossen, wurde General des Augustiner-Ordens, und seit 1342 Bischoff zu Novara, schlug die von *Johanne XXII* ihm angetragene Cardinals-Würde aus, starb zu Novara 1353, oder nach andern 1355 oder 1356 den 29 Jan. und hinterließ folgende Schriften: *reprobationem sex errorum*, f. de auctoritate apostolica lib. I; *expositiones super 4 evang*; *Comment*. in 4 lib. *sententiarum*; *novariensis ecclesiæ statuta*; *sermones varios*; *orationes &c.* Ar. *Possev. Gand. Ug. Elsius* *encomia*st. August. *Cotta* *mus. novar.*

**WILHELM Croylandensis**, ein englischer Benedictiner-Mönch, und Abt in dem Kloster *Croyland* in *Lincolnshire* im 12 Seculo, von *Ramsay* gebürtig, daher er auch *Wilhelm Ramsay* genennet wird; war ein guter Poet, schrieb *deklarationes de vita & moribus philosophorum*; *de legendis ethnicorum scriptis*; *vitam S. Guthlaci*, *S. Neoti*, *S. Edmundi*, *S. Birini*, *episcopi & confessoris*, *S. Fredemundi*; *de vita & morte comitis Waldelphi*; *de translatione veteris ecclesiæ sarisberienensis*; *de comitissa Juditha*; *super Bedam* *de temporibus*, und *super Isidorum* *de computo*; *de gestis sui cœnobii* und *de gestis antecessorum Waldelphi*, theils in gebundener theils ungebundener Rede, welche Schriften in Engelland noch alle im Manuscript liegen. Vo. O. Fa. Bal.

**WILHELM de Cumo**, oder *Cunio*, siehe *de Cumo*.

**WILHELM de Dunelmo**, siehe *Wilhelm de Montibus*.

**WILHELM Exoniensis**, ober *de Excestria*, ein Professor der Theologie zu *Orford*, um 1330, hat *de paupertate* und *de paupertate contra Fratricellos*, insgleichen *de proprietate ecclesiæ* und *de generatione Christi* geschrieben. Bal. Fa.

**WILHELM de Flandria**, ein Niederländer aus *Flandern*, daher er auch seinen Namen hat, war ein August-

stiner-Eremit, und in der Theologie wohl bewandert, und schrieb *Commentar*. in *Apocalypsin*, welcher zu *Sent* und *Reveln* bey seinen Ordens-Brüdern im Manuscript liegt. Die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Sw.

**WILHELM de Gannato**, ein französischer Dominicaner von seiner Vaterstadt an der Grenze von *Bours* *bonots* und *Auvergne* gelegen, zugenannt, war Doctor Theologia, florirte zu Ende des 14 Seculi, und schrieb *Comment*. in *IV libros sententiarum*, wie auch viele *tractatus speculativos & morales*, darunter der *tract. de vera innocentia matris Dei* mit gerechnet wird. Ech.

**WILHELMUS Gaudensis**, ein Theologus, Franciscaner-Ordens, von seiner Vaterstadt *Gouda* in Süds-Holland zugenannt, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb *expositionem mysteriorum missæ*, die verschiedne mahl ist aufgelegt worden. Sw.

**WILHELM Geldonensis**, siehe *Wilhelmus Redonensis*.

**WILHELMUS Goudanus**, siehe *Hermann (Wilh.)*.

**WILHELM**, ein Canonicus zu *Grenoble*, florirte in der andern Hälfte des 12 Seculi, und schrieb *vitam Margaritæ*, welche in *Martene* *monument*. Tom. VI steht. Fa.

**WILHELM Grimoald**, siehe *Urbanus V*.

**WILHELM von Grifac**, siehe *Urbanus V*.

**WILHELM Guarro**, siehe *Wilhelmus Warro*.

**WILHELM Hagienfis**, der erste comische Poet in den Niederlanden, hatte den Zunahmen von seinem Vaterlande, und schrieb *comœdias*, insgleichen *varia poemata*. Die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Sw.

**WILHELMUS Hirsaugiensis**, ein Abt in dem Kloster, daher er seinen Zunahmen hat, von 1068 an, hat *Constitutiones* f. *consuetudines monachorum hirsaugiensium* geschrieben, davon die Vorrede in *Mabilonii* *analect.* steht; ferner *philosophicas & astronomicas institutiones*; *de musica & tonis*; *de correctione psalterii*; *quæstiones de computo*; *de horologio*; *epistolas ad diversos* und *ad Anselmum Cantuariensem*. Fa.

**WILHELM Langthoniensis**, ein Canonicus *regulas* ris zu *Langthon* in Engelland, florirte um 1230, und schrieb das *Leben Roberti*, Bischoffs von *Hereford*. Bal. Pit. Fa.

**WILHELM de S. Laudo**, ein parisischer Theologus, Augustiner-Ordens, aus der *Normandie*, war von 1345 an Abt zu *St. Victor*, und schrieb *sermones*, wie auch einen *Tractat de confessione*. O. Fa.

**WILHELM Leicester**, siehe *Wilhelm de Montibus*.

**WILHELMUS Lombardus**, ein Dominicaner, lebte für An. 1400, ward von seinem Vaterlande zugenannt, hat *postillam super Dionys. Areopagitam* und *super Boerthium de consolatione*, auch ein Buch *de orthographia* geschrieben. Ech. Fa.

**WILHELM** de Lorris, ein französischer Poet, gebürtig von Lorris, einem Städtgen in Satinois, das von er auch den Namen kriegte, hatte sich in eine gewisse Dame verliebt, und derselben zu Ehren ein Gedichte unter dem Titel: *Roman de la rose*, zu schreiben angefangen, worinne er nach Art des Ovidius auszuführen gedacht, was man in Acht zu nehmen habe, wenn man in der Liebe zu seinem Zweck gelangen wolte, brachte aber nur die ersten 4150, oder wie von andern behauptet wird, 11135 Verse davon zu stande, und mußte die weitere Ausführung dem Jean Clopinel überlassen. Es ist diese Schrift unter andern zu Paris 1519 in 4 gedruckt, da aber Clement Marot die alte Mund-Art ein wenig soll geändert haben, und letzlich auch zu Amsterdam 1735 in drey Theilen in 12 wieder aufgelegt worden. Er starb um 1260. Ve. Cr. HL.

**WILHELM** de Magno Conventu, siehe Jemmat.

**WILHELM**, ein Cistercienser-Abt zu Mailros in Schottland um 1170, schrieb in Canticum Salomonis; de officio monachi an den Cardinal-Legaten in Schottland und Irland Johannem. Vi. Fa.

**WILHELM** von Mailli le Chateau, ein französischer Dominicaner, welcher den 7 März 1462 gestorben, und Tabulare S. Thomæ geschrieben, welches zu Auzers reim-Manuscript liegt. Ech.

**WILHELMUS** Malmesburiensis, oder Sommerfer, ein engländischer Historicus, in der ersten Hälfte des 12 Seculi, war ein Benedictiner-Mönch, wie auch Präcentor und Bibliothecarius in der Abtey zu Malmesbury in der Grafschaft Wilton, und von Sommerfer gebürtig, daher er denn die Beynahmen Malmesburiensis, Bibliothecarius und Sommerfer bekommen. Man hat von ihm unterschiedliche Schriften, als libros 5 de rebus gestis regum Anglorum ab an. 449 ad an. 1127; historiae novellæ lib. 2 ab 1127 ad an. 1143, und lib. 5 de rebus gestis pontificum Anglorum von der ersten Ankunft des Augustini Cantuariensis, bis auf seine Zeiten, welche Werke Henr. Savilius zu London 1596 zusammen drucken lassen, worauf sie auch zu Franckfurt 1601 in folio aufgelegt, von Thoma Gale aber dem 1 Tom. seiner scriptorum historiae britannicæ 1691 zu Oxford einverleibt worden. Ausser diesen aber hat Wharton in seiner Anglia sacra tom. 2, auch desselben vitam S. Aldhelmi, Schireburnensis episcopi, oder das 5 Buch de pontificibus Anglorum, wie auch Wulfstani episcopi wigorniensis vitam, Thom. Gale aber in seiner sylloge XV scriptorum, dessen Buch de antiquitate eccl. glastoniensis bekannt gemacht, Savilius hat ihn als den besten engländischen Geschichtschreiber unter den Alten gerühmt; andere aber ihn beschuldiget, daß er einige alte historicos, die er nicht genennet, ausgesprochen. Es liegen noch unterschiedene Manuscripte desselben, als de serie evangelistarum lib. XV in Versen; Comment. in threnos Jeremiæ; de miraculis B. M. V. libri IV; de miraculis S. Andreae; de

indigenarum sanctorum miraculis; epitome historiae Haimonis; genealogia Henrici II regis Angliæ; itinerarium Johannis Abbatis meldunensis; de antiquitate glessoburgensis monasterii; vita Intracti, Hiberniæ reguli; vita S. Patricii in zwey Büchern; vita S. Benigni und S. Dunstani in zwey Büchern; de gente Wydenorum; chronicorum libri III; Sermones; epistolæ &c. in den englischen Bibliotheken. Wh. O. PB. Fa.

**WILHELM** de Mandagoto, siehe de Mandagor.

**WILHELMUS** de Mara, siehe de Mara.

**WILHELM**, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Martini zu Dornick, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb Collectaneum præclari ordinis libris X ex scriptis D. Bernhadi Claravallensis contextum, welches ohne des Verfassers Namen unter dem Titel: Flores D. Bernhadi gedruckt worden. Mabi. A.

**WILHELMUS** de Mechlinia, ein Benedictiner-Mönch zu Aflighem, wurde anfangs Prior in Bauria, nachgehends Abt zu St. Trudo, und schrieb vitam S. Beatrixis, priorissæ in Nazareth, so in Löben zu St. Martin im Manuscript liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, ist unbekannt. Sw.

**WILHELM** de Melton, ein Engländer, war um 1520 Cantler von Dorset, und wird von Piseo vor einen Dominicaner ausgegeben. Er schrieb Comment. in Pentateuchum, Danielcm, Maccabzos, epist. ad Hebræos; sermones in Evangelia; librum de Musica coelesti und examen eorum, qui sunt sacris initiandi. Einige legen ihm auch Comment. in XII prophetas minores bey, welcher ihm aber wohl nicht zukommt. Bal. Ech. Fa.

**WILHELM**, ein Abt in dem Kloster St. Arnulphi zu Metz, lebte in der letzten Hälfte des 13 Seculi, und schrieb Episteln, auch eine Oratio s. preces in commemoratione S. Augustini ante celebrationem missæ, so beydes in *Mabilonii* analect. steht. Fa.

**WILHELM** de Miliona, ein Minorit zu Wilton in der Provinz Kent in Engelland, lebte in der Mitte des 13 Seculi, gab zu Paris einen Prediger ab, ward auch daselbst Magister Theologia. Er soll einst in seiner Predigt eine Stunde lang verstummet, und als er, nachdem ihm die Sprache wieder gekommen, von seinen Zuhörern Abschied genommen, gleich hernach gestorben seyn. Er schrieb summam theologie s. commentarium in libros quatuor sententiarum *Alexandri Halensis*, welche nebst dieser *Alexandri* summa gedruckt worden; Comment. in Ecclesiasticum, in Cantica Canticorum, Pentateuchum, Danielem, Prophetas minores & Machabzos, it. in epistolam ad Romanos und in Apocalypsin; librum de coelesti Musica; sermones in Evangelia. Wa. Bu. O. Ech. Fa.

**WILHELM** de Moerbeka, siehe Wilhelmus de Moerbeka.

**WILHELM** de Monferrat, ein französischer Jettus, lebte gegen die Mitte des 15 Seculi, und schrieb Commentum super pragmaticam sanctionem Caroli VII Gallie

Gallie regis, welches mit des Guymier Stoffen zu Paris 1514 in 4 gedruckt; ingleichen de successione regum & precipue Gallie, so hin und wieder aufgelegt worden, auch in Tract. tract. stehet. Fa.

**WILHELM** de Monte Lauduno, oder Laudinio, ein Doctor Decretorum zu Toulouse und Abt des neuen Klosters zu Poitiers, Dominicaner-Ordens um 1310, schrieb lecturam in librum sextum decretalium; apparatus constitutionum Clementis V; extravagantes Johannis XXII, und in Decretales; wie auch ein sacramentale s. librum de sacramentis, und lebte noch 1346. *Baluzius ad Petr. de Marca concordiam. O. Fa.*

**WILHELM** de Montibus, oder de Dunelmo, oder Shirwoodus, oder Leycester, ein Engelländer, geböhren zu Durham, studirte zu Oxford und Paris, wurde anfangs Archidiaconus in seiner Vaterstadt, hernach Canonicus und Cangler zu Lincoln, that eine Reise nach Rom, und starb auf dem Rückwege 1249 zu Rouen. Er war ein sehr gelehrter Mann, wie ihn denn *Matthaus Parisiensis* eminentissime literaturum nennet, und schrieb concordantias bibliorum; de tropis scripturarum; similitudinarium; speculum penitentis & penitentis; expositiones evangeliorum & epistolarum; homilias; de sacramentis ecclesie; flores sapientie; summam brevem; numerale & summam numerorum; distinctiones theologicas; de adventu Domini; super agnitione peccati; de bonitate mulierum; proverbialia. *Lelandi collectanea. Pit. Fa.*

**WILHELM**, ein Benedictiner und Abt in dem Kloster du Mont d' Dr bey Rheims, lebte in der Mitte des 12 Seculi, war erstlich Prior in der Abtey St. Nicasi zu Rheims, nachgehends aber Abt in dem Kloster du Mont d' Dr bey Rheims; legte jedoch solch Amt um 1137 vor Betrübniß über den Tod des heiligen Bernhards, der ihm aus Hochachtung seine Schriften zur Censur überschicken pflegen, nieder, und gab in dem Cistercienser-Kloster Signiaco in dem Gebiet von Rheims einen schlechten Mönch ab. Er schrieb disputationem catholicorum Patrum contra dogma Petri Abzardi; de contemplando Deo; de natura corporis & anime; de erroribus Guilielmi de Conchis; de sacramento Altaris; in epistolam ad Romanos; vitam S. Bernhards; Commentarium in Cantica Canticorum; opusculum sententiarum de fide; epistolam de vita solitaria; speculum fidei; enigma fidei; meditationum librum; de natura & dignitate amoris divini; &c. deren etliche in der bibliotheca veterum Patrum ordinis Cisterciensis, etliche besonders, einige in St. Bernhards Wercken, etliche gar nicht gedruckt worden. Er soll auch Autor des tract. ad fratres de Monte Dei carthusianos seyn, welcher sonst gemeinlich dem Bernhardo zugeschrieben worden. C. O. Vi. Fa.

**WILHELM** de Morbeka, oder Morbeta, siehe Wilhelm de Morbeka.

**WILHELM** de Morbeka, oder Mærbeka, ein niederrländischer Dominicaner von Meerbeka in Flandern, daher er auch seinen Zunahmen hat, florirte in der andern Helffte des 13 Seculi, verstand unter andern auch die griechische und arabische Sprache fertig, wurde von Pabst Clementis IV Capellan und Pönitentiarus, verrichtete 1274 zu Lion die Messe in griechischer Sprache, erhielt nach diesem das Erzbisthum von Corinth, und 1278 das Pallium, übersetzte einige von Aristotelis Wercken, *Simplicii* Comment. super predicamenta und in libro Aristotelis de cælo & mundo, welcher letztere zu Venedig 1540 in folio gedruckt worden; ingleichen *Procli Diadochi* institutiones philosophie platonice, de X dubitationibus circa providentiam, de providentia & fato & eo quod in nobis, auch de malorum subsistentia; *Hippocratis* lib. de prognosticationibus ægritudinum secundum motum lune, so nebst dem vorigen in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt, und *Galenum* de alimentis, schrieb auch ein Buch de arte & scientia geomantie, von welchen Wercken aber nur das eine gedruckt worden, und starb zu Corinth noch vor 1300. Lam. Ech.

**WILHELMUS** Musophilus, siehe Snabel (Hieron. Wilh.).

**WILHELM** de Nangiaco, siehe de Nangiaco.

**WILHELM** de Natholosa, siehe Wilhelmus Tolofanus.

**WILHELM** Neubrigenensis, siehe Bach.

**WILHELMUS** Norhus, ein Rönig in Engelland, regierte von 1067 bis 1088, da er in seinem 74 Jahre starb. Er hat de die judicii ultimo; leges und constitutiones; epistolas und descriptionem Anglie geschrieben. Gad. Bal. Fa.

**WILHELM** de Occam, oder Ocham, ein englischer Franciscaner-Mönch, von seinem Geburts-Orte Decam, einem Dorffe in der Landschaft Currey zugesannnt, florirte zu Anfange des 14 Seculi, war Joh. Duns Scoti Schüler, das Haupt der so genannten Nominalium, und wurde Doct. invincibilis, venerabilis, inceptor & Doct. singularis genennet. Er lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Paris, wurde hernach Provincial seines Ordens in Engelland, verfertigte unterschiedene Schriften wider den Pabst Johannes XXII, weswegen ihn derselbe in den Bann that, darwider ihn aber Kayser Ludwig beschützte, gegen dem er die Worte: o Imperator, defende me gladio & ego defendam te verbo, brauchte. Er starb endlich 1347 den 10 April, und verließ quæstiones super 4 libb. sententiar. & in centiloquium theologic. expos. auream super totam artem veterem; summam totius logicæ; majorem summam logicæ; disputationem super potestate prælatis ecclesie atque principibus terrarum commissa, welche in *Sim. Scharidii* sylloge de imperiali jurisdictione, und in *Melch. Goldasti* monarchia S. Rom. imperii Tom. I stehen; tract. de jurisdictione imperatoris in causis matrimonialibus, der bey *Goldasto* l. c. octo quæstionum decisiones super

super potestate summi pontificis, so l. c. Tom. II.; dialogum de potestate imperiali & papali, so l. c.; compendium errorum Johannis XX Papæ de utili dominio rerum ecclesiasticarum, so auch l. c.; opus 90 dierum de utili dominio rerum ecclesiasticarum & abdicatione bonorum temporalium in perfectione status monachorum & clericorum adversus errores Johannis Papæ, so gleichfalls l. c. stehet; Quodlibeta; tract. de fautoribus hæreticorum; de sacramento altaris; de actibus hierarchicis; de paupertate Apostolorum; de ingressu scientiarum. Fr. Gad. Wa. T. C.

**WILHELM**, ein Deutscher von Offenbach, lehrte zu Ende des 14ten Seculi die Theologie zu Paris, und schrieb quæstiones disputatas; Comment. in IV libros sententiarum und sermones. T. Fa.

**WILHELM**, ein Franzose, war 1180 Abt zu Orbec, und schrieb acta translationis S. Reoli, archiep. remensis, welche in Martene monument. stehen. Fa.

**WILHELMUS**, von Paris, wurde also genennet, weil er Bischoff daselbst gewest, war von Aurillac in Auvergne bürtig, und machte sich durch seine Bescheidenheit dergestalt beliebt, daß er 1228 mit aller Vergnügen Bischoff zu Paris wurde. Im 1241 berief er die berühmtesten Theologen seiner Zeit zusammen, und machte die Verordnung, daß keiner zugleich zwei geistliche Beneficien genießen solte. Im folgenden Jahre hielt er wieder eine Versammlung, in welcher verschiedene irrige Lehrsätze verdammet wurden. Er starb endlich in der Charwoche 1248. Seine Schriften sind Commentar. in Hexæmeron; in proverbialia Salomonis; in Canticum Canticorum; in Psalterium; in Ecclesiasten; in Mattheum; tract. de fide; de legibus; de virtutibus, de moribus; de vitiis & peccatis; de pluralitate & collatione beneficiorum ecclesiasticorum; de tentationibus & resistentiis; de immortalitate animorum; de trinitate; de anima; censura destabilitium errorum, welche in der bibl. Patrum lugdunensi stehet; liber de rhetorica divina &c. wovon die meisten, welche von Jo. Dom. Trasciano zu Venedig 1591 in folio und vermehrt auch verbessert von Barthol. Veronio zu Orleans 1674 in zwey Folianten zusammen heraus gegeben worden, darunter aber folgende Schriften von ihm, als epistolæ ad diversos; lib. de demonibus; de claustris animæ; de dono scientiæ; de professione novitiorum; de bono & malo; de primo principio; Commentarii in psalterium, in Proverbialia Salomonis, in Ecclesiasten, in Canticum Canticorum und in evangelium Matthei nicht mit stehen. Sa. Bu. T. Fa.

**WILHELM**, ebenfalls ein Bischoff zu Paris, sonst Guillelmus Baufeci, oder Guillelmus Arvernus genannt, von Aurillac gebürtig, kam 1304 zu dieser Würde, war vorher Königs Philippi Leibmedicus, schrieb dialogos septem de 7 sacramentis, welche gemeintlich dem vorhergehenden zugeschrieben wird, und starb 1320. O. Sa. Fa.

**WILHELMUS Parisiensis**, ein Dominicaner, war um 1306 Inquisitor Bibel generalis in Frankreich, und mußte nebst andern Dominicanern die Sache der Tempelherren untersuchen. König Philipp der schöne, dessen Beichtvater er war, ernannte ihn zu seinem Testaments-Curatorn, er starb aber noch vorher 1312. Er schrieb tabulam juris, von etnigen repertorium betitelt; dialogum 7 de sacramentis, welchen einige dem Wilhelmo Arverno, der 1304 Bischoff zu Paris gewest, beylegen; acta in causa Templariorum. In der Dominicaner-Bibliothek zu Bologna lieget die hebräische Bibel sehr sauber geschrieben, welche er dahin verchret hat. Ech. O. Fa.

**WILHELM Parisiensis**, ein Dominicaner, lehrte um 1485 zu Paris, allwo er erzogen worden, und daher auch den Zunahmen bekommen, die Theologie, und schrieb Postillam super evangelia dominicalia; Postillam super evangelia de sanctis; Postillam in epistolæ de tempore & Sanctis; de passione Christi & de planctu virginis Mariæ, welche zu ihm 1486, und zu Paris 1509, auch zu Straßburg 1513, und 1521 gedruckt worden. Ech. Fa.

**WILHELMUS Parvus**, siehe Bach (Wilh.).

**WILHELM Petroburgensis**, ein englischer Benedictiner; Mönch zu Ende des 12 Seculi, hat Commentarios in Cantica; librum partium und euphrastica, wie auch Homilias und distinctiones theologicas geschrieben. Bal. Fa.

**WILHELMUS Phalerius**, siehe White.

**WILHELMUS Placentinus**, siehe de Saliceto (Wilh.).

**WILHELM de Podio Laurentii**, oder du Puis Laurent, ein Franzose, lebte in der letzten Hälfte des 13 Seculi, schrieb, wiewohl in einem barbarischen Style, chronica super historia negotii Francorum adversus Albingenses von 1099 bis 1271, welche Wilhelmus Catellus mit seiner historia gallica comitum tolosanorum 1613 zu Toulouse in folio heraus gegeben, woraus sie Duchesne dem 5 Tom. seines Collectanei veterum scriptorum historiz francicæ einverleibet. O. Fa.

**WILHELM**, ein Franzose aus Poitiers, war Archidiaconus zu Lisseur, und schrieb nach 1066 das Leben Königs Wilhelms des Conquestors in England, dessen Capellan er vormahls gewesen, welches in der Chesne Normannicis stehet. Fa.

**WILHELM de Ramesey**, siehe Wilhelm Croylandensis.

**WILHELMUS de Rancia**, siehe Petrus de Rancia.

**WILHELMUS Redonensis**, ein Dominicaner von Rennes in Bretagne, daher er auch seinen Zunahmen hat, wird von einigen bald Celdonensis oder Credonensis, bald aber Geldonensis, als ob er von Judoigne in Brabant sey bürtig gewesen, zugenannt, lebte in der Mitte des 13 Seculi, war ein grosser Theologus und

und berühmter Professor, und schrieb apparatus in summa S. Raimundi, so mit der Summa selber öfters ist gedruckt worden; auch verschiedenes anders mehr in beyden Rechten, davon aber nichts mehr vorhanden seyn mag. In einem Codice MS. dessen Sanderus bibl. Tom. I p. 107 gedencket, kömmt ein Werk vor, summa de articulis benannt, welches aber mit dem obigen vielleicht einerley ist. Ech. Fa.

WILHELM de Saccovilla, siehe Wilhelm de Sequavilla.

WILHELMUS Sanctofidensis, siehe de S. Fide.

WILHELM de Sandwico, oder de Samuco, ein Engländer oder Franzose in der letzten Helfte des 13 Seculi, war ein Mönch auf dem Berge Carmel, gieng aber, als die Saracenen dieses Kloster eingenommen, nach Cypern, und von da ferner nach Engelland, und schrieb chronicon de amissione monasteriorum terræ sanctæ & de multiplicatione ordinis carmelitani per Syriam & Palestinam, welches Werk man in dem 9 Buche Philippi Xiboti Catalani findet, so in dem armamentario carmelitarum stehet, welches S. Daniel a Virgine Maria heraus gegeben. Man findet es auch in Hollandi Vorrede zu dem dritten Tomo A&A. Sanctorum mensis Martii; ferner declarationes regulæ Alberti Carmelitis datæ; decretales religiosorum, und in IV libros sententiarum. AS. Possev. Vo. T. Alegre Paradis. Carmelit. O. Fa.

WILHELM de Sauquevilla, siehe Wilhelm de Sequavilla.

WILHELM de Sequavilla, oder Saccovilla, oder Sauquevilla, ein Dominicaner von Sauqueville, in der Normandie, daher er auch seinen Namen hat, war ein parisscher Doctor Theologiæ, florirte um 1330, und hinterließ sermones dominicales und andere. Ech.

WILHELM de Scaliceto, siehe de Saliceto (Wilh.).

WILHELM Shirwoodus, siehe Wilh. de Montibus.

WILHELMUS Siculus, ein Bruder des berühmten Petri Blesensis, war nach der Mitte des 12 Seculi ein Abt in Sicilien, verließ aber solches Amt, und kehrte nach Frankreich zurück, weswegen ihm obgedachter sein Bruder in der 93 Epistel, welche in der Bibl. Patrum lugdunensi stehet, Glück wünschet, aus welcher auch seine Schriften erhellen, darunter tragœdia de Laura & Marco; versus de pulice & musca; eine Comœdie von Alda; Sermones und andere theologische Werke sind. Fa.

WILHELMUS Sommersetensis, siehe Wilhelmus Malmesburiensis.

WILHELM de Southamptonia, ein englischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt in der Diöces Winchester jugenannt, war Doctor Theologiæ, florirte um 1340, und schrieb Postillam in Elaiam; in moralia Gregorii; Sermones de Sanctis, de tempore; super IV libros sententiarum, und questiones theologicas, wo aber solche im Manuscript befindlich, ist nicht bekannt. Ech. Bal. Pit. Fa.

Gelehrte. Lexic. T. IV.

WILHELMUS Stephanides, siehe Stephanides.

WILHELM Teccenensis, ein französischer Dominicaner, aus Provence, von seinem Vaterlande jugenannt, florirte zu Ende des 16, und Anfange des 17 Seculi, und schrieb Lilium de spinis evulsam, oder von der Alchymie, welcher Tractat in dem theatro chymico stehet. Ech.

WILHELM a Thenis, ein niederländischer Dominicaner von Thienen oder Tillemont, in Brabant gelegen, florirte zu Ende des 14 oder zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb Commentarium in IV libros sententiarum. Ech.

WILHELM de Tocco, oder Thoco, ein Dominicaner, von seinem Geburts-Orte, in Sicilien gelegen, jugenannt, war ein Schüler des Thomas von Aquin, brachte 1523 zu Avignon dessen Canonisation zuwege, starb nicht lange darnach, im 65 oder 70 Jahre, und hinterließ vitam S. Thomæ de Aquino im Manuscript, welches ins Italiänische von Joh. Bapt. de Lectis übersezt zu Fermo 1577 in 8, lateinisch aber zu Venedig 1588 heraus gekommen, auch in den Actis Sanct. 7 Mart. stehet; ingleichen duos processus inquisitionis vitæ & miraculorum S. Thomæ 1319 & 1321, so noch ungedruckt liegt. Ech. Fa.

WILHELMUS Tolosanus, sonst auch von seinem Geburtsorte Natholosa genannt, ein Augustiner-Eremit, geboren 1297, war Doctor Theologiæ, und starb den 18 May 1369. Er schrieb de tremenda visione, de pœnis inferni, welches Werkzen Cornel. Dielmann zu Antwerpen von 1652 in 8 edirt. Gand.

WILHELM de Tonnens, ein französischer Dominicaner, hatte den Namen von seiner Vaterstadt in der Diöces Agen gelegen, war ein eifriger Prediger, und nach verschiedenen andern Bedienungen seines Ordens, der erste Prior zu St. Maximin, und starb 1299 im Convente zu Marseille, wo er ehemals Lector und Prior gewesen, nachdem er über die ganze heil. Schrift commentirt. Ech.

WILHELM de Tornaco, ein Dominicaner von Dornick in Flandern, florirte in der andern Helfte des 13 Seculi, war ein parisscher Doctor Theologiæ, und schrieb tract. de modo docendi pueros; Postillas in universa fere biblia; Comment. in IV libros sententiarum; sermones de tempore & Sanctis, die zu Löwen im Kloster zu St. Martin, im Manuscript liegen; in Mattheum und in epistolas D. Pauli. Er besand sich 1275 auf dem Ordens-Capitel zu Mans, und mag noch um 1298 am Leben gewesen seyn. Ech. Sw.

WILHELMUS Tripolitanus, ein Dominicaner-Mönch aus dem 13 Seculo, gab im gelobten Lande einen Missionarium ab, schrieb 1270 ein Buch de statu Saracenorum & de Mahomete pseudo-propheta eorum, & eorum lege & fide, welches in der coiberschtischen Bibliothec im Manuscript liegt, that im folgenden Jahre eine Reise von Acon zu dem Tartar Cham, und starb um 1273. Es wird ihm auch noch ein Werkzen unter dem Titel Clades Damiatæ beygelegt. Ech. Vo. Alr.

Jii iiii

WILHEL-

**WILHELMUS** Truncinensis, ein Prömonstratenser-Mönch aus Flandern, war Abt des bey Gent gelegenen Klosters, von welchem er den Zunahmen erhalten, florirte um 1472, und schrieb poemata & epigrammata, ließ auch viel andere Schriften, die aber 1566 in der Bilderstürmerey verlohren gangen. Sw.

**WILHELMUS** Tyrius, Bischoff von Tyro, wird von einigen vor einen Franzosen oder Deutschen, von andern aber vor einen Syrer gehalten. Um das Jahr 1167 erhielt er auf des Königs Amalrici Anhalten, das Archidiaconat zu Tyro, und wurde bald darauf nach Constantinopel geschickt, woselbst er seine Sache gar wohl austrachtete. Weil er sich aber mit seinem Erg-Bischoff nicht allzumohl vertragen konnte, nahm er um das Jahr 1169 eine Reise in Occident vor. Nach seiner Zurückkunft wurde ihm des Königs Amalrici junger Prinz, Balduinus, zur Information übergeben. Bald darauf wurde er Cansler, endlich aber 1174 Erg-Bischoff zu Tyro. An. 1178 wohnte er dem Synodo lateranensi zu Rom bey, und führte daselbst das Protocoll. Nach seiner Zurückkunft hielt er sich 7 Monat bey dem Kayser Manuel zu Constantinopel auf, und wurde von selbigem an den Patriarchen von Antiochia geschickt. Als die Saracenen 1188 Jerusalem wieder erobert hatten, wurde er in Occident gesendet, um Hülffe zu suchen, wohnte auch der damahls gehaltenen Zusammenkunft der Könige von Frankreich und Engelland bey. Endlich widersetzte er sich des Heraclii Wahl zum Patriarchat zu Jerusalem, und wurde daher, als er deshalb eine Reise nach Rom thun wolte, von Heraclio mit Gift hingerrichtet; wiewohl das Jahr, darinne solches geschehen, nicht bekannt ist. Er hat in 23 Büchern historiam belli a principibus christianis in Palestina gesti geschrieben, welche Bongarsius seinen Gestis Dei per Francos einverleibet hat. C. Vo.

**WILHELM**, ein Cistercienser-Abt in dem Kloster Balcella in dem Bisthum Cambray um 1316, hat libellum diffinitionum ordinis sui geschrieben. Fa.

**WILHELM** de Waria, siehe Wilhelm Warro.

**WILHELM**, oder Verus, Warro, oder Guarro, oder Varro, oder de Waria, ein Minorit aus Engelland, erhielt den Zunahmen von seiner Geburtsstadt, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, lehrte erslich zu Oxford und hernach zu Paris, wurde Doctor fundatus genueet, war des bekannten Scoti Präceptor, und schrieb Commentarium in quatuor libros sententiarum; Lecturas theologiae; quodlibeticas quaestiones ordinarias; Commentarios in Aristotelem. Bu. Wa. Pic. Fa.

**WILHELM** Worcesterius, oder wie er sonst hieß Wilhelm Botaner, ein englischer Ritter, geboren 1415 zu Bristol, verstand die Historie, Zeit-Rechnung, Astro- nomie, Herolds-Kunst und Medicin, verfertigte Polyandrium oxoniensium; Verificationem omnium stellarum fixarum de anno 1440; varia astronomica; de sacramentis dedicationis; Acta D. Joannis Fal-

stolfi; de agri norfolciensis familiis antiquis generosis; Collectiones medicinales; Abbreviationes Doctorum; de astrologia valore, welche Schrift aber vielleicht Baconem zum Verfasser hat; Epistolae; sonderlich aber Annales rerum anglicarum von 1324 bis 1471, welche Hearne heraus gegeben, und starb 1480. Hearne in praefat. Bal. Wo. Fa.

**WILHELM** de Wycumba, in Buckinghamshire, ein englischer Augustiner-Mönch, lebte in der Mitte des 12 Seculi, war Capellan bey dem Bischoff von Hereford, Robert Betun, und hernach Prior zu Lanthou in Cornwall, mußte aber solche Würde seiner Strenge wegen nach einigen Jahren niederlegen, worauf er seine übrige Zeit vollends in Gesellschaft eines eitsgen Canonici zubrachte. Er schrieb vitæ Roberti Betun herefordensis episcopi libros II, welche in Whartons Anglia S. stehen. Wh.

**WILHELM** Wyrcester, siehe Wilhelmus Worcesterius.

de **WILHELM** (David le Leu), ein geheimer Rath der Prinzen von Oranien, war aus einer alten adelichen Familie entsprossen, und 1588 zu Hamburg, wos hin sich seine Eltern wegen der Religions-Unruhe von Courmay retirirt hatten, geboren. Nachdem er zu Francker und Leiden große Progressen in der Philosophie, dem Jure und den orientalischen Sprachen gemacht hatte, gieng er nach Caumur und anderen frangösischen Orten, that hierauf 1617 eine Reise in Egypten und Palästina, und machte sich mit Cyrillo Lucare bekannt, mit welchem er nach der Zeit stark correspondirt hat. Anno 1625 gieng er zum andernmahl in Orient, und vermehrte seine Wissenschaft in der arabischen, persischen und chaldäischen Sprache. Bey seiner Zurückkunft machte ihn Prinz Friedrich Heinrich zu seinem Rath. Ohngesachtet er nun sehr viel zu thun hatte, so lag er doch dem Studiren fleißig ob, und war ein großer Patron gelehrter Leute. Er besaß eine vortreffliche Bibliothec, und darunter viel rare orientalische Manuscripte. Der Academie zu Leiden verehrte er verschiedene Mumien, Manuscripte und andere Raritäten, und starb endlich den 27 Jan. 1658 am Steine. Sein einziger Sohn Mauritius le Leu de Wilhelm, ward Präsident des Lehn-Hofes von Brabant in dem Haag. B.

**WILHELM**, oder Guillelmi, (Petrus), war Cardinal, ingleichen Bibliothecarius und Cancellarius apostolicus, wird bisweilen allein Guillelmus, oder auch Guillelmus genennet. Man eignet ihm einige viras Pontificum zu; es ist aber so wenig ausgemacht, welche von denselben ihm eigentlich zugehören, als zu welcher Zeit er gelebet habe. Panrinus sagt, er habe den Anastasium bis auf Alexantrum II, oder 1060 continuirt, mit welchem Baronius fast einerley Meinung ist. Miræus hingegen will, daß er die Leben der Päbste von 867 bis 900 fertgesetzt habe. Andere setzen ihn ins 12te Seculum, und meinen, daß seine Lebens-

Lebens-Beschreibungen bis 1117 gehen; und endlich sind auch etliche, welche ihn mit *Guillelmo Catae-gho* für einerley halten, welcher nach *Lud. Jac. a St. Carolo* Vorgeben 1256 gestorben, oder wie *Aug. Oldoinus* will, noch um das Jahr 1360 gelebet hat, welche letzte Meinung auch den besten Grund zu haben scheint. *Franc. Blanchini* hat 1718, 23 und 28 den *Athanasium* mit dieses *Wilhelmi* Fortsetzung zu Rom in 3 Folianten heraus gegeben. Außerdem hat man noch von ihm: *tr. de sacramentis; de poenitentia; cur Deus homo; de universo &c.* O. Ol. Fa. Possev.

**WILHELM (Petr.)**, ein Doctor Theologiae des Eifercienser-Ordens, war Abt zu Mittershausen, und General-Commissarius im römischen Reiche, schrieb eine Historie von dem Kloster zu Mittershausen, und starb 1642. W, d.

**WILHELMI (Andr.)**, ein Magister Philosophia und Prediger an der Egidien-Kirche zu Lübeck in seiner Vaterstadt, ward 1528, weil er die lutherische Lehre vorgetragen, und die römisch-catholische Religion verworffen, aus der Stadt verjagt, aber 1530 auf Verlangen der Bürger-schafft, die nicht eher ihre Contributionen Gelder abtragen wollten, auch einen Aufstand zu erregen gedrohet, wieder eingesetzt. Er versiel hernach mit den Capitular-Herren und andern catholischen Geistlichen in hefftige Streitigkeiten, von denen verschiedene, weil sie wider den Rath und die evangelische Geistlichkeit viele Schmähdungen aus-gestossen, und die der Religion wegen, angestellte Disputation nicht mit halten wollen, abgesetzt und aus der Stadt verjagt wurden. An. 1551 ward er Pastor an der Peters-Kirche, unterschrieb 1553 des lübeckischen Ministerii Bekenntniß wegen der Nothwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit, hinterließ: theses pro lutherana doctrina contra Pontificios, und starb den 18 May 1557. Mol.

**WILHELMI (Bartholom.)**, ein Philologus, gebürtig von Radeberg in Meissen, studirte zu Wittenberg, ward daselbst Magister, 1601 Professor, und 1605 Conrector des Gymnasii zu Thoren, 1607 aber Rector zu Marienwerder, zoh eudlich nach Königsberg, wo er von 1613 an, die erste Inspection der Wunnum verwaltete, dabey auch im Pädagogio docirte, und zugleich die Sub-Inspection im Pädagogio versah. 1618 ward er Professor der lateinischen Sprache bey der Academie, und starb 1623 den 2 Junii. Man hat von ihm: *triumphum poetices scholasticum.* Arnold.

**WILHELMI (Christian)**, geböhren 1693 zu Rochlitz, studirte zu Halle und Jena, promovirte zu Jena 1717 in Magistrum, ward in eben dem Jahre des das nachligen Archi-Diaconi zu Rochlitz M. Casp. Siedlers, Substitutus, schrieb: *Diss. de grati animi significatione &c.* und starb um 1740.

**WILHELMI (Franciscus)**, hat 1669 *Elementa physica* im Haag in 12 ebiret.

**WILHELMI (Friedrich)**, ein reformirter Theologus zu Cassel, lebte um 1674, und schrieb: *Creuel der Verwüstung des heiligen Jerusalem, durch den jüdischen Chalmud* &c.

**WILHELMI (Johann)**, sonst *Harlemius* genannt, siehe *Guilielmus (Joh.)*.

**WILHELMI (Jo. Casp.)**, ein Prediger zu Oldenburg in Bagrien, von 1671 bis nach 1688, da er gestorben, hat *horrum passionalem floridum; Jesu Christi Wanderschaft in 30 Sonnetten*, auch *Leich-Predigten* geschrieben, und *res ecclesiasticas* im Manuscript hinterlassen. Mol.

**WILHELMI (Jo. Gerlacus)**, ein Schulmann zu Heidelberg, lebte zwischen 1662 und 1679, und schrieb *Theatrum historicum; Lexicon profo-metricum latino-græco-germanicum & germanico-latinum cum dictionario ciceroniano*, gab auch *Isocratis* drey bekannte *Orationes*, griechisch und lateinisch heraus &c.

**WILHELMI (Joseph)**, geböhren zu Anspach 1597, studirte auf des Markgrafs Kosten, wurde Magister und ein gekrönter Poete, folgendes Diaconus an der Peters-Kirche zu Magdeburg und Pastor des Augustiner- und Marien-Magdalenen-Klosters daselbst, kriegte aber 1631 während der Belagerung eine gefährliche Wunde, und konte sich kaum nach Hamburg retiriren, wo er alle Mittwoch in der Jacobi-Kirche eine Predigt ablegte, bis er 1634 in dem fürstlich-mecklenburgischen neuen Stifte Prediger ward. Als er aber 1637 durch den Krieg nochmahlen vertrieben ward, hielt er zu Hamburg seine sonst gewöhnliche Mittwoch-Predigten, wurde 1650 Hof-Prediger zu Stavenau, schrieb: *Miscellan-Predigten; in Versen* aber *S. Bernhards jubulum* und dessen *Keims Rede* an die 7 Glieder des gekreuzigten Jesu; *D. Johann Gerhards geistliche Andachten* und die *7 Buß-Psalmen* in deutschen Versen, nebst andern Gedichten, und starb den 15 Jul. 1652, im 55 Jahr. Mol.

**WILHELMI (Laurentius)**, zu Wittigendorf in der schönburgischen Herrschaft Rochsburg bey Chemnitz geböhren, war Cantor in Zwickau zu St. Maria, schrieb unterschiedliche historische *Carmina* von adel. Geschlechtern, war auch über einem *Chronico cygneo* beschäftigt, welches hernach M. Tobias Schmid zu Zwickau in 4 heraus gegeben; weil der Verfasser dars über 1633 an der Pest gestorben, als er schon die Vocation zu einem Diaconat in Zwickau hatte. *Schmid. Chr. zwick.*

**WILHELMI (Samuel)**, ein lutherischer Prediger, geböhren zu Strelitz im Mecklenburgischen 1595, wurde 1618 Prediger zu Cossbu, 1628 zu Tangermünde in der Markt-Diaconus, und 1641 daselbst Pastor und Inspector, schrieb *exercitum Dei depopulantem; Trost-Schrift* an Christoph Francken; *Leichen-Buß-Friedens-Reise-Geburtstags*; und andere

Predigten, und starb 1658. *Küster* in antiquitatibus ragermundenf.

**WILHELMI** (Sylvester), ein Jctus und Philosophus zu Straßburg, lebte um 1627, und schrieb: *Synopticam syllogismorum tractationem*; *Diff. de consuetudine* &c.

**WILHELMI** (Thom.), ein dänischer Doctor Theologia, war Canonicus zu Künden, und docirte daselbst Theologiam, schrieb Paraphrasin Psalmorum numeris danicis adstruam, und starb den 20 Jun. 1602. W, d.

**WILHELMI**, oder Wilhelmus, (Wilhelmus), ein Theologus zu Harderwick, lebte um 1671 und schrieb: *rr. de decem tribubus israeliticis ab Assyriis in exilium abductis*.

**WILHELMUS** (Wilh.), siehe Wilhelmi.

de **S. WILHELMO** (Jo.), ein Eremit von Pliego in der Diöces Cuenza, hat unter andern opuscula moralia hinterlassen, und ist 1643 gestorben. Ant.

**WILIBALD**, der ältere, ein englischer Benedictiners Mönch, wurde 690 vom Abt zu Lindesfarn nebst 11 andern Ordens-Brüdern in die Niederlande geschickt, allda das Evangelium zu predigen, welches er und seine Gehülffen auch lange Zeit mit großem Eifer thaten. Weil sie aber die Gözen und ihre Tempel zerstörten, wurden sie endlich von dem damaligen Könige in Friesland, Radbodo verjagt. Wo er nachher hingekommen, und wenn er gestorben, ist unbekannt. Man feyert sein Gedächtniß den 7 Febr. Mol.

**S. WILIBALD**, der erste Bischoff zu Nischstädt, war zu Devonshire in Engelland aus einem sehr vornehmen Geschlecht 700 geboren, wurde in dem 3ten Jahre seines Alters tödtlich krank, daher seine Eltern geliebten, einen Mönch aus ihm zu machen, wenn er wieder gesund werden würde. Er wurde dieserwegen in dem 5 Jahr seines Alters in das Kloster nach Balthem gehen, allwo er sich fleißig bezeugte, und nach einigen Jahren Lust zu Wallfahrten bekam. Er berebete auch seinen Vater, daß er mit ihm zog, und trat also in dessen, und seines Bruders Wunibaldi Begleitung An. 720 die Reise an. Ob nun wohl der Vater unterwegs zu Lucca mit Tode abgieng, so setzten doch beyde Brüder ihre Reise nach Rom fort, und giengen von dar nach dem gelobten Lande. Nach seiner Zurückkunft begab sich St. Wilibaldus zu dem heiligen Benedicto, und lebte nach dessen Regel 10 Jahr in dem Kloster Monte Casino. Er wurde aber nachgehends von einem Priester aus Spanien beredt, daß er nochmahls mit ihm nach Rom reiste, da ihm denn der Pabst Commission gab, sich zu seinem Vetter, dem heiligen Bonifacio zu begeben, demselben in Befehung der Francken beyzustehen; welches er auch An. 740 thate. Dieser aber schickte ihn nach Nischstädt, und ordnete ihn daselbst 742 zum Bischoff, allwo er auch 781, oder vielmehr 786, in dem 77 Jahre seines Alters gestorben, und in dem von ihm erbaueten Kloster begraben worden. Er schrieb *hodæporicon*; das Leben Bonifacii, welches nicht allein in *Surii* vic. Sanct.

sondern auch in *Canisii* lectionibus antiqu. in *Mabilonii* Sec. Benedict. III und den A. S. befindlich ist; wiewohl einige dafür halten, daß ein anderer und jüngerer Wilibaldus diese Schrift verfertigt habe. Es sind unterschiedene Lebens-Beschreibungen dieses Wilibaldi vorhanden, welche man in *Canisii* lectionibus antiquis findet. C. Mab. Possev. Vo. Mol. O.

**WILIBALD** a Friburgo, ein deutscher Capuciner Mönch von Freyburg im Breißgau, daher er auch seinen Zunahmen erhalten, war in dem dassigen Convent Lector, klein von Statur und starb zu Viberach den Aug. 1702. Man hat von ihm *officiola de sanctis ordinis minorum*; *Mydæ virgulam mysticam*, seu de ratione omnia opera nostra meritoria reddendi cum multiplici devotionis praxi; *vitam & gesta ven. servi Dei P. H. Jo. Chrysofomi ex Beuten sanguine & virtutibus illustris Capuccini provincie Austriae anterioris*. Im Manuscript hinterließ er *conciones quamplurimas* &c. a *Bonomia* Bibl. Capuce.

**WILIBALDUS** Styrensis, ein deutscher Capuciner aus Steyermark bürtig, hielt sich lange Zeit zu Wien in dem Capuciner Convent auf, gieng hernach als Missionarius mit nach Ungarn, war auch ein guter Prediger, und starb zu Wien 1721, im 74 Jahr seines Alters. Seine *utilissima universalis medicina contra omnes animæ morbos*, welches 41 Predigten sind, ist zu Wien 1713 in 4 gedruckt worden. a *Bonomia* Bibl. Capuccinorum.

**WILIBROD**, siehe Willebrord.

**WILICH** (Gerard), ein Dominicaner von Trier, war um 1314 berühmt, und schrieb: *Sermones de tempore & de Sanctis per annum*; noch ein ander *Passionale de Sanctis*; *Itinera deserti* f. de *judaicis disciplinis & earum vanitate cum nonnullis ex libris Judæorum de fide christiana consentientibus*, welches letztere Werck Gerh. Velwyck geschrieben, der mit dem obigen, wiewohl fälschlich, vor einerley gehalten wird, massen er nicht Velwyck, sondern Veltvyck geschrieben. Ech.

**WILISCH** (Christian Gotthard), ein Medicus, geboren zu Liebstadt in Meissen, den 26 August 1691. Nachdem sein Vater 1701 verstorben, so nahm ihn sein Vetter, Johann Wilisch, Buchhändler in Budissin zu sich, und ließ ihn unter dem Rectore, Johann Rosenbergen, und Con-Rectore Michael Thiemen, das Gymnasium daselbst frequentiren, bis sein älterer Bruder, Christian Friedrich Wilisch, aniso Theologia Doctor und Superintendentens zu Freyberg, von Leipzig aus 1708 zum Rectorat nach Annaberg beruffen worden, unter dessen Anführung er denn seine Schul-Studia absolvirte, und sich von dar auf die Universität Halle, endlich aber nach Wittenberg wendete. Weil er das Studium medicum erwählte, so hörte er daselbst Stahlen, Hoffmannen, allhier aber Bergern, Vatern, und vor andern Leuchern sehr fleißig, wie er denn unter des letztern Præsidento nicht allein die *Diff. de ignorantia Anatomicor.* ins gleichen



gleichen de organo Tactus, sondern auch seine Inaugural-Disput. de igne per ignem extinguendo, s. de praestanti Camphoræ usu in febribus acutis, 1712 in dem 21 Jahre seines Alters pro Licentia gehalten, nachdem er auch vorher unter des jungen Herrn Bergers Præsidio de Ciceroe medico, und sonst zu mehrmahlen disputiret hatte. Hierauf fieng er zu Pirna seine Praxis medicam glücklich an, und erwartete sich dadurch gar zeitig einen so guten Ruff, daß er bald das Physicat nicht allein der Stadt Pirna, insgleichen der 3 Aemter Pirna, Hohenstein und Stolpen, sondern auch der beyden Festungen Königstein und Sonnenstein, vor andern erhielt, auch 1715 mit in die kaysersliche Academ. Natur. Cur. unter dem Nahmen Bassus, aufgenommen wurde, in deren Ephemeridibus auch, sowohl als in den Collectionibus physico-medico-historicis, seine übrigen Schriften, als ein Bericht von der Krampff-Sucht, welche 1717 in diesen Landen sehr gemein war, ingleichen in lateinischer Sprache, de Melancholia ex verme umbilicali orta &c. nebst unterschiedlichen andern curieusen observationibus physico-medicis recensiret und gerühmet werden. Anno 1721 erhielt er die Doctor-Würde, verheiratete sich 1714 mit D. Andr. Jacobsens, gleichfalls gewesenem Stadt-Amts-Lands- und Festungs-Physici, einzigen Tochter, und starb den 12 April 1730. Leb.

**WILKE** (Joann. Georg), ein Schulmann, geboren zu Dresden den 26 Octobr. 1630, allwo sein Vater Ambros. Wilkens, welcher aus einer alten wittenbergischen Familie abstammte, von Churfürst Johann George I als Hof- und Leib-Chirurgus, auch Generals Feldscherer bey dessen Armee bestellet war. Er studirte zu Meissen, und nachmahls zu Wittenberg, allwo er 1655 die Magister-Würde erlangte und folgendes de cruce Christi; de vita Salomonis; de rebus judaicis ante Christum natum; de poenitentia, ferner dreymahl de vita Ciceronis ex *Plutarcho*, desgleichen de causa Rhodiorum ad *Livii* Libr. XXXIX usque ad XLV publice disputirte, auch sich durch Vorlesungen bekannt machte. Darauf gieng er mit zwey vornehmen von Adel ausser Landes, und brachte zwey Jahre in Heidelberg und Speyer, auch sodann ferner noch über zwey Jahre in Franckreich und Holland zu, und zeigte sich dergestalt; daß er sowohl während der Reise zur Professione Oratoria in Wittenberg, als nachgehends zweymahl zur Professione Historiarum und Poeticæ dahin, und nach Königsberg zur Professione Politicæ in Vorschlag kam und verlangt wurde. Er nahm aber keine davon, sondern 1664, bald nach seiner Rückkunft aus fremden Landen, das Rectorat bey der Lands-Schule zu Meissen an, und blieb bey demselben unverändert, schrieb zum Gebrauch der Schul-Jugend eine Einleitung in die officia *Ciceronis*, und den sächsischen *Cornelium Nepotem*, deutsch und lateinisch; wie er denn auch den *Nepotem*, *Ciceronem*, *Livium*, *Tacitum*, wohl imitiren konte.

Seine *Annales* Churfürst Augusti zu Sachsen liegen noch im Manuscript. Er starb den 13 Jul. 1691 überaus sanfft, und war nicht in der Rectorats-Wohnung, sondern nach eigenem Verlangen in seiner Schuls-Inspection-Stube, und verließ unter andern vielen Kindern einen Sohn, **George Lebrecht Wilken**, welcher seit 1700 Superintendent in Meissen, auch gegenwärtig der älteste Doctor Theologia in der evangelischen Kirche ist, und in jüngern Jahren, ehe er sich völlig seiner ordentlichen Amts-Verrichtungen gewidmet, seine Gelehrsamkeit durch unterschiedliche Dissertationes und Schediasmata gewiesen hat.

**WILKENS** (Nic.), ein Doctor Juris von Hamburg, promovirte zu Basel 1702, practicirte nachgehends in seiner Vaterstadt, ward 1721 Archivarius, schrieb: *disp. inaug. de fine & scopo Imperii rom. germanici*; *epist. de jure in conscientias hominum non usurpando*, die in *Sem. Werenfelsii* sylloge dissertat. theol. stehet, gab auch, jedoch ohne Vorsetzung seines Nahmens, verschiedene Lebens-Beschreibungen, als Alb. Krantzii, Jo. Frid. Gronovii, Luc. Holstenii, Lindbrogiorum, Ad. Tratsigeri, Petr. Lambecii &c. heraus, und starb den 2 Oct. 1724. Mol.

**WILKES** (William), ein Prediger in Engelland, lebte zu Anfange des 17 Seculi. König Jacob I war ihm überaus genädig, und machte ihn zu seinem Hof-Prediger. Er hat im Englischen de unione ecclesiastica &c. geschrieben. Wo.

**WILKINS** (Johannes), ein engelländischer Bischoff, war in der Graffschafft Northampton zu Fawsley bey Daventry 1614 geboren, und sein Vater war ein Goldschmidt zu Dyford. Nachdem er in dem Magdalenen-Collegio zu Dyford in den Studien einen satzamen Grund gelegt, und darauf 1634 den Gradum eines Magistri angenommen, versah er eine Zeitlang bey Carolo, Pals-Grafen am Rhein, das Amt eines Capellans, hielt es bey der innerlichen Unruhe mit den Presbyterianern, und kriegte 1648 die Aufsicht über das Colloquium zu Wadhham, wurs de sodann ferner Doctor Theologia, insgleichen 1659 Praefectus des Collegii Trinitatis zu Cambridge, zu welcher letztern Stelle ihn Richard Protector von Engelland, dessen Vaters-Schwester Wilkins zur Ehe hatte, beförderte. Als hernach Carolus II den königlichen Thron wiederum bestiegen, mußte er die letztgedachte Stelle verlassen, und zu London einen Presbiter-Dienst annehmen. Er ward aber nicht lange hernach Decanus zu Rippon, und endlich 1668 Bischoff zu Chester, in welcher Würde er auch zu London 1672 den 19 Nov. an Stein-Schmerzen starb. Er hatte es nicht allein in der Theologie, sondern auch fürnehmlich in der Mathematic und Mechanic weit gebracht; wie denn auch diejenigen, aus welchen zuerst die königliche Societät der Wissenschaften bestanden, sich anfänglich bey ihm zu Dyford versammelten haben. Desgleichen hat er auch die englische Schreib-Art ziemlich verbessert, und solche von den bisherigen Fehlern

Fehlern gereinigt, worinne ihm nachgehends die besten englischen Scribenten gefolget sind. In seinen Meinungen von der Religion aber war er ein wenig unbeständig; doch hielt er es sonderlich mit den sogenannten Latitudinariis, welche sich in Cambridge versammelten, und sich befiessen bessere Gedanken, als die gewöhnlichen waren, fortzupflanzen, und die Leute von der Parteilichkeit, von abergläubischen Meinungen, vom Eigensinn und dergleichen abzutreiben. Er war auch gegen die, welche anders gesinnt waren, sehr sanftmüthig und gelinde, welches ihn aber bey denen von der hohen Kirche verhaßt gemacht. Bischoff Burnet meldet, er habe von Natur viel Ehrgeiz gehabt, sey aber der weiseste Geistliche gewest, den er jemahls gekannt habe. Wood hingegen hat eine nicht gar rühmliche Beschreibung von ihm gemacht, welches den nachmahligen Erg-Bischoff zu Canterburry, J. Tillotson, als Wilkins Tochtermann, bewogen, demselben eine wiewohl sehr bescheidene Antwort in der Vorrede zu Wilkins Predigten entgegen zu setzen. Ausser diesen Predigten hat man auch von ihm: *The discovery of a new World, or a discourse tending to prove, that 'tis probable, there may be another habitable World in the Moon; Discourse concerning the Beauty of Providence in all the rugged passages of it Ecclesiastes, or a discourse of the gift of preaching, as it falls under the rules of art; Discourse concerning the gift of Prayer; of the Principles and Duties of natural Religion, two Books; Discourse concerning a new Planet, tending to prove, that 'tis probable our Earth is one of the Planets; Mercury, or the secret Messenger, shewing how a Man may with privacy and speed communicate his thoughts to a Friend at any distance; Efficacy towards a real character and philosophical language; Mathematical Magic, or the Wonders, that may be performed by mechanical Geometrie, in two books.* Seine mathematische Schriften sind in zwey Bänden unter dem Titel *mathematical Works* zusammen gedruckt, und solchen eine umständliche Lebens-Beschreibung des Verfassers vorgesetzt worden. Wo. Nie.

**WILKINSON** (Henr.), der ältere, ein englischer Doctor Theologia zu Oxford, 1609 geboren, war von unruhigem Gemüthe, und hielt es in dem damaligen verwirrten Zustande mit dem Parlament, welches ihn zum Professor Theologia zu Oxford machte. Als aber Carolus II zur Regierung kam, wurde er wieder abgesetzt, starb 1675, und ließ Predigten. Wo.

**WILKINSON** (Henr.), der jüngere, ein englischer Doctor Theologia, geboren 1616, wurde Professor Philosophia moral. zu Oxford, war ein eifriger Prediger, und hielt es mit den Presbyterianern. In den damaligen unruhigen Zeiten mußte er viel ausziehen, wurde nachgehends abgesetzt, und ins Gefängniß geworffen, weil er wider königlichen Befehl in Privats Versammlungen gepredigt hatte, starb 1690 den 13 May, und schrieb Predigten in lateinischer und englischer Sprache: *tract. de jure div. dieci dominici; de*

*advantibus; Characteres cordis sinceri; Praelect. morales &c.* Wo.

**WILKINSON** (Robert), ein Engelländer, lebte 1607, und schrieb *negotiatricem regiam; Pilgrim-Strasse der Heiligen nach dem Lande Canaan, welches letztere 1671 ins Deutsche übersetzt zu Hamburg in 12 Hets aus gekommen.*

**WILKINUS** a Spoleto, siehe a Spoleto.

**WILLAERT** (Adrian), ein Musicus von Brügge, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *morectas seu cantiones sacras; psalmos vespertinos omnium dierum festorum per annum, welche beyde Werke zu Weenedig gedruckt worden.* Sw.

**WILLART** (Andr.), ein niederländischer Dominicaner, wurde zu Douay, wo er 1592 in den Orden getreten, Licentiat der Theologie, und lehrte solche nachgehends zu Neapolis, machte sich auch durch seine Predigten berühmt, und starb als Prior seines Professors Hauses den 9 Octobr. 1648, im 73 Jahre. Seine Schriften sind *le precieux diademe & couronne d'or; la belle variété & diversité des couronnes desquelles l'ame veritablement religieuse apres avoir vécu 50 ans en religion & fait son jubilé, est de Dieu couronnée; les 4 chariots de gloire; le glorieux triomphe de S. Thomas d' Aquin; la gloire des Saints de l'ordre des FF. Precheurs; Avent entier sur l'antienne salve regina; la S. Vierge vase admirable; les 7 tresors spirituels & infinis que Dieu a donné à son eglise; les 3 miracles de science entre les pures creatures sur la terre, Adam, Salomon, S. Thomas d' Aquin; Discursus super te Deum laudamus, von denen aber nur das erste gedruckt worden, und die andern noch im Manuscript zu Douay liegen.* Ech.

**WILLART** (Jac.), ein Dominicaner von St. Omer, geböhren 1609, war ein sehr beliebter Prediger, schrieb unter dem Titel: *ramus olivæ annuncians mirum secretum div. providentiae in hoc mundi vespere faciendæ, und starb in seiner Vaterstadt den 15 Dec. 1682.* Ech.

**WILLART** (Vinc.), ein Dominicaner von Arras, war Präfectus Studiorum daselbst, starb zu Brüssel den 15 Jul. 1658, und schrieb *aquam sapientiae ordinis sacri FF. Praedicatorum s. expositionem Humberti in regulam Augustini in 2 Tomis; Prænuncios antichristi s. hæreticos illuminatos confusos; S. Evangelii pretiosam margaritam s. S. Thomæ sententiam super theologiam; memorial de l'excellence du pseaucier de Jesus & de Marie Vierge dit rosaire; les fruits dignes de penitence faits par S. Marie Magdalaine; les fruits de l'oraison faits par S. Thomas d' Aquin; abrégé de la vie de Pie V; le bien universel ou les abeilles mystiques du D. Thom. de Cantimpré, & de Jean Nyder aus dem Lateinischen übersetzt.* Ech.

**van der WILLE** (Ælius Franc.), ein Holländer aus dem Haag, war ein Philosophus und Poet, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *de naturalium*

lium rerum scientia cum appendice; erotica. A. Sw.

**WILLE** (Balch.), ein Doctor Theologia von Bremen, altes er auch Philos. pract. Professor und Pastor an der Marien-Kirche war, ward nach diesem auch Theologia Professor, und zu St. Ansgarii Canonicus, endlich Superintendent, commentirte über den Propheten Zachariam, Haggäum und Malachiam, schrieb auch Ethicam, Oeconomicam & Politicam; Compendium S. Theologiae; dissert. theol. de Cœna dominica; de virtute morali in genere; disputationes historicas, und starb den 7 Aug. 1656, im 50 Jahr. W, d.

**WILLE** (Caspar), ein Diaconus zu Colbitz, altes sein Vater Christian Wille, Superintendent war, und sein Leben auf 85 Jahr brachte. Noch bey seinen Lebzeiten schnitt sich der Sohn 1660 aus Melancholie mit einem Schermesser die Kehle ab, daß er bald darauf, im 43 Jahre sterben mußte. Leb.

**WILLE** (Joach.), ein beliebter Prediger zu Nürnberg, war 1609 zu Schwarzenbach im Vogtlande geboren, starb 1641 an der Schwindsucht im 32 Jahr, und ließ Symphoniam Apost. Pauli & Jacobi. Fr. W, d.

**WILLE** (Johann), ein Philosoph zu Bremen, lebte zwischen 1619 und 1630, und schrieb: epitomen metaphysicæ; præcepta logicæ peripareticæ &c.

**WILLE** (Johannes Valentin), ein deutscher Medicus von Colmar bürtig, studirte zu Straßburg, ward daselbst 1671 Doctor, besuchte nachmals fremde Länder, lebte sodann gegen Ausgang des 17 Seculi als königlich-dänischer Feld-Medicus in Coppenhagen, ließ viel schöne Observaciones in die Acta h. snienka einrücken, schrieb de morbis castrensis internis; diss. de ira, de falsis cornu cervi usu & abusu; verfertigte auch unter dem Nahmen Joach. Viri Wigandi Dissertationes III de philatrorum germanorum itineribus, die zu Freyburg 1678 in 12 ans Licht getreten. Ke.

**WILLEBRAND** de Oldenburg, siehe de Oldenburg.

**WILLEBRAND** (Albertus), ein Jctus zu Rostock, war anfangs 1660 daselbst Philos. nachgehends aber Jur. Professor, promovirte 1677 zu Helmstädt in Doctorum, schrieb Diss. de constituto possessorio; de venditionibus officiorum; Programmata &c. und lebte noch 1693.

**WILLEBRORD**, oder Vilibrodis, der erste Bischoff zu Utrecht, war 658 in der engelländischen Provinz Northumberland geboren. Seiner Mutter, als sie mit ihm schwanger gienge, träumete, als käme der Vollmond in ihren Leib, und machte ihr Eingeweide ganz glänzend. Diesen Traum deutete ein Priester dahin, sie würde einen Sohn gebären, der sich durch einen heiligen Wandel bekannt machen würde. Er trat in den Benedictiner-Orden, und predigte nachgehends

nebst verschiedenen seiner Ordens-Brüder den Griechischen Ländern das Evangelium, wurde auch auf Pipini Recommendation zum Erzbischoff in Friesland 695 und von dem Pabste 696 zu Rom consecrirt, gieng von dar in Dänemark; konte aber dort nichts ausrichten. Darum kehrte er wieder zurück nach Utrecht, wo er seinen bischöflichen Sig hatte, und starb endlich 739, im 81 Jahre, nachdem er Testamentum, welches in *Scrihamii* Antverpia steht; Canones & decreta ecclasiastica; homilias; epistolae; lib. de peregrinatione sua; historiam rerum gestarum sui seculi vitæque propriae verfertigt, von denen aber nichts mehr vorhanden ist. Flaccus Alcuinus hat sein Leben in Prosa, Serv. Medicellius aber in Versen beschrieben. Mol. Mab.

**WILLEHADUS**, ein englischer Benedictiner-Mönch aus Northumberland, gab um 750 einen Heidenlehrer in Ost-Friesland ab, stand deswegen viele Marter und Verfolgung aus, predigte hernach in Nieder-Sachsen, wurde um 786 Bischoff zu Bremen, schrieb unter andern Comm. in epistolae Pauli, so noch im Manuscript aufbehalten wird, und starb den 8 Nov. 790. Mol.

**WILLEJUS**, siehe Wills.

**WILLEMER** (Jo. Helvicus), ein Philosophus und Theologus, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi zu Wittenberg, und schrieb: De creatione mundi, ex Genes. I, 1; de imagine Dei, ex Genes. I, 26-28; de tunicis pelliceis Protoplastorum, ex Genes. III, 21; de baculo Moysis, ex Exod. IV, 2, 3, 17; de nominis *יהוה* pronunciatione, ex Levit. XXIV, 16; de stella ex Jacob, ex Num. XXIV, 17; de pallio Eliae, ex 2 Reg. I, 8 & II, 8, 13, 14; de Elia *דוונאד; 74*, ex 2 Reg. XXI, 12; de osculo filii, ex Ps. II, 12; de Deo, optima fidelium portione, ex Ps. LXXIII, 25, 26; de Hosea *דוונאד; 74*, ex Hof. XI, 7; de Honore; de Essenis, Judæorum ascetis; de Sadducis &c.

**WILLEMSZ** (Volckert), hat 1609 *Vetslaecht om t' Kinder-Doopen tegens de Mennisse Bischoppen* zu Amsterdam in 12 editet.

**WILLEN** (Matthias), ein Chymicus, lebte um 1684, und schrieb: Tract. von des Salzes und seiner Ovelle Ursprunge, Fort: Ansz und Untergange, nebst einem Bericht von der Wünschel-Ruthe.

**WILLENBERG** (Samuel Friedrich), ein Jctus, geboren 1663 den 2 Nov. zu Brieg in Schlesien aus einem adelichen Geschlechte, zöhe 1682 auf das Gymnasium zu Danzig, 1686 auf die Academie zu Frankfurt an der Ober, ward daselbst 1693 Doctor beyder Rechte, 1699 Professor Juris extraord. 1700 aber an dem Gymnasio zu Danzig Professor Juris und Historiarum, wie auch Inspector des Gymnastii. Er freygte mit den dantziger Theologis D. Weichmann und D. Schelwig einen Streit wegen der Polygamie, welche er gegen dieselbe vertheidigte, darinne verschiedene Schrifften gewechselt worden, und starb 1748 den 2 Sept. Seine Schrifften sind: Sicilimenta jurispru-

risprudentiæ ex Grotio & aliis collecta; Theses de polygamia; præsidia juris divini pro defensione thesauri de finibus polygamie licite; iterata præsidia juris divini in controversia de polygamia; schediasma de finibus polygamie; Selecta juris matrimonialis; Selecta juris prudentiæ civilis; Discursus juris in LXXV exercitationibus; Diss. de jure ultimi gentis suæ; de retriptione juris; de excessibus & poenis clericorum; de principe humanis legibus soluto; de requisito a iudice ingenii acumine; de impoente ad mortem condemnato delinquente; Schediasma de officio ministri ecclesiæ erga condemnatum ad mortem; Diss. de testamentis conjugum reciprocis; de pactis antenuptialibus; de unionis qua Polonia jungitur Prussia indole; de lenienda poena adulteri; de insufficientia paternæ educationis ad vitam civilem; de officio vocantis & vocati ad ministerium ecclesiasticum; de innocentia per torturam purgata; de matrimonio conscientie; de matrimonio imparium; de divina ad officia civitatis secularia vocatione; de delictis maritimis; de vafallo epichærecaco; de injuria mortuis illata; de eo quod justum est circa excursiones maritimas. Pro.

**WILLER (Joach.)**, ein Rechtsgelehrter und berühmter Practicus von Hamburg, studirte zu Wittenberg, wurde 1575 chur-pfälzischer Rath und 1585 Beyseher des kaiserlichen Cammer-Richts zu Speyer, ob er gleich reformirter Religion war, danckte aber hernach selber wieder ab, und advocirte nur vor dem ermelbeten Gerichte, lebte noch daselbst um 1592, und schrieb elegiam in festo nativitatis Christi; consilium super petita restitutione in integrum, so in den Consiliis illustr. Jtorum franschfurter Edition von 1607 Vol. IV stehet; nucleum responsonum, ließ auch missivale und viele Consilia im Manuscript. Mol.

**WILLERAM**, oder Wilrammus, ein deutscher Abt Benedictiner-Ordens, war aus Francken gebürtig, florirte in dem 11 Seculo, kehrte, nachdem er zu Paris eine Zeitlang dem Studiren obgelegen, in sein Vaterland zurück, und wurde erslich wegen seiner Gelehrsamkeit Scholasticus zu Bamberg, nachgehends aber ein Mönch zu Fulda, und endlich Abt in dem Kloster zu Merseburg in Schwaben. Er stand seiner Abtey 37 Jahr rühmlich vor, und starb 1085. Man hat von ihm eine lateinische paraphrasin mysticometro-rhythmicam, wie auch eine deutsche in ungebundener Rede über das hohe Lieb Salomonis, welche beyde zusammen am allerbesten in Schilters thesaurio antiquitatum reutonicarum mit verschiedener Gelehrten Anmerkungen gedruckt worden. Die paraphrasin hat er selber de nuptiis Christi & ecclesiæ betitelt. Sie ist am ersten von Paul. Merula zu Leiden 1598 und mit Franc. Junii Anmerkungen zu Amsterdam 1655 in 8 gedruckt worden. Trithemius sagt, daß er noch viel andere Schrifften verfertigt, von welchen er aber selbst keine weitere Nachricht gehabt. T. C. O. Prefac. ad Schilcerum.

**WILLET (Andr.)**, ein englischer Prediger von Ely aus Cambridgshire, starb den 4 Dec. 1621, und ließ im Englischen Hexapla in Gen.; Exod.; Levit.; libb. Sam.; Danielem; epist. ad Rom.; tract. de nuptiis Salomonis; Catholicon contra religionem pseudo-catholicam; disputationes theologicas contra Bellarminum; tr. de gratia generi humano in primo parente collata, & de lapsu Adami; Predigten 10. Wo.

**WILLHAD**, siehe Willehad.

**WILLIAM (Radulphus)**, ein englischer Medicus, hat 1652 zu London gelebt, und *Hermetis iatromathematica* in seine Muttersprache übersezt.

**WILLIAM (Robertus)**, ein Engländer, lebte um 1655 zu London, und schrieb im Englischen: de stulticia infidelitatis.

**WILLIAMS (Daniel)**, ein englischer nonconformistischer Gottesgelehrter, war zu Wrexham in der Grafschaft Denbigh 1644 geboren. Von seinem 5ten Jahre an trieb er die Studien mit solchem Fleiß, daß er in dem 19ten Jahre schon öfters predigte. Hierauf ward er von der Gräfin von Meath in Irland zu ihrem Capellan ernennet, hernach aber zum Pfarrer von Dublin bestellt, da er dann gegen 20 Jahre geprediget, und sich in dieser Zeit vortheilhaftig verheyrathet hat. Gegen das Ende der Regierung Königs Jacobi II ward er von Dublin vertrieben, und gieng nach London, allwo er nicht nur in gutem Ansehen, sondern auch sehr nützlich war. An. 1688 bediente sich König Wilhelm seines Rathes in den irrländischen Angelegenheiten, welche er sehr wohl verstand. Gegen das Ende ermeldten Jahrs erhielt er in London wiederum eine Prediger-Stelle bey den Nonconformisten, und stand derselben 27 Jahr mit vielem Nutzen vor, wie er denn ungemeine natürliche Gaben bejaß, und einen starcken Einfluß in die wichtigsten Geschäfte hatte. An. 1709 schickten ihm die Universitäten von Edinburg und Glasgow die Diplomata von der Würde eines Doctoris Theologiae aus eigener Bewegung zu. An. 1714 hatte er die Ehre, König Georgio I zu der Besteigung des englischen Throns in Begleitung aller in und um London wohnenden nonconformistischen Prediger Glück zu wünschen, und starb den 26 Jan. 1716, in dem 73 Jahre seines Lebens, nachdem er über 50 Jahre mit großem Lobe und Frucht geprediget, und in dieser langen Zeit nur 5 Sonntage ausser Stande gewesen, die Evangel zu besteigen. Er hat ausser andern Legaten zum Behuff armer Studenten, zu Fortpflanzung der christlichen Religion und zu Anlegung neuer Schulen, über 1200 Pfund Sterling nebst den Einkünften seiner verschiedenen Land-Güter gestiftet, auch versehen, daß seine Bibliothec in einem darzu zu erkauffenden oder zu erbauendem Hause zu öffentlichem Gebrauche stehen solte, wie er denn auch einem Bibliothecario die Wohnung und ein jährliches Einkommen von 10 Pfund Sterling verordnet hat. Seine an

an das Licht gegebene Schriften sind: *Gospel-Truth stated and vindicated; a defense of Gospel-Truth; an answer to the Report; a letter to the author of a discourse of Freebinking; some queries to a bill for preventing the Growth of schism; the vanity of Childhood and Youth; man made Righteous by Christ's obedience; the ministerial office in 2 Predigten; practical discourses on several important subjects in 2 Bolum.; published singly by himself, and now collected &c. B.*

**WILLIAMS** (Griffith), ein Bischoff zu Ossory in Irland, 1587 geböhren, wurde wegen seiner vortreflichen Manier zu predigen, wegen seines unsträflichen Wandels, wie auch wegen seiner gründlichen Wissenschaft in Patribus, Scholasticis und Conciliis sehr hoch gehalten, und verwaltete unterschiedene wichtige Aemter, ehe er die bischöfliche Würde erlangete. Als die große Unruhe zu Caroli I Zeiten anging, hielte er mit dem Könige, und wurde deswegen von den Auführern heftig verfolgt, mußte sich auch recht elend behelfen. Nach diesem aber kam er wieder in voriges Ansehn, und starb endlich 1671. Seine vornehmsten Schriften sind *optima religio; deliciae sanctorum; vera ecclesia; vindiciae regum; revelatio mysteriorum; Jura majestatis; Antichristus magnus; Predigten u. a. m. Wo.*

**WILLIAMS** (Joh.), ein englischer Doctor Theologia von Caermarthen, war Professor zu Oxford, und Dechant zu St. Asaph, starb 1613, und schrieb ein *Verck de Christi justitia & in regno spirituali ecclesiae pastorale officio; de retardandis senectutis accidentibus &c. Wo.*

**WILLIAMS** (Joh.), ein Doctor Theologia und Erzbischoff zu York, war zugleich königlicher geheimer Rath und Groß-Stiegel-Bewahrer, hielt es in der untern König Caroli I Regierung entstandenen Unruhe, erst mit dem Könige, und hernach mit dem Parlament; war ein großer Patron der Gelehrten, starb den 25 März 1649, und ließ Annot. in ver. Test. & in epist. ad Ephes.; *perseverantiam sanctorum; et sine Parlaments-Neden; Staats-Briefe und viel Predigten u. Wo.*

**WILLIAMS** (Nathanael), ein Engländer, starb 1679, und schrieb *Imag. seculi; elegiam pindar. &c. Wo.*

**WILLIAMS** (Roger), ein gelehrter Soldat, aus Devonmouthshire in England, von einer alten adlichen Familie, studirte zu Oxford, gieng hernach in den Krieg, und hielt sich unter der Armee des Herzogs von Alba so wohl, daß er endlich Obrister wurde; wie ihn denn auch die Königin Elisabeth zum Ritter machte. Er starb 1595 zu London, und ließ im Englischen ein Buch vom Kriege; in eine Beschreibung des niederländischen Krieges. Wo.

**WILLIAMS** (Thom.), aus der Provinz Wallis in England, war ein Criticus, florirte um 1600, und schrieb *Dictionarium latinæ britannicum. Es hat noch andere dieses Nahmens gegeben. Wo.*  
in Belohrt. Lexic. Tom. IV.

**WILLIBALD**, siehe Willibaldus.

**WILLICH** (Car. Gottlieb), ein bekehrter polnaischer Jude von Sendomir, wurde zu Greiffswalde 1727 getauft, und schrieb wahre Erleuchtung der gesegneten Kindschafft Abrahams und wahren Weg zur Seligkeit, so zu Halle 1729 in 8 gedruckt worden. W.

**WILLICH** (Christian Martin), ein Theologus, geböhren 1613 zu Hamburg, wo sein Vater Martin Pastor an der Catharinen-Kirche war, legte sich anfangs zu Leiden, Oxford, Cambridge und Francker auf die Medicin, hernach aber zu Königsberg, wo er 1638 die Magister-Würde annahm, Rostock und Jena auf die Theologie, ward 1641 an dem letztern Orte Licentiat, 1644 Pastor und Superintendens zu Burgtorp im Braunschweigischen, schrieb *disp. de S. Cœna; de punctis & apicibus Tetragrammati; de ecclesia; disp. in aug. de pacificatione vel syncretismo inter Lutheranos & Calvinianos; Leichen-Predigten, und starb den 2 Aug. 1655, im 44 Jahr. Mol.*

**WILLICH** (Christoph. Frid.), ein Bruder des vorigen Christian Martini von Hamburg, geböhren den 5ten October 1610, studirte zu Leiden, ward 1636 zu Straßburg Medicinâ Doctor, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, schrieb etliche Disputationes, und starb den 11 Jan. 1646, im 36 Jahr. Mol.

**WILLICH** (Erasmus), ein evangelischer Prediger, geböhren zu Franckfurt an der Oder 1584, promovirte zu Wittenberg 1609 in Magistrum, ward 1613 Pastor und Inspector der Schulen zu Grünberg in Schlessen, von da er 1628 ins Exilium gehen mußte. Hierauf ward er mit dem Pastorat zu Zabeltitz versorget, und 1632 bey dem chur-sächsischen General-Lieutenant Arnimb Feldprediger. Nach diesem erlangte er zu Groß-Glogau das Pastorat bey der Kirche zu St. Nicolai, und endlich 1634 die Vocaton zum Primariat nach Zittau, allwo er unterschiedliche solenne Dankfeste celebrirte, die daselbst verfaßte Kirchen-Ordnung zum gewünschten Stande brachte, anchoram fidei salvificæ Jesu Christi; constantiam B. Mart. Lutheri, darinne er ihn von mehr als hundert Anklagen der Römisch-Catholischen befreyet, schrieb, und 1642 verstarb. Gr. Leb.

**WILLICH**, Wilcke, oder Wild, (Jodoc.), ein Doctor Medicinâ, 1501 zu Kessel im Bisthum Wormsland in Preussen geböhren, wurde im 14 Jahre auf die Academie zu Franckfurt geschickt, allwo er 1515 Magister ward, auch die Bucolica des Virgilii zu erklären anfieng, und darüber commentirte. Als er hierauf auch einige Zeit in Erfurt profitirt, wurde er 1524 Professor der griechischen Sprache zu Franckfurt an der Oder, und 1540 Professor Medicinâ. Weil aber die Pest daselbst zu grassiren anfieng, retirirte er sich nach Lebus, woselbst ihn der Schlag rührte, daß er den 12 Nov. 1552 starb, und ließ *Compendium artium; de formando studio in quolibet artium genere; explicationem de Zytho, succind; Rff fff* in

in evangelia exposit.; Commentar. in epistolas ad Thessalonicenses, Timotheum & Titum; in *Tacitum* de moribus Germanorum, welcher auch in *Sebardii* Scriptoribus rerum german. Tom. I stes het; in *Horatium* de arte poetica; in Haggzum; dialysin in *Virgilii* georgica; exercitationes & probationes de urinis in 4 Büchern; logicam; tr. de pronunciatione rhetorica; Tr. vom Balsam; artem magicam s. coquinariam; Commentarium anatomicum; Consilia medica; Dialogum de locustis, und observationes medicas in *Lactantii* libellum de de opificio Dei, heraus, übersezte des Hippocratis Schrift de genitura ins Lateinische, und erleuterte solche mit Anmerkungen, war auch einer von den ersten, der durch seine probationes urinarum der so sehr eingerissenen Uromantie zu widersprechen, und den rechten Gebrauch der Uroscopie zu jetzen gesucht hat. Er erlangte den Ruhm, daß er sehr nett schrieb, und in Gesellschaften aufgeweckt war, hatte auch ein Kränzgen von 9 Personen, als so viel Mäusen, angeordnet, da man lauter curiöse Fragen erörterte, und einige musicalische Concerte, wobey er selbst mit sang, untermenget. Sein Leben hat *Matth. Hofstus* in einem besondern Tractat de vita *Jodoci Willichii*, der zu Frankfurt 1607 in 4 gedruckt ist, sehr wohl beschrieben. B. Teiff. Ad.

**WILLICH** (*Jodocus*), ein Magister und Pastor primarius zu Löbau, war von Prettin gebürtig, ein Urs Enckel des vorigen, und besaß noch viele Briefe im Manuscripte, welche *Lutherus* mit seinem Aeltern Vater gewechselt. Es sind aber dieselben 1678 in dem grossen Löbauischen Brande mit im Rauche aufgegangen. Unser *Willich* starb 1693, nachdem er 50 Jahr im Ministerio gelebt, und verschiedene einzeln gedruckte deutsche Gedichte geschrieben. Gœtz. Gr.

**WILLICH** (*Mart.*), ein Magister Philosophia von Berlin, geboren um 1583, wurde um 1619 Rector am Gymnasio daselbst, hernach Archidiaconus, aber 1613 von den Reformirten um sein Amt gebracht; da er sich denn nach Hamburg begab, und allda 1614 Pastor an der Catharinen Kirche, wie auch einiger Meinung nach, Professor Theologia am dasigen Gymnasio ward. Er schrieb *Dispp. metaphysicas it. logicas; elenchem declamationum & disputationum; de natura philosophia practica; de summo bono politico; de ente; de tribus rerum naturalium principis; de natura; de quaestionibus miscellaneis*, und starb den 1 Jun. 1633. Mol.

der **WILLIGE**, siehe *Bellin* (*Joh.*).

**WILLIRAM**, siehe *Walramus*, und *Willeram*.

**WILLIS** (*Johann*). hat libellum de memoria naturali fovenda geschrieben, welches unter denen 1678 zu Leipzig in 8 gedruckten tractatibus variorum auctorum de arte memoriae selectis steset.

**WILLIS** (*Thom.*), ein Schulmann in Engelland, war 1583 geboren, stand der Schule zu *Istleworth* in *Widdleser* fast 50 Jahr treulich vor, und schrieb *Ve-*

ribulum lingu. latinae; Phraseologiam anglo-latinam &c. Wo. PB.

**WILLIS** (*Thomas*), ein englischer Medicus, geboren zu *Great-Bedwin* in der Graffschafft *Wilt* 1622 den 6 Febr. gieng 1636 nach *Oxford*, wurde alda 1642 Magister, 1646 Medicina Baccalaureus, 1660 Professor Philosophia naturalis, kurz darauf Doctor Medicina und ein Mitglied der neu aufgerichteten königlichen englischen Societät. An. 1666 gieng er nach *London*, und wurde bald darauf in das Collegium Medicorum daselbst aufgenommen, starb auch alda 1675 den 21 Nov. Er suchte den gesunden und franken Zustand des Menschen von der unterschiedenen Beschaffenheit der Fermentation herzuleiten, hatte von der Seele der Thiere seine eigene Gedanken, und brachte die fast vergessenen glandulas intestinales nebst Peisero und Pechlino zuerst wieder aufs Tapet. Seine Schriften sind diatribæ duæ medico-philosophicæ de fermentatione & febribus; gegen deren letztere *Edmund de Meara* Examen diatribæ Thomæ Willii de febribus schrieb, *Richard Lower* aber demselben diatribæ Thomæ Willii de febribus vindicationem entgegen setzte; *Diff. epistolica de urinis; Cerebri anatome nervorumque descriptio & usus, cum tr. de ratione motus musculorum*, welches Werk man auch in *Mangetti* Bibliotheca anatomica findet; *Pathologia cerebri & nervosi generis specimen, in quo agitur de morbis convulsivis & de scorbuto; affectionum quæ dicuntur hystericae & hypochondriacæ, pathologia spasmodica; de anima brutorum; Pharmaceutice rationalis, s. de medicamentorum operationibus in humano corpore; und in englischer Sprache ein Buch von Mitteln, sich gegen die Pest und ansteckende Krankheiten zu bewahren, welches erst nach seinem Tode heraus gekommen. Seine lateinischen Werke sind 1676 zu *Genæ*, und 1682 zu *Amsterdam* zusammen gedruckt worden. Wo. Ke.*

**WILLIS** (*Wilh.*), hat *Steph. Blancardi* tr. de morbo gallico, gonorrhæa, cancro &c. ins Französische übersetzt, und 1688 zu *Amsterdam* ediret.

**WILLIUS**, siehe *Wille*.

**WILLOT** (*Bald.*), ein niederländischer Jesuite, war zu *Dinche* 1584 geboren, und starb zu *Köffel* 1663, nachdem er unterschiedene Bücher ins Französische übersetzt, als: *Martyrologium rom.; Jac. Alvarez de Paz* Tract. de interiori mortificatione; *Ribadenira* compendium vite Christi & B. V. M. Al.

**WILLOT** (*Henr.*), ein Franciskaner von *Fontaine l'Evêque* in dem *Lüttichschen*, studirte zu *Edin*, *Löwen* und *Paris*, lehrte zu *Namur* und *St. Omer*, war Provincial und General-Commissarius seines Ordens in den *Niederlanden*, starb 1599 den 2 Sept. und ließ ein Buch de scriptorib. ordinis S. Francisci, unter dem Titel: *Athene Orthodorum Sodalitæ Franciscani; ingletæcan Homilias; ogdodas II homiliarum de eucharistia sacramento; epitomen concionum; notas ad monomachiam Christi incruentam;*

tam; Enocham evangelicum; conciones de indulgentiarum vi, natura & antiquitate; varios fidelis sponse affectus cum 24 iconibus; or. in exequiis Helenæ de Melun, ließ auch noch vieles im Manuscript. A. Wa. Sw.

**WILLOUGHBY** (Franc.), ein Engelländer, aus einer vornehmen Familie zu Middleton geboren, war von sonderbarem durchdringenden Verstande, und brachte es in der natürlichen Erkenntniß der Thiere, durch unermüdeten Fleiß und vieles Reisen sehr weit. Er wurde in die königliche Societät zu London als ein Mitglied aufgenommen, starb den 3 Jul. 1672, im 37 Jahre, und ließ: ornithologiae feu historiae avium libros III; historiae piscium, oder ichtyologiam libris IV; wie auch unterschiedene Briefe in den Philos. Transactions, welche von den Gelehrten sehr hoch geschätzt werden, und durch Jo. Ray Vorforge, mit dessen Supplement zusammen 1676 und 1686 zu London in fol. heraus gekommen. Wo.

**WILLS**, oder Willejus, (Richard.), ein Engelländer, lebte um 1574, hielt sich eine Zeitlang auf den französischen, deutschen und italienischen Akademien auf, und schrieb Poemata cum scholiis; de re poetica disput. &c. Wo.

**WILMOT** (Johannes), siehe Rochester.

**WILRAM**, siehe Willeram.

**WILS** (Joh. Baptista), siehe a S. Teresa (Elias).

**WILS** (Augustin.), ein niederländischer Geistlicher und Schulmann, ward Rector zu Turnhout und Herenthal, florirte 1566, und schrieb: Grammaticam linguæ lat.; centuriam selectar. fabular. ætopicar.; Terentii frondes seu phrasas &c. A.

**WILSON** (Arthur), ein Engelländer, war in der Grafschaft Norfolk um das Jahr 1598 aus einem adelichen Hause geboren, studirte in dem Collegio Trinitatis zu Oxford, nahm aber keinen akademischen Gradum an, und brachte sodann in des Grafen von Essex Diensten einige Zeit auf Reisen in Deutschland, Frankreich und Spanien zu, da er sich denn auch die Sprachen dieser Länder, besonders aber die französische wohl bekannt gemacht. Nach dem Tode dieses Grafen, von dem er lange Zeit eine jährliche Pension genossen, wurde er Haus- Hofmeister bey dem Grafen von Warwick, und starb zu Felsted, bey Little Leighes in der Grafschaft Essex, zu Anfange des Oct. 1652. Er war in der Mathematic ziemlich geübt, und ein guter Poete, wie denn auch seine Comödien, die er zu London und Oxford aufführen lassen, großen Beyfall gefunden. Sonsten aber hat man von ihm: *the history of great Britain, being the life and reign of K. James I.*, die zu London 1653 in fol. gedruckt worden, auch in dem 2 Tomo der 1706 zu London in fol. gedruckten compleat history of England siehet, worinne er nicht allein vieles zur Vertheidigung Roberts von Exreux, letzten Grafen von Essex,

mit einfließen lassen, sondern auch die Intrigden seiner Feinde sehr aufgedeckt. Wo.

**WILSON** (Edmund), von Oxford, promovirte 1640 zu Padua in Doctor. Medicinæ, und schrieb: Spadacrenen dunelmensem; de spiritu salis & sulphuris. Wo.

**WILSON** (Jo.), ein Musicus in Engelland, von Feversham in Kent, wurde 1644 Doctor in der Music, und 1656 Professor Musica in Oxford. Er starb zu Westminster den 22 Febr. 1673, im 79 Jahr und ließ im Englischen: Psalterium carolinum; Arien; und andere schöne Musicalien. Wo.

**WILSON** (Matthæus), siehe Knott (Eduardus).

**WILSON** (Thom.), ein Doctor Juris aus Lincolnshire, ward hernach Requeten-Weiser, Decanus zu Durham, geheimer Secretarius, und als Gesandter in Holland geschickt, schrieb Epistolam de vita & obitu duorum fratrum suffolcienium; im Englischen Rhetoricam; regulam ratiocinandi seu Logicam; disc. de usuris; übersehte auch 3 Orat. Demosthenis ins Englische, und starb 1581. Wo.

**WILSON** (William), ein Doctor Theologiæ, war Canonicus zu Windsor, wie auch Rector zu Cliffe in Kent, und starb 1615, im 73 Jahr. Wo.

**WILTHERM** (Alex.), ein Jesuite, 1604 zu Luxemburg geboren, war in Antiquitäten und der Kirchengeschichte wohl erfahren, und schrieb Gubernatores luxemburg.; Acta Dagoberti martyris; Diptychon leodiense; Catalog. Abbatum cœnob. Munster; Annales cœnobii S. Maximini a fratre inchoaros; libellum precum ad D. virginem consolatricem cum quinque miraculis; dissertat. de phiala S. Agathæ; Somnium Andralexii; Saryram in Bucconem dormitorem; icones Constantini M. & D. Helenæ; Agelarchum s. eclogam ad abb. munsteriensem; Propempticon ad Agricium Reckingen &c. Al.

**WILTHERM** (Hubert.), ein Jesuite von St. Veit in dem Luxemburgischen, 1590 geboren, lebte unter seinen Ordens-Brüdern in großem Ansehn wegen seiner Klugheit, Erfahrung und Gelehrsamkeit, und starb 1665 den 15 Febr. am Steine, nachdem er Monita & exempla a Christo & Ignatio relicta heraus gegeben. Al.

**WILTHERM** (Joh. Wilh.), Alexandri Bruder, ein Jesuite, 1596 zu Luxemburg geboren, lehrte anfangs zu Freyburg im Breisgau die Philosophie und hernach zu Luxemburg die Theologie, woselbst er auch 1636 starb, nachdem er disquisit. antiquarias; de rebus gestis & honoribus Maximini archiepisc. trevir.; Gymnasium studiose juventutis; Hist. cœnobii S. Maximini, und vitam S. Wilhelmi Scilitz, das er aus dem Manuscript edirt und mit Anmerkungen erleutert hat, geschrieben. A. Al.

**WILTON** (Jo.), siehe Wilton (Wilh.).

**WILTON** (Jo.), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Westminster um 1360, schrieb: horologium sapientie in 7 Büchern; Sermones; brachte auch S. Bernardi

*hardi meditationes de beneficiis Dei und stimulum compassionis in Verse. Pit. Fa.*

**WILTON** (Richard.), ein Engelländer aus dem Orden St. Trinit. wurde Erzbischoff von Armagh und Primas in Irland, endlich unter Gregorio IX Cardinal, schrieb: de B. M. V. doloribus libros 4; de auxiliis div. gratiæ; in Magistrum sententiarum lib. 5; de immortalitate animæ; contra hereticos sui seculi; Commentaria in Genesim it. in Jeremiam; Quodlibetica disputata in 3 Büchern, und starb zu London den 21 Dec. 1339. Ol. Fa.

**WILTON** (Thomas), ein Engelländer, war der Rechtsen Doctor, Decanus des Capitels zu London und Cansler daselbst, lebte um 1470, und schrieb contra mendicantes; visitationem cleri; petitiones orationis dominicæ. Bal. Pit. Fa.

**WILTON** (Wilh. oder Johannes), ein englischer Augustiner; Eremit; trat in solchen Orden, als er schon die Humaniora und Philosophie studiret hatte, wurde zu Paris Doctor und Professor Theologia, bekleidete hernach dergleichen Ehren-Stelle auch zu Oxford, that daneben schöne Predigten, und starb um 1310. Er ließ sermones de Sanctis; sermones quadragesimales, æstivales, hyemales; quæstiones & lecturas; libros 4 in magistrum sententiarum; determinationes in theologia; in priora & posteriora, it. in ethicam Aristotelis. Gand. Bal. Pit. Fa.

**WIMBLETON** (Robert), ein guter Prediger in Engelland, zu Anfange des 15 Seculi, hat einen Sermon über den Text: thue Rechnung von deinem Haushalten, herausgehen lassen. Ben.

**WIMPHLING** (Jac.), ein Theologus und Historicus, geböhren zu Schletstadt im Elsaß den 27 Julii 1450, studirte anfangs zu Hause, nachhero aber zu Freyburg, Erfurt und Heidelberg, und nahm an dem letztbemeldten Orte 1471 den Gradum eines Magistri an, trieb hierauf in die 2 Jahr das Jus canonicum, und legte sich sodann auf die Theologie, worinne er auch 1483 Baccalaureus wurde. Nicht lange hernach verlangte man ihn zu einem Prediger nach Speyer, welche Stelle er doch um seiner schwächlichen Gesundheit willen anzunehmen Bedencken trug, bis endlich seine Feinde ein Gerüchte aussprengeten, daß er eines Priesters Sohn, und aus unehelichem Beyschlaf erzeuget sey. Um nun diese zu beschämen, trat er solches Amt wirklich an, ward aber auch in kurzen gewahr, daß solches vor seine Leibes-Kräfte zu schwer sey, weswegen er wieder zurück nach Heidelberg kehren wolte, sich aber dennoch endlich von dem dortigen Bischoff, der ihn über die massen liebte, 14 ganzer Jahre zu bleiben, bewegen ließ. Als er darauf in Heidelberg wiederum angelanget, bestellte ihn der Churfürst Philippus zum Professor der Wohlredensheit, Poesie und griechischen Sprache. Da aber ohngefähr 3 Jahre hernach, 1502 sein vertrauter Freund, Christoph von Utenheim, mit dem er sein Leben an einem einsamen Ort zuzubringen beschloffen, und bes-

reits die Anstalten darzu vorgekehret hatte, zum Bischoff von Basel erwöhlet worden, begab er sich erstlich auf dessen inständiges Verlangen zu ihm, und bekam sodann in Straßburg eine Präbende, welche er doch auch nicht lange behielt. Nach diesem übernahm er die Aufsicht über einige junge Leute, die er in den Wissenschaften unterwies, und auf die Universitäten Freyburg, Straßburg und Heidelberg führte. Als er sich in dieser letztgedachten Stadt befand, wurde ihm von dem Kayser eine gewisse Angelegenheit aufgetragen, die er auch zu desselben Vergnügen ins Werk gerichtel. Bald darauf kehrte er auf des bemeldten Bischoffs Begehren wieder nach Basel, und führte die Aufsicht über ein dasiges Nonnen-Kloster, welches nicht lange zuvor reformirt worden. Diese vielerley Veränderungen gaben seinen Widerwärtigen Anlaß, ihn vor einen Landläuffer auszusprechen, der sich nirgends lange aufhalten könnte; wider die er sich aber in einer zu Wien 1514 unter dem Titel: expurgatio contra detractores heraus gegebenen Schrift nachdrücklich verantwortete. Er kriegte mit den Augustinern einen weit aussehenden Handel, indem er an einem Orte geschrieben, daß der H. Augustinus kein solcher Bettel-Mönch gewesen, wie die heutigen Augustiner; weswegen ihn diese letztern zu Rom verklagten, und die Sache so weit trieben, daß Wimpfeling persönlich dahin citiret wurde. Allein er kehrte sich wenig daran, und schickte allein die ihm wegen seiner Orthodoxie von den sträßburgischen Canonicis erteilte Zeugnisse, nebst einer an den Pabst Julium II gerichteten und in lateinischen Versen verfaßten Epistel dahin, da er denn wegen seines Verbrechens bald absolviret wurde. Nachdem er sich aber viele Jahre vergeblich bemühet, ein einfames und von der Welt abgeondertes Leben zu führen, begab er sich endlich wieder nach Schletstadt zurück, und unterrichtete alda seine junge Vettern, Jac. Spiegel, und Joh. Majum, bis er den 17 November 1528, im 79 Jahre seines Alters mit Todes abgieng. Seine Schrifften sind: Philippica, s. dialogi 6 pro institutione filiorum Philippi, Electoris palatini; de integritate libellus; cis Rhenum Germania; Catalogus episcoporum argentinensium; Carolus M. Germanus, h. e. Germaniam a Gallia per interfluentem Rhenum male dividi, declaratio; agararchia s. epitome conditionum boni principis; epitome rerum germanicarum, so unter andern in *Sebardii* scriptoribus rerum germanie. tom. 1. befindlich; de Germania nationis & imperii gravaminibus contra sedem & curiam romanam tractatus, der bey *Aeneæ Sylvii* Germania, wie auch in *Goldasti* politic. imperial. und in *Freberi* script. rerum germ. tom. 2. anzutreffen; adolescentia Jacobi Wimpfelingii; elegantiarum medulla; de nuncio angelico carmen heroicum; hymni de tempore & Sanctis; Stylpho; de conceptu & triplici Mariæ virginis candore; carmen; concordia curatorum & fratrum mendicantium, carmine elegiaco; apologia pro republica christiana; or. de Spiritu Sancto; ad Julium II P. M. querulosa ex-



cusatio; pragmatica sanctionis medulla excerpta; Soliloquium pro pace Christianorum- & pro Helvetiis ut respiscant; de vita & moribus episcoporum, aliorumque prelatorum & principum; de laudibus & ceremoniis ecclesie spirensis carmen; orat. sive consilium de bello movendo contra Turcas; Ausgaben von Gersonii operibus; von Rab. Mauri Werk de laudibus sanctae crucis; von Lupoldi Bebenburgensis Buche de veterum principum Germanorum fide; Petri Schotti lucubratiunculis; verschiedene Carmina; Oraciones u. a. m. Von seinem Leben hat er selbst in der oben angeführten expurgatione die beste Nachricht gegeben. T. Ad. Vo. Gy. C. Fr. Nic.

**WIMPINA** (Conrad), ein Theologus, nannte sich auch Conradum Wimpinensem, Conradum ex Fagis dictum Wimpinam, Conradum Coci Wimpinensem, weil sein Vater Koch oder Coqus geheissen. Er war gegen 1460 zu Buchheim im Würzburgischen bey der Stadt Wimpfen geboren, daher er auch den Zunahmen de Fagis und Wimpina angenommen. 1479 zohr er auf die Universität Leipzig, ward 1481 Baccalaureus, 1486 Magister, kam 1491 in ordinem philosophicum; erhielt 1492 primam in theologia lauream, 1494 licentiam sententias Petri Lombardi legendo & disputando tractandi, 1502 licentiam summam in theologia honores consequendi, die er auch 1503 erlangte, ward auch 1492 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii. Er war so berühmt, daß viele nach Leipzig kamen, ihn zu hören; dabey es ihm nicht an Weidern fehlte, welche es so gar dahin brachten, daß er sich für dem Erzbischoff zu Magdeburg verantworten mußte. Sonberlich bekam er 1504 mit M. Mellerstad und bald darauf mit Joh. Sylvio einen verdrüsslichen Streit, und zwar mit dem letztern wegen des Dienstes der heiligen Anna in Meissen, worin zuletzt Lutherus mit eingeflochten wurde. Nachdem er das Seinige zu Aufrichtung der Academie Wittensberg beygetragen, ward er 1506 der erste Rector und Professor Theologia auf der neuangelegten Academie Franckfurt, woselbst der berufene Tezel unter ihm Doctor Theologia worden, und unter dessen Vorsteh zwey von Wimpina verfertigte Disputationes gegen Lutheri theses gehalten. Er starb 1531 in Franckenland, nachdem er sich von Franckfurt weggegeben, und seine Schriften sind: Farrago miscellaneorum, darinne de ortu, progressu & fructu theologiae lib. I; Palliologia de fastigio theologico seu de nobilitate Christi lib. III; de laudibus Christi, sublimitate, admirabilitate, bonitate, clementia & amabilitate panegyric. V; de signis & insomniis eorumque interpretatione lib. III; de sex Sophorum erramentis eorumque refutationibus lib. III; orationes variae diversis generis; de nobilitate corporum caelestium libri VI; de hypocrisi, superstitione & divinatione libri III; de divae Annae trinubio & trium filiarum ejus aservatione libri III; de explanatione initii Evangelii secundum Johannem lib. I;

de explicacione symboli athanasiani vorkommen; vita Joh. Gersonis ejusque defensio contra Joh. de Paltz; descriptio universitatis & urbis Lipzt; super sentent. lib. IV volamen; de providentia libri III; de praedestinatione lib. III; de bona fortuna lib. III; Eucharistiae memorabilia; Glau benas Spiegel; errologium s. tractatus de erroribus philosophorum in fide christiana; sectarum, errorum, hallucinationum & schismatum ab origine ferme christiana ecclesiae ad haec usque nostra tempora concisionis Anacephalaeoscos librorum partes tres; apologeticus in S. theologiae defensionem lib. I; apologia secunda contra obrectationem theologiae; apologia tertia ad mellerstadianas offensiones & denigrationes S. theologiae; apologia quarta contra laconismum Mellerst. pro repressione errorum Mellerst. cribratio in tergiversationes Mart. Mellerst; de fato lib. III; editio proprietatum logicalium in commentatione non vulgari lib. IV; de nobilitate animarum caeli lib. I; opus quodlibeticum disputationis mirum & varium; praeccepta coaugmentandi rhetorice orationes lib. I; oratio habita in aula doctorali studii lipzenis pro receptis insignibus a legato; orationes in exceptionem reverendissimi legati Cardinalis gurcensis duae; oratio congratulatoria pro reverendissimo cardinali brixensi; oratio invocatoria in missa quodlibeti lipsiensis; de universitate & civitate lipsiensi carminum libri duo; Alberti Saxoniae ducis epitaphia; bellorum illustriumque actuum Alberti ducis Saxoniae epitome; carminum lib. III, welche letztern Herr W. Christian Gotthold Wiliisch 1725 zu Altenburg auflegen lassen, und denselben eine umständliche Lebens-Beschreibung Wimpina beygefügt. Löschers Reformationis Acta. Be. B. Seck. Ma.

**WINCHECUMBUS** (Thom.), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Evesham, von Worcester gebürtig, dessen Alter unbekannt ist, schrieb chronica caenobii sui. Bal. Pit. Fa.

**WINCHELSEA** (Anna, Gräfin von), eine geistreiche englische Dichterin, und des Ritters Kingsmill von Sidminton in der Grafschaft Southampton Tochter, war eine Ehren-Dame bey der Herzogin von Norck, der zweyten Gemahlin Königs Jacobi II, und heyrathete nach der Hand Zenneage von Winchelsea, welcher als Cammerherr bey dem Herzog von Norck stand, nachgehends aber Graf von Winchelsea ward. Eines der vornehmsten Gedichte der Gräfin Winchelsea ist dasjenige, so sie über die Witt in einer pindarischen Ode verfertiget hat, und welche 1723 ihrer Vortrefflichkeit halber in William Stuckleys description and history of the spleen wiederum ist gedruckt worden, nachdem sie zuver schon 1701 an das Licht getreten war. Sonst ist auch 1713 eine Sammlung ihrer Gedichte im Druck erschienen. Sie starb den 5 Aug. 1720, und ihr Gemahl folgte ihr den 30 Sept. 1726 nach. B.

**WINCHELSEN**, oder *Winchelsus*, (Joh.), ein Engelländer und oxfordischer Doctor, ward in seinem Alter ein Franciscaner, schrieb *lecturas scholasticas; sermones festivos*, und *super logicam Aristotelis*, und starb zu Salesbury 1326. Bal. Wa. Possev. Fa.

**WINCHELSEY** (Richardus), siehe Richardus.

**WINCHELSEY** (Robertus), siehe Robertus.

**WINCHELSEY** (Thomas), siehe Thomas.

von **WINCHESTER** (Daniel), siehe Daniel von Winchester.

**WINCKE** (Car.), ein Dominicaner von Ypern in Flandern, war Magister der Theologie und General-Prediger, verstand gut griechisch, schrieb und gab die Kircken-Gefänge lateinisch und deutsch, ingleichen Petr. Bacherii Werk *de christianæ militiæ disciplina* heraus, und starb zu Paris 1582. Ech.

**WINCKEL** (Gisbert.), ein Jesuite, zu Gent geboren 1588, wurde wegen seiner Wissenschaft in der griechischen Literatur berühmt, starb den 20 Oct. 1621, und ließ *tabulas græcicas*. Al. W, d.

**WINCKEL** (Ulr.), geboren zu Hamburg den 30sten October 1575, studirte die Rechte zu Marburg, Cölln, Altorf und Straßburg, nahm 1605 zu Basel die Licentiaten-Würde an, that eine Reise in Frankreich und Holland, practicirte darauf in seiner Vaterstadt, ward sachsen-lauenburgischer Rath und der hollsteinischen Ritterschaft Syndicus, 1618 Rathsherr zu Hamburg, 1624 Bürgermeister, vorhers aber Stadts-Richter, schrieb *orat. de Carolo M.*; *disp. inaug. ex jure civ. canon. & feudali*; ließ im Manuscript *orat. de institutionum imperial. dignitate & utilitate; repetitiones justinianæ; comment. in institutiones & pandectas; informationem in jus universum romanum; scholia & animadversiones in jus statutarium hamburgense; diaria legationum; epistolas; unvorgreiflich Project einer Registratur und Ordnung; revidirte hamburgische Gerichts-Ordnung*, und starb den 15 Februar 1649, im 74sten Jahre. Mol.

**WINCKELMANN** (Christian), ein Medicus, hat 1673 *tabulas, Dan. Semerzi institutionum medicinarum summam exhibentes* zu Wittenberg in folio ediret.

**WINCKELMANN** (Johannes), ein lutherischer Theologus, geboren zu Homburg in Hessen 1551 oder 1552, studirte einige Zeit in Marburg, und ward allda 1572 Magister, nahm aus Armut in seiner Geburts-Stadt einen Schuldiens an, kehrte aber nachgehends wiederum nach Marburg, und ward allda Stipendiatorum Major. Hierauf besuchte er auf des Landgraf Wilhelms Kosten, auch die Universitäten Heidelberg, Tübingen, Straßburg und Basel, woselbst er 1581 die Würde eines Doctoris Theologiæ erhielt, und sodann im nächstfolgenden Jahre Hof-Prediger zu Cassel ward. 1592 bekam er zu Marburg sine Professionem Theol. ordin. wurde aber 1605, weil

er sich bey der getroffenen Religions-Änderung, nicht nach des Landgrafen Mauriti Willen bequemen wolte, nebst verschiedenen andern dimittiret, und verfügte sich darauf nach Gießen, woselbst er, als 2 Jahr hernach das Gymnasium illustre in eine Universität verwandelt worden, die Prof. Theol. primariam, und von 1612 an auch die Superintendentur erlangte. Wies wohl um 1625 die Universität von Gießen nach Marburg verlegt wurde, und er auch daselbst die Prof. primariam behielt, so blieb er doch als Superintendentus in Gießen, und starb daselbst, nachdem er sich 4 mahl verhehliget hatte, den 13 oder wie andere setzen, den 16 August 1626. Seine Schriften sind: *Commentarii in Prophetas minores*, in Marcum, Lucam, Epist. ad Rom., Galatas, Petri, Jacobi & Apocalypsin, davon einige in *Hunnii thes. évangél. und apostolico* stehen, den *Feustking* heraus gegeben; *disputationes in augustanam confessionem; de usura; de carne & spiritu, animali & spirituali, vetere & novo, externo & interno homine; de partibus hominis substantialibus; de fuga tempore pestis; ad Luc. II, 40, 52; ad Marc. XIII; Psalm. CXLVII, 19, 20; Jerem. XXIII, 5-8; Gen. III, 22; Rom. IX, 12, 13; Jac. II, 14-19; Matth. XXII, 11; Ebr. II, 14, 15; Joh. II, 11; Rom. II, 32; Jer. XXIII, 23, 24; fasciculus thesium theologiarum de controversiis horum temporum; consideratio tabulæ Raph. Eglini, controversiam de cœna Domini spectantis; responsio ad conciliationem pugnæ sacramentariæ; dissert. de merito Christi; de mysterio SS. Trinitatis, ad Genes. I, 26; de providentia Dei; de libero hominis arbitrio; de ecclesia; *orat. de vita & morte Eleonoræ, Georgii, Hassiæ Landgravii, viduæ; or. de vita & morte Christophori Helvici; 2 Predigten vom Abendmahl; Predigt von der ewigen Gottheit und Menschwerdung des Sohnes Gottes; wie auch noch andere Streit-Schriften contra Pontificios, Reformatos, Schwenckfeldium &c.* Fr. W, m. Sp. Hi storie der Gelahrtheit in Hessen. Hessisches Hebr. Dpfer.*

**WINCKELMANN** (Joh. Just.), ein deutscher Poet, auch hochgräflich-oldenburgischer, wie auch landgräflich-hessischer Rath und Historiographus, war des vortz hergehenden Johannis Sohn, 1620 den 29sten August geboren, schrieb Bericht vom Ursprung der Thüringer; oldenburgische Friedens- und der benachbarten Oerter Kriegs-Handlungen oder Chronick von 1603 bis 1667 in 5 Theilen, welchem Buche man hernach auch den Titel oldenburgische Chronik fürs gesetzt; Beschreibung der Fürstenthümer Hessen und Hersfeld; braunschweig-lüneburgischen Stamm- und Regenten-Baum; wie auch in Versen, amergauische Frühling-Lust in fünf Tage-Zeiten vorgestellt; Luz- und Schutz-Schrift vor das merckwürdige Alterthum; ersprießliches Wachsthum; christliche Gewohnheit und Kunst-mäßige Lehr-Art der Gemälden, Sinnbildern, Lehr-Geschichten, Gleichnissen, Beyspielen und Gedächtniskunst;

niskunst; hortum & arborem philosophiz; notitiam historico-politicam veteris Saxo-Westphaliae; Caesareologiam deutsch; analogen theologiam tripartitam, continentem 1) capita christianae religionis, 2) fundamentum fidei prophetico-apostolicum & 3) memoriale biblicum; logicam mnemonicam, s. memorativam unter dem Nahmen Stanislai Mingf von Weinsheim; arboratum genealogicum herorum europaeorum ex unica oldenburgica familia; amphitheatrum orbis politico-historicum; Sonntages Arbeit; Andachts Gemähde über den Evangelisten Matthäum; einfältig Bedenken, wo die Sprachen und freyen Künste mit geringer Mühe und Kosten in kurzer Zeit zu lernen; americanische neue Welt; Beschreibung zc. gab auch *Christoph. Helvici* theatrum historicum & chronologicum vermehret hers aus. Leb.

WINCKELMANNIN (Maria Margaretha), siehe Kirchin.

von WINCKELSTEIN siehe Winckler (Matth.).

WINCKLER (Ant.), geboren zu Lübeck den 27 Nov. 1637, studirte die Rechte zu Leipzig und Heidelberg, besuchte auch, als er die kaiserliche Krönung zu Frankfurt mit angesehen, die Universität Gießen, Tübingen und Straßburg, that darauf eine Reise in Frankreich und Italien, machte sich zu Wien und Speyer die Beschaffenheit dieser höchsten Reichs-Gerichte bekannt, nahm, als er die Höfe zu Dresden, Berlin, Cassel, Hannover und Zelle besah, 1669 zu Kiel die Doctor-Würde an, reisete im folgenden Jahr mit dem jungen Herrn von Ranzow noch abls nach Frankreich und Wien, wurde 1671 Rathsherr in seiner Vaterstadt, und nach verschiedenen abgelegten Gesandtschaften 1694 Bürgermeister, schrieb disp. inaug. de iure interventionis, und starb den 15 Febr. 1707. Mol.

WINCKLER (Bened.), ein Doctor Juris, geboren 1579 zu Solmedel, wo sein Vater Andreas Bürgermeister war, studirte zu Leipzig, promovirte 1616 zu Basel, wurde hierauf Syndicus zu Lübeck, und, nach einiger Meinung, auch Comes palatinus. Er schrieb disp. inaug. de emptione & venditione; principiorum juris lib. 5, und starb den 1 Junii 1648. Mol.

WINCKLER (Benedictus Petrus), ein Jettus und Sohn des obigen Antonii von Lübeck, geboren den 17 Julii 1671, studirte zu Lübeck, Gießen und Rostock, ward am letzten Orte 1696 Licentiat und 1697 Doctor, besah hierauf Deutsch- und Holland-schreib: dissert. de inhibitione judiciali in causis appellationum; gloriosissimam concinnitudinem inaugurati coronarique regis romani Josephi, una cum symbolo regali: Amore & Timore, submisso observatam, und starb noch vor dem Vater den 1 Aug. 1702. Mol. Seel.

WINCKLER (Daniel), ein Medicus zu Leipzig, florirte um 1635, und schrieb: animadversiones in

*Gregorii Nymmanni jun. tract. de vita fetus in utero; tract. de opio.*

WINCKLER (George Ernst), nannte sich sonst Jo. Teptorium von Hager, und gab 1617 eine nassauische Chronik zu Herborn in 4 heraus, welche 1712 in folio aufgelegt worden.

WINCKLER (Johann), hat ein lateinisch Chronicon bornense verfertigt, welches Sebast. Kühn ins Deutsche übersetzt, und 1688 vermehret zu Chemnitz ediret.

WINCKLER (Johann), ein evangelischer Theologus, geboren zu Golsfern ohnweit Grimme in Meissen 1642 den 13 Julii, war eines Müllers Sohn, und wurde von seinen Eltern bald nach der Geburt dem Studio theologico gewidmet, studirte zu Leipzig, Jena und Tübingen, und mußte sich dabei sehr schlecht behelfen, wurde zu Jena Magister, 1668 Hofmeister der Prinzen von Holstein-Sunderburg, und führte nicht lange darnach den jüngsten davon auf die Universität Tübingen. Er wurde hierauf 1671 Diaconus zu Homburg, 1672 Pastor und Superintendenten zu Braubach, 1676 hessen-darmstädtischer Hof-Prediger und Consistorial-Assessor, nach 2 Jahren aber, da er des Pietismi wegen von da dimittirt worden, Pastor zu Manheim, ferner 1679 Pastor und Superintendenten zu Wertheim, endlich 1683 Pastor an der Michaelis-Kirche zu Hamburg, wo er 1699 Senior des gesammten Ministerii worden, und 1705 den 5 April, im 63 Jahre verstarb, nachdem er sich zweymahl verheyrathet, und in der letzten Ehe 9 Söhne und 3 Töchter gezeuget, unter welchen Söhnen zwey in besondern Artikeln beschrieben sind. Seine vornehmste Schrifften sind Vindicatio Psalm. LI, 7; ausführliche Betrachtung über etliche vortrefliche Sprüche heiliger Schrift; Erklärung der Worte Pauli Hebr. IV, 3 - 11; gründlicher Beweis des Kinder-Tauffe aus Marc. X, 14; Vertheidigung dieses Wercks gegen die holländischen Wiedertäufer; viel Casual- und andere Predigten; Passions-Betrachtungen; verschiedene Schrifften von Privat-Zusammentunsten; it. von Collegiis pietatis; Bedenken über die Frage: ob Gott nach der Auffahrt Christi nicht mehr heutiges Tages durch göttliche Erscheinung sich den Menschen-Kindern offenbaren wolle; Ep. an D. Hinkelmann von Böhmens Lehre; Bedenken über das Arcanum regium; Schrifften in causa horbiana; it. in causa renovationis vocationis; wahrhaftig vom Teufel erduldeter Versuchung Christi aus Matth. IV wider Balthasar Bekern; gründliche Anweisung zum wahren Glauben aus Marth. XX, 1 - 9 wider P. Chauvin; das Wohlverhalten der Gläubigen in göttlicher Schickung; Darlegung seiner Unschuld gegen D. Joh. Friedr. Mayer; eine Vortrede zu einer deutschen Bibel; die unrechtmäßig verpackerten Lutheraer; Erklärung der schweresten Verscul des 9ten Capitels der Epistel an die Römer; Trauer-Rede auf

auf den Baron von Delwig; einige pietistische Streitschriften; Vorreden u. Er verließ im Manuscript 2 orat. de seniorata ordinis ecclesiastici hamburgensis; Anmerkungen von der wie eine Kette zusammen hangenden Ordnung der Psalmen Davids; Predigten wider die Atheisten; hamburgische Predigten wider den Chiliafium; Widerlegung des chiliafischen Irrthums; Ursachen des Verfalls unsers Christenthums; animadversiones in Balth. Menzeri jun. judicium de collegiis pietatis. Pi. Mol.

WINCKLER (Joh. Christoph), ein Sohn des vorherstehenden Johannis, geboren zu Hamburg den 25 Junii 1686, studirte die Rechte zu Helmstädt, starb aber daselbst an einem hitzigen Fieber den 29sten März 1705, sieben Tage eher als sein Vater. Man hat von ihm tabulam biographicam, darau aber verschiedenes ist ausgesetzt worden. Mol.

WINCKLER (Joh. Frid.), ein lutherischer Theologus, war ein Sohn Joh. Wincklers, und zu Wertheim in Francken den 13 December 1679 geboren. Sein Vater ließ ihn anfangs unter seiner Aufsicht von geschickten Privatlehrern, ingleichen von dem berühmten Hra Bozardo sowohl in allerhand Wissenschaften, als auch vornehmlich in den morgenländischen Sprachen unterrichten, und schickte ihn darauf 1691 zu Jobo Ludolpho nach Franckfurt am Mayn, in dessen Hause er sich 2 Jahre in philologischen Studien übte. Als aber hierauf die Kriegs-Unruhen in diesen Gegenden ausgebrochen, kehrte er 1693 nach Hause, und trieb alda unter Joach. Morgenwegen das Rabbinische, unter S. G. Starcken aber die andern orientalischen Sprachen, bis er endlich 1695 die greiffswaldische Academie bezog, allwo er in B. H. Gebhards Hause wohnte, und unter dessen Präsidio drey öffentliche Dissertationes vertheidigte, davon die erste eine anti-abarbaneliana über das 40 und 41 Capitel Esaiä war, die zwey andern aber de metro Marci Meibomii handelten. Nach diesem hielt er sich 3 Jahre theils im Haag bey Joh. Colero, theils aber in Leiden auf, woselbst er sich unter Perizonii Anführung sonderlich auf die Historie legte. 1700 besah er Engelland, conferirte zu Oxford in der bodlejantischen Bibliothec den Codicem savilianum des Sexti Empirici, und schickte die darinne bemerkten varias lectiones an J. A. Sabricium, welcher sich derselben zu seiner neuen Ausgabe dieses Autoris bediente. In dem folgenden Jahre kehrte er nach Deutschland zurück, und leistete Ludolpho bey Franckfurt bey Ausarbeitung der andern Auflage von seiner äthiopischen Grammatica nützliche Hülffe, worauf ihn sein Vater zu Ausgange des Jahres 1702 wieder nach Hause berief, sodann aber auch noch mit seinen beyden jungen Brüdern nach Helmstädt schickte, um alda bey deren Studien die Aufsicht zu führen. 1704 ward er Professor der morgenländischen Sprache bey dem Gymnasio zu Hamburg, da er dem Abarbanelis Buch: Proo solutis genannt, wiewohl mit Auslassung einiger allzu an-

stößiger Stellen, wiederum auflegen ließ. Nachdem er dieses Amt 8 Jahre bekleidet, ward er 1712 Pastor zu St. Nicolai, und endlich 1730 des gesammten Ministerii Senior, in welcher Würde er 1738 den 24sten October mit Tode abgieng. Seine übrigen Schriften sind: eine Erklärung des 53sten Cap. Esaiä in 25 Passions-Predigten; eine evangelische Postille unter dem Titel: die überschwengliche Genade Gottes nach ihren mancherley Wohlthaten, wovon jedoch bey seinem Leben nur der erste Theil im Druck heraus gekommen; Jubel- und andere Predigten: Programmata; gab auch Claud. Ptolemei lib. de stellarum fixarum apparitionibus & significationibus; Georg. Jovicinis unüberwindliche feste Burg wider die gefelichen Feinde heraus, versprach über dieses Pootii patriarchae constantinopolit. lib. 4; Serapionis Episc. thmuensis lib 1 und Titi Bostrensis lib. 2 contra Manichaeos griechisch und lateinisch ans Licht zu stellen. Mol. Pro.

WINCKLER (Jo. Joseph), geboren 1670 zu Lucan, zwischen Altenburg und Pegau, war erst Nachmittags-Prediger an St. Petri zu Magdeburg, nachgehends Feld-Prediger, da er mit in die Niederlande und Italien gieng; dann Diaconus an dem Dom zu Magdeburg, und 1713 Inspector im Holz-Kreise des Herzogthums Magdeburg, Canonicus zu St. Nicolai und Dom-Prediger, starb 1724, und wurde sonderlich durch das Arcanum regium, so man 1703 unter seinem Rahmen ediret, wiewol er es nicht vor das seine erkennen wollen, bekannt, welches viele Unruhe erregt, und eine grosse Menge Refutations-Schriften nach sich gezogen; wiewohl er endlich in der Entdeckung seines Herzens, bey der über einem Unions-Project entstandenen grossen Unruhe bekannt, daß er sich damit überleitet. Er soll auch fleißig in der Chymie laboriret haben. Leb. Un.

WINCKLER von Winkelstein (Matthias), der älteste, der königlichen Majestät in Ungarn und designirten in Böhmen Herrn Mathiasen, Erz-Herzogs in Oesterreich, Diener, war ein deutscher Poet, florirte 1620, und schrieb einen geistlichen Lust- und Spazier-Garten. Neu.

WINCKLER (Nicolaus), ein Physicus zu Halle in Schwaben, geboren zu Forchheim in Francken, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb Chronica herbarum, florum, seminum, fructuum, radicum, succorum, animalium, eorumque partium, quo nimirum tempore singula colligenda & in usum medicum offerenda sint, so zu Augsburg 1571 in 4 gedruckt, und eben daselbst 1577 in 8 in deutscher Sprache übersezt wieder aufgelegt worden; librum de astronomia & omnium artium principiis & divinationum differentiis in 8, so 1550 heraus gekommen, Ke.

von WINCKLER (Paul), ein thür-brandenburgischer Rath und Präses zu Breslau, stürzte in der aufstrebenden Gesellschaften Vernehmungen des Ver-

abten,

übten, und gab unter andern 1685 zweytausend eigene gute Gedancken unter dem Namen des Geübten; wie auch 1696 den bekannten Roman: der Edelmann ohne Rahmen heraus. Mor. Gottfried Benners Herbst-Parnaß 1692.

**WINCKLERIN** (Elisabeth), eine Breslauerin, des Gymnasii daselbst Rectoris, Andreß Windlers Tochter, und M. Caspar Weiglers, Archidiaconi zu St. Elisabeth Eheliebste, war eine gute Rednerin und Poetin, welche schon im 10 Jahre ihres Alters eine Oration gehalten, ingleichen ein artiges Carmen de puero Jesu verfertiget, welche beyde mit Ambrosii Moibani Catechismo gedruckt worden, und 1612 zu Prag im hohen Alter gestorben. Eberz Schlesiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.

**de le WINCQUE** (Gregor.), ein Dominicaner von Dornick, war ein Theologus und Prediger und 1705 Prior zu Dornick, hielt sich lange zu Amiens auf, schrieb gesta Ludovici XIV in Versen unter dem Titel: Ludovicus triumphans, felix, pius; orat. de Doctore angelico, betitelt divus Thomas orbis miraculum, und starb zu Cambray um 1711. Ech.

**WINDECK** (Johann Paul), war aus dem Elsaß gebürtig, und wurde Doctor Theologiae, wie auch Canonicus der Collegial-Kirche zu Marchdorff. Er lebte 1616, und schrieb ein Buch, darinne er mit 42 Beweis-Gründen den bald künftigen Untergang der Protestanten darzuthun gedachte, weil ein Lutheraner zu derselben Zeit, ein gleiches von dem Papstthum beweisen wollen. Das Buch des Windecks heist: prognosticon futuri status ecclesiae, oppositum infuli cujusdam per Sueviam lutherologi libro, abhinc bimestri edito, de signis ruituri papatus &c. Er hat nachgehends den andern Theil hinzugethan, darinne er 42 Bewegungs-Ursachen anführt, warum die Sectirer sich wieder zu catholischen Kirche zu wenden hätten. Er hat ferner de theologia Jctorum; de principum electorumque imperii & regis Romanorum origine, & alia, eosdem Electores concernentia &c. geschrieben. B.

**WINDECK** (Eberhard), von Maynz bürtig, hielt sich 40 Jahr bey dem Kayser Sigismundo als dessen Rath auf, und beschrieb dessen Leben in alt-deutscher Sprache, welches in Menckens Scriptor. rerum germ. steht.

**de WINDESORA** (Rogerus), siehe Rogerus.

**WINDET**, oder **Vinder**, (Jac.), ein englischer Medicus, ward 1675 Doctor Medicinæ zu Leiden, zugleich ein guter lateinischer Poete, Philosophus und Rabbiner, starb um 1680, und ließ Gedichte; ein Buch *επιπολις* de vita functorum statu ex Hebræorum & Græcorum comparatis sententiis concinnatum, cum Corollario de Tartaro Apostoli Petri, in quem prævaricatores angelos dejectos memorat, darinne er observationes ad *Plutarchi* librum de Iside & Osiride contra Ath. Kircherum zu diren versprochen, so aber

Gelohrt. Lexic. T. IV.

nicht geschehen; übersetzte auch Olympiodori Buch de vita Platonis ins Latein, und machte Noten darzu. Wo.

von **WINDHEIM** (Stadius Harbartus), ein Jettus von Heilbronn, ward 1650 Licentiat, 1652 aber Doctor, hierauf Hof-Gerichts-Advocat zu Jena, schrieb dissert. de fructibus; de appellationibus; de banno; de repressaliis; de revocatione feudi, quæ sit successione jure; de jure salvi conductus &c. einzeln gedruckte lateinische Gedichte u. und lebte noch 1667 zu Jena.

**WINDING**, siehe **Vinding**.

**WINDING** (Olaus), von Hüllingen in Seeland, war an der Jungfrauen-Kirche zu Copenhagen Pastor und Präpositus, endlich Königs Christiani IV Hof-Prædiger, schrieb Sanctorum vitam & mortem ex Psalm. LXXIII in obitum Oligeri Rosenkrantz, und starb den 18 Aug. 1646, im 56 Jahr. W, d.

**WINDING** (Petrus), ein J. U. Licentiat von Odensee in Fühnen geboren, war Assessor in der Canzley, schrieb disput. polit. jurid. de jure principis primario; disput. inauguralem de feudis; disquisitionem ethicam de actione in vita &c. und starb den 16 Mart. 1684, im 47 Jahr. W, d.

**WINDSORE** (Miles), ein Redner, Historicus und Antiquarius in Engelland, war 1541 geboren, wurde von der Königin Elisabeth sehr ästimirt, starb 1624 zu Oxford, und hinterließ academiar. europ. catalog.; chronographiam &c. Wo.

**WINEFRIED**, siehe **Bonifacius**.

**WINELIUS**, oder **Winellius**, (Petrus), von Harzberwick, ein Philosophus aus dem 16 Seculo, war ein überaus scharfsinniger Disputator, konnte auch die schwersten Fragen fertig auflösen, und schrieb comm. de doctrina demonstrandi, der zu Niemegen 1554 in 8 gedruckt worden. A. Sw.

**WINER** (Christoph), ein Poete, Mathematicus, Prædiger und Medicus, geboren zu grossen Luppitz bey Eisenach, studirte in Eisenach und Jena, promovirte in Magistrum, und war erstlich Conrector zu Gotha, allwo er hernach abdanckte, wurde 1579 Pfarrer zu Sundhausen, allwo er aber 1594 dimittirt wurde, weil er gelehrt hatte, daß Christi Leib und Blut im heiligen Abendmahl nicht leiblich sondern geistlich ausgeheilet würde: dahero er auch hernachmahls seine Schuß-Schrift edirte. Er vermachte der Schul-Bibliothek in Eisenach seine Bücher, stiftete das winerische Stipendium, starb auf seinem Gute zu Sundhausen 1597 an der Pest, und hinterließ verschiedene Gedichte. Leb. Lud. AE.

**WINFRIED**, siehe **Bonifacius**, wie auch **Warnefried**.

**WING** (Vincentius), ein englischer Mathematicus, florirte zwischen 1650 und 1670 zu London, und schrieb Harmonicon cæleste, or visible World; astronomiam britannicam &c.

**WINGATE** (Edmund), ein Mathematikus in Engelland, 1593 zu Bedford geboren, kam 1610 zu Oxford in der Königin Collegium, worauf er sich nach London begab, und allda in Greys Inn das englische Municipal Recht nebst der Mathematic studirte. Nach diesem that er 1624 eine Reise nach Frankreich, und machte die in Engelland von Edm. Guntero neu erfundene Regula proportionis zuerst daselbst bekannt, unterwies auch die königlichen Prinzeßinnen in der englischen Sprache. Nachgehends kehrte er zurück nach Engelland, und hat den Erfinder der Regula proportionis, daß er eine weitere Erklärung derselben heraus geben möchte; welcher aber antwortete: Man würde lange vergebens warten müssen, ehe die Regula proport. reden lernte; womit er zu verstehen gab: die Leute solten es nicht bloß auf Præcepta ankommen lassen, sondern den Kopf selbst dran strecken. Wingate starb 1656, und hinterließ viele Schriften in englischer Sprache, als: de regula proportionis in arithm. & geometria; de arithmetica natur. & artificiali; tabulas logarithmor.; Corpus juris commun. anglic.; ludum mathem.; de ulu lineæ proport.; Tactometriam; Statuta pacis &c. Wo. W, d.

de **WINGHE** (Nicolaus), ein Canonicus regularis zu St. Martin in Löben, schrieb in seiner Muttersprache de dignitate & profunditate S. Scriptura & quomodo ea legenda, übersehte auch die Bibel, Slav. Josephi Bücher de antiquitate judaica & de bello judaico, und Thom. von Kempis Büchlein de imitatione Christi ins Niederländische, und starb im Nonnenkloster zu Mißhagen 1552. A. Sw.

**WINHEIM** (Erhard), ein Carthäuser Mönch zu Würzburg, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab Sacrarium Agrippinae heraus, darinne er die Heiligthümer und Reliquien zu Eöln beschreibt.

**WINIBALD**, siehe Wunibald.

von **WINNENBERG**, siehe Philips.

**WINNIFF** (Thomas), ein Bischoff zu Lincoln in Engelland, ein gelehrter und bescheidener Theologus, gebohren 1575 zu Shirebourne, mußte in der unter Caroli I Regierung entstandenen Unruhe viel Ungemach ausstehen. Hatte von seiner bischöflichen Würde wesnigen Vortheil, aber viel Berdruß, und starb 1654 zu Lambourgne. Wo.

**WINOCCENSIS**, siehe Clessius.

**WINSBEKE**, oder von Weinsbach, einer von Abel an Kayser Frederici Barbaross Hofe, verfertigte eine Parenesein an seinen Sohn in alten deutschen Reimen, welche Goldast in seinen Pareneticis heraus gegeben. Seine Gemahlin war gleichfalls eine der berühmtesten Poetinnen ihrer Zeit.

• **WINSCHOOTEN**, oder van Winsen, (Wigard), auf Heemstede und Hoenkop Erbherr, ein Historicus, aus einem alten berühmten Geschlechte, von Utrecht, starb im September 1638, und schrieb Res omnium seculorum diœceseos ultrajectensis in 40 Voluminibus, welche noch im Manuscript liegen sollen. Bur.

**WINSEMIUS**, oder Winshemius, (Menelaus), ein Doctor Medicinæ, und des folgenden Pierii Bruder von Leuwarden, wurde 1616 Professor Medicinæ, wie auch Anatomia und Botanicæ zu Francker, schrieb Compendium anatomie disputat. XXX propositum, und starb 1639. Vr.

**WINSEMIUS** (Pierius), ein Bruder des vorigen Menelai, von Leuwarden, gebohren 1586, studirte zu Francker und Leyden die Humaniora und Medicin, legte sich aber hernach auf den Universitäten in Deutschland, Schweden und Frankreich auf die Rechte, nahm auch darinnen die Doctor Würde an, hielte sich darauf, als er in sein Vaterland zurück gelangget, eine Zeitlang auf dem Lande auf, und ward 1616 Historiographus von Friesland, 1636 Professor Elorentia und Historiarum zu Francker, schrieb Chronique of te historische Geschiedenisse van Vriesland, beginnende van den Jaere nae des Werelts Schepdinge 3035 ende loopende tot den Jaere nae de Gbeoorre Cbristi 1622, in 20 Büchern; Historias ab excessu Caroli V, seu res sub Philippo II per Frisiam gestas in 2 Büchern; vitam & res gestas Mauritii, Principis auriaci; vitam Andr. Merii; parentationem in obitum Guil. Stockmanni; amores; Sirium &c. und starb 1644 den 11 Nov. Jo. Frid. Bertrami parerga ostfrifica. A. Vr.

**WINSEMIUS** (Sebastian), siehe Theodoricus (Sebastian).

**WINSENIUS** (Henricus), ein Magister Philosophia und Pastor zu Wilster in Stormarn, schrieb Militem christianum, nebst andern Reichpredigten, und starb den 9 April 1639, im 56 Jahre. Mol.

**WINSHEMIUS**, siehe Winsemius.

**WINSHEMIUS** (Virus), siehe Vitus.

van **WINSEN**, siehe a Winschooten.

**WINSTANLEY** (William), hat 1660 *England's Worthies*, und 1687 *Lives of the most famous english Poets* zu London ebirt. AE.

**WINSTRUP** (Elias), hat 1632 Manipulum stragematum zu Amsterdam heraus gehen lassen.

**WINSTRUP**, oder Winstruph, (Petrus), ein dänischer Theologus, Petri Johannis Sohn, gebohren 1605 zu Copenhagen, studirte zu Koffock, Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde anfangs zu Copenhagen Physica Professor, hernach 1635 Hofprediger, hierauf Theologia Doctor und Canonicus zu Arhus, 1638 Bischoff in Schonen, ferner Canonicus zu Lund, wie auch 1658 in den Adelsstand erhoben; schrieb Epigrammata; tract. de usu linguarum & disciplinar. philosoph. in theologia; de cornu aureo Christiani V, poema; Comm. in Matthæum; de autoritate symbolica formulæ concordia; Orationem synodalem de patientia; Orat. de calumniis & calumniatoribus; Orat. parentalem de Christiano IV rege Dania, cum Davide comparato, und starb den 28ten December 1679, im 75 Jahre seines Alters, 46 seines

nes Amts und 41 seines Bischoffs-Amts. W, m. Ba. Vin.

**WINSTRUP** (Peter Johann), ein dänischer Doctor Theologia, geboren 1549 den 18 März zu Copenhagen, studirte daselbst, zu Leipzig und Wittenberg, docirte anfangs zu Arhus Theologiam, ward hernach Pastor in seiner Geburtsstadt, darauf Bischoff zu Arhus, endlich Professor zu Copenhagen und Bischoff zu Roskild, schrieb de vita aeterna & morte; lectiones & preces publicas; Orationem prophetæ Danielis, pro diebus deprecationum publicarum; 3 Predigten aus dem 51 Psalm; 3 Predigten aus dem 78 Psalm; antiquam admonitionem *πομπικὴν*, und starb den 22 Jun. 1614, im 66 Jahr. Vin. Ba.

**WINSTRUPH**, siehe Winstrup.

**WINT**, ein Deutscher, lebte in der Mitte des 11 Seculi, stiftete das Prämonstratenser-Kloster Windsberg in Bayern, und schrieb Brevem relationem de origine, fundatione, & progressu monasterii windsbergensis in Bavaria ordinis Prämonstratensium, welche Schrift in *Canisii* lection. antiquis steht.

**WINTER** (A. P.), hat *Petri Matthæi* vie de Mr. de Villeroy ins Deutsche übersetzt, und 1674 zu Merseburg, 1678 den muthwilligen Banquerottirer unter den Buchstaben A. P. W. zu Leipzig heraus gegeben.

**WINTER** (David), ein Philologus, geboren zu Zwisskau 1643 den 3 Aug. Sein Vater war ein Becker, und wolte ihm das Handwerk lernen. Weil aber der Sohn zu schwach war, ließ er ihn bey dem Studiren. Er studirte und promovirte hierauf in Magistrium zu Wittenberg, ward daselbst Corrector, nachmals Rector zu Torgau, und endlich zu Zwisskau, schrieb Introductionem in grammaticam naturalem linguæ latinæ; Programmata; Carmina; Dissertationes, v. g. de acclamatione votiva Hosanna, und starb 1699 den 2 Febr. Lud.

**WINTER** (Erasmus), ein lutherischer Theologus von Joachimschal, woselbst sein Vater Kirchner gewest, studirte zu Leipzig, ward daselbst Magister, 1573 Pastor zu Witzitz und Churwitz in Böhmen, 1579 aber zu Meuselwitz bey Altenburg, schrieb Thesaurum consolationum in casibus tragicis & inopinatis, oder geistlichen Seelen-Schatz in 2 Theilen; 15 Kirmeß-Predigten; eine Orgel-Predigt, und starb den 17 Sept. 1611, im 63 Jahre an der Pest. *Senr. Corn. Beckers* Jubel-Freude des Gotteshauses in Meuselwitz.

**WINTER** (Gerhard), des Ministerii zu Lübeck Senior und Pastor, ward daselbst 1589 den 10 Nov. geboren, studirte zu Rostock, Wittenberg und Lüneburg, ward am letzten Orte Magister, und 1616 zu Kiel Rector, 1619 aber zu Lübeck Diaconus zu St. Marien, 1626 Pastor zu St. Jacob, und endlich Senior, starb 1661 den 17 Martii im Reichthum, als er eben auf die Cantel gehen wolte, im 71 Jahre, und schrieb eine Predigt wegen des Friedens zwischen dem römischen Kayser und Könige von Dänemark, über Pl. XLVI, 9-12; Juramentum Jehovæh, Eze-

chiel. XXXIII, 10-12; Concionem funebrem ad Sirac. II, 7; it. ex Ef. XLIX, 11; præparationem mortis, ex Genes. XXXII, 1-24; Concionem funebrem, ex 2 Timoth. IV, 6-8. G, e, t. Seel. Mol.

**WINTER** (Jacob), hat 1601 der Hel. Zeilnerin *Seele*: Lust: Gärtlein zu Lauingen edirt.

**WINTER** (Johannes), siehe Guinterius.

**WINTER** (Johann), ein Canonicus und Officialis zu Sanctes im Elevischen, lebte im 16 Seculo, und schrieb Vitam Steph. Vinandi Pighii, welches vor dieses seines Annalibus steht. Sw.

**WINTER** (Johann), ein Doctor Theologia und Superintendentens zu Torgau, geboren 1585 zu Raumburg, wurde 1617 anfänglich als Dom-Diaconus nach Magdeburg beruffen, kam von dar 1627 nach Torgau, woselbst ihn 1629 den 21 Mart. der Schlag auf der Cangel rührte, als er mitten im Predigen war, daß er den vierten Tag darauf im 43 Jahre starb, nachdem er Scholam tentationis paulinam ex ejus epist. ad Romanos; quaestiones theologicas de conversione hominis coram Deo, & quomodo fiat, oppositas *Bellarmini* libro IV Tom. IV fertiget. Fr. W. d.

**WINTER**, oder Winther, (Joh. Gerhard), ein Doctor und Professor Medicinæ zu Rinteln, ward 1687 daselbst Doctor, schrieb Diss. de atrophia; de arthritide; de arthritide fixa; de regia mentis sede, und lebte noch 1693.

**WINTER** (Martin), ein Philologus, geboren 1553 zu Torgau in Meissen, studirte zu Wittenberg, ward allda 1576 Magister, zu Königsberg in Preussen 1577 Corrector der altstädtischen Schule, 1579 Archipädagogus, 1582 Professor der Poesie, 1589 Professor der Logie, und starb 1595 den 20 May als Rector magnificus. Man hat von ihm Disp. de argumentatione. Arnold.

**WINTER** (Petr.), ein Sohn des vorigen Gerhards von Lübeck, geboren 1622, wurde zu Wittenberg Magister, 1650 Pastor zu Parchim, 1651 zu Gadebusch, und 1671 zu Schöneberg, wie auch des gesammten Ministerii im Rugeburgischen Senior, schrieb schriftliche Sternpredigt, und starb den 24 März 1677, im 55 Jahre. Mol.

**WINTER** (Tego Johann), ein Medicus zu Leuwarden, gab 1687 *Ge. Starckey* pit der waare chymie, so er aus dem Englischen übersetzt; und *Leeuwarder Apotheek vermeerdert ende verbeterd* heraus.

**WINTERBERG** (Nicolaus), der ältere, von Hollstein, studirte zu Rostock, wurde Prediger zu Hilgenstadt, lebte noch 1640, und schrieb Disp. de figura, positu, magnitudine & quiete terræ; relationem de regis Danicæ Christiani IV navi magna; Reichspredigten u. Mol.

**WINTERBERG** (Nicolaus), der jüngere, aus Hollstein, und ebenfalls Pastor zu Hilgenstadt, war kayserslicher Pfalzgraf, und lebte noch 1694. Man hält

ihn vor den Verfasser der Satyre, welche den Titel führet: Berathschlagung Apollinis und der Musen im Parnasso über das hollsteinische Gesangbuch. Mol.

von WINTERBORN (Gualterus), siehe Gualterus. WINTERGER, oder Wintperger, (Wolfgang), ein Medicus, von Crems in Oesterreich, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb Tractatum de thermis, welcher der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung de balneis mit einverleibet, auch von George Wagner ins Deutsche übersetzt, und zu Straßburg 1512 in 4 besonders heraus gegeben worden. Li. Ke.

WINTERSHOVEN (Johann), ein Jesuite, von Utrecht, war 1571 geboren, wurde Doctor Juris und Professor Philosophiä zu Douay, hernach Rector zu Nüremonte und Brüssel, sagte auf seinem Tode Bette: Ich liege iesz sanfter als mein Jesus am Creutz, starb 1625 zu Mecheln, und schrieb Tract. de montibus pietatis; de concursu Dei. A. Al. Bur.

WINTERSTEIN (Anton Michael), ein evangelischer Prediger, hielt sich 1678 als ein Exulante zu Hamburg auf, und gab daselbst Sonntags geistliche Seelen-Schatz-Kammer heraus, so hernach unter dem Titel: Geistliches Betglöcklein andächtiger Kirchengänger, wieder aufgelegt worden. Mol.

WINTERTHUR, siehe Vitoduranus.

WINTERTON (Radulphus), ein Engländer, florirte zwischen 1632 und 1677 zu Cambridge, schrieb Observationes grammaticas in Hesiodum; übersetzte die erste Section von Hippocratis aphorismis in griechische Verse; gab auch die Poetas minores graecos mit Anmerkungen heraus.

WINTERTON (Thomas), ein englischer Augustiner, Eremit zu Stanforde, von Lincoln bürtig, war Doctor Theologiä zu Oxford, und um 1392 Provincial seines Ordens, und schrieb super assertionem eucharistica lib. I; absolutionem contra confessionem Wicleffi; Disputationes theologicas; Sermones. Bal. Pit. Elfi encomiast. Augustin. Fa.

WINTHER, siehe Winter.

WINTHER (Christian), ein dänischer Theologus, war Pastor auf der Festung Anderschow in Seeland, schrieb Meditationes; Leichenpredigten, und starb den 2 Mart. 1621. W, d.

WINTHER (Jurga Valentin), ein JEtus, geboren 1578 den 5 Nov. zu Dreptow in Pommern, an der Rega, that eine Reise durch Holland, Frankreich, Italien und Deutschland, wurde Doctor Juris, Comes palatinus, und bey verschiedenen Herzogen von Pommern Hofrath, schrieb Parthenium litigiorum, seu discursum juridico-politicum de litigiosis nostri seculi malitiis & remediis abbreviandarum litium, unter dem Nahmen Ventura de Valentii; Parentationes philippicas; Historiam episcopatus caminensis unter dem Nahmen P. Wuja oder Wia, welche in Jo. Per. a Ludewig scriptoribus bambergensibus Tom. II stehet;

wie auch Balthum pomeranicum, der aber nicht fertig worden, und starb 1623. Leb.

de WINTONIA (Gregor.), siehe Cairgient.

WINTPERGER (Wolfgang), siehe Winterger.

WINTZER, oder Winzer, (Thomas), von Dresden, hat Historiam pugnae inter Mauritium Electorem Saxoniae & Albertum Brunswicensem geschrieben, welche in Sim. Scharidii scriptoribus rerum germanicarum Tom. II sqq. stehet.

WINTZIGER (Andreas), ein Archidiaconus zu Zittau, schrieb 91 Leichen-Predigten, und starb den 4 May 1631, im 36 Jahre. W, d.

WINTZIGER (Joh. Jacob), ein JEtus von Zittau, studirte zu Leipzig und Erfurt, ward alhier 1691 Doctor, und nachmals Stadtrichter zu Zittau, schrieb Annotationes ad stryckianum examen juris feudalis; Dissert. de inviolabilitatis caractere, und starb nach 1727.

WINTZLER (Christoph), ein deutscher JEtus, lebte zwischen 1607 und 1615 zu Cöln am Rhein, und schrieb Observationes von Reichs- und Land-Steuern; Tract. de jurisdictione episcoporum Germaniae.

WINTZLER, oder Winzler, (Joh. Petrus), ein Licentiatus Juris zu Bonn, schrieb 1656 iteratas vindicias juris coronandi reges Romanorum pro archidiaecesi coloniensis wider Herm. Conringen, welche in Conrings Wercken Tom. I stehen.

WINWOOD (Ralph), ein englischer Ritter und Staats-Secretarius unter der Regierung König Jacobi I, war um das Jahr 1565 zu Wymho in Northamptonshire geboren, studirte anfänglich in dem Collegio St. Johannis zu Oxford, und ward nachher hends Socius in dem Magdalenen-Collegio. An. 1599 gieng er als Secretarius mit dem englischen Botschafter, Ritter Henry Neville, nach Frankreich, und blieb bey der Rückkehr dieses Ritters als englischer Resident zu Paris, von dar er 1603 auch zurück beruffen ward. In eben diesem Jahre sandte ihn König Jacob I an die Staaten von Holland, und 1609 gieng er abermals als englischer Botschafter dahin, und arbeitete mit sonderbarem Nachdruck wider Conrad Vorstium. An. 1614 ward er zum Staats-Secretario ernennet, und starb in solcher Würde den 27 Oct. 1617. An. 1725 gab Edmund Sawger 3 aus den Schriften unsers Winwoods gezogene Tomos in fol. unter folgendem Titel an das Licht: Memorials of affairs of State in the reigns of Q. Elizabeth and K. James I collected chiefly from the original Papers of the right honourable Sir Ralph Winwood, wherein the principal transactions of those Times are faith-fully related, and the policies and intrigues of those Courts at large discovered. R.

WINZER, siehe Winzler.

von WINZINGERODA (Adolph Heinrich), ein gelehrter Edelmann, lebte 1681 zu Heidelberg, und disputirte daselbst de ordine equitum S. Georgii & periscelidis caeruleae in Anglia.

WINZLER



**WINZLER**, siehe Wintzler.

**WION** (Arnolphus oder Arnold), ein Benedictiner, 1554 den 15 May zu Douay geboren, retirirte sich, als die innerlichen Kriege in den Niederlanden angingen, in Italien, allwo er 1595 von den Benedictiner-Mönchen zu Monte Casino aufgenommen wurde. Seine Schriften sind *Lignum vitæ ornamentum & decus ecclesiæ*, worinne er die gelehrten Leute seines Ordens beschreibt, welches Werk 1595 zu Benedig lateinisch, 1643 aber zu Cölln deutsch in 4 gedruckt worden; *chronologia a principio mundi ad sua tempora*; *vita S. Gerhardi*; *de antiquiss. & illustrißima familia Anicia*, darinne er zu erweisen sucht, daß St. Benedictus aus selbiger entsprossen, auch das Haus Oesterreich daraus seinen Ursprung habe. A. Sw.

**WIPPERMANN** (Anton), ein lutherischer Prediger zu Lüneburg, lebte um 1550, schrieb wider die Rasoristen, Syncretisten und Abiaphoristen; *Epistolæ*, e. g. *ad Flacium*, in deren einer er berichtet, er habe 1549 und 1553 ein paar Knaben getauft, die 2 Zungen im Munde gehabt, welches er als ein Prodigium des damaligen Zwiespalts in der Kirchen auslegte. *Val. Alberti* interesse religionum.

**WIPPERMANN** (George), ein Hollsteiner, war 1591 Prediger zu Segeberg in Bagrien, und kein ungehörter Poet. Er schrieb *Epigrammata*, die in *Linsdebergs hypotyposi ranzoviana* stehen; *Elegien*. Mol.

**WIPPO**, oder Witpo, ein Presbyter aus Burgund, war Capellan des Kayfers Conradi und Henrici III; schrieb *Panegyricum Henrici III*, welcher in *Canisii lectionibus antiquis* steht; *vitam Conradi Salici*, welches man in *Pistorii Scriptoribus rerum germanicarum* sex findet; *Proverbia*, die er des Kayfers Conradi Sohn Henrico dedicirt, und die in *Martene und Durandi Collection* stehen. Vo. Fa.

a **WIRBEN** (Henricus), siehe von Würken.

**WIRDIG** (Sebastian), ein Medicus, geboren zu Torgau in Meissen 1613, studirte zu Wittenberg, ward Philosophiæ Magister, und 1688 Medicinæ Doctor, gieng als Professor der Naturlehre und Medicin nach Dörpt in Liefland, ward aber durch den Krieg von dannen vertrieben, kam 1655 nach Rostock, ward das selbst Professor Medicinæ, und starb 1687, 74 Jahr alt. Man hat von ihm *Novam medicinam spirituum*, welches Buch den Gottesgelehrten nicht gefallen, wie denn D. Siricius veritatem victricem dagegen geschrieben. Er suchte den gesunden und franken Zustand des Menschen aus der unterschiedenen Beschaffenheit der Geister herzuleiten, und meinte, daß er zuerst auf diese Gedanken gerathen, ob er gleich die Lehren der alten Pneumaticker meistens wieder aufgeworfen; gab sich ver den ersten aus, der die *Circulationem succi nutritii in vegetabilibus* wahrgenommen, legte sich auch die Erfindung der Pathologie salubri, die doch dem Tachenio zugehört; ließ auch

sonst viel Paradoxa mit einfließen, traf überall fast nichts als Geister an, und stand in den Gedanken, daß die Luft im Winter febre algida, im Frühling febre intermittente, und im Sommer febre calida continua laborire, gleichwohl aber nach einer so langen Maladie nicht stürbe. Seine übrigen Schriften sind: *Diff. de scorbuto*; *de gangræna & sphacelo*; *Diff. de scorbuti theoria & therapia*. Rost. Ke.

**WIRECKERUS** (Nigellus), siehe Nigellus.

**WIRICUS** (Johann), ein Theologus und Philosoph von Ruffen im Cöllnischen, war aus dem Carmeliter-Orden, bekleidete das Amt eines Provincialis in den Niederlanden, starb zu Cölln 1515, und ließ *super magistrum sententiarum lib. 4*; *quæstiones ordinarias*; *Sermones ad populum*; *collationes synodales &c.* Sw.

**WIRING** (Johann), ein Jcetus, von Campen in Oberyffel, hat über die *Decretales* commentirt, und ist 1601 gestorben. K.

**WIRN** (Georgius), siehe Lymnaeus.

**WIROFRID**, siehe Weresfrid.

**WIRSTELIN** (Leonhard), oder Hamaxurgus, ein gelehrter Scribent aus dem 16 Seculo, von Memmingen aus Schwaben, hat in einem einigen Buche *de varietate literar. latin.* 100 Arten lateinisch zu schreiben gewiesen. K.

**WIRSUNG** (Christoph), von Augspurg, aus einer vornehmen Familie, geboren 1500, erlernte die Theologie, stand als Prediger in seiner Vaterstadt viele Jahre in Diensten, hielt sich aber die letzte Zeit seines Lebens in Heidelberg auf, übersezte einige italiänische und lateinische Bücher ins Deutsche, hatte sich zugleich in der Arzneykunst geübt, lebte mit Conrad Gesnern in vertrauter Freundschaft, schrieb in deutscher Sprache ein neues Arzneybuch, so von Jac. Theodoro Tabernamontano zu Neustadt an der Hardt 1597 in fol. verbessert edirt worden, und starb zu Heidelberg 1571. Er hat auch *Ludov. Lavateri Homilien* über den Josuam, und *August. Marlorati comment. über das neue Testament*, aus dem Lateinischen ins Deutsche, und des *Bernhardi Ochini conciones* und *apologos* aus dem Italiänischen übersezt; und hiers nechst *Marcelli Paling. Gedichte* mit einem Comment. heraus gegeben. Ad.

**WIRSUNG**, oder Virfungus, (Johann George), ein Medicus und geschickter Anatomicus von Augspurg, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, practicirte in Padua, entdeckte daselbst 1642 den ductum pancreaticum oder wirfungianum in einem menschlichen Ohrper, da solchen kurz zuvor *Maur. Hoffmann* ben einem welschen Hahne zuerst gesehen hatte; war auch willens, von dieser anatomischen Neuigkeit einen besondern Tractat auszufertigen, wurde aber kurz darauf von einem andern Medico daselbst erschossen. Ke.

**WIRL**, oder Caupo, (Wigand), ein deutscher Dominicaner, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des

16 Seculi, war Rector der Theologie zu Frankfurt, und ein berühmter Prediger, hatte wegen der Empfängniß Mariä mit Trithemio und Seb. Branten einige Streitigkeiten, und gab 1494 oder 1507 zu Oppenheim dialogum apologeticum, zu Straßburg aber 1503 einen Tractat von eben der Materie in elegischen Versen, beydes in 4 heraus. Er kriegte mit einem Plebano einen so heftigen Streit, daß sie einander auf der Kanzel durchzogen. Als er dem Plebano einmal bey öffentlichem Gottesdienste schimpflich obloquirte, mußte er flüchtig werden, und klagte deswegen zu Rom. Da er aber seiner Meinung nach nicht gehörige Satisfaction kriegte, lästerte er den ganzen Minoriten-Orden, sonderlich wegen der Frage von der unbesecteten Empfängniß der Mutter Gottes. Er wurde deswegen nach Rom citirt, trat aber mit 4 andern Dominicanern zu Bern in einen Bund; ja man klagte ihn an, daß er aus Haß gegen die Minoriten, mit dem Teufel ein Pactum gemacht habe, dieselben zu ruiniren, und besonders aus Bern zu vertreiben. Er mißbrauchte auch einen einfältigen Fratrem seines Ordens, zu allerhand falschen Erscheinungen, so hauptsächlich dahin giengen, Maria sey ohne Sünde geboren; ingleichen, die Stadt Bern werde untergehen, wo die Minoriten, welche dieser Lehre widersprechen, nicht ausgejagt würden. Als man aber seine Bosheit entdeckte, wurde er nebst seinen 4 Gefellen 1509 verbrannt. *Huttinger* in hist. eccles. sec. XVI. Ech.

**WIRTH (George)**, ein Doctor Medicinæ und Practicus zu Wien in Oesterreich, von Lemberg aus Schlesien, war ein lustiger Poet, schrieb Carmina; Epigrammata &c. und starb 1566, im 30 Jahre. E.

**WIRTH (George)**, ein Doctor Medicinæ, geboren 1524 zu Lauben in der Laufig, studirte zu Wittenberg, und gieng bey D. Luthero zu Eische, kam folgend nach Leipzig, Frankfurt an der Oder, Heidelberg, Padua und Bologna, wofelbst er 1552 in Doctorem promovirte. Er machte sich allenthalben mit den vornehmsten Medicis bekannt, wurde Kayfers Caroli V und Ferdinandi I, wie auch unterschiedener Könige und Fürsten Leib-Medicus, verließ endlich die Höfe, und wendete sich nach Leipzig, allwo er 1613 den 8 Septemb. im 90 Jahre gestorben. Er war ein sonderlicher Liebhaber der heiligen Schrift; und die Meinungen der Ausleger waren ihm guten Theils bekannt. Man hat ein Memoriale apostolicum; vitam Christi ex 4 Evangelistis von ihm. Es sind auch durch seine Bemühung *Job. Langii* epistolæ medicinales aus dem hinterlassenen Manuscript weit vermehrter zum Vorschein gekommen. Fr. Vog. Ke. Müß.

**WIRTH (Michael)**, ein JEtus zu Leipzig, geboren 1547 den 6 Jan. zu Lemberg in Schlesien, studirte zu Frankfurt und Leipzig, wofelbst er im 27 Jahre zum erstenmal zum Dectore magnifico erwehlet wurde. Er lebte eine Zeitlang am coburgischen Hofe als Cangler; kam nachgehends zurück nach Leipzig, und erlangte

seine vormalig gehabte Professionem Eodictis wieder, wurde zugleich des Frauen-Collegii Collegiat, Director des hiesigen Consistorii, chursächsischer Appellation-Rath, und Assessor im Ober-Hofgerichte; wie auch Canonicus zu Merseburg, und 1666 Ordinarius der Juristen-Facultät, schrieb Diss. ad L. quæ de legatis 46 ff.; Orationes, v. g. de amplitudine stirpis witttekindeæ saxonice; Programmata; und starb 1611 den 3 Dec. ohne Leibes-Erben, daher er 4000 fl. zu einem Frey-Tisch vor 12 Studenten im hiesigen Consistorio vermachte. Fr. Vog. Gr. E.

**WIRTH (Petr.)**, Philosophiæ und S. Theologiæ Doctor, Canonicus zu Breslau und Liegnitz, wie auch Professor zu Leipzig, und Collegiat im Frauen-Collegio daselbst, geböhren zu Lemberg in Schlesien 1461 im Julio, schrieb Commentariolum in psalterium Davidis & hymnos sacros, welchen Johann Rhamba 1540 zu Leipzig editirt, und starb zu Rom 1521 den 18 Jul. E.

**WIRTH (Polycarpus)**, ein JEtus zu Leipzig, war 1609 daselbst geböhren, hielt sich eine Zeitlang zu Straßburg auf, besuchte hernach die französischen, englischen und holländischen Academien, wurde bey seiner Zurückkunft 1633 Doctor und Professor Juris in Leipzig, folgend Assessor des Ober-Hofgerichts und seiner Facultät, schrieb Resolutionem L. cunctos populos Cod. de summa Trinitate; Juris studioforum eclogas; Diss. de conditione furtiva; de jure dotium; de infanticidio; de restitutionibus in integrum; de deposito & sequestratione; de compensationibus; de Scto macedoniano; de fide; de matrimonio; de poenitentia in factis circa jus verfantibus; de obligationibus in genere; und starb 1654 am Schläge. Fr. Vog. E.

**WIRTH (Wigand)**, siehe Wirt.

**WIRTZ**, siehe Wärtz.

**WIRTZ (Johann)**, ein schweizerischer Theologus von Zürich, that anfänglich Schul-Dienste, ward darauf Inspector Alumnorum, ferner Prediger zu Winterthur, sodenn Professor Logices und Canonicus zum grossen Münster in Zürich, endlich aber 1658 Theologiæ Professor, schrieb Predigten über Lucæ XV; Dissert. synodales, e. g. enucleationem Joh. XIV; de munere ecclesiastico ex I Cor. IV; de ecclesia ex I ad Tim. III, 15; emblema theologicum, ex Apocalypsi; de invocatione religiosa; de juramento; de communione Sanctorum; de Christo unico N. Test. pontifice; de oratione dominica; de apostolo Petro; de eminentio in fidei dogmatibus romanæ ecclesiæ doctorum consensu; de bonis operibus; de figmento ignis purgatorii; de natura philosophiæ; de ejus definitione; de logica et theologiæ regno non proscribenda; de causis; de prædicamentis; de testimonio divino; *επιστολογίας*; de propositione propria & impropria; de sensuum testimonio; de celo; de circulo logico &c. und starb den 6 Septemb. 1658. W, d. HL.

WIRZBO-

**WIRZBOWIC** (Angelus), ein pöhlischer Dominicaner, war Doctor Theologia, und 1709 Prior des Dominicaner Convents zu Danzig, und gab *Memoriale philosophiae in via thomistica* heraus, versprach auch noch mehreres zu ediren, davon aber nichts bekannt worden. Ech.

**WISCHLER** (Johann), mit dem Beynahmen de Spira, war zu Freinsheim in der Unter-Pfalz 1383 geboren, begab sich 1418 ins Oesterreichische, wurde ein Benedictiner in dem Kloster Melk, 1430 Prior, und starb darinne um 1456. Er hat de studio lectionis regularis spiritualis ejusque impedimentis, so tu Pezii bibl. ascet. stehet; de esu carniarum cœnoblis infirmis ord. Bened. licito, welchen Tractat man ebenfals in Pezii anecdot. antriff; Epistolae; lectiones de perpetua continentia & castitate; informationem de infirmitate sua ad medicos; interrogationes ac præceptiones, die in *Scrambii* chronico mellicensi befindlich, geschrieben, auch sehr viele mit eigener Hand abgeschriebene Codices seinem Kloster hinterlassen, und verschiedene von Dav. de Augusta Schrifften ins Deutsche übersetzt. Im Manuscript liegen noch von ihm *Expositio epistolæ Pauli ad Romanos*; in regulæ S. Benedicti prologum & capita nonnulla; tr. de vitio proprietatis monachorum & de communitate bonorum monasterii; de illicito esu carniarum monachis sanis & fortibus; tr. epistolarum, num liceat abbati non exempto absolvere suos monachos ab excommunicatione majori in casibus Papæ non reservatis; de vera monastica humilitate; de in bonis perseverantia; de necessitate boni exempli in superiore ac austeritatis in ordinibus ecclesiasticis; Sermones, nebst vielen deutschen Schrifften. Fa.

**WISDOME** (Simon), ein Engelländer, starb 1613, und hinterließ im Englischen Epitomen hist. sacre V. T. Wo.

**WISEMANN** (Richard), ein englischer Medicus, von dem 1686 *Several chirurgical treatises* zu London in folio heraus gekommen.

**WISENDANGER**, siehe Ceporinus (Jac.).

**WISHART** (George), ein Doctor Theologia in Schottland, und Bischoff zu Edimburg, mußte in den damaligen unruhigen Zeiten viel ausstehen, und zu Edimburg lange gefangen sitzen; da er denn aus Liebe den andern Gefangenen viel Gutes erwies, und ihnen allezeit das erste Gerichte von seinem Tische zu ihrer Erquickung zuschickte; starb 1671 zu Edimburg, und hinterließ eine vollständige Historie von dem damaligen schottländischen Kriege. Wo.

**WISLING** (Andreas), ein Philologus, von Dfnasbrück bürtig, ward zu Eöln Magister, kam 1546 als Professor der ebräischen Sprache nach Königsberg, mußte aber 1551 Stancaro weichen, hielt sich darauf zu Wittenberg auf, von wannen er 1553 als Professor der hebräischen Sprache nach Rostock beruffen ward, und 1566 noch allda gestanden. In den *Scriptis acad. witeb.* steht im andern Bande eine Schrifft

in Versen, in welcher er die Studiosos zu Rostock zu seinen Vorlesungen eingeladen. *Scripti evangelisches Rostock.* Arnold.

**WISMAR**, siehe Wismar.

**WISSEL** (Johann), ein Doctor und Professor Juris zu Helmstädt, florirte sonderlich zwischen 1616 und 1622, und schrieb *Diss. de jurejurando in litere*; de disconvenientiis inter judicia feudalia & civilia, cum controversiis incidentibus; de injuriis; de usuris; de testibus; de natura, principis ac constitutione jurisprudentiæ; de successione ab intestato; de rebus creditis; de mora &c.

**WISSENBACH** (Johann Jacob), ein Jctus, geboren 1607 den 8 Oct. zu Frohnshausen, im Nassauischen, studirte zu Herborn, Francker und Gröningen, wurde 1634 zum Professor in Heidelberg designirt, hielt sich aber, als die Universität daselbst zerstört wurde, zu Gröningen auf, that 1636 eine Reise in Frankreich und Engelland, wurde nach seiner Zurückkunft 1640 außerordentlicher, 1643 ordentlicher Professor Juris zu Francker, 1647 aber Professor Pandectarum primarius, schrieb *Disputationes in Pandectas*; commentarium in Codicem; emblemata Triboniani; de verborum significatione; notas nomico-philologicas ad passionem Christi; comm. ad Instituta; compendium juris feudalis; syllogem errorum irnerianorum; de diversis regulis juris; diatribam de mutuo, esse alienationem, disputationibus 3 ventilarum; vindicias hujus diatribæ, und starb 1665 den 16 Febr. Ben. Vr.

**WISLER**, siehe Wischler.

**WISSOWATIUS** (Andreas), ein Socinianer, war zu Philippobien in Litthauen 1608 aus einem vornehmen adelichen Geschlechte geboren. Seine Mutter war Fausti Socini Tochter; er aber von grosser Caspacität und unermüdetem Fleisse. Eine Zeitlang studirte er auf dem Gymnasio der Unitariorum zu Rascau, allwo Joh. Crell sein Præceptor war. In Theologicis wurde er von Mart. Kuaro angeführt. Nachmals studirte er zu Leiden, und vertheidigte in Holland, wie auch in Engelland und Frankreich seine Glaubens-Puncte ungeschont. Nach seiner Zurückkunft erlangte er ein öffentliches Kirchen-Amt in Wolhynien: und bald hernach gieng die Verfolgung der Socinianer in Pohlen an; dabey Wissowatius viel hartes erfahren, und absonderlich seine schöne Bibliothec einbüßen mußte. Nechst seinen Amts-Verrichtungen illustrirte er das neue Testament mit Noten; sonderlich die Apostel-Geschichte, die Episteln Jacobi und Judæ; überlegte die Psalmen Davids in pöhlische Reime zum Gebrauch seiner Kirchen, antwortete auch im Rahmen des Synodi dem Jesuiten Tichovio. An. 1660 machte er sich durch seine Bescheidenheit bey dem bekannten Colloquio charitativo sehr berühmt, emendirte auch den Catechisum racoviensem, davon die beste Edition Stauropoli 1680 in 4 heraus gekommen. Nach diesem gieng er in Ungarn

garn, kam von dar in die Pfalz, wendete sich endlich nach Holland, und half daselbst an der Biblioth. Fratr. polon. arbeiten, bis er 1668 den 17 Jun. oder 1678 den 29 Jul. starb. Vor seinem Abschiede erinnerte er unter andern seinen jüngsten Sohn, er sollte für das, was wahr und gut, sorgen und bitten, und sich demselben ganz ergeben. Nach seinem Tode kamen seine Religio rationalis; Stimuli virtutum; Fræna peccatorum &c. heraus. Ben. W, d. HL.

**WISTACE**, siehe Maitre Eustache.

**WITAKER** (Wilh), siehe Whitaker.

**WITASSE** (Carolus), ein französischer Theologus, geboren zu Chauny in der Diöces von Reims den 11 November 1660, wurde, nachdem er in der Philosophie und Theologie einen guten Grund gelegt, und sich zugleich die griechische und hebräische Sprache wohl bekannt gemacht, 1688 in die Societät der Sorbonne aufgenommen, und im folgenden Jahre zu derselben Prior erwählt. Anno 1690 wurde er Doctor, 1696 aber königlicher Professor Theologia, welche Stelle er bis 1714 verwaltete, worauf er aber, weil er die Constitution Unigenitus nicht annehmen wollte, nach Reims verwiesen, und kurz darauf auch seiner Bedienung entsetzt wurde. Anno 1715 kam er wieder zurück, und hatte Hoffnung, in sein voriges Amt wieder eingesetzt zu werden, starb aber, ehe noch solches geschehen konnte, den 10 April 1715. Man hat von ihm, wiewohl ohne seinen Namen, *traité de la Pâque*, wider einen spanischen Theologum, Namens Ludovicum de Leon; ingleichen einige andere theologische Tractate, von der heiligen Dreieinigkeit; der Menschwerdung Christi; de sacramentis ordinis & poenitentiae, welche letztern erst 1717 zu Paris in 12 gedruckt ist; *Streit: Schriften wider Bernb. Lamy* harmonie des Evangelistes &c. Anno 1717 ist zu Paris eine besondere Nachricht von seinem Leben und Schriften, unter dem Titel *Memoires sur la vie & les ouvrages de Mr. Witasse* heraus gekommen.

**WITHEH** (David), siehe Whirhead.

**WITECHIND** (Johannes), ein Schwede aus der Provinz Westmanland, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war Lector an dem Gymnasio zu Stockholm, und nach diesem königlicher Historiographus, gab *historiam belli sueco-moscowitici decennalis; lumen geographicum; vitam Johannis Stierkhœck; vitam Johannis Elæi Terseri episcopi lincopensis; historiam Gustavi Adolphi in schwedischer Sprache* u. heraus. Sche.

**WITEKINDUS** Corbeiensis, siehe Wittekindus.

**WITEKIND**, oder Wittekind, (Herm.), geboren 1522 zu Rode in Westphalen, lehrte zu Heidelberg die griechische Sprache und Mathesin 42 Jahr lang, blieb unversehrtheit, und schützte diese Ursache vor: ne in caniculam incideret, quæ latratu suo perpetuas ei molestias crearet. Er starb 1603, im 81 Jahre, und schrieb *de sphaera mundi & temporis ratione apud christianos; vitas Cæsaram apud Suidam* &c. u. a. m. Ad. W, d.

**WITFLIET** (Cornelius), siehe Wyfliet.

**WITGIFT**, siehe Whitgift.

**WITHE**, siehe Candidus (Hugo).

**WITH**, siehe Wich.

**WITHER** (Georgius), ein Poete und Satyrenschreiber in Engelland, war 1588 geboren, warb 1642 Soldaten wider den König, und führte in seinen Jahren die Worte: *Pro rege, lege & grege*. Nachmals bekam ihn der König gefangen, und wolte ihn hängen lassen: aber Joh. Denham, ein anderer Poet, ers hielt ihm durch Vorbitte das Leben. Cromwell machte ihn nachgehends zum General-Major. Als aber Carolus II wieder auf den Thron kam, verlor Wither alle seine Chargen und Güter, und mußte über 3 Jahr lang gefangen sitzen. Endlich starb er 1667, 2 May. Sein Symbolum war: *Nec habeo, nec careo, nec curo*. Er hat sehr viel Gedichte; *Abuses script and whipt; a Collection of Emblems ancient and moderne*, und auch einige Bücher in ungebundener Rede hinterlassen, worunter die *Præparatio ad psalterium* das vornehmste ist. Von seinen Schriften ist vieles verloren gegangen. Wo.

**WITHFORD**, siehe Whitford.

**WITHFORD** (Richard), ein Brigitter-Mönch in dem Kloster Sion, ohnweit London, florirte zu Anfang des 16 Seculi, war mit Erasmo gut Freund, und übersetzte *Meditationes solitarias, psalterium Jesu, martyrologium Sanctorum* ins Englische, schrieb auch *pro œconomia s. domus gubernatore lib. 1*. Bal. Pic. Fa.

**WITHRED**, ein englischer Presbyter und Bedä sonderbarer Freund, um 730; hat *de celebratione paschatis* geschrieben. Bal. Pic. Fa.

**WITLÆUS** (Thomas), ein englischer Prediger, wurde von den Catholischen heftig verfolgt. Boner, der Bischoff zu London, überredete ihn durch Schmeicheleyen und Drohworte, daß er zu der catholischen Kirche trat: Es gereuete ihn aber solches bald hernach, und als er den Notarium durch List dahin brachte, daß selbiger seine ihm schriftlich aufgesetzte Devotion zu lesen gab, so zerriß er solche in tausend Stücke. Hierüber ereiferte sich obgedachter Bischoff dergestalt, daß er ihn anfänglich mit eigener Hand fast halb todt schlug, und nach einigen Monaten lebendig verbrennen ließ. Solches geschah den 27 Januar. 1556. Fr.

**WITMUND** (Moses), ben Eli Nathan, ein Rabbis ne, in der andern Hälfte des 17 Seculi, schrieb *Semitas rectas ex Prov. 1, 13*, so der in Judendeutsch übersetzte Prediger Salomo ist, welcher zu Amsterdam 1661 in 8 gedruckt worden. W.

**WITPO**, siehe Wippo.

**WITS**, oder Witius, (Ægidius), ein JEtus, von Brügg, war erst Syndicus daselbst, hernach Rath in dem Land-Hofgericht in Flandern, florirte mitten im 16 Seculo, wies in einer Schrift, daß *Andr. Dominicus Floccus* Autor von dem Buche *de magistratibus*

rom.

rom. sey, das sonst dem Senestella zugeschrieben wird, schrieb auch *Consilium de continendis & alendis domi pauperibus & in ordinem redigendis validis mendicantibus*; *Scheeps Bouw en bestier*; *contra mendicabulum publicum*; *Carmen ad Hub. Goltzium contra Phil. Beroaldum seniore*, so in *Goltzii Casare* anzutreffen ist. A. Sw.

WITS, oder WITSIUS, (Herm.), ein niederländischer Theologus, geböhren zu Enchuyssen, einer Stadt in West-Friesland, 1636 den 12 Februar, allwo sein Vater Nicolaus Wits, nach Verwaltung anderer Aemter, letztlich 1646 zu dem Bürgermeister-Amt erhoben worden. Er studirte zu Utrecht, Leiden und Grönningen, und machte unter Anführung J. Leusdenii, in den orientalischen Sprachen so gute Progressen, daß er 1654 eine hebräische Oratio de Messia, öffentlich zu Utrecht halten konnte. Hiernächst übte er sich auch in der französischen Sprache, und brachte es dahin, daß er hernach zum öfftern in derselben predigte. Justus van den Bogaerdt, ein Prediger, führte ihn sonderlich zu dem innern Christenthum, und rechten Ausübung desselben an, welchem Witsius hernach seine beste theologische Erkenntnis zuschreiben und zu danken pflegte. Nach diesem ward er in seinem 21 Jahre 1657 zu dem Predigt-Dienst zu Westwoude bey Enchuyssen, 1661 nach Wormern, 1666 nach Gooesen in Seeland und 1668 nach Kiewarden beruffen, wodurch sein Ruhm dergestalt gewachsen, daß man ihn 1675 zu der theologischen Profession und Predigt-Amt nach Fraecker ernennete, welche er auch angetreten, als er zuvor in Doctorem Theologia promovirt hatte. Anno 1680 nahm er die ihm zugeschickte Vocation zu gleichen Aemtern nach Utrecht an, und 1685 begleitete er die holländische Gesandtschaft an den König Jacobum II, als deren Prediger, nach Engelland. Endlich erfolgte 1698 die Vocation zu der theologischen Profession nach Leiden, welche er deswegen angenommen, weil er bey annahendem Alter, das Predigen nicht mehr wohl abwarten konnte; wie ihm dann bald darauf zu der theologischen Profession, an stat des Ministerii, die Sorge und Aufsicht über das Collegium theol. Ordin. Holl. und Westfrisia anvertrauet worden, welche er aber nicht lange vor seinem Tode 1707 wiederum niederlegte. Er starb den 22 October 1708 zu Leiden, seines Alters 73 Jahr, war ein Mann von vortreflichen Gaben, und besaß alle Eigenschaften eines gelehrten Theologi. In der Theologie hielt er es anfänglich mit Coccejo, in welchen er so verliebt soll gewesen seyn, daß er Gott für das Licht, welches seine Güte durch diesen grossen Mann der Welt mitgetheilet, auf den Knien gedaukt. Als er aber die Sache reiflicher überlegt, verließ er ihn in vielen Stücken, und trat in die Mittel-Strasse zwischen den Voertianern und Coccejanern, womit er aber, sonderlich bey diesen letztern, schlechten Danck verdienet; wie denn einige von Cocceji Anhängern hiers durch so erbittert auf ihn wurden, daß sie ihn darauf, ohngeachtet der von ihm dagegen iederzeit gebrauchten

Gelehrte. Lexic. T. IV.

ten Moderation, nicht allein der größten Laster, sondern auch der Sünde wider den Heiligen Geist beschuldigten. Er bediente sich zwar bisweilen in theologischen Problematis etniger Freyheit, gieng aber doch in der Haupt Sache von den Lehren seiner Kirche niemals ab, war deswegen auch auf die engelländischen Theologos nicht wohl zu sprechen, da ihm dieselben Schuld geben wolten, als ob er nicht, wie andere holländische Theologi, reformirt genug wäre. Seine Schrifften sind ausser den obigen: *Judeus christianizans circa principia fidei & SS. Trinitatem*; *œconomia fœderum Dei cum hominibus in 4 Büchern, welche Sarling, ein Prediger zu Hoorn, ins Holländische überset, und darwider Petr. Allinga seine erotemata geschrieben*; *exercitatio in symbolum apostolicum & orationem dominicam, so auch 1700 zu Delft holländisch heraus gekommen*; *ægyptiaca & Decaphylon s. de Ægyptiorum sacrorum cum Hebræis collatione libri 3 & de decem tribubus Israelis liber singularis, cum diatriba de legione fulminatrice Christianorum sub imperatore Marc. Aur. Antonino, wider welche Diatriben der jüngere Lars roqvanus und Basnage geschrieben*; *Miscellanea sacra tomis 2, darinnen enthalten: dissertat. 1) de tabernaculi levitici mysteriis, 2) collatio sacerdotii aaronitici cum sacerdotio Christi, 3) de synedriis Judæorum, 4) de 4 bestiiis Danielis, 5) de cultu Molochi, 6) de 7 epistolarum apocalyptricarum sensu historico & prophetico, und in 2ten Tomo: 1) gloria Messia revelata Esaia cap. VI, 2) de motivo anathemate Pauli ad Rom. IX, 3, 3) de sermone Dei, 4) de Michaelæ Archangelo, 5) de monte Agar, 6) de uxore Lothi, 7) quinam Assyriorum nomine in sacris litteris veniant, 8) de Rechabitis, 9) historia Hierosolymæ ab urbe condita usque ad excidium babyloniticum, 10) eadem ab urbe restituta usque ad excidium per Romanos, 11) vita Johannis Baptistæ observationibus historico-criticis illustrata, 12) vita Timothei & 13) orat. de theocratia Israelitarum; Meletemata Leidensia, quæ continent: prælectiones de vita & rebus gestis Pauli apostoli, nec non dissertationum exegeticarum duodecadas, denique commentarium in epistolam Judæ; de efficacia & utilitate baptismi; diatriba de VII epistolarum apocalyptricarum sensu historico & prophetico; dissertat. epistolica ad Ulric. Huberum, in qua de scripturæ sacræ auctoritate divina ex sola ratione adstruenda, de operationibus Spiritus S. in electis mediatis & immediatis, & de conscientia nunquam aut aliquando errante, placide disputatur, cum oratione de præstantia veritatis evangelicæ; exercitationum academicarum historico-critico-theologicarum duodecas; animadversiones irenicæ ad controversias, quæ sub insautis Antinomorum & Neonomorum nominibus in Britannia nunc agitantur; und in holländischer Sprache Praxis christianismi s. *Practyk des Christendoms of te eenvoudige Verklaringe van de vornaamste Gronden der Godzaligheid, voorgesteld in**

M m m m m

Vragen

*Vragen en Antwoorden missgaders geselyke Printen van enen Onweede: geboren op zyn beste, en een Weid: geboren op zyn Slegste; und lis domini cum vinea sua oder Twist des Heren met zynen Wyngaart, dawolter Petr. Allinga geschriben; aanslozelyk nieuws in Waarheid en Liefde ontdekt; practicale Gotgeleertheid &c.* Sonst hat er auch anderer Gelehrten Werke zum Druck befördert, und mit Vorred. n versehen, als: *Gatakeri opera critica; Goodwini Moses & Aaron; Cave antiquitat. &c.* Bur. Vr.

**WITSCHÉ** (Heinrich), von Lübeck gebürtig, war anfangs Prediger zu Plauen im Mecklenburgischen, hernach von 1683 Hospital- Prediger zu Güstrow, und zugleich außerordentlicher Prediger an der Cathedral- Kirche dajelbst, lebte noch im Anfange des 18 Seculi, und schrieb die gekrändte und wieder geheilte Freudigkeit zu Gott im Gebet. Mol.

**WITSEN**, siehe Weytlen.

**WITSEN** (Nicolaus), ein Burgemeister zu Amsterdam, am Ende des 17 Seculi, schrieb *het Noord und Oostergedeelte van Asia en Europa*, darüber er viel mit dem Herrn von Leibniz correspondirt. Als er aber das Werk schon unter die Presse gegeben, wurde es von einer hohen Puissance in Erfahrung gebracht und erhandelt: welches den Herrn Philipp Johann von Strahlenberg bewog, seine Beschreibung des nord- und östlichen Theils von Europa und Asia heraus zu geben: in welchem Werke er dieses Wissen gedencket.

van **WITT** (Joh.), ein Staats- Mann in Holland, geboren 1625 den 25 Sept. zu Dordrecht, legte sich auf die Jurisprudenz, Staats- Wissenschaft und Mathematic, wurde J. U. Doctor, 1650 Pensionarius zu Dordrecht, und 1652 Pensionarius der Provinzen Holland und Westfriesland, hatte an allen Staats- Geschäften großen Antheil, wurde aber, als der französische Krieg übel lief, und er den Prinz von Dranien an Erlangung der Statthalterschaft hindern wollen, nebst seinem Bruder, Cornelio de Witt 1672 den 20 August von dem Pöbel im Haag elender Weise umgebracht. Er schrieb *Elementa curvarum linearum; Secrete resolutionen van de Edle Grooten Heren Staaten van Holland en Friesland*, die 1725 zu Amsterdam französisch heraus gekommen; *Memoires; lettres. Histoire de Corneille & Jean de Witt. Clerc hist. des provinces unies. Historisch verhael van de Heeren Corn. en Johan de Wite* 1677, 8; & *la vie de Corn. & Jean de Witt, à Utrecht* 1709 in 12.

**WITTEBER** (Joh. Jac.), ein Medicus, von dem 1665 ein herbarium vivum zu Leipzig in folio ans Licht getreten.

von **WITTE**, oder Candidus, (Adrian), ein unter seinen Glaubens- Brüdern beliebter Jesuit, von Antwerpen, starb 1558 zu Löwen, und verließ trajectum in caelum. Al. A.

**WITTE** (August.), ein Franciscaner von Brüssel, starb 1637, und gab *genealogiam Francisci* heraus, worinne er alle berühmte Leute seiner Zeit recensirt. Wa.

de **WITTE** (Cornelius), ein Canonicus und Archidiaconus an der Cathedral- Kirche D. Mariä zu Antwerpen in seiner Vaterstadt, war auch Bücher- Censur- schrieb *vitam S. Gertrudis eislebientis*, Uebstigin zu Helffebe im Mansfeldischen, und starb an der Pest 1624. Sw.

**WITTE** (Gerhard), sonst Candidus genannt, von Antwerpen, lebte im 16ten Seculo, und schrieb *Diarium rerum in Belgio ab 1566 usque ad 1580 gestarum*, welches 1580 von Sigm. Feyerabend, nebst andern holländischen Geschicht- Schreibern in folio, und 1583 in 8 editet worden. A. Sw.

**WITTE**, oder Witten, (Henning), Philosophia Mag. Eloquent. und Histor. Profess. P. bey dem Gymnasio zu Riga, geboren dajelbst 1634 den 26 Febr. studirte zu Helmstädt, Leipzig, Gießen, Tübingen, Straßburg, besuchte auch noch 16 Universitäten, besahe auf seiner Reise das Merckwürdigste durch ganz Deutschland, Holland, Engelland und Schweden, starb den 22 Jan. 1696, und hinterließ *memorias theologorum decad. XVI; Jctorum decad. IV; medicorum decad. II; philosophorum decad. IX; repertorium biblicum; repertorium homilericum; diarium biograph. Tom. II; Compendium historiae philosophicae. G. e. p.*

**WITTE** (Hugo), siehe Candidus.

**WITTE** (Jac.), ein Doctor Medicina, war des Königs von Schweden, Gustavi Adolphi Leib- Medicus, gab hernach von 1630 einen Practicum zu Hamburg ab, und schrieb in heroischen Versen *de Jesu Christi aeterna clementia, bonitate & honore*. Mol.

**WITTE** (Joach.), ein Prediger zu Hagen im Schleswigischen, folgte seinem Vater 1684 in solcher Pfarre Stelle, und gab dessen *trifolium sacrum s. sermones tres de novo altari, campana atque ambone templi hagenensis* heraus. Mol.

**WITTE** (Joh.), ward 1608 den 1 Oct. Canonicus im Marien- Stifte zu Utrecht, editte die von einem alten Mönche geschriebene *historiam Caroli VI Francorum regis; des Abts von Corbey Paschafii Radberti opera; einige Werke des Fulgentii; Nic. Braye poemata de gestis Ludovici VIII.* schrieb verschiedene Briefe, die in *Ant. Matthaei* sylloge stehen; wolte auch noch mehr heraus geben, starb aber zu Rom 1622 den 30 Sept. Bur. A.

**WITTE** (Joh.), von Prigwald in der Mark, war in die 40 Jahr Pastor zu Hagen in Schleswig, schrieb *trifolium sacrum, de imaginibus, de campanis, de suggestu templi hagenensis*, und starb den 20 May 1684, im 69 Jahr. W. d.

**WITTE** (Joh.), ein Rechtsgelehrter, und Antiquarius von Lübeck, reisete in Deutschland, Italien und Frankreich, hielt sich lange zu Florenz und Paris auf, kam mit den gelehrtesten Männern in Bekanntschaft, lebte nach diesem in seiner Vaterstadt als ein Privatus, trat aber 1607, als er keine Bedienung am hollsteinschen Hofe erhalten können, in des Herzogs von Schwes

Schwerin Dienste, und ward endlich geheimer Rath. Er starb im Febr. 1645, und ließ in: Manuscript meditationes politicas; tr. de arcanis imperii; observ. de republ. romana; diatribam de artibus regiiis; præcepta politica ad Jacobum I Britannæ regem. Von seinen Episteln trifft man hie und da welche gedruckt an. Mol.

WITTE (Joh.), ein Magister Philosophiæ von Sanktben, lehrte zu Kiel die Philosophie, legte sich hernach aufs Advociren, ward endlich Rathsherr daselbst, schrieb dispp. de actionibus contra conscientiam; de motu projectorum; de personalitate; de scientia Dei conditionata s. media; de iusto; de prædicabilibus, ließ im Manuscript erotemata in institutiones, und starb um 1689. Mol.

WITTE (Joh.), ein Studiosus Theologiæ von Glücksstadt in Holstein, lebte zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Sec. und hatte folgende Schriften zum Drucke fertig liegen: annotata critico-philologica in Codicem V. T. hebræum; poemata varia latina; christeidem in 12 Büchern; Gebete und Lieder zu Morgens und Abends aus dem Deutschen ins Französische übersetzt; Gerhards meditationes sacras und verschiedene geistreiche Werckgen ebenfalls ins Französische übersetzt; questiones theologicas præcipuas. Mol.

WITTE (Nicol.), siehe a Lilienu.

de WITTE (Petrus), ein Theologus zu Amsterdam, lebte um 1658, und schrieb: *Wederlegginge der societaensche Dwalingen*, welche 1662 aufgelegt worden.

von WITTE (Theodorus), ein niederländischer Presbyter und Licent. Theol. zu Utrecht, war Phil. Professor zu Löben, also er auch studirt und promoviret, schrieb officium sanctorum provincie ultrajectinæ; gab auch unterschiedenes in flandrischer Sprache unter dem Nahmen Christophori Fabri Lovaniensis heraus, und starb am Stein den 17 October 1630. W, d. A.

WITTE (Zach.), siehe Widing.

WITTEBORT (Maximilian), von Mons, war J. U. D. zu Löben, des Concilii in Hennegau Assessor, schrieb Panegyricum de assumptione B. Virginis Mariæ; orationem funebrem in obitum Petri Gudolini J. C. &c. und starb 1624. W, d. A.

WITTEHENNE (Gregorius), von Hörter, wofelbst sein Vater Sebastian, Rathsherr und Patricius gewesen, studirte zu Maynz und Cöln, wurde 1467 im 27 Jahre Presbyter und Canonicus zu Hörter, und starb daselbst 1498 im 58 Jahre am Seiten-Stecken. Er continuirte des jüngern Petri Wisselbecii chronicon huexariense bis aufs Jahr 1498, welches Christ. Franc. Paulini seinem syntagmati rerum & antiquit. germ. einverleibet. Außer diesen hat es noch mehr Gelehrte dieses Geschlechts von Hörter gegeben, als: 1) Conrad, der anfangs Philos. Magister, hernach Theol. Licent. und Professor zu Erfurt gewest, 2) Cor-

nelium, einen Probst zu Schaacken; 3) Brasimum, der 1548 zu Löben in Magistrum promoviret; 4) Theodorum, einen Pastor zu St. Nicolai eben daselbst. Paulini l. c. in præfat.

WITTEKIND, oder Widukind, Witikind, Wittichind, Widikind, Wittikind, ein Benedictiner-Mönch und Historien-Schreiber, aus dem 10 Seculo, war ein Sachse von Geburt, und wurde gar jung in das Kloster Corvey geschickt, um daselbst in Studiis unterrichtet zu werden. Er nahm darinne dergestalt zu, daß er in diesem Stifte über die Schule gesetzt wurde, da er denn viel gelehrte Schüler machte. Er florirte um 971, war bey der Königin Mathildis sonderlich beliebt, und starb ohngefehr um 1004. Unter seinen Schriften ist nichts mehr übrig, als Annales de rebus Saxonum gestis, s. de Henrici Aucupis & Ottonis I imp. reb. gestis lib. 3, welche erstlich zu Basel 1532, hiers auf durch Rein. Keineccii Vorsorge 1577 nebst andern Historicis zu Franckfurt, hernach von dem ältern Henr. Meibom 1621 besonders zu Franckfurt editet, und dann in denselben scriptoribus rer. germ. Tom. I wieder aufgelegt, endlich aber und am vollständigsten des Herrn von Leibnitz scriptoribus rerum brunsvic. einverleibt worden. Man findet sie auch in Hervagii script. rer. german. In Versen liegen von ihm noch im Manuscript passio Theclæ virginis und vita Pauli Eremitæ. Fa. T. Meibom. in præfat. C. O.

WITTEM (Henr.), ein Niederländer in der letzten Helfte des 16 Seculi, schrieb ein Gedichte auf den Friesen, welcher den 20 Aug. 1585 zwischen dem Herzog Alexander Farnese von Parma und Placenz, und der Stadt Antwerpen ist getroffen worden. Sw.

WITTENSTEIN, oder a Petra Alba, (Carolus), ein Medicus von Piacenza bürtig, stand als Leibartz bey der Gouvernantin Margaretha von Oesterreich in Diensten, gab veram totius medicinz formam zu Antwerpen 1588 in 8 heraus, versprach auch usum & exercitium medicinz aus Licht zu stellen; womit er aber vermuthlich nicht zu stande gekommen. Ke.

WITTER (Joh. Jacob), ein Professor der Vernunftlehre und Metaphysic zu Strassburg, des Collegials Stiffts zu St. Thomas alba Canonicus, des Klosters zu St. Wilhelm Oberaufseher, war in den morgenländischen Sprachen, der Historie der Gelehrtheit, wie auch in der lateinischen Beredsamkeit sehr geübt, und starb 1747 den 16 Sept. im 53 Jahre seines Alters. Er hat verschiedene Disputationes, und sonderlich eine de libertate gehalten, darinne er dem Reich eine Freyheit beygelegt. Schm.

WITTEWRONGEL (Petrus), hat 1655 economiam christianam, of te christelike Huys-Houdinge zu Amsterdam heraus gehen lassen.

de WITTFELD (Henr.), ein Dominicaner, von dem, ob er ein Deutscher oder Engelländer gewest, angewiß, das erste aber mehr zu vermuthen ist. Er war Doctor Theologiæ, florirte um die Mitte des 15 Seculi,  
M m m m 2 und

und schrieb determinationem de audientia confessionum, so zu Coblenz im Manuscript liegt. Ech.

**WITTFELD** (Joh.), ein Jesuit aus Westphalen, geboren zu Coesfeld 1596, lehrte zu Westmünster die Theologie, starb daselbst 1634 den 11 Nov. und verordnete vor dem Tode, daß man seinen entseelten Körper entweder ins Wasser werfen, oder in einem Garten begraben sollte. Man hat von ihm: Christum crucifixum prodigiosis naturæ typis excusum. Al.

**WITTFELDT** (Petr.), ein Jesuit und Philologus aus Westphalen, geboren 1587 zu Coesfeld, wurde 1607 in den Orden aufgenommen, war in der lateinischen und griechischen Sprache wohl erfahren, lehrte die Theologie zu Münster in Westphalen, wie auch zu Paderborn, starb zu Münster 1657 den 5 April, und schrieb theologiam catechet.; polemica varia; placita jurid. de immunitate ecclesiast. &c. Al. W. d.

**WITTFLORE** (Jodocus), ein Poet, Musicus und Presbyter um 1498, hat die von Alb. Trifschmed gefertigten 50 disticha in effigies episcoporum mindingium, welche in *Christ. Franc. Paullini* syntagmate rerum & antiquitatum Germ. stehen, unter die Bildnisse gedachter Bischöffe geschrieben. *Paullini* l. c. in p. 214.

**WITTICH** (Adam), gab 1599 epitomen originis, mutationum & interituum imperiorum & rerum publicarum zu Breslau in 4 heraus.

**WITTICH** (Christoph), ein reformirter Theologus, der sich sonderlich dadurch bekannt gemacht, daß er die cartesianische Philosophie in den Schulen eingeführt hat. Er war zu Brieg in Schlessen 1625 den 7 Oct. geboren, wo sein Vater, der anfangs der lutherischen Religion zugethan gewesen, aber dieselbe nachgehends an dem Hofe des Herzogs von Brieg mit der reformirten verwechselte hatte, die Stelle eines Vice-General-Superintendenten befaß. Dieser schickte 1642 seinen Sohn nach Bremen, daß er die Rechtsgelehrsamkeit daselbst studiren sollte; allein der Sohn ließ diese Studien, und legte sich auf die Theologie anfangs zu Bremen, nachgehends aber zu Gröningen und Leiden mit großem Fortgange. Er wurde 1651 Professor in der Mathematic zu Herborn, nebst der Erlaubniß, daß er privatim die Theologie lehren möchte. Allein es stand ihm zu Herborn nicht an, daher er die Station mit einer andern an der Schule zu Dunsburg im Elevischen verwechselte, wo er von 1653 an, zugleich die Stelle eines Predigers versah. Als die Schule 1655 zu einer hohen Schule erhoben wurde, promovirte er so wohl in der Philosophie als Theologie in Doctorem, und gieng als Professor Theologia nach Nimwegen, welchem Amte er 16 Jahr mit allem Fleiß vorstand. Er edirte indessen viele Schriften, welche, indem sie theils theologische, theils philosophische Dinge, aber alles auf die cartesianische Art abhandelten, vielen Widerspruch fanden. Allein dieses alles vergrößerte seinen Ruf dergestalt, daß man ihn endlich vorwärtig hielt, die Theologie zu Leiden, als auf der vornehmsten niederländischen Universität

zu lehren. Er trat die Stelle 1671 im November an, fand auch bey seinen Zuhörern so wohl wegen der deutschen Art, womit er alles vortrug, als auch wegen seiner Neigung, die er zu dem Cartesianismo und Coccejanismo zu erkennen gab, in seinen Lektionibus jederzeit großen Beyfall, und starb endlich daselbst den 19 May 1687. Seine Schriften sind: Consensus veritatis in scriptura divina & infallibili revelatione cum veritate philosophica a Cartesio detecta; theologia pacifica; appendix ad eam, s. responsio ad *Sam. Marefi* indiculum controversiarum; exercitationes theologicæ; causa Spiritus S. contra Cph. Sandium, filium, an physica sit principium genuinum, dissertationibus 2; causa Spiritus S. victrix, contra eundem; Comment. in epist. ad Romanos; Gibeæ gelrica; theologia pacifica defensa; investigatio epistolæ ad Hebræos; dissert. de natura Dei; orat. funebres in Abr. Heidaum & Joh. Schulringium. Nach seinem Tode hat sein Bruder, ein Advocat zu Aachen, 1690 dessen anti-Spinozam & Commentarium de Deo, so Abr. von Pott 1695 holländisch ediret; und Sal. von Till 1688 desselben annotationes ad *Ren. des Cartes* meditationes drucken lassen. *Gronovius* in orat. funebri. B Ben.

**WITTICH** (Johannes), ein deutscher Medicus, geboren 1537 zu Wenmar, erlernte zu Jena und Wien die Arzneykunst, practicirte bey seiner Zurückkunft in Sangerhausen, Eisleben, und bey dem Grafen von Mansfeld sehr glücklich, gieng von dar 1578 als Hof- und Stadt-Medicus bey dem Grafen von Schwarzburg nach Arnstadt, und starb daselbst mit dem Ausgange des 16 Seculi. Er schrieb Tractat vom epidemialischen Fieber; Arzney-Büchlein für alle Menschen; Vademecum s. künstlich neu Arzneys Buch; Bericht von wunderbaren bez. ardischen Steinen, fürnehmsten Edelgesteinen, unbekanntem harzigen Dingen, armenischen Balsam, fremden Wunder-Kräutern, Holz und Wurzeln, und von der schlesischen terra sigillata, Axungia solis genannt; Bericht vom geschwinden Tode, Schlage und Hand Gottes; Experiment-Buch in zwey Theilen; methodum tam simplicium quam compositorum medicamentorum; übersetzte *Henr. Ranzovii* tr. de conservanda valetudine und *Joh. Pontani* tract. de peste inß Deutsche; gab auch variorum Germaniæ medicorum consilia, observationes ac epistolas medicas a se collectas, nebst *Johann. Pontani* methodo componendi theriacam & præparandi ambram factitiam; *Helidai Padoani* processus, curationes & consilia &c. heraus. Ke.

**WITTICHINDUS**, siehe Wittekindus.

**WITTIE** (Robert), ein Doctor Medicinæ in Engelland, practicirte zu Hull in Northshire, wendete sich in seinem hohen Alter nach London, und starb daselbst 1648. Seine Schriften sind: tract. de omni aquarum generis origine & usu, so auch lateinisch vertirt worden; ferner im Englischen vindiciæ medicæ



cinæ galenicæ; conspectus cœlorum; pſylogiamica; de bello ficto inter ſtellas; de corporibus cœleſt. &c. Er hat auch *Jac. Primerofii* tract. de vulgi in medicina erroribus ins Englische überſetzt. Wo.

WITTIKIND, ſiehe Wittekind.

WITTIUS, ſiehe Witte.

WITTON (Roricus), ſiehe Roricus.

WITTUM (Sigismundus), ein Jeſus, hat conſilia criminalia & reſolutiones geſchrieben, welche 1618, nebst *Thom. Metzgerii* conſilii zu Trenzburg in 4 heft aus gekommen.

WITWEILER (Georg.), ein Jeſuit, war zu Bregenz am Bodensee 1556 geboren, und begab ſich 1586 in die Societät, da er bereits den Titel eines Doctoris Theologiæ erlangt hatte, wurde hierauf des Biſchoffs zu Baſel, *Jac. Chr. Blateri* Reichsvater, und der erſte Rector des Collegii zu Bronndrut, welches von ermelbetem Biſchoff geſtiftet worden, predigte hiernächſt auch an vielen Orten mit groſſem Beyfall, und ſtarb endlich zu München den 18 Julii 1633. Seine Schriften, welche aber in deutſcher Sprache ausgefertigt, ſind folgende: *Commentarius in pſalterium Davidis*, & in omnia Cantica pſalterii romani; *expositio familiaris omnium articulorum fidei christianæ*; *vita S. Augustini*; *opus de rebus homini christiano ſcitu necessariis*; *professionis fidei explicatio juxta præſcriptum Pii V.* Al. W. d.

WITTY (Joh.), ein Engländer, lebte am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, war A. M. in dem Collegio St. Johannis zu Cambridge, hernach aber Capellan des Herzogs von Devonshire, und ſchrieb *a Treatise of the Sphere; an Essay towards a vindication of the vulgar exposition of the mſaick History of the Creation of the World; an Essay towards a vindication of the vulgar exposition of the mſaick History of the Fall of Adam; the first principles of modern Deism confuted; the reasonableness of Aſſenting to the Mysteries of Christianity.* Bf.

WITZENDORF (Wilhelm), ein Philoſophus und Theologus, geboren den 13 Jan. 1609 zu Medingen im Lüneburgiſchen, ward 1621 zu Wittenberg Magiſter, that eine Reiſe durch Holland, Engelland und Dännemarc, kam 1636 nach Königsberg in Preuſſen, ward allda 1638 Profeſſor der practiſchen Philoſophie, 1640 Superintendenten und Paſtor am Dom zu Barchewick im Lüneburgiſchen, und in eben dieſem Jahre zu Königsberg Licentiat Theologiæ, darauf allda 1644 abweſend Doctor, kam 1645 wieder als Erzb. Priester zu Raſtenburg nach Preuſſen, ſtarb aber bald darauf 1646 den 17 Febr. Man hat von ihm *Collegium politicum*; *diſſp. de perſona*; *de prædicationibus mysticis*; *de præmiis & pœnis*; *de arte feliciter rempublicam adminiſtrandi*; *de republica bene conſtituenda*; *de Cæſare romano*; *diſcurſum de ſtatu & adminiſtrationis imperii romani forma hodierna*, pro Theod. Reinkingii ſententia de ſtatu monarchico contra Joh. Limnæum, darauf *Limnæus*

1643 in einer diſſert. apologetica geantwortet. Er disputirte auch unter *Levin Pouchevis* de præcipuis punctis de S. Cœna inter Lutheranos & Calvinianos controversis contra Bergium, der ſelbſt in dieſer Diſp. opponirte. Arnold. Hart.

WITZLEB (Georg.), ein Doctor Theologiæ in Dännemarc, geboren 1616 zu Rudelſtadt in Thüringen, ſtudirte zu Erfurt, Jena, Leipzig, Wittenberg, Moſtock und Coppenhagen, ſand an dem letztern Orte groſſe Gönner, die ihm des Königs Genade zuwege brachten; ſo, daß er anfänglich Profeſſor und Prediger zu Sorø in Seeland, und endlich von dem König nach Coppenhagen zum Profeſſore Theologiæ berufen wurde. Er ſchrieb *de ſabbatho Judaorum & Chriſtianorum*; *tract. de modo docendi & discendi theologiæ* &c. und ſtarb 1676. Fr. G. e. t.

WLADISLAWSKY, ſiehe Provantius.

WODBRIGE (Thom.), ein engliſcher Hiſtoricus, von dem unbekannt iſt, wenn er gelebet, hat *de rebus anglicis* geſchrieben. Pit. Fa.

WODDEAM, ſiehe Goddam.

WODNOTE (Theophilus), ein Engländer, ſtorirte um die Mitte des 17ten Seculi, war Rector zu Landenborne in Cornwaſſ. Seine Schriften ſind: *obſerv. ad hiſt. Nabal & Abigail*; *Hermes theologus*; *Eremicus theologus* &c. Wo.

WODFORD, ober Wilford, (Wilhelm), ein Franconiſcher, war aus Engelland, oder wie Wadding vordiebt, von Waterford aus Irreland gebürtig, und wurde Doctor Theol. zu Oxford. Man hält faſt durchgehends dafür, daß er 1397 zu Colcheſter geſtorben ſey; doch wollen einige behaupten, daß er noch 1433 dem Cardinal Juliano eines ſeiner Bücher dediciret habe. Seine Schriften ſind: *liber ad Thomam archiep. cantuar. adversus articulos 18, ex Wicleſi trialogo excerptos*; *determinatio contra hæreſes Joh. Wicleſi*; *defenſorium contra Armachanum* in libello de mendicitate Chriſti; *determinationes oxonienses*; *de decimis & oblationibus*; *in phyſicam Aristotelis* und *de dominio civili*; *de ſacramento eucharistiæ*; *de ſacerdotio N. T. ejusque dignitate*; *de conformatione noſtra ad Chriſtum*; *poſtillam in Matthæum & Lucam*; *in Eccleſiaſtem*; *in epistolam ad Romanos*; *sermões*; *librum 72 quaſtionum*, und ein Buch *an melius ſit religioſum in deſerto vivere ſolitarie, quam conventualiter ſub obedientia humani præpoſiti in congregatione u. a. m.* davon aber nur das erſte gedruckt iſt. O. C. Wa. Fa.

WODE, ſiehe Odo.

WODHAM, ſiehe Goddam.

WODWARD (Hunſred), ein engelländiſcher Jeſuit, geboren 1552, hat zu Mayland lange die heilige Schrift erklæret, iſt auch daſelbſt den 30 Nov. 1587 geſtorben, und hat *Commentarios in Pſalmos* im Manuscript hinterlaſſen. Al.

M m m m m 3

WOEL-

**WOELDIKE** (Marcus), ein dänischer Gottesgelehrter, geboren 1699 den 25 Nov. zu Sommersted, einem Dorfe in Schleswig, allwo sein Vater, Prediger war, wurde von solchem selbst unterrichtet, bis er 1716 auf die Academie nach Copenhagen ioh. Allda ward er 1717 Baccalaureus Philosophiæ, gieng in eben diesem Jahre nach Wittenberg, und 1719 nach Jena, kam 1720 wieder zu Copenhagen an, ward 1722 in das waldendorfsche Collegium aufgenommen, 1728 zum Prediger zu Warde im Stift Ripen, 1731 zum Professore der Gottesgelahrheit zu Copenhagen, 1734 zum Assessor im Wistions-Collegio und bey der Direction des Waisen-Hauses, und 1736 zum Doctor der Gottesgelahrheit ernennet; worauf er 1750 den 26 Sept. verstarb. Seine Schriften sind: *Mosis Maimonidis tractatus de cibis vericis in latinam linguam versus notisque illustratus*; annotationes ad partem postremam capituli II tractatus *Chagiga* Talmudis ierosolymitani; tractatus talmudici *Chagiga* cap. III gemara I ierosolymitana latine versa notisque illustrata; tract. talmud. *Chagiga* cap. III gemara II & III ierosolymitana latine versa & notis illustrata; tract. talmud. *Chagiga* cap. III gemara IV & sequentes latine versa notisque illustrata; talmudis babilonici tractatus *Bevaabot* caput secundum latine versus notisque illustratum; disputat. de unctioe fidelium ex 2 Cor. I comm. 21, & Psalm. 45 comm. 8; dissert. de necessitate quotidianæ stantium pœnitentiæ; apologiæ pro cultu Dei publico in novo Testamento particula II; dissert. qua confessio hafniensis in comitiis regni an. 1530 regi ac senatui regni danici exhibita brevibus annotationibus illustratur; apologia concionatorum evangelicorum adversus accusationem episcoporum & clericorum pontificiorum, regi & senatui regni Daniæ exhibita in comitiis hafniensibus 1530, danice & latine cum notis edita, aliquot particulis; orat. jubileæ an. 1736 dicta; orat. in obitum Christiani Wilhelm Wormii, Selandiæ episcopi, welche Reden nebst einigen von dessen programmatis in der dänischen Bibliothec stehen. Gøtten. Mos.

**WOELFEL** (Eman.), ein Advocat zu Flensburg, und hernach königl. dänischer Notarius publicus im Anfange des 18 Seculi, von Plöskau im Anhaltischen, hat Blas. Eckenbergeri jütisches Low-Buch mit Joach. Büntings Erklärung in niedersächsischer Sprache ediret. Mol.

**WOELFFEL** (Gabriel), ein Medicus, ward 1688 zu Erfurt licentiat, 1692 aber Doctor, und schrieb: de febre scorbutica; de obligatione medicorum.

**WOELFFEL** (Gottfried), hat 1689 monatliche Erzehlungen allerhand künstlicher und natürlicher Curiositäten unter einer Romaine, als: Majum von Wetter-Gläsern, Janium von Farben, und Julium von Backen, zu Leipzig in 8 ohne Rahmen edirt.

**WOELFLEIN**, oder Wolflein, (Werner), gebürtig von Rothenburg an dem Meer in Schwaben, studirte

te auf verschiedenen Universitäten, und legte sich nach gendiger Philosophie auf die Arzneykunst, wohnte der Stiftung der Universität zu Basel und der Wahl des ersten Rectoris magnifici bey, wurde nach abgelegten verschiedenen Proben seiner Geschicklichkeit, Professor Medicinæ, und 1464 erster Decanus seiner Facultät, half auch die Statuta seines Collegii und der Facultät aufsetzen, hatte übrigens eine sehr weiltläufige und glückliche Practik, und starb 1520, in hohem Alter. Ad. Fr.

**WOELFFLIN** (Christoph.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Dwen, einer kleinen Stadt im Würtembergischen, den 23 Dec. 1625. Sein Vater George war damahls Pastor in besagtem Orte; als aber das Treffen bey Rördlingen 1634 für die Protestanten unglücklich abgelauffen, wurde selbiger von einem spanischen Soldaten zu Rürtingen in der Kirche plötzlich angefallen, und samt der Bibel, die er eben in der Hand hatte, durchstochen, daher er die folgenden Jahre von seiner Groß-Mutter erzogen wurde. Nach diesem kam er in das Stipendium zu Tübingen, wurde 1643 Magister, und bald darauf Repetent, 1651 aber Diaconus zu Aurach, und 1657 zu Tübingen, ferner 1659 Professor der griechischen Sprache und Ephorus des fürstlichen Stipendii, 1660 aber Doctor und Professor Theol. extraordin. wie auch Superattendens des Stipendii. An. 1669 machte ihn der Herzog Eberhard III zu seinem Ober-Hof-Prediger und Assessore des Consistorii, und ferner zum Abt von Lorch; Friedrich Carl aber, als damahliger Administrator, berief ihn endlich 1680 zu der Würde eines Probstens zu Stuttgart, welche Würde nach ihm aufgehört, und bis daher unersetz geblieben. An. 1682 hielt er auf fürstlichen Befehl mit Rocco de Spinoza, welcher sich vor einen päpstlichen Legaten ausgab, ein Colloquium von Vereinigung der Protestanten und Catholicen. Er starb den 30 October 1688, und ließ unterschiedliche Schriften. Solche sind: exercitationes 8 de lapsu Adami; exercitationes 7 de obligatione credendi in Christum; exercitac. 5 de pœnitentia Tyrriorum & Sidoniorum sub conditione prævisa ad Matth. XI; vindiciæ veritatis evangelicæ contra Jesuitas jaurinenses; Reformator Germaniæ Lutherus; Dissert. de triduo mortis Christi; dissert. de Christo agonizante; vitis cœli mater, s. mystica fidelium cum Christo unio; historia incestus Lothi; dissert. de criteriis Scripturæ S. dispp. in octo capita Johannis Evangelii; Leichen-Hochzeit und Landtags-Predigten. 1707 kamen seine dissert. theologica selecta zusammen zu Tübingen in 4 heraus. Ki. Fr. Un.

de WOERDA, siehe de Voerda.

**WOERGER** (Franc.), geboren zu Lübeck 1647, studirte zu Jena und auf andern Universitäten, wurde 1673 Prediger an der Lorenz-Kirche in der Vorstadt zu Lübeck, und 1692 als er in dessen zweymahl suspensiret worden, wegen seines übermäßigen Straf-Eifers und Ungehorsams gegen den Magistrat völlig abgesetzt. Er suchte zwar 1693 das Pastorat an der deutschen

ſchen Peters-Kirche zu Coppenhagen zu erhalten, aber vergeblich, brachte also sein Leben zu Lübeck als ein Privatist hin, wo er im Nov. 1708 starb. Er ließ primicias dissertationum sacrarum, scil. 1) an David rex horribili cæde mastrans Ammonitas enormiter peccarit? & 2) quinam in Jobi cap. III maledictores diei atque Leviathan? trigam dissertationum sacrarum, 1) de signo filii hominis in cælo, 2) de hædis separandis ab ovibus in judicio, & 3) de mense nascentis Domini, contra Bochartum; conciliationem Marci XV, 25 cum Johanne super hora qua crucifixus est Dominus; Hakeldama, s. harmoniam S. Matthæi XXVII, 9, cum Jeremia, cap. XXXII, 9 sq. facilem atque expeditam super agrum sanguinis; Dissertationem super Matth. XI, 21, versionem insolitam nupero anno 1685 recoctam: væ tibi regio Sina; ultimas exequias regionis Sin atque novitatis fiste græcorum accentuum, quas jam justis ipse it doloribus D. Major; de Samfone instructis ad incendium vulpibus agros comburente Philistæorum; appendicem ad historiam simsonianam, ubi de maxilla asini, qua percussi sunt 1000 Philistæi, quæ restant, dubia ventilantur; exercit. de submergendo capite scandalizantis cum lapide molari; derektionem fraudis, qua pleræque omnes, quibus hodierni Lojolitzæ ad suas partes sollicitant orthodoxos. revelantur atque confodiuntur artes, ad Hier. Mülmann, e Soc. Jesu, super istius librum, cui titulum fecerat: mysterium fraudis; exercit. de aspidæ obturante aures coram incantatore; de Rachele clanculum surripiente Teraphim Labano; de benedictione sacerdotali; de præfule ephesio Apoc. II, 4 charitatem primam relinquente; observationum librum; Oedipum sacrum super evangelia dominicæ & festival.; psychologiam Salomonis; historiam hamelensem contra Mart. Schockium defensam; vastationem Babylonis Assyriæ; vastationem sepulchri dominici desperatam plane ac irreparabilem; de avibus Salomonis, secretorum delatoribus; de fontibus Salomonis hortos irrigantibus; symbolas theologicas & historicas ad exercit. Jac. Gronovii de Juda proditore; Jacobi Götten Spät-Stunden zwenten Theil; der Todtens Weck-Uhr; des Teufels Weib-Quast und Schminck-Bessel wider die Stolzgen; geistliches Blumen Thal über allerhand Sprüche, in sonderbaren Predigten in zwey Theilen; Heil und Geleits-Thurm im Wege der Ottern und Drachen, aus Joh. Luseb. Nierembergs zwey Büchern von Liebe des Heins de verdeutschet; babylonisches Vorwerk der geschmückten Creul; die auch im Tode schützende Hand Gottes über die Seelen seiner Gläubigen ex Sap. III 1-3; der Gerechten Eingang zu ihrer Ruhe, ex Sap. IV, 7-11; der Christen Leben im Sterben, ex Philipp. I, 21; Erklärung des Fest-Textes am Tage St. Laurentii Joh. XII, 24. Sonderlich geriet er mit Doct. Major in Kiel wegen des Wortes Chorazin Matth. XI, 21 in vielfache Streitigkeiten, so daß sie einander injuriarum belangeten, und responsa der Jus-

risten-Facultäten zu Leipzig und Wittenberg darüber einholten, welche aber vor Wörtern gut ausfielen. Er hinterließ hierüber noch fertig im Manuscript diss. de adventante Messia in regno suo; de vitulo Aaronis; de uxore Lothi in falis statuam versa; de Berthemicis apud arcam Domini prostratis; de pueris bechelenisibibus coram Elisa dilaniatis; de signo prophetæ Jonæ; de pisce, in quo sepultus Jonas; de Sanctis, qui cum Christo resurgente & ipsi sunt suscitati; num Papa romanus sit hostis crucis? de Enocho, Elia atque Paulo in cælum raptis; de gloria salvatoris transfigurati in monte; de corvis, panes & carnes afferentibus Eliæ, & poru ejus e torrente Crith, seu Carith; de Jacobo iustante cum filio Dei; de statere invento in ore piscis, quo didrachmum persolvit Petrus; de S. Johanne strenue illibatam Virginis S. Mariæ honorem tutante, sibi a Domino commendatæ; de Messia non rapinam arbitrante, esse æqualem Deo; Pentateuchum Mosis a frivolis Spinosæ cavillis vindicatum; de responso Christi: si eum volo manere &c. Joh. XXI, 22; concionem symbolicam in Genes. XXII, 8: Dominus providebit; appendicem ad dissert. de signo Filii hominis in cælo, cur nempe Filius Dei se ignorare dixerit tempus atque horam extremi judicii, Marc. XIII, 32; de connubio Hofæ cum meretrice; Messiam patientem e vaticinio Jacobi, Genes. XLIX, 11, 12; appendicem ad dissert. de benedictione sacerdotali, de benedictione nempe posterorum Jacobi, e Genes. XLIX, eas esse mere spirituales; Oedipi sacri partem alteram; de indurato ad tot miracula Pharaone; de Jesu Christo gallinæ se comparante, quæ fovet sub alis pullos suos, contra Atheos; des geistlichen Blumen-Thals 3, 4 und 5ten Theil, davon die Indices 1693 und 94 heraus gekommen; relaxationum historico-politicarum libros 2, als eine Fortsetzung zu Mich. Piccarti observationibus historico-politicis, von denen 1693 nur die Lemmata gedruckt worden; die Auferstehung des Fleisches wider die Ungläubigen und Heuchler dieser letzten Zeit; die befreyte Heimath der selig Sterbenden, ex 2 Cor. V 1-10; die umgekehrte Welt; Pauli Vorbereitung zum Los des Kampfs, ex Phil. III, 7-16; Pauli muthigen Los des Kampfs, ex 2 Timoth. I, 12 & IV, 6, 7, 8; Pauli Siechen-Wecker und Kranken-Stärcker, in 10 Betrachtungen; und von seiner historischen Frühlingss-Wiesen allerhand anmuthiger und nützlicher Erzeuglungen, ein Werk von 9 Alphabet, sind schon 9 Bogen zu Nürnberg gedruckt gewest, es ist aber nachmahls liegen blieben. Seel. Mol.

a WOESTENRAEDT (Herm.), ein Prior zum heiligen Kreuz in Lüttich, florirte um 1625, und edirte Thomæ Malleoli a Kempis sein Buch de imitatione Christi; sidus lucidum peregrinantis animæ XLII mansionum Israelitarum Umbra erurum; monachum sive mysticam monachi elucidationem &c. A.

de WOESTINS (Ambros), ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Martin zu Dornick, brachte das

Jus

Jus canonicum in Verse, deren Anfang ist: a Jove principium Musæ. Die Zeit, wenn er gelebt, ist uns bekant. Sw.

**WOESTWINCKEL** (Petrus), ein Jesuite, geboren zu Brügge 1595, lehrte die netten Künste sieben Jahr, war acht Jahr Scholaram Präfectus, hernach Prediger und 24 Jahr Director Sodalitatum B.B. und starb zu Cortryck den 22 März 1672, nachdem er ohne Meldung seines Namens ein Werk: gen deipara mater misericordix betitelt, zu Nyssel 1658 in 12 editt. Al.

der **WOHLSETZENDE**, siehe von Zesen (Philip.).

**WOKENIUS** (Franciscus), ein lutherischer Theologus, geboren 1685 zu Ravin in Pommern, studirte zu Rostock, Halle und Leipzig, und ward auf der letzten Academie 1714 Magister, darauf Con-Rector an dem Gymnasio zu Neu Stettin, 1724 zu Leipzig Professor Philos. extraord. 1727 Professor ebräa und oriental. L. zu Wittenberg, 1728 allda Licentiat, 1732 Doctor Theol. und starb 1734 den 18 Febr. Seine Schriften sind: meditationes privatæ theologico-criticæ in zwey Theilen; elementa logicæ practicæ; pietas critica in hypallagas biblicas; pietas critica contra Syncheses biblicas; annotationes exegeticæ in prophetiam Haggai; Stromata apostolica; epitome theologiæ ex epistola Pauli ad Titum; decas schediasmatum; elementa philosophiæ primæ; elementa ethices; elementa philosophiæ principalis; observationum critico-biblicarum fasciculus; textus V.T. originalis ab enallagis liberatus; Christianismus primævus; selecta sacra in zwey Theilen; alloquium ad eruditos de utilitate novæ, quam parat, editionis pentateuchi hebræo-samaritani; Commentatio in Canticum Canticorum; introductio in accentuationem hebræam; enallagæ e N. T. textus præcipuis & plurimis locis exterminatæ; meletemata antiquaria philologico-critica; Commentatio in Estheræ librum; Moses harmonicus, oder harmonia vet. & N. Testamenti in drey Theilen; introductio in theologiam moralem symbolicam; bibliotheca theologico-philologico-philosophico-historica in fünf Theilen; de ellipsis e textu biblico hebræo solicite eliminandis; Anleitung zur deutschen Poesie; historischer Gedend-Zettel; pommerischer Ehren-Preis; vermehrter historischer Dend-Zettel der politischen und Kirchen-Historie; die wohlhangewandte Zeit, oder vom Zeit-Gebrauche; die Liebe zu Gott; Historie des Bibel-Sleißes der alten Christen; Beytrag zur pommerischen Historie; kurzgefaßte Erläuterungen der Propheceyungen Jesai; disputationes und programmata, deren verschiedene in der decade schediasmatum, dem fasciculo observationum, den selectis sacris, den meletematibus antiquariis zusammen gedruckt, auffer denselben aber noch zu merken sind dissert. de conversionibus Pomeranorum, de magistris collectionum, de Samaritanismo Justinj martyris, de sœminis corpore & facie pulchris inter

Hebræos, de professorum LL. OO. academiz wittenbergensis in philologiam S. meritis, de pietate critica in interpretatione codicis ebræi observanda, de locis ex libris V. T. historicis quæ Joh. Clericus corrupta credit, de samaritanis eusebianis quatenus ad vindicandum textum hebræum præcipue faciunt, de templo cadaveribus regum non inquinando, de integritate textus Jobi contra Clericum, de psalmorum integritate contra Clericum. Ra.

**WOKICIEWICZ** (Severin. Karvat.), ein Jesuit aus Pohlen, war 1605 geboren, starb zu Cracaw 1658 den 6 Julii, und schrieb elogia 12 Cæsarum; im Nahmen des cracawischen Collegii aber lachrymas vestigales manibus Sigismundi III perfolutas und Siradium trabeatam. Al. W, d.

**WOLBERO**, ein Benedictiner und seit 1147 Abt in dem Kloster St. Pantaleonis zu Eöln, schrieb Commentarium in Ecclesiasten & in Cantica Canticorum libris IV, welche Henricus Gravius zu Eöln 1667 heraus, und in der Vorrede von dem Verfasser Nachsicht gegeben. Er starb 1167 den 9 Apr. O. Fa.

**WOLCKENSTEIN** (David), geboren zu Breslau 1534 den 19 Nov. legte sich vornemlich auf die Mathesin, und brachte es so weit, daß man ihm die Profess. mathematic. zu Straßburg aufgetragen, allwo er sich auch durch einige Schriften berühmt gemacht, und 1592 den 12 Sept. unverheyrathet gestorben. Leb.

**WOLDENBERG** (Christ.), ein Doctor Juris zu Rostock, war 1621 den 14 Oct. zu Erempe in Hollstein geboren, studirte zu Leipzig, Eöln, Leven, Leiden, Copsenhagen, Greiffswalde und Rostock, starb am Steine 1674 den 3 Febr. Seine Schriften sind: Subsidium juris; annot. super institut.; axioma juris universi; de vita & honestate clericorum; tractat. de numeris utriusque juris, dabey er zugleich *Lindebrogii* numeros sacros & profanos vermehrer, *Eusebii* libellum de varia temporum in jure civili observatione griechisch und lateinisch drucken lassen. Fr. W, m. Mol.

**WOLDER** (David), ein Hamburger, studirte und erhielt die Magister-Würde zu Rostock, ward 1577 Diaconus in seiner Vaterstadt, starb den 11 Decembr. 1704 an der Pest, und ließ Donatum hebr. in 4 Büchern; Historie der grossen Pestilenz der Kinder Israel aus 2 Sam. XXIV; neues Catechismus; Gesangbüchlein; Seelen-Paradies. Man hat auch von ihm *El. Hutteri* cubum alphabeticum; versionem bibliorum Lutheri saxonica; Joh. Mathesii Haushaltung und Predigt von der Pestilenz; Mich. Sachsens christlichen Zeitvertreiber, und Joh. Geil. Keisersbergers Trostspiegel. Mol.

**WOLDER** (Dethlev), ein Magister Philos. und Diaconus zu Erempe in seiner Vaterstadt, war in der griechischen Literatur wohl beschlagen, gab *Basili M.* or. super Genes. I, 2 griechisch und lateinisch, ungleich dessen or. de Elisæo & Sunamitide ebenfalls lateinisch übersetzt heraus, hatte auch eine lateinische Version

tion von allen dessen Orationen fertig, die von den feindlichen Soldaten zerstreuet und verbrannt worden, darüber er sich 1625 zu Tode gebrämte. Mol.

**WOLDER** (Georg.), ein hamburgischer Bürger und Buchführer in der ersten Hälfte des 17. Seculi, gab 1631 ein Münz-Buch von alten und neuen Gold-Münzen mit einem weltläufigen Register heraus. Mol.

**WOLDER** (Joh.), ein Theologus zu Wittenberg, lebte zwischen 1604 und 1614, und schrieb: *synopsin hæresiologyæ; analysin evangeliorum, s. dispositiones analyticas & explicationes paraphrasticas Evangeliorum.*

**WOLDER** (Martin), ein lutherischer Prediger, geboren 1599 zu Pasewalk in Pommern, ward 1620 zur Pestzeit dem kneiphofischen Ministerio zu Königsberg adjungiret, gieng darauf 1621 nach Wittenberg, ward daselbst 1622 Magister, und kam, nachdem er noch 3 Jahr allda studiret hatte, wieder nach Königsberg, worauf er 1625 Diaconus, 1639 aber Pfarrer der Altenstadt und Beyseher des dasigen Consistorii worden. Er starb 1657 den 27 Junii, und hat ausser verschiedenen einzeln Predigten auch einen Jahrgang über die Evangelia, zehn Gebot, und Passions-Geschichte, ingleichen Vergliederung der epistolischen sonntäglichen Texte drucken lassen. Arnold. W, d.

**WOLDER** (Theod.), ein Doctor Juris zu Königsberg, war daselbst 1628 den 23 Dec. geboren, studirte in seinem Vaterlande, wie auch zu Wittenberg, Basel, Straßburg, Marburg und Heidelberg, Gießen, Jena und Leipzig. Nachgehends wurde er zu Basel 1652 Doctor, zu Königsberg 1654 Professor Juris extraordinarius, 1663 ordinarius, dabey 1670 Assessor des Tribunals und Consistorii, starb 1672 den 3 Jan. Seine Schriften sind: *geistlicher Pilgrims Stab eines trübseligen Wandersmanns; Tyrocinia Juris feudalis, criminalis & matrimonialis; Disputationes XV de verborum & rerum significatione; Disputationes V de regulis juris antiqui; Disp. de tortura, de legitima, de re monetaria, de jure aggratiandi, de legibus romanis, de usuris, de furto, de moderamine inculpate tutele, de feloniam, de regalibus principum, de officio tutoris, de periculo in contractibus, de testibus, de testamentis, de rapina & damno injuria dato, de modo acquirendi feudum per præscriptionem, de crimine falsi.* Fr. W, m. Arnold.

**WOLF**, siehe Lupus.

**WOLF** Seev, ben Baruch, ein Rabbiner von Raumburg, lebte zu Ende des 17. Seculi, und gab *Canticum in librum legis* zu Dyrnsfurt 1692 in 8 heraus. W.

**WOLF** Zeeb, ben Jehuda Lev, ein polnischer Rabbiner aus Carnogitien, lebte zu Ende des 17. Seculi, und schrieb *חוקי יצחק* librum vitæ solitariae, so zu Berlin 1697 in 16 gedruckt, ingleichen expositionem Haggadæ Paschalis. W.

*Gelehrte Lexic. T. IV.*

**WOLF** Zeev, ben Samuel, ein polnischer Jude von Jaroslaw in Neussen, lebte im Anfange des 18. Seculi, und gab *מבשר אמת* nebst einer kurzen Erklärung zu Amsterdam 1709 in 12, ingleichen nebst *Mordeschai Moddel* das Büchlein *חוקי יצחק* 1712 heraus, hat auch die Auflage von *Jos. Zarpachi* *חוקי יצחק* zu Amsterdam 1700 besorgt. W.

**WOLF** (Abraham), ein lutherischer Theologus, geboren 1680 im April zu Eabelig im Magdeburgischen, gieng 1705 nach Halle, auf die Academie, und ward von daraus 1708 als ein Lehrer nach Astracan geschickt, blieb aber, als er durch Königsberg reisete, und wegen der Kriegsläufe und Pest nicht weiter fortkommen konnte, allda, und ward daselbst ein Präceptor in dem Collegio fridericiano. Als ihm 1717 die Professio extraord. der hebräischen Sprache aufgetragen worden, ward er in gedachtem Jahre Magister, 1721 Inspector des Collegii fridericiani, 1725 Professor ordinarius und Docteur Theologiae, endlich 1727 Pastor der Altenstadt und Consistorial-Rath, worauf er 1731 den 20 Junii verstarb. Seine Schriften sind: *Diff. de anima ad Cohel. III, 21; de Elihu amicorum Jobi optimo; de loco Cohel. XII, 11, 12, qui a Reimanni ~~מגן עמו~~ vindicatur; Diff. in Haggai II, 5-6 de ~~הגדולות~~ & ~~הקטנות~~ vinculo necessario; de plenitudine Christianorum e plenitudine Christi ad Coloss. I, 19-20; einzelne Predigten; Programmata; die unveränderte augspurgische Confession mit einem catechetischem Vorbericht; Erweckungs-Schrift an einige angehende Lehrer. Acta borussica. Arnold.*

**WOLF** (Benjamin), siehe Gottfried.

**WOLF** (Ambrosius), siehe Herdesianus (Christoph.).

**WOLF** (Benjamin), ein Jude von Prag, wurde in seinem andern Jahre blind, hielt sich eine Zeitlang in Italien auf, kam 1673 nach Fürth, und setzte sich daselbst, wie er auch zu Prag und Venedig gethan, durch seine grosse Beredsamkeit in Ansehen. Er hatte ein überaus gut Gedächtniß, und rühmte sich selber als einen Magister in Teseophth. W.

**WOLF**, oder Seev, (Benjamin), ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, war Archisynagogus erst zu Emsgröb, hernach zu Dessau, und gab *בנין בנין* civitas Benjamin, oder Expositionem Aggadoth zu Francsfurt an der Oder 1698 in fol. heraus. W.

**WOLF** (Benjamin), ben Aaron Elieser, ein Rabbiner von Worms, hielt sich zu Francsfurt am Mayn auf, und besorgte daselbst 1714 die Auflage vom *Arba Turim* mit *Josel Sircks* Commentario. Er hat auch *R. Jusus* *פירוש* Comm. super Chofchen mischpat zuerst edit. W.

**WOLF** (Benjamin), ben Aaron Simon Spira, der oberste Rabbiner in Böhmen, zu Ende des 17. Seculi, hat dem zu Prag 1689 unter dem Titel: *חוקי יצחק* heraus gekommenen Buche seines Eidams R. Jacob ben Joseph eine Recommendation vorgefetzt. W.

WOLF

WOLF

**WOLF** (Benjamin), ben Jekuthiel, ein Rabbiner, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab Pirke Avoth mit einem Commentario unter dem Titel ramus arboris dense aus Lev. XXIII, 40, zu Offenbach 1718 in 4 heraus. In der Vorrede darzu gedenket er, daß seine 2 Commentationes in Legem und Haphtharot verlohren gegangen, und daß er noch andere Schriften zum Drucke fertig habe. W.

**WOLF** (Benjamin), ben Isaac, ein jüdischer Priester zu Leutmeritz in Böhmen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb מדרש אורח ארורה eloquia pura oder Comm. in Sohar. W.

**WOLF**, oder Seeb, oder Lupus, (Benjamin), ben Marathie, ein Rabbiner aus der letzten Helffte des 15 Seculi, hat 450 quaestiones & responsiones geschrieben, welche zu Venedig 1539 gedruckt worden. W.

**WOLF**, oder Seev, (Benjamin), ben Schabrai, ein polnischer Jude im Anfange des 18 Seculi, war Richter zu Pinschob, und gab einen Commentarium in Chofchen mischpat unter dem Titel: liber concludens mensam zu Berlin 1713 in fol. heraus. W.

**WOLF** (Benjamin), ben Zevi Hirsch, ein jüdischer Medicus im Anfange des 18 Seculi, hat von verschiedenen Arzney-Mitteln unter dem Titel: liber desiderii in jüdisch-deutscher Sprache geschrieben, welches Werckgen zu Hanau 1726 in 12 gedruckt worden. W.

**WOLF**, oder Wolph, (Caspar), ein schweizerischer Medicus und Bruder Johannis, von Zürich bürtig, war ein guter Freund des Conr. Gesners, erhielt nach dessen Tode 1566 die Professionem Physices in seiner Vaterstadt, und 1577 die Professionem in griechischer Sprache, stellte eine Sammlung der Gynaeiorum unter dem Titel Gynaeia Graecorum in 4 tomos digesta an das Licht, darinne er unter andern des Moschionis Tractat de mulierum morbis zuerst durch den Druck bekannt machte, schrieb auch 4 Bücher de secretis medicinae & de philosophia chymica, die Jo. Licbaut ins Französische übersetzt; und gab Conr. Gesners Epitolas medicinales, wie auch dessen alleverationem aconiti primi Dioscoridis; *Dom. Massarii de ponderibus & mensuris medicinalibus libros 3 &c.* heraus. Teisl. Li. Ke.

**WOLF**, oder Wolph, (Caspar), Joh. Jacobi Sohn, ward 1668 Professor Theologiae catecheticae, 1676 aber Inspector des neuen Zuchtstoffs, 2 Jahr hernach Professor Lingvarum, 1684 Professor Theologiae und Canonicus, und endlich 1689 Verwalter des Stifts zum grossen Münster. An. 1710 that er auf seinem Land-Gut einen unglücklichen Fall, und starb wenig Tage darauf, im 72 Jahr seines Alters, nachdem er Dissert. de imaginibus crucis; de articulis unionis inter ecclesias roman. & luther. &c. heraus gegeben, welche samt beygefügter Lebens-Beschreibung in *Scheuchzeri novis liter. Helv.* zu sehen. *Scheuchzer c. 1.*

**WOLF** (Christian), ein Philosophus, florirte zwischen 1665 und 1676 zu Wittenberg, schrieb: *Diss. de lupo & Lycanthropia; de linea mathematica &c.* besaß auch eine schöne Bibliothec und kostbares Museum, davon der Catalogus 1714 zu Leipzig in 8 gedruckt worden.

**WOLF** (Christian Sigism.), von Berlin, wo sein Vater Johann Prediger an der Heil. Geist-Kirche war, geboren den 12 Aug. 1632, studirte zu Wittenberg und Rostock, ward an dem letztern Orte Magister, 1654 Rector zu Parchim, 1661 Pastor und Inspector zu Lebus und 1667 Diaconus an der Nicolais-Kirche zu Berlin, erhielt, als er 1672 abgesetzt worden, in dem drauf folgenden Jahre den Titel als Inspector des Gymnasii zu Bremen, gleng 1675 als Casbinets-Prediger des schwedischen Gesandts mit nach Wien, wurde 1678 Vicarius an der Cathedral-Kirche zu Hamburg und Lector Theologiae secundarius, 1695 aber, als er zu Kiel 1680 die Doctor-Würde angenommen, königlicher schwedischer Kirchen-Rath zu Bremen und Verden, schrieb *Christianismus Salviani illustratum; Chränen-Quelle; Passions-Betrachtungen; Beweis, daß die evangelisch-lutherische die rechte Lehre sey; christliche Betrachtung der Chiliaistischen Visiologie; geistlichen Herzwecker; Reich; und andere Predigten; disp. inaug. de sensu fidei, electionis argue salutis caractere; diss. de libero arbitrio*, ließ im Manuscript *biblisches Seelens-Schatz* u. und starb zu Hamburg 1699. Mol.

**WOLF** (Cornelius), ein JEsus zu Herborn, lebte um 1617 und schrieb: *erotemata Institutionum imperialisium.*

**WOLF** (Constantinus), von Dantsig, war erst Adjunctus zu Wittenberg, besuchte hernach die Universitäten in Deutschland, Engelland und Holland, wurde zu Dantsig Professor Lingvae graecae und hebr. am Gymnasio, und hernach Prediger, schrieb: *Disp. de ratione status in religione pontificia; de Gallia Concilio tridentino repugnante; de curia romana a Concil. trid. abhorrente; de Photio Ephemeridum eruditorum inventore; programmata &c.* und starb 1705 den 3 Jun. im 45 Jahr. Præ.

**WOLF** (Francisc.), ein lutherischer Theologus von Stralsund in Pommern, wo sein Vater ein Kaufmann war, geboren den 13 Oct. 1644, fiel, als er die Schule zu besuchen angefangen, ins Wasser, wurde aber noch wunderbarlich daraus errettet. Er sollte die Kaufmannschaft lernen, und wurde deswegen nach Amsterdarn gethan; allein er hielt so lange bey seinen Eltern an, bis sie ihn studiren ließen. Er kam also 1665 nach Rostock, und 1667 nach Jena, wurde 1669 zu Jena Magister und 1671 der philosophischen Facultät Adjunctus, in dem darauf folgenden Jahre aber, als er sich indessen zu Greiffswalde aufgehalten, Professor der Vernunft-Lehre zu Rostock, 1676 Professor Theologiae und Pastor an der Marien-Kirche, wie auch, als er 1680 zu Wittenberg Theologiae Doctor

ctor worden, Superintendentens. Er wurde, als er noch die Logik profitiret, einiger Irrthümer in der Lehre von der Erbsünde beschuldiget, erklärte sich aber demassen, daß ihm die Reception in die theologische Facultät nicht länger vorenthalten werden konnte. An. 1697 ward er zum Pastorat an der Nicolai-Kirche zu Hamburg beruffen, wiewohl sich viele aus dem Ministerio darwider setzten, es aber doch geschehen lassen mußten, nachdem er friedlich mit ihnen zu leben, und die erregten Streitigkeiten nicht wieder zu erneuern versprochen. Er schrieb *discursum theologicum quadripartitum de peccato originali, actuali, voluntario & involuntario*; Predigten über verschiedene Texte; Leichens- und Trauungs-Neden; *disp. inaug. de Form. Concordiæ; disp. de potentia Dei; de scientia Dei media; de multipræsentia simultanea unius corporis; de natura prædicationis in genere; de univocis; de syllogismo; de transsubstantiationis pontificiæ absurditate; de Deo trino, creatore univerformi & moderatore; de resurrectionis mortuorum possibilitate, probabilitate & certaveritate; de communione sub una; de Scriptura S.; de iusticia originali protoplastorum; de peccato originis posterorum Adami; theses LVII de controversiis per theologos rostochiensis sibi motis; apologiam harum thesium; collegium theologicum disputatorium, das aber wegen seines Abzuges von Rostock nicht absolviret worden; Programmata &c. und starb den 23 Jun. 1710. Mol. Fa.*

WOLFF (Georgius), hat den Jossippum ins Deutsche übersezt, und 1561 zu Magdeburg in 4 ediret.

WOLFF (Gregorius), ein Jetus von Stargard in Pommern, woselbst sein Vater gleiches Namens, 1660 als Rathsh. Herr und Cämmerer gestorben, studirte zu Stargard, Halle in Sachsen, Coburg, Wittenberg, Jena, Leipzig, Frankfurt an der Oder und Rostock, promovirte hieselbst 1664 in Doctorem und schrieb: *Diss. de subjecto & fine rhetorices; de errore calculi &c. Redeker progr. in eum.*

WOLF, oder Wulph, (Henticus), Johann Wolfs, des Professoris Theologia zu Zürich Sohn, welcher anfangs in Pohlen bey einigen Edelleuten und Freyherrn einen Informatorum abgegeben, nach seiner Zurückkunft aber Professor der hebräischen Sprache, ferner Pfarrer zu Dietrichen und Zolliken, wie auch Diaconus zu Silbershilt, und letztlich 1592 Pfarrer im Frau-Münster worden, 1594 aber das Zeitliche segnet. Er hat verschiedenes geschrieben, als *meditationes in orationem dominicam; orationes varias; chronologiam; carmina; disputationem de Antichristo*, und sonderlich einen *tr. de Calendario gregoriano non recipiendo*, unter seinen ungedruckten Schrifften nachgelassen.

WOLFF, oder Wulff, (Henrich Christoph), ein Jetus, studirte 1695 zu Rostock, und 1698 zu Königsberg und schrieb: *Diss. de necessitate jus in res alienas concedente; rationabilitatem canonis Juris lubensis: Hand muß Hand wehren.*

WOLF (Hermann), ein Doctor Medicinæ zu Marburg, ward anfangs Professor Physic. und hernach Medicinæ, endlich aber machte ihn der Landgraf Mauricius von Cassel zu seinem Leib-Medico und Obers-Bau-Director, weil er die Bau-Kunst überaus wohl verstand. Er starb 1620. Fr.

WOLF (Herm.), ein wittenbergischer Magister Philosophia von Lübeck, ward in seiner Vaterstadt 1598 Diaconus an der Marien-Kirche, 1613 aber Pastor zu St. Jacobi, wurde 1622 des Ministerii Senior, und starb den 17 April 1625, als er 2 Jahr vorher blind worden. Man hat von ihm etliche disputationes, die er zu Wittenberg gehalten. Mol.

WOLF (Hieron.), ein deutscher Philologus, geboren 1516 den 13 August zu Dettingen, aus dem alten adelichen Geschlecht derer von Wolffthal, hatte von Jugend auf grosse Lust zum Studiren, wiewohl es ihm sein Vater theils wegen der schlechten Mittel, theils wegen seiner schwachen Leibes-Constitution, wisberrieth. Weil er nun sonst auch viel Verdrießlichkeiten hatte, entschloß er sich die Studien fahren zu lassen, und sich auf die Exercitien zu legen, damit er einstens an einen Hof kommen könnte. In diesen Gedanken gieng er einstmahls auf den Jahrmarcht zu Nördlingen, in willens sich einige zu den Exercitien benötigte Dinge zu kauffen: als er aber etwas zu späte kam, da der Jahr-Marcht bereits geendiget war, gieng er in den Buchladen, kaufte einige Bücher, nahm sie mit sich nach Hause, und nachdem er solche fleißig durchgelesen, resolvirte er sich bey den Studien zu bleiben, worauf er die Academie Tübingen besuchte, und daselbst Joachim Camerarium und Jacob Schegkium hörte. Weil ihm aber der Vater kein Geld schicken wolte, mußte er eine Famulatur annehmen; jedoch, da ihm dieses zu unruhig war, gieng er nach Würzburg, allwo er bey dem Bischoff Schreiber wurde. Dieses Amt wolte ihm auch in die Länge nicht anstehen, wannhero er resignirte, sich nach Wittenberg wendete, des Melanchthonis und anderer Professoren Collegia fleißig besuchte, auch daselbst anfieng, einige griechische Bücher in das Lateinische zu übersetzen. 1539 gieng er von Wittenberg nach Nürnberg, und half an der Schule arbeiten, blieb auch allda bis 1541. An. 1543 wurde er auf des Melanchthonis Recommendation Director zu Mülhausen. Als er dieser Schule 2 Jahre vorgestandey, danckte er ab, begab sich nach Nürnberg, allwo er junge Leute unterrichtete, und von dar nach Straßburg, woselbst er den *Isocrates* zu vertiren anfieng, welchen er nicht sowohl zierlich als treulich übersetzte, weil er besser Griechisch als Lateinisch konnte. Er hielt sich darauf einige Jahr zu Basel und Straßburg auf, und arbeitete an dem Demosthenes mit solchem Eifer, daß, als er an einem Talle den rechten Arm zerbrochen, er mit der linken Hand schreiben lernte, wobey er einige junge Augspurger unterrichtete, und darauf mit solchen nach Paris gieng. Hier

auf wandte er sich zurück nach Basel, wurde baselst Magister, und begab sich von dar nach Augsburg, woselbst ihn Graf Anton Suger in sein Haus nahm, und über seine Bibliothec setzte, dessen lateinische Correspondenz er besorgte, und in dieser Station sechs Jahr blieb. Endlich nahm er in dem Gymnasio zu Augsburg das Amt die griechische Sprache zu lehren an, ward auch desselben Gymnasia Rector und der Respublice Bibliothecarius. Diese Stelle verwaltete er ganger 23 Jahr, und starb endlich den 8 Octobr. 1580 am Stein, unverheyrathet. Er hat den Ruhm eines frommen und gelehrten Mannes, war aber das bey sehr mords, mit seinem Schicksal nie zufrieden, melancholisch und unbeständig, hielt allzu viel auf die Astronomie, & gieng fast mit niemand um. Seine Schriften sind: Dialogus de usu astrologiae; Commentarii prolemaici & versio latina Isagoges porphyrianæ; Versio *Hermetis* de revolutionibus; latina versio *Nicephori Gregoræ*; Versio lat. operum *Epicteti*, Versio lat. Lexici *Suida*; *Demosthenes* græce cum latina versione; *Isocrates* græce cum lat. versione, & commentariis; Gnomologia demosthenica, æschinea & ulpiana; Versio lat. *Zonara*, *Niceta*, *Leonici Chalcondyla*; institutio gymnasii augustani; protrepticon de christianæ classis victoria in Persen; elegia in stuporem Germaniæ; Commentar. in lib. *Ciceronis* de officiis; scholia in Catonem; in Lælium; in paradoxa; in somnium Scipionis; annotat. in *Cicer.* quæst. tusculanas; quæstiones in *Cicer.* lib. de officiis; annotat. in tabul. *Cebetis*; tr. de expedita utriusque linguæ discendæ ratione; iudicium de poetis legendis, u. a. m. Herr Jac. Bruncker hat in seinen Miscellaneis historiæ philosophicæ einen Auszug aus Hier. Wolfs Lebens-Beschreibung mitgetheilet, welche gedachter Wolf selbst entworfen. Teiff. Re. Ad. Sw.

**WOLF**, oder Wolph, (Huldricus), siehe Wolf (Ulrich),

**WOLF** (Jacob), ein Medicus, geboren zu Raumburg den 30 Decembr. 1642, studirte zu Leipzig und Jena, practicirte zu Altenburg, ward ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosor. und endlich 1690 Professor Medicinæ extraord. zu Jena, starb den 25 Jul. 1694, und schrieb: de obesitate exuperante; de potu literatorum ejusque usu & abusu; de cerevisia numburgica; de urinæ incontinentia; de autodidactis; Scrutinium amuletorum medicum; de crusta lactea, vulgo vom Ansprunge; de insectis in genere; Schatz-Cammer der Natur unter dem Nahmen Jac. Lupiæ. Z.

**WOLF** (Jacob), ein Magister Philosophiæ und Rector zu Stralsund von Wittstock in der Marck, ward 1679 Rector zu Wittstock, 1687 Con-Rector und endlich 1697 Rector zu Stralsund, schrieb: 130 Sonnette auf alle Sonn- und Fest-Tags; Evangelia; paradisum academicum, græce editum; apem michaelio-martinianam, aliquot epigrammatum congerie

ut plurimum in somni nocte elucubratam; *Fæner* und Schwerdt-Bühne der durchleuchtigsten Pomeris ältesten Tochter Actinoporthmus, sonst stralsundische Mnemosyne genannt; *apocrypha* augustissimorum serenissimorumque Europæ Capitarum in theatro eloquentiæ repræsentata; rostra dominantis Europæ e foro eloquentiæ romanæ reclusa; gründliche Ablehnung des ungegründeten Feuersmacherischen Verdachts wegen des Worts: Sanctissimus wider M. Matth. Bienasten; gründlichen Gegen-Bericht auf ein Scriptum *adversus*, wider eben denselben; gebührende Antwort auf eine schmähliche, doch confiscirte Erinnerung, nebst beygefügtten academischen Responsis, und des Ober-Consistorii zu Dresden Deciso contra Eundem; Disceptionem super genus Turturis per calumniam motam, contra M. Ge. Paul. Wernerum, mœstissimarum turturum calumniatorem; Diss. de catholico rerum, quæ sub sensu cadunt, enascente tandem in homine fastidio, ad Eccles. I; de aureo vellere; *χρυσότομαχιαν*, f. Diss. de coloribus eorumque principatu, cum quæstione: quis color vestitui juvenis scholastici sit convenientissimus? Diss. de *ὕπνῳ ἀνύπνῳ*, f. somno in somni & auspiciatissima templo hierosolymitano nocte Darii Hytaspidis, cum quæstione: quodnam sit fortissimum validissimumque? ad Lib. III Esræ cap. 3 sqq.; Dissert. de diversis Wallorum & Anglorum pronunciatione, cum digressionem ad eloquentiam oris & corporis; de ludi schacchici inventoribus, ejusque ad statum reipublicæ romano-germanicæ applicatione; de igne hujus universi panolethrico; de Machiavellis & Monarchomachis, qua simul Mart. Lutherus a crimine monarchomachiz, & Guil. Barclaji calumniis vindicatur; de Camelo, ad infinitam absoluturamque Dei potentiam proportionato, per foramen acus transeunte, ad Matth. XIX, 24; Progr. de antiquis Romanorum numismatibus ex Bibliotheca Fulv. Ursini & Ant. Augustini collatis & Romæ 1577 editis, cum descriptione hujus numismato-phyllacii; de Polyd. Virgilio; Drama profaico-poeticum in cruentum Servatoris obitum; *γυναικοφονίαν* & filicidia Herodis M. dramaticæ; vier güldene Sterne im schwarzen Felde, in einer Abhandlung auf Christ. von Schwarz jern; Triumph der Keuschheit in einem Nachts Gesicht erblickt, und in einer Stand-Rede auf Jg. Reg. Soph. Sanderin gezeigt; verschiedene Gedichte; versprach auch erates Rectorum Scholæ fundanz a prima ejus fundatione; otia bibliothecaria Gymnasii sundensis; Sibbolethismum scholasticum, cum digressionem ad pædantismum; orationem secularem memoriæ & meritis Mart. Luheri in Gymnasio sundano anno 1717 a se consecratam &c. zu ebiren, und lebte noch 1721, im 68 Jahre. Seel.

**WOLF** (Ido), ein Chirurgus aus der Graffschaft Oldenburg, geboren 1615 den 2 April, erlernte die Chirurgie zu Bremen, durchreiste darauf Deutschland, Danemarck, Pohlen, Moscau, Holland, Engelland, Frankreich



Frankreich und Spanien, ließ sich in Catalonien 4 Jahr als Regiments-Feldscherer unterhalten, war der lateinischen, französischen und holländischen Sprache völlig mächtig, wurde endlich zu Zerbst hochfürstlicher Hof- und Leib-Chirurgus, wie auch Cammerirer, und starb 1694. Er schrieb *observationum chirurgico-medicarum lib. II*, welche sein Sohn D. Joh. Christian Wolff ins Lateinische übersezt, mit scholiis erläutert, und zu Quedlinburg 1704 heraus, auch zugleich von des Verfassers Leben in der Vorrede Nachrich gegeben.

WOLF (Jo.), ein Doctor Juris von Bergabern in Zwenbrücken, geboren 1537, studirte zu Straßburg, Bourges in Frankreich, Tübingen und Wittenberg, wurde nachgehends pfalzgräflicher zwenbrückischer Rath, und mußte unterschiedliche Gesandtschaften nach einander übernehmen, dankte endlich ab, setzte sich 1594 nach Heilbrunn zur Ruhe, und starb daselbst 1600, im 63 Jahr. Auf seinem Todt-Bette sagte er zu dem anwesenden Prediger: Es ist kein Wunder, daß ein sterbender Mensch große Herzens-Angst ausstehen muß, sintemal aus dem Herzen alle arge Gedanken kommen, und man mit dem Herzen viel zu versprechen, aber wenig zu halten pflegt. Man hat von ihm *Clavem historiarum; tabulas mnemonicas historiae universalis; Lectiones memorabiles & reconditas, s. opera theologico-historico-politica*, in 2 Theilen in fol. Er hat auch Robert Saguini eines französischen Historici Schriften, und Alb. Krangens Chronica verbessert heraus gegeben. Teiff. Ad.

WOLF (Joh.), ein Professor Medicinâ zu Marburg, war ein Bruder des vorigen, und 1537 zu Bergzabern geboren. Nachdem er der Academie 38 Jahr lang gedienet, auch zugleich als Leib-Medicus bey dem Landgrafen von Hessen-Cassel in Bedienung gestanden, starb er 1616 den 1 Julii, in dem 79 Jahr seines Alters, und hinterließ einen *Tractat de Acidulis wildungenasibus earumque mineris, natura, viribus, & usus ratione*. Fr. Teiff. Li.

WOLF, oder Wolph (Johannes), ein Bruder Joh. Casp. Wolfs, geboren 1522 zu Zürich, ward daselbst 1544 Pfarrer im Spital, 1551 in dem Frauen-Münster, endlich aber 1565 Professor Theologiâ und starb 1571. Er war in verschiedenen Wissenschaften wohl erfahren, und ließ viele Schriften, als: *tabula chronologica in Nehemiam & Esdras; considerationes in aliquot libros veteris testamenti; fundamentum lutheranae doctrinae de ubi-quitate corporis Christi; index graecorum nominum quae ad geographiam pertinent; de conferendis bibliorum translationibus; de perseverantia christiana ad captivos fratres; responsio ad Andr. Dudirhii quaestionem: ubi vera & catholica ecclesia invenienda sit? welche Jo. Lud. Lavater 1610 heraus gegeben; de ecclesia militante; de constitutione scholae tigurinae; ein Gebets-Buch vom Reich Messia; der Christen Sabbath; Petri Glaube; de petra salutis; de conficiendis suc-*

cinctis commentariis in biblia; Predigten fast über die ganze Bibel, welche er alle sehr wohl ausgearbeitet hat, u. a. m. Fr. Teiff.

WOLF (Johannes), ein Medicus, geboren zu Döbendorff 1550, erlernte zu Helmstädt die Philosophie und Arzneykunst, promovirte allda in Magistrum und Doct. übte sich nachmals zu Braunschweig in Praxi medica, wurde hierauf Stadt-Physicus in Wolfenbüttel, gieng aber von dar 1612 als Prof. Medic. nach Helmstädt, lehrte daselbst und practicirte glücklich, mußte sich von 1631 bis an sein Ende bald an dem braunschweigischen bald an dem lüneburgischen Hofe als Leib-Arzt aufhalten, wolte aber doch seine Profession nicht niederlegen, sondern starb zu Hannover 1645 den 28 Aug. in dem 66 Jahr seines Lebens, nachdem er *Exercitationes semioticas*, in welchen er über des Galeni Bücher *de locis affectis* commentirt; *Diss. de melancholia; de aere; de scorbuto; Orat. in funere Henr. Julii, Ducis brunsvicensis* heraus gehen lassen. *Babmer memoriae medicor. helmstad.*

WOLF (Joh.), des vorigen Hermanns Sohn von Lüsbeck, war Magister Philosophiâ, eine kurze Zeit Sparsnisons-Prediger zu Glückstadt, schrieb *Or. in barbariâ linguarum; de Christo in horro agonizante, in urbe patiente, in monte moriente*, und starb um 1639. Mol.

WOLF (Johann), war zwischen 1674 und 1680 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, hernach aber Rector zu Weimar, und schrieb: *Diss. de traductione formarum in brutis; de lacrymis sagarum; de quaestione: num Dæmon cum sagis generare possit? de Atheis ut sic; de fortalitorum obsessorum defensione; de expugnatione fortalitorium hostilium licita; de mirandis phantasia viribus; de officiis subditorum erga Principem &c.*

WOLF (Joh. Christian), ein Medicus, Ido Wolfii Sohn, geboren 1673 den 28 Decembr. zu Zerbst, wurde anfangs von seinem Vater der Chirurgie gewidmet, und mußte wirklich Gesellen-Dienste thun, studirte aber nach diesem zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg, wurde 1696 Medicinâ Licentiatus, gieng in demselben Jahre nach Dänemark, besahe darauf Holland und Engelland, reisete wieder nach Dänemark, wurde daselbst Hofmeister bey dem Sohn des Herrn von Postkamp, verwaltete diese Stelle ein Jahr, kehrte aber 1700 wieder nach Deutschland, und wurde in selbigem Jahre zu Wittenberg Doctor. Er wendete sich hierauf nach Quedlinburg, wurde nach einiger Zeit bey dem Fürsten von Anhalt-Herzogrodada, und dem Grafen von Stollberg Leib-Medicus, 1713 aber Bürgermeister, und hernach Inspector Gymnasii illustr. zu Quedlinburg, auch 1721 der dasigen Aetristin Leib-Medicus. Er gab *Diss. de magnere, de febribus malignis; epistolam anatomic. problemat. de intestinorum tunicis, glandulis &c.; epistolam alteram ad Ruyschium de glandulis; Ido Wolfii Observationum chirurgico-medicarum lib.*

II cum scholiis & variis interspersis historiis medicis, una cum vita patris; *Borrichii* diatribam de causis diversitatis linguarum; *Peirescii* vitam per *Petrum Gassendum* &c. heraus, und hinterließ sehr viel Dinge im Manuscript. Er hatte die Worte zum Symbolo: Hora ruit, labitur dies, und starb 1723 den 11 Oct. Sein Leben hat *Hr. D. Leporin* 1725 heraus gegeben.

**WOLF** (Jo. Christoph), ein lutherischer Theologus, von Wernigeroda, allwo sein Vater Johannes Superintendens war, geboren den 21 Febr. 1683, legte zu Hamburg, dahin er 1695 mit seinem Vater gezogen, den er aber nach 3 Monaten durch den Tod verlor, unter Anführung des berühmten *Fabricii*, dessen ganze Bibliothec er zu seinem freyen Gebrauch hatte, einen guten Grund seiner Studien, und war so fleißig, daß er, als er kaum 20 Jahr alt gewest, des *Ruffathii* Commentarium über den Homer so fleißig gelesen, daß er nebst *Hr. Forner* ein Verzeichniß aller von demselben angeführten Schriftsteller aufsetzen konnte, welches *Fabricius* seiner biblioth. græcæ eins verleiht. Er setzte hernach seinen Studien, als er das *placcianische* Stipendium erhalten, zu *Wittensberg*, wohin er sich 1703 begeben, so eifrig fort, daß er allda 1704 Magister und 1706 Abjunctus *Philosophiæ* ward, fieng auch an, Collegia zu lesen,ehrte aber, als die Studenten wegen der schwedischen Invasion, häufig ausrissen, nach Hamburg zurück, ward 1707 zu *Glensburg* Conrector, that 1708 eine Reise in *Holl- und Engelland*, machte sich sonderlich die *bodlejanische* Bibliothec zu *Nuze*, dankte 1709 vom Conrectorat ab, und ward 1710, als er indessen nach *Dänemarck* gereiset, und die Universität zu *Copenhagen* besehen, außerordentlicher Professor *Philosophiæ* zu *Wittenberg*, lehrte allda mit großem Zusauß, kam auch mit zur Denomination zur theologischen Profession, nahm aber 1712 das Amt eines Professors der orientalischen Sprachen am Gymnasio zu Hamburg an, erhielt 1715, da er an demselben Rector war, zugleich die außerordentliche Prediger-Stelle an der Cathedral-Kirche, und 1716 das Pastorat an der *Catharinen-Kirche* daselbst, ward auch hernach der königlich-preussischen Societät der Wissenschaften Mitglied. Er arbeitete seit 1708 an den *Leipziger Actis Eruditorum* mit, sammlete eine erstaunende Menge von rabbinischen und morgenländischen, so wohl gedruckt als geschriebenen Büchern: wie er denn des ehemaligen schlesischen Predigers, *Ungers* vortreffliche Sammlung dieser Art, wie auch den großen Vorrath von theils eigenhändigen, theils abgeschriebenen Briefen der Gelehrten und andere Handschriften aus der *uffenbachischen* Bibliothec, davon die *Briefe* 65 Bände in folio und 45 in 4 betrogen, ferner des ehemaligen Pastors zu Hamburg *D. Zinckelmanns* wichtige Sammlung von geschriebenen morgenländischen Büchern an sich gehandelt. Diese seine vortreffliche Bibliothec, welche aus 700 theologisch-

und philosophischen Disputations-Bänden, und 24000 Stück andern Büchern bestand, hat er der öffentlichen Bibliothec zu Hamburg vermacht, und ist 1739 den 25 Julii unverehliget gestorben. Seine Schriften sind: *Bibliotheca hebræa* in 4 Voluminibus; *Index scriptorum ab Eustathio* in comm. ad *Homerum* allegatorum, der in *Fabricii* bibl. græc. steht; *historia lexicorum hebraicorum*; *Index scriptorum* in *Scholiis græcis* ad *Apollonii Rhodii* argonautica allegatorum, der ebenfalls in *Fabricii* bibl. græc. befindlich ist; *Manichæismus ante Manichæos* & in *Christianismo* redivivus; *Primitiæ flensburgenses*, s. *Oras. de præcocius eruditis, & orationes binæ de necessitate & utilitate exercitii declamandi*; *historia Bogomilorum*; *diff. de atheismi falso suspectis*; *Diff. de carcere eruditorum Museo*; *diff. de apparatu Philistæorum bellico* ad 1 Sam. XIII, 5; *diff. de juvenis laborum* Hof. XIV, 3; *diff. epistolica qua Hiercelis commentarii in Pythagoræ carmina a Neebhamo editi illustrantur*; *diff. de methodo hebraismi nova ab erudito Gallo proposita*; *epistola critica in stricturas Muratorii* in *Gregorii Nazianzeni carmina*, welche im *Bücher-Saale* T. II steht; *dispp. duæ de mythica moralia tradendi ratione novantiqua*; *diff. de usu talmudicæ rabbinicæque lectionis elenchtico*; *visio crucis Constantino M. in cælo oblata vindicata*; *diff. contra Jo. Spenceri hypothesein de Zabiis*; *diff. qua phrasin sacro codici familiaris: dies posteri, vera suæ norioni vindicatur*; *Absurda halensia in deutscher Sprache*; *eine Trauers Rede bey dem Begräbniß der Wittve D. Mich. Waltherß*; *Progr. de scepticismo philosophico*; *diff. de catenis patrum græcorum*; *curæ philologicæ & criticæ in novum Testamentum* in 4 Voluminibus in 4; *Conspectus supellectilis epistolice & literariæ manu exarata cum observationibus*. Er gab auch *Origenis Philoſophémena*; *Phædri fabulas*; *Casauboniana*; *Libanii epistolarum* adhuc non editarum centuriam selectam in 8; *Libanii epistolas* in folio; *notitiam Karæorum ex Mardochoi tractatu* hauriendam; *anecdota græca sacra & profana* in 4 Octav-Bänden; *Theophili Antioch. libros ad Autolycum* græcæ & latine mit seinen Anmerkungen; *Larivneri* fidem *historiæ evangelicæ* ex anglico latine versam; *Bibliothecam arosianam*; *Pauli Colomesii* *Italiam & Hispaniam orientalem*; *Lundens jüdische Heiligtümer* heraus; versprach auch zu *ebiren tract. contra illos, qui Deum causam rerum omnium materiam constituant*; *lib. de Atheismi falso suspectis*; *Schediasina de ἀνοδιόκτους*; *collationem dictionis polybianæ cum stylo N. T. græco*; *absurda Jætorum & philosophorum halensium*; *collectionem fragmentorum ἀνενδέρων patrum ecclesiasticorum*; *Dionis Chrysostomi orationes cum versione latina castigatiore*; *versionem novam chronologiæ Dav. Ganzii*; *versionem lat. conciliatoris locorum S. Scripturæ R. Menassis ben Israel*; *Fesslii adversaria*; *Kornigii bibliothecam vet. & novam*; *Jamesiana* &c. So findet

findet man auch in dem thesauro epistolico factoziano sehr viel gelehrte Briefe an den Lacroze. Der Herr von Seelen hat commentationem de vita & scriptis J. C. Wolfii heraus gegeben. Mol. Götten.

**WOLF** (Joh. Heinr.), ein Schulmann, geboren zu Gera im Vogtlande, zohete 1677 auf die Academie nach Leipzig, war bey D. Joh. Bened. Carpovio 11 Jahr im Hause und am Tische, wurde zu Leipzig Magister Philosophia und Baccalaureus Theologia, that eine Reise nach Niedersachsen, und wurde 1694 Conrector an dem Gymnasio zu Gera, stand solchem Amte 40 Jahr vor, und starb 1738 den 14 Sept. im 82 Jahr. Er schrieb Disputat. de portentosa magnitudinis ave, Ziz Sadai Judaeis dicta; observationes ad R. Vital ויב זכח ו; einige Programmata de S. Gregorio Nazianzeno, und viel andere Programmata, so meist theozologische und exegetische Materien abhandeln. Pr.

**WOLF**, oder Wolph, (Joh. Jacob), ein Sohn Joh. hanni Caspari, von Zürich, ward allda 1627 Professor der ebräischen Sprache, 3 Jahr darauf Professor Lingvarum in dem Collegio Humanitatis, 1638 aber Professor Lingvâ grâcâ und Canonicus, und gieng 1641 frühzeitig mit Tode ab. Er hinterließ gelehrte Disputationes, de integritate contextus sacri; de anchora fidelium in Jobi c. 19; de sacerdotio Melchisedeci &c. W, d.

**WOLF** (Jo. Joach.), ein Licentiatus Theologia von Parghim, war des vorherstehenden Christ. Sigismund's di Sohn, studirte zu Kiel, und promovirte daselbst 1683, wurde hierauf braunschweig; beverischer Hofprediger, und 1685 Diaconus an der Kirche St. Nikolai und Levin zu Magdeburg. Er hielt es eine Zeitlang mit den Chilianen und Pietisten, und lebte mit ihnen in genauer Freundschaft, widerlegte sie aber hernach, und entdeckte zugleich ihre böse Streiche, deswegen er von D. Peterfen mit dem Judas Istharioth verglichen worden. Er starb den 1 Jan. 1706, als ihn kurz vorher mitten im Predigen der Schlag gerührt hatte. Seine Schriften sind: Eccardus declaratus; epistola ad parentem; contra *angustas* Alph. Carneadis de hac epistola; disp. inaug. de ex-cussione Spiritus S.; dialogus cum amico de regno millenario; methodus concionandi scriveriana; bestes Glaubens-Bekentniß, ich bin ein Christe; abgenöthigte Antwort auf D. Peterfens öffentliche Stimme; kurze Antwort auf die aus Freudigkeit erhobene öffentliche Stimme des neuen Propheten, die aber mit der vorigen vielleicht einerley ist; Gespräch zwischen Martha und Maria vom 1000 jährigen Reiche; Anmerkungen über die Frage: ob nach diesem Leben eine allgemeine Wiederbringung aller Creaturen zu hoffen? das glücklich wieder gefundene alte Magdeburg. Mol.

**WOLF** (Isaac), Ben Meir, ein gelehrter Jude aus dem 17 Seculo, hat einen Commentar. über verschiedene Schrift-Stellen hinterlassen. W.

**WOLF** (Isaac Benjamin), ein Rabbiner in der Stadt in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb: haeredi-

tatem Benjaminis ex Jos. XVIII, 20 oder Coman. in-praecepta affirmativa & negativa, welcher zu Amsterdamm 1682 in fol. gedruckt worden, ingleichen expositiones novas in Bava Mezia, die zu Frankfurt an der Oder 1686 heraus gekommen. W.

**WOLF** (Martin), von Rochlitz, war Philosophia Magister, wurde 1540 Rector zu Rochlitz, und 1545 Pastor und Superintendent zu Eolbitz, aber auch, weil er Dominica XXI post Trinit. 1553 unverantwortliche Reden wegen des gefangenen Churfürsten Joh. Friedrichs, auf der Cangel vorgebracht, und diesen Fehler hernach nicht erkennen wollen, auf Chursfürst Augusti Befehl abgesetzt; und erhielt endlich noch das Pastorat zu Gessnitz bey Altenburg. Sam. Gottl. Zeinens Beschreibung von Rochlitz.

**WOLF** (Michael), geboren zu Regensburg den 3 Oct. 1584, ward Professor Mathem. Physices, auch endlich Logic. und Metaphysices zu Jena, schrieb: Diss. de qualitate; de substantiae proprietatibus; de syllogismo formali; de homonymia accidentis &c. und starb den 2 Apr. 1623. Z.

**WOLF** (Pancratius), ein Medicus, ward 1674 zu Alstorff Doctor, und schrieb: Diss. de ictero; cogitationes medico legales de cogitatione &c. und lebte nach 1697 zu Zeitz.

**WOLF**, oder Wolph, (Phil.), ein deutscher Dominicaner im 15 Seculo, hat de vitis virorum illustrium Ord. Praedicatorum, unter dem Titel: Viretum dominicanum geschrieben, so noch nicht gedruckt ist. Ech.

**WOLF** (Phil.), ein bekehrter Jude in der Mitte des 16 Seculi, war in der Medicin wohl erfahren, und gab zu Danzig 1554, wo er die christliche Religion angenommen, speculum Judaeorum in deutscher Sprache heraus. W.

**WOLF** (Phil. Jacob), ein pommerischer Doctor Juris, war anfangs zu Custrin Advocat, darnach daselbst Syndicus, hierauf zu Frankfurt an der Oder Professor Codicis, zuletzt der juristischen Facultät und der ganzen Academie Senior, schrieb: Disp. de Statutis; de Consuetudinibus; de suffragiis; de Equipollentiis; de Cambiis; de taxationibus; de juris in haeredes transmissione; de contractibus & quasi contractibus; de denunciatione litis; de emptione & venditione; de Emphyteusi &c. und starb den 19 Apr. gleich den Tag nach seinem Geburts-Tage, im 78 Jahr seines Alters, und 40ten seines Amtes, 1681. W, d.

**WOLF** (Samuel), ein geernter Poet, geboren 1549 zu Hirschberg in Schlesien, hat des Königs in Pohlen Stephani glücklichen Feld-Zug wider Joannem Basilidem, Groß-Fürsten von Moscau in einem netten Carmine elegiaco beschrieben, histor. Jona carmine elegiaco &c. geschrieben, und ist 1591 den 21 Junii gestorben. EC.

**WOLF** (Sim.), ben Dav. Teble, ein pöhlischer Archisynagogus zu Premislaw im Anfange des 17 Seculi,

culi, dessen Censur vornen in dem Buche פְּרָמָה. וְ בַּסְּפִיכִי ist. W.

**WOLF** (Simon), ben Tekel, ein Rabbiner zu Ende des 17 Seculi, war Richter der Synagoge zu Pinschow in Pohlen, und schrieb gloriam sapientum oder Comm. in Aggadoth, ingleichen gloriam domus ex Hagg. II, 9, oder einen Comm. über etliche Codd. talmudicos. W.

**WOLF** (Simon), ben Meir Niclasburg, ein prager Jude in der andern Hälfte des 17 Seculi, schrieb Portam Simonis oder Comm. in מַדְבָּרָא פְּרָמָה so zu Venedig 1664 in 4 gedruckt worden. W.

**WOLF** (Simon), ein Doctor Medicinæ, fürstlich ostfriesischer Leib-Medicus, auch der Stadt Bremen Physicus ordinarius, geboren zu Lüdtenhausen in der Graffschafft Lippe 1620 den 7 Aug. wurde erstlich nach Bremen ins Gymnasium verschicket, studirte ferner zu Rinteln, Padua in Italien, und Leiden in Holland, woselbst er 1649 den 16 Jul. nach gehaltener Disputation von dem Tertian-Fieber die Doctor-Würde angenommen. An. 1652 wurde er zum Stadt-Physico nach Oldenburg beruffen, und kam 1655 als hochgräflicher Leib-Medicus nach Tevern, bey welcher Function ihm von gnädigster Herrschafft aufgetragen worden, zu Franckfurt, Straßburg und andern vornehmen Städten mit den vortreflichsten Medicis, sonderlich auch mit dem welt-beschryenen Curriogewisser Angelegenheiten halber sich zu besprechen: welches auch so glücklich geschehen, daß dadurch der Fürst von Ost-Friesland Georgius Christian bewogen worden, ihn 1662 zu seinem Leib-Medico zu vociren. Nach dieses Fürsten Ableben setzte er sich 1671 den 1 Jan. in Bremen; allwo ihm bald darauf das Stadt-Physicat anvertrauet worden. Er schrieb einen kurzen Tractat von Präservation und Curirung der Pest, und starb 1681 den 26 Febr. Leb.

**WOLF**, oder Wolph, (Thomas), ein Professor Decretorum zu Straßburg, hatte sich in den päpstlichen Rechten, ingleichen in Humanioribus wohl umgesehen, lebte daher wegen seiner Gelehrsamkeit und Beredsamkeit in großem Ansehn, und starb endlich zu Rom gar plötzlich 1509, im 34 Jahre. Man hat von ihm eine Erklärung des 14 Psalmens; Epistolam ad Jac. Wimphelingium, die mit Bapt. Mantuani adolecentia gedruckt ist; disp. de nomine imperatorio. Sein chronicon aber de rebus gestis urbis argentoratensis ist nicht zu Stande gekommen. Fa.

**WOLF**, oder Wolph. (Ulrich), des vorigen Henrici Bruder, ein kluger und gelehrter Politicus, wurde Schultheiß, Vogt zu Kyburg, Seckels-Weiser und Statthalter, ließe sich auch zu nahmbafften Legationen nach Savoyen, Mayland und anders wohin mehr gebrauchen, half 1614 das Bündniß mit Franckreich errichten, brachte die Psalmen Davids aus den besten Uebersetzungen in Deuten, und starb 1624 den 30 April, im 65 Jahre. HL. W, d.

**WOLF** (Zach.), ein hollsteinsgottorpischer Kriegs-Officier, war General-Major und Commandant zu Lönningen, mußte aber solchen Ort 1714 wegen Mangel an Lebens-Mitteln an die Dänen übergeben. Man hat von ihm ein Journal, was während der Blockade vorgefallen, das auf königlichen dänischen Befehl publicirt worden ist. Mol.

**WOLFART** (Petras), ein Medicus, geboren zu Hanau 1675 den 11 Jul. studirte zu Gießen, wurde daselbst 1696 Doctor, that darauf eine Reise durch Holland, Engelland und Franckreich, wurde 1703 in dem Gymnasio zu Hanau Anatomia und Physica Professor, nach diesem aber bey dem Land-Grafen von Hessen-Cassel Hof-Medicus und in dem Gymnasio zu Cassel Anatomia und Physica experimentalis Professor, 1708 ein Mitglied der Academia Naturæ Curiosorum, 1716 heßischer Land-Physicus, 1717 aber des Lands Grafen Rath und Leib-Medicus, wie auch des Collegii medici Decanus, schrieb: de china china; de antlia pneumatica; clavem philosophiæ experimentalis; de fontium origine; vale Hanoviæ & salve Casselis; amœnitates Hassiæ inferioris subterraneas; de Leone; physicam curiosam experimentalem; de acidulis embsensibus; de acidulis brabacensibus; de acidulis geismariensibus; historiam Hassiæ inferioris naturalem; de febre hæmoptoica, und starb 1726 den 3 Decembr. Fr.

**WOLFFARTH** (Simon Friedr.), ein königlicher preussischer Rath, Abt des freyen kaiserlichen Stifts und Klosters Bergen, und Professor des engern Ausschusses der Landtschafft des Herzogthums Magdeburg, geboren 1650 den 28 Aug. zu Rain-Bernheim, einer Stadt im Markgrasthum Anspach gelegen, allwo sein Vater M. Conr. Wolffarth, der als Pastor primarius und Inspector der evangelischen lutherischen Kirchen und Schulen zu Ritzingen im Würtembergischen gestorben ist, dazumahl Diaconus war. Der Sohn bekam den Nahmen Friedrich, weil an seinem Tauff-Tage eben der westphälische Friedens-Schluss bekannt gemacht wurde. Er zog in folgender Zeit nach Wittenberg, und wurde von seinem nachmaligen Schwieger-Vater D. Wilhelm Leyser, als Rectore magnifico immatriculiret. Anno 1676 erlangte er die Magister-Würde, und nachgehends die Stelle eines Adjuncti der philosophischen Facultät; da er denn auch einmahl das Decanat verwaltete. 1686 wurde er von dem Convente zur Abtey Bergen canonice ertwöhlet, und bald darauf von Churfürst Friedrich Wilhelm, der ihm mit besondern Genaden zugethan war, confirmiret. An. 1687 bekam er zugleich die Inspection über das Kloster Marienborn, und 1689 über den Convent zu Hillersleben; worauf die übrigen Ehren-Stellen folgten. Er verheyrathete sich auf erhaltene gnädige Concession, schrieb Dissertationes de jure talionis; de idea boni secundum Philosophiam priscam; de potestate sacerdotali in ecclesia; de minimo reipublicæ, contra Pseudographemata politica

rica &c. und starb 1709 den 13 April, da er kurz vor seinem Ende gesprochen: Gott hat mich in seine Gnade und Barmherzigkeit eingeschlossen &c. Leb. A6.

**WOLFRATH** (Anton.), ein Bischoff zu Wien, des heil. römischen Reichs Fürst, und einer der vornehmsten Staats-Ministres Kayfers Ferdinandi II, war bürdig von Cölln am Rhein, allwo er den Anfang zu seinen Studiis gemacht, welche er zu Rom dergestalt absolviret, daß er unter die gelehrtesten Männer selbiger Zeit gerechnet worden. Als er pro doctoratu theologico disputirte, opponirten ihm Bellarminus und Baronius; und er bestand dergestalt rühmlich, daß Bellarminus ihm seinen Cardinals Hut aufgesetzt mit den Worten: ne extollare, si aliquando tibi similis pileus, & fors æqualis obrigerit. Nach diesem trat er in dem Kloster vom heiligen Kreuz in Nieder-Oesterreich in den Orden St. Bernards, verrichtete in dem berühmten Kloster Clairs veaux in Frankreich sein Novitiat, kam darauf in das Kloster Rhein in Steyermark, ingleichen auf die Pfarr Gratwein, und folgendes in Ober-Oesterreich in das Kloster Willering, da er Prälat, und 1613 zum Abt zu Eremsmünster auf Interposition Kayfers Matthias erwehlet wurde. Gedachter Kayser brachete es auch vor ihn bey dem Pabst zuwege, daß sein Orden St. Bernardi in den von St. Benedicti verändert ward. Kayser Ferdinandus II machte ihn zum Hof-Cammer-Präsidenten und geheimen Rath, verschickete ihn auch in wichtigen Gesandtschaften. An. 1631 ernennete er ihn zum Bischoff in Wien, und legte ihm die Würde und den Titel eines Reichs Fürsten bey. Er führte unterschiedliche Gebäude auf, und starb endlich den 1 April 1639, im 58 Jahr. HL.

**WOLFGANG**, ein gelehrter Pfalzgraf, zu Zweybrück, geboren 1526, erhielt Neuburg und Sulzbach, war eifrig evangelisch, stiftete das Gymnasium illustre zu Laugingen, wolte mit dem schmalkaldischen Bunde nicht zu thun haben, gab ein Glaubens-Bekännntniß heraus, welches 1604 mit einer Vertheidigung desselben aufgelegt worden, und starb 1569.

**WOLFGANG**, aus dem Geschlechte der Grafen von Pfulingen, wurde in dem Kloster Reichen-Au erzogen, und hernach Bischoff zu Regensburg, schrieb paraphrasen in Psalmum I, welche in *Pezii thesauro anecdot.* stehet, und starb 994. Fa.

**WOLFGANG**, ein Benedictiner zu Nieder-Altahan in Bayern, lebte zu Ende des 13 Seculi, und wurde oft von grossen Herren zu Rath gezogen, wie aus seinen Briefen zu sehen, von denen 72 in *Pezii* und *Hueberi Cod. diplom.* stehen. Fa.

**WOLFGANG** de Scyra, ein Benedictiner, geboren 1402 zu Steyer in Ober-Oesterreich, wurde Prior in dem Kloster St. Petri zu Sulzburg, wie auch hernach zu Marien-Zelle in Oesterreich, gieng aber darauf in das Kloster Melk, lebte daselbst in der Stille, und schrieb: *Itinerarium ab anno 1414 ad 1434*, Gelehrt. Lexic. T. IV.

welches in des P. Petz *Scriptoribus rerum austricarum* stehet.

**WOLFHARDUS**, ein Mönch und Presbyter im Kloster Hasenried, zu Ende des 9ten Sec. schrieb das Leben der heiligen Walpurgæ in 4 Büchern, davon zwey in *Canisi* Lect. antiqu. alle aber in den Actis SS. und in *Mabilonii* sec. III Bened. stehen; vitas Sancto. um in verschiedenen Voll. darzu die Vorreden in *Pezii* und *Hueberi Cod. diplom.* stehen. Fa.

**WOLFHARD** (Alex.), ein württembergischer Theologus, geboren zu Waiblingen 1554, studirte zu Eßlingen, wohin die Universität damals wegen der Pest entflohen, und nachgehends zu Tübingen, wurde am erstern Ort Baccalaureus, und am letztern 1575 Magister, folgendes 1579 Diaconus zu Gansstadt, da er die Form. Conc. unterschrieb, 1583 Pfarrer zu Strümpffelbach, 1585 Special-Superint. und Stadt-Pfarrer zu Nürtingen, und dann 1609 fürstlicher württembergischer Rath und Abt zu Alpirspach, schrieb Leichen-Predigten, und starb 1622. Fi.

**WOLFHART** (Conrad), siehe Lycosthenes.

**WOLFHELM**, der dritte Benedictiner-Abt zu Brunnsweiler im Eölnischen, schrieb: *epistolam de sacramento eucharitiæ contra errores Berengarii*; *versus in urumque testamentum*, die nebst vorigem in den Actis SS. und in *Mabilonii* sec. VI Bened. stehen; Sermones; *epistolas*; *carmina*. T. Pollev. Fa.

**WOLFHERR**, ein Benedictiner, wurde in dem Kloster Altahan erzogen, und hatte den heiligen Godehard, der Bischoff zu Hildesheim worden, zu seinem Lehrmeister. Er florirte im 11 Seculo und schrieb *vitam Godehardi*, das erst von Browero in seinen *Syder. Germ.* unter dem falschen Nahmen Arnoldi, hernach aber mit des Autoris rechten Nahmen in den Actis SS. und auch in *Mabilonii* sec. VI Bened. editet worden. Man trifft es über dieses in *Leibnizii* *Scriptor. brunsvic.* Tom. I an. Es wird ihm auch noch *vita S. Guntheri*, das in *Canisi* lect. ant. stehet, beygelegt. Fa.

**WOLFFLIN** (Werner), siehe Woelflein.

**WOLFRAM**, siehe Wolfrum.

**WOLFRAN**, siehe Wolstan.

**WOLFRED** (Michael), ein Theologus zu Harderwick, lebte um 1660, und schrieb: *assertiones theologicas de re trapezitica*.

**WOLFRUM**, ober Wolfram, (Andr. Petrus), ein Doctor Juris, von Königsberg in Prenten 1590 geboren, studirte zu Jena, Straßburg und Basel, that eine Reise durch Frankreich, Italien und die Niederlande, wurde Professor Juris in dem coburgischen Gymnasio, endlich auch fürstlicher sächsischer coburgischer Rath, schrieb: *Disl. de principibus eorumdemque, cum primis politicorum, iuribus in incluto Imperio romano-germanico &c.* und starb 1650 den 9 August. Fr.

**WOLFRUM** (Michael), ein Sohn D. Viti Wolfrum von Zwickau, geboren den 14 Febr. 1606, ward 1627 zu Leipzig Magister, 1632 Diaconus zu Ronneburg, 1633 Pastor zu Meuselwitz, und 1639 Pastor und Adjunctus zu Munsab, hatte D. Thom. Weinsichs Tochter zur Ehe, schrieb: *Diss. de ventis &c.* und starb den 15 May 1658. *Heckers Jubel; Freus de des Gottes-Hauses in Meuselwitz.*

**WOLFRUM**, oder Wolfram, (Vitus), ein lutherischer Theologus, geboren 1564 den 3 May zu Hildburghausen in Francken, studirte zu Wittenberg, allwo er den Gradum Magisterii annahm; hernach zu Jena, Prag, Erfurt, Leipzig und Altorff; wurde erst 1591 Diaconus zu Wittenberg, hernach Doctor Theologiae, 1593 Pastor und Superintendentus zu Zwickau; lernte die arabische Sprache erst in seinem Alter, war ein heftiger Feind der damaligen Crypto-Calvinisten, und schrieb: *orationem in laudem linguae arabicae; epistolas; Praxin evangelicam*, so ein Gebet-Buch ist; *Pericula arabica; diss. de imaginibus, eorumque usu & abusu; de distinctione decalogi; de fractione panis eucharistici; de dicto: data est mihi omnis potestas; Beweis, daß sich Sürst George von Anhalt von den Sacramentireren abgefondert und kein Calviniste sey; 2 Predigten zu Ehren der Visitation in Chur-Sachsen gehalten; Beweis, daß die nürnbergische Kirche mit denen sacramentirischen Irthümern nichts zu thun habe; das geistliche Pest-Regiment; Predigten; und starb den 19 August 1626. W, d. Un.*

**WOLFSTRIEGEL** (Laurentius), ein Medicus und Professor Anatomia zu Wien, war zugleich in der italienischen, französischen, spanischen, lateinischen und griechischen Sprache sehr erfahren, schrieb: *Anatomen haemoptoici cystis reni adnatam; Flammam ex puteo; Vulnus oculi & coalitum humoris crystallini; Anatomen leonis; Tigrisum anatonem; Anum imperforatum, ejusque anatonem &c.* welche Observationes meist in den Ephemeredibus naturae curiosior. stehen, und starb den 6 März 1671. W, d. Li.

von WOLFFSTHAL, siehe Wolf (Hieron.).

**WOLTAN**, Wolfranus, oder Wolstan, oder Wulftram, ein Benedictiner-Mönch und Präcentor zu Winchester in Engelland, lebte um das Jahr 980, und schrieb *de tonorum harmonia; vitam S. Erelwolphi wintoniensis episcopi*, so auch in den Actis S. ad d. 1 Augusti steht; ingleichen in Versen S. Swithini monachi vitam, welche beyde in *Wabillons sec. V Sanctorum ord. Benedicti* stehen; vitam *Echelwoldi regis. Bal. Pic. Fa.*

**WOLGEMUHT** (Jo. Henr.), ein Rechenmeister und Schul-College zu Hamburg, hat Handgriffe der edlen Schreibekunst; wohlgegründete Buchhaltungsschule und den im italienischen Buchhalten getreulich unterweisenden Informator geschrieben, und ist 1729 gestorben. Mol.

**WOLIENGUE** (Lud.), ein Dominicaner aus Piemont, florirte zu Anfange des 17 Seculi, war ein gu-

ter Prediger, und schrieb im Itallänischen ein Buch, welches er nachgehends, als er sich in dem Gymnasio sanjacobao zu Paris aufhielt, selber ins Französische übersetzte, und unter dem Titel *le tresor des indulgences du saint rosaire de la glorieuse Vierge Marie 1604* in 16 heraus gab. Ech.

**WOLLASTON** (Wilh.), ein englischer Theologus, geboren 1659 den 26 Martii zu Eaton Elanford in der Grafschaft Stafford, gieng 1674 in das Sidneys Collegium zu Cambridge, ward allda Magister, verließ diese Academie im 23 Jahre wieder, und ward Unter-Lehrer zu Birmingham, erhielt auch kurz darauf eine Predigers-Stelle an einer Capelle, 2 Meilen von gedachtem Orte; da er denn einige Zeit beyde Aemter zugleich verwaltete. Als ihn ein reicher Betster zum Erben eingesetzt, verließ er Birmingham, und gieng 1686 nach London, allwo er seine übrige Lebenszeit mit Studiren zubrachte, eine recht philosophische Lebens-Art führte, und 1724 den 29 Decembr. verstarb. Er hat eine lateinische Grammatic, eine Paraphrasin des Prediger-Buches, sonderlich aber von dem berühmten Werke *the religion of nature delineated* die zwey ersten Theile heraus gegeben, und ist an Vollendung des dritten und letzten durch den Tod gehindert worden. Er hatte noch andere Schriften ausgearbeitet, verbrannte aber solche insgesamt für seinem Tode; daher nur einige wenige Handschriften desselben, welche diesem Brande entgangen, übrig geblieben, als *Grammatica hebraica; tyrocinia arabica & syriaca; formulae gemarinae; de variis generibus pedum, metrorum &c.* apud Judaeos, Graecos & Latinos; *rudimenta ad mathesin & philosophiam spectantia; miscellanea philologica; opiniones veterum philosophorum; religionis & literaturae judaeicae synopsis &c.* Die Königin Wilhelmine Charlotte, Königs George II Gemahlin, ließ dessen Brust-Bild in der Grotte, welche in ihrem Garten zu Richmond verfertigt worden, nebst Newtons, Locks, Sam. Clarks Brustbildern aufrichten. Biblioth. britannique. Nic. B.

**WOLLE** (Nicolaus), ein Philosophus und Jetus zu Upsal, florirte um 1685 und schrieb *emporium, cum importandis & exportandis &c.*

**WOLLEB** (Johannes), ein schweizerischer Theologus, geboren zu Basel 1586 von geringen Eltern, legte daselbst so guten Grund in den Studien, daß er nicht allein Philosophia Magister, sondern auch 1618 Theologiae Doctor wurde. In eben diesem Jahre ward er, nachdem er zuvor einige andere Predigers-Stellen verwaltet, zum Ober-Pfarrer in Münster, und bald darauf zur Professione veteris Testamenti bey der Academie beruffen, in welchen Aemtern er auch 1629 den 24 Nov. gestorben. Man hat von ihm nicht allein unterschiedliche Dissertationes, sondern auch ein *Compendium theologiae*, welches bey seinen Glaubens-Verwandten großen Beyfall erlanget, und an verschiednen Orten zum Grund der academischen Lectionen gedeutet,

geleget, auch von Alex. Ross unter dem Titel Christian Divinity, translated, cleared and enlarged, ins Englische übersezt worden. Seine Söhne waren Johann Jacobus, Prediger zu St. Elisabeth, und Theodorus, erstlich Professor Lingvæ græcæ bey der Universität zu Basel, nachmahls aber Prediger zu St. Martin, welche beyde, und zwar der erste im 54, der andere aber im 42 Jahr ihres Alters, 1667 von der Pest weggenommen worden. Fr. H. W., d.

**WOLLEB** (Jo. Jac.), ein Sohn des vorigen, kam 1613 den 26 Jan. auf die Welt, wurde Professor Oratoria und Musicae in seinem Vaterlande zu Basel, lebte zugleich im Predigt-Amte, und starb 1667. Fr.

**WOLLEY** (Anna), eine englische Dame, hat in ihrer Muttersprache ein vollkommen Koch-Buch, und andere öconomische Werckgen geschrieben, welche 1674 deutsch unter dem Titel: Frauensimmers Zeit; Verrreiber, oder Präservativ; und Conditur; Kunst zu Hamburg in 12 zusammen heraus gekommen.

**WOLLEY** (Edward), ein englischer Theologus aus dem 17 Seculo, von Shrewsbury, wurde 1665 Bischoff von Clonsfort und Kilmacogh in Irland, und schrieb im Englischen Eulogia; Eudoxia &c. Wo.

**WOLMAR**, siehe Volmar.

**WOLMER** (Joh.), ein Medicus und Stadt-Physicus zu Hamburg, schrieb in niederländischer Sprache Erklärung der Herkunft aller Obrigkeit und was die Unterthanen zu thun schuldig; ingleichen von dem Adel, dessen Ursprung, Helm und Wappen, und was die Farben desselben bedeuten; Traum auf die Jahre 1543 und 1544, und starb den 11 Nov. 1545. Mol.

**WOLOMBE** (Rob.), ein beliebter Prediger in Engelland, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb unterschiedene erbauliche Bücher in englischer Sprache, worunter sein Spiegel der Frommen das vornehmste ist. Wo.

**WOLPMANN** (Franciscus), ein Pastor der königlichen Schwedischen Dom-Kirchen zu St. Peter in Bremen, war daselbst 1656 den 12 Junii gebohren, und hatte zu Leipzig und Wittenberg studirt. Er wurde anfänglich Prediger zu Stade, kam von dar nach Bremen, starb 1699, und hinterließ einige Disputationes. Leb.

**WOLSEY** (Thomas), ein Cardinal und oberster Staats-Minister in Engelland, lebte im 16 Seculo, war nur eines armen Mannes Sohn von Ipswich in Suffolks-hire, aber von herrlichem Ingenio, wurde 1485, im 15 Jahre seines Alters Baccalaureus zu Oxford, weswegen man ihn den Baccalaureus-Knaben nennete, und wurde, nachdem er eine Zeitlang Informator bey des Marquis von Dorset Kindern gewesen, auch in Frankreich bey dem Schatzmeister zu Calais in Diensten gestanden, von zwey vornehmen Herren an König Henr. VII recommendirt, der ihm unterschiedliche wichtige Aemter anvertrauete, und durch ihn die geheimsten Affairen expedirte. Als Henrich

VIII zur Regierung kam, so dirigirte Wolsey fast alles. Er besaß unterschiedene Bisthümer, und wurde endlich zugleich Erz-Bischoff zu Norw., Cardinal, Legatus a latere und Groß-Cancler von Engelland. Er hatte 500 Bedienten, worunter Bischöffe, Aebte, Herzoge und Grafen waren: bekam auch vom Könige freye Gewalt, alle geistliche Beneficien nach Gefallen zu vergeben. Da er sich nun seiner Macht allzusehr überhob, erfolgte sein Fall; es wurde ihm alles genommen, er gerieth in die äusserste Armut, wurde endlich 1530 als ein Verleger der Majestät arrestirt, und solte nach London gebracht werden, starb aber unterwegs zu Leicester den 28sten November voller Unmuths. Seine letztern Worte sollen gewesen seyn: hätte ich Gott im Himmel so treulich gedienet, als meinem Könige, so würde er mich in meinem hohen Alter nicht verlassen haben, wie der andere gethan hat. Er war ein Mann von vielem Verstande, und stiftete mit päpstlichem Consens zwey grosse Collegia: eines zu Oxford, und das andere zu Ipswich, welches nicht wenig Anlaß zu der Reformation in Engelland gegeben. Einige von seinen Briefen trifft man in des Martene und Durandi Collection an. B. Wo. Fr. Fa.

**WOLSTAN**, siehe Wolstan.

**S. WOLSTANUS**, Bischoff zu Worcester in Engelland, vorher Prior des Klosters St. Burgi und Abt zu Glavorne, Benedictiner-Ordens, schrieb Homiliarium; admonitiones ad diversos, und starb 1095. Pit. Fa.

**WOLSTON**, siehe Wolstan.

**WOLTER**, siehe Wolters.

**WOLTER** (Joh.), ein Doctor Juris von Lübeck, gebohren den 21 August 1665, promovirte zu Wittenberg 1692, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, ward 1708 Rathsherr, schrieb disp. inaug. de potestate personæ publicæ in se ipsam, und starb den 17 Aug. 1721. Mol.

**WOLTERECK** (Christoph), ein Philologus, gebohren 1686 den 1 Julii zu Glückstadt im Hochsteinschen, zohr, nachdem er auf dem Gymnasio zu Hamburg studirt, 1706 auf die Akademie nach Leipzig, trieb anfangs die Theologie, wandte sich aber hernach zu den juristischen und schönen Wissenschaften. Nachdem er sich hierauf einige Jahr theils in seinem Vaterlande, theils zu Hamburg aufgehalten, kam er 1717 nach Wolfenbüttel, allwo ihm anfänglich von dem fürstlichen Consistorio und den Provisoribus der Kirche unserer lieben Frauen 1718 eine Partie alter Urkunden und Kirchen-Acten, solche in gehörige Ordnung zu bringen, und die gesammten Kirchen-Güter daraus zu beschreiben, zugesichet, daneben auch die bessere Einrichtung des Kirchen-Archivs, und endlich die beständige Aufsicht über dasselbe 1723 anvertrauet wurde. 1720 ward er Secretarius bey dem geheimen Rath von Münchhausen, 1721 Actuarius bey dem Residenten-Amte, wobey er 1725 das Prædicat eines

fürstlichen Secretarii erhielt, und endlich 1731 Ober-Amtmann zu Wolfenbüttel, worauf er 1735 den 11 Junii verstarb. Seine Schriften sind: ausführliche Berichte von allerhand neuen Büchern in XI Stücken, welche eine Fortsetzung der tangelischen monatlichen Unterredungen sind; Electi rei nummarie; hollsteinische Musen, woraus etnige Stücke in Weichmanns Poeste der Nieder-Sachsen gebracht worden; ruhige Gedanken in der Unruhe unter dem Nahmen Christlieb Schneemann, woraus einige Lieder in das hällische und rambachische Gesangbuch gekommen; goflarische Ehren- und Scherz-Gedanken; Index scriptorum a Pausania, it. a Clemente Alexandrino allegatorum, welches in Fabricii Biblioth. græca steht; Begräbniß-Buch der Kirchen B. M. V. zu Wolfenbüttel, welches nach dessen Tode Rud. Aug. Noltenius 1747 in folio heraus gegeben, und solchem des Verfassers Lebens-Beschreibung beygefügt. Im Manuscript ließ er isagogen in script. sacram Adriani, so er aus dem Griechischen ins Latein übersetzt; Corpus bonorum der heinrichstädtischen Kirche B. M. V. zu Wolfenbüttel in etlichen Folianten.

**WOLTERI** (Henricus), ein Canonicus St. Ansharii zu Bremen, soll von Oldenburg gebürtig gewesen seyn, lebte in der andern Helfte des 15 Seculi, und schrieb ein Chronicon archiepiscoporum bremen-sium, welches er mit dem 1463 erfolgten Tode des Erz-Bischoffs Gerhards beschließt, und von Henr. Meibomio den Scriptor. rer. germ. Tom. II einversleibet worden. O.

**WOLTERICH** (Ant.), ein Doctor Juris von Meltdorp in Dithmarien, geboren den 12 Decemher 1593, promovirte zu Rostock 1623, wurde dajelbst Rath, 1628 Syndicus zu Wismar und von 1632 an zu Rostock, schrieb disp. in iug. de intercessionibus mulierum, hatte die Worte: vivit post funera virtus zum Symbolo, und starb an der Schwindsucht den 25sten Dec. 1645, im 52 Jahr. Mol.

**WOLTERS** (Joachimus), ein JEtus, geboren den 10 April 1672 zu Bardern in Bagrien, woelbst sein Vater, Petrus, Pastor und des Consistorii zu Segeberg Pfarrer gewesen, studirte zu Lübeck und Jena, gieng von dar nach Wien und Weßlar, und besahe noch andere deutsche Höfe. Nach seiner Rückkunft gieng er 1696 mit dem geheimen Rath von Lenthe als Legations-Secretair nach Wien, und ward 1697 Engleys Secretarius und Archivarius, hierauf Engleys und Regierungrs-, endlich aber Hof- und Justiz-Rath zu Glücksburg, war ein frommer Mann, erhielt den Ruhm eines Archivi vivi & Cancellarie ambulantis, schrieb orat. de libertate, re omnium pessima; versließ im Manuscript andächtige Reflexiones über die Bibel, die Herr Lic. Pet. Sibbern besessen, und starb den 7 Julii 1719 plögllich. Seel.

**WOLTERS** (Steph), ein reformirter Theologus, geboren zu Hamburg den 26 Julii 1645, studirte auf

den holl- und engelländischen Academien, ward 1670 zu Cambridge Doctor Theologia, besuchte darauf noch die Universitäten Saumur, Genève, Basel und Heidelberg, that sodann eine Reise nach Stockholm und Danzig, ward dajelbst 1674 außerordentlicher und 1681 ordentlicher Prediger an der reformirten Peter Pauls Kirche, schrieb Krone der Genade Gottes; Hoffarts-Greuel und Berichte; Kirchen- und Epistel; Postill in 5 Bänden; Leich-Predigten; edirte Petr. Jusleu Tractätlein von der Andacht ins Deutsche übersetzt samt einigen von dessen Predigten, und starb den 15 April 1718, im 74 Jahr. Mol.

**WOLTERS DORFF** (Laurentius), ein JEtus von Lübeck, geboren 1651, studirte zu Lübeck, Wittenberg und Gießen, that eine Reise durch Deutschland, Holl- und Engelland, wurde 1681 zu Kiel Doctor, 1701 Stifts-Syndicus und endlich 1708 Rathsherr zu Lübeck, schrieb: dissert. de actione aquæ publice arcendæ; de amabili compositione; orat. de Germanorum victoriis a Gallis reportatis &c. und starb 1712 den 7 oder 8 October. Seel.

**WOL THER** (Joh.), siehe Walther.

von **WOLZOGEN** (Jo. Christoph.), auf Neuhaus, Arnstein, Jährenfeld und Güttenbrunn, aus einem vornehmen adelichen Geschlecht in Oesterreich, war nieder-österreichischer Cammer-Rath, wie auch obrister Hof-Postmeister, und hatte die Ehre, daß der Kaiser Rudolphus II ihm nebst seinen Brüdern den Freys-herrn-Stand mit besondern Privilegiis ertheilte. Er hielt sich 7 Jahr in der Türczey auf, und beschrieb die damaligen Friedens-Tractaten in türckischer Sprache. HL.

**WOLZOGEN** (Joh. Ludovicus), ein Freyherr auf Neuhaus, aus Oesterreich, wird unter die Socinianer gerechnet. Er bekannte sich anfangs zu reformirten Religion, und hielt sich in Ungarn auf, begab sich aber, nachdem er von den Catholischen vertrieben worden, nach Pohlen zu den Socinianern, starb zu Schlichtrigshaim, anderthalb Meilen von Fraustadt 1658, im 62 Jahr, und ließ notas in 4 Evangelia & acta, und viel andere Schriften, deren einige in der Bibliotheca fratrum Polonorum nach einander zu finden. Leb. R. Laur.

von **WOLZOGEN** (Ludovicus), ein reformirter Theologus, von Amersfort, aus dem freyherrlichen Geschlechte von Neuhaus, geboren 1632, hatte die französische Sprache so wohl inne, als wenn er in Frankreich geboren wäre. Nachdem er in seinem Studiren so weit gekommen, daß er mit Ruhm Proponent geworden, that er eine Reise nach Frankreich und Deutschland, hielt sich eine Zeitlang zu Genf auf, ward hierauf französischer Prediger zu Gröningen, und ferner zu Widdelburg. Anno 1664 betief man ihn nach Utrecht zum Professore extraordin. 1670 aber zum ordinario Historiæ eccles. und zum welschen Præsidenten. Endlich ward er Prediger und Professor Historiæ sacræ bey dem Gymnasio zu Amsterdam, hats

te sine



te eine ungemeyne Gabe der Beredtsamkeit und grosse Wissenschaft, sonderlich in der Historie, liebte auch die neue Philosophie, war aber nur ein Eclecticus. Die Bürgermeister von Amsterdam trugen ihm das Proconsulat und Syndicat ihrer Stadt auf, er schlug es aber höflich aus. Er widerlegte ein Buch *exercitationem paradoxam de philosophia scripturæ interprete* genant. Weil er aber den Adversariis zum Vortheil der Socinianer allzuviel einräumte, so wurs de er deswegen angefochten, mußte sonderlich mit Jo. van der Waeyen, Matth. Nethero, Jac. Colemanno, Ge. de Raad, Rein. Vogelsangio und Brown, einem schottländischen Prediger, ja mit noch mehr als 20 andern, deswegen Schriften wechseln, und starb 1690 den 13 November. Man hat auch von ihm *oratores sacrum, s. præceptiones de ratione concionandi; tract. de scripturæ sacræ interprete; Apologie pour le Synode de Naerden*, dawider Jo. Labadie geschries ben; *orthodoxam fidem, s. adversus Joan. de Labadie censuram censuræ in libellum de interprete scripturarum; Aanmerkingen over t' Ordeel der walsche Synode uitgesproken tegens de Labadie en tegens d' Uitlegger der Scrijft; dissert. critico-theologicam de correctione scribarum in 18 Scripturæ dictionibus adhibita, quas alii a Judæis corruptas, alii mutatas, aut aliter scriptas aliterque lectas, alii mendis manuum incuria illapsas, alii plures, alii pauciores esse putant; orat. funebrem in discessum Nic. Tulpii; orat. de sole justitiæ*. Nach seinem Tode trat ans Licht 1700 *explication de la priere, que l'on appelle la confession des peches, avec la demande d'une bonne conscience devant Dieu*; und 1703 seine französische Uebersetzung von *Edw. Leigh* Dictionario linguæ sanctæ. Bur. *Lettres sur la vie & sur la mort de Louis de Wolzogue*, à Amst. 1692 in 12; it. Lud. Wolzogenii *apologia parentalis*, auctore *Pes. Yjarnio*, ibid. 1693 in 8.

**WOMACK** (Laurent.), ein Archidiaconus zu Eusfeld, und hernach Bischoff zu St. David, war ein treuer Vorfechter der englischen Kirche, schrieb im Englischen *arcana dogmarum anti-remonstrantium; errorem convictum; ligam condemnatam; suffragium protestantium; vindicias eccl. angl. per epistolam; Predigten* ic. und starb zu Westmünster 1685 den 12 März. Wo.

**WONNA** (Georg), geboren 1637 den 20 Jan. zu Ortenburg in Bayern, woselbst sein Vater gräflicher Hof-Prediger war, studirte als ein Stipendiat der Stadt Regensburg zu Jena und Tübingen, wurde 1664 Prediger und dabey Profess. Gymnas. poet. zu Regensburg, 1684 Assessor Consistor. und 1685 Superintendent daseselbst, schrieb *Dissertationes 3 de geniis Deorum & hominum; de ara ignoti Dei; de optima reip. forma; de cultu Simonis Magi apud Romanos contra Card. Baronium; regenspurgisches Kirchen-Manual; unterschiedliche Leichen- und andere Predigten*, auch lateinische Carmina, und starb 1708 den 30sten November, im 72 Jahre. Leb.

**WOOD** (Antonius), ein englischer Antiquarius, geboren zu Oxford, allwo sein Vater Juris Vaccas laureus gewest, den 17 December 1632, legte den ersten Grund seiner Studien in Pembrok-Collegio, ward aber nachmals in das Collegium mertonense aufgenommen, allwo er auch den Gradum eines Magistri erlanget. Höhere Würden hat er niemahls geuchet, gestalt er das einsame Leben so sehr liebte, daß er nicht allein beständig außser der Ehe lebte, sondern auch so gar bey Tische, und wenn er spazieren gieng, alle Gesellschaft geflohen. Er besuchte auch verschiedene Jahre die englischen Kirchen sehr selten, welches einis ge einer heimlichen Neigung zur römisch-catholischen Religion, andere aber, vielleicht mit besserem Grunde, seinem Mangel des Gehörs zuschreiben; wie er denn auch nachgehends, da er vernommen, daß er deswegen in Verdacht gerathen, das Abendmahl alle Fest-Tage in der englischen Kirche empfangen, und letztlich auf seinem Tod-Bette sich erkläret, daß er in deren Gemeinschaft sterben wolle. Im übrigen legte er sich mit unglaublichem Fleiß auf die englischen, und sonderlich die oxfordischen Antiquitäten, die er aus vielen Documenten, Manuscripten, Registern, Inscriptionen ic. zusammen getragen. Seine hieher gehörigen Wercke sind *historia & antiquitates universitatis oxoniensis in folio*, welche von ihm in englischer Sprache geschrieben, nachmahls aber auf Unkosten der Universität zu Oxford, in das Lateinische übersezt, und von Joh. Fell, ohne des Autors Bewilligung 1674 zu Oxford in folio interpoliret worden; ferner *Athenæ oxonienses, or the History of Oxford-Writers* in 2 Folianten, wobey er auch fastos oxonienses angefügt, darinnen etliche tausend Gelehrte recensiret worden. Weil er aber in diesen Büchern durchs gehends einen allzu grossen Haß gegen alle Non-Consformisten, und im Gegentheile eine besondere Neigung gegen alle Römisch-catholisch-gesinnte hervor leuchten lassen; so haben nicht allein Edm. Calamy, sondern auch Tillotson, Barlow, Burnet und andere, sowohl gegen ihn, als seine Schriften, schlechte Hochachtung bezeugt. In der Lebens-Beschreibung Ed. Hyde, Grafens von Clarendon, ist er so weit gegangen, daß ein von des Kanzlers Gerichts-Hofe gegebenes Urtheil heraus gekommen, vermöge dessen diese Bogen solten verbrannt und der Autor von der Universität ausgeschlossen werden, bis er seinen Fehler verbessern, und das geschriebene retractiren würde. Allein Wood wolte sich nicht dazu verstehen, und blieb dennoch in der Universität, bis er endlich den 28 Nov. 1695 mit Tode abteng. Seine übrigen Collectanea hat er meistens selbst verbrannt; doch sind noch einis ge wenige davon dem Museo ashmoleano in Oxford zu theil geworden. Thomas Searene hat sein Leben beschrieben, und solches den vindiciis antiquitatis academice oxoniensis Thomæ Caji, die er zu Oxford An. 1731 in 8 wieder auflegen lassen, beigefüget. AE. HL.

**WOOD** (Eduard), ein gelehrter Theologus in England, war zu Oxford ans Licht kommen, und starb

1655, im 28 Jahre seines Alters, nachdem er Predigten heraus gegeben hat. Wo.

**WOOD** (Owen), ein englischer Doctor Medicinæ, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in englischer Sprache *librum alphabeticum de secretis physicis; tract. de judicio ex urinis &c.* Wo.

**WOOD** (Robert.), ein Engelländer, florirte im 17 Seculo, wurde Doctor Juris und Medicinæ, und war zugleich ein Mitglied der königlichen Societät in Engelland. Seine Wissenschaft in der Mathesi machte ihn sehr berühmte. Er starb zu Dublin in Irland 1685, im 63 Jahr, und unter seinen mathematischen Schriften ist das *Calendarium perpetuum*, und was er sonst de annis lunæ solaribus verfasst, am meisten bekannt. Wo.

**WOOD** (Thomas), ein Engelländer, hat 1686 *noticia Angliæ, s. præsentem statum Angliæ succincte enuclearum* zu Oxford in 12 editet.

**WOODBIDGE** (Benjamin), ein Prediger in Engelland, geboren 1622, richtete mancherley Unruhe durch seine Lehren an, starb von allzu heftigem Eifer 1684, und schrieb unterschiedene Bücher de justificatione peccatorum &c. Wo.

**WOODCOCK** (Franc.), ein englischer Prediger um 1651, ließ Predigten ic. Wo. W, d.

**WOODHEAD** (Abr.), ein Theologus in Engelland, geboren 1608, lebte als eine Privat-Person, und wolte kein Amt annehmen; machte sich durch seine Schriften von den Streitigkeiten zwischen der römischen und englischen Kirche sehr berühmte. Er hielt es erst in vielen Stücken mit den Römisch-Catholischen, starb 1678, und schrieb doctorem in controversiis; de gubernat. ecclæs.; de vita & morte Jesu Christi; de adoratione Salvatoris nostri in eucharistia; pietatem rom. & pharisei; paraphr. in Apocal.; de sanctimonia vitæ &c. Wo.

**WOODROFFE** (Timoth.), ein beliebter Prediger in Engelland, 1594 geboren, hatte eine grosse Wissenschaft in der Medicin, curirte viel Krancke ohne Entgelt, starb 1677, und schrieb Predigten; ic. de cantico Simeonis. Wo.

**WOODWARD** (Ezechias), ein Theologus in Engelland, aus dem 17 Seculo. Cromwell, welchem er anhieng, machte ihn zum Vicario in Bran, allwo er gar übel haushielte, und viel Schaden verursachte. Er war ein ungerechter, widersinniger Mann, und hielt es mit den Wiedertäufern und Quäkern, sonderte unter seiner Gemeinde eine gewisse Zahl aus, und sagte: diese würden gewiß selig werden, und stellte in seinem Hause Privat-Versammlungen mit ihnen an. Wer sich nun nicht unter dieser Zahl befand, dem versagte er die Sacramenta ic. starb zu Urbridge in Middlesex den 29 März 1675, im 87sten Jahre, und schrieb *commentarium in librum Regum; tract. de pædobaptismo; vestibulum; investigationem causarum miseræ nostræ.* Wo.

**WOODWARD** (Hunfred), ein Jesuite aus Engelland, geboren 1552, starb zu Mayland 1587 den 30 November, und ließ einen schönen *commentarium in Psalmos.* Al.

**WOODWARD** (Johann), ein englischer Medicus, geboren 1665 den 1 May zu Derbyshire, ward anfangs nach London geschickt, daß er bey einem Leinwand-Händler als Lehr-Junge stehen sollte, blieb aber nicht lange in diesen Umständen, sondern ergab sich ganz den Studien, kam zu dem Medico D. Peter Barwick ins Haus und in dessen Unterweisung, da er denn die Philosophie, Anatomie und Arzneykunst mit dem größten Eifer triebe. In seinem 28sten Jahre 1692 ward er in dem greshamischen Collegio zu London zum Professor der Arzneykunst, 1693 zu einem Mitgliede der königlichen Societät der Wissenschaften, 1695 durch ein Patent des Erzbischoffs. Tenison, und im folgenden Jahre auch von der Academie zu Cambridge zum Doctor der Arzneykunst gemacht, ingleichen zu einem Mitgliede des pembrockischen Collegii auf dieser Universität ernennet. 1702 ward er ein Mitglied des Collegii der Aerzte zu London, und starb 1728 den 25 April im greshamischen Collegio. In seinem Testamente vermachte er der Academie zu Cambridge zwey Cabineter von englischen Fossilien, und verordnete, daß man seine Bücher, Alterthümer und natürliche Seltenheiten verkaufen, und zu dem daraus gelöseten Gelde noch so viel von seiner Baarschafft legen sollte, daß man ein Stück Landes kaufen könne, welches jährlich 150 Pfund eintrüge. Hiervon sollten 100 Pfund zu der Befoldung eines Professoris bestimmte seyn, welcher zu Cambridge jährlich vier Lectionen über Woodward's Natural-History of the Gard, über dessen Vertheidigung derselben gegen Camerarius, die er ehemahls in den Philosophical-Transactions gegeben hatte, und endlich über desselben State of Phisick halten sollte, von welchen vier Lectionen jährlich eine gedruckt werden müste. Ferner sollte eben dieser Professor noch 10 Pfund zu den Experimenten, zum Briefwechsel und zu Anschaffung der Fossilien, 10 Pfund zwey andere Personen, welche die Aufsicht über die Cabineter der Fossilien hätten, erhalten; die übrigen 30 Pfund aber zu außerordentlichen Ausgaben verwendet werden. Den größten Theil seiner Bemühung widmete er der natürlichen Historie der Erde und ihren Veränderungen. Dahin gehen auch seine meisten Schriften. Solche sind: *An essay toward a natural history of the Earth*, welches Buch viel Widerspruch fand, und von Robinson, Rector zu Dushy in Cumberland, Martin Lister, D. Johann Arbuthnot, Cuper, dem Herrn von Leibnitz angegriffen wurde; gegen deren einige Joh. Harris in einer Schrift unter dem Titel: *Remarks on some late papers, relating to the universal deluge, and to the natural history of the Earth* den Woodward vertheidiget; *Brief instruction for making observations in all parts of the world; as also for collecting, preserving, and sending over natural things; some thoughts and experiments*

*rimeness concerning vegetation*, welche in den Philosophical transactions n. 253 stehen; *an account of some roman urns, and other antiquities, lately digg'd up near Bishopsgate, with brief reflections upon the ancient and present state of London*, welches Buch in der dritten Auflage den Titel erhalten: *Remarks upon the ancient and present state of London, occasioned by some roman urns, vases and other antiquities, lately discovered*; *naturalis historia telluris illustrata & aucta, una cum ejusdem defensione, praesertim contra nuperas objectiones D. Eliz. Camerarii*, welches Buch hernach Benjamin Holloway ins Englische übersetzt, und mit etlichen Zusätzen, ingleichen mit vier Send-Schreiben vermehret, in welchen D. Woodward etliche Punkte seines Systems noch mehr ausgeführt hatte; *the state of Physick and of diseases, with an Inquiry into the causes of the late increase of them, but more particularly of the small pox with some considerations upon the new practice of purging in that disease*, über welches Buch er mit D. Johann Freind und D. Johann Winney in einen Streit gerieth, in welchem verschiedne hefftige Schriften gewechselt worden, weil Woodward in gedachtem Buche das Brechen für das beste und heilsamste Mittel angegeben, alle innerlichen Krankheiten des menschlichen Körpers zu heben. Nach seinem Tode wurden von seinen Schriften noch folgende gedruckt: *Fossils of all kinds, digested into a method suitable to their mutual relation and affinity; a Catalogue of fossils in the collection of J. Woodward in 2 Tomis*. Im Manuscript hinterließ er: *a letter of the origin of nations; a letter of the origin of Americans; the wisdom of the ancient Egyptians; two discourses concerning the plague; collections relating to physic; Cases in physic observed and related by himself; a discourse giving some account of the many great things done by the royal society for the honour and advantage of the nation*. Er arbeitete lange an einem vollständigen Werke von der natürlichen Historie der Erde, kam aber damit nicht zu Stande. Er ließ 1726, als er die Herannahung seines Endes merckte, eine große Menge Papiere in einem Kasten verschließen; und nach seinem Tode fand man bey diesem Kasten einen Zettel, darinne die Erben gebeten wurden, alles was in demselben lag, alsbald zu verbrennen, unter welchen Papieren denn viele gewest, welche zu der großen natürlichen Historie der Erde haben kommen sollen. *Ward the Lives of the Professors of Gresham College*.

**WOOLNOUGH** (Thomas), ein Theologus in Engelland, war Rector der St. Michaelis-Kirche in Gloucester, starb 1675 d. n. 20 Junii, und ließ fideles aquas Predigten ic. Wo.

**WOOLSTON** (Thomas), ein wegen seiner ärgerlichen Meinungen und Schriften bekannter Engelländer, geböhren zu Northampton 1669, ward von seinem Vater nach Cambridge geschickt, da er nach Verfließung einiger Jahre zu einem Mitglied in das Sids-

ney-Collegium erwehlet wurde. Er legte sich mit allem Ernst auf die Theologie, und ward in derselben Baccalaureus; wiewohl er nach der Hand die Doctors Würde, weil ihm das darzu erforderliche Geld ermangelt, nicht annehmen konnte. Weil er die Bibel und die Patres allzueifrig las, wurde er durch allzum starkes und anhaltendes Nachdenken, in dem Kopfe verrückt, dahero er fast 4 Jahr eingeschlossen bleiben mußte. Nichts destoweniger und ob er gleich auch nach der Hand verschiedene Schriften, welche hin und wieder großen Anstoß gaben, an das Licht gesetzt; reichte man ihm dennoch seine Einkünfte aus dem Collegio beständig, bis er 1721 nach London zog, woselbst ihm sein Bruder, ein Scabinus von Northampton, seinen Unterhalt verschaffte. Hieselbst legte er seine sonderbare Meinung, daß man die heilige Schrift nicht nach dem buchstäblichen Verstand erklären müste, immer deutlicher an Tag, und gab von An. 1727 bis 1729 seine beruffene *Discourse of the miracles of our Saviour* in 6 Abhandlungen heraus, welche solches Vergerniß anrichteten, daß er im May 1728 in Verhaft gezogen, und nicht eher frey gestellt wurde, bis er wegen seines bessern Verhaltens eine Summe von 100 Pfund Sterlings zur Caution ersetzte. Da er aber doch nicht nachließ, mußte er im März des folgenden Jahres nochmalns ins Gefängniß, und wurde ihm den 28 Nov. das Urtheil gesprochen, daß er vor einen jeden seiner Discourse 25 Pfund zur Strafe geben, ein Jahr lang im Gefängniß sitzen, und wegen seiner künftigen Aufführung eine Caution von 2000 Pfund Sterlings stellen solte. Da er aber die Summe nicht aufbringen konnte, blieb er im Gefängniß von der königlichen Bank, bis er den 27 Januar, oder nach anderer Rechnung den 10 Febr. 1733 mit Tode abgieng. Einige Minuten vor seinem Ende soll er zu den Umstehenden gesprochen haben: siehe da den letzten Kampf, den wir insgesammt ausstehen müssen; ich will mich zu demselben nicht nur mit Gedult, sondern auch selbst mit Zufriedenheit anschicken; worauf er sich die Augen selbst zudrückte, und den Geist aufgab. Sobald seine vorgemeldten *Discourses* an das Licht getreten, sind dieselbige in kurzer Zeit von mehr als 60 gelehrten Männern widerlegt worden, worunter die beyden Bischöffe, Edm. Gibson, Rich. Smallbrock, ingleichen D. Georg Wade, D. Peter, Thom. Seaton, William Tilly, Thom. Ray, und A. le Moine die vornehmsten waren. Seine übrigen Schriften sind: *the old apology for the truth of the Christian religion against the Jews and gentiles revived; Origenis epistola II de fide orthodoxa & S. S. interpretatione; two letters to Dr. Bennet on this question: whether the People call'd Quakers, do not the near-rest of any other sect in religion resemble the primitive Christians in principle and practice; the exact times of the time of Christ's advent demonstrated by reason; Four Free-Gifts to the Clergy; an Answer to the said Four Free-Gifts; defense of the miracle of the thundering legion; the moderator between an infidel and an apostate*;

*state; two supplements to the moderator; dissert. de Pontii Pilati epistola ad Tiberium circa res Jesu Christi gestas; defence of his discourses of the miracles of our Saviour in 2 Theilen.* D. Christian Gottlieb Jöcher hat Th. Woolstoni de miraculis Christi paralogismorum examen, und der Prof. Carl Christian Woog dissert. de vita & scriptis Th. Woolstoni heraus gegeben. BB. The life of Mr. Woolston with an impartial account of his writings. *Lemmers* historische Nachricht von Thom. Woolston.

**WOOLTON** (Anton), ein Theologus zu London, lebte um 1609, und schrieb: *Sermons upon a part of Johann. I &c.*

**WOOLTON** (Joh.), geboren zu Wigen in Lancashire 1535, starb als Bischoff von Exeter 1593, und schrieb im Englischen de immortalitate animæ; manuale christianum; munimenta pro christianis; novam anatomiam totius hominis; de conscientia &c. Wo.

**WOONS** (Corn.), ein Dominicaner von Antwerpen, florirte um 1674, und schrieb in seiner Muttersprache vitam B. Pii V; compendium vitæ B. Gundisalvi; *Hier. Hennequier* cultum B. M. V. adversus anonymum ins Niederländische übersetzt. Ech.

**WOOT** (Lambertus), ein Engländer, schrieb *Florum anglicanum*, oder Historie der Könige von Engelland bis auf Carolum I, in englischer Sprache, welches 1658 zum drittenmal zu London wieder aufgelegt worden.

de **WORCESTER** (Tiptot), siehe Tiptot.

de **WORCESTER** (Wilh.), siehe Wilhelm de Worcester.

**WORDENHOF** (Ericus), ein Licentiatus Juris von Hamburg, studirte zu Franckfurt an der Ober, promovirte 1677 zu Orleans, wo er Procurator der deutschen Nation gewesen, und schrieb *Disp. inaug. de occasione*. Mol.

**WORDENHOF** (Heinrich), ein Doctor Juris von Hamburg, studirte zu Leipzig, promovirte 1625 zu Basel, ward in seiner Vaterstadt 1630 Canonicus, schrieb *Disp. inaug. de diffamationibus*, und starb als Senior von allen Canonicis den 12 September 1661. Mol.

**WORGESIUS**, ein Engländer, war der erste Abt zu Glasco um 630, und schrieb *Historias*, ingleichen *homiliarium*. Pit. Fa.

**WORM** (Castanus), ein Sohn Matthias von Ripen, succedirte demselben 1700 in der Präsidenten-Stelle daselbst, hatte zugleich den Titel als königlich-dänischer Cansley-Rath, schenkte 1720 der Schule zu Ripen alle alte Scriptores der lateinischen Sprache, die er mit großem Fleiß gesammelt hatte, und schrieb *Diff. de faba pythagorica; Diff. de capitis diminutione*; übersetzte viele Satyren des Nic. Boileau aus dem Französischen ins Dänische, und ließ im Manus

cript Poema danicum de regis Friderici IV rebus gestis præcipuis. Mol.

**WORM** (Christian), ein Däne, hat 1696 *Historiam sabellianam* edirt, er war Doctor und Professor Theologâ zu Copenhagen, und wurde 1710 Bischoff von Seeland.

**WORM** (Matthias), geboren zu Copenhagen den 29 April 1636, studirte daselbst, reistete 8 Jahr lang in Engelland, Frankreich und Italien, hielt sich 3 Jahr zu Leiden und 2 Jahr zu Orleans auf, ward 1667 erster königlich-dänischer Präsident zu Ripen, 1669 Canonicus an der dasigen Cathedral-Kirche, und 1681 Beystiger des Appellation-Gerichts zu Copenhagen, 1687 aber Cansley-Rath, und 1694 Justiz-Rath, danckte 1700 als Präsident ab, schrieb Gedichte in dänischer Sprache, ließ auch in solche übersetzt *Herm. Hugonis pia desideria; Ben. Hæsteni* scholam cordis, nebst andern mehr im Manuscript, und starb den 14 Febr. 1707. Mol.

**WORM** (Nicolaus), ein Jurist von Neuen-Rippen, unter der Grafschaft Lindau, war Herzog Ruperti zu Liegnitz Diener, (wie man die Küche damals nannte), und trug 1399, auf seines Herrn Befehl das jus lignicense zusammen.

**WORM** (Olaus), ein dänischer Doctor Medicinæ, geboren zu Arhus in Jütland den 13 May 1588, studirte anfänglich zu Marburg und Gießen die Gottesgelahrtheit; trieb hernach zu Straßburg und Basel die Medicin, that nachgehends 1608 eine Reise in Italien, Frankreich, Engelland und Holland, und machte sich mit den vornehmsten Gelehrten bekannt, und wurde 1611 zu Basel Doctor. Gleich nach seiner Ankunft in Copenhagen wurde ihm 1613 die Professio literarum humaniorum, und 1615 die Professio der griechischen Sprache angetragen; er auch darauf nach 9 Jahren zum Professor Physices, und endlich 1624 zum Professor Medicinæ ernennet. Er machte viel neue Erfindungen in der Anatomie, entdeckte 1628 die *sex ossicula wormiana in sutura cranii lambdoideæ*, und war in den dänischen Antiquitäten, wovon er ein schönes Cabinet gesammelt, wohl erfahren. König Christian IV machte ihn zum Canonicus in Lunden, und Christian V zu seinem Leib-Medico. Er starb den 7 Sept. 1654 als Rector magnificus, nachdem er sich dreymal verhehligt, und 18 Kinder gezeuget. Seine Schriften sind: *Quæstiones hesiodicæ; Fasti danici; historia norwegica; monumenta danica; Literatura danica antiquissima, cum Diss. de prisca Danorum poesi; Lexicon runicum; series regum Daniæ; controversiæ medicæ; Jubilum evangelicum; Baccalaureatus philosophiæ; laurea philosophica contra Fratres rosæ crucis; quæstionum miscellan. decas; Exercitationes physicæ; cosmologicæ disceptationes; Commentaria in libros Aristotelis de mundo; selecta controversiarum medicarum centuria; Institutionum medicarum epitome; de cornu aureo Christiani V Daniæ regis; de aureo cornu danico ad Licerum responsio*;

Sponsio; Historia animalis, quod in Norwegia quandoque e nubibus decidit & sacra atque gramina depascitur; Tuishoi seu monumentum stroense in Scania; monumetum trygwaldense; Catalogus musei wormiani, seu historia rerum rariorum, welche Georze Seger 1653 in eine Synopsin gezogen; Diss. de renum officio in re medica & venerea; Diss. de calculo renum & vesicae; Synopsis antiquitatum veteris purpurae; Epistolae medicae, welche Thom. Bartholini centuriis epistolarum medicarum beygefügt sind. Pro. Ba. Vin. W, m. Nic.

**WORM** (Wilhelm), ein Medicus, und Sohn des vortzhergehenden Olai, war zu Coppenhagen 1633 geboren, brachte 10 Jahr mit Besuehung fremder Länder zu, wurde 1657 zu Padua Doctor, erhielt 1664 die Professionem Physices, und dann Medicinā zu Coppenhagen, bekam die Aufsicht über die königliche Bibliothec, stand endlich gar als dänischer Justiz- und Staats-Rath in Bedienung, verwaltete auch das Amt eines Historiographi regii, und lebte noch um 1699. Er gab ein accurates und umständliches Verzeichniß von seines Vaters Naturalien-Cabinet, so nachmals dem königlichen einverleibet worden, unter dem Titel Musæum wormianum, zu Leiden 1655 in fol. heraus, schrieb Orationem in excessum Thom. Bartholini; verfertigte auch Epistolas II de vasis lymphaticis & receptaculo lacteo in homine, welche des Bartholini centuriis epistolar. medic. beygedruckt ist. Ke.

**WORSLEY** (Carl), ein englischer Ritter, hatte grosse Güter in der Grafschaft Hereford, wurde im 17 Jahre seines Alters von Cromwellen zum geheimden Rath angenommen, schrieb unterschiedene Schriften im Englischen, darunter insonderheit seine Sculticia atheniensi berühmt, und starb im Jan. 1715, im 90 Jahre. Leb.

**WORSLEY** (Eduard), ein Jesuite von Lancaster in Engelland, geboren 1603, lehrte in dem englischen Collegio zu Lüttich die Philosophie und scholastische Theologie 8 Jahr, erklärte auch die heilige Schrift, ward hernach Rector des ermeldten Collegii, und schrieb im Englischen Apertam veritatem wider Jer. Taylor; Protestantismum vacillantem sine principis; rationem & religionem &c. Al.

**WORSOP**, oder Werfop, (Robert), ein englischer Augustiner-Eremit aus der Grafschaft York, lebte in dem Kloster zu Licull ohnweit Duncaster, war Doctor Theologia, wurde hernach Bischoff, begab sich aber nach einigen Jahren wieder in sein Kloster, und starb daselbst 1350. Er ließ Introitum sententiarum; quaestiones scholasticas; sermones populares. Gand.

**WORTHINGTON** (Johannes), ein engelländischer Theologus, im 17 Seculo, legte den Grund seiner Studien in dem Collegio Emanuelis zu Cambridge, wurde aber nachgehends ohngefehr 1649 in die oxfordische Universität aufgenommen, wiewol er endlich wiederum nach Cambridge kam, und daselbst unter Cromwells Regierung zum Praefecto Collegii Jesu erz-Gelehrt. Lexic. T. IV.

nennet wurde. Nachdem er hierauf Doctor Theologia worden, erlangte er die Pfarr-Stelle von S. Bennet Finch in London, welche er so lange besaß, bis in dem londenschen Brande unter andern auch seine Kirche im Feuer aufgieng. Er war nicht allein ein gelehrter, sondern auch ein frommer und sehr demüthiger Mann, und wird von Bischoff Burnet mit unsrer diejentlichen gezelet, welche man damals Latitudinarios nennte. Er starb 1671. Man hat von ihm in englischer Sprache: einen aus der Schrift zusammen gezogenen Catechismus; ein Buch von der Ergebung in den göttlichen Willen, welches auch ins Deutsche übersetzt ist; ferner ein Buch von der Auferstehung; und noch ein anders von der christlichen Liebe. Ausser diesen eignen Schriften aber hat er auch John Smiths select discourses in Ordnung gebracht, und mit seiner Vorrede ans Licht gestellt. Wo. HL.

**WORTHINGTON** (Laurentius), ein englischer Jesuit aus Lancashire, war erst Professor Philosophiā zu Cordua und Sevilien, hernach Professor Theologia, hierauf in dem Collegio anglicano zu Rom, als denn zu Grätz in Oesterreich Confessionarius, übersetzte ins Englische Francisci Costeri meditationes de vita & passione Christi, und starb den 29 Oct. 1635, im 64 Jahre. W, d. Al.

**WORTHINGTON** (Thomas), ein Jesuit, war zu Blainscough in der engelländischen Provinz Lancashire aus einem edlen und sehr alten Geschlecht entsprossen, studirte im Anfange als ein Protestante in dem Collegio anei Rasi zu Oxford, trat aber nachgehends zu den Catholicen, und begab sich 1573 nach Douay, und von dannen nach Rheims, woselbst er auch den Titel eines Magistri erlangte. Nach diesem gab er in seinem Vaterlande einen Missionarium ab, wurde aber 1584 in dem Tower zu London gefangen gesetzt, und sodann aus dem Königreich verwiesen. An. 1588 nahm er zu Erier den Gradum eines Doctoris an, und lehrte darnach die Theologie zu Rheims, war auch eine Zeitlang Präses in dem Collegio Anglorum zu Douay, und gieng folgendes nach Rom, woselbst er mit dem Titel eines Protonotarii apostolici, und einer jährlichen Pension versehen wurde. Endlich trat er noch in seinem hohen Alter in die Societät der Jesuiten, starb aber bald hernach in Engelland 1626. Man hat von ihm in englischer Sprache: Anchoram doctrinae christianae, und annotat. ad verus Testamentum; im Lateinischen aber Catalogum martyrum in Anglia, cum narratione de origine seminariorum Anglorum; opusculum de mysteriis rosarii; tr. contra Whytum, cujus corruptiones SS. Patrum deteguntur &c. Al. Wo.

**WORTON** (Anton), ein englischer Theologus, geboren zu London, zoh 1579 auf die Academie nach Cambridge, ward daselbst 1587 Magister, und 1594 Baccalaureus Theologia, ferner ein Mitglied des königlichen Collegii, und eine Zeitlang Capellan bey dem

P p p p p p

Grafen

**Grafen von Essex.** An. 1596 erhielt er die Professio-  
nem Theologia an dem greshamischen Collegio zu Lon-  
den, mußte aber solche nach kurzer Zeit, weil er sich  
verheyrathete, niederlegen; worauf er Nachmittags  
Prediger an der Kirche Alhollows Barking zu London  
wurde. An. 1604 verbot ihm der Bischoff daselbst den  
Predigtstuhl, weil man ihn unter andern beschuldigte,  
er habe auf dem Predigtstuhle den König verdächtig  
machen wollen, daß er sich auf die Seite der Römischen  
Catholischen neige. Nach einiger Zeit kriegte er wes-  
gen seiner Lehre von der Rechtfertigung Verdruß, von  
welcher er behauptete, daß sie bloß in Vergebung der  
Sünden bestehe. Sein vornehmster Gegner war  
George Walker, Prediger an der Johannis Kirche  
zu London, welcher ihn als einen Anhänger Socini, und  
als einen Gotteslästerer verdammt. Sie verglichen  
sich endlich mit einander dahin, daß sie eine Zusam-  
mentkunft anstellen wollten, in die ieder vier Schieds-  
richter, welche Gottesgelehrte wären, mitbringen soll-  
te. Dieses geschah im Jahre 1614, und der Ausspruch  
der Schiedsrichter fiel dahin aus, daß sie zwar nicht  
völlig mit allen Meinungen Wortons wegen der  
Rechtfertigung zufrieden wären, aber doch auch diese  
Meinungen weder für kezerisch, noch gotteslästerlich  
erklären könnten. Hierüber ließ sich Worton ein Zeug-  
niß geben, und die Sache ward auf etliche Jahre stille.  
An. 1624 gab er einen Tr. de reconciliacione peccato-  
ris heraus, mit welchem Walker abermals nicht zufrie-  
den war, sondern die Beschuldigung der Kezerey ge-  
gen Worton erneuerte, und anfang, an einer Widers-  
legung dieses Buches zu arbeiten. Doch Worton jah  
lebte diese Widerlegung nicht, welche erst etliche Jahr  
nach seinem Tode heraus kam, sondern starb 1626 den  
11 Dec. Seine Schriften sind: *An Answer to a popish Pamphlet of late newly surbished, and the second time printed, intitled: Certain articles. or forcible Reasons, discovering the palpable Absurdities and most notorious Errors of the protestant Religion; a Defence of Mr. Perkins Book, called a reformed Catholick against the Cavils of a popish Writer; the Tryal of the roman Clergy's Title to the Church; Sermons on part of Chapter I of S. John's Gospel; Run from Rome, or the necessity of separating from that Church; de reconciliacione peccatoris, ad regium Collegium cantabrigien- se libri IV, in quibus doctrina ecclesie anglicane de justificatione impii explicatur & defenditur; an Answer to a Book, intitled, Appello ad Cæsarem, written by Mr. Richard Mountaga.* Einer von Wortons Söh-  
nen, Samuel, hat Kami Logic ins Englische übersetzt,  
welcher Uebersetzung sein Vater eine Dedication an  
den Vicomte von Doncaster sorgelegt. *Word Lives*  
of the Professors of Gresham College.

**W O S E G I N (George),** ein Medicus und Mathemas-  
ticus, geboren 1624 den 9 Nov. zu Königsberg in  
Preussen, hielt sich sechs Jahr in Holland auf, und  
ward 1651 zu Eriden in Gegenwart des Churfürsten  
zu Brandenburg Friedrich I. helms Medicinā Dos-  
ctor, 1652 zu Königsberg Professor Medicinā extras

ordinarius, 1663 Facultatis medicæ Adjunctus, 1667  
Professor Mathematicos, 1670 Magister Philosophiæ,  
1681 Professor Medicinæ ordinarius, legte 1690 die  
mathematische Professio nieder, ward 1701 Profes-  
sor Medicinæ primarius, 1704 pro Emerito erklärt,  
und starb 1705 den 21 Sept. Er war baden königs-  
licher Hofmedicus und kneiphöflicher Stadt-Physi-  
cus, und schrieb Dispp. de pleuricide, de sanguinis  
motu naturali in adultis, de corde, de ictero.  
Arnold.

**W O T T O N (Eduard),** von Oxford, ward Doctor Me-  
dicinæ zu Padua, Henrici VIII Leib-Medicus, ein  
Mitglied des Collegii Medicinæ zu London, und starb  
1555 den 5 Oct. im 63 Jahre seines Alters. Man  
hat ein mit großem Fleiß geschriebenes Buch von ihm  
de differentiis animalium. Wo. Teiff. Postev.

**W O T T O N (Heinrich),** geboren 1568 zu Doctons  
Hall in der Grafschaft Kent, aus einer vornehmen  
adelichen Familie, wurde 1588 Magister zu Oxford,  
und hielt sich nachmals lange in Frankreich, Deutsch-  
land und Italien auf, wurde sodann bey dem Grafen  
von Essex Secretarius, kam darauf bey dem Groß-  
Herzog von Florenz in Dienste, von dem er auch an  
den König Jacobum in Schottland abgeschickt wur-  
de, um solchem die gefährlichen Anschläge zu entde-  
cken, die man wider ihn gefasset hatte. Als hernach  
Jacobus aus Schottland zur englischen Crone gelang-  
te, berief er ihn aus Italien zurück, und machte dens-  
selben zum Ritter. Nach diesem wurde er an un-  
terschiedene Höfe als Gesandter geschickt, bey welcher Ge-  
legenheit er 1614 Casp. Scioppium zu Madrit red-  
lich prügeln ließ, weil er seinen König allzuscharf  
geschraubt, und bey seiner Zurückkunft von dem Kö-  
nige zum Præfecto Collegii æton. gemacht, da er denn  
ganz ruhig lebte, und allein den Studien oblag. In  
seinen letzten Jahren wurde er mit einem heftigen  
Asthmate befallen, welches er sich durch allzu starcken  
Erbrauch des Tabacks soll zugezogen haben. Er starb  
endlich 1639, hinterließ kaum so viel Vermögen, daß  
seine Schulden konten bezahlt werden, und verordne-  
te, daß man ihm folgende Grabchrift verfertigen  
sollte: Hic jacet hujus sententiæ primus autor: Dis-  
putandi pruritus ecclesiarum scabies. Nomen alias  
quare. Seine Schriften sind: *Elementa architecto-  
nices, welche etliche mal in englischer und lateinischer  
Sprache aufgelegt worden; Reliquiæ wottonianæ in  
englischer Sprache; de statu christianismi; epistola  
de Casp. Scioppio; Plausus & vota ad regem e Sco-  
tia reducem.* Seine Episteln und Poemata hat Isaac  
Walton 1685 zu London ans Licht gestellt, welcher  
auch der Verfasser von der beygefügtten Lebensbeschrei-  
bung ist. Wo. W, d. AE.

**W O T T O N (Wilhelm),** ein englischer Doctor Theo-  
logiæ, im 18 Seculo, war eines Predigers Sohn, und  
verstand schon im 5ten Jahre seines Alters lateinisch,  
griechisch und hebräisch, aus welchen Sprachen er sehr  
fertig ins Englische übersetzen konnte. Nach der Hand  
lag

lag er zu Cambridge mit großem Eifer dem Studiren ob, und genoss das Glück, daß ihn Burnet nicht allein einer vertrauten Freundschaft würdigte, sondern auch selbst in der Theologie unterwies. Hiernecht machte ihn der Graf von Torrington, damaliger Staats-Secretarius zu Wilhelmi und Maria's Zeiten zu seinem Capellan, und verhalf ihm folgendes zu einem geistlichen Beneficio in der Diöces von Dudingham; Burnet aber ertheilte ihm eine Pröbende zu Sallebury. Er starb den 13 Jan. 1727, nachdem er 1718 ein gelehrtes Werk zu Erläuterung der jüdischen Alterthümer; *Reflexions upon ancient and modern Learning; the Rights of the Clergy*; *Elogium Thom. Stanley*, das *Eph. Aug. Heumann* denen *elogius Samaritani* beygefügt; *vitam Thom. Burneti*, welches man bey *Hewmanni Actis philosophorum Tom. III* findet u. an Tag gegeben. N. Z. Sam.

WOUTERS, oder Gualterus, (Cornelius), ein Patricius, von Gent in Flandern, allwo sein Vater Johannes ein Mitglied des grossen Rathes gewesen, wurde Canonikus im Stifft S. Donatiani zu Brügge, schrieb *annotationes in Hagesippum de bello judaico*; *orationem de vita & laudibus Georgii Cassandri*, welche man bey dessen Wercken findet, und starb 1582 den 12 August. A.

WOUTERS (Jo. Bapt), ein Dominicaner von Brüssel, geböhren den 13 December 1636, war ein berühmter Prediger, schrieb *vitam B. Rosa* aus dem Lateinischen Leon. Sansens ins Niederländische übersetzt; *epitomen S. Scripturae hexametro memoriali contractam*; *vitam S. Thomae de Aquino*, auch in niederländischer Sprache, welches noch im Manuscript liegt, und lebte noch 1684. Ech.

WOUWER (Franc.), ein Sohn des hernach folgenden J. Eti, Joh. Wouwer, von Antwerpen, hielt bereits in seinem 12 Jahre zu Brüssel vor der Versammlung vieler Fürsten und Herren eine Rede in funere Alberti Pii, die zu Antwerpen 1623 gedruckt worden. Sein Vater nahm ihn hernach mit nach Spanien. Sw.

WOUWER, oder Wouwern, Wower, oder Wowerius, (Joh.), ein Philologus aus einem adelichen niederländischen Geschlechte, geböhren den 10 Mart. 1574 zu Hamburg, wohin sich seine Eltern der Religion wegen von Antwerpen retirirt hatten. Er studirte zu Marburg 2 Jahr, zu Leiden 5 Jahr, wo er in den zwey letzten Jahren bey dem Herrn von Seagen und Bergernhorn Hofmeisters Stelle vertrat, gieng zu Ende des Jahrs 1596 nach Frankreich und Italien, that sodann, als er sich ein wenig zu Hause nach seiner Zurückkunft erholet, 1603 eine Reise in die nordischen Reiche, und hielt sich nach diesem zu Hamburg und in der Nachbarschaft auf, konte aber in seiner Vaterstadt keine Beförderung erhalten, sondern ward 1607 bey dem Grafen von Ost-Friekland Rath, und darauf 1608 bey dem Herzog von Holstein geheimer und Cammer-Rath, Consistorial-Präsident und bald

hernach auch Praefectus zu Gottorp, in welcher Ehren-Stelle er auch 1612 den 30 Mart. unverheyrathet gestorben. Er war ein grosser Liebhaber von Hunden und Pferden, und hatte bey seiner Gelehrsamkeit einen starcken Hochmuth; wie er denn demjenigen, der ihm zu Ehren eine Lob-Rede halten würde, 60 Thaler versmachet, welche auch Berth. Elmenhorst, Ad. Olearius und Nic. Jo. Crusius wirklich erhalten. Bausdus beschuldiget ihn, er habe zu Rom öffentlich die catholische Religion angenommen, und Maussacus wirfft ihm für, er habe an Casaubono ein Plagium begangen; wiewohl ihn Jac. Thomastus und Adam Genr. Lachmann in beyden Stücken entschuldigen. Seine Schriften sind: *Tractatus de Polymachia*, den Jac. Thomastus 1665 mit des Verfassers Leben ediret, und Jac. Gronov in den 10 Tomum seines Thesauri gesetzt, Berth. Joh. Vossius aber in dem Werke *de arte grammatica* sehr gebraucht, ohne den Wouwer zu allegiren; *Panegyricus in Christianum IV Danicorum regem*; *de notitia veterum novi orbis*; *dies aetiva seu pagnion de umbra*, so auch in *Dornavii amphitheatro* steht; *Syntagma de graeca & latina Bibliorum interpretatione*; *Epistolarum centuriae II*; *notae epistolicae in Tertullianum*. Er hat auch andere Autores, z. E. *Petronium Arbitrum*, *Minucium Felicem*, *Julium Firmicum*, *Lucium Apulejum*, *Sidonium Apollinarem* mit schönen Anmerkungen heraus gegeben; und *Fulgentium Planciadem*; *Aul. Gellium*; *Justiniani Novellen*; *Macrobius*; *tract. de gloria*; *comment. de funere*; *Cesarem germanicum*; *Publ. Pap. Statium*; *Marcellinum*; *Prosperum*; *Ciceronem cum Jani Guil. notis MStis*; *Plautum*; *Columnam antonianam*; *librum de vera philosophia*; *comment. de ambitu & publica utilitate, cum appendice de publico consilio*; *comment. de mutatione & conversione imperiorum, ac de tyrannide & judiciis publicis*; *libr. de crimine majestatis*; *tract. de magistratibus romanis*; *della Ragion di Stato*; *libr. de amore socratico*; *de immortalitate animae*; *elementa politica*; *notitiam imperii*; *Synesium*; *Hesychium*; *Prudentium*; und den *Arnobium* mit Anmerkungen zu ediren versprochen, von denen aber nichts ans Licht getreten. Dessen merkwürdiges Testament stehet in Johans Friedrich Woods Beyträgen zur Historieder Herzogthümer Schleswig und Holstein. B. Mor. W. m. Keimanns Versuch einer Critique über das Dictionaire des Mr. Bayle. Thom. Nic. Mol.

WOUWER (Joh.), ein J. Etus, geböhren 1578 den 28 May zu Antwerpen, studirte anfangs bey den Jesuiten, und hernach zu Löben, allwo er bey Lipsio logirte, und von demselben dermassen geliebt wurde, daß er ihn mit zum Executore seines Testaments ernennete; die Sorge vor seine Manuscripta aber ihm alleine auftrug. Nachdem er 3 Jahr in Frankreich, Spanien und Italien herum gereiset, erhielt er bey der Zurückkunft eine Raths-Stelle in seinem Vaterlande, und wurde hernach in den Finanzen, und endlich in Kriegs-Rath aufgenommen, auch von der Infantin  
Ppp ppp 2 Isabella

**Isabella** an den König in Spanien Philipp IV geschildert, welcher ihn zum Ritter machte. Er schrieb eucharisticon Cl. & incomparabilis viro Justo Lipsio; assertionem Iuliani donarii adversus Galactorum suggestiones; Panegyricum Ser. Alberto & Isabella Belgarum principibus; vitam B. Simonis Valentini sacerdotis; de consolatione librum; gab zwey Centurien von Lipsii Briefen, nebst dessen *Seneca* und *Tacitus* heraus; ließ auch im Manuscript hortationes ad philosophiam; Sanctorum Sanctarumque saeculi elogia; regum & principum, qui eruditionis cum laude emunerunt; *Claud. Mamerti* de statu animae libros III ad MS. emendatos; epistolarum suarum libros aliquot; Hermathenam illustratam, und starb 1635 den 23sten September. A. Mor. B. Sw. Nic.

**WOUWER** (Ludov.), ein Sohn des vorhersehenden Johannis und Bruder des obigen Francisci Wouwer, geboren zu Antwerpen 1608, hatte es in Sprachen schon sehr weit gebracht, war auch in der Poesie, sonderlich in Tragödien überaus geübt, starb aber in Spanien, dahin ihn sein Vater mit genommen hatte, den 29 Aug. 1624. Man hat von ihm piorum jamborum mnemosynon; apobaterion icineris sui in Hispaniam. Er hat auch applausum amoris & favoris ab amicissimis & doctissimis viris Franc. Wouwerio scriptum zu Antwerpen 1623 ans Licht gestellt. Sw.

**WOUWERMANS** (Philipp), ein Mahler, aus Holland gebürtig, malte fast lauter Landschaften, Jagds- und andere dergleichen Stücke, wo er zugleich viele Thiere und Menschen vorstellen konnte, und hievon viele Gemählde noch heut zu Tage sowohl wegen der guten Zeichnung und Aehnlichkeit mit der Natur, als auch wegen des guten Geschmacks in der Mahlerey, in besonderer Hochachtung stehen. J. Moircau, königlicher Kupferstecher zu Paris, hat die vornehmsten derselben in Kupfer gestochen, und An. 1737 unter dem Titel: Oeuvres de Philippe Wouwermans heraus gegeben. Er starb um das Jahr 1670. *Felibien entret. sur les vies des peintres.*

**WOWERIUS**, siehe Wouwer.

**WOYMA** (Johannes), ein Medicus und zugleich Apotheker zu Cracau in Pohlen, schrieb pharmacopœam cracoviensem, welche 1683 nebst *Dav. Menonis Herthia experimentis medico-chymicis* zu Francfurt in 12 heraus gekommen.

**WOYT** (Johann Jacob), ein Medicus, geboren 1671 den 14 August zu Elbingen in Preussen, studierte zu Königsberg und Leipzig, ward 1697 zu Copenhagen Doctor, 1704 aber Professor extraordin. Medicinæ zu Königsberg, auch 1709 Pest-Medicus, und starb im gedachten Jahre den 29 December. Seine Schriften sind: *Theaurus pharmaceutico-chirurgicus latino-germanicus*, oder medicinische Schatz-Kammer; *Compendia physiol. pathol. und senior.*; *Unterricht von tödtlichen Wunden*; *Abhandlung aller innerlich-*

*chen Krankheiten*; *von der Erkenntniß sein selbst*; *Unterweisung wie die meisten Krankheiten sicher zu curiren*; *disput. de chylicatione*; *de dysenteria.* Arnold.

**WRATISLAW** (Christoph), ein böhmischer Graf, trat zu Rom 1629 in seinem 20sten Jahre in die Jesuiten-Societät, lehrte nach seiner Zurückkunft die Philosophie und Moral; Theologie, predigte hernach in italiänischer und lateinischer Sprache, drunge dabey stark auf die Verehrung der heiligen Mariæ, schrieb deswegen *stimulos coelestes ad amandam & colendam coeli terraque reginam Mariam*, und starb zu Reiff in Schlessien den 23 Oct. 1664. Al.

**WRATISLAW** (Drzlaus), ein gelehrter Graf aus Böhmen, that um 1465 mit Leone von Kosmichal des Königs Georgii Podiebrad Schwager, eine Reise in das heilige Land, wovon er eine Reise-Beschreibung in böhmischer Sprache verfertigt, welche Stanislaus Pawlowski, hernachmahls Bischoff zu Olmütz 1577 in das Lateinische übersetzt. HL.

**WREN** (Christoph), ein Mathematicus und Bruders Sohn des Matthiæ Wren, geboren 1632 den 20sten October zu East Knoyle in Wiltshire, ward ohngefähr in seinem 14 Jahre nach Oxford geschickt, und in das wadhamsche Collegium aufgenommen, 1650 zum Baccalureo, 1653 zum Magister und einem Mitgliede des Collegii aller Seelen gemacht, auch in die Societät aufgenommen, die sich damals zu Oxford zum Aufnehmen der Experimental-Philosophie versammelte. 1657 erhielt er die Professio der Astronomie in dem greshamschen Collegio, nahm 1661 die savillische Professio der Astronomie zu Oxford an, ward noch in eben diesem Jahre Doctor der Rechtsgesellschaft, und 1663 ein Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften. 1665 that er eine Reise nach Frankreich, und ward nach seiner Zurückkunft zum Baumeister, auch 1668 zum General-Inspector der königlichen Gebäude gemacht. Da ihn nun die Ausführung vieler Gebäude in der kurz vorher durch die Feuersbrunst verwüsteten Stadt London, welche nach seinen Zeichnungen und unter seiner Aufsicht geschah, mit Geschäften überlud, so legte er seine savillische Professio zu Oxford 1673 gar nieder, ward 1674 von dem Könige in den Ritterstand erhoben, 1680 zum Präsidenten der königlichen Societät erwählt, und starb 1723 den 25 Febr. im 91ten Jahre, da denn seine Leiche in die Pauls-Kirche, die er selbst erbauet, beygesetzt wurde. Er war klein und mager von Statur, ers hielt sich aber durch seine Mäßigkeit und ordentliche Lebens-Art immer im Stande guter Gesundheit, und brachte sein Leben auf eine ungewöhnliche Länge. Selbst ließ er niemahls etwas drucken, sondern seine Schriften wurden durch andere heraus gegeben. Solche sind: *Horologia geometrica*, welches eine lateinische Uebersetzung eines englischen Tractats ist, den Oughstred geschrieben hatte, als Wren noch zu Oxford im wadhamschen Collegio studierte; *tractatus ad perlo-*  
dum



dum julianam spectans, chronologiae summe utilis, welcher kleine Tractat in die Prolegomena zu *Helvici theatro historico & chronologico*, Oxon. 1651 eingedruckt worden; oratio inauguralis habita Londini in collegio greshamensi, welche Rede John Ward seinen Lives of the Professors of Gresham College beygefüget; de recta tangente cycloidis primariam; *ad duos curvæ lineæ cycloidis primariæ secundum methodum antiquorum demonstratus*; de dimensione cycloidum contractarum & protractarum; de problemate kepleriano per cycloidem solvendo, welche vier Abhandlungen D. Wallis seinem Tractat de Cycloide als einen Anhang beygefüget; solutio problematis mathematici; *a method for the construction of solar eclipses*, welche Flamsteed in seiner doctrine of the sphere bekannt gemacht; Cerebri & calvariz figuræ delineatz, welche man in des D. Willis Anatomie cerebri findet; *an architectonical account of the cathedral church of Salisbury*, welche hernach in einem Buche: the history and antiquities of the cathedral church of Salisbury, 1723 zu London ist gedruckt worden; *an hypothesis and geometrical problem about the comets in 1654 and 1665*, welche Hooke in seinem Cometa an. 1670 bekannt gemacht. In den Jahren 1665 bis 1673 der philosophical Transactions stehen von ihm folgende Abhandlungen: *a way to convey liquors immediately into the mass of blood*; lex naturæ de collisione corporum; *a description of an instrument for drawing the out-lines of any object in perspective*; generatio corporis cylindroidis hyperbolici, laborandis lenticibus hyperbolicis accommodati; *a description of an engine designed for grinding hyperbolical glasses*; *a letter concerning the finding a straight line equal to that of a cycloid*. Im Manuscript sind von ihm vorhanden: a description and figure of a new level for taking the horizon every way in a circle; an account of the uncommon shape of hail, that fell on the 26 of March 1677; a letter to Mr. Oldenburgh about the design of building a college for the royal society; a cypher or anagram for concealing secret inventions; a description and scheme of an instrument for drawing up great weights from deep places; de corpore Saturni ejusque phalibus hypothesis; an historical and architectonical account of the collegiate church of St. Peter, Westminster, and of the repairs; Extracts of some loose original papers and minutes, written at sundry times, relating to the longitude. Ward in the lives of the Professors of Gresham College.

WREN (Marth.), ein Doctor Theologia in Engelland von Oxford, wurde 1634 Bischoff zu Herford, kam von dar nach Norwich, und endlich 1638 nach Ely, lebte sehr exemplarisch, und verwaltete sein Amt mit grosser Klugheit, wurde in der damaligen Unruhe von den Puritanern sehr verfolgt, und musste 18 Jahr lang im Tower zu London gefangen sitzen. Als aber Carolus II wieder zur Krone kam, so wurde ihm seine Freyheit und Würde wieder gegeben. Er starb zu

Holbourn nicht weit von London 1667, im 82 Jahr, und ließ increpat. bar Jesu adversus catechesin racov.; Episteln; Predigten u. Wo.

WREN (Thomas), ein Sohn Matthiæ, ward 1660 Doctor Medicinæ, hernach aber Archidiaconus zu Ely, wie auch ein Mitglied der königlichen Societät, und starb 1679. Wo.

WREY (Christoph), ein Lord; Ober Richter von Engelland, und Präsident von der Königs Bank, wurde nicht nur für einen der größten Rechtsgelehrten seiner Zeit, sondern auch für den redlichsten und unbeweglichsten Richter im ganzen Königreich gehalten. Er trug ein grosses zu Verbesserung des Magdalenens Collegii zu Cambridge bey, und starb 1592. Larray histoire d'Angleterre.

WRIGHT (Abr.), ein englischer Theologus, gebohren den 13 December 1611 zu London, wurde wegen seiner Beredsamkeit und guten Art zu predigen, wie auch wegen seiner Gutthätigkeit sehr geliebet, starb als Vicarius zu Okeham den 9 May 1690, und schrieb commentarium practicum in Pentateuchum & Psalmos; delicias delic.; Parnassum bicipitem; Predigten u. Wo.

WRIGHT (Eduard), ein englischer Edelmann, that 1700 eine Reise nach Italien, ließ davon eine Reises Beschreibung in 2 Quart; Bänden drucken, und starb 1750 im May.

WRIGHT (Guil.), ein Jesuite aus Engelland, gebohren 1562 zu Dorck, lehrte anfänglich zu Wien und Brag in Oesterreich die Philosophie, Mathesin und Theologie, kehrte hierauf zurück nach Engelland, wurde aber ins Gefängniß gebracht: doch entkam er nachgehends aus demselben, und informirte heimlich catholische Kinder. Zehn Jahr vor seinem Tode wurde er von einem starcken Asthmate befallen, wozu hernach auch Stein-Schmerzen kamen. In solchem Zustands pflegte er oft zu sagen: da patientiam, bone Jesu, & amorem; auge poenam & dolorem; Deo gratias infinitas in infinitum, Deo gratias. Er starb 1639 den 18 Jan. und ließ in englischer Sprache wider Johann Whiten, wider N. E. de 12 spiritibus, in 24 testimonia, catholicos fidei rom. salvari posse, Streitschriften; übersetzte auch in solche Jac. Gordoni controversiarum Tom. I; Mart. Becani opusculum de indice controversiarum und andere desselben Tractate; Leon. Lessii lib. quæ fides & religio capessenda; in gleichen auß dem Spanischen lib. de persecutione christianorum in Japonia; tract. de poenitentia, und epistolam de malis spiritibus, quibus agitantur protestantes. Al.

WRIGHT (Jacob), ein Sohn Abrahami, war zu Darton nahe bey Oxford gebohren, verfertigte im Englischen histor. & antiquitates comit. Rutlandiz &c. schrieb aber seine Sachen ohne besondern Fleiß und nur aus Gewinnsucht. Wo.

WRIGHT (Nathanael), ein Doctor Medicinæ in Engelland, lebte mitten im 17 Seculo, und schrieb de pleurite vera. Wo.

**WRIGHT** (Robert), ein Doctor Theologia in England, 1559 geboren, bediente viel wichtige Ehrentämter nach einander, und starb als Bischoff zu Ely und Eodentry 1643. Er hinterließ seinem einzigen Sohn ein großes Vermögen, welcher aber solches in kurzer Zeit lieberlich durchbrachte. Wq.

**WRIGHT**, oder **Vbrit**, (Thom.), ein Engländer aus dem Orden S. Trinit., wurde zu Paris Doctor Theologia, und machte vor diese Universität auf Verlangen Königs Ludwigs des Heiligen neue Lege, erhielt von Innocentio IV 1244 die Cardinalswürde, und das Erzbisthum Tuam in Irland, schrieb comment. in canticum magnificat; in Psalmos; in Epist. ad Hebræos; in magistrum Sententiarum; de incarnatione Christi contra Hebræos; Advents; Predigten, und starb den 1 November 1249, im 66 Jahre. Ol.

**WRIMARIA**, siehe Henricus de Frimaria.

**WROTHARIUS** (Johannes), ein englischer Carmelit, war Provincial seines Ordens, schrieb comment. in Canticum Canticorum; in IV libros sententiarum; conciones sacras; Sermones und comment. in scripturas s. varios S. Scripturæ textus, und starb 1407. *Lelandi collectanea*. Bal. Pir. Fa.

von **WRSSOWECZ**, oder Werschowitz, oder Wreschowitz, (Jaroslaw Graf), ein böhmischer Graf, hat 1667 *analecta historica* und *antapologiam* über etliche Contenta Christ. Friedr. von Aschenfeld, saals hausischen Genealogie und deren Continuation, das uralte gräfliche wrssowecische Geschlecht betreffend, zu Dresden in folio ediret.

**WTENHOVE** (Joh.), siehe *Excursia*.

**WUBBENA** (Joh.), ein Mag. Philosophia von Lehra in Ost-Friesland, hielt zu Francker philosophische Collegia, ward 1664 außerordentl. und 1666 ordentlich Professor Philosophia und bald darauf auch Inspector Bursä. Weil er aber 1678 vor dem friesischen Jubicio wegen eines großen Verbrechens criminaliter angeklaget worden, hat man seinen Namen hernach in dem Intimations-Patente der öffentlichen Lectionen nicht mehr mit fortgeführt. Er starb plötzlich den 27 Febr. 1681. Vr.

**WUCHERER** (Johann Friedrich), ein lutherischer Theologus, geboren zu Meinungen 1682 den 4 August, gieng 1699 auf die Academie nach Jena, und ward allda 1703 Magister, 1712 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1717 Professor Physices, 1728 Professor Theol. extraord. 1729 Theol. Doctor, und endlich 1730 Theol. Prof. ordin. wie auch sachsenweimarischer Kirchen-Rath, und starb 1737 den 6 Februar. Seine Schriften sind: *Meditationes de eo quod justum est circa Lottarias; delineatio physica divinæ institutionis philosophiæ naturalis; historia creationis observationibus physicis illustrata; vindiciæ æternæ divinitatis J. C. adversus Whistonum; notiones generales theologiæ inservientes; disputationes de defectu theologiæ platonice, de atheo ex structu-*

*ra τῆ ἰσχυρίας* convincendo, de idearum connexione, de quibusdam juris naturalis restauratoribus, de quaestione quo anni tempore mundus sit creatus, de moralitate abortus, de usu affectuum, de dogmatibus quibusdam physicis in doctrina affectuum necessariis, de definitione & divisione affectuum, de affectuum remediis præservantibus, de remediis affectuum sanantibus, de æquilibrio affectuum in temperamento cholericò-sanguineo, de æquilibrio affectuum in temperamento cholericò-melancholico, de cometis malorum nuntius, de meteoris igneis & quorundam ficta significatione, de existentia Dei & finibus in originibus hominum occurrentibus, de harmonia mentis & corporis humani præstabilita stabilitamento orbara, de subordinatione filii in divinis non admittenda, de Paulo termino salutis humanæ peremptorio non favente; Programmata. Pr.

**WUDRIAN** (Valentin), der ältere, von Demmin oder Santshov, einem ohnweit davon gelegenen Flecken in Pommern, wo sein Vater gleiches Namens Prediger war, geboren den 23 Febr. 1584, studirte zu Greiffswalde, wurde 1604 Rector und Cantor zu Neu-Ralben im Mecklenburgischen, dankte aber 1605 wieder ab, und gieng als Hofmeister des jungen Moltzans nach Leipzig, nahm 1606 zu Wittenberg die Magisterwürde an, wurde bey der vermittelten Herzogin von Wolgast Hof-Prediger zu Leiß, 1611 Professor der hebräischen Sprache zu Greiffswalde, 1612 Pastor und Probst zu Demmin, endlich 1621 Pastor zu St. Petri in Hamburg, schrieb *Creutz-Schule; vale pomeranicum; salve hamburgicum; Ursachen, warum das Gymnasium in Hamburg nicht abzuschaffen; Hochzeit; Leichen; und andere Predigten; disp. de nomine Jesu; ließ im Manuscript Predigten über den Amos und Miscellan-Predigten, und starb den 7 Sept. 1625, im 42 Jahr. Mol.*

**WUDRIAN** (Valentin), der jüngere und des vorigen Sohn, geboren zu Demmin den 10 Febr. 1616, studirte zu Greiffswalde, nahm auch allda die Magisterwürde an, ward hierauf Adjunctus Philosophia zu Sorø in Dänemarc, starb aber 1645, im 30 Jahre, ehe er noch, wie er willens war, seines Vaters Predigten über den Amos, nebst dessen Miscellan-Predigten und *Creutz-Schule*, die er bereits revidiret hatte, heraus geben konnte. Mol.

**WÜLFFER** (Daniel), ein Theologus von Nürnberg, 1617 geboren, allwo er der Laurentii-Kirche Vorsteher, ingleichen Logices, Physices und Metaphys. Professor, wie auch Joachim Ernesti, Grafen von Dettingen, Kirchen-Rath war, schrieb *exercitationem de propositione: Deus est passus; physice aristotelicæ compendium; meditationes passionales; græm spirituales; phœnicem christianam; fünf Kirchweih-Predigten; meditationes salutare in morbis, s. heilsame Cur-Bedancken aus Sirach XL, 1-4; Thomam perversum & conversum deutsch; Predigten über die Historie von Elia und Elisa; Saulem exregem, oder Predigten*

Predigten über den König Saul; Abschied Jesu von seinen Jüngern; kurzen Bericht von Tempeln und Kirchen-Gebräuchen; dissert. de causa sine qua non; exercit. de physica christiana; satum oder vertheidigtes Gottes-Geschick, und vernichtetes Heiden; Glück; Predigten über die Parabel vom verlohrnen Sohn; Predigten über die Parabel von klugen Jungfrauen; gab Saarens ostindische Reiseschreibung mit einer Vorrede de anthropophagia heraus, und starb den 11 May 1685, im 68 Jahr. W. d. N. g.

**WÜLFFER** (Joh), ein lutherischer Theologus, geboren 1651 den 7 Jun. zu Nürnberg, des vorhergehenden Daniels Sohn, wies in seiner Jugend eine besondere Neigung zu der hebräischen Sprache, deswegen ihn sein Vater ein Jahr lang nach dem benachbarten Marktstecken Fürth that, allwo ein gelehrter Rabbi, täglich fünf Stunden zu ihm gieng, und die hebräische und chaldäische Bibel, ingleichen die Commentariorum und Rabbinen, auch endlich ein Stück aus dem Mischna mit ihm las. An. 1669 gieng er auf die Universit. Altorf, allwo er bey einem getauften portugiesischen Juden Christian de Pomis, die Gemaram selbst gelesen, auch eine griechische Oracion de hodierna Graecia, ingleichen eine hebräische Rede de causis exilii Judaeorum gehalten. Hierauf studirte er zu Jena, und gieng 1674 nach Venedig, hielt sich daselbst 6 Monat auf, das Rabbinische desto besser zu lernen, besahe nach diesem ganz Italien, Deutschland, die Niederlande, Engelland und Frankreich, machte sich auch mit den gelehrtesten Leuten bekannt. An. 1677 kam er wieder nach Hause, und war willens, die orientalischen Länder zu sehen, wurde aber 1682 zu Nürnberg Mittags-Prediger bey den Dominicanern, 1683 Diaconus zu St. Maria und Pastor zu St. Clara; 1691 Professor Moralium und Geographia im Auditorio agibiano, nachgehends aber Professor Histor. eccles. und Politices, 1692 bey dem heiligen Geiste, 1704 bey St. Lorenz, und 1714 bey der Haupt-Pfarr-Kirche zu St. Sebald Prediger, woben er zugleich des ganzen Ministerii ecclesiastici Antistes und Bibliothecarius der Republic, wie auch ein Mitglied der preußischen Societät der Wissenschaft gewesen. Er schrieb theriacam judaicam ad examen revocatum; Schekalim h. e. tractatum talmudicum de modo annuae confuetudine durante templo Siclum mense Adar offerendi &c. Iarinitate donarum; de majoribus oceani insulis &c. und starb 1724 den 3 Dec. Fränkische AE.

**WÜRDIG.** siehe Wirdig.

**WÜRFFEL** (Joh. Ludwig), ein lutherischer Theologus, geboren 1678 den 12 Oct. zu Greiffswalde, hatte das Unglück sehr blödes Gesicht zu seyn, so gar, daß er bey Licht nicht einen Buchstaben lesen konnte, daher die Medic eine vollkommene Blindheit prognosticirten, und die Fortsetzung seiner Studien widerriethen: weswegen er sich der Music widmete, und Dr.

ganist zu St. Nicolai wurde. Nachdem er nun diesen Dienst sechs Jahr verwaltet, legte er sich wieder auf die Studien, trieb solche zu Greiffswalde und Wittenberg, that eine Reise durch Nieder-Sachsen, wurde in seiner Vaterstadt 1705 Magister, und 1707 von dem König in Schweden, der sich damals in Sachsen befand, zum Feld-Prediger gemacht; gieng mit demselben nach der Schlacht bey Pultawa in die Türckey, und wurde 1711 von dem König zum Professore Theologiae, Assessore Consistorii und Pastore an der St. Marien-Kirche zu Greiffswalde ernennet; 1713 aber von dem Uga, Ibrahim Saradzi gefangen genommen, und zu einem Sclaven gemacht; jedoch kurz darauf von dem englischen Abgesandten mit 150 Thalern rangiosnirt. Darauf trat er sein Amt in Greiffswalde an, verfiel 1714 bey dem König in Schweden in Ungnade, und mußte sein Vaterland verlassen. Nun wurde er zwar 1716 von dem König in Dänemark wieder in seine Aemter gesetzt, verlor aber die königliche Gnade hernach wiederum dergestalt, daß er sich zu zwey unterschiedenen mahlen seiner Amts-Verrichtungen enthalten mußten. Er schrieb einen tract. de peccato in Spiritum Sanctum, dessen Summaria er in formam disputat. academ. gebracht, und selbige unter D. Mayers Präsidio vertheidigt, und starb 1719 den 29 Jan. auf dem Wagen, nachdem er bey einem Prediger auf dem Lande gewest, ganz unvermuthet. Lep.

**WÜRTZ**, oder Wirtz, (Felix), ein Chirurgus zu Basel, von Zürich bürgerlich, florirte in der letzten Hälfte des 16 Seculi, und schrieb eine Wund-Arztney, welches Buch nachmahls in vielen Stücken vermehret, und nebst dessen im Manuscript hinterlassenen Zehammen-Büchlein von seinem Bruder Rudolph Würtz, einem gleichfalls geschickten Straßburgischen Chirurgo, zu Basel 1630 in 8 verbessert heraus gegeben, von Guil. Fabricio Hildano aber gar scharff critisirt worden. Ke.

**WÜRTZ**, oder Wirtz, (Joh), ein Sohn des vorhergehenden Felicis, war ein trefflicher Contrefait-Mahler, von dem eine Schrift in Druck heraus gegangen, deren Titel: Roma animalis, oder römisches Contrefait in apocalyptrischen Figuren und Erklärungs-Gespräche über dieselbe. HL.

von **WÜTZENSTEIN** (Franz), ein Freyherr und Obrist-Wachtmeister, aus Crain bürgerlich, hat 2 Romane des Serrantis Pallavicini, nemlich Vulcani Liebes-Garn, und Schicksal der Bellimire und Corilanders, aus dem Italiänischen übersetzt, und 1671 drucken lassen, wie auch etliche andere, die sein Bruder Joh. Baptista, Freyherr von Wüzenstein 1687 heraus gegeben. Leb.

**P. WUJA**, L. Wia, siehe Winther (Jurga Val.).

**WULFAD**, war anfangs Carolomanni Lehrmeister, hernach Canonicus zu Rheims, endlich Erz-Bischoff zu Bourges, schrieb epistolam pastoralem ad parochos & parochianos suos, die in *Mabilonii anale* steht, und starb 876. Bu. Fa.

WUL-

**WULFAGUS**, oder *Wulphagus*, ein Mönch zu Elnon und ein Mitschüler *Milonis* im 9 Seculo, schrieb *versiculos in commentationem vitæ S. Amandi*, welches ermeldter *Milo* geschrieben, und in den *Actis SS.* befindlich ist. Fa.

**WULFRAM**, siehe *Wolfram*.

**WULFRAMNUS**, von einigen falsch *Ulfranius* genannt, war zu *Mauriliac*, einem Landgut seines Vaters, der *Vulbētus* hieß, und unter König *Dagobert* so und *Clodovā* Hofminister war, geboren, und legte sich mit so großem Fleiß auf die Theologie, daß er anfangs Presbyter, hernach königlicher Hofprediger und endlich Bischoff zu *Sens* ward. Einige Jahre darauf nahm er mit des Hofes Erlaubniß eine Reise, dazu er durch ein Gesichte soll seyn veranlaßt worden, nach *Friesland* vor, um die Heiden allda zum christlichen Glauben zu bekehren, brachte darmit fünf Jahr zu, und schaffte grossen Nutzen, dankte so dann vom Bisthum ab, und starb im Kloster zu *Sontauelle*, darinne er ein Mönch worden, und dem er sein obgedachtes Landgut geschenkt, den 20 März 719. Sein Leben siehet in *Serii Actis Sanct.* Von seinen Schriften ist keine mehr übrig, wiewohl auch noch ungewiß ist, ob er einige hinterlassen habe. Mol.

**WUNDSCH** (*Joh.*), ein *Hollsteiner*, war auf *Nordmarch* Pastor, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: *litaniam israelitico-nordmaricam*; *hieroglyphicum penitentialie* in 4 Predigten über den 51 Psalm; *buccinam slesuigo-hollaticam*. Mol.

**WUNDSCH** (*Joh. Wilhelm*), hat 1669 ein deutsches *memoriale œconomico-politico-practicum* von Amtschreibern zu *Leipzig* in 4 ediret, welches 1683 vermehret aufgelegt worden.

**WUNIBALD**, von einigen auch *Winibald* genannt, ein *Benedictiner*-Abt, war in *Engelland* 701 geboren, und ein Bruder des heiligen *Willibaldi*, begab sich mit demselben nach *Rom*, konnte aber die angefangene Wallfahrt wegen seiner langwierigen Krankheit nicht weiter fortsetzen, und blieb also sieben Jahr daselbst; da er denn die meiste Zeit mit Lesung der Psalmen, und sodann auch der übrigen Bücher der heiligen Schrift zubrachte. Hierauf that er wieder eine Reise in sein Vaterland, und brachte von dar einige seiner Freunde und Anverwandten mit sich nach *Rom* zurücke. Uthier traf ihn nach einiger Zeit der heilige *Bonifacius* an, welcher ihn als einen Mitschülfers in dem Befehrungs-Wercke der Heiden nach *Deutschland* führte, und daselbst nach der *Benedictiner*-Ordens-Regel einkleidete, und begleichen auch zu seinem Priester ordinirte. Nachdem er aber einige Jahre die Kirche durch Lehren und Predigen an verschiedenen Orten fortzupflanzen sich äußerst angelegen seyn lassen, nahm er sich vor, die disseits der *Donau* noch größtentheils heidnischen *Bojaren* zu bekehren, und gieng auf die von *Uilone*, Herzoge in *Bayern*, vorsehero erhaltene Erlaubniß, in das an der *Altmühl* gelene *Euansfeld*, allwo er sich eine kleine Wohnung

zu seinem Aufenthalte baute, und denn allda befindlichen Einwohnern das *Evangelium* predigte. Nach diesem verfügte er sich zu *Bonifacio* nach *Maynz*, und von demselben, als seinem Erzbischoff und *Petro* politan die Erlaubniß zu dem Bau eines neuen Klosters zu suchen. Dieser ertheilte ihm auch selbigen nicht allein mit Vergnügen, sondern gieng so gar mit ihm selbst an den Ort, wo er solches ins Werk richten wolte, da sie denn eine mit lauter Büschen und Dornen bewachsene Stelle dazu aussahen, die aber auch in kurzen also angebaut wurde, daß endlich eine Stadt daraus erwuchs, die noch iezo den Rahmen Heibensheim führet. Als er sein herannahends Ende merckte, ließ er seinen Bruder *Willibaldum* zu sich rufen, damit er ihm seinen bischöflichen Segen ertheilen möchte, und starb, nachdem er bemeldtem Kloster 10 Jahr als Abt vorgestanden, 761. Seine Lebens-Beschreibung, welche von einem Anonymo, nach anderer Meinung aber einer heidenheimischen Klosters-Frau verfertigt worden, ist in *Canisii lect. antiqu. t. 4* zu finden. *Falkenstein antiqu. nordgav.*

**WUNSCHWITZ** (*Gottfr. Dan. Freyherr von*), Herr der Stadt und Herrschaft *Konspurg* u. geboren den 14 März 1678, reisete, nachdem er seine academische Studien absolviret und viele Sprachen erlernet, in *Deutschland*, *Engelland*, *Holland*, *Frankreich*, *Spanien* und *Italien*, verwaltete, nach seiner Zurückkunft, als er lange auf seinen Gütern ein Privat-Leben geführt, auf einige Zeit das Amt eines *General-Visitations-Comissarii* in dem *Berauner*-Kreise, gab 1728 zu *Prag* von seinem eignen Geschlechte ein *Tabellenbuch* in folio heraus, und starb den 17 Jul. 1741. HL.

**WURFBAIN** (*Joh. Hieronymus*), ein *Jetus* zu *Altorf* und Sohn *Leonhardi*, lebte um 1665, und schrieb: *tract. de differentiis juris civilis & reformationis norricæ*.

**WURFBAIN** (*Joh. Paulus*), ein *Medicus* und *Physicus* zu *Nürnberg*, florirte gegen Ausgang des 17 Seculi, ließ als ein Mitglied der *Naturæ Curiosorum*, unterschiedene *observations* in die *Miscellanea* dieser Societät einrücken, gab seine *Salamandrologiam* zu *Nürnberg* 1683 in 4 heraus, stellte auch, ohne Benennung seines Namens, *epistolam ad amicum* an das Licht, darinne er *Joh. Hier. Cardilucii* *Tractat* von der *Pest* in vielen Stücken zu widerlegen suchte. Ke.

**WURFBAIN** (*Leonhardus*), ein in *Genealogiis* und *Historiis* wohl erfahrner *Jetus*, war 1581 zu *Nürnberg* geboren, studirte zu *Altorf*, *Warpurg*, *Cöln*, *Strassburg* und *Basel*, allwo er auch 1603 in *Doctorem* promovirte. Nachgehends wurde er ein Mitglied des *Raths-Collegii* in *Nürnberg*. *Kayser Ferr. dinandus II* wolte ihn zum *Com. palat.* machen, und nebst seiner Familie in den adelichen Stand erheben; allein er schlug es bescheidenlich aus, und starb 1654 den 1 Oct. Sein *Symbolum* war:

Heu vitam miseram terræ! quam cura metusque,  
Et spes affligunt; tandem mors dira resolvit.

Seine

Seine Schriften sind: Genealogia; relationes historicae; tract. de numero septenario; vier unterschiedliche historische Erzählungen; demonstratio genealogica, daß von Carolo III. 42. und von Rudolpho I. Habsburgensi 14 römische Kayser, auch alle 1230 regierende christliche Kayser, Könige, Chur- und Fürsten des Reichs, in auf- und absteigenden Linien zusammen gebracht werden können; historischer Bericht, was seit Carolo III. aus deutsche Reich gebracht, und davon abgekommen &c. Fr.

von WURM (George Ludewig), ein sächsischer Edelmann, hat um 1670 zu Leipzig eine Rede de Machiavellistarum heresi reipublicae funesta in folio ediret.

von WURMSER a Schaffelsheim (Bernhard), ein Edelmann aus dem Elsaß in der ersten Hälfte des 16 Secul. war an des Churfürsten zu Pfalz Ludovici V Hofe Rath, und bey demselben in großem Ansehn, gieng mit ihm nach Spanien, Carolo V die Wahl zum Kayser zu hinterbringen, und hinterließ practicas observationes, welche nach seinem Tode Hartmannus Hartmanni Junior 1570 zu Basel heraus gegeben.

WURMSERS (Joh.), ein Doctor und Professor Juris zu Tübingen, florirte sonderlich zwischen 1642 und 1660, und schrieb: nucleum juris controversi; tract. de feudis impropriis; exercitationes ex jure publico depromtas, welche 1649 zu Tübingen gedruckt worden.

WURSTISEN, siehe Urtilius.

von WURTZELBAU (Johann Philipp), ein Astro- nomus, geböhren zu Nürnberg 1651 den 28 Sept. studirte in dem Gymnasio agibiano daselbst, und war im Begriff, auf die Academie zu ziehen, als sein Stief- Großvater starb; daher er sich auf die Schreiber- Stube begeben, und seinem Stiefvater in Abwartung der Meßing-Handlung bestehen mußte. Mittlerweile wendete er seine Neben- Stunden auf Lesung aller- hand guter Bücher, ergötzte sich mit mathematischen Uebungen, und erlernete die italiänische, französische und spanische Sprache. Als er durch die 1684 den 2 Jul. desgleichen durch die 1685 den 30 Nov. gehaltenen, und in Druck gegebenen Observationes der das- maligen Mond- Finsternisse, gute Proben seiner Erfahrenheit in der Astronomie an den Tag gelegt; so verlangte 1687 die königliche englische Societät der Wissenschaften mit ihm Briefe zu wechseln. Als er hierauf 1691 anfieng die Geometrie und Astronomie ernstlicher zu treiben, so stellte Erhard Weigel Kayser Leopoldo dessen zum gemeinen Wesen abzulehnde Unternehmungen vor; in deren Betrachtung seine Was- festät ihn und seine Erben 1692 in den Adelsstand erhob- ben. Weil dazumahl das von Weigeln vorgeschlas- gene Collegium Artis Consultorum zu Nürnberg seinen Sitz haben sollte, und Herr Wurtzelbau schon zum vora- us zu dessen Mitglied war ernennet worden, so arbeitete er Tabulas lunares horroccio- flammsteedianas voll- ständiger aus. Bey der 1699 erfolgten Verneuerung der königlichen französischen Academie der Wissenschaften, wurde er zu deren Correspondenten, und 1706 in Gelehr. Lexic. T. IV.

die königliche preussische Societät der Wissenschaften aufgenommen. Er wechselte mit den berühmtesten Mathematicis in Europa Briefe, und wurde von dem Herrn von Tschirnhausen unter einer jährlichen Besoldung von 1000 Thalern und Anbütung freyer Wohnung nach Dresden verlangt; welches er aber ausschlug. Die von ihm unternommenen astronomischen Arbeiten bestehen vornemlich, ausser den erfundenen, angelegenen und angeschafften, auch eigenhändig abgetheilten unterschiedlichen grossen und kleinen Instrumenten, Uhren, Tubis, Büchern und andern zu accuratern Ausübung der Stern- Kunst gehörigen Vorraths, in denen seit dem 1680 erschienenen grossen Cometen, angestellten Observationibus der Finsternisse und innersten Trabanten des Jupiters, der Transituum und Occultationum der Planeten vom Monde, des Mercurii und der Sonne, und andern raren Begebenheiten des Himmels; dazu noch die Observatione: der Sonnen- Flecken, und der Magnet- Nadel, wie nicht wenig viele zur Gnomonic gehörige Unternehmungen zu- fehlen sind. Ergab Uraniae noricae basin astronomico- geographicam; stabilimentum baseos Uraniae noricae; tabulas solares unter dem Titel Uraniae noricae basis astronomica, welche Werke zusammen unter dem Titel opera geographico- astronomica zu Nürnberg 1728 auß neue zum Vorschein gekommen; ferner observationem eclipseos solis 1699 den 13 Sept. und Observationem Eclipseos solis totalis cum mora 1706 den 12 May; Hugenii Cosmotheon aus dem Lateinischen ins Deutsche überfetzt; Cassini Tractat vom Ursprung, Fortgang und Aufnehmen der Astronomie, und deren Nutzen in der Geographie, und bey der Schiffahrt, aus dem Französischen überfetzt, welchen Tractat er durch Johann Leonhard Kozsten in dem astronomischen Hand- Buche an das Licht stellen lassen; Einleitung zur Oster- Historie oder Betrachtung der wahrhaften Geschichte der Auferstehung unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi von den Todten, heraus. Ausser diesen hat er Ephemerides solares bis 1750 berechnet, welche aber noch nicht gedruckt worden; auch eine so schöne Hand geschriebene, daß der Prinz Eugenius von Savoyen ein besonder Wohlgefallen darüber bezeuget, als ihm 1719 ein Exemplar der von ihm verfertigten tabularum solarium noricarum mit eigenhändig von ihm dorein geschriebenen Compliment überreicht worden. Er starb 1725 den 21 Jul. zu Nürnberg. NZ.

WURTZEN (Felix), hat ein Kinder- Büchlein, welches Dav. Herrmann 1636 mit einer Vorrede de partu caesareo zu Nürnberg in 12; und eine Practicam der Wund- Arzney geschrieben, die Rudolph Wurzen 1649 vermehrt zu Stettin in 8 ediret.

WYAT (Henr.), ein Medicus aus Engelland, hielt sich zu Tanger in Africa auf, und practicirte daselbst mit gutem Success. An. 1664 that er in Gesellschaft anderer eine Reise in der Mohren ihr Gebiete, um sich bariane umzusehen, sie wurden aber verkundschafft

tet, und von den Röhren um das Leben gebracht.  
Wo.

**WYAT** (Thom.), ein englischer Poet, geboren zu Allington-Castle in Kent, welchen König Henricus VIII zum Ritter machte, und ihm viel Gnade erwies. Er schickte ihn 1541 dem spanischen Gesandten Montemorantio entgegen; allein, weil sich Wyat bey heißen Sommer-Tagen allzu sehr erhitzt hatte, so fiel er in ein hitzlig Fieber, und starb also unterwegens zu Shirebourn im 38 Jahre; nachdem er Gedichte, wie auch poetische Uebersetzungen der Psalmen Davids in englischer Sprache verfertigt. Wo.

**WYBERD** (Joh.), ein Doctor Medicinæ in Engelland, geboren 1614, promovirte 1644 zu Francker in Doctorum, legte sich auf die Geometrie, und verfertigte Terragmenometria. Wo.

**WYBINGA** (Martin.), ein Niederländer, war beyder Rechten Doctor, und anfangs Gymnasarcha zu Harlingen, hernach seit 1632 Professor Juris zu Francker, und starb den 18 May 1646. U.

**WYCART** (Phil.), ein Dominicaner von Gent in Flandern, war ein guter Musicus, starb den 22 Febr. 1694, und hinterließ tract. de campanis & campanilibus, Ingleichen de directione horologii publici ejusque tintinnabulorum, und varias cantilenas ad usum horologii gandavenensis in folio. Ech.

**WYCHE** (Petr.), ein englischer Ritter, dessen Vater gleiches Namens um 1633 englischer Gesandter bey der ottomannischen Pforte gewesen, war der königlich-englischen Societät Mitglied, und um 1687 englischer Resident zu Hamburg. Man hat von ihm aus einem portugiesischen Manuscript ins Englische übersezt, eine kurze Nachricht vom Nilo. Mol.

**WYCHERLEY** (Wilhelm), ein englischer Poet, geboren zu Elive in Shropshire um das Jahr 1636, begab sich schon in seinem 15 Jahre auf Reisen, und hielt sich entweder die ganze, oder doch die meiste Zeit über, da er von seinem Vaterlande abwesend gewesen, in Frankreich auf. Dasselbst bekannte er sich auch zur römisch-catholischen Religion, kam aber ohngefähr im 20 Jahre seines Alters als ein Protestante wieder zurück, oder stellte sich zum wenigsten äußerlich, als ob er es mit der englischen Kirche hielt. Hierauf lag er zu Oxford noch eine Weile dem Studiren ob, und wurde hiernächst in London zu einem Mitglied in dem sogenannten Temple, oder in das juristische Collegium aufgenommen. Weil sich aber seine Gemüths-Art zu ernsthaften Dingen nicht schickte, so verwechselte er solche bald mit der Poesie, und richtete sich nach der damaligen Mode des Hofes, an welchem die Ergötzungen auf gewisse Weise so hoch, als jemahls an einem Orte getrieben wurden. Hierauf setzte er sich bey den vornehmsten Herren, besonders aber bey dem Herzoge von Buckingham, und selbst bey seinem Könige Casarolo II in besondere Gnade; ob er gleich daneben mit einer von dessen liebsten Maitressen in so gutem Vernehmen stand, daß ihn dieselbe zum wenigsten eben

sowohl als bemeldten Monarchen, leiden mochte. Er wußte sich auch bey andern Frauenzimmer durch seine Eigenschaften beliebt zu machen, welches verursachte, daß er von der Ehe lauter verdrießliche Begriffe und Einbildungen hatte. Dem ohngeachtet vermählte er sich mit der Gräfin Drogheda, die ihn zum Herrn ihres ganzen Vermögens machte. Als aber dieselbe mit Tode abgegangen, wurde er deswegen in einen Proceß verwickelt, den er mit seinem eignen Gelde nicht anhalten konnte. Da er nun ein ansehnliches schuldig worden, und ihm keiner von allen seinen bisherigen Freunden helfen wolte, mußte er sich gefallen lassen, in den Schuldbüchern zu gehen, und darinne 7 Jahr gefangen zu sitzen. Vermuthlich aber hätte er alle da noch längere Zeit zugebracht, wenn nicht endlich Jacobus II, da er eine von seinen Comödien aufführen sehen, Befehl ertheilet hätte, daß man seine Schulden befriedigen, und ihm inskünftige etne jährliche Pension von 200 Pfund Sterlings bezahlen solte, welche er auch, so lange dieser König an der Regierung blieb, zu genießen hatte. Allein da er bey dieser Gelegenheit nicht alle Schulden angegeben, war er selbst Ursache daran, daß ihm hierdurch nicht völlig geholffen wurde. Zwar starb ihm auch nach einiger Zeit auch sein Vater, dessen Vermögen sich auf 600 Pfund jährliche Renten belief. Weil aber derselbe im Testament verordnet, daß von seinen hinterlassenen Gütern weder etwas verkauft noch verpfändet werden solte, konnte er dieser ansehnlichen Erbschaft nicht also genießen, wie er gewünscht hatte. Das einigte stand ihm noch frey, daß er, wofern er sich von neuen verheyrathete, eine Frau davon verleihsingen konnte, daher er sich noch ohngefähr in seinem 30 Jahre mit einem jungen Frauenzimmer verheyrathete, und dabey sagte: wenn er gleich dem Ehestande iedertzeit feind gewesen, so wolte er doch in demselben sterben. Es traf auch solches ein, immassen er 11 Tage nach der Hochzeit zu London den 13 Jan. 1716 mit Tode abgieng. Er hatte viel rechtschaffenheit an sich, und wußte sich in seinem Umgange jedermann gefällig zu machen; hielt aber in den sinnreichen Vergnügungen keine Waage, und setzte dinstfalls alle Regeln der Religion und Moral aus den Augen. Mit seinen Comödien hat er unter seinen Landesleuten so großen Beyfall erlangt, daß sie ihn allen Poeten in dieser Art von Gedichten weit vorgezogen; wozu vermuthlich die besondere Freyheit, die er sich genommen, eine jede Sache, ohne viele Umschweiffe mit ihrem eigentlichen Rahmen zu nennen, ein großer Beytrag, die vornehmsten darunter sind: *Love in a wood, or S. James's Park; the Gentlemen Dancing-Master; the Country Wife; und the plain Dealer*, welche letztere in gewisser maffe eine Nachahmung von des *Moliere* Misanthrope ist; wiewohl er darinne nach dem damaligen Urtheil der Engländer, sein Original übertroffen hat. Er selbst urtheilte davon mit größerer Bescheidenheit, und sagte, daß er dem *Moliere* und sich selber allzumohl kenne, als daß er sich nur vor dessen Nachahmer ausgeben dürffte. Er wußte, daß er

dessen Characteres mehr verborben, als verbessert; er hätte aber dabey mehr dem Geschmack seiner Landesleute, als seinem eigenen gefolget, denen er auch auf solche Weise am besten gefallen können. Man hat auch von ihm Satyren; einen Brief an Dryden; einen Versuch wider den Hochmuth und Ehrgeiz; 308 moralische Maximen, alles in englischer Sprache. Seine Schriften sind 1708 zu London unter dem Titel: *the posthumous Works of Will. Wycherley Esq; in prose and verse* von Mr. Theobald, aus dessen Manuscripten heraus gegeben worden. Obgleich aber in deren Aufschrift von zwey Theilen Meldung geschieht; so ist doch der andere, so 1729 im Drucke fertig worden, aus unbekanntem Ursachen niemahls zum Vorschein gekommen. Inmittlest hat man durch seine Briefe an den berühmten Pope, mit dem er in seinen letzten Jahren genaue Freundschaft gehalten, und welcher auch, wie man sagt, den Druck des vorangeregten 2 Theils von seinen Wercken besorgt, dieselbe aber nachhero selbst wiederum unterdrückt, in London 1735 von neuem auflegen lassen. Bey dem ersten Theil seiner Works sind auch einige wenige Nachrichten von seinem Leben, welche Mr. Paet aufgesetzt, die auch sonst schon in der andern Auflage von dieses letztern Miscellaneis 1720, ingleichen in dem 1719 heraus gegebenen Poeticals Register gedruckt gewesen, hinzugefüget worden. Wo. BB.

von dem WYCK (Johannes), ein Syndicus zu Bremen im 16 Seculo, war von Münster in Westphalen gebürtig, und hielt sich um das Jahr 1515 zu Rom auf, woselbst er einen Advocaten abgab, und Reuchlini Sache wider Hochstraten führte. Nach seiner Zurückkunft in Deutschland wurde er 1528 und 1530 als Syndicus bey unterschiedenen wichtigen Verrichtungen gebraucht, und beförderte die Religions-Aenderung so wohl mit gutem Rath, als durch Schriften, wohnte auch dem Reichstage zu Regensburg bey, unterschrieb ferner 1532 den nürnbergischen Friedens-Vertrag, und bemühet sich hiernächst, auch zu Münster die Lehre der Protestanten auszubreiten. Als hiers auf die Wiedertäufer allda zu wüten anfiengen, gieng er 1533 nebst andern aus der Stadt, ward aber unterwegs von dem münsterischen Chor-Bischoff wegen eines mit ihm geführten Gesprächs von der Religion gefangen genommen, sodann von den Canonicis helmsich enthauptet, und unter den Wall des Schlosses Horstmar begraben. BB.

WY CUMBA (Guil.), siehe Wilhelm de Wycumba.

WYDEKAM (Adam), siehe Godam.

WYLSHMAN (Walcher), ein beliebter Prediger zu Dartmouth in Engelland, lebte um 1617, und gab den aufrichtigen Prediger in englischer Sprache heraus. Wo.

WYMPHELING, siehe Wimpheling.

WYNANTS (Guilielmus), hat 1690 *Christ. Lupi opuscula posthuma* zu Brüssel in 4 ediret.

WYNANTS (Theodorus), gab 1669 *Job. Rud. Saltmanni varia observata anatomica* zu Amsterdam in 12 heraus, die gar rar sind.

WYNGAERD (Lucas), ein niederländischer Poet von Brügge, lebte im 16 Seculo, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl versirt, und schrieb außer viel andern Gedichten, epichalamium in nuptias Balchaf. de Zuniga, Philippi regis Hisp. apud imperatorem legati. Sw.

WYNINGHEN (Joh.), ein Dominicaner von Ebla, war Doctor und Professor Theologia daselbst, betretete hernach solche Stelle zu Löwen, wo er den 24 May 1449 starb, und *lecturam in epistolam ad Rom. auch dialogum pro inclusione canonicorum regularium* hinterließ, welche zu Löwen im Manuscript liegen. A. Ech.

WYRCHESTER (Wilhelm), siehe Wilhelm Worcesterius.

WYRICI (Joh.), ein Carmelit von Nussen, einer Stadt im Eölnischen, lebte noch 1495. Er schrieb *sermones und super sententias*. T. Fa.

WYRLEY (William), ein Engelländer, aus einer angesehenlichen Familie, wurde wegen seiner gründlichen Wissenschaft in der Wappen-Kunst und in Antiquitäten berühmt, starb 1617 in seinen besten Jahren, und ließ im Englischen ein Buch vom rechten Gebrauch und Nutzen der Wappen-Kunst. Wo.

WYSE, siehe Weise.

WYSING (Nicolaus), ein Jesuit, geböhren zu Lucern in der Schweiz 1601, wurde 1616 in die Societät aufgenommen, und nachdem er verschiedene Jahre die Philosophie und Theologie gelehret, nach Rom beruffen, auch allda zum Censore der Bücher, so von seiner Gesellschaft heraus gegeben würden, ingleichen zum Theologo des General-Präpositi ernennet. Als er sich aber fünf Jahre daselbst aufgehalten, kam er wieder nach Deutschland, und starb endlich zu München den 22 Sept. 1672. Er hat *de hominum prædestinatione ad vitam æternam; de scientia & voluntate Dei; und de mysterio S. Trinitatis* geschrieben. Al. W., d.

WYSOCKI (Simon), ein Jesuit aus Pohlen, geböhren 1542. Seine Brüder reizeten ihn zum Soldaten-Leben; allein er erwählte lieber den geistlichen Stand, wurde wegen seiner grossen Liebe und Sorgfalt vor die Armen, Pater Pauperum genennet, starb 1622 den 12 Junii zu Eracau am Steine, im 79 Jahre, nachdem er verschiedenes, als *Hier. Plati de bono status religiosi; Domis. Plati mare rubrum; Luc. Pinelli de perfectione religiosa, & de sacra eucharistia; Franc. Arias de imitatione B. V., rosarium, und de præsentia Dei; Jac. Alv. de Paz de vita religiose instituenda; Fulv. Androsii meditationes de passione Domini; Job. Bussei novum paradysum animæ; Job. Majoris speculum magnum exemplorum; Am. Dauroultii catechismum historiale; Thom. a Kempis de imitat. Christi; Franc. Avile exercitatorium animæ; Lud. Granatensis speculum hominis christiani; thesaurum*

spiritalem; *Basil. Gradi palmam virginum* f. tract. de statu virginum; portam caeli, tract. de statu virginali, hortulum spiritualem animae cum 30 doctrinis & 12 privilegiis piorum hominum, methodum confitendi pro his, qui frequenter sacramenta usurpant, concionem de purgatorio; *Petr. Ribadensira vitam S. Ignatii, vitam Aloyf. Gonzaga, S. Catharinae Senensis, Catharinae Wapowski, de sex martyribus japonicis, historiam senensem duorum annorum; Hier. Bossii vitam Joh. Calvini, speculum religiosorum; puncta passionis Dom. alphabetum spirituale und doctrinam de aqua benedicta in die polnische Sprache übersetzt.* Al.

WYSS (Caspar), siehe Wyls (Felix).

WYSS (Felix), ein Schweizer, geboren 1596 zu Zürich, allwo sein Vater gleiches Namens Diaconus im grossen Münster, und Professor Theologiae catecheticae gewesen; bekam, nachdem er seine academischen Studien geendigt, und mittlerweile auch 1616 Poeta laureatus worden, 1618 das Diaconat zu Weningen, und ward im folgenden Jahre Pfarrer daselbst. Von dannen kam er 1631 nach Stein, und wurde 1634 Decanus, 1638 aber Diaconus im Frauen-Münster zu Zürich, ingleichen Professor Theologiae catecheticae, und endlich 1645 bey der letzt gedachten Kirche Pastor, in welchem Amte er auch 1666 den 24 May gestorben. Er war ein trefflicher Poet und guter Theologus, wie aus seiner Analyse catechismi; decade sermonum circumcisionum; Fest; Predigten; de subversione Hierosolymae &c. zu ersehen. Sein Bruder Caspar ward 1632 Prediger zu Utten, und nachdem er indessen auch andere Aemter verwaltet, 1641 Professor Lingvarum in dem untern Collegio zu Zürich, 1643 aber Professor Linguae graecae im obern Collegio. Er hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Genf ihr Bürgerrecht schenkte, und starb 1659, nachdem er die *dialectologiam graecam*, nebst der Uebersetzung *Drelicartii meditationum preparatoriarum ad S. Coenam*, und anderer französischen Tractate im Druck heraus gegeben. Er hinterließ einen Sohn gleiches Namens, geboren 1633, welcher 1659 zu Genf Professor Philosophiae, ingleichen deutscher Prediger geworden, und 1668 mit Tode abgegangen, und *cursum philosophicum. logicam, physicam &c.* nach sich gelassen hat. HL. W, d.

WYSSENBURG (Wolfgang), ein schweizerischer Theologus, geboren zu Basel 1496, ließ sich von Jugend auf die Studien sehr angelegen seyn, nahm auch bey guter Zeit den Gradum eines Magistri an, und legte sich insonderheit mit gutem Fortgang auf die Mathematic, daß er 1520 zu derselben Professore in seiner Vaterstadt bestellet wurde. Nach diesem ward er 1522 Priester bey den Basariern, und hielt es bey der damahligen Religions-Venderung mit Decolampadio. An. 1529 wurde er Pfarrer in der kleinen Stadt, 1541 aber folgte er Sina. Grynao in der Professione novi Testamenti, nachdem er noch vorher von Carl

Staden zum Doctore Theologiae creiret worden. Bey dieser neuen Bedienung verließ er zwar sein voriges Pastorat, nahm aber gleich im folgenden Jahre, da Carlstad mit Tode abgegangen, die Pfarr-Stelle bey St. Peter wieder an, und stand diesen beyden Aemtern sehr eifrig vor, bis ihn endlich sein beschwerliches Alter bewog, erstlich das Pastorat, und nachmahls auch 1556 die Profession freywillig niederzulegen. Die übrige Zeit brachte er mit Privat-Studien, und geistlichen Betrachtungen zu, bis er 1575, im 80 Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnete. Er hatte terrae sanctae descriptionem; wie auch oration. de auctoritate synodorum, & vero usu caena heraus gegeben, der vielen Präfationen, welche er andern Büchern vorgefetzt, zu geschweigen. Pant. HL.

WYTENBOGARD (Joh.), siehe Utenbogard.

WYTFLIET (Corn.), ein JEtus und Secretarius des Raths von Brabant, aus Löben, lebte 1598, und edirte descriptionis ptolemaicae augmentum sive occidentis notitiam commentario illustratam, welche hernach 1611 in französischer Sprache zu Douay in 2 Theilen in folio heraus gekommen. A. Sw.

WYTHÉR (Georg), ein Engelländer, ward 1570 Archidiaconus zu Colchester, und schrieb im Englischen *epistolae laicorum & observationes in Testamentum pontificiorum &c.* Wo.)

WYTTEBIENSIS (Seep.), siehe Stephanus.

## X.

XACCA, ein alter Philosophus, florirte im ersten Seculo nach Christi Geburt; und war der erste Stifter des Gözendiensts in Japan und andern morgenländischen Gegenden. Von ihm kommt es her, daß die Könige von Siam, sich Herren des weissen Elephanten zu nennen pflegen. Seine Schüler durften mit niemand disputiren, damit sie nicht etwa von seinem Aberglauben wieder abtreten möchten. Er statuirte die Seelen-Wanderung, wie Pythagoras; mehr als eine Welt u. s. w. Die Brachmanen geben vor, daß er 80000 mal die Seelen-Wanderung erfahren, und nach diesem unter die Zahl der Götter aufgenommen worden. H. Kircher in China illustrata.

XAINTES, siehe Saintes, oder Sancheius.

XAMARRO (Joh. Bapt.), ein Spanier am Anfange des 17 Seculi, war der königlichen Wagn Hof-Chirurgus, und in der Natur-Wissenschaft überaus curios, schrieb auch *conocimiento de las diez aves menores de jaula, su canto, enfermedad, cria y cura*, ingleichen *indicacion de la sangria.* Ant.

XAMMAR (Joh. Paul.), ein spanischer Domicellus von Barcellona, war beyder Rechten Doctor, lehrte das Jus canon. in seiner Vaterstadt 16 ganzer Jahr, wurde darauf königlicher Rath und Assessor der Obers-Rechnungs-Kammer in Catalonia, und schrieb zwey Bücher de officio judicis & Advocati, civilem docti.



Arinam de antiquitate, religione & privilegiis civitatis barcinonenlis; rerum judicatarum in regio Senatu Cataloniæ Partes II, welche zu Barcellona 1657 gedruckt worden. Er starb um 1666. Ant.

**XANTHUS**, ein alter lyrischer Poet, hat Gedichte geschrieben, daraus Stesichorus seine Orestiam und anders mehr verfertigt. Vo. Fa.

**XANTHUS**, ein griechischer Geschichtschreiber von Sarden, lebte zu der Zeit, als sein Vaterland von den Joniern eingenommen wurde, und hinterließ Lydiaca und Magica. Laer. Fa.

**XANTHUS**, ein Musicus von Athen, lebte mit Theophrasto zu einer Zeit in der 70 Olympiade, und schrieb hist. eruditorum. Jon. Fa.

de la **XARA** (Bartholom.), ein spanischer Minorit, in Andalusien, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *explicacion de los casus reservados* zu Sevilla 1642 in 8 heraus. Ant.

**XARAVA del Castillo** (Didac.), siehe Castillo.

de **XARAVA** (Perr.), ein frommer und gelehrter Franciscaner von Cuenza im 16 Seculo, hat contra Judæos; *del modo de argumentar en Christo*, und summam theologiam geschrieben, die in dem Franciscaner-Monaster zu Cuenza noch im Manuscript liegen. Ant.

**XARQUE** (Joh. Ant.), ein spanischer Jesuit, von Albarazin in Arragonien, war des Collegii turiasonensis Rector, wie auch Prediger, schrieb X Tomos super Psalmum miserere, unter dem Titel: Orator christianus; augustum planctum Urbis cesaraugustanae in exequiis Philippi IV, regis Hispaniarum; orationes & emblemata; sacrum solamen hujus temporis, und starb den 2 Julii 1666, im 66 Jahr. W, d. Ant.

**XAVERIUS**, siehe Xavier.

**XAVERIUS** (Franc.), ein bekehrter Jude im Anfang des 18 Seculi, vorherho Sal. Selner genannt, nahm erst zu Niclasburg die römisch-catholische, 1710 aber zu Hamburg die lutherische Religion an, und gab daselbst 1719 einen tract. de fabulis & superstitione Judæorum inde a nativitate usque ad circumcissionem heraus. Man hat auch einen andern Tractat von ihm, nemlich de fabulis & superstitione Judæorum circa obitum & sepulturam. W.

**XAVIER**, oder Xaverius, (Franc.), aus Navarra, trat Ignatio Lojola, mit dem er zu Paris bekannt worden, zu gefallen mit in den neuen Jesuiten-Orden, und wurde hierauf 1549 vom Pabst Paulo III nach Ost-Indien geschickt, die Heiden zu bekehren. Er soll auf der coromandelischen Küste 140 Gemeinen zum christlichen Glauben gebracht haben, und einstens auf dem Meere gegangen seyn, als man ihm ein Schiff versaget. Er durchwanderte Malacca, Japan und die moluccischen Inseln, stiftete zu Goa ein Jesuiten-Collegium, war der allererste, der den Catechismus in die malabarische Sprache übersetzte, und starb endlich

als er im Begriff war, nach China zu reisen, 1552 den 2 Dec. im 55 Jahr an einem hitzigen Fieber. Seine 4 Bücher Briefe hat Horatius Tursellinus, welcher auch sein Leben beschrieben, in das Lateinische übersetzt; und Petr. Posinus hat noch 7 andere Bücher seiner Briefe zusamen getragen, ins Lateinische übersetzt, und zu Rom 1667 in 8 edirt. Dieses Jesuiten Müze, die er in seinem Leben getragen, welche ein portugiesischer Vices Roy nach Lissabon von Goa gebracht, ist in Portugall in grossem Ansehn, weil die Jesuiten die Leute berebet, sie mache das Frauen-Volk fruchtbar; weswegen die Königinnen solche Müze öfters auf den Leib gelegt, wenn sie einen Prinzen haben wollen. Al. Ant.

**XAVIER** (Hieronymus), ein naher Anverwandter des ältern Francisci, war aus Navarra gebürtig, und trat 1568 zu Alcalá des Henares in die Gesellschaft der Jesuiten, worauf er 1581 in Indien reifete, und nachgehends die Ehre hatte, daß er vier Enckel des grossen Moguls zu dem catholischen Glauben bekehrte. Sein Tod erfolgte den 17 Jun. 1617 zu Goa, nachdem ihn kurz zuvor der König in Spanien, Philippus II, zu einem Erz-Bischoff von Angamala, oder vielmehr von Cranganor, als wohin damals der erz-bischöfliche Sitz verlegt war, ernennet hatte. Man hat von ihm in persischer und lateinischer Sprache unterschiedliche theologische Schriften, worunter auch liber de myleriis fidei christianæ, so fons vitæ betitelt ist; Compendium ejusdem operis; de vita, miraculis & doctrina J. C., vitæ apostolorum; historia martyrum regumque sanctorum; directorium regum ad regni gubernationem; litteræ ex India & Mogore, ingleichen historia Christi & S. Petri, welche Ludovicus de Dieu mit der lateinischen Uebersetzung und einigen Anmerkungen zu Leiden drucken lassen. Es ist aber diese Edition in drey Decreten verboten worden, weil Ludovicus de Dieu in seinen Notizen die vielen eingesmischten Fabeln und Verfälschungen der wahren Geschichte Christi und Petri sehr scharf durch die Hechel gezogen. Indessen ist auch dieses gewiß, und kan so gar aus Xaverii Werk selbst erwiesen werden, daß er gar nicht Urheber der persianischen Version sey, sondern allein den Aufsatz in portugiesischer Sprache gemacht, worauf diese Uebersetzung durch einen Mahometaner aus Labor, Rahmens Abdel Senarin Kassem, verfertigt worden. Al. Ant.

**XAVIER** (Marc.), siehe de Guadalaxara.

**XAVIERRE** (Hieron.), ein spanischer Dominicaner von Saragossa, lehrte die Theologie viele Jahre, und war Professor primarius zu Saragossa, predigte daselbst in den vornehmsten Städten mit größter Wohlredendheit, wurde Prior seines Profess-Hauses zu Saragossa, 1601 Ordens-General, und 1607 auf des Königs Philippi III in Spanien Präsentation, der ihn zu seinem Gewissens- und Staats-Rath angenommen hatte, Cardinal, und starb zu Valladolid den 2 Sept. 1608, wurde aber nach Saragossa geschafft, und allda begraben. Von seinen Schriften ist nichts als regium

gistrum ejus epistolarum, die er als Ordens-General verfertigt, und davon zwey gedruckt sind; ingleichen epistola ad novitos, die vor *Barthol. de Martyribus* lib. de doctrina spirituali steht, und einige andre Briefe, die noch im Manuscript liegen, bekant. Ech.

de XAVREGUI (Joh.), ein Poet und Mahler von Sevillien in Spanien, starb zu Madrid 1650, und schrieb *Orphei fabulam; rimas, oder varia, oder varia carminum genera; el Amynta; Lucano espannol* in Versen, und in Prosa *discurso poetico contra el hablar culto y obscuro; la comedia del retraido; memorial al Rey de Espanna; apologia por la verdad o respuesta a una censura.* Ant.

de XEA (Mich. Perez), ein Ritter des Ordens de Montesa, von Cagliari in Sardinien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, war in der Kriegs-Disciplin sehr erfahren, diente als Artillerie-Obrister und Vice-General; Feldzeugmeister, war auch Königs Philippi IV Kriegs-Rath, schrieb *preceptos militares, orden y formaciones de esquadrones*, und starb als Commendant in Fontarabien während der Belagerung dieses Orts. Ant.

XECCUS (Ferd. Alvarez), ein Portugiese, hat in der andern Hälfte des 16 Seculi gelebt, und Lusitaniae tabulam seu geographicam delineationem zu Rom 1560 editet. Ant.

XELDRE (Joh. Frid.), ein spanischer Jesuit von Almagri, geböhren 1566, lehrte die Theologie zu Alcalá des Henares, starb zu Madrid 1625 den 6 Jan. und hinterließ *Comment. in ecclesiasticum; Considerationes ad lucrandas indulgentias &c.* Al. Ant.

XENAGORAS, ein griechischer Historien-Schreiber, verfertigte eine Chronik und andere Schriften, welche die Alten oft anziehen. H. Fa.

XENAJAS, oder Xenajo, sonst auch Philoxenus genannt, ein syrischer Bischoff zu Mabug oder Hierapolis, von Tabal in Persien gebürtig, lebte in dem 6 Seculo, war anfänglich ein leibeigener Knecht, flohe aber von seinem Herrn, und kam in die Gegend Antiochia, da er sich, ohngeacht er nicht getauft war, für einen Geistlichen ausgegeben, und darauf von Petro Jullone zum Bischoff von Hierapolis ordinirt worden: Dieser Petrus vermeinte, seine Ordination sey ihm an stat der Tauffe. Gleichwie er aber der Meinung der Monophysiten, welche nur eine Natur in Christo erkannten, zugethan war; so ließ er sich auch sehr angelegen seyn, den Synodum zu Chalcedon, darinne Eutyches und Dioscorus verdammet worden, abzuschaffen, und der Eutychianer Lehre auszubreiten; doch nahm er des *Zenonis* henoticon, in welchem dieser Kayser die Catholischen und Eutychianer zu vers gleichen trachtete, auch noch an, wortane zwar die vorigen Concilia deumetica bestätigt worden, aber keine ausdrückliche Meldung des Concilii zu Chalcedon gesehen. Seine Wut ließ sich sonderlich gegen Flavianum, Bischoff von Antiochien, sehen, welchen er wegen des Nestorianismi anflagte. Als nun Flavianus

den Nestorium mit seiner Meinung verdammet, wolte er ferner, daß er auch alle Nestorianer verbannen sollte; und als endlich Flavianus auch dieses in einer Schrift gethan, vergnügte sich Xenajas dennoch das mit nicht, sondern forderete noch, daß er den Synodum zu Chalcedon verwerffen sollte, welches er aber ausschlug; worauf Xenajas einen grossen Tumult erregte, und die Sache endlich dahin brachte, daß Flavianus entsetzt, und ins Elend verwiesen ward. Er reiste zweymahl zum Kayser Anastasio, welcher den Monophysiten sehr gewogen war, und versammlete einen Synodum zu Sidon, wurde aber nach Kayser Anastasii Tode, vom Kayser Justino dem ältern ins Exilium nach Gangra in Paphlagonien verwiesen, darinne er auch 520 seinen Geist aufgegeben. Er soll übrigens auch die Bilber und deren Verehrung verworffen haben, und hat vieles in syrischer Sprache, und zwar sehr zierlich geschrieben; es ist aber bisher noch nichts davon im Druck heraus gekommen. Die vornehmsten Werke davon sind wohl seine Commentarii über die heilige Schrift, und seine syrische Uebersetzung der 4 Evangelien. Al.

XENARCHUS, ein griechischer Comödien-Schreiber, des Sophronis Mimographi Sohn, von welchem Athenäus und Suidas acht Comödien anführen, und davon in *Hersteli* und *Grosii* excerptis einige Fragmente anzutreffen. Fa.

XENARCHUS, ein Philosophus peripatet. von Seleucia, in Cilicien, Strabonis Lehrmeister, lehrte öffentlich zu Alexandrien und zu Rom, und wurde vom Kayser Augusto sehr geliebt. Kurz vor seinem Tode verlor er das Gesicht. H. Fa.

XENION, oder Xenon, ein griechischer Scribent, hat *Cretica* und *Italica* hinterlassen. K. Fa.

XENOCLEA, eine alte Dichterin, von der noch etwas unter *Job. Opspei* und *Serv. Gallai* oraculis steht.

XENOCLES, ein griechischer Tragödien-Schreiber zu Athen, ließ sich mit Euripide Olymp. 91 in einen poetischen Wettstreit ein, und trug durch seine Tragödien: *Oedipus, Lycæon, Bacchæ* und *Achamas Sarricus* genannt, für demselbigen den Preis davon, ob er gleich nach dem Geständnis der Alten, ein sehr schlechter Dichter, und mit seinem Gegner nicht zu vergleichen war. Sein Sohn war ebenfalls ein Poet. Noch ein anderer Xenocles, von Landrimiti gebürtig, war ein Redner, und soll nach Strabonis Bericht, in der asiatischen Schreib-Art vortreflich gewesen seyn. Fa.

XENOCRATES, von Chalcedon, ein griechischer Philosophus, war Platonis Schüler, den er auf der Reise nach Sicilien begleitete, und dermassen liebte, daß er dem Tyrannen Dionysio unter die Augen sagte, wer den Plato tödten wolte, müste ihm vorher das Leben nehmen. Er hatte zwar einen guten Verstand, war aber dabey ein wenig langsam etwas zu begreifen. Daher sagte sein Lehrmeister, daß Aristoteles einen Zaum, und Xenocrates einen Sporn nöthig hätte. Er war so keusch, daß auch die schönste Jure, die Phryne, welche

welche mit seinen Juhdren wettete, ihn zum Bey- schlaff zu bewegen, zu ihm zwar zu liegen kam, aber mit allen ihren Reizungen nichts ausdrücken konnte; wiewohl andere solches von der Laide erzehlen. Er lebte sehr mäßig, und ließ sich den Geiz und die Ruhmsucht so wenig, als die Wollust einnehmen, anßer daß von ihm erzehlet wird, er habe zu Syracusa, oder welches fast wahrscheinlicher ist, zu Athen, bey einem von Dionysio angestellten Sauff-Fest den Preis, nemlich eine güldene Krone erhalten, welche er aber nicht behalten, sondern einer grossen Statue des Mercurii aufgesetzt, die er sonst andere Tage mit einem Blumen-Kranze zu verehren pflegte. Mit Geschenken war er gar nicht zu gewinnen, welches der König Philippus in der atheniensischen Gesandtschaft erfahren. Denn da die andern Gesandten durch Gaben sowohl als allerhand Ehren-Bezeigungen gewonnen waren, blieb der einige Xenocrates unbeweglich, und als nach der Zeit Alexander, Philippi Sohn, durch seine Gesandten ihm 50 Talente zuschickte, lud er sie in die Academie zum Abend-Essen, und als sie des andern Tages ihn fragten, wem sie des Königs Geld ausgeben sollten, antwortete er, habt ihr denn nicht aus der gestrigen Mahlzeit gesehen, daß ich kein Geld brauche? und als die Gesandten darüber traurig wurden, nahm er 30 Minas, damit er des Königs Freygebigkeit nicht gänglich zu verachten schiene. Seine Aufrichtigkeit war so berühmt, daß er allein sein Zeugniß vor dem Rathe zu Athen mit keinem Eide bestätigen durfte. Hiernächst war er auch ein Feind von Stolz und Hochmuth, und wartete, nachdem er im andern Jahre der 110 Olympiade dem Speusippo in der Academie zu Athen gefolget, seines Amtes mit unverdroßnem Fleiße. Als einmahls der in allen Lüsten ersoffene, und in der ganzen Stadt Athen deshalb beschriebene Polemo mit seinen Cameraden trunken herum schwermete, gerieth er in die Schule des Xenocratis, in der Absicht ihn auszulachen, und in seiner Lection zu stören, wie er denn anfangs allerhand Nachwillen, zu großem Mißvergnügen aller Anwesenden, darinne verübte. Xenocrates aber ließ sich solches nicht anfechten, sondern sieng an eine Rede von der Mäßigkeit zu halten, und dersolgte dieselbe mit solchem Eifer und Nachdruck, daß der trunckene Polemo ganz umgekehrt wurde, sein Unwesen erkannte, und aus einem Schlemmer, Hurer und Sassenchwermer, Xenocratis Schüler, und nach der Zeit sein Nachfolger auf dem Lehr-Stuhle wurde. Sein Haupt-Fehler war, daß er eine gar zu saure Wine an sich hatte, weswegen ihn Plato den Gratien (oder Södtinnen der Freundlichkeit) sein oft zu opffern ermahnte. Er pflegte zu sagen, daß das Reden viele, das Schweigen aber niemanden, oder doch wenig Menschen geneuet hätte. Er wies einstens einen, der in seine Schule wolte, schlechterdings ab, bloß darum, weil er weder die Music, noch die Geometrie, noch Astronomie, oder mit einem Wort nichts von der Mathematic kundt hatte, welche Wissenschaft er vor den

Schlüssel zu allen andern hielt. Wenn er, welches doch selten geschah, aus dem Hause gieng, verjagte er durch sein Ansehen die leberliche Jugend von den Gassen, die sich wohl hütete, daß sie diesem ernsthaften Weltweisen nicht begegnete. Als er nachgehends das ihm angelegte Kopff-Geld nicht bezahlen konnte, verkaufften ihn die Athentenser nach ihren Befehlen in die Knechtschafft; allein Demetrius Phalereus kaufte ihn, und stellte ihn hierdurch wieder in seine Freyheit. Er schrieb auf Alexandri Bitte einen Tractat von der Regierung; ingleichen 6 Bücher von der Natur, 6 von der Philosophie, und eines vom Reichthum; 2 de discipulis; eines de vitis; eines de Parmenidis decretis; 5 de Geometris; Pythagoræa; wie auch Gespräche vom Tode, welche letztern Mars. Sicinus ins Latein übersezt; nebst vielen andern, von welchen allen aber nichts mehr vorhanden ist. Nach seiner Meinung, verdienten diejenigen allein, rechte Philosophen genennet zu werden, welche das von freyen Stücken und aus eigener Bewegung thäten, was die andern aus Furcht vor den Befehlen verrichten. Die Tugend hielt er unter allen Dingen für das Edelste, und glaubte, wenn man die Augen auf des Nachbarn Haus würffte, sey dieß eben eine solche Sünde, als wenn man seinen Fuß drein setzte. Seine Theologie war sehr wunderbarlich. Denn er lehrte, daß 2 Gottheiten, nemlich die Monas und Dyas wären, dabon die erste männlichen, die andere aber weiblichen Geschlechts sey, welches aber nicht im eigentlichen, sondern in einem besondern und geheimen Verstand anzunehmen ist. Desgleichen nennete er den Himmel, die Sterne und Planeten ebenfalls Gottheiten oder Demones, welche ihre Freude an dem Unglück und den Mühseligkeiten des menschlichen Lebens haben sollten. Die Seele aber hat er für eine sich selbst bewegende Zahl gehalten. Man sagt, daß er des Nachts obenversehen mit der Sterne wider einen Kessel oder Becken gestossen, und dabon im ersten Jahre der Olympiade 116, im 82 Jahr seines Alters gestorben sey, nachdem er der Schule 25 Jahr mit größtem Fleiße und Lobe vorgestanden. Laer. B. Fa.

XENOCRATES, ein Philosoph von Chalcedon, der jüngere genant, hat *λογος ἀπονοήτων* geschrieben. Ein anderer dieses Namens, welcher vor dem Aristoteno gelebt, hat *ἀρχαία*; und noch ein anderer von Bergenti, welchen Pindarus rühmet, hat *Ithmionica* verfertigt. Fa.

XENOCRATES, ein griechischer Medicus, war zu Aphrodisium in Cilicien gebohren, und florirte im 1 Seculo, unter der Regierung des Nero. Er hat nach Galeni Zeugniß von der materia medica geschrieben, und sonderlich von den Kräften und Wirkungen der zum regno animalium gehörigen Simplicium solche Sachen vorgetragen, die zum theil gang falsch und impracticabel, zum theil aber wider allen Wohlstand lauffen, und bey ehrbaren Leuten einen Abscheu erwecken. Von allen seinen Schrifften kan man nichts

nichts mehr aufzuweisen, als ein Fragment de alimneto ex aquatilibus, welches Oribasius vom Untergange errettet, Joh. Alb. Fabricius aber griechisch und lateinisch seinem Lib. IX Biblioth. græc. einverleibet hat. Fa. Ke.

**XENOCRATES**, ein griechischer Poete, dessen *Μεγίστην* oder epigramma in imaginem Mercurii in der Anthologia stehet. Er ist vielleicht mit demjenigen einerley, der beyhm Laertio vor einen schlechten Elegisten passiret. Fa.

**XENOCRATES**, ein Philosoph, dessen Svidas gedenket, hat *οἰοσκοπικὸν οἰωνισμῶν* de signis domi apparentibus geschrieben. Fa.

**XENOCRATES**, ein berühmter Maler oder Bildhauer, war Tiscratis Schüler, lebte zu Ptolemäi Philadelphii Zeit, und schrieb von der Maler-Kunst etliche Bücher. H. Plin. Fa.

**XENOCRATES**, von Ephesus, florirte zu Kayseris Neronis und Vespasiani Zeiten, und schrieb de gemmis oder de lapidibus, davon ein Manuscript in der vaticanischen Bibliothec nach Labbei Zeugniß aufbehalten wird. Plin. Fa.

**XENOCRITUS**, wurde zu Locrus einer Stadt in Italien gebohren, kam blind auf die Welt, lebte zu Lacedæmon, und wurde noch vor dem trojanischen Kriege berühmt. Er war ein guter Poete und Musicus, verfertigte viele Lieder zu Ehren der Götter, erfand auch eine Art Gesänge, welche Pæanes genennet wurden, und vornehmlich den Gottes-Dienst des Apollo und der Diana in sich hielten. Er übte sich aber vor allen andern in heroischen Gedichten, und seine Helden-Lieder besungen das Lob derer Halb-Götter. Cellarii dissert.

**XENOCRITUS**, ein Grammaticus und Medicus aus der Insel Cos, welcher ein Lexicon in Hippocratem verfertigt, so verlohren gegangen. Erosianus in præfatione ad Hippocratem.

**XENOJO**, siehe Xenajas.

**XENOMEDES**, ein griechischer Historien-Schreiber, aus der Insel Chio gebürtig. K. Fa.

**XENON**, siehe Xenion.

**XENOPHANES**, ein Philosophus und Urheber der sogenannten eleatischen Secte aus Colophon in Jonien, soll in der 56 oder vielmehr 40 Olympiade gebohren worden seyn. Man findet bey etlichen, daß er ein Autodidactus gewest; dahingegen andere den Bostonem, einen Athenienser, und Archelaum, einen ionischen Philosophum, unter seine Lehrmeister zehlen; wiewohl die letzte Meinung, daß er nemlich den Archelaum gehöret, sehr grossen Schwierigkeiten unterworfen ist. Nachdem er aus seinem Vaterlande vertrieben worden, wendete er sich nach Sicilien, und hielt sich eine Zeitlang in Zancla und Catana auf. Doch mag er es nicht zum besten allda getroffen haben, wie man denn findet, daß er sich gegen Hieronem wegen seiner Armut beklagt; von demselben aber schlecht

abgefertigt worden. Es mag auch wohl dieses die Ursache seyn, warum er seine Söhne nach ihrem Tode selbst begraben, und sich mit Verfertigung und Absingung allerhand Lieder ernehret; wiewohl einige des Laertii Worte, worinne er dieses letztere vorgegeben zu haben scheint, in einem andern Verstand, und andersgestalt angenommen, als ob er selbst aus seinen vielerley Carminibus einige Centones zusammen getragen. Er ist im übrigen ausserordentlich alt worden, und hat seine Lebenszeit allem Ansehn nach auf 100 Jahre gebracht; wie denn Laertius einige Verse anführt, welche er geschrieben, da er schon über 94 Jahr zurück gelegt. Seine Schriften hat er nach Gewohnheit damaliger Zeiten alle in Versen verfasst, wosunter sonderlich zu bemercken: die Historie seiner Vaterstadt, und deren Erbauung; ferner Elegiaz, oder nach andern Tragœdia, Silli, Parodia und ein Buch de natura. In den Elegien hat er unter andern dasjenige, was Homerus und Hesiodus unanständiges von den Göttern geschrieben, durchgezogen. Andere melden, daß er dieses in seinen Jambis gethan; es ist aber nicht ausgemacht, ob er auch Jambos verfertigt habe; vielmehr eignet man sie einem Xenophani von Lesbos zu. Aus seinem Buche de natura aber sind vermuthlich die physycalischen Lehrsätze hergenommen, welche von den Alten hin und wieder angezogen werden, und vornehmlich folgendes enthalten: daß ein einiges, unendliches und ewiges Wesen, das ist, ein Gott sey, welcher weder am Leibe, noch am Gemüthe den Menschen gleiche, und alles höre. Dieser Gott sollte nach seiner Meinung alles, was da ist, in sich begreifen, und ein sphärisches oder kugelrundes Wesen haben: woraus nicht ohne Grund zu schließen, daß er, wie auch noch andere gethan, durch das einige Wesen nichts anders als das Universum verstanden habe; wie er denn auch die Welt oder das Universum, für ewig, und was ewig ist, für unendlich und einzig ausgegeben. Hiernächst behauptete er unendlich viele Welten, oder vielmehr grosse himmlische Körper, als Sonnen und Monde, welche aber unbeweglich seyn, ob uns gleich die Sinne das Gegentheil vorstelen; woraus er den Schluß machte, daß wir durch die Sinne nichts gewisses begreifen könnten. Den Mond hielt er für bewohnt, wie unsere Erde; die Sonne für einen Zusammenfluß feuriger Wolcken; die Sterne aber für ausgelöschte Wolcken, welche des Nachts wie Kohlen wiederum zu glimmen anfangen. Endlich glaubte er auch, daß die Seele ein Geist sey, die Wahrsagerereyen gar nichts hießten, und die Welt mit der Zeit durch eine allgemeine Ueberschwemmung untergehen werde. Die Fragments, welche noch von seinen Schriften übrig geblieben, und von Sexto Empirico, Stobæo, Athenæo, Laertio und andern aufbehalten werden, hat Hem. Stephanus in poeti philosophica 1573 in 8 größten theils zusammen heraus gegeben. B. Laer. Fa.

**XENOPHILUS**, ein Musicant und pythagoreischer Philosophus, ist unter andern deswegen berühmt, weil

weil er 105 Jahr lang in vollkommener Gesundheit und grossem Ansehn gelebt hat. Er war von Chalcis aus Ebracten. Er gieng zu Athen mit Tode ab. Als ihn etner gefragt: wie er seinen Sohn am besten unterweisen könnte? gab er zur Antwort: wenn er ihn in einer wohl bestellten Stadt Bürger werden liesse. Laer. Fa.

**XENOPHON**, ein General, Philosophus und Historien-Schreiber, war zu Athen Olymp. 82 geböhren. Weil ihn die Natur mit einer schönen Leibes-Bestalt und Gesichte versehen, gab solches dem Socrati, welcher auf die Gestalt und Bildung der Menschen fleissig zu sehen pflegte, Gelegenheit, ihn an sich zu ziehen; welcher ihm auch so gute Anleitung zur Wissenschaft und Tugend gegeben, daß er nachmals einer der vorstreichlichsten Männer seiner Zeiten wurde. Sein besonderer Freund, Proxenus, ein Bötter, der bey dem jüngern Cyrus wohl gelitten war, bewegte ihn, daß er sich auch nach Sardis zu demselben begab, als wo er ebenfalls bey ihm in grosse Gunst kam, und sodann Olymp. 94, 4 dessen Feldzug wider seinen Bruder Artaxerxes, als ein Volontate beschloßte: wies wohl hernach da die griechischen Officiers nach dem Tode Cyri von den Persern treulofer Weise erschlagen worden, er endlich das oberste Commando übernehmen mußte: Wobey er dann an der grossen Ehre des durch so viele barbarische Völker und unwegsame Dörter zu iedermanns Erstaunen mit Gewalt und endlich noch glücklich fortgesetzten Abzugs der so genannten 10000 Griechen, unstreitig den besten Antheil verdient hat. Als auch dieselbigen nach ihrer Uebersetzung aus Asien nach Byzanz wider die gegenebene Parole daselbst angehalten wurden, sich aber bey vermercktem Betrug, derselben Stadt mit Gewalt bemächtigt, hinderte insonderheit Xenophon durch seine Beredsamkeit und Klugheit, daß solche nicht geplündert wurde. Nach diesem begab er sich zu dem lacedämonischen König Agesilao, brachte demselben durch seinen vertrauten Umgang die vortrefflichsten Lehren bey, gieng auch ferner mit ihm in Asien, und war mit selbigem, als ihn die Lacedämonier in ihrer damaligen Noth zurück in Griechenland geruffen, in der Schlacht bey Coronea, von wannen er sich zurück nach Scyllunz verfügte, woselbst ihm die Lacedämonier ein besonderes Land: Gut angewiesen, weil er durch den letztern Feldzug einigen Verdacht von seinen Landskenten auf sich geladen, und daher ohnwissend und abwesend des Landes verwiesen worden. Hieselbst richtete er der Diana zu Ehren einen besondern Tempel und Gottesdienst auf, und brachte die Zeit theils mit Studiren, theils auch mit Jagen, und in dem Umgange mit guten Freunden zu. Weil aber nach diesem die Elitenier wiederum einfielen, wendete er sich erstlich nach der eroberten Stadt Elis, ferner nach Lepreum, und endlich nach Corinth, woselbst er Olymp. 105, 1, ohnfehr 360 Jahre vor Christi Geburt sein Leben beschloß, welches er mit größtem Ruhm bis auf 90 Jahr gebracht. Er war ein trefflicher Gelehrter. Lexic. T. IV.

Soldat, und guter Philosophus, der die philosophischen Lehren in der That auszuüben, sich angelegen seyn lassen. Seine Bescheidenheit und Treue gegen seine Freunde waren so groß als seine Standhaftigkeit. Als ihm einst bey dem Opfer die Post von seines Sohns Tode gebracht worden, nahm er den Blumen-Kranz, den er auf seinem Haupt getragen, ab; nachdem er aber vernommen, daß er als ein Held gestorben, und derjenige gewest, welcher den Epaminondas in der Schlacht bey Mantinea getödtet, setzte er denselben auch wieder auf. Mit Platone stand er in keiner grossen Freundschaft, sondern war vielmehr auf demselben ein wenig eifersüchtig. Seine Schriften, welche alle in einem so zierlichen, deutlichen und angenehmen Stylo verfasst sind, daß man deswegen nicht allein ihn die attische Biene nennt, sondern auch urtheilte, daß die Musen selbst, wenn sie reden solten, sich seiner Redens- und Schreib-Art bedienen würden, sind theils philosophisch, theils historisch. Zu den erstern gehören: de dictis & factis Socratis libri 4, die Mr. Charpentier ins Französische, und Christ. Thomassius ins Deutsche übersezt; apologia Socratis ad iudices; Convivium philosophorum; liber æconomicus, welches Cicero nach seinem eignen Zeugnis in der Jugend ins Lateinische, der jüngere Barth. Herr. Brodus aber sehr gut ins Deutsche übersezt; lib. de regno; de magisterio ecurum; de rationibus credituum; und Dialog. Simonidis & Hieronis, darinne er von dem unglückseligen Zustande der Tyrannen handelt. Unter seinen historischen Wercken aber sind merckwürdig: Cyropædia, s. de Cyri majoris vita & disciplina, so obgedachter Charpentier gleichfalls frantzösisch übersezt, aber von den allermeisten mehr für einen Roman, darinne Xenophon ein Muster eines vollkommenen Feld-Obersten und Regenten vorzustellen gesucht, als für eine wahrhaftige Historie gehalten wird. Ferner de Cyri minoris expeditionis in Asiam; de rebus Græcor. 1. 7, welche eine Fortsetzung von Thucydidis Historie sind; de rep. Lacedæmoniorum; de republica Atheniensium; de proventibus terræ atticæ; de re equestri; de præfectura s. disciplina equestri; de venatione, u. a. m. geschrieben, welche Schriften am schönsten von Ed. Wells 1703 zu Oxford in 5 Voluminibus in 8 griechisch und lateinisch zusammen heraus gegeben worden. Das Buch, de æquivocis hominum nominibus, welches im 17 Seculo unter seinem Nahmen heraus gekommen, ist ihm ausser allen Zweifel von An. Viterbiensi untergeschoben worden. Laer. PB. Fa.

**XENOPHON**, geböhren zu Athen, hat unter andern Epaminondas und Pelopidas Leben beschriben. Laer. Fa.

**XENOPHON**, ein Historien-Schreiber von Antiochia gebürtig, hat Liebes-Geschichte unter dem Titel: Babylonica hinterlassen. S. Fa.

**XENOPHON**, ein Historien-Schreiber von Ephesus, hat vermuthlich nach des Kayfers Augusti Zeiten gelebt, Rrr rrr

lebt, und τῶν κατὰ Ἀρδίου καὶ Ἀβρονίου Ἐπιτομῶν λόγος περὶ geschrieben, wovon Salvini 1723 eine italiänische Uebersetzung, Anton. Coechius aber 1726 zu London den Text nebst einer lateinischen Uebersetzung drucken lassen. S. Fa. Jour.

**XENOPHON**, ein Historien-Schreiber aus Cyprien, hat Cypriaca verfertigt. Es hat auch noch andere dieses Namens gegeben. S. Fa.

**XENOPHON**, ein Schüler und Anhänger des Erasistratus, hat de partibus humani corporis geschrieben, so aber verlohren gungen. Man muß diesen Xenophon nicht mit demjenigen Arzte gleiches Namens verwechseln, der von Cos bürtig gewesen, im ersten Seculo gelebet, die Stelle eines Leib-Ärztens bey dem Kayser Claudio verwaltet, und dabey in solcher Genade gestanden, daß ihm zu Gefallen die gesammte Insel Cos durch ein besonderes Edict des römischen Senats von allen Imposten befreyet worden. Wie undankbar er aber gegen diesen so genädigen Kayser gewesen, und wie er ihn so gar mit Gift ums Leben gebracht, kan man bey dem Tacito, der dieses alles erzehlet, weiter nachlesen. Ke. Fa.

**XEQUEAYDAR**, des Michael Sophi Vater, wurde zu Urdeville in der Provinz Chirvan oder Sarvan, nahe bey der See von Zabristan geböhret. Man hält ihn in Persien vor einen Propheten; wie er denn eine Erklärung des Alcorans verfertigt, welche man in etlichen Stücken des Osmans seiner vorzieht. Er wurde endlich auf Befehl des Königs Rustan getödtet. Eu. K.

**XERES** (Joh.), ein bekehrter Jude im Anfange des 18. Seculi, vorherho Jonas ben Jac. Xeres genannt, und von Sophia in der Barbarey gebürtig, war in den orientalischen Sprachen sehr erfahren, und trat, nachdem er zweymahl Spanien und drey-mahl Portugal durchzieset, endlich 1709 in Engelland zur christlichen Religion, und gab bald hernach Allocutionem ad Judæos in englischer Sprache heraus, darinnen er die Ursachen seiner Religions-Änderung anzeigt. Peter Aleij soll an diesem Werckgen stark mit geholffen haben. W.

**XIBECCA** (Antonin.), ein JEtus von Palermo, war Richter daselbst, königlicher Rath und Protonotarius von Sicilien, schrieb Confilia; *Constitutioni pragmaticali &c.* M.

**XIBECCA** (Joseph), ein Advocat zu Palermo, ward königlicher Richter daselbst, schrieb Allegationes &c. und starb 1661. M.

**XICCHO** (Riccius Polentonus), siehe Polentonus.

**XIMEN** (Anton), ein Spanier von Segorbien, studirte zu Salamanca, lebte zu Anfange des 16. Seculi, und schrieb de Tormis inundatione in Versen. Ant.

de **XIMENA** Jurado (Mart.), ein Spanier aus der Mitte des 17. Seculi von Villanueva de Andujar gebürtig, war des Erzbischoffs zu Toledo, Balthasars

von Moscoso und Sandoval Secretarius, und der dasigen Metropolitans-Kirche Portionarius. Man hat von ihm *Catalogo de los obispos de las Iglesias cathedrales de la diocesis de Jaen, y Annales ecclesiasticos de su obispado*. Sein anderer Catalogus virorum pietate & literis illustrium, den er auszuarbeiten versprochen, ist nicht aus Licht getreten. Ant.

**XIMENES**, oder Ximenius, (Ant.), ein spanischer Franciscaner von Ouerenna in der Diöces Valentia, docirte zu Sevilien die Novitios in der Theologie, war auch Director ihrer Studien, florirte in der ersten Helffte des 17. Seculi, und schrieb *Santos exercicios para los tres dias de carnes toleradas* s. Sermones, *6 in Psalmum IV; erudicion evangelica; dulzura de oracion para recreacion del alma; vida de S. Francisco de Paula; tr. de la purissima conception de N. S.; ideam totius status religiosi*. Ant.

**XIMENES** Paton (Barthol.), siehe Paton.

**XIMENES** (Christoph), ein Jesuite von Salamanca, geböhret 1573, ließ sich die Befehrung der Heiden sehr angelegen seyn, und hielt sich deswegen in den philippinischen Inseln auf, starb auch daselbst, nachdem er viel Ungemach ausgestanden, 1629 den 3. Decembr. und hinterließ ein groß Werk, de mysteriis fidei Christi in hispanischer Sprache, in welche er auch *Rob. Bellarmini doctrinam christianam* übersetzt. Al. Ant.

**XIMENES** (Did.), ein spanischer Dominicaner, hatte zu Salamanca den Titel eines Licentiaten in den Rechten erlanget, und war schon Dector des Gymnasii zu Euenja, hatte auch Hoffnung, ehestens Auditor zu werden, als er 1543 in den Orden trat. Er war ein guter Philosophus, Theologus und Mathematicus, schrieb: *Calendarium perpetuum secundum institutum fratrum prædicatorum tabulis 36;* ferner *la doctrina de los religiosos*, so eine Uebersetzung des Buchs de eruditione religiosorum ist, und starb 1650. Ant. Ech.

**XIMENEZ** de Aillon (Didac.), siehe Aillon.

**XIMENEZ** Arias (Didac.), siehe Arias.

**XIMENEZ** de Aragon (Ferdin.), siehe Aragon.

**XIMENES**, Ximenius, oder Eximenez, (Franciscus), ein Minorit, war zu Girona in Catalonien geböhret, lebte zu Ende des 14. Seculi, verstand neben der Theologie auch die Mathesis nach damaligen Zeiten ziemlich wohl, und wurde Bischoff zu Elna in Catalonien, wie auch Titular-Patriarch zu Alexandria. Einige wollen auch, daß er Bischoff zu Barcellona, und auch andere, daß er Titular-Patriarch zu Jerusalem gewesen, welches aber keinen satzamen Grund hat. Man hat von ihm verschiedene Schrifften, welche auch im Druck heraus gekommen, als: *Tract. de scala cæli; de natura angelica; pastorale pro instructione episcoporum & superiorum; vida de P. F. Martin de Valencia; de Vita christiana libri 4* nebst verschiedenen andern in spanischer Sprache, die in dem Kloster S. Maria

María de Jesu bey Barcellona noch im Manuscript liegen. Ant. O. Wa. Fa.

**XIMENES** (Franciscus), ein Cardinal und Erz-Bischoff zu Toledo, war zu Cordelaguna 1457 von adelichen doch armen Eltern geboren, hieß mit seinem Tauf-Nahmen Gonzalez, verwechselte aber denselben aus Liebe zu S. Francisco, mit dem Nahmen Francisci, bettelte anfangs das Brot vor den Thüren als ein Franciscaner, machte sich aber nachgehends bey seinen Ordens-Brüdern sehr verhaßt, da er alle ihre Geheimnisse offenbarte. Er studirte zu Alcalá und Salamanca, war hierauf Consistorial-Advocat zu Rom, gieng aber, nach seines Vaters Tode, nach Spanien zurück, und wurde Erz-Priester zu Uzeda, hierauf Groß-Capellan zu Sigüenza und des dasigen Bischoffs Groß-Vicarius, gieng aus Liebe zum Studiren und zur Einsamkeit ins Franciscaner-Kloster zu Toledo und hernach zu Castanar, ward auch Probst zu Sulceda, 1492 aber der Königin Isabellâs Beicht-Vater, und bald drauf Provincial seines Ordens, 1495 wies der seinen Willen Erz-Bischoff zu Toledo, bey welcher Würde er sein strenges Mönchs-Leben beständig fortsetzte, und endlich Cardinal und Groß-Inquisitor von Spanien. Er trug 60000 Ducaten bey, daß die beste Biblia Complut. innerhalb 15 Jahren verfertigt werden konnte, und kaufte, um dieses Werk vollkommen zu machen, die ältesten Manuscripte, die er nur finden konnte: wie ihm denn 7 Copieyen in der hebräischen Sprache 1000 Eronen kosteten. Er erwählte sich alle Jahr durchs Loos einen neuen Patron aus den Heiligen, stiftete An. 1500 ein schön Collegium und eine Bibliothec zu Alcalá, predigte den zu Granada noch übrigen Mahometanern so glücklich, daß 4000 von ihnen nebst einem Prinzen vom königlichen Gebläte 1499 in einem Tage bekehret wurden. Er nahm 1509 die Stadt Oran in Africa den Mohren weg, und marchirte bey dem Einzug in die Stadt gewaffnet vor seinen Troupen her. Da er nachgehends eine große Theurung vorher sahe, bauete er öffentliche Korn-Häuser zu Toledo, Alcalá &c. welche er auf eigene Kosten mit Getraide anfüllte. Dadurch zog er die Herzen des Volcks dermassen an sich, daß sie ihm zu Toledo Ehren-Seulen von Marmor aufrichteten. Als Ferdinandus 1516 starb, verwaltete er die Regierung bis zu Caroli V Ankunfft. Anno 1517 den 8 Nov. starb er, wie einige meinen, an beygebrachtem Giffte, im 60 Jahr. Er hat einige Bücher de natura angelica; de peccatis; Ammerckungen über die heil. Schrift hinterlassen. Seine Grab-schrift lautet folgender massen:

Condideram Musis Franciscus grande lyceum,  
Condor in exiguo nunc ego sarcophago.  
Prætextam junxi sacco, galeamque galero,  
Frater, Dux, præsul, Cardineusque Pater.  
Quin virtute mea junctum est diadema cucullo,  
Quum mihi regnanti paruit Hispania.

Sein Leben hat Esprit Flechier in einem besondern Buche umständlich beschriben. Ant. PB. AE. Wa.

**XIMENES** (Franciscus), ein spanischer Franciscaner-Mönch, gieng unter der Regierung des Kayfers Caroli V als Missionarius nach America, und starb zu Mexico. Er ist nicht, wie einige meinen, Verfasser des Buches de viribus animalium & plantarum, quæ medicine apud Americanos inserviunt; sondern diese Arbeit gehöret dem Francisco Hernandez; Ximenez aber hat gedachten Tractat nur aus dem Lateinischen ins Spanische übersezt, wiewohl diese spanische Person nachmals von Joh. de Laet wieder lateinisch gemacht werden. Ant. Ke.

**XIMENES** de Carmona (Franc.), von Corduba, war Professor Medicinâ und Anatomia zu Salamanca, und schrieb: Tract. de insigni aquæ præstantia, ejusdem mirabilibus virtutibus, qualitatibus; electione &c. Ant.

**XIMENEZ** Guillen (Franc.), siehe Guillen.

**XIMENES** (Hieron.), ein Spanier und Medicus zu Saragossa, in der letzten Helffte des 16 Seculi, war zu Epila, einer kleinen Stadt in der Grafschaft Aranda in Urragonien geboren, und verfertigte Institutiones und Quæstiones medicinales. Ant.

**XIMENES** (Hyacinthus Sarafa), siehe Sarafa.

**XIMENES** (Joh.), ein spanischer Minorit von Xerez in Andalusien, war dreyemahl Præfectus von der Provinz St. Johannis Baptista im Königreich Valentia, florirte zu Ende des 16 und im Anfange des 17 Seculi, und war so berühmt, daß man in den schweresten Gewissens-Fällen sich bey ihm Rath zu erholen pflegte. Er schrieb Chronica de Pasqual Bailon; exposicion de la regla de los frayles menores; exercicios espirituales; de la oracion mental; exercicios divinos revelados al Nic. Escbio y referidos por el P. Surio, und starb zu Uhora um 1621. Ant.

**XIMENES** Savariego (Jo.), ein spanischer Medicus im 17 Seculo, schrieb de curatione puerorum; de variolis; de peste ejusque causis, præsertatione & curatione. Ant.

**XIMENES**, oder Ximen, (Joseph), ein spanischer Franciscaner im Anfange des 17 Seculi, schrieb: vida de F. Nicolas Factor, so zu Barcellona 1618 in 8 heraus gekommen. Ant.

**XIMENES** (Matthias), ein Canonicus oder Portionarius zu Saragossa im 16 Seculo, schrieb: sermones de Adpiento y Quaresma. Ant.

**XIMENES** (Mich.), siehe de Erze.

**XIMENES** (Petrus), mit dem Beynahmen de Presano, weil er aus einem Städtgen dieses Nahmens in dem Gebiete Calahorra gebürtig war, studirte zu Salamanca unter Alphonso Costato, lehrte auch nachgehends selbst die Theologie alba, und nahm in dieser Wissenschaft den Titel eines Magistri oder Doctoris an. Nach diesem wurde er General-Vicarius des Bischoffs zu Segovia, ferner Canonicus magistralis, wie auch Decanus zu Toledo, und wohnte in solcher Qualität 1479 dem Synodo zu Alcalá mit

ben, worauf er 1487 zu Badajoz, und letztlich 1489 zu Corta Bischoff wurde. Er starb in einem zur Diöces der jetzt bemeldeten Stadt gehörigen Ort 1495. Seine Schriften sind: Floretum oder Commentar. in Marthæum, welche er aus einem fremden und weit größern Werke in 2 Folianten zusammen gezogen; Confutatorium errorum contra claves ecclesiæ; und *Lucera de la vida christiana*. Ant. Ech.

**XIMENES** (Petrus), war zu Middelburg, von portugiesischen wohlhabenden Eltern geboren, und wurde nach Salamanca, Studirend halber gesandt; da er denn bey dem Bischoff desselbigen Orts, als seinem Verwandten, etliche Jahre zugebracht. Hierauf zog er in Italien, ferner nach Paris, und von dannen nach Löben, da er sich auf die Sprachen, Philosophie und Theologie gelegt. Als er hernach von dem Bischoff von Bergen nach Lüttich beruffen wurde, steng er, da er bey nahe schon 50 Jahr alt war, erslich an, sein Werk, *Demonstratio catholicæ veritatis* genannt, zu schreiben, mußte aber wegen der in den Niederlanden entstandenen Unruhe diesen Ort verlassen, und kam nach Eöln, woselbst er die Ethic profitirte, und seine gemeldete Demonstrationem vollends zu Stande brachte, die er sodann dem Bischoff von Antwerpen, *Levino Torrentio*, übersandte. Er hat niemahls die *Gradus academicos* angenommen, und ist 1595, im 81 Jahr seines Alters gestorben. Mi.

**XIMENES** (Petr.), ein Jesuite von Toledo, hielt sich meistens zu Grätz in Steyermark auf, und dirigitirte die daselbst neu; angerichtete Academie. Als einstens der Erzherzog von Oesterreich in die ertheilten Privilegien Eingriff thun wolte, schickte ihm P. Ximenes das Original wieder zurück, und ließ sagen: Sie wären der Academie nichts nütze, wo sie nicht beobachtet würden. Er starb zu Willestadt 1633 den 29 Nov. im 81 Jahr, und schrieb *Disputation. habitam cum Balth. Fischero Lutherano de fide justificante in academia græcensi*; *Orat. in funere Archiducis Austriae*, und ohne Nahmen *Compendium s. breviarium omnium meditationum ex Lud. de Ponte meditationibus collectum*, so öftters aufgelegt worden. Al. Ant.

**XIMENES**, oder Ximen, (Petrus), ein Professor *Medicinalis* zu Valentia in Spanien, hatte zu Paris, *Paris* und Löben studiret, und sich unter dem *Vesalio* in der Zergliederungs-Kunst geübet, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ *Dialogos de anatomia*. Ant.

**XIMENES**, oder Simonis, oder Semenii, (Rodericus), ein spanischer Erz-Bischoff und Historicus, war aus Navarra von einem edlen Geschlechte gebürtig, begab sich nach Paris, daselbst zu studiren: und als er von dar wieder nach Spanien reiste, wurde er 1208 zum Erz-Bischoff von Toledo ernennet; da denn sogleich 1210 auf sein Angeben eine hohe Schule zu Palencia angelegt wurde, die man aber nachgehends 1239 nach Salamanca verlegte. Er hat in 9 Büchern *res Hispanorum, Ostro-Gothorum, Hunnorum & Vanda-*

lorum geschrieben, darinnen er sich als einen *Scriptorem proletarium* erweisen, welche *Thom. Erpenius* 1625, nebst *Ge. Elmacini historia saracenicæ*, zu Leiden in 4 editet, da man sie sonst mit des *Andreas Schotti* Anmerkungen in der *Collection der spanischen Historien-Schreiber* findet. Dieses Werk gehet bis auf das 26 Jahr der Regierung *Ferdinandi*, Königs in Castilien. An. 1245 kam Ximenes nach Lion, um vor dem Pabst *Innocentio IV*, der allda ein Concilium hielt, die Rechte und Privilegia seiner Kirche wider *Petrum*, den Erz-Bischoff von *Tarragona*, zu verteidigen. Er ertrunck aber 1247 den 10 Junii, auf dem Rückwege in der Rhone, und wurde nach dem Kloster *Horta* gebracht, so zwischen Castilien und Aragonien liegt, allwo man folgendes *Epitaphium* sieht: *Mater Navarra, nutrix Capella, schola Parisiæ, sedes Toletum, hortus maufoleum, requies cælum. Im Manuscript verließ er: breviarium ecclesiæ catholicæ; de primatia ecclesiæ toletanæ; Chronicam omnium Pontificum & Imp. rom.; provinciale cathedralium ecclesiarum totius orbis; relationem de victoria regis Castellæ Alphonsi VIII contra Saracenos*. Ant. C. Vo. PB. Fa.

**XIMENES** de Embun (Valerius), siehe Embun.

**XIMENIUS**, siehe Ximenes.

**XIMENO** (Joh.), ein spanischer Barfüßer-Franciscaner von *las Pennas de St. Pedro*, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war *Consultor St. Officii* und Professor *Theologiæ* zu *Murcia*, und schrieb: *memorial theologico y juridico contra la permission de las causas publicas de mugeres; examen de los casos de conciencia, que suceden en el articulo de la muerte*. Ant.

**XIMENO** (Martin.), von *Daroca* in Aragonien, war daselbst Professor *Grammaticæ*, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *institutiones grammaticas*, die zu *Alcala* 1574 im Druck erschienen. Ant.

**XIPHILIN** (Georg.), ein Patriarch zu *Constantinopel*, von 1192 bis 1198, vorherer *Magnus Basorum Custos*, schrieb: *de juribus territoriorum*, welche *Constitution* in *Leunclavii Jure græco-rom.* stehet; verschiedene *Synodal-Decretæ*, als *de Stauropegii*; *de eunuchis &c.* Allat.

**XIPHILIN** (Jo.), ein Patriarch von *Constantinopel* und *Trapezunt*, so wegen seiner Gelehrsamkeit und Gottesfurcht sonderlich um 1060 sehr berühmt war, starb 1075 den 2 August, und schrieb unterschiedene *Decreta*, welche in *Leunclavii Jure græco-romano* stehen; *Orationes de cruce*, welche man in *Greseri Tom. II de cruce* findet; *Homilias in evangelia dominicalia*, welche in der bayerischen und vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen u. Den kurzen Begriff der *Historie Dionis*, welchen man griechisch unter *Frid. Sylburgii* *Scriptoribus historiæ augustæ Tom. III* findet, hat nicht er, sondern ein anderer *Xiphilinus*, der sein Anverwandter gewest, verfertigt. *Possev. C. PB. O. Fa.*



XIRICIENSIS, siehe Zierixeus.

a XODAR (Franciscus), siehe a Jesu & Xodar (Franciscus).

XUAREZ (Ferdin.), ein spanischer Presbyter aus der Mitte des 16 Seculi, übersetzte Leon. Aretini Buch Pornodidascalum sive colloquium muliebre de actu nefario horrendisque dolis, quibus impudicæ mulieres incautæ juventuti infidantur, aus dem Italänischen ins Spanische, welches hernach Casp. Barth ins Lateinische übersetzt zu Franckfurt 1623 in 8 herausgegeben; ingleichen *los comentarios del Veneciano de las cosas del Turco*. Ant.

XUAREZ (Rodericus), siehe Suarez.

XUTHUS, siehe Jon.

XYCUS, siehe Polentonus (Riccus).

XYLANDER oder Holzmann, (Wilh.), wurde 1532 den 26 Decembr. zu Augspurg von armen Eltern geboren. Der Rath zu Augspurg ließ ihm ein gutes Stipendium zu Fortsetzung seiner Studien reichen: daher gieng er 1549 nach Tübingen, 1556 nach Basel, wurde daselbst Magister, und brachte es in der Mathematic, wie auch in der griechischen und lateinischen Literatur sehr weit. Nach Jac. Micylli Tode wurde er 1558 Professor der griechischen Sprache zu Heidelberg: mußte aber dabey in sehr dürfftigem Zustande leben, und sich fast nur von Büchern Schreiben ernehren. Er vertrat bey den Colloquiis zu Maulbrunn 1546 und Franckenthal 1571 die Stelle eines Secretarii. Durch sein unmäßiges Studiren starb er frühzeitig 1576 den 10 Febr. im 44 Jahr, und hinterließ *Varias lectiones*; *Algebra euclideam*; *geometr. & astronomica varia seu opuscula mathematica*; *Poemata*; *Commentar. in Homerum & Horatium*; *Tabulas grammaticæ*; *Institutiones aphoristicas logicæ Aristotelis*; *de horologio argentinensi*; *commentar. in Sleidanum de quatuor summis imperiis*; übersetzte auch über dieses *Plutarchi opera*, *Strabonis geograph.*; *Cedreni & Scylizes histor.*; *Tryphiodorum de Trojæ eversione* in lateinische Verse, so er in seinem 16 Jahre fertiget; *Pselum de quatuor mathematicis scientiis*; *Dionis Cassii historiam romanam*; *M. Antonini ad se ipsum libros*; *Euripidis tragædias*; *Theocriti poemata*; *Phlegontem de mirabilibus*; *Diopanti arithmetica*, für welche Uebersetzung ihm der Herzog von Würtemberg, dem er sie dedicirt, 500 Rthlr. gab; *Stephanum Byzantinum de urbibus*; *Pausania Græciam*; *Marinum de vita Procli*; *Antonini Liberalis metamorphoses*; *Apollonii historias mirabiles*; *Antigoni narrationes mirabiles*; *Diodorum Siculum* ins Lateinische, und den *Polymbium* ins Deutsche. PB. Teiff. Ad. B.

XYSTUS, siehe Sixtus oder Sextus.

Y.

YANGAS (Did.), ein spanischer Dominicaner in dem Convente St. Mariæ de Atocha zu Madrid, lehrte die Theologie in verschiedenen Klöstern und auf

viele Universitäten, war etliche Jahre der heiligen Theresiæ Bewußens-Rath, schrieb: *de cardinalibus & præcipuis J. C. & SS. operibus, quæ festis eorum diebus in ecclesia celebrantur, ingleichen scholia in D. Thomam, von denen nur das erste gedruckt worden, und starb zu Valladolid den 22 Jul. 1606.* Ant. Ech.

de YANGUAS (Joh.), ein spanischer Dominicaner zu Salamanca, lehrte viele Jahre im Convente zu *Vesbrochita* die Theologie, starb auch daselbst 1627, und schrieb: *de æterno Christi sacerdotio & regia potestate, soll auch ein und anders in profestertigem Stans de hinterlassen haben.* Ant. Ech.

YANNEZ (Christoph Garcia), ein Jesutte aus Spanien, geboren 1573, hielt sich meist in Peru als Missionarius auf: wurde nachmals unterschiedlicher An gelegenheiten halber nach Rom geschickt, starb auf der Rückreise in Sevilla den 13 Junii, und hinterließ *Encyclopædiam tot. juris*; *Acoluthiam &c.* Al.

de YANO (Bartholomæus), siehe Apona.

YAPHEY, ein arabischer Historicus im 14 Seculo, mit seinem völligen Namen Abdolla Ebn Afaad Alyapher genannt, hielt sich zu Mecca und Medina auf, deswegen er auch *Nassifol Choramein* oder Einwohner der 2 heiligen Orte genennet worden. Unter seinen historischen Wercken ist sonderlich die *Lebens-Beschreibung der heiligen Muselmanen* berühmt, welche mit der Hegira anfängt, und sich bis auf das Jahr 750 derselben erstreckt. *Albosain Ebn Abdorsrachmann* hat sie in ein Compendium gebracht, dessen sich *Pocock* oft bedienet. Er starb 1366 oder 1368. Her.

YATE (Thom.), ein englischer Theologus, mußte unter Cromwells Regierung viel Widerwärtigkeit ausstehen, starb zu Drford 1681 den 22 April, und hinterließ *Methodum theologiæ*. Wo.

YBANNEZ (Petr.), ein spanischer Dominicaner zu Salamanca, lehrte die Theologie zu Valladolid, wurde der heiligen Theresiæ Beichtvater, verwaltete verschiedene ansehnliche Bedienungen seines Ordens, schrieb in spanischer Sprache *tr. de regulis ad discernendos spiritus*, und starb 1565. Ech.

YCIAR (Joh.), siehe Iciar.

YCKEHAN, oder Ickehan, (Petr.), ein Engelländer von Canterbury, hielt sich 1274 zu Paris auf, und schrieb *la genealogie des Rois de Bretagne & d'Angleterre*. Cr.

YELVERTON (Henr.), ein Jctus in Engelland, geboren 1566, aus einer vornehmen Familie in Norfolk, bekam die Würde eines Ritters und Generals Procurators. Man setzte ihn darauf zweymahl im Tower gefangen. Weil man ihn aber der beschuldigten Verbrechen nicht überweisen konnte, so erhielt er seine Freyheit wieder, wurde zum Richter in der königlichen Bancë erwählt, starb 1629, und hinterließ

im Englischen unterschiedene im Parlament gehaltene Reden; Nachricht von sonderbaren Rechts-Händeln, die vor dem königlichen Tribunal abgethan worden; 22 Predigten, so Edward Philipps gehalten; die Rechte des englischen Volcks die Imposten betreffend. Wo.

**YELVERTON** (Henricus), ein engelländischer Baronet, geboren zu Easton Wauduit in Northampton 1633, legte den Grund seiner Wissenschaft theils in der St. Pauli-Schule zu London, theils in Wadhams Collegio zu Oxford, und starb in der Blüte seines Alters 1670. Man hat von ihm im Druck: *Discours of the truth and reasonableness of Christ. Religion*, das bey auch *Twysden* Tractat von den Sibyllis sich findet; Schuß-Schrift für die Kirche von Engelland; Vorrede vor T. Mortoni Buch von dem englischen Episcopat, und andere mehr. Wo.

**YERWORTH** (Sam.), ein Engelländer, 1590 geboren, lehrte zu Oxford die hebräische Sprache mit großem Ruhm, und schrieb *Introduct. ad lingu. hebr.* Wo.

**YETSWERT** (Jac.), von Binorbergen in Flandern, florirte um 1572, war von adelicher Anfunfft, und diente im Kriege, schrieb Elegien und ein *Carmen heroicum sub tit. Aldenardiados.* Sw.

**Y-HANG**, ein berühmter Astronomus in China, florirte um A. C. 724, setzte wider den Ru-hi und So-chingtien, die eigene Bewegung der Fix-Sterne innerhalb 50 Jahren auf 1 Grad, machte viele Observationes, untersuchte die Bewegung des Jupiter mit großem Fleisse, verfertigte einen grossen Globum von Messing, darinne sich durch gewisse vom Wasser getriebene Räder die Bewegungen der Sonne, Mondens, der 5 Planeten, der Finsternisse ꝛc. präsentirten, wolte auch einen ganzen *cursum astronomicum* verfertigen, starb aber darüber im 45 Jahre seines Alters. *Societ. Observations T. II.*

**YMARUS**, ein Cardinal von Paris, trat daselbst ins Kloster de St. Martin aux Champs, in den Venedictiner-Orden, gieng nachmals nach Clugny, ward Eufios, bald aber Abt des zu Poitiers neu aufgerichteten Klosters, und erlangte endlich von Innocentio II die Cardinals-Würde, nebst dem tuscanischen Bisthum. Lucius II schickte ihn 1144 als Legaten nach Engelland, von wannen er sonderlich diesen Ruhm mit zurück brachte, daß er auf keine Weise mit Gesandten zu besetzen gewest. Darinnen überreichte er sich, daß er Octaviano, welcher sich unter dem Nahmen Victoris IV, zum Gegen-Papst aufwerffen lassen, nicht nur beyfiel, sondern auch gar demselben zu Pavia die Cron aufsetzte. In Ansehung dessen beraubte ihn Alexander III aller seiner Würden, und that ihn über dieses in den Bann. Nachdem er aber viel Zeichen einer wahren Reue von sich gegeben, nahm ihn gedachter Papst völlig wieder zu Gnaden an. Hierauf retirirte er sich nach Clugny, starb daselbst 1164, und soll etliche *Commentarios*

über die heilige Schrift hinterlassen haben. Eg. Ug. Au.

**YONGE** (Franz), ein englischer Jesuit, geboren zu Worcester, 1570, suchte in Engelland die catholische Religion auszubreiten, und wurde darüber verjagt, kam aber bald hernach wieder zurück, und starb 1633 den 30 Martii, nachdem er Bellarmini Buch, de ascensione mentis in Deum, ins Englische übersetzt. Al.

**YONGE** (Jacob), ein engelländischer Medicus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, gab in seiner Mutter-Sprache einen Tractat unter dem Titel: *Curus triumphalis ex Terebinthina* heraus, und ließ demselbigen eine Epistel mit beydrucken, in welcher von eines andern Engelländers, Nahmens Lowdham, neu-erfundenen Methode die Glieder abzulösen gehandelt wird, wodurch vermuthlich Pet. Adrian. Verduin nachmals ermuntert worden, der Sache weiter nachzudenken, und seine Dissert. *epistolarem de nova artuum decurtandorum ratione* in Amsterdam zu publiziren. Ke.

**YORCKE** (James oder Jacob), ein königlich-englischer Herold und Wappen-Meister zu London, florirte um 1640, und schrieb: *the union of honour, or the Arms of the Kings, Dukes, Earles, Baroness, Esquires, of England &c.* in folio.

**YOUNG** (Patricius), ein Sohn Roberts, geboren zu Seaton in Schottland 1584 den 29 August, studirte zu Oxford die Theologie und griechische Sprache, ward Bibliothecarius bey den Königen in Britannien, Jacobo I und Carolo I, wie auch Rector zu Highes und Laninnye, und Schatzmeister der Cathedrales-Kirchen zu St. Paul in London: edirte *Epistolam I Clementis ad Corinthios* aus dem codice alexandrino, welcher von Cyrillo Lucari einem Patriarchen zu Constantinopel der Bibliothec war berechret worden; *Theophylacti epistolae*; *Ge. Codicum de officialibus palatii constantinopolitani*; *Nicetae catenae graecorum Patrum* in Jobum; und andere alte Schriften mit Anmerkungen, wolte auch die griechische Bibel ex codice alexandrino heraus gehen lassen; starb aber darüber 1652 den 7 Sept. Dessen *Observationes in Marmor arundellianum* hat Mich. Maittaire seiner Ausgabe dieser Marmorum einverleibet. Wo. Sm.

**YOUNG**, oder Junius, (Petr.), geboren zu Dundee in der schottländischen Provinz Angus, 1544 den 15 August, studirte zu Genev, wurde anfänglich König Jacobi I Informator, und hernach machte ihn derselbe zum Rath und Groß-Almosnier von Schottland, in welchen Diensten er viele Gesandtschaften mit großem Ruhm verrichtet. Der König schenckte ihm seine 1619 heraus gegebene Schriften, und schrieb mit eigener Hand hinein: *Jacobus &c. Cl. V. Petro Junio Equiri &c. hoc operum suor. systema L. M. Q. offert charissimo praeceptari gratas discipulus, memor formatæ ab illo adolescentiæ suæ ad virtutis* & li-

& literarum studia, quæ quantopere ex eo amaverit, librum hunc, sui profectus indicem & testem, mittit, honorum ut sperat, debitorum more, qui serena fronte gratoque animo sortem sœnore multiplicatam creditoribus restituit. Greenvici XI Cal. Jun. MDCXX. Er schrieb Compendiarium narrationem de vita & morte Mariæ Scotorum Reginz, nebst einem Verszeichniß seines Lebens und historischen Anmerkungen, und starb 1628 den 7 Jan. N. g. Sm.

**YOUNG** (Robert.), Petri Young Sohn, geböhren 1583 den 1 Jul. starb 1620 den 17 Mart. zu Westminster, nachdem er Frankreich, Italien und das gelobte Land durchreiset hatte. Man hat von ihm ein Buch de Sabbatho. N. g. Wo.

**S. YRIER**, lateinisch Aridius, oder Aredius, ein Abt in der französischen Provinz Limousin, war zu Limoges um den Anfang des 6 Seculi aus einer angesehenen Familie entsprossen. Nachdem er seine erste Jugend in Erlernung der Wissenschaften bey Sebastiano, damaligem Abt von Wigewis, in eben dieser Diöces, zugebracht, begab er sich an den Hof des Königs Theodeberti, und that sich an demselben so rühmlich hervor, daß ihn dieser Prinz zu seinem Cansler bestellte. Als ihm aber sodann Nicetas, Bischoff von Tricir, den geistlichen Stand angerathen, verließ er den Hof, und legte sich unter diesem Prälaten so eifrig auf die Theologie, daß er nach weniger Zeit unter die Geistlichen aufgenommen, und nach diesem auch zum Priester geweiht wurde. Wie nun hierauf sein Vater das Zeitliche gesegnet, verfügte er sich, um seine Mutter, Pelagiam zu trösten, wieder nach Hause, und sieng hiernächst an, ein von der Welt ganz abgesondertes Leben zu führen. Pelagia aber überredete ihn bald hernach, daß er das Kloster Atane bauete, welches nach der Hand auch selbst St. Yrier genennet, und nachdem es die Benedictiner eine lange Zeit inne gehabt, endlich in eine Collegiat-Kirche, die nach St. Martin von Tours gehöret, verwandelt worden. Hieselbst schrieb er viele Bücher ab, die er an die benachbarten Kirchen auszutheilen pflegte, und that zuweilen eine Reise nach Tours, um daselbst des Martini Grab zu verehren, und zugleich den dasigen Bischoff Gregorium zu sprechen, mit dem er sehr genaue Freundschaft gestiftet, und welchem er das letztmal selbst zu erkennen gab, daß er nicht lange mehr leben würde. Dieses traf auch gar geschwinde ein, immassen er in seinem Kloster Atane kaum wiederum angelangt, als er daselbst den 25 Aug. 591 mit Tode abgieng. Man hat annoch von ihm sein und der Pelagiz zusammen 572 erichtetes Testament, welches von verschiedenen, am allerbesten und vollständigsten aber von Ruinaro in dem appendice zu den Wercken des Gregorii Turonensis aufgelegt worden, allwo auch seine Lebensbeschreibung zu finden ist. Histoire littéraire de la France t. 3.

**YSAMBERTUS**, oder Isambertus, (Anselmus), ein französischer Theologus, hat: Comm. in D. Thomam

de Deo ejusque attributis, Trinitate ac angelis; in Thomam de pœnitentia, extrema unctione, ordine, & matrimonio; in Thomam de fide, spe & charitate, ut & judice controversiarum &c. geschrieben, welche Werke unter dem Titel: theologia, s. cursus theologicus, zu Paris in 6 Folianten zusammen heraus gekommen.

**d' YSE** (Alexander), ein Prediger zu Grenoble, und hernach Professor Theologia; zu Die in Dauphine, in dem 17 Seculo, war ein unehelicher Sohn aus einer angesehenen Familie, schrieb einen Tractat für die Vereinigung der römischen und reformirten Religion, darinne er den Catholischen ziemlich nahe getreten, und deswegen von seiner Stelle wäre abgesetzt worden, wenn damals der Provincial-Synodus es wegen der Umstände der Zeiten für rathsam gehalten hätte. Doch soll er noch vor seinem Ende den Protestanten in diesem Punct Genüge geleistet haben. Richelieu und der Bischoff von Condom mögen ihn wohl durch ihre Schriften auf vorerwehnte Gedanken gebracht haben; zumahl da er sich öftters auf selbige beziehet. HL.

**YSIA** (Blasius), ein Piemonteser aus der Grafschaft Nizza, von seinen Stammhause zugenannt, war ein wohlversuchter Soldat, und hatte sich unter König Carl II in dem neapolitanischen Kriege mit großer Tapferkeit hervor gethan. Er war auch ein Liebhaber der Studien, schrieb in Versen *la maniere di ben gaerreiar*, und starb um 1300. Ol.

**YSOMBARDUS** le Tollier, siehe Tollier.

**YSSANDO** (Jo.), ein französischer Musicus, florirte zu Noyon um 1582, und gab ein Buch von der Music heraus. Cr.

**Y STELLA** (Ludovicus), ein Dominicaner, von Valentia in Spanien gebürtig, erklärte 20 Jahr lang die heilige Schrift als Professor primarius in seiner Vater-Stadt, und war dabey einer von den Qualificatoribus bey der Inquisition. Nach diesem wurde er 1600 von dem König Philippo III nach Rom geschickt, um daselbst die Beatification des Ludovici Bertrandi zu befördern, da er denn im folgenden Jahr von dem neuermählten General seines Ordens Hieron. Xavierre zum Provincial im gelobten Lande, ingleichen zum General-Vicario des ganzen Ordens ernannt wurde, welches Amt er auch bis 1602, und nachgehends zum andern mahl von 1605 bis 1608 verwaltet hat. Endlich wurde er von Paulo V zum Magistro St. Palatii gemacht, und starb den 5 Sept. 1614. Man hat von ihm Commentaria in Genesin & Exodum, cum elencho in evangelia, quæ per anni circulum in ecclesia decantari solent, welches Werk unterschiedliche mahl zu Rom in fol. aufgelegt worden. Ant. Ech.

**YVAN**, ein Priester des Dratorii in Frankreich, war zu Nians, einer kleinen Stadt in Provence, den 10 Nov. 1576 von armen Eltern geböhren, und brachte daher seine Jugend in grosser Dürftigkeit zu. Nach dem

dem er ein wenig lesen und schreiben gelernt, bot er sich den Brüdern zu Pourrieres an, daß sie ihn unter sich aufnehmen möchten, welche ihm aber solches wegen damaliger Theuerung der Lebens-Mittel abschlugen, und dadurch Gelegenheit gaben, daß er sich eine Zeitlang in Wäldern aufhielt, und daselbst allein von Wurzeln und wilden Früchten lebte. Nach diesem kam er nach Pertuis, da er die Glocken läutete und Bildergen verkaufte; bis ihm von einem Edelmann die Aufsicht über dessen Kinder übergeben wurde, und er hiedurch wiederum Mittel fand, seine Studien fortzusetzen. Weil man aber zu Pertuis mehr nicht, als die Grammatic lehrte, begab er sich von dannen, um die Philosophie und Theologie zu studiren, nach Arles, ferner nach Carpentras, Marseille, Lion und Avignon, woselbst er 1606 Priester wurde. Hierauf erhielt er unterschiedene Bedienungen, und wurde Pfarrer erstlich zu Verdiers, nachmahls aber zu Loutignac in Provence. Es schien ihm aber diese Lebens-Art nicht strenge genug zu seyn, ob er sich gleich dabey wie ein Einsiedler aufgeführt; weswegen er nach einiger Zeit solches Amt niederlegte, sich aufs neue in eine Wüste begab, und allda die Zeit mit Fasten und Beten zubrachte, bis ihn endlich das Volk, so ihn in seiner Einsamkeit zuweilen besuchte, durch vieles Bitten bewog, das Vicariat in Brignoles anzunehmen. Als nun der dortige Pfarrer starb, versuchte er sich darwider; dahero er, um Streit zu verhüten, sich gutwillig seines Rechts begab, und dafür eine kleine Prioire erhielt, die er jedoch auch bald wieder einem andern überließ. Hierauf trat er in die Congregation der Patrum Oratorii, und wurde von der bekannten Maria Magdalena de la Trinite mit gebraucht, den Orden de la Misericorde zu stiften, in welchen solche Jungfern, die zwar von gutem Stande wären, allein das Vermögen nicht hätten, sich in andere Orden zu begeben, ohne einen Dotem solten aufgenommen werden. Nvan hielt anfangs dafür, daß es nicht möglich wäre, solches Vorhaben auszuführen, ließ sich aber dennoch hernach überreden, daß er mit Hand anlegte, wiewohl ihm solches von einigen sehr schwer gemacht wurde. Es hatte auch endlich die von ihm und der Maria Magdalena gemachte Einrichtung einen glücklichen Fortgang, indem diejenigen, so sich zuerst in diesen Orden begeben wolten, nach überstandenen vielen Schwierigkeiten, die Erlaubniß bekamen, den Habit der Religiosen anzunehmen, und den 13 Junii 1639 zu Aix eingekleidet, der P. Nvan aber zu deren Beicht-Vater bestellt wurde. Er starb den 8 Octobr. 1653. Man hat von ihm einige Briefe, und einen Tractat, den er unter dem Titel: *Conduite à la perfection chretienne*, für die Mariam Magdalenam verfertigt. *Groses vie de la Mere Marie Magdelaine*.

YVEL (Jo.), wurde 1520 den 24 May zu Budene in der Grafschaft Devonshire von vornehmen Eltern geboren, und konte fast den ganzen Horatium aus-

wendig. Unter der Regierung der Königin Maria nahm er die catholische Religion, so er vorhin verlassen, wieder an, gieng aber gleich darauf nach Deutschland, und bereuete solche That öffentlich. Unter der Regierung der Königin Elisabeth kam er wieder nach England, und wurde 1559 Bischoff zu Salisbury, welches Amt er mit großem Eifer und Klugheit bis an sein Ende, so 1571 den 23 Sept. erfolgte, verwaltete. Er war sehr freigebig, und erwarb sich durch seine Vertheidigungs-Schrift der englischen Kirche wider Thom. Garding, wie auch durch andere Schriften einen guten Namen. Wo. Teisl. H. Fr. PB.

YVES, ein Capuciner-Mönch, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Paris, war anfänglich ein Paracletus-Advocat, und hernach 69 Jahr ein Capuciner-Ordens-Bruder. Die Catholischen rühmen seine Demuth, Aufrichtigkeit, Heiligkeit und Eifer, die Ketzer zu bekehren. Er starb 1678, im 85 Jahre. Seine Schriften sind: *heureux succès de la piété & triomphe de la vie religieuse*, welches Buch, weil er darinne die Mönche mit übermäßigen Lob-Sprüchen erhob, und hingegen die übrigen Christlichen sehr verächtlich gehalten, von der Geistlichkeit in Frankreich verdammet wurde, ob man gleich deren Censur dem Drucke nicht übergeben, wiewohl dennoch zwey Schriften dagegen heraus gekommen, die eine ohne den Namen des Verfassers unter der Ueberschrift Examen proloquii libri P. Iuonis parisiensis Capucini, und die andere unter dem Namen Matthæus de Pils, und dem Titel Triumphus virtutum super vitia; Theologiæ naturalis Tomi IV; moralis christianæ Tomi V; *les fausses opinions & vaines excuses du Pecheur*; *le Prince & Gentilhomme chretien*; de potestate romani pontificis adversus Lutheranos, Calvinistas & alios hæreticos; Progressus divini amoris tomis quatuor; tract. de indifferentia humanarum actionum; de agente Dei in humanis; de perfectione religiosa Tomi II; de operibus misericordie Tomi II; de institutione & officiis viri religiosi; Tract. de necessitate, in quo demonstratur ab omni necessitate morali expedita libertas; Institutiones religiosæ ex chronicis & annalibus FF. Minorum excerptæ; Pœnitens christianus; *Maximes morales avec leur exceptions*; *le magistrat chretien*; *les fausses opinions du monde*, welche Schriften insgesamt in französischer Sprache verfertigt worden. In der lateinischen hat man von ihm: *Fatum mundi, seu totius orbis horoscopus*; *Digestum sapientiæ in 4 Tomis in fol.* Jus naturale rebus creatis a Deo constitutum; *Dist. de libro, cui titulus est: Astrologiæ nova methodus.* *Wa. Bernhard a Bononia bibliotheca Capuccinor.*

YVES de Rouspeau, siehe Rouspeau.

YVO, siehe du Rubay.

YVO, siehe Ivo.

YVO, ein Dominicaner aus Bretagne, lebte in der Mitte des 13 Seculi, konte in verschiedenen Sprachen

chen predigen, war Provincial vom gelobten Lande, als König Ludwig IX mit seiner Gemahlin allba ans langte, und genoss von ihnen beyden grosse Genadens Zeichen. Er schrieb relationem de morte cujusdam ex ordine sibi arcta necessitudine conjuncti, und narrationem miraculi meritis B. Dominici apud Tripolim Syriz circa sanctimonialium patrati, welche beyde in vitis Fratrum stehen. Ech.

YVO Duchatus, siehe Duchatus.

YVO, ein französischer Capuciner-Mönch, von Coreux bürtig, daher er auch Ebroicensis jugenahmt wird, gab in der Normandie einen Prediger ab, gieng hernach nach America, wurde in Neu-Franckreich Missionarius apostolicus, und soll während seines Aufents halts daselbst, viel Heiden bekehrt haben, er lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab relationem sui itineris & navigationis sociorumque Capucinarum ad regnum Maranyani, addita historia de moribus illarum nationum 1654 heraus. a Bononia Biblioth. Capucinarum.

YVO Trecorensis, ein französischer Capuciner-Mönch aus Bretagne bürtig, wurde erst Prediger in dasiger Provinz, gieng aber hernach als Missionarius apostolicus nach dem gelobten Lande und Syrien, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und war, wie man aus seinen Schriften sieht, in den orientalischen und sonderlich in der arabischen Sprache wohl erfahren, da er alle seine Schriften, als: flores historiarum ex omni materia & ex omnibus mysteriis fidei nostrae ad convincendos & convertendos haereticos & schismaticos & Turcas Tom. I in fol.; resurrectio peccatorum modo praedicabili Tom. I; conciones modo catechistico contra peccata, quae committuntur passim in Syria & Palaestina, cum catechesi facienda populo omni tempore a pastoribus & missionariis; duodecim portae, in quibus dignoscitur quae falsa sunt a creatione mundi ad ista usque tempora, & quae ventura sunt in judicio & post judicium; meditationes pro quolibet die mensis; tractatus de moribus Christianorum; tract. de peccato mortali; ampla doctrina S. Caroli Borromaei illustrata exemplis modo praedicabili; nutrimentum animae expressum ex visitatione terrae sanctae; conciones pro tempore Adventus; pro tempore Quadragesimae; conciones de sanctis apostolis; conciones de beatissima virgine Maria, in derselben abgefasset hat. a Bononia Biblioth. Capucinarum.

YVON (Petrus), ein Labadiste, war zu Montauban in Langvedoc um 1646 geboren. Seine Mutter nahm ihn schon in seinem 5ten Jahre mit in des Labadie Predigten, welcher zu Montauban Prediger der reformirten französischen Kirche war. Er gieng 1662 mit demselben nach Genev, wohnte bey ihm im Haysse, und studirte 4 Jahr unter ihm die Philosophie und Theologie. Er folgte demselben sodann nach Holland, und als Labadie 1666 französischer Prediger zu Weibsburg wurde, hielt er sich daselbst bey ihm auf. Als

Belehrt, Lexic, Tom. IV.

aber Labadie von dannen vertrieben worden, und sich in West-Frieskland begeben, folgte ihm Yvon auch dahin. Nach des Labadie Tode wurde er 1674 das Haupt der Labadisten, und setzte sich zu Wiewert in West-Frieskland. Allhier predigte er einer kleinen Versammlung: und als er eine Tochter aus dem Hause Commelsdyk, welcher das ganze Vermögen zugefallen, zur Ehe genommen, ward er Herr dieses Orts. Er lebte noch 1687: Man weiß aber nicht eigentlich, wenn er gestorben sey. Seine Schriften sind: l'impieeté convulsee; Essentia religionis christianae patefacta; de praedestinatione; Kleiner Catechismus; Kurzer Begriff unterschiedlicher gottloser und irriger Reden und Sätze der Antoinette Bourignon; Präservativ gegen die Verführungen; Weg zum Himmel ic.; Emmanuel, ou la connoissance du Seigneur Jesus; l'homme pecheur; voye au ciel; idée de la vraye religion; les ornemens mondains; la porte du christianisme; idée generale de l'apocalypse; Hands Dächlein der Gottseligkeit; wahre und seligmas chende Erkenntniß Gottes und Jesu Christi; wies dergebohren oder kein Christe; Declarationas Schrift; fidele Narré des Etats & des dernieres paroles & dispositions de diverses personnes, & quelques serviteurs de Dieu; le Mariage chretien; l'abolition du Sabat juif; de la necessité; la conduite du religieux, welche Werckgen beyde zu Paris 1653 in 8 gedruckt worden; de rechte Aardt van't oude en nieuwe Verbond, welche letztere 1704 zu Rotterdam in 8 heraus gekommen. Arn. Mol. Un.

## Z.

Z A A N, ober Zahn, (Balthasar Cornelius), ein Jetus, schrieb 1650 *ix, vov pa Qias* municipalem, s. de jure municipiorum, so 1713 unter dem Titel: politica municipalis, zu Leipzig in 4 aufgelegt worden; und 1662 einen Tractat de mendaciis. K.

Z A B A N (Isaac), ein Philosophus und Theologus im 17 Seculo, war aus Ungarn gebürtig, ward, nachdem er seine academischen Studien gendiget, und den Gradum eines Magistri erlangt, um das Jahr 1670 Professor Philosophiæ und Theologiæ polemicæ auf dem Gymnasio zu Eperies, und als solches von den Catholischen zerstöret worden, Rector und Professor des Gymnasti zu Hermanstadt in Siebenbürgen, endlich aber Superintendent der dasigen Kirchen, und des Collegii academici Inspector, in welchen Nemtern er auch 1699 mit Tode abgieng. Er hat mit den Jesuiten viel öffentliche Disputationes gehalten, und mit seinem Collegen zu Eperies, Namens Ladiver, über die Lehre de atomis eine Controvers ge habt; ausser diesen aber noch Dissertationes über die ganze Metaphysic heraus gegeben. Sein Sohn, Johannes, ward gleichfalls Philosophiæ Magister, und nach seiner Zurückkunft von Universtitäten erslich Protos notarius in Siebenbürgen, nach diesem aber Rathsh Herr zu Hermanstadt, da er denn zum östern an den

Ess Ess

Raysr

Kaiser Leopoldum versendet, und von demselben unter andern Genaden-Bezeugungen auch mit dem Adelsstande beehret wurde. Zuletzt erhielt er auch das ans sehnliche Amt eines König-Richters bey der sächsischen Nation, und verwaltete dasselbe mit grosser Klugheit, bis er endlich wegen eines auf ihn geworfenen Verdachtes, als ob er mit den Rebellen unter einer Decke gelegen, auf Leopoldi Befehl enthauptet wurde. CZ.

**ZABARELLA** (Bartholom.), ein Erz-Bischoff zu Florenz, Francisci Zabarelli Bruders-Sohn, verwaltete um 1431 die Professionem Juris canonici zu Padua, und war nicht allein wegen seiner Erfahrung in den Rechten, sondern auch wegen seiner Beredsamkeit berühmt. Der Pabst Eugenius IV berief ihn nach Rom, und machte ihn zum Referendario apostolico, ferner zum Bischoff zu Spalatro, und endlich zum Erz-Bischoff von Florenz, worauf er ihm auch eine Gesandtschaft an die Könige von Spanien und Frankreich auftrug. Zabarella richtete auch solche glücklich aus; als er aber auf der Rückreise war, starb er zu Sutri, 1445 den 12 Aug. im 46 Jahr seines Alters, ehe er noch die Cardinals-Würde erlangt, welche ihm der Pabst schon zugebacht hatte. Er soll einen Tractat de jure patronatus, ingleichen viele Dissertationes und Orationes geschrieben haben. B. Panz. Pap.

**ZABARELLA**, oder von Zabarellis, (Franciscus), ein Erzbischoff zu Florenz und Cardinal, war zu Padua aus einem Patricien-Geschlecht 1340 geboren, und studirte die Rechts-Gelehrsamkeit erstlich in seiner Vaterstadt, nachmals aber zu Bologna, worauf er sich wiederum nach Padua versügte, und nachdem er 1368 die Doctors-Würde angenommen, mit grossem Zulauf die päpstlichen Rechte daselbst profitirte. Nach diesem ward er 1379 nach Florenz beruffen, da er ebenfalls das Jus canonicum lehrte, und sich in solche Hochachtung setzte, daß, als 1382 der dasige Erzbischoff gestorben, man ihn an dessen Stelle erwählte; wiewohl die Wahl wegen damaliger Unruhen, und weil der Pabst diese Würde einem andern zugebacht und ertheilet hatte, nicht bekräftigt wurde. Er gieng demnach wiederum nach Padua zurück, behielt aber indessen dennoch den Titel eines florentinischen Erzbischoffs, wiewohl er sich in seinem Vaterlande mit der Würde eines Archipresbyteri begnügte, und die canonischen Rechte aufs neue daselbst zu lehren anfieng. Um dieselbe Zeit stand seine Vaterstadt annoch unter den Carrari. Als sie aber 1406 von den Venetianern angegriffen wurde, schickte sie den Zabarella an den König von Frankreich, um ihn um Hülffe zu ersuchen; welche sie aber nicht erhielt, und deswegen gezwungen ward, sich den Venetianern zu unterwerffen. Dieses letztere geschah mit grosser Solennität, wobey Zabarella unter 14 andern Deputirten der vornehmste war, und dem Rath in dem grossen Plage zu Venedig, die Fahne von Padua über-

lieferte, auch dabey eine schöne Rede hielt. Kurz darauf wurde er an des verjagten Stephani Carrari Stelle einmüthig zum Bischoff zu Padua erwählt; schlug aber diese Würde aus, damit er nicht den Zorn des Rathes zu Venedig, so selbige einem andern zugebacht, auf sich laden möchte. Einige Zeit darauf zog ihn Bonifacius IX nach Rom, da er auch etnige Zeit verweilte, und auf Begehren ein Responsum über die wichtige Frage: wie man wohl das Schisma aufheben könne? aufsetzte. Hernach gieng er wieder nach Padua, da er seine vorigen Aemter verwaltete, und unterschiedene mahl die Ehre eines Deputirten erlangte. An 1410 aber ließ ihn der Pabst Johannes XXIII, der viel Gelehrte an sich zu ziehen suchte, zu sich nach Bologna kommen, da denn Zabarella noch vor seiner Abreise sich seine Profession und alle Rechte, die er auf der Universität hatte, bestätigen ließ, welches er auch abwesend durch hiezu bestellte Vicarios exercirte. Mittlerweile aber machte ihn gedachter Pabst nicht allein zum wirklichen Erz-Bischoff von Florenz, sondern gab ihm auch 1411 gar den Cardinals-Hut, und schickte ihn sodann in Gesandtschaft, nebst noch einem andern Cardinal und dem Emanuele Chrysolera, an den Kaiser Sigismundum, der sowohl wegen der sogenannten böhmischen Kegeren, als der Gegen-Päpste wegen ein Concilium verlangte: da denn Eosnig darzu ausersesehen wurde. Zabarella ließ sich auf diesem Concilio nicht wenig sehen, und rieth, daß man den Pabst Johannes XXIII, den man mehr als 40 grosser Laster beschuldigte, absetzen solte. Zabarella starb den 26 Sept. 1417 zu Eosnig, da ihm prächtige Erequien gehalten wurden, welchen das ganze Concilium, und auch selbst der Kaiser Sigismundus beygewohnt. Poggius von Florenz hielt ihm die Leich-Rede; sein Körper aber wurde nach Padua geführt, und in die Cathedral-Kirche beygesetzt. Er hat 6 Volumina Commentar. über die Decretales und Clementinas; Volumen consiliorum; Volumen orationum und epistolarum; Tract. de horis canonicis; 3 Bücher de felicitate; Opuscula de artibus liberalibus; de natura rerum diversarum; Commentarios in naturalem & moralem philosophiam; Historiam sui temporis; variarum legum repetitiones; de schismaticis auctoritate Imperatoris tollendis, so in *Schardii* collection. de auctoritate Imper. stehet; capita agendorum in concilio constantiensi de ecclesie reformatione, die in *Herm. van der Hardt* Actis Concil. constant. befindlich, und andere mehr; auch im *Manuscript Comm. in naturalem & moralem philosophiam*; *Comment. in vet. & nov. Testam. Acta in Concilio pisano & constantiensi*; Epistolas hinterlassen, und wegen seiner tugendhaftesten Aufführung viel Lob erworben. Unter andern seinen Discipeln war auch Petrus Paulus Vergerius, der erste dieses Rahmens, welcher in einem schönen Briefe sein Leben beschrieben, den Muratori in seinen *Scriptor. rer. Ital. t. 16* auflegen lassen, allwo auch zugleich des Zabarelli

Barrellâ Leichen-Rede, die er 1393 dem Fürsten Francisco Carrari gehalten, befindlich ist. B. Tom. Panz. Pa. Ol. Pap. Fa.

**ZABARELLA** (Jacobus), einer der berühmtesten Philosophen seiner Zeit, geboren zu Padua 1533 den 5 Sept. aus einem vornehmen Geschlecht, nahm im 20ten Jahre seines Alters den Titel eines Magistri an, und übte sich mit grossem Fleiß in der Logik und Mathematic, wie auch in der Physic und Moral des Aristotelis, in welchen Theilen der Gelehrsamkeit er sich eine grosse Erkenntniß zuwege brachte. Hierauf wurde er 1563 Professor Logices auf der Academie zu Padua, und gelangte nach und nach noch zu höhern Stellen, welche er iederzeit mit Ruhm bekleidet hat. Der König von Pohlen, Sigismundus, suchte ihn mit grossen Versprechungen nach Pohlen zu ziehen; er schlug es aber aus, und wolte lieber seinem Vaterlande dienen, da man ihn auch in sonderbaren Ehren hielt. Unter andern wurde er öftters in wichtigen Angelegenheiten nach Venedig geschickt, woselbst er seine Beredsamkeit mit Nachdruck hören ließ, und sich zugleich bey dem dasigen Rath dermassen in Gunst setzte, daß man ihm nicht allein eine ausserordentlich grosse Befoldung reichete, sondern auch, als er seine jüngste Tochter ausstattete, eine namhafte Summe aus der gemeinen Cassé dazu verehrte. Man erzehlet, daß er sich sehr in die Astrologie verliebt, auch im Rativitätstellen öftters sehr glücklich gewest, und kurz vor seinem Tode seinen Zuhörern einen Stern gewiesen, dessen Einfluß ihm, seinem Vorgeben nach, fatal seyn würde; worauf er auch bald in eine hefftige Krankheit verfallen, und in wenig Tagen 1589 im October sein Leben beschloffen. Er ist im übrigen auch Comes palatinus gewest, und hat diese Würde von Kayser Maximiliano II bekommen, die nachher des Kayser Ferdinandus gar erblich gemacht; dergestalt, daß sie allezeit dem Ältesten der Familie zu fallen solte. Sonsten hatte er ein sehr schlechtes Gedächtniß, war dabey in seinem Thun ziemlich langsam, und konte nicht leicht eine schwere Frage, die ihm unvermuthet vorgelegt wurde, auf der Stelle beantworten; doch hat er in seinen Schriften gezeigt, daß sein Verstand, wenn er nur Zeit genug hatte, sâstig sey, die größten Schwierigkeiten aufzulösen, und die allerdunkelsten Fragen zu verstehen; wiewohl ihm auch schon bey seinen Lebenszeiten Schuld gegeben worden, daß er die Unsterblichkeit der Seelen leugne. Unter seinen Schriften sind die vornehmsten: de natura logica l. 2; de methodis l. 4; de propositionibus necessariis l. 2; de speciebus demonstrationis l. 2; de conversione demonstrationis in definitionem l. 1; apologia ad objectiones Piccolominei de doctrinæ ordine l. 2; commentarii in libr. physicorum Aristotelis; Tr. de rebus naturalibus; Comm. in libb. de anima &c. B. Teiff. Im. Tom. Pap.

**ZABARELLA** (Jacob), der jüngere, war ein Ritter von dem St. Georgen-Orden, machte sich zuerst 1646

bekannt, und schrieb Aulam hierorum sive fastos Romanorum ab U. C. usque ad A. C. 1674 in 4 Büchern, welche die ganze römische Historie in sich fassen sollen; ingleichen centum stemmata originum polonicarum; und elogia illustrium paravinorum; wie auch in italiänischer Sprache *Thrasca Peto &c.* K. Teiff.

**ZABARELLA** (Julius), Jacobi Senioris ältester Sohn, war zwar ein guter Mathematicus, aber das bey der Seilheit so ergeben, daß er wegen der daraus erfolgten Schwachheit fünf Jahr lang bis an sein Ende das Bett hüten mußte. Er ward durch die Gnade des Kayser Ferdinandi II Comes palatinus cæsar.; ja es verordnete auch derselbe, daß seine Würde erblich seyn, und allezeit dem ältesten der Familie zu fallen solte. Teiff. H.

**ZABARELLA** (Paulus), von einigen auch Paulus Bonus genannt, ein Augustiner-Eremit, war ein Patricius von Padua, und wurde 1491 zum Provincial in der Tarviser-March bestellt; da er nebst dem General seines Ordens an dem römischen Hof es dahin brachte, daß künftighin das Fest des heiligen Augustini auf gleiche Art, wie die Apostel-Feyertage, von jedermann gefeyert werden solte. An. 1497 wurde er General-Visitator durch ganz Italien, 1504 aber Titular-Bischoff von Romania in Morea. Er ließ aber nachmals diesen Titel fahren, nannte sich einen Erz-Bischoff von Pario, und wurde Vicarius bey dem Bischoff von Padua, da er denn sonderlich bey academischen Promotionen, als Procancellarius seine Beredsamkeit zeigte. Er starb den 25 Jul. 1525, und wird von etlichen für den beredtesten Prediger seiner Zeit gehalten. Seine Schriften, welche auch nach einiger Vorgeben gedruckt seyn sollen, führen folgenden Titel: de reformatione ecclesie ad Clementem VII, darinne er zu zeigen bemühet ist, daß man die Unternehmungen derjenigen, welche er Ketzer nennt, nicht besser fruchtlos machen könnte, als wenig sich der römische Hof der Bescheidenheit und Mäßigkeit, die Geistlichen aber eines frommen Lebens befließigten; ferner Enarratio 7 Psalmorum pœnitentialium; de naturâ mirabilibus; 2 Volum. Predigten in italiänischer Sprache; Oraciones omnis generis. Gand. Pap.

de ZABARELLIS, siehe Zabarella.

**ZABATA** (Angela), ein gelehrtes und keusches Frauenzimmer, von Valentia aus Spanien, war von grosser Fähigkeit und trefflichem Judicio, verstand auch nebst der spanischen, die lateinische und griechische Sprache sehr wohl. Pau.

**ZABATA** (Jo. Baptista), ein italiänischer Medicus, schrieb: *li miravigliosi Secreti di medicina e Chirurgia*, welche Jos. Scientia 1586 zu Venedig in 8 ediret, Dav. Spleis zu Ulm aber 1696 ins Latein übersezt heraus gegeben.

**ZABEL** (Johan.), beyder Rechten Doctor, des kays. fürstlichen sächsischen Ober- Hof-, Gerichts- und des

Schöppen, Stuhl's Assessor, gräflicher schwarzburg'scher Rath und ältester Bürgermeister in Leipzig, von Brandenburg in der Mark bürtig, schrieb wider Bosdini Buch de republ.; ingleichen Exercitar. feudales; de jure accrescendi; Diss. de servitutibus prædialibus simul & personalibus &c. und starb den 17 Sept. 1638. Vog. W, d,

ZABERITTEL (Samuel), ein Jesuit zu Jngolstadt, lebte um 1660 und schrieb: scientiam salutis, s. considerationes pias præcipuam spiritualis vite materiam complectentes &c.

ZABOROWSKI, oder Zaborovius, (Jacob), ein Pöhle, war zu Koscov in Pohlen Prediger, und schrieb 1615 de missione sacerdotum in ecclesia rom. contra Smiglecium; it. responsonem ad nodum gordium Martini Smigleccii, Jesuitæ, de vocatione ministrorum; Ignem, cum aqua h. e. tractatum de Unione, cur illa cum Arianis sive Socinianis iniri nequeat, und starb 1621. W, d. K.

ZABOROVIVS, siehe Zaborowski.

ZABRATUS, siehe Zara.

ZACCAGNI, oder Zagagni, (Joh. Camillus), ein Poete und Redner von Rom, florirte 1614, und schrieb Lob-Reden, wie auch andere kleine Schriften in gebundener und ungebundener Rede. Man.

ZACCAGNI (Lælius), ein römischer Medicus im 17 Seculo, schrieb 2 libros notabilium medicinæ; hinterließ auch Quæstiones und Consultationes medicas, die aber noch nicht gedruckt worden. Man. Li.

ZACCAGNI (Laurentius Alexander), ein Augustiner-Abt, und der vaticianischen Bibliothec in Rom oberster Custos, hatte in der griechischen und lateinischen Literatur etwas sonderliches gethan, ist den 17 Jan. 1712, im 55 Jahr gestorben, und hat Collectanea monumentorum veterum eccl. græcæ & latinæ, quæ hætenus in vaticana Bibliotheca delituerunt, eum versione latina suisque notis Tom. I, mit seinen Noten und zum Theil auch mit seinen lateinischen Uebersetzungen zu Rom 1698, wie auch ohne Rahmen: Diss. historicam de summo apostolica sedis imperio in urbem comitatumque Comacini heraus gegeben, auch der Bibliothec des Augustiner-Klosters 16000 Scudi vermacht. AE. Bf.

de ZACCARIIS (Raphainus), ein JEtus von Cremona, war 1379 berühmt, und des Cabrini Sondus li, damaligen Besizers von Cremona, geheimer Rath. Er schrieb Consilia in 3 Voll. nebst andern Wercken. Ar. Fa.

de ZACCHARIIS (Thom.), ein Doctor Medicinæ, wie auch Professor der griechischen, hebräischen, syrischen und chaldäischen Sprache zu Cremona, schrieb: de partu mulierum libb. 5; de cœna & prandio libb. 2 &c. und starb 1368 den 26 Jul. im 30ten Jahre. Ar. Fa.

ZACCHEUS, ein ketzertischer Mönch, lebte am Ende des 4 Seculi, und begab sich auf einen Berg, nahe bey Jerusalem, weil er in der Meinung stand, daß kein Gebet Gott gefällig wäre, welches man nicht außershalb der Gemeinschaft der Welt in geheim verrichte; dahingegen dasjenige, welches man in öffentlichen Kirchen ablege, von Gott nichts erhalte. Er gab auch vor, ob er gleich nicht ordinirt war, daß er Macht habe, Messe zu lesen, und starb in diesen Irthümern. Epiphanius.

ZACCHIA (Jac.), ein Dominicaner von Sarzana, lehrte und predigte hin und wieder, wurde darauf Professor Theologiæ zu Padua, florirte um 1663, und schrieb Panegyricos Sanctorum per annum & orationes funebres; Conciones quadragesimales & dominicales per annum; Lectiones in Scripturam S. welche zu Padua und Verona noch im Manuscript liegen. Ech.

ZACCHIAS (Lanfranc.), ein JEtus von Rom, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, als ein geschickter Advocat, schrieb: de salario sive operariorum mercede; additiones ad tractatum de obligatione cameræ Sylvestri Zacchia. K.

ZACCHIAS (Paulus), von Rom, war Leib- Medicus des Pabst Innocentii X, dabey aber ein Philosoph, JEtus, Theologus, Poete, Musicus und Mathematiker, und schrieb: quæstiones medico-legales in 3 Tomis, die Joh. Dan. Forst 1666 und G. Franck von Franckenu 1688, zu Franckfurt in folio auflegen lassen; ingleichen 3 Bücher de affectibus hypochoñdriacis, in italiänischer Sprache, so 1671 von Alph. Rhonn lateinisch übersezt zu Augspurg heraus gegeben worden; ein Buch de subitis & insperatis mortis eventibus, eorumque præcognitione; de quiete servanda in curandis morbis 3 Bücher; de maculis in utero a foetu contractis; de passionibus animi; poemata varia; 4 Bücher de S. Scripturæ miraculis; de contagione &c. und starb 1659, im 75 Jahr. W, d. Man. t. All.

ZACCHIA (Paul. Emilius), ein Cardinal, von Vesctiano in der Diöces Sarzana, und ein Bruder Laurentii, der auch Cardinal gewesen, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: laudem pro clero tiburtino contra communitatem tiburtinam; narrationem actorum Clementis VIII, und pro defensione immaculatæ conceptionis B. M. Ol.

ZACCHIAS (Sylvester), von Rom, ein JEtus, und Bruder des vorhergehenden Pauli, war Auditore di Rota zu Siena, Florenz und Lucca, schrieb: de obligatione cameræ resolutiones, darzu Lanf. Zacchias additiones versfertiget; Decisiones rotæ romanæ, welche bey des Pauli Zacchia quæstionibus medico-legalibus, edit. Lugdun. 1726 t. 3 befindlich sind; de modo valide contrahendi societas super officiis romanæ curiæ discursum cum additionibus, und starb 1632. W, d. Man. Mang.

ZAC-



**ZACCONE** (Franc.), ein Dominicaner von Cantasaro, im Neapolitanischen, war Doctor Theologia und Prior seines Convents zu Neapolis, wie auch General-Vicarius in der Mitte des 17 Seculi. Er ist der erste zu Neapolis gewesen, welcher öffentlich und mit Applausu wider die, so nicht seine Glaubens-Bessenen waren, disputirt hat, dabey auch der Cardinal Julius Spinola einen Zuhörer abgegeben. Er hat solche Disputationen hernach unter dem Titel: *conclusioni dogmatiche* 1658 ebirt; auch das Leben Leon. de Lettere; *le stravaganza d'Amore*; *le gare de' desperati* geschrieben. To. Ech.

**ZACHÆUS**, siehe de Grimaldi (Jac.).

**ZACHARIAS**, oder Zacharias, ein Medicus von Babylonien gebürtig, lebte zu den Zeiten des Königes Mithridates, und schrieb an gedachten König einige Bücher von den Kräften und Wirkungen der Edelsgesteine, darinne er aber viel abergläubisches Zeug mit eingemischet hat. Ob er nach der Ruthmassung des le Clerc ein Jude gewesen, das ist nicht ausgesprochen. Von seinen Schriften ist alles verlohren. Cle. Ke.

**ZACHARIA**, oder Sacharja, einer von den 12 sogenannten kleinen Propheten, war ein Sohn Barachia, und Iddonis Enckel, daher er auch von Ezra nach seiner bey den Hebräern gewöhnlichen Weise ein Sohn Iddo genennet wird, war aus dem Stamme Levi, bekam in seiner Jugend zu der priesterlichen Würde auch noch das Amt eines Propheten, und fieng seine Weissagung 2 Monate später, als Haggai an, in dem andern Jahre der Regierung Darii Hystaspis, oder wie es einige rechnen, A. M. 3485. Er mußte die israelitische Kirche zur ernstlichen Fortsetzung des angefangenen Tempel-Baues, und auch zugleich zur wahren Buße ermahnen, wobey er ihnen viele Versicherungen von der göttlichen Güte, wie auch von dessen Schuz wider alle ihre Feinde, die sie an diesem Werke hindern möchten, und von dem längst verheissenen Messia giebt. Die jüdischen Lehrer beklagten sich über seine Dunkelheit in der Schreib-Art, welche niemand verstehen könne, welches aber daher kömmt, weil sie die bereits geschene Ankunfft des Messia nicht erkennen wollen, da sie sonst, wenn sie die Lebens-Geschichte Christi aus dem neuen Testamente mit seiner Weissagung zusammen hielten, allerdings finden müßten, daß er von demselben so deutlich, als irgend einer von den übrigen Propheten geredet. Sonsten wird aus Nehem. 12, 16 nicht unbillig geschlossen, daß er in seinem Alter, wie ehedem sein Groß-Vater, unter dem Hohenpriester Jojakim einer besondern Classe der Priester vorgestanden. Etliche haben auch dafür gehalten, daß er derjenige Zacharias sey, dessen Christus March. 23, 35 Erwähnung gethan, er wird aber darinne mit Zacharia einem Sohn des Jojada vermenget. Carpzov. introd. ad lib. bibl. vet. test. p. 3.

**ZACHARIÆ** (Johannes), ein Augustiner-Eremit, aus der Schweiz, oder wie andere meinen, aus Erfurt gebürtig, ward zu Bologna in Italien Doctor, kam sodann wieder nach Deutschland, und wurde im Anfange des 15 Seculi zum Professor Theologia in Erfurt bestellet. Hierauf schickte ihn der Stadts-Rath 1410 in einigen Angelegenheiten an den päpstlichen Hof. 1415 aber wurde er von der Universität auf das Concillium nach Costniz gesendet, da er denn mit Johann Hussens etlichemahl sehr hefftig soll disputirt, und ihn auch einstens, wie man sagt, zum Stillschweigen gebracht haben, weswegen er denn den Beynahmen Hullomaxix, und von dem Pabst, oder von dem Concilio aus besonderer Hochachtung eine geweihte gülbene Rose zur Belohnung bekam, die er nachgehends stets an seinem Barret getragen. Endlich wurde er noch Archimoderator der sächsischen Provinz, und starb den 25 Jul. 1428. Er hielt auf dem Concilio zu Costniz eine Rede, davon bey Herm. van der Harde in prolegom. ad T. V. historiae Concil. constant. eine Probe befindlich, schrieb auch 2 Voll. in Apocalypsin; Comm. in magistrum sententiarum; Comm. in Genesim, Exodum, Leviticum, in Epistolas Pauli, und Sermones varios, dabey andere determinationes setzen, und wovon vermuthlich nichts gedruckt worden. Fa. Mot. Gand.

**ZACHARIAS**, ein Pabst aus Griechenland, wurde nach Gregorio III, 741 erwehlt, und beredete Raschis, den König der Lombarder darzu, daß er seine Krone niederlegte, und in ein Kloster gieng. Er übersetzte Pabst Gregorii Dialogos aus dem Latein ins Griechische, welche in *Canisii* Lect. antiquis stehen; schrieb in griechischer Sprache: *vitam S. Benedicti*, welches zuletzt 1723 zu Venedig in 4 heraus gekommen; so hat man von ihm auch etliche Decreta und Episteln, welche in *Nic. Coleti* Conciliis T. VIII stehen. Er statuirte keine Antipodes, und brohete das hero dem Bischoff Virgilio, der solches behauptete, mit dem Bann, und Entsetzung von seinem Amte. Er starb 752 den 15 Mart. und hatte Stephanum II zum Nachfolger. C. Fa.

**ZACHARIAS** ben Aaron, ein Rabbiner von Jerusalem, dessen Zeit aber, wenn er gelebet, unbekannt, hat eine Antwort auf die ihm vorgelegte Frage von den Karaiten geschrieben, welche in *R. Elia Orientalis* quaestis & responsis p. 97 steht. W.

**ZACHARIAS** ben Abr. Levin, ein bekehrter Jude, zu Ende des 17 Seculi, gab zu Hamburg das helle Licht der Wahrheit zu bekehren die Juden, so an Christum nicht glauben, aus der Untervedung, so Christus mit den ernaunten Jüngern gehalten, 1690 in 8 heraus, so 1715 daselbst wieder aufgelegt worden. W.

**ZACHARIAS**, ein Jude, welcher einen Comm. in lib. Esther geschrieben, der zu Venedig 1566 in 4 gedruckt worden. Wenn er gelebet habe, ist unbekannt. Einige halten solch Werk mit *R. Isaac Leonis ben*

*Elizer commentario* vor einerley, aber ohne gnugsamen Grund. W.

ZACHARIAS, ein spanischer Jude im 13 Seculo, schrieb eine Prophezeiung, darinne er das Wort tetragrammaton durch 72 Nahmen zu erklären suchte, und die er den Juden in Spanien überschickte, daß sie solche auswendig lernen, und also die Zukunft des Messia daburch befördern möchten. Man trifft sie im Vatican im Manuscript an. Er hat auch *varia eloquia pulchra* geschrieben, so ebenfalls im Vatican und auch in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. W.

ZACHARIAS, mit dem Zunahmen Rhetor, weil er von Profession ein Rhetor gewesen, wiewohl ihn einige mit dem Zacharia Scholastico für eine Person halten, und ihn deswegen zu einem Bischoff zu Melitene in Klein-Armenien machen, lebte in dem 6ten Seculo. Baronius beschuldigt ihn, daß er ein Eutychianer gewesen, welches aber andere wegen Evagrii ungleichen Bericht in Zweifel ziehen. Man hat von ihm eine noch ungedruckte *historiam ecclesiasticam*, in syrischer Sprache, welche doch auch griechisch angetroffen wird, und von den Zeiten Constantini M. bis auf das 20 Jahr Justiniani gehet. Der erste Theil desselben ist ein kurzer Begriff aus dem Socrate, der andere aus Theodoretii Kirchen-Historie, der dritte und letzte aber ist von ihm selbst aufgesetzt, und enthält die Historie von Theodosio juniore bis auf Jukinianum. Evagrius beschuldigt ihn nicht allein des Unfleisses, sondern auch der Parthenlichkeit, ob er gleich sich desselben öfters bedient hat. Assemann hat von gedachter Kirchen-Historie, aus einem syrischen Codice der vaticanischen Bibliothec, einen umständlichen Auszug gegeben. *Evagrii hist. eccles. Ass.*

ZACHARIAS, mit dem Zunahmen Scholasticus oder Metropolitica, studirte die Philosophie zu Alexandria, und zu Berytus die Rechtsgelehrtheit, wurde darauf einige Zeit hernach Bischoff zu Mytilene, und wohnte 536 dem Concilio zu Constantinopel bey. Er hat unter dem Titel *Auauvovs* ein Gespräch von der Schöpfung der Welt geschrieben, und darinne die Meinung der Weltweisen, so die Ewigkeit der Welt behauptet, widerlegt, welches Gilbert. Genebrardus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Ferner hat man von ihm eine Dissertation wider die 2 Principia der Manichäer, welche in *Comisi* lection. antiquis stehet. Es wird ihm auch ein comm. in *Aristotelem* beygelegt, und er selbst mit einigen mit dem Redner Zacharia, der eine Kirchen-Historie von 450 bis 491 geschrieben, vor eine Person gehalten. Seinen Tractat de immortalitate animæ hat Casp. Barth 1653 griechisch und lateinisch ediret. Er starb um 560. *Possev. O. Fa.*

ZACHARIAS, ein Bischoff zu Hierocæsarea, einer Stadt in Lydien, suchte auf dem andern nicänischen Concilio An. 787 die Anrufung der Heiligen, und die Verehrung der Bilder zu behaupten, erklärte in griechischer Sprache die Bedeutung der goldenen Statua,

deren im 2 Capitel Daniels gedacht wird, und starb 787. *B. Possev.*

ZACHARIAS Boverius, siehe Boverius (Zacharias).

ZACHARIAS Chrysopolitanus, oder Goldsborough, ein Prämonstratenser in der Abtey St. Martini zu Laon, und hernach Bischoff zu Chrysopolis, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, und schrieb *commentarium in concordiam evangelicam Amonii Alexandrini libros IV*, welche zu Eöln 1535 in folio gedruckt und auch in der Biblioth. PP. stehen. *C. O. Fa. T.*

ZACHARIAS de Florentia, ein Dominicaner von seiner Geburts-Stadt zugenannt, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war in der heiligen Schrift wohl bewandert, und gab das neue Testament ins Italienische übersetzt zu Venedig 1536 in 8 heraus, so zu Florenz 1566 zum drittenmahl wieder aufgelegt worden. Ech.

ZACHARIAS de Florentia, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte 1590, und gab in solchem Jahr ein Werkgen unter dem Titel: *Consortio de i condemnati* zu Rom heraus. Ech.

ZACHARIAS, ein Patriarch zu Jerusalem, wurde 614 in Persien weggeführt, und schrieb eine Epistel de abductione sua in Persidem, welche lateinisch in der *Bibl. Patrum lugdun.* stehet. *Fa.*

ZACHARIAS Liseux oder Lexoviensis, ein Capuciner von Liseux in der Normandie, daher er seinen Zunahmen bekommen, gleng als Missionarius nach Engelland, blieb 20 Jahre daselbst, und starb 1661 den 3 November, 79 Jahr alt. Seine Schriften sind *Gyges gallus in viginti septem sectiones*, welchen er unter dem Nahmen Petri Firmiani zu Paris 1659 heraus gegeben, der hernach verschiedene mahl zu Lion und zuletzt 1669 in 8 gedruckt worden; *Genius seculi in novem sectiones*, welches ebenfalls 1659, und mit obigem 1685 zu Paris und 1686 zu Danzig in 12 zusammen gedruckt worden; *sonnia sapientis in duodecim tractatus*; *la monarchie du verbe incarné, ou de l'immense pouvoir du plus grand des Rois, des maximes politiques, & du merveilleux ordre, qu'il observe dans le gouvernement de son etat*; *la monarchie du Verbe incarné où il est traité de la bonté & de la justice du prince*; *la philosophie chretienne, ou persuasions puissantes au mepris de la vie*; *la relation du pais de Jansenie, où il est traité de les singularitez & mœurs des habitans de ce pais* unter dem Namen Louis Fontaine Herrn von St. Marcel. *Wa. Placcii* theatr. Pseud. Str. *Bernardi a Bononia* Biblioth. *Capuccinorum.*

ZACHARIAS Lipelloo, siehe Lippeloo.

R. ZACHARIAS Plongian, ein polnischer Rabbiner von seiner Vaterstadt in Samogitien zugenannt, lebte im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *librum memorialem & de medicamentis variis*, so zu Hamburg 1709 in 8 gedruckt worden. *W.*

ZACHA-

**ZACHARIAS**, ein Augustiner-Eremit von Savona, war 1498 päpstlicher Custos Sacrarum, starb 1504, und hinterließ tract. de sacris ritibus, welcher in der vatikanischen Bibliothec im Manuscript liegt. Ol.

**ZACHARIAS** Vlyssiponenis, ein Capuciner aus Lissabon bürtig, kam nach Italien, trat zu Bologna in den Orden, und wurde daselbst etlichemahl Definitor; reiste nach einiger Zeit nach Portugal in Diensten seines Ordens, und starb auf dem Rückwege nach Italien 1604. Man hat von ihm catholicam consolationem ad cives parmenses & placentinos pro obitu Alexandri Farnesi eorum ducis & principis; *imagine della vita cristiana ovvero dialoghi morali del P. Estore Pinti*, v. g. de vera amicitia, de justitia, de vita solitaria, de discreta ignorantia, de causis, de tranquillitate vitae, de vera philosophia, de veris & falsis bonis, de religione, de memoria mortis, de tribulatione &c. ex Lusitano in italicum idioma conversi. *Bernardus a Bononia* Biblioth. Capuccinorum.

**ZACHARIAS** (Bened.), von Vicenza, ein Canonicus regularis und Geographus um den Anfang des 16 Seculi, hat einen kurzen Begriff von dem geographischen Zustande der Welt, nebst einer gar besondern Methode heraus gegeben. Man findet darinne 18 Charten, so zu Venedig 1502 heraus gekommen. Ge.

**ZACHARIAS** (Dionysius), ein französischer Chymicus, lebte um 1570, und schrieb: de chymico miraculo, quod lapidem philosophorum appellant, welches Gerh. Dornäus 1583 zu Basel ediret; *trois traites de la philosophie naturelle & de la transmutation des Metales en Or & l'Argent*, welche Ge. Forberg 1609 ins Deutsche übersezt.

**ZACHMANDER** (Michael), ein päpstlicher Clericus zu Comorra in Ungarn, lebte 1676, und schrieb thalamum sponni &c.

**ZACHE** (Joh.), ein Pöhle, war Doctor Theologia und Philosophia, auch Collegatus Collegii majoris Principum zu Leipzig, lebte gegen 1415, und schrieb lib. IV super sententias; lib. de anima; de caelo & mundo &c. Ma.

**ZACHIUS** (Zacharius), von Volterra, einer Stadt im Pisanischen, war ein berühmter und gelehrter Bildhauer, zur Zeit des Kayfers Maximiliani I, welcher die merkwürdigsten Dinge seines Vaterlandes beschrieb. K. H.

**ZACHOV** (Petrus), ein Musicus und Stadt-Pfeifer zu Lübeck am Ende des 17 Seculi, gab 7 Branten mit dazu gehörigen Hayen und Gavetten, und 3 Couranten bey teglicher Brante, ingleichen den ersten Theil verstimmt Viol di Gamb Lustspielen solo heraus. Mol.

**ZACUT**, oder Sacut, (Abr.), ben Samuel, ein spanischer Rabbine von Salamanca zu Ende des 15 Seculi, war Professor der Astronomie zu Saragossa, wurde aber 1492 nebst andern Juden aus Spanien ver-

trieben, und kam in Portugal, wo er bey dem König Emanuel die Stelle eines königlichen Astronomi und Chronographi erhielt. Er schrieb Sepher Juchasin oder lib. profapiarum s. familiarum oder stemmatologiam; astronomiam; almanach perpetuum omnium planetarum moruum; ein astrologisch Werk filius 40 annorum ad prudentiam betitelt; ein theologisch und moralisch Buch mit der Ueberschrift: *משל פנים* oder dulcis anima aus Prov. XVI, 24, so zu Venedig 1607 in 8 gedruckt worden; Almanach perpetuum solis, welches Alphonfus Hispanensis de Corduba mit Zusätzen edirt. Die Tabula Zacuti, welche 1496 in 4 im Druck erschienen, sind mit dem Almanach einerley Werk. W. Bar.

**ZACUT**, oder Zacutus Lusitanus, (Abraham), ein portugiesischer Jude, und Enckel eines vormahls berühmten Mathematici dieses Namens in Portugal, geschahen zu Lissabon 1575 von christlichen Eltern, die aber doch von jüdischer Ankunft waren, und dieser Religion noch in der Stille beypflichten mochten, wurde, nachdem er zu Coimbra und Salamanca eine Zeits lang fleißig studirt, noch vor dem 20 Jahre auf der Academie zu Sigvenza, Doctor Medicina; begab sich aber endlich, weil er sich wieder zu dem Aberglauben seiner Voreltern gewendet, An. 1625 nach Amsterdambam, woselbst er auch 1642 gestorben. Seine Schriften sind zu Lion 1642 und 1644, auch 1649, ingleichen 1657 in 2 Folianten zusammen gedruckt. Solche sind: historia principum medicorum; praxis historiarum in 5 Büchern, dazu aber noch das 7, 8, 9 und 10 gekommen, und zu Amsterdam 1641 und 1642 besonders gedruckt seyn sollen; innotuit ad praxin; pharmacopœia; praxis medica admiranda. Ueber dieses hat man auch von ihm eine Epistel, quod calculi non gignantur in substantia, sed in cavitatibus renum, welche in Berovicii Buch de calculo mit stehet. Von seinen noch ungedruckten Schriften werden gerühmet historia chirurgorum principum; de regimine principum; de juniorum medicorum erroribus; de medica doctrina selecta; epitome Hippocratis & Galeni &c. Er gerleth aber zugleich in den Verdacht, daß er eben wie sein Landsmann Amatus Lusitanus gar vieles hierbey erdichtet habe. Bar. Ant. W.

**ZACUT**, oder Sacut, (Raphael), ein gelehrter Jude zu Anfange des 16ten Seculi, hat des Kimchi hebräische Grammatic mit einer hebräischen Vorrede zu Augspurg 1520 edirt. W.

**ZADER** (Jacob), ein Theologus, studirte und lebte 1604 zu Wittenberg, kam hernach um 1608 nach Zeitz, und schrieb: martyrium S. Johannis Baptista; Creutz-Schule Schwangern und gebährenden Weibern zubereitet; geistliche Wanderschaft aus diesem zeitlichen ins ewige Leben; Winter-Spiegel des zeitlichen, und Sommer-Spiegel des ewigen Lebens.

**ZADER** (Johann), ein Sohn Jacobi und evangelischer Theologus von Zeitz, geböhren 1612 den 29 Oct. ward Philosophia Magister und S. Theol. Baccalaureus,

reus, und erstlich 1640 Rector in seiner Vaterstadt, nachgehends Diaconus, ferner Pastor zu St. Nicolai, und endlich 1655 Dom-Prediger zu Naumburg, schrieb dissert. de *speculorum*; die naumburgische oder zeigische Stifts-Chronick, welche in der hochfürstlichen Bibliothec im Manuscript gelegen. Als er den 17 Mart. 1685 aus der Kirche kam, rührte ihn zu Hause der Schlag, daß er in seinem Cabinet todt niederfiel. M. Petr. Lofii Leich-Predigt auf denselben über 2 Sam. VI, 6-9. Lud. SN.

**ZADOCK**, ein Doctor mischnicus, welcher, wie dach sein Sohn vor und nach der Zerstörung des Tempels, und einiger Juden Vorgeben nach, über 300 Jahr gelebet. Es siehet etwas von ihm in Pirke Avoth. W.

**ZADOCK** Kadesch, dessen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat im Hebräischen horologium regium geschrieben, welches in die schwedische und andere Sprachen, von Zagamo Spiegel aber ins Deutsche übersetzt worden. W.

**ZAEL**, siehe Zael.

**ZAENCKER**, siehe Zencker.

**ZAENCKER** (Samuel), von Delitzsch, war Philosophia Magister und kaiserlicher gecrönter Poete, lebte 1648, und schrieb meißnische Land-Straffen; die allerheiligste Geburt des Sohnes Gottes und der Jungfrauen ic. Neu.

**ZAEUNEMANNIN** (Sidonia Hedwig), eine deutsche Poetin von Erfurt in Thüringen, hatte 1740 das Unglück, daß sie ohnweit Arnstadt von einem Stege, welcher gebrochen, ins Wasser fiel und in der besten Blüte ihrer Jahre erkrankt. Sie war im Jenner 1738 wegen ihrer besondern poetischen Geschicklichkeit und seltenen Gaben von der Universität zu Göttingen zu einer kaiserlichen gekrönten Poetin gemacht worden. Ihre poetische Werke, welche aus geistlichen und andern vermischten Gedichten bestehen, nebst einem Anhang von Gedichten, die ihr zu Ehren von andern sind gemacht worden, hat man zu Erfurt 1728 in 8 gedruckt. Prinz Eugenius und andere fürstliche Personen haben sie so hoch gehalten, daß sie eigenhändig an sie geschrieben. HL.

**ZAFFIRUS** (Philippus), von Novara, machte sich durch einen 1561 in folio heraus gegebenen comment. in libros analyt. poster. *Aristotelis* bekannt, schrieb auch *Rime*, *Poesie*, und starb im 34sten Jahr seines Alters. Ghil.

**ZAGAGNIUS**, siehe Zaccagnius.

**ZAGATA** (Petrus), ein Italiäner, lebte in dem 15ten Seculo, und schrieb *Cronica della città di Verona*, welche Johann Baptista Biancolini 1746 zu Verona mit Zusätzen in 4 heraus gegeben.

**ZAGIEL** (Martin Michalowiczi), siehe Stephanowski.

**ZAGURI** (Petrus Angelus), ein Poet und Musicus zu Venedig, lebte um 1659, und schrieb verschiedene Dramata, f. E. gl' *Avvenimenti d'Orinda* u. a. m.

**ZAHALON** (Abr.), ben Isaac, ein spanischer Jude zu Ende des 16 Seculi, war ein Rechtsgelehrter, Astro-nomus und Poete unter seinen Glaubens-Genossen, und schrieb *לשון חיים* sanans animam; *ר חיים* manus sedulorum und *שלום מרים* salus Dei, welches letztere ein Commentarius über das Buch Esther ist. W.

**ZAHALON** (Jacob), ben Isaac, ein jüdischer Doctor der Medicin von Rom, geboren 1630, lehrte eine Zeitlang in der Synagoge zu Ferrara, trieb aber hernach die Arzney-Kunst, und schrieb thesaurum vice in 12 Büchern, so ein medicinisch Werk ist; lucem concionatorum; comment. in Esaiam; expositionem in libri Jad Chafaka tractatus Madda, Ahaba & Semahim; librum margaritarum pretiosarum oder compendium libri Chorath hallevavoth; conciones in omnes sectiones Pentateuchi; brachte auch *Thomas Aquin.* summam in ein hebräisch compendium, und starb zu Ferrara 1693. W.

**ZAHALON** (Jom Tov), ben Akiba Zahalon, ein Rabbiner in der letzten Helfte des 17 Seculi, schrieb 296 quaestiones & responsa, welche zu Venedig 1694 in folio gedruckt. W.

**ZAHEL**, oder Zael, ein Araber, wurde sonderlich durch seine Werke de temporum significationibus in judiciis, und de electionibus, welche Nicolaus Prudner in Basel 1533 drucken lassen, bekannt. H.

**ZAHN** (Balth. Conr.), siehe Zaan.

**ZAHN** (Caspar), siehe Odontius.

**ZAHN** (Johann), ein Mathematicus und Opticus, gab 1685 oculum artificialem teledioptricum, s. telescopium e triplici fundamento stabilicum, zu Würzburg in folio heraus, so 1704 zu Nürnberg aufgelegt worden.

de **ZAIAS** & Sotto Major (Maria), von Rabrit, war ein Frauenzimmer von unvergleichlichem Verstande, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *novelas amorosas y exemplares; novelas y farsas segunda parte*. Ant.

**ZAJOSUS** (Bened.), ein Dominicaner von Udine im Anfange des 17 Seculi, war Prior des Collegii S. S. Joh. und Pauli zu Venedig, und gab *resario della grande imperatrice de' cieli Maria* in 3 Theilen zu Venedig 1602 in 12 heraus. Ech.

**ZAIS** (George Valentin), ein württembergischer Theologus und Philologus, geboren zu Schmiden 1674, studirte zu Tübingen, ward 1692 Magister, hierauf 1699 zu Oberbalingen, und 1702 zu Böttingen Pfarrer, folgendes 1705 Kloster-Præceptor zu Blaubeuern, 1716 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Blaubeuern, und dann 1723 zu Bietigheim, starb 1733 den 10 Februar, und ließ nebst andern Manuscripten eine lateinische Uebersetzung von L. *Lipmans* Nizzachon mit Anmerkungen. Tübing. gelehrte Neuigkeiten.

de **ZAIZ** (Joseph), siehe de Ribas (Joh.).

de **ZALAMEA** (Petrus), ein Clericus regularis, Minoriter Ordens, geböhren zu Zalamea, einer Stadt in Extremadura, schrieb im Spanischen *summa de Casus de conscientia*, so aber noch nicht gedruckt worden. Ant. **ZALEUCUS**, ein Gesetzgeber der Locrenser, welche in Magua Gracia, oder dem untern Theil von Itallen gewohnt, war anfänglich nur ein Hirtenknecht, wurde aber nachgehends wegen seiner vortrefflichen Gaben in Freyheit gesetzt, und gab sehr harte Gesetze, die er im Schlafe von der Minerva empfangen zu haben vorgegeben, in der That aber von den Gewohnheiten anderer Orten und Städte genommen. Er machte um das Jahr 663 vor Christi Geburt unter andern die Verordnung, daß allen Ehebrechern die Augen ausgestochen werden sollten. Es trug sich aber hernach zu, daß sein eigener Sohn sich dieser Straffe zuerschuldig machte. Hierauf hat das Volk inständig, daß ihm solche Straffe geschenkt werden möchte; allein Zaleucus wolte sein Gesetz durchaus beobachtet haben. Jedoch nahm er selbst die Helfte der Straffe über sich, so, daß er ihm sein rechtes dem Sohn aber das lincke Auge austechen ließ, wodurch er zeigte, daß er nicht weniger ein mitleidiger und frommer Vater, als ein gerechter Gesetzgeber wäre. Dieses Exempel einer so scharffen Gerechtigkeit wirkte bey dem Volk so viel, daß man von diesem Kaster unter seiner Regierung gar nichts hörte. Man sagt auch, daß er den Kranken bey Todesstraffe den Wein verboten habe, wofern er ihnen nicht von ihrem Arzte verordnet worden wäre; wie auch, daß er über seine eingeführten Gesetze so eifrig gehalten, daß er die Verordnung gemacht, es sollten diejenigen, welche eine Neuerung einzuführen vorhätten, alsofort aufgehängt werden, wofern ihre Vorschläge nach gebührender Untersuchung schlimmer als das, so sie zu verbessern gedächten, befunden würden. Johann Wilhelm Engelbrecht hat die Gesetze dieses Zaleuci lateinisch gesammelt, und mit einigen Erläuterungen edirt. Cicero. Fa.

**ZALUSKI** (Andreas Chrylostomus), ein polnischer Bischoff, war Alexandri, des Woywoden zu Rawitsch Sohn, gieng 1667 nach Wien, und darauf nach Grätz, seine Studia zu treiben, that 1669 eine Reise nach Frankreich, die Niederlande und Italien, wurde nach seiner Wiederkunft 1674 Canonikus zu Eracau, gieng als Gesandter der Cron Pohlen nach Portus gall, Frankreich und Spanien, wurde nach seiner Wiederkunft Cangler des Erz Bischoffs von Snesen, darauf Abt zu Wachocz, und Cangler der Königin, 1679 Bischoff zu Kiow, und 1684 zugleich zu Czernichow, 1691 aber zu Ploczko, und endlich 1699 zu Wermeland, in welchem Jahre ihn auch der Kayser zum Fürsten des heiligen römischen Reichs machte. Anno 1687 legte er bey der Königin, deren Unbeständigkeit, Mißtrauen und Beschuldigungen ihm das Leben schon lange sauer und verdrießlich gemacht, seine Eharge nieder, und entfernte sich gutwillig vom Hofe; richtete aber damit nichts anders aus, als daß ihn diese Prinzeßin sodann noch heftiger, als jemahls,

Gelehrt. Lexic. T. IV.

verfolgete, bis er endlich im folgenden Jahre zu Warschau von dem Könige selbst mit derselben wieder besühnet wurde. Hierauf that er 1700, um seiner Nachacht willen, eine Reise nach Rom, und erhielt hernächst 1702 die Stelle eines Cron-Groß-Canglers in Pohlen, und gieng 1705 mit dem König Augusto nach Dresden, allwo er wegen einer verdächtigen Correspondenz mit Arrest belegt, und nach Verstreiffung fünf Monat nach Rom geliefert; 1706 aber absolvirte, und wieder nach Pohlen geschickt wurde. Er hielt sich aber meist zu Breslau oder in Preussen auf, weil er niemahls Stanislai Parthey nehmen wolte, ob sich wohl derselbe erbot, den Erz-Bischoff von Snesen ab, und ihn an dessen Stelle zu setzen. Anno 1708 wurde er endlich gezwungen, das große Siegel, welches er bisheer aller Versprechungen und Drohungen ungesachtet, nicht von sich geben wollen, an den Woywoden von Neussen Jablonowski zu übergeben. Er scheuete sich nicht, dem Könige Stanislas, als derselbe 1706 die Bischöffe aus dem Königreiche zu jagen drohete, ins Angesicht zu widersprechen, und denselben auch bey andern Gelegenheiten zu zeigen, daß er dessen Befehle schlechterdings anzunehmen, gar nicht gemeynet sey. Nach des Königs Augusti Zurückkunft in Pohlen, trat er wieder in sein bischöfliches, wie auch in das Groß-Cangler-Amt, und nahm den Cardinal von Sachsen-Zeit zu seinem Coadjutor an, wolte auch selbstig das Bisthum gar abtreten, sich nur eine jährliche Pension ausbitten, und sein Leben in etnem Kloster beschließen; starb aber darüber 1711 den 1 May zu Buttsstadt. Seine Epistola historica familiares, welche die Geschichte von Pohlen von 1667 bis 1710 enthalten, sind 1709, 1710 und 1711 zu Braunsberg in 3 Folianten zusammen gedruckt worden. Okolski orbis Polon. A, g.

**ZALUSKI** (Lucas), ein polnischer Jesulte, war 1604 in der Woywodschaft Minsk, die im litthauischen Neussen liegt, geböhren, und begab sich im 16 Jahr seines Alters in den Orden, darinne er eine Zeitlang die Philosophie, Theologie und so weiter gelehret. Nachmahls wurde er 5 Jahr ein Missionarius, 28 Jahr Prediger, und endlich seiner Ordens-Brüder Oberhaupt in Warschau. Er starb den 20 Aug. 1673, und schrieb de sumptione sacrae eucharistiae sub utraque specie; compendium totius philosophiae; panegyricum de Sig. Deahoff, in gebundener und ungebundener Rede. Al.

**ZALUZIANSKY** a Zaluzian (Adam), ein Botanikus, aus Böhmen gebürtig, war Doctor Medicinæ, und lebte zu Ausgange des 16 Seculi. Er hat animadversiones über Galenum und Avicennam, ingleichen einen Methodum herbariam geschrieben, in welchem letztern er sich selber schmeichelt, und das Ansehn haben will, als ob er der erste sey, der die bis dahin ganz verwirrte Kräuter-Wissenschaft in einige Ordnung gebracht, und methodisch vorgetragen habe. Ke.

**ZAMALLOA** (Steph. Garibay), siehe de Garibay. **ZAMARIEL** (A.), siehe Sada, oder Sadeet.

Et t t t

ZAMA-

**ZAMASCHARIUS**, ein Araber, welcher sich durch viele Schriften einen großen Namen erworben, und dessen sich auch die europäischen Gelehrten öfters bedienen haben. Er war in Zamaschar, einer ansehnlichen Stadt in Chorasasmien, daher er auch den Namen bekommen, An. Christi 1074 geboren, und hieß mit seinem völligen Namen Abulkasem, Machmud, Ebn Omar, Ebn Mochammed, Chorasasmius, Samascharius. Sonst aber wird er zuweilen Scharolahi, d. i. Gottes Nachbar, genannt, weil er sich zu Mecca, oder nicht weit davon eine Zeitlang aufgehalten. Er war sonderlich wegen seiner Wissenschaft in dem Alcoran, Sonna, Theologia scholastica und arabischen Sprache berühmt, weswegen er außer viel andern Ehren-Titeln, der Groß-Emam oder Antistes genennet worden. Seine ausführliche Auslegung des Alcorans, welcher er den Titel Alkeshaf, d. i. Entdeckung, gegeben hat, hat vor den meisten andern Commentariis den Vorzug. Crenardus hat sich viel Mühe gegeben, solche von den Mahometanern zu Sez zu erlangen; er giebt aber zu verstehen, daß schwerlich ein ganzes Exemplar desselben werde können angeschafft werden. Aus Hochachtung, welche die Araber gegen dieses Werk hegen, haben viele gelehrte Araber, als Balkinäs, Barkäs, Ebn Monir 2c. die Mühsal über sich genommen, solches in ein Compendium zu bringen. Zwar haben auch sich noch bey Lebzeiten des Auctoris einige gefunden, welche viel daran aussetzten und tadelten; es hat aber Zamascharius derselben Klagen in einem besondern Werk, Rabiol abrar genannt, welches gleichsam ein florilegium oder anthologie ist, zu begegnen getrachtet. Nach vorigem Werk ist vornehmlich seine Theologia scholastica in 2 Volum. berühmt, darinne er allerhand Streit-Fragen erörtert, und die dunkeln Stellen ihres Propheien erläutert. Nicht weniger hat er viel zur Aufnahme der arabischen Sprache beygetragen; dahin sonderlich gehört sein arabisch Lexicon, Afasol Loga genannt, welches in gehöriger Ordnung die Worte vorsetzet, und mit viel artigen Sprüchen und Reden geziert ist; wie auch sein Lexicon arabico-turcicum, Afasol Loga betitelt, und seine Auslegung der arabischen Amthsal oder Sprüchwörter. Abulfeda thut auch in seiner Geographia eines Poematis Meldung, womit er seinen Ruhm vergrößert; wiewohl er nicht anzeigt, wovon es gehandelt; es ist aber solches desto eher zu glauben, weil man von demselben über die Poeten, Nawabog genannt, einen weitläufftigen Commentarium hat; und er überdies in Humanioribus wohl geübt gewest, wie solches sein Werk de 12 generibus literarum elegantiorum guugsam zu erkennen giebt. Zamascharius starb zu Corcang, der Haupt-Stadt in Chorasasmien An. Heg. 538, d. i. An. Chr. 1143, in seinem 70 Jahre. HL.

**ZAMBECCARIUS** (Nicolaus), ein Jtius von Bologna, lebte 1422, und commentirte über ff. novum. K.

**ZAMBERTUS** (Bartholomäus), hat *Euclidis elementa ex traditione Pappi philosophi* lateinisch übersetzt, und 1505 zu Venedig in folio ediret.

**ZAMBERTUS** (Carolus), ein Jesuite, zu Piacenza, geboren 1596, war schon Jurisll. Doctor, als er sich 1615 in den Orden begab. Zu Bologna lehrte er die Philosophie und Theologiam moralem 20 Jahr, starb zu Jaenza den 27 April 1650, und schrieb unter dem Namen eines Lectoris Theologia mor. in Cathedrali Bononiä, *decisiones casuum conscientiae &c.* Al. W. d.

**ZAMBICARIUS** (Franciscus), ein Ritter und geerdneter Poet, lebte in der Mitte des 15 Seculi, erklärte auf der Academie zu Perugia griechische und lateinische Auctores, sammelte in Griechenland eine gute Anzahl von Libanii Briefen, und übersetzte solche ins Latein, welche Sammlung und Uebersetzung vermuthlich zu Cracau 1504 gedruckt, und hernach der von Johann Christoph Wolff besorgten und heraus gegebenen großen Sammlung von Libanii Briefen, meistens theils einverleibet worden.

**ZAMBOLUS**, siehe de Primolis.

de **ZAMBRANA** (Franc.), ein Spanier aus einer ansehnlichen Familie zu Barza, lebte im 16ten Seculo, war Commendator, und schrieb *calendario de cosas acasidas en su tiempo.* Ant.

**ZAMBRANO**, siehe Alvarez (Didacus).

**ZAMBRANO** (Melchior), ein spanischer Priester und Parochus an der Haupt-Kirche zu Sevillen, war von Ferez in Andalusien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *decisionem casuum occurrentium in articulo mortis circa sacramenta*, welches Werk *Algambe* Biblioth. S. J. dem Jesuiten Did. Alvarez ohne Recht beygelegt. Ant.

**ZAMEL** (Fridr.), ein Preusse, kaiserlicher geerdneter Poete und Bürgermeister zu Elbingen, lebte um 1646, und edirte etliche *manipulos epigrammatum*; *laudem Drusidos seu Elbingæ patriæ descriptionem*; *Philyram receptam seu Tiliæ exarmatum &c.* W. d.

**ZAMEL** (Gottfried), ein Sohn des vorigen Friedrichs, hat 1651 den *Studiofum apodemicum*, s. de peregrinationibus studiosorum zu Bremen in 12 heraus gegeben; auch ein Werk de rei litterariæ scholarumque in Borussia illustrium initiis im Manuscript verlassen; soll auch einen Poeten abgegeben haben. *Fac. Wit disert. de incrementis studiorum per Polonos ac Prussios.*

**ZAMOLSKI**, siehe Zamoscius.

**ZAMOLXES**, oder Samolles, ein Gete, war Pythagoras Schüler, und reisete mit demselben nach Aegypten, von daunen er nach Erlernung der ägyptischen Gebräuche wieder nach Hause kam, und in seinem Vaterlande gute Gebräuche und Sitten einführte, daher ihn die Geten nach seinem Tode zu einem Gott machten. Der scythische Philosophus Anacharsis that aus Verlangen, ihn zu sehen, eine Reise nach Calabrien zu des Drannen

Tyrannen Phalaridis Zeiten, der die Episteln geschriben. Herodorus. Fa. Lasc.

de ZAMORA (Alphonfus), siehe Alphonfus.

de ZAMORA (Anton.), ein Medicus und Mathematicus, war von Salamanca gebürtig, legte auch all da den Grund seiner Studien, und nahm hierauf den Gradum eines Magistri und Medicinæ Doct. an, wurs de nach diesem Decanus des dasigen Collegii medici, und lehrte ordentlich weisß Vormittags die Arzney; Wissenschaft, Nachmittags aber die Mathematic, bis er endlich bald nach dem Anfange des 17 Seculi, in einem hohen Alter mit Tode abgieng. Man hat von ihm: *repetitiones II super cap. I & III Galeni de differentiis symptomatum; librum de cometis; tabulas & dilucidationes indicas Aristoteli & Averroi; prognostico del eclipse del Sol, que se hizo el anno 1600 u. a. m.* Seine Ehre waren Josephus und Franciscus Zanuz Zamora, zwey berühmte Rechtsgelehrten, wovon der erste repetitionem ad legem, quæ sub conditione 8 de condit. inst. geschrieben, die sein Schüler, Ferd. de Meneses und Pedroja ans Licht gestellet. Ant. Mang.

de ZAMORA (Caspar), von Sevilla, ein Jesuite, und Priester seines Ordens, starb im October 1621 in seinem Vaterlande, im 75 Jahr, und ließ concordantias sacrorum Bibliorum duobus alphabetis, altero diuionum variabilium, invariabilium altero, absolutissimas; comment. in Ezechielem, so noch im Manuscript liegt. Ant. Al.

de ZAMORA (Didacus), siehe Didacus de Zamora.

de ZAMORA (Franciscus), von Euenza, wurde 1559 General des Minoriten Ordens, und starb 1571 an der Pest, da er eben auf der Reise nach Rom begriffen war, dem General Capitel daselbst beyzuwohnen. Seine Schriften sind Homilia in singulos versus Psalmi 50; oratio in tridentina synodo habita dominica secunda quadragesimæ 1562 &c. Er revidirte und verbesserte auch Bonaventuræ Werke, und beförderte ihre Auflage, die zu Venedig 1564 in folio in 2 Tomis erfolget. Ant.

de ZAMORA (Joh.), ein Franciscaner in Spanien, zu Anfange des 17 Seculi, schrieb *el ceremonial romano; calendarium perpetuum latinum ad usum Fratrum minorum*, so aber mit dem vorigen scheint einers ley zu seyn. Ant.

ZAMORA (Jo. Maria), ein italiänischer Capuciner Mönch von Udine bürtig, war in der venetianischen Provinz erstlich ein Prediger, und wurde hernach General Commissarius seines Ordens in Böhmen, kehrte aber nach einiger Zeit wieder nach Italien, und starb zu Verona 1649, im 70sten Jahre seines Alters, und 52 seiner Profession. Seine Schriften sind: de eminentissimi deiparæ virginis perfectione libri tres; de desponsatione, angelica salutatione divinique verbi conceptione, de visitatione & de iis omnibus, quæ ad ejus post partum purificationem acciderunt,

de fuga in Ægyptum & de reliquis omnibus, quæ evenerunt usque ad ejus mortem, de ejus tranfitu, resurrectionis gloria, assumptione & coronatione in gloriam æternam; de originali virginis Mariæ innocentia & ab originalis peccati maculæ immunitate & exemptione ex J. Scripturæ testimoniis; de vera & germana SS. partum priscorumque doctorum de sancta & immaculata deiparæ & virginis conceptione mente & sententia; de vera S. Thomæ Aquinatis de eadem conceptione mente & sententia; de facilitate, decencia & necessitate dirimendæ determinandæque controversiæ de sancta & immaculata conceptione a communi & universali peccati lege; de perfecta & absoluta deiparæ virginis immunitate & exemptione a communi lege peccati, disputationes theologice de Deo uno & trino; de Deo ut principio & de ipsius præstantia; de rerum creatione & conservatione; de divina providentia; de libero arbitrio; de actibus humanis & eorum differentiis; de concursu Dei cum voluntate creata ad actus naturales; de peccato & de ejus causis; de naturali hominis facultate; de auxiliis divinæ gratiæ ad opera supernaturalia; compendium metaphysices, welche Werke zu Venedig 1626 zusammen sehr gedruckt worden. Wa. a Bononia Bibl. Capuccinorum.

de ZAMORA, oder Zamoriensis, (Laurentius), ein Cistercienser, war in Spanien nicht weit von Toledo zu Decana, einem schlechten Städtgen geboren, lehrte anfangs zu St. Claude in Gallicien die Philosophie, machte sich hernach sonderlich durch seine Beredsamkeit und annehmliche Art zu predigen sehr beliebt, wurs de Abt des Klosters zu Horta und Visitator seines Ordens, wie auch Definitor, starb zu Alcalá des Henares 1614, und schrieb *Monarquia mystica de la Iglesia hecha de geroglyphicos sacados de humanas y divinas letras*, welche aus 7 Theilen bestehet, und auch eines oder gróßtentheils zu Paris 1609 im Französischen heraus gekommen; *discursos sobre los mysterios, que en la quaresma se celebran; Santoral* in 3 Quart; Vänden, so verschiedene mahl aufgelegt worden; *de la huida a Egipto de nuestra Señora; la Saguntina*, ein heroisch Gedicht, das er noch in seiner Jugend verfertigt; einen commentarium in Cantica Canticorum, der aber noch nicht zum Vorschein gekommen; *nosce te ipsum ex hieroglyphicis ac politicis symbolis*, welche 1607 deutsch zu München in 4 gedruckt worden, Ant. Vi.

de ZAMORA (Munio), siehe Munio.

de ZAMORA (Petrus Lopez), siehe Lopez.

ZAMORANO (Rodericus), ein königlich spanischer Cosmographus zu Sevilla, zu Ende des 16 Seculi, schrieb *Cosmografia; Chronologia y reperitorio de las acciones de los Tiempos; carta de marear*; übersetzte auch Euclidis erste 6 Bücher in seine Muttersprache. Ant.

ZAMORIENSIS, siehe Zamora.

ZAMOSKY, Zamowski, Samoscius, oder Zamoscius, (Jo. Sarius), ein polnischer Kriegs- und Staatsmann,

war Stanialai, eines polnischen Senatoris Sohn. Nachdem er seine Studien in Frankreich und Italien absolviret, wurde er bey seiner Zurückkunft zum Vices Cansler, hernachmahls zum Groß-Cämmerer und Kron-Groß-Feldherrn erwehlet. Anno 1573 gieng er nach Frankreich als Abgesandter, Heinrichen, Carls IX Bruder, zu Annehmung der polnischen Krone zu bereden. Bey aller Gelegenheit ließ er seine Fähigkeit in Rathschlägen und im Kriege sehen, und war das bey sehr glücklich. Anno 1594 richtete er in der von ihm erbaueten Stadt Zamosc eine schöne Universität auf, woben zu mercken, daß die daselbst gedruckten Bücher von den Gelehrten sehr hoch ästimirt werden. Endlich verließ er den Hof aus Liebe zu den Büchern; und man fand ihn 1605 den 2 Julii in seinem grossen Stufen-Jahr auf seinem Lehr-Stuhl, da man meinte, er hätte sich im Meditiren vertieft, todt. Als er zu Padua studirte, publicirte er den gelehrten Tractat de Senatu roman., welchen aber Sigonius versertigt, wenn man dieses letztern eigenem Geständniß trauen darf, worauf er *Gravii thesaurus antiquit. roman. Tom. I* einverleibet worden; schrieb de perfecto Senatore syntagma; orat. ad Henricum V Valesium, qua eum regem Poloniae renunciat; dialecticam chryssippeam; und einige sehr schöne Episteln, welche in Lünigs literis procerum Europæ zu lesen. Sein Leben hat Adam Bursius beschrieben. Teisl. St.

ZAMOSKY, oder Zamoscius, (Steph.), hat 1593 analecta lapidum verustorum & aliarum in Dacia antiquitatum zusammen getragen, und zu Padua in 8 ediret, worauf sie Wolfsg. Lazius 1598 an seine commentarios de republica romana drucken lassen u.

ZAMPINUS (Matthæus), ein Jctus und Historicus zu Paris, lebte um 1580, und schrieb tract. de origine & atavis Hugonis Capeti illorumque cum Carolo M. Clodoveo, atque antiquis Francorum regibus, agnatione; tract. de successione prærogative primi principis Franciæ.

de ZAMUDIO & Alfaro (Andr.), ein spanischer Medicus zu Ende des 16ten Seculi, schrieb sich Alcalde, Examinador, Protomedico general y medico de la Camara de la Santa Inquisicion, und edirte zu Madrid *Orden para la cura y preservacion de las viruelas; orden para la cura y preservacion de las fescas y carbuncos.* Ant.

ZANACHIUS (Jacobus), hat 1591 Bibliothecam theologicam, s. catalogum alphabeticum auctorum, qui in S. Biblia commentati sunt, ediret, so 1606 und 1608 zu Zerbst in 4 aufgelegt worden.

ZANACHIUS (March.), siehe Czanackius.

de ZANACHIS (Simon), ein Carmeliter, Mönch von Parma, war 1472 Prior des Klosters St. Maria und Hieronymi zu Montello ohnweit Treviso, und schrieb vitam S. Ursulinæ, welches ins Italiänische übersetzt worden, lateinisch aber in den Actis SS. beschriblich ist.

ZANARDI (Michael), ein Dominicaner, geboren zu Ugnano im Gebiet von Bergamo 1570 den 18 Julii, ward in seiner Tauffe Paulus genennet, verwechsete aber diesen Rahmen nachgehends, da er in den Orden trat, mit dem obigen. Nachdem er seine Studien zu Bologna mit großem Fleiß zu Ende gebracht, lehrte er selbst die Philosophie und Theologie zu Mayland, Verona, Cremona, Benedig und an andern Orten, und war so eifrig im Studiren, daß er ausser dem Titel eines Doctoris Theologiæ, keine Würde oder Bedienung in dem Orden annehmen wolte. Er starb zu Mayland in seinem Convent 1642, im 71 Jahr seines Alters, und hinterließ viele Commentarios über den *Aristotelem*, als in libr. 12 metaphysicæ; in libros de logica; in libr. de physico auditu; in libr. de anima &c. ingleichen über den *Thomam de Aquino* in primam ejus summæ partem, disputationum de universo elementari, de universo parvo, de homine &c. partes 3; ferner *rosario del nome di Dio; rosario della B.V.; Davide peccatore e penitente; Retsorica aurea specolativa e practica; Lezioni sopra i primi trenta salmi di Davide;* de potestate Papæ in principes, reges & supra concilium; *del regimento de' principi libri VIII;* itinerarium totius philosophiæ naturalis & div. & in partem mathematicæ. Ghil. Ech.

ZANCA (Joh. Thomas), ein Medicus und Rector in dem Collegio zu Neapolis, geboren zu Capo Sileri, lebte im Anfange des 17 Seculi, schrieb solutiones contradictionum in dictis *Aristotelis* in prologo physicorum dilucidatas; tr. de viperis pro trochiscis eligendis, contra M. F. Paglinum &c. To.

ZANCAROLUS (Basilii), geboren aus der Stadt Eydou in der Insel Creta, weswegen er sich öfters Cydonium genennet hat, wurde ein Canonicus in Civis hat di Friuli, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb antiquitatum civitatis Fori Julii libros quatuor, welche in dem thesauro antiquitat. & hist. Italiæ Tom. VI P. 4 stehen.

ZANCHIUS (Basilii), Hieron. Zanchii Vetter, von Bergamo im Venetianischen, brachte es in der lateinischen Sprache, Philosophie und Theologie sehr weit, wurde ein Canonicus regularis, auch endlich Custos der vaticanischen Bibliothec, und mußte sein Leben 1560 auf eine gar elende Art beschließen. Sein Epitaphium war dieses Inhalts:

Cum docti fufum fit Zanchi nomen in orbem,  
Pulvere tam pauco quis putet ossa tegi?

Seine Schriften sind: quæstiones in libb. Reg. & Paralipp.; Poematum libb. septem; dictionarium poeticum & epitheta veterum poetarum; de horro Sophiæ libri II carminice; notationes in divinos libros totius S. Scripturæ; verborum latinorum ex variis autoribus epitome; hymnus pacis æternæ. Ghil. B.

ZANCHIUS (Chryf.), siehe Zanchus (Jo. Chryf.).  
ZANCHIUS (Dionysius), von Bergamo, schrieb exposit.



posit. primæ partis *Thomas Aquin.*; vitam *S. Martæ.* K.

**ZANCHIUS** (Hieron.), von Bergamo, ein JEtus, hat 1617 gelebt, und de divortio & novis post divortium nuptiis, auch unterschiedene andere juristische Bücher geschrieben. Teiff.

**ZANCHIUS** (Hieronymus), war zu Alzano, ohnweit Bergamo in Italien den 2 Febr. 1516 geböhren, und ward in dem 15 Jahre seines Alters ein Canonicus regularis im Laterano, allwo er auch ohngefehr 19 Jahr verblieben. Er studirte anfangs zu Padua die scholastische Philosophie und Theologie. Als er aber zu Luca Petrum Martyrem über die Epistel Pauli an die Römer, und über die Psalmen lesen hören, legte er sich auf die heilige Schrift und die Kirchen: Väter. Wie nun Petrus Martyr, der mit ihm gleiches Ordens war, noch ehe er den Habit ablegte, vielen seiner Mit: Brüder die Meinungen der Protestanten beybrachte, und dadurch verursachte, daß innerhalb 18 Jahren unterschiedene ihm folgten; so gieng auch Zanchius 1550 aus Italien, und hielt sich eine Weile bey den Graubündtern, hernach aber in Genf auf, von dannen er nach London zu reisen gedachte, dahin ihn Petrus Martyr haben, und ihm eine Profession in der Theologie zuwege bringen wolte. Weil ihn aber die Scholarchen zu Straßburg ersuchten, daß er die Stelle des verstorbenen Caspar Hedionis, der daselbst Profess. sac. literarum gewest, ersetzen möchte, so nahm er solche 1553 an, und verwaltete dieses Amt 11 Jahre, woben er zuweilen mit über den *Aristotelem* las. Man begehrte von ihm, daß er die augspurgische Confession unterschreiben möchte, welches er aber bloß unter gewissen Bedingungen und reservatis that, so ihm auch erlaubt wurde. Anno 1555 wurde er ein Canonicus zu St. Thomä. Man sagt, daß er ein Feind der theologischen Streitigkeiten gewest, denen er aber dennoch nicht entgangen. Denn er wurde sonderlich von seinem Collegen, Johann Marbach, scharf angegriffen, und verschiedener Irrthümer beschuldiget. Anno 1563 wurde er nach Chiavenna in dem Graubündter: Lande beruffen, allwo er bis 1568 seiner Kirche gedienet, dabey aber auch seine Ansechtungen gehabt. Darauf trat er im Februar des letzterwehnten Jahrs die ihm angetragene Professionem theologicam zu Heidelberg an, und wurde noch selbiges Jahr in Gegenwart des Churfürsten Frederici III Doctor Theologia; ob er gleich, nach einiger Bericht, dieß Würde schon ehemals zu Padua angenommen. Er schrieb auf dieses Fürsten Ersuchen ein groß Werk wider die Antitrinitarios, und ob er wohl nach desselben Tode 1576 auf die Academie zu Leiden, und an die Kirche zu Antwerpen beruffen wurde, schlug er es dennoch aus, erwehlte hingegen nach Neustadt zu gehen, allwo der Pfalzgraf Johann Casimir die Professores aufnahm, welche der neue Churfürst Ludewig VI, so der lutherischen Lehre bengethan war, von Heidelberg hatte weggehen lassen. Nun bekamen zwar, nachdem dieser 1582 gestorben,

und Johann Casimir die Administration der Pfalz erhielt, die reformirten Professores ihre Stelle auf der Academie zu Heidelberg; Zanchius aber wurde wegen seines hohen Alters zum Emerito erkläret. Er starb 1590 den 19 November zu Heidelberg, nachdem er einige Zeit zuvor das Gesicht verlohren. Seine Schrifften sind miscellanea theologica ad senatum libris III; de tribus Elohim; de natura Dei; de operibus Dei intra spatium sex dierum creatis; commentarium in Hofsam; comment. in epist. ad Ephesios, ad Philippenfes, ad Colossenses, ad Theffalon.; in 1 epist. Johannis; de incarnatione filii Dei libri 2; de sacra scriptura; de religione christianæ fidei; compendium præcipuorum capitum doctrinæ christianæ; ad Arriani libellum responsio; epistolarum libri duo; prolegomena ad physicam; orationes; ad Paræum prodromi Wih. Holderi responsio, in qua de visionibus, quibus post ascensionem tum Stephano, tum Paulo, suo vero corpore Christus apparuit, placide disputatur; *Aristoteles* de naturali auscultatione græce cum sua præfatione; dissert. de iis, quæ de Jesu Christo post unionem, & quo prædicentur modo, ex Ephes. I; *le paisible chretien*, so 1591 auch lateinisch zu Herborn heraus gekommen; *tr. du Mariage spirituelle de Christ & de l'Eglise &c.* Seine Werke sind 1613 zu Heidelberg, und 1619 zu Genev in 8 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Einige loben ihn als einen moderaten Mann, sonderlich die Römisch: Catholischen, weil er nicht geglaubt, daß der Pabst der Antichrist sey; wie er denn heßt *Joh. Skurmen* mit dem päbßlichen Nuncio einst conferiret, und ihm gewisse Bedingungen vorgeschlagen, auf welche eine Vereinigung der Protestanten mit der römischen Kirche solte gebauet werden, welche aber nicht angenommen worden. Sein Wahlspruch war: *Sustine & abstine.* Teiff. Ad. Pap. B. V. PB.

**ZANCHIUS** (Hieronymus), ein Engländer, war im 17 Seculo geböhren. Als die Händel mit Carl I vorgiengen, commandirte er unter den Parlaments: Trouppen eine Compagnie als Capitain. Nachgehends wurde er ein Prediger, Procurator des Allerheiligen: Collegii zu Oxford, und durch Ol. Cromwells Vorschub ein Ritter. Er hielt es sonderlich mit den Anabaptisten, und starb endlich in Irroland, nicht lange vor König Carl des II Tode. Man hat von ihm einige Predigten, und im Parlament gehaltene Reden. Wo.

**ZANCHUS**, ober Zanchius, (Alexander), von Verona, ein Mathematicus und Poete, wurde noch in seinem Tode mit Lorbeer: Zweigen gecrönt. K.

**ZANCHUS**, ober Zanchius, (Joh. Chrysofomus), von Bergamo, ein Canonicus Ord. beati Augustini, lebte im 16 Seculo, und schrieb de 7 Sacramentis; dictionar. V. script. ebr. græc. & latin.; de Orobiorum sive Cenomanorum origine libros III, welche letztere in dem dritten Tomo des *Thefauri antiquitatum & historiarum Italix* P. I, wie auch in *Andr. Scbossi Italia illustrata* sehen. K.

ZANDADARI, siehe Zondadari.

ZANDEMARIA (Ludov.), hat annot. ad statuta civitat. parmens. hinterlassen. K.

ZANDUS (Ludovicus), siehe Zuntus.

ZANE (Bernardus), ein Patricius zu Venedig und Erzbischoff von Spalatro, hat in der ersten Hälfte des 16 Seculi gelebet, und 1516 in der ersten Session des Concilii im Lateran eine schöne Rede gehalten, welche bey dem Binio Concil. Tom. V stehet. Fa.

de ZANELLIS (Franciscus), ein Medicus von Bologna, so vermuthlich zu Ausgang des 17 Seculi gelebet, schrieb tractatum de animatione feminis, welcher der summæ medicinali des Thom. de Garbo mit einverleibet worden. Li. Ke.

ZANETTI, siehe Zanettus, Zannetti und Gianetti.

ZANETTINUS Zuccus, siehe Zuccus.

ZANETTINUS (Hieronymus), ein Bologneser und gelehrter Jurist, florirte um 1451, und schrieb de conscientia foro & contentioso; de different. juris civilis & canon.; de indulgentiis &c. welche Schriften Tom. I & III Tractatus Tractatum stehen. K.

ZANETTUS (Augustus), von Bologna, ein Jctus, starb 1549, und ließ constitutiones synodales bononienses. K.

ZANETTUS (Hier.), siehe Beolcus.

ZANFIET (Cornelius), ein Mönch in dem Kloster St. Jacobi zu Lüttich, lebte in dem 15 Seculo, und that sich alda sowohl durch seine Frömmigkeit, als Fleiß in Untersuchung der alten und neuern Geschichte hervor. Er trug eine weitläufige Chronik zusammen von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr Christi 1461, worinne aber nur das Stück von An. 1230 bis zum Ende des Wercks eigentlich vor seine Arbeit zu halten; dahero auch die Benedictiner Martene und Durand nur diesen jetzt bemerkten Theil in ihrer collectione amplissima tom. 5 auslegen lassen. HL.

ZANFORTIUS (Raymundus), von Verona, florirte um 1669, und schrieb 4 centurias consultat. medic.; de morbis mulier. &c. K.

ZANGER (Joh.), ein Jctus zu Wittenberg, geboren 1557 zu Braunschweig, hatte es in der Theologie so weit gebracht, daß er mit Recht die Doctorwürde hätte annehmen können. Er starb 1607 den 5ten September, und ließ de quæstionibus & torturis reorum; und de exceptionibus; comment. in librum 2 decretal.; dissert. de excommunicatione majori; orationes v. g. secularem iussu Christiani II Elector. Saxon. 1602 habitam &c. die zusammen gedruckt worden. Fr.

ZANGER (Melch.), ein Jesuit zu Mainz, lebte zwischen 1580 und 1606, und schrieb collationem orthodoxæ Catholicorum cum Novatorum sectariorumque idolomania; examen versionis Lutheri in

Biblia, d. i. Erweisung, welchergestalt Mart. Luther die heilige Schrift den Haupt-Sprachen und der ganzen catholischen Kirchen theologischem Verstande zuwider, an verschiedenen Orten ungleich verdolmetschet.

ZANI (Domin.), ein Dominicaner von Cremona, florirte um 1689, war ein berühmter Prediger, und schrieb *Sermoni sopra gl' evangelii e feste di tutto l' anno per il rosario*. Ech.

ZANNETTI de Ceccharellis (Domicilla), eine gelehrte Römerin, florirte um 1645, und schrieb der Jungfrau Maria zu Ehren ein Werkgen unter dem Titel *la Dama celeste*. Man.

de ZANNETTIS (Phil.), ein genuessischer Rechtsgelehrter am Ende des 16 Seculi, gab 1599 zu Genua *repertorium legale* heraus. Ol.

ZANNICHELLI (Joh. Hieronymus), ein Liebhaber der natürlichen Historie, geboren 1662 im April zu Modena, gieng in seinem 12ten Jahre nach Venedig, die Apotheker-Kunst zu erlernen, und ward 1684 in das Collegium der Apotheker zu Venedig aufgenommen. Anno 1686 bekam er die Apotheke in dem Quartier de Santa Fosca, und 1701 erhielt er ein Privilegium von dem Collegio Sanitatis über gewisse berühmte Pillen, welche *del Pievano* genennet werden. Er gab in gedachtem Jahre ein *promptuarium remedium chymicorum* heraus, welchem er 113 Säge von der chymischen Zubereitung der Hülfsmittel aus dem mineralischen, vegetabilischen und animalischen Reiche vorsetzte. Dabey vermehrte sich der Ruhm, den er durch seinen Eifer vor die Medicin und Chirurgie erwies, dergestalt, daß ihn 1702 der Herzog von Parma Franciscus Sarnesius, durch ein Diploma zum Doctore Medicinæ, Chymia und Chirurgia in seinen Staaten erklärte, welche Ehre ihm der Bischoff zu Parma Herr Ogliazi durch ein Diploma bestätigte. Als er 1710 zu Venedig mit einem der Verfasser von der Bibliothecque italique in Bekanntschaft gerieth, bekam er auch Lust zu den Fossilibus, die ihm dieser zeigte, reiste mit solchem 1710 auf die vicentinischen und veronesischen Gebirge, und brachte eine große Anzahl von Schnecken und andern curiösen Steinen mit nach Venedig. Weil es in Venedig gebräuchlich ist, daß man die Vorhäuser an gewissen Fest-Tagen auspust, so bediente er sich 1711 dazu seiner Schnecken, Erd- und See-Pflanzen, Zähne der Thiere, und zu Stein gewordene Fische, die er aus verschiedenen Orten in Italien, Portugall, der Schweiz, Griechenland und Syrien zusammen gebracht hatte, und legte sie in einer schönen Ordnung aus, ließ auch von diesen Seltenheiten der Natur ein Verzeichniß auf einem fliegenden Blatte drucken, nebst Beyfügung der Orter, wo jedes gefunden worden, und theilte die Exemplare unter diejenigen aus, welche dahin kamen, diese gelehrte Auszierung anzusehen. Das folgende Jahr brauchte er zu dieser Auszierung, eine weitläufige Sammlung curiöser Stücke von Mineralien und gewach;

gewachsenen Metallen, die er aus Italien, Tyrol, Sachsen, Böhmen, Ungarn, Norwegen und Corsica zusammen gebracht. Es gerieth ihm darauf ein französisch Buch des Herrn de S. Silaire in die Hände, darinne er auf geheime Art ein chymisches Hülfsmittel unter dem Namen des Nivis maris vorschlägt, so er vor das vortreflichste und heilsamste Mittel, welches aus dem Eisen zu erhalten, ausgiebt. Tannichelli wußte das Rägel zu errathen, und ließ 1713 eine dissert. de ferro ejusque nivis præparatione drucken, darinne er nebst Erklärung vieler Dinge, welche das Eisen, und die daraus verfertigten Hülfsmittel betreffen, das von dem Franzosen versteckte Geheimniß entdeckt. In eben diesem Jahr erhielt er über ein von ihm erfundenes Mittel die Gonorrhœam zu heilen, ein besondres Privilegium von dem Collegio Sanitatis. Anno 1714 gab er einen Brief de Myriophyllo pelagico, aliaque plantula marina anonyma heraus. Die große Menge zu Stein gewordener Sachen, die er seit 1710 gesammelt hatten, machte ihn curios, zu wissen, woher so viel so schön gebildete Sachen und so mancherley Arten derselben herkommen. Sein Briefwechsel mit dem P. Bonanni und Doct. Lang zu Lucern, unterhielt ihn im Zweifel zwischen den beyden Meinungen, ob sie in der Erde selbst wachsen oder aus der See kommen, worüber er sich in einem 1721 gedruckten Briefe an den P. Bonanni de lithographia duorum montium veronensium, vulgo dicti di Boricolo & di Zoppica erklärt. Anno 1722 gieng er nebst Herrn Micheli nach Istrien botanisiren, und brachte aus verschiedenen kleinen Inseln allerhand Pflanzen zusammen; wie er denn auch 1724 zwey dergleichen botanische Reisen verrichtet. Anno 1725 besuchte ihn das Collegium Sanitatis zum Medico und Physico in allen venetianischen Landschaften, worauf er noch eine botanische Reise nach Istrien that, und auch 1726 dergleichen auf dem Montecalvo in der tarvisinischen Mark unternahm. Anno 1727 gab er einen Brief de insecto quodam aquatili, als einen Vortrab eines Werckes von der Historie der Pflanzen, Thiere und Insecten des adriatischen Meeres heraus, und starb 1729 den 11 Januar. Sein einziger Sohn Johann Jacob, welcher einige von ihm hinterlassene Wercke, und sonderlich seine natürliche Historie des Lido zu Venedig an das Licht stellen wolten, hat dessen Historie der Pflanzen, welche um Venedig herum wachsen, 1735 nebst des Verfassers Lebensbeschreibung in folio heraus gegeben. Bl.

**ZANOBI** (Raimund.), ein italiänischer Dominicaner von Recanati aus der Mitte des 17 Seculi, gab ein Werckgen *il Mongibello* betitelt zu Modena 1649 in 4 heraus. Ech.

**ZANONI** (Bernhardinus), ein Jesuit, geboren zu Rhegio in Neapolis 1533, starb zu Genua, wo er sich seine meiste Lebenszeit aufgehalten und gelehret hatte, 1620 den 29 Mart. im 87 Jahr, und schrieb *stimulum peccatoris ex considerat. divinor. beneficiorum*; de

*vita B. Virginis & ejus heroicis virtutibus ac titulis*; *rosarium B. V. cum meditationibus*; *de eucharistia*; *de S. communionem*; *de stationibus 40 horarum*; *vitam Christi & B. V. in Versen*; *cantilenas catecheticas*; *constitutiones pro monialibus rurchinis*; *instructiones & modos proficiendi in spiritu & procedendi ad perfectionem*, darunter einige unter dem Nahmen Hieronymi Semini Collectoris ans Licht getreten. Ant. Al.

**ZANONI** (Jacob), ein italiänischer Botanicus von Montecchio, nicht weit von Reggio in der Lombardien, allwo sein Vater ein Apotheker war. Er wurde von selbigem im 20 Jahre nach Bologna geschickt, daselbst die Apotheker-Kunst zu lernen, und begriff die Kräuter-Wissenschaft in kurzem so gut, daß er schon im 27 Jahre seines Alters, Aufscher über den öffentlichen botanischen Garten zu Bologna wurde. Hierauf legte er in seinem Hause ein Cabinet von Kräutern, Steinen, Thieren u. an, that eine Reise durch alle bergichte zu den Alpen gehörige Orte in Italien, und starb zu Bologna 1682, in einem Alter von 67 Jahren. Er schrieb ein großes botanisches Werck, davon der erste Theil 1675 in italiänischer Sprache unter dem Titel *Storia botanica* zum Vorschein gekommen, das ganze Buch aber hernach von Cajetano Monti in die lateinische Sprache gebracht, und 1742 zu Bologna unter der Aufschrift *Rariorum stirpium historia* nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung gedruckt worden.

**ZANTANUS** (Anton.), hat 1614 primorum 12 imperatorum verissimas imagines, ex antiquis numismatibus desumptas, cum eorum delineatione & aversæ partis delineatione, zu Rom in 4 ediret, dazzu Andr. Gryphius Noten verfertigt, welche sich in der mendischen Bibliothec zu Leipzig im Manuscript befinden.

de **ZANTVLIET** (Johannes), ein Medicus aus Brabant, von dem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, hinterließ tractatum de diætis totius anni, welche Schrift des Magnini Buche de regimine sanitatis mit beygefüget worden. Ke. Li.

**ZANUS** (Celsus), ein Florentiner, lebte um 1643, und schrieb *de rhetorica & poetica ecclesiastica & civili*. Wo.

**ZAPARTE** (Raimund.), ein Spanier in 16 Seculo, schrieb ein Werck, welches von ihm *Cister militante* betitelt, aber noch nicht gedruckt worden. Ant.

**ZAPATA** (Anton.), des Grafen Francisci de Barajas Sohn zu Madrid, war anfangs Bischoff zu Cadix und Pampelona, hernach Erzbischoff zu Burgos, königlicher spanischer Staats-Rath, Vice-De in Neapolis, und Präses des Inquisitionis-Collegii, ward von Clemente VIII zum Cardinal gemacht, starb 1635 den 23 Apr. im 84 Jahr, und ließ ein Buch de obligatione confc.; auch ist durch seine Vorsorge 1631 ein neuer Index libror. prohib. & expurg. zum Vorschein kommen. Ant. Ol.

**ZAPATA** (Anton. ober Lupian), von Sepulveda im Königreich Valentia, lebte im 17 Seculo, und war ein Benedictiner-Mönch. Er schrieb unterschiedene Bücher in spanischer Sprache; als, *de los pueblos, iglesias, monasterios y hospitales de Espanna* in 22 Büchern; *dos compendios de la dicciones latinas, hebreas y griegas*; *theatro de la santa iglesia de Burgos*; *Espanna primogenita del misterio de la purissima concepcion de nuestra Sennora*; *principes y obispos en Espanna*, und nach seinem Tode ist auch *Flauberti Hispalensis Chronicon* mit dessen Anmerkungen, insgleichen dessen libellus de Berengaria Alphonsi regis filia primogenita heraus gekommen. In Handschrift aber liegen noch von ihm *Chronicon exiliense*; *Walambus Merius cum annotationibus*; *historia del monasterio de San Millan de la Cogolla*. Ant.

**ZAPATA** (Joh.), von Guadafortuna in Granada gelegen, lebte in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb in Versen *tratado de nuestra Fee y ley verdadera*. Ant.

**ZAPATA & Sandoval** (Johann), ein Augustiners Mönch, geboren zu Mexico in America, ward Doctor Theologia und Professor primarius von Vallas dolib, hierauf 1613 Bischoff zu Chiapa, und 1621 Bischoff zu Guatimala, starb an dem letzten Orte 1630, noch nicht 60 Jahr alt, und schrieb *de iustitia distributiva & acceptione personarum ei opposita; disceptationem pro novi Indiarum orbis rerum moderatoribus, summisque & regalibus consiliariis elaboratum*. Ant.

**ZAPATA** (Ludov.), Herr von Lohol und Jugublas da in Spanien, lebte zu Ende des 16 Seculi, war in der Poesie nicht ungeschult, und schrieb in Versen *Carlos V famoso*, übersezte auch *Horatii artem poeticam* in spanische Verse. Ant.

**ZAPATA** (Rodericus), in der arragonischen Stadt Calatajudo geboren, wurde nachgehends Canonicus zu Saragossa, wie auch Groß-Altmosentier und königlicher Rath zu den indianischen Affairs, starb in seiner Geburtsstadt den 1 Oct. 1591, und ließ im Manuscript *de los Condes de Bolonna de la Piccardia*. Ant.

**ZAPF** (Gottfried), geboren zu Erfurt den 4 May 1635, studirte zu Jena und Leipzig, ward Professor Philosophia zu Jena, schrieb: *Aristotelem ad Cornaei app. rescribentem*; *diff. de inductione*; *de foederibus*; *de esse creaturarum ab aeterno*; *de culpa agentium cum violentia*; *de culpa agentium cum ignorantia*; *regulas philosophicas*; *de calore*; *de fide publica*; *de voluntate Dei conditionata*; *de decretis Dei liberis*; *de lege positiva*; *de viro evergetico Cimone*, und starb den 23 Julii 1664. Z. W, d.

**ZAPF** (Nicolaus), ein lutherischer Theologus, geboren zu Milwitz in dem schwarzburgischen Amte Zella den 2 Febr. 1600, besuchte anfangs die Schule zu Arnstadt, und zog von dar 1620 nach Jena, allwo er

auch drei Jahr hernach den Gradum eines Magistri erhielt. Nicht lange darauf verfügte er sich nach Wittenberg, wurde auch daselbst Adjunctus, und kam in solchen Ruff, daß er in dem letztbemeldten Jahre zu unterschiedenen Superintendenten-Stellen, theils in Vorschlag gebracht, theils auch wirklich verlangt wurde. Indem er aber zu eben der Zeit, da man die theologische Facultät in Erfurt mit lutherischen Lehrern zu besetzen bemühet war, sich in dieser Stadt auf der Reise befand, bekam er daselbst 1633 eine theologische Profession, worauf er im folgenden Jahr den Titel eines Doctoris annahm, und 1637 auch noch zum Professor der hebräischen Sprache, insgleichen nach D. Großhains Abzug zum Prof. august. Conf. ernemet wurde. 1642 nahm ihn der Herzog Wilhelms von Sachsen-Weimar zu seinem Kirchen-Rathe von Hause an, und trug ihm ferner 1643 die Hof-Prediger-Stelle auf, weswegen er sich nach Weimar begab, allwo er sogleich im folgenden Jahr Jo. Krasmayern sowohl in der Superintendentur als auch in dem Amt eines Assessoris bey dem Ober-Consistorio, und Pastoris bey der Kirche St. Petri und Pauli folgte, und endlich den 29 August 1672, in seinem 73 Jahre mit Tode abgieng. Er war ein Mann von großer Gelehrsamkeit und vieler Erfahrung, daher er auch nicht allein in wichtigen Religions- und Gewissens-Sachen öfters zu rathe gezogen, sondern auch verschiednen andern Handlungen, als unter andern 1644 bey Disputation der Universität Jena, wie auch 1648 bey der eisenbergischen Conferenz zwischen den gesammten Vettern des sächsischen Hauses mit gebraucht worden. Seine Schriften sind: *tract. distinctionum ac limitationum*; *dubia physica, hodegeticum philol. moralis*; *cateqa aurea articulorum fidei*; *compendium locorum theologorum*; *philosophia univerfa*; *treus herzige Wächter-Stimme wider die Weigelianer*; *Leich-Predigten*; *dispp. de spiritu in genere ejusque conceptu*; *de liberalitate*; *de causa & causato*; *de elementis*; *de igne elementari*; *de magistratu*; *de modestia*; *de cuido innato*; *de objecto cujuslibet disciplinae*; *de anima vegetante*; *de mentibus s. intelligentiis*; *theoremata quaedam & practica philosophia excerpta*; *de mundo*; *trias argumentorum contra Matth. Mant &c. Mor. W, m.*

**ZAPPATA** (Lopez), siehe Walther.

**ZAPPULUS** (Michael), ein neapolitanischer JETUS und Astronomus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *commentaria super Prag. quinta de administratione rerum ad civitatem pertinentium*; *il sommario historico*; *historie di quattro principali Citta del mondo*; *discorso delle tavole astronomiche*. To.

**ZARA** (Ant.), von Aquileja, war anfangs Probst und nachgehends Bischoff zu Bienen, allwo er um 1620 verstorben, nachdem er *anatomiam ingeniorum & scientiarum* heraus gegeben. HL.

**ZARABBINI** (Onuphrius), ein Poet von Cutignola im Neapolitanischen, florirte um 1580, und schrieb *de gli stati verginale, maritale & vedovilde*; *Rime &c.*

ZARA-

ZARADIS, siehe Zara.

ZARAGOZA (Joseph), ein Jesuite, geboren 1627 zu Alcala in der spanischen Provinz Valentia, lehrte anfänglich Theol. scholast. zu Barcellona u. wurde hernach Professor Matheseos auf der königlichen Academie zu Madrid, lebte noch 1676, und schrieb: Geometriam magnam in minimis in 3 Theilen; Trigonometriam; Architecturam militarem; Arithmeti- cam universalem & Algebrae vulgarem & speciosam; geometriam speculativam & practicam plani & solidi; de sphaera libr. 3; Euclidem illustratum. Ant. Al.

ZARAGOZA de Heredia (Petr. Joh.), ein spanischer Dominicaner zu Valentia, stand 1581 dem kranken Ludw. Bertrand in seiner Krankheit in die 6 Monat treulich bey, balsamirte auch dessen Leichnam, wurde 1591 des Barthol. de Miranda, der Magister S. Valatii zu Rom war, Socius, kehrte 1597 nach dessen Tode nach Spanien zurück, mußte aber 1599 der Canonis- frung Raim. von Pennafort wegen, wieder nach Rom gehen, wurde 1604 Rector des Gymnasii St. Mariae de Succursu und St. Josephi zu Oriola, lebte noch 1623 in solcher Function, und schrieb: vida de la Maria Raggi, welches Ferd. de Maubus ins Französische und An. de Kaisse ins Lateinische übersetzt. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Ech.

ZARATAS, siehe Zara.

de ZARATE & de la Hoz (Alphons.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hielt sich eine Zeitlang zu Madrid auf, und gab daselbst varia carmina heraus. Ant.

de ZARATE (Augustin.), ein Spanier, wurde 1543 von Carolo V und dem indianischen Rath, als General-Schatzmeister nach Peru und Terra Firma geschickt, und triff daselbst alles in größter Unordnung an; dannenhero er sich entschloß, die Historie dessen was damals vorgien, schriftlich aufzusetzen. Er glaubte aber nachgehends, daß er die dasigen Begebenheiten von Eroberung dieses Landes her erzählen müsse, wenn man alles recht verstehen sollte, und schrieb daher nach seiner Wiederkunft in Spanien, eine ausführliche peruanische Historie, welche nachgehends auf Philippi II Befehl unter dem Titel: *historia del descubrimiento y conquista del Peru* zu Antwerpen 1555 gedruckt, und nachgehends auch ins Italiänische und Französische übersezt worden. Aus der beygefügten Zueignungs-Schrift an Philip- pum siehet man, daß der Verfasser zur Zeit, da er selbige geschrieben, bey dem Rüng-Wesen in den Niederlanden bedient gewest. Ant.

de ZARATE (Ferdin.), ein Eremitte von Madrid, lebte zu Ende des 16 Seculi, war Doctor und Professor Theologiae zu Osuna, und schrieb *discursos de la paciencia christiana* in 3 Büchern; *certamen conceptionis Dominæ nostræ*; *de imagine sacrae Deiparæ dictæ de Oliva*. Ant.

Gelehet. *Lonic. T. IV.*

de ZARATE (Franciscus Lopez), ein Poete, von Lugronno in Biscaya, diente anfänglich im Kriege, und durchreiste verschiedene Länder. Rodericus von Calderon nahm ihn zu seinem Secretario an, nach dessen Tode aber verließ er den Hof, und starb 1658 den 5 Mart. im 71 Jahre. Seine Gedichte, als *poema heroico de la invencion de la cruz por el Emperador Constantino M.* und andere, sind hernach vermehrt unter dem Titel: *obras varias* zu Madrid 1651 in 4 zusammen gedruckt worden. Ant.

ZARATH, ein Rabbi, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat Commentationem cabbalisticam super Ephod geschrieben, welche in der forbonnischen Bibliothec zu Paris im Manuscript liegt. W.

ZARATINUS (Jo.), siehe Castellinius.

ZARAVIA, oder Saravia, (Hadrianus), ein Theologus und Philologus aus Spanien, wurde 1582 Professor und Prediger an der französischen Kirche zu London, und lebte hernach als ein Prediger in Engelland. Seine Schriften, als *de diversis gradibus ministrorum evangelii*; *defensio hujus tractatus contra Theod. Beza*; *de honore presulibus & presbyteris debito*; *de sacrilegiis & sacrilegorum poenis*; *responso ad convitia quædam Gretseri*; *examen tractatus Bezae de triplici Episcoporum genere*; *de imperandi auctoritate & christiana obedientia* lib. 4 &c. sind zu London 1611 in folio zusammen heraus kommen; er selbst aber 1613 den 5 Jan. gestorben. Fr. Mi.

ZAREMBA (Thom), ein Pöhlischer von Adel, Cas- nonicus und hernach Bischoff zu Breslau, hatte mit Henrico IV dem breslauerischen Herzoge viel Streitigkeiten, die zuletzt gültlich beygelegt worden, und hielt 1279 und 1290 Synodos zu Breslau, deren Constitutiones hernach der Bischoff Martinus zu Breslau heraus gegeben. Leb.

ZARES, siehe Zara.

ZARFATE (Casp.), ein Dominicaner von Mexico in America, lehrte anfangs die schönen Künste zu Puebla de los Angeles, wurde hernach zu verschiednen Missionen gebraucht, auch mit den wichtigsten Ehren-Ämtern seines Ordens versehen, und starb zu Manila 1620, nachdem er *vocabulario o arte de la lengua de los Indios de la nueva Segovia, und tratados espirituales per los mesmos Indios para entender y creer major los misterios de la Fe* geschrieben. Ech.

ZARIDES (Andr.), siehe Andronicus.

ZARLIN (Joseph), ein Italiäner, von Chioggia, aus dem Venetianischen gebürtig, war der Signorie zu Venedig Capell-Director, und machte sich sonderlich durch die große Wissenschaft, so er in der Music besaß, berühmt. Einige halten ihn unter allen denen, so von der Music geschrieben, vor dem Gelehrtesten, und er starb 1599 zu Venedig den 14 Febr. seines Alters 52 Jahr. Unter seinen Schriften sind merckwürdig: *institutioni harmoniche*; *demonstrationi harmoniche*; *supplementi musicali*; *della pazienza*; *de ve-*

Uuu uuu

ra

22 anni forma sive de recta ejus emendatione. Alle seine Werke sind zusammen gedruckt, und zu Venedig in 4 Tomis in folio heraus gekommen. H. Teiff. Vo.

**ZARNOV** (Joh.), ein Haus; Informator zu Hamburg im 17 Seculo, schrieb Christi apostolischen Glaubens und Lebens Spiegel, und starb 1654. Mol.

**ZAROSTUS**, ober Zarotus, (Cæsar), ein italiänischer Medicus von Capo d' Istria, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war ein guter lateinischer Poet, und schrieb Elegien, wie auch Epigrammatum medicæ aut philosophicæ considerationis enarrationem, s. de medica Martialis tractatione commentarium, so zu Venedig 1657 in 4 gedruckt worden. Ke.

**ZAROTUS** (Ant.), ein Gelehrter aus Parma, hat zu Ende des 15 Seculi gelebet, und 1470 auch 1474 den Horatium auflegen lassen. Fa.

**ZARPATHI** (Dav.), siehe de Pina (Dav. Zarpathi).

**ZARPATHI** (Joseph), ein Rabbiner im Anfange des 18 Seculi, hat R. Joseph Levi Aben Megas Chidduschim super Bava Bathra zu Amsterdam 1702 am ersten aus Licht gestellt. W.

**ZARROVIRA** (Michael), ein JEtus aus Catas Ionien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, hielt sich zu Barcellona auf, und schrieb *Ceremonial de Courts*. Ant.

**ZARROSA**, ober Zarzosa, (Alphonf. Sanchez), ein Spanier aus der ersten Helffte des 17 Seculi, war Canonicus des Collegiat:Stifts zu Ronda, schrieb *Theaurum conceptionis immaculatæ Virginis Mariæ Dei genetricis ex conspiratione totius fere S. Scripturæ cum Apocalypsi*. Ant.

**ZARUA**, siehe Zara.

**ZASIUS** (Jo. Ulr.), ein Sohn Ulrici Zassi, geboren 1521 zu Freyburg im Brißgau, lehrte zu Basel, wor selbst er Doctor worden, die Rechte viele Jahre lang, und kam von dar als Vice:Canzler und Staats:Rath an den Hof Kayfers Ferdinandi I und Maximiliani II. Anno 1565 beschädigte er sich durch einen unglücklichen Fall aus der Kutsche dergestalt am Kopffe, daß er nach diesem immer kräncklich war. Nachdem er nun einen Catalogum legum antiquarum; Commentarios in Pandectas und in tit. de actionibus; lib. de substitutionibus; responsa; epitomen feudorum; jura municipalia friburgensis reipublicæ heraus gegeben, starb er 1570 den 27 April, im 49 Jahr. Ad.

**ZASIUS** (Nicolaus), ein Medicus zu Rotterdam, lebte um die Mitte des 17 Seculi, hielt mit Ludov. de Bils vertraute Freundschaft, und gab zu dessen Verteidigung eine anatomische Streit:Schrift in holländischer Sprache wider den Thom. Bartholinum heraus. Ke.

**ZASIUS** (Ulricus), ein Rechts; Gelehrter, war zu Costniz 1461 geboren, und wurde in der Jugend durch liederliche Gesellschaft sehr verführt, weswegen

er nachmahls die übel angewandte Zeit öftters zu bedauern pflegte. Im Anfange wurde er Notarius in seiner Vaterstadt, und nachgehends, da er sich einige Wissenschaft in Praxi erworben, Syndicus zu Freyburg im Brißgau. Er hatte aber schon 30 Jahr zurück gelegt, als er dieses Amt wieder fahren ließ, die Rechts:Gelehrsamkeit mit Fleiß zu studiren anfieng, und es in kurzer Zeit so weit brachte, daß er die Stelle seines Lehrers vertreten und öffentlich lesen konnte. Bald darauf wurde er auch Doctor und Professor Juris zu Freyburg, da er denn mit einem unglaublichen Applausu las, bis er 1535, in dem 75 Jahre seines Alters mit Tode abgieng. Man hat ihn vor den größten unter den deutschen Rechts:Gelehrten seiner Zeit gehalten, und recht bewundert. Nun war er zwar dabey so bescheiden, daß er auch anderer Lob mit Vergnügen anhörte, und wohl versiente Männer selbst gern heraus strich; er konnte aber keinen Widerspruch vertragen, daher er seine Meinungen mit grosser Hartnäckigkeit verteidigte. Er war so beredt, daß er auch, ohne sich darauf gefast zu machen, eine geschickte Rede halten konnte, und die Lebhaftigkeit seines Verstandes verließ ihn im Alter eben so wenig, als sein treffliches Gedächtniß. Er liebte die Einsamkeit nicht, sondern war gern in Gesellschaft seiner Freunde, insonderheit aber gelehrter Leute, welche auch, weil er aufrichtig und sehr aufgeweckt war, gern mit ihm umgiengen. Sonst lebte er prächtig und ließ sich an Essen und Trinken nichts fehlen, daher er ungemein dicke wurde, und sich überaus hefftige Sichts:Schmerzen zuzog. Er war ein sonderlicher Freund Erasmi, welcher in einem seiner Briefe klagt, daß er der angenehmen Gesellschaft des Zassi beschwegen nicht genieffen könne, weil derselbe ein wenig taub war, Erasmus aber eine zu schwache Stimme hatte. Der Religion nach, war zwar Zasius ein Catholik, er hielt aber von Lutheri so viel, daß er ihn den Phönix unter den Theologis nannte, auch viele seiner Schriften, sonderlich den Commentarium über die Epistel an die Galater, recommendirte; daher Zassi Werke in den Indicem expurgatorium gekommen. Cornelius Agrippa setzte ihn unter die Triumviros Reip. literariæ seiner Zeit, und meinte: dasjenige was Budæus bey den Franzosen, oder Alciatus bey den Italiänern wäre, dasselbe sey Zasius bey den Deutschen, und dieses zwar um so viel mehr, weil Zasius gleich jenen, ja in Ansehung der Zeit noch etwas vor ihnen, die Wissenschaft der römischen Alterthümer mit der Römer Rechts:Gelehrsamkeit vergesellschaftet, und diese aus jenen erläutert hatte. Die Schriften, so er selbst heraus gegeben, sind: *Intellectus legum singulares; commentaria in lib. 2 de origine juris*, die im Tractat. Tractat. stehen; *tractatus substitutionum; tractatus de Judæorum infantibus baptizandis; apologia contra Eccium; item, contra Petrum Stellam aureliensem; epitome in usus feudales; enarratio in Ciceronis rhetoricam ad Herennium; Jo. Aurispa*  
lacina

latina versio carminum aureorum Hieroclis; tr. de restitutione in integrum; methodus juris; catalogus legum antiquarum; Resolutio der Frage: ob der Pfaffen Concubinen ad forum ecclesiasticum oder seculare gehören. Die übrigen, so er selbst nicht zu Ende gebracht, und welche erst nach seinem Tode heraus genommen, den erwehnten aber gar nicht gleich geachtet werden, sind folgende: Summa in digestum vetus; lecturæ aliquot in titulos primæ partis digesti veteris & in titulum, si certum petatur; item super tit. de actionibus in institutis; consiliorum lib. 2 de Senatu romano &c. Ad. Panz. Teiff. Re. Ghil. Seck. Vo.

de ZAVALETA (Jo.), ein Comödien-Schreiber und Satyricus des 17 Seculi, hielt sich zu Madrid auf, und schrieb: *errores celebrados; teatro del hombre el hombre, o vida del Conde Mariso; problemas de la filosofia natural acompañados de consideraciones morales; que el amigo no pueda ser mas que uno; que la murmuracion haze a los hombres famosos; el Dia de fiesta por la mañana, id. por la tarde; el Emperador Commodo, und milagros de los Trabajos, welche Werckgen zu Madrid 1667 in 4 zusammen gedruckt worden. Ant.*

ZAVALETA (Mich.), ein Spanier aus Biscaya, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: *relacion verdadera de la jornada de D. Felipe III a la provincia de Guipuscoa y su recebimiento. por elle, welche zu Los gronno 1616 in 4 heraus gekommen. Ant.*

ZAVALIA (Damian.), ein Dominicaner von Genua, war Doctor Theologia und wegen seiner Predigten berühmt, wurde 1386 der erste Bischoff zu Monreal, starb 1404, und hinterließ monumenta litteralia plura, auch Synodal-Statuta. Ug. Ech.

ZAVALIA (Damianus), der erste Bischoff zu Montvot in Piemont, aus dem Dominicaner-Orden, von Genua, ist 1388 gestorben, und hat sehr heilsame Constitutiones vor die Clerisey seiner Diöces hinterlassen. Ech. Fa.

ZAVISSA, ein Bischoff zu Cracau, war ein Sohn Dobeslai, Castellans zu Cracau, und stand bey dem Könige Ludovico in grossem Ansehn. Als er das bischöfliche Amt drittehalb Jahr verwaltet hatte, brach er auf seinem Gute Dobrowod 1380 den Hals, indem er einer jungen Bauer-Wagd auf den Heu-Boden nachklettern wolte. Sein Leichen-Begängniß soll mit ungemeiner Pracht vollzogen, dabey aber diese Stimme der Teufel gehört worden seyn: Proficiamur meretricarum. HL.

de ZAULIS (Dominicus), ein JEtus, hat 1672 Jo. Bapt. Coccini decisiones Rotæ romanæ, cum argumentis summaris & indicibus, nec non additionibus, zu Rom in fol. editet.

ZAUNSCHLIFFER (Otto Philipp), ein JEtus, geboren 1653 den 9 Merz zu Hanau, studirte zu Herborn, Marburg und Jena, wurde 1678 zu Heilsberg J. U. Doctor, darauf Advocatus ordinarius

im hannoverschen Land-Berichte, 4 Jahr darauf Professor Eloquentiæ und Historiarum zu Marburg, wie auch derselben Academie Syndicus. Das Jahr dars auf erhielt er die Professionem Juris extraordinariam, und kurz hernach die ordinariam, welche er 45 Jahr verwaltete, und der Academie Senior wurde. Er gab *Mevii consilia posthuma* mit neuen Zusätzen, so Christ. Leon. Leucht 1703 auflegen lassen; in gleichen den *codicem mevanum* mit einer Vorrede und Anmerkungen heraus, und schrieb: *Diss. de poetis veritatis aliis insinuandæ ministris; de Johanne Papissæ historia ab omni fabularum suspitione absoluta; de illustri statu regionis & religionis ex tenuissimis enatæ initiis in imperio turcico & superstitione mahumedana; de judice dubitante; de jure optionis s. electionis; de revelatione; Hephæstionem, i. e. bonum consiliarium; positiones ex omni jure selectas; de eo quod fit ipso jure; de milite togato; de arbitrio tertii privati; de jure gravidarum; de Filio patris herede & non herede; de jure noctis; ad auth. habita C. ne fil. pro patr.; de jure monstrorum; de revocatione donationum; Pata decisionum mevanarum; ad L. 57 ff. mandati cum vindiciis; Consilia & relationes marpurgenses; Supplementa ad Bronchorst. super tit. de reg. juris; Bigam orationum apologeticarum pro jure romano & ritibus doctoralibus; Orationes varii generis; Disputationes quibus Orationes ex Tacito resolvuntur; Programmata. Sein Buch de officio judicis supplementario, der Commentarius in *Mevii* decisiones wisnarienses, die Dissertationes de privilegiis professorum, de hodiernæ conscientiosæ advocacionis difficultate, de jure stipendiorum ad studia, de jure clavium & claustrorum, der Tractat gegen Solium de veritate proverbii: Kauff geht vor Miethe, sind nebst seinen übrigen juristischen Schriften 1698 zu Frankfurt am Mayn in 2 Theilen zusammen gedruckt worden. Seine responsa juris aber, so über 7 Bände in folio ausmachen, sind noch unter seinen Manuscripten befindlich. Er starb 1729 den 28 Febr. NZ.*

ZAWADSKI (Casimir), ein culmischer Castellan, wie auch Capitaneus, erstlich Pucensis, hernach Lipinensis, war aus Preussen entsprossen, starb 1692 den 5 April, und hinterließ *Diarium electionis Michaelis Koributhi, regis Poloniae, cui tit. gloria orbi sarmatico consensu monstrata; tract. super advertentiam defectuum in capitibus sarmatici imperii, regi Johanni III oblatum; Historiam regni Poloniae arcanam, s. Annalium polonicorum libros 7; panegyricum in Joannem III, Regem Poloniae &c.*

de ZAYAS (Jo.), ein Castilianer und Minorite, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Lector Theologia, und schrieb: *supplementum chronico-rum Franc. Gonzage in his, quæ ad suam Castellæ provinc. pertinerent. Ant.*

ZAZO (Jo.), ein Spanier, war ein Cistercienser in dem Kloster Val-Paradis, stand wegen seiner unge-

meinen Frömmigkeit in besonderm Ansehen, schrieb im Spanischen: *historiam de vitis & gestis sanctorum omnium, quorum solennitates in congregatione hispanica per totum anni circulum celebrantur, versfertigte auch noch verschiedent andere seinen Orden angehende Bücher, deren Titel aber unbekannt sind, und starb 1623. Ant. W, d.*

ZAZZERA (Franciscus), ein Neapolitaner, gab 1615 heraus *parte prima della nobiltà dell'Italia*. To.

ZEAEMANN (Georg.), ein lutherischer Theologus, geboren 1580 den 17 May zu Hornbach in Zweybrücken, studirte zu Wittenberg, und wurde im 23ten Jahre seines Alters Professor Theologia zu Lauingen. Von dar kam er nach Rempten; hielt unter andern daselbst 1628 als Pastor primarius eine Predigt über den 7 Psalm, und wurde deswegen vom Kayser 62 Wochen lang in der Ehren-Berger Clause gefangen gehalten, darinnen er die Lieder: O höchster Gott ich ruff zu dir 2c. Singen wir aus Herzens Grund 2c. it. apologiam und specificirte Deduction an Erzherzog Leopoldum versfertiget; endlich starb er als Superintendent zu Stralsund 1638 den 7 Octobr. Seine Schrifften sind: Tr. de Imag. Dei in primo homine; de paradiso & arbore vitæ; carnificina esauitica, s. libri 4 flagellationi spontaneæ oppositi nimirum Heilbronneri Jesuitica flagellatio, & Zeemannii tres Dissertationes; jesuita revapulans, s. apologiz Jac. Gretseri refutatio, Gretserus triumphatus, & athleta larvæus & stramentitius; papatus acatholicus, oder Offenbarung des uncatholischen Pabstthums; Commentarii in Epistolam ad Galatas, Ephesios, Philipp. Coloss. in utramque ad Theosal. & in priorem ad Timotheum; christlicher Haus- und Schul-Spiegel; Streit-Schrifften gegen William Grassium; Geiz- und Wucher; Armee; dispp. VII de Scriptura S.; parentalia b. Lutheri; Wunder- und Wallfahrts-Predigten; biblische Bet-Orell und Ehren-Kron; Leichen-Predigten; Dispp. de sacrificio missatico; de librorum canonicorum numero; de colloquio cum Pontificio ineundo; Tr. de colloquio ratisbonensi; confusio agonistici Jac. Gretseri; neuer Wunder-Spiegel; Apologie dieses Spiegels; Ableinung der Laster; Schrift Christoph Ungersdorffs, betitelt: Glückwünschung an die evangelischen Stände in Desters reich; Erläuterung des von ihm in seiner Verhafft erfordernten Reverses; Bet-Glocke oder 10 Predigten vom Gebet; Theurung- und Wucher-Predigten; 7 Neujahrs-Predigten; Jubel- und Dank-Predigten 2c. W, m. Fr.

de ZEBALLOS (Hieron.), ein spanischer Jctus, war 1560 zu Escalona geboren, studirte zu Valladolid und Salamanca, und brachte sich durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm zuwege, war auch Advocat und Decurio in der Stadt Toledo. Seine Schrifften sind: Speculum aureum opinionum communium contra communes IV Tom.; Tr. de Cogni-

tione per viam violentiz in causis ecclesiastic. & inter personas ecclesiastic.; *arte real para el buen gobierno de los Principes y Reyes y de sus vasallos*. Ant.

de ZEBALLOS, oder Zevallos, (Petr. Ordonez), ein Spanier, lebte zu Ende des 16 Secull, und wurs de von seinem 9ten Jahre an zu Sevilien erzogen, that hernach eine Reise nach West-Indien, und schrieb *Quarenta triumphos de la santa cruz da nuestro Sennor Jesu Christo; Viage del mundo*; *Historiam urbis giennensis &c.* Ant.

ZEBRAZYNTHIUS (Jac.), ein Schwede aus Jnsgermanland, war Logices und Eloquentia Professor zu Upsal, nach diesem Pastor zu Stockholm, endlich Bischoff zu Stregnes, schrieb Leichen-Predigten, und starb 1642. W, d.

ZECCH, oder Zecchio, (Andromachus), ein italiänischer Medicus und Sohn Joh. Zecchii, lebte in Rom zu Anfange des 17 Secull, und gab seines Vaters im Manuscript hinterlassene Consultationes medicinal. zu Rom 1601 in 4 heraus, die nachmals zu Benedig und Franckfurt wieder aufgelegt worden. Ke.

ZECCH, oder Zecchio, (Hercules), ein Medicus und Poet, war ein Sohn des Andromachi, lehrte zu Bologna als Professor Philosophia und Medicina, stellte daselbst seines Groß-Vaters Joh. Zecchii zurück gelassenen Tractat de urinis 1613 in 4 an das Licht, und starb zu Bononien 1622. Mang.

ZECCH, oder Zecchio, (Johann.), ein Medicus, von Bologna gebürtig, lebte in dem 16 Seculo, setzte sich durch seine gründliche Erkenntnis in der Philosophie und Medicin in eine so besondere Hochachtung, daß er nicht allein von den Kranken begierig gesucht, sondern auch in dem hitzigen Streit der römischen und neapolitanischen Aerzte wegen der Art und Weise, die Fieber zu curiren, von Clemente VIII zum Schieds-Richter erwehlet wurde. Da er nun in dieser so misslichen Sache eine grosse Klugheit bewiesen, und seine eigne Meinung mit so vielen Gründen bestärket, daß keiner von beyden Theilen etwas mit Bestand dagegen einwenden können, machte ihn Clemens VIII zu seinem Leib-Medico, welche Würde ihm auch schon vor Sixtus V verliehen hatte. Er starb den 2 Dec. 1601, im 68 Jahre seines Alters, und hinterließ verschiedene Schrifften, als consultationes medicinales in quibus universa praxis medica pertractatur; methodum de urinis; de aquarum porrectanarum usu & præstantia; de puerorum valetudine tuenda; de laterali dolore; de ratione curandi febres putridas, u. a. m. welche meistens erst nach seinem Tode von seinem Enckel Hercule Zecchio ans Licht gestellet worden. Sonsten sollen auch die lectiones *Scipionis Mercurii* in primam Hippocratis aphorismorum lectionem, die nebst einigen andern Tractaten zu Bologna 1586 in 4 heraus gekommen, allein aus den Vorlesungen des Joh. Zecchio hergenommen seyn. Man. c. Mang.



**ZECCH** (Laelius), ein Canonicus zu Brescia, im Anfange des 17 Seculi, schrieb de indulgentiis & jubilizo; de rep. ecclesiast.; de civ. & christiana institut. de sacramentis; de privilegiis & casibus reservatis; de principe; de usuris &c. K. Ghil.

**ZECCUS** (Ferd. Alvarez), ein portugiesischer Historicus in der Mitte des 16 Seculi, hat Lusitanica tabulam zu Rom 1560 heraus gegeben. Anr.

von **ZECH** (Bernhard), ein königlich sächsischer und chur-sächsischer Staats-Minister, des heiligen römischen Reichs Ritter und edler Herr, geböhren 1649 den 31 August zu Weimar, studirte zu Jena, wurde 1676 Regierungs-Secretarius zu Gotha, that mit dem Herzog von Saalfeld eine Reise nach den Niederlanden, und wurde 1684 geheimer und Lehns-Secretarius zu Weimar, 1686 aber Hof- und Regierungrath. An. 1691 trat er als Hof- und Justizien, auch Cammer-Gerichtsrath und Grenz-Rath in chur-sächsische Dienste, wurde 1697 königlicher pöhlischer und chur-sächsischer geheimer Rath, auch nach diesem vom Kayser Carolo VI nebst seiner Descendenz in des heiligen römischen Reichs edlen Herrns und Ritter-Stand erhoben. Er schrieb den durchlauchtigen Regenten-Saal; die Schaubühne der igt regierenden Welt in 4 Theilen in 8, unter dem Nahmen Friedrich Leuthoff von Franckenberg, wovon hernach der so hochgeachtete europäische Herold, 1705 in 2 Folianten entstanden; eine deutsche Uebersetzung von Paul Caspersers kaiserlichen Botschaft an die ottomannische Pforte, unter den Buchstaben B. F. v. W.; evolutionem insignium saxoniorum juxta artis heraldicæ principia ex historiarum monumentis; hinterließ auch viel Volumina Manuscripta gottsfeliger Betrachtungen über die heilige Schrift; starb zu Dresden 1720 den 21 Martii, und hinterließ Herrn Bernhard Grafen von Zech, königlichen pöhlischen und churfürstlichen Conferenz-Minister, geheimen Rath und Dom-Dechant zu Zeitz, von welchem der nächstfolgende Artikel handelt; Herrn Ludewig Adolph, edlen Herrn von Zech, königlichen pöhlischen und chur-sächsischen geheimen Rath, in gleichen fürstlichen sächsischen geheimen Rath und Dompfobst zu Merseburg; und Hrn. Wilhelm Ernst, edlen Herrn von Zech, fürstlich-sächsischen Hof- und Regierungsrath zu Merseburg. Leb.

**ZECH** (Bernhard Graf von), ein Sohn des vorhergehenden Bernhards, geböhren 1680 den 6 December, studirte zu Leipzig, besahe hernach fremde Länder, ward 1711 als chur-sächsischer Commissions-Rath und Legations-Secretarius auf den Wahl-Tag Kayser Carl VI versendet, nachmahls zum wirklichen Hofrath und geheimen Referendario bey dem geheimen Rathsrath Collegio ernennet; worauf er 1725 selbst wirklicher geheimer Rath worden. Kayser Carl VI erhob ihn in des heil. röm. Reichs Freyherrn-Stand, und sein König ernennete ihn zum Conferenz-Minister, 1740 ward er Pfobst zu Wurzen, und 1745 von seinem Könige als damaligem Reichs-Vicario in den Grafen-Stand

erhoben. Er war auch Dom-Dechant der Stifts-Kirche zu Zeitz, und starb 1748 den 4 Octobr. zu Dresden. Man hat von ihm: gegenwärtige Verfassung der kaiserlichen Regierung in Deutschland, wie solche in Ihro kaiserlichen Majestät Herrn Carls des sechsten Wahl-Capitulation enthalten ist.

**ZECHARIUS** (Dionys.), ein Philosophus im 16 Seculo, aus Boienne, schrieb ein artig Buch de vera philol. naturali metallorum. Cr.

**ZECHENDORF** (Joh.), ein Philologus, von Lößnitz im Schönburgischen, geböhren 1580, brachte es in den morgenländischen Sprachen sehr weit, ward Rector zu Schneeberg, nachmahls in Zwickau, starb 1662 den 19 Febr. im 81 Jahre seines Alters, und 52 seines Schul-Amts, und ließ Lexicon persicum, das noch im Manuscript liegt, darinne er unter andern zeigt, daß das Wort Schachmat aus der persischen Sprache, und aus dem unter diesem Volcke gar sehr gebräuchlichen Schach-Spiele herkomme, und so viel heiße, als der König ist matt oder in verwirrtem Zustande. Lud. Gætz.

**ZECHENDORFER** (Gregorius), ein Meißner, im 16 Seculo, war Magister Philosophiæ und Doctor Medicinæ, practicirte zu Eger in Böhmen, und übersetzte die griechischen Bücher von den Krankheiten der Nasse und Nücker, ingleichen Tagaulii und Zollerii Unterricht von der Wund-Ärney ins Deutsche. Gætz.

**ZECHER** (Christoph), geböhren zu Nürnberg, wurs de 1558 Pastor in Lüneburg, starb 1610 den 26 Martii, und schrieb über die Rede Jesu mit seinen Jüngern auf dem Wege nach Emaus; Erklärung der Passion. Ber.

**ZECUS** (Jac.), ein niederländischer Poet, hat in seiner Mutter-Sprache Gedichte geschrieben, die zu Delft 1721 in 4 heraus gekommen. Er hat auch zu den Sinnbildern Arnold Houtrakens unter jedes ein Versgen von 10 Zeilen zu machen angefangen, ist aber darüber 1723 verstorben. NZ.

**ZEDEKIAS** ben Abraham, ein jüdischer Rabbi und Medicus aus der Mitte des 13 Seculi, schrieb semitas collectionis, so ein Comm. in Arba Turim ist, und zu Venedig 1546 in folio gedruckt worden. Der andere Theil davon lieget in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuscript. W.

**ZEEUS** (Jacob), ein holländischer Poet, geböhren 1686 zu Zevenbergen, allwo sein Vater Burgermeister war, übte sich von Jugend auf in der Geometrie, Dichtkunst und Rechtsgelehrtheit, ward ein angesehener Rechtsgelehrter, und starb 1718. Seine Schriften, darinnen er sonderlich dem Juvenal nachgeahmet, sind *Ongeblankeste Waereldt*; *Umbrius*, oder eine Uebersetzung der dritten Satyre des Juvenals; *Wolf in's Schaapevel*. 1726 wurden diese und andere desselben Schriften, unter der Ueberschrift *Overgebleve Gedichten van Jac. Zeens* zu Rotterdam zusammen gedruckt.

**ZEFFERI**, oder Zephyrus, (Sylvius), ein Medicus von Rom bürtig, lehrte als Professor Medicinâ in seiner Vaterstadt, stand zugleich bey dem Pabst Paulo III als Leib-Arzt in Diensten, florirte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb wider einige Medicos von Padua einen Tractat de putredine, s. de protrahenda vita libellum, so zu Rom 1536 in 4 editet worden. Man. c.

**ZEGABENUS** (Georgius), ein griechischer Grammaticus, hat etliche griechische Werke in das Lateinische übersezt, worunter auch *Constantini Caesariensis lib. de historia romana* ist. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er eigentlich gelebt. Sonst hat er auch ein Buch von den 7 griechischen Vocalibus und übrigen Consonantibus dieser Sprache in solchen Versen beschrieben, welche die mittleren Griechen aufgebracht, und politische Verse genennet haben, darinnen er unter andern über seine Armut klaget, wie aus dem von Allatio, der ein Manuscript davon besessen, heraus gegebenen Anfang zu ersehen ist. Man gedencket auch noch einiger anderer seiner Wercken oder Uebersetzungen, die aber gleichfalls nicht gedruckt sind. Al. G. Fa. Vo.

**ZEGEDIN** (Stephanus), siehe Szegedinus.

**ZEGER**, siehe Segets.

**ZEGER** (Tacirus Nicol.), ein in der griechischen und lateinischen Literatur wohl erfahrner Minorite, von Diest aus Brabant, oder wie andere wollen, aus Brüssel, starb zu Löwen 1559 den 25 August. und gab Annot. über die 4 Evangel. epp. Pauli und Apocal.; Inventarium N. T. seu concordantias; Adagiorum lib. I in lateinischer und niederländischer Sprache; catechismus teutonicum; Epanorthoten seu Castigatorem N. T.; Speculum vitae humanae *Thome Heremhalii* aus dem Niederländischen übersezt, und viam vitae *Florentii Harlemii* &c. vermehrt heraus. Wa. Vo. A. Sw.

**ZGERIN** (Magdal.), eine gelehrte Dâme zu Copenhagen, und des D. Thom. Zegers, Professores Medicinâ Eheliebste, hielt sich nach dessen Tode zu Coldingen im Hollsteinischen auf, war in der Astronomie und Astrologie wohl erfahren, verfertigte auch die jährlichen Calender in Dänemarc, wurde zwar von ihrem Reichthum zu Coldingen einiger irrigen Meinungen beschuldiget, hatte aber daran keinen Theil, wie sie denn von dem jüngern Otto Sperlingen sehr gerühmet wird, und starb 1568, im 77 Jahr. Mol.

**ZGHERUS** de Insulis, siehe Siger.

**ZEHENTNER**, oder Decumanus, (Joan.), ein Jesuit zu Prag, lebte 1601, und schrieb: *Widerlegung derer 2 zu Prag von dem ältern Polyc. Lysler gehaltenen Predigten von guten Wercken*; *Relation vom regenspurgischen Colloquio*; *Dialogum von der Reformation oder Religion* &c.

**ZEHENTNER**, oder Decumanus, (Paul.), ein Jesuit, geboren 1589 zu Inspruck, war bey Kaisers Ferdinandi II Wittwe Hofprediger, starb zu Mille-

stadt den 14 Sept. 1648, und schrieb: *Vermis male conscient.*; *Promontorium, mala spei s. notam & signum reprobationis esse procrastinationem poenitentiae* in 4 Büchern; *Leichen-Predigt auf Herzog Albrechts in Bayern Tochter, Maria Renata*. Al. W. d.

**ZEHLER** (George), ein Doctor und Professor Theologia zu Leipzig, des Frauen-Collegii Collegiat, und des Stifts Meissen Canonicus, starb 1553 den 18 Junii. Vog.

**ZEHNER**, oder Decimator, (Joach.), ein evangelischer Theologus, geboren zu Themar 1566 den 28 April, studirte zu Schleusingen und Wittenberg, ward anfangs Diaconus zu Meinungen, ferner Archidiaconus daselbst, nachmahls Pastor und Decanus zu Suhla, wie auch Consistorialis im Hennebergischen, weiter Pastor und Superintendent zu Schleusingen, Inspector des Gymnasii und Theologiae Lector daselbst, endlich General-Superintendent im Hennebergischen, schrieb *adagia sacra* in 5 Centurias digesta; *Jona triplicem paraphrasin*; *sententias insigniores*; *Bericht von Feuers-Nöthen und Brandschäden*; *compendium grammaticae lat.*; von *Wilk. Zimmelfahrt*; *similitudines biblicae*; *paraphr. metric. in evangelia dominic.*; *Pythagorae vitam & fragmenta cum notis*; *compendium theologicum*; *Alcimi Aviti opuscula*; *nomenclatorium latino-germanic.*; *explicationem arboris consangu. & affinitatis*; *Epiphanii lib. de vitis prophetar. cum versione & scholiis*; *Amphilochi epistolam graecam a se latine redditam & notis illustratam*; *Orationes, v. g. de vita Jobi*; *Leichpredigt auf Herzog Johann zu Sachsen*; *Predigten von Heren* &c. Er starb 1612 den 29 May, da er eben im Begriff war, in Jena die Doctor-Würde anzunehmen. *Sorgeri oratio in ejus obitum*, Schleusinge 1612. Lud.

**ZEHNER** (Samuel), ein Sohn des vorigen Joachim, geboren zu Suhla 1594 den 4 May, studirte zu Leipzig, Wittenberg, Jena, Marburg und Gießen, war eine Zeitlang Diaconus und Archidiaconus zu Meinungen, hernach Superintendent und Consistorialis zu Schleusingen, wurde zu Erfurt Doctor Theologiae, schrieb einige Disputationes, Praefationes und Lieder, und starb ohne Kinder 1635 den 27 April. Lud.

**ZEIBICH** (Christian Friedrich), ein Sohn D. Christoph Heinrich Zeibichs, geboren 1720 den 2 Julius zu Eilenburg, studirte zu Wittenberg die Rechtsgelahrtheit, ward 1746 Candidatus der Rechte, und immatriculirter kayserslicher öffentlicher Notarius, und starb 1747. Man hat von ihm *Melerema historico-juridicum de collocatione mortuorum in lecto ferali*; *Ode in welcher der sterbende Lutherus an dem 200jährigen Gedächtniß-Tage seines Todes besungen worden*; vom Alter der Stadt Wittenberg.

**ZEIBICH** (Christoph Heinr.), ein lutherischer Theologus, geboren den 28 Jun. 1677 zu Mölbis ohnweit

weit Leipzig, 1696 auf die Academie nach Wittenberg, verblieb daselbst 11 Jahr, ward alda Magister und Adjunctus Facultatis philosophica, that sich mit Collegiis und Schriften hervor, ward 1706 Superintendent und Pastor zu Baruth, auch in diesem Jahre Licentiatus Theologia zu Wittenberg, kam 1711 als Superintendent nach Eilenburg, 1724 als Ober: Hofprediger, Beichtvater, Ober: Consistorial und Kirchen: Rath, General: Superintendent, Pastor zu St. Petri und Pauli, wie auch des fürstlichen Gymnasii Inspector nach Weimar, ward 1728 Superintendent und Consistorial: Assessor im Stifte Merseburg, endlich 1731 Probst, Assessor des Consistorii und Professor Theologia zu Wittenberg, allwo er auch 1748 den 24 Junii verstorben. Seine Schriften sind: genealogische Tabellen über das gräfliche Haus zu Solms; Tract. de praedestinatione & reprobatione infantum; Sediafsm. de Theologis ad tempus commodatis; die Passion wie sie in Baruth mit beweglicher Music gesungen ward, nebst einer Vorrede von Ignatii gezeugeter Liebe; Tugend und Laster: Spiegel; schriftmäßiger Lehrsatz von Beleuchtung der Unbekehrten; Philippi erster und anderer Zuspruch oder Unterrichts von der heiligen Schrift A. und N. Testamente; baruthisches, nachmals eilenburgisches Gesang und Gebet: Buch; Refutation einer Schrift, die hällischen Anstalten betreffend; Modi loquendi a servatore crucifixo & mortuo desumpti in capite de renovatione caute adhibendi; des Herrn Jesu heilige Passions: Stunden; das besondere Aufssehen Gottes auf sein Luthertum; gegen W. Krausen, welches Buch bey der andern Ausgabe den Titel bekommen: die nöthigen Gründe de inziger Zeit wider das Pabstthum; Monita Harmoniam evangelicam condituris salutaria; *κλῶμα gentilium sacra*; Pils desiderii expecta audientium phylacteria, Servator exemplum maximum in quod intuesmur; Biblia exogetica in deutscher Sprache, welches gleichsam eine neue und kleine weimarische Bibel seyn sollen, davon aber nur der erste Theil so die 5 Bücher Moses enthält, heraus gekommen; weimarische Catechismus: Historie; Jahr: Gänge so er von 1706. bis 1731 gebraucht; historische Lebens: Beschreibung des Stifts: Superintendenten zu Merseburg; *λόγος ὁ πρῶτος* witembergensis, darinne a) Progr. de theologo ad solis splendorem judicato, b) orat. ausp. de *εὐστατηότητι τῆς εὐρήνης* & tranquillitate ecclesiae militantis, c) typus lectionum academicarum universum theologiae cursum complectentium & trium annorum spatio absolvendarum enthalten ist; Contemptor *ἀδελφῶν* dissertationibus aliquot theologicis de usu sacrae coenae frequentiori antea notatus, nunc una cum oratione similis argumenti luci expositus; Sched. de *εὐνοσιμῶν* Spiritus S. Tr. de palio Mariae tutelari vanaque qua ponitur in illud fiducia contra pontificios; Vorrede zu D. Joh. Friedr. Mayers neu aufgelegten Schrift von Christi 7 Worten am Creutz, darinne er D. Mayers Vertheidigung

übernommen; Disputationes, de religione voti, an sacrificia sint religionis naturalis? de *πολυπραγμοσίᾳ*; de qu. quid liceat in hominum demortuorum corpora? de *εὐθανασίᾳ* gentilibus neganda; de moralitate ritus caput operiendi in sacris; de pontificiorum ritu quo infantes antequam vere nati sunt, baptizantur; de admiranda bonitatis & justitiae divinae temperamento; de dignitate ad vitam aeternam; de signo crucis e templis nostris non eliminando; de infantatione per concordiam mellis & lactis baptismali; de *χαρίσματος* Pauli justificatorio; de bonitate mundi biblica; de retinenda confessionis privatae necessitate; de usu formulae qua interrogamus infantes ante sacram lotionem de fide; de Solifidianismo; de *Ludovici a Dieu* aphorismis theologicis; de gentilium *ἀναπολογησίᾳ*; de juramento per Dei genericem & sanctos minime prestando; de ecclesiae ministro a Patrono solo minime ab officio removendo; de *σφόδρα χριστιανιστοῖς*; de vera animi *ἐνυπνίσει*; de observandis per philosophiam *συλλαγματισμοῖς*; de Christi sanguinis fundo; de sepultura in terra sancta a parriarchis expetita; de cantione solenni in prima Paschatos nocte apud Hebraeos recepta; de chaldaicarum veteris Testamenti paraphraseon apud Judaeos auctoritate; Oratio de Friderico & Augusto in Friderico Augusto denuo viventibus; Epistola de filiis parentum plebejorum eruditibus; Programmata; einzelne Predigten. Er gab auch D. Gottlieb Wernsdorfs Disputationes zusammen mit Anmerkungen, einer Vorrede und dem Leben des Verfassers heraus, war auch einer der ersten Mitarbeiter an den unschuldigen Nachrichten. Sein Leben hat er selbst in den historischen Lebens: Beschreibungen der Stifts: Superintendenten zu Merseburg entworfen. Götten. Mos. Pro.

ZEIBICH (Gottlob Erdmann), ein Sohn D. Christian Heint. Zeibichs, gebahren 1722 den 20 Nov. studirte zu Wittenberg, ward alda Magister, schrieb Specimen observationum in nov. Testam. ex numismaticis antiquis; de Sufetibus summo Pœnorum magistratu diatriben; Athletam *παράδοξον* e monumentis Graciae veteris spectaculo datum, und starb 1747.

ZEIDLER (Christian), ein Magister Philosophia von Romneburg gebürtig, wurde erst zu Salsfeld, hernach zu Coburg Rector, und zugleich Professor extras ordinarius græcæ Lingvæ; hierauf Conrector zu Eilenburg, und 1700 daselbst Rector. Er war ein deutscher Poet, schrieb den Gottgelassenen Bergmann, den Jo. Ge. Zimmermann 1693 vermehrt auflegen lassen; majestätische Auferstehung unsers Herrn Jesu Christi, in einem Sing: und Schau: Spiel; Librum memorialem latinæ linguæ tripartitum; pœdiam dramaticam in etnem Schau: Spiel, und starb 1707 den 21 Aug. Leb.

ZEIDLER (Henn.), ein Sohn Johannis, Pastors an der Caidieu: Kirche zu Lübeck, studirte zu Wittenberg die Theologie, lebte hernach in seiner Vaterstadt als ein

ein Privatus, sammlete sich einige ziemliche Bibliothec, die meist aus Disputationen, Programmaticis und Lebens-Beschreibungen von Gelehrten, auch andern kleinen aber raren Schriften bestand, hielte sich im Speis und Trandt sehr mäßig, und ward 1688 todt im Bette gefunden. Er hat honorem exequialium parenti exhibitum, nebst einer diss. de animæ immortalitate, ingleichen eine Trost-Schrift geschrieben, und descriptionem templorum urbis lubecensis im Manuscript hinterlassen. Mol.

**ZEIDLER** (Heinr. Basilius), ein Sohn Johannis Pastor primarii zu Baugen, geb. daselbst 1640 den 25 Jan. studirte zu Wittenberg und Leipzig, und machte sich durch unterschiedene Collegia über die orientalischen Sprachen bekannt. Von dar begab er sich nach Gießen, und ward daselbst in die Zahl der 6 Magistrorum aufgenommen, so ordentlich in der Burg Kirche predigen. D. Spener berief ihn hernach zu sich. Als er nun bis 1670 ausser Landes gewest, wurde er nach Hause beruffen, und anfangs zum Pastore extra ordinario, 1679 aber zum Pastore secundario, und 1702 zum Pastore primario verordnet. Er starb aber bald das Jahr darauf am Sonntage Quasimodogeniti am Schläge. Gr.

**ZEIDLER** (Jo.), ein Pastor primarius in Budisin, war eines Predigers Sohn in Camenz, studirte in Leipzig, und wurde 1624 auch daselbst auf seine zum Pastorat nach Budisin erhaltene Vocation ordinirt. Sein Amt fiel gleich in die beschwerlichen und gefährlichen Kriege; Läufler ein, wie aus seiner 1634 zu Dresden ohne Rahmen in 4 edirten Tabera Budisina, oder Beschreibung der 1634 den 2 May geschehenen erbärmlichen Einkäufung der Stadt Budisin zu sehen ist. Er stand also sehr viel Trübsal aus, und brachte wegen zugesetzter Kräfte sein Leben noch nicht völlig auf 47 Jahr. Denn er starb 1640, im April. Gr.

**ZEIDLER** (Johann.), ein Theologus von Lübeck, geböhren 1591, studirte zu Lübeck, Rostock und Wittenberg, ward alhier Magister, that mit Jo. Cluvero eine Reise durch Deutschland, Pohlen, Holland, Engelland und Frankreich, wurde 1621 Diaconus, und 1649 Pastor zu St. Margdii in seiner Vaterstadt, schrieb: Diss. de perfectione S. Scripturæ; de traditionibus; de Messia; de ministerio ecclesiastico; de lapsu primi hominis; de cæna Domini, und starb den 26 Octobr. 1661. Seel.

**ZEIDLER** (Jo.), ein Doctor Philosophiæ und Medicinæ, geböhren zu Lemberg in Schlessen 1596, practicirte anfänglich zu Dresden und Eilenburg, ward nachgehends Professor Chirurgiæ und Anatomia, und ferner Therapeutica zu Leipzig, Decanus seiner Facultät, und der Academie Decemoir, auch beyder Fürsten Collegiorum Collegiat, war zugleich in der Mathesi und Philosophie wohl erfahren, schrieb dissertationes de Plica polonica, f. novo circhorum symptomate; de mania; de incubo; de dolore colico &c. und starb 1645 den 13 Novembr. E.W. d.

**ZEIDLER** (Johann), ein Theologus von Groten im Mecklenburgischen, studirte zu Lübeck, Rostock und Wittenberg, ward alhier Magister, las hierauf Collegia zu Leipzig, ward 1669 Diaconus zu St. Petri in Rostock, und schrieb: Dissert. de distingui non distinctorum; de ἀπορρησται ὑμνωδίας λογῶν; de conservatione creaturarum &c. Seel.

**ZEIDLER** (Joh. Gottfried), ein Magister Philosophiæ, getröner Poet und Prediger zu Feinstadt im Mannsfeldischen, woselbst er seinem Vater 20 Jahr lang abjungirt gewesen, dankte aber, als er ihm nach dessen Tode am Dienste folgen solte, wegen allerhand Scrupel, ab, und lebte als ein Privatus in Halle, war ein curdser Mann und grosser Notodidactus, der mit der Wunsch-Kuthe, davon er einen eigenen Tractat verfertigt, besondere Dinge prästirt, starb am Anfange des 18 Seculi, 1711, als Auctionator der Universität zu Halle frühzeitig, nachdem er sich durch allerhand Debauchen entkräftet, und schrieb theatrum virorum eruditorum minus mit Bildern; den 800 jährigen Stamm-Baum der Grafen von Mansfeld; die Buchbinder; Philosophie; eine lächerliche deutsche Uebersetzung der scholastischen Metaphysic, f. E. die hochedle, beste und hochgelahrte Gnostologia oder Allwisserey; die Physica oder Natur-Lehre; die Versteherey in ein Moos-Körngen von einer Klatsch-Rose; die Mägde-Physic &c. Synopsis filcologicam; das verdeckte und entdeckte Carneval, in 3 Aufzügen ohne Rahmen; neun ausgefertigte Bilder; Bibel; eine deutsche Uebersetzung von Christ. Thomasi Diss. de crimine magiz, fundamentis juris naturæ & gentium, institutionibus jurisprudentiæ divinæ, und dessen Schriften de regimine ecclesiastico; neun Priester-Teufel, ohne Rahmen; 7 böse Geister, welche heutiges Tages guten theils die Käster regieren, ohne Rahmen; Staat der Grafen von Mansfeld und Zananau; ein hoch-deutsches Sprach-Buch &c. Er war von kleiner Statur, hatte aber ein groß Ingenium, das zuweilen überschnappte; und besaß Lutheri Dintensaß, dessen er sich zuletzt selbst bedienet, wolte es aber, ob man ihm gleich viel Geld davor bot, daran er Mangel hatte, doch nicht weglassen, weil er befürchtete, man möchte es zum Aberglauben missbrauchen. Sus. Elis. Zeidlerin war seine Schwester. Un. Leb.

**ZEIDLER** (Joh. Sigism.), ein meißnischer Edelmann, studirte zu Leipzig, Wittenberg und Straßburg, hielt 1649 eine Oratio, de concordia staruum Imperii, ejusque conservandæ ratione, welche zu Wittenberg gedruckt worden; reiste nach Frankreich und andern Ländern, und starb 1682. Leb.

**ZEIDLER** (Melchior), ein Philosophus und Theologus, geböhren den 16 Februar 1630 zu Königsberg, in Preussen, studirte zu Jena und ward daselbst Magister, 1658 zu Königsberg Professor Logices und Metaphysices und zweyter Hofprediger, 1663 Professor, und 1675 Doctor Theologiæ, 1681 Pastor am Dom,

Dom, wie auch Beyfizer des Consistorii, und starb den 10 Decembr. 1686. Seine Schrifften sind: Libri III de variis sciendi generibus & medio eo perveniendi; tr. historico - philologico - philosophicus de genuina veterum docendi methodo exoterica & acroamatica, i. e. dialectico & analytico, genuinae dialecticae s. encyclopaediae rationem succincte demonstrantem, dagegen Etc. Zeichner geschrieben, Andr. Sedio aber darauf geantwortet; prodromus introductionis in lectionem *Aristotelis*; tr. de polygamia, & de matrimonio cum defunctae uxoris sorore, welchen Phil. Jac. Hartmann 1689 und 1698 zu Helmstädt nebst *Zeidleri animadversionibus in Marth. Pratorii scrutatorem veritatis, & scripto apologetico refutationeque tubae pacis Marth. Pratorii*, wie auch einer Nachricht de vita scriptisque *Zeidleri* in 4 editet: *judicium de pondere controversiarum aestimando*, welches in D. Jo. Friedr. Meyers *Bibliothecae* im Manuscript gewesen; *Keddus refutatus; Lutherus defensus; Exercit. VII de definitione haereticorum; Exercit. de origine animae; Rhetorica ecclesiastica; disp. de definitione ejus quod in subjecto esse dicitur; de primo principiorum demonstrationis requisito; de quaestione: an lumen sit corpus? de conversione propositionis contingentis universalis negativae; de ratione entis generica in ordine ad inferiora; de Noologia; de successione episcoporum, an sit nota ecclesiae? de quaest. an diabolus ante mortem Christi certo cognoverit, quod is esset naturalis Dei filius? de peccato actuali infantum; de voto Jephthae; de conversione orantium ad orientem; de regeneratione; viele Predigten. Nach seinem Tode sind auch dessen Notae & animadversiones in scrutatorem veritatis *Jesuitae Hackii* heraus gekommen. Arnold. Un.*

**ZEIDLER** (Paulus), von Neuburg an der Donau lebte zu Ende des 16. Seculi, war zuerst Schul- & Rector zu Bilsef, hernach Pfarrer zu Regenspach, endlich Rector zu Neuburg, schrieb: *opusculum de Palatinis Electoribus; Insignia urbium & vicorum superioris Palatinatus curmine descripta; Historiam nativitatis filii Dei*,

**ZEIDLERIN** (Susanna Elisabeth), eine Tochter Gottfried Zeidlers, und Schwester Joh. Gottfrieds, gab eine deutsche Poetin nach ihrer Art ab, hatte die Dicht-Kunst von sich selbst erlernt, editete auch 1684 ihre Gedichte unter dem Titel: *jüngferlicher Zeitsvertreiber*, und heyrathete in eben diesem Jahre Andr. Saldensleben, Pastorem zu Detersbagen und Schermen ic.

**ZEIDLERN** (Sebast. Christian), ein Doctor Medicinæ und Professor publicus zu Prag, gab daselbst 1686 *Somatotomiam anthropologicam s. corporis humani fabricam*, in fol. und 1687 *Institutiones medicas* in 5 Büchern in 4 heraus, von denen die letzten 1692 zu Wien in 4 aufgelegt worden.

Gelohrt. *Lexic. T. IV.*

**ZEIDUN**, ein arabischer Poet, mit seinem väterlichen Nahmen *Abulwalid Achmed, Ebn Abdalla, Ebn Zeidun* genannt, stammte aus der arabischen Provinz *Hadramor*, war aber zu *Corduba* gebohren, daher er auch *Hadramæus, Andalusenus* und *Cordubensis* betitelt wird. Er war Beyler eines Königs von *Sesvillen*, und starb 1070. Er hat ausser einem *Berck Refalac* genannt, sonderlich viele *poemata* heraus gegeben, unter welchen eines *Alnumia* geheissen, weil alle desselben Verse sich in ein *Nun* oder *N* endigen. Sonsten scheint er eben der Autor zu seyn, welchen *Sottinger Abdalla Zeidium* nennet. Her.

**ZEIGER** (Conrad), ein Magister Philosophiæ und Rector zu *Hergberg* in *Sachsen*, war ein deutscher Poete, florirte 1675 und schrieb: *Liebes- und Buß-Gedanken zu seinem Jesu* ic. Neu.

**ZEILLER** (Mart.), ein Sohn *Martin Zeillers*, welcher *Philippum Melancthonem* zum Lehrmeister gehabt, und an unterschiedenen Orten, zuletzt aber in der Stadt *Ulm* die Stelle eines Predigers bekleidet, war aus der *Steyermarch*, hatte nur ein Auge, machte er das rechte in seiner jungen Jugend verlohren; machte sich durch seine Gelehrsamkeit in ganz *Europa* berühmt, war aber dabey sehr leichtgläubig. Er lebte zu *Ulm* als ein *Ephorus* des *Gymnasii*, und Inspector der deutschen Schulen, ingleichen als Censuror der philosophischen und historischen Bücher, erreichte das 73 Jahr, und starb 1661 als der letzte von seinem Geschlechte. Seine Schrifften sind: 6 cent. epist.; deutsche *Topographien* oder *Beschreibungen* von *Frankreich, Schweden, Dänemark, Norwegen, Ungarn, die And. Stübel* ergänzt, *Maynz, Trier* und *Cölln, Böhmen, Mähren* und *Schlesien, Oesterreich, Steyermarch, Cärnthen, Crain* und *Tyrol, den Herrschaften Windhaag* und *Reichenau, von Ober- und Nieder-Sachsen, Thüringen, Meissen* und *Lausitz, Brandenburg, Pommern, Preussen* und *Liesland, Ober- und Nieder-Bayern, Pfalz am Rhein, Braunschweig* und *Lüneburg, Ober- und Nieder-Elßaß, Hessen, Francken, Schwaben, Würtemberg, Baden, Westphalen, Schweitz, den 17 Provinzen, Pohlen* und *Lithauen*, und von den 10 *Reichs-Kreisen; Itineraria* oder *Reisen* nach *Spanien, Portugal, Italien* und *Deutschland*; eine deutsche Uebersetzung von *Franc. Roffet* *theatro tragico*; libri 2 de *scriptoribus historicis, Chronologis & Geographicis celebribus; Germania nov-antiqua; epistolis* *Schar-Cammer*; die *Sach. Hermann* 1683 zu *Ulm* in fol. heraus gegeben; *historischer Anzeiger*; 100 *Dialogi* oder *Gespräche*; *Hand-Buch* in 2 Theilen; *deutsche Miscellanea*; *deutsche Collectanea; variarum quaestionum centuriae* in 4 deutsch. W, m. Fr.

**ZEILNERIN** (Helena), gebohrne *Stecklerin* von *Augsburg*, lebte im 16. Seculo, und trug ein *Seelens-Lust-Gärtlein* zusammen von vielen schönen *Sprüchen*, so in 7 Theilen erstlich in ihrem Vaterlande, *xxx xxx* hernach

hernach aber zu Lauingen 1601 durch W. Jacob Wintern ediret worden. Pau.

ZEIN al Maschaich, siehe Anabi.

ZEISE, ober Zeisus, (Christian), ein lutherischer Theologus, studirte 1634 zu Leipzig, wurde hernach Pastor zu Deltschau, lebte noch 1674, und schrieb: der Sulamith Königlichen Braut-Schmuck; derselben himmelschöne Braut-Cammer; derselben Braut-Bette u. a. m.

ZEISE (Matthæus), aus der Marck, war Medicinâ Doctor und Professor zu Franckfurt an der Oder, schrieb: de causis & periodis pestilentium morborum, und starb den 17 Sept. 1607. W, d. Be.

ZEISE (Matthæus), ein Magister Philosophiâ und Prediger zu Schlessingen, war Matth. Ziti Schwiesger Sohn, lebte um 1626, und schrieb: denkwürdiges Wappen-Bildniß und Betrachtung der uralten löblichen Herrschaft, und mit Herzog George Ernst ausgestorbenen, fürstlichen Stammes, Hennesberg 2c.

ZEISOLD (Jo.), ein Philosophus, war zu Gauten bey Altenburg 1599 den 7 Jul. geboren, studirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, wurde Professor Physicæ zu Jena, und war sehr beliebt, starb 1667, und ließ: *physicas meditat.*; und eine Dissert. de animæ hum. propag.; *Anthropologiam physicam; pneumaticam generalem;* *responionem ad Jo. Sperlingii programma 1650 editum;* *diatribam de creatione animæ rationalis;* *Dispp. decem de spiritu & ejus attributis in communi;* *tr. de notitiis naturalibus;* *Diff. de discursu Christi contra Sadducæos, ex Matth. XXII, 31, 32;* *de Aristotelis con- & dissensu cum & a scriptura sacra;* *de causis & modo generationis animalium, de quaestione: an anima prolis emanet ab anima parentis &c.* Z.

ZEISOLD (Phil.), ein lutherischer Prediger, des vortgen Bruder, geb. zu Göllnis bey Altenburg 1607 den 13 Febr. begab sich 1627 nach Jena auf die Universität, ward 1631 daselbst Magister, und gieng in eben dem Jahre nach Wittenberg, 1632 mußte er wegen der Pest auf eine Zeit nach Hause. Weil aber der Weg nach Wittenberg verleget war, indem Wallenstein Leipzig belagerte, so begab er sich wieder nach Jena, disputirte publice præsidendo: *de nonnullis miscellaneis, ingleichen de conversione logica, tr. de copula, an sit copula pars prædicati,* und ließ hernach ein Collegium disputatorium de modo solvendi Sophismata drucken. 1637 trug ihm die theol. Facult. auf, das *Rationale theologicum Vedelii, calviniani Superintendentis genevensis* zu widerlegen. Drauf schrieb er eine Disputation, worinne er D. Meißnerum vindicirte. Es unterblieb aber die Refutation, weil er zur Pfarr-Stelle seines Vaters vocirt wurde. Er gieng also von Jena 1638 weg, und arbeitete als Pastor das bekannte Werk aus: *Logica sacra,* welches er mit zwey Federn geschrieben hat. Er starb als Adjunctus daselbst 1675 den 9 Decembr. Lob.

ZEISSE, siehe Zeise.

de ZEITA (Jo.), von Eissabon, war ein Franciscaner-Mönch, und lebte in der ersten Helffte des 17 Secul, erwies sich als einen vortrefflichen Redner und beliebten Prediger, ließ auch etliche Volum. Predigten in portugiesischer Sprache. Ant.

ZELATUS (Carol.), ein Bologneser, war zu Anfange des 17 Seculi bekannt, und commentirte über den *Virgilium.* K.

ZELL (Matth.), geböhren zu Kayfersberg im Elsaß 1477, war der erste lutherische Lehrer zu Straßburg, und schaffte 1529 im Febr. das Pabstthum nebst andern daselbst ab. Nachdem er sein Lehr-Amt 26 Jahre in gedachter Stadt verwaltet hatte, starb er 1548 den 9 Jan. eines schnellen Todes, da er eben sein Gebet verrichtete. Unter seinen gedruckten Schrifften sind merkwürdig: *Explicatio quorundam capirum relig. ad episcopum argentinensem;* *defensio christiana;* *Explicatio decalogi, orat. Domin. &c.* Ad.

ZELLER (Andr. Christoph), Christoph des jüngern Sohn, ein württembergischer Theologus und Philologus, geböhren im Kloster Maulbrunn 1684 den 13 Dec. studirte anfangs in seinem Geburts-Orte, solgendes zu Tübingen, woselbst er auch 1701 primam und 1703 secundam Lauream erhalten, gieng 1706 auf die Reise in Deutschland, Dänemarc, Holl- und Engelland, kam 1709 wieder nach Hause, ward hiers auf noch im selbigen Jahre Kloster-Præceptor; Adjunctus zu Bebenhausen, hernach 1713 bey Wiederaufrichtung des Klosters Döndorf erster wirklicher Kloster-Præceptor daselbst, und dann 1729 fürstlicher württembergischer Rath und Abt des Klosters Arhaus, übersetzte *Maimonidis Tract. de Vacca rafa* ins Lateinische, gab R. *Abr. Ben Dior Commemorationem rerum rom. ab Jul. Cæs. usque ad tempora Muhamedis* mit Anmerkungen heraus; schrieb ferner *Dissert. de schedula incendiaria sacra Judæorum;* *Unterricht von der brüderlichen Bestrafungen;* *Unterricht von dem nachtheiligen Beginnen Pabsts Benedicti XIII;* *Unterschied des wahren und falschen Sinnes eines Christen;* *Merkwürdigkeiten der Universität und Stadt Tübingen 2c.* hatte auch noch andere Schrifften unter Händen, z. E. württembergisch-evangelisches Denkmahl; *Beweis daß die protestantische Lehre und Kirche der weltlichen Obrigkeit bester Vortheil gebe, dann des Pabsts Lehre 2c.* starb aber darüber 1743 den 14 Dec. Pro.

ZELLER (Christoph), ein württembergischer Theologus, geböhren zu Brattenberg 1605 den 15 Mart. sollte anfangs, weil er schon einen ältern Bruder bey der Theologie hatte, eine andere Lebens-Art ergreifen; studirte aber doch nachgehends in dem Martianer-Stipendio zu Tübingen, nahm erstlich, weil er in Württemberg nicht ankommen konnte, Dienste außer Landes, und ward 1622 Pfarrer zu Liebenstein bey Heilbrunn, kehrte aber nach der nordlinger Schlacht wieder in sein Vaterland zurück, und ward

1635 Pfarrer zu Schlaitdorff, 1636 Diaconus zu Calw, 1639 Stadt-Pfarrer und Special-Superintendent daselbst, 1645 Consistorial-Rath und Hof-Prediger zu Stuttgart, 1656 Doctor Theologia und dann 1658 Probst zu Denkendorf. An. 1652 gieng er mit seinem Fürsten auf den Reichs-Tag nach Regensburg, und starb 1669 den 27 Jul. Seine Schrifften sind: gründliche Widerlegung des Ausschlags von der Vereinigung Büchleins unter dem Titel: Schrifft her, Schrifft her, wider D. M. Schillen, beyde auf fürstlichen Befehl geschrieben; Dispp.; Predigten. Fr. Serp. Fi.

ZELLER (Christoph.), der jüngere, ein württembergischer Theologus, geboren zu Rümeklingen 1650 den 3 Jan. studirte zu Tübingen, ward daselbst 1672 Magister, that 1676 auf herzogliche Kosten eine Reise durch Deutschland und Holland, ward 1680 Kloster-Præceptor zu Maulbrunn, 1701 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Calw, 1707 Consistorial-Rath und Hof-Prediger zu Stuttgart, 1711 Stifts-Prediger daselbst und zugleich Abt zu Herrenalb, 1713 Abt zu Lorch, und 1714 Assessor der württembergischen Landschaft, schrieb: Historiam scripturæ sacre, und starb 1727 den 25 Aug. Leb.

ZELLER (Eberh.), ein Sohn des ältern D. Christoph Zellers, war Magister Philosophiæ und eine Zeitlang Pastor zu Göppingen, fieng aber allda verschiedene Neuerungen an, und widerlegte sich dem Kirchen-Gesetzen, hielt auch geheime Zusammenkünfte, darinnen er allerhand fanatische Lehren vorbrachte. Als ihn nun das Consistorium in eine andere Pfarre, die eben so einträglich, versetzen wolte, forderete er lieber seine Erlassung, kam nach Frankfurt, und hielt sich eine Zeitlang bey D. Schüzgen auf, wurde hernach zu Hamburg bey des Pastors Wincklers Eöhnen Hofmeister, kriegte aber allda, als er anfieng, mit dem Epulanten Nic. Langen Privat-Zusammenkünfte anzustellen und des Pietismus verdächtig zu werden, vielen Verdruß. Er wurde hierauf Prediger zu Walslau im Darmstädtischen, wo ihn die Bauren 1694 verschiedener Lehren wegen verklagten, aber, weil sie ihm zu viel gethan, vom Landgrafen hart bestrafet wurden, der es auch sehr übel nahm, daß D. Schelwig zu Dantzig solch Schreiben der Bauren seinem Itinerario antipietistico mit einverleibet. Das Jahr, wenn er gestorben, ist unbekannt. Man hat von ihm Zeugniß eines guten Gewissens in dem theuren Glauben des heiligen Evangelii. Mol.

ZELLER (Johann), ein württembergischer Medicus, geboren zu Lienzingen 1656 den 5 Jan. war anfangs der Theologie gewidmet, studirte aber hernach die Medicin im Martinianer-Stipendio zu Tübingen, disputirte daselbst 1681 pro Licentia, de morbis hereditariis; erhielt gleich darauf das Physicat zu Freudenstadt, reiste aber vorher in Frankreich, Holls und Deutschland; empfieng nach seiner Heimkunft 1684 die Doctor-Würde, begleitete hierauf den fürstlichen

öttingischen Erb-Prinzen Albertum Ernestum als Reise-Medicus in Holland und Frankreich; ward nach seiner Zurückkunft 1686 Professor Medicinæ, anfangs extraordinarius, folgendes ordinarius zu Tübingen, anbey nach und nach fürstlicher württembergischer, braunschweigischer und öttingischer, auch anderer Reichs-Fürsten und Stände Rath und Leibs-Medicus, und endlich beyder württembergischen Collegiorum medicorum zu Tübingen und Stuttgart Senior, brachte viel gute medicinische Anstalten und Ordnungen in Württemberg zu Stande, f. E. ein Theatrum anatomicum, laboratorium chymicum, die Disputationen der Hof- und Land-Apotheken, die Verbesserung der württembergischen Bäder- und Gesundbrunnen ic. wurde 1716 nach Wien berufen, der Kaiserin in ihrer Schwangerschaft und Geburt zu assistiren; schrieb verschiedene Dispp. medicas, deren einige 3 bis 4 mahl wieder aufgelegt worden, und starb endlich 1734 den 7 April, im 79 Jahre seines Alters, nachdem er 36 mahl Decanus Facultatis gewesen. Moser erläut. Würtemb. Pro.

ZELLER (Joh. Conr.), ein württembergischer Theologus und älterer Bruder des vorhergehenden Christophori, geboren zu Heydenheim 1603 den 4 Jul. studirte zu Hirschau, Bebenhausen und Tübingen, ward 1627 Diaconus zu Wildberg, 1631 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer daselbst, und 1650 zu Vaihingen; folgendes 1657 fürstlicher württembergischer Rath und Abt zu Murrhard, und dann 1660 General-Superintendent, Abt zu Bebenhausen und Landschafts-Assessor, schrieb theologisches Schatz-Kästlein aus Lutheri Kirchen-Postill; Beskenntniß der württembergischen Kirche vom wöchentlichen Sabbath des N. Testaments, worüber er mit dem tübingschen Cansler Wagner, und dem straffburgischen Theologo Seb. Schmidt großen Streit bekamen; Auslegung des brenzischen Casuismi 2c. Insonderheit hat er großen Theil an den württembergischen Summarien über die ganze heilige Schrifft, indem er nicht nur das vom Jerem. Restock angefangene 1 Buch Moses, nach dessen Tode zu Ende gebracht, sondern auch folgendes das ganze N. Testament, die von Joh. Jac. Hainlin erklärten Propheten ausgenommen, auf gleiche Weise ausgefertigt. Siehe den Artikel Hainlin und Restock. W, d. Fi.

ZELLER (Jo. Jac.), ein Sohn Heinrich, der zu Zürich als Professor Theologia 1672 gestorben, begab sich als königlicher Capellan unter dem englischen Obristen Morgan mit in die Insel Jamaica, und wandte in Befehung der Heyden vielen Fleiß an, starb auch in America 1692, nachdem er eine Beschreibung von der Insel Jamaica verfertigt, welche auch im Druck heraus gekommen. HL.

ZELTNER (Gustav. Georg.), ein lutherischer Theologus, geboren 1672 den 16 Sept. zu Hilpoltstein im Nürnbergischen, wo sein Vater Prediger war.

Als derselbe 1683 nach Nürnberg berufen wurde, gieng er mit ihm, und da er daselbst die Schule frequentirte, reiste er schon 1689 nach Jena auf die Universität, promobirte 1693 daselbst in Magistrum, disputirte als Präses, de juramentis Judæorum, bezog sich auf die Universität Kiel, und hörte Kortz holt, Majum, Francken und Muhlman, reiste 1694 wieder zurück, hielt sich eine Zeitlang zu Hamburg auf, und kam über Halle, Wittenberg, Leipzig und Jena nach Nürnberg. Hierauf erhielt er 1698 erstlich die Inspection der Alumnorum und Oeconom. zu Altdorff, ferner 1699 den Beruf zur Profession der Metaphysic und dem Vicariat des Minist. nach Nürnberg, 1700 zum Diaconat zu St. Jacobi, 1704 zum Diaconat zu St. Sebald daselbst, 1706 zur Prof. Theol. und P. D. nach Altdorff, promobirte 1707 in Doctorem Theol. ward auch 1717 D. Sontags Nachfolger im Pastorat, legte aber 1730 diese Aemter nieder, und nahm das Pastorat auf dem Dorffe Woppentent an, in welchem er auch 1738 den 24 Julii gestorben. Seine Schrifften sind: adolescencia Republicæ judaicæ s. de judicium temporibus; epistola de peccato in Spiritum S. & descensu Christi ad inferos; de piorum desideriorum scriptoribus; de corruptelis & medelis theologiæ; de novis bibliorum versionibus germanicis non temere vulgandis; Terrullus obrectator; Sciagraphia historiæ philosophicæ; idea logicæ tripartitæ; de servi negligentis dichotomia per cultrum unter dem Nahmen *George August Pachomius*; Lineamenta metaphysicæ; Rhetoricæ sacræ nucleus; de Pauli Laurentiac fati & placitis; de suspicionibus ecclesiæ noxiis; breviarium controversiarum cum remonstrantibus; vitæ theologorum altorfinorum; Salome Christi affinis, seu Synopsis logomachiarum pietisticarum unter dem Nahmen *Georg. Aug. Pachomii*; breviarium controversiarum cum enthusiastis & fanaticis; Untersuchung wie es mit den schwobaschischen Artickeln beschaffen gewesen; historia crypto - focnismi altorfini; Historie der Bibels Version Lutheri in Luffs Leben; eine deutsche Bibel mit Summarien und Anmerkungen; zu Lodingers Trost: Schrifften eine Vorrede von der salzburgischen Kirchen: Historie; Schreiben von der alten und höchstren deutschen Bibel, den wormser Propheten und der beringerischen aller ältesten Harmonie der Evangelisten; Schreiben von dem Wahn der Juden von dem Telnphas blut; Disputationes de Cruce Pauli 2 Cor. XII, 7; de foeminis ex hebræa gente eruditiss; de Deborah inter Prophetissæ eruditione, de indignis vere sacramentum accipientibus, de chronotaxi Millenarii ab O. C. quarti, de Priscilla Aquilæ uxore, de eloquentia hæresium obstetricæ, de Schilone nodis soluto, de initiis baptismi initiationis Judæorum, de Alexandra Judæorum Regina, de Evangelio tetragrammato, de vita Leonhardi Kulmanni, de Dei præceptis non bonis nullis, de astro Judæis quondam ominoso, de eru-

ce Christi in V. T. præsignificata, de imagine diaboli loco divinæ, de Beruria Judæorum doctissima foemina, de Birchath hamminim, de munimento capitis foeminei contra angelos, de Gad & Meni, de subjectione Jesu Christi gloriosa, de chiliismo præsentis, de beneficiorum fundamento in futurum, de erudita virgine judæa per transennam docente, de genuino prohibitorum conjugiorum fundamento, de justificatione particulari, de periodevtis vet. eccles. de Rebecca polona, de juramentis veterum hebræorum, de typo Polygamie in N. T. abolito, de humilitate Christi gloriosa, de larga perfusione in baptismo, de horologio Pilati, de horologio Caipha, de monogrammate Pauli, de vita Joh. Kaufmanni, de scriptura sua luce radiante, de articulis fidei in Scr. S. non definitis, de horologio Johannis, de illegitima vocatione ministrorum ecclesiæ, de absoluto decreto evangelico, de Jatha Principis filia, de filii Michal sterilis, de virtutibus obsoletis, de shoreis Ebræorum, de hospitalitate nondum obsoleta, de more & jure inter concionandum biblia evolventi, de præmio Jebusæorum castri expugnati, de Josephi silentio evangelicæ historiæ non noxio, super *Gen* theologorum, de orthodoxia vel tandem in scriptura reperta, de aurora fidei, de Comædia muta Carolo V Cæsari exhibita, de præcipuis impedimentis & adjunctis conversionis Judæorum; *Leichen: Predigten*. Zel. Leb.

ZELTNER (Joh. Conr.), geboren zu Nürnberg 1687, zog 1706 nach Altorff auf die Universität, ferner 1709 nach Wittenberg, und gieng, da er sich daselbst ein Jahr aufgehalten, auch eine Reise in Nieder: Sachsen gethan, wieder zu seinem Bruder dem Theologo Gustav George nach Altorff, wurde 1715 Prediger zu Altenhan, und Vicarius in Altorff, starb 1720, und ließ centuriam eruditorum correctorum, welche 1720 mit dem neuen Titel eines Theatri versehen worden. Er hinterließ auch im Manuscript Diatriben de privatis Typographiis; de Fausto præstigiatore ex Jo. Fausto typographo a quibusdam ficto u. s. f. Pro.

ZEMACH, ein Rabbin, welcher um 960 florirt, und Präses Academia in Matta Machasia gewesen, hat quaesita & responsa hinterlassen. W,

ZEMACH (Jacob), siehe Jacob ben Chajim Zemach.

ZEMBSCHE (Fridr. Wilh.), ein Superintendent zu Glauche, war zu Culmbach 1591 den 5 Jan. geboren. Auf Schulen mußte er sich mit Famuliren behelfen. Seine Bibliothek verbrannte ihm hernach bis auf 3 Bücher; Er wurde 40 mahl von Soldaten geplündert, und starb endlich an einem schwindfüchtigen Fieber 1655 den 18 Jul. Fr.

ZENDRINI (Bernardinus), ein Medicus, Philosophus und Mathematicus, war in den Wasserleitungen sehr geschickt, gab sich darüber große Mühe, und starb 1747 den 18 May zu Venedig. Seine Schrifften, die theils besonders heraus gekommen, theils den gelehrten



gelehrten italiänischen Lage: Büchern einverleibet worden sind: *Trattato della China - China con un prefazione intorno a pregiudizi dell' arte medicinale; Considerazioni sopra la Scienza delle Acque correnti, e sopra la Storia naturale del Po; Leggi e Fenomeni, regolazioni ed usi delle acque correnti.* In der Sammlung des P. Calogera findet man von ihm eine Abhandlung vom Nord-Lichte, und verschiedene astronomische und meteorologische Anmerkungen. In der Galleria di Minerva und einigen andern Büchern von dieser Art, siehet seine Auflösung der von dem Herrn Ceva ihm vorgelegten Aufgaben, nebst einer Abhandlung von der Schwere der Körper: der Art wie man die Refractions-Linie eines Strales finden könne; Ergänzungs-Stücke und Bertheidigungen des Buches von Bewegung der Thiere. Im Manuscript hinterließ er, nebst neuen astronomischen und meteorologischen Betrachtungen, *Itoria della Lagune.* NZ.

ZENI, Zeno, oder Zenus, (Demetrius), ein gelehrter Grieche, aus der Insel Zante, florirte um 1530 zu Venedig, und schrieb: versionem *Batrachomyomachiae Homeri* græco - barbaram versibus politicis, welche Mart. Crusus seiner *Turco - Græciæ* mit der lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen einverleibet; *Αλεξανδρον τὸν Μανδύρα*, s. *librum de Alexandri M. rebus gestis, versibus politicis &c.*

ZENNATI (Jac.), ein Dominicaner von Rovigo, daher er auch Rhodiginus zugenahmet wird, hat 1630 florirt, und de rosario B. M. V. geschrieben. Ech.

ZENNER (Albert.), ein deutscher Dominicaner zu Augspurg oder Eosnitz, war Doctor Theologia, und lehrte in der Cistercienser - Abtey Gotteszell viele Jahre die Theologie und das canonische Recht, that solches auch 1663 und 1669 zu Eosnitz, und starb 1670. Seine Schriften sind *Dilucidatio regularum juris in sexto decretalium; Armamentarium evangelico-thomisticum* wider den lutherischen Theologum Joh. George Dorschäum, davon der erste Theil 1665 in 4 gedruckt worden; *methodum im- & propugnandi Philosophiam thomisticam*, darüber er mit Ant. Reisero in Streit gerathen; *manuale compendium veritatum; Orationes*; nebst andern mehr. Ech.

ZENNER (Gottfried), ein JEtus und Philologus, geböhren den 5 Jul. 1656 zu Altenburg, studirte zu Wittenberg, wurde bey drey Herren von Bosen, mit welchen er gereiset, Hofmeister, und hernach 10 Jahr lang in den bössischen Gerichten Amtmann, nach diesem aber fürstlich - sächsischer Auditeur bey einigen sachsen - gorbaischen Regimentern an dem Ober-Rhein; worauf er einige Jahr als ein Privatus zu Altenburg und Leipzig gelebet. An. 1700 wurde er fürstlich - anhaltischer geheimer Cammer- und Archiv-Secretarius zu Zerbst, legte aber dieses Amt 1720, weil er mit einigen Ministris Verdruß gehabt, nieder, gieng zum andern mahl nach Holland, und präsentirte dem König von Engelland zu Hannover eine Dedication, darinn er demselben vor die Genade, welche ihro Majestät

nebst Dero Vorfahren an der Cron denen Deutschen in America erzeigt, in aller deroerselben Nahmen gedanket; wofür der König versprochen, ihm ein Stück Land in Virginien durch das Parlament schenken zu lassen; welche Genade er aber ausgeschlagen, und sein Leben als ein Privatus zu Leipzig beschloffen. Er schrieb monatliche Nouvelles aus der gelehrten und curiosen Welt von 1692 bis 1697; Frühlings-Sommer; Herbst und Winter; Parnass von 1693 bis 1696; Anweisung zur Welt; Wissenschaft, Geographie und Historie; aufgefangener Briefe einen Band, und zu dem andern Bande 2 Kavagen; geheimer Briefe vier Cabinette oder Bände; das über den Tod Wilhelmi bestürzte Europa; *Deliciarum juridicarum* sechs Präsenten; *Coffee-Haus* in Deutschland eröffnet, 2 Debauchen; *Neu-Europa*, oder die alte in der neuen Welt; Beschreibung von Louisiana und dem Actien-Handel; *Raisonnement* von einem newentdeckten Gold; Bergwercke in Africa; gelehrte und galante Staats-Compagnie, 4 Assembleen, oder 4 Theile; hinterließ im Manuscript eine kleine Real-Concordanz, wie auch *Similia* aus Arnds Psalter; Postille gesamlet, und starb 1721 den 11 Febr. zu Leipzig. Leb.

ZENO, ein alter Philosophus, von Sidon, lebte zur Zeit Alexandri des Großen, war Zenonis Citiee Präceptor, und schrieb apologiam Socratis, wie auch *Sidoniaca.* S. Fa.

ZENO, ein Philosophus und Stifter der stoischen Secte, war von Cittium, einer in der Insel Cypren gelegenen Stadt gebürtig, daher er auch zum Unterscheid anderer dieses Namens, gemeinlich *Citæus* zugenahmet wird. Sein Vater schickte ihn nach Athen, nicht allein die Kauffmannschaft alda zu treiben, sondern auch seine zu Hause angefangenen Studien-fortzusetzen. Man sagt, daß, als ihm einstens ein Draculum die Todten-Farbe recommendiret, er sich dem Studiren ergeben, weil er dadurch die bleiche Farbe verstanden, welche die Studirenden durch ihr stetes Sitzen zu bekommen pflegen. Andere erzehlen die Gelegenheit, wodurch er die Philosophie zu lernen, angetrieben worden, mit andern Umständen; wiewohl ihre Nachrichten auch nicht mit einander übereinstimmen. Denn einige geben vor, er sey durch Schiffbruch um alle das seinige gekommen, und habe dabey gesagt, das Unglück meine es gut mit ihm, weil es ihn dadurch zur Philosophie nur desto mehr antreiben wolle; dahingegen andere melden, er habe seine kostbaren Kauffmanns - Waaren um ein großes Geld verkauft, und solches hernach an Zinsen gelegt, damit er dem Studiren, ohne Noth zu leiden, und ungehindert obliegen könnte. Dem sey wie ihm wolle, so ist doch gewiß, daß er sich im 22, oder nach anderer Bericht im 30 Jahr seines Alters der Unterweisung des cynischen Philosophi Cratetis zu bedienen angefangen. Es wolte ihm aber in die Länge nicht gefallen, daß sein Lehrmeister nach Art der Cynicorum, die Regeln des Wohlstandes ganz

und gar auf die Seite setzte, bannhero er endlich denselbigen verließ, und darauf den Stilponem, ferner den Xenocratem, Diodorum Cronum, und letztlich auch den Polemonem hörte. Nachdem er nun sich gnugsame Wissenschaftswege gebracht, fieng er an, auf ein eigen philosophisches Systema zu denken, und zu Athen in der sogenannten Stoa, davon nachgehends seine Schüler den Nahmen Stoici bekommen, öffentliche Lectiones zu halten, welche bald mit einem ungemeinen Zulauff besucht wurden. Unter andern wird als ein Zeugniß seines grossen Ansehens angemercket, daß Antigonus Gonates, König von Macedonien, so oft er nach Athen gekommen, sich unter seinen Zuhörern finden lassen, und ihn endlich gar zu erbitten gesucht, daß er zu ihm nach Macedonien gehen möchte; wiewohl Zeno wegen seines hohen Alters, indem es damals schon 80 Jahr alt soll gewesen seyn, solches abgeschlagen, und dafür Antigono 2 seiner Schüler, nehmlich Perseum von Eittium, und Philonidam von Theben zugesandt. Die Athenienfer aber bezeugten vor ihn so grosse Hochachtung, daß sie ihm die Schlüssel ihres Schlosses oder Festung anvertrauten, und nach einiger Verweilung auch eine güldene Krone verehrten. Dem Leibe nach war er hager, und von mittelmäßiger Länge, sonst aber ein wenig schwarz, und von keiner gar starcken Leibesbeschaffenheit; wiewohl er dennoch sein Leben durch sonderbare Mäßigkeit sehr hochgebracht, und vielleicht auch noch länger würde gelebt haben, wenn er sich nicht selbst endlich aus der Welt geholfen hätte. Denn, als er in seinem 72sten, oder wie es wahrscheinlicher ist, und andere berichten, in seinem 98sten Jahr aus dem Auditorio gieng, und durch einen Fall einen Finger brach, bewog ihn solches, daß er ohngefehr Olymp. 129 oder 130 sich selbst durch einen Strick das Leben nahm, wiewohl andere wollen, er habe sich zu Tode gehungert. Nach seinem Tode ließen ihm die Athenienfer in dem Ceramico ein ansehnlich Grabmahl aufzurichten, und erwiesen ihm noch andere Ehrenbezeugungen, wozu sie auch von dem König Antigono durch eine besondere Gesandtschaft sollen ermahnet worden seyn. Seine Enthaltung und Mäßigkeit war im übrigen so groß, daß sie auch zum Sprichwort worden; wiewohl seine Feinde nichts destoweniger ihm die abscheulichste Lehren, jedoch, wie man leicht erachten kan, ohne Grund beygemessen. Dieses aber mag wohl nicht gänglich von ihm abgelehnet werden, daß er aus einer Ehrbegierde eine neue Secte angefangen, und anderer Philosophen ihre Lehren zuweilen allzu gehässig vorgetragen und beschrieben habe. Von seinen vielen Schriften, die man in Fabricii biblioth. græc. verzeichnet findet, darunter *καθολικά; ἀπομνημονεύματα; διατριβαί; ἐρωτική τέχνη; πολιτεία; πυθαγορικά; τεχνικά; λύσεις; ἔλεγχοι; περὶ λόγου; περὶ νόμου; περὶ ἀνθρώπου φύσεως; περὶ αἰώνος; περὶ αἰδῶν* &c. gewesen sind, ist schon lange nichts mehr vorhanden. Apollonius Tyrius hat einen Catalogum seiner Schriften und Anhänger, Aristoteles Stoicus aber besondere

Dialogos de ejus doctrina verfertigt. Er hielt Gott und die Natur vor eins; lehrte, es sey alles, auch so gar Gott dem Fato unterworfen, die Seele sey ein Stück des göttlichen Wesens, das höchste Gut bestehe darinne, daß man der Natur gemäß lebe, nichts sey gut als die Tugend; der Selbst-Mord sey erlaubt, ein weiser Mann müsse keine Affecten haben &c. Laet. Cicero. Fa. S.

ZENO, von Eittium, der jüngere, hat commentarios in orationes *Lysia* geschrieben S.

ZENO, von Elea, ein griechischer Philosophus, so in der 79sten Olympiade floriret, war ein Schüler des Parmenidis, welcher ihn auch, wie einige meinen, gar an Sohns stat angenommen. Er war schön, und wo man etlichen Scribenten glauben darf, so hat ihn Parmenides mehr geliebet, als es ihm geziemet, oder anständig gewest. Man macht ihn zum Erfinder der Dialectic, wiewohl dieser Nahme jünger als Zeno ist, oder vielmehr der sophistischen Zandkunst, indem er sich derselben bloß bediente, um allen zu widersprechen, nicht aber um die Wahrheit an das Licht zu bringen; wie denn auch die Sceptici oder Pyrrhonicis ihre meistesten Waffen von ihm empfangen haben. Er war wildens, sein Vaterland in Freyheit zu setzen; als aber sein Vorhaben entdeckt, und er gefangen worden, erwies er sich in der grausamsten Marter, so ihm der Tyrann anthat, als einen herzhaften Philosophum: wie er denn nicht allein keinen von allen Mitverschworenen verrath, sondern vielmehr auf diejenigen, welche dem Tyrannen am getreuesten waren, bekannte, damit er selbige verdächtig machen, den Tyrannen selbst aber ruiniren möchte, auch endlich gar, wie einige hinzu setzen, sich die Zunge abgebissen, und dem Tyrannen ins Gesicht gespiehen, worauf die dabeystehenden Fürger angefrischet worden, daß sie den Tyrannen zu Tode gesteiniget. Er war ein Feind von allem Hochmuth, konte dennoch keine Schmähungen leiden. Denn man erzehlet, daß, als ihn einer damit angegriffen, er sich sehr erzürnet, und denen, die ihm solches vor übel gehalten, diese Antwort gegeben: wenn ich gegen die Schmähungen unempfindlich wäre, so würde ich auch unempfindlich seyn, wenn ich gelobt würde. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Er hat aber von der Einigkeit, Unbegreiflichkeit und Unveränderlichkeit aller Dinge mit dem Xenophane und Parmenide fast einerley Gedancken gehabt. Seneca hat ihn gar beschuldigen wollen, als habe er gelehrt: es sey gar nichts in der Welt; welches einige also verstehen, daß er von ieder Sache pro und contra so scharff disputiret, daß alles endlich da hinaus gelassen, als wäre gar nichts oder nichts gewisses in der Welt. Inzwischen ist gewiß, daß er ein Mann gewest, der gerne durch Paradoxa sich groß machen wollen, wie aus den Vernunft-Schlüssen erhellet, durch welche er behauptet, daß gar keine Bewegung in der Welt seyn könne. Von seinen Schriften werden bym Suidas *ἔπιδα, πρὸς τὸς Φίλοσοφους* und *περὶ φύσεως* angeführet. Laet. B. Fa.

ZENO, ein Nachfolger des Epicuri, war von Sidon, und

und lehrte zu Athen die Philosophie mit großem Ruhm. Cicero, Cotta und Atticus, sind seine Zuhörer gewesen. Er pflegte die, mit welchen er nicht einerley Meinung war, sehr heftig durchzuziehen. Ja er war so vermessen, daß er ein Werk wider die mathematischen Wissenschaften schrieb, welches Posidonius hernach widerlegte. Von diesen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Ob er übrigens eben derselbe Zeno sey, welcher Apollodorum zum Schüler gehabt, ist annoch zweifelhaft. Laer. Cicero. Fa.

ZENO, aus der Insel Rhodis bürtig, hat nach Laertii Bericht unterschiedene historische Bücher geschrieben. Laer.

ZENO, ein griechischer Medicus, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, pflichtete den Lehrsagen des Zerophilus bey, und wird von Galenus unter denen, die sich zu dieser Secte bekennet, vor den geschicktesten gehalten. Seine Bücher de notis hippocraticis sind sowohl als lasjenige Werk, so er de facultatibus medicamentorum verfertigt hat, verlohren gangen. Unter den von ihm erfundenen Compositionen hat Celsus Aurelianus des Zenonis diasticon wider die Colic angeführt, welches Medicament von Aetio bey dieser Krankheit überaus gerühmet worden. Man darf ihn mit andern gleiches Namens, und sonderlich mit Zenone Cyprio, der im 4ten Seculo als Professor Medicinæ zu Alexandria gelehret, und unter seinen Zuhörern auch den Oribasium, Magnum und Jonium gehabt, nicht vermischen. Ke.

ZENO, ein Bischoff zu Verona im dritten Seculo, wird weder von Eusebio, noch Hieronymo unter die Kirchen-Scribenten gezehlet. Inzwischen haben wir 90 Sermones, die seinen Namen führen, und zuletzt 1710 zu Padua in 4 heraus gekommen. Allein, wie etliche davon aus Basilio übersetzt, andere aus Hilarii Werken genommen sind; also finden sich viele darunter, welche der Chronologie nach viel neuer seyn müssen, weil darinne gewisser Keger gedacht wird, die nicht glauben wollen, daß der Sohn dem Vater gleich ewig sey. Sie stehen in der Bibliotheca Patrum, und sind am besten von den Gebrüdern Ballerini 1739 zu Verona heraus gegeben worden. Insgemein glaubt man, daß er unter der Regierung des Kaylers Gallieni 266 den 12 April den Märtyrer-Tod erduldet; es kan aber auch wohl seyn, daß er erst unter Juliano Apostata gelitten. Ug. Fa. AS.

ZENO, aus Cyprien, oder nach Svidas Meinung von Cardis aus Klein-Asien, lehrte im 4ten Seculo die Arzney-Kunst zu Alexandria, und hatte den Oribasium nebst viel andern gelehrten Leuten zu Schülern. Er war zwar ein Christ, stand aber doch bey Juliano Apostata in grossen Gnaden. Svidas schreibt ihm viel Bücher zu. Seine digladiationes cum Apollonio Empirico Bybla super notis Mnemonis Sidetæ in Hippocratam findet man in der Basler-Ausgabe von Hippocratis Werken Tom. V. Vielleicht ist er eben derjenige, dessen Werk in einem Buche zu finden ist, so den Titel hat: Medicinæ principes. S. Fa.

ZENO (Apostolo), ein Historicus und Poet, geb. zu Venedig 1668, wohin sich sein Vater aus Candia bey Eroberung dieser Insel von den Türken begeben hatte. Unter der Regierung des Kaylers Carl VI ward er kays. Poet und Geschichtschreiber, war auch einer der Stifter der Academia degli Animosi, und hat unter dem Namen Animoso das *Vocabulario della Crusca* verfertigt. Seine übrigen Schriften sind: das in 40 Bänden in 12 bestehende *Giornale dei letterati d'Italia*, davon er nebst seinem Bruder, Pet. Cathet. Zeno, Verfasser gewesen; *Azioni sacre; lettera in difesa del Sign. Marchese Orf; Memorie storiche sopra i Manucci; vite degli storici veneziani; vita di Enrico Caterino Davila*, welche der schönen Ausgabe von Franz Hertzhausen vorgefetzt ist. Die venetianische Ausgabe der Werke des Casa ist von ihm sehr vermehret worden. Sonst sind noch im Manuscript von ihm vorhanden Dissertationi vossiane; und osservazioni sopra il III libro dell'Eloquenza italiana di Monsign. Fontanini. Er starb 1750 den 14 Nov. zu Venedig.

ZENO (Cacerino), hat *commentario dell' viaggio in Persia e delle Guerre persiane* verfertigt, so man in des Jo. Baptistæ Kamusii Sammlung delle navigazioni & viaggi Tom. II findet.

ZENO (Demetrio), siehe Zeni.

ZENO (Jacob), ein italiänischer Bischoff, und ein Enkel des Carlo Zeno, geboren 1417 zu Venedig nach seines Vaters Tode, studirte zu Padua, wurde auch als da Doctor Jur. civ. und canon. und begab sich sodann 1439 nach Florenz, allwo der Pabst Eugenius IV ein Concillium hielt. Hieselbst erlangte er die Bedienung eines Sub-Diaconi apostolici, und that sich hiernechst 1441 bey einem vor die justinianische Familie an eben diesem Orte geführten Prozesse dermassen hervor, daß er unter die vornehmsten Neben der das mahligen Zeiten gerechnet wurde. Nach diesem ward er unter Nicolai Regierung Referendarius apostolicus, und ferner 1446, oder wie Ughelli berichtet, 1447 Bischoff zu Beltri und Belluno, welche damals mit einander vereinigt waren, und endlich unter Pio II 1459 zu Padua, allwo er auch 1481 an einem Schlagflusse mit Tode abgieng. Er hinterließ eine schöne und curieuse Bibliothec, die nach seinem Tode geplündert, von seinem Nachfolger dem Cardinal Foscarini aber, so gut als möglich, wieder gesammelt, und dem Capitel der Cathedral-Kirche zugestellet wurde. Seine Schriften sind: *vita, mores resque gelæ avi sui Caroli Zeni ad Pium II Pontificis maximum*, welches Muratorius in seinen *Scriptor. rerum Italiae tom. 19* zuerst an das Licht gestellet, da man sonst nur ein italiänische Uebersetzung, auf deren Titel der Verfasser als lein Jo. Jac. Seltensius genennet wird, davon im Drucke gehabt; *vite Pontificum romanorum* von Petro bis auf Clementem V, welche zwar noch uns gedruckt in einigen römischen Bibliotheken liegen, von den Hossandisten aber dennoch nützlich gebraucht werden; *de vita & moribus Nic. Albergati Cardinalis sanctæ crucis*, welches Georg. Carnesfeldt zu Eöln

1618 in 4 ebird, auch mit Zenschenii Anmerkungen in den Actis Sanctor. mense Majo Tom. II befindlich ist; orationes, als de corpore Christi, de humana miseria &c. Ug. Gi. Tom. Fa.

ZENO (Nic.), ein Venetianer, gab 1558 daselbst *origine di Venezia*, ohne seinen Namen in 8 heraus, so 1588 daselbst aufgelegt worden. Scr.

ZENO (Petrus Catharinus), ein Clericus regularis famosus, und Bruder des Apostolo Zeno, geboren 1666 den 27 Julii zu Venedig, studirte in dem Seminario der PP. Somaschi, hatte an den schönen Wissenschaften, und sonderlich der lateinischen und italienischen Sprache, ein ungemeines Vergnügen, und las den Horaz und Petraracham fleißig. Im 21 Jahre begab er sich in das Noviciat, übernahm bald darauf die kleinen Orden, und las hernach in dem Seminario zu Muran und Brescia die Rhetoric, und hernach zu Venedig die Philosophie. 1718 trug ihm sein Bruder Apostolo Zeno, der als kaiserlicher Poet und Historicus nach Wien gieng, die Aufsicht über das Giornale de' letterati auf, welche er mit solchem Eifer besorgte, daß er dadurch seine Gesundheit schwächete, und solche also 1728 mit dem ersten Theile des 38ten Tomi aufgeben mußte. Er war von Jugend auf ein großer Liebhaber von Büchern. Als nun der P. Santinelli 1707 nach Rom berufen ward, und ihm einige italienische Bücher zur Verwahrung zurückerließ, kam ihm eine Lust an, eine vollständige italienische Bibliothec zu sammeln, welche er auch in kurzen zu Stande brachte. 1730 ward er mit einem Schlagflusse befallen, von dem er sich wieder erholtte; allein zur Dankbarkeit vor seine Genesung sich selbst die Züchtigung auflegte, den größten Theil seiner geliebten Bibliothec dem Collegio della Salute zu überlassen. Man hatzete ihn zwar von den ordentlichen Pflichten der Geistlichen befreyet; allein er war darinne aus eigenem Triebe so ordentlich, als der jüngste Anfänger. Er suchte keine Ehrenämter, sondern arbeitete vielmehr dagegen, wenn man ihm solche auftragen wolte, und war kaum zu bereden, die angebotene Stelle unter den arcadischen Schäfern, da er den Namen Caunio Straziano geführt, und der Accademia degli Afforditi zu Urbino anzunehmen. Zu der Sammlung der venetianischen Historien-Schreiber, die 1718 heraus gekommen, hat er die Register, und in dem 5ten Tomo lateinische Anmerkungen zu den beyden Lebens-Beschreibungen Andr. Morosini gemacht. Im 10 Tomo ist das Leben Bapt. Nani und Mich. Foscarini von seiner Arbeit. Die Anmerkungen eines Ungenannten über Gio. della Casa Gedichte, die in der Sammlung seiner 1728 zu Venedig gedruckten Werke stehen, ingleichen die Anmerkungen über die Briefe Gualteruzzi im dritten Tomo derselben sind auch von ihm fertiget worden. Die XII Tomi des Giornale de' letterati, die nach des Apostolo Zeno Abreise nach Wien ausgefertiget worden, sind größtentheils seine eigene Arbeit. Die französische Logie des Arnauld,

wie auch einige Fasten-Predigten des P. Bourdeloue hat er ins Italianische übersezt. An. 1732 ward er mehr als einmahl vom Schlage gerühret, und verstarb im gedachten Jahre zu Venedig. Gi.

ZENO, oder Zenon Policola, (Anr.), ein Physicus und Mathematicus von Venedig, hat in der andern Helfte des 15 Seculi florirt, und de natura humana & embryone, so zu Venedig 1491 in 4 gedruckt worden; libros 7 planetarum nominibus inscriptos, de reliquis humanae vitae aratibus geschrieben. Fa.

ZENO BIA, Odenati, des palmyrener Königs in Syrien Gemahlin, überwand nach ihres Herrn Tode den König Sapor in Persien, erweiterte ihre Grenzen bis an Aegypten, und regierte die römische Provinz in Syrien eine Zeitlang mit großer Klingheit, fiel aber zu den Zeiten des Kaisers Gallieni von den Römern ab, massete sich selbst Syrien und Aegypten an, war unter den dreysig Tyrannen die vornehmste, wurde aber endlich um 274 vom Kayser Aureliano überwunden, und zu Rom mit ihren zwey Söhnen im Triumph aufgeführt. Sie war sonst beherzt, schön, verständigt und gelehrt, redete die griechische, lateinische, persische, ägyptische und andere Sprachen, war auch erfahren in der Historie, wie sie denn Alexandri M. Geschichte, die Nicomachus heraus gegeben, wohl beschrieb. Sie informirte auch ihre Söhne selbst in Studiis, untersuchte dabey die christliche Religion sorgfältig, fiel aber in des Pauli Samosatensis Kezerey. B. Pau.

ZENOBIUS, ein griechischer Sophist, welchen etliche Zenodotum nennen, lebte zu des Kayfers Adriani Zeiten in Rom, und schrieb epitomen adagiorum Lucilli Tarræi und Didymi Alexandrini, welche Vinc. Obsopäus 1535 zuerst ans Licht gestellt; Sib. Cognatus aber unter dem Titel sylloge paræmiarum lateinisch übersezt, und endlich Andr. Sche ttus mit einer neuen Version und gelehrten Noten nebst dem Diogeniano zu Antwerpen 1612 wieder auflegen lassen. Er soll ferner den *Sallustium* aus dem Lateinischen ins Griechische übersezt haben. Es war auch ein Zenobius, welchem Zenobius seine Bücher de ordine juges geschrieben. S. Fa. Vo.

ZENOBIUS, ein christlicher Medicus von Negea in Cilicien, ward nachgehends Bischoff in seiner Vaterstadt, und mußte unter des Kayfers Diocletiani Regierung den Märtyrer-Tod ausstehen. C.

ZENOBIUS, ein Bischoff zu Florenz, wurde daselbst aus der vornehmen Familie der Hieronymier geboren. In dem 18 Jahre seines Alters nahm er zugleich mit seinen Eltern die christliche Religion an, und wurde 2 Jahre hernach von dem Bischoff S. Theodoro getauft. Er that sich folglich durch seine Gottesfurcht und andere Verdienste so hervor, daß ihn der Bischoff zu Florenz in dem 32 Jahre seines Alters zum Archidiacono seiner Kirche machte. Er war von Natur sehr beredt: bestwegen legte er sich aufs Predigen, und wurde darinne gang unvergleichlich. Um diese Zeit wurde die rechtgläubige Kirche von den Arianern sehr gedrückt.

gedrückt. Bey diesem Zustande ließ sich Zenobius äußerst angelegen seyn, die Wahrheit zu vertheidigen. Er widerlegte den Irrthum der Arianer, und behauptete die Autorität des Concilli nicæni mit großem Eifer. Er predigte alle Tage, und stärckte die Rechtgläubigen in ihrem Glauben. Als ferner der Kayser Julianus auf den Thron kam, und sich bemühet, an stat der christlichen Religion, die Abgötterey wieder einzuführen, predigte Zenobius mit großer Hertzhaftigkeit öffentlich wider diese Gottlosigkeit, und sprach seinen Zuhörern einen Muth zu, daß sie die Verfolgung solten geduldig ertragen lernen. Er setzte sich in so großes Ansehn, daß Ambrosius, Bischoff von Mayland, eine genaue Freundschaft mit ihm aufzurichten Beslangen trug: und als dieser nach Rom zu dem Pabst Damasus kam, rühmte er gegen selbigen den Zenobium dergestalt, daß er ihn zu sich kommen ließ, und ihn zum Diacono der catholischen Kirche machte. Nicht lange darauf wurde er von dem Pabste nach Constantinopel gesandt, um daselbst der Orthodoxen Glauben wider die Keger zu behaupten. Nach seiner Zurückkunft erwehlt man ihn zum Bischoff von Florenz, allwo ihn die Clericsey und das Volk mit ungemeiner Freude empfieng. Er starb 405 den 25 May, und sein Körper ward in der aussen der Stadt Florenz gelegenen Capelle des heiligen Laurentii beigesetzt. Dieses war eben der Ort, dahin er sich bey seinem Leben oft begab, und mit Gott unterhielt; dannhero er auch allda nach seinem Tode begraben seyn wolte. Allein das folgende Jahr wurde sein Leichnam in die Cathedral: Kirche S. Salvatoris gebracht. UG. HL.

erwehlt man ihn zum Professore Philosophiæ moral. in seinem Vaterlande. Anno 1678 wurde er Doctor Theologiæ, und 1695 nach J. Faustii Tode, Professor Theologiæ primarius, starb 1707 den 28 November, im 65 Jahr, und schrieb de republica Ebr.; jus N. & G.; summam juris divini, seu institutionem doctrinæ de justitia & jure; disp. de electione secundum prævisionem fidei; comment. in epist. ad Philipp. & Tit.; de lapsu Tertull. ad Montanistas; historischen Bericht von den Pietisten zu Strassburg; disquisitionem de origine, veritate & immutabili rectitudine juris naturalis; vindicias hujus disquisitionis contra Sam. Puffendorffium & Sam. Strimesium; comm. de origine, veritate & obligatione juris gentium; specimen antiquitatum moralium; vindicias pro Syncretismi Tectoris detectione contra Severianum; iteratam detectionem & confutationem syncretismi; vindicias b. Mart. Lutheri, Gottfr. Arnoldi Kirchen- und Ketzers Historie oppositas; vindicias incorrupti Codicis hebræi contra Marc. Meibomium; thesium theologiarum selectiorum decades 5; positionum theologiarum selectarum decades 2; thèses theologicas hodiernis Origenismi, eclogismi, syncretismi & pietismi, assertoribus oppositas; brevem inquisitionem in resuscitatos hodiernorum Irenicorum conatus, unionem Evangelicorum & Reformatorum concnentes; analysin & exegesin epistolæ Pauli ad Philippenses; Mosen, principem Ebræorum, caractere politico expressum; liberam rempublicam Ebræorum sub judicibus, caractere politico expressam; triadem selectiorum questionum ex ethicis, politicis & æconomicis desumptarum; speculum boni principis in Henrico Magno, Franciæ & Navarræ rege, exhibitum; dissert. de conversione secunda relapsorum, an tales ad eam aliquid facere possint & debeant; de Satana in angelum lucis transformato, ex 2 Corinth. XI, 14; de conversione hominis continuata, quæ est stantium, & pœnitentia quotidiana dicitur, ex Rom. VII, 24; de simplicitate catechetica, ex Hebr. V, 12; de obligatione ministrorum ecclesiæ evangelicorum prædicandi evangelium per terras infidelium; de catechesi D. Pauli apostolica, ejusque capitibus ex Hebr. VI, 1 sq.; de christianæ catecheseos capitibus, ex Hebr. V, 12, & VI, 1 sq.; de catecheseos necessitate in ecclesia, ex iisdem locis; de informatione catechetica, ex Hebr. V, 12; de religionis christianæ catechesi, ex Hebr. V, 12, & VI, 1 sq.; de catechumenis, ex Hebr. V, 12; duas de novo homine ejusque renovatione, ex Coloff. III, 10; de justificatione hominis peccatoris eorum Deo, ex Rom. III, 24, 25; de visione Dei beatifica; de theologia mystica; duas de Spiritus S. testimonio interno de scripturæ S. veritate, ex Joh. V, 6; de imagine Dei in homine in statu integritatis; de morte æterna; de consiliis evangelicis, ex 1 Corinth. VII, 35; de Διακονίῃ ἀγαθῆν ex Luc. I, 35; de necessitate bonorum operum ad artic. VI & XX augustanæ confessionis; duas de fœderibus s. pactis, quæ Deus cum

- ZENOCARUS, oder Snœkaert, (Wilhelm.), siehe a Schauwenburgo.
- ZENODOTUS, siehe Zenobius.
- ZENODOTUS, ein Grammaticus und Poete von Ephesus, lebte um 290 vor Christi Geburt zu Ptolemæi Lagi Zeiten, war des Philetas Schüler, wurde von gedachtem Ptolemæo zum Bibliothecario der alexandrinischen Bibliothec gemacht, und war der erste, der Homeri Schriften auszubessern suchte, und in Ordnung brachte. F. S.
- ZENODOTUS, von Alexandria, lebte nach des vorsehergehenden Zeiten, und schrieb *αἰσῆς τὰ ἐν Ἀριστοῦ ἀδελφὰ τὰ ποιητῶν περὶ τῆς Ὀμηρικῆς συντάξεως λόγους Ὀμηρικῶν ἀποβήματων* &c. S.
- ZENODOTUS, von Erözen, hat histor. umbricam hinterlassen. Dionys. Halicarn.
- ZENON (Anton.), siehe Zeno.
- ZENOTHEMIS, ein alter griechischer Scribens und Stoicus, hat de rebus monstrosis geschrieben. K.
- ZENTGRAV (Jo. Joach.), ein lutherischer Theologus, geborn zu Strassburg 1643 den 21 Mart. studirte zu Strassburg, Leipzig und Wittenberg, woselbst er auch Adjunctus facult. philosophicæ wurde, und 15 Disputationes als Präses besandirte. Anno 1676 Gelehrte. Loric. Tom. IV.

Uuy yuy huma-

humano genere inuit, & de testamentis divinis; de turri Babel, ex Genes. XI, 4; de Gomero, Japheti primogenito, germanæ gentis conditore, ex Genes. X, 2, 3; de Janne & Jambre, ex 2 Timoth. III, 3; de eo, quod Deum decet, ex Hebr. II, 10; de Enthusiasmo divino & diabolico, ex Apocal. I, 10; de libero religionis exercitio; de omnipræsentia humanæ Christi naturæ; de superstitione; de constitutione Theocratix Judæorum; de juramenti per vim extorti obligatione; de choreis gynæcoandricis; de imperio parentum in liberos; de pietate & justitia principis; duas de tactu regis Franciæ, quo furum laborantes restituuntur; de verborum involucris; de rerum publicarum fati; de prerogativa primogeniti quoad successionem; de armis in bello prohibitis; de fornicibus; de parricidio gentis ottomannicæ, quo imperium turcicum niti dicitur; de eo, quod fit in fraudem legis; de convenientia honesti; de morbis imperii turcici; de duellis principum; de interregno imperii germanici ab excessu Conradi IV ad Rudolphum habspurgicum; de neglectæ vitæ custodia; de communione primæva tempore necessitatis & innoxie utilitatis reviviscentie; de ludis scenicis; de rege uncto Dei, i. e. unctio regum; quid in hostem aqua liceat? de Europæorum ad Indorum regiones jure; de terrore panico; de jure commerciorum tertii inter beligerantes; de peregrinatione academica; de sine hominis, secundum disciplinam philosophiæ græcicæ poeticæ, cum aliorum, tum Solonis inprimis; de cive; de jure sensuum; duas de jure adfectuum; de furore poetico; de cæde hostium captivorum; de equitibus & equestribus ordinibus; de sine hominis secundum disciplinam philosophiæ ionicæ, Socratis & Socraticorum, inprimis de pulchro socratico; de legum Ebræorum forensium contra idololatriam usum politico; de iisdem legibus contra magiam; de maleficio magico ex iisdem legibus; de divinationibus magicis, ex iisdem legibus, eaque occasione de virgula divina & divinatione Jac. Aymeri sicariorum & furum investigandorum causa facta; de speciebus divinationum magicarum & vana observantia ex iisdem legibus; de earundem legum ratione & usu politico & pœna magorum; de juribus egenorum ad legem de non mendicando, ex iisdem legibus; de sine hominis secundum disciplinam Cyrenaicorum, Eretiacorum & Megaricorum; de origine juris civilis; orat. de Sebast. Schmidio; Unstat der Quäcker wider Thom. Lawson geschrieben; Abfertigung eines ungenannten Calixtiners ꝛ. N, g. Pro. Or.

ZENUS, siehe Zeni und Zeno.

ZEPHANIA, ein Sohn des Chusi von den Nachkommen des Königs Zisfia, lebte unter dem letzten Könige in Juda, dem Josia, und ist seine übrige Historie noch unbekannt. Seine Prophezeung ist unter den kleinen Propheten die neunte. *Carpov.* introduct. in libros canon.

ZEPHYRINUS, ein römischer Pabst; succedirte Victorio I An. 197, und verberg sich zur Zeit, da Kayser Severus die Christen verfolgte. Als aber dessen Schwieger Vater Plantianus, der die Christen sehr hassete, gestorben war, trat er die öffentliche Verwaltung seines Amts wieder an, und starb An. 217 den 12 Julii. Man schreibt ihm zwey epist. decretales zu, die aber außer Streit eines neuern Scribenten Arbeit sind. Ol. C.

ZEPHYRINUS de Pace, siehe Rasewitz.

ZEPHYRIUS (Franciscus), von Florenz, florirte im 16ten Seculo, und gab Mosen enucleat. hers aus. K.

ZEPHYRUS, siehe Ursinus (Leonh.).

ZEPHYRUS (Sylvius), siehe Zefferi.

ZEPKE (Daniel), siehe Czepko.

ZEPER (Otto Philippus), ein Jur. u. Doctor und Professor am Gymnasio zu Bremen, geboren daselbst 1627 den 21 November, studirte zu Jena, und promovirte daselbst in Doctorem, wurde 1661 nach Heidelberg zum Professore Juris vociret, nachgehends Professor im Gymnasio zu Bremen, schrieb opusculum de codicillo & clausula codicillari; discursum juridicum; nucleam X illustrium materiarum continentem; cynosuram legalem; dissert. de jure aggratiani &c. und starb 1666 den 27 Junii. Leb. W, d.

ZEPER (Philipp), ein anhaltischer Jctus, lebte um 1630, und schrieb collationem legum mosaicarum forensium & romanarum, welche 1632 gedruckt worden.

ZEPER (Wilhelm), ein Prediger zu Herborn, gab 1595 Politiam ecclesiasticam, davon ein Excerpt de solis vernalibus in *Alb. Molnar* syllectis scholasticis steht; 1596 Tract. von der christlichen Disciplin oder Kirchenzucht; 1599 Wegweiser, die Bibel mit Lust und Nutzen zu lesen; 1604 legum mosaicarum collationem; 1608 sylvam homiliarum in evangelia, und 1614 artem habendi & audiendi conciones &c. heraus.

ZERACHIA, ein jüdischer Levit aus Spanien, welcher 1386 gestorben, und mit bey der Disputation gewesen, welche die Juden mit Hier. a S. Side gehalten, auch einige responsiones, die er auf desselben exceptiones gethan, hinterlassen hat. W.

ZERACHIA, ein Rabbi, florirte ums Jahr der Welt 4910, und hinterließ observat. in Rab. *Alphes.* Es wird ihm auch das Buch, so den Titel hat Meor Enaim, zugeschrieben. G. W.

ZERACHIA Schechulia, siehe Schechulia.

ZERATINUS, siehe Castellinius.

de ZERBIS (Gabriel), ein Medicus, von Verona bürtig, ward Professor zu Padua, practicirte sehr glücklich, florirte um 1510, war auch in der Philosophie und Theologie so erfahren, daß er einst bey einer solennen Disputation zu Rom dem Pabst Sixto seine Unwissen-

Unwissenheit fürwarff, deswegen er heimlich nach Padua flüchtete. Er ließ sich zuletzt durch eine nahms hafte Summe Geldes verleiten, daß er sich zu dem Bassa Scander in die Bulgarey begab, und denselben an der Dysenterie glücklich curirte, auch deshalb von ihm mit recht königlichen Geschenken dimittiret wurde. Da aber der Bassa nach des Medici Abreise, wider dessen Rath, durch allerhand Debauchen in eine Recidiv verfiel, und daran sterben mußte; ließen ihn des Bassa Sohne auf der Rückreise in Dalmatien anhalten, und nebst seinem einigen Sohne mit einer hölzernen Säge perschneiden. Er hinterließ viele Bücher, z. E. anatomiam infantis, welche Jo. Dryander 1537 nebst seiner anatomia capitis humani, zu Wapburg in 4 ediret; de cautelis medicorum; ließ seine Gerontocomiam, s. de senum cura atque victu tractatum zu Rom 1489 in 4 bekannt machen; gab auch eine anatomiam corporis humani & singulorum illius membrorum, welches letztere Werk vor andern anatomischen Schriften wegen der curiosen Methode etwas besonders hat; ingleichen commentar. in metaphysicam Aristotelis &c. heraus. Jov. Valerianus de infelicitate litterator. Ke.

**ZERBST** (Johann Christoph), ein lutherischer Theologus, geboren 1643 den 26 October zu Wenigen-Lupnig bey Eisenach, studirte zu Jena, wurde 1670 Substitut zu Grossen-Lupnig, darauf Diaconus, Archidiaconus, Assessor im Ober-Consistorio, endlich aber 1690 General-Superintendent, Kirchen-Rath, Pastor primarius zu St. Georgen, wie auch Ephorus des Seminarli theologie und Gymnasti zu Eisenach, schrieb eisenachisches dreyfachtes Gedächtniß; Leichen-Predigten, und starb 1719 den 31 May. Lep.

**ZERDUSHT**, siehe Zertusch.

**ZERECEDA** und Obregon (Anton.), siehe Obregon.

**ZERGOL** (Andr.), ein italienischer Jesuit, starb zu Willstadt 1645 den 23 Jan. und schrieb theorematum chronol. de anno ortus & mortis Dn. nostri J. C. &c. AI. W. d.

**ZERMIGNASIUS** (Ludovicus), ein italienischer Poete von Cremona, florirte um 1411, und verfertigte viel artige poetische Schriften, welche 1657 unter dem Titel: *Poesie zu Venedig* in 12 zusammen heraus gekommen. Ar.

**ZERMIGNASIUS** (Nicolin.), ein Jetus und Rathsherr zu Bologna, von Cremona, lebte um 1348, und schrieb de ornatu mulierum; de soluto matrimonio; de reprobatione testium &c. Ar.

**ZERNECKE** (Johann Heinrich), ein Jetus, geboren 1672 den 18 November, ward in seiner Geburtsstadt Bürgermeister und Vice-Präsident, hatte das Unglück, daß er nach den 1724 zu Thoren entstandenen Unruhen, arretirt und zum Tode verdammt wurde, erhielt aber noch Genade, hielt sich darauf zu Danzig in der Stille auf, und starb 1741 den 29 October. Man hat von ihm thornische Chronick; das bey

den schwedischen Kriegen bekriegte Thorn. M. Dragheim hat von dessen Leben 1733 eine lateinische Beschreibung in 4 heraus gegeben.

**ZERNEMAN** (Conrad), ein Philologus, gab 1606 zu Frankfurt *καθημενα*, s. labores Caji Julii Caesaris praesantissimi republicae moderatoris cum leaopibus miscellis in acta caesareana in 8 heraus.

**ZEROLA**, oder Zerula, (Thomas), ein Doctor Theologiae von Venedigo, und Bischoff zu Minori, schrieb einen tract. de S. Jubileo ac indulgentiis; praxin episcopalem; praxin poenitentialem, und starb den 6ten Dec. 1603, im 55 Jahr. To. Ug.

**ZERTUSCHT-BEHRAM**, ein persischer Gelehrter und Priester bey den Magis, welcher sich insonderheit durch ein Werk, Zertuschname, d. i. Zertusche Historie, genannt, einen Namen gemacht. Es be greift dasselbe des Zerduscht, oder Zoroastris Historie und Leben in sich, und ist aus einem alten Werk des Zoroastris selbst genommen, welches derselbe in alter persischer und Pehlavi Sprache, allein in ungebundener Rede, abgefasst. Dieses aber ist in Versen geschrie ben, und bestehet aus 40 Capiteln, deren Inhalt Hyde in tract. de religione Persarum angeführet, woraus man zur Gnüge abnehmen kan, daß es mit unzähligen ungerimten Fabeln angefüllt seyn müsse. Hyde versieß auch, einen ausführlichen Bericht davon zu geben, wenn die Gelehrten ein Verlangen darnach haben sol ten. Hyde.

de **ZERWIST** (Matthæus), ein deutscher Augustiner Mönch, dessen Alter aber unbekannt ist, hat de tripli ci adventu verbi in carnem, in aenacem & in judi cium; de indulgentiis; expositionem symboli athanasiani; de corpore Christi, und expositionem in orationem dominicam geschrieben, die noch alle in der Augustiner-Bibliothek zu München im Manuscript bes findlich. Fa.

**ZESCH** (Wilhelm), ein evangelischer Theologus, ge bohren zu Beverstadt den 8 November 1629, studirte zu Bremen, Jena, Leipzig, Wittenberg und Gießen, solte in seiner Jugend die Kaufmannschaft lernen, und wurde 1665 Superintendent zu Wertheim in Fran ken. Als ihm aber die Römisch-Catholischen zu viel Berdruß machten, dankete er wieder ab, und nahm 1682 in Jena eine theologische Professon an, starb aber, da er kaum 3 Tage solch Amt verwaltet hatte, den 3 August. Seine Schriften sind: dissertat. 3 de moralitate actuum; theorematum philosophico rum diacep sis; theorematum logicorum miscella; de polygamia disp. 2; de justitia Dei in genere; de justitia Dei satisfactoria; de justitia Dei homini bus imputata; de imputatione divina peccati adamitici; de actu judiciali in die pantocritico; de bello legitimo; de Joanne in utero materno exultante, ex Luc. I. 41-44; de stimulo carni Pauli infixio, ex 2 Corinth. XII. 7, 8; Antwort auf die Frage: ob die lutherische Kirche die wahre apostolisch-catholische oder christliche Kirche? Z. N. g. G.

**ZESCHLIN** (Johann), ein deutscher Jettus aus der Pfalz, lebte um 1614, und schrieb *librum unum de tutela electorali legitima semper & soli agnato seniori atque proximiori, nullo obstante testamento ex lege publica debita, oppositum Dion. Gothofr. & Marqu. Frehero contrarium asserentibus; vindicias tutelares secundum legem, s. apologiam libri de legitima electorali tutela, contra Dion. Gothofredum &c.*

von **ZESEN** (Phil.), ein deutscher Poete aus Sachsen, geboren zu Fürstenaue oder Priorsau, einem Flecken im Anhaltischen, den 8ten October 1629, studirte zu Halle, Wittenberg und Leipzig, legte sich meist auf Philologie, Poesie und die deutsche Sprache, verliebte sich zu Leipzig in sein Wäscher-Mädchen, und schrieb ihr zu Gefallen seine adriatische Kosmunda, nahm auch die Magister-Würde an, that hierauf eine Reise in Holland und Frankreich, wurde Comes palatinus, und von einigen sächsischen Fürsten zu ihrem Rath gemacht, nahm aber kein öffentliches Amt an, sondern reisete einmahl übers anders in Deutschland und Holland herum, hielt sich jedoch am öftersten und längsten zu Leipzig, Hamburg und Amsterdam auf, beyrathe auch an dem letztern Orte, da er schon 50 Jahr alt war. Er kam 1678 nach Jena, ließ sich endlich 1683 in Hamburg nieder, und starb daselbst den 13 Novemb. 1689. Er hat 1643 eine deutschgesinnte Beneficentia gestiftet, ist 1648 in die fruchtbringende Gesellschaft mit dem Beynamen des Wohlsehenden aufgenommen worden, und hat viel deutsche, lateinische und holländische Schriften in gebundener und ungebundener Rede hinterlassen. Solche sind: *Canticum Canticorum versibus german. expressum; descriptio urbis amstelodamensis; de deorum gentilium fabulosa origine; linguae teutonicae orthographia, oder hochdeutsche Sprach: Übung; mahuductio ad artem conficiendi colores; caelum astronomico-poetico-mythicum; Moralia horatiana; Melpomene, ein deutsch Reim: Register; Scala Heliconis teutonici; Leo belgicus; hochdeutscher Helicon; Frühling's Lust; dichterische Anleitung zur Söflichkeit; gekreuzigte Liebes: Flammen; Rosenmohnd; geistliche Seelen: Lust; Frauenzimmers Gebetbuch; des bussfertigen Frauenzimmers Handbüchlein; Mühseligkeit und Sdchtigkeit des menschlichen Lebens; geistliche Feld: und Garten: Betrachtung; des geistl. und weltlichen Standes Urtheile wider den Gewissens: Zwang in Glaubens: Sachen; des christlichen Frauenzimmers Tugend: Wecker; die schöne Hamburgerin; den hochdeutschen heliconischen Rosenthal; Kriegs: Lieder; Assenat; dichterisch Rosen: und Lilienthal; andächtige Lehr: Gesänge von Christi Nachfolgung und Verachtung der Eitelkeit; Reise: Lieder; Simon in einem Helden: Gedichte; Preisa: oder Lob des Vaterlandes ic. Er übersezte auch Matth. Dögens Kriegs: Bau: Kunst; der Adam Guedery Ibrahimis und der Isabella Wunder: Geschichte; die africanische*

*Sophonisbe; Aug. Buchneri 2 Neben Königs Caroli I in Engelland; Sourniers Handbuch der Kriegs: Bau: Kunst; der Holländer Gesandtschaften nach Japan; Coerens Anweisung zur Zeichnungs: und Reiß: Kunst; Dappers Africa; Beverwicks Schatz der Gesundheit und Ungesundheit; Montani America; Mallets Kriegs: Arbeit ic. in die deutsche, und Arnds Paradies: Gärtlein und Biblia pauperum in die niederländische Sprache; ließ unter andern im Manuscript tabulas dichotomicas in institutiones; ancillam astronomiae; regni aegyptiaci descriptionem; Beschreibung aller Städte in Niederlanden; das allzeit siegende Venedig; Bildsaal der tapffern Frauen aus dem Französischen übersezt; Schachkammer der fremden verhochdeutschen Kunst; und anderer Wörter; hochdeutschen heliconischen Blumen: Gärten; rhythmicoriam; technopoegium Germanorum poeticum; Pegalum germano-belgicum; den christlichen Dichtmeister; Ovidii metamorpholin versdeutsch; Hof: und Welt: Mann; Moiss Staats: Liebes: und Lebens: Geschichte nebst vielen andern mehr. W, d. Neu. Mol.*

**ZETHES**, siehe Allmacher (Joh. Frid.).

**ZETZCKE** (Jacob), ein Jettus, geboren 1667 den 9 Juli zu Königsberg in Preussen, ward 1692 zu Duisburg Doctor, zu Königsberg aber Professor Juris extraord. und Hof: Gerichts: Advocat, nachher aber Hof: und Jagd: auch Tribunal: Rath. Die Profession legte er 1713 nieder, und starb außer Bedienung 1738 den 11 Junii. Man hat von ihm *disput. de aggratione; de probatione vulgari; de matrimonio ad morgaticam contracta.* Arnold.

**ZEVALLIOS**, siehe Zeballos.

**ZEVECOT** (Joach. oder Jacob), ein Jettus und Poete von Gent, schrieb Gedichte, die er zu Leiden 1625 in 16 wieder auflegen lassen; Tragödien; poltische Anmerkungen über den *Suetonium, Julium Cas.* und *Florentium*; emblemata in niederländischer Sprache; ließ auch alphabetum politicum, und consiliorum lib. 2, und starb den 17 Mart. 1642, im 46 Jahr. A. Sw.

**ZEVI** ben Jacob, ein Rabbiner von Dsen, kam, nach dem solcher Ort erobert worden, nach Hamburg und Altona, von dar aber nach Amsterdam, wo er mit Nehen. Chajon in einen Streit gerieth, darüber er die Stadt geräumet. Er starb nach 1720. Seine Schriften sind *quasira & responsa; Bella Domini; gladius Domini, und venenum cervi.* W.

**ZEVI** ben Isaac, ein pohlischer Rabbiner in der letzten Helfte des 16 Seculi, edirte zu Cracau 1577 *R. Meirs* ben Gabbai *מורה נרצו* mit einer Vorrede. W.

**ZEVI** ben Isaac Jacob, ein craucauer Rabbiner in der ersten Helfte des 17 Seculi, gab *Jac. Veils* *מורה נרצו* mit einem Commentario zu Cracau 1631 in 4 heraus. W.

**ZEVI** (Juda), siehe Grimanus.

**ZEVI** (Salman), ein Jude von Offenhausen, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb *theriacam judaicam*,



cam, so zu Hanau 1615 in 4 gedruckt worden, den Jo. Wölfer hernach seiner theriaca judaica einverleibet; ingleichen noch ein ander Buch wider die Christen, dar auf er sich in dem ersten c. 5 § 14 beziehet. Er starb zu Regensburg in größter Armut auf dem Wisse. W.

**ZEUXES**, ein Medicus von Tarent, und einer der berühmtesten von der Secte Herophili, lehrte zu Carus in Phrygien die Arzneykunst mit großem Ruhm, und lebte zu den Zeiten des Strabo. Galenus zehlet ihn beständig unter die Empiricos, meldet auch zugleich, daß er über die Schriften des Hippocrates commentiret habe, es ist aber von allen seinen Wercken nichts mehr vorhanden. In Rich. Mead dissert. de numis smyrnens. trifft man einige Münzen an, die ihm zu Ehren verfertigt worden. Fa.

**ZIALOWSKI** (Lustracius Johannides), Ruthenus, griechischer Religion, lebte gegen 1621 einige Zeit zu Altorf, und schrieb delineationem ecclesie orientalis graeca, welche Wolfgang Gundung erst 1681 mit seinen Noten heraus gegeben.

**ZIAMPUS** (Angelus), ein Dominicaner von Cremosna, war um 1540 Inquisitor im Manländischen, und schrieb de veritate purgatorii adversus Calvinum & alios. Ech.

**ZICHEMIUS** (Franciscus), siehe Franciscus de Zichenis.

**ZIDRON** de Acevedo (Franc.), ein Jesuit, geboren zu Valladolid in Spanien 1608, lehrte 8 Jahr die Humaniora, wurde nachgehends Professor Theologia zu Salamanca, gab viele Jahr lang einen Prediger ab, dirigirte in verschiedenen Collegiis, und schrieb commentarios in Mattheum s. potius in 4 Evangelistas cum tract. de pulchritudine virginis & matris, so zu Lion 1670 in folio gedruckt worden; Salomonem illuminarum. Al. Ant.

**ZIEGELBAUER** (Magnaold), ein Benedictiner, geboren 1696 in dem schwäbischen Marktflecken Ewangen, trat in dem Kloster Zwiefalt in den Orden, lehrte nach einiger Zeit darinne die Philosophie und Gottesgelahrtheit, gieng darauf in das Kloster Reichenau im Bisthum Constanz, lehrte daselbst die Theologie, und ward sodann in den Geschäften seines Ordens nach Wien geschickt, allwo er sich verschiedne Monat aufhielt. Nach ausgerichtetem Auftrage ward er von dem Abt zu Gottwich Gottfried Bessel berufen, seinen jungen Mönchen die sittliche Theologie vorzutragen. Nachdem er dieses gethan, nahm er seinen Weg wieder nach Wien, und ward 1744 von dem Abt zu Braunau in Böhmen eingeladen, bey Einrichtung einer von den Prager Ständen zu errichtenden neuen Academie behülflich zu seyn. Da aber der Krieg diese Beschäftigung unterbrach, lehrte der P. Ziegelbauer wieder nach Wien, und arbeitete an einer böhmischen Bibliothec oder einem Verzeichniß der Schriften von böhmischen Sachen; worauf er nach Olmütz zum Secretario der allda gestifteten Academie der Unbekannten berufen wurde, allwo er auch 1750 den 14 Junii

durch eine übel zubereitete Arzney verstorben. Seine Schriften sind: Mancipatus illibata virginis Mariae; Triumphale silentium in deutscher Sprache; historische Nachricht von der St. Georgen-Sabne, so vor Zeiten der deutsche Adel in Religions- und Reichs-Kriegen geführt hat; Leben und Geschichte des Erz-Martyrers Stephani, ersten und vornehmsten Patron der Stadt Wien; opusculum parthenicum de sacro immacul. concept. B. V. M. mysterio; novus rei litterariae ord. S. Benedicti conspectus Tomis IV absolvendus, quorum primus prodit Ratisbonae 1739 fol.; Emblemata meieriana, sive loca inversa, interpolata, truncata & in R. P. Adami relatione historica paais westphalica a Godofredo a Meiera edita; historia monasterii brzeonoviensis prope Pragam; sacra sponsalia virginis deiparae; disquisitio de origine, quidditate, virtute pioque usu numismatum seu crucularum ord. S. Benedicti; historia didactica de S. crucis cultu & veneratione in ord. S. Benedicti; Centifolium camaldulense sive notitia scriptorum camaldulensium; Kayserliche und Königl. Jagd-Geschichte unter dem Nahmen Venantius Diana. Dasjenige, was er im Manuscript hinterlassen, kommt auf folgendes an: Rhabani Mauri commentarius in Daniele prophetam e vet. MSto erucus; Olomuzium sacrum; collectio epistolarum ascericarum a PP. Benedictinis maximam partem conscriptarum; meditationes in regulam S. Benedicti. Bibliotheca bohemica.

**ZIEGENBALG** (Bartholomäus), ein lutherischer Theologus, geboren den 24 Junii 1633 zu Pulsnitz, einer Stadt in der Ober-Lausitz, 3 Meilen von Dresden, allwo sein Vater ein Handelsmann war. Er studirte zu Görlitz und Berlin, 1693 nach Halle, und legte sich allda hauptsächlich auf das Studium biblicum. Als indessen der König in Dänemark, Friedrich IV, einige Studiosos verlangte, welche als Missionarii nach Ost-Indien gehen, und daselbst den Heiden Gelegenheit zur Befehrung geben sollten, wurde sonderlich Ziegenbalg mit vorgeschlagen, und im Octob. 1705 zu Cöpenhagen, sammt noch einem andern, Rahmens Heinrich Plüschow, zu solchem Amt ordinirt. Hier auf begab er sich den 29 Nov. mit seinem Gefährten zu Schiffe, verlor sich sogleich auf dieser Reise völlig sein Malum hypochondriacum, womit er sonst fast von Jugend auf geplagt gewest, und langte endlich den 9 Julii 1706 zu Tranquebar in Ost-Indien an. Hier legte er sich mit großem Fleiß auf die portugiesische und malabarische Sprache, brachte es auch darinne gar bald zur Vollkommenheit. An. 1714 wurde der den 14 Jan. angefangene Bau einer Kirche vollendet, welche er die Jerusalems-Kirche nannte. Indessen wurden von einigen Uebelgesinnten dem Mission. Werke verschiedene Hindernisse hier und da in den Weg gelegt. Diese zu heben, begab er sich wieder in Europam, arbeitete auf dieser Reise gar fleißig an seiner Uebersetzung der heiligen Schrift, und langte den 1 Junii 1715 zu Bergen in Norwegen an, reiste

von dar in das königliche Lager vor Stralsund, und hatte bey dem König in Dänemark Audienz, der ihn damals zum Probst der Mission constituirte. Von hier nahm er seinen Weg auf Coppenhagen, vom königlichen Missions-Collegio Bericht abzustatten, und neue Instructiones zu empfangen, und dann wieder in Deutschland, allwo er sich in Halle verheyrathete, reiste darauf über Holland in Engelland, allwo er bey dem Könige in Großbritannien Audienz hatte, und besab sich den 4 Mart. 1716 auf ein englisch Schiff, mit welchem er nebst seiner Frau im September selbigen Jahres zu Madras im Lande des grossen Mogols, und bald darauf zu Tranquebar anlangte. Er hat te es in der schwereren malabarischen Sprache zu solcher Fertigkeit gebracht, daß viele von den gelehrten Bramanen keinen so netten Stylum schreiben können, und seiner Activität und Scharffsinnigkeit ist auch nechst Gott der gute Anfang und bisherige Fortgang der Mission meist zuzuschreiben. Er hat auch in Tranquebar eine portugiesische und malabarische Buchdruckerey angelegt, in welcher viele von ihm verfertigte Bücher gedruckt worden, wovon die vornehmsten sind: das neue Testament, und das alte, in malabarische Sprache übersezt, welches legte er nur bis an die Bücher Samuelis gebracht; theologia thetica, und explicatio doctrinae christianae in portugiesischer Sprache. Er wurde endlich, nachdem er 13 Jahr das Amt eines Heiden-Lehrers mit unermüdetem Eifer geführt, von einer Krankheit befallen, wozu vielleicht seine überhäuffte Arbeit vieles mag bengetragen haben, und starb zu Tranquebar den 10 Febr. 1719, im 36sten Jahre seines Alters. Seine beyde Söhne, Ernst Gottlieb und Christian Lebrecht, sind mit ihrer Mutter, die sich wieder in Indien an Oluf Lygaard, Vice-Commandanten und Secret-Rath in Tranquebar, verheyrathet, nachmahls in Europam gekommen. Ueber obangeführte Schriften sind von ihm in Halle gedruckt: Schule der Weisheit; Grammatica malabarica latina scripta; viele Briefe von dem Zustand der Heyden in Ost-Indien, und Unterredungen, welche er mit ihnen gehalten; im Manuscript ist von ihm vorhanden eine accurate und weitläufftige Beschreibung von der Abgötterey der ostindischen Heyden; Lexicon malabaricum; Gottgefälliger Lehrstand; Gottgefälliger Christenstand und mehrere andere. In dem 1 Tomo thesauri epistolici lacroziani ist ein Brief von ihm an Lacroze befindlich. Bericht der königlich dänischen Missionarien, in Halle ebirt, sonderlich die 18 Continuation.

**ZIEGENSPECK** (Michael), ein Pastor zu Burg Rhanis im Oesterlande, im 17ten Seculo, gab einen deutschen Poeten ab, und hat unter andern das Lied: *Walts Gott! mein Werk ich lasse u. verfertigt.*

**ZIEGLER** (Adrian), ein Patricius aus dem Canton Zürich, dessen Vater gleiches Namens ein Mitglied des Raths zu Zürich gewesen, und in verschiedenen Gesandtschaften gebraucht worden, lebte um die Mitte des 17 Seculi, war Landvogt zu Sax, und trug

aus Osw. Crollii, Jos. Overettani und anderer phar-maceutischen Schriften seine Pharmacopœam spagyricam zusammen, die in Zürich 1616 in 4 durch den Druck bekannt gemacht worden. Li.

**ZIEGLER** (Bern.), ein Theologus zu Leipzig, aus einem adelichen Geschlechte in Meissen, geboren 1496 den 10 November, brachte es in der hebräischen Sprache sehr weit, und wurde deswegen zum Professor hebr. Lingvæ nach Leipzig beruffen, woselbst er den 6 Febr. 1541 in Licentiatum, und bald darauf in Doctorem Theologiae promovirte. Melancthon bedienete sich seiner Hülffe in Auslegung der Schrift gar offt. Er starb 1556 den 1 Januar. Auffer seinen Tractaten de missa contra Mich. Helling Sionium und de omnibus eccles. doctrinae capitibus; wie auch einer orat. de conjunctione & unitate Christianorum contra non necessarias separationes & æmulationes perverfas; hinterließ er nichts, weil er seine Hände fast gar nicht brauchen konte. Denn er war in der Jugend von einem neuen Gebände herunter gefallen, und hatte die rechte Hand zerbrochen, da nun der Schäd-den geheilet worden, blieb die Hand unbrauchbar. Ad. R. Vog.

**ZIEGLER** (Caspar), ein JEtus, geboren 1621 den 5 oder 15 September zu Leipzig. Im 14ten Jahre litt sein Kopf durch einen unglücklichen Fall dergestalt, daß man befürchtete, er würde dadurch zum Studiren ganz unfähig worden seyn. Es zeigte sich aber bald anders. Denn er brachte es sonderlich in der Mathematic und Poesie sehr weit, und war der erste, der den Deutschen die Madrigal-Gebichte bekannt gemacht. Zugleich war er ein trefflicher Mathes; und das in Leipzig flortrende Collegium Seltianum hat ihm unter andern seinen Ursprung zu danken. Er studirte eine Zeitlang Theologiam, legte sich aber hernach, als er durch das üble Angeben seiner Feinde an einer Prediger-Stelle zu Leipzig verhindert worden, im 22ten Jahre seines Alters auf die Rechte; deswegen er auch zu der Zeit sein 19tes Madrigal wider die Verleumdung verfertigt haben soll, dessen Drohungen er nachgehends glücklich erfüllet gesehen, und wurde 1643 Magister. Nachgehends aber 1655 Doctor Juris und zu Wittenberg Professor Institut. 1657 Digesti infortiacti und nobl, 1658 Digesti veteris, 1659 Codicis, 1662 Ordinarius Facult. jurid. Appellations- und Consistorial-Rath zu Wittenberg, und war gleich Rector Academ. als der Pennalismus abgeschafft wurde. Er war schon über 40 Jahr alt, als er seine erste Frau nahm; verhehlte sich aber nach deren Absterben noch zweymahl. Als er einmahls des Nachts im Bette lag, so legte ein Dieb die Leiter an das Stuben-Fenster an, und stieg hinein. Da er nun aufgefahren und gefragt, wer da sey? so erschrickt der Dieb und antwortet: guten Abend Herr Pathe (wie er denn auch wirklich sein Pathe gewest). Als nun Doctor Ziegler weiter frögte, was er denn wolle? so antwortet dieser: er hätte wollen sehen, ob

er noch sein gesund wäre. Hierauf gab er dem Kerl einen scharffen Verweis, und ließ ihn fortgehen. Kurz vor seinem Ende fiel er die Treppe herunter, und brach das rechte Bein; endlich aber verurtheten ihm die heftigen Stein- & Schmergen 1690 den 16ten April sein Ende, wie man denn ziemlich grosse Steine in seiner Blase gefunden. Sein erstes Werck, das ihn sehr berühmt gemacht, war Regicidium Anglorum in 12. Er schrieb auch comment. in *Lancelotti* institution. juris canonici, cum dissert. de juris canonici origine & incrementis; de restitutione spoliatorum; de juribus majestatis; rabulistica oder von Zungen-Dreschern; *Συνοψικον* ecclesiasticum, s. tr. de milite episcopo in veteri ecclesia inviso; de Diaconis & Diaconissis veteris Testamenti; de clericor renitente seu muneris ecclesiastici fuga; de episcopis; de superintendente; de dote ecclesie ejusque juribus & privilegiis; tract. von Madrigalen; observationes in *Hug. Grotii* jus belli & pacis; dictionen s. de judicium officio & delictis; conclusiones communes ad auream praxin; eclogarum 17 juridicarum lancem saturam; parentalia ad busta suorum facta; disceptationes selectas varii argumenti, die *Ge. Beyer* 1712 auflegen lassen; prælectiones publicas in decretales; commentar. ad ordinationem processus saxonici; introductionem ad processum fori saxonici; comment. de successione conjugum, s. de portione conjugis superstitis statuta & vera statuti wittebergenfis interpretatione; dissert. de ingenio; de solis & lunæ defectibus; de imperio mixto & jurisdictione; de jure sequestrationum; de baptisate non iterando; de foro privilegiato; de suitate; de Mohatra contractu; de singulari Elektoris Saxonie eminentia; de jure represaliarum; de jure clavium; de jure vassalli in feudo; de casu fortuito; de apochis; de jure monetæ; de procuratoribus; de ratihabitione ejusque affectu juris; de prædiis censiticis ruralibus; de jure litem denunciandi; de jure victualium; de testamentis; de jure visitationis ecclesiasticæ & procurationis; de mutuo; de commodato; de affectu magistratus; de præscriptione feudali; de renovatione investituræ feudalis; de remissione delinquentium ad locum delicti; de stipendiis & stipendiariis; de juribus Judæorum; de tonsura Clericorum; de rebus pro derelicto habitis; de jure revocandi; de tortura; de lesione ultra dimidium justii pretii ejusque actione &c. 20 Elegien über die Geburt, Leiden und Auferstehung Jesu Christi. Sein Vater gleiches Namens, war Jur. u. D. churfürstlich-sächsischer Schöpfer-Stuhls-Assessor, C. E. Raths zu Leipzig Consulens, schrieb notas ad conclusiones *Nic. Calvoli*, und starb 1657 den 18 Januar, im 76sten Jahr. Pi. Vog. Neu. AE Step.

ZIEGLER (Georg), siehe Cigler.

von ZIEGLER und Kliphafen, (Heinrich Anselm), geboren den 6 Januar 1663 zu Radmeritz in

der Oberlausitz, studirte zu Görlitz und Frankfurt an der Oder, und legte sich daselbst mit großem Fleiß auf die Exercitia, die Sprachen, die Jura und galanten Wissenschaften, als die Historie, die Genealogie, die Beredsamkeit, vornehmlich aber auf die deutsche Poesie. Anno 1684 nöthigte ihn der Tod seines Vaters, von gedachter Universität nach Hause zu reisen, und die Administration des in dem Erbtheil ihm zugefallenen Ritter-Guts Probsthain anzutreten, welches er aber verkaufte, und dagegen die Güter Posdelwitz und Altfötzig, zuletzt aber, das eine Meile von Leipzig gelegene Städtgen Liebert & Wolckwitz an sich brachte. Eine Hof-Bedienung zu erlangen, bemühet er sich keinesweges, nahm aber die Stelle eines Stiffts-Raths zu Wurzen an, welches ihm nicht hinderlich war, sich nach seinem Verlangen den Studien zu widmen, deren Früchte, die von ihm an das Licht gegebenen Helden; Briefe, oder Helden; Liebe der heiligen Schrift alten Testaments, die Jo. Christ. Lehms 1715 mit dem andern Theile vermehrt auflegen lassen; die asiatische Banise; und vornehmlich der historische tägliche Schauplatz, und das Labyrinth der Zeit in 2 Folianten sind, über welchen letztern er auch, nachdem nur 80 Bogen fertig worden, verstorben; worauf es Balthasar Christoph Sinold, genannt Schüg, der nach diesem Hof-Rath und Director des Fürstenthums Bernstadt in Schlesien geworden, compiliret. Es ist auch die erste Fortsetzung des Schauplatzes und Labyrinths der Zeit 1718 zu Leipzig in folio zum Vorschein gekommen. Durch das viele Sigen verschlimmerte er seine ohne dem schwache Leibes-Constitution, und vermehrte das Malum hypochondriacum, welches ihm von Jugend auf angehangen, so, daß endlich eine gefährliche Schwindtsucht daraus ward, woran er 1697 den 8ten Sept. zu Lieberts Wolckwitz verstarb. Neu.HL.

ZIEGLER (Hieron.), war im 14 Seculo Professor Poesios zu Ingolstadt, und gab unterschiedene Schauspiele, z. E. drama de Christi vinea, ex Matth. XX; wie auch die annales *Aventini*, nebst dessen Leben; eine deutsche Uebersetzung von Joh. Boccarii Historien vom widerwärtigen Glück; illustrium Germaniæ virorum historias &c. heraus. HL.

ZIEGLER (Jacob), ein Theologus, Mathematicus und Cosmographus, von Landshut aus Bayern gebürtig. Einige wollen, daß er ein Schwede, und zu Upsal Professor Mathematicum gewesen, welche Meinung vielleicht daher entstanden, weil er etliche Schriften, dieses Königreich betreffend, an den Tag gegeben. Er selbst aber berichtet, daß er sein Werck von Scandnavien aus gewissen Nachrichten gezogen, so er zu Rom bekommen. Dieses ist gewiß, daß er zu Wien eine lange Zeit gelehrt, und als ihn das Schrecken der ottomannischen Waffen von dannen verjagt, seine Zuflucht zu dem Bischoff von Passau, einem gelehrten Herrn aus dem Hause der Grafen von Salm, genommen, endlich aber in seinem Vaterlande 1549 im August

August mit Tode abgegangen. Etliche protestantische Scribenten glauben, daß er ihrer Parthey zugehan, oder doch seit 1523 nicht wenig geneigt gewesen, ein Protestant zu werden. Man siehet auch solches aus dem Werke, so er wider Jacobum Stunicam vor Kraßnam geschrieben, und welches in eben demselben Jahre zu Basel bey Joh. Frobenio gedruckt worden. Seine Schriften sind: Terra sanctæ descriptio; Christierni II regis Danmarchiæ crudelitas, perpetrata in proceres Sueciæ & populum holmensem, welches Buch sonderlich von Paulo Jovio sehr gelobet wird; Liber de constructione sphaeræ, cum scholiis in opusculum Procli de sphaera, & de canonica per sphaeram operatione, & de hemicyclo Beroffi; in C. Plinium de naturali historia commentarius, quo difficultates plinianæ, præsertim astronomica tolluntur; Organum quo catholica fiderum, ut apud Plinium est, mira arte docetur; de rebus indicis liber; Conceptionum in genesin & exodum commentaria; super arbitrio humano exempla & scripture; Tractatus de raptu Pauli apostoli in tertium cælum; de solenni festo Paschæ; in historiam Judith elucubratio & chronographica censura; libellus adversus Jacobi Stunicæ maledicentiam pro Germania, welches man auch in der 1542 zu Marburg in 8 gedruckten historiarum germanicarum illustratione findet; Acta papalia nondum evulgata; Commentaria in Sapheam; contra Valdenses libri quinque; fermentatio generationis & corruptionis causa, oder Bericht, wie ein Ding natürlich vergehen, und ein anders draus werden kan. Die Inquisition hat etliche derselben zu lesen verboten, und das Lesen der übrigen nicht anders zugelassen, als wenn zuvor etliche Dinge darinne geändert, und dem Rahmen Ziegler, das Zeichen eines verworffenen Autoris beygefüget worden. B. Teiff. Jov. Sche. Vo.

ZIEGLER (Jac.), geboren zu Leipzig, ward anfangs Professor zu Danzig, nachgehends aber Director des Gymnasii zu Thoren, allwo er 1595 den 16 Dec. gestorben. Ze.

ZIEGLER (Joh. Erhard oder Reinard), ein Jesuite, geboren 1569 zu Dedichhoven, nicht weit von Spreyer, wurde Profess. Mathemat. Theol. ic. und churfürstlicher Beichtvater zu Maynz, allwo er starb 1636 den 24 Jul. Er gab *Christoph. Clavii opera*. ab ipso aut. recognita zu Maynz heraus. Ingleichen ist sein Provisional-Vidimus und sein Receptisse wider den Chur-sächsischen Oberhof-Prediger, Matth. Zoen bekannt. Sonsten hat man auch von ihm etliche Leichen-Predigten in seiner Mutter-Sprache. Al. W. d.

ZIEGLER (Joh. Jac.), ein Bruder des vorherstehenden Moriani von Zürich, war Medicinæ Doctor und Junfftmeister daselbst, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb: tr. de fermentatione; tr. de Nicotiana; judicium theologico-physicum von den Erdbeben ic. HL.

ZIEGLER (Mich.), von Gröningen, war ein Philosophus und Professor Medicinæ zu Tübingen, zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb unter andern: Orat. de vita & morte Ge. Giebleri. Fr.

ZIEGLER (Philipp), ein Fanaticus, von Würzburg gebürtig, wird von einigen Magister, von andern aber ein Candidatus Jur. genennet, wolte sich 1616 als einen Verkündiger des Reichs Christi aufwerffen, und reiste in die vornehmsten Reichs-Städte, allwo er seine Versammlungen und Winkel-Predigten hielt; aber deswegen an vielen Orten als ein Aufwiegler eingezogen und gestraft wurde. Insonderheit ließ er seinen Eifer 1620 zu Franckfurt am Mayn sehen, indem er durchaus alles reformiren und ändern wolte. Er nannte sich einen König und Löwen vom Stamm Juda, der das Reich Christi aufrichten, und solches mit Juden und Heyden vereinigen würde. Vor andern soll er 1620 zu Franckfurt am Mayn viel Lermen und Aufsehen erregen haben, indem er allda ein Wapen von dem Hause Braunfels herunter gerissen, und vorgegeben, daß er nach dem andern Psalme die Könige mit einem eisernen Scepter zerschlagen, und zu Aufrichtung des Reichs Christi die Heyden und Juden mit den Christen vereinigen, sich selbst aber in aller dreyen Blute baden würde. Als er nun von dannen verwiesen worden, begab er sich erstlich nach Dänemarc und Schweden, und als man ihn auch da nicht mehr leiden wollen, nach Engelland, nach welcher Zeit man von ihm weiter nichts in Erfahrung gebracht. Unter seinen Schriften ist am bekanntesten der Anti-Arnoldus und Anti-Nagelius oder gründlicher Beweis, daß ein Tertium seculum oder testamentum Spiritus S. sey, welches 1622 in 4 heraus gekommen. Arn. Leb.

ZIEGNER (Friedrich), ein Philosophus und J. U. Doctor von Altenburg in Meissen, studirte zu Halle, Leipzig und Wittenberg, war ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Beynahmen des Hoffenden, wurde 1671 zu Leipzig Philos. Magister, 1672 aber zu Wittenberg Doctor, und schrieb *Diss. de Magistris, de venatione principum*.

ZIEGRA (Christian Samuel), ein Philosophus zu Wittenberg, florirte zwischen 1678 und 1687, und schrieb *Diss. de parelio; de morte plantarum; de stellis cadentibus; de magica morborum curatione &c.*

ZIEGRA (Constantin.), ein Doctor Theologiæ und Professor Philosophiæ zu Wittenberg, geboren 1617 zu Döbeln in Meissen, studirte zu Leipzig und Wittenberg, starb 1691, und hinterließ viel theologische und philosophische Disputationes, als de orthodoxia Psalm. II, duas de orthodoxia divinitatis Christi über Jerem. XXIII, 5, 6; in locum Genes. XXXI, 19 & 30 35; duas de oleo unctionis sacro, ex Exod. XXX, 22-25; de serpentibus ignitis, ex Num. XXI, 6 sq. Ἱστοριολογίαν de nomine Jesu, ex Matth. I, 21; tres de liberorum immolatione Molocho facta, ex

A&amp;

**A&.** VII, 43; de hominibus piacularibus, ex 1 Corinth. IV, 13; de inauguratione & consecratione sacerdotum ebræorum; de subjectis positionibus græcis; de Sympathia & Antipathia rerum naturalium; de auro; de qualitate; de magia; de conditionibus & modis; de homicidio doloso; colloquium theologicum juxta summarium *Lyseri*; Theoremata miscellanea ex parte generali & speciali physica &c. G, e, r.

**ZIENIEWICZ** (Andr.), ein Jesulte, geboren 1609 zu Bobogrodec in Littauen, lehrte die Rhetorik, Philosophie, die Moral; und scholastische Theologie viele Jahr, gab hernach einen Prediger und Missionarium ab. Er hat noch, um 1677 gelebet, und unterschiet bene panegyricos geschrieben, auch des *Jul. Haymen-sac* exercitia spiritualia ins Pöhlische übersezt. **Al.**

**ZIENOWIG** (Joh.), siehe Rosenwald (Andr.)

**ZIERBERGER** (Tilemann), oder Ornatomontanus, oder auch Ornithomontanus, Vogelsberger genannt, von Hildesheim ein Bürger und Rector zu Braunschweig um 1494, hat in selbigem Jahre descriptionem belli anno 1493 inter duces brunsvicensis & urbem Brunsvigam gesti zu Braunschweig in 4 edis ret, welche der Herr von Leibniz dem II Tomo seiner scriptorum rerum brunsvicensium p. 88 sqq. einversleibet. *Leibnitius* l. c. in præfat.

**ZIERITZ**, oder Zieritius (Bernh.) ein Jætus, geboren aus der Neustadt Brandenburg, altho sich sein Vater, der ein schottländischer Edelmann war, niedergelassen hatte. Er studirte zu Leipzig, ward Bürgermeister und Schöppe zu Brandenburg, wie auch des churfürstlichen Land; Gerichts in der Mark Inspector, lebte noch 1632, und schrieb Notas & observant. in Caroli V constitutionem criminalem; Apologiam pro fœdere smalcaldico; comment. de principum inter ipsos dignitatis prærogativa; collectanea de scopelismo. Gott.

**ZIERIXEUS**, oder Zierixensis, (Amandus), siehe Amandus.

**ZIERLIN** (Georg), ein Theologus und kaiserlicher gekrönter Poete von Lichtthal, geboren 1592 den 14 May, war erst Diaconus, hernach Pastor primarius und Superintendent zu Rotenburg an der Tauber, wie auch des Consistorii Präses, schrieb eine Erklärung über den Propheten Obadiam; Orationem poeticam de Antiocho Epiphane; Leichen; Predigten ic. und starb 1661 den 19 Aug. im 70 Jahr seines Alters, und 44 seines Amtes. W, d.

**ZIEROLD** (Johann Wilhelm), ein lutherischer Doctor Theologia, geboren 1669 den 14 May zu Neustadt; Ober; Wiesenthal in Meissen, frequentirte zu Annaberg und Schneeberg, zog 1688 nach Leipzig, und wurde baselbst 1690 Magister. Nachdem er sich einige Zeit bey D. Spenern in Dresden aufgehalten, begab er sich wieder nach Leipzig, und übte sich in Lehren und Disputiren. Anno 1693 wurde er Asses; **Gelehrt. Lemc. T. IV.**

für der philosophischen Facultät auf der Academie zu Halle; von da er eine Reise nach Wien that, auch nach Holland und Engelland gehen wolte, aber durch über eine Vocation nach Pommeren kriegte, altho er 1696 Pastor, johanneus und Professor Theologia in dem gröningschen Collegio zu Stargard, 1701 Consistorial; Rath, 1714 aber Präpositus und Pastor marianus, mit Beybehaltung der Prof. Theol. und der Direction des von ihm angelegten Waisen; Hauses, und 1698 zu Halle Doctor Theologia wurde, worauf er 1731 den 1 Septembr. verstorben. Seine Schrifften sind: ein Tractat von der Mäßigkeit in Essen und Trinken; Consilium de studio historiz ecclesiasticæ recte instituendo & lectione patrum; D. Luthers Meinung von der Reformation der Universitäten; de abusu concionum; de iniquo processu Romanorum adversus Manlium Capitolinum; Medulla theologiae exegetica; die Ausrottung aller Heuchelei; der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn Jesu Christi; dreyerley Art Menschen in der Welt; D. Luthers evangelische Aufmunterung zur Liebe des Wortes Gottes wider das arisotelisch; scholastische Christenthum; Einleitung zur gründlichen Kirchen; Historie mit der Historia philos. verknüpft, welchem Buche man hernach den Titel vorgefetzt: Philosophia aristotelico-scholastica hæresium patrona & obstetrix; der andere Theil der Kirchen; Historie vom Unterschied der wahren und falschen Theologie; die Vergebung der erkannten Sünden; die Gleichheit der Gläubigen mit Christo; Analogismus nominum & rerum ex Pl. I; analogia fidei per exegetin epistolæ ad Romanos demonstrata cum Diss. apologetica contra Schelguigium & Bucherum; Vorrede über Ahasveri Fritschens Thranen; Büchlein; Theologia vere evangelica in 3 Theilen; Synopsis veritatis divinæ Sam. Schelguigi synopsi opposita; Veri nominis orthodoxia per exegetin epist. I ad Timoth. demonstrata; Pseudo-orthodoxia theologorum sine fide; deutliche Erklärung der heiligen Schrift aus der Bedeutung der hebräischen Buchstaben in 24 Vorstellungen; die Erneuerung des Ebenbildes Gottes in dem Menschen, aus den Sonn; und Festtags; Evangelien des ganzen Jahres; der Prediger Salomo aus der Bedeutung der Buchstaben gründlich erklärt; Erklärung des Propheten Obadiä; der Prophet Joel aus der Bedeutung der hebräischen Buchstaben gründlich erklärt; Meditatio de decem nominibus Dei; Dissertat. de fortunata stulticia; de rebus gestis Germanorum; de prærogativa barbarorum populorum præ cultioribus; de nexu communionis nostri cum Deo; Predigten; Programmata &c. wechselte auch mit D. Schelwigen und Büchero verschiedene Streitschriften. Hil.

von ZIESENDORFF, siehe Schœnbörner.

**ZIESLER** (Daniel Otto), ein Theologus und Historicus von Rochlitz in Meissen, woselbst sein Vater Otto, Notarius publ. cäs. und Secretarius bey des

nen damals in Rochlitz residirenden Grafen von Schlick gewesen, geb. den 27 Jul. 1666, studirte zu Leipzig, und ward 1690 bey den jungen Grafen von Callenberg Hofmeister, promovirte 1692 zu Wittenberg in Magistrium, und gieng hierauf nach Dresden, allwo ihn 1694 der damalige Ober- Hof- Marschall, Hermann von Wolframsdorff, zum Diaconat nach Mügeln beförderte, worauf er 1708 zu Leipzig Theol. Baccalaureus, und 1710 Pastor primarius zu Mügeln worden, nach 1719 aber gestorben. Er continuirte Joh. Siedlers müßliche Ehren; und Gedächtniß- Seule bis aufs Jahr 1709, und edirte sie 1709 zu Leipzig in 4, darinne er von seinen eigenen Fatis selbst einige Nachricht gegeben. Sein älterer Bruder Paul Otto, studirte zu Zwickau und Leipzig, wurde nachmals Rector zu Zennstädt, und lebte noch 1719 als Prediger zu Neu- Brandenburg. Heimens Beschreibung von Rochlitz.

ZIGABENUS (Euchymius), siehe Euchymius.

ZIGALA, siehe Cicala.

ZIGNANUS (Evangelista), ein Franciscaner- Mönch von Genua, war als ein beliebter Prediger um die Mitte des 17 Seculi berühmt, und gab 1631 zu Palermo Concionem in laudem S. Margarete virginis & martyris heraus. Ol.

ZIHN (Joh. Fridreich), ein lutherischer Theologus, geborenen 1650, 1 Sept. zu Suhla in dem Hennebergischen, studirte zu Leipzig, wurde 1675 zu Wittenberg Magister, 1679 Rector zu Suhla, 1690 Sub- Diaconus, und 1708 Archidiaconus, schrieb Pädagogum grammaticum ad rudimenta latinitatis; diss. de bibliothecis, viel Lieder, welche in dem schleusingschen Gesangsbuche stehen, und starb 1719 den 16 Jan. Lep.

ZILETUS (Franciscus), ein berühmter Buchhändler zu Venedig, der den bekannten Tractatum tractatum universi juris mit Approbation Pabst Gregorii XIII unter Direction verschiedener italiänischer Pletorum, besonders Menochii und Aloisii Balbi erst 1584 zu Venedig in 27 Tom. in fol. und hernach 1590 heraus gab.

ZILETTUS (Jo. Baptista, oder nach andern Jordanus), von Venedig bürtig, war zwischen 1553 und 1569 daselbst ein berühmter Jettus, und schrieb: Consilia criminalia & indicem omnium nomina completentem in utroque jure tam pontificio quam caesareo; summaria in Rob. Maranta speculum aureum; tr. de testibus; collectionem consiliorum matrimonialium, welche letztere 1578 zu Frankfurt in 2 Folianten aufgelegt worden.

ZILIOLO (Alexander), ein Historicus, hat historie memorabili de nostri tempi dall' anno 1600 fino al 1630 geschrieben, welche 1654 in 3 Theilen in 4 zu Venedig heraus gekommen.

ZILIUS (Otto), siehe Zylus.

ZIMALIA (Ludovicus), sonst Bagella genannt, ein Medicus von Bergamo, war ein Mitglied des dassi-

gen Collegii medici, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gehört nebst Barthol. Albano unter die ersten, so de balneis Transcherii oppidi Bergomatis geschrieben, welche Schrift der zu Venedig 1553 in fol. heraus gegebenen Sammlung de balneis, wie auch der zu Bergamo 1582 edirten Collectioni mit beygefüget worden. Ke.

ZIMARA (Marcus Antonius), ein Philosophus und Medicus, von St. Pietro in Salatina, aus der Landschaft Apulien, im Neapolitanischen gebürtig, wandte sich, nachdem er eine Zeitlang die Logie zu Padua gelehrt, wegen der dasigen Kriegs- Unruhen nach Rom, und lehrte allda die Philosophie mit gutem Beyfall, ward aber von dannen wiederum nach Padua zum Professore Philosophia beruffen, und verwaltete solches Amt von 1525 bis 1532, da er vermuthlich mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: Solutiones contradictionum Aristotelis & Averrhois in unum collecta & in ordinem redacta, welche bey dieser beyden Philosophen Wercken edit. ap. Juntas 1575 in 8 mit gedruckt worden: Tabula dilucidationum, in dicta Aristotelis & Averrhois, ord. alphab. proposita; antrum magico-medicum, in 2 Theilen, so nach eini- ger Meinung eine untergeschobene Schrift ist; Quæstio de movente & moro; de intentione Aristotelis; de individuatione naturæ problemata Aristotelis & Alexandri Aphrodisæi; theoremata seu memorabilia propositionum limitationes &c. To. Pap.

ZIMARA (Theophilus), ein Medicus und Sohn des vorhergehenden Marci Antonii, hatte zu Neapolis und auf andern italiänischen Academiën studirt, und nebst der Arzneykunst auch in andern Theilen der Gesaltheit sich wohl umgesehen, lebte hernach zu Lecce in Apulien, erwarb durch seine weitläufftige und glückliche Praxis ein solches Vermögen, daß er seinen Erben, ausser vielen ansehnlichen Gütern noch 80000 Ducaten an baarem Gelde hinterließ, schrieb einen starken Folianten de anima, war auch Willens, noch andre Werke zu publiciren, starb aber zu Lecce 1589, im 70 Jahr seines Alters. Ke.

de ZIMBRE (Petrus Candidus), siehe Candidus.

ZIMMERMANN (Anton), ein frommer und gelehrter Theologus, und einer der ersten evangel. Lehrer, war erst 1523 Pfarrer zu Teuchern, wurde aber um 1526 der Religion halber vertrieben, und kam bald darauf als Pastor nach Meuselwitz, schrieb: Sermone auf das Evangelium Marc. VIII am 7 Sonntag nach Trinitatis nebst dem Unterschied des Gesetzes und Evangelii; Antwort und Entschuldigung an Herzog George zu Sachsen, gegen seine Ankläger, die Tauff- Handlung in deutscher Sprache und Austheilung des Abendmahls unter beyderley Gestalt betreffend; Tr. ob auch die Seele Christi nach seinem Tode in der Hölle gelitten habe? welches er behauptet, seine Meinung aber in der Wiederruffung des Büchleins: ob die Seele Christi in der Hölle gelitten habe? aufrichtig geändert. Wenn er gestorben

ben, ist nicht bekannt. Henr. Corn. Heckers Jubels Freude des Gottes; Hauses zu Neuselwitz. Seck. Un.

ZIMMERMANN (Carl Friedr.), geboren zu Dresden, im Jahr 1713, studirte zu Leipzig, und legte sich sonderlich nebst der Rechts-Gelahrtheit, auf die Mathematik und Naturlehre. Er wurde einige Jahre, wegen seiner ansehnlichen Länge und zufälliger besondrerer Umstände, wider seinen Willen, zu Kriegs-Diensten genöthiget, verließ hierbey die fernere Bestrebungen in der Rechts-Gelahrtheit, und erwählte sich zum Vergnügen die Betrachtungen der Natur und sonderlich die Bergwerks-, Wissenschaften, in welchen letztern er auch sonderlich durch die nachherige Bekanntschaft mit dem königlichen und churfürstlichen sächsischen Berg-Rath und Arzt, D. Kenceln derselben Einsicht erlangete, daß er nicht nur dessen kleine mineralogische und chymische Schriften, mit schönen Anmerkungen begleitet, 1744 herausgab, sondern auch selbst im Jahr 1746 eine ober-sächsische Berg-Academie mit grosser Geschicklichkeit zu schreiben anfieng, von welcher er aber nur 3 Theile selbst beendigen können. In die leipziger Sammlungen von der Haus-Wirthschaft und Cameral-Wesen, hat er viel nützliche Beyträge geliefert; und da er bishero in seiner wiedererlangten Freyheit zu Neustadt bey Dresden von eignen Mitteln lebte, so wurden seine Verdienste dergestalt in Erwägung gezogen, daß man ihn zum wirklichen Oberberg-Commissario mit gehörigem Gehalt bestellte, als er eben den Tag solcher Benennung, nach einer langwierigen Auszählung, gleich unter dem Gebrauch einer Brunnen-Cur, im 34 Jahr seines Alters, 1747 daselbst, an einer Blutstürzung, verschied.

ZIMMERMANN (Christian), geboren 1598 den 24. Jan. zu Dresden, war 43 Jahr Prediger in seiner Vaterstadt, erklärte unter andern die Bücher Esauuels in 1500 Predigten, und starb 1665 den 12. Nov. Fr. Carpz. W, d.

ZIMMERMANN (Jo. Jac.), ein Theologus, Mathematicus und endlich Fanaticus, geboren zu Weyhing im Würtembergischen 1644, studirte zu Tübingen die Theologie, legte sich daneben stark auf die Mathesis, ward hieselbst 1661 Baccalaureus, 1664 Magister, und nach einigen Jahren Repetens des fürstlichen Stipendii, folgend 1671 Diaconus zu Biettingheim, allwo er mit dem Fanatico Bronqvell bekannt, und von demselben mit böhmischen Meinungen dergestalt eingenommen worden, daß er Jac. Böhmen den Aposteln nicht nur gleich gehalten, sondern fast gar vorgezogen, indem er zu Böhmens Bildnisse in seiner Theosophie folgende Aufschrift gesetzt.

Wann Petrus Juden fischt, der Weber wirbt die Heyden

Beginnt der Schuster ietzt, sie beyderseits zu weyden,

Weil er die heilige Schrift mit der Natur verfaßt

Doch ist er eine Last, die Amasias hast.

Als er nun hierüber vor das Consistorium nach Stuttgart gefordert worden, ließ er sich nicht nur keinesweges zu rechte weisen, sondern verfertigte auch 1685, eine Schrift, unter dem Titel: bey nahe ganz aufgedeckter Antichrist, worinne er die evangelische Kirche deutlich vor das antichristliche Babel ausgeben. Endlich wurde er 1684 seines Amtes entsetzt, und des Landes verwiesen. Er begab sich hierauf nach Amsterdam und nach Franckfurt, wurde außersordentlicher Professor Mathem. zu Heidelberg, wendete sich aber von da 1689 wegen der Kriegs-Troublen nach Hamburg, und brachte sich da mit Infortmiren und durch Bücher-Correcturen, auch von anderer Leute Freygebigkeit fort. An. 1690 erhielt er in der kunstrechnungsliebenden Gesellschaft die Oberstelle mit, und zugleich den Beynahmen des Tierenden, erwarb sich auch durch seine mathematische Schriften und durch Verfertigung einiger grossen Globen so grossen Ruhm, daß er 1691 gewiß Professor am Gymnasio worden wäre, wo er nicht als ein Anhänger von Jacob Böhmens Lehre bekannt gewesen. Weil er nun sein Glück in der alten Welt nicht fand, suchte er es in der neuen Welt zu machen, kam zu dem Ende mit noch 17 Hamburgern, die gleichen Vorsatz hatten, nach Amsterdam, kriegte von einem Dvacker-Kauffmann 2400 Ucker Landes in Pensilvanien nebst 130 Pfund Sterling zu Reise, Kosten geschenkt, starb aber, ehe er noch die Reise vollziehen konnte, zu Rotterdam 1693, im 49 Jahre. Seine Schriften sind: theoriae secundarum mobilium perfectae progymna; amphitheatrum orbis stellati; prodromus biceps cono ellypticae & a priori demonstratae planetarum theorices; Cometoscopia annorum 1680 sqq. Jovis per umbrosa Dianae nemora venantis deliciae; philalethae exercitatio theoricorum copernico-caelestium; Anweisung, die differentiam latitudinum zweyer oder mehr Werter zu finden; Calendaria germanica anniversaria im Würtembergischen von 1625 an; muthmaßliche Zeitbestimmung der göttlichen Gerichte über das europäische Babel und hierauf erfolgenden Anfang des Reichs Christi auf Erden, unter dem Nahmen Ambrosius Schmann de Caminez; beynähe ganz aufgedeckter Antichrist; Beantwortung des calcedrischen prodromi Jo. Nic. Drinteri; Darreichung der gemeinen Liebe gegen die Juden, Türcken und Heyden zu ihrer Seligmachung in der bedärl. Liebe; Scriptura S. copernicana; orthodoxia theosophiae teutonico-böhmianae unter dem Namen: Joh. Mathai; Fundamental-Aufgaben von Sonn- und Mond-Sinsternissen; Logistica astronomo-logarithmica; millenarii sancti immota veritas & immunitas a contingentibus temperariis ac instantiis secularibus; Beantwortung der von D. Hindelmannen vorgelegten 40 Fragen von Jac. Böhmens Lehre; conglobium

bium nocturnale stelligerum; gründforschendes Gespräch über die Form. Conc. den Pietismus, Chiliasmum und Weissagungen; Gespräch zwischen W. Ernest und D. Rymarn. Er hat auch Thom. Burnets theoriā sacram telluris ins Deutsche übersetzt, mit Anmerkungen edirt, und astrologiam scripturariam, auch etwas pro regno chiliastico ins Manuscript hinterlassen. Mol. Arn. Fi. Caroli memorabilia eccles.

ZIMMERMANN (Joh. George), eines Tuchmachers Sohn von Jmenau, studierte zu Jena, und ward um 1663 Rector zu Sulza, um 1700 aber Frühprediger zu Jmenau. Weil er ein gewisses Frauenzimmer nicht heyrathen konnte, grämte er sich dergestalt darüber, daß er deswegen beynähe in ein Delirium verfiel. Einige Jahre vor seinem Tode verlor er das Gedächtniß dergestalt, daß er sein Amt gar nicht mehr verrichten konnte, ist auch in diesem Zustande gestorben. Er gab M. Christ. Feidlers gottgelassenen Bergs Mann, oder geistliche Bergs Andachten vermehrt heraus.

ZIMMERMANN (Johann Samuel), ein Magister Phil. und Pastor zu Alt-Dresden, war ein Sohn Christiani, geboren zu Dresden 1626 den 7 Nov. studierte zu Wittenberg und Leipzig, wurde hierauf Diaconus in Alt-Dresden, und endlich Pastor daselbst, hielt einige Disputationes, und starb 1681, 11 Jun. Schl.

ZIMMERMANN (Matthias), ein lutherischer Theologus, geboren zu Eperies in Ungarn 1625, 21 Sept. studierte auf dem Gymnasio zu Thoren, hernach 1644 zu Straßburg, nahm 1646 zu Straßburg die Magisterwürde an, gieng sodann 1648 nach Leipzig, ward anfangs 1651 zu Leutsch in Ober-Ungarn Rector, hernach 1652 Pastor in seiner Geburts-Stadt, wurde darauf bey entstandener Verfolgung wegen der Religion wieder nach Sachsen beruffen, und 1660 dem colbischischen Superintendenten abjungirt, 1661 Licentiatus Theologiae zu Leipzig, darauf 1662 Superintendent zu Meissen, und 1666 Doctor Theologiae zu Leipzig, starb 1689 den 24 Oct. oder 25 Novemb. in der Sacristey, als er eben auf die Kanzel gehen wollte, und hinterließ Histor. euclyhianam unter dem Nahmen Theodorus Althusius; Dissertat. ad dictum Tertulliani: Christiani fiunt, non nascuntur; woldenssteinischen Bad; Sabbath, oder Predigten über die Evangelia; montes pietatis romanenses unter dem Nahmen: Dorethi Afciani; Planctum misenenfem inter spem & metum; Analecta miscella menstrua eruditionis sacrae & profanae, theologicæ, liturgicæ in 12 Monathen; de Presbyteris veteris ecclesiae; Amœnitates historiae ecclesiasticæ; Florilegium philologico-historicum, præmissa diatriba de eruditione eleganti comparanda; acceptilationem socinianam inprimis in meritum & satisfactionem Christi injuria productam & enervatam; Spiegel menschlichen Elends und göttlicher Hülffe; bey Einweihung ei-

ner alten Capelle auf dem Schlosse Meissen vorgesetzt; Leichpredigten auf Jo. Ad. Scherzern, Jo. Hieron. Bromayern. Cz. Pi. Nic.

ZIMMERMANN (Nicolaus), ein Schulmann, von Cremppe im Hollsteinischen, geb. 26 Dec. 1601, studierte zu Lübeck, Hamburg, Königsberg, Rostock und Leipzig, wurde zu Rostock Magister, 1634 Sub-Con-Rector, in eben dem Jahre Con-Rector, und 1640 Rector an der Michaelis-Schule, 1647 aber Rector an der Johannis-Schule in Lüneburg, gab Greg. Nazianzeni poemata selectiora; und Aur. Prudentii Clementis opera heraus, und starb den 28 Dec. 1661, im 60 Jahr. Mol. Seel.

ZIMMERMANN (Petrus), ein Licent. Theol. von Thora, alwo er auch des Ministerii Senior, und Gymnastii Rector war, schrieb Orationes, und starb den 8 Sept. 1656. W. d.

ZIMMERMANN (Wilh.), ein lutherischer Theologus geboren zu Neustadt an der Linde im Würtemburgischen um 1540, studierte zu Tübingen, und ward 1564 Diaconus zu Stuttgart, 1569 Prediger zu Wimpffen, und zugleich Theologiae Doctor, 1578 kurfürstlicher pfälzischer Consistorial-Rath und Hof-Prediger zu Heidelberg, wohnte 1583 dem Colloquio zu Ovedlinburg zwischen den pfälzischen und braunschweigischen Theologis bey; kam von Heidelberg, da die lutherischen Theologi 1583 aus der Pfalz weichen mußten, in sein Vaterland zurück, und wurde 1584 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Weyhinggen, und endlich 1586 Inspector der Kirchen und Schulen zu Grätz in Steyermark; schrieb eine deutsche Apologie wider die Heidelberger; Historiam germanicam; Epistolas ad Marbachium, die in Fechtii Epistolis theologicis stehen u. starb um 1600 und wurde nach seinem Begräbniß von den Jesuiten wieder ausgegraben, und ins Wasser geworfen. Fi. Serp.

ZIN (Petrus Franciscus), ein Philologus von Verona, lebte in der Mitten des 16 Seculi, schrieb: Orationes de virtutibus Augustini Valerii, episcopatum veronensem auspiciantis; de philosophia laudibus; de juris & legum laudibus; und übersezte Gregor. Nazianz. orationem de amandis & amplectendis pauperibus, Gregor. Nysson. Orat. II von eben dieser Materie, Pbilonis vitam Josephi, einige Schriften Ephraemi, Nili, Marci und Esaiä, wie auch Euthymii Zigeneni panopliam fidei orthodoxæ dogmaticam aus der griechischen in die lateinische Sprache. Simler in Epit. Biblioth. Gesn.

ZINANUS (Gabriel), ein Italiäner, lebte um 1623 zu Venedig, und schrieb: de optimo statu reip. Heraclidem in einem gelehrten italiänischen Carmine; ingleichen le Risposte sopra Opposizioni d' Incerto all' sue Eracleide, unter dem Nahmen: Vincenzo Antoino Sorella u.

ZINGGREFE (Laurent.), geboren zu Simmern in der Unter-Pfalz 1541 den 8 Jan. Nachdem er Joh. Surmen zu Straßburg 3 Jahr gehört hatte, gieng



gieng er nach Wittenberg, und wurde 1565 daselbst Magister Philosophiä. Hierauf that er durch Vorschub Pfalzgraf Georgens, eine Reise nach Frankreich, und wurde 1570 zu Orleans Doctor J. U. Nach seiner Zurückkunft machte ihn Churfürst Friedrich III in der Pfalz zu seinem Rathe, und 1574 gieng er mit dem Chur-Prinze als Kriegs-Rath nach den Niederlanden, wozu ihn der Churfürst veranlassete, welcher einst zu ihm sagte: Er als ein junger starker Mann, sollte billig nicht nur die Feder, sondern auch die Hellebarte führen. Er unterwies viel junge Leute in der Rechts-Gelahrtheit dem Vaterlande zum besten. Bey müßigen Stunden suchte er sein Vergnügen in der Historie. Sein Wahlspruch war: Wie Gott will, oder Sic mihi cuncta cadant, ut fert divina voluntas. Sein Leben brachte er fast auf 71 Jahr, und starb zu Heidelberg 1610 den 25 Jun. Seine Apophthegmata, die Jo. Leobh. Weidner vermehret, sind bekannt genug. Er pflegte gar oft zu sagen: Nullam esse suaviorem harmoniam, quam cordis & linguae; Musicam omnium pulcherrimam esse mores concinnos &c. Ad. H.

**ZINCKE** (Johannes), ein Philosophus und Medicus, lebte zu Freyburg im Breisgau als Professor Philosophiä, war ein eifriger Vertheidiger des Aristotelis, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ im Manuscripte methodum studendi in medicina; Libellum de urinis, und Commentarium de crisiibus, der zu Franckfurt 1609 in 12 gedruckt worden. Er starb 1545, in 39 Jahr seines Lebens. Li. Ke.

**ZINCKGREFF** (Julius Wilhelm), ein Doctor Juris von Heidelberg, war General-Auditeur im Krieg, schrieb Carmina latina; Centuriam emblemata; ohne seinen Nahmen, Nugas scholasticas seu facetias Pennalium &c. und starb den 1 Nov. 1635, im 34 Jahr. W, d.

**ZINDEL** (Matth. Adalbertus), ein schlesischer Medicus, hat 1656 eine Betrachtung des hieschbergischen warmen Bades, nebst einem Bericht von denen mineralischen Wassern, wilden Bädern und Sauerbrunnen durch die ganze Welt, zu Liegnitz heraus gegeben.

**ZINEDOLUS** (Jac.), ein Dominicaner von Piacenza, florirte um 1420, und hinterließ Sermones & collationes de tempore & de Sanctis in 2 Bök. Ech. Fa.

**ZINK** (Joh. Jac.), ein Historicus, geboren den 15 Februar. 1688 zu Weinungen im Hennebergischen, gieng, nachdem er zu Gotha unter Vockerodten studirt, 1706 auf die Academie nach Halle, 1709 aber nach Leipzig, wurde darauf Hofmeister bey dem Baron von Tanner, und gieng mit solchem abermals nach Halle. An. 1713 schickte ihn der russische Gesandte Baron von Uebig, in geheimen Sachen des braunschweig-wolfenbüttelischen Hofes nach Rußland, und nach seiner Zurückkunft ward er 1714 bey dem Herzog Ernst Ludwig von Weinungen Cadis-

nets-Secretarius, 1716 geheimer Secretarius, und 1723 wirklicher Hofrath. Man brauchte ihn sonstlich zu Verschickungen, Gesandtschaften und Conferenzen, worauf er 1743 den 3 Junii zu Weinungen gestorben. Er hat die Ruhe von Europa, oder Sammlung der neuesten Friedens-Schlüsse unter der Regierung Kaiser Carl des Viten heraus gegeben, auch eine schöne Land-Charte der gefürsteten Grafschaft Henneberg und daran gränzenden Fürstenthümer Coburg und Hildburghausen verfertigt, welche nach seinem Tode in der homannischen Handlung zu Nürnberg heraus gekommen. Die hennebergischen Geschichtschreiber wolte er zusammen drucken lassen, und machte davon das Titels-Blat, unter der Aufschrift Rerum hennebergicarum Tomi II bekannt, starb aber darüber, und ließ im Manuscript eine vollständig ausgearbeitete Deduction de beneficiis Caesarium in Hennebergiam collatis. NZ.

**ZINTZERLING** (Joh. Bernhard), von Sternberg, war J. U. Doctor und Poetik Professor zu Rostock, schrieb: Fastos rectorales iaciburgicos seu seriem Rectorum academiae rostockiensis; Animadversiones in Magni Aurelii Cassiodori libr. de amicitia & amore; Poëmata; Disp. de impensis dotis, funeris & litis &c. und starb den 6 Febr. 1669, im 44 Jahre. W, d.

**ZINTZERLING** (Just.), ein Jctus aus Thüringen, hatte 1609 zu Basel in Doctorem promoviret, und schrieb de honore nautico, welchen Tr. man in Everh. Ottonis thesauro Juris T. V findet; promulgatum criticorum juvenilium, welche in Smickii Syntagma critico steht; itinerarium Galliae, cum appendice de Burdigala unter dem Nahmen Jodoci Sinceri; Diff. de appellationibus ac privilegiis de non appellando &c.

**ZION** (Tesfa), ein äthiopischer Gelehrter, kam aus seinem Vaterlande nach Rom, und lebte daselbst um das Jahr 1548. Er hat allda mit seinen Mitschreibern Tenseawald, Tesalasse u. die erste Edition des neuen Testaments in äthiopischer Sprache besorget, welche aber theils wegen Unvollkommenheit und Mangel der geschriebenen Exemplarien, theils wegen Unwissenheit der Buchdrucker in dieser Sprache, ziemlich schlecht gerathen, jedoch aber nachgehends von den Engländern in ihren Bibliis polyglottis einigermaßen ist verbessert worden. Sein Nahme Tesfa Sion heist in unserer Sprache so viel als Hoffnung Sions, wie denn die äthiopischen Nahmen der Personen gemeinlich ihre Bedeutung haben; so heist sein Mitarbeiter Tenseawald, d. i. der Sohn ist auferstanden, und der Nahme Tesalasse bedeutet einen der heiligen Dreieinigkeits gewöhnlichen Menschen. Wellsolesches L. de Dieu nicht in acht genommen, hat er den dem äthiopischen Marthae beigefügten Anhang gangfalsch ausgelegt, und dadurch diese Editores des neuen Testaments gänglich aus der Welt ausgemustert. HL.

**ZIPFEL** (Heinrich), ein Jctus, geboren zu Leipzig 1635 den 20 Febr. studirte in seiner Vaterstadt, wie

auch in Wittenberg und Altorf, wurde 1667 churfürstlicher sächsischer Cammer-Procurator, 1678 zu Erfurt Doctor, 1679 Advocatus ordinarius bey dem Consistorio zu Leipzig, 1693 Assessor des Land-Gerichtes in der Nieder-Kauffisch, 1693 marchgräflicher bayreuthischer Rath, und 1702 wirklicher Hofrath daselbst, hatte sehr starke Praxin, wie er denn über 24000 seiner Klienten aufgezeichnet gehabt; war sonst berlich ein guter Criminalist; wie er denn über 80 Personen von der ordentlichen Straffe losgebracht; schrieb *Diss. de rellis collybisticis*; *Tractat von Wechsels-Briefen und deren Usancen*; *Quaestiones ex sylva quinquaria alphabetica*; peinlich und bürgerlicher Wechsels; auch Handels-Seltenheiten; *Tractat von dem vorsehligen Banquerottiren*; *tr. variorum & diversorum casuum*; hinterließ etliche 20 Quartanten im Manuscript, die er nach und nach Sonntags, so wohl mit seinen eigenen, als anderer Theologen, guten Gedanken angefüllet, und starb 1720 den 12 April. Leb.

**ZIPFFEL** (Jonas), ein Medicus und Chymicus, lebte um 1678 zu Dresden, und schrieb: *theoriam metallicam medicinam antisartaream, oder vom Schatzbock, Grief, Stein und Podagra* &c.

**ZIPHRONEUS** (Obadiah), siehe *Obadiah*.

**ZIPOLI** (Perlove), siehe *Lippi* (Laur.).

**ZIPSER**, oder *Herco*, (Nicol.), ein Doctor Theologia, bekam den Zunahmen von seinem Vaterlande, ward der andere Superintendent zu Arnstadt, setzte 1553 die Schul- und Kirchen-Ordnung daselbst auf, schrieb: *Diss. de Ecclesia catholica, ad 1 Timoth. III &c.* und starb 1573. Pro.

**ZITO** (Vincentius), ein Neapolitaner von Capua, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, schrieb: *Scherzi lirici*; *i sospiri famosi*. To.

**ZITSCHLER** (Petr.), ein lutherischer Theologus, geboren zu Copenhagen den 13 März 1652, studirte daselbst, wie auch zu Helmstädt, Wittenberg, Leipzig und Jena, ward, als er vorher eine Reise durch Deutschland gethan, ein Jahr Prorektor zu Middelburg, besahe hierauf Holland, Engelland und Frankreich, wurde nach seiner Zurückkunft bey der verwitweten Königin zu Copenhagen außerordentlich, dann nach 1685, als er indessen Prediger zu Hillerupe in Fühnen gewesen, ordentlicher Hof-Prediger, und nach ihrem Tode Pastor zu Glückstadt, endlich 1693 Pastor und Probst zu Lunden, schrieb: *dissp. de fontium origine*; *de pactis Dei cum hominibus*; *Miscellan- und Leichen-Predigten*, und starb den 20 May 1697 aus Unvorsichtigkeit seines Medicis, der ihm zu viel Opium gegeben. Mol.

**ZITTARDUS** (Conr.), ein deutscher Dominicaner, einiger Meinung nach von Zittarde an den jülichischen Grängen, war General-Prediger, 19 Jahr Provincial von den Niederlanden, schrieb: *Chronicon Ord. Præd. in deutscher Sprache*, so zu Dillingen 1596 in 4 gedruckt worden, ingleichen *de origine & utilitate*

*confraternitatis SS. rosarii*, und starb zu Eosnitz den 27 Mart. 1606. Ech.

**ZITTARDUS** (Herm.), ein Dominicaner im Anfang des 15 Seculi, lebte zu Eöln und schrieb *Manuale confessorum*. Einige halten ihn vor einen Niedersländer und von seiner Vaterstadt im Jülichischen zugehört. A. Sw. Ech.

**ZITTARDUS** (Jac.), ein Dominicaner, stammte aus einer niederländischen Familie her, war aber zu Augspurg geboren, wurde im Anfange des 17 Seculi Superior zu Maynz, und gab *opus polemicum s. controverliarum de omnibus articulis fidei* heraus. Ech.

**ZITTARDUS**, oder *Licardus*, (Matthias), ein Dominicaner von Aachen, hatte den Zunahmen von der Stadt Zittardi im Jülichischen, daraus er eigentlich herstammte, war ein angesehenher Theologus und Redner, Kayser Ferdinandi I Hof-Prediger und Reichs-ater, befand sich 1562 bey der Wahl Kayser Maximilian II in Franckfurt, und starb 1571. Man hat von ihm eine lateinische Predigt *de supplicatione s. processione cum gestatione SS. Eucharistiae*; deutsche Gebete auf die Sonn- und Festtags-Evangelia und Episteln eingerichtet; eine Auslegung der ersten catholischen Epistel St. Johannis; 2 Leichen-Predigten auf Kayser Ferdinandum I, welche auch in das Italiänische übersetzt, und unter dem Nahmen P. Silevi gedruckt, hernach aber in den *Indicem* gesetzt worden; *epistolam ad Pium IV, Pont. Max. de Caesaris Ferdinandi I obitu*, welche Herr Schelhorn in seinen *amœnitat. hist. eccles. T. I.* aus dem Manuscript drucken lassen. Er muß mit einem andern gleiches Namens und der zu einerley Zeit gelebet, Professor Theologia zu Eöln gewesen, wider Lutherum und Bucerum geschrieben, und 1564 gestorben, nicht vermengt werden, wiewohl noch unausgemacht, ob einer von den andern unterschieden sey. Ech. Kaupach evangelisches Desterreich.

von **ZITWITZ** (Jacob), ein Edelmann aus Pomern, legte sich mit solchem Fleiß auf die Rechte, daß er 1530 zu Wittenberg den Titel eines Doctoris darinne mit Ruhm erlangte. Hierauf erhielt er bey dem Herzog Georgio I zu Wolgast die Charge eines Schloß-Hauptmanns und Hofraths, bey dessen Sohn, Philippo, aber die Stelle eines Canslers. An. 1543 wohnte er dem Reichs-Lage zu Nürnberg bey, half 1552 den passauischen Vertrag mit zu Stande bringen, und wurde nach diesem Cansler zu Stettin. Der König in Dänemark und andere ausländische Fürsten verfahren ihn mit stattlichen Pensionen. Endlich aber fiel er in eine Melancholey, welche ihn dahin brachte, daß er sich 1672 den 10 Mart. mit einem Feder-Messer die Kehle abschnitte, weil er besorget, er dürfte bey seinem Herrn in Ungnade fallen, indem eine hochwichtige Sache, daran dessen Interesse sehr viel gelegen, und die er vor sich selbst unternommen, ein unglücklich Ende zu nehmen angefangen. Er

wurd:

wurde hierauf in seinem Schlaf-Belge in einen Sarg gelegt, und beygesetzt, einige Wochen aber hernach geschah ihm in der St. Marien-Kirche zu Stettin ein solennes Leich-Begängniß, dem der Herzog mit seiner ganzen Hof-Stat beywohnte. Seck.

**ZIWICKI** (Simon), ein Jetus und polnischer von Adel, geboren 1688 den 25 Octobr. ward, nachdem er zu Prag und Wien studiret, Professor der Poesie zu Warschau, verließ aber 1690 die römisch-catholische Kirche, und legte sich zu Königsberg auf die Rechte, ward auf Kosten Königs Friedrich I, 1694 bey Einweihung der hällischen Academie Doctor, 1699 zu Königsberg Professor Juris extraordinarius, und starb 1706 den 20 Septemb. nachdem er de injuriis disputiret hatte. Arnold.

**ZIZURI** (Paul.), ein Dominicaner von Ragusa, studirte in Italien die Theologie und Philosophie, gab hernach einen geschickten Prediger in seinem Vaterlande ab, florirte um 1580, und schrieb in illyrischer Sprache Sermones de Adventu, quadragesimales & de Sanctis; libellum de societate nominis Dei und de societate rosarii. Ech.

**ZIZZA** (Prosper Antonius), ein Neapolitaner, lebte im Anfange des 17 Seculi, war in der Academia Otiosorum, und gab heraus Sebethum, poema, & epigrammata; ad Gentilitia III principis Boncompagni archiep. Stenmata, Carmina. To.

de **ZNOIMA** (Scanislaus), ein Professor Theologia zu Prag im 15 Seculi, bezeigte anfangs eine große Hochachtung vor den Wicel und desselben Lehre, und stand mit Johann Zussen, dessen Lehrmeister er vorhin gewesen, in besonderm Vernehmen und Vertraulichkeit. Allein der römische Hof brachte ihn durch den Bannstrahl, so er wider alle, die es nicht vollkommen mit ihm hielten, ohne Unterschied ergehen ließ, in eine solche Furcht, daß er diejenigen mit den heftigsten Schmähungen belegte, welche er zuvor selbst erhoben hatte. Zuß schrieb dannhero ein Buch wider ihn, welches man noch unter seinen Wercken findet, und woraus man hernach auf dem costnigischen Concilio einige Propositiones zog, um deren willen selbiger verdammt wurde. von der Harde hist. Concilii constant. t. 4. *Lenfant* hist. du Coneile de Constance t. 1.

**ZOAB** (Benjamin), siehe Benjamin.

**ZOANETTUS** (Francisc.), von Bologna, ein Jetus in der letzten Helffte des 16 Seculi, lebte zu Ingolstadt als Professor primarius, war Kayser Ferdinands I Rath, und schrieb Repertorium legale; tract. de materia defensionis; de justitia & jure; de emptione & venditione; de Imperio romano ejusque jurisdictione; de primatu prioris geniti Regum; duplicem venationem cum generalem tum specialem &c. welche Schrifften 1600 zu Wapburg in 4 zusammen gedruckt worden.

**ZORBIUS** (Thomas), ein Dominicaner von Bologna, lehrte daselbst die Philosophie und Theologie,

wurde 1576 General-Commissarius des Inquisitionss-Richts zu Rom, hernach General-Vicarius seines Ordens, und 1583 Magister sacri Palatii, schrieb ein Werk unter dem Titel: ingens bellua virtute domita, dem er noch 34 conclusiones disputabiles mit der Aufschrift vastitas mentis brevissime terminata angefüget, ingleichen Volumen circa modum procedendi in causis S. inquisitionis, welches letztere aber vielleicht noch im Manuscript liegt, und starb 1589. Ech.

**ZOBEL** (Enoch), ein Archidiaconus zu Annaberg, geboren zu Schneeberg 1653 den 19 Mart. oder Decembr. studirte zu Leipzig, starb den 29 Mart. 1697, und verließ Trifolium festivale, s. Orationes pyricas de rose natalitio, de miraculo resurrectionis dominicae, de Oleo pentecostali; defensionem orthodoxam respõsionis negativæ ad questionem: an status integer Adami tam perfectus fuerit, ut si ineger mansisset, ad sublimiorem beatitudinis gradum nunquam fuisset evehendus? Defensionem orthodoxam contra apostatam Peilschmid; Diss. de virtute morali in genere; de clementia, virtute imperatoria; de resurrectione mortuorum a paganis adumbrata; declarationem apologeticam über die annabergische Gespenst-Historie, wider Balth. Beckern und dessen bezauberte Welt; geistliche Buß; und Dank-Wecker; Stimmen bey der Belagerung der Stadt Wien; türkisches Kriegs-Denkmal; christliches Religions-Kleinod; immerwährende recht evangelische Tauf-Kraft; ermunterten Eutychem; die Himmels-Hochzeit des ewigen Lebens; weihnächtliche Vesper-Stunden; von Aufsechtungen gottseliger Christen 2c. Pi. Em. N, g.

**ZOBEL** (Fried.), ein Chymicus aus Hollstein, war um 1626 herzoglicher hollstein-gottorpischer Leib-Medicus und des chymischen Laboratorii zu Gottorff Director, schrieb: tartarologiam spagyricam, welche von D. G. W. Wedel zuerst aus einem Manuscript 1676 heraus gegeben, und mit einer Vorrede begleitet worden; chymische medicinische Perle; thesaurum tartaro-spagyricum, so noch im Manuscripte liegt, aber vielleicht mit der tartarologia spagyrica einerley ist, und starb 1647. Mol. Ke.

**ZOBEL** (Melchior oder Christoph), ein Rechts-Geslehrter des 16 Seculi, geboren zu Würzburg 1499, wurde 1538 zu Leipzig Doctor Juris und fürstlicher Rath. Er war insonderheit des alten sächsischen Rechts wohl kundig, machte sich demnach über dessen 3 Theile, das Land-Lehn- und Reichbild-Recht; und weil er vermerkte, daß die alte sächsische Sprache, in welcher selbige geschrieben waren, die meisten an deren Lesung und richtigem Verstande verhinderte, so richtete er sie nach der hoch-deutschen Mund-Art ein, wiewohl ihm einige nicht ohne Ursach Schuld geben, daß er die Eigenschaft und den Sinn des Originals nicht aller Orten getroffen; wie denn auch die von ihm beygefügeten Anmerkungen die sächsischen Rechte nicht sowohl

so wohl aus andern alten deutschen Gesetzen und Gewohnheiten erleutern, als nur den Unterscheid zwischen selbigen, und den römischen, päpstlichen und longobarbischen Rechten anmercken. Er starb 1560 den 23 Martii. Das Land-Recht nebst den Glossen und seinen eigenen Anmerkungen hat Johannes Menius, welchen er vor seinem Tode darum ersucht, zu Leipzig 1560; das Lehn- und Weichbild-Recht aber Franciscus Romanus, welcher dessen Bibliothec und Manuscript an sich erhandelt, daselbst 1589 in folio heraus gegeben. Ueber dieses sind von ihm bekannt: *Differentia juris civilis & saxonici.* HL. Leb.

**ZOCCA** (Hippolyt. Maria), ein Dominicaner von Savona im Genuesischen, war Rector Theologia und 1632 Prior zu Modena, und gab daselbst *apparizione della Madonna santissima di misericordia di Savona* heraus. Ech.

**ZOCCA** (Paul), ein Dominicaner von Savona, trat zu Rayland in den Orden, wurde Magister Theologia, erwarb sich den Rahmen eines grossen Theologen, starb in seinem Profeß-Hause 1648,, und hinterließ *Commentaria in Logicam, Physicam & Metaphysicam Aristotelis; Controversias in I & III Partem summae S. Thomae* nebst einigen andern Wercken. Ech.

**ZOCH** (Andr.), geboren 1519 zu Halle, allwo sein Vater, Laurentius, des magdeburgischen Erz-Stifts Cangler war, studirte zu Leipzig und Wittenberg, zog mit dem Jcto, ward nach Franckfurt an der Oder, ward daselbst Doctor und Professor Juris, auch Churfürstlicher Rath und Gesandter auf einigen Reichs-Tagen, schrieb einige Dissertationes, und starb 1581 den 19 Dec. im 62 Jahr, da er kurz vor seinem Tode gegen seinem Veltch-Vater bekannt, daß er Gottlob nichts wüßte, das sein Gewissen angstigte. Sein Sohn, Laurentius, der Hofmeister bey Lud. Grafen von Eberstein, damaligem Rectore magnificentiss. war, erffoh mit dem Grafen zugleich in der Ober. Be,

**ZODE**, siehe a Sode.

**ZOEGA** (Christian.), ein Magister Philosophia von Habersleben, war ein Verwandter Matth. Wasmuths und dessen Schüler in den orientalischen Sprachen, die er zu Leipzig, wo er Assessor Sac. philos. worden, von 1686 bis 1695, hernach aber zu Kiel privatim lehrte, gerieth der hebräischen Puncten und Accenten wegen mit Sturmern in Streit, wurde Pfarrer im Oldenburgischen, lebte noch 1717, und schrieb *dispp. de cognitione Dei naturali; de Moloch & Chium Israelitarum; de persona; de unctione sacerdotis summi; de sententiis talmudico-rabbinicis circa buccinam sacram Hebræorum; de corporeitate; de Hebræorum vocabulis; de usu lectionis scriptorum profanorum in theologia dogmatica; epistolam de accentuum hebr. usu contra Sturmium.* Mol.

**ZOEGA** (Jo.), ein Doctor Theologia, geboren zu Cöppenhagen 1608, war der Schule zu Wiburg Rector, hierauf Logica und Metaphysica Professor zu Cöppenhagen, und Canonicus zu Kuden in Schonen, hatte 1656 zu Rostock in Doctorem promoviret, schrieb: *Disf. inaugural. de purgatorio, & thesi Calvinistarum: Deum esse causam peccati; Disputat. logicas & metaphys. de Ente rationis; de quarta figura* und starb den 15 Jun. 1673, im 65 Jahr. W, d. Vin.

**ZOELLICH** (Christian), ein Chymicus von Sulza in Thüringen, geboren den 30 Jan. 1666, studirte zu Altenburg und Jena, legte sich dabey mit auf die Jura, widmete sich aber hernach den mineralischen Wissenschaften, und wurde Salz-Schreiber und endlich Pfannen-Meister am Salzwerc zu Sulza, kam aber, als dieses Werc verkaufft ward nach Altenburg, und erhielt unter einer Provision, Ueß bey der fürstlichen Cammer daselbst, ward hierauf Geleits-Einnehmer zu Wendisch-Leuba, endlich aber Copist bey der Cammer zu Altenburg, woselbst er den 27 Jun. 1743, im 77 Jahre starb, und an seinem Geburts-Tage begraben ward. Er besaß in der Bergwercks-Wissenschaft eine ungemeyne Erfahrung, hat auch verschiedene Entwürffe und Plans zu Anlegung und Verbesserung der Salzwercke, im Manuscript hinterlassen, deren einige nach seinem Tode nebst einem paar von ihm verfertigten ungemeyn richtigen und kostbarem Salzwagen, in die fürstliche Cammer zu Altenburg gekommen.

**ZOELNER** (Henrich), ein Jctus zu Basel, lebte um 1618, und schrieb: *conclusiones de regis Romanorum electione & jurisdictione ex aurea bulla Caroli IV delibatas.*

**ZOELNER**, geboren zu Jena den 31 Octobr. 1548, studirte und ward Professor Philosophia daselbst, und starb den 15 Febr. 1628. Z.

von **ZOEMEREN** (Henr.), siehe Henr. von Zoemer.

**ZOES**, ober Soufius, (Gerard), ein Jesutte, geboren 1579 zu Amersfort, trat 1598 zu Dornick in den Orden, und ward dessen Coadjutor spiritualis, starb zu Mecheln 1628 den 21 Sept. und übersetzte in seine Mutter-Sprache *Franc. Arias modum confessionis generalis; it. tr. de praesentia Dei; Jo. Castanica pugnam spiritualem; praxin puræ & rectæ intentionis; Ant. Sucquet viam vitæ æternæ; vitam Franc. a Villaregali, Jo. Ximenes, Thom. Sanchez & Margaretae Middleton; Petr. Ans. Spinelli tr. de cultu pietatis erga B. V.; pia exercitia animæ devotæ per Soc. jes. Parisiis edita; Vinc. Brunii meditationes vitæ & passionis J. C.; Compendium vitæ B. Ignatii; Stepb. Luzwick cor Deo devotum; narrationem mortis quorundam Religiosorum & aliorum christianorum, in quadam tumultuaria seditione Indorum orientalium adversus Hispanos; varias literas missas a Religiosis societatis Jesu, qui anno 1615 e Belgica ad vineam Indis*

Indie occidentalis excolendam abierunt; historiam vitæ & obitus Margarethæ Austriacæ, Philippi III, Hispaniæ Regis, conjugis, a P. Guzman conscriptam; Paradisum cœlestium voluptatum revelatarum S. Gertrudi, a P. Ant. de Balinghem; litoras japonicæ anni 1624 &c. welche Schriften er alle ins Holländische übersezt. Al. Bur.

ZOES (Henricus), ein JEtus, geboren zu Amersfort, studirte zu Löben, und gieng mit Christoph von Eten als Hofmeister nach Salamanca, wurde nach seiner Wiederkunft zu Löben 1603 Licentiat, 1606 Professor der griechischen Sprache, 1608 Professor regius Institutionum, 1610 J. U. D. und 1619 P. Professor ordinarius zu Löben, schrieb Commentarios ad Digesta, so zuletzt mit Mart. Neuwaths Noten zu Löben in fol. gedruckt worden; ad Instituta, der 1653 mit Val. Andree Zusäzen zu Löben, 1732 aber mit Wenc. Kaver. Neumann, de Buchholz Numerckungen zu Rürnberg in 4 heraus. gekommen; ad jus canonicum univ. s. ad Decretales Gregorii IX, welcher zuletzt 1701 mit Valer. Andree, Joh. Nabsben und Maur. a Geysmar Noten zu Eöln in 4 heraus. gekommen; ad Codicem; ad jura feudorum, und starb 1627 den 24 Februar als Rector magnificus zu Löben. A. Bur.

ZOES (Nicol.), ein JEtus, geboren zu Amersfort 1564, wurde zu Löben Licentiatius Jur. und folgendes Secretarius bey dem Bischoff zu Dormick, Jo. Venzouillio, der ihn auch, nachdem er vorher mit ihm eine Reise nach Rom gethan, zum Canonico und Official an seiner Kirche ernennete. Nach diesem erhielt er eine Stelle in dem hohen Rath zu Mecheln, wobey er zugleich die Charge eines Reqveten-Meisters zu versehen hatte, und würde endlich 1615 Bischoff zu Herzogenbusch, in welcher Würde er auch den 12 August 1625 zu Löben mit Tode abgieng. Er hat 1601 das Pädagogium Falconis zu Löben wieder eingerichtet, auch das Collegium S. Willebrordi daselbst gestiftet, und eine lateinische Lebens- Beschreibung des überwehten Venduillii an das Licht gestellt. A. Bur. Sw.

ZOES (Thom.), ein JEtus von Amersfort, hatte zu Löben studirt, auch allda 1570 die Doctor-Würde erlanget, war darauf zu Utrecht 1578 zum Rath des Landes-Richts und 1579 zum Cämmerer erwöhlet worden. Allein wegen der bürgerlichen Unruhen quittirte er Utrecht, und ward Professor Juris erst zu Leiden, hernach zu Würzburg, wo er 1598 gestorben, auch einen Comm. in Codicem hinterlassen. Bur.

ZOET (Jac.), siehe Sufaro.

ZOET (Jan.), ein holländischer Poet, hat verschiedene Sachen versertiget, die 1675 unter dem Titel: *dicht-kunstige Wercken*, zu Amsterdam in 8 zusammen gedruckt worden.

ZOGALI (Marinaus), ein genuessischer Dominikaner im 16 Seculo, hat verschiedene Werckgen D. Summe Gelehrt. Lexis. T. IV.

berti, des 5. Dominicaner-Generals, und Hier. Saxonaroli aus dem Lateinischen ins Italienische übersezt. Ech.

ZOHAR, oder Iba Zohar, Aben Zohr, Aven Zohh, Abin Zohr, mit dem Vornahmen AbuMarwan, Abhomeron, Ablumeron, und Abymeron, ein arabischer Medicus, dessen Avetrees öfters gedencket, hat im 12 Seculo floriret, und sich größtentheils zu Sewillen, der Hauptstadt von Andalusien, aufgehalten. Weil er 135 Jahr alt worden, und erst 1162 gestorben, so hat er bey einer so langwierigen Erfahrung in seinem medicinischen Wercke Theoir oder rectificatio medicacionis & regiminis, welches Jacob, ein Jude 1589 aus dem Arabischen ins Hebräische, und Paravicinus ins Lateinische übersezt zu Venedig 1496 in fol. edirt, gar vieles angemercket, das zuvor unbekannt gewesen, wie denn D. Freind ihn vor den ersten ausgegeben, der in seiner praxi medica einen abscessum mediastini, abscessum pericardii und relaxationem œsophagi observiret, und nicht allein die Kennzeichen von diesen oder noch nie beschriebenen Krankheiten, sondern auch die Art und Weise selbige zu curiren, angewiesen habe. Nach dem Ausspruche des nur gedachten D. Freinds soll er auch der erste seyn, der von dem Nutzen des Bezoarksteines in der Medicin etwas aufgezeichnet, wiewohl Nicolaus Monardes diese Ehre dem Serapion und Rhazes beylegen wollen. Merckwürdig ist es auch, daß er die Lithotomie, als eine abschœuliche chirurgische Operation verworffen, hingegen aber die Bronchotomie, welche bey seinen Lands-Leuten nicht gewöhnlich, in gewissen Fällen angerathen. Sein Tract. de Simplicibus medicamentis liegt noch bis dato im Manuscript verborgen. Fa. Fre. Ke. W.

ZOHAR, oder Zor, ein arabischer Medicus, und des vorigen Zohars Sohn, war des Königs von Marocco Leib-Medicus, schrieb: de cura oculorum; provisionem peregrini &c. und starb zu Marocco 1197, im 74 Jahr. Leo Afric. de medicis & philosoph. Arab.

ZOILUS, ein Redner und Criticus, lebte zu Prolosmäi Phylad. Zeiten zu Alexandrien, war von Amphipolis, einer Stadt in Thracien, oder von Ephestis, und suchte dadurch sich berühmt zu machen, daß er den Homerum tadelte, und wider den Platonem und Isocratem schrieb. Er trug einen langen Bart, hatte einen ganz glatt abgeschornen Kopf, und ließ den Mantel bis über die Knie hangen. Als ihn ein gelehrter Mann fragte: warum er von allen Leuten über redere? soll er geantwortet haben, weil ich nicht böses thun kan, ob ich gleich geu wolte. Man nennet ihn insgemein einen rhetorischen Hund. Er soll wegen des Vater-Words durch des Heuckers Hand seyn hingerichtet worden, und hat unter andern *scopias* und *scis* *Procyllas* *tas* *releverte* *von* *Quilmanov*, *adversus* *Homeri* *poem* *lib. 9*; *Homeri* *vituperationem*, und drey Bücher de Amphipoli hinterlassen. Vp. S. Jon. Fa.

**ZOILUS**, ein Philosophus von Perga in Pamphylien, der etwas von Diogene Cynico soll aufgesetzt haben. Laer.

**ZOLA** (Jo. Bapt.), ein Jesuite, geboren zu Brescia 1574, gieng nach Japan, die christliche Lehre daselbst fortzusetzen, wurde aber 1626 den 20 Jul. bey der damaligen grossen Verfolgung der Christen mit Feuer hingerichtet, nachdem er unterschiedene Bücher in japanischer Sprache geschrieben. Al.

**ZOLECKHOFER** (Lucas), hat *Petri Mexia*, f. *Messia* sylvam variarum lectionum ins Deutsche übersetzt, und 1564 zu Basel in fol. edirt.

**ZOLL** (Herm.), ein Jesuit, geboren 1643 den 3 Febr. zu Cassel, gieng 1659 nach Ninteln auf die Akademie, 1661 nach Francker und Ditsburg, 1664 nach Ratpurg, wurde 1666 zu Ninteln nach gehaltenen Diss. de oculo inspectione, Doctor, gieng darauf nach Ratpurg zurück, las und practicirte daselbst, und wurde 1674 Professor Instit. auch bald darauf Advocatus Fisci und Auditor, 1679 zugleich Professor Juris canonici, wie auch 1686 Professor primarius, Prof. Cobitici und Feudalium, wozu 1700 der Titel eines fürstlichen Raths, und 1714 die Würde als ältester Regierungsrath cum direct. der hochfürstlichen rüdtlichen Cambrer kam. Er starb 1725 den 7 Febr. Seine Schriften sind ein Tract. Kauff hebt die Mithis nicht auf; Tr. de exceptione non numerata pecuniae; dispp. de attentatis; de libellor. conceptione; de nullitatibus sententiarum earumque deductione; differentia jur. civ. comm. & hildensis circa instrumenta hypothecarum publicarum; de quaestionibus s. tortura; de dominio directo inter plures controverso; de promissionibus generosa fide vallatis, f. von der Cavaliers Parole; de speciali jure Principum Imperii in civitates mixtas; de transitu innoxio; de censu reservativo; de praecisa praestatione rei debita; de preferentia statutorum discrepantium; de pactis successoriis; illustres controversiae collectae ex lib. I institucionum; semicentur. assertionum & quaestionum ex variis partibus defumtarum; decas observationum Angularium; conclusiones sel. circa jura connubiorum, ad L. 9 Cod. de Loc. & Cond. semidecas conclusionum Angularium; conclus. octo selectae; quaestiones quaedam illustres; selectae aliquot juris conclusiones; delineatio processus summarii; sex conclus. jur. selectae; triga select. conclusionum, ad L. Anastasiam; decas conclus. select. triga decision. jur. singular., ad L. 2 §. ult. ff. de act. emp. theses ex universo jure de promptae, ad L. 4 de hered. vel act. vend. ad L. nuptias 30 ff. de regulis juris; de processu summario; Panegyris in Natalem 49 Caroli I Hassiae Landgravii, Hirsfeldiae Principis &c. H.

**ZOLLIKOFFER** (Johann), ein Chronologus zu Basel, lebte um 1674 und schrieb: himmlischen Scedons Blick und einer gläubigen Seele Vorschmaack des ewigen Lebens; übersetzte auch Franc. Kiddeti

sächliche monatlich und tägliche Hausübungen aus dem Holländischen ins Deutsche u.

**ZONEUS**, ein Grieche, hat Liebes- und andere Briefe geschrieben, die aber verlohren gangen. S.

**ZONARAS** (Jo.), ein griechischer Historien- und Rechts- Schriftsteller, lebte um 1120, hatte unterschiedliche wichtige Bedienungen am kaiserlichen Hofe zu Constantinopel, und war anfänglich Praefectus Vigilum, wie auch oberster Secretarius, wurde hernach ein Mönch vom Orden des heiligen Basilii. Er hat eine Historie, die vom Anfange der Welt bis 1118 auf Kaisers Alexii Comneni Tod gehet, verfertigt, welche Hieronymus Wolf ins Latein übersezt, und zu Basel drucken lassen; worauf sie Carl du Fresne 1686 und 1687 in Paris in 2 Folianten sehr prächtig heraus gegeben. Ferner hat er Comment. in canon. apostolorum & conciliorum & in epistolas canonicas, so am besten in Beveregii Pandectis canonum sthet; et. de nuptiis sobriacorum; hymnum in SS. Virgaram; epistolas rheologicas, von denen einige Vuleantius heraus gegeben; Homilien; paraphrasin in Logiam Aristotelis; Oracionem ad eos, qui naturalem seminis fluxum immunditiam esse existimant; welche in dem jure graeco-romano sthet; ad Comnenum imperatorem quinquaginta quaestiones cum earum solutionibus; vitam S. Sylvestri; Explicationem in cantica & psalms graduum; Lexicon hinterlassen, von denen einige in der Bibl. P. P. stehen, die meisten aber nunmehr im Manuscript liegen. Du Fresne hat in der Vorrede zu Zonaras Chronick eine weitläuffige Nachricht von seinem Leben und Schriften heraus gegeben. P. B. C. Vo. O. Poffev. Fa.

**ZONAS**, siehe Diodorus.

**ZONDADARI**, oder Zandadari, (Marcus Antonius), ein Großmeister des Malthefer-Ordens, geboren 1658 den 26 Nov. zu Siena aus einem vornehmen Geschlechte, indem seine Mutter, Pabst Alexandri VIII Bruders Tochter war, stieg durch alle Stufen des Malthefer-Ordens, bis zu der höchsten Würde desselben, und machte sich nicht nur durch seine Tapferkeit und Staats-Klugheit, sondern auch durch seine Gelehrsamkeit bekannt. Er war ein Mitglied der Academia de Fisiocritici zu Siena, und freigte, als dieselbe eine Colonie der arcadischen zu Rom wurde, den Nahmen Ippodo Niagriano in der arcadischen. Er ist auch in der Academia degl' Intronati zu Siena gewesen, hat 1721 zu Paris, wiewohl ohne Nahmen, *Breve e particolare istruzioe del sacro ordine militare degli Ospitalari* heraus gegeben, welche Schrift 1724 zu Padua, nebst dessen *Parafrafi del Salmo XLI* aufgelegt worden, und ist 1722 den 17 Jun. gestorben. Gi.

**ZONUS** (Antonius), hat 1612 orat. in funere Leonhardi Donati, Venetorum Principis, zu Venedig in 4 edirt.

**ZOONUS** (Willi.), ein englischer Doctor und Professor Juris zu Cambridge, begab sich, da Engelland die

die Reformation annahm, als ein eifriger Catholic in Flandern, und lehrte das Jus civile zu Löben; gieng hierauf nach Cöln, und lange Zeit hernach in Italien, allwo ihn der Pabst zum Richter einer Stadt machte, in welcher er auch um 1572 gestorben, und Briefe hinterlassen. Pic.

**ZOPELLI** (Jacob), ein Venetianer, geboren 1639 den 15 Octobr. war schon als ein Kind in den geistlichen Habit gekleidet, studirte unter Anführung der PP. von der Congregation di Somasca, wurde 1670 Archidiaconus bey dem Patriarchen Morosini, war ein Mitglied derer Academien degli Raccolti, Dodonei und Animosi, besaß eine grosse Geschicklichkeit in der Poesie, gab einen Band von seinen Gedichten unter dem Titel: *trattamenti poetici ferii e geniali* heraus, und starb 1718 den 9 May. NZ.

**ZOPFF** (Joh. Casp.), von Gera im Vogtlande ward 1674 Con:Rector daselbst, 1681 Pastor und Inspector zu Saalburg, 1687 Hofprediger zu Gera, schrieb beständigen Glaubens: Grund ex Actor. XX, 28; reußisch: geraische Stadt: und Land: Chronick; Programmata &c. und starb 1693. Lud.

**ZOPFF** (Joh. Casp.), von Lobenstein im Vogtlande, war erst Hofprediger zu Gera, hernach daselbst Archidiaconus und Assessor Consistorii, endlich Superintendens und Gymnasii Inspector, schrieb *Arborem vitæ* Christum. ex Joh. V, 28; *Diss. de transubstantiatione a Pontificiis asserta; de perfectione vera & imaginaria; fulcra felicitatis publicæ* oder eine Lauds: Tags: Predigt; eine Predigt vom Frieden; Leichens: Predigten u. und starb den 16 Febr. 1682, im 75 Jahr seines Alters und 44 seines Amts. W, d. Lud.

**ZOPHYRIO**, oder Zopyrio, ein Grammaticus zu Plutarchi Zeiten, hat Glossas oder ein vocabularium von den dunkeln Wörtern verfertigt, welches der Grammaticus Pampilius continuiert. Es ist aber beyder Arbeit verlohren gangen.

**ZOPPELLI** (Jac.), siehe Zopelli.

**ZOPP** (Hieron.), ein Bologneser, war Professor human. Liter. erst zu Macerata, allwo er auch die Academie der Catenati stiftete, hernach zu Bologna, schrieb *Ragionamenti in difesa di Dante e del Petrarca; sopra l' Eneide di Virgilio; Mida egloga pastorale; Rime* &c. und starb 1591 den 5 Jun. Ghil.

**ZOPPI** (Melch.), ein Sohn des vorigen, von Bologna, war daselbst und zu Macerata Professor Philosophiæ, richtete auch zu Bologna die Academie derer Gelati auf, und vermachte derselben in seinem Hause einen grossen Saal zum beständigen Gebrauch; war sonst ein grosser Keger:Feind, schrieb *Tractatus tres sacros piorum affectuum; Introduct. ad syllog. de sermonibus analyt.; de sensu & sensibili; lusus poeticos; la Filosofia intera: Parafrafi di Aristotele*, einige Tragödien, und starb 1634, über 80 Jahr alt. Ghil.

**ZOPYRIO**, siehe Zophyrio.

**ZOPYRUS**, von Byzanz ein griechischer Historicus, welchen Plutarchus citirt, ist vielleicht eben derjenige, der in dem Leben des Thucydidis angeführt wird. Es hat auch einen Zopyrum von Heraclea und einen Redner gegeben. Vo. Fa.

**ZOPYRUS**, ein Physiognomus, der von ledermann ausgelacht wurde, als er sagte: Socrates wäre ein lasterhafter und liederlicher Kerl. Allein Socrates gab ihm recht, und gestand, daß er von Natur allerdings zu einem lasterhaften Leben geneigt wäre, und auch ohne Zweifel sehr gottlos seyn würde, wosferne er nicht durch die Philosophie sein böses Naturel verbessert hätte. Laer.

**ZOPYRUS**, ein Grammaticus, verfertigte ein griechisches Lexicon von dem *a* an bis aufs *J* inclusive. Dieses ist eben dasjenige, das man zu Anfang des von Suida publicirten Lexici findet. Vo. Fa.

**ZOPYRUS**, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Königs Mithridates, und erfand eine besondere Composition eines Antidoti, welche er gedachtem Könige communicirte, der sie auch bey den mit allerhand Desliquenten, vorgenommenen Experimentis, so probat angetroffen, daß sie dem Gifte kräftig widerstand. Celsus gedenket auch eines Antidoti, so den Rahmen Ambrosiæ geführet, welches Gegengift ebenfalls von dem Zopyro verfertigt, und zu dem Gebrauch des Königes Ptolomæi destiniert worden: es ist aber diese Composition in etwas von derjenigen unterschieden, welche Galenus angeführet hat. Ke.

**ZOPYRUS**, ein Poet von Heraclea, welcher *Διόνυσος* verfertigt, so verlohren gangen. S.

**ZOREPH** (Sam.), ein polnischer Jude im 17 Seculo, war Parnas an der Synagoge zu Posen, und schrieb *פוחל פורזו* purgans argentum ex Prov. XVII, 3, oder compendium & indicem libri תורה ונבואה so zu Frankfurt an der Oder 1681 gedruckt worden. W.

**ZORN** (Bartholomæus), ein deutscher Medicus, war zu Berlin 1639 geboren, erlernte zu Wittenberg und Altorf die Philosophie und Arzneykunst, promovirte auch 1663 an diesem letztern Orte in Doctorem, besaß he hierauf Italien, ließ sich bey seiner Zurückkunft in Berlin nieder, practicirte allda fast 50 Jahr, und starb endlich 1717, nachdem er des Thom. Pancovii Herbarium vermehret heraus gegeben, auch selbst eine Botanologiam medicam, ingleichen Diss. de abortu geschrieben hatte.

**ZORN** (Peter), ein Philologus und Theologus, geboren 1682 den 22 May zu Hamburg, legte sich mit solchem Fleiß auf die Wissenschaften, und sonderlich auf die griechische Sprache, daß er bereits im vierzehenden Jahre viel Bücher der heiligen Schrift in die griechische Sprache übersetzt hatte. Im 18ten Jahre zöhe er auf die Universität nach Leipzig, ward 1703 zu Wittenberg Magister, und wurde bey seiner Zurückkunft nach Hamburg mit unter die Candidaten des Predigt:Amtes aufgenommen. Er begab sich  
Haaa aaa 2      darauf

darauf nach Kofock, ward 1705 alda Baccalaureus Theologia, verfertigte auch einige Streitschriften gegen die alljugelinden Gottes-Gelehrten, verwarff aber hernach den alljugrossen Eifer den er dabey gebraucht, selbst; worauf er in einer Versammlung der Gottes-Gelehrten, denen er davon Rechenschaft geben sollte, den Eid den er für 2 Jahren auf die symbolischen Bücher der lutherischen Kirche gethan hatte, wies derruffte. Er verließ darauf Kofock, that eine Reise durch die Niederlande, und hielt sich sodann zwey Jahr zu Gießen auf, allwo er privatim die griechische Sprache und Alterthümer lehrte. Er wandte sich hiernächst wieder in seine Vaterstadt, und von dar, weil er grosse Lust zu dem Universitäts-Leben hatte, 1709 nach Kiel. 1715 ward er Rector zu Pflön, und verwaltete solches Amt bis 1720, da er es wegen des Streites, den er mit einem fürstlichen Minister kriegte, aufgeben mußte. Er lebte darauf zu Hamsburg vor sich, und verrichtete im Dom, bey damals ger Vacanz zuweilen die Predigten. Hierauf gieng er nach Berlin, und ward 1725 Professor der Beredsamkeit und Historie an dem Gymnasio zu Stettin, 1729 aber Professor der Kirchen-Geschichte, Wohrheit und Historie. 1739 kam er als Rector und Professor an das Gymnasium zu Thoru in Pohl-nisch-Preussen, ward auch hernach der Stadt-Bibliothec alda Bibliothecarius, und starb 1746 den 27ten Januar. Er hatte eine besondere Kenntniß der Alterthümer, und wendete solche fleißig zu Erklärung der heiligen Schrift an, war aber sonst sehr hitzig und heftig, und griff D. Wernsdorfen, D. Joh. Fried. Mayern, D. Ittigen, D. Fabricium zc. auf eine unanständige Weise an, welches er nicht nur anfangs zu Gießen unter verdecktem Nahmen that, sondern solches auch in seinen opusculis sacris mit Zusätzen wiederholte. Hr. Pastor Neumeister hat aus dessen Schriften allerhand verdächtige Lehren gezogen, und solche in einem besondern Buche widerlegt, dagegen er sich in der Vorrede zu seiner Bibliotheca antiquaria zu retten, und besser zu erklären gesucht. Seine Schriften sind: Diss. de catacumbis seu cryptis sepulchralibus SS. Martyrum; de baptismo profelytorum an judaicum V. T. fuerit sacramentum, welche Diss. er zu Leipzig unter D. J. Cyprians Vorfige gehalten; Epistola ad Fabricium in qua placide ostenditur ingens ejus dissensus ab ipsius parente Jo. Fabricio circa controversias, inter nostram & pontificiorum ecclesiam agitata, worauf Fabricius in der defensione ad objectiones contra ipsius considerationem controversiarum geantwortet; Index auctorum ab Eustabio in commentario in Homerum allegatorum, welcher von ihm nebst Hrn. Joh. Christoph Wolffen verfertigt, und in Fabricii Bibliothecam græcam L. II, gesetzt worden; Diss. de *ἐπιπέσει* veterum ad Spiritum S. in cœna *τῆς παρασκευῆς* Claud. Salmasii, Jo. Wachteri & aliorum opposita, welche er unter D. Sechts Vorfige zu Kofock gehalten; Progr. de mista ex nummis falso probata & illustrata; Dia-

sceptis novæ collectionis plus quam LX Symbolorum hæreticorum in veteri ecclesia a primis seculis usque ad duodecesimum; *Μακρόθημα* de varia fortuna Thomæ Aquinatis in scholis pontificiorum, imprimis in Gallia; Diss. de commoda methodo phrasæologiam dogmaticam etiam ex analogia rituum exponendi, Liberio a S. Amore opposita; de philtris enthusiasticis anglico - baravicus; de philosophismis græcis N. T. *ἄσκημα*; Tractat. de libertatibus ecclesiæ gallicanæ antiquæ & hodiernæ; Diss. de eunuchismo Origenis adamantii, so er unter D. Joh. Seinz. Mayens Vorfige zu Kiel gehalten; Censura eclogarum D. Joh. Frid. Mayeri de fide Baronii & Bellarmini ipsis pontificiis ambigua, unter dem Nahmen Nicetas Critopolus; Vindiciz pro perpetua ecclesiæ traditione de Christo pane *ἁγιασθῆναι* contra D. Gottlieb Wernsdorfium, unter dem Nahmen Justus Pezron; Catalecta in *Thomæ Ittigii* Diss. de Hæresiarchis ævi apostolici & apostolico proximi, unter dem Nahmen Joh. Lotharius Maria a Cruce; Vindiciz S. patrum, Jo. Dallai libris de usu & abusu patrum opposita; Diss. de hymnorum latinæ ecclesiæ collectoribus; de verbo otiosi ad Matth. XII, 36; de Athenientium Sarcasmo in S. Paulum *σπερμιόλογον* ad Act. XVII; de varia fortuna vocis *ἰματίου*; Comment. de usu æneorum tripodum & cymbalorum in sacris Græcorum; Diss. de scholis publicis, quas antiqui Judæi prope a lacuum, amnium, & fluviorum crepidinibus, ripis & litoribus extruxisse perhibentur, ad Act. XVI, 13; de throno satanæ apud Pergamens, ad Apoc. II v. 13; de novi anni auspiciis quæ Judæi gentium ritu, in honorem Gad & Meni, celebrarunt, ad Es. LXV, 11; Schediasm. de senatu vigilum, so in der Biblioth. bremensi Class. V, stes het; Opuscula sacra in 2 Tomis, in welcher theils einzeln gedruckte, und bis her und zum theil angeführte, theils vorher ungedruckte Abhandlungen stehen; de antiquo ænigmatum in cœnis nuptialibus usu; Bibliotheca antiquaria & exegetica in Scripturam sacram; Diss. de nummo consulari aureo Theodosii II et Valentiniani III, in quo Baronius sacra sacerdotum pallia repræsentari credidit; Historia & antiquitates urbis quondam in Ægypto celeberrimæ, Thebarum; Juliani Imp. ad Arfacium, Galatiæ pontificem, epistola, cum commentario; Diss. de præcipua laude, amplissimæ pulcherrimæque corporis formæ, quam Moses usque a pueritia per omnes deinde ætatis gradus habuit, ad Act. VII, 21; Hecatei Abderitæ Eclogæ seu fragmenta, cum commentario; Historia fisci judaici, sub imperio veterum Romanorum; Historia eucharistiæ infantum; Historia bibliorum manualium; Diss. de *Φιλολογία* s. ambitione sancta Christianorum, ad 2 Cor. V, 9; historia bibliorum ex Hebræorum diebus festis & jejuniis illustrata; Historia bibliorum pictorum ex antiquitatibus Ebræorum & Christianorum illustrata; Diss. de *חבריה* seu collegis in scholis Ebræorum; Diss. de Idumææ mysticæ & aurora & nocte ad Es. XXI, 11, 12;



de primoribus tetraz ad 2 Reg. XXIV, 15, welche zwey Diss. in den preussischen Zehenden stehen; de veterum Ebræorum hibernis & æstivis domibus & diætiis; de S. Pauli singularibus fatis in carcere castrens aræis Antonicæ; de Judæis Christi ætate *μετερουαλοισ*, welche 3 Abhandlungen man in dem Museo bremensi findet; Diss. de armis convivalibus vet. Hebræorum; de annis convivalibus veterum Ebræorum; de *λυναιδουρικ* dæmoniacorum; cur falsa numina gentium in sacris literis appellantur *עֲלִיָּוִת*; de virtute quam Christus per *εὐθυμωδὴ ἀπάλη* intelligit, welche 5 Abhandlungen in den Miscellan. duisburg. vorkommen; viel gelehrte Abhandlungen, welche den Miscellan. grœning. und den Miscellaneis liosentibus novis einverleibet worden; Lutherus catholicus, oder gründlicher Beweis, daß Lutherus kein Arianer gewesen; Historie der zwischen den Lutherischen und Reformirten gehaltenen Colloquiorum; gründliche Ausführung, daß die lutherische Wahrheit einige Reformirte so weit überwunden, daß sie auch wider ihren Willen derselben gute Zeugnisse beylegen müssen; erstes Christenthum sowohl in reiner Lehre als heiligem Leben; Erörterung der dunkelsten und schwersten Schriftstellen altes und neues Testaments in 4 Bänden unter dem Namen Theophilus Amelius; Ablehnung einiger Schwierigkeiten, welche wider gedachte Erörterungen angeführet worden. Im Manuscript hinterließ er historiam divinationum, sortium atque ominum ex sacro Codice de rebus futuris; antiquitates selectas de arte cosmetica veterum orientaliū; *Jacobi Grandii* dissert. epistolica de *ἡμοσιβίο*, cum observationibus & analectis; observationes in librum *Grotii* de satisfactione Christi adversus Socinum; de concionibus libros VI; tract. de locionibus altarium; de lessibus prædicarum in funeribus orientaliū; historiam Heliopolitanorum; tract. de antiquitatibus profanis Daphnes antiochenæ; auserlesene Nachrichten von den Märtyrern; de suffimento sacro Ægyptiorum &c.; historiam concertationum de frequenti communione; historiam Eucharistiæ in ecclesiis occidentaliū per calices ministeriales. Gœtten. Mos. Un. Mol.

**ZORNIN** (Ursula Maria), eines Doctoris Medicinæ Tochter aus Berlin, hatte von Jugend auf ein zartes Gewissen, wurde mit allerley Insechtungen heimgesucht, und starb 1711. Sie verfertigte einige Betrachtungen über die Bibel, welche unter dem Titel sorgfältiger Gebrauch der Genade Gottes, nach ihrem Tode gedruckt und dabey von ihrem Leben Nachricht gegeben worden.

**ZOROASTER**, oder Zoroastres, ein alter Magus, von welchem die Gelehrten unterschiedene Gedanken haben, unter denen diejenigen am wahrscheinlichsten klingen, welche sagen, daß nicht ein, sondern verschiedne Menschen dieses Namens ehemahls gelebet. Der eine, ein König der Bactrianer, ist vor den Urheber der

Magie und Astrologie gehalten worden; es ist aber wahrscheinlicher, daß dieses ein persianischer Zoroaster, der zu Darta Systsaspis Zeiten gelebet, gethan habe. Man sagt, daß er der einzige unter allen Menschen sey, der lachend auf die Welt kommen, und daß die Bewegung seines Gehirns so stark gewesen, daß davon die Hand, so man auf seinen Kopf gelegt; zurück gestossen worden; woraus man ein Zeichen seiner künftigen Wissenschaft gemacht. Man fügt hinzu, daß er 20 Jahr in der Wüste gelebet, und nichts als Käse gegessen. In Persien führte er zur Zeit des Darius, der dem Cambyzes gefolget, eine neue Religion ein. Er wird auch noch an unterschiedenen Orten daselbst unter dem Namen Zerdusht verehrt. Plato glaubt, man thue dem Zoroaster Unrecht, wenn man ihn zu einem Lehrer der teuflischen Magie macht, indem seine Magie bloß in Erforschung der göttlichen Natur und dem Gottesdienst bestanden. Was sein Ende betrifft, so soll er durch Feuer, das vom Himmel gefallen, verzehret worden seyn. Die ihm zugeeigneten Schriften sind 4 Bücher von der Natur; ein Buch von Edelgesteinen; Oracula magica, welche in *Lambecii* prodromo histor. litter. und *Stanleji* histor. philof. stehen; Apocalypses; 5 Bücher von der Astrologie; ein großes Buch unter dem Titel: Zend Va Esta; worinne meist Moralia stehen, davon wir in dem Buche Sadder einen kurzen Begriff antreffen, welches Hyde in seinem Buch, de religione veterum Persarum, lateinisch drucken lassen. S. *Ursinus* de Zoroastre. Laer. Nau. Lam. Kircher Oedipus. Hyde relig. persic. Fa. B.

de **ZORRILLA** (Alphonf.), ein spanischer Geisteslicher, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb de sacris concionibus recte formandis. Ant.

**ZORZI** (Cecilia), eine Italiänerin, war der gelehrten Modesta Fonte Tochter, und gab 1600 deren Merito delle Donne heraus, welchen sie selbst ein italiänisches Gedichte von den Betrügereyen der Liebe beygefügt.

**ZORZI** (Franciscus Georgius), ein Franciscaner aus der adlichen Familie Zorzi zu Venedig geböhren, lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und schrieb de harmonia mundi totius cantica tria; problematum in sacram scripturam libros VI; vitam B. Claræ Bugniæ, venetæ clarissæ; carmina spiritalia italica. Er war den platonischen Lehren und talmudischen Grillsen zu sehr ergeben, und hat beyde Bücher, die Harmonie und die Problemata mit cabbalistischen und platonischen Irrthümern angefüllet; weswegen sie zu Rom und in Spanien unter die Bücher gesetzt worden, welche verdienen gereinigt zu werden. *Sirrus Senensis*, *Bellarmin* und *Marius Mercennus*, welcher zu Ende seines Commentar. in Genesis ein ganz Buch gegen gedachte Problemata geschrieben, haben dessen Vergehungen bemerkt und widerleget. Co. Possiv. Wa. Gærze.

**ZORZI** (Michael Angelus), ein italiänischer Philosoph, geböhren zu Vicenza 1671 den 16 December, Uaaa aaa 3 wiedmete

wiehmete den größten Theil seines Lebens den Altersthümern und der Poesie, daher ihn auch die Academia olympica zu ihrem Mitgliede ernannte. 1722 ward er der bertollianischen Bibliothec in seiner Vaterstadt vorgefetzt, und starb zu Vicenza 1744 im Februar. Seine Schriften sind: *vita del Conte Camillo Silvestri, nobile di Rovigo; dissertazioni epistolari storiche, critiche e chronologiche per la società albrizziana; il marmo illustrato, o sia dissertazione epistolare intorno ad un antica Iscrizione di Gordiano III.* Im Manuscript hinterließ er eine italiänische Uebersetzung von der *histoire amoureuse de la cour de Louis XIV.* NZ.

**ZOSIMUS**, ein griechischer Abt, welcher eben derjenige seyn soll, dessen in dem Leben Mariae aegyptiaca gedacht wird, hat colloquia geschrieben, welche Petr. Posinus griechisch und lateinisch seinem thesauro alectico einverleibet, und daraus Jo. Moschus vieles von Wort zu Wort ausgeschrieben haben soll. Fa.

**ZOSIMUS**, ein Sophist und Rhetor, von Alexandria gebürtig, war sonderlich den Meinungen des Plato ergeben, machte sich auch durch das Leben dieses Weltweisen, so er ans Licht stellet, bekannt. Hernach verfertigte er physicalische Bücher, deren er nach dem griechischen Alphabeth 28 heraus gab, und selbige seiner gelehrten Schwester Theodosia zuschrieb. Er soll 300 Jahr vor Christi Geburt, und ohngefähr 50 nach dem Plato gelebt haben. Fa. S.

**ZOSIMUS**, ein römischer Pabst, war ein Grieche von Geburt, succedirte auf dem römischen Stuhl Innocentio I 417, und gerieth nicht lange nach seiner Erhebung mit den africanischen Bischöffen in eine gefährliche Streitigkeit. Denn Coelestius, ein Ketzer und Pelagii Anhänger, welcher 412 auf dem Synodo zu Carthago seiner irrigen Lehre wegen verdammt worden, verfügte sich zu ihm nach Rom, und übergab ihm ein Glaubens-Bekentniß, da er sich in solchen Artikeln, worinne er mit den Rechtgläubigen einerley Meinung war, deutlich und weitläufig, über diejenigen Lehren aber, welche er bisher widerstritten, kurz, dunkel, und nur mit gewissen allgemeinen Ausdrückungen erklärte. Weil er nun dabey noch ferner, obgleich nur zum Schein versicherte, daß er bereit sey, sich dem Schlusse des römischen Stuhls gänzlich zu unterwerffen, ließ sich der Pabst dergestalt von ihm einnehmen, daß er die africanischen Bischöffe in einem Schreiben sehr scharff bestrafte, daß sie Pelagium und Coelestium als Ketzer verdammet, da sie doch nach seiner, des Pabsts, damaligen Meinung nichts anders, als was der reinen Lehre gemäß wäre, vorgetragen hätten. Allein die Bischöffe in Africa beschwerten sich auch sehr ernstlich über solche Uebereilung, und protestirten wider alles, so hierinne Zosimus gethan, oder noch thun möchte, ehe er noch ihre Gründe wider Pelagium und dessen Mitgenossen vernommen hätte. Es würde auch die Sache zu grosser Verbitterung zwischen beyden Kirchen ausgeschlagen seyn, wofürne nicht der Pabst sich zuletzt geändert, und sowohl Pelagium als Coelestium in einem besondern Circular-Schrei-

ben selbst verdammt hätte; wozu sonderlich das Aussehenbleiben Coelestii von der Versammlung, worinne der Pabst alles aufs neue untersuchen lassen wolte, Anlaß gab. Doch ereignete sich bald ein anderer Streit, als Zosimus, einen africanischen Priester, Namens Apiarius, welcher von seinem Bischoff, Urbano genannt, wegen seiner großen Verbrechen entsetzt, und in Bann gethan worden, sich aber, darauf nach Rom zu appelliren unterstanden, nicht allein in die Gemeinschaft der Kirchen aufnahm, und in sein voriges Amt wieder eingesetzt wissen wolte, sondern auch so gar behauptete, daß man die Hoheit und den Vorzug des römischen über alle andere Bischöffe erkennen, und also auch die an ihn geschehene Appellationen als recht und billig nach dem Ausspruch des nicänischen Concilii annehmen müste; welches alles aber die africanischen Bischöffe, die dergleichen angemaste Vorrechte in den Canonibus des zu Nicäa gehaltenen Concilii nicht finden konten, durchaus nicht zugeben wolten; wie denn auch dieser Zauch bis in die Zeiten des Pabsts Bonifacii gewähret, und nachgehends öfters wieder rege gemacht worden. In dem Streite wegen der Metropolitane-Würde zwischen den Bischöffen von Arles und Wienne in Frankreich, soll Zosimus den Ausspruch für den letztern gethan haben. Er starb den 26 December 418. Die beyden Episteln, welche er in der pelagianischen Sache an die africanischen Bischöffe abgehen lassen, stehen in *Baronii annal.* noch besser in *Garnerii opp. Marii Mercatoris*; von der Epistola encyclica hingegen, worinne er die Pelagianer verdammet, findet man einige Ueberbleibungen bey Augustino und Prospero. Die andern Briefe, so ihm zugeeignet werden, sind ohne Zweifel untergeschoben. C. H. Ol. Fa.

**ZOSIMUS**, ein griechischer Geschicht-Schreiber, lebte zu Theodosii des jüngern Zeiten in der ersten Helfte des 5ten Seculi, und war Comes und Ex-Abvocatus Fisci an dem kaiserlichen Hofe. Er schrieb eine Historie von den Kaysern in 6 Büchern, welche bis auf die Zeit gehet, da Rom von Alarico zum andernmal eingenommen worden, die er aber, wie die Gelehrten angemerckt, guten Theils aus Eunapio und Olympodoro ausgeschriben. Er war ein so grosser Feind der Christen, daß er von allen Fürsten, die ihnen günstig gewest, übel urtheilte, fürnehmlich aber nimmt er Constantinum M. und Theodosium, den ältern, sehr hart herum. Leunclavius hat ihn in einer Schungsschrift, die er nebst der Uebersetzung seiner Historie heraus gegeben, gar gelehrt zu vertheidigen gesucht; andere aber haben mit unverwerflichen Gründen gezeigt, daß man ihn unmöglich von aller Schuld und Parthenlichkeit lossprechen könne. Friedr. Sylburg hat gedachte Historie dem dritten Tomo seiner *Scriptorum histor. augustae* einverleibet, worauf sie Eph. Cellarius 1679 zu Zeitz editet. An. 1680 ist sie zu Dsford aufgelegt worden. *Mr. de la Mothe le Vayer Oeuvres* Tom. III. Fa. Vo. PB. Han. Pho.

**ZOSIMUS**, ein Grieche aus der Insel Zaso dürtig, hat epigram-

epigrammata geschrieben, wovon noch etwas wenigeres in anthologia übrig ist. Fa.

**ZOSIMUS**, ein von den Alchymisten hochgeschätzter Scribent, war ein geborner Egyptier, und hat in griechischer Sprache von der Verwandlung der Metallen unterschiedene Bücher ausgefertigt, die noch zur Zeit im Manuscript verborgen liegen. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet. Conring meinet zwar, daß er unter allen noch vorhandenen Chymicis der älteste sey, und vermuthlich nach dem Constantino III. floriret habe; es hat aber Borrichius gewiesen, daß er in beyden Puncten sich gar sehr getret. Ke.

**ZOSIMUS**, von Gaza oder Ascalon, lebte zur Zeit des Kaisers Anastasii, und war wegen seiner Wissenschaft in Humanioribus in grosser Hochachtung. Er verfertigte nach dem Alphabet ein Buch, darinne alle rhetorische Termini enthalten waren, so man jetzt in dem Lexico des Suidas antrifft; commentirte auch über den Demofthenem und Lyfias. S. Fa. K.

**ZOTICUS**, ein griechischer Poet und Criticus, war ein Schüler des Plotini, und hinterließ historiam atlanticam in Versen. Fa.

**ZOUCHAEUS** (Rich.), ein englischer Jctus, geboren 1590 zu Wiltshire, studirte zu Oxford, wurde 1619 Doctor, 1620 Prof. Juris zu Oxford, und lehrte das Jus civil. und canon. mit grossem Ruhm, war auch zugleich ein guter Philosophus und Historicus. Nachgehends erhielt er noch unterschiedliche ansehnliche Bedienungen, als 1623 die Praefecturam Aulæ albanæ und des hohen Admiraltäts-Cour Richter-Amt, und wußte sich bey dem damaligen verwirren Zustande sowohl in die Zeit zu schicken, daß er unangefochten blieb; starb zu Loudon 1660 den 1 Martii, und hinterließ descript. juris & judicii feudalis; temporalis; sacri; ecclesiastici; militaris; maritimi; socialis; solutionem questionis de legati delinquentis judicio compet.; elementa jurisprudentiæ; centuriam questionum juris civilis; eruditionis ingenue specimina &c. Wo. K.

**ZOUCHE** (Will.), ein Theologus von Stratford in Engelland, war ein guter Epagete, und wurde Doctor Theologia, wie auch Prediger an der Dominicaner-Kirche in London. Man pflegte ihn nur den Vater der Geistlichkeit in London zu nennen. Bey ausländischen Gelehrten war er in grossem Ansehn, starb 1653 den 12 December, und hinterließ comment. über die Epistel an die Hebræer; Erklärung des Vater Unfers, die ganze Ausrüstung Gottes &c. Wo.

**ZOVELLUS** (Petrus Jacobus), ein Medicus von Carnagnola aus dem Piemontesischen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb commentarium de statu pestilenti, in quo, quicquid ad peccatum curandam attinet, clarissime continetur, so zu Benedig 1557 in 8 gedruckt worden. Li.

**ZOVITIUS** (Jacobus), ein niederländischer tragischer Poet von Breda, florirte um 1536, war Recorder erst zu Breda; hernach zu Hochstraten, und schrieb Ruth; eine Comödie; ovum perditum; didascalum. Sw.

de **ZOUTER** (Daniel), ein Theologus zu Amsterdam, lebte um 1611, und schrieb unter andern: *waere Kirckgangh* &c.

**ZOUTERIUS** (Pascual.), geboren aus Flandern, lebte zu Anfange des 16 Seculi, gab zu Ypern einen Schulhalter ab, und hinterließ miscellanea grammaticæ; adolescentiam de contemnenda voluptate & amplexanda virtute in Versen. Sw.

de **ZREDNA** (Joh.), ein Ungar in der Mitte des 15 Seculi, war Protonotarius der königlichen Canzley, und hinterließ epistolas historicas de rebus gestis inter Fredericum V imp. & regnum Hungariæ ab an. 1445 ad 1457, welche Paul. de Jvancis in ein Volumen gebracht, das in der kaiserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegt, und von Lambecio aus Licht gestellet zu werden versprochen, aber dieses Versprechen von ihm nicht erfüllet worden. O. Fa.

**ZSCHACKWITZ** (Johann Ehrenfried), ein Historicus, geboren 1669 den 15 Julii auf dem Floßhause Kösen bey Raumburg, studirte zu Zeit unter Cellario, zoh 1688 auf die Academie nach Leipzig, ward 1691 bey der chursächsischen Kriegs-Canzley Feld-Kriegs-Secretarius, stand darauf von 1693 bis 1697 bey dem sachsen-gothaischen wartenslebischen Curastler-Regimente als Auditeur, auch 2 Jahr lang als Regiments-Quartier-Meister. Nachdem er seine Dienste aufgegeben, gieng er nach Dresden, allwo er bey dem Statthalter Fürsten von Fürstenberg und dem Land-Cammrer Rath Marschall von Biberstein bis 1705 verschiedene Bedienungen verrichtete, sich als Secretair bey verschiedenen Versammlungen brauchen ließ, und die Stelle eines sachsen-merseburgischen Agenten zwey Jahr lang verwaltete. 1705 gieng er wieder nach Leipzig, ward 1711 Archiv-Secretarius zu Eisenach, nahm 1713 die Stelle eines Professoris der Geschichte an dem Gymnasio zu Coburg, und 1716 gleiches Amt an dem Gymnasio zu Hildburghausen an. Als er aber in seinen Notizen zu dem Examine juris publici etwas allzufrey de regimine Carolorum Caesarum geschrieben hatte, und deswegen von dem kaiserlichen Hofe übel angesehen ward, verließ er Hildburghausen, und begab sich unter königlich-preussischen Schutz. Er lebte zu Halle, und erhielt die Erlaubniß, die Geschichte, das Staats-Recht und andere Wissenschaften zu lehren: worauf ihn der König von Preussen 1731 zum außerordentlichen Professor der Rechte und Philosophie, 1738 aber zum ordentlichen Professor der Rechte und Philosophie erklärte, welche Würde er verschiedene Jahr bis an seinen Tod verwaltete. Seine Schriften sind: Rechte des Hauses Sachsen wegen Neapolis; Leben König Carl III in Spanien in 4 Theilen; Schlesische Kirchen-Historie unter dem Nahmen Joh. Ehrenkrön in 2 Theilen; Eroberung Kyffel samt den flandrischen Feldzügen; Widerlegung des päpstlichen Bannes und der päpstlichen Briefe; Nachricht von dem 1709 zwischen dem Kayser Josepho und dem Pabst Clemente XI getroffenen Vergleich; Rechte des Kayfers

Kaisers und des Reichs auf Italien; Einleitung zu den Universitäten; Nachricht von der Reichsstadt Rothenburg; neueröffneter Welt; und Staats-Spiegel in 8 Bänden; Einleitung zu dem deutschen Jure publico; deutsche Uebersetzung von *Musitano de morbis mulierum*; deutsche Uebersetzung des *reflexions sur l'etat de l'Europe*; deutsche Uebersetzung des *memoires des derniers revolutions de Pologne*; *Notæ & additamenta ad Schurzleibii tr. de jure imperii in Italiam*; deutsche Uebersetzung des *fautes de deux Cotes*; Leben und Thaten Josephi I römischen Kaisers; vermehrte Reise; Beschreibung des Missions; Schlüssel zur heutigen Historie in 2 Theilen; europäische Friedens-Sama; theologisch; politisches Bedenken, was von geistlichen Stiftungen und piis causis zu halten sey, unter dem Nahmen Franciscus Xaverius; Staats-Paradoxa, 5 Stücke; deutsche Uebersetzung des *Suspens de l'Europe*; Einleitung zum Lehn-Recht; Zustand von Europa in 2 Theilen; Bedenken vom Schatzgraben; deutsche Uebersetzung von *Monzambano* mit Anmerkungen; *Examen juris publici imperii germanici*; historische Nachricht vom Kriege in Norwegen, in 6 Theilen; Anmerkungen über *Caroli VI Wahl-Capitulation*; *Notæ in Callarii geographiam*; deutsche Uebersetzung des *vica di Filippo II* in 2 Theilen; deutsche Uebersetzung von *Servii Syntagmate historiae germanicae*; *Anonymiana* in 6 Theilen; *Memoires der heutigen Historie*, in 5 Theilen; Leben und Thaten *Caroli VI* römischen Kaisers; historisch; genealogischer Schauspiel oder Genealogie und Historie des Hauses Oesterreich; Nachricht vom ostroischen Frieden; *Philipp Theodori Verpoortenii commentatio de iuribus veteribus Germaniae, cum notis*; *commentarius de septem clypeis militariibus*; Zustand von Europa, in 2 Theilen; aller neuester Zustand von Europa, in drey Bänden; *Heraldica, oder Wappen-Kunst*; Einleitung zu den vornehmsten Rechts-Ansprüchen der gekrönten hohen Häupter und anderer Souverainen in Europa, in drey Bänden; Anmerkungen über *Joh. Friedr. Ludovici* Einleitung zum Kriegs-Proceß; gründliche Nachricht von dem Handlungs-Wesen; neueste Grundveste des heiligen römischen deutschen Reichs, in drey Theilen; allernueste europäische Staats- und deutsche Reichs-Historie; *Notæ & observationes in Godofr. Hechtii Progr. de rei heraldice inter Germanos auspiciis*; gründliche Abhandlung von einer vollständigen *œconomia politica & camerali*; gründliche Einleitung zu einer vollständigen deutschen Reichs- und Kaiser-Historie; vollständige europäische Staats-Historie, in 2 Theilen; Beytrag zu der Erleuterung des ludovicischen Kriegs-Processes; vollständige Heraldic, in 2 Theilen; gründliche Untersuchung von der Deutschen ihren wahren Ursprung, Lebens-Art &c.; geschichtsmäßige Untersuchung des wahren Ursprungs der sämmtlichen Hur- und alter fürstlichen Deutschen

Häuser; neuer Beweis, daß die Deutschen die wahren Befinder der Buchdrucker-Kunst sind; vollständiges Lehn-Recht des deutschen Reiches; geschichtsmäßige Erleuterung des westphälischen Friedens; erleuterte deutsche Alterthümer. *Mof. Coburgischer Zeitungs-Extract. Universal-Lexicon.*  
 ZUALLARD (Joh.), ein Ritter des heiligen Ordens, und Prätor zu Alth im Hennegau, that 1587 eine Reise nach Jerusalem, welche er nachgehends in italiänischer und französischer Sprache beschrieb, die hernach zu Antwerpen 1608 in 4 gedruckt worden; gab auch *descriptionem urbis athenis* heraus. A. Sw.

ZUBER (Matthæus), ein Poet, geböhren zu Neuburg in der Pfalz 1570 von armen Eltern, ließ von Jugend auf so große Fähigkeit von sich spüren, daß seine Lehrmeister bewogen wurden, ihm dem damaligen Landesherrn, Philippo Ludovico, besonders zu recommendiren, der ihn auch erstlich auf dem lauingischen Gymnasio studiren ließ, und sodann mit einem Stipendio davor versehen, nach Wittenberg schickte. Hieselbst that er sich durch seine Erfahrung in dem lateinischen und Griechischen herfür, machte auch in beyden Sprachen viele Carmina, welche er, weil sein Stipendium nicht völlig zureichen wolte, auf seiner Stube um Geld verkaufte. Ohngeachtet er aber dieselbigen um Gewinns willen schrieb, waren sie doch so beschaffen, daß sie von jedermann hochgeschätzt wurden, und ihn sonderlich von Paul. Melisso, den poetischen Lorbeer zuwege brachten. Hierauf that er eine Reise nach Frankreich und in andere Länder, und ward nach seiner Wiederkunft an das Gymnasium zu Sulzbach beruffen, allwo er die Poesie öffentlich und mit grossem Ruhm gelehrt. Er führte sich aber gar unverträglich auf, lehrtedabey liederlich und in Trunkenheit, worüber er nach vielen Warnungen 1619 abgesetzt wurde, und nach einiger Zeit zu Nürnberg in der Bürger-Schule einen Präceptor abgab. Er starb allda den 19 Febr. 1623, und war sonderlich in Epigrammaticis so geübt, daß er dieselben et tempore verfertigen konnte, wird auch von einigen um derselben willen dem *Oweno* und selbst dem *Martiali* gleich geachtet. Seine gedruckten Schrifften sind: *Miscellaneorum tam latinorum quam graecorum epigrammatum lib. 6.*; *epodary seu carminum & epigrammatum plesades 5*; *monostichologia*; *aphorismorum ethico-politicorum theatridion*; *seanevmetata*; *poemata varia*; *Rosibella s. appores & suspiria in floridiori juventute*; *urceus poeticus*; *orca, urcei filia, variis carminum generibus gravida*; *Cato graecus, illustriorum sententiarum lat. centuriae XIX*; *Epulae apollinae*; *geniale rusculum*; 2 *Epistole de paupertate querula*, die in *Richterii* vol. epist. selectiorum stehen. So sind auch nach seinem Tode 2 starke Volumina in 8 von seinen übrigen lateinischen und griechischen Versen zu Nürnberg heraus gekommen. *Lissel histoc. poet. graecor. Germanic. Fr. Mol.*

ZUBLER (Leonhard), ein deutscher Mathematiker, welcher 1607 ein Werk von dem neuen geometrischen

metrischen Instrument zu Basel in 4 heraus gehen lassen.

**ZUBRODT** (Joh. Laurentius), ein Licentiatus Juris und Regierungs-Advocat zu Stutgard, studirte und promovirte zu Heidelberg, schrieb dißert. de rebus meræ facultatis; gab auch 1677 einen Tractat de comparatione literarum heraus.

**ZUCCANO** (Dom. Leo), ein Philosophus, Astronomus, Medicus und Poet von Sarzana, florirte im 16 Seculo als Professor Medicinæ zu Bologna, und schrieb tract. de arte medendi humanos morbos a capite usque ad pedes; tract. de febribus; tract. de tumoribus præter naturam, wie auch sein eigen Leben in Versen. Ol.

**ZUCCARO**, oder Zuccrius, (Marius), ein Medicus von Neapolis, war um den Anfang des 17 Seculi Medicinæ Professor daselbst, und schrieb methodum occurrendi venenatis corporibus; *Hippocratis epidemialium observacionum partem primam*; de vera ac methodica nutriendi ratione; de morbis puerorum; hinterließ auch ein Buch de morbis partis animalis, welches von seinem Zuhörer Joh. Franc. Palumbo zu Neapolis 1623 in 4 heraus gegeben worden. To. Ke.

**ZUCCARON** (Franciscus), ein Jesuite, geböhren zu Neapolis 1621, lehrte die netten Künste, besaß eine grosse Geschicklichkeit, starb aber, als er zu Barletta die Kranken besuchte, welche an der Pest darnieder lagen, 1656 den 29 September, nachdem er bereits geschrieben: *panegirici sacri; prediche quaresimali; il ragguaglio dell' apparato affiso nella regia Sala della Vicaria*. To.

**ZUCCHERO** (Fridericus), aus dem Herzogthum Urbino in Italien, war ein guter Mahler, hatte einst mit Pabst Gregorii XIII Bedienten einen Streit, und verfertigte bald darauf ein Stück, worinne er die Verleumdung vorstellte, und seine Beleidiger nach dem Leben mit Fels-Dhnen abmahlete. Er richtete zur Zeit Pabsts Sixti V eine Mahler-Academie zu Rom auf; und war selbst der erste, welcher zum Obershaupt von der Academie erwöhlet wurde, bauete auch ein schön Haus, darinne sie zusammen kamen. Nachdem er nun sein Geld an dieses Werk gewandt hatte, gieng er nach Venedig, seine von der Mahler-Kunst geschriebene Bücher drucken zu lassen, und starb zu Ancona im 66sten Jahr. Ausser der Mahler-Kunst verstand er auch die Bildhauer- und Bau-Kunst sehr wohl. Felibien.

**ZUCCHETTA**, siehe Succetta.

**ZUCCHI** (Franciscus), ein Neapolitaner von Monte Real aus Abruzzo, lebte in der Mitte des 17ten Seculi, und gab heraus *le poesie; il monte corno altero*. To.

**ZUCCHI** (Joseph. Maria), ein Dominicaner von Cremona, war ein Philosophus und Theologus, florirte zu Ende des 17 und noch im Anfange des 18 Seculi, und schrieb *militia angelica sotto il cingulo di S. Tom-Gelehrte. Lexic. T. IV.*

*maso d' Aquino; metaphysicam ad mentem Aristorelis & Aquinatis; dottrina cristiana in versi; SS. rosarii iconem cum suis XV mysteriis; conclave pro electione novi summi pontificis anni jubilæi 1700; la Ghirlanda trionfale della rose immarcescibili di Maria augustissima imperatrice de' cieli.* Ech.

**ZUCCHI** (Nicolaus), ein Jesuite und Mathematicus, geböhren zu Parma 1586 den 16 December, ward bey dem Pabst Alexander VII Hofprediger, und starb zu Rom 1670 den 21 May, im 81sten Jahr. Seine Schrifften sind: *Nova de machinis philosophia; optica philosophica* in 2 Theilen; im Italiänischen vere devotiones ad christiane vivendum; praxis devotionis in exercitiis solitis christianæ pietatis; praxis devotionis erga Jesum & Mariam; erga animas in purgatorio; erga festum assumt. B. V.; praxis devotionis ad celebrandam novenam ante festa natiuitatis, Passionis, Paschatis, Pentecostes &c. directio servitutis Jesu & Mariæ unter dem Rahmen Horatii Urbani &c. Al.

**ZUCCHUS** (Bartholomæus), von Monza aus dem Mayländischen, war bey dem Cardinal de Mondovi Secretair, schrieb *ideam Secretarii; Epistolas ad diversos scriptas; meditationes in passionem & mortem Christi; doctrinam celestem; de oratione dominica; tre illustrissime glorie di Monza città imperiale; conciones festuales*, und starb 1631. W, d.

**ZUCCHUS** (Bartholom.), ein Italiäner aus Abruzzo gebürtig, gab 1636 heraus *la vita del B. Felice Perri*, wie auch *la Fabaccheide*. To.

**ZUCCOLUS** (Ludovicus), ein Philosophus und Politicus von Piacenza, lebte um 1633, und schrieb: *Disserci dell' honore, della gloria, della riputazione, del buon concetto*; dissert. de ratione status, welche letztere 1663 mit Garmers Anmerkungen zu Hamburg aufgelegt worden.

**ZUCCUS** (Franciscus), ein JEsus von Cremona, schrieb *de re judicata; de scriptura privata; de damnis datis; de protectione pauperum & miserabilium &c.* und starb 1522 den 13 Jul.

**ZUCCUS** (Zanettinus), von Cremona, lebte 1443, und schrieb *vitam S. Eusebii abbatis cremonensis; comœdias sacras* in Versen; in ungebundener Rede aber *de vitiis evellendis lib. II.* Fa. Ar.

**ZÜLLICH** (Michael), geböhren 1653 den 19 May zu Mornow in Pommern, studirte zu Stolpe, Berlin, und Jena, wurde 1677 Magister, und noch in eben dem Jahre Reise-Prediger, 1682 Diaconus zu Jena, nach einiger Zeit des fürstlichen Consistorii daselbst Assessor, und 1700 Kirchen-Rath, Superintendentens und Pastor primarius allda, promovirte 1701 in Theol. Doctorum, starb 1721 den 9ten Sept. und schrieb *historiam episcopatus caminensis ab originibus ad præsentem usque statum; de nostra in sacris cognitione; de notitiâ divini sermonis literali; disp. inaug. de adoptione divina; Leichen-Predigten.* Er war von lan-

ger und hagerer Statur, doch dabey ungestalt, und hinckte ungemein stark. Un.

ZUERIUS (Marc.), siehe Boxhorn.

ZUERIUS (Philippus), ein Jctus von Antwerpen, starb 1606, und ließ Consilia. K. W. d.

ZÜRNER (Caspar), siehe Zeuner.

ZÜTPHANIENSIS (Henricus), siehe Henricus Zürphanienensis.

ZUICHEMUS (Viglius ab Aya), ein grosser Staatsmann, und berühmter Jctus, geboren 1507 den 19 October zu Hartshusen in Westfriesland, aus einer vornehmen Familie, studirte zu Deventer, Leiden, Löben, Dole und Avignon, wurde 1529 zu Valence Doctor Juris, besuchte hierauf verschiedene berühmte Academien, und lehrte anfänglich zu Bourges, Padua, Avignon und Ingolstadt die Rechte mit grossem Ruhm, kehrte aber 1534 wieder zurück in sein Vaterland, und wurde bey dem Bischoff von Münster Hof-Richter. Nachgehends erhub ihn Kayser Carl V in den Ritterstand, und machte ihn zum Besizer des Cammer-Richts in Speyer, Herzog Wilhelm von Bayern 1537 zum Professore zu Ingolstadt, ermeldter Kayser aber 1543 zum Senatore in dem hohen Rath von Mecheln, und bald darauf zum Präsidenten des hohen Raths in Brüssel, Director der Staats-Sachen, Cansler des Ordens vom güldnen Vlies ꝛc. Endlich wurde er auch, nachdem seine Gemahlin gestorben, Abt in St. Savonis Stifft zu Gent. Er starb ohne Kinder zu Brüssel 1577 den 8 May. Vor seinem Tode erbaute er ein Collegium vor die studirende Jugend zu Löben; stiftete eine Schule u. s. w. Er hat *Theophili institutiones juris civ.* die er aus der besarrionischen Bibliothec in Venedig abgeschrieben, zu Basel durch Frobenium drucken lassen; ingleichen einen comment. in institutiones; de testamentis; epistolae politicas und historicas; comm. in tit. ff. de rebus creditis & ad tit. Instin. de edicto D. Adriani tollendo heraus gegeben, auch sein Leben selbst beschrieben. Sein Symbolum war: *vita vigilia est.* Ad. Mi. Sw.

ZVIDAL (Avigdor), ein Rabbiner zu Venedig, starb 1595, und ließ einige responsa, welche in *Fac. Heilbronneri* יעקב נחלה befindlich sind. Die ihm gehaltenen Leichen-Predigt stehet in R. *Jebuda Ariz* זכרון יחידי. W.

ZVINGER, siehe Zwinger.

ZVINUS, siehe Roncadellus.

ZULEGER (Wencesl.), geboren zu Joachimsthal 1530, im Monat Jul., wurde, nachdem er aus Frankreich zurück kommen war, chur-pfälzischer geheimer Rath, und nachgehends machte ihn Friedrich III zum Consistorial-Präsidenten. Er trug viel bey zu Abschaffung der catholischen Religion in der Pfalz, und dirigitirte 1571 das bekannte Colloquium zu Frankenthal, starb auch daselbst 1596, im Monat Febr. am Posdagra. Ad.

ZULETA (Ignacius), ein Jesuite, von Sevilien aus Spanien, geboren 1627, lehrte die Theologie mit gutem Applausu, ward ein beliebter Prediger, hatte 1663 das Amt als Oualificator S. Inquisitionis, und schrieb comment. über die Epistel Jacobi. Ant.

ZULICH (Michael), siehe Züllich (Mich.).

von ZULICHEM, siehe Hugenius (Const.).

ZUMBACH von Koesfeld (Lotharius), ein Mathematicus, geboren 1661 den 27 August zu Trier, war eines kaiserlichen Obersten Sohn, und wurde in der römisch-catholischen Religion auferzogen, verblieb auch bis an sein Ende bey derselben, ob er gleich die meiste Lebens-Zeit an Orten zugebracht, wo er kein öffentliches Exercitium seiner Religion haben konnte. Er gieng bis in das 13 Jahr in die Jesuiten-Schule zu Trier, und solte in deren Orden treten, schlug aber solches, weil er die Freyheit zu denken liebte, ab. Als sein Herr Vater in spanische Dienste gegangen war, hielt er sich 2 Jahr zu Luxemburg auf, studirte aber darauf wieder die Philosophie und Mathesin bey den Jesuiten zu Trier und Eöln. Dabey legte er sich auf die Medicin und Music; wie er denn bey dem Churfürst Maximilian Heinrich drey Jahr Musicus und Mathematicus gewest. Anno 1688 reistete er der Medlein halber nach Leiden, und brachte sich daselbst mit Unterweisung in der Music und Mathematic durch. Als er 1692 in Doctorem Medicinæ promovirt, und de sudore & sudoriferis disputirt, wurde er Lector Astronomiæ bey der Universität, nachgehends aber in dem Carolino zu Cassel Professor Matheseos. Er schrieb Praxin astronomiæ & geographiæ; Planetolabium; cyclum lunarem & egypticum perpetuum; Jovilabium; Saturnilabium; dissert. de coloribus & iride; gab *Paul. Hermannii Floræ lugduno-batave flores* heraus; hatte zugleich die Aufsicht über die fürstliche Kunst-Cammer, und starb 1727 den 29 Jul. zu Cassel an der Wassersucht. NZ.

ZUMBE (Carolus), ein Chymicus und Bergwercks-Berständiger, gab 1690 ohne Meldung seines Namens: Erfindung einer neuen Seigerung und Erzeugung in 3 Theilen, nebst einer Nachricht von Letzten: Schiessen heraus.

ZUMEL (Franc.), ein Mönch des Ordens de la Mercede von Valentia in Spanien, war erst Conservator der Academie zu Alcala, hernach Präfectus der castilianischen Provinz, wurde darauf Professor Theologia zu Salamanca, starb 1607, und hinterließ definitionem justificationis & processus censurarum & mandatorum Pauli V contra injusta decreta Senatus Venetorum; de incussa Clementis VIII electione & certitudine infallibili ipsius Pontificatus; de fundatione ordinis de Metcode ejusdemque viris illustribus; scholia in regulam S. Augustini & vota, quæ in religione B. Virg. de Mercede nuncupantur; instructionem officiorum manuale chori & processionum ordinis. Nach seinem Tode kamen heraus variarum disputationum tomi 3. Ant.

ZUMEL

**ZUMEL** (Petrus), ein Doctor Theologiae und Canonicus magistratus zu Malaga in Spanien, florirte nach der Mitte des 16 Seculi, wohnte als Procurator des Erz-Bischoffs von Sevilien und Bischoffs von Malaga, wie auch des Inquisition-Collegii von ganz Spanien, dem trident. Concilio bey, und hielt vor der Versammlung eine Rede, die hernach zu Brescia 1563 in 4 gedruckt worden. Ant.

**ZUMICA** (Jo.), ein Cardinal, aus einem vornehmen spanischen Hause geböhren, wurde Großmeister vom Ritter-Orden zu Alcantara, hernach Erz-Bischoff zu Sevilien, und 1503 Cardinal, starb auch 1504. Diesem Prälaten hat Spanien zu danken, daß Anton de Lebrixa oder Lebrixiensis dahin gekommen, welcher die Barbarey aus dem Königreich verjagt, und die lateinische Sprache und freyen Künste daselbst gelehret hat. Au.

**ZUNDLASCH** (Zevi Hirsch), ben Henoch, ein Rabbi in der andern Helffte des 16 Seculi, hat das Machsor der pohlaischen, böhmischen und mährischen Juden mit einem commentario, und preces per totum annum ebenfalls mit einem commentario zu Lublin edit. W.

**ZUNNIGA** (Alphonsus), siehe de Erzilla (Alph.).

de **ZUNNIGA** (Ant. Ortiz), ein vornehmer Spanier von Bellalcazar in der Provinz Estremadura, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab ein Buch de metu mortis zu Madrid 1656 in 8 heraus. Ant.

de **ZUNNIGA** (Didac.), ein spanischer Mönch von dem Orden St. Hieronymi, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *instruccion y refugio del animo y conciencia escrupulosa y temerosa de Dios*. Ant.

**ZUNNIGA**, oder Stunica, (Didacus), ein Eremitte, Augustiner-Ordens und Doctor Theologiae zu Toledo, auch Professor Theologiae zu Ossauna, war zu Salamanca im 16 Seculo aus einem gräflichen Geschlechte geböhren, schrieb comment. in Jobum & Zachar.; philosophiae primam partem, in omnes sui temporis haereticos sive de vera religione lib. 3. Ant.

de **ZUNNIGA** (Didacus Lopez), ein spanischer Theologus, war in der griechischen und lateinischen Sprache, wie auch in der Kirchen-Historie wohl erfahren, und lehrte die Theologie zu Alcalá, sohe die Anmerkungen Jacob Sabei über die Episteln Pauli sehr durch, schrieb *itinerarium dum Compluto Romam proficisceretur; annotationes in scholia Erasmi ad Hieronymi opera; enchiridion religionis; assertiones de ecclesia; hispanicarum historiarum breviarum*, und starb 1530 zu Neapolis. Ant.

de **ZUNNIGA** & Sotomajor (Didacus Lopez), ein Presbyter und Juris canonici Licentiatus in Spanien, lebte im 16ten Seculo, und dedicirte dem Pabst Sixto V sein Buch de voto. Ant.

de **ZUNNIGA** (Did. Ortiz), war zu Sevilien aus einem alten adelichen Geschlechte geböhren, und wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt. Er lebte in der Mitte

des 17 Seculi, und schrieb *de la genealogia de los Orti-zes de Zunniga*. Ant.

de **ZUNNIGA** (Enecus), siehe de Mendoza.

de **ZUNNIGA** & Sotomajor (Federicus), Herr von Mirabello, Brantevilla und Alconcheli in Spanien, wurde vom Kayser Carolo V zum Marquis von Mirabello ernennet, und schrieb *libro de Cetraria, de Canza, de Azor, de Falcones y de todas aves de rapina*. Ant.

de **ZUNNIGA** (Franc.), ein spanischer Jesuite aus Biscaya, war sehr ungestalt von Leibe, hatte aber einen trefflichen Verstand; lehrte zu Compostell die Philosophie und zu Salamanca die Theologie mit großem Zulauff, schrieb tract. de SS. Trinit. in primam partem summæ D. Thomæ, a quaestione 27 usque ad 43, und starb 1614 den 22sten Julii, im 44sten Jahre. Ant. W, d.

de **ZUNNIGA** & Vera (Joh. Anton.), siehe de Vera.

de **ZUNNIGA** (Jo. Henriquez), von Guadalaraga in Spanien, war ein berühmter Jctus, des 17 Seculi, Vice-Præsfectus zu Cuenza, Leon und Avila, wie auch Consultor St. Officii, und gab consilia polit. & moral.; vitam Julii Caesaris; *amor con vista*, alle in spanischer Sprache heraus. Ant.

de **ZUNNIGA** & Alvarado (Joh. Navarro), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, schrieb *informacion en derecho divino y humano por Maria sanctissima; glosa de Salve en decimas*. Ant.

**ZUNTHUS** (Hieronymus), siehe Zynthus.

**ZUNTUS** (Ludovicus), von Parma, ein berühmter Rechts-Lehrer im 16 Seculo, schrieb de materia testament. und responsa pro uxore. K.

**ZUNVICINI**, siehe Auria (Vincentius).

**ZURGUN** (Aaron), ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, von dem man conciones 60 in Paraschas Pentateuchi & festa hat, welche zu Constantinopel 1678 in folio gedruckt worden. W.

de **ZURITA** (Alphonsus), ein spanischer Mönch von dem Orden de la Mercede, war Præsfectus der castilianischen Provinz, lebte in der Mitte des 16ten Seculi, und schrieb *speculum religiosorum; pro castellana ordinis sui provincia, & exemptione ejus a praefecto generali*. Ant.

de **ZURITA** (Ferdin.), ein Spanier von Huete in der Diöces Cuenza, lebte zu Ende des 16 Seculi, war Missionarius in West-Indien, und schrieb theologicas de Indis quaestiones, die zu Madrid 1586 in 8 herausg ekommen. Ant.

de **ZURITA** (Ferdin.), ein Spanier, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb ein Werk unter dem Titel: *meritos disponen premios*, so zu Madrid 1654 gedruckt worden. Ant.

**ZURITA** (Hieron.), siehe Surita.

de **ZUSARIA** (Guido), siehe Suzaria.

von ZUTPHEN (Bernh.), siehe Bernhard.

ZUTPHANIENSIS (Henricus), siehe Henricus.

van ZUYLEN, siehe van Suylen.

von ZUYLICHEM (Constantin Huygens), siehe Huygens.

ZUZARIA, siehe Suzaria.

ZWELFER (Johannes), ein Medicus, aus der Pfalz gebürtig, trieb anfänglich 16 Jahr hinter einander die Apothekerkunst, legte sich aber hernach auf die Medicin, und nahm zu Padua den Titel eines Doctoris an. Nach diesem ließ er sich zu Wien nieder, und practicirte allda mit vielem Ruhm, bis er 1668, in dem 50 Jahre seines Alters mit Tode abgieng. Er besaß eine gute Einsicht in die galenische und chymische Pharmacie, und legte davon sowohl in seinen animadversionibus in pharmacopœiam augustanam, nebst dem darzu gehörigen und besonders heraus gegebenen appendixe, als auch in seiner pharmacopœia regia, s. dispensatorio novo locupletato & absoluto genugsame Proben an den Tag; bediente sich aber dabey einer so unanständigen und fast mit lauter Schmähsungen angefüllten Schreibart, daß er deswegen sonderlich mit Luca Schroë in einen hitzigen und weitläufigen Streit gerieth, wobey ihm dieser letztere in seiner pharmacopœia augustana restituta und deren defensione, hinwiederum gar deutlich zeigte, daß er in seiner Critic zu weit gegangen, und sich eben hiers durch verschiedener Fehler theilhaftig gemacht, welche er an andern mit der größten Bitterkeit bestrafen wolten. Daß er übrigens Professor Chymia zu Wien, oder wie noch andere vorgeben, kaiserlicher Leib-Medicus gewesen, ist deswegen nicht glaublich, weil er sich selbst dieser Titel in seinen Schriften niemals angemasset. Er gerieth auch mit Orsone Tachenio wegen des falis volatilis viperarum und mit Franc. Verny, einem Apotheker zu Montpellier, in einen Fehder Krieg, verfertigte auch Discursum apologeticum adversus Hippocraticam chymicum; comment. in Orsonis Tachenii fundamenta &c. Seine Schriften, die anfangs einzeln ediret worden, sind an unterschiedenen Orten theils in 4 theils in folio zusammen gedruckt, auch noch letzters zu Nürnberg 1693 in 4 publiciret worden. W, d. Ke.

ZWENGEL (Joh. Petr.), hat 1777 ein neues groß Formular und vollkommlich Langley = Buch zu Straßfurt in folio ediret.

ZWERG (Ben. Joach.), ein Magister Philosophia, von Cappeln im Schlesienschen, wo sein Vater Joachim Pastor war, lebte noch im Anfange des 18 Seculi, und schrieb orat. de incunabulis divini oratoris s. de præsepiis Christi; Kurze Lebens-Beschreibungen gelehrter Männer in allen Facultäten von 1630 bis 1700. Mol.

ZWERG (Christian Oswald), von Schlesiens, wo sein Vater Michael Pastor in der Friedrichsberger Vorstadt war, wurde 1690 zu Petersdorf auf der

Insel Femern Diaconus, 1702 aber Pastor, und schrieb die gestärkte Bekenntniß der evangelischen Wahrheit der augspurgischen Confession in 4 unterschiedlichen Betrachtungen über ieglichen Artikel. Mol.

ZWERG (Gothard Joh.), ein Diaconus zu Tundern, von 1686 an, aus Schlesiens gebürtig, lebte noch im Anfange des 18 Seculi, und schrieb verschiedene Leichen-Predigten. Mol.

ZWERG (Michael), ein Magister Philosophia von Straßburg in der Ucker-March, wo sein Vater gleiches Namens Pastor und Probst war, wurde 1650 der erste Pastor an der neuen heiligen Dreyfaltigkeits Kirche in der Friedrichsberger Vorstadt zu Schlesiens, schrieb Prob; Neu; und Leichen; Predigten, und starb 1675. Mol.

ZWERS, siehe de Aquisgrano.

ZWIATKIEWICZ (Joh.), ein polnitscher Jesuit, ließ 1683 fraudem Lutheri, Zwinglii, Calvinii aliorumque hæresiarcharum nova methodo detectam im Kloster Oliva in 12 heraus gehen.

ZWICK (Johann), ein Theologus von Costnitz, studirte zuerst in Basel und Freyburg Jura, darinne er auch in Italien in Doctorem promoviret, applicirte sich aber nachmahls auf die Theologie und predigte zu Rüdlingen als ordinirter Pfarrer gut lutherisch; es geschah ihm aber bald, der evangelischen Lehre halber, von den Römisch-Catholischen Inhibition, daher begab er sich nach Costnitz, ward 1525 daselbst Prediger, und starb 1542. Er war 1536 mit auf dem Convent zu Wittenberg, schrieb Codes; Bereitungen: de conjugio; epistol. ad Rüdlingenses; Lieber, wandte auch großen Fleiß an bey der Edition des N. Test. 1535 in 8. Werz.

ZWICKER (Daniel), ein Unitarius, war zu Danzig den 22 Januar 1612 gebohren, und brachte es in seinen Studien so weit, daß er den Titel eines Doctoris Medicinæ erlangte. Ob er gleich von den Reformirten zu den Socinianern übergegangen, hielt er es doch nicht in allen Stücken mit diesen letztern, sondern ließ sich insonderheit der Fratrum Moravorum, welche die Gemeinschaft der Güter eingeführet, und alle Kriege mißbilligten, ihre Versammlungen gefallen. Er begab sich auch deswegen zu denselben, und nahm, doch mit gewissen Bedingungen, sonderlich mit Vorbehalt der Freyheit seiner Meinungen, ihre Gemeinschaft an, davon ihn M. Quarus wieder zu den Socinianern zu bringen trachtete. Er ist Autor des Irenici Irenicorum, so 1654 in 4, und 1658 mit der Fortsetzung in 8, ohne seinen Namen heraus gekommen, in welchem er alle Secten der Christenheit vereiniget, und alle Glaubens; Streitigkeiten ohne Gewalt und Ansehn der Concilien schlichten will. Hierinne und in der folgenden nova confirmatione des Irenici wider A. Comenium, hat er seine Gedanken über den Glauben also zu erkennen gegeben: er wäre weder ein Lutheraner, noch Calvinist, noch Remonstrant, noch Griech,



Griechen, Papist, Socinianer oder Mennonist, auch keiner der übrigen heutigen Secten zugethan; nichts desto weniger entzöge er sich von keiner Kirchen; Gemeinde oder Secte, weil er bey einer jeden etwas gutes gefunden, und durch sie alle gebessert worden wäre. Von den böhmischen Brüdern und Lutheranern hätte er den Anfang der Reformation und der christlichen Freyheit empfangen, von den Reformirten den ersten Gebrauch der Vernunft in der Theologie, von den Remonstranten den Fortgang der Gewissens-Freyheit, von den Griechen die überbliebene alte Wahrheit nebst der Bibel und den Patribus, von den Römisch-Catholischen die Nothwendigkeit der guten Werke mit etlichen lateinischen Vätern, von den Socinianern die Dexterität im Urtheilen, von den Mennonisten das Leben Christi, so sie etwas besser als andere erklärten, und auch vorbildeten. Wegen dieser Unbeständigkeit in der Religion wird er von einigen monstrum religiosum, irregulare & mirabile genannt. Sonst hat man auch viel andere, mehrentheils kleine, und ohne Namen ausgegebene Schriften, im Lateinischen, Deutschen und Holländischen von ihm im Druck, als: Henoticum christiani unter dem Nahmen Minus Celsus; revelatio catholicismi veri; irenico-malix in etlichen Theilen; ecclesia antiqua inermis; Freyheit von Kirchen-Versammlungen; neuen Testaments Josias, u. a. m. Er starb zu Amsterdam den 10 Nov. 1678. Sandii bibl. Anticr. Ben. Arn.

ZWILLING, oder Didymus, siehe Didymus.

ZWINGER (Jacob), des ältern Theodori Sohn, war gleichfalls ein gelehrter Medicus, und 1569 den 15 Aug. geboren. Petrus Ramus, der damals in Basel sich aufhielt, hat ihn aus der Taufe gehoben. Sein Vater unterrichtete ihn meist selber, und hernach gieng er 1585 nach Italien, und studirte zu Padua die Logic und Physic. In der Medicin aber waren Hercules Saxonius und Horatius Augenius seine Lehrmeister, deren jener ihn so lieb hatte, daß wenn der Unterscheid der Religion nicht in dem Wege gestanden, er ihn zum Erben seines grossen Vermögens gemacht hätte. Nachdem er 1593 wieder zurück nach Basel gelangt, und in die Zahl der Medicorum aufgenommen worden, nahm er den Gradum eines Doctoris an, und verheyrathete sich darauf. Als der Professor Lingvâ grâcâ zu Basel starb, bekam er dessen Stelle und erklärte öffentlich den *Homerum*. Zu Hause las er den Studirenden über die Medicin, in welcher er nicht nur die Gründe der Alten, sondern auch der Chymicorum Geheimnisse wohl studiret hatte. Hierinnen hatte er Guilielmo Arragosio das meiste zu danken, welcher in der platonischen Philosophie und in der spagirischen Arzney Kunst wohl erfahren war, und nachdem er dreyer Könige von Frankreich, ingleichen des Kayfers Maximiliani Medicus gewesen, den Zwinger zum Erben seiner Wissenschaft und seines Vermögens in einem Testament erklärte. Man rühmt ihn, daß er viele Jahre in dem

Lazareth zu Basel umsonst curirt, auch zur Zeit der daselbst grassirenden Pest andern treulich gebietet. Er hat seines Vaters Theatrum vicæ humane, wie auch dessen physiologiam medicam vermehrt, und unter andern folgende Schriften heraus gegeben: examen principiorum Chymicorum ad Hippoc. Galeni, cæterorumque Græcorum & Arabum consensum; *Jo. Scapula* etymologicum græcum magnum; commentarium in librum *Galeni* de definitionibus medicis; catechismus religionis christianæ & analyses in epistolas Pauli; analysin Decalogi, Psalmorum, orationis dominicæ & Symboli apostolici; hinterließ einige Epistolas medicas, die zum Theil in *Guil. Fabricii Hildani* observationibus chirurgicis, theils aber in *Joh. Hornungi* zu Nürnberg 1625 in 4 publicirten Cista medic. zu finden sind, war auch willens, Harmoniam & conciliationem contradictionum medicarum nebst andern Wercken auszuarbeiten, starb aber darüber 1610 den 11 Septembr. an der Pest, im 41 Jahr seines Alters, nachdem seine Frau 6 Stundt zuvor an gleicher Maladie ihr Leben eingebüßet hatte. Fr. Pap. H.

ZWINGER (Johannes), ein reformirter Theologus, war des reformirten Theologi Theodori Zwingers Sohn, geboren zu Basel den 26 Aug. 1634. Nach dem er 1654 unter die Candidaten des Predigt-Amtes aufgenommen worden, that er eine Reise nach Genf, um die französische Sprache daselbst zu erlernen, mußte aber bald wieder zurück kehren, weil sein Vater in eine tödtliche Krankheit verfallen. Jedoch da er demselben nicht mehr am Leben antraff, verfügte er sich aufs neue dahin, und wurde von der dasigen deutschen Gemeinde zu einem Prediger angenommen. Nach diesem durchreiste er Deutschland und Holland, machte sich unterwegs mit den berühmtesten Theologis, sonderlich Sam. Maresio, bekannt, und wurde 1656, an dem Tage und zu eben der Stunde, als er von seiner Reise zu Basel wiederum angelangt, von der Academie zum Professore Lingvâ grâcâ ernennet. Nach der Hand wurden ihm auch andere Verdienungen, und sonderlich das Bibliothecariat anvertrauet, welches ihm so großes Vergnügen machte, daß er nicht allein die Bibliothec in sehr gute Ordnung brachte, sondern auch sehr accurate Catalogos, die in vielen Folianten bestehen, mit eigener Hand dazu verfertigte. An. 1665 erhielt er den Gradum eines Doctoris Theologia, und ward hernach 1675 veteris, 1685 aber novi Testamenti Professor, welche Stelle er mit grossem Ruhm und Eifer verwaltete, bis er 1696 im Febr. mit Tode abgieng. Seine Schriften sind: ein Tractat de festo corporis Christi, cum digressione de vira Ecclesiasticorum pontificiorum eorumque confictis miraculis; de rege Salomone peccante ejusque peccata insécurité Dei pœnis; nebst verschiedenen Disputationen u. *M. d' Ancillon*, ein Mitglied der Societé de la propagation de l'evangile zu London, hat sein Leben beschrieben. *J. R. Weffen* fil. in orat. fun.

ZWINGER (Joh. Rudolphus), ein Sohn Johannis, geboren zu Basel den 12 Sept. 1660, begab sich, nachdem er in seiner Vaterstadt den Titel eines Magistri erhalten, und 1680 unter die Candidaten des Ministerii aufgenommen worden, nach Zürich und Genf, und nahm 1686 die Feld-Prediger-Stelle bey dem französischen Schweizer-Regiment Stuppa an. Als er hierauf wieder in sein Vaterland gekommen, wurde er 1690 zum Pfarrer in dem baselischen Städtgen Lichtstal, 1700 aber zu einem Prediger in Basel bey St. Elisabeth, und endlich zum Antikite der Kirchen zu Basel erwehlet. Neben diesen Amte verwaltete er auch die theologische Professionem *locorum communium*, nebst dem Archi-Decanat, und nahm bey dieser Gelegenheit, nachdem er zuvor *de potestate clavium disputaret*, die Würde eines *Doctoris Theologiae* an. Er besaß eine gründliche Wissenschaft in der Theologie, war auch in der Historie wohl bewandert, in seinem Amte aber eifrig und herzhafft, und starb im November 1708. Man hat von ihm unterschiedliche Disputationes und Predigten, und einen deutschen Tractat, so den Titel die Hoffnung *Israelis*, führet. *Burckardi Orat. fun.*

ZWINGER (Theodorus), ein reformirter Theologus, Jac. Zwingers Sohn, war 1597 den 21 Nov. geboren, und von seinem Vater Gott gewidmet worden. Der medicinische Vorrath seines Vaters und Großvaters machten ihm eine Lust, sich auf die Medicin zu legen. Nachdem er aber aus einer schweren Krankheit von Gott errettet worden, beschloß er die Theologie zu studiren, wendete auch dabey viel Zeit auf die griechische und hebräische Sprache, nahm 1613 zu Heidelberg die Magister-Würde an, that hernach eine Reise in die Niederlande und nach Engelland, kam auch nach Paris, wo er mit den vornehmsten Gelehrten Umgang hatte, und wurde nach seiner Zurückkunft 1620 der vornehmste Diaconus zu Basel, und nachgehends Pastor primarius. Seine andere Frau, die er 1626 heyrathete, war Joh. Buxtorffs Tochter. Er vertrat 1629 zur Pest-Zeit sowohl die Stelle eines Medici als Geistlichen, hatte den Ruhm, daß er kräftig gepredigt, sein Amt fleißig verwaltet, und sehr auf die Besserung des Lebens gedrungen. Anno 1642 brachte erß dahin, daß im Abendmahl stat der Oblaten ander Brot eingeführt und gebrochen wurde, und starb als Professor primarius Theologia 1654 den 26 Dec. im 57 Jahr seines Alters, nachdem er kurz vorher einen schweren Fall gethan. Auf seinem Todsbette sagte er:

Una est in dubia mihi re Medicina, Jehovah  
Cor patrium, os verax, omnipotensque manus.

Seine Schriften sind: *Comment. in Epist. ad Rom. in Psalm.*; *theatrum sapientiae caelestis vel orthodoxae fidei systema in tabulas distributum*; *synagma exercitationum theologiarum*; *tract. de S. coena*; *de lib. arbitrio*; *Analytica recensio Epistolae ad Romanos &c.* Fr. H.

ZWINGER (Theodorus), ein Medicus, war 1533 den 2 Aug. zu Bischoffzell geböhren, allwo sein Vater Leonh. Spiser, genannt Zwinger, ein Kürschner war. Er solte seines Vaters Handwerck lernen, hatte aber keine Lust darzu, und wurde daher von seinem Stieffvater *Conr. Lycosthene* zu den Studiis angeführt. Er hielt sich zu Xion 3 Jahr bey einem Buchdrucker auf, und die übrige Zeit wandte er auß Studiren. Von *Pet. Ramo* lernte er zu Paris die Philosophie; und zu Padua studirte er 6 Jahr lang die Medicin; wurde daselbst Doctor Philosophiä und Medicinä, bekam darauf zu Basel die Professionem *Lingvæ græcæ*, ferner Philosophiä *moralis*, und endlich Medicinä *theoreticâ*, und starb zu Basel 1588, den 10 Martii an einem Fieber. Armen Leuten gab er die Arzney umsonst, von den Reichen aber nahm er gar ungern etwas, und sagte das gemeine Sprichwort: *dum vger ac a, a, tu dicito da, da*, stünde einem Hencker besser an als einem Medico; daher er auch durch die Pragm mehr Geld verthan, als eingenommen. Sein vornehmstes Buch, so drey-mahl gedruckt worden, ist das *Theatrum vitæ humanæ*, wozu sein Stieffvater *Conr. Lycosthenes* die Materialien gesammelt hat. Hiernächst ließ er des *Sant. Ardoyni* *Werck de venenis* und *Pet. de Bayro* *enchiridion de medendis hum. corporis malis* mit seinen beygefügten Worten den zu Basel wieder auflegen, schrieb auch selbst *Tabulas & commentarios in artem medicalem Galeni*; *Hippocratis Coi* *Commentar. XXII tabulis illustrato*, hinterließ unterschiedene *Consilia & epistolas*, welche Scholze seiner Sammlung einverleibet hat; *physiologiam medicam Theophr. Paracelsi dogmatibus illustratam*, die sein Sohn ediret; *morum philosophiam poeticam*; *tr. de historia*, der in dem 1579 zu Basel in 8 gedruckten *artis historice penû T. II* steht; *methodum similitum*, der sich bey *Conr. Lycosthenis* *locis communibus* befindet; *methodum epidemicam &c.* bekannt. Daß er der erste gewesen, der in seinem *Methodo apodemica* die Kunst zu reisen in formam *artis* gebracht, und ihr die Gestalt einer Wissenschaft gegeben habe, solches ist von *Keimann* als was besonders angemercket worden. Bey seinen Nachkommen ist noch ein *theatrum inscriptionum atque epitaphiorum* im Manuscript fürhanden. *Teiff. H. Ad. Ke.*

ZWINGER (Theodorus), ein Medicus, geboren 1658 den 26 Aug. zu Basel, war Joh. Zwingeri Sohn, studirte zu Basel, Schaffhausen und Zürich, wurde zu Basel 1675 Magister, 1680 Doctor, that darauf eine Reise nach Frankreich und Deutschland, wurde 1684 *Eloquentiä*, 1687 *Physices*, 1703 *Anatomiä* und *Botanices*, 1711 *Medicinâ theoreticâ* und *practicâ* Professor und Stadt-Physicus; war ingleichen des Herzogs von Würtemberg, Landgraves zu Hesse-Cassel und des Markgrafen zu Baaden Leib-Medicus, wie auch des Collegii *Nat. Curiosorum* und der königlich-preussischen Societät Mitglied. Er solte Professor *Medicinâ theoreticâ* zu Witten, wie auch

auch bey dem König in Preussen Friedrich I Ketz Medicus werden; schlug aber beydes aus, und war im übrigen so religios, daß er für die Curen und Gänge, so er Sonntags verrichtete, niemahls etwas nahm. Er schrieb *scrutinium magnetis physico-medicum*; *theatrum praxeos medicæ*; *theatrum botanicum* oder neu vollkommenes Kräuter-Buch; *Lexicon latino-germanicum*; *specimen physicæ eclecticæ-experimentalis*; *Dissert. de acquirenda vitæ longevitate*; *fasciculum selectarum dissertationum medicarum*; *Compendium medicinz universæ*, oder *Enchiridion medicinz theoretico-practicæ, ad mentem Etmülleri, Bohnii, Boerhaavii, Hofmanni & aliorum celebr. medicorum*; *Diss. de naturæ humanæ inclinationibus ac dispositionibus hæreditariis*; den sichern und geschwinden Artzt, unter dem Nahmen *Nathanael Esfortia*; *orationem in obitum Jo. Caspar. Bauhini*; *pædiatream practicam*; *specimen materiz medicæ*; gab auch *Weckeri secreta aucta & correctæ* heraus, und starb 1724 den 22 April. Sein Sohn Joh. Rudolph Zwinger, ward Medicinâ Doctor und Professor zu Basel. D. Joh. Rudolph Nieg hat 1726 zu Basel or. panegy. *Theodori Zwingeri* heraus gegeben.

ZWINGLIUS (Huldricus), ein Theologus, war 1487 den 1 Jan. in der Schweiz zu Wildenhausen geboren, studirte zu Basel, Bern und Wien, wurde zu Basel Rector zu St. Martin, 1506 Magister, zog 1512 als glarischer Feldprediger mit in den magyarischen Krieg, wurde 1516 Prediger zu Einsiedeln, da er durch Abschreiben und Memoriren der Briefe Pauli es so weit brachte, daß er das Griechische leichter verstehen konnte, als das Lateinische. Wider den päpstlichen Ablass predigte er mit großem Eifer und Freymüthigkeit, hielt nicht viel von Profan-Büchern, außer von *Valerio Maximo*, den er wegen der Exempel ganz auswendig gelernt, studirte stehend, und theilte alle Stunden zu seinen Verrichtungen ein. An. 1519 berief man ihn nach Zürich, woselbst er nachmahls ein Gymnasium der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache aufrichtete. An. 1525 den 13 April celebrirte er nach Abschaffung der Messe zuerst das Abendmahl auf die Weise, als es noch jetzt allda im Gebrauch ist; und schreibt selbst, daß er schon 1516 das Evangelium in der Schweiz zu predigen angefangen, ehe Lutherus bekannt worden. Er wohnte 1528 dem Religions-Gespräch zu Bern, und 1529 dem Colloquio zu Marburg bey, in welchem der Streit vom Abendmahl sollte beygelegt werden; es kam aber nichts zum Stande. Die Mönche stellten ihm öftters nach, tes doch vergebens: der Rath ließ auch eben deswegen seine Wohnung alle Nacht von einem besondern Wächter bewachen. Er wolte alles Singen und Orgelschlagen aus der Kirche abgeschafft wissen, und das mit er zeigen möchte, daß es ungereimt sey, vor Gott ein Gebet abzusingen, so sang er vor dem Rath zu Basel die disfalls verfertigte Supplic von Wort zu Wort ab. An. 1531 den 11 Octobr. gieng er mit

seinen Mitbürgern als ihr Prediger in einem grünen Rocke zu Felde; da er denn in der Schlacht gebteten, welches er sich selbst 14 Tage vorher prognosticiret hatte. Seine letzten Worte sollen geweest seyn: Ob sie gleich den Leib tödten, so können sie doch die Seele nicht tödten. Die Feinde schnitten seinen Leib in vier Stücken, und verbrannten ihn: drey Tage hernach aber soll sein Herz mitten in der Asche noch unverlest gefunden worden seyn. Seine Widersacher haben ihn unter andern zum Pelagianer gemacht, weil er dem freyen Willen so viel zugeschrieben. Setz ne Werke, so Thetica, Streit-Schriften und Erklärung des alten und neuen Testaments, auch viel Briefe in sich fassen, z. E. editio *Pindari græca sine scholiis*; *Comment. in epist. Pauli ad Thessalonicenses*; *Comm. de vera & falsa religione*; *epichiresis de canone missæ*; *opus articulorum s. conclusionum theologicarum*; *Anzeigung, wer Ursache gebe zu Aufrühren, und wie man zu christlicher Einigkeit kommen möge*; *Unterricht, was die Schlüssel der Kirchen sind, und von der Beichte*; *Tr. vom wahren christlichen Hirten*; *vom Segfeuer*; *vom Nachmahl Christi zc. sind 1530 in 3 Tomis, 1581 aber cura Leonis Juda & Casp. Megandi in 4 Tomis zu Zürich in fol. heraus gekommen. In Schelhorn's amœnitatibus literariis findet man gleichfalls einige seiner Briefe. Sein Leben hat Oswald Myconius beschrieben, welches vor *Oecolampadii und Zwinglii epistolis* steht, die 1536 zu Basel in fol. heraus gekommen: So hat auch Theodor. Bibliander solches gedachten Briefen beygefügt. V. PB. Ad. Seck. Re. *Lascheri historia mortuum*.*

ZYGOMALA (Joh.), ein Redner und Dolmetscher des Patriarchats zu Constantinopel, lebte um 1570. Man trifft verschiedenes, insonderheit viele Episteln von ihm in des *Crusii Turco-Græcizian*, und er scheint net eben derjenige zu seyn, dessen Orat. in laudem *Luce Michaelis Cydoniæ Ducis Ge. Doufa 1598* aus dem Orient im Manuscript mit gebracht. Fa.

ZYGOMALA (Theodosius), ein Protonotarius zu Constantinopel um 1578, schrieb *de montibus Sina & Acho*, ingleichen *de statu ecclesiarum Orientis*, und ein *Itinerarium*, auch Episteln, deren einige *Crusius* und *Chytræus* edirt. Fa.

ZYLIUS (Otto), ein Jesuit, geboren zu Utrecht 1588 den 30 Julii von catholischen Eltern, trat 1606, sonsberlich auf Zureden des nachmahls berühmten *Cornelii Jansenii*, in die Societät, lehrte nachgehends die Rhetoric zu Nüremunde, und gab zu Löben und Brüssel einen Prediger ab, worauf er den Collegiis zu Herzogenbusch und Gent als Rector vorgestanden. Er hielt sich meist in Brüssel auf, und starb an einem Schlagfluß zu Mecheln den 12 August. 1656, da er von Antwerpen wieder nach Hause reisen wolte. Er hat das Leben SS. *Xenophontis & Mariæ conjugum eorumque filiorum, Johannis & Arcadii*; ingleichen die Leben SS. *Cyri & Johannis martyrum* aus dem Griechischen ins Lateinische übersezt, welche sodann

in die Acta SS. ad 26 & 31 Januar. eingerücket worden; und hiernächst historiam miraculorum B. Virginis Mariæ sylvæducentis dulcissima, post captam urbem ad D. Gaugerici Bruxellam translata; Ruræmondam illustratam, unter dem Nahmen Rhetorum ruræmundensium; Cameracum obsidione liberatum heraus gegeben. Ueber seinem Mardochæo triplici s. de triplici Mardochæi fortuna, infima, media, summa, libris 3, ist er gestorben, ohne sie völlig auszuarbeiten. A. Al. Bur.

**ZYNAUS** (Hieron.), ein Jætus von Leipzig, wurde daselbst anfangs Academia Notarius, hierauf Professor Logices, 1576 aber Professor Eloquentiæ, und starb 1580. *Jub. Henr. Ernesti* programma de Professoribus oratoricæ lipsiensibus.

**ZYNTHUS**, oder Zynthus, (Hieronymus), ein Medicus zu Parma, florirte zu Ausgange des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: tractatum de balneo thermali, Lixignano vocato, nec non de luto Barboliorum medicato in ducatu parmensi, der zu Venedig 1615 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

**ZYPÆUS** (Franciscus), ein Canonicus, Official und Archidiaconus zu Antwerpen, geboren 1580 zu Mecheln, war ein Bruder Henrici, wurde um der damaligen Kriegs-Unruhen willen, in seiner Kindheit nach Antwerpen gebracht, und bey dem Anwachs mehrerer Jahre auf die Academie zu Löben geschickt, da er denn nebst der Philosophie auch die Jura studirte, und sodann dem Collegio Fisci oder Baccalaureorum Juris vorgefetzt wurde. Einige Monate hernach machte ihn der Bischoff von Antwerpen, Aub. Miræus, zu seinem Secretario; 1604 aber nahm er zu Löben den Titel eines Licentiaten in den Rechten an, worauf er nach seiner Wiederkuufft in Antwerpen auch noch die schon oben erwähnte Ehren-Stellen er-

hielt. Er starb den 4 Nov. 1650, und seine Schriften sind: juris pontificii novi analytica enarratio Judex magistratus senator; Notitia Juris belgici; Consultationes canonice; Hiatus Jacobi Cassani obstructus; responsa de jure canonico; tr. de jurisdictione ecclesiastica & civili; modus & ratio procedendi in curiis ecclesiasticis observanda per provinciam machliniensem. Seine Werke sind zusammen 1675 in 2 Folianten zu Antwerpen heraus gekommen. A. Sw.

**ZYPÆUS** (Franciscus), ein niederländischer Medicus von Löben bürtig, lehrte anfangs zu Brüssel die Chirurgie und Zergliederungskunst, gab nachmals in seiner Geburtsstadt auf dasiger Academie einen Professor Anatomia ab, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi und schrieb: fundamenta medicinae physico-anatomica, die zu Brüssel 1683 in 8 gedruckt worden. Er wolte einige Ramos lactiferos ex ductu thoracico ad mammas tendentes angemerckt haben, fand aber damit wenigen Beyfall. Li. Ke.

**ZYPÆUS** (Henr.), ein Benedictiner und Bruder des ältern Francisci, geboren 1573 zu Mecheln, studirte zu Douay und Löben, ward Prior seines Ordens zu Ypern, hierauf Probst zu Afflighem, endlich Abt zu St. Andrea bey Brügge, und schrieb ein Buch unter dem Titel: S. Gregorius Magnus wider Baronium; de clausura monialium. Er hat auch einen Comment. in regulam Ord. Benedicti zu schreiben angefangen, ob er aber damit zu Stande gekommen, ist unbekannt. A. Sw.

**ZYRLIN** (Georg.), siehe Zierlin.

**ZYROSLAUS**, siehe Rosa.

**ZYTHOPOEUS**, siehe Brauer.

van **ZYTHPHEN** (Bernh.), siehe Bernhard.





# Verzeichniß

der Schriften, so in dieser Ausgabe häufig gebraucht worden,  
nebst deren Abbreviaturen.

## A.

- A. *Andrea* bibliotheca belgica.
- Ad. *Adami* vitæ eruditorum.
- AE. Acta eruditorum latina.
- A, g. Deutsche Acta eruditorum und zuverlässige Nachrichten.
- Ah. *Abmes Arabis* historia Tamerlanis.
- AHE. Acta historico-ecclesiastica.
- Al. *Alegambe* bibliotheca scriptorum societatis Jesu.
- Ale. *Alegre* Paradisus Carmelit.
- Al, G. *Allatus* de Georgiis.
- All. *Allatii* apes urbanæ.
- All. Con. *Allatus* de consensu ecclesiæ orientalis & occidentalis.
- Allat. Sim. *Allatus* de Simeonum scriptis.
- Alm. *Almeloveen* vitæ Stephanorum.
- ALS. Acta literaria Sueciæ.
- Alt. *Altamura* bibliotheca dominicanorum.
- Altes. Altes und Neues aus der gelehrten Welt.
- Anc. *Ancillon* les vies des Savans.
- Ant. *Antonii* bibliotheca hispanica.
- Ar. *Arisi* Cremona litterata.
- Arc. Vite degli Arcadi di Crescimbeni.
- Arn. *Arnolds* Kirchen- und Reges Historie.
- Arnold. *Arnold* Historie der königsbergischen Universität.
- AS. Acta Sanctorum.
- Aff. *Affemanns* bibliotheca orientalis.
- At. *Athenai* libri *δευροσοφιστρ.*
- Au. *Auberi* histoire des Cardinaux.

## B.

- B. *Bayle* dictionnaire historique critique.  
Oeuvres de Mr. Bayle.
- Ba. *Bartolini* dissert. de medicis danis.  
de scriptoribus danis.
- Bal. *Baleus* de scriptoribus Britannicæ.
- Bar. *Barzolocii* bibliotheca rabbinica.
- Bat. *Batesii* vitæ selectæ aliquot virorum eruditorum.
- BB. Bibliotheca bremensis.  
Museum bremenise.
- Be. *Becmanni* notitia academiæ francofurtana.
- Be, a. *Becmans* anhaltische Historie.  
Gelehrt. Lexic. T. IV.

- Ben. *Benthem* englischer Kirchen- & Staat.  
Holländischer Kirchen- & Staat.
- Ber. *Bertrandi* vitæ Jctorum.
- B, fr. Bibliothèque françoise.
- B, g. Bibliothèque germanique.
- BI. Bibliothèque italique.
- Bi. Neue Bibliothec.
- Bi, f. *Bruckers* Bilder- & Saal berühmter Schrift- & Stel-  
ler.
- Blu. *Blumens* braunschweigisches Prediger- & Gedächtniß.
- Bo. *Boissard* icones virorum illustrium.
- Br. *Brice* description de la ville de Paris.
- Bf. Bücher- & Saal der gelehrten Welt.
- Bu. *Bulai* historia universitatis parisiensis.
- Bun. *Bünemann* de doctis Westphalis.
- Bur. *Burmanni* Trajectum eruditorum.

## C.

- C. *Cave* historia literaria scriptorum ecclesiasticorum.
- CA. *Clementis Alexandrini* Stromata.
- Ca. *Calamy* account.
- Carpz. *Carpzovs* grünende Sebeine.
- Cast. *Castellani* vitæ medicorum.
- Ce. *le Cerf* Bibliothèque des Benedictins de S. Maur.
- Clare. *Clare* lives of eminent persons.
- Cle. *Clerc* histoire de la medecine.  
Bibliothèque universelle.  
Bibliothèque choisie.  
Bibliothèque ancienne & moderne.
- Co. *Colomefi* Gallia orientalis.
- Cr. *la Croix du Maine* Bibliothèque de France.
- Cra. *Craffo* elogi d'Uomini letterati.
- Cur. *Curii* elogia Augustinianorum.
- CZ. *Czwittingeri* specimen Hungariæ litteratæ.

## D.

- De. *Deuschmanni* pyramis wittebergenis.
- Dict. An universel Dictionary.
- Diet. *Dietericus* de Annæberga & claris viris inde ori-  
undis.
- Do. Libraria degli Doni.
- Dop. *Doppelmeier* von nürnbergischen Mathematicis  
und Künstlern.

CCCC CCC

E. E. Eberti

## Verzeichniß der Schriften und deren Abbröviaturen.

### E.

- E. *Eberti* Leorinum eruditum.  
 Eb. *Eberti* Cervimontium doctum.  
 Ech. *Echard* de Scriptoribus ordinis dominicanorum.  
 Eg. *Eggs* purpura docta.  
 Em. *Emmerling* Herrlichkeit des annäbergischen Tempels.  
 Eng. *Engelken* de sexu sequiori eruditionis fama composito.  
 EP. Erläutertes Preussen.  
 Er. *Erybrai* pinacotheca.  
 Es. Europe favante.  
 Eu. *Eusebii* historia ecclesiastica.  
 Præparatio & demonstratio evangelica.  
 Eun. *Eunapii* vitæ philosophorum.

### F.

- Fa. *Fabricii* Bibliotheca græca.  
 Bibliotheca latina.  
 Bibliotheca latina medii ævi.  
 Memoriz hamburgenses.  
 Centuria Fabriciorum.  
 Fab. *Fabricii* historia bibliothecæ fabricianæ.  
 Fe. *Felleri* cygni qualimodogeniti.  
 Fi. *Fischli* memoria theologorum württembergensium.  
 Vitæ præcipuorum cancellariorum & procancellariorum ducatus württembergici.  
 Fich. *Fichardi* vitæ juris consultorum.  
 Fo. *Foppen* bibliotheca belgica.  
 För. *Förster* vitæ JCorum.  
 Fr. *Freberi* theatrum eruditorum.  
 Fra. *Franci* aureum ecclesiæ hilperhusanz candelabrum.  
 Fre. *Freind* historia medicinz.  
 Fu. *Sundens* Lebens- & Geschichte der geistlichen Personen zu Odris.

### G.

- G. *Ganz* Zemach David.  
 Gad. *Gaddius* de Scriptoribus ecclesiasticis.  
 Gal. Galeria di Minerva.  
 Gan. *Gandolphus* de 200 Scriptoribus augustinianis.  
 Ge. *Gesneri* bibliotheca.  
 Gen. *Gennadius* de Scriptoribus ecclesiasticis.  
 Geng. *Gengenbachs* magdeburgische Chronick.  
 GF. Gelehrte Fama.  
 Gh. *Ghilini* teatro d'Uomini letterati,  
 Gi. *Giornale* de' letterati d'Italia.

- Gl. *Gleich* annales ecclesiastici.  
 Glor. Glorie degli incogniti.  
 Go. *Gotter* clari altenburgenses.  
 G, e, p. *Götze* elogia philologorum.  
 G, e, p. - - elogia præcipuorum aliquot doctorum.  
 G, e, t. - - elogia theologorum.  
 Gætt. *Gætt* legt lebendes gelehrtes Europa.  
 Gætz. *Gætz* mercatores eruditi.  
 Gætz. - - - theologus semisecularis.  
 Gætz, Göze Merckwürdigkeiten der Dresdner Bibliothec.  
 Gott. *Gottschling* res præceptorum neo-brandenburgensium.  
 GP. Gelehrtes Preussen.  
 Gr. *Grossers* Laufiger Merckwürdigkeiten.  
 Gro. *Gratii* vitæ jureconsultorum.  
 G, Schm. *Gætz* de claris Schmidtiis.  
 Gy. *Gyraldus* de poetis.

### H.

- H. *Hoffmanni* Lexicon universale.  
 Ha. *Hagen* memoriz philosophorum, oratorum, poetarum & philologorum.  
 Han. *Hanke* de scriptoribus rerum romanarum.  
 De Scriptoribus rerum byzantinarum.  
 Hart. *Hartknoch* preußische Kirchen- & Historie.  
 Hau. *Hausmann* de rusticis eruditione elaris.  
 Hen. *Henrici* vitæ eruditissimorum in re litteraria virorum.  
 Hend. *Hendreich* pandectæ brandenburgicæ.  
 Henr. *Henriquez* lilia cisterciensia.  
 Her. *Herbelot* bibliothèque orientale.  
 HGH. *Hystorie* der Gelehrsamkeit in Hessen.  
 Hi, cr. Histoire critique de la republique des lettres.  
 Hie. *Hieronymus* de Scriptoribus ecclesiasticis.  
 Hil. *Hildebrand* Hirten nach Gottes Herzen zu Statgard.  
 Hist. Histoire de l' academie des sciences.  
 Histoire de l' academie françoise.  
 Histoire de l' academie des Inscriptions.  
 HL. Allgemeines historisches Lexicon.  
 Ho. *Hoffmann* Pastores primarii zu Lauban.  
 HS. Histoire des ouvrages des Savans.  
 Hu. *Huitfeld* Danmarckis Rigis Kronicke.

### I.

- Ia. *Jacobilli* bibliotheca Umbria.  
 Jæ. *Jenicke* gelehrtes Pommerland.  
 Jam. *Jamblichus* de mysteriis Ægyptiorum, vita Pythagoræ.  
 Im. *Imperialis* museum historicum.

Jon.

## Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

Jon. *Jonsus* de scriptoribus historiae philosophicae.  
 Jov. *Jovii* elogia.  
 Jour. Journal des Savans.  
 Ju. *Juncker* centuria foeminarum illustrium;  
 Just. *Justiniani* scritto i liguri.

### K.

K. *König* bibliotheca vetus & nova.  
 Ke. *Keßner* medicinisches Gelehrten-Lexicon.  
 Ki. *Kindervater* Nordhusa illustris.  
 Kr. *Krüger* historische Beschreibung hoher und vornehmer Personen.

### L.

La. *Lampridii* historia Imperatorum.  
 Laer. *Diogenis Laërtii* vitæ philosophorum.  
 Lam. *Lambecii* historia bibliothecæ vindobonensis.  
 Lami. *Lami* memorabilia Italorum.  
 Lasc. *Lascaris* de scriptoribus græcis.  
 Lau. *Lauroji* historia gymnasii navarrei parisiensis.  
 Laut. *Lauterbach* pöhlntischer Ariano-Socinianismus.  
 Leben *Walerii Herbergerers*.  
 Le. *Leickberi* vitæ clarissimorum Jctorum.  
 Leb. *Lebens*; Lauf.  
 Len. *Lenzii* series professorum wittebergensium.  
 Lep. *Leporini* Leben der Gelehrten.  
 Germania literata vivens.  
 Leub. *Leubschers* de claris Gryphiis.  
 Li. *van der Linden* de scriptoribus medicis.  
 Lo. *le Long* bibliothèque historique de France.  
 Lu. *Lud. Ludovici Schulz* historie.  
 notitia ephorum schleusingsium.  
 Ehre des *Casimiriani*.

### M.

M. *Mongitoris* bibliotheca sicula.  
 Ma. *Maderi* centuria scriptorum.  
 Mab. *Mabillon* Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti.  
 Mabi. *Mabillon* analecta.  
 Man. *Mandossii* bibliotheca romana.  
 Mang. *Mangetti* bibliotheca scriptorum medicorum.  
 Man. *Manrique* annales cistercienses.  
 Man. t. *Mandossii* theatrum archiatrorum.  
 Mas. *Mascov* de sectis Jctorum.  
 MB. Nova litteraria maris baltici.  
 Me. *Menagii* historia mulierum philosopharum.  
 Meif. *Meifneri* equites silesiaci honoribus academicis fulgentes.  
 Mem. *Memoires* de Trevoux.  
 Men. *Mencke* catalogue des historiens.  
 de commentariis historicis.  
 bibliotheca virorum militia & scriptis clarorum.

Meur. *Meursii* Athenæ batavæ.  
 Meurs. *Meursii* bibliotheca græca.  
 Mi. *Miræi* elogia illustrium Belgii scriptorum.  
 Mo. *Moreri* dictionaire.  
 Mol. *Moller* Cimbria litterata.  
 Mor. *Morbosii* polyhistor.  
 Mos. *Moser* Lexicon iestlebender Gottesgelehrten.  
 Lexicon der iestlebenden Rechtsgelehrten.  
 Mot. *Moschmann* Erfordia litterata.  
 Müf. *Bergnügen* müßiger Stunden.

### N.

N. *Neumannii* Stolberga litterata.  
 Na. *Naudé* apologie pour les grands hommes soupçonnés de la magie.  
 Neu. *Neumeister* de poetis germanicis seculi XVII.  
 Neub. *Neubauer* Nachricht von iestlebenden Gottesgelehrten.  
 N, g. Nova litteraria Germaniæ.  
 Nic. *Niceron* memoires.  
 Not. *Notitie* litterarie dell' academia fiorentina.  
 Nov. *Nouvelles* de la Republique des lettres.  
 NZ. *Neue* Zeitungen von gelehrten Sachen.

### O.

O. *Oudin* de scriptoribus ecclesiasticis.  
 OH. *Observationes* hallenses.  
 Ol. *Oldoini* Athenæum romanum.  
 Athenæum ligusticum.  
 Or. *Orationes* in honorem scriptorum habitæ.

### P.

Pa. *Pantke* Pastores der Kirche zu St. Elisabeth zu Breslau.  
 Pastores zu St. Maria Magdalene, ingleichen Präpositi und Ecclesiastæ.  
 Pant. *Pantaleonis* prosopographia.  
 Panz. *Panzivollus* de claris legum interpretibus.  
 Pap. *Papadopoli* historia gymnasii patavini.  
 Pat. *Patini* lycæum patavinum.  
 Pau. *Paullini* hochs und wohlgelahrtes Frauenzimmer.  
 PB. *Pope Blount* censura celebrium auctorum.  
 PD. *Petrus Diaconus* de viris illustribus.  
 Pe. *Perauld* des hommes illustres, qui ont paru en France.  
 Pet. *Petzii* bibliotheca benedictino-mauriana.  
 Ph. *Philippus* theatrum poetarum.  
 Phi. *Philostrati* vitæ sophistarum.  
 Pho. *Photii* bibliotheca.  
 Pi. *Pippingii* memoriæ theologorum.  
 Pin. *du Pin* bibliothèque des auteurs ecclesiastiques.  
 Pit. *Pitæus* de scriptoribus Angliæ.

## Verzeichniß der Schriften und deren Abbreviaturen.

- Plin. *Plinii historia naturalis.*  
     *epistolæ.*  
 Plu. *Plutarchi opera.*  
 Possev. *Possevini apparatus sacer.*  
 Præ. *Prætorii Athenæ gedanenses.*  
 Pri. *Prince orientales illustres.*  
 Pro. *Programmata.*  
 Proc. *Procopius de eruditione Græcorum.*
- R.
- R. *Rollii bibliotheca nobilium theologorum.*  
 Ra. *Ranft Leben der thürsächsischen Gottesgelehrten.*  
 Rau. *Raupach de utilitate peregrinationis danicæ.*  
 R, do. *Rollius de doctoribus academicis ad gymnasiarum  
 vel scholarum gubernacula vocatis.*  
 Re. *Reufneri icones illustrium virorum.*  
 R, m. *Rollii memoriæ philosophorum, poetarum &c.*  
 Rost. *Rostochium literatum.*  
     *Etwas von gelehrten rostochischen Sachen.*  
 R, pr. *Rollius de professoribus, quando scepra academi-  
 mica tenuerunt, defunctis.*  
 Run. *Rungii miscellanea literaria.*
- S.
- S. *Suida Lexicon.*  
 Sa. *Samaritanorum Gallia christiana.*  
 Sag. *Sagittarii introductio ad historiam ecclesiasticam.*  
 Sal. *Salig Historie der augspurgischen Confession.*  
 Sam. *Samaritani elogia Gallorum.*  
 Sch. *Scheuchzer bibliotheca helvetica.*  
 Sche. *Schefferi Suecia litterata.*  
 Schl. *Schlegel Leben der dresdnischen Superintendenten.*  
 Schm. *Schmersal Nachricht von jüngst verstorbenen  
 Gelehrten.*  
 Sch. *Schumacheri conspectus Waldecie litteratæ.*  
 Schul. *Schulzetius de fœminis prima etate eruditione &  
 scriptis illustribus.*  
     *Schaubühne der gelehrten Jugend.*  
 Seck. *Seckendorffii historia Lutheranismi.*  
 Seel. *a Seelen Athenæ Iubeeenses.*  
 Ser. *Serpilii epitaphia theologorum.*  
 Si. *Siber de illustribus Alemannis.*  
 Sig. *Sigebertus de scriptoribus ecclesiasticis.*  
 Sl. *Sleidani commentarius de statu religionis & repu-  
 blicæ Germanorum.*  
 Sm. *Smisbii vitæ quorundam eruditissimorum virorum.*  
 SN. *Schamelii Numburgum literatum.*  
 So. *Soprani Scrittore liguri.*  
 Soc. *Socratis historia ecclesiastica.*  
 Sp. *Spizelii templum honoris referatum.*  
     *Bibliotheca universalis.*  
 Spa. *Spartiani vitæ Imperatorum.*
- St. *Staravolsii scriptorum Poloniæ centuria.*  
 Stan. *Stanley historia philosophica.*  
 Ste. *Stephanus de urbibus græcis.*  
 Str. *Struuii acta litteraris e MStis eruta.*  
     *Bibliotheca historica & juridica.*  
 Sv. *Svetonius de claris grammaticis.*  
 Sw. *Swertii Athenæ belgicæ.*
- T.
- T. *Trithemius de scriptoribus ecclesiasticis.*  
 Teiss. *Teissier eloges des Savans.*  
 Thom. *Thomassus de plagio.*  
 Tis. *Tissier bibliotheca cisterciensis.*  
 Tit. *Tison du Tillet parnasse françois.*  
 To. *Toppi bibliotheca napoletana.*  
 Tom. *Tomasini elogia.*
- V.
- V. *Verbeiden elogia præstantiorum aliquot theologorum.*  
 Ve. *Verdier bibliothèque françoise.*  
 Ug. *Ugbelli Italia sacra.*  
 Vi. *de Visch bibliotheca scriptorum ordinis cisterciensis.*  
 Vin. *Vindingi academia hafniensis.*  
 Un. *Unschuldige Nachrichten.*  
 Vo. *Vossius de historicis latinis.*  
     *de scientiis mathematicis.*  
 Vog. *Vogels leipziger Annaleß.*  
 Vop. *Vopisci vitæ Imperatorum.*  
 Vr. *Vriemot series professorum franequeranorum.*  
 Vt. *Vitæ selectæ eruditorum quorundam virorum  
 Christiani Gryphii.*
- W.
- W. *Wolfii bibliotheca hebraica.*  
 Wa. *Wadding annales Minorum.*  
     *bibliotheca scriptorum Minorum.*  
 Wa. *Ward the lifes of the Professors of Gresham College.*  
 We. *Wenzel Pieder & Lichter.*  
 W, d. *Witte diarium biographicum.*  
 Wei. *Weidlichs Geschichte der lebenden Rechts- & Ges-  
 lehrten.*  
 Wh. *Wharton Anglia sacra.*  
 Wi. *Wilisch memoriæ superintendent. pirnensium.*  
 W, m. *Witte memoriæ theologorum, Jctorum &c.*  
 Wo. *Wood Athenæ oxonienses.*  
     *historia universitatis oxoniensis.*
- Z.
- Z. *Zeumeri vitæ professorum jenensium.*  
 Ze. *Zernecke geehrtes und gelehrtes Thorn.*  
 Zel. *Zeltner vitæ theologorum altorfingorum.*  
 Zieg. *Ziegler historischer Schauplatz der Zeit.*  
     *Labyrinth der Zeit.*









